Marabouts.

Federſchmuck aus dem Reiche der Satyre, des Humors und der Frivolität.

Von

E. M. Oettinger.

Kt 1915.270

Hamburg, 1835.
Magazin für Buchhandel, Muſik und Kunſt.

Kgl. Univ. Bibl.
Berlin

Inhalt

Seite:

Coeur-Bube . . . . 1.
Lord Bambus . . . . 36.
Die Heirath durch Zwiebeln . . . . 46.
Die gefoppte Redaction . . . . 57.
Die Lorgnette, und der Cotillon . . . . . 77.
Die Leſeprobe . . . . 88.
Eine Bade-Scene . . . . 113.
Ein Rencontre auf dem Poſtwagen . . . . . 123.
Strauß und Lanner . . . . 134.
Ein Lied . . . . 143.
Eine Verlegenheit . . . . 156.
Johann Strauß und der Sophienwalzer . . . 161.
Der Selbſtmörder . . . . 171.
F. Hein . . . . 182.
Die franzöſiſche Damenliteratur . . . . . . 191.
Schreiben eines blauen Regenſchirms an einen braunen Sonnenſchirm, nebſt Antwort . . . 201.
Zelia; eine novelliſtiſche Octave . . . . . . 210.

Seite.
Die Entſtehung des Champagners; eine moderne Mythe . . . . 221.
Eine ſaubere Entdeckung . . . . 228.
Eine fixe Idee . . . . 235.
Stoff zu einem Trauerſpiel . . . . 239.
Die Räthſelhafte 246
Bekenntniſſe einer Parquetloge 251
Die chineſiſche Porcellan-Pagode 260
Mond-Betrachtungen 265
Beaumonde und Plebs 268
Meine Ohren 273

Coeur=Bube.

Jerome iſt der Liebling aller Frauen. Sie ſind total vernarrt in ihn. Und warum? Iſt er ſchön? Nein. Iſt er reich? Gott bewahre. Iſt er berühmt oder berüchtigt? Das Eine eben ſo wenig als das Andere. Mein Gott, frägſt Du, was iſt er denn? So höre:

Jerome iſt die perſonificirte Malice. Jeder Blick, jede Miene, jedes Wort, jeder Ton iſt eine kannibaliſche Malice. In Gegenwart ſchöner Frauen und reizender Mädchen ſpielt er den Gleichgültigen, der für die weiblichen Reize gänzlich abgeſtumpft iſt. Wie Don Cäſar, in Moreto's claſſiſchem Luſtſpiele, affectirt er eine Kälte, durch die das ſchöne Geſchlecht in Gluth und Flammen geräth.

Wer es, wie er, in der Verſtellungskunſt einmal ſo weit gebracht hat, daß er die Frauen mesquin und ihre Reize en bagatelle behandeln kann, der wird eher, als er es glaubt, auf ſie Eindruck machen.

Jerome iſt ein Muſter von einem Mann. Stellen ſich alle Männer ſo gleichgültig, kalt und froſtig, wie Jerome, beſäßen alle Männer ſo viel Malice als er, die halbe Frauenwelt käme ins Narrenhaus.

Jerome, dieſes verkörperte Fac simile kalter Malice und malitiöſer Kälte, ſaß auf ſeinem Sopha und verſchluckte, in ſüßem Nichtsthun verſunken, den duftigen Rauch ſeiner Havannah. Da trat der Briefträger ein, der ihm ein Billet von der Stadtpoſt brachte.

Ein Billet . . . roſenfarbenes Papier . . . Goldſchnitt . . . Lawendel-Geruch . . . gewiß wieder ein Liebesbrief, ſagte Jerome zu ſich ſelbſt und warf es, ohne es aufzubrechen, auf den kleinen Tiſch hin, worauf ſeine ſilbernen Toiletten-Geräthſchaften placirt ſind.

Jerome erhält täglich ſo viel **Billet-doux**, daß er keinen Werth mehr auf ſie legt.

Und das Briefchen läge vielleicht noch heute unerbrochen auf ſeinem Toilett-Tiſchchen, hätte ihn nicht bald darauf einer ſeiner Freunde, Adolf v. R. beſucht, der, ſehr neugieriger Natur, den ganzen Knäuel ſeiner Ueberredungskunſt abwickelte, um Jerome zum Eröffnen des Billet-doux zu bewegen.

— Wie kann man nur ſo neugierig ſein! Ich laſſe derlei Liebesbriefe oft wochenlang unerbrochen . . . ſchon manchen habe ich ungeleſen ins Feuer geworfen, ſchon Viele ungeleſen zu einem Fidibus gemacht, womit ich mir die Cigarren angezündet.

— Jerome, was biſt Du für ein glücklicher Menſch! Wenn unſer Einer, der doch auch eine tüchtige Quantität Liebenswürdigkeit beſitzt, alle Jahr einmal ein Billet-doux erhält, ſo kann er vor Freude kaum zu ſich kommen. Dir, Dir iſt ſo etwas ganz gleichgültig.

— Mehr noch als gleichgültig. Ich bekomme manchmal ſolcher Wiſche ſo viele, daß ich nur die Hälfte leſen und berückſichtigen kann.

— Das Schickſal iſt doch ſehr partheiiſch! Warum ſchenkt es mir nicht ebenfalls ſolche Freuderſ? Ein nettes Briefchen . . . und wie ſchön es riecht . . . wer weiß welcher Buſen es beherbergt hat!

— Buſen iſt Buſen. Ob es bei der oder bei jener logirt hat, das gilt mir gleich.

— Die Handſchrift kommt mir bekannt vor. Jerome, darf ich das Brieflein erbrechen?

— Wenn es Dir Vergnügen gewährt . . . nur zu.

Das kleine Siegel löſen und den Inhalt leſen, das war das Werk eines einzigen Nu.

— Darf ich's wohl auch wiſſen, lieber Adolf, was mir die Dame geſchrieben? Lies doch laut, wenn ich bitten darf.

Und Adolf las das Briefchen vor.

„Eine Dame wünſcht Sie kennen zu lernen. Sie können ſie morgen auf dem Maskenball finden. Damit Sie ſich nicht irren, folgende Wahrzeichen: Schwarzes Sammetkleid . . . Blondenſpitzen ... Silbergürtel . . . rothſammetnes Baret mit Reiherfedern . . . Korallen im ſchwarzen Haar . . . und eine weiße Schleife an dem linken Oberarm. Die Dame, die in ſechs Tagen auf ihre Güter reiſ't, erwartet Sie. Geben Sie ihr ſich auf dem Ball als „Coeur Bube" zu erkennen."

— Nun, Freund Jerome, was ſagſt Du dazu?

— Was ſoll ich dazu ſagen? — Während des Carnevals erhalte ich ſo viele Stelldichein, daß ich mich manchmal verfünffachen müßte, wollte ich jeder Einladung, die ich von liebeſeufzenden Frauen erhalte, Folge leiſten. Himmel, gäb's nur keine Maskenbälle! . . die bringen mich noch um .

— Wirſt Du Dich morgen Abend einſtellen?

– Nein, Theuerſter, daß geht nicht.

— Und warum nicht? .

— Ich bin ſchon verſagt. Um acht Uhr hab' ich ein Rendezvous in den Bains chinois, um neun Uhr im Theater der Porte St. Martin, um zehn Uhr Uhr in der Chaumière, um zwölf Uhr bei Fraſcati. Sacre-Dieu! ich bin ein Schlachtopfer meiner eigenen Liebenswürdigkeit . . . Weißt Du was, Adolf . . . ſei mein Subſtitut, geh' Du auf den Ball . . .

— Ich? Was mutheſt Du mir zu? Du weißt, daß ich kein Freund von Abenteuern bin.

— Na, na, ſchweig' nur. Stille Waſſer ſind tief . . . Du biſt ein Duckmäuſer . . . ich kenne Dich . . .

— Ich würde die bitterſten Vorwürfe verdienen, gelänge es mir, Dir eine Dame abſpenſtig zu machen.

— Sei unbeſorgt, Du biſt mir nicht gefährlich. Geh hin auf den Ball, ich erlaube es Dir . . . die Gelegenheit iſt günſtig . . . benutze ſie . . . Du ſiehſt, daß ich nicht neidiſch bin und auch andern eine Freude gönne . . . Geh hin, ſag' ich Dir . . .

— Nicht um alles in der Welt!

— Thu', was Du willſt.

Adolf las noch einmal das **Billet-doux** und ſchwieg. Bald darauf entfernte er ſich.

Jerome hatte Recht . . . Adolf iſt ein Scheinheiliger . . . ein Duckmäuſer . . . ein Baſil. Kaum war er allein, als er den Beſchluß faßte, an Jerome's Statt das Rendezvous mit der ſchwarzen Maske zu beſtehen. Die Wahrzeichen, woran er ſie erkennen ſollte, hatte er ſich gemerkt, genau gemerkt . . . das ſchwarze Kleid . . . der ſilberne Gürtel . . . das rothe Baret . . . die weiße Schleife am linken Oberarm . . . das war hinreichend, ſie aus der Fluth der übrigen Masken herauszufinden.

Eilig beſtellte er ſich ein neues Ball-Coſtüm. **Bon!** Er wollte Jerome keine Schande bringen. Wer weiß, ſagte er zu ſich ſelbſt, ob Du der ſchönen Maske nicht noch angenehmer ſein wirſt, als der malitiöſe Jerome . . . Du biſt galant, ſentimental, ſuchſt im Schwärmen deines Gleichen, biſt ein Meiſter im Kokettiren, ſeufzeſt comme il faut . . . gewiß, ſie wird mit dir zufrieden ſein.

Und Abends um acht Uhr fuhr er, eingehüllt in einen himmelblauen, mit Blondenſpitzen beſetzten Domino, auf den Maskenball.

Sein glühendes Auge galoppirte wie ein Blitz durch das dichte Maskengedränge, um die zu finden, die er ſuchte. Vergebens! ſchwarze Masken ſah er genug; aber einer fehlte das rothe Baret, der andern der Silbergürtel, der dritten die weiße Schleife. Es war erſt Zehn. Vielleicht kommt ſie noch. Aus Langeweile miſchte er ſich in den bunten Reigen der Tänzer . . . die lebendigen Rhythmen, die ohrſchmeichelnden Wonnemelodien der Muſik, flößten ihm Appetit zu dem ſo eben beginnenden Cotillon ein.

Er engagirte eine, als ſchottiſche Bäuerin verkleidete Dame und ſtellte ſich mit ihr in Reihe und Glied. Noch immer ſuchte ſein Auge die bewußte Maske . . . er fand ſie nicht. Vermuthlich hat ſich Jemand mit Jerome einen Spaß gemacht . . . vielleicht hat er ſich ſelbſt das **Billet-doux** geſchrieben und mir nur deßhalb weiß gemacht, daß es von einer Dame komme, um mich zu myſtificiren, hinters Licht zu führen, in den April zu ſchicken. Jerome iſt ein malitiöſes Strick . . . ihm ſieht das ganz ähnlich . . .

Plötzlich fällt ſein herumirrender Blick auf eine ſchwarze Maske, die eben, in Begleitung eines niedlichen Kindes, in den Saal eintrat. Das iſt ſie, rief er aus, ließ ſeine Dame in Stich und eilte zu der Unbekannten.

Anfangs ſchlich Adolf, etwas blöde und ſchüchtern, um die ſüße Maske, wie eine Fliege um den Honig herum. Endlich raffte er ſeinen ſämmtlichen Muth zuſammen und dupfte mit ſeinem Handſchuh ganz leiſe auf ihren blendend weißen Nacken.

— Schöne Maske!!

— Wer ſind Sie?

— Jerome . . .

— Was für ein Jerome?

— Der erwartete Coeur-Bube.

— Sind Sie es wirklich?

— Wie können Sie noch zweifeln?

— So folgen ſie mir . . .

Sie winkte ihm mit dem Finger. Adolf folgte ihr. Im Vorſaale harrte ihr Diener. Nachdem er ihr den Mantel umgeworfen, eilt er die Treppe hinab. Auf ſeinen Wink rollte die Kaleſche der Unbekannten herbei. Die Maske, ihre kleine Begleiterin und Adolf, der Pſeudo-Coeur-Bube, ſtiegen ein.

Ein einziger Peitſchenhieb war hinreichend, die Pferde zu beflügeln. Mit unglaublicher Schnelligkeit rollte der Wagen durch die ſchweigenden Straßen.

In der Rue Dominique machte er vor dem Gitterthor eines großen Hôtels Halt.

Die Maske, die ſich während des Fahrens gegen Adolf äußerſt freundlich bewieſen, reichte ihm, als auch er ausgeſtiegen war, die Hand, und bat ihn, ſie durch den Vorhof, in eines ihrer abgelegenen Zimmer zu begleiten.

Daß er nicht Nein ſagte, verſteht ſich von ſelbſt. Die drei Masken erſtiegen eine Treppe, die durch Gas erleuchtet war. An der Thür angekommen, zog ſie die Klingel. Ein gallonirter Diener öffnete den Eingang.

Die Maske führte unſern Adolf durch eine Reihe von Zimmern in ein Appartement, an deſſen Wänden verſchiedenartige Waffengeräthe, Piſtolen, Gewehre, Hirſchfänger, Säbel und mehr dergleichen hingen. Auf der Marmorplatte eines kleinen Tiſches brannte eine Argandi'ſche Lampe.

— Endlich ſind wir am Ziele, theuerſter Jerome. Ich eile in mein Schlafgemach, um mein Kind zur Ruhe zu bringen. In zwei Minuten bin ich wieder bei Ihnen.

Sie drückte ihm zärtlich die Hand und ging mit ihrer kleinen Begleiterin durch eine Seitenthür ab.

Bald darauf kam aus derſelben Thür ein junger Mann heraus, deſſen Schnurbart, deſſen ganze Haltung ſeinen militäriſchen Stand verriethen.

— Guten Abend, mein Herr.

— Guten Abend, antwortete der überraſchte Adolf mit zitternder Stimme.

— Ich habe die Ehre, Herrn Jerome v. L. vor mir zu ſehen?

— Mein Name iſt Jerome.

— Es freut mich, daß ich Sie in meinen vier Mauern habe. Sie werden die Güte haben, ſich mit mir zu ſchlagen.

— Sie belieben wohl nur zu ſcherzen, mein Herr . . . .

— Keinesweges. Was ich Ihnen geſagt, iſt mein vollkommener Ernſt. Schon dreimal habe ich Sie gefordert, doch nie ſind Sie erſchienen. Verzeihen Sie daher, daß ich zu einer kleinen Liſt meine Zuflucht genommen, um Sie, zu obengenanntem Zwecke, in mein Haus zu locken.

— Ich ſollte mich mit Ihnen ſchlagen? und weßhalb?

— Sie haben neulich auf dem Ball des Staatsrathes B. das Fräulein Seraphine v. P., meine Couſine, beleidigt.

— Ich?

— Ja Sie, mein Herr Jerome.

— Entſchuldigen Sie, mein Herr, ich bin nicht der, den Sie in mir ſuchen.

— Keine Ausreden, ſoll ich Sie nicht für eine feige Memme halten.

— Halten Sie mich, wofür Sie wollen, nur nicht für Herrn Jerome. Erlauben Sie, daß ich mich demaskiren darf, um Ihnen die Ueberzeugung zu verſchaffen, daß ich nicht der bin, für den Sie mich halten . . .

Adolf nahm ſeine Larve ab.

— Ich kenne Sie nicht perſönlich, ſondern nur dem Namen nach; laſſe es mir aber durchaus nicht abſtreiten, daß Sie der Mann ſind, der meine Couſine beleidigt hat. Als ich Sie fragte, ob ich Herr Jerome vor mir ſähe, ſagten Sie da nicht „Ja?!“

— Das iſt allerdings wahr, allein . . .

— Keine Ausflüchte, mein Herr. Sie ſind Herr Jerome, läugnen Sie es nicht.

— Sie irren ſich, mein Herr. Ich heiße Adolf von R. und kenne Ihre Couſine eben ſo wenig, als Sie.

— Herr, Sie lügen. Wären Sie nicht Hr. Jerome, wie kämen Sie dann zu dem Briefe, der Sie zu dem Rendezvous geladen?

— Hören Sie mich an . . .

— Ich will nichts hören. Schweigen Sie. Halten Sie mich für einen läppiſchen Knaben, dem Sie ein albernes Mährchen aufheften können? Sogleich will ich Ihnen beweiſen, daß Sie es mit einem Manne von Ehre, mit einem Officier zu thun haben, der die Beleidigung, die Sie ſeiner Couſine zugefügt, zu rächen weiß. Schlagen Sie ſich auf Piſtolen oder Degen? die Wahl der Waffen überlaſſe ich Ihnen.

— Ich ſchlage mich weder auf Piſtolen, noch auf Degen; ich ſchlage mich überhaupt gar nicht; das Duelliren iſt wider meine Grundſätze.

— Das ſind ſaubere Grundſätze! Wer den Muth hat, Jemand zu beleidigen, muß auch die

Courage haben, dem Beleidigten die verlangte Satisfaction zu geben.

— Ich habe Niemand beleidigt. Fordern Sie meinetwegen Herrn Jerome, aber nicht mich.

— Feige Memme! Sie wollen ſich alſo nicht ſchlagen?

— Durchaus nicht.

— Gut, das macht nichts, ich war darauf gefaßt . . .

Der Militair klatſchte dreimal in die Hände. Bald darauf ſtürzten fünf Diener herein, die ſich mit ſpaniſchen Röhrchen bewaffnet hatten.

— Da ſich Hr. Jerome, die feige Memme, geweigert hat, ſich mit mir zu ſchlagen, ſo übergebe ich ihn Eurer Züchtigung. Hr. Jerome erhält, ohne Gnade und Barmherzigkeit, fünfundzwanzig Prügel, deren richtigen Empfang er Euch ſchriftlich beſcheinigen wird. Weigert er ſich, dieſe Prügel zu quittiren, ſo erhält er neuerdings Fünfundzwanzig, bis auf weitere Ordre. Wer ſeiner ſchont, iſt ſofort ſeines Dienſtes entlaſſen. Wie König Philipp ruf' ich aus:

— „Ich habe Das Meinige gethan, Großinquiſitor! Thut nun das Eure.“

Er wünſchte dem vermeintlichen Hrn. Jerome eine gute Nacht und empfahl ſich raſch.

Die fünf Diener, eine wahre Quinteſſenz von frohlockender Schadenfreude, legten den armen Adolf über eine Bank, die für ihn ſchon in Bereitſchaft ſtand. Adolf wollte um Hilfe rufen . . . eine dieſer fünf Livree-Furien hielt ihm den Mund zu. Adolf wollte ſich wehren — Umſonſt . . . Viel' Hunde ſind des Haaſen Tod.

Die dünnen Ballhoſen, die ſich ſo feſt an ſeinen Körper ſchmiegten, begünſtigten das kühne Unternehmen. Die Diener thaten ihre Pflicht und ſchwangen über dem Pſeudo-Coeur-Buben ſo kräftig die Geißel ihrer ſpaniſchen Röhrchen, daß jeder Hieb, der mit gewaltiger Wucht auf den Deliquenten herniederfiel, ihm einen Schrei des furchtbarſten Schmerzes entriß und beim Abſchied eine dicke Schwiele zurückließ, die er als Argumentum ad hominem gewiß ins Jenſeit hinübernehmen wird.

Nach Empfang der fünfundzwanzig Prügel,

mußte er den verlangten Schein ausſtellen. Adolf weigerte ſich. Die Diener drohten mit einer neuen Auflage der Fünfundzwanzig, und Adolf, feig wie ein Haaſe, willigte ein.

Ein Diener brachte einen Bogen Stempelpapier, Feder und Dinte und dictirte dem Delinquenten folgenden Schein.

Quittung

über fünfundzwanzig Prügel, welche ich heute Nacht eilf Uhr von den fünf Dienern des Hrn. Obriſt von Z., als Strafe für die Beleidigung, die ich auf dem Balle des Staatsrathes B. ſeiner Couſine, dem Fräulein Seraphine von P. zugefügt, dankbar empfangen habe.

Paris, am 4. Febr.
1832. Jerome v. L…

Nachdem er dieſe Quittung geſchrieben, wurde er ſehr höflich entlaſſen. Einer der Diener leuchtete ihm die Treppe hinunter und wünſchte ihm von Herzen „eine gute Beſſerung!“

Unter unnennbaren Schmerzen hielt Adolf, unten im Vorhof des Hotels, folgenden tragikomiſchen Monolog:

O Schickſal, Schickſal, warum haſt Du mir dieſes gethan!? Da, wo ich das Paradies zu finden hoffte, fand ich das Fegefeuer. Statt der Houri's, erwarteten mich ſpaniſche Röhre. Und deshalb, betrogener Adolf, haſt Du Dir ſo viel Auslagen gemacht . . . deshalb Dir einen neuen Ballanzug beſtellt, der dreihundert Francs koſtet? Schickſal, das war ſchmutzig von Dir. Mir geſchieht aber Recht . . . warum miſcht' ich mich in fremde Liebeshändel?! . . . fünfundzwanzig Prügel für nichts und wider nichts. Die ſchadenfrohen Livreefurien haben dergeſtalt zugehauen, daß mein ganzer Körper ein Stammbuch blutiger Schwielen iſt; an dieſe Nacht werde ich denken, ſo lange ich lebe . . . und dieſe Malice von einem Officier! Läßt der Kerl ſich eine Quittung über ausgetheilte Prügel geben! Nein, ſo was iſt mir in meinem ganzen Leben noch nicht vorgekommen! . . . hätt' ich mich geweigert, die Strafe zu quittiren, was wäre dabei herausgekommen? ich hätte neue Fünfundzwanzig bekommen . . . der Teufel kann das aushalten. Zum Glück brauchte ich nicht meinen Namen zu unterſchreiben. Ich habe nur die Prügel, aber Jerome hat die Schande, denn ſein Name ſteht ja unter der Quittung.

Adolf hatte jetzt das Gitterthor erreicht. Er öffnete es, ging hinaus und war noch nicht fünf Schritte vom Hôtel entfernt, als der Zufall ihm Herrn Jerome entgegen führte.

— Adolf, biſt Du es?

— Ja wohl, Jerome.

— Was Teufel, noch ſo ſpät außer dem Hauſe? woher kommſt Du?

Adolf unterdrückte ſeinen Schmerz und zwang ſich zum Lachen.

— Du lachſt? ſprich, wo warſt Du?

— Ich war . . . rathe wo?

— Vielleicht auf dem Maskenball?

— Errathen, Jerome.

— Das dacht' ich mir doch gleich. Nun, trafſt Du ſie?

— Allerdings!

— Und haſt Du ihr gefallen?

— Wie kannſt du nur daran zweifeln! . . Sie hat mich mit ſich nach Hauſe geführt.

— Nun ſage mir aber aufrichtig, iſt ſie ſchön?

— Was ſchön? Hebe, Venus und wie all' die Göttinnen noch heißen mögen, ſind Megären gegen dieſen Engel. So etwas reizend-Schönes hab' ich in meinem ganzen Leben nicht geſehen. Denke Dir ein Weib von circa zweiundzwanzig Jahren mit einem großen blauen Auge, einem kleinen kußlichen Roſenmunde, goldblondem Haar, und einem Teint, der eine Moſaik von Schnee und Carmin iſt . . . Denke Dir dabei den reizendſten Wuchs, den üppigſten Buſen, die ſchönſte Hand, den kleinſten Fuß, dann haſt Du den tauſendſten Theil von jenen Reizen, in deren Blüthenduft ich wie eine Biene in Honigkelchen geſchwelgt habe . . . Denke Dir ferner . . .

— Halt ein, ich weiß ſchon genug. Aber wer iſt ſie?

— Wer ſie iſt? das werde ich erſt morgen erfahren, ſie wollte mir durchaus nicht ihren Namen ſagen.

— Wo wohnt ſie?

— Zehn Schritt von hier . . . dort in jenem großen Hotel.

— Warſt Du lange bei ihr?

— Bis jetzt. Ich ſage Dir, Freundchen, ich habe mich göttlich amüſirt.

— Fragte Sie nach mir?

— Ei freilich!

— Und was ſagteſt Du ihr?

— Ein Fieber hätte Dich abgehalten zu erſcheinen . . . Du ließeſt ſie durch mich tauſendmal um Entſchuldigung bitten.

— Das war ſehr vernünftig von Dir . . . ſagte ſie ſonſt nichts?

— O ja, beim Weggehen gab ſie mir den

Auftrag, Dir zu ſagen, daß Du ſie ſo bald als möglich beſuchten möchteſt. Sie hätte, ſagte ſie, Dir etwas Wichtiges mitzutheilen, das für Dich von großem Nutzen ſein könnte. Du ſollteſt ſie nur dreiſt beſuchen, ſagte ſie, ihr Gemahl ſei verreiſ't, Du hätteſt alſo gar nichts zu riskiren und brauchteſt Dich nur als Coeur-Bube anmelden zu laſſen, um zu jeder Stunde des Tages vorgelaſſen zu werden.

— Adolf, ſagte ſie das wirklich?

— Hab' ich Dich je belogen?

— Bis jetzt noch nicht. Wie wär's, wenn ich noch jetzt zu ihr hinginge?

— Man muß Metalle ſchmieden, ſo lang' ſie heiß und glühend ſind . . .

— Ob ſie wohl noch wach ſein mag?

— Es kommt auf einen Verſuch an . . .

Was kann es ſchaden? . . . Geh' hin, es iſt ja noch nicht Mitternacht.

— Ob ich mich aber in der Nacht, in einem wildfremden Hauſe zurecht finden werde?

— Ich will Dich begleiten, Jerome.

— Wirklich?

— Ja, aber nur bis zur Treppe.

— Das iſt genug, mehr verlang' ich nicht.

Hatte Jerome nicht vollkommen Recht, als er ſagte: Adolf ſei ein Duckmäuſer, ein Scheinheiliger? Und dennoch traute er ihm!

Adolf führte ihn durch den geräumigen Vorhof bis an die Treppe.

— Wen Du die Treppe hinaufkommſt, ſiehſt Du links eine Thür . . . wen Du klingelſt, wird Dir aufgemacht. Nun mache, daß Du hinauf kommſt. Ich warte hier, bis Du zurückkehrſt. Aber halte Dich nicht zu lang auf!

— Höchſtens ein halbes Stündchen, ſagte Jerome, und eilte die Treppe hinan.

An der bezeichneten Thür riß er mit ſolcher Vehemenz an der Klingel, als ob er hier zu Hauſe wäre. Ein Diener öffnete den Entré. Jerome wußte aus Erfahrung, daß man um ſchnell angemeldet zu werden, gegen Domeſtiquen ſehr grob ſein müſſe.

— Zu wem wollen Sie?

— Dumme Frage, zu Ihrer Herrſchaft.

— Jetzt, in der Nacht, zu dieſer Stunde?

— Wen geht das etwas an? Man melde mich!

— Ihr Name, mein Herr?

— Sagen Sie nur, der Coeur-Bube wär' da.

— Wer wär' da?

— Sind Sie taub? Der Coeur-Bube!!!

De Diener ging kopfſchüttelnd zu ſeiner Herrſchaft hinein, um den ſpäten Gaſt, den Coeur-Buben, anzumelden. Bald darauf kam er zurück.

— Ich habe Sie bereits gemeldet, belieben Sie nur, einzutreten.

Jerome warf noch einen flüchtigen Blick in den Spiegel, der in dem erleuchteten Vorſaale hing, ſetzte ſich ſchnell die Cravatte zurecht, die ſich ein klein wenig verſchoben hatte, reparirte den künſtlichen Bau ſeiner gelockten Haare, die noch feucht von Macaſſaröl waren, und klopfte dann mit dem Mittelfinger ſeiner rechten Hand an die ihm angewieſene Thür an.

Eine weibliche Stimme rief: Entrez! Jerome öffnete die Thür und trat ein.

Aber denke Dir ſeine Verlegenheit, ſeinen Schreck, als er, ſtatt der ſo reizend beſchriebenen Frau, einen grimmigen Mann im Zimmer fand.

— Was wünſchen Sie, mein Herr?

— Ich? Was ich wünſche? Nichts . . . gar nichts.

— Aber, mein Gott, was führt Sie her zu mir? Wer ſind Sie? Was wollen Sie?

— Ich heiße Jerome von L.

— Wie, Sie ſind Hr. Jerome??

— Zu dienen. Eine Dame . . . die ich nicht kenne . . . hatte die Güte gehabt . . . mich . . . mich . . .

— Zu einem Rendezvous einzuladen. Geniren Sie ſich nicht . . .

— Wie, Sie wiſſen es alſo, daß . . .

— Ich weiß Alles, aber warum erſchienen Sie nicht?

— Aufrichtig geſagt, ich hatte keine Zeit.

— Und durch wen erfuhren Sie daß die Unbekannte, die Ihnen das Rendezvous gegeben, hier in meinem Hôtel wohnt?

— Ich erfuhr es durch meinen Freund, Adolf von R., der mein Stellvertreter geweſen und mir zufällig, nicht weit von Ihrem Hôtel, begegnet iſt.

— Und was erzählte er Ihnen?

— Vermuthlich lauter Lügen . . .

— Zum Beiſpiel?

— Die Dame, die mir den Brief geſchrieben, ſei eine junge reizendſchöne Frau, deren Gemahl verreiſ't ſei. —

— Sagte er Ihnen ſonſt nichts?

— Noch weit mehr. Er erzählte mir, die ſchöne Frau habe ihm den Auftrag gegeben, mir zu ſagen, daß ich ſie ſobald als möglich beſuchen ſolle; ſie habe mir etwas Wichtiges mitzutheilen, das mir von großem Nutzen ſein könnte . . .

— Ihr Freund iſt ein Lügner, der Sie hintergangen . . . Bevor ich Ihnen mehr ſage, erlaube ich mir (damit kein Irrthum ſtattfinde) Sie zu fragen, ob Sie wirklich Herr Jerome von L. ſind?

— Ich habe keine Urſache, das zu läugnen.

— Geſtatten Sie mir zuvor nur noch eine Frage. Kennen Sie Seraphine v. P.?

— Sehr genau, mein Herr. Erſt neulich auf dem Ball des Staatsrathes B. . .

— Sie haben Seraphinen beleidigt, — ich weiß es, — ſie iſt meine Couſine . . .

— Himmel, Sie ſind doch nicht etwa . . .?

— Der Obriſt Z., der Sie ſchon drei Mal gefordert hat. Ja, ja, ſehen Sie mich nur an, ich bin der Obriſt Z., mit dem Sie ſich auf der Stelle ſchlagen werden . . .

— Ich mich ſchlagen? Um keinen Preis!

— Sie müſſen!

— Wer kann mich dazu zwingen? So viel ich weiß, habe ich Fräulein Seraphine nicht im Mindeſten gekränkt.

— Sie haben ſich, in Gegenwart einer andern Dame, gegen ſie eines Wortes bedient, das ihr Ehrgefühl beleidigt hat.

— Ich habe ſie eine kleine Kokette genannt. Iſt das ſo was Böſes?

— Sie haben ſich, hinter ihrem Rücken, Aeußerungen über ſie erlaubt, die auf ihren unbefleckten Ruf einen ſchändlichen Verdach geworfen; Sie haben die Frechheit gehabt, mit Gunſtbezeugungen zu prahlen, die Sie nie, nie von ihr erhalten. Durch dieſe kecken Lügen haben Sie die Ehre meiner Anverwandtin ſo ſchwer gekränkt, ſo tief verletzt, daß ich, in Seraphinens Namen, von dem Mörder ihres guten Rufes, Genugthuung verlange. Hier ſind Degen, hier Piſtolen . . . Wählen Sie!

— Erlauben Sie mir, Ihnen zu ſagen, daß ich heute durchaus nicht aufgelegt bin, mich mit Ihnen herumzuſchlagen. Morgen, im Freien, ließe ich mir das noch eher gefallen, aber hier, bei Nacht . . . in Ihrem Zimmer . . . ohne Secundanten . . . nein, damit bin ich durchaus nicht einverſtanden.

— Die beſten Secundanten im Duell ſind Muth und Ehrgefühl!

— Sie mögen Recht haben, ich duellire mich aber nie ohne Zeugen, am allerwenigſten bei Nacht, in einem fremden Hauſe . . .

— Sie wollen alſo nicht?

— Nein, Herr Obriſt.

— **Bon!** rief ganz kaltblütig der Obriſt und griff nach der Schelle, die auf dem Acajou-Tiſche ſtand. Er klingelte. Jean, der Kammerdiener, trat ein.

— Germain, François, Joſephe und Antoine ſollen hereinkommen und in meiner Gegenwart das Manövre von vorhin wiederholen.

Der Kammerdiener eilte zur Thür hinaus.

— Setzen Sie ſich unterdeſſen, ſagte der Obriſt zu Jerome, der vor Angſt gerade ſo daſtand, als wäre er mit den Füßen an die Erde angewurzelt.

— Ich will lieber gehen, es iſt ſchon ſpät, antwortete Jerome.

— Gedulden Sie ſich nur noch einen Augenblick. Sie ſollen ſogleich expedirt werden.

Da traten die fünf Diener mit ihren ſpaniſchen Röhrchen ein.

— Ich befehle Euch, ſagte der Obriſt mit ernſter Miene, dieſen jungen Herrn für einen beſtaubten Rock anzuſehen, den ihr ſofort ausklopfen ſollt. Damit Ihr aber in Eurem Feuereifer nicht zu weit geht, ſo werde ich bei dieſer Operation zugegen bleiben und Euch ſagen, wenn Ihr aufhören ſollt. Iſt es jetzt nicht gefällig? ſagte er zu Jerome, indem er auf die Bank zeigte.

— Wie? was? Ich glaube wohl gar, Sie wollen mich durchprügeln laſſen.

— Nicht durchprügeln, nur ausklopfen.

— Herr Obriſt, ich werde mir das verbitten müſſen! Ein ſolcher Spaß könnte Ihnen theuer zu ſtehen kommen.

— Ich bedaure, daß Ihre Drohungen nichts fruchten werden. Sie erhalten fünfundzwanzig Prügel und ſollt' ich auch deßhalb auf die Feſtung kommen. Ich will Ihnen zeigen, daß es nicht rathſam iſt, die Ehre einer achtbaren Dame, ſo mir nichts dir nichts, zu verunglimpfen.

— Herr Obriſt, ich bitte Sie um Gotteswillen . . .

— Da Sie ſich nicht ſelbſt ſchlagen wollten, muß ich Sie von Andern ſchlagen laſſen. Tröſten Sie ſich mit ihrem wackern Freunde, dem Herrn Adolf, dem es nicht beſſer ergangen iſt.

— Wie, hat der auch Prügel bekommen?

— Fünfundzwanzig.

— Der Schuft hat ſie verdient.

— Das glaub' ich ſelbſt. Nun machen Sie aber auch keine Umſtände mehr, fügen Sie ſich in Ihr Loos und empfangen Sie den wohlverdienten Lohn.

— Herr Obriſt, ich ſchreie Feuer!

— Germain wird dafür ſorgen, daß es Niemand hört. Allons!

Antoine führte Herrn Jerome zum Schaffot, Garmain ſtopfte Herrn Jerome den Mund zu, François hielt den Kopf, Joſeph die zappelnden Füße des Herrn Jerome und Jean, der Kammerdiener, that das Uebrige.

Nachdem das Urtheil des Obriſten an dem

armen Sünder vollzogen war, entfernten ſich die Diener.

Der Obriſt zeigte dem geſchlagenen Manne Adolfs Quittung und ſprach:

Da Herr Adolf die Fünfundzwanzig, die er erhalten, in Ihrem Namen quittirt hat, ſo würden Sie ſehr klug daran thun, die Fünfundzwanzig, die Sie erhalten haben, in ſeinem Namen zu quittiren, damit dann Einer dem Andern nichts vorzuwerfen habe.

Jerome erklärte ſich ſehr bereitwillig dazu und ſtellte nun folgenden Schein aus.

Quittung

über fünfundzwanzig Prügel, welche ich heute Nacht 11 Uhr von den fünf Dienern des Herrn Oberſt v. Z. als Strafe dafür, daß ich mich in fremde Angelegenheit gemiſcht und meinen Freund Jerome in eine Falle gelockt, dankbar empfangen habe.

Paris am 4. Februar
1832. Adolf von R.....

Tief gedemüthigt ſchlich Jerome nach Hauſe, unter Weges den heimtückiſchen Freund verfluchend, der, ins Fäuſtchen lachend, ſich ſchon lange aus dem Staube gemacht hatte.

Am andern Morgen ſchrieb der Obriſt, der in jeder Beziehung ein Ehrenmann iſt, an beide Herren, an Jerome wie an Adolf, folgendes Billet:

Mein Herr.

Sie werden ſich erinnern, daß Sie geſtern Abend fünfundzwanzig Prügel empfangen haben, über die Sie eine Quittung auszuſtellen die Güte hatten. Wäre ich rachſüchtig, ſo könnte ich von dieſem Scheine einen für ihre Ehre nicht ganz vortheilhaften Gebrauch machen. Da ich aber keinesweges ſo indiscret, als manch' Anderer bin, da ich Sie vor den Augen der Welt nicht blamiren will: ſo ſende ich Ihnen, wie Ihrem Freunde die Quittung zurück mit dem Verſprechen, daß das, was geſtern Abend zwiſchen uns vorgefallen, für immer ein Geheimniß bleiben wird. Dieſem Verſprechen füge ich die Bitte hinzu, daß Sie das Geſchehene, das ſich nicht mehr ändern läßt, vergeſſen mögen. Verlangen Sie aber eine andere Satisfaction von mir, ſo ſeyn

Sie verſichert, daß Ihre Forderung zu erfüllen jederzeit bereit iſt

Ihr ergebener
Armand v. Z.....,
Obriſt des 63. Linien-Regiments.

Dem Briefe, den der Obriſt an Adolf ſchrieb, fügte er nachfolgendes **Postscriptum** bei:

— Sie ſind zwar unſchuldig, aber, genau betrachtet, doch ſehr ſtrafbar geweſen, denn 1) haben Sie ſich in Dinge gemiſcht, die Sie nichts angehen, 2) haben Sie Ihrem Freunde einen Streich geſpielt, der Ihrem Character durchaus nicht zur Ehre gereichen kann.

Der Oberſt legte in jeden Brief eine Quittung ein, verſiegelte ihn dann und ſchickte ihn durch einen ſeiner Diener an die Adreſſe ab.

Was thaten die Coeur-Buben?

Sie ſchwiegen.

Lord Bambus.

Er iſt einer der reichſten Lords. Das Vermögen, das ihm ſein Vater, welcher Stiefelwichsfabrikant und Parlamentsmitglied geweſen, hinterlaſſen hat, iſt ſo unverſchämt groß, daß es jährlich eine Summe von 45,000 Pf. Sterling abwirft. Er iſt erſt 28 Jahr alt, aber ſehr melancholiſch. Das Hôtel, welches er den Sommer hindurch bewohnt, iſt eines der ſchönſten auf dem Grosvenor-Square; während des Winters hauſ't er in ſeinem Hôtel auf dem Piccadilly-Square. In ſeinen Ställen faullenzen 14 Wagen- und 5 Reitpferde; in ſeiner Remiſe ſtehen 4 neue Landau, worin er noch nicht einmal ausgefahren iſt. Vor jedem ſeiner Hôtels ſteht ein reichgalonirter Portier; der eine, auf dem Grosvenor-Square, war als Mylord noch ein dummer Junge geweſen, deſſen franzöſiſcher Sprachlehrer; der andere, auf dem Piccadilly-Square, iſt ein Baronet, der ſich durch Pferde, Wetten und Frauenzimmer ruinirt hat. Jedes ſeiner Hôtels iſt fürſtlich eingerichtet . . . über den Fußboden ſeiner Appartements breiten ſich ſo koſtbare Teppige, daß man ſelbſt in dem Pallaſt von St. James nicht ſchönere finden kann. Die Wände jedes Zimmers ſind mit claſſiſchen Orginalgemälden bedeckt; in jedem dieſer Zimmer ſteht ein Käſig, (worin irgend ein ſeltener Vogel aus einer tropiſchen Zone eingekerkert iſt), eine große Spieluhr, die **Rule Brittania** ſpielt und — ein Todtenkopf. In ſeinen vergoldeten Salons zeigen ihm acht große, in Marmor eingehauene Wandſpiegel ſeine unangenehme Geſtalt, ſein häßliches Geſicht und ſeine unausſtehlige Phyſiognomie, die durch ſeinen rothen Backenbart und ſeinen halbkahlen Scheitel etwas Affreuſes erhält, vor dem er ſelbſt zurückſchaudert. Er hält ſich vierzehn Domeſtiken, worunter aber kein einziges Frauenzimmer, denn er iſt ein Myſogyn, ein Weiberhaſſer, der bei dem Anblick eines weiblichen Weſens Ohrenſauſen und Magenkrampf bekommt. Kein Weib, von welchem Stand und Alter es auch ſei, darf ſeine Schwelle betreten; der Portier, der einem Frauenzimmer den Eintritt in ſein Hôtel geſtattet, erhält erſt Prügel, dann den Abſchied.

Drei Meilen von London liegt ſein großes

Gut mit einem feenartigen Schloß, das er ſeit drei Jahren nicht beſucht hat.

Trotz ſeines enormen Reichthums und trotz aller Annehmlichkeiten des Lebens, iſt er dennoch der unglücklichſte, und bemitleidenswertheſte aller Engländer. Die Krankheit, an der er leidet, iſt die ſchrecklichſte, die fatalſte, es iſt eine Art von Langeweile, die kein Arzt der Erde zu heilen vermag. Sein ganzes Leben iſt weiter nichts als ein complicirtes Gähnen. Er langweilt ſich im Theater, im Concert, auf dem Balle, und ſelbſt in der luſtigſten Geſellſchaft, ſo gut wie zu Hauſe. „Ich kann behaupten,“ ſagt er ſelbſt, „daß ich in meinem ganzen Leben noch nicht zehn Minuten froh, oder wie man ſagt, ſelen vergnügt war. Morgens, wenn ich erwache, wünſche ich, daß es Abend wäre, und wenn es Abend wird, ſo wünſche ich, daß es bald wieder Tag wäre!“ — Um vier Uhr ſetzt er ſich zu Tiſche. Nebucadnezar, ein kleiner Affe, iſt der Einzige, den er an ſeine Tafel zieht. Man trägt für Beide vierzehn Gerichte auf, von denen Mylord aber zwölf in der Regel unberührt läßt — in das Uebrige theilen ſich ſeine Domeſtiquen und Hunde. Solch ein Hund erhält oft ſo viel, daß Mylord damit zwei Gäſte bewirthen könnte; er mag aber keine Gäſte, denn die Weiber ſind falſch und die Männer nicht viel beſſer. Wenn er ſtirbt (ſein Teſtament hat er ſchon längſt gemacht), ſo wird Nebucadnezar, ſein Affe, der Univerſalerbe ſeines Vermögens.

Wiewohl ſein Keller ein Tombuctu der edelſten Weine, ſo trinkt er doch nie etwas Anderes als Zuckerwaſſer. Man würde ihm Unrecht thun, wenn man glauben wollte, daß dies aus Geiz geſchähe! Wer ihn näher kennt, wird ihm das Zeugniß geben daß er der größte Verſchwender iſt, der jemals gelebt hat. Täglich badet er ſich in Champagner; ſeine Zimmer werden mit Eau de Cologne geſcheuert. Seine Betten ſind nicht mit Daunen, ſondern mit Paradiesvogel-Federn gefüllt; mit ſeinem Kopfkiſſen könnten ſich vierzig Damen der Beaumonde ihre Hüte ſchmücken. Neulich hat er ſich, weil er keinen Fidibus fand, mit einer 100 Pfund Banknote eine Havannah angezündet. Er hat ſo viel Geld, daß er ſich den Spaß machen wollte, einen Theil deſſelben zum Fenſter hinauszuwerfen; die Polizei hat ihm dieſes Vergnügen aber unterſagt . . . Er iſt auf 173 Londoner Journale abonnirt, lieſ't aber kein einziges. Seine Bibliothek zählt jetzt gegen 400,000 Bücher; von dieſen hat er aber erſt zwei: den dritten Theil von Byrons Don Juan und den fünften Akt von Shakeſpeare's Hamlet geleſen. In jedem der Theater hat er eine Loge, doch kommt er oft mondenlang in kein Theater, und geht er wirklich einmal hinein, ſo thut er es blos darum, um dort ungeſtört ſchlafen zu können. Er trinkt nicht, er ſchnupft nicht, er ſpielt nicht. Das Einzige, woran er noch das meiſte Vergnügen findet, iſt das Rauchen. Er verbläſ't täglich im Durchſchnitt 60 bis 80 Cigarren, welche er aber nur bis zur Hälfte raucht und dann zum Fenſter hinauswirft.

„So lange ich lebe,“ ſagt er oft, „war ich noch niemals krank. Täglich bitte ich meinen Schöpfer, daß er mir eine Art Fieber oder ſonſt eine Krankheit ſchenken ſoll, damit ich einmal acht oder vierzehn Tage das Bett hüten und Medicien nehmen muß. Neulich habe ich mir, ſchwur er, 30 Igel ſetzen laſſen, bloß, um mir die Zeit zu vertreiben. Morgen will ich mir aus Langweil eine Ader öffnen oder einen geſunden Backzahn ausreißen laſſen. Gott, ach Gott, wenn ich nur bald recht krank würde! So eine Krankheit bringt doch Abwechslung ins Leben. Leider iſt aber keine Ausſicht dazu vorhanden, denn ich werde von Tag zu Tag corpulenter. Wenn ich nicht bald krank werde, ſo habe ich mir vorgenommen, etwas Gift zu nehmen — vielleicht hilft das.“

In ſeinem ganzen Leben hat ihn noch niemals eine Sorge gedrückt. Das Wort „Kummer“ kennt er nur vom Hörenſagen; aber eben deshalb möchte er einmal Kummer empfinden. Doch auch dazu iſt leider keine Ausſicht vorhanden.

Schon ſeit Jahren iſt es ſein ſehnlichſter Wunſch, einmal eingeſperrt zu werden. Was hat er nicht ſchon Alles verſucht, um einmal ins Gefängniß zu kommen. Er hat ein Pasquill auf den Miniſter **** in die Morning-Chronicle einrücken laſſen. Der verdammte Miniſter hat aber die ganze Sache ignorirt und dadurch eine ſeiner ſchönſten Hoffnungen vernichtet. Im Hyde-Parke hat er neulich einen Conſtabel in den Sand geworfen. Der Schlingel hat den Lord für einen Betrunkenen angeſehen und ihn ruhig laufen laſſen. Um eingeſperrt zu werden, hat er, trotz ſeines vielen Geldes, doch Schulden gemacht. Er hat bei einem Jouvelier, der ihn kennt, für 2000 Pf. Uhr-Berlocques auf Credit genommen. Der Wechſel, den Mylord ausgeſtellt, war ſchon vor neun Monaten fällig. Der Hallunke, erzählte mir Lord Bambus, hat mich aber dennoch nicht verklagt, wiewohl ich mich ſchon zehnmahl von ihm vergebens habe mahnen laſſen und ihm ſchon einige Mal mit dem Hinauswerfen gedroht habe. Wenn ich nur wüßte, was ich anfangen muß, um einmal in die Kings-bench zu kommen. Es muß doch etwas ungeheuer Süßes ſein, im Gefängniß bei Waſſer und Brod zu ſitzen! Wie beneide ich jenen genialen Schriftſteller, der wegen 11 Pfund St. ſchon ſeit anno 1817 im Kingsbench ſchwitzt.

Eines ſeiner Zimmer hat er mit Guineen dielen und mit Banknoten tapeziren laſſen. Wenn ein armer Teufel ihn beſucht, ſo führt er ihn in dieſes Zimmer, um ſich an ſeiner Verwunderung zu ergötzen. „Sie beneiden mich,“ ſagt er, „weil ich ſo viel Geld habe. Bei Gott! ich kann nicht begreifen, wie man ſo dummſein kann! All' meine Reichthümer würde ich hingeben für eine frohe Stunde! So lang, ich lebe habe ich nur zwei Mal gelacht, einmal, als ein Schieferdecker vom St. Pauls Thurm herabfiel, und ſich den Hals brach — und das andere Mal, als auf dem Soho-Square der Wagen umwarf, worin der Herzog von Wellington ſaß.“

Sein Barbier hat ihm erzählt, daß es Leute in London giebt, die, vor Sorgen und Kummer, ſchlafloſe Nächte haben. „Ich kann“ ſagt er, „ſo etwas nicht begreifen, denn ich ſchlafe von 8 Uhr Abends bis 12 Uhr Mittags.“

Er wäre der glücklichſte, beneidenswertheſte Lord und Menſch, wenn er, wie geſagt, keine Langeweile hätte. Man kann nicht glauben, was er ſchon alles verſucht hat, um ſich von dieſem Uebel aller Uebel zu befreien. An einem ſchönen Sommertage, wo halb London bei dem Pferdewettrennen bei Ascot zugegen war, hatte er ſich in ſein Studirzimmer verſchloſſen und ſich 43 Mal eingeſeift und raſirt. An einem Winterabende, als Londons vornehme Welt einem Concerte in Argyle-rooms beiwohnte, blieb er zu Hauſe und zählte, wie viel Buchſtaben der Atlas (ein Blatt, das nur des Sonntags erſcheint und zweimal größer als die Times iſt) enthält. Die Zahl war enorm; Schade, daß er ſie eine halbe Stunde ſpäter ſchon wieder vergeſſen hatte. Heute vor acht Tagen, als ein heftiger Platzregen die volkreichſten Straßen Londons verödete, durchſtrich er die ganze City und zählte, wie viel Fenſterſcheiben dieſer Theil der Stadt beſitze. Geſtern, gegen Abend, als Alles nach dem Drurylane-Theater ſtrömte, um der erſten Vorſtellung einer neuen Oper beizuwohnen, deren Namen ich vergeſſen habe, ſaß er in einem Caffehauſe in der Gerrard-Street und ſpielte mit ſich ſelber — eine Parthie Domino.

Vor zwei Jahren rieth ihm ſein Arzt, auf Reiſen zu gehen. Er that's und ſegelte über Dower und Calais nach der Seineſtadt. Von Paris reiſ'te er nach Brüſſel, Amſterdam, Hamburg, Hannover, Kaſſel, Frankfurt am Main, Weimar, Dresden, Berlin, Breslau, Wien, Trieſt, Mailand, Venedig, Rom und Neapel. Von da reiſ'te er auf dem nämlichen Wege wieder nach ſeiner Heimath zurück. Am 29. April 1829 war er von London abgereiſ't und am 17. September deſſelben Jahres war er wieder dort eingetroffen. In keiner Stadt hielt er ſich länger als 24 Stunden auf und reiſ'te dann, es verſteht ſich von ſelbſt, mit Extrapoſt, weiter. In ſeinem Tagebuch ſteht, in welchen Gaſthöfen er auf ſeiner Reiſe abgeſtiegen, und was er Mittags und Abends geſpeiſ't habe. „Mit den Sehenswürdigkeiten,“ erzählte mir Lord Bambus „hab' ich mich weiter nicht befaßt. Man wird es mir nicht glauben, wenn ich erzähle, daß ich in Paris geweſen und nicht einmal das Palais-royal geſehen habe. Wie war es auch möglich, alles zu ſehen, da ich in jeder Stadt höchſtens nur 24 Stunden blieb. Ich muß geſtehen, daß es mich ſpäter gereuet hat, in Wien geweſen zu ſein, ohne den Prater geſehen zu haben. In Berlin habe ich weiter nichts, als die Granitſchaale vor dem Muſeum geſehen, denn ich hielt mich in dieſer Reſidenz nur 4 Stunden auf. Von Venedig habe ich weiter nichts als den Gaſthof kennen gelernt, worin ich übernachtet habe. Auf meiner ganzen Reiſe habe ich nur zwei Theater beſucht, das Theater in Hanover und das in Breslau. Schade um die 10,000 Pfund, die mich dieſe Reiſe gekoſtet . . . ich habe mich im Poſtwagen und auf dem Schiffe, in Paris und Wien, in Berlin und Neapel, eben ſo gelangweilt, wie in London, in meinem Hôtel auf dem Grosvenor-Square. Wenn mich dieſe fürchterliche Langeweile nicht bald verläßt, ſo bleibt mir weiter nichts übrig, als in dem Hydepark einem bequemen Baum aufzuſuchen, an welchem ich mich aufhängen kann, oder eines meiner Hôtels in Brand zu ſtecken, um mich in dieſem Aſchenhügel zu begraben. Was von beiden ſoll ich wählen?"

Die Heirath durch Zwiebeln.

Es war im Jahre 1635.

Um dieſe Zeit machte in Holland eine Blume aus Capadocien, „die Tulpe" großes Aufſehen. Im ganzen Lande herrſchte die Tulpomanie, eine Sucht nach Tulpenzwiebeln, die manchen Armen reich und manchen Reichen arm machte. Denn, wie man jetzt mit Staatspapieren, ſo ſpeculirte man damals mit Tulpenzwiebeln . . . eine gefährliche Speculation, die Dieſen zum Bettler, Jenen zum Millionär machte.

In Harlem (wer kennt nicht Harlem, dieſe Wiege der Tulpenzwiebeln?!) lebte damals Herr van der Lübben, ein ſteinreicher Mann, der aber ſo geizig war, daß er ſich und ſeiner einzigen Tochter Eleonore, kaum einen Biſſen Brodt gönnte.

Auch van der Lübben ſpeculirte mit Blumenzwiebeln und hatte ſich dadurch ein großes Vermögen erworben. Er verſandte Tulpenzwiebeln nach England und Frankreich und ließ ſie theuer bezahlen.

Die Sucht nach ſchönen Tulpen war damal ſo groß, daß man manche Zwiebel mit vier-, manche mit fünf-, einen Semper augustus, ſogar mit ſechs-tauſend Gulden bezahlte.

Das hat ſich Usbeck, der öſterreichiſche Geſandte in Conſtantinopel, der im Jahre 1557 die erſten Tulpen nach Wien ſandte, gewiß nicht träumen laſſen, daß, 80 Jahre ſpäter, dieſe capadociſchen Blumen die phlegmatiſchen Holländer ſo enthuſiasmiren würden.

Van der Lübben wußte aus dem Tulpenrauſche ſeiner Landsleute den größten Nutzen zu ziehen . . . er gab einer und derſelben Zwiebel oft zehn verſchiedene Namen, von denen der Eine glänzender und lokkender, als der Andere war. Eine dieſer Zwiebeln nannte er Regina mirabilis . . . ein Name, der gar nicht zu bezahlen war.

Eines Tages ließ ſich ein Engländer bei ihm anmelden.

— Vermuthlich ein Tulpenliebhaber! Man laſſe ihn ein, ſagte van der Lübben.

Der Fremde überreichte dem Tulpenfabrikanten einen Empfehlungsbrief von van der Lübbens Bruder, welcher ſich ſeit einer Reihe von Jahren in London niedergelaſſen hatte.

Van der Lübbe quetſchte eine Brille auf den Sokkel ſeiner Naſe und las folgenden Brief:

Mein ſehr werther Bruder!

„Vorzeiger dieſes iſt Herr Littleboom, der einzige Sohn eines der reichſten Kaufleute Londons, der eine Reiſe nach dem Continente unternimmt, um ſich dort eine Frau zu ſuchen, weil er eine Abneiguug gegen die Schönen ſeines Vaterlandes hat. Ich gab ihm einen Brief an Dich, weil ich weiß, daß Du eine ſchöne Tochter haſt. Wenn deine Eleonore ihm gefällt, ſo bin ich überzeugt, daß er ſie heirathen wird, und daß Du gern einwilligen wirſt: da Maſter Littleboom ein Vermögen von wenigſtens 800,000 Pfund Sterling beſitzt.“

Van der Lübben konnte nicht weiter leſen — 800,000 Pfund Sterlinge!!! Dieſe Zahl weckte in ſeiner geldgierigen Seele eine Unzahl ſanguiniſcher Hoffnungen die ihn in die heiterſte

Stimmung verſetzten. 800,000 Pfund Sterling! ſprach er zu ſich ſelbſt, und fiel dem Engländer um den Hals, drückte ihn an ſeine Bruſt, hieß ihn 3000 Mal willkommen und lud ihn ſogleich zum Frühſtück ein.

— Das Frühſtuck nehm' ich an, denn ich habe einen pferdemäßigen Hunger, ſagte der Engländer.

— Edle Offenherzigkeit, die mich bis zu Thränen rührt, erwiederte der Freundſchaft heuchelnde Tulpenkaufmann und klingelte, worauf ein Diener eintrat, dem er ein Paar Worte ins Ohr raunte, der bald darauf wieder abging und mit Frühſtück zurück kam, das aus Häring, Bier und Käſe beſtand.

800,000 Pfund Sterling! Wenn der mein Schwiegerſohn würde . . . ich würde ihn auffreſſen vor Liebe . . . ſo dachte er bei ſich und lud den Engländern zum Platz nehmen ein.

— Sie ſollen eine Tochter haben, ſprach der Engländer.

— Zu dienen, Herr Littleboom.

— Iſt ſie ſchön?

— Wunderſchön . . . mir wie aus dem Geſicht geſchnitten . . .

Der Engländer warf einen trockenen Blick auf ſein vis-à-vis, das ein Bild der Häßlichkeit war und konnte ſich des Lächelns nicht erwehren.

— Wie alt iſt Ihre Tochter? fragte der Engländer.

— Siebenzehn Sommer, antwortete der Holländer.

— Iſt ſie blond, fragte der Engländer.

— Außerordentlich blond, antwortete der Holländer.

— Könnte ich ſie wohl einmal ſehen, fragte der Engländer.

— O ja, antwortete der Holländer. Gleich will ich ſie hohlen . . . Sie wird aber noch im Negligé ſein, denn es iſt noch ſehr früh . . . aber das hat nichts zu ſagen.

— Au contraire, ſagte der Engländer und öffnete die zweite Flaſche Bier, den die erſte hatte er bereits ausgetrunken.

— Eſſen und trinken Sie, ſo viel Sie wollen . . . geniren Sie ſich nicht im Geringſten, thun Sie gerade ſo, als ob Sie hier zu Hauſe wären . . . gleich bin ich wieder bei Ihnen . . . 800,000 Pfund Sterling! Ein Goldjunge! ſprach er zu ſich ſelbſt, und ging in's Seitengemach, um ſeine Tochter zu holen.

Der Engländer entwickelte einen Appetit, der alle Gränzen des Anſtandes überſprang . . . er fraß wie ein Wolf, verſchluckte einen Häring nach dem andern und entkorkte jetzt die dritte Flaſche . . .

— Was ſind den das für Dinger, die hier auf dem Teller liegen. Vermuthlich Zwiebeln zum Häring. Er roch daran. Ganz recht, es ſind Zwiebeln! D'rauf ſchälte er eine nach der andern und verſchluckte ſie ſcheibenweiſe mit dem Häring.

Jetzt kam van der Lübben zurück.

— Meine Tochter wird bald hier ſein . . .

— Schon gut, ſchon gut, hat keine Eile...

— Schmeckt es Ihnen, wenn ich fragen darf?

— Gut recht, recht gut. Sie ſehen, ich habe ſo ziemlich Alles aufgegeſſen, was hier auf dem Tiſche ſtand.

Van der Lübben warf einen Blick auf die faſt leeren Teller und ſtieß einen fürchterlichen Schrei aus.

— Jeſus, Maria und Joſeph!! ſchrie der Holländer und rang verzweiflungsvoll die Hände.

— Warum ſchreien Sie denn ſo, fragte ruhig der Engländer und ſpülte den letzten Biſſen Eſſen, der ihm noch in der Kehle ſtack, mit einem tüchtigen Schlucke Bier hinunter.

— Herr, wiſſen Sie, was Sie da gegeſſen haben?

— Nun, doch nicht etwa Gift?

— O, wär's nur das, da würde ich mich wohl zu tröſten wiſſen! aber Sie haben mir fünf Zwiebeln aufgegeſſen!

— Ja, das hab' ich — Iſt das etwa ein Unglück!

— Freilich, ein Unglück, ein großes Unglück, ein ſchauderhaftes Unglück! Dieſe Zwiebeln waren keine gewöhnliche Zwiebeln . . .

— Nicht? Was denn?

— Tulpenzwiebeln, koſtbare Tulpenzwiebeln, die ich, bevor Sie kamen, einpacken und nach Amſterdam ſchicken wollte. Sie haben einen Semper augustus für 5210 Gulden, einen Admiral Liefken für 4800 Gulden, eine Regina mirabilis für 4600 Gulden und eine Donna Maria für 3200 Gulden hinabgewürgt. Herr, das iſt ein Frühſtück, das mich bankeroutt macht. Er rang die Hände... die Thränen ſtanden ihm in den Augen . . . Frißt mir der Menſch meine ſchönſten Hoffnungen, meine koſtbarſten Tulpenzwiebeln! Mann Gottes, ſchaffen Sie mir die fünf Zwiebeln wieder, oder Sie ſind ein Kind des Todes . . .

— Was mein Magen einmal in Beſchlag genommen, das giebt er unverſehrt nicht wieder . . . ich kenne meinen Magen, er iſt in dieſem Punkte etwas eigenſinnig, hartnäckig, — erwiederte ruhig der Engländer und wiſchte ſich den Mund ab.

— Herr, wie können Sie ſo ruhig ſein, wenn Sie ſehen, daß ich mich ſo ärgere . . . nein, das iſt zum Schlagtreffen! Mann! ich muß meine Zwiebeln wieder haben.

— Warten Sie bis zum nächſten Frühjahr . . . dann, hoffe ich, wird in meinem Magen ein ganzer Flor von Tulpen blühen. Sie ſollen ſodann von jeder Gattung einen Ableger haben . . .

— Herr, reißen Sie hier keine ſchlechte Witze, das ſchickt ſich nicht, das verbitte ich mir. Sie müſſen mir meine fünf Zwiebeln zurückſchaffen oder mir 20,000 Gulden Schadenerſatz leiſten . . .

— 20,000 Gulden Schadenerſatz . . . das werde ich bleiben laſſen. Warum ließen Sie die Zwiebeln auf dem Tiſche liegen, ohne mich davor zu warnen? Das iſt Ihre Schuld!

— Warum fraßen Sie dieſe Zwiebeln, ohne mich zuvor um Erlaubniß gefragt zu haben?

— Weil ich glaube, daß es gewöhnliche Zwiebeln wären, die Sie, als zum Frühſtück gehörig, auftragen laſſen.

— Ich könnte vor Wuth mich ſelbſt mit Füßen treten . . .

— Thun Sie das, wenn es Ihnen Spaß macht . . .

— Herr, keine Witze! Frißt der Menſch mir meine koſtbarſten Tulpenzwiebeln! Wenn ich eine dieſer fünf Zwiebeln meiner Tochter zur Mitgift hätte geben wollen; jeder Graf würde ſich dann ein Vergnügen gemacht haben, ſie zur Frau zu nehmen.

— Die Zwiebel oder die Tochter?

— Herr, wenn Sie ſich unterſtehen, noch einmal einen Witz zu reißen — ſo bring' ich Sie um. Reizen Sie mich nicht!! Wecken ſie nicht den ſchlummernden Löwen!!!

In dieſem Augenblick trat Eleonore, die Tochter van der Lübben's ein. Der Engländer erblickte ſie . . . ihre Schönheit elektriſirte ihn dergeſtalt, daß er zuckte und erſchrack.

— Goddam, das iſt die ſchönſte Tulpe, die Sie beſitzen, ſagte er zu van der Lübben . . . Die Tulppe muß mein werden. Verlangen Sie, was Sie wollen . . . ich gebe alles, was ich mein nenne, für dieſe Tulpe.

— Wollen Sie auch dieſe Tulpe verſchlingen? fragte der Holländer.

— Ja, vor Liebe! rief der Engländer.

Eleonore erröthete und ſchlug das Auge nieder. Die göttliche Schaam erhöht die Reize der Frauen . . . Eleonore glich jetzt einer Engelsgeſtalt des Carlo Dolci . . . der Engländer ſtaunte den Nimbus ihrer Reize an und — — bat um ihre Hand.

Drei Tage hernach war die Verlobung.

Die gefoppte Redaction.

I.

Damals gab Lionel ein Journal heraus. Es hieß die „Nachtmütze“ und hatte in ſeiner Blüthenzeit 17, ſchreibe ſiebenzehn Abonnenten, von denen neun dem ehrenwerthen Stande der Gewürzkrämer, und acht der friedlichen Zunft der Haarkräusler angehörten. Dieſe machten aus den Blättern Papilloten, Jene Düten.

Mein Blatt, pflegte der Redacteur der Nachtmütze zu ſagen, iſt das geleſenſte der ganzen Stadt. Ich habe **940** Abonnenten in loco und faſt eben ſo viel im Auslande. Man liebt und . . . fürchtet mich. Wehe dem, den ich herunterreiße, kein Hund nimmt dann einen Biſſen Brodt von ihm, er iſt verloren, verloren für alle Zeiten. Das wiſſen die Leute, darum buhlen ſie um meine Gunſt, darum machen ſie mir den Hof. Täglich erhalte ich zwanzig, dreißig Beſuche von hieſigen und auswärtigen Künſtlern, die ſich meiner Protection empfehlen und kein Mittel unverſucht laſſen, ſich bei mir einzuſchmeicheln. Wer kann es ihnen verargen? In meiner Hand liegt ihr Ruf, ihr Glück, ihre Zukunft! Mit einer Recenſion kann ich den größten Künſtler vernichten, mit einer Recenſion den größten Pfuſcher berühmt machen.

Ich brauche nicht hinzuzufügen, daß dieſer Mann ein Thor war. Doch weiter!

Drei junge Leute, die an ſeinem Journale, des Spaßes halber, mitarbeiteten, den Mann aber durchſchauten, machten ſich ein Vergnügen daraus, die Redaction (ſo nannte er ſich) bald auf die oder jene Weiſe zu foppen und zu myſtificiren.

Eines Tages (ſie wußten, daß die Redaction der „Nachtmütze“ bereits ausgegangen war) klopfte Einer von ihnen an die Thür des Redactionsbureau's, das beiläufig geſagt, ein enges Stübchen war, in welchem der Herr Redacteur mit einem Seidenwaaren-Befliſſenen zur Miethe wohnte. Es klopft zum zweiten Male . . . die Aufwärterin, die gerade das Zimmer auskehrte, öffnete die Thür und ſteckte den Kopf hinaus, um zu ſehen, wer geklopft habe.

— Iſt die Redaction der Nachtmütze zu Hauſe?

— Schon ausgegangen!

— Wann kommt ſie wieder?

— Erſt gegen Abend.

— So lang' kann ich freilich nicht warten. Sagen Sie ihr, der Schauſpieler R. ſei hier geweſen und habe ſich das Vergnügen geben wollen, der Redaction ſeine Aufwartung zu machen.

— Werd's beſtellen, antwortete die Aufwärterin und zog den Kopf zurück.

Zehn Minuten ſpäter klopfte der Zweite an.

— Iſt Herr Lionel (ſo hieß der Redacteur) zu Hauſe?

— Schon ausgegangen, antwortete die Aufwärterin.

— Ob er bald wieder kommen wird?

— Erſt gegen Abend.

— Grüßen Sie ihn und ſagen Sie ihm, der Tenoriſt H. ſei hier geweſen und habe ihn beſuchen wollen.

— Werd's beſtellen, antwortete die Aufwärterin und machte die Thür zu. Bald darauf klopfte der Dritte an.

— Iſt die Löbliche Redaction der Nachtmütze noch zu Hauſe?

— Schon ausgegangen, brummmte die Aufwärterin, die ſo oft geſtört wurde.

— Wann kommt ſie wieder?

— Erſt gegen Abend.

— Sagen Sie ihr, der Balletttänzer S. ſei hier geweſen.

— Werd's beſtellen.

— Vergeſſen Sie's nicht!!!

— Nein, nein, antwortete die Aufwärterin. Es waren ſchon ein Paar Herren hier, die ihn geſucht haben. Wer ſind Sie?

— Der Ballettänzer S.

— Auch den Namen werd' ich mir aufſchreiben, damit ich ihn nicht vergeſſe! ſprach die Aufwärterin und verriegelte die Thür.

II.

Am andern Morgen (die Redaction der Nachtmütze lag noch im Bette) beſuchten ihn ſeine drei Mitarbeiter.

— Nichts Neues, fragte der Eine.

— Geſtern war der Schauſpieler R., der Tenoriſt H. und der Ballettänzer S. bei mir.

— So, was wollten ſie von Ihnen? fragte der Zweite.

— Ich weiß es nicht, denn ich war nicht zu Hauſe.

— Wer ſagte Ihnen, daß ſie hier waren? fragte der Dritte.

— Mein Dienſtmädchen hat's geſagt . . .

— Sind Sie nicht neugierig, weßhalb ſie hier waren? fragte der Erſte.

— Wozu neugierig? ich werd's ja heute erfahren. Ich habe noch geſtern Abend an R., H. und S. einen Brief geſchrieben und ihnen erklärt, daß es mir leid thue, geſtern Vormittag, als ſie mich beſuchten, nicht zu Haus geweſen zu ſein. Wenn ſie mir etwas mitzutheilen hätten, ſo ſollten ſie heute Vormittag wiederkommen, ich würde ſie bis zwölf Uhr erwarten . . .

— Haben ſie ihnen das wirklich geſchrieben? fragte der Zweite, welcher wußte daß die Redaction der Nachtmütze ſehr groß im Lügen ſei.

— Auf Ehre, ſprach die Redaction und legte die Hand auf's Herz.

Das luſtige Kleeblat, das ſich, über das Gelingen ſeines Planes, des Lachens kaum entwehren konnte, biß ſich in die Lippen und triumphirte im Stillen.

III.

Man kann ſich das Erſtaunen und die Verwunderung des Schauſpielers R., des Tenoriſten H. und des Ballettänzers S. denken, als Jeder von ihnen einen Brief von der Redaction der Nachtmütze erhielt, folgenden Inhalts:

Mein Herr.

Ich muß bedauern, daß ich geſtern Morgen als Sie mich beſuchen wollten, ſchon ausgegangen war. Wenn ſie mir etwas mitzutheilen haben, das vielleicht keinen Aufſchub leidet, ſo beſuchen Sie mich heute Vormittag . . . ich werde Sie bis Zwölf erwarten.

Es grüßt Sie

die Redaction der Nachtmütze.

— Der Menſch muß verrückt ſein! rief der Schauſpieler R. Ich bin ja gar nicht bei ihm geweſen.

— Was fällt dem Kerl ein! rief der Tenoriſt H., ich habe nicht daran gedacht, ihn zu beſuchen.

— Die Nachtmütze muß wahnſinnig ſein! rief der Ballettänzer S., mir iſt nicht in den Sinn gekommen, ihn zu beſuchen.

Jeder von ihnen, viel zu ſtolz, um dem Redacteur eines Winkelblattes die Aufwartung zu machen, ſchrieb ihm einen Brief, worin er ihm erklärte, daß die Löbliche Redaction ſich gewaltig irre, wenn ſie glaube, daß der Unterzeichnete ſie beſucht habe.

Die Redaction der Nachtmütze erhielt dieſe drei Briefe, von denen der Eine lakoniſcher als der Andere war, zerbrach ſich das, was man bei andern Leuten Kopf nennt, und wußte nicht, was ſie davon halten ſollte.

IV.

Am andern Morgen beſuchten ihn wieder die drei Freunde.

— Nun, fragten alle Drei, ſind ſie geſtern hier geweſen?

— Na, ob! antwortete die Redaction.

— Was hat der Schanſpiler R. gewollt, fragte der Eine.

— Mich blos beſuchen und ſich nach meinem Befinden erkundigen.

— Und der Tenoriſt H., fragte der Zweite.

— Wollte von mir einen Empfehlungsbrief nach Aachen haben.

— Und der Ballettänzer S., fragte der Dritte.

— Lud mich auf morgen Abend zu einer Partie Boſton ein.

— Das iſt sehr artig von den Leuten, riefen alle Drei.

— Nicht mehr als ihre Schuldigkeit, erwiederte die Redaction.

Die jungen Leute unterdrückten ihr Lachen und machten, daß ſie fortkamen. Als ſie aber auf der Straße waren, fingen ſie dergeſtalt zu lachen an, daß ihnen die Thränen in die Augen kamen.

„Der Menſch iſt nicht zur Freude gemacht,
Drum weint ſein Aug', wenn er herzlich lacht."

Der alte Salomo hat Recht.

V.

Ein Vierteljahr ſpäter machten ſich die drei Freunde einen andern Spaß mit ihm.

Einer von ihnen hatte ſich eine Viſitenkarte des Fräuleins X., einer höchſt liebenswürdigen Schauſpielerin, zu verſchaffen gewußt. Auf dieſe Karte ſchrieb er, höchſt zierlich, Folgendes:

„Fräulein X. erlaubt ſich, die Löbliche Redaction der Nachtmütze auf übermorgen um acht Uhr Abens zu einem Thèe dansant einzuladen."

Er couvertirte die Karte und ſchickte ſie durch einen Lohnbedienten an Herrn L. zu einer Stunde, wo er niemals zu Hauſe iſt.

Wer malt die Freude der Redaction, als ſie zwei Stunden ſpäter nach Hauſe kam, das Brieſchen erbrach und die Einladungskarte fand. Vor Freude ſprang ſie bis an die Decke des Zimmers, was freilich nicht ſehr hoch, da ihr Büreau ſehr niedrig iſt.

— Uebermorgen alſo . . . Abends acht Uhr . . . **Thée dansant** . . . beim Fräulein X. Aha, auch ſie kriecht ſchon zu Kreuz! Das hab ich mir gleich gedacht. Wehe dem, den ich herunterreiße, er iſt verloren, verloren für alle Zeiten. Sie wird das gefühlt haben und verſucht nun mich für ſich zu gewinnen. Himmel, wenn ich nur wüßte, wo ich jetzt einen neuen Anzug hernehme?! Der alte, den ich alle Tage trage, taugt nichts mehr. Bei der Dame geht es, wie man ſagt, ſehr noble zu. Ich muß dort höchſt elegant erſcheinen . . . Wenn ich nur wüßte, wo ich Geld auftreibe! . . . Mein Schneider will mir nicht mehr creditiren . . . ich kann's dem Menſchen auch gar nicht verdenken, denn ich bin ihm noch den alten Anzug ſchuldig. Was fange ich an? Abſagen laſſen? Nicht um Alles in der Welt! Solch eine Einladung gehört zu den Seltenheiten, die man nicht alle Tage erhält. Ich muß einen neuen Anzug haben und ſollte ich ihn . . .

Man klopft. Die Löbliche Redaction ruft herein. Wer iſt's? Einer ſeiner drei Mitarbeiter.

— Gut, daß Sie kommen.

— Warum, was giebt's?

— Können Sie mir einen Schneider recommandiren . . .

— O ja, warum nicht.

— Laſſen Sie mich ausreden: einen Schneider welcher mir einen neuen Anzug pumpt?

— Einen neuen Anzug? Wozu?

— Fräulein X. hat mich auf übermorgen Abend zu einem Thée dansant eingeladen.

— Fräulein X. hat Sie eingeladen, Sie???

— Auf Ehre!

— Nein, das glaub' ich nicht.

— Ueberzeugen Sie ſich, erwiederte die Redaction und zeigte ihm die Karte.

Der junge Mann las die Karte, die er Tags zuvor ſelbſt geſchrieben und abgeſchickt hatte, und mußte alle Kraft anwenden, um das Lachen zu verbeißen.

— Sie ſchwiegen?

— Vor Verwunderung! gab er ihm zur Antwort, konnte das Lachen aber nicht länger unterdrücken.

— Worüber lachen Sie?

— Worüber? Ha, ha, ha! Darüber, ha, ha, ha! daß ich Ihnen einen pumpenden Schneider recommandiren ſoll.

— Wie kann man über ſo etwas Alltägliches noch lachen. Scherz bei Seite, wiſſen Sie keinen, der auf mein Ehrenwort . . .

— Auf Ihr Ehrenwort? hören Sie, Redaction, das iſt eine ſchlechte Bürgſchaft.

— Spaßvogel, denken Sie nach . . .

— Mir fällt Keiner ein.

— Was machen?

— Abſagen laſſen!!

— Das werd' ich nicht thun. Ich werde mir einen Anzug verſchaffen und ſollte ich . . . kommen Sie.

Sie gingen.

VI.

Die Redaction der Nachtmütze lief von einem Schneider zum andern und fand endlich, in der Nachbarſchaft, einen gefühlvollen Fips, der, gerührt von der glatten Ueberredungskunſt des Herrn Redacteurs, ihm einen neuen Anzug zu creditiren verſprach. Wer war nun glücklicher, als die Redaction der Nachtmütze! Sie lief jetzt zu jedem ihrer Bekannten, und zeigte ihnen, wie Allen, die ihr begegneten, die Einladungskarte vom Fräulein X., und trug jetzt die Naſe noch drei Mal höher, als ſonſt.

Der Schneider hielt Wort. Am andern Morgen brachte er der Redaction den neuen Anzug, beſtehend aus ſchwarzem Frack, ſchwarzen Hoſen und ſchwarzer Sammetweſte. Die Redaction verſprach dem Schneider einen Lobhudel in der nächſten Nummer der Nachtmütze, der Schneider aber verbat ſich dies und — ging.

VII.

Schon um vier Uhr Nachmittags begann die Löbliche Redaction der Nachtmütze ihre Toilette zu machen. Sie wuſch ſich, reiner als gewöhnlich, kämmte Haar und Bart aus und parfümirte Beide, warf ſich dann in ihren neuen Staat und lächelte zufrieden, als ſie, ſo ausſtaffirt, ſich im Spiegel ſah. Um halb Acht mußte das Dienſtmädchen ſeiner Wirthsleute eine Droſchke holen. Die Droſchke kam an, die Redaction fuhr ab.

An der Wohnung des Fräuleins X. angekommen, ließ die Redactiou Halt machen. Sie zahlte und ſtieg aus. Als ſie die Treppe erſtieg, fing ihr das Herz zu pochen an, denn ſie war von Natur ſehr blöde. Sie ſann über eine Schmeichelei nach, die ſie, beim Eintreten, dem liebenswürdigen Fräulein ſagen wollte, und fand endlich eine, die ſie leiſe mehrere Male vor ſich hinpfröpfelte, damit ſie ihr geläufig werde.

Die Redaction ſtand jetzt am Ziele, d. h. an der Thür. Sie ordnete noch einmal ihr Toupé und klopfte dann ſchüchtern und beſcheiden mit dem Mittelfinger der linken Hand an (ein Mann der nicht blöde iſt, klopfte, en passant geſagt, mit dem Zeigefinger der rechten Hand an). Man rief herein! Die Redaction öffnete die Thür, machte eine ſehr tiefe Verbeugung und ſagte:

— Guten Abend, mein hochgeſchätztes Fräulein!

— Guten Abend! Was wünſchen Sie? fragte Fräulein X., die mit ihren liebenswürdigen Schweſtern am Tiſche ſaß und von einer vollen Weintraube eine Beere nach der Andern abzupfte und ſie zu ihrem Roſenmunde führte.

— Fräulein . . . haben die Gewogenheit gehabt . . . mich . . . auf heute Abend . . . zu ſich einzuladen.

— Ich??

— Ja, mein verehrtes Fräulein.

— Sie eingeladen??

— Ja, mein hochzuverehrendes Fräulein.

— Sie irren ſich, mein Herr, ich habe Sie nicht eingeladen. Ich kenne Sie gar nicht. Wer ſind Sie denn, wenn ich fragen darf?

— Ich bin die Löbliche Redaction der Nachtmütze.

So! Es freut mich, Ihre Bekanntſchaft zu machen . . .

— Bitte recht ſehr . . .

— Aber eingeladen hab' ich Sie nicht . . .

— Ich habe aber doch eine Karte erhalten . . .

— Von mir?

— Ja, mein hochgeſchätztes Fräulein.

— Darf ich bitten, mir die Karte zu zeigen ...

— Zum Glück hab' ich ſie zu mir geſteckt. Hier iſt ſie!

Die Redaction überreichte dem Fräulein die Karte, die ſie etwas näher, bei Lichte, beſah.

— Das iſt meine Handſchrift nicht ... das hat ein Anderer geſchrieben, der Sie myſtificiren wollte ...

Ich erſuche meinen Leſer, ſich in die Lage der armen Redaction hineinzudenken, um mitzufühlen, wie gränzenlos groß die Verlegenheit war, in der ſie ſich befand. Die Redaction wurde erſt ziegelroth, dann feuerroth und zuletzt cramoiſinroth, ſtammelte einige unverſtändliche Worte der Entſchuldigung, machte mehrere tiefe Verbeugungen, ſtolperte beim Herausgehen über eine Fußbank, blieb mit dem Frackſchoß an einem Stuhle hängen, ſtolperte noch einmal und war endlich draußen. Auf dem Flure hörte die Löbliche Redaction das Gekicher der Damen und den Ausruf des Fräuleins X.

Der Menſch muß verrückt ſein!

VIII.

Am andern Morgen kamen die Freunde.

— Nun, waren Sie geſtern beim Fräulein X., fragte der Eine.

— Das verſteht ſich!

— Darf man fragen, wie Sie ſich amüſirt haben, fragte der Zweite.

— Himmliſch, göttlich!

— Waren, außer Ihnen, noch viele eingeladen, fragte der Dritte.

— Blos einige ausgezeichnete Künſtler und mehrere Damen vom Theater. Nach dem Souper haben wir Pfänder geſpielt . . .

— Hat es viel Küſſe abgeſetzt, fragte der Erſte.

— Das können Sie ſich denken. Von Fräulein X. habe ich **11**, von Mad. X. **19** und von

Dlle. Y 21 Küſſe erhalten. Ach, noch jetzt fühlen meine Lippen die ſüße Wonne . . .

Da ſchlugen alle drei ein helles Lachen auf.

— Was ſoll das bedeuten, fragte die erſtaunte Redaction.

— Sie können noch fragen, riefen alle drei. Wir haben Sie gefoppt, Herr Redacteur.

Die Lorgnette und der Cotillon.

Die Feen haben keinen Credit mehr. Man desavouirt ihre Exiſtenz, man bezweifelt ihre Zauberkraft. Wie Unrecht that man ihnen! Ich ſage Euch, es giebt noch Feen, charmante Feen, die noch jetzt das Privilegium haben, hexen und zaubern zu können.

Mein Vetter, der im verwichenen Sommer in Carlsbad den Brunnen gebrauchte, lernte dort eine ſehr reſpectable Fee kennen, die, an der Leber leidend, ebenfalls jenen Brunnen trank.

Mein Vetter war ein Mann, der ſich bei Damen einzuſchmeicheln wußte. Die Fee (ſie hieß Anais) verliebte ſich in ſeine Augen, die ſie ſpitzbübiſch nannte und ſchenkte ihm, als er von Carlsbad abreiſ'te, zum Andenken einen Talismann: ein viereckiges Lorgnon, das, dem äußern Anſcheine nach, eine werthloſe Kleinigkeit war, aber die etwas gefährliche Zauberkraft beſaß, dem Auge, das ſich damit bewaffnet, die moraliſchen Blößen aller Frauen zu enthüllen.

Vermittelſt dieſes Zauber-Glaſes konnte er ihre geheimſten Gedanken errathen und auf der Stirne und in den Augen leſen, was in dem Herzen, in der dunkeln Werkſtatt ihrer Gefühle, in den Schlupfwinkel ihrer Leidenſchaften vorging. Betrachtete er irgend ein Mädchen, irgend eine Frau durch dies magiſche geſchliffene Glas, ſo fielen ihm die Schuppen von den Augen, ſein Blick erhielt eine zu ſo hohem Grade geſteigerte Sehkraft, daß er die Schleier und Masken, in die ſie ſich gehüllt, durchſchauen konnte.— Das Weib ſtand vor ihm in ihrer moraliſchen Nacktheit, sans rouge et sans voile . . .

Ein köſtliches Glas! Nicht zu bezahlen!! Gott, wer doch auch ſolch ein Glas beſäße!!! Ein verzeihlicher Wunſch, den im Stillen gewiß Jeder von uns hegt. Wüßte ich, wo ſie ſich aufhält, dieſe Fee, ich würde zu ihr eilen und ſie kniefällig bitten, auch mir ſolch ein Glas (es koſte, was es wolle) abzulaſſen. Aber Gott weiß, wo ſich dieſe Fee jetzt herumtreibt!

— Das Lorgnon, das ſie meinem neunzehnjährigen Vetter geſchenkt, hat der undankbare Schlingel zerbrochen. Warum, fragſt du? Das iſt es eben, was ich dir, lieber Leſen, erzählen will.

Als der Junge im Beſitze dieſes koſtbaren Glaſes war, ſtellte er in Geſellſchaften, auf Bällen, in Theatern und Concerten polizeiwidrige Verſuche an. Er beglasaugte bald dieſe und bald jene Frau und wußte dann — was er wiſſen wollte. Ja was, fragſt Du! Alles, alles! Ob ſie ſchon geliebt! Wen ſie geliebt! Wie oft ſie geliebt, oder ob ſie noch niemals geliebt? Aber er wußte noch mehr, viel mehr. Wer mich nicht verſteht, der thut mir leid, nur deßhalb, weil ich ihm nicht helfen kann.

Ein köſtliches Glas! Nicht zu bezahlen!! Gott, wer doch auch ſolch ein Glas beſäße!!! Himmel, wer mir ſagt, wo dieſe optiſche Fee, wo dieſer feenhafte Opticus wohnt, dem ſchenke ich meinen ganzen Reichthum, mein Freibillet. Ach, ſo etwas lockt!

— Aber der Vetter, höre ich fragen.

Der ſtellte, wie geſagt, unerlaubte Forſchungen, impertinente Experimente an. Eines Abends war er auf dem Balle bei der Frau von X. Y. Z. Dieſe drei Buchſtaben, mein charmanter Leſer, ſind unbezahlbare Schätze. Was finge ein Satyriker ohne dieſes Kleeblatt an. X. Y. Z. dieſe drei Buchſtaben ſind die **bêtes noires**, denen man alle Lächerlichkeiten, alle Albernheiten, alle Fadheiten, alle Dummheiten, alle Narrheiten, alle Thorheiten, alle Vergehungen, alle Sünden, alle Laſter, alle Verbrechen, alle Schändlichkeiten, alle Niederträchtigkeiten aufbürdet, die nicht ſie, ſondern andere Buchſtaben (wenn ich ſage Buchſtaben, ſo verſtehe ich darunter Perſonen) begangen. X. Y. Z. ſind die Stellvertreter gewiſſer Namen, die man nicht nennen will oder nicht nennen darf. X. Y. Z. ſind unbekannte Larven, hinter die man bekannte Geſichter verbirgt; X. Y. Z. ſind Schlüſſel, die zu vielen Schlöſſern paſſen; X. Y. Z. . .

— Aber, lieber guter Freund, was gehen uns die drei Buchſtaben an, Sie wollen uns ja etwas von Ihrem Vetter erzählen!

— Gut, daß Sie mich an ihn erinnern . . . er war alſo auf dem Balle bei der Frau von

X. Y. Z. Es war ein Kranz ſchöner Mädchen und Frauen dort. Auch Mélanie — die Geliebte meines Vetters — Mélanie, ein Engel an Liebreiz und Unſchuld, war auch auf dem Balle. Ich brauche wohl nicht erſt zu ſagen, daß auf dem Ball getanzt wurde. Man tanzte viel und mancherlei: Polonaiſen, Eccoſaiſen, Franzaiſen, Anglaiſen, Allemanden, u. ſ. w. Jedes Volk hat ſeine Nationaltänze. Die Franzoſen haben die Quadrille, den Cotillon und den Contredanſe; die Italiener die Tarantelle, den Guaracho und die Carmagnole; die Spanier den Fandango und den Bolero; die Britten die Anglaiſe und Eccoſaiſe; die Polen den Mazurek, den Krakowiez und die Polonaiſe, und die Deutſchen den Walzer, den Länder und die Galoppade. Faſt in jedem Nationaltanze ſpiegeln ſich die Eigenthümlichkeiten der Nation ab, der dieſer Tanz urſprünglich angehört. Betrachten wir den deutſchen Walzer. Er iſt ſteif, einförmig, ſchläfrig und nüchtern. Ein und das nämliche Drehen in kleinen und gewohnten Kreiſen, kein Feuer und kein Leben! Ein Mann hängt ſich an eine Dame und tanzt mit dieſer Dame bis zu Ende. Der deutſche Walzer iſt das Bild der deutſchen Liebe und Treue. Betrachten wir dagegen den franzöſiſchen Cotillon. Er iſt der treueſte Spiegel des franzöſiſchen Nationalcharacters. Leicht, flüchtig, voll Leben und Laune! Alle ſchließen einen großen Kreis, und halten feſt zuſammen. Die Deutſchen ſtehen inihrem Walzer, abgeſondert, Paarweiſe da; es iſt keine Einigkeit unter ihnen, kein Band, das alle einzelne Paar eng mit einander verbindet. — Im franzöſiſchen Cotillon ſpiegelt ſich auch das Bild der franzöſiſchen Liebe ab. Der Mann ſucht ſich eine Frau, macht ſich aber gefaßt darauf, ſie bald wieder zu verlieren. Es währt nicht lange, da klopft ein anderer Herr bei der Dame an . . . ſie flieht in deſſen Arme . . . ihr Gemahl ſieht es, was ſoll er machen? Die Etikette gebietet ihm, zu ſchweigen. Muß doch auch die Dame ein Auge zudrücken, wenn ihr Herr von einer andern Dame weggekapert wird.

— Freund, Sie ſind ein Schwätzer . . . Sie erzählen uns Dinge, die ganz auf ein anderes Blatt gehören . . . Sie wollten uns etwas von Ihrem Vetter erzählen, der mit ſeiner Geliebten auf dem Ball der Frau von X. Y. Z. geweſen . . .

— Aber, beſte Freundin, laſſen Sie mich doch ausreden. Als der Cotillon herankam, ſuchte ſich mein Vetter eine Dame. Sie haben es errathen . . . es war Mélanie, die er engagirte. Mélanie, ich wiederholte es, war ein Engel an Liebreiz und Tugend — eine Heilige, deren engelreine Seele noch von keinem böſen Hauch getrübt war. Die ganze Stadt ſagte das, und mein Vetter hätte dem, der es gewagt, das Gegentheil zu behaupten, ohne Umſtände den Hals gebrochen. Er war von ihrer Unſchuld, von ihrer Liebe und Treue ſo feſt, ſo felſenfeſt überzeugt, daß er ſogar ſich ſelbſt den Hals gebrochen, wäre in ſeiner Seele der kleinſte Zweifel an Mélanie's Seelenreinheit aufgeſtiegen. Er liebte ſie und betete in ihr das Ideal weiblicher Tugend an . . . Er beſaß ein Zauberglas, durch das er ihr Herz, ihr ganzes Herz durchſchauen und ſich noch mehr Gewißheit verſchaffen konnte von ihrer unbefleckten Unſchuld, von ihrer ungetrübten Liebe, von ihrer wandelloſen Treue. Ein anderer Mann, in ſeiner Stelle, würde dies auch gethan haben; ihm aber war der Argwohn ſo fremd, wie ihr die Falſchheit, die Sünde . . . Wohl tauſend Mal flüſterte eine innere Stimme, die er nicht zum Schweigen bringen konnte, ihm zu: „Betrachte Dein Ideal durch Dein magiſches Lorgnon!“ . . . Aber er that es nicht . . . er hielt dies für eine Sünde, die er an ſeiner Geliebten beginge, wollte er dieſer Stimme Gehör geben. Wohl ſchon hundert Mal hatte er das Glas zum Auge geführt, um damit ſeine Seele, ſein Leben, ſein Alles prüfend anzuſchauen, aber bald änderte er ſeinen Entſchluß, nicht aus Furcht vor Enttäuſchung, ſondern aus Ehrfurcht vor ſeinem Ideal. Ja einmal, als ihm die Stimme wiederum jene häßlichen, argwohnzeugende Worte zurief, war er ſchon halbentſchloſſen, ſeinen Talisman zu zertrümmern, aber eben dieſe Stimme rief ihm zu: „Thu' es nicht . . . Durch dieſes Glas unterſcheideſt Du den Schein von der Wahrheit.“

Ein köſtliches Glas! Ein herrliches Glas!! Nicht zu bezahlen!!! Gott, wer doch auch ſolch' ein Glas . . .

— Halt ein, Leſer, ich bitte, ich beſchwöre Dich bei Denen, die Du liebſt, wünſche Dir kein ſolches Glas, um des Himmels Willen! kein ſolches Glas . . . Du könnteſt es ſchmerzlich-bitter bereuen. Dein Glück könnte zerplatzen wie eine Seifenblaſe, und Du könnteſt elend werden, elend wie mein armer Vater. Ich habe Dir erzählt, daß er mit Mélanie den Cotillon getanzt . . . während des Tanzes wird ſie von einem jungen, blaſſen Manne ein-, zwei- drei

Mal zum Tanze aufgefordert. Plötzlich erwacht ein Argwohn, ein fürchterlicher, ſchauderhafter Argwohn in ſeiner Seele . . . er beobachtet das luſtig dahinwirbelnde Paar . . . ſein Argwohn wächſt von Secunde zu Secunde , . . er will klar ſehen in der Nacht, die ſeine Blicke umhüllt . . . ſchon greift er nach dem Zauberglaſe, aber bald entgleitet es wieder ſeiner zitternden Hand. . . . Die Stimme, die nie geſchwiegen, ruft jetzt ſtärker als je: „Betrachte Dein Ideal durch Dein Glas.“ Aber er will es nicht, aus Furcht, aus ſchrecklicher Furcht, ſeinen Argwohn beſtätigt, ſeinen Verdacht begründet zu finden . . . Er kämpft einen furchtbaren Kampf, er wankt zwiſchen Leben und Tod, zwiſchen Zweifel und Gewißheit. Nein, Mélanie iſt rein wie die Seele eines Seraphs. Und ſchon iſt er im Begriff den Talisman, der ihm da, wo er zweifelt, Gewißheit verſchaffen kann, zu zertrümmern aber die Stimme hält ihn abermals zurück: „Zertrümmere es nicht! Mit dieſem Glaſe bricht auch Dein Herz und wäre es ſtärker, als der ſtärkſte Fels im Meere. Zertrümmere es nicht! Durch dieſes Glas unterſcheideſt Du den Schein von der Wahrheit, die Scheinheiligkeit von der Tugend, das Laſter von der Unſchuld, die Heuchelei von der Liebe! — Da übermannt ihn die Leidenſchaft

. . . die Verſuchung iſt zu groß . . . er unterliegt und betrachtet ſein Ideal durch ſein Glas. Ein Blick . . . und er bebt zuſammen, wie eine ſtarke Eiche, getroffen vom Blitzſtrahl. Mélanie, die er liebte, wie das Licht ſeines Auges, Mélanie, in der er angebetet, das Ideal weiblicher Tugend, iſt eine Betrügerin, denn der, mit dem ſie eben tanzt, iſt — ihr Buhle.

Leſer, Du irrſt, wenn Du glaubſt, daß mein armer Vetter vor Schreck in Ohnmacht gefallen oder gar vom Schlag gerührt worden iſt.

Der Junge beſaß mehr Seelenſtärke, als Du ſeinem frühen Alter zugetraut haſt. Er verließ heimlich den Saal, hüllte ſich in ſeinen Mantel (denn es war eine kalte Decembernacht) warf ſich in den Wagen, fuhr nach Hauſe, ſtreifte ſeinen Frack ab, öffnete ſein Clavier, entriß den Taſten ein Paar disharmoniſche Accorde, ſprang unruhig auf, warf die Halsbinde ab, entkorkte eine Flaſche Champagner, ſtürzte haſtig ein Glas nach dem andern hinab, ſtellte ſich ans Fenſter, pfiff eine Barcarole, trommelte mit den Fingern auf den Spiegelſcheiben, ſchlug ein helles, markdurchbohrendes Gelächter auf und — erſchoß ſich.

* * *

Wem's nicht recht iſt, daß mein Vetter ſich erſchoſſen hat, der kann ihn, nach obigem markdurchbohrenden Gelächter, ruhig zu Bett gehen laſſen.

Die Leſeprobe.

(Scene aus der Wirklichkeit.)

Perſonen:

Amélie,
Elodie,
Jenny,
Aglaë,
Eugenie
} Schauſpielerinnen
Victor, Regiſſeur
Alphons, ein junger Dichter

(In der Mitte ſteht ein mit grünem Tuch behangener Tiſch, um welchen rings herum Stühle ſtehen.)

Erſter Auftritt.

Aglaë und Eugenie.

Aglaë. Noch Niemand hier — wie geht das zu? Die Leſeprobe ſollte ja präciſe zwölf Uhr anfangen.

Eugenie. Sagt' ich's nicht gleich, daß wir die Erſten ſein werden! In der Theaterſprache heißt das Wort, präcis ſo viel als gar nichts. Iſt präcis zehn Uhr eine Probe angeſagt, ſo darf man wetten, daß die Meiſten erſt um Zwölf kommen.

Aglaë. Wohl wahr! Ich möchte aber dennoch wiſſen, wo ſie bleiben. Mittag iſt ſchon längſt vorüber — unſer Regiſſeur iſt auch noch nicht da . . .

Eugenie. Der ſitzt vermuthlich noch in einer italieniſchen Delicateſſen-Handlung, um die Pſychologie der Auſtern zu ſtudiren.

Aglaë. Oder bei Timm, um die Natur ſeines Champagners zu ergründen . . .

Eugenie. Dagegen muß ich proteſtiren; unſer Regiſſeur iſt ein Lutheraner, man trift ihn nirgend anders, als bei Lutter. Wo ſteckt aber Alfred, unſer Liebhaber?

Aglaë. Der kann nicht erſcheinen. Er war heute früh bei mir, um mich zu erſuchen, ihn beim Commité zu entſchuldigen. Er kann nicht kommen, weil er heiſer iſt.

Eugenie. Eine ſaubere Entſchuldigung. Was braucht er denn zu reden? Er hat ja weiter nichts zu thun, als das anzuhören, was der Dichter vorlieſ't.

Aglaë. Das mag er nicht, und eben deshalb will er heiſer ſein.

Eugenie. Ah, den Grund laß ich mir eher gefallen. Jenny wird wohl auch nicht kommen . . . .

Aglaë. Muß ſie vielleicht ſchon wieder einem Maler ſitzen?

Eugenie. Das nicht, aber um dieſe Zeit pflegt ſie ihren Adorateurs Audienz zu ertheilen. Als ich vor einer Stunde an ihrer Wohnung vorüber ging, lag ſie mit dem kleinen Legationsſecretair am Fenſter. Ah, da kommen Amélie und Elodie.

Zweiter Auftritt.

Die Vorigen. Amélie und **Elodie** treten ein.

Amélie. Kinder, ich habe Euch eine wichtige Neuigkeit mitzutheilen.

Alle. Nun?

Amélie. Der junge Menſch, der uns heute ſein Trauerſpiel vorleſen will, iſt — nun rathet, was?

Aglaë. Ein Berliner Lord?

Eugenie. Oder ein jüdiſcher Schöngeiſt?

Amélie. Nein, ſondern — ein Recenſent, und zwar der, welcher unter den Chiffern X. Y. Z. die hämiſchen Recenſionen in unſerm Tagblatte ſchreibt.

Aglaë. Der malitiöſe Menſch?

Eugenie. Der impertinente X. Y. Z.

Elodie. Ja, der. Zum Glück hab' ich's heut früh durch Lieutenant Blitz erfahren.

Amélie. Eine köſtliche Entdeckung!

Aglaë. Wofür wir Ihnen nicht genug danken können. Dieſer X. Y. Z. iſt mir zuwider, in der Seele zuwieder. Neulich ſchrieb er von mir: mein Spiel ſei automatenmäßig, drathpuppenähnlich, pappendeckelartig . . .

Eugenie. Mir, ſchrieb er, fehle ſonſt weiter nichts, als ein dreifaches G.: Geiſt Geſchmack und Gefühl.

Elodie. Mich hat er noch weiter ärger maltraitirt. Mein Spiel, denkt Euch die Unverſchämtheit, nannte der Menſch geziert, manierirt, affektirt und Gott weiß was mehr.

Amélie. Auch gegen mich hat er ſich ſchwer verſündigt. Mein Spiel, ſagt er, ſei nüchtern, monoton, farblos, ohne Leben, ohne Gluth. Sein Gänſekiel hat uns Alle beleidigt; drum Rache, Rache! Hört mich an — wenn er ſein Trauerſpiel vorlieſ't, ſo wollen wir ihn dergeſtalt ennuyiren, chikaniren, perſifliren, ſatiriſiren und ironiſiren, daß er an uns denken ſoll. Mehr brauch ich Euch nicht zu ſagen — jede von Euch thue, was ſie kann. Ich habe mir ein Taſchenbuch mitgebracht, während er ſein Trauerſpiel vorlieſ't, leſe ich in meinem Buche.

Elodie. Ich habe mir eine Stickerei mitgebracht. Er lieſ't — ich ſticke.

Aglaë. Der X. Y. Z. ſoll mich kennen lernen.

Eugenie. Ich will ihm das dreigeſtrichene G: den Geiſt, den Geſchmack und das Gefühl, die Eigenſchaften, die er mir abgeſprochen hat, ſo oft anſchlagen, daß ihm angſt und bang werden ſoll.

Dritter Auftritt.

Die Vorigen. Jenny, geführt vom Regiſſeur **Victor**, tritt ein.

(Gegenſeitige Verbeugungen.)

Amélie. Unſer lieber Regiſſeur iſt bereits in das Complott eingeweiht.

Victor. Ich weiß Alles, meine Damen.

Elodie. Und werden uns doch hoffentlich beiſtehen?

Victor. Das verſteht ſich. Der Menſch iſt ein Recenſent, mithin, um mit Shakeſpears Shylok zu reden, der Verhaßte meines Volks.

Hätte er auch niemals gegen mich geſchrieben, ich würde ihn dennoch gehaßt haben. Er iſt ein Recenſent, das iſt genug. Göthe würde unſterblich ſein, hätte er auch gar nichts anders, als den genialen Vers geſchrieben: „Schlagt ihn todt den Hund, er iſt ein Recenſent!“ — Der Musje X. Y. Z. iſt rein verloren. Ich habe mir meine ſämmtliche Malice angeſchnallt und alle vorräthige Ironie zu mir geſteckt, um den Patron recht kannibaliſch durchzuhecheln.

Jenny. Heute früh war ich Willens, meinen Jacob, den kleinen Papagoy, mitzubringen. Das Thier iſt ſehr gut dreſſirt — wenn es vorleſen hört, ſo fängt es zu krächzen und zu ſchreien an, und giebt nicht eher Ruhe, bis der Andere ſtill iſt.

Amélie. Na warum haben Sie das Papchen nicht mitgebracht?

Jenny. Er iſt heute nicht bei Stimme. Faſt in jeder Woche wird er drei, vier Mal heiſer.

Amélie. Heiſer? Ei, da hat Ihr Papchen gute Anlagen, eine Primadonna zu werden.

Victor. Keine Schmeicheleien, meine Damen; „Ruhe iſt die erſte Bürgerpflicht.“ Mort de ma vie! da fällt mir etwas ein.

Elodie, Nicht möglich!

Victor. Auf Ehre, mir iſt etwas eingefallen. Mein Nachbar, ein Vogelausſtopfer, der hat einen Staar, der „ungeheure Ironie und kannibaliſche Malice“ ſo gut wie unſer Eins ſpricht. Dieſen Staar hätten wir brauchen können, nun iſt es freilich zu ſpät.

Alle. Schade! Jammerſchade!

Amélie. Macht nichts; hoffentlich wird es uns auch ohne dieſen Staar gelingen, den Vorleſer aus der Contenance zu bringen.

Victor. Gewiß, meine Damen. Herr Alphons iſt ja nicht der erſte Dichter, den wir bei der Leſeprobe perſiflirt haben.

(Die Damen legen ihre Hüte und Shawls über die Lehnen ihrer Stühle und ſetzen ſich. Amélie nimmt ihre Taſchenbuch, Elodie ihr Stickerei, die zugerollt iſt, zur Hand. Auch Victor ſetzt ſich — ein Stuhl bleibt für den Dichter.)

Jenny. Apropos. Wo ſitzt der Dichter?

Victor. Neben mir . . . ich muß ihn in meiner Nähe haben. Meine Damen, nehmen Sie ſich hübſch zuſammen, ſeien Sie ſo malitiös als Sie nur immer können — unterbrechen Sie ihn, ſo oft es ſich thun läßt — bleiben Sie aber ernſt dabei, damit er gar nicht merke, daß wir ihn ſoppen.

Alle. Wir wollen uns ſchon zuſammennehmen.

Vierter Auftritt.

Die Vorigen. Alphons kommt, gekleidet à quatre épingles, nach der jüngſten Mode, in der einen Hand einen Clacque, in der andern ein zuſammengerolltes Manuſcript.

(Alphons macht ſeine Verbeugungen; die Damen bleiben ſitzen, nur Victor ſteht auf und dankt mit vornehmthuender Kälte. Alphons küßt der Amélie, der Elodie und der Jenny die Hand, dann ſetzt er ſich auf den ihm angewieſenen Stuhl.)

Eugenie (leiſe zu Aglaë.) Der grobe Menſch, warum hat er denn mir nicht die Hand geküßt?

Aglaë. Das Nämliche frage auch ich.

Victor. Mein Herr Alf — Alf — Alf — Wie heißen Sie, wenn ich fragen darf?

Alphons. Alphons iſt mein Name.

Victor. Mein lieber Herr Alphons, Sie haben ſehr lange auf ſich warten laſſen.

Amélie. Wir ſitzen hier ſchon eine ganze Stunde.

Elodie. Junge Dichter pflegen ſich ſonſt früher einzuſtellen.

Jenny. Der Herr ſcheint vergeſſen zu haben . . .

Aglaë. Daß präcis zwölf Uhr . . .

Eugenie. Die Probe angeſetzt war.

Alphons. Erlauben Sie mir, Ihnen ſagen zu dürfen, daß ich ſchon um zwölf Uhr hier war, aber den Saal noch ganz leer fand. Ich wartete ein halbes Stündchen und ging wieder—

Victor. Nun, das hat nichts zu ſagen — Fräulein Amélie, wie gefällt Ihnen die Halstuchſchleife des Herrn Alphons. Nicht wahr, ſie iſt ſchön?

Amélie. Wunderſchön!

Elodie. Himmliſch!

Jenny. Göttlich!

Aglaë. Einzig!

Eugenie. Ganz unübertrefflich!

Alphons. Es freut mich, wenn ſie Ihnen gefällt. Erlauben Sie, daß ich jetzt anfangen darf?

Victor. Sehr gern. — Bei welchem Schneider laſſen Sie arbeiten?

Alphons. Bei Wichmann.

Victor. Er creditirt?

Alphons. Nicht einem Jeden.

Victor. Aber doch Ihnen?

Alphons. O ja, bisweilen.

Amélie. Aber mein Gott, wer von uns hat ſich denn ſo ſtark parfümirt?

Elodie. Vermuthlich der Dichter.

Jenny. Der Geruch iſt ſo penetrant, daß er meine Nerven angreiſt — mon dieu, wie kann man ſich ſo ſtark parfümiren!

Aglaë. Wie heißt das Parfüm, wenn ich fragen darf?

Alphons. Extrait de miel! Warum fragen Sie nach dem Namen des Parfüms?

Victor. Vermuthlich will ſich Fräulein Aglaë eine andere Sorte kaufen. In der That, dieſer Extrait riecht etwas zu ſtark.

Amélie. Er greiſt, wie Fräulein Jenny ſehr richtig bemerkt hat, die Nerven an.

Jenny. Man bekommt Kopfſchmerzen.

Aglaë. Uebelkeiten.

Eugenie. Ja, ſogar Schwindel.

Alphons. Hätte ich gewußt, daß Sie, meine verehrten Damen, ſo ſchwache Seiten, Nerven will ich ſagen, haben, ſo würde ich mich nicht parfümirt haben. Erlauben Sie, daß ich jetzt anfangen darf?

Victor. Sehr gern, mein lieber Herr — All — All — entſchuldigen Sie, wenn ich Sie noch einmal um Ihren verehrten Namen bitten muß — ich kann ihn nicht behalten.

Alphons. Ich heiße Alphons und erſuche Sie, ſich den Namen gefälligſt aufzunotiren . . . Sie könnten ihn ſonſt wieder vergeſſen.

Victor. Soll gleich geſchehen. (Zieht eine Schreibtafel aus der Taſche und ſchreibt ſich den Namen auf.) Sie heißen alſo Alpbons. Sind Sie ein Anverwandter jenes Alphons, der einſt die Stumme von Portici geliebt?

Alphons. Nein, mein Herr.

Victor. Nun, das hat weiter nichts zu ſagen. Welchen Titel haben Sie Ihrem Trauerſpiel gegeben?

Alphons. Einen ganz einfachen — ich habe es „die Tulpenſchlange im Zauberwalde, oder: die Hagel-Aſſecuranz“ genannt.

Victor. Der Titel iſt magnifique.

Alle. Sûperbe!

Victor. Der Titel iſt pikant.

Alle. Ganz ungeheuer.

Victor. So ein Titel iſt noch gar nicht da geweſen.

Alle. Noch nie!

Alphons. Es freut mich, wenn Sie ihn anziehend finden.

Victor. Bitte recht ſehr. Machen Sie gar keine Umſtände — thun Sie, als ob Sie zu Hauſe wären. (Reicht ihm die Doſe.) Iſt Ihnen eine Prieſe gefällig?

Alphons. Ich danke, ich ſchnupfe nicht.

Victor. Warum nicht? es iſt doch ſo geſund für den Magen. Welcher von den Damen iſt eine Prieſe gefällig?

Jenny. Geben Sie doch mir eine.

Victor. Zehn Prieſen für eine. (Reicht ihr die Doſe.)

Alphons. Erlauben Sie wohl, daß ich jetzt anfangen darf?

Victor. Geniren Sie ſich nicht, wir ſind ganz Ohr. Wollen Sie uns zuvörderſt mit den Perſonen Ihres klaſſiſchen Trauerſpiels bekannt machen?

Alphons. Mit Vergnügen. (lieſ't) Perſonen: Hector, Graf von Brenneſſel, ein Rittergutsbeſitzer; Camillus, ſein Sohn, Gabrielinde, deſſen Gemahlin.

Victor. Gabrielinde, ein neuer Name, ein köſtlicher Name, ein Name, der noch gar nicht dageweſen iſt. Meine Damen, wie gefällt er

Ihnen? Nicht wahr, er iſt himmliſch . . . Aber, liebſte Amélie, was machen Sie denn . . . ſtatt hier aufmerkſam zuzuhören, leſen Sie in einem Taſchenbuche?

Amélie. Das Räthſel, das ich jetzt leſe, intereſſirt mich.

Elodie. Wollen Sie's uns nicht mittheilen?

Amélie. Sehr gern. Aber es iſt ſchwer, ſehr ſchwer. Paſſen Sie auf!

Mein Erſtes iſt ein Phy,
Das Zweite ſind Sie,
Das Dritte ein Kuß?
Was iſt das Ganze?

Victor. Mein Erſtes iſt ein Phy, das Zweite ſind Sie — Phyſi — Das Dritte iſt ein Kuß. — Ich hab's — Turteltaube.

Amélie. Gefehlt! ſoll ich's Ihnen ſagen?

Alle. Ach ja, ja . . .

Amélie. Die Auflöſung heißt Korkſtöpſel.

Victor (für ſich). Das geht auf mich.

Elodie. Das Räthſel iſt charmant.

Jenny. Ich muß es mir abſchreiben.

Eugenie. Wie heißt der Verfaſſer dieſes ſcharfſinnigen Räthſels?

Amélie. Es ſteht blos X. Y. Z. darunter.

Elodie. Wer iſt dieſer X. Y. Z.?

Jenny. Deutſchland, kennſt Du ihn?

Aglaë. Nein.

Eugenie. Ich auch nicht.

Victor. Alſo ein ganz obſcurer Scribler.

Amélie. Es ſcheint wenigſtens ſo.

Victor (zum Dichter). Kennen Sie vielleicht dieſen obſcuren Mann.

Amélie. Sollte es derſelbe X. Y. Z. ſein…

Elodie. Der die miſerablen Recenſionen...

Jenny. In einem unſerer Tagblätter ſchreibt?

Alphons. Das weiß ich nicht. Erlauben Sie, daß ich weiter leſen darf . . .

Victor. Herzlich gern, mein hochgeſchätzter Hr. Alphons — Sehen Sie — jetzt behalt' ich mir Ihren werthen Namen. Sie blieben, wenn ich nicht irre, beim Camill — nein, bei der Gabrielinde ſtehen. Nicht ſo?

Alphons. Zu dienen.

Victor. Fahren Sie nur fort, wenn ich bitten darf, die Geſchichte ſcheint ſehr intereſſant zu werden. Alſo . . .

Alphons (lieſ't). Joſeph, Freiherr von Geisblatt, ein herumreiſender Spieler . . .

Elodie. Was für ein Spieler. Ein Flöten- oder ein Taſchenſpieler?

Alphons. Bitt' um Verzeihung. Dieſer Spieler iſt ein Kartenſpieler.

Amélie. Wie heißt der Mann? Ich bitte Sie, mein Herr, etwas lauter zu leſen — ich kann es ſonſt nicht hören.

Alphons (viel lauter). Joſeph Freiherr von Geisblatt!

Elodie. Aber mein Gott, ſchreien Sie doch nicht ſo, wir ſind ja nicht taub.

Alphons. Fräulein Amélie wünſcht, ich ſoll lauter, Fräulein Elodie, ich ſoll leiſer vorleſen. Wem ſoll ich folgen?

Jenny. Beiden, mein Herr.

Victor. Bleiben Sie hübſch auf dem **Juste milieu**. Aber nur weiter, weiter; es iſt ſchon ſehr ſpät, um drei Uhr muß ich bei dem Rentier Strohkopf ſein.

Amélie. Fräulein Elodie und ich — wir ſind zu einem Diner bei dem Geheimrath Gimpel eingeladen.

Jenny. Um halb drei Uhr kommt der Legationsſecretär zu mir

Aglaë. Gleich nach Tiſche will ich mit meinem Bruder nach Tivoli fahren.

Eugenie. Nach zwei Uhr beſucht mich meine **Marchande des modes.**

Victor. Eilen Sie alſo, damit wir fertig werden

Alphons (lieſ't). Sebaſtian von Pferd, ein herumirrender Glücksritter.

Victor. Darf ich Ihnen verehrteſter Herr, einen Bonbon anbieten? Wenn man viel nnd laut vorleſen muß, ſo pflegt man bisweilen *etwas trocken* zu werden (reicht ihm eine Düte). Greifen Sie zu, großer Mann.

Alphons. Danke, danke, ich liebe keine Süßigkeiten.

Victor. Wünſchen Sie vielleicht etwas Saures, Hoffmannstropfen, Citronenſchalen . . .

Amélie. Gebrannte Mandeln?

Elodie. Pfeffermünzkuchen . . .

Jenny. Oder überzogenen Kalmus? Ach ja, Kalmus . . .

Alphons. Ich danke für die Pommeranze und für den Kalmus — und bitte nur, mich nicht ſo oft zu unterbrechen. (lieſt) Joſephine, ſeine angebliche Gemahlin.

Amélie. Weſſen angebliche Gemahlin?

Alphons. Des herumirrenden Glücksritters; (lieſt) Cäcilie von Mondkalb, eine Unbekannte.

Victor. Sind Sie mit den Perſonen bald zu Ende?

Alphons. Es fehlen nur noch acht Namen.

Victor. Die leſen Sie uns das nächſte Mal vor.

Amélie. Fräulein Elodie und ich, wir müſſen gehen.

Alphons. Wollen Sie, meine Damen, nicht wenigſtens die erſte Scene mitanhören?

Amélie und Elodie. Nein, wir müſſen fort.

(Beide ziſcheln den andern Damen etwas in die Ohren, machen dann eine kurze Verbeugung und entfernen ſich.)

Fünfter Auftritt.

Die Vorigen, ohne Amélie und Elodie.

Victor. Sie müſſen es den Damen nicht übel nehmen, daß ſie uns jetzt verlaſſen haben. Beide ſind, wie Sie gehört haben, zum Geheimenrath Gimpel eingeladen, und Sie werden wohl wiſſen, daß man einem Gimpel dieſer Art manche Rückſicht ſchuldig iſt.

Alphons. Allerdings. (lieſ't) Erſte Scene: Die Bühne ſtellt ſieben große Meierhöfe vor...

Aglaë. Entſchuldigen Sie, mein Herr, daß auch wir Sie unterbrechen müſſen.

Victor. Wie, auch Sie wollen ſich jetzt ſchon entfernen.

Eugenie. Ja, es iſt die höchſte Zeit.

Alphons. Wollen Sie nicht wenigſtens die erſte Scene mit anhören? Sie iſt ſehr kurz, nur zwölf Seiten lang . . .

Aglaë. Fraulein Jenny wird ſo gut ſein, für uns mitzuhören und —

Eugenie. Uns morgen erzählen, wie dieſe Scene ihr gefallen hat.

Jenny. Nein, das geht nicht — auch ich muß fort — Punkt halb drei Uhr kommt der Legationsſeretair zu mir — trifft er mich nicht zu Hauſe, ſo macht er Kehrt um und das kann, das darf nicht ſein.

Alphons. Es iſt aber noch lange nicht halb Drei . . .

Jenny. Das glaube ich recht gern. Ich habe aber noch Vieles zu beſorgen . . . Ich muß meinem kranken Papchen die Medicin eingeben, die ihm der Theaterarzt verſchrieben hat, ich muß meiner Nachtigall Mehlwürmer, meinem Affen Bisquit geben, außerdem muß ich mich noch friſiren und umkleiden laſſen . . . Sie begleiten mich doch?

Alphons. O ja, wenn Sie befehlen.

Jenny. Bitte um Entſchuldigung — ich meine nicht Sie, ſondern unſern Regiſſeur Victor.

Victor. Glauben Sie, ich würde Sie allein nach Hauſe gehen laſſen? Nicht um Alles in der Welt . . .

Jenny. Alſo Ihren Arm!

Victor (reicht Jenny den Arm). Sie ſehen, mein charmanter Herr All — All — Alphons — bald hätte ich Ihren verehrten Namen wieder vergeſſen — Sie ſehen, daß ich's ſelbſt bei dem beſten Willen nicht möglich machen kann, länger Ihr Zuhörer zu ſein. Wir müſſen alſo für heute das Vorleſen einſtellen. Kommen Sie morgen, übermorgen, in acht Tagen oder in ein paar Monaten wieder, wann Sie wollen. Sie werden uns jederzeit bereit finden . . .

Jenny, Aglaë, Eugenie. Wir haben die Ehre . . .

(Alle, außer **Alphons**, gehen ab)

Sechſter Auftritt.

(Alphons allein.)

Ich habe doch ein unerhörtes Pech mit meinem Trauerſpiel. Niemand mag es hören. Neulich wollt' ich es meinen Schlingel von Bedienten vorleſen. Was geſchieht? Bei der dritten Scene bekommt er Convulſionen, bei der vierten Scene kommt er wieder zu ſich und nach der fünften Scene kündigt er mir den Dienſt auf. Und dieſer Commitee! Die Theaterleute haben gegen mich ein Complott geſchmiedet, auf mein X. Y. Z. und meine Recenſionen geſtichelt, mir das Räthſel vom Phyſikus untergeſchoben, mich hundertmal unterbrochen, mich perſiflirt, und dies Alles, um ihr Müthchen an mir zu kühlen. Nun wartet, Ihr ſollt mich kennen lernen. Ich bin Mitarbeiter an neunundvierzig deutſchen Journalen, ich will Euch, und namentlich das Fräulein Elodie, die ich bloß deshalb herunterreiße, weil ich in ſie bis zum Wahnſinn verliebt bin, ich will ſie Alle — Alle dergeſtalt federkielen, daß ſie ihr ganzes Leben lang an mich denken, und noch ihre Ur-Ur-Enkel mit Schrecken von dem X. Y. Z. reden ſollen. —

(Rennt zornig ab.)

Eine Bade-Scene.

Der Arzt hatte mir Bäder verordnet. Meine baufällige Geſundheit gebot mir, dem ärztlichen Befehle zu gehorchen.

So ging ich denn auch um zehn Uhr Morgens, wie gewöhnlich, ins Bad. Mein Jokei trug mir die reine Wäſche und die vier Pfund Seeſalz nach, die dem anſpruchsloſen Flußwaſſer die heilſame Eigenſchaft des Meerelementes leihen ſollten.

Ich kam in den Vorhof, in welchem gackernde Hühner umherliefen und halbnaſſe Handtücher, auf Leinen, zum Trock'nen hingen. Von da kam ich in den Garten. Ein reicher Roſenflor (in den ſich die feuerrothen Blumenflaggen der Lychnis chalcedonica und die blaßrothen, aus verliebt an einandergedrängten Büſcheln beſtehenden Bälle der Hortenſia miſchten) ſandte mir duftende Grüße und grüßende Düfte zu. Meine Naſe ſog dieſe privilegirten Parfüms mit dem ihnen gebührenden Reſpekt ein, mein Auge aber, wandte ſich von den lautloſen Blumen, zu den, ſich unterhaltenden Badegäſten, von denen die Einen das Bad bereits verlaſſen hatten, die Andern ſich aber erſt baden wollten.

Man kann es nur zu deutlich ſehen, wer ſchon und wer noch nicht gebadet hat. Die leichte, roſige Röthe auf den Wangen, die Nonchalonce im Anzug, die Schläfrigkeit in den Mienen verrathen den, der ſich bereits gebadet hat. Hier ſaß ein junger Mann, der ſich ſeine Fingerſpitzen beſchaute, deren Fleiſch, durch die Wärme des Waſſers, eingeſchrumpft wie eine überreife Pflaume war. Dort ſaß eine Dame, mit einem in Maroquin eingebundenen Buch in der Hand und Ungeduld in der Miene — ſie wollte baden, doch war noch keines der Kabinette leer geworden.

Hier auf einem gelbgepolſterten Seſſel, unter dem dürftigen Schatten einer jungen Linde, ruhete eine junge Dame, deren blaſſes Antlitz, deren trockene Lippen, die ſie oft mit der Zunge befeuchtete und deren kurzer Huſten auf den erſten Blick eine Bruſtkranke verriethen, die ſich ſchon auf der erſten Station jener geheimnißvollen

Reiſe befand, von der wir, um mit Shakeſpeare zu reden, nicht zurückkehren.

Auf dem ausdrucksvollen Madonnenköpfchen ſaß ein kleiner Strohhut mit einem gelben Seidenbande, deſſen Maſche bereits gelöſ't war. Die Phyſiognomie dieſer jungen Dame gehörte zu jenen, die, einmal geſehen, Stereotypen unſeres Gedächtniſſes werden, die ſo ſchön ſind, daß, will man ſie pantomimiſch einem Andern beſchreiben, man die Fingerſpitzen ſeiner Hand küßt, um den Superlativ von wunderſchön auszudrücken. In ihrem Cyanen-Auge lag ein Gemiſch von wohlthuender Unſchuld und herzzerſchneidender Wehmuth — dies Auge war ein Regiſter, worin man die Schmerzen der Seele aufſuchen konnte. In dem Lächeln ihrer Mienen verbarg ſich ein unterdrückter Seufzer, eine überwundene Thräne, ein unterjochter Gram, der nicht ſchlief, ſondern nur ſchlummerte. Auf dem kleinen Finger ihrer linken Hand, die, weiß wie ein Gewebe von Schneeflocken und Maiblümchen, von dem ſchützenden Handſchuh entblößt war, ſtak ein einfacher, dünner, goldener Reif, auf den, wie ich ſpäter bemerkte, ihr ſchmerzumflortes Auge wie auf ein Souvenir ſchaute, das trübe Erinnerungen erweckt. Sie betrachtete den Reif, ſtöhnte leiſe und zog wieder den Handſchuh an. Noch länger hätte ich die Dame beobachtet, hätte nicht der Inſpektor ſie in das eben leer gewordene Bade-Kabinet abgerufen. Meine Blicke folgten ihr, wie die fliegenden Smaragden des Bengali dem duftgefüllten Kelche der Roſe, die, ohne es zu wiſſen, ihn mächtig anzieht. Bei ihrem Anblicke hatte ich es nicht vermocht, mich der Wehmuth und des Mitleids zu entſchlagen — und als ſie meinem Auge entſchwunden war, füllte es ſich mit Thränen.

Kaum hatte ich Zeit, ſie zu trocknen, da trat der Bade-Inſpektor zu mir herab und wies mir ein eben vacant gewordenes Kabinet an.

Ich eilte hinein, verriegelte die Thür und befand mich nun in dem kleinen Gemache, worin man zwar weiter nichts als einen Duodez-Divan, ein Stück Spiegel, einen Stiefelknecht, einen Klingelzug und noch ein Stück, das ich nicht nennen mag, aber doch oft mehr Bequemlichkeit als in den ſchön meublirten Zimmern ſeiner Wohnung antrifft.

Ich ſtieg ins Bad. Die Stunde, die ich ſonſt in den lauwarmen Fluthen der Porzellan-Wanne zubrachte, hatte für mich einen ganz eigenthümlichen, zauberiſchen Reiz. Die Abgeſpanntheit der Sinne erzeugt jenes dolce farniente, in dem man ſich zu gewiſſen Zeiten ſo wohl befindet. Gedankenlos ſtiert man die barock gemalte Wand an, denkt an nichts, ſelbſt nicht an ſich, und träumt gewiſſermaßen mit wachenden Augen. Mich wenigſtens beſchleichen, wenn ich mich bade, ganz eigenthümliche Gefühle, Gefühle, die den Uebergang vom Wachen zum Schlafen bilden, einen Uebergang, an deſſen Grenze wunderliche Fantaſien herumſchweifen, bizarre Ideen bivouakiren und Träumereien patrouilliren. So lange mich das Bett der Wellen umfängt, ſo lange ſchweigen bei mir alle Leidenſchaften; ich liege halbbewußtlos, halbträumend, wie eine Schnecke, die ſich in ihr Gehäuſe zurückgezogen hat und ſich nun um nichts bekümmert, was in ihrer Nähe vorgeht.

Heute aber war mir ganz anders zu Muthe. Ich war aufgeregt, unruhig, beängſtigt, ohne mir Rechenſchaft geben zu können, warum ich es war. Ich dachte an meine ſchöne Unbekannte — dieſer Gedanke hätte mich ſonſt mit reizenden Bildern erfüllt, meine Fantaſie hätte ihre tauſendfarbigen Schwingen entfaltet, ihren Schmetterlingſtaub abgeſchüttelt und damit das Luftſchloß meiner

Gedanken vergoldet; ſie hätte meinem innern Auge bald dies, bald jenes Schattenſpiel vorgegaukelt und mich ſo in ein Eldorado luftiger Wünſche, lieblicher Träumereien verſetzt. Diesmal aber ließ meine Fantaſie die Flügel hängen, ihre Schlingen ſchienen mir ſchwarzumrändert wie die triſten Flügel des Trauermantels, der, ſo viel ich mich noch zu erinnern weiß, Papillio Atalanta heißt. Ich hatte, wie geſagt, keine Ruhe im Bade. Sonſt ließ ich mich ſtundenlang von dem milden Hauche der Wellen umſpülen, heute trieb mich eine Unruhe, die ich mir ſelbſt nicht erklären konnte, ſchon nach 20 Minuten aus dem Bade hinaus.

Ich warf mich raſch in meine Kleider und fragte, als ich den Bade-Inſpektor ſah, ob meine Nachbarin ſchon ihr Kabinet verlaſſen?

— Noch nicht, erhielt ich zur Antwort.

Niemand war froher als ich. Ich beſchloß nun Schildwach zu ſtehen und nicht eher meinen Poſten zu verlaſſen, bis ich das reizende Weib, die mich ungewöhnlich intereſſirte, noch einmal geſehen.

Ungeduldig, wie ein Liebhaber vor dem verſchloſſenen Hausthor der Geliebten, ging ich hier auf und ab, ſah auf meine Uhr und dachte, nachdem ſo ein halbes Stündchen verfloſſen war, in meinem Sinn, es wäre jetzt wohl Zeit, daß die ſchöne Dame ſich den Umarmungen der Wellen entriſſe. Vom Auf- und Abgehen war ich faſt ſchon müde geworden; ich warf mich auf einen Polſterſeſſel und heftete nun mein Auge auf die kleine, mit rother Seide verdeckte Glasthür, aus der meine ſchöne Unbekannte doch bald heraustreten mußte, denn ſie befand ſich jetzt, nach meiner Berechnung, ſchon ¾ Stunden im Bade. Da rannte der Bade-Inſpektor bei mir vorüber.

— Sie ſcheinen ſich geirrt zu haben, Herr Inſpektor.

— Wie ſo, mein Herr?

— Die Dame, von der ich vorhin mit Ihnen ſprach, ſcheint ihr Kabinet ſchon längſt verlaſſen zu haben . . .

— Sie irren ſich, ſie iſt noch darin. Sie bleibt freilich ein Bischen lange; vielleicht raubt ihr die Toilette oder ihr zerſtörter Haarputz ſo viel Zeit.

Ich ſetzte mich wieder auf meinen Seſſel, ſchaute nach der Thür hin und pflückte eine naheſtehende Reſedablüthe, die ich zwiſchen den Fingerſpitzen meiner Hand zerrieb, um mit dem Parfüm meine duftliebende Naſe zu regaliren. Eine Viertelſtunde war wieder vergangen.

— Herr Inſpektor!

— Sie befehlen?

— Klopfen Sie doch gefälligſt an die Thür an, um zu ſehen, ob ſich die Dame noch im Kabinet befindet. Ich verlange dieſe kleine Gefälligkeit nicht umſonſt . . .

Der Inſpektor klopfte an — rief Fräulein! Madame! gnädige Frau! — erhielt aber keine Antwort. Er glaubte, die Dame wäre ſchon weggegangen und wollte die Thür aufreißen — die Thür war aber zu. Er klopfte jetzt ſtärker, fragte: ob ſich noch Jemand im Bade befände? erhielt aber keine Antwort; er holte jetzt den Hauptſchlüſſel, der für alle Thüren dieſer Bade-

Kabinete paßt, öffnete die Thür, ging hinein und rief — Jeſus, Maria, Joſeph! aus. Dieſer Schrei verlockte mich, ihm zu folgen.

Mancher meiner Leſer erwartet jetzt beſtimmt irgend einen luſtigen Theatercoup. Der Eine meint, er würde nun zu hören bekommen, daß die Dame verſchwunden und die Badewanne leer ſei — der Andere denkt, ich würde ihm weiß machen wollen, die Dame habe ſich in einen Mann oder ſonſt etwas verwandelt. Du irrſt Dich, lieber Leſer, ich will Dir keine Mährchen anheften, ſondern ein Factum erzählen.

Als ich in das Badekabinet trat, ſchrie der Inſpektor noch einmal Jeſus, Maria und Joſeph! und ſtürzte zur Thür hinaus. Ich aber näherte mich der Wanne und ſah — ein Blutmeer, in deſſen Wellen ein nackter Leichnam mit aufgelöſ'tem Haare lag.

Auf den Schrei des Inſpektors eilten jetzt alle anweſenden Badegäſte herbei. Der Aufſeher rief einen ſeiner Diener, dieſer zog den ſchönen, blutgetränkten Leichnam aus der Wanne und legte ihn auf die Erde.

Die junge Dame, die Niemand kannte, hatte ihrem Leben durch Selbſtmord ein Ende gemacht. Sie hatte ſich, am Fuße, eine Ader geöffnet.

Mir fiel jetzt ihr Reifring ein.

Ein Rencontre auf dem Poſtwagen.

. . . Wir ſaßen Beide in dem Cabriolet. Mein Reiſegefährte war ein junger Gelbſchnabel, der, gleich dem Billet-doux einer vornehmen Dame, nach Eau de mille fleurs roch. Sein Geſicht gehörte zu jener Klaſſe, die man Milchgeſichter nennt. Da mir weder ein Herrſchel'ſcher noch Frauenhofer Teleskop zu Gebote ſtand, ſo weiß ich nicht, ob dieſes Geſicht Anlagen zu irgend einer Gattung von Bart hatte . . . mit unbewafnetem Auge habe ich nichts davon entdecken können. Der junge Geck trug einen ſchwarzen Schnurrock, der bis an den Hals zugeknöpft war, und an einer goldenen Kette baumelte ein viereckiges Lorgnon, durch das er die ſchöne Gegend betrachtete. Im oberſten Knopfloch ſchimmerte ein Orden. Es giebt der Orden ſo viele, daß ich nicht zu unterſcheiden wage, ob es ein Lippe-Dettmolder oder Naſſau-Uſinger war. Genug, es war ein Orden, auf den der junge Herr ſich gewaltig viel einzubilden ſchien.

Das hätte ich ihm gern verziehen, wäre er nur nicht ſo beiſpiellos ſtolz und ſpröde geweſen. Er blieb, trotz aller Mühe, die ich mir gab, ein Geſpräch einzufädeln, ſo wortkarg, daß ich vor Langeweile nicht wußte, was ich anfangen ſollte.

Ich zog meine geſtickte Cigarrenbüchſe hervor, nahm eine Havannah heraus, biß ihr den kleinen Kopf ab und wollte mir eben Feuer machen, um ſie anzuzünden, als er mir zurief:

— Mein Herr!

— Was beliebt? fragte ich . . .

— Das Rauchen kann ich nicht vertragen...

— Sie ſcherzen wohl nur?

— Es iſt mein Ernſt . . .

— Aber ich liebe das Rauchen . . .

— Das iſt mir gleichgültig.

— Aber mir nicht.

— Mag ſein, aber deſſen ungeachtet verbitte ich's mir.

— Und wenn ich dennoch rauche?

— Sie ſcheinen das Poſtreglement nicht zu kennen. Nach §. 10. kann das Tabackrauchen nur im Einverſtändniß der übrigen Reiſegeſellſchaft geſtattet werden. Ich bin damit nicht einverſtanden — mithin dürfen Sie nicht rauchen.

— Sie fürchten wohl, daß der Tabackrauch Ihren Teint . . .

— Herr, was geht Sie mein Teint an?! Ich verbiete Ihnen das Rauchen und damit Baſta!

— Das iſt ſehr drollig,

— Drollig? Herr Sie ſind ein Flegel!

— Alſo Ihr Ebenbild?

— Schlechter Witz, den Sie mir theuer bezahlen ſollen. Wir ſchlagen uns.

— Bon! ſagte ich und zündete mir die Cigarre an. . . .

— Auf Piſtolen!

— Meinetwegen.

— Aber wann?

— Jetzt gleich.

— Hier im Cabriolet?

— Und warum nicht?? Hier ſtecken die geladenen Piſtolen des Schirmmeiſters . . .

Der junge Bramarbas ſtutzte . . . er beſann ſich einen Augenblick und ſprach dann:

— Mir fehlt ein Secundant. Sie fahren, wie Sie mir vorhin erzählten, nach Frankfurt am Main . . . ein wichtiges Geſchäft führt auch mich dahin. Ich mache es ab, ſuche mir dann einen Secundanten und . . . das Uebrige wiſſen Sie.

— Bon!

Der junge Paſſagier lehnte ſich in die eine, ich in die andere Ecke des Cabriolets. Er ſang, ich pfiff.

Gott! nichts in der Welt iſt doch langweiliger, als ein maulfauler Paſſagier, aus dem kein Wort herauszubringen iſt. Er würdigte mich keines Blickes mehr. Wie dumm! Man kann ſich, meiner Meinung nach, duelliren und braucht deſſenungeachtet nicht böſe auf einander zu ſein. Man kann gegen einander höflich ſein und ſich dennoch die Hälſe brechen. Zorn iſt nicht gentil . . . Zorn verräth den rohen Plebejer. Ich bot ihm meine Doſe an, er wies ſie zurück, ich reichte ihm meine Bonboniere, er dankte. Aus Langeweile ſchlief ich ein.

Ich erwachte eben, als der Poſtwagen zum Eſchenheimer Thor hineinfuhr. Als Jener im Poſthofe abſtieg, nahm er mich bei Seite:

— Daß Sie ja nicht vergeſſen, Morgen früh um neun Uhr!

— In Bockenheim.

Abgemacht, Sela!

* * *

Es ſchlug Sechs, ich machte Toilette und ging ins Theater.

Man gab den „Barbier von Sevilla.“ Von allen Opern Roſſini's die Schönſte! Roſſini hat in dreizehn Tagen den **Barbiere di Sivigla** geſchaffen. Der liebenswürdige **Maëstro** muß ſie in einem Champagner-Rauſch geſchrieben haben. Die Melodien haben das Petillirende, die Rhythmen, das Mouſſirende des Champagners. Durch die ganze Oper weht eine üppige Wolluſt, eine wollüſtige Ueppigkeit, die den Zuſchauer berauſcht und mit ſich fortreißt. Der „Barbier von Sevilla“ iſt ein goldener Bengali-Vogel, deſſen ſchillerndes Gefider aus funkelnden Smaragden, flimmernden Saphiren und blitzenden Demanten gewebt, deſſen liederjauchzende Kehle, eine Welt voll ſüßer Melodieen, Aug' und Ohr mit einer unnennbaren Wonne erfüllt, die, wie das Kohlenſtoffgas des Champagners, erſt kitzelt, dann berauſcht. Hätte der Schwan von **Paesaro** ſonſt auch gar nichts, als den **Barbiere di Siviglia**, geſchrieben, dieſe Oper allein wäre hinreichend geweſen, Joachim Roſſini zum **Dio della musica** zu machen. Mag man ſagen, was man will, Roſſini bleibt ein bewundernswerthes Phänomen . . . der Napoleon der Muſik, der ſiegreich von den Tuillerien bis zum Kremel, vom Po bis zum Tajo zog und ſich die ganze Bühnenwelt unterwarf. Italien, Italien! Einſt haſt Du die Welt durch Deine Waffen beherrſcht, jetzt beherrſchſt Du ſie durch Deine Muſik!

Nach der Oper beſuchte ich mit einem meiner Freunde das Caſino. Wir ſpielten ein Paar Parthieen Ecarté.

— Apropos, bald hätte ich vergeſſen, Dir zu ſagen, daß Du morgen früh mein Secundant ſein mußt. . . .

— Wie, ein Duell?

— Mit einem jungen Laffen, mit dem ich von Mainz hieher gereiſ't bin. Der Geck konnte das Rauchen nicht vertragen . . . ich ſtichelte, er wurde grob und . . . forderte mich auf Piſtolen.

— Und wann ſoll es vor ſich gehen?

— Morgen früh um neun Uhr, in Bockenheim.

— Und da kannſt Du ſo ruhig ſein?

— „Das Leben iſt der Güter Höchſtes nicht,“ gab ich ihm zur Antwort und miſchte die Karten.

Erſt um Mitternacht erreichte ich den Gaſthof zum römiſchen Kaiſer, in welchem ich abgeſtiegen war. Dem Kellner gab ich den Auftrag, mich morgen Punkt ſieben Uhr zu wecken. Wenn man um neun Uhr ſich duelliren will, muß man wohl zwei Stunden früher als gewöhnlich aufſtehen.

Schon ſeit langer Zeit hatte ich nicht ſo ſüß, als in jener Nacht geſchlafen. Im Traum erſchien mir eine Sylphide, die den Irisſtaub ihrer Flügel auf meine Augenlieder, und Roſen auf mein Lager ſtreute, das ſie mit goldenen Fäden umſpann, denen ſie eine harfenähnliche Muſik entlockte, welche ſo zauberiſch ſüß klang, wie das erſte Du aus dem Munde der Geliebten.

Eine gute Vorbedutung, dachte ich, als ich, durch das Klopfen des Kellners geweckt, um ſieben Uhr erwachte.

Ich ließ mich raſiren, machte meine Toilette, trällerte mein Lieblingsliedchen und frühſtückte. Es klopft, . . . das iſt mein Freund, den ich mir zum Secundanten erwählt . . . Richtig, da iſt er!

— Wir haben keine Zeit zu verlieren, ſprach er, ſo eben hat es Acht geſchlagen.

— Der Wagen iſt beſtellt . . . Alles iſt in Ordnung . . . Allons!

— Haſt Du auch nichts vergeſſen?

— Gut, daß Du mich erinnerſt, etwas Parfüm für mein Schnupftuch.

Wir warfen uns in den Wagen und fuhren nach Bockenheim hinaus. Unterwegs riß ich ein Blatt aus meiner Schreibtafel, ſchrieb darauf mein Teſtament und legte es in die Hand meines Freundes nieder.

Wir erreichten Bockenheim und begaben uns an den bezeichneten Ort . . .

Es ſchlug Neun . . . mein Gegner war noch nicht da. Er iſt eine feige Memme vielleicht und kommt gar nicht. Das wäre infam, mehr noch als infam! es wäre ridikule!

. . . .

. . . .

. . . .

Ein Viertel auf Zehn — und noch nicht da. Mein Secundant fing zu glauben an, ich hätte ihm ein Mährchen aufgeheftet. Da rollt eine koſtbare Equipage heran, die dicht neben uns Halt macht. Der Jäger ſpringt vom Hinterſitz des Wagens herab und öffnet den, mit einem Wappen gezierten Wagenſchlag und heraus ſteigt . . . der junge Geck? Nein, nicht der junge Geck, ſondern eine reich geſchmückte Dame. Himmel, welch ein reizendes Weib! Ihr Auge, das ſchönſte Blatt in den Album ihrer Reize, ſtrahlte wie der Mond in der Mayen-Nacht. Um die Roſen ihres Mundes ſchwärmte ein Lächeln, ſüß wie ein Lied des Anacreon. Ihre Geſtalt, gräciöſer, als die der Grazien . . . Geblendet von dem Glanze ihrer Schönheit, ſtand ich, in Verwunderung verſunken, vor ihr . . . das Wort erſtarb auf meinen Lippen. . .

Sie näherte ſich mir und ſprach:

— Der junge Mann, der das Tabackrauchen nicht vertragen konnte, war eine Dame, welche ſich in Männerkleidung warf, um den Nachſtellungen eines Verführers zu entgehen, der ſie von Paris aus verfolgt hatte . . . Die Dame ſteht vor Ihnen, ſie hat Sie beleidigt . . . Sie herausgefordert . . . Alles, was der junge Mann verſchuldet hat, wird die Dame wieder gut zu machen ſuchen. Ich bin jetzt am Ziele meiner Reiſe und habe von den Nachſtellungen des jungen Franzoſen nichts mehr zu fürchten. Ich bitte nun, daß Sie, mein Herr, und Ihr Secundant mich auf meine Villa begleiten. . .

Wer malt meine Ueberraſchung?! Ich ſchoß die geladene Piſtole in die Luft, ſank ihr zu Füßen und bat um Verzeihung.

Wir fuhren nach ihrer Villa. Sie war eine der reichſten Wittwen Frankfurts. Ihr Auge hat mich tiefer verwundet, als ein Piſtolenſchuß.

Mein Herz, ach, es blutet noch jetzt!!!

Strauß und Lanner.

Johann Strauß und Johann Lanner! Wer kennt ſie nicht, dieſe beiden Wiener, von denen Jeder ein halber Orpheus und ein ganzer Virtuoſe iſt; wer kennt ſie nicht, dieſe hellleuchtenden Dioscuren, dieſen Caſtor-Strauß und Pollux-Lanner, dieſen Plautus und Terenz der Tanzdichter, dieſen Chriſtoph Columbus und James Cook, die in dem unermeßlichen Ocean der Töne faſt täglich eine neue Tanzwelt entdecken, dieſen Philadelphia und Pinetti der Violinſpieler, deren Geige ein Talisman, deren Bogen ein Zauberſtäbchen iſt, womit ſie alle Ohren entzücken, alle Herzen behexen, alle Füße bezaubern! Wer kennt nicht das Bachantenheer ihrer ſchnellfüßigen Walzer, ihrer geflügelten Galoppaden und leichtgeſchürzten Cotillons, die klingend und ſingend durch die Welt ziehen, deren Melodieen in Wien und Berlin, in Paris und Petersburg, in Madrid und Moskau, in Liſſabon und Warſchau wiedertönen und überall eine wahre Tanzwuth, eine

Balſomanie, ein Delirium einhauchen, das, gleich dem Geſange der Carmagnole, Alles begeiſtert und berauſcht und das mit Gewalt mit ſich fortreißt, was ſich nicht freiwillig ihm anſchließt?! Wer kennt ſie nicht, dieſe Strauß'ſchen und Lanner'ſchen Tänze, dieſes Golconda und Tombuctu diamantener und goldener Melodieen, dieſe Tänze, in deren ſieben, acht Takten man oft mehr Gemüth und Fantaſie findet, als in mancher dickleibigen Opern-Partitur; dieſe Tänze, die jeder lebensluſtige Oeſterreicher ſo gut auswendig weiß, wie der politiktraurige Franzoſe ſeine ſogenannte charteverité; dieſe Walzer, in denen jede einzelne Note eine Aufforderung zum Tanze iſt und deren ſchmeichelnder Lockung Niemand, ja ſelbſt nicht der ärgſte Feind des Tanzes, widerſtehen kann?!

Strauß und Lanner, beide Walzer-Heroen, haben in Deutſchland eine Unzahl Nachäffer gefunden. Die meiſten Tänze, die man jetzt componirt, ſind in Strauß'ſche Patronen gegoſſen, nach Lanner-ſchen Schablonen geſchnitten; Einige haben dem Strauß die Rhythmen, Andere dem Lanner die Melodieen abgelauſcht und nachgeahmt; allein all' dieſen Nachtretern fehlt der Glanz und die Friſche der Originalität, die gemüthliche Luſt, die luſtige Gemüthlichkeit, mit einem Wort der muſikaliſche Humor, der nur den beiden Wienern eigen iſt, die dieſen Humor von der Natur als Pathengeſchenk erhalten, der mit ihnen auf die Welt gekommen iſt und mit ihnen auch zu Grabe gehen wird.

Man ſage nicht, daß ich übertreibe. Gewiß wird Mancher, der, wie ich, dieſe humoriſtiſchen Tänze von Strauß und Lanner ſelbſt vortragen gehört, mein Lob, das freilich enthuſiaſtiſch klingt, nur gerecht finden und freudig darin einſtimmen.

Weit davon entfernt, meine individuelle Meinung einem Andern aufdringen zu wollen, ſchreite ich, nach dieſer Einleitung, zu einer Erzählung, die zwar mehr einem Mährchen, als einer wahren Geſchichte ähnlich ſieht, die aber deßhalb nicht minder intereſſant iſt, eine Erzählung, in welcher Caſtor-Strauß und Pollux-Lanner die Hauptrolle ſpielen.

Im Carneval dieſes Jahres gab der Fürſt* einen großen Ball, zu welchem das ganze diplomatiſche Corps mit dem zahlloſen Schwarm ſeiner wichtigthuenden Attachés, die Elite des Adels und die Blüthe der ſchönſten und vornehmſten Damen des herrlichen Wien eingeladen waren.

Schon zwei Monate vorher, hatte man von nichts anderm, als von dieſem Ball der Bälle geſprochen. Seit Jahren hatten die Putzhandlungen Wiens nicht ſo viel, als um dieſe Zeit zu thun gehabt. Vor dem Atelier der ſchönen Wienerin, dieſer Tonangeberin der Moden (am Stock-am Eiſen-Platz) ſah man täglich eine Reihe ſchöner Equipagen auf die Herrſchaften warten, welche hier, in dieſer Pairskammer der Mode, über die wichtigſten Staat's-Fragen debattirten, neue Modengeſetze decretirten und große Ankäufe zum bevorſtehenden Balltage machten.

Endlich erſchien dieſer Tag. Das Feſt war, wie man ſich denken kann, glänzend und imposant. Das Hôtel Sr. Durchlaucht war von Innen und Außen feeartig beleuchtet. Der Fürſt, der gewandteſte Diplomat, der galanteſte Kavalier, und ſeine junge, liebenswürdige Gemahlin machten die Honneurs und empfingen an dem Eingange des Saales die glänzenden Reihen ihrer zahlreichen Gäſte. Der Fürſt trug kurze weiße Caſimirhoſen, einen ſchwarzen Leibrock und ſtatt aller Orden eine Roſe in dem Knopfloch. Jeden ſeiner Gäſte bewillkommnete er mit einer kurzen Verbeugung ſeines Kopfes und jenem einnehmenden Lächeln, das ſeinen Mienen, ſeinen Worten einen eigenthümlich-anziehenden Reiz verleiht, dem man nicht widerſtehen kann.

Der Saal, der ſich allmählig anfüllte, glich bald einem Congreß, zu welchem jede der dreiunddreißig weiblichen Schönheiten ihren Ministre plénipotentaire, und jede der nämlichen Würden ihren Chargé d'affaires geſandt. Das Licht der Lüſtres und Girondolen ſpiegelte ſich in dem Glanze der Diamanten und Juwelen; doch Beider Schimmer ward von dem Feuerſprühen der ſchönen Frauenaugen verdunkelt. Gott, welch ein Kalaidoscop von Phyſiognomien, welch ein Archiv von Toiletten!

Gegen neun Uhr begann der Tanz. Auf dem Balcon des Saales ſtanden zwei wohlbeſetzte Orcheſter, welche abwechſelnd die neueſten und beliebteſten Tänze ausführten, und an deren Spitze die commandirenden Generale: Philadelphia-Strauß und Pinetti-Lanner ſtanden.

Der Fürſt hatte dieſe beiden Nebenbuhler, die ſonſt nie zuſammen an ein und demſelben

Orte ſpielen, durch die Macht ſeiner Suada bewogen, ihre Kräfte zur Verherrlichung ſeines Feſtes zu vereinigen. Wer will und kann dem Fürſten* etwas abſchlagen? Jeder von ihnen fühlte, daß es auf einen Wettſtreit abgeſehen war; Jeder von Beiden bot nun alle ſeine Kräfte auf, um den Andern zu überflügeln. Es war ein Duell, in welchem ſich zwei Virtuoſen nicht auf Piſtolen, ſondern auf Geigen herausforderten, ein Geigenkampf auf Leben und Tod. Erſt ſpielte Strauß, dann Lanner; der Eine ruhte, während der Andere kämpfte. Ein Tanz war lockender, ſchmeichelnder, verführeriſcher, als der Andere . . . die Gäſte, die Schiedsrichter dieſes Wettſtreites, wurden nicht müde zu tanzen und zu applaudiren. Noch wankte die Schaale, noch war der Sieg nicht entſchieden. Da begann Lanner und ſein Orcheſter die Amélie-Tänze (jenen Walzer-Cyclus, welchen er, wie bekannt, der Königin der Franzoſen gewidmet) zu ſpielen. Man kann ſagen, daß der Tanz jetzt erſt recht losging. Man war nur Ohr und Fuß — ein Paar ſchloß ſich haſtig dem Andern an . . . die Tempi der Muſik wurden immer ſchneller, die Tanzenden immer lebhafter, feuriger, wilder . . . manches Paar wirbelte ſo ſchnell vorüber, daß ihm das Auge des Zuſchauers kaum zu folgen vermochte. Die lebendigen Rhythmen liehen den Tanzenden Flügel, in einem Nu hatten ſie den großen Saal durchkreiſ't und tanzten mit wachſender Luſt, gönnten ſich keine Minute Raſt und hörten nicht eher zu tanzen auf, bis Lanner zu geigen aufgehört. Da erſcholl ein lauter, einſtimmiger Beifallsruf, der nicht enden wollte. Lanner verbeugte ſich. Es erfolgte nun eine Pauſe; die Damen ſanken erſchöpft auf die Seſſel. Sie waren faſt ganz außer Athem, ihr Buſen glich dem aufgeregten Meere, deſſen Wellen ſtürmiſch auf und niederwogen — der künſtliche Bau ihrer Lokken war zerſtört, gleich als ob ein Orkan darin herumgewüthet hätte . . . Sie keuchten, feuchteten ſich die trocken gewordenen Lippen an und fächelten ſich mit ihren Eventails erfriſchende Kühlung zu; — die Herren eilten ans Büffet, und brachten ihre Damen den Thee, der ihren quälenden Durſt löſchen ſollte. Lanner ſah dies Alles und triumphirte im Stillen. Strauß reichte ſeinem Nebenbuhler die ſchwarze Doſe von Papiermaché hin und ſagte „Schnupfen Sie einmal!“ Lanner nahm eine Prieſe und nieſ'te.

Nach einer halbſtündigen Pauſe forderte Strauß und ſein Orcheſter die Tanzenden, die ſich noch nicht erholt hatten, zu einem neuen Walzer auf. Er ſpielte die Alexandra-Walzer, die er der Kaiſerin von Rußland dedicirt hat. Man wollte Anfangs nicht recht heran; man war, wie geſagt, zu ermüdet. Doch kaum hatte Strauß ein Paar Tacte geſpielt, als Alles von ſeinen Sitzen aufbrach, jeder Herr ſich eilig um eine Dame und manche Dame ſich um einen Herrn umſah, um bei dieſem Tanz, deſſen Muſik ſo bezaubernd klang, nicht ſitzen zu bleiben. Strauß ſpielt weiter . . von Minute zu Minute wächſt die Zahl der Paare . . Da die Zahl der Damen die der Herren überſteigt, ſo ſieht man jetzt hie und da zwei Damen zuſammen tanzen. Alles, was Füße hat, tanzt jetzt . . . es giebt keine Zuſchauer mehr, es giebt jetzt nur Tänzer, die, fortgeriſſen von dem wachſenden Zauber der Muſik, tanzen müſſen, wenn ſie auch nicht wollen. Strauß geigt weiter. Der Tanz wird immer raſender . . . ſelbſt die Diener in den Vorſälen fangen zu tanzen an . . . jetzt tanzt Alles, Alles. Damit iſt Strauß nicht zufrieden, er ſpielt weiter. Da wird auch Lanner von dieſer allgemeinen Luſt angeſteckt — unwillkührlich hebt ſich erſt der linke, dann der rechte Fuß — es bemächtigt ſich ſeiner eine Luſt, der er umſonſt zu wiederſtehen ſucht . . . er fängt erſt zu hüpfen und dann zu tanzen an, ſo, als ob ihn die Tarantel geſtochen hätte . . . das ſehen die Muſikanten ſeines Orcheſters, und auch ſie fangen zu tanzen an . . . Strauß iſt der Einzige, nach deſſen Pfeife, oder richtiger, nach deſſen Geige ſie tanzen. Man tanzt und tanzt und tanzt und hört nicht auf, bis Strauß, ermattet, zu geigen aufhört. Ein ſtürmiſcher Jubel dröhnt durch den Saal . . . Alles iſt aufgelöſ't in Luſt und Wonne, man lacht und applaudirt.

Da nähert ſich Lanner ſeinem Nebenbuhler, fällt ihm um den Hals und küßt ihn. Die Gäſte ſehen es und jauchzen ihnen Beifall zu. Lanner drückt ihm dann die Hand und ſagt:

„Wenn ich nicht Lanner wär', möcht ich Strauß ſein" —

Ein Lied.

I.

Er war mir mein liebſter Freund. Wir waren in einer und derſelben Stadt, in einem und demſelben Jahre geboren, beſuchten vom achten bis zum ſechszehnten Jahre ein und daſſelbe Gymnaſium, ſaßen zuſammen auf einer und derſelben Bank (auf der faulen), campirten, wöchentlich zwei, oder drei Mal, in einem und demſelben Carcer und bekamen, nach Ablauf eines Monats, ſtets gleichlautend ſchlechte Conduitenzettel.

Später in unſerm ſiebzehnten Lebensjahre, beſuchten wir ein und dieſelbe Univerſität, ein und denſelben Fechtboden und ein und dieſelbe Vorleſung. Schwänzte er, ſo ſchwänzte auch ich; und ſchwäzte ich, ſo ſchwänzte auch er.

Selten, höchſt ſelten findet man eine ſolche Uebereinſtimmung zweier Seelen, wie der unſrigen. Wir aßen in einer und derſelben Reſtauration, tranken ein und daſſelbe Bier, liebten ein und daſſelbe Mädchen, rauchten ein und denſelben ſchlechten Taback und ließen bei einem und demſelben Schneider arbeiten. Bei meiner Treu! die neuere Geſchichte hat kein Beiſpiel aufzuweiſen, daß zwei junge Leute ſich ſo innig wahr geliebt haben, wie wir uns liebten. Man nannte uns aus dieſem Grunde den Oreſt und Pylades des neunzehnten Jahrhunderts, und, ma foi! wir verdienten dieſen Ehrennamen.

Am 15. Auguſt des Jahres 1826 verließen wir unſere Vaterſtadt Breslau. Ich ging nach Wien, er nach Paris.

Vier Jahre ließ Fritz, mein beſter Freund, nicht das Geringſte von ſich hören. Ein Anderer in meiner Stelle, würde ihm das übel genommen haben; ich hingegen ſah in dieſem Stillſchweigen nichts, als eine zarte Aufmerkſamkeit. Er ſchreibt, dachte ich mir, nur deßhalb nicht, um ſich und mir das Briefporto zu erſparen. Ach! nichts geht doch über einen guten Freund, zumal über einen ſolchen, der die Börſe ſeines Freundes ſchont und ſie nicht durch unnützen Briefwechſel ſchwächt. Es verſteht ſich von ſelbſt, daß auch ich, während dieſer Zeit, ihm keine Sylbe ſchrieb, bloß deßhalb, damit Einer dem Andern nichts vorzuwerfen habe.

Am 11ten März 1830 (ich hielt mich damals in München auf und ſaß, wegen eines Preßvergehens, in Nr. 92. des dortigen Polizeihauſes) erhielt ich aus der Seineſtadt einen Brief, und noch dazu einen recommandirten Brief, der mich, (ich werde es niemals vergeſſen) drei Gulden Porto gekoſtet hat.

Der Brief iſt von Fritz. Was er nur ſchreiben mag? Voyons!

„Bruder, ich bin verliebt, verliebt zum erſten Mal in meinem Leben!“ —

Das iſt nicht wahr, ſagte ich, und wollte erſt Feuer machen, um mir eine Cigarre anzuzünden. Vierzehn Schwefelhölzchen wollten nicht fangen. Ein Anderer in meiner Stelle würde ungeduldig geworden ſein. Ich wurde es nicht und verſuchte jetzt das funfzehnte. Das fing. Ich ſetzte meine Cigarre in Gluth und las dann weiter.

„Du willſt wiſſen, in wen ich verliebt bin?

In eine Sängerin, die ſeit Kurzem bei der Opéra comique engagirt iſt.“

Armer Fritz, rief ich aus und rührte mit dem Elfenbein-Löffel das Glas Limonade um, das vor mir auf dem Tiſche ſtand. Zuerſt trank ich die Limonade, dann las ich weiter:

„Du willſt wiſſen, ob ſie ſchön iſt? Gott bewahre, ſchön iſt ſie nicht, aber intereſſant, ſehr intereſſant, ungeheuer inteſſant, fabelhaft intereſſant, mit einem Wort: ausnehmend-einnehmend.“

Fritz iſt ein Narr, ſprach ich zu mir ſelbſt und zündete von Neuem die Cigarre an, die mir ausgegangen war. Dies Mal fing ſchon das vierte Hölzchen. Ich that erſt ein Paar Züge und las dann weiter:

„Elodie, ſo heißt die Königin meines Herzens, iſt keine gewöhnliche Sängerin, wie's deren Tauſende auf der Erde giebt. Nein, Elodie, iſt ein Meteor, ein Phänomen am Himmel des Geſanges. Keine von Allen, die ich gehört, darf mit Elodie in die Schranken treten; Keine mit ihr verglichen werden. Die Heinefetter? Schund!

Die Vio? Schund! Die Méric? Schund! Die Carradori? Schund! Die Peſaroni? Schund! Die Ungher? Schund! Die Toſi? Schund! Die Griſi? Schund! Die Sontag? Schund! Die Malibran? Schund! Nichts als Schund gegen Elodie! Neulich ſang ſie die Zerline in Aubers „Fro Diavolo." Bruder, ſo lang' ich lebe, habe ich noch nie ſo ſingen gehört; jetzt erſt, nachdem ich Elodie gehört, weiß ich, was ſingen heißt. Der Ton ihrer frühlingkündenden Nachtigallſtimme drang wie ein ſüßer Sphärenaccord in meine Seele und küßte in meinem Geiſt eine nie gefühlte Sehnſucht wach" . . .

Fritz fängt an zu ſchwärmen, das iſt ſein alter Fehler . . . apoſtrophirte ich, und las gerührt weiter.

„Als ſie im zweiten Acte, halb entkleidet, ſich im Spiegel ſah und das Liedchen ſang:

„Wahrlich, mein Wuchs iſt nicht übel"

da erſchloß ſich mir der Himmel mit ſeinen ewigen Wonnen, in meinem Herzen erblühte ein Frühling mit duftenden Orangenhainen und liebegirrenden Nachtigallen. Elodie ſang — vom Scheitel bis zur Zeh war ich Ohr, nichts als Ohr. Die Melodie, die üppige Melodie, die in ihrem Munde einen erhöhten Reiz, einen ſchönern Zauber gewann, prägte ſich in jeden meiner Sinne ein. Wie die Kelche der Blumen den erquickenden Thau des erwachenden Morgens, ſo ſogen die Fühlhörner meiner Seele die bezaubernde Melodie ein, die, wie Muſik des Himmels, wie Geſang eines Seraphs klang."

Der Menſch iſt verrückt . . . er kommt in's Tollhaus, ſagte ich zu mir ſelbſt, jagte eine Fliege fort, die mir auf der Naſenſpitze ſaß und las weiter.

„Von frühem Morgen bis in die ſpäte Nacht ſinge ich jetzt dies Lied, dies ſchöne Lied, das ſie geſungen, ſie, die ich ſeit jenem Augenblick liebe und anbete, wie ein höheres Weſen, das vom Himmel herabgeſtiegen, um mit mir die Erde zu theilen."

Das iſt zu arg, nun reißt mir die Geduld. Ich mag nicht mehr weiter leſen — der Kerl, mein Freund will ich ſagen, iſt verrückt — Gott beſſere ihn!

Ich warf den Brief auf den Tiſch, und mich auf's Bett, um meine Langweil zu verſchlafen.

II.

Acht Wochen ſpäter erhielt ich einen Brief aus Hamburg. Von wem? Von Fritz.

„Vor zwei Monaten (ſchrieb er) war ich der glücklichſte Menſch unter der Sonne; jetzt, großer Gatt! bin ich das unglücklichſte, beweinenswertheſte aller Geſchöpfe.“

Der Anfang iſt ſehr tragiſch, doch weiter!

„Elodie, die ich liebte, wie das Licht meines Auges, der ich Herz, Hand und (Du weißt, daß ich nicht arm bin) auch mein Vermögen antrug, hat mich und meine Anträge ſchnöd und gefühllos zurückgewieſen und ſich vor vier Wochen mit einem reichen Lord aus Birmingham verheirathet.

Das Lied, wodurch ſie damals als Zerline den erſten Eindruck auf mich gemacht, tönt noch jetzt in meinem, von Verzweiflung durchwühlten Herzen fort. Damals bemühte ich mich, das

Lied zu behalten, jetzt bemühe ich mich, es zu vergeſſen; aber vergebens! Ueberall, wohin ich gehe, verfolgt mich die Melodie dieſes ſchönen, grauſamen Liedes, erinnert mich an die, die ich vergeſſen will, und reißt ſo ſtets von Neuem die kaum vernarbte Wunde auf. Hier und dort und dort und hier . . . auf allen Wegen und Stegen klingt mir die Melodie jenes Liedes entgegen.

„Wahrlich, mein Wuchs iſt nicht übel.“

Nacht's, wenn ich mich niederlege, wenn der Schlaf mich umſpannt, ſingt unter meinem Fenſter ein heiſerer Leierkaſtenmann:

„Wahrlich, mein Wuchs iſt nicht übel.“

Morgens, wenn ich mich aus den Armen böſer Träume reiße und erwache, zieht an meiner Wohnung ein Regiment Soldaten vorüber und ſpielt die Melodie dieſes luſtigen Liedes.

Ich bilde mir ein, daß dies nicht aus Zufall, ſondern aus vorſetzlicher Bosheit geſchehe; ich bilde mir ein, Jeder kenne meinen Kummer, Jeder wolle mich höhnen. Ich bin dann jedesmal ſo aufgebracht, daß ich dem Leiermann und den Soldaten den Hals brechen möchte.

Nachmittags, wenn ich in einen abgelegenen Garten flüchte und die einſamſten Gänge aufſuche, um allein zu ſein mit meinem Schmerz; da kommt es mir vor, als ob jeder Baum, jede Blume, jedes Blatt, jeder Grashalm, jeder Vogel, jeder Käfer das Lied ſänge:

„Wahrlich, mein Wuchs iſt nicht übel."

Um es zu vergeſſen, ſuche ich die Menſchen auf . . . da tönt vom Orcheſter herab das unvermeidliche Lied, das wie eine glühende Sonde in meine zerfleiſchte Bruſt fährt. Ein ſchreckliches Lied! Alle Zuhörer verſetzt es in die heiterſte Stimmung, mich, nur mich allein macht es mißgeſtimmt, niedergeſchlagen, traurig, düſter, wehmüthig. Auch ich möchte luſtig ſein und ſingen und lachen, mir fällt aber bei dieſer Melodie — Elodie ein, Elodie, die ich geliebt habe, Elodie, die mich verſchmäht hat, — und mein Lachen verwandelt ſich, wider meinen Willen, in ein Hohnlachen, das ſo grell in meine Ohren gellt, daß ich mich fürchte vor mir ſelber; daß ich erſchreckt zuſammenfahre und über dieſem Lachen bitter zu weinen anfange. Das Lied treibt mich fort, hinaus in den ſtillen Wald. Wie der Schatten an meine Ferſe, ſo iſt dies Lied an meine Seele gekettet. Es brummt und ſummt und ſingt und klingt in meinen Ohren fort . . . und wenn ich ſie auch zuſtopfe, ich höre es denoch, dieſes Lied, dieſes ſchöne, fürchterliche Lied!

Ich eile zurück in die geräuſchvolle Stadt, trete in einen Salon, die Tochter des Hauſes ſitzt am Claviere und ſingt:

„Wahrlich, mein Wuchs iſt nicht übel.“

Himmel, ſchlage mich mit Taubheit, damit ich die Melodie nicht mehr höre! Doch was nützt das? Es giebt Stimmen, die auch Taube hören: die Stimme des Gewiſſens . . . die Stimme der Erinnerung. Elodie! Melodie!! Könnte ich dieſen Namen, dieſe Klänge aus meinem Herzen reißen, dann würde es geneſen.

Um ſie zu vergeſſen, verließ ich Paris, die Wiege meines Grames, und ging nach Brüſſel. Doch das Lied verfolgte mich . . . In dem Gaſthof, in dem ich abſtieg, machten täglich ſechs Leute Tiſchmuſik, und jeden Mittag mußte ich die

Melodie des Liedes aus Fra Diavolo anhören. Ich ſprang vom Tiſche auf und ging in einen andern Gaſthof. Bald nach meinem Eintreten erſchienen zwei Harfenmädchen und ſangen das Lied;

„Wahrlich, mein Wuchs iſt nicht übel.“

Auch in Brüſſel hatte ich keine Ruhe; ich reiſ'te nach Amſterdam und von dort nach Hamburg. Auch über die See folgte mir dieſes fatale, unvermeidliche Lied. Unter den Paſſagieren befand ſich eine berühmte Klavierſpielerin, die den ganzen Tag am Klavier ſaß und ſich Variationen einübte über die Melodie des Liedes:

„Wahrlich, mein Wuchs iſt nicht übel.“

Wenn Alles ſchlief, ſtand ich allein auf dem Verdeck und ſchaute hinaus in die ſchweigende Nacht. Da kam es mir vor, als ob die Wogen, die der Kiel des Dampfſchiffes zertheilte, die Melodie dieſes Liedes ſängen; dann eilte ich in die Kajüte, kletterte über drei Paſſagiere in mein Bett und verſuchte, einzuſchlafen. Doch vergebens!

Die Melodie, die ich ſtets zu hören glaube, erhält mich wach und trägt mich zurück zu der, die ich vergeſſen will. Das iſt der Teufel, der mich in der Geſtalt eines Liedes verfolgt, mir keine Ruhe gönnt! Das Lied, fürchte ich, wird mich wahnſinnig machen, denn es rüttelt im Innerſten meiner Seele die fürchterlichſten Schmerzen auf.

„Mir klingt das Lied bei Tag und Nacht,
Im Wachen und im Traum,
Was ſolch ein Lied für Wirkung macht,
Ihr glaubt es wirklich kaum.“

Der Himmel gäbe, daß meine Ahnung nicht in Erfüllung gehe . . .

Fritz.

III.

Acht Tage hernach erhielt ich einen dritten Brief. Von Fritz? Nein. Von ſeinem alten Diener Thomas. — Der Brief beſtand nur aus wenigen Zeilen.

Hamburg, am 14. Mai.

Vor ſechs Tagen ſtellten ſich bei meinem armen Herrn Spuren von Wahnſinn ein. Er ſang den ganzen Tag nichts, als das Lied:

„Wahrlich, mein Wuchs iſt nicht übel.“

und wenn er ausgeſungen hatte, ſo fing er wie ein Kind zu weinen an. Geſtern in der Nacht hat ſich mein armer Herr, in einem Anfall von Wahnſinn, erſchoſſen. Heute wird er begraben. Ich bin der Einzige, der ſeiner Leiche folgt.

Thomas.

Eine Thräne fiel auf den Brief.

Eine Verlegenheit.

Eines Tages aß ich bei Richard. Nirgends in dem reizenden Paris kann man beſſer diniren, als bei dieſem Reſtaurant, deſſen eleganter Salon, im **Palais royal**, das Mecca vieler fremder Feinſchmecker iſt, die hier, für zwei Franks, eine fashionable Suppe, fünf delicate Gerichte, ein pikantes Deſſert, eine halbe Flaſche Wein und pain à discretion erhalten. Was verlangen Sie noch mehr, meine Herren Magen?

Uns gegenüber ſaß eine Dame, bei deren Anblick mir ganz ſchwarz vor den Augen wurde, ſchon deßhalb, weil ſie eine Negerin war. Auch eine Mohrin kann intereſſant ſein — den beſten Beweis lieferte mein vis-á-vis. Sie war in 20 Ellen Baſtard eingehüllt, deſſen jungfräuliches Weiß von der Ebenholz-Farbe ihres Geſichts wie Schnee von Dinte abſtach. Und dennoch war ſie ſchön! fabelhaft ſchön! — Ihre Phyſiognomie gewann durch die feuerige Eloquenz ihrer Augen, durch das kokette Lächeln ihres Mundes einen ſchnellzündenden Reiz, der jedes Herz, mithin auch das meinige, in lichterlohe Flammen ſetzte.

Neben dieſer ſchwarzen Venus ſaß eine weiße Megäre, die der zweite Band der Hexe von Endor und, allem Anſcheine nach, die Aufſeherin der Schwarzen zu ſein ſchein.

Wie geſagt — die Mohrin gefiel mir und auch ich ſchien ihr nicht zu mißfallen. Unſere Blicke ließen ſich alsbald in ein philantropiſches Zwiegeſpräch ein . . wir aßen, tranken, lächelten und . . . kokettirten in allen Tonarten. Die Negerinnen, fand ich, ſind in der Kunſt zu kokettiren faſt noch weiter vorgeſchritten, als unſere weißen Damen. Meine Mohrin warf mir Blicke zu, die wie Congreve'ſche Raketen eine unauslöſchliche Flamme entzündeten. Schon beim Rindfleiſch begann eine Revolution in meinem Herzen; beim Braten fühlte ich mich angegriffen, und beim Deſſert gänzlich überwunden.

Sie warf mir noch einen zärtlichen Blick zu, erhob ſich dann und verließ mit ihrer Begleiterin den Salon.

Daß ich ihr folgte, verſteht ſich von ſelbſt.

Von Zeit zu Zeit wandte ſie ihr Köpfchen nach mir um, und warf mir Blicke zu, die mich einzuladen ſchienen, ſie weiter zu begleiten. Damen, die, bevor ſie um eine Straßenecke biegen, ſich noch einmal nach ihrem Begleiter umſehen, berechtigen zu charmanten Hoffnungen. Die Mohrin wird von der Regel keine Ausnahme machen.

In der Rue *** kehrte die Mohrin und ihre weiße Gouvernante in einen großen Gaſthof ein, vor dem zwei Schildwachen ſtanden.

Am Fuß der Marmortreppe ſah ſich mein ſchwarzer Engel abermals nach mir um und lächelte dabei ſo verführeriſch, daß ich keinen Anſtand nahm, ihr noch weiter zu folgen.

Sie führte mich durch das Vorzimmer, das ein Pantheon der ſchönſten Blumen war, in einem geräumigen Salon, bat mich, auf franzöſiſch, hier einige Augenblicke zu verweilen und hüpfte lächelnd zur Thür hinaus.

Bald darauf traten zwei in Scharlach gehüllte Mohren ein, von denen der Eine Eis, der Andere Sorbet mir präſentirte. Als ich für Beides gedankt hatte, fragten ſie mich, ob mir gefällig wäre, zu rauchen? Auch dafür dankte ich. Sie verbeugten und entfernten ſich.

In dem Saal, in dem ich mich befand, herrſchte, ob es gleich erſt drei Uhr Nachmittag war, ein wollüſtiges Halbdunkel. Die feſtgeſchloſſenen Fenſterjalouſieen ließen nur wenige Sonnenblicke durchſchlüpfen, und ſo kam es, daß, mitten im heißeſten Sommer, hier die erfriſchendſte Kühle herrſchte. In ſechs großen Marmorvaſen prangten koſtbare Gewächſe, deren Duft ſich mit dem Parfum der Roſenblätter und Lavendelblüthen vermählte, die in dichter Maſſe auf den Fußboden hingeſtreut waren. Statt der Stühle luden hohe rothlederne Polſterkiſſen zum Sitzen und — Liegen ein. Unfern des einen Fenſters ſtand ein großes Schachbrett mit Figuren aus Korallen und Perlmutter, und dicht neben dieſem Brette eine ſeltſam große Tabackspfeife. Alles in dieſem Salon lud zur ſüßen Ruhe, zum dolce far niente ein. Ein großer Freund des orientaliſchen Müßigganges, fühlte ich mich hier außerordentlich behaglich — ich war eben im Begriff, meinen Frack abzuſtreifen, da trat meine Mohrin, nein — ein kleiner, kurzer Türke mit einem kürbisähnlichen Kopfe, einem langen, graumelirtem Barte, einem dicken Hängebauch und einer langen Gipspfeiſe ein.

— Sie wollen mich malen? ſprach er zu mir, ohne mich gegrüßt zu haben.

— Ich, Sie malen? Wer ſagt das?

— Suleika.

— Wer iſt die Suleika?

— Eine meiner 40 legitimen Frauen, die ich mit nach Frankreich genommen.

— Mein Herr, Sie ſind? . . .

— Huſſein Paſcha, Dey von Algier, welchem Marſchall Bourmont entthront hat und der ſich ſeit acht Tagen in Paris aufhält. Suleika hat mir geſagt, daß ſie ein Künſtler ſeien, der mich malen wolle. Es ſei, fangen Sie an.

Welch' eine Verlegenheit! Ich, der ich in meinem ganzen Leben noch nie einen Pinſel in der Hand gehabt, ich, Aermſter! ſollte jetzt malen, den Dey von Algier malen, der capabel iſt, mir den Kopf abſchlagen zu laſſen, wenn ich ihn nicht treffe! Malice, kannibaliſche Malice, Dein Name iſt — Suleika. Schwarz, wie Deine Viſage, iſt auch Deine Seele. Was ſoll ich nun anfangen, wie ſoll ich mich da herauswickeln aus dieſer furchtbaren Verlegenheit?

— Ich will Sie gern, recht gern malen, ſprach ich zum Dey, aber heute nicht . . .

— Warum nicht?

— Ich habe weder Pinſel, noch Farbe, weder Palette, noch ſonſt etwas bei mir.

— Das hat nichts zu ſagen, Europäer„ ſprach er und klingelte.

Ein Mohr trat ein, der ſich ſo tief verbeugte, daß ſeine Naſenſpitze faſt den Fußboden berührte.

— Hadſchi verfüge ſich ſofort zu meinem vielgeliebten Weibe Nr. 23. und thue ihr dieſen meinen Willen kund: Sie ſoll mir auf ein Paar Stunden ihre Staffelei, ihre Palette und ihre übrigen Malergeräthſchaften leihen.

Hadſchi that, was ihm befohlen ward.

— Ich will in Lebensgröße gemalt ſein, fuhr er fort, ſo wie ich jetzt vor Euch ſtehe . . .

— Das fehlte mir noch! Meine Verlegenheit wuchs von Minute zu Minute. Gott! Was fange ich an, um fortzukommen. Es giebt hier nur eine Rettung — mir muß ſchlimm werden, ich muß in Ohnmacht fallen.

Sogleich affectirte ich eine Ohnmacht und ſank geſchickt auf ein naheſtehendes Polſterkiſſen hin.

— Europäer, was iſt Euch?

Ich antwortete nicht und that, als ob ich ſchon halb todt wäre.

Der Dey klingelte ſtark. Es ſtürzten verſchiedene Mohren herein, die ſich nach Husſeins Befehle erkundigten.

— Der Europäer iſt in Ohnmacht gefallen, tragt ihn in den Vorſaal hinaus und laßt ihn da ſo lange liegen, bis er zu ſich kommt.

Vier Mohren packten mich, trugen mich in den Vorſaal hinaus und entfernten ſich, weil der Dey von neuem zu klingeln geruhte.

Ich benutzte dieſen Augenblick, ſprang auf und machte, daß ich zur Thür hinaus kam.

Seit jenem Tage habe ich eine Idioſynkraſie gegen Mohrinnen.

Johann Strauſz

und der

Sophienwalzer.

> ». . . Strauß begann. Was ſoll ich von ſeinen Walzern ſagen? Ich könnte ein Buch über dieſen Tanzcomponiſten ſchreiben und würde noch nicht erſchöpfen, was ſich bei Anhörung ſeiner Muſik in meiner Bruſt regt und rührt. Strauß iſt der Paganini der Tanzkunſt; jeder Cyclus ſeiner Walzer iſt eine Art Geſchichte, eine Erzählung, eine Novelle, welche Anfang, Mitte und Ende hat, und die man ſich, wie der Perſer von ſeinem Derwiſch, immer gern wiedererzählen läßt.«
>
> Ein altes Baltt der W. Theaterzeitung.

Und ſie hat Recht, vollkommen Recht.

Strauß iſt ein zweiter Orpheus, deſſen zärtlich-rührende, ſüß-ſchmeichelnde, lieblich-koſende Muſik ſelbſt den erbittertſten Feind des Tanzes mit Terpſichore verſöhnen; deſſen zauberiſch-ſchillernde Muſik Herzen erheitern, Seufzer ſtillen, Thränen trocknen, wilde Thierre kirren und ſelbſt den gefühlloſeſten Stein erweichen kann.

Strauß hat ſo manchen Walzer geſchrieben, der mir lieber als eine ganze Oper iſt. In ſieben Takten von ihm, findet man oft mehr Melodie, als in mancher dickleibigen Partitur. Welch eine Fülle von ſyrenenartigem Geſang, welch ein Schacht von üppiger Poeſie, welch ein Rieſenknäuel von ſchwärmeriſcher Sentimentalität, welch ein unerſchöpflicher Quell von ſchwellender Sehnſucht! Man muß dieſe Walzer von ihm ſelbſt gehört haben, um zu wiſſen, welch eine ſchmerzliche Wonne und welch ein wonniger Schmerz durch ſie in unſerm aufgeregten Herzen wach geküßt wird. Doch nicht allein die Melodie, auch der Rhythmus derſelben hat etwas Zauberiſches, das alle Sinne beſticht, alle Herzen entführt.

Seine Geige iſt ein Talisman, wodurch er Luſt und Schmerz aus den Tiefen der Seele heraufbeſchwört, ſie beide mit einander verſchmilzt und auf dieſe Weiſe bald rührt und bald ergötzt. Der Bogen, womit er ſeinem Inſtrumente die buntfarbigen Tonmaſſen abgewinnt, iſt ein Zauberſtab, der in die ſchmerzzernagte Seele den Balſam froher Luſt träufelt und ihr Adlerſchwingen leiht, die ſie in freudewimmelnde Sphären hinauftragen.

Es giebt viele Tanz-Compoſiteure, die reich an Melodien, aber nur wenige, die ſo überreich an einſchmeichelnden Rhythmen, wie Strauß, ſind. Bald hüpfend, bald zuckend, bald ſchwirrend, bald plätſchernd, bald wirbelnd und bald kräuſelnd ſind ſeine Rhythmen und dabei ſo ſchmelzend, ſo einladend, ſo auffordernd, ſo hinreißend, daß kein Tänzer widerſtehen kann.

Drum iſt Strauß der Abgott aller Damen. In Wien findet man faſt in jedem Hauſe, faſt auf jedem Clavier die Strauß'ſchen Walzer. Er hat deren wohl mehr als **200** geſchrieben. Und alle ſind beliebt und gehen in ganz Wien, in ganz Oeſterreich von Mund zu Mund. Schuſterjunge und Faſhionable trällert oder pfeift dieſe Walzer; jedes Orcheſter, jede Drehorgel ſpielt ſie. Man hört ſie auf den Straßen, auf den Bällen, in den Gärten, in den Theatern, kurz überall. Wenn man Nachts aus fröhlicher Geſellſchaft nach Hauſe geht, ſo hört man in der Ferne Leute, welche, ſorgenlos durch die ſtillgewordenen Straßen ſchlendernd, Strauß'ſche Walzer trällern. Ueberall, wo getanzt wird, ertönt Strauß'ſche Muſik, und die Wienerin, den Wiener möchte ich ſehen, der dieſen Strauß nicht kennt. Das tanzende Wien trägt ihn auf den Armen, überſchüttet ihn mit

Gold und Beifall und ruft, von ſeiner Muſik enthuſiasmirt, **Strauss for ever!**

Dieſer Strauß, dieſer Walzer-Heros, liebte die Tochter eines Grafen. Sie hieß Sophie. Ihr Auge war blauer als Italiens Veilchenhimmel, leuchtender als das Licht des trauten Abendſterns.

In ihren Mienen lag Muſik, himmliſche Muſik; Anmuth und Liebreiz hatten auf ihr Antlitz tauſend Blumen hingegoſſen, deren Duft Ambroſia war. Auf den Wangen glänzte der Lilie keuſches Weiß, auf den Lippen der Roſe üppiges Roth, mit einem Wort: Sophie war ſchön, war reizendſchön!

Wie glücklich wäre er geweſen, hätte ſie ihm Gegenliebe geſchenkt! Aber kalt und theilnahmlos blieb ſie. Sie, eine vornehme Adelige mit ungeheurem Vermögen — er, weiter nichts als ein bürgerlicher Muſikus mit einer bürgerlichen Geige. Der Ahnenſtolz war jener neidiſche Dämon, der ihr befahl, mit ſeiner Liebe Spott zu treiben, ſeine zarten Huldigungen zu verhöhnen. Ein bürgerlicher Muſikus wagt es, ſich in eine Comteſſe zu verlieben, die ſo viel Ahnen, als er Walzer aufzuweiſen hat?! Das iſt impertinent, ſagte

Sophie und würdigte ihn (wenn er zu ihrem Bruder kam, dem er Unterricht in der Violine gab) kaum eines Blickes. Sie verlobte ſich mit einem Gecken, der achtzehn Ahnen und Millionen — Sommerſproſſen hatte, mit einem Gecken, der Kammerherr und nebenbei ein großes Kameel war.

Eines Tages (als Strauß zufällig mit ihr allein war) ſank er vor ihr auf die Knie nieder, geſtand ihr mit glühenden Worten ſeine heiße Liebe und beſchwor ſie bei Allem, was ihr heilig ſie, ihm nur einen kleinen Funken von Gegenliebe zu ſchenken, damit er nicht ein Opfer verſchmähter Liebe, ein Opfer der ſchrecklichſten Verzweiflung werde. Er weinte und flehte und benetzte ihre ſchöne Hand mit brennenden Thränen. Sie blieb kalt wie Marmorſtein. Er rang die Hände und rutſchte ihr, als ſie ihm entfliehen wollte, auf den Knieen nach. Sie blieb kalt, wie zuvor. Ich bin Braut, ſprach ſie, und werde nie und nimmer das Weib eines Muſikanten. Sie riß ſich von ihm los und ließ ihn mit ſeinem Gram allein.

Acht Tage ſpäter machte ſie Hochzeit. Die Reue, die jetzt in ihrem Innern erwachte, kam zu ſpät. Vater und Bräutigam drangen auf baldige Vereinigung. Die Braut mußte ſich jetzt fügen in den Willen des unerbittlichen Vaters.

Ihre Hochzeit wird im Sperlſaale (einem der vornehmſten öffentlichen Salons) gefeiert. Graf Robert, Sophiens Bräutigam, fährt zu Strauß, dem zurückgeſetzten Nebenbuhler und bittet ihn, (blos um ihn zu kränken) auf der Hochzeit die Leitung des Orcheſters zu übernehmen und, — Sophien zu ehren, einen neuen Walzer zu componiren.

Strauß, der gemüthlichſte Menſch unter Gottes Sonne, verſpricht ihm Beides. Er will dich demüthigen, ſprach er zu ſich ſelbſt. Ich verzeihe ihm, verſchafft er mir doch dadurch das Glück, auf Sophiens Hochzeit ſein zu dürfen. Möge ſie nie ihre Wahl bereuen und recht glücklich ſein!

Strauß ſchickte ſich nun zum Componiren des Walzers an. Dieſer Walzer ſollte der Dollmetſcher ſeiner Leiden und ſeines Grames werden; ihr, wenn nicht Liebe, doch wenigſtens Mitleid einflößen. Nachts, wenn Alles in ſeinem Hauſe ſchlief, nahm er ſeine Violine, öffnete das Fenſter, ſtarrte in die kalte Nacht hinaus, fantaſirte und klagte den Sternen, die freundlich-mild auf ihn herabſahen, ſeinen Schmerz, ſeine Verzweifelung. Zuweilen trat auch eine Thräne in ſein Auge, denn er dachte an Sophie, an Sophie, die ihn verſchmäht, verſtoßen, mit kalter Verachtung behandelt hatte.

Der Tag der Hochzeit erſchien. Der Liebe heißer Gram hatte ihm einen Walzer eingegeben, aus welchem in jedem Tackt ein ſehnſuchtvolles Leid, ein mitleidflehender Schmerz ſich ausſprach.

Der Saal wimmelte von ſchönen, reichgeſchmückten Damen. Sophie ſtrahlte aus dieſem Kranze wie ein glänzender Solitär hervor. Das lilablaue Atlaskleid mit den durchſichtigen Spitzenärmeln, den zarten Blumengewinden und dem weißſeidenen Gürtelbande; der koſtbare Blondenſchleier, der den Marmor ihres Nackens verhüllte; der blühende Myrthenkranz auf dem goldgelockten Haupte; die brillantene Sevigné auf der Bruſt; das duftende Blumenſträußchen im Buſen: das Alles ſchien ſtolz darauf zu ſein, daß ſie von der ſchönſten aller Bräute zum Hochzeitsſchmuck erwählt worden. Die Brillanten, die ſie an ſich trug, ſchienen feuerſprühender, die Perlen glänzender, die Blumen farbiger, der Atlas ihres Brautkleides glatter und ſchimmernder zu ſein, als ſie ſonſt bei Andern ſind.

Strauß, ein blaſſer, hagerer Mann mit kohlſchwarzen, feuerflammenden Augen, ſcharf gezeichneten, höchſt ausdruckvollen Geſichtszügen, mit den ſchwarzen, buſchigen Haaren und blaſſen Wangen, ſtand, von Kopf bis Fuß ſchwarz angekleidet, gleichſam als ob er Trauer um die für ihn nun todte Braut angelegt hätte, ernſt und ſchweigend auf der Gallerie und dirigirte, mitſpielend, das Orcheſter, daß ſeine Tänze mit eben ſo viel Geſchmack als Energie vortrug.

Sophie tanzte bald mit dieſem, bald mit jenem der Hochzeitsgäſte. So oft ſie, ermüdet, ausruhte vom raſchen Wirbel des Tanzes, warf ſie heimlich einen Blick zu dem armen Verſtoßenen hinauf, der ſtill und düſter, wie eine Trauerweide daſtand, die ihre Zweige zur Erde ſenkt. Das, was ſie jetzt für Strauß empfand, war mehr als Mitleid — es war Reue — es war aufkeimende Liebe. Sie ſah ſeine Trauer und war tief bewegt. In ihrem Herzen wogte und brauſ'te ein unendlicher Schmerz, der, wie ein reißender Strom, immer mächtiger heranwuchs und ihr die

Bruſt zu ſprengen drohte. Weinen wollte ſie; aber ſie konnte, ſie durfte es nicht. Und die unterdrückte Thräne brannte wie ſiedendes Oel in ihrer Seele.

Da ſchlägt es Zwölf. Strauß giebt das Signal zu dem neucomponirten Walzer. Die Paare ſtellen ſich; Sophie am Arme des beglückten Bräutigams. Der Tanz beginnt. Alles lauſcht aufmerkſam auf die hinreißende Muſik. Die Meiſten vergeſſen darüber das Tanzen. Sie bleiben ruhig ſtehen und ſchauen zu dem bleichen Mann hinauf, der noch nie mit ſolchem Feuer, mit ſolch' aufgeregtem Gemüthe geſpielt. Strauß ließ ſich von ſeinem Schmerz ſo hinreißen, daß er, ganz außer ſich, in eine Art von anacreontiſcher Verzückung verfiel. In dieſem Delirium goß er die ganze Gluth ſeiner liebeathmenden Seele in die lautklagenden Saiten ſeines gleichſam mitfühlenden Inſtrumentes. Sein Bogen raſ't, wie ſein Herz, wie ſein Geiſt. Sophie ſieht hinauf zu ihm und gewahrt die Thräne, die aus ſeinem Auge auf die bleiche Wange ſinkt. Ihr Bräutigam bittet . . . ſie tanzt und tanzt und tanzt; — Strauß verfolgt das fliegende Brautpaar mit thränenfeuchtem Auge und zerriſſenem Herzen.

Sie tanzt und tanzt und tanzt, und will nicht aufhören. Strauß ſpielt und ſpielt und ſpielt, und will nicht enden jenen Walzer, der ihn und ſie ſo furchtbar aufgeregt, ſo tief erſchüttert hat.

Sie tanzt und tanzt und tanzt, er ſpielt und ſpielt und ſpielt — plötzlich platzt das E auf ſeiner Violine, und in dem nämlichen Augenblicke fällt Sophie erſchöpft zu Boden und — iſt todt.

Strauß ſieht es. Bogen und Geige entfallen ſeiner zitternden Hand. Mit einem Schrei des Entſetzens ruft er: „Sophie!“ und ſinkt ohnmächtig nieder.

Der Walzer hat, nach Sophiens Tode, ihren Namen erhalten. Strauß liebt ſie, noch als Leiche.

Der Selbſtmörder.

Vor Kurzem erhielt ich folgenden Brief:

„Mein hochverehrter Bruder in Apoll!

Schreiben Sie ſogleich eine Elegie auf den Tod eines großen, jungen Dichters, d. h. auf mich, denn ich habe geſtern Abend, zwiſchen eilf und zwölf, den Entſchluß gefaßt, mich nächſtens zu erſchießen. Warum, fragen Sie? Hören Sie mein Schickſal und überzeugen Sie ſich, daß mich nicht wilde Verzweiflung, ſondern ruhige Ueberzeugung zum Entſchluße des Selbſtmord's getrieben hat.

Sie wiſſen, wie herrliche Gedichte ich gemacht; Sie wiſſen, daß ich, in allen denkbaren Versmaaßen, Tod und Leben, Himmel und Erde, Mond und Sterne, Meer und Waſſer, Perl' und Roſe beſungen; Sie wiſſen, daß meine Sonette muſterhaft und meine Charaden ſogar claſſiſch ſind — und dennoch war mein Vaterland ſo grauſam, mich nicht für den erſten Dichter dieſes Jahrhunderts anzuerkennen.

Ich that noch mehr, ich ſchrieb Theaterſtücke und unter Andern ein vieraktiges Trauerſpiel in Alexandrinern, ein wahres Meiſterſtück, gegen das alle Tragödien Victor Hugo's und anderer neueren Dichter Lappalien, Bagatellen ſind.

Da Sie, theurer Freund, meine Tragödie nicht kennen, ſo erlauben Sie mir wenigſtens, daß ich Ihnen, in möglichſt gedrängter Kürze, den Inhalt derſelben erzählen darf.

Gleich, wenn die Cortine in die Höhe ſchwebt, ſoll auf der Bühne, die den Place de la Greve vorſtellt, ein Verbrecher enthauptet werden. Seine Geliebte hat ſich im Vordergrunde ein Fenſter gemiethet, um von hier aus die Hinrichtung ihres Geliebten mit anſehen zu können. Weil ſie aber kurzſichtig und ſchwachnervig iſt, ſo hält ſie in der rechten Hand einen großen Operngucker und in der linken Hand ein kleines Riechfläſchchen. Es ſchlägt 6 Uhr. Der Verbrecher beſteigt jetzt das Gerüſt und hält oben einen herzbrechenden Monolog, der circa 35 Minuten währt. Der Scharfrichter lieſ't unterdeſſen die Zeitung. Endlich knieet der Verbrecher nieder. Der Scharfrichter nimmt erſt eine Prieſe Spaniol, nieſ't, und die gaffende Menge ruft jauchzend Proſit. Der Scharfrichter macht ſeine Verbeugung und ſchneidet dann den Kopf des Verbrechers, ſehr langſam und bedächtig, mit einer Papierſcheere ab. Der Kopf fällt vom Gerüſte auf das Podium, zerſchellt und bald darauf ſpritzt das Gehirn heraus. Die Menge zertheilt ſich und der Platz wird leer.

Jetzt tritt ſeine Geliebte auf. Sie ſpricht von ihrer baldigen Niederkunft, von der Unſchuld ihres Geliebten, der nur ſeine Frau und deren Säugling ermordet hat, und deßhalb eines ſo ſchmählichen Todes ſterben mußte. Sie wird wehmüthig, klaubt das verſpritzte Gehirn auf, wickelt es in ein Schnupftuch, hält einen langen, haarſträubenden Monolog, benetzt die theuren Ueberreſte mit heißen Thränen und verſchlingt dann das Gehirn des Geliebten. Doch plötzlich wird ihr unwohl — zufällig geht ein Doctor vorüber — ſie ſchreit gewaltig, der Doctor iſt in tauſend Aengſten — endlich entbindet er ſie auf der Bühne von einem geſunden Knaben. So endet der erſte Akt.

Der zweite Akt ſpielt in London, 21 Jahre ſpäter. Beim Aufziehen des Vorhanges ſchlägt die Kirchthurmuhr die zwölfte Stunde. Die Bühne ſtellt einen vaſten Kirchhof mit einer ungeheuern Menge Leichenſteine vor. Zwei Todtengräber graben ein Grab. Nachdem ſie ihre Arbeit beendet, ſetzen ſie ſich auf einen Grabeshügel, zünden ſich an ihrer Handlaterne ihre kurzen Pfeifen an und — ſpielen Piquet mit einander. Endlich naht ein Leichenzug. Die Todtengräber verſtecken die Karten und nehmen ihr Grabſcheit zur Hand. Hinter der Leiche geht jener junge Mann, der beim Schluß des erſten Aktes auf der Bühne zur Welt gekommen und der jetzt 21 Jahr alt iſt. Seine Mutter, die jenen Verbrecher geliebt, wird begraben — der Sarg in die Erde geſenkt . . . Der Sohn heult und hält einen höchſt rührenden Monolog. Die Leichen-, Fackel- und Trauerträger und auch der zerknirſchte Sohn entfernen ſich hierauf. Die zwei Todtengräber füllen das Grab mit Erde zu, erzählen ſich luſtige Anekdoten, trinken Schnaps, ſingen Gaſſenhauer, unter Andern auch ein Lied von der Sehnſucht, und entfernten ſich taumelnd. Alles iſt mäuschenſtill. Man hört das Krächzen der Nachteulen und das Sauſen des Sturmwindes. Jetzt treten zwei Masken auf, ein ſchwarzer und ein roſenrother Domino. Beide ſehen ſich Anfangs ſcheu um, und nehmen dann ihre Halblarven ab. Der ſchwarze Domino iſt Theodorich, der Sohn jener Frau, die man eben beerdigt hat; der roſenrothe Domino, der eine Cigarre raucht, iſt Mirpickel, ſein wärmſter Buſenfreund. Durch das Geſpräch, das ſie mit einander führen, erfährt der Zuſchauer, daß Theodorich ſeine Mutter Nachts zum Fenſter hinausgeworfen, deshalb, weil ſie ihm Geld zum Farooſpielen verweigert habe. Er erzählt, daß er zur Polizei gelaufen und angezeiget habe, daß ſeine Mutter in einem Anfall von Wahnſinn zum Fenſter hinausgeſprungen, daß er alſo von der Polizei nichts zu fürchten habe; empfindet aber Reue und fängt fürchterlich zu weinen an. Sein Freund Mirpikel verlachet ihn und mahnt ihn an ſeinen Vorſatz. Theodorich bebt. Feige Memme! ruft Mirpickel. Der junge Mann will dieſen Schimpf nicht auf ſich ſitzen laſſen und ſpricht: Wohlan, es ſei! Beide ſcharren nun das friſche Grab auf, nehmen den Leichnam heraus, wickeln ihn in ein Paar Schnupftücher ein und tragen ihn fort. Es erfolgt ein furchtbarer Donnerſchlag, der 3 bis 4 Minuten anhält, bald darauf ein ſchrecklicher Blitz. Hohngelächter der Hölle. Der Vorhang fällt!

Der dritte Akt ſpielt einen Tag ſpäter. Der

Schauplatz iſt ein Spielhaus. Rings um die lange, grüne Tafel ſtehen Leute, welche Faroo ſpielen. Unter dieſen Spielern ſieht man auch den jungen Theodorich, ſeinen Buſenfreund Mixpickel und einen Conſtable. Fortuna iſt dem jungen Böſewicht ſehr günſtig, er gewinnt fortwärend, aber Mixpickel hat ein ungeheures Pech. Theodorich borgt erſt **10**, dann **20**, dann **30**, dann **40** Guineen. — Mixpickel, der Alles verloren hat, verlangt nun, daß Theodorich, der ſchon über **4000** Guineen gewonnen, dieſen Gewinn mit ihm theilen ſoll. Ich mag nicht, ſagt Theodorich. Du mußt, ſagt Mixpickel. Ich muß nicht, ſagt Theodorich. Beide fangen nun zu zanken an, und Mixpickel ruft: Ich frage Dich zum letzten Male, willſt Du die **4000** Guineen, die Du hier gewonnen, mit mir theilen? Nein, Eſel, ruft Theodorich und will fort. Halt! ruft Mixpickel; Conſtable! nehmt dieſen Mann gefangen — er hat geſtern Nacht den Leichnam ſeiner Mutter ausgegraben und ihn für **15** Guineen an den Dr. . . . verkauft. Erſtaunende Gruppe. Der Vorhang fällt ſo langſam, als nur möglich iſt.

Der vierte Akt ſpielt 8 Monate ſpäter. Der Vorhang rollt in die Höhe. Theodorich — der

Muttermörder und Leichenräuber — ſitzt im Kerker. Weil ihm die Zeit lang wird, ſpielt er Patience und hält dabei einen gräulichen Monolog. Endlich pocht's an der Eiſenpforte ſeines dumpfen Kerkers. Eine Magiſtratsperſon tritt ein, die ihm zum zweiten Mal das Todesurtheil verkündet. Er ſoll zuerſt von unten herauf, dann von oben herab gerädert werden. Er hört das Urtheil ruhig an und wird auf den Richtplatz geſchleift.

Verwandlung. Richtplatz. Wogende Menſchenmaſſen. Im Vordergrunde ſteht ein ſchwarzer Domino. Der Verbrecher naht. Der Scharfrichter bindet ihn — dann erfolgt die Execution. Der ſchwarze Domino läßt ſeine Maske ſinken, es iſt Mixpickel, d. h. Mephiſtopheles. Er ſtoßt ein Hohngelächter aus und verſinkt.

So endet dieſes Stück! Wenn Sie unparteiiſch ſind, ſo werden Sie eingeſtehen, daß ſo ein ſublimes Schreckensdrama noch nicht dageweſen iſt. Und dennoch will keine Bühne dieſes Meiſterſtück zur Aufführung bringen. Sagen Sie ſelbſt, iſt dies nicht unerhört!?

Das letzte Mittel alſo, meine Stücke weltberühmt zu machen, iſt meine Selbſtermordung. Denn nur dann werden große Männer berühmt, wenn ſie geſtorben ſind. Wenn ich mich nun gar ermorde, ſo kann es nicht fehlen!

Bewundern Sie meine Größe und vergeſſen Sie ja nicht die Elegie auf

Ihren
bedauernswerthen Freund
O. O.

* * *

Ich bin ſo frei, dieſen merkwürdigen Brief der Oeffentlichkeit zu übergeben und zu verſichern, daß die Werke dieſes großen Mannes, bald nach glücklich erfolgter Ermordung, im Buchhandel auf Subſcription erſcheinen werden.

Meinen Freund O. O. benachrichtige ich hiemit, daß die Elegie fertig iſt, und daß ſich derſelbe jetzt, wenn es ihm gefällig iſt, erſchießen kann.

F. Wein.

Ich kam vom Balle, ganz erſchöpft! Wie ein Raſender hatte ich die halbe Nacht und die Sohlen meiner Schuhe durchgetanzt. Ich war ſterbensmüde. Der letzte Cotillon, in welchem ich eilf Mal geholt wurde, hatte mir ein Schach geboten, das mich total matt gemacht. Ach, dieſer Cotillon, ich werde ihn niemals vergeſſen!

In meinem Zimmer angekommen, warf ich meinen Clacque auf den Tiſch und mich auf das Sopha! Ich war aufgelöſ't, wie eine matte Charade, und konnte mich vor Müdigkeit kaum rühren.

Mein Jokei mußte mir Zuckerwaſſer reichen; ich trank ein Paar Gläſer und erholte mich.

— Hat mich Niemand geſucht? fragte ich.

— Ein Herr, der dieſe Karte hier gelaſſen.

Er gab mir eine Karte, worauf

F. Hein.
p. f. a. d.

ſtand.

F. Hein, wer mag das ſein? Vermuthlich ein fremder Schauſpieler, der auf einer unſerer Bühnen gaſtiren, oder ein ausländiſcher Virtuoſe, der ein Concert geben, oder ſonſt ein Stück von einem Künſtler, das ſich hören oder ſehen laſſen will?!

— Wird er wieder kommen? fragte ich meinen Jokei.

— Ja, antwortete er.

— Und wann?

— Morgen früh um 8 Uhr.

— So früh? Um 8 Uhr ſchlaf' ich noch!

— Das ſagte ich ihm . . .

— Und was meinte er?

— Er würde Sie wecken.

— Das ſoll er bleiben laſſen. Vor 11 Uhr will ich von Niemand geſtört ſein. Es mag kommen, wer da will, Du ſagſt: Der Herr ſchläft noch.

Ich trank noch ein Paar Gläſer Zuckerwaſſer, rief noch einmal all' die Damen, mit welchen ich getanzt, in mein Gedächtniß zurück, küßte meinen Handſchuh, der im Galopp die ſchönſte aller Taillen umſpannen durfte, entkleidete mich und ging zu Bett.

Noch im Schlafe hörte ich die wonnigen Rhythmen des Strauß'ſchen Walzer, den ich mit der Frau von B. getanzt; im Traum erſchien mir der weiße Atlasſchuh der ſchönen Amelie, mit der ich die Polonaiſe angeführt. Ich ſah den Schuh, ſah den kleinen Fuß und machte, im Traum, einen Sonettenkranz darauf. Ja, wahrhaftig, ich hatte mich in Amelie's Fuß, wie der Egypter-König Pſammetichus in den der Rhodope verliebt. Wenn alle Frauen ſolche Füße hätten, auf der Stelle würde ich ein Schuſter. Kein Wunder, daß Hans Sachs ein Dichter war; er dürfte ja ſeiner Kunigunde das Maaß nehmen!

Um 6 Uhr Morgens pochte Jemand an meine

Thür und zwar ſo ſtark, daß ich erwache und erſchreckt auffahre.

— Wer da?

— Der Mann, der, weil er Sie geſtern nicht zu Haus gefunden, ſeine Karte zurückgelaſſen hat.

— Was wollen Sie?

— Stehen Sie gefälligſt auf, ich habe Ihnen etwas Wichtiges mitzutheilen.

— Gewiß einen Empfehlungsbrief! Kommen Sie um 12 Uhr wieder.

— Ich laſſe mich nicht abweiſen, gab er zur Antwort, trat in mein Schlafkabinet und zog die Vorhänge meines Himmelbettes weg.

— Wer ſind Sie? rief ich.

— Freund Hein! Der Tod!

— Der Tod? — Was wollen Sie?

— Sie abholen, gab er mir zur Antwort und holte aus der Seitentaſche ſeine Hippe hervor.

Einen Andern in meiner Stelle, würde vor Schreck der Schlag gerührt haben — ich aber, der ich vor dem Tod nicht abſonderliche Furcht habe, ich war nur ein wenig verblüfft.

— Wie, ich ſoll ſchon ſterben? fragte ich ihn.

— Ja, Ihre Uhr iſt abgelaufen.

— Wenn ſie wirklich abgelaufen iſt, ſo erlauben Sie mir, daß ich ſie wieder aufziehen darf.

— Das geht nicht — Ihre Stunde hat geſchlagen — machen Sie ſich darauf gefaßt, Sie müſſen ſterben!

— Warum ſterben? Ich bin ja friſch und geſund!

— Das geht mich nichts an. Sie müſſen ſterben.

— Bon! Aber wann?

— Noch heute!

— Freund, das geht nicht.

— Warum nicht?

— Morgen um 10 Uhr hab' ich Termin auf dem Stadtgericht. Wenn ich da nicht erſcheine, ſo werde ich in contumatiam verurtheilt.

— Was frägt der Tod darnach, ob ſie Termin haben oder nicht? Sie müſſen ſterben, und damit Punctum!

— Noch einmal, Herr Hein, das geht nicht, ich muß heute Abend in's Theater. Man giebt dort ein neues Stück — ich bin Recenſent — ich muß es beurtheilen.

— Das iſt mir ganz egal. — Ich habe den Auftrag erhalten, Sie abzuholen, — Sie müſſen nun einmal ſterben!

— Aber woran ſterben, wenn ich fragen darf?

— An der Lungenſucht! Deßhalb mußten Sie geſtern auf den Ball gehen und, als Sie nach Hauſe kamen, kaltes Waſſer trinken. Das war Alles ſchon beſtimmt; es mußte ſo kommen.

— An der Lungenſucht? das wäre fatal. Wenn ich einmal ſterben muß, ſo bitte ich mir eine andere Krankheits-Sorte aus.

— Im Buche des Schickſals ſteht geſchrieben, daß Sie an der Lungenſucht ſterben müſſen — da kann Ihnen Niemand helfen.

— Aber können Sie mir nicht noch ein Paar Jahre Friſt ſchenken? Es giebt Leute, die bei dieſer Krankheit 70 Jahre alt werden können; ich bin, bedenken Sie das, 1808 geboren.

— Mir ganz egal. Sie müſſen heute ſterben.

— Eh bien! ſo ſei's. Erlauben Sie aber wohl, daß ich zuvor frühſtücken darf?

— Sehr gern.

— Iſt Ihnen vielleicht gefällig, mit mir zu frühſtücken?

— O ja, ich muß geſtehen, daß ich einen fürchterlichen Appetit habe.

— Wohlan, wir wollen zuſammen frühſtücken. Aber was? Caffe? Chocolade?

— Beides darf ich nicht trinken!

— Und warum nicht?

— Mein Arzt, der mich homöopathiſch behandelt, hat mir den Caffee und die Chocolade ausdrücklich unterſagt.

— So trinken Sie wohl auch keinen Wein?

— Mein Arzt hat mir zwar auch dieſen unterſagt, allein . . .

— Sie trinken ihn dennoch! Recht haben Sie! Was kann Ihnen Wein auch ſchaden? Der Tod kann ja doch nicht ſterben.

— Sterben nicht, aber ewig kränkeln. Seit 4800 Jahren leide ich ohne Aufhören an den Hämorrhoiden.

— Sie machen ſich vielleicht zu wenig Bewegung?

— Ich, zu wenig Bewegung? Ich bin den ganzen Tag auf den Beinen und laufe in einer Stunde von einem Pol zum andern. Um ¾ auf Sieben muß ich in Conſtantinopel, 3 Minuten ſpäter in Philadelphia und um ¼ auf Acht in Tobolsk ſein. Ich habe heute noch 5800 von der Welt abzuholen. —

— Sie haben mithin keine Zeit zu verlieren, ſagte ich zum Tod, verließ mein Bett, ſchlüpfte in meinen Schlafrock, verfügte mich in mein anderes Zimmer, ſchellte und befahl dem gähnenden Jokei ein Paar Flaſchen Chateau la Rose aufzutragen. Iſt Ihnen ſonſt noch etwas gefällig?

— Ein Bischen Käſe, wenn ich bitten darf, ſprach der Tod.

— Gefräßiger Hund! ſprach ich leiſe zu mir ſelbſt; Mein Jokei brachte Beides. Der Tod und ich, wir ſetzten uns auf's Sopha; ich entkorkte die Flaſche und ſchenkte meinem Gaſt, wie ſich's gebührt, das erſte Glas ein.

Der Wein ſchien ihm zu munden.

— Rauchen Sie vielleicht Cigarren, fragte ich.

— I ja, antwortete der Tod.

Ich reichte ihm eine Havannah, er rauchte und ſtürzte ein Glas nach dem andern hinab — ich ſchenkte ſchnell wieder ein. Mit Vergnügen gewahrte ich, daß Freund Hein von Minute zu Minute fideler wurde. Er erzählte mir ein Paar uralte Anecdoten, die ich früher ſchon in Meidinger's Grammatik geleſen, die ich aber dennoch, des Anſtands halber, ſehr belachte. Das freute ihn und er erzählte weiter, vergaß aber dabei das Trinken nicht. Bei der vierten Flaſche fing er zu ſingen an; er ſang ein Paar luſtige Couplets von Beranger und das alte Commerz-Lied: **Gaudeamus igitur!** Es verſteht ſich von ſelbſt, daß ich mit einſtimmte.

— Der Tod ſoll leben! rief ich und ſtieß mit ihm an.

— Vivat hoch! rief der Tod.

— Auch ich ſoll leben! rief ich.

— Ja, auch Du! Nein, Du nicht, beinahe hätte ich vergeſſen, daß Du ſterben mußt.

— Spaßvogel! ſagte ich, und öffnete die fünfte Flaſche.

Der Tod ſoff wie ein Schwamm und — erzählte wieder alte Anekdoten, die er herzlich belachte.

Unterdeſſen brachte mir der Colporteur die Voſſiſche Zeitung.

— Was giebt es Neues? fragte mich der Tod.

— Wenig.

— Freund, ließ mir etwas vor aus der Zeitung!

— Wenn du willſt, ſehr gern.

Ich las jetzt dem Tod eine Kritik des Herrn Ludewig Rellſtab vor. Das war eine erhabene Idee, die mir mein Schutzgeiſt eingeflüſtert.

Ich hatte dem Tod kaum die erſten zehn Zeilen vorgeleſen, da ſah ich, wie ihn ein gelinder Schlaf überfiel; er drückte erſt das eine, dann das andere Auge zu und ſchlief, ſchon nach der 20ſten Zeile, ſo feſt, daß er zu ſchnarchen anfing.

Dem Himmel ſei Dank. Der Tod iſt noch nicht aufgewacht.

Die franzöſiſche Damen-Literatur.

Frankreich iſt die Wiege einer neuen Literatur. Die Juli-Sonne des Jahres 1830 hat ſie hervorgelockt aus dem launenhaften Hirne des ſchönen Geſchlechtes, das, durch die Revolution emancipirt, die anſpruchsloſe Strick- und Tambourir-Nadel mit der ruhmerobernden Feder zu vertauſchen geeilt.

Dieſe neue Literatur, erzeugt und gepflegt von Frankreichs emancipirten Frauen, iſt eine ganz eigenthümliche Erſcheinung, gewebt aus Duft und Glanz, zuſammengeſetzt aus koketter Sentimentalität und ſentimentaler Koketterie. Dieſe Literatur kommt mir wie eine vornehme Dame vor, die in dem Faubourg St. Germain wohnt, ſich Equipagen und Lakaien, Portiers und Kammerdiener hält mit einem Wort, großes Aufſehen macht. Es iſt eine Literatur, die ſich in Champagner badet und mit Tauſendblumenduft wäſcht, die ſich à la Chinoise friſirt und ein Regardezmoi trägt; die lange Nägel und kurze Gazekleider liebt; die ſich mit Flitter und Federn ſchmückt; die nur von oſtindiſchen Vogelneſtern und engliſchen Auſtern lebt; die japaniſches Porcellan und türkiſche Shawls vergöttert; die Morgens auf den wollüſtigen Kiſſen ihrer Ottomane, zum Zeitvertreib, junge Roſen entblättert, und Abends auf dem Ball nur den raſenden Galopp und Cotillon tanzt, und die übrige Zeit am Ecarté- oder Pharotiſch zubringt, wo ſie mit der größten Nonchalance zehn bis zwanzig Louis ſitzen läßt. Dieſe Literatur iſt ein Echo der Beaumonde, ein Spiegelbild der haute volé, die beſonders für Leute aus dem niedern Stande, denen dadurch die Myſterien der vornehmen Welt entſchleiert werden, ein ganz eigenthümliches Intereſſe gewinnt.

Dieſe Literatur, die keine andere Nation, als die franzöſiſche, aufzuweiſen hat, ſteht jetzt in ihrer Blüthe.

Seit der Juli-Revolution gehört es gleichſam zum Bonton daß eine Dame ſchriftſtellern müſſe. In früherer Zeit gingen Damen, die an der Einſamkeit eines häuslichen Glückes keinen Geſchmack fanden; welche in der Welt eine Rolle ſpielen, ſich einen Namen machen und allgemeines Intereſſe erregen wollten, zum Theater; wurden, je nachdem ſie häßlich, hübſch oder ſchön waren, Schauſpielerinnen, Sängerinnen, oder Tänzerinnen. Jetzt aber, wo dieſer Stand in Frankreich, wie in Deutſchland, viel von ſeiner früheren Würde verloren und gleichſam in Verruf gekommen: hat das Theater keinen ſo großen Reiz mehr, als vor funfzehn bis zwanzig Jahren. Eine Dame von hoher Geburt, eine Prinzeſſin, eine Herzogin, eine Gräfin kann und mag weder ihren Titeln entſagen noch ſich als gewöhnliche Demoiſelle oder Madame den wetterwendiſchen Launen eines Publikums bloßſtellen, das ſie heute mit Gedichten und Kränzen zu überſchütten, morgen aber auszupfeiffen und anderweit zu maltraitiren capabel.

Daher gab es von jeher wenig oder gar keine Schauſpielerinnen, Sängerinnen oder Tänzerinnen von hoher, vornehmer Abkunft. Die meiſten Bühnenkünſtler ſind in niederer Sphäre geboren; Kinder eines Handwerkers oder Krämers, eines Barbiers oder Friſeurs, eines Portiers oder dergleichen.

Schriftſtellerinnen ſind zwar ebenfalls den

Fieberlaunen des Publikums, dem Terrorismus der Kritik unterworfen, allein ihre Perſönlichkeit bleibt heilig-unverletzbar.

Außerdem hat ſich die Schriftſtellerei in den letzten zwei Decennien zu einer hohen Stufe des Anſehens emporgeſchwungen; ſie iſt eine edle, ehrenvolle Beſchäftigung geworden, die, wenigſtens in Frankreich, täglich mehr Freunde und Anhänger findet. Die Schriftſteller ſind nicht mehr das, was ſie vor zwanzig bis dreißig Jahren waren: arme Teufel, die in einer Dachſtube wohnen, hungern, darben und beim Buchhändler ſtundenlang antichambriren mußten, bevor dieſer Mann ſich huldreichſt herabließ, ihnen eine Audienz zu ertheilen. Dieſe Zeit iſt Gottlob vorüber. Ein homme de lettres, der ein Paar Bücher geſchrieben, die das Publikum goutirt hat, iſt jetzt ein angeſehener, allgemein geachteter Mann, unabhängig von der ganzen Welt; ein Mann, bei dem jetzt der Buchhändler antichambriren muß; ein Mann, den Jeder kennt und Jeder ſchätzt; ein Mann, der bei ſeinem Eintritt in einen Salon die Zielſcheibe aller Blicke, der Gegenſtand neidender Bewunderung wird; ein Mann, der auf der Straße nicht zehn Schritte gehen kann, ohne angegafft zu werden und von den Vorübergehenden die ohrkitzelnden Worte zu hören: das iſt Victor Hugo! das iſt Jules Janin! u. ſ. w.

Das wiſſen die eiteln Franzöſinnen, und, neidig auf den literariſchen Ruf ihrer Männer, lüſtern nach den Kränzen des Ruhmes, wenden ſie weiblichen Beſchäftigungen den Rücken vertauſchen die ſtolze Paradiesvogel-Feder mit dem einfachen Gänſekiel, dichten Romanzen, ſchreiben Novellen und Erzählungen, erhalten ein bedeutendes Honorar und finden, wenn das Buch erſchienen iſt, ihren kleinen Namen mit großen Lettern an jeder Straßenecke, auf jedem Zeitungsblatt, in jedem Bücherkatalog. Das kitzelt, das lockt und verführt auch Andere zum Schreiben.

Ein junges Mädchen nimmt einen alten Mann, nicht etwa, weil ſie ihn liebt, ſondern, weil er Geld und Titel, Häuſer und Pferde, Wagen und Jäger, in jedem Theater eine Loge hat. Dies Alles hat aber nur eine Zeit lang für ſie einen Reiz; dieſer Reiz welkt baldigſt; ſie fängt zu ſeufzen an und ennüyrt ſich. Sie ſucht die Tapiſſerie-Nadel, die Gefährtin ihrer Jugend, hervor, ſtickt und — ennüyrt ſich; ſie ſetzt ſich zum Klavier, fantaſirt und ſingt und — ennüyrt ſich; ſie ſchlägt den Affen, ſtreichelt den Papagey und — ennüyrt ſich; ſie ſpielt Patience, denkt an dies und das und — ennüyrt ſich; ſie wirft ſich auf's Sopha, lieſ't und ennüyrt ſich. So ein Buch kannſt du auch ſchreiben und vielleicht ein zehn Mal beſſeres! denkt ſie bei ſich, und wirft am andern Morgen auf engliſches Bath-Papier die Skizzen eines franzöſiſchen Romanes hin, der ſechs Monate ſpäter in Paris furore macht.

Eine andere Dame ſchreibt nur deßhalb, weil ihr Gemahl ein Geizhals iſt, deſſen engherzige Börſe ſich zu keinem Opfer verſtehen mag. Madame ſieht heute einen Shawl, morgen einen Hut, übermorgen ein Kleid, das ihr gefällt. Ich finde es ganz natürlich, daß ſie Alles, was ihr gefällt, kaufen will. Madame hat aber kein Geld; die Putzhändlerin will nicht mehr creditiren und der Herr Gemahl nichts mehr bezahlen. Was thut Madame? Sie verzweifelt? Gott bewahre! Sie thut, was ſchon Manche ihrer Freundinnen gethan, ſie ſchreibt ein Buch; ihr Hausfreund leiſtet ihr auch in dieſem Punkte den nöthigen Beiſtand, verſchafft dem Buche einen Verleger, der Verfaſſerin ein Sümmchen Gold, womit ſie die Wünſche ihrer Putzſucht befriedigen kann.

Eine dritte Dame lebt einſam auf dem Lande. Ihr Gemahl iſt ein pedantiſcher Gutsbeſitzer, der Färberöthe (Rubia tinctorum) anbaut. Den ganzen lieben Tag treibt er ſich mit ſeinen Bauern auf dem Felde herum und ſpricht, wenn er nach Hauſe kommt, nur von ſeiner Färberöthe. Das ennüyrt ſie endlich; ſie läuft davon, fährt mit der Malle-Poſt nach Paris und läßt ſich von dieſer Färberöthe ſcheiden. Acht Tage darauf macht ſie in dem Salon ihrer Tante die Bekanntſchaft eines jungen Mannes, den ſie höchſt liebenswürdig findet. Bald ſpinnt ſich zwiſchen beiden ein kleiner Roman an — man verliebt ſich ernſtlich und will ſich heirathen. Aber wovon leben? Wovon ſo manche Dame in Paris lebt, ich meine vom . . . Schreiben. Sie ſchreibt alſo einen Roman; ihr Geliebter giebt ſeinen Namen dazu her, läuft mit dem rein abgeſchriebenen Manuſcript von einem Verleger zum andern — findet endlich einen, welcher, ſo zu ſagen, anbeißt, und verſchafft hiedurch der Dame ſeines Herzens ein beträchtliches Honorar, das ſie, aus Liebe und Dankbarkeit, gewiſſenhaft mit ihm in gleiche Hälften theilet. Das Buch macht großes Anfſehen, ganz Paris will es leſen; nach Verlauf von drei Wochen wird eine zweite Auflage nothwendig; der junge Mann wird berühmt, er wieß nicht wie, und Madame erhält ein neues Honorar, das ſie redlich mit ihm theilet. Er will ſie heirathen — ſie mag nicht, denn ſie hat ſich unterdeß in einen Andern verliebt, giebt dem erſten Geliebten den Laufpaß, behält aber, zum Andenken an ihn, ſeinen Namen und ſchreibt unter dieſem einen zweiten Roman, deſſen Honorar ſie mit ihrem neuen Endymion theilet.

So hat ſich nach und nach die Zahl der Schriftſtellerinnen, und mit dieſen die Unzahl der Bücher vermehrt.

Das Eigenthümlichſte dieſer neuen Literatur, die ein franzöſiſches Blatt la littérature blanche, bleue et rouge nennt, iſt die Schreibart. Büffon ſagt: le style, c'est l'homme. Hier heißt es: le style, c'est la femme. Der Styl iſt das Abbild ihrer reizenden Perſönlichkeit; . . . er iſt geglättet, wie der Scheitel ihres Haares, glänzend wie der Atlas ihres Teints; duftend wie der Parfum ihrer Locken; gracieus wie das Lächeln ihres Mundes; elegant wie der Schnitt ihres Kleides; durchſichtig wie das Gewebe ihres Strumpfs. Ihr Styl erſcheint ſtets ſo geputzt, als ob vor der Thür ein Wagen ſtände, der ihn zum Ball abholen ſolle.

Die Frauen ſehen mehr auf das Aeußere, als auf das Innere — deßhalb geht ihnen die Form über die Materie. Der Rahmen iſt oft mehr werth als das Bild, das er einſchließt — d. h. ihr Styl hat oft mehr Werth, als die Idee, die er einfaßt. Die Intrigue in ihren Erzählungen kommt mir wie ein angefangener Strickſtrumpf vor . . . ſie ſtricken, plaudern, laſſen Maſchen fallen, heben ſie wider auf und ſtricken ſo lange, bis kein Zwirn mehr auf dem Knäul — dann iſt der Strumpf fertig.

Ich ſchließe dieſen Aufſatz, der nur ein Bruchſtück einer größeren Abhandlung iſt (woran ich jetzt arbeite), mit der alphabetiſchen Aufzählung der jetzt lebenden franzöſiſchen Schriftſtellerinnen.

1. Herzogin von **Abrantès.**
2. **Constance Aubert.**
3. **Aline Audriveau.**
4. **Bastide Bodin.**
5. Gräfin **Bradi.**
6. **Victorine Collin.**
7. **Esther Dabillon.**
8. **Julie Delafaye-Bréhier.**
9. **Desnoyers-Baron.**

10. Marceline Desborbes-Valmore.
11. Emma Ferrand.
12. Fouqueau de Pussy.
13. Delphine Gay-Girardin.
14. Aimée Harelle.
15. Emilie Marcel.
16. Sophie Pannier.
17. Baronin Pérrier.
18. Virginie Prignot.
19. Georges Sand.
20. Alida de Savignac.
21. Anais Ségalas.
22. Amable Tastu.
23. Cécilie Tercy.
24. Coraly Thiery.
25. Elise Voïart.
26. Eléonore de Vaulabelle.
27. Mélanie Waldor. *)

Wer die nähere Bekanntſchaft dieſer Schriftſtellerin machen will, der leſe „Livre de Cent-et-un,“ „Journal des Demoiselles,“ „Livre rose,“ „Livre de jeunes femmes“ und das erſt vor Kurzem erſchienene Buch „l'Opale.“

---

*) Ich muß im Voraus um Verzeihung bitten, ſollte ich in dieſem Namens-Verzeichniß irgend eine Schriftſtellerin, deren Name bekannt iſt, zu nennen vergeſſen haben.

Schreiben
eines
# blauen Regenſchirms
an einen
# braunen Sonnenſchirm.

Mein lieber, brauner, hochgeſchätzter Couſin!

Es regnet jetzt faſt alle Tage. Mein Herr, ein jugendlicher Pflaſtertreter, treibt ſich von frühem Morgen bis in die ſpäte Nacht auf den Straßen umher; ſo kommt es, daß ich fortwährend dem Wind und Regen ausgeſetzt und faſt immer bis auf die Knochen durchnäßt bin. Kein Wunder alſo, daß ich an Schnupfen, Huſten und Rheumatismus leide. Mein Herr hat aber kein Mitleid mit mir; er läßt mich, trotzdem, daß ich krank bin, keinen Tag zu Hauſe und erlaubt nicht einmal, daß ich eine Flanelljacke trage. Rheumatismus und Huſten werden dadurch hartnäckiger, heftiger und empfindlicher; geſtern quälte mich dergeſtalt das Reißen, daß ich vor Schmerz beinahe die Balance und Beſinnung verloren hätte.

Wir Regenſchirme ſind doch ſehr beklagenswerth! Wenn ſchönes Wetter iſt, wenn der Himmel lacht und Alles in's Freie ſtrömt: da läßt man uns arme Parapluies zu Hauſe im Winkel der Entree's oder Corridor's ſtehen und kümmert ſich nicht um uns. Wenn aber draußen der Sturm heult, wenn der Himmel Thränen vergießt und Alles zu Hauſe bleibt: dann jagt man uns mitleidlos auf die Straße hinaus. Und wer iſt es dann, den wir beſchützen müſſen? Ein Domeſtik, der ein Buch aus der Leihbibliothek, oder ein Dienſtmädchen, welches Lippenpomade aus der Apotheke holen ſoll.

Da ſeid ihr Herren Sonnenſchirme doch viel beſſer d'ran. Wenn es regnet, bleibt Ihr zu Hauſe; wenn die Sonne ſcheint, trägt man Euch ſpazieren. Und wer ſind es, die Euch ſpazieren tragen? Frauen! Und was habt ihr zu thun? Ihren Teint vor den Strahlen der Sonne zu ſchützen! Das iſt bei Weitem nicht ſo angreifend, als Röcke vor der Zudringlichkeit des Regens zu wahren. Wie glücklich wäre ich, hätte das Schickſal einen Paraſol aus mir gemacht! ich wäre dann, wie Du, der Beſchützer einer ſchönen Frau und brauchte nicht auszugehen, wenn es regnet. Aber ach, ich bin ein Parapluie, verurtheilt zu der lebenslänglichen Strafe: einen trockenen Menſchen vor dem Naßwerden zu ſchützen. Langweiliges Loos!

Noch länger würde ich mich mit Dir unterhalten und meinem Herzen Luft machen, allein mein Rheumatismus nimmt jetzt dergeſtalt überhand, daß mir vor Schmerz die Feder entſinkt.

Bevor ich ſchließe, bitte ich, bald zu antworten

Deinem
ewig naſſen Vetter.

Antwort.

Mein lieber, blauer, breitgeſchätzter
Regenſchirm!

Ich habe Deinen Brief erhalten und daraus erſehen, daß Du den Rheumatismus haſt und ſehr melancholiſch biſt. Es läßt ſich nicht läugnen, lieber Vetter, daß ihr armen Regenableiter ſehr zu bedauern ſeid; vergeßt aber auch nicht, daß ihr manches Vergnügen habt, das Unſer Ei=

ner entbehren muß. Du ſelbſt haſt mir früher erzählt, daß auch das ſchlechte Wetter ſeine guten Seiten hat; daß der Regen ſchon manche weibliche Tugend, die zu Fuß gegangen, in Deine Arme geführt; daß Du ſchon manches liebe, ſüße, Schäfchen in's Trockene gebracht und der dadurch mehr als eine hübſche Bekanntſchaft geworde. Wär' ich ein Mann, ich knüpfte, mit Hülfe eines Regenſchirms, jedes Mal, ſo oft es regnet, ein Dutzend neuer Liaisons an. Ein Parapluie iſt ein Gelegensheitsmacher, der ſchon manche Dame unter die Haube und manchen Mann unter den Pantoffel gebracht. Ein Regenſchirm iſt ein Deus ex machina der, wie auf der Bühne, auch im wirklichen Leben, manche unerwartete Cataſtrophe herbeigeführt. Kennſt Du nicht die Geſchichte, die ſich neulich in London zugetragen? Die Herzogin von St. A . . ., eine der ſchönſten und reichſten Wittwen der Themſeſtadt, promenirt, von ihrem zeiſiggrünen Livreediener begleitet, in den melancholiſchen Alleen des Hydepark. Plötzlich fängt es an zu regnen. Lady will verzweifeln, weil weder ſie noch ihr zeiſiggrüner Begleiter einen Parapluie haben. Da naht ſich der Herzogin ein armer Teufel, der ihr den ſeinigen anbietet. Mit Wohlgefallen läßt die Lady ihr blaues Auge auf dem jungen blonden Manne ruhen, nimmt den Regenſchirm und erbittet ſich deſſen Namen und Wohnung. Der arme Teufel ſagt ihr Beides; ſie verſpricht ihm, ſich dankbar zu beweiſen, und entfernt ſich. Der arme Teufel eilt durchnäßt nach Hauſe. . . die ganze Nacht kann er nicht ſchlafen . . . in ſeiner Jugend hatte eine Kartenlegerin ihm prophezeihet, daß er einſt, durch einen Regenſchirm, ein angeſehener Mann werden würde. Wenn bis jetzt dieſe Weiſſagung nicht in Erfüllung gegangen, ſo lag dies nur an dem Uebelſtande, daß der arme Teufel niemal ſo viel Geld hatte, um ſich den Talisman, durch den er einſt angeſehen werden ſollte, anſchaffen zu können; aber jetzt hatte er einen Parapluie. Mein Glück iſt gemacht, rief er triumphirend! Die Dame, der ich den Regenſchirm geliehen, wird dankbar ſein, und die Weiſſagung der alten Hexe in der Gerard-Street nun ſicher in Erfüllung gehen. Er ſchlief endlich ein und träumte von dem großen Glück, das ihm bevorſtehe. Gegen 5 Uhr Morgens (er ſchlief noch) da pocht's an ſeine Thür er ſpringt aus dem Bett und öffnet die Thür.

Und wer, glaubſt Du, tritt herein? Ein Diener der Lady! Nein — es war ein Conſtable, der den armen Teufel deßhalb arretirt, weil er den Regenſchirm, den er der Herzogin St. A. geliehen, vor drei Wochen irgendwo geſtohlen hatte. Vier Monate ſpäter wurde der arme Teufel gehangen. Die Weiſſagung der Kartenlegerin ging alſo doch in Erfüllung, denn als James Srypps (ſo hieß er) am Galgen hing, da war er ein angeſehener Mann.

Nimm Dich nur in Acht, lieber Vetter, daß nicht auch Du einmal geſtohlen wirſt!

Was uns Sonnenſchirme betrifft, ſo ſind wir freilich beſſer d'ran, als ihr Parapluies, aber glaub' mir lieber Vetter, ewig Sonnenſchein iſt zuletzt auch ennüyant. Du leideſt an Rheumatismus, ich leide am Sonnenſtich — ſo hat jeder von uns ſeine Annehmlichkeiten, jeder von uns ſeine Plagen. Tröſte Dich alſo!

Wenn morgen hübſches Wetter iſt, ſo beſuche ich Dich. Leb' wohl.

Zelia.

(Eine novelliſtiſche Octave.)

C.

Ach, Jules, ich bin ſehr unglücklich! Du kennſt ſie nicht, Du ahneſt nicht, wie groß, wie mächtig der ſüße Zauber iſt, der mich in ihre Nähe bannt. Gleich wie das Heliotropium beſtändig nach der Sonne ſchaut und ihre Strahlen trinkt, ſo ſchaue ich nach Zelia, der Sonne meines Lebens, und ſchlürfe aus ihrem Auge Licht und Wonne, Leben und — Tod. Ach, Du ſollteſt ſie ſehen, wenn auch nur ein einziges Mal, um zu begreifen die Unmöglichkeit: die Ketten abzuſchütteln, die ſie geſchmiedet hat.

Zelia iſt ſchön, ſchön wie die Poeſie. Was ſag' ich da? Die Poeſie iſt ſo ſchön wie Zelia. Ihre Stirn iſt ein alabaſternes Epos, jede ihrer Locken ein goldenes Impromptü, ihr Auge ein lyriſches Gedicht, ihr Mund ein roſenfarbenes Idyll, ihre Stimme eine Nachtigallen-Elegie und ihr Herz — ihr Herz? (fragſt Du) — ein ſchauerliches Drama!

Was der Sirius unter den Sternen, was Bododendion fragrans unter den Blumen, was der Weihrauch unter den Düften, was die Ode unter den Liedern, das iſt meine, Deine und Aller Zelia unter den Frauen.

Zelia iſt halb Sylphide, halb Grazie. Ihre Geſtalt iſt ein ätheriſches Gewebe von Blumenduft und Sonnenglanz. Der leiſeſte Hauch kann ſie forttragen; ſie ſchwebt und flattert, wie ein von Zephyren geſchaukeltes Roſenblatt.

Und Du verlangſt, daß ich von ihr, der Krone aller Frauen, mich losreißen und ſie meiden ſoll, „wie eine Peſtkranke, die mein phyſiſches und moraliſches Leben vergiftet?“ Ach, Jules, was iſt Ehre, Ruhm und Unſterblichkeit gegen das Gefühl, geliebt zu werden von Zelia!

D.

Alphons, Du biſt ein geblendeter Thor. Des Freundes Pflicht iſt es, Dir die Schuppen von den Augen zu reißen und Dir zu zeigen, an welchem Abgrunde Du ſtehſt. Zelia iſt eine gemeine Buhlerin, ihr Mund geröthet von den Küſſen einer ganzen Stadt, ihre Stirn gebrandmarkt durch die Verachtung der ganzen Welt. Und für ſolch ein Scheuſal der menſchlichen Geſellſchaft kannſt Du Liebe fühlen, Du, der Sohn eines Pairs, der angebetete Götze unſerer vornehmen Frauenwelt! Geh' hin zu dieſer Allerweltsdirne, wirf Dich in ihre Arme, löſche den heißen Durſt Deiner Wolluſt, ſchlafe an ihrem moſchusduftenden Buſen den kurzen Rauſch platoniſcher Liebe aus, erwache dann und ſieh' Deine Gottheit mit nüchternem Auge an und Du wirſt zurückſchaudern vor ihr und Dir ſelber. Wie weh es auch dem Freunde thut, den magiſchen Schleier zu zerreißen, der Deinen Blick umhüllt, er kann, er darf Deiner nicht ſchonen . . . er muß Dir neue Wunden ſchlagen, um die alten zu heilen. Alphons! ich beſchwöre Dich, laß ab von dieſer Zelia! — ſie iſt nicht werth, den Staub Deiner Schuhe zu küſſen, die Sporen Deiner Stiefeln zu putzen, denn ſie iſt eine Meſſaline. Wie oft müßteſt Du erröthen, erſcheinſt Du an ihrem Arme in den Alleen des Boulevarts, in den Arkaden des Palais royal, die früher, noch vor zwei Monaten, der Schauplatz ihrer Siege, ihrer Schandthaten waren. Wie Viele würden mit Fingern auf ſie weiſen und ſich ins Ohr ziſcheln: das iſt die kleine ci-devant Modiſtin, die mit jedem Quartiere auch den Namen gewechſelt und in dieſem Stadtviertel Elvire, in jenem Flora, vorgeſtern Elodie, geſtern Fanny geheißen hat und heute Zelia heißt! — Alphons! wenn noch ein Funke von Ehre in Deinen Adern glimmt, ſo betrittſt Du nie wieder die Schwelle dieſes geſchminkten Laſters, das ſich jetzt nur darum in die Maske der Tugend hüllt, um Dich leichtgläubigen Thoren ins Garn zu locken.

E.

Jules, Du und Deine Grundſätze werden mir unerträglich. Du biſt ein kalter Vernunftmenſch, dem das beſeeligendſte Gefühl, „die Liebe,“ wildfremd iſt. Magſt Du ſagen, was Du willſt . . . Zelia iſt ein Engel, zwar ein gefallener, aber darum nicht minder anbetenswürdig. Iſt die Perle, die man aus dem Schlamm des Meeres hervorzieht, weniger werth als die, welche in einem Diademe glänzt? Perle bleibt Perle, Engel bleibt Engel. Zelia, dieſen gefallenen Seraph, will ich aus dem Pfuhl der Schande zu mir erheben, wegküſſen das Brandmal der Verachtung, das dieſe elende Menſchenwelt auf ihre majeſtätiſche

Stirn gedrückt, und ſie zu meiner Gattin machen. Ich bin reich, unabhängig. Was frage ich nach dem Gerede des Markts?! Und iſt Zelia meine Frau, dann wehe dem, der mich zu erinnern wagt, was ſie früher geweſen. Du kennſt mich, Jules. Ich bin der Mann, der eine Beleidigung, die man ihm zufügt, auch zu rächen weiß.

Ach, wie ungerecht biſt Du gegen meinen gefallenen Engel! Durch Reue geläutert, iſt ſie jetzt eine Heilige, und lebte Correggio noch, meine Zelia würde er zum Vorbild einer büßenden Magdalena wählen. O wären doch alle Frauen ſo tugendhaft, wie es jetzt meine ſchöne Zelia iſt! Darum, wenn Du mich nur noch ein Bischen lieb haſt, Jules, ſo höre auf, ein Weſen zu ſchmähen, das ich liebe, das ich verehre, das ich anbete und das, eher als Du glaubſt, mein Weib ſein wird.

F.

Mademoiſelle!

Ich würde Sie bei ihrem Namen nennen, wüßte ich, welcher von allen denen, die Sie nach und nach angenommen und wieder abgelegt haben, derjenige iſt, den Sie bei Ihrer Geburt von Ihren ehrlichen Eltern empfingen.

Durch die frechen Künſte Ihrer Koketterie haben Sie Alphons, meinen Freund, in Ihr Netz gelockt und ihn mit unzerreißbaren Fäden umſtrickt. Um ihn zu täuſchen, haben Sie, Mademoiſelle, die Larve der Tugend angenommen und ſpielen nun die reuevolle Büßerin. Flora, Fanny, Zelia, oder wie Sie ſonſt heißen mögen — werfen Sie ab dieſe heuchleriſche Maske, die Sie mehr noch entſtellt als das Laſter, das Sie früher zierte. Ich durchſchaue Ihre Pläne, verſichere Sie aber, daß ich alle, wie fein und klug ſie auch berechnet ſein mögen, vereiteln werde. Sie, eine Phryne der Boulevarts, wagen Ihr Auge aufzuſchlagen zu einem Manne, welcher der Stolz ſeiner Familie, der einzige Sohn eines der angeſehenſten Häuſer Frankreichs iſt! Laſſen Sie ab von Ihrem Vorhaben . . . ich biete Ihnen **20,000** Francs an, wenn Sie innerhalb drei Tagen unſere Stadt verlaſſen und mir ſchriftlich verſprechen wollen, nie wieder nach Paris zurückzukehren. Nun und nimmermehr wird die Familie meines Freundes es geſtatten, daß er einer Dame Ihres Gleichen ſeine Hand reiche. Entſchließen Sie ſich alſo. Da ich vermuthe, daß es Ihnen mehr um ſein Geld, als um ſein Herz zu thun ſei, ſo werde ich mich bereitwillig finden laſſen, im Fall Sie jene Summe von 20,000 Francs vielleicht zu klein finden ſollten.

Ihre Antwort erwartet

Jules Marquis von . . .

6.

Drei Tage ſpäter, an einem ſchönen Julitage, ſtanden auf einem mit Hortenſien, Pelargonien und Levkoyen geſchmückten Balkone zwei junge Männer, welche Cigarren rauchten und von den gleichgültigſten Dingen: vom ſchönen Wetter, von der großen Oper und vom letzten Pferderennen ſprachen.

— Ein herrlicher Tag! rief Alphons. Die Sonne ſchien mir noch nie ſo mild, der Duft der Blumen noch nie ſo labend, als heute. Ach, die Welt iſt doch ſchön!

— Sehr ſchön. Apropos! Warſt Du geſtern beim Pferderennen?

— Nein, Jules.

— Schade, da haſt Du viel verſäumt. Fra Diavolo, der Goldfuchs des Lord Seymour, hat den Preis gewonnen. Ich ſage Dir, Alphons, das iſt ein fabelhafter Renner. Die Beſtie iſt, unter Brüdern ihre 30,000 Francs werth, ſprach Jules, und ſtieß eine Rauchwolke von ſich, die kräuſelnd in die helle Luft aufſtieg und wie ein leichter Nebel allmählig zerflatterte.

— Schweig von Deinen Pferden. Mehr als alle Renner der Erde intereſſirt mich die Lerche, die jetzt ſingend durch die blauen Lüfte ſegelt. Ach, könnte ich ihr folgen!

— Du biſt ein Schwärmer, der anfängt, ennüyant zu werden, erwiederte Alphons und pflückte eine Levkoyenblüthe, um auf einen Augenblick daran zu riechen und ſie dann auf die Straße hinabzuwerfen.

Alphons ſeufzte und ſchwieg. Das Geſpräch gerieth in Stocken.

Jetzt bog um die Ecke der Straße, in welcher Jules Hotel lag, ein Leichenwagen, den zwei Pferde zogen. Er fuhr langſamen Schrittes die Straße hinauf. Nichts von dem Gepränge, womit andere Todte zur Erde beſtattet werden. Kein Wagen folgte. Der Kutſcher des Leichenwagens ſaß auf dem, mit ſchwarzen Fetzen behangenen Bocke ſo gleichgültig, als ob er eine Ladung Dünger hinausführe . . .

Jetzt fuhr der Leichenwagen vor dem Hotel vorüber, auf deſſen Balcon die beiden Freunde ſchweigend ihre Havannahs rauchten. Alphons wird plötzlich von einem unheimlichen Gefühl ergriffen . . . ſein Herz fängt heftig zu ſchlagen an und kalter Todesſchweiß tritt auf ſeine Stirn. Er verläßt den Balcon und ſchellt. Ein Diener tritt ein.

— Frag', wen ſie dort begraben. Eile, eile!

Der Diener ſtürzt mit Blitzesſchnelle die Treppe hinab, läuſt dem Leichenwagen nach, holt ihn ein, frägt, erhält vom Kutſcher einen kurzen Beſcheid und läuſt dann zu ſeinem Herrn zurück.

— Nun?

— Ein Freudenmädchen wird begraben.

— Ihr Name?

— Zelia

Alphons ſinkt, wie vom Schlage gerührt, auf einen Divan. Jules läuft davon, um, wie er dem Diener ſagt, raſch einen Arzt zu holen.

A.

Zwei Stunden ſpäter! kam ein Brief an.

Mein Alphons.

Seit vier Tagen haben wir uns nicht geſehen. Als Du am Dienſtag in meiner Wohnung warſt und mich beſuchen wollteſt, ſagte Dir meine Wirthin, ich ſei zu meiner alten Mutter, die im Sterben läge, aufs Land gereiſt. Verzeihe mir dieſe Lüge, die einzige, die ich mir gegen Dich vorzuwerfen habe. Montag Abend erhielt ich von einem Deiner Freunde den beifolgenden Brief. Er hat mich vernichtet. Ich fühlte, wie unwürdig ich Deiner ſei und nahm Gift. Ich liege, wenn Du dieſen Brief geleſen, ſchon im Grabe. Nur eine Bitte habe ich an Dich. Trage, zur Erinnerung an ein Weſen, das Dich mit der ganzen Kraft ſeiner Seele geliebt, dieſe Locke, und ſchenke der armen unglücklichen entehrten Zelia, die nur darum ſtarb, weil ſie ohne Dich nicht leben konnte, eine Thräne des Mitleids.

Auf Wiederſehen in einer beſſern Welt!

B.

Drei Tage nach Zelias Beerdigung fuhr ein halbgedeckter Wagen, in dem zwei junge Männer ſaßen, nach Rambouillet. Beide ſahen düſter vor ſich hin und ſprachen kein Wort. Hinter ihnen ein zweiter Wagen, in welchem ebenfalls zwei junge Männer ſaßen.

Am Gehölze angekommen, ſtiegen ſie aus. Die Secundanten maßen ſechs Schritte ab, die Duellanten ſtellten ſich und zielten. Bald darauf ein Schuß. Alphons fiel, von der Kugel ſeines Freundes Jules ins Herz getroffen.

Sein letzter Seufzer war . . . Zelia!

C.

Im Café de Paris ſpielten, drei Stunden ſpäter, zwei junge Männer eine Parthie Billard. Der eine war Jules, der Andere ſein Secundant.

Die Entſtehung des Champagners.

(Eine moderne Mythe.)

Sie hieß Corallyne und war die ſchönſte aller Feen. Ihr Auge war ein dunkelblauer Juni-Himmel, ihr Mund ein lachendes Morgenroth, ihre Wange ein üppiger Roſenflor. Ein Blick ihres Auges, ein Lächeln ihres Mundes, ein Druck ihrer atlasweichen Hand wußte Liebe, brennende, unauslöſchliche Liebe einzuflößen.

Corallyne war nicht grauſam. Jedem, der ſie liebte, ſchenkte ſie Gegenliebe. Sie lockte ihn auf ihr Feenſchloß, das ſo viel cryſtallene Gemächer hatte, als es Tage im Jahre giebt, und umgarnte ihn, hier in ihrem Zauberreiche, mit tauſend verführeriſchen Reizen. Luſtige, leichtgeſchürzte Sylphiden mit regenbogfarbigen Flügeln credenzten ihm in goldenen Schaalen wolluſtweckende Liebestränke, ſangen anacreontiſche Lieder, tanzten üppige Tänze, umſchlangen ihn mit ihren weichen Armen, wehten ihm mit ihren Flügeln koſende Kühlung zu und geleiteten ihn ins Schlafgemach ihrer Gebieterin, die ihn küſſend auf ihr ſchwellendes Lager zog, das, in duftige Wolken eingehüllt, ein Schauplatz ihres Sieges wurde. Allein das Glück, das er genoß, es währte nur eine Nacht. Beim Erwachen der roſenfingerigen Aurora berührte ſie den Schläfer mit ihrem Zauberſtabe und verwandelte ihn in einen Zobel oder Hermelin, dem ſie ſpäter das Fell über die Ohren zog, um ſich daraus Pelze und Palantinen, Muffe und Boas anfertigen zu laſſen.

Einſt, als Fee Corallyne ſich mit einem Theil ihrer Dienerſchaft auf der Jagd (in der Gegend von Epernay) befand, gewahrte ſie einen jungen Stutzer, der ihr ſo wohlgefiel, daß ſie ihn, durch eine ihrer Nymphen, auf ihr Schloß einladen ließ.

— Meine Gebieterin wünſcht Deine Bekanntſchaft zu machen, ſprach die Nymphe zu dem Stutzer, der nachläſſig auf ſeinem Apfelſchimmel ſaß und mit der Reitgerte in der Luft herumfocht.

— Deine Gebieterin? Wer iſt ſie? fragte er.

— Eine Fee.

— Was will ſie?

— Dich ſprechen.

— Dann kann ſie zu mir kommen.

— Sie liebt Dich und will Dich glücklich machen. . . .

— Will ſie meine Schulden bezahlen?

— Jeden Deiner Wünſche wird ſie erfüllen . . . komm, folge mir . . .

Der junge Stutzer ritt nun ſehr langſamen Schrittes dem Feenpalaſte zu, ſtocherte ſich die Zähne und trällerte ſein Lieblingsliedchen.

Im Vorhof des Schloſſes angekommen, ſtieg er vom Pferde herab, das eine Nymphe an einen Baum anband.

Eine zweite Nymphe führte ihn ins Boudoir ihrer Gebieterin.

— Madame, Sie haben mich rufen laſſen . . . Was wollen Sie von mir? . . . ſprach er und ſchlug mit ſeiner Reitgerte auf ſeine beſtaubten Stiefeln.

— Du gefällſt mir, junger Mann, komm, laß Dich auf mein Sopha nieder. . . .

— Daraus kann nichts werden, noch vor Sonnenuntergang muß ich wieder in Paris ſein . . . zwei meiner Kameraden erwarten mich . . . wir haben wichtige Geſchäfte . . . wir müſſen Faro ſpielen . . .

— Bleib' bei mir, junger Mann . . . auch ich ſpiele Faro.

— Mit Feen ſpiele ich nicht . . . Sie machen **Hocuspocus**. . . .

— Bleib' bei mir, ich bitte Dich . . . Du gefällſt mir, Du gefällſt mir ſehr . . .

— Das glaub ich Ihnen . . . aber ſoll ich aufrichtig ſein, ſo muß ich Ihnen ſagen, daß Sie, Madame, mir gar nicht gefallen . . . durchaus nicht . . . Sie haben blaue Augen, ich liebe die ſchwarzen . . . Adieu, Madame!

— Bleib, ich beſchwöre Dich, ſprach die Fee und hielt ihn ſanft an einem der Schwalbenflügel ſeines veilchenblauen Fracks zurück. Sieh, wenn Du bleibſt, ſo darfſt Du Dir eine Gnade von mir erbitten . . . oben auf meinem Boden liegt eine Unzahl von Talismanen . . . ſuche Dir ein Dutzend aus und behalte ſie . . .

— Talismane, was für Talismane? fragte der Stutzer und beglasaugte die Fee, die an ihm einen Narren gefreſſen.

— Ich will Dir eine Roſe ſchenken, welche die Zauberkraft beſitzt, jeder Frau, die deren Duft einſaugt, Liebe für Dich einzuflößen.

— Ah bah! die Frauen ſind ohnedies in mich vernarrt . . . ich lege keinen Werth darauf . . .

— Ich will Dir eine Börſe ſchenken, die, ſo oft Du ſie leerſt, ſich von Neuem anfüllt . . .

— Und womit?

— Mit hübſchen, blanken Dukaten.

— Das wäre mir ſchon lieber . . . Und was verlangſt Du dafür?

— Daß Du mich liebeſt . . .

Der Stutzer beglasaugte ſie zum zweiten Mal.

— Sie haben, wie ich ſehe, ſprach er, blondes Haar . . . ich liebe das ſchwarze . . . Adieu, Madame!

— Bleib', Marmorherz, ich bitte, ich beſchwöre Dich . . . Sieh! Deine Kälte hat in meinem Buſen eine Gluth angefacht, die mich zu verzehren droht . . . ich fühle, daß ich ohne Dich nicht leben kann . . .

— Madame, ſparen Sie Ihre Schmeicheleien, bei Gott! Sie ennüyren mich!

— Du biſt der erſte Mann, der mir widerſteht . . . deßhalb lieb' ich Dich, deßhalb bet' ich Dich an!

Der Stutzer ſah auf ſeine Uhr.

— Mein Gott, es iſt ſchon ſieben Uhr . . . ich muß fort . . . Adieu, Madame!

Er machte eine kurze Verbeugung, ging und ſchwang ſich auf ſein Pferd, das ihn in pfeilſchnellem Pfluge nach Paris trug.

Die Fee ſah, vom Balkone herab, mit ſehnſuchtsvollen Blicken ihm nach, und als er ihren Blicken entſchwunden war, trat in ihr Auge eine Thräne . . . es war die erſte Thräne, welche ſie geweint . . . das Herz wollte ihr zerſpringen . . . ſie eilte hinab in den Garten, ſchlürfte die melancholiſchen Geſänge der Nachtigall, den geheimnißvollen Duft der Blumen ein, warf ſich auf den Raſen und fing bitterlich zu weinen an.

Und ſo weint ſie ſeit jenem Augenblick bis zur jetzigen Stunde, und aus dem Thale, das ſie mit ihren Thränen benetzt, keimt der Wein der Weine . . . der Champagner, der liebliche, luftige, roſenrothe Oeil de Perdrix, jenes ſüße, ätheriſche, luſt- und liebezündende Getränk hervor, von dem die Bouteille zwei Thaler fünf Silbergroſchen koſtet.

Eine ſaubere Entdeckung!

Am Roulett bei Frascati ſtand ein junger Incroyable, welchem Frau Fortuna an dieſem Abend ihre volle Gunſt geſchenkt zu haben ſchien, denn vor ihm, auf der grünen Tafel, lag ein Häuflein Goldes, das von Minute zu Minute zunahm.

Das Glück macht kühn; er wagte immer mehr und mehr und ſetzte jetzt fünf Louis auf Nr. 17.

— Le jeu est fait, rien ne va plus! rief der monotone Banquier und ließ die verhängnißvolle Kugel rollen. Sie kreiſ'te diesmal länger als gewöhnlich und blieb endlich auf Nummer . . . 17.

Der junge Mann bekam nun fünf Mal fünf und dreißig Louis ausgezahlt.

— Genug für heute, ſagte er zu ſich, ſcharrte das gewonnene Gold zuſammen, ſteckte es zu ſich und wollte gehen . . . da ſtieß ſein Fuß auf einen Gegenſtand, worüber er beinah gefallen wäre. Er bückte ſich und fand . . . einen Fächer.

Ein Anderer an ſeiner Stelle, würde die Damen, die ſich unter den Spielenden befanden, pflichtſchuldigſt gefragt haben, ob eine von ihnen dieſen Fächer verloren habe? Er aber ſteckte ſeinen Fund ganz ruhig in die Taſche und ging ſeine Wege.

Von Frascati ging er ins Café de Paris, forderte ein riz au lait und ſetzte ſich an das Tiſchchen, das nahe am Eingange ſteht. Hier beſah er ſein Fund.

Es war ein nettgearbeiteter Fächer von Elfenbein, mit einem Gemälde, das eine Nymphe vorſtellt, auf die Gott Cupido dem ſpitzeſten ſeiner Pfeife abſchießt. Darunter ſtanden folgende Verſe von Lamartine:

„Aimez, vivez, c'est la sagesse,
Hors le plaisir et la tendresse
Tout est mensonge et vanité."

Dieu de Dieu! wer mag Dich niedlichen

Fächer wohl verloren haben? — ſprach er zu ſich ſelbſt und beſah ſeinen Fund von allen Seiten. Ein allerliebſter Fächer! Und welch' ein köſtlicher Geruch! Die Dame, die Dich verloren hat, wird Deinetwegen heut' manche Thräne vergießen. Wie oft magſt Du ihr Kühlung zugefächelt haben auf Bällen, wo ſie, vom Tanz erſchöpft, athemlos auf den Divan ſank. Wie oft mag ſie Dich haben fallen laſſen, um das Vergnügen zu haben, zu ſehen, wie Viele ihrer Anbeter ſich beeilten, Dich aufzuheben! Wie oft magſt Du ihr als Waffe gedient haben, womit ſie Dem oder Jenem, der vielleicht zuviel gewagt, auf die Finger geklopft! Wie oft mag ſie, von faden Schmeichlern gelangweilt, hinter Deinem Rücken gegähnt haben! Nicht wahr, wenn Du reden könnteſt, Freund Fächer! Du würdeſt mir Manches zu erzählen wiſſen von der Dame, die Dich verloren hat. Wie ſie wohl ausſehen mag?! Ob ſie ſchön oder häßlich iſt? Zehn Louis ſchenkte ich, könnte ich erfahren, wer Dich verloren hat, denn eine innere Stimme ſagt mir, daß die Dame, der Du angehöreſt, ein intereſſantes Weſen iſt. Iſt ſie kokett? Was ſchadet das?! Frauen ohne Koketterie ſind Saucen ohne Gewürze. Aber leichtſinnig, ſehr leichtſinnig muß ſie ſein . . . wie käme ſie ſonſt zu Frascati?? Sie ſpielt . . . vermuthlich iſt das Roulett ihre heimliche Leidenſchaft. Wer weiß, ob nicht unter dem Gelde, das ich gewonnen, ſo mancher Louis ſich befindet, den ſie dort verloren? Ja, ja, das Spiel iſt ein furchtbarer Dämon, ein Teufel, der ſeine Krallen in Glacehandſchuhe verſteckt . . . das Spiel iſt ein ſchreckliches Laſter. Wenn meine Elodie ſich jemals unterſtände, an dieſem Teufel Geſchmack zu finden, ich wäre capabel, ſie zu . . .

Da klopft ihm Jemand rückwärts auf die Schulter . . . Es iſt ſein Freund . . .

— Schon lange hier?

— Eben erſt gekommen.

— Wo geweſen?

— Bei Frascati.

— Viel gewonnen?

— 200 Louis.

— Was haſt Du da?

— Einen Fächer.

— Von wem?

— Von einer ſchönen Frau, die mir auf morgen Abend ein Rendezvous im Jardin turc gegeben.

— Prahler! Der Fächer gehört Deiner Frau.

— Meiner Frau, das iſt nicht wahr!

— Streite nicht, ich muß das beſſer wiſſen . .

— Beſſer wiſſen, wie ſo?

— Weil ich ihr dieſen Fächer geſchenkt habe.

— Geſchenkt, und wann?

— Heut vor acht Tagen, zu ihrem Namenstage . . . Willſt Du ein Wahrzeichen wiſſen? Auf dem Fächer iſt eine Nymphe und ein Amor gemalt, darunter ſtehen die Verſe:

„Aimez, vivez, c'est la sagesse,
Hors le plaisir et la tendresse

— Tout est mensonge et vanité!"

Bei Gott, Du haſt Recht. Nun warten Sie, Madame, Sie ſollen mich kennen lernen!

— Parbleu! warum ſo aufgebracht? Etwa eiferſüchtig?

— Pfui, wie kannſt Du mir ſo etwas zutrauen? Ich bin wüthend über ganz etwas Anderes.

— Darf man's wiſſen?

— Ich habe dieſen Fächer gefunden und, weißt Du wo?

— Nun, wo?

— Im Roulett'zimmer bei Frascati. Jetzt weiß ich Alles . . . Schrecklich! meine Frau hat ſich dem Laſter des Spiels ergeben . . .

— Das hätte ich Dir ſchon früher ſagen können.

— Und warum thateſt Du es nicht? . . .

— Weil ich ungern löſche, was mich nicht brennt. Apropos . . . wollen wir eine Parthie Ecarté ſpielen?

— Von Herzen gern!

* * *

Eine fixe Idee.

Mein Arzt weiß ſtets etwas Neues. Er iſt eine lebendige Zeitung, ein Journal von Fleiſch und Blut. Bisweilen lügt er auch. Das ſchadet aber nicht: nur Wahrheit iſt ſtrafbar, Lüge tolerirt man.

Neulich erzählte er mir, er habe die Ehre, einen höchſt originellen Narren zu kennen, der ſich einbilde, ein lumen mundi, auf deutſch: ein großes Licht zu ſein. Ich meinte, er wollte ſticheln. Aber nein . . . er fügte hinzu, ſein Narr bilde ſich ein, er ſei der Mond.

Die Sonne hält dieſer Menſch für ſeine Frau, die Sterne für ſeine Kinder. Darin beſteht ſeine Narrheit. Im Uebrigen ſei der Narr ein ſeelensguter Menſch, der Keinem etwas zu Leide thue. Nur dann pfleg' er in Wuth zu gerathen, wenn er Abends, zum Fenſter hinausblickend, die Gaslaternen brennen ſähe.

Himmeltauſend Donnerwetter! ruft der arme Narr, wozu Gaslaternen? Welch ein Luxus! Seht ihr denn nicht, daß ich ſcheine, ich, der Mond, der Mond von Gottes Gnaden, vom Himmel eingeſetzt, die Erde zu erleuchten? Gleich löſcht die Laternen aus, ihr Schurken . . . Manchmal wird er ſo aufgebracht, daß er zum Fenſter hinausſpringen und allen Gaslaternen das Genick brechen möchte.

Er bildet ſich ein, wie der Mond, vier Viertel zu haben. Wenn Neumond iſt, ſo verlangt er, daß die Juden, der Vorſchrift gemäß, ihn anbeten ſollen. Die Juden aber wollen nichts von ihm wiſſen, und darum haßt er ſie, faſt mehr noch als die Gaslaternen, die ihn nur verhöhnen wollen.

Alle Gedichte, die man bisher auf den Mond gemacht, hat er auf ſich bezogen und ſie alle geſammelt. Er hat deren, wie mir mein Arzt erzählt, gegen 5000. Sie ſollen ſich unter einander, wie zwei Waſſertropfen, ähnlich ſehen, und in jedem ſoll ſich auf Mond — lohnt oder thront reimen.

Vor Kurzem hat ſich dieſer Narr, als Voll=

mond, in Kupfer ſtechen und illuminiren laſſen.

Geſtern (erzählt mir mein Arzt) habe ich den Narren beſucht, um mich nach ſeinem Befinden zu erkundigen.

— Wie geht's, mein lieber Mond, fragte ich und fühlte ihm den Puls.

— Schlecht, lieber Doctor, gab er mir zur Antwort.

— Warum ſchlecht? Haben Sie heute Nacht nicht gut geſchlafen?

— Hab' kein Auge zugethan.

— Warum nicht?

— Weil im Kalender ſtand: der Mond ſcheint von neun Uhr Abends bis fünf Uhr Morgens.

— Alſo deßhalb! Was wollen Sie denn mit dieſem ſchwarzen Flor anfangen?

— Mein Strahlenantlitz verhüllen . . .

— Und warum denn?

— Morgen iſt ja Mondfinſterniß.

— Wer ſagt Ihnen das?

— Mein Kalender. Ich richte mich ganz nach dem Kalender, was im Kalender ſteht, das befolge ich . . .

Mein Arzt hat mir noch mehr von dieſem Narren erzählt . . . das eignet ſich aber nicht zur Mittheilung . . . darum muß ich hier abbrechen.

Stoff zu einem Trauerſpiel.

Er liebte die Tochter eines Thurmwächters.

Sie hieß, wenn ich nicht irre, Agathe, und hatte ein Paar Augen, die ich blau nennen würde, wenn ſie nicht ſchwarz geweſen wären. Doch auch ſchwarze Augen können gefährlich ſein, das weiß ich aus eigner Erfahrung.

Nepomuck, ein Weinreiſender, hatte ſie kennen gelernt, als er eines Tages, von Neugier getrieben, den Thurm beſtieg, der, eine Zierde der Stadt, eine der höchſten von ganz Europa iſt und ſich **3200** Fuß über die Meeresfläche erhebt.

Agathens Vater bekleidet ſchon ſeit zehen Cüſtre den erhabenen Poſten des Wächteramtes . . . er iſt auf dieſem Thurme grau geworden und lebt, wie ſeine Tochter, noch heute.

Nepomuck ſah Agathen und . . . verliebte ſich in ſie. Um ſich bei Papa Thurmwächter einzuſchmeicheln, ſchickte er ihm gratis einige Weinproben und erbat ſich die Erlaubniß, ihn, der ſchönen Ausſicht wegen, öfter beſuchen zu dürfen. Der Alte erlaubte es ihm.

Nepomuck beſuchte ihn zuweilen und fing nun an, Agathen, weinreiſend, die Cour zu ſchneiden. Er lief zu einem ſchlechten Gelegenheitsdichter, handelte für ein Paar ſchlechte Weinneigen ein mittelmäßiges Sonnet ein und legte es ſeiner hohen Gebieterin demuthsvoll zu Füßen. Agathe ließ ſich ſeine Huldigung gefallen und fand (der Himmel möge ihr dies verzeihen) Geſchmack an ihm.

Der Weinreiſende beſuchte ſie jetzt nicht blos ein, ſondern gar zwei und drei Mal des Tages. Das war keine Kleinigkeit! Agathe wohnte ganz oben auf dem Thurme, der, ich habe es ſchon erzählt, 3200 Fuß hoch iſt. Nepomuck mußte, ſo oft er ſein Paradies erreichen wollte, 6000 Stufen erſteigen. Dazu gehört ein guter Magen und eine noch viel beſſere Lunge . . . Meine erſte Liebe riß ich nur deßhalb aus meinem Herzen, weil ſie im dritten Stockwerk wohnte, und das Treppenſteigen mir ſauer wurde. Hätte ſie auf ebener Erde gewohnt, ſo liebte ich ſie vielleicht noch heute . . . da ich aber 79 Stufen ſteigen ſollte, ſo ſagte ich mich los von ihr. Nepomuck aber ließ ſich von den 6000 Stufen nicht abſchrecken. Später kletterte er drei, vier auch fünf Mal des Tages zu ſeiner Agathe hinauf, ſchwitzte zwar, aber murrte nicht.

Eines Morgens, es war im Juli, brachte er ſeiner hohen Gebieterin abermals ein Gedicht, das er, wie immer, gegen Weinneigen eingetauſcht hatte, und für ſeine Arbeit ausgab.

Agathe ſtand, mit dem Strickſtrumpf in der Hand, auf der Thurmgallerie, um die Sonne aufgehen zu ſehen — ein harmloſes Vergnügen, das ihr Keiner von uns verargen wird.

Da kommt Nepomuck. Er wünſcht ihr einen guten Morgen und überreicht ihr das Gedicht.

Vor Freude fällt ihr der Strumpf aus der Hand . . . Nepomuck will ihn aufheben . . . Zu ſpät! Schon iſt der Strumpf vom Thurme auf die Straße hinabgefallen.

— Mein Strumpf, mein Strumpf! ruft Agathe. —

— Sei unbeſorgt, ich hole ihn.

Nepomuck ſteigt die **6000** Stufen, die er eben zurückgelegt, wieder hinunter, holt den fatalen Strumpf und fängt von Neuem ſeine Wanderung an. Hat man **18000** Stufen zurückgelegt, ſo iſt man müde, man mag verliebt ſein oder nicht.

Er brachte ihr keuchend den Strumpf und ließ ſich erſchöpft auf eine Bank nieder. Da erhebt ſich plötzlich ein ſtarker Wind, der ihm, o neues Pech! den neuen Filzhut (den er erſt Tags zuvor gekauft hatte) vom Kopfe riß und auf die Straße hinabſchleuderte.

Der Weinreiſende wird wüthend. Was anfangen? Den neuen Hut, der ihm ſechs Thaler gekoſtet hat, unten liegen laſſen und den Launen des Windes Preis geben? Nein, das geht nicht . . . man kann ſich nicht alle Tage einen neuen Hut kaufen . . . Er muß nun wieder hinunter, um ihn zu holen. Unterweges fängt er bedeutend zu tranſpiriren an; kein Wunder, es war ja ohnedieß heiß.

Ein gefühlvolles Obſtweib hatte den Hut

aufgefangen; Nepomuck gab ſich ihr als Beſitzer dieſes Filzes zu erkennen, erhielt ihn aber dann erſt zurück, als er ihr einen Thaler Auslöſungsgeld geſchenkt hatte.

Er kletterte nun zum dritten Male den ſteilen Weg hinan und zwar nicht wenig froh, als er ſich am Ziele ſeiner Himmelfahrt befand.

Agatha, die ihn ganz marode auf die Bank hinſinken ſah, fing, ſtatt ihn zu bedauern, zu lachen an. Dies verdroß den Weinreiſenden dergeſtalt, daß er zu ihr Adieu ſagte und ſofort ſeine Rückreiſe antrat. Zwar verſuchte ſie es, ihn zurück zu halten, aber vergebens! Nepomuck war zu aufgebracht; er riß ſich los von ihr und ſtieg keuchend den Thurm hinab.

Als er ſchon ganz unten war, da fiel ihm ein, daß er Abends zuvor — o Pech über Pech — auf dem Thurme, im ſchweigſamen Kämmerlein ſeiner Agathe, die Brieftaſche habe liegen laſſen, in welcher ſich einige wichtige Papiere, und unter Anderm auch ein Wechſel von 1000 Thalern befand, den er heute eincaſſiren ſollte. Que faire? Hinaufrufen, daß ihm die Geliebte die Brieftaſche hinunterwerfen ſolle? Ach, da hätte er lange rufen können, ehe es Agathe oben auf dem Thurm gehört hätte. Es blieb ihm, da ihm an der Brieftaſche, mehr aber noch am Wechſel gelegen war, nichts anderes übrig, als zum vierten Male die 6000 Stufen hinaufzuſteigen. Nepomuck war nun müde, müde wie ein Droſchkenpferd, welches vom Oranienburger bis zum Halleſchen Thor fahren muß. Er keuchte und ſchwitzte, puſtete und huſtete und war außer ſich vor Zorn. Armer Weinreiſender!

Endlich erreichte er, aufgelöſ't wie eine Semmel in einer Taſſe Kaffee, die Spitze des Thurmes, Agathe eilte ihn entgegen . . . ſie glaubt, er ſei reuevoll zurückgekehrt und wolle ſie um Verzeihung bitten . . . ſie irrt, er verlangt nur ſeine Brieftaſche und tritt, nachdem er im Beſitz derſelben, ſogleich ſeine Rückreiſe an.

— Bleib, o bleib, Nepomuck!

— Nein, ruft er und riß ſich aus ihren Armen. Vier Mal den Thurm hinaufgeſtiegen, macht

24000 Stufen.
Vier Mal den Thurm hinabgeſtiegen 24000 Stufen,

im Ganzen 48000 Stufen.

Kein Wunder, daß unſer Weinreiſender ſich gewaltig echauffirt hatte.

Abends ſtarb er an der Lungenentzündung.

Die Räthſelhafte.

Ich ſaß auf meinem Fauteuil und gähnte, wie ein armer Sünder, den man verurtheilt hat, einen Jahrgang des Geſellſchafters zu leſen.

Eben wollte ich verſuchen, aus Verzweiflung einzuſchlafen, da pochte es an meine Thür und eine Dame trat herein, deren zweideutige Erſcheinung einen, keinesweges angenehmen Eindruck auf mich machte. Ich hatte ſie bisher noch nie und nirgend geſehen und fragte daher, wer ſie ſei.

— Wie? Sie kennen mich nicht?

— Nein, gab ich ihr gähnend zur Antwort.

— Denken Sie ein wenig nach! Ich bin eine Ihrer Jugendfreundinnen, die mit Ihnen in die Schule gegangen, mit Ihnen griechiſche Vokabeln und arithmethiſche Formeln gelernt, und mit Ihnen mehr als einmal im Carcer geſeſſen hat. Später ging ich mit Ihnen auf die Univerſität und auf Reiſen und habe Sie ſelten und immer nur auf kurze Zeit verlaſſen. Erſt neulich begleitete ich Sie auf einer Landparthie, die Sie mit einer halbverblüheten Schauſpielerin machten, welche, obſchon zwei Mal majorenn, noch immer die naive Gurli ſpielt. Geſtern Abend war ich mit Ihnen im Theater, wo Sie Raupachs „Naſenſtüber" ſahen, vorgeſtern auf einem Ball, wo unter je zehn Damen eilf alt und häßlich waren, und ehevorgeſtern in einer Geſellſchaft, wo man erſt Boſton und dann ein Pfänderſpiel ſpielte. Im erſten verloren Sie 130 points und im Letzten mußten Sie zwei Pfänder einlöſen und einer alten Kokette, quel horreur! fünf Küſſe geben. Nun, wiſſen Sie noch immer nicht, wer ich bin?

— Ich ſinne her und ſinne hin, es will mir aber durchaus nicht einfallen, mit wem ich zu ſprechen das Vergnügen habe? — Ihr Name?

— Soll Ihnen vorläufig ein Geheimniß bleiben. Vielleicht errathen Sie es eher, wer ich bin, wenn ich Ihnen ſage, daß ich Ihnen ſchon manche trübe Stunden verurſacht; daß Sie deßhalb mein abgeſagter Feind ſind, der kein Mittel, ſei es auch noch ſo verpönt, unverſucht läßt, um mich zu tödten?

— Sie zu tödten?

— Ja, ja, mein Herr. O ich weiß das recht gut und dennoch höre ich nicht auf, Sie auf allen Wegen, bei Tag und Nacht, unabläßlich zu verfolgen.

— Aber warum?

— Weil Sie eine Neigung zu mir haben.

— Eine Neigung zu Ihnen? Wie iſt das möglich? Ich ſehe Sie ja heute zum erſten Mal.

— Und dennoch kennen Sie mich ſchon ſo lange. Vor zwei Jahren haben Sie ein Gedicht auf mich gemacht.

— Auf Sie?

— Erſtaunen Sie darüber? Oder glauben Sie vielleicht, daß ich mir etwas darauf einbilde? Sie irren, mein Herr. Sind Sie doch nicht der Erſte, der mich beſungen hat! Hat doch auch Aloys Blumauer ein Gedicht auf mich gemacht!

— Der alte Blumauer, der ſchon, Gott

weiß wie lange, todt iſt? Wie alt ſind Sie denn wenn ich fragen darf?

— So alt wie die Welt!

— Und ſehen dennoch ſo jung aus?!

— Man conſervirt ſich, ſo gut man kann.

Sie ſprechen in Räthſeln, die ich nicht zu löſen vermag. Erklären Sie ſich deutlicher . . . Sie ſpannen meine Neugier auf die ſchrecklichſte Folter . . ich bitte, ich beſchwöre Sie, mir zu ſagen, wer Sie ſind?

— Ich bin ein Weſen, das Jeder verwünſcht.

— Und weßhalb?

— Weil ich ein Plagegeiſt bin, der Manchen bis aufs Blut quält. Dies iſt mein Beruf, mein Metier, wenn Sie wollen . . .

— Sagen Sie mir wenigſtens Ihren Anfangsbuchſtaben . . .

— Mein Name fängt mit einem L. an und

um Ihnen das Errathen noch mehr zu erleichtern, füge ich hinzu, daß ich früher im zweiten Band von Stieglitzens „Bilder des Orients" gewohnt habe, aber von dort ausgezogen bin und mir eine Chambre garnie in den muſikaliſchen Recenſionen des Herrn Rellſtab gemiethet habe.

— Sie ſind . . .

... — Die Langeweile, mein Herr.

Ach, nun weiß ich, warum ich vorhin ſo ſtark gegähnt habe.

Bekenntniſſe einer Parquetloge.

Sprüchwort ſagt: Die Wände haben Ohren. Ich habe Wände, folglich habe ich auch Ohren, mithin kann ich auch hören.

Und was ich gehört in den letzten Tagen, das will ich Dir, lieber Leſer, chronologiſch berichten.

Am 21. Januar gab man „Kabale und Liebe." Das iſt eines von den Trauerſpielen, welche jene Mädchen und Frauen, die gezwungen ſind, mit ihren Reizen Handel zu treiben, ſelten oder nie verſäumen werden. Die Griſetten und Maitreſſen ſehen in Lady Milford ihr Ebenbild, ihr Facſimile und ihr Ideal. Sie theilen die Wünſche, die Sorgen der Lady; fühlen und leiden mit der Lady und hören nicht zu ſchluchzen und zu weinen auf. An dieſem Abend war ich ſo glücklich, oder richtiger geſagt, ſo unglücklich, vier ſolcher Milfords zwiſchen meinen zwei Wänden zu haben. Eine davon war die Maitreſſe eines Herzogs; die zweite Maitreſſe eines Bankiers, die dritte die Griſette eines Schauſpielers und die vierte eine Allerweltsdame. Dieſes Milford-Quartett war ſo gerührt, daß mein Fußboden in Thränen ſchwamm. Die Griſette des Schauſpielers ſchien das ganze Stück auswendig zu kennen, denn ſie ſouflirte, wenn ihr Freund, der den Ferdinand ſpielte, ſtecken bleib.

Am 22. Januar ſpielten die franzöſiſchen Schauſpieler. Man gab drei kleine Stücke: Zöe, ou l'amant preté, Philippe und la suite d'un bal masqué; drei niedliche Bluettes von dem unerſchöpflichen Scribe.

In meinem Gehäuſe ſaßen blos zwei Perſonen, eine Dame und ein Mann, der ſie in fünf Minuten zwanzig Mal Frau Geheimräthin nannte. Ich ſchließe daraus, daß dieſer Mann, zu dem ſie „Er“ ſagte, ihr Kammerdiener geweſen ſei.

Bevor der Vorhang in die Höhe ging, entwickelte ſich zwiſchen dem Herrn und der Dame folgendes Geſpräch.

— Heute iſt viel Plebs im Theater . . .

— Ja, Frau Geheimräthin.

— Die Bürgerweiber gehören nicht ins Parquet und nicht in die Logen . . .

— Sie haben vollkommen Recht, Frau Geheimräthin.

— Der Plebs macht jetzt mehr Aufwand, als wir Damen vom Adel . . . Das iſt unerhört.

— Ja, das iſt unerhört, Frau Geheimräthin.

— Apropos, vergeß er nur nicht, mich zu zupfen, wenn eine Stelle kommt, worüber man lachen muß.

— Ich werde es nicht verſäumen, Frau Geheimräthin.

— Das Zupfen, fällt mir eben ein, könnte zu ſehr auffallen und iſt auch zu unſchicklich. Nieſ' er lieber, wenn ein Bonmot oder Calembourg kommt, worüber ich lachen ſoll. Das Franzöſiſche iſt meine ſchwache Seite . . . Ich muß aber doch des Anſtandes wegen mitlachen, ſonſt fällt es auf . . .

— Wahr, ſehr wahr, Frau Geheimräthin.

Das erſte Stück begann. Wenn der Kammerdiener zu nieſen anfing, fing die Frau Geheimräthin ſo herzlich zu lachen an, daß Jeder glauben mußte, ſie verſtände die feinen Bonmots.

Das zweite Stück begann. Philippe iſt bekanntlich eine Comédie larmoyante. Mitten in der ernſteſten Situation fängt der Kammerdiener, der vor Kurzem eine Priſe genommen, zu nieſen an. Die Frau Geheimräthin glaubt: ſein Nieſen ſei das verabredete Signal; ſie fängt nun zu lachen an und zwar ſo laut und ſchallend, daß das ganze Haus nach ihr hinſieht, um zu entdecken wer die Dame ſei, die da, wo alles in Thränen ſchwamm, ſo laut zu lachen begann. Der Kammerdiener zupfte an dem Aermel, ihr ins Ohr ziſchelnd: lachen Sie jetzt nicht . . . es war aber ſchon zu ſpät . . . die Frau Geheimräthin hatte ſich bedeutend blamirt.

Am 23. Januar gab man das Ballet: „die neue Amazone. Zwei junge Leute ſaßen in meinem Gehäuſe, die ſich über eine Tänzerin unterhielten, welche an dieſem Abend ein Solo zu tanzen hatte . . .

— Bruderherz, wenn Du mich lieb haſt, ſo helfe mir, ſie auspfeiffen.

— Aber warum ſoll ich pfeiffen?

— Sie hat es verdient. Sie hat meine Liebe verſchmäht, die Gedichte, die ich auf ſie gemacht, ſchlecht gefunden und die Präſente, die ich ihr geſchickt, zurückgewieſen. Das verdient Züchtigung . . . ſie wird ausgepfiffen, ſo wahr wir einen Gott im Himmel und zwölf Leute im Parterre haben, die, gleich bei ihrem Erſcheinen, zu ziſchen anfangen. Auf meinen Barbier darf ich mich verlaſſen. Er iſt ein encouragirtes Pferd und hat auf mein Geheiß, ſchon manche Tänzerin ausgeziſcht.

Das erſte Solo kam. Die Tänzerin, welche ausgeziſcht werden ſollte, war krank geworden. An ihrer Stelle tanzte nun eine Andere. Der Barbier', der Chef de Cabale, glaubte aber: es ſei die Dame, die er ausziſchen ſolle. Er fängt nun wirklich zu ziſchen an . . . ſeine Bande ſtimmt mit ein . . . der junge Mann in meinem Gehäuſe wird, wie er das Ziſchen vernimmt, todtenbleich — denn die Dame, die ſein Barbier ſo eben ausgeziſcht — iſt ſeine Dulcinea. Der Freund, den er vorhin aufgefordert hatte, mitzuziſchen, hatte ſich wirklich dazu bereden laſſen. Der Andere hielt ihm den Mund zu, ausrufend: Halt ein, Freund . . . hier iſt ein Irrthum.

. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .

Am 25ſten, (man gab den Maurer und Schloſſer,) ſaß auf meiner letzten Bank eine junge Dame mit ihrem Courmacher, der ein Poet zu ſein ſchien, weil er ungewöhnlich mager.

war und mit ſeinen Fingern gewiſſe Geſticulationen machte, die eine frappante Aehnlichkeit mit dem Scandiren hatten. Er trug eine Brille und einen Schuh, der ihn drückte. Im Zwiſchenact belauſchte ich folgendes Geſpräch:

— Hören Sie, lieber Auguſt, wollen Sie mir einen Gefallen thun?

— Was befehlen Sie, ſchöne Frau . . .

— Beſorgen Sie mir doch ein Glas Glühwein . . .

Poëta griff in die Taſche, wurde blaß und ſtammelte verlegen:

— Was wünſchen Sie, meine Gnädige?

— Ein Glas Glühwein, lieber Auguſt, ich habe einen ungeheuern Durſt . . .

— Da würde ich Ihnen rathen, lieber ein Glas Waſſer zu trinken, denn Glühwein vermehrt den Durſt und verurſacht Hitze . . .

— Seien Sie unbeſorgt, lieber Auguſt . . .

Glühwein ſchadet mir nicht . . . Holen Sie mir ein Glas.

Poëta ſchien ſich nach einem Capitaliſten umzuſehen, bei dem er eine Anleihe machen wollte, denn Poëta hatte kein Geld bei ſich. Verlegen ſuchte er in allen Taſchen herum, und fand endlich in der grundloſen Tiefe ſeiner Rocktaſche einen Bonbon, den er ihr zärtlich offerirte.

— Wollten Sie nicht einſtweilen, zur Stillung ihres Durſtes, mit dieſem Bonbon vorlieb nehmen . . . der Glühwein, glauben Sie mir, ſchadet Ihnen.

Die Dame verſchluckte den Bonbon, ſeufzte und ſprach dann leiſe zu ſich ſelbſt: Der Menſch iſt doch gar zu pauvre . . . ich werde mit ihm brechen . . .

Am 26. Januar ſaß auf meiner erſten Bank ein junger Mann mit einer Dame, die er immer „liebes Tinchen" nannte. Später kam noch ein ältlicher Mann hinzu, der ſich auf meine zweite Bank ſetzte und dem jungen Manne, der vor ihm ſaß, auf die Schulter klopfte . . .

— Hören Sie, Sie laſſen ſich ja gar nicht bei mir ſehen . . . . es iſt heute der Sechſte, und Sie verſprachen mir ja ſchon am Zweiten . . .

— Lieber guter Meiſter, ſchweigen Sie . . . Die Dame, die neben mir ſitzt, iſt meine Braut, meine reiche Braut. Kommen Sie morgen früh zu mir.

— Ich, zu Ihnen kommen? Ich weiß ja gar nicht, wo Sie wohnen. Sie wechſeln ja in jeder Woche Ihr Quartier.

— Nun, ſo werde ich zu Ihnen kommen, morgen in aller Frühe; aber ſchweigen Sie jetzt, ich bitte, ich beſchwöre Sie. —

— Wer iſt denn der Menſch da? fragte ihn ſeine Braut.

— Der Geheimrath P. (raunte er ihr ins Ohr,) der über mich aufgebracht iſt, weil ich ihn ſchon ſo lange nicht beſucht habe.

— Mir, antwortete die Braut, kam dieſer Mann wie ein Schneider vor.

Sie ſchien nicht Unrecht zu haben. —

Die chineſiſche Porcellan-Pagode.

Geſtern beſuchte ich Frau von R . . . . . g

Madame iſt eine junge, geiſtreiche, liebenswürdige Wittwe, welche, nebenbei auch reich, ſehr großen Aufwand macht und deren Steckenpferd China heißt.

China iſt gar kein übles Land . . . es giebt uns ſeinen Nanking, ſeine Fieberrinde, ſeine Tuſche, ſeine Theeblätter, ſeine Foulards und ſein Porcellan.

Von allen Erzeugniſſen China's liebt Frau von R . . . . . g am meiſten das Porcellan. Sie hat ein vollſtändiges Service: Terrinen, Schüſſeln, Teller, Saucieren, Aſſietten, Tafelaufſätze, Fruchtkörbe, Kannen, Taſſen, Zuckerſchaalen, ja ſogar Theelöffel von chineſiſchem Porcellan.

Doch das Merkwürdigſte von all ihren Porcellan-Geräthſchaften iſt eine Pagode, die ſie vor drei Jahren im Diorama des Herrn Gropius gekauft und wofür ſie denſelben 40 Dukaten bezahlt hat.

Dieſe zwei Fuß hohe Pagode ſtellt einen chineſiſchen Mandarin (Miniſter) vor, der auf einer goldgeſtickten Ottomane ſitzt und die Hände im Schooß hält. Auf ſeinem Kopfe prangt ein ſpitziges Hütchen, das viel Aehnlichkeit mit einem halbaufgeſpannten Sonnenſchirm hat; ſein dünner Strohhalm-Körper verliert ſich in einem weiten, großblumigen Talar.

Das Merkwürdigſte an dieſer Pagode iſt das Geſicht, das ſo fabelhaft-dumm, ſo himmliſch-bornirt iſt, daß man es nicht anſchauen kann, ohne auszurufen: Gott, welch ein Schaafsgeſicht! Der raſirte, kahle Schädel, die kleinen blöden Augen, in denen kein Funke Feuer iſt, die dünnen Augenbraunen, das breite Haifiſch-Maul mit dem wackelnden Kinne, die langen, ſpitzen Midasohren mit den breitgequetſchten Ohrläppchen bilden ein Portrait, in welchem der Meiſter alle Nüancen der Dummheit erſchöpft hat. Man könnte dieſes Geſicht eine Moſaik aller Lächerlichkeiten, ein Facſimile der Stupidité nenen.

Jedes Mal, wenn ich der Frau von R . . . . . g meine Aufwartung mache, unterhalte ich mich ein Viertelſtündchen mit dieſer Pagode.

Zuerſt gebe ich ihr einen Naſenſtüber. Sie läßt ſich dadurch nicht irritiren — ſie nickt mit dem Kopfe und thut, als ob nichts vorgefallen wäre. Ich gebe ihr einen zweiten, vierten und fünften Naſenſtüber — ſie verzieht keine Miene. Jetzt zupf' ich ſie an dem linken und jetzt an dem rechten Ohrläppchen, ſie verbeißt ihren Schmerz und bleibt gelaſſen, wie zuvor; jetzt klopfe ich mit meiner Reitgerte auf ihre Finger — auch das läßt ſie ſich gefallen. Wenn ich dann bei recht guter Laune bin, ſo gebe ich ihr noch obendrein ein Kopfſtück . . . auch dann murrt ſie nicht.

Ach, möchten doch die Pagoden von Fleiſch und Bein ſich dieſe Pagode von Porcellan zum Muſter wählen und ſich nach ihnen bilden! Ich kenne Pagoden, die, wenn man ſie mit der Feder leiſe andupft, gleich Zeter ſchreien und vor Gift und Galle aus der Haut fahren wollen. Dieſe Dummköpfe verſtehen keinen Spaß; ſie verübeln uns den harmloſeſten, unſchuldigſten Witz, drohen mit Injurienproceſſen und criminaliſchen Unterſuchungen und tragen uns, wegen eines Spa=

ſes, einen unverſöhnlichen, unverſiegbaren Haß nach, der ewig Rache brütet.

Da iſt dieſe Pagode doch weit vernünftiger; ich kann ſie necken auf jede erdenkliche Weiſe, ſie giebt nach und verzeiht es mir.

Manchmal, wenn ich recht gut aufgelegt bin, leſe ich ihr die kurzen, geiſtreichen Recenſionen des weltberühmten Herrn Ludovicus Rellſtab vor. Ich thue dies blos deßhalb, um ihre Geduld auf die Probe zu ſtellen. Sie hört ruhig zu mit nickendem Kopfe und wackelndem Kinne und — verzeiht es mir. Hätte ich einem Menſchen die Recenſionen des Herrn Rellſtab vorgeleſen, würde es mir das jemals verzeihen? Ganz gewiß nicht.

Geſtern las ich ihr ein Paar Scenen aus Rellſtab's Trauerſpiel „Franz von Sickingen“ vor. Jeder Andere wäre aus der Haut gefahren; die Pagode aber hörte höchſt andächtig zu, mit nickendem Kopfe und wackelndem Kinne. Mein Gott, dachte ich, wären an jenem Abend, wo dieſes Stück auf der Bühne erſchien, nur chineſiſche Pagoden im Theater geweſen, es wäre gewiß nicht ausgeziſcht worden . . dieſes Meiſterwerk!

Wenn ich meine Pagode lange genug gereizt und geärgert habe, gebe ich ihr noch einen Naſenſtüber und frage ſie „Liebſt Du mich?“

Sie nickt mit dem Kopfe; das bedeutet Ja.

O Langmuth, dein Name iſt — Pagode!

Mond-Betrachtungen.

Der Mond, was iſt der Mond?

Man höre Herrn Ortlepp, den Dichter an der Pleiße. Der Mond, ſagt dieſer Herr, iſt ein Traum der Sonne.

Eine koſtſpielige Idee, welche Stoff zu wohlfeilen Betrachtungen giebt! Der Mond iſt ein Traum der Sonne. Die Sonne iſt ſchläfrig, ſie gähnt, ſchlüpft in ihr Nachthemde, ſetzt ſich ihr Nachthäubchen auf, geht zu Bette, deckt ſich zu, ſchläft ein, fängt erſt zu ſchnarchen und dann zu träumen an. Was ſie träumt iſt Mond, purer Mond! Ein ſuperber Gedanke, den ich ausſtopfen und dem zoologiſchen Muſeum ſchenken werde.

Ein anderes Leipziger Genie hält den Mond für einen Bankier, welcher Geldgeſchäfte macht. Ich fragte ihn um den Grund ſeiner Behauptung, er citirte die Kotzebue'ſchen Verſe:

„Es kann ja nicht alles ſo bleiben
Hier unter dem wechſelnden Mond.“

Ein Dritter hielt den Mond für eine Droſchke. Warum, fragte ich ihn. Er citirte das bekannte Volkslied:

„Guter Mond, Du gehſt ſo ſtille.“

Ich, für meinen Theil, halte den Mond weder für eine Droſchke, noch für einen Geldwechsler, eben ſo wenig für einen Traum der Sonne. In meinen Augen iſt der Mond weiter nichts, als ein Nachtſtück, d. h. ein Stück der Nacht.

Es giebt Leute, welche an dieſem Mond einen Narren gefreſſen haben. Am meiſten ſind die Dichter in ihn vernarrt. Jeder, der ein Paar geſunde Finger hat, an welchen er die Sylben abzählen kann, beſingt den Mond. Wenn ich für jedes Gedicht, das man auf den Mond gemacht, nur einen Silbergroſchen hätte, ſo wäre ich ein Rothſchild, ein Aguado!

Mond, armer Kerl, Du biſt zu bedauern! Was mußt Du Dir nicht alles gefallen laſſen! Das Röcheln verliebter Grasmücken, den monotonen Singſang geiſtloſer Wiedehopfe!!

Um keinen Preis der Erde möchte ich an des Mondes Stelle ſein; ſchon deßhalb nicht, weil der arme Narr das Schickſal mancher Ehemänner theilt, d. h. horrible Hörner hat.

Ich, an des Mondes Stelle, würde ſchon längſt um meinen Abſchied eingekommen ſein, bloß deßhalb, um der Gas-Compagnie einen Strich durch die Rechnung zu machen. Das Geſicht möchte ich ſehen, das die ganze Compagnie ſchneiden würde, wenn einmal, vier Wochen hindurch, kein Mond ſchiene! Die Gaslaternen würden ſich die Haare ausraufen und je eher je lieber verzweifeln.

* * *

Beaumonde und Plebs.

Es giebt zwei Claſſen von Schriftſtellern.

Die Eine ſchreibt für die Beaumonde und beſpöttelt den Plebs; die Andere arbeitet für den Plebs und bekrittelt die Beaumonde.

Die Fantaſie der Erſtern iſt elegant, die Fantaſie der Andern iſt mesquin. Jene badet ſich in Champagner, dieſe in Kornbrantwein: jene hüllt ſich in Seide, dieſe in Sackleinwand; jene naſcht Ananas-Eis, dieſe ißt Häringſallat; jene reitet, dieſe geht zu Fuß; jene riecht nach Moſchus, dieſe nach Schnaps.

Ein Schriftſteller der erſten Claſſe präſentirt ſich dem Leſer als Mann von feinem Ton. Sein Haar iſt ein Empfehlungsbrief für den Kräusler, ein Auslagkaſten ſeiner Parfüms; ſein Backenbart iſt nett gekämmt, ſeine Garderobe einfach, aber gewählt; ſeine Wäſche blendend weiß. Er erſcheint à quatre épingles, hat einen Clacque unterm Arm, einen Glacehandſchuh in der einen und ein Lorgnon in der andern Hand. Er taucht ſeine Feder in türkiſches Roſenöl und führt die Fantaſie ſeines Leſers in eine, von vergoldeten Charyatiden getragene Spiegelloge des großen, magiſch erleuchteten Schauſpielhauſes der Beaumonde, rollt den Vorhang in die Höhe und führt dem Auge des Leſers irgend eine Scenenreihe von Bildern vor, die aus dem Leben der Haute volée gegriffen, zarte Gewebe von Aether, Duft und Glanz ſind. Lockende Rhythmen verkünden einen Ball. Sylphidenartige Geſtalten, gehüllt in Atlas, Gros de Naples, Satin-turque, Florence und Taffet, umflattert von Crepp, Barège, Gaze, Tüll und Petinet, ſchwärmen wie buntfarbige Schmetterlinge durch den licht umfloſſenen Blumenſaal. Du hörſt die wonnigen Melodien der Muſik, das geheimnißvolle Gemurmel der Tänzer, das Rauſchen der hüpfenden Roben, das Kniſtern der flatternden Bänder — Du ſiehſt die wehenden Strauß- und Schwanenfedern, die zitternden Marabouts und Reiherbüſche — Du wirſt geblendet von dem Glanz der Lüſtres und Girondolen, von dem Feuer der diamantenen Agraffen, Halsketten, Gürtel und Armbänder und von dem Alpenſchnee der Schultern. Dein Auge ſaugt eine Moſaik intereſſanter Phyſiognomien, eleganter Taillen und pikanter Feenfüßchen; Deine Naſe aber, ein Potpourri von Wohlgerüchen ein, welche wie jungfräuliche Blumendüfte Dich umkoſen, die von Zephyrflügeln abgeſchüttelt werden. Du ſiehſt und hörſt und fühlſt dies alles, und gewinnſt dieſem Leben und Treiben allmählig einen Reiz nach dem andern ab.

Ein Schriftſteller der zweiten Claſſe ſtellt ſich Dir als ein pauvre diable dar. Sein Haar iſt nicht gekämmt, ſein Bart nicht raſirt, ſeine Wäſche ſchmutzig, ſeine Garderobe liederlich. Er erſcheint in einem abgetagenen Arbeitskittel, behält den Hut auf, der in ſeiner Sprache „Deckel“ heißt und aus der Rocktaſche guckt die abgebiſſene Spitze einer Pfeife heraus, die er „Stummel“ nennt. Seine Hand beweiſt nur zur klar, daß er die Subſtanz, die man Seife nennt, wie ein Droſchkenpferd das Futter, nur par distance kennt. Dieſer taucht ſeine Feder in Danziger Goldwaſſer und ſchleppt die Fantaſie ſeines Leſers entweder in den fünften Rang einer Hüttenbude hinauf und ſagt: Warten Sie hier, es wird gleich losgehen! Dann ſtreift er ſich die Aermel ſeines Rockes in die Höhe, drückt ſich ſeinen Deckel ins Geſicht, und ruft: Nu paſſen Sie auf! zerrt den Vorhang in die Höhe und zeigt dem Auge des Leſers eine Gallerie von Bildern, die aus widerlichem Schmutz und ekelhaftem Geruch geknedtet ſind. Eckenſteher mit zerriſſenen Ellbogen und geflickten Hoſen von Sackleinwand, Höckerinnen mit aufgedunſenen Fratzen und Kupfererbergwerksnaſen, baarfüßige Bücklingsdirnen mit kreiſchender Stimme und ſchmutztriefenden Händen, Sackträger mit ſtacheligem Bart und ſchnapsverpeſtetem Athem, Sandjungen, deren muffiges Habit ein Vandiemensland aller Ungeziefer iſt, und noch anderes Gelichter, zieht er aus ſeinem Taback-umnebelten Dunkel hervor, führt ſie in eine Tabagie, und läßt ſie da Geſpräche führen, worin Trivialitat und Frechheit Billardſpielen und caramboliren.

Die erſte Claſſe von Schriftſtellern, die für die Beaumonde ſchreibt, hat kein ſo zahlreiches Auditorium, als die zweite Claſſe, die für den Plebs arbeitet. Das iſt auch ganz natürlich. — In jedem Schauſpielhauſe wird die Gallerie immer mehr beſetzt ſein, als der erſte Rang.

Chacun à son gout. Mir iſt es lieber, wenn ich ein Exemplar meines Buches auf dem parfümirten Toilettentiſch einer Dame oder auf dem geſtickten Oreiller eines Elegant, als zehn Exemplare meines Buches auf dem Obſtkorb einer Hökerin oder in der Hand eines Eckenſtehers ſehe. **Dixi et salvavi animam meam.**

Meine Ohren.

... Ich beneide jeden Eſel, bloß deßhalb, weil er lange Ohren hat.

Ein langes Ohr iſt für einen armen Teufel, der von ſeiner Feder und der Wahrheit lebt, die größte aller Wohlthaten. Er kann Alles, was er dem Papiere nicht anvertrauen darf, ſich hinter's Ohr ſchreiben, und braucht das, was er ſchreibt, nicht zur Cenſur zu ſchicken.

Dürfte ich Alles drucken laſſen, was ich mir, ſeit zehn Jahren, hinters Ohr geſchrieben, ſo könnte ich ein 100bändiges Buch herausgeben, ein Buch, über das ſich die Leſer krank lachen und doch todt weinen müßten: ein Buch, das ein Converſationslexikon aller Skandale, ein Dictionär aller Thorheiten, ein Regiſter aller ſchlechten Streiche unſerer Zeit ſein würde. Ein Buchhändler, der meine Ohren in Verlag nehmen möchte, würde gewiß ſeine Rechnung dabei finden.

Man macht mir den Vorwurf, daß ich mich in letzterer Zeit den dolce farniente hingegeben, daß ich faul geworden ſei und jetzt nicht mehr ſo viel, als früher, ſchreibe. Ihr irrt Euch, meine Freunde, ich war nie fleißiger, als gerade jetzt; ich ſchreibe jetzt viel, viel mehr als ſonſt — aber nur den 100ſten Theil von dem, was ich ſchreibe, laſſe ich drucken. Warum? Ach, könntet Ihr in meinem Herzen leſen, Theil 4, Capitel 7, Paragraph 18, ſo würdet Ihr Euch dieſe Frage ſelbſt beantworten können.

Ich ſchreibe, wie geſagt, jetzt mehr als je... hinter meinen Ohren wimmelt es von vorräthigem Manuſcript . . . täglich, ſtündlich ſchreibe ich mir etwas hinters Ohr, und in letzterer Zeit habe ich ſo viel aufzuſchreiben gehabt, daß meine Ohren faſt voll ſind, und daß ich faſt keinen Platz mehr habe, mir etwas hinters Ohr zu ſchreiben.

Es iſt traurig, ſehr traurig, daß ein Schriftſteller nur zwei Ohren hat; er müßte wenigſtens ein halbes Dutzend haben.

Da meine Ohren ſchon vollgeſchrieben ſind, ſo erſuche ich einen meiner Freunde, er möchte mir eins von ſeinen Ohren leihen. Mein Freund hat mir aber kein Ohr geliehen, er ſagte mir, er brauchte ſeine Ohren für ſich. Himmel, wüßte ich doch nur einen Menſchen in der Welt, der mir für Geld und gute Worte ein Paar Ohren ablieſse!

Wenn mich der Dämon der Langeweile quält, (und dieß geſchieht leider ſehr häufig), ſo zünde ich mir eine Cigarre an, hülle mich in blauſeidene Wolken und blättere in meinen Ohren herum. Diable! was ſteht da Alles aufnotirt! Mit einem einzigen meiner Ohren könnte ich zehn Jahrgänge einer Zeitſchrift füllen.

Es iſt ein wahres Glück, daß das, was ich mir hinters Ohr ſchreibe, nur ich, und kein Anderer leſen kann. Wären meine Hieroglyphen auch Andern verſtändlich, ſo hätte man mir ſchon längſt meine ganzen Ohren abgeſchrieben.

Nachts, wenn ich zu Bett gehe, ziehe ich die Schlafmütze übers Ohr und lege mich nur deßhalb auf's Ohr, damit es mir nicht geſtohlen werde . . . denn meine Ohren ſind Pfandbriefe, die, ich hoffe es wenigſtens, mir einſt mehr als vier Procent Zinſen tragen werden. Einſt wird der Tag kommen, wo ich meine Ohren, ins Franzöſiſche überſetzt, dem Druck übergeben werde. Vielleicht geſchieht es dann, daß man meine Ohren bei den Ohren nehmen wird — mais qu'importe?

Gedruckt bei J. W. Wörmer, sen., Jacobi-Kirchhof, No. 27.

Dramatische Desserts

für

das Jahr 1836.

Herausgegeben

von

L. W. Oettinger.

Mit Beyträgen von

Charlotte Birch-Pfeiffer, Angely, Blum, Cosmar,
Genée, Herrmann und Oettinger.

Hamburg.
Magazin für Buchhandel, Muſik und Kunſt.

P.o. germ. 1978 ±/1876

Bayeriſche
Staatsbibliothek
München

Gedruckt bey J. J. G. Wörmer, junr.

44 Bi

Inhalt

Seite.

Wie ist das zugegangen? Luſtſpiel in 1 Akt, von Charlotte Birch-Pfeiffer. . . . . 1.
Die Wittwe und ihr Mann. Luſtſpiel in 1 Akt, von L. Angely. . . . . 45.
Der Spiegel des Tausendschön. Burleske in 1 Akt, von C. Blum. . . . . 115.
Die Ehrendame. Luſtſpiel in 1 Akt, von A. Cosmar. 169.
Der Regenschirm. Schwank in 1 Akt, von Oettinger. 209.
Das Königreich der Weiber. Burleske in 2 Akten, von F. Genée. . . . . 253.
Drey Stunden vor der Hochzeit. Schwank in 1 Akt von W. A. Herrmann. . . . . . . 317.
Der Journalist. Luſtſpiel in 1 Akt, von Oettinger. 355.

Bayeriſche
Staatsbibliothek
München

Wie iſt das zugegangen?

Luſtſpiel in 1 Akt.

Von

Charlotte Birch-Pfeiffer.

Perſonen.

Graf Kurakow, Polizey-Präſident in St. Petersburg.
Baron von Saldern, ein reicher Banquier.
Victor, ſein Sohn.
Gräfin Solowsky.
Alexandrine, ihre Nichte.
Obriſt Grubenikow.
Ninon Fleure, eine Pariſer Tänzerin.
Jeannette, ihr Kammermädchen.
Vermeuil, ein Juwelier.
Jacob, } Bediente des alten Baron Saldern.
Wilhelm, }
François, Victors Kammerdiener.
Der Haushofmeiſter der Gräfin Solowsky.
Polizeydiener.
Diener der Gräfin.

Die Handlung ſpielt in St. Petersburg.

Bayeriſche
Staatsbibliothek
München

Scene 1.

(Glänzendes Zimmer im Hauſe des Baron Saldern.)

Jacob. François.

Jacob (iſt beſchäftigt einen Kaffeetiſch zu ſerviren).

François (öffnet die Thüre und ſteckt den Kopf herein). Pſt! Jacob! — noch immer nicht abgeſpeiſt?

Jacob, (trocken). Nein!

François. Wird es noch lange dauern?

Jacob. Weiß nicht.

François. Nun, ohngefähr doch.

Jacob. Kann nichts beſtimmen.

François. Hol' Dich der Henker mit Deinen lakoniſchen Antworten!

Jacob, (ruhig). Wäre mir auch einerley.

François, (wirft ſich in einen Stuhl, für ſich). Will Dich ſchon zum Reden bringen, alter Perückenſtock!

Jacob, (ſieht ihn an). Du machſt Dir's bequem, wie ich ſehe.

François. Sehr bequem, wie Du ſiehſt.

Jacob, (ängſtlich). Aber — mein Himmel, wenn die Herrſchaft käme!

François, (trällernd). Werden ſo ſchnell nicht kommen.

Jacob. Das kann man nicht wiſſen, eben wurde das Deſſert aufgetragen.

François, (ſpringt auf). So — danke ſchönſtens — nun weiß ich doch, daß das Diner noch eine Viertelſtunde dauern wird. Das währt zu lange; muß meinen Herrn früher ſprechen. Jacob, rufe ihn hieher.

Jacob, (verdrießlich). Rufe ihn ſelber, wenn Du ihn ſprechen willſt, ich habe Geſchäfte. (ab.)

Scene 2.

François, dann Wilhelm.

François. Aergerlicher Patron! ich kann nicht ſelbſt hineingehen, der Alte iſt ſchlau, er könnte etwas merken. Wenn ich — (Wilhelm kömmt aus der Seitenthüre rechts). He, Wilhelm, ſchnell, ſage meinem jungen Herrn, ein Fremder wünſche ihn einen Augenblick zu ſprechen; aber vergiß nicht, ein Fremder — hörſt Du?!

Wilhelm, (geht wieder hinein). Schon gut.

François. Ich denke, meine Sachen vortrefflich gemacht zu haben — die Comteſſe gab mir einen Ducaten, die niedliche Fleure ein Billetchen — das eine iſt gut, das andere noch beſſer, denn es trägt mir wenigſtens doppelt ſo viel bey meinem Herrn. Da iſt er.

Scene 3.

Victor. François.

Victor, (kommt eilig, ſieht ſich um und ſagt, da er François erblickt). Spitzbube, das iſt gewiß wieder ein Streich von Deiner Erfindung. Du biſt wohl der Fremde der mich ſprechen will?

François. Aufzuwarten, gnädiger Herr! Ich fürchte den Argusblick des Herrn Papa's, und darum wollte ich meine Aufträge gern beſtellen, ohne daß der Herr Baron darum weiß.

Victor. Nur ſchnell, er wird ſogleich kommen. Wie nahm die reizende Alexandrine das Geſchenk auf?

François. O, vortrefflich! Als ſie den prächtigen Käfig erblickte mit dem ſchönen Papagei, rief ſie erſtaunt: „Das iſt ja wohl gar der Vogel, der mir geſtern in der Menagerie ſo ſehr gefiel?“ — Mein Herr empfiehlt ſich, ſagte ich, und bittet, dem bunten Schwätzer das Glück nicht zu verſagen, in Ihrer Nähe athmen zu dürfen. — „Ach, das liebliche Geſchöpf,“ ſprach ſie — nahm den Papagei aus dem Käfig, und drückte ihn liebkoſend an die Bruſt, daß die goldenen Locken wie ein Netz über ihn zuſammen ſchlugen.

Victor. Du malſt nicht übel; glücklicher Vogel!

François. Das dachte ich auch.

Victor, (raſch). Unverſchämter!

François, (fein). Zürnen Sie nicht! — Wäre ich nicht ein Menſch ohne Gefühl, wenn ich ſo lange bey Ihnen dienen könnte, ohne daß Ihr reger Schönheitsſinn auf mich übergegangen wäre?

Victor. Schon genug davon. Nur weiter!

François. „Meinen wärmſten Dank und Koko ſoll es recht gut bey mir haben" — rief die Comteſſe, warf mir dieſen funkelneuen Ducaten zu, (er drückt ihn an die Lippen.) die Reizende! und hüpfte davon. Auch ich ſchwebte auf Zephyrs Fittichen von dannen, um bei der ſchönen Fleure meinen Auftrag zu beſtellen.

Victor, (der in Gedanken ſtand, leicht). Ach ja, die ſchöne Nina — wie nahm ſie meine kleine Galanterie auf?

François, (ſich brüſtend). Ich war ſo glücklich, dieſe erſte der Grazien ſelbſt zu ſprechen — ſie flog mir entgegen, nahm mir das duftende Bouquet ab, und hörte mit halbem Ohr den ſchmeichelnden Gruß, indem ſie die Blumen von allen Seiten betrachtete — endlich liſpelte ſie, das kleine Näschen rümpfend: „Verbunden für die Aufmerkſamkeit — friſche Blumen ſind ein erfreulicher Anblick in dieſem Lande des ewigen Schnees, doch ein ſehr vergängliches Geſchenk." — Damit wandte ſie ſich ab, machte ein paar Pas, daß mir Hören und Sehen verging, und ich wußte nicht, ſollte ich gehen oder bleiben — dann aber beſann ſie ſich plötzlich, ging in's Kabinet, kam nach einer Weile wieder, und brachte mir (ſeufzend) zwar keinen Ducaten, aber dieß Billet, was mir ohne Zweifel hier einige Dingerchen eintragen ſoll.

Victor, (nimmt das Billet gleichgültig). Laß ſehen. (lieſt.) „nach dem Diner — um ſieben Uhr — perſönlich danken.“ — Wie? um ſieben Uhr erwartet ſie mich? und (ſieht die Uhr.) ſchon iſt es ſechs vorüber! Geh ſchnell hinab, mein Cabriolet ſoll vorfahren — ſobald es mir möglich, komme ich.

François, (verwundert). Und keinen weitern Auftrag?

Victor. Was ſtehſt Du noch da? Mache vorwärts!

François. Sogleich. (Im Abgehen für ſich). Kein Geſchenk für das Billet? O weh! Mademoiſelle Fleure, Ihre Aktien ſtehen ſchlecht. (Ab).

Scene 4.

Victor, (allein).

„Er ſoll es gut bei mir haben.“ — Alexandrine iſt ein reizendes Geſchöpf — wahrhaftig, ich glaube, ich könnte mich im Ernſt in ſie verlieben. Ha, ha, ha! Verlieben — im Ernſt — ich? — Nimmermehr!

Scene 5.

Victor. Baron Saldern. Obriſt Grubenikow.

Saldern, (im Geſpräch mit dem Obriſt). Nehmen Sie mir das nicht übel, Verehrteſter, aber ſo alt ich bin, verſtehe ich mich dennoch ſehr gut auf hübſche Weiber.

Grubenikow. Zugegeben, aber Schönheit iſt relativ — mir gefällt ſie nun einmal beſſer.

Saldern, (klingelt). Mein Victor ſoll entſcheiden, der iſt bewandert in der Sache.

(Jacob kömmt und ſervirt den Kaffe.)

Victor. Was gibt's?

Grubenikow. Wir ſtreiten darüber, wer die erſte Schönheit in Petersburg iſt. Ihr Vater ſtimmt für die Gräfin Alexandrine Solowsky.

Victor, (feurig). Ah — ſie iſt aber auch vollendet ſchön.

Grubenikow. Allerdings — doch die Ninon Fleure iſt intereſſanter, reizender — mit einem Worte ſchöner.

Saldern. Nein, ſage ich. — Victor, ſo ſprich doch Du!

Grubenikow, (ſpitz). Sollten Sie vielleicht auch meiner Meynung ſeyn?

Victor, (etwas verlegen). Ich glaube — nun freilich, die Ninon iſt ſehr reizend.

Grubenikow, (boshaft). Ich wußte wohl, daß Sie ihr dieß nicht abſtreiten würden.

Victor, (entſchloſſen). Keinesweges — und dennoch geſtehe ich der Comteſſe den Preis zu; ihre Schönheit iſt edlerer Art, feſſelnder, impoſanter.

Saldern, (triumphirend). Sehen Sie, das wußte ich gleich, daß der Sohn eben ſo viel Schönheitsſinn beſitzt wie der Vater.

Grybenikow. Daran zweifelte ich nie, denn er gab mir ſehr oft Gelegenheit ſeinen Geſchmack zu bewundern; doch dießmal traue ich ihm nicht recht, und denke noch heute Gelegenheit zu finden, ſein Urtheil auf die Probe zu ſtellen. Es iſt ſchon ſpät, entſchuldigen Sie, Herr Baron; (mit einem Seitenblick auf Victor) ein Verſprechen das ich gab, zwingt mich Sie zu verlaſſen. Auf Wiederſehen! (Ab.)

(Victor begleitet ihn bis an die Thüre.)

Saldern, (ruft ihm nach). Auf Wiederſehen, lieber Obriſt

Scene 6.

Saldern. Victor.

Saldern. So — da komm einmal her — und ſetze Dich zu mir, (wohlgefällig) ich habe Dir allerlei zu erzählen. (Victor ſetzt ſich.) Morgen biſt Du acht und zwanzig Jahr alt.

Victor. Das weiß ich, liebſter Vater.

Saldern. Nachgerade wäre es Zeit ein Mann zu werden, den Gecken haben wir lange genug geſpielt.

Victor. Wie, mein Vater?

Saldern. Na, nur hübſch ruhig geſeſſen. Du biſt ſehr reich, biſt ein hübſcher Junge, biſt ganz mein Ebenbild, und ſo habe ich Dir eine köſtliche Ueberraſchung zugedacht, die Du wohl verdienſt.

Victor, (unruhig). Wie ſo?

Saldern. Morgen iſt Deine Verlobung — Du ſollſt heirathen.

Victor, (ſpringt auf). Gott bewahre!

Saldern. Warum nicht gar! iſt das ein Benehmen? Denkſt wohl, ich habe Dir eine Buckliche ausgeſucht, daß Du auffährſt, als hätte Dich eine Tarantel geſtochen? Nein, das hübſcheſte Mädchen in Petersburg ſoll mein Haus zieren, Comteſſe Alexandrine iſt Deine Braut.

Victor. Im Ernſt?

Saldern. Weiß nicht, ob ihr ſpaßig dabey zu Muthe iſt.

Victor. Nun, das iſt allerdings eine Ueberraſchung.

Saldern. Hoffe doch eine angenehme?

Victor. Das weiß ich auf Ehre ſelbſt nicht recht. Alexandrine gefällt mir, ſie iſt reizend; ja, ich bekenne Ihnen, ich habe ſogar angefangen, ihr den Hof ein wenig zu machen.

Saldern. Iſt mir Alles zur Genüge bekannt.

Victor. Aber bei dem Gedanken „Heirathen" läuft mir eine Art von Fröſteln durch alle Glieder, und ich kann nicht eben ſagen, aus Freude.

Saldern, (ruhig). Iſt das Kanonenfieber, bekommen Alle leichtfertige Springin'sfelde bey'm Anblick der beſtimmten Frau — es gibt ſich aber bald, kannſt mir's glauben.

Victor, (ſich ſchüttelnd). Heirathen? — Seyn oder nicht ſeyn!

Saldern. Höre auf mit Deinen Declamationen! Willſt Du oder nicht? Du haſt Deinen freien Willen — willſt Du ſie nicht, ſo enterbe ich Dich und nehme ſie ſelbſt. Nur ſchnell entſchloſſen.

Victor. Dieſe Güte — dieſes freundliche Zureden hat mich überwunden — ich will!

Saldern, (aufſtehend). Das iſt einmal klug, Junge — hätte es an Deiner Stelle auch ſo gemacht. Alſo, dieſen Abend ſind wir zum Thee-danſant bey der Tante — thue hübſch artig mit Alexandrinen, ſprich von Eurer Verlobung, und wie Du Dich freuſt, daß die Liebe — und die Schönheit — und — na, und ſo weiter.

Victor. Seyn Sie ohne Sorge, ich werde das ſchon zu machen wiſſen.

Saldern, (zieht ein rothes Portefeuille aus der Taſche). Und hier, Herzens-Victor, 50,000 Rubel, damit fährſt Du eiligſt auf die Newsky Perſpektive, zu Vermeuil, und kaufſt die ſchönſten Perlen, die Du findeſt, zum Brautſchmuck, ich will ihn dieſen Abend noch ſehen, hörſt Du?! Adieu, Wetterjunge! Kaufe was Schönes, ein paar tüchtige Solitairs zum

Fermoir, im Nothfall ein Seriqué dazu, ſo daß es recht funkelt. Na, Du wirſt's ſchon machen, wirſt's ſchon machen. (Ab.)

Scene 7.

Victor, dann François.

Victor. Iſt er nicht der beſte Vater auf Erden!

François, (ſteckt den Kopf zur Thüre herein). Sind der Herr Baron fort? Das Cabriolet wartet, und die ſchöne Ninon wahrſcheinlich desgleichen.

Victor. Ach ja, die vergaß ich ganz über meine plötzliche Heirath.

François, (verſteinert). Heirath?!

Victor. Ohne Anmerkung, wenn ich bitten darf. (zieht die Uhr.) Halb ſieben — da kann ich ja wohl den Schmuck noch kaufen, dann zur Fleure — und dann zu meiner reizenden Braut. Vorwärts, Monſieur François. (Ab.)

François, (hinter ihm her). Braut? Heirathen? O weh! o weh!

Verwandlung.

(Zimmer bey Ninon Fleure — rechts ein Ankleideſpiegel.)

Scene 8.

Ninon. Jeannette.

Ninon. Noch niemand da?

Jeannette. Wie Sie ſehen, Mademoiſelle, noch immer nicht.

Ninon, (wirft ſich in einen Stuhl.) Himmel, wie langweilt mich das Leben hier! Ich komme mir vor, als wäre ich auf eine wüſte Inſel verſchlagen. Ach, mein göttliches Paris, warum ließ ich mich überreden Dich zu verlaſſen!

Jeannette. Sie ſind undankbar. Werden Sie nicht angebetet? Liegt nicht Alt und Jung zu Ihren Füßen? Nennt man Sie nicht die jüngſte Grazie in eigener Perſon? Und doch langweilen Sie ſich?

Ninon. Was hilft mir das Alles? Zeigt ſich Ausſicht, eine gute Parthie zu machen? Vier Monate bin ich hier, und noch trug mir kein reicher Cavalier ſeine Hand an. Andere haben ihr Glück gemacht, mir nur will es nicht lächeln. Sollte man nicht denken daß ein Mädchen mit meinem Talent, meiner Geſtalt und Bildung nur zu wählen hätte? Nein, leere Galanterien, unerträgliche Fadaiſen, und damit verbittert man mir das Leben.

Jeannette. Ich ſollte doch denken der junge Baron Saldern habe ernſte Abſichten.

Ninon. Wohl möglich, denn er ſchickt ächt ſchäferlich Blumen zum Dejeuner. Aber Geduld gehört dazu, um zu warten bis die langweilige Seele ſich entſchließen wird Ernſt zu zeigen. (Jeannette geht ab.)

Scene 9.

Ninon. Grubenikow.

Grubenikow. Reizende Ninon, ich lege mich Ihnen zu Füßen.

Ninon, (plötzlich verändert, ſehr heiter). Liebenswürdigſter aller Cavaliers, ſeyn Sie mir herzlich willkommen! Warum ſieht man Sie heute ſo ſpät?

Grubenikow. Ein läſtiges Diner hielt mich ab, und dann noch ein kleines Geſchäft, über das Sie hoffentlich nicht zürnen werden. Wiſſen Sie, daß ich mich heute ſchon Ihretwegen gezankt habe?

Ninon. Meinetwegen? Und ich bin doch das friedlichſte Geſchöpf auf Erden.

Grubenikow. Ja, denken Sie ſich, ein Frecher ließ ſich's einfallen, Ihnen den erſten Platz unter den Schönheiten dieſer Stadt ſtreitig machen zu wollen, und zwar ein Undankbarer den Sie Ihres Umgangs würdigen.

Scene 10.

Vorige. Victor.

Ninon. Ey, und der wäre?

Grubenikow. Pſt! — Ah, Baron von Saldern — guten Abend!

Ninon, (ſchnell). So? — Verſtehe!

Victor. Meine ſchöne Ninon iſt nicht allein — ich ſtöre doch nicht?

Ninon. Keineswegeſ. Ich wollte Sie nur bitten, mir einige Wechſel nach Paris zu beſorgen — aber Sie ließen ſich lange erwarten.

Victor. Zürnen Sie nicht — obgleich ſie ſelbſt im Zorn reizend ſind wie keine Andere —

Ninon, (ſpitz). So? — Wirklich?

Victor, (ohne es zu bemerken). Aber ein wichtiges Geſchäft —

Ninon. Geſchäfte — Geſchäfte! Schon zum zweitenmale höre ich heute dies Wort. Wie kann man Geſchäfte beſorgen, wenn man ſich von einer Dame erwartet weiß?

Grubenikow, (ſpitz). Es kömmt denn immer auf die Art des Geſchäftes an. Hören Sie mich erſt, Ninon, ehe Sie böſe werden. Mein Juwelier ließ mir ſagen, daß er eine moderne Art Armbänder aus Paris bekommen habe, die beſonders ſinnig wären — ich eilte hin auf den Flügeln der Liebe, fand ſie allerliebſt — und nun kommt es darauf an, ob ich auch Ihren Geſchmack traf — denn ich will ſie nur an Ihrem Arm ſehen. (Er zieht ein Futteral hervor.) Hier!

Ninon, (öffnet das Käſtchen). Allerliebſt! Welch ein niedlicher Gedanke — eine breite einfache Kette mit einem Hängeſchloß daran.

Grubenikow. Man nennt ſie chaine d'esclave — ach, dürfte ich Sie damit feſſeln!

Ninon, (leichthin). Immerhin!

Grubenikow. Ja? (Er bindet ihr die Armbänder um.) Wie beglücken Sie mich!

Ninon, (mit einem Blick auf Victor). Wahrlich, Sie haben da ein allerliebſtes Geſchäft gemacht.

Grubenikow. Ich wäre alſo gerechtfertigt!

Victor, (für ſich). Unerträglicher Geck!

Ninon, (leicht). Nun, und Ihr Geſchäft, mein Herr Baron?

Grubenikow, (raſch und boshaft). War gewiß nicht ähnlicher Art, wie das meine.

Ninon, (eben ſo). Darauf möchte ich wohl auch wetten.

Victor, (mit kaum verbiſſenem Grimm). Meynen Sie?

Grubenikow. Sie würden ohne Zweifel gewinnen.

Victor, (für ſich). Warte, Prahler! (Laut). Ganz gewiß, denn mein Geſchäft war allerdings anderer Art. — Sie klagten geſtern, daß Sie keine Perlen nach Ihrem Wunſche finden könnten — ſollten dieſe vielleicht Ihrem Geſchmack entſprechen? (Er überreicht ihr ein Futteral.)

Ninon, (ſieht ihn verwundert an, nimmt das Futteral, öffnet es und fährt erſtaunt zurück). Mein Himmel! Baron, was fällt Ihnen ein? Dieſe Pracht — dieſe Schönheit — das iſt fürſtliches Geſchenk! Sie beſchämen mich! — Sehen Sie einmal Graf, das ſind die ſchönſten, die mir je zu Geſicht kamen.

Grubenikow, (der ſeine Betroffenheit nicht verbergen kann). O, allerdings iſt dieß ein außerordentliches Geſchenk. Ich wünſche Ihnen Glück dazu.

Ninon. Nein — wahrlich — das kann ich nicht annehmen.

Victor. Warum nicht, ſchöne Ninon? Sie ſind keine Freundin von vergänglichen Geſchenken — der Blumenſtrauß den ich Ihnen heute früh ſandte, iſt morgen verwelkt — dieſe Perlen werden mein Andenken länger bey Ihnen erhalten. (Mit einer Verbeugung gegen Ninon und den Obriſten ab.)

Scene 11.

Ninon. Grubenikow.

Ninon. Das ſollte wohl eine Spitze ſeyn, mein galanter Baron?

Grubenikow. So ſcheint es faſt.

Ninon. Immerhin — die Perlen ſind prachtvoll — nie ſah ich etwas Schöneres.

Grubenikow. Ich muß Ihnen geſtehen, Ninon, daß mich dieß fürſtliche Geſchenk, welches Ihnen ſo plötzlich aus den Wolken fällt, etwas frappirt. Erſtlich hält der alte Baron, ſo reich er iſt, den Sohn ziemlich kurz, und zweitens war es gerade Victor, der Ihnen heute die Comteſſe Solowsky in meiner Gegenwart vorzog.

Ninon, (ſpitz). So meynen Sie — ich aber muß Ihnen ſagen, daß das Betragen Victors das Gegenthei verſichert, ja, daß er mir ſelbſt nicht ohne Eiferſucht ſchien Sahen Sie, wie er erröthete, als Sie mir die Bracelett umbanden? es ging ſichtlich etwas in ihm vor. Sey den wie ihm wolle, ich will mich des herrlichen Schmuckes freuen, und heute noch ſoll er mich zur Oper zieren. Zürnen Si mir deßhalb nicht, ein klein wenig Eitelkeit iſt ja jede Tochter Evens angeboren, und ich bin nicht ſtolz genug, u mich zu den Ausnahmen zu zählen. Adieu für heute, entſchuldigen Sie, die Toilettſtunde ruft. (Sie geht mit eine Verbeugung ab.)

Grubenikow, (allein). Verwünſchte Perlenſchnur! verwünſchte Eitelkeit! Die Freude macht ſie völlig ſchwindel — meine Bracelets ſind ohne Erfolg vergeudet, man bemerkt ſie nicht mehr neben dem prachtvollen Geſchenk de liebenswürdigen Saldern. Wären ſie doch nur erſt bezahlt, wollte ich mich weniger ärgern. Mir ſolch einen hämiſche Streich zu ſpielen! Aber warte nur, übermüthiger Saldern! wer zuletzt lacht, lacht am beſten. (Eilt ab.)

Verwandlung.

(Glänzendes Zimmer im Hauſe der Gräfin, von einigen Lüſtres beleuchtet. Im Hintergrunde ein offener Bogen, durch welchen man Bediente hin und her gehen ſieht.)

Scene 12.

Baron Saldern. Haushofmeiſter. Jacob.

Saldern, (eintretend, ſeinen Pelz abnehmend und ihn ſeinen Bedienten zurückreichend). Mein Sohn iſt wohl längſt hier, tanzt wohl ſchon munter darauf los?

Haushofmeiſter. Noch war ich nicht ſo glücklich, den Herrn Baron zu ſehen.

(Man hört ſehr ferne Tanzmuſik.)

Saldern. Was? der Wetterjunge! eilt es ihn ſo wenig? Horch, da tanzt man wahrlich ſchon — na, er wird hoffentlich nich lange mehr bleiben. Jacob, ſage ihm, er ſoll mich gleich rufen laſſen wenn er kommt; ich könne es kaum erwarten die Perlen zu ſehen — hörſt Du?

(Er geht über die Bühne rechts hinein.)

Jacob. Schon gut, Herr Baron.

Scene 13.

Victor. François. Haushofmeiſter. Jacob.

Victor, (gibt gleichfalls ſeinen Mantel ab). War das nicht mein Vater, der dort hinein ging? iſt er ſchon hier?

Jacob. Aufzuwarten Herr Baron. Sie möchten ſogleich nach ihm ſchicken, er könne den Augenblick nicht erwarten den bewußten Schmuck zu ſehen.

Victor. Schon recht — werde ſogleich hineingehen.

Jacob, (geht nach dem Hintergrunde).

Victor, (tritt vor, leiſe). François, komm, jetzt iſt guter Rath theuer.

François. Wie ſo?

Victor. Der verwünſchte Schmuck!

François. Haben Sie ihn denn nicht in der Taſche?

Victor. Ich hatte ihn in der Taſche — vor der Hand habe ich ihn der Ninon geſchenkt.

François. Gott ſtehe uns bey! Den Brautſchmuck für funfzig tauſend Rubel?

Victor. Nur keine Ausrufungen, das iſt jetzt zu ſpät. Ich ärgerte mich — Zorn, Leichtſinn, gereizter Stolz — kurz, der Schmuck iſt fort, und es bleibt nichts übrig, als vom Papa andere funfzig tauſend Rubel heraus zu bekommen.

François. Das iſt ein Stück Arbeit, zu dem ich Ihnen Glück wünſche.

Victor, (ſieht ſich um, zieht dann eine rothe Brieftaſche hervor und ſagt leiſe). Das leere Portefeuille vernichteſt Du ſogleich, und nun laß uns die Komödie gut ſpielen — ich habe das Geld verloren.

François, (ſteckt die Brieftaſche ein). Prächtiger Einfall! Wenn der Papa nur guter Laune iſt, und hübſch glaubt, was wir ihm ſagen.

Victor. Das ſey unſre Sorge!

François. Wenn er aber erfährt, daß Sie der Ninon einen ſo koſtbaren Schmuck geſchenkt haben?

Victor. Gleichviel, wenn er nur vor der Hand mit einer neuen Summe herausrückt, was nachher geſchieht, iſt einerley. Er iſt ohnedieß ſchon daran gewöhnt, von jedem Rubel, der meine Hand paſſirt, auf ewig Abſchied zu nehmen. (Er ſucht in allen Taſchen.) He — Haushofmeiſter! Jacob! — Mein Himmel, welche Verlegenheit! Holla, hört keiner? (Leiſe zu François.) So rühre Dich doch, Phlegma, und ſuche! (Laut zum Haushofmeiſter und Jacob die herbeyeilen.) Schnell, Jacob, hinunter, mein Wagen ſoll durchſucht werden — und Sie laſſen auf allen Gängen forſchen, ich habe eine Brieftaſche mit funfzig tauſend Rubel verloren.

Jacob. Der Himmel ſteh' uns bey, ich eile! (Schnell ab.)

Haushofmeiſter. Ich werde ſogleich Befehl geben Alles zu durchſuchen. Aber ein ſo großer Verluſt muß durchaus angezeigt werden — der Herr Polizey-Präſident ſind glücklicherweiſe eben hier, ich werde ihn ſogleich benachrichtigen.

Victor. Machen Sie nur nicht ſo viel Aufhebens, damit die Geſellſchaft nicht geſtört wird.

Haushofmeiſter. Sehr wohl, ich werde alles auf's beſte beſorgen. (Er geht nach dem Hintergrunde, ertheilt Befehle; einige Bedients laufen ſchnell fort, er ſelbſt geht rechts hinein.)

Scene 14.

Victor. François.

Victor. Verdammt, daß der Präſident hier ſeyn muß! Nun hetzt mir ihn der dienſtwillige Narr auf den Hals, und er ſoll ein gar kluger Herr ſeyn — doch er iſt nicht alt und pedantiſch, es wird ihm nicht ſo unglaublich ſcheinen, daß man am Tage vor ſeiner Verlobung in der Eile funfzig tauſend Rubel verlieren kann.

Jacob, (athemlos). Nichts im Wagen, nichts auf den Treppen — gar nichts zu finden.

Victor. Das iſt entſetzlich! Himmel, was wird mein Vater ſagen? (Zu François.) Ich könnte Dich ermorden! Du biſt an dem ganzen Unheil Schuld — geh' mir aus den Augen.

François, (verblüfft). Aber gnädiger Herr —

Victor, (heftig). Schweig, ſage ich! Du biſt Schuld. Hätteſt Du mich nicht beredet, noch einen Augenblick in's franzöſiſche Theater zu fahren, ſo wäre das Geld nicht verloren. Sicher habe ich es dort verloren. Geh mir aus den Augen, ich ſtehe für nichts.

(François zieht ſich in den Hintergrund.)

Scene 15.

Vorige. Präſident.

Präſident, (der früher eingetreten). Alſo im franzöſiſchen Theater waren Sie?

Victor, (mit einer Verbeugung). Entſchuldigen Sie, wenn Sie durch meinen Unfall vielleicht geſtört werden.

Präſident, (artig). Keinesweges; im Gegentheil bin ich Ihnen dankbar, wenn Sie mir Gelegenheit geben, Ihnen einen Dienſt zu erweiſen. Zwar iſt es nicht leicht, aber ich hoffe doch, Ihnen die verlorne Summe wieder zu verſchaffen. Wie ſah das Porteſeuille aus, worin Sie das Geld bey ſich trugen?

Victor. Es war von rothem Saffian, an den Ecken, mit Gold beſchlagen.

Präſident. Und der Inhalt?

Victor. Funfzig Banknoten, jede zu tauſend Rubel. Ich wage kaum der Hoffnung Raum zu geben es wieder zu bekommen; obgleich man gewohnt iſt von Eurer Excellenz Klugheit die unglaublichſten Erfolge zu ſehen.

Präſident. Wir wollen es einmal verſuchen. Welchen Weg nahmen Sie?

Victor. (dem man anmerkt, daß er verlegen iſt). Von Hauſe fuhr ich nach der Galeerenſtraße, von dort über den Admiralitätsplatz nach dem Newskyſchen Proſpekt, wo ich im kleinen Theater abſtieg, einige Augenblicke verweilte, und dann über die Anitſchkowſche Brücke hierher fuhr.

Präſident, (notirt alles, während Victor ſpricht, in ſeine Brieftaſche, ſeine Blicke fliegen aber von Zeit zu Zeit nach dieſem hinüber — man muß ihm anſehen, daß er der ganzen Sache nicht traut). Das iſt ein weiter Weg, da wird freilich die Nachforſchung etwas erſchwert. Vor allen Dingen werde ich mich nach dem kleinen Theater begeben.

Victor, (erſchrocken). Wie — Sie wollten ſich der Geſellſchaft entziehen, Ihr eignes Vergnügen bey Seite ſetzen? Nein, das kann ich nicht dulden, ich könnte mir das nie vergeben.

Präſident. Seyn Sie ruhig, Herr Baron, ich würde mir nie vergeben, in einer ſo wichtigen Sache meine eigenen Augen nicht zu Hülfe genommen zu haben.

Jacob, (von rechts). Ihr Herr Vater laſſen dringend bitten, Sie möchten doch kommen.

Victor, (ſehr bedrängt). Sogleich.

Präſident. Gehen Sie immer, überlaſſen Sie mir Ihre Angelegenheit, und bleiben Sie ganz ruhig, ich hoffe Ihnen bald eine erfreuliche Nachricht geben zu können.

Victor. Wahrhaftig, Herr Präſident, Sie thun mehr für mich als ich weder zu hoffen noch zu wünſchen wagte.

(Geht mit einer Verbeugung ab.)

Präſident, (für ſich.) Der junge Mann iſt ſehr beruhigt über den großen Verluſt, wie es ſcheint. Hm! hm! — ich denke immer, meine Freundſchaft für das Haus ſeines Vaters verleitet mich da zu einer Unterſuchung, die eben ſo ſchwierig, als undankbar ſeyn möchte. Doch, die ganze Sache kommt mir nicht richtig vor, und ſo will ich ſie denn durchaus nicht fremden Händen überlaſſen, dazu iſt mir der alte Baron zu werth.

Scene 16.

Präſident. François. Haushofmeiſter.

Präſident, (zum Haushofmeiſter). Schnell, mein Wagen ſoll vorfahren. (Der Haushofmeiſter geht ab. François will ſich eben hinaus ſchleichen.) Einen Augenblick! Du biſt der Bediente des jungen Barons?

François, (erſchrocken). Zu dienen, gnädigſter Herr

Präſident. Komm einmal näher. — Du warſt wohl den ganzen Tag um Deinen Herrn?

François. Zu dienen.

Präſident. Er fuhr gleich nach Tiſch aus, ſagte er mir — wohin war es doch gleich?

François, (für ſich.) Bravo! ich weiß nicht mehr was er ſagte. (Laut.) Wohin wir gleich nach Tiſch fuhren? — Ja — wenn ich mich nicht irre, war es nach — hm — hm —

Präſident. Mich däucht — nach Waſſilioſtrow hinüber ſagte Dein Herr.

François, (ſchnell). Richtig, ja, nach Waſſilioſtrow war unſer erſter Weg.

Präſident. Dort ſtiegt Ihr in der dritten Linie ab.

François, (keck) Ganz recht, Herr Präſident, ſo war es. Später fuhren wir in's kleine Theater.

Präſident. So, ſo — hm — Und weißt Du nicht wozu Dein Herr ſo viel Geld bey ſich trug?

François. Das weiß ich nicht, gnädigſter Herr.

Zwey Leute des Präſidenten treten ein und ſtellen ſich im Hintergrunde.

Präſident. Man pflegt bey einem thé dansant ſ bedeutende Summen nicht mit ſich zu führen — thut Dei Herr dieß öfters?

François. Das weiß ich nicht.

Präſident, (ſehr ruhig). Denke Dir einmal, Du ſtündeſ im Polizeyhauſe vor mir — für jedes „Ich weiß nicht" haben wir dort eine Antwort von fünf und zwanzig Stockſchlägen bereit. (Er ſieht mit einem bedeutenden Blick nach ſeine Leuten hin.) Meine Leute ſind, wie Du ſiehſt, da — ſe einmal ſo gefällig zu antworten, ich will mir die Müh nehmen, noch einmal zu fragen.

François, (ſieht zuſammenfahrend nach den Polizeydienern, un ſagt ſehr kleinlaut). Bitte ſehr, Euer Excellenz ſind gar z gütig.

Präſident, (ſtreng). Warum nahm Dein Herr das Geld mit ſich?

François. So viel ich mich erinnere, um — (ſieht nach den Leuten) um einen Schmuck für ſeine Braut zu kaufen.

Präſident. Ah ſo! — Und wohin fuhr er zuerſt? (Streng.) Deine vorige Angabe war falſch, Ihr ſeyd nicht nach Waſſilioſtrow gekommen.

François, (zitternd). Ach nein — wir fuhren zu dem Juwelier Vermeuil auf dem Proſpeckt.

Präſident, (immer aufmerkſamer). Und von dort?

François. Das weiß ich wahrhaftig nicht.

Präſident. Wir haben nicht allzuweit nach dem Polizeyhauſe. (Zu den Leuten.) Kommt einmal näher, man muß dem Gedächtniſſe dieſes jungen Mannes zu Hülfe eilen.

François. Iſt nicht vonnöthen, bitte unterthänigſt, eben fällt mir's bey. Wir fuhren zu Mademoiſelle Ninon Fleure, der franzöſiſchen Tänzerin.

Präſident, (mit Bedeutung). Und ſollte nicht vielleicht dort das Portefeuille verloren gegangen ſeyn?

François, (ſchnell). Das gewiß nicht, dafür kann ich einſtehen, denn ich ſah es noch im Herabgehen in der Rocktaſche meines Herrn.

Präſident. Du warſt alſo ſehr aufmerkſam auf das Portefeuille wie es ſcheint. Biſt Du gewiß, daß es Dein Herr verlor?

François, (raſch). Sehr gewiß, Euer Excellenz.

Präſident, (fein). Nun, da Du deſſen ſo gewiß biſt, könnteſt Du, der ſeinem Herrn ein und aus dem Wagen hilft, eben ſo gut der Finder ſeyn als jeder Andere, und ſo wollen wir mit dem Suchen gleich bey Dir den Anfang machen. (Er winkt den Leuten.) Kommt einmal näher, und viſitirt die Taſchen dieſes treuen Dieners.

François, (für ſich). O weh, da iſt alles verloren! (Laut.) Bitte, meine Herrn, inkommodiren Sie ſich nicht. (Leiſe zum Präſidenten.) Euer Excellenz, mit dem Portefeuille kann ich aufwarten, (zieht es hervor) aber die Rubel ſind ausgeflogen. Machen mich Eure Excellenz nicht unglücklich, ich habe ſie eben ſo gewiß nicht, als Eure Excellenz ſie gewiß nicht mehr in das Portefeuille verſammeln werden.

Präſident. Das wollen wir einmal verſuchen, kecker Burſche! Komm mit, Taugenichts, mein Wagen wartet, Du ſollſt mich hinbringen wo ich Dir befehle, und zwar wird Dir die unverdiente Ehre, im Wagen mir gegenüber zu ſitzen.

François, (ſich ſträubend). Dieſes unerhörte Glück — (ſieht nach der Seitenthüre — leiſe) könnte ich nur zu meinem Herrn. (Laut.) Wahrhaftig, Euer Excellenz, ich bin's nicht würdig.

Präſident. Weiß es wohl, mein Freund — tröſte Dich jedoch, ich werde Sorge tragen, daß Du nach vollendetem

Geſchäft vollkommen nach Würden belohnt wirſt, bis dahin — ohne Umſtände nur immer voran.

(François geht unter vielen Bücklingen und Kratzfüßen voran, der Präſident folgt.)

Verwandlung.

(Zimmer bey Ninon Fleure wie vorhin.)

Scene 17.

Ninon. Jeannette.

(Ninon in vollkommener Parure, die Perlenſchnur mit dem Brillantenſchloß um den Hals, ein Sevigné von Brillanten vor der Bruſt, tritt vor den Spiegel.)

Ninon. Nein — der Schmuck iſt göttlich! nie ſah ich etwas Schöneres. O Gott, die Damen berſten vor Neid, wenn ich in dieſer unerhörten Pracht erſcheine. — Wer hätte das dem langweiligen Saldern angeſehen, daß er eines ſo himmliſchen Einfalls fähig wäre! Eine Perlenſchnur — aber dieſe zwiſchen 40 bis 50,000 Rubel an Werth — nein — der ſchwerfällige unerträgliche Menſch iſt mir zum Adonis geword[illegible] ſeit ich mich ſo vor dem Spiegel ſehe, mit ſeinen Perlen.

Jeannette, (ſpitz). Ja, es kömmt doch Alles auf die Folie an bey dem Glanze eines Steines! Seit Sie die Perlen erhielten, höre ich den Namen des Obriſten nicht mehr von Ihren Lippen, obgleich er ſonſt hoch in Gnaden ſtand.

Ninon, (immer an ſich putzend). Fades Geſchwätz! Saldern iſt liebenswürdiger, intereſſanter.

Jeannette. Seit heute.

Ninon. Ich war undankbar gegen ihn — künftig wird der Obriſt abgewieſen, hörſt Du?

Jeannette. Schon gut — wenn Sie es nur nicht bereuen.

Scene 18.

Vorige. Präſident. Vermeuil.

Präſident, (ſpricht zur Thür hinaus). Habt Acht auf François, laßt ihn nicht aus den Augen. (Tritt ein und nähert ſich Ninon mit der höchſten Feinheit.) Entſchuldigen Sie, Mademoiſelle, daß ich gezwungen bin Sie zu ſtören, ohne mich vorher melden zu laſſen. Mein Geſchäft iſt dringend, und da die Art deſſelben für uns beide gleich unangenehm iſt, ſo zog ich es vor, die Dunkelheit zu Hülfe zu nehmen, wo mein Erſcheinen bey Ihnen nicht bemerkt wird, und alſo auch nicht auffallen kann.

Ninon, (höchſt erſtaunt). So angenehm mir Ihr Beſuch iſt, Herr Präſident, ſo kann ich dennoch nicht umhin, zu geſtehen, daß es mich nach dieſer Aeußerung eben ſo ſehr befremden als überraſchen muß. Ich bin mir nicht bewußt, auf irgend eine Art der Polizey Gelegenheit gegeben zu haben, ſich mit mir zu beſchäftigen.

Präſident. Mit Ihrem Wiſſen und Willen wohl nicht — dennoch gibt es ſo ſeltſame Conſtellationen der Begebenheiten, daß ich zum Beiſpiel eben jetzt gezwungen bin, Sie zu bitten, mir den Schmuck auszuliefern, den Sie heute aus den Händen des Baron Saldern erhielten.

Ninon, (zurückfahrend). Wie?

Vermeuil. Es wird Ihnen dieſe Auslieferung um ſo weniger Mühe machen, da Sie gerade die Perlen um den Hals tragen.

Ninon. Mein Himmel, den ſchönen Schmuck, den ich kaum zwey Stunden beſitze, ſoll ich ſchon wieder verlieren! (Gefaßt, und plötzlich in Zorn übergehend.) Das will ich nicht, das thue ich nimmermehr, dazu kann mich Niemand zwingen.

Präſident, (galant). Eine ſo liebenswürdige und gebildete Dame wird den Zwang nicht erwarten, und das Gericht nicht zu Gewaltſchritten auffordern.

Ninon. Ich begreife nicht, mein Herr, welches Recht das Gericht an einen Schmuck haben ſollte, den ich zum Geſchenk erhielt. Ich habe durchaus nicht Luſt, ihn herauszugeben, und verſichere Sie, daß mich nichts — nichts — nichts in der Welt dazu bewegen ſoll, dieſe Perlen abzulegen.

Präſident, (ſehr ruhig). Iſt auch gar nicht vonnöthen. Herr Vermeuil, ſind Sie überzeugt, daß dieß derſelbe Schmuck iſt, den der junge Baron Saldern bey Ihnen kaufte?

Vermeuil. Allerdings, ich kann es beweiſen.

Präſident. Nun, dann hat Mademoiſelle nicht nöthig, den Schmuck abzulegen, ich mache mir ein Vergnügen daraus, ſie nebſt den Perlen nach dem Polizeyhauſe zu bringen.

Ninon, (halb ohnmächtig). Mich — nach dem Polizeyhauſe? Gott beſchütze mich! das wäre ja entſetzlich.

Präſident. O, wir haben ſehr brillante Zimmer. Freilich iſt es immer kein Aufenthalt für eine geborne Grazie, wie Sie, Mademoiſelle; aber da Sie ſich nicht entſchließen können, ſich von dem Schmucke zu trennen, müſſen Sie wohl am Ende ſeinen Aufenthaltsort theilen, bis die Sache entſchieden ſeyn wird.

Ninon, (kleinlaut). Und wird dieß noch heute der Fall ſeyn?

Präſident. Das wird immer drey bis vier Tage dauern — doch tröſten Sie ſich, ich werde Alles anwenden, um Ihnen den Aufenthalt auf meinem Gebiete ſo angenehm als möglich zu machen. Nur muß ich Sie vor der Hand bitten, mich nicht länger aufzuhalten, ſondern ohne Umſtände mir zu folgen.

Ninon. Nimmermehr ſollen Sie mich von der Stelle bringen! Iſt es erhört, daß man in einem kultivirten Lande erhaltene Geſchenke herausgeben, oder zur Polizey wandern muß —

Präſident. Allerdings, wenn der Geber kein Recht hatte, ſie zu verſchenken. Die Perlen, welche in dieſem Augenblicke von Ihrem weißen Nacken beſchämt werden, ſind das Eigenthum der Gräfin Alexandrine Solowsky.

Ninon, (hält ſich an einem Stuhle). Das Eigenthum der Solowsky? Jeannette, eau de Cologne — ſchnell, mir wird ſchlimm!

(Jeannette reicht ihr etwas.)

Präſident. Ich bin untröſtlich, gezwungen zu ſeyn, Ihnen eine ſolche Alteration zufügen zu müſſen — aber folgen Sie mir nur, Sie werden ſich bey meiner milden Pflege gewiß ſehr bald erholen.

Ninon. Gott bewahre mich! Iſt das wirklich Ihr Ernſt, daß Sie mich mit ſich zu ſchleppen denken?

Präſident, (zuckt die Achſeln). Meine Pflicht gebietet mir, den Schmuck ſeinem Eigenthümer zurückzuſtellen — Sie wollen ſich nicht davon trennen, alſo muß ich Sie freilich mitnehmen.

Ninon. Der Himmel bewahre mich! die erſte Tänzerin der Oper im Polizeyhauſe! (ſchaudernd.) ich ſterbe, wenn ich nur daran denke. (Sie nimmt ſchnell die Perlen, Ohrgehänge und Sévigné, ab, und legt ſie auf den Tiſch.) Hier, mein Herr, hier — nehmen Sie, nehmen Sie Alles zurück — die prächtigen Perlen, das Sévigné — (mit einem tiefen Seufzer.) ich mache keinen weitern Anſpruch darauf, ich will in meinem ganzen Leben von dem verwünſchten Schmuck nichts mehr hören.

Präſident. Ich wußte es ja wohl, daß die liebenswürdige Mademoiſelle Fleure den Eingebungen der Vernunft und einer ſo freundlichen Behandlung nicht widerſtehen würde. Auch bin ich gewiß, daß Sie aus dieſem Vorfalle die ſehr nützliche Lehre ziehen werden, nie mehr von einem ſo jungen Manne, deſſen Verhältniſſe, ſo wie ſein Charakter Ihnen faſt gänzlich fremd ſind, ein Geſchenk von ſo großem Werthe anzunehmen.

Ninon. Ach Gott, glauben Sie mir, Herr Präſident, das ſoll mir zur Warnung dienen — in meinem Leben nehme ich kein Geſchenk mehr an, ohne mich vorher vor einer möglichen Zurückgabe auf alle Weiſe ſichergeſtellt zu haben. (Mit einem ſchmerzlichen Blick nach dem Schmuck.) Ach, der Böſewicht, mir einen ſolchen Schlag zu bereiten! (Sie kann ihre Blicke von den Perlen nicht abwenden.) Unvergeßliches Bild! Fort! Hinweg! (Im Abgehen, ohne den Blick vom Tiſche zu wenden.) Jeannette, der Obriſt ſoll morgen doch nicht abgewieſen werden.

Jeannette, (im Abgehen mit Ninon). Ja ja, das dachte ich wohl.

(Beyde ab.)

Scene 19.

Präſident. Vermeuil.

Präſident. Das wäre abgemacht, und, Gott ſey Dank, ohne Ohnmacht, die ich ſtark zu fürchten anfing. Das Mädchen hat auf jeden Fall Charakter, mancher Anderen wäre bey dieſem Abſchied das Herz gebrochen, ich werde dafür ſorgen, daß der Baron ſie auf irgend eine Art entſchädige. — Haben Sie, wie ich Sie bat, die Summe bey ſich, die Saldern für den Schmuck gab?

Vermeuil. Allerdings, Ew. Excellenz, fünfzig Noten, jede zu tauſend Rubel.

Präſident. Hier iſt Ihr Schmuck, nehmen Sie ihn zurück, und geben Sie mir das Geld.

Vermeuil. Ich bin ſo frey, Ew. Excellenz zu bemerken, daß ich den Schmuck verkauft habe, und ihn nicht mehr zurücknehmen kann.

Präſident. Genügt es Ihnen, wenn ich Ihnen mein Wort verpfände, daß dieſer nämliche Schmuck morgen früh Ihnen um denſelben Preis abgekauft werde.

Vermeuil. Ihr Wort, Herr Präſident, iſt hinlänglich.

Präſident. Nun, ſo nehmen Sie Ihren Schmuck auf zwölf Stunden zurück, und geben Sie mir auf eben ſo lange das Geld.

Vermeuil. (nimmt das Geld aus einer grünen Brieftaſche, und überreicht es dem Präſidenten.)

Präſident. Ich danke für Ihre Bereitwilligkeit. Folgen Sie mir, ich denke, Sie ſollen morgen ſehr wohl mit mir zufrieden ſeyn. (Beyde ab.)

Verwandlung.

(Zimmer bey der Gräfin.)

Scene 20.

Victor, (kommt heraus, ſich den Schweiß abtrocknend). Uff! ich vergehe — das iſt der wärmſte Abend meines Lebens — Verwünſchtes Abenteuer! verdammter Leichtſinn, an die unbedeutendſte aller Coquetten den Schmuck zu verſchleudern, der dem Engel, meiner Alexandrine beſtimmt war! und nun hat noch der böſe Feind ſein Spiel, und jagt mir den unſeligen Obriſt auf den Hals — er iſt erſchaffen, mich zu Tollheiten zu verleiten. So oft er die Lippen öffnet, denke ich, er platzt mit der Schmuckgeſchichte heraus; um ihn daran zu verhindern, rede ich in einem Schwall von Worten auf die arme Comteſſe ein, ſie muß denken, daß ich verrückt oder betrunken bin. Mein Vater verfolgt mich auf Tritt und Schritt, nun fehlt nichts mehr, als daß der dienſtwillige Präſident zurückkommt, und nach vergeblichem Forſchen mit mir eine neue Unterſuchung anfängt. Ich möchte raſend werden!

Scene 21.

Baron Saldern. Victor.

Saldern. Noch immer keine Nachricht?

Victor. Nein, noch immer nicht.

Saldern. Das iſt um toll zu werden! Aber ſage mir nur, wie es zugegangen?

Victor. Aber liebſter Vater, ich ſagte es Ihnen ja ſchon zehnmal.

Saldern. Nein, ſolch ein Leichtſinn mit einer ſolchen Summe, das iſt unerhört!

Victor. Aber das Unglück iſt nun einmal da — iſt nicht mehr zu ändern — wenn ſich das Geld nicht wieder findet, kann ich Ihnen nicht helfen, Papa, Sie müſſen zum zweytenmale herausrücken.

Saldern. Ich? daß ich ein Narr wäre! Hunderttauſend Rubel wirft man nicht in einem Tage hinaus. Iſt das Geld verloren, ſo magſt Du ſo lange ledig bleiben, bis Du die Summe ſelbſt erwirbſt.

Victor. Das wäre ſchrecklich! Was wird dann die ſchöne Alexandrine dazu ſagen?

Saldern. Die nimmt einen andern Mann — kann deren genug bekommen, und Du bleibſt ledig.

Victor. So grauſam können Sie ein Unglück beſtrafen?

Saldern. Dein thörichter Leichtſinn, Deine ungeheure Nachläſſigkeit, nicht Dein Unglück iſt daran Schuld. Ich nehme mein Wort von heute zurück — ein Menſch, der mit ſolcher Kaltblütigkeit fünfzig tauſend Rubel verlieren, dabey rüſtig und wohlgemuth tanzen, und Andere für ſich ſuchen laſſen kann, iſt zum Heirathen noch nicht reif — und damit Punktum!

Scene 22.

Vorige. Grubenikow. Alexandrine.

Grubenikow. Hier iſt er ja! Nun, Herr von Saldern, Sie laſſen ſich ſuchen! Hören Sie nicht, daß der Cotillon bereits anfing?

Victor. Mein Fräulein, zürnen Sie mir nicht — mein grauſamer Vater hielt mich ab —

Alexandrine. Pfui, Herr Baron, quälen Sie den armen Victor doch nicht ſo wegen des unglücklichen Geldes — überlaſſen Sie mir ihn wenigſtens zum Cotillon, ſonſt bleibe ich ohne Gnaden ſitzen.

Saldern. Mein Himmel, Comteſſe, ich dachte nicht daran, ihn ſeiner angenehmen Pflicht zu entziehen; aber ich wollte nur ſo ungefähr wiſſen, ob er denn gar nicht ahnet, wo, in welcher Gegend er das Portefeuille verloren.

Alexandrine. Beſinnen Sie ſich, Baron, fällt Ihnen denn gar nichts bey?

Victor. Vereint ſich Alles, mich zur Verzweiflung zu bringen? Ich ſtehe Ihnen gegenüber, und ſoll noch Sinn für ein ſo nichtiges Gut haben, als das iſt, welches ich verlor! (Er drückt Alexandrinens Hand an ſeine Lippen.)

Alexandrine, (ſieht erröthend zu Boden). Victor!

Grubenikow, (boshaft). Als wir uns dieſen Abend trafen, hatten Sie das Portefeuille noch?

Victor, (in höchſter Verlegenheit). Ich weiß es nicht. Aber Comteſſe, laſſen Sie uns gehen, wir verſäumen den Cotillon.

Alexandrine. Warten Sie nur noch ein wenig. Ihr Unfall geht mir ſo nahe, daß ich faſt gar keine Luſt mehr zum Tanzen haben.

Saldern, (zieht den Obriſten bey Seite). Wo trafen Sie ihn denn dieſen Abend?

Victor, (hinüberſchielend). Nicht mehr tanzen? Das wäre Jammerſchade. (Für ſich.) Er iſt im Stande, ihm alles zu ſagen! (Laut.) Wahrlich, ein ſolches Opfer iſt die ganze Sache nicht werth. (Da er bemerkt, daß der Obriſt leiſe mit dem Baron ſpricht, und dieſer alle Zeichen der Mißbilligung giebt, für ſich) Wenn er es thut, ermorde ich ihn.

Alexandrine. Aber liebſter Baron, Sie ſind ſo zerſtreut, ſo ſeltſam, daß ich Sie kaum mehr kenne — Ihre Blicke fliegen unſtätt umher — (Gekränkt.) Sie vermiſſen wohl ſchmerzlicher als ich den Tanz — laſſen Sie uns lieber gehn.

Victor, (zärtlich). Alexandrine, mir das? (Sie ſprechen leiſe fort.)

Saldern, (leiſe zum Obriſten). Teufelsjunge! Wetterburſche! Warte nur! — Aber heirathen muß er doch.

Grubenikow, (raſch, aber leiſe). Das meine ich auch, und je eher je lieber.

Saldern. Nun verſtehe ich erſt alles — warte Böſewicht!

Grubenikow. Jugendſtreiche!

Saldern. Ey was, ich war auch jung — aber ſeinen Vater, alle Menſchen ſo zum Beſten zu halten! Doch ſtill, hier darf man nichts merken; aber habe ich ihn nur erſt zu Hauſe — warte nur!

Scene 23.

Vorige. Gräfin.

Gräfin. Aber Alexandrine, wo bleibſt Du denn? der Cotillon iſt ja ſchon bald zu Ende.

(Die jungen Leute ſind ſo im Sprechen vertieft, daß ſie die Gräfin nicht bemerken.)

Gräfin, (zum Baron). Nein. Sehen Sie nur, Herr Baron — (Laut.) Alexandrine!

Alexandrine, (erſchrocken). Tante!

Gräfin. Wo biſt Du denn?

Alexandrine, (verwundert). Hier, beſte Tante!

Gräfin. Das ſehe ich, aber wo warſt Du denn?

Alexandrine, (zerſtreut). Wo ich war? — Ich verſtehe Sie nicht.

Gräfin, (ſieht Saldern an, lächelt, und ſchüttelt den Kopf). Was meynen Sie dazu, Baron?

Letzte Scene.

Vorige. Präſident.

Ach, ſchön! da finde ich Sie ja beyſammen, und kann Ihnen eine frohe Nachricht in pleno mittheilen. (Alle ſehen ſich nach ihm um, er tritt in die Mitte, zu Victor.) Herr Baron, Sie waren noch vor kurzem ſo ganz ohne alle Hoffnung, Ihren Verluſt wieder zu erhalten — mein unermüdetes Forſchen krönt der glücklichſte Erfolg, und mit wahrem Vergnügen ſtelle ich Ihnen hiemit (er zieht die rothe Brieftaſche hervor) Ihr verlornes Eigenthum wieder zu. Hier das Portefeuille mit der ganzen Summe, Sie werden keinen Rubel vermiſſen.

Victor, (ſeinen Sinnen nicht trauend). Wie — was? Herr Präſident — ich —

Saldern. Was wäre das? (Nimmt die Brieftaſche.) Wahrhaftig, die Brieftaſche mit der Summe, wie ich ſie heute ihm gab.

Grubenikow. Unbegreiflich!

Alexandrine und Gräfinn. Ach das iſt ſchön! Ich wünſche Glück!

Saldern, (mit einem Seitenblick auf den Obriſt). Der arme Junge — da thaten wir ihm ſchweres Unrecht.

Präſident, (ſtellt ſich verwundert). Wie mir ſcheint, habe ich hier mehr Befremden als Freude erzeugt.

Victor. In der That, Ew. Excellenz haben mich auf eine ſo außerordentliche Weiſe überraſcht, daß ich vor Staunen noch nicht einmal recht zur Freude kommen konnte. Ich war gewiß, von der Summe in meinem ganzen Leben keinen Rubel zu Geſicht zu bekommen, ich hätte darauf ſchwören wollen — und plötzlich halte ich ſie in meiner Hand! Ich bin Ihnen ſo vielen Dank ſchuldig, Sie haben das Unglaubliche gethan. Darf ich mir wohl die Freyheit nehmen, zu fragen: Wie iſt das zugegangen?

Grubenikow, (ſpitz). Ja, die Frage möchte ich wohl wiederholen: Wie iſt das zugegangen?

Saldern. Kann's nicht läugnen, auch ich möchte wiſſen, wie das zugegangen iſt.

Alexandrine. Ich auch! Das haben Sie gewiß wieder recht ſchlau angefangen. Bitte, bitte, erzählen Sie es doch.

Präſident, (mit einem Blick auf Victor). Es hat allerdings Mühe gekoſtet, die ausgeflogenen Rubel wieder in der Brieftaſche zu verſammeln, die ich anfangs leer vorfand —

aber wenn Sie wünſchen, werde ich Ihnen das ganze Ereigniß ſogleich —

Victor, (ihn unterbrechend). O bitte ſehr, Herr Präſident, das wäre wahrlich zu viel gefordert — lange genug ſetzten Sie Ihr eignes Vergnügen bey Seite, um mir gefällig zu ſeyn, laſſen Sie mich jetzt nicht den Vorwurf tragen, Sie noch länger der Geſellſchaft zu entziehen.

Präſident, (lächelnd). Sie haben vollkommen Recht; die Brieftaſche iſt einmal da — wie es zuging, können wir zu gelegener Zeit beſprechen.

Saldern, (zum Obriſten). Ich weiß nicht, was ich denken ſoll.

Grubenikow, (leiſe). Die Sache iſt nicht richtig, folgen Sie meinem Rathe.

Saldern. Was meynen Sie, Herr Präſident, ſoll ich den leichtſinnigen jungen Menſchen nicht je eher je lieber in die ſanften Ehefeſſeln legen, damit Sie nicht vielleicht eheſtens wieder ähnliche Arbeit durch ihn bekommen?

Präſident, (ſchnell und mit Beziehung). Das würde ich Ihnen allerdings rathen.

Saldern. Was meynen Sie, Frau Gräfin? wollen wir die Verlobung noch heute proclamiren?

Gräfin. Ich bin es zufrieden.

Victor, (Alexandrinens Hand an ſeine Lippen drückend). Sie auch, meine Alexandrine?

Alexandrine. O ja, von ganzer Seele! — Wenn ich nur wüßte, wie das zugegangen iſt?

Präſident, (lächelnd). Geduld, Comteſſe, in einiger Zeit ſoll Ihre Neugier geſtillt werden — dann bitten Sie aber Ihren Gatten recht ernſtlich, künftig keine Brieftaſche mehr auf dieſe Weiſe zu verlieren; die Umſtände möchten ſich nicht immer ſo günſtig geſtalten.

Victor. Seyn Sie ohne Sorgen, Excellenz, ich verſichere Sie, daß mir der heutige Vorfall unvergeßlich bleiben wird.

Gräfin. Nun, Kinder, laßt uns zur Geſellſchaft gehen und Euer Glück verkünden. (Sie reicht dem Präſidenten den Arm, und wendet ſich zum Gehen.)

Alexandrine, (legt ihren Arm in Victors und ſagt ſchmollend:) Das iſt Alles recht ſchön — aber ich weiß immer noch nicht: wie iſt das zugegangen?

Ende.

Die Wittwe und ihr Mann.

Luſtſpiel in 1 Akt.

Von

L. Angely.

Perſonen.

Herr von Brecourt.
Adele, ſeine Gattin.
Pauline, deren Nichte.
Adolph von Norville, Paulinens Bräutigam.
Mariane, Kammermädchen.

Das Stück ſpielt auf einem Landhauſe nahe bey Paris.

Bühne. Ein elegantes Zimmer. In der erſten Couliſſe links vom Zuſchauer eine Seitenthür, die in Adelen's Zimmer führt; rechts gegenüber Seitenthür zu Paulinen's Zimmer. In der zweiten Couliſſe rechts ein Kamin, worin ein Feuer brennt. Im Hintergrunde Mittelthür, die nach außen führt. Im Winkel rechts noch eine Seitenthür; im Winkel links ein Fenſter nach dem Park. Vorn rechts ein Tiſch, darauf ein Stammbuch, Bleiſtift, Schreibzeug ꝛc.

Scene 1.

(Wenn der Vorhang aufgezogen iſt, hört man zweymal in Adelen's Zimmer klingeln, und dann von ihr ungeduldig ausrufen: Mariane! Mariane! Darauf tritt Adele im Morgenkleide, eine Florſchärpe in der Hand, aus ihrem Zimmer, und Mariane durch die Seitenthür rechts vorn.)

Adele. Nun, Mariane! ich rufe, ich klingle, ich warte, und du kommſt nicht! Was hatteſt du ſo Wichtiges zu thun?

Mariane. Ich half Fräulein Pauline ankleiden.

Adele, (wirft die Schärpe auf einen Seſſel). Geh' hinab, der Briefträger trat eben in's Haus! laß dir meine Briefe geben; ich erwarte einen mit großer Ungeduld.

Mariane, (öffnet die Mittelthür). Da bringt ſie Joſeph ſchon. (Empfängt von außen mehrere Briefe, und übergiebt ſie Adelen.) Hier, gnädige Frau!

Adele. Gut!

Mariane. Kann ich nun zu Fräulein Pauline zurückkehren?

Adele. Nein, bleib noch! (Lieſt die Adreſſen.) Frau von Brecourt. (Wirft den Brief hin, betrachtet einen zweiten.) Madame Adèle de Brécourt. Seine Hand. (Sie öffnet und durchfliegt ihn.) Heute —? heute noch! Theurer Paul! — Komm her, Mariane, und höre wohl auf das, was ich dir ſagen werde. Dieſen Vormittag wird ein Herr, in den Dreißigen, hier eintreffen und mich zu ſprechen wünſchen. Iſt jemand bey mir, ſo unterrichte mich ſofort von ſeiner Ankunft, bin ich allein, laß ihn ſogleich eintreten.

Mariane. Wollen mir die gnädige Frau nicht gefälligſt ſeinen Namen ſagen?

Adele. Iſt unnütz, du wirſt ihn erkennen, ohne daß er ſich nennt, da ich, außer Paulinen's Bräutigam, keinen Mann auf dieſem Landſitze empfange.

Mariane. Wenn ich mich aber dennoch täuſchte, würden die gnädige Frau nicht böſe werden?

Adele, (lächelnd). Nun — braunes Haar, ſchwarze Augen, mittlerer Größe — das iſt ſein Signalement. Behalte es wohl.

Mariane. Und wenn der junge Herr von Norville zufällig bey Ihnen wäre, thäte das nichts?

Adele. Nein, in der That nicht.

Mariane. Und wenn die gnädige Frau gerade Toilette machten?

Adele. So führſt du ihn zu mir.

Mariane. Ohne Sie vorher zu benachrichtigen?

Adele. Ohne mich zu benachrichtigen.

Mariane. Die gnädige Frau verzeihen mir wohl alle dieſe Fragen. Da Sie nicht gewohnt ſind, jedermann vorzulaſſen —

Adele. Der, den ich erwarte, iſt jedermann.

Mariane. Ich wollte ſagen, jeden Fremden.

Adele. Der Herr iſt kein Fremder.

Mariane. Sehr wohl, gnädige Frau, ſo wie Ihr Herr Verwandter —

Adele. Ich erwarte keinen Verwandten.

Mariane, (fein). Ach, dann errathe ich —

Adele. Du erräthſt ſehr ſchlecht.

Mariane. Es iſt —

Adele. Mein Mann, Mademoiſelle Mariane.

Mariane. Der Mann — der gnädigen Frau?! Oh! die ganze Welt glaubt Sie ja Wittwe?

Adele. Die ganze Welt iſt im Irrthum. Jetzt höre. Da deine unbeſcheidenen Fragen und deine noch unbeſcheideneren Vermuthungen mich zwingen, dich mit einem Vertrauen zu beehren, das dir nicht zugedacht war, ſo wirſt du ſo gut ſeyn, tiefes Stillſchweigen darüber zu beobachten. Bei der geringſten Indiscretion, verſtehſt du wohl? bei der geringſten — wäre ich genöthigt, dich, trotz meines Wohlwollens, ſofort deines Dienſtes zu entlaſſen. Das Geheimniß iſt nicht das meinige allein, und könnte jemanden compromittiren, der mir theurer iſt als ich ſelbſt.

Mariane. Oh, gnädige Frau, bey meiner Liebe für Sie —!

Adele. Es iſt gut. Jetzt biſt du unterrichtet, nun ſey verſchwiegen. Man kommt. Sieh' zu, wer es iſt. (Tritt halb in ihr Zimmer.)

Mariane, (zur Mittelthür hinausſehend). Der junge Herr Adolph von Norville. Soll ich ihm ſagen, die gnädige Frau wären nicht zu Hauſe?

Adele. Nein — ſage ihm, er möge warten — und dann gieb mir meinen Hut. (Ab in ihr Zimmer.)

Scene 2.

Adolph von Norville. Mariane.

Adolph, (klopft an die Thüre rechts im Winkel). Darf ich eintreten?

Mariane. Ja.

Adolph, (eintretend). Du biſt allein?

Mariane. Allein.

Adolph. Es war mir doch, als hätte ich die Stimme der Frau von Brécourt gehört?

Mariane. Sie war ſo eben hier, doch als ſie Sie kommen hörte —

Adolph. Entfloh ſie in ihr Zimmer; welches ſo viel ſagen will, daß ſie mich dieſen Morgen nicht ſprechen mag.

Mariane. Im Gegentheil ſie läßt Sie bitten zu warten, bis ihre Toilette beendigt ſey.

Adolph. Sie trug dir auf, mir das zu ſagen?

Mariane. Allerdings. (Nimmt die Schärpe, die Adele auf dem Seſſel liegen ließ, und will zu ihr gehen.)

Adolph, (hält ſie bey dem Ende der Schärpe feſt.) Höre, Mariane!

Mariane. Nun?

Adolph. Alſo deine Gebieterin hat von mir mit dir geſprochen? — So höre doch.

Mariane. Jetzt hab' ich keine Zeit.

Adolph, (ſpielt mit der Schärpe und küßt ſie.) Und was ſprach ſie?

Mariane. Aber was machen Sie denn da?

Adolph. Wem gehört dieſe Schärpe?

Mariane. Der gnädigen Frau.

Adolph. Sie hat ihren Hals, ihre Schultern berührt — ich bemerke ſie — und ich küſſe ſie.

Mariane. Ei behüte, junger Herr, Sie küſſen nicht die Schärpe, Sie küſſen meine Hände.

Adolph. Du haſt aber auch ſehr hübſche Hände, Marianchen.

Mariane. Sie ſind —

Adolph. Verliebt.

Mariane. In meine Hände?

Adolph. Ein wenig — ja — aber ſehr in deine gnädige Frau.

Mariane, (bey Seite). Armer junger Menſch! (Laut.) Und Ihre Braut, Fräulein Pauline?

Adolph. Ach — ein ſcharmantes Mädchen!

Mariane. Die Sie auch lieben?

Adolph. Wie meine Schweſter.

Mariane. Das möchte ihr nicht behagen, denn ich glaube, ſie liebt Sie anders, als einen Bruder.

Adolph. Siehſt du, Kind, das — das beunruhigt mich eben, und macht mich zuweilen ſo, — ſo traurig — ſo wehmüthig!

Mariane, (lachend). Sie? — ach, gehen Sie doch!

Adolph. Wie Teufel kann aber auch Frau von Brecourt glauben wollen, es ſey wohlgethan, ihre Nichte um ſich zu haben, wenn ſie ſie verheyrathen will Freylich —

ehe ich deine Gebieterin erblickte, liebte ich Pauline von ganzer Seele — aber ſeit dem Augenblick, daß ſie ihrer Tante auf dieſen Landſitz folgte, ſeit ich ſie alle beyde, immer eine neben der andern ſehe — ſeitdem ſtelle ich — wider meinen Willen — Vergleichungen an. Sie ſind alle beyde ſchön — aber Frau von Brecourt hat in ihrer Schönheit etwas — etwas Pikanteres. Beyde ſind voller Verſtand, aber deiner Herrin Verſtand iſt ſchärfer, wohlthuender durch den Weltgebrauch, der Paulinen noch abgeht. Jede von ihnen hat ein treffliches Gemüth — allein Pauline wird böſe und ſchmollt über ein Nichts, wogegen Frau von Brecourt ſtets graziös und liebreich bleibt. Pauline liebt mich, ich weiß es, aber — ohne Eigendünkel — Adele verabſcheut mich auch nicht; ſie legt mir laut und ohne Scheu den Titel Freund bey, und ein Anderer als ich, wohl erwägend unſre Promenaden, unſre munteren Geſpräche, die kleinen Dienſte die ſie in jeder Minute von mir begehrt, und die ich mich glücklich ſchätze, ihr zu erweiſen — ein Anderer wie ich, ſage ich — nun! darüber lachſt du?

Mariane. Hätten Sie vielleicht gar die Abſicht, Frau von Brecourt zu heyrathen?

Adolph. Warum nicht?

Mariane. Nehmen Sie mir es nicht übel, aber das — (ſie lacht.)

Adolph. Iſt ſie nicht Wittwe?

Mariane. Ach ja — es iſt auch wahr, das hatte ich vergeſſen. (Im Zimmer der Frau von Brecourt wird geklingelt.) O weh — die gnädige Frau klingelt! Sehen Sie, Ihnen verdanke ich es, daß ich nun geſcholten werde.

Adolph. Sage deiner Gebieterin, ich habe dich zurückgehalten, um dir tauſendmal zu wiederholen daß ſie ſchön und reizend ſey, und ſie wird dir verzeihen.

Mariane. Nun, das wollen wir ſehen! (Läuft ab.)

Scene 3.

Adolph allein, dann Pauline.

Adolph. Es iſt ſo übel nicht dem Kammermädchen die Geheimniſſe des Herzens mitzutheilen, die Herrin erfährt dann um ſo gewiſſer etwas davon. (Etwas eitel.) Alſo ſie ſah voraus, daß ich kommen würde, ſie ließ mich bitten, zu bleiben! — Ach! wenn nur ſo eine Damentoilette nicht gar ſo lange dauerte! — Wenn hier nur wenigſtens ein Journal läge! — Ach! ein Stammbuch! Adelen's Stammbuch! Eine leere Seite, ein Crayon und das Buch offen — das iſt eine förmliche Herausforderung! (Er nimmt den Bleyſtift und ſchreibt: während deſſen tritt Pauline ein, ſchleicht auf den Zehen langſam näher, tritt hinter Adolph's Stuhl und lieſt endlich über ſeine Schulter hinweg.)

Pauline. „O kürze nicht die wonnevollen Stunden.“

Adolph, (macht ſchnell das Stammbuch zu). Hm, Pauline! Sie ſind's?

Pauline. Erſchreckt Sie das?

Adolph. Wie können Sie das glauben?

Pauline. Was ſchreiben Sie denn da?

Adolph. Nichts.

Pauline. Verſe?

Adolph. Aus — dem Gedächtniß.

Pauline. Für wen?

Adolph. Sie fragen noch?

Pauline. O laſſen Sie mich ſehen!

Adolph. Nein! nein!

Pauline. Doch! doch! Ich bitte darum! — Adolph, ich werde böſe!

Adolph. Ich hätte ſie gern noch gefeilt, eh' ich ſie zeige — beſonders Ihnen!

Pauline. O, die erſten Gedanken ſind immer die beſten. Zeigen Sie nur! (Sie nimmt das Stammbuch und lieſt.)

O kürze nicht die wonnevollen Stunden,
Die, biſt Du bey mir, ach zu ſchnell vergeh'n!
Dich ſehn, dich hören, heilt des Herzens Wunden,
O laß mich hören Dich! laß mich Dich ſehn!
(Wiederholt.) O laß mich hören Dich! laß mich Dich ſehn!

Adolph. Die Poeſie hat ihre eigne Sprache: man ſagt

Du zu dem lieben Gott, und der liebe Gott wird nicht darüber böſe.

Pauline. Das iſt wahr — (ihm die Hand reichend.) und ch will nicht mehr verlangen als er. (Lieſt weiter:)

Laß mich, Du Himmelsgleiche Dich begleiten,
Dahin, wo Dich die Liebesgötter leiten,
An Baches Ufer, wo die Luft ſich kühlt,
Zephyr mit Deinen ſchwarzen Locken ſpielt.

Wie, mein Herr?

Adolph. Ach ja — kühlt und ſpielt — ein ſchlechter Reim; ich ſage es ja, die Verſe müſſen erſt gefeilt werden.

Pauline. Ach, das iſt es ja nicht.

Adolph. Was denn?

Pauline. „Zephyr mit Deinen ſchwarzen Locken ſpielt.“ Mit meinen ſchwarzen Locken? *)

---

*) Im Fall die beyden Schauſpielerinnen gleichfarbige Haare hätten, kann man folgende Verſe ſubſtituiren:

Die Wolken, die die Stirn mir trüb umwallen,
Willſt du verſcheuchen ſie? Schenk mir das Glück,
Du Himmliſche, laß auf mich einen Blick
Von Deinen ſchönen ſchwarzen Augen fallen.

Pauline. Wie, mein Herr?

Adolph. Ach ja — die Wolken, die Stirn umwallen — miſerable Idee — ich ſage es ja, die Verſe müſſen erſt gefeilt werden.

Adolph, (bey Seite). Ach verdammt! ſie iſt blond! (Laut.) Nun, da ſehen Sie, ich ſage es ja —

Pauline. Daß dieſe Verſe für eine andre ſind — das iſt klar!

Adolph. Ich ſchwöre Ihnen —

Pauline. Wie könnten ſie auch für mich ſeyn! warum würden Sie Verſe auf mich machen?!

Adolph. Es iſt — eine unbegreifliche Zerſtreuung — ich wollte blonde Haare ſchreiben. Es heißt am Ende auch blonde — mit Bleyſtift unleſerlich, ſchlecht geſchrieben —

Pauline, (bitter). Ja wohl — blond und ſchwarz — alle Buchſtaben paſſen! — Sie hatten Recht, mein Herr, dieſe Verſe müſſen noch gefeilt werden; ihr Klang iſt ſehr unharmoniſch. (Sie giebt ihm das Buch zurück.)

Adolph, (bey Seite). Ich habe mich ſchön verwickelt. (Laut.) Pauline!

Pauline. Geben Sie ja Acht — mit mir müſſen Sie in Proſa ſprechen!

Pauline. Ach, das iſt es ja nicht!

Adolph. Was denn?

Pauline. „Von Deinen ſchönen ſchwarzen Augen fallen.“ —

Adolph, (bey Seite). Verdammt! ſie ſind blau! himmelblau! (u. ſ. w.)

Adolph. Fräulein! — Da weint ſie los!

Pauline, (ſchluchzend). O ganz und gar nicht! ich weine nicht! Sie irren ſich, mein Herr!

Adolph. Zum Kukuk die ganze Poeſie! Einmal habe ich gedichtet und nie wieder! Hören Sie mich, Pauline! Dieſe Verſe —

Pauline. Aber wer ſpricht denn noch von dieſen Verſen? Ich denke gar nicht mehr daran. Ich — ich — o mein Gott, wie unglücklich bin ich! (Sie wirft ſich auf einen Seſſel.)

Adolph. Ich bitte, ich beſchwöre Sie —!

Pauline. Laſſen Sie mich! Sie machen mir Langeweile! Ich verabſcheue Sie! — Hab' ich denn nicht einmal die Freiheit zu weinen, wenn ich traurig bin? Das iſt Tyrannei! (Fliegt in die Arme der eintretenden Frau von Brecourt.) Ach! Tante! liebſte, beſte Tante!

Scene 4.

Vorige. Adele.

Adele. Was haſt Du denn?

Pauline. Ich bin ſehr unglücklich!

Adolph, (ſich verbeugend). Gnädige Frau —!

Adele. Ich danke Ihnen, Herr von Norville, daß Sie mich erwartet haben. Was iſt Dir Pauline? wieder ein Zwiſt, eine Liebes-Scene?

Pauline. Oh, dieſesmal bin ich nicht Schuld, beſte Tante! Wenn Sie wüßten —

Adele, (zu Adolph). Haben Sie an mich gedacht?

Adolph. An Sie? immer!

Adele. Wenn ich ſage an mich, verſtehe ich darunter: an meinen Auftrag.

Adolph. Ach, an Ihr Porträt? Hier iſt es, gnädige Frau! glänzend von Schönheit, ſtrahlend von Anmuth und Jugendreiz, und dennoch ſo unter dem Original —

Adele. Schmeichler! Geben Sie!

Adolph, (ihr das Portrait gebend). Schön?

Adele. Sieh doch, Pauline, findeſt Du es ähnlich?

Pauline, (ohne hinzuſehen). O, ſehr, liebe Tante.

Adele, (lächelnd). Du haſt es ja nicht angeſehen, Mädchen! — Du ſchmollſt? Komm begleite uns, das wird Dich zerſtreuen.

Pauline. Ich danke.

Adolph. Sie gehen aus, gnädige Frau?

Adele. Ja; deshalb bat ich Sie, auf mich zu warten; ich bedarf Ihres Armes.

Pauline, (für ſich). So! nun bleibt er nicht einmal hier, daß ich ihn brav ausſchelten kann. Oh! ich werde geopfert!

Adolph. Und wohin gehen wir?

Adele. Auf die Landſtraße. Ich erwarte — eine Perſon — die ich ſeit lange nicht geſehen habe, und die ich mich ſehne wiederzuſehen; darum will ich ihm entgegengehen!

Adolph. Ihm? Ihr!

Adele, (betonend). Ihm!

Adolph, (eiferſüchtelnd). Ah! — Haben Sie ſchon den Himmel beobachtet?

Adele, (am Fenſter). Ein wenig bedeckt.

Adolph. Schwarz — wie Tinte.

Adele. So? Sie fürchten den Regen und refüſiren mein Cavalier zu ſeyn?

Adolph. Ich, gnädige Frau?

Adele. Sehr galant! Ich fordre einen kleinen Dienſt von Ihnen, und ein paar Tropfen Waſſers ſchrecken Sie ab, ihn mir zu leiſten.

Adolph. Ein paar Tropfen Waſſers ſchrecken mich ab?! Für Sie ginge ich zu Fuße durch die Meerenge von Gibraltar. — Kommen Sie, gnädige Frau, kommen Sie!

Adele. Alſo gewiß, Pauline? Du gehſt nicht mit uns?

Pauline. Ganz gewiß, Tante, ich bleibe hier.

Adele. Nun, höre: unterweges ſoll er mir die Urſache Eures Zwiſtes erzählen, ich werde ihn derb ausſchelten, und ihn Dir de-, weh- und reumüthig zurückbringen. Adieu, mein Kind! (Küßt ſie.)

Pauline. Adieu, liebe Tante!

Adolph. Auf Wiederſehn, mein Fräulein!

Pauline. Auf Wiederſehn, mein Herr!

(Adele an Adolph's Arm ab.)

Scene 5.

Pauline allein; dann Mariane.

Pauline. Die Tante will ihn ausſchelten! Das, dächte ich, hätte ſie mir doch überlaſſen ſollen. Bey ihr iſt er ſtets liebenswürdig, eifrig, galant — aber bey mir — die ich ſeine Frau werden ſoll — hält er es nicht einmal der Mühe werth, ſich zu verſtellen. (Geht an den Tiſch und nimmt das Stammbuch.) Verſe! — (Spottend.) Allerliebſte Verſe, in der That! Wenn nur ein Juriſt kein Dichter ſeyn wollte! — Und ich Närrin bildete mir ein, ſie wären für mich — fand ſie ſogar hübſch — bis auf den Schluß. (Sie hat langſam das Blatt herausgeriſſen.) Ach, mein Gott! da hab' ich das Blatt zerriſſen! — Nun! das iſt kein großes Unglück — er kann ſeine Verſe auf ein anderes ſchreiben. — Aber — ach! — auf der andern Seite — eine ſchöne Zeichnung — ein Waſſerfall! — Was wird die Tante dazu ſagen? Wie kann man auch Verſe hinter einen Waſſerfall ſchreiben! Ach — zum Glück ſind mehrere darin — vielleicht bemerkt ſie es gar nicht —! aber — wenn ſie ihn bey mir findet? — ja — da kann ich nicht helfen — Verſe und Waſſerfall in's

Feuer! (Wirſt das Blatt in den Kamin; es lodert auf.) Die armen, ſchönen, ſchwarzen Locken! (Augen.)

Mariane, (tritt ein). Nun Fräulein —? I mein Gott! ſo traurig?

Pauline. Ja, ich bin traurig! ich bin unglücklich; aber ich werde Muth haben — ich werde ihn nicht mehr lieben.

Mariane. Und warum nicht?

Pauline. Weil er eine andre liebt. Kannſt du das begreifen, Mariane, er liebt eine Brünette (Blondine) mit ſchwarzen (blauen) Augen! pfui! welch ein ſchlechter Geſchmack!

Mariane, (in den Spiegel blickend). Nun ich dächte doch, Brünette (Blondine) — ſchwarze (blaue) Augen wären doch ſo ganz häßlich nicht.

Pauline, (einlenkend). Oh — du Mariane — deine Haare (Augen) ſind auch ſchwarz (blond, blau) — aber welch ein prächtiges Schwarz! (Blau.)

Mariane. Und Ihre Frau Tante hat auch ſchwarze Haare! (ſchwarze — blaue Augen.)

Pauline. Ach wahrlich, meine Tante —

Mariane. Und iſt ſehr hübſch, Ihre Tante!

Pauline. Ach, lieber Himmel, du haſt recht, Mariane! meine Tante iſt brünett (ꝛc.) ſchön, Wittwe, nur einige Jahre älter als ich! Die Verſe ſtanden in meiner Tante

Stammbuch! die tauſend Aufmerkſamkeiten und Dienſte, die er ihr erweiſt, ihre Unterhaltungen, ihre Promenaden — ſelbſt in dieſem Augenblicke — ja, in dieſem Augenblicke noch ſind ſie beyſammen! Ach, Mariane! er liebt meine Tante! er wird meine Tante heyrathen!

Mariane. Hören Sie, Fräulein, es iſt möglich, daß Herr von Norville Ihre Frau Tante liebt, aber dafür ſtehe ich Ihnen, daß er ſie nicht heyrathet.

Pauline. Weißt du das gewiß?

Mariane. Ganz gewiß!

Pauline. Aber wie das? ſage es mir, ich bitte dich flehentlich, liebe, gute Mariane!

Mariane. Frau von Brecourt iſt keine — (Bey Seite) Ach, lieber Gott! was hätte ich da beynah geſagt!

Pauline. Iſt keine — was?

Mariane. Das iſt mir verboten, Ihnen zu ſagen, allein, ſehen Sie nur — es giebt einen Gott der Liebenden — und der wird ſich an dem Treuloſen rächen.

Pauline. Wie das?

Mariane. Sehen Sie den Regen, wie er herabſtrömt?

Pauline. Nun?

Mariane. Sagten Sie nicht, Ihr Bräutigam und Frau von Brecourt wären ſpazieren gegangen?

Pauline, (an's Fenſter tretend). Ach ja! das iſt wahr! die werden ſchön naß werden! bis auf die Haut! ach das iſt herrlich! das iſt prächtig! das entzückt mich! Sieh doch nur Mariane, ſieh doch! wie es gießt! — ah! — da kommen ſie! ſiehſt du ſie? wie ſie rennen!' — Adolph's Hut fliegt in die Luft! — hui! — ach, das iſt amüſant! das iſt ein göttlicher Regen!

Mariane. Der Ihre Tante und Ihren Bräutigam durchnäßt! Trefliches Gemüth!

Panline, (lachend). Ach, darüber freue ich mich nicht, Mamſell! aber es hat ſo lange nicht geregnet, der Boden war ausgedörrt, die armen Bauern ſeufzten erbärmlich — nun haben ſie eine geſegnete Erndte! He he he! (Im Davonlaufen.) Und Adolph noch dazu ohne Hut —! das iſt für die Verſe! Waſſer für Waſſer! (Ab in ihr Zimmer.)

Mariane. Kleine Närrin, die Lachen und Weinen in einem Sacke hat! Ein Glück für den jungen Wildfang!

Scene 6.

Adele, Adolph (ganz durchnäßt). Mariane.

Adele. Mariane! Mariane! ſchnell zu mir!

Adolph, (ſchüttelt ſich). Ich hatte es vorhergeſagt, meine Schuld iſt es nicht.

Adele. Ei was! das große Unglück! ein kleines Sturzbad! Ich wechsle die Kleider, und dann iſt's vorbey. Komm, Mariane! (Zähnklappernd.) Hu! mich friert! komm, komm, komm! (Mit Marianen in ihr Zimmer.)

Scene 7.

Adolph (allein). Sie wechſelt die Kleider! das iſt ſehr ſchön! aber ich wechsle ſie nicht – und zwar aus einer ſehr triftigen Urſache! Hol' der Teufel die Promenade! Ich bin durch und durch naß. Sie friert — ei, ich auch! Ich klappre mit den Zähnen! Hu! ſo eine recht empfindliche Herbſtkälte! (Geht an den Kamin.) Uebrigens — das Feuer hier — ah, das thut wohl — und ich ſehe gar nicht ein, weshalb ich mich geniren ſollte. Während ſie ſich umkleidet, kann ich hier meinen Rock ganz herrlich trocknen. — (Er zieht ſeinen Rock ab, hängt ihn auf die Lehne eines Stuhls, vor dem Kamin, und ſetzt ſich reitend darauf, das Geſicht zur Thür von Adelens Zimmer gerichtet.) So! nun die Thür ihres Zimmers nicht aus den Augen verloren, und beym leiſeſten Geräuſch —! Uebrigens, wenn der Herr, dem wir entgegen gingen, bey dem Wetter unterweges iſt, ſo gratulire ich ihm von ganzem Herzen —! er muß durch den Park! es wäre ſehr freundlich von ihm, wenn er mir meinen Hut mitbrächte! (Er hört etwas, und dreht ſich raſch um, das Geſicht zum Publikum.) He? kommt da jemand?

Scene 8.

Herr von Brecourt. Adolph.

(Ein Diener, der Herr v. Brecourt folgt, legt einen Nachtſack hinten auf einen Stuhl und geht ſogleich wieder ab. Adolph kann das nicht bemerken.)

Brecourt. Verzeihung, mein Herr, ich bin wahrſcheinlich unrecht hier?

Adolph, (ohne ſich zu derangiren). Sehr möglich, mein Herr!

Brecourt. Ich glaubte zu Frau von Brecourt zu kommen.

Adolph. Sie ſind bey ihr.

Brecourt. Allein ſie iſt ohne Zweifel nicht hier?

Adolph. Doch, doch! ſie iſt da drinnen! (deutet nach Adelens Thür.)

Brecourt, (darauf zugehend). Ich danke.

Adolph. Warten Sie! warten Sie! ſie wechſelt eben ihre Kleider. (Steht auf und hält ihn zurück.)

Brecourt. Ah! — Und Sie — wie es ſcheint — Ihren Rock?

Adolph. Nein — ich habe hier keinen zu wechſeln — ich begnüge mich, dieſen hier zu trocknen. Sie müſſen nämlich wiſſen, daß wir alle beyde bis auf die Haut durchnäßt worden ſind. — Sie erlauben doch, nicht wahr? (Er geht wieder zum Kamin.)

Brecourt. Oh, — bitte — ! — (Bey Seite.) Wer Teufel iſt der Herr, der ſich's in meinem Hauſe ſo bequem macht?

Adolph. Hat Sie der Regen denn nicht attrappirt?

Brecourt. Ich kam zu Wagen, denn meine Ungeduld, Frau von Brecourt zu ſprechen —

Adolph. Ah — ja — Sie ſind der, den ſie erwartet? denn ſie erwartet einen Herrn. Ich werde Sie melden. (Geht zu Adelens Zimmer.)

Brecourt. Wie? Sie wollen in dieſem Anfzuge zu Frau von Brecourt, während ſie ſich umkleidet?

Adolph. Nein, ich ſag's ihr durch die Thür.

Brecourt. Ich danke; ich werde warten.

Adolph. So? nun, denn ſeyn Sie ſo gut, nehmen Sie Platz.

Brecourt. Sie ſind zu gütig. — Alſo Frau von Brecourt hat Ihnen geſagt, daß ſie mich erwartet?

Adolph. Ja — vor einer halben Stunde warf ſie es ſo hin.

Brecourt. Und fügte hinzu: in dringenden Angelegenheiten?

Adolph. Nein! das fügte ſie nicht hinzu. (Er klingelt; ein Diener erſcheint.) Joſeph, Holz!

Brecourt, (bey Seite). Sehr ſchön! (Laut.) Mein Herr, die Sache über die ich mich mit Frau von Brecourt zu beſprechen habe, iſt eine geheime.

Adolph. Das iſt wohl möglich.

Brecourt. Und ſo hoffe ich denn — in ſofern Sie nämlich nicht der Gemahl der Frau von Brecourt ſind —?

Adolph. Nein, dieſe Ehre habe ich nicht.

Brecourt. — Von Ihrer Discretion erwarten zu können —

Adolph. — Daß ich mich zurückziehe, nicht?

Brecourt. Wenn Sie dieſe Gefälligkeit haben wollten —

Adolph. Ja — ſagen Sie mal — dauert's lange? Ihre Unterredung, meine ich.

Brecourt. Warum das?

Adolph. Nun — Sie würden uns ſonſt den ganzen Tag derangiren.

Brecourt. Ich werde mich kurz faſſen.

Adolph. Danke — Sie ſind ſehr liebenswürdig. (Will gehen.)

Brecourt. Und Ihr Rock?

Adolph, (kommt zurück und nimmt ihn). Ach ja! ich werde ihn in Marianens Stube vollends austrocknen. Guten Morgen!

(Ab durch die Mitte.)

Scene 9.

Herr v. Brecourt, gleich darauf Adele. Später Mariane.

Brecourt, (Adolph nachſehend). Das iſt ein ſehr origineller junger Mann — und wenn ich eiferſüchtig wäre —! Nun, da er fort iſt werde ich wohl zu meiner Frau gehen dürfen. (Er klopft an Adelens Thür.)

Adele, (von innen). Verlieren Sie die Geduld nicht, Adolph! ich bin fertig.

Brecourt. Adolph! — Ei, Element, Madame, es iſt nicht Adolph — ich bin's!

Adele. Ah! ſeine Stimme! (Stürzt heraus.) Theurer Freund! lieber, lieber Paul! mit welcher Sehnſucht erwartete ich dich!

Brecourt. In der That, Adele?

Adele. Kannſt du zweifeln?

Brecourt. Nun, ſo umarme mich auch! (Umarmt ſie.) Wie ſchön du doch immer biſt, geliebtes Weib! — und du dachteſt meiner oft?

Adele. Seit ich den Brief erhielt, der mir deine Ankunft in Havre meldete, zählte ich die Stunden, die Minuten, und wenn du mir nicht ſo ſtrenge Verſchwiegenheit darüber empfahlſt, hätte ich aller Welt mein Glück mitgetheilt.

Brecourt. Meine Ankunft muß für alle Welt noch verſchwiegen bleiben. Aber ſage mir doch, wer iſt der —

Adele. Die politiſche Lage der Dinge hat ſich aber ſo geändert, daß –

Brecourt. Geändert — wie man will! — Als ich hier eintrat, fand ich einen jungen —

Adele. War deine Ueberfahrt glücklich?

Brecourt. Sehr glücklich! — Einen jungen Menſchen, der ſehr famil —

Adele. Aber angegriffen hat dich die Reiſe doch, und du bedarfſt der Ruhe. Sogleich will ich befehlen, —

Brecourt. Nein, nein, ich bin nicht im mindeſten ermüdet. — Ich fand, als ich eintrat, hier einen jungen Menſchen —

Adele. Ach ja, Adolph.

Brecourt. Wer iſt Adolph?

Adele. Ein junger ſcharmanter Mann.

Brecourt. Ich habe ihn geſehen, und *mein* Urtheil über ihn —

Adele. Voller Verſtand.

Brecourt. Ich habe ihn auch *geſprochen*, aber dennoch —

Adele. Ein ſehr wackerer Advokat —

Brecourt. Haſt du Prozeſſe?

Adele. Nein, aber ich habe eine Nichte.

Brecourt. Und —?

Adele. Eine Nichte — die zu verheyrathen mir die Pflicht befiehlt.

Brecourt. Und der junge Mann?

Adele. Kommt Paulinen's wegen hieher.

Brecourt. Soll ich ganz aufrichtig ſeyn?

Adele. Sey es.

Brecourt. Du wirſt nicht böſe werden?

Adele. Ich, lieber Paul? Ah!

Brecourt. Was ich dir ſagen will, iſt ſehr delicat.

Adele. Gleichviel.

Brecourt. Ich habe den jungen Mann nur mit einem Blicke geſehen, nur ein paar Worte mit ihm geſprochen —

Adele. Nun?

Brecourt. Und möchte darauf ſchwören, daß er nicht Paulinen's wegen hieher kommt.

Adele. Ey der Tauſend? — Und weshalb käme er denn?

Brecourt. Er kömmt — eines allerliebſtes Weibchen wegen, ſchön wie ein Engel, blühend wie ein junges Mädchen und geiſtreicher wie alle Advokaten der Welt — mit einem Worte — der Frau Wittwe Adele von Brecourt, meiner Gattin wegen.

Adele. Oh, du biſt närriſch, lieber Paul! Achtzehnhundert Seemeilen haſt du gemacht, um mich wiederzuſehen, und anſtatt mir von dir und deiner Reiſe zu erzählen, von den Urſachen, die dich beſtimmen, das Gerücht deines Todes noch nicht Lügen zu ſtrafen —

Brecourt. Später, liebe Adele, will ich dir dies Alles mittheilen, aber für den Moment habe ich eine fixe Idee. — Der Herr Adolph —

Adele. Beſucht uns Paulinen's wegen.

Brecourt. Ich wäre ſehr geneigt es zu glauben, allein —

Adele. Du verlangſt den Beweis?

Brecourt. Der Beweis wäre mir allerdings nicht unangenehm — und je raſcher ich ihn erhalten könnte, um ſo lieber wär er mir.

Adele. Nun, mein Herr von Brecourt, wenn das Sie im Augenblicke des Wiederſehens am meiſten beſchäftigen kann, ſo will ich eilen, Ihnen dieſen Beweis zu geben. Wie fange ich's aber an? — ah — gut — verſtecke dich dort. (Sie deutet auf ihr Zimmer.)

Brecourt. Und dann?

Adele. Ich laſſe ihn kommen, fordre ihn auf, ſich über ſeine Abſichten zu erklären, dann wirſt du hören, wie er mir das Geſtändniß ſeiner Liebe zu Paulinen wiederholt, und um ihre Hand bey mir anhält.

Brecourt. Das wird ſehr ſchön ſeyn.

Adele. Ich ſpreche ihn nicht vorher; ich laſſe ihn rufen, und nach geſchehener Erklärung ſogleich den Contrakt aufſetzen.

Brecourt. Ich werde ihn mit Vergnügen unterzeichnen.

Adele, (klingelt). Mariane! (Mariane tritt ein.) Sage Herrn von Norville, daß ich ihn zu ſprechen wünſche, und melde mir ihn wenn er kommt. (Mariane ab.)

Brecourt. Vortrefflich, liebe Adele.

Adele. Nach dieſem Beweis erlaubſt du mir aber doch ohne Zweifel, nach Gefallen recht böſe auf dich zu ſeyn?

Brecourt. Du biſt die liebenswürdigſte der Frauen.

Adele. Du biſt ein böſer, eiferſüchtiger Mann.

Brecourt. Ich?

Adele. Und verdienteſt, daß ich dir das nicht gäbe, was ich dir beſtimmte.

Brecourt. Was?

Adele, (ihm das Portrait zeigend, das ihr Adolph brachte). Sieh' her!

Brecourt, (nimmt es). Dein Portrait? ah!

Adele. Das ich für dich mahlen, und in daſſelbe Medaillon faſſen ließ, das dein Gemälde umſchließt, damit wir auch in deiner Abweſenheit vereinigt blieben.

Brecourt. Du biſt über alle Maaßen freundlich und lieb, und ich wäre hochentzückt, in meinen Vermuthungen Unrecht zu haben, und es dir von ganzem Herzen abbitten zu können.

Adele. Dann — nieder auf die Knie!

Brecourt. Nach der Unterredung.

Adele. Ungläubiger!

Mariane, (meldet). Herr von Norville!

Adele. Geſchwind in mein Kabinett, und hübſch die Ohren geſpitzt.

Brecourt. Ich werde kein Wort verlieren, verlaß dich darauf. (Geht hinein.)

Adele. So wirſt du dich auch überzeugen, wen er liebt. (Zu Mariane.) Bitte ihn einzutreten, und laß uns allein.

(Mariane ab.)

Scene 10.

Adolph. Adele. Brecourt, im Kabinett.

Adolph. O, wie dankbar bin ich Ihnen, gnädige Frau, daß Sie mich zu ſich rufen, nachdem Sie von dem Ueberläſtigen befreit wurden.

Adele. Wie, mein Herr?

Adolph. Er hat Sie wohl ganz entſetzlich ennüyirt, nicht wahr? Ich dachte mir's gleich. Er ſieht nicht im mindeſten amüſant aus.

Adele. Aber, Herr von Norville, Sie kennen den Mann nicht —

Adolph. Und habe auch nicht die geringſte Luſt ſeine Bekanntſchaft zu machen.

Adele. Brechen wir davon ab, wenn's beliebt. Ich bat Sie zu mir, um über andere Dinge mit Ihnen zu reden.

Adolph. Ich höre.

Adele. Seit zwey Monaten kommen Sie täglich hieher.

Adolph. Das iſt noch lange nicht oft genug.

Adele. Sie müſſen bemerkt haben daß man Sie mit Vergnügen hier aufnahm?

Adolph. Manchmal habe ich das zu hoffen gewagt.

Adele. Die Veranlaſſung, unter der Sie ſich hier einfanden, machte mir das zur Pflicht; aber ſcheint es Ihnen nicht ſelbſt, daß die Zeit gekommen ſey, förmlicher und beſtimmter Ihre Wünſche auszuſprechen?

Adolph. Ach, gnädige Frau — ich zittre!

Adele. Wie? — Jung, in einem ehrenvollen Amte, von einer reichen und angeſehenen Familie, haben Sie keine abſchlägliche Antwort zu fürchten.

Adolph. Oh, gnädige Frau, ſagen Sie mir, was — Sie meynen.

Adele. Ich glaube Ihnen ſogar ſagen zu können, was Pauline meynt.

Adolph. Ach — es handelt ſich unglücklicherweiſe gar nicht um Pauline.

Adele. Wie, mein Herr?

Adolph. Als Sie mir das Glück gewährten, Ihr Haus beſuchen zu dürfen, kannte ich Pauline, aber ich kannte Sie nicht. Ich glaubte nicht, daß ein Weſen leben könnte, das Paulinen an Grazie, Verſtand und Schönheit überträfe.

Ich ſah' Sie, gnädige Frau; ich genoß die Wonne, zwey Monate in Ihrer Nähe zubringen zu können, und bin enttäuſcht.

Adele. Oh — was ſagen Sie da?

Adolph. Sie zwingen mich dazu. Nie hätte ich es gewagt, Ihnen zuerſt meine Liebe zu geſtehen — nein, ich würde ſie in meinem Herzen verſchloſſen haben — und hätten Sie ſie nicht in meinen Augen geleſen, nicht in dem Beben meiner Stimme errathen, würden Sie ſie nie kennen gelernt haben; aber die Seligkeit Sie zu ſehen, das Glück Sie zu hören, durfte ich mir nicht verſagen —

Adele. Schweigen Sie, mein Herr, ſchweigen Sie!

(Brecourt öffnet zuweilen die Thür, um beſſer zu hören, zieht aber jedesmal den Kopf zurück, wenn er geſehen zu werden fürchtet.)

Adolph. Jetzt iſt es zu ſpät; mein Geſtändniß wäre eine Beleidigung, ohne das was ich noch hinzuzufügen habe. Sie ſprachen von meinem Amte, von meiner Familie, von meinem Vermögen; Sie hielten ſie für hinreichend, um Anſprüche auf die Liebe einer reizenden Frau machen zu dürfen — nun denn, Namen, Stand, Glücksgüter — theilen Sie Alles mit mir, göttliche Adele — zu Ihren Füßen flehe ich Sie darum — ach! Sie ſagten ja erſt vor einem Augenblick, daß ich keine abſchlägliche Antwort zu fürchtet hätte

Adele. Aber — wie kann ich —

Adolph. Sind Sie nicht Wittwe? ſind Sie nicht frei? — Oh, Ihre Hand! Ihre liebe, ſchöne Hand!

Adele. Herr von Norville, womit verdiente ich daß Sie auf eine Weiſe vergeſſen —

Adolph. Oh, ich vergeſſe nicht, gnädige Frau, im Gegentheil, ich erinnere mich —

Adele. An was? an was?

Adolph. Es iſt vielleicht Egoismus — allein — ich glaubte, daß die kleinen Dienſte, die Sie weit lieber von mir begehrten, als von jedem andern — ich hoffte, daß die vielen mitſammen verlebten Stunden für uns beyde mit gleicher Schnelligkeit verfloſſen — ich lege Gewicht auf die liebreichen Worte —

Adele. Oh! oh! dieſe leichten Dienſte, dieſe Unterhaltungen, dieſe liebreichen Worte — dies alles, alles galt dem Freunde.

Adolph. Oh, es wäre Grauſamkeit von einer Frau Ihres Alters, Freunde in meinen Jahren zu wählen. Der Freund einer jungen ſchönen Frau muß wenigſtens ſechszig Jahre zählen.

Adele. Sie ſpotten?

Adolph, (fällt auf die Knie). Nein, himmliſche Frau, ich flehe!

Adele. Ha! das iſt zu viel! verlaſſen Sie mich! fort! fort! ſogleich!

Adolph. Ich gehe nicht eher, bis —

Adele. Muß ich Ihnen den Platz räumen?

Adolph. Ich gehorche; aber ich hoffe, daß ſpäter —

Adele. Nein, niemals!

Adolph. Oh, gnädige Frau! niemals?

Adele. Noch einmal! verlaſſen Sie mich!

Adolph. Ich gehe! (Im Abgehen.) Mich ſoll der Teufel holen, wenn ich dies Benehmen verſtehe! (Ab.)

Scene 11.

Brecourt, tritt aus dem Kabinett. **Adele** iſt ganz beſtürzt.

(Sie ſehen ſich einige Zeit an, ohne zu reden.)

Brecourt, (an der Schwelle der Thür). Nun, Madam?

Adele. Nun, mein Herr? was ſoll ich Ihnen ſagen?

Brecourt. Jetzt iſt's gewiß, der junge Mann kam hieher Paulinen's wegen.

Adele. Oh, ein wenig Großmuth! ich bitte!

Brecourt. Weißt du wohl, daß es hohe Zeit war, daß die Sache ein Ende nahm? Ich hörte zwar ſehr gut in meinem Verſteck, aber ich ſah' ſehr ſchlecht, und als der feurige Anbeter in den Zug kam —

Adele. Schonung, lieber Freund! ich flehe!

Brecourt. Du haſt recht! Dir darf ich deshalb nicht zürnen. Aber es iſt mir doch recht lieb, daß ich ankam.

Adele. Meine Thür ſoll dem jungen Thoren fortan verſchloſſen ſeyn.

Brecourt. Willſt du dir ihn zum Feinde machen? nein, nein!

Adele. Was iſt denn deine Abſicht?

Brecourt. Ich werde mit ihm ſprechen.

Adele. Eine Ausforderung?

Brecourt. Eine Erklärung höchſtens.

Adele. Du willſt ihm ſagen —?

Brecourt. Wer ich bin.

Adele. Und dein Incognito?

Brecourt. Ich verzichte darauf.

Adele. Du ſetzeſt dich Gefahren aus, wenn du es ablegſt.

Brecourt. Setze ich mich keiner aus, wenn ich es beybehalte?

Adele. Du glaubſt unmöglich, daß ein ſolcher Geck —

Brecourt. Nein, ich glaube es nicht, ich mag es wenigſtens nicht glauben — und nach meiner Unterredung mit ihm —

Adele. Mein Freund, ich beſchwöre dich!

Brecourt. Höre, liebe Adele, ich habe dein Tête à Tête nicht unterbrochen, ſtöre du das meinige nicht. Der junge Mann iſt im Garten, ich gehe zu ihm.

Adele. Paul, liebſter Paul!

Brecourt. Madame, halten Sie mich noch länger zurück, muß ich glauben, daß Sie dieſe Zuſammenkunft mehr für ſich als für mich fürchten — und das iſt doch wohl nicht der Fall — wie?

Adele. Oh, nein! gewiß nicht!

Brecourt. Nun denn (luſtig) auf Wiederſehen, holdes Weib! (Ab.)

Scene 12.

Adele, (allein). Was wird er thun? Es bedarf nur eines ſpöttiſchen Wortes des Einen, um den Andern zu verwunden. Könnte ich nur Adolph ſprechen, ich würde ihn bitten, ſich aus Freundſchaft für mich zu mäßigen; unter dieſer einzigen Bedingung würde ich ihm ſeine Tollheit verzeihen. — Wie konnte ich mir nur einbilden, daß dieſe tauſend nichtsſagenden Kleinigkeiten, die unſre Unterhaltung belebten, ſeine Liebe ermuthigen würden! — Und wenn ich dann im Allerentfernteſten an eine ſolche Liebe von ſeiner Seite nur gedacht hätte! — Lieber Himmel! was thue ich?! (Tritt an's Fenſter.) Ha! da ſteht Adolph im Garten, die Augen feſt auf dieſes Fenſter gerichtet — und mein Mann ſucht ihn auf der entgegengeſetzten Seite. — Adolph hat mich erblickt! er macht mir Zeichen! welche Unverſchämtheit! — Aber bey alle dem muß ich ihn rufen. Wohlan, um die größere Gefahr zu verhüten — (ſie macht ein bejahendes

Zeichen mit dem Kopfe.) Ja, ja! — Er kommt! der Geck? — O weh! mein Mann hat ihn erſpäht — eilt von der andern Allee herzu — der Eine ſtürzt links, der Andere rechts die Treppe hinauf — hier oben werden ſie ſich begegnen — und ich mitten zwiſchen beiden — aber das iſt unmöglich! — Horch! Adolph kömmt trällernd — Paul keuchend — welche lächerliche Lage! — Ey was! mögen ſie ſich verſtändigen — ich laufe davon. (Ab.)

Scene 13.

Brecourt. Adolph; (jeder durch eine der hinteren Thüren).
Zuletzt **Mariane.**

Brecourt, (ſich die Stirn trocknend). Ich komme zu rechter Zeit.

Adolph. Wieder der Fremde! Der iſt ja wie verſeſſen!

Brecourt, (außer Athem). Mein Herr!

Adolph, (eben ſo). Mein Herr!

Brecourt. Waren Sie es, der die Allee linker Hand hinauf lief?

Adolph. Waren Sie es, der die Allee rechter Hand hinauf lief?

Brecourt. Ich war's!

Adolph. Da mache ich Ihnen mein Kompliment! Sie haben ein paar excellente Beine.

Brecourt. Nun, mir ſcheint, als ob die Ihrigen Ihnen auch noch nicht den Dienſt verſagten.

Adolph. Sagen Sie mal — ohne Indiscretion — werden Ihre Geſchäfte Sie lange hier zurückhalten?

Brecourt. Und Sie — denken Sie ſich lange hier aufzuhalten?

Adolph. Oh — ich — wohne faſt hier.

Brecourt. Faſt? nun, ich werde von heute an ganz und gar hier wohnen.

Adolph. Bey Frau von Brecourt?

Brecourt. Bey Frau von Brecourt. Sie erlauben, (Er zieht einen Schlafrock aus ſeinem Reiſeſack.) Ich bin ganz in Schweiß, und —

Adolph. Was Teufel machen Sie denn da?

Brecourt. Ich nehme Beſitz.

Adolph. Von dieſem Zimmer?

Brecourt. So iſt's.

Adolph. Und Sie wollen hier im Schlafrock umherwandeln?

Brecourt. Habe ich Sie doch in Hemdeärmeln gefunden.

Adolph. Herr, ich werde nicht dulden, daß —

Brecourt. Ah, Sie ſind begehrlicher als ich, denn ich habe geduldet.

Adolph. Höhnen Sie zuweilen, Herr —?

Brecourt. Um die Gewohnheit nicht zu verlieren.

Adolph. Und wenn dieſe Phantaſie Sie ergreift, ſo attakiren Sie —

Brecourt. Jeden der mir in den Wurf kommt; vorzugsweiſe aber meine Nebenbuhler.

Adolph. Das heißt, Sie geſtehen ohne Weiteres —

Brecourt. Daß ich Ihr Nebenbuhler bin. Ja, ich habe dieſe Keckheit.

Adolph. Ich brauche Ihnen wohl nicht erſt zu ſagen, daß ich nicht weichen werde —

Brecourt. Ich wahrhaftig auch nicht!

Adolph. Nun — ſo kenne ich nur ein Mittel —

Brecourt. Ich verſtehe.

Adolph. Und Sie nehmen es an?

Brecourt. Ich nehme es — nicht an.

Adolph. Herr!

Brecourt. Hören Sie; was wollen wir alle beyde? Zum Ziele gelangen; wenn einer von uns es erreichen kann ohne den andern todtzuſchlagen — ſo ſcheint mir das vernünftig. Einen Korb, und als Zugabe noch einen Degenſtich zu bekommen, iſt offenbar Luxus.

Adolph. Alſo — jeder geht ſeinen eignen Weg?

Brecourt. Ich weiß etwas Beſſeres.

Adolph. Nun?

Brecourt. Einen Vorſchlag.

Adolph. Her damit!

Brecourt. Derjenige von uns beyden, der bis dieſen Augenblick am wenigſten in der Gunſt der Frau von Brecourt ſteht — denn in Frau von Brecourt ſind Sie verliebt, nicht wahr?

Adolph. Ja, ja, ja!

Brecourt. Sehr wohl — ſehr wohl! — daß alſo der, welcher am wenigſten in ihrer Gunſt ſteht, — dem Andern den Platz räumt.

Adolph. Aber wer wird das beſtätigen?

Brecourt. Sie ſind ein Mann von Ehre, ich verlaſſe mich auf Ihr Wort.

Adolph. Ich danke für das gütiges Vertrauen, muß Ihnen aber geſtehen —

Brecourt. Daß Sie mir das Ihrige nicht ſchenken wollen? Gut. Ich werde Beweiſe liefern.

Adolph. Alle Wetter — das iſt ſtark!

Brecourt. Nun — acceptiren Sie?

Adolph. Ich acceptire.

Brecourt. Sie werden mir alles ſagen?

Adolph, (die Hand ausſtreckend). Auf Ehrenwort!

Brecourt, (ſchlägt ein). Schön! Nun reden Sie, und ſagen Sie Alles.

Adolph, (bey Seite). Der Patron iſt paſſabel eingebildet!

Brecourt. Nun?

Adolph. Nun; Frau von Brecourt, ohne Zweifel blo aus Freundſchaft — bemerken Sie wohl, mein Herr, daß ic nicht ſolche Zuverſicht zu mir hege, wie Sie zu ſich — Fra von Brecourt nimmt öfter meine kleinen Dienſte an. Geh ſie ſpazieren, wählt ſie vorzugsweiſe meinen Arm; ein auf einen Arm geſtützte Hand gleitet leicht in eine ander Hand, und wenn es zufällig der Hand der Frau von Brecourt begegnet, ſo beſchäftigt ſie unſere Unterhaltung ſ ſehr, daß ſie ſie darinnen läßt, und mehr als einmal —

Brecourt. Mehr als einmal —?

Adolph. Habe ich ſie in der meinigen gedrückt, ohn daß ſie daran dachte ſie wegzuziehen.

Brecourt. Und ſie drückte wieder?

Adolph. Nein — nein — das muß ich ehrlich geſtehen

Brecourt. Nun, dann muß ich Ihnen ehrlich geſtehe daß bey ähnlicher Gelegegenheit ſie meine Hand — wiede drückte, — und noch dazu äußerſt zärtlich.

Adolph, (überraſcht). Aeußerſt zärtlich?

Brecourt. So zärtlich, daß eines Tages ein Ring, den ihr Gemahl ihr gegeben hatte —

Adolph. Herr von Brecourt?

Brecourt. Herr von Brecourt — mir in der Hand liegen blieb.

Adolph. Und als ſie es bemerkte?

Brecourt. Hat ſie ihn darin liegen laſſen.

Adolph. Der Beweis?!

Brecourt, (zeigt den Ring). Hier iſt er.

Adolph. Ich ſehe wohl einen Ring, aber —

Brecourt, (öffnet den Ring). Betrachten Sie gefälligſt.

Adolph, (lieſt). Adele. Paul.

Brecourt. Sind das nicht ihre beiderſeitigen Taufnamen?

Adolph, (ein wenig decontenancirt). Ich geſtehe es, hier — bin ich geſchlagen.

Brecourt. Weiter!

Adolph. Frau von Brecourt hat ſich mahlen laſſen.

Brecourt. Ah!

Adolph. Ein ſüperbes Miniaturgemälde, ſprechend ähnlich.

Brecourt. Nun?

Adolph. Nun; ſie trug mir auf, es vom Mahler zu holen, und als ich heute es ihr überreichte, fragte ſie mich wie ich es fände, auf eine Art — daß ich glauben mußte —

Brecourt. Was?

Adolph. Daß ſie nicht lange zögern würde, es dem zu geben, — dem es beſtimmt iſt.

Brecourt. Und dieſer der?

Adolph. Morgen iſt mein Geburtstag.

Brecourt. Und meiner Hand — ſehen Sie, wie man mich beſchenkt hat. (zeigt ihm das [illegible])

Adolph, (ſehr erſtaunt). Ah!

Brecourt. Fahren Sie fort!

Adolph. Meiner Treu — wenn es ſo ſteht — ſo will ich Alles ſagen.

Brecourt, (ſich die Stirn trocknend). Ich bin vorbereitet.

Adolph. Frau von Brecourt liebt die Lectüre; öfter des Abends, wenn das Hofthor für jedermann verſchloſſen, wenn Pauline ſich ſchon auf ihr Zimmer begeben, wählen wir in der Bibliothek irgend einen der neueſten Romane. Die zärtlichſten Stellen, die hinreißendſten Schilderungen ſuchen wir aus. Dann legen wir das Buch bey Seite, unſer Geſpräch ſchließt ſich an die Worte jener Autoren, und wird gleichſam eine Fortſetzung ihrer reizenden Kapitel. So flieht die Zeit pfeilſchnell dahin, es ſchlägt Mitternacht —

Brecourt. Mitternacht! —

Adolph. Wir verabreden zu Morgen wieder einen ſo ſchönen Abend — und ich begebe mich nach Hauſe.

Brecourt. Nun, mein Herr, das iſt bey mir auf's genaueſte derſelbe Fall, nur — ich gehe nicht nach Hauſe —

Adolph. Wie?

Brecourt. — Sondern ich bleibe.

Adolph, (erhitzt ſich). Herr, das iſt eine ſchändliche Verläumdung! Für dieſe Beſchimpfung der tugendhafteſten der Frauen ſollen Sie mir blutige Rechenſchaft geben!

Brecourt. Sehr gut, junger Mann!

Adolph. Eine Frau, die engelreinſte von allen, die ſich ihr ganzes Leben lang nicht einen einzigen unrechten Gedanken vorzuwerfen hat — nicht einmal im Traume.

Brecourt. — Bravo!

Adolph. Die einzige Frau vielleicht für deren Tugend ich mit meinem Leben einſtehen würde —

Brecourt. Erlauben Sie, daß ich Sie umarme.

Adolph, (ihn zurückſtoßend). O! keinen Spott! den verbitte ich mir! — Sie verſprachen Beweiſe! die verlange ich — auf der Stelle!

Brecourt. Teufel noch mal! Solche Beweiſe ſind ſchwer zu geben.

Adolph. Ich ſage Ihnen aber alles Ernſtes, daß ich ſie haben muß.

Brecourt. Ein Brief —

Adolph. Kann unterſchlagen, nachgemacht ſeyn — auch kenne ich ihre Handſchrift nicht, kann mich nicht rühmen, von ihr eine Zeile erhalten zu haben. Alſo etwas Anderes, Herr, etwas Anderes.

Brecourt. Element — wenn Sie darauf beſtehen! (Zieht das Portrait hervor.)

Adolph. Nur? Frau von Brecourt's Portrait? das habe ich ja ſchon geſehen.

Brecourt. Drücken Sie einmal an dieſe Feder?

Adolph. Dieſes Portrait beweiſet nichts.

Brecourt. Drücken Sie!

Adolph, (drückt an die Feder; Brecourt's Portrait erſcheint an der andern Seite des Medaillons; verdutzt). Hier — Ihr Bild?

Brecourt. Leſen Sie!

Adolph. „Meiner Adele, am Tage unſerer Verbindung, 28. Juni 1825."

Brecourt. Finden Sie es ähnlich?

Adolph. Herr, der Mahler hat Ihnen teufelmäßig geſchmeichelt.

Brecourt. Doch haben Sie mich auf der Stelle erkannt?

Adolph. Alſo Sie ſind —

Brecourt. Paul von Brecourt.

Adolph. Und ſind nicht geſtorben?

Brecourt. Fühlen Sie — ich habe Fleiſch und Bein.

Adolph. Alſo das allgemein verbreitete Gerücht Ihres Todes —?

Brecourt. Ward durch Umſtände geboten.

Adolph. Und Frau von Brecourt wußte, daß Sie lebten?

Brecourt. Ich habe ſie es nicht vergeſſen laſſen — glauben Sie mir's.

Adolph. So trieb ſie ihren Spott mit mir?

Brecourt, (lacht). Ich muß es wohl befürchten.

Adolph. Schön — trefflich — ich werde mich rächen.

Brecourt, (unruhig). Wie das?

Adolph. Glauben Sie ja nicht, daß ich Ihre Frau liebe!

Brecourt. Daran thun Sie recht.

Adolph. Ich verabſcheue ſie!

Brecourt. Das laß ich mir gefallen.

Adolph. Und ich werde mich aufopfern.

Brecourt. Sie ſind zu gütig.

Adolph. Eine Kokette!

Brecourt. Ey?

Adolph. Die ſich hübſch findet —

Brecourt. Und es nicht iſt.

Adolph. Allerdings iſt ſie es — das werden Sie mich doch nicht lehren wollen — aber ein Gemüth —?

Brecourt. Rabenſchwarz!

Adolph. Nein — dieſe Frau — bildet ſich ein, ich liebe ſie!

Brecourt. Aber zum Teufel warum haben Sie es ihr denn geſagt?

Adolph. Ich log. Paulinen liebe ich. Welch ein Unterſchied zwiſchen beiden! Pauline ſo rein, ſo ſanft, ſo [illegible] daß ſie bey dem bloßen Gedanken mir weh thun zu können, ſchon weinen würde! Paulinen — könnte die eitle Dame wähnen — würde ich ihretwegen vergeſſen? Oh! Sie ſoll erfahren, daß ich ſie nicht eine Minute lang geliebt habe; — ſie ſoll es erfahren!

Brecourt. Auf der Stelle!

Adolph. Ja — das heißt, nein — ſpäter!

Brecourt. Und während deſſen laſſen Sie ihr den Genuß ihrer Eroberung; ſehen ruhig zu, wie ſie ſich rühmt, Sie wie ein Kind am Gängelbande zurückzuhalten; laſſen Paulinen Zeit, Ihre Gleichgültigkeit für ſie zu bemerken, und einem Andern ihre Liebe zuzuwenden?

Adolph. Sie haben recht, das würde ſie zu ſtolz machen.

Brecourt. Hören Sie — ich habe einen beſſeren Vorſchlag.

Adolph. Reden Sie.

Brecourt. Ich kenne Sie erſt ſeit wenigen Augenblicken, aber — Sie ſind gut, haben ein weiches Herz, ſind ein vortrefflicher Jüngling, und ich liebe Sie wie einen Bruder.

Adolph. Danke gehorſamſt.

Brecourt. Und ich verbinde mich mit Ihnen gegen meine Frau.

Adolph. Laſſen Sie hören.

Brecourt. Wiſſen Sie, was ich an Ihrer Stelle thät?

Adolph. So reden Sie doch!

Brecourt. Ich würde mir von Frau von Brecourt eine Zuſammenkunft erbitten.

Adolph. Das will ich.

Brecourt. In Gegenwart ihres Mannes — das wäre mir gleichviel.

Adolph. Nein — mir wär's lieber — allein mit ihr.

Brecourt. Gut denn; allein mit ihr — iſt mir auch gleichviel. Da werde ich ihr denn ſagen, daß alles was ich geſprochen und gethan, nur ein Spiel war, um mich über ſie luſtig zu machen; daß ich ſie nie geliebt hätte und nie lieben würde; daß ich nur Paulinen — geben Sie wohl Acht auf meine Worte — daß ich einzig und allein Paulinen liebte, und zum Beweiſe ſie ſofort dringend erſuchte, mir ſie zur Frau zu geben.

Adolph. Und wenn ſie mir das abſchlägt?

Brecourt. So gebe ich ſie Ihnen.

Adolph. Hm — erlauben Sie — das werde ich mir überlegen.

Brecourt. Nein, Freundchen, ſolche Dinge wollen ſogleich, im Augenblicke der Entrüſtung gethan ſeyn, denn in der Aufregung ſpricht man mit einem Feuer, mit einer Wahrheit, die an der Aufrichtigkdit der Geſinnungen nicht den mindeſten Zweifel übrig laſſen. Und Pauline iſt ein ganz ſcharmantes Kind — das ſollen Sie gleich ſehen. (Er klingelt; Mariane erſcheint.) Mariane! ſage Paulinen, daß ihr Onkel nicht todt ſey; daß er ſo eben hier ankam, und daß ſie in ſeine Arme eilen ſolle.

Mariane. Sehr wohl! (Ab.)

Brecourt. Ich werde mich ihr zu erkennen geben, und ſie von Ihren Abſichten unterrichten.

Adolph. Hören Sie mal —

Brecourt. Ich billige ſie, denn ſie ſind rein und edel. Ich will Sie glücklich ſehen, mein junger Freund, und das ſo bald als möglich; Sie verdienen es ſo ſehr. — Ah, da kommt Pauline ſchon.

Scene 14.

Vorige. Pauline, (tritt ſehr freudig ein).

Pauline. Ach mein Onkel, mein lieber, lieber Onkel! Sie ſind nicht todt! ach, wie froh, wie glücklich macht mich das!

Brecourt. Mich auch, und wir ſind es nicht beide allein.

Pauline. Wie?

Brecourt. Sieh hier deinen Freund Adolph, der im höchſten Entzücken ſchwebt. (Zu Adolph.) Allons, junger

Mann, Muth gefaßt, nichts wird ſich Ihrem Glücke in den Weg ſtellen.

Pauline. Was ſagen Sie, beſter Onkel?

Brecourt. Ich ſage, daß Adolph Dich anbetet.

Pauline. Und ich verabſcheue ihn.

Brecourt. Kind, was ſprichſt du? Eine ſo wahrhafte, reine, brennende Liebe! Aber reden Sie doch auch ein wenig, Sie — feuriger Liebhaber! Sagten Sie mir nicht ſo eben —?

Adolph. Daß ich das Fräulein liebte.

Brecourt. Daß Sie ſie liebten? — daß Sie ihretwegen rein toll wären, daß Sie ohne ſie nicht leben könnten, daß Sie ſich ohne ihren Beſitz das Gehirn zerſchmettern würden. Das ungefähr ſagten Sie mir doch — nicht wahr?

Adolph. Nicht ganz und gar daſſelbe — allein —

Brecourt. Hörſt du? Er wiederholt, daß er ſich das Gehirn zerſchmettern würde. Unglücklicher junger Menſch! einen Selbſtmord —! haben Sie das auch bedacht?

Pauline. Nein, Adolph, in ſo hohem Grade lieben Sie mich?

Adolph. O! mehr als Sie es ſich einbilden können!

Brecourt. Und er fügte hinzu: ich wollte ſie wäre hier, daß ich zu ihren Füßen ſtürzen könnte! (Zu Adolph.) Nieder auf die Knie! (Zu Paulinen.) Es gäbe kein Glück für ihn, ehe er nicht aus deinem Munde — (zu Adolph) — auf die

Knie! (zu Paulinen) das ſüße Geſtändniß der Gegenliebe empfangen; und das kannſt du ihm nicht verweigern, Paulinchen, denn es iſt eine wahrhafte Liebe, — das ſieht man — das fühlt man — und du würdeſt einen Mord auf dein Gewiſſen laden. (Zu Adolph) Wollen Sie wohl endlich auf die Knie!

Adolph, (fällt auf die Knie).

Pauline. Ach, wenn ich es glauben dürfte!

Adolph. Sie dürfen es; Ihr Onkel hat Ihnen die unverfälſchte Wahrheit erzählt, und ich habe Ihnen noch tauſend, tauſend Sachen zu ſagen.

Pauline. Ich, nur eine einzige.

Adolph. O, reden Sie! reden Sie!

Pauline. Ich liebe Sie!

Brecourt, (mit Solemnität). Kinder, (er vereinigt ihre Hände) ich vereinige Euch! Gott ſegne Euren Bund! (Bey Seite.) Das hat Mühe genug gekoſtet!

Pauline. Theurer Onkel, nur meine Tante kann über meine Hand verfügen; ſie iſt meine zweite Mutter, und ich werde nur dem Manne ihrer Wahl gehören.

Brecourt. Sehr gut, ſehr kindlich! erzähle ihr, was geſchehen, und wir — wir laſſen den Notarius holen.

Adolph. O, laſſen Sie mich erſt noch ein wenig mit Paulinen allein.

Brecourt. Nein, nein, ſolche Dinge muß man ſtehenden Fußes abmachen. (Bey Seite.) Man weiß nicht, was dazwiſchen kommen kann. (Adolph bey Seite ziehend.) Und jetzt, lieber Neffe, haſt du dich erſt zur Hälfte gerächt. (Laut.) Nun mußt Du noch Paulinens Hand von ihrer Tante erbitten, und ihr ſagen — nun du weißt ja, was du ihr außerdem zu ſagen haſt.

Adolph. Beſorgen Sie nichts, ich werde meine Worte zu ſetzen wiſſen. Auf Wiederſehen, theure Pauline; ich verlaſſe Sie, aber nur, um mich mit unſerm Glücke zu beſchäftigen, und es ſo viel als möglich zu beſchleunigen.

Pauline. O, für mich werden Sie doch noch nicht raſch genug zurückkehren.

Adolph, (im Abgehen, zu Brecourt). Hören Sie mal, Herr Onkel — das — das Ding iſt recht — recht kurios zugegangen!

Brecourt. Ja, ich liebe die ſchnellen Expeditionen.
(Beyde ab.)

Scene 15.

Pauline allein, dann Adele.

Pauline. Ach lieber Gott, lieber Gott! wie glücklich bin ich! Wer hätte das gedacht! Mein Onkel iſt ſo gütig, nicht todt zu ſeyn, und kommt aus Amerika zurück, um mich zu verheyrathen! Adolph liebt mich, liebt mich allein.

Alſo waren die ſchwarzen Haare (Augen) doch nur ein Schreibfehler — und ich war ſo albern zu ſchmollen! — Der arme Junge! iſt meinetwegen ſo naß geworden!

Adele, (tritt mit beſorgter Miene ein). Wo ſind ſie?

Pauline. Mit einander weggegangen.

Adele. Großer Gott! man muß ſie verhindern!

Pauline. Ey bewahre, Tante, das muß man nicht.

Adele. Unglückſelige! wenn ſie ſich nun ſchlagen!

Pauline. Schlagen? Bey'm Notarius?

Adele. Wie?

Pauline. Sie gehen ihn zu holen; er ſoll meinen Heyraths-Contrakt aufſetzen.

Adele. Alſo gingen ſie nicht im Streit zuſammen fort?

Pauline. Behüte! Der Onkel dutzte Adolph ſehr freundlich.

Adele. Wirklich?

Pauline. Und ich bin ſo glücklich! Adolph —!

Adele. Iſt verrückt, mein gutes Kind.

Pauline. Ganz und gar nicht, beſte Tante! Er betet mich an — ich verſichere Sie, daß er ſehr bey Verſtande iſt.

Adele. Nun — ich meyne nur — er kommt mir — mindeſtens — außerordentlich windig vor.

Pauline. Nun, ich weiß nicht, — er hat mir zugeſchworen, daß er nur mich liebe, daß er nie eine andere geliebt habe. Heißt denn das windig ſeyn?

Bayeriſche Staatsbibliothek

Adele. Und wo ſchwur er dir das?

Pauline. Hier, zu meinen Füßen.

Adele. Armes Kind!

Pauline. Wie, liebe Tante?

Adele, (bey Seite). Müßte ich ihr nicht eigentlich ſagen, daß er vor einer halben Stunde zu meinen Füßen denſelben Schwur — ? aber nein! warum ſie einer Jugend-Thorheit willen betrüben?

Pauline. An was denken Sie denn, liebe Tante?

Adele. An das was du mir eben ſagteſt... Und du haſt ihm deine Hand zugeſagt?

Pauline. Meine Hand? Sie allein haben darüber zu verfügen; das ſagte ich dem Onkel und Adolph.

Adele. Und Adolph —?

Pauline. Wird ſie von Ihnen erbitten.

Adele. Und darüber iſt mein Mann mit ihm einverſtanden?

Pauline. Sehr einverſtanden! Der Onkel animirte ihn dazu.

Adele. So? Und iſt eben ſo wenig todt für Adolph, wie für dich?

Pauline. Sehr lebendig für uns beide.

Adele. Ich möchte wohl Feder und Tinte haben.

Pauline. Soll ich klingeln?

Adele. Nein! hole mir mein Schreibzeug aus meinem Zimmer.

Pauline. Sie wollen ihm ſchreiben?

Adele. Aengſtige dich nicht! (Pauline ab in Adelens Zimmer.) Ah, meine Herren! wie es ſcheint, verſtehen Sie ſich vortrefflich mit einander und haben einen Bund gegen mich beſchloſſen! — Daß mein Herr Gemahl die Verbindung beeilt, iſt begreiflich; aber Adolph, der vor wenigen Minuten — ey, der junge Menſch bedarf einer Lection, und ſie ſoll ihm werden. Wünſcht er ernſtlich Paulinens Hand, nun — aber mein Gatte! ſoll der vergeſſen werden? — das wäre ungerecht! er verdient ebenfalls eine Züchtigung für ſeine Eiferſucht — und ſie ſoll ihm nicht entgehen.

Pauline, (kehrt mit Schreibzeug und Papier zurück). Hier, liebe Tante — darf ich fragen, was Sie beginnen werden?

Adele. Höre, Pauline, es iſt ein ernſtes Ding um ein Bündniß welches unſer ganzes Daſeyn in die Hände eines Mannes legt; ein Bündniß das nur der Tod aufzulöſen vermag, wenn die Menſchen es geſchloſſen haben.

Pauline. Ja, ja, es iſt eine himmliſche Seligkeit!

Adele. Oder ein irdiſches Fegefeuer.

Pauline. Wie?

Adele. Meine gute Pauline; du ſollteſt nicht auf bloßen Zufall hin die Hoffnungen deines Alters hingeben, Lachend und glücklich ſind die Jahre, in welche du eingetreten biſt, — o kürze ſie nicht ab, mein Kind.

Pauline. Sie erſchrecken mich. Verſagen Sie mir Ihre Einwilligung zu meiner Heyrath?

Adele. Nein, nein; doch zuvor will ich eine Prüfung verſuchen.

Pauline. Eine Prüfung? an Adolph?

Adele. An Adolph. Willſt du dich mir ganz überlaſſen?

Pauline. Alles was Sie bisher für mich thaten war ja nur zu meinem Glücke.

Adele. Und ſoll es auch immer ſeyn. Kennt er deine Handſchrift?

Pauline. Nein.

Adele. Die meinige auch nicht. Gut. Setze dich und ſchreibe.

Pauline. Ich gehorche.

Adele, (diktirt). „Nachdem Sie mich verließen, und ich allein mich meinen Gedanken hingab, empfand ich faſt Reue über die Art mit der ich Anfangs das Geſtändniß einer Liebe aufnahm, die ſo wahr und innig ſchien.“

Pauline. Das iſt wahr, liebe Tante, denn ich ſagte ihm, daß ich ihn verabſcheute.

Adele, (diktirt). „Aber ſo iſt das Herz des Weibes! ſelten iſt es ihm erlaubt alles das auszudrücken, was es empfindet. Der Mann muß klagen und verzeihen."

Pauline. Den Schluß verſtehe ich nicht.

Adele, (lächelnd). Das thut nichts. — Gieb mir dieſe Zeilen, und erwarte mich in meinem Zimmer.

Pauline. Wie viel Zeit brauchen Sie wohl zu Ihrer Prüfung?

Adele, (am Tiſche das Billet verſiegelnd). Eine Viertelſtunde.

Pauline, (bey Seite). Schön! In zehn Minuten bin wieder hier. (Ab in Adelens Zimmer.)

Scene 16.

Adele. Adolph.

Adolph, (zurückredend). Ohne Sorge, lieber Onkel, ich weiß, was ich zu ſagen habe.

Adele, (bey Seite). Ich auch! (Sie ſteht auf, thut beſtürzt, und drückt das Billet in ihre Hand.)

Adolph, (tritt ein, und ſagt bey Seite). Ah! Frau von Brecourt! (Laut.) Verzeihung, gnädige Frau, daß ich ſo gerade zu eintrat, ich glaubte Sie auf Ihrem Zimmer. Uebrigens erwarte ich Ihren Herrn Gemahl, das möge mich entſchuldigen.

Adele. Auch dachten Sie hier eine andere Perſon zu finden, nicht wahr?

Adolph. Nein, ich ſuchte Sie, gnädige Frau. — Gnädige Frau — (bey Seite.) Teufel! das iſt ſchwerer einzuleiten als ich glaubte (laut) — Sie müſſen mich vorhin wohl ſehr albern und lächerlich gefunden haben?

Adele. Wenigſtens fand ich Sie — unvorſichtig.

Adolph. Und haben mich hart dafür beſtraft. Ich danke Ihnen dafür. Bey verzweifelten Krankheiten muß man die gewaltſamſten Mittel anwenden. Ich habe geduldet, — gelitten — aber ich ward geheilt.

Adele. Ich wünſche mir Glück, mein Herr, eine ſo bewundernswürdige Heilung, und eine ſo ſchnelle, bewirkt zu haben.

Adolph. Ihre Strenge, gnädige Frau, die mir nicht die geringſte Hoffnung ließ —

Adele. War ich denn wirklich ſo ſtreng?

Adolph. Nun — außer, daß Sie mich durch Ihre Leute die Treppe hinabwerfen ließen, — weiß ich wahrlich nicht, ob —

Adele. Oh, Sie wußten nicht in welcher Lage ich mich befand, und daß mein Mann in jenem Kabinet verſteckt, unſer Geſpräch mit anhörte, und mich ſomit zur äußerſten Vorſicht zwang.

Adolph, (erſtaunt). Herr von Brecourt war — im Kabinet? Ah! — Ich ſage alſo, gnädige Frau, daß dieſe Strenge —

denn Sie waren unbegreiflich ſtreng — mich über meine wahren Empfindungen aufgeklärt hat. Meine verletzte Eigenliebe hat mich einen hellen Blick in mein Herz thun laſſen. Ja, ich war hingeriſſen; verblendet durch dem Zauber Ihrer Unterhaltung, durch ein — wie nenne ich es — gewiſſes Etwas — das Aller Augen und Gedanken zu Ihnen hinzieht; aber dieſes Gefühl war ein trügeriſches, — ein — oberflächliches — auf dem Grunde meines Herzens hatte es die Liebe zu Paulinen rein, ganz, unverſehrt gelaſſen, und als Sie Mitleid mit meiner Thorheit hatten, iſt ſie verſchwunden, wie ein Traum, um nimmer wiederzukehren.

Adele. Das iſt das zweite Geſtändniß, das Sie mir heute machen, mein Herr; das zweyte iſt mindeſtens eben ſo ſeltſam, als das erſte; und vielleicht iſt der Augenblick, es zu thun, noch übler gewählt als vorhin.

Adolph. Was ſagen Sie?

Adele. Wenn Sie nicht allzu große Eigenliebe beſitzen, ſind Sie wenigſtens ſehr — leichtſinnig.

Adolph. Ich, gnädige Frau?

Adele. Es mag dem gering erſcheinen, mit Leidenſchaften zu ſpielen, der überzeugt iſt, ſich derſelben entledigen zu können, wenn ſie zu drücken anfangen; dem es leicht wird, ſie nach Belieben von ſich zu werfen, wie eine Laſt, die uns beſchwert — aber Gott hat nicht allen ſeinen Geſchöpfen Ihre Kraft und Ihre Philoſophie gegeben. (Sie wendet ſich ab, um zu lachen; dieſes Spiel wiederholt ſich während der folgenden Scene.)

Adolph. Ich bitte um Verzeihung, gnädige Frau — wenn —

Adele. Wenn nun, ſtatt Ihrem Beyſpiele zu folgen, die Frau, mit welcher Sie Ihr falſches Spiel trieben, das im Ernſt hinnahm, was bey Ihnen nur ein Scherz zu ſeyn ſcheint — wenn ſie in Ihren zärtlich auf ſie gerichteten Augen, in Ihrer zitternden Stimme nicht die Kunſt des Schauſpielers erkannte, durch welche die Lüge in Ihrem Munde zur Wahrheit wird, — wenn ſie aufrichtig und furchtlos ihr vertrauendes Herz ſich allen Hoffnungen einer entſtehenden Liebe hingeben ließ; wenn dieſe Liebe, die Liebe eines Weibes, ſich in ihr ganzes Weſen geſchlichen, ſich ihres ganzen Daſeyns bemeiſtert hätte, ihr einziger Gedanke, ihre einzige Gottheit auf dieſer Welt geworden wäre — und Sie dann kämen und ihr, der Armen, das ſagten, was Sie mir eben geſtanden — oh, ſprechen Sie, mein Herr; müßte nicht Raſerey, müßte nicht Selbſtmord ihr Loos werden? (Sie lacht bey Seite.)

Adolph, (in der entſetzlichſten Verlegenheit). Oh! allein — aber — das iſt nicht ſo, gnädige Frau!

Adele. Das könnte aber ſo ſeyn!

Adolph. Sie — Sie haben mich recht erſchreckt — mit dieſem Scherz!

Adele. Hab' ich geſcherzt? Ich glaubte, gelitten zu haben. Verzeihung! ich täuſchte mich.

Adolph. Allein — die Vorwürfe, mit denen Sie mich überhäufen — könnte mir Pauline ebenfalls machen.

Adele. Das weiß ich. Glauben Sie aber dadurch weniger ſchuldig zu ſeyn?

Adolph. Gnädige Frau — Sie — ſagen mir — entweder zu viel — oder zu wenig.

Adele, (die größte Verwirrung affektirend). Dieſer Brief, den ich Ihnen ſenden wollte, ehe Sie mir hier entgegen traten, wird Ihnen deutlicher meine Gefühle ausdrücken, als ich ſelbſt es vermag. (Hält ihm den Brief hin.)

Adolph, (zögernd). Ein Brief?

Adele. Verweigern Sie es, ihn zu leſen?

Adolph, (nimmt ihn). Verweigern? o nein, nein! ich bin nur zu glücklich!

Adele. Sagen Sie, zu grauſam!! (Bey Seite.) Männer! ſchwache, ſchwankende, thörichte Subjekte! (Seufzt tief) Ach! (und geht. verſtohlen lachend, in ihr Zimm[illegible]

Scene 17.

Adolph allein, dann **Herr von Brecourt.**

Adolph, (fällt vernichtet auf einen Stuhl). Ja — ich war grauſam — fürchterlich grauſam — und noch dazu ohne es zu wiſſen! — Gott vergebe mir! Da ſitze ich ſchön zwiſchen zwey Leidenſchaften! — Habe ich ihr doch nicht ein Sterbenswort von meiner Heyrath mit Paulinen ſagen können! — Ein Brief. (Er ſieht ihn mit Entſetzen an.) Ich liebe ſie aber gar nicht mehr, nicht im geringſten mehr —! Gott weiß, wie das ſich ſo ſchnell bey mir geändert hat! — Ein Brief! — Allons! Muth gefaßt! Ich muß ihn leſen. (Er lieſt.) „Nachdem Sie mich verließen, und ich „allein mich meinen Gedanken hingab, empfand ich faſt „Reue über die Art, mit der ich Anfangs das Geſtändniß „einer Liebe aufnahm, die ſo wahr und innig ſchien!“ Oh! kein Zweifel mehr! ſie iſt —! (Trocknet ſich die Stirn.) Doch weiter! „Aber ſo iſt das Herz des Weibes! ſelten iſt es „ihm erlaubt, alles das auszudrücken, was es empfindet.“ Alles, was es empfindet! Nun, ich hoffe, das iſt handgreiflich! „Der Mann muß klagen und verzeihen!“ Ja, ja, ich klage, aber ich verzeihe mir nicht. (Fällt wieder auf den Stuhl.) Kann man denn unglücklicher ſeyn? das iſt die ächte Schickſal[illegible]! O Weiber! Weiber! Es iſt himmelſchreyend, gräßlich! Dieſe Frau von Brecourt verräth ihren

Gatten, einen herrlichen Menſchen — voller Verſtand — voller Gutmüthigkeit — nicht viel älter als ich — er iſt noch keine vierzig, und ich bin über die zwanzig, verräth ihn, und für wen? für — es iſt allerdings ſehr ſchmeichelhaft für mich; — doch gleichviel; ich darf's nicht dulden! Aber was ſoll ich thun? (Steht lebhaft auf.) Mein Onkel wird kommen, das Reſultat meiner Unterredung wiſſen zu wollen. — Ein nettes Reſultat — das iſt wahr! — Und ich — ich kann ihm doch nichts ſagen; nein, mir iſt's lieber, er erfährt es von andern Leuten, denn — (Er will durch die Mittelthür davon laufen, und bleibt auf der Schwelle ſtehen.) Ha! da ſteht er unten auf der Terraſſe — gehe ich nun dieſe Thür hinab oder jene — überall muß er mich ſehen! — Kann ich ihm denn gar nicht entwiſchen? Dahinaus? — Das iſt Paulinens Zimmer! was ſollte ich ihr ſagen, wenn ſie mich fragt? — dieſe Thür führt zu Frau von Brecourt; gehe ich hinein, muß ich ihr auf dieſen Brief antworten. Donnerwetter! ich bin förmlich umringt, wie eine Feſtung! — Ha! dieſes Fenſter! nach dem Park! Ein wenig hoch, aber friſch gewagt, unten iſt ein Raſenplatz. (Er ſteigt auf das Fenſter.)

Brecourt, (tritt leiſe herein, ſieht Adolph auf das Fenſter klettern, hält ihn bey'm Rockzipfel zurück.) He?! (Beyde ſehen ſich ein Weilchen an.) Was Teufel machſt du da?

Adolph. Ich? nichts lieber Onkel! ich ſchöpfe friſche Luft! (Steigt herab.)

Brecourt. Kurios! Nun, die Unterredung —?

Adolph. Ja — die Unterredung —! da haben wir's!

Brecourt. Gab es eine heiße Scene?

Adolph. Oh — ſehr heiß.

Brecourt. Erzähle, erzähle!

Adolph. Laſſen Sie mich gehen, lieber Onkel.

Brecourt, (ihn zurückhaltend). Wie?

Adolph. Ich bitte Sie darum; es muß Ihnen ſehr lieb ſeyn.

Brecourt. Ey ganz und gar nicht.

Adolph. Ich ſoll alſo bleiben?

Brecourt. Das verlange ich ſehr beſtimmt.

Adolph, (bey Seite). Niemand kann ſeinem Schickſal entgehen!

Brecourt. Was brummſt du denn da?

Adolph. Mein armer Onkel!

Brecourt. He?

Adolph. Sie thun mir recht leid.

Brecourt. Beliebt's?

Adolph. Denn Sie ſind gut, — Sie verdienen, geliebt zu werden.

Brecourt. Zur Sache! zur Sache!

Adolph. Aber bemerken Sie denn nicht, daß gerade die Sache mich — ſo verlegen macht.

Brecourt. Was ſoll das heißen? Hat ſie dir Paulinens Hand abgeſchlagen?

Adolph. Sapperment!

Brecourt. Was Sapperment? Das iſt ein ſehr — bizarres Sapperment!

Adolph. Frei heraus — kann ſie mir Paulinen geben? Ein ſolches Opfer überſteigt die Kraft eines Weibes.

Brecourt. Wirſt du nun endlich ſo gut ſeyn, dich deutlich auszudrücken?

Adolph. Alſo — es iſt Ihnen noch nicht deutlich?

Brecourt. Was?

Adolph. Daß — daß Ihre Frau — aber es iſt verdammt kitzlich, einem Ehemanne ſolche Dinge zu ſagen, und Sie ſollten mir dieſe Unannehmlichkeit erſparen. Nein? nun — Onkel — Ihre Frau — liebt mich! Da! das iſt Alles!

Brecourt. Ah! das iſt Alles? — Hör' mal — du biſt — hoffentlich — verrückt?

Adolph. Das nicht, Onkel; ich bin — ich bin total mortifizirt!

Brecourt. Das wär mir denn doch — außer dem Spaß! Aber — als ich vorhin hinter der Thür dort ſteckte, hörte ich doch —

Adolph. Das war's gerade! Sie ſteckten hinter der Thür, und man wußte, daß Sie da ſteckten. Jetzt aber ſteckten Sie nicht da, und man wußte, daß Sie nicht da ſteckten.

Brecourt, (ſieht ihn verblüfft an). Bah!

Adolph. Ich ſagte Ihnen doch vor einer halben Stunde, daß ich die Handſchrift Ihrer Frau nicht kennte?

Brecourt. Nun?

Adolph. Nun — jetzt kenne ich ſie.

Brecourt. Sie ſchrieb dir?

Adolph. Schrieb mir!

Brecourt. Das iſt unmöglich!

Adolph. Das iſt unmöglich! Kurios! So reden alle Ehemänner!

Brecourt. Du ſagſt das nur, um mich zu erſchrecken. Das iſt ein Scherz — ein kleiner jokoſer Scherz, nicht wahr?

Adolph. Ja, 's iſt mir gerade ſcherzlich zu Muthe! Sie verdienten daß ich Ihnen den Brief zeigte.

Brecourt. Das fordere ich von dir!

Adolph, (zeigt ihm die linke Hand, in welcher er den Brief verbirgt). Da — ſehen ſollen Sie ihn — aber leſen nicht. — Da iſt er!

Brecourt. Er enthält alſo Dinge —?

Adolph. Er enthält Dinge.

Brecourt. Du ſollſt ihn wieder haben, auf Ehre! (Er entreißt ihn ihm.) Da hab ich ihn!

Adolph. Onkel! Onkel!

Brecourt. Laß mich! ich will ſehr vorſichtig damit umgehen. — Was werde ich leſen! (Fällt wie vernichtet auf einen Seſſel.)

Adolph, (fällt auf der andern Seite in einen Stuhl). Ach!

Brecourt, (ſpringt heftig auf). Weshalb ſeufzeſt du denn?

Adolph. Ich — ach — ich bin in Verzweiflung — denn wenn ſie mir Paulinen abſchlägt —

Brecourt. Paulinen? wie, junger Menſch, du kannſt daran denken, dich verheyrathen zu wollen — mit meinem Beyſpiel vor Augen? Das werde ich nicht zugeben! Guter Adolph!

Adolph, (gerührt). Guter Onkel!

Brecourt. Ach! (Sie ſtürzen ſich in die Arme, und küſſen ſich gerührt mehremale.) Allons! Courage! (Er öffnet den Brief in der höchſten Bewegung, je mehr er lieſt, ie ſtrahlender heitert ſein Geſicht ſich auf.) Paulinens Hand! — Was bedeutet das? — Biſt du überzeugt, daß meine Frau dir dieſen Brief gab?

Adolph. Er zweifelt noch!

Brecourt. Dann — begreife ich!

Adolph. Armer Mann! er begreift! Es iſt abſcheulich!

Brecourt, (Lacht für ſich hinter dem Briefe).

Adolph. In welcher ſchrecklichen Gemüthsbewegung er iſt. (Brecourt geht nach dem Hintergrunde.) Was will er thun?

wo geht er hin? Onkel! ich beſchwöre Sie! keine Uebereilung! keine Unvorſichtigkeit!

Brecourt. Sey ganz ruhig!

Adolph. Aber den Brief — geben Sie mir den Brief zurück!

Brecourt. In Gegenwart meiner Frau ſollſt du ihn haben.

Letzte Scene.

Vorige. Adele und Pauline erſcheinen an der Schwelle von Adelens Zimmer; zuletzt Marigne.

Adele. Da ſind wir!

Adolph. Sie haben uns hehorcht.

Brecourt, (geht zu ſeiner Frau, und führt ſie bey'm Arm in den Vordergrund). Madame, wenn in Zukunft Pauline wieder Briefe ſchreiben ſollte, ſo bitten Sie ſie, dieſelben mit ihrer Namensunterſchrift zu verſehen, dann werden Sie mir eine der kummervollſten Scenen erſparen, die ich erlebte.

Adele. Das wird Sie lehren eiferſüchtig ſeyn.

Brecourt. Ich? — eiferſüchtig! — oh, wer mir das nachſagen kann! Pauline — (ihr den Brief gebend) gieb Adolph dieſen Brief.

Adolph. Nun? dieſer Brief —?

Pauline. Iſt von mir. Iſt es Ihnen unlieb, daß ich Ihnen ſchrieb?

Adolph. Oh! — (Zu Adelen.) Alſo, gnädige Frau, Sie lieben mich nicht?

Adele, (luſtig). Nicht im allermindeſten, mein Herr! aber dem Wildfange war ich eine Lehre ſchuldig.

Adolph. Oh! wie danke ich Ihnen dafür! Aber — die Scene von vorhin?

Adele. Sagten Sie nicht ſelbſt, daß Pauline die Vorwürfe, die Sie von mir hörten, Ihnen ebenfalls machen könnte? Nun, ich war ihre Bevollmächtigte.

Adolph. Ah! — und kann ich nun hoffen —?

Adele. Verdient haben Sie es nicht — indeſſen — (Paulinen anſehend, die ihr gutmüthig zunickt) wir wollen glauben, daß Sie damals die Wahrheit ſagten, als Sie Paulinen geſtanden, daß Sie nur ſie geliebt hatten, und nur ſie ſtets lieben würden.

Adolph. Alſo Pauline —?

Adele. Wird die Ihre.

Brecourt. Ja, ſie wird die deinige, lieber Neffe. — Ich bin jetzt recht heiter -- he he he — du auch, liebe Adele?

Adele, (droht ihm mit dem Finger). Ich ſollte böſe ſeyn!

Brecourt. Ach, warum nicht gar — heute, an meinem Auferſtehungstage von den Todten.

Adolph. Nun, jetzt werden Sie uns hoffentlich die Urſache aufdecken, weshalb Sie ſich für todt ausgaben?

Brecourt. Nicht mehr als billig. Denke dir —

Alle (hören aufmerkſam zu).

Mariane, (tritt ein). Der Notarius mit dem Contrakt.

Brecourt. Dann werde ich dir meine Geſchichte morgen erzählen.

Ende.

◆

Der Spiegel des Tauſendſchön.

Burleske in einem Aufzuge.

Von

Carl Blum.

Perſonen.

Tauſendſchön, Beſchützer der Inſel Amaranthe.
Der Gouverneur der Inſel.
Iſoline, ſeine Tochter.
Rubin, Page.
Freudenfeier, Kämmerling.
Rabbat, }
Perle, } Hofleute.
Ismene, Zofe der Iſoline.
Fräulein Petronella.
Treff, ein armer Bauer.
Damen, Hofleute, Gäſte, Jäger, Garden, Bediente.

Ort der Handlung: die Inſel Amaranthe.

Erſter Auftritt.

(Wald. Im Hintergrunde dicht verwachſenes Geſträuch. Links vom Zuſchauer im Vordergrunde ein Baum und Raſen. Rechts ein Tiſch, von den Jägern aufgeſchlagen, mit Speiſen und Getränken beſetzt.)

Jäger, Bediente, ſpäter Freudenfeier, Rabbat und Perle.

Nro. 1. Einleitung.

Chor.

Stellt die Gläſer in die Runde,
Ziert den Tiſch mit Speiſ' und Flaſchen;
Denn zum Frühſtück ſchlug die Stunde,
Laßt vom Labetrunk uns naſchen.
Wenn die Sonne früh aufſteht —

Freudenfeier.

Trink' ich ſchon in meinem Bette.

Chor.

Wenn ſie hoch im Mittag ſteht —

Freudenfeier.

Schlürf' ich an belaubter Stätte.

Chor.

Legt ſie ſich am Abend nieder —

Freudenfeier.

Trinke ich mein Fläſchchen wieder.

Chor.

Stellt die Gläſer in die Runde,
Ziert den Tiſch mit Speiſ' und Flaſchen;
Denn zum Frühſtück ſchlug die Stunde,
Laßt vom Labetrunk uns naſchen!

Freudenfeier. So recht, Ihr Helden, Ihr Büchſenſchützen ꝛc. (Setzt ſich.) Jetzt wollen wir das Frühſtück des Herrn Gouverneurs probiren und — Rabbat!

Rabbat. Gnädigſter!

Freudenfeier. Du — Ihr Alle wißt, was uns in dieſen Wald führt.

Rabbat. Das Ungeheuer, der Drache, welcher unſre Fluren verwüſtet, ſoll getödtet werden.

Freudenfeier. Und zwar ſoll dieſer verwünſchte Drache noch heute getödtet werden. Sperrt die Ohren auf, Ihr Büchſenſchützen, noch heute; denn erſtens iſt heute der Namenstag des Herrn Gouverneurs und zweitens muß ſeine Tochter ſich heute einen Gemahl ausſuchen. Wer den Drachen tödtet, erhält Iſolinens Hand. — Alſo — —

Rabbat. Der Drache!

Perle. Der Namenstag!

Freudenfeier. Und die Frau! (Trinkt.) Dieſe Nacht — ich lag auf der linken Seite — hatt' ich einen Traum — mir erſchien —

Rabbat. Prinzeſſin Iſoline?

Freudenfeier. Nein, der Drache. Ich ſah ihn vor mir, deutlich, wie ich Euch ſehe — nahm meine Büchſe, legte an, viſirte — kniff die Augen zu, ſchoß — und fehlte.

Rabbat. Ein Traum iſt ein Traum.

Freudenfeier. So denk' ich auch.

Rabbat. Doch Gnädigſter, wißt Ihr, daß ein Nebenbuhler um Iſoline ſchwärmt?

Freudenfeier. Der Page Rubin? —

Rabbat. Neulich traf ich die Prinzeſſin und den Pagen —

Freudenfeier. Zuſammen?

Rabbat. Neben einander ſitzend. Sie weinte.

Freudenfeier. Ein Frauenzimmer hat mehr Thränen im Auge, als ein Donnerwetter Regentropfen.

Rabbat. Es ſcheint ihr Jemand im Herzen zu ſitzen.

Freudenfeier. Laß' ihn ſitzen. Du lachſt?

Rabbat. Ich lache nie.

Freudenfeier. Laſſen wir den Pagen. Bin ich erſt Iſolinens Gemahl und Gouverneur der Inſel, dann ſey auch dein Glück gemacht; Du wirſt mein Miniſter.

Rabbat, (zu Perle). Bin ich erſt Miniſter, wirſt Du mein Rath.

Perle, (zu einigen Jägern). Und Ihr werdet zu Secretairen ernannt.

Freudenfeier. Unterdeſſen Rabbat, formire Dich nach einem Vorbilde, wie ich bin. Marſchire — wenn ich gehe, bücke Dich, wenn ich grüße, huſte, wenn ich enrhümirt bin, ſchnarche, wenn ich ſchlumm're, und die Achtung und Freundſchaft Deines Vorgeſetzten wird Dir nie fehlen. Wenn ich heute auf der Jagd mein Gewehr nehme und ziele, Ihr Büchſenſchützen, — dann folgt meinem Beyſpiele! Wenn ich ziele — (legt ſein Gewehr an.)

Rabbat. Wenn ich ziele — (eben ſo hinter Freudenfeier's Rücken.)

Perle, (zu den Jägern). Wenn ich ziele —

(Jäger legen an.)

Freudenfeier, (ſich erſchrocken umſehend). Halt! Setzt ab! — bin ich der Drache? (Pauſe.)

Ein Jäger, (halblaut, aber deutlich). Ja!

Freudenfeier. Wer hat da Ja geſagt? — es hat Jemand das Wörtchen Ja geſprochen.

Perle, (zu Rabbat). Der Gnädigſte hat ſich geirrt.

Rabbat, (zu Freudenfeier). Gnädigſter hat ſich geirrt.

Freudenfeier, (beruhigt). So — dann hab' ich mich geirrt. Setzt die Gewehre bey Seite, Flaſchen auf den Tiſch.

zwey Stühle mehr, ſetzt Eure Kehlen in Bereitſchaft und ſetzt rein ein, wenn Ihr ſingt.

Nro. 2. Chor.

Es pauſire Flöt' und Leier,
Und erklinge Hörnerſchall;
Denn der Herr von Freudenfeier
Hält allhier ſein Jägermahl!

Füllet ihm den Freudenbecher,
Füllt ihn an mit ſüßem Wein.
Als ein wohlerfahr'ner Zecher,
Schlürf' er dieſen Nektar ein.

(Freudenfeier ißt und trinkt. Rabbat und Perle folgen in Allem ſeinen Bewegungen nach.)

Zweyter Auftritt.

Treff (eine Geige auf dem Rücken, Jagdtaſche und Büchſe).

Vorige.

Treff. Dacht' ich's doch! von hier kam der Hörnerſchall, und hier iſt auch das Gefolge des Gouverneurs. Sie halten Mahlzeit. — Sapperment, ich habe auch noch nichts gegeſſen. Seit zwey Tagen konnt' ich kein Wild belauern (ſucht in der Jagdtaſche.) Nichts als Aepfel und ein Stück Brod — friſch

Treff, die Morgenluft macht Appetit. — (Setzt ſich unter den Baum.) Ein halb Dutzend Aepfel, wie ſie unſer Herrgott den Bäumen ſchenkte, friſches Brod, ein Schluck Waſſer, mein Mädel, meine Nanette zur Braut, meine Flinte, um zu leben, die Geige für ein Tänzchen, und ein Gewiſſen, rein wie der blaue Himmel, nach einem Frühlingsregen, das iſt nicht viel unter meines Gleichen, aber unermeßlich viel manchem reichen und vornehmen Herrn gegenüber.

(Ißt und trinkt.)

Freudenfeier. Die Paſtete iſt vortrefflich! Excellenz der Gouverneur werden zufrieden ſeyn. Noch ein Stück Paſtete! (Ein Diener legt vor.)

Rabbat. Mir auch noch ein Stückchen Paſtete.

Perle. Ebenfalls ein kleines Stückchen!

Treff, (ebenfalls ſich einladend). Noch ein Stückchen Brod.

(Freudenfeier, Rabbat und Perle beſehen das Stück Paſtete, das auf der Gabel ſteckt, Treff das Brod, welches er zwiſchen den Fingern hält, und alle Vier ſtecken es gleichzeitig in den Mund.)

Freudenfeier. Deliciös!

Rabbat. Vortrefflich!

Perle. Nichts geht über Paſtete.

Treff. Nichts über Brodtorte!

Freudenfeier. Und der Wein — (durchs Glas ſehend.) So was Hitziges!

Rabbat, (ebenſo). Was Feuriges!

Perle, (ebenſo). Was Begeiſterndes!

Treff, (ſeinen kleinen Krug betrachtend). So was Klares!

(Alle trinken.)

Nro. 3. Muſik.

Dritter Auftritt.

Tauſendſchön, (als armſeliger Schäferbube). **Vorige.**

Freudenfeier. Wer wagt es, in meine Nähe zu treten?

Tauſendſchön. Ach beſter, gnädiger Herr, ich ſterbe faſt vor Hunger. Seit zwey Tagen beynahe hab' ich nichts gegeſſen! Habt Erbarmen!

Freudenfeier. Das fehlte noch daß die Bettelbuben ſich Sr. Excellenz bey der heutigen Jagd in den Weg ſtellten. Was müßte der Gouverneur denken, da ich die Armenkaſſe verwalte.

Tauſendſchön. Ach ich habe ſeit Jahr und Tag nichts aus der Armenkaſſe erhalten.

Freudenfeier. Bleibt bey'm Alten! Marſch fort! Rabbat, jagt ihn fort!

Rabbat. Perle, jagt ihn fort.

Perle, (zu den Jägern). Jäger jagt ihn fort!

(Die Jäger wollen auf den Kleinen zu.)

Terff, (ſchnell aufſpringend). Halt! halt! ſag' ich! was hat euch der kleine Bube gethan. Wollt ihr ihm ſeine paar Lumpen vom Leibe reißen?

Freudenſeier. Das iſt zu toll!

Treff. Komm her, Kleiner. (Schiebt Freudenſeier zurück.) Dem Erſten, der ihm ein Leides thun will, knallt meine Kugel in den Kopf. (Legt an.)

Freudenſeier, (ſchiebt Rabbat vor). Teufelskerl!

Rabbat, (ſchiebt Perle vor). Sappermenter!

(Jäger gehen zurück.)

Freudenſeier. Gelaſſen, lieber Freund!

(Treff ſetzt ab.)

Freudenſeier, (wieder brutal). Weiß Er, wer wir ſind he?

Treff. Hans Narr! Ihr feigen Kerle!

Freudenſeier, (zu Rabbat). Der Mann ſcheint uns zu kennen. Laſſen wir die guten Kinder.

Treff. Komm' Kleiner — he he! iſt das ein närriſcher Junge! ſolch ein Erbprinz könnte mir nach Jahr und Tag auch gefallen. Komm, Du Zaunkönig, wir wollen theilen, was die Jagdtaſche beſcheert.

Vierter Auftritt.

Rubin. Vorige.

Rubin. Luſtig! aufgeweckt, edler Kämmerling! (Klopft ihm auf die Achſel.)

Freudenfeier. Was führt den jungen Herrn hieher?

Rubin. Die Wonne Euch zu ſehen, und die Ankunft des Gouverneurs anzuzeigen.

Freudenfeier. Räumt den Tiſch ab! dem Gouverneur entgegen! — Meine Büchſe!

Rubin. Heut' hab' ich meinen glücklichen Tag!

Freudenfeier. Das wird ſich zeigen!

Rubin. Freudenfeier, wenn der Drache Ihren betreßtem Rock erblickt und dieſe Perücke gewahr wird, muß er Reſpect bekommen.

Freudenfeier. Ich frage nichts nach dem Reſpect des Drachen.

Rubin. Wo Sie ſich ſtellen, bleibt er fort.

Freudenfeier. Ach, er hat Ihnen wohl ein Rendezvous gegeben.

Rubin. Nein — Sie übertreffen ſich in Witz.

Freudenfeier. Das iſt mir ein Leichtes. Ich bin ein Mann —

Rubin. Gerade ſo ein Mann wie ich.

Freudenfeier. Was wollen Sie denn damit ſagen?

Rubin. Ein göttliches Kleeblatt. (ſchlägt ihm derb auf die Achſel und eilt ab.)

Freudenfeier. Was frägt der Adler nach dem Schlag des Finken! Aber der Morgen iſt ſo ſchön, ſo einladend, o wär' ich eine Schwalbe oder ein Rhinoceros, und könnte durch die duftenden Fluren ſchwärmen, aber ich bin ein Menſch — und der Drache ruft. Blaſ't ihr Hörner, oder richtiger Ihr Horniſten, blaſ't daß die Wallnüſſe ihre Schaalen ſprengen, daß die Blätter von den Bäumen fallen und man den Drachen auf eine Meile in die Runde erblicken kann. Mein Muskedonner iſt geladen, meine Seele lechzt nach Drachenblut. Rabbat, man ſchlage den Generalmarſch! —

Rabbat, (zu Perle). Man ſchlage den Generalmarſch —

Perle. Man ſchlage den Generalmarſch —

Freudenfeier. Und ſtoße in die Hörner.

Rabbat. Und ſtoße —

Perle, (zu den Jägern). In die Hörner!

Nro. 4. Chor.

Folgt dem Ruf, dem Hörnerklang,
Eilt in dunkle Waldesnacht!
Dem ertönt der Siegesſang,
Dem das Glück im Kampfe lacht.

Einige.

Glauben Sie, Herr Freudenfeier,
Unſer iſt das Ungeheuer!

Freudenfeier.

Jeder habe Acht auf ſich,
Und erſchieße nur nicht mich.

Chor.

Folgt dem Ruf, dem Hörnerklang,
Eilt in dunkle Waldesnacht!
Dem ertönt der Siegesſang,
Dem das Glück im Kampfe lacht.

(Alle ab.)

Fünfter Auftritt.

Treff. Tauſendſchön.

Treff. Endlich ſind ſie fort. — Nun mein kleiner lieber Kerl, wie geht's? He! finden ſich die Kräfte wieder? So trink' auch einmal — nur dreiſt, es iſt Waſſer, (reicht ihm.) und unverfälſcht.

Tauſendſchön. Habe Dank, — ich bin wie neugeboren.

Treff. Jetzt laß uns gehen; ich werde Dir den Weg durch den Wald zeigen. Du kommſt mit mir nach Haus, zu meiner Nanette.

Tauſendſchön. Es iſt wohl weit?

Treff. Ein tüchtig Stück Weges, wird Dir ſauer werden; ei nun! ich habe einen breiten Rücken. So, die Jagdtaſche hier, die Geige in der linken, die Büchſe in der rechten Hand, komm', ſitz auf! ich trage Dich heim. — Fort!

Nro. 5. Duettino.

Treff.

Hab' ich manche Laſt getragen,
Die unendlich ſchwerer war,
Kann ich es mit Dir wohl wagen,
Ach, das iſt ja ſonnenklar.
Unterwegs erzählſt Du mir,
Was Dir Böſes ſchon geſchah —
Aufgeſeſſen, ich bin hier. —

(Treff dreht ſich, bietet ihm den Rücken, Tauſendſchön wirft ſein Kleid ab und ſteht als Genius der Inſel da.)

Tauſendſchön.

Lieber Freund, auch ich bin da.

Treff, (ſieht ſich um). Alle Wetter! — (Fällt auf die Knie.) Was iſt das?

Tauſendſchön. Erkennſt Du mich nicht?

Treff. Ich habe Euch in meinem Leben nicht geſehen.

Tauſendſchön. Doch — wenn gleich in ſtets verſchiedenen Geſtalten. Du haſt Dich immer redlich und liebreich gegen mich betragen, drum will ich Dich belohnen. Steh' auf. — Was wünſcheſt Du? womit kann ich Dir helfen?

Treff. He he he! ich bin arm, habe gar nichts — und eben darum gerade ſo viel als ich gebrauche.

Tauſendſchön. Und doch warſt Du geſtern ärgerlich, als Du von der Jagd leer nach Hauſe gingſt.

Treff. Kann ich dafür, daß es der Himmel regnen und mein Pulver naß werden ließ. Ich hab' ein Stück Wild verloren — aber mein Nachbar hat eine gute Erndte gewonnen; denn der Regen thut noth. So wägt der Allmächtige Eines mit dem Andern auf.

Tauſendſchön. Du ſollſt künftig auf der Jagd nicht mehr fehl ſchießen. (Er winkt, ein Buſch, welcher neben dem Baume ſteht, verwandelt ſich. Auf einem kleinen Altar liegt Bogen und Pfeil und ein kleiner Handſpiegel.) Dieſer Bogen ſichert ſtets Deinen Sieg.

Treff. Und alſo alle Tage friſchen Braten?

Tauſendſchön. Verlaß Dich auf mein Wort. Was wünſcheſt Du weiter?

Treff. Nun wüßt' ich auf Gottes weiter Welt nichts mehr.

Tauſendſchön. Am letzten Sonntag zürnteſt Du mit Nanetten.

Treff. Weil eine Menge Burſchen mit ihr ſchäkerten, und man keinem über den Weg trauen kann.

Tauſendſchön. So nimm dieſen Spiegel. Wendeſt Du ihn dem zu, welchen Du zu fürchten Urſach haſt, ſo wirſt Du ſein Inneres durchſchauen, und nur Wahrheit wird von ſeinen Lippen ſtrömen.

Treff. Nicht möglich!

Tauſendſchön. Weiter wünſcheſt Du nichts?

Treff. Lieber Himmel, ich habe ja ſchon ſo viel, daß mir der Kopf ſchwindelt, den Bogen — den Pfeil — den Spiegel.

Tauſendſchön. So lebe wohl!

Treff. Halt! noch eins — He he! Wenn ich Sonntags mit Nanetten zu viel tanze, brummt der Vater und die Mutter ärger als mein Bläßchen auf dem Felde; Euch iſt das eine Kleinigkeit, macht, daß die Eltern nicht mehr poltern und wenn ich aufſpiele, jung und alt, Alles mittanzen muß.

Tauſendſchön. Es ſey! (Berührt die Violine mit dem Zauberſtäbchen.)

Treff, (auf den Knieen). Tauſend, tauſend Dank! Ach, mein ſchönſter kleiner Schutzgeiſt, womit kann ich Euch dienen? Befehlt Ihr ein Gericht Rebhühner oder Faſanen, oder einen friſchen Rehbraten?

Tauſendſchön. Leb' wohl Treff, vergiß mein nicht.

Nro. 6. Duettino.

Tauſendſchön.

Du ſieheſt Tauſendſchön
Nun jetzt von hinnen gehn.

Er wachet über Dich,
Drum zeige dankbar Dich;
Dann lächelt Fried' und Segen
Auf allen Deinen Wegen.

Treff.

Mit Nettchen, meiner Braut —

Tauſendſchön

Wirſt Du recht bald getraut.

(Schnell ab.)

Sechſter Auftritt.

Treff, dann Rubin.

Treff. Juchhe! jetzt bin ich reicher als Kaiſer und König, und was ſag' ich, reicher als unſer dicker Müller im Dorfe. Aber wie — hör' ich recht — nein, richtig, das iſt die Jagd! — Verſtecken wir Bogen und Pfeil unter meinem Kittel, — die Wahrheit in meine Taſche. (Steckt den Spiegel ein.) So ſeh' ich aus wie ein alltäglich Menſchenkind. Nun will ich mein Glück auf der Jagd verſuchen. Ach lieber Gott, mein kleiner hübſcher Tauſendſchön, ich möcht' ihn wohl noch einmal wiederſehn! Mir fällt ein, ich hab' ihm nicht einmal für ſo viele Güte ordentlich gedankt, ſo was drückt, hat man auch nichts gelernt in der Welt. — Die Mutter iſt doch ſo gut und ſtoßt einem zuweilen ſchicklicherweiſe in die Rippen, wenn man in der guten Lebensart gefehlt hat. Tauſendſchön! ei ei! Tauſendſchönchen! (Geht in den Wald.)

Rubin, (von der andern Seite). Alles eilt dem Dickig zu. Ich bleibe hier, den wüthenden Drachen wird die Anzahl der Jäger und ihr Geſchrei erſchrecken, er wird flieh'n — ich allein will ihn tödten, und Iſolinens Hand verdienen. Ach, noch heute Morgen warf ſie mir in Gegenwart ihres Vaters und des häßlichen Freudenfeier ſo ſüße Blicke zu.

Nro 7. Ariette.

Rubin.

Weiberliſt höhnt Schloß und Riegel,
Selbſt ein Argus wird berückt,
Wenn nicht Zärtlichkeit das Siegel
Auf den Bund der Treue drückt.

Rieſen ſüße Liebeslieder
Gegenlieb' in Diana's Blick;
Göttin lächle hold hernieder,
Leite deines Jägers Glück!

Nro. 8. Melodram.

Aber was iſt das — ich täuſche mich nicht. Ha! das Ungeheuer flieht hieher! — Jetzt mein getreues Geſchoß verlaß' mich nicht. — (Er ſpannt die Büchſe.) Der Drache naht! — (Der Drache erſcheint im Hintergrunde zwiſchen dem Geſträuche. Rubin legt ſein Gewehr an, giebt Feuer, einige Schüſſe fallen in der Entfernung.) Er ſtürzt!

Siebenter Auftritt.

Rubin. Gouverneur. Freudenfeier. Rabbat. Perle. Jäger. Gefolge. Treff.

Chor.

Halloh! halloh! der Drache fiel!

Gouverneur.

Und wer errang das hohe Ziel?

Alle.

Ich war's, ich bin's, nur ich allein,
Und die Prinzeſſin, ſie iſt mein!

Gouverneur. Stille! Silentium!

Rubin. Welches Glück! Iſolinens Hand gehört mir!

Freudenfeier. Rabbat, was ſagſt Du zu meinem Treffer!

Rabbat. Gnädigſter, Ihr wollt ſagen, zu meinem Schuß!

(Schnell.)
Perle. Ich traf allein.
Rubin. Hier ſteht der Sieger!
Alle. Ich bin's!

Gouverneur. Alſo, Alle wollen getroffen haben?

Alle. Ja.

Nro. 9.

Freudenfeier.

Wir Männer alle Liebe fühlen.

Perle. Rabbat.

Für unſer Herz, ach welche Qual!

Gouverneur.

Ein Mädchen nimmt, mit beſtem Willen,
Nicht dreißig Männer auf einmal!

Freudenfeier. Excellenz, unſer Verſtand ſitzt, wie gewöhnlich, einmal wieder in der Klemme, ich weiß nicht, wie ihn herausziehn.

Gouverneur. Hatte nicht jeder Schütze nur eine Kugel, hatte nicht jede Kugel, auf meinem Befehl, eine beſondere Farbe?

Freudenfeier. Das iſt wahr — meine Kugel war hellgrün und zur Sicherheit hatt' ich auch mein Portrait darum gewickelt.

Gouverneur. Schweig Er nur ſtill, — Er war ja mit mir ſehr weit vom Schuß.

Freudenfeier. Excellenz. ich ſchoß im Bogen.

Gouverneur. Und zwiſchen uns ſtand der große Felſen mit dem Waſſerfall.

Freudenfeier. Excellenz, ich ſchoß um den Felſen und Waſſerfall herum, — hernach wandte ſich die Klugel mehr rechts, ſchlug links an drei Steineichen, prellte ab, bekümmerte ſich um die übrigen Bäume gar nicht, ſondern eilte grade aus, um ſo ſchnell wie möglich das Ziel ihrer Reiſe, des Drachen Leib, zu erreichen.

Treff. Der Drache muß unterſucht werden.

Freudenfeier. Der Himmel ſteh' mir bey, das iſt der Nimrod von heute früh! (Zu Treff.) Sie haben ſehr recht, Sie kleiner Silvio!

Treff. Mit einem male ſo höflich?

Freudenfeier. O, wenn Excellenz zugegen ſind, behandle ich alle Leute ſehr artig.

Treff. Befehlen Ew. Excellenz nur, daß der Drache hergebracht wird, und man die Kugel ſuche, die ihn getödtet.

Gouverneur. Die Worte dieſes Bauers zeigen von Verſtand.

Freudenfeier. Bloß eine Folge der Amtsblätter, Excellenz!

Rubin, (drückt Treff die Hand). Braver Mann, nimm im Voraus meinen Dank!

Treff. Keine Urſach', junger Herr!

(Jäger ſchleppen den Drachen nach der Mitte der Bühne.)

Freudenfeier. Bitte Excellenz, man bringt ſo eben den Verſtorbenen. So — legen Sie die Leiche gütigſt ſo herum — ſo, mit dem Kopf nach Morgen. Sehen Sie Excellenz, hier liegt der Selige! ein ſchönes Thier, wie ſchade, daß es umgekommen iſt, hätte noch können viel Unheil ſtiften. — Er gehört zum Geſchlechte der Rieſenbaſilisken, ſein Genus findet ſich im Linné und im Buffon unter der Rubrik —

Gouverneur. Nun ſchweig Er nur ſtill und ſperr' Er die Augen bey der Section auf!

Freudenfeier. Bitte recht ſehr. — Sehen Sie, meine Herren, bemerken Sie die moderne Damenfarbe des Verſchiedenen — ſeine ceinture — ordentlich tricolore. —

Perle. Wir finden keine Kugel!

Freudenfeier. Am Ende hat ihn der Schlag gerührt.

Rabbat, (ebenfalls bey dem Drachen beſchäftigt). Was ſeh' ich — (Zieht einen Pfeil aus dem Genick des Drachen.)

Freudenfeier. Ein Pfeil?

Alle. Ein Pfeil?

Treff. Habe Dank, mein lieber kleiner Tauſendſchön! Laut.) Excellenz, der Pfeil gehört mir, paßt zu dieſem Bogen. Daß der Sieg alſo *mein*, iſt klar und deutlich!

(Zugleich.)
Freudenfeier. Ha, ſchrecklich!
Rubin. Das ertrag' ich nicht!
Perle. Verdammt!
Rabbat. O Mißgeſchick!

Gouverneur. Pfeil und Bogen paſſen zuſammen.

Freudenfeier. Aber die Prinzeſſin und dieſer Bauer paſſen nicht. Excellenz, bedenken Sie mein Herz, — ich ſterbe. —

Gouverneur. Das wäre das Wenigſte.

Freudenfeier. Für mich aber gerade genug.

Gouverneur. Er kennt den Spruch unſers Schutzgeiſtes.

Freudenfeier. Es giebt ja ſo viele Sprüche — ſuchen Sie ſich einen andern aus.

Gouverneur. Aber das Schickſal will.

Freudenfeier. Glauben doch Excellenz ſo was vom Schickſal nicht, das Schickſal iſt heut zu Tage froh, wenn man es in Ruhe läßt.

Rubin. Ich ſtürze mich in's Waſſer, folgen Sie mir Freudenfeier!

Freudenfeier. Ich bin ein zu guter Schwimmer!

Treff, (derb). Nun, wie lange wird das hier?

Freudenfeier. Nun ſehen Sie, Herr Gouverneur, dieſe ländliche Ungeduld!

Gouverneur. Es bleibt beym Schickſalsſpruch. Freudenfeier! — küß' Er unſerm Schwiegerſohn die Hand und führ' Er ihn zum Baldachin. —

Freudenfeier. Vater meiner einzig geliebten Iſoline! — was verlangſt Du von mir?

Gouverneur. Er küßt die Hand — oder verliert ſein Gehalt, 3000 Dukaten.

Freudenfeier. Ach, das ändert die Sache — ich küß' die Hand. (Zu Treff.) Kommen Sie, Damöt! — ein hübſches Händchen — ein Reibeiſen wäre Sammet dagegen. (Führt ihn zum Baldachin, der ſogleich emporgehoben wird.)

Rubin. Welch Loos erwartet die arme Iſoline! Noch geb' ich die Hoffnung nicht auf. Es kann die Geliebte in den Befehl des Vaters nicht willigen. Ihr Herz bleibt mir Bürge ihrer Treue!

Treff, (oben auf dem Baldachin). Hopſaſa! das iſt prächtig! (Rückt hin und her.) Jetzt ſchreit ein Vivat!

Freudenfeier. Nun hören Sie den ungebacherten Kerl.

Treff. Vorwärts!

Freudenfeier. Will Er hier nicht ſolchen Spektakel machen!

Gouverneur. Freudenfeier, Er dauert mich am meiſten.

Freudenfeier. Ich denke mit Schrecken daran, wenn wir in dieſem Aufzuge nach der Stadt kommen. Dort denkt man Wunder was wir bringen werden. O! o! was wird der Magiſtrat zu ſolchem Bräutigam ſagen!

Gouverneur, (gutmüthig). Hör' Er mal! Er thut mir den Gefallen, und geht voran.

Freudenfeier. Excellenz, dafür bedank' ich mich.

Gouverneur. Ich ſchenke Ihm auch den Drachen.

Freudenfeier. Was thu' ich mit dem Drachen — Sie kennen mein Herz.

Gouverneur. Man haue dem Drachen den Kopf ab, wickle ihm einige Lorbeerblätter um die Ohren, ſteck' ihm eine Citrone in den Rachen, und reiche ihn an Freudenfeier.

(Es geſchieht ſogleich.)

Freudenfeier. Ach!

Gouverneur. Befehlt, daß man gehe!

Freudenfeier, (zu Rabbat). Marſch!

Rabbat, (zu Perle). Marſch!

Perle. Marſch!

Nro. 10. Chor.

Iſoline war des Kampfes Lohn.
Kehret im Triumph zurück.
Heil dem künft'gen Schwiegerſohn!
Ihn erwartet hohes Glück!

(Während des Chors erhält Freudenfeier den Drachenkopf. Der Zug rangirt ſich und Alles folgt.)

Verwandlung.

(Saal im Palaſt des Gouverneurs, links ein Thron.)

Achter Auftritt.

Iſoline, Jomene, Damen vom Hofe, (treten raſch auf).

Iſoline. Mein Herz pocht vor Ungeduld.

Jomene. Der Zug nähert ſich. Zimbeln ertönen, Trompeten ſchmettern.

Iſoline. Tag der Freude, wenn Rubin der Sieger iſt!

Jomene. Sie treten in den Hof des Palaſtes.

Iſoline. Eilt Alle vom Fenſter, — ach, die Angſt überwältigt mich. Ich will mich überraſchen laſſen.

Jomene. Man kommt — ein Tritt rauſcht durch den Vorſaal.

Neunter Auftritt.

Freudenfeier. Vorige.

Jomene. Es iſt Freudenfeier! — Prinzeſſin, in ſeiner Hand der Kopf des Drachen.

Iſoline. Ach, verloren! (Fällt ohnmächtig in einen Seſſel.)

Freudenfeier. Ja, meine Damen, da bin ich, aber was ſeh' ich — Iſoline, ich bin's! Aber weine Mädchen, wäſſr'e alle Säle des Palaſtes mit Deinen Thränen — ich bin nicht der Sieger.

Iſoline, (ſpringt freudig auf). Ihr ſeyd es nicht?

Freudenfeier. Leider nein!

Iſoline. Ihr gebt mir das Leben wieder, alſo Rubin —

Freudenfeier. Der noch viel weniger.

Iſoline, (fällt auf's Neue in Ohnmacht). Ach!

Iſmene. Gott! meine Gebieterin fällt zum zweitenmale in Ohnmacht.

Freudenfeier. Laſſen Sie ſie fallen, meine Liebſte. Die dritte Ohnmacht wird kommen wenn ſie den Bräutigam ſehen wird — und dann möchte ſie ſo leicht nicht wieder erwachen.

Iſoline. Heraus mit der Sprache — wer iſt es?

Iſmene. Reden Sie!

Freudenfeier. Ein Kind der Flur, ein junger Dorffinke.

Nro. 11.

Freudenfeier.

Als wir im dichten Walde irrten
Erſchien in unſerm Sonnenjahr,
Sobald die erſten Kugeln ſchwirrten,
Ein Bauer, lang und wunderbar.
Er ſiegte bey dem Jägerfeſte,
Das Wie erſchien ihm ſelbſt nicht klar.
So bietet Treff in Rock und Weſte
Den Anblick zum Erbarmen dar.

Und Aepfel waren Lieblingsfrüchte,
Die er in großer Menge aß —
Ein Paris nicht von Angeſichte,
Auf unſerm Baldachin er ſaß.
Obgleich in unſerm Thal geboren,
So weiß man nicht woher er kam —
Doch Ihnen bleibt er unverloren,
Da ihn Papachen mit ſich nahm.

Iſoline. Alſo der Bauer Treff?

Freudenfeier. Herzbube iſt durchgefallen. Ja, meine Damen, beſehen Sie ſich nur den Drachenkopf — er ſteht zu Befehl, ein Präſent vom Herrn Gouverneur, können eine ſaure oder ſüße, oder Senfſauce drüber machen, oder ihn auch ausſtopfen.

Jomene. Das arme Thier!

Freudenfeier. Nicht wahr, ganz meine Gedanken, man hätte ihn ſollen leben laſſen, er fraß ſo Allerlei —

Jomene. Nicht möglich!

Freudenfeier. Ja, war gar kein Koſtverächter.

Jomene. Er verwüſtete indeſſen unſre Felder.

Freudenfeier. Nun, Gemüſe liebte der Selige weniger, Fleiſchſpeiſen waren ihm willkomm'ner.

Jomene. Sehen Sie, Prinzeſſin, dieſe Zähne.

Iſoline. Wie weiß!

Freudenfeier. Das glaub' ich; ſein Zahnpulver kam indeſſen der Inſel ziemlich theuer zu ſtehen.

Jomene, (ſteckt dem Drachen den Finger in den Rachen). Erlauben Sie doch. —

Freudenfeier. Bitte recht ſehr!

Jomene, (ſchreit laut auf). Er beißt! er lebt!

Alle und Iſoline. Er lebt! er beißt!

Freudenfeier, (bekömmt auch Angſt, läßt den Drachenkopf im Davonlaufen nahe an der Couliſſe fallen). Ach! (Schreit fürchterlich. Alle laufen zu verſchiedenen Seiten ab.)

Zehnter Auftritt.

Treff tritt ein, ſpäter die Vorigen.

Treff. Das nenn' ich bequem zur Stadt kommen! Ei ſieh! — ſich tragen laſſen iſt kein übel Ding. — Nun wo ſteckt denn meine Braut? hübſch oder häßlich, gilt mir gleich, ich bleib doch meiner Nanette getreu.

Nro. 12.

Chor der Damen,

(welche ſich ſchüchtern von verſchiedenen Seiten nähern).

Das iſt — das iſt —
Alſo der Bräutigam!

Freudenfeier.

Das iſt — das iſt —
Das iſt der Bräutigam.

Treff.

Ich bin — ich bin —
Ich bin der Bräutigam!

Iſoline. Freudenfeier, und Sie konnten zugeben, daß ich ſo unglücklich werden mußte.

Freudenfeier. Was wollt' ich machen — ich habe geſprochen, gehandelt — aber der Papa war ja auf den Schickſalsſpruch wie verſeſſen.

Iſoline. Retten Sie mich — und ſeyn Sie verſichert —

Freudenfeier, (küßt ihre Hand). Ich verſtehe — ſeyn Sie freundlich gegen dieſen Schotenjunker!

Treff. Jetzt hab' ich das Ohrengeflüſter ſatt! Laßt mich allein mit meiner Braut! Hinaus!

Freudenfeier. Hör' Er einmal! bedenk' Er, wo Er iſt! Unterſteh' Er ſich nicht —

Iſoline. Still, keine Beleidigung gegen meinen künftigen Gemahl.

Freudenfeier. Aber —

Iſoline. Freudenfeier, ich weiß, Sie ſind mir treu, Sie lieben mich —

Freudenfeier, (ſtark und zerſtreut). So?

Iſoline, (verwundert). Wie denn — ſo —?

Freudenfeier, (ſich beſinnend). Ja, ja! verzeihen Gnädigſte! o Gott! ich — mein Kopf! —

Iſoline. Alſo mäßigen Sie ſich!

Ismene, (Treff betrachtend, welcher eben gelaſſen einen Apfel verzehrt). Sehen Sie nur, Prinzeſſin —

Iſoline. Ach Gott, er ißt —

Freudenfeier. Ja, das hat er den ganzen Weg über gethan.

Iſoline, (zu Treff). Wünſchen Sie etwas Kuchen vielleicht?

Treff. Kuchen?

Freudenfeier. Bitte Gnädigſte, was weiß der Kerl von Kuchen, der kennt nichts als —

Treff, (zu Iſolinen). Eyerkuchen?

Freudenfeier. Er nimmt mir's Wort aus dem Munde. Ach, ich ſeh' noch kommen, die ganze Inſel wird ihren Verſtand verlieren. Kommen Sie, Fräulein Ismene, oder bleiben Sie, es läuft auf eines hinaus, ich werde gehen und den Papa aufſuchen.

Ismene. Der Herr Gouverneur ſcheint ſich aus dem Staube zu machen.

Freudenfeier. Das iſt nicht möglich, wenn er nicht in's Meer läuft. Laſſen Sie die Prinzeſſin nicht allein. Um unſerer Ruhe willen, Sie haften mir für Iſolinens Ruf mit Kopf und Kragentuch. (Ab.)

Elfter Auftritt.

Vorige, (ohne Freudenfeier).

Treff. Ihro Gnaden, he he, waren ſich wohl meiner nicht vermuthen?

Iſoline. Ach! —

Treff. Wenn mich meine Nette unter all' den Frauenzimmern ſähe, würde die einmal die Augen aufſperren.

Iſmene. Mein Gott, ſprechen Sie doch mit Ihrer Braut, verſtehen Sie denn gar nichts von der Etikette?

Treff. Nein — Ketten kenn' ich nicht —

Iſoline. Sie haben ſo unrecht nicht — eine ſchwere Kette iſt die Etikette! —

Treff. Dann würd' ich ſie abwerfen.

Iſoline. Ach, doch iſt es gut, wenn ſie zuweilen getragen wird.

Treff. Nun, wenn's gut iſt, dann tragen Sie ſie, iſt mir auch recht.

Iſmene. Küſſen Sie Ihrer Braut die Hand.

Treff. Ja — Was für ein kleines Händchen — und welche lange Nägel! Sie müſſen wohl gar nichts zu thun haben?

Iſoline. Wollen Sie ſich nicht ſetzen?

Treff. O ja — aber — (Sieht ſich umher).

Iſoline. Dort, dieſer Thron iſt der Ihre.

Treff. Sapperlot, der gehört mir auch! Soll ich mal hinauf? (Steigt hinauf.) He! he! Ach, wie weich! ei ei! wie ſanft und bequem ſitzt ſich's hier, das hät ich mein Tage nicht gedacht. Fräulein Prinzeſſin, komm ein wenig her zu mir, komm!

Iſoline. Ach! (Geht traurig ab.)

Treff. He! (Winkt den Uebrigen.)

Ismene und die Damen. Ach! (Gehn traurig ſeufzend ab

Treff. Jetzt will ich einen Schluck Waſſer auf mein Geſundheit trinken (Zieht ſeinen Krug aus der Jagdtaſche.) So Alle Tauſend, da kommt der Schwiegervater mit einem ganzen Paket Unterthanen! — Die will ich belauſchen.

(Birgt ſich hinter einer Säule oder Vaſe des Thrones.)

Zwölfter Auftritt.

Gouverneur. Freudenfeier. Rabbat. Perle. Petronella. Damen. Hofcavaliere. Gefolge. Treff, verſteckt.

Nro. 13. Chor.

Heil und Segen unſerm Gouverneur!
Heil und Segen!

Gouverneur. Wo iſt denn mein Eidam?

Freudenſeier. Der junge Herr folgen wahrſcheinlich der Prinzeſſin, welche im Garten umherirrt und ſeufzt.

Gouverneur. Sonſt ſeufzte das Kind über den Drachen, jetzt über den Gemahl.

Freudenſeier. Ja, ſeufzen bleibt ſeufzen!

Gouverneur. Einen Seſſel!

Freudenſeier, (zu Rabbat). Seſſel!

Rabbat, (zu Perle). Seſſel!

Perle, (winkt, die Bedienten bringen einen Lehnſeſſel).

Gouverneur. Was iſt vorzutragen?

Freudenſeier. Der Bürgermeiſter des nahen Städtchens, wo der Drache alles verwüſtete, bittet um Erlaß der Abgaben.

Gouverneur. Iſt gewährt! gebt dem armen Manne dieſe beyden Rollen, es ſind hundert Dukaten.

Freudenſeier, (ſteckt eine Rolle in die Taſche. giebt die andere zu Rabbat). Gebt dem armen Manne dieſe Rolle mit funfzig Dukaten.

Rabbat, (bricht ſchnell die Rolle durch und ſteckt die Hälfte in die Taſche; dann zu Perle). Hier ſind fünf und zwanzig Dukaten für den Bürgermeiſter.

Perle. Herr Bürgermeiſter, die Abgaben ſind erlaſſen und hier überdem noch zehn Dukaten. (Steckt das übrige ein.)

Freudenſeier. Fräulein Petronella bittet —

Gouverneur. Die Schönheit findet überall ihr Plätzchen.

Freudenfeier, (ſchiebt ſelbſt einen Seſſel für das Fräulein herbey).

Treff. Die ſoll ſchön ſeyn! Da ſchaut meine Nanette aus andern Augen.

Freudenfeier, (heimlich). Ziehn Sie derb über den künftigen Schwiegerſohn los.

Petronella. Darf ich ein Wörtchen wagen? Entſchuldigen Sie, wenn ich fehle, aber meine Jugend! —

Treff. Die will noch jung ſeyn! — aber wozu hab' ich denn meinen Spiegel? (Zieht den Spiegel vor.)

Petronella. Erſtens wünſcht ich ſo gern majorenn erklärt zu werden —

Treff. Spiegelchen, zeig' deine Kraft. (Er dreht unbemerkt den Spiegel ihr zu.) —

Petronella. Ach, wie wird mir? —

Freudenfeier. Himmel! wird Ihnen ſchlimm. Wir blieben bey der Jugend. —

Petronella, (mit Gewalt). Ich bin nicht mehr ſo jung als Sie glauben —

Gouverneur. Ich weiß, 20 Jahr, ein glückliches Alter!

Treff. Vorwärts, Jungfer!

Petronella, (ſchnell). Ich muß die Wahrheit reden, ich bin hoch in den Vierzigen!

Gouverneur. Was?

Freudenfeier. So ſprechen Sie doch vom Bräutigam.

Petronella. Und werde morgen Funfzig!

Freudenfeier. Wie kann man ſo ohne alle Phantaſie ſprechen!

Gouverneur. Aber die Glut dieſer Wangen?

(Petronella nahm früher ihr Tuch und bedeckte das Geſicht damit.)

Freudenfeier, (beſieht das Tuch, auf welchem die Schminke ſichtbar). Selbſt ihr Schnupftuch ſchämt ſich erröthend!

Gouverneur. Dieſe Locken!

Petronella, (nimmt eine Locke und reicht ſie dem Gouverneur). Hier — und hier (reicht eine andere an Freudenfeier) nehmen Sie, Freudenfeier — leben Sie wohl! (Geht raſch ab.)

Gouverneur. O meine Präſente, meine Diamanten! (Bläſt in die Hand.)

Freudenfeier. Meine Schmeicheleien! (Bläſt in die Hand.)

Gouverneur. Was hält er denn da? auch eine Locke?

Freudenfeier. Ja, hier Excellenz — legen Sie ſie zu den übrigen!

Gouverneur. Genug für heute, die Audienz iſt geendet. Ich bin echauffirt, morgen mehr.

Nro. 14. Chor.

(im Abgehen.)

Heil und Segen unſerm Gouverneur!
Heil und Segen!

(Alle ab.)

Dreizehnter Auftritt.

Gouverneur. Freudenfeier. Rabbat. Perle. Treff.

Freudenfeier. Excellenz — die Inſel iſt in Gefahr, die Gegenwart —

Rabbat. Die Zukunft —

Perle. Und was hinter der Zukunft liegt —

Gouverneur. Ihr glaubt wir wären verloren.

Freudenfeier. Haben Sie die Gefahr erwogen, die Hand der Prinzeſſin einem Bauer zugeſagt zu haben. Wie?

Gouverneur. Was hilft's; er tödtete den Drachen. Was iſt zu thun? Es iſt nun einmal geſchehen!

Freudenfeier. Hätten wir ihn nur nicht ſelbſt die vier Meilen Weges in dieſer Hitze hergetragen.

Gouverneur. Und in unſerm Baldachin.

Freudenfeier. Das hätte nichts zu ſagen; es war nur der Jagdbaldachin, alſo, wie ſoll ich ſagen — ein proviſoriſcher Baldachin.

Gouverneur. Aber wenn unſre Inſel ohne Schwiegerſohn iſt —

Freudenfeuer. Excellenz, ich will nicht von mir reden, aber einen ähnlichen Schwiegerſohn hätten Sie überall gefunden!

Gouverneur. Er kennt unſere Inſulaner, das Volk iſt grob wenn es anfängt.

Freudenfeier. Und ungezogen wenn es aufhört. Aber was zerbrechen wir uns den Kopf. Iſt dieſer Treff nicht gewiſſermaaßen ein Candidat, muß ein Candidat nicht ein Examen, eine Art Probe beſtehen? war es nicht natürlich, daß wir den künftigen Gemahl unter eine gewiſſe Bräutigams-Quarantaine ſetzten? Er hat ſie nicht beſtanden. Geben ihm Excellenz ein Abſtandsgeld. —

Rabbat. Zwingen ihn, eine freywillige Entſagungsakte zu unterſchreiben.

Freudenfeier. Und im Fall er nicht ſchreiben kann, ſeine drey Kreuze zu zeichnen.

Gouverneur. Der Gedanke iſt ſo übel nicht. Weiß Er was? Freudenfeier, Er kann ja mit dem Treff reden —

Freudenfeier. Ja, das könnt' ich wohl, aber Excellenz könnten ihm das auch beybringen, Excellenz ſind doch der Vater Ihrer Tochter, wie?

Gouverneur. Ja — ja, das bin ich freilich — wir wollen alle Viere zu ihm gehen, ich fürchte wir werden viele Grobheiten einſtecken müſſen.

Freudenfeier. Nun, wenn Excellenz die Taſchen voll haben, ſo nehmen wir das Uebrige auf.

Gouverneur. Steht mir bey.

Freudenfeier. Ich bin Ihr getreueſter Knecht.

Treff. Spitzbube, ſchlechter Kerl!

Freudenfeier. Ja, das bin ich, und bemühen werd' ich mich der getreue Nachdruck Ihrer Tugenden, Ihrer Liebenswürdigkeit und Anmuth zu ſeyn.

Gouverneur. Ihr findet mich liebenswürdig alſo —

Freudenfeier. O — herzbrechend!

Treff. Du Lügenmaul!

Freudenfeier. Ja, Herr! Du biſt ſchön, Du biſt großmüthig, ich werfe mich zu Deinen Füßen, um Erhörung meiner Bitte zu flehen.

Gouverneur. Sprich — kitzle mein Ohr mit Schmeicheleyen, ich höre die Wahrheit ſo gern.

Treff. Herbey mein Spiegel. (Dreht ihm den Spiegel zu.)

Freudenfeier. Nur ein Gefühl belebt aller Bruſt — o Gott, wie wird mir!

Rabbat. Belebt aller Bruſt —

Freudenfeier. Nämlich — man macht ſich über Euch luſtig!

Gouverneur. Hör' ich recht!

Rabbat. Was ſchwatzt Ihr denn, ſoll ich ſoufliren?

Freudenfeier. Aus meinen Augen, verworfener Betrüger!

Treff. Nur weiter, Ihr Herrn!

Freudenfeier, (verwirrt). Ihr dient, Herr Gouverneur, aller Welt zu Spott, und mit vollem Rechte. Kann man etwas Abgeſchmackteres ſehen? Man begreift unſern

Schutzgeiſt nicht, wie er Euch auf dieſen Poſten bringen konnte.

Gouverneur. Welche Kühnheit!

Freudenfeier, (immer dreiſter). Eure Gutherzigkeit iſt Dummheit. Eure Augen ſind mit Blindheit geſchlagen, ſonſt müßte es Euch nicht entgangen ſeyn, wie ich Euch beſtohlen und wie ich alles geſtohlene Gut im Piedeſtal der dritten Säule des Speiſeſaales verborgen habe.

Rabbat, Perle. Glaubt ihm nicht, Excellenz!

Freudenfeier. Elende Heuchler, habt Ihr mir nicht bey'm Diebſtahl geholfen?

Gouverneur, ſpringt auf). Jetzt iſt's zu toll! Alſo Stehler und Hehler!

Rabbat, Perle. Nein, nein!

Treff. Heraus, Ihr Herren!

Rabbat, Perle. Ja, ja —

Rabbat, Perle, Freudenfeier. O! wir verdienen —

Nro. 15. Quartett.

Erſt geköpft, dann gehangen,
Dann geſpießt auf heiße Stangen,
Dann verbrannt und dann gebunden,
Auch gezwickt und dann geſchunden!
Ihr verdienet ſolchen Lohn;
Denn Ihr ſpracht der Güte Hohn

Rabbat. Perle. Freudenfeier.
Spricht man ſolcher Güte Hohn,
So verdient man dieſen Lohn.

(Alle viere heftig ab.)

Vierzehnter Auftritt.

Treff. Später Iſoline, welcher Rubin folgt.

Treff. Ha ha ha! Da gehn ſie hin. Welch ein köſtliches Ding, ſo ein Wahrheitsſpiegelchen! Dieſe Herren kommen mir vor wie die Lerchen, mit einem Spiegel fängt man ſie Alle. Aber alle Wetter! da kommt meine Braut, und der Page Rubin folgt — uf! welche Blicke!

Iſoline, (will über die Bühne gehen, Rubin folgt).

Treff. He da, Jungfer Braut — Fräulein Prinzeſſin, wohin ſo eilig mit dem jungen Burſchen?

Iſoline. Ach, ich weiß nicht.

Treff. So, ſo, Ihr wißt nicht — aber Ihr, ſchöner Page, Ihr wißt.

Rubin. Meine Schuldigkeit iſt, meiner Gebieterin zu folgen.

Treff. So, ſo — ja und meine Schuldigkeit als Ehemann wird auch ſeyn, ſtets bey meiner Gemahlin zu verweilen, da werden ſich denn unſre beyden Schuldigkeiten oft begegnen. Ihr ſeyd wohl recht froh, daß ich den Drachen getödtet habe —

Rubin. All' meine Wünſche haben ihren Brennpunkt in Iſolinens Glück.

Treff. Das verſtehe ich nicht — heißt das vielleicht — mein Herz ſchlägt für Iſolinen tiktak! tiktak!

Rubin. Wie könnt ich ſo die Ehrfurcht vergeſſen!

Treff. Alſo Ihr Beyde liebt Euch nicht? — Sie ſchweigen — Spiegelchen, hier iſt eine große Gelegenheit deine Kraft zu bewähren. — Vorwärts!

(Dreht den Spiegel Rubin zu.)

Rubin. Himmel! welch Gefühl bemächtigt ſich meiner Sinne!

Treff. Da haben wir's.

Nro. 16. Terzett.

Rubin.

Für Euch allein ſchlägt Eures Pagen Herz.
Erhört, o Holde, treuer Liebe Flehen!
Nur Mitleid habt mit meinem herben Schmerz,
Nicht ohne Troſt laßt mich von hinnen gehen.
Was lange ſchon in meinem Buſen wohnet,
Ach, Liebe, Liebe iſt's für Euch allein;
Und Euer Bild in dieſem Herzen thronet,
Nur Iſoline ſchuf die ſüße Pein!

Iſoline.

Verwegner fort, Ihr wagt!

Treff.

Ei ei, warum ſo blöde?
Sie ſpielet hier die Spröde,
Laß ſehen was mein Spiegel ſagt.

(Dreht den Spiegel.)

Rubin.

Noch einmal fleh' ich um Antwort.

Iſoline.

Für Euch allein ſchlägt Iſolinens Herz,
Mich rühret Eurer Liebe heißes Flehen,
Nicht Mitleid iſt's allein mit Eurem Schmerz,
Auch Gegenliebe will ich Euch geſtehen.
Was lange ſchon in meinem Buſen wohnet,
Ach, Liebe, Liebe iſt's für Euch allein;
:,: Und Euer Bild in meinem Herzen thronet,
Rubin iſt Schöpfer dieſer ſüßen Pein. :,:

Rubin.

Und Euer Bild in meinem Herzen thronet,
Nur Iſoline ſchuf die ſüße Pein.

Treff.

Welch ſtarke Kraft in dieſem Spiegel wohnet,
Und ach, wie nützlich iſt ſein Zauberſchein!

(Rubin und Iſoline ſinken ſich in die Arme.)

Funfzehnter Auftritt.

Gouverneur. Freudenfeier. Rabbat. Perle. Vorige.

Gouverneur, (die Umarmung der Liebenden bemerkend). Halt! das iſt zu toll!

Zugleich. { Rubin, Iſoline. O weh, der Vater!
Treff. Jetzt gilt es lange Hacken!

(Alle drey laufen ſchnell zu verſchiedenen Seiten ab.)

Gouverneur. Was war das?

Freudenfeier. Werden mir Excellenz nun glauben, daß dieſer Menſch, dieſer Bauer die einzige Urſache dieſer Influenz iſt, welche unſere Sinne verwirrt.

Gouverneur. Influenz, das iſt der richtige Ausdruck. Verwegne, ungehorſame Tochter!

Perle, Rabbat. O, Iſoline!

Freudenfeier. Was pfeifen dieſe beyden Hänflinge denn da?

Gouverneur. Ich glaub' es iſt ein Zauberer.

Freudenfeier. Der goldne Pfeil, der unſerm verſtorbenen Drachen in die unrechte Kehle kam, die Sottiſen und Grobheiten, die ich Ew. Excellenz nothgedrungen aufdringen mußte, wie ich vorhin —

Gouverneur. Ich weiß — wiederhol' Er ſie am Ende gar! — Der Menſch ſoll fort, hol' Er den Polizeykommiſſair.

Freudenfeier. Herr Kommiſſair halten jetzt Mittagsruhe. Aber wozu ſollen die Umſtände? hängen wir ihn auf.

Gouverneur. Unſern Bräutigam?

Freudenfeier. Oder ſpießen?

Gouverneur. Das wäre ſtandesmäßiger —

Freudenfeier. Wenigſtens bequemer, man kann da ey ſitzen. Und hernach werd' ich ſelbſt den Prozeß einleiten.

Nro. 17. Quartett.

Alle.

Eh' wir an's Werk gehn, laßt uns indeſſen
Die goldne Regel heut' nicht vergeſſen:
Man ſchreit nicht eher „Halloh und Vivat!"
Als bis man auch den Dieb gefangen hat.

(Gouverneur und Perle gehen ab, Freudenfeier und Rabbat begleiten Beyde nach dem Hintergrunde.)

Sechszehnter Auftritt.

Treff. Freudenfeier. Rabbat.

Treff. Mein lieber Tauſendſchön, wer hätte das von Deinem Spiegel gedacht. Hier geſteht ein Dichter, woher er ſeine Schauſpiele geſtohlen hat, hier zählt eine Matrone die eingeſetzten Zähne, Kinder von vier Jahren erkennen ihren rechten Vater —

Rabbat und Freudenfeier, (ſchleichen heran und nehmen ihm Bogen und Spiegel fort). Ha! ha!

Treff. Was ſoll das?

Freudenfeier. Ein Wort und Du ſtirbſt auf der Stelle!

Rabbat. Oder biſt des Todes!

Treff. Das wäre mir gleich; aber gebt mir meinen Zauberſpiegel heraus!

Freudenfeuer. Habt Ihr gehört, Rabbat, er bekannte es, Zauberſpiegel! Alſo durch Zauberkünſte ſollten wir um's Leben kommen?

Rabbat. Nicht durch unſere hochlöbliche Juſtiz.

Freudenfeier. Wo wir Alle unſterblich geworden wären.

Treff. Meinen Spiegel!

Freudenfeier. Will er nicht ſo ſchreien!

Rabbat. Jetzt ſollſt Du bezahlen!

Treff, (kniet). Ach Gott, ich bin arm, blutarm.

Freudenfeier. Das iſt in der Ordnung, aber Du biſt ein Pfiffikus und das bringt Dich um.

Treff. Tauſendſchönchen! Nanette, hilf!

Freudenfeier. Jetzt nimm Deine Geige und ſpiele Dir Dein Sterbelied.

Treff, (dieſe Worte Freudenfeiers rufen ihm die Zauberkraft der Violine zurück, er ſpringt auf). Halt! —

Freudenfeier. Fort mit ihm!

Treff, (nimmt die Violine.) Komm her, liebe Geige!

Rabbat. Was hat Er jetzt, fort!

Treff. Gleich, Ihr Herren!

Freudenfeier. Packt ihm bey'm Kragen.

Rabbat. Befehlen Gnädigſter! (Geht auf Treff zu.)

Treff. Einen Augenblick! So — friſch! —

(Spielt den Galopp.)

Nro. 18.

(Während der Muſik.)

Rabbat, (tanzt). Mein Schöpfer, was iſt mit mir!

Freudenfeier. Rabbat — halt, halt! ſeyd Ihr verrückt, in ſolchem Moment an's Tanzen zu denken.

Rabbat. Entſchuldigen Ew. Gnaden, ich muß —

Freudenfeier. Gehorcht, oder —

Treff, (hört auf zu ſpielen. Rabbat ſteht ſtill).

Freudenfeier. Aber Gevatter, iſt mir ſolche Dansomanie vorgekommen?

Treff. Wie ſtolz! komm' an.

Freudenfeier. Fort mit ihm! (Geht auf ihn zu. Treff ſpielt. Rabbat und Freudenfeier tanzen.)

Treff.

Luſtig, luſtig, friſch wohl auf!
Rührt die Beine fort und fort.
Schnell im allerſchnellſten Lauf,
Hüpfet auf mein Spiel und Wort!

Siebenzehnter Auftritt.

Gouverneur. Perle. Später Garden. Vorige.

Gouverneur. Hilf Himmel! was iſt denn das?

Rabbat, Freudenfeier. Ich kann nicht mehr!

(Treff hört auf.)

Freudenfeier. Dieſer Bauer hat den Tanzteufel im Leibe — ich erdroßle ihn! (Geht wüthend auf ihn zu. Treff ſpielt, er tanzt. Treff hört wieder auf.)

Gouverneur. Aber Freudenfeier!

Freudenfeier, (tanzend). Noch lange nicht aus!

Gouverneur. Ich werde hier Ordnung zu ſchaffen wiſſen. Den Augenblick. (Geht mit Perle auf Treff zu.) Nehm' Er ihm die Violine, Freudenfeier!

Freudenfeier. Verſuchen Ew. Excellenz nur —

(Treff ſpielt. Gouverneur, der mit Perle auf ihn zuging, tanzt mit Perle, Rabbat und Freudenfeier eine Art Chaine. Treff hält inne.)

Gouverneur. Hör' Er ein mal, ich rath' Ihm — (Droht ihm wüthend.)

Treff, (ſpielt und ſingt ſofort):

Luſtig, luſtig, friſch wohl auf! ꝛc.

Gouverneur, (ſchreit). Wachen herbey! Dieſer Schimpf koſtet Euch das Leben!

Freudenfeier. Wachen!

Rabbat, Perle. Wachen herbey! greift ihn!

(Die Garden treten ein.)

Gouverneur. Vorwärts, packt ihn!

(Treff ſpielt und ſingt. Alle tanzen. Die Garden ebenfalls und defiliren en Promenade vor dem Publikum vorüber.)

Treff.

Luſtig, luſtig, friſch wohl auf! ꝛc.

(Treff hört auf zu ſpielen.)

Gouverneur, (und die Uebrigen werfen ſich vor Treff nieder). Menſch, Engel, Schutzgeiſt, Dämon, habe Mitleid! Sprich, was willſt Du haben?! —

Freudenfeier. Satan, ſprich!

Treff. Ah! Ihr wollt unterhandeln, wollt Frieden — ſo ſteht ruhig auf und hört mich an. (Alle ſtehen auf.) Erſtens will ich nicht geſpießt ſeyn.

Freudenfeier. Vielleicht eine natürliche Averſion.

Gouverneur. Ich ſchwöre!

Treff. Zweitens will ich meinen Bogen und Spiegel wieder zurück haben.

Gouverneur. Ich ſchwöre!

Treff. Gleich auf der Stelle, oder — (nimmt die Violine. Freudenfeier und Rabbat legen ihm alles zu Füßen.) Drittens ſollen dieſe drey Herrren dem Herrn Gouverneur alles geſtohlene Gut wieder herausgeben —

Gouverneur. Ich —

Freudenfeier. Schwören Excellenz nicht!

Gouverneur. Ich ſchwöre!

Treff. So, tralalala! nun bin ich glücklich und zufrieden, aber dort — kommen noch zwey Unglückliche! alſo meine letzte Forderung.

Achtzehnter Auftritt.

Iſoline. Rubin. Jomene. Damen. Hofleute. Vorige.

Treff. Nur näher Fräulein Braut. Prinzeſſin Iſolinens Hand gehört mir als Preis des Sieges — ich kann alſo ſchalten und walten, und weil mir meine Nanette im Herzen ſitzt — ſo entſage ich Iſolinen und vereinige ſie mit dem Gegenſtande ihrer Liebe.

Freudenfeier, (mit Eitelkeit). Edler, herrlicher Landmann!

Treff. Mit dem Pagen Rubin.

Freudenfeier, (reſignirt). Auch gut.

Treff. Die Hochzeit ſey noch heute!

Freudenfeier. Auch nicht übel.

Iſoline, Rubin. Guter Treff! Wir ſind Dir ewig verpflichtet!

Gouverneur. Es ſey!

Treff. Eh' ich zu meiner Nanette und zu meinem Dorfe zurückkehre, möchte ich noch einmal meinen lieben kleinen Schutzgeiſt ſehen, um ihm für all' das Gute, was ich durch ihn vollbracht, recht herzlich danken zu können.

Nro. 19. Muſik.

(Alles fällt auf die Knie.)

(Das Theater verwandelt ſich in den Palaſt Tauſendſchöns.)

Neunzehnter Auftritt.

Tauſendſchön auf einem Throne von **Genien** umgeben.

Vorige.

Tauſendſchön, (ſteigt herab). Du riefſt, Treff, und ich eile zu meinem Freunde.

Treff. Wie gütig! und wie verlegen bin ich, Euch auf's Neue einer Kleinigkeit wegen bemüht zu haben.

Gouverneur. Mächtiger Beſchützer und Herr, Du ſchenkſt uns die Ehre Deines Antlitzes. Zu Deinen Füßen —

Freudenfeier. Sieh' Deine Knechte —

Tauſendſchön. Erfüllet künftig treu, was Eure Pflicht iſt. Ein böſer Geiſt, mächtiger als ich, hinderte mich Gutes zu thun, wie ich es gern gewünſcht. Treff's Uneigennützigkeit und redlicher Sinn ließ mich vollbringen, was ohne ihn mir nie gelungen wäre. Mein Sieg über den Feind iſt ſein Werk. Treff, wünſcheſt Du noch etwas?

Treff. Meine arme Nanette

Tauſendſchön. Iſt die Deine.

Treff. Und ich darf dieſen Palaſt verlaſſen und zu meinem Strohdache und meiner Arbeit zurückkehren?

Tauſendſchön. Du darfſt.

Treff. Das ſind all' meine Wünſche!

Nro. 20. Schlußgeſang.

Treff.

Zum Gehorſam nur geboren,
Blieb ich treu dem niedern Stand,
Eure Gunſt bleibt unverloren
Dem, der ſich im Glücke fand.
Was mir Eure Lieb beſchieden,
Nehmt den gold'nen Bogen hin,
Dankbar bin ich und zufrieden,
Denn mir bleibt mein froher Sinn!

Chor.

Dankbar iſt er und zufrieden,
Denn ihm bleibt ſein froher Sinn.

Treff.

Auch den Spiegel nehmt zurücke,
Meine Braut halt' ich für treu,
Und es fördert nur das Glücke,
Hält man ſich von Zweifeln frey.
Alles braucht man nicht zu wiſſen
Und es frommt ein kurz Geſicht;
Denn ein gar zu ſtreng' Gewiſſen
Hilft zum Glück im Eh'ſtand nicht.

Chor.

Denn ein gar zu ſtreng' Gewiſſen,
Hilft zum Glück' im Eh'ſtand nicht!

(Tauſendſchön nimmt Bogen und Spiegel und kehrt nach ſeinem Thron zurück.)

Rubin. Iſoline.

(Vortretend zu dem Publikum.)

Jeder Zauber iſt verſchwunden,
Der im Spiele Schutz uns gab,
Jeder Kraft nunmehr entbunden,
Gilt es andern Zauberſtab.
Und ſie ſehn mit bangem Schritte
Sich ein Liebespärchen nahn.
Sie errathen ſeine Bitte:
Beyfall heißt der Talisman.

Chor.

Sie errathen unſre Bitte:
Beyfall heißt der Talisman.

Ende.

Die Ehrendame.

Luſtſpiel in einem Aufzuge,

nach Dupin,

von

A. Cosmar.

Perſonen.

Der Herzog von York, Bruder Carls II., Königs von England.

Die Herzogin von York.

Miß Temple, } Ehrendamen.
Miß Hobart, }

Lord Cornwallis.

Littleton, Offizier der Garde.

Ein Offizier. Ein Page. Eine Gerichtsperſon.

Mehrere Herren und Damen des Hofes.

Die Scene ſpielt in England, im Schloſſe zu Windſor, 1662.

Großer Saal mit einer Gallerie. Im Hintergrunde der Haupteingang. Rechts und links eine Seitenthür. Im Vorgrunde ein Tiſch mit einer Decke, auf demſelben die nöthigen Schreibmaterialien.

Scene 1.

Littleton. Miß Temple. (Beyde begegnen ſich.)

Littleton. Miß Temple! Die ſchönſte und liebenswürdigſte Dame des Hofes in Windſor? Welchem Zufalle habe ich dies Glück zu danken?

Miß Temple. Bin ich nicht die Ehrendame der Herzogin und als ſolche hier auf meinem Poſten?

Littleton. Ein Poſten den noch kürzlich die Herzogin ſelbſt bekleidete. Sie war Ehrendame wie Miß Temple, bevor ſie der Herzog zu ſeiner Gemahlin erhob. Das Wunderbarſte bey dieſem Ereigniß iſt, daß ſie mich, ihren Vetter, da ſie Herzogin geworden, nicht vergeſſen hat. Sie hat mich am Hofe Carls II. präſentirt, und bewirkt daß ich unter des Königs Garde aufgenommen wurde. Als Offizier derſelben hatte ich geſtern den Dienſt im Schloſſe, und dieſe

Nacht wachte ich über den König, über meine erhabene Verwandte, über Miß Temple, folglich über alle Schätze des engliſchen Hofes.

Miß Temple. Offizier der Garde! das will ſchon Etwas bedeuten — ich zweifle nicht, Chevalier, daß Ihr bey Euren Eigenſchaften und bey der hohen Protection der Herzogin auf dieſem Wege ſchnell zum Ziele gelangen werdet.

Littleton. Einen Wettkampf mit unſeren Hofmännern zu beginnen, dazu fühle ich mich zu ſchwach; ich verſtehe nur auf dem Schlachtfelde zu intriguiren. Doch um in dieſem Lande ſein Glück zu machen, muß man den Geiſt und die Anmaßung des Chevalier von Grammont, oder die Gewalt des ſchönen Sidney über unſere Damen von Windſor beſitzen.

Miß Temple. Ihr könntet glauben? —

Littleton. Daß an dieſem galanten und ſchlüpfrigen Hofe nur allein die Protection der Schönheit ihre Macht ausübt, und daß jede Bittſchrift welche König Carl aus ſchönen und zarten Damenhänden empfängt, auch berückſichtigt wird.

Miß Temple. Eure Rede klingt verwegen, Chevalier. Ihr urtheilt zu hart, und ich warne Euch.

Littleton. Warum ſollte ich mich ſcheuen die Wahrheit zu reden? Brauche ich mich doch nicht zu fürchten, daß man mich meines Amtes und meiner Würden entſetzet. Ich trachte nur nach einer Stelle, ach! und der muß ich entſagen — (Miß Temple wehmüthig betrachtend). Alle meine Träume von Glück, meine ſchönſten Hoffnungen ſehe ich zerrinnen. Was kümmern mich jetzt noch Ehre und Anſehen? — — Ein Soldat, der dem Tode gern entgegen geht, braucht ſich um ſeine Zukunft nicht zu kümmern.

Miß Temple. Wenn es Euch recht wäre, Sir, ſo würde ich mich für Euch verwenden. Mein Beſchützer, mein zweiter Vater, der Herzog von York — — —

Littleton. Derſelbe welcher Euch verheyrathen will? O, ſprecht mir von ihm nicht!

Miß Temple. Er hilft ſo gern.

Littleton. Mehr aus Gewohnheit, als um gefällig zu ſeyn. Er hat eine wahre Wuth ſich in alle Heyraths-Angelegenheiten zu miſchen. Ich befürchte nur, es wird einmal damit endigen, daß man ſich in die ſeinigen miſcht. Sogar mich hat er ſchon oft verheyrathen wollen.

Miß Temple. Und Ihr verweigertet? — Doch das iſt wohl natürlich, wenn man nicht lieben kann!

Littleton. Nicht lieben kann? Saget lieber, Miß, wenn man diejenige, welche es ſo ſehr verdient, nicht lieben darf, weil ſie die Gattin eines Andern wird.

Miß Temple. Die Gattin eines Andern? Ahndet ſie denn Eure Liebe nicht?

Littleton. Sie ahndet nichts.

Miß Temple. Für einen Offizier verrathet Ihr faſt zu viel Schüchternheit.

Littleton. Es iſt nicht Schüchternheit die mir die Zunge bindet; die Ehre, ja ſelbſt meine Liebe für ſie, gebietet mir zu ſchweigen. — Was könnte ein armer Offizier, ohne Vermögen, ſobald wir Frieden behalten ſogar ohne Hoffnung, ihr als Erſatz für eine glänzende Partie bieten? — Nein, niemals ſoll ſie meine Geſinnungen erfahren!

Miß Temple (empfindlich). Niemals? — Es wäre indiskret von mir, mich in Euer Vertrauen drängen zu wollen — verſchweiget denn immerhin den Namen Eurer geprieſenen Schönheit. Lebet wohl, Chevalier, die Pflicht ruft mich zur Herzogin.

(Miß Temple geht durch die linke Seitenthür ab.)

Scene 2.

Littleton, (allein). Sie ſcheint beleidigt — wie unglücklich macht ſie mich! — Ich liebe, ich bete ſie an, vielleicht bin auch ich ihr nicht gleichgültig, und dennoch gebieten Ehre und Pflicht mir, zu ſchweigen. (In den Hintergrund blickend.) Schon verſammeln ſich die Begleiter des Herzogs zum Wettrennen; auch der Lord Cornwallis, der Narr, welcher glücklicher ſeyn ſoll als ich, iſt unter ihnen. Schnell ein heiteres Anſehen erheuchelt!

Scene 3.

Littleton. Lord Cornwallis.

Cornwallis. Gott grüß Euch, Chevalier Littleton. Ah! dies Mal habe ich Euch gleich erkannt. — Ihr ſeht, daß ich Fortſchritte mache; in den erſten Tagen meiner Anweſenheit bey Hofe verwechſelte ich alle Namen und Geſichter.

Littleton. Das macht die Ungewohnheit, Mylord. Nie von Eurem Schloſſe zu Bridgewater, welches übrigens das ſchönſte in der ganzen Provinz ſeyn ſoll, fortgekommen, finde ich das ſehr begreiflich.

Cornwallis. Im vergangenen Monat hatte ich die Ehre, den Bruder Sr. Majeſtät bey mir zu bewirthen. Der Herzog ſchien eben ſo zufrieden mit meinen Dörfern, wie mit meinen Füchſen — — er hat viele davon getödtet, und amüſirte ſich außerordentlich. Auch ſagte er mir am Tage vor ſeiner Abreiſe bey einer Bowle Punſch folgende huldreiche Worte: „Mylord Cornwallis, Ihr habt eine prächtige Domaine, 10,000 Pfund Sterling jährlicher Einkünfte und einen hochgeachteten Namen — das iſt zu viel für eine Perſon — Ihr müßt Euch vermählen. — Kommt zu mir, heyrathet Miß Temple, und ich werde mich bey Sr. Majeſtät um die Stelle eines Ober-Stallmeiſters für Euch verwenden.“

Littleton. Und was antwortet Ihr?

Cornwallis. Ich habe den Rath des Prinzen befolgt, und bin jetzt hier in Windſor, in der Abſicht, mich zu vermählen.

Littleton. Aber welche Gründe haben Mylord bis jetzt von dieſem Entſchluſſe abgehalten?

Cornwallis. Eine Kleinigkeit. In unſerer ganzen Grafſchaft gehören nämlich die Ehemänner nicht zu den glücklichſten Geſchöpfen. Nur zwey von ihnen ſcheinen eine Ausnahme zu machen. Allein der Herzog, der während ſeines Aufenthalts bey mir Alles mit ſeltenem Scharfſinn und feiner Klugheit beobachtete, belehrte mich, daß ich im Irrthum geweſen, und daß dieſe beyden Männer ebenfalls das Schickſal der übrigen theilen.

Littleton. Ah! jetzt erkläre ich mir dies Zögern.

Cornwallis. Ich prägte mir daher ein: nimm dich wohl in Acht, und öffne zuvor Augen und Ohren. Iſt die Tugend derjenigen, mit welcher ich mich verbinden ſoll, nicht ganz fleckenlos, ſo behalte ich lieber meinen Namen und mein Vermögen für mich allein. Mich beruhigt hauptſächlich bey der Wahl Sr. Durchlaucht, daß die Gemahlin, welche er mir beſtimmt hat, Ehrendame iſt.

Littleton. Sagt lieber, Mylord, daß ſie Miß Temple heißt!

Cornwallis. Ich bin ganz mit dieſem Namen zufrieden. — Aber, Chevalier, ich ſehe den Herzog nicht. Es

„war doch verabredet, dieſen Morgen dem Wettrennen beyzuwohnen, und dann den Contrakt zu unterzeichnen.

Littleton. Wie! ſchon heute? (Bey Seite.) Gott! ſo bald!

Cornwallis. Sobald wir zurückkehren. (Man hört lachen.) Ich glaube der Herzog naht, er ſcheint in der heiterſten Laune zu ſeyn.

Scene 4.

Die Vorigen. Der Herzog von York. Zwey Lords.

Herzog, (überlaut lachend). Ha! ha! ha! Wieder Einer auf der Liſte! Noch Einer! Das iſt prächtig! das iſt charmant! Ah, ſieh' da, Cornwallis! bon jour, Littleton!

Cornwallis. Durchlaucht iſt ſehr aufgeräumt — gern theilte ich dies Vergnügen —

Herzog. Ich glaube es wohl — aber Ihr wißt Nichts, Mylord. Ich allein habe Alles gehört und geſehen, und ich gebe meine Entdeckung nicht für 500 Guineen. (Sich die Hände reibend.) Wieder ſo ein armer Teufel! Es iſt unglaublich!

Cornwallis. 500 Guineen! Das iſt ein theures Reizmittel zum Lachen — ich ſollte glauben, daß man es wohlfeiler haben könnte! — Die Großmuth Eurer Durchlaucht iſt zu bekannt —

Herzog, (eine ernſte Miene annehmend). Cornwallis, Littleton, Ihr kennt mich, Ihr wißt, ich haſſe alle Klätſchereyen. Hört mich an. Im Garten befindet ſich ein Pavillon, zu demſelben geht täglich eine Dame, der Wind wirft die Thür zu, man zieht den Schlüſſel aus Zerſtreuung ab. Das iſt Alles oft ganz unſchuldig, und wenn Ihr zukünftig Zeuge dieſer Begebenheit werden ſolltet, ſo würdet Ihr ſehr Unrecht thun, es auszuplaudern.

Littleton, (bey Seite). Wie er brennt, uns Alles zu erzählen! (Laut.) Wir wollen nicht weiter in dies Geheimniß dringen. Eurer Durchlaucht Verſchwiegenheit iſt bekannt.

Herzog. Und ich kenne die Eurige; daher ſollt Ihr, wenn Ihr mir verſprecht das Geheimniß Niemandem zu verrathen, Alles erfahren.

Littleton (bey Seite). Das wußte ich wohl.

(Sie nähern ſich.)

Herzog, (mit halblauter Stimme). Vor wenigen Minuten gehe ich allein im Garten ſpazieren; ich nähere mich dem Pavillon, den Ihr kennt — der Schlüſſel ſteckt nicht in der Thür — erſtaunt über dieſe Nachläſſigkeit, will ich eben rufen, als ich im Innern flüſtern höre. Meine Neugierde erwacht, auf den Fußſpitzen ſchleiche ich heran, blicke durch das Schlüſſelloch, und ſehe — eine Dame und einen Chevalier. (Allgemeines Erſtaunen.) Hört weiter: Ich lege das Ohr an die Thür, allein die Converſation war beendigt; dagegen vernahm ich ganz deutlich ein Geräuſch welches, ich will darauf ſchwören, dem eines Kuſſes ganz ähnlich war.

Cornwallis. Durchlaucht ſind Kenner.

Herzog, (mit Beſcheidenheit). Nur etwas Erfahrung und Gewohnheit. — Ich ſehe von Neuem durchs Schlüſſelloch: der Chevalier liegt vor ſeiner Dame auf dem Knie, doch mein Unglück will daß er den Rücken der Thür zuwendet, und ſie ſich über ihn neigt, wodurch ſie mir ihr Geſicht verbirgt; dazu wird der verwünſchte Pavillon nur von oben erhellt. — Plötzlich hör' ich Tritte — ein Page der Herzogin naht, und mir bleibt kaum Zeit, mein Obſervatorium ſchnell zu verlaſſen.

Cornwallis. O, wie Schade!

Littleton, (mit Ironie). Ja, das iſt wirklich Schade!

Herzog, (lachend). Und Ihr glaubt wirklich, mit dieſen Entdeckungen hätte ich mich begnügt? (Ihnen eine goldene Kette zeigend.) Seht!

Littleton. Was ſehe ich?

Herzog, (lebhaft). Ihr kennt dieſe Kette? Wißt, wem ſie gehört?

Littleton. Ich? Mit Nichten Durchlaucht. — (Bey Seite.) Sidney's Kette! dieſelbe welche er vorgeſtern in meiner Gegenwart von dem italieniſchen Juwelier kaufte.

Herzog. Dieſe Kette fand ich am Eingange des Pavillons unter meinen Füßen. Vermuthlich hatte man, indem man ſchnell durch die Thür ſchlüpfte, ſie fallen laſſen.

Cornwallis. Alle Ketten gleichen ſich — Euer Durchlaucht hoffen nach einem ſo ſchwachen Beweiſe zu entdecken — ?

Herzog. Halt! Das iſt, Gott ſey Dank, nicht Alles — ich beſitze noch beſſere Kennzeichen. Zwar habe ich das Geſicht der Dame nicht geſehen, allein ihre Coiffüre iſt mir nicht entgangen, und ich habe ſie mir genau gemerkt. Sie trug eine blaue Toque, mit einer prächtigen weißen Feder geziert.

Cornwallis. Das wäre ſchon ein beſſeres Zeichen, wonach ſich forſchen ließe.

Herzog. Laßt uns jetzt zum Wettrennen eilen. In einer Stunde ſind wir zurück. Das iſt ungefähr die Zeit, wo alle unſere Ladies zur Cour bey der Herzogin ſich einfinden, und ſie von ihren Ehrendamen umgeben iſt. Vielleicht daß eine von ihnen — nun, wir werden ja ſehen. Ich geſtehe, doppelt ſpaßhaft müßte es ſeyn, wenn die Dame vermählt wäre! Es giebt ohne Zweifel einen amüſanten Tag! Doch, meine Herren, ich habe Euch nun mein Geheimniß anvertraut, jetzt verſprecht mir auch dafür, reinen Mund zu halten.

Alle. Unſer Wort darauf.

Ein Offizier, (eintretend). Die Equipagen Eurer Durchlaucht ſind vorgefahren.

Herzog. So laßt uns eilen. Auf Wiederſehen, Littleton! in einer Stunde ſind wir zurück.

(Der Herzog, von Cornwallis und den Lords gefolgt, ab.)

Scene 5.

Littleton, (allein). Ich habe keinen Augenblick zu verlieren — es gilt die Ehre einer Dame und vielleicht das Glück Sidney's, meines beſten Freundes, (Er ſetzt ſich an den Tiſch und ſchreibt.) „Mein lieber Sidney, der Herzog von „York hat Dich heute Morgen im Pavillon des Gartens zu „den Füßen einer Dame geſehen, ohne Euch Beyde zu erkennen; allein Deine Kette iſt in ſeinen Händen. Erſinne „auf der Stelle ein Mittel Dich aus der Verlegenheit zu „ziehen, und ſollte es ſelbſt auf Unkoſten Deines Freundes „Littleton geſchehen, der Dir in Allem was Du zu thun gedenkſt, treulich beyſtehen wird.“ (Er klingelt, ein Page erſcheint.) Dieſen Brief ſchnell dem Lord Sidney. (Der Page ab. Die linke Seitenthür öffnet ſich.) Ah! da kommt die Herzogin mit ihren Ehrendamen Miß Hobart, Miß — (erſtaunt zurückweichend) Himmel, was ſehe ich! iſt es möglich? Dieſe blaue Toque! dieſe weiße Feder! Es war die Herzogin ſelbſt!

Scene 6.

Littleton. Die Herzogin von York. Miß Hobart. Zwey andere Ehrendamen.

(Die Herzogin trägt einen blauen Toque, mit einer weißen Feder geziert.)

Miß Hobart, (zur Herzogin). Sagte ich nicht, daß der Chevalier hier ſeyn würde?

Herzogin. Wie erfreut bin ich, lieber Vetter, Euch zu ſehen — und dennoch ſollte ich böſe mit Euch thun.

Littleton, (immer noch wie erſtarrt). Durchlaucht —

Herzogin. Ja, ja, Ihr ſeyd die Urſache, daß der ganze Hof mich beſchuldigt, meine nächſten Verwandten zu vernachläſſigen. Die Herzogin von York, ſagt man, hat einen Vetter von glänzenden Eigenſchaften, und dieſer Vetter iſt nur ein gewöhnlicher Garde-Offizier. Erſt kürzlich machte mir noch Lord Sidney deßhalb Vorwürfe. Aber ich werde das Verſäumte nachholen, und bey nächſter Gelegenheit ſeyd Ihr meiner Fürſprache bey der Königin gewiß.

Littleton. Ihr ſeyd zu gütig gegen mich, meine erhabene Couſine, und ich weiß nicht, wie — (die Toque betrachtend,) o, es bleibt kein Zweifel, ſie iſt es!

Herzogin. Aber was iſt Euch, Vetter? Ihr ſeyd zerſtreut und unruhig?

Littleton. Durchlaucht, ich läugne nicht —

Herzogin. Nun, was iſt's? Redet.

Littleton. Ich möchte wohl, allein ich ſcheue mich es Euch zu ſagen. (Bey Seite.) Verwünſchte Toque!

Herzogin. Ihr betrachtet mich ſo verwundert, was mißfällt Euch an mir? findet Ihr mich heute vielleicht nicht hübſch? Sprecht dreiſt heraus, Vetter.

Littleton, (für ſich). Es bleibt kein anderes Mittel. (Laut.) Nun wohl, Durchlauchtigſte Couſine, Ihr gefallt mir heute gar nicht.

Herzogin. Wirklich — Ihr wagt?

Miß Hobart. Das geht zu weit, der Chevalier erlaubt ſich oft dergleichen Freiheiten, wozu er allein bey Hofe das Privilegium zu haben glaubt.

Littleton. Schön bleibt Ihr darum immer, ſo war es nicht gemeint.

Herzogin. Das beruhigt mich wieder.

Miß Hobart. So ſcheint es alſo nur die Parüre der Herzogin?

Littleton, (zu Miß Hobart). Ihr habt es errathen. Es iſt in der Toilette Ihrer Durchlaucht etwas Fremdartiges, was mich ſtört.

Herzogin. Aber was denn?

Littleton. Wenn eine Bitte mir erlaubt iſt, ſo nehmt dieſe blaue Toque ab, ſie entſtellt Euch.

Herzogin. Wie, meine Toque?

Littleton, (bey Seite). Das fatale Wort iſt heraus.

Herzogin, (zu Miß Hobart). Habt Ihr es gehört, Miß? Eine Toque, welche eben erſt aus Paris gekommen, und dort von der berühmteſten Putzmacherin verfertigt iſt. Aber ich verlange nun auch zu wiſſen, was Ihr an meiner Touque auszuſetzen habt?

Littleton, (bey Seite). Wie ſoll ich mich da herausziehen?

Herzogin. Findet Ihr etwa die Form nicht geſchmackvoll?

Littleton. Gegen die Form iſt Nichts einzuwenden.

Die Damen. O, gewiß nicht!

Littleton, (bey Seite). Immer beſſer, nun habe ich ſie Alle gegen mich — (laut, mit Verlegenheit) ich tadle ja nicht die Form —

Herzogin. So iſt es vielleicht die Zuſammenſtellung der Farben?

Miß Hobart. Die könnte nicht beſſer gewählt ſeyn: dies zarte Blau, dieſe weiße Feder —

Littleton. Auch das iſt es nicht; es iſt weder die Form, noch ſind es die Farben — Alles iſt charmant — aber es iſt Etwas daran — ich weiß ſelbſt nicht — was Euch, ſchöne Couſine, nicht kleidet.

Herzogin. Ihr könnt Recht haben — oft liegt das am Ausdruck des Geſichts. — Ich will dieſe Toque, Euch zu Gefallen, Vetter, nicht länger tragen. (Sie nimmt ſie ab.)

Littleton, (bey Seite). Gott ſey Dank, ſie iſt gerettet!

Herzogin. Laßt ſehen, wie ſie Euch ſteht, Miß Hobart, ſetzt Ihr ſie auf.

Littleton. Das hängt allein vom Schnitt des Geſichts ab. Miß Hobart kleidet ſie gewiß außerordentlich.

Miß Hobart. Ihr glaubt?

Littleton, (bey Seite). Glücklicher Weiſe hat ſie Nichts zu verlieren.

Miß Hobart. Verzeihen Euer Durchlaucht, ich erinnere mich jetzt, daß Blau nicht meine Farbe iſt.

Herzogin. Aber ich will durchaus, daß meine Toque heute getragen wird, und ſollte ich ſie auf alle Köpfe probiren! Doch ich werde nicht lange zu ſuchen brauchen.

(Miß Temple tritt ein.)

Scene 7.

Die Vorigen. Miß Temple.

Herzogin. Kommt näher, Miß Temple.

(Sie ſetzt ihr den Toque auf.)

Littleton, (bey Seite). Himmel! Miß Temple.

Herzogin. Prächtig, prächtig! Sie kleidet Euch zum Entzücken!

Miß Temple. Was bedeutet —?

Herzogin. Daß ich Euch reizend finde, und Euch zwingen werde die Toque von mir als ein Geſchenk anzunehmen.

Hier dem Chevalier dankt, denn er iſt die Veranlaſſung daß ich Euch dies unbedeutende Geſchenk mache.

Miß Temple. Der Chevalier? Sir Littleton, ich werde nie vergeſſen was ich durch Euch erhalten habe.

Littleton, (bey Seite). Was ſie durch mich erhalten? O, ich Unvorſichtiger!

Herzogin. Ich hoffe nun daß Miß Temple ſeinet-, wie meinetwegen dieſen Kopfputz bis zum Abend tragen wird.

Miß Temple. Ich verſpreche es, Durchlaucht.

Littleton, (bey Seite). So iſt ſie verloren.

Miß Temple. Ich bemerke aber daß der Aufſatz nicht zu meiner übrigen Toilette paßt, und bitte daher um die Erlaubniß, mich einige Minuten entfernen zu dürfen.

Herzogin. Vergeßt nur nicht daß wir, ſobald der Herzog zurückkommt, Euren Ehe-Contract unterzeichnen, und Eure Vermählung feierlich begehen wollen.

Miß Temple, (bey Seite, ſeufzend). In einer Stunde!

Herzogin. Eurem Gatten müßt Ihr Euch den erſten Tag ſo ſchön wie möglich zeigen.

Miß Temple, (bey Seite). Dieſem Lord Cornwallis! O, wie unglücklich bin ich!

(Sie geht links ab.)

Scene 8.

Die Vorigen, ohne Miß Temple.

Littleton, (lebhaft bey Seite). Sie geht auf ihr Zimmer. O! herrlich — eine geheime Warnung.

Herzogin. O Vetter, wollt Ihr Euch wohl zum Ceremonienmeiſter begeben, und ihn in meinem Namen fragen, wann dem Könige der Contract zur Unterzeichnung vorgelegt wird?

Littleton. Ich gehorche. (bey Seite.) So bald wird das Wettrennen nicht beendigt ſeyn, und ich werde, nachdem ich meinen Auftrag ausgerichtet, wohl noch Zeit gewinnen Miß Temple von Allem zu benachrichtigen. (Er geht ab.)

Scene 9.

Die Herzogin. Miß Hobart. Die anderen Ehrendamen. Später der Herzog, Lord Cornwallis und die andern Lords.

Herzogin. Findet Ihr nicht, Miß Hobart, daß unſere liebe Temple gar nicht ſo heiter iſt, wie ſie eigentlich vor ihrer Vermählung erſcheinen ſollte?

Miß Hobart. Gegen die Partie ließe ſich Nichts einwenden, wenn nur der Mann anders wäre — ich wüßte wohl einen Andern —

Herzogin, (ſie unterbrechend). Was bedeutet dies Geräuſch? Es ſind die Wagen des Herzogs. — Schon zurück? (Der Herzog tritt mit Cornwallis und den andern Lords ein.) Wie, Mylord, dies brilliante Wettrennen —?

Herzog. Wäre gewiß ohne dieſen Unfall ſobald noch nicht beendigt worden —.

Herzogin. Ein Unfall?

Herzog. Der, Gott Lob, Nichts zu bedeuten hat. Lord Cornwallis wollte durchaus keinem Andern als ſich ſelbſt die Leitung ſeines Renners überlaſſen — ein prächtiges Pferd, das in wenigſtens drey Minuten das Ziel erreichte, jedoch — ohne ſeinen Herrn.

Herzogin und die Damen. Mein Gott!

Cornwallis. Beruhigen Sich Eure Durchlaucht, die Sache iſt unbedeutend; ich bin unbeſchädigt aller Gefahr entgangen, und Nichts hält uns länger ab, den Contract zu unterzeichnen; nicht wahr, Durchlaucht?

Herzog. Sogleich — der Anwalt des Königs, welchen ich habe rufen laſſen, iſt, wie ich ſehe, ſchon hier.

(Eine Gerichtsperſon mit dem Contracte ſetzt ſich an den Tiſch.)

Herzogin, (zu Miß Hobart). Wollt Ihr wohl Miß Temple benachrichtigen?

(Miß Hobart durch die linke Thür ab.)

Cornwallis, (leiſe zum Herzog). Noch ſehe ich keine blaue Toque.

Herzog, (eben ſo). Keine blaue Toque! Ich möchte berſten vor Aerger.

Cornwallis, (durch das Zimmer gehend). Und wir haben doch alle Damen betrachtet.

Herzog. Die blaue Toque iſt verſchwunden! O, Weiber — doch ſtill, die Herzogin beobachtet uns — (laut.) Nun, Cornwallis, Ihr ſeyd jetzt auf dem Gipfel Eurer Wünſche, bald gehört Euch die Schönſte —

Herzogin. Sagt lieber, Mylord, die Tugendhafteſte — denn der Ruf von Miß Temple iſt ohne Flecken.

(Miß Temple und Miß Hobart treten ein.)

Scene 10.

Cornwallis. Der Herzog. Die Herzogin, Miß Temple. Miß Hobart. Damen und Lords.

Herzog, (ihr entgegen gehend und die Hand reichend). Kommt näher, ſchönes Kind — (die Toque gewahrend, bey Seite.) Was ſehe ich? Himmel! Sie war es!

Cornwallis. Miß Temple — wie? darf ich meinen Augen trauen? — (Leiſe zum Herzog.) Durchlaucht, ſie iſt es! kein Zweifel!

Herzog, (ſeine Verlegenheit verbergend). Allerdings iſt ſie es, Mylord, was wollt Ihr damit ſagen?

Cornwallis, (immer noch mit gedämpfter Stimme). Durchlaucht verſtehen mich nicht — die Toque! die blaue Toque!

Herzog, (lebhaft). Nun, warum nicht blau? Ich ſprach vorher von einer roſa Toque.

Cornwallis. Nein, nein, ſie war blau, ich weiß beſtimmt, und da iſt auch die fatale Feder!

Herzog, (bey Seite). O! ich Schwätzer.

Herzogin. Lord Cornwallis iſt der Erſte, welcher unterzeichnet.

(Der Anwalt präſentirt ihm die Feder.)

Cornwallis. Nimmermehr, ich werde niemals unterzeichnen!

(Allgemeines Erſtaunen.)

Herzog. Was ſagt Ihr, Mylord? (Zu den Uebrigen.) Nur um einen kurzen Aufſchub muß ich bitten, und zugleich erſuchen, mich einen Augenblick mit Miß Temple allein zu laſſen.

Herzogin. Er will nicht unterzeichnen, was ſoll das bedeuten?

Miß Temple, (bey Seite). Er tritt zurück! Wie mir das Herz vor Freude ſchlägt.

(Alle außer dem Herzog und Miß Temple ab, die Herren durch den Hintergrund, die Damen zur linken Thür.)

Scene 11.

Der Herzog. Miß Temple.

Herzog. Ihr werdet es mir ohne Zweifel Dank wiſſen, Miß Temple, daß ich Euch einer öffentlichen Erklärung überhebe. — Was Lord Cornwallis betrifft, ſo iſt leider die Veranlaſſung zu ſeinem Rücktritt der Art, daß —

Miß Temple, (lebhaft). Eine Veranlaſſung? — Ich ſuche umſonſt zu errathen —

Herzog, (ihre Hand nehmend). Es iſt unnütz, ſchöne Miß, mir Etwas verbergen zu wollen. Ich weiß Alles —

Miß Temple. Ihr wißt Alles?

Herzog. Schon leſe ich in Euren Blicken, daß Ihr mich der Neugierde und der Indiscretion beſchuldigt. Allein Ihr irrt — der Zufall allein führte mich zum Pavillon und ließ mich durch das Schlüſſelloch blicken, das mir Alles enthüllte. Ich geſtehe Euch, Miß Temple, Ihr wäret die letzte Dame an unſerm Hofe geweſen, auf die mein Verdacht gefallen wäre.

Miß Temple. Aber, weiß es Gott, ich verſtehe Ew. Durchlaucht nicht. Was bedeutet dies Alles?

Herzog, (lächelnd). O! wie ſchlau! Ihr zweifelt, weil mir die hauptſächlichſten Beweiſe fehlen. Es iſt wahr, ich habe nur den Rücken des Strafbaren geſehen, und konnte ſein Geſicht nicht erkennen; doch in meinen Händen iſt ein

Pfand, welches ihn früh oder ſpät verrathen wird. Daher, Miß Temple, nennt lieber auf der Stelle Eurem Vormunde, Eurem Freunde jenen Namen, der nicht verſchwiegen bleiben kann — nun?

Miß Temple. Was ſoll ich Eurer Durchlaucht ſagen? Ihr ſprecht in Räthſeln, und es ſcheint faſt als wolltet Ihr Euch an meiner Verlegenheit ergötzen.

Herzog. Ihr verharrt alſo in Eurem Schweigen? Ich bin überzeugt, daß Ihr an dieſem Tête-à-Tête weniger Schuld ſeyd als der welcher Eure Unerfahrenheit benutzte. Doch wen würde man an dieſem Hofe davon überzeugen? Glaubt Ihr daß der Bruch mit Lord Cornwallis Euren bis jetzt fleckenloſen Ruf unangetaſtet laſſen wird? Wer wird nun der Gatte von Miß Temple ſeyn wollen? — Nur der Mann, deſſen Namen Ihr mir zu nennen jetzt verweigert, kann um Euch werben.

Miß Temple. Was muß ich hören?

Herzog. Bey meinem Ehrenworte und bey dem Andenken Eures braven Vaters gelobe ich, daß Derjenige der Eure Ehre durch ſeinen Leichtſinn gefährdet, Euch auch von dem Makel reinigen, oder aus dem Palaſte des Konigs verwieſen ſeyn ſoll.

Miß Temple. Aber ich ſchwöre Euch daß Niemand meiner Ehre zu nahe getreten iſt.

Herzog, (für ſich). Ich ſinne umſonſt. Vielleicht wäre es Rocheſter, doch der iſt ſchon vorgeſtern abgereiſt. Jermyn verläßt Lady Caſtelmaine, die treue Geliebte meines erhabenen Bruders, nicht. Der ſchöne Sidney? Der jagt nur auf fremden Revieren. Unter den Perſonen, denen ich heute Morgen das Geheimniß vertraute? Ach! welches Licht! Littleton's Bewegung und Verlegenheit, als ich die Kette zeigte — wie konnte ich erſt jetzt auf ihn fallen? (Laut.) Miß Temple, der Mann, deſſen Namen Ihr mir nennen ſollt, heißt Chevalier Littleton.

Miß Temple, (verlegen). Littleton! Ich ſchwöre Euch! —

Herzog. Ihr werdet verlegen — der Purpur Eurer Wangen hat Euch verrathen. Läugnet nicht länger. Bald ſoll ſich Alles aufklären, ich eile ihn aufzuſuchen.

(Schnell ab.)

Scene 12.

Miß Temple, (allein). Durchlaucht! Bleibt, hört mich! — Er iſt fort. O mein Gott! wer wird mir erklären, was das Alles zu bedeuten hat?

Ein Page, (tritt ein und überreicht ihr ein Billet). An Miß Temple. (Ab.)

Miß Temple. Von wem kommt dies Billet? (Sie lieſt.) „Ein treuer Freund bittet Euch dringend, die blaue Toque „ſchnell abzulegen, oder Ihr ſeyd verloren!“ Wie, dieſe

Toque der Herzogin? das iſt ja wunderbar! — „Oder Ihr ſeyd verloren!“ — Soll ich der Warnung folgen? Was kann dies Alles bedeuten? — Ah! jetzt erinnere ich mich wie der Herzog, als er mit mir ſprach, fortwährend ſeine Augen auf die Toque heftete. Ja, ja, ich will ſie nicht länger tragen. (Sie nimmt ſie ab und ſetzt ſie auf den Tiſch.) Nun will ich ſehen, ob ſich jetzt das Räthſel löſen wird.

Scene 13.

Littleton. Miß Temple

Littleton. Ach! Miß Temple, finde ich Euch endlich! Was habe ich gehört? welches Glück! ich wollte ſagen, welches Unglück! Eure Heyrath iſt aufgelöſet?

Miß Temple. Sie iſt es, und ich glaube nicht zu meinem Unglück. Ich würde dem Lord für dieſen Bruch danken, wenn er nur einen beſſern Moment dazu gewählt hätte. So wurde aber leider ſein ſchneller Entſchluß für mich zu einer Kränkung, deren Urſachen ich nicht begreife. Ihr kennt ſie, Sir, o! ich beſchwöre Euch, ſagt mir, warum man mich ſo behandelt? —

Littleton. Weil ich ein unglücklicher Menſch bin, oder beſſer geſagt, weil ich vorwitzig mich in fremde Angelegenheiten miſchte — daraus entſtanden alle dieſe Verirrungen.

Miß Temple. Erklärt Euch deutlicher! —

Littleton. Ich bin die Urſache von Allem, was geſchehen!

Miß Temple, Ihr? Iſt es möglich! und wie?

Littleton. Wie? das bleibt mein Geheimniß!

Miß Temple, (bey Seite). Auch er? Niemand will mir Aufſchluß geben. (Laut.) So könnt Ihr mir doch vielleicht erklären, von wem dies Billet kommt, welches ich ſo eben empfing? —

Littleton. Dies Billet iſt von mir —

Miß Temple. Auch von Euch?

Littleton. Und leider kam es zu ſpät —

Miß Temple. Alſo dieſe Toque? —

Littleton, (mit Heftigkeit). Iſt der Grund alles Unheils! — O! wenn ich Euch rathen ſoll, ſo traget in Eurem Leben keine Toques mehr, weder blaue, grüne noch rothe —

Miß Temple. Und Ihr wollt mir nicht ſagen?

Littleton. O! dringet nicht in mich, ein Geheimniß von mir zu erfahren das ich nicht verrathen darf. — Allein nur ein Wort brauche ich zu ſagen, und Eure Ehre iſt gerettet — doch hierzu könnt Ihr allein mir die Erlaubniß geben.

Miß Temple. O! von ganzem Herzen!.... doch nun beruhigt mich ſchnell! was werdet Ihr ſagen?

Littleton. Ich würde ſagen: Durchlauchtigſter Herzog, Lord Cornwallis, und Ihr meine Herren! ich bin Edelmann

Cornwallis. Um die Geſichter bey dieſer Mittheilung zu beobachten. Doch vergebliche Mühe, ich konnte nichts entdecken.

Herzog. Ihr habt Euch umſonſt bemüht. Der Mann, welchen Ihr ſuchtet (auf Littleton zeigend) da iſt er —

Cornwallis. Sir Littleton! Iſt's möglich! Er wäre es? — Und dieſen Morgen, bey der Erzählung Eurer Durchlaucht ſchien er ſo unbefangen — O Verſtellung über Verſtellung!

Herzog. Alſo Mylord, der Chevalier wird ſich mit Miß Temple vermählen?

Cornwallis. Verſteht ſich — allein nun muß man ſchnell andere Gerüchte zu verbreiten ſuchen, und ich eile —

Herzog. Einen Augenblick, Mylord, wir bedürfen Eurer noch — Tretet näher, Miß Temple und Sir Littleton — Niemand iſt des Beſitzes von Miß Temple würdiger, als der Chevalier. Zuvor müſſen jedoch noch einige Hinderniſſe beſeitigt werden; Miß Temple iſt reich, daher iſt es nothwendig, daß auch ihr Gatte es ſey.

Littleton. Und ich beſitze kein Vermögen —

Cornwallis. Wie, Chevalier, Ihr hättet keine Güter, kein Schloß? Da könnte nur eine hohe Stellung am Hofe Euch dafür entſchädigen.

Herzog. Ganz recht — der Poſten, welcher dem Gatten von Miß Temple beſtimmt war — derſelbe, welchen ich für Euch, Mylord, erbeten hatte.

Cornwallis. Wie? meine Stelle einem Andern?

Herzog, (leiſe). Aber laßt Ihr ihm doch Eure Frau! —

Cornwallis. Die Frau ja, die Stelle aber nicht!

Herzog, (leiſe). Und Beides iſt unzertrennlich. — (Laut.) Ihr werdet Euch daher mit dem Chevalier zum Könige begeben, und um die Gnade bitten, Eure neue Würde auf Sir Littleton übertragen zu dürfen.

Cornwallis, (leiſe). Das nennt er eine Gnade!

Littleton. Wie ſoll ich Eurer Durchlaucht für ſo viel Güte danken?

Cornwallis, (bey Seite). Ich werde alſo nicht Oberſtallmeiſter des Königs werden? — O weh, da habe ich eine ſchlechte Neuigkeit zu verbreiten. (Laut.) Chevalier, ich ſtehe zu Befehl. —

Littleton, (bey Seite). Welch unerwartetes Glück!

Scene 16.

Miß Temple. Der Herzog. Später die Herzogin.

Herzog. Nun, Miß?

Miß Temple. O, wie haben Eure Durchlaucht mich beglückt!

Herzog. Endlich! Hat das aber Mühe gekoſtet, Euch Eure Geſtändniſſe zu entlocken. Warum ſagtet Ihr mir nicht gleich, daß er es war?

Miß Temple, (erſtaunt). Daß er es war?

Herzog. Immer noch —? (Die Herzogin, von ihren Damen gefolgt, tritt ein.) Ah, meine Theure, Ihr konntet nicht gelegener kommen, um eine erfreuliche Nachricht zu hören. Unſere ſchöne Miß iſt über den Verluſt des Lord Cornwallis völlig getröſtet, und wird Morgen mit dem Manne, den ihr Herz längſt erwählt hatte, mit Chevalier Littleton verbunden.

Herzogin. Iſt's möglich? Miß Temple Littletons Gattin? Welch ein ereignißreicher Tag! Dieſen Morgen, im Augenblick wo der Contract unterzeichnet werden ſollte, wird eine Verbindung aufgelöſet, und jetzt erſcheint ein zweyter Gatte, an den Niemand dachte.

Miß Temple. Ausgenommen ich.

Herzog. Alles wird ſich Euch aufklären. — Für jetzt ſeyd Ihr Miß Temple noch Euern Glückwunſch ſchuldig.

Herzogin. Von ganzem Herzen zu einer Verbindung, die ich nur billigen kann. — Littleton war längſt mein Liebling, und was den Lord betrifft, ſo kann man nun wohl ſeine Meynung offen ausſprechen — ich finde ihn abſcheulich —

Miß Temple. Ich auch!

Miß Hobart. Und auch ich!

Herzog. Recht ſchmeichelhafte Urtheile.

Herzogin. Während mein junger Vetter ſo liebenswürdig, brav, einnehmend —

Herzog. Und bey allen dieſen Eigenſchaften noch den Titel eines Ober-Stallmeiſters des Königs beſitzen wird. Ich überlaſſe Euch, Mylady, das Vergnügen, ihm die Inſignien ſeiner neuen Würde, den Degen und die Sporen zu überreichen. — Ah gut, daß ich daran denke, ich bin noch im Beſitz eines koſtbaren Eigenthums, woran ich gar nicht mehr gedacht. — Wo habe ich denn die Kette gelaſſen? — ah, da iſt ſie ja. (Zieht die Kette aus der Taſche.)

Herzogin. Was ſehe ich! Wie kommt Ihr zu Sidneys goldener Kette?

Herzog, (verwundert). Dieſe Kette gehört an Sidney?

Herzogin, (bey Seite). Ich Unvorſichtige!..... (Laut.) Ich weiß nicht mehr, wo ich bemerkte — Ah, ganz recht, vor einigen Tagen trug Sidney dieſe Kette bey der Herzogin von Cleveland, und der Chevalier von Grammont machte ihm Complimente deshalb. Bey dieſer Gelegenheit wurde ich aufmerkſam darauf, und glaubte ſo eben ſie wieder zu erkennen. Doch ich kann mich auch täuſchen.

Herzog. Nein, wahrlich, Ihr irrt nicht! hier bemerke ich eben ſeine Chiffre: A. S. Arthur Sidney. (bey Seite.) So wäre es doch nicht Littleton geweſen?

Herzogin, (bey Seite). Wie mag nur dieſe Kette in ſeine Hände gekommen ſeyn?

Herzog, (bey Seite). Aber wie ſoll ich mir erklären, daß ich ihn zu ihren Füßen fand, und daß er ſo ſchnell einwilligte, ſie zu heyrathen? (Miß Temple bemerkend.) Ah, ſie hat die Toque abgeſetzt, er hat ſie nicht damit geſehen, ſchöpft alſo keinen Verdacht. Jetzt iſt mir Alles klar. Doch bevor Sidney nicht erſcheint, leide ich nicht, daß Littleton ungewarnt ſich feſſelt; ich gehe ihn aufzuſuchen.

Herzogin. Mein Gemahl will mich verlaſſen, ohne mir erklärt zu haben? —

Herzog, (ihre Hand ergreifend). Verzeiht, Mylady, wenn augenblicklich fremde Gegenſtände mich beſchäftigen — bald kehre ich zu Euch zurück, und dann ſollt Ihr Alles erfahren. —

Herzogin, (bey Seite). Dieſer Ton, dieſe Worte, — er ahnet nichts, ich athme wieder.

Scene 17.

Die Vorigen. Cornwallis. Littleton.

Cornwallis, (Littleton an der Hand führend). Nur immer näher — ich habe die Ehre den anweſenden Damen und Herren hier den Ober-Stallmeiſter ſeiner Majeſtät vorzuſtellen. Hier iſt das Patent. — (Bey Seite.) Ein bedeutendes Opfer, allein mit der Stelle mußte ich auch die Toque nehmen; ich überlaſſe Beides einem Andern.

Herzog, (Cornwallis bey Seite ziehend). Mylord, wir ſind zu eilig geweſen, Littleton war es nicht. —

Cornwallis. Wie! Er war es nicht?

Herzog. Ein Anderer war mit Miß Temple im Pavillon, daher kann auch Littleton nicht ihr Gatte werden.

Cornwallis, (ganz verwundert). Littleton wird ſie nicht heyrathen, und Eure Durchlaucht haben ihm meine Stelle gegeben? So iſt ſie mir alſo für nichts und wieder nichts entzogen worden?

Herzog, (immer noch leiſe). Das iſt nun nicht mehr zu ändern — doch jetzt handelt es ſich um andere Dinge als um Eure Stelle. — Alle ſchienen ſo befriedigt zu ſeyn, und dennoch muß ich nun ſtörend dazwiſchen treten.

Littleton, (welcher geſchrieben hat). Euer Durchlaucht empfangen hier den von mir unterzeichneten Ehe-Contract, und ich füge nur noch die Bitte hinzu, mir bald Gelegenheit zu geben, meiner neuen Pflicht Ehre zu machen.

Herzog. Zerreißt den Contract, Sir Littleton, und denkt nicht weiter an dieſe Verbindung — ſie iſt unmöglich.

Littleton, M. Temple, Herzogin. Unmöglich? Weshalb?

Herzog. Weil ein Anderer Ihr Gatte ſeyn wird.

Miß Temple. Ein Anderer?

Littleton. Und wer, Durchlaucht?

Herzog. Derjenige, welcher ihre Ehre und ihren Ruf leichtſinnig auf's Spiel ſetzte. Jetzt darf ich es laut ſagen, da Lord Cornwallis dafür geſorgt hat, daß dies Abentheuer die Geſchichte des Tages geworden iſt.

Littleton, (lebhaft). Aber derjenige bin ja ich — ich allein bin ſtrafbar, und der Erſte der daran zweifelt, welchen Ranges und Standes er auch ſey, werde ich mit dem Degen in der Hand zur Rechenſchaft ziehen. Da ich, und kein Anderer es iſt, ſo kann auch ich nur Miß Temple's Gatte werden.

Herzog, (ihn bey Seite nehmend). Ich ſehe, Unglücklicher, mit welcher Leidenſchaft Ihr liebt — aber bedenket doch nur, was geſchehen iſt. Allein mit ihr eingeſchloſſen — ein Mann zu ihren Füßen —

Littleton. Das war ja ich —

Herzog. Ihr waret es nicht — Ihr wißt das ſo gut wie ich — es war Sidney —

Littleton. Sidney zu den Füßen von Miß Temple? Man hat Euer Durchlaucht falſch berichtet. — Denn wenn es Sidney geweſen wäre, ſo war es ſicher Miß Temple nicht —.

Herzog, (bey Seite). Seine blinde Liebe verwirrt ihm die Sinne.

Scene 18.

Die Vorigen. Ein Offizier.

Offizier, (Littleton einen Brief überreichend). Von Lord Sidney.

Herzog. Wie? Von Sidney? O leſet!

Littleton, (den Brief erbrechend). Von ihm ſelbſt. (Leiſe.) Die Antwort auf meinen Brief. (Halblaut leſend.) „Ein „heftiges Fieber, welches mich ſeit geſtern Abend im Bette „feſſelt, zwingt mich, Euch ſchriftlich“ —

Herzog, (erſtaunt). O leſet laut Sir — der Lord iſt krank?

Littleton. Seit geſtern Abend, wie er ſchreibt. (Leſend.) „Euch ſchriftlich an unſern Tauſch-Handel zu erinnern. Wie „ich vernommen, glänzt Ihr bereits bey Hofe mit meiner „venetianiſchen Kette, während ich noch immer vergebens auf „den mir dagegen verſprochenen Araber harre. Sollte Euch „der Tauſch leid geworden ſeyn, ſo erkläre ich Euch hiermit, daß ich gern meine Kette zurücknehme. Meldet mir „ſogleich, ob unſer Handel gilt oder als rückgängig zu betrachten iſt. Sidney.“

Herzog. Wie? höre ich recht?

Littleton. Leſet ſelbſt und Ihr werdet nicht zweifeln. (Ihm den Brief gebend.)

Herzog. Ich erſtaune —

Littleton, (vor ſich). Sidney hat mich verſtanden, ſein Brief kam zur rechten Zeit.

Cornwallis, (zum Herzog). So iſt es alſo Littleton abermals wieder, und nun entſchieden?

Herzog. Sobald Ihr ihm den Rang nicht ſtreitig macht — ja!

Cornwallis. Nein, ich werde vorziehen ein Zeuge ſeines Glückes zu bleiben —

Herzogin. Ich begreife von Allem, was ſich ſeit heute Morgen hier zugetragen, nicht das Geringſte, und am wenigſten kann ich mir die Gleichgültigkeit erklären, mit welcher Lord Cornwallis ſeine gerechten Anſprüche auf den Beſitz Miß Temple's, dem Chevalier Littleton überläßt. — Darf ich Euch, Mylord, endlich um die Urſach fragen?

Cornwallis. Die Urſach Durchlaucht —?

Littleton, (bey Seite). Was wird er erwiedern?

Cornwallis. Sie wird lächerlich erſcheinen. (Mit ungezwungenem Weſen.) Nun wohl — ich heyrathe Miß Temple nicht, weil ſie heute Morgen eine blaue Toque mit einer weißen Feder trug.

Herzogin, (ſehr erſtaunt). Das wäre der Grund?

Cornwallis. Einzig und allein.

Herzogin, (lachend). So würdet Ihr, Mylord, alſo auch mich nicht geheyrathet haben, denn heute Morgen noch trug ich dieſe Toque.

Herzog. Was?

Herzogin. Erſt wenige Minuten bevor der Contract unterzeichnet werden ſollte, machte ich ſie der Miß Temple zum Geſchenk.

Herzog. Ihr, Mylady?

Littleton, (bey Seite). Nun iſt Alles verloren.

Herzog, (dicht zur Herzogin tretend). Ihr truget dieſe famöſe Toque?

Littleton, (welcher ſich links vom Herzog befindet, zu ihm lebhaft). Ja, ja, dieſen Morgen, als ich zu den Füßen der Herzogin lag.

Herzogin, (bey Seite, erſchreckt). Was will er damit ſagen? Himmel! wüßte man?

Herzog. Was ſprecht Ihr da, Sir Littleton?

Littleton, (ihm verſtohlen Zeichen machend). Was jetzt der ganze Hof erfahren kann — Ja, Ihre Durchlaucht, die Herzogin trug dieſe blaue Toque und ich lag zu ihren Füßen, ſie um die Hand Miß Temple's und um Fürſprache bey Eurer Durchlaucht zu bitten. (Leiſe zum Herzog.) Verſteht Ihr jetzt?

Herzog. Noch nicht ganz.

Littleton, (leiſe). Es iſt, bey meiner Ehre, kein wahres Wort an Allem was ich ſagte.

Herzog. Nun?

Littleton. Wir retten ſo die Ehre der Miß Temple

Herzog. Aber die Herzogin?

Littleton. War im Einverſtändniß mit mir — dieſe Erklärung läßt hoffentlich die Läſterzungen verſtummen, und Alle ſind getäuſcht.

Herzog, (wie ein Menſch, welcher plötzlich begreift). Ah! bravo! prächtig erſonnen! Alle ſind getäuſcht! — Alſo die Herzogin —

Littleton. Hat ſich ein Recht auf unſere ewige Dankbarkeit erworben.

Herzog. Daran erkenne ich meine theure Gemahlin. (Der Herzogin die Hand küſſend.) Wie edel habt Ihr gehandelt.

Herzogin. Der Vetter verdient, daß man ſich für ihn intereſſirt.

Cornwallis, (bey Seite). Ich ſchmeichle mir gerade nicht ſehr ſcharfſinnig zu ſeyn, allein mein Schloß, meine Wieſen, meine Pferde wollte ich verwetten, daß der Herzog —

Herzog, (zu Cornwallis). Nun, Lord Cornwallis, was meint Ihr dazu?

Cornwallis. Daß ich mich hier nie vermählen werde, — (leiſe zum Herzog) obgleich ich, wie es mir ſcheint, nicht der Getäuſchte bin.

Herzog, (lachend). Ha ha! Nun, das wollen wir nicht unterſuchen!

Der Vorhang fällt.

Der Regenſchirm.

Schwank in 1 Akt,

von

E. M. Oettinger.

Perſonen.

Louiſe.
Emma.
Herr von Springer.
Herr von Bock.

(Die Bühne ſtellt den Graben zu Wien vor.)

Scene 1.

(Herr von Springer kommt aus einer Couliſſe hervor, er trägt einen Regenſchirm in der Hand.)

Springer. Der Himmel chikanirt uns arme Sterbliche ganz gehörig. Wozu Regen! Wenn er's nicht regnen ließe, erſparte man Regenſchirme, und erſparte man Regenſchirme, ſo erſparte man auch Geld. Dreyßig Gulden ſind nun unnütz hinausgeworfen, der Regenſchirm iſt zwar (er ſpannt ihn auf) — er beſitzt ausgebreitete Praxis im Beſchirmen, er hat ein nobles Exterieur, aber dreyßig Gulden ſind mir dennoch lieber. Wenn ich bedenke, wie vielfache Genüſſe ich für dreyßig Gulden hätte haben können, ſo empfinde ich eine unmenſchliche Reue. Für dreyßig Gulden hätte ich z. B. drey Bouteillen Champagner den Hals brechen, oder circa 200 Auſtern in den Ruheſtand verſetzen können, für dreyßig Gulden hätte ich 20 Mal das Leopoldſtädter Theater oder drey Mal andere Unterhaltungsörter beſuchen können. Hätte ich noch ein paar Gulden zugelegt, hätte ich einen Shawl kaufen und bey der Dame, die mir auf heute um 6 Uhr ein Rendezvous im Volksgarten gegeben, viel mehr durchſetzen können, als ohne Shawl. Was habe ich nun für mein ſchönes Geld? Einen Regenſchirm. Wenn mir der Himmel einen Poſſen ſpielen will, ſo verſchließt er ſeine Schleuſen, dann kann ich den Parapluie eben ſo wenig brauchen, als ein Kapuciner einen Stiefelknecht. Damit er mir nicht vertauſcht werde, habe ich auf den Griff meinen Namen einſchneiden laſſen, das koſtet auch fünf Gulden. Je nun, vielleicht gelingt es mir ein Mal, mit Hülfe dieſes lieben Jungen ein Schäfchen in's Trockne zu führen. Ueberdies kann ein Regenſchirm ſelbſt bey ſchönem Wetter ſehr erſprießliche Dienſte leiſten. Führt uns der Zufall einen Gläubiger entgegen, dem wir aus den Augen gehen möchten — denn Mahngeſichter ſind oft gefährlichere Subjecte als Heuwagen, tolle Hunde und Trunkenbolde — ſo verſtecken wir unſer Geſicht unter das Regendach und unangefochten ſegeln wir dieſe Klippe vorüber. Ei der Tauſend, da kommt Freund Bock. Was muß er wohl vorhaben, daß er ſo eilig thut?

Scene 2.

Springer. Herr von Bock (läuft haſtig über die Bühne).

Springer. Pſt, Herr von Bock, wohin ſo eilig, wenn man fragen darf.

Bock. Wohin? Das behalt' ich für mich.

Springer. Warum? Iſt es etwa ein Geheimniß?

Bock. Ein Geheimniß? Gott bewahre. Was nützt es aber, wenn ich's auch ſage, Sie glauben es ja doch nicht.

Springer. Haben Sie etwa ſchon wieder ein Rendezvous?

Bock. Oui. (Er zieht einen Spiegel aus der Taſche und begafft ſich darin.)

Springer. Freundchen, das iſt denn doch übertrieben. Sie haben ja in jeder Woche 30—40.

Bock. 30 bis 40? Manchmal auch noch mehr. Aber wer kann dafür? Die Frauen ſind in mich vernarrt, meine Phyſiognomie muß ihnen ein ganz eigenes Intereſſe einflößen. (Guckt in den Spiegel.) Gott, warum haſt Du mich mit ſo vieler Liebenswürdigkeit geſtraft?

Springer. Sagen Sie mir aufrichtig, haben Sie wirklich ein Stelldichein?

Bock. Sie zweifeln? Sie jammern mir!

Springer. Darf man fragen, wo?

Bock. Wo? (Er zieht ein dickes Buch aus ſeiner Taſche.) Ich will gleich nachſehen. Wie ſich Referendarien die feſtgeſetzten Termine aufſchreiben, ſo notire ich mir die Rendezvous auf. Heute, am 21ſten, habe ich blos eins, im Dianenbad zwiſchen 4 und 5 Uhr. Morgen habe ich deren drey, eines zwiſchen 8 und 9 Uhr Morgens in der Vorſtadt neben dem Narrenthurm, zwiſchen 11 und 12 im

Augarten und zwiſchen 8 und 9 Uhr Abends auf dem Salzmarkt, unfern der Caſerne. Uebermorgen habe ich 11 an einem Vormittag. Da ich dieſe nicht alle abmachen kann, ſo ſchicke ich meinen Subſtituten hin. Ich ſag' Ihnen, Freund, ich habe oft vor lauter Rendezvous nicht einmal Zeit zum Schlafen, vom frühen Morgen bis in die ſpäte Nacht ein Stelldichein nach dem Andern. Gott, ach Gott, was bin ich für ein geplagter Menſch — meine Liebenswürdigkeit iſt mein Tod, ich opfere mich auf, ich bin zu gut — zu nachgiebig — zu gefällig — ich kann einer Dame nichts — gar nichts abſchlagen, nicht einmal Geſchenke, ſehen Sie einmal, dieſen Geldbeutel habe ich geſtern von einer wunderlieblichen Offiziersstochter, und dieſe Zigarrenbüchſe von einer jungen Geheimräthin erhalten.

Springer. Sie Schelm, die Sachen haben Sie wieder ſelbſt gekauft.

Bock. Welch ein kleinlicher Verdacht! Sie ſind neidiſch, beſter Springer, das iſt aber leicht zu verzeihen, denn ich bin, weiß es Gott, ſehr beneidenswerth. Ich will nicht ſagen daß mein bezaubernder Anſtand, meine gracieuſe Haltung, mein herculiſcher Wuchs, meine blendende Gentillesse, mein roſiger Humor, mein ſchlagender Witz, mein ſchnell zündender Geiſt, meine hinreißende Bildung und mein — mein — mein — entzückendes Savoir-vivre das Gefühl des Neides wach rufen. Allein ein je ne sais quoi, das mir die Gunſt aller Damen verſchafft, macht mich zum Gegenſtande des Neides.

Springer. Sie Glücklicher, ſagen Sie mir doch, wie [illegible] Schöne heißt, die Ihnen das Rendezvous im Dian[illegible] geben?

Bock. Wie ſie heißt? Ich weiß vorläufig ihren Namen nicht, ich liebe ſie aber namenlos. Heute werd' ich's wohl erfahren wer ſie iſt. Vermuthlich wollte ſie wohl deshalb aus ihrem Namen vorläufig ein Geheimniß machen, weil ſie befürchten mochte, daß ich ſie alsdann in ihrer Behauſung überraſchen werde. O, die Damen ſind raffinirte Köpfe!

Springer. Iſt ſie ſchön?

Bock. Schön? Laſſen Sie ſich nicht auslachen. Alle Schönheiten der Vorwelt ſind gegen dieſe Schönheit Meduſen.

Springer. Gewiß verheyrathet.

Bock. Verſteht ſich, mit einem Rhinoceros, der ihr, wie ſie mir ſagte, furchtbar zuwider iſt.

Springer. Da kann ich's der Dame gar nicht verübeln, daß ſie Andern Rendezvous ertheilt. Ach, beſtes Freundchen, wollten Sie mich mit dieſer Dame vielleicht bekannt machen?

Bock. Wozu? Sie haben ja eine Frau und obendrein eine ſehr liebenswürdige Frau. Ich kenne ſie zwar nicht, ich weiß es aber vom Hörenſagen.

Springer. Meine Frau iſt nicht nur ſchön, ſondern tugendhaft über alle [illegible]ſen. Aber Sie wiſſen ja, beſte Bock, wir Männer lieben die Abwechſelung. Sie habe gleichfalls eine ſchöne Frau, wie ich höre und verſchmähen deſſen ungeachtet nicht, auch die Bekanntſchaft Anderer machen.

Bock. Wahrgeſprochen, diversité, c'est ma devise! Nun, ſpäter will ich Sie einmal bey der Dame einführen, ich bin wahrhaftig gar nicht mißgünſtig, und gönne gern auch Andern eine Freude. Doch halt, Freundchen, Sie könnten mir einen großen Liebesdienſt erweiſen.

Springer. Womit kann ich Ihnen dienen?

Bock. Borgen Sie mir Ihren Regenſchirm, wir bekommen ganz ſicher Regen — der Himmel macht ein verdrießliches Geſicht — Wolken lagern ſich auf ſeiner Stirn — ein Donnerwetter iſt im Anzuge — mein Weg iſt ziemlich weit, ich fahre nicht gern — morgen ſollen ſie ihn wieder haben.

Springer. Dieſen Regenſchirm ſoll ich Ihnen leihen? Ich fürchte, daß Sie ihn zu Schanden machen — erſt vor wenigen Minuten hab' ich ihn gekauft — ich möchte ihn zuvor meiner Frau zeigen, ſie hat ihn noch nicht geſehen.

Bock. Das hat ja, Allervortrefflichſter, auch morgen Zeit. Thun Sie mir den kleinen Gefallen — Sie finden mich ſtets zu jedem Gegendienſte bereit.

Springer. Da haben Sie ih[illegible] koſtet 43 Gulden 36 Kreuzer. Machen Sie mir [illegible] nichts [illegible]handen — morgen muß ich ihn wieder haben.

Bock. Wo find' ich Sie [illegible]?

Springer. Wie gewöhnlich, bey [illegible].

Bock. Sie ſollen ihn vielleicht noch [illegible] zurückbekommen. Nun eile ich mit Sturmſchritten dem erſehnten Ziele zu. Ich ſag' Ihnen, Freund, ich will heute einen Schacht von Liebenswürdigkeit enthalten, die ſelbſt den marmornen Statüen im Dianenbad eine Liebe bis zum Wahnſinn einhauchen ſoll. Ich habe mir vorgenommen alle Mienen ſpringen zu laſſen und liebenswürdig, wie ſchon lange nicht, zu ſeyn.

Springer. Ich will Sie nicht länger aufhalten. Ich nehme warmen Antheil an dem Glücke das Ihrer harrt, und wünſche Ihnen eine recht gute Unterhaltung und recht viel Vergnügen.

Bock. Dieſe Wünſche werden ohne Zweifel in Erfüllung gehen. Adieu, Springerchen, morgen rapportir' ich Ihnen, wie das Spiel geendet hat. (Geht eilig mit dem Paraplui.)

Springer, (ruft ihm nach). Denken Sie an mich, wenn Sie ſich amüſiren.

Bock. Soll geſchehen.

Scene 3.

Sp[illegible]ger, (allein). Der Menſch h[illegible]ehr Glück a[illegible]ſtand. Die lieben Damen haben oft einen ſonderba Geſchmack, ſie werfen häufig auf Diſteln ein Auge, wäh ſie an den ſchönſten Roſen vorüberwandeln. Ich bin do wirklich gar nicht übel, und deſſen ungeachtet habe ich of im ganzen Jahre nicht ſo viel Rendezvous als der Bock in einer Woche. Woran das wohl liegen mag. Ich habe doch alle Werke geleſen, die darauf Bezug haben, ich kenne das Buch: „l'art de triompher sur les femmes“ faſt auswendig, „die Kunſt, das Herz der Frauen, mit bloßem Auge zu durchſchauen von Juſtus Hilarius“ habe ich ſo gut als das Einmaleins im Kopfe. Ich ſelbſt habe eine Brochüre geſchrieben, „Kunſt, ſich bey dem ſchönen Geſchlechte beliebt zu machen“ und ſie geſtern Abend zum 94ſten Male mit vielem Intereſſe geleſen, allein ich bin bey den Damen doch nicht ſo belieb als ich's mit Recht erwarten durfte. Ich glaube faſt, i bin viel zu ſpröde. Das Kecke, das Pikante, das Maliciöſe mundet unſerm ſchönen Geſchlechte weit beſſer, und Goethe hat wahrlich vollkommen Recht, wenn er den Rath ertheilt:

Geh den Weibern zart entgegen,
Du gewinnſt ſie auf ein Wort;
Doch wer kühn iſt und verwegen,
Kommt fürwahr noch beſſer fort.

Heute will ich's verſuchen, recht kühn und verwegen zu ſeyn. Jetzt zu Taroni, Champagner und Ananas-Eis, verleiht ihr mir Muth und Keckheit! (Geht ab.)

Verwandlung.

(Die Bühne verwandelt ſich in den Garten des Dianenbades.)

Scene 4.

Louiſe, (tritt auf, ſie trägt Hut und Shawl). Ich durchſtreife nun zum dritten Male alle Partieen des Gartens und noch immer ſehe ich keine Spur von ihm. Ob er vielleicht vergeſſen hat, daß ich ihm auf heute ein Rendezvous gegeben. (Lacht.) Das müßte der erſte Mann ſeyn, dem in ſolchen Fällen das Gedächtniß im Stiche ließe. — Und gleichgültig bin ich ihm doch wahrlich nicht — wie außer ſich war er vor Freuden, als ich ihm nach langem, langem Bitten eine Stunde beſtimmte, wo er mich ungehindert ſprechen könnte. Wenn ich umſonſt gewartet hätte, dieſe Zurückſetzung, dieſe Schmach könnte ich nicht überleben. (Sieht auf ihre Uhr.) Es iſt ſchon halb 5 Uhr. Um 5 Uhr pflegt mein Gemahl nach Hauſe zu kommen. Trifft er mich nicht an, ſo muß ich ſpäter ein Verhör beſtehen das mir gewaltig zuwider iſt. Faſt fängt es mich ſchon zu gereuen an, daß ich dem Herrn von Bock ein Stelldichein gegeben, und kommt er nicht bald, ſo gehe ich — ſo ſchwer es mir auch werden ſollte!

Scene 5.

Louiſe. Bock (kommt haſtig in den Garten geſtürzt).

Bock. Gnädige Frau, ich bitte Millionen Male um Verzeihung, daß ich nicht früher gekommen.

Louiſe. Ei, Ei, Herr von Bock, laſſen Sie immer ſo lange auf ſich warten?

Bock. Nein, meine himmliſche Frau, ich bin im Gegentheil ſonſt weit früher da. Iſt mir von meiner Gattin z. B. auf 3 Uhr Nachmittags ein Juſtifications- oder Confrontations-Termin anberaumt worden, ſo pflege ich mich ſchon um 12 Uhr Vormittags einzuſtellen.

Louiſe. Machen Sie alſo blos bey mir eine Ausnahme?

Bock. Sie wollen mich kränken, holde Amathuſia. Glauben Sie mir, daß ich ſchon längſt da geweſen wäre, wenn ich nicht unter Weges in Mariahilf ein Feuer hätte löſchen helfen.

Louiſe. Hat es gebrannt?

Bock. Es brennt noch — die Gefahr iſt aber vorüber. Ich war ſo glücklich, eine wunderſchöne Sechswöchnerin aus dem Flammenmeere zu erretten.

Louiſe. Sie wird ſich gewiß ſehr dankbar gegen Sie beweiſen.

Bock. Ich bedarf keines Dankes. Menſchenpflicht diktirte mir, mein eigenes Leben in die Schanze zu ſchlagen, um ein anderes zu retten. Was thut man nicht alles einer Dame, und noch dazu einer Sechswöchnerin zu lieb.

Louiſe. Nach ſolch einer Rechtfertigung wäre es ungerecht, wenn ich Ihr Ausbleiben nicht verzeihen möchte.

Bock, (küßt ihr die Hand). Himmliſche Güte und göttliche Schönheit wetteifern bey Ihnen um den Preis des Sieges. (Für ſich.) Dieſe Phraſe war wunderſchön, ich muß ſie mir ſpäter aufſchreiben, man kann ſie wieder einmal brauchen, ſo etwas Zartes und Sinniges fällt mir nicht alle Tage ein.

Louiſe. Sie ſprachen da etwas, das ich nicht recht verſtanden habe.

Bock. Ich drückte nur meine Bewunderung über Ihre mächtig anziehende Liebenswürdigkeit aus. Mit jedem Tage ſprießt eine neue Blume der Schönheit hervor, bald wird es Noth thun die Augen eines Argus zu haben, um alle Blüthen, die Sie ſo üppig entfalten, bewundern zu können. (Für ſich.) Die Phraſe war auch nicht übel.

Louiſe. Ihr bewundernswürdiger Geiſt hilft Ihnen ſtets die ſchmeichelhafteſten Bilder erſinnen.

Bock. Man braucht ja nur Augen im Kopfe zu haben, um durch die Herrlichkeiten, die das Original darbietet, auf derlei Vergleiche hingeleitet zu werden. (Für ſich.) Wahrhaftig, ich bin heute ausnehmend einnehmend.

Louiſe. Sie ſind in der That ein äußerſt intereſſanter Mann.

Bock. Ich bin überzeugt — daß Sie nicht ſchmeicheln. Wenn ich Ihnen wirklich nicht ganz gleichgültig bin, ſo erfüllen Sie, angebetete Frau, zwey Bitten.

Louiſe. Jede ſey Ihnen im Voraus gewährt, wenn ſie ſich anders mit der Pflicht verträgt, die eine Frau ihrem Gatten und außer ihm auch der Welt ſchuldig iſt.

Bock. Erlauben Sie mir die kleine Frage, was Sie unter jener Pflicht verſtehen, die Sie Ihrem Herrn Gemahl ſchuldig ſind. Ich weiß, was einer Gattin zukommt, ſie ſoll ihren Mann lieben; aus dieſem Paragraph geht aber noch keinesweges hervor, daß ſie andere Männer haſſen ſoll.

Louiſe. Ich haſſe Niemanden.

Bock. Mich auch nicht?

Louiſe. Sie am allerwenigſten.

Bock. Wenn Sie mich wirklich nicht haſſen, ſo erlauben Sie, daß ich einen Kuß der unzweydeutigſten Freundſchaft auf die Damaskus = Roſe Ihres Purpurmundes drücken darf.

Louiſe, (ſchüchtern). Was verlangen Sie von mir?

Bock. Einen Kuß, nur einen einzigen Kuß.

Louiſe. (Giebt ihm raſch einen Kuß und wendet ſich weg.)

Bock. Dieſer Augenblick iſt der glücklichſte meines Lebens. Ach, entziehen Sie mir jetzt — nur jetzt nicht Ihr göttliches Antlitz. Der Kuß hat auf die Unſchuldlilien Ihrer Wangen gluthvolle Roſen der Schaam gebettet; Himmel, warum bin ich kein Raphael — ich würde Sie als Muſter zu einer Heiligen nehmen. (Für ſich.) Ich bin heute ſehr mit mir zufrieden, es fallen mir Phraſen ein, die mir ſonſt nie in den Sinn gekommen ſind — nagelneue Ideen! ich werde ein fünfjähriges Privilegium darauf nachſuchen.

Louiſe. Wenn ich nicht irre, ſo hatten Sie noch eine zweyte Bitte auf dem Herzen. Laſſen Sie mir auch dieſe wiſſen, aber bald, wenn ich bitten darf, da es die höchſte Zeit iſt, daß wir uns trennen. Mein Gemahl kommt um dieſe Zeit nach Hauſe — Ich erſpare ihm und mir Verdruß, wenn ich früher eintreffe als er.

Bock. Ich kenne die Rückſichten, die eine ſo tugendhafte Frau ihrem Manne ſchuldig iſt und füge mich gern Ihren Wünſchen, wie wohl ich noch zehn Mal länger in der Nähe eines ſolchen Engels hätte verweilen mögen. Die zweyte Bitte iſt dieſe: Ich kenne ſeit langer Zeit ſchon Ihre anbetenswürdige Perſon, aber noch bis zur jetzigen Stunde weiß ich Ihren werthen Namen nicht. Sie irren, holdeſte der Frauen, wenn Sie glauben, daß Neugier zu dieſer Bitte mich verleitet. Nur der Wunſch, Ihnen auch von dieſer Seite die gebührende Achtung zu Theil werden zu laſſen, dringt mir dieſe herzliche Bitte ab.

Louiſe. Fragen Freundſchaft und Liebe wohl je nach Rang und Namen? Es genüge Ihnen, wenn ich Ihnen meinen Vornamen nenne. Ich heiße Louiſe.

Bock. Louiſe! „O himmliſche Muſik des Wortes!“ Von dieſem Augenblick iſt für mich dieſer holde Name der Inbegriff aller irdiſchen und überirdiſchen Seligkeiten. Warum wollen Sie aber den Namen Ihres Herrn Gemahls verheimlichen? Ich habe Ihnen ſchon das vorige Mal meinen completen Namen geſagt.

Louiſe. Dringen Sie nicht in mich; dieſe Bitte kann ich Ihnen unmöglich gewähren. Ach Himmel, es fängt zu regnen an.

Bock. Wahrhaftig — nun Dank ſey dem Himmel, Sie müſſen nun den Regen abwarten, wir wollen in den Saal.

Louiſe. Ich muß nach Hauſe, und göſſe es noch ſo ſtark.

Bock. Kein Fiacre iſt in der Nähe — Sie werden durch und durch naß.

Louiſe. Sie haben ja einen Regenſchirm, Herr von Bock. Dürfte ich wohl die Bitte wagen, mir denſelben bis morgen anzuvertrauen?

Bock. Ich könnte Sie wohl nach Hauſe begleiten. Der Regenſchirm iſt ſchwer —

Louiſe. Sie müſſen zurückbleiben. Mein Gemahl könnte uns begegnen, er iſt eiferſüchtig, denkt immer das Schlimmſte, eine Eheſcheidung wäre unvermeidlich. Wenn Sie mir gut ſind, ſo borgen Sie mir den Regenſchirm.

Morgen früh um 11 Uhr finden Sie mich im Prater, da ſollen Sie ihn unbeſchädigt zurückerhalten.

Bock. Was ſoll aber ich ohne Regenſchirm anfangen?

Louiſe. Sie warten mir zu lieb, bis der Regen nachgelaſſen hat.

Bock. Hier haben Sie den Regenſchirm, ſchöne Frau, Morgen habe ich das Vergnügen, Sie im Prater zu ſehen.

Louiſe. Ich halte Wort.

Bock, (küßt ihr die Hand). Der Himmel und ſeine Heerſchaaren geleiten Sie. Meine Gedanken folgen Ihnen in Regen und Schneegeſtöber nach.

Louiſe. Herr von Bock, morgen um 11 Uhr im Prater.

(Geht ab.)

Scene 4.

Bock, (ſieht ihr nach). Eine allerliebſte Frau. (Grüßt noch einmal.) Der Regen wird immer ſtärker. Die wird ſchön naß werden. Himmel, warum bin ich jetzt kein Regenſchirm, ich würde ſie mit einer Energie beſchirmt haben, die mich bey ihr noch beliebter gemacht hätte. Das Rendezvous war ſehr kurz — doch, ich rechne aber ſo, beym erſten Stelldichein einen Kuß, beym zweyten einen Händedruck, beym dritten eine Umarmung und — parbleu, es iſt Schade, daß es Fälle giebt, wo man nur bis drey zählen kann. Himmel, wie liebenswürdig war ich dies Mal. Es thut mir leid, daß ich kein Papier bey mir habe, ich würde mir die zarten Complimente aufnotirt haben, durch die ich um wenigſtens 20 Grad in der Gunſt des Liebesthermometers geſtiegen bin. — Du lieber Himmel, was giebt es für leichtſinnige Frauen auf der Welt!! Dieſe Dame habe ich drey Mal im Theater geſprochen, als ich ſie das vierte Mal ſprach, bewog ich ſie ſchon zu dieſem Rendezvous. Meine Frau hat zwar auch ihre ſchwachen Nerven und ihre ſchwache Seite, aber ſo leichte Grundſätze hat ſie denn doch nicht. O, die iſt weit ſolider, die thut ſo was nicht! — Jetzt werde ich mich in den Salon zurückziehen müſſen, ſonſt werde ich vom Regen ganz windelweich. (Er läuft ſchnell ab.)

Verwandlung.

(Die Bühne verwandelt ſich in das Wohnzimmer des Herrn v. Springer.)

Scene 7.

Springer, (kommt aus einer Seitenthür und ſtellt ſich an's Fenſter hin). Der Regen hört noch nicht auf! Will mir der Himmel meine Freude, mein Rendezvous heut Abend zu Waſſer machen? Das wäre nicht ſchön von ihm; der Himmel iſt ja auch ein Mann und ſollte ſeinen Kindern keinen Schabernack ſpielen. — Aber, ich möchte denn doch wiſſen, wo meine Frau ſteckt. Der Diener ſagt ſie ſey ſchon ſeit ſechs Viertelſtunden ausgeflogen. Sie hat nicht hinterlaſſen, wo ſie hingegangen, ſonſt hätte ich ſie abgeholt. Was nützte es aber, wenn ich's auch wüßte, wo ſie iſt. Ich guter Narr habe ja meinen neuen Regenſchirm dem Bock geliehen. Am Ende kann ich deshalb nicht mehr ausgehen. (Sieht wieder zum Fenſter hinaus.) Es regnet immer tüchtiger, die Luft iſt ſo ſchwül, ſo drückend, Bock hat Recht, ein Donnerwetter iſt im Anzuge.

Scene 8.

Herr von Springer. Louiſe, ſeine Gemahlin.

(Louiſe tritt ein, mit dem Regenſchirm in der Hand. Wie Springer den Regenſchirm gewahrt, fährt er vor Schreck zuſammen.)

Louiſe Grüß Dich Gott, lieber Mann.

Springer. Schönen Dank, liebe Frau.

Louiſe. Warum haſt Du dich denn ſo erſchrocken?

(Sie ſpannt den Regenſchirm auf und ſtellt ihn auf die Erde.)

Springer. Ich — ich habe mich nicht erſchrocken! (Mit verſtellter Freundlichkeit.) Wo warſt Du denn, liebe Louiſe?

Louiſe. Ich war im Dianabad, lieber Mann.

Springer. So! Im Dianabad. Hat es Dir wohl bekommen?

Louiſe. Ja, lieber Mann — ich fühle mich neugeſtärkt.

Springer. So! Biſt gewiß recht naß geworden?

Louiſe. Nur ein wenig, lieber Mann.

Springer. Es iſt recht gut, daß Du einen Regenſchirm gehabt.

Louiſe. Der Gärtnermeiſter hat ihn mir geliehen.

Springer. So? Dem Gärtnermeiſter gehört dieſer Parapluie?

Louiſe. Ja wohl, lieber Mann.

Springer. Ein ſchöner Parapluie. (Beſieht den Griff, auf dem ſein Name eingeſchnitten.)

Louiſe. Ja wohl, lieber Mann.

Springir. Der gehört alſo dem Gärtnermeiſter?

Louiſe, (immer ängſtlicher). Ja wohl, lieber Mann.

Springer (zornig). Seit wann hat man denn den Bock zum Gärtner geſetzt? He?

Louiſe, (für ſich). Weh' mir, Alles iſt verrathen.

Springer, (immer zorniger). Madame, Sie haben dem Herrn von Bock ein Rendezvous gegeben.

Louiſe. Wer hat Dir das geſagt?

Springer. O, ich weiß Alles — Ihr habt Euch geküßt, Ihr habt gekoſt —

Louiſe. Ich rufe Gott zu meinem Zeugen, daß ich ihm nicht mehr als einen einzigen Kuß gegeben.

Springer. Alſo doch einen Kuß. Schämen Sie ſich, Madame, ich hätte nie geglaubt, daß Sie es wagen würden, eine ſolche Frevelthat Ihrem tugendhaften Gemahl unumwunden erzählen zu können.

Louiſe. Ich dachte, Sie wüßten es ſchon von Herrn von Bock!

Springer. Der Regenſchirm hat Ihre That verrathen, er gehört mir — da ſteht mein Name auf dem Griff — ich habe ihn dem verdammten Bock geliehen. So hat er ihn doch zu Schanden gemacht!

Louiſe, (für ſich). Ha, dieſen Verräther habe ich ſelbſt in's Haus gebracht. —

Springer. Madame, wir ſind geſchiedene Leute. Eine Frau, die ſich nicht entblödet, einem fremden Manne einen Kuß zu geben, die thut auch noch mehr. Madame, dieſes Rendezvous ſoll Ihnen theuer zu ſtehen kommen. Eine Frau, die einem fremden Manne ein Stelldichein giebt, iſt nicht würdig, daß ich ſie liebe. Wiſſen Sie, Madame, was ein Rendezvous iſt? Sie ſchweigen? Antwort will ich haben. (Er erfaßt ihre Hand.) Wiſſen Sie, was ein Rendezvous iſt?

Louiſe. Aber, lieber Mann —

Springer. Ein Rendezvous iſt auf Deutſch ein Stelldichein und ein Stelldichein iſt ein Bleibnichtsaus und die Folgen dieſes Bleibnichtaus werden nicht ausbleiben. Die Strafe Ihres und des Bocks Vergehen überlaſſe ich der Alles vergeltenden Nemeſis. Pfui, ich hätte nie geglaubt, daß ſie ſich ſo weit vergeſſen könnten. Leben Sie wohl, Sie ſehen mich ſo bald nicht wieder.

(Er geht wüthend ab.)

Louiſe, (eilt ihm ängſtlich nach). Wohin willſt Du, Wilhelm?

Springer, (kehrt zurück, erfaßt wuthentbrannt ihre Hand und ruft in höchſter Extaſe:) In den Volksgarten! (Er ſchleudert ihre Hand von ſich, nimmt den Regenſchirm und rennt wie ein Verzweifelter ab.)

Scene 9.

Louiſe, (allein). Da rennt er wie ein Wahnſinniger davon und läßt mir nicht einmal Zeit, ſeinen gerechten Unmuth zu begütigen. Wenn er ſich nur kein Leid anthut!! In meinem ganzen Leben gebe ich kein Rendezvous mehr, das ſchwöre ich bey Allem — nein, ſchwören will ich denn doch nicht; denn wer weiß wie Zeit und Umſtände ſich geſtalten. — Aber mit dem Bock iſt es aus; er hätte mir ſagen ſollen, daß dieſer Regenſchirm nicht *ihm* gehört. Im Grunde bin ich an Allem ſelbſt Schuld; hätte ich ihm anvertraut, daß ich die Frau von Springer bin, ſo würde er mir den verrätheriſchen Parapluie nicht als Schutzwehr mitgegeben haben. Wir Frauen haben doch ein eigenes Unglück. Weichen wir auch nur einen Finger breit von unſern Pflichten ab, ſo erfährt's der geſtrenge Herr Gemahl und macht aus der geringfügigſten Schwachheit einen *ungeheuren* Frevel. Sie wollen dann vor Ingrimm an die Decke ſpringen, fußen ſich auf ihr Recht, drohen mit einer Scheidung und laſſen ſich nicht eher beſänftigen, als bis auch wir die weibliche Delikateſſe verläugnen und ebenfalls mißlaunig werden. Den Schlichen unſerer Männer kommen wir hingegen ſelten oder gar nicht auf die Spur, und trifft es ſich auch einmal, daß wir ſie bey einer Ehe-Inconſequenz ertappen, ſo müſſen wir die Klügern ſpielen, erſt nach- und endlich vergeben. — So oft ich jetzt einen Regenſchirm ſehen werde, wird Schuld und Reue von Neuem in mein Herz einziehen. Jener Parapluie hat mich arme Frau vom Regen in die Traufe gebracht.

(Geht ab in das Seitenzimmer.)

Verwandlung.

(Die Bühne verwandelt ſich in den Volksgarten.)

Scene 10.

Emma, (kommt und blickt ſich nach allen Seiten um). Herr von Springer noch nicht da? Wie ſoll ich mir ſein langes Ausbleiben enträthſeln!! Der Regen hat nachgelaſſen, 6 Uhr iſt ſchon längſt vorüber! Sollte ihn ein wichtiges Geſchäft abgehalten haben zu erſcheinen? Ach nein, denn Männer halten ſonſt Rendezvous für die wichtigſten Geſchäfte, die ſie immer am pünktlichſten abmachen, weil ſie ſich nicht wie andere verſchieben laſſen. Sollte er krank geworden ſeyn? Ach nein, ich habe ihn ja erſt vor ¼ Stunden zu Taroni hineingehen ſehen. Etwas muß aber doch vorgefallen ſeyn, ſonſt kann ich nicht begreifen, wie er ſo ſaumſelig ſeyn kann, da er es doch früher nicht erwarten konnte. So ſind aber die Männer! Bewilligen wir ihnen endlich dasjenige, um das ſie uns mondenlang in den Ohren gelegen, dann ſtellen ſie ſich, als ob es gar keine Eile hätte. Es giebt auf der ganzen Erde kein undankbareres Geſchöpf, als eine Frau — nein, nein — ein Mann will ich ſagen. Giebt man ſeinen Wünſchen nach — dann ſpielt er den Gleichgültigen und Kalten. Wir Frauen ſind zu gut. — Seh' ich recht? Ja, da kommt er!

Scene 11.

Emma. Herr v. Springer, mit dem Parapluie unterm Arm.

Springer. Schöne Unbekannte, erlauben Sie, daß ich mich erdreiſte, Ihnen die Hand zu küſſen.

Emma. Sehr gern. Es iſt noch nicht Sechs. Nicht wahr, Herr von Springer?

Springer. Sechs Uhr iſt ſchon längſt vorüber, es iſt bald ¾ auf Sieben; meine Uhr geht ganz pünktlich.

Emma. Da gehen wohl Sie nicht pünktlich? Laut unſerer Verabredung ſollten Sie ſchon vor Sechs hier ſeyn.

Springer. Offen will ich bekennen, daß mich der Regen abgehalten hat.

Emma. Sie wären vielleicht gar nicht gekommen, wenn der Regen nicht nachgelaſſen hätte.

Springer. Zu dienen.

Emma. Sehr ſchmeichelhaft für mich.

Springer, (für ſich). So gehts mir doch immer, wenn ich nicht ſchüchtern ſeyn will, ſo werde ich maſſiv grob. (Laut.). Schöne Frau, ich bitte das, was ich geſagt, nicht mißdeuten zu wollen. Ich meinte bloß, wenn es geregnet hätte, ſo wäre ich nicht hieher gegangen, ſondern hieher gefahren. Ach wüßten Sie, welch eine Revolution in meinem armen Herzen vorgegangen! Seit ich Sie das letzte Mal geſehen, ſchmeckt mir kein Eſſen und kein Trinken. Wenn ich an Sie denke, wird mir ſo unheimlich zu Muthe, daß ich nach dem Arzte ſchicken möchte —

Emma. Aber überlegen Sie doch zuvor, was Sie reden. Sie wollen galant ſeyn und ſagen mir Dinge in's Geſicht, die mich ſchaamroth machen.

Springer. Bin ich ſchon wieder grob geweſen? Verzeihen Sie, wenn man ſolche Damen vor ſich hat, ſo kann es gar nicht anders ſeyn, ich will ſagen, ſo kann es gar nicht anders ſeyn, man muß, wenn man auch nicht will — [illegible]fus werden, ja, das wollte ich ſagen.

Emma. Sie ſcheinen ſehr verlegen

Springer. Nein, das iſt nicht wahr, ich bin im Gegentheil ſehr keck und verwegen, aber wenn ich mich mit

Ihnen unterhalten ſoll, da friert mir die Zunge an dem Gaumen an und da werde ich wahrhaftig ſehr verlegen — ich will ſagen, ich werde ſehr verlegen — aus Reſpekt. (Für ſich.) Da habe ich mich noch ziemlich gut herausgewickelt.

Emma. Ihre Complimente ſind ſehr zweydeutig. Machen Sie mir lieber gar keine.

Springer. Das werd' ich thun. Ich kann ohnedies keine Complimente machen, zumal Frauen eines ſolchen Schlages — ich will ſagen — einer ſolchen Schönheit. Wenn das Herz ſpricht, da agirt die Zunge am ſchlechteſten. Ich könnte übrigens auch artig — ſehr artig ſeyn, vermöcht' ich's nur, mich ſtets gehörig auszuquetſchen.

Emma. Reden Sie immer nicht anders als Sie denken. Einfachheit, Kürze und Klarheit ſind des Geſpräches ſchönſter Schmuck. Reden Sie einfach, wie ich.

Springer. Ja, wer ſo ſimpel iſt wie Sie, ich will ſagen, wer ſo ſimpel — ſo einfach iſt, wie Sie — in der Converſation, will ich ſagen, der hat leicht reden.

Emma. Je nun, ſo reden Sie, wie Sie wollen. Rendezvous ſind geeignet, Jemandem Sprachunterricht zu ertheilen.

Springer. Der Meynung bin ich auch! (Für ſich.) Göthe ſagt: Doch wer kühn iſt und verwegen, kommt fürwahr noch beſſer fort. Courage! (Laut.) Geben Sie mir einen Kuß, auf der Stelle!

Emma. Mein Herr, dieſe Art mit mir zu reden gefällt mir nicht.

Springer. Um Gottes Willen, wie ſoll ich denn anders mit Ihnen reden: Geben Sie mir einen Kuß. Ich frage Sie, kann ſich ein Menſch klarer, einfacher und kürzer ausdrücken, als ich's gethan? Ach, reizendes Weib, laſſen Sie mich nicht lange ſchmachten, geben Sie mir einen Kuß.

Emma. Da haben Sie einen. (Giebt ihm einen Kuß.)

Springer. Dieſer Kuß mundet mir beſſer als eine Auſter. (Leiſe für ſich.) Doch wer kühn iſt und verwegen, kommt fürwahr noch beſſer fort. Courage! (Laut.) Engel, ich bitte mir noch einen Kuß aus!

Emma, (nach kurzem Zögern). Da, Sie Ungeſtümer!

Springer. Der Teufel ſoll mich holen, wenn dieſer Kuß nicht ſüßer geſchmeckt, als ein Glas Porter.

Emma. Nun genug für heute — es fängt ſchon wieder zu regnen an — es iſt recht fatal, daß ich keinen Regenſchirm mitgenommen.

Springer. Kann ich Ihnen vielleicht mit dem Meinigen zu Hülfe eilen? Ich würde Sie wahrſcheinlich nach Haus begleitet haben, wenn ich nicht einen wichtigern Gang zu thun hätte.

Emma. Da werden Sie wohl auch Ihren Regenſchirm brauchen.

Springer. Nehmen Sie ihn nur. (Er giebt ihr ſeinen Regenſchirm.) Aber eine Bitte, ſchöne Frau, ich muß Sie um Ihren Namen bitten.

Emma. Warum?

Springer. Nun — ich muß doch wiſſen, wem ich meinen Parapluie geliehen habe.

Emma. Trauen Sie mir nicht? Ich heiße Emma.

Springer. Der Emma's giebt es aber Tauſende auf der Welt; Sie müſſen mir auch Ihren Familien-Namen ſagen.

Emma. So wiſſen Sie denn, ich bin die Frau von Bock.

Springer. Was, Sie ſind die Frau von Bock?

(Fängt heftig zu lachen an.)

Emma. Worüber lachen Sie?

Springer. Ueber den Namen. Es laſſen ſich einige treffliche Bonmots darauf machen. O, ich kann auch witzig ſeyn! Man könnte ſagen Sie hätten einen Bock geſchoſſen; Sie hätten ihn in's Bockshorn gejagt und dergleichen Witzſpiele mehr.

Emma. Gar nicht übel! Herr von Springer, es bleibt unter uns, daß ich die Frau von Bock bin. Ich glaube, daß Sie viel zu discret ſind, um mich zu verrathen.

Springer. Wenn Sie kein Anderer verräth — ich thu' es nicht.

Emma. Morgen Nachmittag um 5 Uhr bin ich wieder hier, es würde mich freuen, wenn auch Sie da ſeyn möchten.

Springer. Seyn Sie deshalb ohne Sorge — ich bin ſicher da.

Emma. Herr von Springer, leben Sie wohl! (Geht ab.)

Springer. A revoir, Frau von Bock! (Ruft ihr nach.) Vergeſſen Sie nicht, mir morgen meinen Regenſchirm mitzubringen.

Scene 12.

Springer, (allein). Ha ha ha! welch' ein ſonderbares Zuſammentreffen! Meine Frau hat dem Bock, und Bock's Frau hat mir ein Rendezvous gegeben. Gottlob, ich habe mich an dem Sündenbock eclatant gerächt; ich habe eine claſſiſche Satisfaction bekommen. Bock hat von meiner Frau nur einen Kuß, ich von der Seinigen zwey Küſſe erhalten, bon! Wir ſind quitt, Bock, wir haben uns einander nichts mehr vorzuwerfen. (Fängt heftig zu lachen an.) Das Beſte kommt noch nach. Bock wird die Augen aufſperren, wenn er den Regenſchirm, den er meiner Frau geliehen, in den Händen der Seinigen findet. Ha ha ha, das wird eine ſchöne Verlegenheit werden. O Weiber! Nun raſch nach Haus! (Geht trällernd ab.)

Verwandlung.

(Die Bühne verwandelt ſich in das Wohnzimmer des Herrn von Bock.)

Scene 13.

Bock, (tritt durch die Mittelthüre ein). Jacob ſagt mir ſo eben, meine Frau ſey nicht zu Hauſe. Wo kann ſie ſo ſpät wohl ſeyn? Vermuthlich im Theater! Wüßte ich nur in welchem, ich würde ſie mit meinem Wagen abholen. Der vermaledeite Regen hat mich um ein Rendezvous gebracht, daß mir eine durchreiſende Tänzerin auf heute um 8 Uhr gegeben hat. — Wenn ich nur erfahren kann, wie das allerliebſte Weibchen heißt, das ich im Dianenbad ſo enthuſiasmirt habe. Noch nie ſtanden mir ſo kühne Bilder zu Gebot als dies Mal. Ich ſag' Dir Bock, Du biſt ein Bock, der ſeines Gleichen ſucht. Es giebt Augenblicke, in denen ich mir auf meine Schultern ſchlagen, mir an die Bruſt ſinken und mich umarmen möchte. Es giebt aber auch Augenblicke, in denen ich mir Naſenſtüber geben, mich bey'm Kragen und mich zur Thür hinauswerfen könnte. Ein ſolcher Augenblick iſt jetzt eingetreten. Ich möchte doch wohl wiſſen, was meine Frau bewogen hat, in dieſem Wetter — gleichviel wohin — auszugehen. Ich bin zwar nicht im geringſten eiferſüchtig, denn meine Frau iſt das Muſter aller frommen Frauen, ein Tugendſpiegel, deſſen Klarheit noch kein böſer Hauch getrübt. Aber neugierig bin ich denn doch, welch ein mächtiger Magnet ſie heute hinaus gelockt. (Sieht durch's Fenſter.) Da kommt ſie eben. Was ſeh' ich, ſie hat den Regenſchirm, den ich meiner Unbekannten im Dianenbad geliehen. Sollten ſich die beyden Frauen kennen, ſollte die ſchöne Louiſe meiner Frau vielleicht verrathen haben, daß ich ihr die Cour gemacht? Hm, das wäre ein abſurdes Malheur. Nur Muth, Bock, ehe ich ihr meine Sünden geſtehe, will ich ihr doch ein wenig auf den Zahn fühlen, wie ſie zu dem Parapluie gekommen. Still, ſie kommt.

Scene 14.

Herr von Springer. Emma tritt ein, den Regenſchirm in der Hand.

Emma. Guten Abend, lieber Louis.

Bock. Guten Abend, liebes Weibchen. Wo geweſen, wenn ich fragen darf?

Emma. Im Theater in der Leopoldſtadt.

Bock. Was haben ſie gegeben?

Emma. Den Platzregen als Eheprocurator von Raupach; Alle ſind verliebt, und Alle ſind verheyrathet.

Bock. Wie kommſt Du zu dieſem ſchönen Regenſchirm?

Emma. Wie ich zu dieſem Regenſchirm komme, liebes Männchen — (Für ſich.) Er wird doch nicht etwa wiſſen, daß — —

Bock. Ja, ja, das frage ich.

Emma. Kennſt Du ihn denn?

Bock, (für ſich). Nun weiß ich nicht, ob ich Ja oder Nein ſagen ſoll. (Laut.) Ob ich ihn kenne, liebes [illegible]ibchen?

Emma. Ja, ja, das frage ich.

Bock. Ich glaube wenigſtens, daß ich ihn kenne.

Emma, (für ſich). Ich will ihn doch ein wenig auf den Zahn fühlen. (Laut.) Nun, wenn Du wirklich ihn zu kennen glaubſt, ſo ſage mir doch, von wem ich ihn habe?

Bock, (für ſich). Sie will haben, daß ich mich in meiner eigenen Schlinge fangen ſoll, das wird ihr nicht gelingen! (Laut) Dieſen Regenſchirm, Emma, hat Dir ein Mann geliehen!

Emma, (für ſich). Leugnen iſt am beſten. (Laut.) Mit Nichten, Herr Gemahl, ich habe ihn von einer Frau.

Bock, (für ſich). Gewiß von der Unbekannten. (Laut.) Und von welcher Frau, wenn man es wiſſen darf?

Emma. Von — von — von der Frau des Logenmeiſters.

Bock, (für ſich). War die Dame, die mir das Rendezvous gegeben, die Logenmeiſterin? Das will ich gleich erfahren. (Laut.) Sag' mir, iſt die Logenmeiſterin eine junge oder alte Frau?

Emma. Was liegt Dir daran, ob ſie jung oder alt iſt? Intereſſirt ſie Dich vielleicht?

Bock, (für ſich). Aha, ſie fängt ſchon zu ſticheln an. (Laut.) Ja wohl, Emma, ſie intereſſirt mich, ich möchte ſie wohl aus mehr als einem Grunde kennen lernen. Wo, wohnt ſie?

Emma. Willſt Du ſie etwa beſuchen?

Bock. Ja, ich will ihr den Regenſchirm zurückbringen und mich dafür bedanken. Vermuthlich braucht ſie ihn ſehr nothwendig.

Emma. Erſpare Dir die Mühe, ſie wird ihn morgen holen laſſen.

Bock. Die Galanterie erfordert daß man Sachen, die uns Andere geliehen, nicht abholen läßt, ſondern unaufgefordert zurückſchickt.

Emma. Das iſt gar nicht nöthig, lieber Mann.

Bock, (für ſich). Die Sache muß ſich anders verhalten, ls ich glaube, ſonſt würde meine Frau einen andern Ton nſtimmen. (Laut.) Das muß ich beſſer wiſſen, Emma. Wo wohnt die Logenmeiſterin? Ich muß ihr den Regenſchirm wiederbringen und zwar auf der Stelle, das laß ich [illegible] durchaus nicht nehmen.

Emma. Ich weiß nicht, wo die Logenmeiſterin wohnt.

Bock. Das will ich gleich erfahren.

(Er nimmt den Regenſchirm und will gehen.)

Emma, (hält ihn zurück). Bleib, Männchen, ich will Dir offenherzig bekennen —

Bock, Was?

Emma. Daß ich dieſen Regenſchirm nicht von der Frau Logenmeiſterin, ſondern von einem gewiſſen Herrn von Springer habe, der ſo gütig geweſen, mich dadurch aus einer grenzenloſen Verlegenheit zu ziehen.

Bock, (für ſich). Wie ſollte Springer zu ſeinem Parapluie gekommen ſeyn? (Laut.) Emma, Du willſt mich wieder belügen!

Emma. Bey meiner Treu ſey Dir geſchworen, daß es wahr iſt!

Bock. Warum haſt Du mir's Anfangs verheimlichen wollen?

Emma. Ich glaubte dadurch Deine Eiferſucht rege zu machen — — —

Bock. Warum nicht gar! Ich kenne dieſen Springer, er iſt mein intimer Freund, noch ſolider als ich. Gleich will ich zu ihm.

Emma. Bleib, Männchen, ich bitte, ich beſchwöre Dich!

Bock. Deine Aengſtlichkeit macht mich argwöhniſch — ich will doch gleich herausbringen, was da vorgefallen iſt und wie Du zu dem Regenſchirm gekommen.

(Geht haſtig ab mit dem Regenſchirm.)

Scene 15.

Emma, (allein). Ach Gott, hätte ich nur nicht die Wahrheit geſtanden, da wäre alles glücklich abgelaufen. Er geht nun zu Springer — es kommt zu Details und das Unglück iſt fertig. Ob Springer ſo indiscret ſeyn wird, meinem Manne zu verrathen, daß ich ihm ein Rendezvous und zwey Küſſe gegeben. Wenn ſich dieſer Springer wirklich ſo undankbar gegen mich benehmen ſollte, ſo thue ich das Gelübde — innerhalb zwey Jahren keinem Sterblichen ein Rendezvous zu geben. — Ich möchte nur wiſſen, warum dieſer unheilbringende Regenſchirm meinem Gemahl ſo entſetzlich aufgefallen iſt und warum er ſo genaue Erkundigungen über die Logenmeiſterin eingezogen. Da muß etwas dahinter ſtecken, Gott weiß, wie das enden wird.

(Sie geht ab durch die Seitenthür.)

Verwandlung.

(Die Bühne verwandelt ſich wieder in Springers Wohnzimmer.)

Scene 16.

Springer kommt aus einer Seitenthür, ihm folgt Louiſe.

Springer. Geben Sie ſich keine Mühe, Madame, mich zu beſänftigen, Sie haben Ihre Pflicht verletzt, vergebens ſind Thränen und Schmeichelworte.

Louiſe. Kann denn nichts Ihren Unmuth beſchwichtigen?

Springer. Nichts, gar nichts.

Louiſe. Können Sie unbarmherzig ſeyn, wenn Ihre Frau Thränen der bittern Reue vergießt?

Springer. Ja, das kann ich. Dieſe Thränen ſind Fabrikat der Affectation. O, man kennt dieſe Thränen, mit denen ihr Weiber gleich bey der Hand ſeyd.

Louiſe. Ach, ich bekomme meine Migräne —

Springer. Nur zu!

Louiſe. Ich falle in Ohnmacht.

Springer. Nur zu. Ich ſchicke Ihnen Herrn Bock — da kommen Sie ganz ſicher wieder zu ſich.

Louiſe, (geht auf ihn zu). Herr Gemahl, reizen Sie mich nicht länger durch Ihre Kaltblütigkeit. Ich habe gefehlt — ein Mal iſt kein Mal — ich habe Sie um Verzeihung gebeten, was wollen Sie mehr?

Springer. Ich will gar nichts! Das Rendezvous, den Kuß, alles hätte ich Ihnen verziehen wenn Sie mich nicht ein Rhinoceros genannt hätten, das Ihnen furchtbar zuwider iſt.

Louiſe. Wie, das hätte ich geſagt?

Springer. Ich weiß es von Ihrem Freunde, dem Herrn von Bock.

Louiſe. Er lügt! Glaube ihm nicht, lieber Mann!

Springer. Wir Rhinoceroſſe haben dicke Häute, da bringt nichts durch.

Louiſe. Wollen Sie mich noch länger krank wiſſen?

Springer. Wenn ein Rhinoceros einmal in Wuth geräth, da läßt es ſich nicht ſo leicht beſänftigen.

Louiſe. Ich bekomme wirklich eine Migräne!

Springer. Nur zu. Rhinoceroſſe ſind weder Doctoren noch Apotheker.

Louiſe. Einen Stuhl, ich falle in Ohnmacht.

Springer, (bringt ihr einen Stuhl). Hier haben Sie einen Stuhl, machen Sie ſichs bequem.

Louiſe. Herr Gemahl!

Springer. Rhinoceros wollen Sie ſagen. Geniren Sie ſich nicht. Nun, ſo fallen Sie doch in Ohnmacht, ein Stuhl ſteht ſchon bereit; iſt Ihnen vielleicht noch ein zweyter gefällig — hier iſt ein zweyter Stuhl.

Louiſe. Kieſelherz — kann Dich denn nichts, gar nichts ausſöhnen?

Springer, (für ſich). Nun hätt' ich ſie wohl genug geärgert. (Laut.) Bereuen Sie ernſtlich Ihren Fehltritt?

Louiſe. Ich ſchwöre es Ihnen!

Springer. Werden Sie in Zukunft mit dem Bock nicht mehr ſolche Sprünge machen?

Louiſe. Nie mehr!

Springer. Nun denn, ſo will ich dies Mal Gnade für Recht ergehen laſſen. Es ſey Dir verziehen. (Küßt ſie.) Du biſt wieder wie zuvor mein liebes Weibchen und ich Dein — Rhinoceros, Mann will ich ſagen.

Louiſe. Laß Dich umarmen!

(Sie umarmen und küſſen ſich.)

Scene 16.

(Es klopft an der Thür.)

Springer. Es klopft.

Louiſe. Wer mag wohl noch ſo ſpät zu uns kommen?

Springer. Herein!

Bock tritt ein, mit dem Regenſchirm.

Louiſe, (will gehen).

Springer. Bleib, Louiſe, es hat nichts zu ſagen. (Zu Bock.) Sie bringen mir meinen Regenſchirm.

Bock, (für ſich). Alle Teufel, die ſchöne Unbekannte iſt Springers Frau. Da bin ich in eine ſchöne Tinte gerathen.

Springer. Warum zittern Sie?

Bock. Ich — ich habe das Fieber.

Springer. Vermuthlich das Manchettenfieber. Aengſtigen Sie ſich nicht, beſter Bock, ich thue Ihnen nichts. Sie haben meine Frau, und ich die Ihrige beſchirmt —

Bock, (ängſtlich). Sie — wiſſen — alſo — daß —

Springer. Daß Ihnen meine Frau ein Rendezvous und einen Kuß gegeben. Ja wohl, das weiß ich; der Regenſchirm war der Verräther. Sie — wiſſen — doch — aber — auch — daß —

Bock. Was?

Springer. Daß ich bereits eclatante Satisfaction erhalten?

Bock. Von wem?

Springer. Von Ihrer Frau?

Bock. Wie ſo?

Springer. Je nun, ſie hat mir ebenfalls ein Rendezvous und nicht nur einen Kuß, ſondern gar zwey Küſſe gegeben.

Bock. Wie?

Louiſe. Was?

Springer. Ja, ja, mein beſter Silveſter; Ihre Frau hat mir die ſchönſte Genugthuung gegeben.

Bock, (zornig). Herr, das iſt nicht wahr, meine Frau iſt ein Ausbund von Tugend und Treue, meine Frau hat nicht ſo leichte Grundſätze wie gewiſſe Andere.

Louiſe. Mein Herr, ich verbiete mir alle Anzüglichkeiten.

Bock. Ich meinte Andere. Wem's juckt, der kratze ſich. Ich ſage Ihnen noch einmal, Herr von Springer, daß meine Frau —

Springer. Sich wie die meinige zu Fehltritten hat verleiten laſſen.

(Louiſe geht ab durch die Seitenthür.)

Bock, (zornig). Herr, haben Sie den Muth, das meiner Frau in's Geſicht zu ſagen?

Springer. Warum nicht!

Bock. Sie müſſen mit mir zu ihr hin!

Springer. Wenn Sie es wünſchen, recht gern!

Bock. So kommen Sie. Wenn ſich die Sache wirklich ſo verhält, ſo will ich ein Exempel ſtatuiren, das noch unſere ſpäteſten Nachkommen mit Schaudern erfüllen ſoll. Kommen Sie.

Springer. Nur nicht zu hitzig, lieber Freund.

(Beyde gehen ab.)

Verwandlung.

(Die Bühne verwandelt ſich wiederum in Bocks Wohnzimmer.)

Scene 17.

Emma, (kommt ganz zerſtört aus dem Seitenzimmer). Mein Mann iſt noch nicht zurück gekehrt; er könnte ſchon längſt wieder da ſein, denn Springer wohnt in unſerer Nachbarſchaft. Ich ſchwebe in einer Angſt die ſich nur empfinden, nicht beſchreiben läßt. Der Schreck, die Beſorgniß hat mich ganz ausgetrocknet — kaum kann ich ſprechen, ich bin ganz heiſer. (Klingelt. Ein Bedienter tritt ein.) Bringe mir, Jacob, ein Glas Wein, ich fühle mich nicht recht wohl. (Der Bedienter geht ab.) Wie wird das enden! Ach, die ſchrecklichſte Qual iſt ein böſes Gewiſſen. Dem ärgſten Verbrecher kann nicht ärger zu Muthe ſeyn, als mir in dieſem alles entſcheidenden Augenblick. Hätte ich nur ſchon Gewißheit; Zweifel beunruhigen noch bey Weitem mehr. (Der Bediente bringt eine Flaſche und ein Glas; er ſchenkt ein und überreicht das gefüllte Glas der Frau von Bock) Stelle das Glas nur hin — ich kann nicht trinken. (Der Bediente ſtellt Glas und Bouteille auf den Tiſch und geht kopfſchüttend ab.) Was muß Jacob davon denken?! Noch nie hat er mich in ſo aufgeregtem Zuſtande geſehen. Was wird daraus entſtehen; was wird das für Folgen haben! Mein Gemahl iſt jähzornig; hat mich Springer verrathen, ſo fürchte ich das Allerſchlimmſte, denn ſein Zorn macht ihn zu der grauſamſten That fähig. Männer prahlen mit den Gunſtbezeugungen, die wir in ſchwachen Augenblicken ihnen angedeihen ließen — Springer iſt zu beſchränkten Verſtandes, um von dieſer Regel eine Ausnahme zu ſeyn. Weiß Bock daß ich Jenem ein Rendezvous und zwey Küſſe gegeben, (ſie faltet die Hände zum Gebet) ſo wolle Gott, daß Alles glücklich ablaufen möge!

(Geht durch's Seitenzimmer.)

Scene 18.

Bock und **Springer** kommen durch die Seitenthür. Letzterer hat ſeinen Regenſchirm unterm Arm.

Bock. Nur herein, Herr von Springer. Wir wollen ſogleich zu dem Verhör ſchreiten.

Springer. Wenn Sie Ihre Gemahlin durchaus beſchämen wollen —

Bock. Ich behaupte noch immer, daß hier ein Irrthum obwaltet. Meine Frau kann Ihnen unmöglich ein Rendezvous gegeben haben. Vielleicht irren Sie ſich in der Perſon.

Springer. Sie hat mir ja Ihren Namen geſagt. Zum Wortzeichen ſage ich Ihnen, daß ſie mit dem Vornamen Emma heißt.

Bock. Ganz recht. Joſephine Emma von Bock.

Springer. Ich habe darauf einen guten Witz geriſſen, ich ſagte: ſie hätte einen Bock geſchoſſen, daß ſie nämlich den Regenſchirm mitgenommen.

Bock. Abgeſchmackter Witz.

Springer. Schaffen Sie nur raſch die Deliquentin herbey — ich habe nicht viel Zeit zu verlieren.

Bock. Sogleich. (Ruft in die Seitenzimmer.) Emma! Emma! Komm doch einmal heraus zu mir, ich will Dir etwas zeigen, Nun, wird's bald! ſoll ich Dich holen!!!

Letzte Scene.

Die Vorigen. Emma tritt durch die Seitenthür ein. Wie ſie den Herrn von Springer gewahrt, bleibt ſie ſtehen, wie verſteinert.

Bock. Iſt es wahr, Madame, daß Sie dem Herrn von Springer ein Rendezvous und zwey Küſſe gegeben?

Emma. Weh' mir, ich bin verloren!

(Sie geht raſch ab durch die Seitenthür.)

Bock. Meine Frau kann Ihren Anblick nicht ertragen! Sie geht, ohne ſich zu vertheidigen. Nun, Freund, glaube ich Alles! (Er geht mehrere Male wuthentbrannt in dem Zimmer auf und ab, greift dann nach dem Glaſe Wein, das auf dem Tiſche ſteht, ruft:) „Ihr Wohlſeyn!“ (und leert das ganze Glas aus.)

Springer. Wohl bekomm es Ihnen, Herr von Bock!

Bock. Ich dank' Ihnen. (Geht abermals wuthentbrannt auf und ab.) Nein, wer hätte das geglaubt! Emma hat mich hintergangen! Nun trau' ich keinem Weibe mehr! O ihr himmliſchen Kreaturen, ſtellt euch nur fromm und ſpröde, wir wiſſen deſſen ungeachtet doch wie viel's geſchlagen hat.

Springer. Halb neun hat's eben geſchlagen. Mäßigen Sie Ihre Hitze, lieber Freund. Jeder von uns Vieren hat gleich viel Schuld an dieſen Vorfällen; einen Jeden traf gleiche Strafe, gleiche Beſchämung. Wir haben vice versa geſündigt und vice versa gebüßt; ich habe meiner Gemahlin in Gnaden verziehen, verzeihen Sie auch der Ihrigen. Das Geſchehene läßt ſich nicht mehr ändern, laſſen Sie uns das Vorgefallene ganz vergeſſen. Iſt es doch eine große Frage, ob wir oder unſere Frauen ſtrafbarer ſind. Bedenken Sie „Karnikel hat angefangen." Alſo Friede uns Allen.

Bock. Mich ärgert bey der ganzen Geſchichte nur, daß Sie zwey Küſſe von meiner Frau, ich hingegen nicht mehr als Einen von der Ihrigen erhalten habe. Ich komme bey dieſer Affaire um einen Kuß zu kurz.

Springer. Dafür bekommen Sie zwey von mir.

(Er küßt ihn zwey Mal.)

Bock. Was iſt da anders zu thun? Il faut faire bonne mine à mauvais jeu. Der verdammte Regenſchirm iſt an Allem ſchuld.

Springer. Laſſen Sie den Armen in Ruh'. Er kann nur vor Regen, nicht aber vor Donnerwetter ſchützen.

Der Vorhang fällt.

Das Königreich der Weiber,

oder:

Die verkehrte Welt.

Burleske in 2 Akten, mit Geſang,

von

Friedrich Genée.

Die Muſik iſt vom Muſikdirector Kugler arrangirt.

Perſonen.

Nellora, Königin des Landes. [illegible]
Xereſſa, Miniſter des Innern und Präſident des Staatsraths.
Arza, Kriegsminiſter.
Fridina, Juſtizminiſter.
Blaſura, Marineminiſter.
Arreſta, Polizeyminiſter.
Trombombollina, Major von der Garde.
Ayannera, Kapitain.
Veilchen Lilienblüth, Eingeborner des Landes.
Lucidor, } Männer aus dem Serail der Königin.
Zimmetblume,
Rudolph Frei, ein Maler, } Europäer.
Anton Schneller, ein Taſchenſpieler,
Weibliche Garde der Königin. Männer aus dem Serail der Königin. Sclaven.

Die Scene geht in einem noch nicht entdeckten Lande vor.

Erſter Akt.

Ein idealer Saal, wo möglich die ganze Tiefe des Theaters, mit der Ausſicht auf einen prächtigen Garten. Auf jeder Seite vorn ein geſchmackvolles Ruhebett.

Scene 1.

Frei, (ſitzt auf dem einen Ruhebette rechts). **Schneller,** (liegt auf dem andern ausgeſtreckt und ſchläft).

Frei. Der Tag bricht an, und er ſchläft noch! — er kann ſchlafen — ich beklage ihn; ich habe die Nacht kein Auge geſchloſſen. Die Hoffnung, das Erſtaunen, die Ungeduld, mitten unter den Wundern, die uns umgeben! — Dieſe merkwürdige Inſel, auf welche unſer Stern uns geworfen, und vor allem dieſes reizende Frauenbild, welches uns ſo viel Gaſtfreundſchaft gewährte; — ach, wie bald habe ich die Mühſeligkeiten unſerer Reiſe vergeſſen.

Schneller, (im Traume). Danke, liebe Madame, Ihr Champagner iſt vortrefflich.

Frei. Aha, mein Profeſſor der Magie träumt, nicht von dem Liebreiz unſerer Wirthin und ihrer Geſellſchafterinnen, nur von der Mahlzeit die ſie uns geboten. (Aufſtehend.) Armer Freund, Du verdienſt nicht meine Abentheuer zu theilen. He! Schneller, erwache!

Schneller, (fährt aus dem Schlafe auf). Was ſoll's, was giebt's Herr Frei? — guten Morgen! — o, warum haben Sie [illegible] mich denn aufgeweckt, ich war eben bey Tafel.

Frei. Im Traume.

Schuller. Genug, ich war dabey, und ſo wie geſtern, verſchlang ich auch jetzt die delicaten ausgeſuchten Gerichte; — ach, und der Wein, dieſer wundervolle Wein — den man uns beym Deſſert kredenzte.

Frei. Den Sie Champagner nannten.

Schneller. Ach, auf den Namen kommt es ja nicht an, — in Berlin heißt auch ſo manches Getränk Champagner, und verhält ſich zu demſelben wie die Kartoffel zur Ananas. — Alles in dieſem Lande iſt ſo außerordentlich!

Frei. Und auf welche ſeltſame unwahrſcheinliche Weiſe ſind wir hieher gekommen?

Schneller. Wenn wir jemals unſre Memoiren ſollten niederſchreiben, ich bin überzeugt, kein Menſch wird uns glauben wollen.

Frei. Wer in ſeinem Leben nicht gereiſt iſt, bleibt ein ungläubiger Thomas.

Schneller. Es iſt wahr, ich ſelbſt war vor unſerer Abreiſe von einem Unglauben beſeſſen, daß ich die Exiſtenz der Lilliputaner für eine Chimäre, die Reiſen des Robinſon Cruſoe für Lügen hielt.

Frei. Gewiß, nachdem was uns begegnet iſt, halte ich Alles für möglich.

Schneller. Acht Tage ſind es jetzt, daß wir in Berlin waren.

Frei. Ungefähr, denn ganz genau konnten wir die Zeit nicht berechnen, die unſere Reiſe dauerte.

Schneller. Ich glaub' es wohl, wenn man ſo in höhern Regionen in einem Luftballon kutſchirt.

Frei. Mir iſt, als wenn wir uns noch auf dem Templower Berge befinden, wo jener berühmte Luftſchiffer uns den Vorſchlag machte, an ſeiner Luftfahrt Theil zu nehmen, — ich als Künſtler, als Maler, nahm ſeinen Vorſchlag an, in der Hoffnung einen neuen Gegenſtand für meinen Pinſel zu finden.

Schneller. Ich als Eskamoteur, als der größte Tauſendkünſtler des Jahrhunderts, — nachdem ich auf meiner Ankündigung dem Publicum ein nie geſehenes Kunſtſtück verſprochen hatte; und als ich ſah daß die Sache ſchief ging, eskamotirte ich mich lieber ſelbſt, nahm wie Sie den Vorſchlag an; wir ſtiegen ein.

Frei. Doch in dem Augenblicke, wo unſer Luftſchiffer uns folgen will —

Duettino.

Schneller.
Ueber die Berge mit Ungeſtüm
Flog der Ballon mit uns dahin,

Frei.
Es riſſen die Stricke, wir folgten ihm,
Bald entſchwand Tivoli unſerm Sinn;

Beyde.
Da ließen mit ſchelmiſchem Wohlbehagen
Wir durch die Lüfte uns ſchaukeln und tragen.

Schneller. Endlich ließ ſich unſer Fahrzeug nieder.

Frei. Wir ſtiegen aus, es war Nacht, aber eine blendende Illumination hatte Nacht in Tag verwandelt, wir ſahen uns bald umringt von einer Menge reizender Frauen; unvergeßlich war mir eine, welche den andern zu gebieten ſchien. — O Freund, wie himmliſch ſchön war ſie!

Schneller. Die eine? ja, aber die andere auch. Allein meine Bewunderung erreichte den höchſten Grad, als man die Tafel ſervirte.

Frei. Aber wo ſind wir? was iſt dies für ein Land? und welchem Verhängniß ſind wir beſtimmt?

Schneller. Das ſollen wir doch wohl erfahren können. Man wird uns doch Rede und Antwort geben, da man hier zu Lande wunderbarer Weiſe ein eben ſo reines Deutſch ſpricht, wie in Berlin; denn als ich meine Tiſchnachbarin in die Wangen kneipen wollte, rief ſie vernehmlich: „o ich bitt' Ihnen, laſſen Sie mir.“

Frei. Gehn Sie Freund, ziehen Sie Erkundigungen ein, ich will indeſſen hier warten.

Schneller. Aha, auf Ihre ſchöne Unbekannte, nicht wahr? Nun meinetwegen, ich will auf Entdeckungen ausgehen, und Ihnen treu erzählen was ich erfahren; — alſo auf Wiederſehen, Künſtler! (Ab.)

Scene 2.

Frei, (allein). Er that wohl daran ſich zu entfernen, denn mir ahnt ich werde es wiederſehen, das reizende Weſen, das geſtern beym erſten Blick meine Sinne feſſelte, — vielleicht erſcheint es, und von ihm werde ich erfahren was mein Verſtand nicht faſſen kann. Man kommt, — ja, wahrhaftig, aber noch entdecke ich ſie nicht, die Holde; doch erkenne ich mehrere ihrer Geſellſchafterinnen, — und welch ſonderbares Koſtüm! In der That, meine Neugierde ſteigt auf's Höchſte.

Scene 3.

Frei. Weibliche Garde der Königin, von Ayannera geführt.

Marſch.

(Die Damen machen einige Evolutionen und ſtellen ſich dann auf der rechten Seite in ſchräger Fronte auf. Beym Beginnen des Marſches werden die Ruhebetten in die Couliſſen gezogen, ſo daß die Bühne ganz frey bleibt.)

Scene 4.

Vorige. Trombombollina, (tritt auf wenn Alles ſteht). Gleich darauf **Nellora** und alle **Miniſter.**

Trombombollina, (mit ſtarker Stimme). **Die Königin!**

(Nellora tritt von der linken Seite mit den Miniſtern auf. Ayannera winkt zum Präſentiren. Nellora geht ſalutirerd die Fronte hinab und bleibt dann in der Mitte ſtehen. Die Miniſter kommen links zu ſtehen. Frei iſt ſchon während des Exercirens im Vorgrunde rechts geweſen.)

Nellora (nach einer kleinen Pauſe). Meine Damen und tapfern Kameraden, ich bin zufrieden mit Eurem Eifer, ſehr zufrieden mit Eurer vortrefflichen Haltung. — Das Schickſal des Vaterlandes, das Geſchick Eurer Männer, Eurer Kinder iſt in Euren Händen. An Euch, meine Getreuen iſt es, ſie zu beſchützen, ſie zu vertheidigen, denn es gehört zu unſern heiligſten Pflichten, dem ſchwachen Geſchlechte unſern Beyſtand zu verleihen. Seyd eingedenk meiner Worte, denn ſolches iſt unſer königlicher Wille!

Frei. Was hör' ich!

Ariette.

Nellora.

Mein Will' iſt als Geſetz erkannt,
Wer kann ſich ihm entziehen?
Leicht werde ich von Zorn entbrannt,
Niemand ſoll ihm entfliehen!
Ich bin Königin, — mein iſt die Macht!
Euch zu beglücken bin ich bedacht!
Die Männer zu beſchirmen
In Noth und Kriegesſtürmen,
Dies iſt Eure Pflicht.
Auch Eure zarten Kinder
Zu ſchützen nicht minder,
Vergeſſet es nicht!
Kommt Ihr dann aus dem Kampfe,
Bedeckt mit Pulverdampfe, —
Kommt Ihr dann zurück,
Da lohnt Euch Minneglück!

(Gegen Ende des Muſikſtücks entfernt ſich der Chor mit Trombombollina und Ayannera. Die Miniſter folgen. Die Garde ſchwenkt zu dreyen rechts auf die linke Seite der Bühne ab.)

Scene 5.

Nellora. Frei.

Frei, (bey Seite). Kaum glaube ich meinen Sinnen zu trauen! Sie bleibt, — ſie nähert ſich mir.

Nellora. Schöner Fremdling, Ihr werdet mir verzeihen, daß ich mich vor Allem mit den Angelegenheiten meines Königreiches beſchäftigte; — das Wohl meiner Unterthanen iſt meine erſte Pflicht.

Frei. Madame — ſicherlich — Ihro Majeſtät — (bey Seite) ich weiß nicht, wie ich mit ihr reden ſoll, — hol' mich der Teufel, das iſt eine verdammte Geſchichte!

Nellora. Ich reſpectire Eure Blödigkeit, und will Euch nicht länger zudringlich ſeyn. Wiewohl ich Königin bin, ſo kenne ich doch auch die Rückſichten, die man einer Perſon Eures Geſchlechts ſchuldig iſt.

Frei. Meines Geſchlechts?

Nellora. Ich entferne mich, — lebt wohl, ſchöner Fremdling, ich will Euch nicht länger einer Verlegenheit ausſetzen, die das Erbtheil Eures zarten Geſchlechts iſt. Lebt wohl, — nicht ſäumen werde ich, Euch bald wieder zu ſehen. (Sie nähert ſich ihm und küßt ihm voll Achtung die Hand.)

Frei, (bey Seite). Sie iſt nicht blöde, — ſie küßt mir die Hand.

Nellora, (bey Seite). Bey meiner Ehre, er iſt charmant!

Duett.

Nellora.

Der Jüngling iſt bezaubernd ſchön,
Wie noch kein Auge je geſehn,
Ich fühl' es, wie dies Götterbild
Mein Herz mit neuer Regung füllt.

Frei.

Entzücken durchſtrömt mich,
Dies Götterbild
Mein Herz mit neuer Regung füllt.

Nellora.

Dies Etwas kann ich gar nicht nennen.

Frei.

Ich fühl' es hier im Herzen brennen.

Nellora.

Schüchtern ſcheint er mich zu fliehen.

Frei.

Sollte hier mein Glück mir blühen?

Beyde.

Wie gerne nennte ich ſie (ihn) mein!

(Nellora ab.)

Scene 6.

Frei. Schneller.

Frei, (nachdem er ihr voll Erſtaunen nachgeblickt). Das überſteigt meine Kräfte! Iſt es ein zauberiſcher Traum, der meine Sinne umgaukelt, oder iſt es Wahrheit?

Schneller, (eilt herbey). Ah, mein lieber Freund, wenn Sie wüßten —

Frei. Was denn?

Schneller. Ich habe Ihnen die unglaublichſten Dinge von der Welt zu erzählen.

Frei. Und ich auch, doch ſprechen Sie.

Schneller. Das iſt hier die verkehrte Welt, — Alles was ſich hier begiebt, iſt das Gegentheil von unſern Sitten. Sie glauben vielleicht, daß hier die Männer die Herren ſind, und wie bey uns das Land regieren? Nichts davon, — die Weiber ſind es, und herrſchen wie die ärgſten Abſolutiſten. Sie finden hier eine Armee von Weibern, ſie haben ihre Miniſterien, ihren Staatsrath, ihre Repräſentanten-Kammer, ihre Kaſernen, ihre Kaffeehäuſer, ihre Weinkeller; da habe ich die Bekanntſchaft eines allerliebſten Küpers, wollt ich ſagen, einer allerliebſten Küperin, gemacht. Sie fabricirte gerade Elfer.

Frei. Elfer? — Wie machte ſie denn das?

Schneller. Das iſt ſehr einfach: man nimmt ein Faß Zwey und Zwanziger, gießt die Hälfte Waſſer dazu, und der Elfer iſt fertig. — Von dieſer Küperin erfuhr ich denn auch wer die Königin des Landes iſt. —

Frei. Unſre Wirthin.

Schneller. Nellora heißt ſie.

Frei. Nellora?

Schneller. Es iſt ein wunderliebliches Frauenzimmerchen, — lebendig, leichtfertig, neckiſch, herriſch und abſolut in allen ihren Handlungen. Aber was das Allermerkwürdigſte iſt — noch hat ſie keinem von den Männern ihres Serails ihr Herz geſchenkt.

Frei. Die Männer ihres Serails?

Schneller. Ja, ja; ſie allein läßt es gänzlich unbeachtet, und muß deshalb auch gewaltigen Tadel von ihrem ganzen Hofe erleiden.

Frei. Tadel, weil ſie tugendhaft iſt?

Schneller. Alle Damen des Hofes ſind deshalb mit den Geſinnungen der Königin ſehr unzufrieden, zumal, da ſie jetzt das achtzehnte Jahr erreicht und noch nicht ihr Herz der Liebe geöffnet hat.

Frei. Sie hätte noch nicht geliebt? — Ach, dieſer Gedanke thut meinem Herzen wohl.

Schneller. Nun, und meinem erſt? — Wer weiß, was noch geſchieht.

Frei. Dort naht Jemand, — er kommt hieher.

Schneller. Es iſt ein Eingeborner des Landes.

Frei. Er iſt nicht übel.

Schneller. Etwas einfältig ſieht er aus.

Frei. Ich glaube, er weint.

Schneller. Darüber darf man ſich nicht wundern, hier vergießen die Männer Thränen und leiden an Krämpfen, aber wir wollen ihn nach der Veranlaſſung ſeines Kummers fragen, das ſoll uns die Zeit vertreiben.

Frei. Nur keine Spöttereien.

Scene 7.

Vorige. Lilienblüth (mit einem weißen Schnupftuch in der Hand, womit er ſich von Zeit zu Zeit die Thränen trocknet.

Ariette.

Lilienblüth.

Sittſam voll Zagen
Will ich es wagen,
Mich unſrer Königin
Schüchtern zu nahen.
Mir ſoll die Herrſcherin
Schutz nun verleihen.

Mit geſenkten Blicken
Will ich zu ihr.
Ich bin ſo blöde
In Blick und Rede,
Thränen erſticken
Die Sprache mir.

Ja, ich will der Königin zu Füßen fallen, ſie wird meine Bitten nicht von ſich ſtoßen, — ja ich hoffe auf ihre Gnade. (Die Fremden erblickend, mit mädchenhafter Scheu.) Gott! ich bin nicht allein!

Schneller, (ihm auf die Schulter klopfend). Nein, junger Menſch, Sie ſind hier unter Freunden.

Frei. Die ſich für Ihr Schickſal intereſſiren.

Schneller. Und denen Sie ſich nicht weigern dürfen, den Grund Ihres Kummers mitzutheilen.

Lilienblüth. O bitte, bitte — fragen Sie mich nicht, laſſen Sie mich nicht erröthen, indem ich Ihnen ein Geheimniß entſchleire, das ich lieber vor mir ſelbſt zu verbergen wünſchte.

Schneller. Ach, das arme Kind!

Lilienblüth. Und dennoch — wenn ich an die Nachſicht glauben ſoll, die ich in Ihren Blicken leſe; wenn Ihr

Herz nicht ganz unzugänglich iſt den Verirrungen und Schwächen unſeres Geſchlechts.

Schneller. O ſprechen Sie, junger Menſch, ich habe ſtets eine große Vorliebe für Schwächen gehabt.

Frei. Seyn Sie offen.

Lilienblüth. Erfahren Sie denn zuerſt, daß ich Veilchen Lilienblüth heiße.

Schneller. Recht duftige Namen.

Lilienblüth. Ich gehöre einer armen, aber ehrlichen Familie an, ich bin ein rechtſchaffener Tuchmachersſohn. Als der Tugendhafteſte aller jungen Männer dieſer Inſel, ward ich zum Roſenjüngling gekrönt.

Frei. Roſenjüngling?

Schneller. Aha, das iſt wie in Europa Roſenmädchen, hier Roſenjüngling, Roſenjunge.

Lilienblüth. Meine Zukunft war lachend und rein, ich war der glücklichſte aller Jünglinge, (mit Thränen), als geſtern Mama mich aus ihrem Hauſe gejagt, trotz dem Flehen und der heißen Thränen meines Papa's.

Schneller. Und weshalb ſo gräßliches, armer Menſch?

Lilienblüth. Weshalb? O, ich weiß nur zu gut daß Sie mich verachten werden, und dennoch iſt es nicht meine Schuld. — Ha! treuloſe Tereſſa!

Schneller. Wer iſt dies Ungeheuer Tereſſa?

Lilienblüth. Eine der vornehmſten Perſonen des Landes, die Präſidentin des Miniſterraths, — ſie war die Urſache.

Frei. Wovon denn?

Lilienblüth. Ich — ich dachte an gar nichts Böſes, — ich ſaß an meinem Fenſter zwiſchen meinen Blumen, und häkelte für Vatern zum Geburtstage eine Börſe.

Schneller. Sie häkelten?

Lilienblüth. Und täglich, wenn ſie ſich in's Miniſterium begab, kam ſie bey mir vorüber, — ſie betrachtete mich mit einer Kühnheit, ſo daß ich vor Schaam die Augen auf meine Arbeit ſinken ließ. Einſt hörte ich ſie zu einer Dame aus ihrem Gefolge ausrufen: (mit forcirter Stimme) „Kreuz Element, das iſt ein niedlicher Junge!“ — (Natürlich.) Damit meinte ſie nämlich mich. — Und ſo ging das alle Tage; als ſie einmal — es war gerade den Tag zuvor, wo ich den Preis meiner Tugend erhalten ſollte, — mir ein Billet ſchrieb, worin ſie mich flehentlich bat, mich während der Abweſenheit meiner Eltern beſuchen zu dürfen. Es beträfe, ſagte ſie, das Glück ihres ganzen Lebens. Ich — unerfahren, naiv, nur zu naiv — ich bewilligte das, was ſie begehrte — ſie kam noch an demſelben Abend.

Ariette.

Tugendſam ward ich erzogen,
Meiner Eltern Stolz war ich,
Ach, ſie hat mich nun betrogen,
Ihr falſcher Blick verführte mich.
Sie zerriß mir meinen Kragen,
Raubt' mit Gewalt mir einen Kuß!
:,: Ich darf nicht die Roſen tragen,
Weil ich ſtets erröthen muß. :,:

Frei. Armer junger Menſch!

Lilienblüth. Hören Sie mich nun weiter — aber ſchmettern Sie mich nicht mit Vorwürfen danieder, — war ich ſchuldig, ſo büße ich jetzt grauſam mein Vergehen. Meine Mutter trat in dem Augenblick in's Zimmer, als die Präſidentin des Miniſterraths (verſchämt) meinen unentweihten Lippen — einen Kuß raubte; — ſie forderte die Verführerin zum Zweykampf.

Frei. Schneller. Zum Zweykampf?

Lilienblüth. Allein Tereſſa, hochmüthig — ſtolz auf ihren Rang, weigerte ſich, ſich mit einer ſimpeln Tuchmachersfrau zu duelliren. — Meine Mutter ſagte zu mir: ich wäre beſchimpft, äußerte einen dummen Jungen, leiſtete mir mehrere Ohrfeigen und warf mich zur Thür hinaus. —

O mein Gott! mein Gott! wie unglücklich bin ich! Nicht wahr? Sie verachten mich?

Schneller. So tröſten Sie ſich doch nur, armes Opferlamm!

Lilienblüth. Nein, niemals. (Halb weinend.)

Ich darf nicht die Roſen tragen,
Weil ich ſtets erröthen muß.

(Blickt nach dem Hintergrunde.) O mein Himmel!

Schneller. Nun, was iſt's denn?

Lilienblüth. Sie iſt es — ſie kommt hieher!

Frei. Wer?

Lilienblüth. Tereſſa — dort kommt ſie an der Spitze des ganzen Miniſteriums.

Schneller. Sie iſt, hol' mich der Henker — nicht übel!!

Lilienblüth. O ihr himmliſchen Mächte! — verbergt mich! — ich bitte Euch, meine Freunde! — Oder beſſer iſt's — ich fliehe ihre Nähe, denn ich fühl' es — ihr Anblick würde mir eine Ohnmacht zuziehen. (Hüpft rechts ab.)

Scene 8.

Frei. Schneller. Tereſſa (mit einem Portefeuille). Arza. Fridina. Blaſura. Arreſta. Trombombollina. Ayannera (mit einer Abtheilung Wachen).

(Wenn die handelnden Perſonen während des Geſanges vorn ſtehen, bringen Sclaven einen Tiſch und 5 Seſſel, ſtellen ſolche in die

Mitte, Xyannera ſteht mit den Wachen dahinter. Sclaven beſorgen Alles ſchnell und gehen ab. Zugleich wird aus der erſten Couliſſe links ein Thronſeſſel herausgeſchoben.)

Enſemble.

Nur immer langſam voran, nur immer langſam voran!
Ein gutes Miniſterium nicht eilen kann.
Wir müſſen zum Regieren haben Zeit,
Eine Sitzung währt eine Ewigkeit.
Nur immer langſam voran ꝛc.

Trombombollina. Capitain, beſetzen Sie die Eingänge alle mit Wachen, damit Niemand den Miniſterrath zu ſtören wage.

Xyannera. Sehr wohl, Oberſt-Wachtmeiſter! (Sie ordnet die Wachen.)

Schneller, (leiſe zu Frei). Der kleine Capitain könnte mir ſchon gefallen.

Trombombollina, (zu den Miniſtern). Excellenzen, die Königin wird ſogleich hier erſcheinen. (Die Miniſter ſetzen ſich. Trombombollina belorgnettirt den Schneller.)

Frei. Die Königin, — ha, ich werde ſie wiederſehen.

Schneller, (leiſe zu Frei). Es iſt erſchrecklich, wie der dicke Oberſt-Wachtmeiſter auf mich blinzelt, — mir wäre der Capitain weit lieber.

Trombombollina. Junge Fremdlinge, beliebt Euch von hier zu entfernen.

Frei. Den Augenblick. (Rechts ab.)

Schneller. Werthgeſchätzter Herr — wollt' ich ſagen Frau Oberſt-Wachtmeiſter, — ich möchte aber gar zu gern —

Trombombollina. Nichts da, meine Ordre geht mir über Alles.

Schneller. Ach, Ihr ſtellt Euch nur ſo ſtrenge, — beſter — Frau Oberſt-Wachtmeiſter — aber ich bin doch überzeugt, daß Ihr ſo böſe nicht ſeyd. (Bey Seite). Sie hat mir vorhin gar zu verliebte Blicke zugeworfen.

Trombombollina. Es wäre mir gewiß ſehr ſchmeichelhaft, mich ſolchen höchſt intereſſanten Perſonen gefällig zeigen zu können, allein, wenn ich unter den Waffen ſtehe ſo kenne ich keinen Vorzug.

Ayannera. Die Königin!

Trombombollina. Jetzt fort! Kreuz Tauſend Bataillon! macht daß Ihr fortkommt! (Sie drängt ihn hinaus.)

Scene 9.

Vorige. Nellora (von der linken Seite).

(Die Miniſter ſtehen bey der Ankunft der Königin auf.)

Nellora. Ich grüße Euch, und werde mit Vergnügen die Ausdrücke Eurer Wünſche und Ergebenheit in Empfang nehmen, beliebt's Platz zu nehmen. — (Es geſchieht.) Frau Präſidentin und Miniſter des Innern, Ihr habt dieſen Morgen auf die Zuſammenberufung des Miniſterraths angetragen, welche wichtige Angelegenheit habt Ihr uns mitzutheilen?

Tereſſa. Königin, wir glauben es für unſere Pflicht zu halten, Ihro Majeſtät daran zu erinnern, daß es endlich Zeit werde, dem Lande eine Erbin Deiner Krone zu verleihen.

Nellora. Eine Erbin meiner Krone?

Tereſſa. Die Staatsklugheit, welcher alle Grundſätze der Philoſophie und alle Neigungen des Herzens untergeordnet ſeyn müſſen, befiehlt, daß die Königin ihre Dynaſtie nicht erlöſchen laſſe. — Ihr konntet nach dem Beyſpiel Eurer erlauchten Vorfahren von den Privilegien Eures Harems Nutzen ziehen. — — Ihr habt es nicht gewollt!

Nellora. Nein, ich werde dies auch niemals wollen. Nicht etwa, weil ich eine Strenge der Stitten und Grundſätze affectiren will, die eben nicht das Erbtheil unſers Geſchlechts ſind, — nein! — aber es wäre eine Qual, unter dieſen faden erbärmlichen Wichten, wie all' die Männer meines Hofes ſind, — wählen zu müſſen, es wäre eine Sklaverey, die Ihr über Eure Königin verhängen würdet. — O, wie oft wünſche ich, auf dieſes Privilegium verzichten zu dürfen, auf dieses Serail, welches Ihr den ſchönſten Artikel in meiner Civil-Liſte nennet. —

Tereſſa. Doch bedenket, Königin, daß Ihr nahe daran ſeyd, das achtzehnte Jahr zu erreichen, und ein Artikel unſerer Conſtitution erheiſcht ausdrücklich, daß in dieſem Alter —

Nellora. Die Königin ſich verheyrathet? Nun denn, ich mag dieſem Artikel nicht gehorchen, — ich werde ein Geſetz aufheben, das mich zu einer ärgern Sclavin macht als die letzte meiner Unterthaninnen.

Tereſſa. Was ſprecht Ihr da? Ihr wollt ein Geſetz vernichten? Das wäre ein Gewaltſtreich! (Bewegung unter den Miniſtern.)

Nellora. Das leugne ich nicht, meine liebe Präſidentin, allein es muß. Iſt das Vaterland in Gefahr und Bedrängniß, ſo kann es auf mich, auf meinen kräftigſten Beyſtand rechnen, doch über mein Herz will ich allein Gebieterin bleiben. Sprecht mir nichts mehr von einer Heyrath, — von einer Sclaverey, die ich verabſcheue, — frey will ich ſeyn, den Regungen meines Herzens folgen, ohne mich zu bedenken ob es gegen Etikette und Grundſätze verſtößt. Treue und Beſtändigkeit ſind Eigenſchaften, die dem andern Geſchlechte angehören. (Aufſtehend.) Auf Seele! ich will hinfort der bravſte Offizier meines Heeres, zugleich aber auch das luſtigſte Subject meines Königreiches ſeyn.

Mein Herz ſoll ſeyn, bald dort, bald hier!
Car tel est notre bon plaisir!

(Will fort.)

Tereſſa, (ihr den Weg vertretend). Königin, noch einmal, ich beſchwöre Euch, laſſet ab von ſolchen Grundſätzen die die Ruhe der Familien, die Ruhe des Staates gefährden können, — wählet einen Gatten!

Nellora. Genug davon! die Sitzung iſt aufgehoben;

Scene 10.

Vorige. Lilienblüth. Frei. Ayannera. Schneller.

Frei, (noch außerhalb). Ich ſage Euch aber, daß wir die Königin ſprechen müſſen.

Ayannera, (tritt mit ihm zugleich ein). Und ich ſage Euch, es iſt unmöglich!

Nellora, (bey Seite). Er iſt es, was mag er wollen? (Laut.) Ayannera, laßt die Fremdlinge eintreten. (Die Wachen, die die Lanzen gefällt hatten, heben ſolche in die Höhe. Lilienblüth ſteht ſchüchtern im Hintergrunde.)

Frei (tritt mit Schneller vor). Königin, wir kommen Euch um Gerechtigkeit zu bitten.

Schneller. Ja wohl Königin, wir wollen Gerechtigkeit, und da hier die verkehrte Welt iſt, ſo dürfte es ja wohl zu den möglichen Dingen gehören.

(Die Sclaven räumen jetzt Tiſch, Seſſel ꝛc. ſchnell und ohne Geräuſch ab, der Thronſeſſel wird in die Couliſſe gezogen.)

Nellora, (zu Frei). Gerechtigkeit — für Euch?

Frie. Nein, für einen Eurer getreueſten Unterthanen. Vertrauungsvoll und leichtgläubig hat er den Verſprechungen und Liebesverſicherungen einer Perſon Eures Hofes Glauben geſchenkt, und jetzt —

Nellora. Meines Hofes, ſagt Ihr?

Schneller. Ja, Königin. Ihro Excellenz, die Präſidentin des Staatsraths, Ritter peh, peh.

Tereſſa. Ich?

Nellora. Wirklich? — wie Ihr Tereſſa? — Ha ha ha!

Schneller. Sie lacht darüber? ich muß geſtehen, das iſt hier zu Lande eine curioſe Art Gerechtigkeit zu üben.

Frei, (führt Lilienblüth vor). Komm näher, Du intereſſantes unſchuldiges Opfer!

Tereſſa. Lilienblüth!?

Schneller, (ſtößt Lilienblüth vor und läßt ihn niederknieen). Nur vorwärts, blöder Schäfer. — Muth gefaßt!

Lilienblüth. Nun denn, ja, ich will meinen ganzen Muth zuſammennehmen. Große Königin! — Meine Mutter, meine ſehr reſpectable Mutter, welche in den vaterländiſchen Armeen 25 Jahre [illegible] Ehre und Ruhm gedient hat, und jetzt beym zweyten Aufgebote als Unteroffizier ſteht, hat ſich gezwungen geſehen, einen Sohn, den ſie liebt, den ſie anbetet, aus ihrem Hauſe zu jagen. O glorreiche Mejeſtät! ich bin für ein unwillkührliches Vergehen entſetzlich geſtraft, denn bevor ich die Treuloſe gekannt, war ich unverdorben, war ich makellos, war ich rein, war ich unſchuldig, war ich gar — nichts — (Thränen erſticken ihm die Sprache.)

Nellora. Schon genug, ich nehme Dich unter meinen Schutz!

Lilienblüth. Möge es Euch der Himmel vergelten!

Nellora, (lachend). Nun, Madame — was ſagt Ihr dazu? — Ihr wollt mir Geſetze vorſchreiben, Ihr wollt mich zum Sclaven machen, — um Euch zu gefallen, ſoll ich einen Gatten nehmen?

Frei. Einen Gatten?

Schneller. Einen Gatten? — Donnerwetter! (Sich wohlgefällig brüſtend.)

Nellora. Und Ihr Eurer Seits verführt mir die jungen Leute meines Reichs — Ihr bringet Jammer und Verzweiflung über die Familien meines Landes! (Nach augenblicklichem Beſinnen.) Tereſſa, Ihr werdet dieſen jungen Mann heyrathen.

Tereſſa. Ich?

Nellora. Ihr.

Lilienblüth, (fällt auf die Kniee). O meine Mutter, Du wirſt mir verzeihen — ich werde verheyrathet.

Tereſſa, (leiſe zu Nellora). Königin, ich kann darein nicht willigen.

Nellora. Ich will es.

Tereſſa. Was würde meine Familie dazu ſagen?

Nellora, (mit Nachdruck). Ich will es.

Schneller. So iſt's recht.

Tereſſa. Ich werde gehorchen. (Bey Seite) Ich berſte vor Zorn!

Nellora, (zu Frei). Was Euch betrifft, junger Fremdling, ſo danke ich Euch für das Vertrauen das Ihr in meine Gerechtigkeit geſetzt habt.

Schneller, (ſich verbeugend). Bitte Frau Königin, das iſt nicht der Rede werth.

Nellora, (zu Frei). Euren Namen?

Schneller, (ſich geſchäftig vordrängend). Anton Schneller.

Nellora, (zu Frei ungeduldig). Euren Namen will ich wiſſen.

Frei. Rudolph Frei.

Nellora. Wohlan, mein lieber Rudolph, in Kurzem ſollt Ihr einen Beweis unſerer königlichen Gunſt empfangen. Vor Allem laden wir Euch zu der Feſtlichkeit ein, welche wir in unſerm Schloſſe bey der Vermählung Eures Schützlings geben wollen. Des jungen Bräutigams Toilette, ſeine ganze Ausſtattung ſoll ſogleich auf Koſten der Krone verabreicht werden. Ihr, meine Damen, folgt mir und Du Jüngling (zu Lilienblüth) beruhige Dich.

Enſemble.

Nellora.

Jetzt trockne die Thränen,
Erfüllt wird das Sehnen,
Erhellt wird der Blick,
Ihr müßt meinen Willen
Gerne erfüllen,
Bald wird ſich ſtillen
Dein herber Schmerz.

Die Andern.

Ja ja, Deinen Willen
Wollen wir erfüllen,
Dann wird ſich ſtillen
Der herbe Schmerz.

---

ch dem Geſange geht Alles bis auf Frei. Schneller und Trom- bollina, ab. Tereſſa und Lilienblüth ſind die Letzten. Er will ſich ihr bittend nahen, Tereſſa ſtoßt ihn fort und geht.)

Lilienblüth. Gott! ſie verſtoßt mich! (Er folgt den Andern).

Scene 11.

Frei. Schneller. Trombembollina.

Frei, (nach einer kleinen Pauſe). Nun, Freund Schneller?

Schneller. Nun?

Frei. In Kurzem ſollt Ihr einen Beweis unſerer königlichen Gunſt empfangen, ſagte ſie.

Schneller. Und ich, was werde ich empfangen? Nichts?

Trombombollina. Süßer Anton, ich möchte Ihnen gern zwey Worte ſagen.

Schneller. Mir, angenehmer Oberſtwachtmeiſter?

Frei, (leiſe). Potz Tauſend, jetzt braucht die Gelegenheit, — ich laſſe Euch allein mit Madame. (Laut). Euren Namen, Madame?

Trombombollina. Trombombollina.

Schneller. Ach, du Gerechter!

Frei. Wohlan, Madame Trombombollina, — Anton liebt Euch, betet Euch an, er hat mir's ſo eben geſtanden.

Schneller, (zu Frei). Ach, was ſollen denn die Dummheiten?

Frei. Laßt Euch nicht ſtören, ich laſſe Euch allein mit Madame Trombombollina. (Ab.)

Scene 12.

Trombombollina. Schneller.

Schneller. Das iſt ein recht ſchlechter Spaß.

Trombombollina. Was Euer Freund mir ſagte, macht mich überglücklich, theurer Fremdling.

Schneller. Liebe Madame Trombombollina, glaubt doch ſo etwas nicht, es iſt durchaus nichts davon wahr, mein Freund iſt ein Erznarr.

Trombombollina. Warum wollt Ihr euch vertheidigen, warum erröthen? — Iſt es denn ein Verbrechen gefühlvoll zu ſeyn? (Wohlgefällig auf ſich zeigend.) Die Uniform gefällt Euch, das finde ich begreiflich.

Schneller, (bey Seite). O mein Gott, welche Lage für mich! — Wenn ſie nur nicht ſo ein alter Veteran wäre!

Trombombollina. Warum dieſe Blödigkeit, Kind? — Laß dies kleine Herzchen ſprechen; — ich bin die Aufrichtigkeit ſelbſt und muß Dir bemerken, daß es Dich durchaus nicht abſchrecken darf, wenn ich ein wenig ungeſtüm zu Werke gehe; der Soldat iſt galant, aber er mag auch nicht auf's Ungewiſſe ſchmachten und ſeufzen, — alſo ohne Ziererei — Bomben und Granaten! (Sie faßt ihm ans Kinn.)

Schneller. Ach, ſo hört doch auf, Oberſtwachtmeiſter — laßt die Poſſen — was ſoll denn die Kinderei?

Trombombollina. Kinderei? Keineswegs — es iſt mein Ernſt, holder Anton!

Schneller, (bey Seite). Da bin ich in einer ſchönen Patſche.

Trombombollina. Macht kein ſolch verdrießliches Geſicht! Wollt Ihr gleich lachen?

Schneller. Ach, mir iſt gar nicht lächerlich zu Muthe, — der Teufel ſoll mich holen!

Trombombollina. Er flucht? — o das iſt excellent! — ich bete die Männer an, welche fluchen.

Schneller, (bey Seite). Ich bin überzeugt, daß ſie närriſch vor Liebe wird, wenn ich ihr erſt ſage, daß ich Unteroffizier bey den Reuß-, Greitz-, Schleitz-, Gera-, Lobenſteinſchen Truppen war.

Trombombollina. Tauſend Element! — ich muß Euch umarmen!

Schneller. Umarmen? erlauben Sie, Oberſtwachtmeiſter!

Finale-Quodlibet.

Schneller.

Vergebens!
Mir bleibſt Du fremd auf ewig!

Trombombollina.

O komm in meine Arme,
Weit von dem Ort zu eilen.

Schneller.

Daß ſich ein Gott erbarme,
Wär' ich doch —
Wo drey Palmen einſam ſtehen.

Trombombollina.
Dahin, dahin!
Möcht ich mit Dir Geliebter ziehn!

Schneller.
No, no, God dam!
Das will ick nicht!

Trombombollina.
Hör' die arme Trombombollina!
Himmel, höre mein Gebet!

Schneller.
Ach, ich liebte, war ſo glücklich,
Kannte nicht der Liebe Schmerz.

Trombombollina.
Doch ich — ich bin in der Kriegskunſt erfahrrn,
Bin der Königin Offizier.

Schneller.
Der Königin Offizier, der Königin Offizier? —
Bewahret Euch vor Weiber Tücken!

Trombombollina.
He, ihr Wachen, kommt herbey!

Scene 18.

Vorige. (Die weibliche Garde ſtürzt herbey auf einen Wink von Trombombollina, drohen ſie den Schneller mit ihren Lanzen zu erſtechen.

Chor.

Stirb Ungeheuer durch unſre Macht!

Schneller.

Halt ein, halt ein, halt ein!
Trombombollina ſey doch klug,
Man lebt nur einmal,
Dieß ſey Dir genug!

Trombombollina,

(hat den Damen ein Zeichen gegeben, nach welchem ſie die Lanzen wieder aufnehmen.)

Das nehm' Er ſich zur Lehre,
Und ſey er künftig klug!

Chor.

Zum Ziele führt Dich dieſe Bahn,
Doch mußt Du Jüngling männlich ſiegen.

Trombombollina.

Gieb mir die Hand mein Leben,
Komm in mein Schloß mit mir.

Schneller.

Dort in der Schreckensſchlucht? —
Schier dreyßig Jahre biſt Du alt, —
Haſt —

Trombombollina.

(legt ihm die Hand auf den Mund).

Schweig', ſchweig'!
Damit Dich Niemand warnt!

Chor. 1. Stimme.

Ein holder Jüngling ſanft und ſchön.

2. Stimme.

So ſchön als ich noch nie geſehn.

3. Stimme.

Ja, ja, gewiß zum Malen ſchön.

Schneller.

Würd' ich mein Herz der Liebe weih'n,
Müßt es nicht ſo 'ne Alte ſeyn.

Trombombollina.

Alſo ich, meinſt Du es wirklich?
Alſo ich wär' die Erwählte?

Schneller.

Laß mich, Du Alte, ich will nichts von Dir.

Trombombollina.

Wohlan, ſtürzt das Scheuſal —
In die Wolfsſchlucht!

Schneller.

Ozean! Du Ungeheuer, Schlangen gleich
Hältſt Du umſchlungen. —

Trombombollina.

Wird er, frag' ich, he, he, he!

Chor.

Wird er, frag' ich, he, he, he?

Schneller.

Herr, wenn Sie hören wollen,
So werden Sie nicht grollen.

Trombombollina.

Ergreift den Frevler dann,
Auf! ſeyd der Gottheit Rächer,
Und feſſelt dieſen Mann.

(Zwey Damen gehn in die Couliſſe und kommen gleich mit Ketten zurück, ſo wie Schneller die Ketten erblickt, will er davon, die Damen holen ihn ein.)

Chor.

Wenn Tugend und Gerechtigkeit
Den großen Pfad mit Ruhm beſtreut,
Dann iſt die Erd' ein Himmelreich,
Und Sterbliche den Göttern gleich.

(Schneller iſt während des Chors von den Damen geſeſſelt. Er liegt in der Mitte auf den Knieen; die Damen ſetzen ihm die Lanzen auf die Bruſt; die entfernter ſtehenden ſtrecken die Lanzen nach ihm aus; Trombombollina ſteht triumphirend rechts im Vorgrunde. Das Ganze bildet eine komiſche Gruppe während der Vorhang fällt.)

Zweyter Akt.

(Das Innere des Serails, — ein tiefer Saal. Die Männer beſchäftigen ſich mit verſchiedenen weiblichen Arbeiten, einige ſtricken, andere ſticken, nähen, winden Blumenkränze u. dgl. Es verſteht ſich von ſelbſt, daß keine niedrigen Arbeiten vorgenommen werden, wie z. B. Waſchen ꝛc.)

Scene 1.

Die Männer. Lilienblüth. Lucidor. Zimmerblume.

Chor mit Solo.

Wir armen Männer müſſen
Fügen uns den Frau'n,
Kaum dürfen wir ſie küſſen,
Selten ſie beſchau'n.
Ach ſie martern uns.

Lilienblüth,

(iſt während des Chors, — den Bräutigamsſchleier und einen Myrthenkranz im Haare hervor gekommen, ein Strickzeug in der Hand).

Läßt uns die Frau nicht ſchlafen,
Liebt ſie doch das Herz,
Ach art'ger als der Affen
Iſt doch der Weiber Scherz.
Und ihr Kuß, ihr Spiel!

Chor.

O holde Lilienblüthe,
Du wirſt heute Mann,
Mit aufricht'gen Gemüthe
Nimm unſern Glückwunſch an,
Süßer Lilienblüth!

Lilienblüth. Dank ihr theuren Freunde, tauſend Dank; (zu Zimmetblume) beſonders Dir, mein guter Chriſtian, könnte ich es Dir am Tage Deiner Vermählung doch vergelten!

Zimmetblume. O bitte — doch, wenn ich nicht irre, ſo geht dort über den Hof der Fremde, von dem man uns erzählt hat.

Lucidor. Man ſagt, daß er ein Nebenbuhler von uns werden ſoll, — o ich verabſcheue ihn ſchon jetzt.

Alle. Ich auch, ich auch!

Lilienblüth. Er iſt ein ſchöner Mann!

Lucidor. Ein ſchöner Mann? ha ha ha! Da bin ich nicht Eurer Meinung; es iſt wahr, auf den erſten Blick blendet er, aber genauer betrachtet, verliert er außerordentlich. Erſtens iſt er zu groß, ferner hat er nicht den mindeſten Ausdruck in ſeinem Geſichte.

Zimmetblume. Und welch eine unverſchämte Miene! gerade wie ein Frauenzimmer.

Lilienblüth. Ach nein, nein! Ihr ſeyd zu ſtreng, beſonders Du, gute Zimmetblume. Bedenkt doch, daß er mein Freund iſt, daß ich ihm meine Vermählung verdanke, ich muß mich deshalb ſeiner annehmen. Ich gebe zu daß ſein Teint etwas zu dunkel, ſein Fuß zu groß, die Taille nicht ſchmal genug iſt, aber gleichviel — er iſt doch nicht übel, und ich bin überzeugt daß mit ein wenig Roth und Weiß, und einer Toilette wie die unſere, er ſehr liebenswürdig ſeyn würde.

Alle. Still, er kommt.

Scene 2.

Vorige. Frei.

Frei. Meine Herren, ich habe die Ehre —

Lilienblüth. Willkommen, mein lieber Freund, willkommen, eben ſprachen wir von Ihnen.

Lucidor. Alle ſtimmten wir in Ihrem Lobe überein.

Zimmetblume. Er iſt bezaubernd, dieſer junge Fremdling!

Alle. Ja wohl, entzückend, reizend!

Frei. Sehr obligirt. (Bey Seite.) Die Spitzbuben ſcheinen ſich über mich luſtig zu machen.

(Ritornell vom folgenden Muſikſtück.)

Alle. Was bedeutet das?

Scene 3.

Vorige Ayannera, mit Wachen.

(Ayannera trägt ein Kiſſen, auf dem ein mit Gold geſticktes Schnupftuch ſich befindet.)

Alle. Ah, das Schnupftuch!

Frei. Das Schnupftuch?

Lucidor. Für wem mag es wohl ſeyn, für mich vielleicht?

Ayonnera, (ſich vor Frei verbeugend). Von Seiten der Königin an Herrn Rudolph Frei.

Frei. An mich?

Alle. Es iſt für ihn!

Ayannera und die Wachen.

Es grüßt Dich unſre Königin,
Bald wirſt Du ſie erblicken.
Sieh auf dieß theure Unterpfand,
Und ſchwelge in Entzücken.
Beneidenswerther Fremdling Du,
Dir iſt's zuerſt gelungen,
Dies ſpröde Herz, ſonſt kalt wie Eis —
Du haſt es nun bezwungen.

Lilienblüch. O, das iſt gut, ſehr gut! Nun, wertheſter Freund, ich mache Ihnen mein Compliment.

Frei. Das iſt unglaublich!

Lucidor. Das iſt eine Ungerechtigkeit, ich — der ich ſeit drey Jahren darnach trachte.

Zimmetblume. Sind wir denn Sclaven? — haben wir denn dem Eheſtande für immer entſagt?

Lilienblüth, (ihn beſänftigend). Chriſtian! — Zimmetblümchen! ohne Leidenſchaft!

Lucidor. Und ſo ein neuer Ankömmling ſoll uns vorgezogen, ſoll der Günſtling der Königin werden?

Frei. Der Günſtling? Laßt ſehen, was ſoll ich denn Ihro Majeſtät antworten?

Lilienblüth. Du mein Himmel! das iſt ſehr einfach, — man läßt ſich's gefallen.

Frei, (bey Seite). Nein — da hier die verkehrte Welt iſt, ſo will ich auch darnach handeln. Ich fühle daß ich Nellora liebe, daß ich ſie anbete, aber ich mag nicht ihr Sclave ſeyn. Werden wir hier von den Weibern attaquirt, ſo iſt es an uns, ihnen Widerſtand zu leiſten; ſind ſie kühn, ſo wollen wir ſpröde ſeyn. (Laut.) Nein, ich will dieſes Schnupftuch nicht.

Ayannera. Ei, ei! nehmt Euch in Acht, junger Fremdling, wenn Ihr die Königin beleidigt, ſo lauft Ihr Gefahr, in das Gefängniß der widerſpenſtigen Männer geſteckt zu werden.

Frei. Das Gefängniß der widerſpenſtigen Männer?

Lilienblüth. Ja, ganz gewiß, da könnt Ihr denn Euer Lebelang Schnupftücher ſäumen und Strümpfe ſtricken.

Frei. Was? ich ſoll Strümpfe ſtricken? ich ſoll meiner Freiheit beraubt werden? Nimmermehr! ſagt Eurer Gebieterin, daß ich dies Zeichen ihrer königlichen Huld zurückweiſe, daß ich mein Herz frey erhalten will.

Ayannera. Darf ich meinen Ohren trauen? Wehe Dir, kühner Fremdling, wenn meine Gebieterin dieſen unerhörten Frevel erfahren wird.

(Mit den Wachen ab.)

Scene 4.

Die Vorigen, außer Ayannera und Wachen.

Lucidor. Welche Kühnheit!

Lilienblüth. Welche Frechheit!

Frei. Nicht wahr? Ihr ſeyd erſtaunt? Ihr, die Ihr Euch von den Weibern beherrſchen laſſet, da Ihr die Herrn ſeyn ſolltet.

Lilienblüth. Wir die Herren? Ach, du lieber Himmel! wir ſchwachen Geſchöpfe; wie und wo könnte dies wohl der Fall ſeyn?

Frei. Wo? In ganz Europa!

Lilienblüth. In Europa? — die Stadt kenne ich nicht.

Frei. Und überall, nur nicht auf Eurer Inſel.

Lilienblüth. Was ſagt Ihr edler Fremdling, — bey Euch wären es alſo die Männer, welche Geſetze vorſchreiben?

Frei. Ohne Zweifel!

Lucidor. Welche Waffen führen?

Frei. Gewiß!

Lilienblüth. Noch eine Frage, — darf denn bey Euch ein Mann mehrere Geliebten haben, ohne zu erröthen?

Frei. Er hat ſogar das Recht ihnen untreu zu ſeyn.

Lilienblüth. O glückliches Land!

Eine Wache, (bringt einen Brief). An Herrn Lilienblüth.

Lilienblüth. An mich? Gebt her. — Wieviel koſtet er? — ach, er iſt frei. (Wache ab.) Ihr erlaubt wohl. (Er lieſt.) O große Götter! ſie entflieht, mir die Treuloſe!

Frei. Was habt Ihr?

Lilienblüth. O ſeht, ſeht, — Tereſſa weigert ſich, mich zu heyrathen; ſie droht mir, mich auf das Entſetzlichſte zu behandeln, wenn ich darauf beſtehe, — ihre Hand zu begehren. Ach, du gütiger Himmel! Sie iſt ein Weib das in dem Rufe ſteht, die Männer bey der mindeſten Veranlaſſung zu mißhandeln.

Lucidor. So werden wir denn ſtets die Opfer barbariſcher Willkühr bleiben?

Lilienblüth. Ich bin verloren — ohne Rettung verloren!

Scene 5.

Vorige. Schneller, poſſierlich gekleidet, in der Art wie Lilienblüth.

Schneller, (hinter der Scene). O, dieſer Schimpf! — dieſe Niederträchtigkeit!

Frei. Das iſt ja Freund Schneller, was iſt dem begegnet?

Schneller, (tritt auf). Nein, das iſt nicht zu ertragen! Hat man je ſo etwas erlebt? Mich ſo zum Kinderſpott auszuſtaffiren! Dieſe Trombombollina — dieſes Ungeheuer! was die Frau für eine Liebe zu mir gefaßt hat! Ach! warum bin ich doch ſo ein hübſcher Kerl? Warum gerade mir dieſe Bürde von — Hübſchigkeit? — O, ich bin ein beklagenswerthes Geſchöpf!

Frei. So ſprecht doch vernünftig, was iſt Euch zugeſtoßen?

Schneller. Ach Gott! dieſe Madame Trombombollina, dieſer fürchterliche Oberſtwachtmeiſter hat mich aufgreifen laſſen und mich gezwungen, dieſe vermaledeite landesübliche Tracht anzulegen.

Frei. Es ſcheint ausgemacht, daß dieſe Damen ihren Spott mit uns treiben wollen.

Lilienblüth. Natürlich, weil ſie die Stärkern ſind.

Schneller. Nein, weil Ihr wahre Seekälber ſeyd.

Lilienblüth. Seekälber? ich habe nicht die Ehre dieſe Herren zu kennen. — O, mein ſüßer Freund, ich flehe Euch, nehmt mich in Eure Heimath mit.

Lucidor. Mich auch!

Alle. Mich auch, mich auch!

Frei. Das iſt unmöglich, meine Freunde.

Schneller. Wo ſollten wir denn ſo viele Luftballons herbekommen?

Lilienblüth. Ich will ja gern rückwärts ſitzen.

Schneller. Es giebt nur ein einziges Mittel, Eurer Noth ein Ende zu machen.

Alle. Und welches?

Schneller, (mit Extaſe). Revolution!*)

Lilienblüth. Wie? revoltiren? — Fremdling, Ihr verliert den Verſtand!

Frei. Ja, Ihr habt Recht, lieber Schneller; an uns iſt es, dieſe guten Leute zu belehren daß dem Manne allein die Macht und Gewalt zuſteht, und daß er allein zu herrſchen hat. Ich übernehme es, dies der Königin zu ſagen und zu beweiſen. Sie wird kommen, ich will ſie hier erwarten, und Ihr Schneller, ſtellt Euch an die Spitze dieſer Tapfern, ſprengt die Pforten des Serails, damit alle

---

*) Sollte an einem oder anderm Orte dieſes Wort verpönt ſeyn, ſo ſage man dafür: „Empörung!“

Männer frei werden, und ihre natürlichen Rechte wieder in Anſpruch nehmen.

Schneller. Schon genug, ich fühle mich electriſirt. Komm, junger Menſch, kommt Alle her zu mir, — ich will Euch den Staar ſtechen, Ihr ſollt Eure Kräfte kennen lernen.

Lilienblüth. Nun, ſo nimm mich ganz hin, wie Du mich ſiehſt! (Wirft ſich in ſeine Arme.)

Alle, (ſich an Schneller drängend). Mich auch, mich auch!

Enſemble.

Schneller.

Geht Ihr künftig aus dem Hauſe,
Müſſet Ihr es klüger machen,
Ich will Euren Muth anfachen,
Ihr ſollt künftig Herren ſeyn.
Um die Zeit ſich zu vertreiben,
Mag das Weib alleine bleiben;
Doch zuvor ergreift die Waffen,
Schüttelt Eure Ketten ab.
Wollt Ihr Euch als Sieger zeigen,
Müßt Ihr immer vorwärts ſteigen.
Vorwärts iſt das Loſungswort,
Auf zum Kampfe, vorwärts fort!

Chor.

Vorwärts iſt das Loſungswort,
Auf zum Kampfe, vorwärts fort!

Schneller. Nun, was ſoll das? Singen die Kerle immer „vorwärts fort!“ und keiner rührt ſich!

Lilienblüth. Erlauben Sie, wir haben noch ein Reſtchen zu ſingen.

Schneller. Ach ſo!

Chor.

Vorwärts iſt das Loſungswort ꝛc.

(Nach dem Geſange ſtürzt Alles ab.)

Scene 6.

Frei, (allein, nach einer kleinen Pauſe). Ich bin mit mir zufrieden. Sie wird kommen, wird wüthend ſeyn, aber gleichviel! Mein Plan iſt zwar noch nicht zur Reife gediehen, meine Ideen kreuzen ſich alle in meinem Kopfe umher; jedoch hoffe ich zum Ziele zu gelangen, denn dem Himmel ſey Dank, in allen Ländern der Welt iſt Liſt und Beharrlichkeit das beſte Mittel, den Sieg über das ſchöne Geſchlecht davon zu tragen. Ha! ſie kommt — Verſtellung ſteh’ mir bey!

(Er tritt links in den Vorgrund, und thut, als bemerke er Mellora nicht.)

Scene 7.

Frei. Nellora.

Nellora, (im Eintreten). Man verwirft meine Geſchenke, man verachtet mich? — das wollen wir doch ſehen.

Frei, (bey Seite). Ja, das wollen wir ſehen.

Nellora, (bey Seite). Er ſcheint nicht einmal auf mich zu achten? ich darf nicht vergeſſen, daß es ein Mann iſt, man muß ſeiner angebornen Koketterie ſchon etwas zu Gute halten. (Sie nähert ſich ihm und huſtet.) Wir wollen doch ſehen, ob er nicht ein wenig den Kopf umdrehen wird. — Noch nicht? — Nun, wir wollen ſeine Sprödigkeit ſchon beſiegen. (Laut.) Herr Frei!

Frei, (wendet ſich gleichgültig um). Ah, Ihr ſeyd es, Königin? Was verlangt Ihro Majeſtät?

Nellora. Ihr fragt noch? Wiſſet Ihr wohl, mein Herr, daß ich ein Recht hätte, ſehr erzürnt auf Euch zu ſeyn?

Frei. Erzürnt — auf mich? — und weshalb?

Nellora. Weshalb? Nun, bey meiner Ehre — ich bewundere Euch! Wenn vor allen meinen Unterthanen ich Euch den Vorzug gebe, wenn ich Euch eine Ehre gönne, nach der alle Männer meines Königreichs geizen, und Ihr die beyſpielloſe Keckheit habt, den Beweis meiner königlichen Gunſt zu verſchmähen —

Frei. Ja, Königin, ich habe Euer Geſchenk verſchmäht, weil es mir nicht das Herz einer Frau, ſondern die Laune einer Herrſcherin angeboten, — ich habe es verſchmäht, weil die goldenen Borten Eures Schnupftuch die Sclavenketten verbargen.

Nellora, (bey Seite). Welche Kühnheit, welch ein Stolz! welche Beharrlichkeit! Wohlan, dieſer halsſtarrige Sinn gefällt mir, ich ziehe ihn bey weitem dem hönigſüßen Ton aller Männer meines Hofes vor. (Laut.) Rudolph, ich mißfalle Euch demnach ſehr.

Frei. Ja und nein.

Nellora. Erklärt Euch!

Frei. Es ſind in Euch Königin zwey Perſonen. Nellora, die junge, ſchöne, liebenswürdige Nellora, — o, dieſe gefällt mir ſehr; allein Nellora, die ſtolze, auf ihren Rang eitle Nellora, die ihre ganze Umgebung fühlen läßt, daß ſie Gebieterin iſt — dieſe lieb' ich nicht.

Nellora. Ihr liebt alſo nicht die Königin, und dennoch iſt dieſe unumgänglich nöthig.

Frei. Ich glaube, daß die Sachen beſſer ſtehen würden, wenn an die Stelle der Königin ein König trete?

Nellora. Ein König? ha ha ha! Das wäre in der That luſtig!

Frei. Und weshalb nicht?

Nellora. Er amüſirt mich! auf Seele! — Wie, ſeyd Ihr ein Kind? — wie könnt Ihr glauben, daß Ihr fähig ſeyd zu herrſchen. O, mein lieber Freund, hiezu gehört die ganze Kraft und Energie einer Frau. Nein, nein, mein ſcharmanter Rudolph, beſchäftigt Ihr Euch mit der Toilette, mit Nähen und Stricken, und überlaßt uns die ernſten Angelegenheiten. Ich werde die glücklichſte aller Frauen ſeyn, wenn Ihr mir geſtattet, mich zuweilen bey Euch von der Sorge und Anſtrengung meiner Regierung zu erholen. — O ſagt, lieber Freund, — geſteht, daß jene Kälte von vorhin nur eine Kaprize, nur vorübergehend war. Sprecht — o ſprecht — das glänzendſte Loos erwartet Euch.

Frei. Ich bin von Euren Geſinnungen gerührt, aber ich habe Euch ſchon geſagt, Ihr ſeyd Königin, — den Günſtling der Königin ſollt Ihr nie in mir erblicken, allein den Gemahl.

Nellora. Wie war das? — ha ha ha!

Frei. Ihr lacht?

Nellora. Aber Rudolph, ſeyd doch nicht thörig, — mein lieber Freund, nehmt Vernunft an; iſt's Euch nicht genug, daß ich Euch liebe, daß ich Euch anbete?

Frei, (ſich wie ein Mädchen zierend). O, Madame, hört auf, — ich darf Euch nicht anhören.

Nellora. Ich bin überzeugt, Ihr ſeyd nicht ſo grauſam, als Ihr Euch ſtellt.

Frei. O laßt mich! ich flehe Euch!

Nellora. Nein, ich weiche nicht von dannen — ich bin entſchloſſen, über Eure Gleichgültigkeit zu triumphiren.

Frei, (die Augen verſchämt niederſchlagend). O Böſewichtin!

Duett.

Frei.

Ich muß fort, ich muß fort,
Denn Gefahr droht der Ort.

Nellora.

Geh' nicht fort, geh' nicht fort!
Höre nur noch ein Wort!

Frei.

Was hättet Ihr mir zu ſagen?

Nellora.

Ach, ſeit ich Dich Theurer ſah',
Weiß ich nicht, wie mir geſchah'!
All' meine Pulſe für Dich ſchlagen,
Und ich ſchwör' Dir ew'ge Liebe,
Ach, fühlſt Du dieſelben Triebe?

Frei.

Laß mich gehen, ich muß fort,
Denn Gefahr droht der Ort.

Nellora.

Bedenke, ſchwaches Weſen,
Bedenke, wer ich bin;
Ich bin einſt Herr geweſen,
Ich bin die Königin!

Frei.

Ich darf Reſpect Euch nicht verweigern.

Nellora.

Wirſt Du noch mehr mir ſteigern
Den Aerger und Verdruß,
So ſtraf' ich Dich durch einen Kuß.

Frei,

(zuſammen fahrend).

O Gott, welch Verbrechen!
Nein, nein, laßt mich gehn!
O höre mein Flehn,
Ich gehe fort,
Gefahr droht der Ort.

Nellora.

Das iſt kein Verbrechen,
An Deinen Blicken,
Kann mit Entzücken
Ich's deutlich ſehn,

O geh' nicht fort
Hier von dem Ort!

(Frei will gehen, Nellora ruft gebieteriſch.)

Nellora. Bleibt! ich befehle es Euch! Bald ſollt Ihr erfahren, was es heißt das Herz einer Königin verwunden.

Frei, (lachend). O mein Gott! Ihr erſchreckt mich!

Nellora. Wir wollen doch ſehen, ob das Gefängniß der widerſpenſtigen Männer Euch ein angenehmerer Aufenthalt ſcheint, als der Palaſt der Königin.

Chor der Männer,

(hinter der Scene).

Kommt her Ihr Männer groß und klein,
Stellt muthig Euch zum Kämpfen ein,
Ergreift die Waffen ohne Scheu,
Verjagt der Weiber Tyranney.
Wir wollen künftig Herren ſeyn,
Uns eines neuen Lebens freu'n;
Fort mit dem Weiberregiment,
Für Freiheit jeder Mann entbrennt!

Nellora, (nachdem ſie voll Verwunderung zugehört). Was ſoll das bedeuten?

Frei. Vernehmt Ihr wohl? Dieſe Gewalt, auf welche Ihr ſo ſtolz ſeyd, — in wenig Augenblicken iſt ſie nicht mehr in Euren Händen.

Nellora. Soll ich Euch verſtehen, ſo ſprecht mir nicht in Räthſeln, — erklärt Euch deutlicher.

Scene 8.

Vorige. Trombombollina. Xereſſa. Arga. Fridina. Arreſta. Blaſura. Alle ängſtlich hereinſtürzend.

(Zur Verſtärkung des Geſanges können noch 2 — 4 Wachen mitkommen.)

Enſemble.

Trombombollina und die Miniſter ꝛc.

Ritſch, ratſch, wum widewum!
Ach die Männer bringen uns um.
Ritſch, ratſch, wum widewum!
Eine Rebellion
Iſt im Werke ſchon!
Entreißen wollen ſie uns das Regiment,
Das iſt fürwahr impertinent!
Ach hat man je ſo was gehört,
Die Welt iſt wahrlich ganz verkehrt.

Sprich Königin, was nun geſchieht,
Ein Heer von Männern heran ſchon zieht!
Ritſch, ratſch, wum widewum!
Ach die Männer' bringen uns um!

Nellora. Männer, welche ſich empören? das iſt unmöglich!

Tereſſa. Und wißt Ihr wohl, wer dieſe Unruhen veranlaßt hat?

(Geſchrey hinter der Scene: „Es lebe Rudolph der Erſte!“)

Nellora. Es lebe Rudolph der Erſte?

Frei. Das bin ich, Madame, ich ſelbſt, und ich will mich ſogleich zu meinen Unterthanen verfügen.

Nellora. Eure Unterthanen?

Frei. Ja wohl, und nun zum Teufel die Rolle, die ich bis jetzt mit Euch geſpielt, — zum Teufel die Sclaverey, die Blödigkeit, jetzt bin ich wieder Rudolph Frei, der ſorgloſe Künſtler, der luſtige Vogel; und um den Anfang zu machen, ſo will ich Euch Alle der Reihe nach umarmen.

Alle. Uns umarmen? das wäre!

(Er umarmt Nellora, dann die Uebrigen bis auf Trombombollina.)

Trombombollina. Nur aus Curioſität will ich mich umarmen laſſen.

(Frei iſt jetzt bis zu Trombombollina gekommen, die auf der rechten Flügel der Spielenden ſteht, — öffnet die Arme nach ihr und läßt ſie ſchnell wieder ſinken.)

Trombombollina. Nun — und mich?

Frei. Auf Wiederſehen, altes Haus! (Raſch ab.)

Scene 9.

Vorige, außer Frei.

Arza. Welche Kühnheit!

Arreſta. Welche Dreiſtigkeit!

Fridina. Welche Unverſchämtheit!

Blaſura. Uns zu umarmen!

Trombombollina. Ja, uns zu umarmen! Alle — mich ausgenommen, — o, das iſt impertinent!

Nellora. Man muß dieſen Aufruhr unterdrücken, bevor er einen ernſtern Charakter annimmt. Ich will ſogleich zu Pferde und mich dem Volke zeigen.

Tereſſa. Um ſolcher Lappalien willen? wo denkt Ihr hin? In wenig Augenblicken wird Alles wieder zur Ordnung zurückgekehrt ſeyn.

Nellora. Glaubt Ihr? (Sie iſt ans Fenſter gegangen.) O mein Himmel!

Alle. Was giebt's?

Nellora. Die Sache ſcheint ernſthaft zu werden, — alle Männer ſind bewaffnet.

Trombombollina. Wäre ich nur da, — ich würde ſie bald wieder entwaffnen.

Nellora. O herrlich! vortrefflich! jetzt eilt meine Garde herbey!

Blaſura. Man wird ſich doch nicht ſchlagen?

Arza. Wir — gegen Perſonen des zweyten Geſchlechts? O nein, nein! das kann nicht ſeyn!

Trombombollina. Das darf nicht ſeyn! haltet ein!

Fridina. Herr Frei iſt an ihrer Spitze, — ſie dringen unaufhaltſam vor! — O mein Himmel, was ſeh' ich.

Alle. Was denn?

Fridina. Die Garde weicht!

Trombombollina. Und ich bin nicht dabey?!

Fridina. Seh' ich recht? — Iſt es möglich?

Alle. Was nun?

Fridina. Sie umarmen ſich!

Alle. Sie umarmen ſich?

Trombombollina. Sie umarmen ſich? — da muß ich hin! (Will fort.)

Nellora. Bleibt! ich befehl' es! — O mein Gott! alle unſere Truppen ſind entwaffnet!

Alle. Entwaffnet?

Trombombollina. Und ich bin hier!

Fridina. Entwaffnet von Männern!

Nellora. O dieſe Erniedrigung! So ſollte dieſer verwegene Fremdling über uns den Sieg tragen? Ha! nimmermehr!

Alle. Nimmermehr!

Trombombollina. Ich bleibe unbeſiegt!

Scene 10.

Vorige. Lilienblüth. Ayannera und eine Wache begleiten ihn.

(Lilienblüth trägt einen kleinen Bruſtharniſch, einen Helm mit vielen Federn, ein kleines Schwert, große Panzerhandſchuhe, — in der einen Hand eine Fahne, in der andern eine große Papierrolle.)

Lilienblüth. Platz! Platz! dem Parlamentair!

Xereſſa. Wie, ſeh' ich recht, Lilienblüth?

Lilienblüth. Ruhig, Madame, ich bin ein Parlamentair! — Schweigen Sie jetzt, denn dies iſt des Weibes Pflicht vor dem Manne. — Ich komme von Seiten des Königs, Euch eine ehrenvolle Kapitulation anzubieten.

Alle. Von Seiten des Königs?

Lilienblüth. Hier iſt ſie. (Er rollt das Pergament auseinander, die Frauen drängen ſich um ihn.) „Sr. Majeſtät, Rudolph der Erſte hat befohlen und befiehlt, wie folgt:“

Alle. Hören wir doch an.

Lilienblüth. Ruhig! — „erſter Artikel: das Serail der Königin iſt für immer aufgehoben.“

Nellora. Angenommen.

Alle. Angenommen.

Lilienblüth. Angenommen? — Bon! — „zweyter Artikel: der Mann und das Weib ſind vor dem Geſetze gleich, mögen ihre Würden und Aemter ſeyn, wie ſie wollen.“

Tereſſa. Ich proteſtire!

Trombombollina. Ich auch!

Alle. Ich auch, ich auch!

Lilienblüth. Ruhig, meine Damen!

Nellora. Der Artikel iſt angenommen.

Lilienblüth. Angenommen? — Bon — bon! — — „dritter Artikel, erſter Paragraph: es iſt für einen Mann ein Verbrechen, ſeiner Frau untreu zu ſeyn.“

Alle, (klatſchen Beyfall). Bravo! bravo! Vortrefflich!

Lilienblüth, (bey Seite). Sieh mal an, das gefällt ihnen, — nur Geduld! (Laut.) „zweyter Paragraph: es iſt aber auch für eine Frau ein Verbrechen, ihren Mann untreu zu ſeyn.“ (Alle ſchweigen.) Barvo! da capo!

Tereſſa. Ich proteſtire!

Alle. Ich auch, ich auch!

Lilienblüth. Ruhig! (Zu Tereſſa, die wieder ſprechen will.) Sie ſchweigen, Madame, — Donner — — ſtag! ich befehl’ es Ihnen!

Tereſſa. Ihr mir befehlen? ha ha ha! und heute Morgen noch — —

Lilienblüth. Ja, heute Morgen! jetzt iſt aber heute Abend, und da hat ſich vieles geändert. Genug, der Paragraph iſt angenommen.

Alle, (durcheinander). O, das iſt eine Ungerechtigkeit! eine Abſcheulichkeit! es iſt himmelſchreyend!

Lilienblüth. Ruhig! — Jetzt erſt begreife ich, warum die Damen keine Bärte haben: — weil ſie nicht ſo lange ſchweigen können, bis ſie barbirt ſind! — Alſo — wo blieben wir ſtehen? — aha — „vierter Artikel: es iſt den Männern erlaubt, wenn ſie des Nachmittags ſpazieren gehen, ſich den Hausſchlüſſel in die Taſche zu ſtecken.“

Tereſſa. Ich proteſtire!

Nellora. Angenommen.

Lilienblüth, (zu Tereſſa). Ich laſſe mir zwey machen, Madame. „Fünfter und letzter Artikel: — in Zukunft führen die Männer den Krieg, und die Weiber kochen die Suppe und Zugemüſe.

Alle. Ich proteſtire!

Trombombollina. Ich bitte ums Wort.

Lilienblüth. Sie haben hier gar nicht mehr um's Wort zu bitten, — Sie werden penſionirt und verlieren die Schildwache.

Trombombollina, (ſchlägt ſich voll Verzweiflung vor die Stirn).

Nellora. Der Artikel, ſo wie die ganze Kapitulation iſt angenommen.

Lilienblüth. So iſt's recht! (Ruft in die Scene.) Rudolph der Erſte, habt die Gefalligkeit und kommt herein, die Kapitulation iſt angenommen!

Scene 12.

Vorige. Frei, den Degen an der Seite, eine Krone in der Hand. Schneller. Alle Männer des Serails mit den Lanzen der Damen bewaffnet. Die weibliche Garde entwaffnet.

Frei, (nach einer kleinen Pauſe). Madame, der Wille des Volkes hat mich zur Krone berufen, doch würde dieſelbe mir drückend ſeyn, wenn Ihr mir nicht vergönnt, ſie mit Euch zu theilen; allein wollet dabey nie vergeſſen, daß ich ſtets Euer Herr ſeyn werde.

Nellora. Meine Damen, was iſt hier zu machen? Ich denke wir tröſten uns damit, daß wir in Zukunft den Herren allen Anſchein der Gewalt überlaſſen, indeſſen wir die Wirklichkeit behalten.

Schneller. Gerade ſo wie bey uns zu Lande.

Nellora. Rudolph, hier iſt meine Hand.

(Frei küßt die Hand mit Feuer.)

Tereſſa, (zu Lilienblüth). Hier iſt die meine.

Lilienblüth. Erlauben Sie, — hier iſt meine Hand.

Trombombollina, (zu Schneller). Süßer Anton, hier iſt meine Hand.

Schneller. Danke ſchön, ich bleibe ledig.

Trombombollina. Ungeheuer!

Schneller, (bey Seite). Vorläufig will ich bey dem ſchlanken Kapitain den Zauber meiner Reize verſuchen.

Nellora. Mein lieber Rudolph, mögen die einmal vorbereiteten Feſtlichkeiten zur Vermählung dieſes Jünglings Euch zum letzten Male an die Gebräuche und Sitten erinnern, die Ihr nun umgeſtürzt habt, deshalb verweilt noch einige Augenblicke mit uns im Königreich der Weiber.

Finale.

(Bey den Worten: „zum letzten Male an die Gebräuche ꝛc.“ — rangirt ſich das Ganze ſo, daß die Männer längſt den Couliſſen rechts eine Fronte bilden, die Damen treten eben ſo auf die entgegengeſetzte Seite. Die Königin und Frei gehen nach den Schlußworten der Erſtern ebenfalls dahin, ſo daß ſie natürlich die Vordern ſind. Nach dem erſten Akkorde der Polonaiſe gehen die Damen — ſo gerade gerichtet wie möglich — auf die Männer, empfangen von ihnen die Lanzen, fordern ſie zum Tanze auf, und Nellora geht dann mit Frei um die ganze Bühne herum, indem die Uebrigen ihnen folgen. Mit dem Ende des Ritornells iſt ſie wieder mit Frei im Vordergrunde erſchienen, und Frei beginnt ſeinen Geſang. Rechts von dieſem Paare ſteht Tereſſa mit Lilienblüth, links Schneller mit Ayannera. Die Andern bilden einen großen Halbkreis. — Trombombollina, die ſich nach den Worten „Ungeheuer“ voll Verdruß in den Hintergrund gezogen, iſt, wenn der Tanz begonnen, links im Vorgrunde erſchienen, und ohne Tänzer geblieben, nachdem ſie ihren Aerger darüber geäußert, nimmt ſie einer Dame durch Abklatſchen ihren Herrn und macht die Tour mit.)

Frei.

Des Weibes Herrſchſucht mußte untergehn,
Ihr mußtet Sanftmuth wieder Euch erwählen;
Doch ſoll dieſer Thron mich glücklich ſehn,
So darf Nelloras Liebe mir nicht fehlen.

Nellora.

Ja, ich will es ſchwören,
Nie ſoll mich bethören
Eitler Herrſchſucht Triebe,
Nur der Thron der Liebe
Soll mich unter ſeinem Dache ſehn,
Und Amouretten nur will ich befehlen.

Lilienblüth.

O Tereſſa, ſieh' mich doch nur an,
Beſiegt von mir, willſt Du mich haſſen?
Sey doch klug, ich kann ja nichts dafür,
Daß Du Dir mußt von mir befehlen laſſen.

Schneller, (zu Ayannera).

Hauptmann ſey nicht blöde,
Spiele nicht die Spröde,
Denn Ihr müßt es leiden,
Daß wir hier entſcheiden —

Lilienblüth,

(hält ihm den Mund zu).

St!

(Zum Publikum):

Nein, es haben hier nur Sie allein
Entſcheidend unſer Urtheil abzufaſſen.

Chor.

Ja es haben hier nur Sie allein
Entſcheidend unſer Urtheil abzufaſſen.

(Mellora überreicht mit einer Knieverbeugung die Krone an Frei, Xereſſa ſetzt ſie ihm auf's Haupt, — ſie und Ayannera überreichen dann knieend ihre Waffen ihren Männern, die übrigen Damen thun daſſelbe. Während ſich ſo ein anmuthiges Tableau bildet, fällt der Vorhang.)

Ende.

Drei Stunden vor der Hochzeit.

Schwank in 1 Akt,

nach einer Erzählung aus Oettinger's

Eau de mille fleurs,

von

B. A. Herrmann.

Perſonen.

Guſtav von Blumenbach.
Amalie von Ringen, eine junge Wittwe, ſeine Braut.
Eugen, Guſtav's Freund.
Merks, ein Schneider.
Stein,
Flitt, } Gerichtsdiener.
Franz, Guſtav's Diener.
Lieschen, Amaliens Kammermädchen.

Scene 1.

(Guſtav's Zimmer.)

Guſtav (verſiegelt ein Billet). **Franz.**

Franz. Nummer 24. — Dieſe lebhafte Correspondenz, die mein Herr am Tage ſeiner Hochzeit führt, iſt mir unerklärlich! — Er beginnt ſchon wieder ein neues Billet! — Was in aller Welt hat er denn zu ſchreiben? — Mahnbriefe? — ich kenne keine Seele, die ihm was ſchuldet. Wenn's umgekehrt wäre! — Abſchiedsbriefe an ſeine Geliebten? Das wäre eher möglich! Da könnte ich ſchon ſo ein viertel Hundert herauskalkuliren. — Na! wir werden ſehen. —

Guſtav. Endlich fertig. Das hat Mühe gekoſtet. — Höre Franz, Du biſt ein geſcheidter Burſche, ich bin recht ſehr mit Dir zufrieden, und Dein Lohn ſoll auch nicht ausbleiben. Du weißt, welch' ein glänzendes Glück meiner harrt, Amalie von Ringen, die reiche, ſchöne, liebenswürdige Wittwe, reicht mir heute ihre Hand; und mit derſelben ein jährliches Einkommen von 20,000 Gulden. — Der Kampf mit meinen Gläubigern hat ein Ende und auch Du, mein guter Franz, haſt dann nicht mehr nöthig Dich mit dieſem Geſindel zu katzbalgen. — Nur heute noch gilt's auf den Dienſt zu paſſen.

Franz. Tragen Sie deshalb keine Sorge; ich werde mit dieſen Herren leicht fertig; übrigens iſt in drey Stunden Ihre Trauung auf dem Landſitze Ihrer Braut; was kann da noch paſſiren? Morgen dürfte es vielleicht ſchlimmer ausſehen, wenn der Zug Ihrer Gläubiger ſich in Bewegung ſetzt, um die Zahlungen in Empfang zu nehmen. Ihre Braut iſt doch vorbereitet. —

Guſtav. Wo denkſt Du hin? Sie hat gegen das Wort Schulden, eine ſolche Abneigung, daß unſre Verbindung ſicher rückgängig würde, ahnte ſie dergleichen im Geringſten.

Franz. Aber was wollen Sie denn morgen anfangen, gnädiger Herr? An Aufſchub iſt nicht zu denken. —

Guſtav. Das iſt meine Sorge; morgen iſt ſie meine Frau; dies ändert die Sache. — Die ihr zu machende Entdeckung wird ſie Anfangs unangenehm berühren; ſie wird aber gute Miene zum böſen Spiele machen, ſich tröſten und zahlen. — Was ſpricht man denn eigentlich von meiner Heyrath in der Stadt?

Franz. Man erlaubt ſich, etwas daran zu zweifeln.

Guſtav. Man hat Recht, zweifelte ich doch Anfangs ſelbſt daran; das Glück iſt zu groß —

Franz. Man wundert ſich nicht wenig. —

Guſtav. Wundern? Das iſt eine Dummheit. Bin ich nicht ein ſchöner Mann; geiſtreich, liebenswürdig im höchſten Grade? — Der beſte Billardſpieler, der trefflichſte Reiter, ein Schütz comme il faut, und ein Kritiker, um deſſen Rezenſionen man ſich förmlich reißt; jedes Journal will Aufſätze von mir. — Was will man mehr? In den Soirées glänze ich allein, ich tanze wie Veſtris, und man kann ſich wundern, daß eine ſchöne reiche Dame ſich in mich verliebt, mich zu ihrem Gemahl erkieſ't? Das iſt der pure Neid, der aus den Leuten ſpricht. — Wartet nur noch wenige Stunden, und ihr pfeift aus einem andern Tone. — (Sieht nach ſeiner Uhr, die auf dem Tiſche liegt.) Faſt halb Elf, — jetzt iſt's Zeit. — Hier Franz, ſind 25 Billets, deren prompte Beſorgung ich Dir anempfehle.

Franz. Aber, gnädiger Herr, wenn ich dieſe ſämmtlich heute Morgen beſorgen ſoll, ſo komme ich ja bis zu Ihrer Trauung unmöglich zurück.

Guſtav. Nicht doch; dieſe Billets ſind an meine beſten Freunde; die Hälfte trifſt Du im Café national bey einer Poule-Partie; die andre Hälfte ſicher bey'm Italiener, es ſind friſche Auſtern angekommen; wen Du an dieſen beyden Orten nicht trifft, deſſen Billet bringſt Du zurück. —

Franz. Alſo auf Antwort muß ich warten? —

Guſtav. Verſteht ſich. — Du erhältſt von jedem einige Dukaten. Geſtern am Vorabend meines Junggeſellenlebens habe ich der Fortuna noch einmal ein Opfer gebracht: ſie erhörte mich nicht — ich verlor meine ganze Baarſchaft und mußte mich mit dem Sprichworte tröſten: wer Glück hat in der Liebe, hat keins im Spiele. — So ganz blank kann ich nicht zur Trauung ſchreiten. Deshalb habe ich bey meinen Freunden eine Anleihe auf 24 Stunden verſucht — denn morgen lacht mir die Liebe, lacht mir das Glück.

Franz. Gnädiger Herr, ich fliege —

Guſtav. Apropos, vergiß nicht, bey Merks vorzuſpringen, es iſt die höchſte Zeit, daß er mir den Hochzeitsanzug bringt. —

Franz. Aber, gnädiger Herr, haben Sie auch bedacht, daß Merks bedeutende Forderungen an Sie hat, wird er auf's Neue borgen? —

Guſtav. Er gab mir ſein Wort, dieſen Anzug bis morgen zu crebitiren.

Franz. So eile ich. (Ab.)

Scene 2.

Guſtav, (allein). Endlich am Ziele meiner heißeſten Wünſche, — es war aber auch hohe Zeit; ſonſt blieb mir die Ausſicht, im Schuldthurme mein Leben zu beſchließen. Aber wie habe ich auch gewirthſchaftet, wie ein Raſender, und an Allem war meine Eitelkeit Schuld! — Gottlob, es iſt vorbey; ich will gut machen, was ich ſchuldete. Ich liebe Amalie, ich bete ſie an, und ſie ſoll ſo glücklich werden wie ſie es verdient. Die ganze Stadt ſoll mit Fingern auf mich zeigen; für das Muſter eines Ehemannes will ich gelten; jeder Vater, jede Frau ſoll nach mir ſeufzen und ſich einen ſolchen Schwiegerſohn, einen ſolchen Gatten, einen ſolchen Ausbund von Solidität wünſchen. — Man ſoll ſich über dieſe Metamorphoſe den Kopf zerbrechen; und auf's Neue will ich zum Stadtgeſpräch werden. — (Man klopft.) Herein!

Scene 3.

Guſtav. Flitt.

Guſtav. Ach, biſt Du es, Freund Flitt? was führt Dich ſo früh zu mir? — Kommſt Du, mir Glück zu wünſchen oder was bringt Dich ſonſt zu mir?

Flitt. Sie wiſſen, werther Herr, daß ich ſelten etwas bringe, ſondern immer etwas hole. —

Guſtav. Vielleicht die Parterre-Billets, die ich Dir verſprochen?

Flitt. Ach nein! —

Guſtav. Oder den neuen Almanach für Deine Frau?

Flitt. Auch den nicht.

Guſtav. Richtig, die ächten Havana, — dieſe habe ich ganz vergeſſen.

Flitt. Sie irren. —

Guſtav. Was willſt Du denn abholen? Ich wüßte nicht. —

Flitt. Heute Sie ſelbſt. —

Guſtuv. Ha, ha, ha. — Deine Laune gefällt mir. — Alſo wirklich mich? Hat man wieder einen Verhaftsbefehl gegen mich ausgewirkt? — Wer von meinen Creditoren war ſo grauſam? —

Flitt. Der Pferdeverleiher Brand — der Reſtaurateur Berny —

Guſtav. Die Satans. — Und Du haſt beyde Verhaftsbefehle? — Das iſt göttlich. —

Flitt. Herr Brand gab mir den ſeinigen, mein neuer College Stein hat den des Herrn Berny. — Doch ſehe ich darin nichts Göttliches. —

Guſtav. Iſt es nicht himmliſch, daß man Dir, meinem beſten Freund, einen ſolchen Befehl eingehändigt? Was Deinen neuen Collegen Stein betrifft, ſo würde ich es ſchon mit ihm aufnehmen —

Flitt. Ich habe ſcharfe Ordre von Herrn Brand — er wird toben, wenn ich Sie nicht arretire.

Guſtav. Laß ihn toben, morgen erhält er ſein Geld und Du deine Belohnung für 5jährige mir erwieſene Dienſte.

Flitt. Lieber Herr von Blumenbach, erzeigen Sie mir die Liebe und laſſen Sie ſich arretiren; Herr Brand iſt ein zu großer Grobian — ich ſtehe ein andermal gern wieder zu Befehl.

Guſtav. Wie, Du wankſt? Du könnteſt Deinen Freund unglücklich machen? das wäre eine Treuloſigkeit ſonder Gleichen. Hab' ich das um Dich verdient? Komm, ſey vernünftig, ſetze Dich her zu mir, wir wollen eine Cigarre rauchen; ich habe noch von Deiner Lieblingsſorte, und dabey eine Flaſche Champagner den Hals brechen. —

Flitt. Ich werde mich lieber ſchnell entfernen und Herrn Brand ſagen, daß ich Sie nicht getroffen, indem Sie bereits zur Hochzeit gefahren.

Guſtav. Thu' das, mein Freund. Den Champagner trinken wir dafür morgen bey Berny.

Flitt. Wenn ich nur keine Verdrießlichkeiten habe.

Guſtav. [illegible] will ſie Dir ſchon verſüßen. — Alſo morgen, ich habe Dein Wort.

Flitt. Sie können darauf rechnen.

Guſtav. Apropos, trinkſt Du lieber Clicco oder Reynard père et fils? —

Flitt. Mir iſt's einerley — Herr von Blumenbach, bleiben Sie mir gewogen. —

Guſtav. Stets Dein Freund, Dein Gönner; nur wenn ich am Arm meiner Frau Dir begegne, dürfen wir einander nicht kennen. —

Flitt. Ich verſtehe. — Auf ein glückliches Wiederſehen nach Ihrer Hochzeit. — (Ab.)

Scene 4.

Guſtav, (allein). Ein köſtliches Exemplar von einem Executor; wenn er nicht wäre, wo wäre ich jetzt? — Selbſt daß ich heute mich verheyrathen kann, iſt ſein Werk. Was hätte ich machen wollen, wenn er ſeine Ordre in Ausführung gebracht hätte? — Daß ich meine Amalie kennen lernte, daran iſt ebenfalls ſeine Freundſchaft für mich Schuld. Ich entſinne mich noch ganz genau, daß er es war, der vor neun Monaten einen Verhaftsbefehl gegen mich in der Taſche hatte, und in demſelben Augenblicke mich verhaften wollte, als ich im Begriff war auf den Ball des Commerzienraths Hillmer zu gehen. Meine Bitten bewogen ihn, mir die Erlaubniß zu ertheilen diesen Abend zu genießen, wenn ich ihm mein Ehrenwort gäbe, mich den [illegible] Morgen einzuſtellen. — Dieſer Ball war mein Glück, dort lernte ich Amalie kennen, ſie fand Wohlgefallen an mir, und wem danke ich dies Alles? dem Ehrenmanne Flitt. — Er ſoll leben! —

Scene 5.

Guſtav. Merks.

Guſtav. Endlich, mein Herr Merks, laſſen Sie ſich ſehen, Sie haben lange auf ſich warten laſſen.

Merks. Was lange währt, wird gut. Ew. Gnaden erhalten einen Anzug — ganz Wien hat keinen zweyten aufzuzeigen.

Guſtav. Wir wollen ſehen. (Zieht den Rock an.) Wie ſitzt er?

Merks. Ew. Gnaden ſehen aus wie ein junger Gott.

Guſtav. Nicht wahr, ich habe eine himmliſche Taille?

Merks. Himmliſch, himmliſch, es iſt eine wahre Wonne für Ew. Gnaden zu arbeiten. —

Guſtav. Sie ſollen auch ſtets mein Leibſchneider bleiben. (Zieht den Rock aus und legt ihn auf einen Stuhl .

Merks. Soll mir eine Ehre ſeyn. — Darf ich aber Ew. Gnaden bitten, zuvor einen Blick auf dieſe Rechnung zu werfen?

Guſtav. Geben Sie her. (Nimmt ſie.) Die Zahlung können Sie morgen früh in Empfang nehmen. —

Merks. Erlauben Ew. Gnaden, um die Zahlung dieſer Rechnung muß ich jetzt bitten, wenn anders ich den Anzug hier laſſen ſoll.

Guſtav. Habe ich nicht Ihr Wort, daß Sie mir 24 Stunden dieſen Anzug creditiren wollen?

Merks. Ich breche auch niemals mein Wort. — Die Zahlung für denſelben fordre ich auch erſt zu morgen.

Guſtav. Nun alſo?

Merks. Heute verlange ich nur Ihre alte Schuld von den Jahren 1831, 32, 33, 34.

Guſtav. Die erhalten Sie ebenfalls morgen.

Merks. Nein gnädiger Herr, darauf laſſe ich mich durchaus nicht ein. Das Geld oder den Anzug.

Guſtav. Merks, nehmen Sie doch Vernunft an. — In drey Stunden iſt meine Trauung. — Ich heyrathe die ſchöne, reiche Amalie von Ringen, und zahle Ihnen morgen Alles, hören Sie, Alles; Alles!

Merks. Entſinnen Sich Ew. Gnaden nur, daß Sie mir daſſelbe ſchon vor neun Monaten weiß gemacht haben. — Sie wollten damals die Tochter des reichen Fabrikanten Turnel heyrathen.

Guſtav. Ich hätte Sie auch geheyrathet —

Merks. Und warum wollten Sie nicht?

Guſtav. Ich wollte wohl, aber ſie mochte nicht.

Merks. Es kann mit der jetzigen Braut eben ſo gehen.

Guſtav. Wo denken Sie hin? heute iſt mein Hochzeitstag.

Merks. Ja gnädiger Herr, damals waren Sie auch ſicher, ich traute Ihren Worten, und der erſte Hochzeits-Anzug iſt auch nicht bezahlt; alſo —

Guſtav. Merks, Freund, Sie könnten Unmenſch genug ſeyn —

Merks. Die Menſchlichkeit koſtete mir ſchon einen Anzug.

Guſtav. Aber lieber Merks, ſeyn Sie vernünftig; ich kann mich doch nicht im Ober= oder Schlafrock trauen laſſen.

Merks. Mir einerlei — ohne die Zahlung der alten Schuld kein neues Kleid. — Rücken Sie nur heraus, an Ihrem Hochzeitstage werden Sie doch nicht ſo blank ſeyn. —

Guſtav. Merks, ich beſchwöre Sie —

Merks. Mein feſter Entſchluß —

Guſtav. Sie bringen mich auf's Aeußerſte.

Merks. Thut mir leid — es bleibt aber ſo wie ich geſagt. —

Guſtav. Gefühlloſer Klotz, wenn Sie mich reizen, werfe ich Sie die Treppe hinab. —

Merks. Dann nehme ich mir einen Fiaker, fahre zu Ihrer Braut, producire dort meine Rechnung und verlange außerdem noch Schmerzensgeld. —

Scene 6.

Lieschen. Vorige.

Guſtav. Ei mein liebes Lieschen, was führt ſo früh Dich her zu mir?

Lieschen. Mich ſchickt die gnädige Frau, — ſie empfing ſo eben den Trauring und bittet Sie, gnädiger Herr, ihr wiſſen zu laſſen, ob ſolcher Ihren Beyfall findet. (Giebt ihm den Ring.)

Guſtav. Aeußerſt geſchmackvoll; — auch eine Inſchrift: „Liebe und Treue“ ein herrlicher Spruch. Meine gute Amalie hat eine ſehr ſchöne Wahl getroffen. Hier — (will den Ring zurückgeben.)

Lieschen. Nein, gnädiger Herr, Ihre Braut wünſcht daß Sie ihn behalten, denn ſie hat zwey ganz gleiche Ringe beſtellt, damit jeder von ihnen den Seinen beſtändig trage.

Guſtav. Dieſe Aufmerkſamkeit überraſcht mich auf's Neue. — Den Dank werde ich meiner Amalie ſelbſt abſtatten.

Lieschen. Meine gnädige Frau hat ihre Toilette faſt beendet, ſie wird bald hier ſeyn. Ew. Gnaden müſſen ſich auch in Hochzeitsſtaat werfen.

Guſtav. O das iſt bald geſchehen. — Tauſend Küſſe meiner Braut. (Lieschen ab.)

Scene 7.

Guſtav. Merks.

Guſtav. Nun, mein Herr, zweifeln Sie noch? — Haben Sie ſich nicht ſelbſt überzeugt?

Merks. Ich habe die Ueberzeugung, daß Sie aus aller Verlegenheit ſind, wenn Sie wollen.

Guſtav. Reden Sie.

Merks. Geben Sie mir dieſen Ring als Unterpfand, und der Anzug bleibt hier.

Guſtav. Meinen Trauring? Sind Sie beſeſſen?

Merks. Sie haben ja da am kleinen Finger noch einen goldnen Reif, der thut dieſelben Dienſte.

Guſtav. Ein Geſchenk meiner Braut. Was ſoll ich ihr ſagen, wenn ſie nach dem Ringe fragt? —

Merks. Sie haben ihn verlegt, verloren. An Ausrede wird's Ihnen nicht fehlen.

Guſtav. Nimmermehr.

Merks. So laſſen Sie ſich im Schlafrock trauen.

Guſtav. Merks, Sie ſetzen mir fürchterlich zu; indeß, was will ich machen? — Hier, Geizhals, iſt der Ring, verwahren Sie ihn mir gut. —

Merks. Seyn Sie unbeſorgt — gleich nach der Bezahlung ſteht er zu Befehl. — Wünſche recht viel Glück zu Ihrer Verehlichung; bleiben Sie mir auch für die Folge gewogen. (Ab.)

Scene 8.

Guſtav. Gleich darauf **Stein.**

Guſtav. Dieſe erbärmliche Schneiderſeele hat mir tüchtig zugeſetzt, mir iſt ordentlich warm geworden. — Doch jetzt keine Zeit verloren. Wer klopft? Herein!

Stein. Verzeihen Sie, mein Herr, daß ich unangemeldet eintrat; ich fand aber Niemand im Vorzimmer.

Guſtav. Wen ſuchen Sie, mein Herr?

Stein. Habe ich die Ehre, Herrn von Blumenbach vor mir zu ſehen?

Guſtav. So iſt mein Name.

Stein. Guſtav von Blumenbach?

Guſtav. Ganz recht. Und mit wem hab' ich die Ehre?

Stein. Ich heiße Stein, ich komme in Auftrag des Herrn Reſtaurateur Berny, Ihnen dieſen längſt fälligen Wechſel zu präſentiren.

Guſtav. Mein lieber Herr Stein, es freut mich ſehr, Ihre werthe Bekanntſchaft zu machen; Ihr College Flitt iſt einer meiner beſten Freunde, er hat mir ſo viel Rühmliches von Ihnen erzählt, — daß ich längſt begierig war —

Stein. O, ich bitte recht ſehr, keine Complimente, ich kenne meine Schuldigkeit. — Darf ich mir die Zahlung für den Ihnen ſo eben präſentirten Wechſel ausbitten?

Guſtav. Morgen, mein lieber Herr Stein; zu jeder Stunde, wenn es Ihnen beliebt. —

Stein. Mein Auftrag lautet auf heute. —

Guſtav. Da bedaure ich, denn für heute iſt es mir platterdings unmöglich.

Stein. Dann bitte ich tauſendmal zu entſchuldigen —

Guſtav. Hat gar nichts zu bedeuten.

Stein. Daß ich Ihnen einige Unbequemlichkeiten verurſachen muß.

Guſtav. Wie ſoll ich das verſtehen?

Stein. Belieben Sie gefälligſt dieſe Ordre durchzuleſen. —

Guſtav. Sie ſollen pfänden, ja lieber Herr Stein, da muß ich Sie und das Gericht abermals bedauern; denn Sie wiſſen, wo nichts iſt —

Stein. Hat der Kaiſer ſein Recht verloren; gleichviel, ich thue meine Pflicht und nehme, was vorhanden. Pro primo dieſe Terzerolen — (nimmt ſie von der Wand.)

Guſtav. In Gottes Namen; ich erlaube ſogar Herrn Berny, ſich damit todtzuſchießen. —

Stein. Nach Ihrem Belieben. — Pro secundo dieſe Taſchenuhr —

Guſtav. Teufel, an dieſe dachte ich nicht. —

Stein. Pro tertio dieſen Ballanzug. —

Guſtav. Bitte um Entſchuldigung — dies iſt mein Hochzeitsanzug. —

Stein. Das ſieht man gleich, daß er zu etwas Außerordentlichem beſtimmt iſt — das Tuch iſt ſehr fein.

Guſtav. Herr, Sie werden doch nicht —

Stein. Es iſt das Werthvollſte Ihrer ganzen Habſeligkeit — ſeyn Sie außer Sorgen, ich werde ihn ſehr ſchonen — er wird durchaus nicht ruinirt.

Guſtav. Wie, Sie glauben daß ich gutwillig —

Stein. Sie werden ſich doch nicht an der Juſtiz vergreifen? —

Guſtav. Ja, mein Herr, das werde ich. —

Stein. Dann iſt es mir leid um Sie, draußen ſtehen noch zwey Gerichtsdiener.

Guſtav. Herr, mein ganzes Leben, mein Daſeyn, mein Glück, meine Zukunft hängt an dieſem Anzug. —

Stein. Deſto eher werden Sie ihn auslöſen. —

Guſtav. Sie haben kein Recht ſich an meiner Kleidung zu pfänden.

Stein. Wenn Sie dieſes wirklich glauben, ſo ſteht es Ihnen frey ſich beym Gerichte darüber zu beſchweren; in drey Tagen haben Sie ſchon Antwort, da werden Sie ſehen —

Guſtav. Stein, ſeyn Sie kein Stein. Haben Sie Mitleid, ſeyn Sie menſchlich.

Stein. Sind Ew. Gnaden Schauſpieler?

Guſtav. Nein. Wozu dieſe Frage?

Stein. Sie haben außerordentlich viel Talent dazu.

(Mit den Sachen ab).

Scene 9.

Guſtav. Dann Eugen.

Guſtav. Nun iſt's aus — Alles verloren — und an der Zeit mir eine Kugel durch den Kopf zu jagen. — Es bleibt mir nichts anders übrig. Aber womit? die Piſtolen hat der ſteinerne Gaſt ja auch mitgenommen. — Schickſal, Schickſal, habe ich das verdient? Was habe ich denn Entſetzliches verſchuldet? Etwas locker gelebt und Schulden gemacht. Iſt das ſo ſtrafbar, daß du mir mein ganzes Lebensglück grauſam zerſtörſt? Wenn du denen Allen ihre Hochzeitsfreuden ſo verbitterſt wie mir, die mit Schulden in's Ehebett ſteigen müſſen, ſo werden wir bald keine verheyrathete Männer mehr ſehen. — (Zu Eugen, der hereintritt.) Ach Eugen, mein Freund, Dich führt mein Schutzengel zu mir.

Eugen. Nun, liebes Brüderchen, was giebt's? — Mich ſiehſt Du ſchon im vollen Ornate; an Deinem Ehrentage darf Dein treueſter Freund nicht fehlen.

Guſtav. Ehrentag ſagſt Du? Sprich lieber Höllentag. —

Eugen. Was ſind das für entſetzliche Reden! Deinen Hochzeitstag nennſt Du einen Höllentag, wenn das Deine Braut hörte!

Guſtav. Die ganze Welt kann es hören. Es giebt für mich keine Hochzeit, keine Braut.

Eugen. Wie, iſt Amalie zurückgetreten?

Guſtav. Gott bewahre! — Betrachte mich aber vom Kopf bis zur Zehe — kann ich mich in dieſem Anzuge trauen laſſen?

Eugen. In dieſem Anzuge? Nein wahrhaftig das geht nicht. —

Guſtav. Nun ſiehſt Du, lieber Eugen, das iſt der Einzige, den man mir gelaſſen.

Eugen. Wie ſoll ich dies verſtehen?

Guſtav. Nichts leichter als das. Man hat mich gepfändet, und mein Hochzeitsanzug befindet ſich ebenfalls in den Klauen der Themis-Diener. —

Eugen. Lieber Bruder, nimm mir es nicht übel, der Spaß iſt zum Todtlachen; aber was iſt denn da lange zu beſinnen? Schnell einen andern Rock angeſchafft. Wien wird doch wohl noch einen Schneider aufzuweiſen haben, der einem Bräutigam einen Rock creditirt.

Guſtav. Es iſt zu ſpät — in einer Viertelſtunde kommt meine Braut. —

Eugen. Ja dann, — freylich — bleibt Dir Nichts übrig.

Guſtav. Rede, rathe. —

Eugen. Daß ich mich ſtatt Deiner trauen laſſe. —

Guſtav. Du kannſt ſcherzen, während ich vor Angſt vergehe. —

Eugen. Verſtehe mich recht, eine Ehe par procuration.

Guſtav. Da durchfliegt mich ein glücklicher Gedanke.

Eugen. Rede. —

Guſtav. Freund Eugen, Bruder, Du allein kannſt mir helfen. — Ich verlange von Dir ein groſſes Opfer, aber — Du wirſt es mir bringen.

Eugen. Sprich, was ſoll ich für Dich thun?

Guſtav. Dein Frack paßt auch mir, wir ſind einerlei Größe, leih ihn mir, nimm dafür den meinen; Dir wird es leicht, wieder einen Rock zu erhalten.

Eugen. Die Zeit iſt nur ein wenig kurz. — Du weißt, ich kann auch nicht bey jedem Schneider Credit erhalten, — fehlen möchte ich auch nicht auf Deiner Hochzeit, — indeß Dich im Stiche laſſen darf ich auch nicht — komm Bruderherz, diesmal kann ich Gottlob helfen. (Sie tauſchen die Röcke.) Er ſitzt Dir wie angegoſſen; aber jetzt muß ich eilen, in einer kleinen kleinen Viertelſtunde bin ich zurück.

Guſtav. Eugen, wenn ich Dir dieſen Dienſt vergeſſe, ſo ſoll mich der Himmel einſt vergeſſen. (Er umarmt ihn.)

Eugen. Halte mich nicht auf, und mache nicht ſo viel Aufhebens von einer ſolchen Kleinigkeit. (Ab.)

Scene 10.

Guſtav. Dann Stein.

Guſtav. Schiller hat wohl Recht, als er ſagte: „Wem der groſe Wurf gelungen, eines Freundes Freund zu ſeyn.“ Schickſal, was ſagſt Du jetzt? Fortuna hat mich nicht verlaſſen; wie ſollte Sie auch? ſie iſt ja eine Dame. (Zum hereintretenden Stein.) Was wollen Sie ſchon wieder? — Haben Sie etwas vergeſſen? —

Stein. O nein, ich komme —

Guſtav. Um abermals zu pfänden; nehmen Sie Alles was Ihnen beliebt. —

Stein. So bitte ich mir für dieſesmal Ihre unſchätzbare Perſon aus.

Guſtav. Und ich verbitte mir jeden unzeitigen Scherz.

Stein. Scherz? Ich wüßte nicht, daß ich jemals mit Arreſtanten Scherz getrieben —

Guſtav. Keine Injurien, oder —

Stein. Gemach mein Herr, der Pferdeverleiher Brand —

Guſtav. Hat einen Verhaftsbefehl gegen mich, das weiß ich, dieſer Befehl iſt in den Händen Ihres Collegen Flitt.

Stein. War in ſeinen Händen. — Da Flitt Sie aber nicht brachte, ſo erhielt ich den Auftrag. Hier leſen Sie.

Guſtav. Herr, Sie ſind mein böſer Stern. —

Stein. Sie werden mir alſo folgen. —

Guſtav. Aus dieſem Zimmer bringt mich keine Seele.

Stein. Die Hände meiner Begleiter. —

Guſtav. So nehmen Sie doch Vernunft an.

Stein. Ich nehme nur Geld an. —

Guſtav. Sie bringen mich zum Wahnſinn.

Stein. Dann bringt man Sie, ſtatt in den Schuldthurm, in den Narrenthurm.

Guſtav. Stein, hören Sie mich. Sie wiſſen, daß heute mein Hochzeitstag iſt; wenige Minuten werden vergehen, und meine Braut wird hier ſeyn.

Stein. Wird mich ſehr freuen, Dero werthe Bekanntſchaft zu machen.

Guſtav. Sie ſpotten.

Stein. Ei behüte, wie würde ich mich ſo etwas unterſtehen — ich hoffe nur, daß ſie den zukünftigen Gemahl vielleicht auslöſt —

Guſtav. Hilf Himmel, da fährt ein Wagen vor — es iſt der ihrige, ſie ſteigt aus, — ich eile, ſie zu empfangen —

Stein. Sie können ohne mich dies Zimmer nicht verlaſſen.

Guſtav. Was ſoll ich beginnen? — Es bleibt mir nur ein Ausweg. — Sie liebenswürdigſtes, unbeſtechlichſtes Muſter eines Executors, ich will nicht von Ihrer Seite weichen. — Sie ſollen Ihr Geld noch heute haben, und außerdem ſind 500 Gulden Ihnen — wenn Sie mir beyſtehen — auf meinen Plan eingehen.

Stein. Wenn's ſich mit meiner Pflicht verträgt —

Guſtav. Verſteht ſich — ich gebe Sie bey meiner Braut für meinen Onkel aus, der heute Morgen von America zurückgekehrt. — Führen Sie nur Ihre Rolle gut durch! — ich werde helfen.

Stein. Ich werde die 500 Gulden rechtlich verdienen.

Scene 11.

Amalie von Ringen. Vorige.

Guſtav. Endlich, meine liebe, beſte Amalie, ſehe ich Dich; o, wie unendlich lang währte mir dieſer Morgen! Es ſchien mir eine wahre Ewigkeit, da es der erſte ſeit 9 Monaten iſt, wo es mir nicht vergönnt war, Dir mit dem früheſten Morgenrothe zu ſagen, wie theuer Du mir biſt.

Amalie. Tröſte Dich, mein guter Guſtav, dafür iſt er der letzte, der noch eine Scheidewand zwiſchen uns zieht, von morgen an ſind wir für dieſes Leben unzertrennlich. — Doch, Du haſt Beſuch — ich ſtöre vielleicht. —

Guſtav. Ueber die Freude Dich zu ſehen, vergeß ich ganz Dir mitzutheilen, welch eine angenehme Ueberraſchung mir heute ſchon geworden. —

Amalie. Eine Ueberraſchung? O rede, das Gute was Dir widerfährt, betrifft auch mich.

Guſtav. Hier, liebe Amalie, ſtelle ich Dir meinen theuerſten Onkel, den Bruder meiner früh verſtorbenen Mutter vor; er vertrat ſeit meiner früheſten Jugend Vaterſtelle bey mir, liebte mich gleich ſeinem eignen Sohne, bewachte jeden meiner Schritte mit einer Fürſorge, welche ich niemals vergelten kann; was ich bin, verdanke ich ihm.

Stein. Höre auf, lieber Guſtav, Du beſchämſt mich.

Amalie. Mein Herr — der Onkel meines zukünftigen Gemahls iſt nach ihm der Nächſte in meinem Herzen. — laſſen Sie mich Sie umarmen.

Stein. Mit Vergnügen, gnädige Frau.

Amalie. Nicht dieſe kalte Förmlichkeit, nennen Sie mich Ihre Amalie.

Stein. Wie Sie befehlen. (Umarmt ſie.)

Amalie. Aber wie kommt's, lieber Guſtav, daß Du früher nie dieſes Onkels erwähnteſt, ihn nicht ſchon längſt bey mir eingeführt? —

Guſtav. Konnte ich? Mein guter Onkel lebte ſeit 16 Jahren in America. Der Böſe ließ gar nichts von ſich hören. — Heute kehrte er zurück, — ſein erſter Weg war zu mir.

Amalie. Wie, heute, an unſerm Hochzeitstag? Das iſt herrlich.

Guſtav. Nun, lieber Onkel, habe ich Ihnen von meiner Amalie zu wenig geſagt? Iſt's nicht ein wahrer Engel? — wie reizend, wie himmliſch ſieht ſie aus! Theuerſte Amalie, wahrlich, dieſer Blick würde mich auf's Neue zu Deinem Sclaven machen, trüge ich nicht ſchon längſt dieſe goldnen Feſſeln. —

Amalie. Wie Du ſchmeichelſt. — Das iſt nicht recht, lieber Guſtav. — War er ſtets ſo galant, Onkelchen? —

Stein. Ja, er war ſtets ein Teufelsjunge; ganz mein Ebenbild. —

Guſtav. Wirklich?

Amalie. Ja, lieber Guſtav, es ſcheint mir ſogar, als ſäheſt Du Deinem Onkel ſehr ähnlich.

Guſtav. Das ſcheint Dir nur ſo. — Jetzt, lieber Onkel, muß ich Sie einige Minuten bey meiner Braut allein laſſen. — Und Du, beſte Amalie, mußt mich entſchuldigen, daß ich ſo ſpät erſt Toilette mache, aber die unverhoffte Freude, meinen theuern Onkel wiederzuſehen, ließ mich ſogar das Nothwendigſte vergeſſen. —

Amalie. Bedarf es da noch der Entſchuldigung? Gehe, lieber Guſtav, ich plaudere ein Viertelſtündchen mit Deinem Onkel. Sie verweilen doch gerne bey mir? —

Stein, (verlegen). O ja — ſehr — aber ich bleibe doch lieber bey meinem Neffen.

Guſtav. Onkelchen, welche Beleidigung für meine Braut.

Stein. Die iſt ſo gut, die entſchuldigt mich ſicher; ich habe Dich 6 Jahre lang nicht geſehen, ich kann mich nicht genug an Dir ſatt ſehen.

Guſtav, (leiſe zu ihm). Mein Schlafgemach hat keinen Ausgang, überzeugen Sie ſich ſelbſt, ich werde die Thüre offen laſſen. —

Stein, (leiſe). Wenn dem ſo iſt. — (Laut.) Geh nur, geh — aber bleibe nicht zu lange.

Guſtav. Sorgen Sie nicht, mein Magnet bleibt ja hier. — Nun, liebſte Amalie, was ſagſt Du zu meinem Onkel, iſt es nicht komiſch, daß er ordentlich noch jetzt meine Schritte, gleich wie vor 10 Jahren, bewachen will?

Amalie. Ehre und liebe ihn dieſer Zärtlichkeit willen; mir iſt er jetzt noch theurer.

Guſtav. Gleich bin ich wieder bey Euch.

(Ab in das Nebenzimmer.)

Scene 12.

Vorige, ohne Guſtav.

Amalie. Jetzt, liebes Onkelchen, ſetzen Sie ſich zu mir. (Er ſetzt ſich neben ihr auf den Sopha.) Nur näher, warum ſo entfernt, Sie ſehen überhaupt ſo ernſt, ſo ängſtlich aus. — Sie zürnen doch nicht mit Ihrem Guſtav, daß Sie fortan ſeine Liebe mit mir theilen müſſen?

Stein. Keineswegs, gnädige Frau — liebe Amalie wollt' ich ſagen, wie könnte ich darüber böſe ſeyn; auch iſt Guſtav ja in den Jahren, wo man an ein ruhiges Leben, eine ſorgenfreie Zukunft denken muß.

Amalie. Sind Sie denn mit ſeiner Wahl zufrieden? hatten Sie nicht vielleicht ſelbſt für ihn gewählt?

Stein. Wie ſollte ich — die Frauen mit 20,000 Gulden jährlicher Einnahme wachſen weder hier noch in America auf den Bäumen.

Amalie. Und Sie glauben, daß nur dieſes Guſtav beſtimmte? —

Stein, (für ſich). O weh, das habe ich dumm gemacht. — (Laut.) Guſtav ſollte Geld beſtimmen? Nein, liebe Nichte, ſo eben noch hat er mir erklärt, wenn Sie keinen Heller im Vermögen hätten, er würde doch nur Sie gewählt haben.

Amalie. Sie glauben wirklich? —

Stein. Können Sie zweifeln? — Guſtav liebt Sie mit einer Leidenſchaft, der ich den Jungen gar nicht für fähig hielt. — Aber er bleibt lange — ungewöhnlich lange — auffallend lange.

Amalie. Mein Gott! — was iſt Ihnen? — weshalb dieſe Unruhe? —

Stein. Er wird doch nicht —

Amalie. Was denn?

Stein. Zum Fenſter hinausgeſprungen ſeyn?

Amalie, (aufſchreiend). Zum Fenſter! —

Scene 13.

Guſtav. Vorige.

Guſtav, (im Hochzeitsanzuge). Da bin ich ſchon wieder. Es war mir heute unmöglich, lange bey der Toilette zu bleiben, es hieße mir mein Lebensglück ſelbſt ſtehlen.

Amalie. Onkelchen, wie haben Sie mich erſchreckt! —

Guſtav. Was iſt vorgefallen? —

Amalie. Dem Onkel bliebſt Du zu lange, er wurde deshalb ängſtlich und kam auf den ſchrecklichen Gedanken, Du könnteſt zum Fenſter hinausgeſtürzt ſeyn.

Guſtav. Aber, lieber Onkel! wohin treibt Sie Ihre Fürſorge, wie konnten Sie meine Braut ſo erſchrecken?

Stein. Ja, lieber Guſtav, Du biſt nicht der Erſte, der zum Fenſter hinausſprang, als er arretirt werden ſollte.

Amalie. Arretirt? — was ſagen Sie?

Stein, (für ſich). O weh! das habe ich wieder dumm gemacht. (Laut.) Ja wohl, liebe Amalie, in ſo ferne ſage ich arretirt, indem ich den Eheſtand immer mit einem Gefängniſſe verglichen habe. — Einige nennen dieſen Arreſt ſanft, Andere hart, die Einen wollen ihm aus Angſt entgehen, die Andern können vor Exaltation die Zeit nicht erwarten. —

Guſtav. In America, lieber Onkel, mag dies der Fall ſeyn, hier in Wien kennt man dieſe Vergleichungen nicht. — Doch, wenn's jetzt gefällig, fahren wir. Mein Onkel begleitet uns. —

Amalie. Das verſteht ſich! — Aber, lieber Guſtav, unſer Wagen iſt nur zweyſitzig — wir müſſen für den Onkel eine andere Equipage kommen laſſen.

Guſtav. Ja wohl, Sie fahren uns nach, lieber Onkel.

Stein. Nein, lieber Guſtav, das geht nicht, ohne Dich fahre ich nicht. Laß Deine Braut nur voranfahren, wir folgen nach.

Amalie. Ei, ei, lieber Onkel, Sie werden mir doch an meinem Hochzeitstage die Geſellſchaft meines Bräutigams gönnen!

Stein. Morgen, gnädige Frau, morgen ſo viel Sie wollen; heute muß ich proteſtiren, heute gehört er mir allein.

Amalie. Wie ſoll ich das verſtehen?

Guſtav. Liebe Amalie, ich muß Dich mit einem Scherz bekannt machen; unſchuldig wie er iſt, wirſt Du deshalb nicht böſe werden, und mit uns lachen. Als ich heute gegen meinen Onkel Deine Schönheit, mein Glück pries, und mich glücklich ſchätzte, daß von nun an ich ganz Dein, Niemand uns mehr trennen könnte — behauptete er, daß er heute uns ſchon einen kleinen Querſtich machen wolle — und wir keine ganze Stunde ohne ihn zubringen ſollten, — ich ſagte, dies wäre ihm unmöglich — er wettete, daß, wenn ich ihm freies Spiel ließe, er mich vom Gegentheil überzeugen wolle. — Dies iſt die Urſache, weshalb, mein Kind, er ſich weigert, mich allein mit Dir fahren zu laſſen.

Amalie. Wie? Und eine ſolche alberne Wette gehſt Du an Deinem Hochzeitstage ein? und wie lange gilt dieſelbe?

Guſtav. Volle 24 Stunden.

Amalie. Das iſt unerhört. — Guſtav, gieb die Wette verloren, ich wünſche es.

Guſtav. Liebe Amalie, ich wettete um 60 Ducaten.

Amalie. Thue es mir zu Liebe; hier, meine Börſe — zahle die Schuld, damit Du ungenirt biſt, und unternimm nie wieder ſo láſtige Wetten.

Guſtav. Sicher nicht, aber ich ſollte mit Deinem Gelde — durchaus nicht. —

Amalie. Ich beſtehe darauf; bin ich es doch, welche den Verluſt dieſer Wette wünſcht. —

Guſtav. Wer aber gewinnt am meiſten durch dieſen Verluſt? — Indeſſen, Dein Wunſch iſt mir Befehl. — Hier, lieber Onkel, ſind 60 Ducaten. — Sie haben gewonnen, — ich ſehe es ein, daß wenn Sie es darauf anſetzen, ich Sie nicht ſo leicht los werde, und ſo lieb mir Ihre Gegenwart iſt, es giebt am Hochzeitstage Augenblicke —

Stein. Ich verſtehe ſchon, — ich will auch nicht länger geniren — ich gehe.

Amalie. Verſtehen Sie uns recht, lieber Onkel, wir wollten Sie nicht kränken — nur heute müſſen Sie mir meinen Guſtav laſſen. —

Stein. Sie ſollen ihn ganz behalten. — Ich gehe auch nur, um mich in andere Kleider zu werfen, ſo könnte ich doch nicht zur Hochzeit kommen.

Guſtav. Ich ſehe Sie alſo noch?

Stein, (leiſe zu ihm). Um die wohlverdienten 500 Gulden abzuholen. Auf baldiges Wiederſehen. (Im Abgehen.) Ei, da kommen ſonderbare Gäſte.

Scene 14.

Flitt. Merks. Vorige.

Flitt, (zu Merks). Nur herein, mein Herr! — Hier hilft kein Sträuben.

Merks. Sträuben? — Wie kommen Sie mir vor? Meine Unſchuld wird ſchon klar genug an den Tag kommen.

Flitt. Weshalb zittern Sie denn?

Merks. Das macht meine ſchwache Conſtitution.

Flitt, (lacht). Sie und eine ſchwache Conſtitution.

Merks. Was iſt denn dabey Lächerliches? — Darf ein Schneider keine ſchwache Conſtitution haben? — Leiden doch ſo viele Nationen daran. Auch zittere ich nicht für meine Unſchuld, ſondern für eine andere Schuld.

Guſtav, (bey Seite). Mir ahnt ein neues Unglück. (Laut.) Meine Herren, welcher Zufall führt Sie zu mir?

Merks. Ew. Gnaden, ich —

Guſtav. Laſſen Sie Herrn Flitt reden.

Merks. Nein, ich will reden, ich, der Verfolgte, der Verkannte.

Flitt. Sie ſchweigen!

Guſtav. Die Reihe kommt auch an Sie. —

Merks. Wirklich — ei — ich werde aber doch reden, und zwar aus einem andern Tone.

Flitt. Wollen Sie ſchweigen! oder — Hören, Sie Herr von Blumenbach. So eben ſchickt der Juwelier Rehberg zu mir und läßt mich rufen. Dort finde ich dieſen Herrn, welcher einen Ring taxiren laſſen will, den der Herr Rehberg für denſelben erkennt, den er vor wenigen Stunden der Frau von Ringen zugeſandt.

Amalie. Wie, der meine? Zeigen Sie mir gefälligſt den Ring.

Flitt, (giebt ihn.) Hier iſt er.

Amalie. Richtig, er iſt's! — Sieh, lieber [illegible], es iſt derſelbe, den ich Dir dieſen Morgen durch Lieschen ſandte.

Guſtav, (verlegen). Ja, wahrhaftig er iſt's!

Flitt. Da nun der Herr ſich nicht erklären wollte, wie er zu dem Ringe kam —

Guſtav, (bey Seite). Gottlob, ich lebe auf! —

Flitt. So war ich im Begriff, ihn zu arretiren, als er ſich auf Herrn von Blumenbach berief, der ſeine Unſchuld bezeugen würde.

Guſtav. Ich, mein Herr? — (Leiſe zu Merks.) Wenn Sie die Wahrheit reden, ſo iſt mir die Braut, Ihnen Ihr Geld verloren.

Merks, (beſtürzt). Wie? — was — ach — Herr Gott!

Guſtav, (leiſe zu Flitt). Schaff ihn mir vom Halſe. (Laut) Lieber Gott, was ſoll ich ſagen?

Flitt. Sie ſehen, mein Herr, Herr von Blumenbach weiß nichts zu Ihrer Entſchuldigung zu ſagen. — Kommen Sie, das Weitere findet ſich morgen.

Mekrs. So, ſoll's dahinaus? — Nun ſchweige ich nicht länger.

Guſtav, (leiſe zu Merks). Laſſen Sie ſich doch arretiren. Morgen befreie ich Sie.

Merks. Nichts da — ich will nicht arretirt ſeyn, nicht bis morgen, nicht heute, nicht eine Stunde — nicht eine Minute. (Laut.) Herr Executor, der Ring —

Guſtav, (raſch). Halten Sie ein!

Amalie. Mein Gott, was bedeutet denn dies Alles?

Guſtav. Herr Merks, wenn Sie mich durchaus in Gegenwart meiner Braut ſchamroth machen wollen, ſo muß ich ſelbſt das Räthſel löſen. Gott weiß, wie ungern ich es thue, da mir nichts fataler iſt, als von mir und meiner unbedeutenden Wohlthat zu ſprechen. (Leiſe zu Merks.) Beſtätigen Sie was ich ſage. (Laut.) Herr Merks iſt unſchuldig,

Flitt. Unſchuldig?

Amalie. Aber wie kam er zu dem Ringe?

Guſtav. Auf die leichteſte Weiſe — ich habe ihm damit ein Geſchenk gemacht.

Amalie. Mit dem Trauringe?

Guſtav, (ſpricht langſam, um Zeit zu gewinnen, ſich auf eine Ausrede zu beſinnen). Ich kenne das gefühlvolle Herz meiner Amalie. Sie wird mir nicht zürnen, wenn ſie erſt den Zuſammenhang erfährt, der mich dazu veranlaßte, ein ſo theures Kleinod wegzugeben. Nein, ſicher nicht, auch ſie iſt nicht taub für fremde Leiden, auch ſie hilft gern wo ſie kann, auch ihr iſt Wohlthun ein Genuß. Höre liebe Amalie — vernehmen Sie, Herr Flitt —

Flitt. Ich bin ganz Ohr.

Amalie. Rede, lieber Guſtav.

Guſtav. Dieſen Morgen kam Herr Merks ganz verzweiflungsvoll zu mir.

Merks. Ganz deſperat.

Guſtav. Unter Thränen klagte er mir ſeine Noth. — Seit langer Zeit ſchuldet er ſeinem Hauswirthe die Miethe. Der grauſame Mann, keine Rückſicht nehmend auf ſeine ſechs Kinder —

Merks. Sieben, Ew. Gnaden.

Guſtav. Auf ein's mehr oder weniger kömmts nicht an — hatte ihm erklärt, wenn er nicht noch heute ſeine rückſtändige Miethe — (leiſe zu Merks) wie groß iſt meine Schuld?

Merks. 325 Gulden 36 Kreuzer.

Guſtav. — von 325 Gulden 36 Kreuzer entrichten würde, ſo müſſe er unweigerlich die Wohnung räumen und könne dieſe Nacht unter Gottes freiem Himmel zubringen. — Merks iſt ein armer, aber rechtlicher Mann. Sein Schickſal ging mir nahe. Wie gern hätte ich ihm geholfen; — aber die vielen Ausgaben zur Hochzeit — meine Kaſſe war leer — mit ſchwerem Herzen wollte ich ihn entlaſſen, da kam Lieschen mit dem werthvollen Ringe. — Ich betrachtete dieſes Geſchenk von liebender Hand als einen Wink von oben. Die Freude dem bedrückten Manne helfen zu können war ſo groß, daß ich nicht erſt überlegte, ſondern ihm den Ring ſchenkte, den hartherzigen Gläubiger zu befriedigen. — Du ſiehſt, liebe Amalie, iſt hier Jemand ſtrafbar zu nennen, ſo bin ich es allein.

Merks. Die gnädige Frau wird Ihnen für Ihren Edelmuth nicht zürnen.

Amalie. Ich ſollte zürnen? — Ach mein Guſtav, wie glücklich machen mich Deine Geſinnungen! (Zu Merks.) Gern würde ich ihm den Ring laſſen, allein er iſt mir jetzt für keinen Preis feil. Nehme er dieſe Börſe und befriedige er damit ſeinen Hauswirth.

Merks. Tauſend Dank, gnädige Frau! — Ich eile zu meinen ſieben Kindern. Gott, was wird das für ein Jubel werden! — Herr von Blumenbach, Ihre ſchöne That möge der Himmel einſt an Ihren Kindern vergelten!

Guſtav. Gut, mein lieber Merks, eilen Sie nach Hauſe, Sie ſind befriedigt, das Gericht iſt befriedigt, Ihr Hauswirth iſt befriedigt, meine Amalie wird befriedigt werden, und es bleibt mir kein anderer Wunſch übrig, als daß (zum Publicum) auch Sie befriedigt ſeyn mögen.

Der Vorhang fällt.

Der Journaliſt.

Original-Luſtſpiel in einem Akt,

von

E. M. Oettinger.

Perſonen.

Frau von Beauvalle.
Victor, ihr Neffe, ein junger Journaliſt.
Amelie, eine junge Schauſpielerin.
Jeannette, Kammermädchen der Frau von Beauvalle.
Germain, Victors Bedienter.

Die Handlung ſpielt in Paris, in dem Hauſe der Frau von Beauvalle.

(Ein elegantes Zimmer, mit Tiſch, Sopha, Stühlen ꝛc.)

Scene 1.

Frau von Beauvalle und Jeannette treten durch eine Seitenthür ein.

Jeannette. Wie geſagt, gnädige Frau, der junge Herr iſt ſchon vor drey Stunden ausgegangen.

Fr. v. Beauvalle. Haſt Du ihm denn hinterbracht daß ich ihn, bevor er ausginge, ſprechen wollte?

Jeannette. Als ich ihm heute morgen das Frühſtück brachte, habe ich nicht verabſäumt, mich des Auftrags, der mir von der gnädigen Frau geworden, gewiſſenhaft zu entledigen. — Er verſprach, ſo bald er angekleidet ſey, zu ſeinem herzallerliebſten Tantchen zu eilen.

Fr. v. Beauvalle. Und warum kam er nicht? —

Jeannette. Vermuthlich haben ihn wichtige Geſchäffte in die Druckerei gerufen.

Fr. v. Beauvalle. Nein, nein; ich weiß ſehr gut, warum er mir nicht unter die Augen kommen will. Er fürchtet die Vorwürfe die ſeiner warten, aber er entgeht ihnen nicht. — Ich habe heute all' meine Tanten-Autorität zuſammen gerafft, und will dem jungen Herrn eine Strafpredigt halten, daß er ein Weilchen daran denken ſoll.

Jeannette. Was hat denn eigentlich der junge Herr gethan, daß die Gnädigſte ſo aufgebracht ſind?

Fr. v. Beauvalle Hat ſich, wenn ich fragen darf, ein Kammermädchen um das zu bekümmern, was zwiſchen Tante und Neffe vorfällt?

Jeannette. Das nicht. Sie werden mir aber verzeihen, wenn ich mich ſeiner Unſchuld annehme, und ein gutes Wörtchen für ihn einlege. Ach, Monſieur Victor iſt ſo ein lieber, charmanter Herr. Wiewohl erſt ſechs und zwanzig Jahr alt, gehört er doch ſchon zu den beliebteſten und gefürchteſten Journaliſten Frankreichs. Sein Blatt wird im Palaſte wie in der Hütte geleſen, und ganz Paris belacht ſeine treffenden Bonmots. Freilich iſt er etwas locker, doch was ſchadet das? — Sie haben keine Kinder — er iſt Ihr einziger Verwandter — Sie ſind übermenſchlich reich und brauchen deshalb nie in Verlegenheit zu gerathen, wenn ein Wechſelchen von Ihrem lieben Neffen anklopft, das eingelöſet zu ſeyn wünſcht.

Fr. v. Beauvalle. Schulden mag er machen ſo viel er will — ich habe bisher noch all' ſeine Wechſel bezahlt. Blos einmal hab' ich ihn in Saint Pelagie zwölf Stunden campiren laſſen, um ihn ein Bischen zu ängſtigen, doch auch dies thut mir noch heute leid — denn der Junge iſt mir ſo lieb — wie mein Leben. — Das Renommiren und Schuldenmachen wollt' ich ihm gerne verzeihen, denn Beydes gehört jetzt zum Bonton der ſchönen Welt. Er ſoll mir aber die Leute nicht ſo ärgern; ſeine ſpitze Feder macht mir fortwährend Verdruß und ihm fortwährend Feinde. Geſtern Nachmittag hat mir die engelſchöne Amelie, eine unſerer vorzüglichſten Schauſpielerinnen und Niece meiner beſten Freundin, geſchrieben, daß er ſie wieder äußerſt lieblos behandelt, und in ſeiner letzten Kritik auch kein gutes Häärchen an ihr gelaſſen.

Jeannette. Gewiß muß es Fräulein Amelie verdient haben. —

Fr. v. Beauvalle. Schweig; Du nimmſt ſtets die Partie meines Neffen. — Geſetzt auch, ihre Leiſtung wäre nicht gut geweſen, ſo hätte er doch der Tante zur Liebe durch die Finger ſehen ſollen.

Jeannette. Recenſenten ſollen unparteyiſch ſeyn, und höchſtens nur durch Brillen, aber nie durch die Finger gucken.

Fr. v. Beauvalle. Ich weiß es von längſt daß Du ſtets Bemäntelungen für ſeine Fehler findeſt. — Ich gehe jetzt auf mein Zimmer. Wenn er kommt, ſo rufe mich. (Beym Weggehen.) Was haſt Du denn da? —

Jeannette. Briefe für den jungen Herrn, welche heute Vormittag eingelaufen ſind.

Fr. v. Beauvalle. Ha ha ha! was der junge Menſch für eine ausgebreitete Correſpondenz hat; ich bekomme das ganze Jahr hindurch nicht ſo viel Briefe, als er in einer Woche! — (Sie geht durch die Seitenthüre ab.)

Scene 2.

Jeannette, (allein). Wüßte Tantchen, was ich weiß, ſo würde ſie ſich gewiß erklären können, warum ihr Herr Neffe das ſchöne Fräulein in ſeinen Recenſionen ſo arg mitnimmt. — Monſieur Victor liebt die ſchöne Amelie, glaubt ſich aber nicht nur nicht wieder geliebt, ſondern gar zurückgeſetzt. — Er läßt ſie deshalb bey jeder Gelegenheit ſeine Uebermacht fühlen, und verſteht es ſie mit ſeiner Feder ſo witzig durch die Hechel zu ziehen, daß das lobſüchtige Fräulein vor Aerger oft an die Decke ſpringen möchte. — Da kommt er in ſeinem Kabriolet gefahren! — Er hält jetzt vor der Hausthür — er ſteigt aus; er iſt heute wieder ſo elegant gekleidet, ſo ſchön, daß ich ihn küſſen möchte. — (Sie ſtellt ſich vor den Spiegel) Wie ſeh' ich denn aus, ſind meine Locken noch nicht derangirt? — Nein, zum Glück nicht! Horch, er kommt! —

Scene 3.

Jeannette. Victor, kommt durch die Mittelthür herein, er iſt höchſt elegant und etwas ſtutzerhaft gekleidet.

Victor. Guten Tag, Jeannettchen, wie geht's?

Jeannette. Gut, ſehr gut, gnädiger Herr.

Victor. Das geſchieht Dir recht, mein liebes Jeannettchen. — Nichts vorgefallen, nicht angekommen?

Jeannette. Außer dieſen Briefen — (Sie überreicht ihm mehrere Briefe.) iſt nichts vorgefallen und nichts angekommen.

Victor, (nimmt die Briefe und giebt Jeannettchen eine Düte mit Zuckerwerk). Hier der Lohn für meine Brieftaube.

Jeannette, (die Düte nehmend). Mein Dank iſt ſtumm.

Victor. Das freut mich! (Er erbricht einen Brief nach dem andern.) „Eintritts-Karten für das morgende Concert." Nur zwey? verdammt wenig; die ſend' ich zurück! — (Er erbricht den zweyten Brief.) „Passe — par tout für das Theâtre de Madame." Ach, hab' ich's nicht gewußt, daß der ſtarrköpfige Direktor ſich doch einmal meinem Willen fügen würde? — (Er erbricht den dritten Brief.) Madame Roſſignol. „Erweiſen Sie mir das Vergnügen, morgen Mittag mein Gaſt zu ſeyn." Das ſey in Gnaden gewährt! — (Er erbricht den vierten Brief.) „Einen Beytrag für meine Zeitung." Den leſ' ich heute Abend beym Schlafengeh'n! — (Er erbricht den fünften Brief.) Wieder Billette. „Verehrter Herr! Sie würden mich unendlich auszeichnen, wenn Sie beyliegende Billets gefälligſt annehmen, meine zahlreiche Menagerie recht bald durch Ihre Gegenwart verherrlichen!" — ſehr zweydeutig! — „und einige Worte zu Gunſten derſelben in Ihr vielgeleſenes Journal niederlegen möchten."

— Schon wieder Thiere? Wir haben ja in Paris ausländiſche Thiere genug. (Er erbricht den ſechsten Brief.) „So eben bin ich in der Hauptſtadt der Welt angelangt, um auf dem italieniſchen Theater einen Cyclus von Gaſtrollen zu geben. Stolz würde ich ſeyn, wenn ich ſo glücklich wäre, Ihren Beyfall zu gewinnen. Beyliegende 48 Franks wollen Sie gefälligſt als Pränumerations-Betrag für den Jahrgang Ihres geſchätzten Blattes annehmen, zu deſſen Leſerinnen auch ich gehören möchte. Sabine Baum, deutſche Sängerin aus Berlin.“ (Er erbricht den ſiebenten Brief.) „Zu einer kleinen Landpartie auf übermorgen um 4 Uhr, ladet Sie gefälligſt ein: Latour, Theaterdichter.“ — Von dem kommt ſicher nächſtens ein neues Stück auf die Bühne. (Er erbricht den achten Brief.) „Ein Buch, zur Beurtheilung eingeſendet.“ — Wie heißt denn das Ding? — „Der Pſeudo-Scott, ein komiſcher Roman.“ — Da, Jeannette, lies das einmal und erzähle mir morgen den Inhalt. (Er erbricht den neunten Brief.) „Ich erſuche Sie, mir das Honorar von 800 Franks für meine beyden Aufſätze in Nummero 87 und 93 Ihres Blattes binnen 24 Stunden zukommen zu laſſen. Der Wechſel iſt ſchon ſeit zehn Tagen fällig, und der Verhafts-Befehl bereits in meinen Händen.“ — Der kann bis Juny warten. — (Er erbricht den zehnten Brief.) Der iſt ja ſo verſiegelt, daß man ihn gar nicht aufbekommt. — Ich bin doch neugierig, was der enthalten wird. — (Er lieſt.)

„Mein Herr! Hol' Sie der Teufel! N. N.!“ — — Sehr witzig! Dies Schreiben kommt zuverläßig von einem Theſpis-Karrenſchieber, den ich ein wenig touchirt habe. Pia desideria! — (Er erbricht den eilften Brief.) Ein langer Brief; ich zittere! — (Lieſt.) „Dem Journaliſten Victor wird hierdurch aufgetragen am 13ten dieſes Monats bey der Police correctionelle zu erſcheinen.“ — Der Himmel weiß, was die gute Polizey wieder haben will. (Er erbricht den zwölften und letzten Brief.) Sonett an Amelie? — Von Oſcar Chevalier Fleury! — — — — Das iſt daſſelbe, welches er mir ſchon vor vierzehn Tagen einmal eingeſendet hat. Drohen will der Herr! (Lieſt.) „Verweigern Sie dieſem Sonette wiederum die Aufnahme in Ihrem Journale, ſo haben Sie die Folgen, die daraus entſtehen könnten, ſich ſelbſt zuzuſchreiben.“ — — Was für Folgen?! O, mich jagt man nicht ſo leicht in's Bockshorn! Juſtement nehm' ich das Gedicht nicht auf; ich will doch ſehen, wer mich dazu zwingen wird. — Wer iſt der Oſcar Chevalier Fleury? — Gewiß ein kecker Adorateur Amelie's, der mich necken will. Amelie, Amelie — meine Liebe zu Dir macht mich zum Lamm, meine Eiferſucht zum Tiger! — Oſcar Chevalier Fleury iſt der Begünſtigte, das ſteht nun feſt. Wenn ich dieſen Patron nur kennen möchte! —

Jeannette. Was würden Sie thun? —

Victor. Satiren an ihn in die Welt ſchicken, daß ihm das Lieben und Dichten vergehen ſollte. Was meinſt Du, Jeannette, drey Mal fuhr ich vor Amelien's Wohnung jetzt vorüber; in einem reizenden Negligée lag ſie am Fenſter; glaubſt Du, daß ſie mich angeſehen hat? — Gott bewahre! jedes Mal hat ſie weggeblickt und eine ſo gleichgültige Miene angenommen, als ob ich ihr ganz fremd wäre.

Jeannette. Das Fräulein iſt mehr ſtolz als ſpröde, und will durch die Kälte, die ſie affectirt, um ſo mehr die Glut Ihrer Liebe ſchüren.

Victor. Das glaub' ich ſelbſt.

Jeannette. Sie müßen ihr mit noch größerer Kälte begegnen, und keine Gelegenheit verabſäumen, ſie durch Ihre Feder von neuem aufzureizen.

Victor. Ja, mein Müthchen muß ich an ihr kühlen. O, im vorigen Blatt habe ich ſie wieder pompös mitgenommen. — Mir blutet zwar das Herz, die Liebe zu ihr und zur Wahrheit ſo mit Füßen treten zu müſſen, aber ich muß es thun — denn nur ſo, und nicht anders, kann ich mich rächen an dieſer kalten Artemiſia.

Jeannette. Und wenn ich nicht irre, ſo führt dieſes Mittel am Ende doch zum Ziel. Fräulein Amelie hat ſich ſchon wieder bey der gnädigen Tante über Sie beſchwert. — Die Tante iſt ſehr aufgebracht.

Victor. Das kann ich mir leicht denken, und mache mich auf ein kleines Donnerwetter und eine Eruption ihres

Zornes gefaßt. Beyde ſind jedoch vorübergehend wie ein Sommerregen, und bald leuchtet mir wieder die Strahlenſonne ihrer mütterlichen Gunſt.

Jeannette. Sie hat uns ſprechen hören, da kommt die gnädige Tante.

Victor. So, da mache ich mich vorläufig aus dem Staube! — (Er will forteilen.)

Scene 4.

Vorige. Frau von Beauvalle, durch die Seitenthüre eintretend.

Fr. v. Beauvalle. Wohin Monſieur? Ich bitte hierzubleiben.

Victor. Ich wollte nur noch einen kleinen Aufſatz ſchreiben, herzallerliebſtes Tantchen, mir fehlen noch zwey Coulumnen zum morgenden Blatt, die Setzer warten mit Schmerzen darauf.

Fr. v. Beauvalle. Ich kenne Deine Ausflüchte — Du bleibſt hier.

Victor. Wenn Sie befehlen, ſüßes Tantchen, ſo muß ich freilich gehorchen. Liegt mir ja doch nichts ſo ſehr am Herzen, als der Wunſch Ihre Wünſche zu erfüllen.

Fr. v. Beauvalle. Leere Worte, lieber Neffe. Geh', Jeannette, laß mich mit Victor allein.

Jeannette. Könnte ich wohl jetzt die Blumen begießen und die Vögel füttern? Die Nachtigall hat ſchon ſeit drey Tagen keine Mehlwürmer bekommen.

Fr. v. Beauvalle. Das kannſt Du ſpäter thun. — Geh!

Victor, (auf den Vogelbauer zeigend). Das arme Thierchen kann umkommen. — Ich erlaube mir zu bemerken, daß es doch wohl gut wäre —

Fr. v. Beauvalle. Wenn Jeannette uns augenblicklich verläßt. (Jeannette ab.)

Scene 5.

Frau von Beauvalle. Victor.

Fr. v. Beauvalle. Sage mir, Victor, haſt Du denn ſchon wiederum vergeſſen, was Du mir vor acht Tagen ſo feierlich verſprochen haſt?

Victor. Was habe ich Ihnen verſprochen, beſtes Tantchen? — Ich habe ſo viele Dinge in meinem Kopfe — bald dies — bald jenes — meine Zeitung — ſie findet täglich mehr Theilnahme — es ſind heute vier und ſiebenzig Abonnenten zugekommen — ich weiß, Tantchen, daß Sie großen Antheil daran nehmen. Den Erfolg habe ich einzig und allein meiner ſtrengſten Wahrheits-Liebe und Unparteilichkeit zu danken.

Fr. v. Beauvalle. Vergebens bemüh'ſt Du Dich, das Geſpräch auf etwas Anderes hinzuleiten. Ich frage Dich noch einmal, ob Du dasjenige ſchon vergeſſen, was Du mir erſt kürzlich verſprochen haſt.

Victor. Ich ſchäme mich faſt zu geſtehen, daß ich ein deplorables Gedächtniß habe, welches mich nur zu oft im Stich läßt. Tantchen, ich habe mein Verſprechen vergeſſen.

Fr. v. Beauvalle. So will ich Dich daran erinnern. Ich legte für die ſchöne Amelie ein Wörtchen ein, und erſuchte Dich, in Deinen Referaten ihrer möglichſt zu ſchonen.

Victor. Habe ich das nicht gethan?

Fr. v. Beauvalle. Du ſprachſt ihr in Deiner geſtrigen Nummer alles Talent ab; nannteſt ſie eine Anfängerin, die es in ihrer Kunſt nie weit bringen werde, da es ihr an pſychologiſchen Studien fehle. Damit noch nicht zufrieden, gingſt Du mit beyſpielloſer Strenge in das Detail ihrer jüngſten Leiſtungen ein, und machteſt ſogar über ihr Aeußeres und ihr Coſtüm ſpöttiſche Gloſſen.

Victor. Das geboten mir die Grundſätze der Aeſthetik.

Fr. v. Beauvalle. Wie kam es aber, daß die andern Blätter derſelben Leiſtung mit vielem Lobe gedachten?

Victor. Tot capita, tot sensus. Enthuſiaſten mögen ihr Spiel bewundert haben, mir mißfiel es. —

Fr. v. Beauvalle. Eingedenk Deines Verſprechens, hätteſt Du ſchonender verfahren ſollen. Ich verſtehe nicht viel von Eurem Richteramte, ſo viel weiß ich jedoch, daß ſich ſelbſt der härteſte Tadel ſo einkleiden läßt, daß er zwar zurechtweiſet, aber nicht verwundet. — Und wie unmenſchlich gingſt Du mit ihrem Oheim um! Seine Stimme, ſchriebſt Du, glich einem ungeſchmierten Cabriolet.

Victor. Frachtwagen, ſagte ich.

Fr. v. Beauvalle. Deſto ärger. Du haſſeſt Amelie und ihren Onkel.

Victor. Wahrhaftig nicht! —

Fr. v. Beauvalle. Du verſprachſt mir, Victor, Du wollteſt mir jedes Mal die Recenſion, bevor ſie in die Druckerei geht, vorlegen, damit ich das, was ich zu bitter finde, wegſtreichen könne.

Victor. Hieße das nicht eine Verletzung der Conſtitution? Es herrſcht bey uns unumſchränkte Preßfreiheit, und meine Herrn Collegen würden mich ſteinigen, wollte ich jetzt eine Tanten-Cenſur einführen.

Fr. v. Beauvalle. Neffe!

Victor. Tantchen!

Fr. v. Beauvalle. Monſieur Victor!

Victor. Madame Beauvalle! —

Fr. v. Beauvalle. Nicht ſpitzig!

Victor. Nicht hitzig!

Fr. v. Beauvalle. Ich ziehe meine Hand von Ihm ab!

Victor. Mein Verleger zahlt mir jährlich 4000 Franks.

Fr. v. Beauvalle. Kann der Monſieur mit dieſem Honorar ſeinen großen Aufwand beſtreiten? Muß ich ihm nicht alle Monate 500 Franks zuſchießen?

Victor. Mit tiefgerührtem Gefühl erkenne ich, liebe Tante, die Wohlthat dieſes Tantième.

Fr. v. Beauvalle. Wenn Er nicht aufhört, das arme Mädchen zu verfolgen, ſo bekömmt Er — ſo wahr — ich will nicht ſchwören, ich pflege aber Wort zu halten — keinen Sous mehr von mir.

Victor. Dann mache ich Schulden —

Fr. v. Beauvalle. Und ich bezahle ſie nicht mehr.

Victor. Dann werde ich eingeſperrt —

Fr. v. Beauvalle. Mir gleichgültig.

Victor. Dann bekomme ich den Schnupfen und das Reißen.

Fr. v. Beauvalle. Mir gleichgültig.

Victor. Dann bekomme ich Migräne und Schwindel.

Fr. v. Beauvalle. Mir gleichgültig! —

Victor. Dann bekomme ich — was bekomme ich denn ſchnell — richtig: das hitzige Fieber, wie vor ſechs Jahren.

Fr. v. Beauvalle. Victor, ich bitte Dich um's Himmelswillen, nur nicht das hitzige Fieber.

Victor. Ich kenne meine Natur, ſo wie ich noch einmal nach Sainte Pelagie muß, bekomme ich auf der Stelle das hitzige Fieber — Sie werden es ſehen, liebes Tantchen — es geſchieht. Ich fange dann an zu phantaſiren, und nach neun Tagen habe ich ausphantaſirt.

Fr. v. Beauvalle. Victor, thu' mir die einzige Liebe und bekomme mir nicht das hitzige Fieber. Ein kaltes Fieber ließe ich mir noch eher gefallen, aber nur kein hitziges, das ſag' ich Dir.

Victor. Mir ahnt ſo ſchon ſeit einigen Tagen ein Unglück. —

Fr. v. Beauvalle. Wirklich! —

Victor, (für ſich). Tantchen bekömmt ſchon Manchetten. (Laut.) Aengſtigen Sie ſich nicht, ſo lange ich auf freien Füßen bin, iſt Gottlob! keine Gefahr — aber ſo wie ich den Fuß in die Rue de la Clef ſetze — bekomme ich — parole d' honneur! — das hitzige Fieber.

Scene 6.

Vorige. Germain, eintretend.

Germain. Fräulein Amelie iſt im Vorſaale und wünſcht der gnädigen Frau ihre Aufwartung zu machen.

Fr. v. Beauvalle. Sie iſt mir recht herzlich willkommen!

(Germain geht durch die Mittelthür ab.)

Scene 7.

Frau von Beauvalle. Victor.

Fr. v. Beauvalle. Gewiß wieder neue Klagen.

Victor. Tantchen — ich gehe.

Fr. v. Beauvalle. Du bleibſt!

Scene 8.

Vorige. Amelie, tritt durch die Mittelthür ein, höchſt fein coſtümirt.

(Gegenſeitige Verbeugungen. Victor benimmt ſich zwar ſehr anſtändig, aber doch kalt und ſtolz.

Amelie. Mein Beſuch, gnädige Frau, hat keine andere Abſicht, als ſich Erkundigung über Ihr Wohlbefinden zu verſchaffen.

Fr. v. Beauvalle. Wie vielen Dank bin ich Ihrer zarten Aufmerkſamkeit ſchuldig. Ich habe ſchon lange das Vergnügen entbehrt, Sie bey mir zu ſehen, und bin nun um ſo mehr erfreut — Victor! Einen Stuhl für das Fräulein! —

(Victor bringt Amelie einen Stuhl. Amelie dankt durch eine Verbeugung.)

Victor, (für ſich). Heute ſieht ſie wieder famös, pompös, claſſiſch, ſuperbe, magnifique aus. Wie freundlich ſie mich angeblickt hat! — ich werde noch wahnſinnig vor Liebe, aber merken darf ſie es durchaus nicht.

Fr. v. Beauvalle. Ich habe Sie geſtern als Chriſtine geſehen. Ihr ſchön durchdachtes Spiel hat mir vielen Genuß gewährt.

Amelie. Ich bin ſtolz darauf, wenn es Ihren Beyfall errungen.

Fr. v. Beauvalle. Das Publikum ließ Ihnen reichen Applaus angedeihen; er war ein verdienter Lohn Ihrer künſtleriſchen Bemühung.

Amelie. Ob auch die Kritik ſo nachſichtsvoll urtheilen wird?

Fr. v. Beauvalle. Gewiß, wenn ſie anders durch kein Vorurtheil geblendet wird.

Victor. Tantchen, ich reite nach dem Bois de Boulogne.

Fr. v. Beauvalle. Bleibe, lieber Sohn, Du fährſt nachher mit mir auf den Boulevard zu meiner Marchande de Modes und hilfſt mir die Hutſchachtel in den Wagen tranſportiren. — — Wo laſſen Sie arbeiten, meine Theure? — Das Barrett, das Sie geſtern trugen, war in der That das Chef d' oeuvre der Mode und des Geſchmacks.

Amelie. Es iſt meiner Hände Arbeit, und wenn es wirklich in Ihren Kenner-Augen Wohlgefallen gefunden, ſo erlauben Sie, daß ich noch heute ein Gleiches für Sie anfangen darf. —

Fr. v. Beauvalle. Sie ſind die Güte und Zuvorkommenheit ſelbſt.

Victor, (hat während dieſer Geſpräche gethan, als ob er in einem der früher erhaltenen Briefe geleſen, und beſtändig mit verliebtem Blick auf Amelie hingeſehn). Tantchen, ich muß Abſchied nehmen — ein ſchönes Reitpferd, das ich zu kaufen gedenke, wird auf dem Marsfelde vorgeritten, und da kann ich durchaus nicht fehlen.

Fr. v. Beauvalle. Die Sache iſt nicht ſo dringend — dies kann morgen geſchehen. — — Was giebt es Neues in der Stadt, meine Liebe?

Amelie. Es geht das Gerücht, einer unſerer angeſehenſten Journaliſten werde heute Schulden halber verhaftet werden.

(Victor ſtutzt.)

Fr. v. Beauvalle. Iſt die Summe ſo bedeutend?

Amelie. Man giebt ſie auf 800 Franks an.

Fr. v. Beauvalle. Und wer iſt der Gläubiger?

Amelie. Ein Schriftſteller, der dieſe Summe als Honorar für gelieferte Manuſcripte zu fordern hat.

Fr. v. Beauvalle. Wird denn ein Schriftſteller gegen den andern ſo unbarmherzig verfahren? —

Amelie. Der Autor, in einer kleinen Geldverlegenheit, hat den fälligen Wechſel an eine Schauſpielerin verkauft, die dem Herrn Journaliſten, der ihr beſtändig aufſäßig geweſen, einen kleinen Poſſen zu ſpielen gedenkt.

Fr. v. Beauvalle. Hörſt Du, Victor; nimm Dich in Acht, daß es Dir nicht auch ſo geht! —

Victor. Ich darf ganz ruhig ſeyn!

Fr. v. Beauvalle. Das weiß ich; Du bezahlſt Deine Mitarbeiter ſehr pünktlich; ich habe Dir ja erſt die vorige Woche 600 Francs zu dieſem Zwecke vorgeſchoſſen.

Victor. Mitarbeiter ſind ſchlimme Miteſſer! Tantchen, ſo eben fällt mir ein, daß ich noch eine Correctur zu beſorgen habe, die ſehr dringend iſt. — Erlauben Sie alſo, daß ich mich entfernen darf.

Fr. v. Beauvalle. Nun, wenn Du durchaus nicht bleiben willſt, ſo gehe.

Victor. Tantchen — Fräulein — ich habe die Ehre — (Er verbeugt ſich und geht bis zur Mittelthür, dann kehrt er wieder um.) Sagten Sie etwas, liebes Tantchen? —

Fr. v. Beauvalle. Ich ſagte gar nichts.

Victor. Wenn Sie es gerade wünſchen, könnte ich wohl noch ein viertel Stündchen hier bleiben.

Fr. v. Beauvalle. Geh' nur, Du haſt Geſchäfte.

Victor. Bald bin ich wieder hier! — (Er verbeugt ſich und ſagt im Weggehn zu ſich ſelbſt.) Amelie ſieht heute wieder göttlich aus. (Er geht durch die Mittelthür ab.)

Amelie. Gut, Gnädigſte, daß Ihr Herr Neffe das Feld geräumt. Ich habe Ihnen ein kleines Plänchen mitzutheilen, das ich erſt dann in's Werk ſetzen will, wenn ich zu deſſen Ausführung Ihre gütige Erlaubniß erhalten.

Fr. v. Beauvalle. Reden Sie, theure Amelie.

Scene 9.

Vorige. Victor, kömmt eiligſt durch die Mittelthür zurück.

Victor. Verzeihen Sie, Tantchen, ich habe einen Brief liegen laſſen. — Ach, da iſt er! In zehn Minuten bin ich wieder hier. —

Fr. v. Beauvalle. Es hat keine Eile, lieber Victor!

Victor. Sollte ich Sie nicht nach dem Boulevard begleiten? —

Fr. v. Beauvalle. Ich fahre ſpäter allein.

Victor, (verbeugt ſich wiederum und ſagt im Abgehen). Amelie's Reize machen mich noch wahnſinnig! — Bey dieſer ſiedend heißen Gluth eine Kälte affectiren, das iſt kein kleines Stück! (Er geht durch die Mittelthür ab.)

Scene 10.

Frau von Beauvalle. Amelie.

Fr. v. Beauvalle. Erzählen Sie mir nun, was Sie vorhaben.

Amelie. Belauſcht uns auch Niemand?

Fr. v. Beauvalle. Ich ſchiebe dieſen Riegel vor und umſonſt iſt jedes Horchers Mühe. (Sie thut es.)

Amelie. Ich will Ihren Herrn Neffen auf die Probe ſtellen, ob er mir wirklich ſo gram iſt, als er es ſcheint. — Ich will erfahren, ob er aus wahrer Ueberzeugung mein Talent ſo gering ſchätzt, oder ob ihn andere Rückſichten bewegen, gegen mich den Caligula zu ſpielen. Ich bin zwar, meine Gnädige, wenig oder gar nicht eitel, aber dennoch glaube ich — Ihr Herr Neffe ſey —

Fr. v. Beauvalle. Beſtochen. Ei, bewahre! —

Amelie. Das glaub' ich ſelbſt nicht — ich vermuthe vielmehr, er ſey —

Fr. v. Beauvalle. Ein Witzjäger, der, einem guten Einfall zu lieb, ſelbſt den beſten ſeiner Freunde nicht ſchont.....

Amelie. Auch dies nicht. Ich behaupte, er ſey —

Fr. v. Beauvalle. Nun, was denn, meine ſchöne Amelie — ?

Amelie. In mich verliebt! —

Fr. v. Beauvalle. Wo denken ſie hin? Wäre er in Sie verliebt — was mir gewiß Freude machen würde, da dieſe Wahl ſeinem Geſchmacke zur größten Ehre gereichen möchte — ſo würde er Sie, meiner Anſicht nach — niemals tadeln, Sie im Gegentheil bis in den ſiebenten Himmel erheben, da ein Verliebter ſelbſt die Fehler ſeiner Geliebten für reizende Vorzüge hält, und ſogar das Schwärzeſte in den roſigſten Farben erblickt.

Amelie. Unſere Herren Journaliſten denken anders. Zuerſt verfolgen ſie uns mit ihrem Tadel, und laſſen uns, wo ſie nur können, die Bitterkeit ihrer Feder koſten, wohl wiſſend, daß wir dadurch nur noch lüſterner nach dem Honig ihres Beyfalls werden, der um ſo ſüßer ſchmeckt, jemehr Bitterkeiten wir früher geduldig verſchlucken mußten.

Fr. v. Beauvalle. Der Himmel kennt die Diplomatie der Recenſenten! — Wie wollen Sie es aber anfangen, theure Amelie, um zu erfahren, ob die Feder meines Neffen die Antipode ſeines Herzens ſey, und ob ihm, wie Sie vermuthen, nur Liebe zum ſtrengen Richter der kritiſchen Vehme geſtempelt habe?

Amelie. Um mir Gewißheit zu verſchaffen, ob ich ihm im Punkte der Liebe nicht ganz gleichgültig ſey, habe ich ein Mittel erdacht, ſein Herz zu ſondiren, und zu ergründen ob die Flamme der Eiferſucht in ſeinem Innern tobe. — Quält ihn die Eiferſucht, ſo plagt ihn auch die Liebe, denn jene kann nur da vorhanden ſeyn, wo ſich auch dieſe eingeniſtet hat.

Fr. v. Beauvalle. Als ich in Ihren Jahren war, verſtand ich es noch nicht, in Angelegenheiten der Liebe ſo logiſch zu Werke zu gehen. Schauſpielerinnen laufen in dieſem Punkte allen Uebrigen ihres Geſchlechts den Rang ab. Ja, ja, ſo iſt's! — Wir wollen S[illegible] nun aber erforſchen, ob mein Neffe von Eiferſucht gequält wird? —

Amelie. Ich habe vor vierzehn Tagen ein Sonett auf mich ſelbſt gemacht und daſſelbe unter dem angenommenen Namen eines Herrn Oscar Chevalier Fleury, Ihrem Herrn Neffen eingeſendet, mit der Bitte, daſſelbe in die nächſte Nummer ſeines Blattes aufzunehmen. Da er daſſelbe, wie wohl voraus zuſehen war, nicht abdrucken ließ, ſo habe ich es ihm heute früh noch einmal eingeſendet und ihn wiederum erſucht, demſelben ein Plätzchen in ſeinem Journale zu gönnen, wiedrigenfalls er ſich die daraus erwachſenden Unannehmlichkeiten ſpäter ſelbſt zuzuſchreiben hätte. Auf dieſe Weiſe wollte ich auch ſeiner Courage ein wenig auf den Zahn fühlen.

Fr. v. Beauvalle. Was das Intriguiren betrifft, ſo ſucht Ihr, lieben Künſtler, vergebens Eures Gleichen!

Amelie. Dies iſt noch nicht genug. Hören Sie nur gnädige Frau, wie ich dieſen Faden ausſpinnen will. — Ich will mich in Männertracht werfen und noch heute Ihrem Herrn Neffen als Oscar Chevalier Fleury meine Aufwartung machen, und ihn auf militairiſche Weiſe zur Rede ſtellen, warum er das eingeſendete Sonett noch nicht aufgenommen, und aus welchen Gründen er Amelie's heftigſter Gegner ſey.

Fr. v. Beauvalle. Thun Sie das, meine Liebe! Jagen Sie dem Teufelsjungen einen kleinen Schreck ein, das kann ihm gar nicht ſchaden.

Amelie. Als Chevalier gebe ich mich für meinen Adorateur aus, der für die von Ihrem Neffen zugefügte Kränkungen Satiſfaction von ihm begehrt.

Fr. v. Beauvalle. Wie? — Sie werden ſich doch nicht etwa mit ihm ſchlagen wollen?

Amelie. O ja, wenn es ſeyn muß; ich habe ſchon oft auf dem Theater gefochten.

Fr. v. Beauvalle. Fräulein Amelie, zu weit ſollten Sie den Spaß doch nicht treiben.

Amelie. Das meine ich ſelbſt. Ich fürchte mich zwar nicht, — o, ich habe Courage — aber beſſer wäre es doch, wenn Sie an der Thür lauſchten und ſich gütevoll in's Mittel legten, im Fall aus dem Scherz Ernſt werden ſollte. Ich habe zwar Muth und Kraft — o, ich kenne keine Furcht, aber wie geſagt: Beſſer wäre es doch, wenn die Sache ohne Blutvergießen abliefe. (Für ſich.) Mich erfaßt ein kalter Schauer bey dem bloßen Gedanken an ſolch eine Schreckens-Scene! —

Fr. v. Beauvalle. Theure Amelie, ich liebe und ſchätze Sie, aber wenn Sie mir meinen Neffen ruiniren, ſo ſtehe ich für mich ſelbſt nicht gut. —

Amelie. Aengſtigen Sie ſich nicht umſonſt. Kommt es zum Zweykampf, ſo ſtürzen Sie zwiſchen uns und heißen mich meiner Wege gehen, da Sie in Ihrem Zimmer keine Duelle erlauben. Ich ſtecke meinen Degen in die Scheide und ziehe ruhig ab. — Der Herr Neffe mag ſich dann umſehen, wo er den Herrn Chevalier findet, der ſo ſeinen Zorn aufgereizt hat.

Fr. v. Beauvalle. Es ſey! Aber daß meinem Neffen ja kein Unglück geſchieht. Krümmen Sie ihm ein Haar, ſo ſey Ihnen, meine Theure — der Himmel gnädig! —

Amelie. Die Sache wird nicht ſo tragiſch werden, als Sie ſich dieſelbe vorſtellen. Ich gehe nun, meine Gnädige, mich umzukleiden. Bald bin ich wieder hier. — Außer dieſem habe ich dann noch ein Plänchen, zu dem ich mir ſpäter ebenfalls Ihren gütigen Beyſtand erbitten werde.

Fr. v. Beauvalle. Wenn es mit keiner Gefahr für meinen lieben Victor verbunden iſt, ſo will ich Ihnen gern behülflich ſeyn.

Amelie. Gnädige Frau, bald ſtehe ich als Huſar vor Ihnen. — (Sie geht durch die Mittelthür ab.

Scene 11.

Frau von Beauvalle, (allein). Hätte ich doch nie geglaubt, daß die ſchöne Amelie ſo viel Muth und Entſchloſſenheit beſäße, und ſolche Intriguen zu ſpielen im Stande ſey. Ja, ja, den Damen vom Theater iſt dies alles eine Kleinigkeit — das Intriguiren iſt eine Gewohnheit, die bey ihnen zur zweyten Natur [illegible]worden. — Wenn nur Amelie nicht zu ſehr in Wuth geräth! — Sie hat Courage, ſagt ſie, am Ende kommt es wirklich zu einem Duell. Wenn Amelie dem Victor eine Schmarre verſetzt — ich würde, trotz meiner Lammsnatur, zur racheſchnaubenden Megäre. — Victor macht mir zwar vielen Verdruß, er iſt mir aber deſſenungeachtet ſo ans Herz gewachſen, als ob ich ſeine Mutter wäre. — Junge Flügelkiele haben Blut; wird Victor älter, ſo legt ſich die jugendliche Hitze, und dann iſt er ein Schriftſteller comme il faut! —

(Sie geht in das Schlafzimmer ab.)

Scene 12.

Jeannette kommt durch die Mittelthür herein.

Ich möchte doch wiſſen, wovon Fräulein Amelie ſich unterhalten haben mag? Beſtimmt vom jungen Herrn! Ich habe gehorcht und gehorcht, doch kein einziges Sylbchen erſchnappt. — Der junge Herr wird ſicher glauben, ich wolle ihm etwas verhehlen — aber ich würde ihm Alles getreulich wieder erzählen, wenn ich nur etwas gehört hätte. — Es iſt fürwahr ein Unglück, wenn man nicht, wie jener nordiſche Herrgott, das Vließ der Lämmer wachſen hört.

Scene 13.

Jeannette. Victor, etwas zerſtört ausſehend, kommt durch die Mittelthür herein.

Jeannette. Schon wieder da, gnädiger Herr?

Victor. Wie Du ſiehſt. — Sprich, was haſt Du gehört, wovon haben ſie die ganze Zeit geſprochen?

Jeannette. Ach, trotz allen Anſtrengungen iſt es mir nicht gelungen etwas von dem Geſpräche zu erhorchen.

Victor. Das dachte ich mir. Du hatteſt vermuthlich während dieſer Zeit etwas Wichtigeres zu thun, als auf Deinem Poſten zu ſtehen und zu horchen. — Mit Germain charmiren, das war dringender. — Nicht wahr? —

(Er legt Hut und Reitgerte weg.)

Jeannette. Ich habe mit Germain heute noch keine fünf Worte geſprochen. — Sie ſind ſehr verdrießlich, gnädiger Herr!

Victor. Schweig, Katze! — War Amelie lange bey der Tante? —

Jeannette. Vor fünf Minuten hätten Sie das Fräulein noch antreffen können.

Victor. So reizend ſchön kam ſie mir noch niemals vor! Himmel, ihre kalte Gleichgültigkeit ertrage ich nicht! — Und der verdammte Oscar Chevalier Fleury geht mir nicht aus dem Kopf. Der Menſch muß ebenfalls raſend in ſie verliebt ſeyn, in ſeinem Sonett athmet ein laut aufjauchzendes Gefühl, eine wahrhaft italieniſche Gluth. Solche Farben, ſolche Ideen, ſolche Phantaſie ſteht nur einem Glücklichen zu Gebote, der von dem Ganymed der Liebe berauſcht iſt. — Iſt die Tante ausgefahren?

Jeannette. Noch nicht, gnädiger Herr.

Victor. Nichts vorgefallen, nichts angekommen? —

Jeannette. Der Druckerburſche hat die Correctur gebracht, und der neue Reſtaurateur zwölf Flaſchen Champagner geſchickt.

Victor. Warum haſt Du mir das nicht gleich geſagt? Warum muß ich denn immer erſt zuvor fragen? — Bring' mir eine Flaſche Champagner und die Correctur. Nur raſch!

(Jeannette geht raſch durch die Mittelthür ab.)

Scene 14.

Victor, (allein). Das iſt ein verdammter Streich. Amelie hat meinen Wechſel aufgekauft; um ihr Müthchen kühlen zu können, wird ſie mich einſperren laſſen — wie ich höre — befindet ſich ſchon der Verhaftsbefehl in der Hand eines Gerichtsdieners. Heute darf ich die Tante um kein Geld bitten, ich habe ſie rappelköpfiſch gemacht; überdies wäre meine Forderung auch ein bischen indiscret — denn erſt vorgeſtern hat ſie dreyhundert Francs geſchenkt — die ſind aber ſchon beym Teufel! — Wenn ich nur wüßte, wo ich jetzt die achthundert Francs auftreiben könnte? Dieſen Triumph kann ich dem Fräulein doch unmöglich gönnen! Ich weiß mir wahrlich keinen Rath, jeden Augenblick kann der Executor kommen und mich einſtecken; das wäre wirklich ein ausländiſches Pech! —

Scene 15.

Jeannette. Victor.

Jeannette, (bringt den Champagner und die Correctur, und ſetzt beydes auf den Tiſch.) Hier iſt der Champagner und die Correctur.

Victor. Jetzt laß mich allein, ich muß meinen Gedanken Audienz geben.

Jeannette, (im Abgehen). Es muß etwas vorgehen, denn ſo brummig habe ich ihn noch nie geſeh'n. (Durch die Mitte ab.)

Scene 16.

Victor, (allein, entkorkt die Flaſche und ſchenkt ſich Champagner ein). Champagner, du Meiſterwerk der Schöpfung, du köſtlicher Geſundheitsbrunnen, in deinen ſchäumenden Goldwellen will ich meine Grillen begraben. (Er trinkt.) Champagner, du biſt mein beſter Arzt, mein theuerſter Freund in der Noth, mein gewandteſter Freund in der Noth, mein gewandteſter Rathgeber zur Zeit der Schwulität. (Er trinkt.) Champagner, du biſt ein geſchmolzenes Gold, in deſſen Schooß die ſchönſten Perlen ruh'n. (Er trinkt.) Champagner, du ermuthigſt die Geiſter des Lebens, weckſt die ſchlummernden Gedanken aus der Lilien-Wiege der Phantaſie auf, beſchwörſt, gleich einem mächtigen Zauberer, die ſchönſten Bilder aus dem Roſen-Labyrinth der Poeſie herauf und leihſt dem ſchwarzen Wolken-

Himmel jenes heitere Sapphirblau, das den heilenden Balſam des Troſtes in die von Kummer umnachtete Seele ſenkt. (Er trinkt.) Was wäre das Leben ohne Champagner? Ein ausgedörrtes Stoppelfeld ohne Goldregen, ein Tanz ohne Muſik, eine Liebe ohne Gegenliebe. — Nun bin ich wie neu geſtärkt, und heiter wie zuvor. Jetzt wollen wir unſere Correctur machen. — (Er ſetzt ſich an den Tiſch und ſchickt ſich zum Schreiben an.) Morgen wird Amelie wieder von Neuem bombardirt! —

Scene 17.

Victor. Germain.

Germain, (kommt durch die Mitte herein). Ein Herr iſt draußen, der Sie zu ſprechen wünſcht. Er nennt ſich Chevalier Fleury.

Victor. Was für ein Teufel führt den zu mir? Soll ich ihn vorlaſſen oder nicht? — Ihn abweiſen, wäre unhöflich und ſähe vielleicht feig aus. — Ich will weder das Eine noch das Andere ſeyn. — Laß ihn herein!

(Germain geht durch die Mitte ab.)

Victor, (allein). Den Herrn will ich durch eine vornehm thuende Kälte dergeſtalt durchbohren, daß ihm das Viſitenmachen künftighin nicht mehr in den Sinn kommen ſoll. —

Scene 18.

Victor. Amelie. Gleich darauf **Germain.**

(Victor bleibt ruhig am Schreibtiſche ſitzen und läßt ſich nicht ſtören.)

Amelie, (kommt durch die Mittelthür, als Huſaren-Capitain verkleidet herein). Sind Sie Herr Victor?

Victor, (kalt und gelaſſen). Ich glaube —

Amelie. Wie? Sie glauben nur? —

Victor. Ja, ich kenne mich nicht genau genug. — (Er ruft.) Germain! (Germain tritt ein.) Bring' dieſem Herrn einen Stuhl. (Germain thut es.)

Victor. Setzen Sie ſich.

Amelie. Meine Zeit iſt ſehr beſchränkt. Ich kam nicht hierher um mich zu ſetzen.

Victor **~~Germain.~~** Vielleicht um zu ſtehen. Germain, ſetze den Stuhl wieder bey Seite.

Amelie. Mein Herr, ich habe Manches mit Ihnen abzumachen.

Victor. Sie müſſen ſich gedulden, ich habe jetzt keine Zeit — ich bin eben im Corrigiren begriffen. — Sie ſind Schuld daran, wenn ich einen Fehler ſtehen laſſe. Wollen Sie nicht Platz nehmen, Sie könnten ſehr leicht müde werden. — Die Correctur raubt mir jedes Mal ein halbes Stündchen Zeit. — Germain, bringe dem Herrn ein Bilderbuch, damit ihm die Zeit unterdeſſen nicht lang werde.

Amelie. Mein Herr, Sie haben kein Kind vor ſich, das ſich durch Bilderbücher beſchwichtigen läßt.

Victor. So? — Germain, bring' dem Herrn Zeitungen.

Amelie. Ich brauche keine Blätter. Ich kam hierher, um mit Ihnen ernſtlich über Etwas Rückſprache zu nehmen.

(Germain geht ab.)

Victor. Wer ſind Sie, wenn ich fragen darf?

Amelie. Ich bin der Lieutenant Oscar Chevalier Fleury!

Victor. Freut mich, Sie kennen zu lernen. Was ſteht Ihnen zu Dienſten, Herr Chevalier?

Amelie. Ich will Sie fragen, warum Sie mein Sonett auf Fräulein Amelie noch nicht aufgenommen haben?

Victor. Das wiſſen Sie nicht, Herr Lieutenant?

Amelie. Nein, ich weiß es nicht.

Victor. Wirklich nicht?

Amelie. Auf mein Ehrenwort — ich kenne Ihre Gründe nicht.

Victor. Ich bin Ihnen zwar keine Rechenſchaft ſchuldig, will es Ihnen aber dennoch ſagen, wenn Sie darauf beſtehen.

Amelie. Ich muß es wiſſen, warum Sie meinem Sonette die Aufnahme verweigerten.

Victor. So hören Sie denn: Erſtens weil ich keine Luſt dazu habe, zweytens weil es mir nicht gefällt, und drittens weil es ſtümpermäßig iſt.

Amelie. Stümpermäßig? — Mein Herr, Sie haben ſich vermuthlich nur verſprochen.

Victor. Ei bewahre, es iſt ſtümpermäßig, ſagte ich vorhin, und erlauben Sie, daß ich das Urtheil noch einmal wiederholen darf, um Sie zu überzeugen, daß ich mich keineswegeſ verſprochen habe.

Amelie. Mein Herr, Sie ſind ſehr maſſiv.

Victor. Finden Sie dies wirklich? Apropos, womit kann ich ſonſt noch dienen?

Amelie. Ich verlange Rechenſchaft, warum Sie Fräulein Amelie bey jeder Gelegenheit ſo auffallend mitnehmen?

Victor. Geht das den Herrn Lieutenant etwas an?

Amelie. Sehr viel! Ich bin Ameliens Anbeter, wer ſie beleidigt, kränkt auch mich.

Victor. So? — Da ſchlägt man auf dieſe Weiſe mit einer Klatſche zwey Fliegen todt.

Amelie. Mein Herr, Sie ſind impertinent!

Victor. O ja, bisweilen. — Haben Sie Fräulein Amelie ſchon lange nicht geſehen?

Amelie. So eben komme ich von ihr. Ach, ſie iſt ein wahrer Engel!

Victor. Das ſage ich auch. —

Amelie. Wie, Sie finden ſie auch ſchön?

Victor. O, mehr noch als ſchön! Wüßte ich doch wahrlich keine zweyte Dame, die ein Diadem ſolcher Reize ſchmückt.

Amelie. Ei, mein Herr, Sie ſind wohl gar in ſie verliebt?

Victor. Können Sie die Wahrheit vertragen?

Amelie. O ja.

Victor. So vernehmen Sie denn, daß ich total in ſie vernarrt bin. — Aendern Sie es, wenn Sie es können. Ein einziger Kuß von ihr würde mich zum glücklichſten der Menſchen machen.

Amelie. Sie ſcherzen nur! Kann man wohl eine Dame zärtlich lieben, die man täglich durch die Hechel zieht?

Victor. Was ſich liebt, das neckt ſich!

Amelie. Sie finden wohl auch Ameliens Talent nicht übel?

Victor. Nicht übel? — Ich finde es ganz excellent.

Amelie. Und tadeln es dennoch?

Victor. Allemal!

Amelie. Glauben Sie mit Ihrer Härte etwas durchzuſetzen?

Victor. Verſteht ſich! —

Amelie. Sie irren ſich, mein Herr.

Victor. Kann ſeyn! —

Amelie, (für ſich). Die Kälte von dieſem Menſchen iſt nicht zum Aushalten.

Victor. Sagten Sie etwas? —

Amelie. Mein Herr, ich begehre Satisfaction! — Sie haben meine Amelie beleidigt. — Sie müſſen ſich mit mir ſchlagen.

Victor. Schlagen? —

Amelie. Ja ſchlagen, und das auf der Stelle. Fürchten Sie ſich vielleicht —

Victor, (betrachtet Amalie durch ſein Lorgnon). Vor einem ſolchen Rieſen?? (Ruft.) Germain! —

Germain. Sie befehlen? — —

Victor. Bringe mir eine Flaſche Champagner, noch ein Glas und meinen Degen. — Oder ſchlagen wir uns auf Piſtolen? —

(Germain geht durch die Mitte ab.)

Amelie. Auf Degen! — Für ſich.) Mir wird unendlich bange! — Die Tante wird doch um Himmelswillen in der Nähe ſeyn?

Victor. So, nun bin ich fertig mit der Correctur. — (Er ſteht auf. Germain tritt wieder ein. Er bringt eine Bouteille Champagner, ein Glas und einen Degen. Er geht dann wieder ab.)

Victor, (ſchenkt in beyde Gläſer ein). Trinken Sie, Herr Chevalier!

Amelie. Ich danke! - -

Victot. Trinken Sie nur, deſſen ungeachtet ſchlagen wir uns doch, Sie kleines Duodez-Ritterchen!

Amelie. Mein Herr, ich ertrage keinen Spott!

Victor. Daran thun Sie ſehr wohl. Sie müſſen dann aber auch das Dichten einſtellen; denn Ihr Sonett auf Amelie kann als ſtümperhaft dem Geſpötte nicht entgehen.

Amelie, (zitternd). Keine Sottiſen, mein Herr!

Victor. Was erkühnen Sie ſich! Sottiſen ſagt nur ein Narr. Wollen Sie mich zum Narren machen?

Amelie, (mit Anſtrengung). Ja!

Victor, (aufgebracht). Nun iſt meine Geduld erſchöpft! Den Degen ziehen Sie, mein Herr, oder ich ſpieße Sie, wie einen Käfer an dieſe Mauer! — (Er geht mit dem Degen auf ſie zu. Amelie ſtößt einen Schrei des Schreckens aus.)

Scene 19.

Frau von Beauvalle. Vorige.

Fr. v. Beauvalle, (eilt ſchnell aus der Seitenthür herbey). Was geht hier vor? Ein Duell in meinem Zimmer?!

Amelie, (für ſich). Gottlob, die Gefahr iſt vorüber, jetzt kann ich wieder bramarbaſiren! — (Laut zu Victor.) Mein Herr, Sie finden mich bereit. (Sie zieht den Degen).

Victor. Wohlan denn!

(Amelie und Victor fangen an zu fechten.)

Fr. v. Beauvalle, (ſtürzt ſich jedoch zwiſchen beyde). Wenn Sie, mein Fräulein, mein Herr wollt' ich ſagen, einen Ehrenhandel mit meinem Neffen abzumachen haben, ſo wählen Sie einen andern Platz. In meinem Zimmer geſtatte ich durchaus kein Duell!

Amelie, (ſteckt ſtolz den Degen in die Scheide.) Der Herrin vom Hauſe allen Reſpect! Ihr Neffe darf ſich gratuliren daß Sie, gnädige Frau, wie ein Schutzengel, zu ſeiner Hülfe herbeygeeilt ſind. In zwey Minuten wäre das Herrchen ſchon Jenſeits geweſen.

Victor. Feiger Huſar, willſt Du mich noch mehr zum Zorn reizen?! (Er geht wiederum auf Amelie mit dem Degen los.)

Amelie, (zieht den Degen wieder). Schwächling —!

Fr. v. Beauvalle, (zu Amelie). Entfernen Sie ſich, mein Herr, oder ich laſſe die Wache holen!

Amelie, (ſteckt aufgeblaſen ihren Degen ein). Nun gut, wir ſprechen uns ein ander Mal!

Victor. Noch heute, wenn ein Tropfen Ehre in Ihren Adern rollt! Sie ſind ein feiger Huſar, wenn ich Sie nicht in einer Stunde im Bois de Boulogne finde. Ein Schurke, der nicht kommt!

Amelie. Das ſoll geſchehen!

(Sie geht gravitätiſch durch die Mitte ab.)

Scene 20.

Frau von Beauvalle. Victor.

Fr. v. Beauvalle. Wer war dieſer Militair, und was wollte er? —

Victor. Chevalier Fleury nannte er ſich. Er iſt Ameliens Adorateur, und wollte ſich duelliren! —

Fr. v. Beauvalle. Warum?

Victor. Weil ich ein Sonett von ihm nicht aufgenommen, weil ich Amelie getadelt habe, und — weil er eiferſüchtig auf mich iſt.

Fr. v. Beauvalle. Auf Dich eiferſüchtig, weshalb denn? — Gehörſt Du denn auch zu den Anbetern Ameliens!

Victor, (nach einem kleinen Kampfe). Das Geſtändniß muß heraus! — Tantchen — vernehmen Sie ein Geheimniß, das mir ſchon ſeit ſechs Monden mein armes Herz abdrückt — ich liebe Amelie! —

Fr. v. Beauvalle. Willſt Du der Tante ein Märchen aufheften? — Ich bin zum Scherzen heut' nicht aufgelegt.

Victor. Wahrheit iſt es, was ich Ihnen ſage. Ameliens Reize haben mich bezaubert. Wüßten Sie, Tantchen, wie ſehr ich Amelie liebe, achte und verehre, wüßten Sie, wie ſehr ich leide — Ihr gutes, frommes Herz würde mir ſein Mitleid ſicher nicht verſagen.

Fr. v. Beauvalle. Kaum kann ich es glauben! Du würdigſt ſie niemals eines freundlichen Blickes, eines zärtlichen Wortes, einer gunſtgewinnenden Aufmerkſamkeit. Du ſcheinſt ſtets ſo kalt, ſo ſtolz, ſo ſchroff — —

Victor. Jeder Schein trügt; der Schuldſchein ausgenommen.

Fr. v. Beauvalle. Alſo wirklich verliebt in Amelie, die Du bey jedem Anlaſſe ſo bitter gekränkt, die Du erſt geſtern ſo unbarmherzig in Deinem Blatte gegeißelt haſt? —

Victor. Ja, dieſelbe ſchöne, ſüße, göttergleiche Amelie.

Fr. v. Beauvalle. Nein, da hätte ich doch eher alles, als dieſes geglaubt!

Victor. Sie zeigte ſich kalt, ich wollte noch weit kälter ſeyn; und dennoch lieb' ich ſie mit einer Gluth, die all' meine Sinne aufzehrt!

Fr. v. Beauvalle. Da ſeht einmal den ſtolzen und verliebten Dichter!

Victor, (in Extaſe). Liebt mich Amelie wieder? —

Fr. v. Beauvalle. Du mußt ſie fragen; ich weiß es nicht.

Victor. Wenn ich ihr wirklich gleichgültig bin, wenn ſie wirklich jenen feigen Chevalier mir vorzieht, ſo macht noch heute eine Kugel eine Fahrt durch mein Gehirn.

Fr. v. Beauvalle. Darüber bin ich ganz ruhig, Du liebſt Dein Leben viel zu ſehr.

Victor. Was iſt Leben ohne Liebe, was iſt Liebe ohne ſie!

Fr. v. Beauvalle. Wie exaltirt, Herr Neffe; es giebt außer Amelie noch mehr ſchöne Mädchen.

Victor. Sie iſt die Maienblüthe des ſchönen Geſchlechts, ein Engel, eine Göttin! So verliebt war ich noch nie! — Ich gehe. —

Fr. v. Beauvalle. Wohin? —

Victor. Nach dem Bois de Boulogne! Ein Schurke, der nicht kommt, ſagte ich. Ehre geht mir über Alles. — Dem Herrn Oscar Chevalier Fleury will ich mit meinem Degen einen Circumflex verſetzen, der ihm das Liebeln bis zum jüngſten Tag verleiden ſoll. (Er will durch die Mitte abgehn.)

Scene 21.

Vorige. Germain.

Germain, (kömmt durch die Mitte herein und übergiebt der Frau vom Beauvalle ein Billett). Ein Billett von Fräulein Amelie.

Fr. v. Beauvalle. Wartet Jemand auf Antwort?

Germain. Der Bediente iſt ſchon wieder fort. —

(Er geht durch die Mitte ab.)

Scene 22.

Frau von Beauvalle. Victor.

(Fr. v. Beauvalle erbricht das erhaltene Billett und durchlieſ't es raſch.)

Victor, (will hinein gucken). Was ſchreibt ſie denn, herzallerliebſtes Tantchen? —

Fr. v. Beauvalle. Gleichgültiges! —

Victor. Darf ich nicht auch das Gleichgültige leſen? —

Fr. v. Beauvalle. Wie neugierig; daraus wird nichts!

Victor. Tantchen, Sie ſind recht ſchlimm! Ganz ſicher iſt in ihrem Schreiben von mir die Rede.

Fr. v. Beauvalle. Du irrſt, es handelt ſich in dieſem Briefe um einen Haubenſtock! —

Victor. Sarkaſtiſche Sticheley! — (Für ſich.) Wenn die Weiber auch ſatiriſch werden, dann iſt gar kein Auskommen mit ihnen. — Wenn ich nur wüßte, was Amelie ihr geſchrieben; vermuthlich vom fälligen Wechſel, denn die Tante legt ihre Stirn gewaltig in Runzeln. —

Fr. v. Beauvalle, (für ſich). Hm, das iſt fatal! —

Victor. Was iſt fatal, liebes Tantchen?

Fr. v. Beauvalle. Daß ſo Vieles in der Welt dem Wechſel unterworfen iſt.

Victor, (für ſich). Verdammte Sticheley! — (Laut.) Das iſt wahr, Tantchen, das iſt recht fatal, ich wüßte davon Manches zu erzählen.

Fr. v. Beauvalle. Ein ander Mal von dieſer Hinfälligkeit des Lebens! — (Sie ruft.) Germain!

Scene 23.

Vorige. Germain.

Germain, (tritt durch die Mittelthür ein). Gnädige Frau?

Fr. v. Beauvalle. Laß ſogleich anſpannen!

(Germain geht durch die Mittelthür ab.)

Scene 24.

Frau von Beauvalle. Victor.

Victor, (ſehr ruhig). Wo fahren Sie hin, ſüßes Tantchen?

Fr. v. Beauvalle. Nach dem Boulevard des Italiens, zu meiner Marchande de modes.

Victor. Darf ich Sie nicht begleiten? —

Fr. v. Beauvalle. Du mußt ja nach dem Bois de Boulogne. Eine Stunde iſt ſchnell vorüber, und weißt Du, was Du ſagteſt? „Ein Schurke, der nicht kommt!"

Victor. Richtig, aus lauter Liebe hatte ich dies vergeſſen. Adieu Tantchen! (Er küßt ihr die Hand.) Sagen Sie mir vorher nicht, was Amelie geſchrieben? —

Fr. v. Beauvalle. Wie kann ein Menſch ſo neugierig ſeyn.

Scene 25.

Vorige. Germain.

Germain, (durch die Mittelthür eintretend). Ein Gerichtsdiener wünſcht eingelaſſen zu ſeyn.

Fr. v. Beauvalle. Laß ihn herein! —

(Germain geht durch die Mitte ab.)

Victor, (für ſich). Der Beſuch gilt mir! — Nun iſt es hohe Zeit, daß ich mich aus dem Staube mache.

(Victor läuft ſchnell ab; wie er zur Mittelthüre hinaus will, prallt er ängſtlich zurück, denn Amelie, als Gerichtsdiener verkleidet, verſperrt ihm den Ausgang.)

Scene 26.

Frau v. Beauvalle. Victor. Amelie (als Gerichtsdiener).

Amelie, (als Gerichtsdiener verkleidet, verſperrt dem Victor mit einem Stocke den Ausgang). Sie ſind Herr Journaliſt Victor, ich kenne Sie! —

Victor. Was wollen Sie von mir?

Amelie. Achthundert Francs für dieſen fälligen Wechſel, oder Sie ſind mein Gefangener.

Victor. Kommen Sie in acht Tagen wieder, lieber Freund, ich bin jetzt nicht bey Kaſſe.

Amelie. Das kümmert uns Gerichtsdiener nichts. Sie löſen augenblicklich den Wechſel ein, oder kommen mit mir nach Sainte Pelagie.

Victor. Mein allercharmanteſter Freund und Gönner, laſſen Sie mich los, ich bitte und beſchwöre Sie, ich muß nach dem Bois de Boulogne, um eine Ehrenſache abzumachen. In einer Stunde folge ich Ihnen gern, wohin Sie wollen.

Amelie. Ich kenne dieſe Gänge, Sie wollen durchgehen, und der Juſtiz ein Näschen drehen. Nein, nein, mein Herr, daraus wird nichts!

Victor, (holt aus ſeiner Weſtentaſche Geld). Nehmen Sie einſtweilen dieſe vier Louis und drücken Sie ein Auge zu! —

Amelie, (aufgebracht). Was denken Sie von mir? Sie wollen einen Gerichtsdiener beſtechen? Welche Begriffe haben Sie von der hochlöblichen Juſtiz? Pfuy — behalten Sie Ihre vier Louis; Millionen reichen nicht hin, mich vom Pfade des Rechts abzuleiten.

Victor, (leiſe). Der muß noch nicht lange Gerichtsdiener ſeyn, ſonſt würde dieſes Mittel ſicher gefruchtet haben.

Fr. v. Beauvalle, (hat unterdeſſen aufmerkſam zugehört). Was iſt denn wieder los, Herr Neffe? ſchon wieder ein fälliger Wechſel eingelaufen? —

Victor. Ja, leider Gottes! Achthundert Francs ſoll ich zahlen oder nach Sainte Pelagie ſpazieren.

Fr. v. Beauvalle. Da wird Ihnen wohl nichts Anderes als das Letztere übrig bleiben. Ich zahle keinen Sou mehr für Sie, Herr Neffe! —

Victor. Können Sie ſo grauſam ſeyn?

Fr. v. Beauvalle. O ja! —

Victor. Das iſt nicht ſchön von Ihnen, gutes Tantchen!

Amelie. Folgen Sie mir, mein Herr, ich habe Eile. —

Victor. Ich muß nach dem Bois de Boulogne. — (Er ſieht auf die Uhr.) Es iſt die höchſte Zeit, daß ich mich auf den Weg mache. Wer nicht kommt, iſt ein Schurke! — Der Herr Chevalier Fleury glaubt am Ende gar, ich wäre ſeig! — Tantchen, engelſchönes Tantchen, verlaſſen Sie mich nur dies Mal nicht! —

Fr. v. Beauvalle. Ich zahle keinen Sou —

Victor. Meine Ehre ſteht auf dem Spiel! — Bewegen Sie wenigſtens dieſes Hartherz, daß es mir einen Aufſchub von einer kleinen Stunde gönnt, damit ich nicht zum Schurken werde.

Amelie. Ihre Bitte iſt fruchtlos! Sie zahlen die Achthundert Francs für Fräulein Amelie — oder —?

Fr. v. Beauvalle. Wie? — Der ſchuldeſt Du dieſe Summe? —

Victor. Sie hat den Wechſel einem meiner Mitarbeiter abgekauft, um ſich an mir zu rächen. Ich hätte nie geglaubt, daß die liebenswürdige Amelie auf ſolche Weiſe ihr Müthchen an mir kühlen werde.

Amelie, (mitleidig; bey Seite). Seine Angſt dauert mich — ja, es iſt gewiß, er liebt mich. — O, ſüße Wonne!

Victor. Herr Gerichtsdiener, ich habe ein Duell, fahren Sie mit mir nach dem Bois de Boulogne, iſt das Duell vorüber, folge ich Ihnen nach Sainte Pelagie.

Amelie. Wer ſteht mir gut dafür, daß Sie nicht fallen? — Nein, nein, das geht durchaus nicht an.

Victor, (zieht ſeine Uhr heraus). Nehmen Sie dieſe goldene Repetiruhr, ſchenken Sie mir nur eine Stunde

Zeit, mein Ehrenwort, daß ich zurückkehre — wenn ich nicht falle.

Amelie. Das eben iſt's. — Behalten Sie Ihre Uhr, ich weiß ohnedies, wie viel es geſchlagen hat!

Victor. Dieſe Hartherzigkeit! Ich habe doch ſchon mit vielen Gerichtsdienern zu thun gehabt, aber ſo ein Sadducäer — ſo ein Phariſäer, — ſo ein Karaibe, ſo ein — Hayfiſch, ſo ein Krokodill iſt mir in meiner Praxis noch nicht vorgekommen. Und Sie, Tantchen, ſind eben ſo ſchlimm. —

Fr. v. Beauvalle. Ich zahle keinen Sou.

Victor. Führen Sie mich, Herr Gerichtsdiener, zu Fräulein Amelie. Sie wird mir gern einen Aufſchub gönnen! Nur ihretwegen ſchlage ich mich mit dem Chevalier, und brenne vor Begierde, ihm das Gehirn zu zerſchmettern, denn Amelie darf nie die Seinige werden — ich liebe ſie — mein muß ſie ſeyn! So wahr ich 3400 Abonnenten habe!

Amelie, (läßt gerührt ihren Stock fallen, und fragt ihn mit ſchmelzender Stimme). Victor, lieben Sie mich wirklich? —

Victor. Was ſeh' ich, darf ich meinen Augen trauen? Sie ſind —

Amelie. Die bitter getadelte Amelie. —

Victor. Können Sie mir verzeihen, theure Amelie? Alles, was ich Ihnen zu Leide that, geſchah aus — Liebe. Ich habe es nun geſtanden, was ich ſo lange verheimlicht habe. (Er knieet vor ihr nieder und ergreift ihre Hand). Haſſen Sie mich? —

Fr. v. Beauvalle. Die Geſchichte wird ſehr rührend!

Amelie. Nein, geliebter Victor. Stehen Sie auf und nehmen Sie dieſen Kuß, als das erſte Zeichen meiner wärmſten Liebe hin. —

Victor. Nun fehlt nichts mehr zu meinem Glücke, als der Segen vom lieben Tantchen! —

Fr. v. Beauvalle. Wie Victor, Du willſt einen Gerichtsdiener heyrathen?! —

Victor. Mit ſolchem Gerichtsdiener gehe ich gern zu Gericht.

Fr. v. Beauvalle. Was ſagt die ſchöne Amelie dazu?

Amelie. Ich wage, die Bitte Ihres Neffen zu wiederholen.

Fr. v. Beauvalle. Nun, das freut mich! Da iſt mein Segen, heyrathet Euch und ſeyd glücklich!

(Victor und Amelie küſſen der Frau von Beauvalle die Hand.)

Amelie. Apropos, Herr Bräutigam, dem Chevalier Fleury zerſchmettern Sie nicht das Gehirn.

Victor. Warum nicht, ſchöne Braut? —

Amelie. Ich war der Lieutenant!

Victor. Was! Sie waren der tapfere Huſar? — Bis auf ein kleines Manchetten-Fieber haben Sie den Charakter Ihrer Rolle ſehr artig durchgeführt.

Scene 27.

Vorige. Germain.

Germain, (kommt durch die Mittelthür herein). Es iſt angeſpannt, gnädige Frau.

Fr. v. Beauvalle. Gut. — Wir wollen jetzt, meine lieben Kinder, nach dem Bois de Boulogne fahren, damit Victor ſein Wort erfüllen kann. — Hinſichtlich des Wechſels werdet ihr wohl in's Reine kommen.

Victor. Meine Braut prolongirt ihn!

Amelie. Noch eins! Werd' ich, lieber Victor, morgen wieder getadelt?

Victor. Die Recenſion iſt zwar ſchon gedruckt; da ſie aber einen heftigen Ausfall auf meine ſchöne Braut enthält, ſo werde ich das Blatt nicht ausgeben laſſen, ſondern bekannt machen: Wegen eingetretener Verlobung des Herrn Victor mit Fräulein Amelie kann morgen kein Blatt erſcheinen.

(Alle verbeugen ſich. — Gruppe.)

Ende.

Bayeriſche Staatsbibliothek München

Errata.

Seite 239, Zeile 11 von oben, Scene 14, muß es heißen: ſtatt Herr von Springer — Herr von Bock.

Seite 349, Zeile 13 von oben: ſtatt Victor — Guſtav.

Dramatische Desserts

für

das Jahr 1837.

Herausgegeben

von

L. W. Oettinger.

Mit Beiträgen von

Angely, Cosmar, Herrmann, Schmelka, Dr. Töpfer
und Oettinger.

Hamburg.
Magazin für Buchhandel, Muſik und Kunſt.

Lit germ B 1579 · 1837

R 2098

Universitäts-Bibliothek
· Leipzig ·

Gedruckt bei J. J. G. Wörmer, jun.

Inhalt.

Seite.

Der Roman. Luſtſpiel in 1 Akt, von L. Angely. . 1.

Der König von ſechszehn Jahren. Dramatiſches Gemälde in 2 Abtheilungen, von A. Cosmar. . 41.

Das Schreckens-Gewebe. Poſſe in 1 Akt, von W. A. Herrmann. . . . . 91.

Die Getäuſchten. Original-Luſtſpiel in 1 Aufzuge von E. M. Oettinger. . . . . 127.

Die Arſenikbüchſe. Poſſe in 1 Akt von H. Schmelka. 169.

Die Liebe im erſten und im dritten Stock. Luſtſpiel in 1 Akt, von W. A. Herrmann. . . . . 203.

Die weiſze Piqueſche. Schwank in 1 Akt von Dr. C. Toepfer. . . . . 241.

Der Roman.

Luſtſpiel in 1 Akt.

Von

Louis Angely.

Perſonen.

Kaspar Kurz,	Negotiant.
Cecilie,	ſeine Töchter.
Eugenie,	
Blankenburg,	ſeine Commis.
Schiefelſtein,	

Das Theater ſtellt ein Hinterzimmer vor; im Hintergrunde zwei große Glasfenſter und eine Glasthür die in den Schnittladen führen. Rechts und links Seitenthüren. Links ein Tiſch, rechts eine Klingelſchnur; Lehnſtühle, Stühle ꝛc. (NB. Es kann auch ein gewöhnliches Zimmer ſein.)

Erſte Scene.

Eugenie, (ſitzt am Tiſche und lieſt in einem Buche). O! — das iſt prächtig — das iſt äußerſt intereſſant! — Ich bin Herrn Schiefelſtein ſehr vielen Dank ſchuldig, daß er mir das Buch lieh. Jammerſchade daß ich es nur verſtohlen und abgebrochen leſen darf — denn träfe mich mein Vater dabei, geriethe er in den heftigſten Zorn. — Er verabſcheut alle Romane, ohne Ausnahme! — das finde ich ungerecht! ſie ſind ſo amüſant! — Ach Gott! ich ſitze hier über dem Buche und freue mich darüber, und mir iſt doch eigentlich bang und weh um's Herz. Heut ſoll meine arme Schweſter hier ankommen — ſie müßte von rechtswegen ſchon hier ſein — und wer weiß, welchen traurigen Tag wir erleben werden! Horch! — Geräuſch auf der Hintertreppe! Wenn ſie's wäre!

Zweite Scene.

Eugenie. Blankenburg erſcheint an der linken Seitenthür, darauf **Cecilie.**

Blankenburg, (leiſe). Können wir es wagen?

Eugenie. Ja, ich bin allein.

Blankenburg. Komm, Cecilie, ohne Furcht!

Cecilie, (tritt ein). Eugenie!

Eugenie, (fliegt ihr entgegen). Cecilie! meine liebe Cecilie! endlich, endlich ſeh ich Dich wieder!

Cecilie. Meine Eugenie! liebſt Du mich denn noch?

Eugenie. O kannſt Du das noch fragen? mehr, als je! Du warſt ſo lange von uns entfernt, und die Abweſenheit vergrößert ja jede Liebe.

Cecilie. Du gutes Mädchen! dieſe Herzlichkeit tröſtet mich einigermaßen über mein Geſchick! ich bin ſehr traurig! Nach zwei Jahren betrete ich das väterliche Haus wieder — verſtohlen — zagend — wie eine Verbrecherin.

Blankenburg. Beruhige Dich, theure Cecilie! das einzige Mittel, Deinen Vater zu verſöhnen, war, mir ſeine Achtung zu erwerben. Seit ich, von ihm ungekannt, in ſeine Handlung trat, iſt es mir gelungen, mich ihm nützlich, ſogar werth zu machen — und ſo wird er uns auch nicht ewig grollen, wird bald uns ganz verzeihen.

Cecilie. Du verſuchſt meinen Muth zu beleben.

Eugenie. Und mit Recht. Ich hoffe auch. Erſtens iſt morgen des Vaters Geburtstag.

Blankenburg. Darauf gründe auch ich meine Hoffnung. Deshalb bat ich Dich, das Städtchen, in dem Du in tiefer Zurückgezogenheit bei meiner alten Mutter lebteſt, zu verlaſſen, und hieher zu eilen.

Eugenie. Arme Cecilie! Dein Loos war wohl ſehr grauſam! entfernt von allen, die Du liebſt —!

Cecilie. Aber ſprich von meinem Vater! was macht er? wie geht es ihm?

Eugenie. Ach! er hat ſich ſehr verändert. Sonſt war er ſo froh, liebte heitere Geſellſchaften, ſcherzte mit aller Welt — jetzt iſt er öfter finſter und in ſich gekehrt — er ſucht zwar ſeinen Kummer zu verbergen, zu Zeiten lacht er ſogar und treibt allerhand Späße, allein man ſieht es nur allzudeutlich, daß er ſich dazu zwingt.

Cecilie. Und daran bin ich Schuld.

Eugenie, (nach der Thür ſehend). Nicht ſo laut! man könnte uns hören! Der Herr Schiefelſtein iſt ſo neugierig! — Ich werde ſehen, ob der Vater ſchon aufgeſtanden iſt — ſo lange bleibt hier — ich ſorge, daß niemand Euch überraſche. (Nach der Mitte ab.)

Dritte Scene.

Blankenburg. Cecilie. Dann Eugenie.

Blankenburg. Die gute Schweſter! wie nahe unſer Schickſal ihr geht. Ich that wohl, ſie in's Vertrauen zu ziehen.

Cecilie. Ach! ich fürchte, alle unſere Anſtrengungen werden fruchtlos ſein. Ich kenne meines Vaters Strenge — nichts kann ſie erweichen.

Blankenburg. Ich bitte Dich, Cecilie! überlaß Dich nicht dieſen ſchwarzen Gedanken! Gieb der Vernunft Gehör.

Cecilie. Und Du ſelbſt, mein Ferdinand! welch' ein Opfer haſt Du mir gebracht! — Sprich, verhehle mir nichts! wie befindeſt Du dich in dieſem Hauſe? dieſe Comptoirgeſchäfte, dieſe Dir ſo ungewohnte ſitzende Lebensart, hat Dich dies alles nicht angegriffen, deine Geſundheit geſchwächt?

Blankenburg. Anfangs allerdings ein wenig; aber jetzt habe ich mich daran gewöhnt —; Wechſel- und Contos ſchreiben iſt auch eine Exiſtenz; dabei habe ich meine ehemalige Beſchäftigung nicht aufgegeben — ich ſchriftſtellere im Geheim — erſt vor wenig Tagen erſchien mein neueſter Roman: Louiſe, oder die Rückkehr.

Cecilie. Iſt es möglich?

Blankenburg. Er ward mir leicht. Plan und Erfindung trug ich im Kopf und im Herzen. Ich ſchilderte darin unſere Liebe, unſere Begebenheiten. Louiſen's Charakter iſt der edelſte, den ich je zeichnete, denn Du, meine Cecilie, warſt das Original, das ich wiederzugeben verſuchte.

Cecilie. Mein guter Ferdinand! — Aber weißt Du wohl, welcher Gefahr Du dich ausſetzeſt; wenn mein Vater erführe, daß Du Romane ſchreibſt? Du weißt ja doch, daß er ſie durchaus nicht leiden kann; betraf er mich ehedem beim Leſen eines ſolchen Buches, warf er es ſogleich ins Feuer und grollte tagelang mit mir.

Blankenburg. Weil ich das weiß, gehe ich ſehr vorſichtig zu Werke. Ich verſchließe mich ſorgfältig in mein Zimmer — jederman glaubt ich ſtudire den vollkommenen Kaufmann, oder die fremden Coursberechnungen — ſelbſt Deine Schweſter ahnet nichts davon. Das einzige Herzeleid, das mir widerfährt, iſt daß meine Werke ohne den Namen ihres Verfaſſers erſcheinen müſſen.

Cecilie. Das muß Deiner Eitelkeit viel koſten.

Blankenburg. Beſſer die Eitelkeit opfern, als unſer Glück. Dein Vater liebt mich von Tage zu Tage mehr — auch ich fühle mich mächtig zu ihm hingezogen — und gewiß können wir bald ohne Furcht uns ihm entdecken.

Cecilie. Ich bezweifle es. Und doch ſehnt ſich mein Herz nach dem Augenblicke wo ich mich zu ſeinen Füßen werfen darf. Hörte ich nur die Stimme meiner Liebe, ſo eilte ich auf der Stelle zu ihm. —

Eugenie, (tritt eilig ein). Der Vater kommt!

Cecilie. O Himmel! Fort! laß uns fliehen!

Blankenburg. Iſt dein Muth ſo ſchnel entſchwunden?

Eugenie. Eilt! eilt! er folgt mir auf dem Fuße!

Cecilie. Gott, möge es glücklich enden! (mit Blankenburg durch die linke Seitenthür ab).

Eugenie. Es war die höchſte Zeit! — Ach: du liebſter Himmel! da habe ich den Roman liegen laſſen! wenn der Vater ihn erblickte! — Geſchwind! geſchwind! (ſie legt das Buch in den Tiſchkaſten, und nimmt eine weibliche Arbeit vor).

Vierte Scene.

Kurz. Eugenie.

Kurz, (tritt ſingend ein). „Freut euch des Lebens, weil „noch das Flämmchen glüht, Pflücket die Roſe, Eh' ſie verblüht!“

Eugenie. Ei, lieber Vater, Sie ſind heute außerordentlich heiter!

Kurz. Heute wie immer, das weißt Du ja. Mein Charakter iſt nun einmal froh, luſtig, unbekümmert. Warum auch ſollte ich mich grämen? Meine Geſchäfte gehen ganz vortrefflich, alle meine Unternehmungen gelingen mir — ſeit einigen Tagen *namentlich* habe ich einen ungewöhnlichen Abſatz — freilich koſtet das Arbeit — und darum bedarf man hin und wieder der Erholung — der Zerſtreuung. Haſt Du Luſt, mein Kind, ſo fahren wir ein wenig auf's Land, reine Luft zu ſchöpfen. Ich ſehne mich nach reiner Luft!

Eugenie. Mir ſehr willkommen. Doch muß ich Sie erinnern, lieber Vater, daß morgen Ihr Geburtstag iſt.

Kurz. Mein Geburtstag? ja bei meiner Treu, das iſt auch wahr! Nun — ein Grund mehr, uns zu divertiren. So geben wir morgen ein großes Diner und Abends einen kleinen Ball. Du wirſt tanzen — ich werde tanzen — ja, ja, ich werde tanzen; meinſt Du, ich hätte es ſchon verlernt?

Eugenie. Ei, behüte! ich bin entzückt, Sie wieder in ſo heitrer Stimmung zu ſehen.

Kurz. Iſt ja nichts natürlicheres auf der Welt! — Was arbeiteſt Du denn da?

Eugenie Ich häkle eine Börſe für Sie. Zwar fürchte ich, Sie werden nicht ganz damit zufrieden ſein, denn die Seide iſt hie und da ſchon ein wenig ausgeblaßt. Sie *liegt* ſchon zu lange — denn ich habe die Arbeit nicht angefangen.

Kurz. Wer denn?

Eugenie. Schweſter Cecilie!

Kurz. Cecilie?! Laß dieſe Börſe liegen! ich verbiete Dir daran zu arbeiten — ſie nur anzurühren!

Eugenie. Ich wollte ſie doch gern zu Ihrem Geburtstage vollenden.

Kurz. Ich will ſie nicht — ich will keinen Geburtstag — ich will kein Feſt. Für mich giebt es keine Feſte mehr. Wo nähme ich auch die Zeit her, mich dem Vergnügen hinzugeben. — Ein Kaufmann in dieſer Epoche, wo der Handel ſo gut wie ruinirt iſt. —

Eugenie. Sie ſagten doch aber eben im Gegentheil...

Kurz. Ich ſage, was mir gefällt; das geht niemand etwas an. — Wo ſind meine Commis? wo iſt Blankenburg? wo iſt Schiefelſtein? ſchlafen vielleicht noch? he? o! ſie ſind's im Stande!

Eugenie. Herr Blankenburg war eben bei mir, er wird auch wohl gleich wieder hier ſein.

Kurz. Er war bei Dir — nun, gut das! Aber Schiefelſtein! der ſitzt noch oben und ſchlürft ſeinen Kaffee; ich wette! — Am Ende werde ich ihn noch alle Morgen wecken müſſen. (Er zieht ſcharf an der Klingel.)

Eugenie. Sie ſind doch nicht unzufrieden mit ihm? Er iſt ſo gutmüthig, ſo gefällig!

Kurz. Ein Hans Narr iſt er, ein Lügner! ſagt nie die Wahrheit, nie! und nachläſſig, unbeſonnen — ich weiß nicht, wo er ſeinen Kopf hat.

Eugenie, (vor ſich). Ich weiß es wohl!

Fünfte Scene.

Vorige. Schiefelſtein.

Schiefelſtein, (von rechts, reibt ſich noch die Augen). Da bin ich, Herr Prinzipal, da bin ich!

Kurz. Sind Sie da? es iſt noch ein Glück! Wiſſen Sie, wie ſpät es iſt?

Schiefelſtein. O — ſo circa — es kann nicht weit von ſieben Uhr ſein.

Kurz. Acht Uhr vorbei, Mosjö!

Schiefelſtein. Nun ja — wie ich ſagte — nicht weit von ſieben — ſo circa!

Kurz. Schämen Sie ſich nicht, ſo lange zu ſchlafen?

Schiefelſtein. Ich kann weiß Gott nichts dafür, Herr Kurz; ich träumte.

Kurz. Träumte, träumte! Was träumten Sie?

Schiefelſtein. Ich träumte, daß ich noch Zeit hätte, zu ſchlafen. Durch Eifer, Wachſamkeit und Speculationen war es mir gelungen, ein reicher Mann zu werden. Ei, dachte ich — im Traume nämlich — ei, dachte ich, was ſollſt du nun noch länger arbeiten? du ziehſt dich vom Geſchäft zurück und ruhſt aus auf deinen Lorbeeren. — Da zog ich mich vom Geſchäft zurück — ruhte aus — und klinglingling — weckten Sie mich aus Traum und Glückſeligkeit!

Kurz. Ich wette, das iſt wieder eine Lüge, ein Hiſtörchen das er mir aufbindet. Sie müſſen wiſſen junger Menſch, daß man ſich nicht unterſtehen ſoll, vom Glück zu träumen, wenn man noch nicht die Kenntniſſe beſitzt, es zu erwerben.

Schiefelſtein. Das iſt ein ſchöner Gedanke, ein wahrer Gedanke — ich habe ihn ſelbſt ſchon einigemal gedacht.

Kurz. Gehen Sie in's Magazin, packen Sie die Seidenwaaren aus, die wir geſtern von Lyon empfingen.

Schiefelſtein, (bei Seite). Ja! immer auspacken! immer in Seidenwaaren kramen! Als ob man ein Seidenwurm wäre! ich, der ich für die ſchöne Literatur geboren bin!

Kurz. Nun? wird's?

Schiefelſtein. Ich gehe ſchon! (im Abgehen.) Warum ſie nur in dem fatalen Lyon ſo erbärmlich viel Seidenwaaren fabrizieren! man muß ſich lahm daran packen! (ab in's Magazin).

Eugenie, (vor ſich). Der arme Menſch!

Kurz, (ihm nachſehend). Schade um den Jungen! er könnte ſich im Detailgeſchäfte unter allen ſeinen Collegen auszeichnen — denn er lügt mit einer Leichtigkeit — es iſt ein Vergnügen, ihn die ſchofelſten Waaren anpreiſen zu hören.

Sechste Scene.

Blankenburg, (von links). **Kurz. Eugenie.**

Blankenburg. Guten Morgen, Herr Kurz! Sie verzeihen mir doch, wenn ich Sie vielleicht auf mich warten ließ?

Kurz, (ſeine gute Laune wieder gewinnend). Ah! biſt Du da, mein Junge? ich glaube, ich hatte Luſt Dich zu ſchelten, aber ſie iſt mir wieder vergangen. Im Gegentheil, ich muß Dir danken, denn wenn ich Dich ſehe, kehrt meine gute Laune zurück. Ich bin mit Dir zufrieden — ſehr zufrieden — Du fängſt an, überall hell und klar zu ſehen, und das Geſchäft in ſeinem ganzen Umfange zu begreifen. Ich muß geſtehen, als Du in mein Comptoir trateſt, warſt Du noch verdammt ſchwach — wußteſt ja kaum, was Ausgabe und Einnahme war.

Blankenburg. Nun — das heißt — die Ausgabe kannte ich wohl — nur die Einnahme ſetzte mich in Verlegenheit; aber das lernt ſich ſchnell!

Kurz. Genug, Du haſt dich herrlich drein gefunden, und um deinen Eifer zu belohnen, vertrau ich Dir von heute an meine Kaſſe.

Blankenburg. Wie?

Eugenie. Und Herr Neuhaus, Ihr bisheriger Kaſſirer?

Kurz. Den hab ich geſtern Abend entlaſſen.

Blankenburg. Hatte er etwa Ihr Vertrauen mißbraucht —?

Kurz. Nein, nein, das nicht, durchaus nicht! aber er gab ſich mit der Bücherſchreiberei ab — und das reichte für mich hin, ihn zu verabſchieden.

Blankenburg, (bei Seite). Und mich wählt er, ihn zu erſetzen!

Kurz. Meine Commis ſollen bei ihrem Geſchäfte ſein — das verlange ich ſchlechterdings — es giebt keinen ſchlechteren Kaſſirer als einen Schriftſteller — zum Addiren braucht man keinen Verſtand — mir iſt eine Null lieber, als eine Idee! Aus einer Null kann ich 100000 Thaler machen — aus einer Idee manchmal nicht einen.

Blankenburg. Sie ſind alſo ein entſchiedener Feind der armen Literatoren? Sie verdammen ſie in Maſſe?

Kurz. Ja — ja — ich haſſe ſie — ich kann ſie nicht ausſtehen — und habe mehr als einen Grund dazu. Willſt

Du den nächſten wiſſen? meine Tochter, meine Cecilie, wer hat ſie mir entriſſen? nichts, als die Lectüre unſerer modernen Romane! Sie las ſie des Morgens, des Abends, zu jeder Stunde des Tages — ihre Einbildungskraft verirrte ſich — das einfache, häusliche Leben des ſoliden Kaufmannsſtandes ward ihr zum Ueberdruß — und endlich ließ ſie ſich von einem Schriftſteller entführen! — o der Elende! der Verächtliche!

Blankenburg. O mein Herr — vielleicht — wenn Sie ihn gekannt hätten —

Kurz. Zum Glück ſah ich ihn nie! — Auf einem Balle lernte er Cecilien kennen — die Intrigue blieb mir ſtets ein Geheimniß — mein geliebtes Weib war todt — und die Wachſamkeit eines Vaters iſt ſo leicht betrogen. — Sie hinterging mich, die Ungerathene!

Blankenburg. Vielleicht hat ſie ihren Fehler bereut.

Kurz. Gut für ſie — mir iſt das gleichgültig — ich liebe ſie nicht mehr — ich habe ſie nie geliebt!

Eugenie. O, mein guter Vater!

Kurz. Ich wiederhole Dir, ich habe ſie nie geliebt, und bitte Dich, mir darin nicht zu widerſprechen. Es giebt Väter, die ſich über ein ſolches Ereigniß betrüben, kränken, grämen, verzweifeln würden — aber ich nicht — mein heiteres Temperament — mein Hang zum Frohſein — ſeht Ihr nicht, wie ich luſtig bin?! und habe ich nicht noch eine andere Tochter? habe ich nicht Dich, meine Eugenie, die Du mein Troſt, mein Leben, meine ganze Glückſeligkeit biſt? — Auf Dich fällt meine ganze Liebe, in Dir allein habe ich zwei Töchter! Du kennſt deines Vaters Gefühle, Du ereilſt alle ſeine Wünſche, Du lieſt in ſeinem Herzen, aber Du lieſt keine Romane!

Eugenie, (vor ſich). Armer Vater! wenn du wüßteſt, daß ich einen im Tiſchkaſten verborgen habe!

Kurz. Doch — ich thäte Unrecht mich zu beklagen — ſeid Ihr beyde mir denn nicht geblieben? denn auch Blankenburg liebt mich wie ein Sohn den Vater. Ja — Ihr ſeid meine Kinder, und ich habe ein Plänchen — das ich Euch nicht länger mehr verhehlen will.

Siebente Scene.

Vorige. Schieſelſtein.

Schieſelſtein. Her Kurz, der Makler Müller wünſcht Sie zu ſprechen.

Kurz. Gut, gut! ich komme! — (zu den andern) wir drei paſſen für einander — es wäre Schade, wenn wir je uns trennten.

Schieſelſtein, (vor ſich). Was höre ich? — Ohren geſpitzt!

Kurz. Ich weiß ein Mittel, das uns vereint — auf immer vereint — wißt Ihr welches? wenn —

Schieſelſtein, (einfallend). Der Makler Müller iſt unbändig preſſirt.

Kurz. Gehen Sie zum Teufel! Sie ſehen, daß ich beſchäftigt bin, und fallen mir da herein, wie eine Bombe! — Komm, Blankenburg, ich fertige den Makler ab, und dann inſtallir ich Dich in deinen neuen Poſten! Mein Plänchen verſchweige ich Euch vorläufig noch.

Blankenburg, (vor ſich). Ich fürchte, es zu errathen! meine Verlegenheit wächſt.

Kurz, (zu Eugenie). Hörſt Du, Genchen, ich verſchweige Dir's noch — (ſie auf die Backen klopfend) wenn Du's nicht ſchon errathen haſt? — he! — brauchſt nicht roth zu werden! (nickt ihr zu) biſt mein gutes Kind! — nu, zerbrich Dir das Köpſchen! rathe! rathe! Komm, Kaſſirer! (mit Blankenburg ab, indem er Schiefelſtein zuruft:) und maulaffen Sie nicht, Schiefelſtein! in acht Tagen iſt Inventur. (Ab.)

Achte Scene.

Schiefelſtein. Eugenie.

Eugenie. Nun? was ſtehen Sie denn da, wie eine Salzſäule?

Schiefelſtein. „Ich weiß ein Mittel, das uns vereint, auf immer vereint!“ was bedeuten dieſe räthſelhaften Worte?

Eugenie. Begreifen Sie ſie nicht?

Schiefelſtein. O ja — o Gott ja! er will Sie an Blankenburg verheirathen! da haben Sie die Auflöſung dieſer Streckcharade.

Eugenie. Nun,. ſein Sie deshalb ohne Furcht, den werde ich nie zum Manne nehmen.

Schiefelſtein. Gewiß und wahrhaftig nicht?

Eugenie. Ich verſpreche es Ihnen.

Schiefelſtein. O wie gut Sie ſind! — Sie geben mir das Leben wieder! — Es kann uns doch niemand ſehen?

nein! — (er zieht ein Buch aus der Taſche) Da! da iſt der zweite Theil des Romans: „Louiſe, oder die Rückkehr.“

Eugenie. Geben Sie geſchwind! ich muß ihn wegſchließen. (Legt das Buch in den Tiſchkaſten.)

Schieſelſtein. Ich habe die halbe Nacht darüber geſeſſen. — Haben Sie den erſten Band ausgeleſen?

Eugenie. Noch nicht ganz.

Schieſelſtein. Nun? — wie gefällt er Ihnen?

Eugenie. Oh, es iſt ein ſehr gelungenes Werk. Wiſſen Sie, was mich beſonders daran intereſſirt? die Begebenheiten haben große Aehnlichkeit mit denen meiner Schweſter.

Schieſelſtein. Ihrer Schweſter Cecilie, von der Sie mir manchmal erzählen? Das iſt ja kurios.

Eugenie. O nein — kurios nicht! Es ſind ſo rührende Vorfälle geſchildert, daß ich mich der Thränen nicht erwehren kann. Ich ſetze mich denn immer gleich an die Stelle der vorkommenden Perſonen.

Schieſelſtein. So? — ah! — iſt Ihnen das Kapitel nicht beſonders intereſſant erſchienen — das vom Kuß?

Eugenie. Soweit bin ich noch nicht.

Schieſelſtein. Das iſt das hübſcheſte von allen. (recitirt.) „Nachdem Louiſe dem Jüngling das Geſtändniß ihrer Liebe gethan — “

Eugenie. Oh — Sie müſſen mir das nicht vorherſagen — das liebe ich nicht — ich mag gern immer geſpannt bleiben.

Schieſelſtein. Nun — dann leſen Sie das Kapitel wenigſtens nicht ohne mich — wegen — weil Sie doch ſagten, daß Sie ſich ſtets an die Stelle der handelnden Perſonen ſetzen —

Eugenie. Nun?

Schiefelſtein. Nun?! — nun — verſtehen Sie mich denn nicht? Sehen Sie, wenn man ſo einen Roman allein lieſt, kann man ſich allenfalls eine Illuſion ſchaffen — lieſt man ihn aber in Compagnie, kann man die Täuſchung zur Wirklichkeit machen. Sie würden mich daher ſehr verbinden, wenn Sie — bei dem Kapitel vom Kuß — mich gefälligſt rufen laſſen wollten.

Eugenie. Was mich ſehr wundert, iſt, daß der Verfaſſer ſich auf dem Titelblatte nicht genannt hat.

Schiefelſtein. Oh! — man iſt manchmal genöthigt — Umſtände — Familien-Rückſichten —

Eugenie. Wie? ei, warten Sie doch! wär' es am Ende wahr, was man mir ſagte?

Schiefelſtein. Was denn?

Eugenie. Ich habe es für Scherz gehalten — aber man gab mir zu verſtehen, der Verfaſſer dieſes Roman's wären Sie!

Schiefelſtein. Wie? das gab man Ihnen zu verſtehen? (vor ſich) So haben ſie's doch glücklich weiter getragen! (laut) Nun ja! ja! und ich läugne es nicht; im Gegentheil, ich bin perſönlich äußerſt geſchmeichelt, daß dieſes Buch ſich Ihres Beifalls zu erfreuen hat.

Eugenie. Ach gehen Sie doch — Sie wollen ſich einen Spaß machen — das iſt ja unglaublich!

Schiefelſtein. Danke! danke verbindlichſt! (vor ſich) Sie wird's zuletzt doch glauben! ſie glaubt alles was ich ihr ſage.

Eugenie. Aber — wenn dem ſo wäre — warum haben Sie mir es bis jetzt verheimlicht?

Schieſelſtein. Ja, warum? warum? — erſt möchte ich doch gern erfahren ob das Buch Ihnen gefiele — und dann iſt ja Ihr Vater ein ſo furchtbarer Romanenhaſſer — allein jetzt kann ich es leider nicht mehr geheim halten. Ich habe die Unvorſichtigkeit begangen, mich zwei oder drei guten Freunden anzuvertrauen — und ſo iſt es denn glücklich publik geworden.

Eugénie. Ja, ja, ſo machen Sie's immer.

Schieſelſtein. Das iſt mir nun ſehr unangenehm. Die jungen Witzereißer unſers Viertels nennen mich nun gar nicht mehr anders als Herr Dreiſternchen.

Eugenie. Du lieber Gott — wenn das Gerücht bis zu meines Vaters Ohren dringt — er wäre im Stande — Sie aus dem Hauſe zu jagen.

Schieſelſtein. Und das wäre Ihnen gleichgültig, ich wette! — denn ich habe nicht Verdienſte genug, um Ihnen ein Gefühl des Mitleids einzuflößen — nicht?

Eugenie. Man fühlt zuweilen für — gewiſſe Perſonen — mehr, als ſie verdienen.

Schieſelſtein, (küßt ihr die Hand). O ich überglücklicher Schieſelſtein.

Achte Scene.

Vorige Blankenburg.

Eugenie. Himmel! Herr Blankenburg! (ſetzt ſich wieder zur Arbeit).

Blankenburg, (bei Seite). Es ſcheint, ich komme hier ungelegen.

Schiefelſtein, (bei Seite). Was will er hier? — uns ausſpioniren! kein Zweifel!

Blankenburg. Es thut mir leid wenn ich ſtöre; — man gab auf dem Comptoir einen Brief für Sie ab — ich glaubte er ſei wichtig, und komme, Ihnen denſelben zu überreichen (giebt ihm einen Brief).

Schiefelſtein. Einen Brief an mich? ei? von wem wohl? (er erbricht ihn und lieſt). „Trautmann, Buchhändler.“ Mir gänzlich unbekannt. Gleichviel; wollen doch hören! (lieſt). „Wohlgebohrner Herr! da ich ſo eben aus „dritter Hand erfahren, daß Sie der Verfaſſer des aller„liebſten Romans: Louiſe, oder die Rückkehr ſind.“ —

Eugenie. Es iſt alſo doch wahr?

Blankenburg. Wie? Herr Schiefelſtein — Sie ſind der Verfaſſer?

Schiefelſtein. Sehen Sie her — hier ſtehts geſchrieben.

Blankenburg, (bei Seite). Das iſt ein wenig ſtark!

Schiefelſtein. Das nimmt Sie Wunder? (bei Seite). Sonderbar! auf alle Menſchen macht es eine gleiche Wirkung — freilich — im Grunde genommen — es wundert mich ſelbſt!

Blankenburg. Kann man wohl die Folge des Briefes hören?

Schiefelſtein. Da ich einmal angefangen habe, allerdings. (Er lieſt) „Verfaſſer des allerliebſten Romans Louiſe oder die Rückkehr ſind, ſo offerire ich Ihnen hiemit 100 Friedrichsd'or, wenn Sie mir in vier bis ſechs Wochen einen neuen Roman in demſelben genre liefern. Ich verlange nichts weiter als Verſtand, Witz, Heiterkeit, Intereſſe,

„neue Charaktere und zwei Bände in Octavo.“ — Ach! weiter verlangt er nichts! ſehr beſcheiden!

Blankenburg, (vor ſich). Ich will mir's doch merken.

Schiefelſtein. Zwei Bände in Octavo — das iſt wenig — ſehr wenig — er hätte vier verlangen können, ohne daß mirs gerade mehr Anſtrengung gekoſtet hätte.

Eugenie. Und ich wollte ſchlechterdings nicht glauben. —

Schiefelſtein. Da! leſen Sie ſelbſt! ich bin unfähig, die Worte zu verfälſchen. (Er giebt ihr den Brief, ſie durchfliegt ihn und legt ihn auf den Tiſch.)

Blankenburg, (bei Seite). Der Windbeutel wird öffentlich damit geprahlt haben, ſo iſt es zu den Ohren des Buchhändlers gekommen! deſto beſſer! ſo bleibt jeder Verdacht von mir entfernt.

Schiefelſtein, (vor ſich). Hundert Friedrichsd'or! alle Wetter! wenn ich die verdienen könnte! — Ich will's verſuchen! riskier ja nichts dabei.

Blankenburg. Mein lieber Herr Schiefelſtein, empfangen Sie meinen Glückwunſch zu dem glorreichen Beginn Ihrer literariſchen Carriere.

Schiefelſtein. O! ein erſtes Kind meiner Laune! eine Kleinigkeit! Doch nun werther Freund, theure Freundin! ein Zufall verrieth Ihnen mein Geheimniß — ich hoffe, Sie werden es nicht mißbrauchen.

Blankenburg, (lächelnd). Sein Sie deshalb unbeſorgt.

Schiefelſtein. Jetzt will ich gehen — mich zu begeiſtern ſuchen! Denn Begeiſterung brauch ich! Begeiſterung für 100 Friedrichsd'or — da habe ich keine Zeit zu verlieren.

Eugenie, (aufſtehend). Sie übernehmen es alſo, einen neuen Roman zu ſchreiben?

Schiefelſtein. Ja. Eine Idee habe ich ſchon! eine kühne Idee! in meinem Kopfe arbeitet's! kocht's! brauſt's! Ich ſchließe mich in meine Stube ein — wenn Herr Kurz nach mir fragt, ſind Sie wohl ſo gefällig, ihm zu ſagen, daß ich unbändige Zahnſchmerzen hätte. — Hundert Friedrichs'dor! — es wäre ein hohler Zahn — Verſtand, Witz — ich müßte ihn mir ausziehen laſſen — Heiterkeit, Intereſſe — oder Blutigel anſetzen — neue Charaktere — wenn jetzt welche zu haben ſind — und zwei Bände in Octavo. — Ich empfehle mich beſtens. (Ab in die rechte Seitenthür.)

Blankenburg, (lachend). Schon gut! ſchon gut! — der Narr wird etwas Rares zu Tage fördern! (ab durch die Mitte.)

Zehnte Scene.

Eugenie allein. Dann **Kurz**.

Eugenie. Wie doch der Schein trügen kann! wer hätte ſich das jemals vom Herrn Schiefelſtein einbilden können! Ich hielt ihn auf der Welt Gottes für nichts weiter, als für einen guten Jungen, deſſen einziges Talent darin beſtände, mich zu lieben. — Hm! es thut mir faſt leid, daß er noch andere Talente beſitzt — in allen kann man ſich nicht auszeichnen, und mir wär's an dem einen genug. Aber das Kapitel von dem Kuſſe, das er ſo heraus ſtrich, muß ich doch wirklich gleich aufſuchen. (Sie nimmt das Buch aus dem Tiſchkaſten und beginnt, darin zu leſen.)

Kurz, (eintretend). Ja — ja! je mehr ich über mein Plänchen nachdenke, je lieber und ausführbarer ſcheint es mir. Eugenie iſt in dem Alter, zu heirathen — ſie iſt thätig — arbeitſam — unverdorben — (bemerkt ſie) da iſt ſie! — nun, ſagt ich's doch! immer bei der Arbeit! — Aber womit beſchäftigt ſie ſich denn? — ſie hält ein Buch in der Hand — gewiß ein Kochbuch ich muß doch ſehen — (er naht ſich leiſe und ſieht über Eugeniens Schultern in das Buch). Ha! ein Roman!

Eugenie, (erſchrickt, ſchreit auf und läßt das Buch fallen). Ach!

Kurz. Ein Roman!! — meinem Verbot zum Trotz; — unglückſeliges Kind! willſt Du auch Dir das Schickſal deiner Schweſter bereiten?

Eugenie. O — lieber Vater — welch ein Gedanke!

Kurz. Ein Roman! — ich ſollte Dich haſſen -- ich ſollte Dich aus meiner Nähe verbannen — aber nein, nein! noch hoffe ich, daß die Vernunft Dich von dem Abgrunde, an deſſen Rande Du ſtehſt, zurückreißen wird.

Eugenie. Aber beſter Vater, ich verſichere Ihnen, dieſer Roman iſt ſo moraliſch, wie die ſittenreichſten Bücher.

Kurz. Moraliſch! ein Roman, moraliſch! — gewettet hätte ich, daß ſie mir das einwerfen würde! — Nein, meine Tochter, es giebt keinen moraliſchen Roman! einer iſt wie alle, und alle verwirren den Verſtand und verderben das Herz. Dir das zu beweiſen, bedarf es eines Augenblicks. Gieb mir her dein Meiſterſtück von Moralität.

Eugenie, (hebt das Buch auf). Hier, lieber Vater.

Kurz. Nun will ich Dich überführen — Dich zwingen, ſelbſt zu geſtehen, daß dieſe Bücher von verderblichen Grundſätzen, falſchen, übertriebenen, jedes Gefühl für wahre Sittlichkeit erſtickenden Sentenzen wimmeln. Dann wirſt Du vor deiner Unvorſichtigkeit zurückſchaudern. — Sieh her! ich öffne auf Gerathewohl. (Er lieſt.) „Der Wille eines Vaters iſt wie ein Gebot des Himmels; ſich ihm zu unterwerfen, darf man die größten Opfer nicht ſcheuen.“

Eugenie. Nun — iſt das etwa ein verderblicher Grundſatz?

Kurz. Na — na — das traf ſich zufällig — das beweiſt nichts — Ausnahme macht keine Regel. Aber gehen wir weiter (er lieſt): „Eben wollte auch ſie dahineilen, als „ſie überlegte, daß ein junges Mädchen ſich ohne Vorwiſſen „ihrer Eltern nichts erlauben dürfe, und daß die unſchuldigſte Handlung tadelnswerth wird, wenn man ſie zu verbergen trachtet.“

Eugenie. Ach! Sie hatten recht, lieber Vater! Das iſt eine falſche, übertriebene Sentenz.

Kurz. Ei — nicht doch — das will ich nicht geſagt haben — ganz und gar nicht. (Vor ſich.) Ich habe eine entſchieden unglückliche Hand. (Laut) Mein gutes Kind, der Zufall iſt mir nicht günſtig, allein Du thäteſt Unrecht daraus Vortheil ziehen zu wollen; das ſchlechteſte Buch kann einen richtigen Gedanken, eine nützliche Lehre enthalten — die Details ſind Nebendinge — die Gefahr liegt in der Grundidee eines ſolchen Werkes. Das nehme ich mir vor, Dir zu beweiſen, und deswegen behalte ich dieſen Band, und werde ſorgfältig die Stellen, die mich an meiſten frappiren, mit Bleiſtift anſtreichen.

Eugenie. Wie, lieber Vater? Sie wollen einen Roman leſen? iſt das möglich?

Kurz. Das muß Dich in Erſtaunen ſetzen, — das begreife ich — auch thu ich es wieder Willen! für niemand anders wie für Dich würde ich mir dieſe Pein auferlegen! Aber es gilt mein Kind zu retten, und — muß es ſein — ſo werde ich den Muth haben, das Buch von A. bis Z. durchzuleſen! — nun geh meine Tochter, in's Magazin, zu Madame Werner — ich kann Dich nicht mehr allein laſſen — habe kein Zutrauen mehr zu Dir — unten haſt du Zeugen — fällt es Dir da ein, Romane zu leſen, werde ich es erfahren — denn Du haſt mir nicht einmal verſprochen, keine mehr zu leſen.

Eugenie. Ich hielt es für unnöthig, Ihnen das zu verſprechen.

Kurz. Schon gut, mein Kind — geh nur jetzt.

Eugenie, (vor ſich). Er behält mein Buch — nun gleichviel! das Kapitel vom Kuß denke ich mir einſtweilen! das kann doch ſo umſtändlich nicht ſein. (Ab.)

Eilfte Scene.

Kurz allein.

Ein Roman! ein Roman! — Nein, nein, ich darf nicht länger zögern, ich muß ſie verheirathen! — Alſo ſtatt zu arbeiten, ſitzt ſie über dem verderblichen Buche! Ihre Stickerei iſt gewiß darüber liegen geblieben. (Naht ſich dem Tiſche, und findet darauf den offenen Brief an Schiefelſtein). Ein Brief? An Herrn Herrn Schiefelſtein, Wohlgebohren; Wie kommt der hieher? (er lieſt). „Wohlgebohrner Herr! „Da, ich ſo eben aus dritter Hand erfahren, daß Sie der

Verfaſſer des allerliebſten Romanes „Louiſe“ ſind. Was? der Mosjö Schiefelſtein alſo auch! — Warum nicht? warum nicht? da heutzutage das Talent nach der Elle gemeſſen wird, kann mein Ladendiener ja wohl ein ſolches beſitzen! — Schiefelſtein Verfaſſer des Romans, den ich in der Hand halte — richtig! er hat ihn meiner Tochter geliehen! — Und ſo ein Menſch ſteht in meinem Lohn und Brod! bezieht meinen Gehalt, und ſtiehlt mir die Zeit, um ſeine Dummheiten zu ſchmieren! nun wart!

Zwölfte Scene.

Schiefelſtein, ein Papierheft in der Hand, eilt herein. Kurz.

Schiefelſtein, (ohne Kurz zu ſehen). Mamſell Eugenie! Mamſell Eugenie! ich habe ſchon angefangen —! (Kurz erblickend.) Du Gott! der Prinzipal! (Er verbirgt das Heft hinter ſich.)

Kurz. Ach — Sie ſinds, Schiefelſtein? — ich habe mit Ihnen zu reden.

Schiefelbein. Mit mir Herr Kurz?

Kurz. Kommen Sie näher!

Schiefelſtein, (vor ſich). Was hat er denn? er ſieht mich an, als ob er mich —

Kurz. Was ſind das für Papiere?

Schiefelſtein. Welche Papiere?

Kurz. Die Sie ſo ungeſchickt hinter Ihrem Rücken verbergen.

Schiefelſtein. Ach — dieſes Heft? Sie ſagten Papiere — das ſind keine Papiere — das iſt ein Heft — ein Rechenheft!

Kurz. Ein Rechenheft?

Schiefelſtein. Ja — eine neue Methode Papier in Gold zu verwandeln.

Kurz. Papier — in Gold?

Schiefelſtein. Heißt das umzuſetzen — zu berechnen — ohne Agio.

Kurz. Ohne Agio? Das muß ja eine kurioſe Berechnung ſein. Zeigen Sie doch!

Schiefelſtein. Oh — ich bin noch nicht fertig damit — die Sache iſt noch nicht klar, und ich möchte doch gern, ehe ich Ihnen meine Arbeit vorlegte —

Kurz. Thut nichts! thut nichts! laſſen Sie mich wenigſtens den Anfang ſehen.

Schiefelſtein. Aber, beſter Herr Kurz —!

Kurz, (heftig). Ich will es ſehen!

Schiefelſtein, (vor ſich). Nun ſitz ich in der Tinte! (Giebt ihm das Heft.)

Kurz, (lieſt). „Der Sonntag eines Handlungsdieners. Sittengemälde in zwei Theilen.“ — Hier ſteht aber nichts, als der Titel?

Schiefelſtein. Ja, weiter habe ich bis jetzt noch nichts erfunden.

Kurz, (hart). Schiefelſtein.

Schiefelſtein, (bittend). Mein beſter Herr Kurz, ich betheure Ihnen, daß dieſes mein erſtes Werk von größerem Umfange iſt. —

Kurz. Ihr erſtes?

Schiefelſtein. Auf meine Ehre!

Kurz. Welche Frechheit! Sie ſind ein unverſchämter Lügner! Betrachten Sie dieſen Brief!

Schiefelſtein. Dieſen Brief —? (vor ſich) Blankenburg iſt mein Angeber — ob ich mir's nicht gedacht habe!

Kurz. Nun? werden Sie noch länger läugnen?

Schiefelſtein. Wohlan denn! nein! ich läugne nicht länger. Sie treiben mich auf's Aeußerſte! ſo erfahren Sie Alles! Ja, ich bin ein Literat! ja! ich bin ein Schöngeiſt! und rühme mich deſſen! Literatur iſt mein eigentlicher Beruf! Zu lange ſchon vegetire ich hinter einem obſkuren Ladentiſche! zu lange ſchon führe ich ein armſeliges, untergeordnetes Leben! zu lange —

Kurz. Undankbarer! bedenken Sie wohl, was Sie thun! erwägen Sie das Elend, dem Sie ſich hingeben wollen! Armuth und Mangel wird Ihr Loos ſein.

Schiefelſtein, (im Schuß). Gut! gut! Armuth, Mangel und Ruhm! Wenn es ſein muß, werde ich Hungers ſterben, um meine Exiſtenz zu vervollſtändigen.

Kurz. Ah! ſprechen Sie aus ſolchem Tone? Noch dauerten Sie mich, noch ſtand ich an, Sie zu entlaſſen, aber Ihre Impertinenz beſtimmt mich! Fort aus meinem Hauſe! eine Stunde gebe ich Ihnen Zeit, Ihre Habſeligkeiten einzupacken!

Schiefelſtein. Sie jagen mich fort?

Kurz. Ich jage Sie fort!

Schiefelſtein. Sie verfolgen das Genie?

Kurz. Gehen Sie!

Schiefelſtein. Gut! ich gehe! oh! das iſt mir gerade recht! Ich werde von meiner Feder leben! ich werde kärglich und miſerabel leben! aber ich werde leben, frei ſein, unabhängig, und keine ſchlechte Gros de Naples und Levantine mehr auszupacken brauchen!

Kurz. Hinauspacken ſollen Sie ſich!

Dreizehnte Scene.

Vorige. Eugenie. Blankenburg.

Blankenburg. Was giebt es hier? Ein Zwiſt! hätte Herr Schiefelſtein —?

Eugenie. Sie ſcheinen ſo aufgeregt, beſter Vater —

Kurz. O nein — es iſt nichts! ich muß darüber lachen! in der That, jetzt lache ich darüber! Könnt Ihr euch denken, dieſer einfältige Menſch, der kaum einen ordentlichen kaufmänniſchen Brief ſchreiben kann, läßt ſich's einfallen, Romane verfaſſen zu wollen.

Eugenie, (bei Seite). Das habe ich befürchtet!

Blankenburg. Wie? Herr Schiefelſtein —?

Kurz. Ja, Herr Schiefelſtein! iſt das nicht äußerſt ſpaßhaft? (er lacht) Hahaha!

Blankenburg. In der That, es iſt ſehr drollig, und Sie haben Recht, es als einen Scherz aufzunehmen. Ich bin überzeugt, er wird es in Zukunft bleiben laſſen.

Schiefelſtein. Oh, bitte! darin irren Sie ſich, mein Herr Blankenburg. Ich widme mich von nun an den ſchönen Wiſſenſchaften, den ſchönen, einzig und allein.

Kurz. Da hören Sie's! er beſteht darauf! nun wenigſtens ſoll dieſe Widmung nicht bei mir Statt finden. In einer Stunde muß er mein Haus verlaſſen haben.

Eugenie, (bei Seite). Lieber Himmel!

Blankenburg. Wie? um einer kleinen Uebereilung willen —?

Kurz. Sie kennen darin meine Grundſätze! Ich werde unerſchütterlich ſein! bei ihm! bei jedermann! Sehen Sie, Blankenburg, ich bin Ihnen gut; ich achte, ich liebe Sie! aber thäten Sie auch nur einen Federſtrich an einem Roman — würde ich nicht wanken — und Sie auf der Stelle entlaſſen.

Blankenburg. Das könnten Sie nicht thun! das glaube ich nimmermehr!

Kurz. Glauben Sie es, denn es würde unfehlbar geſchehen.

Blankenburg. In dieſem Falle darf ich nicht länger bei Ihnen bleiben.

Eugenie, (bei Seite). Er wird doch nicht —

Blankenburg. Meine Pflicht gebietet mir, nicht länger den Verdacht auf einem Unſchuldigen haften zu laſſen. Mit einem Worte denn — ich bin der Verfaſſer jenes Romans.

Schiefelſtein, (vor ſich). Er übernimmt meine Schuld — das iſt originell.

Kurz. Mein guter Blankenburg, es iſt edel einen Collegen, einen Freund und ſeine Sache mit Feuer zu vertheidigen — aber ſich ſelbſt opfern, um ihn zu retten. — iſt ſonſt nicht die Gewohnheit der Advokaten,

Blankenburg. Was ich Ihnen ſage, iſt die genaueſte Wahrheit. Mein Verleger wird Sie davon zu überzeugen wiſſen.

Eugenie, (vor ſich). Nun zittre ich wieder für Blankenburg.

Kurz. Alſo der Verfaſſer des Roman's: Louiſe —?

Blankenburg. Bin ich! auf meine Ehre!

Schiefelſtein, (vor ſich). Alſo doch? — ob ich's nicht manchmal gedacht habe!

Kurz. Genug, mein Herr! Ich glaube Ihnen, aber rechnen Sie nicht auf meine Nachſicht. Oh! alle, alle die ich liebe, vereinigen ſich, mich zu kränken — nun dann! ſei es! ich werde allein leben, allein, ganz allein — ich werde die Kraft dazu haben!

Eugenie. Aber, beſter Vater, warum betrüben Sie ſich ſo!

Kurz. Ich? mich betrüben? — o nein, nein! — das fällt mir nicht ein! — für wen denn? — für Undankbare, mir ganz gleichgültige Menſchen! — behüte! ich bin heiter! ganz heiter!

Eugenie. Liebſter Vater!

Kurz. Was willſt Du! was willſt Du? ſieh mich an, bin ich nicht froh — bin ich nicht zufrieden! — ich entlaſſe Blankenburg, aber ohne Zorn, ohne Groll, ohne Haß! — Leb wohl, mein Freund, ich trage Dir nichts nach! im Gegentheil — ich wünſche Dir Glück — viel Glück — willſt Du es erringen — ſo folge dem Beiſpiel, das ich Dir gebe — liebe nur Dich — denk nur an Dich — verpflichte Dir nie einen Menſchen — den beſten nicht — denn — hahaha! — leb' wohl! (Ab.)

Vierzehnte Scene.

Eugenie. Blankenburg. Schiefelſtein.

Blankenburg. Ich muß mein Loos ertragen, alle Hoffnung iſt verſchwunden!

Eugenie. Was wird aus meiner armen Schweſter werden!

Schiefelſtein. Mein beſter Herr Blankenburg, ich bewundere Sie und Ihr Verfahren; es iſt delikat! äußerſt delikat! aber warum, zum Kukuk, geben Sie ſich auch mit Romanenſchreiben ab! Es iſt ja eine förmliche Wuth, der Teufel ſoll mich holen!

Blankenburg. Schweigen Sie! Sie haben mein Verderben herbeigeführt, ohne die ganze Größe des Unglücks zu kennen, das daraus entſtehen wird.

Schiefelſtein, (bei Seite). Eigentlich — habe ich gar nicht nöthig, ihn zu bedauern — er iſt mein Nebenbuhler! was geht er mich an?

Eugenie, (leiſe zu Blankenburg). Was denken Sie nun zu thun?

Blankenburg, (leiſe zu ihr). Zu Cecilien eilen, ihr unſer Lage ſchildern und morgen mit dem Früheſten —

Eugenie. Uns und dieſe Stadt verlaſſen?

Blankenburg. Muß ich nicht!

Eugenie, (gerührt). So laſſen Sie mich wenigſtens Abſchied von ihr nehmen.

Blankenburg. Gegen Abend, wenn Ihr Vater ſeinen Spaziergang macht.

Schiefelſtein, (vor ſich). Was ſie ſich nun ſo heimlich zuzuziſcheln haben!

Eugenie, (leiſe). So ſei es denn, bringen Sie mir die arme Cecilie!

Blankenburg, (leiſe). Adieu! mein Herz iſt centnerſchwer! armes, unglückliches Weib! (Ab durch die linke Seitenthür.)

Fünfzehnte Scene.

Eugenie. Schiefelſtein.

Schiefelſtein, (vor ſich.) Sie iſt gerührt, ſie hat Thränen in den Augen! (laut.) Blankenburgs Abgang ſcheint Sie ungewöhnlicherweiſe zu affiziren, Mamſell Eugenie!

Eugenie. Wie? Sie wagen es noch, mit mir zu reden — nach allen Ihren Lügen!

Schiefelſtein. Wenn ich Ihnen ſage, daß ich Sie anbete, ſo lüge ich nie!

Eugenie. Ich verbiete Ihnen, jemals wieder dergleichen vor mir laut werden zu laſſen.

Schiefelſtein. So habe ich mich alſo nicht geirrt — Blankenburg hat ſich Ihre Gunſt erworben, ihn lieben Sie, ihn ziehen Sie mir vor, ihm folgt Ihr treuloſes Herz!

Eugenie. Ja! ja! es folgt ihm! ich bin in Verzweiflung, ihn abreiſen zu ſehen!

Schiefelſtein. Genug, mein Fräulein! und über genug! auch ich werde dieſes Haus verlaſſen — nicht etwa der Seidenwaaren wegen — nein! Ihretwegen! — O! Ihnen hatte ich meine Zukunft geopfert, meine freudenloſe, düſtere, elende Zukunft! aber da Ihr Herz einem andern gehört — ſo iſt's vorbei! rein vorbei! Sie ſehen mich nie wieder!

Eugenie. Gehen Sie! Sie machen mir ein Vergnügen damit!

Schiefelſtein. Vergnügen? gut! herrlich! ſo bin ich frei! frei wie der Vogel in der Luft! kann allen meinen Neigungen nachgehen! meinem Berufe leben! mich durch meine Schriften illuſtriren, eine unmenſchliche, unglaubliche

Carriere machen! Und wenn, mein Genie ſich Bahn gebrochen, wenn Lorbeeren mein ruhmumſtrahltes Haupt bekränzen — dann werde ich Sie vergeſſen!

Eugenie. Nun, dann denken Sie gewiß Ihr ganzes Lebenlang an mich!

Schiefelſtein, (vor ſich). Ich glaube, ſie foppt mich noch! (laut.) Leb wohl, Treuloſe Doppelzüngige! — ſuche nicht, Dich zu vertheidigen —!

Eugenie. O ich denke nicht daran!

Schiefelſtein. Sie denkt nicht daran! — Gut! mein erſtes Werk betitle ich. Der durch ein treulos Weib verrathene Seiden-Waaren-Handlungs-Commis! und die gräßliche Heldin meines Romans nenne ich: Eugenie! — (ſehr pathetiſch.) Leben Sie wohl! — auf ewig! (Ab durch die Mitte.)

Sechszehnte Scene.

Eugenie, dann Blankenburg und Cecilie.

Eugenie. Er geht! — ach! das iſt heut ein Unglückstag! alles vereinigt ſich, um uns zu betrüben. Wäre der Plan meiner Schweſter gelungen, hätten wir alle ſo glücklich ſein können! Aber was ſeh ich? — Cecilie und Blankenburg?

Blankenburg, (mit Cecilie von links eintretend). Ja, wir ſinds! Cecilie wollte durchaus hieher, ich konnte ſie nicht zurückhalten.

Eugenie. Wie unvorſichtig! Was willſt Du beginnen?

Cecilie. Ich weiß es nicht — mir bleibt ja keine Hoffnung — zu meinem Vater eilen, ſeine Knie umfaſſen —

ach, es wird nichts helfen — ſein Zorn iſt zu groß! — aber, ehe ich ihn auf immer verlaſſe, ihn noch einmal ſehen, ein einziges Mal, ohne daß er es weiß, ohne das er mich erblickt — das muß ich — dann werde ich mit minder zerriſſenem Herzen das theure Vaterhaus verlaſſen!

Eugenie. Ich fürchte — ich fürchte — wenn er nur ahnen könnte — doch, Du willſt es, ſo laß mich wenigſtens den günſtigen Augenblick abwarten. Ich werde mit ihm reden, ihn ſanfter zu ſtimmen verſuchen.

Blankenburg. Sie hat Recht! komm Cecilie!

Cecilie Ich kann nicht!

Eugenie. Ich höre Geräuſch! (Horcht.)

Cecilie. Iſt ers?! mein Vater!?

Eugenie. Ja — er naht — fort in dieſes Kabinet — und ſeid um des Himmels willen vorſichtig! (Blankenburg und Cecilie treten in das Kabinet.)

Siebenzehnte Scene.

Vorige. Kurz, (den Roman in der Hand haltend, tritt ohne Eugenie zu bemerken herein).

Kurz. Ich kann mich von meiner Ueberraſchung nicht erholen! Sie iſt meine Tochter! meine Cecilie iſt's!! — derſelbe Charakter, derſelbe Fehltritt! Seltſame äußerſt ſeltſame Aehnlichkeit!

Eugenie. Was fehlt Ihnen, lieber Vater? Sie ſcheinen, Thränen vergoſſen zu haben!

Kurz. Wer? ich? was fällt Dir ein!

Eugenie. Sie haben wohl in dem Romane geleſen?

nun, nicht wahr, Sie haben nicht das mindeſte Verwerfliche darin gefunden?

Kurz. Doch! doch, Mademoiſelle!

Eugenie. Nun, was denn?

Kurz. Alles! das ganze Werk iſt eine Falle des Satans — Begebenheiten voller Intereſſe — Perſonen, an die man ſich wider Willen anſchließt — Tugend — Gemüth — Großmuth — Reue — wahre, aufrichtige Reue — genug, ein Werk — das den Leſer ergreift — bewegt — ſein Herz erſchüttert — ihm heiße Thränen auspreßt! Ja — mir hat es Thränen ausgepreßt — mir! welche Wirkung nun muß es auf die Seele eines jungen Mädchens machen, das ſo gerne bereit iſt, ſich allen Eindrücken hinzugeben! O ich kenne kein gefährlicheres Buch! — laß Dir's ja nicht einfallen, es leſen zu wollen! ich verbiete es Dir, mehr als jemals! Haſt Du den zweiten Theil?

Eugenie. Ja, lieber Vater! (Oeffnet ſchnell den Schubkaſten und holt das Buch heraus.)

Kurz. Du haſt ihn! Du haſt ihn! ich konnte mir's wohl denken! Erröthe, Unglückliche! vor Scham!

Eugenie. Ich konnte dem Wunſche nicht widerſtehen, die Entwickelung zu erfahren.

Kurz. Ach — ja die Entwickelung — o, die iſt leicht vorauszuſehen, obgleich in ſolchem Werke der Einbildungskraft der Autor ſich manches erlauben darf. — Indeß, nach dem Gange der Begebenheiten, vermuthe ich, daß — daß — nun! Du läßt mich rathen, mir den Kopf zerbrechen, und könnteſt mir doch mit zwei Worten ſagen —

Eugenie. Ja, recht gern; ich kenne aber den Ausgang ſelbſt nicht.

Kurz. Du haſt alſo den Schluß noch nicht geleſen?

Eugenie. Eben wollt' ich anfangen, da traten Sie ein. Aber — wie Sie eben ſagten — er läßt ſich wohl leicht errathen. Louiſe kehrt reuig zurück, ihr Vater verzeiht ihr —

Kurz. Das iſt nicht wahr, das iſt unmöglich — Du ſchaffſt Dir da einen Ausgang auf deine Manier — man ſieht, daß Du nichts davon verſtehſt — Ich! ich bin überzeugt, der Vater, nachdem er ſeiner Tochter geflucht, ſtirbt vor Gram.

Eugenie. O nein! nein! das wäre zu gräßlich!

Kurz. So muß es ſchließen! ein andrer Ausgang würde ſelbſt gutgerathenen Kindern den Muth verleihen, die natürliche Gewalt mit Füßen zu treten.

Eugenie. Sollte der Ausgang lieber die Väter ermuthigen, das Recht der Natur mit Füßen zu treten?

Kurz. Ah! Du beſtehſt auf deiner Meinung! Nun gut, ich will ſie zu Schanden machen. (Er öffnet das Buch.) Ich werde Dir das letzte Kapitel vorleſen, und Du wirſt ſehen — doch nein! lies Du lieber ſelbſt — deine Augen ſind beſſer, als die meinigen — da — lies! ich ſetze mich in den Lehnſtuhl und höre Dir zu. (Er ſetzt ſich.)

Eugenie. Schön! ich ſetze mich an Ihre Seite. (Sie thut es.)

Kurz. Ehedem las deine Schweſter mir vor — der Ton ihrer Stimme iſt mir noch immer gegenwärtig — nun, fange nur an — und lies mit Aufmerkſamkeit. (Er dreht ihr ein wenig den Rücken.)

Eugenie, (lieſt). „Letztes Kapitel! Ceciliens Rückkehr.“

Kurz, (lebhaft). Wie? Ceciliens Rückkehr?

Eugenie. Wollt ich ſagen: Louiſens — ich dachte an meine Schweſter.

Kurz. Nun, — Du fängſt gut an — gieb doch beſſer acht.

(Cecilie ſchleicht aus dem Kabinet.)

Eugenie, (lieſt). „Louiſe konnte der Sehnſucht, die „ſich ſeit lange ſchon ihres Herzens bemeiſtert hatte, nicht „länger widerſtehen, ihren Vater im hohen Alter nur ein „einziges Mal noch zu ſehen, ehe der unerbittliche Tod ſie „auf ewig von ihm trennen würde, dies war ihr heißeſter „Wunſch!“

Kurz, (macht eine Bewegung, und dreht ſich, ſeine Rührung zu verbergen, noch mehr von Eugenien weg).

Eugenie, (fährt fort). „Sie kehrte daher heimlich in „ſeine Nähe zurück, und ſuchte nun die Gelegenheit, ihren „Plan auszuführen. Sie wagte es eines Tages in die „Wohnung zu dringen, in der ſie ihre frohe Kindheit verlebte, und aus der ſie ſich nur mit ſchwerbeladenem Herzen verbannt hatte.“ (Sie macht Cecilien ein Zeichen näher zu treten.) „Zitternd und mit bangem Gefühl betrat ſie „das Zimmer ihres Vaters; unbemerkt von ihm und kaum „noch athmend nahte ſie ſich dem Stuhl, in dem er ruhte.“ (Sie deutet Cecilien an, weiter zu leſen.)

Cecilie, (lieſt über Eugeniens Schultern). „Jetzt ſtand „ſie dicht bei ihm — doch hatte ſie nicht den Muth, zu ſeinen Füßen zu ſinken, und ihm zuzurufen: Mein Vater! „hier bin ich! verzeih deiner reuigen Tochter!“ (Nach dieſen Worten entflieht ſie wieder in das Kabinet.)

Kurz, (der bei Ceciliens erſten Worten das höchſte Erſtaunen ausdrückte und doch fürchtete, ſich umzuwenden). Was hör ich?! dieſe Stimme! iſt es ein Traum?! meine Tochter!

Eugenie. Was iſt Ihnen, lieber Vater?

Kurz, (wendet ſich langſam und bewegt). Wie? Du biſt allein?

Eugenie, (bei Seite, freudig). Es wird gelingen! (laut) Soll ich das Kapitel nicht zu Ende leſen?

Kurz. Wie Du willſt! — mir gleichviel! — ich verliere die Geduld! — Wo blieben wir ſtehen?

Eugenie. Mein Vater! hier bin ich! verzeih deiner reuigen Tochter!

Kurz. Das weiß ich — das weiß ich — aber weiter —!

Eugenie, (lieſt). „Sie hatte nun die Sehnſucht ihres „Herzens geſtillt, ihren Vater geſehen, — tief erſchüttert „zwar, aber ruhiger, und in ihr Schickſal ergebener entfernte ſie ſich von ihm — auf ewig!"

Kurz. Auf ewig?!

(Cecilie und Blankenburg treten aus dem Kabinet.)

Eugenie. „Auf ewig! Sie fürchtete ſeine Strenge; „hätte ſie ſeine Verzeihung erfleht, würde er ihr vielleicht geflucht haben."

Kurz. Geflucht! geflucht! Welch ein unſinniges Buch iſt das! Wo lebt der Vater, der ſeinen Kindern flucht? Wie iſt es denn möglich einen ſo entſetzlichen Gedanken auch nur zu ahnen? Ein Vater liebt ſtets ſeine Tochter, liebt ſie, trotz aller ihrer Fehler! und wenn ſie zu ihm zurückkehrt, unglücklich, flehend, bittend ſo öffnet er ſeine Arme, und ruft: Komm meine Tochter! komm an mein Herz! alles ſei vergeſſen!

Cecilie. Vater! Mein Vater! (ſtürzt ſich in ſeine Arme).

Kurz. Allmächtiger Gott! (er fällt in den Seſſel zurück Cecilie zu ſeinen Füßen.)

Achtzehnte Scene.

Vorige. Nach einer großen Pauſe Schiefelſtein ein Päckchen unterm Arm, einen langen ſchottiſch karrirten Ueberrock an, lange Pfeiſe, ſogar Stiefelknecht ꝛc. in der Hand.

Schiefelſtein. Ich komme, Herr Prinzipal — nun? was iſt denn hier geſchehen?

Eugenie, (zu Blankenburg.) Jetzt ohne Furcht! nun ſind wir gerettet.

Kurz, (zu ſich kommend). Cecilie! iſt es nicht abermals eine Täuſchung?

Schiefelſtein. (bei Seite). Cecilie? aha! das iſt die Schuldbeladene Tochter! ſie iſt gar nicht übel!

Kurz. Nein — nein! — Du biſt's! ich erkenne Dich! Du biſt zurück gekehrt! das Unglück hat Dich zu mir geführt — Du biſt allein gekommen — er hat Dich verlaſſen —!

Blankenburg, (vortretend). Nimmermehr! — hier liegt der Schuldige reuig zu Ihren Füßen.

Kurz. Blankenburg! Du! ſo hat meine Ahnung mich nicht betrogen!

Schiefelſtein, (vor ſich). Blankenburg! der Mädchenräuber! hab ich's nicht gedacht! — Aber nun iſt Eugenie unſchuldig! juchhe!

Kurz, (zu Blankenburg). Ich ſollte zürnen — aber mir fehlt die Kraft dazu. In meine Arme! Ich verzeihe Euch! — Nun kehrt meine ganze Heiterkeit zurück, und nichts könnte heut im Stande ſein, mich unwillig zu machen.

(zu Schieſelſtein.) Was haben Sie Einfaltspinſel denn da für ein Paket in der Hand?

Eugenie. Herr Schieſelſtein will Ihnen Lebewohl ſagen — unſer Haus verlaſſen.

Schieſelſtein. O bitte gehorſamſt — das habe ich nicht geſagt — das heißt — vor einer Viertelſtunde — hatte ich wohl ſolche kühne Gedanken — allein — nun — (vor ſich) ſeit ich weiß daß Blankenburg Ceciliens Mann iſt — (wirft das Päckchen weg) nun bleibe ich wieder, und packe die Seidenwaaren aus.

Kurz. Ei, ei, ei! Sie haben ja verteufelt raſch Ihre Sinnesart geändert! — Ich verſtehe! ich verſtehe! (drohend) ja, hören Sie einmal Schieſelſtein — *wenn* Sie ſich unterſtehen — auch *einen* Roman ſchreiben zu wollen. —

Schieſelſtein. Fällt mir gar nicht ein — lieber eine *wahre Hiſtorie.*

Kurz. Das laß ich mir eher gefallen. Wir wollen ſehen! — Lernen Sie etwas — nehmen Sie ſich der Handlung thätiger an, und wenn Eugenie nicht abgeneigt iſt! —

Eugenie. Sie wiſſen ja, lieber Vater, wie ſehr ich eine hübſche Geſchichte liebe!

Kurz. Nun, ſo werde ich Euch den Roman *diktiren.* Gott gebe, daß mir Kraft und Geſundheit bleibe, das letzte Kapitel zu erleben! (Er umarmt ſeine Kinder, Schieſelſtein fällt exaltirt vor Eugenie nieder. Der Vorhang fällt.)

Ende.

Der König von ſechszehn Jahren.

Dramatiſches Gemälde in 2 Abtheilungen;

nach dem Franzöſiſchen:

„les Beignets à la cour“

bearbeitet

von

A. Cosmar.

Perſonen.

Ludwig XV., König von Frankreich.
Graf von Meilly.
Marquiſe d'Humières.
Louiſe d'Humières, ihre Nichte.
Atalante von Narbonne, deren Freundin.
Die Ober-Vorſteherin } der Abtei zu Chelles.
Die Pförtnerin }
Lebel, erſter Kammerdiener des Königs.
Herren und Damen des Hofes.
Penſionairinnen.
Bediente des Königs.

Das Stück ſpielt in der erſten Abtheilung im Sprachzimmer der Abtei zu Chelles, in der zweiten zu Verſailles in den Gemächern des Königs. Zeit der Handlung: 1723.

Erſte Abtheilung.

Das Theater ſtellt das Sprachzimmer der Abtei vor; im Hintergrunde läuft quer über die Bühne ein Gitter, durch welches man in das Innere derſelben blickt.

Erſte Scene.

Die Ober-Vorſteherin, Louiſe und mehre **Penſionairinnen** gehen hinter dem Gitter, dem Publikum ſichtbar, vorüber; man hört den Schluß-Geſang eines Chores.

Zweite Scene.

Der Graf v. Meilly, die **Marquiſe d'Humières,** die **Pförtnerin.**

Graf, (den letzten Tönen der jungen Mädchen, welche jetzt verſchwinden, lauſchend). **Welche melodiſche Töne! Glauben Sie mir, gnädigſte Frau, daß mich dies wahrhaft erſchüttert. Ich ſah noch nie das Innere einer Abtei, und ich geſtehe, es macht auf mich den wunderbarſten Eindruck, bei meiner Ehre!** (Er horcht.) **Und nun dieſe Ruhe, dieſes Schweigen! Man wagt kaum, laut zu reden. St!** (Man hört die Glocken des Kloſters. Er legt die Hand aufs Herz.) Das Läuten der Glocken hat von jeher meine Nerven agitirt. — Es giebt Augenblicke, wo ich weich werden kann, wie ein Weib.

Marquiſe. Sehr ſchmeichelhaft für unſer Geſchlecht.

Pförtnerin, (welche, nachdem ſie die Marquiſe und den Grafen hereingeführt, ſich entfernt hatte, jetzt zurückkehrt). Soll ich vielleicht jetzt Fräulein d'Humières von Ihrer Ankunft benachrichtigen?

Marq. Nicht doch, liebe Schweſter, ich will die gewöhnliche Ordnung des Hauſes durchaus nicht ſtören.

Graf. Liebe Schweſter! O, wie anziehend klingt dieſe ſüße Vertraulichkeit! Ich könnte wegen dieſer Verſchwiſterung ſelbſt in ein Kloſter gehen.

Marq. Ich will das Wiederſehen meiner Nichte aufſchieben, bis das Fräulein aus dem Speiſeſaale zurückkehren. Bis dahin wird mir wohl in der Geſellſchaft des Grafen von Meilly die Zeit nicht lang werden.

Graf. Ich werde mich bemühen, gnädigſte Frau, Ihre Erwartungen nicht zu täuſchen.

(Die Pförtnerin ab.)

Dritte Scene.

Graf. Marquiſe.

Graf. Weiß Fräulein d'Humières, daß Sie perſönlich ſie heute aus dem Kloſter abholen werden?

Marq. Nein, ich benachrichtigte nur mit wenigen Worten die Ober-Vorſteherin davon.

Graf. Einen günſtigeren Zeitpunkt, um ein junges Mädchen in die große Welt zu führen, könnte man wohl nicht wählen, als beim Beginn einer neuen Regierung, und zwar der Regierung eines Prinzen von 16 Jahren.

Marq. Freilich eröffnen ſich bei dieſem Beginnen angenehme Ausſichten, jedoch muß man das Ende erſt erwarten.

Graf. Wir dürfen hoffen, daß unſer neuer Herr beſſer erzogen iſt, als der frühere Regent es war, und daß ſeine Lehrer nicht bemüht geweſen ſind, ihn uns zu verderben. Freilich können, auch ohne ſie, einige Damen des Hofes leicht noch dieſe Mühe übernehmen!

Marq. Aber Graf, was wagen Sie für Dinge auszuſprechen, und an dieſem Orte? (Man hört den Ton eines Waldhornes.) Iſt denn heute Jagd in der Nähe dieſer Abtei?

Graf. Das würde mich nicht überraſchen.

Marq. Aber durch welchen Zufall folgten Sie nicht Seiner Majeſtät?

Graf. Kein Zufall, nur die Ehre, welche Sie mir erzeigten, indem Sie mich aufforderten, Sie zu begleiten, entzog mich meiner Pflicht.

Marq. Immer galant!

Graf. Bei Ihnen würde ich es ſtets ſein, wenn Ihre große Frömmigkeit es nicht unterſagte; dafür werde ich aber an der Nichte die Strenge der Tante rächen. Sie wiſſen doch, daß Fräulein d'Humières durch ihren würdigen Vater, dem Herrn Marſchall ſelbſt, mir zugeſagt wurde?

Marq. Das weiß ich allerdings; aber er wird Ihnen auch geſagt haben, daß der Gatte einer d'Humières mit den höchſten Orden bekleidet, und Herzog, oder wenigſtens Marſchall und Pair ſein muß!

Graf. Das Alles, gnädigſte Frau, iſt man verpflichtet, mir bald zu geben; Orden, Herzogthum und Marſchallsſtab iſt man mir ſchuldig! Ludwig XIV., glorreichen Andenkens, der meine Fähigkeiten kannte, verſprach mir Alles in Fallart's Gegenwart, welcher meine Ausſage beſtätigen würde, wenn er noch lebte. Wie geſagt, bis jetzt fehlte mir nur ein glücklicher Zufall, denn es regnete gleichſam Bänder und Orden um mich.

Marq. Und nicht Einer fiel um Ihren Hals?

Graf. Nicht Einer, wohl wahr!

Marq. Der Marſchallsſtab wanderte von Hand zu Hand —

Graf. Und mir immer dicht bei der Naſe vorbei, wollen Sie ſagen — ſprechen Sie frei heraus. Aber gerade darin, Frau Marquiſe, ſehe ich einen Ruhm. Denn wer allein gelangte zu Würden in dieſer letzten Zeit? Nur diejenigen, welche die Ausſchweifungen des Prinzen theilten; und, Gott iſt mein Zeuge, ich habe niemals Theil daran genommen. Dieſe Gerechtigkeit müſſen Sie mir, gnädigſte Frau, widerfahren laſſen.

Marq. Aber, Herr Graf, wie kann ich in dieſer Sache Richterin ſein!

Graf. Ich verſichere Ihnen, daß ich mich ſtets entfernt gehalten von allen jenen frivolen Feſten und Gelagen, und ich darf dreiſt behaupten, ich biete Fräulein d'Humières ein ganz reines Herz!

Marq. Wie alt ſind Sie denn, Graf, wenn ich fragen darf?

Graf. Ich fühle mich rein von allen Flecken dieſer bejammernswerthen Zeit. (Man klingelt heftig von außen, in die Couliſſe ſehend) Irre ich nicht, ſo kommt dort der erſte Kammerdiener des Königs, was führt den hierher?

Vierte Scene.

Die Vorigen. Lebel.

Lebel, (außerhalb). Ich danke Ihnen, ich muß ihn ſelbſt ſprechen.

Graf. Mein Gott, Lebel! Was iſt Ihnen? Sie ſehen ganz erhitzt aus —

Lebel, (ſich die Stirn trocknend). Endlich bin ich ſo glücklich, Herr Graf, Sie zu finden! Durch das Gitter der Abtei erkannte ich Ihre Equipage, und da glaubte ich, Sie würden mir vielleicht Auskunft geben können —

Graf. Ueber wen?

Lebel. Wir jagten in dieſes Gegend, und ohne zu lügen, habe ich eine Stunde lang alle Wege des Waldes im Galopp durchſtreift, um ſeine Majeſtät aufzufinden, aber umſonſt, es wollte mir nicht gelingen.

Marq. Er verlor ſich von ſeinem Gefolge?

Lebel. Verzeihen Sie, gnädigſte Frau, daß ich nicht früher die Ehre gehabt habe, Sie zu bemerken.

Graf. Sind Sie wirklich beſorgt?

Lebel. Ich bin immer beunruhigt, ſobald wir den Prinzen aus dem Augen verlieren; das macht hauptſächlich wohl ſein zartes Alter; eben erſt 16 Jahre geworden.

Graf. Aber wie kam es, daß Sie ihn verließen?

Lebel. Er war es, der uns verließ. Ich weiß nicht, was plötzlich ſeine Blicke feſſelte: er ſtieß [illegible] und ſprengte im Galopp davon. Ich wollte ihm folgen, doch vergebliche Mühe; endlich ergriff ich die klügſte Parthie, nämlich die, nach dieſem Dorfe zu eilen, dem verabredeten Ort unſers Zuſammentreffens.

Graf (bei Seite). Ah! das trifft ſich prächtig —

Lebel. Doch da Sie mir keine Auskunft geben können, muß ich meine Nachforſchungen weiter fortſetzen.

Graf. Aber ſo erholen Sie ſich doch wenigſtens erſt, Sie ſind ja ganz außer Athem.

Lebel. Der Erholung bedürfte ich freilich.

Graf. Sie bekleiden einen wichtigen und dabei angenehmen Poſten.

Lebel, (nachläſſig). Ich hoffe, er ſoll erſt noch wichtig werden, Herr Graf.

Graf. Ohne Zweifel. — Alle unſere Damen behaupten, daß Ludwig der XV., der eleganteſte Kavalier des Königreiches, aber nur zu ſchüchtern ſei.

Lebel. Das iſt wohl nicht zu bewundern, denn unter den Damen Frankreichs giebt es Viele, welche Blicke auf ihn werfen, die ihn zwingen, ſeine Augen niederzuſchlagen. — Doch ich ſchwatze hier, und hab die größte Eile nöthig.

Graf, (zur Marquiſe). Während Sie Ihre kleinen Vorbereitungen zu unſerer Abfahrt treffen, hätte ich wohl Luſt, Herrn Lebel zu begleiten, und mit ihm unſern jungen Herrſcher aufzuſuchen.

Lebel, (bei Seite). Ein großes Vergnügen, daß er ihm ſowohl, wie mir, machen wird. (laut) So laſſen Sie uns eilen, Herr Graf, ich werde mich ſehr geehrt durch Ihre Begleitung fühlen.

Graf, (zur Marquiſe). Der Narr denkt, es geſchieht des Vergnügens in ſeiner Geſellſchaft wegen. Ich ergreiſe die Gelegenheit, von Ungefähr in die Nähe des Königs zu gelangen, und — — (zu Lebel) Iſt unſer geliebter Prinz guter Laune?

Lebel. In der beſten Stimmung.

Graf, (zur Marquiſe). Es konnte nicht gelegener kommen; wie glücklich würde es mich machen, wenn dieſer Umſtand dazu beitrüge, meine Vermählung zu beſchleunigen.

Lebel. Aber laſſen Sie uns nicht länger zögern.

Fünfte Scene.

Die Vorigen. Louiſe.

Louiſe, (der Marquiſe entgegen eilend). O, meine geliebte Tante, wie freut es mich, Sie wieder zu ſehen!

Graf. Wie ſchön und reizend ſie iſt!

Marq. Mein theures Kind! (zum Grafen) Aber eilen Sie, Graf, die Zeit drängt, und der Erfolg ſoll Ihre Hoffnungen krönen.

Graf, (zur Marquiſe). Ich verlaſſe Sie jetzt, hoffe aber, bald das Glück zu haben, Sie wieder zu ſehen.

(Mit Lebel ab).

Sechste Scene.

Marquiſe. Louiſe.

Marq., (zu Louiſe). Liebes Kind, Du biſt geſtern

16 Jahre geworden, und es iſt jetzt Zeit, dieſen Aufenthalt zu verlaſſen. Ich nehme Dich mit mir nach Paris. Wir bringen vierzehn Tage bei Deiner Großmutter zu, und alsdann bleibſt Du bei mir in Verſailles.

Louiſe. Höre ich recht, Tante? Ich ſoll das Kloſter verlaſſen, und Sie wollen mich nach Paris führen!

Marq. Ja, mein Kind. — Doch dieſe Trennung geſchieht nicht für immer; Du kannſt zurückkehren, wenn Du willſt, um Deine Freundinnen wieder zu ſehen.

Louiſe. Gewähren Sie mir nur wenige Augenblicke, ihnen Lebewohl zu ſagen.

Marq. Ich gehe ſelbſt zur Ober-Vorſteherin, und werde ſie erſuchen, die jungen Mädchen zu Dir zu ſchicken.

(Sie umarmt Louiſen und geht ab.)

Siebente Scene.

Louiſe allein.

Welches Glück! Noch heute ſoll ich das Kloſter verlaſſen, um Paris und Verſailles zu ſehen! Dieſe reizenden Orte, von denen meine Freundinnen mir ſo viel Wunderbares erzählten, daß ich Feen-Märchen zu hören glaubte. Und dieſe für mich unbekannte Welt ſoll ich ſehen! Dieſe Welt, von der ich gar keinen Begriff haben würde, hätte mir mein Beichtvater nicht ſo viel Uebels davon geſagt, und hätte meine gute Atalante mir nicht ſo verführeriſche Schilderungen davon gemacht! — Ich werde bei Hofe präſentirt werden, und wenn man mich wird verheirathet haben, werde ich Diamanten und prächtige Equipage bekommen, wie alle die vornehmen Damen ſie haben. O! welches Glück, einen ſchönen Wagen, mit vergoldeten Thüren, und mit Pferden, welche fliegen wie der Wind! O, mein Gott! wenn ich nur erſt dort wäre! Ach, und die Bälle! Seit dem ich die Beſchreibung eines Hofballes gehört, träume ich alle Nächte davon. Ich werde die Menuet tanzen. — Und was werde ich für Menſchen kennen lernen! Was mich beunruhigt, iſt, daß ich zum erſten Male vor ſo vielen Perſonen erſcheinen ſoll, und eine wahre Angſt überfällt mich, wenn ich daran denke, daß ich Ihnen nicht hübſch genug ſein könnte!

Achte Scene.

Louiſe, Atalante von Narbonne, mehre Penſionairinnen.

Louiſe. Ach, meine Freundinnen, kommt Ihr, Abſchied von mir zu nehmen?

Atalante. Was erfahre ich ſo eben, meine liebe Louiſe?

Erſte Penſionairin. Man hat uns geſagt —

Zweite Penſionairin. Du würdeſt das Kloſter verlaſſen?

Louiſe. Ach ja!

Atal. O, wäre ich an Deiner Stelle!

Louiſe. Obgleich ich nach dieſem Augenblick ſeufzte, ſo verſichere ich Euch doch, daß mich jetzt die Gewißheit mehr erſchreckt, als erfreut.

Atal. Und weshalb?

Louiſe. Ich weiß nicht, hier bin ich gewiß, daß man mich liebt, und in der Welt —

Atal. Wird man Dich ebenfalls lieben.

Louiſe. Und wenn ich nun nicht gefalle, wenn man mich häßlich findet?

Atal. Häßlich! Man iſt immer hübſch mit 16 Jahren, und findet auch ſtets Jemand, der es uns ſagt.

Erſte Penſ. Wenn es auch nur ein kleiner Couſin ſein ſollte.

Atal. Das war nicht hübſch von Dir.

Louiſe. In meiner Gegenwart von Deinem Couſin zu ſprechen? O ich weiß recht gut daß Du ſchon oft in der großen Welt erſchienen biſt, und daß man Dich nur hier eingeſperrt hat, weil man nicht will, daß ein kleiner Vetter ohne Vermögen Dich heirathe. Habe ich nicht Recht?

Atal., (zur erſten Penſionairin). Aglaé iſt eine Plaudertaſche, welche beſſer gethan hätte, Rückſicht auf Deine Unerfahrenheit zu nehmen.

Louiſe. Oh, ſei außer Sorgen. Ich habe keinen Couſin, und liebe überhaupt noch Niemand. — Meine einzige Liebe beſteht bis jetzt nur noch in der Freundſchaft für Dich, meine Atalante, (auf die Uebrigen zeigend) für Euch alle!

Neunte Scene.

Die Vorigen. Die Pförtnerin.

Pförtnerin. Nun, Fräulein, Sie vergeſſen ganz die Klaſſe, es hat längſt geläutet!

Atal. Aber Schweſter, man wird uns doch Zeit gönnen unſerer Freundin, die uns verlaſſen will, Lebewohl zu ſagen.

Pförtn. Man wird, man wird nie von der Ordnung abweichen!

Louiſe, (der Pförtnerin ſchmeichelnd). Meine liebe Schweſter, ſchilt nicht.

Pförtn. Ja, ja, mein liebes Kind! Ich weiß nicht mehr, wohin ich mich zuerſt wenden ſoll. Den ganzen Tag nehmen heute die Beſuche im Kloſter kein Ende. — Man klingelt von innen; die Equipagen kommen, die Bedienten ſchreien. Ich ſoll zu gleicher Zeit am Gitter im Sprachzimmer und auf dem Spielhofe ſein. — Während dieſer Zeit bleibt das Hauptthor offen, man geht ohne mich zu fragen, und ich kann nicht mehr controlliren, wie ich ſollte. Aber am unglücklichſten dabei iſt mein armer Papagoi, es iſt ſchon Mittag, und Jacob hat noch kein einziges Zuckerbrod bekommen.

Louiſe. Nun, Schweſter, ſo frühſtücke erſt mit deinem Jacob, und ich verſpreche Dir, daß die Fräulein ſich ungeſäumt in die Klaſſe begeben werden.

Pförtn. Nein, nein, darauf verlaſſe ich mich nicht.

Atal., (zu Louiſe). Unſere ſtrengen Geſetze zwingen uns, Dich jetzt zu verlaſſen, doch vor Deiner Abreiſe ſehen wir uns noch.

Louiſe, (zu Atalante). Bin ich erſt bei meiner Familie, ſo wird es meine größte Sorge ſein, Dich bald aus dieſen Mauern zu befreien. (Alle ab.)

Zehnte Scene.

Der König.

(Im Augenblick, wo die jungen Mädchen, von Louiſe begleitet, abgehen, erſcheint der König in der Thür, und blickt ihnen nach.)

Der König. Brrr! Welch eine Schaar junger Mädchen, ſie fliegen davon wie ein Volk Rebhühner — ich habe ſie doch nicht etwa verjagt? — (Er kommt näher.) Sie haben mich nicht geſehen, nicht einmal die alte Pförtnerin, welche das Gitter aufgelaſſen hat, und ſo emſig mit ihrem Papagei koſete, daß ſie nicht einmal die Eintretenden bemerkte. Schon längſt trug ich Verlangen, das Innere eines Kloſters mit ſeinen Koſtgängerinnen zu ſehen. O, ſie ſind allerliebſt! Iſt das Wildprett Alles der Art, da laſſe ich mir die Jagd gefallen. — Mir behagt es wenigſtens hundert Mal mehr, als alle ihre Haſen und Faſanen. — Ah! da kehrt eine zurück — ich will ſie anreden. — Wahrhaftig, gar nicht übel!

Eilfte Scene.

Der König. Louiſe.

Louiſe, (zurückkehrend). Ein Fremder! — Verzeihen Sie, mein Herr.

Der König, (ſie zurückhaltend, da ſie ſich entfernen will). Wie! ſollte meine Gegenwart Sie erſchrecken?

Louiſe. Das nicht, mein Herr; aber es iſt uns Penſionairinnen verboten, mit einem Manne allein zu ſprechen.

König. Ah! Sie ſind Penſionairin?

Louiſe. Das heißt, ich war es bis vor einer Stunde; aber damit iſt es nun vorbei, denn ich verlaſſe noch heute das Kloſter.

König. So können Sie auch dreiſt einige Augenblicke mit mir verplaudern. Ich bin Niemanden begegnet, als dem Gärtner, der mir ſagte, daß der Herr Graf ſich im Sprachzimmer befände, da ging ich denn, um zu ſehen, welcher Graf, und danke jetzt dem Himmel, eine Perſon gefunden zu haben, die alle Gräfinnen der Welt um ihre ſchönen Augen beneiden würden.

Louiſe, (ein wohlgefälliges Lächeln unterdrückend). Mein Herr, das Geſetz verbietet uns, anzuhören —

König. Die Männer, nicht wahr? Weil ſie aber nicht mehr Penſionairin ſind, giebt es auch kein Geſetz für Sie; außerdem können Sie ganz beruhigt ſein, denn ich bin kein Mann wie jeder andere.

Louiſe. Wie ſo?

König. Ich meine, ich bin kein gewöhnlicher Mann, und bin überhaupt auch noch gar nicht lange ein Mann.

Louiſe, (erſtaunt). Aber mein Gott, was ſind Sie denn?

König, (geheimnißvoll). Ich bin der König von Frankreich.

Louiſe, (lebhaft). Seine Majeſtät Ludwig XV.?

König. Er ſelbſt.

Louiſe, (verwirrt). Wirklich! (ſich faſſend) Da will ich ſogleich die Ober-Vorſteherin benachrichtigen.

König. O, das hat gar keine Eile! Bleiben Sie nur noch hier. (bei Seite) Sie iſt ganz allerliebſt.

Louiſe, (naiv). Sie ſind alſo der König von Frankreich?

König. Der bin ich, und Sie?

Louiſe. Ich heiße Louiſe, und bin die Tochter des Marquis d'Humières.

König. Einer unſerer geachtetſten Marſchälle, —

Aber, Fräulein Louiſe, warum betrachten Sie mich denn ſo aufmerkſam und verwundert?

Louiſe. Weil ich ſehe, daß Sie keine Perrücke tragen.

König. Mein eignes Haar iſt mir werth; giebt es etwa nicht genug Perrücken am Hofe?

Louiſe. Ich glaubte, daß alle Monarchen eine große Perrücke tragen müßten, wie Ludwig VIX., deſſen Bild in unſerm Speiſeſaal hängt.

König. Und gefällt Ihnen meine Coiffüre beſſer?

Louiſe. Ja, und Ihr Geſicht auch!

König. Ludwig XIV. hatte aber doch einen ſchönen Kopf!

Louiſe. Das wohl, aber ſie haben ihm ein ſo finſteres Geſicht gemacht, daß ich mich fürchte, ihn anzuſehen; und der Vater Perriquet hat mir oft geſagt: Mein Kind, das war ein arger Sünder!

König. Wie? Kennt man auch Sünden im Kloſter?

Louiſe. Sire, die kennt man überall; z. B. wenn man lügt.

König. Ich glaubte, Lügen gäbe es nur am Hofe! Aber ſagen Sie mir doch, ſchönes Kind, wie bringen Sie Ihre Zeit im Kloſter hin, beten Sie den ganzen Tag?

Louiſe. O nein, wir haben auch unſere Erholungen.

König. Und worin beſtehen dieſe?

Louiſe. Wir ſpielen Verſtecken. — Aber ſeitdem eines Abends der böſe Geiſt in der Geſtalt eines jungen Herrn, wie Sie, uns in dem Bosquet erſchienen iſt, der, wie man ſagte, unſere Atalante von Narbonne, meine beſte Freundin, entführen wollte, ſeitdem iſt es uns unterſagt worden. Ach, ſie hat recht geweint!

König. Nicht entführt worden zu ſein.

Louiſe. Nein, die Frau Ober-Vorſteherin hat ſie rufen laſſen; doch was dieſe ihr geſagt, hat ſie mir nie erzählen wollen. Uns Andern wurde eine Woche lang der Eintritt in den Garten unterſagt. Alle Schweſtern meinten, daß ſeit Gründung der Abtei nie der Satan ſo ſein Spiel getrieben.

König. Nun dürfen Sie alſo nicht mehr Verſtecken ſpielen?

Louiſe. Nein, dafür ſpielen wir Komödie!

König. Und was für Rollen ſpielen Sie?

Louiſe, (gravitätiſch). Den Oberprieſter in der Athalie.

König. Aber dazu brauchen Sie einen Bart —

Louiſe. Den leihet mir die Frau Ober-Vorſteherin, die hat einen mächtigen Bart, der mir bis an die Ohren reicht.

König. Ich ſähe Sie lieber als Eſther, und ſpielte gern ſelbſt den Ahasverus.

Louiſe. Den Ahasverus! Da müßten Sie den Bart haben, denn Sie haben nicht viel mehr als ich!

König. Nicht mehr als Sie? — Vor einem Jahre vielleicht — aber jetzt — fühlen Sie einmal — (ſie weicht zurück) es thut nicht weh!

Louiſe. Das Kinn eines Mannes berühren.

König, (bei Seite.) Ich möchte ihr um den Hals fallen. (Er macht halb die Bewegung, ſie weicht noch mehr zurück.) Weil ich ihr geſagt habe, daß ich König von Frankreich bin. Ha, ha, ha! ſie hatte es ganz vergeſſen und ich auch. Es iſt doch ſeltſam, ich fühle mich hier viel behaglicher, als im Schloſſe. (laut.) Bis heute habe ich nicht geglaubt, daß man ſich in einem Kloſter amüſiren könne!

Louiſe. Und an den Feſttagen giebt es prächtige Omelettes.

König. Omelettes! Verſtehen Sie welche zu backen?

Louiſe. Das will ich meinen, ich bin hier ordentlich berühmt dadurch geworden! Eſſen Eure Majeſtät gern Omelettes?

König. Ob ich ſie gern eſſe! Sie ſind mein Leibgericht, beſonders ſeitdem ſie mir unterſagt wurden.

Louiſe. Ihnen unterſagt? Ich glaubte immer, die Könige könnten thun, was ſie wollen.

König. Ja, das machen die Miniſter dem Volke weiß, und dabei thun ſie, was ſie wollen.

Louiſe. Und die Miniſter haben Ihnen —?

König. Weil ich einmal zu viel davon gegeſſen, und mir den Magen verdorben hatte, wurden mir die Omelettes von meinem Hofmeiſter, auf Befehl des Arztes, unterſagt.

Louiſe. Das iſt Schade! Wenn wir nicht in der Abtei wären, würde ich ſie Ihnen heimlich backen.

König. Wiſſen Sie was, ſchöne Louiſe? wir ſagen Niemanden Etwas davon, und Sie backen ſie mir in Verſailles, wollen Sie?

Louiſe, (heiter). Ich thäte es ſchon — (nachdenkend) aber, Sire, meine Tante!

König. Ja ſo, das iſt wahr! (bei Seite) und der Cardinal! den hätte ich bald vergeſſen — doch wenn Lebel das arrangiren wollte, der iſt zu brauchen und verräth mich nicht. (ſie betrachtend) Sie iſt doch gar zu hübſch, und läßt mich mein Gefolge, meine Jagd, ſo gar meine Schüchternheit vergeſſen! Ich bin wie umgewandelt, ich, der ich ſonſt kaum wagte, eine Frau anzuſehen.

Louiſe. Was ſprechen Eure Majeſtät denn da für ſich, das ich nicht hören ſoll?

König. Im Gegentheil will ich Ihnen ganz laut ſagen, daß ich Sie reizend ſinde.

Louiſe, (bei Seite). Aha, das iſt ſchon einer, wie Atalante prophezeite, und gar ein König, der zählt für Zwei.

König. Ja, und ſo hübſch, und ſo liebenswürdig, daß ich mich in Ihrer Nähe viel wohler fühle, als bei alle den großen Damen, die ſich vor mir beugen, und gar nicht wiſſen, wie ſie mir ihre Unterthänigkeit beweiſen ſollen. (man hört das Horn, und darauf die Glocken der Abtei) Da kommt ſicherlich mein Gefolge.

Louiſe. Ach, mein Gott! Die Frau Ober-Vorſteherin iſt noch nicht von Ihrer Ankunft benachrichtigt, Sire, — ich eile — der König!

König. Kehren Sie aber bald zurück.

Louiſe, (rufend im Abgehen). Der König! der König!

Zwölfte Scene.

Der König. Lebel. Der Graf. Louiſe. Die Ober-Vorſteherin. Gefolge des Königs. Die Marquiſe. Penſionairinnen, letztere hinter dem Gitter.

Lebel, (zum König). Eure Majeſtät befinden ſich hier? Da konnten wir im Walde lange ſuchen.

König, (lachend). Ich habe mich in's Kloſter geflüchtet, meine Herren.

Graf, (zu Lebel). Der Wolf unter den Lämmern.

Lebel, (zum Grafen). Glücklicherweiſe nur ein Wölfchen!

Ober-Vorſt. Sire werden verzeihen, daß ich nicht früher erſchienen bin; allein man hat mich erſt dieſen Augenblick von der Ehre, die Eure Majeſtät der Abtei von Chelles erzeigen, unterrichtet.

König. Ich hatte ſelbſt befohlen, keine Störung zu verurſachen; auch hat Fräulein d'Humières mich ſehr angenehm unterhalten.

Marq. Meine Nichte?

König. Sie ihre Tante, Madame?

Marq. Ja, Sire.

König. Ich mache Ihnen mein Compliment.

Marq. Sire, ich fühle mich außerordentlich geſchmeichelt.

König, (zu ſeinem Gefolge). Sie glaubten mich wohl verunglückt?

Lebel. Wir waren ſehr beunruhigt wegen Eurer Majeſtät.

König. Ich kann Ihnen ſagen, daß noch keine Jagd glücklicher für mich war.

Graf, (bei Seite). Der Augenblick iſt jetzt günſtig. (laut) Erlauben Eure Majeſtät allergnädigſt, daß Einer Ihrer treuſten Unterthanen — —

König, (zur Marquiſe). Reiſen Sie gleich nach Paris ab?

Marq. Ich war eben im Begriff, Sire —

König. Und unter welcher Begleitung?

Marq. Unter dem Schutze des Grafen von Meilly.

König, (halb laut). Der Alte da?

Graf. Ja, Sire, ich werde die Ehre haben, dieſe Damen zu begleiten.

König. Nein, nein, Herr Graf, Sie werden ſie nicht begleiten!

Louiſe, (bei Seite). Was ſagt er?

Graf, (dringend). Sire, ich war es, welcher die Frau Marquiſe hierher begleitet —

König, (lebhaft). Ganz recht, ſo brauchen Sie ſie nicht wieder fortzuführen. Wie ich Ihnen ſage, Sie werden die Damen nicht begleiten.

Louiſe, (bei Seite). Wie er mich dabei anblickt!

Graf, (verwundert). Es beliebt Eure Majeſtät zu glauben, daß ich nicht —

König, (ſinnend). Es beliebt mir, Sie zu beauftragen — (leiſe zu Lebel, dem er einen Wink giebt) Hilf mir doch, dieſen langweiligen Menſchen fortzuſchicken.

Lebel. Aber, Sire —

König, (laut zum Grafen). Ein ſehr wichtiger Auftrag, Graf! Ich ſuchte gerade Jemand.

Graf, (bei Seite). Wie glücklich, daß ich gerade zugegen war.

Lebel, (leiſe zum König). Aber wohin befehlen Sie, daß ich ihn ſchicke?

König, (leiſe zu Lebel). Schicke ihn zum Guckuk, oder wohin du willſt, mir gleich viel. (laut) Lebel kennt meinen Willen, und wird Sie davon unterrichten; damit dieſe Damen aber nicht darunter leiden, können ſie in meinem Wagen fahren. Lebel! (er ſpricht leiſe mit ihm).

Marq., (bei Seite). Ich mit meiner Nichte in dem

Wagen des Königs? Alle Damen bei Hofe werden berſten vor Neid.

Graf, (zur Marquiſe). Das deutet auf eine Audienz. Der König wird mir nun Nichts abſchlagen können.

König, (zum Grafen). Auf Wiederſehen, Graf von Meilly.

Graf, (zu Lebel). Noch weiß ich immer nicht —

Lebel. Kommen Sie nur, Herr Graf, Sie ſollen gleich alles erfahren. (Beide ab.)

(Die Marquiſe macht der Ober-Vorſteherin eine tiefe Verbeugung. Letztere umarmt Louiſen, welche dann, begleitet von ihrer Tante, ſich dem Gitter nähert, hinter welchem ſich ihre Geſpielinnen befinden.)

Louiſe. Lebt Alle wohl, meine lieben Freundinnen!

Die Penſionairinnen. Adieu, Louiſe!

Atal., (zu Louiſen). Vergiß mich nicht, meine liebe Louiſe.

König. Wer iſt dies ſchöne Mädchen?

Louiſe. Das iſt Atalante von Narbonne, meine beſte Freundin.

König, (halblaut). Ach ich weiß ſchon, die junge Dame, welche ſo gut Verſtecken ſpielt. (laut) Sie iſt allerliebſt!

Louiſe. Sire, wenn ich wagen dürfte, ſie Ihrer Gnade zu empfehlen.

König, (ſie bei der Hand nehmend und vorführend). Sehr gern, Louiſe; doch nur unter der Bedingung, daß Sie mir Ihr Verſprechen halten. Sie verſtehen mich, die Omelettes —

Marq., (ihnen folgend). Welches Verſprechen, Sire?

König, (ihr die Hand bietend). Das ſollen Sie unterweges erfahren, Marquiſe. (zu ſeinem Gefolge) Folgen Sie mir, meine Herren.

(Alle ab, der Vorhang fällt.)

(Da die beiden Abtheilungen nur kurz ſind, ſo iſt es nöthig, daß ſie raſch aufeinander folgen, um das Intereſſe für das Stück nicht durch einen langen Zwiſchenakt zu verringern.)

Zweite Abtheilung.

Das Theater ſtellt einen Saal mit der Vaiſſelle des Königs dar. Im Hintergrunde von jeder Seite der Hauptthüre ein prächtiges Buffet, mit mehren koſtbaren Vaſen. Rechts von den Zuſchauern die Thür zur Bibliothek, auf derſelben Seite, mehr nach vorn, ein Kamin. Auf der entgegengeſetzten Seite, links von den Zuſchauern, wieder eine Thür; vor derſelben ein Tiſch, worauf ein Schäferſtab, eine Schalmei und ein Vogelbauer mit Bändern und Schleifen geziert, ſich befinden. Zwiſchen der Thür zur Bibliothek und dem Kamin, ein Paravant.

Erſte Scene.

Lebel, allein.

Die verabredete Stunde iſt längſt vorüber, (öffnet die Thür im Hintergrunde) und noch iſt Niemand da. Wenn die Damen nicht bald kommen, ſo weiß ich wahrhaftig nicht mehr, womit ich die Ungednld des Königs beſchwichtigen ſoll. Schon drei Mal hat er die Klingel abgeriſſen, um mich zu fragen, ob die Damen noch nicht angelangt ſind. Und jedes Mal erwiederte ich: Sire, ſie müſſen den Augenblick kommen! — aber ich kann ihm doch nicht immer daſſelbe wiederholen. Ich hatte die günſtigſte Zeit gewählt, in der man uns nicht geſtört hätte. (rings um ſich ſchauend) Man muß geſtehen, daß die Gemächer Seiner Majeſtät ſeit einiger Zeit eine wunderbare Beſtimmung erhalten haben. Dieſes Zimmer gleicht einer vollkommenen Schäferei, dort der ganze Anzug, den der König zu ſeiner Rolle des Alain braucht. Heute wird dies Zimmer zu einer Küche, und nachher zum Speiſeſaal umgeſtaltet. Das Beſte bei Allem iſt, daß ich mich dem Könige verpflichte, ja, mich ihm unentbehrlich mache, und er mich niemals von ſich laſſen wird. Ich bedarf des Adels nicht, um mein Glück zu machen. (Man hört klingeln) Ah! da ſind ſie! (Es klingelt von Neuem) Dies Mal täuſche ich mich nicht.

Zweite Scene.

Lebel. Die Marquiſe. Louiſe.

Lebel. Gott ſei gedankt, daß Sie endlich kommen, meine Damen. Sie haben ſich ſehr verſpätet; der König, der die Minuten zählt, hat ſchon mehre Male nach Ihnen gefragt.

Marq. Ich bin untröſtlich, daß Seine Majeſtät auf mich gewartet haben; allein meine Nerven waren ſo angegriffen, daß ich nicht im Stande war zur beſtimmten Zeit zu erſcheinen.

Louiſe, (vor den Büffets). O, dieſe ſchönen Vaſen! Sehen Sie doch, Tante!

Lebel. Das iſt hier der Saal, in welchem die Vaisſelle aufbewahrt wird; wir ſind hier vor allen Zudringlichen ſicher.

Marq. Ich habe zu dem Spaße eingewilligt, um Seiner Majeſtät gefällig zu ſein.

Lebel. Und das Verſprechen des Fräuleins zu erfüllen. Der König bat ſo dringend auf dem Wege —

Marq. Daß es unmöglich war, ihm ſeinen Wunſch zu verſagen; auch ſehe ich wohl ein, daß im Grunde alles nur auf eine unſchuldige Kinderei beruht — allein die Läſterzungen in Verſailles ſind ſo boshaft.

Lebel. Niemand hat Sie geſehen, die Thür, durch welche Sie gekommen ſind, iſt unbewacht; außerdem geſchieht ja Alles unter Ihren Augen.

Marq. Ja wohl, in meiner Gegenwart, das habe ich zur Bedingung gemacht.

Dritte Scene.

Die Vorigen, der König.

König, (aus der Bibliothek tretend). Ah! endlich!

Alle. Der König!

König, (eine Eierkuchenpfanne auf der Schulter tragend). Sie haben mich warten laſſen, daß ich ſchon anfing ungeduldig zu werden.

Louiſe, (lachend). Haha! Wie ſehen Eure Majeſtät komiſch aus!

König. Mit meiner Küchenwaffe?

Marq., (ſich tief verbeugend). Sire!

König, (die Pfanne an Lebel reichend). Willkommen, Frau Marquiſe.

Marq., (zu Louiſe). Verbeuge Dich doch.

König, (zur Marquiſe). Wie freue ich mich auf unſer Souper! Sie bleiben doch bei uns?

Marq. Zu Befehl, Sire.

König. Aber — was wollen Sie machen? Ihnen wird die Zeit lang werden!

Marq. O, Eure Majeſtät könnten glauben —

König. Wollen Sie vielleicht Etwas leſen? Dort in der Bibliothek haben Sie eine große Auswahl.

Marq. Ich werde Herrn Lebel bitten, mir ein Buch zu holen.

König. Im erſten Fache, Lebel, das meinige — ich wünſche, daß die Frau Marquiſe es als ein Andenken von mir behält.

Marq. Ah, Sire! (bei Seite). Er iſt zu liebenswürdig! (Lebel ab).

Louiſe. Sire, was geben Sie aber Ihrem Küchenmeiſter?

Marq., (bei Seite, lachend). Ihre kindiſche Naivität überſchreitet alle Schranken. (laut) Aber Louiſe wie kannſt Du Dich unterfangen? —

König, (zur Marquiſe). Sie hat ganz Recht! (zu Louiſe) Was ich Ihnen gebe? Alles, was Sie verlangen; ſprechen Sie.

Louiſe. Das iſt fatal, nun weiß ich Nichts.

Marq., (bei Seite). Schnell ihr zur Hülfe. (laut) Bitte Seine Majeſtät um eine Gnade für Deinen zukünftigen Gemahl.

König. Gemahl! und was verlangen Sie für ihn?

Marq. Die Gnade, bei Hofe präſentirt zu werden.

König. Nun wohl! wir werden ſie vermählen, und was den den Gatten betrifft —

Marq. Sire, der Marſchall, mein Bruder, hat für ſie gewählt.

König. Schon? Nun ſo (gravitätiſch) verſpreche ich bei meinem Königlichen Worte, ihn am Tage ſeiner Vermählung mit dem höchſten meiner Orden zu ſchmücken. — Doch nun friſch ans Werk! (Lebel kommt zurück.)

Lebel. Ich fürchte, daß die Toilette des Fräuleins dabei in Gefahr kommen wird. (zur Marquiſe). Hier iſt das Buch, welches Seine Majeſtät befohlen.

König. Das iſt wahr, Ihr Kleid, welches Sie im Kloſter trugen, wäre bequemer dazu geweſen, als dieſe lange ſteife Robe.

Louiſe. Was iſt da zu thun?

Lebel. Wenn ein Funke in dieſe Guirlanden fliegt —

Marq. Mein Gott, das wäre entſetzlich!

Lebel, (ſich plötzlich beſinnend). Ich wüßte ein Mittel — wenn das Fräulein vielleicht die Robe ablegen wollte; wir breiten ſie ſo lange über die Lehne eines Armſeſſels.

König. Da würden Sie ſich allerdings bei weitem leichter bewegen können

Lebel. Sie ſetzen ſich nicht der Gefahr aus, Flecke auf die Robe zu machen, und die Guirlande zu verbrennen.

König. Lebel iſt ein Univerſal-Genie, er weiß überall Rath — niemals ſollſt Du Dich von mir trennen.

Lebel. Die gnädige Frau iſt wohl ſo gütig, dem Fräulein behülflich zu ſein.

König, (lebhaft). Soll ich vielleicht helfen?

Marq. Eure Majeſtät ſind zu gnädig; allein die Menge Stecknadeln und Schleifen erfordern eine geübtere Hand. (zu Louiſen) Wir werden damit gleich in Ordnung ſein. (Sie zieht ihr die Aermel ab, und reicht an Lebel die Robe, welcher ſie über einen Seſſel breitet.)

Lebel, (ſetzt einen Stuhl auf die entgegengeſetzte Seite). Hier ein Seſſel für die gnädige Frau, (auf den Kamin zeigend) für das Fräulein iſt dort Alles zugerichtet.

König. Schön, ſchön!

Lebel. So kann ich jetzt wohl auf mein Obſervatorium zurückkehren? Sollten Eure Majeſtät nach mir verlangen, ſo iſt hier die Klingel.

König. Jetzt ſind wir in Ordnung. (Lebel ab).

Vierte Scene.

Die Marquiſe. Louiſe. Der König.

(Die Marquiſe hat die Augen auf ihr Buch geheftet. Der König ſetzt ein Tabouret vor den Kamin, auf deſſen Geſimms die Geräthſchaften zum Backen, als Topf, Schüſſel ꝛc. ſtehen.)

König, Jetzt werde ich Ihnen den Napf herunter langen. (Er ſteigt auf das Tabouret.)

Louiſe. Nehmen Sie ſich in Acht, Sire, daß ich nicht die zukünftigen Omelettes auf den Kopf bekomme.

König. Sein Sie unbeſorgt, Louiſe, meine Füße ſind ſichere Stützen. (bevor er den Topf hinabreicht ſpitzt er die Finger vor dem Mund) O, die werden excellent gerathen! (Er taucht den Finger in die Maſſe, und fährt Louiſen damit an die Naſe.)

Louiſe. Das war nicht artig, Sire!

(Die Marquiſe ſie beobachtend.)

König, (halb laut). Schelten Sie doch nicht, Ihre Tante wird aufmerkſam.

Louiſe. So laſſen Sie das künftig bleiben.

König. Ich verſpreche Ihnen, es nicht wieder zu thun.

Louiſe. So ſoll es Ihnen dies Mal verziehen ſein.

Marq, (vor ſich). Es ſind doch wahre Kinder.

Louiſe. Paſſen Sie jetzt auf, Sire; nun reichen Sie mir den Napf.

(In demſelben Augenblick, wo der König das Verlangte thun will, klopft es an die Thür. Alle drei horchen auf. Louiſe die Hände gegen den König erhoben; Ludwig, mit einem Fuße auf dem Tabouret, den andern in die Luft haltend, iſt im Begriff, den Napf hinabreichen; die Marquiſe halb erhoben; Lebel den Kopf durch einen Thürflügel ſteckend, den er halb geöffnet hat.)

Marq., (ganz aufſtehend). Ach, mein Gott!

Fünfte Scene.

Die Vorigen. Lebel.

Lebel, (tritt ein, und zieht die Thür hinter ſich zu). Wir ſind verloren!

König. Was giebts denn?

Lebel. Das kommt Alles durch die Verſpätung der Frau Marquiſe.

König, (Louiſen den Napf übergebend). Nun?

Lebel. Die dienſtthuenden Offiziere ſind im Vorzimmer, um die Befehle Eurer Majeſtät in Empfang zu nehmen.

König, (vom Tabouret herabſpringend). Fatale Störungen!

(Louiſe ſetzt den Napf auf den Tiſch.)

Lebel. Auch bittet der Graf von Meilly um eine beſondere Audienz.

Marq. und Louiſe. Herr von Meilly?

König. Ich habe keine Zeit.

Lebel, (zum König). Sie müſſen doch wenigſtens die Herren eine Minute vorlaſſen.

König. Aber wie das machen?

Marq. Louiſe kann ſich nicht ohne Robe ſehen laſſen, und bedarf mindeſtens einer Viertelſtunde zu ihrer Toilette.

Lebel, (ſtellt den Paravant vor den Armſeſſel, um die Robe zu verſtecken). Und uns bleiben kaum drei Minuten Zeit.

König. Treten Sie einen Augenblick hinter die Eſtrade der Vaiſſelle.

Lebel. Seine Majeſtät haben Recht.

Marq., (Louiſen treibend). Aber ſo eile doch!

Louiſe. Und meine Robe?

Lebel. Die wird man nicht bemerken.

König, (bei Seite). Gott ſei Dank, bei dieſer Gelegenheit werde ich die Tante los.

Marq. Und ich?

König. Sie ſind im Hof-Koſtüm, Sie haben Audienz gehabt.

Marq. Ganz recht.

König. Laß ſie eintreten.

(Lebel öffnet die Thür, die Marquiſe bleibt).

Sechſte Scene.

Der König. Die Marquiſe. Graf von Meilly. Offiziere und Edelleute, welche durch die Hauptthüre kommen. Louiſe, verſteckt.

König, (nachdem er die Herren begrüßt, mit Majeſtät zur Marquiſe). Ja, Frau Marquiſe, Sie wiſſen, daß wir den größten Antheil an Allem, was Ihre Familie betrifft, nehmen.

Marq. Was ſoll das bedeuten?

König, (ihr die Hand, wie zum Abgehen reichend). Lebel, geleite die Frau Marquiſe.

Marq., (erſtaunt). Aber Sire, meine Nichte!

König. Es wird uns immer Vergnügen machen, Sie an unſerem Hofe zu ſehen.

(Er dreht ſich ſchnell auf dem Abſatz um, und ſteht plötzlich mitten unter den Herren.)

Marq., (zu Lebel). Aber war man je in ähnlicher Lage? Ich kann doch das Kind nicht allein hier laſſen?

Lebel. Aengſtigen Sie ſich deshalb nicht, Sie kehren zurück, ſobald die Herren fort ſind.

(Marquiſe ab.)

König, (zu den Herren). Nichts Neues, meine Herren?

Graf, (bleibt im Hintergrunde). Der König ſcheint ſehr heiter, das bürgt für einen günſtigen Empfang.

König. Dringende Geſchäfte, das Glück des Landes betreffend, nöthigen mich, einen Augenblick allein zu bleiben, denn dieſe Arbeit iſt —

Lebel, (bei Seite). Eine Omelettes-Bäckerei!

König. Von äußerſter Wichtigkeit, und leidet durchaus keinen Aufſchub. (Die Anweſenden mit der Hand verabſchiedend). Wir werden uns ſpäter ſehen.

(Die Herren des Hofes ab.)

Siebente Scene.

Der König. Lebel. Der Graf.

Graf. Sire, ich komme.

Lebel, (bei Seite). Sehr ungelegen!

Graf. Ich komme —

König. (heftig). Und ich, Herr Graf, ich warte —

Graf, (erſtaunt). Ah, verzeihen Eure Majeſtät! (bei Seite) Er ſcheint ſehr de mauvaise humeur zu ſein. (Eine lächelnde Miene erzwingend, laut). Ich hoffe, daß Eure Majeſtät zufrieden mit mir ſein werden. — Dieſe grünen Melonen haben einen ſo ungewöhnlichen Wohlgeruch — ich ſelbſt habe ſie unter vielen ausgeſucht —

König, (verwundert). Wie, Herr Graf, was ſollen dieſe grünen Melonen?

Graf. Haben Eure Majeſtät nur die Gnade, ſich zu erinnern, daß Sie mich durch Lebel beauftragt —

König, (ſich zu Lebel wendend, halblaut). Lebel iſt ein Narr!

Lebel, (halblaut). Ich hätte ihn ſogar nach China geſchickt, um mich nur aus der Verlegenheit zu ziehen.

König, (zum Grafen, indem er ſich ſetzt). Das war ein Irrthum, Graf; Lebel hatte mich mißverſtanden. Einem Manne Ihres Ranges giebt man nicht den Auftrag, Melonen zu ſuchen.

Graf. O, Sire, die Melonen ſind in jetziger Zeit noch ſo ſelten, und der Wunſch, Eure Majeſtät zu dienen — Freilich hat es gerade nichts Empfehlendes, in den Wagen mit zwei Melonen unter dem Arme zu ſteigen — denn die Neugierigen, welche mich ſahen, werden ſich allerdings gefragt haben: Seht den Grafen von Meilly, wo will der hin mit ſeinen Melonen? Sie werden gnädigſt begreifen, Sire, die Muthmaßungen und überhaupt, die ſonderbare —

König, (ernſt). Und das iſt Alles, was Sie mir zu ſagen haben?

Graf, (bei Seite). Er dankt mir nicht einmal. (laut) Alles, was den beſondern Dienſt Eurer Majeſtät betrifft. — Allein hinſichtlich des Staatsdienſtes wäre ich noch nicht zu Ende. Es ſind jetzt 40 Jahre, 6 Monate und 6 Tage, daß ich dem Staate diene —

König, (halb laut, indem er nach dem Buffet, hinter welchem Louiſe verſteckt iſt, blickt). Welche peinliche Lage muß das für Sie ſein!

Graf. Ja wohl, Sire! mitunter war meine Lage peinlich; beſonders an dem Tage — nein — es war in der Nacht, wir waren auf dem Felde, ganz nahe bei Valencienne,

König. Wir ſind jetzt in Verſailles, Herr Graf, beſinnen Sie ſich.

Graf. Zu Befehl, Sire.

König. Reichen Sie mir Ihre Bittſchrift.

Graf. Hier iſt ſie, Sire.

König. Gut! gut! Herr von Meilly. Ich werde Ihre Angelegenheiten mit dem Herzoge beſprechen; er ſoll bei der nächſten Gelegenheit ihren Namen auf die Liſte der General-Lieutenants ſetzen.

Graf, (mit ironiſchem Reſpekt). General-Lieutenant, Sire? Wahrlich, dazu bedarf es keiner großen Mühe, denn das bin ich bereits ſeit vielen Jahren.

König. Sind Sie ſchon?

Graf. Und zwar einer der Aelteſten! Ich habe bei meinem Alter gerechte Anſprüche auf den Marſchallsſtab, den mir der Regent in Gegenwart Eurer Majeſtät auch bereits verſprochen.

König. Ich erinnere mich nicht mehr —

Graf. Das iſt nicht zu verwundern! denn, mit gnädigſter Erlaubniß wage ich es zu ſagen, Eure Majeſtät waren damals noch im Polröckchen.

König. Es thut mir leid, Herr Graf, Ihre Bitte heute nicht gewähren zu können, denn ich habe meinem Miniſter verſprochen, vor meiner Vermählung weder Marſchälle, noch Ordensritter zu ernennen, bis —

(wendet ſich um, und zieht eine Klingelſchnur.)

Graf, (ihm nachſehend). Das iſt nun mein Dank. (dem Könige nachahmend). Es thut mir leid, Herr Graf! Undankbarer Monarch!

(Auf das Geräuſch der Klingel erſcheint Lebel. Nach einer tiefen Verbeugung folgt der Graf dem Kammerdiener. Nahe der Thür wendet er ſich um, dem Könige noch eine Verbeugung zu machen, haakt jedoch mit den Sporen in die Guirlande von Louiſens Robe, welche zum Theil hinter dem Schirm hervorragt und ſchleppt dieſe am Fußboden mit ſich fort.)

König, (halb laut). Ach, mein Gott!

Lebel, (welcher ſich umgewandt hat). Herr Graf, Herr Graf! halten Sie doch! (Zupft heftig an der Robe; der Sporn des Grafen, welcher ruhig weiter geht, ſchleppt die Guirlande welche zerreißt, mit ſich.) (bei Seite) Alter Perrückenſtock!

Achtzehnte Scene.

Lebel. Der König. Louiſe.

König. Der Graf hat was Schönes gemacht.

Louiſe, (welche bei den letzten Wort hervorkommt). Iſt er endlich fort? (ihre zerriſſene Robe in Lebels Händen gewahrend) Ach, meine Robe! Mein Gott, was fange ich nun an! Wie ſoll ich die Schloßtreppe hinabgelangen!

Lebel. Im Unterkleide und mit entblößten Armen —

König. Nein, das geht nicht!

Louiſe. Aber was ſoll aus mir werden?

König, (halb laut). Sie bleiben bei mir.

Louiſe. Bei Ihnen, Sire?

König. Haben Sie mir nicht Geſellſchaft in Chelles geleiſtet? nun kann ich es dafür in Verſailles thun.

Lebel. Und der Staatsrath?

König. Ich werde dort nicht erſcheinen. Verbreite die Nachricht — ich bin — ich habe — ein plötzliches Unwohlſein —

Lebel. Aber wenn —

König. Wenn — wenn — kurz und gut, ich bin krank, und man wird ihn ohne mich halten.

Lebel. Wie Eure Majeſtät befehlen.

König. Verlaß uns jetzt.

(Lebel ab.)

Neunte Scene.

Der König. Louiſe.

König, (Louiſe bleibt entfernt ſtehen). Ich kann dem alten ungeſchickten Grafen nicht zürnen, denn ihm verdanke ich, daß wir jetzt einen Augenblick allein beiſammen ſind, (ſich ihr nähernd) und ich ſehnte mich darnach. (Bleibt entzückt vor ihr ſtehen.)

Louiſe, (verlegen, doch ſchnell das Schweigen brechend). Ich dächte, Sire, bis Lebel zurückkehrt, backten wir unſere Omelettes?

König. Sie wollten, Louiſe?

Louiſe. Nun ja, dazu ſind wir ja hier.

König. Das iſt wahr. (bei Seite) Ich muß ihr den Willen thun.

Louiſe. Setzen Sie ſich hier auf dies Tabouret, (giebt ihm den Blaſebalg) und nun fachen Sie mir Feuer an; nachher halten eure Majeſtät die Pfanne.

(Sie nimmt ein Kiſſen und legt es vor den Kamin.)

König, (mit dem Feuer beſchäftigt). Warum thun Sie denn das?

Louiſe. Um darauf zu knieen. (ihm den Blaſebalg abnehmend) Es iſt genug, Sie ſehen ja, wie es brennt.

König, (zerſtreut). Ach ja, ich ſehe —

Louiſe, (ihm die Pfanne reichend). Jetzt die Pfanne. (ihn anſehend) Aber woran denken Sie denn, Sire? — Sie müſſen aufpaſſen —

König, (zerſtreut und ſchmachtend). Es ſind nicht allein die Omelettes, welche mich beſchäftigen.

Louiſe. Die Friture raucht ſchon, ſie wird gleich heiß ſein.

König. Ich will einmal verſuchen (taucht den kleinen Finger ein). Au! au! ich habe mir den Finger verbrannt.

Louiſe. Aber wer wird denn ſo unvorſichtig ſein.

König, (ſich die Hand haltend). Es thut ſchon nicht mehr weh.

Louiſe. Nun, ſo ſoll es ſchnell gehen. (Während dieſer Reden hört man das Aufpraſſeln der Butter, das Eingießen der Teigmaſſe u. ſ. w.) Reichen Sie mir geſchwind die Friture — ſo — und nun die Schüſſel. Jetzt bin ich fertig. (ſetzt die Schüſſel auf den Tiſch.)

König, (ſtellt zwei Seſſel neben einander). Dieſer für Sie, und ich ſetze mich neben meine kleine Köchin.

Louiſe. Nun verſuchen Eure Majeſtät, ob ſie Ihnen ſchmecken werden; aber nehmen Sie ſich in Acht, daß Sie ſich nicht wieder verbrennen.

König, (ihr einen Biſſen, den ſie eben zum Munde führt, mit der Gabel wegnehmend). Den nicht!

Louiſe. Warum nehmen Sie mir denn meinen Theil?

König. Warum laſſen Sie es ſich nehmen?

Louiſe, (unſchuldig.) Das war recht ſchlecht von Ihnen, Herr Ludwig der Funfzehnte.

König. [illegible] mir zu verdenken, daß ich mir nehme, was mir am beſten ſcheint? (Neigt ſich zu ihr, und küßt ſie auf den Hals. Louiſe erhebt ſich aufgebracht, und zieht ſich ſchnell zurück.)

Louiſe, (um ſich blickend). Aber, mein Gott, wie lange bleibt meine Tante?

König. Wiſſen Sie wohl, daß es nicht ſchmeichelhaft für mich iſt, wenn Ihnen die Zeit bei mir lang wird?

Louiſe. Das ſage ich ja nicht, aber wenn Jemand uns überraſchte?

König. Es wird Niemand kommen.

Louiſe. Aber, meine Tante, Sire —

König, (ärgerlich). Sire, Sire! immer dies Wort, was ich den ganzen Tag hören muß. Nenne ich Sie denn jedes Mal Fräulein?

Louiſe. O, das iſt auch ein gewaltiger Unterſchied!

König. Ihr Name, Louiſe, iſt mir gleich ſo geläufig geworden, warum ſagen Sie nicht —

Louiſe. Einen König behandeln, wie —

König. Wie einen Freund, einen Bruder.

Louiſe. Das iſt unmöglich; der Reſpekt! —

König. Wiſſen Sie wohl daß der Reſpekt etwas recht Ennüyantes iſt, und daß ich nicht will, daß Sie Reſpekt vor mir haben ſollen. Iſt es vielleicht mein eleganter Anzug, der Sie ſtört, weil Sie den Ihrigen abgelegt haben? (Macht die Bewegung, den Rock auszuziehen.)

Louiſe, (ihn zurückhaltend). Mein Gott, was wollen Sie thun?

König. Um Ihnen, Louiſe, zu gefallen, lege ich meine Orden, meine Stickereien, ſelbſt meine Krone ab. Sie haben das Anſehen einer Schäferin, ich werde Ihr Schäfer, und wir ſprechen von unſerer Liebe.

Louiſe. Von Liebe?

König. Wie man es in der Oper thut. Haben Sie ſchon eine Oper gehört?

Louiſe. Das wurde uns nicht geſtattet.

König. O, die ſind ſehr amüſant; nicht die großen Opern, ſondern die kleinen Operetten. Geſtern haben wir erſt eine in dieſen Zimmern aufgeführt.

Louiſe. Sie haben ſelbſt geſpielt?

König. Ja, in einem Schäferſpiele: „der Käfig und der Vogel" heißt es.

Louiſe. Das Stück kenne ich.

König. Wirklich?

Louiſe. Das heißt, ich kenne es eigentlich nicht, aber Atalante, meine Schulfreundin, hat dieſe Oper geſehen; und ganz in geheim, daß es die Ober-Vorſteherin nicht merkte, haben wir ſie aufgeführt, ſie machte den Schäfer, und wir Andern die Schäferinnen.

König. Nun, ſo wollen wir gleich einmal eine Probe machen; ich übernehme Atalantens Rolle, und Sie —

Louiſe. Mit einem Könige ſpielen?

König. Ich dächte, wenn man mit ihm Omelettes gebacken hat, könnte man auch —

Louiſe. Ich würde es niemals wagen —

König. Aber wenn ich nun recht ſchön bitte? (Nimmt ihre beiden Hände, ſie ſträubt ſich.) Und wenn Sie nicht wollen — ſo werde ich es Ihnen befehlen, Fräulein d'Humières, dafür bin ich König! (er lacht) O, ich kenne meine

Rechte (ſchwärmeriſch). Der Herzog von Villeroy, mein Erzieher, ſagte mir eines Tages, als wir beiſammen auf dem Balcon ſtanden, und in die verſammelte Volksmenge hinabſahen: Das ſind alle Ihre Unterthanen, Sire; Sie ſind ihr Gebieter, Sie haben 25 Millionen Seelen in Ihrem Königreiche, deren Herrſcher Sie ſind. — Darunter gehören auch Sie, folglich habe ich auch über Sie zu gebieten, (lebhaft) und will jetzt, daß Sie eine Scene mit mir ſpielen! — Doch mit meinem geſtickten Rocke kann ich keinen Schäfer vorſtellen. (Legt den Rock ab.)

Louiſe. Aber ich erinnere mich nicht mehr genau —

König. Das thut nichts; fangen wir nur an, eine Scene folgt aus der andern. — Sie wiſſen, daß es nach Sonnen-Untergang iſt — Sie weiden die Lämmer und ich die Schaafe in dem Thale von — der Name thut hier nichts. — Unſere beiden Wieſen trennt ein Graben, den ich noch nicht zu überſchreiten wagte. (blickt um ſich.) Aber womit bezeichnen wir denn den Graben? — Ach! die Schäferinnen tragen keine Tücher, (nimmt Louiſen das Tuch ab) dies iſt der Graben! (breitet das Tuch auf den Boden aus.)

Louiſe. Aber —

König. Unterbrechen Sie mich doch nicht immer, wir kommen ja ſonſt gar nicht zu Ende.

Louiſe. Sein Sie nicht böſe, ich höre ja ſchon.

König. Nun geben Sie Achtung. Ich bin mit dem alten Schäfer Palemon hinter dem Gebüſch verborgen, welcher zu mir ſagt: Du ſuchſt Ricette, ſie iſt ſehr betrübt, und weint ſich faſt die Augen aus, denn ihr ſchöner Zeiſig, den ſie ſo ſehr geliebt hat, iſt ihr davon geflogen. Hätte ich, mein Sohn, Deine 20 Jahre, die junge Schäferin ſollte nicht mehr lange ſuchen. — Hier Ihr Stab und Ihr Käfig. (zeigt auf den Tiſch wo ſich die Gegenſtände befinden.) Bald hätte ich meine Schalmey vergeſſen! damit muß ich Sie ja locken — (nimmt ſie). Nun wollen wir anfangen. — Sie wandeln am Abhange des Hügels.

Louiſe. Aber es iſt ja kein Hügel da?

König. Der Armſeſſel dort ſtellt ihn vor.

Louiſe. Ach ja!

König. Nun die Pantomime.

(Pantomime, welche von einer Muſik im Orcheſter begleitet werden muß.)

(Louiſe will ihren Zeiſig füttern, erblickt den Käfig leer, und läuft außer ſich, über den Theil des Theates, welcher durch das Tuch markirt iſt; darauf ſetzt ſie ſich weinend auf einen Seſſel.

König, (hinter der Paravant). Ich biege die Zweige aus einander. (Spielt auf der Schalmey.)

(Louiſe vergißt ihre Rolle, wendet ſich ſchnell um und hört zu.)

König. Nein, nein, nicht doch — Sie müſſen ja ſpielen.

Louiſe. Ja ſo.

König. Sie thun, als hören Sie mich nicht, blicken aber verſtohlen nach mir. Ich nähere mich dann immer mehr dem Graben.

(Er ſpielt, Louiſe macht die Pantomime: nein ich will nicht ſingen, der König fängt von Neuem an, Louiſe wiederholt daſſelbe. Der König ſtampft bei der letzten Note voll Ungeduld mit dem Fuße, hält plötzlich ein, nimmt aus ſeinem Gürtel eine Blume, welche er ihr hinreicht; Louiſe verweigert ſie. Er wirft ſein Bouquet ärgerlich von ſich. Louiſe öffnet ihren Käfig, läßt ihn ſehen, daß er leer iſt, und ſetzt ihn neben das Tuch, welches als Graben dient. Der König verſteht, ſchlägt ſich an die Stirn, blickt um ſich, und verſchwindet einen Augenblick, kehrt geheimnißvoll mit einem Vogel zurück, welchen er verbirgt und liebkoſ't. Louiſe bemüht ſich zu ſehen was der Schäfer da hat. Der Schäfer tritt an den Rand des Grabens, und läßt den Vogel ſehen; Louiſe mit erhobenen Händen und bittenden Geberden. Der König verweigert, und macht die Geſte eines Kuſſes.

Louiſe. Was fällt Ihnen ein.

König. Erſt Nicette, einen Kuß, wenn Du Deinen Vogel wieder haben willſt.

Louiſe. Nein, die Mutter hat es verboten —

König. Ich bringe Dir Deinen Zeiſig wieder, doch zur Belohnung einen Kuß.

Louiſe, (den Käfig hinhalten). Erſt den Vogel. (König giebt ihn ihr und küßt ſie ſchnell).

Zehnte Scene.

König. Louiſe. Lebel.

(Letzterer tritt in demſelben Augenblick ein, betrachtet Beide und nieſt. Louiſe erſchrickt, ſchreit auf, und nimmt geſchwind ihr Tuch von der Erde.)

Lebel. Eure Majeſtät ſcheinen es hier ſehr warm zu finden? Sie haben es ſich, wie ein ſchlichter Bürger, bequem gemacht.

Louiſe. Wo iſt meine Tante, Lebel?

Lebel. Sie iſt dort, in dieſem Zimmer, und der Graf von Meilly auf jener Seite!

Louiſe. Gerechter Gott!

Lebel, (zum König). Das Gerücht von Eurer Majeſtät plötzlicher Krankheit hat den ganzen Hof in Aufruhr gebracht; alle Gemächer des Schloſſes ſind überfüllt mit Theilnehmenden. —

König. Was iſt zu thun? Mein Rock! Mein Rock!

Louiſe, (verwirrt). Und was fange ich an?

Lebel, (dem Könige den Rock reichend). Beruhigen Sie ſich, die verborgene Treppe der Bibliothek führt in die Gemächer der Kammerfrauen.

König, (verwundert). Was ſagſt Du?

Lebel, (leiſe). Ludwig XIV. ließ ſie bauen.

König. Mir ganz unbekannt; — führe ſie denn ſchnell — oder beſſer — ich ſelbſt werde ſie geleiten. Fürchten Sie nichts, kommen Sie — Arme Louiſe, wie Sie zittern. (Lebel beeilt ſich, den Paravant wieder vor den Kamin zu ſtellen, während die Marquiſe von außen ruft: Herr Lebel! Herr Lebel!)

Lebel. Ich ſtehe zu Befehl, gnädige Frau, (öffnet die Thür.)

Eilfte Scene.

Lebel. Die Marquiſe.

Marq. Lebel, iſt das nicht unerhört! mich ſo lange zu verlaſſen, Sie konnten doch meine Unruhe begreifen. — Und meine Nichte, das arme Kind?

Lebel. Es iſt meine Schuld, Frau Marquiſe. — (bei Seite.) Wenn ich nur wüßte was ich ihr ſagen ſollte? (laut) das Unwohlſein des Königs .....

Marq. Aber was hat meine Nichte damit zu thun? Wo iſt ſie?

Lebel. Das weiß ich ſo wenig, wie Sie, gnädige Frau.

Marq. (untröſtlich.) Was iſt aus dem Kinde geworden?

Graf, [illegible] außen). Richte Deinen Auftrag aus, ich nehme alles auf mich.

Lebel. Da kommt der Graf v. Meilly, vielleicht kann er Ihnen Auskunft geben.

Marq. Kein Wort!

(Lebel ab).

Zwölfte Scene.

Die Marquiſe. Der Graf.

Graf. Finde ich Sie hier, gnädigſte Frau? So hat es mein guter Genius mir eingegeben, Sie im Schloſſe aufzuſuchen. Aber ich ſehe Fräulein d'Humières nicht, ſie iſt nicht bei Ihnen?

Marq. Ich dächte wohl, wenn ich hier bin, müßte auch ſie in der Nähe ſein.

Graf. Oh! ich dachte es gleich. (riechend.) Aber, finden Sie nicht, daß hier in den Zimmern des Königs ſo ein ganz eigener fetter Küchengeruch iſt?

Marq. Das bilden Sie ſich nur ein, ich rieche nichts.

Graf. Ich muß Ihnen doch einen Spaß erzählen, der mir vor Kurzem arrivirt iſt.

Marq. Nun, ich bin begierig.

Graf. Ein höchſt komiſcher Spaß! Sehen Sie — (zieht eine Blumen-Guirlande aus der Taſche.)

Marq., (bei Seite). Die Garniture von der Robe meiner Nichte! (laut) Was ſoll das bedeuten?

Graf. Sie verſtehen nicht? dieſe Guirlande befand ſich an einer Robe —

Marq. Das wiſſen Sie?

Graf. Dieſe Robe — (erblickt ſie) Halt! da iſt ſie noch.

Marq., (bei Seite). Ich ſterbe vor Angſt! (laut) Nun, dieſe Guirlande, wie kommt ſie in Ihre Hände, und was ſchließen Sie daraus?

Graf. Daß, wenn hier eine Robe ohne Dame iſt, folglich auch eine Dame ohne Robe ſein muß — das begreifen Sie? Als ich mich nach meiner Audienz beim Könige verneigte, blieb mein Sporn in der Garniture dieſer Robe, welcher gewiß einer allerliebſten Perſon gehört, die hier verſteckt war, hängen.

Marq. Und Sie haben geſehen?

Graf. O, Gott bewahre! ich ſah mich nicht um; bis in den großen Saal, der angefüllt mit Menſchen war, zog ich die Blumenguirlande, die ſich wie eine Schlange um meine Füße wand.

Marq., (bei Seite). Oh! mein Gott! was werde ich vernehmen?

Graf. Alles brach in ein lautes Gelächter aus; ich wollte die Guirlande ſchnell in meine Taſche verbergen, allein man ſtürzte mit den Worten auf mich zu: Herr Graf, geben Sie mir eine Blume! ein Blatt, einen Stengel!

Marq. Das iſt ja entſetzlich!

Graf. Dies Abenteuer wird Senſation im Oeil de bœuf machen.

Marq. Das iſt abſcheulich, wie kann man gegen die Unſchuld des Königs Verdacht ſchöpfen.

Graf, (lachend). Oh! oh! oh! die Unſchuld eines Königs von 16 Jahren!

Marq., (aufgebracht). Aber Herr Graf, Ihre Beſchuldigungen ſind doch ganz unverzeihlich.

Graf. Sie ſind ja eine warme Vertheidigerin der jungen Majeſtät.

König, (auf der Schwelle der Thür zur Bibliothek). Die Frau Marquiſe hat ganz Recht, Herr Graf von Meilly.

Marq. und der Graf. Der König!

Dreizehnte Scene.

Die Marquiſe. Der Graf. Der König.

König, (ernſt). Sie ſind ſehr vermeſſen in Ihren Urtheilen!

Graf, (ſich bis zur Erde beugend). Oh! Sire ich wage nicht mich zu entſchuldigen. — Ich fühle, wie ſtrafbar ich bin — wie groß mein Verbrechen iſt. —

König. Sie ſcheinen Niemand zu ſchonen, Herr Graf?

Graf. Sire! ich weiß nicht, wo ich den Kopf hatte. —

Marq., (leiſe zum König). Haben Eure Majeſtät Mitleiden mit meiner Angſt.

König. Sein Sie unbeſorgt. —

Lebel, (mit dem Hofe eintretend). Die letzten Befehle Eurer Majeſtät ſind beſorgt.

König. Gut.

Vierzehnte Scene.

Die Vorigen. Lebel. Hofleute.

König. Man hat uns geſagt meine Herren, daß Unſere Krankheit eine ſo allgemeine Beſorgniß erregte — um Unſere Dankbarkeit für dieſe Theilnahme zu beweiſen, wollen Wir die Beförderungen, welche für den Tag meiner Majorennität beſtimmt waren, noch heute öffentlich proclamiren. (Zum Grafen.) Was Sie Herr Graf betrifft, ſo ſind Wir Ihnen ſchuldig, zu erfüllen, was Unſere Vorfahren Ihnen verſprochen.

Graf, (bei Seite). Er macht mich lächerlich in Gegenwart des ganzen Hofes, das fehlte noch!

König, (zu den Anweſenden). Wünſchen Sie dem Grafen von Meilly Glück zur Verleihung des großen Verdienſt-Ordens. —

Graf, (entzückt und erſtaunt). Ach!

König. Mit dem ich ihn bei Gelegenheit ſeiner Vermählung mit Fräulein d'Humières für langjährige treue Dienſte belohne.

Graf. Oh, Sire!

König. Und Sie, Herr Graf, danken Sie der Frau Marquiſe, welche für Sie bei mir um den Titel eines Herzogs bat.

Graf, (ganz entzückt). Gnädigſte Frau!

König. Ich bewillige Ihnen denſelben.

Graf. Oh! Sire! ich unterliege ſo vielem Glücke. — Vermählt! Orden! Herzog! Ich kann es kaum faſſen!

(Ein Page meldend: Frau Herzogin von Meilly.)

Fünfzehnte Scene.

Die Vorigen. Louiſe, von zwei Ehrendamen geführt, in feſtlicher Kleidung, reich geſchmückt.

König, (Louiſen entgegen). Kommen Sie ſchöne Verlobte. — Louiſe, der König von Frankreich bittet Sie, den Schmuck, welchen Sie tragen, zum Hochzeitsgeſchenk von ihm anzunehmen. (leiſe) Und Ludwig hofft, Sie werden ihn zu ſeinem Andenken tragen.

Graf. Oh! Sire, dieſe Gnade iſt zu groß!

König, (zu Louiſen). Wenn Sie noch eine Bitte haben?

Louiſe. Sire, mir iſt nicht mehr erlaubt, noch etwas zu wünſchen.

Graf. Das würde unbeſcheiden ſein.

Louiſe. Doch für meine Freundin Narbonne verſprachen Sie mir auf den Wege von Chelles —

König. Zu ſorgen. Das ſoll geſchehen. Ihre Freundin wird nach Verſailles kommen, um Ihre erſte Brautführerin zu ſein. Doch Wir haben heute viel zu thun gehabt, und bedürfen jetzt der Ruhe, um Uns für ernſte Pflichten zu ſammeln. (Er winkt entlaſſend mit der Hand. Ein Edelmann reicht der Marquiſe die Hand, welche dem Könige eine tiefe Verbeugung macht, der Graf von Meilly mit ſeiner jungen Verlobten folgen ihnen. An der Thür blickt Louiſe noch einmal nach dem Könige ſich um, welcher ihr mit den Augen folgt, und ſie freundlich grüßt, indem

der Vorhang fällt.)

Anmerkung für die Darſtellung.

Louiſe erſcheint in der zweiten Abtheilung in einer weißen Crepp-Robe, rings herum mit einer Blumen-Guirlande geziert, erſtere iſt nach Art der jetzigen Mode vorn offen ſtehend, damit es beim Ablegen derſelben nur des Aufknöpfens des Gürtels bedarf; um ſie ſchnell auszuziehen. Die Aermel können weit und hängend ſein, das heißt bis zum Ellenbogen aufgenommen. Das Unterkleid von weißem Atlas iſt anſchließend, ausgeſchnitten, und mit langen Aermeln, wie ein gewöhnliches Unterkleid, dem jedoch der Stoff die Eleganz verleiht. Dicht um den Hals geknüpft trägt ſie ein kleines Fichu, was jedoch ſo wenig wie möglich den Hals bedecken darf, und Rücken und Schultern völlig entblößt läßt, damit jede Indecenz vermieden wird, wenn es ihr der König in der 9ten Scene der 2ten Abtheilung abnimmt. Der König iſt, wenn er in dieſer ſeinen Rock auszieht, fein und elegant gekleidet, und behält ſeinen Orden, den er an einem Bande über die Schulter an der Hüfte trägt, um.

Das Schreckens-Gewebe.

Poſſe in 1 Akt.

Frei nach dem Franzöſiſchen

von

B. A. Herrmann.

Perſonen.

Herr Roſe, ehemals Spezereihändler.
Madame Roſe, ſeine Frau.
Cäcilie, ihre Pflegetochter.
Eduard Freund.
Lene, Roſe's Haushälterin.
Valentin, Roſe's Diener.

Das Stück ſpielt in Perleberg, in Roſe's Wohnung

(Eine Stube mit einem Fenſter. — Schreibpult, Stühle, ein Lehnſtuhl, in der Ecke ein großer Reiſekoffer, an der Wand hängen zwei Piſtolen.)

Erſte Scene.

Eduard, dann **Valentin**.

Eduard. Wie, Niemand hier? — und ganz Perleberg iſt auf den Beinen? Ah! da kommt Valentin. — Sage, Alter, kann ich Herrn Roſe ſprechen?

Valentin. Er iſt in ſeinem Laboratorium.

Eduard. Und Cäcilie?

Valentin. Iſt mit der Schnellpoſt der Madame Roſe entgegen, welche heute eintreffen wird.

Eduard. So werden wir endlich dieſe Madame Roſe kennen lernen, und unſern Freund als Ehemann ſehen. —

Valentin. Ja wohl, ja wohl. — Ich glaube er fürchtete ſich dieſe Nacht allein zu bleiben — er iſt ſo gut — Vor einem Monat verheirathete er ſich mit der Wittwe Gottfried aus Ludwigsluſt, der Tante und Pflegemutter der hübſchen Mamſell Cäcilie, der Sie gut ſind. —

Eduard. Still, Valentin! — Sprechen wir hier nicht ſo laut davon. — Du kennſt die Urſachen, welche mich hindern, mit Herrn Roſe von meiner Liebe zu reden. Du weißt, daß ſein Prozeß mit meinem Onkel mich ſogar zwingt, ihm meinen Namen zu verbergen. Er hält mich für einen jungen Chemiker, der ihm nur aus Liebe zu den Wiſſenſchaften bei ſeinen Arbeiten behülflich iſt. —

Valentin. Der Teufel hole ſeine Chemie! — Ich hoffte, als er ſeinen Drogeriehandel aufgab — wobei ich ihm als Ladendiener diente — daß er ſich mit keinen Spezereien, und Miſchungen mehr abgeben würde — Gott behüte! — jetzt miſcht er den ganzen Tag — ich muß Alles probiren — das iſt faſt meine alleinige Nahrung — deshalb bin ich auch ſo'n ſchwächlicher Kerl, denn ſeine Miſchungen ſind fürchterlich; aus Pfeffergurken macht er Johannisbeergelee, und aus Hafer und Sauerampfer fabrizirt er Bouillon. — Da iſt er. —

Zweite Scene.

Roſe. Vorige.

Roſe. Ah, Sie ſind's, mein lieber Eduard. — Wie geht's mit Ihrem Befinden? — Gut? Deſto beſſer! — Valentin, gehe und unterrichte mich ſogleich, wenn meine Frau ankommt. (Valentin ab.) Ja, ja, mein lieber Eduard, ich erwarte meine geliebte Frau. Ich wurde der Junggeſellen-Wirthſchaft überdrüßig — zu lange ſchon flatterte ich von einer Blume zur andern — endlich habe ich mich auf ein Röslein feſtgeſetzt, — ein Röslein zwiſchen ſechsundzwanzig und zweiunddreißig Jahren. —

Eduard. Sie thaten wohl daran — dies iſt das wahre Alter der Vernunft.

Roſe. Sie iſt Wittwe — Wittwe von ihrem erſten

Manne — welcher geſtorben — ein Herr Gottfried — von jeher liebte ich die Wittwen — ſie haben ein Etwas — was mir gefällt — ſo etwas Pikantes — ich weiß nicht —

Eduard. Das iſt erklärlich. —

Roſe. Zugleich macht ſie mich zum Vater — ſie bringt mir eine Familie — hat ein angenehmes Aeußere — ich lernte ſie in Ludwigsluſt kennen, wo ſie nach dem Ableben ihres Mannes das Geſchäft fortſetzte — er war Gaſtwirth. —

Eduard. Da kenne ich ſie vielleicht — als ehemaliger Handlungsreiſender ſind mir alle Landſtraßen, alle Gaſthöfe bekannt.

Roſe. Das wäre mir ſehr angenehm; da Sie ſchon ihre Pflegetochter, ihre niedliche Nichte, welche ſie mir ſeit einem Monat anvertraute, kennen, während ſie ſelbſt, um den Nachlaß ihres Mannes zu reguliren, ſich noch in Ludwigsluſt aufhalten mußte. — Iſt es nicht allerliebſt, daß mir meine Frau gleich nach der Hochzeit ein ſo liebes Kind, die ſogar in einer Berliner Penſions-Anſtalt erzogen, mitbringt? ein Kind, bei dem ich ſchon die Amme erſpare —

Eduard. In der That, Sie erſparen dadurch eine große Ausgabe. —

Roſe. Und dennoch, kann ich ſagen, hat es mir einige Ueberwindung und Courage gekoſtet, mich zu verheirathen; — da ich vor einiger Zeit einen annonymen Brief erhielt, welcher ſo lautete: „Zittere, junger Wagehals! Du willſt die Gefahren nicht ſehen, die Dich bedrohen — in den erſten ſechs Monaten nach Deiner Hochzeit wirſt Du ſterben. Genehmigen Sie die Verſicherung meiner vollkommenſten Hochachtung. Unterzeichnet: drei Sterne.“ — Den Schreiber kenne ich nicht — das Billet macht mir zwar einige

Unruhe — dennoch ließ ich mich nicht abſchrecken, und ohne den einfältigen Prozeß mit dem albernen Herrn Freund wäre ich ganz glücklich. — Den Prozeß habe ich in der erſten Inſtanz verloren — man hat mich zu fünf tauſend Thaler Schadenerſatz mit den Zinſen verurtheilt, weil ich eine Zubereitung entdeckt, für deren Erfinder er ſich hält — da ſchreit der Menſch nun über Betrug, über Nachmachung, und das im Jahre 1836, wo man alles nachmacht. — Das Gas, die Lampen, den Dunſt, heut zu Tage kann ſich Niemand mehr rühmen für einen Erfinder zu gelten, alles wird nachgemacht — und deshalb werde ich auch meinen Prozeß gewinnen. —

Eduard. Ich rathe Ihnen dennoch, einen Vergleich zu ſchließen. Herr Freund hat das Recht auf ſeiner Seite.

Roſe. Und ich — mein Jahrhundert — und meine Degen. —

Eduard. Was ſagen Sie — Ihre Degen?

Roſe. Ja, mein Herr, wenn die Menſchen mich verdammen, ſo ſoll Gott richten. —

Eduard. Sie wollen Herrn Freund fordern?

Roſe. Es iſt bereits geſchehen. — Dieſen Morgen erhielt er meine Herausforderung. — Sein Leben oder das meinige —

Eduard. Wenn er das Duell annimmt.

Roſe. Wenn ich das erwartete — hätte ich nicht geſchrieben — man hat ihn mir als eine feige Memme geſchildert — darauf rechnete ich.

Eduard, (bei Seite). Wüßte er, daß mein Onkel den Befreiungskampf mitgemacht hat — ich muß ihn aufſuchen und dieſes Duell zu verhindern ſuchen. (Er nimmt ſeinen Hut.)

Roſe. Sie wollen ſchon gehen? — Ich hoffe aber Sie noch heute bei mir zu ſehen, um Ihnen meine Frau vorzuſtellen. — Doch ſprechen Sie dann nichts von dieſem Prozeß, von dem ſie nichts ahnet. — Dieſer Tag ſoll nur der Freude gewidmet ſein.

Eduard. Sein Sie unbeſorgt — ich bin verſchwiegen. (Ab.)

Dritte Scene.

Roſe, dann Lene.

Roſe. Jetzt meiner theuren Frau entgegen. — (Er klingelt.) Lene, meine Handſchuhe, meinen Stock. —

Lene, (bringt das Verlangte weinend). Ach, ach, ach! —

Roſe. Was fehlt Dir?

Lene. Ach, ach, ach!

Roſe. Ich verſtehe Dich nicht.

Lene. Ach, ach, ach!

Roſe. Die Sprache kenne ich nicht. — Was haſt Du? — antworte.

Lene. Sie fragen noch, grauſamer Mann, zum Lohne meiner Sorgen, meiner Dienſte, meiner Treue, führen Sie jetzt hier eine Fremde ein, der Sie alle Ihre Zärtlichkeit zuwenden werden.

Roſe. Von einer Fremden iſt keine Rede. — Reſpektire meine Gemahlin, das rathe ich Dir.

Lene. Ein ehemaliger Spezereihändler kann keine Gemahlin haben. — Ich war's, die Ihnen mein Herz gab — Sie wiſſen es — Sie können es nicht vergeſſen haben — kleiner Undankbarer!

Roſe. Die Zeit der Irrthümer iſt vorüber, ich mußte mich verheirathen — die Unordnung nimmt zu ſehr überhand in meinem Hauſe.

Lene. Wer kann das behaupten?

Roſe. Ja, Lene, ſeit einiger Zeit vernachläſſigſt Du Dich und mich — auch habe ich Dich in Verdacht, daß — Apropos, gieb mir mal die geſtrige Rechnung. —

Lene, (giebt ſie ihm). Hier iſt ſie.

Roſe. Liebes=Aepfel — ſechs Groſchen, — Weintrauben drei Groſchen — Anſchovis vier Groſchen — ein kleines Groſchenbrod zwei Groſchen. — Was leſe ich? — Das iſt auch noch nicht alles; Deine Aufführung iſt mir verdächtig — beſonders ſeitdem Du weißt, daß ich mich verheirathe; — ſogar das kupferne Geſchirr kochſt Du nicht aus. —

Lene. Wie — ſolcher Dinge können Sie mich beſchuldigen? — Sie ſind eine abergläubiſche Memme, die ſich vor allem fürchtet. —

Roſe. Das macht, weil ich Niemandem traue —

Lene. Die Fremde wird mich rächen —

Roſe. Schweig, Intrigantin, oder ich jage Dich fort! —

Lene, (bei Seite). Wie unglücklich bin ich, nichts will mir gelingen — ſogar die acht Groſchen für den annonymen Brief habe ich umſonſt ausgegeben — er hat doch geheirathet! —

Roſe. Ich irre nicht — ich höre meine Frau und Tochter.

Vierte Scene.

Madame Roſe. Cäcilie. Valentin (trägt mehre Kaſten).
Vorige.

Roſe, (ſeine Frau umarmend). Herzlich, herzlich willkommen, meine geliebte Frau! —

Cäcilie. Valentin, ſetze die Kaſten nieder.

Lene, (vor ſich). Alſo das iſt die geprieſene Madame — ich will ſie nicht einmal anſehen.

Roſe, (ſeine Frau und Cecilie umarmend). Kommt an mein Herz, theure Gegenſtände meiner Liebe — jetzt iſt mein höchſter Wunſch erfüllt — ich bin Familienvater — ja Cilchen, ich werde Dein zweiter Vater, und als ſolcher Dir einen Mann meiner Art ausſuchen — das ſind die beſten.

Cäcilie. Danke Papa, das hat keine Eile. (bei Seite.) Weshalb mag Eduard noch nicht hier ſein?

Roſe, (zu ſeiner Frau). Es iſt Zeit meine Liebe, daß ich Dir meine Hausgenoſſenſchaft vorſtelle. — Hier zuerſt mein Factotum, mein Commis, mein Sekretair; ich ernähre ihn auf meine Weiſe, ich bekleide ihn —

Valentin. Ja Herr, das thun Sie, aber es wird kalt und Sie verſprachen mir, dieſe weiße leinene Hoſe zu wechſeln. —

Roſe. Ich werde ſie Dir blau färben laſſen. (Führt Lene vor, die das Geſicht abgewendet hält.) Hier ſtelle ich Dir Jungfer Lene vor, meine Haushälterin und Köchin. — So ſieh doch meine Frau an! — Deine Stellung iſt unſchicklich. —

Lene, (wendet ſich und macht einen Knix). Madame, ich habe die Ehre — (halblaut) ach, Herr Gott!

Roſe. Was haſt Du, Lene?

Lene, (verlegen). Ich? — Nichts, nichts! — (Bei Seite.) Sie iſt es, ich irre mich nicht!

Roſe, (bei Seite). Lene verheimlicht mir etwas.

Mad. Roſe. Schon gut, mein Lieber, jetzt kenne ich unſre Leute.

Roſe. Ach, meine Theure, wie ſehnte ich mich nach Dir. — Du ſiehſt, es iſt hier eine wahre Junggeſellenwirthſchaft. (Zu Valentin.) Befahl ich Dir nicht, dieſen Koffer wegzuſtellen und meine Degen zurecht zu legen, da ich ſie jeden Augenblick gebrauchen kann?

Valentin. Ich werde den Koffer nach dem Boden tragen.

Roſe. Damit ihn ſo wie mich die Ratten und Mäuſe verſchlingen? —

Mad. Roſe, (zu Valentin). Valentin, künftig befolge die Befehle Deines Herrn pünktlicher. —

Valentin, (zu Mad. Roſe). Ich werde ſogleich Rattengift beſorgen. —

Roſe. Eben ſo geht's mit der Lene — die Meſſer ſchneiden niemals. — (Zu ſeiner Frau.) Siehſt Du, mein Kind, überall hapert's. —

Mad. Roſe, (zu Lene). Sie werden dafür ſorgen, daß die Meſſer bis Mittag geſchliffen ſind.

Lene. Ganz wohl, Madame.

Mad. Roſe. Jetzt, liebes Männchen, erlaube mir mich umzukleiden.

Roſe. Richte alles nach Deinen Wünſchen ein, Du biſt hier Herrin!

Mad. Roſe. Komm, Cäcilie!

(Beide rechts ab, Valentin durch die Mitte, Lene will folgen, Roſe hält ſie zurück.)

Roſe. Bleib, Lene!

Fünfte Scene.

Roſe. Lene.

Roſe. Ich habe mit Dir zu reden. — Was bedeutete Dein Erſtaunen, als Du meine Frau ſah'ſt, und warum riefſt Du: „Ach, Herr Gott!“

Lene. Weil — weil —

Roſe. Ich leide in meinem Hauſe nichts Geheimnißvolles — alſo rede —

Lene. Nun, Herr; wenn Sie es durchaus wiſſen wollen — als ich Ihre junge Frau ſah, erkannte ich ſie wieder, und das machte einen ſonderbaren Eindruck auf mich —

Roſe. Du kannteſt ſie ſchon in Ludwigsluſt?

Lene. Nein, ich lernte ſie in Bremen kennen.

Roſe. Wie lange iſt dies her?

Lene. Zehn Jahre. —

Roſe. Vor zehn Jahren! Da war ſie noch Jungfrau!

Lene. Jungfrau? Wer's glaubt giebt einen Thaler — ſie hieß damals Wittwe Gerber —

Roſe, (erſtaunt). Wittwe Gerber? Biſt Du Deiner Sache gewiß?

Lene. Sie hat mich zwar nicht erkannt, aber ich bin ſo feſt überzeugt —

Roſe, (bei Seite). Wittwe Gerber! hm — hm! — ſie verbarg mir dieſes. — Gottfried war nicht ihr erſter Mann — ich habe alſo eine doppelte Wittwe geheirathet.

Lene, (bei Seite). Er wundert ſich — ſollte ſie es ihm verſchwiegen haben?

Roſe, (bei Seite). Weshalb dieſes Geheimniß. (Laut.) Alſo Wittwe Gerber — wer war denn dieſer Gerber — ſein Rang — ſeine geſellſchaftliche Stellung?

Lene. Er war Tabacksfabrikant.

Roſe. Lebten ſie glücklich?

Lene, (bei Seite). Nun will ich ihr eins anflicken. (Laut.) So — ſo! — la, la! — man ſprach allerlei von dem armen Gerber — es ſollen öfters ärgerliche Auftritte vorgefallen ſein.

Roſe, (bei Seite). Sollte ſie verläumden? — aber warum verbarg ſie mir dieſe doppelte Wittwenſchaft? — (Laut.) An was ſtarb denn dieſer Gerber?

Lene. Hm, hm!

Roſe. Er ſtarb an — Hm, hm!

Lene. Sein Tod machte in Bremen viel Aufſehen.

Roſe. Wie ſo?

Lene. Weil ſein Haus häufig von einem jungen Menſchen beſucht wurde —

Roſe. Von einem jungen Menſchen —

Lene. Ja wohl, und der arme Gerber war in drei Tagen geſund und todt — er ſtarb ſo raſch, man weiß nicht wie. — (Bei Seite.) Wohl bekomm's, junge Frau!

Roſe, (erſchrocken). In drei Tagen — man weiß nicht wie. — Geh', liebes Lenchen — laß mich allein. —

Lene, (bei Seite). Recht gut — er fürchtet ſich — ſo mußte es kommen.

Roſe. Du kannſt jetzt gehen, Lenchen.

Lene. Ich gehe ſchon, aber wie ich Ihnen geſagt — in drei Tagen, nicht eine Minute länger. (Ab.)

Sechste Scene.

Roſe, (allein). Bremen — Gerber — ein junger Menſch — in drei Tagen — man weiß nicht wie — in alle dem — dabei der geheimnißvolle Brief — „ſechs Monate nach Deiner Hochzeit wirſt Du ſterben“ — ich muß mit meiner Frau ſprechen — ſie ausfragen — Man kommt — es iſt Eduard. —

Siebente Scene.

Roſe. Eduard.

Roſe. Ach, mein Freund, wenn Sie wüßten —

Eduard. Ich kann mir's denken — Sie haben bereits erfahren, daß Herr Freund böſe geworden und Ihre Ausforderung angenommen.

Roſe, (erſchrocken). Wie? — er nahm ſie an?

Eduard. Ganz gewiß.

Roſe. O Unglückstag! — Ach mein Freund, wenn Sie alles wüßten —

Eduard. So erklären Sie mir —

Roſe. Nicht wahr, mein Freund, es iſt ſchrecklich! Warum hat man mir nicht alles entdeckt? ich, der ich ſo gern mich edel, großmüthig und gnädig zeige —

Eduard. Ich begreife immer nicht —

Roſe. Iſt es denn nicht ſchauderhaft? — Da kommt ſie. — Beobachten Sie das ſtrengſte Stillſchweigen über das, was ich Ihnen ſo eben entdeckt —

Eduard. Aber Sie haben mir ja noch gar nichts entdeckt —

Roſe. Einerlei — ſo behalten Sie das für ſich — ich werde Sie jetzt meiner Frau vorſtellen.

Achte Scene.

Vorige. Mad. Roſe (anders gekleidet).

Mad. Roſe. Liebes Männchen, ein nothwendiger Beſuch zwingt mich, Dich auf wenige Augenblicke zu verlaſſen — bald kehre ich zurück und dann trenne ich mich heute nicht mehr von Dir.

Roſe. Erlaube mir zuvor, Dir einen meiner beſten Freunde vorzuſtellen, einen jungen Chemiker —

Eduard. Madame — (ſie erkennend) dies Zuſammentreffen iſt herrlich.

Mad. Roſe. Wie, Sie ſind's, mein Herr?

Roſe. Was, der kennt meine Frau auch?

Eduard, (leiſe zu Mad. Roſe). Ich beſchwöre Sie, Madame, nennen Sie mich nicht bei meinem wahren Namen — Sie ſollen alles erfahren. —

Roſe. Sie kennt die ganze Welt.

Mad. Roſe. Nun, mein Herr, Sie reiſen nicht mehr?

Roſe, (bei Seite). Sicher hat er ſie in Bremen oder Ludwigsluſt kennen gelernt.

Eduard. Nein, Madame; ſchon ſeit jener Zeit nicht mehr, wo ich das Letztemal ſo glücklich war Sie in Lüneburg zu ſehen. —

Roſe, (bei Seite). Lüneburg? — das iſt ja eine wahre ewige Jüdin!

Mad. Roſe. Und Sie, Herr Frey — Herr Eduard, haben ſich in Berlin etablirt?

Eduard. Ja, Madame; mich hält dort ein ſehr wichtiges Geſchäft auf, bei dem ich mir ſogar Ihren freundſchaftlichen Rath erbitten möchte. —

Mad. Roſe. Herzlich gern — mein Herr — der Freund meines Mannes wird auch der meine ſein — und wenn wir Ihnen nützlich werden können, ſo ſein Sie überzeugt —

Roſe, (bei Seite). In drei Tagen — Wittwe Gerber — man weiß nicht wie. (Leiſe zu ſeiner Frau.) Liebe Frau, ich muß mit Dir reden. —

Mad. Roſe. Später, mein Freund — augenblicklich iſt es mir unmöglich. —

Roſe. Unmöglich?

Mad. Roſe. Mich ruft ein ſehr wichtiges Geſchäft, (lachend) ein Beſuch bei meiner Schneiderin — bei der ich ein neues koſtbares Kleid anprobiren muß.

Roſe. Was ich Ihnen zu ſagen habe, iſt wichtiger als ein Kleid, ſelbſt wenn der Stoff aus China wäre.

Mad. Roſe. Wie? Sie wollen mich hindern, wenn ich zu meiner Schneiderin gehen will? Sie wiſſen nicht, was ich dann im Stande bin zu thun —

Roſe. Nun?

Mad. Roſe, (lachend). Ich würde Sie ermorden.

Roſe, (bei Seite). Mir läuft's eiskalt über den Rücken.

Mad. Roſe. Alſo, mein Freund, auf Wiederſehen. (Zu Eduard.) Ich hoffe, Herr Eduard, Sie noch hier zu finden. — (Bei Seite.) Mein Mann wird jetzt ein Geheimniß erfahren, das zu verbergen ich keine Urſache mehr habe. (Zu Roſe.) Nochmals, liebes Männchen, denke ſtets daran, daß es ein ſchweres Verbrechen iſt, wenn man ſeine Frau hindern will ſich zu putzen. (Ab.)

Neunte Scene.

Roſe. Eduard.

Roſe. Sie kannten alſo meine Frau?

Eduard. Ja, vor ſechs Jahren in Lüneburg.

Roſe. Als Wittwe Gerber?

Eduard. Nicht doch, ſie war Wittwe von einem gewiſſen Berger.

Roſe, (beſtürzt). Wittwe Berger — auch das verbarg ſie mir — ich habe alſo eine Wittwe aus der dritten Hand geheirathet —

Eduard, (bei Seite). Er ſcheint beſtürzt — ſollte er nicht gewußt haben —

Roſe. Lieber Freund, täuſchte Sie nicht eine Aehnlichkeit der Namen — Sie nahmen wohl Berger für Gerber. —

Eduard. Sicher nicht — ich kannte Herrn Berger perſönlich.

Roſe, (bei Seite). Das Blut ſteigt mir zu Kopfe — ich werde bleich — ich wage kaum, weiter zu fragen. — (Laut.) Wer war denn dieſer Berger — ſein Rang — ſeine geſellſchaftliche Stellung —

Eduard. Er war Gewürzkrämer.

Roſe. Gewürzkrämer, ſo ſo! (Bei Seite.) Ich werde noch mehr fragen. (Laut.) Im Großen oder im Einzelnen?

Eduard. Im Einzelnen.

Roſe, (zitternd). Im Einzelnen — und woran ſtarb er?

Eduard. Ach der arme Teufel! — es war die Sache von drei Stunden.

Roſe. Von drei Stunden! (Bei Seite.) Die expedirt raſch.

Eduard. Ja — Herr Berger liebte eine gute Tafel, und nachdem er etwas übermäßig von einem Gericht Champignons aß —

Roſe. Champignons — mich rührt der Schlag!
(Sinkt auf den Stuhl.)

Eduard. Was fehlt Ihnen, Herr Roſe?

Roſe, (mit ſchwacher Stimme). Luft — Luft — öffnen Sie das Fenſter — Riechſalz — ſchlagen Sie mich in die Hand — mit einem Schlüſſel in den Rücken!

Eduard. Ihm iſt unwohl — Zu Hülfe — zu Hülfe!

Zehnte Scene.

Cäcilie. Vorige.

Cäcilie. Mein Gott, Papa, was fehlt Ihnen?

Roſe. Ach, Du biſt's, Cäcilie, mein liebes Kind; laß mich an Deinem Herzen weinen —

Cäcilie. Was iſt denn vorgefallen?

Roſe. Armes Kind, dieſen Morgen ſchmeichelte ich mir noch, Dein zweiter Vater zu ſein, und jetzt bin ich Dein vierter unglücklicher Vater. —

Cäcilie. Wie, Sie wiſſen ſchon?

Roſe. Alles.

Cäcilie. Die Tante verbot mir davon zu reden.

Roſe. Ich weiß alles — weiß, daß Deine Pflegemutter, ehe ſie ſich mit Herrn Gottfried vermählte, ſchon mit Herrn Gerber und Herrn Berger verheirathet war —

Cäcilie. Und mit Herrn Bürſtenbinder. —

Roſe. Bürſtenbinder? — Mein Haar ſträubt ſich — dieſer Bürſtenbinder giebt mir den Reſt. —

Eduard. Faſſen Sie ſich, alter Freund.

Roſe. Bürſtenbinder! — Was für ein Schreckens-Gewebe! — Komm Cäcilie, verbirg mir nichts, — hatte ſie noch mehrere — ich bin auf alles gefaßt — wenn ſie auch noch einen mehr hatte — darauf kommt's mir jetzt nicht mehr an — ich habe mich ſchon daran gewöhnt.

Cäcilie. Nein, lieber Papa, ich nannte ſie Ihnen alle. —

Roſe. Was mag wohl das Schickſal dieſes Bürſtenbinders geweſen ſein?

Cäcilie. Nach dem Tode des guten Herrn Bürſtenbinder — welcher uns in kurzer Zeit entriſſen wurde —

Roſe. Auch in kurzer Zeit?

Cäcilie. Er war nur drei Tage krank.

Roſe, (vor ſich). Sie hält feſt an dieſer Zahl. —

Cäcilie. Heirathete ſie Herrn Gottfried, welcher leider ebenfalls plötzlich ſtarb —

Roſe. Gut — ich bin's zufrieden — ich will nichts mehr davon wiſſen — ich ſehe das Schickſal, das meiner harrt — und ich ergebe mich. — Eduard, Freund, ich danke Ihnen für alles, was Sie für mich gethan; Ihnen will ich meinen letzten Willen anvertrauen, kein Gepränge bei meinem Begräbniß — nur anſtändig — keine Reden — nur einige Blumen — und eine einfache Grabſchrift: „Er würde ein trefflicher Gatte und Vater geworden ſein, aber man ließ ihm keine Zeit dazu." — Jetzt iſt's vorbei — weint nicht — eure Thränen tödten mich — es iſt ein halb Schock Jahre, die ich zu kurz komme, aber, was thut's — ein Bißchen früher, ein Bißchen ſpäter — ſchon gut — alles wißt Ihr, nun kein Wort mehr davon. —

Eduard, (zu Cäcilien). Er ſpricht ja lauter wirriges Zeug.

Cäcilie. Gottlob, die Tante kommt!

Elfte Scene.

Vorige. Mad. Roſe (von einem Mädchen begleitet, welches ein Packet trägt).

Mad. Roſe. Ah, Herr Eduard, es freut mich, Sie noch hier zu finden. — Nun Cäcilie, wie findeſt Du dieſes Kleid?

(Das Mädchen öffnet das Packet, nimmt ein ſchwarzſeidenes Kleid heraus, und geht.)

Roſe, (bei Seite). Ein Trauerkleid — ganz in der

Ordnung — logiſch richtig. — Das nenne ich offne Karten geben.

Zwölfte Scene.

Lene, Vorige.

Lene. Ich komme zu fragen, Madame, was Sie heute Mittag zu ſpeiſen wünſchen? (Bei Seite.) Er ſieht ganz verſtört aus, ſicher hat's ſchon was geſetzt. —

Mad. Roſe. Zu was haſt Du Appetit, lieber Mann?

Roſe. Ich? Zu gar nichts — befiehl Du nur.

Lene. Ein Huhn ſteckt bereits am Bratſpieß, auch habe ich herrlichen Salat. —

Mad. Roſe. So nehmen Sie noch einen Braten mit Champignons.

Roſe, (bei Seite). Champignons. — Es iſt richtig — ich werde aber nicht mit ihr allein ſpeiſen. (Laut.) Herr Eduard, Sie machen uns das Vergnügen, und ſpeiſen mit uns —

Mad. Roſe. Ich hoffe, mein Herr, Sie werden unſre Einladung nicht abſchlagen.

Eduard. Keineswegs. Ich nehme ſie an.

Mad. Roſe. Alſo vier Couverts, Lenchen. (Lene ab.)

Eduard, (leiſe zu Mad. Roſe). Iſt es Ihnen möglich, mir eine kurze Unterredung unter vier Augen zu geſtatten?

Mad. Roſe, (zu Eduard). Wenn Sie es wünſchen —

Roſe, (vor ſich). Sie flüſtern zuſammen — der junge Menſch wird mir auch verdächtig — ſoll ich ſchon loslegen? — nein, ich will mich zuvor mit Valentin berathen. (Nähert ſich ſeiner Frau und ſpricht mit gedämpfter Stimme:)

Adieu, Wittwe Gerber, — Wittwe Berger — Wittwe — Wittwe —

Cäcilie. Bürſtenbinder. —

Roſe. Danke. Wittwe Bürſtenbinder — Wittwe Gottfried — ich habe dieſe Wittwenſchaften etwas ſehr ſpät erfahren.

(Er geht traurig ab, indem er einen forſchenden Blick auf ſie geworfen.)

Cäcilie. Ich werde nach dem Eſſen ſehen. (Ab.)

Dreizehnte Scene.

Madame Roſe. Eduard.

Mad. Roſe. Ich ſehe, lieber Eduard — Sie haben meinen Mann bereits von allem unterrichtet —

Eduard. Hätte ich ahnen können, daß Sie Urſache hatten ihm zu verſchweigen —

Mad. Roſe. Freilich hatte ich deren — ſie ſind beſeitigt und noch heute hätte ich meinem Manne ſelbſt alles vertraut. — Sie kennen ſeinen mißtrauiſchen und argwöhniſchen Charakter. Meine unglücklichen Familienverhältniſſe, welche ganz das Anſehen eines Verhängniſſes eigner Art' haben, hätten ihn vielleicht bewogen, wären ſie ihm bekannt geworden, eine Heirath die er ſehnlichſt wünſchte, rückgängig zu machen, und meine Hoffnungen, Cäcilien einen Beſchützer, eine Stütze zu geben, wären geſcheitert.

Eduard. Sie ſorgten, ihr einen Vater zu verſchaffen, überlaſſen Sie mir nun die Sorge für einen Gatten.

Mad. Roſe. Wie? — Sie, Eduard?

Eduard. Ja, Madame, die Reihe zu bekennen, iſt jetzt an mir — vernehmen Sie denn — daß ich Cäcilien liebe.

Mad. Roſe. Warum entdeckten Sie ſich nicht meinem Manne?

Eduard. Weil ich dann meinen Namen hätte nennen müſſen.

Mad. Roſe. Nun — und dann?

Eduard. Dann — hätte er mir ſein Haus verboten, — Ein Prozeß, den er gegen meinen Onkel führt —

Mad. Roſe. Ich weiß von keinem Prozeß. —

Eduard. Ein ernſter Prozeß, den er in der erſten Inſtanz ſchon verloren hat, welchen er morgen, bei der Appellation verlieren wird, und der ſein Vermögen bedeutend ſchmälert.

Mad. Roſe. Sie erſchrecken mich! giebt es kein Mittel zum Vergleich?

Eduard. Urtheilen Sie ſelbſt. (Giebt ihr einen Brief.)

Mad. Roſe. Was ſehe ich — ein Duell — dieſen Abend um 8 Uhr — unterzeichnet Roſe. — Dieſen Brief behalte ich, ſie dürfen ſich nicht ſchlagen, aber der Prozeß, der Prozeß —

Eduard. Es bleibt mir noch eine Hoffnung; ich eile zum Herrn Grube, den Sachwalter meines Onkels. Wenn Herr Roſe ſich entſchlöſſe, noch heute 1000 Thaler zu zahlen, die Sache wäre beendet, und allen Folgen vorgebeugt. —

Mad. Roſe. 1000 Thaler? — Er wird ſie zahlen.

Eduard. Niemals — er wies hartnäckig jeden Vergleich ab. —

Mad Roſe. So werde ich das Geld von meinem Witthume zahlen. — (Sie ſetzt ſich an den Tiſch und ſchreibt.)

BIBL. UNIVERS. LIPS.

Nehmen Sie, nehmen Sie — aber was fällt mir ein — ich kann über dieſe Summe nicht ohne die Unterſchrift meines Mannes verfügen.

Eduard. Und er wird ſie niemals geben. —

Mad. Roſe. Laſſen Sie mich nur machen — ich werde ſie dennoch erhalten. (Roſe erſcheint im Hintergrunde.)

Roſe. Valentin iſt nirgend zu finden — da ſind ſie — ſtill — ich will ſie belauſchen —

Mad. Roſe, (ohne Roſe zu bemerken). Es wird uns ſchon gelingen, Herr Freund!

Roſe, (bei Seite). Freund? ein Verwandter meines Feindes?

Eduard. Zumal wenn Sie die Unterſchrift Ihres Mannes erhalten.

Roſe, (bei Seite). Eine Unterſchrift?

Mad. Roſe. Ich verſpreche ſie Ihnen im Voraus. Gehen Sie gleich nach dem Eſſen in den Garten, während dieſer Zeit ſoll er unterzeichnen. Sie erhalten ſogleich die Schrift und eilen damit zu Grube.

Roſe, (bei Seite). Grube! Grube! Alſo ermordet und eingeſcharrt. —

Mad. Roſe, (leiſe zu Eduard). Stille — mein Mann kommt!

Roſe. Sie ſoll mir nichts anſehen. — Hm, hm, hm! —

Vierzehnte Scene.

Roſe. Vorige, dann Valentin.

Roſe, (mit affectirter Ruhe). Verzeihung, wenn ich ſtöre! Ihr wart in einer ernſten Unterredung begriffen, wie mir's ſchien.

Mad. Roſe. Ja, lieber Mann, wir ſprachen von Dir.

Roſe. Viel zu viel Güte. (Bei Seite.) Wo nur Valentin bleibt.

Valentin. Madame, ſoll ich anrichten?

Mad. Roſe. Freilich — ſogleich — (Valentin ab.)

Roſe, (bei Seite). Sie hofft auf die Champignons. — Ja, Kuchen! —

Mad. Roſe. Nun, liebes Männchen, ſchmollſt Du noch, ich habe Unrecht, ich ſehe es ein — aber wenn ich Dir auch etwas verbarg, habe ich nicht daſſelbe Recht Dir dieſelben Vorwürfe zu machen?

Roſe. Vorwürfe — Du mir? Mein Leben iſt rein — ich bin ein guter Bürger — thue pünktlich meine Wachtdienſte — bezahle meine Steuern — kannſt Du das auch von Dir ſagen?

Mad. Roſe. Davon reden wir nach dem Eſſen.

Roſe, (bei Seite). Auf Dein Eſſen werde ich ſchon aufpaſſen.

Mad. Roſe. Gern gebe ich zu, mein Freund, daß die unerwartete Nachricht Dich für einen Augenblick unangenehm berührte —

Roſe, (bei Seite). Vier Männer — das nennt ſie unangenehme Berührung! —

Mad. Roſe. Bald aber ſollſt Du mich ganz kennen lernen. (Sie nimmt die Tiſchglocke.)

Roſe, (bei Seite). Klapperſchlange!

Mad. Roſe. Bald werde ich Dir Proben meiner Zärtlichkeit geben. (Sie klingelt; Lene tritt ein.)

Roſe, (bei Seite). Lucretia Borgia!

Funfzehnte Scene.

Vorige. Cäcilie. Lene und **Valentin** tragen einen gedeckten Tiſch herein.

Roſe, (zu Valentin). Du ſtellſt Dich hinter mich und verläßt mich keinen Augenblick.

Lene. Madame, Ihre Befehle ſind befolgt — alle Meſſer geſchliffen — ſogar das Hackmeſſer.

Roſe, (bei Seite). Sie bereitet ſich vor.

Valentin. Und ich, Madame, habe das Rattengift, wie Sie befohlen, in Ihren Wandſchrank gelegt.

Roſe, (bei Seite). Sie lächelt! —

Mad. Roſe. Ach, mein Gott, Lene, Du haſt ja das Salz vergeſſen!

Roſe, (vor ſich). Wer das für Salz hält — (er giebt ſeine Teller mit den Speiſen rückwärts an Valentin) fort damit! Nimm!

Valentin, (fröhlich). Er hat keinen Appetit; deſto beſſer wird's mir ſchmecken! (Er ißt, ohne daß es Roſe bemerkt.)

Mad. Roſe, (zu Roſe). Du haſt ja kein Brot —
(Sie giebt ihm ein Stück.)

Roſe, (vor ſich). Wie täuſchend es ausſieht. (Er ſchenkt ſich Wein ein, ſetzt das Glas an die Lippen und ſtellt es wieder hin, ohne davon zu trinken.) Erlaube, mein Kind, daß ich Dir auch einſchenke.

Mad. Roſe. Danke, lieber Mann, ich trinke nur Waſſer.

Roſe. Aha! (Die Bouteille in der Hand.) Herr Eduard wird es mir nicht abſchlagen.

Eduard. Danke, danke, mein Glas iſt noch voll und hier ſteht noch eine ganze Bouteille neben mir.

Roſe, (das Glas an Valentin gebend). Nimm — ich verdurſte bald —

Valentin, (trinkt das Glas Wein aus). Zum Teufel! was hat er?

Mad. Roſe, (den Braten zerlegend). Dies iſt mein Lieblingsgericht. — (Zu Roſe.) Nun, mein Freund, ein wenig von dieſem Braten?

Roſe, (bei Seite). Sie giebt mir lauter Champignons. — (Giebt den Teller an Valentin.) Faſt komme ich vor Hunger um —

Mad. Roſe. Aber, lieber Mann, Du iſſt ſo wenig —

Roſe. Das kommt Dir nur ſo vor — ich ſchlinge ja —

(Tunkt auf ſeinen Teller herum.)

Mad. Roſe, (ſteht auf). Der Kaffee ſoll im Saale ſervirt werden — (zu Roſe) Du kommſt doch mit?

Roſe. Ich habe noch mit Valentin zu reden.

Mad. Roſe. So bleibe — ich kehre gleich zurück um mit Dir über eine Sache zu ſprechen, die Dich ſehr intereſſirt. (Leiſe zu Eduard.) Es gilt jetzt ſeine Unterſchrift zu erhalten.

Roſe. Ich erwarte Dich, meine Theure!

(Madame Roſe, Cäcilie und Eduard ab.)

Sechszehnte Scene.

Roſe. Valentin.

Roſe. Wir ſind allein, Valentin.

Valentin. So iſt es.

Roſe. Hole mir raſch etwas zu Eſſen — ich falle faſt vor Hunger um. —

Valentin. Wie Sie befehlen — aber warum aßen Sie denn nicht bei Tiſche? —

Roſe. Unglücklicher, Du fragſt noch? — Dieſer Wein, dieſes Brot, dieſes Salz, dieſe Champignons —

Valentin. Nun? —

Roſe. Du wurdeſt mein Lebensretter — indem Du mir die Teller abnahmſt —

Valentin. Gerechter Himmel — ich aß davon!

Roſe. Dann biſt Du durch und durch vergiftet. —

Valentin, (erſchrocken). O mein Gott — und Sie warnten mich nicht — ich habe Alles rein aufgegeſſen. —

Roſe. Fühlſt Du kein verzehrendes Feuer in Deinen Eingeweiden?

Valentin. Ja, ja, mir ſteigt eine furchtbare Hitze auf — mir ſchwindelt — Sind Sie aber auch Ihrer Sache gewiß?

Roſe. Gieb mir Deinen Puls — er geht ſehr ruhig — vielleicht habe ich mich getäuſcht.

Valentin. Wie kommen Sie zu dieſer unglücklichen Idee? — Ich bin halbtodt vor Schreck. —

Roſe. Ach, Valentin — das macht, Du weißt nicht, daß ſie mir drei Männer vor Gottfried verborgen hat.

Valentin. Wo iſt ſie denn mit ihnen geblieben?

Roſe, (auf die Erde zeigend). Eingeſcharrt!

Valentin. Drei Männer — iſt's möglich! —

Roſe. Du weißt nicht — daß ich ſie erſt vor einer

Stunde überraſchte — wie ſie ein Complott gegen mein Leben entwarf — und ſchon von meiner Grube ſprach —

Valentin. Wirklich! — das iſt höchſt merkwürdig — eine ähnliche Geſchichte las ich erſt vor einigen Tagen in der Leipziger Modezeitung.

Roſe, (raſch). Was für eine Geſchichte?

Valentin. Es war eine Engländerin aus Straßburg, welche zwölf Männer kurz nach einander heirathete. Rathen Sie einmal, auf welche Weiſe ſie ſie los ward —

Roſe. Sie erſtickte ſie —

Valentin. Nein, mit dem Erſticken gehts wie mit dem Arſenik — es iſt bemerkbar —

Roſe. Sie zerſtampfte ſie in einem Mörſer —

Valentin. Das macht zu viel Spektakel —

Roſe, (boshaft). Jetzt weiß ich's — ſie kitzelte ſie —

Valentin. Das iſt es auch nicht. — (Geheimnißvoll.) Sie goß ihnen, während ſie ſchliefen, geſchmolzenes Bley in's Ohr —

Roſe. Und das ließ keine Spur zurück?

Valentin. Das war's ja eben. — Der letzte Mann war boshafter als die übrigen — eine Nacht ſtellte er ſich ſchlafend — die Polizei war unterrichtet — und die Verbrecherin ward auf friſcher That ertappt.

Roſe. Da kommt mir ein herrlicher Gedanke — ich befinde mich in derſelben Lage — ſie wird gleich hier ſeyn — wir wollen ſie auf die Probe ſtellen — lege Du Dich in dieſen Koffer — ich will den ſchlafenden Engländer vorſtellen —

Valentin. Was? Ich ſoll in dieſen Koffer?

Roſe. Ja freilich — er enthält meinen Degen — auf den erſten Ruf kommſt Du heraus. — Wir wollen die unglücklichen Schlachtopfer rächen.

(Valentin kriecht in den Koffer.)

Siebenzehnte Scene.

Madame Roſe. Roſe. Valentin (verborgen).

Roſe. Du haſt mir etwas zu ſagen, liebes Kind — hier bin ich — rede.

Mad. Roſe. Zunächſt bin ich Dir wohl eine Erklärung über das Vergangene ſchuldig —

Roſe. Ueber das Vergangene? (Bei Seite.) Ich will ſie mit gleicher Münze bezahlen. (Laut.) Das Vergangene? Weshalb ſich daran erinnern? werfen wir einen Schleier darüber. — Ich weiß daß Du eine große Anzahl Heirathen geſchloſſen haſt — deren Folgen glücklicher hätten ausfallen können. — Denken wir nicht mehr daran. (Bei Seite.) So mache ich ſie ganz ſicher.

Mad. Roſe. Wie glücklich machen mich Deine Geſinnungen! — Du zweifelſt nicht mehr an meiner Zärtlichkeit? —

Roſe. Nein, mein Engel, dazu lieb' ich Dich zu ſehr. — (Bei Seite.) Ich muß jetzt ſehr ironiſch ausſehen.

Mad. Roſe. Dann, mein Freund, kann ich wohl auf einen Beweis Deiner Liebe rechnen —

Roſe. Rede, meine Gute —

Mad. Roſe, (bei Seite). Dieſer Augenblick ſcheint mir günſtig. (Laut.) Wohl ſollte ich mit Dir zürnen, daß Du mir ein Geheimniß verbargſt — mir nichts von Deinem

Prozeß erzählteſt, und ich dieſes alles erſt von fremden Perſonen erfahren mußte —

Roſe. Dieſer Prozeß beunruhigt mich nicht im Mindeſten.

Mad. Roſe. Aber mich — ich kenne ſeine Wichtigkeit — er kann Dir ein bedeutendes Capital koſten —

Roſe, (bei Seite). Sie zittert ſchon für die Erbſchaft —

Mad. Roſe. Vielleicht läßt ſich ein Vergleich ſchließen.

Roſe. Ich will keinen Vergleich — mein Recht werde ich mir ſchon erzwingen.

Mad. Roſe, (bei Seite). Himmel, er will ſich ſchlagen! — und Freund erwartet ihn bereits —

Roſe. Ich erwarte nur die Antwort auf meine Ausforderung.

Mad. Roſe, (bei Seite). Wenn er wüßte, daß ich ſie bereits habe — ich muß durchaus dieſe unglückſelige Sache beenden. — (Sie nimmt ihn zärtlich bei den Händen.) Mein lieber, guter Mann —

Roſe, (bei Seite). Die Syrene!

Mad. Roſe. Gewähre mir eine Bitte —

Roſe. Alles was Du wünſcheſt. (Bei Seite.) Jetzt wird ſie herausrücken.

Mad. Roſe. Ich habe ein heiliges Verſprechen zu erfüllen; es gilt einer Perſon, die mir über alles theuer, und welche ich mir verpflichten will ohne daß ſie es ahnet. — Ich wünſche über eine Summe zu verfügen — die mir gehört — ich kann es aber nicht ohne Deine Unterſchrift — ſetze ſie unter dieſe Schrift.

Roſe, (bei Seite). Aha, die Unterſchrift — welche ſie ihrem Mitſchuldigen verſprach. — (Laut.) Erlaube mir, daß ich erſt leſe —

Mad. Roſe. Nein, nein, Du mußt blindlings unterzeichnen.

Roſe, (vor ſich). Es wird Zeit, daß ich Valentin rufe.

(Er ſtampft mit dem Fuße.)

Mad. Roſe. Was iſt Dir, lieber Mann?

Roſe. Der Fuß iſt mir eingeſchlafen. —

Mad. Roſe. Du ſchlägſt mir dieſen Beweis des Vertrauens ab?

Roſe. Das bin ich mir ſchuldig.

Mad. Roſe. Geh', böſer Mann, Du liebſt mich nicht.

(Sie weint.)

Roſe, (vor ſich). Weine nur, moderne Tofana, zweite Gottfried! — Jetzt will ich mich ſchlafend ſtellen. (Laut gähnend.) Ah — ah — ich bin ſo müde —

Mad. Roſe. Fehlt Dir etwas?

Roſe, (ſetzt ſich in den Lehnſtuhl). Ich weiß nicht, mich überfällt eine Müdigkeit — der Kopf iſt mir ſo ſchwer — Du brauchſt Dich nicht zu ängſtigen, wenn ich ein Bißchen viel gegeſſen habe, geht's mir immer ſo — ich — werde ſo ſchläfrig — entſchuldige, mein Engel, wenn — ich —

(Er ſtellt ſich ſchlafend.)

Mad. Roſe, (bei Seite, ohne von Roſe gehört zu werden). Er ſchläft ein und ich kann ſeine Unterſchrift nicht erhal- en. — Dabei dieſes Duell, das mich ſo ſehr beunruhigt — edenfalls will ich aus Vorſicht Freund's Antwort verbrennen.

(Sie hält den Brief an's Licht und wirft ihn brennend auf die Erde.)

Roſe, (der alle ihre Bewegungen folgte). Sie will mich durch Dämpfe erſticken. —

Mad. Roſe, (bei Seite). Sollte ſein Schlaf Verſtellung ſein — ſucht er mich dadurch zu entfernen, um Freund aufzuſuchen? Wenigſtens ſoll er keine Waffen finden — die Degen ſind in dieſem Koffer — ich werde ihn verſchließen und den Schlüſſel behalten. (Thut wie ſie ſagt.)

Roſe, (bei Seite). Mein Leben iſt in ihrer Hand.

Mad. Roſe. Auch dieſe Piſtolen will ich verſtecken. (Sie nimmt ſie von der Wand, und ſchleicht auf den Fußſpitzen hinter Roſe's Seſſel, ſich über ihn beugend). Schläft er wirklich? —

Roſe, (erſchrocken aufſpringend). Ich will unterſchreiben — ich will unterſchreiben! —

Mad. Roſe, (legt die Piſtolen auf den Tiſch). Mein Gott, was haſt Du?

Roſe. Ich unterſchreibe, ich unterſchreibe! — her mit der Schrift!

Mad. Roſe, (bei Seite). Sollte er ſich fürchten? Das wäre zu komiſch. (Laut auflachend.) Ha, ha, ha, ha! — (Giebt ihm das Papier.) Hier, mein Freund — ha, ha, ha! —

Roſe, (bei Seite). Welch ein ſataniſches Lachen! (Unterzeichnet.) Du ſiehſt, ich unterzeichne blindlings.

Mad. Roſe, (immer lachend). Mein lieber Mann, der Grund Deines ſo ſchnell veränderten Vorſatzes mag ſein welcher er wolle, glaube mir, daß ich deshalb nicht minder dankbar ſein werde. —

Roſe, (bei Seite). Welch ein grauſamer Spott! —

Mad. Roſe. Glaube mir, dieſes Papier iſt mir nicht für 10,000 Thaler feil!

Roſe, (bei Seite). Gräßliche Perſon!

Mad. Roſe. Nun aber ſage mir auch, kann ich denn gar nichts für Dich thun, was Dich erfreut? — Fordere was Du willſt, ich werde es ſicher bewilligen.

Roſe. Du verſprichſt es mir?

Mad. Roſe. Ich ſchwöre es!

Roſe. Nun, ſo gieb mir den Schlüſſel zu dieſem Koffer.

Mad. Roſe, (zögernd). Den Schlüſſel zu dieſem Koffer?

Roſe, (bei Seite). Sie beſinnt ſich.

Mad. Roſe. Gut — hier iſt er. — (Bei Seite.) Sicher will er ſich noch ſchlagen — ich werde es aber zu verhindern wiſſen. — (Laut.) Aber, was fällt mir ein, Du ſchliefſt vorhin nicht?

Roſe. Warum zweifelſt Du?

Mad. Roſe. Wie konnteſt Du ſonſt wiſſen, daß ich den Schlüſſel abzog?

Roſe, (bei Seite). Verfluchte Frage! (Laut.) Ich war noch nicht feſt eingeſchlafen —

Mad. Roſe, (für ſich). Richtig, er wollte mich los ſein. — (Laut und heiter.) Du liebes, loſes Männchen, Deine Pfiffe kenne ich jetzt, Du haſt nicht ſchlecht geſpielt — aber nur kein ſo ernſtes Geſicht mehr — gleich ein freundliches Geſicht — ich befehle es — willſt Du gleich lachen? (Sie kitzelt ihn, um ihn zum Lachen zu bringen.)

Roſe, (erſchrocken). Hör' auf —

Mad. Roſe, (noch kitzelnd). Ich bringe Dich doch noch zum Lachen. —

Roſe, (lacht und zittert). Hör auf — hör auf — ach, ach — Valentin zu Hülfe — ha, ha, ha! — ſie will mich durch Kitzeln tödten — das läßt keine Spuren zurück —

ha, ha, ha! — Willſt Du aufhören? das iſt gefährlich — Valentin — ha, ha, ha! — (Sinkt auf den Lehnſtuhl.)

Mad. Roſe. Jetzt ſchnell dieſe Schrift an Eduard und meinem Manne die Mittel benommen ſeinem Gegner zu begegnen.

(Im Weggehen ſchließt ſie Mittel- und Seitenthür zu.)

Achtzehnte Scene.

Roſe. Valentin (im Koffer).

Roſe. Sie hat mich eingeſchloſſen.

Valentin, (im Koffer). Herr Roſe, öffnen Sie — ich erſticke! — (Roſe öffnet, Valentin ſteigt heraus.) Es war die höchſte Zeit — faſt erſtickte ich — aber lieber Herr, wie ſehen Sie ſo bleich aus! —

Roſe. Das nimmt Dich Wunder? — Ich bin das Opfer einer ſchauderhaften Kabale — Sie hat mir eine Unterſchrift entlockt — die mich ruinirt — ſie iſt damit zu ihrem Genoſſen geeilt — bald kehren ſie zurück —

Valentin. Ich laufe nach der Polizei. —

Roſe. Unmöglich — wir ſind ja eingeſchloſſen. —

Valentin. Beruhigen Sie ſich — ſo weit wird's nicht kommen — Sie irren ſich vielleicht — ſie ſcheint mir eine rechtſchaffene Frau zu ſein. —

Roſe. Es iſt eine Gottfried! —

Valentin. Nun freilich — ihr voriger Mann hieß Gottfried — was ſchadet das?

Roſe. Schaafskopf — ich meine eine bremer Gottfried — ich Dummkopf, wie konnte ich eine Frau heirathen, die Gottfried hieß? — Nein, nein — es leidet keinen Zweifel — ſie will mein Leben — ſie ſoll befriedigt werden — (öffnet das Fenſter.) Es geht —

Valentin. Wie Herr, Sie wollen?

Roſe. Laß' mich. (Er ſteigt auf den Stuhl.)

Valentin. Aber, Herr Roſe, ſo hören Sie doch. —

Roſe. Halte mich nicht auf — Leb' wohl, Valentin, und ihr Schatten Gottfried's — Gerber's — Berger's — Bürſtenbinder's — ich komme zu euch.

Valentin, (ergreift ein Piſtol und zielt auf ihn). Wenn Sie ſich im Geringſten etwas zu Leide thun, ſo jage ich Ihnen dieſe Kugel durch den Kopf.

Roſe, (ſteigt vom Stuhle). Mörder — Mörder — zu Hülfe — zu Hülfe!

Neunzehnte Scene.

Vorige. Madam Roſe. Cäcilie. Eduard.

Alle. Was geht hier vor? Welcher Lärm?

Valentin. Ach, Madame, wenn Sie wüßten! — Ihr Mann, in dem Wahne, Sie wollten ihm an's Leben, war m Begriff ſich aus dem Fenſter zu ſtürzen.

Alle. O mein Gott!

Eduard. Wie, Herr Roſe? In dem Augenblicke, wo Ihre Frau Ihnen einen ſo großen Beweis ihrer Liebe giebt — wo Ihr Duell mit Herrn Freund auf eine ſo anſtändige Weiſe beſeitigt wurde —

Roſe. Iſt's möglich?

Eduard. Umarmen Sie Ihre treffliche Frau — denn

Ihre Unterſchrift geſtattete ihr über eine Summe von 1000 Thalern ihres Witthums zu verfügen, welche ſie zur Beendigung Ihres Prozeſſes hergab. —

Roſe. Ich falle aus den Wolken! —

Mad. Roſe. Ja, lieber Mann, ſo iſt es und hier (auf Eduard zeigend) ſtelle ich Dir den Bräutigam unſerer Cäcilie vor.

Roſe. Wie, Sie ſind? — Ach, was für ein Eſel war ich! — Kommt Alle in meine Arme. Und Du, liebe Frau, wirſt Du mir verzeihen?

Mad. Roſe. Welche Frage! Aber keine unnütze Furcht mehr, keinen Argwohn der mich beleidigen muß! —

Roſe. Nein, meine Theure, ich ſchwöre es Dir. (Bei Seite.) Uebrigens — Vorſicht kann nicht ſchaden — mein Leben laſſe ich mir ſchon morgen recht hoch verſichern.

Ende.

Die Getäuſchten.

Original-Luſtſpiel in 1 Aufzuge,

von

E. M. Oettinger.

Perſonen.

Emilie von Berg, eine junge Wittwe.
Thereſe, ihr Kammermädchen.
Baronin von Hammelberg.
Hermann von Thal, ihr Neffe.
Carl, ſein Bedienter.
Carl, Emiliens Bedienter und Thereſens Liebhaber.
Löwenzahn, Executor.

Die Handlung geht in der Wohnung der Frau von Berg vor.

Erſte Scene.

Ein elegantes Zimmer mit zwei Thüren im Hintergrunde. Rechts am Fenſter ein modernes Sopha. Aus der rechten Thür kommt **Emilie**, gleich hinter ihr **Thereſe**.

Emilie, (einen Brief in der Hand haltend). Triff ſogleich Anſtalten, Thereſe, daß die Zimmer im zweiten Stockwerke aufgeräumt werden. So eben erhalte ich dieſen Brief von meinem Oheim, der mir die Nachricht giebt, daß noch heute Hermann von Thal, der vielgelobte, vielgeprieſene junge Mann hier eintreffen werde. Der gute Onckel kann es kaum erwarten, mich wieder verheirathet zu ſehen und keiner, meint er, ſei würdiger meiner Hand, als eben dieſer Herr von Thal. Er ſoll jung, eben ſo liebenswürdig als geiſtreich ſein. Ein Meiſter im Guitarrenſpiel, ein Virtuoſe im Pianoforte, der feinſte und gewandteſte Unterhalter — ei! dies ſind freilich Eigenſchaften, die einer Frau in meinen Jahren gefährlich werden können. Onkel klagt zwar, Thal ſei ein lockeres Bürſchen, wie es wenige giebt, die Ehe wäre jedoch in ſolchen Fällen das beſte Correctionshaus. Nun wenn er ſonſt all die guten Eigenſchaften beſitzt, die Onkelchen ihm nachrühmt — da wollte ich des lockeren Weſens wegen gern ein Auge zudrücken, denn kein Sterblicher iſt ja frei von Fehlern.

Thereſe. Wenn Sie ſich, gnädige Frau, nur nicht wiederum in Ihren Erwartungen getäuſcht ſehen. Jung und ſchön war Ihr erſter Herr Gemahl ebenfalls; nicht minder geiſtreich und gebildet. War Ihre Ehe deßhalb eine glückliche?

Emilie. Leider nicht!

Thereſe. So ſchwer es mir auch immer wird, ſchon geheilte Wunden wieder aufzuſchlagen, ſo muß ich dennoch dieſen Punkt berühren, um Sie zu überzeugen, daß Jugend, Schönheit und Bildung noch lange nicht hinreichend ſind, das Glück einer Ehe zu begründen. Sie wiſſen, Gnädigſte, wie treu ergeben ich Ihnen bin, Sie wiſſen, daß ich gleiche Sorge um Ihr Glück, wie um mein eigenes trage. Laſſen Sie ſich alſo warnen, gnädige Frau, ſich in der Wahl eines neuen Gatten durch ſolche reizende Beweggründe nicht verblenden zu laſſen.

Emilie. Du haſt Recht, liebe Thereſe. Ich weiß, Du meinſt es wahrhaft gut mit mir, drum bin ich auch immer bereit, Deinen Rath zu hören und ihn, ſcheint er mir gut, zu befolgen. Was nutzen all' die ſchönen Eigenſchaften wenn nicht das Herz des Mannes ſo iſt, wie es ſein ſoll. Mit Complimenten, Schwüren und Betheuerungen ſind die Männer gleich bei der Hand, doch haben ſie uns ſchwache Weiber durch dieſe Köder in ihr Netz gelockt und uns umgarnt, dann ziehen ſie ganz andere Saiten auf. Leider habe auch ich dieſe traurige Erfahrung gemacht. Was verſprach ich mir nicht alles von meinem frühern Gemahl, einen Himmel ungetrübter Freuden, eine Sonne unbewölkten Glückes.

Thereſe. Und Himmel und Sonne ſahen Sie leider nur zu früh untergehen. Ich war zwar Ihrem Herrn Gemahl niemals gram, au contraire! aber dank ſei dem Himmel, daß er ihn bei Zeiten zu ſich genommen! Hätte ſich der Herr Gemahl — Gott hab' ihn ſelig! — nur noch zwei Jahre auf dieſer Erde herumgetummelt, was wäre aus Ihrem Vermögen geworden. Er liebte nicht Sie — er liebte Ihr Geld. Sie mußten zuſehen, wie er ſich durch dieſes Geld das Herz Anderer erkaufte und — ſchweigen.

Emilie. Leider iſt dies alles wahr.

Thereſe. Wenn dies nur nicht wieder ſo ein ſauberes Früchtchen iſt!

Emilie. Ich läugne nicht, daß ich durch dieſe vortheilhafte Beſchreibung meines Onkels ſchon im Voraus für dieſen jungen Mann eingenommen bin — wiewohl ich ihn noch gar nicht kenne.

Thereſe. Er iſt leichtſinnig, gnädige Frau.

Emilie. Leichtſinn iſt ein epidemiſches Uebel unter der jungen Männerwelt — wenn aber dieſer moraliſche Katarrh noch nicht ganz ausgeartet und ſein Herz frei von andern Schlacken übler Leidenſchaft iſt; ſo wollte ich über das Bischen Leichtſinn gern den Mantel der chriſtlichen Liebe werfen.

Thereſe. Zugegeben! Bevor Sie jedoch den vielgeprieſenen Freund Ihre Hand reichen, müßte derſelbe, meinem Erachten nach, wenigſtens ein Examen beſtehen, in dem er mindeſtens Proben ſeiner Liebe und Treue ablegte. Man muß den Männern das Heirathen nicht ſo leicht machen, um ſo mehr, wenn eine ſo junge — ſchöne und noch dazu ſteinreiche Dame der Preis iſt, der den Sieger krönt. Ich bin nur ein Kammermädchen — Carl liebt mich — ich liebe ihn, und dennoch laſſe ich den Mosje ſchon ein paar Jährchen zappeln und täglich — ja ſtündlich verlange ich von ihm neue Proben ſeiner Anhänglichkeit, ſeiner Subordination und ſeiner Treue. Glauben Sie, Gnädigſte, ſolche Prüfungen ſind von großem Nutzen.

Emilie. Aber ſeine Treue prüfen, iſt nicht ſo leicht als Du glaubſt. Herr von Thal iſt gewandt und verſchmitzt — Onkel nennt ihn einen Erz-Politikus — es wird daher nicht ſo leicht ſein ihn in eine Schlinge zu locken.

Thereſe. Glauben Sie das nicht. In Liſt beſitzt unſer Geſchecht eine größere Praxis. — Ein Plänchen habe ich längſt ſchon in Petto; ſagt es Ihnen zu, ſo ſei das kühne Werk in Gottes Namen unternommen.

Emilie Laß doch das Plänchen einmal hören!

Thereſe. Ich dächte, wir fingen die Sache ſo an: Herr von Thal kennt Sie perſönlich eben ſo wenig — als Sie ihn. — Nicht wahr.

Emilie. So iſt's.

Thereſe. Wie wär es nun, wenn wir auf einige Stunden unſere Chargen tauſchten, d. h. wenn Sie, gnädige Frau, Kammermädchen würden, und ich die gnädige Frau ſpielte?

Emilie. Ei, warum denn nicht.

Thereſe. Wenn Sie das erlauben, ſo iſt alles gewonnen. Ich werde als gnädige Frau verſuchen, ihn durch feine Koketterie, ſo gut ſichs thun läßt, auf meine Seite zu bringen, und da ich — unter vier Augen ſei es geſagt, — auch keine von den Allerhäßlichſten bin, ſo wird es mir wahrſcheinlich keine große Mühe koſten, den lockeren Zeiſig auf der Leimruthe kleben zu ſehen; dann werde ich ihm, mit Ihrer Erlaubniß, ein wenig auf den Zahn fühlen, und — und —

Emilie. Und was?

Thereſe. Das Uebrige wird ſich von ſelbſt finden.

Emilie. Das Plänchen iſt nicht übel; doch ſo etwas iſt immer leichter entworfen, als ausgeführt.

Thereſe. Dafür laſſen Sie nur mich ſorgen. (Sinnt nach.) Ja, ſo muß es gehen! Nun, es bleibt doch dabei?

Emilie. Ich liebe Wort zu halten. Durch das Gelingen Deines Planes wirſt Du neue Anſprüche auf meine Dankbarkeit erndten.

Thereſe. Sie ſind alſo von jetzt an — mein Kammermädchen Thereſe, ich aber bin (ſtolz) Ihre gnädige Frau.

Emilie. Was? Wollen wir ſchon jetzt die Rollen tauſchen?

Thereſe. Ei, das verſteht ſich! In jeder Minute kann ja der hochgerühmte Herr von Thal kommen. Ueberdies bedarf es auch einiger Zeit, um mich in den neuen Stand hinein zu gewöhnen, und auch Ihnen, meine Gnädige, wird es gar nichts ſchaden, wenn Sie ſich allmählig mit den Pflichten Ihrer neuen Charge befreunden. Ihnen wird es ohne dies ſchwerer werden; das Kammerzöfchen zuſpielen, als mir die gnädige Frau. Als ſolche brauche ich ja weiter nichts zu können — als ſtets ſehr viel zu befehlen, und glauben Sie, gebieten iſt weit leichter als gehorchen. Das Letztere kommt nun Ihnen, wie der ganzen Dienerſchaft Ihres Hauſes zu; die werden es nicht übel deuten, wenn ich ſchon jetzt den Anfang mache, kraft meiner Stellung als Hausfrau — das Commando zu übernehmen. (Sie nimmt die Klingel.)

Emilie. Was willſt Du machen?

Thereſe. Du ſagen Sie zu mir? ei, da fallen Sie ja ſchon jetzt aus der Rolle! Man nenne mich künftig hübſch: „Gnädige Frau“! (ſtolz) Merke Dir das, meine liebe Thereſe.

Emilie, (lacht). Ja ſo — ich vergaß —

Thereſe, (ſtolz). Ein Kammermädchen muß gar nichts vergeſſen. Mir gab man das gar häufig anzuhören. Merke Dir das!

Emilie. Ihr Wunſch iſt mir Befehl, gnädige Frau.

Thereſe, (klingelt). Nun, noch kein Diener da: ich glaube Mosje Carl liegt auf dem Ohre. Wahrhaftig, — mit den Dienſtboten iſt doch gar nicht mehr auszukommen! (Klingelt ſtärker.)

Zweite Scene.

Carl, der Bediente Emiliens, ſtürzt herein. **Die Vorigen.**

Carl. Was befehlen Sie, gnädige Frau.

Thereſe. Das ſoll er gleich hören.

Carl. Dich hab' ich nicht gefragt.

Thereſe. Still! wie oft muß ich denn klingeln, ehe es dem Mosje zu erſcheinen beliebt,

Carl. Das geht Niemand Anderen an, als die gnädige Frau.

Thereſe. Ich bin jetzt ſeine gnädige Frau.

Carl. Wie? Was!

Thereſe. Ich will mit Fragen verſchont ſein. Er thue, was ich ihm heiße und damit Punktum!

Carl. Nichts Punkt, nichts Semikolon. Was fällt Dir ein, Thereſe?

Thereſe. Hat der Menſch ſeinen Verſtand auf's Verſetzamt getragen oder iſt er von der löblichen Polizei confiscirt worden?

Carl. Das frag' ich Dich?

Thereſe. Subordination, Mosje, ſonſt iſt er am längſten in meiuem Dienſt geweſen!

Carl. Aber Thereſe.

Thereſe. Still, kein Wort. Sorg er dafür, daß oben das rothe und blaue Zimmer aufgeräumt werde. Ich erwarte heute einen Fremden, der bei mir wohnen wird.

Carl. Bei Dir?

Thereſe. Still! Dem Koch ſage er, daß heute vier Speiſen mehr als gewöhnlich nöthig ſind. Er decke auch noch ein Couvert mehr auf — ich ſpeiſe heute im Saal.

Carl. Aber, wie iſt mir denn? Bin ich — oder biſt Du — oder ſind Sie — oder ſind wir —

Thereſe. Still! Er ſchweigt und vollſtreckt meine Befehle.

Carl. Aber — Potz Element! — von einem Stubenmädchen laß ich mir nichts befehlen!

Emilie. Thu' nur, Carl, was ſie Dir ſagt. Ich will es haben. Ich befehle, daß Du Thereſen von jetzt an wie Deine Herrſchaft behandeln ſollſt, daß Du ihren Willen wie den meinigen betrachteſt.

Carl. Aber — warum denn?

Thereſe. Das geht ihn nichts an, Naſeweis. Marſch!

Carl, (zornig). Aber — was geht denn vor?

Emilie. Geh nur, geh nur.

Thereſe. Allons, Marſch!

Carl, (geht verwundert ab). Was das vorſtellen ſoll, das weiß der liebe Himmel!

Dritte Scene.

Thereſe und Emilie.

Thereſe. Nun, was meinen Sie, gnädige Frau, ſpiele ich meine Rolle nicht ſchon recht gut?

Emilie. O, nur zu gut.

Thereſe. Sie ſollen ſich noch mehr davon überzeugen. Jetzt iſt es Zeit, daß wir uns umkleiden — denn Kleider machen Leute — dieſe Tracht würde nur zu bald ſagen, daß es ein Kammerkätzchen ſei, mit dem er es zuthun habe. Auch Sie müſſen ſich in andere Kleider werfen. Zwar gehört es jetzt zum Bon — ton, daß ſich die Dienerſchaft glänzender kleidet als die Herrſchaft, zur größern Wahrſcheinlichkeit und Täuſchung aber bringen Sie gewiß gern das neue Opfer, und tauſchen Ihren Anzug mit einem einfacheren um. Nicht wahr?

Emilie. Die gnädige Frau dürfen nur befehlen! (Verbeugt ſich und geht ab.)

Vierte Scene.

Thereſe allein.

Wie ſchön iſt es doch, eine gnädige Frau zu ſein! Welche Luſt gewährt das Commandiren. Dieſe herrliche Gelegenheit will ich aber auch ganz köſtlich benutzen, und meine Autorität auf alle ordentliche Weiſe auf das Strengſte geltend machen. (Sieht ſich um.) Der gnädigen Frau werd' ich manch' bitteres Pillchen zum Schlucken geben, dem Carl aber will ich am meiſten meine Obermacht fühlen laſſen. (Klingelt wieder.) Ha, ha, ha! der berſtet vor Galle, daß er mir gehorchen muß. Warte, Carl, Du ſollſt mir die Qualen, die ich Deiner Eiferſucht verdanke, theuer bezahlen. Aergern will ich Dich, daß Du vor Zorn ſo hoch ſpringen ſollſt. — Carl iſt zwar ein guter, lieber Junge, (ſieht ſich um) ich habe ihn auch recht lieb — ja — auf Ehre — nein wirklich, ohne Spaß — aber Rache ſchmeckt ſüß. (Klingelt ſtärker.)

Fünfte Scene.

Thereſe. Carl, ſtürzt ſchnell herein.

Carl. Du, Thereſe, haſt geklingelt?

Thereſe, (ſtolz). Vergeſſe er nicht, mit wem er es jetzt zu thun hat.

Carl. Aber ich bitte Dich um Gotteswillen — —

Thereſe. Still! ſag ich — ein für alle Mal. Nicht unterbrechen.

Carl. Da ſeh' ein Menſch an....

Thereſe. Still! — oder dort iſt die Thür. — Sind die Stuben aufgeräumt?

Carl. Alles in Ordnung — aber —

Thereſe. Nichts aber — Sind neue Ueberzüge über das Bett gelegt?

Carl. Ja, aber —

Thereſe. Nichts aber — Er antwortet auf meine Fragen — ſonſt ſei er ſtumm — je ſtummer, je beſſer. Hat er dem Koch meine Befehle hinterbracht.

Carl. Ja — aber —

Thereſe. Still, ſag ich, Burſche! — Wenn Jemand Frau von Berg zu ſprechen wünſcht — ſo wird er bei mir angemeldet — verſtanden? (Geht gravitätiſch ab.)

Sechste Scene.

Carl allein.

Soll mich doch der Gott-ſei-bei-uns! holen, wenn ich aus dieſer Geſchichte klug werden kann. Wenn ich nur wüßte, was dies alles bedeuten ſoll! Thereſe ſpielt die gnädige Frau — Sie commandirt, und ich Unglückſeliger muß wie ein Pudel gehorchen. Nein — das bringt mich um! — Dieſen Stolz, dieſen Uebermuth — den das Frauenzimmer hat! Wenn ich nur wüßte, wie ich mir das Ding erklären ſoll? die gnädige Frau hat geſagt: Thereſen ſoll ich, wie ihr ſelbſt gehorchen. Himmel, wie haſt Du mich geſtraft! Einem Stubenmädchen und noch obendrein meiner Geliebten ſoll ich gehorchen — das ertrag ich nicht — nein — das bringt mich um. (Man klingelt inwendig.) Sie klingelt ſchon wieder, das thut mir die Wetterhexe zum Poſſen. Ich möchte vor Wuth aus meiner Haut (man klingelt) fahren. Mag ſie klingeln — ſo viel ſie will — ich geh nicht hinein — nein juſt nicht. Ich will doch ſehen, wer mich dazu zwingen wird. (Man klingelt ſtärker.) Schon wieder klingelt ſie. Nein, dieſe Schmach kann ich nicht überleben. Der Thereſe ſoll ich gehorchen?! Das drückt mir das Herz ab — ich ſpring ins Waſſer — ich erſchieße mich, eh ich ihr gehorche. Juſt nicht! (Man klinget ſehr ſtark.) Gleich, gleich! Ich muß doch hinein, ſonſt läuft das ganze Haus zuſammen. (Läuft wüthend bis zur Thür, kehrt dann um.) Das iſt mein Tod! (Rennt verzweiflungsvoll ab).

Siebente Scene.

Herr vor Thal, in ſeines Bedienten Livree, und **Carl**, ſein Bedienter, als Pariſer Stutzer, mit Lünette und Reitgerte, treten auf. Letztern ſieht man es an, daß die Kleider ihn geniren.

Thal, (ſieht ſich um). Hier iſt auch Niemand.

Bediente. Alles iſt ausgeflogen, angelweit ſind die Thüren auf, das muß hier eine ſchöne Wirthſchaft ſein. Aber nobel ſieht es aus — das iſt wahr. Der ſchöne große Spiegel! (Er ſtellt ſich vor den Spiegel und muſtert ſeinen Anzug.) Ich ſeh gut aus, nicht wahr? Ganz charmant, zum Küſſen. Aber hören Sie, gnädiger Herr, ich zieh mir doch meine Livree wieder an, ich habe curioſe Manſchetten. (Will ſich den Frack ausziehen.)

Thal, (droht.) Willſt Du wol den Rock anbehalten!

Bediente. Aber bedenken Sie doch, beſter Freund — gnädiger Herr, will ich ſagen — ich bin ſehr zerſtreut — bedenken Sie doch, ſag ich — —

Thal. Ich habe ſchon alles bedacht. Ich ſtelle Deinen Diener vor, Du giebſt Dich für mich aus und überreichſt zu mehrer Beglaubigung den Empfehlungsbrief ihres Oheims und machſt ihr — ſo gut es Dir nur immer möglich iſt — die Cour.

Bediente. Das geht nicht. Ich kann zwar die Cour machen, aber nur nach Bedienten-Art, derb und handgreiflich. Sie werden ſehen, ich blamire mich — ich weiß im Voraus, wie es kommen wird.

Thal. Dummkopf — habe ich Dir nicht auf der ganzen Reiſe genug Höflichkeitsphraſen und Galanterien einſtudiert? Dieſe Liſt iſt durchaus nothwendig — vielleicht gefällt ſie mir nicht, ſo ziehe ich ab. — Vielleicht iſt ſie nicht ſo reich — als ihr Onkel ſie mir ſchildert — ſo ziehe ich ab. In der Livree recognoſcire ich deſto leichter Terrain. Uebrigens iſt mir, wie du weißt, ein Executor auf der Ferſe nachgefolgt, der den Verhaftsbefehl in der Taſche hat. Ich bin in meiner Livree deſto ſicherer — da er mich von Perſon nicht kennt, und führt ihn der Teufel vielleicht hieher — ſo läßt Du dich für mich einſperren, und ich gehe ihm abermals durch. —

Bediente, (nachſinnend.) Nein — es geht nicht — je mehr ich mir die Sache überlege, deſto mehr Furcht bekomme ich. Es geht wirklich nicht. (Will ſich abermals auskleiden.)

Thal. Es muß gehen. Den Rock behalte an oder ich laſſe dieſe Reitegrte dergeſtalt auf Deinem Rücken herumtanzen, daß Dir Hören und Sehen vergehen ſoll.

Bediente (ſinnt nach). Mir ahnet, daß der Executor Sie auskundſchaftet und dann macht Sie kein Gott vom Areſt frei. Nein — wirklich — es geht nicht. (Will abermals den Frack ausziehen.)

Thal, (zornig). Willſt Du mich böſe machen. Haſt Du vergeſſen, was Dir dieſer Gefallen eintragen ſoll? Hundert Dukaten ſind doch wahrlich nicht ſo leicht zu verwerfen — —

Bediente. Alles wahr und ſchön (ſinnt nach); aber es geht auf Ehre nicht (Will ſich wieder auskleiden.)

Thal. Willſt Du gehorchen?

Bediente. Ja, aber ich ſehe gar nicht ein, warum ich Ihretwegen in eine ſolche Klemme kommen ſoll.

Thal. Still, ich höre Jemand kommen.

Achte Scene.

Carl, kommt zurück. **Die Vorigen.**

Carl, (raſch). Was wünſchen Sie?

Thal. Melden Sie doch gefälligſt meinen Herrn bei Ihrer gnädigen Frau.

Carl, (zu Thals Bedienten). Darf ich um Ihren Namen bitten?

Bediente. Ich heiße Carl — nein — Hermann von Thal, wiſſen Sie, lieber Mann, mein Bruder heißt Carl von Thal.

Carl. Das geht mich nichts an.

Bediente. Ja, da haben Sie Recht. (vor ſich) Das iſt ein ſchnippiſcher Carl!

Carl. Wer iſt denn dieſer Herr (auf Thal zeigend).

Bediente. Mein Herr — Bedienter.

Carl. So! Gleich werd' ich Sie anmelden. (Geht ab.)

Neunte Scene.

Thal und ſein **Bedienter.**

Thal. Nun, Carl, nimm Dich zuſammen, das ſag ich

Dir. Carl! paß auf und mach mir keine dumme Streiche, wenn Du anders Dein Leben lieb haſt.

Bediente. Carl hin, Carl her. Mir iſt zu Muthe, wie einem Komödianten, der ſeine Rolle nicht gelernt hat. (Sinnt nach.) Wiſſen Sie was?

Thal. Nun?

Bediente. Es geht nicht. (Will ſich wiederum auskleiden.)

Thal. Kerl — ich maſſakrire Dich! — ach! — Sie kommt ſchon! Nur Muth gefaßt, es wird ſchon gehen.

Zehnte Scene.

Thereſe, ſchön aufgeputzt. **Emilie**, einfach aber nett, mit einer ſeidenen Schürze. **Thal** und ſein **Bedienter**.

(Verbeugungen von beiden Seiten.)

Thereſe. Mit wem iſt mir die Ehre vergönnt — —

Bediente. Ich heiße Hermann von Thal. Hier habe ich die Ehre meinen Bedienten vorzuſtellen. Er heißt Carl und ich heiße Hermann von Thal. Wenn Sie mir nicht glauben wollen, ſo wird Ihnen gefälligſt dieſes Handſchreiben — ja ſo — der iſt für ein anderes Haus beſtimmt — hier fliegen Sie gefälligſt durch.

Thereſe. Ach, von meinem theuren Oheim. Sein Sie mir tauſendmal willkommen, Herr von Thal. Thereſe! einen Stuhl für Herrn von Thal.

Emilie bringt dem Bedienten einen Stuhl.

Thereſe, (ſetzt ſich auf's Sopha). Nehmen Sie Platz, Herr von Thal.

Bediente, (offerirt den Stuhl dem Thal). Ja, nehmen Sie Platz, geniren Sie ſich nicht.

Thal, (leiſe zum Bedienten). Dummkopf — Du ſollſt Dich ſetzen.

Bediente. Ja ſo, ich. Wenn Sie erlauben werde ich mich niederlaſſen.

Thereſe, (zu Emilie). Den Menſchen finde ich nicht ſo ſchön.

Emilie. Ich auch nicht.

Thereſe. Der Menſch ſcheint mir nicht ſo außerordent klug zu ſein.

Emilie, (leiſe zu Thereſe). Er iſt vielleicht ein wenig ſpröde.

(Kleine Pauſe.)

Thereſe. Ich muß doch anfangen, ſonſt bleibt der ewig ſtumm. Darf ich Sie fragen, Herr von Thal, wie ſich der Onkel befand, als Sie ihn verließen.

Bediente. Kennen Sie ihn vielleicht?

Thereſe. Sie ſpaßen. Sehr gut.

Bediente. Meinen Sie den Glaſermeiſter oder den Andern.

Thereſe. Ich meine meinen Oheim, von dem Sie dieſes Schreiben empfingen.

Bediente. Ja ſo — ich meinte, Sie fragten nach dem meinigen — ich habe deren zwei — einer iſt Glaſermeiſter und der andere Gaſtwirth.

Thereſe, Sagen Sie, was macht mein Oheim — wie geht es mit ſeiner Geſundheit?

Bediente. Recht gut — er iſt geſund, wie ein Fiſch im Waſſer.

Thereſe. Er klagt ja aber beſtändig über Podagra.

Bediente. Ja, er klagt über Podogra — das iſt wahr.

Thereſe. Und was meint der Arzt?

Bediente. Das weiß ich wirklich nicht — ich hab' ihn nie darum gefragt.

Thereſe, (leiſe zu Emilie). Ich finde den nicht ſo fein gebildet.

Emilie, (leiſe). Vielleicht iſt er ſchüchtern.

(Kleine Pauſe).

Bediente. Ja, ja, ſo gehts in der Welt!

Thal, (leiſe zu ſeinem Bedienten). Eſel, ſo rede Doch etwas! Du ſitzeſt ja da wie ein hölzener Klotz!

Bediente, (leiſe). Ich bitte Sie um Gottes Willen! — wovon ſoll ich reden?

Thal. Von was Du willſt — nur rede.

Bediente, (beſieht die Damen durch ſeine Lorgnette.) Ja, ja, ſo gehts in der Welt!

Thal. Das haſt Du ja ſchon ein Mal geſagt.

Bediente. So? Was ſoll ich denn ſagen?

Thal. Was Dir einfällt — Dummkopf.

Bediente, (leiſe). Keine Injurien, ſonſt ziehe ich auf der Stelle meinen Frack aus.

Thal. So rede doch etwas, lieber Carl.

Bediente, (zu Thereſe). Wer iſt dieſe Jungfer, wenn ich fragen darf? (auf Emilie zeigend.)

Thereſe. Mein Kammermädchen.

Bediente. Ein ſchönes Geſchöpf. Nicht wahr, Bedienter?

Thal, (verneigt ſich).

Bediente. Ja, Ihr Onkel iſt ein fideles Haus, und wenn er von Ihnen ſpricht — da weiß er gar nicht aufzuhören. Er nennt Sie nicht anders als ſeine heißgeliebte Auguſte.

Thereſe. Auguſte?

Thal. Emilie wollte der gnädige Herr ſagen.

Bediente. Ja, Emilie wollt' ich ſagen, nicht wahr, Bedienter? Mir fällt immer die ſchöne Kellerin ein, der ich lange Zeit gewogen war.

Thal, (leiſe). Eſel!

Bediente, (leiſe). Nun es iſt ja war; warum ſoll ich mich geniren?

(Neue Pauſe.)

Emilie, (zu Thereſe). Das ſcheint mir bloße Verſtellung.

Thereſe. Ich glaube es ſelbſt — denn ſo dumm kann er nicht ſein. —

(Pauſe.)

Thal, (leiſe zum Bedienten). So knüpfe doch wieder den Faden an.

Bediente, (leiſe). Welchen Faden?

Thal. Den des Geſpräch's.

Bediente. Ach den! — Warum ſoll ich denn immer anfangen, die können ja auch einmal zuerſt loslegen.

Thal. Du machſt mich böſe — —

Bediente, (laut). Ja ja, ſo gehts in der Welt!

Thereſe. Dies ſcheint Ihr Sprichwort zu ſein?

Bediente. Ja, bisweilen, mitunter, ſtellenweiſe, allemal.

Emilie, (leiſe). Verſtellung!

Thereſe, (leiſe). Weiter nichts. (Laut.) Der Onkel rühmt in ſeinem Briefe Ihr außerordentliches Talent, Sie ſollen der beſte Klavier- und Guitarrenſpieler, und ein Geſangs-Virtuoſe ſein. Wollen Sie mich ſo glücklich machen und vielleicht eine kleine Ouvertüre ſpielen. Hier im Nebenzimmer iſt ein herrliches Pianoforte.

Bediente. Ich bitte — verſchonen Sie mich. (Leiſe.) Jetzt komm' ich in eine ſchöne Dinte.

Thereſe. Oder wollen Sie ſich lieber auf der Guitarre hören laſſen. Ach ja — (ruft) Carl!

Bediente, (ſpringt auf). Was befehlen Sie.

Thereſe. Ich habe nicht Sie, ſondern meinen Bedienten gerufen.

Thal. Entſchuldigen Sie, gnädige Frau, Herr von Thal haben leider ein etwas ſchwaches Gehör.

Bediente. Ja wohl, ich habe ein ſchwaches Gehör.

Thereſe, (zu Emilie). Hole Du Doch die Guitarre!

(Emilie geht ab).

Bediente, (leiſe zu Thal). Ich ſoll Guitarre ſpielen, was fang ich an.

Thal, (leiſe). Laß nur mich gehen.

(Emilie bringt die Guitarre und überreicht ſie dem Bedienten.)

Bediente, (kneipt Emilie in die Wangen). Ein liebes Kind. — —

Thal. Ich werde, gnädiger Herr, die Guitarre ſtimmen.

Bediente. Ja, thu er das! Die Saiten ſind für mich zu hoch.

Während Thal die Guitarre ſtimmt, unterhalten ſich Thereſe und Emilie zuſammen und der Bediente ordnet vor dem Spiegel ſeine Haare. Man hört eine Saite ſpringen.

Thal. Ach, eine Saite iſt geſprungen!

Bediente. Dummer Menſch, nehm er ſich doch in Acht.

Thal. Da ſpringt ja ſchon wieder eine Saite.

Bediente. Das iſt doch ein ungeſchickter Burſche!

Thal. Um des Himmelswillen — jetzt ſpringt mir ſchon die dritte Saite! Da werden der gnädige Herr wohl nicht ſpielen können —

Bediente, (vor ſich). Nun merke ich was — das hat er gut gemacht. (laut) Ja — auf drei Saiten kann ich leider nicht ſpielen.

Thereſe. Das iſt recht Schade. Ihr Bedienter hat mich da um einen hohen Genuß gebracht.

Bediente. Ja leider! — — Sie müſſen künftig beſſere Saiten aufziehen.

Thereſe. Sehr witzig! Sehr ſchön! Sie müſſen mir inen andern Liebesdienſt erweiſen — ich erfahre vom Onkel, Sie ſeien einer unſerer größten Botaniker. Wollten Sie gefälligſt meine Treibhäuſer in Augenſchein nehmen? Da ich n dieſem Zweige der Naturgeſchichte ebenfalls ſo ziemlich ewandert bin, ſo verſpreche ich mir von dieſer kleinen Excurſion eben ſo viel Belehrendes als Unterhaltendes.

Bediente. O ich bitte Sie — ich bin in dieſer Kunſt ſehr vernachläſſigt. Ich kann Ihnen nichts wei- er von meiner Erfindung anbiethen, als dieſe Roſe.

Thereſe. Nennen Sie die Botanik eine Kunſt? Wahr- cheinlich wollen Sie damit auf die künſtlichen Syſteme icheln. Ich verſtehe! kommen Sie, Herr von Thal.

Bediente, (leiſe). Nun, die iſt ſchön zudringlich. (Zu hal.) Was ſoll ich thun?

Thal, (leiſe zum Bedienten). Geh nur mit und ſtelle ich dumm.

Thereſe. Kommen Sie, Herr von Thal, ich bin be- ierig, von Ihnen einige Notitzen einzuholen. Ihr Bedienter kann unter deſſen hier bleiben; auch Thereſe bleibt ſo lange da, bis wir zurückkehren. Iſt Ihnen gefällig, Herr von Thal. (Sie reicht dem Bedienten ihren Arm, beide gehen ab.)

Eilfte Scene.

Thal und Emilie.

Emilie, (vor ſich). Der Bediente ſcheint mir klüger, als ſein Herr. — — Ob Thal wirklich ſo dumm oder ob dies alles bloße Verſtellung iſt? Ich will dem Bedienten doch ein wenig auf den Zahn fühlen.

Thal, (vor ſich). Hätte mir Emiliens Onkel lieber ein Empfehlungsſchreiben an ihr Kammermädchen gegeben; das iſt mir weit lieber als die gnädige Frau, die jetzt mein werden ſoll. Das Kammermädchen iſt ganz allerliebſt! Bei der will ich Erkundigungen über Emilie einziehen. —

Emilie, (laut). Darf man wohl fragen, wie lange Sie ſchon in Dienſten des Herrn von Thal ſtehen.

Thal. Ich? Fünf Jahre ſind es bereits.

Emilie. Sie kennen Ihren Herrn alſo vermuthlich durch und durch.

Thal. Wie mich ſelbſt, ſchönes Kind!

Emilie. Wahrſcheinlich ſind Sie mit ſeinem Character innig vertraut. Sie kennen gewiß ſeine Verhältniſſe — nicht wahr?

Thal. Ich kenne ſeine Verhältniſſe ſo gut, als die meinigen. Ich beſitze meines Herrn ganzes Vertrauen, was er weiß, bleibt auch mir nicht fremd.

Emilie. Herr von Thal iſt ein lockerer Zeiſig — wie ich höre!

Thal. Mein Herr? Wer ſagte Ihnen das? — Herr von Thal iſt der ſolideſte Mann, den es auf der Erde giebt.

Emilie. Seine Bildung ſcheint nicht weit her zu ſein —

Thal. Meine Bildung?

Emilie. Ich meine die Bildung Ihres Herrn.

Thal. Ja ſo — Sie irren ſich; mein Herr beſitzt überall den Ruf eines ſehr gebildeten Mannes.

Emilie. Sein Benehmen vorhin — ſeine Unterhaltung und ſein ganzes Weſen hätten mich faſt das Gegentheil glauben laſſen.

Thal. Wie ſo?

Emilie. Ei nun — er ſchien mir ſo linkiſch, ſo verlegen, ſo bornirt.

Thal, (auffahrend). Bornirt?

Emilie. Ja freilich!

Thal, (lacht). Merken Sie denn nichts. Das iſt Verſtellung, liebes Kind, nichts als Verſtellung.

Emilie, (vor ſich). Der Bediente ſagt heilig alles ſeinem Herrn wieder — dem muß ich eine Falle legen. (laut) Wenn Sie verſchwiegen wären, ſo möchte ich Ihnen Manches anvertrauen, das Ihrem leichtgläubigen Herrn könnte nützlich werden.

Thal. Reden Sie, Theuerſte; mein Ehrenwort — ich ſage meinem Herrn nichts von allem, was ich durch Sie erfahren ſoll. Reden Sie, Sie ſpannen meine Neugier bis aufs Höchſte. —

Emilie. So warnen Sie Herrn von Thal, daß er ſich ja nicht übereile. Frau von Berg iſt zwar nicht häßlich; das Bischen Schönheit iſt aber auch alles — was ſie hat.

Thal, (leiſe). Aufgepaßt, das iſt eine Finte, das Kammermädchen ſagt nachher alles ſeiner Frau wieder. — (laut) Alſo Frau von Berg haben keine 100,000 Thaler?

Emilie. Vielleicht nicht mehr als 10,000.

Thal. Wiſſen Sie, das macht nichts. Mein gnädiger Herr ſieht nicht auf's Geld, ſondern bloß auf das Herz. Wozu ſoll ihm Geld, iſt Herr von Thal nicht ohnedies reich genug. Beſitzer zweier Rittergüter, Eigenthümer zweier der ſchönſten Häuſer in der Stadt, belaufen ſich ſeine jährlichen Revenüen auf circa 12,000 Thaler.

Emilie. Ei, ſeit wann haben ſich denn die Glücksumſtände Ihres Herrn ſo vortheilhaft geändert?

Thal. Seit wann? Seit 8 Tagen, am vorigen Dinstage — nein, am vorigen Montage iſt ſeine alte, ſteinreiche Tante, die Baronin von Hammelberg von einem Schlagflüßchen heimgeſucht worden und geſtorben, und hat meinen gnädigen Herrn zum Univerſalerben ihres ungeheuren Vermögens eingeſetzt.

Emilie. Wie? die Frau Baronin von Hammelberg ſind geſtorben?

Thal. Ja, die iſt ſchon 8 Tage todt. Friede ihrer Aſche und Vivat ihren Goldſäcken.

Emilie. Das iſt ja aber faſt unmöglich. Vor 3 Tagen erhielt die gnädige Frau noch einen Brief von ihr, in welchem ſie ihr ſchrieb, daß ſie wegen eintretender rauher Witterung das Landgut verlaſſen und in die Stadt ziehen werde, und erſt geſtern ſchickte ſie der Frau von Berg durch einen Boten dieſe Blumen aus ihrem Treibhauſe.

Thal, (vor ſich). Wie lüg' ich mich denn da heraus? (Laut, lacht.) Ein Mißverſtändniß, ein köſtliches Mißverſtändniß, Sie meinen die Tante Amalie und ich meine die Tante Sophie des Herrn von Thal.

Emilie. Wie? dieſe wäre geſtorben?

Thal. So iſts, mein Geldengelchen. (Vor ſich.) Je mehr ich mir das Mädchen betrachte, deſto mehr gefällt ſie mir.

Emilie. Frau Baronin Sophie von Hammelberg kann Ihren gnädigen Herrn aber doch unmöglich zum Univerſalerben eingeſetzt haben; ſie hat ja, ſo viel ich weiß, zwei Söhne.

Thal, (vor ſich). Verdammt! (Laut.) Ja wohl, und doch iſt es ſo, wie ich Ihnen ſage. Die Söhne haben dumme Streiche gemacht — man ſpricht nicht gern davon — und die Frau Baronin hat ſie — enterbt.

Emilie. Enterbt?

Thal. Wie geſagt: enterbt.

Zwölfte Scene.

Carl kommt herin. Die Vorigen.

Carl. Gnädige Frau —

Emilie, (leiſe zu Carl). Thereſe heiße ich jetzt. (Laut.) Die gnädige Frau ſind im Garten. Was giebts?

Carl. Die Frau Baronin Sophie von Hammelberg ſind im Vorſaale und wünſchen die gnädige Frau zu ſprechen.

Emilie. Ei, da muß ſie ja doch nicht geſtorben ſein.

Thal, (vor ſich). Donnerwetter! jetzt führt der Teufel die alte Tante her, jetzt iſt alles verrathen! Wenn ich nur wüßte, wie ich fortkomme.

Emilie, (vor ſich). Ich muß mir den Bedienten jetzt vom Halſe ſchaffen, ſonſt iſt unſer ganzes Plänchen verrathen. (Laut.) Carl, weiſe doch dem Bedienten des Herrn von Thal ſeine Zimmer an; ich will unterdeſſen Deine gnädige Frau rufen.

Thal, (vor ſich). Mein guter Genius hat dem Stubenmädchen dieſen Gedanken eingegeben, denn wäre es zur Confrontation gekommen, ſo hätte ich wahrlich nicht gewußt, was ich anfangen ſollen.

(Carl geht mit Thal ab.)

Dreizehnte Scene.

Emilie allein.

Die Baronin kommt mir wie gewünſcht. Der Bediente lügt zwar wie gedruckt, dennoch iſt er mir lieber als ſein Herr. Wenn der kein Bedienter wäre, den heirathete ich auf der Stelle (Geht nach dem Hintergrunde; wie ſie an die Thür kommt, tritt ihr die Baronin von Hammelberg entgegen).

Vierzehnte Scene.

Emilie und Baronin von Hammelberg.

Emilie, (umarmt die Baronin). Herzlich, herzlich willkommen, Frau Baronin.

Baronin. Verzeihen Sie, junge Freundin, daß ich eintrete, ohne erſt die Antwort Ihres Bedienten zu erwarten, ob Ihnen mein Beſuch jetzt angenehm wäre oder nicht. Störe ich Sie etwa — ſo kehre ich wieder um und mache mir ſpäter das Vergnügen.

Emilie. Wie können Sie zweifeln, daß mir der Beſuch einer ſo ſchätzbaren Freundin nicht zu jeder Zeit willkommen wäre?

Baronin. Ich darf um ſo mehr dieſen Worten trauen, da ich Sie immer ſehr aufrichtig gefunden habe. Vor einer halben Stunde bin ich von meinem Gute hier angekommen und im Hotel d'Orleans abgeſtiegen. Vorgeſtern erhielt ich von meinem alten, lieben Freunde, Ihrem Oheim, die Nachricht, daß mein Neffe, Hermann von Thal, heute in Paris eintreffen und Ihnen zum erſten Male ſeine Aufwartung machen werde —

Emilie. Er iſt ſchon eingetroffen, Frau Baronin.

Baronin. Wirklich? das freut mich. Ich habe den Jungen ſchon lange nicht geſehen, ich muß es Ihnen nur geſtehen, den Hermann habe ich ſo lieb als meine eigenen Söhne. Haben Sie ihn ſchon geſehen?

Emilie. Geſehen und geſprochen.

Baronin. Nun, nicht wahr, er hat Ihnen ganz excellent gefallen. Der Hermann iſt ein charmanter Junge, das Ebenbild von meinem ſeligen Bruder. Reden Sie, geniren Sie ſich nicht — nicht wahr? mein Neffe iſt ein Ausbund von männlicher Bildung und Liebenswürdigkeit. Ei, Sie ſchweigen und ſcheinen um eine Antwort ſo verlegen? —

Emilie, (verlegen). Wenn ich — anders — meiner Aufrichtigkeit treu bleiben will, ſo muß ich bekennen, Frau

Baronin, daß — ich — mir bei Weitem — mehr von Ihrem Herrn Neffen verſprochen habe.

Baronin. Wie? er hat Ihnen nicht gefallen? ei der Tauſend! da wären Sie ja die erſte, die ſeinem feinen einſchmeichelnden und liebenswürdigen Weſen nicht Gerechtigkeit widerfahren ließen. Zu Hauſe bei mir hat er ja allen Mädchen die Köpfe verdreht; alle waren in ihn bis zum Sterben verliebt. Ich will nicht Verrätherin meiner Freundinnen und Bekannten werden, aber das muß ich ſagen, daß ſich die Frau Geheimeräthin Apfelgrün blos ſeinetwegen von Ihrem Gemahle ſcheiden ließ, daß die Tochter der Frau Finanzräthin bloß ſeinetwegen närriſch wurde und daß die Nichte des Polizei-Präfecten auch bloß ſeinetwegen beſchloſſen hat, ins Kloſter zu gehen, weil ſie ihn für ihre Plane nicht gewinnen konnte. — Und Ihnen misfällt er?

Emilie. Er ſchien mir ſchon etwas alt.

Baronin. Wo denken Sie hin, liebe Freundin, der Junge wird ja erſt künftigen Lichtmeß 22 Jahr alt.

Emilie. Ich hätte ihn faſt für noch einmal ſo alt gehalten. Ueberdies ſchien er mir ſo unbeholfen und verlegen —

Baronin. Mein Hermann unbeholfen und verlegen??

Emilie. Sein Bedienter meint freilich, Herr von Thal beliebe ſich blos zu verſtellen. Wie wenig jedoch der Ausſage dieſes Bedienten Glauben beizumeſſen iſt, wird Ihnen folgendes Mährchen darthun; das er mir aufheften wollte. Er machte nämlich ſeinen Herrn zu einem Beſitzer von zwei Rittergütern und zwei Häuſern, und als ich ihn fragte, wie Herr von Thal denn auf einmal ſo begütert geworden? — ſtellen Sie ſich vor, Frau Baronin, was er mir weißmachen wollte.

Baronin. Hermann habe in der Lotterie gewonnen? — das kann möglich ſein.

Emilie. Nein, nein; er ſagte, Sie wären, Frau Baronin, von einem Schlagfluß gerührt worden, geſtorben und hätten Ihren Neffen zum Univerſalerben Ihres ganzen Vermögens eingeſetzt.

Baronin. Das hat ſein Bedienter geſagt? Ich wäre gerührt worden — und noch dazu von einem Schlagfluß!

Emilie. Er hat mir noch mehr geſagt: — Sie hätten Ihre beiden Söhne dummer Streiche halber enterbt.

Baronin. Wie? was? Ich hätte meinen Nepomuck und Cyrillus enterbt? Und was ſollten denn dies für dumme Streiche ſein?

Emilie. Man ſpräche nicht gern davon — meinte der Bediente.

Baronin. Wo iſt der Lügner, daß ich ihn zur Rede ſtellen kann!

Emilie. So eben habe ich ihn fortgeſchickt, damit der Spaß, den ich vorhabe und von dem ich Sie ſogleich unterrichten will, nicht verdorben werde. Um Ihren Herrn Neffen ein Wenig auf die Probe zu ſtellen, habe ich mit meinem Kammermädchen einen Rollentauſch gemacht. Ich ſpiele jetzt Kammermädchen und ſie ſtellt meine Perſon vor. Jetzt iſt ſie mit Ihrem Neffen im Garten.

Baronin. Sie ſpielen alſo Komödie mit ihm? — —

Emilie. So iſt's! — und da er jeden Augenblick zurückkommen kann; ſo bitte ich Sie, Frau Baronin, mir auf ein anderes Zimmer zu folgen, damit wir vor einem ſolchen Ueberfalle ſicher ſind.

Baronin. Unrecht wäre es, wollte ich Ihnen den kleinen, unſchuldigen Scherz verleiden. Kommen Sie, junge Freundin; aber meines Neffen Bedienten ſchaffen Sie mir, den Burſchen muß ich ſeiner Lügen wegen exemplariſch beſtrafen. Mich hätte der Schlag gerührt, warte, Dich will ich es empfinden laſſen, daß mich ſo leicht nichts rühren kann.

(Emilie und die Baronin gehen ab.)

Fünfzehnte Scene.

Thereſe und Thal's Bedienter kommen zu der andern Thür herein. Letzterer hat Obſt in den Taſchen und ißt eine Pflaume nach der andern.

Thereſe. Herr von Thal ſcheinen ſich's zum Vorſatz gemacht zu haben, allen meinen Fragen die Antwort ſchuldig zu bleiben. Vielleicht iſt dies eine Ihrer Capricen?

Bediente. O, mehr als Caprice. Schuldig bleiben iſt eine meiner ſtärkſten Leidenſchaften.

Thereſe. Sehr witzig!

Bediente, (vor ſich). Das nennt ſie einen Witz! Die Frau iſt ſchön — aber dumm! (Laut.) Sagen Sie mir, meine Gnädige, was koſtet die Metze von dieſen Pflaumen?

Thereſe, (lacht). Sehr naiv!

Bediente, (vor ſich). Wenn ich frage, was die Metze Pflaumen koſtet — ſo nennt ſie das naiv! Die Frau iſt ſchön, aber ſehr dumm! (Laut.) Sagen Sie mir, Gnädigſte; kann ich vielleicht für Geld und gute Worte ein paar Metzen bekommen?

Thereſe. Sie belieben zu ſpaßen, Herr von Thal.

Bediente. Nein, auf Ehre nicht; es iſt mein völliger Ernſt! (Betrachtet ſie näher.) Sie ſind wirklich gar nicht übel!

Thereſe, (kokettirend). O ich bitte — — —

Bediente. Das Stumpfnäschen iſt ganz allerliebſt! und die ſchönen Kornblumen-Augen, und der ſchneeweiße Teint. (Küßt ihre Schulter.)

Thereſe, (leiſe). Wenn der wüßte, daß ich nur das Kammermädchen bin, ſo würde er gewiß nicht ſo verliebt thun.

Bediente, (leiſe vor ſich). Wenn die gnädige Frau wüßte, daß ich nur ein Bedienter bin, ſo würde ſie gewiß nicht ſo ſtill halten. (Laut.) Je länger ich Sie betrachte, deſto mehr Aehnlichkeit finde ich zwiſchen Ihnen und einer gewiſſen Auguſte.

Thereſe. Mit der Kellnerin, der Sie ſo lange die Cour machten?

Bediente. Mit der nämlichen. Woher wiſſen Sie das aber?

Thereſe. Haben Sie vergeſſen, daß Sie es mir vorhin ſelbſt ſagten?

Bediente. Ach ja! hören Sie, die Auguſte war wunderſchön! Ich hätte dieſe Liaiſon auch jetzt nicht aufgegeben, wenn nicht der Tambour-Major vom Grenadier-Regiment mich mit ſeinem Regimentsſtabe, ſo zu ſagen ausgeſtochen hätte.

Thereſe, (vor ſich). Der Menſch iſt ſehr dumm. Aber ſo weit muß ichs bringen, daß er mich heirathen will, dann hohl' ich die gnädige Frau, und dann kommt die tragiſche Entwickelung.

Bediente, (tritt ganz nah auf ſie zu und betrachtet ſie durch ein Augenglas). Sie ſind wunderſchön! Dieſe kleine, runde Hand, weich wie Seegras, gehört die Ihnen?

Thereſe, (lacht). Wem denn ſonſt.

Bediente. Und dieſe Geſtalt! (Seufzt verliebt.) Ach!

Thereſe, (ſeufzt ebenfalls). Ach! (Sieht ihn mit verliebten Augen an.)

Bediente. Haben Sie auch geſeufzt, gnädige Frau?

Thereſe, (ſeufzt). Ach ja! —

Bediente. Warum, meine Liebe? —

Thereſe. Weiß ich das doch ſelbſt nicht! Seitdem ich Sie geſehen, iſt mir ſo ſonderbar zu Muthe, mir iſt ſo leer ums Herz — ſo komiſch — (vor ſich) dem Gimpel muß ich etwas weiß machen.

Bediente, (vor ſich). Sie hat an mir einen Narren gefreſſen. Dieſe Blicke, dieſe Aengſtlichkeit, dieſe Beklommenheit — ſie iſt total in mich vernarrt. (Tritt näher zu ihr und ergreift ihre Hand.) Ach, mir geht es eben ſo!

Thereſe, Ach! ein Geſtändniß liegt mir auf dem Herzen. Errathen Sie es nicht? — —

Bediente. O ja!

Thereſe. So erſparen Sie es mir, und ſagen Sie, was ich zu hoffen habe?

Bediente. Alles — alles! —

Thereſe. Wie, wär' es möglich! Sie werden — —

Bediente. Ihr Mann —

Thereſe. Iſt dies aber auch wahr, lieber Hermann.

Bediente. Hermann? Ja, Sie haben Recht! ja, ich werde Ihr Mann. (vor ſich) Die laß ich ſchön anlaufen.

Thereſe, (vor ſich). Den laß ich ſchön anlaufen. (laut)

So geht alſo wirklich mein ſehnlichſter Wunſch in Erfüllung? Darf ich Sie wirklich den Meinigen nennen?

Bediente. Ja, ja, wenn ich Ihnen ſage.

Thereſe,	leiſe vor ſich.	Der wird ſich wundern, wenn er erfahren wird, wer ich bin.
Bediente,		Die wird ſchöne Geſichter ſchneiden, wenn ſie erfahren wird, wer ich bin.

Thereſe, (zärtlich). Es bleibt alſo dabei? — —

Bediente. Ja, ein für allemal! und dieſer Kuß beſiegle das Verſprechen meiner ungetheilten, wärmſten Liebe.

(Während der Bediente Thereſen küßt, tritt Carl ein.)

Sechszehnte Scene.

Thereſe. Thal's Bedienter und Carl.

Carl. Was ſehen meine zwei Augen! Du läßt Dich von einem fremden Herrn küſſen!

Bediente. Geht das den Herrn etwas an? Die gnädige Frau wird doch nicht erſt den Bedienten um Erlaubniß bitten müſſen, wenn ſie Luſt hat, ſich von einem Fremden küſſen zu laſſen!

Thereſe, (zu Carl). Er geht ſeiner Wege!

Carl, (zornig). Was ſoll das bedeuten!? —

Bediente. Das geht den Herrn auch nichts an. Der Moßje thut ja ſehr' familiär mit ſeiner Herrſchaft. Er dutzt ſich mit ihr. Ich bin auch Bedient — ich hab' auch Bediente — will ich ſagen; aber keiner dürfte ſich unterſtehen, ſo impertinent in Gegenwart ſeiner Herrſchaft zu ſein. Hinter'm Rücken laß' ich mir's noch gefallen; aber in der Gegenwart, in der Zukunft und Vergangenheit.....

Carl. Das geht mich wohl an. Dieſe da iſt meine Geliebte.

Bediente. Seine Geliebte?! (Lacht anhaltend.) Die Herrſchaft iſt ſeine Geliebte? das iſt zum Todtlachen! Seine Geliebte!! Ha, Ha, Ha!

Carl. Wozu dies Gelächter. Thereſe iſt meine Geliebte.

Bediente. Jetzt ſpricht er von ſeiner Thereſe; wer kümmert ſich um ſeine Thereſe, mit dieſer Thereſe mag er machen, was er will; aber dieſe Dame da iſt meine Geliebte.

Carl. Was ſagen Sie? Zum Donnerwetter! iſt das wahr?

Bediente. Das iſt ihm auch nicht recht? Nein, ſo ein Schlag von Bedienten hab' ich noch nie geſehen.

Thereſe, (leiſe zum Bedienten). Beruhigen Sie ſich, Herr von Thal, dieſer Menſch iſt verrückt.

Bediente, (zornig). Verrückt iſt der Patron? Warum haben Sie mir dies nicht gleich geſagt. Wenn er von Sinnen iſt, ſo muß man ihn binden laſſen und ins Spital ſchicken. (Lacht) Die gnädige Frau iſt ſeine Geliebte! Du! ſagt er zu ihr! ihn geht das was an, wenn ich Sie küſſe! Der Menſch iſt rein wahnſinnig!

Carl. Mir ſcheint, Sie ſind toll.

Bediente. Räſonnir' er nicht —

Carl. Mäßigen Sie ſich, das rath ich Ihnen. Thereſe iſt mein!

Bediente. Jetzt fängt er ſchon wieder mit der Thereſe an. Was geht mich des Herrn ſeine Thereſe an.

Menſch — Kamerad — Freund will ich ſagen — er mag eine honnette Haut ſein; aber hier im Kopfe iſts nicht richtig.

Carl, (boshaft). Reizen Sie mich nicht oder.... (Er geht ſchnell auf den Bedienten zu.)

Bediente, (Retirirt ſich hinter das Sopha und ſchreit laut auf). Hülfe, Hülfe; er will mich umbringen!

Siebenzehnte Scene.

Auf das Geſchrei eilen **Emilie** aus der einen und **Thal** aus der andern Thür herbei.

Emilie. Was giebts denn hier?

Thal. Was iſt denn vorgefallen?

Carl. Dieſer Herr will mich mit Gewalt zum Wahnſinnigen machen. —

Bediente. Dieſer Bediente hat mich beleidigt — er muß ſich mit mir ſchlagen. Du ſagt dieſer Bediente zu ſeiner Herrſchaft — dieſe Familiarität, dieſe Frivolität, dieſe Impertinenz — die gnädige Frau ſei ſeine Geliebte. (Lacht.) Der Menſch gehört ins Tollhaus!

(Emilie hat unterdeſſen den Carl beruhigt, und Carl iſt abgegangen.)

Thereſe. Verzeihen Sie, Herr von Thal; es iſt eine fixe Idee, die ſich der Unglückliche in den Kopf geſetzt. Zürnen Sie ihm nicht, ſondern bedauern Sie ihn lieber, daß ihn der Himmel ſo geſtraft hat.

Bediente. Sie hätten mir das gleich ſagen ſollen, Gnädigſte, daß dieſer Menſch ein Narr iſt. Jetzt hab' ich mich erzürnt — ich zittere vor lauter Zorn, wenn ich nur ein niederſchlagendes Pulver hätte.

Thal, (leiſe zu ſeinem Bedienten). Ich werde Dich gleich niederſchlagen, wenn Du nicht auf der Stelle ruhig biſt.

Achtzehnte Scene.

Die Vorigen. Carl kommt zurück.

Carl. Ein Herr iſt im Vorſaale. Er wünſcht Herrn von Thal zu ſprechen.

Bediente. Wie heißt er?

Carl. Er nannte ſich Herr von Löwenzahn.

Bediente, (zu Thal). Das iſt der Executor, der Sie feſtnehmen ſoll.

Thal, (zu Carl). Sagen Sie ihm, mein Herr wäre nicht hier.

Carl. Das geht nicht; er ſagt, er habe Herrn von Thal in's Haus gehen ſehen, und auch ich habe ihm bereits gemeldet, daß er bei der gnädigen Frau wäre.

Thal, (leiſe vor ſich). Jetzt komme ich in eine ſchöne Klemme.

Carl. Kann Herr von Löwenzahn eintreten?

Thereſe. Nur zu. Ich laſſe den Herrn hereinbitten —

Bediente, (leiſe zu Thal). Jetzt hat meine Herrſchaft ein Ende!

Neunzehnte Scene.

Die Vorigen. Der Executor **Löwenzahn.**

Löwenzahn. Entſchuldigen Sie, meine Damen, wenn ich vielleicht ſtöre; allein die Sache iſt äußerſt dringend. Herr von Thal iſt hier, ich muß ihn ſprechen, welcher von beiden iſt Herr von Thal?

Bediente, (auf Thal zeigend).
Thal, (auf ſeinen Bedienten zeigend). } Hier iſt Herr von Thal.

Löwenzahn. Wie? Iſt Herr von Thal ein Doppelgänger?

Bediente,
Thal, } (wie oben). Nein, der da iſts.

Löwenzahn. Meine Herren, ich verſtehe keinen Spaß. Sind Sie, oder Sie Herr von Thal?

Bediente. Der iſts, ich habs Ihnen ja ſchon zwei Mal geſagt.

Thal. Der gnädige Herr belieben zu ſpaßen. Ich bin ſein Bedienter, Sie ſehen ja, ich trage ſeine Livree.

Löwenzahn. Weiß keine von den Damen, welcher von beiden der Rechte iſt?

Emilie
und
Thereſe } auf Thal's Bedienten zeigend. { Dies iſt Herr von Thal.

Bediente. Nein, der da iſt der Rechte. Ich bin ſein Bedienter; ſoll mich der Teufel holen! wenn das nicht wahr iſt. Ich werde es doch wohl beſſer wiſſen, als jeder Andere.

Emilie. Gedulden Sie ſich nur einen Augenblick. Im Nebenzimmer iſt die Tante des Herrn von Thal; ſie wird am beſten wiſſen, welcher von beiden ihr Neffe iſt. (Ruft ins Zimmer.) Frau Baronin!

Thal, (leiſe vor ſich). Jetzt bin ich verloren.

Bediente, (leiſe vor ſich). Jetzt wird meine Unſchuld an den Tag kommen.

Zwanzigſte Scene.

Die Vorigen. Die Baronin, kaum erblickt ſie ihren Neffen, ſo fällt ſie ihm auch ſchon um den Hals.

Baronin. Ei, da iſt ja mein lieber Neffe! (Umarmt den Thal.) Wie geht es Dir denn, lieber Hermann? (Umarmt ihn wiederum.)

Emilie.
Thereſe. } Wie, dies iſt Herr von Thal?
Löwenzahn.

Thal, (verlegen). *Ja — ich bin es.*

Löwenzahn, (nimmt den Thal bei Seite). Sie ſind mein Gefangener.

Thal, (leiſe zum Executor). Laſſen Sie mir nur ein paar Augenblicke Luft.

Baronin. Sag' mir nur, lieber Junge, was das heißen ſoll, daß Du in Bedienten-Livree ſteckſt, und warum willſt Du Dich verläugnen?

Thal. Sie ſollen alles erfahren, liebes Tantchen. Nur ein Wort (er nimmt ſie bei Seite). Der Mann da hinter mir iſt ein Executor; er will mich arretiren, wenn ich nicht gleich den Wechſel von 300 Thalern auslöſe. Ich bitte Sie um des Himmelswillen, laſſen Sie mich nicht blamiren und helfen Sie mir aus dieſer Klemme — —

Baronin. Aber Junge — —

Thal, (leiſe). Vorwürfe, Drohungen, Moral hernach. Jetzt geben Sie mir nur die 300 Thaler, daß dieſer unerbittliche Executor fort kommt. Ich will künftighin gewiß keine Schulden wieder machen — nur diesmal laſſen Sie mich nicht ſtecken.

Baronin. Ich habe aber keinen Kreuzer Geld bei mir.

Thal. Da haben Sie ja einen koſtbaren Ring. Den will ich ihm unterdeſſen zum Pfand geben. Machen Sie ſchnell, Tantchen, der Philiſter wird am Ende ungeduldig, und macht mir hier fürchterlichen Scandal.

Baronin, (giebt ihm verdrießlich den Brillantring). Da — Bruder Liederlich!

Thal, (küßt ihr die Hand und nimmt ſchnell den Executor bei Seite). Hier haben Sie unterdeſſen dieſen Ring zum Pfande. In 2 Stunden löſe ich den Wechſel aus und Sie trinken mit mir ein Paar Bouteillen Champagner auf das Wohl meiner reichen Braut.

Löwenzahn, (laut). Ei, ich gratulire Ihnen von Grund meines Herzens!

Thal, (laut, ſehr vergnügt). Danke, danke. Ich weiß, daß Sie großen Antheil an mir nehmen. Nun, leben Sie wohl, theurer Freund. (Umarmt ihn.) Es hat mich ſehr gefreut, Sie wohl zu ſehen — leben Sie wohl. Vergeſſen Sie nicht, was ich Ihnen ſagte. — (Geleitet ihn bis zur Thür und kommt dann zurück.) Ein ganz charmanter Mann, dieſer Herr von Löwenzahn. Er iſt Haushofmeiſter bei dem Herzog von Orleans; er hat mich ſo eben zu einem Diner invitirt bei Sr. Königlichen Hoheit — ich hab es aber abgeſchlagen, da ich mich bei meinem lieben Tantchen und bei der Frau von Berg (er geht auf Thereſen zu und küßt ihr die Hand) tauſendmal beſſer unterhalte.

Baronin. Junge, Du biſt ja ganz perplex — hier — dies iſt Frau von Berg.

Thal. Wie?

Bediente. Was?

Emilie. Zu dienen; ich bin Emilie von Berg — dies mein Kammermädchen. Ich habe — wie Sie — meine Rolle vertauſcht — wir haben uns beide gegenſeitig getäuſcht.

Thal. Die Enttäuſchung iſt um ſo ſüßer, da mein Herz im Stillen Ihnen den Vorzug gab.

Bediente, (zu Thereſen). Sie ſind alſo blos ein Kammermädchen?

Thereſe. Und Sie blos ein Bedienter?

Bediente. Zu dienen. Nun erklär' ich mir die Familiarität des wahnſinnigen Bedienten.

Baronin. Jetzt hören Sie mich an, liebe Freundin; ohne alle Präambula. Können Sie meinem Neffen gut ſein?

Emilie, (verlegen). O ja!

Baronin. Wollen Sie ihn heirathen?

Emilie, (ſinnt nach).

Thal. Sagen Sie „Ja" und machen Sie mich dadurch zum glücklichſten aller Sterblichen.

Baronin. Nun, 1 — 2 — Ja oder nein: 1 — 2 — 3.

Emilie, (ſtürzt ihm in die Arme). Ja! ich heirathe Sie.

Thal. Emilie mein? Was fehlt nun noch zu meinem Glücke?!

Bediente. So kommen alſo doch Berg und Thal zuſammen. — Ich gratulire. —

Baronin. Heda, Mosje, komm er doch ein Bischen näher. —

Bediente. Was wünſchen Sie, Frau Baronin?

Baronin. Sag er mir einmal; warum hat er denn zu der gnädigen Frau geſagt — mich habe der Schlagfluß gerührt — ich ſei geſtorben — ich habe meine beiden Söhne dummer Streiche halber enterbt, und dergleichen Lügen mehr?

Bediente. Ich habe das geſagt?

Baronin. Ja er.

Bediente. Ich habe auf Ehre von alle dem keine Sylbe geſagt.

Baronin. Wie, er will es läugnen! —

Emilie. Vergeſſen Sie nicht, liebes Tantchen, daß ich (auf Thal zeigend) dieſen Bedienten meinte.

Baronin. Ja ſo, Du warſt der lügenhafte Bediente.

Thal. Verzeihen Sie Tantchen dieſen kleinen Scherz.

Baronin. Junge, Junge, wirſt Du denn nie ſolide werden. (Zum Bedienten.) Er hat dies alſo nicht geſagt? So will ich denn ſeine Unſchuld auch belohnen. Hier dieſe Börſe (giebt ſie dem Bedienten).

Bediente. Ich küß' die Hand. Nun will ich aber auch alle halbe Jahr einmal in die Kirche gehen und bitten, daß Sie nicht ſo bald der Schlag rühre.

Der Vorhang fällt.

Die Arſenikbüchſe.

Poſſe in Einem Akt.

Nach Göthe's Operntext:

„Liſt, Liebe und Rache"

frei bearbeitet,

von

H. Schmelka.

Perſonen:

Lothſchlag, ein Quackſalber.
Armthal,
Louiſe, ſeine Frau, } Schauſpieler außer Engagement.

Die Handlung iſt in einem Landſtädtchen.

Ein Altmodiſches Zimmer, mit Mittelthür und zwei Seitenthüren. Links im Vordergrunde ein Fenſter. Rechts im Vordergrunde ein Geſtelle mit Arzeneibüchſen, Gläſern, Schachteln, ꝛc. Ein Tiſch zur Rechten, ein Großvaterſtuhl zur Linken.

Erſte Scene.

Louiſe, (im Ueberrock, tritt ſchüchtern durch die Mittelthür ein. Später Armthal.)

Louiſe. Sieh' da! — pünktlich zu dieſer Stunde beſchieden mich der Herr Gemahl hieher — um großen Rath zu halten, bevor das loſe Spiel beginnt, und nun läßt er auf ſich warten. (Sinnend.) Loſes Spiel! — ja, ja! — und mehr als das — wohl gar ein falſches Spiel ſoll Recht uns hier verſchaffen; und die Moralität ſpricht das Anathema über uns. Doch, drückt die ſtrenge Richterin nur ein Auge zu; ſo wird ſie blinzelnd uns entſchuldigen, daß wir durch Liſt, auf dem möglichſt kürzeſten Wege das kleine Erbtheil wieder zu erhalten ſuchen, um welches uns dieſes graduirte Raubthier betrogen.

Armthal, (ſteckt den Kopf aus der Thür linker Hand. Leiſe). Schon hier, Schatz?

Louiſe. Und pünktlicher wie Du! Ei, ei! Bei Proben auf ſich warten laſſen, hängt Dir doch ewig an.

Armthal, (leiſe).

O Pfeffer-Röſel mein,
Willſt Du ſo gütig ſein
Und etwas wen'ger ſchrein! —

Der Alte ſchläft — ob feſt das will ich noch ein Mal unterſuchen, dann komm' ich gleich. (Zieht ſich zurück.)

(Kleine Pauſe.)

Louiſe. Schlafe alter Erbſchleicher, grauer Sünder! Das iſt gewiß für lange Zeit Dein letzter ſanfter Schlaf.

Zweite Scene.

Armthal (in der Maske eines Hausknechtes, hinkend, mit verſtellter Stimme.)

Armthal. He! was giebts? —

Louiſe, (betroffen). Ach Gott! — ich wollte —

Armthal, (natürlich). Ha, ha, ha! Dich auslachen laſſen, Schatz!

Louiſe, (ihn erkennend). Abgeſchmackt! mich zu erſchrecken!

Armthal. Ha, ha! eine Täuſchungsbefliſſene ſelbſt zu täuſchen — macht meiner Täuſchungsgabe große Ehre.

Louiſe. Lieber Freund, ich bitte Dich, tauſche täuſchende Tauſchreden gegen klaren Dialog. Sprich, iſt Dir's geglückt, Dich als Diener bei dem Alten einzuſchleichen?

Armthal. Dies Coſtüme bejaht ſchon Deine Frage. Seit zwei Tagen bin ich in ſeinen Dienſten. Aber — es war ein ſchelmiſch Stückchen Arbeit — wie Hamlet ſpricht — und ſo wahr meine Seele lebt — ſagt Karl Moor —

Louiſe, (einfallend). Um alles in der Welt — beginne nicht Deine Paradepferde zu tummeln, ſonſt kann der Alte drei Mal aufgeſchlafen haben, bevor ich das Nöthigſte erfahre.

Armthal, (lächelnd). Haſt Recht Kind! — Ich war im Zuge. Alſo! — ich hatte in Erfahrung gebracht, wie unſer Doktor, ſeinen ſogenannten Laboranten — wegen der ihm beiwohnenden — nach den ſparſamen Anſichten des alten Geizhalſes — zu großen Eßluſt, Knall und Fall entlaſſen habe. Schnell war mein Plan gemacht. Ich ſetze mich in dieſem Coſtüme vor ſeine Thür, ächze, jammere, „Selbſt felſenharte Mörder wären in Thränen zerfloſſen", wie Fiesko ſagt.

Louiſe, (verweiſend). Du!

Armthal. Ja, ja, weiß ſchon. Alſo, ich ächze, jammere, — umſonſt — Bitten, Thränen prallten ab, von dieſer bockledernen Seele — „ſpricht Karl Moor" —

Louiſe, (böſe). Unausſtehlich!

Armthal. Das weiß der Teufel! auf dem Theater iſt man zuweilen um ein Wort verlegen — und hier ſtiebt mir das Zeug vom Munde, wie geſchimmelt Brodt — ſagt Sancho Panſa. Kurz von der Sache! Durch vieles Jammern und Stöhnen gewann ich ihm Rede ab, und brachte den alten Dummkopf zu der Ueberzeugung, mein größtes Uebel beſtände darin, daß ich durchaus nichts genießen könne, als äußerſt mäßig Brot und Waſſer. Er ſah eine Weile vor ſich hin — und die Hungerkur, die er an mir praktiſch exerciren wollte, blitzte ihm tröſtend aus den Augen. Endlich hob er an: Weiß er was, mein Freund, trete er in meine Dienſte, meine Diät ſoll Ihn kuriren; — kurz, ſeit zwei Tagen bin ich Laborant und Hunger-

Praktikant. Das Terrain habe ich weg, und obgleich der Alte mit ſeinem Mammon verteufelt vorſichtig iſt, ſo ſollen die 100 Dukaten, die der alte Erbſchleicher ſo diebiſch an ſich gebracht, hoffentlich ohne Prozeß und Gerichtskoſten, an die rechtmäßige Behörde gelangen. Nun merk auf, mein Kind! Unſer Doktor von Gottes Gnaden — daß Gott erbarm'! braut ſeine Arzeneien ſelbſt. Betrachte dieſe Büchſen, Schachteln und Flaſchen. Dort ganz oben, wenn Du vor das Geſtelle trittſt, Dir zur Rechten ganz am Ende, ſteht eine runde rothe Büchſe (deutend) die....

Louiſe. Ganz recht!

Armthal. Merk' Dir's wohl — ſie iſt roth angeſtrichen; da ſteckt das Rattengift darin; wir Lateiner nennen es Arſenicum. Kannſt Du leſen, Schatz?

Louiſe. Werd' doch Latein verſtehn —! hab' ja die Elsbeth im Turnier zu Kronſtein oft gegeben.

Armthal. Behalt's nur gut. Mein Doktor und ich, ſind eben dran, die leeren Büchſen friſch zu füllen. Bei der Gelegenheit werde ich nicht ermangeln, dieſelben in gehörige Confuſion zu bringen, damit ein Fehlgriff noch wahrſcheinlicher ſcheint. Uebrigens praeparire Dich gehörig auf Ohnmachten, Convulſionen, Wahnſinn und dergleichen — wir werden es brauchen. In welcher Metamorphoſe Du auftreten ſollſt, haben wir ſchon beſprochen. Der alte Dummkopf, Schelm und Haſenfuß, ſoll uns für ein paar Gaſtſcenen, ein Honorar zahlen, daß er meine, er hätt' Die Sontag ſingen hören. Still! er huſtet! fort! Einträglich ſoll die Liſt, und ſüß die Rache ſein. (Beide durch die Mitte ab).

Dritte Scene.

(Kleine Pauſe.)

Lothſchlag, aus dem Zimmer rechts, mit einer Caſſette unter dem Arm; geht, nachdem er die Mittelthür vorſichtig verſchloſſen, zu dem rechts ſtehenden Tiſch, und ſtellt die Caſſette auf denſelben.)

Lothſchlag. In der Kammer iſt's zu finſter, und ich muß mir Augen, Herz und Seele wieder einmal ſtärken an meinem lieben transportablen Sans souci. (Oeffnet die Caſſette.) O, wonnig ſüßer Anblick! du mein Alles auf der Welt! Du mein immer blühend treues Weib! du mein wohlgerathnes Kind! du mein hülfreich treuer Freund! du Bringer der Freuden! du Tröſter im Leiden! (An der Mittelthür wird geklopft; erſchrocken:) Wer klopft? (Die Caſſette ſchließend, und unter den Tiſch ſtellend.) Biſt du es, Benedikt? —

Armthal, (von außen). Bins, geſtrenger Herr und Meiſter.

Lothſchlag. Warte, ich öffne gleich! (Thut es.)

Vierte Scene.

Lothſchlag. Armthal, (im Eintreten).

Armthal. Wohl bekommme Euch das Schläfchen.
(Thut ſehr einfältig.)

Lothſchlag. Danke, mein Söhnchen. Nun, wie ſteht's? fleißig gebraucht, was ich geſtern verordnet? brav eingerieben? Die Pillenzahl verſchluckt? Und immer die goldene Regel beobachtet: „Wenig Eſſen im Magen, viel Medizin in den Knochen, das giebt Kräfte.“ Nimm du nur fleißig ein! Du bekommſt bei mir die Medizin weit billiger, als bei allen Andern — und für meine Mühe — dienſt Du bloß ein Jahr umſonſt.

Armthal, (ihm die Hand küſſend). Ach, Ihnen kann der Lohn nicht ausbleiben, wenn Gerechtigkeit im Lande iſt! Ich will Sie auch bedienen — na! — Herr Schuft....

Lothſchlag, (verblüfft). Was? — Wie? —

Armthal, (erſchrocken). Ach ne! ach ne! Herr Todtſchlag! — wollt' ich ſagen!

Lothſchlag, (zornig). Selbſt Todtſchlag! Lothſchlag, großer Eſel!

Armthal, (wie verblüfft). Hm! hm! Lothſchlag — größer Eſel!

Lothſchlag. Halt' er das Maul!

Armthal, (trocken). Ja, laſſen wir's dabei bewenden.

Lothſchlag, (böſe). Still — in's Teufels Namen! Er ſtupides Vieh — warum nannte er mich vorhin zweideutiger Weiſe: Schuft? — he?

Armthal. I, Herr Doktor, das war gar keine Zweideutigkeit; es iſt die reine Wahrheit. —

Lothſchlag. Was?

Armthal. Die Sache — die iſt dieſe: Mein letzter Herr, bei dem ich ſehr lange gedient, der hieß Schuft — war aber keiner — wie Sie — Ach — es war ein guter Herr. (Weint.)

Lothſchlag, (tröſtend). Laß' gut ſein; in mir ſollſt Du einen zweiten....

Armthal, (einfallend). Schuft erkennen? (gerührt.) O, gewiß —

Lothſchlag, (halb böſe). Halt das Maul! — Jetzt zur Arbeit! Nun — wo blieben wir?

Armthal, (deutend). Hier.

Lothſchlag. Sag' an — was fehlt, — ich werd' notiren. (Setzt ſich zum Schreiben.)

Armthal, (ſteigt vermöge einer kleinen Leiter an das Geſtelle, und ſieht nach der Reihe in die Büchſen, nachdem er die Aufſchrift geleſen). Rhabarbara — faſt zur Hälfte leer.

Lothſchlag, (ſchreibend). Gut.

Armthal. Präparirte Perlen. — O! die ganze Büchſe voll!

Lothſchlag. Gut! (In ſich lachend.) Auſterſchaalen ſind nicht theuer.

Armthal, (fängt an, die Büchſen außer der Reihe zu nehmen und zu ſtellen). Chinarinde — iſt ganz abgebrannt.

Lothſchlag. Hm! theurer Artikel! (leiſe) Eichenrinde thut's auch. — Aber — ſo bleib' doch in der Reihe! (Draußen wird geklopft.) Es klopft Jemand. Geſchwind ſich nach. (Armthal ab.) Sollte noch ſo ſpät der Himmel einen Patienten herbeiführen? Das wäre ſeit acht Tagen wieder der erſte Segen, der über mein Haus käme. Ach, es iſt eine böſe Zeit! Das Geld wird immer weniger, der Schnapps immer ſchlechter — und die ſogenannten Sitten und Moralitäten immer beſſer. Aber wo bleiben die Löcher in den Köpfen, wo bleiben die gequetſchten Naſen — und wo bleibt die Chirurgie?

Fünfte Scene.

Armthal. Lothſchlag.

Armthal. Herr Doktor, ein allerliebſtes Mädchen — kann auch Weibchen ſein, wünſcht Sie zu ſprechen.

Lothſchlag. Ein Fräulein? nur herin! wir ſind auch Damendoktor. Schien ſie nicht ſomnambul?

Armthal, (dummthuend). Wie? — ach ne! mir ſcheint, die hat nicht viel!

Lothſchlag. Pecus campi! — Laß ſie herein!

Armthal, (die Thür öffnend). Nur herein!

Sechste Scene.

Louiſe, bürgerlich ärmlich, mit einer Schürze, gekleidet, tritt ſchüchtern ein. Vorige.

Louiſe. Vergebt, gelehrter Herr! ich komme in meiner Herzensangſt zu Euch, mich hat ein wunderbares Uebel befallen.

Lothſchlag, (lüſtern freundlich). Nur näher, mein Kind! Wo fehlt es denn, mein Würmchen? — Du mußt mich erſt in's Klare ſetzen ob deines Uebels — denn — dem Aeußern nach — da ſcheinſt Du frevelhaft geſund.

Louiſe. Ach, lieber Herr! wie ſoll ich meinen Zuſtand Euch recht deutlich beſchreiben? z. B. wie ich ins Zimmer trat, befiel mich eine Bangigkeit, ich bekam Herzklopfen — kurz mir war — als ſollte ich einen ſchlauen Streich ausführen, und fürchtete das Ertappen.

Lothſchlag. Hm! alſo ängſtlich?

Louiſe. Ja, ja, Angſt ſogar!

Lothſchlag. Hm! hm! hm! — Und jetzt — wie iſt Dir jetzt?

Louiſe. Jetzt? — Ja — jetzt iſt mir — als — (mit feinem Bezug auf Armthal) wenn mir etwas ſehr Liebes ganz nahe wäre — und — ich ſchäme mich's faſt zu ſagen — mir iſt — als müßt' ich Jemand küſſen.

Lothſchlag, (naht ſich ihr lüſtern). Kind — da mußt Du den Paroxismus austoben laſſen (ſtreckt den Kopf vor), alſo dächt' ich —

Armthal, (ſteckt den Kopf zwiſchen Beide). Ha! ha! ha!

Lothſchlag, (erboſt). Maulaffe! was giebts?

Armthal. Mein Seel, Herr Doktor, mich gelüſtet es — in dieſes Aepfelchen zu beißen. (Kneipt ſeine Frau in die Wangen).

Lothſchag, (ihn zurückſtoßend). Unverſchämter Hinketeufel! packe Dich hinaus! (Schiebt ihn zur Thür hinaus. Freundlich zu Louiſe.) Nun, Herzchen, wir ſind allein — ha! ha! ha! hält der Kußparoxismus noch an?

Louiſe, (trocken). Nein — jetzt iſt er vorübergegangen.

Lothſchlag. Hm! Schade! — vielleicht wären wir ob Deines Zuſtandes in's Klare gekommen.

Louiſe. Ach, ſchwerlich, ſchwerlich! denn ſtets gelüſtet mich nach etwas Neuem. Z. B. jetzt! O, wie bezähm ich dieſen Drang! (Karikirt.)

Lothſchlag, (zärtlich). Nicht zwingen Kind, nicht zwingen! Sich hübſch gehen laſſen! thue — was Du nicht laſſen magſt!

Louiſe, (ihn eine Weile ſtarr anblickend). Nun — mit Wonne zupf' ich Ihre Naſe. (Thut es.)

Lothſchlag, (frappirt). Oho!

Louiſe. Mit Luſt zerzauſ' ich die Perrücke. (Thut es).

Lothſchlag, (duldet es erſtaunt).

Louiſe. Ich ſtreichle Ihre Wangen. (Thut es ſanft.)

Lothſchlag. Ah! — ha! ha! ha! das ſind beruhigende Symptomata!

Louiſe, (klopft ihm heftiger die Backen).

Lothſchlag, (mit ſchmerzhaften Angeſicht). Der Anfall wird wieder robuſter.

Louiſe, (ſanft ſtreichelnd).

Lothſchlag. So — ſo! bei dieſer ſanftern Temperatur wollen wir's bewenden laſſen.

Louiſe, (ihn wieder ſtarr anblickend).

Lothſchlag, (bänglich). Na — na! ſchon wieder? Ihr ganzer Ideengang ſcheint ſich doch hauptſächlich auf meine Naſe zu concentriren. (Sich zurückziehend. Pauſe.)

Louiſe, (ſehr tief ſeufzend). Ach! (Steht wie in Ermattung da.)

Lothſchlag, (nach einer Pauſe). Der Zuſtand ſcheint vorüber! (Sich ihr nähernd.) Nun, wie ſtehts? iſt's ruhiger in Dir? haſt Du auch Vertrauen zu dem Doktor?

Louiſe, (zärtlich, verſchämt thuend). Können Sie noch zweifeln? — (Auſerregter.) Aber begreifen Sie — fühlen Sie auch meinen Zuſtand?

Lothſchlag, (zurücktretend). Ja — o ja! — (mit Bezug auf Wang und Naſe) ich hab' ihn mitgefühlt.

Louiſe. Nicht wahr, er iſt gefährlich?

Lothſchlag. Gefährlich? (Mit Bezug auf ſeine Backen.) Je nun — wie man's nehmen will.

Louiſe. Ach, lieber Herr Doktor, bereiten Sie mir doch ſchnell etwas.

Lothſchlag. Ja — ja — gleich mein Kind. (Verlegen bei Seite.) Was giebt man nun dem kleinen Affen? Ah was! gleichviel, man braut ſo Süß und Saures zuſammen — ſo eine Art, von dem beliebten St. Germain-Thee. Helfen kann's vielleicht — und ſchaden wird's wohl nicht. (Geht nach hinten, und holt einen kleinen Becher).

Louiſe, (leiſe). Er geht in die Falle.

Lothſchlag, (ſetzt den Becher auf den Tiſch, und holt noch einige Büchſen und Flaſchen vom Geſtelle).

Louiſe, (laut). Ach — das wird wohl bitter ſchmecken?

Lothſchlag. Will's ſchon verſüßlichen — Du kleines Leckermaul! (Indem er thut, was er ſagt, ſchielt er freundlich nach ihr.) Drei Meſſerſpitzen von dieſem Pulver, dito zwei von dieſem Salze, Ein Löffelchen von dieſem Säftchen, und noch ein wenig dieſes Geiſtchens — und das Mixtürchen iſt fertig. (Nachdem er es in einem kleinen ſteinernen Mörſer bereitet, ſchüttet er es in den Becher.) So! — Nun hinunter friſch — und wir geſunden gleich dem Fiſch.

Louiſe, (den Becher anſetzend, ſich ſchüttelnd). Brrr!

Lothſchlag. Pfui, nicht zieren!

Louiſe, (mit Widerwillen den Becher an den Mund ſetzend. Stummes Spiel. — Bei Seite.) Wo nur mein Mann, der Dummkopf, bleibt!

Lothſchlag. Was hilft das Murmeln! ein Schluck und und ein Druck — unten iſt's.

Armthal, (hat während der Scene zuweilen an der Thür gelauſcht — ſchreit jetzt von Außen, wie aus der Ferne). Hülfe! Hülfe!

Lothſchlag, (erſchrocken). Was war das?

Armthal, (näher rufend). Hülfe!

Lothſchlag. Das iſt ja der Benedikt! (Läuft gegen die Thür.)

Siebente Scene.

Armthal. Vorige.

Armthal, (im Hereinſtürzen — brüllt:) Feuer! Feuer! unterm Dache! — alles voll Rauch! (Stürzt ab.)

Achte Scene.

Vorige (ohne Armthal.)

Lothſchlag, (brüllt:) Feuer! Waſſer! — Herr Gott, der Krampf! ich bin todt! (Stürzt in einen Stuhl.)

Louiſe, (ſich ängſtlich ſtellend). Um alles in der Welt, Herr Doktor, nur den Kopf nicht verloren, nur gerettet was möglich! Ach du lieber Himmel! Ihre alte taube Schweſter wohnt ja in der Dachſtube — vor Allem die gerettet.

Lothſchlag, (in Verzweiflung aufſpringend). Was Schweſter! Hier giebts ganz And'res zu bedenken! (Reicht ihr die Caſſette hin.) Da nimm! (Zieht zurück.) Nein — nimm nicht! (greift in der Angſt nach Allerlei, behält aber die Caſſette immer.) Nun, zugegriffen! Um Gotteswillen! verläßt mich denn Alles? In's Teufels-Namen! (Ergreift in der Verzweiflung und Angſt einen alten Flederwiſch, und bringt denſelben, ihr ſelbſt mit großer Angſt auf.) Da, da, nur die Praecioſen zuerſt ſalvirt!

Louiſe, (das Lachen verbeißend, ruft laut:) Aber Herr Doktor — Ihre taube Schweſter!

Lothſchlag, (in höchſter Verwirrung). Ja ſo! — ja, die iſt glücklich — die hört nichts von dem Unglück. (In Wuth.) In's Teufels-Namen! komm mir nicht immer mit der Schweſter! Iſt ein mobiles Weſen — wird ſich ſchon weg machen, wenn's ihr auf die Nägel brennt. (Stürzt ab.)

Neunte Scene.

Louiſe, (thut, als ginge ſie mit, kehrt aber unter der Thür um, und bricht dann in lautes Lachen aus.)

Louiſe. Ha, ha, ha! Vortrefflich geht der alte Gauner in die Schlinge. Jetzt ſchnell hinaus mit dir. (Schüttet den Trank im Becher zum Fenſter hinaus.) Nun — wo ſteht die Büchſe? — Aha, dieſe! (ſteigt auf die Leiter am Geſtelle, an der Büchſe leſend:) Arſenicum — richtig! — (hineinſehend) weiß, wie das Pulver in jener Büchſe (auf den Tiſch deutend:) ſchnell vertauſcht! (Setzt die Arſenik-Büchſe vom Geſtelle auf den Tiſch, und die vom Tiſch auf das Geſtelle, ſo, daß es vom Publikum deutlich bemerkt wird.) So, — jetzt geht's auf Tod und Leben! Nun fort, zur großen Feuersbrunſt. (Hüpft lachend ab.)

Zehnte Scene.

(Kleine Pauſe.)

Armthal. Lothſchlag, (ganz erſchöpft mit der Caſſette unter dem Arme, welche er wieder unter den Tiſch ſchiebt).

Lothſchlag. O du Extract von einem Dummkopf! (Jammernd.) Mich ſo in Schaden und Unglück zu bringen!

Armthal. Schaden? — iſt ja nichts verbrannt.

Lothſchlag. Brand! Brand! ich wollte Du hätteſt den Brand am Maule bekommen, eh' Du den verdammten Feuerlärm geſchlagen, Du ungegerbtes Kalbfell!

Armthal. Aber meine Güte! Es iſt ja nichts verbrannt.

Lothſchlag. Daß zehn Brander in deinen Hals ſegelten! mit Deinem „Nichts verbrannt!“ Bin ich nicht erſchrocken? Ach ich werde meine halbe Apotheke in mich freſſen müſſen, eh' ich die verdammte Feuersbrunſt aus den Knochen bringe.

Armthal. Ha! ha! ha! ſo gehn Sie einmal bei ſich ſelbſt zu Gaſt.

Lothſchlag, (wüthend). Du willſt mich noch verhöhnen? — ſchadenfrohe Beſtie! (Will auf ihn zufahren; indem er beide Arme im Zorn hebt, tritt Louiſe zwiſchen ihn und Armthal, und der Doktor hat ſie in den Armen. Dadurch beſänftiget.) Ach, biſt Du da, mein Kind! (Zu Armthal.) Marſch, hinaus! (Zu Louiſe, ſehr freundlich.) Nun, Schatz — wir wollen ſehen, was weiter in der Kur zu thun.

Armthal, (im Abgehen, leiſe). Wart', alter Satyr; bald nimmt ſie dich in die Kur! (Ab.)

Zwölfte Scene.

' Lothſchlag. Louiſe.

Lothſchlag. Denk' Dir nur, Schatz, wie uns der Bengel unnütz in Angſt geſetzt, mit ſeinem Feuerlärm. — Ein alter Lappen war in die Kohlen gerathen, daher der Dampf und Geſtank. Biſt wal recht erſchrocken, liebes Lamm? — Warte, warte, wollen gleich was Temperirendes bereiten. (Geht zum Tiſch, bemerkt den leeren Becher.) Ah! iſt es ſchon hinunter? Bravo! nicht wahr, es war nicht bitter? — Wird Dir auch gut bekommen, kleine Spitzmaus.

Louiſe, (hat während dieſer Rede Zeichen des Uebelbefindens geäußert). Das ſcheint nicht, mir wird von Minute zu Minute ſchlimmer.

Lothſchlag. Ach — warum nicht gar! Ein kleines Recidivchen Deines Zuſtändchens, weiter nichts.

Louiſe, (Fieber affectirend). Nein — o nein — das iſt ganz anders. Es ſchleicht ein fieberhafter Froſt durch Mark und Bein — die Sinne vergehen mir.

Lothſchlag, (voll Angſt). Vergehn? laß Dir doch das vergehen! um's Himmelswillen, was ficht Dich an?

Louiſe, (wimmernd). Hu! ſiedend Blei ſcheint mir durch die Adern zu ſtrömen! Kalter Schweiß tritt auf die Stirn — ich fühl' es — die Arzenei —

Lothſchlag, (in fürchterlicher Angſt). Kann nicht ſchaden — wird nicht helfen! Nimm doch nur Vernunft an!

Louiſe, (affectirt ſtärkere Schmerzen). Ha! welch ſchreckliches Licht erhellt mein brechend Auge! (Mit fürchterlichem Tone gegen den Doktor.) Weh' mir! weh' Dir! der Trank — der Trank war Gift! — Du biſt mein Mörder!

Lothſchlag, (außer ſich). Gift Du! Mörder ich! O Theophraſtus Paracelſus! All' ihr Facultäten zeugt für mich!

Louiſe. Leugne nicht, verruchter Meuchelmörder, der Trank war Gift!

Lothſchlag. Sie iſt toll! he, Stricke! Häſcher! Zwangjacke! (Will zur Thür.)

Louiſe, (vertritt ihm den Weg. Ihr Zuſtand ſcheint in Wahnſinn überzugehen, ſie thut als wäre ſie an einem fremden Ort). Halt! Du entkommſt mir nicht! — Allein will ich nicht wandeln jenen einſam ſchauerlichen Weg — Du mußt mit!

Lothſchlag, (fährt gegen den Vordergrund.) Mit? — wohin? —

Louiſe, (tragiſch vorſchreitend, den Doktor am Arm faſſend.) Sieh! — ſieh! — ſchau! ſchau! dort naht ſchon Charons Nachen — der führt uns hinüber. — Still! ſtill! da iſt der Charon und ſein Kahn. Steig' ein! (Schiebt den Doktor vor ſich hin, gleichſam in den Kahn, dann thut ſie einen Schritt, als ſtiege ſie nach.)

Lothſchlag, (zitternd und voll Angſt). O all ihr Patienten, die ich kuriert — wenn welche leben ſollten — betet für mich, daß ich mit heiler Haut — aus dieſem Trübſal komme!

Louiſe, (hält ihn umklammert, und gebehrdet ſich unter der folgenden Rede, als ſtände ſie in einem ſchwankenden Schiffe).

Dort drüben, dort drüben —
Am Ufer — dem Trüben,
Vernehm' ich ein Säuſeln,
In wirbelnden Kräuſeln —

Zieht's näher uns an —
Schon landet der Kahn!

(Thut als bekame der Kahn durch das Landen einen Ruck — theilt dem Doktor diese Bewegung mit, und lacht ihn wie mit Wahnſinn an.) Ha! ha! ha!

(Sie macht die Bewegung des Ausſteigens — thut pantomiſch, als gebe ſie dem Schiffer Geld, u. ſ. w.)

Lothſchlag, (in der Angſt, ihr alles nachmachend). Ja — ja! eine höchſt anmuthige Gegend — dieſer Waſſerſpiegel — auf den Bergen — dieſer Eichwald in der Pappel-Allee! wollen doch ſehen — ob kein Coffetier in der Nähe. (Will ſich zur Thür machen.)

Louiſe, (vertritt ihm den Weg.) Zurück! man wird Dich früh genug in den hölliſchen Pallaſt laden, um Rechenſchaft zu geben dem Richter der Unterwelt! Ich will — ermattet von der weiten Reiſe erſt der Ruhe hier genießen. (Schiebt einen Stuhl vor die Mittelthür, und ſetzt ſich auf denſelben).

Lothſchlag, (ſucht vergebens zu entkommen. Sich den Angſtſchweiß trocknend). O, wer hier eine Maus, eine Fliege, eine Spinne, ein Froſch, ein Floh — ach Alles — Alles — jede Kleinigkeit — nur kein ſo groſes Thier — als ein Doktor wäre!! Wie bring' ich meinen Leichnam lebend hier heraus? Schreie ich — ſo würgt ſie mich in ihrer Raſerei gemüthlich ab! — Gott, — wo nur der Hund — der Benedickt —? (Einen Gedanken faſſend.) Hund!! halt, ich hab's! Sie glaubt ſich in der Hölle — in Pluto's Reich! Ich präſentire den Höllenhund — den Cerberus, — Hausthieren wird ſie den Ein- und Ausgang wohl geſtatten. Das wird gehn — ja! ja! — ich bin ein Höllenhund. (Indem er ſich auf Hände und Füße niederläßt.) O eitle Welt! — vergänglich Weſen! Ein Doktor auf allen Vieren! — ein Hund! — das nenn' ich auf den Hund kommen! (Sich den Schweiß abtrocknend.) So viel ich mich aus dem fabelhaften Chriſtenthume der Heiden, oder der Mythologie, entſinne, ſprach da jedes Vieh in Verſen. Probemus! Der Himmel verhüte nur, daß meine Verſe ſie nicht noch mehr zur Raſerei bringen. (Er kriecht langſam auf allen Vieren gegen die Thür, indem er ſich bemüht zu knurren und zu bellen.)

Wau! wau! wau! mach Platz!
Wau! wau! wau! mein Schatz!
Sonſt giebt es noch Verdruß!
Ich muß, ich muß hinaus,
Ich bin der Hund vom Haus, —
Genannt der Cerberus!

(Wie er Louiſen ganz nahe, ſchlägt ſie ihn mit einem Fliegenwedel, welcher auf dem Stuhle gelegen, und den ſie — wie ſie ſich ſetzte, ergriffen, auf den Kopf. Der Doktor erſchrickt heftig, und bleibt bellend zu Louiſens Füßen liegen. Nach einer kleinen Pauſe ſteht ſie auf, der Doktor ſpringt erſchrocken auf, und retirirt.)

Louiſe.

Der Hund erinnert mich —
Daß ich nicht länger warten ſoll!
Der Böſ'wicht ſtelle ſich!
Voll iſt ſein Maaß — gerüttelt voll!

(Wendet ſich mit Pathos gegen den links ſtehenden Lehnſtuhl, doch ſo, daß ſie den Ausgang zur Mittelthür deckt). Hohe Richter, mit Ehrfurcht trete ich vor die Stufen eures glühenden Thrones!

O leihet mir ein unpartheiiſch Ohr!
Nicht werdet Ihr partheiiſch ihm vergeben,
Daß er Elyſium, mit Schatten reich verſehn;
Durch Gift entriß er mir das Leben;
Ganz gegen meinen Wunſch — ſeht Ihr mich vor Euch ſtehn.
Ich ſtell ihn Euch — als grauſen Mörder vor.

(Führt den Doktor, welcher in der Angſt alles mit ſich geſchehen läßt, gegen den Lehnſtuhl.)

In Eurem finſtern Hauſe,
Laßt Recht mir wiederfahren,
Ihm werde ſtracks der Lohn!
Ich ſchlepp' ihn bei den Haaren.

(Legt die Hand auf ſein Haupt.)

Ich zerr' ihn bei der Krauſe — (Thut es.)
Vor euren Feuerthron!
Hier knieet der Verbrecher!

(Zieht ihn auf die Kniee.)

Es zeigen ſich die Rächer,
Mit Fackeln in Händen;
Mit Schlangen und Bränden,
Die Furien ſich ſchon.

(Zum Schluß der Rede fällt ſie wie erſchöpft in den Lehnſtuhl, der Doktor bleibt halbtodt eine Weile knieen, dann ſchreit er wie brüllend gegen die Thür.)

Lothſchlag. He! Hülfe! Benedickt! Feuer! Feuer!

Dreizehnte Scene.

Vorige. Armthal (tritt ein, und prallt an den Doktor).

Armthal. Hier auch wieder Feuer? will gleich um Waſſer ſchicken. (Will ab).

Lothſchlag, (hält ihn). Da bleib, Du Waſſerkopf! Es brennt ja nicht! — Ganz andre Dinge! — Pluto, Charon, Cerberus — ich — Höllenhund — in eigener Perſon.

Armthal. Ach! gelehrter Herr Doktor — Sie geruhen wohl toll zu ſein? Was ſchnacken Sie? (Führt ihn zu einem Stuhl, Louiſen gegenüber.) Setzen Sie ſich — verſchnaufen Sie — und ſprechen hernach.

Lothſchlag, (ſchwach). Ach, Herzens-Benedikt! ſtell' Dir nur vor — die Perſon — die ſchnappend dort im Seſſel liegt — ich bitte Dich — die glaubt ſich von meiner Medizin vergiftet.

Armthal, (ſchreiend). Was?!

Louiſe, (ſehr ſchwach thuend, im ſingenden Tone). Ade! Ade! — Du falſche Welt! weil's dem böſen Doktor ſo gefällt.

Lothſchlag. Da hörſt Du — ſie fängt ſchon wieder an!

Armthal, (geht mit verſtellter Theilnahme und Erſtaunen zu ihr, die Hände faltend). Ach, Du meine Güte! das arme junge Blut!

Louiſe, (ſchwach zu Armthal). O Fremdling — der Fremdeſten Fremder mir — Dir übergebe ich meine Sache — meine Rache! — Leb wohl! leb wohl! des Giftes Feuerwurm — O! o! o! — von Quackſalbern ver — gif — tet zu werden — iſt — das das Loos — des Schönen auf — der — Erden? (Scheint zu ſterben.)

Armthal, (leiſe zu ihr). Kind — laß doch im Tode wenigſtens die Eitelkeit fahren! (Dreht ſich gegen den Doktor, doch bleibt er mit dem Rücken nahe bei Louiſen. Louiſe iſt hinter ihres Mannes Rücken beſchäftigt, ſich vermittelſt eines mit Puder beſtreuten Tuches, das Geſicht blaß zu färben, mit deklamirendem Tone.) Ha! — bei dieſem Anblick — der alles Blut in meinen Adern zu Eis gefriert —

Louiſe, (ihren Mann zupfend, ſchnell und leiſe). Schatz, laß doch als Hausknecht wenigſtens — die Declamation fahren.

Armthal, (ſchnell und leiſe zu ihr). Still! todte Rezenſenten haben keine Stimme. (Laut und natürlich). Herr Doktor — ich ſage nichts als dieſes — Sie ſind ein mörderiſcher Menſch! haben Sie mich verſtanden? Ich ſollte eigentlich nicht durch die Blume ſprechen, ſondern gleich hingehn — und Sie angeben; — aber gegen mich haben Sie ſich nach Ihrer Möglichkeit rechtſchaffen gezeigt, und da will ich aus Dankbarkeit ſchweigen. Aber wenn die Polizei kommt, mag ich nicht mehr im Hauſe ſein. Bleiben Sie geſund, ich wünſche gute Beſſerung. (Will ab.)

Lothſchlag, (hat die ganze Zeit in Jammer verſunken, ohne Bewegung da geſeſſen. Aufſpringend, und ihn haltend). Halt! ums Himmels Willen! Benedikt, ich ſchwöre Dir — bei allen Kranken, die ich aufgebracht! (In der Verwirrung.) Eigentlich iſt's nicht der Rede werth! — aber ich bin nicht Schuld daran. Das Tränkchen ſo ich ihr gegeben, war ja weder gut noch böſe — nichts bedeutend, nichts ſagend, nichts verſchlagend — kurz, ſo zu ſagen — eine reine unverfälſchte mediciniſche Nichtswürdigkeit. Komm — ſieh ſelbſt — da ſtehn noch alle Species — woraus ich den Trank bereitet. (Zieht ihn zum Tiſche.)

Armthal, (blickt auf die Arſenikbüchſe). Herr Doktor — ſind Sie toll? Sie liefern ſich ja ſelbſt an's Meſſer! da ſteht ja Arſenikum an der Büchſe.

Lothſchlag, (mit fürchterlicher Geberde). Was? — Ar- — Arſenikum — das iſt nicht wahr! — und wenn es wahr —, ſo iſt's erlogen! (Stürzt zum Tiſch — mit ſtarrem Blick auf die Büchſe, in Verzweiflung.) Wahr! wahr! vermaledeiter Mißgriff! verfluchte Hand, du bringſt mich an den Galgen! (Schüttelt mit der linken, gewaltig ſeine rechte Hand.)

Armthal. Suum cuique! — das heißt — Sie jammern mich. Gott befohlen! (Will gehn.)

Lothſchlag, (in Todesangſt). Benedikt! Chriſt! College! Menſch! verlaß mich nicht! ich will Dir viel verſprechen! (Streichelt ihm die Wangen.) Hilf denken, lieber, alter Junge! — Ja, — was meinſt Du? — ſo wird's gehn! — Wir beide ſchwören einen Eid — wenn er auch falſch iſt — unter Zweien — kommt eine Kleinigkeit auf jeden. Wir ſchwören — der Schlag habe ſie getroffen. — Nicht wahr, das macht ſich gut? —

Armthal. Pfui, Teufel! Herr Doktor, wie ſchlecht — und auch wie dumm! das Blutgericht, die mediziniſche Facultät! — die Spuren der Vergiftung!

Lothſchlag, (in Verzweiflung). Es iſt aus! aus! ich ſehe mich ſchon geſteckbrieft — gegendarm't, gefangen, geviertheilt!

Armthal. Mir fällt was ein!

Lothſchlag, (raſch). Heraus!

Armthal, (ſinnend). Nein, es iſt nichts!

Lothſchlag, (kleinlaut). Behalt's!

Armthal. Und doch — es geht!

Lothſchlag, (ſich an ihn drängend). Es geht! Nun?

Armthal. Aber nur für einen hohen Preis, könnt' ich mich dazu verſtehen. Es iſt viel Gefahr dabei.

Lothſchlag, (bei Seite). O intereſſirte Beſtie! (Laut.) Nun — ſag's nur lieber Kerl! Wenn's geht — mach' ich mich anheiſchig — etwas zu verſprechen.

Armthal. Sehr edel! Nun, das wird ſich finden! ſehn Sie Herr Doktor — dieſes Frauenzimmer — nach ihrer Kleidage zu ſchließen — ſcheint mir nicht zu der vornehmſten Menſchheit zu gehören, und wegen armer Leute kräht kein Hahn wenn ſie verloren gehn. Nun meine ich, man packt die Leiche — bei nachtſchlafender Zeit in einen Sack, Steine dazu, und, haſt du geſehn — in den Fluß.

Lothſchlag, (ihn umhalſend). O rectificirter Spitzbube du! Das geht bei meiner Ehre!

Armthal. Ruhig! — wir brauchen ja jetzt keinen falſchen Schwur. — Nun aber — die Belohnung? he?

Lothſchlag. J, ſei doch nicht eklich! für das bischen in's Waſſertragen; iſt ja nicht der Rede werth!

Armthal, (trocken). Empfehle mich! (Will fort.)

Lothſchlag, (hält ihn). Kerl! Du willſt mich prellen! ich ſitze leider in der Klemme. Nun ſieh, ich will nicht einen Groſchen, für die an Dir gemachte Kur. Na, was ſagſt Du?

Armthal, (wie oben). Empfehle mich!

Lothſchlag. Nun in's Teufelsnamen, was will er denn?

Armthal. Fünfzig Dukaten.

Lothſchlag, (zornig). Was? — Fünfzig Prügel!

Armthal, (einfallend). Warten Ihrer vielleicht, — nach Befinden der Umſtände. — Werde mir die Ehre geben — als Zuſchauer — (will fort).

Lothſchlag, (hält ihn). Haſt Du Queckſilber in den Beinen? ſieh — Benedikt, ich geb' Dir — (ſeufzend die Caſſette öffnend) ſieh ich gebe — ach — vier Dukaten —

Armthal. Iſt ja lächerlich! Das hat ja gar keinen Klang! — 25 — Zum Erſten! —

Lothlag. Zum Zweiten! Fahr zur Hölle!

Armthal. Lieber faſt — als Ihre bevorſtehende Himmelfahrt mit machen. (Deutet auf's Hängen.)

Lothſchlag, (jammernd die Hände ringend). Nein, das iſt himmelſchreiend! das muß einen contrairen Gang der ganzen Natur hervorbringen! kein lebendes weibliches Weſen kann ſich rühmen, einen Brief Stecknadeln von mir bekommen zu haben — und ein todtes bringt mich um Dukaten! (Zu Armthal.) Reich her die Teufelskralle! Da haſt Du zehn — zehn — Dukaten!

Armthal. Sind zu ſehr beſchnitten!

Lothſchlag, (weinerlich). Fünf und zwanzig —

Armthal. Haben ſchlecht Gewicht!

Lothſchlag, (fällt auf die Kniee). Benedikt! dreizig! — ich mach' Dir bei'm Teufel einen lächerlichen Querſtrich — ich häng' mich ſelber auf.

Armthal. Genirrt mich nicht! wünſch' viel Plaiſir! (Will ab.)

Lothſchlag. Halt! — noch fünf. —

Armthal. Laßt mich ungeſchoren! Ihr zahlt die fünfzig voll — oder ich denuncire euch! (Es wird nach und nach dunkel auf der Bühne.

Lothſchlag, (mit äußerſter Anſtrengung, nimmt aus der Caſſette einen Beutel, aus dieſem zählt er die Dukaten, welche immer zu zehn Stück in Papieren gewickelt ſind, bis fünfzig). Nun denn — ſo mag's der Teufel Dir geſegnen! (Zählt.) Zehn — aber gib Acht! zwanzig — es wird Dich — dreizig — auf der — vierzig — Seele brennen (Seufzt tief.) Fünfzig. —

Armthal. Tragen Sie keine Sorge! will den Brand mit Rheinwein löſchen. Na — nur ruhig — ruhig! — bald mach' ich Sie aller Verantwortung quitt und leer.

Lothſchlag, (den leeren Beutel in die Höhe haltend, mit Wehmuth). Leer! der iſt auch leer!

Armthal. Sollten froh ſein; haben eine Sorge weniger! Jetzt aber zum Nöthigſten! Die Leiche muß einſtweilen — bis zur Nachtzeit verborgen werden. Wir wollen ſie vor der Hand in dem Loche beiſetzen (rechts deutend), wo ich zu ſchlafen das Glück habe. (Indem er den Stuhl, auf welchem Louiſe liegt, an einer Seite faßt.) Na, angefaßt Herr Medizinalrath — ha, ha, ha! Bei der da haben Sie ſchlecht gerathen. (Indem ſie Louiſen mit dem Stuhle heben.) So! — jetzt trag' ich mein Päckchen Sünden — und Sie das Ihre. Ei — der Henker, du biſt ſchwer, Schatz!

Lothſchlag. Kein Wunder! Meine Dukaten ſitzen ihr ja auf der Seele!

Armthal. Ei, behüte! die ſitzen feſt in meiner Taſche!

Lothſchlag, (giftig). Jetzt wird der Schurke auch noch witzig! (Tragen Louiſe in die Thüre rechts.)

(NB. Louiſe kann ſich zwiſchen Lothſchlag und Armthal's Scene oft aufrichten, und wenn der Doktor hinſieht, ſchnell wieder legen. Armthal und Lothſchlag kommen, nachdem ſie Louiſen abgetragen, gleich zurück.)

Armthal. So — die wäre verſorgt! Ich gehe jetzt — einen Sack zu beſorgen. (Ab.)

Vierzehnte Scene.

Lothſchlag, allein.

Lothſchlag, (ihm nachrufend:) He! — den Sack bezahl ich nicht — iſt Handwerksgeräthe. (Setzt ſich.) Na! den heutigen Tag will ich im Kalender roth — nein, ſchwarz — als wahren Trauertag anſtreichen! (In Gedanken.) Hm, hm, hm! „Unrecht Gut gedeihet nicht“ ſagt ein altes, dummes, außer Cours geſetztes Sprichwort. Ich hab in meinem Leben nicht daran geglaubt — und jetzt kommt mir der Glaube in die Hand — und meine Dukaten aus der Hand. Pfui! pfui! die Hälfte der Erbſchaft — wäre ex — und das Sprichwort — hm! hm! — Ach was! dummer moraliſcher Schnickſchnack: Alles gelingt — wenn es nur recht angegriffen wird — und mißlingt — durch ſogenannte Mißgriffe — folglich wären die fünfzig Dukaten noch mein — hätte ich nicht den kleinen Mißgriff mit der Arſenikbüchſe begangen. Die zweite Hälfte der Erbſchaft — die andern fünfzig Dukaten — ſollen ſo gewiß mein bleiben — als die da drinn (mit leiſer Stimme, gegen das Kabinet wo ſich Louiſe befindet.) todt iſt.

(Es iſt ganz finſter geworden.)

Louiſe, (im Kabinett, dumpf). Wehe!

Lothſchlag, (horchend). Ha!

Louiſe, (etwas ſtärker). Ach!

Lothſchlag, (betend). Was — iſt denn — das?

Louiſe, (lauter). Wehe! wehe!

Lothſchlag, (ſpringt auf, will fliehen, und fällt vor Schreck und Entſetzen erſtarrt, bei'm Stuhl zuſammen). Gott ſei mir großen Sünder gnädig! — die Todten ſtehen auf!

Fünfzehnte Scene.

Lothſchlag. Louiſe, (aus dem Kabinett kommend).

Louiſe. Welch fürchterlich Erwachen! welch grauenvoller finſtrer Ort! Wie iſt mein Blick ſo trübe — mein Fuß ſo matt! (Gegen den Doktor.) Himmel! welch Nachtgeſicht!

Lothſchlag, (zurückrutſchend). Jetzt wird es mich gewahr! O, laſſe ab von mir — oder halt' Dich nicht an mich — Du verſchiedenes Weſen! Ich bin nicht Schuld — daß Du geſchieden — von hienieden. — Der Benedikt weiß es — und auch Gott — ich habe ſogar große Ehre Deiner hochachtbaren Hülle bereitet, — habe fünfzig Dukaten zu Deinem feierlichen Begräbniß deponirt. —

Louiſe, (geht ihm näher, er weicht zurück). Was ſprichſt Du von Begräbniß? bin ich denn todt? wo bin ich? wer hat mich hieher gebracht?

Lothſchlag, (in höchſter Angſt). O Seele! liebe Seele! höchſt muthmaßlich ſel'ge Seele! O rück' mir nicht ſo nah o, frage nicht — Du biſt ein Geiſt — ein weiblicher! Du weißt ja Alles beſſer.

Louiſe. Was höre ich? welche Stimme! ja Du biſt's, der mir den Höllentrank gereicht — der noch wie Feuer mich durchſtrömmt. (Kniet vor ihm nieder.) O, hab' Erbarmen! lindere meine Qualen! (Sie umfaßt ſeine Knie.)

Lothſchlag, (erſchrickt anfangs heftig, kommt durch die Berührung zur Beſinnung). Wie? Was? — Wie iſt Dir? Wie wird mir? Du lebſt? das hat mir noch gefehlt! Ich bin des Todes! (Die Thür ſuchend.) He Benedikt! Benedikt! weg mit dem Sack! heraus mit den Dukaten!

Louiſe, (hat ihn gefangen). Nein — Du entkommſt mir nicht! Erſt ſtille meine Schmerzen — bereite Gegengift!

Lothſchlag, (ſich losmachend). Ja ja, Krummholzöhl und Mithridat — ſollſt Du Dich bequemen, wider Willen einzunehmen! laß mich nur Licht holen! Ich gebe Dir das Gegengift, Du gehſt nach Hauſe, legſt Dich zu Bette, nimmſt alle fünf Minuten einen Eßlöffel, und ſchwitzeſt nach jedem eine Stunde. (Will fort.)

Louiſe, (hält ihn). Halt! Dein ängſtlich Treiben mehrt meinen Verdacht! O, ich durchſchaue Dich! Du willſt ein Gegengift mir kochen — daß ich gewiß und ſchnell verſtummen ſoll auf ewig? — Nicht alſo — Du Verruchter! die Rache wenigſtens ſei mein! Ich ſchreie alle Schläfer wach! Du ſollſt der Folter — dem Beile nicht entgehen. (Reißt das Fenſter auf.)

Lothſchlag, (hält ihr den Mund zu). Barmherzigkeit! — Fordere nach Belieben — das Beſte — Theuerſte — diktire Dir ſelber ein Recept — nur ſchreie nicht!

Louiſe. Gut! ſo ſchreie ich nicht! — doch ſchnelle Hülfe! ich fühle es — thut mir Noth, drum ſei Dein Entſchluß auch ſchnell! Du zahlſt hier — gleich, unbedingt fünfzig Dukaten, damit ich mich von einem andern Arzte heilen laſſen kann.

Lothſchlag, (läßt den Kopf auf die Bruſt ſinken, ganz zerknirſcht). Da fährt der zweite Theil der Erbſchaft hin! (Kläglich.) Du fühlſt wohl nicht — was das heißt — fünfzig Dukaten?

Louiſe, (in eben dem Tone). Du fühlſt wohl nicht, was es heißt — vergiftet ſein?

Lothſchlag, (auf den Knieen). Ich flehe!

Louiſe, (ſchnell a'ns Fenſter ſpringend). Ich ſchreie!

Lothſchlag, (ſpringt auf). Ich zahle! laß mich nur Licht holen!

Sechszehnte Scene.

Vorige. Armthal, welcher ſchon zuweilen an der Mittelthür gelauſcht, tritt mit Licht ein.

Armthal. Werde die Ehre haben zu leuchten!

Lothſchlag. Gott ſei Dank! (Weinerlich-freundlich.) Siehſt Du, Benediktus, was hab' ich geſagt — ich hab' mich nicht vergriffen — es hat ſich ausgegiftetet — ſie lebt. Gieb nun, mein Söhnchen der armen Perſon die Dukaten, welche ich zu ihrem — jetzt unnützen Begräbniß bei Dir deponirt.

Armthal. I, Herr je! thun Sie doch nicht ſo niedlich; habe alles gehört! Sie hat ganz ordentlich Gift bekommen;

will ſich ja bei einem andern Doktor heilen laſſen. Die fünfzig Dukaten, welche ich habe — mit denen bleibt's bei'm Alten.

Lothſchlag, (fährt auf ihn zu). Gieb's raus!

Armthal, (ſchreit). Ich klage!

Lothſchlag, (kleinlaut). Behalt's!

Louiſe, (die Schürze hinhaltend). Nun, Herr Doktor — der behält — ich möchte haben.

Lothſchlag, (geht entkräftet zur Caſſette, holt einen ähnlichen Beutel, wie den erſten, und ſchüttet ihr zitternd das Geld in die Schürze).

Armthal, (ſingt unterdeß).

„Laß ſie fließen die Thränen der Wonne —
„Sie gewähren unendliche Luſt!“

Louiſe, (mit einem ſpöttiſchen Knix). So, Herr Doktor, was Sie jetzt gethan, war vielleicht die rechtlichſte Handlung Ihres Lebens; indem dieſe hundert Dukaten, welche Ihnen ſo ſchwer von der Seele gehen — vor Gott und Menſchen mir gehören. Frau Anaſtaſia Friedberg, Ihre zuletzt verſtorbene Kranke, war meine Muhme, und Ihr Herr Laborant iſt — mein Mann.

Lothſchlag, (wüthend). Was, Muhme, Mann? (Nach dem Gelde fahrend.) Her damit! (Schreit.) Diebe!

Louiſe, (fällt ihrem Mann in die Arme). Gift!

Armthal, (ſtark). Rattengift!

Lothſchlag, (abgeſpannt). Behaltet es! (Sich aufreiſſend). Nein, nichts! Obrigkeit! (Sich vergeſſend) Benedikt! Hut und Stock! Diebſtahl! Betrug! Raubmord! Einbruch! Ich mache die Sache anhängig!

Armthal. Mit Vergnügen! werde gleich 25 von den bewußten Dukaten bei Gericht deponiren, um den Prozeß gegen Sie einzuleiten.

Lothſchlag, (ſich beſinnend). Halt! nein! Prozeß! — das hieß vom Regen — unter die Traufe kommen! Der Doktor Juris kurirt den Mediziner an den Bettelſtab. (Schiebt ihnen die Caſſette in der Verzweiflung vor die Füße.) Da, da, Ihr Goldfiſchſchen, badet Euch in Eurem Element — bringt mich ganz auf's Trockne! nur keinen Prozeß!

Armthal. Nicht alſo! Jedem das Seine! Ob der Reſt hier das Ihre, mögen Sie mit Ihrem Gewiſſen, im Fall Ihnen dergleichen beiwohnt, ausmachen. Wünſche wohl zu ſchlafen nach den heutigen Fatiguen! Sollten Sie jedoch die Ruhe vermiſſen — ſo rathe unmaßgeblich, dieſes Opiat zu ſich zu nehmen. (Stellt ihm die Arſenikbüchſe vor die Füße.)

Louiſe, (klingelt mit dem Gelde in der Schürze). Danke für die vollbrachte Kur — durch Goldpulver! (Nimmt ihren Mann unter den Arm, beide hüpfen lachend ab.)

Siebenzehnte Scene.

Lothſchlag, allein. (Wirft ihnen die Büchſe nach.)

Lothſchlag. Daß Ihr den bleifarbenen Tod daraus freſſen müßtet! Doktor! alter Eſel! ermanne dich! ſei weiſer in Zukunft! (Zieht die Caſſette in die Mitte der Bühne, kniet vor derſelben nieder, legt eine Hand darauf, die andere hebt er ſchwörend in die Höhe.) So ſchwöre ich denn bei dir, du meines Kummers Vertraute, nie mehr junge, hübſche Weiber in die Kur zu nehmen, und nie mehr erben zu wollen, bevor ich nicht ſämmtliche Sippſchaft des zu Beerbenden — bis ins tauſendſte Glied radicaliter in das Jenſeits kurirt habe. (Bleibt in der Stellung.)

Der Vorhang fällt nicht zu raſch.

Die Liebe
im
erſten und im dritten Stock.

Luſtſpiel in 1 Akt,

von

B. A. Herrmann.

Perſonen.

Frau von Gronau, eine junge Wittwe.
Auguſt Freiberg, Advokat.
Ludwig Ewald, Beamter.
Herr Breitfuß.
Joſeph, Bedienter.

Die Scene iſt in Wien, im Hauſe der Frau von Gronau.

Erſte Scene.

(Elegantes Zimmer, mit Seiten und Mittelthüren.)

Auguſt und Ludwig durch die Mittelthür eintretend.

Auguſt. Tritt näher! ſage ich Dir, tritt näher! Wie wunderlich Du biſt, wollen wir den ganzen Tag auf der Treppe ſtehen und plaudern?

Ludwig. Seltſam genug! daß wir nach einer zweijährigen Trennung uns hier vor der Hausthür wiederfinden. — Hier alſo wohnſt Du? und nicht ein einziges Mal bin ich Dir begegnet, ſo oft ich auch in dieſes Haus komme.

Auguſt. Nein, mein Freund, hier wohne ich nicht. Dieſes Zimmer gehört einer reizenden jungen Dame von einigen zwanzig Jahren, die Wittwe eines reichen Bankiers, der ihr ſein ganzes Vermögen hinterließ. Ich, als Advokat, habe einige Geſchäfte für Frau von Gronau; aber noch einer andern Urſache halber, komme ich hier fleißig her. Ich werde ſie Dir nachher ſagen; Doch meinte ich nicht anders als daß Du hier wohnteſt.

Ludwig. Nicht doch! Aber ich wohne nicht weit von hier und daß ich dies Haus beſuche, hat einen Grund, den — ich Dir noch ſpäter ſagen werde.

Auguſt. Wie geht es Dir denn?

Ludwig. Ich bin zufrieden. Meine Anſtellung wirft mir 600 Gulden ab, 200 fügt mein Vater jährlich hinzu, und das genügt für meine mäßigen Wünſche.

Auguſt. Scharmant! Was mich betrifft, ſo bin ich Advokat, der leider nicht viel zu thun hat. Doch das wird kommen. Von meinem Vater, wie Du weißt, habe ich nicht viel zu erwarten; ich muß alſo mein eigener Glückſchmidt ſein.

Ludwig. Was? Ich denke Du biſt reich und haſt mindeſtens 20,000 Gulden jährliche Einkünfte.

Auguſt. Denkſt Du das? Ich dachte es auch — allein, ich habe mich getäuſcht.

Ludwig. Wie kann man ſich darin täuſchen?

Auguſt. Ei nun! der reiche Herr von Walter, der ſeelensgute Mann, der mir ſo ſehr gewogen war, hatte mir ſein ganzes Vermögen vermacht. Die Erben abzr, glücklicherweiſe nur entfernte Seitenverwandte, griffen das Teſtament an, weil es nicht rechtskräftig lautete, und ich erwarte nunmehr die Entſcheidung des Obergerichts.

Ludwig. Des Obergerichts? Mein Vater iſt dort angeſtellt. Er weiß daß wir Freunde ſind, und kann Dir vielleicht nützlich werden. — Du zweifelſt doch wohl nicht an den glücklichen Ausgange Deines Prozeſſes?

Auguſt. Ich hoffe! Das iſt Alles. — Laſſen wir aber dieſe unerquicklichen Geſpräche, und reden wir von unſeren Herzensangelegenheiten. Wie ſteht es um Dich?

Ludwig. Um mich! Ei nun, mein Freund; ich habe zwar keine Geheimniße vor Dir, erfährt aber mein Vater das Allermindeſte, ſo entzieht er mir die 200 Gulden. —

Beſonders muß ich Dich bitten gegen Herrn Breitfuß reinen Mund zu halten.

Auguſt. Gegen Herrn Breitfuß; den kenne ich, das heißt, ich habe ihn nie geſehen; aber er iſt einer der Seitenverwandten, die mit mir prozeſſiren.

Ludwig. Er iſt ein Freund meines Vates, und ein ſonderbarer Menſch. Ich glaube er iſt zwei Stunden zu früh zur Welt gekommen, denn überall wohin man ihn beſcheidet, kommt er pünktlich zwei Stunden zu früh und wartet. — Zum warten ſchein er geboren und damit verbringt er ſein Leben. Ich begegnete ihm oft auf der Treppe, wenn er ſie herunter und ich ſie hinauf ſtieg, oder umgekehrt erführe er je das Mindeſte —

Auguſt. Sei ruhig, Dein Geheimniß ruht bei mir wie im Grabe.

Ludwig. Nun denn, mein Freund, ich liebe ein herrliches, ſüßes Geſchöpf. —

Auguſt. Ganz in der Ordnung!

Ludwig. Sie iſt Modehändlerin, aber nicht gewöhnlicher Art. Emilie arbeitet für ihre eigne Rechnung. Das will ſchon etwas ſagen; dabei begnügt ſie ſich mit einem kleinen Stübchen drei Treppen hoch, hier in dieſem Hauſe.

Auguſt, (bei Seite). Auch in dieſem Hauſe, das iſt ſeltſam! (Laut.) Drei Treppen hoch?

Ludwig. Ja, mein Freund, und ich beſuche ſie, ſo oft ich kann. Sie iſt zum Entzücken! treu und tugendhaft, nicht verſchwenderiſch; außer dem Zimmer, und hin und wieder ein neues Kleid, erhält ſie nichts von mir. — Aber jetzt erzähle Du. —

Auguſt. Ich? Ach das iſt eine lange Geſchichte. So viel genüge Dir, daß eine Perſon aus der großen Welt mein Herz beſitzt.

Ludwig. Wie wäre es etwa —

Auguſt. Es iſt eine Freundin der Frau von Gronau, die nur unſer Verhältniß weiß.

Ludwig. Iſt ſie ſchön?

Auguſt. Zum Küſſen. Ich kann mich nicht von ihr trennen. Bei Tage wenn ſie ſpatziren fährt, begleite ich ſie zu Pferde und Abends beſuchen wir die Theater.

Ludwig. Du haſt alſo ein Pferd?

Auguſt. Ich miethe eines monatweiſe.

Ludwig. Ei, ei, welche Ausgaben!

Auguſt. Das verſtehſt Du nicht. Ich lebe nun einmal in der großen Welt, folglich muß ich einigen Aufwand machen, der aber mit der Liebe nichts gemein hat.

Ludwig. Wie kommſt Du aber zu dem erforderlichen Gelde?

Auguſt. Ich habe erſt im vorigen Monat 10000 Gulden, die mir aus dem Nachlaße meiner Mutter zukamen, gehoben. Ich habe nun freilich ſie bereits ſtarck angegriffen, aber nicht in Folge meiner Herzensangelegenheit, ſondern um nicht die traurige Rolle eines Advokaten ohne Prozeß unter den reichen Jünglingen meiner Bekanntſchaft zu ſpielen. Uebrigens habe ich noch 6000 Gulden nach, die will ich wegſetzen. Ich habe ſie gerade bei mir, übernimm Du das Geſchäft, es ſchlägt in Dein Fach. (Zieht ſeine Brieftaſche.) Kaufe mir Staatspapiere oder Häuſerpoſten, kurz was Du willſt.

Ludwig. Sehr gerne. Auf den Abend wenn ich heim kehre ſoll dies mein erſtes Geſchäft ſein; bis dahin behalte

Dein Geld. — Aber ſage, der Minnedienſt wird doch nicht dermaßen Deine Zeit in Anſpruch nehmen; Daß Du nicht einmal bei mir ſpeiſen kannſt?

Auguſt. Freilich kann ich das. Heute —

Ludwig. Heute werde ich wohl nicht können. Ich habe Emilie noch nicht geſehen, wahrſcheinlich muß ich bei ihr bleiben. Vielleicht läßt es ſich aber doch noch einrichten, ich ſage Dir noch Beſcheid. Wie kommt es aber, daß Du gerade heute frei biſt?

Auguſt. Meine Dame iſt heute ebenfalls zu Tiſche gebeten.

Ludwig. So! — Aber ich vergeße ganz meine Emilie, während ich hier ſtehe und mit Dir ſchwatze. — Leb' wohl.

Auguſt. Bleib' noch! Ich höre Frau von Gronau auf der Treppe; ich will Dich ihr vorſtellen, Du wirſt eine reizende Dame kennen lernen, aber reinen Mund gehalten über alles was ich Dir anvertraut.

Zweite Scene.

Vorige. Frau von Gronau.

Auguſt. Gnädige Frau! Sie ſehen mich hier Ihrer Befehle gewärtig.

Fr. v. Gronau. Sie ſind ſehr pünktlich. Eine Eigenſchaft die dem Geſchäftsmanne überall zur Empfehlung dient.

Auguſt. Ich erlaube mir Ihnen hier meinen Jugendfreund Ludwig Ewald vorzuſtellen. Der Zufall führte uns heute nach langer Trennung in dieſem Hauſe wieder zuſammen.

Fr. v. Gronau. Sein Sie willkommen, mein Herr!

Ludwig. Gnädige Frau! Ich weiß nicht — ich ſehe, Sie haben Geſchäfte, wenn Sie erlauben, bin ich einander Mal ſo frei. (Vor ſich.) Ach, meine theure Emilie, ſo lange bin ich ſchon in Deiner Nähe, ohne Dich geſehen zu haben!

Fr. v. Gronau. Ganz nach Ihrem Gefallen, mein Herr! Ich hoffe alſo Sie bald wieder zu ſehen.

Ludwig. Gnädige Frau ...! (Zu Auguſt.) Und wo kann ich Dir Beſcheid ſagen?

Auguſt. Hier. Mit Erlaubniß der gnädigen Frau. Wir haben noch große Aktenſtöße mit einander durchzuſehen, und das kann ſehr lange dauern.

Ludwig. Sehr wohl! Gnädige Frau, auf Wiederſehen.

Dritte Scene.

Fr. v. Gronau. Auguſt.

Auguſt. Endlich, theure Geliebte, ſind wir allein; und ich darf laut ſagen, wie ſehr ich Dich liebe. Ach, wie reitzend biſt Du heute wieder, Du ſiehſt aus wie eine Glückliche!

F. v. Gronau. Es iſt der Wiederſchein einer Glücklichen, die ich dieſen Morgen bei mir geſehen. Clementine, meine reiche Couſine war es, die einen unbemittelten jungen Mann geheirathet; und ſie fühlt ſich ſo glücklich. Es iſt ja auch ein Glück reich zu ſein, und den Mann ſeiner Liebe reich zu machen.

Auguſt. Und doch möchte ich nicht an der Stelle jenes jungen Mannes ſein. Der Geliebten Haab und Gut zu verdanken, verletzt den Stolz des Mannes, und ſteht der wahren Liebe entgegen.

Fr. v. Gronau. Das dachte ich mir. Ich kenne Deine Geſinnungen darüber; was aber kann eine arme Frau dafür, wenn ſie unglücklicherweiſe reich iſt, Du wirſt böſe? Ich will nicht weiter davon reden; nun, mußt Du aber auch wieder heiter ſein. Du ſollſt mir eine Gefälligkeit erweiſen.

Auguſt. Sprich, es macht mich glücklich.

F. v. Gronau. Nimm Dich in Acht, es iſt ein Frohndienſt den ich von Dir begehre.

Auguſt. Gleichviel! Begehre nur!

Fr. v. Gronau. Sonnabend iſt ein Ball zum Beſten der Armen. Ich bin eine der Vorſteherinnen, was freilich langweilig und ermüdend iſt; indeß es iſt ein gutes Werk und man lieſt ſeinen Namen Tags darauf in der Zeitung.

Auguſt. Was begehrſt Du nun von mir?

Fr. v. Gronau. Was? Ich muß einen Chapeau haben, der mit mir die Honneurs macht. Alle Herren haben ſich ſchon erboten, was ich jedoch abgelehnt. Verſtehſt Du mich?

Auguſt. Freilich! und fühle mich von Deiner Güte durchdrungen.

Fr. v. Gronau. Wie ſchön von Dir! Willſt Du ein Billet haben? (Schließt ihren Secretair auf.) Zum ſelben Preiſe wie voriges Jahr? Da! — Aber das bleibt ſich gleich, Du bezahlſt es mir auf ein ander Mal.

Auguſt, (bei Seite, hat das Billet empfangen). Es iſt mir freilich nie in den Sinn gekommen dieſen Ball zu beſuchen. Aber das iſt das Wenigſte. —

Fr. v. Gronau. Es freut mich daß Du einwilligſt, denn ich dachte wirklich, Du würdeſt die Umſtände und die Langweiligkeit eines ſolchen Feſtes ſcheuen. Aber ich will Dich belohnen!

Auguſt. Womit?

Fr. v. Gronau. Du ſollſt noch ein gutes Werk üben. Einige Damen und ich haben eine Lotterie zum Beſten eines armen Künſtlers eingerichtet, eines Familien Vaters, der obendrein krank iſt, und weder für ſich noch ſeine Kinder Brod hat.

Auguſt, (bei Seite). Das wird heute gut werden!

Fr. v. Gronau. Wie viel Looſe willſt Du nehmen?

Auguſt. So viel Du willſt, eins, zwei.

Fr. v. Gronau. Eins, zwei! — Alle Herren haben zehn genommen, und nachſtehen darfſt Du ihnen nicht. Es iſt ja ein gutes Werk! — Lieber Auguſt, Du muſt wirklich zehn nehmen, denn die alte Frau von Werder vertheilt auch Billets, und hat ſich ſchon gerühmt, daß ſie mehr abſetzen wird wie ich. Ich kann ſie nicht ausſtehen, dieſe neidiſche Prahlerin, und möchte ihr gar zu gern den Triumph verderben.

Auguſt, (ſeufzend). So gieb mir zehn.

Fr. v. Gronau. Empfange ſie hier aus meiner Hand, und ſie werden Dir Glück bringen, Du kannſt ſchöne Raritäten darauf gewinnen. — (Zählt.) 8, 9, 10 — zu 20 Gulden. —

Auguſt. Alle zehn?

Fr. v. Gronau. Das Stück! — Du berichtigſt das bei anderen Gelegenheiten — denn hoffentlich werden wir noch ähnliche Geſchäfte machen.

(Setzt ſich vor den Secretair und ordnet die Billets.)

Auguſt, (vor ſich). Nun! das geht gut. Vorige Woche habe ich zum Beſten einer Wittwe ebenfalls allerlei ſchöne Raritäten einkaufen müſſen! Gott weiß, was die Koſten betragen mögen, wenn das ſo fort geht! — Die Wohlthätigkeit iſt heuer eine koſtſpielige Mode. Wenn alle ſo wie ich pro rata den Armen ſpenden, ſo können die Armen bald mit Kutſch und Pferden fahren, und man kann Subſcriptionsbogen herum ſchicken mit der gehorſamen Bitte, für ihre Subſcribenten zu unterzeichnen.

Fr. v. Gronau, (ſteht auf). Ich fahre ſpaziren; begleiteſt Du mich zu Pferde?

Auguſt. Sehr gern! Sehr gern! (Bei Seite.) Wenigſtens koſtet es mir nichts, mein Pferd iſt für den Monat gemiethet.

Fr. v. Gronau. Angeſpannt iſt ſchon, denn ich muß früh wieder nach Hauſe um für dieſen Mittag meine Toilette zu machen. — Herr Breitfuß holt mich ab und wird gleich hier ſein, denn er kommt ſtets einige Stunden zu früh, darum raſch! (Klingelt, zu dem eintretenden Diener.) Den Wagen!

Joſeph. Iſt vorgefahren.

Fr. v. Gronau, (zu Auguſt, der ihr den Arm reicht und ſie zur Mittelthür führt). Nein! wir nehmen die Hintertreppe; wer weiß, hier könnte uns ein ſtörender Beſuch in den Weg kommen.

Auguſt. Theure Geliebte! welch ein Glück, bei Dir zu ſein, und Dir überall zu folgen. (Beide links ab.)

Vierte Scene.

Joſeph führt Breitfuß durch die Mittelthür ein.

Joſeph. Es thut mir Leid, mein Herr; aber ich habe ganz vergeſſen Sie anzumelden!

Breitfuß. So, und ſeit einer Stunde warte ich ſchon. An das Warten habe ich mich freilich ſchon gewöhnt; aber ich habe mir nicht abgewöhnt mich zu langweilen.

Joſeph. Ich muß Sie tauſend Mal um Entſchuldigung bitten.

Breitfuß. Schon gut! (Bei Seite.) Eigentlich mache ich mir nichts daraus, und ich könnte hier wohl die Gelegenheit benutzen zu erforſchen, ob gewiſſe Gerüchte gegründet ſind.

Joſeph. Was befehlen Sie, daß ich der gnädigen Frau beſtelle?

Breitfuß. Die gnädige Frau und ich ſind zum Diner bei Frau von Blumenbach eingeladen.

Joſeph. Und jetzt ſchon wollen Sie die gnädige Frau abholen, es iſt kaum drei Uhr!

Breitfuß. Aber ſeit 14 Tagen ſchon ſind wir eingeladen, und eben ſo lange habe ich Frau von Gronau nicht geſehen, ich wollte Sie denn doch erinnern. —

Joſeph. Sein Sie unbeſorgt, die gnädige Frau dachte erſt dieſen Morgen daran, und hat den Koch für den ganzen Tag beurlaubt.

Breitfuß. So iſt alles gut! (Bei Seite.) Jetzt laß ſehen, ob ich ihn ausforſche.

Joſeph. Befehlen der Herr noch etwas?

Breitfuß. Freilich, mein lieber Joſeph, freilich, — bleib nur — biſt ein hübſcher Burſche, Joſeph — Du haſt ein rechtes Schelmengeſicht! — Aber Du biſt doch ein ehrlicher Kerl, denn Du biſt ſchon ſo lange hier im Hauſe, und man iſt mit Dir zufrieden.

Joſeph. Sehr gütig! mein Herr!

Breitfuß. Joſeph! Du kannſt Deiner Herrſchaft, verſteh mich wohl, — einen bedeutenden Dienſt leiſten! Sieh Joſeph, ein junger Menſch der ſehr reich ſein könnte — verſteh mich wohl, ſein könnte, wenn gewiſſe Hoffnungen auf Erbſchaften und Proceſſe in Erfüllung gingen; — dieſer reich ſein könnende junge Menſch bewirbt ſich, wie das Gerücht ſagt, um Deine gnädige Frau und bietet ihr ſeine Hand und ſein Vermögen; aber mit dem Vermögen ſteht es noch ſo! ſo! — Haſt Du mich verſtanden?

Joſeph. Er bewirbt ſich alſo zu früh!

Breitfuß. Zu früh! das iſt es! — Andere Leute, die viel ſichere, viel gegründetere Anſprüche auf das Vermögen haben, die warten, denn warum? Sie haben warten gelernt, ſie kamen auch mitunter zu früh, aber ſie warten doch — verſtanden?

Joſeph. Ach, der zu früh kommt und wartet, ſind Sie gewiß! Nicht wahr?

Breitfuß. Schlaukopf! Da, (Giebt ihm Geld.) haſt Du vier Dukaten.

Joſeph. Herr! Was ſoll das Geld!

Breitfuß. Joſeph! was ich Dir geſagt habe iſt kein Geheimniß! Du kannſt einige Worte fallen laſſen!

Joſeph. Was für Worte?

Breitfuß. Verſteh mich wohl! — Vermögen! — ſo! ſo! — zu früh!

Joſeph. Vermögen! — ſo! ſo! — zu früh!

Breitfuß. — Sichere Hoffnung!

Joſeph. Sichere Hoffnung!

Breitfuß. Aber warten, warten bis —!

Joſeph. Warten bis —? o, das will ich ſchon ſagen.

Breitfuß. Und dann füge hinzu: gewiſſe Leute, die zu ihrer Zeit auch liebenswürdig waren, und die ſichere Hoffnung haben nächſtens ſehr reich zu ſein, die aber bis dahin warten.

Joſeph. Warten!

Breitfuß. Gewiſſe Leute, die Frau von Gronau ſchon bei Lebenszeiten ihres ſeligen Mannes geliebt.

Joſeph. Das war in der That zu früh.

Breitfuß. Die aber gewartet haben, denn wir ſind alle ſterbliche Menſchen! — die auch das Trauerjahr abwarteten, weil es ſich doch nicht anders ſchickte, und jetzt nur den Gewinn eines ſicheren Proceſſes abwarten.

Joſeph. Aber ſo lange warten werden bis es zu ſpät iſt.

Breitfuß. Das eben wollte ich wiſſen. Alſo dieſer junge Menſch, dieſer Freiberg iſt denn gewiſſen Leuten zuvor gekommen? dieſer Windbeutel, deſſen Hoffnungen leerer Tand ſind?

Joſeph, (bei Seite). Herr Freiberg hat mir 20 Duten gegeben, ich kann ihn nicht für 4 verrathen. (Laut.) Mein Herr wofür halten Sie mich? Da nehmen Sie Ihr Geld wieder, denn was Sie zu wiſſen begehren, will ich Ihnen umſonſt ſagen.

Breitfuß, (ſtreckt die Hand aus, um ſein Geld zurück zu nehmen). Böſe will ich Dich nicht machen, lieber Joſeph; ſprich nur!

Joſeph. Wer Ihnen geſagt hat, daß meine gnädige Herrſchaft Herrn Freiberg mit anderen, wie mit gleichgültigen Augen betrachtet — der hat gelogen! garſtig gelogen! und Sie brauchen deshalb nicht Beſtechungsverſuche auf einen ehrlichen Diener zu machen! (Steckt entſchloſſen das Geld in die Taſche.) Gott befohlen, mein Herr! (Ab.)

Breitfuß, (allein, ſteht noch in derſelben Pantomime, als ob er ſein Geld zurück erwarte). Ich warte, daß er mir meine 4 Dukaten zurück gebe, und... die Welt iſt heut' auch gar zu ehrlich, und ſelbſt Diener werden böſe, wenn man ſie beſticht. Welch ein Glück, daß ich ihm nur 4 Dukaten gab! hätte ich ihm 40 oder gar 400 gegeben, er hätte mich wohl gar in der erſten Aufwallung ſeines Ehrgefühls umgebracht. — Bei allem dem weiß ich immer nicht wie ich daran bin, ich mache mir aber nichts daraus, ein Mal muß ſich die Sache aufklären, und bis dahin, kann ich ſchon warten. (Geht durch die Mittelthür ab.)

Fünfte Scene.

Auguſt und Fr. v. Gronau treten durch die Thür links ein. Joſeph geht ab und zu.

Auguſt. Gewiß, das heißt Unglück haben!

Fr. v. Gronau. Aber wie kam es denn?

Auguſt. Weiß ich es ſelbſt? Die Straße war ſo gerade, wie das Zimmer hier. Ich folgte in angemeſſener Entfernung Deinem Wagen, als ich den ungariſchen Baron ebenfalls daher ſprengen ſah; ich kann ihn nicht leiden, und obendrein blickte er mich heute ſo unverſchämt an, daß mir das Blut in meinen Wangen glühte. Ich gab meinem Pferde die Spornen, um früher wie er neben Deinem Wagen zu ſein; und das ſtörrige Thier, — vielleicht kam es dem Rade zu nahe, oder was ihm geſchah, macht zwei Sätze zur Seite, ſtürzt, und bricht das Bein.

Fr. v. Gronau. Welch ein Glück, daß Du keinen Schaden genommen! Für den Schreck kann ich Dich entſchädigen. Warte, mir fällt etwas ein.

(Sezt ſich und ſchreibt.)

Auguſt, (vor ſich). Ein groſſes Glück! zehn Mal lieber hätte ich das Bein gebrochen, denn der Thierarzt will auf der Stelle bezahlt ſein, und mein Doktor hätte nur erſt zum Neujahr die Rechnung geſchickt; obendrein muß ich das Pferd behalten. So habe ich es, für einen beſonderen Unglücksfall mit dem Philiſter ausgemacht, und 100 Dukaten muß ich für die Beſtie bezahlen.

Fr. v. Gronau. Immer noch betrübt? (Steht auf.) Auguſt, weiſt Du auch was ich Dir zugedacht? Sieh! dieſen Brief habe ich der Frau von Blumenbach geſchrieben, mit allerlei Vorwänden, um dieſen Mittag nicht bei ihr zu erſcheinen. Wir bleiben bei einander. Ich ſpeiſe mit Dir.

Auguſt. Freilich Geliebte. Es iſt unmöglich in Deiner Gegenwart Trübſinn oder irgend ein ähnliches Gefühl zu hegen! — Aber wo ſpeiſen wir? — Hier?

Fr. v. Gronau. Hier? Das geht nicht, denn ich habe meinem Koch auszugehen erlaubt. Aber im Prater, oder wo Du willſt, und niemand uns ſieht. Doch wiſſe! dieß geſchieht nur heute, um Dein Pferd Dir aus dem Sinne zu bringen, was Dir ſo ſehr am Herzen zu liegen ſcheint.

Auguſt, (entſchloſſen). Es iſt vergeſſen!

Fr. v. Gronau, (klingelt; Joſeph tritt ein). Wenn Herr Breitfuß kommt, mich abzuholen, ſo ſag' ihm, ich befände mich nicht wohl, und hätte bereits abſagen laſſen... Dieſen Brief laß an ſeine Adreße beſorgen.

Joſeph. Sehr wohl!

Auguſt. Und ſollte ein junger Menſch nach mir fragen, ſo ſage ihm: daß ein unerwartetes Geſchäft den ganzen Tag mich feſſele, und er nicht auf mich warten möge. (Giebt ihm Geld.)

Joſeph. Sehr wohl!

Fr. v. Gronau, (hat nach der Uhr geſehn). Zum Speiſen iſt es noch zu früh! Wir wollen noch einen Spaziergang machen, zum Erſatz für unſere ſo unglücklich unterbrochene Spazierfahrt, auch möchte ich gerne bei dem Goldſchmidt vorgehen. Er hat mir zu heute einen Schmuck verſprochen und wollte ihn ſelbſt herbringen. Ich weiß nicht, weshalb er nicht Wort hielt, er pflegte ſonſt ſo pünktlich zu ſein.

Joſeph. Um Vergebung, gnädige Frau! Er hat dieſen Morgen ſeinen Burſchen mit einem Brief an Ihro Gnaden hergeſchickt.

Fr. v. Gronau. Warum haſt Du ihn mir nicht gegeben?

Joſeph. Ach, ich habe es ganz vergeſſen! (Uebergiebt den Brief.) Befehlen Sie noch etwas?

Fr. v. Gronau, (leſend, winkt ihm zu gehen. Joſeph ab). Alſo deshalb brachte er mir meinen Schmuck nicht..... Nun, das läßt ſich hören.... Seine Frau hat ihn heute mit einem Töchterchen beſchenkt, und ich bin zur Gevatterin gebeten! Einen Gevatter ſoll ich ihm ausſuchen.... Nun, ich ſuche nicht lange. Du wirſt das Kind über die Taufe halten! Nicht wahr, lieber Auguſt?

Auguſt. Wie kanſt Du zweifeln.

Fr. v. Gronau. Aber höre, wenn wir Gevattern werden, ſo geſchieht das unter der Bedingung, daß Du nicht den Verſchwender machſt!

Auguſt. Ich? das liegt gar nicht in meiner Natur.

Fr. v. Gronau. O, ſolch ein Gevatterſtand hat meinem ſeligen Manne einmal 2000 Gulden gekoſtet! So viel darfſt Du mir nicht ausgeben.

Auguſt, (bei Seite). Das denke ich auch.

Fr. v. Gronau. Mein Geſchenck verbitte ich mir..... Wende mir nichts ein, oder ich werde ernſtlich böſe. — Du magſt die üblichen Kleinigkeiten der Wöchnerin, der Hebamme, dem Küſter und Kirchendiener geben. Wagen, Blumen, Handſchuh und andere Dinge kannſt Du bezahlen. Mehr wie 50 bis 60 Dukaten darf es Dir nicht koſten.

Auguſt. 50 bis 60 Dukaten!.... (Bei Seite.) Soll ich etwa zugeben, daß ein anderer.... Nein.... Doch dieß ſind meine letzten Ausgaben.

Fr. v. Gronau. Wir ſind alſo einig.... ſo komm.

Auguſt. Nimmſt Du keinen Shawl um?

Fr. v. Gronau. Es iſt nicht nöthig!

Auguſt. Es könnte gegen Abend kühl werden.

Fr. v. Gronau. Wenn Du es gern ſiehſt! (Nimmt ihren Shawl um, und geht an Auguſt's Arm durch die Mittelthür ab.)

Sechste Scene.

Joſeph. Bald darauf Ludwig.

Joſeph. Jetzt gilt es, auf die gelindeſte Weiſe von der Welt, zwei abzufertigen. Dem alten Herrn muß ich ſagen, daß die gnädige Frau ſich nicht wohlbefindet, und dem jungen Herrn, daß Herr Freiberg Geſchäfte hat..... Zwei kleine Lügen; Herr Freiberg hat mir die ſeinige bezahlt, und der gnädigen Frau creditire ich ſie.

Ludwig, (tritt auf). Wo iſt Auguſt?

Joſeph. Was befehlen der Herr?

Ludwig. Iſt Herr Freiberg nicht mehr hier?

Joſeph. Nein! Er wurde in Geſchäften abgerufen und läßt ſich entſchuldigen.

Ludwig. Deſto beſſer! deſto beſſer! Wohlan denn, zurück zu Emilien!.... Sie iſt heute ſo zärtlich, ſo hingebend!.... Doch halt!.... wie wäre es, wenn ich eine kleine Ueberraſchung ihr bereitete..... Hm! Ich kaufe ihr ein chineſiſches Crepptuch, ein blaues! Das wird ihr beſſer ſtehen, wie der alte wollene Shawl.

Joſeph. Die eine Lüge wäre abgemacht.

Siebente Scene.

Joſeph. Ludwig will abeilen und ſtößt auf Breitfuß.

Breitfuß. Au! Au! Au!

Ludwig. Bitte um Vergebung.

Breitfuß, (vor ſich). Hm! wäre das Freiberg! Nichtig! Ich ſah ihn alle Tage hier ein und ausgehen!..... Jetzt komme ich hinter das Geheimniß. (Laut.) Ihr Diener, mein Herr! Es freut mich Sie kennen zu lernen! Wir haben uns oft ſchon in dieſem Hauſe begegnet.

Ludwig. (vor ſich). Wie er mich anſtarrt! (Laut.) Ihr ergebener Diener, Herr Breitfuß.

Breitfuß, (vor ſich). Er kennt mich! er hat mich ſchon auf der Treppe geſehen. (Laut.) Mein Herr ich habe Ihnen ein Wort zu ſagen!.... Joſeph, laß uns allein.

Joſeph. Sehr wohl!

Ludwig, (vor ſich). O weh! Zuletzt wird er mir Moral predigen, und mich bei meinem Vater verklatſchen. Lebt wohl! ihr 200 Gulden jährlicher Zuſchuß.

Breitfuß. Joſeph, wart einen Augenblick..... Endlich bin ich doch einmal zur rechten Zeit gekommen! Es iſt ſechs Uhr.

Joſeph. Nicht doch, es hat eben fünf geſchlagen!

Breitfuß. Fünf?.... Dieſe vermaledeite Uhr, na! Morgen will ich ſie ſtellen laſſen!.... Thut nichts, ich warte eine Stunde! Ich habe noch mit dieſem Herrn zu reden!

Joſeph. Mein Herr, die gnädige Frau läßt ſich entſchuldigen, ſie befindet ſich nicht wohl, auch hat ſie bereits ſchriftlich bei Frau von Blumenbach abgeſagt.

Breitfuß. So.....o? — Thut nichts! — Geh, Joſeph.

Joſeph, (bei Seite). Es lügt ſich doch nicht ſo gut auf Credit!

(Geht ab.)

Achte Scene.

Breitfuß. Ludwig.

Breitfuß, (bei Seite). Jetzt werde ich es ſchlau machen. (Laut.) Mein Herr! Ich weiß wem Ihre Beſuche hier gelten!

Ludwig. Meine Beſuche?

Breitfuß. Leugnen Sie es nicht, ſchon zwanzig Mal begegnete ich Ihnen auf der Treppe, und immer kommen Sie wann ich gehe, und gehen, wann ich komme.

Ludwig. Mein Herr! Ich könnte eben ſo gut ſagen: Sie kamen wenn ich ging, und gingen wenn ich kam.

Breitfuß, (vor ſich). Aha! Er ſucht Ausflüchte! (Laut.) Mein Herr! Ich weiß weshalb Sie dies Haus beſuchen, und die Ihrigen ſollen erfahren, wie Sie hier in Wien Ihre Zeit und Ihr weniges Geld, ... verſtehen Sie mich wohl, ... weniges Geld verbringen! —

Ludwig, (vor ſich). Nun iſt's aus!

Breitfuß. Glauben Sie wirklich die bewußte Dame zu einer zweiten Heirat zu bewegen.

Ludwig, (vor ſich). Zu einer zweiten Heirat? Was! wäre Emilie eine Wittwe?

Breitfuß, (vor ſich). Das habe ich ſchlau angefangen, jetzt muß er mit der Sprache heraus! (Laut). Seit ihr Kind ſtarb.....

Ludwig. Ihr Kind! Ihr Kind! Was höre ich? —

Breitfuß. Ja! Der Verluſt ihres Kindes beugt ſie dermaßen nieder, daß ſie keine zweite Verbindung wünſcht.

Ludwig. Wer ſagt Ihnen, daß ich ſie heiraten will, nach dem was ich jetzt höre! (Heftig.) Nie! Nimmermehr!..

Breitfuß. Weshalb denn beſuchen Sie ſie täglich? (Vor ſich.) Das war fein gefragt.

Ludwig. Das geht Sie nichts an, mein Herr!

Breitfuß, (vor ſich). Ausflüchte! Ausflüchte! (Laut.) Bedenken Sie aber auch, mein Herr, daß Ihre häufigen Beſuche für den Ruf der Dame nachtheilig ſind.

Ludwig. Was kümmert das mich!

Breitfuß. Was Sie das kümmert! — was Sie das kümmert! Wiſſen Sie junger Mann, dieſe Dame wird geliebt, geliebt von einem Manne, der ſie bereits bei Lebenszeiten ihres ſeligen Mannes kannte und liebte.

Ludwig. Alſo noch Einer!

Breitfuß. Noch Einer! Ein Ehrenmann! Ein reicher Mann! Ein Mann der warten gelernt hat.... und der Ihrethalben jetzt zurück tritt.

Ludwig. Das iſt zu viel!..... Mein Herr! Wenn Sie die Wahrheit geſagt haben, wenn Emilie verheiratet und Mutter war, und obendrein noch einen Liebhaber gehabt, ſo kommen Sie und behaupten Sie ihr das in's Angeſicht.

Breitfuß. Emilie?

Ludwig. Treiben Sie mich nicht auf's Aeußerſte. Sie ſehen ich bin raſend! (Faßt ihn bei der Bruſt.) Kommen Sie, oder auf der Stelle behandle ich Sie, wie es einem elenden Verläumder gebührt.

Breitfuß. Wohin aber?

Ludwig. Zu Emilien, zu der Modehändlerin, hier zwei Treppen höher.

Breitfuß. Von der iſt ja gar nicht die Rede.

Ludwig. Erbärmliche Ausflüchte! Kommen Sie, ſage ich.

Breitfuß. Aber lieber beſter Herr Freiberg, laſſen Sie nur die Hand los, ich brauche ja Athem, um zwei Treppen zu ſteigen!

Ludwig. Freiberg, nennen Sie mich?

Breitfuß. Herr Freiberg!

Ludwig. Und von welcher Dame iſt hier die Rede?

Breitfuß. Von Frau von Gronau! Von wem ſonſt?

Ludwig, (bricht in ein lautes und anhaltendes Gelächter aus).

Breitfuß, (ſteht erſtaunt und beſtürzt). Haben Sie nun genug gelacht? — Ich frage ob Sie genug gelacht? — O ich kann warten! — Nun denn, um Sie für die nächſte Zeit von ähnlichen Anfällen der Lachluſt zu curiren, erlauben Sie mir, Ihnen ein ſehr probates Mittel gehorſamſt zu überreichen! (Giebt ihm einen Brief.) Leſen Sie.

Ludwig, (lieſt). Was ſeh' ich!....

Breitfuß. Jetzt iſt das Lachen an mir, Herr Freiberg! Und wer zuletzt lacht, lacht am beſten und lachen will ich jetzt! Hahahahaha!

Ludwig, (heftig). Still!

Breitfuß, (ſchweigt plötzlich, höflich). Ich habe die Ehre mich Ihnen zu empfehlen! (Geht furchtſam ab.)

Neunte Scene.

Ludwig, allein.

Armer, armer Auguſt! Du haſt Deinen Proceß mit allen Koſten verloren! Ein Vermögen von 20000 Gulden jährlicher Einkünfte. Ha! welch ein Schlag! Wenn es ihn unvorbereitet träfe! Es könnte ihn raſend machen!..... Wohl mir, daß ich's bei Zeiten erfahren! Jetzt iſt es Freundes Pflicht, lindernd und beſänftigend ihn auf den herben Schickſalswechſel vorzubereiten, der über ihn verhängt iſt.

(Er ſetzt ſich auf einen Stuhl links, und vertieft ſich in Leſung des Briefes.)

Zehnte Scene.

Ludwig. Auguſt.

Auguſt, (tritt auf, wild und außer ſich). Zu viel! Zu viel Unglück an einem Tage! Verdammter Prater! Hole der Henker die gebratenen Hänel!.... Während wir da ſaßen, und ich den Shawl an die Wand hing, gab ich nicht Acht daß dort ein Kohlenbecken ſtand, und der Shawl verbrannte bis über die Mitte. Nun habe ich einen andern gekauft! — Ich ließ ſie allein heimkehren, denn nimmer hätte ſie es zugegeben. (Zieht ein Paquet aus der Taſche.) 200 Dukaten für ſolch ein leichtes Tuch! Gleichviel! Es iſt geſchehen! 200 Dukaten! Nun habe ich eine gute Lehre erhalten, in's künftige werde ich die acht Viertel breiten indiſchen Caſchemir-Shawls in Ehren halten!.... Aber für heute, bin ich ruinirt, oder ich muß Geld borgen zu hohen Zinſen.... Ach! hätte ich doch meinen Proceß erſt gewonnen!..... Oder führte mir der Himmel doch nur einen barmherzigen Juden in den Weg. (Wirft ſich auf einen Stuhl rechts.)

Ludwig, (vor ſich). Bei allem dem wundert's mich doch, daß Auguſt mir verſchwieg, wer die Dame ſeines Herzens iſt. Wenn ich Frau von Gronau mit meiner Emilie vergleiche, ſo ſteht letztere freilich im Nachtheile; wie leicht hätte ich die Bekanntſchaft der reitzenden jungen Wittwe auf Koſten meines Herzens und der guten Emilie gemacht.... Ja ſie iſt gut und zärtlich und treu, meine Emilie, und ich eile ihr ein Crepp-China-Tuch zu kaufen; 20 Gulden iſt mir die Freude ſie zu überraſchen werth.

Auguſt, (mit geballter Fauſt vor die Stirn). 200 Dukaten! 200 Dukaten!

Ludwig, (ſteht auf). Du hier, Auguſt?

Auguſt, (ſteht auf). Ja! kommſt Du um mich abzuholen?

Ludwig. Nein! das nicht! Aber was fehlt Dir? Du blickſt wild und finſter? (vor ſich.) Sollte er ſchon wiſſen...

Auguſt. Nicht doch! Aber auch Du ſcheinſt verlegen! Haſt Du was auf dem Herzen?

Ludwig. Nicht das Mindeſte! (Vor ſich.) Unmöglich kann ich es jetzt ihm ſagen.

Auguſt. Was murmelſt Du?

Ludwig. Ich?..... Du haſt mich beauftragt Deine 6000 Gulden vortheilhaft anzubringen. Eben fällt mir ein, daß jemand Geld ſucht?

Auguſt. Gieb Dir keine Mühe. Ich habe ſie angebracht.

Ludwig. So? und ſagſt mir kein Wort..... Dein Geld ſteht doch ſicher?

Auguſt. Oho! der Teufel ſelbſt kann nicht daran.

Ludwig. Leb wohl!

Auguſt. Wohin?

Ludwig. Zu Emilien! doch erſt noch in einen Modeladen. Ich habe 20 Gulden beſtimmt ihr einen Shawl zu kaufen.

Auguſt. Zwanzig Gulden! O, Du glücklicher Menſch! Und ſie wird ſich freuen, ihre Freude wird Dich entzücken, und Dein Entzücken ihre Liebe mehren! Sieh! hier habe ich einen indiſchen Caſchmir-Shawl für 200 Dukaten, glaubſt Du wohl, daß er meiner Geliebten, ein Lächeln der Zufriedenheit abnöthigt? Sie wird mir Vorwürfe, machen daß ich ſo viel Geld ausgebe und das iſt alles!

Ludwig. Aber 200 Dukaten, Freund! biſt Du raſend?

Auguſt. Ich mußte, lieber Ludwig. Ich konnte nicht umhin.

Ludwig. Du ſagteſt mir aber dieſen Morgen.....

Auguſt. Ach, dieſen Morgen! Freund, dieſen Morgen hatte ich noch 6000 Gulden bei mir.

Ludwig. Die Du weggeſetzt haſt, hoffe ich.

Auguſt. O ja! Ich habe dafür Eintrittskarten zu Bällen, Looſe auf Raritäten und allerlei andere Kleinigkeiten gekauft, habe Domeſticken beſtochen, ein Pferd für 200 Louisd'or zu Schanden geritten und Caſchemir-Shawls verbrannt...... Kaum ein paar hundert Gulden bleiben mir noch.

Ludwig. Iſt es möglich! ſeit dieſem Morgen?

Auguſt. Ja, Ludwig; das kommt davon, wenn man für eine Dame aus der großen Welt eine Leidenſchaft hegt... Und nun muß ich noch Gevatter ſtehen, Concerts-Comödienbillets, und Gott weiß was alles kaufen ... Gewinne ich nicht bald meinen Proceß.... ſo jage ich mir [illegible] Kugel durch den Kopf!

Ludwig. O! gieb ſie auf, die verderbliche Leidenſchaft.

Auguſt. Kann ich das? Meine Geſchäfte, meine Carriere, mein Vermögen, alles habe ich ja geopfert.... Aber ich werde meinen Proceß gewinnen, und das bald ...... oder das Schickſal treibt einen grauſamen Scherz mit mir, und es bleibt mir nichts übrig, als dieſes, mein verworrenes verwildertes Daſein über den Haufen zu werfen.

Ludwig. O, Gott im Himmel!... Und Deine Geliebte!..... Wie iſt Sie geſonnen? welche Ausſichten haſt Du auf ihre Hand, wenn Dein Proceß.... er iſt noch nicht entſchieden ...... es iſt ja noch möglich daß Du ihn verlieren kannſt.

Auguſt. O, meine Eliſe denckt edel. Sieh, Freund! das kennſt Du nicht. Ein reiches Weib hat keine Krämerſeele... Sie hat Launen, Grillen, Eigenſinn und folgt ihren blindeſten Eingebungen...... Aber ihre Liebe iſt rein und heilig und vermag ſie zu allem. O, meine Eliſe würde keinen Augenblick zögern, das tiefſte Elend mit mir zu theilen ..... viel weniger würde ſie mir Hand und Vermögen verſagen!.....

Ludwig. Und Du zögerſt ihr Opfer anzunehmen?

Auguſt. Wäre ich würdig ſie zu lieben, wenn ich's thäte?... Nein, Freund, ich habe Hoffnung reich zu werden.

Ludwig. Eine Hoffnung, die auf einem Proceſſe ruht.

Auguſt. Gleich viel! Iſt denn nur der Beſitz des baaren Geldes im Stande die großmüthigen Geſinnungen eines Reichen einzuflößen? — Nein, die bloße Hoffnung ſchon macht daß ich ſtolz und groß denke wie ein Reicher, und nie werde ich etwas begehen, was im mindeſten Eigennutz und Selbſtſucht verräth.....

Ludwig. Unglücklicher!

Auguſt. Laß uns nicht weiter davon reden. Ich errege mich unnöhtiger Weiſe, ſtatt mit Faſſung abzuwarten was mir das Schickſal bringt, Leben und Glück, oder Schmerz und Tod.

Ludwig. Und wird Eliſe Deinen Tod nicht beweinen?

Auguſt. Zum Beweiſe, daß ich ihrer würdig war. Laß mich, ich höre ſie kommen. Sie darf mich nicht ſehen in meiner jetzigen Stimmung. Ich gehe, um Faſſung zu gewinnen! (Ab durch die Mittelthür.)

Elfte Scene.

Ludwig (allein).

Ludwig. Alſo das iſt eine Liebe in der großen Welt! Und Eliſe von Gronau iſt ſeine Geliebte! Ha! welch ein Einfall! Ja! So läßt ſich das Unglück vermeiden! Wohlan, es gilt! ſtatt Schmerz und Tod, die dem Freunde ſicher bevorſtehen, ihm dem Leben und dem Glücke zu erhalten.

Zwölfte Scene.

Ludwig. Fr. v. Gronau.

Fr. v. Gronau, (tritt links ein). Iſt Herr Freiberg nicht hier? — mich dünckt ich hörte ihn ſprechen!

Ludwig. Er war hier; er ging ſo eben fort. Ach! unglücklicher Freund... Hätten Sie ihn geſehen, gnädige Frau, Sie würden ihm Ihre Theilnahme auch nicht verſagt haben.

Fr. v. Gronau. Was iſt ihm?

Ludwig. Er kann gerettet werden, und ich zähle auf Ihren Beiſtand.

Fr. v. Gronau. Bauen Sie auf mich. Aber reden Sie, mein Herr; Sie ſehen wie Sie mich erſchreckt haben.

Ludwig. Wohlan! Sie ſind ſeine Freundin, ſeine Vertraute, zu Ihnen darf ich reden, nicht zu ihr.

Fr. v. Gronau. Zu wem.

Ludwig. Zu ihr, die er liebt.

Fr. v. Gronau, (ängſtlich). Wie, er hätte Ihnen geſagt?.....

Ludwig. Was denken Sie. Weder forſche ich nach Herzensgeheimniſſen, noch offenbart Auguſt die ſeinigen. Ich weiß nur, Sie kennen die Dame die er liebt, und werden ihr folgendes mittheilen.

Fr. v. Gronau, (beruhigt). Gewiß!

Ludwig. Sagen ſie jener Dame..... O, hätte Auguſt Sie nie erblickt!....

Fr. v. Gronau. Ein ſchönes Compliment..... (beſinnt ſich) für meine Freundin.

Ludwig. Ihretwegen! iſt er unglücklich!

Fr. v. Gronau. Meinetwegen? Gott im Himmel!

Ludwig. Ihrer Freundin wegen! — Die Liebe zu ihr hat ſich dermaßen ſeines ganzen Weſens bemeiſtert, daß er für nichts außer ihr Sinne hatte, und der Jüngling der zu ſchönen Hoffnungen Anlaß gab, vernachläßigte Geſchäfte Protektionen, kurz alles, alles......

Fr. v. Gronau, (entzückt). O, welch ein Glück, ſo geliebt zu ſein!

Ludwig. Nein, das iſt noch nicht alles!..... Jene

Dame, ſie ſoll ſehr reich ſein und in der großen Welt leben, hat ihn zu tauſend Ausgaben veranlaßt,..... und aus Delicateſſe, und weil er ihr nichts verſagen, ja ſelbſt ihren leiſeſten Gedanken nicht entgegen zu ſein vermochte... verſchwendete er um ihretwillen ſein ganzes Vermögen.

Fr. v. Gronau. Halten Sie ein, mein Herr! Ich kenne Herrn Freiberg's Angelegenheiten beſſer!... Er wird in kurzem ſehr reich ſein..... Ein edler Mann hat ihn zum Univerſalerben eingeſetzt, die Verwandten bemühen ſich freilich das Teſtament umzuſtoßen, aber vergebens; und darauf beruht die Hoffnung ſeiner glücklichen Freundin und die ſeinige.

Ludwig. Dieſe Hoffnung iſt vereitelt.

Fr. v. Gronau. Unmöglich!

Ludwig. Auguſt hat den Proceß verloren,... Ueberzeugen Sie ſich ſelbſt! Dieſen Brief erhielt ich von Herrn Breitfuß, einer derjenigen die gegen ihn proceſſiren. Hören Sie nur, folgendes ſchreibt ſein Advokat: (lieſ't.) „Mein Herr! Ich habe die Ehre und das Glück Ihnen zu melden, daß Ihr Proceß gegen Herrn Auguſt Freiberg, dieſen Morgen zum Spruche gekommen, und Sie denſelben in allen Inſtanzen gewonnen haben".

Fr. v. Gronau. Und Anton hat jetzt gar nichts?

Ludwig. Gar nichts!

Fr. v. Gronau. Nicht einmal 4000 Gulden jährlich?

Ludwig. Gar nichts!

Fr. v. Gronau. 4000 Gulden jährlich ſind ja gar nichts!

Ludwig. Ihm bleiben im Ganzen noch 500 Gulden.

Fr. v. Gronau. 500 Gulden! wie entſetzlich!

Ludwig. Sagen Sie dieß Ihrer Freundin, und daß ſie ihn nie wiederſehe.

Fr. v. Gronau. Nie wiederſehe?

Ludwig. Dem Unglücklichen bleibt nichts anderes übrig, und ich gab ihm dieſen Rath.

Fr. v. Gronau. Und Auguſt befolgt ihn?

Ludwig. Ich habe ihm ſein Ehrenwort darauf abgenommen!

Fr. v. Gronau. Ungeheuer! So ſind Sie es, der zwei liebende Herzen getrennt, die einzig auf der Welt für einander ſchlagen...... O, könnte ich Auguſt nur ein einziges Mal noch ſehen!.... Ich würde ihn bitten, beſchwören, anflehen!.... Er dürfte es mir nicht abſchlagen..... Was kann ich dafür, daß ich reich bin!... und beleidigt es ſeinen Stolz, eine reiche Gemahlin zu nehmen, nun ſo verzichte ich auf mein Vermögen, damit ich ihm eine angemeſſene Parthie bin...... Ich weiß nicht, wie dem iſt, der kein Geld verſchwendet; ich bin unter Geld aufgewachſen;.. ſehr ſchlimm kann es nicht ſein! Ich ſehe ja ſtets hier ein Mädchen, eine Modehändlerin, ein und ausgehen. Sie iſt arm, ſie wohnt in einem Dachſtübchen, doch iſt ſie hübſch und ſtets auf's zierlichſte gekleidet; ſie iſt freundlich gegen jedermann, das vermag ich ſchon nicht..... Sie ſieht ſtets aus wie eine Glückliche, und ich, mir kann niemand ſo leicht etwas recht machen...... Schaffen ſie mir Ihren Freund zur Stelle! Sein Schickſal iſt das meinige, und er mag entſcheiden, ob wir reich ſein wollen mit einander, oder mit einander arm und arbeitſam um unſre Nahrung uns bemühen! O, mein Herr! gehen Sie! ich bitte, ich beſchwöre Sie! Nur ein Mal noch, will ich Auguſt ſehen!

Ludwig, (lächelnd). Sie. Madam?

Fr. v. Gronau, (erſchrocken). Ich habe im Namen meiner Freundin geſprochen

Ludwig. Und dieſe Geſinnungen?

Fr. v. Gronau. Ich habe mich verrathen. (Verbirgt ihr Antlitz in ihr Schnupftuch.)

Ludwig. Gnädige Frau! beruhigen Sie ſich. Sie werden ihn wiederſehen!... Nur mit dem Leben, giebt Auguſt Sie auf, und dies Bekenntniß hat er mir ſo eben abgelegt..... Ich erfand die Lüge ſeines Scheidens, um Ihre Geſinnung zu erforſchen, zum Beſten meines Freundes.

Fr. v. Gronau, (erholt ſich). Und ſolch ein Spiel wagten Sie mit mir zu treiben.

Ludwig. Es giebt Weiber, denen Natur das Maal der Vollendung auf die Stirn drückt, und deren innerer Werth, der äußeren Schönheit entſpricht..... Zu dieſen gehören Sie, und (vor ſich) ein wenig meine Emilie da oben...... Nicht wahr, gnädige Frau; ein wenig verſtehe ich mich auf die Menſchen, und weiß ihnen Geſinnungen und Geheimniſſe zu entlocken?.... Ich muß jetzt noch zu einer zweiten Lüge meine Zuflucht nehmen, um Auguſt zu bekehren; denn wie ich ihn kenne, giebt er Ihnen an Großmuth nichts nach, und gelingt es mir nicht, ihn über den Verluſt ſeines Proceſſes zu täuſchen, ſo wird er weder Ihr Vermögen noch Ihr Opfer annehmen..... Ich höre ihn kommen, ſtehen Sie mir bei.

Dreizehnte Scene.

Die Vorigen. Auguſt.

Ludwig, (mit verſtellter Freude). Endlich, endlich, theurer Freund, kann ich Dir Glück wünſchen, kann ich Dich an mein Herz drücken! — Aber, warum haſt Du ſo lange Dich meiner Theilnahme, meiner Freude entzogen.

(Umarmt ihn.)

Auguſt. Was iſt Dir? Ludwig? Biſt du glücklich,... deſto beſſer!... So giebt es doch einen Glücklichen auf der Welt!

Ludwig. Der Glückliche biſt Du!... Niemand anders wie Du!... Was! ahnt Dir nichts? denkſt Du nichts?... Auguſt, Du haſt Deinen Proceß gewonnen, Du biſt reich!

Auguſt. Reich? Ich? O, Eliſe!... O, Ludwig!.... Ich komme von Sinnen! Gewiß nicht meinetwegen freue ich mich. (Zu Frau von Gronau's Füßen.) Ach, Eliſe, ſo iſt denn das letzte Hinderniß beſiegt, was drohend unſerer Liebe entgegenſtand..... Zu ſchön, zu himmliſch biſt Du mir, als daß ich arm, ohne Hoffnungen und Ausſichten Deine Hand zu begehren gewagt hätte..... Jetzt, bin ich auch Deiner nicht würdiger — ſtehe ich doch nicht mehr in den Augen der Welt als ein Glücksritter da, der frech und dreiſt die Hand des holdeſten Weibes ſich aneignet.

Fr. v. Gronau, (gefaßt und mit Betonung). Und wie, mein Herr! wenn ich jetzt zögerte, Ihnen meine Hand zu reichen?

Ludwig. Wo will das hinaus!

Auguſt. Wozu dieſer kalte Ton der Verſtellung? die ganze Welt darf unſer Glück jetzt wiſſen, und wie die Welt urtheilt, darfſt Du Dich meiner nicht mehr ſchämen.

Fr. v. Gronau. Doch habe ich mein eignes Urtheil. Antworten Sie, mein Herr!.... Was hätten Sie gethan, wenn Sie Ihren Proceß verloren?

Auguſt. O, laß uns daran nicht mehr denken.

Fr. v. Gronau. Eine Antwort will ich!

Auguſt. Eliſe!

Fr. v. Gronau. Wir ſind noch nicht quitt..... Sie lieben mich aufrichtig? ich will es glauben! Ich hielt Sie für reich, da Sie um meine Hand warben; Sie ſtellten ſich reich, Sie verſchwendeten Ihr ganzes Vermögen meinetwegen. Sie haben mich nicht nur getäuſcht, nein, zum unwillkührlichen Werkzeug Ihres Verderbens hätten Sie mich gemacht, wenn Sie nicht heute Ihren Prozeß gewonnen!

Auguſt. Doch nun laß das Vergangene vergeſſen ſein.

Fr. v. Gronau. Ich will eine Antwort; hätten Sie meine Hand begehrt, wenn Sie Ihren Proceß verloren?

Ludwig, (leiſe zu ihr). Vortrefflich, gnädige Frau! (Vor ſich.) In der That, ſo viel Scharfſinn hätte ich nicht erwartet!

Auguſt. Eliſe, wie quälſt Du mich!

Fr. v Gronau. Wie? das Glück mußte ſich für eine Grille entſcheiden, damit Sie ſo gnädig ſind um meine Hand zu werben! Für eine Grille! denn wie ſoll ich dieſen Stolz, dieſe Selbſtſucht, mit einem gelinderen Namen bezeichnen!..... wenn ich nun auch Grillen haben will! wenn nun ich ſo gut wie Sie meine Liebe, meinem Stolz und meiner Selbſtſucht opfern will!.... Nicht Vermögen, meine Liebe, meine Hingebung hätten Sie längſt zu dem bewegen ſollen, was Sie jetzt zu ſpät thun!... Den Mann der mein Vermögen mit mir zu theilen verſchmähte, verſchmähe ich jetzt, weil er reich iſt.

Auguſt. O, Himmel, Louiſe! wäre das Dein Ernſt?

Ludwig, (leiſe zu ihr). Gnädige Frau, Sie gehen zu weit!

Fr. v. Gronau. Ich komme auf meine Frage zurück, was hätten Sie begonnen Herr Freiberg, nachdem Sie Ihr Vermögen verſchwendet, Ihre Ausſichten, Ihre Hoffnungen vernichtet, hätten Sie den Proceß nicht gewonnen? —

Ludwig. Es ſei mir erlaubt für ihn zu antworten..... (Mit Nachdruck.) Mein Freund hätte zu ſterben gewußt. — Er ſprach von einer Kugel.

Fr. v. Gronau, (ſchmerzvoll). So hätte der Mann gehandelt, den ich einzig auf der Welt liebe, dem ich mein ganzes Lebensglück anvertraute ..... das hätte er mir zu Leid gethan?

Auguſt. Genug, genug, Eliſe!

Fr. v. Gronau. Sieh mich an.

Auguſt. Ich vermag nicht!

Fr. v. Gronau. Bereuſt Du Deinen Fehler!

Auguſt. Ich ſehe meine Verblendung ein. — O, Eliſe, ein grauſames Spiel trieb das Glück mit mir!... Ich ſah mich plötzlich reich, und der Reichthum war Chimäre. Ich liebte Dich, und wie der verzweifelte Spieler alles auf eine Karte wagt, ſo wollte ich einer Hoffnung alles danken..... (Steht auf.) Das Glück hat mein raſendes Spiel begünſtigt. — Zürne Du mir nicht, Du! mein beſſeres Glück, deſſen ich jetzt bedarf.

Fr. v. Gronau. Und wärſt Du jetzt noch arm?

Auguſt. Ich würde dennoch nach Dir, meinem beſſern Glücke ringen.

Fr. v. Gronau. Und die Kugel?

Auguſt. Ich begreiſe nicht mehr, wie ich auf den Gedanken kam.

Fr. v. Gronau, (Eilt in ſeine Arme).

Ludwig. Bravo! vortrefflich!

Vierzehnte Scene.

Die Vorigen. Breitfuß.

Breitfuß, (bleibt eine Weile erſtaunt ſtehen und betrachtet die Gruppe). Ich glaube diesmal komme ich zu früh. — Nun, ich kann warten.

Ludwig. Nein, Herr Breitfuß, diesmal kommen Sie ſehr gelegen. Ich habe die Ehre Ihnen hier Herrn Auguſt Freiberg, den Bräutigam der Frau von Gronau vorzuſtellen.

Breitfuß. Ihren Bräutigam!

Fr. v. Gronau. Ja, wünſchen Sie mir Glück.

Breitfuß. Herrn Freiberg?

Ludwig. Ja! Auguſt Freiberg!

Breitfuß. Und wer, mein Herr, ſind Sie?

Ludwig. Ich heiße Ludwig Ewald.

Breitfuß. Ludwig Ewald? der Sohn des Gerichtsſecretärs?

Ludwig. Ja!

Breitfuß. Und die Dame im dritten Stocke?.......

Ludwig. Iſt meine Braut, noch heute will ich um die Einwilligung meines Vaters bitten, die er mir nicht verſagen wird; meine Emilie iſt geſchickt und fleißig. Ich habe jetzt Freunde in der großen Welt. Und an Protektion und Kunden wird es mir nicht fehlen.

Fr. v. Gronau. O, verlaſſen Sie ſich auf mich! das Empfehlen verſtehe ich aus dem Grunde.

Breitfuß. Herr Freiberg, ich ſage Ihnen meinen herzlichſten Glückwunſch, was unſeren Proceß betrifft, ſo iſt er entſchieden, und wir ſind gute Freunde hoffe ich, nicht wahr? Hätten Sie ihn gewonnen, ich würde Ihnen eben ſo wenig zürnen, und was fragen Sie jetzt darnach, daß Sie ihn verloren haben, Sie ſind ohnehin reich genug.

Auguſt. Wer ſagt Ihnen daß ich ſchon verloren?

Breitfuß. Wiſſen Sie das nicht? Ihr Freund dort hat den Brief meines Advokaten.

Auguſt. Ich hätte verloren! Ich wäre getäuſcht von dem Freunde und der Geliebten?

Ludwig. Zu Deinem Beſten. — Ich leugne nicht, daß ich abſichtlich nur die falſche Nachricht hinterbrachte. Doch Du kannſt ja immer noch handeln wie Du willſt. — Tritt zurück, zucke die Mordwaffe, vernichte Dich und das Glück Aller die Dich lieben.

Breitfuß. Die Sache iſt alſo noch nicht ganz richtig?

Fr. v. Gronau, (bitter). Recht ſo, Herr Freiberg; compromittiren Sie mich vor den Augen dieſes Menſchen, und geben Sie der Welt den Beweis daß Sie den Tod meiner Liebe vorziehen.

Auguſt. Ich bin beſchämt und tief gedemüthigt. Aber doch hat das Leben großen, großen Werth für mich, denn ich beſitze Deine Liebe.

(Umarmung).

Breitfuß. So bin ich endlich doch einmal zu ſpät gekommen!.... Aber es thut nichts, Wir ſind alle ſterbliche Menſchen, und Frau von Gronau kann zum zweiten Male Wittwe werden. Ich warte! —

Ende.

Die weiße Piquesche.

Schwank in 1 Akt.

Von

Dr. Carl Toepfer.

16

Perſonen:

Oberamtmann Sauſer.	
Ernſt Sauſer, ſein Neffe.	
Ida Roth, eine junge Wittwe.	
Wilhelm Hill.	
Lebrecht, des Oberamtmanns Aktuar.	
Johann, Ernſt's Diener.	
Louiſe, Kammermädchen bei Ida Roth.	
Betty, Trinchen, Anna, Doris,	Dienſtmädchen im Hauſe der Wittwe.
Schneider Meck, Jude Schmuel, Mehre Schuldner,	hinter der Scene.
Ein Schneiderburſch.	

Erſte Scene.

(Sehr kurzes Garçon-Zimmer.)

Sauſer, (bei'm Frühſtück, einen Brief leſend). Alſo der Onkel? In dieſen Tagen ſchon hier? — Und nichts will er herausrücken? Wozu hat man einen Onkel, wenn er nicht einmal die Schulden bezahlt! — (Lieſt.) „Es ſei denn, ich „ich finde Ihn ſchmiegſam wie eine Weidenruthe, geneigt „ſich ganz dem Arrangement zu fügen das ich treffe.“ — Welchem Arrangement? — (Lieſt.) „Das Uebrige münd„lich, aber das ſage ich ihm, wenn er zu mir geht, bereite „er ſich zum Gehorſam, ſonſt, keinen Groſchen. Vale!“ — Er wird mich doch nicht einſperren wollen? Bah! Was hätt' er davon! Gehorchen muß ich ihm. Ich bin wirklich ein Bischen in Geld-Verlegenheit, das heißt, ich ſitze bis über die Ohren in Schulden. (Es wird geklopft. Leiſe.) Aha! da iſt ſchon Einer! das nenn' ich einen Morgenvogel!

Zweite Scene.

Ernſt Sauſer. Johann, (aus der Seitenthür).

Johann, (deutet auf den Klopfer und ſieht ſeinen Herrn fragend an). Doch nicht zu Hauſe?

Sauſer, (macht eine unwillige Bewegung).

Johann. Nie! — Verſteht ſich! — dumme Frage! (Geht in dieſelbe Thür wieder ab.)

Schmuel, (von außen). Ich habe aber Herrn Sauſer nothwendig was zu ſagen.

Johann, (ebenfalls außen). Müſſen an ihn ſchreiben, franco nach Hamburg.

Schmuel. Verraiſt? Waih!

Johann. In vierzehn Tagen kommt er retour.

Schmuel, (ſich ſcheltend entfernend). Wenn er verraiſt iſt, iſt er nicht zu ſprechen, und wenn er dahaim iſt, iſt er nicht zu ſprechen, ich gaich ſu die Gerichte!

Sauſer. Er geht. — Gottlob, das alte Teſtament haben wir durch! Aber alle die Neuen!

Johann, (aus ſeiner Thür). Die Iſraliten haben wir durch's rothe Meer geführt.

Sauſer. Gut geſprochen!

Johann, (nimmt ernſthaft ſeine Schreibtafel heraus und ſchickt ſich an zu ſchreiben).

Sauſer. Was ſchreibſt Du?

Johann. Ich führe Buch.

Sauſer. Ueber Einnahme und Ausgabe?

Johann. Nee, das macht ſich von ſelbſt. Einnehmen thun wir nichts und die Ausgaben bleiben wir ſchuldig. Ich führe Buch über — — — (Es wird geklopft.)

Johann, (macht die Pantomime des Schweigens und eilt hinaus.)

Sauſer, (leiſe). Das klopft ſo ſpitzig, das ſind Schneiderfinger!

Schneider Meck's Stimme, (außen). Herr Jechen! ſchon wieder ausgefligt?

Johann's Stimme. Nein, er iſt krank.

Meck. Herr Jechen! liegt er im Bette?

Johann. Ich kann ſo weit nicht ſehen.

Meck. So weit? Wie iſt die Meinung von Dieſem?

Johann. Er iſt nach Potsdam und braucht dort Seebäder!

Sauſer. Eſel!

Meck. Herr Jechen! Wann kommt er wieder?

Johann. Mit dem nächſten engliſchen Dampfboot.

Meck, (ſich ſcheltend entfernend). Ich lege Beſchlag auf die Effecten, ich bin Bürger und Kleiderkünſtler! Ich laſſe mich nicht einfädeln!

Johann, (kommt lachend herein).

Sauſer. Ein Glück, daß der Kerl noch ein größerer Eſel iſt, als Du.

Johann. Man kennt ſeine Leute!

Sauſer. Läßt Du mich den Doppelgänger ſpielen?

Johann. Alles nach dem Buche.

Sauſer. Was ſoll denn immer Dein Buch?

Johann, (ſchlau lächelnd ſeine Schreibtafel wieder hervorholend). Das iſt Ihr Reiſe-Journal, das führe ich, damit ich weiß, was ich Jedem geſagt habe, um mich nicht zu verheddern. Da ſteht's. (Lieſt.) „Namen der Gläubiger. — Unſre Schuldigkeit. — Was ich lüge. — Zum „Beiſpiel. Freitag den 12ten Fuhrmann Kümpel. Unſere „Schuldigkeit: 120 Thaler. Ich gelogen: Der Herr macht „einen Wettritt nach Köpenick und kommt zurück, wenn's „Pferd nicht mit ihm durchgeht, Sonnabend. (Es wird geklopft.)

Johann, (ſteckt geſchwind das Buch ein). St!!—! (Man hört mehre grobe Stimmen außerhalb der Scene.)

Johann. Das wird ein hartes Stück Arbeit! (Er ſchleicht hinaus.)

Sauſer. Was wird er ſagen. (Die Stimmen fordern Einlaß.)

Johann's Stimme, (antwortend). Iſt Alles vergebens, meine Herren, wegen der Unmöglichkeit. Kann ihn kein Menſch ſprechen, ich ſelbſt nicht.

Stimmen. Warum nicht? das wollen wir ſehen! Wir laſſen uns nicht mehr zum Beſten halten!

Johann. Ach nee! er hält Sie nicht für die Beſten!

Stimmen. Wir werden Gewalt brauchen!

Johann. Was? Wollen Sie ſich an eine königliche Schildwache vergreifen?

Stimmen. Was ſoll das heißen?

Johann. Wiſſen Sie denn nicht, daß er ſitzt? (Er weint.) Er ſitzt mit Haut und Haar! — Ach, mein armer Herr!

Stimmen. Sitzt?

Johann, (weinend). Sitzt, ja, wegen demagogiſcher Umtriebe auf dem Spandauer Markte. In Ketten und Banden. (Er ſchluchzt.)

Stimmen. Da muß der Henker drein fahren!

Johann. Nee, bis zum Aufhängen haben ſie ihn noch nicht! Ach, ſchicken Sie ihm doch was Warmes zu eſſen, und einen kleinen Vorſchuß, ich will ihn gleich in Empfang nehmen.

Stimmen, (untereinander ſcheltend und ſich entfernend). Geh zum Teufel! das fehlte noch! Unſer Geld! Unſre ſchönen Anſprüche! Wir ſind drum!

Johann, (Kommt herein, etſcht nach der Thür hin und lacht).

Sauſer. Kerl, biſt Du toll? machſt mich zum Arreſtanten!

Johann. Beſſer, als wenn die's thäten.

Sauſer. Und wenn ſie wiederkommen und finden mich frei?

Johann. Dann ſagen wir, die ſpandauer Gefangenen haben Ferien.

(Es wird ſtark und mehre Male geklopft.)

Johann. St!!

Sauſer, (beſtimmt). Das iſt Keiner!

Johann. Man kann nicht wiſſen. (Hill's Stimme von außen.) Ich bin's. Hill. Iſt Sauſer zu ſprechen?

Sauſer. Mach auf! Mach auf! Hill in Berlin! (Johann öffnet die Thür.)

Sauſer. Komm herein, Junge, Du haſt Entree!

Dritte Scene.

Wilhelm. Hill. Vorige.

Hill, (Trägt einen ärmelloſen Wintermantel). Grüß' Dich Gott, Sauſer! wie geht's?

Sauſer. Vortrefflich! Ich bin ein geſuchter Artikel; ich werde mit Viſiten beſtürmt, und zwar von lauter geprüften Freunden; es iſt kein Einziger darunter, dem ich nicht Geld ſchuldig wäre.

Hill, Alſo noch immer der Virtuos im Borgen? Na, ſo wirſt Du Dich um ſo weniger wundern, daß ich komme von Dir zu borgen.

Sauſer. Von mir? Ungeheure Ironie!

Hill. Nichts weniger; Ernſt.

Sauſer. Solch einen kühnen Gedanken hegte noch kein Menſch!

Hill. Geld iſt es nicht, Freund!

Sauſer. So, ſo! Na, es wäre mir auch leid geweſen, Deinetwegen.

Hill. Du ſiehſt mich im Mantel —

Sauſer. Kommſt wahrſcheinlich eben von der Reiſe?

Hill. Nein. Mit dem Mantel hat es eine eigene Bewandniß, nämlich — — (Er ſieht ſich um und bemerkt Johann, der neugierig zuhorchte; zu Johann.) Na?

Johann, (ſieht ihn fragend an).

Hill. Verſteht er mich nicht?

Johann, (ſchüttelt mit dem Kopf).

Hill, (deutet auf die Seitenthür).

Johann, (deutet ebenfalls auf die Thür.) Da iſt ja nichts.

Hill. Eine Thür iſt da. Durch die ſoll er hinaus gehen, nicht maulaſſen und horchen hier drinn!

Johann, (leiſe im Abgehen). Dann maulaſſ' ich und horch' ich draußen, das kommt auf Eins heraus. (Ab.)

Vierte Scene.

Hill. Sauſer.

Hill. Nun ſind wir ungeſtört, nun ſollſt Du Alles wiſſen. Zuförderſt alſo das Geſtändniß: ich liebe!

Sauſer. Ich bitte Dich um Gotteswillen! Ich habe keinen Thaler, und Du kommſt mir mit einer Liebes-Geſchichte! Iſt das nicht gerade, als ob Du einem Hungrigen einen ſentimentalen Roman vorleſen willſt?

Hill. Habe Geduld, Sauſer, es gehört zur Sache. Alſo ich liebe und bin nicht ohne Hoffnung auf Gegenliebe.

Sauſer. Meinetwegen zehn Mal, was geht denn das mich an?

Hill. Warte doch das Ende ab. Auf der Rückreiſe von Prag ſah' ich meine Auserkohrne in Dreſden nur ein Mal auf der Brühl'ſchen Terraſſe; aber wie ſah ich ſie, und wie ſah ſie nach mir! Kurz d'rauf iſt ſie verſchwunden! Ich gebe alle Hoffnung auf —

Sauſer, (voll Ungeduld ſich bewegend). Ich auch, lieber Junge, wenn nicht bald was Intereſſantes kommt.

Hill. Da treff' ich geſtern Morgen hier ein, finde ſie in Berlin, und wem meinſt Du, verdanke ich das Wiederſehen?

Sauſer, (verdrießlich). I, nun, einem Empfehlungsbriefe.

Hill. Nein, einer Prügelei!

Sauſer, (plötzlich heiter). Einer Prügelei! Sieh Einer! Nun wird's pikant!

Hill. Warſt Du in der Oper, geſtern?

Sauſer. Ich hatte Abhaltung. (Er macht die Pantomime des Geldzählens.)

Hill. Das Haus füllte ſich raſend; trotz dem ſchönen Wetter. Am Ende der Vorſtellung tritt ein fürchterliches Gewitter ein. Niemand hatte Wagen, niemand Schirme. Man ſtößt, man drängt. Viele wollen bleiben, viele wollen hinaus. Es ſetzt anzügliche Redensarten, endlich Fauſtdemonſtrationen. Ich ſehe ein Paar Damen in dem Gewühl der Streitenden, ſie können nicht vor- noch rückwärts, ſie rufen um Hülfe. Voll Staunen erkenn' ich meine Dresd'ner Parthie und nun iſt kein Haltens mehr. Ich ſtoße ein Paar der Wüthigen bei Seite, mache mir Bahn. Da wendet ſich der ganze Tumult gegen mich. Man pufft auf mich, man reißt mich herum, ich achte weder Püffe noch Riſſe, bringe meine Dame zu einem Wagen in Sicherheit, erfahre ihre Adreſſe, empfange einen Händedruck; habe alſo ihre Achtung, ihre Zuneigung gewonnen, und nichts dabei verloren als. (Er wirft den Mantel von der Schulter und dreht Sauſer und dem Publikum den Rücken zu. Er trägt über weißer Weſte und weißen Pantalons einen ſchwarzen Frack, deſſen Rückennath aufgeriſſen iſt, ſo daß ein großes Stück Tuch nach einer Seite hin herunter hängt, und man das Weſtenfutter ſieht; der linke Rockſchooß iſt ganz abgeriſſen.) meinen Rock!

Sauſer, (laut auflachend). Ein halber Lord Spencer, bei meiner armen Seele!

Hill. Nun hätte ich heute gerne einen andern angezogen; aber dagegen ſprechen viele Gründe: erſtens habe ich keinen andern —

Sauſer. Dann kannſt Du die übrigen für Dich behalten.

Hill. Trotz aller dieſer Gründe muß ich aber einen andern anziehen. Das Eiſen ſchmiedet man, wenn es glüht. Ich will ſogleich meiner Dame einen Beſuch machen, mich nach ihrem Befinden erkundigen, ſie ſehen, ſie lieben und ſie heiraten.

Sauſer. Das geht ja verteufelt geſchwind!

Hill. Nicht ſchneller als es in den Luſtſpielen zu gehen pflegt. Zu dieſem Zweck nun ſollſt Du mir einen Rock leihen.

Sauſer. Weiter nichts als das? Meine ganze Garderobe ſteht Dir zu Dienſt.

Hill. Nein, den Beſten juſt nicht, nur einen anſtändigen Ueberrock zu einer Morgen-Viſite.

Sauſer. Welchen Du willſt, lieber Bruder, ſuche Dir aus nach Gefallen. (Er öffnet den Kleiderſchrank, es hängt nichts darin, als eine auffallende weiße Piqueſche, mit Schnüren und ſchwarzem Sammetkragen.)

Hill. Da iſt ja nur Einer!

Sauſer. Iſt nur einer da? Ja, dafür kann ich Dir viele Gründe angeben, erſtens —

Hill. Haſt Du auch keinen zweiten — ich kann mir's denken. — Wie in aller Welt machen wir das?

Sauſer. Nun, bei Einem iſt doch die Wahl nicht ſchwer — Du nimmſt Dieſen!

Hill. Wenn Du aber ſelbſt ausgehen willſt?

Sauſer. Am Tage gehe ich nicht aus. Meine Gläubiger meinen, die Nachtluft bekomme mir beſſer, drum, mache keine Umſtände.

Hill. Du kannſt den Rock eine Stunde entbehren?

Sauſer. Lirum larum — bis es dunkel wird.

Hill, (hängt ſeinen Frack an den Platz der Piqueſche, und zieht dieſe an). Wohlan, Du ſollſt nicht zu lange darauf warten, und kriegſt ihn wohl konditionirt wieder.

Sauſer, (lachend auf den Frack zeigend). Etwas beſſer als der? —

Hill. Sei unbeſorgt, in Deinen Kleidern ſteckt nicht ſolche Courage. (Er zeigt ſich an Sauſer.) Wie gefall' ich Dir?

Sauſer. Hol' mich Dieſer und Jener! Es iſt doch ein Capital-Stück, meine weiße Piqueſche. Siehſt Du nicht aus — ſo leicht — ſo pfiffig — ſo genial. Höre, Hill, wenn Deine Donna ſich in Dich verliebt, kommt eine große Portion auf Rechnung meiner Piqueſche, denn ſie giebt Dir erſt den wahren Relief!

Hill. Wie ſoll ich Dir danken für Deine Gefälligkeit?

Sauſer. Mache keine Redensarten! Kriegſt Du eine reiche Frau, dann leihſt Du mir wieder was! Aber dafür ſtehe ich nicht, daß Du das Geliehene ſo wohl konditionirt wieder bekommſt, wie ich meinen Rock.

Hill. Immerhin! (Schüttelt ihm die Hand.) Jedenfalls haſt Du mir einen großen Dienſt geleiſtet. Adieu! (Er nimmt ſeinen Hut und geht durch die Mittelthür ab.)

Sauſer, (ihm nachrufend). Adieu! Mache meiner Piqueſche Ehre!

Fünfte Scene.

Sauſer. Später Johann.

Sauſer. Das hat dem weißen Gewand bei aller Unſchuld des Herzens nicht geträumt, daß es zu einer honetten Freiwerberei gehen würde! Werde ich nun ausgepfändet, ſo rekommandir' ich den Exekutoren meinen Kleiderſchrank!

Johann, (von der Seite). Unten iſt ein alter Mann, der wünſcht die Ehre zu haben —

Sauſer. Ach was! ich bin ja verreiſt!

Johann. Es iſt kein Angepumpter!

Sauſer. Er ſoll mich ungeſchoren laſſen!

Johann. Er hat ein ehrliches Geſicht, ſteht nicht im Buche. —

Sauſer. Zum Kukuk mit ihm!

Johann. Und ſagt, der Herr Onkel ſchicke ihn.

Sauſer, (erſtaunt). Der Onkel? Das ändert die Sache. Der Onkel! Alle Wetter! Das iſt der Aktuarius, des Onkels rechte Hand. —

Johann. Blitz! Die rechte Hand! Das iſt juſt die welche das Geld giebt.

Sauſer. Führ' ihn her! Bitte ihn um Verzeihung, daß er ſo lange warten muſte. Mach' fort.

Johann. Ganz wohl. (Geht ſchnell hinaus.)

Sauſer. Ohne den kann der Onkel keine Stunde ſein! Ich muß die alte Perrüke gewinnen. Schnell ein Buch vor die Naſe! Vor Büchern haben die Aktenwürmer Reſpekt. (Er nimmt ein Buch, und ſetzt ſich nieder, als ob er im Leſen vertiefſt wäre.)

Sechste Scene.

Sauſer. Lebrecht, den Johann komplimentirend hereinführt.

Lebrecht. Gehorſamſte Reverenz.

Sauſer, (thut als ob er aufſchrecke, und geht dem Alten ſehr ernſt und höflich entgegen). Ergebener Diener, mein Herr. Entſchuldigen Sie, daß ich Sie im Schlafrock empfange.

Lebrecht. Bitte, bitte, Aurora musis amica. Sind wahrſcheinlich in Studiis begriffen. Jſt mir ſehr leid, daß ich ſtöre.

Sauſer. Ganz und gar nicht. Was wünſchen Sie?

Lebrecht. Ich bin Actuarius juratus Ihres Herrn Oheims, des geſtrengen Oberamtmanns.

Sauſer, Freue mich ſehr, könnte mir's denken.

Lebrecht. Der Herr Oberamtmann ſind in loco das heißt: nicht draußen — foris — ſondern hier scilicet in dieſer Stadt, zu mehrerer Verdeutlichung hac in urbe.

Sauſer. Angekommen? Himmel! (Er trocknet ſich die Augen.) Bemerken Sie gefälligſt wie mir die Freudenthränen in die Augen treten.

Lebrecht. Das iſt mir ohne Brille oculorum infirmitatis causa nicht möglich.

Johann, (vor ſich). Er würde mit der Brille auch nichts ſehen.

Lebrecht. Der Herr Oberamtmann laſſen Sie einladen, welcher angenehmen Pflicht ich mich summa cum voluptate entledige wegen einer dringlichen Angelegenheit ſich mit mir ſogleich zu ihm zu begeben.

Sauſer. Im Augenblick, wertheſter Herr Aktuarius. Erlauben Sie daß ich mich fertig mache. (Er wirft den Schlafrock ab; er hat vergeſſen, daß er ſeine Piqueſche verliehen.) Johann! Meinen Rock aus dem Schranke.

Johann, (geht nach dem Schranke, ſieht den zerriſſenen Frack und huſtet verlegen).

Sauſer. Was machſt Du denn eine Ewigkeit? (Er ſieht nach Johann, der ihm verlegen Zeichen macht; ihm fällt das Verleihen ſeiner Piqueſche ein, vor ſich.) O, Ich Eſel, was hab' ich gethan! (Laut.) Ich bin im Augenblick zu Dienſt. (Leiſe zu Johann.) Laufe dem Herrn nach!

Johann, (leiſe). Wohin denn?

Sauſer, Laufe ihm nach, ſag' ich, ſchaff mir meinen Rock wieder.

Johann. Du Gott, wo ſoll ich —

Sauſer. Ich jage Dich fort, wenn Du nicht —

Lebrecht. Dürft' ich submissest um einige Eile anhalten? Der Herr Oberamtmann pflegten die Zeit zu controlliren, und halten unglaublich ſtreng auf Präciſion.

Sauſer, (in großer Verlegenheit). Ja wohl, ja wohl. Mein Bedienter ſoll nur die Federn ein wenig von dem Rock abbürſten.

Lebrecht. Ah, das würde wohl zu lange aufhalten!

Sauſer. Meinen Sie? Wirklich? Nun ſo müſſen wir — (Er weiß nicht was er thun ſoll, ſein Blick fällt auf Hill's über einen Stuhl geworfenen Mantel, vor ſich.) An den hab' ich nicht gedacht! An den Mantel der chriſtlichen Liebe! Deckt er die Untugenden zu, wird er ja wohl auch ein Paar Hemdsärmel verſtecken! (Zu Johann.) Beſchäftige den Alten.

Johann, (geht auf die andere Seite, zu Lebrecht). Sie erlauben, Ihnen kriecht da eine große Spinne. — (Auf Lebrechts Ohr zeigend).

Lebrecht, (ſehr entſetzt). Eheu! Spinne! Wo, Freund? Nehme Er ſie doch weg, und laß' Er ſie nicht kriechen.

Johann, (thut als ob er ihm die Spinne abnehme und hinhalte). Hier haben Sie ſie!

Lebrecht, (mit Abſcheu ſich abwendend). Apage! Was ſoll ich damit? Tret' Er ſie todt!

Johann, (gehorcht dem Anſcheine nach).

Sauſer, (hat unterdeſſen den Mantel umgehängt, er trägt darunter ebenfalls weißes Gilet und gleichfarbige Pantalons. Er tritt zu Lebrecht). Ich bin bereit.

Lebrecht, (verwundert). In dem ſchweren Mantel? Es weht ja eine ſo warme Sommerluft.

Sauſer. Mag ſein! Aber Herr Aktuarius — (Er huſtet.) Ich darf es nicht wagen.

Johann. Nein, er darf es nicht wagen.

Sauſer. Ich bin ſo erkältet —

Johann. Er hat einen fürchterlichen Huſten!

Sauſer, (huſtet).

Johann, (huſtet ebenfalls).

Lebrecht. Beklage vielmals, Sie ſollten tüchtig ſchwitzen.

Sauſer. Ich ſchwitze ohnehin genug.

Lebrecht. Wenn es gefällig wäre?

Sauſer, (zu Johann). Meinen Hut.

Lebrecht, (reicht ihm den Hut hin).

Sauſer, (vergißt ſich und ſtreckt die Hemdesärmel vor um den Hut zu nehmen).

Johann, (dies bemerkend, huſtet). Erkälten ſich Euer Gnaden nicht.

Sauſer, (zieht geſchwind den Arm zurück und huſtet).

Johann, (ſetzt ihm den Hut auf).

Sauſer. Böſe, gefährliche Zeit! (Er zeigt huſtend auf die Thür, welche Johann huſtend öffnet).

Lebrecht. Weiß der liebe Himmel! mir wird auch ganz rauh im Halſe. (Er geht huſtend mit Johann und Sauſer hinaus.)

Verwandlung.

(Großer Vorſaal in Ida Roth's Hauſe mit Mittel- und Seitenthüren. Tiſche und Stühle.)

Siebente Scene.

Oberamtmann Sauſer. Ida Roth.

Ida. Ich habe mich ſo herzlich gefreut, Sie wieder zu ſehen.

Oberamtmann. So thun Sie mir auch die Kleinigkeit zur Liebe.

Ida. Heiraten? in der That eine ſeltſame Kleinigkeit!

Oberamtmann. Ihr ſeid doch ſonſt ſo fix bei der Hand.

Ida. Wenn wir wählen, o ja.

Oberamtmann. Beſonders Sie, Ida; Sie haben ſich in Ihren erſten Mann verliebt und mir, damals Ihrem Vormund, kein Wort davon geſagt.

Ida. Es iſt ſo meine Art und Weiſe, mich auf mein Riſiko zu verlieben.

Oberamtmann. Probiren Sie es mit meinem Neffen.

Ida. Wunderlicher Vorſchlag.

Oberamtmann. Es iſt ſo was Romantiſches darin.

Ida. Das finde ich nicht.

Oberamtmann. Ich möchte Sie gar zu gerne verheiratet ſehen.

Ida. Die Sorge braucht Ihnen keine ſchlafloſe Nacht zu machen.

Oberamtmann. Der Junge liebt Sie.

Ida. Er kennt mich ja gar nicht.

Oberamtmann. Aus meiner Beſchreibung.

Ida. Sie necken mich.

Oberamtmann. Weiß es Gott, es iſt mein wohlüberdachter Ernſt.

Ida. Daraus wird nichts, nichts!

Oberamtmann. Haben Sie einen Widerwillen gegen Ernſt?

Ida. Ich ſah ihn nie, aber ja, dennoch habe ich einen Widerwillen gegen ihn.

Oberamtmann. Welche Ungerechtigkeit!

Ida. Sein Ruf.

Oberamtmann. Ach! er iſt luſtig, ich bin auch luſtig geweſen.

Ida. Er gilt hier für einen öffentlichen Charakter.

Oberamtmann. Die Frauenzimmer lieben ja alles Berühmte!

Ida, (lebhaft). Spiel, Wein, Schulden, in dieſem Kreiſe bewegt er ſich.

Oberamtmann. Das werden oft die beſten Ehemänner.

Ida. Sein auffallender Rock hat ihm einen Beinamen gegeben, den ich kaum ausſprechen mag; man nennt ihm die lockere Piqueſche!

Oberamtmann. Sieh! ſieh!

Ida. Kurz, ich habe nicht Luſt, mit Fingern auf mich deuten zu laſſen, eben ſo wenig als Sie —

Oberamtmann. Als ich?

Ida. Seine Schulden zu bezahlen.

Oberamtmann, (verſtellt). Das kommt ja gar nicht in Betracht.

Ida. Papa Sauſer, wir wollen offenherzig mit einander reden. Papa Sauſer hat ein ſchönes Vermögen, aber er giebt nicht gerne davon her. Nun denkt er, Ida Roth hat auch ein ſchönes Vermögen, die kann meinem Neffen unter die Arme greifen, dann bin ich ſeiner los, ſie kann ſehen, wie ſie mit ihm fertig wird.

Oberamtmann, (legt verſichernd die Hand auf das Herz).

Ida. Still, ſtill! es iſt nicht anders. Um nun mit einem Male den Faden abzuſchneiden, ſei Ihnen vertraut, daß Ihr Wunſch in Erfüllung gehen kann.

Oberamtmann, (ſehr erſtaunt). Engelchen!

Ida. Sie wünſchen mich verheiratet zu ſehen.

Oberamtmann. Mit meinem Neffen.

Ida. Davon war keine Rede, bloß, mich verheiratet zu ſehen. So wiſſen Sie denn, daß mein Herz auf dem Sprunge ſteht, ſich zu verſchenken, und wenn das Herz erſt weg iſt, muß ja die Hand wohl nach.

Oberamtmann. Ida, laſſen Sie ſich nicht in ſolche Dinge ein.

Ida. Ha, ha, ha! Nun predigen Sie Moral.

Oberamtmann. Und wer iſt der Glückliche, der Sie taub macht gegen Freundesbitte — ?

Achte Scene.

Vorige. Louiſe.

Louiſe, (meldend). Der Herr, welcher geſtern Abend bei dem Tumult das Glück hatte, Madam zu befreien —

Ida, (leiſe zum Oberamtmann). Der iſt es, Herr Oberamtmann, alſo von Ihrem Neffen kein Wort mehr.

Oberamtmann. Potz Weiberlaunen und kein Ende! Macht mir einen Querſtrich in allen meinen Planen!

Ida. Thut mir leid, Papa Sauſer; aber ſehen Sie ſelbſt den Gemeldeten, und Sie werden meine Laune natürlich finden.

Oberamtmann. Sollte mir fehlen! Einſchließen will ich mich in mein Zimmer, und das Gallenfieber kriegen vor Aerger. (Geht zur Seite ab.)

Neunte Scene.

Ida. Louiſe.

Ida. Hat er ſeinen Namen nicht genannt?

Louiſe. Erſt wollt' er nicht recht heraus damit.

Ida. Wie ſo?

Louiſe. Er meinte, ſein Name ſage wenig.

Ida. Natürlich, was liegt am Namen.

Louiſe. Aber als ich meinte, es ſei doch beſſer, daß ich wüßte, wen ich zu melden hätte, zog er aus ſeiner weißen Piqueſche —

Ida, (aufmerkſam). „Weißen Piqueſche" — ?

Louiſe. Eine Karte, und bat mich, falls er nicht angenommen würde, zu ſagen, daß er ſie in Perſon abgegeben.

Ida. Gieb her! Ich bin doch neugierig. (Sie nimmt die Karte aus Louiſens Hand und lieſ't.) Ernſt Sauſer! — Himmel, welch ein entſetzliches Zuſammentreffen! Der iſt es! Und Du ſagſt, im weißen Rocke?

Louiſe. Sauſer? J, das iſt ja die lockere Piqueſche

Ida. Schweig! Was ſoll ich thun? Mein Ruf!

Louiſe. Den hab' ich lange gern einmal ſehen wollen.

Ida. Ich muß ihn abweiſen; nicht ſo Louiſe? — Ich kann ihn unmöglich annehmen, meinſt Du nicht?

Louiſe. Ich will ihn gleich abfertigen. (Sie geht nach der Thür.)

Ida. Halt! Wie kannſt Du ſo albern rathen, haſt Du vergeſſen, welchen Dienſt er mir geleiſtet?

Louiſe. Ja, Courage ſoll ſie haben, die Piqueſche

Ida. Sprich mit mehr Achtung von ihm.

Louiſe. Nach Befehl.

Ida. Kann nicht ein übler Ruf lügen?

Louiſe. Wer erfährt das mehr, als wir arme Mädchen. Wenn der Ruf übel iſt, ſo lügt er immer.

Ida. Iſt ſein Weſen nicht offen, gemüthlich, bieder

Louiſe. Ja, es iſt ein hübſcher Menſch.

Ida. Können die Leute nicht glauben, er beſuche ſeinen Onkel, der hier im Hauſe abgeſtiegen iſt?

Louiſe. Die Leute können Allerlei glauben.

Ida. Alſo muß ich ihn annehmen, ſei es auch nur, ihn zu ermahnen, ein anderer Menſch zu werden. Geh', und führe ihn herein.

Louiſe, (im Abgehen). Wenn die andern Mädchen hören, die lockere Piqueſche iſt im Hauſe, ſo werden ſie alle rebelliſch! (Ab).

Zehnte Scene.

Ida. Kurz darauf Hill.

Ida. Muß mir gerade dieſer begegnen? Muß gerade dieſer meiner Ruhe gefährlich werden? Unſeliges Spiel des Zufalls!

Hill, (wird von Louiſen hereingeführt; ſie beguckt ihn um und um, ſchlägt lachend die Hände zuſammen und geht hinaus; er macht eine ſehr anſtändige Verbeugung.)

Ida, (erwiedert dieſelbe mit Verlegenheit; vor ſich). Ich kann den Rock nicht anſehen, ohne daß mich friert.

Hill. Darf ich mir mit Nachſicht ſchmeicheln, daß ich, als ein Unbekannter —?

Ida. Ich dächte, mein Herr, Sie dürften nicht hoffen, hier in der Stadt irgendwo als Unbekanter aufzutreten.

Hill. O doch, meine Gnädige; ich habe gar keinen Umgang hier.

Ida. Das glaub' ich.

Hill. Namentlich mit Damen ſtehe ich in gar keiner Beziehung.

Ida. Ich bin alſo die Erſte, die den Muth hat? —

Hill. Den Muth! Flöße ich Schrecken ein?

Ida. Jemand, deſſen Glück im Auffallen beſteht, pflegt ängſtliche Frauengemüther einzuſchüchtern.

Hill. Wer ſagte Ihnen, daß ich darnach ſtrebe?

Ida. Die Welt, mein Herr — und ſie wird beſtätigt durch die Freimüthigkeit, mit welcher Sie ſo gekleidet vor mir erſcheinen.

Hill (vor ſich). Sollte ſie meinem Rock etwas anmerken?

Ida. Und müßte ich mir ein Kleid borgen, ſo würde ich, um eine anſtändige Dame zu beſuchen, ein anderes auftreiben.

Hill, (vor ſich, in großer Verlegenheit). Hat Einer mir auf den Rücken geſchrieben, daß ich fremden Anzug habe?

Ida. Nur nicht dieſe Piqueſche!

Hill. Sie iſt allerdings etwas auffallend.

Ida. Finden Sie das?

Hill. Ich habe ſie noch gar nicht ſo genau betrachtet.

Ida. O, das iſt auch nicht nöthig wenn man Damen-Beſuch macht.

Hill. Ihre Worte ſtrafen ſo empfindlich!

Ida. Wollen Sie mich glauben machen, daß durch den Rock der Stachel von Worten dringen könne?

Hill. Das Ehrgefühl, Madame, richtet ſich nicht nach dem Kleide!

Ida. Es wählt aber paſſend, mein Herr.

Hill. Ich hatte keine Wahl.

Ida. Traurig für Sie, und ſehr unangenehm für diejenigen, denen Sie ſich ſo vorſtellen.

Hill. Sollten Sie mir meine Armuth zum Vorwurf machen wollen?

Ida. Gewiß nicht, aber Ihren grenzenloſen Leichtſinn.

Hill. Der Leichtſinn iſt nicht ſo grenzenlos, daß ich, in dem heftigen Verlangen, Ihnen aufwarten, mich des Rockes bediente, in der That aber war ich dieſer Aufnahme nicht gewärtig — dieſer nicht.

Ida. Wie können Sie einer andern entgegen ſehen?

Hill. Freilich, in unſerer Zeit urtheilt man nach dem Kleide.

Ida. Man benennt ſogar nach dem Kleide, mein Herr.

Hill. Daß aber auch Sie ſo oberflächlich ſchließen, das ſchmerzt ſehr!

Ida. O, es gewährt keinen erfreulichen Eindruck für eine Dame, tiefer in Ihre Angelegenheiten einzugehen.

Hill, (bitter). Wirklich! — Freilich mit der Armuth muß Verworfenheit verbunden ſein.

Ida. Sie haben mir einen weſentlichen Dienſt geleiſtet.

Hill. Nicht doch, er entzog mir nur einen Frack, und ich gebe nicht ſo viel auf Kleider.

Ida. Ich bin Ihnen dankbar, mein Herr; dieſer Dankbarkeit und einer leiſen Hoffnung durch eine eindringliche Ermahnung Sie zu einer Beſſerung Ihres unverantlichen Lebenswandels — —

Hill. Madame!

Ida. Ihr ganzes Treiben und Thun iſt mir bekannt.

Hill. Man hat mich verläumdet.

Ida. So geraden Auges wagen Sie das zu behaupten? Sie ſpielen nicht? Sie beſuchen keine Trinkgelage? Sie werden auf Schritt und Tritt nicht von Wucherern verfolgt? Sie müßten Ihr Antlitz nicht verbergen vor jedem ehrlichen Mann? Können Sie dem widerſprechen? O, ſchlagen Sie die Augen nieder, Ihre Dreiſtigkeit reicht ſo weit nicht.

Hill. Daß ich nach dieſer Behandlung noch hier ſtehe, zeige Ihnen, wie glücklich Ihre Nähe mich hätte machen können. Madame, Sie ſind hinſichtlich meiner ſchändlich hintergangen. Ich bin eine Waiſe, arm und ohne Unterſtützung. Ich habe dies nie ſo kränkend empfunden, als jetzt! (Er zerdrückt eine Thräne.)

Ida, (vor ſich). Was ſoll ich davon denken? —

Hill Da mein ganzes Lebensglück davon abhing, bei Ihnen eine gute Meinung zu erwecken, ſo unterdrücke ich die Indignation, die mich von hinnen ziehen will und ſtehe Ihnen Rede, Madame; Sie haben mit vieler Geſchwindigkeit einen ganz Unſchuldigen verurtheilt. Bei Mannes Ehre! ſchwöre ich, ich bin kein Spieler, kein Schwelger, ich habe keine Schulden, meinem Benehmen iſt kein Vorwurf zu machen. Ermeſſen Sie ſelbſt die Härte Ihres Betragens, und mögen Sie ſich daſſelbe ſo leicht vergeben, als ich geneigt bin, Ihnen zu verzeihen. (Er verbeugt ſich und will gehen.)

Ida. Es iſt nicht möglich, den Ton der Wahrheit ſo täuſchend nachzuahmen. Mein Herr! Ich müßte untröſtlich ſein — — —

Eilfte Scene.

Vorige. Louiſe.

Louiſe, (haſtig Hill in den Weg tretend). Gehen Sie nicht hinaus, um Gotteswillen nicht!

Ida. Was haſt Du?

Louiſe, (leiſe zu Ida). Ach, Madame, der Lärm! eine Menge fataler Geſichter, Juden und Gerichtsdiener ſtehen vor dem Hauſe.

Ida. Vor unſerm Hauſe?

Louiſe. Sie ſagen, ſie haben die Piqueſche hier hinein gehen geſehen!

Ida. Himmel!

Louiſe. Schelten entſetzlich und wollen den Herrn mitnehmen.

Ida. Alſo doch! (Zu Hill.) Wie konnten Sie mich ſo hintergehen?

Hill. Ich bin dieſer Verwickelungen müde, Madame; laſſen Sie mich fort.

Louiſe. Nein, wir haben keine Hinterthür.

Ida. In dieſem Rocke auf die Straße! aus meiner Wohnung! der Schimpf!

Hill. Mir iſt in meiner jetzigen Stimmung jeder gleichgültig.

Ida. Auch meine Ehre?

Hill. Ich Unbeſonnener!

Ida. Auch meine Theilnahme?

Hill. Sie halten mich Ihrer nicht werth.

Ida. Ich weiß nicht, welcher Zauber mich bannt, allen augenſcheinlichen Mahnungen zu trotzen. — Sie ſollen nicht gehen — —

Hill. Mir iſt das Leben verhaßt ſeit ich Ihnen verhaßt bin.

Ida. Sie ſind mir nicht verhaßt, — ich will Sie nicht unglücklich wiſſen! Ihr Gemüth iſt nicht durch und durch verhärtet. — Ich habe eine Thräne in Ihrem Auge geſehen, der will ich mehr glauben als allem Uebrigen. Bleiben Sie, Sie ſollen ſich verbergen.

Hill. Wozu verbergen?

Ida. Widerſprechen Sie nicht. Manchmal iſt der Schein mit der Wirklichkeit kaum zu verwechſeln. Es ſpricht Alles gegen Sie, nur Eines nicht, mein Herz.

Hill. Guter Gott, was höre ich!

Ida. Es würde mich krank machen, wenn Sie in Ihr Unglück rennten.

Hill. Träum' ich?

Ida. Es ſteht klar vor meiner Seele, ich ſoll Ihr rettender Engel ſein.

Hill, (auf ſeinen Knieen). Ida, o wie reich machen Sie wieder gut! — —

Ida. Stehen Sie auf, gehen Sie dort durch die Reihe von Zimmern, bis zum Alkoven. Im Alkoven ſind Sie ſicher.

Hill. Sicher?

Ida. Ich fliege zum Onkel, ſein Sie unbeſorgt, ich werde ihm ſagen, daß ich die Kraft fühle, Sie zum Guten zu bekehren.

Hill. Mein Himmel! ich werde verwirrt!

Ida, (ſehr haſtig). Man ſoll Sie nicht arretiren; Schulden ſind zu bezahlen, Fehler ſind wieder gut zu machen, der ſchlechte Ruf, den Sie dieſem Rock verdanken, wird weichen, wenn Sie Ernſt zeigen, ſich in einem, der Ihnen beſſer paßt, Ehre zu erwerben.

Hill, (will reden).

Ida. Keine Einrede! Sie ſind unter meinem Schutze, und weder Juden noch Gerichtsdiener ſollen Ihnen etwas anhaben. (Zu Louiſe.) Du folge mir. (Schnell zur Seite ab.)

Louiſe, (treibt Hill hinein). Fort, fort!

Hill. Was in aller Welt —

Louiſe. Schnell, fort! Die Piqueſche leuchtet durch die Fenſter! (Sie treibt ihn hinein.)

Hill, (im Abgehen). Die verdammte Piqueſche! — Sie macht mich ganz zum Narren! (Er wird von Louiſen fortgeſchoben, die Thür von ihr zugeſchloſſen, ſo daß der Schlüſſel ſtecken bleibt, dann läuft ſie ihrer Herrin nach.)

Zwölfte Scene.

Lebrecht. Ernſt Sauſer, (bis über die Zähne in den Mantel gehüllt.)

Lebrecht. Da ſind wir, Belieben Sie hier ein wenig zu verweilen. Ungerufen darf ich nicht zu dem geſtrengen Herrn. Doch zweifeln Sie nicht, daß derſelbe brevi tempore, id est, in einigen Minuten hier erſcheinen wird. Wie geht es mit Dero Huſten?

Sauſer. Paſſabel. (Er huſtet Etwas.)

Lebrecht. Darf ich Ihnen den ſchweren Mantel abnehmen?

Sauſer. In dem Zuge? Wo denken Sie hin!

Lebrecht. Sie ſcheinen ein Feind von Gottes friſcher Luft. Als wir uns hier vor dem Hauſe durch die verſammelten Leute drängten, ſteckten Sie ſogar Naſe und Augen in die togam. Bekamen wohl Stiche im Kopfe?

Sauſer. Das weniger als Beklemmung in der Bruſt; ich kriegte eine Höllenangſt.

Lebrecht. Vollblütigkeit. Müſſen ſich einmal ſchröpfen laſſen.

Sauſer. Das habe ich viele Male verſucht. Dadurch wird die Angſt immer größer.

Lebrecht. Sie ſcheinen an einem hartnäckigen Uebel zu laboriren.

Sauſer. Der Onkel hat eine Medizin in ſeinem Koffer.

Lebrecht. Das ich nicht wüßte!

Sauſer. Ein Specifikum, was mich ganz wieder flott machen könnte.

Lebrecht. Das giebt er Ihnen mit dem größten Vergnügen. Außer Geld giebt er Alles ſehr gern.

Sauſer. Geld! Ach, was ſoll mir Geld? Bei meinem Leiden! (Er huſtet ſchalckhaft.)

Lebrecht, (mitleidig). Na, na, es wird ſchon beſſer werden. (Vor ſich.) Wie doch der Ruf lügt. Die Leute ſagen, dies ſei ein Lüderjahn, und es iſt ein armer, ſolider, kranker Mann.

Sauſer, (hört dies und huſtet ſehr ſtark).

Lebrecht, (klopft ihm den Rücken). Na, na, na, na! Geduld! es wird vorüber gehn.

(Geht zur Mitte hinaus.)

Dreizehnte Scene.

Ernſt Sauſer, allein.

Sauſer. Da ſitz ich ſchön in der Mauſefalle? Was hat der Alte mit mir vor? Unten ein Rudel Hunde, die auf den Dachs im Loche lauern — ich muß mich ihm auf Diſcretion ergeben. Alle ſeine väterlichen Redensarten:" Nichtsnutziger Schlingel! Taugenichts! und dergleichen, will ich mit ſtoiſcher Gelaſſenheit ertragen; aber wenn er handgreiflich wird, Tauſend Element! ich ſetze mich, hol mich der Teufel zur Wehre!

Vierzehnte Scene.

Ernſt Sauſer. Der Oberamtmann, tritt ſehr vergnügt aus der Seitenthür.

Sauſer, (entfernt ſich bedeutend von ihm und hüllt ſich in ſeinen Mantel).

Oberamtmann. Neffe! Ernſt! Junge! Was muß ich hören!

Sauſer. Wundervolle Geſchichten, nicht wahr?

Oberamtmann. Wundervoll, allerdings!

Sauſer. Ach, es iſt alles ganz natürlich zugegangen.

Oberamtmann. Wenn's nur zugegangen iſt, gleichviel wie. Komm her, Ernſt. (Er breitet die Arme aus.) Komm zu Deinem Onkel!

Sauſer. Wollen wir nicht erſt einen Kontrakt mit einander machen?

Oberamtmann. O, Du Schelm! ſo kocht das Jugendblut!

Sauſer. Wie iſt's denn mit Ihrem Blute, kocht das auch?

Oberamtmann. Bei meiner Seel, Du haſt's in Wallung gebracht.

Sauſer. Dann wollen wir einander par distance lieben.

Oberamtmann. Nein, in meine Arme, an meine Bruſt!

Sauſer. Laſſen Sie mich auch wieder los, Herr Onkel?

Oberamtmann. Ich glaube, die Freude verdreht Dir den Kopf!

Sauſer. Es giebt ein ſchönes Gedicht von Schiller, das ſagt: „Euer Schuldbuch ſei vernichtet?“ Kennen Sie mein Schuldbuch, Onkel?

Oberamtmann, (ihm drohend). Kann mir's vorſtellen.

Sauſer, (kläglich). Jude Schmuel mit 300 Thalern.

Oberamtmann. Kleinigkeit.

Sauſer. Fuhrmann Rümpel mit 120 Thalern.

Oberamtmann. Laſſen ſich bezahlen, mein Jungchen.

Sauſer. Schneider Meck mit 216 Thalern.

Oberamtmann. Werden auch noch aufzutreiben ſein.

Sauſer. Die Etceteras mit 300 Thalern; Summa Summarum: 1000 Thaler.

Oberamtmann. Iſt freilich viel Geld; aber meine Liebe zu Dir iſt größer. Du weißt, ich bin ſelbſt dürftig, ſchenken kann ich Dir das Geld nicht.

Sauſer. Nicht?

Oberamtmann. Aber vorſtrecken will ich Dir die Summe.

Sauſer. Ach, das iſt mir egal!

Oberamtmann. Du giebſt ſie mir wieder, wenn Du zu dem großen Vermögen kommſt.

Sauſer. Wenn ich zu dem Vermögen komme? — (Vor ſich.) Das hab' ich nicht gewußt, daß der übergeſchnappt iſt.

Oberamtmann. Verſprichſt Du das?

Sauſer. Ja, das verſprech' ich heilig und gewiß!

Oberamtmann. Nun?

Sauſer, (hält die offene Hand hin). Nun?

Oberamtmann. Komm in meine Arme!

Sauſer, (vor ſich). Ich denke er will zahlen. (Er umarmt den Onkel und vergißt dabei ſeine Hemdsärmel zu verbergen.)

Oberamtmann. Was der Tauſend! Ernſt! Du haſt ja keinen Rock an!

Sauſer, (verlegen). Sie kennen das, Onkel! die Freude, die plötzliche Ueberraſchung — die Sehnſucht Sie zu ſehen, meine Liebe — keine Zeit genommen. Nun wiſſen Sie alles.

Oberamtmann, (umarmt ihn). Ja, die Liebe macht dumme Streiche. Bei Dir aber macht ſie einen geſcheidten. O wie wohl thut es dem alten Onkel einen ſolchen Neffen zu umarmen!

Sauſer. Ich bin ebenfalls ganz gerührt.

Oberamtmann. Ich weiß, Du haſt Zartgefühl; aber das hätte ich Dir nicht zugetraut, daß Du weinen kannſt.

Sauſer. Ach ich kann Alles, Onkel; wenn nur erſt meine Schulden bezahlt ſind.

Oberamtmann. Du biſt ein guter Menſch, Ernſt.

Sauſer, (vor ſich). Wenn er nur herausrückte, ehe der Paroxismus vorüber geht.

Oberamtmann. Ich glaube Dir ſtehen ſchon wieder die Thränen im Auge —

Sauſer, (ſtreckt die Hand aus). Müſſen Sie denn Alles bemerken?

Oberamtmann. Geh' und befriedige die Leute vor dem Hauſe.

Sauſer. Alſo dies meinten Sie mit dem Arrangement? Onkel, das macht Sie unſterblich!

Oberamtmann. Gott ſegne Deinen Entſchluß!

Sauſer. Gott ſegne tauſendfältig den Ihrigen!

Oberamtmann, (trocknet ſich die Thränen ab).

Sauſer, (trocknet ſich auch die Thränen und hält wieder die Hand hin).

Oberamtmann, (gerührt). Da, guter Sohn, haſt Du einen Wechſel von 1000 Thalern und hier, damit Du ſelbſt anſtändig auftrittſt von nun an, haſt Du 50 Frd'or. — Daß Du ſie gut anwendeſt, weiß ich.

Sauſer. Vortrefflich, Onkel! (Er nimmt das Geld.) Hurrah! Hurrah! Jetzt hab' ich Dich (Er ſpringt mit dem Onkel herum.) nervus rerum gerendarum!

Oberamtmann. Hübſch ſolid, Ernſt. Denk an Deine Stellung.

Sauſer. Was Stellung! Nun ſoll's ein Leben werden!

Oberamtmann. Ein eheliches, ſtilles Familienleben.

Sauſer. Ehelich oder unehelich, ſtill oder nicht! Ein Götterleben! Onkel! Da Sie das für mich gethan haben, ſei es auch nur im halben Bewußtſein, ſo will ich auch den Himmel täglich bitten, daß er Ihnen den Verſtand wieder ſchenkt. (Er läuft hinaus.)

Oberamtmann. Den Verſtand? Wie kommt mir der Junge vor? Im Mantel — ohne Rock! Dieſe unſinnigen Reden! Seine Phantaſie wird doch nicht gelitten haben! Das muß der Aktuar wiſſen. Heda! Veniat Secretarius.

Lebrecht, (von außen). Statim Domine!

Fünfzehnte Scene.

Oberamtmann. Lebrecht, tritt ein.

Oberamtmann. Lebrecht, wie hat er meinen Neffen gefunden?

Lebrecht. In Studiis, geſtrenger Herr, mit einem Benehmen, das mir die vortheilhafteſte Meinung eingeflößt.

Oberamtmann. Er war doch nicht berauſcht?

Lebrecht. Da ſei Gott vor! Solche weltliche Gedanken vergehen ihm wohl, bei ſeinem Leiden.

Oberamtmann. Zeigte er Kummer?

Lebrecht. Nein, Leiden, quoad Corpus, — er kränkelt.

Oberamtmann. Im Kopf?

Lebrecht. Im Hals, in der Bruſt. Bald kriegt er Beklemmungen und Höllenpein, die Luſt iſt ihm fatal, Menſchengeſichter mag er nicht ſehen, es iſt ein rechter Jammer!

Oberamtmann. Und nun wieder die Ausgelaſſenheit! Der Junge iſt gemüthskrank.

Lebrecht. Sehr ſchade, Domine. Ein hoffnungsvoller Knabe. Ganz das Contarium von dem was wir zu finden geglaubt.

Oberamtmann. Das wird ſich geben. Laß er ſich gegen niemand von dem Zuſtand meines Neffen etwas merken.

Lebrecht, (legt den Finger auf den Mund). Schweig' gleichſam einem tumulo.

Oberamtmann. Am allerwenigſten gegen die Frau vom Hauſe. Sie wird ihn heiraten.

Lebrecht. Gratulor ex animo.

Oberamtmann. Nach der Hochzeit mag ſie's erfahren. Da kommen doch verdrießliche Dinge heraus. Eins mehr oder weniger macht keinen Unterſchied.

Lebrecht. Sehr human und dabei ſehr weiſe.

(Sie gehen mit einander zur Seite ab.)

Sechszehnte Scene.

Ernſt Sauſer, (ohne Mantel in einem neuen Frak. Ein Schneiderburſche der mehre Fraks über den Arm trägt).

Sauſer. Ein geſcheidter Einfall, hier nebenan ein Kleidergewölbe zu etabliren, ich hatte juſt vergeſſen meinen Rock anzuziehen. Der iſt gut. Hier ſind 4 Louisd'ors; nun troll' Dich. (Der Burſche ab. Sauſer zieht die Wechſel aus der Weſtentaſche.) Euch hätt' ich alſo in der Geſchwindigkeit eingehandelt. Ihr Wechſel, Liebescontrakte zwiſchen einer armen Seele und dem Satan! (Er reißt ſie in Stücke.) Mit jedem Stückchen fällt ein Mühlſtein von der Bruſt. So!! Nun rühr' ich die Flügel wie eine Frühlingsſchwalbe! einen neuen Rock hab' ich auch! jetzt kann Hill mit meiner Piqueſche zum Teufel gehen!

Hill, (klopft von innen an die Thür). He, Sauſer! Biſt Du's?

Sauſer. Element! welche Hexengeſchichte! Hill's Stimme! Wo ſteckſt Du?

Hill, (wie oben). Oeffne mir die Thür! — ſchnell, ſchnell!

Sauſer, (geht zu der Thür und ſchließt auf).

Siebenzehnte Scene.

Sauſer. Hill, ſehr eilfertig.

Sauſer. Wie in aller Welt —

Hill. Dich ſchickt mein guter Engel!

Sauſer. So ſage nur —

Hill. Befreie mich von dieſer heilloſen Piqueſche!

Sauſer. Was?

Hill. Sie iſt bekannt wie eine bunte Strafjacke!

Sauſer. Donner und Blitz!

Hill. Sei nicht böſe, Herzensjunge, Du haſt es gut gemeint; aber der Rock liegt wie ein Berg auf meinen Schultern.

Sauſer. Schüttle ihn ab, wer wehrt es Dir?

Hill, (zieht ihn ſchnell aus). Da! Es iſt, als würde ich aus dem polniſchen Bock entlaſſen.

Sauſer, (ſtellt ſich böſe und nimmt die Piqueſche). Freilich in Hemdsärmeln ſpatziert ſich's leichter, ich weiß das aus Erfahrung.

Hill. Du wirſt mich doch nicht in dem Zuſtande laſſen?

Sauſer. Ich beſitze nichts als lauter Strafjacken.

Hill. Freund, ich bin in Todesangſt!

Sauſer. Du haſt meine Piqueſche beleidigt. Sie iſt ganz blaß vor Aerger geworden.

Hill. Vergieb mir!

Sauſer. Ich verleihe keine Kleider wieder.

Hill. Ich glaube, ich höre gehen! Um Gotteswillen!

Sauſer. Verkaufen will ich Dir den neuen Frak.

Hill. Ich habe kein baares Geld.

Sauſer. Ach, wenn nur diejenigen Fraks kaufen wollten, die baares Geld haben, ſo gäb' es lauter Mantelträger! Du haſt Credit.

Hill. Ich zittere, daß jemand kommt.

Sauſer. Vier Louisd'or zum Erſten —

Hill. Original von Gutmüthigkeit!

Sauſer. Zum Andern und — willſt ihn haben?

Hill. Va! Gieb; ich habe keinen Ausweg.

Sauſer. Zum Dritten! (Er zieht den Frak aus, den Hill eilig anlegt.)

Hill. Vor der Hand tauſend Dank! Ich bin ſo verwirrt, Glück, Demüthigung, Hoffnung, Verzagen, Du ſollſt Alles wiſſen, wenn ich ſelbſt erſt Alles weiß. Ich bin Dein Schuldner. (Er läuft haſtig zu der Thür hinaus, die nach der Treppe führt.)

Achtzehnte Scene.

Sauſer. Kurz darauf die vier Dienſtmädchen.

Der iſt auch ganz confus! Das Haus muß eine eigenthümliche Wirkung haben. (Er zieht ſeine weiße Piqueſche an.) Ah! — — Jetzt bin ich wieder ich. Keine Schulden, 46 Louisd'or in der Taſche, meine weiße Piqueſche an, nun fordre ich mein Jahrhundert in die Schranken! (Er nimmt den Hut und will ab, als er die Thür öffnet, macht er ſie geſchwinde wieder zu und ſpricht.) Sapperlot! da trippeln allerliebſte Mädchen die Treppe herauf, gerade zu der Thür her. Ich dacht's, wenn ich die Piqueſche an habe, iſt ein Abenteuer nicht weit! (Er lauſcht hinaus.) Sie kommen! Geſchwind, wo verberge ich mich? Ich muß erſt wiſſen — wer, wie, was? — I, der Henker! wo Hill geſteckt hat, kann ich auch ſtecken. Das Uebrige findet ſich. (Er geht in das Zimmer, aus welchem Hill kam und hält die Thür zu.)

Betti, Trinchen, Anna und **Doris** kommen ſchleichend und ſich einander zuwinkend zur Mitte herein.

Anna. Luiſchen ſagt, da drinn — hab' ſie ihn eingeſchloſſen.

Trinchen. Seid nur nicht vorwitzig, man muß ſich nichts vergeben.

Betti. Die lockere Piqueſche! ob der Rock ihm wirklich ſo gut kleidet?

Anna. Er ſoll ein ſchöner Menſch ſein.

Trinchen. Aber ein bösartiges, treuloſes Gemüthe; er weiß nicht was aufrichtige Liebe iſt.

Anna. Er hat noch nicht die Rechte gefunden. Sehen muß ich ihn.

Doris und **Betti.** Ich auch!

Trinchen. Ich auch; wenn das mein Gottfried wüßte!

Anna und **Betti.** Dein Gottfried? Hahaha!

Doris. Pſt! Ihr verrathet uns.

Anna. Er kann ja nicht heraus.

Betti. Laßt uns durch's Schlüſſelloch gucken!

Doris. Haltet den Athem an!

Anna. Pſt! nur leiſe, ſchön leiſe.

(Sie ſchleichen zu der Thür hinter welcher Ernſt lauſcht, und drängen vor dem Schlüſſelloch, indem ſie leiſe mit einander ſtreiten, wer zuerſt durchſehen will. Ernſt öffnet plötzlich raſch die Thür und tritt mitten unter die Mädchen. Die vier Mädchen ſchreien erſchreckt auf, laufen von ihm weg und wollen zu der Mittelthür hinaus, die ihnen Sauſer durch eine ſchnelle Bewegung mit ausgebreiteten Armen verſperrt.)

Sauſer. Heida! Ihr ſchmucken Täubchen, ſo wohlfeil kommt Ihr nicht durch!

Doris. Ach, laſſen Sie uns hinaus!

Sauſer. Ihr löſet Euch Alle mit einem Kuſſe.

Alle Vier, (ſich ſchämend). Ach!

Sauſer. Wollt Ihr, oder wollt Ihr nicht?

Betti. Nein, laſſen Sie uns gehen. (Sie wollen durch.)

Sauſer, (verſperrt ihnen den Weg und verſucht bei der Gelegenheit Eine oder die Andere zu fangen. Die Mädchen laufen vor ihm.) Gebt Euch gutwillig — hier iſt kein Entrinnen!

Die Mädchen, (fliehend). Nein, nein, nein, nein!

Ernſt, (ſie verfolgend). Ja, ja, ja, ja! (Er erwiſcht Betti und Trinchen, Doris und Anna entſpringen).

Sauſer. Ei, hab' ich Euch!

Trinchen. Wenn das mein Gottfried wüßte!

Sauſer, (macht eine Bewegung, als wolle er ſie küſſen). Nun den Kuß.

Betti und **Trinchen** (ſchreien auf).

Neunzehnte Scene.

Vorige. Oberamtmann. Ida, von der Seite.

Ida, (voll Entſetzen). Himmel und Erde!

(Die Mädchen reißen ſich gewaltſam los und ſpringen zur Thür hinaus.)

Sauſer. Halt! halt! (Ihnen nach.)

(Ida geht ſchnell in ihr Zimmer.)

Oberamtmann. Neffe, plagen Ihn denn alle tauſend Teufel! (Er eilt Ernſt nach und erwiſcht ihn am Rockſchoße.)

Sauſer, (vom Onkel herein gezogen). Nicht doch, nur vier Engelchen, Onkel.

Oberamtmann. Iſt das ſeine Krankheit? Windbeutel! Was unterſteht Er ſich? Kann Er nicht bis nach der Hochzeit warten?

Sauſer. Nach Ihrer Hochzeit?

Oberamtmann. Sie iſt im Stande, und nimmt ihr Ja zurück.

Sauſer, (vor ſich). Der alte Krippenreiter will heiraten!

Oberamtmann. Das Donnerwetter ſoll Ihm auf den Kopf fahren, macht Er nicht den Skandal wieder gut!

Sauſer, (vor ſich). Ich muß nur zu Allem Ja ſagen. (Laut.) Ja, lieber Onkel!

Oberamtmann. Bereut Er?

Sauſer. Ja, lieber Onkel, ja!

Oberamtmann. Stell' Er ſich dahin, nehm' Er das Taſchentuch vor's Geſicht, thu' Er, als ob Er weine, ſchluchz' Er nur recht tüchtig drauf los. Bei den Weibern kann man ſtark auftragen. Er verſöhnt mir meine Ida, das rath' ich Ihm!

Sauſer, (gehorcht und ſpricht vor ſich). Seine Ida, das wird ein alter Sadrach ſein! Was thut man nicht für 1300 Thaler!

Oberamtmann, (öffnet die Thür und ſpricht hinein). Ida! liebe Ida!

Sauſer, (vor ſich). Er ſchwärmt!

Oberamtmann. Kommen Sie nur einen Augenblickchen heraus. Er bittet Ihnen alles ab. Ach, er jammert, daß es einen Stein erbarmt! Er will ſich das Leben nehmen.

Sauſer. Schöne Dichtung!

Oberamtmann. Sie müſſen doch ſeine Entſchuldigung anhören. (Er geht hinein und zieht halb gewaltſam Ida heraus.) Sehen Sie, wie er daſteht. Er hat die Augen ſo roth geweint, daß er das Tageslicht nicht vertragen kann, kränklich iſt er ſo ſchon. Bitte, bitte, hören Sie, wie er ſchluchzt.

Sauſer, (pruhſtet los und bückt ſich, laut lachend, abgewendet von Ida zuſammen).

Oberamtmann. Ich drehe Ihm den Hals um!!

Zwanzigſte Scene.

Vorige. Hill, tritt raſch ein und geht auf Ida's Seite, ſo daß er zwiſchen Ida und der Thür, welche in ihr Zimmer führt zu ſtehen kommt.)

Ida, (das Lachen Sauſer's bemerkend.) Elender Betrüger! Und ihm konnt ich trauen! (Sie wendet ſich nach ihrem Zimmer um voll Verachtung fortzugehen. Hill ſteht vor ihr; ſie ſchreit beſtürzt auf und ſtarrt Hill voll Erſtaunen an.) Sie hier? mein Gott, wie iſt das? Welche Erſcheinung!

Oberamtmann. Wer iſt denn der?

Ida. Alſo eine Comödie, Papa Sauſer? ein Scherz? Er war's nicht, der vorhin.... Ihr Neffe war's nicht?

Oberamtmann. Was war er nicht?

Ida. Der — der —

Oberamtmann. Ein Treibjagen unter den Dienſtmädchen anſtellte?

Ida. Das war nicht Ihr Neffe.

Oberamtmann, (auf Ernſt Sauſer zeigend). Der war's nicht?

Ida. Ja, dieſer war's, aber Ihr Neffe war's nicht.

Oberamtmann. Dieſer war's und mein Neffe war's nicht? — ſind wir denn alle verdreht?

Sauſer. Merken Sie das jetzt erſt?

Ida. Nein, es war auch unmöglig. Ihr Neffe ſteht zu furchtlos, zu ſicher vor mir.

(Sauſer lacht.)

Oberamtmann, (zu ihm). Will er den Mund halten!

Ida, (ſie reicht Hill die Hand). Ich kann Ihnen die Kränkung glaub' ich, nicht beſſer vergelten, als ſo, und nun fehlt uns nichts als des Onkels Segen.

Hill, (zum Oberamtmann). Wenn ich wagen darf —

Oberamtmann. Was wollen denn Sie?

Hill. Ich bin der Glückliche, den Ihre Nichte zum Gatten gewählt hat.

(Sauſer lacht.)

Oberamtmann. Meine Nichte? Bei dem rappelt's auch!

Hill. Iſt das nicht Ihr Herr Onkel?

Ida. Sie ſcherzen, es iſt ja der Ihrige.

Sauſer. Eine himmliſche Confuſion!

Oberamtmann. Weſſen Onkel? — Potz Element! ich habe nur einen Neffen!

Ida. Meinen Bräutigam.

Oberamtmann. Der in der weißen Piqueſche.

Ida. Ja, er trug eine weiße Piqueſche, als er ſich heute durch dieſe Karte anmelden ließe.

Sauſer. Das war er, in meiner Piqueſche, mit meiner Karte. Ein göttliches qui pro quo!

Hill. Das war ich, Wilhelm Hill.

Oberamtmann. Ich will nicht hoffen —

Sauſer. Hoffen Sie, lieber Onkel; hoffen Sie!

Oberamtmann. Hill? der Sohn vom ſeligen Regierungsrath? Ach! wenn mein Neffe ſo wäre!

Sauſer. Er iſt nicht immer ſo; meine Piqueſche hat ihn ſo liebenswürdig gemacht.

Oberamtmann. Den wollen Sie heiraten?

Ida und Hill, (einander umarmend.)

Ida. Ich hielt ihn für Ihren Neffen.

Oberamtmann. Ei! da ſchlagen alle tauſend Wetter drin! Schlingel! Warum hab' ich ſeine Schulden bezahlt? —

Sauſer. Ein genialer Blitz, lieber Onkel!

Oberamtmann. Wo iſt mein Geld?

Sauſer. Frag' im Lenz die Nachtigall!

Oberamtmann. Her mit den Louisd'ors!

Sauſer. Die hab' ich längſt in der Sparkaſſe angelegt!

Oberamtmann. O, ich geprellter Thor!

Sauſer. Sie ſind ja doch zu alt zum heiraten.

Oberamtmann. Was heiraten! Mein ſchönes Geld! Ich reiße ihm ſeine weiße Fahne vom Leibe! O, der Narrenkittel hat das ganze Unheil angerichtet!

Hill. Die Piqueſche hat uns vereinigt, es iſt ein treffliches Kleid!

Ida. Ein Glücksrock!

Sauſer. Gott erhalte ihn viele Jahre bei guter Geſundheit!

Oberamtmann. Ich hätte große Luſt, den Glücksrock zu bürſten und tüchtig auszuklopfen!

Sauſer. Immerhin! Wenn nur die Uebrige verehrungswürdige Verſammlung meiner wei[illegible] Piquesche Nachſicht ſchenkt! (Zum Publikum.) Darf ſie das hoffen?

Ende.

Wohlfeile

Unterhaltungsbibliothek

für die
gebildete Leſewelt.

Zweites Bändchen.

Paul de Kock's
Humoriſtiſche Romane.

Frei bearbeitet
von
Eduard Maria Oettinger.

Erſtes Bändchen.

Jenny.

Leipzig, 1844.
Druck und Verlag von Ph. Reclam jun.

Paul de Kock's
Humoriſtiſche Romane.

Frei bearbeitet

von

Eduard Maria Oettinger.

Erſtes Bändchen.

Jenny.

1905 6776

Leipzig, 1844.
Druck und Verlag von Ph. Reclam jun.

KÖNIGLICHE UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
BERLIN

Einleitung.

Charles Paul de Kock wurde 1796 zu Paſſy bei Paris geboren. Seine Familie iſt holländiſchen Urſprungs und Paul von allen Gliedern derſelben der Einzige, der in Frankreich geboren iſt. Sein Bruder, der General de Kock, war im Jahre 1838 in Holland Miniſter des Innern.

Sohn eines Bankiers trat Paul de Kock, von ſeinem Vater für das merkantiliſche Fach beſtimmt, ungefähr vierzehn Jahre alt, in ein Wechſelgeſchäft ein. Der junge Handlungsbefliſſene blieb dort bis zu ſeinem neunzehnten Jahre; allein die Zahlen und Courszettel behagten dem jungen Herrn ſo wenig, daß er oft, mitten in einer höchſt dringenden und wichtigen Berechnung innehielt, um über die ſpaßhaften Unglücksfälle des „Monſieur Dupont“ und über „die Abenteuer des Savoyarden André“ nachzudenken.

Kaum ſiebenzehn Jahre alt ſchrieb Paul de Kock ſeinen erſten Roman unter dem Titel „**l'enfant de ma femme**“, eine Arbeit, die der junge Autor, der noch gar keinen Ruf beſaß, auf eigene Koſten herauszugeben ſich genöthigt ſah. Dieſes Erſtlingsprodukt fand aber nur wenig Leſer und ging ſpurlos vorüber.

Fünf Jahre ſpäter war Paul de Kock ſo glücklich, das Manuſcript eines zweiten Romans, „Georgette, ou la fille du tabellion“, von dem bekannten Buchhändler Barba zum Druck angenommen zu ſehen. Der Erfolg dieſes Werkes war ſo groß, daß 12,000 Exemplare davon abgeſetzt wurden. Die Rollen änderten ſich; jetzt waren es die Buchhändler, welche den jungen Schriftſteller mit Bitten um Verlagswerke beſtürmten.

Gegenwärtig iſt Paul de Kock derjenige Schriftſteller Frankreichs, von deſſen Werken die größte Anzahl von Exemplaren verkauft werden. Barba zieht von jedem neuen Romane Kock's zwiſchen 40—50,000 Exemplare ab. Aber nicht allein in Frankreich, auch in England iſt dieſer Autor einer der viel- und gerngeleſenſten. Es iſt eine Regel ohne Ausnahme, daß jeder Engländer, der die franzöſiſche Sprache erlernt, zuerſt einen Roman von Paul de Kock lieſt. Man erzählt, daß der Verfaſſer des „Monſieur Dupont“, während ſeines Aufenthalts in Rom dem Papſte vorgeſtellt, von dieſem ſogleich gefragt worden ſei: „Sind Sie Franzoſe? Ah, dann haben Sie gewiß auch die Romane von Paul de Kock geleſen?“

Seit 1836 hat Paul de Kock mit ſeinem Verleger Barba einen Contract abgeſchloſſen, laut welchem Jener verpflichtet iſt, Dieſem jedes Jahr einen neuen Roman zu liefern; eine Verpflichtung, welche Paul de Kock bisher auf das Pünktlichſte erfüllt hat, was um ſo merkwürdiger erſcheint, da derſelbe unſtreitig der bequemſte Menſch iſt und kein größeres Glück kennt, als, in ſeinen Schlafrock gehüllt, den ganzen Tag am Fenſter ſeines auf dem Boulevard Saint Martin gelegenen und ihm als ſchuldenfreies Eigenthum angehörenden Hauſes zu liegen und dort, unbeweglich wie ein Türke, der ſeine Pfeife raucht, die Omnibus, die Ammen und Tourlourous, die Griſetten und Schauſpielerinnen des Ambigu und alle andern Perſonagen dieſes Stadttheils an ſich vorüberziehen zu laſſen.

Aus dieſem ſüßen Nichtsthun wird er dann und wann durch den Beſuch eines Buchhändler-Commis geſtört, der im Auftrag des Herrn Barba erſcheint, um den verſprochenen Roman abzuholen. Unſer Schriftſteller aber, der eben ſo wenig an die Erfüllung ſeines Contractes, als daran gedacht, ſich in den Canal Saint Martin zu ſtürzen, läßt ſich nicht aus der Faſſung bringen und bittet den Abgeſandten Barba's, in vierzehn Tagen den erſten Band, der bis auf ein Paar Capitel bereits fertig ſei, in Empfang zu nehmen.

Und in der That ſind, noch vor Ablauf der beſtimmten Zeit, die erſten zwölf Capitel, die den erſten Band füllen ſollen, vollkommen fertig; Paul de Kock hat ſie niedergeſchrieben, ſeiner Feder völlig freien Lauf laſſend und ohne bei der erſten Seite zu wiſſen, was die zweite, und bei der zweiten, was die dritte enthalten oder noch weniger, wie das Ganze endigen ſoll.

Vierzehn Tage ſpäter wird dann auf gleiche Weiſe auch der zweite Band fertig und Paul de Kock iſt dann von Neuem heiter, froh und ſeelenvergnügt, wieder eilf Monate lang ungeſtört ſeinem einzigen Vergnügen, dem Müßiggange, nachhängen zu können. Welch' ein himmelweiter Unterſchied zwiſchen Paul de Kock, dem Sänger der Griſetten, und Herrn von Balzac, dem Dichter der „Femme de trente ans“, der jede einzelne Phraſe ſiebenzehn bis zwanzig Mal ändert, ausfeilt, durchſtreicht, von Neuem corrigirt, verwirft und wieder hinſchreibt.

Paul de Kock, der eben ſo treu als geiſtreich die Sitten und Gewohnheiten der Bürger von Paris ſchildert, iſt ſelbſt, mit Leib und Seele, ein würdiges Mitglied der ehrwürdigen Zunft; ein eifriger Verehrer des Ambigu und Gaité-Theaters, des Boulevard du Temple und des Hölzchens von Romainville. Sobald aber der Frühling herannaht, eilt Paul de Kock nach Belleville, wo das einzige Vergnügen des landbewohnenden Bürgers darin beſteht, auf kleine Vögel Jagd zu machen. Man kann dreiſt behaupten, daß die Sperlinge des Bois de Romainville keinen ärgern und erbitterteren Feind haben, als unſern Paul de Kock. Deſto mehr aber liebt er die Pariſer Griſetten, die ihn wieder lieben, weil ſie Niemand beſſer ſtudirt hat, als er, weil ſie Niemand ſo richtig zu ſchildern verſteht, als er.

Der fruchtbare Romanſchöpfer hat bereits über 120 Bände in Duodezformat geſchrieben. Seine Romane, ſämmtlich von anziehendem Intereſſe beſeelt, zeugen von ſcharfer und genauer Anſchauung der geſchilderten Gegenſtände und ſind, was die heitere Färbung und die komiſche Stickerei anbelangt, einzig in ihrer Art.

1.

Ein König von Frankreich hat geſagt: „ein Hof ohne Frauen iſt ein Frühling ohne Roſen.“

Man ſieht, daß Franz I. nicht blos König, ſondern auch Dichter war.

Frauen und Blumen! Wer die Einen liebt, muß unbedingt auch die Andern lieben; wer aber weder dieſe noch jene liebt, iſt ein Weſen, das, mehr Kameel als Menſch, in die Wüſte Sahara oder lebenslänglich in eine Waſſerheilanſtalt gehört.

Blumen und Frauen! Wer kann von den Einen reden, ohne an die Andern zu denken? Frauen und Blumen! Welcher Dichter hat nicht ſchon ein Lied darauf gemacht?

Ach mein Paris! Du verſchönerſt dich mit jedem Tage. Früher gab es in jeder Woche nur zwei Tage, wo du dir friſche Blumen kaufen konnteſt. Auf dem Kai, in der Nähe des Juſtiz-Palaſtes war es, wo die liebenswürdigen Landbewohner aus der Umgegend und die Herren Kunſtgärtner Mittwochs und Sonnabends ihre duftende Waare feilboten. Und das iſt auch jetzt noch der Fall. Jetzt aber giebt es noch zwei andere Blumenmärkte und das iſt gut, ſehr gut. Das junge Mädchen aus dem Quartier Marais, der junge Bürger aus der Saint-Denis-Straße braucht nicht mehr zu Fuße die halbe Stadt zu durchlaufen oder einen Omnibus zu nehmen, um den alten **Quai aux fleurs** zu erreichen. Zwölf Sous bezahlen für einen Omnibus, um für ſechs Sous ein Vergißmeinnicht zu kaufen, das war Manchem zu koſtſpielig. Jetzt iſt es, Gottlob, anders! Nun hat auch der Marais auf dem Boulevart Saint Martin, dicht vor dem Springbrunnen, ſeinen Blumen-Bazar. Hierher kann man kommen, um ſich jeden Montag und jeden Freitag ſeine Lieblingsblumen auszuwählen. Sage mir, welche Blume dir gefällt und ich werde dir ſagen, welche Gattung von Frauen du liebſt.

Der dritte Blumenmarkt liegt in der **Chausée d'Antin**, in dem faſhionablen Stadtviertel, wo die Bankiers und die Tänzerinnen der großen Oper, die Dandys und vornehmen Maitreſſen, die ſogenannten Löwen und Ratten ihr Hauptquartier aufgeſchlagen haben. Dort, in der Nähe der Magdalenenkirche, giebt es jeden Dienſtag und jeden Donnerſtag friſche Blumen. Hier, im reichſten Viertel, ſollte man die ſchönſten Blumen und die niedlichſten Frauen, die ſeltenſten Blüthen und die ausgeſuchteſten Toiletten ſehen; aber dem iſt nicht ſo; von allen drei Blumenmärkten iſt dieſer am wenigſten beſucht. Die vornehmen Frauen kaufen ſich ſelten ein Bouquet; ſie verlangen, daß es ihnen zu Füßen gelegt werde von einem ihrer tauſend Anbeter. Die Damen haben Recht, denn wozu haben ſie Anbeter?

Ihr ſeht, daß man jetzt jeden Tag, ohne Paris zu verlaſſen, mitten unter Roſen, Orangen und Dahlia's luſtwandeln und tagtäglich friſche Blumen haben kann.

Rouſſeau nannte einſt die gute Stadt Paris einen Haufen von Schmutz und Rauch. Lebte er jetzt, er würde ſie ein mit Blumen aller Zonen emaillirtes Treibhaus nennen.

2.

Vor einem Jahre — es war an einem Mittwoch — bot der alte Blumenmarkt einen reizenden Anblick dar. Die bunten Kinder des Frühlings, mit tauſend lachenden Blüthen überkleidet, feſſelten Auge und Geruch; ein Schwarm von Spaziergängern wogte auf und ab; die Einen, um blos zu ſehen, die Andern, um auch zu kaufen; doch fiel ihnen die Wahl ſo ſchwer, denn alle Blumen waren ſo ſchön!

Mitten in dieſem Schwarme bemerkte man einen kleinen, ſchwarzgekleideten Greis, deſſen abgetragener Rock mehrere Generationen überlebt zu haben ſchien.

Dieſer kleine Mann, deſſen dürre Geſtalt eben ſo abgetragen als deſſen Kleidung erſchien, trug eine Perücke, welche ſich blond ausgab, vor Schaam aber roth geworden war. Sie war ſo kurz, daß ſie ihm nur bis zu den Ohren reichte; unter ihr ſchimmerten weiße Haare hervor, die gewaltig von der Farbe ſeines Kopfputzes abſtachen. Auf dieſer Perücke ſaß ein Hut mit ſo ſchmaler Krempe, daß Niemand begreifen konnte, wie man ihn faſſen müſſe, um damit grüßen zu können. Und bei alledem hatte dieſer mehr als beſcheidene Anzug nichts Abſtoßendes, nichts Mitleiderregendes; denn in dieſem knappen, abgeſchabten Rocke ſchien der glücklichſte Menſch auf Gottes weiter Erde zu wohnen; aus ſeinen grauen Augen ſtrahlte Heiterkeit, auf ſeinen zuſammengekniffenen Lippen ſchaukelte ſich ein ſpöttiſches Lächeln. Oft rieb er ſich die Hände, wie Jemand, der ein gutes Geſchäft gemacht hat und mit ſich vollkommen zufrieden iſt.

Nachdem der alte Herr lange Zeit auf dem Kai auf- und abgelaufen iſt, alle Sträucher gemuſtert und in alle Blüthen, welche feinen Wohlgeruch ausathmen, ſeine dünne Naſe geſteckt hat, nähert er ſich einer der vielen Blumenhändlerinnen, zeigt mit dem Finger auf einen Veilchentopf und fragt nach dem Preiſe.

— Sechs Sous! lautet die Antwort.

— Sechs Sous? Und mir wagt Ihr ſo viel abzufordern; mir, einem alten Kunden?

— Ich weiß nicht, ob Sie oft bei Andern etwas kaufen; ich ſehe Sie heut zum erſten Male.

— Glaubt das nicht, gute Frau! Wir haben uns ſchon oft geſehen. Vergeht doch kein Mittwoch und Sonnabend, wo ich nicht hier bin. Ich liebe ſie . . .

— Mich? fragt die Verkäuferin.

— Die Blumen, meine ich, gute Frau; ich bete ſie an, die Blumen! Ach Gott, wenn ich einen Garten hätte! Aber leider habe ich nur ein Fenſter, ein ſehr ſchmales Fenſter; ein Fenſter, das auf den Hof hinausgeht und wohin ſich nur ſelten ein Strahl der Sonne verirrt. Zwei Sous, gute Frau ...

— Das geht nicht, alter Herr!

— Bedenkt, daß ich ein guter Kunde bin. Alle zwei Monate kaufe ich mir ein neues Veilchen, denn das Veilchen, gute Frau, iſt mein Liebling; es iſt keine ſeltene, keine theuere Blume, aber lieblicher als alle. Alſo drei Sous!

— Noch einen mehr, alter Herr.

— Nein, gute Frau, das iſt für mich zu theuer.

— Wenn dieſer Herr das Veilchen nicht nimmt, ſo kaufe ich's, ſagte ein junges Mädchen, das urplötzlich dicht neben dem kleinen Greiſe ſtand.

Der alte Herr betrachtet das hübſche Kind Anfangs mit zornigem, bald aber mit ſehr mildem Blick. Sind wir Männer auch noch ſo alt, zwei ſchöne, ſchwarze, feurige und ziemlich geiſtreiche Augen, ein kleines Stumpfnäschen, ein niedliches, mit weißen Zähnen garnirtes Mäulchen und ein friſches Figürchen, in den Nimbus der Jugend gehüllt, verlieren niemals ihren Zauber für uns.

Herr Alexandrin (ſo heißt der alte Herr) ergreift den Topf und überreicht ihn dem jungen Mädchen:

— In Ihrer Hand iſt dieſe Blume beſſer aufgehoben als in der meinen ...

— Ach Gott, mein Herr, erwidert das junge Mädchen mit roſigem Lächeln, Sie ſind doch nicht böſe darüber? Wohl weiß ich, daß es noch viele Veilchen auf dem Markte giebt, aber oft hat man für einen Topf mehr Vorliebe, als für den andern. Behalten Sie dieſes Veilchen ... ich kaufe mir ein anderes.

— Nein, nein, Mademoiſelle, ich nehme es nicht zurück. Ach, wüßten Sie, wie glücklich es mich macht, Jemandem einen kleinen Dienſt zu erweiſen! Wollen Sie Gleiches mit Gleichem vergelten, ſo erlauben Sie mir, den Topf, der Ihr Kleid oder Ihre Handſchuhe verderben würde, Ihnen nachzutragen; an meinen Kleidern kann, wie Sie ſehen, nichts mehr verdorben werden. Ueberdem bin ich in dem Alter, das Sie vor jedem Argwohn ſichert. Niemand wird glauben, daß ich Ihr Geliebter bin. Auch das Alter hat ſeine Vorrechte. Erlauben Sie mir alſo, Ihr Träger zu ſein.

Das junge Mädchen betrachtet den alten Mann, der den Veilchentopf wie eine Flinte hält, womit ein Soldat das Gewehr präſentirt. Sie lächelt und ſagt:

— Gut, mein Herr, ich nehme es an, jedoch nur unter der Bedingung, daß Sie mir den Blumenſtock bis zu meiner Wohnung tragen. Doch wohne ich etwas hoch ... im ſechſten Stock ...

— Und wär's auf den Thürmen von Notredame, oder auf der Siegesſäule auf dem Vendome-Platze, ja, wär's auf der Spitze des Obelisk, ich würde mit Freuden hinaufklettern, um Sie begleiten zu können.

— Nun denn, ſo kommen Sie, mein Herr, ſagte das hübſche Kind.

Und der alte Herr folgte ihr bald laufend, bald ſpringend, damit ſie ja nicht glauben möge, daß das Tragen des Topfes ihm beſchwerlich falle.

Die junge Perſon, die er nach Hauſe begleitete, konnte höchſtens zwanzig Jahre alt ſein. Ihr Anzug war ſehr einfach: ein buntes Linnenkleid, ein ſchwarzſeidenes Schürzchen, ein Buſentuch von Foulard und ein einfaches Morgenhäubchen, das ſich dicht an beide Backen anſchloß, daraus beſtand ihre ganze Toilette. Wer aber war dieſe junge Perſon? War ſie Griſette, Handwerkerin, Kammerdienerin? Schwer zu entſcheiden, denn in Paris gleichen ſich im Anzuge ſo Viele, daß ein ſcharfes Kennerauge dazu gehört, um gleich auf den erſten Augenblick zu errathen, weß Geiſtes Kind man iſt.

In der **Rue de Laharpe** macht ſie vor einem alten Hauſe Halt und ſagt zu ihrem Begleiter:

— Hier wohne ich, mein Herr, nehmen Sie ſich in Acht, die Treppe iſt finſter, halten Sie ſich an dem Geländer feſt.

Der alte Herr, der mit der Linken den Veilchenſtock an ſeine Bruſt gedrückt hält, klammert ſich mit der Rechten ängſtlich am Geländer feſt, das der Ariadnefaden in dieſem Treppen-Labyrinthe iſt. Ihm voran ſchreitet das junge Mädchen mit jener Sicherheit, welche uns die Gewohnheit verleiht.

— Nicht wahr, mein Herr, ich wohne ein wenig hoch? Wir haben hundertvierzehn Stufen zu ſteigen.

— Ich ſchmeichle mir mit der Hoffnung, bald am Ziele zu ſein.

— Hier ſind wir, ſagt das Mädchen.

3.

Sie öffnet eine Thür. Der alte Herr tritt in ein kleines, ſehr beſcheiden eingerichtetes Zimmer, in dem man nichts Ueberflüſſiges findet. Aber das Wenige iſt hübſch geordnet und mit großer Sorgfalt abgeſtaubt. Es herrſcht darin der Zauber der netteſten Reinlichkeit.

Das junge Mädchen beeilt ſich, dem alten Herrn den Blumenſtock abzunehmen und ihm einen Stuhl anzubieten.

— Jetzt, mein Herr, ſagt ſie, hoffe ich, daß Sie ſo freundlich ſein werden, mit mir mein beſcheidenes Mittagsbrod zu theilen; Sie werden mir die Erfüllung dieſer kleinen Bitte nicht verſagen. Da es Ihnen wünſchenswerth ſein muß, zu erfahren, wer ich bin, ſo erlauben Sie mir, Ihnen mit wenigen Worten die Geſchichte meines Lebens zu erzählen. — Ich heiße Jenny Desgrillons und bin die Tochter armer, aber ehrlicher Handwerksleute, die mich im Illuminiren unterrichten ließen, wodurch ich mich ſeit drei Jahren, wo ich das Unglück gehabt, meine braven Eltern zu verlieren, wie Sie denken können, kümmerlich ernähre. Auf dem Sterbebette empfahl mich mein Vater dem Schutze eines alten Freundes, der Benoit heißt und Gewürzkrämer iſt. Dieſer Herr Benoit, ein lieber, herzensguter Mann, hat einen einzigen Sohn. Er heißt Fanſan, macht mir den Hof und will mich heirathen. Ich aber, mein Herr, kann Herrn Fanſan durchaus nicht leiden. Leider fühle ich keinen Beruf in mir, Gewürzkrämerin zu werden — ich habe von Jugend auf große Neigung zum Theater und möchte für mein Leben gern Schauſpielerin werden, hübſche Kleider tragen, heute als Prinzeſſin, morgen als Bauermädchen erſcheinen und mir den Beifall des Publikums erringen. Ach, es muß ein ſüßes Gefühl ſein, zu meinen Füßen einen jungen Mann zu ſehen, der mich anbetet, der ſich meinetwegen erſchießen will. Noch ſchöner muß es ſein, wenn ein vornehmer Stutzer artige Verſe für mich in Muſik ſetzt und mir in **a moll** oder **c dur** ſeine Liebe geſteht. Das muß ein Glück ſein, von dem ich wachend träume, während ich den Blaubart und den kleinen Däumling illuminire. Wie aber fange ich's an, Schauſpielerin zu werden und eine Anſtellung beim Theater zu erhalten? Ich kenne in dem großen Paris, außer der Familie Benoit, keine menſchliche Seele. Herr Benoit aber iſt ein Mann, der das Theater verabſcheut. Sie ſehen, mein Herr, daß ich eines Freundes, einer Stütze bedarf. Ihr Alter, Ihr ehrliches Geſicht flößt mir ſo viel Vertrauen ein, daß ich den Muth habe, Sie um Ihren Rath zu bitten.

— Mademoiſelle, ſagt der alte Herr, der ihr aufmerkſam zugehört hat, ich fühle mich durch das Vertrauen, das Sie mir ſchenken, unendlich geehrt und um mich deſſelben würdig zu zeigen, erlaube ich mir, Ihnen vor Allem zu ſagen, wer ich bin. — Ich heiße Triptolomeus Eraſiſtratus Alexandrin; mein Großvater war Schullehrer, mein Vater öffentlicher Schreiber; ich ſelber gebe Unterricht im Schönſchreiben und im Versbau, zehn Sous die Marke, das iſt gewiß ſehr wenig, deſſenungeachtet könnte ich mich damit ganz anſtändig ernähren und brauchte nicht ſo ſchlechte Kleider zu tragen, hätte ich nicht eine unglückſelige Leidenſchaft, eine Leidenſchaft, die mich oft verleitet, meine Stunden zu vernachläſſigen.

— Und dieſe Leidenſchaft? fragt Jenny.

— Iſt gleichfalls das Theater.

— Wie, mein Herr, auch Sie wollen Schauſpieler werden? fragt das junge Mädchen mit etwas ſpöttiſchem Lächeln.

— Das eben nicht; ich möchte Schriftſteller, Autor, Dichter ſein. Ich bin zwar Dichter, denn ich habe ſchon mehr als dreißig Stücke geſchrieben, Dramen und Vaudevilles, Trauerſpiele und Poſſen, aber noch keins von allen iſt zur Aufführung gelangt, was mir, aufrichtig geſagt, ſehr weh thut, da ich, ohne unbeſcheiden zu ſein, wohl behaupten darf, daß unter dieſen dreißig Stücken ſich manches befindet, das auf den Namen eines Meiſterwerkes Anſpruch machen darf. Aber man weiſt mich ab, man ſtößt mich zurück, man verkennt mein Talent. Die Eitelkeit meiner Collegen und die literariſchen Cliquen verſperren mir den Eingang zur Bühne. Aber glauben Sie ja nicht, Mademoiſelle, daß mich das abſchreckt; im Gegentheil, dieſe Hinderniſſe entflammen meinen Muth; ich verfolge ruhig meine Bahn; ich ſchreibe, ich ſinge, ich dichte . . . in dem kleinſten, unbedeutendſten Dinge finde ich Stoff zu einem fünfactigen Trauerſpiel; ein einſtürzender Schornſtein, ein umgeworfenes Cabriolet, ein Sergeant, der einem Diebe nachläuft, ein Mann, der ſeine Frau betrügt, eine Frau, die ihrem Manne untreu wird, giebt mir Stoff zu einem dreiactigen Luſtſpiel. Ich ſchicke meine Stücke an alle Bühnen, von der großen Oper bis zum Theater **Petit Lazare**; aber Gott mag wiſſen, woher es kommt, daß man mir alle meine Dramen wieder zurückſchickt. Doch, wie geſagt, ich verliere den Muth nicht und habe geſtern ein neues Stück angefangen, ein Stück, ach ich wollte, ich könnte die Ehre haben, es Ihnen, ſobald ich damit fertig bin, vorleſen zu dürfen . . .

— Ach, thun Sie das doch ja!

— Als ich, verzeihen Sie mir meine Aufrichtigkeit, Ihr allerliebſtes, ſchalkhaftes Geſichtchen ſah, ſagte ich zu mir: Welch' eine reizende Liebhaberin, welch' eine himmliſche Soubrette, welch' ein köſtlicher Page! Ich verhehle es Ihnen nicht, daß dieſer Gedanke mir den Muth gab, Sie zu bitten, mich als den Träger Ihres Blumentopfes anzunehmen.

— Sie ſind alſo Dichter, mein lieber Herr?

— Dichter, bis jetzt aber noch ungedruckt.

— Ach wie froh bin ich, daß der Zufall mich mit Ihnen zuſammengeführt. Sie werden mir Unterricht in der Declamation ertheilen, werden mit mir meine Rollen durchgehen und mich auf meine Fehler aufmerkſam machen . . .

— Mit tauſend Freuden, liebes Kind. Racine, Voltaire, Molière ... ich kenne ihre Werke ſo gut auswendig, als meine eigenen.

— Ich für meinen Theil kenne bis jetzt nur die Meiſterwerke von Victor Ducange und Herrn Scribe... aber ich habe ein vortreffliches Gedächtniß... die ſtärkſte Rolle lerne ich einer Nacht...

— Deſto beſſer, reizende Melpomene. Ich werde Ihnen meine dreißig Stücke vorleſen, Sie werden ſich die Rollen auswählen, die Ihnen am meiſten zuſagen, ich werde eine nach der andern mit Ihnen durchnehmen und Sie zu einer Künſtlerin ausbilden, die am Firmamente der Kunſt bald als Sirius, als Stern erſter Größe, leuchten ſoll.

Der Dichter war ein wenig zu alt, die Schauſpielerin war ein wenig zu jung, aber die Erfahrung des Einen ſollte die Unerfahrenheit der Andern unterſtützen.

Gegenſeitig entzückt, ſich kennen gelernt zu haben, ſetzt man ſich zu Tiſche. Der alte Herr wird nicht müde, ihr die Intriguen ſeiner dreißig Meiſterwerke zu erzählen. Jenny verſteht zwar nichts, iſt aber deſſenungeachtet ganz enthuſiasmirt davon. Sie, ihrerſeits, declamirt ihm bald eine Stelle aus dieſer, bald eine Stelle aus jener Rolle vor. Kurz vorher hatte ſie auf einem Vorſtadttheater „Paul und Virginie“ geſehen, ein Stück, das ihr außerordentlich gefallen hatte. Plötzlich erfaßt ſie den alten Schreiblehrer beim Arme, zieht ihn in eine Ecke des Zimmers und ſpannt dort, um die Gewitterſcene nachzuahmen, während welcher Paul ſich hinter dem Kleide Virginiens verbirgt, über den alten Herrn und ſich einen Regenſchirm auf.

In demſelben Augenblick erſcheint ein junger Mann mit einem Säckchen in der Hand. Es iſt Monſieur Fanfan, der einzige Erbe der Materialwaarenhandlung ſeines Vaters Benoit; Fanfan, der ſeiner jungen Freundin, in die er ſterblich verliebt iſt, als Act treuer Huldigung, ein Pfund getrockneter Pflaumen zu Füßen legen will.

Monſieur Fanfan iſt nicht wenig beſtürzt, Mademoiſelle Jenny mit einem alten fremden Herrn unter einem Dache, einer Decke, einem Parapluie zu finden. Er nähert ſich ihr und fragt:

— Regnet es bei Ihnen, Mademoiſelle?

Statt aller Antwort zieht der alte Herr, vom Geiſte ſeiner Rolle durchdrungen, ſeine Virginie in die andere Ecke des Zimmers und ſchreit:

— Das iſt Herr von Labourdonnaye. Er kommt, um Dich wegzuführen, Virginie. Aber, beim Himmel, es ſoll ihm nicht gelingen, Dich meinen Armen zu entreißen!

Der junge Materialiſt betrachtet dieſe Scene mit einem koſtbar dummen Geſichte. Das Alter des Herrn, mit dem ſich Jenny unter dem Regenſchirm verſteckt hat, verſchafft ihm ſehr bald die Beruhigung, daß ſein erſter Argwohn ungegründet ſei.

— Monſieur Fanfan, ſagt Jenny, ich ſtelle Ihnen einen unſerer größten Dichter, Herr Triptolomeus Eraſiſtratus Alexandrin vor.

Die einfältige Gewürzkrämer-Seele wirft ihre großen Augen auf die abgeſchabten Kleider des kleinen Mannes und murmelt:

— Autor? Ach, ich verſtehe, Autor! Was verkauft man, wenn man Autor iſt?

Jenny will platzen vor Lachen.

— Monſieur Fanfan, ſpricht ſie, das iſt eine Frage, die nach Syrup riecht.

— Mein Herr, ſagt der alte Herr, indem er ſich dem jungen Manne nähert und ſeine Finger in den offenen Pflaumenſack ſteckt, den Monſieur Fanfan ſeiner Geliebten darreicht, ein Autor, mein Herr, verkauft gar nichts. Ich, zum Beiſpiel, habe noch nie etwas verkauft.

— Und wovon lebt denn ſo ein Autor, der nie was verkauft?

— Vom Weihrauch der Kritik, vom Beifall des Publikums, das er heute zum Lachen und morgen zum Weinen hinreißt, das er heute erhebt und morgen erſchüttert, heute aufregt und morgen — das iſt freilich das Schlimmſte — einſchläfert, aber ſelbſt dann noch verſchafft er dem Publikum einen Genuß, denn iſt nicht auch der Schlaf ein höchſt angenehmer Genuß? Sie ſehen alſo, mein Herr, daß ein Autor keine Kleinigkeit iſt. Ehemals wurden ihm Altäre errichtet; jetzt zieht er vor, ſich Häuſer zu kaufen; letzteres iſt weniger glorreich, aber weit ſolider.

— Ah! nun begreiſe ich Sie. Ein Autor iſt alſo ein Weſen, das ſich Häuſer kauft, antwortet Mosje Fanfan, fortwährend den abgeſchabten Rock des kleinen Mannes betrachtend. Ah, dann iſt das ein ſehr ſchöner Stand; und hätte ich das früher gewußt, ſo wäre auch ich Autor geworden. Hier, Mademoiſelle Jenny, bringe ich Ihnen ein Pfund extrafeiner Pflaumen. Papa erhielt ſie direct aus Tours; ſie ſind ſüßer als Zucker. Er, Papa nämlich, hat mich beauftragt, Ihnen zu ſagen, daß er Sie morgen zu Tiſch erwartet; er will mit Ihnen wegen unſerer Heirath reden und die Geſchichte endlich in Ordnung bringen, um ſich dann vom Geſchäfte zurückzuziehen und mir ſeinen Laden zu überlaſſen.

— Mosje Fanfan, antwortet das junge Mädchen, indem ſie Mutter Gans und einige andere Bilder, die ſie illuminirt hatte, zuſammenrollt, wenn Ihr Herr Vater Sie nur deshalb zu mir ſchickt, ſo war es ganz unnütz, Sie zu incommodiren, denn ich will weder von Ihnen noch von Ihren Pflaumen etwas wiſſen. Ich bitte Sie und Herr Benoit, mich zukünftig mit Anträgen ſolcher Art gütigſt zu verſchonen. Ich habe keine Luſt, Gewürzkrämerin zu ſein; ich will Schauſpielerin werden. Ich will mich beklatſcht, will mich in den Himmel gehoben, will mich vom Publikum vergöttert ſehen. Man wird von mir in den Journalen reden. Sie begreifen wohl, Monſieur Fanfan, daß es ein höheres Glück iſt, Abends auf dem Theater zu glänzen, als den ganzen, lieben langen Tag in einer Bude ſitzen und jedem Maulaffen für fünf Sous Zucker oder Kaffee zu verkaufen. Mein Name wird auf allen Anſchlagszetteln prangen ... er wird tagtäglich tauſendmal zu leſen ſein an allen Straßenecken von Paris. Dieſer Herr, der ſich ſehr gut darauf verſteht, hat mir geſagt, daß ich zu einer Liebhaberin, zu einer Soubrette, zu einem Pagen, wie geſchaffen bin. Dieſer Herr wird mir Unterricht ertheilen, dieſer Herr wird mir Rollen einſtudiren, dieſer Herr wird mir den Weg zum Theater bahnen. Alſo, ein für allemal, von einer Heirath zwiſchen uns kann von nun an nicht mehr die Rede ſein.

Drauf rollt ſie die illuminirten Bilder zuſammen und ſagt:

— Leben Sie wohl, Monſieur Fanfan, ich muß jetzt meine Arbeit abtragen und mir das Theaterſtück kaufen, in dem ich zum erſten Male auftreten will. Sie werden doch hineingehen, Monſieur Fanfan, werden doch applaudiren, Monſieur Fanfan?

Dem jungen Materialiſten tritt eine Thräne ins Auge.

— Sie, Herr Alexandrin, werden die Güte haben, ſo lange zu warten, bis ich zurückkehre. Sie werden mir heute den erſten Unterricht geben ...

Der alte Herr verneigt ſich tief.

4.

Das junge Mädchen iſt fort. Monſieur Fanfan ſteht wie verſteinert, während der Dichter ihm alle Pflaumen aus dem Sacke frißt.

— Mein theurer Freund, man muß ſich niemals ſeinem Berufe widerſetzen. Wenn man einen entſchiedenen Beruf in ſich fühlt, ſo hat man auch ein entſchiedenes Talent. Betrachten Sie mich, zum Beiſpiel, mich! Ich bin ein geborenes Genie, ein geborener Dichter, und wäre ich nicht gezwungen, mir mein Brod durch Schreibunterricht zu verdienen, ſo hätte ich ſchon längſt einen unſterblichen Namen; aber das kommt noch. Mein Talent ... aber Ihre Pflaumen ſind wirklich vortrefflich ... ich könnte, mir nichts dir nichts, ein ganzes Pfund davon vertilgen ...

Der arme verliebte Jüngling bemerkt nicht, daß der geſchwätzige Alte nach und nach faſt den ganzen Sack leert. Jenny's Worte haben ihn zu Boden gedonnert; er ſieht, er hört nichts und kann kein Wort über ſeine Lippen bringen. Nachdem er einen großen, langen, ſchweren Seufzer ausgeſtoßen und wie Jemand, der einen böſen Traum gehabt, ſich ſeine Augen gerieben hat, ſchreit er:

— Nun denn, ſo möge ſie glücklich ſein; das iſt Alles, was ich wünſche. O ich Aermſter, der ich geglaubt, ich ſei im Stande, ſie glücklich zu machen! Leben Sie wohl, mein Herr, leben Sie wohl!

Und Fanfan läuft fort und Alexandrin iſt wegen der Pflaumen, die noch im Sacke ſind, untröſtlich.

Bald darauf kommt Jenny zurück; ſie bringt einige Theaterſtücke mit und wählt die Rollen aus; der alte

Herr giebt ihr dann die erſte Lection und verläßt ſie mit dem Verſprechen, am andern Morgen wieder zu kommen.

Der alte Mann hält ſein Wort; vierzehn Tage lang erklimmt er jeden Vormittag zu der von Jenny feſtgeſetzten Stunde die ſechs finſtern Treppen, um der jungen Künſtlerin, die darüber Aſchenbrödel, den ewigen Juden und ein Dutzend anderer Bilder, welche ſie illuminiren ſoll, gänzlich vernachläſſigt, die ausgewählten Rollen einzuſtudiren.

— Es wird gehen, ſagt der alte Dichter, Sie machen raſende Fortſchritte, Ihre Ausſprache iſt ſchon viel deutlicher, Sie haben ſchon mehr Feuer, mehr Gefühl! Nur ſo fortgefahren, liebes Kind; noch ein Jahr Unterricht und Sie werden reif zum erſten Debut ſein.

— Wie, noch ein Jahr, noch ein ganzes, langes Jahr? Ah, das iſt zu viel! So lange kann ich nicht warten.

— Hübſch vorſichtig, liebes Kind, übereilen Sie ſich nicht, Sie könnten ſich durch zu frühzeitiges Auftreten Ihre ganze Zukunft verderben.

— Aber haben Sie mir nicht geſagt, daß ich eine reizende Figur fürs Theater habe?

— Ja, Ihr Aeußeres iſt ſehr hübſch; das allein aber reicht noch nicht hin. Schönheit thut ſehr viel, doch muß man auch Talent haben.

— Und habe ich denn kein Talent?

— O ja, liebes Kind, doch muß es zuvor ausgebildet werden.

Jenny, die einen etwas allzuhohen Grad von Selbſtvertrauen beſaß, fing zu glauben an, daß ſie ſchon mehr als ihr Lehrer verſtehe.

Unglückſeliger Weiſe hatte ſich der alte Mann eines ſchönen Morgens ſtark erkältet und dadurch einen Rheumatismus davongetragen, der ihm die Verpflichtung auflegte, ſein Zimmer zu hüten und den Unterricht auszuſetzen. Das junge Mädchen glaubte, ihr alter Lehrer vernachläſſige ſie. Anfangs war ſie betrübt, bald aber tröſtete ſie ſich und meinte:

— Wir wiſſen bereits genug!

5.

Ein Monat war verfloſſen und der arme Greis noch immer an ſein Zimmer gefeſſelt. Doch glaube man ja nicht, daß ihm die Zeit lang geworden war; auf ſeinem ſchlechten Strohſeſſel, an der Ecke eines mehr rauchenden als wärmenden Camines ſitzend, machte der alte Herr Verſe: heute eine Scene und morgen ein Lied. Die Muſen waren ſeine treuen Geſellſchafterinnen, in deren Umgang der Aermſte ſich reicher als ein Cröſus dünkte. Die lieben, guten Muſen! Wenn ſie auch nicht den Körper ernähren, ſo beſchäftigen ſie doch wenigſtens den Geiſt, und die, welche von ihnen am ſtiefmütterlichſten behandelt werden, fühlen ſich oft gerade am glücklichſten. Die Muſen gleichen jener Art von

Geliebten, die uns ſehr grauſam behandeln, wiewohl wir ihnen die größten Opfer bringen, und trotzdem können wir uns nicht entſchließen, ſie zu verlaſſen, weil ſelbſt in den Qualen, die ſie uns bereiten, eine ſchmerzlichſüße Wonne liegt.

Als Herr Alexandrin wieder im Stande war auszugehen, begab er ſich nach der **Rue de Laharpe**, in die Wohnung ſeiner jungen Freundin. Es zog ihn mit unwiderſtehlicher Gewalt zu ſeiner Schülerin hin, um ſo mehr, da er während ſeiner Krankheit nicht ein Sterbenswörtchen von ihr gehört hatte. Und doch konnte er dem jungen Mädchen deshalb keinen Vorwurf machen, denn er hatte ihr nicht ſeine Adreſſe gegeben. Sie wußte alſo nicht, wo er wohnte, und konnte ſich, ſelbſt wenn ſie's auch gewollt hätte, nicht nach der Geſundheit ihres alten Lehrers erkundigen.

Da Jenny in einem Hauſe wohnt, das einen Portier für einen überflüſſigen Luxus-Artikel hält, ſo bleibt dem alten Herrn nichts Anderes übrig, als ſelbſt nachzuſehen, ob die, die er ſuche, zu Hauſe iſt.

Mit pochendem Herzen ſteigt er die ſechs hohen Treppen hinan; er klopft an Jenny's Thür; man öffnet; aber ſtatt der jungen, ſchönen Illuminirerin, findet er einen dicken Kerl in einer Schürze, mit einem Beinkleid und einer Nadel in der Hand.

— Wen ſuchen Sie? fragt der Dicke.

— Wen ich ſuche? Mein Gott, wen anders, als die Dame des Hauſes.

— Ah, meine Gemahlin. Tritt ein wenig näher, geliebte Olympia, ein alter Herr wünſcht Dich zu ſprechen. Haſt Du ihm während meiner Abweſenheit vielleicht Maaß zu einer Weſte oder einem Pantalon genommen? Beides thäte dem Herrn Noth, wie ich ſehe.

Dame Olympia nähert ſich der Thür, betrachtet den kleinen Greis und ſagt:

— Ich kenne dieſen Herrn nicht, ich habe ihn niemals geſehen. Was will er von mir? Mein Herr, was wollen Sie von mir?

Herr Alexandrin iſt ganz beſtürzt: er betrachtet die Thür und die Treppe und fragt:

— Bin ich hier nicht im ſechſten Stockwerk?

— Ja, da ſind Sie?

— Und bei wem?

— Bei Herrn Wichmann, Schneidermeiſter, der neue und auch alte Kleider macht. Was wünſchen Sie, ſich machen zu laſſen?

— Ach, mein Herr, hier waltet ein Irrthum. Als ich vor einem Monate zum letzten Male hier war, wurde dieſes Zimmer von einer jungen Dame bewohnt, welche Bilder illuminirte und, mit Erlaubniß zu ſagen, Jenny hieß.

— Ach ja, ganz recht, vor einem Monat wohnte hier ein Anderer; jetzt wohne ich hier, ich, Monſieur Wichmann, Schneider. Brauchen Sie einen Frack, einen Rock?

— O gewiß, ich könnte Beides gebrauchen; aber ich wiederhole Ihnen, daß ich nicht den Schneider, ſondern Mademoiſelle Jenny ſuche.

— Sie iſt ſeit drei Wochen ausgezogen …

— Wo wohnt ſie? Hat ſie nicht ihre Adreſſe zurückgelaſſen?

— O ja! Vielgeliebte Gattin, wo haſt Du die Adreſſe des jungen Mädchens?

— Wo ich ſie habe? Habe ich ſie denn überhaupt gehabt?

— Ich hatte ſie auf eine Karte, o ich erinnere mich deſſen noch ganz genau, auf die Carreau-Dame geſchrieben.

— Auf die Carreau-Dame; ach, nun fällt mir's ein; die Karte habe ich unſerer Tony zum Spielen gegeben; ſie hat einen Kapuciner daraus gemacht und ihn verbrannt.

— Hören Sie's, unſere Tochter hat aus der Adreſſe der Dame, die Sie ſuchen, einen verbrannten Kapuciner gemacht. Es thut mir Leid, doch wird mich das nicht abhalten, Ihnen Maaß zu nehmen, wenn Sie wünſchen.

— Nein, ſage ich Ihnen, ich wünſche nichts, gar nichts, hören Sie's, gar nichts! Aber wenn man eine Adreſſe bekommt, ſo hebe man ſie auf und gebe ſie nicht ſeiner Tochter, daß ſie Kapuciner daraus macht, ſagt der alte Lehrer und ſtiefelt mit gerechtem Zorn die Treppe hinab. Wo ſie nun finden, meine junge Schülerin? Paris iſt ſo groß! Armes, junges Kind, meines Unterrichtes beraubt, wirſt du wenig Fortſchritte machen, und das iſt Schade, denn ich nehme warmen Antheil an dieſer lieben, kleinen Jenny! Verdammter Schneider, warum haſt du die Carreau-Dame deinem Kinde gegeben? Böſewicht, ich werde dir das niemals verzeihen!

Der alte Herr verſucht es, in der Nachbarſchaft Erkundigung über Jenny einzuziehen; aber in Paris ſind drei Wochen drei Jahrhunderte. Die Zeit führt hier ſo raſch Veränderungen, Wendungen und Neuerungen herbei, daß eine Perſon, die man vierzehn Tage nicht geſehen hat, ein ganz verſchollenes Weſen iſt, deſſen man ſich nicht mehr erinnern kann.

Da der alte Schreiblehrer durchaus nicht erfahren kann, was aus der jungen Illuminirerin geworden iſt, ſo ſagt er zu ſich: Bilde Dir ein, Alexandrin, daß Jenny ein Traumbild geweſen iſt und denke nicht mehr an das junge Kind, alter Triptolomäus!

Und ſo vergingen fünf Monate, während welcher der kleine Greis fortfuhr, Schreibſtunden zu geben, um zu leben, und Stücke zu dichten, um ſich zu tröſten.

Aber ſeine Leidenſchaft für die Dichtkunſt verhinderte ihn nicht, auch die Blumen und unter dieſen, mehr denn jede andere, das beſcheidene, anſpruchsloſe, billige Veilchen zu lieben.

Alter, armer und dennoch glücklicher Poet!

6.

Eines Morgens, als Herr Alexandrin ſich zufällig in der Nähe des Boulevard Saint Martin befindet, erinnert er ſich, daß es auch in dieſem Stadtviertel einen Blumen-Bazar giebt. Und zum Glück iſt es gerade ein

Montag. Er ſchlägt den Weg nach dem Springbrunnen ein. Schon von der Ferne lacht ihm ein hundertfarbiger Flor der reizendſten Blumen entgegen. Er tritt näher, mengt ſich in die Gruppen der Spaziergänger, bleibt ſtehen, betrachtet bald dieſe, bald jene Blüthe, athmet hier den ſüßen Duft einer Nelke, dort den geheimnißvollen Parfum eines Jasmins ein und iſt entzückt. Bald aber kehrt er zu ſeiner Lieblingsblume zurück und läßt ſein Auge mit unbeſchreiblichem Wohlgefallen auf einem Veilchentopfe ruhen. Er nähert ſich der Blumenhändlerin, fragt und handelt, als er plötzlich, in geringer Entfernung von ſich, eine Dame erblickt, die äußerſt geſchmackvoll, aber etwas kokett gekleidet iſt.

— Was koſtet dieſer Roſenſtock? fragt die Dame.

Ihre Stimme ſcheint ihm bekannt. Er nähert ſich der Dame, guckt ihr unter den Hut und erkennt ... ach, wen anders, als Mademoiſelle Jenny.

— Sie hier, mein liebes Kind! ſchreit er freudig überraſcht.

Jenny kehrt ſich um. Sie ſieht, ſie erkennt ihn und ruft:

— Ach, mein theurer Lehrer! Wie froh bin ich, Sie wiederzuſehen ... ich glaubte Sie todt.

— Noch lebe ich und preiſe den Zufall, der mich, wie das erſte Mal, auch heute unter Blumen mit Ihnen zuſammenführt. Ja, hier iſt der Ort, wo Sie hingehören, wo ich Sie, als ich Sie nirgends finden konnte, hätte ſuchen ſollen.

— Immer galant, mein lieber Profeſſor! Aber ich habe Ihnen Manches zu erzählen. Wollen Sie mich nicht nach Hauſe begleiten?

— Mit tauſend Freuden! Aber Sie wohnen nicht mehr in der **Rue de Laharpe**, ſechs Treppen hoch; ich habe Sie dort vergebens geſucht.

— Ich wohne jetzt ein Paar hundert Schritte von hier, auf der andern Seite des Boulevards... Sie brauchen jetzt nicht mehr ſo hoch zu ſteigen... ich wohne jetzt im dritten Stock...

— Sie haben dieſen Roſentopf gekauft. Erlauben Sie mir, wie damals, Ihr Träger zu ſein.

— Wie, Sie wollen?

— Ach, das macht mir Freude... ich habe dann den Glauben, wenigſtens doch noch zu etwas in der Welt brauchbar zu ſein.

— **Eh bien** kommen Sie!

Der alte Lehrer nimmt den Topf und folgt ſeiner jungen Schülerin. Bald aber fühlt er, daß ihm das Tragen diesmal ſaurer wird, denn der Roſentopf iſt viel ſchwerer. Der arme, alte Mann! Dicke Schweißtropfen treten ihm auf die Stirn. Und während des Laufens und Schwitzens ſtellt er ganz im Stillen Betrachtungen an und denkt bei ſich:

— Teufel, ſechs Monate haben, wie ich ſehe, hier Vieles geändert. Zuerſt iſt ihre Toilette nicht mehr dieſelbe; damals war Demoiſelle Jenny ſehr einfach, wie eine beſcheidene Handwerkerin, gekleidet; heute trägt man einen bunten Hut, eine Robe à **volants** und einen hübſchen Shawl; damals wohnte man ſechs Treppen hoch; jetzt iſt man herabgeſtiegen, um im dritten Stockwerk zu wohnen; damals kaufte man ſich ein anſpruchsloſes Veilchen, heute kauft man einen theuern Roſenſtock. Hm, hm! Was doch innerhalb ſechs Monate nicht Alles geſchehen kann! Ich weiß recht gut, daß man in Paris nicht viel Zeit braucht, um ſein Glück zu machen, zumal wenn man jung iſt und ſo hübſche Augen hat, wie meine Schülerin . . .

In demſelben Augenblick hält Jenny vor einem ſchönen Hauſe. Sie geht hinein; ihr Begleiter folgt ihr. Diesmal braucht er ſich nicht am Geländer feſtzuklammern, denn die Treppe iſt hell und ſauber.

Ohne Anſtrengung erreicht man das dritte Stockwerk. Hier wird der alte Lehrer von ſeiner jungen Schülerin in ein kleines, reizend eingerichtetes Zimmer hineingeführt.

— Stellen Sie den Roſenſtock dort auf die Conſole und ſetzen Sie ſich auf dieſen Polſterſtuhl, bittet Jenny, indem ſie Shawl und Hut ablegt. Jetzt, mein lieber Lehrer, wollen wir mit einander plaudern. Sie ſind gewiß über die Veränderung meiner Lage erſtaunt? Aber Sie werden ſich das Alles leicht erklären können, wenn ich Ihnen ſage, daß ich ſeit drei Monaten Schauſpielerin bin . . .

— Sie Schauſpielerin? Wie, theure Freundin, Sie ſind bereits aufgetreten? Engagirt?

— Engagirt und zwar als erſte Liebhaberin . . .

— Ach mein Gott! Ich begreife nicht . . .

— Wie ſich das Alles ſo raſch gemacht hat? Hören Sie: Wenige Tage nach Ihrem Ausbleiben . . .

— Ich hatte einen furchtbaren Rheumatismus.

— Armer Mann! Alſo wenige Tage nach Ihrem Ausbleiben mache ich durch eine meiner Freundinnen die Bekanntſchaft eines Herrn, der mit dem Director des Theaters, bei welchem ich angeſtellt bin, eng befreundet, mich ihm vorſtellt. Ich gefiel dem Director und noch an demſelben Tage unterzeichnete ich den Contract. Zehn Tage darauf betrat ich zum erſten Male die Bühne und machte **furore**, ich ſage Ihnen **furore**. Ich habe 2500 Francs Gage. Nun ſagen Sie ſelbſt, hatte ich nicht recht, meinem Berufe zu folgen? 2500 Francs! Iſt das für eine Anfängerin nicht ſchon genug? Und iſt das nicht beſſer, als ſein ganzes Lebelang den Blaubart und den Däumling illuminiren? Hatte ich nicht Recht, vollkommen Recht, den Heirathsantrag des einfältigen Monſieur Fanfan zurückzuweiſen? Ach, ich bin jetzt ſo glücklich, ſo zufrieden! Und wenn die Kuliſſen-Cabalen, der Neid und die Eiferſüchteleien meiner Kameradinnen, die Bosheit der Einen, die Klatſchſucht der Andern nicht wären!!! Aber das macht nichts; ich werde mich allmälig daran gewöhnen und mir dieſe Dummheiten nicht zu Herzen nehmen, denn trotz jener kleinen Schattenſeiten iſt das Künſtlerleben doch das ſchönſte und beſte, und ich wünſche mir niemals ein beſſeres Loos!

— Es freut mich, meine theure Schülerin, daß Ihr Wunſch nunmehr erfüllt iſt; erlauben Sie Ihrem alten Lehrer das Geſtändniß, daß es ihn ſehr glücklich machen würde, wenn er Sie einmal ſpielen ſehen könnte.

— Das kann gleich heute Abend geſchehen ... ich trete in einer neuen Rolle auf... Sie müſſen kommen... ich werde einen Platz für Sie beſtellen ... an der Caſſe brauchen Sie nur Ihren Namen zu nennen ... dann wird man Ihnen den Platz anweiſen. Sehen Sie, dort liegt das Theat

— Tauſend Dank, reizende Thalia, ich werde nicht ermangeln, mich heute Abend einzuſtellen.

— Und auf Morgen lade ich Sie zum Frühſtück ein. Sie werden mir ſagen, ob Sie mit mir zufrieden geweſen ſind, werden mir erzählen, was Ihre Nachbarn im Theater über mich geſprochen haben ...

— Abgemacht; heute Abend ſehe ich Sie ſpielen, und morgen, morgen frühſtücke ich mit Ihnen.

Alexandrin verläßt Jenny, entzückt, daß er ſeine junge Schülerin wiedergefunden hat und noch weit mehr entzückt, daß er heute, nach langer, langer Zeit, wieder einmal das Theater beſuchen kann.

7.

Der alte Lehrer gönnt ſich kaum Zeit zum Eſſen; er kann den Abend, die Eröffnung der Caſſe, nicht er=

warten; er iſt der Erſte, der am Eingang des Theaters erſcheint; er harrt und harrt.

Endlich wird geöffnet. Er tritt ein, er nennt ſich, man weiſt ihm einen Platz im Orcheſter an; er iſt der Erſte im ganzen Saale. Er reibt ſich ſeelenvergnügt die magern Hände, bewundert den alten Vorhang und denkt bei ſich:

— Ach wie glücklich müſſen Diejenigen ſein, die jeden Abend ein Theater beſuchen können!

Nach und nach füllt ſich der Saal. Unter den Perſonen, die in ſeiner Nähe Platz nehmen, glaubt er ein bekanntes Geſicht zu erkennen; beſagtes Geſicht gehört einem jungen Menſchen, der, was man ihm gleich anſehen kann, nicht das Schießpulver erfunden hat. Von Zeit zu Zeit zieht er aus ſeiner Rocktaſche bald dieſen, bald jenen Nahrungsſtoff, den er gedankenlos in den Mund ſchiebt, mit den Kinnladen zermalmt und gleichgiltig hinunterwürgt.

Herr Alexandrin erkennt den Sohn des Gewürzkrämers, den Geliebten Jenny's, den Monſieur Fanfan. Der Dichter, entzückt, Jemanden zu finden, mit dem er ſich von ſeiner Schülerin unterhalten kann, verläßt ſeinen Platz und ſetzt ſich zu Monſieur Fanfan.

— Sie wiſſen alſo, junger Mann, daß ſie jetzt Schauſpielerin iſt? Ohne Zweifel ſind Sie wohl nur deshalb hier, um ſie ſpielen zu ſehen, um Zeuge ihres Triumphes zu ſein?

Der junge Menſch betrachtet den alten Mann, der dieſe Fragen an ihn richtet, Anfangs mit allen Zeichen der Verwunderung, endlich ruft er:

— Ach, nun erſt erkenne ich Sie! Sie ſind derjenige, welcher eines Morgens bei Mademoiſelle Jenny mit ihr unter einem Regenſchirme verſteckt war.

— Derſelbe, ganz recht! Wir probirten damals eine Scene; ich war ihr erſter Lehrer; ich war es, der das heilige Feuer in ihr angefacht hat.

— Ah, Sie alſo haben das heilige Feuer angefacht?

— Ich will damit ſagen, daß ich der Erſte war, der ihren Beruf, ihr Talent erkannt und, ich darf wohl ſagen, geſäugt und genährt, gehegt und gepflegt hat . . . ich darf wohl ſagen . . . aber, junger Mann, was eſſen Sie da?

— Mandeln und Roſinen, um mir während der Zwiſchenacte die Zeit zu vertreiben.

— Sie haben Recht, junger Mann, vollkommen Recht, das vertreibt die Zeit, das unterhält. Wir werden ſie ſpielen ſehen, wir werden Zeugen ihres Triumphes ſein, wir werden aus Leibeskräften applaudiren. Nicht wahr, junger Mann? Aber es dauert verteufelt lange, eh' man anfängt. Auch ich will mir die Zeit vertreiben; geben Sie mir unterdeſſen etwelche Roſinen.

— Sehr gern, alter Herr. Greifen Sie in meine linke Taſche.

— Oh, das ſchickt ſich nicht.

— Geniren Sie ſich nicht; ich erlaube es Ihnen.

Der Schreiblehrer läßt ſich das nicht noch einmal ſagen; er läßt eine ſeiner dürren Hände in Fanfans Rocktaſche hinabtauchen und holt aus dem faſt bodenloſen Grunde eine ganze Handvoll Roſinen hervor..

— Nicht wahr, junger Mann, fragt er, eine Roſine nach der andern in den Abgrund ſeines Magens befördernd, Sie liebten Mademoiſelle Jenny?

— Ja, mein Herr, und wie mir ſcheint, liebe ich ſie noch.

— Wie Ihnen ſcheint? Ei, ſind Sie deſſen nicht gewiß?

— Ach, mein Herr, leider nur allzugewiß, erwidert Monſieur Fanfan mit einem 48pfündigen Seufzer.

Der alte Dichter fühlt ſich unendlich gerührt; aber ſtatt zu weinen, wiſcht er blos die Naſe und fragt:

— Sie haben ſie heirathen wollen, dieſe reizende Jenny? Ach, junger Mann, Ihre Roſinen ſind vortrefflich. Sie wären glücklich geweſen, hätten Sie Jenny Ihre Frau nennen dürfen.

— Ja, mein Herr, ich war dumm genug zu glauben, daß auch ſie das glücklich machen würde.

— Dumm genug? Das ſcheint mir allzuhart. Aber da Ihnen das Wort einmal entwiſcht iſt, ſo erlauben Sie mir, Ihnen zu ſagen, daß es von Ihrer Seite höchſt ſelbſtſüchtig und ungerecht geweſen wäre, dieſes junge Mädchen zu hindern, ihre glänzende Laufbahn zu verfolgen. Sehen Sie doch, in wie kurzer Zeit ſich ihre Lage ſo günſtig umgeſtaltet hat! Jenny wohnt jetzt im dritten Stockwerk ... ſie hat eine ſehr ſchöne Einrichtung ...

— Wie, ſchon jetzt? Und das Alles vom Theater?

Alexandrin antwortet nicht; er findet, daß Monſieur Fanfan Betrachtungen anſtellt, die für einen Gewürzkrämer zu hinterliſtig ſind. Um dem Geſpräche einen andern Lauf zu geben, läßt er ſeine Hand zum zweiten Male in den Mandel- und Roſinen-Grund hinabtauchen und ſagt dabei:

— Sie haben Recht gehabt, dieſe Spielereien mitzunehmen, denn es ſcheint noch ſehr lange zu dauern, eh' die Komödie beginnt.

— Wenn Jenny, fuhr Fanfan fort, wirklich das Talent beſäße, Glück auf der Bühne zu machen, ſo würde ich ſagen, ſie hat Recht gehabt, mich nicht zum Manne zu nehmen, wenn ſie aber kein Talent hat ...

— Still, junger Mann, nun geht es los!

Das erſte Stück beginnt. Jenny iſt erſt im zweiten beſchäftigt, das heut zum erſten Male in Scene geht. Das Publikum, neugierig, das neue Werk, um deſſenwillen es ſich eingefunden hat, kennen zu lernen, ſchenkt dem vorangehenden Stücke wenig oder gar keine Aufmerkſamkeit.

Der alte Dichter und der junge Gewürzkrämer können den Anfang des zweiten Stückes, das Auftreten Jenny's nicht erwarten.

Das erſte Stück hat endlich ſein Ende erreicht. Nach einem kurzen Zwiſchenact beginnt das zweite. Jenny erſcheint als junge Pachterin; ihr Anzug iſt ſo reizend, daß ſie Allen noch ſchöner als gewöhnlich erſcheint. Ueberall läßt ſich ein beifälliges Gemurmel vernehmen.

— Jenny iſt ganz allerliebſt!

— Sie iſt in der That ein ſchönes Weib!

— Sie hat ein Paar Spitzbuben-Augen!

— Einen Mund, geſchaffen zum Küſſen!

— Und ein bezauberndes Lächeln!

Monſieur Fanfan, verſunken im Anblick Jenny's, ſagt nichts, gar nichts; der alte Dichter rückt auf ſeinem Platze unruhig hin und her, und von Zeit zu Zeit ſpricht er mit leiſer Stimme zu ſich ſelbſt:

— Der linke Arm, wie eckig! den Kopf mehr nach hinten! Ach, mein Gott, ſie erinnert ſich nicht mehr, was ich ihr hundert Mal geſagt habe, daß ſie den Hals zu ſehr in die Höhe ſtreckt, daß ſie ſchlecht umkehrt. Auf der Bühne wie im Leben iſt es eine ſchwierige Kunſt, gut umkehren zu können.

Der erſte Act iſt zu Ende ... es beginnt der zweite ... das neue Stück iſt ſchlecht und die Schauſpielerin iſt nicht gut ... Jenny bleibt oft ſtecken. Das Publikum fängt erſt zu murren und nach einem Weilchen auch zu pfeifen an.

— Das gilt nicht Jenny, die man auspfeift, das gilt dem Stücke, ſagt der alte Mann zu ſeinem jungen Nachbar.

— Ich verſtehe zwar nichts davon, erwidert Monſieur

Janſan, aber es ſcheint mir, daß auch Mademoiſelle Jenny nicht bei guter Laune iſt.

Er hat Recht. Jenny, noch nicht gewöhnt daran, die üblen Launen des Publikums zu ertragen, wird von Scene zu Scene unruhiger und verliert immer mehr und mehr den Kopf.

Von allen Seiten geht jetzt das Pfeifen los ... Jenny wird ohnmächtig ... unter ſchrecklichem Tumult fällt der Vorhang.

Alexandrin ſitzt wie vom Blitz erſchlagen und wagt nicht zu reden. Das Publikum entfernt ſich. Der alte Dichter und der junge Gewürzkrämer bleiben bis zuletzt, dann gehen auch ſie.

Auf dem Boulevard angekommen, fragt Monſieur Janſan ſeinen Begleiter:

— Und das, mein Herr, nennen Sie einen Triumph? Ich für meinen Theil habe dabei Todesqualen ausgeſtanden und möchte um keinen Preis der Erde noch ein Mal Zeuge eines ſolchen Triumphes ſein. Ja, wenn nur Zwei oder Drei geziſcht hätten, ſo würde ich ſie geprügelt haben, um ſie zum Schweigen zu bringen ... aber es waren ihrer ſo viele: ich kann mich doch nicht mit dem ganzen Theater herumprügeln ...

— Mein theurer Freund, ſpricht der alte Mann, ich wiederhole Ihnen noch ein Mal, daß das Publikum nur das Stück ausgeziſcht hat. Daß Jenny eine ſo abſcheuliche Rolle gehabt, war nur die Schuld des Dichters. Sie hat ſich die Rolle nicht gemacht.

— Ah, das iſt einerlei, mein Herr! Ich verſtehe zwar nichts, aber es ſcheint mir, daß Mademoiſelle Jenny ihre Rolle nicht gut gelernt hat ... Ich kann mich irren, aber ſo viel weiß ich ganz beſtimmt, wenn Mademoiſelle Jenny auftritt, gehe ich nie mehr ins Theater. Gute Nacht, mein Herr, ich glaube, es wäre für Jenny und mich viel beſſer geweſen, hätten Sie nie das heilige Feuer in ihr angefacht.

Dann ſeufzt er noch ein Mal und verläßt Herrn Alexandrin, der tiefbetrübt nach ſeiner Wohnung heimkehrt.

— Das junge Mädchen iſt zu früh aufgetreten, ſagt er zu ſich ſelbſt; ſie hätte noch ein Jahr Unterricht bei mir genießen müſſen.

8.

Am andern Morgen ſtellt ſich der alte Mann pünktlich bei ſeiner jungen Schülerin ein. Er findet ſie traurig, niedergeſchlagen, krank; ſie bittet ihn, an einer Tafel Platz zu nehmen, auf der das Frühſtück ſteht, das von ihrer Seite unberührt bleibt; aber während ihr Gaſt ſeinem hungerigen Magen Genugthuung verſchafft, beſtürmt ſie ihn mit tauſend Fragen.

— Nun, was ſprach man von mir?

— Man ſagte allgemein, daß das Stück nichts getaugt habe.

— Aber was ſagte man von mir?

— Man fand, daß Ihr Anzug ſehr nett, ſehr ſchön war . . . namentlich die Haube; ach, welch' eine köſtliche Haube!

— Aber von meinem Spiele . . . von meinem Talente?

— Man ſagte, daß das Stück bedeutend gekürzt werden müſſe . . .

— Sie ſprechen ewig vom Stück . . . ich will wiſſen, was man über mich geſagt . . . antworten Sie mir frei und unumwunden . . .

— Ach, theure Freundin, was ſoll man von einer Schauſpielerin ſagen, die das Unglück hat, in einem Stücke aufzutreten, welches durchfällt! Man beklagt ſie; das iſt Alles, was man thun kann. Auch Sie hat man bedauert, ſehr bedauert; man war ſehr betrübt darüber . . . am meiſten war es der arme Monſieur Fanſan; Sie kennen ihn, den jungen Gewürzkrämer, der Ihnen die hübſchen Pflaumen brachte, der Sie heirathen wollte.

— Wie, auch er war im Theater?

— Er ſaß dicht an meiner Seite.

— Und hat wohl tüchtig mitgeziſcht?

— Sie verkennen den armen Jungen. Er hat die Ziſcher prügeln wollen; aber es waren ihrer ſo viele!

— Ach, welch ein Abend! Es flimmerte mir vor den Augen, es war mir, als müſſe ich erſticken! Ach, großer Gott, nicht Alles iſt roſig auf dem Theater . . . die Bühne hat auch ihre Dornen . . . jetzt ſehe ich's ein . . .

— Wenn die Bühne eine Roſe ohne Dornen wäre, theure Freundin, dann würde alle Welt Komödie ſpielen wollen! Aber laſſen Sie deshalb noch nicht den Muth ſinken . . . man muß ein Schach ertragen lernen und nicht gleich den Kopf verlieren. Es wäre freilich ganz anders geworden, wenn Sie meinen Rath befolgt hätten und nicht zu früh aufgetreten wären. Es iſt durchaus nothwendig, daß Sie noch ein Jahr Unterricht nehmen!

Mademoiſelle Jenny biß ihre Lippen, zog finſter ihre Augenbrauen und hörte ihm jetzt nur mit ſehr zerſtreuter Miene zu. Dann erhob ſie ſich und ſagte:

— Ich bitte tauſend Mal um Verzeihung, mein lieber Herr Alexandrin, daß ich bald gehen muß . . . wir haben Probe . . .

— Ah, ich begreife! Proben darf man nicht verſäumen. Erlauben Sie mir, daß ich mich ſogleich entferne . . . car les affaires avant tout. Wann wünſchen Sie, daß ich wieder kommen ſoll, um Ihnen von Neuem Unterricht zu geben?

— Noch weiß ich es ſelbſt nicht genau. Doch habe ich ja jetzt Ihre Adreſſe. Und wenn ich Zeit habe, werde ich's Ihnen ſagen laſſen.

— Ganz wohl; überdem werde ich auch uneingeladen Sie dann und wann beſuchen. Sie erlauben es doch?

— Gewiß, gewiß! Alſo auf Wiederſehen, Herr Alexandrin!

Der alte Lehrer nimmt ſeinen Hut und geht.

Hauſe angekommen, reibt er ſich ſeelenvergnügt die Hände, weil er — was bei ihm ſchon lange nicht geſchehen war — gut gefrühſtückt und noch obendrein die Hoffnung mitgenommen hat, daß Mademoiſelle Jenny von Neuem bei ihm Unterricht nehmen und ihn dann noch recht oft zum Frühſtück einladen wird, denn Triptolemäus Eriſiſtratus Alexandrin iſt, wie jeder Schöngeiſt, ein wenig Gourmand!

Acht Tage vergehen; der alte Lehrer erwartet tagtäglich, Jenny werde ihn rufen laſſen. Da dies nicht geſchieht, beſchließt er, uneingeladen ihr ſeine Aufwartung zu machen.

Er erreicht ihre Wohnung und fragt den Portier, ob Mademoiſelle Jenny Desgrillons noch zu Hauſe ſei. Der Hauswart betrachtet ihn ein Weilchen und ſagt dann:

— Mademoiſelle Jenny iſt nicht da.

— Ich komme ein ander Mal; aber ſagen Sie ihr: Monſieur Alexandrin, der ſeit acht Tagen mit Ungeduld Nachricht von ihr erwartet, ſei hier geweſen, um ſich nach ihrem Befinden zu erkundigen. Verſtehen Sie mich?

Der Schlingel antwortet nicht. Dieſe Menſchenrace hat die Angewohnheit, gegen abgeſchabte Kleider ſehr grob zu ſein.

Im Weggehen ſagt der alte Mann zu ſich:

— Ich bin überzeugt, ſie wird mich morgen holen laſſen.

Armer Alexandrin, du haſt dich geirrt!

Der gute Alte läßt ſich den weiten Weg nicht gereuen ... er geht noch ein, noch zwei, noch drei Mal hin, aber immer ſagt ihm der Portier:

— Mademoiſelle iſt ausgegangen, oder Mademoiſelle iſt nicht zu ſprechen.

Das kränkt den armen Mann. Eines Morgens, als er wieder nachfragt und dieſelbe abweiſende Antwort erhält, ſagt er zornig:

— Mademoiſelle Jenny ſollte von Rechtswegen immer zu ſprechen ſein für mich, ihren Lehrer; für mich, der ich ihre erſten dramatiſchen Studien geleitet habe; für mich, der ich aus ihr eine Mars gemacht hätte, wäre ſie nicht ſo eigenſinnig geweſen. Jetzt, Hauswart, ſagt der Mademoiſelle Jenny, daß ich ſie nicht mehr beſuchen werde; wenn ſie mich zu ſehen wünſcht, ſo weiß ſie meine Wohnung und kann mich rufen laſſen oder ſelber kommen, denn wer mich beſucht, vergiebt ſich nichts. Sagt ihr das, Portier, in meinem Namen!

Statt aller Antwort ſchlägt der Grobian das Fenſter ſeiner Loge dem alten Manne dicht vor der Naſe zu. Er geht, aber diesmal reibt er ſich nicht die Hände.

— O die Frauen, die Frauen! ſeufzt er tiefgekränkt vor ſich hin. Cato behauptet, Weisheit und Vernunft ſeien unverträglich mit ihrem Geiſte. Auch Catull hat dieſes ſchwache, undankbare Geſchlecht gekannt. Die Schwüre der Frauen, ſagt er, ſind auf den Flügeln des Windes und auf der Oberfläche der Wellen eingegraben.

Von heute an denke ich wie Cato und Catull und ſage mit Freund Virgil:

„**Varium et mutabile varium foeminae.**“

Die Zeit verſtrich. Der alte Mann hörte nichts mehr von ſeiner Schülerin. Treu ſeinem Entſchluſſe, hatte er ſie ſeitdem nicht wieder aufgeſucht, aber deſſenungeachtet ſchlummerte tief im Herzen des greiſen Dichters die alte Theilnahme an Jenny's Schickſal, und ſo oft er ausging, war es ſeine erſte Sorge, die ſämmtlichen Theaterzettel zu leſen, um vielleicht auf dem einen oder dem andern den Namen ſeiner Schülerin zu finden.

Aber niemals fand er in der Reihe der andern Schauſpielerinnen den Namen: Jenny Desgrillons.

— Das iſt ſehr ſonderbar! ſagte er ſich. Sie muß alſo nur höchſt ſelten auftreten. Oder ſollte ſie einen andern Namen angenommen haben? Leicht möglich, daß ſie den ihrigen zu einfach gefunden hat. Armes Kind! Nicht der Name iſts, der uns Talent giebt; das Talent iſts, was uns einen Namen macht.

9.

Seitdem war ein halbes Jahr vorübergegangen.

Noch gar oft gedachte der alte Dichter der hübſchen Jenny in der **Rue de Laharpe**, die er Jener auf dem Boulevard Saint Martin vorzog; wohl dachte er auch an dieſe, doch las er nicht mehr ſo häufig als ſonſt die Theaterzettel, denn er wollte ſie nicht mehr ſpielen ſehen.

aus Furcht, wieder, wie an jenem Abende, Zeuge ihrer Niederlage zu ſein.

Eines ſchönen Tages hat der alte Mann, nachdem er ein Paar Schreibſtunden gegeben, womit er die Bedürfniſſe des ganzen Tages gedeckt, ſeinen gewöhnlichen Spaziergang bis zum Boulevard de la Madeleine verlängert und befindet ſich plötzlich, ohne es zu wollen, auf dem Blumenmarkte.

Er bewundert dieſen reizenden Bazar, iſt aber ganz erſtaunt, hier ſo wenig Leute zu finden. In der That ſieht man hier weniger Blumen als auf den beiden andern Märkten, aber doch immer noch genug, um damit ein Körbchen „für die, die man liebt,“ auszufüllen.

Nachdem der Blumenfreund einen Topf nach dem andern mit poetiſcher Andacht bewundert hat, ſucht er wie gewöhnlich einen Veilchentopf.

Aber leider ſind auf dem Magdalenen-Markte die gewöhnlichen Blumen gerade die ſeltenen!

Noch immer ſucht er ſeine Lieblingsblume, als plötzlich ein ſehr eleganter, halbbedeckter Wagen Halt macht, aus dem eine junge Dame herausbüpft, die, ſelber eine Blume, ſylphenleicht mitten durch die andern Blumen ſchwebt. Dieſe junge Frau, die einen italieniſchen Strohhut trägt, der ihr Geſicht verbirgt, bleibt bald vor dieſem, bald vor jenem Topfe ſtehen, ohne etwas finden zu können, was ſchön genug wäre, ihre Wahl zu feſſeln.

Endlich gelingt es einer reizendſchönen Camelia, die Blicke der jungen Sylphide zu feſſeln. Sie nähert ſich der Blume, um ſie zu kaufen; dicht neben der Camelia, hinter welcher er einen beſcheidenen Veilchentopf entdeckt haben will, ſteht der alte Alexandrin. Er vernimmt eine wohlbekannte Stimme, dreht ſich um, erblickt die Dame und ſtößt einen Schrei freudiger Ueberraſchung aus, denn es iſt Jenny.

Auch ſie ihrerſeits erkennt alſogleich den alten Freund, lächelt ihn freundlich an, reicht ihm die fein behandſchuhte Hand und ſagt zu ihm:

— Es ſcheint, als ſollten wir uns auf allen Blumenmärkten von Paris begegnen.

— Ja, ja, ſo ſcheint es faſt; man könnte ſagen, daß das mehr als Zufall, daß dies Beſtimmung iſt.

— Ich wette, daß Sie wieder ein Veilchen kaufen.

— Das iſt es, was ich ſuche. Ich bin treu und beſtändig, ich! Aber Sie? Sie? Heute iſt es eine Camelia, die Sie kaufen. Sie haben keine Lieblingsblume, wie es ſcheint, denn heute lieben Sie die Roſe und morgen eine Camelia.

— Sie ſind böſe auf mich ... und in der That, ich muß geſtehen, daß Sie ein gutes Recht dazu haben, denn ich habe Sie gekränkt ...

— Tief gekränkt, meine junge Freundin!

— Wollen wir Frieden ſchließen?

— Wer kann einer jungen, ſchönen Frau etwas abſchlagen? Sie erlauben mir doch, Ihre Camelia zu tragen? Sie wiſſen, daß dies einmal mein Amt iſt ...

— Es ſei, jedoch nur unter der Bedingung, daß

Sie mit mir in meinen Wagen ſteigen und mich wieder in meine Wohnung begleiten.

— Sie wohnen nicht mehr auf dem Boulevard Saint Martin?

— Seit Kurzem bewohne ich ein großes Quartier in der **Rue d'Antin.**

— Nicht mehr drei Treppen hoch?

— Ich bewohne den erſten Stock. Kommen Sie, alter Freund!

Alexandrin nimmt die Camelia, die noch ſchwerer als der Roſenſtock iſt, aber Eigenliebe verdoppelt ſeine Kraft; es iſt ein Stolz für ihn, Jenny's Träger zu ſein.

Zehn Schritte vom Blumenmarkte hält die Kaleſche; Jenny ſteigt ein, der Alte zögert einen Augenblick; Jenny reicht ihm ihre Hand, ihr Lakai nimmt ihm die Camelia ab und hilft ihm einſteigen.

Der Aermſte weiß noch gar nicht, wo er iſt, als er ſchon längſt im blitzſchnell dahinſauſenden Wagen vor einer jungen, ſchönen Frau ſitzt, die einen Caſhemir, Spitzen und Federn trägt.

Der alte Mann, der zu träumen glaubt, reibt ſich die Augen. Noch nie, in ſeinem ganzen Leben, ſaß er in einer ſolchen Equipage. Die Vorübergehenden werfen neugierige Blicke hinein; alle Stutzer holen ihre Gläſer hervor, und Herr Alexandrin iſt eitel genug, zu glauben, das Alles gelte ihm!

Bald darauf hält der Wagen vor einem der ſchönſten Häuſer der **Rue d'Antin**; man fährt in den Hof hinein; ein Lakai öffnet den Wagenſchlag und nimmt dem alten Herrn die Camelia ab, was ihm, aufrichtig geſagt, gar nicht unlieb iſt; dann folgt er der jungen Freundin, die ihn in ein Zimmer eintreten läßt, in dem Alles kokett, elegant, prachtvoll iſt.

Nachdem ſie einen mit aſiatiſchem Luxus ausgeſtatteten Saal durchſchritten haben, treten ſie in ein mit Seide und Caſhemir überkleidetes Schmollſtübchen, wo dreifache Gardinen das helle Tageslicht verdunkeln.

Jenny giebt ihrem greiſen Lehrer ein Zeichen, ſich neben ſie auf den Divan zu ſetzen. Alexandrin, der ſich nicht enthalten kann, die Pracht, die ihn hier umgiebt, mit verwunderungsvoller Miene anzuſtaunen, wagt nur auf dem Rand des Divans Platz zu nehmen, leiſe vor ſich hinmurmelnd:

— Ah wie ſchön, wie reizend, wie herrlich! Auf welchem Theater, meine theuere Mademoiſelle Jenny, ſpielen Sie jetzt?

— Vor Allem ſei Ihnen geſagt, daß ich jetzt nicht mehr Mademoiſelle Jenny bin. Man nennt mich jetzt Frau von Saint-Eugène.

— Frau von Saint-Eugène? Ei, ei, das klingt viel ſtolzer!

— Ferner bin ich nicht mehr Schauſpielerin. Ich habe der Laufbahn, auf der man tauſend Langweiligkeiten, tauſend Unannehmlichkeiten geduldig ertragen muß, vor vier Monaten entſagt. Sie erinnern ſich doch noch der erſten Aufführung jenes Stückes, in dem ich durchgefallen war?

— O, ſo etwas vergißt man nicht ſo leicht! Ich ſaß im Orcheſter, neben einem ſchätzenswerthen Gewürzkrämer, neben Monſieur Fanfan, der mit mir brüderlich ſeine Angſt und Roſinen getheilt hatte . . .

— Am andern Morgen, als Sie mich beſuchten, wollten Sie mir nicht gerade heraus ſagen, daß ich auch Ihnen mißfallen habe. Ich eitle Närrin! Statt einzuſehen, daß Sie damals vollkommen Recht gehabt, ärgerte ich mich über Sie, weil meine Eitelkeit ſich dadurch verletzt fühlte, und deshalb, mein alter, würdiger Freund, gab ich meinem Portier den Befehl, Sie, ſo oft Sie mich beſuchen wollten, abzuweiſen.

— Nach meinem eilften Beſuche zweifelte ich nicht mehr daran, daß Sie mich nicht mehr wiederſehen wollten.

— Verzeihen Sie mir mein großes Unrecht," mein guter Lehrer! Die Schmeicheleien meiner Anbeter hatten meinen Kopf verwirrt, ich hielt mich für ein großes Talent, wiewohl ich, was ich leider erſt jetzt einſehe, nur höchſt mittelmäßig war. Ich wurde ausgeziſcht und... verzweifelte. Gott mag es wiſſen, wohin mich meine Verzweiflung geführt hätte, wäre nicht ein Schutzgeiſt erſchienen, der ſich meiner angenommen. Um dieſe Zeit machte ich die Bekanntſchaft eines ſehr alten, aber ſehr reichen und ſehr vornehmen Herrn; er hatte mich an jenem Abend, an dem ich durchgefallen war, ſpielen geſehen und mich ſo lieb gewonnen, daß er mir ſein Herz und ſein Vermögen, Wagen, Caſhemire und Alles, was ich von ihm verlangte, zu meinen Füßen legte unter der Bedingung, daß ich das Theater verlaſſen und ausſchließlich ihm angehören wolle. Der Augenblick, meiner Treu, war gut gewählt; ich verabſcheute das Theater; ich liebte den Aufwand und nahm ſeine Anträge an. Seit jener Zeit bewohne ich dieſes Quartier; ich habe Dienerſchaft, Wagen und Pferde und das Bewußtſein, daß jeder Wunſch, den ich ausſpreche, alſogleich in Erfüllung geht.

Der alte Lehrer, der ſeiner jungen Schülerin mit etwas ſonderbarer Miene zugehört hat, begnügt ſich, den Kopf zu ſchütteln, dann ſagt er:

— Es iſt erſtaunlich, wie ſehr ſich Mademoiſelle Jenny, ſeitdem ſie ſich als Frau von Saint-Eugène glücklich fühlt, ſo auffallend verändert hat. Sie haben nicht mehr, verzeihen Sie dem alten Manne ſeine Aufrichtigkeit, die jugendliche Friſche, nicht mehr die kernige Geſundheit, die damals, als Sie noch im ſechſten Stockwerk in der Rue de Laharpe gewohnt, Ihr reizendes Geſicht verſchönerte. Sie ſind jetzt — ach nehmen Sie mir's ja nicht übel — ſehr blaß; Ihr Geſicht iſt eingefallen, Ihr Auge nicht mehr ſo klar als ſonſt. Verzeihung, wenn das, was ich Ihnen eben ſage, Sie betrübt; aber ich muß es Ihnen ſagen ...

— Das hat nichts zu bedeuten. Ich beſuche jetzt alle Bälle, alle Abendgeſellſchaften, ich durchſchwärme die Nächte, und das ermüdet mich, ich gebe es zu, aber was ſchadet das? Es iſt vornehm, blaß zu ſein ... man findet mich ſo ganz charmant ...

— Und Ihr Herr Gemahl, Herr von Saint-Eugène, was macht er? Wo iſt er? Werden Sie mich ihm nicht vorſtellen?

— Wenn Herr von Saint-Eugène hier iſt, 'antwortet ſie lächelnd, empfange ich Niemanden. Aber er kommt niemals vor vier Uhr. Wenn Sie mich alſo ſprechen wollen, mein lieber Freund, ſo müſſen Sie mich Morgens beſuchen ... wir frühſtücken dann zuſammen; ich erinnere mich, daß Sie ein wenig Gourmand ſind; ich werde Ihnen die delicateſten Dinge vorſetzen ...

Der alte Mann erhebt ſich, nimmt ſeinen ſchlechten Hut, welchen er vor ſich auf den Fußteppich hingeſtellt hatte, verbeugt ſich und ſagt mit ernſtem Tone:

— Frau von Saint-Eugène, ich habe die Ehre, Ihnen guten Tag zu wünſchen!

— Wie, mein theurer Freund und Lehrer will mich ſchon wieder verlaſſen?

— Ja, Frau von Saint-Eugène, ich habe heut noch zwei Schreibſtunden zu geben. Ach, ich hätte mich nie auf etwas Anderes einlaſſen ſollen!

— Aber Sie werden mich doch recht bald wieder beſuchen? Hier, ich verſpreche es Ihnen, werden Sie jedes Mal, wenn Sie vor vier Uhr kommen, mich zu Hauſe finden.

— Das genügt, Frau von Saint-Eugène; ich werde mir das merken. Bleiben Sie ſitzen, Frau von Saint-Eugène; ich bitte Sie, ſich ja nicht ſtören zu laſſen.

Und dann geht er. Auf der Treppe ſagt er:

— Ah, das gefällt mir nicht! Das junge Mädchen geht jetzt einen Weg, den ich nicht liebe; ſie hat das Theater verlaſſen, für das ſie, wie ich geglaubt, ſo viel Beruf gehabt; aber es ſcheint, daß ſie noch weit mehr Beruf zu Caſhemirs und Federhüten in ſich fühlt. Der alte Triptolemäus wird ſie nicht mehr beſuchen und wenn ſie ihm noch ſo gute Frühſtücke verſpricht. Ich bin Feinſchmecker, das mag ſein, ich will's durchaus nicht läugnen, aber meine Leckermäuligkeit wird mich nie zu niedern Handlungen verführen. Von nun an darf ich die Schwelle der Mademoiſelle Jenny, die ſich jetzt Frau von Saint-Eugène nennen läßt und einen Mann hat, der erſt um vier Uhr zu ihr kommt, nicht mehr betreten.

10.

Alexandrin hat eben den Hof durchſchritten und ſich dem Ausgang genähert, als ein junger Mann mit einem Korbe, der mit Waaren angefüllt iſt, in den Hof eintritt und mit dem alten Mann zuſammenſtößt.

— Mann Gottes, ruft Alexandrin, die Augen aufſchlagend, man nimmt ſich hübſch in Acht!

Aber in demſelben Augenblick ergreift er deſſen Arm und ſagt:

— Ah, Sie ſind's, Monſieur Fanfan!

— Ja, ich bin's. Ach nun erkenn' ich auch Sie! Sie ſind der bewußte Lehrer, der bewußte Autor.

— Ich war's, junger Freund. Jetzt bin ich wieder das, was ich früher geweſen, Schreiblehrer. Mit dem Alter wird man klüger; aber wohin wollen Sie, Monſieur Fanfan?

— Ich will Waaren, die man bei uns beſtellt hat, abliefern.

— Hier in dieſem Hauſe?

— Ja, lieber Herr!

— Bei wem, wenn's erlaubt iſt zu fragen?

— Bei, bei, warten Sie, der Name iſt mir entfallen; doch nein, eben fällt er mir wieder ein, bei Frau von Saint Eugène ... ah, das muß eine ſehr reiche, vornehme Frau ſein, denn ſie hat in Kaffee und Zucker das Beſte, was wir haben, beſtellt.

— Sie wollen alſo wirklich zur Frau von Saint-Eugène? fragt der Dichter, den Gewürzkrämer zurückhaltend. Verzeihen Sie, mein junger Freund, wenn ich Sie zuvor auf etwas aufmerkſam mache. Wiſſen Sie, wer die Dame iſt, zu der Sie gehen wollen?

— Nein, aber ſobald ſie das, was ſie kauft, baar bezahlt, iſt mir das ſehr gleichgiltig.

— Es wird Ihnen nicht gleichgiltig ſein, wenn Sie erfahren, daß dieſe Dame, welche im erſten Stockwerk ein prachtvolles Quartier bewohnt, die Dame, welche Caſhemirs und Federhüte trägt, die Dame, die Wagen und Pferde hat, die Dame, die jetzt Camelias kauft, keine Andere iſt, als Jenny Desgrillons; jene Jenny, die einſt, als ſie noch vom Illuminiren ſich ernährte, Ihre Frau werden ſollte.

— Jenny! ſchreit Fanſan, indem er den Korb vom Kopfe nimmt und ihn auf einen Stein hinſtellt, Jenny! Wie, ſie iſt eine große Dame geworden? Sie hat ſich in ſo kurzer Zeit ein ſo großes Vermögen verſchafft? Ach, lieber Herr, nun ſehe ich wohl ein, daß Sie Recht gehabt, als Sie ſagten, Sie hätten das heilige Feuer in ihr angefacht. Nun ſehe ich wohl ein, daß auch Jenny Recht gehabt, als ſie ſagte: daß es beſſer ſei, Künſtlerin als Gewürzkrämerin zu ſein. Ich, ich hätte ihr niemals Wagen und Pferde halten, niemals Caſhemirs und Federhüte kaufen können, ich armer Fanſan. Aber um ſolch' ein Haus zu machen, muß ſie bei der Oper ſein.

— Nein, ſie iſt nicht bei der Oper.

— Alſo beim Ballet?

— Auch das nicht, und dennoch macht ſie große Sprünge, ſetzt der Alte mit ſchwerem Seufzer hinzu und guckt mit Sehnſucht in den Korb hinein, in dem aber, zum großen Leidweſen ſeiner Eßluſt, alle Säcke feſt zugebunden ſind; ſie iſt nicht einmal bei einer Puppenkomödie ... ſie hat das Theater ganz und gar verlaſſen.

— Verlaſſen? fragt Fanſan ganz erſtaunt. Und ſie hat trotzdem ihr Glück gemacht? So iſt es alſo ein reicher Mann, der ſie geheirathet hat? Ja, ja, ſie muß ja verheirathet ſein, denn ſie heißt ja Frau von Saint-Eugène. Ich bitte, ich beſchwöre Sie, kennen

Sie den Glücklichen? Wer und was iſt Jenny's Gemahl? Iſt er Pair von Frankreich?

— Ihr Mann? Hm! Ich glaube, daß er eben ſo wenig Pair von Frankreich als Kaninchenfellhändler iſt; ich glaube ... ach mein theurer Freund, die Weiber, die Weiber! Sehen Sie, junger Mann, ſchon Virgil hat geſagt:

„Varium et mutabile semper foemina.“

— Lieber Herr, ſagt Fanfan, den Korb wieder auf den Kopf ſetzend, ich verſtehe zwar kein Latein, aber ich weiß, was Sie ſagen wollen. Ach, Jenny! Jenny! Mußte es dahin mit dir kommen! Alſo deshalb wollteſt du nicht mein Weib ſein? O weh mir, daß ich das erleben muß! Aber weshalb jammere ich? Wenn ſie glücklich iſt, ach, dann bin ich es auch und habe nur den einen Wunſch, daß ſie es ewig, ewig bleiben möge. Aber unmöglich kann ſie verlangen, daß ich ihr Zucker und Kaffee verkaufen ſoll, ach nein! ſie kann anderswo hinſchicken; Zucker und Kaffee bekommt man überall. Ich, ich kann, ich will ſie niemals wiederſehen. Und wiſſen Sie warum, mein Herr? Das Herz würde mir brechen! Leben Sie wohl, leben Sie wohl und ſchenken Sie eine Thräne des Mitleids dem armen Fanfan, der auf Erden nichts Heiligeres gekannt hat, als jene Jenny, die nun auf ewig für mich verloren iſt. Adieu, mein Herr, Adieu!

Mit Thränen im Auge entfernt ſich der junge Mann; der alte Dichter ſieht ihn gehen und ſagt:

— Ein guter Kerl, dieſer Gewürzkrämer! An ſeiner Stelle hätte ich eben ſo gehandelt; auch ich hätte meine Waare wieder nach Hauſe getragen. Aber ein Paar Unzen von dieſem Kaffee und Zucker hätte er mir wohl anbieten können! Ach wie lange habe ich ſchon keinen Kaffee getrunken! Aber das bleibt ſich gleich. Monſieur Fanfan hat darum doch ein gutes Herz! Einer Frau, die uns verachtet hat, muß man nicht einmal den Kaffee verſüßen!

Traurig und niedergeſchlagen, eine Thräne im Auge und viel Hunger im Magen, kehrt der alte Schreiblehrer in ſeine ſtille Klauſe heim, ſich das Verſprechen abnehmend, Frau von Saint-Eugène nicht mehr zu beſuchen und nie mehr eine Blume auf dem Magdalenenmarkt zu kaufen.

Armer Poet!

11.

Die Zeit iſt die ewige Bewegung; ſie bleibt nie ſtehen; ſie ſchreitet raſtlos vorwärts.

So war denn wieder ein halbes Jahr hinabgerauſcht ins Meer der Vergangenheit.

Der alte Mann pflegte noch immer die Muſen, die ihm nichts einbrachten; er war unglücklich, weil er Niemanden hatte, mit dem er vom Theater plaudern, dem er die Pläne und Entwürfe zu ſeinen neuen Trauerſpielen erzählen konnte. Ach, wie oft dachte er in ſolchen Augenblicken an Jenny, die ihm mit ſo viel Güte zuhörte, damals, als ſie noch in der **Rue de Laharpe** im ſechſten Stockwerk wohnte; damals, als ſie noch den „Blaubart“ und den „Däumling“ illuminirte; damals, als ſie noch nicht zu einer Frau von Saint-Eugène herabgeſunken war!

Oft, wenn er an Jenny zurückdachte, hätte er weinen und ins Waſſer ſpringen mögen.

— Ich bin überzeugt, ſagte er zu ſich, daß ſie auch jetzt noch mit Vergnügen mich anhören würde, denn ich muß geſtehen, daß ſie ſich immer ſehr freundlich gegen mich gezeigt und daß ihre jetzige Lage ſie nicht ſtolzer gegen mich gemacht hat; aber ich kann, ich darf ſie nicht mehr ſehen ... ich habe es mir verſprochen, denn der Umgang mit Frau von Saint-Eugène behagt mir nicht ...

Und dennoch dachte er beſtändig an Jenny ... ſie war ſein einziger Gedanke. In dem Alter Alexandrin's iſt man nicht unbeſtändig in ſeinen Neigungen, in dieſen Jahren verjagt kein neues Gefühl das alte, man bleibt treu, wenn Einem auch das Herz darüber bricht. Der alte Mann that ſein Möglichſtes, um, treu ſeinem ſich ſelbſt gegebenen Verſprechen, Jenny nie mehr wiederzuſehen; aber dieſer Entſchluß, Anfangs felſenfeſt, fing allmählig mehr und mehr zu ſchwanken an, und endlich fand er ſogar Gründe, wichtige Gründe, ihn wieder aufzugeben.

— Ich muß geſtehen, ſagte er ſich, daß ich mich gegen dieſes junge Mädchen ſehr hart und grauſam gezeigt habe. Sie hingegen hatte ſich das letzte Mal, als ich ſie wiedergeſehen, ſo artig und freundlich gegen mich benommen; auf dem Magdalenenmarkte hatte ſie mich in ihren Wagen einſteigen laſſen; ſie hatte ihr Unrecht gegen mich eingeſehen; ſie hatte mich um Verzeihung gebeten, ſo etwas iſt ſelten; ſo etwas geſchieht nicht alle Tage. Und habe ich, genau betrachtet, mir ihr gegenüber gar keine Vorwürfe zu machen? War ich nicht Schuld daran, daß ſie das Illuminiren aufgegeben hat? War ich nicht der Erſte, der ſie in ihrer Neigung zum Theater beſtärkt hat? Ja wohl; damals beging ich großes Unrecht gegen ſie, und jetzt, jetzt ſollte ich mich nicht mehr um ſie bekümmern, jetzt ſollte ich ſie ganz und gar vergeſſen?! Nein, nein, das geht nicht; das wäre undankbar, das wäre grauſam, das wäre ſchändlich von mir! Was kümmert mich Frau von Saint-Eugène; ich will ja nur die gute Jenny beſuchen. Es wäre ſchlecht, wenn ich dieſe wegen jener vergäße, um ſo ſchlechter, da ich ſie das letzte Mal ſo verändert, ſo bleich und mager fand. Ich darf nicht länger zögern, ich muß ihr einen Beſuch, nur einen einzigen Beſuch abſtatten, um zu erfahren, wie ſie ſich befindet, dabei vergebe ich mir nichts!

Eines Morgens, nachdem er Rock und Hut aufs Beſte abgebürſtet hat, begiebt er ſich nach Jenny's Wohnung; acht Monate waren es ungefähr, ſeitdem er Jenny nicht mehr geſehen hatte. Wie ſchlug ihm das Herz, als er um die Ecke bog und ſich in der Rue d'Antin befand. Er wußte nicht die Nummer ihres Hauſes, aber unter Tauſenden hoffte er's alſogleich wiederzuerkennen, denn ſelbſt das Allergeringſte, was in irgend einer Beziehung zu einem Weſen ſteht, an deſſen Schickſal wir warmen Antheil nehmen, prägt ſich mit unverwiſchbaren Zügen in die tiefſte Tiefe unſerer Seele ein. Noch nach zehn, nach zwanzig Jahren erinnern wir uns der Farbe des Kleides, in dem wir zum erſten Male die Geliebte geſehen.

Der alte Mann betrachtet jedes Haus, an dem er vorübergeht; in der Gegend angelangt, wo, wie ihm ſcheint, dasjenige liegen muß, welches er ſucht, erblickt er vor dem ſchwarz ausgeſchlagenen Eingang einen Leichenwagen. Gerührt geht er vorbei und zieht ſeinen Hut; dann geht er weiter, um Jenny's Wohnung zu ſuchen; er muß ihr Haus überſehen haben, bildet er ſich ein; er kehrt dann wieder um und findet hier noch den ſchwarzen Wagen.

Dieſer traurige Anblick erfüllt ihn mit unbeſchreiblicher Wehmuth, er rennt vorüber, ſucht Jenny's Haus und kann es nicht finden.

Noch ein Mal umkehrend, befindet er ſich vor dem ſchwarz ausgeſchlagenen Hauſe; er iſt überzeugt, daß Jenny hier wohnen muß; es überſchleicht ihn eine Idee, die alles Blut in ſeinen Adern erſtarren macht; er will ſich überreden, daß Jenny in einem andern Hauſe wohnt, aber je mehr er die ſchwarz ausgeſchlagene Thür betrachtet, deſto mehr dringt ſich ihm die Gewißheit auf, daß er vor ihrer Wohnung ſich befindet. Er ſucht ſich zu tröſten:

— Was iſt denn ſo Merkwürdiges dabei, daß in dem Hauſe, das meine junge Schülerin bewohnt, Jemand geſtorben iſt? In Paris wohnen ſo Viele unter einem Dache; drei Treppen hoch ſtirbt der Eine, zwei Treppen hoch verheiratbet man ſich und eine Treppe hoch kommt ein Kind zur Welt; das geſchieht ſehr häufig!

Der alte Mann tritt in den Hof hinein. Hier iſt der Sarg aufgeſtellt. Bei dieſem Anblick drängt ſich alles Blut nach ſeinem Herzen; er eilt vorüber, ſucht die Wohnung des Hauswarts, findet ſie und fragt mit gebrochener Stimme:

— Iſt dies nicht das Haus, in dem eine junge Dame wohnt, die ſich Frau von Saint-Eugène nennt?

Die Frau des Portiers betrachtet ihn einen Augenblick, ohne ihm zu antworten, endlich ſagt ſie zögernd:

— Ja, mein Herr, ja, in dieſem Hauſe hat ſie gewohnt.

— Hat ſie dieſe Wohnung verlaſſen, iſt ſie ausgezogen? fragt er ängſtlich geſpannt. Aber mein Gott, warum antworten Sie mir nicht?

— Sie ſind vielleicht ein Verwandter, vielleicht der Vater der Frau von Saint-Eugène?

— Ich bin nur ihr Freund; doch wozu dieſe Frage?

— Ich darf Ihnen nun die Wahrheit ſagen; die Dame, die Sie ſuchen, wohnt nicht mehr im erſten Stock, ſie wohnt jetzt hier, hier, ſagt die Frau mit ſchluchzender Stimme und zeigt dabei auf den Sarg, der vor der Thür ſteht.

— Wär's möglich! ſchreit der alte Mann mit markdurchbohrendem Tone, was, dieſe gute, dieſe ſchöne, dieſe junge Jenny?

— Iſt vorgeſtern geſtorben. Schon ſeit einiger Zeit war ſie leidend, doch wußte keiner von allen Aerzten, was ihr gefehlt. Seit einem Monat hat ſie das Bett gehütet und es nicht wieder verlaſſen. Sie weinte Tag und Nacht und Niemand wußte, weshalb.

— Arme Jenny, armes, junges Kind! ſtöhnt der weinende Greis. Wer hatte ſie gepflegt?

— Ich, mein Herr, ich wachte die drei letzten Nächte an ihrem Lager.

— Kamen Freunde, die ſich nach ihr erkundigten?

— Seit vier Wochen beſuchte ſie Niemand mehr!

Der alte Mann zerfloß in Thränen.

Eine halbe Stunde ſpäter ſah man den Leichenwagen durch die **Rue d'Antin** rollen. Er trug Jenny. Und wer folgte ihr? Niemand, als der alte Mann. Er war der Einzige, der ihren Tod beweinte.

Der Leichenwagen zieht an einer Kirche vorüber, in der ſoeben eine Hochzeit gefeiert wird. Die Braut iſt ein junges, hübſches Kind von achtzehn Jahren, der Bräutigam iſt Monſieur Janfan, der Gewürzkrämer.

Der Alte zieht ſein Schnupftuch aus der Taſche und zerfließt, dem Leichenwagen bis zum Kirchhof folgend, in Thränen.

Der letzte Anbeter Jenny's hatte ihr einen kleinen Winkel auf dem Kirchhofe vor der Barrière Picpus gekauft; ein ganz kleines Gitter umgab den Grabeshügel, der ſo ſchmal war, daß kaum ein Paar Blumen darauf Platz hatten.

Am andern Morgen brachte der alte Mann einen beſcheidenen Veilchentopf und pflanzte ihn, als Blume der Erinnerung, auf das Grab ſeiner jungen Freundin.

— Arme Jenny! ſeufzte er. Dieſe Blume war die Urſache unſerer Bekanntſchaft. So oft ich jetzt ein Veilchen kaufe, werde ich dein Grab damit ſchmücken und es mit meinen Thränen begießen. Täglich will ich dich beſuchen, meine Jenny, und dich fragen, wie du geſchlafen haſt.

Alexandrin hielt Wort. Tagtäglich beſuchte er zu einer und derſelben Stunde Jenny's Grab, ließ ſich nieder auf ſeine Knie, küßte die Erde, die deren irdiſche Hülle umſchloß, murmelte ein kurzes Gebet und kehrte dann, bis zum Sterben betrübt, in ſeine ſtille Klauſe heim.

13.

Vier Wochen ſpäter ſtarb auch er.

Bei **Ph. Reclam** jun. in Leipzig erſcheint:

Wohlfeile
Unterhaltungsbibliothek
für die gebildete Leſewelt.

Preis eines Bändchens 5 Ngr.

Unter dieſem Titel erſcheint bei mir eine Sammlung Original-Erzählungen der beliebteſten Novelliſten Deutſchlands und eine Auswahl der vorzüglichſten Romane des Auslandes, unter letztern eine vollſtändige Geſammtausgabe der Werke

Paul de Kock's,

für deren freie Bearbeitung (nicht Fabriküberſetzung) ich den geiſtesverwandten Humoriſten

E. M. Oettinger

gewonnen habe, der mit der heitern Laune **Paul de Kock's** die pikante Anmuth **Jules Janin's** verbindet, und die Werke **Kock's** ſo übertragen wird, daß dieſer Autor bald auch in Deutſchland ſo heimiſch werden wird, wie in Frankreich, wo von jedem ſeiner Romane, außer dem belgiſchen Nachdruck, eine Auflage von 50,000 Exemplaren nöthig iſt.

Abwechſelnd wird eine Original-Erzählung und ein Band Ueberſetzung ausgegeben.

Den Reigen der Original-Erzählungen eröffnen:

Herloßſohn's „Schöne Magd",
Oettinger's „Lucy",
Heller's „Albaneſe".

Das erſte Bändchen von **Paul de Kock's** Schriften bringt:

„Jenny".

Wöchentlich erſcheinen ein bis zwei Bändchen.

Niemand iſt gebunden, die ganze Sammlung zu kaufen; ſondern es ſteht einem Jeden frei, ſich diejenigen Bändchen auszuwählen, welche ihm conveniren. Dies bezieht ſich namentlich auf die Schriften **Paul de Kock's,** worauf alle Buchhandlungen beſonders Beſtellungen annehmen.

Die nordiſche Semiramis

oder

Katharina II. und ihre Zeit.

Hiſtoriſcher Roman
von
C. M. Oettinger.

Erſte Abtheilung:
Die nordiſche Semiramis.

Berlin, 1863.
Druck und Verlag von Otto Janke.

Die nordiſche Semiramis.

Hiſtoriſcher Roman

von

Ed. Maria Oettinger.

Erſter Band.

[illegible]

Berlin, 1863.
Druck und Verlag von Otto Janke.

Bayeriſche
Staatsbibliothek
München

Erſtes Buch.

Bayeriſche Staatsbibliothek München

Erſtes Kapitel.

Der preußiſche Geſandte und ein zugeknöpfter Spion. — Die letzten Stunden Peter's III. — Gräfin Eliſabeth Woronzow. — Fürſtin Katharina Daſchkow. — Die Verſchwörung vom 6. Juli. — Die Theilnehmer derſelben.

Der Sommer des Jahres 1762 hatte in Sanct-Petersburg ſeinen Höhepunkt erreicht.

Alles, was reich und vornehm war, hatte ſich aus der peinlichen Schwüle der Hauptſtadt in die erquickende Kühle jener reizend gelegenen Inſeln zurückgezogen, die, wie grüne Oaſen emporgetaucht aus dem blauen Schooße der Newa, wahre Paradieſe ſind für Alle, welche dort die knapp zugemeſſene Freude einer ruſſiſchen Villeggiatura genießen.

Zu den Genießenden dieſer Gattung gehörte der außerordentliche Geſandte des preußiſchen Hofes, der Obriſtlieutenant und Flügeladjutant Friedrich's des

Großen, Freiherr Bernhard Wilhelm v. d. Goltz, der erſt wenige Wochen zuvor nach Petersburg gekommen war, um mit Czar Peter III., welcher am 5. Januar 1762 den Thron ſeiner kaiſerlichen Tante Eliſabeth beſtiegen hatte, einen jener kurzathmigen Frieden abzuſchließen, die man in der Alles beſchönigenden Sprache der Diplomatie mit dem Ephiteton „ewig“ zu bezeichnen pflegt.

Aber inmitten dieſer Friedensunterhandlungen war der preußenfreundliche Enkel Peter's des Großen entthront und als Gefangener von Oranienbaum nach Roptſcha, einem Landgute des Grafen Raſumewski, abgeführt worden.

Am Abende des 16. Juli des obengenannten Jahres war der Freiherr v. d. Goltz, ermüdet von einem abendlichen Spaziergange, ſpäter, als gewöhnlich nach ſeinem zwiſchen Kamenoi-Oſtrow und Jelagine gelegenen Landhauſe zurückgekehrt, als ſein alter Diener ihm mit der Meldung entgegentrat:

— Seit einer Stunde, Herr Baron, wartet im Garten-Pavillon jener bewußte Mann, der ſich der „Zugeknöpfte“ nennt. Er will durchaus Sie ſprechen.

— Dazu bin ich heute nicht aufgelegt. Morgen früh ſoll er wiederkommen.

— Er habe Ihnen, ſagte er, eine Nachricht von größter Wichtigkeit mitzutheilen.

— Dann führe ihn in mein Cabinet, entgegnete der Baron.

Der Mann, der aus dem Garten-Pavillon in's Cabinet des Geſandten geführt ward, gehörte zur Klaſſe jener bezahlten Zuträger, die jede politiſche Neuigkeit brühheiß zur rechten Quelle tragen. Der „Zugeknöpfte" war ein holſtein'ſcher Spion aus der nächſten Umgebung des entthronten Czaren, ein Augenzeuge aller Ereigniſſe, die vom Tage der Abſetzung Peter's III. bis zu dem Abende, an welchem die Handlung unſeres Romans beginnt, ſich theils in Peterhof, theils in Oranienbaum und zuletzt auf dem Landgute des Grafen Raſumowski zugetragen hatten.

— Was haben Sie mir mitzutheilen? fragte der Geſandte.

— Eine Neuigkeit, die Ew. Excellenz nicht wenig überraſchen wird. Der vor zehn Tagen entthronte Czar Peter III. iſt heute . . .

Der Spion hauchte das geheimnißvolle Wort, das ſeine bleichen Lippen nicht auszuſprechen wagten, leiſe und doch ſehr verſtändlich in's Ohr des Geſandten.

— Habe ich recht gehört? fragte dieſer tief erſchreckt. Der unglückliche Gemahl der Kaiſerin Katharina . . .

— Iſt ſeit heute Mittag eine Leiche. Morgen oder übermorgen wird ein Manifeſt erſcheinen, das den Bewohnern der Hauptſtadt, wie der Bevölkerung des ganzen Reiches, verkünden wird, Czar Peter III. ſei in Folge übermäßigen Melonengenuſſes plötzlich an der Kolik geſtorben.

— Wie aber, fragte der Diplomat im Tone der Entrüſtung, wenn es Leute gäbe, welche den Muth beſäßen, auf gerichtliche Unterſuchung ſeines Leichnams zu bringen?

— Man würde derlei vorlaute Zweifler bald zum Schweigen bringen. Der Gemahl der Kaiſerin Katharina wird heute Nacht von Ropſcha, wo er ſeinen letzten Kampf gekämpft, nach dem Newski-Kloſter gebracht. Wenige Stunden vor ſeinem tragiſchen Ende hat man ſich auch der Perſon ſeiner Geliebten bemächtigt und ſie bis auf Weiteres in ein Kloſter eingeſperrt.

— Sie kennen die Unglückliche?

— Faſt ſo gut als mich ſelbſt! Gräfin Eliſabeth iſt die Tochter des Generals Roman Larionowitſch Worontzow und die ältere Schweſter der Fürſtin Katharina Daſchkow. Czar Peter hatte ſchon lange vor ſeiner Thronbeſteigung die keineswegs ſchöne Gräfin — ſie ſchielt, hat eine auffallend dicke Naſe und pflegt, um ſich bemerkbar zu machen, ziegelrothe Handſchuhe zu tragen — zu ſeiner Gunſtdame erhoben und dadurch nicht nur die Eiferſucht ſeiner Gemahlin, ſondern auch den Neid der Schweſter ſeiner Geliebten erregt, deren Eitelkeit ſich maaßlos verletzt fühlen mußte, daß Eliſabeth's Häßlichkeit bei Hofe größere Triumphe feiere, als ihre eigene Schönheit.

— Fürſtin Katharina Daſchkow, von der Sie reden . . .

— Iſt die kaum zwanzigjährige, eben ſo ſchöne als geiſtreiche, eben ſo ehrgeizige als ränkeſüchtige Gemahlin des Obriſtlieutenants Fürſten Nikolai Daſchkow, der faſt eben ſo bornirt als aufgeblaſen iſt. Peter III. hatte ihm den Geſandtſchaftspoſten in Conſtantinopel zugedacht, um ſowohl ihn, als deſſen Frau — die vertrauteſte Freundin und ſchlaueſte Rathgeberin der mißvergnügten Kaiſerin — je eher je lieber aus deren

Nähe zu verbannen. Die Fürſtin Daſchkow aber hatte dieſen Plan dadurch zu vereiteln gewußt, daß ihr Gemahl, den ſeine Aerzte für lebensgefährlich krank erklären mußten, ſich auf eines ſeiner Güter in der Nähe von Moskau zurückzog. — Gräfin Eliſabeth Worontzow, die ſich in alle Launen ihres kaiſerlichen Anbeters zu fügen verſtand — ganze Nächte hindurch ſpielte, rauchte und trank ſie mit ihm — hatte auf das Herz des Czaren nach und nach ſo großen Einfluß gewonnen, daß er ſeit ſeiner Thronbeſteigung ſich mit dem Plane trug, ſeine Gemahlin öffentlich der Untreue mit dem Grafen Sergius Soltykoff anzuklagen, ſich von ihr ſcheiden zu laſſen und die Dame mit den ziegelrothen Handſchuhen zu ſich auf den Thron zu heben. Letztere aber war ſo unklug und voreilig geweſen, dies Alles ihrer Schweſter Katharina mitzutheilen, die nichts Eiligeres zu thun hatte, als das ihr anvertraute Geheimniß der Kaiſerin und deren Anhängern zu verrathen. Folge davon war die bekannte Verſchwörung vom 6. Juli. — An der Spitze der Verſchworenen, die ſich gegen Peter III. aufgelehnt hatten unter dem Vorwande, daß er zum Nachtheile Rußlands mit dem Könige von Preußen einen ſchmachvollen Frieden abgeſchloſſen, ſtand außer der Fürſtin Daſchkow — der Seele des ganzen Complots — einer ihrer glühendſten Anbeter, Graf Nikita Iwanowitſch Panin. Dieſer gewandte, kluge, einflußreiche Mann, der früher Geſandte am ſchwediſchen Hofe geweſen war, iſt gegenwärtig wirklicher geheimer Rath, Senator, Obriſthofmeiſter des achtjährigen Großfürſten Paul Petrowitſch und das Orakel der Kaiſerin. — Die Fürſtin Daſchkow erhörte Panin's zärtliche Seufzer nur unter der Bedingung, daß er ihr und den Anhängern der Kaiſerin hilfreiche Hand biete zur Ausführung jener Verſchwörung, die den brusken Anbeter ihrer ſchielenden Schweſter, welche ihr ein Dorn im Auge iſt, vom Throne ſtieß.

— Sind Ihnen auch die andern Theilnehmer dieſes Complots bekannt? fragte der Diplomat.

— Ich kenne ſie alle ohne Ausnahme.

— Erzählen Sie Alles, was Sie wiſſen.

— Zwei der thätigſten Werkzeuge dieſer Palaſtrevolution ſind die Grafen Kirilla und Alexei Raſumowski geweſen. Beide — Söhne eines armen Koſaken aus der Ukaine — waren Günſtlinge der Kaiſerin Eliſabeth, die mit dem jüngern Bruder — dem

General-Feldmarſchall und Ober-Jägermeiſter Alexei — im Jahre 1759 eine heimliche Ehe geſchloſſen und in deſſen Armen ſie, drei Jahre ſpäter, ihre Seele ausgehaucht hatte. — Der ältere Bruder, Kirilla, gleichfalls General-Feldmarſchall und Hetmann der Koſaken, iſt ſeit dem 7. November 1746 mit der Gräfin Katharina Nariſchkin vermählt. — Mit vollem Rechte wird die Nachwelt die Entthronung Peter's III. als ein Complot bezeichnen, das von drei Katharinen — Katharina von Anhalt, der Fürſtin Katharina Daſchkow und Katharina Nariſchkin — begünſtigt und befördert worden iſt. Die beiden Letztern erhielten für die treuen Dienſte, die ſie ihrer erlauchten Namensſchweſter geleiſtet, den Katharinenorden und ein Geſchenk von 24,000 Silberrubeln. Der Günſtling aber, deſſen Geſtirn von jetzt den Glanz aller Uebrigen verdunkeln wird, iſt Gregor Orloff, der, nach der Gefangennehmung Peter's III. in den Grafenſtand erhoben, heute zum erſten Kammerherrn und General-Adjutanten der Kaiſerin ernannt, morgen früh ſeine neue Wohnung im Winter-Palais beziehen wird. — Der jüngere Bruder dieſes Günſtlings, Alexei Orloff, welcher der Kaiſerin vor drei Stunden

den Tod ihres Gemahls gemeldet hatte, iſt zum General-Lieutenant erhoben worden.

So ſchloß der Bericht des „Zugeknöpften.“

Noch in derſelben Nacht ſandte der Freiherr v. d. Goltz einen Eilboten ab, der eine in Chiffreſchrift abgefaßte Depeſche mit der ausführlichen Relation alles deſſen, was der Geſandte wenige Stunden zuvor aus dem Munde des Spions erfahren hatte, brühheiß nach Potsdam an den Hof Friedrich's des Großen trug.

Zweites Kapitel.

Die drei Katharinen. — Die „Semiramis des Nordens“ und ihr Bräutigam. — Was iſt ein Leben ohne Liebe?

In einem der prachtvollen Prunkgemächer des neuen Winter-Palais ſaß Katharina II., die dreiunddreißigjährige Witwe Peter's III., die „Semiramis des Nordens“ — wie Voltaire ſie genannt — erſt unlängſt zurückgekehrt von ihrer feierlichen Krönung in Moskau, geſchmückt mit den Inſignien des ſchwarzen Adler- und Seraphinen-Ordens, die Friedrich II. von Preußen und Friedrich Adolph von Schweden ihrer „vielgeliebten Muhme“ am Vorabende ihres Krönungstages verliehen hatten.

Zu den Füßen der Kaiſerin ſaßen zwei ihrer vertrauteſten Freundinnen, die beiden Katharinen, Fürſtin Daſchkow und Gräfin Raſumowski-Nariſchkin.

Auf der Stirn der gekrönten Witwe lag eine

Wolke tiefen Mißmuths. Ein Seufzer entrang ſich ihrem Herzen.

— Was trübt den Sonnenſchein des Glücks Ihrer kaiſerlichen Majeſtät? fragte Katharina Daſchkow.

— Die Krone, um die alle Welt mich beneidet, iſt eine ſchwerere Bürde, als ich geglaubt hatte. Mir blutet das Herz, wenn ich daran denke, daß ich, eben heimgekehrt aus der Sitzung des Senats, dort, gedrängt von den Räthen meiner Krone, einen Ukas unterzeichnet habe, der die Todesſtrafe, welche meine Vorgängerin Eliſabeth glorreichen Andenkens abgeſchafft hatte, von Neuem einführen wird. Was werden Voltaire, d'Alembert, Diderot, die mir bisher Weihrauch geſtreut, dazu ſagen? — Ich ſchaudere ſchon jetzt, wenn ich daran denke, daß ein Tag kommen wird, an dem die unerbittliche Strenge der Geſetze und die unantaſtbare Wohlfahrt meines Reiches mir gebieten werden, mit dieſer Hand, die nur Segen verbreiten und Gnade ausgießen möchte, irgend ein Todesurtheil zu vollziehen.

— Es giebt Verbrechen, ſagte die Gräfin Raſumowski, die nur durch den Tod geſühnt werden können, und zu jenen Verbrechen, die durchaus kein Mitleid verdienen, gehört . . .

— Der Hochverrath, ergänzte die Fürſtin Daſchkow. In ganz Rußland giebt es kein zweites Weſen, das ſich ſchwerer verſündigt hat gegen die Heiligkeit der Geſetze und gegen die Unverletzbarkeit der Majeſtät, als Jene, die ich mit tiefem Schamerröthen meine Schweſter nennen muß.

— Sprich nicht mehr von ihr! Sie büßt ihr Vergehen gegen mich ſeit drei Monaten in einem Kloſter ab.

— So lange ſie lebt, Majeſtät, wird ſie kein Mittel unverſucht laſſen, den Tod des Geliebten, an dem ſie mit lächerlicher Treue hing, zu rächen. Selbſt im Kloſter wird ſie Ränke ſchmieden und nicht eher ruhen, bis Peter's blutige Manen gerächt ſind.

— Schweige, gutes Kind, von den Intriguen Deiner Schweſter. Ich habe Muth und fürchte mich nicht, wie Du, vor Geſpenſtern, die Deine Phantaſie ſich ausmalt, um mich und Dich zu ängſtigen. Sei der Haß Deiner Schweſter gegen mich noch ſo groß, meine kaiſerliche Huld und Milde wird ſie zwingen, mich zu lieben und die finſtere Rache, die ſie hegt, aufrichtig zu bereuen. Von morgen an iſt Deine Schweſter frei!

— Majeſtät, ſtammelten die beiden Staatsdamen.

— Gönnt mir dieſen kleinen unſchuldigen Eigenſinn. Ich mag in meinem Reiche keine Märtyrer haben und zehn Mal lieber großmüthig verzeihen, als ein Mal kleinliche Rache ausüben. Deine Schweſter Eliſabeth ſoll aber nicht blos frei, ſie ſoll auch glücklich ſein. Zürne mir nicht, liebe Daſchkow, wenn ich Dir ſage, daß ich einen Mann für ſie gefunden, der, wie ich hoffe, bereit ſein wird, ſie aus ihrem Kerker zum Traualtar zu führen.

— Und wer iſt dieſer Glückliche? fragte die Fürſtin mit ſchlecht verhehlter Ironie.

— Sein Name bleibe bis morgen, wo die Trauung vor ſich gehen ſoll, mein Geheimniß. — Nun aber zu etwas Anderm! Wenn ich Euch heute verſtimmt und traurig erſcheine, ſo hat dies einen Grund, den ich Euch nicht verſchweigen mag — Die treuen Räthe meiner Krone, an deren Spitze der Vice-Kanzler Fürſt Alexander Galitzin ſteht, beſtürmen mich mit der Bitte, meinem Witwenſtande zu entſagen und, aus Staatsrückſichten, eine neue Ehe einzugehen.

— Mit wem, Majeſtät? fragten die beiden Staatsdamen wie aus Einem Munde.

— Die Herren des Senats ſind ſo überaus gnädig, mir in dieſem Punkte gänzlich freie Wahl zu laſſen. Alle aber ſtimmen darin überein, daß meine Wiedervermählung eine Nothwendigkeit ſei, da die Zukunft des ruſſiſchen Thrones nur auf zwei Augen ruht, die — was die Vorſehung huldreich verhüten wolle — ſich ſchließen können, bevor ſie den Thron geſehen. — Aus dieſem und keinem andern Grunde wünſcht auch mein vielgeliebter Vetter, der König von Preußen, der an meinem Schickſale ſtets den wärmſten Antheil nahm, daß ich meiner goldenen Unabhängigkeit entſagen und mich von Neuem — bedauert mich, meine Freundinnen! — in's Joch der Ehe ſchmiegen ſoll.

— Welcher Fürſt in ganz Europa wäre groß und würdig genug, fragte die Fürſtin Daſchkow, mit der Kaiſerin Katharina, mit der „Semiramis des Nordens", Rußlands heiligen Thron zu theilen?

— Mein vielgeliebter Vetter, der Philoſoph von Sansſouci, hat einen ſchmucken Bräutigam für mich in Petto. Rathet, meine Damen, wen Seine Majeſtät für mich auserkoren haben?

— Vielleicht einen jener winzig kleinen Duodezfürſten, an denen kein Volk der Erde ſo reich geſegnet iſt, als das deutſche? fragte Gräfin Raſumowski.

— Ich geſtehe zu meiner großen Schande, ſagte die Fürſtin Daſchkow, daß ich ſo wenig mit der Genealogie der deutſchen Fürſtenhäuſer vertraut bin, daß es mir nicht möglich iſt, zu errathen, welchen von den 1001 Prinzen des hochgeſegneten Deutſchlands der kleine Friedrich für ſeine große Muhme auszuwählen geruht hat.

— Nun denn, ich will's Euch ſagen. Der Mann, den Seine Majeſtät mir allerhuldreichſt zugedacht, iſt — hört, hört, meine Damen! — ein ehemaliger königlich preußiſcher Capitain der Infanterie.

Beide Damen fingen zu lachen an.

— Lacht nicht ſo ſpöttiſch, denn mein Zukünftiger iſt noch mehr als blos ſimpler Ex-Capitain. Er iſt — merkt es Euch! — nebenbei auch Ritter des polniſchen weißen Adler-Ordens, außerdem ein bildhübſcher Mann von ungefähr dreißig Jahren und . . . ein Anverwandter meines Hauſes.

— Und ſein Name? fragten die Neugierigen.

— Prinz Friedrich Erdmann von Anhalt-Köthen.

— Ah! riefen beide Damen im Tone heiterer Ironie und machten dabei eine höchſt ehrerbietige Verbeugung.

— In wenig Tagen, fuhr die Kaiſerin fort, wird mein Herr Vetter, wie der neue preußiſche Geſandte, Graf Victor Solms, mir geſtern Abend im allerhöchſten Auftrage ſeines erhabenen Herrn und Gebieters mitgetheilt hat, incognito unter dem Namen eines Grafen von Plötzkau hier eintreffen und mir die unſchätzbare Ehre erweiſen, ſich um meine Hand zu bewerben.

— Was aber, wagte die Fürſtin Daſchkow zu fragen, würde Rußland, was würde Europa, was die Welt dazu ſagen, wenn Katharina die Große von der Höhe ihres ruhmgeſchmückten Thrones herabſtiege, um ihr Scepter in die Hände eines Prinzen zu legen, der auf den Namen „Erdmann" hört?

— Was frage ich nach der Welt! Wenn mein Herr Vetter wirklich ſo ſchön und liebenswürdig wie die Schilderung iſt, die der König von Preußen mir von ihm entworfen hat, dann — Scherz bei Seite! — dann heirathe ich ihn.

Beide Damen waren einer Ohnmacht nahe. Sie mußten ihre ganze Kraft zuſammenraffen, um, dieſer Aeußerung gegenüber, ihre Standhaftigkeit zu behaupten.

— Es giebt Augenblicke, fuhr Katharina fort, in welchen ich mich trotz allen Glanzes, der mich umgiebt, ſo einſam und verlaſſen fühle, daß ich die ganze Herrlichkeit meines Reiches vertauſchen möchte mit dem beſcheidenen Glück einer Hütte, in der ein fühlend Herz für mich ſchlägt. Es giebt Stunden, in denen mich die hohläugige Pracht meines Hofes dergeſtalt langweilt und anwidert, daß ich mich häufig nach dem ſtillen Frieden zurückſehne, den ich in meiner Vaterſtadt Stettin, in der anſpruchsloſen Häuslichkeit meiner Eltern genoß, die nicht ahnten, daß aus ihrer Puppe „Sophie"*) ſich eine „Katharina" entfalten werde, die damals glücklicher war als jetzt, wo ſie die Dornen einer Kaiſerkrone drücken. O die Thoren, die mich beneiden! Könnten ſie einen Blick in mein Inneres werfen, ſie würden enttäuſcht zurückbeben und mich nicht mehr beneiden; denn was iſt aller

---

*) Bevor die Gemahlin Peter's III die griechiſche Religion annahm, hieß ſie Sophie Auguſte Friederike.

Glanz, was alle Pracht der Erde, wenn dem vom Sturme der Leidenſchaften bewegten Herzen jene Glückſeligkeit fehlt, die nur die wahre, uneigennützige, aufopferungsfähige Liebe giebt? — Geht, meine Damen, geht und laßt mich allein mit meinem Schmerze und jener unbeſchreiblichen Sehnſucht, die nur jenes Herz begreift, das ſich im Taumel leerer Freude fragt: „Was iſt das Leben ohne Liebe?"

Drittes Kapitel.

Eliſabeth Worontzow im Kerker. — Unbegründete Furcht. — Der Vater der Gefangenen. — Alexei Orloff. — Trauung oder Hinrichtung.

Eliſabeth Worontzow, die ſich ſeit dem Tode Peter's III. ihrer Freiheit beraubt und in ihrem Kerkerleben mit unerbittlicher Strenge behandelt ſah, hatte ſich während ihrer Gefangenſchaft mehr und mehr mit dem Gedanken vertraut gemacht, der beleidigte Stolz, die verletzte Eitelkeit der Kaiſerin werde, eingedenk der Kränkungen, welche die ehemalige Nebenbuhlerin ihr zugefügt, dem Gefühle der Vergeltung freien Lauf laſſen und jetzt, nachdem ein neuer Ukas die Wiedereinführung der Todesſtrafe ſanctionirt hatte, das Haupt der Gefangenen dem Beile des Henkers überliefern. Täglich, ſtündlich war die Gefangene darauf gefaßt, aus den Mauern ihres Kerkers zum Richtplatze geführt zu werden.

Aber ſelbſt an der Schwelle des Todes ruhte Eliſabeth's thränenfeuchter Blick im Gefühle ſchmerzlich-ſüßer Rückerinnerung auf dem Miniaturbilde, welches Peter III. ihr am Tage ſeiner Thronbeſteigung als Zeichen ſeiner unwandelbaren Gunſt geſchenkt und um den Hals gehängt hatte mit den Worten: „Dein bin ich im Bilde, wie im Leben!“

In ganz Rußland war Gräfin Woronzow das einzige Geſchöpf, das den Manen des unglücklichen Czaren aufrichtige Thränen tiefen Mitleids weihte, enn noch immer liebte ihr dankerfülltes Herz den Mann, der ſie — die Häßliche — vor den ſchönſten rauen ſeines Hofes ausgezeichnet und ſie allein zur Mitwiſſerin aller Geheimniſſe ſeines Herzens gemacht, zwiſchen ihr und ſeinem treuen Pudel hatte er die zten Tage ſeiner Gefangenſchaft in Ropſcha getheilt. liſabeth's Liebe war der einzige Troſt geweſen, der n für den Verluſt ſeiner Krone entſchädigt hatte.

Gräfin Eliſabeth, ſeit dem Tage ihrer Ein- rkerung gänzlich abgeſchnitten von der Außenwelt, atte ſeit drei Monaten keinen andern Menſchen ge- hen, als ihren Kerkermeiſter, der, ſtumm wie das rab, keine ihrer Fragen beantworten, keine ihrer

Bitten erfüllen durfte. Er entzog ihr das Licht und verlängerte dadurch die Dauer der ohnehin langen Nächte. Mündlich und ſchriftlich hatte ſie gebeten, ihr einen Prieſter zu ſenden, um ihm ihre Sünden zu beichten und aus ſeinem Munde die Tröſtungen der Religion zu empfangen. Auch dieſe Bitte war unerfüllt geblieben. Der einzige Troſt in der grabesſtillen Einſamkeit ihres Kerkers war das Bild des Unvergeßlichen.

Eliſabeth ſchwelgte in dem Anblicke der geliebten Züge, als ſich die Riegel ihrer Zelle öffneten und ſie ihren Vater, den General Roman Larionewitſch Woronzow, eintreten ſah.

Sie flog freudetrunken an ſein Herz. Er ſchloß ſie mit zärtlicher Vaterliebe in ſeine Arme und küßte ſie.

— Was bringſt Du mir, mein Vater? fragte Eliſabeth.

— Ich bringe Dir ein köſtliches Geſchenk! entgegnete der General freudig bewegt.

— Von wem, mein Vater? fragte die Gefangene.

— Von ihr, mein Kind, die Du ſchwer gekränkt, von ihr, die Dir großmüthig Verzeihung gewährt. Ich komme im Namen der Kaiſerin, um Dir zu ſagen, daß ſie Dir die Freiheit ſchenkt.

Die berauſchende Magie dieſes Wortes ſchlug wie ein zündender Funke in die Seele der Gefangenen, die das, was ſie ſo eben gehört hatte, nur geträumt zu haben glaubte.

— Darf ich meinem Ohre trauen? fragte Eliſabeth. Ich bin frei, ſagſt Du, und darf dieſen Kerker, darf dieſes Grab verlaſſen?

— Unter einer Bedingung, meine gute Tochter!

— Und was verlangt man von mir? fragte Eliſabeth mit einem Vorgefühle banger Ahnung.

— Daß Du Deine Hand einem Manne reicheſt, den die Huld Ihrer Majeſtät für Dich auserkoren hat.

— Nimmermehr, mein Vater, nimmermehr! Mag die Kaiſerin über mein Leben, aber nicht über meine Hand verfügen! Was nützt die Freiheit, die ſie mir ſchenkt, wenn ſie mir dafür den Zwang auferlegt, meinem Gelübde, dem theuern unvergeßlichen Todten treu zu bleiben bis an's Ende meiner Tage, untreu werden zu müſſen?

— Sie will ja nur Dein Glück! Die Zeit, Eliſabeth, wird alle Wunden der Erinnerung ſchließen. In den Armen eines Gatten, der Dich liebt, wirſt Du allmälig Den vergeſſen, der für Dich unwiederbringlich verloren iſt. Hemme den Lauf Deiner Thränen, Eliſabeth, laſſe die Todten ruhen; wirf die Trauer, die Du trägſt, von Dir und erwache zu neuem Leben!

— Und wer, mein Vater, iſt der Mann, den Katharinens Gnade für mich auserkoren hat?

— Ich fürchte, daß ſein Name Dich erſchrecken wird. Aber faſſe Muth, mein Kind, und vernimm, was ich im Auftrage der Kaiſerin Dir zu ſagen habe. Sie will, daß Du in dem Augenblicke, wo dieſer Kerker ſich für Dich öffnet, Deine Hand einem Manne reichen ſollſt, den ſie unter die Flügel ihres Schutzes genommen und vor einer Stunde zum General-Admiral der ruſſiſchen Flotte emporgehoben hat. Er iſt einer der ſchönſten Männer ihres Hofes, eine jener Athleten-Geſtalten, wie die Kaiſerin ſie vorzugsweiſe zu lieben pflegt.

— Und der Name dieſes Mannes?

— Alexei Orlöff!

— O meine Ahnung! rief Eliſabeth erbebend. Klingt dieſer Akt der Gnade nicht wie himmelſchreiender Hohn, wenn Du bedenkſt, daß dieſer Elende, dem ſie mich vermählen will, der verruchte Mörder Deſſen iſt, den ich mit allen Kräften meiner Seele liebe und den ich nie vergeſſen werde? Welche grauſame, alles ſittliche Gefühl empörende Zumuthung! Wie konnteſt Du, der Du mein Vater biſt und mich kennen mußt, Dich ſo tief erniedrigen, der Ueberbringer eines Antrags zu ſein, der mich mit Schauder und Entſetzen erfüllt? Wäre ich würdig, Deinen Namen zu tragen, wenn Du mich bereit fändeſt, meine Freiheit um ſolch einen Preis zu erkaufen? Lieber will ich mein ganzes Leben einſam und verlaſſen im Kerker vertrauern, als eine Sekunde in den Armen eines Menſchen ruhen, den ich haſſe, den ich verabſcheue, den ich tauſendfach verwünſche, weil er es geweſen iſt, der mir das Theuerſte auf Erden geraubt hat. — Sage Deiner großen Kaiſerin, mein Vater, daß Eliſabeth Worontzow die Freiheit, um ſolchen Preis erkauft, mit Entſetzen zurückweiſen muß und daß ſie jeden Augenblick bereit iſt, lieber das Schaffot als das Bett eines Mörders zu beſteigen.

— Komm an mein Herz, Eliſabeth, rief der General hochentzückt. Ich ehre die edle Geſinnung, die Dich belebt, und eile zu den Stufen des Thrones hin, um der Kaiſerin zu ſagen, daß meine Tochter lieber ſterben, als die Gattin Deſſen werden will, den ſie verabſcheut. Bleibe ſtandhaft, mein braves Kind, und zeige Deinen Feinden, die Dich in's Verderben ſtürzen wollen, daß Du den Muth beſitzeſt, den Tod der Schande vorzuziehen.

Der General umarmte ſeine Tochter, drückte ſie an ſein Herz und hauchte einen Kuß auf ihre Augen, die verklärt zu ihm emporſchauten. Er ſegnete ſein Kind und ging. — — — — — — — —
— — — — — — — — — — —

Noch im Laufe des nämlichen Tages empfing die Gefangene den Beſuch des Geheimen Raths Grafen Panin, der die ganze Macht ſeiner Beredtſamkeit aufbot, um Gräfin Eliſabeth zu bewegen, ſich dem Willen der Kaiſerin zu fügen und ihre Hand dem Grafen Orloff zu reichen. Sie aber beharrte auf ihrer Weigerung. Panin verließ ſie mit den Worten:

— Ich laſſe Ihnen drei Tage Bedenkzeit. Am vierten Tage bleibt Ihnen dann keine andere Wahl, als — Kirche oder Schaffot, Trauung oder Hinrichtung!

Viertes Kapitel.

Gregor Orloff und ſein Bruder. — Alexei beichtet ihm ein Geheimniß. — Männlicher Ehrgeiz einer Frau.

In der Nacht, die dem Tage gefolgt war, an welchem Gräfin Worontzow ſich ſo ſtandhaft geweigert hatte, auf Katharinens Heirathsplan einzugehen, ſaßen die beiden Günſtlinge der Kaiſerin, Gregor und Alexei Orloff, am Kaminfeuer, um ſich gegenſeitig unter dem Siegel brüderlicher Verſchwiegenheit ihre Plane für die Zukunft mitzutheilen.

— Es iſt zum Raſendwerden! begann Alexei. Die gute Kaiſerin, die ihre Krone einzig und allein meiner Unerſchrockenheit zu verdanken hat, muthet mir Dinge zu, die ich beim beſten Willen nicht erfüllen kann. Ich möchte wiſſen, welcher Satan ihr den boshaften Rath eingeflüſtert hat, mich mit Eliſabeth Worontzow zu vermählen?

— Dieſer Satan, guter Alexei, war ich! erklärte Gregor.

— Du gabſt ihr dieſen unſinnigen Rath? Und was bewog Dich dazu?

— Der glühende Haß, den ich auf Katharina Daſchkow geworfen, ſeitdem ich weiß, daß ſie mich an der Naſe herumgeführt und meinen Nebenbuhler Panin erhört hat. Und weil ich aus dem eigenen Munde dieſer kleinen ehrgeizigen Hexe weiß, daß ſie nichts auf Erden ſo gründlich haßt, als ihre Schweſter Eliſabeth, fühle ich Mitleid mit dieſem armen Geſchöpfe und gebe mir alle erdenkliche Mühe, eine Ausſöhnung zwiſchen ihr und der Kaiſerin herbeizuführen. Letztere hat — Dank meiner Ueberredungsgabe! — mir das Verſprechen gegeben, die Gräfin zu begnadigen, wenn dieſe Dich heirathen will.

— Aber, Teufel, warum denn gerade mich?

— Weil wir Beide — die Kaiſerin und ich — der Meinung ſind, daß Du der Mann biſt, der mehr als jeder Andere geeignet iſt, ihren Starrſinn zu beugen, die Racheplane, die ſie hegt, zu vereiteln und ſie auf dieſe oder jene Weiſe zur Vernunft zu bringen oder unſchädlich zu machen. Die Kaiſerin hat mir verſprochen, Gräfin Eliſabeth, ſobald ſie Dein Weib iſt, wieder an den Hof zu ziehen und in die Zahl ihrer Ehrendamen aufzunehmen. Gelingt mir dieſer Plan, dann weiß ich, daß Katharina Daſchkow aus Aerger darüber augenblicklich den Hof verlaſſen wird. Geht ſie, dann verliert Panin ſeine mächtigſte Stütze; dann wird auch er beſeitigt und zuletzt bin ich der Mann, in deſſen Händen Rußlands Schickſal liegt. Begreifſt Du meinen Plan?

— Vollkommen, Gregor! Aber zürne mir nicht, mein Bruder, wenn ich Dir ehrlich geſtehe, daß ich nicht die geringſte Luſt verſpüre, mir Deinetwegen eine Frau auf den Hals zu laden, die mir ganz und gar mißfällt.

— Du ſprichſt wie ein Kind, Alexei! Man muß, will man an dieſem Hofe hier ſein Glück machen, in dieſem Punkte nicht allzuwähleriſch ſein. Ich für meinen Theil heirathe die Hexe von Endor und des Teufels Großmutter, ſobald ich überzeugt bin, daß dieſer Weg mich zu meinem Ziele führt.

— Fordere alles Andere von mir, nur dieſe verwünſchte Heirath nicht!

— Und warum ſträubſt Du Dich dagegen?

— Gregor, mein Herz iſt nicht mehr frei.

— Unglücklicher, Du liebſt?

— Einen Engel an Schönheit und Tugend!

— Und der Name Deines ſogenannten Engels?

— Ich habe das Gelübde gethan, ihn ſo lange zu verſchweigen, bis die Mutter dieſes Engels ihre Einwilligung zum Bunde unſerer Herzen giebt.

— Das klingt in der That ſo rührend-romantiſch, daß ich mit Deiner gütigen Erlaubniß darüber herzlich lachen muß.

— O ſpotte nicht einer Neigung, die mich glücklich, die mich ſelig macht!

— Du weigerſt Dich alſo wirklich, Jene, die wir für Dich beſtimmt haben, zu heirathen?

— Ich bin gebunden durch heilige Schwüre.

— Dann gebe ich Dich auf, Alexei, dann biſt Du verloren für mich. Erfährt die Kaiſerin, daß Du einen andern Willen haſt, als ihren eigenen, dann wird ſie — ich fürchte es! — die Sonnenblicke ihrer Huld einem Andern zuwenden, der gefügiger und dankbarer iſt, als Alexei Orloff.

— Ich habe mehr für ſie gethan, als ich vor Gott und meinem ſchwer gepeinigten Gewiſſen verantworten kann. Verlangt von mir nicht größere Opfer, als ich zu bringen im Stande bin.

Es trat eine unheimliche Pauſe ein.

— Alexei, begann Gregor, ich fühle, daß Du Recht haſt, und laſſe Dir deßhalb freie Wahl, zu thun, was Dich glücklich macht. Nur Eine Bitte habe ich noch . . .

— Was ſoll ich thun mein Bruder?

— Verſchweige der Kaiſerin ſo lange als möglich das Geheimniß Deiner Liebe und biete die ganze Macht Deines Einfluſſes auf, ſie zu bewegen, der Gräfin Worontzow, ſelbſt dann, wenn ſie, wie ich vermuthe, auf ihrer Weigerung, Dir ihre Hand zu reichen, beharren ſollte, volle Verzeihung angedeihen zu laſſen. Sage und beweiſe ihr, daß ſie durch dieſen Akt der Großmuth alle Freunde des verſtorbenen Kaiſers mit ſich ausſöhnen wird.

— Das ſoll geſchehen, mein Bruder!

— Gelingt es unſrer beiderſeitigen Fürſprache, die häßliche und deshalb Keinem gefährliche Gräfin Worontzow wieder an den Hof zu bringen, dann wird die boshafte Fürſtin Daſchkow Feuer und Flamme ſpeien. Gelingt es uns, Jene zu halten, dann fällt Dieſe, die mir und Dir im Wege ſteht. Die ſchlaue Schlange

Daſchkow iſt's, durch die der nicht minder ſchlauere Fuchs Panin in der Gunſt der Kaiſerin von Tage zu Tage feſtern Boden gewinnt. Er iſt's, den ich glühend haſſe, weil ſie ihn liebt, und darum muß von heute unſer gemeinſchaftliches Streben dahin gehen, erſt ſie, dann ihn zu ſtürzen. Und nie, Alexei, war die Gelegenheit günſtiger dazu, als eben jetzt! Katharina Daſchkow, deren männlicher Ehrgeiz keine Grenze kennt, beſtürmt die Kaiſerin tagtäglich mit neuen Anſprüchen. Die Herrſchaft, die der Geiſt der ſchlauen Circe nach und nach über den Willen der Monarchin ſich errungen hat, iſt ſo groß und überwältigend, daß Alles, was ſie bis jetzt begehrt hat, ihr großmüthig gewährt worden iſt; ihr Ehrgeiz aber raſtet nicht. Du wirſt erſtaunen, wenn ich Dir ſage, was ſie jetzt verlangt: ſie will um jeden Preis Obriſt der Preobradſchenski-Garde ſein.

— Sie, eine Frau? Und warum gerade dies?

— Weil ihr zierlicher Wuchs ſich von Jugend auf beſſer in Männer- als in Frauen-Kleidern gefallen hat. Sie liebt das Außergewöhnliche: es ſchmeichelt ihrer Eitelkeit, ſich zu Pferde an der Spitze einer Truppe zu zeigen, die ihrem Befehle gehorchen muß.

In dieſem mehr als lächerlichen Ehrgeize wird ſie von ihrem Freunde Panin beſtärkt, der in ihren Händen weiches Wachs iſt und ſich gänzlich von ihr beherrſchen läßt. Auch er beſtürmt die Kaiſerin, den Wunſch der Fürſtin zu erhören. Noch zögert ſie zwar, aus Beſorgniß, ſich durch deren Ernennung eine Blöße zu geben, aber vielleicht morgen ſchon unterzeichnet ſie das Patent und ſetzt dadurch der Eitelkeit der ehrgeizigen Hexe die Krone auf.

— Wir müſſen die Ausfertigung jenes Patents um jeden Preis zu hintertreiben ſuchen.

— Doch wodurch?

— Laſſe mich dafür ſorgen, Gregor! Ich werde Mittel und Wege finden, dieſen Obriſten in spe, deſſen Ehrgeiz Dir im Wege ſteht, vor allem Andern ſo lächerlich zu machen, daß die Kaiſerin weit eher ein Verbannungsdecret, als ſolch ein Obriſten-Patent unterzeichnen wird.

Und dann trennten ſich die Brüder.

Fünftes Kapitel.

Ein Obriſt in geſegneten Umſtänden. — Die Dame mit den rothen Handſchuhen wird begnadigt. — Katharinens muthmaßlicher Bräutigam. — Schilderung des Prinzen Friedrich Erdmann von Anhalt-Köthen-Pleß. — Graf Victor Solms. — Gute Rathſchläge. — Die Audienz.

Zwei Tage nach jenem Zwiegeſpräche der beiden Brüder Orloff verbreiteten ſich mit der Schnelligkeit eines Heckenfeuers drei wichtige Neuigkeiten, die in allen Schichten der Petersburger Bevölkerung ungeheures Aufſehen erregten.

Die erſte dieſer Neuigkeiten betraf die Fürſtin Daſchkow, die wegen ihrer Ränkeſucht beim Volke eben ſo verhaßt, als bei Hofe beliebt war. Man erzählte ſich mit ungeſchminkter Schadenfreude, die Kaiſerin habe in dem Augenblick, als ſie im Begriff geweſen ſei, das Patent der Fürſtin Daſchkow zum Obriſten der Preobradſchenski'ſchen Garde zu vollziehen, aus ganz zuverläſſiger Quelle die geheime Mittheilung erhalten habe, daß ihr Obriſt in spe geſegneten Leibes ſei und ſich, äußerm Vernehmen nach, bereits im vierten Monate der Schwangerſchaft befinde. Aus dieſem und keinem andern Grunde habe Ihre Majeſtät allerhuldreichſt geruht, deren Ernennung bis auf Weiteres hinauszuſchieben.

Die zweite Neuigkeit betraf die Schweſter der Fürſtin. Ganz Petersburg vernahm mit großer Theilnahme, daß Gräfin Worontzow, die Dame mit den rothen Handſchuhen, von der Kaiſerin begnadigt und ſeit geſtern in die Zahl Allerhöchſtihrer Ehrendamen aufgenommen ſei, ein Gnadenact, der die Schweſter der Begnadigten in ſo hohem Grade alterirt, daß ſie aus Aerger darüber die Gelbſucht bekommen habe.

Die dritte Neuigkeit betraf die Kaiſerin. Alle Gimpel a[illegible] den Dächern der guten Stadt Petersburg erzählten ſich mit großer Befriedigung, der muthmaßliche Bräutigam Ihrer Majeſtät, Prinz Friedrich Erdmann von Anhalt-Köthen-Pleß, ſei in vergangener Nacht unter dem Namen eines Grafen von Plötzkau mit überaus zahlreichem Gefolge in der Hauptſtadt angelangt und vorläufig im Hôtel des preußiſchen

Geſandten abgeſtiegen. — Wir beeilen uns, ſogleich hinzufügen, daß das „überaus zahlreiche" Gefolge des Prinzen bei näherer Beſichtigung in zwei Mann zuſammenſchrumpfte, von denen der Eine die Stelle ſeines Leibarztes, der Andere jene ſeines Kochs zu bekleiden die Ehre hatte und gleichzeitig deſſen Kammerdiener war.

Sämmtliche Bewohner des Winter-Palais waren nicht wenig geſpannt, die Bekanntſchaft eines Prinzen zu machen, von dem alle Welt wußte, in welcher Abſicht er nach Petersburg gekommen ſei.

Auch Katharina fühlte nach der äußerſt vortheilhaften Schilderung, welche Friedrich der Große von der Perſönlichkeit ſeines Empfohlenen ihr entworfen hatte, eine leiſe Anwandlung leicht verzeihlicher Neugier, den ſchmucken Vetter, den ſie bisher kaum dem Namen nach gekannt hatte, bald von Angeſicht zu Angeſicht kennen zu lernen.

Vor allem Andern hatte der König von Preußen eine Eigenſchaft des Prinzen, ſeine frappante Aehnlichkeit mit dem Grafen Stanislaus Auguſt Poniatowski gerühmt, weil Friedrich wohl wußte, daß dieſer Pole zu der Zahl ihrer Günſtlinge gehört hatte zu einer Zeit, als ſie noch Großfürſtin und dieſer Stanislaus am Hofe der Kaiſerin Eliſabeth der Geſandte König Auguſt's III. von Polen geweſen war. — Schon dieſe Aehnlichkeit allein hatte für die Kaiſerin ſo viel Verlockendes, daß ſie im Voraus für den Prinzen in nicht geringem Maße eingenommen ſchien.

— Iſt mein Herr Vetter, geſtand ſie ſich in einem ſchwachen Augenblick, wirklich ſo ſchön und geiſtreich, ſo kühn und gewandt, wie jener polniſche Antinous, dann wird er das Geheimniß, mir zu gefallen, leichter als jeder Andere errathen und mir gefährlicher werden, als ich, aufrichtig geſagt, es wünſche.

Prinz Friedrich Erdmann — zwei Jahre jünger als die Kaiſerin — war in der That gar nicht übel. Seine große Geſtalt, ſeine ſchlanke Hüfte, ſein ſchön geformtes Bein, ſein zierlicher Fuß ließen nichts zu wünſchen übrig. Seine Phyſiognomie beſaß — trotz ihres auffallenden Mangels an Geiſt — dennoch etwas Einnehmendes: in allen ſeinen Zügen lag ein hoher Grad deutſcher Biederkeit und harmloſer Gutmüthigkeit ausgeprägt. Sein reiches, nach der Sitte der damaligen Zeit in einen ſpießbürgerlichen Zopf auslaufendes, ſchneeweiß gepudertes Haar ſtach gar nicht unangenehm von der pechſchwarzen Farbe ſeiner überaus ſtarken Augenbrauen und von dem knallrothen Colorit ſeines kleinſtädtiſch geſunden Geſichtsteints ab. Die gütige Mutter Natur hatte ihn mit zwei Perlenreihen makelloſer Zähne begabt, mit deren Hilfe er im Nothfall ſogar Hufeiſen zermalmt hätte. Es fehlte nichts als ein Bischen Geiſt, um dieſe hübſche männliche Geſtalt in einen Adonis umzuſchaffen.

Aber trotz ſeiner einunddreißig Jahre war der liebe Prinz ſchüchtern wie ein Cadet und furchtſam wie ein junges Mädchen. Die Erziehung, die er am kleinen Hofe ſeiner Eltern genoſſen hatte, war in ſo hohem Grade mangelhaft geweſen, daß ſeine Bildung ſelbſt ganz beſcheidenen Anſprüchen nicht zu genügen vermochte.

Prinz Friedrich Erdmann war ſo unverantwortlich blöde und ſo bodenlos verlegen, daß die geringfügigſte Kleinigkeit ihn gänzlich aus der Faſſung brachte; dayn ſtammelte er Worte ohne Zuſammenhang, verwickelte ſich in Redensarten, die kein Ende nahmen und immer Stoff zum Gelächter gaben, beſonders dann, wenn er ſich, ganz gegen ſeine Neigung, gezwungen ſah, franzöſiſch zu ſprechen, was leider ſeine allerſchwächſte

Schwäche war. Es ging ihm dann nicht beſſer, wie der Mehrzahl ſeiner Sprachgenoſſen, die ſo unglücklich ſind, in den meiſten Fällen das Geſchlechtswort zu verwechſeln und mit wahrhaft bewunderswürdiger Conſequenz faſt immer le ſtatt la, wie umgekehrt la ſtatt le zu ſagen.

Der preußiſche Geſandte, Graf Victor Solms, der den Grad der Bildungshöhe Seiner Anhalt-Köthen-Pleß'ſchen Durchlaucht augenblicklich durchſchaut und vollkommen richtig gewürdigt hatte, beeilte ſich, ſeinem erlauchten Gaſte, bevor dieſer mit ihm zur kaiſerlichen Audienz fuhr, den wohlgemeinten Rath zu geben, ſich bei Hofe ja nicht viel in unnütze Geſpräche einzulaſſen.

— Ich bitte und beſchwöre Sie, mein Prinz, der alten Weisheitsregel der Chineſen eingedenk zu ſein: „Reden iſt Silber, Schweigen iſt Gold!“ Geruhen Sie deshalb, ſich lieber zehn Mal in goldenes Schweigen zu hüllen, als auch nur Ein Mal irgend etwas zu reden, was Ew. Duchlaucht ſehr leicht der Gefahr ausſetzen könnte, minder geiſtreich zu erſcheinen, als man von einem Prinzen Ihrer Extraction mit vollem Rechte erwarten darf.

— Ich werde Ihren gütigen Rath, Herr Graf, gewiſſenhaft befolgen, und bei Hofe außerordentlich ſchweigſam ſein.

— Bemühen Sie ſich ferner, mein Prinz, Ihre mädchenhafte Schüchternheit abzuſtreifen und dreiſter aufzutreten als bisher. Vergeſſen Sie nicht, daß Sie vor Allem Mann und überdies auch Prinz ſind.

— Ich werde mir Mühe geben, weder das Eine, noch das Andere zu vergeſſen.

— Nichts imponirt hier mehr als Kühnheit. Dem Kühnen, Durchlaucht, lächelt das Glück!

— Ich werde alſo mit Ihrer gütigen Erlaubniß ſo kühn als nur irgend möglich ſein.

— Ein Mann Ihrer Stellung darf durch nichts in der Welt ſich aus der Faſſung bringen laſſen. Die deutſche Rede, die Sie ſich zur Begrüßung der Kaiſerin einſtudirt haben, iſt kurz und bündig, aber da es — was die Vorſehung verhüten wolle! — dennoch geſchehen könnte, daß Ew. Durchlaucht, geblendet vom Glanze Ihrer Majeſtät, das Unglück hätten, in Dero Rede ſtecken zu bleiben, bitte ich Sie im Voraus, dadurch ja nicht in Verlegenheit zu gerathen und ſich zu helfen, ſo gut es eben geht.

— Und wodurch, wenn ich fragen darf?

— Durch einen gewiſſen Grad von Unverſchämtheit, die in einzelnen Fällen durchaus nicht zu verachten iſt. Ein Beiſpiel wird genügen, Ew. Durchlaucht die Richtigkeit dieſes Grundſatzes zu beweiſen. Als Graf Otto Wilhelm von Königsmark, ſechsundzwanzig Jahre alt, 1667 als ſchwediſcher Geſandter am Hofe von Verſailles erſchienen war, um vor den Stufen des Thrones, auf welchem Ludwig XIV. in ſeinem gravitätiſchen Ernſte und in ſeiner gußeiſernen Würde ſaß, ſeine Antrittsrede in ſchwediſcher Sprache zu halten, fühlte er urplötzlich, inmitten der Rede, daß ſein Gedächtniß ihn verließ. Jeder Andere wäre in Verlegenheit gerathen; Königsmark aber behauptete mit der ihm angeborenen Unverſchämtheit ſeine volle Faſſung und ſagte nun ſtatt der Rede, die ihm entfallen war, unter zahlloſen Verbeugungen, die Seine Majeſtät allerhuldreichſt zu erwiedern geruhte, das ſchwediſche „Vater unſer" her. Die Herren ſeines Gefolges, die zum Glück die Einzigen waren, welche den Sinn dieſer Rede verſtanden hatten, beeilten ſich nun auch ihrerſeits, ſich möglichſt tief zu verbeugen, um bei der Feierlichkeit dieſes Anlaſſes ſo ernſt als möglich zu bleiben. — Sollte nun, mein Prinz, ein ähnliches Unglück auch Ihnen widerfahren, dann zeigen Sie ſich gefaßt, wie jener junge Schwede, der ſich ſo trefflich zu helfen verſtand.

— Ich habe die bewußte Rede auf dem zwölf Tage langen Wege von Köthen nach Petersburg ſo feſt auswendig gelernt, daß ich meiner Sache ziemlich ſicher bin und mit Gottes allergnädigſter Hilfe nicht werde ſtecken bleiben.

— Dann kommen Sie, mein lieber Prinz! Ihre Majeſtät die Kaiſerin erwartet uns! — — —

— — — — — — — — — — —

Eine Viertelſtunde ſpäter hielt der kaiſerliche Staatswagen, der den Prinzen von Anhalt-Köthen-Pleß in Begleitung des preußiſchen Geſandten zur Audienz abgeholt hatte, vor dem Haupt-Eingange des Winter-Palais, an welchem eine Abtheilung der Ismailow'ſchen Garde unter dem Gewirbel der Trommeln in's Gewehr trat, um ſämmtlichen Bewohnern des Schloſſes die Ankunft Seiner Durchlaucht anzukündigen.

Sechſtes Kapitel.

Der anhaltiniſche Telemach und ſein preußiſcher Mentor. — Die Aehnlichkeit, die dem Erſteren gut zu Statten kommt. — Reden iſt Silber, Schweigen iſt Gold.

Die Kaiſerin, die den anhaltiniſchen Telemach und ſeinen preußiſchen Mentor abſichtlich ohne große Förmlichkeiten zu empfangen geruhte, hatte nur Eine Dame ihres zahlreichen Hofſtaats — die Oberhofmeiſterin Gräfin Nariſchkin — um ſich, als Prinz Friedrich Erdmann, vorgeſtellt durch den Grafen Solms, weit beſſer, als dieſer es erwartet hatte, den Knäuel ſeiner wohleinſtudirten Rede abwickelte und ſich dann, freilich etwas ſteif und ſchwerfällig, auf ſein rechtes Knie niederließ, um die huldvoll dargereichte Hand ſeiner kaiſerlichen Muhme an den Saum ſeiner zaghaft-ſchüchternen Lippen zu ziehen.

Katharina, deren blitzſchnell muſterndes Auge zwiſchen ihm und jenem ihr unvergeßlichen Stanislaus Poniatowski nicht die geringſte Spur von Aehnlichkeit aufzufinden vermochte, ſchien deſſenungeachtet an ihrem Vetter ſo viel freundſchaftliches Wohlgefallen zu finden, daß ſie das blaue Band und die mit Brillanten geſchmückten Inſignien des Andreas-Kreuzes, das ſie ſelber trug, abnahm und mit dem allergnädigſten Lächeln, das ihrer Miene zur Verfügung ſtand, um ſeine Schulter hing.

Seine Durchlaucht verneigte ſich gerührt und hüllte ſich dabei, laut Anweiſung ſeines Begleiters, in goldenes, vierundzwanzigkarätiges Schweigen.

Die Kaiſerin, die ſeine Blödigkeit bald durchſchaut hatte, bot alle Hülfstruppen ihrer Liebenswürdigkeit auf, um ihrem äußerſt ſchüchternen Vetter mehr Zutrauen zu ſich ſelber einzuflößen und ihn nach und nach etwas geſprächiger zu machen.

Sie erſuchte den Prinzen, die Gemächer, die ſie für ihn im Winter-Palais habe in Bereitſchaft ſetzen laſſen, wo möglich noch heute zu beziehen und ſich an ihrem Hofe eben ſo heimiſch zu fühlen, als an ſeinem eigenen.

Der Prinz verneigte ſich und — ſchwieg.

— Zürnen Sie mir nicht, lieber Graf, ſagte ſie zum preußiſchen Geſandten, daß ich Ihnen meinen vielgeliebten Vetter ſo raſch entführe; doch frage ich Sie ſelbſt, wo könnten Seine Durchlaucht beſſer aufgehoben ſein, als bei mir? „Ou peut-on être mieux qu'au sein de sa famille?“

Der Prinz, der das unwiderſtehliche Bedürfniß fühlen mochte, der Kaiſerin zu beweiſen, daß er die feine Schmeichelei dieſer franzöſiſchen Phraſe ſehr wohl verſtanden habe, machte eine klaftertiefe Verbeugung und beantwortete dieſe Galanterie mit einem ängſtlich herausgepreßten „Oui.“

Gräfin Nariſchkin mußte, wie ſie der Kaiſerin nach der Audienz zu geſtehen wagte, an den Tod ihres einzigen Kindes zurückdenken, um bei Anhörung dieſes anhalt-köthenſchen „Oui“ nicht in beſchämend lautes Lachen auszubrechen.

— Wir werden bemüht ſein, fuhr die Kaiſerin fort, unſern liebenswürdigen Vetter nach beſten Kräften zu unterhalten und Alles aufzubieten, um ihm ſeinen hieſigen Aufenthalt ſo angenehm als möglich zu machen.

Seine Durchlaucht geruhten wieder zu ſchweigen.

— Wir werden unſerm Hofkapellmeiſter Galuppi noch heute den Auftrag ertheilen, zur Feier Ihrer Anweſenheit eine neue Oper zu componiren. Lieben Sie die italieniſche Muſik? fügte ſie hinzu, um den Schweigſamen endlich zum Sprechen zu bewegen.

— Nein! entgegnete er kurz und bündig.

— Und warum nicht? fragte die Kaiſerin.

— Majeſtät, das weiß ich ſelber nicht.

— Dieſe Antwort, lieber Vetter, iſt wenigſtens ſehr aufrichtig. Vielleicht ſind Sie der italieniſchen Oper nur darum abgeneigt, weil die Sänger, die Sie bisher gehört, Ihnen nicht gefallen haben. Die Unſrigen werden Sie mehr befriedigen. Unſere Primadonna, Signora Colonna, für die ganz Petersburg ſchwärmt, wird, wie ich hoffe, auch Ew. Liebden bezaubern.

Neues Schweigen und Verneigen.

— Wir werden zu Ehren unſeres erlauchten Gaſtes Carouſſels und Tourniere veranſtalten, um ihm Gelegenheit zu verſchaffen, den Damen unſeres Hofes ſeine Bravour in allen Künſten des Ritterthums zu zeigen. Wir wollen Preis-Richterinnen ernennen, die den Sieger mit ihren Farben ſchmücken werden. Mit Einem Wort, Vetter, Ihr Aufenthalt an meinem Hofe ſoll einem ununterbrochenen Feſte gleichen aus „Tauſend und Einer Nacht“ und ſeien Sie im Voraus überzeugt, daß Ihre Muhme ſich glücklich ſchätzen wird, wenn es ihr gelingen ſollte, Sie einigermaßen zu zerſtreuen.

Friedrich Erdmann beharrte in ſeinem Schweigen. Die Kaiſerin wußte nicht mehr, was ſie ſagen ſollte, um ſeine anhalt-köthen'ſche Zunge zu löſen.

— Gehen Sie mit Gott und allen Heiligen, ſagte Katharina, die endlich die Geduld verlor, und geſtatten Sie mir, Ihnen in der Perſon meines erſten Kammerherrn und Flügel-Adjutanten, Grafen Gregor Gregoriewitſch Orloff, einen Ehren-Cavalier zuzutheilen, der Tag und Nacht bemüht ſein wird, jedem Ihrer Befehle pünktlich nachzukommen.

Durchlaucht verneigten ſich zum neunundzwanzigſten Male.

— Graf Solms, fuhr ſie fort, ich bitte und beauftrage Sie, Seine Majeſtät den König von Preußen in meinem Namen dankbar zu grüßen und ihn wiſſen zu laſſen, wie groß das Vergnügen iſt, das er mir durch den Genuß der perſönlichen Bekanntſchaft meines erlauchten Vetters zu verſchaffen geruht hat.

Die Audienz war nun zu Ende. Der Schweigſame und ſein Mentor traten ihren Rückzug an.

— Nun, meine Liebe, wie gefällt er Dir? fragte die Kaiſerin ihre Oberhofmeiſterin.

— Majeſtät, ſtammelte Gräfin Nariſchkin ſehr verlegen, ich finde, daß der Prinz . . .

— Ziemlich hübſch, aber etwas langweilig iſt, ergänzte die Kaiſerin. Ganz ſo denke auch ich! Aber deſſenungeachtet, gute Nariſchkin, habe ich ein ganzes Alphabet von Gründen, gewiſſe Leute, deren Namen ich Dir nicht zu nennen brauche, glauben zu machen, daß Prinz Friedrich Erdmann mir über alle Maaßen gut gefällt, um deren Treue und Anhänglichkeit für mich ein klein wenig auf die Probe zu ſtellen. Aus dieſem Grunde werde ich meinen Vetter mit tauſend Aufmerkſamkeiten aller Art überhäufen, um dadurch die Eiferſucht Derer zu erregen, deren Geſinnung zu prüfen ich geſonnen bin. Ich rechne dabei auf Deine volle Verſchwiegenheit und bitte Dich inſtändigſt, Jeden, wer er auch ſei, in dem Glauben zu beſtärken, daß der Eindruck, den mein muthmaßlicher Bräutigam auf mich gemacht hat, ein auffallend günſtiger ſei. — — Doch nun zu einer ernſtern Angelegenheit! Geſtern Abend meldete mir eine geheime Depeſche meines Geſandten am Verſailler Hofe, daß d'Alembert, dem ich in einem eigenhändigen Schreiben und unter den glänzendſten Bedingungen die Lehrerſtelle im Hofſtaate meines Sohnes angetragen, ſich aus mir unbekannten Gründen entſchieden geweigert habe, dieſen Poſten anzunehmen, und heute Morgen erfuhr ich aus ganz zuverläſſiger Quelle, daß hinter dieſer Weigerung, die für mich ſo viel Kränkendes hat, kein Anderer ſteckt, als meine gute Freundin Daſchkow, welche mir, wie ich höre, nicht verzeihen kann, daß ich ſeit drei Monaten mich ſtandhaft geweigert habe, das bewußte Patent zu unterzeichnen, und die ſeit geſtern erkrankt ſein ſoll, weil ich ihre Schweſter, der ich Alles verziehen, in den Kreis meiner Hofdamen aufgenommen habe. Bei Deiner Liebe zu mir bitte und beſchwöre ich Dich, zu der Fürſtin augenblicklich hinzueilen und die ganze Macht Deines Scharfſinns aufzubieten, um zu erfahren, ob ſie es geweſen iſt, welche unſern gemeinſchaftlichen Freund d'Alembert bewogen hat, mir dieſen böſen Streich zu ſpielen.

— Der Wille Ihrer Majeſtät geſchehe! ſagte die Oberhofmeiſterin, die ſofort zur Fürſtin Daſchkow fuhr.

Siebentes Kapitel.

Ein Krankenbeſuch. — Die Gelbſucht der Fürſtin Daſchkow. — Sie will Obriſt werden à tout prix. — Voltaire Diderot, d'Alembert. — Eine Einladung zu einem Gabelfrühſtücke.

Gräfin Nariſchkin fand die Fürſtin Daſchkow, als ſie derſelben angemeldet worden war, wirklich bettlägerig.

— Du biſt alſo wirklich krank? fragte die Oberhofmeiſterin im Tone der zärtlichſten Theilnahme.

— Ernſtlich krank! Die Aerzte meinen, es ſei die Gelbſucht ...

— Und was, arme Freundin, hat Deine ſonſt ſo blühende Geſundheit urplötzlich ſo ſehr angegriffen?

— Der böſe Aerger, meine gute Nariſchkin!

— Und wer, liebes Kind, hat es gewagt, die Klügſte und Beſte von uns Allen ſo lieblos zu ärgern?

— Wer anders als ſie, die mein Muth und mein

Anhang allein auf den Thron gehoben hat, und die jetzt zum Lohne der Dienſte, die ich ihr geleiſtet, ſo himmelſchreiend undankbar iſt, daß ſie meine einfältige, ungerathene Schweſter, die ich haſſe, mir zum Trotze begnadigt und ſie, die ehemalige Pompadour ihres albernen Gemahls, zur Ehrendame ernannt hat, während ſie mir, mir, die ich ſo viel, ſo unendlich viel für ſie gethan, Alles, Alles, ja ſogar das Patent eines Obriſten ihrer Garde, abzuſchlagen wagt!

— Du wirſt doch bereits gehört haben, daß ſie eben im Begriff geweſen war, Deine Ernennung zu unterzeichnen, als ſie, aus ganz zuverläſſiger Quelle, jene bewußte Mittheilung erhielt. Denke Dich nun, kleiner Eigenſinn, in die Lage der Kaiſerin, die nach dem, was ſie gehört, es unmöglich wagen konnte, einen Obriſten zu ernennen, der in der Gefahr ſchwebt, in vier oder fünf Monaten von einem Knaben oder Mädchen entbunden zu werden.

— Biſt Du verrückt, Nariſchkin? Wie kannſt Du, die Du mich kennſt, ſo thöricht ſein, von mir eine ſolche Albernheit zu glauben?

— Aber, Kind, Du biſt ja verheirathet?

— Mein Gemahl lebt ſeit Jahr und Tag auf ſeinen Gütern in Moskau, und Ihr Alle wißt recht gut, daß er ſich ſo wenig um mich bekümmert, als ich mich um ihn bekümmere.

— Aber trotzdem, Liebe, wäre es doch möglich . . .

— Was denkſt Du denn von mir? Ich ſchwöre Dir, daß das, was man der Kaiſerin in's Ohr geflüſtert hat, ein lächerliches Mährchen, eine boshafte Verläumdung iſt, erſonnen von einem meiner hinterliſtigen Feinde, dem ich im Wege ſtehe.

— Wie aber, wenn ich Dir ſage, daß ſelbſt einer Deiner Aerzte . . .

— Jener Arzt, den ich unlängſt fortgejagt habe, iſt ein elender Verläumder, ein teufliſcher Schurke, ein Nichtswürdiger, den ich verklagen werde. Sage dies der Kaiſerin; ſage ihr, daß man mich um jeden Preis bei ihr verläumden will, und daß ich nicht eher ruhen werde, bis, zum Aerger meiner Feinde, das bewußte Patent in meinen Händen iſt.

— Ich werde es der Kaiſerin berichten und nicht verhehlen, ſie zu bitten, Deinem Eigenſinne, wie ſeltſam er Manchem auch erſcheinen mag, in Gnaden zu willfahren. Einſtweilen habe ich Dir im Namen Ihrer Majeſtät, die ſich angelegentlich nach Deinem Beſinden erkundigen läßt, viele Grüße aus Paris zu überbringen.

— Von wem? fragte die Fürſtin anſcheinend gleichgiltig.

— Von drei Freunden, mit denen Du in beſtändigem Briefwechſel ſtehſt. Zuerſt von Voltaire, der Dich ſeine „Tomiris parlant français“ nennt und in Dich — beneidenswertheſte Deines Geſchlechts! — faſt mehr noch als in die Kaiſerin ſelbſt ernſtlich vernarrt zu ſein ſcheint.

— Dieſer Voltaire iſt ein verdächtiger Schmeichler, der jeder gekrönten Schürze und Nachtmütze mit vollen Händen Weihrauch ſtreut und auf deſſen anrüchiges Lob ich nicht mehr Gewicht lege, als auf die unſinnige Verläumdung meiner Feinde.

— Du biſt ſehr ungerecht gegen ihn.

— Und gewiß habe ich Gründe dazu.

— Nenne ſie mir!

— Ein andres Mal, nur heute nicht!

— Nicht minder warme Grüße ſendet Dir Freund Diderot.

— Der iſt ein Ehrenmann, den ich achte, den ich liebe. Wäre ich — dem Himmel ſei's geklagt! —

nicht vermählt, und wäre dieſer Diderot nicht ſchon etwas gar zu alt für mich, den heirathete ich auf der Stelle und verkröche mich mit ihm in den finſterſten Winkel der Welt, begnügte mich mit dem Ruhme, Mitarbeiterin an ſeiner Encyklopädie zu ſein und auszurufen mit ihm: „Es werde Licht!"

— Ich theile Deinen ſchönen Enthuſiasmus und beneide Dich um den Reichthum Deiner Kenntniſſe, wie um die Zahl Deiner gelehrten und hochberühmten Freunde. Auch d'Alembert bittet, Dich zu grüßen.

— Hat auch er der Kaiſerin geſchrieben? fragte ſie verwundert.

— Heute früh hat ſie von ihm die Nachricht erhalten, daß er nach langem Zögern ſich endlich doch entſchloſſen habe, ſagte die Oberhofmeiſterin abſichtlich zögernd, die angefangene Phraſe zu vollenden.

— Wozu? fragte die Fürſtin mit wachſender Neugier.

— Den an ihn ergangenen Ruf anzunehmen.

— Welchen Ruf, meine Liebe? fragte Katharina Daſchkow.

— Es wird Dir bekannt ſein, daß die Kaiſerin, aus mütterlicher Fürſorge für die Erziehung ihres einzigen Sohnes, Herrn d'Alembert erſucht hatte, bei dem Großfürſten-Thronfolger die Stelle eines Informators anzunehmen.

— Davon wußte ich keine Sylbe. Und d'Alembert, ſagteſt Du, habe dieſe Stelle „nach langem Zögern" angenommen und würde nun, fragte ſie mit allen Zeichen neugieriger Ungeduld, nach Petersburg kommen?

— Er hat es der Kaiſerin zugeſagt.

— Das freut mich, freut mich unendlich, erwiderte die Fürſtin nach kurzer Pauſe mit einem Anfluge von Frohlocken.

— Dieſe Nachricht ſcheint Dich zu erfreuen.

— Und warum ſollte ſie es nicht? Kommt Freund d'Alembert — was ich übrigens noch ſehr bezweiſle! — wirklich nach Petersburg, dann iſt doch wenigſtens ein Mann da, von welchem Unſer Einer noch etwas lernen kann; denn was ſind alle Gelehrten unſerer ruſſiſchen Akademie gegen einen Mann, wie dieſer d'Alembert?! Aber jubelt darüber nicht zu früh! Denn ich fürchte, daß d'Alembert, der über Alles ſeine Unabhängigkeit liebt, am Ende doch nicht kommen wird.

— Glaubſt Du das wirklich?

— Ich wette darauf! ſagte die Fürſtin.

Und das genügte der ſchlauen Oberhofmeiſterin.

— Du kennſt die Menſchen, ſagte ſie. Nun aber, liebe Freundin, bitte ich Dich im Namen der Kaiſerin, die Dir von ganzem Herzen gute Beſſerung wünſchen läßt, Deine uns Allen theure Geſundheit ja recht ſehr zu ſchonen und nicht zu früh Dein Bett zu verlaſſen, denn die Gelbſucht, kleiner Eigenſinn, iſt namentlich in dieſer Jahreszeit höchſt bedenklich, und die Kaiſerin und meine Wenigkeit würden untröſtlich ſein, wenn wir erführen, daß Dein Zuſtand — was Gott und die heilige Mutter von Kaſan huldreich verhüten wolle! — ſich verſchlimmert hätte.

Gräfin Nariſchkin beugte ſich über das Bett der kranken Freundin, hauchte einen kühlen Kuß auf deren glühende Stirn und empfahl ſich.

Kaum hatten ſich die Vorhänge des Krankenzimmers hinter der Gräfin geſchloſſen, als die Fürſtin Daſchkow, urplötzlich geſund wie ein Fiſch im Waſſer, aus ihrem Bette herausſprang mit den Worten:

— Ich weiß recht gut, was ſie hergeführt. Die Kaiſerin wollte ſich überzeugen, ob ich wirklich krank ſei. Für ſie bin ich's ſo lange, bis ſie mich zum Obriſten ernennt; für Ihn aber bin ich kerngeſund.

Nachdem ſie ſich angekleidet hatte, ſetzte ſie ſich an ihr Schreibpult und warf eilig folgende Zeilen auf's Papier:

„Lieber Panin! Mit Sehnſucht erwartet Sie heute zum Gabelfrühſtück

Katharina Daſchkow.“

Achtes Kapitel.

Baldaſſare Galuppi. — Carlo Goldoni. — Zehn Städte für einen Voltaire! — Deſſen Verſe an Katharina. — Fedor Orloff und der Verhaftsbefehl.

Während Gräfin Nariſchkin am Krankenbette des Obriſten in spe geſeſſen und ſich dort mit der ganzen Gewandtheit eines weiblichen Spions der ihr anvertrauten Miſſion entledigt hatte und jetzt nach dem Schloſſe zurückfuhr, um der Kaiſerin die glänzenden Erfolge jener Sendung mitzutheilen, war Katharina in ihrem Arbeits-Cabinet damit beſchäftigt geweſen, zu Ehren ihres Vetters eigenhändig das Programm zu einer Reihe glänzender Hoffeſtlichkeiten zu entwerfen und in Bezug auf die pünktliche Ausführung derſelben ſowohl dem Oberhofmarſchall, Grafen Karl v. Sievers, als dem Oberſtallmeiſter, Fürſten Peter Iwanowitſch

Repnin, die dazu nöthigen Inſtructionen zu ertheilen. Nachdem dies geſchehen war, ließ ſie ihren Hofkapellmeiſter rufen.

Baldaſſare Galuppi, der ſich gleich darauf eingeſtellt hatte, war ein Unterthan der venezianiſchen Republik, gebürtig auf der Inſel Burano, und trotz ſeiner ſechzig Jahre noch ſo friſch und rüſtig wie ein Vierziger und dabei ein ſo vollendeter Hofmann, daß er ſchon aus dieſem Grunde zu den Lieblingen der Kaiſerin gehörte, die ſich auffallend gern mit ihm zu unterhalten pflegte.

— Iſt es Ihnen möglich, Signor Maëſtro, fragte Katharina, mir die Gefälligkeit zu erweiſen, in ſpäteſtens vierzehn Tagen eine neue Oper zu ſchreiben?

— Meinem Eifer, Ihrer Kaiſerlichen Majeſtät zu dienen, iſt nichts unmöglich. In längſtens vierzehn Tagen ſoll die Oper fertig ſein.

— Und iſt's erlaubt zu fragen, wie das jüngſte Kind Ihrer muſikaliſchen Unerſchöpflichkeit heißen wird?

— Didone abbandonnata.

— Der Stoff gefällt mir und ich bin im Voraus überzeugt, daß Ihre neue Oper Glück machen wird.

— Vielleicht nur darum, Majeſtät, weil ſie ſo glücklich iſt, ſich Ihres Schutzes erfreuen zu dürfen.

— Sie ſagten mir neulich, daß Sie Herrn Goldoni kennen.

— Ich habe die Ehre, ſein Landsmann und Schulkamerad zu ſein.

— Ich liebe die geiſtreichen Luſtſpiele Ihres Freundes in ſo hohem Grade, daß ich Sie bitte, ihn in meinem Namen einzuladen, zu uns nach Petersburg zu kommen, falls die gute Stadt Paris, wo er ſich gegenwärtig aufhält, den Geiſt ſeiner reizenden Muſe nicht zu würdigen verſteht. Ich wünſche, daß jeder große Dichter, der, wie Goldoni, mit irdiſcher Sorge zu kämpfen hat, an dieſem Hofe ein ſonniges Aſyl finde, ſo lange wenigſtens, als ich dieſes Reich beherrſche.

— Schon dieſe Geſinnung allein iſt hinreichend, Majeſtät, um den ruhmgekrönten Namen „Katharina“ unſterblich zu machen für alle Zeiten, ſagte der Maëſtro und empfahl ſich.

— Sind wir es ſelbſt, fragte ſich die Kaiſerin, als ſie allein war, oder ſind es Andere, die uns und unſern Namen unſterblich machen? Wenn die Geſchichte Ludwig XIV. den Großen nennt, hat er es nur ſich allein oder auch Denen zu danken, die ihn groß gemacht? O, warum giebt's in meinem Reiche weder einen Molière, noch Racine? Wird die Vorſehung mich eine Zeit erleben laſſen, in der auch hier Gelehrte und Dichter, wie d'Alembert und Diderot, wie Lafontaine und Voltaire, die Welt mit ihrem Ruhme erfüllen? Zehn Städte meines Reiches, eine ganze Provinz für einen Mann, wie dieſer Voltaire iſt!

Mit wonnigem Entzücken durchflog ihr freudeſtrahlendes Auge noch einmal die Verſe, die der „Philoſoph von Ferney" ihrem Ruhme gewidmet und für die ſie, berauſcht von dem Weihrauch ſeiner Huldigung, ihm unlängſt ihr mit Brillanten geſchmücktes Bild zugeſchickt hatte. „Noch einmal las ſie jene Verſe, welche die Runde durch alle Zeitungen gemacht und ſelbſt den Neid Friedrich's des Großen erregt hatten. Dieſe Verſe lauteten wie folgt:

„Heureux, qui voit Vos augustes merveilles,
  Oh, Catherine, heureux qui Vous entend!
  Plaire et régner, c'est la Votre talent:
Mais le premier me touche d'avantage,
Par Votre esprit Vous étonnez le sage,
  Il cesserait de l'être en Vous voyant."*)

---

*) Voltaire ſagte von dem ruſſiſchen Schriftſteller Simon Schtschepotieff, der dieſe Verſe etwas holperig in's Ruſſiſche über-

Die Kaiſerin hatte die vom Dichter eigenhändig geſchriebenen Zeilen eben aus der Hand gelegt, als Gräfin Nariſchkin eintrat.

Katharina empfing ſie mit der Frage:

— Nun, was macht unſere gemeinſchaftliche Freundin?

— Dem Anſcheine nach iſt ſie krank, entgegnete die Oberhofmeiſterin. Aber trotz der Gelbſucht, die ſie dem Aerger über das ihr hartnäckig verweigerte Patent zuſchreibt, fand ich ſie ziemlich friſch, munter und geſprächig. Doch ſcheint es in der That bei ihr fixe Idee geworden zu ſein, ſich um jeden Preis zum Garde-Obriſten ernannt zu ſehen. Sie erklärte ganz unumwunden, nicht eher zu ruhen, bis das Patent in ihren Händen iſt. Aus dieſem Grunde leugnet ſie beharrlich, guter Hoffnung zu ſein, und will den Arzt, wie jeden Andern, der ſolche Albernheit — wie ſie es nennt — von ihr zu behaupten wagt, als Verläumder zu gerichtlicher Verantwortung ziehen. Sie iſt überhaupt außerordentlich gereizt und nannte Voltaire, auf den ich das Geſpräch hingelenkt, um von

---

ſetzt hatte: „C'est un véritable Russe; je lui souhaite un peu plus d'esprit et moins de consonnes."

ihm auf Diderot und d'Alembert zu kommen, einen höchſt verdächtigen Schmeichler, der jeder gekrönten Schürze und Nachtmütze — dies ſind der Fürſtin eigene Worte — anrüchigen Weihrauch ſtreue, auf den ſie nicht den geringſten Werth lege. Ich habe Grund zu glauben, Majeſtät, daß Voltaire, für den ſie früher in ſo hohem Grade geſchwärmt, ihr jetzt aus ſehr naheliegenden Gründen verhaßt iſt. Es war ihrem Zorne anzuhören, daß auch ſie, wie alle Welt, jene huldigenden Verſe geleſen, die . . .

— Ich weiß, was Du ſagen willſt, ergänzte die Kaiſerin. Aber zur Hauptſache, meine gute Nariſchkin! Wie äußerte ſich die Fürſtin in Bezug auf d'Alembert?

— Leider auf ſehr verdächtige Weiſe! Als ich die Liſt gebrauchte, ihr zu ſagen, daß er ſich, nach langem Zögern, endlich doch bereit erklärt habe, den ihm angetragenen Ehrenpoſten anzunehmen, glaubte ich deutlich bemerkt zu haben, daß ihr Geſicht ſich auffallend entfärbte. Sie erhob ſich in ihrem Bette und ſagte mit einem ſardoniſchen Lächeln, deſſen Schärfe mir das Herz durchſchnitt: „Höre, Liebe, das glaube ich nicht!“ Und als ich dann, um ſie auszuforſchen, noch einen Schritt weiter ging und behauptete, d'Alembert habe ſchriftlich zugeſagt, noch im Laufe dieſes Winters nach Petersburg zu kommen, da wagte ſie mit ſchlecht verhehltem Frohlocken auszurufen: „Ich wette, daß er nicht kommt!“

— O, rief die Kaiſerin, dann unterliegt es keinem Zweifel mehr, daß ſie, nur ſie allein, die Urſache ſeiner Weigerung iſt. Verlaſſe mich nun, meine liebe Nariſchkin, und ſage einem der dienſthabenden Kammerherren, ungeſäumt den Grafen Gregor Orloff zu mir zu beſcheiden.

Die Oberhofmeiſterin entfernte ſich. Die Kaiſerin ging haſtig auf und ab und überlegte einen Augenblick. Dann eilte ſie an ihr Pult und fertigte mit fieberhaft aufgeregter Hand einen Befehl aus, den ſie eben unterzeichnete, als die athletiſche Geſtalt ihres Günſtlings eintrat.

— Gregor Gregoriewitſch, ſagte Katharina mit zitternder Stimme, nun glaube ich Alles, Alles, was Dein Bruder Alexei mir von jener falſchen Schlange Daſchkow, die der böſe Geiſt meines Thrones iſt, berichtet hat. Lege dieſen Befehl ungeſäumt in die Hände Deines Bruders Fedor, der bei meiner Ungnade dafür zu ſorgen hat, daß das, was ihm darin aufgetragen iſt, ohne Aufſchub vollzogen werde, ſprach die Kaiſerin und übergab das zuſammengefaltete Papier den Händen des Mannes, der voll ſtummer Ehrfurcht ſich verneigte. Gregor Gregoriewitſch, fuhr ſie dann in weicherm Tone fort, um Dir einen neuen Beweis Unſeres kaiſerlichen Wohlwollens zu geben, haben Wir in Gnaden geruht, Dich zum Ehren-Cavalier Unſeres vielgeliebten Vetters, Seiner Durchlaucht des Prinzen Friedrich Erdmann, zu ernennen. Wir erwarten von Deiner Treue und Anhänglichkeit für Uns und Unſern Thron, daß Du die Pflichten, die dieſes Ehrenamt Dir auferlegt, mit freudigem Eifer zu erfüllen beſtrebt ſein wirſt. Gehe nun und vollziehe meine Befehle!

Orloff verneigte ſich ſchweigend und ging.

Neuntes Kapitel.

Graf Panin und Fürſtin Daſchkow. — Signora Tarquinia Colonna und Mademoiſelle Adelaide Hus. — Die Mutter der letztern und deren Anbeter. — Das unterbrochene Frühſtück.

Graf Panin, der mit der Eile eines Verliebten jener ſchriftlichen Einladung zum Frühſtücke gefolgt war, ſaß ſeit wenigen Minuten an der Seite der Fürſtin Daſchkow, deren weibliche Schönheit ihn in weit höherm Grade, als ihr männlicher Geiſt intereſſirte, und erzählte ihr, während er den Caviar und die Auſtern, von ihrer Hand gereicht, ſich trefflich munden ließ, daß er durch ſeine Leute hinter ein doppeltes Geheimniß gekommen ſei, welches ihm von ſo hoher Wichtigkeit ſcheine, daß er ſich verpflichtet fühle, ſie ungeſäumt in daſſelbe einzuweihen.

— Sie werden erſtaunen, reizende Katharina, wenn ich Ihnen ſage, daß nicht nur Alexei Orloff, der ſich geweigert hatte, Ihre Schweſter Eliſabeth zu heirathen, ſondern auch ſein Bruder Gregor, der Concino Concini unſerer großen Maria von Medicis, ſeit Monden ſchon ein in die Schleier des tiefſten Geheimniſſes eingehülltes Liebesverhältniß hat.

— Mit wem, liebſter Graf? fragte die Fürſtin.

— Alexei ſchwärmt mit der hochromantiſchen Liebesgluth eines Romeo für eine keuſche Giulietta, deren Stand und Namen Sie, trotz allen Scharfſinns, der Ihnen eigen iſt, wohl ſchwerlich errathen würden.

— Nikita Iwanowitſch, ſpannen Sie die Neugier Ihrer Freundin nicht allzuſehr auf die Folter. Nennen Sie mir — ohne Umſchweife! — den Namen dieſer Perſon.

— Die Glückliche, die unſern jungen Schwärmer ſo ganz und gar für ſich eingenommen hat, daß er ohne ſie nicht leben kann, und die er, wie ich höre, ſogar heirathen will, iſt — denken Sie ſich, theuere Freundin! — keine Andere, ſagte Panin, indem er auf die Auſter, die er in ſeiner Linken hielt, einige Tropfen Citronenſäure fallen ließ..

— Keine Andere, als? fragte die Fürſtin voll flammender Neugier.

— Keine Andere, als die Primadonna unſerer italieniſchen Oper, ſagte der Graf, die Auſter gelaſſen hinunterſchlürfend, Signora Tarquinia Colonna.

— Beim Himmel, das dachte ich mir! Wer aber iſt die Glückliche, für welche der große Günſtling unſerer großen Katharina ſchwärmt?

— Geſtatten Sie mir, liebenswürdige Freundin, noch jene Auſter dort, die mich ſo verführeriſch anlacht, zu genießen, bevor ich Sie auch in dieſes koſtbare Geheimniß einweihe.

— Eſſen Sie, beſter Graf, ſo viel Sie wollen, aber foltern Sie nicht länger meine arme Neugier.

— Es iſt ein ganz eigenthümlicher Zufall, daß auch die geheime Flamme des Grafen Gregor — darf ich Sie noch um ein Stückchen Citrone bitten? — daß auch Gregor's Flamme beim Theater iſt. Alexei ſchwärmt für eine italieniſche Sängerin, Gregor für eine franzöſiſche Schauſpielerin.

— Wiſſen Sie, lieber Graf, daß Sie heute ſehr unliebenswürdig ſind? Warum verſchweigen Sie mir ihren Namen?

— Weil ich wünſche, daß Ihre reizende Neugier, die mich wahrhaft bezaubert, ihn errathen ſoll.

— Ich bin dazu durchaus nicht aufgelegt und bitte Sie darum ganz ernſtlich, hübſch artig zu ſein und mir die undankbare Mühe des Errathens huldreichſt erſparen zu wollen.

— Ihre Auſtern ſind vortrefflich, ſchöne Katharina!

— Sie aber, beſter Graf, ſind heute wahrhaft unausſtehlich! Während meine Neugier auf glühenden Kohlen ſteht, verſchlingen Sie mit einem Heißhunger, den ich an Ihnen bis jetzt noch niemals wahrgenommen, eine Auſter nach der andern und weiden ſich an den Qualen meiner fieberhaften Ungeduld. Habe ich dies um Sie verdient?

— Nein, meine gute Katharina, ſagte der Graf, ſich mit dem Tellertuche den Mund abwiſchend. Und damit Sie ſehen, wie aufrichtig ich meine kleine Bosheit bereue, will ich Ihnen jetzt den Namen jener bewußten Flamme nennen. Die blutjunge, bildſchöne, ährenblonde, blauäugige Kunſt-Novize, die das Herz des ſtolzen, übermüthigen Günſtlings der Kaiſerin mit magiſchen Fäden umſponnen hat, heißt ganz genau ſo, wie jener Märtyrer, der im Jahre 1415 zu Koſtnitz verbrannt worden iſt; doch wage ich nicht zu entſcheiden (fügte er mit heiterer Ironie hinzu), ob ihre Familie in gerader Linie von der ſeinigen abzuſtammen die Ehre hat. Ich weiß nur ſo viel, meine theure Katharina, daß ſie eine wahre beauté du diable iſt und auf den Namen Adelaide Hus hört.

— Die alſo iſt's! Wenn ich nicht irre, hat ſie eine Mutter, welche . . .

— Eine alte, ganz abſcheuliche Nachteule iſt.

— Sie kennen die Alte?

— Dem Namen und dem Rufe nach. — Vor ungefähr zwanzig Jahren war ſie von einer kleinen Provinzbühne Frankreichs nach Petersburg gekommen und hatte gleich darauf die Bekanntſchaft jenes halbdeutſchen, halb franzöſiſchen Abenteurers Hermann Leſtocq gemacht, der, ein Günſtling der Kaiſerin Eliſabeth, von einem einfachen Barbiere zur Höhe ihres erſten Leibarztes emporgeſtiegen und ſpäter gegraft worden war. Die böſe Welt will behaupten, daß Adelaide Hus die natürliche Tochter dieſes Grafen ſei, der noch am Leben iſt.

— Die Kleine ſoll viel Talent haben.

— Sie iſt auf dem Wege, eine große Tragödin zu werden. Sie hat mehr Geiſt, als hundert Andere ihres Gleichen, und iſt dabei ſo verteufelt jung und ſchön, daß ſie Allen die Köpfe verdreht.

— Und Gregor Orloff?

— Hat ihr vor acht Tagen, wie ich durch meine Leute erfuhr, ein Haus in der großen Morskoi geſchenkt und das Innere deſſelben mit wahrhaft ſardanapaliſchem Luxus ausgeſtattet. Er hat ihr Wagen und Pferde gekauft und überhäuft ſie mit den koſtbarſten Geſchenken. Die ungeheuern Summen, welche die Huld der Kaiſerin ihm in den Rachen wirft, wird nun der Schoos ihrer kleinen Nebenbuhlerin verſchlingen.

— Dieſe Entdeckung, theurer Freund, iſt unbezahlbar!

— So denke auch ich! Ihr richtiges Tactgefühl, das Sie nochmals irregeleitet hat, ſagt Ihnen, daß beide Orloff's Ihre gefährlichſten Feinde ſind. Sie haben nun das Mittel in der Hand, Beide zu ſtürzen. Doch iſt vor allen Dingen Vorſicht nöthig. Sie dürfen, nach meiner Anſicht, in dieſer Sache nichts eher unternehmen, als bis Sie die ſchlagendſten Beweiſe der Untreue des übermüthigen Günſtlings ſchwarz auf weiß in Ihren Händen haben. Gelänge es Ihnen, ſich mit der Zeit in den Beſitz eines Briefes zu ſetzen, durch den ſein Verhältniß zur Mademoiſelle Hus eclatant bewieſen werden könnte, dann, meine Theuere, haben Sie gewonnenes Spiel.

— Ich danke Ihnen, mein lieber Freund, ſagte die Fürſtin mit zärtlichem Händedruck. Ich werde von dem wichtigen Geheimniſſe, in das Sie mich eingeweiht, den beſten Gebrauch machen und Alles aufbieten, um ſo bald als möglich in den Beſitz eines ſolchen Beweiſes zu gelangen, wie es Ihnen und mir nothwendig erſcheint. Fällt dieſer Günſtling, dann bin ich es wieder, welche die Kaiſerin mit unumſchränkter Gewalt beherrſcht. Stoßen Sie an mit mir, Nikita Iwanowitſch, auf den Sturz unſeres gemeinſchaftlichen Feindes!

In demſelben Augenblick öffnete ſich die Thür, durch die — zur größten Beſtürzung der Fürſtin und ihres rathgebenden Freundes! — zwei Officiere der Preobradſchenski'ſchen Garde eintraten. Der Eine war Graf Fedor Orloff, der dritte der beiden Brüder, der Andere Fürſt Fedor Barjatinski.

— Frau Fürſtin, ſagte Fedor Orloff, ich erſcheine im Namen unſerer allergnädigſten Kaiſerin, um Ihnen im Allerhöchſten Auftrage mitzutheilen, daß Ihre Majeſtät ſich allerhuldreichſt bewogen fühlt, Ihnen, einzig und allein aus Fürſorge für Ihre Geſundheit, anzukündigen, daß Sie bis auf weitere Ordre dieſe Zimmer nicht verlaſſen und von heute an keine anderen Beſuche empfangen dürfen, als die Ihrer Aerzte. Mein Begleiter, in dem ich Ihnen den Fürſten Fedor Barjatinski vorzuſtellen die Ehre habe, iſt Ihnen von dieſem Augenblick als Ehrenwache zugetheilt mit der Weiſung, dafür Sorge zu tragen, daß der Befehl Ihrer kaiſerlichen Majeſtät pünktlich vollzogen werde.

Die Fürſtin Daſchkow ſank in Ohnmacht. Graf Panin benutzte dieſe Anwandlung augenblicklichen Schrecks, um in Begleitung der beiden Officiere das Zimmer ſeiner Freundin zu verlaſſen.

Zehntes Kapitel.

Prinz Friedrich Erdmann und ſeine Gegner. — Der preußiſche General-Lieutenant von Sophokles und der Geheime Rath von Aeſchines. — Gregor Orloff's Eiferſucht. — Wiederauftreten des „Zugeknöpften.“

Prinz Friedrich Erdmann, der zwei Tage nach jener huldreichen Audienz mit ſeinem „zahlreichen“ Gefolge die für ihn in Bereitſchaft geſetzten Gemächer im Winter-Palais bezogen hatte, lebte hier ſeit vier Wochen im Schooße der Freuden, wie Gott in Frankreich: er aß tagtäglich an der kaiſerlichen Tafel, begleitete ſeine kaiſerliche Muhme auf allen Ausflügen, erſchien Abends an ihrer Seite im Theater oder war bei den Soiréen ihr Partner bei der Whiſtpartie und erregte ſehr bald durch die Huld und Aufmerkſamkeit, womit die Kaiſerin ihn zu überhäufen geruhte, mehr und mehr den blaßgrünen Neid der Hofleute, denen der deutſche Principion ſo blöde, albern und lächerlich erſchien, daß ſie ſich hinter ſeinem Rücken über ihn luſtig zu machen erlaubten, hauptſächlich dadurch, daß ſie ſich Anekdoten von ihm erzählten, die ganz geeignet waren, ihn zum Gegenſtande des allgemeinen Spotts zu machen.

— Haben Sie ſchon das neue, ganz allerliebſte Bonmot Seiner anhalt-köthenſchen Durchlaucht gehört? fragte der Grand-maître de la Garderobe Skurin den Oberjägermeiſter Dubänskoi.

— Leider noch nicht, erwiderte der Letztere.

— Als Graf Valentin Muſſin-Puſchkin, unſer Spötter par excellence, geſtern Abend auf den herrlichen Einfall gerieth, den Prinzen zu fragen, ob er, da er am Hofe Friedrich's des Großen bekannt ſei, dort die perſönliche Bekanntſchaft des General-Lieutenants v. Sophokles gemacht, entgegnete Seine Durchlaucht mit wahrhaft bewundernswürdiger Naivetät: er habe ihn nur ein einziges Mal auf der Wachtparade in Potsdam geſehen.

— Köſtlich, köſtlich! rief der dicke Oberjägermeiſter.

— Damit noch nicht zufrieden, fragte Muſſin-Puſchkin, ob es wahr ſei, daß Herr v. Sophokles in der Schlacht bei Leuthen ein Bein eingebüßt, worauf

Seine Durchlaucht zu erwidern geruhte: Leider habe ich ihn nur zu Pferde geſehen.

— Herrlich, herrlich! rief Dubänskoi, ſich die Hände reibend.

— Auf Puſchkin's dritte Frage, ob es ſich wirklich beſtätige, daß der wirkliche Geheime Rath und Großkanzler v. Aeſchines beim preußiſchen Hofe in Ungnade gefallen ſei, entgegnete der Prinz: Er glaube etwas Derartiges gehört zu haben, doch könne er es durchaus nicht verbürgen.

— Himmliſch, himmliſch! rief der ſchadenfrohe Oberjägermeiſter. Wir müſſen dieſe Anekdoten brühheiß nach Paris ſchicken und dafür ſorgen, daß ſie im nächſten „Mercure galant“ abgedruckt werden.

— Haben Sie, fragte Nikolai Roßlawlew, erſter Major der Ismailowſchen Garde, den Capitain-Lieutenant Iwan Obuchow, die geiſtreiche Antwort gehört, die unſer gefeierter Gaſt dem General Fürſten Michail Nikitiſch Wolkonski ertheilt hat? Auf die Frage deſſelben, ob Seine Durchlaucht ihm beſtimmt zu ſagen wiſſe, wer das Schießpulver erfunden habe, erwiederte der Prinz mit rührender Offenherzigkeit: „Ich nicht!“

Dieſe Anekdoten, erfunden in der Abſicht, den muthmaßlichen Bräutigam der Kaiſerin um jeden Preis lächerlich zu machen, flogen von Mund zu Mund und verfehlten ihre Wirkung nicht. Zahlloſe Epigramme — eines boshafter, als das andere — liefen in Tauſenden von Abſchriften von Hand zu Hand und hüllten das Opferlamm dieſer boshaften Verſchwörung in einen ſo weithin leuchtenden Nimbus von Lächerlichkeit, daß nach Verlauf weniger Wochen ſchon die Nennung ſeines Namens hinreichend war, Jedem ein achſelzuckendes Lächeln abzugewinnen.

Die Kaiſerin, der man dieſe plumpen Scherze wiedererzählte, verdoppelte die Huld ihrer Aufmerkſamkeiten, um ihren Gaſt für die Bosheit ſeiner Neider reichlich zu entſchädigen. Je mehr die Wolke ihrer Hofleute ſich bemühte, den Prinzen tagtäglich durch die Erfindung neuer Anekdoten herabzuſetzen, deſto mehr überhäufte ſie ihn zum Trotze und Aerger ſeiner Feinde mit Gnadenbezeugungen aller Art. Sie ſchenkte ihm die ſchönſten Pferde ihres Marſtalls, verlieh ihm eines ihrer Regimenter, ließ ſich malen für ihn und verehrte ihm ihr Bild en miniature mit der Bitte, es beſtändig auf ſeiner Bruſt zu tragen; eine Gunſtbezeugung, die ihm Keiner mehr mißgönnte, als Graf

Gregor Orloff, deſſen Eiferſucht dadurch in nicht geringem Maaße entflammt zu werden ſchien.

Dieſer Mann, der allmälig doch etwas unruhig zu werden begann, erſann nun ein Mittel, um ſeinem Nebenbuhler den Aufenthalt in Petersburg ſo gründlich als möglich zu verleiden. Zu dieſem Zwecke ließ er eine ſeiner Creaturen zu ſich rufen, einen jener raffinirten Allerweltsſpione, deſſen Bekanntſchaft unſer Leſer ſchon früher in der Villa des Freiherrn von der Goltz gemacht, bei dem er ſich unter dem Namen des „Zugeknöpften“ Eintritt verſchafft hatte.

— Seit wann, fragte der Graf, kennſt Du den muthmaßlichen Bräutigam unſerer erhabenen Kaiſerin?

— Seit ungefähr vier Wochen, lautete die Antwort des Spions.

— Und auf welche Weiſe iſt es Dir geglückt, mit ihm in Berührung zu kommen?

— Ich habe mich bei ihm in der Eigenſchaft eines franzöſiſchen Haarkräuslers eingeführt, dem er die tägliche Pflege ſeines durchlauchtigen Zopfes anzuvertrauen geruht.

— Gefällt er ſich an unſerm Hofe?

— Es gefällt ihm hier ſo gut, daß alle Späße, deren Zielſcheibe er iſt, an dem Gummi-Panzer ſeiner unverwüſtlichen Gutmüthigkeit abprallen.

— Du biſt ein ſo ſchlauer Fuchs, daß Du längſt durchſchaut haben wirſt, weß Geiſtes Kind er iſt.

— Ich kenne ihn durch und durch und weiß, daß der hervorragendſte Zug ſeines Charakters ein hoher Grad von Furchtſamkeit iſt. Vor Allem ſcheint er außerordentlich beſorgt für ſeine Geſundheit zu ſein. Seine Durchlaucht iſt ein großer Hypochonder und ſcheint, wie ich aus verſchiedenen Aeußerungen wahrzunehmen Gelegenheit gehabt habe, nichts ſo ſehr zu fürchten, als den Tod.

— Ich kenne eine Dame, ſagte der Graf, der Du einen großen Dienſt erweiſen würdeſt, wenn Du Dich — natürlich gegen angemeſſene Belohnung! — bereit finden ließeſt, Seiner Durchlaucht dann und wann einen kleinen unſchuldigen Schreckſchuß einzujagen.

— Ich verſtehe, Excellenz, ſagte der Spion, der die Gedanken ſeines hohen Gönners errieth.

— Auch der Leibarzt des Prinzen, fuhr Orloff fort, gehört zu der Zahl Deiner Kunden?

— Ich habe die unſchätzbare Ehre, den Herrn Hofrath tagtäglich raſiren zu dürfen.

— Es würde, glaube ich, ſehr rathſam ſein, auch ihm allerhand kleine Beſorgniſſe in Bezug auf die koſtbare Geſundheit Seiner Durchlaucht einzuflößen.

— Auch dies begreife ich, ſagte der Spion.

— Jene bewußte Dame, welche nichts ſehnlicher, als die baldige Abreiſe des ihr läſtig gewordenen Gaſtes wünſcht, rechnet auf Deine gütige Mitwirkung, Seiner Durchlaucht den hieſigen Aufenthalt auf anſtändige Weiſe zu verleiden. Je eher der Prinz wieder abreiſt, deſto größer wird der Preis Deiner Bemühungen ſein.

— Ich werde thun, was ich vermag, ſagte der Spion, ſich ehrfurchtsvoll verbeugend.

— Iſt ſonſt nichts vorgefallen? fragte der Graf.

— Nichts von Bedeutung! entgegnete der „Zugeknöpfte.“ Das Einzige, was Ew. Excellenz vielleicht intereſſiren dürfte, iſt das bis jetzt freilich noch unverbürgte Gerücht, daß Ihre Durchlaucht, die Frau Fürſtin Daſchkow . . .

— Am Ende gar ſelig entſchlafen iſt? fragte Orloff hocherfreut.

— Das weniger, Excellenz!

— Was denn ſonſt?

— Einem on dit zufolge ſoll die Fürſtin, trotz der ſtrengen Beaufſichtigung ihrer Ehrenwache, vor einer Stunde in der Verkleidung ihres Arztes ihrem Stubenarreſte entſchlüpft und ſeitdem — ſagte das Gerücht — ſpurlos verſchwunden ſein.

— Du lügſt, Schurke! ſchrie der Graf.

— Ich erzähle nur, was ich gehört. Ein günſtiger Zufall, fügt jenes on dit hinzu, habe die Entflohene in den Beſitz eines Briefes gebracht, den eine hochgeſtellte Perſon, deren Name freilich noch ein Geheimniß iſt, an eine Dame vom Theater geſchrieben haben ſoll, die — ſagt das Gerücht! — die heimliche Geliebte jenes Mannes iſt.

Orloff wurde bleich wie der Tod.

— Entferne Dich, ſagte er zu dem „Zugeknöpften" und ſank, als dieſer ihn verlaſſen hatte, mit dem Rufe „Weh mir!" auf die Kiſſen ſeines Sophas nieder.

Elftes Kapitel.

Der deutſche Leibarzt und der „franzöſiſche Haarkräusler." — Tſchitſcherin! — Hofrath Piper bekommt Furcht. — Der engliſche Schweiß. — Der Herr Hofrath fühlen ſich angeſteckt.

Am andern Morgen, als ſich das ehrliche Kinn des Leibarztes Seiner Durchlaucht unter dem Raſirmeſſer des „franzöſiſchen Haarkräuslers" befand, leitete der Letztere das Geſpräch mit der alltäglichen Frage ein:

— Wie haben Sie geſchlafen, Herr Hofrath?

— Schlecht, ſehr ſchlecht, mein lieber Olivier!

— Sie ſehen ſeit einigen Tagen recht bleich und angegriffen aus.

— Ich fühle mich auch durchaus nicht behaglich.

— Es geht Ihnen wie allen Fremden, die dieſes heimtückiſche Klima nicht vertragen können. Es weht hier eine wahre Grabesluft!

— Das fühle auch ich, lieber Olivier! Die

Blüthe meines Appetites iſt geknickt, das Gleichgewicht meines Magens iſt geſtört. Mir ſchmeckt, ſeitdem ich hier bin, weder Speiſe, noch Trank!

— Mir geht's nicht beſſer, Herr Hofrath! Ich verwünſche dieſes abſcheuliche, nichtswürdige, unerträgliche Klima und werde dem Himmel danken, wenn ich wieder daheim in meinem warmen Elſaß bin.

— Auch ich, lieber Olivier, ſehne mich nach meinem häuslichen Heerde, zu Weib und Kindern zurück.

— Der Herr Hofrath haben alſo Familie?

— Ja, guter Olivier! Der Herr hat mich reich geſegnet. Ich habe neun Söhne.

— Und gar keine Tochter?

— Bis dato noch keine Einzige. Aber was nicht iſt, kann ja noch werden. Meine gute Barbara erwartet in zwei Monaten ihre Entbindung, und auch dies, lieber Olivier, iſt ein Grund, weshalb ich mich — es hört uns doch Niemand? — aus dieſem Babel nach meiner ſabbathſtillen Vaterſtadt Köthen zurückwünſche.

— Auch mir iſt dieſe Stadt zuwider. Der Ruſſe haßt jeden Fremden und beſonders den Deutſchen . . .

— Dem er — es belauſcht uns doch Niemand? — ſeine Bildung verdankt. Cultur und Aufklärung liegen hier leider noch in den Windeln und ich fürchte, ich fürchte . . .

— Was fürchten der Herr Hofrath?

— Daß die große Kaiſerin, die das Wohl ihres Volkes wünſcht, ſelbſt beim beſten Willen nicht im Stande ſein wird, alle Mißbräuche, die ſich hier eingeſchlichen haben, zu beſeitigen.

— Sie ſprechen wie ein Buch, Herr Hofrath. Jedes Wort iſt eine kühne Wahrheit, aber darum eben warne ich Sie, etwas vorſichtiger zu ſein, denn hier zu Lande haben auch die Wände Gehör und hinter jedem Schlüſſelloche lauſcht ein elender Verräther.

— Sie haben Recht, mein lieber Olivier, ſagte der Leibarzt, ſich das Kinn trocknend, und käme es auf mich an, lieber heute als morgen verließe ich dieſes Sodom und Gomorrha.

— Nicht ſo laut, nicht ſo laut! flüſterte der „Zugeknöpfte“, ſein Raſirzeug zuſammenpackend. Ich traue meinem beſten Freunde nicht, denn unter je zehn Ruſſen, mit welchen der Zufall uns Fremde zuſammenführt, ſtehen mindeſtens fünf im Dienſte jenes Fürchterlichen, deſſen Name allein ſchon hinreichend iſt, das Blut in den Adern jedes Sterblichen erſtarren zu machen.

— Wen meinen Sie? fragte der Hofrath, ſchon ziemlich kleinlaut.

— Tſchitſcherin! hauchte der Spion mit melodramatiſcher Betonung in das Ohr ſeines treuherzigen Kunden und verſchwand dann mit der unheimlichen Schnelligkeit eines Irrlichts.

Jener Name ſchlug wie ein zündender Blitz in die Glieder deſſen, der ihn ſo eben vernommen hatte.

Balthaſar Piper — ſo hieß der Leibarzt des Prinzen — war in Petersburg ſchon lange genug, um zu wiſſen, daß es in ganz Rußland damals keinen gefürchtetern Namen gab, als jenen des neuen, erſt unlängſt ernannten General-Polizeimeiſters Nikolai Iwanowitſch Tſchitſcherin. Er war der Schrecken Aller, deren politiſches Gewiſſen ſich irgend Etwas vorzuwerfen hatte, was mit dem Geiſte der Geſetze nicht ganz in Einklang ſtand.

— Sollte mir, fragte ſich der bei Nennung dieſes Namens bleich gewordene Aesculap, in der Hitze des Geſprächs irgend eine unvorſichtige Aeußerung entſchlüpft ſein, die geeignet wäre, mir den Zorn jenes Fürchterlichen zuzuziehen? O, hätte ich doch lieber das Maul gehalten! ſtöhnte Hofrath Piper und gab ſich nun einer Reihe finſterer Gedanken hin, die wie geſpenſtige Mücken ihn umſchwirrten, welche er vergebens zu verſcheuchen ſich bemühte.

Furcht, ſagte der königlich preußiſche General-Lieutenant von Sophokles, iſt die Sonnenfinſterniß eines reinen Gewiſſens.

Der „Zugeknöpfte", der aus dem Zimmer des Leibarztes in die Gemächer des Prinzen geeilt war, begann, während er den Zopf Seiner Durchlaucht in Ordnung brachte, dem ruſſiſchen Klima den Krieg zu erklären.

— Es iſt ein Wetter draußen, daß die Vögel wie vergiftet aus der Luft fallen, ſagte er.

— Iſt's über Nacht ſo kalt geworden? fragte der Prinz.

— Im Gegentheil, Durchlaucht! Heute früh iſt urplötzlich ganz abſcheuliches Thauwetter eingetreten und das Thermometer von zwölf Grad Kälte auf zwei Grad Hitze geſtiegen. Das wird wieder viele Krankheiten geben. Ganz Petersburg leidet an der Grippe. Täglich wächſt die Zahl der Sterblichkeit, und wenn dieſe unnatürliche Hitze nur noch zwei Mal vierundzwanzig Stunden anhält, dann wird der Tod hier reiche Ernte halten.

— Glauben Sie? fragte Prinz Friedrich Erdmann.

— Und wenn es wahr iſt, was ſeit geſtern Abend als unheimliches Gerücht auftritt, daß in Aſtrachan eine anſteckende Seuche ausgebrochen iſt, die mit Siebenmeilenſtiefeln ſich der Hauptſtadt nähert, dann bleibe ich keinen Tag länger in dieſem elenden Klima.

— Eine Seuche, ſagen Sie, ſei im Anzuge?

— Und was für eine Seuche! Ein heimtückiſches Fieber, das gegen Ende des fünfzehnten und zu Anfange des ſechszehnten Jahrhunderts zuerſt in England aufgetreten war und dort unter dem Namen „engliſcher Schweiß“ ſo ungeheure Verherung angerichtet hatte, daß halb London im Sterben lag. Dieſes Fieber iſt eine nichtswürdige Peſt, die mit unerklärbarer Vorliebe nur Leute aus den höhern Ständen zu erreichen pflegt. Sie hatte ſelbſt König Heinrich VIII. nicht verſchont.

— Und wie äußert ſich dieſe Seuche?

— Die Kranken gerathen in Schweiß, bekommen einen fabelhaften Durſt und ſind, ehe man die Hand umdreht, rettungslos verloren.

— Und wo liegt dieſes abſcheuliche Aſtrachan?

— Nur ein Paar lumpige hundert Werſt von Petersburg, und wenn es wahr iſt, daß dieſe Seuche tagtäglich fünfzig bis ſechszig Meilen zurücklegt, dann kann ſie — wenn nicht bald neuer Froſt eintritt! — vielleicht ſchon in vier bis fünf Tagen auch bei uns ihren traurigen Einzug halten.

— Das wäre entſetzlich! ſtöhnte Seine Durchlaucht.

— Viele meiner hochgeſtellten Kunden haben darum ſchon heute Vorkehrungen zu ihrer Abreiſe getroffen, was ich Keinem, der ſein Leben liebt, verdenken kann.

— Und ich Aermſter muß hierbleiben! ſeufzte der Prinz. Meine kaiſerliche Muhme würde es mir nimmermehr verzeihen, wenn ich ihren Hof ſchon ſo bald verließe. Sie wiſſen, daß Ihre Majeſtät nur mir zu Ehren einen Maskenball veranſtaltet hat, der auf heute über acht Tage angeſetzt iſt. So lange muß ich hier ausharren.

— Und dann? fragte der Spion.

— Ruhig abwarten, lieber Olivier, ob jene Seuche wirklich nach Petersburg kommt.

— Meine Wenigkeit, Durchlaucht, packt — falls jenes Gerücht ſich beſtätigen ſollte — noch heute ſeine ſieben Sachen ein und flieht.

Nachdem der „Haarkräusler“ ſich entfernt hatte, ließ der Prinz ſeinen Leibarzt rufen. Die bleiche

Miene des Eintretenden veranlaßte Seine Durchlaucht zu der theilnehmenden Frage:

— Biſt Du krank, mein guter Piper?

— Mich plagen alle Anzeichen eines klimatiſchen Fiebers. Es quält mich eine unbeſchreibliche Angſt; bald ſchüttelt mich ein unheimlicher Froſt, bald fühle ich eine Hitze, die mir den Angſtſchweiß auf die Stirne treibt . . .

— Haſt Du Durſt, mein guter Piper?

— Einen kannibaliſchen Durſt! betheuerte der Hofrath.

— Herr Gott, er iſt angeſteckt! ſchrie Prinz Friedrich Erdmann und eilte leichenblaß zur Thür hinaus.

— Angeſteckt? wiederholte der Leibarzt und ſtand wie eine vom Schreck verſteinerte Bildſäule da.

Zwölftes Kapitel.

Ueber die Flucht der Fürſtin Daſchkow. — Die Kaiſerin und ihr Oberhofmeiſter. — Panin begehrt ſeinen Abſchied. — Graf Raſtrelli und noch Jemand. — Der Ring der Großfürſtin. — Fürſtin Daſchkow und Graf Panin werden nach Warſchau geſchickt.

Nachdem die Kaiſerin — durch Orloff — die erſte Kunde von der Flucht der Fürſtin Daſchkow erhalten hatte, ließ ſie, auf den Rath des ſchlauen Günſtlings, der den Ränken ſeiner Feindin zuvorgekommen war, den Grafen Panin rufen, um durch ihn das Verſteck ſeiner Freundin zu erfahren.

— Nikita Iwanowitſch, was ſagen Sie nun? fragte Katharina mit einer Miene, in welcher ein ganzes Alphabet bitterer Vorwürfe lag.

— Dieſe Frage, kaiſerliche Majeſtät, beſtürzt mich nur aus dem Grunde, weil ich leider nicht zu errathen vermag, worauf ſie hinzielt.

— Ei ſeht doch! rief die Kaiſerin mit gereiztem Lächeln. Graf Panin ſpielt den Unſchuldigen: er giebt ſich die Miene, als wiſſe er durchaus nicht, was vorgefallen iſt.

— Majeſtät, iſt Etwas vorgefallen? fragte der Oberſthofmeiſter mit der ganzen Ruhe, die ihm eigen war.

— Sie ſind ein Heuchler! rief Katharina.

— Und wodurch, Majeſtät, verdient der treueſte Diener Ihres Thrones dieſen Vorwurf?

— Durch die Scheinheiligkeit der Miene, mit der Tartüffe zu wagen fragt, was vorgefallen ſei. Ihre Freundin Katharina Daſchkow iſt entflohen.

— Entflohen? wiederholte der Graf. Und wohin?

— Das frage ich Sie! Sie ſind ihr Freund, ihr Rathgeber! Sie werden, Sie müſſen es wiſſen!

— Ich weiß nichts von ihrer Flucht. Seit dem Augenblicke, wo der Befehl Ihrer Majeſtät ihr nicht geſtattete, andere Beſuche, als die ihre Aerzte anzunehmen, habe ich es nicht mehr gewagt, die Schwelle der Fürſtin zu betreten.

— Graf Panin, Sie lieben dieſe Frau?

— Ich läugne dies nicht; doch weiß ich darum weder daß, noch wohin ſie entflohen iſt.

— Wiſſen Sie, was Ihre Feinde ſagen?

— Ich weiß es nicht; doch vermuthe ich, daß ſie ſich alle erdenkliche Mühe geben, Ihre Majeſtät glauben zu machen, Fürſtin Daſchkow ſei verſteckt bei mir.

— Sie wagen wirklich, dies zu läugnen?

— Es zugeben, Majeſtät, hieße Sie belügen.

— Wie aber, wenn eine Hausſuchung das Gegentheil erwieſe?

— Dann wäre mein Läugnen allerdings ſtrafbar.

— Wohlan, Graf Panin, ich werde, um Ihre Unſchuld in das hellſte Licht zu ſtellen, meinem Oberkammerherrn und General-Adjutanten Grafen Gregor Orloff den Befehl ertheilen, ſich, während Sie bei mir bleiben, in Ihre Wohnung zu verfügen, um dort alle Räume vom Dache bis zum Keller auf's Strengſte durchſuchen zu laſſen. Wird Katharina Daſchkow in Ihrem Hauſe gefunden, dann ſchicke ich Sie — ſo wahr ich Katharina heiße und nichts in der Welt ſo ſehr als Falſchheit und Lüge haſſe! — noch heute nach Sibirien; findet man ſie aber nicht, dann . . .

— Erbitte ich mir von der Gnade Ihrer Majeſtät nur Eine Gunſt.

— Welche?

— Meinen Abſchied und die allerhuldreichſte Erlaubniß, morgen nach Frankreich auswandern zu dürfen.

— Wir werden ſehen, ſprach die Kaiſerin und klingelte.

Der dienſthabende Kammerherr meldete bei ſeinem Eintritte die Ankunft des Grafen Raſtrelli, der in Begleitung eines jungen Künſtlers erſchienen war, um der Kaiſerin die von ihr gewünſchten Plane zum Bau eines neuen Schloßflügels in Sarskoe-Selo vorlegen zu dürfen.

— Graf Panin, ſagte die Kaiſerin zu dem Manne, der keinen Augenblick ſeine Ruhe und Faſſung verloren hatte, treten Sie einſtweilen in jenes anſtoßende Gemach und benutzen Sie die kurze Pauſe, um dort im Namen der Kaiſerin den Befehl zur Durchſuchung Ihres eigenen Hauſes aufzuſetzen.

Der Graf begab ſich in's Nebenzimmer. Einen Augenblick ſpäter trat Raſtrelli — Architect und Liebling der Kaiſerin — ein. Der junge Mann, der ihn begleitete, war Jemand, dem gewaltig das Herz pochte, als der Italiener, geſtützt auf das Wohlwollen ſeiner erhabenen Gönnerin, ihn einzuführen wagte mit den Worten:

— Jener junge Mann, der ſich unter die Flügel meines Schutzes geſtellt hat, iſt ein armer Flüchtling, welcher vor den Augen Ihrer Majeſtät zu erſcheinen wagt, um ſich Ihre hochherzige Verzeihung zu erflehen.

Der junge Mann trat haſtig näher; es war Katharina Daſchkow.

— Sie, Madame?! rief die Kaiſerin. Was wollen Sie von mir?

— Ich weiß, daß es an dieſem Hofe Leute giebt, die mich ſchwer verläumdet haben. Ich komme, um mich zu rechtfertigen. Jener Mann, der mich glühend haßt, weil ich ſeine Liebe unerwiedert ließ; jener Mann, der mich fürchtet, weil er weiß, daß ich ihn verabſcheue, iſt ein elender Verläumder, der nicht den geringſten Glauben verdient, weil ſein ganzes Leben eine fortgeſetzte Lüge iſt. Selbſt die Liebe, die er Jener heuchelt, der er Alles, was er iſt, zu danken hat, iſt eine geſchminkte Lüge, eine Lüge, die er verlacht im Arme einer Andern, die nicht würdig iſt, ſeiner Wohlthäterin die Bänder ihrer Schuhe aufzulöſen. Hier, Majeſtät, iſt ein unwiderlegbarer Beweis ſeines himmelſchreienden Verraths, hier ein Brief, ein eigenhändiger Brief, den der undankbare, treuloſe Wicht an die treuloſeſte, leichtſinnigſte und liederlichſte aller Theaterdirnen von ganz Petersburg geſchrieben hat. Leſen Sie, Majeſtät, leſen Sie und fragen Sie ſich ſelbſt, ob einem Verräther dieſer Art noch irgend Etwas in der Welt zu glauben iſt.

Die Kaiſerin nahm den Brief, las mit auffallender Ruhe den Inhalt, betrachtete die Schriftzüge und ſagte dann nichts weiter, als die mit dem bitterſten Hohne hingeworfenen Worte:

— Gut nachgeahmt! Nehmen Sie das Blatt zurück, Madame, und verlaſſen Sie uns!

— Majeſtät, ſagte die Fürſtin niederknieend, es gab eine Zeit, in der Katharina Daſchkow, die jetzt zu Ihren Füßen liegt, ſich rühmen durfte, daß keine Zweite in ganz Rußland Ihrem Herzen näher ſtand, als ſie. Es gab eine Zeit...

— Schweigen Sie von der Vergangenheit, Madame! unterbrach ſie die Kaiſerin.

— Es gab eine Zeit, fuhr Katharina Daſchkow fort, in der Sie — damals noch Großfürſtin — dieſen Ring von Ihrem Finger zogen und ihn in meine Hand gleiten ließen mit den Worten: „Trage dieſen Reif als Zeichen meiner unwandelbaren Huld und

Freundſchaft, und käme jemals ein Augenblick, in welchem die Kaiſerin vergeſſen könnte, was und wieviel die Großfürſtin Dir zu verdanken hat, dann zeige ihr den Ring, der ſie erinnern wird an Das, was niemals ſie vergeſſen will.“ — Hier, Majeſtät, hier iſt der Ring, der Talisman, der die Verläumdung meiner Feinde machtlos zu Boden ſchmettern und mir — ich hoffe es! — von Neuem die Sonne Ihrer kaiſerlichen Huld zuwenden wird.

Die Kaiſerin kämpfte einen ſchweren Kampf.

— Stehen Sie auf, Madame! ſagte ſie nach kurzer Pauſe. Eingedenk des heiligen Verſprechens, das Ihnen die Großfürſtin gegeben hat, ſei Ihnen von dieſem Augenblick Alles, ſelbſt dieſer Brief, großherzig verziehen unter Einer Bedingung . . .

— Was ſoll geſchehen? fragte die Fürſtin.

— Ich wünſche, daß Sie ohne Aufſchub nach Warſchau eilen, um mir dort einen Dienſt zu erweiſen, durch welchen Sie mich zu neuem Danke verpflichten werden. Dort angelangt, ſollen Sie aus dem Munde des treueſten Ihrer Freunde alles Nähere über den Grund der Ihnen anvertrauten Miſſion erfahren.

— In einer Stunde, Majeſtät, reiſe ich, ſagte die

Bayeriſche
Staatsbibliothek
München

Fürſtin, die dankerfüllt von der Kaiſerin Abſchied nahm und, begleitet vom Grafen Raſtrelli, das Gemach verließ.

Auf Katharinens Ruf trat, einen Augenblick ſpäter, Graf Panin aus dem Nebengemach.

— Ich habe Ihnen Unrecht gethan, ſagte die Kaiſerin, ihm huldvoll entgegeneilend. Nikita Iwanowitſch, fuhr ſie fort, um Ihnen einen Beweis meiner aufrichtigen Reue und gleichzeitig ein neues Zeichen warmer Anerkennung Ihrer Verdienſte zu geben, ernenne ich Sie hiermit zum Miniſter der auswärtigen Angelegenheiten mit der Weiſung, noch heute nach Warſchau abzureiſen, um im Vereine mit meinem geheimen Geſchäftsträger, der Fürſtin Daſchkow, kein Mittel der Diplomatie unverſucht zu laſſen, um Polens Königskrone nach dem Ableben Auguſt's III. einem Manne zuzuwenden, an deſſen Schickſal Wir nicht minder warmen Antheil nehmen, als Sie an der Begnadigung Ihrer Freundin Daſchkow. Reiſen Sie mit Gott, Graf Panin! ſprach Katharina und reichte ihrem neuen Miniſter, der ſich tief verneigte, die Hand zum Abſchiedskuſſe dar.

Dreizehntes Kapitel.

Ein Maskenball. — Der Ritter Georg und der ſeufzende Pilgersmann. — Ein rathgebender Eisbär. — Hofrath Piper und die holländiſche Windmühle — Seine Durchlaucht ſuchen ihren Leibarzt. — Die warnende Hexe. — Prinz Friedrich Erdmann und ſein Mentor ergreifen die Flucht.

Sechs Tage nach der Abreiſe des weiblichen Chargé d'affaires, der ſich in Begleitung des Grafen Panin nach Warſchau begab, fand bei Hofe der zu Ehren des prinzlichen Vetters anberaumte Maskenball ſtatt.

In den magiſch erleuchteten Sälen und Nebenſälen des Winterpalais drängte ſich ein tauſendköpfiger buntfarbiger Maskenſchwarm, der einen ſo phantaſtiſchen Anblick gewährte, daß jeder Zuſchauer ſich die hundert Augen eines Argus wünſchte, um alle Wunder und Herrlichkeiten dieſes feenhaften Feſtes mit Muße überſchauen zu können. Es ſchien, als hätten alle Völkerſchaften der Erde ſich hier ein Stelldichein gegeben, um die Pracht und den Reichthum ihrer National-Coſtüme zu zeigen. — Außerdem hatte man „Tauſend und Eine Nacht“ und alle Feenmärchen geplündert, um bizarre Geſtalten, wie ſie nur im Reiche der Mythe leben, aus den Kryſtall-Paläſten und Muſchel-Grotten der Unterwelt heraufzubeſchwören. Hexen und Teufel, Gnomen und Kobolde der abenteuerlichſten Art zeigten ihre widerlichen, ſchreckeinflößenden Fratzen mit demſelben Stolze, mit welchem die Feen und Sylphiden, die Elfen und Nixen ihre durchſichtigen Reize zur Schau trugen. Selbſt die Thierwelt hatte ihr Contingent geſtellt und eine reiche Auswahl biſſiger Bären und jokoſer Affen geſchickt, um dem Heere von Harlequins und Pierrots Concurrenz zu machen. Mit Einem Wort: Nichts fehlte, um dieſem Wirrwar von Masken vor Allem den Reiz und Zauber der reichſten Mannigfaltigkeit zu verleihen.

Aus dieſem toſenden, brauſenden, hochaufſchäumenden Meere von Masken ragte wie ein ſchwerfälliger Leuchtthurm ein vom Scheitel bis zur Schuhſohle geharniſchter Ritter Georg hervor, der ſich in dieſem auf- und niederwogenden Gewühle durch die Unbeweglichkeit ſeiner Stellung bemerkbar machte. Er ſtützte ſich auf ein Schild, auf welchem der von ſeinem Speere durchbohrte Drache zu ſehen war, und öffnete nur dann und wann ſein geſchloſſenes Viſir, um bequemer gähnen zu können.

Dieſer in blinkendes Erz gehüllte Drachentödter war Prinz Friedrich Erdmann.

In der Nähe dieſes unbeweglichen Leuchtthurms kauerte eine Maske in der braunen Kutte eines Pilgers, der dem luſtigen Treiben dieſes Feſtes mit einer Miene zuſah, welcher es trotz der Larve, die ſie trug, deutlich anzumerken war, daß der Inhaber beſagter Miene weit mehr Langeweile als Vergnügen empfand. Dann und wann ſtieß er einen vierundzwanzigpfündigen Seufzer aus, der im Herzen des vor ihm ſtehenden Ritters Georg ein warmes Echo fand. Der Scharfſinn des Leſers wird ſchon lange errathen haben, daß dieſer ſeufzende Pilgersmann kein Anderer war, als Hofrath Balthaſar Piper, deſſen Gedanken-Achſe ſich unruhig zwiſchen zwei Polen bewegte, von denen der Südpol „Barbara“ ihn mit guter Hoffnung und banger Sehnſucht erfüllte, während der Nordpol „Tſchitſcherin“ ihn unausgeſetzt mit Schreckbildern aller Art verfolgte. — Die ungeheure Hitze, die in dieſem Oceane von

Lichtern herrſchte, hatte ſeine an ein gewiſſes Maaß von Flüſſigkeiten gewöhnte Kehle dergeſtalt trocken gelegt, daß ſein Durſt ihn endlich in einen der Nebenſäle trieb, worin das Buffet ſich befand.

Einige Minuten ſpäter ließ ein rieſig großer Eisbär eine ſeiner Vordertatzen ſo unſanft auf die Schulter des in Gedanken vertieften Ritters Georg niedergleiten, daß dieſer erſchreckt zuſammenfuhr und das Schild, worauf er ſich geſtützt, klirrend zu Boden fallen ließ.

— Monſeigneur, raunte die Maske dem Prinzen in's Ohr, ein Fremder, der an Ihrem Schickſale innigen Antheil nimmt, fühlt ſich verpflichtet, Ihnen unter dem Siegel der Verſchwiegenheit mitzutheilen, daß alle Großen dieſes perfiden Hofes ſich gegen Ew. Durchlaucht verſchworen und geſtern Nacht einſtimmig beſchloſſen haben, Sie in ſpäteſtens drei Tagen ohne Geräuſch aus dem Wege zu räumen. Darum bitte und beſchwöre ich Sie, auf Ihrer Hut zu ſein. Mehr kann und darf ich Ihnen nicht ſagen, ſprach der Bär und . . . verſchwand.

Die Mittheilung des geheimnißvollen Bären hatte auf den Muth des Ritters Georg einen ſo tief erſchütternden Eindruck gemacht, daß kalter Schweiß auf ſeine Stirne trat. Er fühlte in allen Gliedmaßen ein unbehagliches Zittern und ließ ſeine Blicke ängſtlich durch den Saal ſchweifen, um den Hofrath Piper aufzuſuchen.

Dieſer hatte ſich eben an's Büffet herangedrängt und ſeine Hand nach einem Glaſe Glühwein ausgeſtreckt, als eine Maske in der Geſtalt einer holländiſchen Windmühle auf ihn zu klapperte.

— Hofrath Piper, ſagte der Windmüller, ſein mehlweißes Geſicht zum Fenſter ſeiner Mühle hinausſtreckend, hüten Sie ſich vor dem Schurken Olivier. Er iſt ein Spion der geheimen Polizei und hat Ihre freiſinnigen Aeußerungen über Rußland dem Chef derſelben mitgetheilt, der vor zwei Stunden den Befehl gegeben hat, Sie morgen früh arretiren zu laſſen. Fliehen Sie! rieth der Müller und verſchwand.

— Meine Ahnung! ſtöhnte der gute Piper, dem vor Schreck der Durſt verging und der nun ängſtlich in den großen Saal zurückeilte, um dort ſeinen Herrn und Gebieter aufzuſuchen.

Als dieſer, müde des langen Suchens, ſich im zweiten Saale auf einen der Divans niederließ, um einen Augenblick auszuruhen, nahte ſich ihm eine weibliche Fledermaus, die ihm einen Zettel zuſteckte und dann eben ſo ſchnell verſchwand, als ſie erſchienen war.

Er öffnete ſein Viſir und las. Die Worte, mit Bleiſtift und zitternder Hand geſchrieben, lauteten:

„Die Stunden Ihres Lebens ſind gezählt. Das Einzige, was Sie retten kann, iſt ſchleunigſte Flucht!“

Die Furcht, die ſich des prinzlichen Drachentödters bemeiſterte, war ſo groß, daß er am Liebſten gleich auf der Stelle abgereiſt wäre; aber ſeine Klugheit rieth ihm, vorher ſeinen Leibarzt aufzuſuchen und mit dieſem das Nähere ſeiner Flucht zu beſprechen.

Beide ſuchten ſich eine ganze Stunde. Von Angſt und Unruhe erſchöpft, ließ ſich der Prinz in einer Ecke des mit blühenden Camelien geſchmückten Corridors nieder, als bald darauf eine alte, auf einen Krückenſtock geſtützte Zigeunerin auf ihn zutrippelte, um ihm aus den Linien ſeiner flachen Hand die Zukunft zu prophezeien.

— Ich leſe darin durchaus nichts Gutes, näſelte die Hexe. Du haſt hier viele Feinde und Neider, die Dir nach dem Leben trachten. Drum geh' ihnen bei Zeiten aus dem Wege. Sei vorſichtig im Genuſſe der Speiſen und Getränke, die ſie Dir vorſetzen.

Hüte Dich vor Allem vor Melonen! ſagte die Hexe und zog weiter.

Das unheimliche Wort „Melonen“ hatte ihm ſo furchtbaren Schreck eingejagt, daß ſein Athem in Stocken gerieth. Es erinnerte ihn an Peter's III. gewaltſamen Tod, den man — fälſchlich — dem Genuſſe dieſer Frucht zugeſchrieben hatte.

Noch einmal durchflog Ritter Georg alle Säle, und nachdem Hofrath Piper endlich gefunden war, ergriff er ſchweigend deſſen Hand und zog ihn aus dem tollen Jubel des Feſtes in die ſtille Abgeſchiedenheit ſeiner Gemächer. Hier erzählte er ihm die geheimen Mittheilungen des Eisbären, der Fledermaus und der Zigeunerin und befragte ihn um Rath, was nun zu thun ſei.

— Das Klügſte iſt, daß wir abreiſen.

— Aber wann, aber wann, guter Piper?

— Am Beſten gleich auf der Stelle, rieth der ſibirienſchene Hofrath.

Eine Stunde ſpäter verließ Seine Durchlaucht, begleitet von ſeinen beiden Dienern, das Winter-Palais und mit Anbruch des Tages befand er ſich auf der Flucht nach Riga.

* * *

Am andern Morgen beeilte ſich der „Zugeknöpfte“, der mit Hilfe jener Verkleidungen dem Prinzen und deſſen Leibarzte einen längern Aufenthalt in Petersburg gründlich verleidet hatte, dem Grafen Orloff die Nachricht von der nächtlichen Flucht Seiner Durchlaucht zu überbringen. Der Graf begab ſich zur Kaiſerin.

— Prinz Friedrich Erdmann, meldete er, iſt heute Nacht entflohen.

— Gott ſei gedankt! rief Ihre Majeſtät.

Vierzehntes Kapitel.

Gregor Orloff und ſeine Favorite. — Das Urbild einer Theatermutter. — Der Privatſecretair der Kaiſerin. — Eine Intrigue der Kaiſerin, auf welche Obart einzugehen verſpricht. — Sumarokoff und der abgelaufene Contract der Mademoiſelle Hus.

Gregor Orloff, dem ſeit der Abreiſe der Fürſtin Daſchkow und ihres Anbeters Panin, wie ſeit der Flucht des Prinzen Friedrich Erdmann, ein dreifacher Alp vom Herzen gefallen war, begann nun etwas freier aufzuathmen und ſeine Liebe in zwei ungleiche Hälften zu theilen, von denen die größere der Schauſpielerin Hus, die kleinere der Kaiſerin Katharina zufiel, welche ihrerſeits ſo ſehr für ihn eingenommen war, daß ſie das ganze Füllhorn ihrer Huld auf ihn niederſtrömen ließ und ihn fortwährend mit neuen Gunſtbezeugungen zu überſchütten geruhte.

— Ich weiß ſehr wohl, ſagte Katharina zu ihrer vertrauten Freundin Protaſow, daß Herkules ſeiner Omphale untreu iſt; doch wenn ſie großmüthig ſeine Untreue ihm verzeiht, ſo geſchieht es darum, weil ſie ihn heißer liebt als er's verdient.

In ähnlicher Lage befand ſich Orloff.

— Ich ahne, geſtand er ſeinem jüngern Bruder Fedor, daß meine blonde Flamme mir keineswegs treu iſt; trotzdem fühle ich für ſie mehr, wie für jede Andere.

Orloff überhäufte die Schauſpielerin tagtäglich mit neuen Beweiſen ſeiner Großmuth: er theilte mit ihr die Schätze ſeines Reichthums; er ſtreute Gold und Diamanten in ihren Schooß; er errieth jeden ihrer tauſend Wünſche und Launen, um durch die Erfüllung derſelben ihr zu beweiſen, wie ſehr er ſie liebe.

Aber Mademoiſelle Hus fühlte ſich trotz allen Aufwandes, mit dem er ſie umgab, nicht glücklich; ſie lebte in einem goldenen Käfig und bedauerte den Verluſt ihrer Freiheit und Unabhängigkeit. Es beunruhigte ſie, daß ſeine Eiferſucht ihn mit Spionen umringte, die jeden Beſuch, den ſie machte oder empfing ihm brühwarm zutragen mußten.

Der Drache, der ſie bewachte, war die Mutter, deren Stolz ſich geſchmeichelt fühlte, daß ihre Tochter die begünſtigte Nebenbuhlerin der Kaiſerin ſei und als ſolche mehr Schätze in einer Woche zuſammenſcharre, als ſie ſelbſt während ihres ganzen abenteuerreichen Lebens ſich erbuhlt hatte.

Dame Hus war das Urbild einer echten Theatermutter: gemein, eigennützig, habgierig. Sie betrachtete die Jugend und Schönheit ihrer Tochter als eine Capital-Anlage, von welcher ſie die möglichſt größten Wucherzinſen zog. Alle Lehren, die ſie ihrem Kinde gab, liefen darauf hinaus, die vorübergehende Neigung des Grafen als eine zeitweilig gepachtete Goldmine zu betrachten und dieſelbe nach beſten Kräften in möglichſt kurzer Zeit dergeſtalt auszubeuten, daß man ſich dadurch ſeine Zukunft ſichert.

Die guten Lehren der würdigen Mutter hatten im Herzen der würdigen Tochter ſo vielen Anklang gefunden, daß Mademoiſelle Adelaide, kaum achtzehn Lenze zählend, ſchon eine der verſchmitzteſten Buhlerinnen des Newa-Babels war.

Eines Morgens, als Graf Orloff's Equipage vor dem Hauſe ſeiner Angebeteten hielt, während er ſelbſt zu ihr hinaufgeeilt war, um ihr zwei der koſtbarſten

Zobelpelze zu Füßen zu legen, ließ die Kaiſerin einen ihrer vertrauteſten Diener, den Privatſecretair Odart, zu ſich rufen.

Odart — von Geburt ein Piemonteſe und von Profeſſion ein Taugenichts, der jedes Mittel, ſich zu bereichern, ſtets willkommen hieß — war nach dem eigenen Geſtändniſſe, das er eines Tages ſeiner ehemaligen Beſchützerin — der Fürſtin Daſchkow — gemacht hatte, ein Menſch, der ſich zu Allem gebrauchen ließ. — „Ich bin“, ſagte er, „arm geboren und habe, ſeitdem ich zu denken angefangen, die traurige Erfahrung gemacht, daß der geiſtreichſte, tugendhafteſte, allerbeſte Menſch ohne Geld ein Lump iſt. Mein ganzes Streben geht deshalb auf Erwerbung von Schätzen aus. Ich will nichts als Geld verdienen. Lohnt es der Mühe, dann ſtecke ich heute Nacht das kaiſerliche Palais an und kehre morgen mit meinem Gewinn in meine Heimath zurück, um dort ſo ehrlich zu leben, wie andere Leute.“

Trotz dieſer und ähnlicher Geſinnungen, aus denen die Frechheit dieſes Piemonteſen kein Geheimniß zu machen pflegte, gehörte dieſer Odart zu den Wenigen, die Katharinen’s volles Vertrauen beſaßen. Eine der

Eigenſchaften, durch welche er ſich in die Gunſt der Kaiſerin eingeſchmeichelt hatte, war die außerordentliche Gewandtheit, die er ſich in der franzöſiſchen Sprache angeeignet. Odart ſtand lange Zeit in dem Rufe, der Verfaſſer jener franzöſchen Briefe zu ſein, welche die „Semiramis des Nordens“ dem „Philoſophen von Ferney“ ſchrieb.

— Meiſter Taugenichts, ſagte die Kaiſerin zu ihrem Privatſecretair, ich habe Dich rufen laſſen, um die Wahrheit Deiner Deviſe: „Vouloir c'est pouvoir“ auf die Probe zu ſtellen. Und weil Du Dich rühmeſt, Alles, was Du Dir ernſtlich vornimmſt, durchſetzen zu können, frage ich Dich, ob Du vielleicht auch den Muth beſitzeſt, Dir einzubilden, daß Du — ein Muſterbild der Häßlichkeit! — auch hübſchen Frauen gefährlich werden kannſt?

— Mit Geld in der Taſche ſcheint mir nichts in der Welt unmöglich.

— Du ſollſt Geld haben, ſo viel Du verlangſt, wenn Du verſprichſt, mir mit Hülfe dieſes Talismans einen Dienſt zu erweiſen.

— Ich bin zu Allem bereit, ſagte Odart.

— Kennſt Du die Schauſpielerin Adelaide Hus? fragte die Kaiſerin.

— Ob ich ſie kenne! Sie iſt die Sirene, die halb Petersburg bezaubert und für die auch, wie die böſe Welt behaupten will, Graf Gregor Orloff ſchwärmen ſoll.

— Suche Dir Eintritt in ihr Haus zu verſchaffen und biete alle Künſte der Verführung auf, um ſie ihm untreu zu machen.

— Nichts leichter als dies! erklärte Odart, vorausgeſetzt, daß man mir Mittel zur Verfügung ſtellt, die den Sieg mir erleichtern.

— Verfüge über meine Schatulle, erklärte Katharina.

Der Piemonteſe verneigte ſich und ging.

Während Odart in ſeinem Zimmer den Plan ſeines Feldzuges entwarf, erſchien, wie ein deus ex machina, der Schöpfer des ruſſiſchen Drama, der Trauerſpieldichter Alexei Petrowitſch Sumarokoff, der ſeit dem Jahre 1756 den Poſten eines General-Directors der kaiſerlichen Schaubühne bekleidete.

— Ich komme, ſagte der Intendant, um mir Ihren gütigen Rath zu erbitten. Zu den Contracten, die am Erſten des nächſten Monats ablaufen, gehört auch jener der franzöſiſchen Schauſpielerin Hus, die nach einem Briefe, den ich ſoeben empfing, ihn nur unter der Bedingung erneuern will, daß man ſie mit einer Gehaltszulage von fünftauſend Rubeln auf zwanzig Jahre engagirt. Nach Ablauf dieſer Zeit verlangt ſie eine Penſion von ſechstauſend Rubeln. Was ſoll ich thun? fragte Sumarokoff.

— Ich halte dieſe Forderung, entgegnete Odart, ſo unbeſcheiden, daß ich ſie, ohne Zuſtimmung der Kaiſerin, nicht gutheißen kann. Ich werde die Bedingungen, die ſie macht, Ihrer Majeſtät vorlegen und Ihnen alsdann mittheilen, was ſie darauf zu beſchließen geruht.

Nachdem der Intendant ſich entfernt hatte, beeilte ſich Odart, die Mutter der Künſtlerin ſchriftlich einzuladen, ihm ſo bald als möglich die Ehre ihres Beſuches zu ſchenken, um mit ihr wegen Erneuerung des ablaufenden Contracts ihrer Tochter mündlich das Nähere zu beſprechen.

„Ich bitte, ſo ſchloß das verbindliche Billet, im Voraus überzeugt zu ſein, daß ich geſonnen bin, meinen ganzen Einfluß aufzubieten, um unſerer Bühne eine Künſtlerin zu erhalten, deren großartiges Talent ich vollſtändig zu würdigen weiß.“

Als Mutter Hus dieſe Einladung erhielt, ſagte ſie zu ihrer Tochter:

— Il faut battre le fer tant qu'il est chaud. Und darum rathe ich Dir, mein Kind, morgen lieber ſelbſt hinzufahren. Odart ſteht im Rufe der Beſtechlichkeit. Ein zärtlicher Blick, ein freundliches Wort und eine Rolle mit hundert Goldſtücken, die aus Deiner Hand in die ſeinige gleitet, wird ihn geſchmeidiger machen, als die Beredſamkeit Deiner Mutter.

Fünfzehntes Kapitel.

Odart und Orloff's Geliebte. — Er trägt ihr Herz und Hand an. — Mademoiſelle Hus geht in die Falle. — Orloff überraſcht ſie. — Er züchtigt ſie. — Katharina erneuert den Contract ihrer Nebenbuhlerin.

Am andern Morgen, als Odart den Beſuch der Mutter erwartete, wurde ihm zu ſeinem größten Erſtaunen die Tochter angemeldet.

Mademoiſelle Hus erſchien im Glanze einer Toilette, welche durchweg geeignet war, den Nimbus ihrer achtzehnjährigen Schönheit in das blendendſte Licht zu ſtellen.

— Ich komme, ſagte ſie mit einem roſigen Lächeln, deſſen keuſcher Zauber ſelbſt den eingefleiſchteſten Weiberfeind bekehrt haben würde, um meine Mutter zu entſchuldigen, die ſich durch Krankheit verhindert ſieht, Ihrer freundlichen Einladung Folge zu leiſten.

Odart, geblendet von der Aureole ihrer à jour gefaßten Reize, mußte ſeine ganze Faſſung zuſammenraffen, um jenen Grad von Gleichgültigkeit zu erheucheln, der ihm nothwendig ſchien, um ſie einzuſchüchtern.

— Ich bitte Platz zu nehmen, Mademoiſelle, ſagte Odart mit eiskalter Ruhe, auf welche ſie durchaus nicht gefaßt war. Ich bin in der traurigen Lage, Ihnen eine Mittheilung zu machen, deren Möglichkeit ich geſtern, als ich ihre Mutter einlud, leider nicht vorauszuſehen vermochte. Ihre Majeſtät die Kaiſerin, fuhr er nach kurzer Pauſe fort, hat mir den unangenehmen Auftrag ertheilt, Ihnen zu ſagen, daß ſie ſich nicht bewogen fühlt, Ihren Contract zu erneuern. Vergebens hatte ich meine ganze Ueberredungsgabe aufgeboten, um die Kaiſerin von der Nothwendigkeit Ihres Engagements zu überzeugen. Vergebens bemühte ich mich, ihr zu beweiſen, daß Talente Ihrer Art nicht ſo leicht zu erſetzen ſind. Es ſchmerzt mich, Ihnen ſagen zu müſſen, daß Ihre Majeſtät dieſe Anſicht nicht zu theilen geruht. Nichts iſt unerſetzlich! äußerte ſie und beauftragte mich, dem Intendanten die Weiſung zu geben, die Bedingungen, unter welchen Sie

Ihren Contract zu erneuern wünſchen, als unſtatthaft abzulehnen.

Mademoiſelle Hus wurde leichenblaß.

— Ich meine es gut mit Ihnen, fuhr Odart fort, und will Ihnen nicht verhehlen, daß die Gründe, die Ihre Majeſtät zu dieſer Anſicht bewogen haben, leider nur allzu nahe liegen. Ich glaube ſicher nicht zu irren, Mademoiſelle, wenn ich Ihnen ſage, daß Ihr Verhältniß zu einem Manne, deſſen Namen ich Ihnen nicht zu nennen brauche, allerhöchſten Orts ein Stein des Anſtoßes iſt. Ich vermuthe, daß alle Hinderniſſe, die ſich der Erneuerung Ihres Contracts entgegenſtellen, leicht zu beſeitigen wären, wenn Sie ſich bereit finden ließen, von mir einen gut gemeinten Rath anzunehmen.

— Und was rathen Sie mir? fragte die Schauſpielerin, die Wimpern ihrer Augen züchtig niederſenkend.

— Ich würde Ihnen rathen, Mademoiſelle, jenes Verhältniß, durch das die Sicherheit Ihrer hieſigen Stellung und Ihre ganze Zukunft gefährdet wird, mit Eclat abzubrechen. Ich würde Ihnen rathen, ſchönes Kind, das wohlbegründete Mißtrauen Ihrer Majeſtät durch einen Schritt zu beruhigen, der, mehr als jeder andere, geeignet wäre, die Kaiſerin zu überzeugen, daß die Reue, die Sie empfinden, aufrichtig, und daß der Gedanke an eine Wiederanknüpfung des abgebrochenen Verhältniſſes geradezu unmöglich iſt.

— Erklären Sie ſich deutlicher, Herr Odart.

— Mademoiſelle, fuhr er fort, ich kenne einen Mann, der ſeit jenem Abende, wo Sie zum erſten Male das hieſige Theater betraten, einer Ihrer leidenſchaftlichſten Verehrer iſt, einen Mann, der Sie mit der ganzen Gluth der erſten Liebe liebt und jeden Augenblick bereit iſt, ſein Schickſal mit unauflösbaren Banden an das Ihrige zu feſſeln, ſobald Sie entſchloſſen ſind, einer Verbindung zu entſagen, die Sie — verzeihen Sie mir meine Aufrichtigkeit! — zu einem jener leichtſinnigen Geſchöpfe erniedrigt, welche auf die Achtung ihrer Mitmenſchen freiwillig Verzicht leiſten. Ich kenne einen Mann, Mademoiſelle, der Ihnen Herz und Hand anträgt.

— Und der Name dieſes Mannes? fragte die Schauſpielerin.

— Odart! ſagte der Piemonteſe, der ſich zu ihren Füßen niederließ und ihre zitternde Hand erfaßte, um ſie mit dem ganzen Ungeſtüm eines Verliebten an ſeinen Mund zu preſſen.

— Herr Ovart, entgegnete die Künſtlerin nach einem Augenblicke reiflicher Ueberlegung, Alles, was Sie mir ſo eben geſagt haben, trägt ſo ſehr das Gepräge eines wohlberechneten Theatercoups, daß eine Schauſpielerin, die daran gewöhnt iſt, Ihrer Betheuerung durchaus keinen Glauben zu ſchenken vermag.

— Ich rufe den Himmel zum Zeugen an, daß das Geſtändniß meiner Liebe reine, heilige Wahrheit iſt. Hören Sie mich an, theure Adelaide! Ich bin weder jung, noch reich; aber meine ewige Liebe, meine unwandelbare Treue wird Sie für Alles entſchädigen, was Ihre Jugend und Schönheit mir zum Opfer bringt. — In dem Augenblick, wo die Kaiſerin erfahren wird, daß Sie jener verhaßten Verbindung entſagt haben, um für immer mir anzugehören, wird ſie — ich verbürge es Ihnen! — mit Freuden alle Bedingungen Ihres neuen Contractes erfüllen, um Sie für immer an Petersburg zu feſſeln. — Folgen Sie der Regung Ihres Herzens, gehorchen Sie der Stimme der Vernunft und erhören Sie das Flehen heißer Liebe. Ich bleibe zu Ihren Füßen liegen ſo lange, bis Sie, überzeugt von der Wahrheit meiner Gefühle, mir geloben, mein zu ſein mit Leib und Seele.

— Herr Odart, ſtöhnte die Schauſpielerin, die ſeinem Flehen nicht länger Widerſtand zu leiſten fähig war, was wird meine Mutter dazu ſagen?

— Sie wird dem Glücke und der geſicherten Zukunft ihres einzigen Kindes nicht hemmend in den Weg treten.

— O, Herr, Sie kennen Sie nicht! Sie wird Alles, Alles aufbieten, um jenes Verhältniß, das mich — ich geſtehe es Ihnen! — anwidert, ſo lange fortbeſtehen zu laſſen, bis jener Mann, deſſen brutale Eiferſucht mich empört, deſſen rohe Launen mir verhaßt ſind, mich eben ſo treulos verrathen wird, wie Jene, deren zudringliche Liebe er in meinen Armen verlacht.

In demſelben Augenblick öffnete ſich die Thür.

Orloff's herkuliſche Geſtalt, welche, in die weiten Falten eines Mantels gehüllt, bleich und ſchweigſam an der Schwelle ſtehen blieb, erfüllte die Schauſpielerin, deren Geſtändniß er belauſcht hatte, mit einem Schrecken, der, wie der Anblick eines Meduſenhauptes, jede Faſer, jede Fiber, jeden Nerv ihres Körpers verſteinerte und jeden Tropfen ihres Blutes zum Stillſtand brachte. Sie glich einer Marmor gewordenen Statue.

Muthiger benahm ſich Odart, welcher ſich bei Orloff's Eintritt raſch erhob und ihm die Frage in's Geſicht ſchleuderte:

— Haben Sie Alles gehört?

— Alles! wiederholte Orloff mit einer Aufregung, die jeden ſeiner Züge krampfhaft verzerrte.

— Und darf man erfahren, was Sie darauf beſchloſſen haben?

— Ich habe beſchloſſen, mich zu rächen, aber nicht an Dir, Odart, der Du Deine Liebhaberrolle meiſterhaft geſpielt haſt, ſondern einzig und allein an dieſer ſchamloſen, undankbaren Heuchlerin, deren Anblick jeden Blutstropfen meines tiefempörten Ichs mit der blinden Wuth eines wilden Thieres erfüllt, brüllte Orloff, der ſeinen Mantel fallen ließ und der Treuloſen, deren Füße feſtgewurzelt ſchienen, mit der Reitgerte, die er trug, einen ſo heftigen Schlag in's Geſicht verſetzte, daß ſie lautlos zu Boden ſank wie eine zertrümmerte Bildſäule.

— Nun ſei ſie Dein! ſagte Orloff und ging.

Erſt nach einer Stunde gelang es den Bemühungen des von Odart herbeigerufenen Leibarztes der Kaiſerin, Dr. Rogerſon, die Schauſpielerin, der man eine Ader öffnen mußte, in's Bewußtſein zurückzurufen.

* * *

Noch am Abende deſſelben Tages beſtätigte die Unterſchrift der Kaiſerin den neuen Contract ihrer von Orloff mißhandelten Nebenbuhlerin.

Sechszehntes Kapitel.

Ein Brief der Fürſtin Daſchkow. — Tod Königs Auguſt III. von Polen. — Der Pro-Rex Lubienski. — Einberufung des polniſchen Reichstags. — Fünf Kron-Candidaten. — Sophie Branicka. — Stanislaus Poniatowski. — Erica.

Graf Panin, der nach ſechswöchentlichem Aufenthalte in Polens Hauptſtadt nach Sanct-Petersburg zurückgekehrt war und Tags darauf die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten übernommen hatte, ſaß an einem ſtürmiſchen October-Abende des Jahres 1763 vor dem Kamine und lauſchte, in Gedanken vertieft, dem luſtigen Gemurmel des Feuers, als ein Brief von ſeiner Freundin Daſchkow aus Warſchau einlief.

„Geliebter Graf, ſchrieb ſie, nach einer Depeſche, die unſer gemeinſchaftlicher Freund, Graf Keyſerlingk, ſo eben aus Dresden empfängt, hat König Auguſt III.

am 5. dieſes Monats ſeine irdiſche Laufbahn beſchloſſen. Seine Aſche ruhe — falls Sie nichts dagegen haben — in Ruhe und Frieden!

In Folge ſeines Ablebens wird der Erzbiſchof von Gneſen und Fürſt-Primas von Polen, Wladimir Lubiensli, der für unſere Pläne bereits gewonnen iſt, als Pro-Rex die Zügel der Regentſchaft übernehmen.

Er wird den Reichstag einberufen, der am 7. Mai des nächſten Jahres hier zuſammentreten ſoll, um zu der Wahl eines neuen Königs zu ſchreiten.

Dies Alles, hoffe ich, wird in die Einförmigkeit meines hieſigen Aufenthaltes etwas Abwechslung bringen.

Außer unſerm gemeinſchaftlichen Schützling, dem Groß-Truchſeß von Lithauen, treten nicht weniger als vier Mitbewerber auf:

1) der Groß-Feldherr und Caſtellan von Krakau, Johann Clemens Graf Branicki;

2) der Groß-Kanzler von Lithauen, Michael Friedrich Fürſt Czartoryski;

3) der Woywode von Wilna, Ulrich Fürſt Radziwill;

4) der Unter-Truchſeß von Lithauen, Stanislaus Fürſt Lubomirski.

Die meiſten Chancen von dieſen Vier hat Nummer 1 für ſich, weil ſie reicher und — unter uns geſagt! — noch viel dümmer als die andern iſt.

Wir — Keyſerlingk und ich — haben weder Beſtechungen, noch Drohungen geſpart, um die Wahl auf den „ci-devant“ unſerer erhabenen Gebieterin hinzulenken.

Stanislaus Auguſt Poniatowski, der mich tagtäglich beſucht und mir warme Grüße an ſeine hohe Beſchützerin aufträgt, iſt ein Mann, der, faute de mieux, auch Ihrer armen Freundin gefällt, die hier, häufiger als je, ſich von Langeweile angewandelt fühlt.

Der Graf, der mich zur Vertrauten aller ſeiner kleinen Geheimniſſe gemacht, hat mir mitgetheilt, daß er ſeit Kurzem für eine junge Dame ſchwärmt.

Doch ſcheint dieſe Neigung keine ernſte zu ſein, denn er bittet Sie, der Kaiſerin zu ſagen, daß er, eingedenk ſeines Verſprechens, ſich niemals verheirathen wird.

Aus dieſem Grunde beneide ich ihn.

Mein Dummkopf von Gemahl, den unſere erhabene Gebieterin zum Obriſtlieutenant ernannt und an die Spitze ihres Heeres geſtellt, das ſie an der polniſchen Grenze aufgeſtellt hat, erweiſt mir die Ehre, mich hier viel häufiger zu beſuchen, als mir — unter uns geſagt! — angenehm iſt.

Sorgen Sie dafür, geliebter Freund, daß mein gelehrter Plato ſo bald als möglich aus Polen abberufen werde, denn auch er iſt ein Motiv, daß ich hier weit mehr Langeweile, als Vergnügen empfinde.

Es giebt Augenblicke, lieber Graf, in welchen ich ſchwach genug bin, mich nach Petersburg zurückzuſehnen in die Arme eines Undankbaren, der mich gänzlich vergeſſen zu haben ſcheint.

Leider kenne ich Sie zu genau, um nicht zu wiſſen, daß Sie unfähig ſind, irgend einer Frau länger treu zu bleiben, als höchſtens ſechs Monate.

Doch genug für heute, morgen mehr!

Nachſchrift. Iſt es wahr, daß O. ſeine Maitreſſe mit der Peitſche gezüchtigt und für dieſe ritterliche That, bald darauf, das blaue Band erhalten hat? Ich bitte um Antwort, treuloſer Freund! K. D."

Mit einer Miene, die noch mehr als Gleichgiltigkeit verrieth, warf der Graf den Brief ſeiner Freundin in die kniſternden Flammen des Kamines mit den Worten:

— Die gute Frau wird etwas langweilig!

Panin, deſſen ſchwächſte Seite eine excentriſche Vorliebe für weibliche Schönheit war, hatte während ſeines Aufenthaltes in Warſchau die Bekanntſchaft einer jungen Polin gemacht, deren maienfriſche Erſcheinung von ſo großem Zauber für ihn war, daß beim Anblick dieſer Reize ſeine Neigung für Katharina Daſchkow mehr und mehr zur Neige ging.

Dieſe Polin, die ſein Herz im Sturme erobert hatte, war eine Nichte des Caſtellans von Krakau und hieß Sophie Gräfin Branicka.

Und nicht ohne Grund nannte man ſie die „Perle von Krakau", denn ſie war ſchön wie der Tag und verlockend wie die Nacht. Dunkelſchwarzes Haar, kornblumenblaue Augen, blendendweiße Haut und ein junoniſcher Wuchs erhoben ſie zu einer vollendeten Schönheit erſten Ranges.

Sophie Branicka war, in Begleitung ihrer Kammerfrau, unter fremdem Namen dem Grafen nach Petersburg gefolgt und hatte ſo große Herrſchaft über ihn gewonnen, daß er bald keinen andern Willen, als den ihren beſaß. Fürſtin Daſchkow hatte ſich alſo nicht getäuſcht, als ſie ihn einen Undankbaren ſchalt, „der ſie gänzlich vergeſſen zu haben ſchien.“

Panin war im erſten Auflodern ſeiner neuen Leidenſchaft ſo unvorſichtig geweſen, der Gräfin Branicka das Verſprechen zu geben, alle Hebel der Diplomatie und gleichzeitig die ganze Macht ſeines Einfluſſes in Bewegung zu ſetzen, um die Kaiſerin für den Plan zu gewinnen, ihren frühern Günſtling Poniatowski fallen zu laſſen und die Erwählung des Caſtellans von Krakau zu begünſtigen.

Nichts alſo kam ihm jetzt erwünſchter, als die Mittheilung, daß der Truchſeß von Lithauen ſeit Kurzem für eine junge Dame ſchwärme. Sein Gefühl ſagte ihm, daß dieſe unzeitige Schwärmerei mehr als alles Andere geeignet ſei, Katharinens Eifer für die Erhebung Poniatowki's bedeutend abzukühlen, denn er kannte das weibliche Herz und wußte, daß es in den Augen einer Frau, die uns liebt, keine größere Sünde giebt, als die Huldigung, die wir einer Andern zu Füßen legen.

Vor Allem war es nöthig, zu erfahren, wer jene Dame ſei.

Und dies allein bewog den Grafen, den Brief ſeines weiblichen Chargé d'affaires noch an demſelben Abende zu beantworten.

„Sie ſchelten mich undankbar, ſchrieb er. Der beſte Beweis, daß ich es nicht bin, iſt die Eile, mit der ich Ihnen für Alles danke, was Sie mir gemeldet haben.

Die Kaiſerin, der ich den Inhalt Ihres Briefes mitgetheilt, beauftragt mich, Sie zu bitten, mir gleich nach Empfang dieſer Zeilen den Namen jener Dame zu nennen, für welche Graf Stanislaus „faute de mieux“ zu ſchwärmen geruht.

NB. Ich habe Grund zu glauben, daß man ein Wenig neidiſch iſt, und brauche Ihnen darum nicht zu ſagen, daß ein Signalement jener Glücklichen, falls es nur einigermaßen günſtig ausfiele, nicht verfehlen würde, das Fünkchen der Eiferſucht zur Flamme anzufachen.

Ich küſſe im Voraus die ſchöne Hand, die dieſe Zeilen mir beantworten wird, und bleibe mit unwandelbarer Treue Ihr dankerfüllter Freund und Verehrer
N. J. P.“

* * *

Zehn Tage ſpäter erhielt Graf Panin, an deſſen Seite Sophie Branicka ſaß, nachfolgende lakoniſch abgefaßte Depeſche:

„Sie iſt eine Schwedin, zählt achtzehn Jahre, hat keine Eltern, iſt bildſchön und heißt — — — Erica.“

— Das genügt! ſagte der ſchlaue Diplomat.

Siebzehntes Kapitel.

Ein Ausflug nach Oranienbaum. — Katharina erzählt ihrem Günſtling einen Traum. — Graf Panin und neue Depeſchen aus Warſchau. — Katharinens Eiferſucht. — Sie verlangt Erica's Bild.

Katharina, welche Tags zuvor in Begleitung des Grafen Orloff und ihrer Kammerfrau Protaſow einen Ausflug nach dem, 34 Werſt von Petersburg entfernten, am Geſtade des finniſchen Meerbuſens gelegenen Luſtſchloſſe Oranienbaum gemacht und dort in demſelben Zimmer, in welchem ihr Gemahl in Geſellſchaft der Gräfin Eliſabeth Woronzow die letzten Stunden ſeiner Freiheit genoſſen, zu übernachten geruht hatte, war am Morgen des folgenden Tages, als ſie mit ihrem Günſtlinge beim Frühſtücke ſaß, bei ſo auffallend heiterer Laune, daß ſie, geſprächiger als je, ihm einen Traum erzählte, den ſie in vergangener Nacht geträumt haben wollte.

— Es war eine milde, ſternenhelle Sommernacht, begann die Kaiſerin. Einſam und allein durchwandelte ich, die Wittwe, mit der bangen Sehnſucht einer Calipſo — untröſtlich über die Abreiſe meines noch immer heißgeliebten und ſchmerzlich vermißten Ulyſſes — die lautloſen, mondlichtdurchfloſſenen Laubgänge des Haines von Oranienbaum, als Poniatowski's theures Bild ſo wunderbar lebendig vor meine Seele trat, daß ich mit dem Rufe „Stanislaus!“ in ſeine Arme flog. Er preßte mich an ſein Herz, deſſen lautes Klopfen ich vernahm, und erneuerte mit dem ganzen Feuer ſeiner liebeglühenden Leidenſchaft den Schwur ewiger Liebe. Jetzt, Abgott meiner Seele, ſagte er zu mir, jetzt biſt Du frei; jetzt kann es Dir Niemand wehren, wenn Du den kühnſten meiner Wünſche erhörſt. — Und was verlangſt Du? fragte ich. Werde mein Weib, Katharina! flehte Stanislaus mit dem ſüßen Schmelze ſeiner Stimme, die wie Muſik des Himmels mein Ohr berauſchte. Steige hernieder von der Höhe Deines Thrones, flehte der Mann meiner Träume, breite die Flügel Deines Schutzes aus über mich und erhebe mich zu Dir! Polens Thron, fuhr er fort, iſt erledigt und die Macht Deines Einfluſſes, Katharina, iſt ſo groß, daß — ſobald Du es ernſtlich willſt — Auguſt's III. Krone mir zufällt; dann bin ich nicht mehr arm und machtlos, wie jetzt; dann bin ich König von Polen und als Solcher würdig, mich um die Hand Jener zu bewerben, die mich dazu gemacht hat. Du theilſt mit mir Dein Herz, ich theile meine Krone mit Dir, rief er entzückt und wollte liebeglühend mich in ſeine Arme ſchließen; da erwachte die arme Calipſo und ... ihr reizendſchöner Ulyſſes war verſchwunden.

— Ein allerliebſter Traum, ſagte Orloff, mit dem goldenen Löffel, den er krampfhaft hielt, den Zucker umrührend, mit welchem er ſich die Bitterkeit ſeines Thee's verſüßte. Aber Träume, fügte er hinzu, ſind nur Schäume, und ich für meinen Theil halte es lieber mit der Wirklichkeit. Nie wird Katharina ſich ſo tief vergeſſen, den Glanz ihrer Krone mit einem Manne zu theilen, der kein Ruſſe iſt.

— Sind Polen und Ruſſen nicht Völker Eines Stammes, und wäre eine Heirath ſolcher Art nicht ſchon deshalb klug und rathſam, weil zwei getrennte Stämme durch ſie vereinigt würden?

— Noch iſt jener Mann nicht König!

— Doch ſoll er's werden, ſo wahr ich Kaiſerin von Rußland bin!

— Katharina liebt ihn alſo immer noch?

— Und wo gäb' es einen Zweiten, der würdiger meiner Liebe wäre, als Stanislaus? Wer iſt treuer, wer beſtändiger, als Er? Die Stimme meines Herzens ſagt mir tauſendmal, daß er noch immer mich ſo glühend heiß und innig liebt, wie damals, wo er, von mir Abſchied nehmend, freiwillig das Gelübde that, lieber unvermählt zu ſterben, als ſeine Liebe jemals einer Andern zuzuwenden. Sechs lange lange Jahre ſind ſeitdem verfloſſen und Stanislaus iſt ſeinem Schwure treu geblieben bis zu dieſer Stunde. Gregor Gregoriewitſch, blick' in Dein Herz und frage Dich, ob auch Du ſolcher Treue fähig biſt?

Orloff ſchlug beſchämt das Auge nieder und ſchwieg.

— Gregor, fuhr Katharina fort, warum iſt Deine Liebe zu mir nicht ſo wahr und innig, nicht ſo rein und uneigennützig, wie die Liebe Deſſen, der trotz der Jahre und Entfernung mir treu geblieben iſt?! Gregor, warum folterſt Du dies Herz, das ſo Vieles Dir geopfert hat, durch Undank ſo ſchnöder Art, daß ich oft mich frage: „Und warum ertrage ich dies Alles? Warum bin ich nicht ſtark genug, das Bild des Undankbaren auszureißen aus dem Rahmen meiner Seele und ſeinen Namen auszulöſchen aus dem Buche der Erinnerung?" O, warum biſt Du nicht ſo wahr und treu, wie Stanislaus?

Kaum ausgeſprochen war die Frage, als ein Diener eintrat, um der Kaiſerin die Ankunft des Grafen Panin anzumelden.

Katharina wollte ihn abweiſen laſſen. Orloff aber, müde der Vorwürfe, die ſie ihm gemacht, faßte den Muth, ſie zu bitten, den Miniſter vorzulaſſen, um zu erfahren, was er ihr mitzutheilen habe.

Sie gab dem Diener ein Zeichen, ihn eintreten zu laſſen. Die Kaiſerin, die ihre Gemüthsbewegungen meiſterhaft zu beherrſchen verſtand, nahm beim Eintritte des Grafen die heiterſte Miene an.

— Was führt Sie nach Oranienbaum? fragte Katharina mit einem Lächeln, das ihn willkommen hieß.

— Heute früh, Majeſtät, erhielt ich Depeſchen aus Warſchau.

— Und was melden ſie uns?

— Dinge ſo unerwarteter Art, daß ſie einen böſen Strich durch unſere Rechnung machen. Die Intriguen des franzöſiſchen Abgeſandten, Marquis de Paulmy d'Argenſon, haben dem Kron-Candidaten Ihrer Majeſtät neue Hinderniſſe in den Weg gelegt. Lubienski, auf deſſen Einfluß wir gerechnet hatten, ſcheint mit Einem Male — Gott weiß wodurch! — für Frankreich gewonnen. Das Cabinet von Verſailles begünſtigt die Candidatur des Grafen Branicki, der, dadurch ermuthigt, kein Mittel unverſucht läßt, unſere Pläne zu vereiteln. Die Fürſtin Daſchkow meldet uns, daß die Chancen für den Grafen Poniatowski ſich in Folge der Machinationen Frankreichs auf höchſt beunruhigende Weiſe vermindert haben. Sie ſowohl, als Graf Keyſerlingk, klagen über die Indolenz des Grafen Stanislaus, der ruhig die Hände in den Schooß legt und — bei Licht betrachtet! — gar nichts für ſich thut. Das, was ſeiner Popularität in den Augen ſeiner Landsleute am Meiſten ſchadet, iſt ein Umſtand ſo geringfügiger Art, daß ſich auch hier die Wahrheit des alten Satzes, daß die kleinſten Urſachen oft die größten Folgen haben, glänzend beſtätigt.

— Das klingt ſo räthſelhaft, lieber Graf, daß ich, aufrichtig geſagt, es nicht verſtehe.

— Ich begreife dies, Majeſtät, und darum will ich mich deutlicher ausdrücken und das Kind beim rechten Namen nennen. Das, was ihn urplötzlich unpopulär gemacht hat, iſt nichts weiter, als ein kleiner unſchuldiger Zeitvertreib, eine vorübergehende Laune, eine harmloſe Liebſchaft.

— Eine Liebſchaft? fragte die Kaiſerin auffallend beſtürzt. Mit wem?

— Mit einer jungen Waiſe, die, ſchön wie der Aufgang der Sonne am Meeresgeſtade, in den Augen der Polen nur Einen Fehler hat.

— Und worin beſteht dieſer Fehler?

— Darin, daß ſie keine Polin iſt! Sie heißt Erica und ſoll ſchwediſcher oder, wie Andere behaupten, finländiſcher Abkunft ſein. Alle Beſchreibungen aber ſtimmen darin überein, daß ſie eine Schönheit erſten Ranges iſt, die den Grafen dergeſtalt bezaubert hat, daß er, wie es heißt, ernſtlich entſchloſſen ſein ſoll, ſie zu heirathen.

— Heirathen? wiederholte Katharina, die dabei merklich erbleichte.

— Seitdem hat der arme Graf ſämmtliche Polinnen gegen ſich: die verletzte Eitelkeit ſeiner weiblichen Landsleute iſt ſo groß, daß die ganze Frauenwelt ſich vereinigt hat, Stimmen zu werben für den Grafen Branicki.

— Graf Panin, ſprach die Kaiſerin gefaßt, eilen Sie ungeſäumt nach Petersburg zurück und ſenden Sie noch heute einen Courier nach Warſchau ab mit der Weiſung . . .

— Mit der Weiſung? wiederholte der Miniſter.

— Den Grafen Poniatowski in Meinem Namen zu grüßen und ihn zu bitten, ſeiner alten Freundin das Bild ſeiner jungen Geliebten zu ſchicken. Von dieſem Bilde wird es abhängen, ob Wir für oder gegen ihn Partei ergreifen werden. Kommt Zeit, kommt Rath, Graf Panin!

Der Graf verbeugte ſich und ging.

Achtzehntes Kapitel.

Die Kaiſerin und ihre Kammerfrau Protaſow. — Der Wundergraf Saint-Germain. — Die Miſſion der Kammerfrau nach Warſchau. — Katharinens Brief an Abbé Pellegrini.

Die Kaiſerin war, nachdem ihr Miniſter ſie verlaſſen hatte, ſo ſehr verſtimmt, daß Orloff, obgleich er im Stillen triumphirte, ſich doch den Anſchein aufrichtigen Bedauerns gab und ſeine erhabene Gebieterin zu tröſten verſuchte.

— Jeder Pole, ſagte er, iſt falſch. Und warum ſollte gerade Poniatowski der Einzige ſein, der eine Ausnahme macht? Hatte er nicht Zeit genug, um während ſeines hieſigen Aufenthaltes alle Grundſätze ſeines Freundes Williams*) in ſich aufzunehmen, und gab es wohl jemals einen vollendetern Taugenichts, einen herzloſern Spötter, einen treuloſern Roué, als jenen Engländer, den Georg II. als wahre Hofgeißel von Reich zu Reich geſchickt hatte, um alle Höfe des Feſtlandes, der Reihe nach, zu ſich in den Staub zu ziehen?

---

*) Charles Hanbury Williams, engliſcher Geſandter an den Höfen zu Dresden, Berlin, Petersburg, Stockholm und Kopenhagen, bekannt durch ſeine ſarkaſtiſchen Berichte über dieſe Höfe, ſtarb am 2. December 1759 zu London.

— Laß die Todten ruhen! ſagte Katharina. Auch ich habe jenen viel Verläſterten gekannt und mehr als ein Mal Gelegenheit gehabt, mich zu überzeugen, daß Williams, beſſer als ſein gefürchteter Ruf, auch manche gute Eigenſchaft beſaß.

— Er war's, der ſeinen Zögling ermuthigt hatte, ſein Auge zu Peter's Gemahlin zu erheben; er war's, der . . .

— Nichts mehr von ihm! ſagte die Kaiſerin, die ſich an gewiſſe Dinge nur ungern erinnern ließ und die nun, um das Geſpräch abzubrechen, einen Blick auf die Wanduhr warf. — Wie ſchnell hier die Zeit verſtreicht! Da es bald Mittag iſt, ſo bitte ich Dich, mir meine Kammerfrau zu ſchicken und mich mit ihr allein zu laſſen, weil ich mich umzukleiden wünſche.

Orloff, dem es bekannt war, daß die Kaiſerin keinen Widerſpruch vertrug, entfernte ſich. Katharina ging nachdenkend auf und ab.

— Ich muß Gewißheit haben, ſagte ſie und überlegte.

Der Gedanke, der ſie beſchäftigte, verlieh ihren ſonſt milden Zügen einen ſtrengen Ernſt; doch als die Kammerfrau eintrat, erkünſtelte Katharina wieder die gewöhnliche Heiterkeit.

— Anna Iwanowna, fragte ſie, haſt Du den Muth, eine Frage, die mir auf der Lippe ſchwebt, aufrichtig zu beantworten?

— Ich verſpreche es! erwiderte Dame Protaſow.

— Dann ſage mir offen und ehrlich: findeſt nicht auch Du, daß ich ſeit Jahr und Tag raſch gealtert bin?

— Ihre kaiſerliche Majeſtät geruhen zu ſcherzen. Alle Welt findet, daß Sie ſich ſeit der Zeit Ihres Witwenſtandes wunderbar verjüngt haben.

— Meine boshaften Spiegel ſagen mir täglich das Gegentheil. Siehſt Du dieſe kecke Runzel nicht? fragte Katharina, den Zeigefinger ihrer Linken an den äußern Winkel ihres linken Auges legend.

— Ich ſehe Nichts! betheuerte die Kammerfrau.

— Das iſt artig von Dir, aber da ich ſie ſehe, und da ich weiß, daß die böſen Runzeln mit der Schnelligkeit der Pilze ſich vermehren, will ich bei Zeiten darauf bedacht ſein, dem weitern Umſichgreifen dieſer unwillkommenen Gäſte ernſtlich vorzubeugen.

— Aber wodurch?

— Biſt Du verſchwiegen?

— Wie ein Kirchhof!

— Dann beantworte mir vor Allem eine Frage. Haſt Du vom Wundergrafen Saint-Germain gehört?

— Ah, wer ſollte Den nicht kennen? Die Zeitungen erzählen, er verkaufe ein Elixir, durch deſſen Gebrauch die Marquiſe von Pompadour ſich auffallend verjüngt haben ſoll.

— Briefe aus Warſchau melden mir, Graf Saint-Germain ſei dort unlängſt unter dem angenommenen Namen eines Abbé Pellegrini angekommen. Aus mehr als einem Grunde bin ich begierig, die Bekanntſchaft dieſes Wundermanns zu machen, und ſeit drei Tagen trage ich mich mit dem Gedanken, ihn einzuladen, nach Petersburg zu kommen. Wie aber fange ich es an, daß mein Wunſch in Erfühlung gehe?

— Zwei Worte an die Fürſtin Daſchkow . . .

— Nein, nein, ihr traue ich nicht. Sie würde Das, was ich um jeden Preis der Welt geheim zu halten wünſche, brühheiß ihrem alten Numa Pompilius verrathen.

— In dieſem Falle würde ich mir erlauben, Ihrer Majeſtät zu rathen, den Grafen Keyſerlingk...

— Auch ihm mißtraue ich, denn ich weiß, daß er ein Schwätzer iſt, der Alles, was er erfährt, der Fürſtin Daſchkow erzählt.

— Was alſo haben Ihre Majeſtät beſchloſſen?

— Ich habe beſchloſſen, ſagte Katharina mit leiſer Stimme, Dir einen neuen Beweis meines Vertrauens zu geben dadurch, daß ich Dich bitte, mir die Gefälligkeit zu erweiſen, morgen vor Tagesanbruch nach Warſchau zu eilen. Sprich, liebes Kind, willſt Du das?

— Mit tauſend Freuden, Majeſtät!

— Wohlan, dann ſchwöre mir bei Allem, was Dir lieb und heilig iſt, ein unverbrüchliches Schweigen zu beobachten und Keinem, wer es auch ſei, das Ziel und den Grund Deiner geheimen Sendung zu verrathen.

— Ich ſchwöre!

— Heute Nacht vor dem Schlafengehen werde ich Dir ein Schreiben einhändigen; mit dieſem Briefe eilſt Du morgen früh, wenn Alles noch im feſten Schlafe liegt, nach Warſchau. Wagſt Du es, irgend einem Menſchen zu ſagen, wohin Du gehſt, dann biſt Du verloren; biſt Du aber ſtark genug, mein Geheimniß treu zu bewahren, dann ſoll Deine Verſchwiegenheit glänzend belohnt werden.

— Ich werde ſchweigen wie der Tod! gelobte die Kammerfrau.

— Gut, ſagte Katharina und eilte, ſich umzukleiden.

Nachdem ihre Toilette beendigt war, beauftragte ſie ihre Vertraute, den Grafen Orloff zu rufen und den Schlitten, der ſie nach Oranienbaum gebracht, ungeſäumt anſpannen zu laſſen.

Als Orloff eintrat, ſagte die Kaiſerin:

— Ich habe beſchloſſen, ohne Aufſchub nach Petersburg zurückzukehren.

— Und warum, Majeſtät, dieſe Eile? fragte der Günſtling, den dieſer auffallend raſche Entſchluß zu befremden ſchien.

— Heute Abend, erwiderte Katharina, iſt das

Benefiz der Signora Colonna, deren Stimme für mich mehr Zauber als jede andere beſitzt. Ich wünſche ſie noch einmal als „verlaſſene Dido“ zu hören und ſowohl ihr, wie meinem alten Galuppi, der ſo pünktlich Wort gehalten hat, einen Beweis meiner Erkenntlichkeit zu geben.

Mit dem Glockenſchlage Eins hielt vor dem Schloß-Portale ein prachtvoller, mit koſtbarem Pelzwerk angefüllter Schlitten, in den nach der Kaiſerin deren Kammerfrau und, nach dieſer, Graf Orloff einſtieg.

Die Pferde jagten blitzſchnell nach Petersburg. Katharinens Gedanken aber weilten in Warſchau. — — — — — — — — — — — — — — — —

* * *

Abends erſchien die Kaiſerin, umgeben vom glänzenden Hofſchwarme ihrer Kammerherren, die wie Motten das blendende Licht umkreiſten, in der großen Mittelloge des Theaters.

Nach der Oper ſchützte Katharina eine Erkältung vor, um ſich, früher als gewöhnlich, in ihr Schlafgemach zurückzuziehen.

Hier ſchrieb ſie einen langen Brief, deſſen Abfaſſung ihr nicht leicht zu werden ſchien, denn reiflich überlegte ſie jeden einzelnen Satz, jedes einzelne Wort, und war deſſen ungeachtet mit dem Tone des ganzen Schreibens ſchließlich ſo wenig zufrieden, daß ſie es ärgerlich in tauſend kleine Stücke zerriß und ſodann einen neuen Brief zu ſchreiben begann.

— Niemals iſt ein Brief mir ſo ſchwer geworden, wie dieſer! geſtand ſich Katharina, der ein Stein vom Herzen fiel, als jener verſiegelt vor ihr lag.

Die Adreſſe lautete kurz und einfach:

An den Abbé Pellegrini in Warſchau.

Dieſen Brief legte ſie in die Hand ihrer Kammerfrau, die dann, ſcheu und ängſtlich wie ein Dieb, das Winter-Palais verließ und ſich zu Fuß und ohne Begleitung nach der Erbſenſtraße begab. Dort wohnte ihr Schwager, den ſie gleich nach ihrer Rückkehr von Oranienbaum beauftragt hatte, eine Poſtchaiſe für ſie in Bereitſchaft zu halten.

Eine Stunde nach Mitternacht befand ſie ſich auf dem Wege nach Polen. Noch in derſelben Nacht ſandte auch Graf Orloff einen Vertrauten nach Warſchau, mit der Weiſung, dort genauere Erkundigungen einzuziehen über Erica und ihr geheimnißvolles Verhältniß zum Grafen Stanislaus Poniatowski.

Neunzehntes Kapitel.

Die Protaſow und der „Zugeknöpfte.“ — Ein gebrochenes Wagenrad. — Wer iſt Abbé Pellegrini? — Deſſen Ankunft in Petersburg. — Poniatowski's Schreiben an die Kaiſerin. — Erica.

Zwiſchen Petersburg und Warſchau dehnt ſich eine Entfernung von mehr als tauſend Werſt aus.

Vor hundert Jahren brauchte man zu dieſer Reiſe, die man jetzt ziemlich bequem in drei Tagen macht, faſt da[redacted] dieſer Zeit. 10

Eine Reiſe dieſer Art war alſo ſehr beſchwerlich, und noch weit beſchwerlicher für eine Frau, die ſich genöthigt ſah, bei ſo ſpäter Jahreszeit allein zu reiſen.

Am Morgen des dritten Tages langte die Kammerfrau der Kaiſerin, noch ziemlich munter, in Pskow, am Abende des ſiebenten Tages, ſchon halb gerädert, auf der Hälfte des Weges, in Dünaburg, an.

Hier war's, wo ſie zum erſten Male übernachtete.

Am andern Morgen ſetzte ſie, neu geſtärkt, ihre Reiſe nach Kowno fort, wo ſie am Abende des zehnten Tages eintraf und zufällig in derſelben Judenſchenke abſtieg, in welche, eine Stunde früher, aus Mangel an Auswahl auch der Abgeſandte Orloff's eingekehrt war.

Der Mann, welchen Katharinens Günſtling zu dieſer Sendung auserkoren, war kein Anderer als der „Zugeknöpfte", mit deſſen Hilfe er den furchtſamen Prinzen Friedrich Erdmann nach Deutſchland zurückgejagt hatte.

Dieſer Spion, der in der Reiſenden, mit welcher der Zufall ihn hier zuſammengeführt, die Kammerfrau der Kaiſerin erkannte, beeilte ſich, während Beide am wärmenden Ofen ſaßen, ein unſchuldiges Geſpräch anzuknüpfen, um vor Allem das Ziel ihrer Reiſe zu erfahren.

Die Kammerfrau, die ihn nicht kannte, war ſo unvorſichtig, ihm zu geſtehen, daß ſie nach Warſchau reiſe.

— Auch meine Geſchäfte führen mich dorthin. Ich bin Weinreiſender, fügte er hinzu, komme jedes

Jahr nach Petersburg und auf dem Rückwege nach Warſchau, wo ich eben ſo viele Kunden als Freunde und Bekannte habe. Sind vielleicht auch Sie dort bekannt? fragte er.

— Nein! ſagte ſie.

— Reiſen Sie zum Vergnügen? fragte er.

— Ja, ſagte ſie und ſchwieg dann.

— In dieſem Falle erlaube ich mir, Ihnen in Warſchau meine Dienſte als Cicerone anzutragen.

— Ich brauche keinen Cicerone, erklärte die Kammerfrau, die ihre von der Kälte erſtarrten Hände durch das Anhauchen mit ihrem Munde zu erwärmen ſuchte.

Nach kurzer Pauſe wandte er ſich an den Eigenthümer der Schenke mit der im patzigſten Tone hingeworfenen Frage:

— Iſt es wahr, Jude, daß der Weg von Kowno nach Warſchau in dieſer Jahreszeit etwas unſicher iſt?

Der Jude ſchüttelte verneinend den Kopf.

— Das leugnet Jeder von Euch Schurken, und dennoch weiß jedes Kind, daß es hier nicht geheuer iſt. Zwiſchen hier und Wilna hauſt eine aus Juden- und Zigeuner-Geſindel zuſammengeſegte Räuberbande.

— Eine Räuberbande? fragte tief erſchreckt die Kammerfrau der Kaiſerin.

— Dieſer elende Jude da, der ſchweigend die Achſeln zuckt und den Scheinheiligen ſpielt, weiß nur zu gut, daß die Bande, zu der zweifelsohne auch er gehört, vor drei Wochen, als ich hier durchkam, einer ſteinreichen, hochſchwangern Gutsbeſitzerfrau aus der Umgegend von Grodno den Leib aufgeſchlitzt und ſowohl ſie, als ihren Wagen und ihren Koffer, ganz und gar ausgeplündert hat.

— Das iſt ja entſetzlich! rief die Kammerfrau.

— Ich rathe Jedem, der ſein Leben liebt, in dieſer Gegend nicht allein zu reiſen, fuhr er fort und ſteckte ſich an dem Lichte, das auf dem Tiſche ſtand, ſeine Tabakspfeife an.

Frau v. Protaſow, die den Tabakrauch nicht vertragen konnte, zog ſich ſogleich in ihre Kammer zurück und begab ſich zu Bette; aber ihre Furcht vor den Räubern war ſo groß, daß ſie kein Auge ſchloß.

Als ſie am andern Morgen mit dem erſten Hahnenrufe aufgeſtanden war, um ſo früh als möglich weiter zu reiſen, brach in dem Augenblick, als ſie einſteigen wollte, ein Rad ihres Wagens — ein Zufall, für den der „Zugeknöpfte" mitten in der Nacht wohlweislich geſorgt hatte.

Die Kammerfrau mußte nun, um keine Zeit zu verlieren, von der Einladung des Unbekannten Gebrauch machen, ihre zerbrochene Chaiſe in Kowno zurücklaſſen und die Reiſe im Wagen ihres Begleiters fortſetzen.

Nach und nach wurde man vertrauter. Der Spion bot unterweges ſeiner Reiſegefährtin zu verſchiedenen Malen verſchiedene Proben ſeiner Weine an; die Kammerfrau ließ, um nicht unartig zu erſcheinen, ſich beſchwatzen, dann und wann einen kleinen Schluck aus der dargereichten Strohflaſche zu thun, um ihre halberſtarrten Gliedmaßen zu erwärmen; der „Zugeknöpfte" bot alle Hülfsmittel ſeiner rohen Liebenswürdigkeit auf, um ſeine Gefährtin von Tag zu Tage, von Stunde zu Stunde, vertraulicher und geſprächiger zu machen.

Am zwölften Tage langten die beiden Reiſenden in Auguſtowo, am dreizehnten in Lomza, am vierzehnten in Pultusk an, und an letztgenannten Orte hatte die einſeitige Vertraulichkeit des Pſeudo-Weinreiſenden bereits eine ſolche Höhe erreicht, daß er ſogar ſchon zärtlich zu werden begann, was die liebe, gute und durchaus nicht ſpröde Kammerfrau, ſicher nur aus Langeweile, ſich ſtillſchweigend gefallen ließ.

Am Morgen des fünfzehnten Tages, als Beide wohlbehalten in Warſchau ankamen, wußte der Spion bereits ſo viel, daß ſie einen höchſt wichtigen Brief an die Adreſſe des Abbé Pellegrini, deſſen Wohnung ſie durch ihn zu erfahren wünſchte, abzugeben habe.

Dieſer Abbé aber, an den die Kaiſerin ſich gewendet hatte, war nicht der Wundermann Saint-Germain, ſondern nichts mehr und nichts weniger als Poniatowski's Beichtvater, Freund und Rathgeber.

Ihn hatte Katharina beſchworen, ihr Alles zu ſagen, was ihm über das Verhältniß des Grafen Stanislaus zu jener jungen Schwedin bekannt ſei.

Abbé Pellegrini aber hatte ſich im Auftrage des Grafen Poniatowski vor der Ankunft der kaiſerlichen Kammerfrau heimlich nach Petersburg begeben, um der Kaiſerin ein eigenhändiges Schreiben ſeines Abſenders zu überreichen.

An demſelben Tage, an welchem die Kammerfrau der Kaiſerin in Begleitung des Orloff'ſchen Spürhundes eintraf, langte Abbé Pellegrini, begleitet von einem jungen Manne, den er für ſeinen Schreiber ausgab, in Petersburg an.

Am folgenden Morgen meldete er ſich zur Audienz bei der Kaiſerin.

Katharina war nicht wenig überraſcht, als der Abbé ihr nachfolgendes Schreiben überreichte:

„Der warme Antheil, den Ihre Majeſtät ſeit Jahren an meinem Schickſale zu nehmen geruhen, ermuthigt mich an den Stufen Ihres ruhmgeſchmückten Thrones eine ehrfurchtsvolle Bitte niederzulegen, durch deren huldreiche Gewährung Sie den treuſten Ihrer Anhänger zu ewiger Dankbarkeit verpflichten würden.

Mein in Gott ruhender Vater hinterließ bei ſeinem am 30. Auguſt 1762 erfolgten Ableben ein uneheliches Kind, deſſen Mutter am 19. November 1746, drei Tage nach der Geburt dieſes Kindes, in Krakau ſtarb.

Dieſes Kind war der Augapfel meines Vaters. Er liebte es mit allen Kräften ſeiner Seele und ließ es im Schooße einer ihm befreundeten Familie in Lithauen erziehen.

Als er im Sterben lag, ward ich an ſein Krankenlager gerufen. „Mein Sohn, ſagte er zu mir, „ich muß, bevor ich meine lebensmüden Augen ſchließe, Dich in ein Geheimniß einweihen, das wie ein Alp auf meinem Gewiſſen laſtet. Ich habe ein Kind, deſſen ungewiſſe Zukunft mich mit banger Sorge erfüllt. Wenn ich ſterbe, iſt dieſes Kind eine arme, von aller Welt verlaſſene, hilfloſe Waiſe. Willſt Du, mein Sohn, die letzten Augenblicke Deines ſterbenden Vaters verſüßen und ſeine Todesſtunde ihm erleichtern, dann gelobe mir, Stanislaus, Dich dieſer Waiſe anzunehmen und ihr, ſo lange Du lebſt, ein guter Bruder zu ſein.“ Ich gelobte es meinem Vater, der, wenige Augenblicke ſpäter, in meinen Armen verſchied. Dieſe Waiſe, die mein Vater mir an's Herz gelegt hat, iſt meine Schweſter. Voll innigen Vertrauens wage ich es, die Zukunft dieſer verlaſſenen Waiſe in die Hand meiner erhabenen Beſchützerin zu legen und Sie bei der Erinnerung der glückſeligen Stunden, die ich Ihrer Huld verdanke, zu bitten und beſchwören, meine arme Schweſter unter die Flügel Ihres gnadenreichen Schutzes zu nehmen und ihr eine gute Mutter zu ſein.

— Wo iſt dieſe Waiſe? fragte Katharina.

Pellegrini öffnete die Thür des Vorgemachs.

Schüchtern, die Augen zur Erde niedergeſenkt, überſchritt eine blühende Jungfrau von achtzehn Jahren, „ſchön wie der Aufgang der Sonne am Meeresgeſtade“, das leuchtende Ebenbild ihres Bruders, die Schwelle des kaiſerlichen Gemachs.

Geblendet von der Schönheit dieſer feenhaften Erſcheinung, fragte die Kaiſerin, von ſüßer Ahnung durchzittert:

— Engel des Himmels, wie heißeſt Du?

— Erica! hauchte die Waiſe, die der Kaiſerin zu Füßen ſank.

Katharina legte ſegnend die Hände auf das blonde Haupt der Knieenden und ſprach, überwältigt von wonneſeliger Rührung:

— Deines Bruders Wunſch iſt mir heilig! Ich will Dir eine gute Mutter ſein!

Zweites Buch.

Erſtes Kapitel.

Fürſtin Daſchkow fällt von Neuem in Ungnade. — Ableben ihres Gemahls. — Sophie Branicka kehrt nach Polen zurück. — Gregor Orloff und Erica. — Katharinens Schritte zu Gunſten der Erwählung Poniatowski's. — Einberufung des polniſchen Reichstags. — Poniatowski wird zum Könige von Polen erwählt.

Die ſchöne Erica, deren gänzlich unerwartetes Erſcheinen in Petersburg alle kaiſerlichen Zweifel an der Treue und Beſtändigkeit des Grafen Poniatowski mit Einem Male verſcheucht und das lockere Spinngewebe der vom Miniſter Panin angezettelten Intrigue ſiegreich zerhauen hatte, ward gleich am Tage ihrer Ankunft in den Kreis der kaiſerlichen Ehrendamen aufgenommen. Sie erhielt eine Wohnung im Winter-Palais, dicht neben den Zimmern der Kaiſerin, die, berauſcht von dem ſympathiſchen Zauber ihrer Stimme, ſie bald darauf zu ihrer Vorleſerin erhob.

Graf Panin, von der Kaiſerin zur Rechenſchaft gezogen, beeilte ſich, die ganze Schuld der falſchen Anklage auf Rechnung der in dieſer Hinſicht gänzlich unſchuldigen Fürſtin Daſchkow zu ſchieben, die nun — ohne jemals den eigentlichen Grund zu erfahren — von Neuem in Ungnade fiel und, im Auftrage der Kaiſerin, von ihrem ehemaligen Anbeter die Weiſung erhielt, in Warſchau zu bleiben ſo lange es ihr dort gefiele, nicht eher aber nach Petersburg zurückzukehren, als bis man ſie von dort abberufen würde.

Die Fürſtin fühlte ſich außerordentlich gekränkt, weil die Kaiſerin ihren „Plato", deſſen Anweſenheit in Warſchau ſeiner Gemahlin aus vielen Gründen eben ſo unangenehm, als läſtig war, zum General-Major erhoben hatte.

Weit gefälliger gegen Katharina Daſchkow benahm ſich die grundgütige Vorſehung, die ihren fürſtlichen Gemahl bald nach ſeiner Erhebung in die großen Winterquartiere des Jenſeits zu verſetzen geruhte. Er ſtarb zu Warſchau am Fieber, und ſeine glückliche Wittwe beeilte ſich, in ihrem tiefgefühlten Schmerze hohe Trauer anzulegen, was ſie aber durchaus nicht abhielt, am Tage ſeines Begräbniſſes bei einem vom ruſſiſchen

Geſandten, Grafen Keyſerlingk, veranſtalteten Feſte die Honneurs zu machen und mit ihm die Polonaiſe zu eröffnen.

Sophie Branicka, die jetzt mehr und mehr jede Ausſicht auf das Gelingen ihres ehrgeizigen Planes ſchwinden ſah, kehrte, ohne ſich bei Panin, der ſie mit leeren Verſprechungen hingehalten hatte, verabſchiedet zu haben, heimlich zu ihrem Oheime nach Polen's Hauptſtadt zurück.

Gregor Orloff, entzückt von der Schönheit Erica's, pries vor Allem die auffallende Aehnlichkeit mit ihrem Bruder, welchen er nun eben ſo warm vertheidigte, wie er ihn früher verdächtigt hatte. Seine Schlauheit rieth ihm, die Partei des Grafen zu ergreifen, wodurch er von Neuem in der Gunſt der Kaiſerin ſtieg.

Katharina ſchenkte ihm das dem Grafen Raſumowski abgekaufte Luſtſchloß Roptſcha und viertauſend Leibeigene. Sie erhob ihn zum Obriſt-Lieutenant ihrer Leibgarde zu Pferde und verlieh ihm das blaue Band des Sanct-Andreas-Ordens.

Abbé Pellegrini erhielt vor ſeiner Rückkehr nach Warſchau den Annen-Orden und den huldreichen Auftrag, ſeinem Beichtkinde zur Belohnung ſeiner treuen

Geſinnung die Inſignien des höchſten Ordens ihres Reiches, einen mit koſtbaren Brillanten beſetzten Ehrenſäbel, und — weil ſie wußte, daß ihr Schützling ſich mehr als jemals in Geldverlegenheit befand — ein Geſchenk von zehntauſend Species-Ducaten zu überbringen. — All' dieſe Zeichen ihrer Huld erhielt Graf Stanislaus am Abende des heiligen Weihnachtsfeſtes.

Wenige Wochen zuvor hatte Poniatowski durch den preußiſchen Reſidenten in Warſchau, den Geheimen Legationsrath Benoit, den ſchwarzen Adler-Orden und gleichzeitig die Zuſicherung erhalten, daß auch Friedrich der Große entſchloſſen ſei, deſſen Erwählung zum Könige von Polen nach beſten Kräften unterſtützen zu wollen.

Die Kammerfrau Protaſow, die nach tagelangem, vergeblichem Umherirren in Warſchau durch Orloff's Spion die Abreiſe des Abbé Pellegrini nach Rußland erfahren hatte, kehrte erſt am 20. December, bei einer Kälte von 31 Grad, in Begleitung des galanten Weinreiſenden nach Petersburg zurück.

Die Kaiſerin, nicht zufrieden mit den Bemühungen ihres Geſandten Keyſerlingk, der nur Das that, was ſeine Freundin Daſchkow ihm rieth, ſandte, um deſſen Eifer für die Erwählung Poniatowski's zu verdoppeln, den General-Major Fürſten Nikolai Repnin, dem ſie unumſchränkte Vollmacht gab, nach Polens Hauptſtadt, um dort im Vereine mit dem faſt gleichzeitig aus Sansſouci angelangten preußiſchen Abgeſandten, Fürſten von Schönaich-Carolath, dahin zu wirken, 'um — coute que coute — die Erwählung ihres Schützlings Stanislaus durchzuſetzen.

Keyſerlingk und Repnin wurden beauftragt, dem Pro-Rex und Fürſten-Primas Lubienski ein Schreiben zu überreichen, worin ihm und dem einberufenden Reichstage die Wahl des Grafen Poniatowski dringend an's Herz gelegt ward.

In dieſem Schreiben hieß es unter Anderm:

„Jeder große Geiſt läßt überall Merkmale ſeiner Größe zurück. Zu der Zeit, als Graf Poniatowski Geſandter Auguſt's III. in Petersburg geweſen ſei, habe Ihre Majeſtät die Kaiſerin aller Reußen mehr als ein Mal Gelegenheit gehabt, ſeine herrlichen Eigenſchaften, ſeinen echt ritterlichen Character, ſeine Treue, ſeine Redlichkeit und vor Allem ſeine heiße Vaterlandsliebe zu bewundern. Sohn eines Vaters, der zu

Polens tapferſten Helden gezählt, und einer Mutter aus jagelloniſchem Stamme*), lebt in ihm der Ruhm ſeiner Eltern wieder auf.“ —

Weiter hieß es:

„Graf Poniatowski wird ein frommer und gerechter König ſein: er ſpricht die Sprache ſeines Volkes und braucht ſich keines unſichern Dolmetſchers**) zu bedienen. Die polniſche Nation bedürfe keines Königs, der ihr viel zubringe, wohl aber eines Solchen, der ihr Nichts entziehe. — Er wird ſich nach dem Geiſte der Geſetze richten, Handel und Gewerbe heben, Künſte und Wiſſenſchaften beſchützen, jedem ſeiner Unterthanen zugänglich ſein und Allen Gerechtigkeit wiederfahren laſſen.“ —

Faſt gleichzeitig lief auch ein Schreiben des Fürſten von Schönaich-Carolath ein, der im Namen ſeines erlauchten Souverains die Erwählung des Grafen Poniatowski gleichfalls empfahl.

---

*) Poniatowski's Vater war Graf Stanislaus Ciolek, Groß-Schatzmeiſter von Polen, Woiwode von Maſurien und Caſtellan von Krakau; ſeine Gemahlin war Conſtantia Fürſtin Czartoryska. Die Mutter ſtarb am 27. October 1759, der Vater am 30. Auguſt 1762.

**) Anſpielung auf König Auguſt III. und auf deſſen Premier-Miniſter, Heinrich Grafen von Brühl.

„Sowohl der Vortheil, als die Ehre der polniſchen Nation", hieß es darin, „erfordern die Nothwendigkeit, daß nach altem Brauche nur ein Solcher zum Könige erwählt werde, welcher Pole iſt und von Neuem den Ruhm der Jagellonen und Sobieski's aufleben läßt. Es fehle nicht an Piaſten und würdigen Nachfolgern dieſer unſterblichen Namen. — Unter dieſen leuchte vor allen Andern der Name des erlauchten Grafen Stanislaus Poniatowski, des Stollnik*) von Lithauen, hervor, in dem ſich alle Eigenſchaften, die deſſen Erwählung wünſchenswerth erſcheinen laſſen, glänzend vereinigt finden."

„Ihn"— ſo ſchloß dieſes Schreiben — „empfehlen Seine Königliche Majeſtät mit der Ueberzeugung, daß die polniſche Nation, deren Beſtes er vor Augen hat, ſchwerlich einen würdigern König erwählen könne, als den Grafen Poniatowski."

Das öſterreichiſche Cabinet, das anderer Anſicht war und die Erwählung des Prinzen Karl von

---

*) Groß-Truchſeß.

Sachſen-Kurland — eines der ſechszehn Kinder des Kurfürſten Friedrich Chriſtian von Sachſen — eines Sohnes König Auguſt's III. — aus Gründen höherer Politik begünſtigte, beeilte ſich nun — wie der Hof von Verſailles, der dieſe Anſicht zu theilen ſchien —, in Warſchau ebenfalls Schritte zu thun, um den vereinten Bemühungen von Rußland und Preußen nach beſten Kräften entgegen zu wirken.

Am 4. Januar des Jahres 1764 reiſte der k. k. Abgeſandte, Graf Florimond von Mercy d'Argenteau, nachdem er am Neujahrstage in der ihm huldvoll gewährten Abſchieds-Audienz von der Kaiſerin ihr mit Brillanten beſetztes Bildniß im Werthe von zehntauſend Rubeln zum Geſchenke erhalten hatte, nach Polens Hauptſtadt ab, um dort im Vereine mit dem öſterreichiſchen Reſidenten, Herrn Gottfried von Swieten, und dem franzöſiſchen Agenten, Herrn von Hennin, die dem Intereſſe ihres Hofes geeigneten Schritte zu thun.

Zwei Tage nach der Abreiſe des Grafen Mercy d'Argenteau überreichte der neue Geſandte, Prinz Joſeph Maria von Lobkowitz, ſein Beglaubigungsſchreiben, begleitet von den freundſchaftlichſten Grüßen der Kaiſerin Maria Thereſia und ihres erlauchten Gemahls Franz von Lothringen.

Die Zuſammenberufung des polniſchen Wahl-Reichstags verzögerte ſich von Monat zu Monat: er ward nicht, wie Anfangs anberaumt geweſen, am 27. Mai, ſondern erſt am 27. Auguſt eröffnet. Die Vorverhandlungen ſchleppten ſich bis zum 7. September fort.

Um drei Uhr Nachmittags verfügte ſich der Pro-Rex und Fürſt-Primas von Polen, begleitet von ſämmtlichen Senatoren und Landboten, nach dem zwiſchen Warſchau und Wola gelegenen Wahlplatze und am Abende deſſelben Tages verkündete der Reichstags-Marſchall Sosnowski die Erwählung des Grafen Stanislaus Poniatowski zum Könige von Polen und Großherzoge von Lithauen.

Das Volk brach in lauten Jubel aus. — — —
— — — — — — — — — — — — — —
— — — — — — — — — — — — — —

An dem Tage, an welchem die erſte Kunde dieſes Ereigniſſes nach Petersburg gelangte, umarmte die Kaiſerin mit freudeſtrahlendem Antlitze ihre Ehrendame Erica. Sie hauchte einen mütterlichen Kuß auf die Stirn der jungen Waiſe und ſagte tiefbewegt:

— Mit dieſem Kuſſe erhebt Dich Deine mütterliche Freundin, die in Dir das Ebenbild Deines Bruders liebt, zur Gräfin Stanislawska.

Am Abende des 25. Novembers, an dem Tage, an welchem in der Sanct-Johannis-Kirche zu Warſchau der neue König von Polen von dem Fürſt-Primas und Erzbiſchofe von Gneſen feierlich gekrönt ward, gab die Kaiſerin ein großes Ballfeſt, zu dem alle Großwürdenträger ihres Hofes und die Geſandten der auswärtigen Mächte eingeladen waren.

Aus dem Flore der mit Perlen und Diamanten überſäeten Damenwelt ragte die Gräfin Stanislawska durch die Jungfräulichkeit ihrer Erſcheinung und durch die Einfachheit ihrer Toilette hervor. Sie trug eine blendend weiße, mit Purpur-Sammet garnirte Robe, einen Korallenzweig im blonden Haare und an der linken Schulter das hochrothe Band mit dem Brillant-Kreuze des Sanct-Katharinen-Ordens, den ihr die Kaiſerin zur Feier dieſes Tages eigenhändig angeheftet hatte.

— Wer iſt dieſe junge Dame? fragte der engliſche Botſchafter, Sir George Macartney, der erſt wenige Wochen zuvor den Grafen von Buckingham abgelöſt hatte, den neben ihm ſtehenden Geſandten des Hofes von Verſailles.

— Sie iſt, erwiederte der Baron von Breteuil, der Schutzgeiſt des Königs Stanislaus von Polen.

Zweites Kapitel.

Gräfin Stanislawska und ihr Muſiklehrer. — Ein neues Duett. — Erica und François Grénée. — Erica's Bild wandert nach Warſchau.

Erica — eben ſo ſchön als tugendhaft — hatte durch die Liebenswürdigkeit ihres Benehmens, wie durch die Anſpruchsloſigkeit ihres Characters, ſo raſch die Zuneigung der Kaiſerin gewonnen, daß dieſe an ihr mit der ganzen Liebe und Schwärmerei einer zärtlichen Mutter hing.

Katharina machte bald kein Geheimniß daraus, daß ihr Herz ſich zu der ſchönen Waiſe mehr als zu ihrem eigenen Sohne hingezogen fühle. Sie pflegte ſie wie eine jener zarten Blumen, welche die Sorgfalt des Gärtners, der ſich an der Schönheit ihrer Blüthe weidet, unter Glasglocken ſtellt, um ſie ſelbſt gegen den leiſeſten Lufthauch der rauhen Außenwelt zu ſchützen.

Es gab Stunden, wo ſie mit ihrer Erica wie ein entzücktes Kind mit ſeiner Puppe zu ſpielen pflegte. Sie zog ſie zu ſich auf den Schoos, ſtreichelte ihr ährenblondes Haar, liebkoſ'te ſie und gab ihr tauſend zärtlich-liebevolle Schmeichelnamen, welche die Beſcheidenheit ihres „Abgottes“ häufig ſehr in Verlegenheit brachten.

— Wie Schade, ſagte die Kaiſerin eines Tages zu ſich ſelbſt, wie Schade, daß mein Paul nicht zehn Jahre älter iſt! Er hätte dieſen Engel heirathen müſſen! Weiß ich doch keinen Zweiten, welcher würdiger wäre, dieſe „Blume des Paradieſes“ zu brechen!

Der geheimnißvolle Zauber, der wunderbare Reiz, den Erica's Stimme für das Ohr der Kaiſerin beſaß, bewog Katharinen, ihrem Lieblinge Unterricht in Muſik und Geſang ertheilen zu laſſen.

Der Mann, den ſie ihr zum Lehrer beſtimmt hatte, war einer der gefeiertſten Sänger ihrer Kapelle, ein Mann, der, zugleich Componiſt und Virtuoſe, für einen der einnehmendſten Männer Italiens galt. Er hieß Giulio Manfredoni und hatte ſeiner hohen Beſchützerin erſt unlängſt ſechs Sonaten al cembalo und ein Heft italieniſcher Romanzen gewidmet, die von Hand zu Hand, von Mund zu Mund liefen und ihn raſch in die Mode brachten.

Erica, eine leidenſchaftliche Verehrerin der Muſik, war eine ſo fleißige Schülerin, daß ſie in wenig Monaten zur Freude der Kaiſerin glänzende Fortſchritte machte.

Leider aber hatte ſich während der Stunden des Unterrichts zwiſchen Lehrer und Schülerin nach und nach eine Neigung entſponnen, die mehr und mehr einen glühendern Character annahm, weil Beide, aus Furcht, ſich zu verrathen, bemüht waren, ihre aufkeimende Liebe einer Perle gleich in der Muſchel ihres Herzens einzuſchließen.

Erica und Manfredoni, die tagtäglich muſicirten und ihre geheim gehaltenen Gefühle in Liedern austauſchten, welche Wiederklänge ihres Herzens, Dolmetſcher ihrer Stimmung waren, verzehnfachten dadurch die innere Gluth ihrer Leidenſchaft, die Beide mit Unruhe und bangem Vorgefühl erfüllten.

Eines Morgens brachte der Lehrer ſeiner Schülerin ein neues Duett ſeiner Compoſition.

Die erſte Strophe, von Erica geſungen, lautete:

„Meine Seele gleicht der Blume,
Von dem Sturme früh geknickt;
Deine Liebe gleicht dem Thaue,
Der ſie ſtärkt und neu erquickt.
Kannſt der Blume Du verdenken,
Daß dem Thau' ſie ſich erſchließt?
Liebend will ich Dein gedenken,
Bis der Tod mein Auge ſchließt."

Manfredoni ſang die zweite Strophe, alſo lautend:

„Deine Liebe gleicht dem Meere,
Deſſen Wogen Niemand zählt;
Meine Seele gleicht dem Strome,
Der dem Meere ſich vermählt.
Kannſt dem Strome Du verdenken,
Daß in's Meer er ſich ergießt?
Liebend will ich Dein gedenken,
Bis der Tod mein Auge ſchließt."

Und dann ſangen Beide zugleich die Schlußſtrophe:

„Schweigend ſchwelgt die bange Seele
In verzehrend-ſtiller Gluth;
Unſ're Liebe gleicht der Perle,
Die im Schooß' der Muſchel ruht.
Kannſt der Thräne Du verdenken,
Wenn ſie um die Perle fließt?
Liebend will ich Dein gedenken,
Bis der Tod mein Auge ſchließt."

Dieſes Lied verfehlte ſeine Wirkung nicht. Erica, die das Auflodern ihrer glühenden Leidenſchaft nicht länger zu zügeln vermochte, wollte ihres Lehrers Hand erfaſſen, als die Kaiſerin eintrat.

— Verzeihe, ſüßes Kind, ſprach Katharina, wenn ich Deinen Meiſter erſuche, heute die Stunde ſeines Unterrichtes abzukürzen. Signor Manfredoni, ſagte ſie zum Lehrer, der Grund, weshalb ich Ihre Schülerin heute abrufe, ſoll Ihnen nicht verborgen bleiben. Ich habe einen meiner Künſtler beauftragt, Gräfin Erica zu malen. Ich habe Gründe zu wünſchen, daß dieſes Bild noch vor Ablauf dieſer Woche fertig werde. Auf morgen alſo! ſagte die Kaiſerin, den Künſtler mit einem huldreichen Lächeln entlaſſend, woraus er die Gewißheit ſchöpfte, daß die Beſtürzung ſeiner Schülerin und ſeine eigene Verlegenheit Ihrer Majeſtät entgangen ſei.

Katharina hatte beſchloſſen, Erica malen zu laſſen für den Bruder, den ſie zu ſeinem Geburtstage (17ten Januar) damit zu überraſchen wünſchte.

Als das lebensgroße Bild Erica's nach vier Sitzungen von dem franzöſiſchen Maler François Grénée beendigt war, zeigte ſie es ihrer Oberhofmeiſterin und fragte, entzückt von der ſprechenden Aehnlichkeit, wie es ihr gefalle.

— Ich finde es ein wenig geſchmeichelt, erklärte die Gräfin Raſumowski.

— Es ſpricht der Neid aus Dir, entgegnete Katharina. Das Bild, wie liebreizend es auch ſein mag, bleibt, nach meiner Anſicht, doch weit hinter dem blendenden Zauber der Wirklichkeit zurück. Erica iſt ein Weſen zuſammengehaucht aus Aether und Sonnenglanz. Wär' ich ein Mann, ich würde vor einer lichtumfloſſenen Erſcheinung ſolcher Art anbetend niederſinken und wonneſelig im Anſchauen dieſer Reize vergehen. Sieh nur, wie ſchön ſie iſt! Erica erſcheint mir wie ein Feentraum: ich wage nicht zu athmen, aus Furcht, daß dieſes holde Traumbild mir entſchwinde.

Eine Stunde ſpäter zeigte ſie das Bild ihrem Günſtlinge. Beim Anblicke dieſer Züge erbebte er.

— Und warum erſchrickſt Du? fragte Katharina.

— Aus dieſem Bilde, erwiederte Orloff ſchnell gefaßt, leuchtet mir eine Aehnlichkeit entgegen, die mich an Den erinnert, deſſen Bild noch immer in Katharinens Herzen thront. In Erica liebt meine Kaiſerin den Bruder.

— Du haſt Recht, Orloff! Erica iſt ſein wunderholdes Ebenbild und darum hängt meine Seele an ihr mit der ganzen Dankbarkeit wonneſeliger Erinnerung.

— Dieſe Worte bohren ſich wie glühende Nadeln in mein Herz: ſie entflammen das Gefühl meiner Eiferſucht.

— O, heuchle nicht ein Gefühl, das Dir fremd iſt! Du kennſt dieſe Qual der Hölle nur dem Namen nach. Schweige, Orloff, ſchweige! Verbittere mir den Anblick dieſes ſüßen Bildes nicht! Laſſe ungeſtört mich ſchwelgen in dieſen Zügen, aus denen mir ſein theures Ich entgegenlacht. Geh, Orloff, geh!

Schweigend entfernte ſich der treuloſe Mann, der ſich geſtehen mußte, daß der Vorwurf, den die Kaiſerin ihm ſo eben gemacht hatte, leider nur allzugerecht war.

Katharina weilte noch lange vor dem Bilde, deſſen Anblick ihr Troſt und Beruhigung gewährte; noch einmal durchlebte ſie in der Erinnerung alle Wonnen vergangener Tage, noch einmal die Stunden der Seligkeit, die ſie an ſeiner Seite genoſſen hatte im Parke von Oranienbaum. —

Am nächſten Morgen wanderte Erica's Bild nach Warſchau.

Drittes Kapitel.

Fauſt und Gretchen. — Orloffs Liebesraſerei. — Sein Herz empfindet Eiferſucht. — Die Hexe von Pargula. — Die Zauberbrille. — Abermals der „Zugeknöpfte.“

Orloff, welcher tagtäglich Zeuge der rührenden Zuneigung Katharinens zu Erica war, geſtand ſich mit Schrecken, daß die Schönheit und Unſchuld dieſes Feenkindes ihn mit einem Gefühle erfülle, gegen das er anzukämpfen vergebens ſich bemühe. Es war das Gefühl, mit welchem ſich der Geier zur Taube, der roh-ſinnliche Fauſt zum unſchuldigen Gretchen hingezogen fühlt.

Vergebens verſuchte er, dieſer Erſcheinung auszuweichen. Sie wob ſich wie eine zu Fleiſch und Blut gewordene Lieblingsmelodie in ſeine Träume ein; ihr Bild ſchwebte wie eine roſige Wolke im Hintergrunde ſeiner Seele: er ſah, er hörte ſie überall!

Vergebens verſuchte er, ſich durch Lectüre auf andere Gedanken zu bringen; aber zwiſchen den Zeilen, die ſein Auge gedankenlos durchflog, ſchaukelte ſich Erica's Bild wie eine Thauperle auf einem Lilienblatte, wie eine Nixe auf den Wellen des Meeres.

Mehr als jemals warf ſich ſein unſteter Geiſt in den Strudel wüſter Orgien, um das raſche Aufwuchern dieſer unſeligen Leidenſchaft niederzutreten; er gab ſich den Zerſtreuungen der Jagd und den Wechſelfällen des Spieles hin, um dem Gedanken an Erica kein Gehör zu ſchenken.

Aber je mehr er ſich bemühte, ihr Bild aus ſeiner Seele zu verdrängen, deſto mehr trat es mit zehnfach verlockendern Farben in den Vordergrund.

Gräfin Raſumowski, die keine Ahnung hatte von Dem, was im Herzen ihres Freundes vorging, hatte ihm wörtlich wiederholt, was die Kaiſerin beim Anblicke des Bildes jener blonden Circe zu äußern geruhte.

— Wär' ich ein Mann, ſagte Ihre Majeſtät, ich würde vor einer lichtumfloſſenen Erſcheinung ſolcher Art anbetend niederſinken und wonneſelig im Anſchauen dieſer Reize vergehen.

Auch Orloff fühlte die Macht, die Allgewalt, den unwiderſtehlichen Zauber jener Huldgeſtalt. Mit bangem Beben ſagte er ſich, ſo ſchön wie Erica ſei kein zweites Geſchöpf auf Gottes weiter Erde.

Wenn Alles ſchlief, blieb Orloff ſtundenlang vor Erica's Fenſtern ſtehen in der Hoffnung, auf den weißen Vorhängen ihr Schattenbild erſcheinen zu ſehen; er beneidete die Lampe, die ihr mattes Licht auf den Schnee ihres Bettes warf.

Zehn Jahre ſeines Lebens hätte er für einen zärtlichen Blick ihres Auges, für einen Kuß ihres Mundes hingegeben, dem es anzuſehen war, daß noch kein Mann ihn entweiht hatte.

Er beneidete den Maler, dem es vergönnt geweſen war, ſein Auge ſtundenlang ſchwelgen zu laſſen auf dieſem Blumenſtrauß von Reizen, die, keuſch wie Saronsroſen, ihm entgegenlächelten. Seine Seele erbebte noch jetzt, wenn ſie an die Magie jenes Bildes zurückdachte, das die Kaiſerin ihm gezeigt hatte.

Mehr noch beneidete er den jungen Sänger, der tagtäglich, von keinem Auge bewacht, von keinem Ohre belauſcht, in der nächſten Nähe dieſer zauberhaften Erſcheinung verweilen und ſich an dem Nectar ihrer Stimme, an dem Vortrage ſeiner Lieder berauſchen durfte.

— Dieſer Italiener, ſagte ſich Orloff, iſt ein eitler Geck, der ſich jedem weiblichen Weſen gegenüber für unwiderſtehlich hält. Seine Arroganz brüſtet ſich tagtäglich mit neuen Triumphen, die ihm in den Augen der Frauen einen Nimbus verleihen, der ihn gefährlich macht. Und darum haſſe ich dieſen Laffen!

Die Raſerei ſeiner Liebe zu Erica erfüllte ihn zum erſten Male mit den Qualen der Eiferſucht.

Eine Liebe edlerer Art beſeelte das jungfräuliche Herz der ſchönen Waiſe, die mit der ganzen Unbefangenheit kindlicher Unſchuld ihrem Lehrer die reine Zuneigung geſtand, mit welcher ſie ſich zu ihm als Künſtler hingezogen fühlte.

Manfredoni, der, verwöhnt von den Huldigungen frivoler Frauen, das Entgegenkommen derſelben als einen ſeinem Künſtlerruhme ſchuldigen Tribut mit gleichgiltigem Auge zu betrachten und deren Liebesanträge mit geringſchätzender Miene zu belächeln pflegte, fühlte ſich entzückt und beglückt, als ihm in Erica zum erſten Male das Bild reiner, ungeſchminkter Liebe entgegentrat. Seine Arroganz verwandelte ſich ihr gegenüber in Schüchternheit. Sein Auge blickte zu ihr wie zu einem Weſen höherer Art empor; ſeine Seele beugte ſich vor Erica wie vor dem Bilde einer Heiligen: er küßte den Saum ihres Kleides, und ſeine Liebe zu ihr geſtaltete ſich zu einer Art von Anbetung, deren Weihrauch ſie berauſchte.

Eine Intrigue eigenthümlicher Art weihte den Grafen Orloff in das Geheimniß dieſer jungen, keuſchen Liebe ein.

Sein Aberglaube trieb ihn eines Abends nach dem, eilf Werſt von Petersburg entfernten Dorfe Pargula.

Dort hauſte, wie Orloff aus dem Munde des „Zugeknöpften“ erfahren hatte, eine alte Zigeunerin, die beim Volke im Geruch einer Hexe ſtand, weil ſie mit Hilfe ihrer Karten Jedem, der ſie beſuchte, die Geheimniſſe der Zukunft entſchleierte.

Anna Prascowia — ſo hieß dieſe Kartenſchlägerin — genoß ſeit kurzer Zeit eines großen Zulaufs, weil man ſich — namentlich bei Hofe — himmelblaue Wunder von der Untrüglichkeit ihrer Sehergabe erzählte. Es hieß allgemein, ſie habe ihre Seele dem Böſen verkauft, der ihr dafür eine Brille geſchenkt, mit deren Hilfe ſie aus den Blättern ihrer Teufelskarten alle Geheimniſſe des menſchlichen Herzens zu errathen wiſſe. — Der Böſe, ſagte man ſich, diene ihr in Geſtalt einer rothgeſtreiften Katze, welche Tag und Nacht auf ihrem Schooße ruhe. — So viel aber ſtand feſt, daß Niemand in ganz Rußland eingeweihter in alle Myſterien des Hoflebens war, als die alte Hexe Anna Prascowia.

Als Orloff, deſſen Geſicht eine ſchwarze Sammetlarve trug, in die ſpärlich erhellte Hütte der Zigeunerin eintrat, ſchlug ſie ein lautes, ſchadenfrohes Gelächter auf.

— Kommſt auch Du, mein ſtolzer Junge? fragte ſie mit einer Stimme, die ſo rauh und heiſer, wie das Gekrächze eines Schuhu klang.

— Du giebſt Dir die Miene, mich zu kennen. Sage mir, Alte, wer bin ich?

— Du biſt der Trabant der Sonne; Du biſt der Schatz unſerer vielgeliebten Mutter; Du biſt Graf Gregor Gregoriewitſch Orloff!

— Gut gebrüllt, Alte! Erratheſt Du aber auch, was mich zu Dir führt?

— Der liebe, gute Satan der Neugier!

— Und was wünſche ich zu erfahren?

— Das Ende vom Liede! erwiederte die Bebrillte.

— Allwiſſende Hexe, erkläre Dich etwas deutlicher.

— Du wünſcheſt zu erfahren, wohin Deine Liebe zu Ihr Dich führen wird.

— Zu wem? fragte Orloff.

— Mit Hilfe dieſer Brille, die ich trage, leſe ich alle Geheimniſſe Deines gottloſen Herzens. Du liebſt ein ſüßes, ſchmuckes Täubchen, deſſen Unſchuld Dir gewaltig in die Naſe ſticht. Sei aber vorſichtig, mein ſtolzer Geier! Deine Liebe zur Taube iſt gefährlich, denn Du haſt einen jungen Nebenbuhler.

— Und wen liebt meine ſchmucke Taube?

— Einen Sproßer im Laube! entgegnete die Hexe.

— Einen Sänger? fragte Orloff.

— Einen aufgeblaſenen Wiedehopf, deſſen zärtliches Girren das arme Täubchen bethört hat. Lüge ich? fragte Prascowia und trat dabei auf den Schweif der rothen Katze, deren frohlockendes Miauen ihn erſchreckte. Hörſt Du, mein ſtolzer Geier, wie mein Kätzchen die Wahrheit meiner Ausſage Dir beſtätigt? — Hüte Dich vor dieſem ausländiſchen Wiedehopf; er hat das Geheimniß Deiner Liebe zum Täubchen von Warſchau durchſchaut und lauert auf eine Gelegenheit, Dich von der höchſten Sproſſe der Gunſt hinabzuſtürzen in den Abgrund ewigen Verderbens.

— Ich danke Dir! ſagte Orloff, drückte eine volle Geldbörſe in die Hand der Wahrſagerin und ging.

Einen Augenblick ſpäter warf die häßliche Hexe die Brille des Teufels und ihre abenteuerliche Vermummung ab: die Alte verwandelte ſich in eine blühendjunge Zigeunerin, die mit triumphirender Miene dreimal ihre Hände wie Caſtagnetten zuſammenſchlug.

Beim dritten Male öffnete ſich die Thür eines Nebengemachs. Der Mann, der aus ſeinem Verſtecke hervortrat, war der „Zugeknöpfte“.

— Du haſt Deine Sache gut gemacht, ſagte er zu der braunen Dirne, die ſeit Kurzem ſeine Geliebte und das bereitwillige Werkzeug ſeiner Ränke war.

Viertes Kapitel.

Odart und Mademoiſelle Hus. — Orloff wendet ſich an den „Zugeknöpften.“ — Die Fortſchritte der Chemie. — „Gieb mir Deinen Zucker, braver Apotheker.“ — Erica's Hochzeit. — Die Trauung im Winter-Palais, Orloff als Brautführer. — Zwei Leichen.

Während Orloff's ganzes Sein ſich in wilder Liebesgluth zu Erica verzehrte, deren Seele mit unzerreißbaren Fäden an Manfredoni hing, nährte die Schauſpielerin Hus, eingedenk jenes Peitſchenhiebes, durch welchen ſie ſich für alle Zeiten gebrandmarkt fühlte, einen Groll ſo tiefer, unauslöſchbarer Art, daß ſie ſeit dem Augenblicke, wo ſie zu neuem Bewußtſein erwacht war, Orloff's unverſöhnlichſte Feindin blieb.

Odart, der ſeit jenem Tage der Nachfolger des Grafen war, fachte die trägen Kohlen ihres Haſſes zu hellen Flammen an: er beſchwor ſie, den ſchmachvollen

Schimpf, den Orloff's Rohheit ihr zugefügt hatte, nicht länger ungerächt zu laſſen.

— Vor Allem, rieth er ihr, müſſen wir bemüht ſein, Orloff's Spürhund für uns zu gewinnen. Dieſer ſchlaue Schurke, der ſich kein Gewiſſen daraus macht, gegen angemeſſene Belohnung ſelbſt den eigenen Vater an den Galgen zu bringen, kennt alle Geheimniſſe ſeines Herrn. Der Spion allein kann uns ſagen, wodurch der Uebermüthige am Sicherſten zu ſtürzen iſt.

Odart hatte in ſeiner Berechnung ſich nicht getäuſcht.

Orloff, welcher ſo ſchwach geweſen war, den „Zugeknöpften" in das Geheimniß jener unſeligen Leidenſchaft einzuweihen, erzählte ihm Alles, was ihm durch Prascowia offenbart worden war.

— Ich habe jetzt die traurige Gewißheit, daß Erica den eitlen Gecken Manfredoni liebt. Dieſer Gedanke bringt mich in Verzweiflung.

— Das begreife ich! ſagte der Spion, deſſen beide Daumen ſich gegenſeitig wie träge Windmühlflügel umkreiſten.

— Rathe, hilf mir! bat der Graf.

Der „Zugeknöpfte" zuckte die Achſel und ſchwieg

— Ich verlange, daß Du reden ſollſt!

— Dann will ich reden, gnädiger Herr! Hilf Dir, ſagt eine alte Lehre, und der Himmel wird Dir helfen.

— Was alſo ſoll geſchehen? fragte Orloff.

— Menſchen, die uns im Wege ſtehen, muß man um jeden Preis zu beſeitigen ſuchen.

— Doch auf welche Weiſe?

— Vor Zeiten gab man ihnen Dolchſtöße. Jetzt, wo man ſein Müthchen mit weniger Gefahr und größerem Anſtande kühlt, giebt es andere Mittel, die wirkſamer als Stahl und Eiſen ſind. — Die Chemie hat glänzende Fortſchritte gemacht. Ich kenne einen ſtillen Mann, der aus den feinſten Wohlgerüchen der Blumen ein duftloſes Gift zuſammenſetzt, ein Gift ſo ſubtiler Art, daß es im menſchlichen Körper, der dadurch blitzſchnell getödtet wird, nicht die allerkleinſte Spur zurückläßt. Ein Pülverchen dieſer Art iſt unbezahlbar, ſagte der Schurke und küßte ſeine ſchmutzigen Fingerſpitzen.

— Und wo giebt es derlei Pulver?

— Hier iſt eins! ſagte der Spion mit ſataniſchem Lächeln. Seit Jahren bin ich daran gewöhnt, eines dieſer harmloſen Pülverchen bei mir zu tragen. Dieſer Zucker, hineingeſtreut in ein Glas Waſſer, verhilft Jedem, der daran nippt, zu kerngeſundem Schlafe.

Orloff's Hand griff nach dem Pulver. Der „Zugeknöpfte“ zog es raſch zurück.

— Das geht nicht ſo ſchnell, Excellenz, ſagte der Spion. Die Herſtellung dieſer Arzenei koſtet nicht nur Zeit, ſondern auch Geld, ja ſogar ſehr viel Geld!

Orloff warf ihm eine Börſe zu.

— Nimm dieſes Geld und gieb mir Deinen Zucker, braver Apotheker!

— Abgemacht! ſagte der Schurke, hob die dralle Börſe auf, warf ſie in die Höhe, fing ſie mit beiden Händen auf und lief trällernd zur Thür hinaus.

Orloff erröthete zum erſten Male vor ſich ſelbſt. Die rohe Vertraulichkeit des Spitzbuben beleidigte den Stolz des Grafen, in deſſen Innern ein Funke ehrlicher Reue aufzublitzen ſchien. Er überlegte einen Augenblick und wollte das Gift, das wie eine glühende Kohle zwiſchen den Spitzen ſeiner Finger brannte, eben in's Kaminfeuer werfen, als ein Diener eintrat, der ihn zur Kaiſerin rief.

Orloff verwahrte das Pulver und ging.

Eine Viertelſtunde ſpäter finden wir ihn bei der Kaiſerin.

— Ich wünſche Deinen Rath zu hören, ſagte Katharina. Heute Morgen fand ich Gräfin Erica in Thränen. Auf meine Frage, weshalb ſie weine, geſtand ſie mir mit der ganzen Offenheit ihres kindlichen Characters, daß ſie liebe. Rathe, guter Orloff, wen ſie liebt?

— Ich vermuthe, daß Fürſt Fedor Barjatinski . . .

— Du irrſt! Der Mann, der Erica's Herz erobert hat, iſt ein blutarmer Künſtler.

— Ein Künſtler, wiederholte Orloff mit einem leichten Anfluge harmloſer Ueberraſchung. Und der Name des Glücklichen?

— Giulio Manfredoni!

— Dann gratulire ich von ganzem Herzen.

— Du billigſt alſo dieſe ſonderbare Wahl?

— Vollkommen! ſagte Orloff mit ſteinerner Ruhe.

— Und auch Du ratheſt mir, zu dieſer Mißheirath meine Einwilligung zu geben?

— Und warum nicht? Iſt Manfredoni nicht jung und ſchön? Iſt er nicht ein hochgefeierter Künſtler, der hier vergebens ſeines Gleichen ſucht?

— So denke auch ich; Graf Orloff, und darum bin ich feſt entſchloſſen, den Bund ihrer jungen Herzen zu ſegnen.

— Amen! ſagte der Graf, deſſen Herz auf ſchwerer Folter lag.

— In acht Tagen, ſprach die Kaiſerin, feiern wir Erica's Hochzeit. Graf Gregor wird ihr Brautführer ſein.

Orloff legte ſeine Hand auf's Herz und verbeugte ſich.

— Ich eile zu Erica, ſagte Katharina.

Orloff wurde bleich wie der Tod. —

Acht Tage ſpäter hatte ſich in den Sälen des Winter-Palais der ganze Hofſtaat der Kaiſerin verſammelt, um Zeuge der Trauung zu ſein, die, eine Stunde ſpäter, in der Schloßkapelle mit allem Gepränge des griechiſchen Ritus vollzogen werden ſollte.

Vor dem der Newa zugekehrten Portale des impoſanten Kaiſerſchloſſes hielt eine zahlloſe Menge von Fuhrwerken, denen ſich jeden Augenblick neue anſchloſſen.

Auf den Treppen, die zum Thronſaale hinaufführen, drängte ſich eine Schaar beſternter Gäſte und reichgeſchmückter Frauen, die zu der Trauung eingeladen waren. Alles eilte. Jeder fürchtete zu ſpät zu kommen.

In der Kapelle dampfte der Weihrauch und ſeit einer Stunde brannten die Kerzen, die mit dem Sonnenlichte kämpften, das durch die mit Glasmalerei gezierten Bogenfenſter drang.

In einem der Nebenſäle ſaß Katharina. Zu ihren Füßen kniete die reizende Braut, deren Schönheit nie blendender als an dem glücklichen Tage erſchien, der zu ihrer Trauung anberaumt war. Sie glich einem weiblichen Cherub, der vom Himmel herabgeſtiegen ſchien, um allen Glanz des Irdiſchen zu verdunkeln.

Erica's Lippen küßten die Hände der Kaiſerin, die nicht müde ward, den Strahlenſchein ihrer jungfräulichen Reize anzuſtaunen.

— Bevor die Stunde Deiner Trauung ſchlägt, ſprach Katharina, will ich Dir noch einmal ſagen, wie lieb und theuer Du mir biſt. Ich ſegne Dich im Namen Deiner todten Mutter, die aus den Wohnungen des Friedens auf Dich herniederblickt und ihre Glückwünſche mit den Meinigen vereint.

In dem Augenblick, als die Kaiſerin ihre ſegnenden Hände auf das Haupt der Jungfrau legte, trat durch die weit geöffneten Flügelthüren der bleiche Brautführer ein, gefolgt von einem in dunkelgrünen Sammet gekleideten Pagen, der auf einem weißen, mit goldenen Spitzen beſetzten Atlaskiſſen den von blühenden Myrthenzweigen geflochtenen Brautkranz trug.

Orloff überreichte den Kranz der Kaiſerin. Dieſe nahm ihn mit huldvollem Lächeln und ſchmückte damit die Locken der vor ihr knieenden Braut, als einer der Kammerherren bleich und verſtört eintrat und ſich der Kaiſerin näherte, der er geheimnißvoll einige, den Uebrigen unverſtändliche Worte zuzuflüſtern ſich beeilte.

— Todt? ſchrie Katharina und ſank ohnmächtig in die Kiſſen ihres Thronſeſſels zurück.

— Manfredoni? fragte Erica, von banger Ahnung durchſchauert.

— Hat, entgegnete der Kammerherr, vor einer Viertelſtunde mit dem Rufe „Erica“ ſeinen letzten Seufzer ausgehaucht.

Die junge Braut ſank wie eine von der Sichel des Todes niedergemähte Garbe lautlos auf den mit Teppichen bedeckten Fußboden hin. Der Kranz entglitt ihren goldenen Locken. Orloff beugte ſich über Erica's Körper, hauchte einen Kuß auf den halb geöffneten Mund und rief dann mit einem Schrei wilden Entſetzens:

— Gerechter Gott, auch ſie iſt todt!

Fünftes Kapitel.

Katharina ernennt eine Unterſuchungs-Commiſſion. — Eine Bettlerin und ein Theatercoup. — Adelaide Hus erſcheint als öffentliche Anklägerin. — Orloff wird verhaftet. — Lauf der Unterſuchung. — Der Günſtling wird nach Moskau verbannt. — Mademoiſelle Hus geht nach Frankreich.

Die Nachricht von dem plötzlichen Tode Manfredoni's und von dem Hinſcheiden Erica's verbreitete ſich wie ein unheimliches Wetterleuchten durch alle Schichten der Bevölkerung; man munkelte Etwas von einer Vergiftung und erzählte ſich: der Bräutigam habe eine Stunde vor der angeſetzten Trauung ein Glas Waſſer getrunken und ſei einen Augenblick ſpäter, wie vom Blitze getroffen, todt niedergeſunken.

Katharina ordnete die ſtrengſte Unterſuchung an: ſie ernannte eine eigens dazu niedergeſetzte Commiſſion und ſtellte an die Spitze derſelben ihren Günſtling.

An dem Tage, an welchem Erica und Manfredoni in Einer Gruft beigeſetzt wurden, meldete ſich im Winter-Palais eine alte Bettlerin, welche Audienz begehrte bei der Kaiſerin.

Katharina, die den Befehl gegeben hatte, keinen ihrer Unterthanen abzuweiſen, ſaß, in tiefe Trauer gehüllt, vor einem Tiſche, auf welchem Erica's Brautkranz und eine Locke ihres goldſonnigen Haares lag, als die tiefgebeugte Geſtalt jener Bettlerin eintrat.

— Was willſt Du? fragte die Kaiſerin.

— Ich verlange Gerechtigkeit! rief die Alte.

— Sie ſoll Dir werden, ſprach Katharina. Vor Allem aber muß ich wiſſen, wer Du biſt.

— Majeſtät, ſprach die Bettlerin, ihre Vermummung abwerfend, ich bin die Schauſpielerin Adelaide Hus.

— Mademoiſelle Hus, fragte Katharina, was bewog Sie zu dieſem unerlaubten Theatercoup?

— Erhabene Gebieterin, ſprach die Schauſpielerin, ich ſagte mir, daß das Erſcheinen einer alten Bettlerin weniger verdächtig iſt, als das Meinige, und darum wählte ich jene Verkleidung, die mir Zutritt zu den Stufen Ihres ruhmgekrönten Thrones verſchafft hat.

— Tragen Sie eine Bitte auf dem Herzen?

— Nein, Majeſtät! Die Huld meiner Kaiſerin hat mir mehr gewährt, als ich verdient habe.

— Was alſo führt Sie zu mir?

— Ich erſcheine im Namen eines Todten als öffentliche Anklägerin einer himmelſchreienden Unthat, eines frech verübten Mordes. Manfredoni iſt keines natürlichen Todes geſtorben. Der Mörder dieſes jungen Lebens iſt ein Mann, deſſen Name mich tief erröthen macht, weil ein Peitſchenhieb ſeiner Hand mich für alle Zeiten gebrandmarkt hat. Manfredoni's Mörder iſt . . . Graf Gregor Orloff.

— Orloff? rief die Kaiſerin tief empört. Kannſt Du beweiſen, was Du ſagſt?

— Ja, Majeſtät, betheuerte die rächende Nemeſis.

— Und wer iſt der Zeuge jener blutigen That?

— Ein Spion, aus deſſen Hand Graf Orloff jenes Gift erhalten, mit deſſen Hilfe er dieſen Mord verübt hat.

— Und was bewog ihn zu dieſer That? fragte die Kaiſerin, die im Vorgefühle banger Ahnung tief erbleichte.

— Die Triebfeder jenes Mordes war Eiferſucht.

— Eiferſucht? wiederholte Katharina, die Anklägerin mit einem Blick durchbohrend, der wie ein dreiſchneidiges Stilet in das Herz der Schauſpielerin drang.

— Graf Orloff liebte die Gräfin Erica.

— Biſt Du toll? ſchrie die Kaiſerin.

Adelaide Hus ſchüttelte verneinend das Haupt.

— Finſtere Rache ſpricht aus Deinen Zügen. Geh', geh', ich mag nichts weiter von Dir hören!

— Iſt dies Gerechtigkeit? fragte die Schauſpielerin, die nun Alles wagte, um das glühende Brandmal ihrer Schande zu rächen.

— Beweiſt nicht ſchon der Trotz und die Unverſchämtheit dieſer Frage, daß Du reif biſt für das Irrenhaus?

— Ich bin nicht wahnſinnig, Majeſtät! Ich rufe Gott und die ewige Gerechtigkeit als Zeugen an, daß meine Anklage wahr und gerecht iſt. Ich bitte und beſchwöre Ihre Majeſtät bei der Wohlfahrt Ihres Reiches, bei dem ungetrübten Glanze Ihrer Krone, meiner Anklage Gehör zu ſchenken und der Strenge des Geſetzes freien Lauf zu laſſen.

Die Kaiſerin verſank in düſt'res Hinbrüten.

— Adelaide Hus, ſagte ſie nach kurzer Pauſe, haſt Du den Muth, Alles, was Du zu behaupten wagſt, zu wiederholen in Gegenwart des Angeklagten?

— Ich habe den Muth, erklärte die Anklägerin.

Katharina ſtand im Begriffe, den Grafen rufen zu laſſen; bald aber änderte ſie den Entſchluß.

— Ich will gerecht ſein, ſagte ſie, und Deine Anklage gerichtlich unterſuchen laſſen; ſtellt es ſich heraus, daß er ſchuldig iſt, dann ſoll ihm die Strafe werden, zu welcher die Geſetze ihn verurtheilen; iſt er aber unſchuldig, dann ſoll die ganze Strenge meines Zorns auf das Haupt ſeiner falſchen Anklägerin herniederfallen, ſo wahr ich Katharina heiße.

Die Schauſpielerin küßte das Kleid der Kaiſerin, hüllte ſich in die Tracht der Bettlerin und kehrte unangefochten nach ihrer Wohnung heim.

Eine Stunde ſpäter wurde Orloff und gleichzeitig der „Zugeknöpfte“ verhaftet. Beide brachte man nach der Peter-Pauls-Feſtung.

Die Unterſuchung währte acht volle Monate. Tagtäglich wurden neue Zeugen vernommen. Die Kaiſerin, die dem Geſetze freien Lauf ließ, beſchwor die Richter, die ganze Macht ihres Scharfſinns aufzubieten, um den Thäter dieſes Mordes zu ermitteln. Die Anklage der Schauſpielerin mußte den Richtern verdächtig erſcheinen, weil ſie, nach eigener Ausſage, durch das Gefühl perſönlicher Rache dazu beſtimmt worden war. Orloff läugnete den ihm zur Laſt gelegten Mord und ſchob die Schuld dieſer That auf den Spion, der ſeinerſeits ſeine Unſchuld betheuerte und den Grafen als Urheber der Vergiftung anklagte. Man hoffte, durch die Einwirkung der Knute den „Zugeknöpften“ zu einem offenen Geſtändniſſe ſeiner Schuld zu bewegen; aber er beharrte ſtandhaft auf ſeiner Ausſage. Die Stimmen der Richter, Anfangs getheilt, vereinigten ſich zuletzt dahin, daß Graf Orloff aus Mangel trifftiger Beweiſe völlig frei zu ſprechen, der Spion aber, als wahrſcheinlicher Urheber jener That, zu lebenslänglicher Verbannung nach Sibirien, und die Schauſpielerin Hus wegen Verläumdung des Grafen Orloff zu zehnjährigem Gefängniſſe zu beſtrafen ſei von Rechts wegen.

Einen Tag nach der Publication dieſes Erkenntniſſes erhielt der in Freiheit geſetzte Graf Orloff von der Kaiſerin die huldreiche Weiſung, zur Wiederherſtellung ſeiner angegriffenen Geſundheit ſich bis auf Weiteres nach dem mildern Klima Moskau's zu begeben.

An demſelben Tage wanderte der „Zugeknöpfte“ nach den Bergwerken des Urals.

Die zehnjährige Kerkerſtrafe der Schauſpielerin Hus ward auf die ganz beſondere Fürſprache Odart's in eine zwölfmonatliche Verbannung aus Petersburg verwandelt.

Mademoiſelle Hus begab ſich nach Frankreich.

Hier war es, wo Orloff's frühere Geliebte die Bekanntſchaft der Fürſtin Daſchkow machte, die nach dem zu Warſchau erfolgten Ableben ihres neuen Freundes, Grafen Keyſerlingk, die Hauptſtadt Polens verlaſſen und ſich nach Paris zu ihren Freunden d'Alembert und Diderot begeben hatte.

Zwiſchen der Fürſtin Daſchkow und der Schauſpielerin Hus, die ſich während ihres Urlaubs die Huldigungen des ruſſiſchen Geſandten in Paris gefallen ließ, entſpann ſich eine Freundſchaft, welche für den gemeinſchaftlichen Feind dieſer beiden Frauen ſpäter ſehr verderblich ward.

Mademoiſelle Hus, die ihre Verbannung zu einem Gaſtſpiel in der „Comédie française“ benutzte, feierte in Paris durch die Meiſterſchaft ihres Spieles ſo glänzende Triumphe, daß Hof und Stadt huldigend zu ihren Füßen lag. Der Glanzpunkt ihrer Leiſtungen war „Zaire“.

Der Einzige, dem ſie mißfiel, war Voltaire.

„Pauvres Parisiens“ — ſchrieb er eines Tages ſeinem Freunde d'Argental — „vous n'avez que des Hus.“

Sechstes Kapitel.

Orloff in Moskau. — Der Kreml. — Die Marienkirche und ihr Baumeiſter. — Der rothe Mann und der Todestag Iwans des Schrecklichen. — Eine Feuersbrunſt. — Orloff rettet ein blindes Judenweib. — Iſaak Lewaſcheff.

Orloff, nach Moskau verwieſen, hatte mit Einwilligung der Kaiſerin ſeinen Wohnſitz im Kreml aufgeſchlagen.

Der Kreml, dieſe alt-ehrwürdige Veſte, die wie ein verſteinerter Rieſe mit finſterer Majeſtät von der Spitze eines Hügels auf die Hauptſtadt der alten Czaren herniederblickt, bildet ein ſpitzwinkeliges Dreieck, deſſen Baſis ſich an das linke Ufer der Moskwa lehnt. Fünf gigantiſche Thore führen in das Innere des Kremls, der das kaiſerliche Reſidenzſchloß, den von Iwan IV. erbauten Audienzſaal, die Schatz- und Rüſt-Kammer, das mit Waffen und Rüſtungen für

100,000 Mann angefüllte Arſenal, das Senatsgebäude, den Palaſt der heiligen Synode — den Sitz des Erzbiſchofs — und zweiunddreißig Kirchen umfaßt.

Die Auferſtehungskirche — Moskau's älteſte Kathedrale, um das Jahr 1480 von dem bologneſiſchen Architecten Ridolfo Fieravanti in bizarrem Styl erbaut und mit zwölf maſſiv vergoldeten Kuppeln geſchmückt — enthält unter andern Schätzen auch ein, der Legende nach, vom heiligen Apoſtel Lukas gemaltes, im Jahre 1570 aus der Sophien-Moſchee in Conſtantinopel entführtes Muttergottes-Bild, das der höchſte Stolz jedes altgläubig-frommen Ruſſen iſt. — In dieſer Kathedrale werden Rußlands Kaiſer gekrönt.

Nicht minder merkwürdig iſt die Kirche des Erzengels Michael, das Saint-Denis der alten Czaren, die Begräbnißſtätte des Waſſilij Schuiskoi, des Boris Gudunow, des Letzten der falſchen Demetrier, und Iwans des Schrecklichen, deren lebensgroße Bilder hier in chronologiſcher Reihenfolge aufgeſtellt ſind.

Noch großartiger, aber auch weit bizarrer, iſt die mit zwanzig goldenen Kuppeln, pittoresken Thürmen und Thürmchen geſchmückte Marienkirche, ein Bauwerk, von deſſen impoſanter Schönheit Iwan der Schreckliche ſo ſehr begeiſtert war, daß er, wie die Sage erzählt, im Jahre 1554 dem Baumeiſter, nachdem er dankend ihn umarmt und reich belohnt hatte, die Augen ausſtechen ließ, um ihn unfähig zu machen, einen Wunderbau ähnlicher Art vollenden zu können.

An dieſe Kirche und an deren Erbauer, deſſen Namen wir leider nicht ermittelt haben, knüpft ſich die Sage, daß ſein Geiſt noch bis zum heutigen Tage mit geblendeten Augen im Kreml umherirrt in der Geſtalt eines rothen Mannes, der Jedem, welcher ſeinem tragiſchen Schickſal eine Thräne aufrichtigen Mitleids zollt, ein guter Schutzgeiſt iſt, der ein Mal im Jahre, am 26. März, am Todestage Czar Iwan's des Schrecklichen*), Demjenigen, welcher an dieſem Tage eine edle That, ein gottgefälliges Werk ausübt, einen verborgenen Schatz offenbart, wodurch der Finder reich und glücklich wird.

Auch Orloff kannte dieſe alte Sage und auch er glaubte an ſie. Mit ängſtlicher Spannung ſah er dem Herannahen jenes Tages entgegen, an welchem der rothe Mann des Kremls in Iwan's Audienzſaale erſcheint, um eilf Uhr Nachts, in der Todesſtunde jenes Czaren, der ihn des Augenlichts beraubt hatte.

---

*) Iwan IV. Waſſiljewitſch, geboren 1530, ſtarb, nachdem er im Jähzorne ſeinen älteſten Sohn und präſumtiven Nachfolger getödtet hatte, zu Moskau am 26. März 1584.

Zum erſten Male fühlte Orloff das reuige Bedürfniß, einen Theil ſeiner Sünden abzubüßen durch eine edle That, in der Hoffnung, ſich durch ſie das Wohlwollen jenes rothen Schutzgeiſtes zu erwerben, an deſſen Exiſtenz er eben ſo feſt, als an ſeine eigene zu glauben ſich gewöhnt hatte.

Der Himmel begünſtigte Orloff's eigennütziges Beſtreben.

In der Nacht vom 25. zum 26. März des Jahres 1766 brach in einem der vierundachtzig Quartiere Moskau's, im Stadtviertel Kitai-Gorod, in der Nähe des Gaſtinoi-Dwor,*) ein Feuer aus, welches mit ſolcher Heftigkeit um ſich griff, daß bald ganze Straßen in hellen Flammen aufloderten.

Nachdem die dreißig Rieſenglocken der Marienkirche die Bewohner Moskau's aus dem Schlafe aufgeſchreckt und zur Bekämpfung des verheerend um ſich greifenden Elementes wachgerufen hatten, war auch Orloff nach der Brandſtätte geeilt.

---

*) Kaufhaus.

Am Tulkutſchnoi-Ruinok*) angelangt, ſah er, wie das Feuer ein morſches Gebäude ergriff, dem Niemand zu nahen wagte, weil es jeden Augenblick einzuſtürzen drohte wie ein Kartenhaus. Alle Bewohner dieſer baufälligen Baracke hatten beim Ausbruche des Feuers die Flucht ergriffen; nur ein blindes Judenweib, mit einem Säugling an der Bruſt, war im Innern der brennenden Hütte zurückgeblieben und ſchrie vergeblich um Hilfe; aber Keiner von Allen wollte ſie retten, da Einer dem Andern erzählte, Gott habe die elende Jüdin mit Blindheit geſchlagen, weil ihr Mann — in dieſer Nacht abweſend — ein von Gott verfluchter Wucherer ſei, der ſich auf Koſten armer Chriſten bereichere, denen er, einem Vampyre gleich, das Blut aus den Adern ſauge.

Als Orloff den Hilfeſchrei der blinden Frau vernahm, die am Fenſter ſtand, riß er einem Manne aus dem Volke eine Leiter aus der Hand, legte ſie an das brennende Haus, erklimmte ſie mit der Behendigkeit einer Katze, holte, mit Gefahr des eigenen Lebens, die verlaſſene Jüdin und ihr Kind aus den Flammen heraus und trug Beide auf die Straße hinab. Die Blinde ſegnete ihren hochherzigen Retter.

---

*) Trödelmarkt.

— Wo iſt Dein Mann? fragte Orloff, nachdem ſie vom Schrecken ſich erholt hatte.

— Er iſt in Kiew.

— Wann kommt er wieder?

— Ich weiß es nicht.

— Kannſt Du irgendwo ein Obdach finden?

— Nein, Herr, ſtöhnte die blinde Jüdin.

— Dann will ich für Dich ſorgen, ſagte Orloff und führte ſie zu einer Kutſche, in welche er ſie einſteigen ließ.

Orloff brachte ſie nach dem Kreml. — Lea, ſo hieß die Blinde, wies Speiſe und Trank zurück und dankte dem Gott ihrer Väter für die Erhaltung ihres einzigen Sohnes, der das höchſte Gut ſeines Vaters war.

— — — — — — — — — — — — — —

Orloff, der am Abende dieſes Tages ſich früher als gewöhnlich zur Ruhe begeben hatte, verſank bald darauf in ſüßen Schlummer. Ein Traumbild zeigte ihm Das an, womit ſeine gläubige Fantaſie ſich wochenlang beſchäftigt hatte. Er träumte, ſich im Audienzſaale Iwan's IV. zu ſehen und die eilfte Stunde ſchlagen zu hören. Als der letzte Ton der Thurmuhr verhallt war, öffnete ſich der getäfelte Fußboden und aus dem Schooße der Erde ſtieg der rothe Mann mit den geblendeten Augen herauf, begab ſich an das Bett des Schlafenden und ſprach zu ihm mit geiſtesdumpfer Stimme:

— Auch Du, Graf Gregor, gehörſt zu Denen, die meinem Andenken eine Thräne weihen, und weil Du im Laufe des verfloſſenen Tages eine gute, gottgefällige That vollbracht und zwei Menſchenleben dem Flammentode entriſſen haſt, will ich Dich dafür reich belohnen. Morgen mit Anbruch des Tages wirſt Du einen Schatz finden, mit deſſen Hilfe Du die frevelhaft verſcherzte Gunſt der Kaiſerin von Neuem Dir erringen wirſt.

Sprach's und verſchwand.

Als Orloff erwachte, wußte er nicht, ob er dies Alles nur geträumt oder wirklich erlebt habe.

Noch immer ſtand der rothe Mann des Kremls vor ſeiner Fantaſie; noch immer ſah er die geblendeten Augen des Geſpenſtes; noch immer hörte er den dumpfen Ton ſeiner Stimme.

— Ich werde einen Schatz finden, rief Orloff, und dankte ſeinem guten Sterne, der ihn nach Moskau verbannt hatte.

Drei Stunden ſpäter wurde ihm ein Grieche angemeldet. — Er hieß Iſaak Lewaſcheff und war der Mann jener blinden Lea, welche Orloff unter die Flügel ſeines Schutzes genommen hatte.

Mit Tagesanbruch von Kiew heimgeführt, hatte Lewaſcheff weder Geld, noch gute Worte geſpart, um durch die Nachbarn ſeines abgebrannten Hauſes den Aufenthalt ſeines blinden Weibes zu erfahren, das er mehr als das Licht ſeiner Augen liebte.

Nach ſtundenlangem Umherfragen hatte er endlich Lea's Spur entdeckt; er erſchien jetzt mit der ganzen Demuth des Juden vor dem Grafen Orloff, deſſen Name, deſſen Ruf ihn mit tauſend Schrecken erfüllten.

Der Graf ließ den Juden eintreten.

Siebentes Kapitel.

Dankbarkeit eines Juden. — Das größte Kleinod. — Brahma und ſeine diamantenen Augen. — Geſchichte eines dieſer Diamanten. — Orloff's Rückkehr nach Petersburg — Brahma's Auge führt die Verſöhnung herbei.

— Jude, fragte Orloff, was willſt Du?

— Ich komme, Herr, Dir zu danken. Du haſt mein armes Weib, meine blinde Lea, und mein einziges Kind aus dem Feuer herausgeholt und mich durch dieſe That chriſtlicher Liebe und Aufopferung zu Deinem Schuldner gemacht auf ewig. Gebiete über mich, mein erhabener Herr! Verlange von mir, was Du willſt! Dir gehört Alles, was mein iſt!

— Was kann ein armſeliger Hebräer, wie Du biſt, mir geben? Weißt Du, Jude, wer ich bin?

— Du biſt der mächtigſte Mann Rußlands: Du biſt Graf Gregor Gregoriewitſch Orloff. Ich kannte

Deinen Vater, gnädigſter Herr. Er war arm wie Hiob, aber edel, wie Du. Für einen armſeligen Dienſt, den ich ihm einſtens erwieſen hatte, befreite er mich eines Tages aus den Händen frecher Räuber, die mich auf offener Landſtraße mißhandelt und ausgeplündert hatten. Ich küßte den Staub ſeiner Füße und bat meinen edlen Befreier, von mir einen Tribut meines Dankes anzunehmen. Er wies mein Anerbieten zurück und ſagte zu mir: „Behalte Dein Geld, Jude, ich habe nur meine Schuldigkeit gethan.“ Gott lohne es Dir, edler Herr, ſagte ich und zog dankerfüllt meine Wege. — Jetzt aber, nach zwanzig Jahren, erſcheine ich vor dem Sohne, um ihm eine doppelte Schuld meiner Dankbarkeit abzutragen. — Das Glück hat mich begünſtigt, Herr! Seit zwölf Tagen bin ich reich, reicher als irgend Einer in ganz Rußland, reicher ſelbſt als unſere große Kaiſerin.

— Jude, Du ſcheinſt toll zu ſein . . .

— Ich bin es nicht, gnädigſter Graf. Der Gott Israel's hat mich geſegnet. Ich beſitze ein Kleinod von ſo großem Werthe, daß kein Fürſt der ganzen Erde reich genug iſt, dieſen Schatz zu bezahlen. Ueberzeuge Dich, Herr, ſprach der Jude und holte aus der

Bruſttaſche ſeines ſchwarzſeidenen Kaftans ein eirundes, ſaffiangrünes Etui hervor, öffnete es langſam und zeigte den Inhalt.

— Heilige Mutter Gottes! rief der Graf, deſſen Auge anſtaunend auf dem Inhalte des Futterals ruhte. Dieſes blitzende Taubenei iſt ...

— Der größte Diamant der ganzen Erde.

— Wie kamſt Du zu dieſem Schatze?

— Heute vor zwölf Tagen kaufte ich ihn in Kiew von einem Armenier für ein Lumpengeld von vierundzwanzigtauſend Rubeln. Dieſer Stein, Herr, wiegt, genau gewogen, 779 Karat 4½ Gran, und der Werth dieſes Kleinods beträgt 314 Millionen Silber-Rubel.

— Willſt Du mich betrügen, alter Jude?

— Nein, Herr, ich will Dir meine Schuld bezahlen. Du haſt meine Lea und mein einziges Kind gerettet, nimm meinen Schatz und ſei glücklich, Herr!

— Wie, Jude, Du willſt von dieſem Kleinode Dich losſagen und es mir überlaſſen?

— Gnädigſter Herr, ſprach der Jude niederknieend, erweiſe Deinem unwürdigen Knechte die Huld und Gnade, dieſe Gabe ſeines dankerfüllten Herzens nicht zurückzuweiſen. Glaube nicht, Herr, daß meine Großmuth Dich beſchämen will. Erwäge, Herr, wie arm und elend wäre ich trotz dieſes Schatzes geweſen ohne Weib, ohne Kind, denn was ſind alle Diamanten der Erde gegen die Liebe meiner blinden Lea, der Mutter meines einzigen Kindes, die Dein ſtarker Arm und Dein mitleidvolles Herz aus den Flammen gerettet und hierher in Sicherheit gebracht hat. Herr, wirf dem verachteten Juden alle Laſter vor, die der Haß der Chriſten ihm aufbürdet; denke alles Schlechte von ihm, nur das Eine nicht, daß er undankbar iſt.

— Dein edler Character, Jude, rührt mich. Das Geſchenk aber, das Deine Großmuth mir zu Füßen legt, weiſe ich nur dann nicht zurück, wenn Du von mir eine Gegenleiſtung annimmſt. Von heute an cedire ich Dir die Einkünfte zwei meiner Güter, deren Verwaltung ich Dir übertrage. Außerdem zahle ich Dir das Doppelte der von Dir gezahlten Kaufſumme und gelobe Dir bei der Aſche meines Vaters, für Dich und die Deinigen zu ſorgen bis an's Ende Eurer Tage.

— Unſer Handel iſt geſchloſſen, ſagte der Jude, legte mit freudeſtrahlendem Angeſichte das unbezahlbare Kleinod in die Hände des Grafen und holte dann Weib und Kind, die er hochentzückt in ſeine Arme ſchloß.

Wir müſſen hier einen Augenblick Halt machen, um die Geſchichte der Wanderungen dieſes Diamanten zu erzählen.

Joſeph Dupleix, der von 1742 bis 1754 Gouverneur der franzöſiſchen Beſitzungen in Oſtindien geweſen war und abwechſelnd in Pondichery und Chandernagor reſidirt hatte, ſtand eben im Begriff, nach Frankreich zurückzukehren, als ein Soldat ſeiner Leibgarde, am 3. October 1754, in einer der großen Pagoden zu Chandernagor die Bildſäule des vierköpfigen Götzen Brahma gewahrte. Dieſer Brahma, entſproſſen aus dem Nabel Wiſchnu's, iſt, nach der indiſchen Götterlehre, Lenker des Schickſals der Menſchen, Herr des Lebens und des Todes, der ſeit ſeiner Geburt ſchon 1001 Mal geſtorben und eben ſo oft wiederauferſtanden iſt. Sein Leben währt hundert indiſche Jahre; jedes dieſer Jahre hat 365 Tage und eben ſo viele Nächte; aber jeder Tag und jede Nacht hat viertauſend Jug oder 4,320,000 menſchliche Jahre, ſo daß die Dauer jeder einzelnen Lebensperiode Brahma's nicht weniger als 315,360,000,000 unſerer Jahre beträgt. — Die Bildſäule dieſes Götzen prangt in jeder Pagode Oſtindiens; eine der älteſten dieſer Statuen befand ſich im Tempel zu Chandernagor. Die acht Augen jenes vierköpfigen Götzen waren in frühern Jahrhunderten acht große, eirunde Edelſteine geweſen, die man ihm nach und nach bis auf den Letzten ausgeſtochen hatte. Das letzte Auge wurde ihm von jenem franzöſiſchen Soldaten geraubt, der mit dieſem Schatze am Morgen des folgenden Tages in der Begleitung des nach Frankreich heimkehrenden General-Gouverneurs Joſeph Dupleix nach Madras entfloh. Hier verkaufte er dieſen Schatz für zweitauſend Rupien einem engliſchen Schiffscapitaine, der ſich von Madras nach Conſtantinopel begab; hier verliebte ſich derſelbe in ein cirkaſſiſches Mädchen, deſſen Schönheit ihn ſo ſehr entzückte, daß er Brahma's Auge für eine Nacht in ihren Armen hingab. Die Cirkaſſierin verhandelte das Kleinod für perſiſche Shawls und Seidenſtoffe an einen Armenier, der mit dieſem Steine nach Kiew ging, wo ihn Jakob Lewaſcheff für den Preis von vierundzwanzigtauſend Silberrubeln, alſo kaum für den ſiebzehnhundertſten Theil ſeines eigentlichen Werthes erſtand.

Als Orloff durch die Großmuth des Juden in den Beſitz dieſes Diamanten gelangt war, verließ er Moskau und eilte nach Petersburg.

Die Kaiſerin erſchrak, als ihr am Abende des zwanzigſten Aprils Graf Orloff angemeldet ward.

— Wer gab Ihnen die Erlaubniß, Ihr Exil ohne meine Genehmigung zu verlaſſen?

— Majeſtät, ſagte Orloff, ich durfte Das, was ich meiner erhabenen Gebieterin zu übergeben habe, keinem Andern als mir ſelber anvertrauen.

— Haben Sie in Moskau Verſchwörungen entdeckt?

— Nein, Majeſtät!

— Nun was ſonſt? fragte ſie ungeduldig.

— Ich ſchätze mich glücklich, Ihrer Majeſtät eine kleine Ueberraſchung zu bereiten, ſprach der Graf und überreichte ihr das Etui.

Als ſie es öffnete, lachte ſie Brahma's leuchtendes Auge an.

— Himmel! rief Katharina, geblendet vom Glanze dieſes Kleinods.

— Morgen früh, ſagte Orloff, feiert Rußland das Geburtsfeſt ſeiner angebetenen Kaiſerin. Der treuſte Diener Ihrer Krone beeilt ſich, dieſen Stein als ein Zeichen ewiger Dankbarkeit an den Stufen des Thrones ſeiner erhabenen Schutzgöttin niederzulegen und dann ungeſäumt in ſein freudeleeres Exil nach Moskau zurückzukehren.

— Graf Orloff, ſprach Katharina, gerührt von der Aufmerkſamkeit des Mannes, dem ſie noch immer zugethan war, die Kaiſerin bittet Sie, Ihre Rückreiſe nach Moskau vorläufig aufzuſchieben.

Orloff erfaßte Katharinens Hand, die er liebeglühend an ſeine Lippen zog.

— Zürnen, ſprach die Kaiſerin, iſt menſchlich; verzeihen aber iſt kaiſerlich, iſt göttlich, ſagte ſie, neigte ſich zu dem Knieenden herab und hauchte einen Kuß der Verſöhnung auf ſeine Stirn. Erhebe Dich, Orloff, Katharina vergiebt Dir!

Seit jener Zeit glänzt Brahma's blitzendes Auge, das großmüthige Geſchenk des Juden Lewaſcheff, im Scepter der Czaren von Rußland.

Achtes Kapitel.

Fürſtin Daſchkow und Mademoiſelle Hus in Paris. — Freiherr von Grimm. — Pascaline Fel. — Der „Caveau" und die Koryphäen dieſes Liederklubbs. — Folge eines Epigramms. — Der Maler Grénée und der Bildhauer Falconet. — Ein Epigramm Collé's auf die Kaiſerin.

Während Orloff mit Hilfe jenes Talismans ſich feſter noch als früher in die Gunſt der Kaiſerin einzuniſten begann, lebten zwei ſeiner gefährlichſten Gegnerinnen — Katharina Daſchkow und Adelaide Hus — unter Einem Dache in Paris.

Die Fürſtin hatte die von Orloff mißhandelte Schauſpielerin unter die Flügel ihres Schutzes genommen und ſie ſo liebgewonnen, daß beide Frauen bald Ein Herz und Eine Seele waren. Die Gegenſeitigkeit ihrer Zuneigung beruhte auf der Gemeinſchaft ihres Haſſes gegen Orloff.

Um dieſe Zeit machte Katharina Daſchkow die

Bekanntſchaft eines Deutſchen, der in kurzer Zeit ihr ganzes Vertrauen gewann.

Dieſer Mann hieß Friedrich Melchior Grimm. Geboren zu Regensburg am 26. December 1723, war er in ſeinem vierzigſten Jahre arm und hilflos nach Paris gekommen, um dort ſein Glück zu verſuchen. Auf Empfehlung ſeiner Freunde d'Alembert und Diderot hatte er beim Herzoge Louis Philippe von Orleans die beſcheidene Anſtellung eines Privatſecretairs erhalten; zwei Jahre ſpäter war er vom Herzoge Friedrich III. von Sachſen-Gotha zum Reſidenten in Paris ernannt und gleichzeitig in den Freiherrenſtand erhoben worden.

Der gute Baron, der trotz ſeiner neuen Stellung zur Kategorie jener, namentlich im Seine-Babel zahlreich vertretenen Menſchengattung gehörte, welche mehr Schulden als Haare auf dem Kopfe hat, befand ſich in permanenter Geldverlegenheit, hauptſächlich deshalb, weil unſer Don Juan von Regensburg eine hirnverbrannte Neigung für eine der koſtſpieligſten Elviren jener Tage cultivirte. Sie war Primadonna der italieniſchen Oper und hieß Pascaline Fel.

Grimm hatte ſich jener glänzenden Coterie angeſchloſſen, welche, „coin de la Reine“ genannt, mit den ſchärfſten Waffen des Witzes und der Satire die italieniſche Muſik gegen die Anmaßungen der franzöſiſchen Oper vertheidigte. Unter dem Titel: „Le petit prophète de Böhmischbroda“ war ein eben ſo originelles, als geiſtreiches Pamphlet erſchienen, das ſeinen Namen über Nacht berühmt gemacht hatte.

Zum Anhange der Mademoiſelle Fel, welche das verhätſchelte Schooßkind aller Pariſer war, gehörte auch Katharina Daſchkow, die in Paris ein großes Haus machte und jeden Sonntag eine Abendgeſellſchaft bei ſich ſah, welche aus Mademoiſelle Fel, ihrem deutſchen Seladon Grimm, aus den Schriftſtellern Diderot und d'Alembert, der Schauſpielerin Hus, dem Bildhauer Falconet, dem Maler Grénée und dem witzigen Chanſonnier Charles Collé beſtand.

Der Letztgenannte war einer der Gründer jener heitern Akademie, die allwöchentlich ein Mal in einem Weinkeller zuſammenkam und unter dem Namen „Caveau“ eines volksthümlichen Rufes genoß.

Die Koriphäen dieſes luſtigen Liederclubbs waren Alexis Piron, der jüngere Crébillon, Saurin, Gentil-Bernard, der ci-devant Abbé und ſpätere Cardinal

François Joachim de Bernis, der witzige Chevalier Staniſlas de Bouflers und einige andere Schöngeiſter jener Zeit.

Im achtzehnten Jahrhunderte, mit vollem Rechte das goldene Zeitalter der franzöſiſchen Chanſons genannt, war der von Collé gegründete „Caveau“ eine eben ſo beliebte als gefürchtete Geſellſchaft, eine Art luſtigen Vehmgerichts, das namentlich dem ſittenloſen Hofe Ludwig's XV. ein Dorn im Auge war, denn die Hofleute fürchteten damals nichts ſo ſehr, als eines jener boshaften Kellerlieder oder Gaſſenhauer, deren geißelnder Refrain von Mund zu Munde, von Stadt zu Stadt flog. Damals pflegte man ſeine Feinde durch Couplets unſchädlich zu machen: man rächte ſich durch Epigramme und Quatrains, welche die Eigenliebe lebensgefährlicher verwundeten, als plumpe Bajonnetſtiche, Dolchſtöße, Säbelhiebe, Peitſchenſchläge und Stockprügel. Mit Recht hatte Voltaire geſagt: „De toutes les armes celles du ridicule sont les plus dangereuses.“

Als der Gemahl der Marquiſe von Pompadour — Herr Le Normand d'Etioles — nach dem Tode ſeiner Frau ſich entſchloſſen hatte, eine der berüchtigſten

Buhlerinnen jener Zeit — Mademoiſelle Rem — zu heirathen, war von einem der Mitglieder jener Keller-Akademie nachfolgendes Quatrain erſchienen:

„Pour réparer miseriam,
Que Pompadour fit à la France,
Le Normand, plein de conscience,
Vient d'épouser Rem publicam."

In Folge dieſes boshaften Epigramms war jene Heirath unterblieben.

Eines Sonntags, als die oben genannten Perſonen — mit Ausnahme der Mademoiſelle Fel — im Hôtel der Fürſtin Daſchkow verſammelt waren, lenkte die Dame des Hauſes das Geſpräch auf Rußland hin.

— Freund Grénée, ſagte ſie zu dem Maler, der erſt wenige Tage zuvor aus Petersburg zurückgekehrt war, hat uns noch gar Nichts von ſeinem Aufenthalte an den Ufern der Newa erzählt. Das tiefe Schweigen, das er darüber beobachtet, berechtigt mich zu der Befürchtung, daß es ihm dort wenig oder gar nicht gefallen habe.

— Ich muß geſtehen, ſagte Grénée, daß ich mich dort nicht recht heimlich gefühlt.

— Und warum nicht? fragte Mademoiſelle Hus.

— Ich weiß mir darüber keine Rechenſchaft zu geben. Die Sitten des Landes behagten mir nicht.

— Sie haben den Großfürſten Paul gemalt? fragte d'Alembert.

— Ja, antwortete der Maler.

— Wie gefällt er Ihnen, fragte Diderot.

— Sein Aeußeres hat durchaus nichts Angenehmes. Seine in der Mitte plattgedrückte Naſe verleiht ſeiner Phyſiognomie etwas Kalmückiſches. Er ähnelt weder dem Vater, noch der Mutter, die ihn auch nicht allzuſehr zu lieben ſcheint, was aus einer Aeußerung hervorgeht, die ich aus guter Quelle geſchöpft. „Mon petit Paul,“ ſagte die Kaiſerin zu ihrer Kammerfrau Protaſſow, „est dix fois plus bête que son vénérable père Pierre.“

— Und welchen Eindruck hat die Kaiſerin auf Sie gemacht? fragte die Fürſtin Daſchkow.

— Der Ruf ſchildert ſie ſchöner, als ſie wirklich iſt; doch muß ich geſtehen, daß ihre ganze Erſcheinung trotz der Corpulenz, zu der ſie ſich hineigt, ein cachet de très-comme-il-faut hat.

— Kennen Sie den Grafen Orloff? fragte die Schauſpielerin Hus.

— Auch ihn habe ich für die Privat-Gallerie der Kaiſerin gemalt.

— Und was halten Sie von ihm? fragte die Dame des Hauſes.

— In der Nähe betrachtet ſchrumpft die Figur dieſes Goliath's in einen Zwerg zuſammen, weil es ihm leider an Geiſt gebricht. Nach dem Urtheile Aller, die ihn genauer kennen, ſoll er der beſchränkteſte Kopf am ganzen Hofe ſein.

— Und dennoch liebt man ihn? fragte Falconet.

Grénée zuckte die Achſel und ſchwieg.

— Kluge Frauen, erklärte Collé, pflegen in der Regel eine ausgeſprochene Vorliebe für Männer beſchränkten Geiſtes zu haben; ich erinnere Sie, meine Damen, an unſere eben ſo ſchöne, als geiſtreiche Freundin Marianne Quinault, die den erzdummen Herzog von Nevers geheirathet hat.

Der Mann iſt mir zuwider;
  Ihr rathet nicht, warum?
Ich dichte für ſie Lieder,
  Der Dummkopf nimmt es krumm.
Ich weiß nicht, was ich gäbe,
  Bekäme er den Staar;
Madam' iſt eine Hebe,
  Ihr Mann ein . . . Dromedar.

Die Tafelrunde beklatſchte das heitere Impromptu.

— Meiſter Collé, ſagte die Fürſtin, wollen Sie der aufrichtigſten Verehrerin Ihrer muthwilligſten Muſe eine kleine Gefälligkeit erweiſen?

— Mit Vergnügen, Madame, antwortete der Witzbold.

— Eh bien, improviſiren Sie uns ſchnell ein Epigramm auf Rußlands Goliath.

— Nichts leichter als Das!

Katharina, laß Dir ſagen,
Daß Dein Günſtling Goliath
Aehnlichkeit mit jenem Helden
In der alten Mythe hat,
Der, als ſchmucker Stier maskirt,
Die Europa heimgeführt.

— Charmant, charmant! ſagte die Dame des Hauſes. Reichen Sie mir Ihren Arm, Meiſter Collé, und führen Sie mich zu Tiſche. Zu Tiſche, meine Herren und Damen!

Neuntes Kapitel.

Eine Belohnung von 5000 Rubeln. — Ein Billet-Doux der Mademoiſelle Fel. — Ihr Anbeter in Geldverlegenheit. — Baron Grimm und Fürſtin Daſchkow. — Ein gegenſeitiges Geſtändniß. — Ein höchſt ſeltſamer Entſchluß. — Don Juan's Antwort an ſeine Elvira.

Collé's Epigramm, das acht Tage ſpäter im „Mercure galant" ohne Namen des Verfaſſers erſchienen war, machte in Paris ſo großes Aufſehen, daß der ruſſiſche Geſandte — Fürſt Dmitri Alexeewitſch Galitzin — ſich verpflichtet fühlte, eine Nummer dieſer Zeitſchrift durch einen Eilboten an den Miniſter der auswärtigen Angelegenheiten nach Petersburg zu ſchicken.

Graf Panin, der, wie man weiß, zu Orloff's Widerſachern gehörte, beeilte ſich, das Epigramm, welches Waſſer auf ſeiner Mühle war, dem Privatſecretaire der Kaiſerin mitzutheilen. Odart zeigte es der Monarchin, die über den Inhalt ſo außer ſich gerieth, daß Fürſt Galitzin noch an demſelben Tage die Weiſung erhielt, eine Belohnung von fünftauſend Rubeln für Denjenigen auszuſetzen, der ihm den Autor jenes Spottgedichts zu nennen im Stande ſei.

Galitzin erzählte den Inhalt jener Depeſche ſeiner Flamme Hus, durch die, gleich darauf, ihre Buſenfreundin Daſchkow davon unterrichtet ward.

Einen Tag vor Eingang jenes kaiſerlichen Befehls hatte der ſachſengotha'ſche Reſident, Baron Grimm nachfolgendes Billet erhalten.

„Cher et amé Baron.“

Erſchrecken Sie nicht, wenn ich Ihnen in aller Eile mittheile, daß ich bis ſpäteſtens übermorgen Abend viertauſend Livres brauche, die Sie, beſter Freund, um jeden Preis herbeiſchaffen müſſen, weil meine Putzmacherin durchaus nicht länger warten will.

Wenn es Ihnen, lieber Melchior, möglich wäre, mir ſtatt jener Bagatelle, die ich durchaus haben muß, lieber fünftauſend Livres zukommen zu laſſen, ſo wäre mir dies — aufrichtig geſagt! — noch weit angenehmer, weil auch mein Parfumeur nachgerade Etwas ungeduldig wird.

Sie werden begreifen, theure Excellenz, daß dies Ehrenſchulden ſind, deren Tilgung ich — ohne Sie bloßzuſtellen — unmöglich länger aufſchieben darf.

Sollten Sie Ihre Aufmerkſamkeit für mich ſo weit ausdehnen, mir ſtatt der gewünſchten fünf-, lieber gleich ſechstauſend Livres zu ſchicken, ſo würden Sie dadurch zu doppeltem Danke verpflichten

Ihre Sie abgöttiſch liebende Freundin
Pascaline F..

Nachſchrift. Haben Sie ſchon meine Wagenbauer-Rechnung bezahlt? Vergeſſen Sie es doch ja nicht!"

Dieſes zärtliche Billet-doux hatte dem Regensburger Don Juan einen paniſchen Schrecken eingejagt.

— Die gute Fel, ſtöhnte Grimm, muß in dem Glauben leben, daß wir ſachſen-gotha'ſche Reſidenten das Geld auf der Straße finden; ſonſt könnte ſie unmöglich derlei exorbitante Forderungen machen, Forderungen, die ich beim beſten Willen nicht erfüllen kann. Sechstauſend Livres! Gerechter Gott, wo ſie hernehmen? Wenn es für Leute meines Standes ſchon an und für ſich höchſt unangenehm iſt, ſeine eigenen Schulden zu bezahlen, um wieviel unerquicklicher muß es ſein, die Schulden Anderer bezahlen zu müſſen! Herr des Himmels, was nun anfangen? Wenn ich meiner Donna Elvira das Geld nicht ſchicke, dann riskire ich, daß ſie ſich von mir losſagt. Den Schmerz einer Trennung von ihr würde mein gefühlvolles Herz nicht lange überleben, denn ſage ich mir auch hundert Mal, daß ſie Sommerſproſſen und gefärbte Haare hat, ſo verhehle ich mir andrerſeits doch keinen Augenblick, daß die Häßlichkeit einer Künſtlerin, die eben en vogue iſt, für Unſer Einen doch mehr Reiz beſitzt, als die ſchönſte Privatfrau. Bei Wem aber ſoll ich jetzt eine neue Anleihe machen? Bei Diderot? Bei d'Alembert? Die armen Teufel haben ſelber Nichts! Bei Falconet? Auch er iſt arm wie Hiob! Bei Wem alſo denn? Halt, da fällt mir Etwas ein! Das iſt eine gute, herrliche Idee! Götter, ich danke Euch! rief er aus und eilte zur Fürſtin Daſchkow, zu der Einzigen, deren Kaſſe er bis zu dieſem Tage noch geſchont hatte.

In dem Augenblick, als er zu ihr in's Zimmer trat, eilte ſie ihm mit der Frage entgegen:

— Eh bien, haben Sie ſchon gehört?

— Was? fragte Baron Grimm.

— Die Ordre, die unſere große Kaiſerin ihrem Geſandten Galitzin ertheilt hat?

— Nein, meine Gnädigſte!

— Sie werden es nicht glauben wollen, wenn ich Ihnen ſage, daß ſie einen Preis von fünftauſend Rubeln ausgeſchrieben hat …

— Fünftauſend Rubel, unterbrach ſie Grimm, wofür, für wen?

— Für Denjenigen, der perfid genug iſt, ihr den Autor jenes im „Mercure“ abgedruckten Epigramms zu verrathen.

— Teufel! rief Grimm, der erſchreckt zuſammenfuhr.

— Und warum, Freund, erſchrecken Sie darüber?

— Das iſt nicht Schreck, Madame, das iſt pure Verwunderung!

— Und was wundert Sie ſo ſehr?

— Es wundert mich, daß die Kaiſerin das Vergnügen einer unſchuldigen Neugier ſo theuer bezahlen will. Fünftauſend Rubel! Wiſſen Sie, theuerſte Fürſtin, daß es im Menſchenleben Augenblicke giebt, in denen Manchem mit ſolch einer Summe ſehr geholfen wäre?

— Brauchen Sie vielleicht Geld, lieber Freund?

Dieſe unerwartete Frage beſtürzte ihn ſo ſehr, daß er nicht wußte, ob er ſie bejahen oder verneinen ſollte.

— Ich frage, ob Sie Geld brauchen? wiederholte die Fürſtin.

— Ich? erwiederte er zögernd, o nein! Aber ich habe einen lieben, guten, alten Freund, der es ſehr wohl gebrauchen könnte.

— Und warum helfen Sie ihm nicht?

— Das iſt eine komiſche Frage, gnädige Frau. Ich helfe ihm nicht, weil ich mir — zum erſten Male in meinem Leben! — ſelber nicht zu helfen weiß.

— Dann geht es Ihnen, wie mir! Auch ich befinde mich ſeit einigen Tagen in peinlicher Geldverlegenheit.

— O hätte ich dies geſtern gewußt, bedauerte der Baron.

— Dann würden Sie heute vielleicht nicht gekommen ſein. Tagtäglich erwarte ich Briefe aus Moskau. Sobald ich meine Gelder erhalte, ſteht Ihnen meine Kaſſe gern zu Dienſten.

Der gute Baron verneigte ſich und war ſehr erfreut, als der Beſuch der Mademoiſelle Hus angemeldet wurde, um dieſen Anlaß zu benutzen, ſeinen Rückzug anzutreten.

Auf der Treppe erinnerte er ſich mit neuem Schrecken der Forderung ſeiner ſommerſproſſigen Elvira.

— Sie muß es haben, ſchreibt ſie. Folglich wird mir nichts Anderes übrig bleiben, als das Geld herbeizuſchaffen um jeden Preis.

Nach einem kurzen Kampfe eilte er zum ruſſiſchen Geſandten. Fürſt Galitzin empfing ihn mit Wohlwollen.

— Was verſchafft mir die Ehre Ihres Beſuches, lieber College? fragte er.

— So eben komme ich von der Fürſtin Daſchkow. Iſt es wahr, Durchlaucht, daß Ihre erlauchte Monarchin allerhuldreichſt geruht hat, eine Belohnung von fünftauſend Rubeln Demjenigen auszuſetzen, der Ihnen den Autor des bewußten Epigrammes nennt?

— So iſt es, mein lieber Baron! Kennen Sie ihn vielleicht?

— O ja!

— Und wären Sie geneigt, jenes hübſche Sümmchen zu verdienen?

— Ja! ſagte Grimm nach ſchwerem Kampfe.

— Wohlan, Baron, hier ſind fünftauſend Rubel! Nun bitte ich um den Namen.

— Der Verfaſſer, Durchlaucht, ſtammelte Grimm, iſt einer meiner vertrauteſten Freunde, den ich — der Himmel iſt mein Zeuge! — nur ungern verrathe. Aber der leicht verzeihliche Wunſch, die Neugier Ihrer erhabenen Monarchin zu befriedigen, ermuthigt mich zu einem Schritte, den ich mir ſelber nicht vergebe.

— Machen Sie ſich keine unnützen Skrupel! Faſſen Sie Muth und ſagen Sie mir ohne Umſchweiſe, wer jene witzigen Verſe gemacht hat.

— Durchlaucht, der Autor dieſes Epigramms iſt...

— Nun, wer denn?

— Ihr ganz unterthänigſter Diener, ſagte Grimm, der es vorgezogen hatte, ſich lieber ſelber anzuklagen, als der Ankläger eines Andern zu werden.

— Sie ermächtigen mich alſo, fragte Fürſt Galitzin etwas pikirt, Ihrer Majeſtät zu melden, daß Sie als Verfaſſer jenes Pasquills gleichzeitig auch Derjenige ſind, der die ausgeſchriebene Belohnung angenommen hat?

— Ich ermächtige Sie dazu, ſagte der Baron und empfahl ſich. — — — — — — — — — — —

Eine Stunde ſpäter erhielt Mademoiſelle Fel folgendes Billet:

„Angebetete Pascaline.

In der Nebenlage ſende ich Ihnen viertauſend Rubel.

Wenn Sie ahnen könnten, wie unendlich ſchwer mir die Anſchaffung dieſes Geldes geworden iſt, dann erſt würden Sie begreifen, wie unendlich groß die Liebe Deſſen ſein muß, der ſich zu nennen wagt

Ihren
treueſten Freund und Verehrer
Grimm.

P. S. Auch der Wagenbauer iſt jetzt bezahlt.“

Ende des erſten Bandes.

Bayeriſche
Staatsbibliothek
München

Von Hermann von Maltitz erſchienen ferner in dem unterzeichneten Verlage:

Der Herzog an der Leine.

Hiſtoriſcher Roman.

3 Bände. Eleg. geh. 3 Thlr.

Erſte Abtheilung: Das Turnier zu Göttingen. 1 Thlr.
Zweite Abtheilung: Schloß Hardegſen. 1 Thlr.
Dritte Abtheilung: Der Vetter des Herzogs und die Göttinger Bürger. 1 Thlr.

Lucas Cranach.

Hiſtoriſcher Roman.

3 Bände. Eleg. geh. 4 Thlr.

Luther und Lucas Cranach.

Hiſtoriſcher Roman.

Als 2. Abth. von „Lucas Cranach“. 4 Bände. Eleg. geh. 5 Thlr.

In dieſen beiden im engſten Zuſammenhange ſtehenden Romanen erhalten wir eine tüchtige, in die Zeitverhältniſſe tief eindringende Schilderung der Anfänge und Fortſchritte der Reformation, des Lebens der Ritter und Bürger, der Geiſtlichen und der Studenten im Anfange des 16. Jahrhunderts. Die durch die Strenge ihres Urtheils bekannten „literariſchen Mittheilungen aus St. Gallen“ loben die friſchquellende Phantaſie, die nicht kunſtloſe, aber ungekünſtelte Art der Erzählung, und beſonders das ſehr fleißige Quellenſtudium des Verfaſſers. Ihre Beſprechung ſchließt mit den Worten:

> „Wie ſehr iſt es zu wünſchen, daß die Leſewelt, ſtatt des literariſchen Abhubs franzöſiſcher Frivolität ſolche geſunde Bücher, wie das angezeigte iſt, zur Hand nehmen möchte.“

Die Verlagsbuchhandlung von Otto Janke.

Die nordiſche Semiramis

oder

Katharina II. und ihre Zeit.

Hiſtoriſcher Roman

von

E. M. Oettinger.

Erſte Abtheilung:

Die nordiſche Semiramis.

II.

Berlin, 1863.
Druck und Verlag von Otto Janke.

Die nordiſche Semiramis.

Hiſtoriſcher Roman

von

Ed. Maria Oettinger.

Zweiter Band.

[illegible] Bibliothek

Berlin, 1863.
Druck und Verlag von Otto Janke.

Bayeriſche
Staatsbibliothek
München

Bayeriſche
Staatsbibliothek
München

Zehntes Kapitel.

Ein reuiges Bekenntniß. — Rache der Kaiſerin. — Der Annen-Orden und zehntauſend Rubel.

Noch an dem nämlichen Tage, an welchem ſich Baron Grimm jene ſchwere Geldſorge vom Halſe gewälzt hatte, wandte er ſich geraden Weges an die Kaiſerin. Sein Schreiben lautete wie folgt:

„Majeſtät!

Ein Mann, der ſeit dem Tage Ihrer Thronbeſteigung einer der aufrichtigſten Bewunderer Ihrer unſterblichen Herrſchertugenden iſt, naht ſchüchtern und verlegen den Stufen Ihres ruhmumſtrahlten Thrones, um ſich einer ſchweren Täuſchung anzuklagen, die ſein Gewiſſen in ſo hohem Grade beunruhigt, daß ſeine tiefinnigſte Reue ihn zu Ihren Füßen treibt, um Sie inbrünſtig um die Huld Ihrer hochherzigen Verzeihung anzuflehen.

Ohne Umſchweife geſtehe ich meine Sünde ein. Eine Geldverlegenheit höchſt peinlicher Art hatte mir heute früh den Muth, den Leichtſinn, die Verwegenheit eingegeben, mir dadurch zu helfen, daß ich mich fälſchlich als Verfaſſer des bewußten Spottgedichtes angab und den dafür ausgeſetzten Preis von fünftauſend Rubeln annahm.

Mancher Andere, Majeſtät, würde ſich die Sache viel bequemer gemacht und den Namen des wirklichen Autors — wenn dieſer ihm wie mir bekannt iſt — angegeben haben. Ich aber habe es vorgezogen, den ſeinigen zu verſchweigen, weil ich um keinen Preis der Welt ein Denunciant und am Allerwenigſten der Angeber eines meiner Freunde ſein mag.

Ich erwarte von der weltbekannten Hochherzigkeit Ihrer Geſinnung, daß Ihre großmüthige Huld mir jene Täuſchung vergeben und dem reuigen Sünder geſtatten wird, den Namen des Verfaſſers auch fernerhin verſchweigen zu dürfen.

Sobald ich, Majeſtät, in der Lage ſein werde, jene fünftauſend Rubel, die ich als einfaches Darlehn betrachte, zurückzuzahlen, ſoll es geſchehen; bis dahin aber bleibe ich mit den Geſinnungen tiefer Ehrfurcht und ungeheuchelter Verehrung

Ihrer Majeſtät

dankerfüllter Schuldner

Baron Grimm.“

Als Katharina dieſen Brief gleichzeitig mit der Meldung ihres Geſandten empfing, daß Grimm ſich zu der Autorſchaft jener Verſe bekannt habe, war ihr Zorn lange ſchon verrauſcht und abgekühlt. Sie, die ſo gern jedem ihrer Feinde vergab, vergab dem Schreiber jenes offenen Geſtändniſſes auch jene Täuſchung, die er ſich erlaubt, und als ſie, wenig Tage ſpäter, von anderer Seite erfuhr, daß nicht Grimm, ſondern Collé der Verfaſſer jener Verſe ſei, ſchrieb ſie dem Erſtern folgende Antwort:

„Damit Baron Grimm nie wieder in eine ähnliche Verlegenheit gerathe, ernenne ich ihn hiermit zu meinem literariſchen Correſpondenten mit einem Jahrgehalte von ſechstauſend Silberrubeln und mit der Bitte, den bereits empfangenen Vorſchuß von fünftauſend Rubeln als an mich zurückbezahlt anzuſehen. Katharina.“

1*

Zwei Stunden ſpäter erhielt Fürſt Galitzin die Weiſung, dem Baron Grimm, dem soi-disant Verfaſſer jenes Pasquills, als Zeichen der Anerkennung die Inſignien des Wladimir-Ordens dritter Klaſſe und Herrn Collé, dem eigentlichen Autor deſſelben, ein Geſchenk von zehntauſend Rubeln einzuhändigen.

Seit jenem Tage war Grimm der fleißigſte Correſpondent und Collé der größte Enthuſiaſt der Kaiſerin, deren ſchönſter Grundſatz es zu allen Zeiten blieb, dem Feinde goldene Brücken zu bauen und Undank durch Großmuth zu beſchämen.

Elftes Kapitel.

Neue Eroberungen der Mademoiſelle Hus. — Claſſification der Schauſpielerinnen: Gurke und Melone. — Die vier Buben der Netz-Melone und die vier Empfangszimmer derſelben. — Zwei Stammbücher.

Während die Sängerin Fel fortfuhr, ſich die Huldigungen des Freiherrn von Grimm, deſſen pecuniäre Lage ſich durch jene Anſtellung weſentlich gebeſſert hatte, gefallen zu laſſen, machte die Schauſpielerin Hus tagtäglich neue Eroberungen, die ſie nach Anleitung ihrer würdigen Mutter trefflich auszubeuten verſtand.

Einer der erſten Berichte des Herrn Grimm an die Kaiſerin beſchäftigte ſich mit dem galanten Leben dieſer Künſtlerin. Dieſer Brief iſt in mehrfacher Beziehung ſo intereſſant, daß er hier eine Stelle verdient.

„Die große Sippe der Schauſpielerinnen — ſchreibt Grimm — zerfällt nach meiner unmaaßgeblichen Anſicht in zwei Species: in Gurken und in Melonen. Die Merkmale, wodurch ſich die ſehr ehrenwerthe Gurke (Cucumis respectabilis) von der liebenswürdigen Melone (Melo amabilis) zu unterſcheiden pflegt, ſind faſt die nämlichen, durch welche ſich bei den Schauſpielern der Gevatter Schuſter vom Gevatter Schneider unterſcheidet. Doch giebt es der Eigenthümlichkeiten ſo viele, daß ich unmöglich Alle aufzuzählen vermag und mich deshalb nur auf Solche beſchränken muß, die am Auffallendſten in die Augen ſpringen:

1) Die Gurke hat einen durchweg brünetten, die Melone einen durchweg blonden Habitus.

2) Die Gurke hat mehr Herz als Geiſt; die Melone mehr Geiſt als Herz.

Die Gurke hat bei aller Weiblichkeit mehr Männliches, die Melone dagegen iſt vom Scheitel bis zum Schuhbande Weib, ganz Weib, Weib mit allen Schwächen und Vorzügen dieſes reizenden Begriffs.

Die Gurke iſt vor Allem Das, was man in der Theaterſprache „grande utilité“ zu nennen pflegt,

d. h. die liebe Gurke iſt zu Allem zu verwenden: zum Rindfleiſch, zur Sauce, zum Salat; mit Einem Worte: ſie iſt das Mädchen für Alles.

Notabene. Es giebt rohe Gurken, Eſſiggurken, Zuckergurken, Salzgurken, Pfeffergurken, aber gleichviel in welcher Verkleidung ſie unſern Appetit in Verſuchung führt, Gurke bleibt immer Gurke, eine Alltagskoſt für nicht verwöhnte Gaumen, die einen ehrlichen Getreide-Kümmel dem allerfeinſten Maraschino vorzuziehen pflegen.

Die Melone gehört zwar auch zum Geſchlechte der Gurken; doch iſt ſie eben keine gewöhnliche, ſondern eine außergewöhnliche Species, eine veredelte Gattung, eine, ich möchte ſagen, gegrafte Gurke.

Melonen ſind die Grazien des Nachtiſches; Früchte, die, in welcher Umgebung ſie auch immerhin vor uns erſcheinen mögen, uns durch den Duft ihres Aeußern, wie durch die Friſche und Saftfülle ihres Innern erquicken. Melone bleibt ſtets Melone, d. h. der jederzeit willkommene Liebling zartbeſaiteter Gaumen, welche Ananas von Kartoffeln ſehr wohl zu unterſcheiden verſtehen.

Das höchſt reſpectable Genus Gurke zerfällt wiederum in zwei Species: in Ur- oder Mutter-Gurken und in Töchter- oder Gurli-Gurken.

Die Ur- oder Mutter-Gurke (Cucumis primitiva) iſt, wie ſchon ihr Name andeutet, jene urwüchſige Gurke, von der alle andern vor-, mit- und nachweltlichen Gurken abſtammen. Die Mutter-Gurke wächſt überall wild, gedeiht eben ſo gut bei Hof-, als bei Stadt-Theatern und kommt faſt eben ſo häufig bei Winter-, als bei Sommerbühnen vor. Die Ur-Gurke hat eine auffallend dicke Haut oder Schaale, blutwenig Saft und iſt in der Regel mehr oder minder pelzig.

Die Tochter- oder Gurli-Gurke (Cucumis Gurli) iſt eine Gurke, die bei ihrer Erſchaffung große Anlagen zur Melone gehabt, aber in Folge ſchlechter Cultur und vernachläſſigter Erziehung allmälig in eine Gurke ausgeartet iſt. Dieſe Gurke heißt darum ſo, weil ſie in der angenehmen Einbildung vegetirt, ewig eine junge Gurke zu bleiben, und die aus dieſem Grunde noch in vorgerücktem Alter, wo der Mehlthau der Runzel bei ihr ſchon längſt in voller Blüthe ſteht, noch immer die hypernaive Gurli ſpielen will.

Das höchſt ſchätzenswerthe Genus der „Melone“

zerfällt gleichfalls in zwei Species: in Cantalupen und in Netz-Melonen.

Die Cantalup-Melone hat kugelförmige, mit kleinen Wärzchen beſäete Früchte, die ein grünlich-weißes, wäſſerig-ſüßes Fleiſch haben.

Die Netz-Melone hat länglich große Früchte mit netzartig gezeichneter Schaale; ihr Fleiſch iſt orangegelb, außerordentlich ſaftreich, weinſüß und viel wohlſchmeckender als das Fleiſch der ſehr ehrenwerthen Cantalupe.

Zu der Cantalupen-Sippe gehören viele routinirte, wattirte, patentirte, talentirte, engagirte und nicht engagirte Schauſpielerinnen; weit ſeltener iſt die Species der Netz-Melonen.

Die einzige Aehnlichkeit, die zwiſchen Gurke und Melone aufzufinden iſt, beſteht darin, daß die Gurke wüthend wird, wenn man ihr eine Melone vorzieht, und daß auch die Melone ſich beleidigt fühlt, wenn man neben ihr eine Gurke dann und wann nicht ganz ungenießbar zu finden ſich erkühnt.

Im Uebrigen wäre es ein großer Irrthum und eine Art optiſcher Selbſttäuſchung, wenn jede ſchwarze oder brünette Schauſpielerin ſich als Gurke und, umgekehrt, jede blonde Schauſpielerin ſich blos der Haut- und Haar-Farbe wegen ohne Weiteres als Melone zu betrachten geruhte; denn wie jede Regel, hat auch dieſe ihre Ausnahmen und es giebt faſt eben ſo viele blonde Gurken als brünette Melonen.

Die Königin aller blonden Netz-Melonen iſt gegenwärtig Mademoiſelle Hus, deren Anhänger hier zu Lande Huſiten genannt werden.

Das Herz dieſer Künſtlerin gleicht einem vollſtändigen Kartenſpiele, deſſen Blätter ſie gleichmäßig unter vier ihrer hauptſächlichſten Anbeter vertheilt.

Der Treffle-Bube iſt der einundfünfzigjährige Marſchall Charles de Rohan, Prince de Soubiſe.

Der. Pique-Bube iſt der fünfunddreißigjährige General-Lieutenant der Polizei, Herr Antoine Raymond Gualbert Jean Gabriel de Sartines.

Der Carreau-Bube iſt der zweiundfünfzigjährige Kanzler Réné Nicolas Charles Auguſtin de Maupeou.

Der Coeur-Bube endlich iſt der achtundzwanzigjährige Fürſt Dmitri Alexeewitſch Galitzin, der Geſandte Ihrer Majeſtät, der jüngſte, reichſte und verſchwenderiſchſte ihrer Anbeter.

Mademoiſelle Hus hat vier verſchiedene Empfangszimmer: im blauen Saale empfängt ſie den Marſchall, im weißen den General-Lieutenant der Polizei, im rothen den Kanzler und im grünen, wo ſie ſich am Behaglichſten fühlt, den ruſſiſchen Geſandten.

Nachſchrift. Mademoiſelle Hus hat auch zwei verſchiedene Stammbücher: eins für ihre Civil- und eins für ihre Militair-Anbeter. Im Uebrigen iſt ſie ſchön wie ein Engel und klug wie fünfmalhunderttauſend Teufel.“

Zwölftes Kapitel.

Ein fünfter Anbeter. — Falconet und deſſen Schöpfungen. — Soll und Haben. — Mongole, Faun und Bajadere. — Fürſt Galitzin's Vermählung. — Die Fürſtin Daſchkow und Diderot. — Die Werke des Letztern. — Der „Rabelais im Unterrock".

Zu den vier Anbetern der Mademoiſelle Adelaide Hus geſellte ſich nach kurzer Zeit noch ein fünfter.

Dieſer Fünfte war der Bildhauer Etienne Maurice Falconet, ein Vollblut-Pariſer, der, trotz ſeiner fünfzig Jahre, trotz ſeiner Häßlichkeit, trotz ſeiner rohen Manieren, das flatterhafte Herz der modernen Lais ſo ſehr zu feſſeln verſtand, daß ſie ihn bald dem Schwarme aller Andern vorzog.

Falconet, der ſich durch ſeine meiſterhaften Statuen: „Milo von Kroton," „Pygmalion" und den „drohenden Liebesgott" einen glänzenden Ruf, eine Stelle in der Akademie der Künſte, aber, wie die

Mehrzahl der Genies, keine Reichthümer erworben, hatte die Gunſt der eitlen Schauſpielerin dadurch gewonnen, daß er auf den glücklichen Einfall gerathen war, die klaſſiſche Schönheit ihrer Formen in der Geſtalt einer „badenden Diana" zu verewigen.

Die reizendſchöne Statue, in welcher Mademoiſelle Hus ihr Ebenbild erblickte, ſchmeichelte ihrer Eigenliebe und entzückte ſie in ſo hohem Grade, daß Meiſter Falconet ſeit der Schöpfung dieſes Meiſterwerks ſo zu ſagen die Bel-Etage ihres geräumigen Herzens bezog, während der Kanzler Maupeou den Souterrain, der Marſchall von Soubiſe und der General-Lieutenant von Sartines das Rez-de-Chauſſée und Fürſt Galitzin die Manſarde bewohnten.

Mit Falconet theilte ſie ihren Ueberfluß; ihn liebte ſie bald ſo ſehr, daß ſie auf ſeinen Wunſch einen Empfangsſaal nach dem andern ſchloß und ſchließlich nur noch ihn und den ruſſiſchen Geſandten empfing.

Galitzin nahm in der doppelten Buchhaltung ihrer Liebe das Soll, Falconet das Haben ein. Galitzin war der gebende, Falconet der nehmende Theil.

Galitzin überſchwemmte ſeine Flamme mit einer Fluth koſtſpieliger Aufmerkſamkeiten, die ſie ihrerſeits als ſchuldigen Tribut hinnahm, während Falconet ſich damit begnügte, ihr Vorwürfe über ihren leichtſinnigen Lebenswandel zu machen und mehr und mehr darauf zu dringen, auch dem Bewohner des Dachſtübchens ihres Herzens den Contract zu kündigen.

Dazu aber wollte ſie ſich nicht verſtehen; denn ſie ſagte ſich, daß ſich nicht alle Tage Anbeter finden, die das Gold mit ſo übervollen Händen ausſtreuen, als der Geſandte der Kaiſerin Katharina; ſie geſtand ſich, daß nicht jeder Bewunderer ſo großmüthig wie dieſer „Mongole“ ſei.

Galitzin dehnte ſeinen Großmuth ſelbſt auf den Bewohner der Bel-Etage aus, bei dem er eine Statue nach der Andern beſtellte, um ihn bei guter Laune zu erhalten. Für einen „Faun“ zahlte ihm der Fürſt ſechstauſend, für eine „Bajadere“ vierzehntauſend Livres.

Das pariſer Leben behagte unſerer Künſtlerin in ſo hohem Grade, daß der Gedanke an ihre baldige Rückkehr nach Petersburg ſie mit paniſchem Schreck erfüllte.

Als ihr zwölfmonatlicher Urlaub ſich ſeinem Ende näherte, bat und beſchwor ſie den Bewohner ihrer

Manſarde, ſeinen ganzen Einfluß aufzubieten, um die Kaiſerin zu einer Verlängerung ihres Urlaubs zu bewegen.

Katharina, der dieſes Geſuch höchſt erwünſcht kam, geruhte auf Anſuchen ihres Geſandten der Mademoiſelle Hus die huldreiche Begünſtigung zu gewähren, noch drei Jahre „zur Ausbildung ihrer Kunſt“ in Paris verweilen zu dürfen.

Galitzin erhielt ſich in der Gunſt ihres Herzens, in ſeinem ſonnigen Dachſtübchen, bis zum 10. Auguſt des Jahres 1768, an welchem Tage er ſich mit der deutſchen Gräſin Amalie von Schmettau vermählte und bald darauf nach dem Haag verſetzt wurde.

Mademoiſelle Hus, empört über die „Ungereimtheit“ dieſer Verbindung, kündigte ihm die Manſarde und ſeit dem Tage ſeiner Verheirathung war Meiſter Falconet der einzige und unumſchränkte Bewohner ihres Herzens.

Noch intereſſanter war das Verhältniß, das ſich nach und nach zwiſchen der Fürſtin Daſchkow und dem Philoſophen Diderot ausgebildet hatte. Der Gegenſtand ihrer Neigung, dreißig Jahre älter als ſie, wurde von ihr mit wahrhaft rührender Sorgfalt gepflegt. Sie liebte ſeinen Geiſt und ſonnte ſich an den Strahlen ſeines Ruhmes. Mit Andacht hing ihr Ohr an ſeinen Lippen: ſie liebte ihn, weil er ihr Wiſſen bereicherte. Ihr täglicher Umgang mit ihm bildete ſie mehr und mehr zu einem Blue Stocking oder gelehrten Blauſtrumpf*) aus. Ihr Ehrgeiz hatte eine andere Richtung eingeſchlagen: ſie, die in frühern Jahren um jeden Preis hätte Obriſt der Preobradſchenski-Garde ſein mögen, belächelte jetzt die kindliche Einfalt dieſes Wunſches; das Ziel, dem ſie jetzt nachjagte, war ein höheres; ſie wollte nicht als femme savante, wohl aber als Gelehrter glänzen und ihr ganzes Dichten und Trachten ging nun dahin, eine literariſche Berühmtheit zu werden. Es ſchmeichelte ihrer Eitelkeit, aller Welt zu ſagen, daß ſie Freundin und gleichzeitig Mitarbeiterin des Encyklopädiſten Diderot ſei. Sie hielt es für eine Art von Schuldigkeit, die kleinen häuslichen Leiden ſeiner unglücklichen Ehe mit Annette Champion — der Xantippe des franzöſiſchen

---

*) Der Urſprung dieſes Spottnamens rührt von einem um die Mitte des achtzehnten Jahrhunderts in London gegründeten Damen-Clubb her, deſſen Mittelpunkt Benjamin Stillingfleet war, welcher blaue Strümpfe trug.

Sokrates — auf jede Weiſe zu verſüßen. Wenn Diderot auf freundliches Zureden der Fürſtin ſich bereit finden ließ, ihr einzelne Capitel aus ſeinen „Bijoux indiscrets“ und dem damals erſt angefangenen Romane „Jacques le fataliste“ vorzuleſen, lag ſie lauſchend zu den Füßen ihres berühmten Freundes und berauſchte ſich an der Muſik ſeiner reizenden Proſa. Die Liebe zwiſchen Paul und Virginie konnte nicht zarter und inniger als die Zuneigung der jungen Fürſtin zu dem ſechsundfünfzigjährigen Philoſophen ſein, der in ihren Augen, verführeriſcher als ein liebeglühender Jüngling, ihr Stolz, ihr Abgott war, den ſie als Fetiſch verehrte. In jedem Zimmer ihres Hôtels prangte ſein von Immergrün umranktes Bild, das ſie, im Kleinen gemalt, Tag und Nacht auf ihrem Herzen trug. Sie nannte ihn nie anders als „Papa“ und hing an ihm mit jener keuſchen Liebe, mit welcher Marion Delorme einſt für den Cardinal von Richelieu geſchwärmt haben ſoll.

Grimm, der als Correſpondent der Kaiſerin die Verpflichtung übernommen hatte, ſeine hohe Gönnerin in alle Geheimniſſe des pariſer Hof- und Stadtlebens einzuweihen, unterrichtete ſie natürlich auch von dem

Verhältniſſe, das ſich zwiſchen ihrer Hofdame und dem Oberprieſter der Encyklopädiſten entſponnen hatte.

Gegen Ende des Jahres 1769 berichtete er darüber Folgendes:

„Ganz Paris macht ſeit Monden boshafte Gloſſen über die halb platoniſche, halb nicht-platoniſche Liaiſon zwiſchen Fürſtin Daſchkow und Herrn Diderot, deren Liebe faſt noch rührender als jene iſt, welche Grétry in ſeiner Oper „Zemire und Azor“ im pathetiſchen Trio des zweiten Aktes verherrlicht hat. Die Fürſtin Daſchkow iſt die Nymphe Egeria, welche ihrem Numa Pompilius Diderot Geſetze dictirt, die dieſer niemals zu überſchreiten wagt. Beide lieben ſich wie unſchuldige Turteltauben: der Weihrauch, den er ihrer Jugend und Schönheit ſtreut, benebelt ſie in eben ſo hohem Grade als der Ambraduft, den ſie ſeinem Geiſte und ſeiner Gelehrſamkeit weiht. Es iſt gegründete Furcht vorhanden, daß Egeria nach Numa's Tode ihren Liebling ſo aufrichtig beweinen dürfte, daß Diana, gerührt von der Seltſamkeit dieſer Treue, ſie in einen Thränenquell oder in eine Trauerweide verwandeln wird.

Bis dahin aber ſteuert die Fürſtin mit vollen Segeln auf das Ziel los, ſich vor Allem den Ruf eines gelehrten Mitarbeiters an Diderot's „Encyklopädie" zu erwerben, und es ſoll mich nicht wundern, wenn eines Tages Fürſtin Daſchkow Das erreicht, wonach der Gegenſtand ihrer Anbetung bisher vergebens geſtrebt hat: einen Fauteuil in der Academie françaiſe!

Einſtweilen beſucht ſie fleißig alle Sitzungen derſelben und empfängt bei ſich die einflußreichſten Mitglieder dieſer Unſterblichkeits-Compagnie. Einer derſelben (wenn ich nicht irre, iſt es Voltaire oder d'Alembert geweſen) hat ſeine Schmeichelei ſo weit getrieben, die Fürſtin einen „Rabelais im Unterrocke" zu nennen und die Behauptung aufzuſtellen, daß dieſe Ruſſin mehr Geiſt als vier Franzöſinnen beſitzt. So wäſcht eine Hand die Andere!"

Dreizehntes Kapitel.

Gregor Orloff und deſſen Reichthümer. — Das Band der Liebe. — Bobrinski und deſſen Erzieher. — Katharinens Schwäche für ihren Günſtling. — Orloff's Bruder heirathet die Schweſter des ehemaligen Stubenheizers. — Ein ruſſiſcher Reichstag. — Die Kaiſerin wird Mitglied der Berliner Akademie. — Katharinens Schreiben an Voltaire. — Die Antwort des Letztern.

Wir eilen nun nach Petersburg zurück.

Orloff hatte ſich während dieſer Zeit in der Gunſt der Kaiſerin ſo ſehr befeſtigt, daß er der erſte und mächtigſte Mann des ganzen Reiches war, dem zum Kaiſer ſelbſt Nichts als der Titel fehlte. Er war General-Feldzeugmeiſter, General-Inſpector aller Feſtungen, Chef der Chevaliergarde, Oberſtlieutenant der Garde zu Pferde, General-Adjutant der Kaiſerin, Ritter aller ruſſiſchen Orden und damals der Einzige in ganz Rußland, der im Knopfloche das mit koſtbaren

Brillanten beſetzte Portrait der Monarchin trug. Seine Reichthümer wurden nach Millionen gerechnet. Nach und nach hatte ihm Katharina den prachtvollen Stegelmann'ſchen Palaſt an der Moika, die kaiſerlichen Kammergüter Roptſcha und Gatſchina*) und eine Reihe der einträglichſten Güter in der Umgegend von Moskau, in Lief- und Eſthland geſchenkt, im Werthe von mehr als achtzehn Millionen Rubeln.

„Orloff's Macht" — ſchrieb einer ſeiner Zeitgenoſſen — „war die eines Souverains. Seine Unterſchrift genügte, um aus allen kaiſerlichen Kaſſen Summen bis zur Höhe von Hunderttauſend Rubeln zu erheben. Aber ſein Anſehen ſollte noch höher ſteigen. Katharina trug ſich mit dem Plane, ihn zu heirathen, und dies Project wäre zu Stande gekommen, wenn die Grafen Beſtuſcheff, Woronzow und Panin ſich dieſer „Verblendung" nicht mit aller Macht ihres Einfluſſes widerſetzt hätten."

Das Band, das Beide zuſammenhielt, war ein

---

*) Gatſchina, 44 Werſt von Petersburg entfernt, hat ein prachtvolles Schloß und einen der reizendſten Gärten.

Knabe, der, geboren am 29. April 1762, in der Taufe den Namen Baſilius Gregoriewitſch Bobrinsky erhalten hatte, von der bei Moskau gelegenen Herrſchaft Bobrin, die für ihn angekauft worden war. Außerdem hatte Katharina, gleich nach ihrer Thronbeſteigung, eine Million Rubel für ihn in der Leihbank in Petersburg niedergelegt. Dieſer Knabe war zuerſt der Pflege Schkurin's — eines ehemaligen Stubenheizers der Kaiſerin Eliſabeth — und nach ſeinem achten Jahre der Erziehung des Vice-Admirals Germano Ribas anvertraut worden. Um dieſe Zeit ward Schkurin Kammerherr, Geheimer Rath und Director der kaiſerlichen Garderobe.

Aber nicht nur der Vater dieſes Knaben, auch die Oheime deſſelben, Iwan, der ältere Bruder Alexei, Fedor und Wladimir, die jüngern Brüder des allmächtigen Grafen Gregor, waren nach und nach von einer Stufe zur andern emporgeſtiegen und hatten ſich gleichfalls unermeßliche Reichthümer geſammelt, vor Allen Alexei, welcher ebenfalls General-Adjutant der Kaiſerin, General-Lieutenant, Obriſt-Lieutenant der Preobradſchenski-Garde und General-Admiral der ruſſiſchen Marine war. Nach einer glühenden, aber raſch vorübergehenden Neigung mit der italieniſchen Opernſängerin Tarquinia Colonna hatte Graf Alexei eine ſogenannte Vernunftheirath mit einer alten, häßlichen, aber ſteinreichen Schweſter des Geheimenraths und ci-devant Stubenheizers Schkurin geſchloſſen.

Die Schwäche aber, die Katharina für den Günſtling und deſſen Brüder bewies, verdoppelte ihren Eifer, ſich in Allem, was außerhalb der Sphäre dieſer Verirrung lag, ſtark und groß zu zeigen. Beſeelt von dem ſchönen Ehrgeize, die Zuſtände ihres Volkes zu beſſern und die Cultur des Landes zu heben, berief ſie Fremde und vorzugsweiſe Deutſche nach Rußland, legte in den wüſten Steppen und damals unbewohnten Landſtrecken an der Wolga und Sarpa Colonien an und gründete mehr als zweihundertvierzig neue Städte, deren Aufblühen ſie unter die Flügel ihres Schutzes nahm.

Am 14. December 1766 traten auf ihren Befehl 460 Abgeordnete aus allen Provinzen ihres Reiches in Moskau zuſammen, um ein neues Geſetzbuch zu berathen. Die Kaiſerin ſelbſt verfaßte dazu eine Inſtruction, in welcher ſich die edle Denkungsart dieſer großen Fürſtin in einer Weiſe ausſpricht, die ihrem Herzen zu unſterblichem Ruhme gereicht. Dieſe Inſtruction begann mit den Worten: „Allmächtiger Gott, erhöre mein inbrünſtiges Flehen und erleuchte meinen Geiſt, auf daß ich Dein Volk im Geiſte der Wahrheit Deiner heiligen Geſetze regiere.“

Der Inhalt dieſes Documents erregte in ganz Europa eine freudige Senſation.

Am 21. Januar 1768 ward Katharina, in Folge dieſer Inſtruction, von der berliner Akademie der Wiſſenſchaften in den glänzenden Phalanx ihrer Mitglieder aufgenommen, zu denen damals alle Notabeln des Wiſſens — Voltaire, Maupertuis, Algarotti — gehörten.

Die Kaiſerin, die dieſe Auszeichnung anzunehmen geruhte, erließ am 4. März deſſelben Jahres eine in franzöſiſcher Sprache abgefaßte Dankſagung.

„Sie haben mich“ — heißt es in dieſem Schreiben — „zu Ihrem Mitgliede ernannt; dieſes Kennzeichen Ihrer Hochachtung iſt ſo ſchmeichelhaft für mich, daß ich es dankbar annehme, obgleich ich es nicht verdiene, denn mein ganzes Wiſſen beſteht einzig und allein darin, daß ich mir bewußt bin, daß alle Menſchen

Brüder ſind. Und darum wird es die Aufgabe meines ganzen Lebens und Strebens ſein, die Kunſt zu erlernen, mein Volk nach der heiligen Wahrheit dieſes Grundſatzes zu regieren.“

Acht Tage ſpäter ſandte ſie einen ihrer jüngern Kammerherren, den Fürſten Boris Kosloffski, nach der Schweiz, um ihrem auf Schloß Ferney reſidirenden „cher ami et excellent collègue“ — wie es in dem von ihr eigenhändig geſchriebenen Briefe hieß — ein Exemplar der von ihr verfaßten Geſetzbuchs-Inſtruction, eine elfenbeinere, von ihrer eigenen Hand gedrechſelte, mit ihrem Bildniſſe geſchmückte und von zwanzig Diamanten eingefaßte Tabatière und gleichzeitig einen der koſtbarſten Zobelpelze, als „Zeichen ihrer wohlwollenden Geſinnung und treuen Verehrung“ überreichen zu laſſen.

„Agréez, cher camarade“ — ſo ſchloß das kaiſerliche Handbillet — „les sentiments les plus distingués de

Votre toute dévouée ami
Catherine, membre de l'Académie.“
Gatschina, le 12 mars 1768.

Der „Philoſoph von Ferney," welcher wenige Tage zuvor ſein vierundſiebenzigſtes Geburtsfeſt gefeiert hatte und von Aufmerkſamkeiten ſolcher Art längſt überſättigt war, empfing den Geſandten der „Semiramis des Nordens" mit der gleichgültigen Miene eines Souverains, der ſich herabläßt, den ſchuldigen Tribut eines ſeiner lehnpflichtigen Vaſallen entgegenzunehmen und ihm dafür die Ehre angedeihen zu laſſen, ihn huldreichſt zur Mittagstafel einzuladen.

Die erſte Frage, welche Voltaire bei Tiſche an den Fürſten zu richten geruhte, betraf einen ruſſiſchen Schauſpieler.

— Was macht Fedor Volkoff?

— Er hat ſeine Rolle ausgeſpielt, entgegnete Kosleffski.

— Wann iſt er geſtorben?

— Vor fünf Jahren ungefähr.

— Der Teufel hole die pariſer Zeitungsſchreiber! rief Voltaire. Wenn irgendwo der letzte und unbedeutendſte aller Staatsmänner ſtirbt, ſchnallen die einfältigen Journaliſten ihre heuchleriſchen Leichenbittermienen an und weinen ihren geſchminkten Schmerz in bandwurmlangen Nekrologen aus; aber wenn ein Künſtler, wie jener Volkoff, ſtirbt, der nach dem Urtheile meiner kaiſerlichen Freundin Eliſabeth Petrowna ein Talent erſten Ranges, Rußlands Garrick, geweſen iſt, dann ſchweigen die Dummköpfe und Keiner von Allen findet es der Mühe werth, ſeinem Andenken eine Zeile der Anerkennung zu weihen, als ob ein guter Schauſpieler nicht daſſelbe Anrecht auf die Achtung der Mit- und Nachwelt beſäße, als irgend ein mittelmäßiger Staatsacteur!

Nach der Tafel dictirte er ſeiner Nichte die Antwort an die Kaiſerin, alſo lautend:

„Madame.

Es freut mich, daß Sie einen der älteſten, aber auch getreueſten Ihrer Anhänger nicht ganz und gar vergeſſen haben; es freut mich doppelt, weil ich die traurige Erfahrung gemacht, daß das Gedächtniß der Großen dieſer Erde in der Regel viel kleiner als das der gewöhnlichen Menſchenkinder iſt.

Daß Ihre Majeſtät auch in dieſer Hinſicht von der allgemeinen Regel eine glänzende Ausnahme macht, iſt eine Eigenſchaft, zu der Ihre Unterthanen ſich Glück wünſchen dürfen.

Genehmigen Sie, Madame, die Gefühle des aufrichtigen Dankes

Ihres
guten Freundes und Collegen
Voltaire.

Ferney, 30. März 1768.

Vierzehntes Kapitel.

Rußlands Krieg gegen den türkiſchen Halbmond. — Eroberung Jaſſy's und der Moldau. — Ein Bulletin der Kaiſerin. — Kaiſerliche Belohnungen. — Das Marmorpalais. — Die Peſt wüthet in Moskau. — Graf Orloff verläßt Petersburg. — Der Nachfolger des Günſtlings. — Friedensunterhandlungen. — Ein einäugiger Courier. — Sturz des Günſtlings.

Während Katharina alle Mittel ihres Geiſtes aufbot, ihrem Reiche neue Macht, ihrer Krone neuen Glanz zu verleihen, kämpften ihr Heer und ihre Flotte gegen die Fahnen des türkiſchen Halbmonds und trugen einen Sieg nach dem andern davon.

Das Landheer, an deſſen Spitze der Feldmarſchall Alexander Michailowitſch Galitzin (Oheim des ruſſiſchen Geſandten am franzöſiſchen Hofe) ſtand, ſchlug ein türkiſches Heer von 8000 Janitſcharen und 4000 Spahis, die am 17. September 1769 bei Choczim den

Dnieſter überſchritten hatten, in die Flucht zurück und erbeutete neun Fahnen.

Folge dieſer glänzenden Waffenthat war die Eroberung Jaſſy's und der ganzen Moldau. Am 7. October rückte der ruſſiſche General-Major Johann Martin Freiherr von Elmpt in Jaſſy ein.

Ein Bulletin der Kaiſerin verkündete den Bewohnern ihrer Hauptſtadt:

„Chotzim iſt erobert, das türkiſche Heer vernichtet; meine ſiegreiche Armee hat Jaſſy und die Moldau beſetzt. Faſt kann ich wie Julius Cäſar ſagen: Ich kam, ich ſah und ſiegte.“

Die Flotte, unter dem Oberbefehle des General-Admirals Grafen Alexei Orloff, der Admirale Spiritow, Anderſon und Elphinſtone, lag im Archipelagus und feierte im folgenden Jahre einen nicht minder glänzenden Sieg bei Tſchesme. Orloff, der die türkiſche Flotte verbrannte, erhielt für dieſe Heldenthat den Beinamen „Tſchesmenskoy.“

In Petersburg folgte ein Te-Deum dem Andern. Zur Verherrlichung dieſer Siege ſtiftete die Kaiſerin am 23. November 1769 einen neuen Militair-Orden, der den Namen „Sanct-Georg“ erhielt.

Alexei Orloff wurde zum General-en-Chef und Großkreuz dieſes Ordens ernannt; außerdem erhielt er ein Geldgeſchenk von hunderttauſend Rubeln.

Sein jüngerer Bruder, Graf Fedor, wurde General-Lieutenant und Commandeur dieſes Ordens.

Der Admiral Gregor Spiritow erhielt das blaue Band des Andreas-Ordens und ein Geſchenk von 2500 Bauern.

Graf Alexei Roumänzoff, zum General-Feldmarſchall und Großkreuz des Georgen-Ordens ernannt, erhielt 3000 Bauern.

Der General-en-Chef, Graf Peter Panin, Bruder des Miniſters der auswärtigen Angelegenheiten, bekam nach der Eroberung von Bender das Großkreuz des Georgen-Ordens und 2700 Bauern.

Gregor Orloff, der während dieſer Feldzüge in Petersburg geblieben war und die Hände ruhig in den Schooß gelegt hatte, erhielt einen goldenen, mit prächtigen Edelſteinen beſetzten Ehrenſäbel und Brillant-Epaulettes im Werthe von 500,000 Rubeln.

Um dieſe Zeit begann der Bau des prachtvollen Marmor-Palais, mit dem die Großmuth der Kaiſerin ihren Günſtling beſchenkte. Dieſes feenhafte Schloß, deſſen Bau dreizehn Jahre währte, erhebt ſich auf dem linken Ufer der Newa und bildet ein längliches Viereck; der eine Flügel iſt gegen die „große Million,“ der andere gegen die Newa gekehrt; die Hauptfronte geht in einen durch beide Flügel gebildeten Hof. Der Bau dieſes Schloſſes, an welchem Alles Marmor, Granit und Bronze iſt, koſtete über zwei Millionen Rubel. Die Inſchrift auf dem Fronteſpice lautet: „Geſchenk dankbarer Freundſchaft.“

Aber gerade in der Zeit, als Orloff die höchſte Sproſſe ſeiner Macht erklimmt hatte, brach unter ſeinen Füßen die Leiter ſeines Glücks zuſammen. Er, den Keiner ſeiner Feinde zu ſtürzen vermochte, ſtürzte ſich endlich ſelbſt durch die Rohheit und Anmaaßung ſeines deſpotiſchen Characters.

Katharina, müde der Tyrannei dieſes Uebermüthigen, ſehnte ſich nach einem Anlaſſe, den Günſtling, deſſen Brutalität ſie ſchwer beleidigte, aus ihrer Nähe zu verbannen.

Als im Sommer des Jahres 1771 in Moskau die Peſt ausbrach, erhielt Gregor Orloff den kaiſerlichen Befehl, hinzueilen, um gegen das Weiterumſichgreifen dieſer Seuche und gegen den daraus hervorgegangenen Aufruhr des Pöbels nachdrückliche Vorkehrungen zu treffen.

Der Mann, von dem dieſer Rath ausgegangen, war Graf Panin.

— Vielleicht, ſagte ſich der ſchlaue Diplomat, überhebt uns die Peſt aller Sorge, wie dieſer Tyrann nach zehnjähriger Gunſt endlich zu ſtürzen iſt.

Der Günſtling, der Anfangs keine Luſt zu haben ſchien, ſich einer ſo großen Gefahr unnütz auszuſetzen, durfte, als die Kaiſerin ſeine Weigerung für einen Act unwürdiger Feigheit erklärte, ihrem Befehle nicht länger Widerſtand leiſten.

Am 28. Juli verließ er Petersburg.

Panin, der den Ueberdruß der Kaiſerin bereits durchſchaut hatte, beeilte ſich, ſeinem Gegner einen Nachfolger zu geben, auf deſſen Nachgiebigkeit er ſich verlaſſen durfte.

Panin's Wahl fiel auf Alexander Waſſiltſchikow.

Aber bevor dieſer Plan noch zur Ausführung gelangt war, kehrte Orloff von Moskau zurück und trat von Neuem in ſeine alten Rechte ein.

Katharina zeigte ſich ſchwach genug, ſeine Rückkehr zu einer neuen Apotheoſe ihres Günſtlings zu benutzen. In Sarskoe-Selo ward ihm zu Ehren ein marmorner Triumphbogen errichtet. Ihm zu Ehren ließ ſie goldene Denkmünzen prägen, auf welchen Orloff als Curtius dargeſtellt iſt, der ſich zur Rettung ſeines Vaterlandes in den Abgrund ſtürzt, mit der Inſchrift:

„Et la Russie aussi produit de tels héros“.

Aber dieſer neue Sieg währte nur wenige Monate.

Im Auguſt des Jahres 1772 wurde Orloff, abermals auf Panin's Anrathen, nach der Walachei geſchickt, um in Fokſchani die Friedensunterhandlungen zu leiten zwiſchen Rußland und der Pforte und um ſich, wie Katharina ſagte, zum zweiten Male den Dank der Nation zu erwerben.

Orloff, der dieſe Fallſtricke nicht bemerkte, lief in die Schlinge.

Am 2. Auguſt reiſte er, begleitet vom Geheimen Rath Obreskow, umgeben von einer Wolke von Marſchällen, Kammerherren, Pagen und zahlreicher Dienerſchaft, von Petersburg ab und langte am 10. in Fokſchani an.

Neun Tage ſpäter begannen die Unterhandlungen.

Panin benutzte Orloff's Abweſenheit, um ſeinen Schützling der Kaiſerin vorzuſtellen, die an der Beſcheidenheit des jungen Mannes — er war kaum zwanzig Jahre alt — ſo viel Wohlgefallen fand, daß

Alexander Waſſiltſchikow, der bis zu dieſem Tage ein armer, unbedeutender Garde-Offizier geweſen war, ſich durch die Gnade ſeiner erlauchten Beſchützerin zum Kammerherrn und Ritter des Alexander-Newski-Ordens emporgeſchnellt ſah.

Acht Tage ſpäter bezog der neue Günſtling dieſelben Gemächer, die ſein Vorgänger bewohnt hatte, und erhielt, wie dieſer, zwei Grenadiere, die als Ehrenwache Tag und Nacht vor ſeiner Thür ſtanden.

Als Orloff die erſte Kunde von der Erhebung ſeines Nachfolgers erfuhr, verließ er Fokſchani und eilte nach Petersburg zurück in der Hoffnung, dort gänzlich unerwartet einzutreffen und durch ſein Erſcheinen den Plan ſeiner Gegner zu vereiteln.

Trotz aller Eile kam er zu ſpät.

Unterweges traf ihn ein einäugiger Courier. Es war der General-Major Gregor Alexandrowitſch Potemkin, der ihm die kaiſerliche Ordre einhändigte, bis auf Weiteres in Gatſchina zu bleiben und erſt dann nach der Hauptſtadt zu kommen, wenn er gerufen werde.

Orloff's gekränkte Eitelkeit gerieth in Verzweiflung. In Gatſchina angekommen, zertrümmerte er in blinder Wuth die koſtbarſten Spiegel und Geräthſchaften und ließ ſeinem thieriſchen Zorne freien Lauf.

Katharina zeigte ſich trotz der Macht, die ſie umgab, ſo ängſtlich, daß Panin ſie beruhigen mußte.

— Sie kennen ihn nicht, ſagte Katharina. Seine Wuth macht ihn zum Thiere. In der Aufwallung ſeines Zornes iſt er fähig, mich und den Großfürſten umzubringen.

— Die ſicherſte Schutzwehr Ihrer geheiligten Perſon, erklärte der Miniſter, iſt die Liebe Ihres Volkes.

Doch trotz der Liebe ihres Volkes geruhte die Kaiſerin, an der Thür ihres Schlafgemachs eiſerne Riegel anbringen zu laſſen und ihrem Kammerdiener Sacharow den Befehl zu ertheilen, jeden nächtlichen Ueberfall des in Ungnade gefallenen Günſtlings mit Hülfe geladener Piſtolen zurückzuweiſen.

Fünfzehntes Kapitel.

Betzkoy und Olſuwieff. — Unterhandlungen mit Orloff. — Das Bildniß der Kaiſerin. — Orloff's Drohung. — Der geſtürzte Favorit geht nach Frankreich. — Waſſiltſchikow. — Panin's Rathſchläge. — General-Major Potemkin. — Sturz des zweiten Günſtlings.

Man ließ ſich in Unterhandlungen ein.

Die Männer, denen man das Geſchäft anvertraut hatte, waren die Geheimräthe Iwan Iwanowitſch Betzkoy und Adam Waſſiliewitſch Olſuwieff.

Der Erſte dieſer beiden Unterhändler verlangte von Orloff die ſchriftliche Zuſicherung, nie mehr nach Petersburg zurückzukehren.

Der Zweite überreichte ihm im Auftrage der Kaiſerin eine Million Rubel als eine Art von Entſchädigung, welche Orloff's Stolz tief empört zurückwies.

Beide Räthe vereinigten ſich nun, den Grafen, der ſich während dieſer Unterhandlungen wie ein Raſender geberdete, durch das ganze Einmaleins von Drohungen einzuſchüchtern.

Als auch dies Nichts half, erſchien der Präſident des Kriegs-Collegiums, Graf Sachar Gregoriewitſch Tzſchernitſcheff, und drang im Namen der Kaiſerin auf kategoriſche Antwort.

Orloff erklärte, er werde thun, was ihm gutdünke, und ſich weder durch Drohungen noch Verſprechungen abhalten laſſen, nach Petersburg zurückzukehren und ſeine frühere Stellung, aus der ihn nur die Kabale ſeiner Feinde hinausgedrängt, von Neuem einzunehmen. Er benahm ſich in dem Geſpräche mit dem Präſidenten ſo roh und heftig, daß Tzſchernitſcheff der Kaiſerin erklärte, Orloff habe den Verſtand verloren.

Katharina ſchickte einen Arzt nach Gatſchina. Als Orloff ihn eintreten ſah, rief er ihm entgegen:

— Ah, ſicher bringſt Du mir Etwas von jenem Burgunder Wein, den Peter III. kurz vor ſeinem Ende in Ropſcha getrunken hat. Geh, geh, alter Schelm, und ſage den Leuten, die Dich zu mir geſchickt haben, daß ich nicht verrückt, aber außer mir über den himmelſchreienden Undank bin.

Jetzt wandte ſich Katharina ſchriftlich an den Grafen und machte ſich anheiſchig, ihm eine jährliche Penſion von hundertfünfzigtauſend Rubeln zu zahlen, wenn er ihr ſchriftlich verſprechen wolle, Rußland zu verlaſſen, ſich auf Reiſen zu begeben und erſt nach Verlauf von drei Jahren nach Petersburg zurückzukehren. Sie verlangte ihr Bildniß zurück und drohte, Falls er die Zurückgabe verweigern ſollte, ihn auf Lebenszeit nach Roptſcha zu verbannen.

Der Ueberreicher dieſes eigenhändigen Handbillets war ihr Privatſecretair Odart.

Orloff riß das Portrait der Kaiſerin aus dem Knopfloche, brach die brillantene Einfaſſung ab und warf ſie wüthend zu deſſen Füßen nieder.

— Mit den Diamanten, Schurke, ſagte Orloff, kannſt Du machen, was Du willſt. Das Bild aber behalte ich und zwar ſo lange, bis man den Muth hat, es mündlich von mir zurückzufordern; und ſollte man jemals den Muth haben, mich nach Roptſcha zu ſchicken, dann werde auch ich den Muth haben, aller Welt zu erzählen, was wenig Stunden vor Katharinens Thronbeſteigung dort vorgefallen war.

Dieſe Drohung verfehlte ihre Wirkung nicht.

Man ließ ſich auf's Neue in Unterhandlungen ein und verſuchte Alles, um den Zorn des Wüthenden zu begütigen. Die Kaiſerin überſandte ihm ein Fürſtendiplom und wies ihm ihr Luſtſchloß Sarskoe-Selo zum Aufenthalte an.

Hier reſidirte der ehemalige Günſtling, von den Schergen der Kaiſerin wie ein Gefangener bewacht, ſechs Wochen mit wahrhaft kaiſerlichem Aufwande; aber Jeder mied deſſen Nähe wie die eines Peſtkranken. Niemand grüßte ihn; Keiner beugte ſich mehr vor ihm.

Tagtäglich beſchwor er die Kaiſerin in Briefen des zärtlichſten Inhalts, ihm huldreich zu verzeihen; aber alle Briefe kamen unerbrochen zurück. Orloff wüthete wie der raſende Roland; ſpurlos verhallten die Ausbrüche ſeines Zornes.

Der Gedanke, ſich vom höchſten Gipfel der Macht in ſein früheres Nichts herabgeſtürzt zu ſehen, erfüllte ſeinen beleidigten Stolz mit qualvoller Unruhe, die ihn raſtlos von einem Orte zum andern trieb.

Endlich verlangte er ſelbſt die Erlaubniß, Sarskoe-Selo verlaſſen und ſich nach Reval begeben zu dürfen.

Die Kaiſerin, entzückt, den Mann, der ihr plötzlich verhaßt geworden war, loszuwerden, bot ihm Katharinenthal, ein kleines Luſtſchloß in der Nähe Revals, als Wohnſitz an. Dort kaum angekommen, faßte er den Entſchluß, nach Frankreich zu reiſen.

Während dieſer Zeit hatte Waſſiltſchikow deſſen Stelle eingenommen.

Dieſer war, nach dem Ausſpruche Aller, die ihn kannten, der ſchönſte Mann des Hofes, ein wahrer Antinous; aber er beſaß ſo wenig Ehrgeiz, daß er den Einfluß ſeiner neuen Stellung nie mißbrauchte; er war beſcheiden, anſpruchslos und in ſo hohem Grade uneigennützig, daß ſein Beſchützer Panin ihm darüber Vorwürfe zu machen wagte.

— Sie müſſen nicht glauben, junger Freund, daß Ihre Stellung ewig dauern wird. Man muß genießen, ſo lange der Becher noch überſchäumt, und nicht blöde ſein, wenn man an reichbeſetzter Tafel ſitzt. Man muß zugreifen, lieber Alexander, und eingedenk der Zukunft ſein.

Aber trotz Panin's guter Rathſchläge beobachtete Waſſiltſchikow in allen Beziehungen eine Anſpruchsloſigkeit, die ihm in den Augen der Kaiſerin den Nimbus rührender Uneigennützigkeit verlieh. — Das, was ſeine

Beſcheidenheit vernachläſſigte, erſetzte Katharinens angeborene Großmuth.

Zum Belege dieſer Behauptung citiren wir nachfolgende Stelle aus einem der Berichte des ſchwediſchen Geſandten, Grafen Karl Ribbing, an König Guſtav III., der am 11. Febr. 1771 Schwedens Thron beſtiegen hatte.

Der Bericht des Geſandten meldete Folgendes:

„Orloff's Nachfolger, der ſich in der Gunſt der Monarchin kaum zwei Jahre erhielt, bekam während dieſer Zeit, wie aus einer gedruckten Nachricht erhellt, hunderttauſend Rubel baares Geld, ſiebentauſend Bauern, die ihm alljährlich fünfunddreißigtauſend Rubel eintrugen, Brillanten im Werthe von ſechszigtauſend Rubeln, ein Silberſervice für fünfzigtauſend Rubel, ein prachtvoll eingerichtetes Schloß, das dem Winter-Palais gerade gegenüber liegt, und die Zuſicherung einer jährlichen Penſion von zwanzigtauſend Rubeln auf Lebenszeit."

Leider hatte es dieſem ſchönen Manne an Verſtand und Geiſt gefehlt, und dieſer Mangel war der Grund, daß die Kaiſerin die Sonne ihrer Gunſt bald auf einen Andern übertrug und den beſcheidenen Alexander gänzlich fallen ließ.

Waſſiltſchikow war am 24. Auguſt des Jahres 1772 am Arme der Kaiſerin von Peterhof in ſein Hôtel zurückgekehrt, als der einäugige Courier, den Katharina dem Grafen Orloff entgegengeſandt hatte, in ſein Zimmer trat.

— Was verſchafft mir die Ehre Ihres Beſuches? fragte der Günſtling den General-Major Potemkin.

— Ich erſcheine im Auftrage der Kaiſerin.

— Was befiehlt Ihre Majeſtät? fragte Waſſiltſchikow.

— Sie erſucht Sie, den Hof zu verlaſſen.

— Warum? fragte der Günſtling hoch erſtaunt.

— Ich kenne die Gründe nicht und weiß nur ſo viel, daß Ihre Majeſtät Sie bitten läßt, noch heute abzureiſen.

— Wohin? fragte der beſtürzte Antinous.

— Ihre Ordre lautet vorläufig nach Moskau.

— General Potemkin, ſagen Sie der Kaiſerin, daß ich gewohnt, jedem Befehle Ihrer Majeſtät pünktlich Folge zu leiſten, mit Vergnügen bereit bin, einen Hof zu verlaſſen, an welchem ich mich — auch dies ſagen Sie Ihrer Majeſtät! — nicht einen Augenblick glücklich gefühlt habe. Mit tauſend Freuden ſtreife ich dies glänzende Elend von mir ab und kehre, froher und zufriedener als jemals, in meine Vaterſtadt und in's Privatleben zurück, um dort ein Gelübde früherer Jahre zu erfüllen.

— Und was gelobten Sie? fragte Potemkin.

— Am Tage meines Scheidens gelobte ich einer armen lievländiſchen Waiſe, die ich liebe, ſie, ſobald ſich meine Lage gebeſſert, zu heirathen. Ich habe meine Rolle hier ausgeſpielt und eile nun — ich bitte Sie, auch dies der Kaiſerin zu ſagen! — mit unbeſchreiblichem Jubel in die Arme meiner mich ſehnſüchtig erwartenden Braut, um ſie in längſtens acht Tagen zum Traualtare zu führen.

— Ich gratulire, ſagte Potemkin und kehrte zur Kaiſerin zurück.

Sechszehntes Kapitel.

Fürſtin Daſchkow und Mademoiſelle Hus kehren nach Petersburg zurück. — Die Begleiter dieſer beiden Damen. — Diderot's und Falconet's erſte Audienz bei Hofe. — Diderot und deſſen Bibliothek. — Denkmal Peter's des Großen. — Geſchichte eines Granitblocks. — Die Ernennung der Fürſtin Daſchkow zum Sekretär der ruſſiſchen Akademie.

Nachdem die Nachricht von dem jähen Sturze des Grafen Orloff nach Paris gedrungen war, hatten ſich die Fürſtin Daſchkow und die Schauſpielerin Hus in Folge ſchriftlicher Einladung von Seiten der Kaiſerin beeilt, nach Sanct-Petersburg zurückzukehren. Beide Damen waren nicht allein gekommen, denn in Folge der Berichte des Freiherrn von Grimm und gleichfalls auf kaiſerliche Einladung hatten ſich ihr zwei männliche Begleiter angeſchloſſen: Denis Diderot, der Philoſoph und Numa Pompilius der Egeria Daſchkow, und Etienne

Maurice Falconet, Bildhauer und Verehrer der Schauſpielerin Hus.

Beide Franzoſen waren an einem und demſelben Tage von der „Semiramis des Nordens“ in einem der prachtgeſchmückten Säle ihrer mit dem Winter-Palais zuſammenhängenden Eremitage empfangen worden. An dieſem Tage hatte die Kaiſerin den ganzen Zauber ihres Liebreizes und die ganze Anmuth ihrer huldvollen Herablaſſenheit aufgeboten, um, vorzüglich Herrn Diderot gegenüber im blendendſten Lichte zu erſcheinen. Sie empfing ihn wie einen alten Bekannten.

— Willkommen, herzlich willkommen! ſagte ſie zum Philoſophen. Ich fühle mich geehrt, die perſönliche Bekanntſchaft eines Gelehrten zu machen, der ſeinem Rufe nach ſeit Jahren zur kleinen Zahl meiner auserwählten Freunde gehört. Ich preiſe mich glücklich, unter dem gaſtfreien Dache meines Schloſſes einen Gaſt zu bewirthen, auf den ganz Europa mit gerechtem Stolze blickt; ich ſegne den Augenblick, der mich mit Ihnen zuſammenführt, ſagte ſie und reichte ihm ihre Hand, welche Diderot ehrfurchtsvoll an den Rand ſeiner Lippen zog.

— Seit dem erſten Tage Ihrer glorreichen Regierung, Madame, entgegnete der Philoſoph, haben Sie in ganz Frankreich keinen aufrichtigeren Verehrer Ihrer erhabenen Herrſchertugenden gehabt, als den armen Diderot, der in dieſem Augenblicke durch die Huld, mit welcher Sie ihn an Ihrem glänzenden Hofe willkommen heißen, ſich reicher als Crösus dünkt, weil die größte Fürſtin ihrer Zeit ihm das Glück zu Theil werden läßt, ihn zu der Zahl ihrer Freunde zu zählen, eine Auszeichnung ſo hoher Art, daß ſie alle unverdienten Kränkungen, die mein Vaterland mir zugefügt hat, mich vergeſſen läßt.

— Baron Grimm, ſagte die Kaiſerin, iſt ſo freundlich geweſen, mich von Ihrer Lage zu unterrichten. Der Gedanke, daß Männer Ihres Geiſtes und Ihrer Verdienſte mit drückenden Nahrungsſorgen zu kämpfen haben, hat ſo viel Beſchämendes, daß ich nicht begreifen kann, wie es möglich ſei, daß Ihr König, Ihr Vaterland Sie ſo lange darben ließen, ohne irgend Etwas für Sie zu thun, um Ihre unverdiente Lage auch nur einigermaßen zu verbeſſern.

— Il a trop d'ennemis, meinte der König, als d'Alembert mich zum Mitgliede der Akademie vorgeſchlagen hatte.

— Und was that der Hof, um Ihre Feinde zu beſchämen?

— Er ſchwieg und begünſtigte die Wahl eines Andern.

— Das iſt traurig, und wäre ich Ihr König, ich würde die Sünde, Sie vernachläſſigt zu haben, mir niemals vergeben können. Geſtatten Sie mir, edler Freund, wenigſtens einen Theil fremder Schuld gut machen zu dürfen. Baron Grimm hat mir gemeldet, daß Ihre Lage Sie in die Nothwendigkeit verſetze, ſich von dem Liebſten zu trennen, was Sie Ihr Eigen nennen. Auch mein Geſandter hat mich in Kenntniß geſetzt, daß Sie ſich nach langem Zögern endlich doch entſchloſſen haben, Ihre werthvolle Bücherſammulng zu verkaufen. Hat ſich in Ihrem großen Frankreich kein Käufer dazu gefunden?

— Nein, Madame, erwiderte Diderot tief beſchämt.

— Gottlob! rief Katharina. Ich habe Sie einladen laſſen, mir in Petersburg die Ehre Ihres Beſuches zu ſchenken, um mit Ihnen mündlich über die Abtretung Ihrer Bibliothek in Unterhandlung zu treten. Grimm meldet mir in ſeinem letzten Berichte, daß Sie für Ihre Bücherſammlung eine Kaufſumme von Zehntauſend Livres begehren; ich zahle Ihnen das Doppelte dieſer Kleinigkeit und verpflichte mich, Ihnen außerdem eine jährliche Leibrente von zweitauſend Livres auszahlen zu laſſen unter Einer Bedingung ..

— Unter welcher, wenn ich fragen darf?

— Daß Sie, ſo lange Sie leben, der Eigenthümer Ihrer Bücher bleiben, und daß dieſe erſt nach Ihrem Ableben mir anheimfallen.

— Ihre kaiſerliche Großmuth, Madame, beſchämt mich.

— O nicht doch! rief die Kaiſerin. An uns Großen dieſer Erde iſt die Reihe des Erröthens, wenn wir ruhig zuſehen, daß Männer wie d'Alembert und Diderot darben müſſen, während wir mitleidslos im Ueberfluſſe ſchwelgen. — Mein Privatſecretair Odart wird ſich beeilen, Ihnen morgen früh die Kaufſumme und gleichzeitig noch eine Gratification zur Deckung Ihrer Reiſekoſten einzuhändigen; ich bitte und beſchwöre Sie, lieber, alter Freund, dieſe unbedeutende Gabe meines aufrichtigen Wohlwollens nicht zurückzuweiſen, von heute an mein täglicher Gaſt zu ſein und ſo lange hier zu bleiben, als es Ihnen bei uns gefallen wird. Sie werden mich unendlich verpflichten, wenn Sie auf

Augenblicke vergeſſen, daß ich Kaiſerin bin und mich für die Fürſtin Daſchkow anſehen, der Sie die Auszeichnung zu Theil werden laſſen, ihr dann und wann einzelne Kapitel aus Ihren reizenden Romanen vorzuleſen. Ich werde eine nicht minder dankbare Zuhörerin als meine Jugendfreundin ſein. Alſo auf baldiges Wiederſehen bei Tiſche! ſprach die Kaiſerin und entließ ihren berühmten Gaſt mit dem huldvollſten Lächeln.

Dann empfing ſie den Bildhauer Falconet.

— Der Ruf, der Ihnen vorausgeeilt, ſagte ſie zu ihm, iſt ein ſo glänzender, daß Rußland ſich freuen darf, Sie von heute an den Seinigen nennen zu dürfen. Ich kenne Ihre Schöpfungen nach Zeichnungen, die mir Baron Grimm zugeſchickt hat, und ich geſtehe Ihnen mit Vergnügen, daß Alle, ohne Ausnahme, mir ſehr gefallen haben. Aus dieſem Grunde habe ich Sie nach Petersburg berufen, um durch die Macht Ihres Meißels dem Andenken eines meiner erlauchten Vorfahren, welchem Rußland Alles, was es iſt, zu verdanken hat, ein Denkmal zu ſetzen, das uns und Ihnen Ehre macht. — Im November des Jahres 1768 entdeckte ein Offizier meiner Flotte in einer Bucht des ſinniſchen Meerbuſens eine im Moraſt verſenkte Steinmaſſe, die er für die Spitze eines Felſens hielt. Als man zu graben anfing, fand man, daß dieſe Maſſe ein rieſig großer Granitblock war. Noch größere Bewunderung erregte das Innere dieſes Steines; denn als man das durch einen Donnerſchlag beſchädigte Stück an der einen Seite abſchlug, entdeckte man im Innern dieſes ſteinernen Wunders eine Miſchung von allerhand eben ſo ſeltenen als koſtbaren Steinen, eine Verſchmelzung von Cryſtallen, Achaten, Granaten, Topaſen, Korallen, Smaragden und Amethyſten. Alle dieſe Wunder, welche die Natur in dieſer Steinmaſſe vereinigt hatte, bewogen mich, weder Mühe noch Koſten zu ſcheuen, um dieſen Wunderſtein als Piedeſtal zu einem Denkmale für Peter den Großen verwenden zu laſſen. Es war eine Rieſenarbeit, dieſe Steinmaſſe, deren Gewicht nach geometriſcher Berechnung 3 Millionen 200,000 Pfund wiegt, aus der Tiefe des Moraſtes herauszuwinden und ſie nach Petersburg zu ſchaffen. Wir mußten Berge ebenen und weite Strecken ſumpfiger Wege ausfüllen, um dieſen ſteinernen Giganten erſt zu Schiffe und dann durch Fuhrwerke eigenthümlicher Conſtruction an den Ort ſeiner Beſtimmung zu bringen.

Dieſe ſchwierige Arbeit, angefangen im März des Jahres 1769, nahm faſt ein ganzes Jahr und die Kräfte von mehr als zweitauſend Menſchen in Anſpruch. Erſt am 3. October 1770 ward dieſes Ungeheuer von der Newa auf das feſte Land gebracht und es liegt ſeitdem zwiſchen dem Arſenale und dem Senats-Gebäude. — Herr Falconet, ich wünſche, daß Ihre Kunſt auf dieſen Granitblock, der einen 32 Fuß hohen Berg bildet, eine Reiterſtatue aufpflanze zum ewigen Ruhme jenes großen Kaiſers, deſſen Andenken geſegnet ſei für alle Zeiten. Ich bitte Sie, ein Monument hinzuſtellen, das eben ſo groß und unvergänglich als der Ruhm ſeiner Thaten iſt. Scheuen Sie keine Koſten, um dieſes Standbild zu der glänzendſten Trophäe Ihrer Kunſt zu erheben. Alles Uebrige werden Sie durch meinen Geheimenrath Iwan Iwanowitſch Betzkoy erfahren, der als Präſident meiner Akademie der ſchönen Künſte mit der Leitung dieſes Denkmals betraut iſt. — Im Uebrigen wünſche ich, daß es Ihnen an meinem Hofe ſo gut gefallen möge, daß das Heimweh Sie niemals nach Frankreich zurücktreibe.

Falconet dankte der Kaiſerin für alle Huld, die ſie ihm ſchon in Frankreich erwieſen hatte, und gelobte ihr, alle Kräfte ſeiner Kunſt aufzubieten, um ihre hohe Zufriedenheit zu erringen.

Katharina verlieh ihm am Schluſſe der Audienz, um ſeinen Eifer anzuſpornen, das Ritterkreuz des Annen-Ordens mit den Worten:

— Dieſe Auszeichnung muß für jeden Franzoſen doppelt ſchmeichelhaft erſcheinen, weil ſie die Einzige iſt, die ſogar Herr von Voltaire anzunehmen nicht verſchmäht hat.

Eine Stunde ſpäter geruhte die Kaiſerin, ihre ehemalige Jugendfreundin Katharina Daſchkow zu empfangen.

— Wir haben uns ſeit Jahren nicht geſehen, ſagte Katharina. Es freut mich, Ihnen ſagen zu können, daß Sie ſich nicht verändert haben. Noch immer ſind Sie ſo blendend ſchön, wie früher, ſo friſch und einnehmend, daß ich die Triumphe, die Sie an der Seine gefeiert haben, ſehr wohl begreife. Sie dürfen ſtolz ſein, Madame, die Achtung und Zuneigung eines Mannes erworben zu haben, der ſo ehrlich und uneigennützig, ſo geiſtreich und unſterblich iſt, wie unſer gemeinſchaftlicher Freund Diderot. Bieten Sie den ganzen Zauber Ihrer Liebenswürdigkeit auf, um ihn ſo lange als möglich an Ihr Vaterland zu feſſeln. Ich, für meinen Theil, werde Alles thun, um mich Ihnen auch dafür dankbar zu beweiſen.

— Katharina Daſchkow wird — ſie ſchwört es! — Nichts unterlaſſen, um von Neuem Ihr volles Vertrauen zu gewinnen. Man muß erſt einige Zeit im Auslande gelebt haben, um ſeine Heimath doppelt lieb zu gewinnen. Jetzt bin ich wieder ganz Ruſſin, Ruſſin mit Leib und Seele, und als Solche die treuſte Dienerin meiner großen Kaiſerin.

— Es gab eine Zeit, Madame, wo Sie mir grollten, weil ich mich geweigert hatte, Sie zum Obriſten der Preobradſchenski-Garde zu ernennen. Geſtatten Sie Ihrer alten Freundin, dieſen Fehler dadurch gut zu machen, daß ich Ihnen jetzt einen glänzenderen Beweis meines Wohlwollens gebe. Nach den Berichten des Baron Grimm hat ſich Katharina Daſchkow durch ihren Geiſt und ihre Kenntniſſe einen ſo gelehrten Ruf erworben, daß ich ſie hiermit feierlich zum Sekretär der ruſſiſchen Akademie der Wiſſenſchaften erhebe.*) Katharina, iſt Dein Ehrgeiz nun befriedigt?

---

*) Auch dieſe Ernennung iſt hiſtoriſch.

— Dieſe Auszeichnung, Majeſtät, macht mich ſo ſtolz und überglücklich, daß es mir an Worten fehlt, Ihnen dafür zu danken. Ich werde bemüht ſein, Majeſtät, durch Thaten zu beweiſen, daß ich der Stellung, die Ihre kaiſerliche Huld mir einzuräumen geruht, nicht unwürdig bin.

— Ja, Katharina, zeige, daß Du klug wie ein Mann und dankbar wie ein Weib biſt! ſprach die Kaiſerin und umarmte den neuernannten „Sekretär“ ihrer Akademie.

Siebzehntes Kapitel.

Der „einäugige Cupido“ tritt in den Vordergrund. — Ein Brief der Königin von Schweden. — Potemkin und deſſen Nichte. — Potemkin's noble Paſſionen. — Seine Schwärmerei für Muſik und Tanz. — Bodjena. — Die Reize dieſer Zigeunerin.

Waſſiltſchikow's Nachfolger war der General-Major Potemkin.

Gregor Potemkin, geboren am 17. April 1736 auf einem Gute bei Smolenſk, war der Sohn eines verabſchiedeten Majors, deſſen Eltern aus Polen eingewandert waren.

Major Alexander Potemkin, der ſeinen Sohn zum geiſtlichen Stande beſtimmt, hatte ihn in Moskau Theologie ſtudiren laſſen. Aber ſchon zu jener Zeit war der neunzehnjährige Student ein ſo wüſter Patron geweſen, daß er in Folge ſeiner ausſchweifenden Lebensweiſe das linke Auge eingebüßt hatte.

Gregor, der mehr Neigung zum unſteten Leben eines Soldaten verſpürt hatte, war ohne Einwilligung des Vaters von Moskau nach Petersburg geeilt und hier, auf Empfehlung des damals allmächtigen Grafen Gregor Orloff, als Fähnrich in die berittene Leibgarde eingetreten.

An dem Tage, an welchem Katharina, zur Kaiſerin ausgerufen, in männlicher Kleidung ihr Pferd beſtiegen und den Degen in der Hand die kaiſerlichen Garden haranguirt hatte, bemerkte Potemkin, damals Wachtmeiſter, daß an ihrem Degen das Porte-Epée fehle; er trat an ſie heran und hatte den Muth, ihr das ſeinige anzubieten. Die Kaiſerin geruhte, es huldreich anzunehmen.

Am folgenden Morgen ward der junge Wachtmeiſter Potemkin zum Obriſten und kaiſerlichen Kammerjunker ernannt und als Solcher nach Stockholm geſandt, um dem Könige Adolph Friedrich die Nachricht vom Ableben Peter's III. und von Katharinen's II. Thronbeſteigung zu überbringen.

Potemkin fand am ſchwediſchen Hofe — Dank ſeiner impoſanten Erſcheinung! — eine äußerſt ſchmeichelhafte Aufnahme.

Die Gemahlin des Königs von Schweden, die brandenburgiſche Prinzeſſin Louiſe Ulrike, die geiſtreiche Schweſter Friedrich's des Großen, ſchrieb wenige Tage nach Potemkin's Ankunft in Stockholm ihrem Bruder in Berlin:

„Unſere ruſſiſche Muhme, die man ſchon jetzt die Große nennt, hat uns das Ableben ihres bedauernswürdigen Gemahls und ihre Thronbeſteigung durch einen jungen Obriſten anzeigen laſſen, der hier durch ſeine herkuliſche Geſtalt und durch die männliche Kraft, die aus ſeinem einzigen Auge ſprüht, die Aufmerkſamkeit aller Damen in ſo hohem Grade zu feſſeln verſteht, daß eine Dame meines Hofſtaates ihn den „einäugigen Cupido" getauft hat. Wenn mich nicht Alles trügt, dann wird dieſer junge Kriegsgott am Hofe unſerer großen Muhme mindeſtens eben ſo viel Glück machen, als ſein Namensvetter Orloff, der ja auch Gregor heißt. Nach meiner Anſicht iſt Potemkin — ſprich Patjomkine — ganz aus dem Holze, aus welchem man in Rußland die ſogenannten „Günſtlinge" zu machen geruht."

Nach ſeiner Rückkehr aus Schweden ward Potemkin vom Grafen Orloff, der ihm ſchon damals nicht zu trauen ſchien, zur Armee nach der Türkei geſchickt, wo er in kurzer Zeit zum General-Major emporrückte.

Der Oberbefehlshaber des Heeres — Graf Peter Alexander Roumanzoff — erhob ihn zum Adjutanten und ſchickte ihn nach Petersburg, um der Kaiſerin die Nachricht von der Eroberung der Feſtung Giurgewo zu überbringen und ihr die achtzehn Fahnen, die man den Türken abgenommen hatte, zu Füßen zu legen.

Für Ueberbringung dieſer Botſchaft erhielt der „einäugige Cupido“ den Alexander-Newsky-Orden. Bald darauf zum Flügel-Adjutanten der Kaiſerin ernannt, bezog er dieſelben Gemächer, die erſt kurz zuvor Alexander Waſſiltſchikow verlaſſen hatte.

Schon vier Wochen nach ſeiner Erhebung hatte der kühne Ehrgeiz dieſes neuen Günſtlings auf das Herz der Kaiſerin einen ſo großen allgewaltigen Einfluß gewonnen, daß ſie die Sklavin ſeines Willens, das Spielzeug ſeiner Launen war.

Sie machte aus ihrer Neigung zu ihm kein Geheimniß; ſie trug öffentlich ſein Miniaturbild und überhäufte nicht nur ihn, ſondern auch ſeine Nichte, Gräfin Branicka, mit Ehrenſtellen und Auszeichnungen aller Art.

Sie erhob ihn zum General-Lieutenant und Ober-Kammerherrn. Gräfin Branicka ward Staats- und Ordens-Dame der heiligen Katharina.

Sie ſchenkte ihrem Günſtlinge einen Palaſt, aus dem ein unterirdiſcher Gang in die Gemächer der Kaiſerin führte. Zur erſten Einrichtung dieſes Schloſſes erhielt er eine Million Rubel und einen Theil jener herrlichen Gemälde, die ſie erſt kurz vorher in England hatte erſtehen laſſen.

Potemkin war in Allem grand seigneur. In ſeinem Charakter lag, wie der Fürſt von Ligne, der ihn zehn Jahre ſpäter perſönlich kennen lernte, eine Miſchung von Gigantesken, Romanesken und Barbaresken. Er liebte großartigen Pomp, Luxus, Aufwand. Nur Das, was außerordentlich ſelten und aus dieſem Grunde beiſpiellos theuer war, hatte Reiz für ihn. Je theuerer ein Gemälde, deſto mehr gefiel es ihm. Für ein[illegible] der Feuersbrünſte Höllen-Breughels ſoll er 60,000 und für eine Carnevalsſcene Watteau's ſogar 74,000 Rubel bezahlt haben. — Seine Treibhäuſer waren prächtiger, als die der Kaiſerin. — Die Feſte, die er zu Ehren ſeiner erhabenen Gebieterin veranſtaltete, verdunkelten ſogar jene, welche Katharina ihrem neuen Günſtlinge gab. — Hundert ſeiner Leibeigenen bildeten eine Kapelle, die in ganz Rußland vergeblich ihres Gleichen ſuchte. Er ſchwärmte für Muſik und Ballet.

Neben der Kaiſerin, in welcher er die Göttin ſeines Ruhms verehrte, liebte Potemkin eine vierzehnjährige Zigeunerin, welche Bodjena hieß und den einäugigen Herkules durch den myſtiſchen Zauber ihres Tanzes, zu dem ſie das Tambourin ſchlug, ſo ſehr gefeſſelt hatte, daß ſie in der Walachei, wo ſie auf offener Straße getanzt, von ihm entführt und nach Petersburg gebracht worden war. Der Rieſe fühlte ſich zu der kleinen Dirne, die noch halb Kind war, auf ſo räthſelhafte Weiſe hingezogen, daß ſeine Umgebung an eine Art von Behexung glaubte.

Bodjena war, wie faſt jedes Zigeunerkind, ſehr genäſchig und ſchwärmte vorzugsweiſe für Melonen und Weintrauben.

Potemkin ſandte einen ſeiner Ordonnanz-Offiziere, Namens Bauer, eines Tages nach der Krim, um das Gelüſte der kleinen Zigeunerin nach friſchen Weintrauben zu befriedigen; einen zweiten Courier ſchickte er nach Ungarn, um Waſſer-Melonen für ſeine „braune

Hexe" — ſo hieß er Bodjena — herbeizuſchaffen. Er ließ ſie auf einem Pfühle von Roſenblättern ſchlafen, um den zarten Bau ihrer Glieder zu ſchonen. Der feinſte Battiſt ſchien ihm noch viel zu rauh für die ſammetweiche Haut ihres Körpers, der ſo glänzend braun wie halbangerauchter Meerſchaum war.

So oft Bodjena vor dem Lager ihres Herrn tanzte und ſo oft der geheimnißvolle Reiz ihres Tambourins an ſein Ohr ſchlug, gerieth er in eine Art Verzückung, wie ſie den Muſelman überfällt, wenn er ſich durch Opium berauſcht hat.

Potemkin ließ zwei Maler — den Einen aus London, den Andern aus Paris — nach Petersburg kommen, um die tanzende Bodjena, mit aufgelöſtem Haare und diaphanen Gewändern, bald in dieſer, bald in jener Stellung malen zu laſſen.

Es gab Augenblicke, in denen er glaubte, daß Bodjena's Tambourin das Amulet ſei, durch welches ſie ſeine Sinne bezauberte und in Feſſeln ſchlage, die er nicht abzuſchütteln vermochte.

In Bodjena's kindlichem Lächeln lag in der That ſo viel Verlockendes, daß nach einem ihrer Bilder, welches wir von ihr im tauriſchen Palaſte geſehen, wir die Macht ihrer jugendlichen Reize und die Einwirkung derſelben auf eine Natur, wie jene Potemkin's, vollſtändig begreifen können. Ueber die ganze Erſcheinung dieſer reizenden Dirne ergoß ſich ein Hauch von Morgenröthe, der ihrer Phyſiognomie einen verklärenden Nimbus verlieh. Der größte Zauber aber lag in den ſchwellenden Lippen ihres karminrothen Mundes, umflattert von einem Lächeln, wie es nur Meiſter Greuze zu malen verſtand.

Achtzehntes Kapitel.

Eine Sterletſuppe. — Potemkin und ſein Haushofmeiſter. — Der Kaufmann Labanoff. — Die ſchwache Seite dieſes Krämers. — Eine Scene in Potemkin's Bildergallerie. — Eine Madonna zum Anbeißen. — Man einigt ſich. — Die Kaiſerin beſucht ihren Günſtling. — Die Erhebung deſſelben zum Flügel-Adjutanten.

Eines Tages, als die Kaiſerin im Bernſteinſaale ihres Luſtſchloſſes zu Sarskoe-Selo, müde der gelehrten Geſpräche, die ſie mit Herrn Diderot gepflogen, einen leiſen Anflug ruſſiſcher Langeweile empfand, ging ſie einen Augenblick nachdenkend auf und ab, ließ ſich auf einen ihrer mit dem Doppeladler geſchmückten Fauteuils nieder und ſchrieb dann nachfolgendes Billet:

„Gregor Alexandrowitſch! Deine Kaiſerin, die Dich zwei Tage nicht geſehen hat, ladet ſich zu heute Abend nach der Oper bei Dir zu einer Sterletſuppe ein.“

Katharina faltete das Billet und gab es dem dienſtthuenden Kammerherrn mit dem Befehle:

— Sorge dafür, daß es ohne Aufſchub in ſeine Hände gelange.

Der Kammerherr entfernte ſich.

Als Potemkin das Handbillet der Kaiſerin erhielt, rief er etwas unwirſch:

— Sie will mir die Ehre ihres Beſuches ſchenken, das freut mich! Daß ſie aber gerade ein Gelüſte nach Sterletſuppe hat, bringt mich in Verzweiflung. Glaubt Ihre Majeſtät, daß man friſche Sterlets*) wie alte Anekdoten aus dem Aermel ſchüttelt? Kann ich der Newa gebieten, Sterlets in meine Küche zu liefern oder, wegen Ungehorſams, nach Sibirien zu wandern? Um dieſe Jahreszeit iſt der Sterlet eine faſt größere Seltenheit, als ein Maikäfer im Dezember oder Schnee im Juli-Monat. Seit vier Wochen ſehne auch ich mich nach meiner Lieblingsſuppe; alle meine Leute haben Auftrag erhalten, auszukundſchaften, wo ſich Sterlets ſehen laſſen. Ich möchte jeden dieſer Fiſche mit Gold aufwiegen; trotzdem habe ich bis heute keine auſtreiben können; es iſt, als ob alle Sterlets, mir zum Trotze, plötzlich ausgewandert wären! Was nun anfangen? Wo ſie hernehmen? Ein Generalat für eine Sterletſuppe!

---

*) Der Sterlet gehört zur Störgattung und wird in der Ichthyologie „Acipenser ruthenus“ genannt. Fleiſch und Eier desſelben ſind viel ſchmackhafter, als die des gemeinen Störs oder Hauſen „Acipenser Sturio“.

Er ſchellte und ertheilte dem eintretenden Kammerdiener den Befehl, den Haushofmeiſter zu rufen.

— Höre, Iwan, ſprach Potemkin zu dem Herbeigerufenen, meine Geduld iſt nun zu Ende! Wenn Du innerhalb drei Stunden keine Sterlets aufzutreiben vermagſt, dann ſpazierſt Du mit dem nächſten Convoi nach dem gelobten Lande, in welchem Zobelpelze blühen. Iſt denn in Rußland für Geld nicht Alles zu haben? Wir wollen doch ſehen, Schurke, ob Du nicht im Stande biſt, mir ein Paar elende Fiſche zu verſchaffen.

— Meine Spürhunde, gnädigſter Herr, ſind ſo glücklich geweſen, einen Kaufmann, Namens Labanoff, auszuwittern, der vor zwei Stunden friſche Sterlets aus der Oſtſee erhalten hat.

— Victoria! rief Potemkin. Eile hin zu ihm und zahle ihm dafür, ſo viel er begehrt.

— Man war bereits bei ihm, hat aber Nichts durchgeſetzt. Er meinte, er ſei kein Fiſchhändler und habe die

Gewohnheit, Delikateſſen lieber ſelbſt zu eſſen, als ſie Andern zu überlaſſen.

— Unerhörte Frechheit! Sterlets hat der liebe Gott nur für den Gaumen der Großen und nicht für kaufmänniſches Geſindel geſchaffen. Warſt Du ſelbſt bei ihm?

— Ich hatte einen Andern hingeſchickt.

— Und ſagte er ihm, er käme von mir?

— Ich verbot es ihm, Excellenz, weil ich vorausſah, daß der Kaufmann dann mehr als von jedem Andern verlangen würde.

— Geh' nun ſelbſt hin und ſage dem Unverſchämten: General Potemkin ſchicke Dich zu ihm mit der Aufforderung, ungeſäumt die bewußten Fiſche auszuliefern oder gewärtig zu ſein, daß . . . Nein, nein, ſage ihm lieber: ich ließe ihn höflichſt einladen, mir ohne Aufſchub die Ehre ſeines Beſuches zu gönnen; ſage ihm, ich hätte ihm Mittheilungen von großer Wichtigkeit zu machen. — Dieſe reichen, geldſtolzen Krämer ſind eigenſinnige Dickſchädel, bei denen man mit einem freundlichen Worte oft weit mehr als mit hundert Drohungen durchſetzt. Eile, eile, mein geliebter Sohn! Sage ihm, Potemkin erwarte ihn je eher, je lieber.

Der Haushofmeiſter verfügte ſich zum Kaufmanne, welcher große Augen machte, weil er nicht begreifen konnte, wie er zu der Ehre komme, daß der Herr General und Kriegs-Miniſter Potemkin ihn augenblicklich zu ſprechen wünſche.

— Wiſſen Sie nicht, weshalb? fragte Labanoff.

— Seine Excellenz, antwortete Iwan, hat Ihnen Mittheilungen von der größten Wichtigkeit zu machen.

— Mittheilungen? Wiſſen Sie nicht ungefähr, welcher Art?

— Wenn ich nicht irre, ſo handelt es ſich um eine bedeutende Lieferung für den Hof.

Das inhaltſchwere Wort „Lieferung“ electriſirte den Kaufmann dergeſtalt, daß er in der Perſpective goldene Berge und diamantene Luſtſchlöſſer ſah.

— Sogleich werde ich meine Aufwartung machen.

Er klingelte.

— Paltoff, ſagte er zu dem eintretenden Diener, laſſe eilig anſpannen. Ich muß augenblicklich zum Kriegsminiſter. Seine Excellenz haben mir Mittheilungen . . .

Herr Labanoff ſah dabei den Haushofmeiſter mit fragender Miene an.

— Mittheilungen von der größten Wichtigkeit zu machen, ergänzte Potemkin's Abgeſandter.

— Paltoff, ſpanne die neuen Schimmel an. Nein, Paltoff, nimm lieber die Rappen, aber ſpute Dich, Paltoff, denn Seine Excellenz erwartet mich . . .

— Je eher, je lieber, fügte der Haushofmeiſter hinzu und empfahl ſich.

Eine halbe Stunde ſpäter hielt vor dem Hôtel des Kriegs-Miniſters der Jßwoſchik des Kaufmanns, der gravitätiſch aus dem Wagen ſtieg und ſich anmelden ließ.

Potemkin empfing ihn in der Bildergallerie, in welcher er gewöhnlich Audienz zu ertheilen pflegte, um mit ſeinen Kunſtſchätzen, auf deren Beſitz er nicht wenig eitel war, Prunk zu treiben.

Nachdem Labanoff in der Antichambre ſeinen Schuppenpelz abgeſtreift hatte, geleitete ihn einer der Kammerdiener in den mit koſtbaren Teppichen belegten Audienzſaal.

— Wiſſen Sie, weshalb ich Sie zu mir einladen ließ? fragte Potemkin.

— Nein, General! erwiderte der Kaufmann.

— Sie könnten Ihrer Majeſtät der Kaiſerin und mir einen großen Dienſt erweiſen . . .

— Und darf ich fragen, wodurch?

— Sie haben friſche Sterlets aus Kronſtadt erhalten. Wieviel verlangen Sie dafür?

— Mir iſt heute Morgen ſchon ein ähnlicher Antrag gemacht worden; ich habe ihn aber abgelehnt ...

— Aus welchem Grunde?

— Ich bin reich, Excellenz, und verzichte lieber auf einen Gewinn als auf meine Lieblingsſpeiſe.

— Sie hätten alſo wirklich keine Luſt, mir Ihre Sterlets abzutreten?

— Wenigſtens nicht für Geld!

— Wofür denn ſonſt?

— Für irgend ein Gegengeſchenk, Excellenz!

— Und was verlangen Sie von mir?

Der Kaufmann faßte ein Herz und eine Priſe und ließ, während er die Letztere in ſeinen Naſenrüſſel zog, ſeine Blicke umbefangen durch die Reihen der koſtbar eingerahmten Bilder ſchweifen.

— Ew. Excellenz haben da herrliche Gemälde! rief er aus.

— Es freut mich, wenn ſie Ihren Beifall finden.

— Vor Allen gefällt mir dieſe Madonna. Ein köſtliches Bild! Und der Name des Meiſters?

— Andrea del Sarto!

— Aha! erwiderte der Kaufmann in einem Tone, als ob ihm der Name dieſes florentiniſchen Malers eben ſo bekannt als ſein eigener wäre. Himmliſche Zeichnung! fuhr er fort. Göttliches Colorit! Fleiſch wie zum Anbeißen! Aber vermuthlich ſehr theuer?

— Ich habe dieſes Bild vom engliſchen Geſandten Lord Cathcart, der Petersburg erſt unlängſt verlaſſen hat, für 10,000 Rubel gekauft.

— Für 10,000 Rubel? Gar nicht theuer! Im Gegentheile, ſpottbillig! Excellenz, die Mutter Gottes gefällt mir!

— Das haben mir ſchon Viele geſagt. Lord Cathcart's Nachfolger, Sir Robert Gunning, bot mir für dieſes Bild das Doppelte der von mir gezahlten Kaufſumme.

— Um auf unſer Geſchäft zurückzukommen, erlaube ich mir, Ew. Excellenz einen ganz unterthänigen Vorſchlag zu machen . . .

— Mann Gottes, reden Sie!

— Ich überlaſſe Ew. Excellenz meine fünf Sterlets und Ew. Excellenz überlaſſen mir dafür dieſe . . . Madonna.

— Herr, ſind Sie toll?

— Excellenz, ſagte der beleidigte Kaufmann, ich habe die Ehre, mich beſtens zu empfehlen.

— Wie, Herr, Sie wollen gehen und die Sterlets?

— Für mich behalten!

— Herr, vergeſſen Sie nicht . . .

— Daß ein Kaufmann erſter Gilde kein Leibeigener iſt und daß er als freier Mann über ſein rechtmäßig erworbenes Eigenthum nach eigenem Gutdünken verfügen darf.

— Ich zahle Ihnen fünftauſend baare Silberrubel.

— Ich bin Kaufmann erſter Gilde, wiederholte Labanoff, und habe mehr Geld, als ich verbrauchen kann. Jeder Menſch, Excellenz, hat ſein Steckenpferd. Sie lieben meine Fiſche; ich ſchwärme für eines Ihrer Gemälde. Um Vergebung, Excellenz, wie heißt der Maler jenes Bildes?

— Andrea del Sarto!

— Ganz recht, ganz recht! Zehntauſend Rubel ſind ein wahres Lumpengeld! In ganz Petersburg iſt heute kein einziger Sterlet aufzutreiben.

— Wählen Sie ſich ein anderes Bild! Wie gefällt Ihnen jener Thierkopf, jene Landſchaft, jenes Blumenſtück?

— Gut, ſehr gut, Excellenz, aber meine Sterlets gefallen mir doch noch beſſer, und deshalb werde ich ſo frei ſein, ſie für mich zu behalten . . .

— Ihr Eigenſinn, Mann Gottes, gefällt mir. Sie verſtehen den Augenblick zu benutzen; das iſt ſehr klug von Ihnen, und kluge Leute liebe ich. Es ſei alſo! Ich ſchicke Ihnen meine Madonna, und Sie, kluger Mann, ſchicken mir den ganzen Vorrath Ihrer Sterlets.

— Abgemacht! ſagte Labanoff und entfernte ſich. Eine Stunde ſpäter war Potemkin im Beſitze der bewußten Fiſche und der kluge Kaufmann im Beſitze des koſtbaren Gemäldes. —

Abends nach der Oper beſuchte die Kaiſerin, begleitet von einer ihrer Hofdamen, den feenhaft erleuchteten Palaſt ihres Günſtlings.

Gleich darauf wurde die Zehntauſend-Rubel-Suppe in goldener Vaſe aufgetragen und von der Kaiſerin mit großem Jubel begrüßt. —

Zwei Tage ſpäter brachte die „Petersburger Zeitung“ folgende Nachricht:

„Ihre Majeſtät die Kaiſerin haben Allerhuldreichſt geruht, Ihrem Flügel-Adjutanten, General-Lieutenant Gregor Alexandrowitſch Potemkin, die Inſignien des Sanct-Andreas-Ordens in Brillanten zu verleihen.“

Neunzehntes Kapitel.

Eine Theatervorſtellung in der Eremitage. — Ein franzöſiſches Schauſpiel und. eine italieniſche Oper. — Ein ſchöner Zug der Madame Geoffrin. — Die Diderot-Eiche in Peterhof. — Diderot's Abſchied von der Kaiſerin. — Diderot begiebt ſich nach Warſchau.

Wenige Tage ſpäter ließ die Kaiſerin zu Ehren ihres Gaſtes Diderot in dem von ihm erbauten Theater der Eremitage ein von ihr in franzöſiſcher Sprache verfaßtes Schauſpiel aufführen. Die Titelrolle war dem achtzehnjährigen Großfürſten Paul Petrowitſch zugetheilt; die andern Rollen befanden ſich in den Händen der Fürſtin Daſchkow, der Gräfin Butterlin, einer Schweſter der Fürſtin, der Gräfin Branicka und einiger Hof-Cavaliere.

In der kleinen Prosceniumsloge rechts vom Zuſchauerraume thronte die Kaiſerin zwiſchen Diderot, der zu ihrer Rechten, und Potemkin, der zu ihrer Linken ſaß.

Jn der linken Proſceniumsloge befanden ſich Graf Panin, der Ober-Hofmeiſter des Großfürſten und gleichzeitig Miniſter der auswärtigen Angelegenheiten, und der Vice-Kanzler Fürſt Galitzin.

Jn den übrigen Logen gewahrte man den bevollmächtigten Miniſter Oeſterreichs, den Fürſten Joſeph Maria von Lobkowitz und deſſen Gemahlin, Maria Joſepha, Gräfin von Harrach, den Geſandten Friedrichs des Großen, den Grafen Victor Friedrich Solms und deſſen eben ſo ſchöne als ſtolze Gemahlin, Gräfin Dönhoff; den ſchwediſchen Geſandten, Reichsrath und Seraphinen-Ritter Grafen Moritz Poſſe; den franzöſiſchen Envoyé Durand, den engliſchen Geſandten Sir Robert Gunning; den holländiſchen Ambaſſadeur, Grafen von Rechtern, und den däniſchen Geſchäftsträger, Obriſten von Rummeſen.

Dem franzöſiſchen Schauſpiele, das mit enthuſiaſtiſchem Beifall aufgenommen ward, folgte eine vom Hofdichter Signor Coltellini verfaßte Operette, in welcher die berühmteſte Sängerin von ganz Jtalien, Signora Catarina Gabrielli, eine Schülerin Porpora's, zum erſten Male auftrat und trotz ihres Alters (ſie zählte bereits zweiundvierzig Jahre) ſo ſehr gefiel, daß

Katharina ſie mit einem jährlichen Gehalte von fünftauſend Ducaten, freier Wohnung und Tafel auf fünf Jahre engagiren ließ.

Nach der Oper zeigte die Kaiſerin ihrem gefeierten Gaſte, der bei ihr in der Eremitage das Abendbrod einnahm, eine Reihe koſtbarer Bilder, welche Baron Grimm für 340,000 Livres aus der öffentlich verſteigerten Gemälde-Gallerie des frühern Staatsminiſters, Herzogs François Etienne de Choiſeul, für Rechnung der Kaiſerin erſtanden hatte. Sie zeigte Herrn Diderot zwei Gemälde von Charles Vanloo, für die ſie der Beſitzerin derſelben — Madame Geoffrin —, welche nur viertauſend Livres begehrt hatte, den neunfachen Betrag der geforderten Summe auszahlen ließ.

— Madame Geoffrin, erzählte Katharina ihrem Gaſte, nahm die ſechsunddreißigtauſend Livres und ſchickte ſie, bis auf viertauſend, die ſie für ſich behielt, der armen Wittwe des Malers. Dieſe Großmuth Ihrer Landsmännin rührte mich in ſo hohem Grade, daß ich ihr dafür ein kleines Andenken zuſandte, das ſie — ich freue mich darüber! — nicht zurückwies.

Dies kleine Souvenir war ein Brillantſchmuck, deſſen Werth Baron Grimm auf 24,000 Silberrubel angiebt.

Am andern Morgen zeigte die Kaiſerin Herrn Diderot das von einem ihrer Admirale im Archipelagus aufgefundene und nach Petersburg geſchickte Grabmal des griechiſchen Dichters Homeros.

Dieſes Grabmal, vierzehn Fuß hoch, ſieben Fuß lang und vier Fuß breit, war aus ſechs verſchiedenen Gattungen von Steinen zuſammengeſetzt. Auf einer dieſer Steinplatten war eine griechiſche Aufſchrift zu leſen, die nach dem Zeugniſſe Herodot's erſt lange nach dem Tode des Dichters eingegraben worden war.

Am Nachmittage deſſelben Tages fuhr Diderot an der Seite ſeiner kaiſerlichen Freundin nach Peterhof, wo ihm zu Ehren Abends ein koſtbares Feuerwerk abgebrannt ward.

Am folgenden Tage dinirte er mit der Kaiſerin und der Fürſtin Daſchkow in Sarskoe-Selo, wo Katharina zur Erinnerung ſeiner Anweſenheit daſelbſt eigenhändig eine junge Eiche pflanzte, für deren Gedeihen ein eigens dafür angeſtellter Gärtner Sorge trug. Die Eiche gedieh und wird noch jetzt jedem Fremden gezeigt, der die prachtvollen Gärten und Parkanlagen dieſes Schloſſes beſucht, in deſſen Innern auch

das Bild des gefeierten Philoſophen, gemalt von Grénée, zu ſehen iſt. — — — — — — — — — — —
— — — — — — — — — — — — — — — — — —

Diderot blieb fünf Monate in Petersburg. Während dieſer Zeit überhäufte ihn die Kaiſerin und ihr Hof mit unzähligen Aufmerkſamkeiten, von denen die Eine ſinniger und zarter als die Andere war.

Der Großfürſt erbat ſich von ſeiner kaiſerlichen Mutter die Erlaubniß, Herrn Diderot zum Obriſten ſeiner Hausgarde ernennen zu dürfen. [illegible]!

Potemkin bewirthete ihn mitten im ſtrengſten Winter mit friſchen Kirſchen, von welchen jedes Stück zehn Rubel koſtete.

Die Fürſtin Daſchkow wurde nicht müde, ihm tagtäglich neuen Weihrauch in gereimten und ungereimten Verſen zu ſtreuen, die gedruckt in den Zeitungen erſchienen.

Falconet modellirte Diderot's Büſte, die neben jener Voltaire's im Studierzimmer der Kaiſerin aufgeſtellt wurde.

Aber trotz der zahlloſen Auszeichnungen, die man dem Gaſte Ihrer Majeſtät von allen Seiten zu Theil werden ließ, übermannte ihn das Heimweh nach Frankreich auf ſo überwältigende Weiſe, daß er ſich von der Kaiſerin die Erlaubniß erbat, nach Paris zurückkehren zu dürfen.

— Ich begreife Ihre Sehnſucht nach Paris, ſagte Katharina, und will Sie nicht länger hier zurückhalten. Reiſen Sie mit Gott! nach Frankreich, aber gedenken Sie auch in der Heimath einer getreuen Freundin, die Sie niemals vergeſſen und an Ihrem Schickſale immer warmen Antheil nehmen wird. Die heitern Stunden, die ich Ihrer Unterhaltung verdanke, werde ich in meiner Erinnerung wie grüne Oaſen pflegen und mich ſtets der treu und redlich gemeinten Lehren erinnern, die Sie mir ertheilt haben, und die ich — rechnen Sie auf mein kaiſerliches Wort! — getreulich erfüllen werde. Doch damit Freund Diderot nicht mehr in die Lage komme, darben zu müſſen, habe ich mir erlaubt, dem Geheimenrath Betzkoy den Befehl zu ertheilen, Ihnen die ſtipulirte Leibrente von zweitauſend Livres gleich auf fünfundzwanzig Jahre im Voraus zu bezahlen. Sie werden ſich, theurer Freund, gewiß nicht weigern, dieſen Vorſchuß anzunehmen, wenn ich Ihnen ſage, daß Sie mir durch die Gewährung dieſer Bitte große Freude machen. Ich bedaure unendlich, nichts Anderes für Sie thun zu können. Mit Vergnügen würde ich Ihnen ſämmtliche Ordensbänder meines Reiches verleihen, wüßte ich nicht, daß ein Mann Ihres Charakters auf Auszeichnungen dieſer Art — leider! — durchaus keinen Werth legt.

— Die Dankbarkeit ſelbſt, erwiderte Diderot, kann nicht dankbarer ſein, als ich es bin für all' die Huld und Güte, mit der Ihre Majeſtät mich zu überſchütten geruht.

— Da Sie geſonnen ſind, über Warſchau zu reiſen, werde ich Ihnen einen Brief an den König von Polen mitgeben, an deſſen gaſtfreiem Hofe Sie eine nicht minder herzliche Aufnahme finden werden, als bei mir. Ich bitte und beſchwöre Sie, theurer Freund, ein Wort der Fürſprache für mich einzulegen und ihm mündlich zu ſagen, wie weh es meinem Herzen thut, daß ich, gedrängt von eiſerner Nothwendigkeit, mich entſchließen mußte, am 9. Auguſt 1772 mit der Krone Oeſterreichs und Preußens einen Tractat abzuſchließen, der die Theilung Polens verlangt. Sagen Sie dem Könige, daß die alte Prophezeiung Kaſimir's V. nach mehr als hundert Jahren in Erfüllung geht. Sagen Sie ihm, daß Polen kein beſſeres Loos verdient, wei es der Heerd ewiger Unruhen iſt. Das Attentat, deſſen ſich die Polen im vergangenen Jahre auf das Leben des Beſten aller Könige ſchuldig gemacht, hat mich von der Nothwendigkeit überzeugt, daß der Ehrgeiz der polniſchen Nation leider nur durch Zerſtückelung ihres Vaterlandes geheilt werden kann. —

Tags darauf eilte Diderot nach Warſchau.

Drittes Buch.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Erſtes Kapitel.

Der Großfürſt-Thronfolger. — Katharina beſchließt, ihren Sohn zu verheirathen. — Ein Vorſchlag des Freiherrn v. d. Aſſeburg. — Die Landgräfin Karoline von Heſſen-Kaſſel und deren drei Töchter. — Reiſe derſelben nach Petersburg. — Die Brautſchau. — Prinzeſſin Wilhelmine und deren Vermählung. — Belohnung des Heirathsſtifters.

Der Großfürſt-Thronfolger Paul Petrowitſch, geboren am 1. October 1754, hatte ſein achtzehntes Lebensjahr zurückgelegt, als die Kaiſerin-Mutter ihn ganz gegen ſeinen Wunſch — denn er ſchwärmte damals für eine ihrer reizendſten Hofdamen, Nadedja Nelidow, — zu verheirathen beſchloß.

Katharina legte dieſe Angelegenheit in die Hände ihres Miniſters der auswärtigen Angelegenheiten.

Graf Panin, vertraut mit der Genealogie der kleinen Höfe Deutſchlands, legte der Kaiſerin eine ziemlich zahlreiche Leporello-Liſte kleiner deutſcher, damals noch nicht unter die Haube gelangter Fürſtentöchter vor.

Katharina ſchwankte unentſchloſſen hin und her.

Auf den Vorſchlag eines ihrer treu ergebenſten Räthe, des Freiherrn Achatz Ferdinand v. d. Aſſeburg, entſchied ſie ſich endlich für eine der drei, damals noch ledigen Prinzeſſinnen des heſſen-darmſtädtiſchen Hofes.

Im allerhöchſten Auftrage Ihrer Majeſtät erhielt durch Vermittelung des Freiherrn v. d. Aſſeburg die Landgräfin Karoline, Gemahlin des neunten Ludwig's von Heſſen-Darmſtadt, die allerhuldreichſte Einladung, in Begleitung ihrer drei Töchter auf Koſten der ruſſiſchen Krone zur Brautſchau nach Sanct-Petersburg zu kommen.

Die Einladung ward ohne Weiteres angenommen.

Mutter und Töchter langten mit einem kleinen Gefolge am 10. Mai 1773 in Leipzig, am 18. in Berlin und am Abende des 6. Juni in Lübeck an.

Hier war es, wo die erlauchten Damen von einem der zahlloſen Kammerherren der Kaiſerin, dem jungen, ſchönen Grafen Andrej Raſumowski, einem Sohne des berühmten Feldmarſchalls, im Namen Ihrer Majeſtät empfangen wurden.

Am 8. Juni begaben ſich die „hohen Herrſchaften“ zu Travemünde an Bord einer vom ruſſiſchen Capitain Kruſe geführten Kriegs-Fregatte.

Am 17. kamen ſie in Reval an.

Von hier aus ward die ziemlich anſtrengende und wenig erquickliche Reiſe zu Lande fortgeſetzt.

Erſt am 26. erreichten ſie Sarskoe-Selo. Bis hierher war die Kaiſerin mit einer blendenden Wolke ihres zahlreichen Gefolges ihren heſſiſchen Gäſten entgegengeeilt.

Hier verweilten ſie zwei volle Monate. Ein Feenfeſt folgte raſch dem andern.

Katharina, die inmitten dieſer Feſte beim fortwährend vergleichenden Anblicke der drei darmſtädter Grazien unentſchloſſen war, welcher von ihnen der Vorzug gebühre, befragte darüber ihren Günſtling Potemkin, wohl nur darum, um deſſen eigene Geſchmacksrichtung zu prüfen.

— Madame, ſagte der General mit der ihm angeborenen Offenheit und Ungebundenheit, ich für meinen Theil würde, wenn ich zwiſchen dieſen drei Schweſtern zu wählen hätte, jedenfalls die jüngſt wählen . . .

— Und warum gerade Dieſe? fragte Katharina.

— Eben darum, weil ſie die Jüngſte iſt, bekannte Potemkin.

— Iſt denn in Deinen Augen die Jugend Alles?

— Wenn auch nicht geradezu Alles, aber doch ſehr Vieles, was manche andere Vorzüge zu erſetzen vermag.

Die Kaiſerin, über den Lenz des Lebens ſchon längſt hinaus, ſchien von dieſer Antwort nicht ſehr entzückt zu ſein. Sie kehrte ihm den Rücken zu und wandte ſich an ihren Hofmarſchall, Grafen Karl Sievers, mit der Frage, welche von dem dreiblätterigen Kleeblatte ihm am Meiſten zuſage?

— Ich, Majeſtät, ſagte der Schmeichler, ziehe die Aeltere vor.

— Und aus welchem Grunde, lieber Graf?

— Weil reife Früchte in der Regel weit ſüßer als unreife ſind.

— Graf Sievers, ſagte die Kaiſerin, iſt ſtets galant, wenn auch nicht immer wahr; aber dafür eben iſt er Hofmarſchall!

Katharina wünſchte nun auch die Meinung ihres Miniſters Panin zu erfahren.

— Sagen Sie mir offen und ehrlich, welche von dieſen drei tanzenden Knoſpen gefällt Ihrem Kennerauge am Beſten?

— Majeſtät, antwortete der gewandte Diplomat, käme es bei dieſer Frage einzig und allein auf mich an, ich würde ſtatt Einer lieber alle Drei heirathen; aber da dies eben nicht möglich iſt, würde ich mich für die Mittlere entſcheiden, weil ſie nach meiner unmaaßgeblichen Anſicht — die auch der junge Graf Raſumowski, der von Lübeck aus ihr Reiſebegleiter geweſen iſt und Muſe gehabt hat, ſie längere Zeit zu beobachten, vollkommen zu theilen ſcheint — die anſpruchsloſeſte, beſcheidenſte und liebenswürdigſte dieſes reizenden Dreiklangs iſt.

Panin's Ausſpruch gab wirklich den Ausſchlag.

Die Mittlere der Grazien war die Glückliche, auf welche endlich die Wahl der Kaiſerin fiel.

Prinzeſſin Wilhelmine, geboren zu Prenzlau in der Uckermark am 25. Juni 1755, war eine wunderliebliche Blondine und vier Jahre jünger als ihr auffallend häßlicher Bräutigam.

Dieſer Heirath wegen mußte die proteſtantiſche Braut zur griechiſchen Kirche übertreten.

Am 21. Auguſt begab ſich die Kaiſerin in Begleitung des Großfürſten, der Prinzeſſin-Braut, ihrer Mutter und ihrer beiden Schweſtern nach Sanct-Petersburg.

Fünf Tage ſpäter erfolgte in der Schloßkapelle des Winterpalais der Uebertritt der Braut zum griechiſchen Ritus. Der Act der Salbung ward durch den Biſchof von Twer vollzogen; die Braut legte den deutſchen Namen Wilhelmine ab und erhielt dafür zwei ruſſiſche: Natalie Alexeewna.

Die Vermählung erfolgte am 10. October 1773 in der Kirche zur allerheiligſten Mutter von Kaſan.

Am Tage der Hochzeit erhielt die junge Großfürſtin von ihrer kaiſerlichen Schwiegermutter ein Bouquet, deſſen bunte Blumen aus Edelſteinen zuſammengeſetzt waren, deren Werth ſich auf eine Million Rubel belief.

Der Günſtling der Kaiſerin, General Potemkin, ſchenkte der Gemahlin des Großfürſten ein Album mit den herrlichſten Landſchaften ihrer deutſchen Heimath.

Drei Wochen nach der Vermählung trat die landgräfliche Mutter mit ihren beiden Töchtern die Rückreiſe nach Deutſchland an. Im Augenblick des Abſchieds ſchenkte ihnen die Kaiſerin 100,000 Rubel an

Diamanten; die Mutter erhielt außerdem 100,000 Rubel an baarem Gelde; jede der beiden Töchter bekam eine Entſchädigung von 50,000 Rubeln. Ueberdem wurden der Landgräfin noch 20,000 Rubel zur Deckung der Koſten ihrer Rückreiſe ausgezahlt.

Am 8. November langten die drei Damen in Memel, am 12. in Königsberg und am 19. in Berlin an, von wo ſie nach einem faſt vierzehntägigen Aufenthalte am Hofe des „Philoſophen von Sansſouci“ nach Darmſtadt zurückkehrten.

Das glänzendſte Geſchäft bei dieſer Heirath hatte der Stifter derſelben, Freiherr v. d. Aſſeburg, gemacht. Er erhielt ein Geldgeſchenk von 30,000 Ducaten und — gleichſam als Agio für den Verluſt des damals etwas niedrig ſtehenden Geldcourſes — das rothe Band des Annen-Ordens. Bei dieſer feierlichen Gelegenheit nahm der deutſche Freiherr die Deviſe des Genfer Philoſophen Rouſſeau: „Vitam impendere vero“ an.

Die beiden Prinzeſſinnen, die man in Rußland zurückgeſetzt hatte, tröſteten ſich ſehr bald in den Armen anderer Männer.

Prinzeſſin Amalie — die ältere — vermählte ſich am 15. Juli 1774 mit dem damaligen Erbprinzen und nachmaligem Großherzoge Karl Ludwig von Baden.

Prinzeſſin Louiſe — die jüngſte der drei Grazien — heirathete am 3. October 1775 den Herzog Karl Auguſt von Sachſen-Weimar und erlangte eine Art von Berühmtheit dadurch, daß ſie die Freundin Goethe's und Schiller's, Wieland's und Herder's ward.

Zweites Kapitel.

Die erſten Jahre der großfürſtlichen Ehe. — Paul Petrowitſch's dreſſirte Jagdhunde und Papageien. — Das junge Ehepaar langweilt ſich. — Gabriel Romanowitſch Derjawine. — Bodjena's Liebe zu dieſem Poeten. — Er ſteht für die Großfürſtin.

Der Großfürſt-Thronfolger verlebte die beiden erſten Jahre ſeiner Ehe in dem ihm ausſchließlich eingeräumten Luſtſchloſſe Pawlowsk.

Pawlowsk, fünf Werſt hinter Sarskoe-Selo gelegen, zeichnete ſich ſchon damals weniger durch das von dem engliſchen Architecten Cameron erbaute Schloß, als durch ſeine im engliſchen Style angelegten Gärten und Park-Anlagen aus.

Die Beſchäftigung des Thronfolgers, den ſeine Mutter abſichtlich fern von allen Staatsgeſchäften hielt, beſtand einzig und allein darin, daß er in Pawlowsk ſeine kleine Garde halbe Tage lang exerciren, manoeuvriren und im Winter etwas mehr als unbarmherzig frieren ließ. Die übrigen Stunden des Tages verwandte er auf die Dreſſur junger Jagdhunde und alter Papageien, denen er zumuthete, die allerſchwierigſten Wörter der ruſſiſchen Sprache geläufig ausſprechen zu lernen. Er hatte unter Andern einen weißen Kakadu, der die Worte „Dwornik“ (Hausmann), „Jßwoſchik“ (Kutſcher), „Tſchinownik“ (Beamter) ſo fehlerfrei wie ein geborener Ruſſe ausſprach.

Abends nahm Paul an der Seite ſeiner jungen, zärtlich ſchmachtenden Frau den Thee ein, paffte ihr dicke Rauchwolken in's Geſicht oder las ihr, wenn er bei beſonders guter Laune war, ein Paar uralte Fabeln vor, um ihr deutſches Ohr mehr und mehr an die Ausſprache des Ruſſiſchen zu gewöhnen.

Kein Wunder, daß das junge Ehepaar bei dieſer ziemlich einförmigen Lebensweiſe dann und wann leiſe Anwandlungen jenes unbehaglichen Gefühls verſpürte, welches Gähnen erzeugt, ein Gefühl, das — beiläufig bemerkt — nirgends einheimiſcher als in den Sphären des Hoflebens iſt.

Beide Eheleute ſehnten ſich nach Zerſtreuung. Beide fühlten das Bedürfniß, durch Heranziehung eines Dritten eine peinliche Lücke in ihrer gegenſeitigen Unterhaltung auszufüllen.

Und bald fand ſich Gelegenheit dazu.

Eines Nachmittags, als der Großfürſt Paul am Arme ſeiner jungen, wunderlieblichen Frau und in Begleitung einiger, noch ziemlich mangelhaft dreſſirten Jagdhunde die melancholiſch-ſtillen Park-Anlagen durchſtreifte, gewahrte er unter dem Schatten eines Baumes, deſſen Gattung und Namen ſich jeder unſerer Leſer nach eigenem Geſchmack hinzudenken kann, einen jungen Offizier, der, Schreibtafel und Bleiſtift in der Hand, in Gott weiß welche Art von Gedanken vertieft war.

Der Großfürſt klopfte deſſen Schulter und fragte:

— Was treibſt Du da, junger Freund?

Der Offizier, der das Herannahen des großfürſtlichen Paares nicht früher gewahrt hatte, erwachte wie aus einem leichten Traume. Er ſprang auf, machte eine ehrfurchtsvolle Verbeugung und erwiderte ziemlich verlegen:

— Kaiſerliche Hoheit, ich notirte eine Kleinigkeit.

— Erlaube, junger Held, daß ich dies Zuſammentreffen benutze, Dir meine junge Frau vorzuſtellen. — Liebe Natalie, ſagte er zu ſeiner Gemahlin, dieſer junge Mann iſt, wie die Uniform, die er trägt, Dir gezeigt haben wird, ein Lieutenant meiner Garde; Etwas aber, das ihm nicht auf der Stirn geſchrieben ſteht, iſt der Heldenmuth, durch den er ſich vor ſeiner Vaterſtadt Kaſan in einem der blutigſten Treffen gegen den Empörer Pugatſcheff, welcher ſich für meinen in Gott ruhenden Vater ausgiebt, rühmlich ausgezeichnet hat. — Außerdem aber iſt er, wie ich Dir ſchon früher erzählt, auch ein wenig Poet und ſoll, wie ich höre, recht hübſche Verſe machen. Er iſt alſo Mars und Apoll in einer Einer Perſon.

— Ew. Kaiſerliche Hoheit geruhen zu ſcherzen . . .

— Durchaus nicht, lieber Freund! Meine Frau, welche Nichts ſo ſehr als Poeſie liebt, iſt außerordentlich begierig, die Bekanntſchaft Deiner jungfräulich-ſchüchternen Muſe zu machen. In ihrem Namen biſt Du eingeladen, heute Abend, Punkt neun Uhr, eine Taſſe Thee mit uns zu trinken und uns, wenn's Dir beliebt, einige Deiner kleinen zärtlichen Lieder vorzuleſen.

— Ich vereinige meine Bitte mit der meines Gemahls, fügte die Großfürſtin hinzu, und freue mich im Voraus auf den Genuß, den Sie uns durch den Vortrag einiger Ihrer Poeſien zweifelsohne bereiten werden. Wir verſprechen Ihnen, ganz Ohr zu ſein.

Der Offizier verneigte ſich ſchweigend.

— Alſo auf Wiederſehen heute Abend, ſagte der Großfürſt und entfernte ſich mit ſeiner Gemahlin.

Der junge Mann, der ihnen träumend ſo lange nachſah, bis ſie ſich in's Gebüſch verloren, hieß Gabriel Romanowitſch Derjawine und war damals vierundzwanzig Jahre alt. Im Jahre 1760 war er freiwillig als Gemeiner in's Ingenieur-Corps eingetreten und gleich darauf als Unteroffizier in's Preobradſchenskiſche Garde-Regiment verſetzt worden. Zum Lieutenant emporgeſtiegen, hatte er ſich im erſten Feldzuge gegen Pugatſcheff durch perſönlichen Muth in ſo hohem Grade ausgezeichnet, daß er ſchwer verwundet worden war. Nach Petersburg verſetzt, hatte ihn General Potemkin unter die Flügel ſeines mächtigen Schutzes geſtellt und ihm eine glänzende Zukunft als Staatsmann ſowohl, wie als Dichter geweiſſagt.

Bayeriſche
Staatsbibliothek
München

Potemkin, der ſich für Derjawine in hohem Grade intereſſirte, gewährte ihm gaſtfreie Aufnahme in ſeinem Hauſe und rieth ihm, den Kriegsdienſt, für den ſeine Geſundheit zu ſchwächlich ſei, bei Zeiten zu verlaſſen und ſich dem Civilfache zu widmen.

Während Derjawine noch unentſchloſſen hin und her ſchwankte, hatte er das Glück oder, richtiger geſagt, das Unglück, daß Bodjena, die braune Hexe ſeines Beſchützers Potemkin, ſich auf ſo raſende Weiſe in ihn verliebte, daß er ſeine ganze Willenskraft zuſammenraffen mußte, um ſich, wie weiland Joſeph, den verführeriſchen Anfechtungen der Buhlerin Potiphar's zu entziehen.

Bodjena aber nahm ſich das feierliche Gelübde ab, nicht eher zu ruhen, als bis ſie den Widerſtand jenes keuſchen Joſeph's überwunden habe.

Um dieſe Zeit brachte ihn das zufällige Zuſammentreffen mit der jungen Gemahlin des Großfürſten in die bezaubernde Atmoſphäre einer Fee, deren reizender Anblick ihn mit allen tauſend Wonnen der ſieben Paradieſe Mahomets erfüllte.

Er hatte die Großfürſtin kaum geſehen, als er ſich bebend zu geſtehen wagte, daß ſie die holdeſte Erſcheinung ſei, die ſein ſündiges Auge bis dahin erblickt habe.

— Wie lieb ſie iſt! ſagte er und küßte, bezaubert von ihrem Bilde, ſeine Fingerſpitzen. Fortan wird ſie die Muſe ſein, deren Anblick mich täglich, ſtündlich zu neuen Schöpfungen der Poeſie begeiſtern wird. Tout par elle et pour elle! rief er hochentzückt, ließ ſich von Neuem unter den Schatten jenes Baumes nieder und zeichnete auf ſeine Schreibtafel einige Strophen, die er zum Ruhme ſeiner angebeteten Muſe improviſirte.

Mitten im Schreiben ward er durch das Herantreten eines weiblichen Weſens geſtört, das ihn auf Weg und Steg überall verfolgte. Es war Bodjena, die braune Zigeunerin. Sie lehnte ſich über ſeine Schulter und fragte neugierig:

— Süßer Gabriel, was kritzelſt Du da?

— Verſe an meine hohe, unerreichbare Gottheit!

— Und wie nennt ſich Deine Gottheit?

— Das ſollſt Du niemals erfahren, zudringliche Ziege! ſagte Derjawine, warf ihr einen verachtenden Blick zu und ging.

Bodjena ſah ihm lange ſinnend nach. Als er ihrem Geſichtskreiſe entſchwand, ſtahl ſich eine Thräne aus den langen Wimpern ihrer Augen, die ein unheimliches Feuer ausſprühten.

— Ich liebe ihn, rief ſie ſeufzend. Er aber — weh' mir! er haßt mich.

Sie bedeckte ihr Geſicht und fing laut zu weinen an.

Drittes Kapitel.

Derjawine im Schloß zu Pawlowsk. — Das erſte Geſpräch mit der Großfürſtin. — Lomonoſſow und Natalie. — Das Ende der beiden Liebenden. — Paul Petrowitſch. — Nachrichten über die Siege Pugatſcheff's. — Die Unzufriedenheit des Sohnes mit ſeiner Mutter. — Derjawine lieſ't einige ſeiner Lieder. — Der Glücklichſte aller Garde-Lieutenants.

Am Abende deſſelben Tages, an welchem Gabriel Romanowitſch Derjawine der Großfürſtin vorgeſtellt worden war, erſchien er mit dem Glockenſchlage Neun im Vorzimmer des Thronfolgers mit einem Buche in der Hand und mit Angſt und Beklommenheit im Herzen, denn er geſtand ſich, daß er hier an der Schwelle ſeines Paradieſes ſtehe.

Der junge Dichter wurde augenblicklich vorgelaſſen.

Die Großfürſtin Natalie empfing ihn mit der ihr angeborenen Anmuth des Benehmens und mit allen Zeichen huldreichen Wohlwollens.

— Herzlich willkommen, mein lieber Herr Derjawine, ſagte ſie zu ihm in franzöſiſcher Sprache. Mein guter Paul wird ſogleich erſcheinen und dann ſo freundlich ſein, uns Geſellſchaft zu leiſten. Sie werden dann Ihr uns gütig ertheiltes Verſprechen erfüllen und uns dadurch eine Freude bereiten, für die wir Ihnen dankbar verpflichtet ſein werden.

— Kaiſerliche Hoheit, ich habe mir erlaubt, einige meiner poetiſchen Kleinigkeiten mitzubringen, doch fürchte ich ſehr, daß ſie nicht geeignet ſind, die gute Meinung, die Sie von Ihnen zu hegen geruhen, auch nur einigermaßen zu rechtfertigen.

— Sie ſind allzu beſcheiden, Herr Derjawine!

— Ich erſcheine mir im Gegentheile ſehr anmaßend, weil ich den Muth habe, Ihrer Kaiſerlichen Hoheit dieſe unbedeutenden Bagatellen vorleſen zu wollen. Das Ziel, dem ich nachſtrebe, iſt freilich ein ſehr hohes; doch bin ich mir ſehr wohl bewußt, wie weit mein Streben davon noch entfernt iſt.

— Darf ich ſo neugierig ſein, Sie zu fragen, zu welcher Gattung von Poeſie ſich Ihre Muſe vorzugsweiſe hingezogen fühlt?

— Ich liebe vor Allem die ſtolze Ode und das beſcheidene Liebeslied.

— Sie ſind alſo vor Allem Lyriker . . .

— Mein Streben wenigſtens geht dahin, mir dieſen Ruhm einſtens zu erwerben.

— Setzen Sie ſich, Herr Derjawine, und nennen Sie mir die Muſter, nach denen Ihre Muſe ſich gebildet hat.

— Ich geſtehe zu meiner Schande, daß ich in jeder Richtung Autodidakt bin und in der Poeſie bis jetzt kein anderes Vorbild kenne, als eine Sammlung uralter Volkslieder meiner Mutterſprache. Ich ſpreche leider nur Franzöſiſch und bedaure unendlich, daß ich nicht auch Deutſch verſtehe, weil mir dadurch der hohe Genuß entgeht, dem Könige aller Odendichter, Deutſchlands Klopſtock, den Tribut meiner Huldigung darbringen zu können.

— Um Sie mit den erhabenen Schönheiten ſeiner Poeſie einigermaßen bekannt zu machen, werde ich es verſuchen, einige ſeiner Oden für Sie in's Ruſſiſche zu überſetzen. Beſitzt Rußland keinen Dichter dieſer Gattung?

— Der Einzige, der mir ſeiner ebenbürtig ſcheint, iſt Michail Lomonoſſow.

— Ich höre dieſen Namen heut zum erſten Male, geſtand die Großfürſtin mit ſichtbarer Verlegenheit. Was war denn dieſer Mann?

— Er war der Sohn eines Leibeigenen im Gouvernement Archangel. Sein Vater ſchickte ihn mit einer Ladung Fiſche nach Moskau. Dort angekommen, erblickte er beim Aufgange der Frühlingsſonne ein Mädchen, ſchöner als der junge Tag, friſcher als der aufknoſpende Lenz. Dieſer Engel an Schönheit und Milde hieß wie die Engel im Himmel und auf Erden wohl alle heißen mögen, ſie hieß . . . Natalie!

Die Großfürſtin ſenkte erröthend ihr Auge.

— Der Anblick dieſer reizumfloſſenen Zauberin hatte hingereicht, aus dem einfachen Fiſcherknaben einen berühmten Dichter zu machen. Er beſang die Reize ihrer Schönheit und ward der Vater der ruſſiſchen Poeſie, der Schöpfer der herrlichſten Lieder, die unſere Literatur bis zu dieſem Tage aufzuweiſen hat.

— Und die Muſe, die ihn zu dieſen Schöpfungen begeiſtert hatte?

— Sie ward die Geliebte eines Andern, ſank von Stufe zu Stufe und endete im Schooße eines Hoſpitals.

— Und Lomonoſſow?

— Er ſtieg von Stufe zu Stufe, wurde Profeſſor, Staatsrath, General-Director der Univerſität und ſtarb in der Blüthe ſeines Ruhmes, im Jahre 1765.

— Das nächſte Mal, Herr Derjawine, müſſen Sie ſo freundlich ſein, mich mit einigen ſeiner Lieder bekannt zu machen.

— Ich werde mir erlauben, Ihrer Kaiſerlichen Hoheit beſonders jene vorzuleſen, die er zum Preiſe ſeiner Natalie ſang, die durch ihn Unſterblichkeit errang.

— Trotz ihres unglücklichen Endes beneide ich ſie, denn giebt's wohl ein ſchöneres Loos auf dieſer Welt, als die gefeierte Muſe eines berühmten Dichters zu ſein? Giebt's etwas Neidenswertheres auf Erden, als die Beatrice eines Dante, die Leonore eines Taſſo, die Natalie eines Lomonoſſow's zu ſein?

In demſelben Augenblick trat der Großfürſt ein.

— Guten Abend, Gabriel! Bewunderſt Du nicht meine Pünktlichkeit? fragte er ſeine Gemahlin. Ich verſprach, Punkt Neun hier zu ſein.

— Und jetzt ſchlägt es eben halb Zehn, ergänzte lächelnd die Großfürſtin.

— Klingt das nicht wie ein Vorwurf, Gabriel? fragte Paul.

— O nein, Kaiſerliche Hoheit, erwiderte Derjawine.

— Wir unterhielten uns von Poeſie, ſagte die Prinzeſſin Natalie, um dem Geſpräche eine andere Wendung zu geben, und ich machte während Deiner Abweſenheit, lieber Paul, die Bekanntſchaft des ruſſiſchen Klopſtock's.

— Zürne mir nicht, gute Natalie, wenn ich Dir offenherzig geſtehe, daß ich weder einen ruſſiſchen, noch einen franzöſiſchen Klopſtock zu kennen die Ehre habe.

— Mein Herr Gemahl, ſagte die Großfürſtin zu Derjawine, gefällt ſich dann und wann in der Rolle, abſichtlich unwiſſender zu erſcheinen, als er es wirklich iſt. Wir ſprachen von Michail Lomonoſſow. Ich wette, daß Du ihn kennſt!

— Ei freilich, aber nur dem Namen nach! Er war, wenn mein Gedächtniß mich nicht trügt, ein Poet; aber der Teufel ſoll mich holen, wenn ich jemals irgend Etwas von ihm geleſen habe. Unſer Einer, liebſter Gabriel, hat Wichtigeres zu thun.

— Man muß ungelehrige Jagdhunde dreſſiren, bemerkte die Großfürſtin mit neckiſchem Lächeln.

— Auch Dies macht mehr Mühe, als Du glaubſt; aber ſiehſt Du, wenn man den ganzen lieben langen Tag ſeine Garde exerciren und manoeuvriren läßt, dann will man ab und zu auch eine kleine Zerſtreuung genießen. Gabriel, habe ich Recht oder nicht?

Derjawine verbeugte ſich tief und ſchwieg.

— Aber nun zu etwas Anderm! Haſt Du uns Deine Reimereien mitgebracht?

— Ich pflege Ihre Befehle niemals zu vergeſſen.

— Das iſt brav von Dir, Gabriel! Gehorſam iſt die Pflicht jedes Unterthans! Den Thee, Madame, ich habe Durſt!

Die Großfürſtin zog an dem Klingelbande. Einen Augenblick ſpäter ward der Thee ſervirt.

— Vor einer Stunde, ſagte der Großfürſt, ſind Nachrichten aus dem Hauptquartiere des Fürſten Galitzin eingelaufen. Der gottverwünſchte Rebell Pugatſcheff, der, geſtützt auf ſeine große Aehnlichkeit mit meinem ſeligen Vater, ſich für Czar Peter III. auszugeben wagt, ſcheint mit dem Teufel im Bunde zu ſein. Die Zahl ſeiner Anhänger ſoll auf Sechszehntauſend angewachſen ſein. Der Elende hat ſechsunddreißig Kanonen erbeutet und ſich der Stadt Kaſan bemächtigt; er hat die Wolga überſchritten und rückt auf Moskau los. Hätte meine Mutter mich an die Spitze ihres Heeres geſtellt, dann wäre der Rebell ſchon längſt geſchlagen und gefangen; aber alle ihre Generale — ich nehme höchſtens Suwarow aus — ſind, meiner Anſicht nach, keinen Schuß Pulver werth, denn ſie haben weder Muth noch Genie. Wie denkſt Du denn über ſie? fragte er ſeinen Gaſt.

— Ich wage mir darüber kein Urtheil anzumaßen, entgegnete Derjawine.

— Du biſt ein Duckmäuſer, wie mir ſcheint, ſagte Paul, ſeinen Thee ſchlürfend. Ich liebe es, daß Jedermann den Muth habe, ſeine Meinung offen auszuſprechen und nicht hinter dem Berge zu halten, wenn er darum befragt wird. Ich wünſche unter Anderm auch Deine Anſicht über Potemkin zu hören.

— Kaiſerliche Hoheit, General Potemkin iſt ein großer Feldherr.

— Das ſagen Alle, und ich weiß auch recht gut, weshalb ſie es ſagen; ich aber glaube es doch nicht, denn wäre er ſo tapfer, wie ſein Ruf ihn ſchildert, ſo ſäße er jetzt, wo das Vaterland in Gefahr iſt, nicht in Petersburg und legte nicht ſo ruhig die Hände in den Schooß und amüſirte ſich nicht mit ſeiner kleinen braunen Hexe, die er mehr als den Ruhm und meine Mutter liebt, welche, mit Verlaub zu ſagen, an dieſem einäugigen Adonis einen Narren gefreſſen hat.

— Aber, lieber Paul, mahnte die Großfürſtin.

— Ei was! Die Galle läuft mir über, wenn ich an die vielen kleinen Schwächen meiner großen Mutter denke, die mich, ihr einziges Kind und den Erben ihres Thrones, ſo wenig liebt, daß ſie mich noch immer wie einen Schulknaben behandelt, während ich mich längſt ſchon reif genug fühle, um an der Spitze ihrer Heere für den Ruhm meines Vaterlandes zu kämpfen . . .

— Sie ſchont Deine ſchwächliche Geſundheit, Paul!

— Ich will nicht geſchont ſein; ich will kämpfen und dem Volke zeigen, daß ich ein würdiger Sohn meines würdigen Vaters bin.

— Die Zeit wird kommen, Kaiſerliche Hoheit, in der Sie der Nation zeigen werden, daß Sie mehr als Alles Ihr Vaterland lieben.

— Ich verzweifle in dieſer ewigen Unthätigkeit. Die ſchönſten Jahre meiner Jugend verſtreichen und ich habe bis jetzt noch Nichts gethan, um mir die Liebe des Volkes zu erwerben, das einſt zu beherrſchen ich berufen bin.

— Nur Geduld, lieber Paul, nur Geduld! Du biſt noch jung und kannſt und wirſt das Verſäumte — ich hoffe es! — redlich nachholen. Aber nun Nichts mehr davon! Leſen Sie uns, ich bitte Sie, eines Ihrer Lieder vor; ich kann es nicht erwarten, Etwas von Ihnen zu hören.

— Die Frauen, guter Gabriel, ſind neugierig. Eh bien, lies uns etwas recht Hübſches vor; auch ich will ganz Ohr ſein.

Und Derjawine begann zu leſen:

„Einſt blühte eine Myrthe,
Die Myrthe war ſo lieb,
Daß in dem Blumenkriege
Die Myrthe Sieg'rin blieb.

Sie wurde von den Blumen
Zur Königin erwählt,
Doch wider ihre Neigung
Dem Lorbeerbaum' vermählt.

Die Myrthe war ſo glühend,
Der Lorbeer war ſo kalt;
Die Myrthe, die ſich grämte,
Verwelkte, ach, gar bald.

Man ſah vor tiefem Leide
Die Myrthe faſt vergeh'n;
Doch war ſie ſelbſt im Schmerze
Noch majeſtätiſch ſchön.

Da kam aus ferner Zone
Zu ihr die Nachtigall;
Sie warb um Myrthenliebe
Durch ihrer Lieder Schall.

Sie küßte voll Verlangen
Der Myrthe keuſches Laub
Und lag, gleich einem Sklaven,
Zu Füßen ihr im Staub.

Sie trank mit bangem Beben
Der Myrthe holden Duft
Und füllt' mit Minneliedern
Die milde Frühlingsluft.

Sie ſang, ſie bat und flehte,
Sie flehte, bat und ſang;
Ihr Lied war froh und heiter,
Ihr Herz war ſchwer und bang.

Die Kehle voller Lieder,
Die Seele voller Qual,
Und Seufzer ohne Ende
Und Thränen ohne Zahl!

Die Myrthe hörte ſchweigend
Den Nachtigallenſang,
Der wie Muſik des Himmels
In's kranke Herz ihr drang.

Sie ließ ſich endlich rühren
Und rief: „Ich liebe Dich!“ — — —
Die Myrthe iſt mein Liebchen,
Die Nachtigall bin ich!“

— Höre, Nachtigall, ſagte Paul, dieſes Lied iſt zwar etwas ſchmachtend und ſentimental, aber deshalb gefällt es mir doch! Und wie, liebe Natalie, findeſt Du das Ding?

— Ich finde es ſo reizend, daß ich die Myrthe für die eine ſolche Nachtigall geſchwärmt hat, faſt beneiden möchte.

— Solche Verſe hätte ich Dir, beim Teufel, nicht zugetraut! Aber lies nun weiter, guter Gabriel!

Und Derjawine begann von Neuem:

„Sprich, kennſt Du die Orange,
Die nur für Dich geblüht,
Gereift von einer Sonne,
Die ewig, ewig glüht?

Sprich, kennſt Du die Orange,
Die nimmermehr vergißt,
Daß Du ſie haſt gereifet,
Daß Du die Sonne biſt?

Sprich, kennſt Du die Orange,
Die gramvoll ſich verzehrt,
Wenn dieſe ſüße Sonne
Einmal nicht wiederkehrt?

Sprich, kennſt Du die Orange,
Die, friſch und dunkelroth,
Sich ewig nach Dir ſehnet,
Dir treu bleibt bis zum Tod?

Mein Herz iſt die Orange,
Ich theile ſie mit Dir:
O nimm die eine Hälfte
Und laß die and're mir!"

— Gut geflötet, Nachtigall! rief der Großfürſt. Weißt Du, Gabriel, daß dieſes Lied mir noch beſſer als das erſte gefällt? Und was ſagt meine Sonne Natalie zu dieſer Orange?

— Ich finde dieſes Lied ſo zündend, daß ich es nur einmal noch zu hören brauche, um es nie mehr zu vergeſſen.

— Ja, ja, Gabriel, meine Frau hat ein deutſches Gedächtniß. Sie vergißt nie Etwas. Aber aller guten Dinge ſind drei. Lies uns noch Eins und dann genug für heute, denn allzuviel, liebſte Orange, iſt ungeſund.

Und Derſawine begann das dritte Lied:

„Eine hirnverbrannte Mücke
Flattert um ein helles Licht,
Das wie milder Mondenſchimmer
Durch den Wolkenſchimmer bricht.

Sie umkreiſ't die lichte Flamme
Und verbrennt die Flügel ſich;
Sterbend ſummt ſie das Geſtändniß:
„Holdes Licht, ich liebe Dich!“

Gönne der verbrannten Mücke
Dieſes ſüßen Todes Ruh'...
Frage nicht, wer iſt die Mücke?
Wiſſe, dieſes Licht — biſt Du!“

— Bravo, hirnverbrannte Mücke, bravo! ſchrie der Großfürſt und applaudirte, als ob er im Theater wäre und ſich an den Sprüngen einer Ballettänzerin ergötzt hätte. Du biſt ein Tauſendſaſſa, Gabriel, fuhr er fort, und wenn meine Mutter Dich hören könnte, ſie verliebte ſich in Dich, denn ſie ſchwärmt für derlei hirnverbrannte Mücken, beſonders wenn ſie hübſch groß ſind und nebenbei auch zu ſchwärmen verſtehen. Du wirſt Dein Glück machen, Gabriel! Wenn die Kaiſerin Deine Gedichte lieſt und nur einigermaßen bei guter

Laune iſt, ernennt ſie Dich zu ihrem Vorleſer und Leibmameluken.

— Sie ſind ein Poet, Herr Derjawine, zu deſſen Beſitz unſer Rußland ſich Glück wünſchen darf. Ich danke Ihnen für den Genuß, den Sie uns durch den Vortrag Ihrer Lieder bereitet haben und werde Ihnen doppelt dankbar ſein, wenn Sie ſo freundlich ſein wollen, mir eine Abſchrift dieſer drei Lieder zu ſchenken.

— Ja, thu' dies, Gabriel! ſagte Paul. Auch ich verſpreche Dir dafür dankbar zu ſein. Für jetzt kann ich freilich Nichts für Dich thun; aber wenn ich einmal Kaiſer werde, dann, Nachtigall, laſſe ich Dir einen goldenen Käfig bauen und ernenne Dich in Gnaden zu meinem Hofpoeten, ſo wahr ich Paul heiße und lange nicht ſo ſchlecht und boshaft bin, als meine gute Frau Mutter ſich einzubilden geruht. Nun kannſt Du gehen, lieber Gabriel!

Der Poet beeilte ſich, zu gehorchen. Als er ſich der Huld der Großfürſtin empfahl, geruhte dieſe, ihm mit dem herablaſſendſten Lächeln, das ihrem Munde zur Verfügung ſtand, die Hand zum Abſchiedskuſſe hinzureichen, und während Derjawine hoch entzückt und beglückt dieſe Hand an ſeine Lippen zog, wiederholte die Großfürſtin in Gedanken jene vier Verſe des Dichters:

„Mein Herz iſt die Orange,
Ich theile ſie mit Dir:
O nimm die eine Hälfte
Und laß die and're mir.“

An dieſem Abende gab es in ganz Rußland keinen glücklichern Menſchen, als den Garde-Lieutenant Gabriel Romanowitſch Derjawine.

Viertes Kapitel.

Potemkin und ſeine Leidenſchaft für die Zigeunerin. — Bodjena verſpottet ſeine Liebe. — Die Leibeigne verlangt ihre Freiheit. — Vorwürfe und Drohungen. — Sie droht ihm mit Untreue. — Potemkin ſtellt Vergleiche an. — Sie fallen zu Gunſten der kleinen Hexe aus.

Die Abneigung, die der Großfürſt gegen Potemkin in jenem Geſpräche mit Derjawine ſo offen und unumwunden wie bei hundert andern Gelegenheiten ausgeſprochen hatte, beruhte einzig und allein auf der überzärtlichen Zuneigung, welche Paul's Mutter ihrem einäugigen Günſtlinge in ſo unbegrenztem Maaße zu Theil werden ließ, daß dieſer Mann von Tag zu Tage anmaaßender, übermüthiger, eigenmächtiger, herrſchſüchtiger ward.

Weit mehr noch wie Orloff hatte Potemkin über den ſchwachen Willen der Kaiſerin eine ſo unumſchränkte Herrſchaft gewonnen, daß die große, ſtolze Katharina, ohne es ſelbſt zu wiſſen, nicht viel mehr als deſſen Marionette war. — Potemkin's kühner Ehrgeiz hatte ſich nach und nach zu einer Macht erhoben, der ſich Alles unterordnete, bis auf ein einziges Weſen, das den Muth, den Trotz beſaß, deſſen Allmacht zu verlachen.

Es war Bodjena, das übermüthige Zigeunerkind. Sie war die Einzige, die ihm gegenüber nicht erzitterte, die mancher ſeiner brutalen Launen ein trotziges Schach bot und der es vollkommen gleichgültig ſchien, ob er ihr zürne oder nicht. In der Hand dieſer jungen Dirne war dieſer Mann von Stahl, dieſer Character von Erz, dieſes Herz von Granit, weicher und geſügiger wie friſches Wachs. Ein betrübter Blick ihres langwimperigen Auges, ein ſtummes Schmollen ihres verteufelt-ſüßen Mundes verſtand den eiſernen Willen dieſes Tyrannen wie Seide um die zarten Knöchel ihrer Finger, wie eine Papillote um die Flechten ihres wunderbar ſchönen Haares zu rollen. In der Atmoſphäre dieſer kleinen Hexe lag etwas märchenhaft Betäubendes, das ſeinen Geiſt mit wonnigſüßen Schauern erfüllte. Er ſchlürfte ihren Athem mit jener unbeſchreiblichen Wonne, mit der man im kaum erwachten Frühling den Duft des erſten Veilchens einſaugt. Er ſchloß die Augen und ſchwelgte, wie träumend, im Genuſſe dieſer Atmoſphäre.

— Ich weiß nicht, weshalb ich Dich ſo ſehr liebe, ſagte Potemkin zu Bodjena, die mit aufgelöſtem Haare wie ein Seidenſpitz zu ſeinen Füßen lag. Glaube nicht, kleiner Satan, daß ich blind für Deine Fehler und Ungezogenheiten bin, fuhr er fort, während ſeine ſinnlich berauſchten Finger in der Fülle ihrer Locken wühlten. Ich weiß ſehr wohl, daß Du wild wie eine Hummel, naſchhaft wie eine Katze, diebiſch wie eine Elſter, trotzig wie ein Füllen und mitunter boshaft wie ein Aeffchen biſt, und dennoch, eigenſinniges Ding, liebe ich Dich ſo heftig, daß ich oft genug mich darüber ſo ſehr ärgere, daß es Augenblicke giebt, in denen ich Dich aus meinem Herzen reißen, verſtoßen, fortjagen möchte.

— Und warum thuſt Du es nicht? Glaubſt Du vielleicht, daß Bodjena ſich darüber grämen würde? Dann täuſcheſt Du Dich, großer Gregor!

— Ich würde mich heute lieber als morgen von Dir losſagen, wenn ich's vermöchte, böſes Kind! Ich weiß recht gut, daß ich Dir gleichgültig bin, und daß

Du nur ſo thuſt, als ob Du mich liebteſt, weil ich der erſte Mann in ganz Rußland, reich und mächtig wie kein Zweiter, klug und gleichzeitig dumm genug bin, jeden Deiner geheimſten Wünſche zu errathen, jede Deiner tollen Launen zu befriedigen. Wenn ich ein armer Teufel wäre . . .

— Ich würde Dich haſſen, glaubſt Du? Wiederum geirrt, großer, allmächtiger Mann! Wer weiß, ob ich Dich dann nicht weit mehr liebte, wie jetzt, wo Du eben nur reich, aber durchaus nicht liebenswürdig biſt!

— Und weshalb ſchmollſt Du ſchon wieder? Habe ich jemals eine Deiner vielen Bitten unerfüllt gelaſſen?

— Nein! Deine unausſtehliche Großmuth, die mich häufig tief beſchämt, hat mir mehr geſchenkt, als ein genügſames Herz wie das meinige braucht, um zufrieden zu ſein.

— Und dennoch biſt Du es nicht?

— Ich bin es nicht! geſtand Bodjena.

— Und weshalb?

— Ich bin ja nur Deine Leibeigene! Nimm Alles zurück, was Du mir geſchenkt haſt, und gieb mir meine Freiheit wieder.

— Biſt Du denn nicht frei genug? Kannſt Du nicht Alles thun, was Dir gefällt?

— Tanzen muß ich, wenn Du commandirſt. Singen muß ich, wenn Du befiehlſt. Uebermüthiger Tyrann, nennſt Du dies Freiheit?

— Und was würdeſt Du thun, wenn ich Dir ſagte: Du biſt frei, Du darfſt gehen!

— O dann würde ich weit weg von hier aus dieſem hohläugigen, langweiligen Treiben der Reſidenz in die freien Wälder, in die öden Steppen zu den Meinigen zurückeilen, die unter freiem Himmel im Winter auf der Erde ſchneeweißem Teppich, im Sommer auf der Wieſen grünem Raſen weit ruhiger ſchlafen, als ich hier auf weichen Eiderdunen unter jenem abſcheulichen Paradebette. Unter meines Gleichen würde ich wieder freier aufathmen, wie hier hinter Schloß und Riegel, in dieſem verſilberten Käfige, in welchem ich mir häufig wie eine gezähmte Hyäne in einer Thierbude vorkomme, wo ich abgefüttert werde und zum Danke dafür allerlei nichtsnutzige, meine Natur entehrende Kunſtſtücke machen, aus Deiner Hand oder von Deiner Gabel eſſen, durch den Reifen ſpringen, Purzelbäume ſchlagen, tanzen und wie ein erbärmlicher

Pudel Alles, was Du mir vor die Füße wirfſt, apportiren muß, um Dir die Futterkoſten zu bezahlen. Tauſend Dinge, die mich anwidern, muß ich thun, um Dich, den Eigenthümer dieſer gelehrigen Beſtie, dann und wann aufzuheitern.

— Du biſt ſehr undankbar, ſüße Hyäne! Wie viele vornehme Frauen in Sanct-Petersburg und auch anderswo mögen Dich um das Glück beneiden, mit mir, Gregor Alexandrowitſch Potemkin, unter Einem Dache zu leben und meine Reichthümer, meine Schätze mit mir zu theilen, wie Du ſie theilſt!

— O dieſe Elenden! Sie wiſſen nicht, was es heißt, Leibeigene eines Deſpoten zu ſein, wie Du einer biſt! Sie wiſſen nicht, wieviel Selbſtverläugnung dazu gehört, einen abgeſtumpften Menſchen, den Nichts mehr erfreut, auf kurze Augenblicke aufheitern zu müſſen. Ich, für meinen Theil, möchte lieber hungern und darben im Walde unter Zigeunern, als hier ein willenloſes Spielzeug Deiner Zerſtreuungen ſein und bleiben zu müſſen.

— Du biſt heute boshaft, kleiner Affe!

— Gieb mir einen Tritt mit dem Fuße. Stoße mich fort von Dir wie einen Hund, deſſen Liebkoſungen man überdrüſſig iſt. Sage zu mir: Du kannſt gehen, und ich will Dich ſegnen dafür, rief Bodjena, die Hände faltend.

— Was fällt Dir ein, böſes Mädchen? Weißt Du nicht, daß Potemkin Dich mehr als alles Andere liebt und daß er ohne Dich nicht leben kann?

— Das ſind leere, windgefüllte Worte, Redensarten.

— Bodjena, verlange Beweiſe von mir! Ich will ſie Dir geben!

— Gieb mir meine Freiheit wieder!

— Alles, Alles, nur das Eine verlange nicht von mir, denn ſo lange ich lebe, bleibſt Du meine Leibeigene, und keine Macht der Welt iſt ſtark genug, Dich meinem Beſitze zu entreißen.

— Wie aber dann, eitler Prahlhans, wenn ich einmal Luſt verſpürte, Dir untreu zu werden?

— Dann will ich Dir ſagen, was darauf erfolgen würde. Da ich in dieſem Punkte äußerſt kitzlich bin und nicht den kleinſten Scherz verſtehe, ſo würde ich, ſobald ich Deine Untreue erführe, Dich ſo beſtrafen, wie Du es verdienſt. Zuerſt, ſüßes Kind, würde ich die wunderbaren Reize Deines Körpers entkleiden und ſie mittelſt der Knute halb zerfleiſchen laſſen. Dann würde ich Dir, lieber Schatz, zuerſt die Haare und dann die Ohren abſchneiden laſſen und Dich, ſo verſtümmelt, zum Teufel ſchicken.

— Und glaubſt Du, Thor, daß dieſe elenden Drohungen mich abſchrecken würden, Dir untreu zu werden, wenn ich daran Gefallen fände? Du irrſt, alter Herr! Bodjena kennt nur Eine Furcht, die Furcht: ewig Deine Leibeigene bleiben zu müſſen, ſprach die Zigeunerin, erhob ſich raſch und floh zur Thür hinaus.

— Die Hexe behandelt mich en canaille! Aber darum eben liebe ich ſie mehr, als jenes vornehme Frauenvolk, das ſeine nüchterne Liebe mir geradezu aufdringt. Bodjena iſt Engel und Teufel zugleich. Ich liebe das Ungebändigte, Wilde, Trotzige in ihr tauſendmal mehr, als das hohle, nichtsſagende Lächeln all' jener Hofdamen, die nicht würdig ſind, dieſer kleinen Hexe die Riemen ihrer Schuhe aufzulöſen. — Auf Regen, ich wette, folgt Sonnenſchein! Und wenn mich nicht Alles trügt, wird Bodjena, die mich ſo eben wüthend verlaſſen hat, in wenig Stunden zärtlicher als je in die Arme ihres Herrn und Gebieters zurückkehren.

Fünftes Kapitel.

Neue Hiobsposten über die Siege Pugatſcheff's — Redivivus et ultor. — Katharina und ihr einäugiger Cupido. — Potemkin's Entſchuldigungen. — Der Kirchgang. — Depeſche aus dem Hauptquartier. — Ernennung eines neuen Generals-en-Chef. — Potemkin ſoll ſich zur Armee begeben. — Seine Ausflüchte. — Ruhe und Bitterwaſſer. — Katharina ernennt ihren Günſtling zum Feldmarſchall.

Wenig Tage nach jenem Zwiegeſpräche zwiſchen Potemkin und Bodjena langte in Sanct-Petersburg die Hiobspoſt eines neuen Sieges an, welchen Jemelyan Pugatſcheff über den Obriſten Michelſon davongetragen hatte. Die Hauptſtadt erſchrak über das rieſige Anſchwellen dieſes Aufſtandes, der von Tag zu Tage größern Umfang gewann.

Der Rebell Pugatſcheff, deſſen urſprünglicher Anhang von kaum dreihundert Mann haſtig zu einem Heere von mehr als ſechszehntauſend angewachſen war, hatte erſt unlängſt einen der getreueſten ſeiner

Anhänger, den Koſaken Tſchika, zum Feldmarſchall und, um die Eitelkeit dieſes Kalmücken zu kitzeln, ihn gleichzeitig zu einem Grafen von Tſchernitſcheff ernannt. Im Vereine mit dieſem neugegraften Koſaken hatte Pugatſcheff die Stadt Kaſan überrumpelt und ſich beeilt, in der dortigen Münze neue Rubelſtücke mit ſeinem Bildniſſe und der Umſchrift: „Peter III., Kaiſer aller Reußen" prägen zu laſſen. Auf der Rückſeite dieſer Münze ſtand die Drohung: „Redivivus et ultor" (der wiederaufgelebte Rächer)!

Während die kluge Kaiſerin ihrem Hofſtaate gegenüber ſich die Miene gab, als ob dieſer Aufſtand ſie nicht im Geringſten beunruhige, verurſachte er ihr dennoch der weißen, ſchlafloſen Nächte ſo viele, daß ſie eines Morgens, nachdem ſie abermals eine neue Depeſche vom Kriegsſchauplatze empfangen hatte, ihren Günſtling Potemkin, von dem ſie wußte, daß er bis eilf Uhr Vormittags zu ſchlafen pflege, ſchon vier Stunden früher wecken und ihm die Weiſung zukommen ließ, ſich ungeſäumt im Winter-Palais einzuſtellen.

Potemkin aber ließ ſich lange erwarten. Ungeduldig ſchritt Katharina auf und ab.

— Mein einäugiger Cupido, rief die Kaiſerin, wird etwas nachläſſig und träge. Ich brenne vor Begierde, ihm einmal die Wahrheit zu ſagen und ihn über ſeine unverantwortliche Lauheit ernſtlich zur Rede zu ſtellen. Und dennoch — o Weib, Dein Name iſt Schwachheit! — fühle ich mich leider nicht ſtark genug, ihm Vorwürfe zu machen, denn ſein Muth, ſeine Kühnheit, ſein Ehrgeiz — ich ſchäme mich, es mir ſelber zu geſtehen! — imponiren mir ſo ſehr, daß es Augenblicke giebt, in denen er mir Furcht einflößt. Oft möchte ich bitter und heftig werden gegen ihn und doch vermag ich's nicht. Und warum? Weil ich ein Weib, ein ſchwaches Weib bin, und weil dieſer einäugige Cyklop ein Mann, ein Mann in der vollſten Bedeutung dieſes ſtolzen, mich bisweilen demüthigenden Begriffs iſt. Es giebt Stunden, in welchen ich den Zufall, dieſen Mann kennen gelernt und ihn zum Vertrauten meiner geheimſten Plane und Wünſche gemacht zu haben, aufrichtig verwünſche und die feige Schwäche, die ich ihm gegenüber mir vorzuwerfen habe, bitter bereue; aber es giebt auch Stunden und Tage, wo ich mir ſage, daß Potemkin, wenn ich ihn mit jenem Orloff vergleiche, der mein volles Vertrauen beſaß, ein Rieſe an Geiſt, ein Cröſus an ſtaatskluger

Welterfahrung iſt und daß der liebe Gott uns Beide für einander geſchaffen hat wie Stahl für Feuerſtein. Aber er kommt noch immer nicht, ſagte die Kaiſerin, die Trockenheit ihrer Lippen anfeuchtend. Welch' wichtiges Staatsgeſchäft, welche dringende Amtspflicht mag ihn verhindern, meinem Befehle pünktlich Folge zu leiſten? Ah, endlich höre ich ſeine Schritte! Beruhige Dich, aufwallender Zorn, er kommt!

Potemkin trat ein. Er verneigte ſich ernſt und ſchweigend.

— Sie haben ſich lange erwarten laſſen, rief ihm die Kaiſerin zu. General Potemkin, wie lautet Ihre Entſchuldigung?

— Ich hatte eine Audienz zu ertheilen.

— Zu ſo ungewöhnlich früher Stunde?

— Ich leide ſeit Kurzem an Schlafloſigkeit und pflege jetzt etwas früher als gewöhnlich aufzuſtehen.

— Und iſt es erlaubt zu fragen, General, welchem hochwichtigen Manne Sie um ſieben Uhr Morgens Audienz zu ertheilen geruht haben?

— Einem ausgezeichneten Künſtler, einem polniſchen Maler.

— Einem Maler? fragte die Kaiſerin ganz erſtaunt.

— Bei dem ich einen Kirchgang beſtellt hatte. Heute früh brachte er das Bild. Ich ſah wohl die Kirche, aber keine Menſchen, die hineingehen ſollten. Der witzige Pinſel wagte die Entſchuldigung: Die Menſchen, die ich auf dem Bilde vermiſſe, ſeien bereits drinnen in der Meſſe. Dieſe Antwort frappirte mich ein wenig. — Gut, ſagte ich zu ihm, ich behalte einſtweilen Ihre ausgezeichnete Kirche, das Honorar dafür erhalten Sie aber erſt dann, wenn jene Menſchen, die ich ausdrücklich beſtellt habe, die Meſſe verlaſſen und auf dem Bilde ſichtbar werden.

Dieſer Einfall brachte die Kaiſerin zum Lachen. Und wer lacht, kann nicht zürnen.

— Sie ſind entſchuldigt, General, ſagte Katharina, deren Antlitz ihm wieder ſo freundlich wie immer entgegenſtrahlte. Gregor Alexandrowitſch, fuhr ſie fort, ich habe Dich rufen laſſen, um Dir eine Depeſche von unangenehm-dringender Wichtigkeit mitzutheilen.

Sie reichte ihm ein Blatt hin und ſprach:

— Leſen Sie, leſen Sie, Herr Kriegsminiſter!

Potemkin nahm das Papier und las:

„Hauptquartier Bugulma, Departement Orenburg,
11./12. April 1774.

In vergangener Nacht iſt der General-en-Chef Alexander Iliitſch Bibikow, Obriſt-Lieutenant der Jsmailow'ſchen Garde, Ritter des Sanct-Alexander- und Sanct-Annen-Ordens, in Folge der Wunden, die er bei dem Entſatze der Stadt Ufa davongetragen hat, mit dem Ausrufe: „Es lebe die Kaiſerin Katharina!" im vierundvierzigſten Jahre ſeines glorreichen Lebens geſtorben."*)

— Was ſagen Sie dazu? fragte Katharina.

---

*) Puſchkin berichtet Folgendes über deſſen Tod. „Bibikow's Leiche ſtand einige Tage an dem Ufer der Kama, weil es in dieſer Jahreszeit unmöglich iſt, dieſen Fluß zu überſchreiten. Die Stadt Kaſan wünſchte, die ſterbliche Hülle dieſes Helden im Dome beizuſetzen und ihrem Retter ein Denkmal zu weihen. Aber auf Wunſch der Verwandten Bibikow's ward ſeine Leiche auf deſſen Landgute zur Erde beſtattet. Das blaue Band des Andreas-Ordens, die Senatorwürde und die Ernennung zum Chef der kaiſerlichen Garde fanden ihn nicht mehr am Leben. Sterbend ſagte er: „Nicht Weib und Kinder beklage ich, denn meine Kaiſerin wird für ſie ſorgen, aber ich beklage mein armes Vaterland." — Ein Gerücht ſchrieb den Tod Bibikow's keiner Verwundung, ſondern der Wirkung eines Giftes zu, das ein Pole ihm beigebracht haben ſoll. — Derjawine beſang den Tod des Helden. Katharina beweinte ihn und überhäufte ſeine Familie mit Wohlthaten."

— Es iſt Schade um dieſen Mann, entgegnete Potemkin, die Depeſche ruhig zuſammenfaltend.

— Das ſage auch ich, General Potemkin.

— Zum Glück aber iſt Niemand unerſetzlich.

— So denk' auch ich! — Der Herr Marquis von Pugatſcheff, fuhr die Kaiſerin in bitter ſcherzendem Tone fort, ſcheint Uns denn doch etwas gefährlicher werden zu wollen, als mein weiſer Herr Kriegsminiſter Anfangs zu glauben geruht hat. Jener freche Rebell iſt nicht ſo dumm, als Ihr Alle ihn geſchildert habt. Er kennt das Geſindel, das er anzuführen die Ehre hat, und verſchmäht kein Mittel, welches ihn zum Ziele führt. Der gute Mann hat ein Manifeſt erlaſſen, das — was ſagen Sie dazu, Herr Kriegsminiſter? — im Namen Gottes und der beleidigten Menſchlichkeit und Nächſtenliebe die Aufhebung der Leibeigenſchaft anbefiehlt.

— Mit Speck, Majeſtät, fängt man Mäuſe.

— Wie aber fangen wir den Rebellen?

— Nichts leichter, erhabene Gebieterin, als Dies! Wir ernennen einen neuen General-en-Chef.

— Und wer iſt der Geeignetſte, den Sie mir dazu vorſchlagen?

— General Fürſt Alexander Michailowitſch Galitzin.

— Eine Wahl, die ich vollkommen billige; doch habe ich mit Ihrer gütigen Erlaubniß, würdiger General, nur Eines dabei zu bemerken . . .

— Und das wäre? fragte Potemkin mit zweiſchneidigem Lächeln.

— Daß es mir doch ſehr gerathen ſcheint, daß Sie ſelbſt ſich geneigt finden ließen, je eher je lieber nach dem Kriegsſchauplatze zu eilen, um den Fürſten Galitzin, gegen deſſen Ernennung zum General-en-Chef ich Nichts einzuwenden habe, mit Ihrer vielerprobten Einſicht, mit Ihrem guten Rathe zu unterſtützen und zwar noch frühzeitig genug, bevor es am Ende zu ſpät iſt.

— Ihr Wille, Majeſtät, iſt mir Geſetz! In längſtens vier Wochen werde ich mich, ſo Gott will, zur Armee begeben.

— In vier Wochen erſt? Wiſſen Sie, General, daß während dieſer ewig langen Zeit der Herr Marquis von Pugatſcheff uns den kleinen Schabernack ſpielen kann, als Sieger in Moskau's Kreml einzuziehen?

— Das geht nicht ſo ſchnell, Majeſtät! Moskau iſt eine uralte, ehrwürdige Matrone und als ſolche nicht ſo leicht einzunehmen wie eine junge Kokette.

— Glaubten Sie daſſelbe nicht auch von Kaſan? Und dennoch gelang es dem Empörer, ſich dieſer Stadt zu bemächtigen und dort, mir zum Hohne, dieſe aufruhrpredigende, ſchreckenverbreitende Münze prägen zu laſſen.

Katharina zeigte ihm den neuen Rubel. Potemkin betrachtete ihn mit ſichtbarem Wohlgefallen, mit jener innern Befriedigung, mit welcher ein Numismatiker eine ihm bis dahin unbekannt gebliebene Seltenheit bald von der einen, bald von der andern Seite zu betrachten pflegt.

— Nun, General, wie gefällt Ihnen die Rückſeite dieſer Schaumünze?

— **Redivivus et ultor!** las der Kriegsminiſter. Gut, ja ſogar recht ſehr gut! Schade nur, daß Niemand an die Auferſtehung dieſes Todten glaubt. Peter III. iſt und bleibt todt; es lebe die unſterbliche Kaiſerin Katharina!

— Pugatſcheff aber will den Todten rächen.

— Es wird ihm nicht gelingen, Majeſtät! Wer zuletzt lacht, lacht am Beſten!

— Warum aber wollen Sie den ſchlauen Empörer Zeit und noch mehr Boden gewinnen laſſen? Weshalb, Gregor Alexandrowitſch, willſt Du nicht ſchon früher zur Armee?

— Mein Arzt hat mir eine Kur verordnet …

— Sind Sie krank? fragte Katharina mit geſchminktem Mitleide.

— Er glaubt es wenigſtens und ich wage durchaus nicht, ihm jemals zu widerſprechen, denn er kennt meine Natur beſſer, als ich ſelbſt ſie kenne, und er weiß ſehr genau, was mir fehlt.

— Aber wenn Gefahr im Verzuge iſt?

— So ſpricht auch mein Arzt, Majeſtät! Er behauptet, daß mein Leberleiden in Folge der häufigen Nachtwachen und geiſtigen Anſtrengungen aller Art in jüngſter Zeit höchſt bedenkliche Fortſchritte gemacht habe, und daß ich viel kränker ſei, als ich mir einbilde. Er empfiehlt mir Ruhe und … Bitterwaſſer.

— Und wenn ich auf Anrathen Ihres Arztes mich entſchlöſſe, Sie einſtweilen in Ruheſtand zu verſetzen?

— Majeſtät, ich würde dieſes neue Zeichen Ihrer allerhöchſten Huld mit tiefgefühltem Danke annehmen.

— Nein, nein, Gregor, das geht nicht; das iſt rein unmöglich, General Potemkin! Das heilige Vaterland iſt in Gefahr und bedarf mehr als jemals Ihrer tapfern Dienſte. In längſtens acht Tagen müſſen Sie, bei meiner ewigen Ungnade, nach dem Kriegsſchauplatze eilen, dem Treiben jenes frechen Rebellen ein Ende machen und ihn — es koſte, was es wolle, Gregor! — lebendig oder todt dem rächenden Arme der Juſtiz überliefern, wenn Sie nicht haben wollen, daß Ihre Kaiſerin an Ihrem Muthe, an Ihrem guten Willen und Eifer, ihr zu dienen, für immer zweifeln ſoll.

— Meine angegriffene Geſundheit, Majeſtät, wird mich nicht zurückhalten, Ihrem allerhöchſten Befehle noch früher nachzukommen, als Sie wünſchen . . .

— Nach Ihrer ſiegreichen Rückkehr will ich ſelbſt Sie pflegen, wie eine liebevolle Mutter den tapferſten und beſten ihrer Söhne pflegt.

— Morgen ſchon gehe ich zur Armee, verſprach Potemkin, der ſich durch jene in Perſpective geſtellte Pflege ſchon im Voraus dankbar gerührt fühlte.

— Mein Segen, General, wird Sie überall begleiten, ſagte die Kaiſerin und reichte ihm voller Huld die Hand zum Abſchiedskuſſe dar.

— Ich verabſchiede mich bei Ihrer Majeſtät, ſagte Potemkin, Katharinens Hand an ſein Herz preſſend, und gelobe meiner erhabenen Herrin und Gebieterin bei dem treuen Gehorſam, mit dem ich mich jedem Ihrer Befehle füge, nicht eher heimzukehren, bis jener Aufſtand erſtickt und Pugatſcheff vernichtet iſt.

— Reiſen Sie mit Gott, Feldmarſchall Potemkin!

— Das Feldgeſchrei, das mich zum Siege führen ſoll, heißt — Gott und Katharina!

Sechſtes Kapitel.

Potemkin und ſein Hausarzt. — Glaubensbekenntniſſe des Doctors Kikeriki. — Potemkin erkundigt ſich nach Bodjena's Befinden. — Das Amulet von Fleiſch und Bein. — Doctor Bauerhahn's Vermittelung. — Bodjena beſteht auf ihrer Weigerung.

Potemkin, in ſein Hôtel zurückgekehrt, beeilte ſich, die nothwendigen Verbereitungen zu ſeiner auf den folgenden Morgen angeſetzten Abreiſe zu treffen.

Der Erſte, den er rufen ließ, war ſein Hausarzt. Dieſer Mann, der eine gepuderte Perücke mit einem ſauber geflochtenen Haarbeutel trug, war ein ſchleswig-holſtein-meerumſchlungener Deutſcher. Er hieß Bauerhahn, hatte aber durchaus Nichts dagegen, wenn ſein erhabener Herr und Gebieter, ſo oft Höchſtderſelbe bei roſiger Laune war, ihn abwechslungshalber dann und wann auch „Kikeriki“ zu nennen ſich herabließ.

Bauerhahn hatte, wenn wir anders gut unterrichtet ſind, in Göttingen oder Jena Medicin und Naturwiſſenſchaften ſtudirt und gehörte zu der damals noch wenig oder gar nicht vertretenen Nationaliſten-Schule, die faſt alle Krankheiten des menſchlichen Organismus hauptſächlich durch Brech- oder Abführungs-Mittel zu beſeitigen pflegte.

So oft einer ſeiner Kunden ein körperliches Unbehagen äußerte, verordnete er ihm — Bitterwaſſer.

Sein einfaches Glaubensbekenntniß war ungefähr Folgendes: „Ohne Saidſchützer, Seydlitzer oder Epſomer Bitterſalz möchte ich um keinen Preis der Welt Arzt ſein, eben ſo wenig ohne Ipecacuanha und Tartarus emeticus. — Henry Bika, der das Epſomer Mineralwaſſer, und Johann Rudolph Glauber, der das ſchwefelſaure Natrum entdeckt und zuerſt beſchrieben, haben der Menſchheit, die en gros an einem gründlich verdorbenen Magen leidet, mehr genützt als Hippokrates, Galen und alle andern Heilkünſtler der alten Zeit. Das Sal enixum, das ſchon Theophraſtus Paracelſus gekannt, iſt meiner Anſicht nach eine Panacee gegen alle Krankheiten, ſo lange ſie erſt im Entſtehen ſind.“

Im Uebrigen beſaß dieſer grundgeſcheidte Mann auch einige Thorheiten: unter Andern auch die, daß er ſich in ſeinen Mußeſtunden mit Alchemie und Auffindung des Aurum potabile zu beſchäftigen pflegte.

Potemkin war ſchwach und leichtgläubig genug, ſeinem klugen „Kikeriki“ in dieſer bekanntlich höchſt koſtſpieligen Thorheit jeden möglichen Vorſchub zu leiſten; denn die Kunſt, Gold zu bereiten, hatte für Katharinens Kriegsminiſter, der ſich mit fabelhaften Eroberungsplänen trug, ſo viel Verlockendes, daß er Bauerhahn's ganzen Ehrgeiz aufſtachelte, um durch ihn in den Beſitz des Steines der Weiſen, der ſchon Manchen zum Narren gemacht, je eher deſto lieber zu gelangen.

Als Bauerhahn ſich auf Potemkin's Geheiß ungeſäumt eingeſtellt hatte, hielt ihm der Kriegsminiſter die linke Hand hin und ſagte:

— Fühle meinen Puls, mein lieber Bauerhahn!

Bauernhahn prüfte mit Daumen und Zeigefinger.

— Glaubſt Du, Mann Gottes, fuhr Potemkin fort, daß ich geſund genug bin, um morgen früh zur Armee abzugehen?

Bauerhahn zählte die Pulsſchläge und ſchwieg.

— Ich frage Dich, ob Du glaubſt, daß ich's wagen dürfe, morgen früh abzureiſen?

— Sie dürfen es ſchon heute wagen, denn Ihr erlauchter Puls ſchlägt eben ſo ruhig als der meine.

— Und wie befindet ſich Bodjena?

— Ihr Puls iſt noch immer ſehr aufgeregt ...

— Und glaubſt Du wirklich, daß ſie Fieber habe?

— Fieber? O ja! Nur weiß ich noch immer nicht, welche Gattung von Fieber.

— Glaubſt Du, daß ſie im Stande ſein werde, mich morgen früh nach Moskau zu begleiten?

— Das glaube ich nicht, denn ſie klagt fortwährend über Blutandrang, Kopfſchmerzen und Ohrenſauſen.

— Und warum giebſt Du ihr kein Bitterwaſſer?

— Das habe ich ihr bereits verordnet. Aber der Trotzkopf will nicht gehorchen. „Du willſt mich vergiften,“ ſchreit der kleine Satan und droht, mir mit ſeinen roſigen Nägeln die Augen auszukratzen, wenn ich ihn zu Etwas zwinge, wozu er ſich nicht geneigt fühlt.

— Bodjena iſt ein ungezogenes Kind, das häufig die Ruthe verdient.

— Ich finde dieſe menſchenfreundliche Anſicht vollkommen gerechtfertigt und begreife nicht, warum ...

— Ich gegen ſie ſo nachſichtig bin? Das will ich Dir ſagen, guter Kikeriki! Ich bin, wie Du weißt, abergläubiſch. Dieſe Schwäche, Mann Gottes, iſt mir angeboren. Ich bilde mir ein, daß jene kleine, unbeugſame Hexe mein guter Stern, mein Schutzgeiſt iſt, daß Bodjena's Nähe mir Glück bringt. Ich betrachte ſie als ein Amulet von Fleiſch und Bein, als einen Talisman, den ein günſtiger Zufall mir in die Hand geſpielt hat, um mir mit Hülfe deſſelben jene ſchwarzen Grillen, die mich häufig heimſuchen, ſiegreich zu vertreiben. Ich liebe dieſe Dirne gerade darum, weil ſie keck und ungezogen iſt. Wenn ich ſie einen halben Tag nicht geſehen habe, dann ſehne ich mich nach ihr, wie weiland Jupiter nach Jo, die auch ich bisweilen in eine Kuh verwandeln möchte, um ihre Reize dem Anblick aller Andern zu entziehen; denn ich will Dir nur geſtehen, guter Bauerhahn, daß ich auf den ausſchließlichen Beſitz dieſes halbangerauchten Meerſchaumkopfes von Fleiſch und Blut verteufelt eiferſüchtig bin.

— Das habe ich längſt bemerkt, Excellenz!

— Und daß ſchon der Gedanke, ſie könnte je mir untreu werden, hinreichend wäre, mich gerade verrückt zu machen.

— Das glaube ich!

— Und darum wünſche ich vor Allem, ſie nie allein und ohne Aufſicht zu laſſen, denn Gelegenheit, guter Kikeriki, macht Diebe …

— Und Diebe dieſer Art giebt's leider nur zu viel an dieſem Hofe …

— Aus dieſem Grunde, Mann Gottes, habe ich Dich rufen laſſen, um Dich zu bitten, die ganze Macht Deiner weiſen Beredſamkeit aufzubieten, um das eigenſinnige Kind durch das Gewicht Deiner guten Rathſchläge zu bewegen, mich trotz ſeines kleinen Unwohlſeins morgen früh nach dem Kriegsſchauplatze, wohin mich meine Pflicht ruft, zu begleiten. Sage ihr unter Anderm, daß eine Veränderung der Luft ihr mehr nützen werde, als alles Uebrige. Mit Einem Worte: laſſe kein Mittel, keine Drohung unverſucht, ſie geneigt zu machen, mit mir nach Moskau zu reiſen.

— Ich eile hin zu ihr, Excellenz, ſagte der Arzt und begab ſich ungeſäumt zu Bodjena.

Er fand ſie gereizter als jemals. Die Krankheit, an der ſie ſeit einiger Zeit auffallend hinſiechte, war jene ſtillverborgene, heimliche Liebe, mit der ſie ſich zu dem jungen Offiziere Derjawine unwiderſtehlich hingezogen fühlte; jene wilde, ungeſtüme Leidenſchaft, die in ihrem Herzen wie eine glühende Kohle brannte und die um ſo heftiger aufloderte, weil ihre brennende Neigung im Herzen des Geliebten nicht den kleinſten Grad von Erwiderung fand.

Der junge Dichter, in deſſen reiner Seele das hehre, glanzumſtrahlte Bild der Großfürſtin Natalie ſeinen Thronſitz aufgeſchlagen hatte, verachtete, verabſcheute die maaßlos-aufdringliche, unkeuſche Liebe der frechen Zigeunerin, die ihn überall hin verfolgte und ihn aus ſeinen wehmüthig-ſüßen Träumen riß.

Bodjena aber liebte den ſtolzen Mann, der ſie verächtlich von ſich ſtieß, mit einer Gluth und Leidenſchaftlichkeit, die ſie mehr und mehr aufrieb. Sie litt um ſo ſchmerzlicher, weil ſie den Grund ihres Leidens für Jedermann geheim halten mußte und Keinem ſagen durfte, was ihr fehle.

— Ich komme, ſagte Bau[illegible]hn, der ſo eben eintrat, um mich nach dem Befinden meiner kleinen Kranken zu erkundigen. Wie geht es heute, reizende Bodjena?

— Ich fühle mich ſo leidend, daß ich weinen möchte . . .

— Hat Deine Aufregung noch nicht nachgelaſſen?

— Sie hat im Gegentheile zugenommen. Ich leide, daß ich ſterben möchte …

— Ich fühle ein wahrhaft inniges Bedauern …

— Wozu nützt das? Geh', alter Mann! Du kannſt mir doch nicht helfen!

— Doch, doch, kleiner Eigenſinn! Ich weiß ein Mittel, das Deinen fieberhaften Zuſtand mit Einem Male beruhigen wird …

— Befiehlſt Du, daß ich Bitterwaſſer trinken ſoll?

— Das könnte freilich durchaus nichts ſchaden! Aber ich weiß noch ein viel beſſeres Mittel für Dich …

— Und das wäre? fragte Bodjena gleichgültig.

— Raſche Luftveränderung … momentane Entfernung von Petersburg …

— Ach, auch ich ſehne mich darnach!

— Nun deſto beſſer, ſchönes Kind!

— Ich habe Sehnſucht nach meiner Heimath, nach den freien Urwäldern, wo die Meinen unter Gottes freiem Himmelszelte wie wilde, ungezähmte Wölfe hauſen.

— Du biſt eine Leibeigene Deines Herrn …

— Das eben iſt's, was mich ſo namenlos elend macht!

— Dein Herr und Gebieter liebt Dich, wie Du weißt, mit zärtlichſter Vaterliebe.

— Schweige von ſeiner Liebe, alter Schwätzer! rief die Zigeunerin wild aufbrauſend. Sie widert, ſie ekelt mich an!

— Du biſt herzlos, hart und undankbar!

— Ganz ſo ſpricht auch er! Doch wenn er eine Ahnung davon hätte, wie ſehr ich leide, ſelbſt ein ſo hohles Herz, wie das ſeinige, würde Mitleid mit mir haben.

— Das hat er auch, und darum iſt er vor Allem für Deine Geſundheit beſorgt, die ihm mehr als ſeine eigene am Herzen liegt. Er will Dich um jeden Preis geſund und glücklich wiſſen. Du bedarfſt vor Allem der Zerſtreuung. Ein milderer Himmelsſtrich wird Dich beruhigen. Seine Excellenz hat mich beauftragt, Dich im Intereſſe Deiner ihm über Alles theuern Geſundheit zu bitten, ihn morgen nach Moskau zu begleiten.

— Nach Moskau? Was ſoll ich dort?

— Du ſollſt ihm, wie hier, Geſellſchaft leiſten.

Du weißt, wie unentbehrlich Du ihm biſt, ſagte Bauerhahn, eine Priſe Tabak ſich in die Naſe ſtopfend, wobei er eine Grimaſſe ſchnitt, die einem Faune weit ähnlicher, als einem gefühlvollen Arzte ſah.

— Das weiß ich, ſagte Bodjena höhniſch. Ich bin krank und leidender, als Euch Allen zu glauben gefällt, und mag jetzt nicht reiſen.

— Leibeigene, ſchönes Kind, müſſen dem Willen ihres Herrn gehorchen . . .

— Auch Das weiß ich, und dennoch trotze ich ſeinem Befehle.

— Und warum?

— Weil ich, zum Glück für mich, im Beſitze eines Geheimniſſes bin, das, ſobald ich es verrathe, ihn vernichtet.

— Willſt Du das Gute, das er Dir in ſo hohem Maaße erwieſen hat und noch fortwährend erweiſt, durch Verrath vergelten?

— Ich will's, ſobald er mich zu Etwas zwingt, wozu ich mich nicht freiwillig aufgelegt fühle.

— Vergiß nicht, Bodjena, daß Deinem Herrn Mittel zu Gebote ſtehen, die Dir den Mund verſchließen können. Er kann Dich züchtigen, Dich Deiner

Freiheit berauben, Dich einkerkern laſſen bei Waſſer und Brot, um Deinen Starrſinn zu beugen.

— Er mag's verſuchen, alter Thor! Ich bin längſt auf's Schlimmſte gefaßt und ziehe ſelbſt den qualvollſten Tod dieſem ſklaviſch entehrten Leben vor.

— Du weigerſt Dich alſo ernſtlich, dem Befehle Deines Herrn zu gehorchen?

— Ich weigere mich . . . ſage ihm dies!

— Gut, ich gehe! Aber ich ſage Dir, unkluges Kind, im Voraus, daß Du Deinen Trotz und Ungehorſam bereuen wirſt.

— Ich bereue Nichts mehr! ſagte Bedjena.

Bauerhahn kehrte zu ſeinem Herrn zurück.

Siebentes Kapitel.

Potemkin's Ahnung. — Wenn nur der Rechte kommt! — Der Großfürſt und das „braune Spielzeug." — Potemkin und Bodjena. — Die Verſtellung der kleinen Hexe. — Bodjena begleitet ihren Herrn nach Moskau.

— Nun, Freund, rief Potemkin dem eintretenden Arzte entgegen, wie fandeſt Du die Kleine?

— Eigenſinnig, halsſtarrig, trotzig wie immer und außerdem noch viel aufgeregter als geſtern.

— Will ſie mit nach Moskau? fragte Potemkin geſpannt.

— Um keinen Preis der Welt, erklärte ſie mir rund heraus.

— Und warum, weshalb weigert ſie ſich?

— Weil ſie, wie ſie behauptet, ſo leidend ſei, daß ſie weinen und ſterben möchte.

— Am Ende iſt ſie gar verliebt?

— In wen? fragte der einfältige Aeskulap.

— Ja, ſüßer Dummkopf, wenn ich's wüßte, ich ließe ihn augenblicklich ſpießen oder mittelſt der Knute zu Tode kitzeln.

— Aber, mein Gott, warum denn das?

— Weil ich den Kerl gründlich beneide um das Glück, von dieſem kleinen Satan geliebt zu werden.

— Ich glaube nicht, Excellenz, daß dieſer Starrkopf, dieſe ungebändigte Tigerkatze, im Stande iſt, ſich jemals — gleichviel in wen — ernſtlich verlieben zu können.

— Du haſt wenig Menſchenkenntniß, guter Kikeriki! Du kennſt das weibliche Herz nur aus Deinen anatomiſchen Studien; ich aber kenne es beſſer als Du. Kein Frauenherz iſt kalt und unempfindlich gegen Liebe, am allerwenigſten das Herz dieſer wilden Hummel. Wenn nur erſt der Rechte kommt! Ich freilich bin zu alt für ſie. Mich duldet ſie nur, weil ſie es muß. Aber wenn das Herz dieſes braunen Teufels einmal für irgend Einen Feuer fängt, dann, alter Knabe, artet ihre Liebe in Wuth und Raſerei aus. Ich habe ſeit geſtern mehr als einen Grund zu glauben, daß in dem Herzen dieſer unbeugſamen Dirne Etwas vorgeht, was mich in weit höherem Grade beunruhigt, als ſie ſelbſt.

— Ew. Excellenz geruhen Verdacht zu ſchöpfen? fragte Bauerhahn neugierig gemacht. Und darf ich mich erkühnen zu fragen, wer Ihnen verdächtig erſcheint?

— Kannſt Du, alter Schwätzer, wirklich ſchweigen? Bauerhahn gab ihm keine Antwort darauf.

— Ich frage Dich, ob ich Dir ein Geheimniß anvertrauen darf?

— Ich bin verſchwiegen wie ein Beichtſtuhl.

— Dann will ich Dir ſagen, was mich ſeit einigen Tagen ſehr beunruhigt. Ich glaube bemerkt zu haben, daß der Großfürſt Paul meinem braunen Spielzeuge nachſtellt.

— Der Großfürſt, der, erſt kurze Zeit vermählt, einen Engel zur Frau hat?

— Der Geſchmack, guter Schwachkopf, iſt manchmal höchſt verſchieden, und häufig trifft ſich's, daß Das, was in den Augen des Einen als das Reizendſte auf Erden erſcheint, ſich den Blicken des Andern, welcher näher ſteht, als reizlos, nüchtern und alltäglich darſtellt. De gustibus non est disputandum, und ich für meinen Theil begreife vollkommen, daß man neben einem reinen, unſchuldigen Lama zum Zeitvertreibe auch wohl eine wilde braune Ziege ziemlich unterhaltend finden kann. Und ſchon aus dieſem Grunde darf Bodjena ohne meine Aufſicht hier um keinen Preis zurückbleiben. Morgen muß ſie fort von hier. Mache auch Du, guter Kikeriki, Dich reiſefertig, denn auch Du wirſt die herablaſſende Freundſchaft haben, Dich huldreich meinem Reiſegefolge anzuſchließen. Ich will nun ſelbſt zu Bodjena, um ihr zu ſagen, daß ſie mich morgen begleiten muß, ſo wahr ich Potemkin heiße und keinen Widerſpruch dulde!

Eine Viertelſtunde ſpäter finden wir ihn bei Bodjena, die, mit aufgelöſtem Haar auf den ſchwellenden Kiſſen ihres Ruhebettes ausgeſtreckt, ihren Herrn und Gebieter mit einer Miene empfängt, in der ſich ſtarrer Trotz mit bitterm Hohne eint.

— Bodjena, begann Potemkin mit dem zärtlichſten Tone, der ſeiner rauhen Stimme zur Verfügung ſtand, Du biſt, wie ich ſehe, noch immer etwas leidend . . .

Die Zigeunerin ſeufzte und ſchwieg.

— Ich freue mich, fuhr Potemkin fort, Dir ſagen zu können, daß der Arzt, den ich Dir geſandt, Deinen Zuſtand ſo wenig bedenklich findet, daß nicht das Geringſte zu befürchten iſt.

Bodjena beharrte in ihrem trotzigen Schweigen.

— Die Luftveränderung, die er Dir angerathen hat, wird — ich hoffe es! — ihre Wirkung auf Dein aufgeregtes Gemüth nicht verfehlen und Dich, früher als Du glaubſt, vollſtändig geneſen laſſen.

— Der Dummkopf! rief die Zigeunerin. Weiß er denn, was mir fehlt?

— Er meint, es ſei nur Eigenſinn! Ich aber kenne Dich beſſer, Kind, ich weiß, wie ſehr Du leideſt und angegriffen biſt; aber eben darum bitte und beſchwöre ich Dich, mein holder Schatz, mit der ganzen Macht Deines eiſernen Willens gegen dieſe fieberhafte Lethargie, in die Du ſeit Kurzem verſunken biſt, dadurch anzukämpfen, daß Du mir, Deinem Freunde, die Gefälligkeit erweiſeſt, mich morgen nach Moskau zu begleiten.

— Ich reiſe nicht, ſagte Bodjena, ſich auf ihrem Pfühle heftig umdrehend und ihm den Rücken zukehrend.

— Aber wenn ich Dich inſtändig bitte?

Sie gab ihm keine Antwort.

— Antworte mir, Bodjena! Hörſt Du nicht, wie ich flehe?

Ihr fortgeſetztes Schweigen machte ihn ungeſtüm.

— Du biſt ein eigenſinniges Thier! rief Potemkin aufgebracht. Ein Trotz, wie der Deine, verdient nicht die geringſte Schonung. Was hält mich ab, Dir zu beweiſen, daß Du meine Magd, meine Leibeigene, meine Sklavin biſt, und daß ich Dein Herr bin, dem die Macht und das Recht zuſteht, Dich gebührend zu züchtigen?

— Rufe Deine Knechte, Deine Schergen, Herr, und laſſe mich ſo lange peitſchen, bis ich in Deinem Beiſein meine lebensmüde Seele aushauche.

Potemkin, überzeugt, daß mit Strenge hier Nichts zu erreichen ſei, überwältigte das Aufwallen ſeines Jähzorns und bequemte ſich dazu, von Neuem den Weg der Bitte einzuſchlagen.

— Bin ich Dir ſo ganz und gar verhaßt, fragte er, daß Du ſo unbarmherzig taub für jeden meiner Wünſche bleibſt? Bodjena, habe ich denn Nichts, gar Nichts für Dich gethan, was Dir ſagt, daß ich doch wohl eines Schattens von Dankbarkeit nicht gänzlich unwürdig bin? Ich meine es gut mit Dir! Bleibe nicht allein in Petersburg zurück. Ueberall lauert hier Verführung und Verrath. Folge mir nach dem ſchönen Moskau. Wir wollen uns dort prächtig unterhalten. Zu den Leuten, denen ich befohlen habe, ſich meinem Reiſegefolge anzuſchließen, gehört der alte Bauerhahn, der Dich wie den Stein der Weiſen liebt, und der junge Derjawine.

Dieſer Name zündete wie ein Blitz.

— Derjawine? wiederholte die Zigeunerin ſchnell gefaßt. Ich kenne keinen Mann dieſes Namens. Wer iſt denn dieſer Derjawine?

— Ein junger, eben ſo talentvoller, als tapferer Garde-Offizier, der als mein Adjutant mich begleiten ſoll, weil ſeine Feder, gewandter als die meiner andern Adjutanten, der ſchönen Phraſen mächtig iſt, und den ich hauptſächlich darum mitnehme, weil ich wünſche, daß er, der gleichzeitig Poet iſt, die Bulletins der Siege ſchreiben ſoll, die ich über den Empörer Pugatſcheff davonzutragen ernſtlich Willens will. Ueberdem hat auch die Kaiſerin gewünſcht, daß Derjawine mich begleite, weil ſeine längere Anweſenheit in Petersburg gewiſſen Perſonen, die ihr am nächſten ſtehen, etwas gefährlich zu werden ſcheint.

— Dein Adjutant liebt, wie Du vermutheſt . . .

— Unter uns geſagt, nichts Geringeres, als die Gemahlin des Großfürſten Paul.

— Und die Großfürſtin? fragte Bodjena geſpannt.

— Auch ſie ſcheint an dem jungen Krieger etwas mehr Wohlgefallen zu finden, als der Kaiſerin, deren Scharfblick dies Geheimniß erſt unlängſt durchſchaut hat, lieb und angenehm iſt. Derjawine beſitzt vor Allem die Gabe, ein ſehr geiſtreicher Kopf zu ſein, und darum wird, ich hoffe es, ſeine Geſellſchaft nicht wenig zu unſerer gemeinſchaftlichen Unterhaltung auf der Reiſe beitragen.

— Du haſt mir ſo viel von den guten Eigenſchaften Deines Günſtlings erzählt, daß auch ich den Wunſch hege, ihn näher kennen zu lernen, und nur aus dieſem Grunde will ich, trotz meines Unwohlſeins, Deiner Bitte nachgeben und Dich nach Moskau begleiten, vorausgeſetzt, daß Du, auf der Reiſe liebenswürdiger als hier zu Hauſe, Alles aufbieten wirſt, meinen Mißmuth zu zerſtreuen und mich wieder aufzuheitern.

— Das verſpreche ich Dir, ſagte Potemkin. —

— — — — — — — — — — — —

Am Morgen des folgenden Tages eilte Potemkin und ſein zahlreiches Gefolge nach Moskau. In der erſten Reiſekutſche ſaß der Herr und ſeine Leibeigene, in der zweiten Bauerhahn und Derjawine.

Achtes Kapitel.

Monſieur Falconet und Mademoiſelle Hus. — Seine Schwärmerei für das ſchöne Geſchlecht. — Jacqueline Callot. — Der profond scélérat. — Modell zum Kopfe der Reiterſtatue Peter's des Großen. — Man entzweit ſich. — Undank, Dein Name iſt . . . .

Während Potemkin in Begleitung ſeiner braunen Ziege nach Moskau eilt, um ſich von dort aus an die Spitze des Heeres zu ſtellen und mit der ganzen Kraft ſeines Willens den Aufſtand des Rebellen Pugatſcheff zu bekämpfen, bleiben wir vorläufig in Petersburg zurück, um hier den pariſer Bildhauer Falconet und ſein bereits auffallend abgekühltes Liebesverhältniß zur Schauſpielerin Hus näher in's Auge zu faſſen.

Falconet, der, trotz ſeines vorgerückten Alters, noch alle guten und ſchlimmen Eigenſchaften eines in vollſter Blüthe ſtehenden Roué und das ganze Einmaleins eines liebenswürdigen Taugenichts oder, wie ſeine Landsmännin Hus zu ſagen pflegte, „toutes les allures d'un profond scélérat“ beſaß, hatte ſich ſeit ſeiner Ueberſiedelung nach dem Newa-Babel nicht allzulange blos ausſchließlich mit der Liebe der Mademoiſelle Hus begnügt und, Feind des einförmigen „toujours perdrix,“ ſeine Netze bald nach allen Richtungen ausgeworfen, um neue Beute zu ergattern.

Während er mit unermüdlichem Fleiße an der Vollendung der coloſſalen Reiterſtatue Czar's Peter des Großen arbeitete, widmete er die wenigen Stunden der Erholung, die er ſich gönnte, dem Umgange mit ſchönen Frauen, die dem alten Faune ſo unentbehrlich waren, wie es Blumen für die ſchwärmende, honigſammelnde Biene ſind. Der höchſte Genuß für dieſen Erz-Epikuräer war der Anblick einer jungen, reizgeſchmückten Frau. In ſeinen Augen erſchien das Weib in ſeiner Schönheit als das größte Meiſterwerk der ganzen Schöpfung.

Das wußten die Frauen, denen er den Hof machte, und darum liebten ſie den alten, im Irrgarten der Liebe heimiſchen Künſtler weit mehr als manchen, auf ſeine Jugend eingebildeten Gecken, der, um anziehend zu erſcheinen, den Blaſirten und weiblichen Reizen gegenüber den Gleichgültigen zu ſpielen ſich erkühnte.

Falconet dagegen ſchwärmte für das weibliche Geſchlecht ſo zu ſagen in Pauſch und Bogen, für die Frauen im Allgemeinen und in's Beſondere für eine junge, bildhübſche Landsmännin, deren pikante Bekanntſchaft er erſt unlängſt in einer luſtigen Medianoche der Mademoiſelle Hus zu machen ſo glücklich geweſen war.

Sie hatte blaue Augen und hieß Jacqueline. Sie war in Nancy geboren und rühmte ſich, eine Ur-Urenkelin des berühmten Malers und Kupferſtechers Jacques Callot zu ſein.

Freilich gab es einige böswillig geſinnte Ruſſinnen, die, weil ſie die junge Franzöſin um den leuchtenden Saphirglanz ihres blendenden Augenpaares zu beneiden gegründete Urſache hatten, ſich gegenſeitig erzählten, daß die Lothringer Circe nicht Callot, ſondern Collot heiße und daß ſie eben ſo wenig von Frankreichs Hogarth, als die glorreiche Kaiſerin Katharina II. von ihrer heiligen Namensſchweſter aus Sienna abſtamme.

Aber gleichviel, ob die ſchöne Jungfrau von Nancy ſich mit einem a oder o ſchrieb, ſo viel war gewiß, daß Jacqueline nach dem Ausſpruche aller Kenner für eine der reizendſten und verführeriſchſten Franzöſinnen galt.

Nebenbei war ſie Bildhauerin, wie Falconet. Aber ſie war nicht blos dies allein; ſie zeichnete und malte ſehr ſchön; ſie ſpielte die Harfe und ſang wie eine Nachtigall. Es ſchien, als ſei ihr reizumfloſſener Körper ein Hôtel garni, in das alle neun Muſen eingekehrt ſeien, um darin ihr Abſteigequartier aufzuſchlagen.

Kein Wunder alſo, daß auch ein ſo alter und erfahrener Practikus wie Meiſter Falconet zu der großen Cohorte ihrer Bewunderer gehörte und der Chorananführer ihrer Anbeter war.

Das unſichtbare Band, durch das ſich Beide gegenſeitig gebunden und gefeſſelt fühlten, war die Kunſt, die ſie Beide pflegten und liebten.

Jacqueline war von dem ſtolzen Ehrgeize beſeelt, durch Verſchmelzung ihres Talentes mit dem ihres berühmten Verehrers ſich in der Geſchichte der Kunſt ein dauerndes Denkmal zu ſetzen und ihren Namen mit Hülfe des ſeinigen unſterblich zu machen.

Mademoiſelle Callot, die in Falconet weniger den Menſchen als den Künſtler liebte, zeichnete ihn bei jeder Gelegenheit vor allen Uebrigen ihrer zahlreichen Anbeterſchaft aus. Die junge Dame machte kein Geheimniß daraus, daß der alte Heros ſeiner Kunſt ihr mehr imponire, als der ganze Troß der reichen, vornehmen, betitelten und beſternten Cavaliere, welche ihr Gold und Weihrauch ſtreuten, um ihr jungfräuliches Herz geneigt zu machen, den frivolen Seufzern ihrer Anbetung Gehör zu ſchenken. Sie verhehlte Keinem, der ſich um ihre Gunſt bewarb, daß ſie ſich mit magiſcher Gewalt zu Falconet hingezogen fühle, daß ſie zu ihm wie zu einem claſſiſchen Vorbilde emporſchaue und daß ihr ſchwaches, unbedeutendes, der Stütze bedürftiges Talent das ſeine, wie ſchmarozender Epheu den Stamm einer ehrwürdigen Eiche umranke. Ihre Hineigung zu ihm war alſo eine reingeiſtige. Aber deſto ſinnlicher war die Zuneigung, die der alte Faun zu den üppig ſchwellenden Reizen der jungen Bacchantin empfand. Jacquelinen's Zauber verdrängte mehr und mehr aus Falconet's ungetreuem Herzen das erblaſſende Bild der Schauſpielerin Hus, die, je mehr ſie ſich durch den „profond scélérat“ vernachläſſigt und zurückgeſetzt fühlte, deſto neidiſcher und eiferſüchtiger auf die Bevorzugung ihrer jungen und weit ſchöneren Nebenbuhlerin zu werden und ihrem alten ungetreuen Schäfer bittere Vorwürfe zu machen begann.

Eines Morgens, als Meiſter Falconet ſeine alte Flamme Hus beſuchte, zeigte er ihr das Modell zum Kopfe der Reiterſtatue Peter's des Großen.

— Eh bien, ma biche, fragte der „gründliche Taugenichts," wie gefällt Dir dieſer Entwurf?

— Ich finde ihn claſſiſch-ſchön, wie Alles, was Deine Fantaſie bis jetzt erfunden hat.

— Ich bitte um Entſchuldigung, ma chère! Dies Modell iſt nicht von mir . . .

— Von wem ſonſt? fragte die Schauſpielerin.

— Es iſt, ich bin ſtolz darauf, es ſagen zu dürfen, es iſt von Ihr!

— Von Ihr? wiederholte Mademoiſelle Hus gereizt. Ich errathe nicht, wer damit gemeint ſein ſoll.

— Lieber Schatz, dieſer dem großen, unſterblichen Czaren ſprechend ähnliche Kopf iſt von Jacqueline Callot.

— Von ihr? wiederholte die Schauſpielerin mit ſchlecht verhülltem Neide. Willſt Du, verliebter Narr, meine offene, unumwundene Meinung wiſſen?

— Ma biche, ich bitte ſogar darum.

— Ich wollte Deine Eitelkeit nicht verletzen; nur darum ſagte ich Dir, daß dies Modell mir gefalle.

Jetzt, da ich weiß, daß es nicht aus Deinem Kopf entſprungen iſt, habe ich keine Rückſicht zu nehmen; jetzt erlaube ich mir, Dir ganz unterthänigſt zu ſagen, daß dieſes ſogenannte Modell mir ganz und gar mißfällt. Dies iſt, beim Himmel, nicht der Kopf eines durch rauhe Kriege abgehärteten Siegers, ſondern der mädchenhafte Schädel eines im Pfuhle der Wolluſt verweichlichten Imperators, wie Nero oder Heliogabalus.

— Du biſt ungerecht, ma petite folle! Die Kaiſerin und ihr ganzer Hofſtaat, der Geheime Rath Betzkoi, der ſpeciell mit der Oberaufſicht über die Leitung und Ausführung jenes Denkmals betraut iſt, ſowie alle andern Kenner, denen ich dieſen Entwurf gezeigt habe, ſind von der meiſterhaften Aehnlichkeit deſſelben ſo ſehr entzückt, daß das Modell durch Stimmenmehrheit gutgeheißen und zur Ausführung ſowohl vom Comité, als auch von mir unwiderruflich angenommen iſt.

— Das wundert mich nicht im Geringſten. Jeder, der da weiß, wie ich, daß dieſe junge, blonde Hexe von Nancy Dir altem Taugenichtſe von Paris den grauen Kopf verdreht und Dich dergeſtalt verrückt gemacht hat, daß Du in dieſe kokette Katze wie ein mondſüchtiger Kater verliebt biſt, wird ſehr leicht begreifen, weshalb das Modell dieſer Stümperin den Sieg über alle andern Entwürfe davongetragen hat.

— Meine kleine Hirſchkuh iſt heute, wie mir ſcheint, nicht gut aufgelegt, entgegnete Falconet mit einem fauniſchen Lächeln, das den Zorn der Eiferſüchtigen zu noch heftigerer Flamme anblies.

— Aus meinen Augen, alter, hirnverbrannter Thor! Ein Faun, wie Du, wetterwendiſch und undankbar wie Du, iſt unwürdig der Ehre und unverdienten Auszeichnung, von einer Künſtlerin meines Ranges, meiner Stellung, noch fernerhin geliebt, was ſag' ich geliebt, noch fernerhin geduldet zu werden. Geh', geh', ich mag Dich niemals wiederſehen, niemals!

— Gut, gut, ma biche, ich gehe! Aber der Abſchied, den Du mir auf ſo grauſame Weiſe giebſt, ſoll mich nicht zurückhalten, Dir im Augenblicke unſeres Scheidens, unſeres Scheidens auf immer, noch eine höchſt wichtige Neuigkeit mitzutheilen. Mademoiſelle Callot hat für dies Modell, das Dir in ſo hohem Grade mißfällt, geſtern den Preis von zehntauſend Dukaten erhalten und heute über acht Tage . . .

— Verläßt ſie Petersburg und kehrt nach Frankreich zurück? fragte Mademoiſelle Hus hoch erfreut.

— Nein, das nicht, ma pauvre biche! Heute über acht Tage — vielleicht auch noch früher, ma chère — vermähle ich mich mit ihr. Adieu, ma folle, adieu pour toujours!

Die Schauſpielerin brach in Hohngelächter aus.

— Undank! rief ſie dem Scheidenden nach, ſchnöder Undank, Dein Name iſt — Falconet!

Neuntes Kapitel.

Jacqueline Callot gewinnt den ausgeſchriebenen Preis. — Zwei Charaktere, die ſich gründlich verabſcheuen. — Die Eine von Beiden kocht Rachegedanken. — Jacqueline malt Herrn „Undank“. — Man liebt ſich pro forma. — Ein ganz eigenthümlicher Vertrag.

Nachdem der graue Sünder ſeine in legitime Empörung auflodernde Galatea verlaſſen hatte, lachte er ſich ſchadenfroh in's Fäuſtchen, weil er die wohlthuende Ueberzeugung mitnahm, daß der Schreck, den er ihr eingeflößt, ſeine Wirkung nicht verfehlt habe.

Alles, was er der eiferſüchtigen Schauſpielerin in Bezug auf jenes Modell mitgetheilt, beruhte auf Wahrheit. Der von Jacqueline Callot ausgeführte Entwurf hatte die Zuſtimmung der Kaiſerin, wie auch den vom Comité ausgeſchriebenen Preis erhalten, und in Folge dieſer doppelten Auszeichnung feierte ſie einen Triumph, den Niemand gründlicher beneidete, als

Mademoiſelle Hus. Alles Andere aber, was Falconet ihr in Bezug auf ſeine ſo nahe bevorſtehende Vermählung mit Mademoiſelle Callot vorgeſchwatzt, war vorläufig eben nur ein Schreckſchuß, den ſeine Schadenfreude abgefeuert hatte, um mit Hülfe deſſelben die Tiefe ihrer Leidenſchaft zu ergründen.

— Die gute Hus iſt ſehr eiferſüchtig, folglich liebt ſie mich noch, und eben darum, weil ſie mich liebt, wird meine Hinneigung zu Jacquelinen die Gluth ihrer Leidenſchaft verdoppeln und ſie geradezu in Verzweiflung bringen. Es giebt Frauen, die den Triumph einer andern nicht ſo leicht verſchmerzen können.

Darauf begab er ſich zu Jacquelinen.

Er fand ſie, mit der Palette in der Hand, vor der Staffelei eines kurz vorher angefangenen Bildes ſitzen.

— Was malen Sie da? fragte Falconet.

— Ich male den Kopf eines Undankbaren.

— Und wer ſoll das Original dieſes Bildes ſein?

— Kein Anderer als Sie! antwortete Jacqueline.

— Ich? Ah, das finde ich wirklich allerliebſt! Was aber, meine Theuere, berechtigt Sie zu dieſem unverdienten Vorwurfe?

— Tagtäglich heucheln Sie mir glühende Liebe und trotzdem beſuchen Sie, wie ich aus ſehr guter Quelle erfahren habe, noch faſt allabendlich Mademoiſelle Hus.

— Ich habe dies niemals geläugnet, Jacqueline. Eben war ich wieder bei ihr . . .

— Um auch ihr zu ſagen, wie unendlich Sie ſie lieben?

— Das eben nicht, meine angebetete Freundin! Ich ſtattete ihr heute Morgen meinen Beſuch ab, einzig und allein nur darum, um ihr das von Ihnen entworfene Modell zu zeigen und darüber deren Anſicht zu erfahren.

— Und wie fand ſie den Entwurf?

— Abſcheulich, aufrichtig geſagt, mehr als abſcheulich!

— Und warum ſagen Sie mir dies?

— Eines Theils, weil Sie mich darum gefragt haben, andern Theils, um Sie zu überzeugen, zu welch' verkehrten Urtheilen uns die vermaledeite Eiferſucht zu verleiten pflegt. Ahnte ſie nicht, wie ſehr ich für Sie und Ihr ſchönes Talent erglühe, dann würde ſie beim Anblick Ihres meiſterhaft gelungenen Modells in Verzückung gerathen ſein; aber weil ſie fühlte, daß ich dies that, fand ſie Ihr preisgekröntes Werk durchaus nicht preiswürdig.

— Mademoiſelle Hus hat einen ganz abſcheulichen Character. Sie iſt, wie faſt Jede ihres Standes, von tiefem Neid erfüllt und mißgönnt jeder Andern einen glücklichen Erfolg.

— Ungefähr daſſelbe behauptet ſie von Ihnen. Ihre Anſpruchsloſigkeit nennt ſie blos Maske; in Ihrer Tugend erblickt ſie nur Scheinheiligkeit und behauptet mit einer Dreiſtigkeit, die mich in Verzweiflung bringt, Sie wären um kein Haar breit beſſer, wie alle andern Evatöchter; auch Sie wären neidiſch auf die glänzenden Erfolge, die ſie als Schauſpielerin auf der Bühne und als Weltdame außerhalb der Couliſſen davonträgt.

— Ich werde mich niemals ſo tief vor mir ſelbſt erniedrigen, eine Schauſpielerin um ihren ephemeren Ruhm, um ihren ſchnell vergänglichen Lorbeer zu beneiden.

— Das weiß ich; ſie aber glaubt es nicht. — Ach, theure Jacqueline, nur darum, weil Sie in meinen Augen mehr als alles Andere auf Erden ſind, erſcheinen Sie vor dem Richterſtuhle Jener, die Sie, Gott weiß warum, glühend beneidet, ſo ganz und gar unbedeutend, daß Sie nach ihrer Anſicht, trotz des von Ihnen davon getragenen Preiſes, doch Nichts mehr als eine Dilettantin ſind.

— Dilettantin? wiederholte die Künſtlerin ſo tief empört, daß der Pinſel ihrer Hand entglitt.

— O, ſagte Falconet, den Pinſel aufhebend, ſie ging noch weiter und wagte in ihrem kindiſchen Zorne zu behaupten, Sie ſeien in Ihrer Kunſt nur eine glückliche Abenteurerin ...

— Eine Abenteurerin? rief Jacqueline ſo krampfhaft aufgeregt, daß ihr nun auch die Palette entfiel.

— Sie ſetzte ihrem harten, liebloſen Urtheile die Krone auf und nannte Sie endlich gar eine Stümperin! ſagte Falconet, während er die Palette aufhob und bei Seite ſchob.

— Und Sie, Herr, was ſagten Sie? fragte Jacqueline, im höchſten Grade aufgebracht.

— Ich zuckte die Achſel, lächelte und — ſchwieg.

— Ich eine Abenteurerin? Ich eine Stümperin? Warte, warte, hübſche gleißneriſche Schlange! Ich will Dir zeigen, wie eine Dilettantin ſich an Dir zu rächen verſteht.

. — Sie wollen ſich rächen an ihr? Aber wie, Jacqueline, auf welche Weiſe?

— Setzen Sie ſich, mein Herr Undank! Und während mein ſtümperhafter Pinſel verſuchen wird, Ihre treuloſen Züge auf dieſe Leinwand zu bannen, will ich, im Vertrauen auf Ihre Discretion, Ihnen das Geheimniß mittheilen, auf welche Weiſe ich mich an ihr zu rächen gedenke ...

— Ich ſitze bereits und bin ganz Gehör.

— Mademoiſelle Hus, behaupten Sie, liebe Sie ...

— Wenigſtens ein klein wenig mehr als jeden Andern ...

— Und Sie vermuthen, ſie ſei eiferſüchtig auf mich?

— Ich bin ſogar feſt überzeugt davon.

— Eh bien, ſagte Mademoiſelle Callot, ruhig an Falconet's Bilde fortmalend, auf welche Weiſe könnte ich mich dann wohl empfindlicher an ihr rächen, als dadurch, daß ich mich bemühe, meine Nebenbuhlerin tagtäglich eiferſüchtiger zu machen.

— Wodurch? fragte der alte Schlaukopf, den Dummen ſpielend.

— Dadurch, daß ich mir, ihr gegenüber, den Anſchein gebe, für Sie ein wenig mehr zu empfinden, als im Grunde erlaubt iſt.

— Ich finde dieſe Intrigue höchſt anziehend und bin bereit, Sie darin nach beſten Kräften zu unterſtützen. Von heute angefangen, lieben wir uns alſo ...

— Wir lieben uns? fragte Mademoiſelle Callot mit höhniſchem Lächeln.

— Das heißt: blos dem Scheine nach. Wir geben uns die Miene, als ob wir gegenſeitig in einander bis zur Raſerei verliebt wären ...

— Ohne jedoch ernſtlich daran zu denken ...

— Das verſteht ſich von ſelbſt, Mademoiſelle! Trotz dieſes äußern Anſtrichs von glühender Liebe bleibt jedem der beiden Contrahenten dieſer kleinen harmloſen Intrigue das Recht vorbehalten, ſo gleichgültig zu bleiben, wie bisher.

— Dieſe Klauſel habe ich natürlich vorausgeſetzt.

— Ich ebenfalls! betheuerte der graue Sünder.

— Unter vier Augen wollen wir, von dieſem Augenblick angefangen, uns nur von den allergleichgiltigſten Dingen unterhalten, in der Geſellſchaft aber, im Theater und auf Bällen, vor den Augen der Welt, die reizende Komödie ſpielen, als ob wir wechſelſeitig für einander ſchwärmten Gott weiß wie ſehr!

— Charmant, charmant! rief Falconet, ſich vergnügt die Handteller reibend. Abgemacht! Unſer Contract, theure Giulietta, iſt geſchloſſen!

— Und derjenige Theil, der ihn bricht . . .

— Zahlt dem andern eine empfindliche Strafe . . .

— Eine Strafe? Und worin ſoll dieſe beſtehen?

— In fünfhundert Küſſen, zahlbar am Tage des Contractbruchs.

— Sein Sie unbeſorgt, mein angebeteter Romeo! Ich meinerſeits werde ihn niemals brechen.

— Aber vielleicht thue ich's, und zwar nur aus dem Grunde, um an Sie die feſtgeſetzte Pön zu zahlen . . .

— Das wäre allerdings eine ſchwere Strafe; aber mehr für mich ſelbſt!

— Auch Sie ſind bisweilen etwas boshaft. Und darum paſſen wir für einander. Wenn mich nicht Alles täuſcht, werden wir unſern ſo eben abgeſchloſſenen Vertrag von ſechs zu ſechs Monaten verlängern . . .

— Glauben Sie? fragte Jacqueline mit gefallſüchtigem Lächeln.

— Ich hoffe es wenigſtens, meine Theure! Ihr Romeo, wenn auch alt an Jahren, aber jung in ſeinen Gefühlen, wird kein Mittel unverſucht laſſen, um eine heitere Löſung dieſes Contractes herbeizuführen …

— Wie? Sie hegen bereits finſtere Kündigungs-Gedanken?

— Im Gegentheil, angebetete Jacqueline, im Gegentheil! Ich hoffe, daß dieſes unſchuldige Intriguenſtück nicht ſchlimmer als die meiſten dieſer Gattung enden wird.

Zehntes Kapitel.

Potemkin's Aufenthalt im Kreml. — Bodjena und Doktor Bauerhahn. — Das Geſtändniß der Zigeunerin. — Potemkin muß nach Tula. — Bodjena bittet, ſie mitzunehmen. — Sie bleibt in Moskau und befolgt den guten Rath des Arztes.

Zur Reiſe von Sanct-Petersburg nach Moskau, die man jetzt auf einer der ſchönſten Eiſenbahnen in etwas mehr als zwanzig Stunden zurücklegt, hatten Potemkin und ſein Gefolge damals zehn volle Tage gebraucht.

In Moskau angelangt, ſtieg er im Kreml ab und bezog dort dieſelben Gemächer, welche, fünf Jahre früher, Gregor Orloff zur Zeit der daſelbſt ausgebrochenen Peſt bewohnt hatte.

Bodjena, deren finſteres Weſen ſich — man ahnt, weshalb! — ſchon während der Reiſe bedeutend aufgeheitert hatte, war ſeit dem Tage, als der Geliebte ihres Herzens mit ihr unter Einem Dache wohnte, wie neu geboren: ſorglos-heiter wie in früherer Zeit.

Bewacht von der Eiferſucht ihres Gebieters hatte ſie zwar noch keinen Augenblick gefunden, um mit Derjawine allein zu ſein und ſeine Standhaftigkeit auf eine neue Probe zu ſetzen; aber ihre Liebe zu dem Manne, der ſie verachtete, war ſo heiß und glühend, daß es ihr genügte, wenigſtens im Anblicke ſeiner Züge ſchwelgen und ſich an der Muſik ſeiner Sprache berauſchen zu dürfen.

Potemkin, dem die plötzliche Umwandlung ihrer Gemüthsſtimmung nicht entgangen war, verſuchte mit Hülfe ſeines ärztlichen Spions den Grund derſelben zu erfahren.

Bauerhahn beſuchte in deſſen Auftrage ſeine Patientin am Morgen ihrer Ankunft in Moskau.

— Wie befindet ſich meine reizende Kranke? fragte er.

— Ich befinde mich jetzt viel wohler, geſtand Bodjena. Ich fühle neue Luſt zum Leben!

— Hatte ich's nicht im Voraus geſagt? Eine Luftveränderung wirkt oft viel ſchneller . . .

— Als Dein abſcheuliches Bitterwaſſer! ergänzte Bodjena mit ausgelaſſenem Muthwillen.

— Du möchteſt alſo nicht mehr ſterben?

— Nein, nein! Ich möchte leben, leben für Ihn! geſtand die Zigeunerin im überſtrömenden Gefühle ihrer hellauflodernden Liebe.

— Für wen, gutes Kind? fragte Bauerhahn.

— Alberne Frage! entgegnete Bodjena, die ſich raſch geſammelt hatte. Für wen anders als für meinen erhabenen Herrn und Gebieter, deſſen dienſtwillige Leibeigene ich bin!

— Du wünſcheſt Dir alſo nicht mehr Deine Freiheit?

— Ich wünſche mir nur Ein Glück!

— Und worin beſtände dieſes Eine Glück?

— Ich wünſche glühend, ihm zu gefallen.

— Närriſches Kind, Du gefällſt ihm ja!

— Aber nicht ganz ſo, wie ich es wünſche! Ich fürchte, daß es Augenblicke giebt, in denen er mir grollt, weil ich ungezogen, halsſtarrig, trotzig bin.

— Jeder Menſch, der ſeine Fehler erkennt, iſt auf dem beſten Wege, ſie abzulegen.

— Ich verſpreche Dir, mich zu beſſern, gelobte die ſchlaue Dirne.

— Ich will Dir eine gute Lehre geben: ſei ſanft wie eine Taube und ſchlau wie eine Schlange, mein Kind, dann wirſt Du Alles, was Dir wünſchenswerth erſcheint, viel früher erreichen, als Du erwarteſt.

— Dein Rath, weiſer Daniel, iſt gut; ich werde ihn befolgen, verſprach die Zigeunerin.

Nachdem Bauerhahn ſie verlaſſen hatte, wiederholte Bodjena, den Zeigefinger an den Winkel ihres Mundes legend, die Lehre des Arztes:

— Sanft wie eine Taube und ſchlau wie eine Schlange! Ja, ja, ſo will ich ſein!

Eine Viertelſtunde ſpäter erſchien Potemkin. Er kam, um ihr in größter Eile mitzutheilen, daß er vor wenig Augenblicken eine Nachricht empfangen habe, die ihm die unabweisbare Pflicht auferlege, Moskau ungeſäumt zu verlaſſen, um nach Tula zu eilen und dort zwei Regimenter zu inſpiciren, die zur Verſtärkung des gegen Pugatſcheff kämpfenden Heeres bereit zum Abmarſche ſind; doch hoffe er, fügte er hinzu, in längſtens vier Tagen wieder hier zu ſein.

— Nimm mich mit, bat Bodjena ſanfter als je.

— Das geht nicht, lieber Schatz, denn ich habe Eile, große Eile . . .

— Du willſt mich allein hier zurücklaſſen?

— Sei unbeſorgt! Bauerhahn und Derjawine bleiben bei Dir. Sie werden Sorge dafür tragen, Dir, während meiner Abweſenheit, nach beſten Kräften die Zeit zu verkürzen.

— Ich mag von Beiden Nichts hören; ich haſſe ſie wie die Sünde.

— Und weshalb denn, Du närriſches Kind?

— Weil Bauerhahn ein Quackſalber und der Andere ein eingebildeter Geck iſt, der mit frecher Verachtung auf mich herniederſieht, weil ich Deine Leibeigene bin.

— Wehe ihm, ſollte er's jemals wagen, Dich zu beleidigen; doch bin ich feſt überzeugt, daß dies niemals geſchehen wird, denn er weiß, daß ich Dich liebe, und daß Du der Abgott meiner Seele biſt.

— Dann laſſe mich hier nicht allein zurück, mit jenen unausſtehlichen Menſchen, von denen Jeder, ich weiß es, mein erbitterter Feind iſt.

— Du thuſt Beiden ſchweres Unrecht, Kind! Bauerhahn iſt mehr für Dich eingenommen, als Du glaubſt, und Derjawine hat, wenigſtens mir gegenüber, niemals eine Aeußerung fallen laſſen, aus der ſich ſchließen ließe, daß Du ihm verhaßt ſeiſt . . .

— Ich leſe in ſeinen Blicken eine ſtolze Verachtung, die ſo viel Kränkendes für mich hat, daß, ſo oft er mich anſieht, mein Blut in Aufwallung geräth.

— Närrchen, kümmere Dich nicht um ihn. Strafe auch Du ihn mit Verachtung!

— Das will ich, das werd' ich! gelobte Bodjena.

— In einer Viertelſtunde verlaſſe ich Dich, ſagte Potemkin, die Zigeunerin zärtlich in ſeine Arme ſchließend und ihre Augen küſſend. Bleibe mir treu und gut! bat er und preßte ſie mit jugendlicher Schwärmerei an ſein lautſchlagendes Herz.

Eilftes Kapitel.

Derjawine und ſeine Schwärmerei. — Bodjena geſteht ihm das Geheimniß ihres Herzens. — Er ſtraft ihre Liebe mit Verachtung. — Die Rache der Zigeunerin. — Natalie. — Bodjena's Drohungen. — Ein Lauſcher.

In der Nacht deſſelben Tages, an welchem Potemkin ſo zärtlichen Abſchied genommen, als hätte er auf Jahre ſich von Bodjena getrennt, ſaß Derjawine beim traulichen Scheine einer Lampe, in eine ſelbſtgeſchaffene Welt bezaubernder Träume verſenkt, in demſelben Gemache, in welchem, der alten Sage nach, das rothe Geſpenſt des Kreml, der ruheloſe Geiſt des geblendeten Baumeiſters, umherſpuken ſoll.

Es ging auf Mitternacht.

Derjawine, der ſich alle ſieben Himmel des muhamedaniſchen Paradieſes mit den glühendſten Farben liebetrunkener Fantaſie ausgemalt und als Mittelpunkt dieſes ſiebenfachen Paradieſes das Bild der Königin ſeines Herzens hineingewebt hatte, dichtete zu Ehren ſeiner Himmelskönigin eine Reihe weihrauchathmender Hymnen und ambraduftender Lobgeſänge, in denen er ſie bald als „Blume der Engel", bald als „Engel der Blumen" beſang.

Die Hippokrene, aus welcher der ſchönheitberauſchte Sänger ſeine anakreontiſche Verzückung trank, lag nicht am Abhange des böotiſchen Helikons, wohl aber im Luſtſchloſſe zu Pawlowsk, wo die Großfürſtin Natalie Alexeewna, für die er mit allen Kräften ſeiner jugendlichen Schwärmerei eine abgöttiſche Verehrung im Herzen trug, ein ziemlich trauriges Daſein führte.

Zum Preiſe dieſer hohen, durch Schönheit und Tugend gleich ausgezeichneten Frau erſann Derjawine's keuſche Muſe die lieblichſten Pſalmen, die jemals zur Verherrlichung weiblicher Vollkommenheit in der Sprache ſeines Volkes angeſtimmt worden ſind.

Eben improviſirte er ein neues Ständchen.

Und in dem Augenblick, als er die letzte Strophe niederſchrieb:

„Bettelnd nah' ich Deinem Throne,
Fleh' um einen einz'gen Blick,
Laß ihn werden mir zum Lohne
Für des Lebens Mißgeſchick!

Stern der Sterne, blick' hernieder,
Sonn' der Sonnen, ach, erwach',
Höre meiner Laute Lieder,
Höre meiner Lieder Ach!“

da öffnete ſich geräuſchlos der Eingang in ſein Gemach und wie ein luftiges Traumbild ſchwebte eine Erſcheinung, eingehüllt in dunkle Schleier, über die Schwelle, lehnte ſich über die Achſel des Dichters, indem ſie ihn mit dem freudig zitternden Rufe „Gabriel“ ſeinen poetiſchen Träumen entriß.

Derjawine kehrte ſich raſch um und fragte tief erſchreckt:

— Wer biſt Du?

— Ich bin's! hauchte Bodjena, ihre Schleier zurückſchlagend.

— Was willſt Du von mir? fragte Derjawine, mit Entrüſtung aufſpringend.

— Ich wünſche, daß Du mir einige Augenblicke mitleidig Gehör ſchenken mögeſt ...

— Was haſt Du mir zu ſagen? fragte er rauh und hart.

— Etwas, das ich ſeit jenem Tage, an dem ich Dich zum erſten Male ſah, wie ein heiliges Geheimniß in der tiefſten Tiefe meines qualvoll geprüften

Herzens verſchloſſen hielt; ein Geheimniß, das ich nicht länger zu tragen vermag, weil es, großgeſäugt durch meine ſtill vergoſſenen Thränen, mir die Bruſt zu ſprengen droht.

— Ich habe keine Luſt, Dich lange anzuhören. Sage mir mit dürren Worten, was Du von mir begehrſt.

— Gabriel Romanowitſch, ahnſt Du es nicht? fragte Bodjena, deren blitzende Augen ſich mit heißen Thränen füllten.

— Ich habe keine Ahnung von Dem, was Dich bewegt, meine Einſamkeit zu ſtören und Dich, wie ein Dieb, mitten in der Nacht bei mir einzuſchleichen. Sprich, was willſt Du von mir?

— Ich will Dich fragen, ob Du eine Ahnung haſt von Dem, was Liebe heißt?

— Liebe iſt jene ſittlich-reine, unentweihte, heilige Herzensregung, von welcher ein Geſchöpf Deines Gleichen keine Ahnung haben kann.

— Du irrſt, Gabriel, Du irrſt. Auch ich weiß, was Liebe iſt!

— Glaube es nicht, Du täuſcheſt Dich! Ein Weſen, das, wie Du, aufgewachſen iſt im Schlamme frecher Sünde, hat kein Recht, die Heiligkeit jenes Gefühles zu entweihen.

— Du magſt Recht haben, Gabriel. Ich war ein verworfenes Geſchöpf; aber meine Liebe zu Dir hat mich geläutert.

— Du ſcheinſt mir verworfener als je, ſonſt würdeſt Du nicht den Muth haben, dies einem Manne zu geſtehen, der Dir bei jeder Gelegenheit gezeigt hat, wie unverholen er Dich verachtet!

— Aber gerade die Verachtung, die Du mir gezeigt, hat alle meine Gefühle, meine Achtung, meine Hinneigung, meine Liebe zu Dir, Abgott meiner Seele, hundertfach geſteigert.

— Du biſt toll, Du biſt verrückt! rief Derjawine entſetzt zurückprallend, als hätte ihn eine giftige Viper geſtochen.

— Ja, Gabriel, ich bin toll, toll aus glühender Liebe zu Dir!

— Dein Geſtändniß beleidigt mein ſittliches Gefühl. Verlaſſe mich, Bodjena! Ich mag nichts hören, was mich tief erröthen macht!

— Gabriel, habe Mitleid mit meinem Schmerze! Stoße mich nicht von Dir, Gabriel! Du, nur Du, kannſt mich retten aus dem Pfuhle der Schande, in dem ich untergehen würde ohne Dich! Gabriel, erbarme Dich meiner unnennbaren Qual und laſſe mich (ſie ſank zu ſeinen Füßen nieder), vor Dir im Staube niedergebeugt, bekennen, was ich für Dich empfinde.

— Ich mag davon Nichts hören, Bodjena! Ein Herz, wie das meine, wird nie das Niedere, Gemeine, — eine Seele, wie die meine, kann nur das Reine, Hohe, Unerreichbare lieben!

— Wohl weiß ich, wen Du liebſt! rief Bodjena, ſich haſtig erhebend. Aber höre meine warnende Mahnung, Gabriel! Deine Liebe iſt Verbrechen, iſt Hochverrath!

— Was ſagſt Du? fragte Derjawine erſchreckt.

— Ich ſage, was ich verantworten kann. Du liebſt die Gattin Deines Gebieters ... Du liebſt die Gemahlin des Großfürſten!

— Elende Lügnerin! Wer hat dieſe Verleumdung Dir eingegeben?

— Es iſt Wahrheit, Gabriel, blutige Wahrheit! Das Auge der Eiferſucht ſieht ſcharf. Ich habe Deine Neigung längſt durchſchaut.

— Du lügſt, freche Dirne! Nie werde ich es wagen, mein Auge zu der Gattin meines Fürſten zu erheben.

— Du liebſt das Unerreichbare, ſagteſt Du. Mich täuſcheſt Du nicht, wie Ihn! Ich weiß, daß Du ſie liebſt.

— Haſt Du Beweiſe für dieſe Vermuthung?

— Ich habe mehr als Vermuthung, Gabriel! Ich habe Gewißheit in der Hand. Ich habe Lieder von Dir, die Du auf ſie, für ſie gedichtet haſt.

— Deine Vermuthung beruht auf lächerlichem Irrthum. Im großen Rußland giebt es mehr als eine Dame, die, wie unſere erhabene Großfürſtin, Natalie Alexeewna heißt. Der Engel dieſes Namens, den ich liebe, iſt ein armes Fiſchermädchen.

— Belüge Dich nicht ſelbſt, Gabriel! Höre die Warnung Deiner verachteten Bodjena! Fürchte die Rache beleidigter Liebe!

— Lügneriſche Dirne, ich verachte Deine Drohungen! Fort, Schlange, fort! Ich mag Dich nicht länger ſehen!

— Gabriel, noch einmal werfe ich mich flehend zu Deinen Füßen nieder. Noch einmal bitte und beſchwöre ich Dich im Staube: verſtoße nicht Deine arme, verworfene Magd. Liebe mich, wie ich Dich liebe: heiß und glühend, immer und ewig! Erhebe mich zu Dir aus dem Staube. Rette mich aus den Armen jenes rohen Wüſtlings Potemkin, deſſen zudringliche Liebe mir noch verhaßter iſt, als Dir die meinige. Habe Erbarmen, habe Mitleiden mit mir! Fliehe mit mir, wohin Du willſt; aber noch heute Nacht, jetzt gleich, denn morgen vielleicht iſt es ſchon zu ſpät. Gabriel, ſchweige nicht; Gabriel, antworte mir!

— Geh', Dirne, geh'! Ich verachte, ich verabſcheue Dich!

— Weh mir! rief Bodjena und ſank bewußtlos zu Boden.

In demſelben Augenblick öffnete ſich die Thür.

Potemkin, der nicht abgereiſt war und an der Schwelle des Eingangs Bodjena's glühendes Liebesgeſtändniß und die ungeſchminkte Beichte ihres Haſſes, den ſie für ihren Herrn und Gebieter empfand, vernommen hatte, trat in Begleitung Bauerhahn's und zweier ſeiner Diener ein.

— Ich habe Alles gehört, ſagte er zu Derjawine, ihm die Hand hinreichend. Du haſt wie ein Ehrenmann geſprochen. Dein Lohn, Gabriel, ſoll nicht ausbleiben! Tragt Bodjena, ſprach er zu den Dienern gewandt, auf ihr Zimmer und bewacht ſie dort. Das Uebrige wird ſich morgen finden. Bis dahin gute Nacht, junger Freund!

Potemkin und Bauerhahn entfernten ſich ſchweigend. — Die Diener trugen die Ohnmächtige fort.

Zwölftes Kapitel.

Potemkin beſchließt, ſich zu rächen. — Seine Unterredung mit Doktor Bauerhahn. — Der boshafte Rath des Arztes. — Bauerhahn begiebt ſich zu Bodjena. — Er lockt ſie in ſein Netz. — Bodjena entflieht mit ihm. — Eine grauenvolle Ueberraſchung.

Während der ganzen Nacht, in welcher Potemkin aus Zorn und Aufregung über Das, was er aus Bodjena's Munde vernommen hatte, kein Auge zu ſchließen vermochte, berathſchlagte er, wie ihr Undank und ihre liebloſen Aeußerungen über ihn, wie ihre beabſichtigte und nur durch Derjawine's Abneigung vereitelte Untreue am Empfindlichſten zu beſtrafen ſei.

Im erſten Aufwallen ſeiner beleidigten Eitelkeit hatte er den Entſchluß gefaßt, ſeine früher ausgeſprochene Drohung wahr zu machen, ſeiner Leibeigenen die Haare und Ohren abſchneiden zu laſſen und ſie dann von ſich fortzujagen wie eine treuloſe Hündin, die kein beſſeres Loos verdient.

Nachdem ſeine Grauſamkeit ſich einige Augenblicke an der Ausführung dieſes Planes und an der Verſtümmelung ihres Körpers geweidet hatte, erwachte wieder ſein Mitleid mit ihrer Jugend und mit den Reizen ihrer Schönheit, die weit mehr für ihn, als für jeden Andern ſo viel Anziehendes und Verlockendes beſaßen, daß er ihr dieſe kleine Untreue gern verziehen haben würde, hätte ſich nicht dagegen ſeine Eitelkeit geſträubt, die ſich tödtlich beleidigt fühlen mußte, weil Bodjena erkärt hatte, daß ſeine Liebe ihr verhaßt ſei.

Es giebt wenig Männer, die klug und großmüthig genug wären, ein Geſtändniß ſolcher Art leicht verzeihen zu können, aber deſto mehr Männer, welche kleinlich genug ſind, ſich dafür zu rächen ſo blutig als möglich.

Als Gregor Orloff ſeine ungetreue Geliebte bei einem ziemlich ähnlichen Geſtändniſſe in Gegenwart ſeines ihm vorgezogenen Nebenbuhlers Odart ertappt hatte, gab er, wie man ſich erinnern wird, der Mademoiſelle Hus, um ſie für alle Zeiten zu brandmarken, einen Peitſchenhieb; dann aber bekümmerte er ſich nicht mehr um ſie und überließ ſie ihrem Schickſale.

Ganz anders aber dachte General Potemkin. Er geſtand ſich, daß er troz Allem, was in dieſer Nacht vorgefallen war, die Zigeunerin, die ihn haße, wunderbar genug noch immer liebe und aus dieſem Grunde ſich nur mit ſchwerem Herzen von ihr loszureißen im Stande ſei. Der Gedanke aber, daß ſie den jungen Derjawine liebe, erfüllte ihn mit ſo thieriſcher Wuth und Eiferſucht, daß das Gefühl der Rache in ihm auf's Neue die Oberhand gewann.

Als der Morgen angebrochen war, ließ er Bauerhahn rufen.

— Was ſoll ich thun? fragte er ſeinen Rathgeber.

— Trinken Sie vor der Hand Bitterwaſſer, rieth der Arzt, damit der geſtrige Aerger Ew. Excellenz nicht ſchade.

— Und was dann, mein weiſer Kikeriki?

— Dann wollen wir gemeinſchaftlich überlegen, was in acuten Fällen dieſer Art (denn auch die Liebe iſt eine acute Krankheitserſcheinung) am Gerathenſten iſt.

— Jedenfalls aber verdient Deine Patientin einen kleinen Aderlaß.

— Der kann ihr durchaus nicht ſchaden! Ich ſtimme für fünfundzwanzig Ruthenhiebe und bin überzeugt, daß ſie vermittelſt dieſer Abſchreckungs-Theorie vor Rückfällen ſichergeſtellt wird.

— Weißt Du kein ſanfteres Mittel, ſie zu beſſern?

— Ich halte die Kleine, aufrichtig geſagt, in dieſem Punkte für unheilbar. Sie liebt den jungen Mann und wird, wie mir ſcheint, nicht eher ruhig werden, bis ſie deſſen Abneigung auf dieſe oder jene Weiſe überwunden hat.

— Sie müſſen alſo vorläufig getrennt werden.

— Das verſteht ſich von ſelbſt, Excellenz!

— Für den Augenblick aber kann ich den jungen Derjawine, der gut mit der Feder umzugehen weiß, faſt noch weniger entbehren, als die kleine ungetreue Hexe.

— Folglich muß, meiner unmaaßgeblichen Anſicht nach, Derjawine vorläufig in Ihrer Nähe bleiben und Bodjena bis auf-Weiteres, damit ſie nicht entfliehe und ihm nachlaufe, in ſichern Gewahrſam gebracht werden.

— In ein Kloſter, meinſt Du?

— Nein, Excellenz, ein Kloſter meine ich nicht.

— Wohin denn ſonſt?

— Ich ſtimme für eine geiſtige Beſſerungs-Anſtalt, in welcher ſie ſo lange bleiben ſoll, bis ihr die Liebesgedanken vergangen ſind, was hoffentlich nicht viel länger als Ihr zweifelsohne glorreicher Feldzug gegen Pugatſcheff dauern wird.

— Und was dann?

— Sollte ſie bis dahin nicht vollſtändig geneſen ſein, dann wäre es ja noch immer Zeit, Derjawine weit fortzuſchicken und Bodjena unter Ihrer Obhut nach Petersburg zurückzubringen.

— Dein Rath, alter Bauerhahn, gefällt mir! Du willſt alſo dafür ſorgen, daß Bodjena ohne Geräuſch in längſtens zwei Stunden in jenen Gewahrſam, den Du mir oben angedeutet haſt, untergebracht iſt. Das Wie und Wo überlaſſe ich Deinem eigenen Ermeſſen.

— Ich werde mich bemühen, Excellenz, Ihren huldreichen Auftrag möglichſt geräuſchlos auszuführen, verſprach Bauerhahn und eilte zu der ſeiner Obhut anvertrauten Kranken.

Er fand ſie mit verweinten Augen.

— Was iſt vorgefallen? fragte er mit erheuchelter Theilnahme.

— Ich bin verloren! ſagte Bodjena händeringend.

— Noch nicht, armes, beklagenswerthes Kind! Ich weiß Alles und eben darum fühle ich tiefinniges Mitleid mit Deiner mehr als traurigen Lage. Du glaubteſt ſtets, ich ſei Dein Feind. Jetzt iſt — Dank der gütigen Vorſehung! — der heißerſehnte Augenblick erſchienen, in welchem es mir vergönnt iſt, Dir zu beweiſen, daß ich Dein wahrer, treuer, väterlicher Freund bin. Derjawine hat mich ſo eben in das Geheimniß Deines nächtlichen Beſuches eingeweiht. Er bereut es, Dich lieblos von ſich gewieſen zu haben.

— Träume ich? fragte Bodjena, freudig erſchreckt.

— Du wachſt und ſollſt gerettet werden. Derjawine hat mich beſchworen, Dir zu ſagen, daß er Dich ſprechen will, ſprechen muß . . .

— Wann? wann? fragte Bodjena ſtürmiſch bewegt.

— Noch heute, in längſtens zwei Stunden.

— Wo? wo? fragte Bodjena mit wachſender Ungeduld.

— Das Alles ſollſt Du erfahren, ſobald Du angekleidet und bereit ſein wirſt, mir zu folgen, wohin ich auf ſeinen Wunſch Dich begleiten werde.

— In fünf Minuten bin ich — entſchloſſen, ihm zu folgen bis an's Ende der Welt — reiſefertig! rief ſie mit ungeſtümem Jubel.

— Mein Wagen erwartet Dich am Ausgange des Kreml. Die Stunde iſt uns günſtig, denn Potemkin ſchläft noch.

— Eile, eile, bald folge ich Dir!

— Der Himmel ſchütze uns! ſagte Bauerhahn und verſchwand.

Noch niemals hatte Bodjena ſo raſch ihre Haare geflochten und ſich angekleidet, wie an dieſem glückſeligen Morgen, an dem der Geliebte, ſeine grauſame Härte bereuend, ſie, wie ihr lautpochendes Herz ihr ſagte, ſehnſüchtig erwartete, um das harte Unrecht, das er in verfloſſener Nacht ihr zugefügt hatte, durch aufrichtige Reue zu ſühnen.

Ohne, wie ſonſt gewöhnt, einen Blick in den Spiegel zu werfen, hüllte ſie ihre geſchmeidigen Glieder in einen leichten Zobelpelz und flog ſchneller als je die Treppen hinab, um ſo raſch als möglich den Ausgang des Kreml zu erreichen.

Dort harrte Bauerhahn mit ſeiner Kibitke. Bodjena ſprang mit jubelnder Freude hinein.

— Da bin ich, rief ſie, umarmte den Alten und küßte ihn. Nun ſage mir aber auch, wo der Abgott meines Herzens mich erwartet, fragte Bodjena, ſich zärtlich an die Seite ihres Führes anſchmiegend, der ſein Roß durch einen leiſen Peitſchenhieb in Bewegung ſetzte.

— Sieben Werſt hinter Moskau, auf der Straße nach Tula, liegt ein einſam-ſtilles Haus. Es wohnt dort ſein alter Oheim. Bei ihm erwartet er Dich.

— Und weißt Du nicht, Väterchen, weshalb er mich erwartet und was er mir zu ſagen hat?

— Er will ſich Deine volle Verzeihung erflehen und wahrſcheinlich, wie ich vermuthe, Dich bitten, jenes Geheimniß, in das ein günſtiger Zufall Dich eingeweiht hat, nicht zu verrathen, weil es ihn in's Verderben ſtürzen könnte.

— Ich werde ſchweigen, wie das Grab, gelobte Bodjena und verſank in träumeriſches Schweigen.

Nach Verlauf einer kleinen Stunde befanden ſich die Reiſenden am Ziele ihres Ausflugs.

— Ich werde vorangehen, ſagte Bauerhahn, von der Kibitke herabſteigend und ſein ſchweißtriefendes Pferd an den nächſtſtehenden Baumſtamm anbindend. Und während ich ſchelle, folgſt Du mir, ſprach der Arzt, eilte auf das einſam liegende Haus und zog an der Klingel.

— Ich bringe einen Gaſt, rief er dem mürriſch öffnenden Pförtner zu.

Bodjena überſchritt die Schwelle des Hauſes. Hinter ihr ſchloß ſich der Riegel.

— Ich eile hinauf, um Dich anzumelden, ſagte Bauerhahn.

— Wo bin ich? fragte zitternd Bodjena.

— Im Irrenhauſe! antwortete der barſche Thorſchließer.

Dreizehntes Kapitel.

Neue Siege des Rebellen Pugatſcheff's. — Potemkin und Galitzin. — Il faut casser des œufs pour faire une omelette. — Pugatſcheff rettet ſich durch Flucht. — Eine Depeſche vom Kriegsſchauplatze. — Die Ueberrumpelung Kaſan's. — Pugatſcheff's letztes Treffen. — Er wird gefangen genommen.

Potemkin, der noch an demſelben Tage, an welchem Bauerhahn die ſchwer getäuſchte Zigeunerin in eine Privat-Irrenanſtalt gebracht hatte, in Begleitung dieſes Arztes und ſeines Adjutanten Derjawine nach dem Schauplatze der von Pugatſcheff geleiteten Empörung geeilt war, verlor nun keinen Augenblick, um Das, was er bisher verſäumt, glänzend einzuholen.

Pugatſcheff hatte ſich unterdeſſen der Feſtung Soretſchinsk und der Stadt Orenburg bemächtigt.

Fürſt Galitzin ſchickte den Oberſtwachtmeiſter Jelagin ab, um ſich der von den Rebellen beſetzten Feſtung zu bemächtigen.

Pugatſcheff warf ſich dem von Jelagin geführten Regimente Wolodimir entgegen und griff es beim Einbruche der Nacht unter Sturm und Schneegeſtöber von allen Seiten an.

Die Soldaten der Kaiſerin aber leiſteten einen ſo tapfern Widerſtand, daß Pugatſcheff, auf allen Punkten zurückgedrängt, ſich genöthigt ſah, ſein Heil in der Flucht zu ſuchen. Sein Liebling und Vertrauter, Antiſſoff, ein jaizkiſcher Koſak, und zehn andere Anführer blieben als Gefangene zurück.

Potemkin ließ dem Fürſten Galitzin die Weiſung zugehen, die gefangenen Rebellen ohne Gnade und Barmherzigkeit erſchießen zu laſſen. Und nachdem dies geſchehen war, ſchrieb Derjawine das erſte Sieges-Bulletin, welches Potemkin brühheiß nach Petersburg ſchickte.

In Folge jener Niederlage fand Fürſt Galitzin, als er am 22. März 1775 Sorotſchinsk erreicht hatte, die Feſtung vom Feinde verlaſſen.

Pugatſcheff und die Seinen hatten ſich nach Nowoſerjijewsk zurückgezogen.

Galitzin ſetzte ſeinen Marſch zur Befreiung Orenburgs fort. Pugatſcheff, ihn bei der Feſtung Tatitſchewa erwartend, hatte hier ſein ſchweres Geſchütz und die auserleſenſte Mannſchaft zuſammengezogen und ſich hinter rieſigen Schneewällen verſchanzt.

Da dieſe Feſtung, die dicht am Ufer des Jaizk liegt, den Weg nach Orenburg ſperrt, erhielt Galitzin von Potemkin den Befehl, ſie durch die Gewalt der Waffen den Rebellen zu entreißen.

Am 2. April langte der Obriſt Bibikow, ein Bruder des gefallenen General-en-Chef, mit dem Vortrabe des Heeres vier Werſt von Tatitſchewa an und beeilte ſich, die Anhöhen zu beſetzen.

Ihm folgte der Fürſt Galitzin, der auf die Feſtung ſelbſt losrückte und, dort angelangt, ſämmtliche Batterien gegen die hinter ihren Schneewällen geſchützten Rebellen ſpielen ließ. Letztere unterhielten hinter ihren Verſchanzungen ein hartnäckiges Kleingewehr-Feuer, das große Verheerungen in den Reihen ihrer Angreifer anrichtete, und antworteten endlich mit ſchwerem Geſchütze.

Potemkin, der unterdeſſen am Ziele ſeiner Sendung angelangt war, befahl dem Fürſten, ſeinen Entſchluß, ſich durch das grobe Geſchütz den Weg in die Feſtung zu bahnen, aufzugeben und ſie mit aufgepflanztem Bajonett im Sturme einzunehmen.

Der menſchenfreundliche General wagte dagegen die Einwendung zu machen: dieſer Sturm werde viel Menſchenleben koſten.

— Qu'importe? rief Potemkin und gab ungefähr dieſelbe Antwort, wie Marſchall Péliſſier kurz vor Erſtürmung des Malakoff: „Il faut casser des œufs pour faire une omelette!“

Und in Folge dieſes unmenſchlichen Befehles wurden nun, um einen kleinen Eierkuchen zu backen, mehr Eier aufgeopfert, als, bei Lichte betrachtet, nöthig geweſen wäre.

Die Erſtürmung der Veſte ward durch den linken, vom General-Major Freymann commandirten Flügel in's Werk geſetzt.

Der General führte die Soldaten des zweiten Grenadier- und Wolodimir-Regiments gegen die in der Morgenſonne glitzernden Schneewälle des verſchanzten Feindes.

Freymann ſelbſt war der Erſte, der einen dieſer Wälle erſtieg. Mit tauſendſtimmigem Hurrahgeſchrei folgten ihm alle Andern.

Und nun begann ein furchtbares Gemetzel. Auf beiden Theilen floſſen Ströme Blutes.

Die Rebellen ſetzten, obgleich ſie fühlten, daß die Truppen der Kaiſerin ihnen, der Zahl nach, bei Weitem überlegen waren, mit hartnäckiger Todesverachtung das blutig begonnene Werk der Vertheidigung fort; ſie ſtanden ſo feſt wie Mauern; ſie wankten keinen Zoll breit.

Da rückte Fürſt Galitzin an der Spitze eines Bataillons, das vom Capitain-Lieutenant der Garde, Alexander Tolſtoi, befehligt ward, nach und entſchied den Sieg, der zehn Stunden hin und her geſchwankt hatte, endlich zu Gunſten der kaiſerlichen Fahnen.

Die Rebellen, die, von Jemeljan Pugatſcheff ſelber commandirt, wie Löwen gekämpft hatten, verſuchten zuletzt, ſich durch die Flucht zu retten; allein die von Potemkin rings um die Feſtung aufgeſtellten Detachements des Obriſten Bibikow ſchnitten ihnen dieſen Weg der Rettung ab und nahmen ſie maſſenweiſe gefangen.

Nur Pugatſcheff und vier andere Führer retteten ſich durch die Flucht auf dem Wege von Orenburg nach Berdinskaja Sloboda.

In Folge dieſes Sieges ward auch Orenburg, das die Rebellen belagert hatten, endlich befreit.

Eine Depeſche vom Kriegsſchauplatze berichtete:

„Der Gouverneur von Orenburg, General-Lieutenant von Reinsdorp, machte von hier aus einen Ausfall und zerſtörte das Raubneſt der Rebellen, Berdinskaja Sloboda. Fürſt Galitzin befreite durch ein anderes Detachement den Commandanten von Jaizk, Obriſt-Lieutenant Simonow, den die Rebellen eingeſchloſſen hielten, und ſchickte den Obriſt-Lieutenant Bedräga nach der Feſtung Perewoloczk, um dem fliehenden Pugatſcheff den Weg zu verrennen. — Der Generalmajor Larionow vertrieb die zahlreichen Inſurgenten-Haufen aus der Gegend von Nagaiback und Sklobode Bakaly und nahm ihnen zwei Kanonen ab.“

Pugatſcheff machte eine Erfahrung, die vor ihm ſchon Mancher ſeines Gleichen gemacht und noch Mancher ſeines Gleichen nach ihm machen wird, die Erfahrung, daß Nichts auf Erden ungetreuer und perfider iſt, als das ſogenannte Waffen- oder Kriegsglück. Die Göttin des Sieges, die ihm zu Anfang des von ihm angeſchürten Aufſtandes mit voller Gunſt gelächelt, hatte ihm jetzt treulos den

Rücken gekehrt. Der Rebell fühlte ſich nirgends ſicher mehr.

Der Obriſt-Lieutenant Bedräga verhinderte ihn, jene oben genannte Feſtung zu erreichen. Pugatſcheff zog deshalb aus dem Lande der Baſchkiren neue Rebellen an ſich, ſetzte ſich mit ihnen in Sakmarsk und Kargala feſt und verſuchte von hier aus, ſich von Neuem der Stadt Berdinskaja Sloboda zu bemächtigen.

Galitzin zog hierauf raſch nach Kargala. Pugatſcheff griff den Fürſten mit neuer Macht an, ward aber, wiederum geſchlagen, veranlaßt, nach Sakmarsk zu fliehen. In Folge dieſer Flucht verloren er und ſein Anhang ihr ganzes Geſchütz, ihr ganzes Gepäck und ihren letzten Vorrath von Lebensmitteln.

Der Rebell machte nun den letzten verzweifelten Verſuch, ſich durch Ueberrumpelung noch einmal der Stadt Kaſan zu bemächtigen, wo er plötzlich, mitten in der Nacht, unvermuthet wie Hannibal vor den Thoren Roms erſchien.

Die kleine Beſatzung, befehligt vom General-Lieutenant Jakob von Brandt, zog ſich in's Caſtell zurück und ſchlug acht Tage lang die Angriffe der Rebellen ab.

Noch zu rechter Zeit langten Obriſt-Lieutenant Michelſon und Obriſtwachtmeiſter Duve, Beide vom petersburger Carabinier-Regimente, zur Hülfe der von Neuem hartbedrängten Stadt an.

Am 15. Juli wurde Pugatſcheff geſchlagen und Kaſan befreit.

Das entmuthigte Haupt der Rebellen zog ſich durch die Steppen von Saratow nach Saritzin zurück. Bei Chornen kam's zum letzten Treffen. Mit Hundert der Seinigen ſtürzte er ſich in die rettenden Arme der Wolga und entkam durch Schwimmen.

Potemkin ließ ihn nun überall verfolgen. Endlich wurde Jemeljan Pugatſcheff, „redivivus et ultor", am 15. September 1775 durch einige ſeiner Anhänger, welche den ruſſiſchen Pardon angenommen, dem Generale Suwarow ausgeliefert, nach Simbirsk und von dort, auf Befehl Potemkin's, nach Moskau gebracht.

Vierzehntes Kapitel.

Leben und Laufbahn des Rebellen. — Sein Weib. — Geneſis des von ihm angeſtifteten Aufruhrs. — Pugatſcheff's Kebſin. — Er verſtößt die Erſte und heirathet die Zweite. — Der Verräther Perſilieff. — Der Aſtronom Lowitz und ſein trauriges Ende. — Pugatſcheff's Flucht und Gefangennehmung. — Er wird nach Jaizk gebracht.

Wir haben unſerm Leſer über Leben und Laufbahn des gefangenen Helden jenes Aufruhrs bisher ſo wenig erzählt, daß es Zeit iſt, das Verſäumte nachzuholen.

Jemeljan Pugatſcheff, ein ausgedienter Koſak aus der Simowni'ſchen Staniza,*) war zur Zeit ſeiner Auslieferung ungefähr zweiundvierzig Jahre alt, von mittlerer Größe, ſtark gebräunter Geſichtsfarbe und auffallend magerer Geſtalt. Er hatte — wir folgen in der Angabe ſeiner Perſonalien dem Bilde, das Alexander Puſchkin von ihm entworfen — dunkelrothes Haar und einen ſchwarzen, kurzgeſchnittenen, ſpitz auslaufenden Bart. Sein Geſicht war mit Pockennarben überſäet. Einer der obern Zähne war ihm ſchon im frühen Knabenalter in einem Fauſtkampfe ausgeſchlagen worden. Auf der linken Schläfe hatte er einen weißen Fleck und ſeine Bruſt zeigte häßliche Spuren der ſchwarzen Krankheit.

---

*) Staniza iſt eine aus nur wenigen Höfen beſtehende Koſaken-Anſiedlung, die ſich durch ihre kleinere Ausdehnung von der größern unterſcheidet, welche Sloboda genannt wird.

Pugatſcheff konnte weder leſen, noch ſchreiben, doch war ihm ein hoher Grad von überzeugender Beredtſamkeit angeboren.

Im Jahre 1770 hatte er als gemeiner Koſak im ruſſiſchen Heere unter dem Oberbefehle des Grafen Peter Iwanowitſch Panin gedient und ſich bei der Einnahme von Bender ausgezeichnet.

Die Nachricht, daß Pugatſcheff früher, während des ſiebenjährigen Krieges, im preußiſchen Heere gedient habe, iſt eines jener Märchen, an die heutzutage nur noch Jene glauben, welche den Reichthum ihrer geſchichtlichen Belehrungen einzig und allein aus ihrem Pierer oder Brockhaus ſchöpfen.

Ein Jahr nach der Einnahme von Bender war Pugatſcheff, Krankheits halber, ſeines Dienſtes entlaſſen worden und hatte ſich nach Tſcherkask begeben, um ſich dort kuriren zu laſſen.

Seit ungefähr zehn Jahren war er mit einer alten, ziemlich häßlichen, äußerſt ſchmutzigen Koſakin, Sophia Nedjuſchina, vermählt und hatte mit ihr fünf Kinder gezeugt, deren Schickſal ihn eben ſo gleichgültig wie jenes ihrer Mutter ließ, denn Pugatſcheff war vor Allem ein Frauenjäger und vollſtändiger Wüſtling.

Von ſeiner Krankheit kaum geneſen, war er an den Jaizk*) gewandert und hatte die an jenem Fluſſe wohnenden Koſaken dadurch aufgewiegelt, daß er, verleitet durch ſeine Aehnlichkeit mit dem verſtorbenen Kaiſer, ſich für Czar Peter III. ausgab und das leichtgläubige Volk zu überreden wußte, daß Peter keineswegs ermordet, wohl aber in Folge einer gegen ihn angezettelten Verſchwörung vom Throne geſtürzt und in die Verbannung gejagt worden ſei. Er erſcheine unter ihnen, ſagte der Pſeudo-Czar, um mit Hülfe ihrer vielgerühmten Tapferkeit ſich ſeinen Thron zurückzuerobern und ſie zur Belohnung ihrer Dienſte von dem ſchmählichen Joche der Leibeigenſchaft zu befreien.

---

*) Jetzt Ural genannt.

Die guten Leute glaubten den Worten des Verführers und strömten ſchaarenweiſe herbei, um ſich ſeiner Führung anzuſchließen. Ueberall trugen ſie ihm die Bilder ihrer Heiligen und Brod und Salz entgegen und huldigten ihrem vom Tode auferſtandenen und Rache fordernden weißen Czaren, denn dieſe Farbe der vollkommenſten Unſchuld und Reinheit legen die ehrlichen, aber etwas einfältigen Koſaken jedem ihrer Anführer bei.

Pugatſcheff's Auftreten und ſeine erſten Siege, die Einnahme von Orenburg, Ufa und Jaizk, hatten in Moskau und Petersburg ſo große Schrecken verbreitet, daß Katharina genöthigt geweſen war, durch einen Ukas dem Volke bei Strafe zu verbieten, ſich über den Urheber dieſes abſcheulichen Aufruhrs in politiſche Geſpräche einzulaſſen, weil ſchon der Name dieſes

„verruchten Betrügers“ hinzureichen ſchien, den Pöbel in Gährung zu bringen.*)

Bald nach der Einnahme von Jaizk hatte Pugatſcheff eine junge, bildhübſche, kernfriſche Koſakin, Namens Uſtinja Kusnezowa, kennen gelernt, und ihre Schönheit hatte ſeine Sinne ſo ſehr berauſcht, daß er ſich in die ſpröde Jungfrau ernſtlicher als je vergaffte und ſich, bald darauf, um ihre Hand bewarb. Die Eltern aber verweigerten ſie ihm.

— Erbarme Dich, allergnädigſter Herr und Kaiſer, ſagten ſie zu dem Abenteurer. Unſer Kind iſt weder Fürſtin, noch Königstochter; ſie kann alſo nie Dein Weib werden, und wie kannſt Du, großmächtigſter Czar, überhaupt jetzt ſchon an's Heirathen denken, da doch noch Deine Frau, unſer Mütterchen, die gute Kaiſerin Katharina am Leben iſt?!

Aber trotz aller Einwendungen und Vorſtellungen war der liebeberauſchte Held von dieſer Heirath nicht abzubringen.

---

*) Dieſe polizeiliche Maaßregel behielt geſetzliche Kraft bis zur Zeit der Thronbeſteigung Kaiſer Alexander's I. Erſt unter ihm ward jenes Verbot aufgehoben. Der erſte Ruſſe, der die Geſchichte dieſes Aufruhrs ausführlich zu ſchildern wagte, war der berühmte Dichter Alexander Puſchkin.

Er verſtieß ſein erſtes Weib, mit dem er zehn Jahre gelebt hatte, und feierte am 28. Februar 1774 in der Kirche zu Jaizk ſeine Hochzeit mit der ſchönen Uſtinja Kusnezowa. Den alten Koſakenvater ernannte er zu einem Grafen und die alte Koſakenmutter zu einer Gräfin v. Wolkonski. Seiner ſchmucken Kebſin aber legte er den Titel „Kaiſerin“ bei und erhob zwölf jaizkiſche Koſakinnen — jung und blühend wie friſche Mandelblüthen — zu ihren Staatsdamen oder, richtiger geſagt, zu ſeinem wandelnden Harem. Er verlangte, daß in's Kirchengebet gleich nach ihm ſelbſt, Czar Peter Feodorowiſch III., auch ſeine Gemahlin, die Kaiſerin Uſtinja, eingeſchaltet und der Segen des Himmels auf ſein Kebsweib herabgefleht werde.

Dem erſten Popen, der ſich geweigert hatte, dies zu thun, ließ er Naſe und Ohren abſchneiden; der zweite wurde geknutet; der dritte gehenkt; der vierte in's Waſſer geworfen. Der fünfte Pope gehorchte ohne Widerrede.

Ihre Majeſtät die Kaiſerin Uſtinja blieb in Jaizk, wo ſie allwöchentlich einmal den Beſuch ihres pſeudokaiſerlichen Gemahls empfing.

Aber Pugatſcheff's Glück war nur von kurzer Dauer.

Die durch das Herannahen immer größerer Streitkräfte entmuthigten Aufrührer ſahen früh genug das traurige Ende der von ihnen angezettelten Empörung voraus und boten endlich den Kopf ihres Anführers feil.

Perfilieff — einer ſeiner vertrauteſten Anhänger — ſandte einen Bevollmächtigten heimlich nach Petersburg mit dem Anerbieten, Pugatſcheff gefangen zu nehmen und ihn gebunden auszuliefern.

Die Regierung traute ihm zwar nicht, ließ ſich aber trotzdem mit ihm in heimlich gepflogene Unterhandlungen ein.

Das, was dieſen treuloſen Perfilieff hauptſächlich zum Abfall und Verrath bewogen haben ſoll, war die leidenſchaftliche Liebe, die er zu Uſtinja im verrätheriſchen Herzen trug. Mehr als um alle Siege beneidete er ſeinen Kameraden Pugatſcheff um Uſtinja's Liebe.

„Pugatſcheff befand ſich, auf allen Punkten geſchlagen, auf der Flucht; aber ſeine Flucht,“ berichtet Puſchkin, „glich dem Zuge eines Eroberers. Niemals waren ſeine Fortſchritte reißender, nie war der Aufruhr ſtärker und mächtiger geweſen. Die Empörung flog von Stadt zu Stadt und zog aus einer Provinz in die andere. Das Erſcheinen einzelner Rebellen war hinreichend, ganze Landſtrecken aufzuwiegeln. Ueberall bildeten ſich Rotten von Aufrührern und Plünderern, von denen jede einzelne ihren Pugatſcheff mit ſich führte."

„Und ſo geſchah's, daß Pugatſcheff zuletzt überall und nirgends war."

Ueber ſeine Flucht und ſeine Gefangennehmung berichtet dieſelbe Quelle:

„Pugatſcheff floh längs dem Ufer der Wolga. Hier begegnete er dem Aſtronomen Lowitz*) und fragte, was dies für ein Menſch ſei; als er hörte, daß Lowitz die Bewegung der Himmelskörper beobachte, befahl er ſeinen Koſaken, ihn auf ihren Spießen in die Höhe zu halten, um ihn den Sternen näher zu bringen. Dann ließ er ihn aufhängen.

---

*) Georg Moritz Lowitz, geboren am 17. Februar 1722 zu Fürth bei Nürnberg, war urſprünglich Goldſchmidt und ſeit 1750 Profeſſor der Phyſik und Mathematik am Aegydi-Gymnaſium zu Nürnberg. Im Jahre 1762 legte er dieſe Stelle nieder, wurde fünf Jahre ſpäter zum Mitgliede der Petersburger Akademie erwählt und erhielt von der Kaiſerin Katharina den Befehl, im Jahre 1769 den Durchgang der Venus durch die Sonne zu Gurjew am Jaizk zu beobachten. Er hielt ſich über drei Jahre zu Dmitriewsk an der Wolga auf und hatte hier das Unglück, in Pugatſcheff's Hände zu fallen, der den armen Teufel am 24. Auguſt 1774 aufhängen ließ.

Pugatſcheff — erzählt Puſchkin weiter — machte in Sarepta vierundzwanzig volle Stunden Raſt und verbrachte den ganzen Tag in ſeinem Zelte mit zwei Beiſchläferinnen. Von Sarepta begab er ſich mit ſeiner ganzen Sippſchaft nach Tſchernoy-Jar. Michelſon folgte ihm auf der Ferſe nach. Pugatſcheff wollte nach dem kaspiſchen Meere fliehen in der Hoffnung, von dort aus die kirgis-kaißakſchen Steppen zu erreichen.

Dieſer Plan wurde dadurch vereitelt, daß ſein Gefolge ihn gefangen nahm, gebunden auf ein Pferd ſetzte und nach Jaizk brachte.

Fünfzehntes Kapitel.

Der Verhör des Rebellen. — Suwarow bringt ihn nach Simbirsk. — Seine Transportation nach Moskau. — Ein Billet der Kaiſerin an Voltaire. — Die Verurtheilung der Rädelsführer. — Der Tag der Hinrichtung Pugatſcheff's. — Die letzten Augenblicke deſſelben. — Das Ende der Andern. — Die Amneſtie der Kaiſerin.

Als der Commandant von Jaizk die Meldung von der Auslieferung Pugatſcheff's erfuhr, ſandte er den Koſaken Chartſchew und den Wachtmeiſter Bardowski aus der Feſtung ab, um den Geknebelten in Empfang zu nehmen. Pugatſcheff wurde in den Block gelegt und in die Wohnung des Garde-Hauptmanns Mawrin, eines Mitgliedes der gegen ihn niedergeſetzten Unterſuchungs-Commiſſion, geſchleppt.

Mawrin verhörte den Betrüger, der ſofort Alles eingeſtand.

— Es war Gottes Wille, ſagte er, durch mich Elenden Rußlands Uebermuth zu züchtigen.

Die in Ketten gelegten Aufrührer wurden nach dem Marktplatze gebracht, auf dem die Einwohner ſich verſammeln mußten.

Mawrin führte Pugatſcheff heraus und zeigte ihn dem Volke. Alle erkannten ihn ſogleich.

Unterdeſſen war Suwarow in Jaizk angelangt. Ihm wurde Pugatſcheff zur Weiterbeförderung übergeben.

Suwarow brachte ihn nach Simbirsk, wo Graf Peter Iwanowitſch Panin ihn erwartete.

Pugatſcheff — ſchreibt Puſchkin — ſaß während des Transports in einem hölzernen, auf einem zweiräderigen Karren ſtehenden Käfige, umgeben von einem Detachement Koſaken, welche zwei Kanonen mit ſich führten.

In dem hundert Werſt von Samara gelegenen Dorfe Moſty brach in der Nähe des Hauſes, in welchem Pugatſcheff übernachtete, Feuer aus. Man nahm ihn aus dem Käfige heraus und band ihn mit ſeinem Sohne, einem jungen, feurig-kühnen Knaben, an den Karren feſt. Suwarow ſelbſt bewachte Beide die ganze Nacht.

Erſt Anfangs October langten die Gefangenen in Simbirsk an.

Pugatſcheff ward nach der Wohnung des Grafen Panin gebracht, der, von ſeinem ganzen Stabe umgeben, ihm auf der Freitreppe entgegentrat.

— Wer biſt Du? fragte der General.

— Ich bin Pugatſcheff! antwortete der Rebell.

Empört über die ſtolze Frechheit, die im Tone dieſer Antwort lag, ſchlug Panin ihn in's Geſicht und riß ihm ein Büſchel Haare aus dem Barte.

Pugatſcheff ſank auf das Knie und flehte um Erbarmen.

Seine Hände und Füße wurden in Eiſen geſchmiedet und um den Leib ward ihm ein eiſerner Reif gelegt, der an einer in die Wand eingeſchraubten Kette befeſtigt war.

Am folgenden Morgen ward er nach Moskau geſchickt, begleitet von dem Garde-Hauptmann Galachow und dem Hauptmann Powalow-Schweikowskij, der, wenige Monate früher, Pugatſcheff's Gefangener geweſen war.

Die Soldaten fütterten mit ihren Händen den gefeſſelten Rebellen und ſagten zu den ſeinen Käfig umringenden Neugierigen:

— Erinnert Euch, Kinder, daß Ihr Pugatſcheff, den Gott verdammen möge, wie eine gezähmte Beſtie machtlos im Käfige geſehen habt.

Pugatſcheff blieb ruhig und heiter.

Vor den Thoren Moskau's ſtrömten ihm zahlloſe Pöbelmaſſen entgegen, die ihn kurz vorher noch wie eine Art von Meſſias, der ihnen Glück und Freiheit bringen ſollte, ſehnſüchtig erwartet hatten und die noch jetzt, trotz ſeiner Gefangennehmung, nur mit Mühe im Zaume gehalten werden konnten.

Pugatſcheff ward in den Münzhof eingeſperrt. Dort wurde er zwei lange Monate tagtäglich vom Aufgange bis zum Untergange der Sonne zur Schau ausgeſtellt für den neugierigen Pöbel, der ſchaarenweiſe herbeiſtrömte, um den noch vor Kurzem gefürchteten Rebellen ohnmächtig gefeſſelt und an die Mauer angeſchmiedet zu ſehen.

Puſchkin erzählt, daß viele Weiber durch die Macht ſeiner blitzenden Augen und durch den Ton ſeiner kreiſchenden Stimme in Ohnmacht gefallen ſeien.

Erſt vor ſeinen Richtern zeigte Pugatſcheff einen

Kleinmuth, den Niemand von ihm erwartet hatte. Man mußte ihn erſt nach und nach zur Anhörung ſeines Todesurtheils vorbereiten.

Am 20./31. December 1774 ſchrieb die Kaiſerin Katharina ihrem alten Freunde Voltaire:

„Le marquis de Pougatscheff dont vous me parlez encore dans votre lettre du 16 décembre a vécu en scélérat et va finir en lâche. Il a paru si timide et si faible en sa prison qu'on a été obligé de le préparer à sa sentence avec précaution de crainte qu'il ne mourût de peur sur le champ.“ *)

Pugatſcheff und Perfiljeff wurden zur Viertheilung, Tſchika zum Schwerte, Tſchigejeff, Padurow und Tornow zum Galgen und achtzehn andere Rebellenhäuptlinge zu hundert Knutenhieben und lebenslänglicher Bergwerksarbeit verurtheilt.

Pugatſcheff's Hinrichtung und die ſeiner Genoſſen

---

*) Der Marquis von Pugatſcheff, deſſen Sie in Ihrem Schreiben vom 16. December erwähnen, hat wie ein Böſewicht gelebt und wird wie ein Feigling ſterben. In ſeinem Gefängniſſe war er ſo ſchüchtern und ſchwach erſchienen, daß man ſich genöthigt ſah, ihn mit Vorſicht auf ſein Urtheil vorzubereiten, aus Furcht, daß er auf der Stelle ſterben könnte.

ward am 10. Januar 1775 im Kreml zu Moskau vollzogen.

Vom frühen Morgen an, berichtet unſer mehrfach citirter Gewährsmann, ſtrömte das Volk in zahlloſen Maſſen auf der Balota zuſammen. Auf dieſem Platze war ein hohes Gerüſt aufgeführt, auf dem die Scharfrichter ſaßen und, ihre Opfer erwartend, Branntwein tranken.

Um dieſes Gerüſt herum waren drei Galgen aufgerichtet.

Einige Regimenter Fußvolk ſtanden in Schlachtordnung umher. Die Offiziere hatten des heftigen Froſtes wegen Pelze an.

Die Dächer der Häuſer und Buden waren mit Menſchen bedeckt und der untere Theil des Platzes mit Kutſchen und Halbwagen angefüllt.

Plötzlich gerieth die Menge in Bewegung. Alles lärmte und ſchrie:

— Man bringt ihn, man bringt ihn!

Hinter einem Detachement von Küraſſieren fuhr ein Schlitten, auf deſſen hoher Bank Pugatſcheff mit entblößtem Haupte kauerte.

Ihm gegenüber ſaß ein Geiſtlicher.

Dem Schlitten folgte der Haufe der übrigen Verurtheilten und dann wieder eine Abtheilung Reiterei.

Ein Augenzeuge, der damals noch kaum aus der Kindheit getreten war und im Jahre 1837 als ein mit des Dichters Ruhme gekrönter Greis und Staatsmann geſtorben iſt — Iwan Iwanowitſch Dmitrijeff — beſchreibt dies blutige Schauſpiel wie folgt:

Der Schlitten hielt vor den Stufen des Blutgerüſtes. Kaum hatten Pugatſcheff und Perfiljeff in Begleitung des Geiſtlichen und zweier Gerichtsperſonen die Stufen des Schaffots beſtiegen, als das Commandowort: „Schultert das Gewehr!" erſcholl.

Hierauf verlas einer der Beamten das Urtheil.

Als er den Namen des Haupträdelführers, ſowie den Namen der Staniza, in welcher dieſer geboren war, genannt hatte, fragte der Oberpolizeimeiſter den Verurtheilten:

— Biſt Du der don'ſche Koſak Jemeljan Pugatſcheff?

— Dem iſt alſo, Herr! erwiderte der Befragte, ich bin der don'ſche Koſak Jemeljan Pugatſcheff, gebürtig aus der ſimowniſchen Staniza.

Dann, und zwar ſo lange, als die Ableſung der

Sentenz währte, ſchaute er nach dem Dome hin und bekreuzigte ſich oft, während ſein Helfershelfer Perfiljeff, ein ziemlich großer, etwas hochſchulteriger, pockennarbiger, wildausſehender Kerl, unbeweglich mit niedergeſchlagenen Augen daſtand.

Nachdem das Urtheil abgeleſen war, ertheilte ihnen der Geiſtliche den Segen und ſtieg vom Blutgerüſte herab.

Ihm folgte der Beamte, der das Manifeſt verleſen hatte.

Pugatſcheff nahm Abſchied vom Volke, indem er, nach allen Seiten hin ſich verneigend, mit bebender Stimme die Worte ſprach:

— Verzeih', rechtgläubiges Volk, vergieb mir die Unbill, die ich Dir zugefügt habe!

Da gab der Nachrichter ein Zeichen: die Henkersknechte ſtürzten herbei, den Verurtheilten zu entkleiden. Sie riſſen ihm ſeinen weißen Schafspelz ab und ſchlitzten die Aermel ſeines carmoiſinfarbenen ſeidenen Halbrocks auf.

Pugatſcheff faltete die Hände und einen Augenblick ſpäter hing das blutige Haupt in der Luft.

Der Nachrichter, fährt Puſchkin fort, hatte den geheimen Befehl erhalten, die Todesqual des Verbrechers abzukürzen. Die Henkersknechte ſchnitten dem Leichname die Hände und die Füße ab und ſtellten ſie in die vier Winkel des Blutgerüſtes zur Schau aus; ſpäter wurde der Kopf auf einen hohen Pfahl geſpießt und ebenfalls gezeigt.

Perfiljeff ſtreckte ſich, nachdem er das Zeichen des Kreuzes gemacht, mit dem Geſichte zur Erde gekehrt und blieb bewegungslos liegen.

Die Henkersknechte hoben ihn auf und verfuhren mit ihm wie mit Pugatſcheff.

Tſchigejeff, Padurow und Tornow lagen unterdeſſen in den letzten Zuckungen.

Während der ganzen Zeit der Hinrichtung ertönte eine kleine Glocke, deren heller Klang weithin zu hören war.

Tſchika wurde nach Ufa abgeführt.

Dann nahmen die öffentlichen Züchtigungen ihren Anfang. Das Volk verlief ſich; nur ein kleines Häuflein Neugieriger blieb um den Pfahl herum ſtehen, an den die zur Knute verurtheilten Aufrührer, einer nach dem andern, angebunden wurden.

Die abgehauenen Gliedmaaßen der Geviertheilten wurden bei den Schlagbäumen ausgeſtellt, erſt einige Tage ſpäter ſammt den Körpern verbrannt und die Aſche von den Henkersknechten in den Wind geſtreut.

Die begnadigten Aufrührer brachte man einen Tag nach den Hinrichtungen der Rädelsführer auf den Platz vor der Granowitaja Palata,*) wo ihnen die Vergebung ihrer Mitſchuld angekündigt und in Gegenwart der zahlreich verſammelten Menge die Ketten abgenommen wurden.

Pugatſcheff's Kebsweib, Uſtinja Kusnezowa, wurde nach Orenburg gebracht und dort in ein Kloſter geſteckt.

Alſo endete ein Aufruhr, der von einer Handvoll widerſpenſtiger Koſaken begonnen und durch die unverzeihliche Nachläſſigkeit der Behörden ſo mächtig geworden war, ein Aufruhr, der von Sibirien bis Moskau, vom Kuban bis zu den Urwäldern Muroms das Reich erſchüttert und mehr als hunderttauſend Menſchen das Leben gekoſtet hatte.

Vollkommene Ruhe kehrte erſt ſpäter zurück. Panin und Suwarow blieben noch ein ganzes Jahr in den zum Gehorſam zurückgebrachten Statthalterſchaften, um dort die geſchwächte Macht der Regierung von Neuem zu befeſtigen, die zerſtörten Städte und Feſtungen wiederherzuſtellen und die letzten Verzweigungen jenes Aufruhrs zu vernichten.

---

*) Der eckige, von den alten Czaren bewohnte Palaſt im Kreml.

Zu Ende des Jahres 1775 ward von der Kaiſerin Katharina eine allgemeine Amneſtie verkündet und befohlen, die ganze Sache auf immer der Vergeſſenheit zu übergeben. Von dem Wunſche beſeelt, ſelbſt die Erinnerung an jene ſchreckliche Zeit zu verwiſchen, hob Katharina die alte Benennung des Stromes auf, deſſen Ufer die erſten Zeugen jenes blutigen Aufſtandes geweſen ſind. Die jaizk'ſchen Koſaken hießen ſeitdem die uralsk'ſchen und die Stadt Jaizk erhielt den Namen Uralsk. Allein die Spuren jenes furchtbaren Aufruhrs haben ſich in den Landſtrichen, wo er gewüthet, trotz aller Verbote in der Erinnerung der Nachkommen erhalten. Das Volk gedenkt dort noch immer mit Schrecken jener blutigen Zeit, die es in ſeiner Sprache ſo ausdrucksvoll die „Pugatſcheffſchtſchina“ nennt.

Jener rothe Mann des Kremls aber, der dort als der Geiſt des von Iwan dem Schrecklichen geblendeten Baumeiſters der Marienkirche umherſpukt, ſoll nach der Legende neuerer Zeit das Geſpenſt des auf Befehl Katharina's II. geviertheilten Empörers Jemeljan Pugatſcheff ſein.

Sechszehntes Kapitel.

Die Zigeunerin im Irrenhauſe. — Fixe Ideen. — Bodjena's Marterqualen. — Ihr Rachegefühl für Potemkin und ihre glühende Leidenſchaft für Derjawine. — Ein unheilvolles Geheimniß. — Eine Liſt Potemkin's. — Die Prinzeſſin Eliſabeth Tarakanoff. — Der Vater und die Mutter derſelben. — Potemkin erhält den Andreas-Orden.

Während die kaiſerlichen Doppeladler die Fahnen der Aufrührer verfolgten und einen Sieg nach dem andern errangen, ſaß Bodjena, die Zigeunerin, im Irrenhauſe bei Moskau.

Unſere Feder fühlt ſich zu ſchwach, die Gefühle zu beſchreiben, welche das Herz der jungen Dirne durchwogten, die durch die Tyrannei ihres in ſeiner Eitelkeit tief verletzten Gebieters zu der unmenſchlich grauſamen Strafe verurtheilt war, ſich, trotz ihrer geſunden fünf Sinne, trotz ihres vollen Verſtandes und Bewußtſeins, ganz wie eine Tolle behandelt zu ſehen.

Es giebt keine Marter, keine Qual, keine Folter, die derjenigen gleich käme, welche Jene empfinden müſſen, die, geſunden Geiſtes, verurtheilt ſind, fortwährend mit und unter Narren und Verrückten zu leben.

Die fixen Ideen, die in jener Irrenanſtalt ihr Pandämonium aufgeſchlagen hatten, waren ſo vielfacher, theilweiſe ſo lächerlicher und theilweiſe ſo grauſenerregender Art, daß ein ſo geſunder Körper und Geiſt, wie jener der jungen Zigeunerin, die ganze Macht ſeines Willens aufbieten mußte, um von dieſem allgemeinen Wirrſinne, der hier herrſchend war, nicht angeſteckt zu werden. Der Eine lebte in der tragikomiſchen Einbildung, ein Gerſtenkorn zu ſein, das beſtändig von einer blinden Henne verfolgt wird, die es mit ihrem Schnabel aufſpießen und verſchlucken will. Der Andere hielt ſich für einen Carreau-König und ſchwebte fortwährend in der peinlichſten Angſt, vom Carreau-As abgeſtochen zu werden. Der Dritte krähte mitten in der Nacht ſo täuſchend wie ein Hahn und ärgerte ſich darüber, daß die Sonne ſich trotz ſeines Krähens nicht täuſchen ließ und nicht früher als gewöhnlich aufging. Der Vierte glaubte, ſeinen Schwerpunkt verloren zu haben. Der Fünfte endlich ſuchte ſein ihm abtrünnig gewordenes Schattenbild.

In dieſem ſummenden, brummenden Schwarme von Narren und Närrinnen der verrückteſten Art war Bodjena die einzige Vernünftige; aber ſo oft ſie dies den Aerzten dieſer Anſtalt betheuerte, zuckten ſie mitleidig die Achſel und ſchwiegen dazu, und wenn Bodjena ſie flehentlich bat und beſchwor, ſie frei zu laſſen, vertröſtete man ſie von einer Woche auf die andere, und wenn ihr nach Monaten vergeblichen Flehens endlich die Geduld riß und ſie über die Perfidie dieſer von Potemkin's Golde beſtochenen Aerzte endlich in Wuth gerieth und ihnen laute Vorwürfe zu machen ſich erlaubte, dann drohte man ihr mit Anlegung der Zwangsjacke, und wenn die Drohung Nichts half, dann ſchritt man zur Ausführung und ſperrte ſie ſtunden- und tagelang in ein finſteres Loch, in das niemals ein Sonnenſtrahl drang. Es ſchien, als hätte man's darauf abgeſehen, ſie ſyſtematiſch verrückt zu machen und ſie häufig zu neuen Wuthanfällen aufzureizen, um ſie vermittelſt der Zwangsjacke allmälig wieder zu beruhigen. Kein Wunder, daß es bei dieſer Procedur Augenblicke gab, in welchen ſich Bodjena's leidenſchaftlicher Character nur Selbſtmords-Gedanken trug und daß ſie ſchon mehr als ein Mal auf dem Punkte ſtand, ſich mit den langen Flechten ihrer Haare zu erwürgen oder ſich mit ihren Zähnen die Pulsadern aufzubeißen, um lieber zu verbluten, als dieſes ſchauerliche Leben im Irrenhauſe noch länger fortführen zu müſſen.

Aber noch glühender als das Rachegefühl, welches Bodjena für Potemkin empfand, war das Gefühl der leidenſchaftlichen, maaßloſen, unerwiderten Liebe, die ſie für Derjawine im Herzen trug.

Sie kannte keinen andern Gedanken als ihn. Sie liebte ihn mit der ganzen Raſerei ihres glühendheißen Zigeunerbluts, und gerade deshalb, weil ſie überzeugt war, daß Derjawine ſie haſſe und verabſcheue, liebte ſie ihn mit tauſendfach geſteigerter Gluth und Leidenſchaft und gab darum noch immer nicht alle Hoffnung auf, daß ſie ſeinen Haß mit der Zeit bekehren und daß ſich ſein Abſcheu gegen ſie in Liebe umwandeln werde, wenn ſie erſt wieder frei ſei.

Und nur aus dieſem Grunde ſehnte ſie ſich nach Freiheit und ſchon darum war ihr dieſe Gefangenhaltung unter Narren und Verrückten zehnfach unerträglich.

Aber deſſenungeachtet mußte Bodjena, aus Furcht vor der Zwangsjacke und der Entziehung des Sonnenlichts ſich bemühen, zum böſen Spiele gute Miene zu machen, den Aerzten gegenüber ſanft und nachgiebig zu erſcheinen, um ihnen mehr und mehr die Ueberzeugung, die poſitive Gewißheit, zu verſchaffen, daß ſie nicht verrückt, nicht wahnſinnig ſei.

Neben Derjawine ſchwelgte in ihrer Seele nur noch ein Gedanke: der unverſöhnliche Gedanke, ſich an Potemkin zu rächen.

Unſer Leſer wird ſich erinnern, daß Bodjena zu Bauerhahn geſagt hatte, ſie ſei im Beſitze eines Geheimniſſes, das Potemkin, ſobald ſie es verrathe, vernichten würde.

Bauerhahn, der nicht unterlaſſen hatte, Bodjena's lautgewordenen Gedanken ſeinem Herrn und Gebieter mitzutheilen, war in ſeinem Dienſteifer ſo weit gegangen, ihm zu rathen, der trotzigen Zigeunerin, falls dieſe wirklich im Beſitze eines ihm gefahrbringenden Geheimniſſes ſei, dadurch den Mund zu ſchließen und der Gefahr vorzubeugen, daß Bodjena im Irrenhauſe bleibe, da man Verrückten, wenn ſie als Ankläger auftreten, keinen Glauben ſchenke.

Das Geheimniß, in das Bodjena eingeweiht zu ſein vorgab, ſchien ſo kitzlicher und gleichzeitig ſo gefährlicher Natur zu ſein, daß Potemkin es rathſam fand, die Dirne, ob er ſie gleich noch immer zu lieben meinte, in Gewahrſam zu halten und bei ſeiner Rückkehr nach Petersburg Allen und zuerſt der Kaiſerin zu erzählen, daß die Kleine unterwegs verrückt geworden und von ihm in eine Irrenanſtalt gebracht worden ſei „bis auf Weiteres.“

Katharina, die Allem, was ihr Günſtling ſagte, vollen Glauben zu ſchenken geruhte, bedauerte das „arme braune Ding,“ wie ſie ihre junge Nebenbuhlerin hieß, und erkundigte ſich theilnehmend, was die Kleine in ihrer bedauernswerthen Fantaſie ſich einbilde?

— Majeſtät, erwiderte Potemkin mit granitnem Ernſte, ſie lebt in der ſtaatsgefährlichen Monomanie, eine Großfürſtin von Rußland, die nächſte Anverwandte Ihres ruhmgeſchmückten Thrones, zu ſein. Sie ſchwört bei allen Heiligen des Kalenders, daß ſie nicht die Zigeunerin Bodjena, ſondern eine Tochter der Kaiſerin Eliſabeth und aus dieſem Grunde Peter's III. rechtmäßiger Thronfolger ſei.

— Alſo wieder ein Prätendent? fragte Katharina mit allen Zeichen legitimen Unwillens. Und welchen Namen legt ſie ſich bei?

— Sie nennt ſich Prinzeſſin Eliſabeth Tarakanoff.

— Eine Abenteurerin dieſes Namens trieb ſich, wie Ihnen bekannt ſein wird, lange Zeit in Italien umher. Sie gab ſich für eine Tochter der Kaiſerin Eliſabeth und des Grafen Peter Iwanowitſch Schuwaloff aus. Auch ſie machte Anſprüche auf den Thron, weshalb ich mich veranlaßt ſah, meinem General-Admiral Grafen Alexei Orloff-Tſcheſchmenskoi,*) als er das ruſſiſche Geſchwader im Mittelmeere commandirte, den Auftrag zu ertheilen, ſich durch Gewalt oder Liſt dieſer Betrügerin zu bemächtigen und ſie nach Rußland zu bringen. Dies war während Ihrer Abweſenheit geſchehen. Die Abenteurerin, die ſich ſeit Kurzem in meiner Gewalt befindet, ſitzt jetzt als Gefangene in Schlüſſelburg, und ich bin entſchloſſen, dieſer Betrügerin den Proceß machen zu laſſen. Da erfahre ich durch Sie zu meinem höchſten Erſtaunen, daß eine zweite Perſon deſſelben Namens dieſelbe abenteuerliche Rolle ſpielt, wie jene Pſeudo-Prinzeſſin in Schlüſſelburg.

---

*) Orloff, der im Kriege gegen den Halbmond die türkiſche Flotte am ägäiſchen Meere bei Tſcheſchme verbrannte, erhielt zur Belohnung dieſer That den Beinamen „Tſcheſchmenskoi“ und das Portrait der Kaiſerin, das er, wie ſein in der Verbannung lebender Bruder, im oberſten Knopfloche ſeiner Uniform trug.

— Bodjena, die ich vor Jahren unter Zigeunern in der Wallachei aufgerafft hatte, behauptet die Tochter des Grafen Alexei Gregoriewitſch Raſumowski zu ſein, mit dem ſich — was leider nicht beſtritten werden kann — die Kaiſerin Eliſabeth Petrowna im Jahre 1760, zwei Jahre vor ihrem Hinſcheiden, heimlich vermählt hatte. Dem Alter nach ſtimmt die Rechnung, denn Bodjena iſt jetzt höchſtens fünfzehn Jahre alt.

— Und Sie glauben an dies Märchen?

— O nein, Majeſtät, und ſchon aus dieſem Grunde und aus den mir heiligen Rückſichten für die Ruhe des Staats und für die Sicherheit Ihres glanzumſtrahlten Thrones hielt ich es für Pflicht und Schuldigkeit, die angebliche Tochter Ihrer erlauchten Vorfahrin der Pflege und dem Schutze einer Irrenanſtalt zu übergeben.

— Gregor Alexandrowitſch, Du haſt Recht gethan! Deine Kaiſerin iſt zufrieden mit Dir und verleiht Dir zur Belohnung Deines treuen Dienſteifers das blaue Band des heiligen Andreas-Ordens und gleichzeitig dieſes Zeichen ihrer höchſten unwandelbaren Gunſt.

Bei dieſen Worten nahm Katharina eine goldene Kette, an welcher ihr in die koſtbarſten Edelſteine eingerahmtes Miniaturbild hing, und legte die Kette eigenhändig um den Hals ihres Günſtlings.

— Trage dieſes Bild, fuhr Katharina fort, als ein Pfand meiner ewigen Dankbarkeit, als ein Wahrzeichen meiner kaiſerlichen Huld, die ſich nie von Dir abwenden wird. Der Marquis von Pugatſcheff, der Rächer meines in Gott ruhenden Gemahls, iſt mir nicht mehr gefährlich und ich hoffe zu Gott und Dir, Freund Potemkin, daß auch keine der beiden vermeintlichen Prinzeſſinnen von Tarakanoff uns Gefahr bringen wird.

— Gott ſchütze, Gott ſegne Ihre Majeſtät! ſagte Potemkin und küßte mit jugendlicher Inbrunſt das Bildniß ſeiner huldreichen Monarchin.

Siebzehntes Kapitel.

Derjawine und die Großfürſtin. — Sie erkundigt ſich nach dem Befinden ſeiner Muſe. — Das Gedicht „Natalie“. — Der Großfürſt. — Ein Schlaglicht auf deſſen Charakter. — Caligula's Wahlſpruch. — Eine plumpe Gewiſſensfrage. — Paul ertheilt ſeinem Nebenbuhler einen Auftrag.

Derjawine, der gleichzeitig mit Potemkin nach Petersburg zurückgekehrt war, erhielt bald nach ſeiner Ankunft vom Großfürſten Paul Petrowitſch eine Einladung nach Pawlowsk.

Wie ſchlug dem jungen, liebeglühenden Poeten das tiefbewegte Herz, als er ſich auf dem Wege nach Pawlowsk befand, um der huldreichen Einladung ſeines erhabenen Gönners pünktlich Folge zu leiſten! Wie pochten ihm alle Pulſe, als er ſich dem heißerſehnten Ziele näherte und dem wonneſeligen Augenblick entgegenſah, das hehre Ideal ſeiner Fantaſie, die ſonnige Muſe, die ihn täglich zu neuen Dichtungen begeiſterte, nach ſo langer Abweſenheit endlich wiederſehen zu dürfen!

Es ſchlug Mittag, als Derjawine ſich anmelden ließ. Die Großfürſtin empfing ihn, obgleich ſie ihn heute erſt zum zweiten Male ſah, wie einen alten Freund mit herablaſſender Huld und deutſcher Herzlichkeit.

— Endlich ſehen wir uns wieder! ſagte ſie, ihm die Hand reichend. Ich freue mich, daß der Himmel meinen Wunſch erhört und Sie in ſeinen heiligen Schutz genommen hat. Setzen Sie ſich, mein lieber Derjawine, und erzählen Sie mir, wie es Ihnen während der langen Zeit, in der wir uns nicht geſehen haben, ergangen iſt.

— Kaiſerliche Hoheit, ich habe mich ſtets wohl befunden. Das Bild der heiligen Mutter Gottes, das ich auf, und das Bild einer andern Madonna, das ich in dem Herzen trage, ſind die Sterne geweſen, deren mildes Licht mir überall geleuchtet, mich überall getröſtet hat.

— Haben Sie, fragte die Großfürſtin, deren bleiche Wangen ſich bei jenen Worten leicht geröthet hatten, haben Sie, fragte Natalie Alexeewna, um dem Geſpräche eine andere Grundfarbe zu geben, Gelegenheit gehabt, den Rebellen, den man vor Kurzem in Moskau hingerichtet hat, von Angeſicht zu Angeſicht zu ſehen?

— Ich ſah ihn in dem Augenblick, als ſeine Kameraden, die ihn treulos verrathen hatten, ihn mit geknebelten Armen dem Generale Suwarow überlieferten.

— Fanden auch Sie viel Aehnlichkeit zwiſchen Pugatſcheff und dem ſeligen Gemahle meiner erhabenen Schwiegermutter?

— Ich hatte nur ein Mal als Jüngling von kaum ſechszehn Jahren das Glück gehabt, Czar Peter III. zu ſehen, und weiß mich der Züge des Hochſeligen nicht mehr genau zu erinnern; aber General Potemkin und Suwarow, die ihn genau gekannt hatten, ſind über Pugatſcheff's Aehnlichkeit mit dem todten Kaiſer nicht wenig erſtaunt geweſen.

— Haben Sie in Moskau der Hinrichtung Pugatſcheff's beigewohnt?

— Ja, Kaiſerliche Hoheit!

— Wie benahm er ſich auf dem Schaffot?

— Der Mann, der wie ein Held des alten

Griechenlands gekämpft hatte, ſtarb wie ein elender Feigling.

— Das war nicht ſchön von ihm! Das raubt ihm den ganzen Nimbus. Das erniedrigt ihn zum Verbrecher. Aber trotzdem, daß er ein Verbrecher iſt, würde ich gewünſcht haben, daß man ihn lieber begnadigt hätte . . .

— Und weshalb, Kaiſerliche Hoheit?

— Weil ich in dieſem Punkte ganz ſo denke wie meine erlauchte Vorahnin, die glorreiche Kaiſerin Eliſabeth, die während ihrer einundzwanzigjährigen gottgeſegneten Regierung durch Nichts zu bewegen war, ein Todesurtheil zu unterzeichnen. Mais passons la-dessus, mon ami! Unterhalten wir uns lieber von heitern Dingen. Da mein Herr Gemahl ſo lange auf ſich warten läßt — er iſt im Marſtalle und füttert, wie weiland Kaiſer Rudolph II., allerhöchſteigenhändig ſeine zärtlich geliebten Pferde, — will ich die Zeit ſeiner Abweſenheit benutzen, Sie vertraulich zu fragen, wie ſich Ihre reizende Muſe befindet? Lächelt ſie Ihnen noch immer ſo hold als früher? Haben Sie während des Feldzuges etwas Neues gedichtet?

— Ich habe mitten unter dem Donner unſerer ſiegreichen Kanonen ein größeres Epos vollendet.

— Und der Titel dieſes neuen Gedichtes?

— „Natalie!“ flüſterte Derjawine mit hochpoetiſcher Schwärmerei.

— Natalie? wiederholte die Großfürſtin tief erſchreckt und erröthete von Neuem.

In demſelben Augenblick trat Paul ein. Er gewahrte die hochflammende Röthe auf dem während der letzten Zeit ihrer jungen Ehe ſo auffallend bleich gewordenen Antlitze ſeiner Gemahlin, nahm aber als Gentleman, dem ihre Schönheit ſchon ganz und gar gleichgiltig geworden war, keine Notiz davon.

— Willkommen, Gabriel Romanowitſch! Verzeihung, Madame, daß ich Sie ſo lange warten ließ! Mais les affaires avant tout, Madame! Ich habe zuerſt meine Herren Gäule füttern und meine Herren Jagdhunde abrichten müſſen. Jetzt gehört meine Zeit dem Dichter. Noch einmal herzlich willkommen, Freund Derjawine! Was bringſt Du Neues aus Moskau?

— Die Hinrichtungen, Kaiſerliche Hoheit, ſind dort ohne Störung vorübergegangen.

— Wieviel ſind im Ganzen exequirt worden?

— Vierundzwanzig.

— Mehr nicht? Parbleu, ich an der Stelle meiner allzuhuldreichen Frau Mutter hätte, um ein für alle Mal eine blutige Warnung zu ſtatuiren, mindeſtens viermal mehr dieſes Geſindels dem Arme des Henkers überliefert. Mit Rebellen und Hochverräthern habe ich keine Schonung. Merke Dir das, Gabriel, wenn Du ſicher ſein willſt, nicht über Nacht Deinen ſchönen Kopf zu verlieren.

— Pfui, guter Paul, ſprich nicht ſo! bat die Großfürſtin. Es gefällt Dir zuweilen, die Rolle eines Nero zu ſpielen, während Deine Natalie, die Dich beſſer kennt, von der Güte und dem Menſchlichkeitsgefühle Deines Herzens überzeugt iſt, daß Du weit mehr Anlagen zu einem Trajan oder Titus in Dir trägſt.

— Vous vous trompez, Madame! Titus ward von ſeinem Volke der Gütige genannt. Ich, meine Theure, bin nicht gütig. Ich habe mehr Neigung zum Tyrannen und mein Wahlſpruch iſt jener Caligula's: Oderint, dum metuant! Mögen ſie immerhin mich haſſen, wenn ſie nur niemals aufhören, mich zu fürchten! Furcht, gutes Kind, iſt die Hauptſache!

— Paul, heute gefällſt Du mir nicht? ſagte die Großfürſtin ein kleinwenig ſchmollend.

— Ich danke für das Compliment, Madame, und bin Ihnen dafür ſchon aus dem Grunde verbunden, weil es gewiß weit aufrichtiger und ehrlicher gemeint iſt, als manches Andere, das ab und zu, bald hier, bald da, mir gemacht wird.

— Du biſt heute nicht artig, guter Paul!

— Und habe ich nicht Grund dazu? Sie ſagten, ich gefalle Ihnen nicht. Geſtatten Sie mir eine Frage, Madame! Gefällt Ihnen Freund Gabriel vielleicht beſſer?

— Aber, Paul, bat die Großfürſtin tief erröthend.

— Sieh nur, wie purpurroth man wird, ſagte Paul mit rohem Gelächter zu Derjawine, der auf glühenden Kohlen ſtand. Sehen Sie, Madame, fuhr der Großfürſt fort, ich habe Ihren geheimſten Gedanken errathen. Sie ſchwärmen für dieſen jungen Schwärmer, für dieſe „hirnverbrannte Mücke," für dieſe „liebeſchwüle Nachtigall," die um die Huld der „holden Myrthe" fleht. O ich bin nicht ſo dumm, Madame, als Mancher und Manche mich zu halten ſich erlauben. Ich weiß, was ich weiß. Sie lieben dieſen jungen Mann, Madame! Ich habe durchaus Nichts dagegen, das heißt, ſo lange Sie ihn eben nur lieben und weiter Nichts. Aber wenn es Ihnen jemals einfallen ſollte, Madame, ſich ſo weit zu vergeſſen, daß es nicht, wie bisher, blos beim Erröthen bliebe, dann, Madame, dann!!! Doch genug davon, für heute wenigſtens! Die Hauptſache hätte ich beinah' vergeſſen. Ich habe Dich einladen laſſen, guter Gabriel, um Dir in aller Eile einen Auftrag zu ertheilen, den Du mit höchſter und allerhöchſter Erlaubniß zu erfüllen mit Vergnügen bereit ſein wirſt.

— Ew. Kaiſerliche Hoheit haben zu befehlen . . .

— Das weiß ich ſelbſt und darum braucht es Niemand mir zu ſagen. Alſo höre und eile zu thun, was ich Dir befehlen werde. Im Laufe dieſes barbariſch harten Winters ſind mir drei meiner ſchönſten Stuten — Vera, Lubow und Nadedja — crepirt; ich muß dafür andere haben und bitte Dich deshalb mit der eigends dazu eingeholten Erlaubniß meiner grundgütigen Frau Mutter und Deines überaus würdigen Vorgeſetzten, des Generals Potemkin, ſchleunigſt nach dem Vaterlande der reinſten Vollblutpferde, nach Arabien, aufzubrechen, um dort, da Du ein eben ſo ſeiner Pferde- als Frauen-Kenner biſt, für mich auf Rechnung der Krone fünf bis ſechs gute, makellos ſchöne Renner einzukaufen. Haſt Du mich verſtanden, Freund Gabriel?

— Vollkommen, Kaiſerliche Hoheit! ſtammelte der Dichter.

— Eh bien, dann verabſchiede Dich bei meiner Frau und reiſe in längſtens drei Stunden mit Gott und allen Heiligen — ich nehme davon meine Frau nicht aus — nach dem Orte Deiner Beſtimmung ab und kehre je eher je lieber mit den bewußten Pferden — wenn anders möglich, lauter Apfelſtuten — nach Pawlowsk zurück, wo Liebe und Dankbarkeit Dich mit gleicher Sehnſucht erwarten.

Derjawine empfahl ſich ernſt und ſchweigend.

Kaum hatte er die Thür hinter ſich, als die Großfürſtin, von einer Ohnmacht angewandelt, auf den hinter ihr ſtehenden Divan ſank.

— Madame iſt wieder ein Mal ohnmächtig! ſagte Paul und verließ gähnend das Gemach.

Achtzehntes Kapitel.

Erkrankung der Großfürſtin. — Die Lieder Derjawine's tröſten ſie. — Beſuch Bauerhahn's bei der Großfürſtin. — General Meliſſino. — Mademoiſelle Hus und Arcadius Markoff. — Natalie zieht Erkundigungen über Bodjena ein. — Bodjena's Ende im Irrenhauſe. — Das letzte Wort dieſer Unglücklichen.

Die Großfürſtin, die in Folge jenes peinlichen Auftritts ſchwer erkrankt war, rang drei volle Monate mit einem hartnäckigen Fieber, welches ihre ohnehin gebrechliche Kraft in ſo bedauernswerthen Maaße aufrieb, daß ſie, als ſie endlich genas, nur ein bleiches Schattenbild ihrer ſo frühzeitig eingebüßten Jugendfriſche war.

Ihr Herr Gemahl, der, über Alles Veränderung und Zerſtreuung liebend, während ihrer Krankheit in die lockenden Arme ſeiner vorehelichen Flamme, Nadedja Nelidow, zurückgekehrt war, hatte ſich um das Befinden ſeiner jungen Frau ſo wenig bekümmert, daß dieſe herzloſe Gleichgültigkeit, die er auffallend genug bei jeder Gelegenheit kundgab, für die arme Kranke doppelt kränkend und betrübend ſein mußte.

Während ihre Geneſung deshalb nur ſehr langſame Fortſchritte machte, las ſie, um ihrem Gedankenfluge eine andere Richtung zu geben, faſt täglich einige der reizenden Lieder Derjawine's, die dieſer ihr vor ſeiner erſten Abreiſe nach Moskau in ſo ſauber ausgeführter Abſchrift zugeſchickt hatte, daß ihr die ſchönen Verſe in dieſer Form doppelt anziehend erſchienen, weil ſie wußte, daß er ſie nur für ſie geſchrieben hatte.

Wohl zehn und zwanzig Mal vertiefte ſich ihre Schwermuth in die Blüthenpracht ſeiner duftigen, ſehnſuchtathmenden Poeſieen, ſo daß ſie bald die ganze Sammlung ſeiner Lieder ſo geläufig wie ihr deutſches Vaterunſer auswendig wußte. Durch den Zauber ſeiner Dichtungen hatte ſie nach und nach die Sprache ihrer neuen Heimath nicht minder lieb gewonnen, als ihre Mutterſprache. Aber keines von all' ſeinen Liedern hatte einen ſo tiefen Eindruck auf ihr junges, der Liebe bedürftiges Herz gemacht als jenes Lied von der Orange: täglich, ja faſt ſtündlich wiederholte ihr in der Seligkeit wonniger Rückerinnerung ſchwärmender Geiſt die einfachen Verſe:

„Mein Herz gleicht der Orange:
  Ich theile ſie mit Dir . . .
O nimm die eine Hälfte
  Und laß' die andere mir!“

— Wo mag er jetzt weilen? fragte ſie ſich immer, ſo oft ſie eines ſeiner kleinen ſchmuckloſen Lieder geleſen hatte. Ob er wohl auch dann und wann nach Pawlowsk und an Diejenige, die ſich ſeiner ſo oft erinnert, zurückdenken mag? O, wie mir das Ohr klingt! rief ſie freudig bewegt. Das iſt eine gute Vorbedeutung! Gewiß denkt auch er an mich!

Und dann recitirte ſie aus der Erinnerung eines ſeiner Lieder, alſo lautend:

„Es klingt mir im Ohre . . .
  O denkſt Du an mich?
Ich weile am Thore
  Und denke nur Dich!

Jetzt bin ich im Garten . . .
  O denkſt Du an mich?
Wie gern will ich warten
  Und denken an Dich!

Ich frag' die Mimoſe:
  O denkſt Du an mich?

Ich küſſe die Roſe
  Und denke an Dich!

Ich harr' in der Laube . . .
  O denkſt Du an mich?
Ich ſeh' eine Taube
  Und denke an Dich!

Ich frage ſo gerne:
  O denkſt Du an mich?
Ich grüße die Sterne
  Und denke an Dich!"

— Ja, ja, ich denke an Dich! rief die Großfürſtin und trocknete eine ſtille Thräne, die ſich aus ihren langen Wimpern ſtahl.

Einen Augenblick ſpäter erſchien Doctor Bauerhahn. Er kam faſt täglich, um ſich im Auftrage ſeines Herrn und Gebieters, Potemkin, nach dem Befinden der Großfürſtin zu erkundigen. Sie empfing ihn nicht ungern, weil der Alte ihr immer etwas Neues zu erzählen wußte.

— Was bringen Sie Neues Ihrer Kranken? fragte Natalie Alexeewna, Derjawine's Liederſammlung in ihren Schooß legend.

— Viel und Mancherlei, Kaiſerliche Hoheit!

— Ich bitte, lieber Doctor, erzählen Sie!

— Der Oberſtallmeiſter General Meliſſino, der von unſerer allerdurchlauchtigſten, großmächtigſten Kaiſerin den allerhuldreichſten Auftrag erhalten hatte, dem Bildhauer Falconet bei der Anfertigung der Reiterſtatue Peter's des Großen als Modell zu ſtehen, oder, richtiger geſagt, als Modell zu reiten und der ſeit acht Monaten tagtäglich ſein feuriges Roß ſich in derſelben kühnen Stellung aufbäumen läßt, welche der Franzoſe der Natur getreu nachbilden will, hätte geſtern bei dieſem ewig wiederkehrenden, etwas langweiligen Reitkunſtſtückchen beinahe den Hals gebrochen. Er ſtürzte von ſeinem plötzlich ſcheu gewordenen Pferde und brach einen Arm.

— Der arme General!

— Niemand in ganz Petersburg bedauert den ungeſchickten Fall des auf ſeine Reitkunſt nicht wenig eingebildeten Italieners aufrichtiger als die Verlobte des Herrn Falconet, Mademoiſelle Collot oder Callot, wie ſie ſich nennt, welcher General Meliſſino ſeit einigen Monaten ſo eifrig den Hof macht, daß der alte Franzoſe auf ihn entſetzlich eiferſüchtig ſein ſoll.

— Falconet iſt alſo wirklich verlobt mit ihr?

— Seit acht Tagen, Kaiſerliche Hoheit, doch ſeine

Furcht, daß General Meliſſino ihm dieſe junge Eroberung abſpenſtig machen könnte, ſoll den alten, verliebten und, wie geſagt, höchſt eiferſüchtigen Fant bewogen haben, ſich ſchon morgen in aller Frühe mit ihr trauen zu laſſen.

— Gratulire von Herzen, ſagte die Großfürſtin.

— Condoliren Sie ihm lieber, meinte Bauerhahn, denn ich fürchte, daß die junge lothringer Kokette dem alten Faune bald nach der Hochzeit ein Diadem von Hirſchgeweihen aufſetzen wird.

— Man muß nie das Schlimmſte glauben!

— Ich bin Peſſimiſt und irre nur ſelten. Seine ältere Flamme, Mademoiſelle Hus, hat ſich par dépit, weil er ihr untreu geworden iſt, über Hals und Kopf in die Arme eines neuen Tröſters geſtürzt.

— Und wer iſt dieſer Glückliche?

— Arcadius Markoff.

— Ich höre dieſen Namen heute zum erſten Male. Wer und was iſt dieſer Mann?

— Er iſt der Bruder des Generals Heraclius Markoff, ſoll etwas Anlage zur Diplomatie und viel Ausſicht haben, als Geſandter nach Stockholm geſchickt zu werden.

— Und will er die Schauſpielerin heirathen?

— Heirathen? O daran denkt er nicht!

— Sie erzählten mir vor ungefähr ſechs Wochen von einer jungen Zigeunerdirne, Namens Bodjena, die ſich die fixe Idee in den Kopf geſetzt, die rechtmäßige Tochter der Kaiſerin Eliſabeth und als ſolche die legitime Erbin des ruſſiſchen Thrones zu ſein. Was iſt aus dem armen Geſchöpfe geworden?

— Sie hat ein höchſt tragiſches Ende genommen. In Folge eines neuen Wuthanfalls hatte der Leiter der Irrenanſtalt ſich genöthigt geſehen, ihr die Zwangsjacke anlegen und ſie in eine finſtere Zelle einſperren zu laſſen. Hier ließ man ſie vierzehn Tage ohne Sonnenlicht. Sie raſ'te Tag und Nacht und betheuerte fortwährend, nicht verrückt zu ſein, was ihr aber, wie Ihre Kaiſerliche Hoheit leicht errathen können, unter ſo bewandten Umſtänden natürlich nicht geglaubt wurde. Man fuhr fort, ſie zu züchtigen. Im Paroxismus ihrer ungebändigten Wuth hat ſich heute vor acht Tagen die ſogenannte Prinzeſſin Eliſabeth Tarakanoff mit ihren Zähnen die Pulsadern aufgebiſſen und in ihrem Kerker langſam verblutet. Vorgeſtern langte von Moskau an Seine Excellenz Feldmarſchall

Potemkin, der an dem Schickſale dieſer armen hübſchen Dirne lebhaften Antheil genommen hatte, die Nachricht von ihrem Tode ein. Das letzte Wort, das über ihre Lippen glitt, als man der Sterbenden zu Hülfe kam, war — Derjawine!

— Derjawine? fragte die Großfürſtin ſich entfärbend.

— Das unglückliche Geſchöpf hatte ihn hoffnungslos geliebt. Der Liebe Gram hat ſie getödtet!

— Arme Bodjena! hauchte die Großfürſtin und widmete der todten Zigeunerin eine Thräne innigen Mitgefühls.

Neunzehntes Kapitel.

Der unglückliche Poet im glücklichen Arabien. — Derjawine's Rückkehr nach Sanct-Petersburg. — Die vierfüßige Natalie und der Hengſt Gabriel. — Ein Tribut des Dichters für die Großfürſtin. — Paul Petrowitſch und ſeine Maitreſſe. — Derjawine wird nach Moskau geſchickt.

Der unglückliche Poet, nach dem glücklichen Arabien geſchickt, um den Marſtall des Großfürſten neu zu bevölkern, kehrte nach einer Abweſenheit von fünf Monaten mit banger Sehnſucht und ſechs der prachtvollſten Apfelſtuten aus Dſchemen nach Rußland zurück.

Am Tage ſeiner Ankunft eilte er mit unbeſchreiblicher Wonne nach Pawlowsk, um dem Großfürſten ſeine Rückkehr anzuzeigen.

Paul empfing ihn mit alter Freundlichkeit.

— Nun, Gabriel, biſt Du endlich zurück? Wir haben Dich mit großer Sehnſucht erwartet. Doch wo ſind die Pferde, die Du für mich gekauft haſt?

— Kaiſerliche Hoheit, ich habe ſie mitgebracht. Sie ſtehen dort unten im Vorhofe.

— Ich brenne vor Neugier, ſie zu ſehen, ſagte der Großfürſt und ſtürzte, von Derjawine begleitet, die Treppe hinab, um die arabiſchen Ankömmlinge der ſtrengſten Muſterung zu unterwerfen.

Paul prüfte ſie mit kaltem Kennerblick. Er fand ſie ſchön und makellos.

— Du haſt Deine Sache gut gemacht, Gabriel! ſagte der Großfürſt, ſeine breite Hand überaus huldvoll auf die ſchmale Schulter des jungen Offiziers legend. Weißt Du aber auch, welche von dieſen ſechs vierfüßigen Grazien mir am meiſten gefällt? Dieſe da mit den ſchmachtenden Nüſtern! Dieſe Stute ſoll zu Ehren meiner lieben, guten, aber beſtändig kränklichen und darum ewig ſchwermüthigen Frau Gemahlin von dieſem Augenblick „Natalie“ und jener junge, feurige Hengſt dort, Dir zu Ehren, „Gabriel“ heißen. Alle ſechs gefallen mir ausnehmend gut. Ich bin mit Dir zufrieden, Gabriel! Bitte Dir dafür eine Gnade aus!

— Gewähren mir Ew. Kaiſerliche Hoheit Eine Huld . . .

— Welche? fragte Paul, ſeine vierfüßige „Natalie“

weit zärtlicher ſtreichelnd und liebkoſend, als jenen Engel, deſſen Namen ſie trug.

— Geſtatten Sie dem allergetreuſten Ihrer Diener, Ihrer Kaiſerlichen Hoheit ehrfurchtsvoll ſeine Aufwartung zu machen und Höchſtderſelben einen ſchwachen Tribut ſeiner unterthänigſten Huldigung zu Füßen legen zu dürfen.

— Sind es wieder Gedichte, guter Gabriel?

— Nein, Kaiſerliche Hoheit!

— Ei, was denn? fragte er neugierig.

— Es ſind Maraboutfedern, die ich für Ihre Kaiſerliche Hoheit aus Arabien mitgebracht . . .

— Haſt Du ſie bei Dir?

— Hier ſind ſie, Kaiſerliche Hoheit! ſagte Derjawine, dem Großfürſten ein Futteral überreichend.

— Gieb ſie her, lieber Freund! Ich bin durchaus nicht neugierig zu ſehen, was dahinter ſteckt. — Meine gute Frau wird ſich kindiſch freuen, wenn ich ihr ſagen werde, daß Freund Gabriel dies da für ſie mitgebracht hat. Aber ſprechen kannſt Du ſie jetzt nicht, denn die Großfürſtin iſt ſeit fünf Monaten, ſeit der ganzen Zeit Deiner Abweſenheit, faſt beſtändig unwohl. Die Aerzte glauben, ſie befinde ſich in geſegneten Umſtänden. Nun, meinetwegen! Wenn's nur ein Prinz und keine Prinzeſſin wird, dann bin ich zufrieden, denn meine überaus große, huldreiche Mutter will à tout prix einen Enkel auf ihrem Schooße wiegen und Großmutter-Freuden genießen. Auf Wiederſehen, Gabriel Romanowitſch! Wenn ſich meine Frau wieder etwas wohler fühlt, will ich Dich bitten, ſie zu beſuchen und ihr wieder Etwas von Deinen poetiſchen Kleinigkeiten vorzuleſen, denn ſie hört ſie gar zu gern und kennt — wohl darfſt Du ſtolz darauf ſein! — bald die ganze Sammlung beſſer auswendig, als meine Wenigkeit das verdammte Einmaleins! Noch einmal meinen Dank, dann geh'!

Derjawine kehrte niedergeſchlagen nach Petersburg zurück. Paul verfügte ſich zu Nadedja Nelidow.

— Wie geht's der Großfürſtin? fragte Nadedja.

— Noch immer krank, comme à l'ordinaire, und dabei ſo ſchwermüthig wie ein Wiedehopf!

— Es quält ſie ein heimlicher Gram...

— Das glaube auch ich, liebes Kind! Aber, ſage mir, kann ich's ändern? Wir ſind doch nun einmal verheirathet und müſſen es leider ſo lange bleiben, bis die Vorſehung über ſie oder mich anders verfügt.

Die Aerzte ſchütteln bedenklich den Kopf. Sie ſcheinen ob ihrer Niederkunft viel ängſtlicher beſorgt zu ſein, als ich es bin. Sie glauben, ſie ſei zu ſchwach; aber die Erfahrung zeigt, daß die ſchwächlichſten Frauen in dieſem Punkte oft mehr ertragen können, als die robuſteſten.

— Ein hübſcher Troſt für mich! ſtöhnte Nadedja, die zu den robuſten Frauen gehörte und ſich ganz in der Lage der Großfürſtin befand.

— Tröſte Dich, mein lieber, ſüßer Schatz! Eine Stimme meines Herzens ſagt mir, daß Du ſie überleben wirſt, erwiderte Paul und ſchloß ſie zärtlich in ſeine Arme.

Derjawine, der ſich unterdeſſen auf dem Rückwege nach Petersburg befand und deſſen Gedanken fortwährend in Pawlowsk am Krankenlager der Großfürſtin verweilten, deren bleiches Bild ihm beſtändig vor Augen ſtand, dichtete in dieſer wehmüthigen Stimmung nachfolgendes Lied:

„Schon wieder ſo blaß?
Wie deute ich das?
Bin ich nicht Dein?
Schon wieder ſo ſtumm?
O ſage warum?
Biſt Du nicht mein?

Dein Herz iſt Dir ſchwer?
O weine nicht mehr!
Ich bin ja Dein!
D'rum lache geſchwind,
Du herziges Kind!
Du biſt ja mein!

O komm' an mein Herz!
Vergiß Deinen Schmerz!
Ich bin ja Dein!
Wie biſt Du ſo bleich!
Wie bin ich ſo reich!
Du biſt ja mein!

Getröſtet durch den wunderbaren Zauber der Fantaſie kehrte er nach ſeiner Wohnung zurück.

Der Großfürſt, der ſich während dieſer Zeit noch an Nadedja's Seite befand, verſprach, um die Geliebte, die an dieſem Tage ausnahmsweiſe traurig war, aufzuheitern, goldene Berge und brillantene Luftſchlöſſer für die nächſte Zukunft, der ſie mit banger Sorge entgegenſah.

— Was wird die Kaiſerin ſagen, ſtöhnte Nadedja, wenn ſie Deine Untreue erfährt? Ihr mütterlicher Zorn wird mich aus Deiner Nähe reißen und Gott weiß wohin verbannen, um dort meine Schande zu begraben.

— O, ſei unbeſorgt, mein ſüßes Kind! Ich werde nicht dulden, daß an Dir Das gerächt werde, was ich ſelbſt verſchuldet habe. Ich will Dich ſchützen wie mein eigenes Leben und wehe Jedem, der Dir, die ich mehr als Alles liebe, ein Haar zu krümmen ſich erkühnt.

Nadedja brachte das Geſpräch auf Derjawine.

— Er ſcheint Dir gefährlich zu werden, ſagte die ſchlaue Intriguantin. Sei auf Deiner Hut, guter Paul! Einem Dichter iſt niemals zu trauen. Er iſt gefährlicher als jeder Andere.

— Das weiß ich und deshalb hatte ich ihn auf die Reiſe geſchickt.

— Aber heute iſt er, wie Du mir geſagt, zurückgekehrt und nun, fürchte ich, beginnt das gefährliche Spiel von Neuem.

— Das laſſe meine Sorge ſein, Nadedja!

— Sie müſſen getrennt werden, guter Paul! Er darf ſie niemals wiederſehen!

— Das ſoll geſchehen, liebes Kind! ſagte der Großfürſt, umarmte ſie von Neuem und verweilte bei ihr ſo lange, bis die Sonne unterging.

Dann kehrte er in's Schloß zurück.

Eine Stunde ſpäter jagte ein reitender Bote nach Petersburg.

Als Derjawine am andern Morgen aus ſchweren Träumen erwachte, überreichte ihm einer der kaiſerlichen Ordonnanz-Offiziere eine in der verfloſſenen Nacht ausgefertigte Ordre folgenden Inhalts:

„Der Garde-Lieutenant Gabriel Romanowitſch Derjawine hat ſofort nach Empfang dieſer Ordre nach Moskau zu eilen, um beiliegende Depeſchen Seiner Excellenz dem commandirenden General-en-Chef, Grafen Peter Iwanowitſch Panin, einzuhändigen und dort deſſen weiteren Befehlen auf's Pünktlichſte nachzukommen.

Sarskoe-Selo, 15. Auguſt 1775. Katharina."

— — — — — — — — — — — — — —

Bald darauf ſaß Derjawine im Reiſewagen.

Zwanzigſtes Kapitel.

Vier Monate ſpäter. — Nadedja Nelidow wird nach Schlüſſelburg geſchickt. — Schickſale der Prätendentin Tarakanoff. — Katharina unterhandelt mit ihr. — Die Gefangene weiſ't alle Anerbietungen zurück. — Auch Drohungen helfen nicht. — Plötzlicher Tod der gefangenen Prinzeſſin. — Alexei Orloff wird reich belohnt. — Entbindung und Tod der Großfürſtin.

Vier Monate waren ſeitdem verfloſſen. Die Großfürſtin, fortwährend kränklich, ging ihrer Entbindung entgegen. Die Kaiſerin ſchwelgte im Vorgefühle des Glücks, bald einen Enkel an ihr Herz zu drücken.

Nadedja Nelidow, die unterdeſſen von einem Knaben entbunden worden war, erhielt, kaum geneſen, die Weiſung, Petersburg zu verlaſſen.

Als ſie ſich weigerte, dieſem Befehle pünktlich Folge zu leiſten, ward ſie auf Befehl der Kaiſerin als Gefangene nach der Feſtung Schlüſſelburg geſchickt.*)

---

*) Dieſe von Georg Danielowitſch um das Jahr 1324 erbaute Feſtung liegt am Ausfluſſe der Newa aus dem Ladoga.

Hier ſaß ſeit Jahr und Tag die durch den Grafen Alexei Orloff aus Italien entführte Prätendentin Eliſabeth Tarakanoff, deren hartnäckige Behauptung, daß ſie eine Tochter der Kaiſerin Eliſabeth ſei, der großen Katharina ſo viel Beſorgniß einzuflößen ſchien, daß dieſe kein Mittel unverſucht ließ, die Gefangene zum Widerrufe ihrer mit eiſerner Conſequenz wiederholten Ausſage zu bewegen. Die Kaiſerin verſprach ihr, ſie augenblicklich frei zu laſſen und ihr eine jährliche Penſion von fünfzigtauſend Rubeln auszuſetzen, wenn ſie ſchriftlich erkläre, daß nur kindiſcher Ehrgeiz ſie verleitet habe, ſich für eine Großfürſtin Rußlands auszugeben, um den leichtgläubigen Pöbel zu bethören. Die unglückliche Gefangene aber wies alle Anerbietungen und Vorſchläge, die ihr von Seiten der Krone gemacht wurden, mit ſolcher Entſchiedenheit zurück, daß Katharina endlich alle Hoffnung aufgab, die „verſtockte Abenteuerin durch Güte zu beſſern.“

Man ſchlug nun den entgegengeſetzten Weg ein und verſuchte jetzt durch Drohungen aller Art ſie geneigt zu machen, die Rolle, die ſie ſpielte, aufzugeben. Man drohte ihr mit der Folter. Die Unglückliche aber behielt ihre Standhaftigkeit und beharrte auf ihrer Ausſage, daß Graf Peter Iwanowitſch Schuwaloff ihr Vater, daß Eliſabeth Petrowna ihre Mutter und ſie ſelbſt Großfürſtin ſei.

— Die lange Reihe der falſchen Demetrier kann Rußland nicht ſo ſehr beunruhigt haben, als die Hartnäckigkeit dieſer Abenteuerin mich beunruhigt, geſtand eines Morgens die Kaiſerin dem Bruder ihres ehemaligen Günſtlings, dem Grafen Alexei Orloff. Ich wünſchte, dieſe verſchmitzte Dirne hätte nie gelebt oder wäre todt, denn ſo lange ſie athmet, ſteht ſie als drohendes Geſpenſt vor mir und ſtört die Ruhe meines Schlafes, die Sicherheit meines Thrones. Giebt es denn gar kein Mittel, ſich ihrer endlich zu entledigen?

— Wir wollen ſehen! ſagte Orloff-Tſchesmenskoy und entfernte ſich. — — — — — — —
— — — — — — — — — — —

Drei Tage ſpäter, am Morgen des 26. März des Jahres 1776, verbreitete ſich wie ein Lauffeuer durch ganz Petersburg die Nachricht, daß die angebliche Prinzeſſin Eliſabeth Tarakanoff in vergangener Nacht im Staatsgefängniſſe zu Schlüſſelburg plötzlich in Folge eines Schlagfluſſes geſtorben ſei, nachdem ſie Tags zuvor reuig die ganze Schwere ihres Unrechts bekannt und die Verzeihung der Kaiſerin angefleht, die, von Eliſabeth's Bitten gerührt, eine Stunde vor deren Tode ihre Freilaſſung angeordnet habe.

Katharina ſtimmte im Innern ihres Herzens ein ſtilles „Te Deum" an, daß die grundgütige Vorſehung oder irgend ein Anderer ihr endlich auch dieſe Sorge vom Herzen gewälzt.

Alexei Orloff, der ihr zuerſt die Kunde vom plötzlichen Hinſcheiden der Prinzeſſin Tarakanoff nach Sarskoe-Selo überbracht hatte, erhielt nach langer Zeit wieder ein Zeichen ihrer neu erwachten Huld. Sie ſchenkte ihm zweitauſend Bauern und die Verſicherung, daß ſie die Dienſte, die er ihr neuerdings geleiſtet habe, nie vergeſſen werde. — — — —
— — — — — — — — — — —

Gerade einen Monat nach dem Ableben der Prinzeſſin Eliſabeth Tarakanoff wurde Katharinens Freude durch ein Ereigniß geſtört, das den Hof und ganz Rußland in tiefe Trauer verſenkte.

Am 26. April 1776 ſtarb die Großfürſtin Natalie Alexeewna im blühenden Alter von einundzwanzig Jahren im Wochenbette.

Erſt nach dem Tode der Großfürſtin erhielt Gabriel Romanowitſch Derjawine von ſeinem frühern Beſchützer Potemkin die Weiſung, ungeſäumt nach Petersburg zurückzukommen.

Er kehrte mit gebrochenem Herzen heim.

Bayeriſche
Staatsbibliothek
München

Ende des zweiten Bandes.

Neue Romane und Erzählungen

aus dem Verlage von

Otto Janke in Berlin.

Deutſche Unterhaltungs-Bibliothek. Dritte Serie. 12 Bde. Geh. 8 Thlr.

Daraus einzeln:

Hedrich, Im Hochgebirge. Zwei Nachtſtücke. Mit einem Vorwort von Alfred Meißner. Geh. 20 Sgr.

Fanny Lewald, Bunte Bilder. Geſammelte Erzählungen und Phantaſieſtücke. 2 Bde. Geh. 1 Thlr. 10 Sgr.

Eduard Maria Oettinger, Meiſter Johann Strauß und ſeine Zeitgenoſſen. Komiſcher Roman. 4 Bde. Geh. 2 Thlr. 20 Sgr.

Max Ring, Vaterländiſche Geſchichten. 2 Bde. Geh. 1 Thlr. 10 Sgr.

Mariam Tenger, Anna Palſy. 3 Bde. Geh. 2 Thlr.

Jede Buchhandlung iſt in den Stand geſetzt, die 12 Bde. der **„Unterhaltungs-Bibliothek, dritte Serie“** zuſammengenommen bei Baarzahlung für 6 Thlr. zu liefern, während einzelne Romane dieſer Sammlung nur zu den bemerkten Preiſen zu haben ſind.

Sophie Verena, Photographieen des Herzens. Erzählungen. 3 Bde. Geh. 2 Thlr.

Folgende, ſehr empfehlenswerthe Schriften ſind ferner in **Otto Janke's** Verlagsbuchhandlung erſchienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Wilibald Alexis (Dr. W. Häring)

Geſammelte Werke.

Volksausgabe. Claſſiker-Format. In Heften von circa 5 Bogen à 5 ſgr.

Heft 1–9 oder: Band 1–3:

Der Roland von Berlin. Vaterländiſcher Roman. 3 Bde. Geh. 1 Thlr. 5 ſgr.

Heft 10–24 oder: Band 4–9:

Ruhe iſt die erſte Bürgerpflicht. Vaterländiſcher Roman aus dem Anfang dieſes Jahrhunderts. 5 Bde. Geh. 2 Thlr. 15 Sgr.

Heft 25–30 oder: Band 9–10:

Die Hoſen des Herrn von Bredow. Vaterländiſcher Roman. 2 Bde. Geh. 1 Thlr.

Heft 31–36 oder: Band 11–12:

Der Wärwolf. (Fortſetzung der „Hoſen des Herrn von Bredow.") 2 Bde. Geh. 1 Thlr.

Heft 37–45 oder: Band 13–15:

Der falſche Woldemar. 3 Bde. Geh. 1 Thlr. 15 Sgr.

In früheren Octav-Ausgaben ſind noch folgende Romane zu haben:

Cabanis. Vaterländiſcher Roman. Dritte Volksausgabe. 6 Theile in einem Bande. In elegantem Umſchlag geheftet 1 Thlr. 15 Sgr.

Dorothe. Ein Roman aus der brandenburgiſchen Geſchichte. 3 Bde. Geh. 3 Thlr.

Iſegrimm. Vaterländiſcher Roman. 3 Bde. Geh. 3 Thlr.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

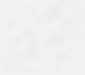
[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]



[illegible]

Die nordiſche Semiramis.

Hiſtoriſcher Roman

von

Ed. Maria Oettinger.

Dritter Band.

Berlin, 1863.
Druck und Verlag von Otto Janke.

Die nordiſche Semiramis

oder

Katharina II. und ihre Zeit.

Hiſtoriſcher Roman

von

E. M. Oettinger

Erſte Abtheilung:

Die nordiſche Semiramis.

III.

[illegible] Bibliothek

Berlin, 1863.
Druck und Verlag von Otto Janke

Bayeriſche
Staatsbibliothek
München

Viertes Buch.

Bayeriſche
Staatsbibliothek
München

Erſtes Kapitel.

Böswillige Gerüchte. — Katharinens Entrüſtung. — Brief an Voltaire. — Details der Entbindung der Großfürſtin. — Eine Anweiſung von 100,000 Francs. — Ein Commentar zu jenem Briefe!

Die Kaiſerin und ihr hundertköpfiger Hofſtaat trugen noch tiefe Trauer um die während der Entbindung geſtorbene und von ganz Rußland aufrichtig betrauerte Großfürſtin Natalie Alexeewna, als Katharina am 12. Mai des Jahres 1776 von ihrem pariſer Correſpondenten, Freiherrn von Grimm, ein Schreiben erhielt, das ihr mit deutſcher Offenheit und franzöſiſcher Schwatzhaftigkeit alle böswilligen Gerüchte wiederholte, die ſich im Seine-Babel und vorzugsweiſe am Hofe Ludwigs XVI. und Marie Antoinettens in Bezug auf den Tod der jungen Großfürſtin Bahn gebrochen hatten und, mehr als alles Andere, geeignet waren, den Nimbus der von Voltaire vergötterten „Semiramis des Nordens" ſo tief als möglich in den Staub zu ziehen.

Die Kaiſerin gerieth darüber außer ſich.

— Meine Feinde, rief ſie zornglühend, werden nicht müde, mich auf die ſchaamloſeſte Weiſe zu verleumden und mir eine lange Reihe von Verbrechen anzudichten, die mich mit tiefem Abſcheu erfüllen. Was müßte die Nachwelt, auf deren unparteiiſches Urtheil ich zehnfach größeren Werth lege, als auf das Zeugniß neiderfüllter Zeitgenoſſen, von mir denken, glaubte ſie auch nur den hundertſten Theil von Allem, was blaſſer Neid, blinder Haß und hirnverbrannte Verleumdungsſucht mir zur Laſt zu legen ſich erkühnen. Viele meiner Feinde ſtellen mich als Meſſaline, Andere als einen weiblichen Nero, als ein herzloſes Ungeheuer hin, dem Nichts auf Erden heilig iſt. Und doch kann ich wie Maria Stuart von mir ſagen: „Ich bin beſſer als mein Ruf!" — Die Welt aber, die ſeit Jahrtauſenden ſich daran gewöhnt hat, von den Großen dieſer kleinen Erde gern das Niedrigſte zu glauben, zerfetzt meinen Nimbus, befleckt meinen Hermelin und bemüht ſich, meinen Namen gewiſſenlos zu brandmarken. Ich ſchaudere vor dem Gedanken zurück, daß die Geſchichte mich, Rußlands zweite Katharina, einſt zu Jenen werfen wird, deren Regierung ſie verwünſcht, deren Andenken ſie verflucht. Und doch ſagt mir eine Stimme meines Innern, daß ich dies Anathem nicht verdiene.

Katharina zerriß den Pariſer Brief in tauſend Stücke, die ſie entrüſtet in's Kaminfeuer warf.

— Ich muß, rief ſie nach kurzer Pauſe, noch bei Lebzeiten darauf bedacht ſein, einen Mann zu finden, der die Geſchichte meiner Regierung ſchreibt, deſſen Feder die Macht und das Anſehen beſitzt, meine Vertheidigung zu übernehmen und mich von einem Verdachte zu reinigen, der mehr als alles Andere, was ich ſchwaches Weib mir zu Schulden kommen ließ, geeignet iſt, in den Augen der Nachwelt den Glanz meines Diademes zu beflecken.

Nachſinnend ging ſie auf und ab. Nachdem ſie ruhig geworden war, ſchrieb ſie ihrem alten Freunde Voltaire nachfolgende Zeilen:

„Sie werden bereits durch die Zeitungen die traurige Kunde erfahren haben, daß es dem unerforſchlichen Rathſchluſſe der Vorſehung gefallen hat, meine vielgeliebte Schwiegertochter — einen Engel an Schönheit und Milde, ein Muſterbild jeder weiblichen Tugend und Vollkommenheit — im Lenze ihres Lebens in's beſſere Jenſeits abzurufen. Die Großfürſtin Natalie ſtarb am 26. April d. J. im Alter von kaum einundzwanzig Jahren.

Die namenloſe Trauer, die mein tiefgebeugtes Mutterherz über dieſen wahrhaft unerſetzlichen Verluſt empfindet, iſt ſo groß, daß alle Sprachen der Erde zu arm an Worten ſind, Ihnen, theurer Freund, die Tiefe meines Grames zu ſchildern.

Dieſer Schmerz, den nur ein Herz, wie das Ihrige, vollſtändig begreifen kann, iſt um ſo nagender, peinigender, unerträglicher, weil es im Auslande — wie in meinem undankbaren Reiche — elende Verleumder giebt, welche die Kühnheit haben, das von ihrer bodenloſen Böswilligkeit erfundene Gerücht zu verbreiten, daß die Großfürſtin — es ſchaudert mich, dieſe Verleumdung niederzuſchreiben — keines natürlichen Todes geſtorben ſei. Die Infamie meiner Feinde, die mich um das glänzende Elend einer armſeligen Krone beneiden, geht ſogar ſo weit, zu behaupten, daß ich — die Mutter! — Urſache ihres plötzlich erfolgten Todes ſei.

Aber der Himmel und die Hebamme,*) welche die Großfürſtin unter tauſend qualvollen Schmerzen entbunden hat, ſind meine Zeugen, daß ich an dem Tode jenes Engels eben ſo unſchuldig, wie an jenem meines in Gott ruhenden Gemahles bin, deſſen Ermordung — Sie wiſſen dies eben ſo gut, als ich ſelbſt — meine Feinde mir gleichfalls zur Laſt zu legen ſich erdreiſten.

Drei Stunden vor der Entbindung meiner armen beklagenswerthen Schwiegertochter hatte ich einen meiner deutſchen Aerzte, Dr. Almann, rufen laſſen und ihn bei Allem, was ihm lieb und heilig ſei, beſchworen, all' ſeine Kunſt und ſeine ganze Sorgfalt aufzubieten, den reinſten Edelſtein meiner Krone am Leben zu erhalten.

---

*) Die Hebamme, die von Potemkin zu dieſer Entbindung auſerkoren war, erhielt nach dem Tode der Großfürſtin eine jährliche Penſion von 2400 Silberrubeln auf Lebenszeit und erfreute ſich der beſondern Gunſt Potemkin's und des ſpäter gegraften Miniſters Besborodko, die ſie oftmals zur Tafel zogen. „Der allgemeine Verdacht“ ſchreibt der anonyme Verfaſſer der hiſtoriſchen Skizze „Paul der Erſte, Kaiſer und Selbſtherrſcher aller Reußen,“ (Leipzig 1802,) „erhielt dadurch einige Wahrſcheinlichkeit.“

Dieſer Arzt, der ſchon früher wegen der allzuſchwachen Leibesbeſchaffenheit der Großfürſtin ernſte Beſorgniſſe geäußert hatte, ſchien im Augenblicke der herannahenden Gefahr all' ſeinen Muth verloren zu haben.

Um ihm Vertrauen zu ſich und ſeiner Kunſt einzuflößen, verſprach ich ihm ein Geſchenk von 100,000 Silberrubeln.

Er ſchüttelte den Kopf und ſchwieg.

— Monſieur, ſagte ich zu ihm, sil arrive un malheur, votre tête en repondra!

Dieſe Drohung hatte ihm Furcht eingeflößt. Er ging und kam ... nicht wieder.

Ich und die Wehmutter, die der Himmel zu meiner Beruhigung noch lange am Leben erhalten möge, waren die einzigen Zeugen der ſchweren Entbindung und des unmittelbar darauf erfolgten Ablebens der armen Großfürſtin.

Mein Sohn, der ſeine junge, engelſchöne Frau zu meiner tiefſten Betrübniß nie ſehr geliebt und gegen die er zuletzt, wie er mir und ſeinen vertrauteſten Freunden eingeſtanden, eine große, mir geradezu unerklärliche Abneigung empfunden hatte, iſt ſeit dem Augenblicke ihres Todes wie zerſchmettert.

Böſe Menſchen hatten es gewagt, in ſeinem argloſen Herzen den Verdacht anzuſchüren, die Großfürſtin, eine leidenſchaftliche Verehrerin der Poeſie, habe einen jungen Dichter, Namens Derjawine, mehr als ihren proſaiſchen Gemahl geliebt.

Andere, zu denen die auf meinen Befehl nach Schlüſſelburg verbannte Maitreſſe meines unglücklichen Sohnes gehört, gingen noch weiter und wagten die freche Behauptung aufzuſtellen, ſie habe ein verbotenes Verhältniß mit einem ihrer Kammerherren, mit dem jungen, eben ſo ſchönen, als kühnen und ehrgeizigen Grafen Andrei Kyrillowitſch Raſumowski*) gehabt und mit ihm ſeit Jahren einen geheimen Briefwechſel unterhalten.

---

*) Neffe des Grafen Alexei Gregoriewitſch Raſumowski, der von einem armen Chorknaben zum Günſtlinge der Kaiſerin Eliſabeth emporgeſtiegen war, die ihn zum General-Feldmarſchall und Oberjägermeiſter ernannt und ſich auf Rath der Geiſtlichkeit heimlich mit ihm vermählt hatte. Von Peter III. aller Aemter und Würden beraubt, ſtarb Graf Alexei Raſumowski als Privatmann zu Petersburg, am 10. Juli 1771 im Alter von 62 Jahren, an der Waſſerſucht. Sein jüngerer Bruder Graf Kyrilla Raſumowski, der unter Eliſabeth Hetman der Koſaken geweſen war, ward bald nach Katharinens Thronbeſteigung zur Würde eines General-Feldmarſchalls erhoben.

Ich aber glaube Keines von Beiden.

Ich für meinen Theil bin von der Tugend und Sittenreinheit dieſes lieblos verleumdeten Engels — ſeine Aſche ruhe in ſanftem Frieden! — ſo feſt überzeugt, daß ich Jeden — und wär's mein eigener Sohn! — haſſe und verabſcheue, der von der armen Todten, die ſich gegen dieſe eben ſo harten, als ungerechten Anſchuldigungen nicht ſelber zu vertheidigen vermag, das Gegentheil zu behaupten ſich erkühnt.

Zu den böswilligen Verbreitern dieſes Gerüchts gehört, wie Baron Grimm mir aus Paris ſchreibt, der engliſche Geſandte, Lord Macartney, deſſen Anweſenheit an meinem Hofe mir ſeitdem ſo ſehr zuwider iſt, daß mein Miniſter der auswärtigen Angelegenheiten, Graf Panin, von mir beauftragt iſt, deſſen Abberufung zu verlangen.*)

---

*) Lord Macartney ward bald darauf von Petersburg wirklich abberufen und durch James Harrys erſetzt, der dieſen Poſten bis zum Jahre 1788 bekleidete und dann durch Lord Charles Whitworth abgelöſt ward. Die gleichzeitigen ruſſiſchen Geſandten am engliſchen Hofe waren Alexander Muſſin-Puſchkin und Graf Semen Romanowitſch Woronzow.

Das, was meinen mütterlichen Kummer noch hundertfach erhöht, iſt der räthſelhafte Umſtand, daß der Großfürſt ſeine Frau, die er, ſo lange ſie gelebt, gründlich gehaßt hatte, nach ihrem Tode wie eine Heilige verehrt und deren Verluſt ſo maaßlos betrauert, daß er in Geſellſchaft eines blutjungen, unbärtigen Pagen, den er erſt unlängſt in die Zahl ſeiner Diener aufgenommen, ſich ganze Tage und Wochen lang in die troſtloſe Einſamkeit im Schloß zu Pawlowsk vergräbt und ſeine frühere Liebloſigkeit gegen die arme Großfürſtin jetzt, wo es leider zu ſpät iſt, eben ſo bitter als aufrichtig zu bereuen ſcheint und ſich deren Verluſt ſo ſehr zu Herzen nimmt, daß meine Aerzte für ſeine Geſundheit ernſtlich beſorgt ſind.

Begreifen Sie, alter Freund, die ganze Größe meines Kummers? Begreifen Sie, was es heißt, einen Engel, wie die ſelige Großfürſtin Natalie, verloren zu haben und nun auch auf das Leben eines einzigen Sohnes in mehr als einer Beziehung ernſtlich beſorgt ſein zu müſſen?

Ich ſchreibe Ihnen all' dieſe Einzelheiten und ſchütte vertrauensvoll die ganze Fülle meines Grames in Ihr theilnehmendes Herz, damit Sie — wo ſich dazu die Gelegenheit darbietet — mich gegen die boshaften, abſcheulichen Verdächtigungen und Anklagen meiner ſchaamloſen Feinde vertheidigen und die tiefgekränkte Ehre Ihrer ſchwer verläſterten Freundin unter die Flügel Ihres mächtigen Schutzes nehmen.

Sie ſchrieben vor Jahren ſchon die Geſchichte König Karls XII. von Schweden und verliehen dieſem „Don Quixote des Nordens“ durch die Allmacht Ihrer Feder einen unvergänglichern Ruhm, als er ſelbſt ſich durch ſeine Heldenthaten ſchuf. Vielleicht, edler Freund, finden Sie in der Ruhe Ihrer königlichen Reſidenz, im Schloß zu Ferney, am Abende Ihrer glanzgeſchmückten Laufbahn noch einige Stunden freundlicher und mir wohlgeſinnter Muſe, um auch die Geſchichte Ihres ſchwer beleidigten „Etoile polaire“ zu ſchreiben. Sie würden mich dadurch zu ewigem Dank verpflichten.

In der Nebenlage überſende ich Ihnen in einer Anweiſung an das Genfer Bankierhaus Joſeph Necker 100,000 Francs als erſte Abſchlagszahlung auf Ihre Bibliothek, die Sie, wie Baron Grimm mir aus Paris gemeldet hat, nach Ihrem Tode mir huldreich überlaſſen wollen. Machen Sie mir, theurer Bruder in Apoll, die Freude, noch recht lange in Fülle der Geſundheit zu leben; ich bin ohnehin nicht ſehr beſorgt um Sie, da Männer wie Voltaire, Diderot und d'Alembert meiner Anſicht nach eigentlich niemals ſterben.

Ich bitte Gott, Sie in ſeinen heiligen Schutz zu nehmen und mir zu glauben, wenn ich Sie verſichere, daß ich ſowohl dies- als jenſeits niemals aufhören werde zu ſein

Ihr Ihnen wohlgeneigter „Nordſtern"
Katharina.

Sarskoe-Selo, 12. Mai 1776.

Nachſchrift. Auch die Bücherſammlung Ihres Freundes d'Alembert hat Baron Grimm, wie er meldet, für meine Eremitage erſtanden. Ich ſchätze mich glücklich, daß Ihre Herren Bücher ſich einſt neben jenen Diderot's und d'Alembert's in einer Ihrer würdigen Geſellſchaft befinden und an der Newa beſſer aufgehoben, als den Ufern der undankbaren Seine ſein werden.

Zürnen Sie mir nicht, theurer Freund, wenn ich Ihre Nachſicht durch Anfügung einer zweiten Nachricht noch etwas länger auf die Folter ſpanne.

Erinnern Sie ſich der Schauſpielerin Hus? Das allerliebſte, aber etwas leichtſinnige Geſchöpf, das die ſchon ziemlich entblätterte Centifolie ihrer Reize in ziemlich raſcher Aufeinanderfolge mit dem Grafen Orloff, mit meinem Privatſecretair Obart, mit dem Fürſten Galitzin und mit dem Bildhauer Falconet getheilt hatte, iſt ſeit Kurzem in den Beſitz eines neuen Anbeters übergegangen. Arcadius Markoff, den ich unlängſt als Geſandten an den Hof König Guſtav's III. nach Stockholm geſchickt, hat Mademoiſelle Hus als Maitreſſe mitgenommen. Niemand in ganz Petersburg hat ſich die Abreiſe dieſer modernen Lais mehr zu Herzen genommen, als der Bruder des Geſandten, General Heraklius Markoff, der einem on dit zu Folge gleichfalls für ſie ſchwärmen ſoll. Dieſe brüderliche Schwärmerei und Doppelliebe hat unſerer eben ſo geiſtreichen als boshaften Freundin Katharina Daſchkow Veranlaſſung gegeben, das verliebte Brüderpaar die Huſiten von Sanct-Petersburg zu nennen.

Apropos, auch Fürſtin Daſchkow ſchmollt mit mir und wiſſen Sie weshalb? Weil ich ſie noch immer nicht zum Präſidenten der von mir geſtifteten Akademie der Wiſſenſchaften ernannt habe.

Toute à vous de coeur et de sympathie

— — — — — — — — — — Catherine.

Als Commentar zu dieſem Briefe, den die Kaiſerin eigenhändig verſiegelte und der noch an demſelben Tage durch einen Eilboten von Sarskoe-Selo nach Ferney befördert ward, fügen wir eine Stelle eines ihrer neuern Plutarche hinzu:

Die Herzogin v. Abrantes, Gemahlin des Marſchalls Junot, ſchreibt in ihrer Catherine II. (Bruxelles 1835) Seite 145, wie folgt:

„On dit, la Grande-duchesse de Russie est morte en couches . . . et s'en fût assez pour que l'assassinat que murmuraient tant de voix fût des avoue et que les coupables fussent absous . . . au moins au tribunal de ce monde.“

Jenes Schreiben, das wir oben mitgetheilt, war kaum abgeſchickt, als einer der kaiſerlichen Ordonnanz-Offiziere den Befehl erhielt, den Großfürſten Paul Petrowitſch, der ſich ſeit acht Tagen zum Beſuche in Sarskoe-Selo befand, herbeizurufen.

Der Offizier, der dieſen Auftrag erhielt, war Alexander Stroganoff.

Zweites Kapitel.

Der Großfürſt und ſein geheimnißvoller Page. — Paul's Neigung zu ihm. — Der Befehl der Kaiſerin. — Mutter und Sohn. — Paul's Wuth und die Folgen derſelben.

Der Großfürſt Paul Petrowitſch, der nur auf ausdrücklichen Befehl ſeiner ſtrengen Mutter, die den einundzwanzigjährigen Thronerben noch immer wie einen ſowohl körperlich als geiſtig unmündigen Knaben zu behandeln geruhte, zu bewegen geweſen war, die melancholiſche Abgeſchiedenheit in Pawlowsk mit dem geräuſchvollen Leben in Sarskoe-Selo zu vertauſchen, hatte ſich auch hier wie dort in den abgelegenſten Theil des weitläufigen Schloſſes zurückgezogen in Geſellſchaft jenes jungen Pagen, den er bald nach dem Tode ſeiner Gemahlin in ſeinen Dienſt aufgenommen hatte.

Dieſer Page war's, der durch den räthſelhaften

Einfluß, den er auf den Trübſinn des Großfürſten gewonnen, frühzeitig genug die Aufmerkſamkeit aller Hofſchranzen der Kaiſerin auf ſich gelenkt hatte.

Alle Welt fragte ſich, welche Bewandtniß es mit dieſem knabenhaften Jüngling habe, der, ſchlank und bartlos wie ein Mädchen, von dem Einen als ein zweiter Hephäſtion, von dem Andern als eine Art männlicher Scheherazade betrachtet ward, welcher durch den Zauber ſeines Geſanges und durch das Spiel der Balalaika, durch Erzählung von Märchen und Legenden eigenthümlicher Art die rohen Launen und wüſten Einfälle ſeines jungen, jähzornigen Gebieters auf wunderbare Weiſe zu beſchwichtigen verſtand.

Paul Petrowitſch hatte ſich mit dieſem geheimnißvollen Pagen wie gewöhnlich eingeſperrt, als Beide urplötzlich bruske Schritte und gleich darauf ein ziemlich dreiſtes Pochen an der Thür vernahmen.

— Wer mag dies ſein? fragte der Page, der, wie ein zierliches Windſpiel zu den Füßen ſeines Herrn liegend, neugierig ſeine klugen Ohren ſpitzte.

— Still, ſtill, Oſſip! flüſterte ihm der Großfürſt zu. Wir wollen thun, als ob wir jenes unverſchämte Pochen gar nicht gehört hätten.

Es klopfte nun ſtärker, und dem Tone des Anpochens war es anzuhören, daß die Perſon, welche anklopfte, dazu jedenfalls autoriſirt war.

— Fragen Sie doch, wer's iſt, der Sie ſo frech zu ſtören wagt.

— Schweige, Oſſip, ich mag nicht geſtört ſein.

Es pochte jetzt zum dritten Male.

— Wer da? fragte der Großfürſt aufſpringend.

Auch der Page erhob ſich mit der Schnelligkeit einer durch den Schuß des Jägers aufgeſchreckten Gazelle.

— Kaiſerliche Hoheit, rief der junge Ordonnanz-Offizier Stroganoff, ich erſcheine im Auftrage Ihrer kaiſerlichen Majeſtät ...

— Was will man von mir? fragte Paul in gereiztem Tone.

— Ihre erlauchte Mutter hat mir zu befehlen geruht, Ew. kaiſerlichen Hoheit zu melden, daß ſie Sie augenblicklich zu ſprechen wünſcht.

— Jetzt bin ich nicht aufgelegt dazu!

— Kaiſerliche Hoheit, ich bin beauftragt, mich unter keinem Vorwande abweiſen zu laſſen und Sie gleich mitzubringen ...

— Wie aber, wenn ich nicht will?

— Dann würde die Weigerung Ew. kaiſerlichen Hoheit mich in die höchſt unangenehme Nothwendigkeit verſetzen, die Thür, die uns trennt, mit Gewalt zu ſprengen.

— Siehſt Du, flüſterte der Großfürſt ſeinem Pagen zu, ſo behandelt die beſte, zärtlichſte und liebreichſte aller Mütter ihren Sohn, ihren einzigen Sohn, den Erben ihrer Krone! Sprich, Oſſip, was ſoll ich thun?

— Dem Befehle Ihrer Mutter Folge leiſten. Oeffnen Sie, Kaiſerliche Hoheit, öffnen Sie! Ich verſtecke mich unterdeſſen in das geräumige Gehäuſe jener Wanduhr, um von meinem Schlupfwinkel aus Augen- und Ohrenzeuge jenes Auftrags zu ſein, deſſen Ueberbringer ſo große Eile zu haben ſcheint.

Der Page verſchwand wie ein Irrlicht. Der Großfürſt-Thronfolger öffnete den Eingang.

— Ich finde Sie allein, Kaiſerliche Hoheit? fragte der Ordonnanz-Offizier mit forſchendem Späherblick.

— Ich bin allein, wie Du ſiehſt.

— Sonderbar! ſagte Stroganoff, den Kopf ſchüttelnd.

— Was findeſt Du ſonderbar? fragte Paul.

— Ich glaube von Außen das Flüſtern einer Stimme vernommen zu haben, die meinem Ohre nicht fremd geweſen iſt.

— Du haſt Dich geirrt, guter Lauſcher! Ich war allein und ſchrieb dort an meinem Pulte.

— Ich erſuche Sie, mir zu folgen.

— Wann wird meine große, erhabene Mutter, fragte Paul mit beißender Ironie, endlich einmal aufhören, mich, den mündigen Erben ihres Thrones, wie ein willenloſes Kind zu behandeln?

— Geruhen Ew. Kaiſerliche Hoheit dieſe Frage an Ihre Majeſtät ſelbſt zu richten. Mir bitte ich nicht zu zürnen, denn ich bin ja nur der Vollſtrecker der Befehle Ihrer Kaiſerlichen Mutter.

Der Großfürſt überlegte einen kurzen Augenblick.

— Gut, Stroganoff, ich will Dir folgen, ſagte Paul.

Und Beide begaben ſich zur Kaiſerin.

Der Page, der unterdeſſen ſeinen Schlupfwinkel verlaſſen hatte, pflanzte ſich vor einen der vielen Wandſpiegel hin und ſagte zu ſich ſelbſt, während er ſein langes, dunkles Haar, das die Hand des Großfürſten noch kurz vorher zärtlich geſtreichelt hatte, in Ordnung brachte:

— Der arme gute Paul dauert mich. Seine liebloſe Mutter behandelt ihn wie einen Schulknaben. Wär' ich der Großfürſt, ich ließe mir dieſe Behandlung wahrlich nicht gefallen. Wer aber iſt wohl Schuld daran? Wer anders als der Schurke Potemkin! Und auch darum haſſe ich ihn, ſagte Oſſip und knirſchte mit den Zähnen und ſtampfte mit den Füßen. Während nun der arme Großfürſt die Launen ſeiner Mutter ertragen muß, will ich in's Gewächshaus hinabeilen, um dort für ihn eine ſeiner Lieblingsblumen, Heliotrop, zu pflücken.

Die Kaiſerin erwartete ihren Sohn mit großer Spannung. Paul erſchien ihr niedergeſchlagener als je.

— Noch immer ſo traurig, armer Paul? fragte Katharina mit geheucheltem Mitgefühle. Iſt denn nichts im Stande mehr, Dich aufzuheitern?

— Nichts, Mutter, nichts in der Welt! Der Gedanke an Natalie, die der unerbittliche Tod oder, richtiger geſagt, die Ungeſchicklichkeit der verwünſchten Hebamme mir ſo frühzeitig entriſſen hat, trübt jede Freude meines armſeligen Daſeins. Ich wünſchte, auch ich wäre todt!

— Sei kein Thor, mein guter Paul! Es giebt ja der ſchönen Frauen ſo viele in der Welt!

— Das weiß ich, Mutter, aber keine von Allen wäre im Stande, mir Jene zu erſetzen, die ſo keuſch und tugendhaft, ſo engelſchön und lammfromm wie keine Zweite ihres Geſchlechts geweſen war. O Natalie! Ich werde Dich niemals vergeſſen können!

— Es giebt keinen Gram, der nicht, wie Alles in der Welt, ſeine Grenzen hat. Die Zeit, Paul, heilt jede Wunde . . .

— Nur meine Wunden nicht, entgegnete der Sohn des ermordeten Vaters, in Thränen ausbrechend.

— Laß' die Todten ruhen, mein Sohn! bat Katharina, der keine Thräne des Mitleids zur Verfügung ſtand. Hemme den Lauf Deiner Zähren, Paul! Sie brechen das Herz Deiner Mutter, die Dich mehr als ſich ſelber liebt.

Paul zuckte die Achſeln und ſchwieg.

— Nimm endlich Vernunft an, mein Sohn! Beweine ſie nicht mehr, mein Kind, denn ich ſage Dir, Paul, die Todte verdient es nicht, daß Du ihren Verluſt ſo ſehr beweinſt . . .

— Was ſagſt Du, Mutter? fragte Paul, von tiefem Schreck und banger Ahnung erfaßt.

— Ich ſage Dir etwas, was Du auch ohne mich längſt gewußt haben ſollteſt. Dein Weib, Paul, hat Dich betrogen!

— Mutter! ſtammelte Paul voll tiefen Ingrimms.

— Die Neigung, die ſie zu Derjawine in ihrem treuloſen Herzen barg, war — was ich gern zugeben will — nichts Anderes als eine ſentimentale Laune, ein platoniſcher Zeitvertreib, eine poetiſche Grille. Sie liebte ſeine Poeſie, nicht Ihn!

— Ganz ſo, Mutter, dachte auch ich!

— Der Mann aber, den ſie mehr als Alles auf Erden, mehr als ihre Pflicht und ihre Ehre, tauſendmal mehr als Dich und ſich ſelbſt geliebt hatte, war Dein liebſter, war Dein beſter Jugendfreund.

— Und ſein Name? fragte Paul, krampfhaft die Fäuſte ballend.

— Dein Herz, guter Paul, muß Dir ſagen, wen ich meine . . .

— O foltern Sie mich nicht, Mutter! Nennen Sie mir den Namen des Elenden, der mir das Theuerſte auf Erden, die Liebe meiner Frau geraubt. Nennen

Sie mir den Namen jenes Schurken, damit ich ihn mit dieſen Fäuſten erwürgen kann noch heute! —

— Es iſt der Mann, den ich nur aus dieſem Grunde nach Moskau verwieſen und erſt vor wenig Tagen aus der Verbannung zurückgerufen habe: es iſt Graf Andrei Raſumowski.

— Raſumowski? wiederholte Paul, wie vom Donner gerührt.

— Kurzſichtiger Thor, der Du, geblendet von den Schwüren ſeiner Jugendfreundſchaft, den Hochverrath an Deinem Herzen nicht durchſchaut haſt. Die ſündhafte Frucht, die Deine Frau unter ihrem falſchen Herzen trug, war nicht Blut von Deinem Blute. Und darum, Paul, hat Gott ſie geſtraft und darum hat die ewig gerechte Vorſehung Baum und Frucht zugleich geknickt.

— Mutter, Du brichſt mir das Herz!

— Faſſe Dich, mein Sohn, faſſe Dich!

— Mutter, Du verlangſt Unmögliches von mir. Doch bevor ich Deiner ſchweren Anklage vollen, unbedingten Glaube ſchenke, verlange ich von Dir Beweiſe ihrer Schuld.

— Du wagſt an meinem Worte zu zweifeln? Du verlangſt Beweiſe von Deiner Mutter? Wohlan, ſie ſollen Dir werden, ſagte Katharina und eilte, einen Schrank zu öffnen, aus deſſen geheimer Schublade ſie Papiere hervorzog, die ſie ihm mit den Worten übergab: Lies dieſe Briefe, Paul, und glaube!

Der Großfürſt durchflog mit krampfhaft verzerrten Mienen den Inhalt der Briefe.

— Ja, Mutter, dies iſt Natalien's Handſchrift! Weh mir, ich war wirklich betrogen! Wie Schuppen fällt's von meinen Augen ... Die treuloſe Schlange hat mich verrathen!

— Das Geſchehene läßt ſich nicht ändern. Du mußt die Treuloſe vergeſſen lernen und Troſt und Heilung ſuchen in den Armen einer neuen Frau ...

— Die Ehe, Mutter, iſt mir verhaßt. Ich werde mich nie wieder verheirathen ...

— Paul, Du wirſt dem Befehle Deiner Mutter gehorchen ...

— Den Schurken, der Natalie verführt hat, werde ich für den Frevel, den er mir zugefügt, gebührend zu beſtrafen wiſſen ...

— Ich ſelbſt werde dafür Sorge tragen, aber nur dann, wenn Du Dich nicht länger weigerſt, Deiner Mutter gehorſam zu ſein. Die Kaiſerin verlangt von Dir einen Enkel, Rußland verlangt einen Erben Deines Thrones. Und darum, Paul, mußt Du heirathen!

— Lieber ſterben als mich noch einmal vermählen.

— Reize nicht den Zorn Deiner Mutter! Die Kaiſerin ſchickt Dich nach Sibirien!

— Kommt dieſer gute Rath von Potemkin?

— Schweige und höre mich ruhig an. In gewiſſen Dingen — Du weißt es, Paul — dulde ich nicht den geringſten Widerſpruch. Das unabweisbare Geſetz der Nothwendigkeit verlangt, daß Du noch in dieſem Jahre Dich vermählen ſollſt.

— Wie, Majeſtät, Sie verlangen, daß ich mit Trauer im Herzen mich um Hand und Herz einer andern Frau bewerben ſoll? Nein, nein, Mutter! Unmöglich kannſt Du Unmögliches verlangen. Lieber wandere ich noch heute nach Sibirien.

— Wie, Paul, fuhr Katharina fort, ihren Sohn mit Blicken des Vorwurfs durchbohrend, iſt Dir der junge ſchmucke Page, in deſſen Geſellſchaft Du Deine Tage und Nächte verträumſt, denn gar ſo ſehr an's Herz gewachſen, daß der Gedanke an eine neue Heirath Dich mit Angſt und Schrecken, mit Wuth und Verzweiflung erfüllt?

— Mutter, wie Unrecht thuſt Du mir!

— Schweige, ſchweige, Paul, ich weiß Alles! Und wenn ich Dir trotzdem dies Alles großherzig verziehen und Dich bisher nicht aus meiner Nähe verbannt habe, ſo geſchah es einzig und allein auf den Rath jenes Mannes, der Dir ein Dorn im Auge iſt und blos darum, weil Du weißt, daß ich ihn liebe, weil Du weißt, daß er mir unentbehrlich iſt, da er alle großen Plane meines Ehrgeizes zur Reiſe bringt und ſchon aus dieſem Grunde die glänzendſte Stütze meines Thrones iſt.

— Potemkin, Mutter, iſt Dein böſer Geiſt! Ihn, welcher Millionen vergeudet, ihn ſchicke nach Sibirien, mich aber, Mutter, ſtelle an die Spitze Deines Heeres. Dann, Mutter, will Paul Dir zeigen, daß er Deiner würdig iſt.

— Ich habe Dich zum Groß-Admiral ernannt.

— Ich bin's nur dem Namen nach. Der Allmächtige Rußlands iſt Gregor Potemkin.

— Du haſt keinen wärmern Freund als ihn!

— Ich aber haſſe und verabſcheue ihn!

— Genug davon! Verlaſſe mich! Ich gönne Dir drei Tage Bedenkzeit! Wähle dann zwiſchen Verbannung oder Vermählung!

Der Großfürſt verneigte ſich und ging. In ſeinem Herzen kochte Eiferſucht und Rache. Er ſchied von ſeiner Mutter mit dem feſten Vorſatze, den Grafen Raſumowski aufzuſuchen und ihn zum Zweikampfe herauszufordern. Paul theilte ſein Vorhaben dem Pagen mit, der ihm rieth, die ihm zugefügte Schmach blutig zu rächen.

Der Zufall wollte, daß Raſumowski an dieſem Tage in ganz Petersburg nirgends zu finden war.

— Er ſoll meiner Rache nicht entgehen! ſchwur ſich Paul.

— Ich will Dein Secundant ſein, ſagte Oſſip.

— Wie, Knabe, Du verſtehſt auch mit dem Degen umzugehen?

— Ich ſchlage mich wie ein Teufel! lachte der kecke Page, deſſen Muth und Zuverſicht dem Großfürſten ſo ſehr gefiel, daß er ihn zärtlich umarmte mit den Worten: Oſſip, Du biſt ein kleiner Tauſendſaſa!

— — — — — — — — — — —

Als Graf Raſumowski mitten in der Nacht aus fröhlicher Geſellſchaft in ſeine Wohnung heimgekehrt war, überreichte ihm ſein Diener ein kaiſerliches Handbillet. Er erbrach es haſtig und las:

„Mein lieber Alexei Kyrillowitſch.

Gleich nach Anſicht dieſer Kabinetsordre wirſt Du ungeſäumt, ohne eine Viertelſtunde Zeit zu verlieren, als mein Geſandter nach Venedig reiſen und mir von dort aus Deine Ankunft anzeigen. Alles Uebrige ſollſt Du ſpäter erfahren.

Deine Dir wohlgeneigte Kaiſerin
Katharina."

Als der Großfürſt drei Tage ſpäter durch die Staatszeitung Raſumowski's Ernennung zum Geſandten am Hofe des Dogen von Venedig erfuhr,*) ſagte er zornglühend zu ſeinem jungen Vertrauten:

— Und dennoch werde ich mich rächen!

---

*) Bald darauf ward Raſumowski von Venedig als bevollmächtigter Miniſter Rußlands nach Neapel verſetzt.

Drittes Kapitel.

Potemkin als Ordensjäger. — Seine Reichthümer. — Seine Schatzkammer. — Seine Bibliothek. — Sein Lieblingswerk. — Seine Herrſchaft über Katharinen. — Die Kaiſerin verlangt ſeinen Rath. — Er giebt ihn. — Der heilige Gregorius von Tours und die heilige Katharina von A.-Z.

Katharina, die vier Tage nach jener Unterredung mit ihrem Sohne in Folge der Aufregung ſich etwas angegriffen fühlte, geruhte, trotz ihres Unwohlſeins, ihren Günſtling Potemkin, den treuen Gefährten ihres Ruhmes, den Vertrauten ihrer Plane, in ihrem Boudoir zu empfangen.

Potemkin, der damals auf dem Gipfel ſeiner Macht ſtand, war General-en-Chef, Mitglied des geheimen Staatsraths, Vice-Präſident des Kriegs-Collegiums und Ritter der höchſten Orden des In- und Auslandes. Am 24. Auguſt 1774 hatte ihm König Chriſtian VII. von Dänemark das blaue Band des Elephanten-Ordens verliehen. Am 29. April 1776 war ihm die Auszeichnung zu Theil geworden, vom König Guſtav III. von Schweden in den Orden der Seraphinen-Ritter aufgenommen zu werden. Außerdem beſaß er alle Orden Rußlands, und da er auf Crepundien dieſer Art auffallend hohen Werth legte, wünſchte er ſich zum Andreas-Orden, den ihm die Kaiſerin am 5. Januar 1775 gleichzeitig mit dem Reichs-Kanzler Fürſten Alexei Galitzin zu verleihen geruht hatte, auch den Beſitz des engliſchen Hoſenband-Ordens, zu welchem Zweck er eigends einen ſeiner gewandteſten Agenten nach London geſchickt hatte, um den dortigen Boden unterſuchen und kein Mittel unverſucht zu laſſen, um das heißerſehnte Ziel — coute que coute! — zu erreichen. Er ſchonte kein Geld und verſchmähte keine Hinterthür.

Potemkin's Reichthümer grenzten ſchon damals an's Fabelhafte. Die Kaiſerin überhäufte ihn mit koſtbaren Geſchenken. Ein leidenſchaftlicher Freund von Diamanten, verſchloß er ſich ſtundenlang in ſeiner Schatzkammer und wühlte dort in der zahlloſen Maſſe ſeiner Perlen und Juwelen, wie Molière's Geizhals in ſeinen Geldkiſten umher.

In ſeiner Bibliothek, deren koſtbar eingebundene Bücher faſt nur zum Staate aufgeſtellt waren, befand ſich ein großer in rothen Maroquin gebundener und mit Goldſchnitt verſehener Folio-Band, deſſen ganzer Inhalt aus Banknoten beſtand, deren Geſammtwerth ſich auf mehr als vier Millionen Silberrubel belief. Dieſer Mammon war ſein Lieblingsautor, den er allen Klaſſikern Roms und Griechenlands vorzog. Dieſer Foliant war ſeine Bibel, in die er ſich viele Stunden lang vertiefen konnte, ohne müde zu werden, den Inhalt derſelben anzuſtaunen.

— In dieſem Buche ſteckt mehr Beredſamkeit als in ſämmtlichen Werken der gelehrten Schwätzer des Alterthums. Geld iſt Weisheit, Geld iſt Macht!

Die Herrſchaft, welche Potemkin nach und nach über den Willen der Kaiſerin gewonnen hatte, beruhte darauf, daß er ſie fortwährend in der Furcht erhielt, ſie ſei überall von Feinden umringt, die darauf hinarbeiteten, ſie zu ſtürzen und den Großfürſten auf den Thron zu ſetzen. Er verſtand es, ihr die Ueberzeugung einzuflößen, daß an der Spitze ihrer heimlich lauernden Feinde und Gegner ihr eigener Sohn ſtehe, welcher, müde, ſich von ſeiner Mutter wie ein willenloſes Kind am Gängelbande behandelt zu ſehen, mit Sehnſucht den günſtigen Augenblick erwarte, die Krone, die ihm gebühre, von ihrem Haupte zu reißen und ſich zum Kaiſer ausrufen zu laſſen.

Katharina war ſchwach und furchtſam genug, Alles zu glauben, was Potemkin ihr einzig und allein in der Abſicht beibrachte, ihre Abneigung gegen Paul Petrowitſch mehr und mehr in Haß umzuwandeln und ihre Neigung, ihr Wohlwollen, ihre Huld für ihn ſelbſt dadurch zu vermehren, daß er von dem Augenblick angefangen, wo er aufgehört hatte, ihr ausſchließlich begünſtigter Liebhaber zu ſein, ihr Freund, ihr Vertrauter, ihr Rathgeber, ihr Herr und Gebieter geworden war.

— Ich habe Dich rufen laſſen, Gregor Alexandrowitſch, ſagte die Kaiſerin zu Potemkin, um mir Deinen Rath zu ertheilen über eine Angelegenheit, die mir ſehr am Herzen liegt. Aus Gründen der Politik wünſche ich meinen Sohn, den Großfürſten-Thronfolger, je eher deſto lieber auf's Neue zu vermählen. Er aber, eigenſinnig, hartnäckig, halsſtarrig wie ſein Vater, weigert ſich mit einer Entſchiedenheit, die mich das Schlimmſte befürchten läßt, meinem Wunſche, meinem Befehle Gehorſam zu leiſten. Ich habe es weder an Bitten, noch an Drohungen fehlen laſſen, ihn zu bewegen, ſich zu fügen; aber weder die Einen, noch die Andern ſind im Stande geweſen, ihn zu beſtimmen, meinem Wunſche nachzukommen. Er will ſich lieber verbannen laſſen, als ein neues Eheband ſchließen. Je suis au bout de mon latin! Rathe Du mir, was geſchehen ſoll!

Potemkin zuckte die Achſel und ſchwieg.

— Wie? fragte Katharina, ſelbſt Potemkin weiß mir keinen Rath zu geben?

— Was nützt es dem Freunde, Majeſtät, Rathſchläge zu ertheilen, wenn er im Voraus überzeugt iſt, daß man ſie nicht befolgen wird?

— Ich frage Dich, was ſoll ich thun?

— Eine Kleinigkeit, die wenig Mühe verurſacht. Geruhen Ihre Majeſtät, einen Haftbefehl auszufertigen . . .

— Wer aber wird den Muth haben, dieſe Ordre zu vollziehen?

— Ich, Majeſtät! ſagte Potemkin, ſeine Hand auf's Herz legend. Will die Kaiſerin den guten Rath des getreueſten ihrer Diener befolgen, dann macht ſie mit dem Sohne, der ſich gegen die Befehle ſeiner Mutter aufzulehnen wagt, nicht mehr Umſtände, als mit jedem andern Unterthan. Gehorſam iſt die erſte und heiligſte Pflicht jedes Ruſſen, er heiße, wie er wolle; er ſei, wer er ſei. Wer nicht gehorcht, der iſt Rebell! Mit Rebellen aber muß man kurzen Prozeß machen, wenn ſie uns nicht über den Kopf wachſen und uns mit der Zeit gefährlich werden ſollen.

— Ich werde mir Deinen Rath überlegen . . .

— Rathſamer als überlegen, Majeſtät, wäre handeln!

— Ich haſſe nichts ſo ſehr als Uebereilung. Und darum verlange ich Friſt bis morgen früh!

— Und wozu? fragte Potemkin mit allen Anzeichen des Unwillens.

— Ich wünſche, dieſen wichtigen Schritt, bevor ich ihn thue, zuvor mit Panin reiflich in Betrachtung zu ziehen.

— Panin iſt kein Mann der That. Er iſt ein feiger Zauderer, ein diplomatiſcher Fabius Cunctator, der vor lauter Ueberlegung ſich nur ſelten oder nie zur Höhe eines raſchen Entſchluſſes zu erheben wagt.

— Und dennoch muß ich ſeine Meinung hören. Morgen früh, Gregor Alexandrowitſch, ſollſt Du erfahren, was die Kaiſerin beſchloſſen hat. Geh mit Gott und Deinem Schutzgeiſte!

— Um Letztern, Majeſtät, habe ich mich bis jetzt, aufrichtig geſagt, ſo wenig bekümmert, daß er mir nicht einmal dem Namen nach bekannt iſt.

— Du biſt ein Heide, Freund Gregor! Dein Schutzpatron, liebenswürdiger Böſewicht, iſt der heilige Gregor, Erzbiſchof von Tours, der, ein Mann von feſtem Charakter, während der Regierung Chilperichs und Fredegundens ein eben ſo ehrlicher als treuer Freund und Rathgeber ihres Thrones geweſen und im Jahre 593 im Geruche der Heiligkeit geſtorben iſt.

— Ich danke für die huldreiche Auskunft; doch geſtatten Sie mir, Majeſtät, die ganz unterthänigſte Bemerkung, daß trotz aller Hochachtung, die ich für Ihre hiſtoriſche Allwiſſenheit hege, hier doch wohl ein kleiner Irrthum obwaltet. Mein Schutzpatron iſt, wie Niemand aus beſſerer Quelle als ich zu wiſſen vermag, nicht der heilige Gregorius von Tours, ſondern — glauben Sie es mir, Kaiſerliche Majeſtät — die heilige Katharina . . . . von Anhalt-Zerbſt, fügte Potemkin mit lächelnder Galanterie hinzu.

Dann verneigte er ſich und — ging.

Viertes Kapitel.

Panin und ſeine Rathſchläge. — Die Vermittelung Soltikow's und des Pagen. — Oſſip beſtimmt den Großfürſten, nachzugeben. — Die Familie Soltikow und die hervorragendſten Mitglieder derſelben.

Zwei Stunden ſpäter empfing die Kaiſerin, die ſich, beiläufig erwähnt, durch Potemkin's Schmeichelei, mit der er ſich bei ihr verabſchiedet hatte, nicht wenig geſchmeichelt fühlte, den Miniſter der auswärtigen Angelegenheiten, den Grafen Nikita Iwanowitſch Panin,*) der, als ehemaliger Gouverneur des Großfürſten, mit demſelben noch immer auf ſehr vertrautem Fuße ſtand und Mitwiſſer all' ſeiner kleinen und großen Schwächen war.

---

*) Auch Panin, den Katharina am 3. October, nach Andern am 22. December 1767 in den ruſſiſchen Grafenſtand erhoben hatte, gehörte zu Jenen, welche die Großmuth der Kaiſerin mit Auszeichnungen und Geſchenken aller Art zu überhäufen geruhte. Bei ſeiner Ernennung zum Chef des Departements der auswärtigen Angelegenheiten — eine Stelle, die ihm den Rang eines Feldmarſchalls verlieh — hatte ihm Katharina zum Ankauf eines an der Moika gelegenen Palaſtes 100,000 und zur Anſchaffung des Ameublement 50,000 Rubel zum Geſchenk gemacht. Außerdem ſchenkte ſie im Jahre 1773 neuntauſend

Auch dem Grafen machte Katharina die Mittheilung, daß der Großfürſt ſich ſtandhaft geweigert habe, auf ihren Heirathsplan einzugehen. Auch ihn befragte ſie um Rath, was nun geſchehen ſolle.

— Vor allen Dingen erlaube ich mir Ihrer Majeſtät den unterthänigſten Rath zu ertheilen, Seiner Kaiſerlichen Hoheit, die nach den Hausgeſetzen Peter's des Großen ſeit Zurücklegung ſeines ſechszehnten Lebensjahres mündig geworden iſt, in dieſer Hinſicht durchaus keinen Zwang anzulegen, dagegen aber kein Mittel der Güte unverſucht zu laſſen, um den Starrſinn des Großfürſten auf eine Weiſe, die ſein Ehrgefühl nicht

---

Bauern, die dem Grafen jährlich 30,000 Rubel eintrugen. Sein jährliches Gehalt ward auf 44,000 Rubel erhöht mit Zuſicherung einer Jahres-Penſion von 25,000 Rubel, ſo bald er dienſtunfähig ſei. Gleichzeitig mit ihm war auch ſein Bruder, General Peter Panin, gegraft worden. Letzterer erhielt drei Jahre ſpäter, gleichzeitig mit dem Großfürſten Paul Petrowitſch und dem General-Feldzeugmeiſter Gregor Orloff, trotzdem, daß Letzterer bereits in Ungnade gefallen war, die Inſignien des Schwarzen Adler-Ordens von Friedrich dem Großen.

verletzt, endlich doch zu beugen. Ich ſchmeichle mir, den Character Ihres erlauchten Sohnes beſſer als mancher Andere zu kennen, und darum weiß ich, daß man bei ihm mit Güte und Milde mehr als mit Strenge und Drohungen durchzuſetzen pflegt.

— Fürſt Potemkin rieth mir, ihn durch Ausfertigung eines Verhaftsbefehls meinen Wünſchen nachgiebig zu machen.

— Ich bin kein Freund gewaltſamer Maaßregeln, die in der Regel ihren Zweck vollſtändig verfehlen, ſtets noch mehr Erbitterung erregen und in dieſem ſpeciellen Falle ganz und gar geeignet ſind, die Zahl ſeiner geheimen Anhänger wie jene der geheimen Feinde Ihrer Majeſtät auf durchaus unnütze Weiſe zu vermehren.

— So habe ich alſo wirklich Feinde?

— Wie wohl jedes große und erhabene Genie, das die alten, ausgefahrenen Geleiſe verſchmäht und ſich neue Bahnen bricht.

— Sie rathen mir demnach? fragte Katharina, deren Ehrgeiz ſich durch dieſe Antwort angenehm berührt fühlte.

— Vor allem Andern zu mütterlicher Milde ...

— Aber begreifen nicht auch Sie, daß der Großfürſt aus mehr als Einem Grunde ſo raſch als möglich wieder heirathen muß?

— Ich begreife dies vollkommen, Kaiſerliche Majeſtät, doch bin ich der unmaßgeblichen Anſicht, daß man ihn zu dieſem Schritte nicht zwingen darf. Ich bitte Ihre Majeſtät zu glauben, daß es verſchiedene Wege giebt, die uns nach Rom und den Großfürſten ohne Zwang zum Tranaltar führen.

— Und welchem von dieſen Wegen rathen Sie mir einzuſchlagen?

— Den gefahrloſen Weg der Vermittelung. Die Perſonen, die den mächtigſten Einfluß auf den von Natur aus etwas unbeugſamen Willen des Großfürſten haben, ſind ſeine Oberhofmeiſter, General Nicolai Iwanowitſch Soltikow, und ſein Page Oſſip. Durch Soltikow, mit dem ich zufällig befreundet bin, will ich Oſſip, durch Oſſip Seine Kaiſerliche Hoheit für das Heirathsproject Ihrer Majeſtät zu gewinnen ſuchen, und ich glaube mich nicht zu irren, wenn ich hoffe, daß wir auf dieſem Wege raſcher als auf jedem andern zum Ziele gelangen.

— Graf Panin, ich lege dieſe wichtige Angelegenheit in Ihre Hände und bitte Sie, die ganze Macht Ihrer Beredſamkeit aufzubieten, um die Heirathsſcheu meines Sohnes ſiegreich zu bekämpfen, wodurch Sie, Nikita Iwanowitſch, Ihre Kaiſerin zu neuem Danke verpflichten werden.

Katharina entließ ihn mit huldreichem Lächeln.

Noch im Laufe deſſelben Tages gelang es der Schlauheit des gewandten Diplomaten durch Verſprechungen der glänzendſten Art den Oberhofmeiſter Soltikow für den Plan der Kaiſerin zu gewinnen. Soltikow, auf deſſen Empfehlung der Großfürſt den Pagen in die Reihe ſeiner Diener aufgenommen, ſprach eine Stunde ſpäter mit Oſſip, der ſeinem Beſchützer, welcher in das Geheimniß der räthſelhaften Macht dieſes Pagen eingeweiht war, das Verſprechen gab, den Sohn der Kaiſerin zum Abſchluß einer neuen Ehe zu bewegen. Soltikow verſprach ihm dafür reiche Belohnung.

Noch am Abende des nämlichen Tages finden wir den Pagen wie ein Windſpiel niedergekauert zu den Füßen des Großfürſten, deſſen Hand in Oſſip's braunen Locken wühlte und ſeit einer Viertelſtunde ein unheimliches Schweigen beobachtete.

— Höre, guter Paul, begann der ſchmucke Page mit auffallender Vertraulichkeit, Du ſcheinſt heute bei verteufelt böſer Laune zu ſein . . .

— Ich bin verdrießlich, geſtand der Großfürſt.

— Und darf Oſſip, fragte der Page, ſeine beiden Elbogen auf Paul's Knie ſtemmend, den Grund Deiner Verdrießlichkeit erfahren?

— Meine Mutter will mich durchaus verheirathen . . .

— Dich verheirathen? fragte Oſſip mit der Miene und im Tone der höchſten Ueberraſchung. Und mit wem? fügte er hinzu.

— Das hat ſie mir nicht geſagt. Ich war auch durchaus nicht neugierig, weil ich feſt entſchloſſen bin, nie mehr zu heirathen.

— Und weßhalb, Paul? fragte der Page.

— Weil mein Herz, wie ich Dir ſchon oft geſagt, mit unzerreißbaren Fäden an dem Deinen hängt. Oft weiß ich mir ſelber keine Rechenſchaft zu geben über das Gefühl, das mich mehr und mehr mit zauberhafter, unwiderſtehlicher Gewalt zu Dir hinzieht. Ich fühle von Tage zu Tage, von Stunde zu Stunde immer mehr und mehr, daß der Umgang mit Dir mir ſo unentbehrlich iſt, daß ich ohne Dich nicht leben kann, nicht leben mag. Du biſt mein einziger Troſt, Oſſip!

— Sei nicht ſo kindiſch, guter Paul! erwiderte der kecke Page und brach in helles Lachen aus. Weißt Du, Hoheit, daß Du mir in hohem Grade mißfällſt, wenn Du ſo mürriſch und ſo trübſinnig wie heute Abend biſt. Sei nicht böſe, lieber Freund, wenn ich mit jener ungeſchminkten Offenherzigkeit, die Du ſo oft an mir gerühmt haſt, Dir bekenne, daß ich nur ſolche Leute zu lieben vermag, welche luſtig und leichtſinnig ſind, wie ich ſelbſt es bin. Iſt Dir daran gelegen, daß Oſſip an Dir Geſchmack finden ſoll, dann ſei vor Allem kein melancholiſcher Wiedehopf. Sei gegen mich nicht ewig zärtlich! Sei mitunter auch malitiös und impertinent! Deine ewige ſentimentale Schwärmerei macht Dich! verzeihe mir meine knabenhafte Ungezogenheit! — macht Dich bisweilen ſo langweilig, daß Dein armer Oſſip vor Gähnen einen Anflug von Maulſperre bekommt.

— Du biſt herz- und lieblos, Oſſip! Aber gerade dies macht Dich anziehend. Gerade deßhalb, weil Du trotz aller Mühe, die ich mir gebe, mich nicht liebſt, gerade darum ſchwärme ich für Dich!

— Ich aber haſſe Jeden, welcher ſchwärmt.

— Dann haſſeſt Du alſo auch mich?

— Mitunter, Paul, kommſt Du mir geradezu närriſch vor. Werde doch endlich einmal Mann und höre zu ſchwärmen auf für mich, der ſo viel Liebe und Vergötterung, ſo viel Anbetung und Weihrauch durchaus nicht verdient. Vergiß doch ja nicht, guter Paul, daß ich ein tief geſunkenes Geſchöpf bin, das Deiner in keiner Hinſicht würdig iſt. Werde vernünftig, lieber Freund, und heirathe!

— Nimmermehr! rief Paul im Aufwallen ſeines Zorns.

— Höre mich ruhig an, lieber Freund! Es giebt Augenblicke, in welchen ich mir geſtehe, daß Du vielleicht mehr Reiz, mehr Anziehungskraft beſäßeſt, wenn Du *nicht* frei, *nicht* unabhängig, ſondern *verheirathet* wäreſt. Ich liebe die Bahn mit Hinderniſſen. Und ſchwärmen — merke Dir dies mein erhabener Freund! — glühend ſchwärmen kann ein Herz wie das Meinige nur für Solche, welche ſich den Anſchein geben, mich gründlich zu verachten.

— Du biſt ein Weſen voller Räthſel! Das, was tauſend Andere Deines Gleichen empört, begeiſtert und entzückt Dich. Aber gerade darum, weil Du in Deinen

Gefühlen und Empfindungen ein Geſchöpf außergewöhnlicher Gattung biſt, nur deshalb, Oſſip, fühle ich mich tauſendfach mehr als zu dem Troß elender Schmeichler und Speichellecker hingezogen. Du ſagſt mir die nackte Wahrheit. Du verſchmähſt es, mich zu belügen.

— Ich haſſe Schmeichelei wie die Sünde. Was ich ſage, das empfinde ich. Ich achte und ehre manche gute Eigenſchaft in Dir, aber lieben, Paul, lieben kann ich Dich niemals. Und darum, mein Herr und Gebieter, rathe ich Dir, Dich je eher deſto lieber nach Wunſch Deiner Mutter zu verheirathen und mich, unwürdiges Geſchöpf, im Arme Deiner neuen Gemahlin zu vergeſſen.

— Und iſt dies Dein Ernſt, Oſſip? fragte Paul tief betrübt.

— Es iſt mein Ernſt, ſo wahr ich ein uneheliches Kind, ein verworfenes Geſchöpf bin, das nur Ein Weſen geliebt hat und nur Ein Weſen lieben wird bis zum letzten Athemzuge ſeines und meines Lebens.

— Und wie heißt jenes beneidenswerthe Weſen?

— Sein Name, Paul, bleibt ein Geheimniß, das ich mit in mein Grab nehme. Kein Menſch ſoll je erfahren, für wen dies Herz in heißer, unauslöſchlicher

Liebesgluth erglüht. Nach dieſem Geſtändniſſe, Herr, erwarte ich mit heißer Zuverſicht, daß Du Deinen unwürdigen Sklaven wie einen elenden, undankbaren, treuloſen Hund aus Deiner Nähe jagſt.

— Nein, Oſſip, Du bleibſt bei mir, bleibſt bei mir, ſo lange ich lebe, ſo wahr ich, wie Du, ein uneheliches Kind meiner liebloſen Mutter*) bin, die mich jetzt zum Heirathen, nur darum zwingen will, weil ihr Herz ihr ſagt, daß ich ohne Dich nicht leben kann, nicht leben mag.

---

*) Paul lebte in dem feſten Glauben, daß er der uneheliche Sohn Katharinens und jenes Grafen Sergius Soltikow's ſei, der zur Zeit, als ſie noch Großfürſtin geweſen war, ſich ihrer Gunſt in ſo hohem Grade erfreut-haben ſoll, daß die Kaiſerin Eliſabeth ihn blos aus dieſem Grunde als Geſandten nach Stockholm ſchickte. In dieſer ehrenvollen Verbannung ſtarb er um das Jahr 1760. Außer ihm ſpielten noch drei Mitglieder der Familie Soltikow hervorragende Rollen in der Geſchichte Rußlands. Peter Simonowitſch, Graf Soltikow, geboren um das Jahr 1708, war General-Lieutenant, als die Kaiſerin Eliſabeth 1750 ihn zum Feldmarſchall erhob und ihm den Oberbefehl über das ruſſiſche Heer gegen Friedrich II. von Preußen übertrug. Unterſtützt von Laudon gewann er am 12. Auguſt deſſelben Jahres die Schlacht bei Kunersdorf, half Berlin beſetzen, ward, nach Rußland heimkehrend, zum Gouverneur von Moskau ernannt und ſtarb daſelbſt, von dieſem Poſten im November 1771 durch den Fürſten Wolkonski, bisherigen Geſandten am Hofe König Stanislaus Auguſt's II. von Polen abgelöſt, am 6. Januar 1773. — Iwan Petrowitſch, Graf Soltikow, Sohn des Vorhergenannten, Kammerherr der Kaiſerin Eliſabeth und nach dem mit der Türkei abgeſchloſſenen Frieden Gouver-

— Verſprich mir, Paul, Dich dem Wunſche Deiner Mutter zu fügen, dann will ich Dir verſprechen, ſo lange bei Dir zu bleiben, bis Du, meiner Launen und Ungezogenheiten endlich überdrüſſig, mich aus eigenem Antriebe fortjagen wirſt.

— Gut, Oſſip! Unter dieſer Bedingung, die Du mit Deinem Handſchlage beſiegelſt, bin ich entſchloſſen, dem Befehle meiner Mutter nachzukommen und Jede

---

neur von Wladimir und Koſtroma, erhielt von der Kaiſerin Katharina im Jahre 1787 den Oberbefehl über die ruſſiſche Armee, die zuerſt gegen Perſien und ſpäter gegen König Guſtav's III. von Schweden, welcher Petersburg bedrohte, beſtimmt war, ſtarb, von Paul I. zum Feldmarſchall und Gouverneur von Moskau ernannt, im Jahre 1805. — Nicolai Iwanowitſch Soltikow, Sohn des Iwan Petrowitſch, geboren 1736, machte die ruſſiſchen Feldzüge während des ſiebenjährigen Krieges mit, befehligte 1767 als General-Lieutenant eine Abtheilung des Heeres gegen die Türken, begleitete 1782 den Großfürſten auf ſeinen Reiſen durch Deutſchland, Frankreich und Holland, erhielt, ein Jahr ſpäter, die Oberaufſicht über die Erziehung der Großfürſten Alexander und Conſtantin, wurde 1788 Kriegsminiſter, 1792 in den Grafenſtand erhoben, 1796 Feldmarſchall, 1812 Präſident des Stadtraths und des Miniſter-Conſeils. Gefürſtet im Jahre 1813, ſtarb er ein Jahr darauf, am 5. Juni (?) 1814.

zu heirathen, wen ſie will. Weiß ich doch, daß Du darum doch der Meine bleibſt.

— Dein auf immer! ſchwur der Page.

Paul ſchloß ihn in ſeine Arme. Er hauchte einen Kuß auf ſeine Stirn und ſprach im aufwallenden Gefühle maaßloſer Zärtlichkeit:

— Du biſt mein Himmel, mein Glückſtern!

Fünftes Kapitel.

Prinz Heinrich von Preußen. — Heirathsproject. — Apotheoſe der Teltower Rüben. — Prinzeſſin Sophie von Württemberg. — Sie iſt die Verlobte eines Andern. — Die Verlobung wird aufgelöſt. — Reiſe des Großfürſten nach Berlin. — Brautſchau und Verlobung.

Gerade um dieſe Zeit hatte Friedrich der Große den zweiten ſeiner Brüder, den Prinzen Heinrich, zum zweiten Male nach Petersburg geſchickt, um einige Grenz-Streitigkeiten zwiſchen Rußland und Preußen zu reguliren.

Prinz Heinrich, geboren zu Berlin am 18. Januar 1726, vierzehn Jahre jünger als ſein regierender Bruder, war General der Infanterie, Ritter des ſchwarzen Adler-, des ruſſiſchen Sanct-Andreas- und des ſchwediſchen Seraphinen-Ordens. Als Soldat hatte er ſich in der Schlacht von Hohen-Friedberg

(3. Juni 1745), bei der Schlacht von Prag (6. Mai 1757) und noch rühmlicher bei der Schlacht von Freyberg (29. October 1762) ausgezeichnet. Nach dem am 15. Februar 1763 zu Hubertsburg abgeſchloſſenen Frieden, wodurch der ſiebenjährige Krieg ſeine Endſchaft erreichte, hatte ſich Prinz Heinrich in die heitere Einſamkeit ſeines Luſtſchloſſes Rheinsberg zurückgezogen und dort einzig und allein den Künſten und Wiſſenſchaften gelebt.

„Son genre de vie, erzählt der franzöſiſche General Guillaume de Vaudoncourt, y était simple et régulier. Sa table était le modèle de la sobriété; chacune de ses occupations avait ses heures fixes. Il aimait et cultivait de préférence la langue et la littérature françaises. On a même de lui quelques pieces de vers dans notre langue et un essai lyrque sur la tragédie d'Alzire, dont il voulait faire un opéra L'amour n'a trouvé place dans aucune de ses poésies, mais l'amitié y est peinte avec enthousiasme.“

Obgleich vermählt ſeit dem 25. Juni 1752 mit Prinzeſſin Wilhelmine von Heſſen-Kaſſel, ſtand Prinz Heinrich doch ziemlich allgemein im Rufe eines Weiberfeindes. Seine durchaus nicht glückliche Ehe war bis an's Ende ſeines Lebens kinderlos geblieben.

Bei ſeinem erſten Beſuche in Petersburg — im Winter des Jahres 1770 — hatte Prinz Heinrich die erſte Anregung zur Theilung Polens gegeben.

Diesmal war er nach Rußland gekommen, um, wie bereits erwähnt, einige Differenzen hinſichtlich der Grenzen zwiſchen Preußen und Rußland auf gütlichem Wege zu ſchlichten und die ziemlich locker gewordene „Entente cordiale“ zwiſchen beiden Höfen feſter zu knüpfen.

Niemand war geeigneter dazu, als er. „Il était poli, ſagt Herr Sainte-Beuve, il était adroit et insinuant; il était coquet d'esprit; il savait plaire.“

Sein königlicher Bruder hatte ihm im Augenblicke der Abreiſe von Sansſouci den indiſchen Rath ertheilt: „Il faut adorer le diable pour l'empêcher de nuire“ und ihm einen eigenhändig geſchriebenen Brief mitgegeben, alſo lautend:

„Madame.

Ueberreicher dieſer ſchlechten Dinte, mein guter vielgeliebter Bruder Heinrich, iſt beauftragt, Ihnen von dem aufrichtigſten und wärmſten Ihrer Verehrer eine Welt voll heißer Grüße, eine neue Ausgabe ſeiner Memoiren und gleichzeitig einen kleinen Vorrath Teltower Rüben als Tribut ehrlich gemeinter Huldigung zu Füßen zu legen. Letztere ſind, ſo viel ich weiß, eine Lieblingsſpeiſe Ihrer Kaiſerlichen Majeſtät, und auch ich, vielgeliebte Muhme, gehöre zu Jenen, welche die Schmackhaftigkeit dieſes märkiſchen Gewächſes in ſeinem ganzen Umfange zu würdigen verſtehen. Wenn die Herren Engel im ſiebenten ihrer Himmel den Geburts- oder Namenstag unſeres lieben, guten, alten Herrgotts feiern, regalirt er ſie zweifelsohne mit Pommerſcher Gänſebruſt und Teltower Rüben, und ich begreife ſehr wohl den guten Geſchmack und feinen Tact jenes Ablaßkrämers Tetzel, der für den größten Theil jenes Geldes, das er für Abſolution katholiſcher Sünden eingenommen hatte, große Maſſen Teltower Rüben zu kaufen pflegte für die päpſtliche Küche jenes erleuchteten Feinſchmeckers Leo X., der ſeinem Rüben-Lieferanten für dieſen Act zarter Aufmerkſamkeit huldreich gewogen blieb bis an's Ende ſeiner Tage.

Gleichzeitig erlaube ich mir, Madame, Ihnen zwei Schwarze Adler-Orden zu überreichen mit der ergebenen Bitte, einen davon dem hochverdienten General-

Feldmarſchall Fürſten Gregor Potemkin, den andern dem nicht minder geachteten Feldmarſchall Grafen Peter Alexandrowitſch Rumanzoff-Sadunaisky als Beweis der Anerkennung der Verdienſte, die ſie meiner erlauchten Muhme geleiſtet, huldreich übergeben zu wollen, wohl wiſſend, daß eine Auszeichnung ſolcher Art, aus Ihrer Hand empfangen, für beide Herren einen doppelten Werth erhalten muß.

Ich bitte Gott, meine vielgeliebte Muhme in ſeinen heiligen Schutz zu nehmen und ſie noch viele Jahre in der Blüthe ihrer Kraft und Wirkſamkeit zum Wohle Rußlands und der Civiliſation zu erhalten.

Sansſouci, 15. Mai 1776. Friedrich."

Katharina, deren Eitelkeit für Weihrauch ſolcher Art höchſt empfänglich war und dadurch, daß ſelbſt Friedrich der Große ſich herabließ, um die Gunſt ihres Günſtlings zu werben, ſich tief geſchmeichelt fühlte, empfing den Prinzen Heinrich, nachdem ſie jenes Schreiben geleſen, das zweite Mal noch huldreicher als das erſte Mal und geruhte mit der ihr angeborenen Liebenswürdigkeit allerhand Erkundigungen über das Befinden Seiner Majeſtät des Königs von Preußen einzuziehen.

— General-Lieutenant Fürſt Wladimir Dolgorucki, mein Geſandter am Hofe Ihres erlauchten Bruders, ſchrieb mir vor ungefähr vier Wochen, daß nach Ausſage der Leibärzte ſich bei Seiner Majeſtät Spuren der Waſſerſucht gezeigt hätten, welche Beſorgniſſe ernſter Art erregen. Ich will nicht hoffen, Königliche Hoheit, daß dieſes unheimliche Gerücht ſich beſtätigt . . .

— Mein Bruder befand ſich nie wohler als jetzt; er arbeitet viel fleißiger als je . . .

— Und bläſt noch immer die Flöte? fragte die „Semiramis des Norden" mit einem Anfluge reizender Ironie.

— Jetzt nicht mehr, Madame, erwiderte der Prinz, der dieſe Frage etwas impertinent fand.

— Iſt es wahr, fragte Katharina, um dem Geſpräche eine andere Richtung zu geben, daß Seine Majeſtät, wie mein Geſandter mir gemeldet, für meinen vielgeliebten Sohn, den die unerforſchliche Vorſehung leider ſo frühzeitig zum Wittwer gemacht, eine paſſende Heirath in petto haben ſoll?

— Allerdings hat Seine Majeſtät auch mit mir davon geſprochen . . .

— Und iſt es erlaubt zu fragen, welche Prinzeſſin Seine Majeſtät für ihn auserkoren hat?

— Prinzeſſin Sophie Dorothee Auguſte von Württemberg.

— Es iſt, wie Graf Panin mir erſt unlängſt mitgetheilt, über ihre Hand bereits verfügt.

— Die Prinzeſſin hat ſich allerdings am 26. März dieſes Jahres zu Mömpelgard mit dem Erbprinzen Ludwig von Heſſen-Darmſtadt verlobt; dieſer Umſtand hat aber, wie mein erlauchter Bruder zu glauben geruht, durchaus nichts zu ſagen, denn nichts in der Welt, fügte er hinzu, ſei leichter, als dieſe nicht aus Neigung geſchloſſene Verbindung wieder rückgängig zu machen.

— Königliche Hoheit, kennen Sie die Prinzeſſin?

— Faſt ſo gut als mich ſelbſt.

— Wie alt iſt ſie?

— Am 25. October dieſes Jahres feiert ſie, wenn ich nicht falſch berichtet bin, ihren achtzehnten Geburtstag.

— Hat ſie das Glück, ſchön zu ſein?

— Sie iſt, wie mein erlauchter Bruder meint, in jeder Beziehung eine Zierde ihres Geſchlechts.

— Iſt ſie ehrgeizig, iſt ſie herrſchſüchtig?

— O, nicht im Geringſten! Sie iſt die Beſcheidenheit und Anſpruchsloſigkeit ſelbſt.

— Und glauben Sie, daß ihr Vater . . .

— Herzog Friedrich Eugen wird, wie mein erlauchter Bruder meint, ſich durch eine Verbindung ſolcher Art ſo ſehr geſchmeichelt fühlen, daß der Uebertritt ſeiner Tochter zur griechiſchen Kirche weder für ſie, noch für ihn ein Hinderniß ſein wird.

— Dann muß mein Sohn ſie heirathen . . . mag er ſie wollen oder nicht. Königliche Hoheit, ich erſuche Sie inſtändigſt, Ihrem erlauchten Bruder wo möglich noch heute zu ſchreiben, und ihm die dringende Bitte ſeiner Muhme gütigſt an's Herz zu legen, jene Verlobung ſo raſch als möglich rückgängig zu machen und die nöthigen Einleitungen zu einer Heirath zwiſchen ihr und meinem Sohne zu treffen ſo bald als möglich, denn, fügte ſie hinzu, es iſt Gefahr im Verzuge.

— Noch heute ſchicke ich einen Eilboten nach Potsdam und in längſtens vier Wochen . . .

— Muß Prinzeſſin Sophie die Braut meines Sohnes ſein.

Prinz Heinrich verneigte ſich voll Ehrfurcht und verließ die Kaiſerin, die, mit dem ganzen Ungeſtüm ihres

Charakters den Plan dieſer Heirath verfolgend, bald darauf den Großfürſten rufen ließ, der in Folge der mächtigen Vermittelung des Pagen, zum größten Erſtaunen ſeiner Mutter, die auf Widerſpruch gefaßt war, zu der ihm vorgeſchlagenen Verbindung ſeine Einwilligung gab.

— Aber wünſcheſt Du Deine Zukünftige nicht vorher zu ſehen und näher kennen zu lernen?

— Wozu dieſe unnützen Umſtände? heirathe, Mutter, wen Du willſt; aber lieben, lieben werde ich nie!

— Das wird ſich finden, mein Sohn! Prinzeſſin Sophie ſoll ſehr ſchön ſein.

— Kann Jemand ſchöner ſein, als Natalie?

— O, ſprich nicht von ihr, Paul! Du zerreißeſt das Herz Deiner Mutter!

— Wie meine Mutter das meine zerriſſen hat, ſagte der Großfürſt, ſich entfernend, ohne ſie eines Grußes gewürdigt zu haben.

— Er iſt der Abklatſch ſeines Vaters. Er haßt mich ſo glühend, wie ich ihn haſſe, weil er, wie Potemkin mir hundert Mal geſagt hat, nach meinem Leben, nach meiner Krone trachtet, weil ſein Ehrgeiz, ſeine Herrſchſucht den Tod ſeiner Mutter nicht erwarten können. Paul, hätte ich Dich nie geboren! rief die Kaiſerin und brach, vielleicht zum erſten Male in ihrem Leben, in ungeſchminkte Thränen aus. — —

— — — — — — — — — — — — — —

Einundzwanzig Tage ſpäter überbrachte ein aus Sansſouci eingetroffener Courier dem Prinzen Heinrich die für Katharinen hoch erfreuliche Nachricht, daß in Folge des Einſchreitens König Friedrichs II. von Preußen jene Verlobung mit beiderſeitiger Einwilligung aufgehoben worden ſei und daß nun kein Hinderniß zum Abſchluß einer Heirath mit dem Großfürſten im Wege ſtehe.

Paul Petrowitſch erhielt von Friedrich dem Großen eine huldreiche Einladung, zur Brautſchau ungeſäumt nach Berlin zu kommen.

Noch an demſelben Tage wurden von der Kaiſerin alle nöthigen Vorbereitungen zu der Abreiſe des Großfürſten getroffen.

Letztere erfolgte am 13. Juni. Abends 9 Uhr verabſchiedete ſich Paul Petrowitſch zu Sarskoe-Selo von ſeiner Mutter und trat — in Begleitung des Prinzen Heinrich, des Feldmarſchalls Grafen Peter Alexandrowitſch Rumanzoff Sadunaisky, des General-en-Chef und Oberhofmeiſters Nicolai Iwanowitſch Soltikow, des Kammerherrn und Gouverneurs von Pſkow, Grafen Alexei Waſſiliewitſch Nariſchkin, des Kammerjunkers Fürſten Alexander Boriſſowitſch Kurakin und ſeines Lieblingspagen Oſſip — ſeine Reiſe nach Riga an.

Beide Prinzen wurden hier vom Herzoge Peter Biron von Kurland und deſſen zweiter Gemahlin,*) der Prinzeſſin Eudoxia Juſſupoff, empfangen und zehn Tage lang mit wahrhaft aſiatiſchem Aufwande und luculliſcher Verſchwendung bewirthet.

In Riga war's, wo der Großfürſt ſich mit ſchwerem Herzen von ſeinem Ganymed, dem Pagen Oſſip, trennen mußte, weil dieſer hier urplötzlich erkrankt war und auf Anrathen der Aerzte, die für deſſen Leben ernſtlich beſorgt ſchienen, unter Aufſicht der Herzogin Biron von Kurland, welche den Kranken wie ihren Sohn zu pflegen gelobt hatte, zurückzubleiben ſich gezwungen ſah.

Am 3. Juli langten Großfürſt Paul und Prinz

---

*) Die erſte Gemahlin des Herzogs war Prinzeſſin Karoline Louiſe von Waldeck, mit welcher er ſich am 14. October 1765 vermählt und von der er ſich am 26. Auguſt 1772 getrennt hatte.

Heinrich und deren Gefolge in Mietau an, wo Erſterer von der Herzogin von Kurland die betrübende Nachricht erhielt, daß der bedenkliche Zuſtand des blutjungen, bildhübſchen Knaben ſich leider noch um keinen Finger breit gebeſſert habe. Paul Petrowitſch ſchien darüber auffallend troſtlos. Am Liebſten wäre er zu ihm an's Krankenlager nach Riga zurückgeeilt, um ſeinen Liebling ſelbſt zu pflegen mit jener Liebe, die allen Uneingeweihten ebenſo geheimnißvoll als unerklärlich erſchien und die nur für ſeinen vertrauten Oberhofmeiſter Soltikow kein Räthſel war, weil dieſer jenes dunkle Geheimniß früh genug durchſchaut hatte.

Paul Petrowitſch übernachtete in Mietau; Prinz Heinrich aber ſetzte noch am Abende deſſelben Tages ſeine Reiſe fort, um die nöthigen Vorkehrungen zur feierlichen Einholung des ruſſiſchen Gaſtes an der preußiſchen Grenze zu treffen.

Am Morgen des folgenden Tages brach der Großfürſt, begleitet vom Herzoge von Kurland, der ſich dem Gefolge deſſelben bis zur preußiſchen Grenze anſchloß, von Mietau auf. Am 6. Juli ward Seine Kaiſerliche Hoheit an der Grenze bei Polangen vom Generallieutenant Rupert Scipio von Lentulus, Gouverneur von Neuſchatel und Ritter des Schwarzen Adler-Ordens und, Seitens der preußiſchen Landſtände, vom Grafen von Dönhoff und vom Burggrafen von und zu Dohna-Schlobitten ehrfurchtsvoll bewillkommt.

Am 7. Juli traf Paul Petrowitſch in Memel ein. An der Spitze der feierlichen Einholung befand ſich Prinz Heinrich.

Am 9. Juli langten beide Prinzen in Tilſit, am Abende deſſelben Tages in Inſterburg an.

Am 10. Juli, Nachmittags 5 Uhr, hielt der Großfürſt durch eine Reihe ziemlich einförmiger Ehrenpforten ſeinen Einzug in Königsberg und verweilte daſelbſt unter Feſtlichkeiten mannigfacher Art, die aber, bei Lichte betrachtet, ziemlich einförmlich ausfielen, bis zum 13. Juli.

Am Morgen des letztgenannten Tages ſetzte Seine Kaiſerliche Hoheit, in Begleitung des Prinzen Heinrich, den die Empfangs-Feierlichkeiten bereits erklecklich langweilten, die Reiſe nach Berlin fort.

Tags vorher war am Hoflager König Friedrichs II. zu Potsdam, auf Einladung Seiner Majeſtät, Herzog Friedrich I. Eugen von Württemberg, begleitet von ſeiner Gemahlin, der Markgräfin Friederike zu Brandenburg und ihren beiden Töchtern Sophie und Eliſabeth, eingetroffen. Dort verweilten ſie bis zum 18. Juli. Der „Philoſoph von Sansſouci" geruhte den beiden Prinzeſſinnen eine lange Reihe weiſer, wohlzubeherzigender Winke zu ertheilen, um ihrem Stande, Alter und Geſchlechte wenigſtens keine Schande zu machen.

Am 14. Juli hielten Paul und Heinrich, empfangen vom Fürſt-Biſchof von Ermeland, Grafen Kraſicki, ihren Einzug in Heilsberg. Am folgenden Morgen reiſten ſie über Elbingen nach Danzig.

Am 15. Juli, Nachmittags 3 Uhr, trafen ſie unter dem Donner der allezeit bereiten Geſchütze und unter dem Geläute der zu jeder Zeit gefälligen und zuvorkommenden Glocken im Ciſtercienſer-Kloſter Oliva ein, geruhten daſelbſt in den dazu prachtvoll hergerichteten Zimmern des hochwürdigſten Abts Rybinsky ihr Mittagsmahl einzunehmen und daſelbſt huldreichſt zu übernachten.

Am Morgen des folgenden Tages verließen ſie Oliva, trafen am 17. Juli in Pommeriſch-Stargard, am 18. zu Königsberg in der Neumark und Abends am feſtlich geſchmückten Hofe des Markgrafen Friedrich Heinrich von Brandenburg-Schwedt ein.

Dort hatten ſich Tags vorher, auf Befehl Seiner Majeſtät des Königs, der wirkliche Geheime Staats- und Kriegsminiſter, Reichsgraf Heinrich IX. von Reuß, und der königliche Oberſthofmeiſter, Reichsgraf Friedrich Ludwig von Wartensleben, mit einem ziemlich zahlreichen Schwarme ordenshungeriger und gelddurſtiger Kammerherren zum würdigen Empfange Seiner Kaiſerlichen Hoheit eingefunden.

Am 20. Juli langten die „hohen Reiſenden“ in Neuſtadt-Eberswalde und Sonntag am 21. Juli Morgens 6 Uhr in Berlin an.

Bei jeder der zahlloſen, mitunter freilich ſehr geſchmackloſen und durch lateiniſche Inſchriften gezierten oder verunſtalteten Ehrenpforten, die Paul paſſiren mußte, wurde dem ruſſiſchen Gaſte von einer weißgekleideten Jungfrau ein deutſches Gedicht überreicht. Selbſt die damals ziemlich hoch gefeierte Dichterin Anna Louiſe Karſchin, geb. Durbach, hatte bei dieſem feierlichen Anlaß noch einmal ihr geflügeltes Dichterroß beſtiegen und ein langathmiges, ſechszehn vierzeilige Strophen zählendes Carmen zu Tage gefördert, aus welchem wir zur Erheiterung des Leſers nur die erſte dieſer göttlich-naiven Strophen mittheilen wollen. Sie lautet wörtlich:

„Ein Enkel von dem göttergroßen Peter,
Der thätig war und heldenkühn
Und klug wie Herkules, der ſtarke Löwentödter,
Grüßt Dich, weitſchimmerndes Berlin!"

Nicht minder naiv und urgemüthlich war das auf ein roſenfarbenes Seidenband gedruckte Gedicht, welches der Großfürſt bei der Ehrenpforte an der Königsbrücke aus den weißgewaſchenen Händen der weißgekleideten Jungfrau Decker huldreichſt anzunehmen geruhte, alſo lautend:

„Dem hohen Liebling aller Reußen,
Dem Fürſten, den in Friedrichs Land
Sein göttlich Herz hat kommen heißen,
Reich' ich dies roſenfarb'ne Band.
Jungfrauen haben's Ihm geweihet.
Und wenn Ihn künftig eine holde Jungfrau küßt,
Der Venus ihren Gürtel leihet,
Die fürſtlich ihm geboren iſt,
Alsdann erinn're ſich der Theure,
Daß unſer jugendliches Chor
Sein Wonnefeſt mit Tänzen fei're.
Wir fühlen's heute ſchon zuvor! —*)

---

*) Als Friedrich dem Großen ein Exemplar dieſes Gedichts überreicht wurde, ſagte er zu ſeinem Bruder Heinrich: „Dieſe Verſe ſind ſo wunderbar blödſinnig, daß man meinen ſollte, irgend ein deutſches Mitglied meiner Akademie habe ſie in einem Anfalle von Delirium tremens zuſammengereimt."

Montag am 22. Juli war Vormittag 11 Uhr großer Empfang in den Gemächern des Großfürſten. Mittags dinirten die „hohen Herrſchaften“ bei Ihrer Majeſtät der Königin im Schloſſe zu Schönhauſen bei Pankow. — Paul Petrowitſch, der an der Seite ſeiner Zukünftigen ſaß, dachte an vergangene Tage und erinnerte ſich dabei mit Wehmuth ſeines Pagen Oſſip, der noch immer krank in Riga lag.

Dienſtag am 23. Juli hielt Prinz Heinrich, laut der ihm von der Kaiſerin von Rußland ertheilten Vollmacht, im Namen des Großfürſten um die Hand der durchlauchtigſten Prinzeſſin Sophie Dorothea Auguſte, erſtgeborenen Tochter Seiner hochfürſtlichen Durchlaucht des Herzogs Friedrich Eugen von Württemberg-Stuttgart an und erhielt, was vorauszuſehen war, das Jawort der durchlauchtigſten Prinzeſſin und ihrer durchlauchtigſten Eltern.

— Gottlob, ſagte Herzog Friedrich Eugen zu einem ſeiner Vertrauten, daß ich jetzt wenigſtens die Eine unter die Haube bringe und anſtändig verſorge.

Mittags ſpeiſten die „hohen Verlobten“ bei Seiner Majeſtät dem Könige, welcher an dieſem Tage weniger als gewöhnlich zu eſſen, aber deſto mehr, mit einem ſchielenden Hinblick auf die ſchüchtern erröthende Braut, aus Allerhöchſter Weſtentaſche Tabak zu ſchnupfen und gleichzeitig allerhuldreichſt zu ſchmunzeln geruhte.

Am Tage der Verlobung ward der königlich preußiſche Kammerherr und Flügeladjutant Graf Carl Friedrich Adam von Goertz mit der Nachricht von der kurz vorher vollzogenen Feierlichkeit nach Petersburg und der Kammerherr und Directeur des Spectacles, Joachim Erdmann von Arnim, in gleicher Abſicht nach Stuttgart abgeſchickt.

Mittwoch am 24. Juli beſuchte der Großfürſt in Begleitung Seiner Excellenz, des Generals-en-Chef, Grafen von Soltikow, die Eltern ſeiner Braut und ſtattete dann auch der Letztern ſeinen Beſuch ab. Mittags: Großes Diner bei Ihrer Majeſtät der Königin. Nachmittags geruhte Seine Kaiſerliche Hoheit, begleitet vom Prinzen Heinrich und dem Herzoge Friedrich Eugen von Württemberg, einer Sitzung der Berliner Akademie beizuwohnen. Der beſtändige Secretair derſelben, der Geheime Rath Jean Henri Samuel Formey, begrüßte den hohen Gaſt mit einer ziemlich langweiligen Rede, die ihm fauſtdicken Weihrauch ſtreute. Abends beſuchte der Großfürſt in Begleitung Seiner

Majeſtät des Königs und ſeiner hohen Gäſte das Opernhaus, in welchem ein Singſpiel „Angelica und Medor" vom Kapellmeiſter Johann Friedrich Reichard aufgeführt ward. Die berühmte Mara*) ſang die Hauptpartie.

Donnerſtag 25. Juli: Déjeuner bei Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen Ferdinand von Preußen im Thiergarten. Mittags große Tafel bei Seiner Majeſtät dem Könige. Abends Redoute im Opernhauſe.

Freitag 26. Juli: großes Diner bei Seiner Majeſtät dem Könige in Charlottenburg. Nach der Tafel Ausflug nach Potsdam und Sansſouci. Abends im neuen Palais zu Potsdam Aufführung der komiſchen

---

*) Gertrud Eliſabeth Mara, geb. am 23. Februar 1749, Tochter des Baſeler Stadtmuſicus Schmehling, von Friedrich dem Großen mit einer jährlichen Gage von 3000 Thalern angeſtellt, hatte den Violoncelliſten Mara geheirathet, der ein ſo großer Verſchwender war, daß ſie ſich von ihm ſcheiden ließ. Nach der Trennung von ihm lebte ſie mit einem Signor Florio, mit dem ſie um das Jahr 1800 nach Rußland kam und ſich ſpäter als Geſangslehrerin zu Moskau niederließ. Im Jahre 1812 verlor ſie durch den Brand von Moskau ihr kleines Vermögen und ſtarb in ziemlich dürftigen Umſtänden auf einem Landgute bei Riga am 20. Januar 1833.

Oper „La Ritornata di Londra". Nach dem Theater großes Souper auf goldenem Service.

Sonnabend 27. Juli beehrte der Großfürſt die Königliche Bildergallerie*) mit ſeinem Beſuche. Abends wurde im neuen Schloſſe von der franzöſiſchen Schauſpielertruppe das Luſtſpiel „La surprise de l'amour" aufgeführt.

Sonntag 28. Juli: großes Diner in Sansſouci. Abends Aufführung des Molière'ſchen Luſtſpiels „Le Misantrope", hierauf Ballet, von dem ich, beiläufig erwähnt, nicht ſehr erbaut war.

Montag 29. Juli: Parade der Potsdamer Garniſon und der Berliner Garde du Corps. Nachmittags wurden im Schloß-Theater zwei franzöſiſche Operetten: „La servante maitresse" und „Le tableau parlant" gegeben. Abends großes Souper bei Seiner Majeſtät dem Könige.

Dienſtag 30. Juli, Vormittags 10 Uhr, trat Seine Kaiſerliche Hoheit Dero Rückreiſe von Potsdam nach Berlin an. Mittags große Tafel in Charlottenburg. Abends großes Concert in dem feenhaft erleuchteten

---

*) Dem jetzigen Univerſitätsgebäude.

Palais des Prinzen Heinrich. Nach dem Concert höchſt prachtvolles Souper.

Mittwoch 31. Juli: große Tafel bei Ihrer Majeſtät der Königin. Abends im Opernhauſe Aufführung der Haſſe'ſchen Oper „Attilio Regulo“. Nach der Vorſtellung Souper bei der Königin.

Donnerſtag 1. Auguſt: Ausflug nach dem Luſtſchloß Friedrichsfelde zu einer vom Prinzen Ferdinand veranſtalteten Feſtlichkeit. Auf dem im Garten neu errichteten Theater wurde das Singſpiel „Les deux chasseurs“ gegeben und nach der Vorſtellung ein wahrhaft fürſtliches Souper ſervirt. Dem Prinzen Ferdinand zu Ehren hatte der königliche Mundkoch Noël eine neue Art von Kartoffelzubereitung „au Prince de Prusse“ getauft.

Freitag 2. Auguſt: Beſuch des Cadettenhauſes. Seine Kaiſerliche Hoheit ward daſelbſt vom General-Lieutenant der Infanterie, dem Freiherrn von Buddenbrock, empfangen. Mittags großes Diner bei der Königin.

Sonnabend 3. Auguſt: Große Galla-Tafel beim Könige. Nachmittags ſtattete der Großfürſt ſeine Abſchiedsbeſuche ab. Abends große Redoute im Opernhauſe.

Sonntag 4. Auguſt: Abſchieds-Diner bei Seiner Kaiſerlichen Hoheit. Abends großes Concert und Souper bei der Königin.

Montag 5. Auguſt. Abreiſe des Großfürſten von Berlin.

Hier ſchließt das Tagebuch des Kammerjunkers Kurakin.

Sechstes Kapitel.

Rückreiſe des Großfürſten nach Sanct-Petersburg. — Sein Aufenthalt im Schloß zu Rheinsberg. — Zehdenicker Poeſie. — Seine Ankunft in Riga. — Kunde von der Flucht Oſſip's. — Paul's Ankunft in Sarskoe-Selo. — Der Hofſtaat der zukünftigen Großfürſtin. — Die Herzogin von Kurland wird nach Petersburg eingeladen. — Paiſiello. — Brief der Kaiſerin an Voltaire. — Antwort des kranken Mannes von Ferney.

Paul Petrowitſch, der in Begleitung des General-Lieutenants von Lentulus die Rückreiſe nach Petersburg antrat, langte am 5. Auguſt, um 10 Uhr Morgens, in Oranienburg an. Auf der bei Havelhauſen errichteten Ehrenpforte ſchimmerte die mit Blumen eingefaßte, freilich nicht ſehr neue Inſchrift:

„Venit, vidit, vicit.“

Der Großfürſt, der eben kein allzugroßer Lateiner war, geruhte den General-Lieutenant von Lentulus um gefällige Ueberſetzung dieſer drei Worte zu bitten, und da Seine Excellenz in der Sprache der alten Römer leider auch nicht viel bewanderter, als Seine Kaiſerliche Hoheit war, bat Herr von Lentulus den königlichen Hofmarſchall Ernſt Joachim von Voß um gütige Auflöſung des lateiniſchen Räthſels; da aber leider auch dieſer Herr mit dem Lateiniſchen ſehr brouillirt war, ſo mußte die Frage des Großfürſten unbeantwortet bleiben.

Nach eingenommenem Mittagsmahle ſetzte Paul Petrowitſch ſeine Reiſe über Naſſenheyde nach Schloß Rheinsberg fort.

Hier erwartete ihn ein vom Prinzen Heinrich arrangirtes Feſt, zu welchem die „durchlauchtigſte Prinzeſſin-Braut“ in hoher Begleitung ihres Vaters, ihrer Mutter und jüngern Schweſter eingeladen war.

Gegen 5 Uhr Nachmittags hielt der Großfürſt ſeinen Einzug in das mit Ehrenpforten geſchmückte Schloß, vor deſſen Eingange er mit Pauken und Trompeten empfangen ward.

Am Abende des folgenden Tages ward im prinzlichen Schloßtheater ein vom Concertmeiſter Salomon meiſterhaft componirter Prolog zum feierlichen Empfange des erlauchten Gaſtes aufgeführt. Dem Prologe folgte die Darſtellung der franzöſiſchen Comödie „Samson“.

„Am 7ten war großes Diner und Abends Aufführung der Operette: „Le deserteur.“

Am Morgen des 8. Auguſt erfolgte der Abſchied von Rheinsberg. Der Großfürſt, begleitet vom Prinzen Heinrich, langte um 10 Uhr Vormittags in Zehdenick an, das ſich beeilte, zur Feier der Ankunft des hohen Gaſtes, ebenfalls ein Contingent mittelmäßiger Gedichte zu ſtellen. Das eine derſelben, auf einem pfirſichrothen Schilde prangend, lautete folgendermaßen:

„Dein künſt'ger Ruhm und Deine Thaten
Verbreiten ſich in allen Staaten;
Zu Deines Landes wahrem Glück
Wirſt Du dann einſt das Ruder führen,
Dein Volk in Fried' und Ruh' regieren,
Denk' gnädigſt auch an Zehdenick.“

Leider weiß uns Niemand zu ſagen, ob der nachherige Kaiſer Paul I., als er „ſein Volk in Fried' und Ruh' regierte,“ dieſes rührend-naiven Wunſches eingedenk geweſen war und an die gute Stadt Zehdenick in Huld und Gnaden zurückgedacht haben mag.

Am Abende deſſelben Tages langten Ihre Kaiſerliche und Königliche Hoheit in der markgräflichen Haupt-

und Reſidenzſtadt Schwedt ein, woſelbſt ſie huldreichſt zu übernachten geruhten. Prinz Heinrich kehrte nach Rheinsberg zurück.

Am 9. Auguſt traf Paul Petrowitſch, Abends 5 Uhr, in Stargard, am 11ten in Cöslin, am [illegible]2ten in Oliva ein, wo er ſein Nachtquartier aufſchlug. Der Abt Rybinsky erhielt zur Belohnung ſeiner Gaſtfreundſchaft eine mit Brillanten beſetzte Tabatière.

Am 13ten paſſirte der Großfürſt Danzig, am 14ten Elbingen und am Abende deſſelben Tages erreichte er, begleitet vom Ober-Präſident von Domhart, die Stadt Königsberg, die es, wie jede der früher genannten Städte, weder an Ehrenpforten, noch an lateiniſchen Inſchriften fehlen ließ.

Am 15ten verließ er Königsberg und traf am 19ten, Nachmittags 5 Uhr, in Mietau ein, woſelbſt ſich der General-Lieutenant von Lentulus und der königliche Grand-Maitre de la Garderobe Graf von Werthern bei ihm „allerunterthänigſt“ verabſchiedeten.

Am folgenden Tage hatte Riga „das unſchätzbare Glück ſeinen theuerſten Großfürſten zum zweiten Male in ſeinen Ringmauern zu ſehen.“

Voll unbeſchreiblicher Sehnſucht eilte Paul Petrowitſch zur Herzogin von Kurland, um bei ihr Erkundigung über das Befinden Oſſip's, über welchen er ſeit länger als vier Wochen keine Nachricht erhalten hatte, einzuziehen.

Wer malt den Schreck des armen Paul's, als er aus dem Munde der Herzogin Eudoxia die traurige Kunde von der Flucht ſeines Pagen erfuhr, der, kaum halb geneſen, in der Nacht vom 3. bis 4. Auguſt aus dem Fenſter ſeines Krankenzimmers in den Garten hinabgeſprungen und von dort aus — Gott wiſſe wohin — entflohen war.

— Der arme Oſſip! ſeufzte die Herzogin. Ich liebte den hübſchen Knaben ſo ſehr, als wäre er mein Sohn geweſen. Ich hatte ihn mit mütterlicher Sorgfalt gepflegt und trotzdem war der „kleine Böſewicht“ ſo undankbar, bei Nacht und Nebel durchzugehen wie ein Dieb. Ja, ja, Kaiſerliche Hoheit, gerade wie ein Dieb, denn der ſchmucke, wilde Knabe hat an meinem Hofe — aufrichtig geſagt — mehr als Ein Herz geraubt.

Die Nachricht von der geheimnißvollen Flucht des jungen Herzensdiebs hatte den Großfürſten in einen ſo hohen Grad von Beſtürzung geſetzt, daß in jedem ſeiner Blicke die Größe ſeines Kummers zu leſen war.

— Auch Ew. Kaiſerliche Hoheit, begann die Herzogin von Kurland, ſcheinen dieſen unbändigen Knaben ſehr geliebt zu haben.

— Ich liebte ihn mehr wie mich ſelbſt. Ich hatte mich an ihn wie an einen Hund gewöhnt, der mir, ich geſtehe es Ihnen ohne Umſtände, außerordentlich fehlen wird. Und darum werde ich, in Petersburg angelangt, kein Mittel unverſucht laſſen, die Spur dieſes flüchtigen Windſpiels ausfindig zu machen.

Am 15. Auguſt, Abends 8 Uhr, traf der Großfürſt „zur unausſprechlichen Freude Dero Allerdurchlauchtigſten Frau Mutter“ in erwünſchtem Wohlſein im Schloß zu Sarskoe-Selo ein.

Katharina empfing ihn mit der Frage:

— Und wie gefällt Dir Deine Braut?

— Sie iſt, aufrichtig geſagt, recht hübſch, doch lange nicht ſo ſchön wie Natalie!

— Schweige, Paul, von dieſer treuloſen Verrätherin!

Sofort wurden von der Kaiſerin die nöthigen Anſtalten zur Einrichtung des Hofſtaats der zukünftigen

Großfürſtin getroffen. Die Gräfin Katharina Rumanzoff-Sadunaisky, geb. Galitzin, Gemahlin des berühmten Feldmarſchalls, wurde beauftragt, mit einer Wolke neu ernannter Hofdamen der erlauchten Braut bis nach Memel entgegenzueilen und ſie nach Petersburg zu begleiten. Vor der Abreiſe erhielt die zur Oberhofmeiſterin ernannte Gräfin Rumanzoff den Sanct-Katharinen-Orden und 20,000 Rubel Reiſekoſten.

Die Herzogin Eudoxia von Kurland wurde auf Wunſch des Großfürſten zu ſeiner nahe bevorſtehenden Vermählung durch ein huldreiches Handbillet folgenden Inhalts eingeladen, nach Petersburg zu kommen.

„Vielgeliebte Frau Muhme.

Mein General-Lieutenant Ismailow, Ihr Verwandter, wird Ihrer Durchlaucht in meinem Namen dieſen Brief überreichen und Sie nach meiner Reſidenz einladen, um hier der Vermählung des Großfürſten, meines vielgeliebten Sohnes Paul Petrowitſch, beizuwohnen, die noch in dieſem Herbſte vor ſich gehen wird. Ich freue mich, Ihnen, theure Muhme, bei dieſer Gelegenheit, mein ſehnlichſtes Verlangen, Sie an meinem Hofe zu ſehen, erkennen zu geben und ich ſchmeichle mir, daß Sie mir dieſes Vergnügen nicht abſchlagen werden. Meine aufrichtige Freundſchaft für Sie iſt Ihnen längſt bekannt, gleich wie die hochachtungsvolle Geſinnung, mit welcher ich bin

Ihre Ihnen wohlgeneigte Muhme
Katharina."

Sarskoe-Selo, 21. Auguſt 1776.

Tags darauf meldete die Kaiſerin das „frohe Ereigniß" ihrem alten, kranken Freunde Voltaire:

„Geliebter Freund.

Ich beeile mich, Ihnen die Verlobung meines Sohnes Paul mit der Prinzeſſin Sophie von Württemberg anzuzeigen und Sie eben ſo freundlich als dringend einzuladen, zur Vermählungsfeier, die im Laufe des Monats October ſtattfinden wird, nach Petersburg zu kommen, falls Ihre Geſundheit es nur einigermaaßen erlauben ſollte. Der Ueberreicher dieſes Briefes, Prinz Juſſupoff, Bruder der Herzogin von Kurland, iſt beauftragt, Ihnen das neueſte meiner Portraits als Zeichen meiner aufrichtigen Huldigung zu übergeben.

Ich habe die Ehre zu ſein, Alles, was man am Schluſſe eines Briefes zu ſein pflegt."

Der Kapellmeiſter Paiſiello in Neapel wurde beauftragt, zur Feier der Vermählung eine neue Oper zu componiren, für die ihm die Großmuth Katharinens im Voraus 5000 Rubel und eine gleiche Summe nach Vollendung derſelben auszahlen ließ.

Der Staatsrath und Cabinetsſecretair Paſtouchoff erhielt den Auftrag, Ihre Kaiſerliche Hoheit, die Prinzeſſin Braut, in der ruſſiſchen Sprache zu unterrichten und ihr bis an die ruſſiſche Grenze entgegen zu reiſen.

Drei Wochen ſpäter langte aus Ferney folgende Antwort ein:

„Allergnädigſte Frau.

Ich will keinen Augenblick Zeit verlieren, um Ihnen zu der Verlobung Ihres Herrn Sohnes das ganze Einmaleins aufrichtig gemeinter Glückwünſche mitzutheilen und gleichzeitig mein tiefſtes Bedauern auszudrücken, daß ich wegen fortwährender Kränklichkeit leider nicht im Stande bin, Ihrer huldreichen Einladung nachkommen zu können.

Tauſend Dank für Ihr reizendes Bild! Ich ſende Ihnen dafür das Meinige. Die Sache hängt nämlich ſo zuſammen:

Ein ſehr gewandter Maler, Namens Barrat, kommt zu mir. Er findet mich, ſchreibend, vor Ihrem Bildniſſe, malt mich in dieſer Attitüde und hat nun die Kühnheit, das Portrait zu den Füßen Ihrer Kaiſerlichen Majeſtät zu legen.

Ich kann nun nichts Anderes thun, als Sie unterthänigſt zu bitten, die Verwegenheit dieſes Pinſels huldreichſt verzeihen zu wollen. Er iſt übrigens ein Mann, der das Talent beſitzt, in einer Viertelſtunde das zu vollenden, was Andere ſeiner Kunſt nicht in acht Tagen zu Stande brächten. Er malt eine Gallerie in kürzerer Zeit, als man darin einen Ball geben würde. Er iſt vorzugsweiſe ſtark im Treffen, und ich kenne keinen andern Fehler an ihm, als ſeine Verwegenheit, Ihre Kaiſerliche Majeſtät zum Zeugen ſeiner Talente auszuwählen. Vielleicht haben Sie, Madame, ſo viel Nachſicht, dies Bildniß in irgend einem dunkeln Winkel eines Ihrer ſonnigen Luftſchlöſſer aufzuhängen und einmal im Vorübergehen huldreichſt auszurufen: Dies iſt der Mann, der mich meiner ſelbſt willen anbetet, wie die Herren Quietiſten den lieben Gott anbeten. Ihre Unterthanen ſind glücklicher als ich: Sie beten an und . . . ſehen Sie! Ich habe Sie leider nie geſehen und dies, Madame, iſt vielleicht der einzige meiner vielen Fehler, den ich mir niemals vergeben werde.

Ich bin und bleibe mit dem ganzen Alphabete ehrfurchtvoller Geſinnungen, Madame,

Der kranke Mann zu Ferney."

Ferney, 14. September 1776.

Siebentes Kapitel.

Reiſe der Prinzeſſin Braut nach Petersburg. — Ein Pröbchen oſtpreußiſcher Poeſie. — Ankunft in Memel. — Rückreiſe der Eltern. — Ankunft der Braut in Mietau, Riga und Sarskoe-Selo. — Ihr Uebertritt zur griechiſchen Kirche. — Hochzeit des Großfürſten. — Geſchenke der Kaiſerin. — Signor Paiſiello. — Signora Gabrielli.

Am Morgen des 12. Auguſt war Prinzeſſin Sophie in Begleitung ihrer Eltern, des Prinzen Ferdinand und ſeiner Gemahlin Anna, Markgräfin von Brandenburg-Schwedt, ſo wie des königlichen Kammerherrn von der Reck von Rheinsberg abgereiſt, um ihrem erlauchten Bräutigam nach Petersburg zu folgen.

Gegen Mittag langte die „hohe" Reiſende mit ihrem Gefolge in dem durch ſeine Verſe berühmten Städtchen Zehdenick, Abends in der feſtlich illuminirten Reſidenz des Markgrafen von Schwedt an, wo ſie zu übernachten geruhte.

Am 13. Auguſt ſetzte die Prinzeſſin Braut, nachdem ſie vom Prinzen Ferdinand, dem Markgrafen und der Markgräfin von Schwedt zärtlichen Abſchied genommen, unter dem Donner einiger wehmüthig geſtimmten Kanonen, begleitet von dem hohen Elternpaare ihre Reiſe durch die Neumark, durch Pommern, durch Weſt- und Oſtpreußen fort.

Am 17. Auguſt erreichte Prinzeſſin Sophie die oſtpreußiſche Grenze, an der ihr nachfolgendes Gedicht überreicht ward:

„Willkommen, große Braut aus Weſten, in Oſtpreußen,
Die Engel führen Dich geſund zu Deinen Reußen.
Bei Deines Prinzen Luſt, werd' Deiner Eltern Glück
Und Katharina ſchau' mit Liebe ſtets zurück
Auf Dich, auf Württemberg, auf Preußens weite Staaten,
So muß dann überall das Glück ſehr wohl gerathen."

Geſtärkt durch den Nectar dieſer königlich oſtpreußiſchen Poeſie traf die hohe Braut am 22. Auguſt in Königsberg ein.

Am folgenden Morgen ſetzte die erlauchte Reiſende, nachdem ſich der General-Lieutenant Freiherr v. Lentulus*) und der Staatsminiſter Graf von Werthern unterthänigſt bei ihr verabſchiedet hatten, ihren Weg nach Memel fort.

---

*) Vier Wochen ſpäter erhielt dieſer tapfere Cavallerie-General zur Belohnung der Dienſte, die er dem Großfürſten geleiſtet, den ruſſiſchen Sanct-Andreas-Orden.

Dort angelangt am 29. Auguſt fand ſie hier die Oberhofmeiſterin Gräfin Rumanzoff-Sadunaiski, einen Schwarm von Hofdamen und den kaiſerlichen Cabinetsſecretair Paſtouchoff. Von Seiten des Großfürſten hatte der zu Mietau reſidirende Miniſter Ritter Karl von Simolin den Auftrag erhalten, der Prinzeſſin-Braut bis Memel entgegen zu reiſen und ſie bis nach Riga zu begleiten.

Vor Anbruch des folgenden Tages geruhten die erlauchten Eltern der Braut, ohne von ihrer ſo zärtlich geliebten Tochter mündlichen Abſchied genommen zu haben, Memel in aller Stille zu verlaſſen und ſchweren Herzens „Hochdero“ Rückreiſe nach Königsberg anzutreten.

Vier Stunden ſpäter ſetzte die Prinzeſſin-Braut, nachdem Herr von der Reck ſich bei ihr verabſchiedet hatte, in Begleitung ihres Hofſtaats und des Staatsraths Paſtouchoff, ihre Reiſe nach Riga fort.

Herzog Biron hatte von der Grenze von Kurland angefangen auf jeder Poſtſtation, welche die hohe

Reiſende paſſiren mußte, für ſie und ihr zahlreiches Gefolge dreihundertſechszig Pferde zur Verfügung geſtellt.

Der Herzog ſelbſt, welcher der Prinzeſſin-Braut bis Doblen entgegengeeilt war, empfing ſie in ſeinem Luſtſchloſſe mit einer Reihe von Ehrenbezeugungen, mit Illumination und Feuerwerk, die durch einen zur Unzeit eingefallenen Platzregen unterbrochen wurden.

Am 3. September erreichte ſie Mietau. Der Herzog begleitete ſie bis an die Grenze Rußlands.

Am folgenden Tage langte die Durchlauchtigſte Braut in Riga und am 11. September im Luſtſchloſſe Sarskoe-Selo ein, wo ſie mit großer Feierlichkeit am Fuße der mit Statuen geſchmückten Marmortreppe von Ihrer Majeſtät der Kaiſerin, vom Großfürſten-Thronfolger und ihrem beiderſeitigen Hofſtaate empfangen wurde, aus deſſen Mitte die athletiſche Geſtalt des Fürſten Potemkin wie ein weithin ſtrahlender Leuchtthurm hervorragte.

Fünf Tage ſpäter langten die Eltern der großfürſtlichen Braut am Hoflager zu Sansſouci an.

Am 6. October trat Prinzeſſin Sophie Dorothee Auguſte mit großem Gepränge zur griechiſchen Kirche über und hieß ſeit dieſem Augenblick Marie Feodorowna.

Zwölf Tage ſpäter wurde im Winter-Palais mit unbeſchreiblicher Pracht die Vermählung des Großfürſten Paul Petrowitſch mit der Großfürſtin Marie Feodorowna gefeiert.

Ein Zeitgenoſſe hat die Koſten der Vermählungs-Feier auf mehr als zwei Millionen Rubel veranſchlagt.

Die Kaiſerin ſchenkte ihrer neuen Schwiegertochter einen Diamantenſchmuck im Werthe von fünfmalhunderttauſend Rubeln.

Der Großfürſt-Thronfolger erhielt von ſeiner Mutter brillantene Achſelſchnüre im Werthe von hunderttauſend Rubeln.

Fürſt Potemkin erhielt an demſelben Tage das Patent, das ihn zur Würde eines General-Feldmarſchalls erhob und außerdem ein neues Geſchenk von 2000 Bauern.

Die Herzogin Eudoxia von Kurland, welche eine der Brautführerinnen geweſen war, erhielt das in Brillanten eingefaßte, von Grénée gemalte Miniaturbild der Kaiſerin, und ihr Gemahl Peter Biron, der keine Einladung empfangen hatte, bekam gleichſam als Entſchädigung für die ihm unverdient zugefügte Kränkung das blaue Band des Andreas-Ordens und eine mit Juwelen geſchmückte Tabatière mit dem kaiſerlichen Namenszuge.

Giovanni Paiſiello, der kurz vorher nach Petersburg berufen worden war, dirigirte am Abende des Vermählungstages die erſte Aufführung ſeiner für dieſen Zweck eigends componirten Oper „La serva padrona.“ Sie gefiel außerordentlich. Signora Katharina Gabrielli, die erſte Künſtlerin jener Zeit, ſang die Titelrolle und erregte furore.

Am Morgen des folgenden Tages empfing Maeſtro Paiſiello aus Katharinens allerhöchſteigener Hand die Inſignien des Annen-Ordens.*) — — — —
— — — — — — — — — — —

Katharina Gabrielli, die ſeit dem Abende ihres erſten Auftretens die Löwin des Tages und der Mittelpunkt aller Geſpräche geworden war, hatte vor ihrer Ankunft in Petersburg ein ſo bewegtes, abenteuerreiches Leben geführt, daß alle Welt und ſelbſt die ruſſiſche Zeitungspreſſe viele Züge daraus erzählte. Jeder wußte etwas Anderes von ihr.

---

*) Erſt nach neunjährigem Aufenthalte verließ er Petersburg und begab ſich zur Aufführung ſeiner Oper „Il Re Teodoro,“ wozu ihm Abbé Caſti den Text geliefert hatte, nach Wien und von dort nach Rom. Er ſtarb zu Neapel am 5. Juni 1816 im Alter von fünfundſiebzig Jahren.

— Signora Gabrielli, geboren zu Rom am 12. November 1730, erzählte Paiſiello, auf deſſen Empfehlung die Kaiſerin ſie eingeladen hatte, nach Petersburg zu kommen, ſoll, wie ich aus guter Quelle gehört habe, die uneheliche Tochter eines Kochs des Fürſten Gabrielli ſein. Der Prinz, der eines Morgens, als er an ſeiner Küche vorübergegangen war, die reizende Stimme dieſes Mädchens gehört hatte, fragte einen ſeiner Diener, wer ſo eben geſungen habe. „Die Tochter Ihres Kochs,“ lautete die Antwort. „S’è cosi, antwortete der Fürſt, il mio cuoco deverrà presto un asino d’oro.“ Katharina war damals vierzehn Jahre alt. Der Fürſt hatte das hübſche Kind und deſſen reizend ſchöne Stimme in kurzer Zeit ſo ſehr lieb genommen, daß er ſich ihrer mit väterlicher Sorgfalt oder, wie Andere zu behaupten wagen, mit der zärtlichen Liebe eines Seladons anzunehmen geruhte und ihr Geſangunterricht von dem berühmten Componiſten Niccolo Porpora ertheilen ließ. Unter ſeiner Leitung machte

Katharina ſo glänzende Fortſchritte, daß ganz Rom bald von nichts Anderm als von der Zauberſtimme der cochetta di Gabrielli*) ſprach. Der Name ihres Beſchützers blieb ihr. Drei Jahre ſpäter trat ſie zum erſten Male als „Sofonisbe“ in Galuppi's gleichnamiger Oper im Theater zu Lucca auf, und ſeit jenem Abende war das Glück der jungen Primadonna gemacht.

— Ich bitte Sie weiter zu erzählen, ſagte Fürſtin Daria Alexeewna Galitzin, geb. Prinzeſſin Gagarin, eine der neugierigſten Hofdamen der neuvermählten Großfürſtin.

— Von Lucca ging ſie nach Neapel, fuhr Paiſiello fort. Hier debütirte ſie als „Didone“ in Jomelli's Oper und riß die Zuhörerſchaft durch ihren meiſterhaften Vortrag der Arie „Son' regina e sono amante“ zu fanatiſchem Beifall hin. Wenig Monate ſpäter erhielt ſie einen äußerſt brillanten Ruf nach Wien. Der Hofdichter Seiner Majeſtät Kaiſer Franz des Erſten, Abbé Metaſtaſio, der damalige Leiter der italieniſchen Oper, von welchem die Einladung ausgegangen war, beging auf ſeine alten Tage die jugendliche Thorheit, ſich in ſie ſterblich zu verlieben . . .

---

*) Gabrielli's kleine Köchin.

— Und erhörte ſie den alten Herrn? fragte eine der jüngern Hofdamen.

— Einige ſagen: Nein, Viele ſagen: Ja. Ich bitte Sie, meine Damen, Dasjenige zu glauben, was Jeder von Ihnen zuſagt. Ich, für meinen Theil, ſchließe mich mit Ihrer gütigen Erlaubniß Denen an, welche, Skeptiker in dieſem Punkte, lieber gar nichts als irgend etwas Unrichtiges glauben, wie zum Beiſpiele das, daß Signora Gabrielli in Folge dieſer erhörten oder unerhörten Liebe mit Metaſtaſio einen ärgerlichen Auftritt gehabt und deßhalb Wien plötzlich verlaſſen haben ſoll.

— Fahren Sie fort, mein lieber Maeſtro, bat die älteſte der jüngſt creirten Hofdamen, die Gemahlin des Grafen Zacharias Czernitſcheff.

— Von Wien begab ſich Signora Katharina nach Palermo, wo ſich der kleine Eigenſinn aber ſo wenig gefiel, daß er ſich bald wieder hinwegſehnte und aus dieſem Grunde ſeine Pflichten dem Publikum gegenüber in ſo hohem Grade vernachläſſigte, daß die guten Palermitaner ſie an drei Abenden hineinander con amore auspfiffen. Darüber aufgebracht, wollte ſie gar nicht mehr auftreten und verlangte ihre augenblickliche Entlaſſung.

— Und was geſchah? fragte Fürſtin Galitzin.

— Der Vice-König ließ ſie einſperren.

— Und was that ſie nun? fragte die Gräfin Czernitſcheff.

— „Il me fera crier, rief der römiſche Trotzkopf, mais chanter jamais!“

— Dieſer reizende Eigenſinn gefällt mir außerordentlich, geſtand die jüngere Hofdame.

— Nach zwölftägiger Haft ward ſie entlaſſen. Das Volk trug ſie im Triumpfe nach ihrer Wohnung heim.

— Weiter, weiter! bat die alte Neugier.

Paiſiello räusperte ſich und fuhr fort:

— Von Palermo kam ſie nach Parma. Hier hatte ſie das Glück, den Infanten Don Ferdinand durch den Sirenenton ihres Geſanges wie durch den Zauber ihrer Anmuth in ſolchem Maaße für ſich einzunehmen, daß er, gleich wie Abbé Metaſtaſio, ſich über Hals und Kopf in ſie zu verlieben geruhte.

— Den wird ſie wohl erhört haben? fragte die jüngſte Hofdame.

— Sie haben es errathen, Madame. Unſere durchaus nicht gefühlloſe Primadonna, gerührt durch die zarten Aufmerkſamkeiten, mit welchem der Infant ſie überhäufte, erhörte ſeine zärtlichen Seufzer und geruhte, ſich deſſen verſchwenderiſche Huldigung in Gnaden ſo lange gefallen zu laſſen, bis er, nachſichtig gegen alle ihre Grillen und Launen, gerade krumm und krumm gerade ſein ließ. Endlich aber riß ihm die Geduld. Der Infant geruhte, eiferſüchtig zu werden.

— Auf wen? fragten alle Hofdamen zugleich.

— Auf Gott und die ganze Welt, aber ganz beſonders — o lachen Sie nicht, meine Damen! — auf einen ſeiner Mundköche, der in den Augen unſerer hochgefeierten Primadonna assoluta nur deßhalb großes Wohlgefallen fand, weil er — Sie werden es ſicher nicht errathen — ſie Anfangs gänzlich zu ignoriren ſchien. Und dies verdroß unſern kleinen Trotzkopf. Signora Katharina, bisher daran gewöhnt, Jeden, ohne Ausnahme, in das Netz ihrer Reize zu locken, bot nun alle Künſte der Verführung auf, um auch dieſen anſcheinend unempfindlichen Gimpel zu fangen.

— Und gelang es ihr endlich? fragte Fürſtin Galitzin.

— Vollkommen; doch an dem Tage, wo ihr Stolz ſich herabließ, dem aufgeblaſenen Küchenhelden das erſte Stelldichein zu geben, ließ der Infant, der von einem ſeiner Späher noch frühzeitig genug Kunde von dieſem heilloſen Skandale erhalten hatte, den Koch und deſſen Anbeterin aufheben und Beide — einſperren. In ihrer Wuth ging Signora Gabrielli ſogar ſo weit, den Infanten einen „gobbo maledetto“ — einen verfluchten Buckligen — zu ſchelten, was Seine Königliche Hoheit dergeſtalt empörte, daß er ihr die warme Koſt entzog und ſie acht Tage lang bei Waſſer, Brot und Parmeſankäſe gefangen hielt.

— Ah, quel horreur! rief Gräfin Czernitſcheff.

— Mit Hülfe einer Strickleiter, die ihr einer ihrer zahlloſen Verehrer verſchafft hatte, entfloh ſie durch das Fenſter ihres Kerkers, erreichte glücklich die Grenze und langte, wie Ihnen bekannt ſein wird, vor vier Wochen wohlbehalten hier in Petersburg an, wo ſie vorläufig auf drei Monate engagirt iſt.

— Mit welcher Gage? fragte die Jüngſte.

— Als ſie für drei Monate ein Honorar von fünftauſend Dukaten verlangte, geruhte Ihre Majeſtät die Kaiſerin in ihrem gerechten Erſtaunen auszurufen: „Mais je paye sur ce pied-là aucun de mes feld-maréchaux.“ — „Eh bien, erwiderte Signora Gabrielli, Votre Majesté n'a qu'à faire chanter ses feld-maréchaux.“

— Bravo! Bravo! riefen die lieben Hofdamen.

— Die Kaiſerin bewilligte ihr das verlangte Honorar. — Fürſt Potemkin, welcher Ohrenzeuge dieſer etwas mehr als kühnen Antwort geweſen war, geruhte in ſeiner Eigenſchaft als Feldmarſchall die Naſe zu rümpfen, war aber in ſeiner Eigenſchaft als Menſch in ſo hohem Grade entzückt, daß er einen Augenblick ſpäter ſich nicht genirte, in Gegenwart Ihrer Majeſtät auszurufen: „Dieſes Weib, ma foi, gefällt mir!“

— Und es will mir ſcheinen, unterbrach ihn die Fürſtin Galitzin, daß dies keine bloße Redensart geweſen iſt, denn Wohlunterrichtete wollen in Erfahrung gebracht haben, daß Seine Durchlaucht, in Ermangelung zweier Augen, ein Auge auf ſie geworfen und ſie ſeit jenem Augenblick ſo lieb gewonnen hat, daß er jetzt der glühendſte ihrer Verehrer ſein ſoll.

— Ich wünſche Beiden viel Glück dazu, ſagte Maeſtro Paiſiello, ſich ehrfurchtsvoll verneigend und zu der Kaiſerin eilend, die ihn huldreich zu ſich heranwinkte.

— Wie gefällt es Ihnen an unſerm Hofe? fragte Katharina, die Aller Herzen für ſich im Sturme zu erobern verſtand, mit einnehmendem Lächeln.

— Majeſtät, erwiderte Paiſiello, der, wie faſt jeder ſeiner Landsleute die Kunſt zu ſchmeicheln in ungewöhnlich hohem Grade beſaß, ich fühle mich an Ihrem ruhmgekrönten, glanzgeſchmückten Throne ſo heimiſch und ſo glücklich, wie wohl Jeder, dem es vergönnt iſt, ſich in den Strahlen Ihrer kaiſerlichen Gunſt zu ſonnen.

— Ich wünſche von ganzem Herzen, Signor Niccolo, daß es Ihnen in unſerer Nähe beſſer gefallen möge, als Ihrem Vorgänger und Landsmann Galuppi, der, wie er ſagte, aus Heimweh uns leider ſo bald wieder verlaſſen hatte. Wiſſen Sie mir zu ſagen, wo der brave Mann ſich gegenwärtig aufhalten und wie es ihm gehen mag?

— Er lebt ſeit ſeiner Rückkehr aus Rußland als Kapellmeiſter an der Marcuskirche zu Venedig.

— Und wo lebt jetzt Ihr nicht minder berühmter

Landsmann Giuſeppe Sarti, der, ein zweiter Ahasver, ruhlos von einem Hofe zum andern wandert und von dem ich ſo viel Gutes gehört habe?

— Er hält ſich gegenwärtig, wenn ich nicht irre, am Hofe König Guſtav's III. von Schweden auf.

— Ich werde meinen neu ernannten Geſandten Markoff in Stockholm beauftragen, daſelbſt Erkundigung über ihn einzuziehen, um, Falls es ihm dort nicht gefallen ſollte, ihn einzuladen, nach Petersburg zu kommen. Zum Glück für mich, Signor Paiſiello, iſt Rußland groß und reich genug, um mehr als Einen großen Mann gaſtlich an ſein Herz zu drücken.

— Ihre Majeſtät iſt die huldreiche Vorſehung der Künſtler aller Nationen und Ihre Hauptſtadt iſt das ſonnige Aſyl, in dem ſchon mehr als Einer, der in ſeinem Vaterlande halb verhungert war, eine neue ſegensreichere Heimath gefunden hat. Und darum ruft wohl Jeder dankerfüllt: „Hoch lebe die Semiramis des Nordens!“

— Ich kenne Leute, Signor Niccolò, die das Gegentheil zu wünſchen ſcheinen.

— Dann ſind es ſicher keine Künſtler . . .

— Passons la-dessus! rief die Kaiſerin mit centnerſchwerem Seufzer und gedachte dabei ihres Sohnes, ihres einzigen Sohnes, in dem ſie den größten ihrer Gegner, den erbittertſten ihrer Feinde, zu fürchten gewohnt war.

Achtes Kapitel.

Fürſt Potemkin. — Seine Trauer um Bodjena. — Seine Neigung für Signora Gabrielli. — Ein Gang durch die Bildergallerie. — Eine Landſchaft von Hobbema. — Geſtändniſſe einer ſchönen Seele. — Ein Liebesvertrag auf drei Monate. — Stier und Simſon. — Wie die Kaiſerin die Untreue ihres Günſtlings beſtraft. — Korſakoff.

Dieſe Furcht, die Katharinen beſtändig wie ein blutiges Geſpenſt verfolgte, das ihr Tag und Nacht keine Ruhe gönnte und den Glanz ihrer Krone trübte, war das Werk der ſchlauen Berechnung ihres Günſtlings Potemkin, der dadurch, daß er ſich als die mächtigſte Schutzmauer ihres Thrones hinzuſtellen verſtand, ſich fortwährend in ihrer Gunſt erhielt, obgleich er ſchon längſt aufgehört hatte, der Abgott ihres Herzens zu ſein. Potemkin begnügte ſich jetzt mit dem weit größern Ehrgeize, der Leiter ihres Willens, der faſt unumſchränkte Gebieter ihrer Regierung zu ſein.

Fürſt Potemkin war vor Allem Lebemann. Er ſcharrte unermeßliche Schätze und Reichthümer zuſammen, um ſich mit Hülfe derſelben alle Freuden des Lebens zu verſchaffen. Entbehrung kannte er nur vom Hörenſagen. Er war ſeit Jahren daran gewöhnt, ſelbſt die kühnſten Wünſche ſeines Herzens, ſeines Ehrgeizes, ſeiner Lebeluſt glänzend erfüllt zu ſehen. Er liebte Aufwand und Verſchwendung. Er ſchwärmte für theuere Bilder und für ſeltene Bücher, obgleich er Letztere nur höchſt ſelten oder nie zu leſen pflegte; In ſeinem Marſtalle wieherten die herrlichſten Pferde; in ſeinen Treibhäuſern blühten und dufteten die prächtigſten Pflanzen aller Zonen. Ein ruſſiſcher Botaniker, der im Auftrage des Fürſten die Krim bereiſt, hatte von dorther eine alte Pflanze mitgebracht, der er einen neuen Namen angeheftet und die er zu Ehren ſeines mächtigen Beſchützers „Potemkinia excelha“ getauft hatte. Dies ſchmeichelte der Eitelkeit des einäugigen Sybariten in ſo hohem Grade, daß der Entdecker dieſer Pflanze, auf Fürſprache des Fürſten, von der Kaiſerin den Alexander-Newski-Orden und von Potemkin ſelbſt ein Geſchenk von 10,000 Rubeln erhielt. Das Geld hatte nur darum Werth für ihn, weil er in dem elenden Mammon einen Talisman erblickte, durch deſſen Zaubermacht es ihm mehr als ein Mal gelungen war, ſelbſt anſcheinend Unmögliches möglich zu machen durch den Sirenenklang des Goldes, das er, wo es darauf ankam, mit vollen Händen auszuſtreuen gewohnt war, obgleich Viele, die ihn genauer kannten, behaupteten, daß er von Natur aus geizig bis zur Knickerei geweſen ſei. In Augenblicken aber, wo er liebte, konnte er Verſchwender in ſolcher Ausdehnung ſein, daß er für manche Nacht, die er in den Armen käuflicher Schönheit verträumte, zehn-, fünfzehn-, ja ſogar zwanzig- und dreißigtauſend Rubel gezahlt haben ſoll, ohne daß ſein urſprünglicher Geiz darüber Gewiſſensbiſſe empfand. Liebe, ſagt ja ſchon ein alter Satz, macht ſelbſt den ſchmutzigſten Geizhals zum freigiebigſten Verſchwender.

Zu der Zeit, als er die in der Moldau oder Wallachei aus dem Staube aufgeraffte Zigeunerdirne mit fieberhaft-verzehrender Gluth geliebt, hatte er zwei der tüchtigſten Maler Frankreichs und Italiens nach Petersburg kommen laſſen und Beide auf zwei Jahre blos zu dem Zweck engagirt, Bodjena, den kleinen, unbändigen Teufel, in allen erdenklichen Lagen und

Stellungen für den geheimen Flügel ſeiner Bildergallerie malen zu laſſen mit und ohne Coſtüme.

Trotzdem, daß Bodjena, die im Irrenhauſe geſtorben, ſchon lange todt war, lebte ſie in blühender, blendender Friſche in der Camera lucida ſeiner Erinnerung, in den Nebelbildern ſeiner wollüſtig aufgeregten Fantaſie als die reizendſte Erſcheinung ihres ganzen Geſchlechtes fort, und es verging kein Tag und keine Nacht, ohne minuten-, oft ſogar ſtundenlang vor einem ihrer vielen meiſt lebensgroßen Bildniſſe zu ſtehen und ſich von Neuem an dem Haſchiſch ihrer Reize, an dem wilden Trotze ihrer Mienen zu berauſchen. Selbſt nach ihrem Tode noch übte die Rückerinnerung an die „braune Ziege“ einen ſo unerklärlichen Einfluß auf ihn aus, daß er bei Nennung ihres Namens electriſch zuſammenzucken mußte.*)

---

*) Wir werden dabei unwillkürlich an eine Stelle aus Karl von Holtei's „Vagabunden“ erinnert. Dieſe Stelle lautet wie folgt: „Gerade aus dem Vagabunden-Völkchen der Zigeuner wachſen noch immer Geſchöpfe hervor, die ſich von gewöhnlichen Buhlerinnen und Verführerinnen dadurch unterſcheiden, daß ihre eigentliche gewaltſame Macht über den Verführten erſt da beginnt, wo ſonſt nach Erreichung eines erſehnten Beſitzes der Zauber zu erlöſchen beginnt. Aus ſolchen Banden erlöſt oftmals nur der Tod.“

Einen kleinen, geringfügigen Theil dieſer leidenſchaftlichen Gluth für Bodjena hatte Potemkin, der den für ihn unerſetzlichen Verluſt dieſer Dirne nicht verſchmerzen konnte, ſeit ungefähr ſechs Wochen auf Signora Gabrielli übertragen, deren trotziger Character ihn ſo lebhaft an die todte Zigeunerin erinnerte, daß er ſich, vielleicht eben nur aus dieſem Grunde, ſo magiſch zu ihr hingezogen, ſo zauberhaft durch ſie gefeſſelt fühlte, als wäre Katharina Gabrielli die vom Tode auferſtandene Bodjena. Selbſt im Tone beider Stimmen lag eine Aehnlichkeit, die ſein Ohr frappirte und ſein Herz in eine ganz eigenthümliche Art von Unruhe verſetzte.

— Ich weiß nicht, ſagte Potemkin eines Tages zu ſeiner neuen Flamme, die er durch die Säle ſeiner Bildergallerie zu führen geruhte, weßhalb mich ein Gefühl von Wehmuth beſchleicht, wenn ich den Klang Ihrer Stimme vernehme, wenn ich Sie ſo, wie heute, an meiner Seite ſingen höre. Dann, Signora, erwacht in meiner Seele eine ſchmerzlich-ſüße Erinnerung, die mich, den kalten, rauhen Krieger, faſt bis zu Thränen rührt. Es liegt ſo viel Wehmuth im Tone Ihrer Stimme, daß mein Ohr nicht müde wird, dem

Geſange Ihrer Lieder zu lauſchen, deren ſüdliche Gluth für mich ſo viel Berauſchendes hat, daß ich meine Augen ſchließen möchte, um nur zu hören und nicht zu ſehen.

— Wiſſen Ew. Durchlaucht, daß das, was Sie mir ſo eben zu ſagen geruht, für mich durchaus nicht ſchmeichelhaft iſt? Bin ich denn wirklich ſchon ſo häßlich, daß Sie mich gar nicht ſehen, ſondern immer nur hören wollen.

— Sie ſind ſchön, wie der Tag!

— Dies, Durchlaucht, iſt wiederum kein Compliment, denn ich weiß ſehr wohl, daß es auch ſehr häßliche Tage, namentlich hier in Ihrem vermaledeit kalten Rußland, giebt. Wiſſen Sie, Durchlaucht, daß ich ſeit meinem Hierſein beſtändig enrhumirt bin?

— Sie ſind nicht nur ſchön, Sie ſind — was noch weit mehr ſagen will — auch geiſtreich und niemals um eine paſſende Antwort verlegen.

— Letzteres pflegte auch mein maaßlos verliebter „gobbo maledetto“ zu ſagen.

— Und wen meinen Sie damit?

— Den Herzog Ferdinand von Parma, den Infanten von Spanien.

— Dem Signora Katharina untreu geworden iſt?

— O, mehr als ein Mal! geſtand die Sängerin mit reizender Unbefangenheit. Geſtatten Sie mir ein offenherziges Bekenntniß. Ich bin nicht im Stande, Durchlaucht, irgend einem meiner Anbeter — er ſei, wer er ſei! — länger als drei Monate treu zu bleiben. Ich geſtehe Ihnen dieſen Fehler, um Sie zu warnen, mir ernſtlich den Hof zu machen, denn auch Ihnen, Durchlaucht, würde ich untreu werden wie jedem Andern. Das liegt ſo in meinem Blute!

— Dieſe Offenherzigkeit entzückt, bezaubert mich, Signora!

— Erlauben Sie mir, Ihnen einen guten, ehrlich gemeinten Rath zu ertheilen?

— Nun, Engel, was rathen Sie mir?

— Geruhen Ew. Durchlaucht, meine Schweſter Anna zu lieben. Sie iſt ein paar Jährchen jünger, etwas dümmer und deßhalb auch viel beſtändiger, als Ihre ganz gehorſame Dienerin.

— Weiß Gott, ich möchte Sie umarmen . . .

— Ah, dies geht nicht ſo ſchnell! Ich bin gewohnt, jeden meiner Anbeter zuvor einer ſtrengen Prüfung zu unterwerfen . . .

— Eh bien, Signora, prüfen Sie mich!

— Wären Ew. Durchlaucht wohl im Stande, mir ein kleines Opfer zu bringen?

— Ich ſcheue ſelbſt die größten nicht ...

— Ich halte Sie beim Wort, Durchlaucht!

— Eh bien, was ſoll ich thun?

— Schenken Sie mir dieſe reizende Landſchaft, ſagte Signora Gabrielli, mit lächelnder Miene auf ein Gemälde zeigend, das, in einen koſtbaren Rahmen eingefaßt, in der Mitte einer der drei getäfelten Wände hing.

— Es iſt ein Hobbema! rief Potemkin.

— Was kümmert mich der Name des Meiſters, wenn mir nur das Bild gefällt!

— Für dieſe Landſchaft, theuere Signora, habe ich erſt unlängſt einem holländiſchen Kunſthändler zwanzigtauſend, wiederhole zwanzigtauſend Gulden bezahlt ...

— Mein Gott, was will dies ſagen? Eines Morgens ſchenkte mir mein weiland buckeliger Freund, den ich Nachts zuvor hintergangen hatte, zur Belohnung meiner muſterhaften Treue ein diamantenes Halsband im Werthe von hunderttauſend Francs!

— Ihr Herr Infant war ein Dummkopf!

— Und ganz ſo dachte auch ich! Nichts deſtoweniger aber iſt uns Frauen, und vorzugsweiſe uns armen Künſtlerinnen, ein freigebiger Dummkopf in den meiſten Fällen weit lieber, als der geiſtreichſte Mann, der ein abſcheulicher Geizhals iſt.

— In zwei Stunden ſoll mein Hobbema in Ihrer Wohnung ſein.

— Beweis, daß Sie kein Geizhals ſind! Ich danke Ihnen, Durchlaucht, fuhr ſie fort, ihm zärtlich die Hand drückend.

— Wie gefallen Ihnen dieſe Bilder hier? fragte Potemkin, nachdem er ſeine Flamme in einen der geheimen Säle ſeiner Gallerie geführt hatte.

— Ich ſehe hier eine lange, unabſehbare Reihe von Bildern, die ſich Alle ſo ähnlich ſehen, wie eine Roſenknoſpe der Andern. Ueberall erblicke ich ein und daſſelbe Geſicht. Iſt dieſes kleine Weſen, das ſich hier in ſo vielfach verſchiedenen Lagen und Stellungen dem Auge der Bewunderung preisgiebt, nur ein Fantaſieſtück oder hat es in dieſer bizarren, ich möchte ſagen zigeunerhaften Schönheit wirklich einmal exiſtirt?

— Jenes mehr als reizende Geſchöpf hat noch vor weniger als einem Jahre unter dieſem Dache gelebt.

— Und was war denn dieſe Kleine? fragte Signora Gabrielli mit geſpannter Neugier.

Potemkin erzählte ihr die ganze Geſchichte. Sie hörte mit größter Aufmerkſamkeit zu. Bodjena's Character, der ſo ziemlich dem ihrigen glich, intereſſirte ſie in nicht geringem Grade.

— Und lebt denn dieſer kleine Satan noch? fragte die Künſtlerin.

— Nein! antwortete Potemkin mit unterdrückter Thräne. Leider iſt ſie ſchon lange todt ...

— Und warum ſind Sie ſo bewegt?

— Signora, ich liebte dieſe kleine Hexe; ich liebte ſie mit wilder Gluth.

— Und Bodjena?

— Ach, ſie haßte, ſie verabſcheute mich!

— So geht es in der Welt! rief Signora Katharina, ſpöttiſch die Achſeln zuckend. Das, was wir, gleichviel aus welchem Grunde, gründlich verabſcheuen, das liebt uns, und das, was wir oft glühender als uns ſelber lieben, das pflegt uns zu verabſcheuen. So war's und ſo wird es ewig ſein! Die Liebe iſt ein dunkles Räthſel, das noch kein Sterblicher gelöſt hat.

— Ich kehre zu Ihrem Bekenntniß zurück. Sie wären alſo wirklich nicht im Stande, irgend einem Manne, der Sie wahrhaft liebt, der Sie anbetet, länger treu zu bleiben als ein Vierteljahr?

— Aufrichtig geſagt, ich glaube es ſchwerlich! Denn vor Allem liebe ich Abwechslung. Das ewige Einerlei iſt mir verhaßt. Man bekommt davon Migräne und Langeweile.

— Ich habe eine kleine Bitte an Sie . . .

— Was wünſchen Sie von mir, Durchlaucht?

— Lieben Sie mich einſtweilen nur drei Monate . . .

— Und dann? fragte Katharina mit ſchelmiſchem Lächeln.

— Dann Signora, prolongiren wir den Contract...

— Vorausgeſetzt . . .

— Daß auch Sie damit einverſtanden ſind.

— Abgemacht! ſagte die Sängerin, dem Fürſten zärtlich die Hand reichend.

— Heute Abend ſoupiren Sie bei mir!

— Für heute, Durchlaucht, iſt dies unmöglich!

— Und weshalb?

— Weil heute Abend der franzöſiſche Geſandte, Marquis de Juigné, mit Ihrer gütigen Erlaubniß bei mir ſoupirt.

— Ah, Signora, dann eſſe ich mit …

— Ich liebe, aufrichtig geſagt, derlei Miteſſer nicht und ſoupire am Liebſten unter vier Augen. Aber morgen Abend, nach der Vorſtellung …

— Rechne ich beſtimmt auf Ihren Beſuch!

— Ich werde kommen, verſprach Signora Gabrielli.

Sie hielt ihr Verſprechen und kam. — — —
— — — — — — — — — — — — — —

Seit jenem Souper, das in jeder Beziehung den Erwartungen der Italienerin vollkommen entſprochen hatte, war die primadonna-assoluta die erklärte Maitreſſe des Fürſten Potemkin. Er ſchenkte ihr ein Haus, das er prachtvoll einrichten ließ. Sie erhielt fünftauſend Rubel monatliches Nadelgeld.

Als Kaiſerin Katharina die Kunde von dem vorläufig auf drei Monate abgeſchloſſenen Liebesvertrage erhielt, ſagte ſie zu ihrer Kammerfrau Protaſſow:

— Ich verzeihe ihm dieſe kleine Geſchmacksverirrung.

Und erratheſt Du wohl auch, weßhalb? Weil ſie zufällig ebenfalls Katharina heißt. In drei Monaten wird mein treuloſer Herkules, ſeiner bleichen Omphale überdrüſſig, mich erſuchen, ihr den Laufpaß zu geben, um ſie wieder los zu werden. Ich kenne den Geſchmack dieſes Rieſen. Bisweilen ſpielt er gern mit Zwergen; aber lieben kann er überhaupt nicht.

Dieſe Beurtheilung des Charakters ihres Günſtlings war ſo treffend wie Alles, was ſie in Bezug auf den bei ihr in Ungnade gefallenen Grafen Gregor Orloff zu äußern geruht hatte.

— Orloff, ſagte Katharina, war ein Stier, der jeder rothen Schürze, ohne Unterſchied des Standes und des Alters, nachlief. Potemkin iſt ein Simſon, deſſen ganze Kraft in ſeinen Haaren liegt. Kommt über ihn eine kluge Delila, die ihn ſchlafend ſeiner Haare beraubt, dann iſt auch er verloren. — Orloff war ein nimmerſatter Vielfraß; Potemkin dagegen iſt ein vorſichtiger Feinſchmecker, der nicht in jede Schüſſel ſeinen Rüſſel ſteckt. Wär' ich — was ich ſo oft im Leben gewünſcht! — ein Mann, eine ſo ſchlaue und gewandte Eva, wie Signora Gabrielli, könnte, glaube ich, auch mir gefährlich werden. Nous verrons! ſagte Katharina und ſchellte.

Der junge Mann, der einen Augenblick ſpäter in's Kabinet der Kaiſerin eintrat, war erſt ſeit kurzer Zeit ihr neuer Günſtling, der vierte ihrer Apoſtel, der Nachfolger jenes Waſſiltſchikoff's, welcher zu wenig Geiſt beſaß, um ſich lange in der wetterwendiſchen Gunſt einer Frau zu behaupten, die eben nur durch Geiſt zu feſſeln war.

Peter Zawadowski, geboren um das Jahr 1748 zu Krasnowice in der Ukraina*), war, nachdem er ſeine Studien in Kiew beendet hatte, in die Kanzlei des damaligen Gouverneurs von Rußland, des Grafen Peter Alexandrowitſch Rumanzoff, eingetreten, hatte dann einige Feldzüge gegen die Türken mitgemacht und ſich in einem derſelben ſo ſehr emporgethan, daß er vom Fähndrich zum Lieutenant emporgerückt war. Er wäre vielleicht bis an's Ende ſeiner Tage ein tiefverſchuldeter, in ewiges Dunkel gehüllter Lieutenant geblieben, hätte nicht Fürſt Potemkin ſich des jungen, hübſchen, breitſchulterigen Mannes angenommen und über ihn die Flügel ſeines allmächtigen Schutzes ausgebreitet.

---

*) Ukraina heißt Grenzland, welchen Namen dieſer Landſtrich deshalb führt, weil er lange Zeit die Grenze zwiſchen Rußland und der Türkei geweſen war.

Auf Fürſprache Potemkins, der ihn eines Tages der Kaiſerin vorgeſtellt hatte, war er nach Verlauf einer viertelſtündigen Audienz durch die beſondere Huld Ihrer Majeſtät, die an ſeinem intereſſanten Kopfe und an ſeinem feinen Benehmen außerordentliches Wohlgefallen fand, zum Referendar ihrer Privatkanzlei ernannt worden. Am Tage ſeiner Ernennung zu dieſem Poſten, auf welchem er der Kaiſerin tagtäglich Bericht über die eingegangenen Bittſchriften zu erſtatten hatte, waren ihm zur erſten Einrichtung ſeiner Zimmer, die ihm in den weiten Ringmauern des Winter-Palais eingeräumt wurden, 100,000 Rubel aus der Privatſchatulle ſeiner erlauchten Beſchützerin ausgezahlt worden und acht Tage ſpäter hatte ſie ihm nach glänzend überſtandener Prüfung das Alexander-Newski-Kreuz verliehen. Seitdem war Zawadowski ein „gemachter Mann“.

— Zawadowski, ſagte Katharina zu ihrem neuen Favoriten, ich habe Dich gerufen, um Dir einen Auftrag zu ertheilen, deſſen Du Dich — ich bin es im

Voraus überzeugt! — mit Vergnügen entledigen wirſt. Wirf Dich in einen meiner Tag und Nacht angeſpannten und in Bereitſchaft ſtehenden Wagen, fahre ungeſäumt in die Wohnung der Signora Katharina Gabrielli und überbringe ihr in meinem Namen jenes Bernſtein-Käſtchen, das dort auf meinem Schreibpulte ſteht und das ich für ſie nur darum beſtimmt habe, weil ſie ſeit einigen Tagen die Freundin meines Freundes Potemkin iſt. Ich will nicht haben, daß dieſer große Mann kleinlich von mir denken und ſich etwa gar einbilden ſoll, daß ich auf die ſpottbillige Eroberung, die er mit Hülfe ſeines Goldes gemacht, auch nur im Entfernteſten eiferſüchtig oder neidiſch ſei. Ich will ihn, im Gegentheile, augenſcheinlich überzeugen, daß ſeine Freunde — gleichviel, ob Mann, ob Weib! — auch die Meinigen ſind. Grüße Signora Gabrielli von mir, ſage ihr, daß ich ihr dieſes Schmuckkäſtchen als Zeichen der Anerkennung ihrer vortrefflichen Leiſtungen überſende, und lade ſie im Namen der Kaiſerin ſchon heute zu dem Concert ein, das ich im Laufe der nächſten Woche in Sarskoe-Selo zu veranſtalten gedenke.

— In einer halben Stunde, Majeſtät, ſoll das

Käſtchen in der Hand jener hergelaufenen Fremden, jener unverſchämten Kokette ſein, die den Muth, was ſage ich? die Frechheit beſitzt, hier kaum angelangt, als Nebenbuhlerin Ihrer Majeſtät aufzutreten.

— Ereifere Dich nicht, mein guter Zawadowski. Gern gönn' ich Jedem ſeine Freude, denn ich kenne — Dank meinem gütigen Schöpfer! — das Gefühl des Neides — und was iſt die Eiferſucht wohl Anderes als Neid? — nur dem Namen nach. Geh' mit Gott und allen Heiligen!

Neuntes Kapitel.

Nachforſchungen des Großfürſten. — Seine Untröſtlichkeit. — Ein Geſpräch mit Soltikow. — Die Großfürſtin Maria Feodorowna. — Ein aufgefundener Leichnam.

Der neuvermählte Großfürſt, der die Flucht ſeines Lieblings-Pagen eben ſo wenig als Potemkin den Tod jener Zigeunerdirne verſchmerzen konnte, hatte, nach Petersburg zurückgekehrt, Nachforſchungen anſtellen laſſen nach allen Richtungen hin, um Oſſip's Aufenthalt zu erfahren.

Zwei Monate waren ſeitdem erfolglos verſtrichen. Keinem von allen Spähern des Großfürſten war es gelungen, eine Spur des flüchtigen Pagen zu entdecken.

Paul Petrowitſch war darüber untröſtlich. Trotz aller Liebe, mit der er ſich zu ſeiner jungen Gattin hingezogen fühlte, fehlte ihm der Knabe Oſſip, der für ihn eine Anziehungskraft wunderbarer Art beſaß. Tags über dachte er an ihn; Nachts träumte er von ihm.

— Soltikow, ſagte Paul eines Morgens zu ſeinem Oberhofmeiſter, ich ließe mir einen Finger meiner Hand abhauen, wenn ich erfahren könnte, was Oſſip zu ſeiner Flucht aus Riga bewogen haben und in welchem Winkel der Erde er ſich gegenwärtig aufhalten mag.

— Kaiſerliche Hoheit, erwiderte Soltikow, ich gebe noch nicht alle Hoffnung auf, ſeinem Schlupfwinkel auf die Spur zu kommen. Heute Morgen habe ich einen neuen Spion engagirt, der, von der Kaiſerin begnadigt, erſt unlängſt aus den Bergwerken Sibiriens entlaſſen worden iſt. In frühern Jahren war er Orloffs Factotum geweſen. Er iſt der ſchlaueſte Spitzbube in ganz Rußland: er kennt Alles, er weiß Alles. Ihn habe ich beauftragt, ſeinen ganzen Scharfſinn aufzubieten, um uns in dem Dunkel, in welchem wir erfolglos umhertappen, endlich Licht zu verſchaffen.

— Haſt Du Nachrichten von Derjawine erhalten?

— Geſtern Abend iſt er zurückgekehrt.

— Hat er Nadedja Nelidow geſehen?

— Geſehen und geſprochen.

— Wie behandelt man ſie im Kerker?

— Nicht mehr ſo ſtreng, als früher. Der neu ernannte Gouverneur hat ihr Licht und Lectüre gewährt; auch darf ſie, dann und wann, in Begleitung eines der Offiziere, kleine Spaziergänge machen; trotz Allem aber ſehnt ſie ſich . . .

— Nach Freiheit! unterbrach ihn der Großfürſt. Meine Mutter iſt eine abſcheuliche Despotin. Alles, was mich liebt, haßt ſie. Und weil die arme Nelidow mich geliebt und getröſtet hat, darum ſchmachtet ſie nun ſeit länger als einem Jahre im Gefängniß. Iſt dies nicht hart und grauſam?

Soltikow, der dieſe Frage nicht zu bejahen wagte, zog es vor, achſelzuckend zu ſchweigen.

— Hat Nadedja ihm keine Grüße für mich aufgetragen?

— Nein, Kaiſerliche Hoheit! Nach der Ausſage Derjawine's, in deſſen Herz ſie die ganze Fülle ihres Kummers ausgeſchüttet, ſcheint ſie Sie jetzt eben ſo glühend zu haſſen, als ſie Sie früher geliebt hat.

— Mich zu haſſen und weshalb?

— Weil Ew. Kaiſerliche Hoheit bis jetzt noch keinen einzigen Schritt zu ihrer Befreiung unternommen. Die Kaiſerin, erzählte ſie ihm, habe ihr, drei Tage vor Ihrer Vermählung, Amneſtie verſprochen unter der Bedingung, daß ſie bereit ſei, einen Mann zu heirathen, den Ihre Majeſtät allerhuldreichſt für ſie auserwählt habe.

— Und wer iſt jener Mann?

— Er dient in der Semenoffski'ſchen Garde und iſt — erſtaunen Sie nicht darüber! — Hufſchmied.

— O Mutter, Mutter, welch grauſamer Hohn! ſchrie Paul Petrowitſch in gerechter Entrüſtung. Die Geliebte Deines Sohnes willſt Du mit einem Hufſchmiede vermählen? Nie verzeihe ich Dir dieſe Kränkung!

— Ich bitte nicht ſo laut zu reden, denn Ew. Kaiſerliche Hoheit wiſſen wohl eben ſo gut als ich, daß die Wände in allen Schlöſſern Ihrer Majeſtät verrätheriſche Ohren haben.

— O, mag immerhin meine Mutter hören, daß ihre Handlungsweiſe mich empört und mit Abſcheu gegen ſie erfüllt! Ihre Krone gebührt von Rechts wegen mir! Ich bin der rechtmäßige Thronfolger meines unglückſeligen Vaters, den meine herzloſe Mutter — erſt im Auslande erfuhr ich es! — unbarmherzig von dem Bruder eines ihrer pflicht- und ehrvergeſſenen Günſtlinge ermorden ließ.

— Sie reden ſich um den Kopf!

— O ich fürchte mich nicht mehr, und wenn meine Mutter fortfährt, meinen gerechten Unwillen, meinen ſchlummernden Zorn aufzureizen, dann ſoll ſie erfahren, auf welche Weiſe der zurückgeſetzte Sohn den Tod ſeines ermordeten Vaters zu rächen entſchloſſen iſt.

— Kaiſerliche Hoheit, ich habe von Allem, was Sie ſo eben zu äußern geruht, nichts, gar nichts gehört.

— Du biſt ein braver, ehrlicher Mann, ſagte der Großfürſt, ihm herzlich die Hand drückend. Du meinſt es gut mit mir; darum ſchätze, darum liebe ich Dich. Du haſt Recht, mein guter Soltikow! Die jugendliche Hitze meines Charakters reißt mich ſehr oft im Leben zu Unbeſonnenheiten hin, die ich hinterher aufrichtig bereue. Du biſt ein lebendiges Grab und wirſt über das, was ich Dir im Ausbruche des Zorns geſagt habe, ein unverbrüchliches Schweigen beobachten. Schwöre es mir!

— Ich ſchwöre! ſagte der Oberhofmeiſter, feierlich ſeine Hand erhebend.

Der Großfürſt umarmte ihn.

Bald darauf begab ſich Paul Petrowitſch zu ſeiner jungen Gemahlin. Er trug ein Käſtchen unterm Arm.

— Maria Feodorowna, ich habe Dir eine kleine Ueberraſchung bereitet, ſprach der Großfürſt und überreichte ihr das Käſtchen.

— Du machſt mich neugierig, guter Paul! Dieſes ſchmucke Käſtchen . . .

— Enthält eine Kleinigkeit, meine holde Marie. Hier iſt der goldene Schlüſſel dazu. Oeffne Du ſelbſt es, mein Kind!

Die Großfürſtin öffnete es voller Neugier.

— O Himmel, was erblicken meine Augen?

— Das Bildniß Deiner theuern, heißgeliebten Mutter. Heute erhielt ich es aus Stuttgart.

— Dank, tauſend Dank, mein lieber Paul, rief die Großfürſtin, das ſprechend ähnliche Portrait ihrer Mutter mit Thränen kindlicher Freude an den Saum ihrer bebenden Lippen preſſend. Du biſt ſo aufmerkſam gegen mich, ſagte ſie, ihm zärtlich die Hand reichend. Wie Unrecht thun Dir Jene, welche behaupten, Du habeſt kein Herz. Wie ſehr verkennt Dich die Welt! Du biſt ſo gut, ſo brav!

Der Großfürſt dachte an Oſſip und ſenkte beſchämt den Blick zu Boden.

— Was iſt Dir, guter Paul? fragte die Großfürſtin liebevoll beſorgt.

— Mir fehlt nichts, Marie, gar nichts, antwortete ihr Gemahl, der ſeinen Blick nicht zu erheben wagte.

— Und dennoch biſt Du bisweilen ſo traurig und niedergeſchlagen, als trügeſt Du in Deiner Bruſt ein finſteres Geheimniß, deſſen centnerſchwere Laſt Dich niederzudrücken droht. Sage mir Alles, verſchweige mir Nichts, fuhr ſie fort, ſeine beiden Hände erfaſſend und prüfend in ſein von Schmerz umflortes Auge ſchauend. Laß mich, wenn Du mich wahrhaft liebſt, jeden Kummer, der Dich drückt, freudig theilen mit Dir. Du ſchweigſt, mein lieber, guter Paul? Du errötheſt vor Deinem Weibe? Martere mich nicht durch finſtere Zweifel; gieb mir Licht, gieb mir Gewißheit. Und wäre es das Aergſte, Schlimmſte, das Du gegen mich verbrochen hätteſt, Paul, ſei im Voraus überzeugt, daß ich Dir Alles vergeben würde. Nun aber ſei aufrichtig, lieber Mann! Sage Deinem Weibe, was Dich beunruhigt.

— Das, was mich beunruhigt, ſagte der Großfürſt ausweichend, das, was mich fortwährend quält und peinigt, iſt vor Allem unbefriedigter Ehrgeiz. Ich bin nun ſchon über zweiundzwanzig Jahre alt und auf Befehl meiner Mutter bis jetzt dazu verdammt gewesen, die Hände müßig in den Schooß zu legen und abgeſpeiſ't zu werden mit leerem, winderfülltem Titelkram. Ich bin Großfürſt, ich bin Groß-Admiral. Und doch habe ich trotz dieſer hochtrabenden Titel weniger zu befehlen, als der letzte Offizier meiner Leibgarde. Ich habe bisher nur gehorchen müſſen.

— Gehorſam, Paul, iſt jedes Sohnes Pflicht. Wer nicht gelernt hat, zu gehorchen, der wird auch niemals lernen, was befehlen heißt.

— Du predigſt mir Moral, wie Natalie. Aber, wenn Du wüßteſt, wie tief dieſe ruhmloſe Unthätigkeit, zu der die liebloſe Politik meiner Mutter mich verdammt hat, meinen Ehrgeiz kränkt, Du würdeſt den Groll, den ich hege, begreifen und mich nicht verurtheilen, wie Jene, die nicht wiſſen, was es heißt, als Thronerbe eine complette Null, der Schatten eines Schattens zu ſein.

— Du biſt noch jung, guter Paul, und es bleibt Dir, mit Gottes Hülfe, noch vollauf Zeit, das Verſäumte nachzuholen.

— Ganz ſo ſprach auch Natalie Alexeewna! Sie ruht ſeit Monden im Schooße der Erde, und ich, ich bin noch immer verurtheilt, mich leiten zu laſſen wie ein willenloſes Kind am Gängelbande meiner Mutter. Ach, Marie, oft möchte ich verzweifeln!

— Suche Troſt im Arme der Liebe! Finde Beruhigung am Herzen Deiner Frau!

Der Großfürſt dachte unwillkührlich an Oſſip.

— Sieh mich an, mein geliebter Gemahl, und lies in meinen treuen Augen, wie ſehr mein Herz für das Deinige ſchlägt. Dein kaltes, finſteres Schweigen beunruhigt mich. Paul, liebſt Du mich nicht mehr? fragte die Großfürſtin, an deren Wimpern blitzende Thränen hingen.

— Du biſt mißtrauiſch, mein liebes Kind! Glaube es mir, ich liebe Dich!

— Sehr oft — ich geſtehe es Dir! — giebt es Augenblicke, in welchen mir der böſe Argwohn zuflüſtert, es gäbe ein Weſen in der Welt, das Du glühender liebteſt, als mich, Dein Weib. Schelte mich, grolle mir, mein Gemahl! Sage mir, daß ich eine Närrin ſei, die ſich Dinge einbilde, die nicht wahr ſind. Tröſte mich, Paul, wie ich Dich tröſten will, wenn Dich, gleichviel welcher, Kummer quält.

— Du thuſt mir Unrecht, theure Marie! Ich liebe Keine mehr als Dich. Nun aber trockne Deine ſchönen Thränen. Du weißt, ich kann nicht weinen ſehen. Sei alſo froh und heiter und — vertraue mir.

— Das will ich, Paul! Ich will Alles glauben, was Du mir ſagſt, und zu Gott dem Allmächtigen flehen, daß er mir Kraft verleihe, gegen jenen böſen Argwohn, der mich dann und wann beſchleicht, ſiegreich anzukämpfen, damit ich Dir vollſtändig vertrauen kann.

— Du haſt ein wahrhaft deutſches Herz! Es iſt ſo rein wie Gold! Und darum ſoll keine Macht, keine Verſuchung ſtark genug ſein, mein Herz von dem Deinigen loszureißen. Dein bleib' ich bis zum Tode!

— Amen! flüſterte die Großfürſtin, die ihn zärtlich umhalſte.

Er aber dachte wieder ... an Oſſip. — — —
— — — — — — — — — — — — — — —

Eine Stunde ſpäter erhielt der Großfürſt durch Soltikow die Nachricht, daß an der Fontanka der Leichnam eines jungen Burſchen aufgefunden worden ſei, deſſen Perſonalbeſchreibung mit dem Aeußern des großfürſtlichen Pagen leider ſo ſehr übereinſtimme, daß es nach der Anſicht des Oberhofmeiſters keinem Zweifel unterliege, dieſer Todte ſei kein Anderer als Oſſip.

Der Großfürſt brach in Thränen aus.

Zehntes Kapitel.

Derjawine und ſein Papagey. — Seine Ode „an Gott.“ — Eine nächtliche Erſcheinung. — Bodjena erzählt ihre Flucht aus dem Irrenhauſe. — Eine freudige Entdeckung.

An einem finſter-rauhen Januartage des Jahres 1777 ſaß in einem am Ende des Newsky-Proſpects gelegenen Hauſe ein Dichter von Gottes Gnaden, in Gedanken vertieft, an ſeinem mit friſchblühenden Blumen geſchmückten Arbeitstiſche, über welchem ein von Immortellen umranktes Bildniß der verſtorbenen Großfürſtin hing. Zu beiden Seiten dieſes Bildes prangten auf Poſtamenten von Malachit die Marmorbüſten zwei der größten Lyriker Rußlands, von denen der Eine Michail Waſſiliewitſch Lomonoſſoff — der Schöpfer dieſer Gattung von Poeſie — der Andere Waſſili Petrowitſch Petroff war.*) Nicht fern vom Kamine, in dem ein luſtiges Feuer kniſterte, das eine behagliche Wärme verbreitete, ſchaukelte ſich auf einem Ständer in dem Bronze-Reifen ein grüner, auffallend geſchwätziger Papagey, der faſt unaufhörlich einen Frauen-Namen wiederholte, welcher den Dichter, der mit dem erſten Entwurfe einer neuen Ode beſchäftigt war, zu einem höhern Aufſchwunge ſeiner keuſchen Muſe zu begeiſtern ſchien. Zwiſchen den beiden Doppelfenſtern dieſes mit beſcheidenem Aufwande ausgeſchmückten Studirzimmers prangte in vollſter Blüthe eine bunte Reihe ſchneeweißer und purpurrother Camelien. Draußen, auf der Straße und auf den Dächern der Häuſer lag fußhoher Schnee; im Innern dieſes von feinem Parfüm durchdufteten Gemaches herrſchte im Gegenſatze zu

---

*) Lomonoſſoff, geboren zu Deniſowka, bei Kholmogori, im Jahre 1711, war der Sohn eines armen Bauers, der ſeine Familie durch Fiſchfang erhielt. Zwei Jahre nach der Thron-

---

beſteigung Katharinens hatte ſie den armen Fiſcherſohn, der ſie in einer Ode beſungen, zum Staatsrath erhoben. Dieſe Ode war ſein Schwanenſang geweſen: er ſtarb zu Petersburg am 4. April 1765. — Petroff, geboren zu Moskau im Jahre 1736, war der Sohn eines Popen und ein Schützling Potemkin's, dem er eine Ode gewidmet hatte. In Folge dieſer Protection hatte ihn die Kaiſerin 1769 zu ihrem Vorleſer und ein Jahr ſpäter zu ihrem Bibliothekar ernannt. Im Jahre 1780 legte er dieſe beiden Aemter nieder und zog ſich mit dem Titel eines Staatsraths in's Gouvernement Orel zurück. Er ſtarb daſelbſt am 4. December 1799.

dem harten Winter, welcher Eisblumen auf die äußern Fenſterſcheiben gemalt hatte, lachender Frühling.

Der Dichter war Gabriel Romanowitſch Derjawine. Die Ode, mit deren Ausarbeitung er ſich beſchäftigte, war ſeine ſpäter ſo berühmt gewordene und in faſt alle Sprachen der Erde übertragene „Ode an Gott.“ Das von Walker in Kupfer geſtochene Bild, das über ſeinem Arbeitstiſche hing und zu dem er bisweilen, inmitten der Schöpfung ſeiner Ode, ſo gläubig wie ein frommer Chriſt zu einem wunderthätigen Muttergottesbilde emporzublicken pflegte, war das Bild der ihn begeiſternden Muſe und der Name, den der redſelige Papagey ihm beſtändig in die Ohren ſchrie, war Natalie.

Derjawine liebte ſie noch im Tode. Das Bild, das er von ihr in ſeinem Herzen trug, war noch tauſendmal ſchöner und anmuthiger als jenes, zu dem er ſo oft in banger Sehnſucht hinanzuſchauen pflegte. Dichterherzen lieben wärmer, zärtlicher als Andere. In dem Weſen, das ſie lieben, erblicken ſie eine überirdiſche Erſcheinung, der ſie Myriaden Sterne in's Haar flechten, der ſie Millionen Sonnen in den kleinen Rahmen ihres Auges pflanzen, deren Schultern ſie

Cherubsflügel leihen, weil ſie in dieſem zauberhaften Weſen ihr geträumtes Ideal anbeten und dieſem Ideale Weihrauch ſtreuen, der ſie ſelbſt häufig noch weit mehr als das von ihnen angebetete Weſen entzückt und berauſcht. Freilich ſinkt dann, wenn dieſer Rauſch einmal vorüber iſt, dies Götzenbild, vor dem wir im Staube gekniet, in Trümmer und Schutt zuſammen; nicht ſelten verwandelt ſich dann die girrende Taube in eine ziſchelnde Schlange; aus der Fee wird eine Hexe; das Ideal verſchwindet und die Wirklichkeit erſcheint; dann freilich iſt ſolch ein armes Dichterherz auch tauſendfach unglücklicher und beklagenswerther als jedes andere Menſchenherz: es blutet aus Millionen Wunden, wenn es, ſeine holden Täuſchungen verzweifelnd über Bord werfend, erröthend ſich geſtehen muß: jenes Ideal, das Du Dir geträumt, war Deiner Liebe unwerth geweſen; Jene, die Du maaßlos geliebt, hat Dich lieblos verrathen, hat Dich treulos getäuſcht, ſchmachvoll hintergangen, ehrlos betrogen. Nur Gott iſt im Stande, die Thränen zu zählen, die ſolch ein getäuſchtes, mit Füßen getretenes, auf ewig zertrümmertes Dichterherz vergießt. In einer ſolchen Stimmung entſtehen dann blutende Lieder, wie folgendes:

„Verſchwunden iſt mein Friede
Und hin iſt meine Ruh'!
Doch mag ich nicht mehr weinen,
Jetzt lache ich dazu.

Wer wird ſich ewig härmen
Um abgeblühtes Glück?
Verwelket iſt die Liebe;
Es blieb nur Haß zurück!

Ich haſſe jene Schlange,
Die einſt mir Liebe log
Und mit geſchminkten Thränen
Das treuſte Herz betrog.

Verſchwunden iſt mein Friede
Und hin iſt meine Ruh'!
O Herz, Du wollteſt lachen;
Sprich, warum weineſt Du?"

Glücklicher als der Dichter dieſes Liedes war Derſawine. Sein Ideal hatte ihn nicht getäuſcht. Die Großfürſtin Natalie Alexeewna, für die er noch jetzt, wie damals, als ſie gelebt hatte, mit reiner Gluth erglühte, war ein Engel und das Bild dieſes Engels, das mit friſchen, unverwiſchbaren Farben ihm beſtändig vor Augen ſtand und unauslöſchbar im Innern ſeines unentweihten Herzens thronte, war die Macht, die ihn zu neuen Schöpfungen begeiſterte, der Talis-

man, der ihn gegen jede Verſuchung beſchützte und beſchirmte. — — — — — — — — — — — — —
— — — — — — — — — — — — — — — — —

Und allmälig war es Nacht geworden. Derjawine machte Licht und arbeitete weiter.

Als das leiſe, einförmige Tictac ſeiner großen Wanduhr durch die hellen Schläge der ſiebenten Stunde unterbrochen ward, hörte Derjawine ein lautes Klopfen an der Thür ſeines Vorzimmers. Er eilte hinaus, um zu öffnen. Eine dunkle Geſtalt ſtand vor ihm.

— Wer ſeid Ihr und was wollt Ihr? fragte Derjawine, der, weil er vergeſſen hatte, eines ſeiner Lichter mitzunehmen, in der Dunkelheit nicht zu unterſcheiden vermochte, ob er einen Mann oder ein Weib vor ſich habe.

— Wer ich bin, ſollt Ihr erfahren, ſobald ich bei Euch eingetreten bin. Was ich von Euch will, werdet Ihr ſpäter erfahren.

— Nun, dann tretet ein, ſagte Derjawine, der ſich von Neugier angewandelt fühlte zu erfahren, wer dieſer geheimnißvolle Beſuch ſei.

Nachdem der Unbekannte die Schwelle des Arbeitszimmers überſchritten hatte, warf er Hut und Mantel ab.

Derjawine fuhr mit einem Schrei des Entſetzens zurück, als ein weibliches, von den Todten auferſtandenes, aus dem Reiche der Schatten zurückgekehrtes Weſen in der blühendſten Friſche des Lebens vor ihm ſtand.

— Auswurf der Hölle, Du lebſt noch? fragte Derjawine, deſſen Haare ſich emporſträubten und deſſen Fäuſte ſich krampfhaft zuſammenballten.

— Ja, Gabriel, erwiderte Bodjena, noch lebe ich!

— Biſt Du nur ein Geſpenſt, eine Erſcheinung aus der Unterwelt, oder lebſt Du wirklich, wahr und wahrhaftig?

— Wenn ich lebe, ſo lebe ich nur durch Dich, für Dich. Höre mich an, Gabriel! Als ſich in Petersburg die Nachricht von meinem Selbſtmorde im Irrenhauſe zu Moskau verbreitet hatte, befand ich mich auf der Flucht. Der Mann, der die Kunde von meinem Tode ausgeſprengt, war der Arzt, welcher ſich in mich dergeſtalt verliebt hatte, daß er, knieend zu meinen Füßen liegend, mich beſchwor, ihn durch die Huld meiner Gegenliebe zum Glücklichſten aller Sterblichen zu machen. Anfangs, Gabriel, ſträubte ich mich dagegen; aber frühzeitig genug gelangte ich zu der Einſicht, daß in der Hand dieſes Mannes meine Rettung lag. Ich entſchloß mich, ihn zu täuſchen. Meine geheuchelten Liebkoſungen gewannen ſein Herz. — Nicht wahr, ſagte ich zu ihm eines Abends, als er weinend zu meinen Füßen lag, ich bin eben ſo wenig verrückt, wie Du es biſt? — Du biſt ſo geſund, wie ich, erklärte der Irrenarzt. — Und weßhalb hält man mich widerrechtlich hier gefangen? — Es geſchieht auf ausdrücklichen Befehl des Fürſten Potemkin. — Gott verdamme dieſen alten, elenden Wüſtling! rief Deine Magd in gerechter Entrüſtung. — Amen! flüſterte der Arzt, der meine Hand, welche er bebend an ſeine fieberheißen Lippen zog, mit einem Strome brennender Thränen benetzte. — Und Du, der Du mich, wie Du ſagſt, abgöttiſch liebſt, Du, Mann meines Herzens, rief ich mit erheuchelter Liebe, Du duldeſt es, daß Bodjena, die Dich wieder liebt mit aller Kraft ihrer Seele, hier wie eine Verrückte mißhandelt wird? — Geliebtes Weſen, ich will Dich retten! rief der Getäuſchte und klammerte ſich in ungeſtümer Liebesgluth an meine Hüften feſt. — Und wie willſt Du mich retten? fragte ich, mich ruhig der Leidenſchaftlichkeit ſeiner Liebkoſungen überlaſſend. — Vor einer Stunde hat ſich eine Dirne Deines Alters in einem

Anfall unbewachter Raſerei die Pulsadern ihrer beiden Arme aufgebiſſen und ſich langſam verblutet. Ich ſtelle das Zeugniß aus, daß Du es geweſen biſt, die ſich auf dieſe Weiſe den Tod gegeben hat. Noch heute Nacht wird die Leiche eingeſcharrt. — Und ich? rief ich aus. — Unter dem Schutze der Nacht entfliehſt Du mit mir. — Mit Dir? Und wohin? fragte ich. — Von hier nach Warſchau und von dort nach dem Auslande. — Abgemacht! rief ich, außer mir vor Freude und Entzücken. — Unter Einer Bedingung, fügte er hinzu. — Nenne ſie mir? fragte ich gefaßt. — Unter der Bedingung, daß Du vor der Flucht mit Leib und Seele die Meine wirſt! — Ungeſtümer Mann, ſagte ich zu ihm mit geſchminkter Wärme, trauſt Du mir ſo viel Undank zu, daß ich nach unſerer Flucht Dich weniger lieben würde, als jetzt?! Komm, komm, Retter meines Lebens, meiner Freiheit. Laß uns ohne Zeitverluſt entfliehen dieſem Orte des Schreckens und der Schmach. Erſt wenn ich frei bin, will ich Dir die Wohlthat meiner Befreiung mit tauſendfacher Liebe lohnen. — Der ſchwache Mann ging darauf ein. Vor Tagesanbruch entflohen wir und erreichten ohne Hinderniß die Grenze Polens. In Warſchau angelangt, entfloh ich ihm. Seine Belohnung blieb ich ihm ſchuldig.

— Und wann trieb Dich der Satan wieder nach Petersburg?

— Fünfzehn Tage nach meiner Flucht aus dem Irrenhauſe kam ich hier an, einzig und allein in der Abſicht, den Abgott meiner Seele aufzuſuchen, zu ſeinen Füßen hinzuſinken und ihn bei Allem, was ihm lieb und heilig iſt, bei dem Bilde ſeiner Mutter, bei dem Grabe ſeines Vaters, bei dem Schatten der Großfürſtin Natalie zu bitten und beſchwören: Gabriel, vergiß Deinen Haß gegen mich; liebe mich, wie ich Dich liebe! rief Bodjena, ſank zu ſeinen Füßen nieder und umklammerte, wie damals, das Knie des Unerbittlichen.

Derjawine ſtieß die Flehende von ſich.

— Wie oft, verworfenes Geſchöpf, fragte er, ſoll ich Dir wiederholen, daß ein Herz wie das Meinige, das nur das wahrhaft Große und Edle liebt, eine Dirne Deines Gleichen nie zu lieben im Stande iſt? Wie oft noch ſoll ich Dir ſagen, daß ich Dich haſſe, daß ich Dich verabſcheue, daß jeder Deiner frechen Züge mich mit Ekel und Abſcheu erfüllt? Aus meinen Augen, Auswurf der Hölle!

— Gabriel, habe wenigſtens Mitleid mit mir! flehte Bodjena händeringend.

— Ein Geſchöpf, das ſich, wie Du, ſchamlos im Schlamme der Sünde wälzt, verdient keinen Funken von Mitleid; es verdient nur Abſcheu und Verachtung!

— Du verachteſt die, die Dich liebt? fragte Bodjena zerknirſcht.

— Weſen Deiner Gattung kennen das reine Gefühl ſittlicher Liebe nur dem Namen nach. Liebe, aus dem Munde eines Geſchöpfes Deiner Rangordnung, iſt eine ſo arge Entheiligung dieſes Worts, daß mir beim Anhören deſſelben die Haut ſchaudert und meine Haare ſich wild emporſträuben.

— Du haſt ein Herz von Stein. Du willſt Dichter ſein und weißt nicht einmal, was Mitleid iſt? Pfui, Gabriel, ſchäme Dich Deiner Härte! Es giebt eine Wiedervergeltung im Leben! Es wird die Stunde kommen, wo Du den unnatürlichen Haß, den Du auf mich geworfen haſt, tief bereuen und Dich zu meinen Füßen demüthigen wirſt, wie ich mich bis jetzt vor Dir gedemüthigt habe, ſagte Bodjena, ſich erhebend und trotzig ihm in's Auge ſchauend. Nicht eher will ich ruhen, als bis Du das verworfene Geſchöpf ſo glühend liebſt, wie Du es jetzt verachteſt. Hörſt Du, Gabriel, das will ich! Und das, was ich ernſtlich will, werde ich früher oder ſpäter auf dieſe oder jene Weiſe durchzuſetzen wiſſen!

— Elende Dirne, ich verachte Deine Drohungen!

— Lache, Gabriel, lache! Bald aber wird die Stunde ſchlagen, wo Du weinen, bitter weinen wirſt um dieſe „elende Dirne,“ die nicht müde wird, Dich zu lieben und in Dir anzubeten den Abgott ihres Herzens!

— Ich mag nichts mehr hören davon! Geh', ſchaamloſe Buhlerin, geh', verlaſſe mich! Dein Athem, Dirne, verpeſtet die Luft; der Anblick Deines Geſichtes verſteinert mich!

— Welch ein Herz von unerbittlichem Erz! Dein Haß, Gabriel, wird Dich verleiten, einen Schritt zu thun, um mich von Neuem meiner Freiheit zu berauben. Bodjena iſt jetzt auf's Schlimmſte gefaßt. Geh' hin zu Deinem Beſchützer Potemkin! Geh' hin, Gabriel, und verrathe mich!

— Nein, dies werde ich nicht thun! Gabriel Romanowitſch Derjawine, der einzige Sohn der zärtlichſten aller Mütter, kann Geſchöpfe Deiner Art wohl haſſen und verabſcheuen, aber verrathen kann er Keine, Keine!

— Gabriel, ſprach Bodjena in weicherm Tone, Du hatteſt einſt eine Schweſter …

— Und von wem weißſt Du dies?

— Von dem Irrenarzte, der mich gerettet …

— Sie hieß, wie die gebenedeite Mutter Gottes, Maria und war kaum fünf Jahre alt, als ſie — am zweiten Weihnachtsfeſte des Jahres 1764 ihren Eltern auf unerklärliche Weiſe geraubt ward. Seitdem haben wir nichts mehr von ihr gehört. Ein Jahr ſpäter ſtarb mein Vater. Meine Mutter aber, die noch am Leben iſt, hat ſich um den Verluſt ihrer einzigen Tochter ihre treuen Augen blind geweint.

— Wie, Gabriel, Deine Mutter iſt blind? fragte Bodjena tief bewegt.

— Dort hängt das Bild der Unglücklichen, ſagte Derjawine und wies mit unterdrückten Thränen nach dem Spiegel hin, der das auf der entgegengeſetzten Wand prangende Portrait der erblindeten Mutter zurückſtrahlte.

Bodjena kehrte ſich um und erblickte das Bild.

— Jeſus, Maria und Joſeph! ſchrie ſie. Deine Mutter iſt auch die Meinige!

— Gerechter Gott, was ſagſt Du da?

— Die Wahrheit, Gabriel, die heilige Wahrheit! O nun erſt begreife ich die geheimnißvolle, unerklärbare Macht, durch die ſich mein Herz, das bisher — der ewige Gott iſt mein Zeuge! — noch keinen von allen Männern, mit denen mein abenteuerliches Leben, die Noth und mein Leichtſinn, mich in Berührung gebracht, jemals geliebt hat, zu dem Deinigen hingezogen gefühlt. Dies verworfene Geſchöpf, das Du verachtet und lieblos von Dir geſtoßen haſt, iſt Deine von Zigeunern geraubte Schweſter Maria!

— Und ich, Gabriel, wäre Dein Bruder?

— So wahr Gott im Himmel lebt! ſchwur Bodjena mit feierlichem Ernſte.

Die Wanduhr verkündete die achte Stunde.

— Geliebte Schweſter, dann laſſe Dich umarmen!

— Nein, Gabriel, das darf nicht ſein! ſprach Bodjena abwehrend.

— Und warum nicht? fragte Derjawine verwundert.

— Sagte mein Bruder nicht erſt wenige Augenblicke zuvor: „Ein Geſchöpf, das ſich, wie Bodjena, ſchaamlos im Schlamme der Sünde wälzt, verdient keinen Funken von Mitleid; es verdient nur Abſcheu und Verachtung.“

— Vergieb mir, Maria, dieſe harte Kränkung, bat Gabriel, vor ihr niederknieend und ihre beiden Hände unter Thränen ſchmerzlicher Freude und freudigen Schmerzes mit Küſſen reiner Bruderliebe bedeckend.

Die Wanduhr hatte ſo eben ausgeſchlagen.

— Und was hatte ich Dir geſagt? Bald wird die Stunde ſchlagen, wo Du weinen, bitter weinen wirſt um dieſe „elende Dirne,“ die nicht müde wird, Dich zu lieben und in Dir anzubeten den Abgott ihres Herzens, den Schutzgeiſt ihres verfehlten Lebens!

— Verzeihe mir, theure Schweſter! flehte Gabriel.

— Erhebe Dich, mein guter, herzinnig geliebter Bruder! Komm an mein armes, tiefbeſchämtes Herz und laſſe mich an Deinem Buſen ausweinen alle Schmerzen ehrloſer Vergangenheit, freudloſer Gegenwart und hoffnungslos zertrümmerter Zukunft. Umarme das „verworfene Geſchöpf,“ die „elende Dirne,“ der jetzt Ein Troſt bleibt, der Troſt, daß Du, Gabriel, ihr Bruder biſt!

Und zärtlich umarmten ſich die Geſchwiſter.

Elftes Kapitel.

Der „Zugeknöpfte" entdeckt die Spur des entflohenen Pagen. — Oſſip wird gefangen und gebunden. — Sein Geſpräch mit dem Großfürſten. — Oſſip's Geſtändniß.

Der Spion, den der Oberhofmeiſter des Großfürſten zur Entdeckung der Spur des in Riga entflohenen und ſeitdem auf ſo räthſelhafte Weiſe verſchwundenen Pagen gewonnen hatte, war kein Anderer, als jener eben ſo ſchlaue als kecke Mouchard, der im erſten Kapitel unſeres Romans als „Zugeknöpfter" aufgetreten war.

Soltikow hatte ihn in das myſteriöſe Dunkel, das den Knaben Oſſip umgab, genügend eingeweiht, und er, der Spion, hatte alle Hebel ſeines Scharfſinns in Bewegung geſetzt, um das ihm geſchenkte Vertrauen zu rechtfertigen und ſich durch Auskundſchaftung des Entflohenen den vom Großfürſten ausgeſetzten Preis von tauſend Dukaten zu verdienen.

Aber das, was ſeiner Liſt bisher nicht gelungen war, ſpielte ihm eines Abends der kuppelnde Zufall in ſeine Klauen.

Oſſip, der ſich ſeit ungefähr acht Wochen obdachlos in den entfernteſten Stadttheilen Petersburgs umhergetrieben und bald in dieſer, bald in jener Spelunke übernachtet hatte, war eines Morgens ſo unvorſichtig, am engliſchen Kai in der Nähe des Winter-Palais zu flaniren und ſpäter auf dem Admiralitäts-Platze der Abhaltung einer Parade beizuwohnen.

In dem Augenblick, als das Regiment der Garde-Koſaken an der von dem ganzen Schwarme ihrer Generale umgebenen Kaiſerin vorüberritt und Aller Augen auf Katharina und deren erſten Flügel-Adjutanten, Feldmarſchall Fürſten Potemkin, gerichtet waren, ſchrie in dem dichtgedrängten Knäuel der durch die Hufſchläge der Pferde auseinandergeſprengten Volksmenge eine helle grelle Stimme:

— Nieder mit dem einäugigen Schurken Potemkin!

In derſelben Sekunde, in der dieſer vereinzelte Ruf erſchallt war, hatte eine mächtige Fauſt den ſchmächtigen Burſchen, von dem dieſer Ruf ausgegangen war, beim Genick erfaßt.

Es war Oſſip und der „Zugeknöpfte.“

Nach der Perſonalbeſchreibung, welche Soltikow von jenem Pagen gemacht, hatte das Luchsauge des Spions in dem tollkühnen Knaben, den ſeine eiſerne Fauſt feſthielt, ſogleich Jenen erkannt, deſſen Spur ihm bisher entgangen war.

Der „Zugeknöpfte“ zerrte den Pagen, der ſich mit Händen und Füßen zu wehren begann und mit ſeinen blendendweißen Zähnen wie ein wüthend gemachter Hund um ſich biß, nach der nächſten Wache.

Hier wurde Oſſip mit Stricken gebunden. Er wehrte ſich wie ein Tiger. Aber auch Tiger müſſen endlich erliegen.

Oſſip, von vier Koſaken und dem Spione escortirt, ward dem im Winter-Palais wachthabenden Offiziere übergeben, der, ihn um Namen und Stand befragend, die barſche Antwort erhielt:

— Ich bin der Page des Großfürſten! Nehmt mir ſofort die Stricke ab!

— Was hat dieſer hübſche Knabe verbrochen? fragte der junge Offizier der Ismailow'ſchen Garde den zähnefletſchenden Spion.

— In dem Augenblick, berichtete der „Zugeknöpfte“, als die Garde-Koſaken an der Kaiſerin und dem Feldmarſchall, Fürſten Potemkin, vorbeidefilirten, rief dieſer freche Bube: „Nieder mit dem einäugigen Schurken Potemkin!“

— Iſt das wahr? fragte der Offizier.

— Nein, er lügt! erwiderte der Page.

— Habt Ihr Zeugen? fragte der Offizier.

— Halb Petersburg hat jenen Ruf gehört! verſicherte der Spion.

— Herr, befehlet, daß man mir die Stricke abnehme, und führt mich, ich bitte und beſchwöre Euch, augenblicklich zum Großfürſten hin. Er wird nicht dulden, daß ſein Page, auf Grund falſcher Anklage, ſo mißhandelt werde.

— Nehmt ihm die Stricke ab! befahl der Offizier.

— Ich habe nichts dagegen, erklärte der Spion, vorausgeſetzt, daß Ihr ſelbſt die Verantwortung übernehmt, Falls er uns entfliehen ſollte.

— Ich bin keine feige Memme, Herr! Verlaßt Euch getroſt auf mein Wort: ich werde nicht entfliehen, gelobte Oſſip.

Bald darauf entfernte ſich der „Zugeknöpfte“.

Nach der Parade meldete er ſich im Vorzimmer des Großfürſten.

— Kaiſerliche Hoheit, ich bringe frohe Botſchaft, meldete der Spion.

— Iſt Fürſt Potemkin vom Schlage gerührt? fragte Paul Petrowitſch.

— Noch lebt er, ſo viel ich weiß; aber der bewußte Jemand, der ſich in die Newa geſtürzt und deſſen Leichnam man an der Fontanka aufgefunden haben will, iſt nicht todt; er lebt und befindet ſich ſeit einer Stunde in ſicherm Gewahrſam.

— Wo, wo? fragte der Großfürſt mit freudeſtrahlender Miene.

— Der Offizier der Schloßwache bewacht ihn.

— Mann Gottes, ich befehle Dir bei meiner höchſten Ungnade, meinen Pagen Oſſip ungeſäumt hierher zu bringen.

— Ich eile, Hoheit, ſprach der Spion und verfügte ſich in den Wachtſaal.

— Endlich, endlich werde ich Dich wiederſehen! rief der Großfürſt in überſchäumender Freude und Seligkeit. O Gott, wie ſchlägt mein Herz! Dieſe Ueberraſchung droht mich zu tödten. Faſſung, mein armes Herz, Faſſung! Ertrage die Freude mit männlicher Kraft! Oſſip, wie unentbehrlich biſt Du mir!

Bald darauf öffnete ſich die Thür. Der Page erſchien an der Schwelle.

Der Großfürſt eilte ihm ſtürmiſch entgegen.

— So ſehe ich Dich endlich wieder! rief Paul Petrowitſch, ihn mit einem gemiſchten Gefühle von Schmerz und Freude umarmend. Was mag Dein armer beklagenswerther Freund, der an Deinem Schickſale wahrhaft väterlichen Antheil nimmt, verbrochen haben, daß Du ihn ſo treulos verlaſſen konnteſt?

— In Riga hatte ich mich krank geſtellt, um der Nothwendigkeit zu entlaufen, Dich zu Deiner Brautſchau nach Berlin begleiten zu müſſen. Ein unwiderſtehliches Gefühl, eine bange Sehnſucht, trieb mich raſtlos nach Petersburg zurück. Aber die Herzogin von Kurland, deren Pflege Du mich anvertraut hatteſt, fand an dem Patienten, an deſſen Lager ſie Tag und Nacht zu verweilen geruhte, nach und nach ſo großes Wohlgefallen, daß die auffallende Zärtlichkeit, die ſie mir angedeihen ließ, mich bald dergeſtalt langweilte, daß ich endlich die Geduld verlor und, um ihren immer zudringlicher werdenden

Liebkoſungen zu entrinnen, bei Nacht und Nebel durchging.

— Was hatte ſie Dir denn gethan, daß Du ihre Liebe mit ſo ſchnödem Undank belohnteſt?

— Sie hatte mir ſtundenlang die Haare geſtreichelt, hatte mir Stirn und Augen geküßt und mich mit einer Art von Zärtlichkeit gepflegt, die mich das Schlimmſte befürchten ließ, denn ſie glaubte das . . .

— Was alle Welt von Dir glaubt. Sie glaubte, Du ſeiſt ein blutjunges, unerfahrenes Bürſchchen . . .

— Und geruhte huldreichſt, mich zu lieben. Da war es Zeit, zu entfliehen. Ich folgte meiner ungeſtümen Sehnſucht und eilte nach Petersburg zurück, wo ich mich wochen- und monatelang plan- und obdachlos umhertrieb. Du kennſt den Schurken Potemkin. Du weißt, warum ich ihn haſſe und weshalb mein Haß ſo glühend und unverſöhnlich iſt. Ueberall verſuchte ich's, ihm zu ſchaden. Ich ſprengte die abenteuerlichſten Gerüchte aus. In den niedrigſten Kneipen, in welchen das Volk ſich durch Kwas und Schnaps berauſcht, erzählte ich, daß Potemkin ein elender Verräther ſei, der ſich ſeit Jahren mit dem Plane trage, Dich, den Großfürſten-Thronfolger, durch Gift oder

Dolch aus dem Wege zu räumen, Deine Mutter zu heirathen und ſich dann zum Kaiſer und Selbſtherrſcher aller Reußen ausrufen zu laſſen. Das leichtgläubige Volk ſchenkte mir Vertrauen; ſtillſchweigend, zähneknirſchend ballte es ſeine Fäuſte und ſchwur ihm Rache, blutige Rache. Es drohte, aber es blieb beim Drohen. Mein Haß gegen Potemkin wuchs von Stunde zu Stunde. Am liebſten hätte ich ihn ermordet; aber da er, wie Du weißt, unzugänglich iſt, habe ich meine Rache bis auf eine günſtigere Stunde hinausgeſchoben und mich vorläufig damit begnügt, vor einer Stunde bei der Revue, welcher er an der Seite Deiner buhleriſchen Mutter beigewohnt, dicht hinter ihm auszurufen: „Nieder mit dem einäugigen Schurken Potemkin!" einen Ausruf, den ſowohl er, als Deine Mutter gehört haben muß, denn Beide erſchraken und entfärbten ſich. Ich aber wurde von einer nervigen Fauſt beim Genick gefaßt, gefangen genommen und gebunden von Wache zu Wache geſchleppt.

— Ich danke dem Himmel, daß dieſer Zufall Dich, den ich in allen Städten Rußlands vergebens hatte ſuchen laſſen, an's Tageslicht gebracht und Dich in meinen Beſitz zurückgebracht hat. Du kannſt nicht glauben, wie ſehr Du mir gefehlt haſt. Meine maaßlos heiße Liebe zu Dir grenzt, wie ich mir ſelber geſtehen muß, an Narrheit, an Wahnſinn, an Tollheit. Du hingegen haſt mich nie geliebt.

— Ich war wenigſtens ſo ehrlich, es Dir ſelber einzugeſtehen, daß ein Herz, wie das Meinige, nur Einen zu lieben vermag, und dieſer Eine . . .

— Iſt, wie Du mir geſagt, Derjawine!

— Ihn liebe ich mit allen Kräften meiner Seele, nicht, weil er ein Dichter iſt — denn was verſtehe ich von Poeſie? — ſondern darum nur, weil er in meinen ſündigen Augen der ſchönſte Mann unter Gottes ſchöner Sonne iſt, ein Mann, deſſen unbeugſamer Stolz mich eben ſo ſehr entzückte, als empörte, ein Mann, der mich wie einen räudigen Hund, wie ein zudringliches Thier mit dem Fuße von ſich ſtieß!

— Und doch liebſt Du ihn noch immer . . .

— Ich liebe ihn jetzt mehr, als jemals . . . ich ſchwärme für ihn mit einer Gluth, die, geläutert von den Schlacken verzehrender Sinnlichkeit, mich ermuthigt und erhebt und mich mit namenloſem Stolze erfüllt! Ich liebe und bete ihn an, denn Gabriel Derjawine iſt mein Bruder!

— Wie, Bodjena, Du biſt Derjawine's Schweſter?

— So wahr, als ein allmächtiger Gott über uns lebt! Du haſt alſo keinen Grund mehr, auf Derjawine eiferſüchtig zu ſein.

— Bodjena, rief der Großfürſt, ſie mit glühender Leidenſchaft an ſein Herz drückend, jetzt liebe ich Dich zehnfach mehr als je. Jetzt haſt Du neuen Reiz, neuen Nimbus für mich gewonnen. Du biſt kein verworfenes Geſchöpf mehr, das ſich ſelbſt zum Ekel war. Du haſt nun einen Bruder gefunden . . .

— Einen Bruder, der mich nun eben ſo glühend liebt, als er mich früher gehaßt und verabſcheut hatte. Jetzt erſt hat das Daſein, das mich früher angeekelt, Werth und Reiz für mich erhalten. Jetzt bin ich nicht mehr ſchutzlos. Jetzt wacht eines Bruders Hand über meine Ehre! Und wehe Jedem, der ſie anzutaſten wagt!

— Dieſer edle Stolz, Bodjena, entzückt mich! Jetzt biſt Du mir doppelt werth und theuer!

— Paul, nenne mich nicht mehr Bodjena. Zigeuner, die mich in meinem fünften Lebensjahre aus dem Hauſe meiner Eltern geraubt, hatten mir dieſen heidniſchen Namen beigelegt, an welchem Sünde und

Schmach klebt. Jetzt, wo ich geläutert vor Dir ſtehe, nenne mich bei meinem wahren chriſtlichen Namen: Maria.

— Du führſt den Namen meiner Frau. Auch ſie iſt eine holde Heilige!

— Die es verdient, daß Du ſie liebſt und Deine ſündhafte Liebe zu mir, die mich zu Deinem Pagen gemacht, aus Deinem Herzen ausreißen mögeſt wie einen böſen Zahn, der Dir Schmerzen verurſacht. Höre mich ruhig und gelaſſen an. Schon hundert Mal ſagte ich Dir, daß ich Dich unmöglich lieben kann. Aber dies glaubteſt Du mir niemals. Du meinteſt, es ſei nur Eigenſinn, Trotz oder berechnete Kokketterie. Du thateſt mir Unrecht, mein Freund. Jenes offenherzige Geſtändniß war bittere Wahrheit! Und darum wiederhole ich Dir noch ein Mal: fordere Freundſchaft, aber keine Liebe von mir. Bodjena liebt keinen Andern, als Gabriel! Er iſt ihr Gott, Kirche und Altar! Aber willſt Du Dich, Paul, mit meiner Freundſchaft, mit meiner Achtung begnügen, dann beweiſe es mir dadurch, daß Du nie mehr mit mir von Liebe ſprichſt.

— Wohlan, ich gelobe es Dir, Maria! Von

heute an will ich Dir ein zweiter Bruder, ein zweiter Vater ſein, deſſen Arm Dich ſchützen, deſſen Herz allen Segen des Himmels auf Dich herabflehen will, ſo wahr mir Gott helfe und beiſtehe, ſprach der Großfürſt, der Schweſter Derjawine's die Hand reichend. Sonderbare Fügung des Himmels! fuhr er fort, Dein Bruder liebte einſt mein Weib. Ich dagegen liebte ſeine Schweſter, ohne eine Ahnung zu haben, daß ſie es ſei. Jenes Band hat der Tod getrennt; das Band unſerer Liebe aber ſoll ſelbſt der Tod nicht zerreißen!

— Dieſes Gelübde, Paul, macht mich glücklich!

— Was aber wird Potemkin ſagen, wenn er erfährt, daß der Page Oſſip, der mir gedient, ſeine leibeigene Bodjena und daß die dem Tode und dem Irrenhauſe entronnene, recht- und ſchutzloſe Zigeunerdirne Bodjena die Schweſter ſeines Schützlings Derjawine iſt?

— Der Elende wird außer ſich gerathen. Von Neuem wird ſeine Sinnlichkeit erwachen. Er wird Himmel und Erde in Bewegung ſetzen, mich, das frühere Spielzeug ſeiner brutalen Launen und thieriſchen Ausſchweifungen, von Neuem in ſein goldenes Garn zu locken.

— Und Du, wirſt Du den Muth haben, den Lockungen wie den Drohungen dieſes Verführers ſiegreich Widerſtand zu leiſten? Endlich wirſt Du ihm dennoch erliegen.

— Wie wenig, Paul, kennſt Du mich? Und legte dieſer Elende alle Schätze der Welt mir zu Füßen, ſtolz würde ich ihm die Antwort in's Geſicht ſchleudern: „Fürſt Gregor Potemkin, Bodjena verachtet Euch!“

Zwölftes Kapitel.

Potemkin's erſte Wiederbegegnung mit Bodjena. — Signora Gabrielli. — Sie wird als Werkzeug ſeines Ehrgeizes benutzt. — Ihre Abreiſe nach London.

Katharinens „einäugiger Cupido,“ der in ſeinem Schloſſe einen zahlreich bevölkerten Harem unterhielt, war eines Tages auf den Einfall gerathen, den Fußboden eines ſeiner Säle in ein weiß- und ſchwarzfelderiges Schachbrett umwandeln zu laſſen und zweiunddreißig der ſchönſten Odalisken ſeines Harems als Schachfiguren zu benutzen, um ſich mit ihnen dann und wann die Zeit zu vertreiben.

Dieſe Idee, die zwar nicht mehr neu, aber doch pikant genug war, ihm einige Unterhaltung zu gewähren, beſaß für ihn ſo viel Anziehendes, daß dieſes Spiel in ſeinen Augen dadurch einen doppelten Reiz gewann.

Der Mann, den er an dieſem Spiele theilnehmen ließ, war ſein Leibarzt und Vertrauter, Doctor Bauerhahn, welcher ein ganz vorzüglicher Schachſpieler und nebenbei ein ſehr guter Geſellſchafter war, der alle Minen ſeines Geiſtes ſpringen ließ, um ſeinem Herrn und Gebieter die Langeweile zu vertreiben und deſſen Geiſt in heitere Stimmung zu verſetzen.

Eines Nachmittags, als Potemkin und Bauerhahn wieder Schach mit lebendigen Figuren ſpielten, drehte ſich die Unterhaltung dabei um den Großfürſten und deſſen Gemahlin Maria Feodorowna.

— Glaubſt Du, daß er glücklich iſt? fragte Potemkin ſeinen Leibarzt.

— Ich glaube das Gegentheil, antwortete Bauerhahn.

— Und woraus folgerſt Du, daß er unglücklich iſt?

— Sein räthſelhafter Verkehr mit dem Pagen Oſſip, der ſein Factotum iſt, hat mich ſchon längſt auf die Vermuthung gebracht, daß dieſer Günſtling kein Knabe, ſondern, allem Anſcheine nach, ein verkleidetes Mädchen ſei. Als Oſſip entflohen und deſſen Spur nicht zu entdecken geweſen war, härmte ſich der Großfürſt um deſſen Verluſt auf ſolche Weiſe, daß es keinem Zweifel unterliegt, daß hier Liebe im Spiele ſein muß. Ich habe mehr als einen Grund zu glauben, daß dieſer geheimnißvolle Knabe ſeine Geliebte iſt, an der ſein Herz mit unzerreißbaren Fäden hängt.

— Du biſt entweder ein Narr oder ein größerer Menſchenkenner, als ich bisher geglaubt habe. Jetzt, Kikeriki, bin ich gewillt, die Macht meines Goldes aufzubieten, um, wenn es anders möglich iſt, noch heute zu erfahren, ob Du Dich in Deiner Vermuthung geirrt haſt oder nicht. Die Art und Weiſe, wie der Großfürſt jenen Knaben, den ich bisher nur ein Mal geſehen, vor aller Welt und vorzugsweiſe vor mir zu verbergen beſtrebt iſt, hat allerdings etwas Verdächtiges, das, ich geſtehe es Dir, ſchon längſt meine Neugier in ſo hohem Grade erregt hatte, daß ich jetzt nach der Vermuthung, die Du ſo eben ausgeſprochen haſt, doppelt neugierig bin, den Schleier dieſes Geheimniſſes zu lüften um jeden Preis. Für heute haben wir genug geſpielt! Ihr könnt Euch nun zurückziehen, ſagte der Fürſt zu den reizenden Figuren ſeines Schachbretts.

Sie gehorchten dem Befehle ihres Herrn.

— Wie kommt es, fragte Potemkin, daß kein einziges dieſer jungen, blühendhübſchen Geſchöpfe im Stande iſt, mir den Verluſt Bodjena's zu erſetzen?

— Dies, Durchlaucht, liegt einzig und allein darin, daß all dieſe lieben Geſchöpfe viel zu einfältig und dumm, viel zu gutmüthig und willfährig ſind und daß keine von Allen den Muth und das Talent beſitzt, gegen Ew. Durchlaucht ſo eigenſinnig, trotzig und impertinent zu ſein, wie es Bodjena geweſen war. Die kleine Hexe hatte, ohne es zu wollen, das Geheimniß errathen, daß man vor Allem ungezogen, widerſpenſtig, boshaft ſein und Ew. Durchlaucht — verzeihen Sie mir dieſen Ausdruck! — en canaille behandeln muß, um Ihnen gegenüber ſeines Sieges gewiß zu ſein. Mir fallen dabei die Verſe eines deutſchen Dichters ein, der im Punkte der Liebe ganz wie Ew. Durchlaucht gedacht und gefühlt haben muß. Er ſagt:

„Willſt Du Gluth in Eis erſticken,
 O dann merke Dir geſchwind:
Mußt mit Liebe mich erdrücken,
 Und dann haß' ich Dich, mein Kind!

Willſt Du Eis in Gluth verwandeln,
 O dann merke Dir geſchwind:
Mußt mich en canaille behandeln,
 Und dann lieb' ich Dich, mein Kind!“

— Du biſt weit klüger, als Du ausſiehſt, Kikeriki. Du haſt Recht, vollkommen Recht, Bauerhahn! In der Trotzigkeit jener herzloſen Dirne lag das Geheimniß ihrer Gewalt über mich. Ihr Eigenſinn hatte meinen Stolz gebeugt. In ihrer Hand war ich Wachs; ſie ſelbſt war härter als Stahl. Bodjena, Dich werde ich niemals vergeſſen!

Da ward der Thürvorhang gelüftet. An der Schwelle des Eingangs erſchien eine aus dem Grabe auferſtandene Geſtalt, bei deren Anblick Potemkin tief erſchreckt zuſammenfuhr.

— Bodjena! rief er aus und ſchwankte. Wache ich oder träume ich nur?

— Du wachſt! Ich bin kein Traumbild! Ich bin Bodjena, Deine Leibeigene, die Du, weil ſie dem Abgott ihres Herzens ihre Liebe geſtanden, durch jenen Schurken dort hinterliſtig in ein Irrenhaus gelockt haſt; ich bin Bodjena, die man dort, auf Deinen Befehl, wie eine Wahnſinnige behandelt; ich bin Bodjena, die man, um Dich zu täuſchen, todt geſagt hat.

— Was aber führt Dich zu mir?

— Der Befehl meines Herrn und Gebieters! Seine Kaiſerliche Hoheit, der Großfürſt-Thronfolger, in deſſen Schutz ich mich begeben, ſchickt mich, um Dir in ſeinem Namen zu ſagen, daß er in längſtens einer Stunde Dich erwartet, um Dir eine Mittheilung wichtiger Art zu machen. Ich habe ſeines Auftrags mich entledigt und gehe.

— Nein, Bodjena, nein, Du bleibſt hier! rief Potemkin, ſie zurückhaltend. Du biſt und bleibſt mein Eigenthum, und Den will ich ſehen, der den Muth beſitzt, Dich mir zu entreißen.

Und wiederum öffnete ſich der Thürvorhang. Der Eintretende war Gabriel Romanowitſch Derjawine.

— Durchlaucht, rief er, ich bin's, der dieſen Muth beſitzt.

— Wie, Gabriel, Du liebſt dieſe Dirne?

— Ja, Herr, ich liebe ſie unausſprechlich!

— Wie aber war es ihr gelungen, Deinen Haß, Deinen Abſcheu in Liebe zu verwandeln?

— Ein Wort, ein einziges Wort, Durchlaucht, genügte, meinen blinden Haß bitter zu bereuen. Bodjena iſt nicht mehr das, was ſie geweſen war. Eine Wandelung wunderbarer Art iſt mit ihr vorgegangen: ſie heißt Maria und iſt meine theuere, herzinnig geliebte Schweſter!

— Dies iſt ein albernes Märchen, Derjawine!

— Ich rufe Gott zum Zeugen an, daß das, was ich Ew. Durchlaucht ſo eben verkündet habe, wahrſte Wahrheit iſt!

— Was denkſt Du davon? fragte Potemkin ſeinen Arzt.

Bauerhahn zuckte die Achſel und ſchwieg.

— Wenn Du unſern Worten keinen Glauben ſchenken willſt, dann eile zum Großfürſten, der Dich erwartet, um Dir daſſelbe zu wiederholen, was Du ſo eben vernommen haſt. Gabriel Romanowitſch Derjawine iſt mein Bruder!

— Nichts iſt unmöglich in der Welt! declamirte Doctor Bauerhahn.

Potemkin ſtand, wie vom Blitze getroffen, kalt und unbeweglich wie eine Bildſäule von Granit.

Maria und Gabriel Derjawine entfernten ſich.

Potemkin erwachte wie aus ſchwerem Traume.

— Sie iſt fort! rief er aus. Weh' mir, nun iſt ſie für mich verloren! Der Anblick ihrer ſtolzen, trotzigen Miene hat alle Wunden meines Herzens, kaum vernarbt, von Neuem aufgeriſſen. Ihre wunderbaren Reize haben mich bezaubert. Es flimmert mir vor den Augen. Bauerhahn, ich fürchte, wahnſinnig zu werden!

— Ich bitte Ew. Durchlaucht, ſich zu beruhigen. Es giebt ſolcher Dirnen ſo viele!

— So trotzig wie Bodjena iſt Keine!

— Ich erlaube mir, Ew. Durchlaucht an Signora Gabrielli zu erinnern. Sie iſt eine Künſtlerin, die mir Ihrer Liebe würdiger ſcheint als jene ungezogene Hexe. Signora Gabrielli beſitzt Verſtand und Geiſt. Ganz Petersburg liegt zu ihren Füßen.

— Für mich aber hat ſie allen Reiz verloren, ſeitdem ich weiß, daß die Zuneigung, die ſie mir geheuchelt hat, nur auf Eigennutz beruht. Sie betrachtet ihre Anbeter wie Gimpel, denen ſie das goldene Gefieder ausrupft und ſie dann fliegen läßt. Wie ganz anders war Bodjena! Sie beſaß keinen Funken von Eigennutz. Die kleinſte Näſcherei machte ihr mehr Freude als der koſtbarſte Schmuck. Signora Gabrielli aber iſt geradezu unerſättlich! Heute begehrt ſie Dies, morgen Jenes. Alles, was ſie ſieht, gefällt ihr. Eine ſo eigennützige Natur, wie die ihrige, iſt ganz und gar geeignet, ſelbſt den Nabob von Myſore zu ruiniren und, peu-à peu, an den Bettelſtab zu bringen. Und aus dieſem Grunde habe ich, unter uns geſagt, den feſten Entſchluß gefaßt, auf anſtändige Weiſe mit ihr zu brechen. Verlaſſe mich jetzt, braver Freund, denn ich erwarte ſie jeden Augenblick.

Der Arzt entfernte ſich. Patemkin ging nachdenkend auf und ab.

Wenige Minuten ſpäter ward ihm der Beſuch der Signora Gabrielli angemeldet. Er eilte ihr auf's Freundlichſte entgegen und empfing ſie mit den Worten:

— Herzlich willkommen, reizende Katharina! Ich habe Sie bitten laſſen, mir die Ehre Ihres Beſuches zu ſchenken, um Ihnen einen Vorſchlag zu machen, der Sie mehr als alles Andere überzeugen wird, wie unendlich groß das Vertrauen iſt, das ich in Ihre Klugheit und Freundſchaft für mich ſetze.

— Sie geruhen, mich neugierig zu machen. Ich bitte Ew. Durchlaucht, gefälligſt fortzufahren.

— Sie haben mir mehr als ein Mal geſagt, daß das Petersburger Klima Ihnen durchaus nicht zuſage, daß Ihre Stimme darunter leide und daß Sie ernſtlich entſchloſſen ſeien, uns ſo bald als möglich verlaſſen zu wollen . . .

— Allerdings beabſichtige ich, nicht ewig hier zu bleiben; aber für den Augenblick gefällt es mir hier noch ſo gut, daß ich wenigſtens bis zum Schluſſe der Butterwoche,*) von der man mir ſo viel Schönes erzählt hat, hier zu bleiben Willens bin.

— Und nach der Butterwoche? fragte Potemkin

— Bin ich mit Ihrer huldreichen Erlaubniß feſt entſchloſſen, einem brillanten Gaſtſpielrufe nach London zu folgen.

— Heute früh habe ich dies aus der Petersburger Zeitung erfahren und Sie aus dieſem Grunde zu mir bitten laſſen, um Ihnen Mehreres, was auf Ihre Reiſe nach London Bezug hat, ſchon heute mitzutheilen. Ihre Majeſtät hat mich beauftragt, Ihnen zu ſagen, daß ſie gern bereit ſein wird, Ihnen Empfehlungsbriefe an den dortigen Hof und an die einflußreichſten Perſonen deſſelben huldreichſt mitzugeben, um Ihnen wohlverdienter Maaßen auch dort eine ſo günſtige Aufnahme, wie hier, zu verſchaffen.

---

*) Die Butterwoche iſt die den großen Faſten vorangehende Woche, ein großartiges Volksfeſt, auf dem geſchmauſ't, getrunken und getanzt und zum letzten Male Fleiſchſpeiſe und Butterkuchen gegeſſen wird.

— Ich bitte Sie, Ihrer Majeſtät zu ſagen, daß ich dies huldreiche Anerbieten dankbar annehme.

— Auch ich, Signora, will Alles thun, um Sie zu überzeugen, daß ich auch in der Ferne Ihrer gedenken und an Ihrem Schickſale eben ſo warmen Antheil nehmen werde, wie hier . . .

— Ich erlaube mir nicht, daran zu zweifeln . . .

— Wiſſen Sie aber auch, was ein altrömiſches Sprichwort ſagt?

— Nein, Durchlaucht, dies weiß ich nicht.

— „Manus manum lavat, ſagen die Lateiner. Das heißt ungefähr eben ſo viel, als das deutſche Sprichwort: „Eine Hand wäſcht die Andere.“

— Ich verſtehe Ew. Durchlaucht nur halb und halb. Ich bitte, erklären Sie ſich deutlicher!

— Ueberzeugt von Ihrer Freundſchaft für mich, erlaube ich mir Ihnen eine geheime Bitte an’s Herz zu legen. In London werden Sie in Folge der kaiſerlichen Empfehlungsbriefe mit König Georg III. und deſſen erlauchter Gemahlin, Prinzeſſin Sophie Charlotte von Mecklenburg-Strelitz, ſo wie mit William Pitt, Grafen von Chatham, dem einflußreichſten ſeiner Miniſter, in perſönlichen Verkehr kommen. Letzterer, obgleich ſchon nahe an die Siebzig, ſoll ein großer Freund des ſchönen Geſchlechts und als Solcher nicht im Stande ſein, einer Dame, die ſein Herz zu feſſeln verſteht, irgend etwas abzuſchlagen. Einer eben ſo geiſtreichen, als liebenswürdigen Künſtlerin, wie Sie es ſind, dürfte es alſo durchaus nicht ſchwer werden, eine Breſche in ſein Herz zu ſchießen und es im Sturme ſiegreich für ſich einzunehmen.

— Ich verſtehe Sie noch immer nicht . . .

— Ich will mich kürzer faſſen und klarer ausdrücken. Gelingt es Ihrer Ueberredungsgabe, mir durch Pitt's Vermittelung — die Sache bleibt natürlich unter uns! — den Hoſenbandorden zu verſchaffen, dann mache ich mich anheiſchig, Ihnen dafür einen Schmuck im Werthe von 100,000, wiederhole hunderttauſend Rubeln als Zeichen meiner Dankbarkeit zu Füßen zu legen.

— Abgemacht! ſagte die Künſtlerin. In längſtens vier Wochen reiſe ich! — — — — — — — —
— — — — — — — — — — — — — —
— — — — — — — — — — — — — —

Signora Gabrielli pflegte Wort zu halten. Am

12. April 1777 ſegelte ſie mit dem erſten Schiffe, das den Hafen von Kronſtadt verließ, über Lübeck und Hamburg geraden Weges nach London.

Hier langte ſie am 18. deſſelben Monats an.

Dreizehntes Kapitel.

Zawadowski ſteigt von Stufe zu Stufe. — Seine Uneigennützigkeit und Treue. — Potemkin's Eiferſucht. — Er legt ſeinem Nebenbuhler eine Falle. — Die „Perle von Kaukaſien“.

Der neue Günſtling Katharinens, Peter Zawadowski, hatte in dem kurzen Zeitraume von ſechs Monaten durch die Geradheit ſeines Benehmens, durch die Uneigennützigkeit ſeines Charakters, wie durch die Treue und Anhänglichkeit, mit welcher er an ſeiner hohen Beſchützerin hing, in der Gunſt derſelben ſo große Fortſchritte gemacht, daß er raſch von Stufe zu Stufe ſtieg. Die Kaiſerin, die ſeine geiſtige Fähigkeit eben ſo gut als ſeine phyſiſche Kraft zu ſchätzen verſtand, übertrug ihm die Angelegenheiten, welche den öffentlichen Unterricht betrafen, der ihr ſehr am Herzen lag. Er, Zawadowski, redigirte alle darauf Bezug habende Ukaſe und hatte außerdem großen Antheil an der Herausgabe des neuen Geſetzbuchs, das, von der

Kaiſerin in's Leben gerufen, nicht wenig zur Vermehrung ihres Ruhmes beitrug.

Von allen Günſtlingen Katharinens war Zawadowski der treueſte und uneigennützigſte. Orloff hatte für die Schauſpielerin Hus, Waſſiltſchikoff für ſeine Braut, Potemkin für Bodjena, für Signora Gabrielli und noch nebenbei für hundert Andere geſchwärmt; Zawadowski dagegen ließ ſich niemals eine Untreue zu Schulden kommen. Katharina war die Sonne, um die er ſich wie ein Satellit bewegte, welcher blind für alle übrigen Geſtirne war.

Während Orloff und Potemkin ungeheure Reichthümer zuſammenſcharrten, begnügte ſich Zawadowski mit einem mäßigen Einkommen und wies, um ſelbſt den Schein des Eigennutzes zu vermeiden, alle Geſchenke, womit die Huld der Kaiſerin ihn zu überhäufen geruhte, mit ſolcher Entſchiedenheit zurück, daß er gerade durch ſeine beiſpielloſe Uneigennützigkeit immer mehr und mehr in Katharinens Achtung und Vertrauen ſtieg.

— Zawadowski, ſagte ſie eines Morgens bei der Toilette zu ihrer Kammerfrau Protaſſow, iſt ein weißer Rabe, der den ſchmutzigen Eigennutz nicht einmal dem

Namen nach zu kennen ſcheint. Während jeder Andere an ſeiner Stelle gewiſſenlos ſich bereichern würde, verſchmäht er Alles, was ich ihm angedeihen laſſe, und begnügt ſich mit dem Bewußtſein, daß ich ihn mehr als alle Anderen achte.

Potemkin, welcher mit Schrecken das Zunehmen des Einfluſſes ſeines jungen Nebenbuhlers gewahrte, war jetzt Tag und Nacht bemüht, der bei Hofe ſprichwörtlich gewordenen Treue Zawadowski's eine Falle nach der andern zu legen, um ihn in's Garn der Verführung zu locken und ihn auf dieſe Weiſe aus der Sonne ihrer Huld zu drängen.

Bauerhahn hatte dem Fürſten den gar nicht übeln Rath ertheilt, Zawadowski's Grundſätze auf eine gefährliche Probe zu ſtellen. In Potemkin's reich bevölkertem Harem befand ſich unter andern Schönheiten aller Zonen der Erde eine junge, märchenhaft reizende Ruſſin. Sie war aus Aſtrachan und hieß Olga. Bauerhahn, ein Kenner weiblicher Schönheit, nannte ſie die „Perle von Kaukaſien“. Dieſe Olga, „ſchön wie der Tag und verlockend wie die Nacht“, ward von ihrem Herrn und Gebieter beauftragt, ſeinen jungen Nebenbuhler durch den Köder ihrer Reize in ihr

Netz zu locken. Zu dieſem Zweck mußte ſie an Peter Zawadowski, den „weißen Raben der Kaiſerin“, einen zärtlichen Liebesbrief ſchreiben und ihn in ziemlich vertrautem Tone zu einem Stelldichein einladen. Zawadowski erhielt das Billet-doux und ließ es — wie vorauszuſehen war! — unbeantwortet. Bald darauf erhielt er einen zweiten Brief, der noch glühender und dringender als der erſte klang. Er zerriß ihn wie den andern. Zwei Tage ſpäter erhielt er ein drittes Billet. Ungeleſen zeigte er es der Kaiſerin. Sie las und rühmte ſeine Treue.

— Du biſt eine Ausnahme Deines Geſchlechts, ſagte Katharina. Deine Treue, Zawadowski, hat etwas Rührendes. Peter, bitte Dir eine Gnade aus!

— Ihre Majeſtät hat mich bisher mit ſo vielen Beweiſen Allerhöchſter Huld überhäuft, daß es von mir undankbar wäre, noch mehr zu verlangen. Ich bin überglücklich in dem Bewußtſein, in der Stellung, die mir Ihre Majeſtät eingeräumt hat, meine Schuldigkeit zu thun, und ich kenne keinen höhern Stolz, keinen ſchönern Ehrgeiz als jenen, mir die Achtung meines erhabenen Schutzgeiſtes zu erringen. Hinſichtlich des Briefes, den ich Ihrer Majeſtät zu überreichen gewagt, erlaube ich mir nur eine Bemerkung. Jene mehr als zudringliche Olga, die mir heute bereits zum dritten Male eine Rendezvous giebt, gehört zum Harem Seiner Durchlaucht des Fürſten Potemkin, der — mein Herz ſagt es mir! — ſeine Hand dabei im Spiele hat. Man will aus Gründen, die zu einleuchtend ſind, meine Treue prüfen: man hofft, mir eine Falle zu legen, um mich zu ſtürzen. Aber meine Anhänglichkeit zu Ihrer Majeſtät iſt ſo groß und unerſchütterlich, daß keine Macht, keine Liſt der Welt im Stande iſt, mich dem heiligen Gelübde, das ich knieend vor dem Bilde der Mutter Gottes von Kaſan gethan, jemals abtrünnig zu machen.

— Und darf ich erfahren, was Du Dir und der Mutter Gottes zu Kaſan gelobt haſt?

— Ich gelobte, Ihre Majeſtät zu lieben bis zum letzten Hauche meines Lebens.

— Weißer Rabe, laſſe Dich zärtlich umarmen! ſprach die Kaiſerin, die, von all' ſeinen Vorgängern ſchmählich hintergangen, getäuſcht und betrogen, die ehrliche Treue des jungen Ukrainers in ihrem ganzen Umfange zu würdigen verſtand. Nicht ungeſtraft, Zawadowſki, ſoll man Deine Treue auf die Probe geſtellt haben. Fürſt Potemkin, der Deiner Tugend dieſe abſcheuliche Falle gelegt hat, ſoll heute noch erfahren, daß man meine Freunde mir nicht abtrünnig machen darf, ohne dadurch die ganze Macht meines Zornes wachzurufen. Ich habe ihm ſeine wahnſinnige Liebe zu Bodjena, ſeine ephemere Neigung zu Signora Gabrielli großmüthig verziehen; dieſen Streich aber verzeihe ich ihm niemals!

— O, zürnen Sie ihm nicht! Das, was er that, geſchah ja nur aus Eiferſucht. Darum bitte ich Ihre Majeſtät, Seiner Durchlaucht auch dies Mal huldreich zu verzeihen.

— Du haſt ein großes, edles Herz! Du bitteſt für Jene, die Dich vernichten wollen. Aber Potemkin's Perfidie ſoll nicht ungeſtraft bleiben ... noch heute verläßt er meinen Hof. Du ſelber wirſt ihm den Befehl zur ſchleunigſten Abreiſe einhändigen. Doch damit ſeine Verbannung einen Beigeſchmack von Gnade erhalte, will ich ihn an die Spitze meines Heeres ſtellen, das die Krim beſetzen ſoll. Ich verſchaffe ihm dadurch neue Gelegenheit, ſich auf dem Felde der Ehre auszuzeichnen und die Schmach zu ſühnen, die er durch ſeine Felonie mir und Dir zugefügt hat.

— Selbſt im Beſtrafen ſind Ihre Majeſtät noch mild und huldreich wie die Gottheit, die durch milde Strafe uns nur beſſern will.

— In einer Stunde erwarte ich Dich. Bis dahin ſoll die Ordre, die Du ihm zu überbringen haſt, ausgefertigt ſein.

Zawadowski verneigte ſich ſchweigend und ging.

— Welch' ein Mann! rief ſie aus. Sein Herz iſt rein wie Gold. Seine Uneigennützigkeit macht ihn mir doppelt werth und theuer. Dieſer Zawadowski hat nur Einen Fehler: den, daß er leider Peter heißt. Dieſer verhaßte Vorname erinnert mich an Jenen, der mich der Untreue mit Soltikow anzuklagen gewagt und meinen Stolz dadurch ſo ſehr empört hatte, daß er für mich unmöglich geworden war. Er hat dieſen Vorwurf blutig gebüßt! ſagte Katharina und verſank in trübe Rückerinnerungen.

Gleich darauf wurde ihr Potemkin angemeldet. Im erſten Augenblick hatte ſie ihn abweiſen wollen; bald aber beſann ſie ſich eines Beſſern und gab dem anmeldenden Ordonnanz-Offizier den Befehl, den Fürſten einzulaſſen.

— Ich bringe frohe Botſchaft, ſagte Potemkin.

— Was giebt's? fragte die Kaiſerin kalt und ernſt.

— Graf Gregor Orloff, vor Kurzem in Paris angelangt, iſt vom dortigen Hofe, trotz aller Mühe, die er ſich gegeben hatte, nicht empfangen worden.

— Das konnte ich im Voraus wiſſen. Ein Mann von dem alle Welt ſich erzählt, daß er bei Uns in Ungnade gefallen iſt, kann bei keinem Hofe Europa's auf günſtige Aufnahme rechnen.

— Signora Katharina Gabrielli, ſeit vier Monaten in London, wo ſie der gefeierte Liebling des Hofes und das verhätſchelte Schooßkind der italieniſchen Oper iſt, ſchreibt mir, daß Ihre Majeſtät wohl nirgends glühendere Anhänger und Verehrer, als am Strande der Themſe hat. Georg III. und die Königin Sophie Charlotte gehören zu der Zahl der größten Bewunderer Ihrer Majeſtät. Der Premierminiſter William Pitt, Graf von Chatham, ſchwärmt für Rußlands unſterbliche Monarchin und wünſcht nichts Sehnlicheres, als den Abſchluß eines Schutz- und Trutz-Bündniſſes zwiſchen Rußland und England gegen Frankreich.

— Wir können uns nicht mit Gott und aller Welt alliiren! Unſer treueſter Verbündeter iſt der König von Preußen, welcher England nicht ſehr zu lieben ſcheint, weil es ſich immer mehr und mehr zu Oeſterreich als zu Preußen hinneigt.

— Oeſterreich bleibt Rußland's Feind ſolange, als Letzteres mehr zu Preußen hält. Aus Wien habe ich die geheime Nachricht erhalten, daß der dortige Hof ſich mit dem Plane trage, ſeinen hieſigen Geſandten, den Grafen Joſeph von Kaunitz-Rietberg, nächſtens abzurufen und durch einen uns beſſer geſinnten Diplomaten — man nennt den Grafen Ludwig Cobenzl — zu remplaciren. Dies wäre ein großer Gewinn für uns.

— Wir wollen die Sache ruhig abwarten, ſagte die Kaiſerin, deren unwirſche Laune dem Scharfblick ihres „einäugigen Cupido“ durchaus nicht entgangen war.

Potemkin gab ſich alle erdenkliche Mühe, ſie aufzuheitern. Als aber alle Mittel, die er bisher angewandt hatte, am Panzer ihrer Kälte eindruckslos abgeprallt waren, ließ er andere Minen ſpringen und leitete das Geſpräch eben ſo ſchlau als gewandt auf Zawadowski hin.

— Er iſt ein Mann treuer Beſtändigkeit, begann er mit der ehrlichſten Miene, die ſeiner ſpitzbübiſchen

Phyſiognomie in dieſem Augenblicke zur Verfügung ſtand. Ich darf nicht unterlaſſen, fuhr er fort, Ihrer Majeſtät einen wahrhaft rührenden Zug ſeiner muſterhaften Treue mitzutheilen. Eine meiner Leibeigenen — ſie heißt Olga und iſt aus Aſtrachan — war auf den abenteuerlichen Einfall gerathen, ſich über Hals und Kopf in ihn maaßlos zu verlieben. Sie ſchrieb ihm die zärtlichſten Briefe und erfrechte ſich ſogar, ihm ein Stelldichein nach dem andern zu geben., Er aber blieb feſt und ſtandhaft. Er ſchenkte ihren Seufzern kein Gehör. Die Dirne gerieth darüber in Verzweiflung. Sie verfolgte ihn auf Weg und Steg; er aber blieb ſtandhaft und feſt. Als ich das Gebahren dieſer leichtſinnigen Dirne erfuhr, jagte ich ſie aus dem Dienſte.

— Und wann thateſt Du das?

— Vor einer Viertelſtunde, Majeſtät!

— Das war brav von Dir, Potemkin! Zum Beweiſe meiner Dankbarkeit will ich Dir auf der Stelle ein neues Zeichen meiner Anerkennung geben. Ich übertrage Dir hiermit den Oberbefehl über mein Heer, das in längſtens acht Tagen ausrücken wird, um die Krim zu beſetzen...

— Und warum gerade jetzt?

— Weil mir die Jahreszeit und der Augenblick dazu am Günſtigſten erſcheint. Sputet Euch alſo, Fürſt Gregor Potemkin! Ich erwarte von Eurer treuen Geſinnung für mich, daß Ihr in längſtens drei Tagen von hier aufbrecht. Car tel est notre bon plaisir! fügte Katharina mit ironiſchem Lächeln hinzu.

— Dieſer neue Beweis Ihrer Kaiſerlichen Huld und Gnade macht mich ſo glücklich, daß ich keine Worte finde, Ihrer Majeſtät zu ſagen, wie dankbar ich Ihnen dafür bin, aber . . .

— Aber? wiederholte die Kaiſerin mit Ungeduld.

— Meine Anweſenheit in Petersburg iſt in dieſem Augenblicke nothwendiger, als jemals . . .

— Und aus welchem Grunde?

— Es iſt dem treueſten Ihrer Diener gelungen, die Spur einer weitverzweigten Verſchwörung zu entdecken, an deren Spitze der Nächſte Ihres ruhmgeſchmückten Thrones ſteht.

— Mein Sohn? fragte Katharina, tief erſchreckt.

— Kein Anderer als Seine Kaiſerliche Hoheit, betheuerte Potemkin. Der eigentliche Heerd dieſes Complots iſt Stockholm. Dort kämpfen ſeit länger als fünfundzwanzig Jahren zwei gleich mächtige Parteien des ſchwediſchen Adels einen erbitterten Kampf auf Leben und Tod: die Partei der **Mützen**, die es mit Rußland, und die Partei der **Hüte**, die es mit Frankreich hält. Die Letztere, an deren Spitze der alte, intriguante, von Frankreich beſtochene Graf **Horn** ſteht, hat, wie mir Graf Markoff aus Stockholm meldet, ſich mit den Unzufriedenen in Rußland verbunden, um Ihre Majeſtät, die erhabene Beſchützerin der Mützen, vom Throne zu ſtoßen und den Großfürſten Paul zum Kaiſer auszurufen. Ich habe aus guter Quelle in Erfahrung gebracht, daß Seine Kaiſerliche Hoheit, mit dieſem hochverrätheriſchen Plane der ſchwediſchen Hüte vollkommen einverſtanden, den günſtigen Augenblick erlauert, ſeiner erlauchten Mutter die Krone vom Haupte zu reißen und ſich zum Kaiſer aller Reußen ausrufen zu laſſen.

— Und glaubſt Du, Potemkin, daß das Gelingen dieſes Planes möglich ſei?

— In Rußland, Majeſtät, iſt nichts unmöglich! Trotz der eben ſo weiſen als glorreichen Regierung der großen unſterblichen „Semiramis des Nordens" giebt es hier leider mehr Unzufriedene, als Ihre Majeſtät vielleicht zu glauben geruhen. Peter III., deſſen blutiges Ende — wie Ihrer Majeſtät bekannt ſein wird — heilloſe Erbitterung erregt hatte, lebt noch immer in der Erinnerung des Volks und hat weit mehr Anhänger, als Mancher zu glauben wähnt. Dieſe Partei hält's mit ſeinem Sohne, und nicht eher wird ſie ruhen, als bis der rechtmäßige Thronerbe Peter's III. den unnatürlichen Tod ſeines Vaters gerächt haben wird.

— Du ſiehſt Geſpenſter, mein lieber Freund. Peter III. hatte niemals Anhang in Rußland. Seine Manen ſind mir nicht gefährlich; mehr aber fürchte ich Paul's Ehrgeiz.

— Und eben weil dies ſo iſt, ſcheint meine Anweſenheit in Petersburg gerade jetzt, wo die ſchwediſchen Hüte ſich mehr als jemals zu rühren beginnen, nothwendiger als je.

— Du magſt Recht haben, lieber Freund! Und darum erſuche ich Dich, zu bleiben. Ich werde den Oberbefehl meines zur Beſetzung der Krim abzuſendenden Heeres dem Generallieutenant Suwarow oder einem andern meiner Feldherren anvertrauen. Du aber, treuer Freund, bleibſt in Petersburg und bewachſt alle Schritte des Großfürſten, der in jeder

Beziehung unwürdig iſt, der Sohn einer ſolchen Mutter, wie ich es bin, zu ſein. Mögen Deine Neider auch immerhin fortfahren, Dich bei mir zu verläumden, ich weiß trotzdem das, was ich in Dir beſitze, vollkommen zu würdigen, und zum Beweiſe, daß dieſe Anerkennung Deiner Verdienſte keine windgefüllte Phraſe, kein leerer Schall, ſondern Wahrheit iſt, ſchenke ich Dir zur Erinnerung an dieſe Stunde mein theuerſtes Kleinod, dieſen Dolch, den mir mein in Gott ruhender Vater, Fürſt Chriſtian Auguſt von Anhalt-Zerbſt, am Tage meiner Verlobung geſchenkt. Trage ihn als Zeichen meiner unwandelbaren Gunſt und bleibe auch fernerhin, wie bisher, der treue Freund und Rathgeber, der Schutzgeiſt Deiner Kaiſerin.

Potemkin nahm den mit Diamanten beſetzten Dolch und drückte den Griff deſſelben an ſeine Lippen. Die Kaiſerin reichte ihm die Hand. Er drückte ſie an ſein Herz.

— Auf Wiederſehen! ſagte Katharina.

Der Fürſt entfernte ſich. — — — — — — —
— — — — — — — — — — — — — — — —

Am Abende deſſelben Tages geruhte die Kaiſerin mit ihrem Günſtlinge Zawadowski zu ſoupiren.

— Du haſt Deinem Freunde Unrecht gethan, begann Katharina. Nachdem Potemkin erfahren hatte, daß Olga ſich erdreiſtet habe, Dir Briefe zu ſchreiben, beeilte er ſich, die zudringliche Dirne fortzujagen. Er liebt Dich, wie ſeinen Sohn. Er rühmt Deine Treue und Beſtändigkeit.

— Majeſtät, er iſt ein ſchlauer Fuchs!

— Und ſolcher Füchſe, Zawadowski, bedarf ich, denn überall bin ich von Feinden und Verräthern umringt, denen die Krone, die ich mit Ehren trage, ein glühender Dorn im Auge iſt und die mir aus Neid und Mißgunſt nach dem Leben trachten. Jener Fuchs Potemkin wacht für mich. Und ſo lange ich noch ſo treue Freunde und Anhänger habe, wie Dich und ihn, bin ich nicht verloren.

Zawadowski küßte die Hand der Kaiſerin. —

Am andern Morgen erfolgte deſſen Ernennung zum Director der Banken, welche Katharina zum Emporblühen des Handels, des Ackerbaues und der Manufacturen in's Leben gerufen hatte.

Mit der Gründung der Staatsbank war in Rußland das Papiergeld eingeführt worden. Es beſtand und beſteht noch heutzutage in Bank-Aſſignationen zu 1, 5, 10, 25, 50, 100 und 200 Rubeln, von denen die zu 200, 100, 50 und 25 auf weißem, die zu 10 Rubeln auf rothem, die zu 5 auf blauem und die zu 1 Rubel auf gelbem Papiere gedruckt ſind.

Vierzehntes Kapitel.

Bodjena. — Umwandlung ihres Charakters. — Ihr fortgeſetzter Haß gegen Potemkin. — Beſuch des Großfürſten. — Geſtändniß ihrer Liebe. — Paul's Gemahlin.

Der Großfürſt, der ſeit dem Augenblicke, in welchem er aus Bodjena's Munde erfahren, daß ſie die Schweſter Derjawine's ſei, ſie doppelt liebgewonnen hatte, war ſeitdem ein ſo glühender Anbeter dieſes Mädchens, daß er, mit Erlaubniß des Bruders, der ſie bei ſich aufgenommen, ſie faſt täglich beſuchte und ſtundenlang bei ihr verweilte.

Mit Bodjena war, ſeitdem ſie in dem Manne, den ſie ſo abgöttiſch geliebt, ihren Bruder erkannt hatte, eine ſo wunderbare Wandlung ihres Charakters und Benehmens vorgegangen, daß Niemand in der züchtig-ſtillen Marie die wild-ausgelaſſene Hummel von ehedem wiedererkannt hätte.

Der Umgang mit ihrem Bruder hatte den Trotz ihres Charakters und die Wildheit ihres Benehmens in ſo viel Sanftmuth und Schüchternheit umgewandelt, daß ſie ſeitdem doppelt anziehend und liebenswürdig geworden war.

Stundenlang konnte ſich Maria Derjawine mit dem eben ſo gelehrigen, als geſchwätzigen Papagei ihres Bruders unterhalten. Sie übte ihm neue Worte ein: er mußte den Namen „Gabriel“ und manch anderes Wort, das ihm ſchwer fiel, auswendig lernen, denn Maria beſaß jetzt eben ſo viel Geduld, als Bodjena Ungeduld beſeſſen hatte.

Auf wiederholtes Bitten ihres Bruders, der ſie wie ſein Augenlicht liebte, hatte ſie, gleich nachdem ſie zu ihm gezogen war, Unterricht im Klaviere genommen und durch Fleiß und ernſtes Wollen in kurzer Zeit ſo rieſige Fortſchritte gemacht, daß ſie ſchon nach wenigen Monaten eine Reihe nationaler Tänze zu ſpielen vermochte, die ihrem Bruder, wie ihr ſelbſt, und dem Großfürſten ſo ſehr gefielen, daß ſein Beifall ſie anſpornte, noch fleißiger als bisher zu üben.

Muſik mildert das Ungeſtüm mancher Charaktere. Dies war auch hier der Fall. Je mehr ſie Muſik trieb, deſto ſanfter wurde ſie. Die Freude des Bruders war unbeſchreiblich.

Maria pflegte nun auch ſeine Blumen. Und dieſe Blumen gediehen unter dem ſorgſamen Schutze ihrer Hand weit beſſer als unter jenem ihres Bruders, der ſie mehr als einmal zu begießen vergeſſen hatte. Unter ihrem Auge aber blühten ſie von Neuem auf, und auch darüber freute ſich das dankbare Herz des Bruders, der nun Alles, was ſie trieb, jetzt eben ſo ſchön wie früher abſcheulich fand.

Und Bruder und Schweſter waren glücklich.

Das Einzige, was den Sonnenſchein ihres Glückes trübte, war die Rückerinnerung an die thieriſche Herabwürdigung, die ſie von Seiten Potemkin's ſo lange Zeit hindurch ſchutz- und wehrlos hatte erdulden müſſen. Ihn haßte ſie noch immer mit dem alten Haſſe, der ihr eigen war und den ſie vergebens zu bekämpfen verſuchte. Der Name Potemkin war für ſie ein Greuel; ſie verabſcheute ihn aus ganzer Seele.

Deſto werther war ihr der Großfürſt.

Paul Petrowitſch, unter deſſen Flügel ſie ſich geflüchtet, um bei ihm Obdach und Schutz zu ſuchen, hatte ſich durch Sanftmuth und Liebenswürdigkeit ſeines Benehmens ihr gegenüber allmälig ſo ſehr in ihr für Liebe empfängliches Herz eingeſchmeichelt, daß der tägliche Umgang ihr bald ſo ſehr Bedürfniß wurde, daß ſie, wenn er einmal abgehalten war, ſie zur feſtgeſetzten Stunde zu beſuchen, ihn ſchmerzlich vermißte. Wohl hundert Male ſah ſie dann mit ſehnſüchtiger Erwartung auf die Zeiger der Wanduhr, deren Gang ihr nie ſo träge erſchienen war, als an jenem Tage, an welchem ihre Sehnſucht ihn vergebens erwartet hatte.

Derjawine, dem dieſes Zunehmen ihrer Neigung nicht lange entgangen war, hielt es für brüderliche Pflicht, ihr mehr als ein Mal zu rathen, der mehr und mehr aufflammenden Gluth ihrer Leidenſchaft Einhalt zu thun und noch bei Zeiten, bevor es zu ſpät ſei, vom Pfade der Verirrung auf den Weg der Pflicht zurückzukehren und einer Liebe zu entſagen, die er nicht billigen konnte, nicht billigen durfte, weil dieſe Liebe ein unerlaubter Eingriff in die geheiligten Rechte einer Andern war. Er hatte ſie oft genug gewarnt. Aber immer vergebens, denn ſie liebte, liebte mit der ganzen Gluth ihres Herzens und blieb darum taub den Bitten und Ermahnungen ihres Bruders.

Eines Morgens, als der Großfürſt ſie früher als gewöhnlich beſuchte, fand er ſie allein und in Thränen.

— Und worüber weint meine kleine Taube? fragte Paul mit mehr Sentimentalität, als Mancher ihm zugetraut hätte.

— Ich dachte an Dich, lieber Paul!

— Und was trübte den Sonnenglanz Deiner ſüßen Augen?

— Mich peinigt fortwährend ein trüber Gedanke.

— Nenne mir, Kind, dieſen böſen Gedanken, damit Dein Paul, der Dich über Alles liebt, ihn verſcheuchen kann . . .

— Ich denke an Deine gute, arme Frau . . .

— O was kümmert Dich meine Frau? Du, Marie, Du biſt mein Weib!

— Das eben iſt's, was, trotz aller meiner Liebe zu Dir, mich namenlos unglücklich macht. Ich fühle, daß ich ein ſchweres Unrecht an Deiner Frau begehe, und dennoch, Paul, fehlt es mir an Muth und Kraft, gegen jene Leidenſchaft, die ich für Dich in der tiefſten Tiefe meines Herzens trage, ſiegreich anzukämpfen. Mann meiner Seele, ich liebe Dich! rief ſie im Ueberſchäumen ihrer Gefühle aus und flog liebeglühend an ſein Herz. Mag mein Bruder, mag die Welt, mag Gott ſelbſt meine Liebe zu Dir ſtrafbar finden und ſie und mich verdammen, ich trotze der Welt und flehe zu Gott dem Barmherzigen: habe Mitleid, ich kann nicht anders! ſagte ſie und bedeckte ſein freudeſtrahlendes Geſicht mit tauſend Küſſen glühender Liebe.

— Gott wird Dir und mir vergeben! rief Paul, ſie liebkoſend in ſeine Arme ſchließend. Denn Liebe kann niemals Verbrechen ſein! Marie, trockne Deine Thränen und erheitere Dich. Komm, Kind, ſetze Dich an's Klavier. Komm, komm und ſinge mir mein Lieblingslied!

Sie trocknete den Strom ihrer Thränen, ſetzte ſich am Klaviere nieder und ſang mit dem ganzen Schmelze ihrer jugendlichen, ſilberklaren, glockenhellen Stimme nachfolgendes Lied:

„Wann werd' ich Deine Stimme wiederhören,
Wann Deiner Augen Glühen wiederſeh'n?
O ſchlummermüde Zeit, laß Dich beſchwören,
Nicht mehr ſo träge wie bisher zu geh'n!

Verrauſchet ſind ſchon viele Tag' und Stunden,
Seit Du an meiner treuen Bruſt geruht,
In meinem Herzen wühlen tauſend Wunden,
Und jede Wunde brennt in Fiebergluth.

Der Liebe Sehnſucht zählet nach Sekunden
Und zehrt ſich auf in bangem Seelenleid,
Denn jeder Tag hat vierundzwanzig Stunden,
Und jede Stunde dünkt mir Ewigkeit!“

Der Großfürſt zerdrückte eine heiße Thräne. Er umarmte das geliebte Mädchen und ſagte:

— So ſingen die Engel im Himmel! Und ſo oft ich von Dir dieſes Lied höre, ergreift mich eine Wehmuth, eine Sehnſucht, die ich nicht zu beſchreiben vermag. Bodjena iſt ſo gut und ſo ſchön, daß es mir Aermſten an Worten fehlt, ihr zu ſagen, wie unausſprechlich ich ſie liebe.

— Du nennſt mich noch immer Bodjena. So aber heiße ich nicht mehr. Die Aermſte, die ihren Paul mehr als ihren Schöpfer und ſich ſelber liebt, heißt Marie!

— Bodjena war ein wildes, ausgelaſſenes Geſchöpf. Marie iſt eine fromm-bereuende Magdalene. Ich bin nicht würdig Deiner Liebe. Aber verſtoße nicht Deinen armen Sünder. Du biſt ſein Stab, ſein Troſt, ſein Licht! — Erlaube, Marie, daß ich Dir heute zum erſten Male ein Merkmal meiner Liebe und Anbetung zu Füßen lege, ſagte der Großfürſt und holte aus ſeiner Bruſttaſche ein grünſammetnes Etui hervor, das er ſchüchtern in ihre Hand zu legen wagte. Es iſt ein kleiner werthloſer Schmuck, den Du mir zu Liebe tragen ſollſt.

— Behalte Deine Geſchenke, mein guter Paul. Ich darf nichts von Dir annehmen, ohne mich der Gefahr auszuſetzen, Du könnteſt jemals glauben, daß meine Liebe zu Dir nichts weiter als Eigennutz ſei. Ich liebe Dich Deiner ſelbſt willen. Deine Geſchenke aber haben keinen Werth für mich, und darum behalte ſie, wenn Deine Liebe zu mir eben ſo rein und uneigennützig iſt als die Meinige zu Dir.

— Marie, Du biſt ein reizender Engel ...

— Der leider zu tief geſunken war ...

— Du haſt Dich aus dem Schlamme der Sünde emporgerafft und ſtehſt jetzt um ſo größer da. Du haſt Deine traurige Vergangenheit abgebüßt; genieße die Gegenwart und vertraue auf Gott und auf mich, der Dich niemals verlaſſen und Dich ewig lieben wird mit unwandelbarer Gluth und Treue.

— So viel verlange ich nicht. Liebe mich ſo lange Du willſt, und wirſt Du meiner einmal überdrüſſig, dann ſage es mir, guter Paul. Ohne Murren will ich Dich verlaſſen, Dich all' Deiner Schwüre entbinden und mich tröſten mit dem ſchönen Bewußtſein: Einſt hat Dich Paul Petrowitſch geliebt; Du aber liebſt ihn noch immer!

Am Abende deſſelben Tages finden wir den Großfürſten an der Seite ſeiner Gemahlin. Dem Scharfblicke einer Frau, die uns liebt, entgeht es nur ſelten, wenn wir neben ihr noch eine Andere lieben. So ging's auch der Großfürſtin Marie. Eine Stimme ihres Herzens ſagte ihr, daß Paul ſich in ihrem Beſitze nicht ſo glücklich fühle, als ſie es gehofft und gewünſcht hatte. Tauſend kleine Anzeichen, die nur ſelten trügen, ſeine Unruhe und Zerſtreutheit verriethen ihr frühzeitig genug, daß ſein Herz für eine Andere ſchlage. Mehr als Alles quälte ſie die Ungewißheit, wen er liebe. Sie rieth hin, ſie rieth her und erblickte bald in Jeder, die ihr ſchön erſchien, ihre bevorzugte Nebenbuhlerin. Dieſe Eiferſucht machte ſie maaßlos unglücklich. Sie verſuchte es, ihren Kummer in einſamen Stunden durch Lectüre zu zerſtreuen. Vorzugsweiſe liebte ſie die franzöſiſche Literatur. Sie ſchwärmte für Frau von Sévigné.

An dem Abende, an welchem — was nur ſelten zu geſchehen pflegte — der Großfürſt ihr Geſellſchaft leiſtete, hatte ſie abwechſelnd in den Briefen ihrer Lieblingsſchriftſtellerin Frau von Sévigné und in den Romanen der Frau von La Fayette geleſen und aus

Beiden Unterhaltung und vielſeitigen Stoff zum Nachdenken geſchöpft. Einzelne Stellen, die ihr beſonders gefielen, hatte ſie angeſtrichen, um ſie ſpäter in ihr Skizzenbuch aufzunehmen.

— Du biſt eine ſehr fleißige Leſerin, ſagte Paul, als er ſeine Gemahlin zwiſchen Büchern vergraben fand. Darf ich fragen, was Du ſo eben geleſen haſt?

— Ich blätterte in den reizenden Plaudereien der Frau von Sévigné und gleichzeitig in dem Romane „Zayde“ der Frau von La Fayette. In Beiden fiel mir eine Stelle auf, die ich mir aus mehr als einem Grunde genau gemerkt habe. Frau von Sévigné ſchreibt in einem ihrer klaſſiſchen Briefe: „On oublie les infidélités, mais on ne les pardonne pas.“ Frau von La Fayette dagegen behauptet gerade das Gegentheil, wenn ſie ſagt: „On pardonne les infidélités, mais on ne les oublie pas.“ Ich bitte Dich, lieber Paul, beide Stellen etwas genauer zu prüfen und mir gütigſt zu ſagen, welcher von beiden Ausſprüchen nach Deiner Anſicht der richtigere iſt.

— Ich glaube, daß Beide Recht haben, erwiderte der Großfürſt, denn beide Ausſprüche laufen, näher betrachtet, ſo ziemlich auf Eins hinaus.

— Ich für meinen Theil finde, daß der Ausſpruch der Frau von La Fayette dem Herzen der Frau zu größerer Ehre gereicht, als jener der Marquiſe von Sévigné.

— Ich verſtehe Dich nicht, ſagte Paul.

— Mit Deiner gütigen Erlaubniß will ich mich durch Anführung eines uns nahe liegenden Beiſpiels deutlicher zu machen verſuchen. Geſetzt, Du wäreſt mir untreu, dann würde ich, die Anſicht der Frau von La Fayette theilend, Deine Untreue zwar nicht vergeſſen, aber doch vollſtändig verzeihen, denn verzeihen iſt der Liebe ſchwerſte, aber gleichzeitig auch ſchönſte Pflicht, während Frauen, welche, nach dem Ausſpruche der Marquiſe von Sévigné, die Untreue ihrer Männer wohl vergeſſen, aber nie verzeihen, in meinen Augen rachſüchtig und halb und halb auf dem Wege ſind, Gleiches mit Gleichem zu vergelten, eben darum, weil ſie das Unrecht, das man ihnen zugefügt hat, nicht verzeihen können.

— Deine Anſicht von dieſer kitzlichen Streitfrage iſt jedenfalls eben ſo richtig als ſchön. Zum Glück aber bin ich Dir noch niemals untreu geweſen und darum, Marie, haſt Du eben ſo wenig Grund, etwas zu vergeſſen, als etwas zu verzeihen.

— Paul, biſt Du mir wirklich treu? fragte die Großfürſtin im Tone ſanften Vorwurfs.

— Was giebt Dir ein Recht, daran zu zweifeln? fragte Paul leicht gereizt.

— Deine Zerſtreutheit, Deine Unruhe geben mir das traurige Recht, zu glauben, daß Du außer mir, allem Anſcheine nach, noch für eine Andere ſchwärmſt.

— Und für wen meinſt Du wohl?

— Ja, Paul, wenn ich im Stande wäre, dies zu errathen, dann würde ich ruhig und zufrieden ſein.

— Zufrieden, und weßhalb, Du närriſches Kind?

— Weil ich dann hineilen würde zu Ihr, die mir Dein Herz geraubt hat. Es würde mir kein Opfer koſten, ſie fußfällig zu bitten: Nimm all' meine Schätze hin und gieb mir dafür die Liebe meines Mannes zurück.

— Du biſt, wie faſt jedes Weib, mißtrauiſch, argwöhniſch, eiferſüchtig, aber nicht immer iſt Eiferſucht ein Beweis wahrer Liebe; weit häufiger iſt ſie nichts Anderes, als Mangel an Vertrauen. Weißt Du, was La Rochefoucauld in ſeinen Maximen ſagt? „Il y a dans la jalousie plus d'amour-propre que d'amour.“ Und dieſer Mann hat vollkommen Recht!

— Liebe ohne Eiferſucht, guter Paul, iſt eine Fackel ohne Flamme.

— Sage lieber: ein Feuer ohne Rauch! Eiferſuchtloſe Liebe erwärmt, aber erſtickt nicht. Wahre Liebe hat Vertrauen, und ein Herz, das vertraut, kann niemals Eiferſucht empfinden.

— Du ſprichſt wie ein gelehrtes Buch; doch ſcheinſt Du zu vergeſſen, daß in Allem, was Du mir ſo eben geſagt haſt, für mich ein herber Vorwurf liegt. Hat meine Eiferſucht Dich je gequält?

— Bis jetzt, Dank dem Himmel, noch nicht! Doch fürchte ich, wohl nicht mit Unrecht, es möchte einſt die Zeit kommen, in der Deine Eiferſucht mir könnte läſtig werden. Weißt Du, liebes Kind, was ich dann thun würde? Du ſchweigſt? Eh bien, ich will's Dir ſagen. Dein Mißtrauen würde mich anſpornen, Dir früher untreu zu werden, als ich es ſelbſt gedacht.

— Erlaube mir eine Frage, lieber Paul! Wie heißt das junge Mädchen, das Du ſeit länger als vier Monaten faſt täglich zu beſuchen pflegſt?

— Sie heißt, wie Du, Marie und iſt die Schweſter meines Jugendfreundes Derjawine, den ich wie einen Bruder liebe.

— Du liebſt in ihm die Schweſter. O geſtehe es mir, lieber Paul. Die Gewißheit hat für mich weniger Peinigendes, als die ewige Ungewißheit, ob Du für ſie oder für eine Andere ſchwärmſt.

— Ich ſchwärme für Keine. Maria Derjawine iſt für mich nicht gefährlicher, als jede Andere.

— Dies Geſtändniß, Paul, macht mich glücklich. Ich fange an, ruhiger zu werden. O beſtärke mich in dem Glauben, daß Du außer mir keine Andere liebſt, dann bin ich das glücklichſte und beneidenswertheſte Weib in ganz Rußland.

— Reden wir von etwas Anderm, ſagte Paul Petrowitſch, um das fatale Geſpräch abzubrechen. Mein Jugendfreund Derjawine hat ſeine Ode „an Gott“ vollendet. Erlaubſt Du, daß er ſie Dir zueignen darf?

— Ich nehme dieſe Widmung mit um ſo größerem Vergnügen an, da ich vorausſetze, daß ich damit auch Dir einen Gefallen erweiſe.

— Ich danke Dir in ſeinem Namen. Außerdem habe ich noch eine Bitte auf dem Herzen . . .

— Sprich ſie aus, guter Paul, und ſei im Voraus überzeugt, daß ſie, ſobald ſie im Bereiche meiner Macht liegt, Dir herzlich gern gewährt wird.

— Du kannſt es, wenn Du willſt! Nimm Maria Derjawine, ihrem Bruder zu Liebe, der Dir die ſchönſte ſeiner Oden dedicirt, in den Kranz Deiner Hofdamen auf.

— Nimmermehr, Paul, das geht nicht! Das kann, das darf nicht ſein! rief die Großfürſtin mit männlicher Entſchloſſenheit. Verlange Alles, nur dieſe Demüthigung nicht, ſprach Marie Feodorowna und brach in Thränen aus.

— Wozu dieſe Fluth unnütz vergoſſener Thränen? Ich zwinge Dich ja zu Nichts! Thu' und laſſe, was Du willſt! Aber ſei überzeugt, daß ich eine Bitte, die Du mir ein Mal abgeſchlagen haſt, niemals erneuern werde. Verlaſſe Dich darauf! ſprach Paul und verließ das Gemach ſeiner Frau, die, in Thränen aufgelöſt, ſich dem bangen Vorgefühle überließ, daß der Argwohn, den ſie bisher gehegt, vollkommen begründet ſei.

Und dieſer Gedanke machte ſie untröſtlich. — —

— — — — — — — — — — — — — —

Fünf Wochen nach jenem Zwiegeſpräche, das Paul ſo brüsk abgebrochen hatte, wurde die Großfürſtin Marie Feodorowna — am 23. December 1777 — von ihrem erſten Kinde entbunden.

Es war ein friſcher munterer Knabe, der in der Taufe die Namen Alexander Pawlowitſch erhielt.

Die Kaiſerin war nunmehr Großmutter geworden.

Fünfzehntes Kapitel.

Zawadowski fällt in Ungnade. — Der Serbe Zoritſch. — Charakteriſtik des neuen Günſtlings. — Pembe. — Zoritſch wird zum Adjutanten Potemkins ernannt. — Katharina Daſchkow und ihre Neuigkeiten.

Wir kehren zu Katharinen's Günſtlinge zurück.

Peter Zawadowski, der, trotz ſeiner muſterhaften Treue und Beſtändigkeit, ſich in der Aprilgunſt der Kaiſerin nicht viel länger als Waſſiltſchikoff erhielt, fiel plötzlich in Ungnade, weil er — was Katharina nicht zu lieben pflegte — eines Abends, bei heiterm Mahle etwas angetrunken, die Verwegenheit beſaß, ſich in Gegenwart des franzöſiſchen und engliſchen Geſandten eine Aeußerung zu erlauben, welche durch Potemkin's Spione noch in derſelben Nacht brühwarm der Kaiſerin hinterbracht wurde.

Katharina, hatte Zawadowski geſagt, iſt trotz ihres vorgerückten Alters (am 2. Mai dieſes Jahres feiert der Hof ihren neunundvierzigſten Geburtstag) noch immer ſo unerſättlich wie eine Frau von dreißig Jahren. Sie macht ſich kein Gewiſſen daraus, wie Circe ihre Anbeter in Säue zu verwandeln und ſie, wenn ſie ihrer überdrüſſig iſt, unbarmherzig abzuſchlachten.

Noch in derſelben Nacht erhielt der indiskrete Schwätzer ſeinen Abſchied und die Weiſung, ſeine Wohnung im Winter-Palais zu verlaſſen und vor Tagesanbruch auszuziehen mit Sack und Pack.

Zur Verſüßung dieſer Pille, die um ſo bitterer war, je unerwarteter ſie verabreicht wurde, hatte die Kaiſerin, die ſelbſt im Zorne noch immer großmüthig zu ſein pflegte, dem Ex-Günſtlinge ein Reugeld von 50,000 Rubeln zur Verfügung geſtellt, um damit eine Menge kleiner Schulden bezahlen zu können.

Kurze Zeit nach dem jähen Sturze des unvorſichtigen Günſtlings trat an Zawadowski's Stelle ein Anderer.

Er hieß Zoritſch, war von Geburt ein Serbe und ein eben ſo kecker als leichtſinniger Huſaren-Offizier, der — wiederum auf Empfehlung des kaiſerlichen Kupplers Potemkin! — als Flügel-Adjutant dieſelben Gemächer bezog, welche, wenige Wochen zuvor, ſein Vorgänger ſo Knall und Fall hatte verlaſſen müſſen.

tria sunt insaturabilia — terra, mare, et vulva
feminae.

Zoritzſch — der leibhafte Gegenſatz zu dem ernſten und geſetzten Bankdirector Zawadowski — war ein leichter, lockerer Sauſewind — Trinker und Spieler zugleich — der mehr Schulden als zwanzig andere Offiziere ſeines Regiments und nebenbei eine Maſſe kleiner Liebſchaften hatte, die ihm ſo viel Geld koſteten, daß er ſich kein Gewiſſen daraus machte, Gott und alle Welt — wie man in der Sprache der Huſaren-Offiziere zu ſagen pflegt — „kannibaliſch anzupumpen."

Die einzige gute Eigenſchaft, die ſich dieſem leichtſinnigen Patrone nicht abſprechen ließ, beſtand darin, daß er jung und ſchön, keck und verwegen war. Sein Wahlſpruch hieß: „Fortuna audaces juvat." Dem Kühnen lächelt das Glück! Verwegene kommen immer weiter wie Schüchterne. — Zoritzſch verließ ſich auf ſeinen guten Stern, auf ſeinen tapfern Degen und auf ſeinen ſauber gepflegten Schnurbart, den er bei jeder Gelegenheit mit auffallender Vorliebe zärtlich zu cajoliren pflegte.

Und dieſer Schnurbart gefiel der Kaiſerin. Aber mehr noch gefiel ihr ſeine Keckheit.

— Ich weiß recht gut, ſagte ſie eines Abends zum fünften ihrer Apoſtel, daß Du kein Heiliger biſt, daß Du hinter meinem Rücken noch manche Deiner früheren Bekanntſchaften pflegſt und das Geld, das meine Gunſt Dir zuwendet, heute mit dieſer, morgen mit jener Deiner leichtſinnigen Dirnen todtſchlägſt, und wenn Du mir deſſen ungeachtet gefällſt, ſo liegt der Grund ganz einfach darin, daß Du kein Heuchler und Duckmäuſer biſt. Ich weiß ſehr wohl, daß Ihr Männer, mit wenigen Ausnahmen, faſt Alle untreu ſeid und in den Armen der Einen die Liebkoſungen der Andern zu verlachen pflegt. Und wenn ich, trotzdem, daß Du nicht zu jenen Ausnahmen gehörſt, Dich dennoch hundert Andern Deines Gleichen vorziehe, ſo geſchieht es, aufrichtig geſagt, blos darum, weil Dein dreiſtes Weſen mir mehr als das ſchmachtende Benehmen Deines Vorgängers zuſagt. Ich haſſe jeden Mann, welcher ſchwärmt, und theile darin vollkommen die Anſicht des franzöſiſchen Philoſophen Fontenelle, welcher, ein Kenner des weiblichen Geſchlechts, mit vollem Rechte geſagt hat: „Les femmes n'aiment pas qu'un amant soit langoureux. La langueur a ses usages, mais, quand elle est perpetuelle, elle assoupit.“ Frauen von Geiſt pflegen einem Manne von Geiſt viel leichter eine kleine

Untreue als Langeweile zu verzeihen. Und darum, Zoritzſch, verzeihe ich's Dir, wenn Du heute für Dieſe und morgen für Jene Deiner früheren Flammen erglühſt. Vor allem Andern liebe ich Aufrichtigkeit! Und darum verlange ich von Dir, daß Du mir offenherzig bekennen mögeſt, für welche Tugend Du jetzt zu ſchwärmen geruhſt?

Zoritzſch, viel zu ſchlau, um irgend etwas, was ihm ſchaden könnte, gutwillig einzugeſtehen, legte ſich auf's Läugnen.

— Seitdem ich Ihre Majeſtät zu lieben angefangen habe, ſchwärme ich für keine Andere mehr.

— Das iſt nicht wahr, junger Freund! Dein Läugnen wird Dir nichts helfen. Ich werde Dich ſo lange in die Enge treiben, bis Du gezwungen ſein wirſt, mir Deine Untreue einzugeſtehen. Wo warſt Du in vergangener Nacht?

— Ich war bei mir zu Hauſe.

— Und wer war bei Dir geweſen?

— Niemand, Majeſtät!

— Das iſt eine kecke Lüge, Zoritzſch! Nach Mitternacht empfingſt Du weiblichen Beſuch. O ich kenne jene freche Dirne. Sie iſt eine Türkin, heißt Pembe*)...

— Und iſt eine der gewandteſten Kartenſchlägerinnen, unterbrach ſie Zoritzſch, der nie verlegen um eine ſchlaue Ausrede war. Außerdem ſteht ſie im Geruch, eine Wahrſagerin zu ſein, welche die Gabe beſitzen ſoll, uns aus den Linien und Zeichen der flachen Hand die Geheimniſſe der Zukunft zu offenbaren. Auch ich ließ, ſo wie hundert Andere, ſie rufen, um mir, unter dem Schutze der Nacht, von ihr mein Schickſal prophezeihen zu laſſen.

— Und was prophezeihte Dir Deine Pembe?

— Gar viel und mancherlei! Das Meiſte davon habe ich vergeſſen. Das Wenige aber, was ich von ihren dunkeln Ausſprüchen behalten habe, war durchaus nicht geeignet, mich noch neugieriger zu machen. Sie weiſſagte mir unter Anderm, daß die Dame, deren Huld mich erhoben hat, mich bald auch, wie Manchen meiner Vorgänger, wieder ſtürzen werde.

— Pembe, lieber Freund, hat Dich getäuſcht! Noch ſtehſt Du feſt in meiner Gunſt und Niemand ſoll Dich daraus verdrängen, ſo lange Du gegen mich offen und ehrlich biſt. Aber die erſte Lüge, bei der ich Dich ertappe, ſtürzt Dich ohne Gnade in Dein früheres Nichts zurück. Jetzt ſage mir offen, Zoritzſch, liebſt Du Deine ſogenannte Kartenſchlägerin?

---

*) Pembe heißt im Türkiſchen die Roſe.

— O, daran denke ich nicht, Majeſtät. Soll ich offenherzig ſein, dann muß ich Ihrer Majeſtät geſtehen, daß Pembe in den Augen Ihres treuen Dieners nichts Anderes als ein harmloſer Zeitvertreib, ein ganz und gar ungefährliches Spielzeug iſt, das man eben ſo ſchnell, als man ſich's angeeignet hat, auch wieder bei Seite wirft.

— Ich liebe Offenherzigkeit über Alles, Zoritzſch! So, Freund Zoritzſch, gefällſt Du mir! Laſſe Dir nun wegen Deines flüchtigen Umgangs mit Pembe keine grauen Haare wachſen und ſei überzeugt, daß Deine Kaiſerin zu dem kleinen Häuflein jener nachſichtsvollen Frauen gehört, die von einem Manne Deines jugendlichen Alters nichts Unmögliches verlangen und die viel lieber eine kleine Untreue als eine plumpe Lüge verzeihen.

— Die Nachſicht Ihrer Majeſtät beſchämt mich...

— Ich wünſche, ſie möge Dich beſſern! Doch nun zu etwas Anderm. Morgen früh wirſt Du den

Fürſten Potemkin, zu deſſen Adjutanten ich Dich ernenne, nach der Krim begleiten. Ich habe ihm den Befehl ertheilt, dieſes Land zu beſetzen und der Herrſchaft des Khans Kerim Gherai, deſſen feindliche Geſinnung gegen mich und mein Reich nicht länger ungeſtraft bleiben darf, ein Ende zu machen. Du, Zoritzſch, wirſt dort Gelegenheit finden, Dich durch perſönlichen Muth auszuzeichnen und Dir eine glänzende Laufbahn zu öffnen.

— Majeſtät, ich brenne vor Begierde, den räuberiſchen Horden der Tataren die Schärfe meiner Degenklinge fühlen zu laſſen und ihnen zu zeigen, wie jeder ruſſiſche Soldat keinen edlern Stolz kennt, als den, für den Ruhm ſeiner erhabenen Kaiſerin zu ſiegen oder zu ſterben.

— Der kühne Muth, der Dich beſeelt, verleiht Deinem jungen Haupte einen Nimbus, der Dich in meinen Augen zum Helden macht. Zeige Dich würdig des Vertrauens, das ich Dir ſchenke, und kehre dann, mit Ruhm und Lorbeer beladen, in die Arme Deiner Kaiſerin zurück, die in Dir ihren zweiten Sohn liebt.

Katharina geruhte, ihre Hände ſegnend auf das Haupt des jungen Helden in spe zu legen und ihn dann huldreichſt an ihr Herz zu drücken.

Bald darauf empfing ſie Katharina Daſchkow.

Die Fürſtin war erſt Tags zuvor von ihrem bei Moskau gelegenen Landgute Troitskoe nach Petersburg zurückgekehrt, um der Kaiſerin über das Befinden ihres beiderſeitigen Freundes Voltaire Dasjenige mündlich mitzutheilen, was ihr die Nichte des „kranken Mannes zu Ferney“ ſchriftlich gemeldet hatte.

— Ich bringe Ihnen eine traurige Botſchaft. Ein Schreiben der Madame Denis meldet mir, daß ihr Oheim im Sterben liegt. Seine Aerzte haben alle Hoffnung aufgegeben, ihn noch länger am Leben zu erhalten. Voltaire, der vor vierzehn Tagen ſeinen vierundachtzigſten Geburtstag gefeiert hat, ſteht mit Einem Fuße bereits im Grabe. Aber trotz der Schwäche ſeines Körpers iſt ſein Geiſt noch immer ſo rege und friſch, wie in früherer Zeit. — Seine Nichte ſchreibt mir, daß ihr Oheim, der ſein ganzes Leben lang ein Gottesläugner geweſen ſei, in der letzten Zeit leiſe Anwandlungen von Religioſität verſpürt und einen Beichtvater verlangt habe.

— Beweis, daß der alte Herr doch wohl ſchwach geworden iſt, ſagte die Kaiſerin. Wenn ein Geiſt, wie Voltaire ſtirbt, verliert die Welt mehr an ihm als an tauſend Andern, und käme es auf mich an, dann müßte ganz Rußland, ganz Europa, um den Tod eines ſolchen Mannes Trauer anlegen.

— Gleichzeitig ſchreibt mir einer meiner Berliner Freunde, König Friedrich II. habe einen ſeiner Leibärzte nach Ferney geſchickt, um ihm ausführliche Nachricht über den Zuſtand des Kranken mitzutheilen. Voltaire, noch immer aufgebracht über die „Undankbarkeit des Königs," deſſen ſchwarze Wäſche er gewaſchen, war ſo mißtrauiſch, daß er dieſen Arzt um keinen Preis empfangen wollte. Der königlich preußiſche Aesculap mußte abreiſen, ohne den Kranken geſehen zu haben.

— Beweis, daß auch große Männer nicht frei von kleinlichem Mißtrauen ſind.

— In Paris, ſchreibt mir Baron Grimm, kräht kein Hahn um den erlauchten Kranken. Die Zeitungen beobachten ein hartnäckiges Stillſchweigen. Unſer berühmter Freund iſt in ſeinem Vaterlande ſchon bei Lebzeiten ſo ſehr in Vergeſſenheit gerathen, daß es mehr als einen Böotier giebt, welcher darauf ſchwören möchte, Herr von Voltaire ſei ſchon lange todt ſei.

— Nemo propheta in patria! ſagte Katharina.

— Nur ein einziges Journal, meldet Grimm, hat den Muth gehabt, die Pariſer daran zu erinnern, daß ihr berühmter Landsmann Voltaire noch am Leben ſei, worüber Niemand mehr erſtaunt geweſen war, als die Königin Marie Antoinette, die zur Prinzeſſin von Lamballe geſagt haben ſoll, ſie wäre der Anſicht geweſen, daß Voltaire ſchon zu Ende des vorigen Jahrhunderts geſtorben ſei.

— Ein neuer Beweis, daß die Schweſter Kaiſer Joſeph's II. mehr in der Geſchichte der Galanterie als in den Annalen der Literatur bewandert iſt. Wäre ich Königin von Frankreich, ich würde dieſem Manne am Eingange der Tuilerien ein Denkmal ſetzen laſſen mit jener Inſchrift, welche Friedrich II. eigenhändig unter deſſen Statue ſchrieb: „Viro immortali.“

— Eine Nachſchrift im Briefe ſeiner Nichte berichtet, daß Voltaire, von Heimweh getrieben, ſich entſchloſſen habe, Ferney zu verlaſſen, um im Schooße ſeiner Vaterſtadt Paris zu ſterben.

— Ich beauftrage Sie, liebe Freundin, Voltaire's Leichenrede zu ſchreiben und ſie, ſobald die Nachricht ſeines Ablebens in Petersburg eingetroffen ſein wird, im Schooße der Akademie in öffentlicher Sitzung vorzuleſen.

— Ihr Wille, Majeſtät, iſt mir Befehl. Aber da einmal von der Akademie die Rede iſt, ſo erlaube ich mir, eine Bitte zu erneuern, deren huldreiche Gewährung mir beweiſen würde, daß Ihr Herz für mich noch immer dieſelben Geſinnungen hegt, wie im Jahre 1762, in welchem ...

— Ich bitte, Fürſtin, ſchweigen wir davon! Doch damit Sie ſich überzeugen, daß die Kaiſerin die Dienſte, die Sie der damaligen Großfürſtin erwieſen, nicht vergeſſen hat, verleihe ich Ihnen das Kreuz der heiligen Katharina mit dem Wunſche, daß Sie es annehmen mögen als Zeichen meiner unwandelbaren Freundſchaft für Sie.

— Tauſend Dank, Majeſtät, aber das, was mir noch viel lieber wäre, als alle Orden der Erde, würde die Gewährung jenes Geſuches ſein, das ...

— Davon, theure Freundin, ein anderes Mal! Aber bevor Sie mich verlaſſen, erlaube ich mir noch eine Frage. Wie befindet ſich Ihre Schweſter Eliſabeth?

— Sie hat einen Herrn von Paliauski geheirathet, trägt noch immer ziegelrothe Handſchuhe und tiefe Trauer um Ihren in Gott ruhenden Herrn Gemahl und iſt erſt unlängſt von einem Knaben entbunden worden, den ſie zur Erinnerung an den ihr theuern Todten Peter taufen ließ. Dies iſt Alles, was ich weiß!

— Wenn der Zufall Sie, liebe Fürſtin, einmal mit Ihrer Schweſter Palianski zuſammenführt, dann erſuche ich Sie, ihr in meinem Namen zu ſagen, daß die ewige Trauer, die ſie um meinen ſeeligen Gemahl trägt, mich eines Tages veranlaſſen könnte, ihr den Rath zu geben, ſich im Auslande um neue Trauerſtoffe umzuſehen.

— Meine Schweſter ſcheint dem Wunſche Ihrer Majeſtät entgegenzukommen, denn ſie ſoll, wie ich höre, entſchloſſen ſein, in Begleitung ihres Gemahls eine Reiſe nach Frankreich zu unternehmen.

— Wir legen ihr keine Hinderniſſe in den Weg und wünſchen ihr glückliche Reiſe.

Die Audienz war dann zu Ende.

Fürſtin Daſchkow kehrte nach ihrem Landgute Troitskoe zurück und acht Tage ſpäter traten Herr und Frau von Palianski ihre Reiſe nach Frankreich an.

Sechszehntes Kapitel.

Korſakoff und ſeine Grundſätze. — Katharina wünſcht die Bekanntſchaft dieſes Taugenichts zu machen. — Panin und ſeine neueſten Depeſchen. — Guſtav III. — Chriſtian VII. — Voltaire's Ableben. — Ludwig XVI. — Joſeph II. — Fürſt Kaunitz-Rietberg. — Anna Baldauf.

Während Potemkin an der Spitze eines Heeres von 80,000 Mann auf Befehl der Kaiſerin die Grenzen der Krim überſchritt und Zoritzſch, der Flügel-Adjutant des Fürſten, ein Sieges-Bulletin nach dem andern redigirte, das er brühheiß nach Petersburg ſandte, geruhte die „Semiramis des Nordens“ die Sonne ihrer wandelbaren Huld einem andern Krieger zuzuwenden.

Er hieß Korſakoff und war Major im Semenoffskiſchen Garde-Regiment, das abwechſelnd mit dem Garde-Regiment Ismailow den Wachtdienſt im Winter-Palais verſah.

Korſakoff, bekannt durch eine Reihe kecker Abenteuer, die ihn in mehr als einen Zweikampf verwickelt hatten, war in Folge eines neuen Duells, in welchem er ſeinen

Gegner, deſſen Frau von ihm verführt worden war, getödtet hatte, der Löwe des Tages geworden.

Ganz Petersburg ſprach vom Major Korſakoff, der in dem intereſſanten Rufe ſtand, ein Don Juan zu ſein, welcher mehr als eine Elvira auf ſeinem ſchuldbeladenen Gewiſſen habe. Er gehörte zur Kategorie jener Leute, welche man in Frankreich „aimables vauriens“ oder „profonds scélérats“ zu nennen pflegt. Leute dieſes Schlages ſind die gefährlichſten. Es giebt keine größere Wahrheit als jene, welche Balzac in dem Satze ausgeſprochen hat: „Les mauvais sujets sont les grands-hommes en amour.“

Und ein „mauvais sujet“ dieſer Gattung war Major Korſakoff, der ſich, wie Julius Cäſar, den Ruf erworben hatte, der Mann aller Frauen und die Frau aller Männer zu ſein. In den Feldzügen der Galanterie und Liebe beſtand die höchſte Potenz ſeiner Kriegskunſt, das gefährliche Geheimniß ſeiner Strategie darin, jede Frau, die er liebte, ſo lange zu verläumden, bis ſie, dadurch ſo zu ſagen mürbe gemacht, ſich endlich in die Arme ihres Verläumders ſtürzt, um mit ihm Frieden abzuſchließen. Sein zweiter Grundſatz war, keiner Frau, die man liebt, zu zeigen, daß man ſie liebe. Und darum ſpielte er, allen Frauen gegenüber, beſtändig die Rolle des Zurückhaltenden, Gleichgültigen, Unempfindlichen. Widerſtand reizt die Eitelkeit der Frauen zu dem Bedürfniß, dieſen Widerſtand durch das ganze Aufgebot ihrer Liebenswürdigkeit zu beſiegen. Korſakoff befolgte die eigenthümliche Taktik, ſich dem Angriffe gegenüber ſcheinbar paſſiv zu verhalten und ſich auf dieſe Weiſe lieber erobern zu laſſen, als ſelber zu erobern. — Sein dritter Grundſatz endlich beſtand darin, niemals Eine allein, ſtets aber Zwei zugleich zu lieben, damit er, wenn die Eine ihm gleichgiltig oder untreu würde, Zerſtreuung und Troſt in den Armen der Andern finde. Mit Einem Worte, vom Standpunkte ſittlicher Liebe betrachtet, war Major Korſakoff ein vollendeter Taugenichts.

Aber glücklicherweiſe giebt es Frauen, die einen geiſtreichen Taugenichts, zumal wenn er ſo jung und ſchön wie dieſer Korſakoff iſt, dem tugendhafteſten Tölpel vorzuziehen pflegen.

Zu dieſen Frauen gehörte auch Katharina.

Blaſirt wie vielleicht keine zweite Dame ihres Hofes, war ihr nichts ſo ſehr verhaßt, wie Einförmigkeit und Langeweile, und darum zog ſie einen Mann, der ihr Unterhaltung und Zerſtreuung gewährte, hundert Andern vor, deren Umgang ſie langweilte.

Als der Ruf von Korſakoff's Galanterie zu Ohren der Kaiſerin kam, ſagte ſie zu einer ihrer Vertrauten:

— Den Mann muß ich kennen lernen! Beſitzt er wirklich all' jene Eigenſchaften, die der Ruf ihm andichtet, dann muß er in der That die Quinteſſenz aller Roués ſein, und iſt er die wirklich, dann hat er ſchon darum Intereſſe für mich, weil ein ehrlicher Taugenichts in meinen Augen höher ſteht, als ein ſcheinheiliger Tartüffe, deren es an meinem Hofe leider ſo Viele giebt, daß ein ungeſchminkter Böſewicht, der ſich ganz ſo giebt, wie er iſt, hier zu den rühmlichen Ausnahmen gehört. — An dem Tage, an welchem Don Juan Korſakoff die Schloßwache bezieht, werde ich ihn rufen laſſen, und gefällt mir ſeine Perſönlichkeit, dann ... Doch genug davon! unterbrach ſich Katharina. In dieſem Augenblick habe ich an wichtigere Dinge zu denken. Ich erwarte den Grafen Panin und die neuen Depeſchen, die aus Schweden, Dänemark, Frankreich und Oeſterreich angelangt ſind. Verlaſſe mich jetzt, liebes Kind, und komme dann erſt wieder, wenn Du gerufen wirſt.

Die Kammerfrau entfernte ſich. Wenig Augenblicke ſpäter erſchien Graf Panin.

— Was giebt es Neues in Stockholm? fragte Katharina ihren Miniſter der auswärtigen Angelegenheiten.

— Markoff meldet uns Viel und Mancherlei. Die Partei der uns feindlich geſinnten Hüte findet in Schweden immer mehr Anhang. Der König ſelbſt neigt ſich mehr und mehr zu Frankreich hin. Guſtav III. iſt vor allem Andern Galloman. Er ſpricht, ſchreibt und dichtet in franzöſiſcher Sprache. Rußland iſt ihm ein glühender Dorn im Auge und Deutſchland haßt er in ſo hohem Grade, daß er im vorigen Herbſte zum preußiſchen Geſandten, Grafen von Noſtitz, der ein leidenſchaftlicher Tabaksſchnupfer iſt, geſagt haben ſoll, er haſſe nichts ſo ſehr, als das Tabaksſchnupfen und die deutſche Sprache, worauf Graf von Noſtitz ſich erlaubt haben ſoll, Seiner ſchwediſchen Majeſtät zu antworten, er verabſcheue nichts ſo ſehr, als Grogtrinker und ſolche Schweden, welche einen Stolz darin ſuchen, Nachäffer der Franzoſen zu ſein.

— Dem Grafen Noſtitz, den ich perſönlich kenne, traue ich die Impertinenz einer ſolchen Antwort zu.

— In Folge dieſer Antwort ſoll der königliche Grogtrinker Guſtav III. ſeinen tabakſchnupfenden Oheim, Friedrich II. von Preußen, erſucht haben, den impertinenten Grafen von Noſtitz von ſeinem Geſandtſchaftsposten abzuberufen; ein on dit, deſſen Wahrheit Herr von Markoff durchaus nicht verbürgen will; ſo viel ſei jedoch gewiß, daß Herr von Noſtitz bald darauf nach Berlin gereiſ't und von dort noch nicht zurückgekehrt iſt. Zwiſchen dem preußiſchen Onkel und ſeinem ſchwediſchen Neffen herrſcht ſeit der Abweſenheit des Herrn von Noſtitz eine Spannung, die um ſo auffallender ſei, da Guſtav III. unlängſt die Abſicht geäußert habe, nun auch ſeinen Geſandten am Berliner Hofe, den General-Lieutenant Baron Otto von Manteuffel, abrufen zu wollen.

— Was doch eine witzige Antwort vermag! ſagte Katharina. König Guſtav III. iſt ein Sonderling, welcher Händel mit aller Welt ſucht.

— Aus Langeweile hat er ſich unlängſt in die Maitreſſe unſeres Geſandten auf ſo ernſtliche Weiſe verliebt, daß Mademoiſelle Hus, deren leichtſinniges

Herz er durch brillante Geſchenke und Verſprechungen gewonnen, ihrem Grafen Markoff über Nacht untreu geworden iſt und ſich „bis auf Weiteres“ in die Arme ihres königlichen Anbeters geworfen hat, worüber ſich Markoff durchaus nicht zu grämen ſcheint, da die bodenloſe Verſchwendungsſucht der Mademoiſelle Hus ihn in ein Labyrinth von Schulden verwickelt hat, aus dem der verliebte Theſeus ſich nicht ſo leicht herauszufinden vermag.

— Dieſe herzloſe, eigennützige Kokette hat ſchon überall ſo viel Unheil angerichtet, daß ſie würdig wäre, wie ihr berühmter Namensvetter Johannes Hus auf einem Scheiterhaufen lebendig verbrannt zu werden.

— König Guſtav III., deſſen Ehe mit der däniſchen Prinzeſſin Sophie Magdalene, wie bekannt, keine glückliche iſt, ſoll ſich, wie Graf Markoff berichtet, ſeit Kurzem mit dem abenteuerlichen Plane tragen, ſeine ihm abtrünnig gemachte Maitreſſe zur Gräſin von Haga oder Gripsholm zu ernennen. Um dieſem öffentlichen Skandale bei Zeiten vorzubeugen, ſoll die Königin ihrem Gemahle mit einer Scheidung gedroht haben.

— Phrynen von dem Holze, aus welchem jene Hus gemacht iſt, ſollte jede gute Polizei ſchonungslos aus dem Lande jagen, das ſie blutigelartig ausſaugen, um ſich auf Koſten Anderer zu bereichern.

— Der König von Schweden ſcheint entgegengeſetzter Meinung zu ſein. Er zieht Mademoiſelle Hus an ſeinen Hof und wird nicht müde, ſie bei jeder Gelegenheit auf ſo eclatante Weiſe auszuzeichnen, daß die Königin darüber ſchon mehr als ein Mal außer ſich gerathen iſt und ſich mit gleichen Waffen zu rächen gelobt haben ſoll.

— Rache ſolcher Art ſchmeckt zwar ſüß, iſt aber leider ſo alltäglich, daß ſie wohl für eine Bürgersfrau, nie aber für eine Königin paßt. Was aber ſagt zu dem Allen Graf Markoff?

— Er ſchweigt und tröſtet ſich, wie mir von anderer Seite her gemeldet wird, in den Armen einer blonden Schwedin, die weniger koſtſpielig als die brünette Franzöſin iſt.

— Ich werde ihn nächſtens von Stockholm abberufen und nach Kopenhagen verſetzen. Graf Panin, wie ſieht's am Däniſchen Hofe aus?

— Nach dem neueſten Berichte unſeres Geſandten, des Freiherrn Carl von Oſten-Sacken, geht es dort ziemlich traurig her. Nach dem Tode der unglücklichen Königin Karoline Mathilde, die — fälſchlich angeklagt eines verbrecheriſchen Umgangs mit dem Grafen Struenſee — vor drei Jahren in der Verbannung zu Celle geſtorben war, hat die Geiſteszerrüttung ihres nicht minder unglücklichen Gemahls, König Chriſtian's VII., ſo traurige Fortſchritte gemacht, daß er nur noch dem Namen nach regiert und das Staatsruder ſeitdem in den Händen der Königin-Mutter Juliane, des Erbprinzen Friedrich (jüngern Bruders Chriſtian's VII.) und des aus ſeinem hamburger Exile zurückberufenen Grafen Andreas Peter von Bernſtorff ruht. Letzterer iſt, wie es ſein Vorgänger, Graf Johann Hartwig Ernſt von Bernſtorff geweſen war, das „Orakel Dänemarks", mit dem wir auf vertrautem Fuße ſtehen, aus welchem Grunde unſere Beziehungen zu Dänemark ſich ſeitdem viel freundlicher geſtaltet haben, als ſie zur Zeit Ihres in Gott ruhenden Herrn Gemahls geweſen waren. Es wird Ihrer Majeſtät vielleicht unbekannt geblieben ſein, daß Czar Peter III. kurz vor ſeiner Entthronung ſeinen Truppen den Befehl ertheilt hatte, nach Dänemark vorzudringen, König

Chriſtian VII. aus Dänemark zu jagen und ihm die Inſel Trankebar in Indien als Aſyl zu laſſen. Dieſer Plan war zwar nicht zur Ausführung gekommen; doch hatte ſeit jener Zeit zwiſchen beiden Höfen eine Spannung geherrſcht, die erſt ſeit Kurzem — Dank dem Einfluſſe des Grafen Bernſtorff! — wieder ausgeglichen iſt.

— Wie lauten die Berichte aus Paris? fragte die Kaiſerin.

— Das wichtigſte Ereigniß iſt das am 20. Mai dieſes Jahres erfolgte Ableben des Herrn von Voltaire.

— So iſt mein alter Freund alſo wirklich hinübergeſchlummert in das unbekannte Jenſeits, aus dem noch kein Sterblicher bis jetzt zurückgekehrt! Friede ſeiner Aſche! Sie möge im Schooße der Götter ruhen! Ich und mein Hofſtaat werden, von morgen anfangen, ihm zu Ehren eine achttägige Trauer tragen.

— Gleiches müßte ganz Rußland thun!

— Doch was hört man vom Pariſer Hofe?

— König Ludwig XVI. beſchäftigt ſich noch immer vorzugsweiſe mit Schloſſerarbeiten und überläßt die Regierung ſeinen unfähigen Miniſtern.

— Und die junge Königin Marie Antoinette?

— Wird von Tag zu Tage unpopulärer.

— Ah, dieſe Habsburger haben niemals die Kunſt verſtanden, ſich bei ihren Unterthanen beliebt zu machen. Und doch giebt's, meiner Anſicht nach, nichts Leichteres, als ſich in den Geruch der Popularität zu bringen!

— Den beſten Beweis dafür haben Ihre Majeſtät geliefert. Sie werden von Ihrem Volke vergöttert und . . .

— Von der Legion meiner Feinde verketzert. Doch was liegt daran? Ueberall, wo Licht iſt, muß auch Schatten ſein. Aber kehren wir nach Paris zurück. Was machen die Brüder Ludwigs XVI.?

— Sie treiben, wie unſer Envoyé extraordinaire, der Kammerherr Obriſt Otto von Blome, meldet, nichts als Allotria. Der Graf von Provence, der die Schwachheit beſitzt, Schöngeiſt um jeden Preis zu ſein, dichtet dunkle Räthſel, die kein Vernünftiger errathen kann, und ſein jüngerer Bruder, der Graf von Artois, gefällt ſich in der Marotte, in den Gärten zu Marly und Trianon ſeine halsbrecheriſche Bravour als Seiltänzer zu zeigen. Außerdem erzählt ſich die böſe

Welt, daß er, faute de mieux, ſeiner jungen Schwägerin auf Leben und Tod den Hof zu machen und ſeinem königlichen Bruder, dem Schloſſer par excellence, ein Diadem von Hirſchgeweihen aufzuſetzen geruhe. Kein Wunder alſo, daß der ganze Hof durchaus nicht beliebt und die Stimmung des Volkes keine günſtige iſt. Ganz Paris tanzt auf einem Vulkane. Eine blutige Revolution iſt dort unvermeidlich.

— Die Völker, Graf Panin, erwachen nach und nach zu dem Bewußtſein, daß ſie die eigentlichen Souveraine und daß wir, die wir die Krone tragen, nur deren Untergebene ſind. Wir ſtehen nach meiner Anſicht am Vorabende trauriger Zeiten und welterſchütternder Thronumwälzungen. Gott weiß, wie dies enden wird!

— Wir in Rußland haben unter dem eben ſo weiſen als milden Scepter Ihrer Majeſtät Derartiges — Dank der gütigen Vorſehung! — nicht zu befürchten, ſo lange Katharina II. lebt.

— Aber nach meinem Tode, Graf Panin?

— Après nous le déluge! meinte eine Maitreſſe Ludwigs XV., die Gräfin Dubarry.

— Passons la-dessus! rief die Kaiſerin, von trüben Ahnungen erfüllt. Erzählen Sie mir lieber, wie's jetzt am Wiener Hofe aussieht?

— Kaiſer Joſeph II., der Mitregent ſeiner berühmten Mutter, iſt eben ſo populär, als die Kaiſerin Maria Thereſia. Das Factotum ihrer Regierung iſt noch immer Fürſt Wenzel von Kaunitz-Rietberg, von dem, wie bekannt, die erſte Idee von der Theilung Polens ausgegangen ſein ſoll. Kaunitz iſt ein wunderlicher Heiliger, der vor Allem die Pfaffen haßt und darum von Rom aus den Spottnamen „ministro erotico“ erhalten hat. Die Anhänger dieſes gewandten Staatsmannes nennen ihn das „Orakel der europäiſchen Diplomatie“, das einen ſo mächtigen Einfluß auf die öffentlichen Angelegenheiten hat, daß er mit Recht der „europäiſche Staatskutſcher“ genannt wird. — Fürſt Kaunitz, der jetzt ſechsundſechszig Jahre zählt, hat, wie unſer Geſandter am Wiener Hofe, Fürſt Dmitri Michailowitſch Galitzin, berichtet, ſich auf ſeine alten Tage in eine blutjunge Tänzerin verliebt, die ihn wie einen Seidenfaden um ihre Finger dreht. Die ſchwindſüchtige Sylphide, die den Fürſten nie anders als ihr „Väterchen“ nennt, hat auf ihn ſo großen Einfluß gewonnen, daß ihr Wille auch der ſeinige iſt. Unſer Geſandter hat dieſe kleine Perſon für die Politik unſeres Hofes dadurch gewonnen, daß er ihr drei der koſtbarſten Zobelpelze und einen Schmuck von Malachit geopfert hat. Ein guter Diplomat iſt, nach meiner unmaßgeblichen Anſicht, nur Derjenige, der nicht die Macht der Kleinen und die Gunſt der Hintertreppen verſchmäht.

— Und wie heißt die Kleine, die den „europäiſchen Staatskutſcher“ an ihrem Gängelbande leitet?

— Ihr Name iſt mir leider entfallen . . .

— Das iſt nicht recht, lieber Graf! Sie wiſſen, daß Namen dieſer Art für mich einen ganz eigenthümlichen Reiz beſitzen, ſchon darum, weil die Trägerinnen derſelben nicht ſelten die geheime Urſache mancher großen Ereigniſſe ſind.

— Ah, jetzt erinnere ich mich ihres Namens. Sie iſt die jüngſte von den ſieben Töchtern des Portiers der Staatskanzlei, heißt — Anna Baldauf und iſt in Wien unter dem Spitznamen des „ſchönen Nannerl“ bekannt.

— Dieſe leichtfertigen Theater-Prinzeſſinnen machen in der Regel mehr Glück in der Welt, als manche wirkliche Prinzeſſin; Beiſpiele dafür ſind dieſe Tänzerin Baldauf, die Schauſpielerin Hus, die Sängerin Gabrielli . . .

— Der Name der Letztern, Majeſtät, erinnert mich an eine gleichzeitig eingelaufene Depeſche unſeres Geſandten am Londoner Hofe. Herr von Muſſin-Puſchkin berichtet: Signora Gabrielli, die der Liebling des Hofes ſei, habe dort alle Hülfstruppen ihrer Liebenswürdigkeit aufgeboten, um König Georg III., der, ein leidenſchaftlicher Verehrer der Muſik, vom Zauber ihrer Stimme eingenommen iſt, zu bewegen, einem ihrer ehemaligen Freunde am hieſigen Hofe das blaue Band des Hoſenbandordens zu verſchaffen . . .

— Ah, ich errathe, wen Sie meinen . . .

— Der bewußte Freund habe — wenn unſer Geſandter gut unterrichtet iſt — ſeiner geheimen Agentin für den Fall, daß ſie im Stande ſei, ihm — gleichviel auf welche Weiſe und durch welche Mittel — dieſen Orden zu verſchaffen, ein Geſchenk von hunderttauſend Rubeln zugeſagt.

— Und hat ſie es wirklich durchgeſetzt?

— Bis jetzt, ſchreibt Puſchkin, noch nicht! Deſſenungeachtet giebt Signora Gabrielli, die ſich ihrer geheimen Miſſion ganz offen rühmen ſoll, noch nicht alle Hoffnung auf. Aus dieſem Grunde, meldet Puſchkin, habe die ſchlaue Sirene jetzt ihr Netz von

Neuem ausgeworfen, um den Bruder des Königs, den Herzog Heinrich von Cumberland, zu fangen und für ihren Plan zu gewinnen. Gelingt's ihr nicht mit Dieſem, dann gelingt's ihr mit einem Andern, denn „vouloir — c'est pouvoir“ ſagt ſchon ein uraltes Sprüchwort der franzöſiſchen Diplomatie.

— Fürſt Potemkin iſt bei aller Klugheit doch weit mehr Narr, als ich ihm zugetraut. Hunderttauſend Rubel als Belohnung für Procuration eines Ordens! O Eitelkeit, Dein Name iſt Potemkin! Mais revenons à nos Moutons. Wiſſen Sie mir zu ſagen, ob Anna Baldauf — die Spielpuppe des alten Fürſten Kaunitz — Solotänzerin iſt?

— Das iſt ſie, ſo viel ich weiß.

— In dieſem Falle, Graf Panin, würde es nicht unklug ſein, die Kleine unter glänzenden Bedingungen zu einem Gaſtſpiele nach Petersburg einzuladen. Durch ſie gewinnen wir den Fürſten, durch den Fürſten den Kaiſer für unſere Pläne gegen die Türken. So treibt ein Keil den andern!

— Dieſe Berechnung iſt ſo klug und weiſe, wie Alles, was Ihre Majeſtät zu erwägen und beſchließen geruhen. Fürſt Galitzin wird noch heute durch mich beauftragt werden, Anna Baldauf nach Petersburg einzuladen.

— Vergeſſen Sie es nicht, ſagte die Kaiſerin, die ihm durch ein Zeichen ihrer Hand zu verſtehen gab, daß die Audienz zu Ende ſei.

Der Miniſter des Auswärtigen empfahl ſich.

— Man kann ſich eines Lächeln nicht erwehren, begann Katharina, als ſie allein war, wenn man bisweilen einen Blick in die Kouliſſen-Geheimniſſe der Diplomatie wirft und wenn man gewahrt, zu welch' niedern Hülfsmitteln ſie oftmals ihre Zuflucht nehmen muß, um ſchnell und ſicher ihr Ziel zu erreichen. In der Geometrie mag die gerade Linie die kürzeſte ſein, in der Diplomatie iſt ſie oftmals die längſte, während die krümmſte Linie hier immer die kürzeſte zu ſein pflegt. — Man kann ſich eines Lächeln nicht erwehren, wenn man ſieht, wie an manchen Höfen die unbedeutendſten Perſönlichkeiten häufig die bedeutendſten, einflußreichſten Rollen ſpielen. Man blicke nach Stockholm, wo eine Schauſpielerin den König, man blicke nach Wien, wo eine unbedeutende Tänzerin den allmächtigſten Miniſter beherrſcht. Dort die Hus, hier die Baldauf! Nun ſage noch Jemand, daß der politiſche Einfluß der Frauen ein untergeordneter ſei. Er iſt der mächtigſte von Allen! Die geheimnißvolle Macht, die alle Triebfedern der Staatsmaſchine in Bewegung ſetzt, iſt die Liebe des Mannes zum weiblichen Geſchlechte. Der größte Diplomat iſt — Gott Amor!

Bayeriſche Staatsbibliothek München

Ende des dritten Bandes.

[illegible]

[illegible] — Terra, mare et [illegible]

Die unterzeichnete Verlagsbuchhandlung empfiehlt folgende von der Kritik als ganz vorzüglich anerkannte, neuere Romane:

Bölte, Amély, Vittorio Alfieri und ſeine vierte Liebe, oder: Turin und Florenz. 2 Bde. 3 Thlr.

Ludwig, Otto, Zwiſchen Himmel und Erde. Eine Erzählung. Geh. 1 Thlr. 7½ Sgr.

Maltitz, Hermann von, Lucas Cranach. Hiſtoriſcher Roman. 3 Bde. 4 Thlr.

— — Leibnitz und die beiden Kurfürſtinnen. Hiſtoriſcher Roman. 3 Bde. Geh. 4 Thlr.

— — Luther und Lucas Cranach. Hiſtoriſcher Roman. Als zweite Abth. von „Lucas Cranach“. 4 Bde. 5 Thlr.

Müller, Otto, Aus Petrarcas alten Tagen. 2 Bde. 3 Thlr.

Mundt, Th., Czar Paul, Hiſtoriſcher Roman. In zwei Abtheilungen. 9 Thlr.
Erſte Abth.: Der Großfürſt. 3 Bde. 4½ Thlr.
Zweite Abth.: Czar Paul und ſein Volk. 3 Bde. 4½ Thlr.

Ring, Max, Roſenkreuzer und Illuminaten. Hiſtoriſcher Roman aus dem achtzehnten Jahrhundert. 4 Bde. 5 Thlr. 7½ Sgr.

Spielhagen, Fr., Problematiſche Naturen. Roman. 4 Bde. 5 Thlr.

— — Durch Nacht zum Licht. Roman. (Fortſetzung der „Problematiſchen Naturen“.) 4 Bde. 5 Thlr.

Scheffel, Joſeph Victor, Ekkehard. Eine Geſchichte aus dem 10. Jahrhundert. 3 Bde. 1½ Thlr.

Otto Janke's Verlagsbuchhandlung
in Berlin.

Die nordiſche Semiramis

oder

Katharina II. und ihre Zeit.

Hiſtoriſcher Roman

von

E. M. Oettinger.

Zweite Abtheilung:

Mutter und Sohn.

Berlin, 1864.
Druck und Verlag von Otto Janke.

Mutter und Sohn.

Hiſtoriſcher Roman

von

Ed. Maria Oettinger.

Erſter Band.

Lindauersche Bibliothek

Berlin, 1864.
Druck und Verlag von Otto Janke.

II Abh. 3 Bd. Em

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Fünftes Buch.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Erſtes Kapitel.

Korſakoff. — Seine erſte Unterredung mit der Kaiſerin. — Sie nimmt ihn in die Reihe ihrer Flügel-Adjutanten auf. — Fürſtin Daſchkow und deren Nachrichten über Orloff und Baron Grimm. — Katharinens Großmuth.

Es war am 12. Juni des Jahres 1778.

Der Mann, der am Morgen dieſes Tages an der Spitze einer Abtheilung ſeines Regiments die Wache im Winter-Palais bezog, war Major Korſakoff.

Er hatte keine Ahnung davon, daß beim Herannahen der von ihm befehligten Garden, die unter klingendem Spiele ihren Einzug in das Schloß hielten, an einem der zahlloſen Fenſter deſſelben eine impoſante Frauengeſtalt ſeiner Ankunft mit großer Ungeduld entgegenſah.

Und dieſe Dame war die Kaiſerin.

Sie brannte vor Neugier, den Mann zu ſehen, von dem die geſchwätzige Fama ſo viel Böſes zu erzählen wußte, daß ſchon die Hälfte des von ihr Erzählten hinreichend war, ihn im Gebiete der Liebe und Galanterie zu einer Art von Ungeheuer, zu einem Ungethüm erſter Gattung zu erheben, denn in den Augen gewiſſer Frauen hat der galante Ruf, der gewiſſen Männern vorauseilt, durchaus nichts Erniedrigendes. Die Frauen lieben das Außergewöhnliche; das Gewöhnliche, das Alltägliche langweilt ſie.

Und ganz ſo dachte auch Katharina.

Da die äußere Erſcheinung des Majors ihr, von der Ferne aus betrachtet, ſehr wohl gefallen hatte, war ſie nun um ſo begieriger, ihn auch in der Nähe zu ſehen, um ſich Ueberzeugung zu verſchaffen, ob ihr Auge ſie getäuſcht habe oder nicht.

In letzterm Falle war ſie, geblendet von dem galanten Rufe dieſes Don Juan, im Voraus entſchloſſen, die nähere Bekanntſchaft dieſes gefährlichen Beſiegers aller Frauenherzen zu machen.

Gegen Mittag, als die Kaiſerin ihre Toilette, die heute viel längere Zeit als gewöhnlich in Anſpruch genommen, vollendet und mit einem Blick der Selbſtzufriedenheit ſich in mehr als einem ihrer Spiegel betrachtet hatte, erhielt Major Korſakoff von einem der dienſthabenden Kammerherren den Befehl, ſich augenblicklich im Vorzimmer der Kaiſerin einzufinden.

— Was wünſcht Ihre Majeſtät von mir? fragte Korſakoff, der nicht begreifen konnte, welchem ſeiner ihm ſelbſt noch unbekannten Verdienſte er die Gnade dieſer gänzlich unerwarteten Einladung zu danken habe.

— Ich weiß nicht, was Ihre Majeſtät zu wünſchen geruht, entgegnete der achſelzuckende Kammerherr; hoffentlich aber werden Sie es bald erfahren, fügte er hinzu und begleitete den Major bis in's Vorzimmer Ihrer Majeſtät.

Dieſe warf noch einen letzten Blick in ihren großen Wandſpiegel und ſagte dann lächelnd zu ſich ſelbſt:

— Am 2. Mai dieſes Jahres hat Rußland meinen neunundvierzigſten Geburtstag gefeiert, und obgleich ich an der Klippe eines halben Jahrhunderts ſtehe, tauſche ich doch mit Mancher nicht, die zwanzig Jahre jünger iſt als ich. Ich ſelber muß mir das Zeugniß geben, daß ich trotz aller Sorgen meiner Krone mich ziemlich gut erhalten habe und jünger ſcheine, als ich bin.

Et cela suffit, ſetzte ſie hinzu und ordnete eine Locke, die ſich keck verſchoben hatte.

— Was mag man wollen von mir? fragte ſich Korſakoff, als er in die Antichambre eintrat. Hat man gute oder böſe Abſichten mit mir? Ich glaube das Erſtere, denn ich bin ein Glückskind und vertraue meinem guten Sterne, der mich noch nie verlaſſen hat. Alſo Muth gefaßt, Freund Korſakoff! Die Kaiſerin iſt eine Frau und ich, ich bin ein Günſtling aller Frauen. Und darum ſagt mir eine Stimme meines Herzens, daß ich von dieſer Seite her nichts zu fürchten habe.

In demſelben Augenblicke wurde er vorgelaſſen. Katharina empfing ihn mit herzgewinnender Güte.

— Treten Sie näher, Major Korſakoff. Ich habe Sie kommen laſſen, um Sie näher kennen zu lernen. Mein Herr, wie alt ſind Sie?

— In acht Tagen, Majeſtät, feiere ich mein dreißigſtes Geburtsfeſt.

— Und wie lange dienen Sie bereits?

— Ich diene ſchon im zwölften Jahre.

— Ihr Ruf, Major Korſakoff, iſt zwar nicht der Allerbeſte, doch bin ich in dieſem Punkte toleranter als manche Andere. Die Fama erzählt, Sie hätten viel Glück in der Liebe; iſt dies wirklich wahr, Major Korſakoff?

— Fama iſt ein Weib, das gerne übertreibt. Wenn ich in den Augen der Frauen mehr Wohlgefallen finde, als mancher Andere, ſo habe ich dies unſchätzbare Glück einzig und allein meiner Discretion und Verſchwiegenheit zu verdanken, denn noch niemals habe ich mich des Frevels ſchuldig gemacht, kleine Eroberungen an die große Glocke zu hängen. Im Punkte der Liebe, Majeſtät, iſt Schweigen die erſte Ritterpflicht.

— Ich begreife dann nicht, woher es kommt, daß man Ihnen gegenüber ſo häufig ſich gezwungen ſieht, zum letzten Mittel des Zweikampfs ſeine Zuflucht zu nehmen ....

— Größtentheils geht die Herausforderung von mir aus und immer nur aus dem Grunde, weil ich's niemals dulde, daß irgend Jemand die Ehre einer Frau ungeſtraft beſchimpfen darf.

— Wer war der Mann, den Sie zuletzt herausgefordert und im Duell getödtet hatten?

— Er war Bildhauer und hieß Schubin.

— Und was hatte der Aermſte verbrochen?

— Er war tollkühn genug zu behaupten, ſeine Frau habe mir ein Stelldichein gegeben. Die Beſchimpfung dieſer Frau forderte Rache. Wir ſchlugen uns auf Piſtolen ... ich tödtete ihn. Das iſt Alles!

— Und wie kommt's, Major Korſakoff, daß ein Mann in Ihrem Alter noch nicht geheirathet hat?

— Majeſtät, dies kommt daher, weil ich vor Allem meine Freiheit und Unabhängigkeit liebe und weil mir aus dieſem Grunde nichts ſo ſehr verhaßt, als der Galeerendienſt der Ehe iſt. Ich ſage mit Beaumarchais' Figaro: „De toutes les choses sérieuses le mariage est sans doute la plus bouffonne.“

— Sie ſind beleſen, wie es ſcheint ..

— Nur ſehr wenig, Majeſtät! Aber noch am Meiſten bewandert bin ich in der franzöſiſchen Literatur ...

— Nennen Sie mir einige Ihrer Lieblingsſchriftſteller ...

— Ich ſchwärme für Rabelais, Scarron, Chamfort, Beaumarchais und ganz beſonders für Voltaire, der, nach meiner Anſicht, die Quinteſſenz des franzöſiſchen Geiſtes iſt.

— Sie ſind alſo Spötter vor Allem.

— Majeſtät, ich mache daraus kein Geheimniß. Ich liebe den Witz und beneide Jeden um die Gabe, ſich auf Koſten ſeiner Nebenmenſchen zu erheitern, indem man ſie, ſo zu ſagen, lächerlich macht. Voltaire hatte vollkommen Recht zu ſagen: „De toutes les armes celles du ridicule sont les plus dangereuses.“ Ein Bonmot verwundet oft viel tiefer als ein Dolchſtoß.

— Major, Sie ſprechen wie ein Buch . . .

— Das entſetzlich viel unmoraliſche Seiten hat. Der größte meiner Fehler, Majeſtät, beſteht unſtreitig darin, daß ich weit eher an alles Andere, als an die Exiſtenz wahrer Liebe glaube. Alle Welt ſpricht von ihr, aber noch Niemand hat ſich davon überzeugen können. Liebe iſt eine wunderſüße Fabel, deren Moral nichts Anderes als bittere Täuſchung iſt. Weit eher glaube ich an den Untergang der Welt, als an die Fortdauer einer ewigen Liebe.

— Dieſe Anſicht, Major, theile auch ich. Liebe iſt eine Sternſchnuppe von kurzer Dauer und auch ich gehöre zu Jenen, welche mit Buffon ſagen: „En amour le physique seul est bon.“ Alles Uebrige iſt Fantasmagorie und Selbſttäuſchung.

— Liebe, Majeſtät, iſt eine Seifenblaſe, die auf gegenſeitiger Täuſchung beruht. Ich habe darin traurige Erfahrungen gemacht.

— Tröſten Sie ſich mit mir, der es darin nicht beſſer gegangen iſt. Liebe ſäet Glück und erntet Undank. Faſt alle Männer, Major, ſind undankbar.

— Ich wage nicht zu widerſprechen, Majeſtät; doch giebt es allerdings auch Ausnahmen ...

— Zu denen Sie ſich ſelber zählen?

— Allerdings, Majeſtät! Undankbarkeit iſt eines jener abſcheulichen Worte, die nicht im Wörterbuche meiner Gefühle ſtehen.

— Ich werde Sie auf die Probe ſtellen ...

— Ich bitte darum, Majeſtät, ſagte Korſakoff.

— Major Korſakoff, Sie gefallen Ihrer Kaiſerin und eben, weil ſie geſonnen iſt, Ihre Dankbarkeit zu prüfen, nimmt ſie Sie in die Reihe ihrer Flügel-Adjutanten auf. In dieſer Stellung, die Sie mir näher bringt, werden Sie oftmals Gelegenheit haben, die Geſinnung, die Sie für mich hegen, zu beſtätigen. Heute

Abend ſoupiren Sie mit mir, ſprach Katharina und entließ ihn mit einem Lächeln, deſſen Huld dem gewandten Kennerauge Korſakoff's unmöglich entgehen konnte.

Als er heiter trällernd die Marmortreppe hinabſtieg, ſagte er wohlgefällig zu ſich ſelbſt:

— Ich habe ſie im Sturme erobert. Schade nur, daß dieſe Feſtung nicht mehr Jungfrau iſt!

— Die Impertinenz dieſes Mannes gefällt mir, geſtand ſich die Kaiſerin, nachdem ſie ihren neuen Günſtling entlaſſen hatte. Er iſt Roué vom reinſten Waſſer und als Solcher ganz geſchaffen, auf einige Zeit die Einförmigkeit meines Wittwenſtandes abzukürzen.

Die Fürſtin Katharina Daſchkow wurde angemeldet.

— Was verſchafft mir die Freude Ihres Beſuches? fragte die Kaiſerin.

— Geſtern Abend habe ich Nachricht von meiner Schweſter Eliſabeth aus Paris erhalten.

— Und was ſchreibt ſie Ihnen?

— Sie hat den Grafen Orloff geſprochen. Der böſe Mann ſtreut dort Gold mit vollen Händen aus, um

Zutritt bei Hofe zu erhalten, was ihm bis jetzt nicht gelungen iſt. Sein Zorn gegen Ihre Majeſtät macht ſich bei jeder Gelegenheit auf ſolche Weiſe Luft, daß es mir an Muth gebricht, Alles zu wiederholen, was er über Sie zu äußern ſich erkühnt hat.

— Bellende Hunde pflegen ſelten zu beißen. Gönnen wir ihm die harmloſe Freude des Bellens! Mich, theure Fürſtin, ſtört es nicht.

— Meine Schweſter hat Herrn von Grimm beſucht.

— Und wie geht's der ehrlichen Haut?

— Er iſt jetzt verſchuldeter, als je . . .

— Und der Grund ſeiner ewigen Verlegenheit?

— Iſt Mademoiſelle Pascaline Fel, die franzöſiſche Nachtigall, für die der deutſche Gimpel ſich noch immer in heißer, unerwiederter Gluth verzehrt.

— Ich bewundere ſeine Geduld und Ausdauer . . .

— Mir kommen Beide höchſt komiſch vor. Er ſchwärmt für ſie mit einer wahrhaft deutſchen Sentimentalität, welche den Leichtſinn und die Frivolität der jungen Franzöſin, die, nebenbei erwähnt, einen Andern liebt, geradezu in Verzweiflung bringt. Geruhen Ihre Majeſtät eine Stelle aus dem Briefe meiner Schweſter anzuhören: „Grimm, dit Rousseau, après avoir vu quelque temps Mademoiselle Fel, s'avisa tout à coup d'en devenir éperdument amoureux et de vouloir supplanter Cahusac.*) La belle, se piquant de constance, éconduisit ce nouveau prétendent. Celui-ci prit l'affaire au tragique et s'avisa d'en vouloir mourir. Il tomba tout subitement dans la plus étrange maladie dont jamais peut-être on ait oui parler: il passait les nuits et les jours dans une continuelle léthargie: les yeux bien ouverts, le pouls bien battant, mais sans parler, sans bouger, paraissant quelque fois entendre, mais ne répondant jamais, et du reste sans agitation, sans douleur, sans fièvre, et restant comme s'il eût été mort ...... On lui amena le médecin Sénac, et je le vis sourire en sortant.“ Grimm iſt ſehr zu bedauern, fügt meine Schweſter hinzu. Seine Liebe gränzt faſt an Verrücktheit.

— Männer ſeiner Gattung verdienen es, nach ihrem Tode auf Staatskoſten ausgeſtopft oder in

---

*) Louis de Cahuſac, Privatſecretair des Grafen von Clermont, war einer der berühmteſten Bühnendichter ſeiner Zeit.

Weingeiſt aufbewahrt zu werden. Dieſe Fel dagegen, welche ſo grauſam iſt, die Liebe ihres alten Seladons ſo lange unerwiedert zu laſſen, verdient für dieſe Härte empfindlich beſtraft zu werden. Ich hätte große Luſt, den alten Herrn einzuladen, zu uns nach Petersburg zu kommen, um ſich bei uns zu zerſtreuen und ſeine grauſame Schöne zu vergeſſen. Grimm iſt ein neuer Beleg für die alte Behauptung, daß unerwiederte Liebe heftiger als jene zu ſein pflegt, welche Erwiederung gefunden hat und Mademoiſelle Fel iſt ein neues Beiſpiel, daß kalte, herzloſe Frauen in der Regel weit glühender geliebt werden als Jene, welche gefühlvoll ſind.

— Der arme Grimm hat ſich, um die Höllenqualen der Liebe und Eiferſucht, die er empfindet, zu vergeſſen, in letzter Zeit auf's Spiel geworfen; leider aber iſt er eben ſo unglücklich im Spiele, wie in der Liebe. Das wenige Geld, das ihm die unerſättliche Habſucht ſeiner grauſamen Artemiſia übrig läßt, verliert er an der Roulette und im Trente-et-quarante und daher kommt es, daß Baron Grimm, deſſen beſcheidenes Einkommen nicht ausreicht, ſeine noblen Paſſionen zu befriedigen, von Tage zu Tage tiefer in Schulden geräth und nun eine Unzahl von Gläubigern hat, die ihm das Leben auf ſolche Weiſe verbittern, daß er mehr als ein Mal Selbſtmords-Gedanken gehegt haben ſoll.

— Dem Aermſten muß endlich geholfen werden! Ich werde meinen Geſandten in Paris beauftragen, ihm eine kleine Unterſtützung von zwanzigtauſend Rubeln auszuzahlen, denn Grimm verdient ein beſſeres Loos.

— Sie helfen überall, wo Sie können. Der Himmel ſegne Ihr edles Herz!

— Ich danke, theure Freundin! Und nun zu Ihnen! Ich habe die Leichenrede geleſen, die Sie den Manen unſeres hingeſchiedenen Freundes Voltaire gewidmet, und der geiſtreiche Inhalt derſelben hat mich dergeſtalt entzückt, daß ich mir nicht Rechenſchaft zu geben weiß, was ich an jener Rede mehr bewundern ſoll: die reizende Form oder den gediegenen Gehalt. Jedenfalls gereicht ſie eben ſo ſehr Ihrem Herzen, wie Ihrem Geiſte zu hoher Ehre und da Sie dieſe treffliche Leichenrede auf mein Geheiß geſchrieben haben, ſo geſtatten Sie mir, Ihnen einen kleinen Gegendienſt zu erweiſen. Nach der Ausſage meines Freundes

Potemkin haben Sie in jüngſter Zeit große Verluſte gehabt. Ihr Stolz hat es Ihnen nicht erlaubt, mir, Ihrer Freundin, einen Blick in Ihre ungünſtigen Vermögensverhältniſſe zu gewähren. Auch Sie, Fürſtin, ſind tief verſchuldet. Was kann ich für Sie thun?

— Ihre Majeſtät könnten den kühnſten meiner Wünſche erfüllen und mich durch Gewährung deſſelben zur Glücklichſten aller Sterblichen machen . . .

— Reden Sie, Fürſtin, was ſoll geſchehen?

— Geruhen Ihre Majeſtät mir das zu gewähren, um was ich Sie ſchon ſo oft vergebens erſucht habe: ernennen Sie mich zum Präſidenten Ihrer Akademie!

— Das ſoll geſchehen, liebe Fürſtin, aber nicht gleich, ſondern ſpäter einmal; verlaſſen Sie ſich auf mein Wort! Vorläufig beſchäftigt mich Ihre pekuniäre Lage. Sagen Sie mir offen und ehrlich, wie hoch belaufen ſich Ihre Schulden?

— Das weiß ich ſelber nicht, Majeſtät! Ich weiß nur ſo viel, daß ich jedes Jahr fünfmal mehr verausgabe, als ich einnehme, weßhalb ich es ganz natürlich finde, daß mit jedem Jahre die Maſſe meiner Schulden wächſt.

— Ich bitte Sie, theure Freundin, vorläufig ein Geſchenk von fünfhunderttauſend Rubeln zur Deckung eines Theiles Ihrer Schulden freundlich von mir annehmen zu wollen. Sie dürfen dieſes Anerbieten nicht verſchmähen, denn Sie wiſſen recht gut, daß ich ſeit Jahren Ihre Schuldnerin bin. Da Sie aus Mangel einer paſſenden Wohnung auf dem Lande wohnen, ermächtige ich Sie, ſich auf Rechnung der Krone ein Haus in der Stadt zu kaufen, damit ich das Vergnügen habe, Sie dann häufiger als bisher bei mir zu ſehen. Ihre geiſtreiche Unterhaltung hat mir von jeher ſo viel Genuß gewährt, daß ich ſie gerade jetzt ſchmerzlicher als je vermiſſe. Erfüllen Sie alſo recht bald den Wunſch Ihrer Freundin. Kaufen Sie ſich ein Palais, das Ihnen gefällt, und ziehen Sie ſo bald als möglich nach der Stadt.

— Ihre Majeſtät ſind die Güte ſelbſt! Ich nehme Ihr großherziges Geſchenk um ſo dankbarer an, weil ich jetzt mehr als jemals in der Lage bin, es gebrauchen zu können. Tauſend herzlichen Dank für das huldreiche Anerbieten, mir auf Ihre Rechnung ein Haus in der Stadt zu kaufen. Das ſoll ſo bald als möglich geſchehen, denn ich bin ſchon längſt müde des Landlebens und ſehne mich nach der Stadt, wie die aus der Fremde heimkehrende Schwalbe nach ihrem alten Neſte zurück. Gott ſchütze, Gott ſegne Ihre Majeſtät! ſprach die Fürſtin und empfahl ſich der Kaiſerin. —

Kurze Zeit darauf kaufte Katharina Daſchkow ein an der Moika gelegenes, einfach ausgeſtattetes Haus für vierzigtauſend Rubel und bezog es bald nachher.

Zweites Kapitel.

Mutter und Sohn. — Paul Petrowitſch und Maria Feodorowna. — Paul's Liebe zu Bodjena. — Er dichtet Lieder ihr zu Ehren. — Bodjena begleitet ihren Bruder nach Moskau.

Die Kaiſerin, die ihrer Jugendfreundin gegenüber ganz Huld und Güte war, zeigte ihrem Sohne gegenüber ſo viel Abneigung, Groll und Haß, daß ſie, ſo oft ſie mit ihm zuſammenkam, ihm hundert Vorwürfe machte, die ihn mehr und mehr gegen ſie erbittern mußten. Bald warf ſie ihm ſeine Unfähigkeit, bald ſeine Trägheit vor, und wenn der Großfürſt ſich dagegen zu vertheidigen wagte, gerieth ſie nicht ſelten in unweiblichen Zorn, der den Stolz des Thronfolgers in hohem Grade empören mußte.

Katharina, gewöhnt, in Paul Petrowitſch den gefährlichſten ihrer Feinde zu erblicken, gönnte ihm nicht den geringſten Einfluß in die Angelegenheiten des

Staates und verurtheilte ihn und ſeinen mehr und mehr erwachenden Ehrgeiz zu ewiger Unthätigkeit.

Der letzte Diener des Hofes hatte mehr zu befehlen, als der Großfürſt-Thronfolger, welcher am Hofe ſeiner Mutter der Schatten einer Null war.

Die Gründe dieſes Haſſes ſind bekannt. Auch dem Großfürſten waren ſie nicht fremd geblieben, und die Abneigung gegen ſeine Mutter wuchs um ſo mehr, weil er ſich ſagte, daß ihr Haß durchaus nicht gerechtfertigt ſei.

Seine Ehe mit der Großfürſtin Maria Feodorowna war nicht weniger einförmig als die meiſten andern Ehen. Beide liebten ſich zwar; aber Jedes von Beiden langweilte ſich: Paul Petrowitſch hauptſächlich darum, weil ſeine Gemahlin viel zu ſentimental und ſchwärmeriſch verliebt war; ſie dagegen ſchon deßhalb, weil ſich der Großfürſt gegen ſie viel zu kalt und einſilbig benahm. Er ſprach oft Tage lang kein Wort mit ihr, und fügte es ſich ſo, daß er mit ihr ſprechen mußte, dann war er in der Regel ſo zerſtreut und unruhig, daß in ihrem feinfühlenden Herzen ſtets auf's Neue der böſe Verdacht aufkeimen mußte, daß er ihr untreu ſei und ſich in den Armen einer Andern glücklicher fühle als in den ihrigen.

Und leider ſo war es auch!

Bodjena oder, wie ſie jetzt hieß, Maria Derjawine, das Zigeunermädchen, war der Gedanke, der den ganzen Hintergrund ſeiner Seele, die ganze Tiefe ſeines Herzens ausfüllte; ſie war ihm Schweſter, Geſpielin, Geliebte; ſie war ſein Alpha und ſein Omega und der Umgang mit ihr war ihm ſo ſehr Bedürfniß und Nothwendigkeit geworden, daß jeder Tag, an welchem er ſich verhindert ſah, ſie zu ſehen, für ihn ein verlorener, ein Tag ohne Sonne war.

Die Liebe aber iſt eine mächtige Zauberin, die ſelbſt ſo proſaiſche Menſchen, wie es der Großfürſt war, zu Dichtern macht. Der Anblick ihrer unbeſchreibbaren Reize, in die er ſich ſtundenlang verſenken konnte, küßte in der öden Steppe ſeines Herzens manch blühende Oaſe wach. Er beſang ihre Schönheit in allen Tonarten und Versmaaßen, und der Weihrauch, den er dem Strahlenkranze ihrer Schönheit ſtreute, berauſchte ſie dergeſtalt, daß auch ſie mehr und mehr für ihn erglühte.

Eines Morgens brachte er folgendes Lied:

„Ich ſchließe oft die Augen zu
Und denk' dabei an Dich:

Wie jung, Marie, wie ſchön biſt Du!
Dein Ich bezaubert mich!

Es träufelt milden Mondſcheinglanz
In meines Lebens Nacht
Und ſchimmert wie der Sterne Kranz
In feenhafter Pracht.

Du gleicheſt einer Melodie,
Die wie ein Pſalm erklingt,
Der mich, o himmliſche Marie,
Zum Beichten, Beten zwingt.

Es wehet, wo Dein Geiſt verweilt,
Die reinſte Himmelsluft,
Dein Athem füllt die Seele mein
Mit keuſchem Weihrauchsduft.

So iſt Dein wunderthätig Bild
Licht, Duft und Melodie;
Ich ſchließe oft die Augen zu
Und ... ſegne Dich, Marie!“

Sie las es und war entzückt. Berauſcht flog ſie in ſeine Arme. Paul drückte ſie an ſein Herz. Und Beider Seelen ſchwelgten in Liebe.

Abends, als er wiederkam, brachte er ihr ein neues Lied ſeiner Muſe. Es lautete, wie folgt:

„Möchte tauſend Mal Dich fragen:
Biſt Du Hexe oder Fee?
Biſt Du Engel oder Teufel?
Biſt Du Nebel oder Schnee?

Liegt in Deinen Zauberaugen
Hölle oder Himmelreich?
Biſt Du Schlange oder Taube,
Oder Beides gar zugleich?

Haſt, Marie, Du oft geſündigt?
Haſt Du, Kind, ſchon oft geliebt?
Fragen ſind's, worauf Dein Schweigen
Niemals Red' und Antwort giebt.

Gleichviel, ob Du, Liebſte, Cherub
Oder finſt'rer Dämon biſt;
Lieben will ich Dich ſo lange,
Als Du liebenswürdig biſt!“

Dieſes einfache, ſchmuckloſe Lied kennzeichnet den räthſelhaften Charakter dieſes Weſens beſſer als hundert Folianten, die ſich ſchreiben ließen über die ſcheinbaren Widerſprüche dieſer braunäugigen Sphynx.

Bodjena war oft weich und geſchmeidig wie Wachs, oft härter und unbeugſamer wie Erz. Sie vereinte zwei Naturen in ſich: bald ſchien ſie ſanft wie ein Kind, bald wieder wild wie ein Thier. Oft weinte ſie ganze Stunden lang; oft lachte ſie wie ein Kobold und nicht ſelten lachte und weinte ſie zugleich, ohne daß man zu errathen vermochte, woher dieſe zweideutige Stimmung ihres unerklärbaren Herzens kam. Geſtern war ſie Schmerz und Wehmuth; heute erwachte wieder der olte Trotz in ihr und dann war ſie wieder die ungebändigte Zigeunerdirne Bodjena vom Scheitel bis zur Schuhſohle. So war ſie Fee und Hexe zugleich!

Aber gerade dieſe grellen Gegenſätze in ihrem anſcheinend wandelbaren Charakter ließen ſie in den Augen des Großfürſten doppelt anziehend, doppelt liebenswürdig erſcheinen. Sie bannte ſein Herz ſo ſehr in den Zauberkreis ihrer geheimnißvollen Reize, daß er, ohne es zu ahnen, bald ein willenloſes Spielzeug ihrer bizarren Launen und durch keine Macht der Erde aus den goldenen Feſſeln dieſer feenhaften Hexe zu befreien war. Es giebt Weſen, deren Allgewalt auf unſern Willen nur mit ihrem oder unſerm Tode zu enden pflegt.

Und ſolch ein Weſen war Bodjena!

Paul liebte ſie; ſie liebte ihn. Aber trotz ihrer beiderſeitigen Zuneigung gab es zwiſchen ihnen Stunden gegenſeitiger Erbitterung, Tage der unverſöhnlichſten Stimmung.

Paul war's, der immer nachgeben mußte; denn niemals kam ſie ihm mit Worten der Verſöhnung entgegen: ihr unbeugſamer Stolz erlaubte dies nicht. Weit eher wäre ſie in die Fluthen der Newa als in die Arme deſſen geſprungen, den ihr Trotz beleidigt und gekränkt hatte. Im Stillen wohl konnte ſie weinen, der Welt aber niemals eine Thräne zeigen. Ein kalter Stolz umlagerte ihre Stirn: Alles, was ſie ſchmerzte, trug ſie mit ſcheinbarer Ruhe und Gleichgültigkeit; Niemanden machte ſie zum Mitwiſſer des Grams, der ſie durchbohrte. Sie litt entſetzlich, aber ſie ſchwieg.

Frauen ſolcher Art giebt's nicht Viele, und dies iſt, im Grunde genommen, ein Glück für die Männer, die ſonſt alle insgeſammt willenloſe Sklaven eines ſolchen Weibes wären.

Eines Abends hatten Beide ſich veruneinigt.

Paul verließ ſie, ohne Abſchied zu nehmen. Er hoffte, ſie werde ihn zurückrufen. Sie aber that es nicht und ſeine Eitelkeit fühlte ſich durch ihren kalten Trotz ſo tief verletzt, daß er ſich gelobte, ſie niemals wiederzuſehen. — Drei bange Tage litt er entſetzlich; am vierten war ſein Stolz gebrochen. Er kehrte zurück und bat um Verzeihung. Sie verzieh ihm zwar, aber je ſchwächer er ſich zeigte, deſto ſtärker fühlte ſie ſich Dem gegenüber, der ihr jedes Unrecht, das ſie zugefügt, großmüthig verzeihen konnte.

Bald darauf entzweiten ſie ſich wieder. Er wiederholte das alte Gelübde, ſich von ihr loszuſagen auf immer und kam — erſt am zehnten Tage wieder. Sie empfing ihn wie Jemanden, den ſie keinen Augenblick vermißt hatte, und hieß ihn willkommen wie Einen, deſſen Beſuch ihr vollſtändig gleichgültig iſt. Ihre zähe Widerſtandsfähigkeit beſiegte ſeinen Stolz; ihre anſcheinende Kälte verzehnfachte ſeine Gluth; er gab ſich verloren und bat wiederum um Verzeihung.

— Zürne mir nicht mehr, geliebtes Weſen, ſagte er zu ihr. Was hilft's, daß ich mich auflehne gegen Deine Macht? Ich bin zu ſchwach, Deinem Zauber Widerſtand zu leiſten. Ich ergebe mich auf Gnade und Ungnade. Mache mit mir, was Du willſt! Ich werde nie mehr mit Dir grollen, denn mehr als die Macht Deiner Schönheit ſtaune ich die Stärke und Unbeugſamkeit Deines Charakters an. Du biſt kein ſchwaches Weib, Marie! Du biſt ein ſtarker, willensfeſter Mann und darum beuge ich mich vor Dir!

— Sagt' ich's Dir nicht oft genug, daß Du mir nicht lange zu zürnen vermagſt? Du gingſt und kamſt nicht wieder. Ich durfte mich Dir nicht nähern, ohne meinem Stolze mehr zu vergeben, als mir erlaubt iſt. Hätte ich nachgegeben, dann wäre Deine Neigung zu mir früher erkaltet, als Du vielleicht ſelber geglaubt. Euch Männer unterjocht nur der Widerſtand. Wer ſich nachgiebig zeigt, iſt verloren.

— Du haſt Recht, meine theure Marie! Nur der Widerſtand macht Euch anziehend.

— Und weil ich dies weiß, darfſt Du Dich auch nicht wundern, wenn ich nicht in Allem, was Du von mir begehrſt, ſo willfährig bin, wie es Deine gute Frau iſt, die Du — unter uns geſagt! — durchaus nicht verdienſt, denn Du, guter Paul, biſt ein treuloſer Taugenichts, während die Großfürſtin ein Muſterbild weiblicher Treue iſt.

— Ihr Lob aus Deinem Munde beſchämt mich...

— O beſſ're Dich, mein lieber Paul! Geh' einmal in Dich und lerne begreifen, daß Dein Weib viel zu gut für Dich iſt.

— Warum marterſt Du mich ſo ſehr? Habe wenigſtens Mitleid mit dem Manne, der Dich mehr als ſich ſelber liebt...

— Wir Frauen, Paul, kennen nur Liebe. Männer, die von uns nur bemitleidet ſein wollen, verdienen unſere Liebe nicht. Die Liebe liebt nur den Stolz; Stolz aber verachtet jede Art von Selberniedrigung.

— Wahre Liebe demüthigt ſich gerne vor dem Gegenſtande ihrer Anbetung. Stundenlang könnte ich Dir zu Füßen liegen und liebeglühend Dich beſchwören: O Königin, verſtoße Deinen Sklaven nicht!

— Du biſt nicht zu beſſern, Paul! Deine ewige Schwärmerei macht Dich einförmig. Liebe mich einmal zur Abwechſelung aus anderer Tonart. Seufze nicht beſtändig; lache auch einmal!

— Deine Kälte bricht mir das Herz!

— Was berechtigt Dich, mir vorzuwerfen, daß ich kalt ſei? Haſt Du nicht Beweiſe vom Gegentheil? Aber wenn Du haben willſt, daß ich ewig ſchwärmen, ewig ſeufzen und hundert Mal in Einem Athemzuge wiederholen ſoll, daß ich Dich liebe, dann, Paul, verlangſt Du Unmögliches von mir. Jene, welche die Liebe beſtändig im Munde führen, tragen ſie nur ſelten auch im Herzen. — Doch genug davon, mein lieber Paul! Wir wollen heute recht vernünftig ſein und uns von andern Dingen unterhalten. Mein Bruder Gabriel will nach Moskau ...

— Ich hindere ihn nicht daran ...

— Das weiß ich, Paul, aber er dringt in mich, ihn zu begleiten ...

— Das erlaube ich nicht!

— Du erlaubſt es nicht, lieber Paul? Dann wird es deſto ſicherer geſchehen . . .

— Du wagſt es, mir zu trotzen?

— Und warum denn nicht? Bin ich Deine Leibeigene, Deine Sklavin?

— Nein, Marie, dies biſt Du nicht! Aber wenn ich Dich bitte und beſchwöre, mir den Gefallen zu erweiſen, hier zu bleiben?

— Dann werde ich den Wunſch meines Bruders erfüllen und mit ihm nach Moskau gehen.

— Dann mag ich Dich niemals wiederſehen. Ich werde mich losſagen von Dir auf immer.

— Schon wieder, Paul, die alte Drohung! Gut, ſage ich Dir. Thue, was Du nicht laſſen kannſt! Morgen früh reiſe ich nach Moskau.

— Und wann willſt Du dann zurückkehren?

— In drei Monaten, in einem Jahre; vielleicht auch gar nicht mehr . . .

— Wie, Du könnteſt mich wirklich verlaſſen?

— Und warum nicht? fragte ſie mit kaltem Lächeln. Biſt Du mein Mann? Bin ich Deine Frau? Frei bin ich wie ein Vogel in der Luft!

— O, Du haſt kein Herz, Marie! Du biſt kalt und grauſam!

— Das alte Lied, mein guter Paul! Wenn ich mich nicht in jeden Deiner Wünſche, in jede Deiner Launen füge, dann nennſt Du mich kalt und grauſam. Weißt Du, daß dieſe ewig wiederkehrenden Vorwürfe mich zuletzt langweilen?

— Solche Behandlung, Marie, verdiene ich nicht! Leb' wohl, ſprach Paul und griff aufgeregt nach ſeinem Hute.

— Ich werde Ew. Hoheit nicht zurückhalten, entgegnete ſie mit ſcheinbarer Gemüthsruhe.

— Und warum nicht? fragte Paul umkehrend.

— Weil ich nicht aufgelegt zum Zanken bin.

— Ich ſoll alſo gehen?

— Ich ſage weder Ja, noch Nein!

— Dein Trotz bringt mich in Verzweiflung! Leb' wohl, falſche Schlange, lebe wohl! ſchrie der Großfürſt und ſtürmte wüthend fort.

Maria Derjawine blieb unbeweglich auf ihrem Platze ſtehen und verſank in trübes Nachdenken. Nach einer kurzen Pauſe ſtrich ſie ſich die Locken aus der Stirn und ſprach wehmüthig zu ſich ſelbſt:

— Und dennoch lieb' ich dieſen Mann! Aber verdient er das, was ich für ihn in meinem Herzen trage? Nein, nein, denn er quält, er martert, er beleidigt, er kränkt mich! Er ſcheltet mich kalt und grauſam. Bei Gott, ich bin es nicht! Ich liebe ihn mit treuer Liebe; aber niemals werde ich's ihm eingeſtehen; das verbietet mir mein Stolz, mein Tactgefühl. — Morgen begleite ich meinen Bruder nach Moskau. Ich werde den Großfürſten ſchmerzlich vermiſſen; aber eingeſtehen werde ich es niemals. Verblute, ſtolzes Herz; ertrage dieſe neue Prüfung mit Faſſung und Geduld! ſagte Marie und legte die Hand auf ihr fieberhaft aufgeregtes Herz; ihre Augen füllten ſich mit Thränen. —

— — — — — — — — — — — — — —

Am nächſten Morgen begaben ſich Gabriel und Marie Derjawine nach Moskau.

Als der Großfürſt die Kunde von ihrer Abreiſe erhielt, gerieth er außer ſich. Wüthend zertrümmerte er ein Paar Spiegel.

— O dieſe Weiber! rief er aus. Alle ſind eine Ausgeburt der Hölle, geſchaffen, uns Männer zu peinigen mit glühenden Peitſchenhieben, mit langſam tödtenden Nadelſtichen. Ihr Trotz, ihr Widerſpruchsgeiſt iſt empörend. Marie iſt ein Teufel in Engelsgeſtalt! Ihr Stolz tritt mich mit Füßen, und dennoch vergebe ich ihr Alles, Alles! O Schwachheit, Dein Name iſt Paul! Ich könnte ſie umbringen aus Zorn, und dennoch drängt mich mein Herz, ihr — wenn ich's dürfte — noch heute nachzureiſen. Dazu aber gehört die Erlaubniß meiner Mutter, die ſie mir nicht gewähren wird. Mir bleibt alſo kein anderer Troſt, als der, an Marie zu ſchreiben und ſie — ich ſchäme mich, es mir einzugeſtehen — wieder um Verzeihung anzuflehen; denn der Gedanke, daß ſie mir zürnen möchte, hat ſo viel Folterndes für mich, daß ich dann erſt wieder ruhig werden kann, wenn ich — ſchwarz auf weiß! — die Ueberzeugung habe, daß ſie mein heftiges Benehmen gegen ſie, meinen brusken Abſchied von ihr, mir großmüthig vergeben hat. Noch heute ſchreibe ich an Marie!

Drittes Kapitel.

Guſtav III. von Schweden. — Die Coterie Markoff. — Graf Scheffer. — Guſtav's Schwärmerei für Mademoiſelle Hus. — Der König beſucht ſeine Flamme. — Eine Liebesſcene. — Noch Jemand!

Der Leſer begleite uns nach Stockholm.

Am 24. Januar des Jahres 1779 feierte König Guſtav III., Sohn Adolph Friedrich's und der preußiſchen Prinzeſſin Louiſe Ulrike (Schweſter Friedrichs des Großen), ſein dreiunddreißigſtes Geburtsfeſt. Hüte und Mützen ſandten Deputationen zur Beglückwünſchung des Königs, welcher die Häupter beider Parteien mit gleicher Huld empfing. Das diplomatiſche Corps, an deſſen Spitze der franzöſiſche Geſandte Graf d'Uſſon-Bonac ſtand, gratulirte im Namen der Höfe, die es repräſentirte. Der König dankte mit theatraliſcher Herablaſſenheit. Keiner von all dieſen Diplomaten war ihm mehr verhaßt, als der Geſandte Rußland's, Graf Markoff, von dem er wußte, daß er ſich aus perſönlicher Rache zum Mittelpunkte einer geheimen Coterie gemacht, die kein Bedenken trug, den König, der ſich deſſen Maitreſſe Hus angeeignet, bei jeder Gelegenheit in den Augen des Volkes herabzuſetzen.

Markoff hatte einen Kreis von Schöngeiſtern um ſich verſammelt, die, beſtochen von ſeinem Golde, in den ſchwediſchen Journalen einen Platzregen boshafter Epigramme und Satiren niederrauſchen ließen auf das geſalbte Haupt des Königs, der dadurch ein Gegenſtand des allgemeinen Spottes ward.

Guſtav III., der im Jahre 1774 aus freiem Antriebe ſeinem Volke die Wohlthat unbeſchränkter Preßfreiheit gewährt hatte, war ſeitdem mehr und mehr zu der Ueberzeugung gelangt, daß er ſich durch dies freiwillige Geſchenk eine Ruthe aufgebunden, deren Schläge ihn ſo tief verletzten, daß er jetzt mehr als jemals entſchloſſen war, die Preßfreiheit aufzuheben und wieder Cenſur einzuführen, um dadurch den fortwährenden Geißelhieben der Bosheit ſeiner Gegner zu entrinnen.

Selbſt am Tage ſeines Geburtsfeſtes hatte man ſeiner nicht geſchont und ein ganzes Peloton treffender Sinngedichte abgefeuert, deren Inhalt ſehr wohl geeignet war, ſeine Laune gründlich zu verbittern.

In dieſer gereizten Stimmung ließ er einen ſeiner früheren Gouverneure und Lehrmeiſter, den Grafen Karl Friedrich Scheffer, einen der gediegenſten Staatsmänner ſeines Hofes, rufen, um deſſen Rath einzuholen.

— Was ſagen Sie zu dieſer Fluth unverſchämter Epigramme, die zur Feier meines Geburtstags in den Zeitungen erſchienen iſt?

— Ich habe geleſen und habe gelacht. Ew. Majeſtät werden, wie ich hoffe, daſſelbe gethan haben.

— Nein, Graf, es war mir nicht möglich, darüber zu lachen; ich geſtehe Ihnen offen und ehrlich, daß dieſe raffinirte Bosheit, dieſe ewig wiederkehrenden Sticheleien mich gerade heute mehr als je auf's Tiefſte gekränkt und empört haben.

— Sire, ich kann nicht glauben, daß dies Ihr Ernſt iſt. Könige müſſen über kleinliche Beleidigungen ſolcher Art hoch erhaben ſein. Der Witz, Majeſtät, gleicht dem Blitze, der am Häufigſten in die Spitzen der Thürme, in die Gipfel der Bäume, wie überhaupt in Alles, was durch ſeine Größe hervorragt, einzuſchlagen pflegt. Nur das Niedrige verſchont er. Der Witz iſt eine giftgeſchwollene Wespe, die nur ſchöne

Früchte benagt. Der Witz gleicht dem Schützen, deſſen Büchſe nur die hervorragendſten Zielpunkte wählt.

— Auch Könige haben ihre ſchwachen Seiten, und je menſchlicher dieſe Schwächen ſind, deſto weniger lieben wir es, ſie an die große Glocke gehängt zu ſehen. Dieſe boshaften Epigramme! Was bezwecken ſie Anderes, als durch die Aufdeckung meines Verhältniſſes mit Mademoiſelle Hus den Samen der Zwietracht auszuſtreuen zwiſchen mir und meiner Frau? Gern will ich Ihnen eingeſtehen, daß der tägliche Umgang mit dieſer geiſtreichen Franzöſin mir einen ganz eigenthümlichen Reiz gewährt; ſagen Sie mir offen und ehrlich, was finden Sie darin Strafbares, daß ich mich für ſie mehr, als für hundert Andere intereſſire?

— Sire, wäre die Dame Ihres Herzens unbeſcholtenen Rufes, dann, glaube ich, würde Niemand daran Anſtoß nehmen. Leider aber ſteht Mademoiſelle Hus in einem ſo fatalen Geruche, daß alle Welt — verzeihen Sie mir meine ungeſchminkte Offenherzigkeit! — darüber hoch erſtaunt iſt und durchaus nicht begreifen kann, wie es möglich ſei, daß ein Mann von Geiſt und Ehre, wie König Guſtav III., ſich ſo tief vergeſſen kann, eine Phryne zu lieben, die von Jugend auf mit ihren Reizen niedrigen Schacher getrieben hat, die als lockeres Spielzeug von Hand zu Hand gegangen und in einem Zeitraume von fünfzehn Jahren die Maitreſſe Orloff's, Odart's, Galitzin's, Falconet's und Markoff's geweſen iſt.

— Auch ich kenne ihre ganze Vergangenheit; aber gerade ihre Vergangenheit hat ihr in meinen Augen einen Nimbus des Romantiſchen verliehen, der ſie doppelt anziehend macht. Ich erinnere Sie an Ludwig XV., der ſich auf ſeine alten Tage in eine öffentliche Dirne verliebt hatte, die er durch eine Scheinheirath zur Gräfin Dubarry erhob. So tief iſt Mademoiſelle Hus noch nicht geſunken. Sie iſt leichtſinnig, aber nicht ſchlecht. Auch hoffe ich, ſie zu beſſern.

— Ich fürchte, Sire, daß Ihnen die Löſung dieſer ſchwierigen Aufgabe nicht gelingen wird; auch giebt's, nach meiner Anſicht, keinen undankbaren Verſuch als den: Mohren weiß zu waſchen.

— Vielleicht gelingt es mir, was meinen Vorgängern bei ihr nicht gelungen iſt. Ich capricire mich darauf, einen gefallenen Engel aus dem Schlamme der Sünde auf den Pfad der Tugend zurückzuführen.

Gelingt's, dann habe ich ein gottgefälliges Werk geübt, gelingt's mir nicht, dann iſt's ja noch immer Zeit, mich von ihr loszuſagen. Vorläufig aber gefällt ſie mir noch, und ich ſehe nicht ein, warum ich nicht eben ſo gut wie jeder Andere berechtigt ſein ſoll, mir eine Geliebte zu halten ſo lange, als ihr Umgang mir zuſagt.

— Niemand, Sire, wird Ihnen dieſes ſogenannte Recht ſtreitig machen; ſo lange Sie aber davon Gebrauch machen, dürfen Sie ſich auch nicht wundern, wenn Sie dem Spott dadurch Waffen leihen, die Sie tief verwunden . . .

— Gerade weil es an meinem Hofe ſo viele Duckmäuſer giebt, die an dieſem harmloſen Verhältniſſe argen Anſtoß nehmen, bin ich entſchloſſen, Mademoiſelle Hus vom Theater wegzunehmen und ſie, der öffentlichen Meinung zum Trotz, in den Grafenſtand zu erheben.

— Ich beſchwöre Sie, dies zu unterlaſſen . . .

— Und weßhalb? fragte der König auffahrend.

— Dieſe unverzeihliche Unbeſonnenheit, Sire, würde dazu beitragen, die Legion Ihrer Feinde zu vermehren . . .

— Ich thue Recht und ſcheue Keinen!

— Jener Act ſichtbarer Gnade, Majeſtät, würde Niemanden ſo tief verwunden, wie Ihre erlauchte Gemahlin, die eine Kränkung ſolcher Art, wie ich mir zu ſagen erlaube, wahrlich nicht verdient hat.

— Sie haben Recht, mein alter Freund, erwiderte Guſtav III., die rechte Hand auf Scheffer's Schulter legend. Sie ſind ein treuer Diener Ihres Herrn. Heil, jedem Könige, der ſolche Räthe hat! Graf Scheffer, fuhr er nach kurzer Pauſe fort, ich gelobe Ihnen feierlich, daß die Erhebung der Mademoiſelle Hus ein für alle Mal unterbleiben wird. Graf, ſind Sie zufrieden mit mir?

— Ja, Sire, ich bin's und danke dem Himmel, daß es mir gelungen iſt, Sie von dieſem Vorhaben abzubringen. Ihr alter Lehrer iſt kein Tartüffe. Trotz meiner dreiundſechzig Jahre liebe ich noch immer ſchöne Frauen und Mädchen und mache Ihnen, Sire, keinen Vorwurf, wenn auch Sie ſie lieben. Könige aber müſſen mehr, als wir andern Sterblichen, den Schein des Decorums beobachten. Lieben Sie Ihre Flamme ſo lange ſie Ihnen gefällt, aber laſſen Sie ſich deßhalb — ich bitte und beſchwöre Sie darum! —

nicht zu irgend einer Thorheit hinreißen, die Sie in den Augen Ihres Volkes lächerlich macht, denn ein König, der ſich ſelbſt nicht achtet, leiſtet dadurch auch Verzicht auf die Achtung ſeines Volkes.

— Ich werde Ihnen niemals Schande machen, gelobte der gekrönte Schüler ſeinem alten, ehrwürdigen Freunde und Lehrmeiſter. — — — — — —
— — — — — — — — — — —

Am Abende deſſelben Tages trat Mademoiſelle Adelaide Hus im Hoftheater als „Zaïre“ in Voltaire's gleichnamigem Trauerſpiele auf.

Der König empfing ſie mit Applaus. Der ganze Hof, ja ſelbſt die Königin, klatſchten ihr, um ihrem Gemahle zu gefallen, reichen Beifall zu. Guſtav war entzückt; Markoff außer ſich. — Letzterer beſchloß in ſeinem legitimen Ingrimme, ſeine ungetreue Flamme bei ihrem nächſten Auftreten mit Eclat auspfeifen zu laſſen, denn noch immer blutete ſeine tief verletzte Eitelkeit aus tauſend Wunden und noch immer nicht konnte er die Kränkung ihrer Untreue verſchmerzen. Denn ſtärker als Liebe iſt — Eigenliebe!
— — — — — — — — — — —
— — — — — — — — — — —

Gegen Mitternacht entfloh der König dem Geräuſche des Hofballs und begab ſich zu Mademoiſelle Hus.

Die Schauſpielerin, die deſſen Ankunft ſchon viel früher erwartet hatte, eilte ihm mit unverkennbarem Ungeſtüm entgegen.

— Endlich! Endlich! rief ſie aus. Wiſſen Sie, Sire, ſeit wann wir uns nicht geſehen haben?

— Seit zwei Mal vierundzwanzig Stunden, Adelaide!

— O, ſagen Sie lieber: ſeit ſo viel Ewigkeiten!

— War Ihre Sehnſucht, mich zu ſehen, denn wirklich ſo groß?

— So groß, daß ich in voriger Nacht kein Auge zu ſchließen vermochte . . .

— Auch ich, theure Adelaide, habe eine ſchlafloſe Nacht gehabt. Meine Gedanken waren mit Ihnen beſchäftigt geweſen.

— Und was hatte Sie abgehalten, mich geſtern zu beſuchen?

— Ich war unwohl geweſen, ſüße Adelaide!

— Meine Ahnung hatte mich alſo nicht getäuſcht. Ich war recht ſehr beſorgt um Sie geweſen. Aber deſto größer iſt meine Freude, Sie heute wieder wohl und geſund zu wiſſen. Geſtatten Sie der treueſten Ihrer Freundinnen, Ihnen zum heutigen Feſte ihre aufrichtigſten Glückwünſche abzuſtatten. Möge dieſer Tag noch häufig wiederkehren zur Freude Ihres Volks und Jener, die Sie ſo wahr und glühend lieben, wie ich Sie liebe, Sire, ſagte Mademoiſelle Hus und umarmte den König mit der ganzen Leidenſchaftlichkeit ihres ſüdlichen Temperaments.

Guſtav III. umſchlang ihre Hüfte und hauchte einen langen, zärtlichen Kuß auf den Alabaſter ihrer klaſſiſch geformten Stirn.

— Ich fühle, daß Sie mich lieben! Jeder Pulsſchlag Ihres Herzens, jeder Sonnenſtrahl Ihrer Augen ſagt mir, daß Ihre Neigung zu mir keine Täuſchung iſt. Jeder Druck Ihrer Hand überzeugt mich, daß Sie mich wirklich lieben.

— Und verdienen Sie es nicht? Wer iſt aufmerkſamer als König Guſtav? Jeder Zoll in Ihnen iſt ein vollendeter Cavalier, und Ihre Freundin müßte noch mehr als undankbar, ſie müßte geradezu ſchlecht und verworfen ſein, wenn ſie jemals im Stande wäre, dieſes Uebermaaß von Liebe, das Sie ihr angedeihen laſſen, durch Heuchelei und Undank zu vergelten.

— Ihre Liebe zu mir iſt das köſtlichſte Juwel meiner Krone und dieſes unbezahlbare Kleinod weiß Keiner auf Erden mehr und würdiger zu ſchätzen, als Ihr unausſprechlich glücklicher Guſtav.

Der König führte ſie zum Divan, auf den er ſich an ihrer Seite niederließ.

— Hören Sie nun, liebe Adelaide, was ich in verfloſſener Nacht, die ich, mit Ihnen beſchäftigt, ſchlaflos hingebracht, mir ausgeſonnen habe. Seit Monden trägt ſich mein Gehirn mit einem neuen Trauerſpielplane. Dieſer Plan iſt in voriger Nacht in mir zur Reife gediehen. Ich bin entſchloſſen, eine der ſchönſten Epiſoden aus der Geſchichte meines Vaterlandes, die Liebe meines berühmten Urahns Guſtav Adolph's II. zu Ebba Brahe, als Grundlage zu einer lyriſchen Tragödie zu benutzen und die Rolle der Letztern, die ſich der Liebe ihres Königs vollkommen würdig zeigt, für Sie zu ſchreiben.

— Welche Aufmerkſamkeit! Sie ſetzen dadurch allen Andern, die Ihre Huld mir bisher erwieſen hat, die Krone auf. Sein Sie im Voraus überzeugt, daß ich die ganze Kraft meines ſchwachen Talents aufbieten werde, die Rolle, die Ew. Majeſtät für mich zu ſchreiben geruhen wollen, ſo glänzend als möglich zur Geltung zu bringen.

— Vorläufig aber, angebetete Adelaide, muß der ganze Plan noch ein Geheimniß bleiben. Sobald mein Trauerſpiel vollendet iſt, werde ich's meinem luſtigen Rathe, dem Anakreon Schweden's, dem lieben braven, aber ewig angeſäuſelten Dichter Michael Bellman, in die Schuhe ſchieben und mein Werk zuerſt unter ſeinem Namen aufführen laſſen.

— Und warum dies? fragte Mademoiſelle Hus.

— Wüßte der Hof, daß das Stück von mir iſt, dann würde man ſelbſt dann, wenn's mißfiele, dem königlichen Verfaſſer lügenhaften Weihrauch ſtreuen; glaubt man aber, daß das Stück von Bellman ſei, dann macht man keine Umſtände und pfeift ſein Stück ohne Gnade und Barmherzigkeit aus. Auf dieſe Weiſe gelingt es mir, die wahre Meinung über den Werth meiner Arbeit zu erfahren, ohne meine Perſon bloszuſtellen. Gefällt das Stück, dann trete ich ſpäter als Autor hervor; mißfällt's, dann muß die königliche Sünde Freund Bellman auf ſeine Kappe nehmen.

— Dies Plänchen iſt nicht übel ausgedacht; es gefällt mir, Sire, und . . .

— Bleibt vorläufig eine Sache unter uns, ſprach der König und beeilte ſich, gleichſam zur Beſiegelung dieſes Geheimniſſes, einen brennendheißen Kuß als Petſchaft auf das roſenfarbige Couvert ihrer perlweißen Zähne zu drücken.

Adelaide erwiderte den Kuß des Königs.

— Lieben Sie mich denn auch wirklich? fragte Guſtav in der freudigen Aufwallung ſeines Herzens.

— Ihre beſtändigen Zweifel haben viel Kränkendes für mich. Wie oft, Sire, ſoll ich Ihnen wiederholen, daß Sie der erſte Mann ſind, den ich wahr und wahrhaftig liebe, nicht, weil er König, ſondern darum, weil er ein Edelmann, ein Cavalier in der ſchönſten Bedeutung dieſes Begriffs und weil er überdem, was mehr als Alles ſagen will, ein Dichter, ein Dichter von Gottes Gnaden iſt.

— Sie wollen mich ſchaamroth machen, Adelaide. Niemand weiß beſſer als ich ſelbſt, daß ich im Bereiche der Poeſie nur ein ſtrebſamer Pfuſcher bin.

— Das wahre Talent iſt ſtets beſcheiden, und aus dieſem Grunde ſind auch Ew. Majeſtät nicht unbeſcheiden.

— Ich bin eitel, wie jeder Poet, und höre es leider nur allzugern, wenn ein ſo reizend ſchöner Mund, wie der Ihrige, mir Nectar und Ambroſia ſtreut. Der Gedanke an Sie, Adelaide, wird mich dazu begeiſtern, aus Ebba Brahe ein der Liebe ihres Königs würdiges Weſen zu machen und ihr engelſchönes Haupt einzuhüllen in den zwiefachen Glorienſchein der Poeſie und Liebe. Aber um wieder auf Sie zurückzukommen! Werden denn auch Sie, theure Adelaide, mir ſtets ſo treu, ſo unverbrüchlich treu bleiben, wie Ebba Brahe es meinem großen Urahn Guſtav Adolph bis zum letzten Hauche ihres Lebens geblieben war? Werde ich, wie Er, ſo glücklich ſein, im ungetheilten Beſitze Ihrer Liebe zu bleiben, oder könnten Sie ſich jemals ſo tief vergeſſen, Ihr Herz und Ihre Liebe mit einem Andern außer mir zu theilen? Sie ſchweigen? Und weshalb ſchweigen Sie, liebe Adelaide?

— Weil antworten eben ſo viel als ſich vertheidigen hieße. Sire, wie können Sie glauben, daß Adelaide Hus je ſo herz- und treulos ſein könnte, einen Mann wie Guſtav III. zu verrathen?

— Verzeihen Sie mir dieſe elenden Skrupel! Aber ich bin eiferſüchtig und erblicke in jedem Schatten an der Wand einen gefährlichen Nebenbuhler, der mir Ihre Liebe raubt.

— Sie haben derlei nicht zu befürchten. Ich liebe nur Sie ausſchließlich allein, und Gott iſt mein Zeuge, daß Ihre eigene Gemahlin Ihnen nicht treuer zugethan ſein kann, als ich es Ihnen bin und es zu bleiben gelobe.

— Nun ſcheide ich von Ihnen vollkommen beruhigt. O, wer iſt glücklicher als ich! Adelaide Hus liebt mich mit derſelben Treue, mit der Ebba Brahe einſt ihren Guſtav Adolph geliebt! Gute Nacht, meine ſüße, angebetete Adelaide! Schlafe ſanft und träume von mir, ſprach der König, umſchlang ſie noch einmal und riß ſich von ihr mit bangem Herzen los. — —
— — — — — — — — — — —

Kaum hatte Guſtav ſie verlaſſen, als durch die entgegengeſetzte Thür eine jugendliche Geſtalt mit der kecken Frage eintrat:

— Iſt der alte Schwätzer endlich fort?

— So eben hat er mich verlaſſen. Gottlob, nun ſind wir allein und . . .

— Hoffentlich ungeſtört, antwortete der junge Mann, der ſie ungeſtüm in ſeine Arme ſchloß.

Von allen Fabeln iſt jene von der Treue der Weiber gewiß die allerkomiſchſte! Mademoiſelle Hus, die noch wenige Augenblicke zuvor den Himmel zum Zeugen ihrer fabelhaften Treue aufgerufen, ſoupirte jetzt ſeelenvergnügt mit einem Gelbſchnabel, in deſſen Armen ſie die heiligſten Schwüre ihrer unverbrüchlichen Treue vergaß.

Lavez un nègre, s'il vous plait!

Viertes Kapitel.

Die Krim und ihre Vergangenheit: — Iphigenia, Oreſt und Pylades. — Blokade der tauriſchen Häfen. — Das letzte Bulletin. — Rückkehr des Serben Zoritſch. — Ein Brief der Fürſtin Daſchkow. — Ein Rencontre deſſelben mit „Sieur Korſakoff.“ — Duell und Dazwiſchentreten der Kaiſerin.

Während der dritte Guſtav von Schweden die Stunden ſeiner königlichen Muße allabendlich an der Seite ſeiner ungetreuen „Ebba“ Hus verträumte, geruhte Rußlands zweite Katharina die Abweſenheit des Serben Zoritſch zu benutzen, ihre Zeit und ihr Herz allerhuldreichſt mit dem „profond scélérat“ Korſakoff zu theilen.

Unterdeſſen war Potemkin in die Krim eingerückt.

Ein flüchtiger Rückblick auf die geſchichtliche Vergangenheit dieſes Landes ſcheint uns hier am rechten Platze zu ſein.

Die Krim, zur Zeit des trojaniſchen Krieges die tauriſche Halbinſel genannt, wurde damals von einem jener vielen Könige beherrſcht, von denen nach ihrem von Keinem beweinten Tode nichts als ihr Name fortlebt. Er hieß Thoas und ſtand im Geruche eines Säufers. Und dies iſt Alles, was die Geſchichte von ihm zu erzählen weiß.

An ſeinem Hofe war's, wo die aus Aulis entflohene Iphigenia, Tochter Agamemnons und der Klytemnäſtra, ein gaſtliches Aſyl gefunden und als Oberprieſterin der auf Tauris als Gottheit erſten Ranges angebeteten Artemis*) die heilige Verpflichtung übernommen hatte, jeden Griechen, der in Tauris zu landen wagte, der Göttin der Keuſchheit zu opfern.

Iphigenien's Bruder, Oreſtes, der in Begleitung ſeines Buſenfreundes Pylades nach Tauris gekommen war, um das wunderthätige Bild der Artemis zu rauben und es nach Griechenland zu bringen, fiel in die Hände der opferbereiten Oberprieſterin Iphigenia, die in dem Augenblick, als ſie dem tempelſchändenden Fremden mit ihrem Opferſtahle das Herz durchbohren ſollte, ihren Bruder erkannte, ihr Gelübde brach und mit Oreſt und dem geraubten Götterbilde nach Griechenland zurückkehrte.

---

*) Artemis, in der Mythologie der alten Römer Diana genannt, war die Göttin der Jagd und der Keuſchheit.

Sechshundert Jahre vor Chriſti Geburt gründeten die Griechen, durch Handelsintereſſen angelockt, an der Oſtküſte der tauriſchen Halbinſel die Colonie Pantikapea. Die Heraklier, die gleichzeitig aus Pontos herübergekommen waren, gründeten an der Weſtküſte die Colonie Cherſon oder Eupatoria.

Im Jahre 112 vor Chriſti Geburt wurde ganz Taurien von Mithridates, König von Pontos, erobert.

Nach dem Sturze dieſes Königs beeilten ſich die eroberungsſüchtigen Römer, dieſe Inſel an ſich zu reißen und ihr den römiſchen Namen Chersonesus taurica beizulegen.

610 nach Chriſti Geburt wurde der tauriſche Cherſones der Herrſchaft der Römer durch den byzantiniſchen Kaiſer Theophilos entriſſen.

Um die Mitte des dreizehnten Jahrhunderts drangen Tartarenſchwärme in Taurien ein, eroberten die ganze Halbinſel und legten ihr den Namen „Krim“ bei, was in der Sprache der Eroberer ſo viel wie Feſtung heißt.

Unter der Herrſchaft der Tartaren erhob ſich die

Krim zu ſo großem Flore, daß Venedig ſowohl als Genua ſeine Handelsflotten hinſandte.

Die Genueſer, begünſtigt vom Kaiſer Michael Paläologos, verjagten die fremden Anſiedler und gründeten, als Hauptniederlagen ihres Handels, Balaklawa, Kaffa und Soudak.

Gegen Ende des fünfzehnten Jahrhunderts wurde ein Theil der Krim von den Türken unterjocht. Im Jahre 1478 erhob Sultan Muhamed II. den Tartarenhäuptling Mengli Gherai zum Khan der Krim, die dem Halbmonde tributpflichtig blieb.

Im Jahre 1736 drangen die Ruſſen zum erſten Male unter dem Oberbefehle des Feldmarſchalls Grafen Bernhard Chriſtoph von Münnich in die Krim ein und zogen wieder ab, nachdem ſie das Land gründlich verwüſtet hatten.

1757 wurde Khan Alym Gherai, der ſich durch ſeine brutale Tyrannei dem Volke verhaßt gemacht, vom Throne geſtürzt und Kerim Gherai zu deſſen Nachfolger gewählt.

Sieben Jahre ſpäter führte Kerim Gherai ein Heer von 50,000 Tataren gegen die Ruſſen und verwüſtete Neu-Servien.

Die zweite Invaſion der Ruſſen erfolgte im Jahre 1771. Der Oberbefehlshaber des ruſſiſchen Heeres, Fürſt Dolgorucki, verjagte Khan Kerim Gherai und ſetzte, mit Genehmigung der Kaiſerin, Saheb Gherai zu deſſen Thronfolger ein. Letzterer trat dafür aus Dankbarkeit zwei der wichtigſten Punkte, Kertſch und Kinburn, an Rußland ab.

Als aber der neue Khan, nachdem er ſich auf dem Tyrone feſtgeſetzt hatte, Miene und Anſtalten machte, die abgetretenen Städte mit Waffengewalt zurückzufordern, war Potemkin von der Kaiſerin Katharina nach der Krim geſchickt worden, der Herrſchaft der Tartaren ein Ende zu machen.

Die ruſſiſche Flotte blockirte die tauriſchen Häfen und Potemkin's Heer trieb den übermüthigen Khan ſo ſehr in die Enge, daß Saheb Gherai nach Verluſt mehrerer blutigen Schlachten ſich endlich genöthigt ſah, die ganze Krim an Rußland abzutreten.

Das letzte Bulletin, welches Zoritzſch, Potemkin's Adjutant und Katharinens Günſtling, an den Petersburger Hof ſandte, lautete:

„Die Krim liegt beſiegt zu den Füßen Ihrer Kaiſerlichen Majeſtät. Khan Saheb Gherai iſt unſchädlich gemacht für jetzt und alle Zeiten. In der letzten Schlacht hat der Feind 3200 Todte und mehr als 14,000 Verwundete auf dem Schlachtfelde gelaſſen. Rußland zählt 1800 Verwundete und nur 211 todte Helden.“

Man ſieht, daß die Sprache der ruſſiſchen Siegesberichte zu jener Zeit faſt ganz ſo ruhmredig wie in ſpätern Jahren klang.

Ein großer Theil des ruſſiſchen Heeres blieb in der Krim. Der kleinere Theil kehrte nach Rußland zurück. An der Spitze der Heimkehrenden befanden ſich Potemkin und Zoritzſch.

— Wie groß, ſagte der Feldmarſchall zu ſeinem Adjutanten, der neben ihm im Wagen ſaß, wie unendlich groß wird die Freude der Kaiſerin ſein, wenn ſie Dich, ihren jungen Günſtling, den ſie wie ihren zweiten Sohn zu lieben ſcheint, unverſehrt in ihre Arme ſchließen wird! Doch gönne ich Dir dieſes Glück. Benutze den günſtigen Augenblick und denke, junger Freund, vor Allem an Deine Zukunft!

Wie ſchlug das Herz des jungen Offiziers, als er nach monatelangen Strapazen den blauen Hafen der Newa vor ſich ſah.

Zwei Tage nach der Rückkehr Potemkin's und ſeines Adjutanten ſchrieb die Fürſtin Daſchkow ihrer Schweſter Eliſabeth von Palianski nach Paris:

„Ich wünſchte, liebes Kind, Du hätteſt die beſtürzte Miene des jungen Serben Zoritzſch ſehen können, als er, aus der Krim heimkehrend und im Winter-Palais angelangt, ſeine Zimmer ſowohl als ſeinen Platz im Herzen unſerer großen „Semiramis“ durch einen Andern beſetzt fand.

Dieſer Andere, gute Schweſter iſt, wie Dir bereits bekannt ſein wird, den Sieur Korſakoff, ein Taugenichts vom reinſten Waſſer, ein Praſſer, Spieler und Verſchwender, der unſerer unſterblichen „Semiramis“ oft in einem einzigen Tage mehr koſtet, als Waſſiltſchikoff, Zawadowski und Zoritzſch in einem Vierteljahre verbraucht haben. De gustibus non est disputandum. Die Kaiſerin liebt ihn und verzeiht ihm mehr als jedem ſeiner Vorgänger. Das „Warum“ errätheſt Du, liebe Schweſter, wohl auch ohne mich.

Der arme Zoritzſch knirſchte mit den weißen Zähnen; ſeine Füße ſtampften den unſchuldigen Fußboden und das dritte Wort, das ſeinen bleichen Lippen entfuhr, war: „Verflucht, ha, verflucht!“

Im erſten Aufſprühen ſeines Zornes beſchloß der arme Junge ſeinen Nebenbuhler, auf Piſtolen herauszufordern; bald aber überzeugte er ſich, durch Potemkin's Rath belehrt, daß es klüger ſei, zum tragiſchen Spiele eine komiſche Miene zu machen und ſich den Anſchein zu geben, daß ihm an dem Glück, das er ohne ſein Verſchulden verloren habe, nicht viel gelegen ſei.

In dieſer Stimmung ſchrieb er ſeinem bevorzugten Nebenbuhler nachfolgendes Billet:

„Geſtatten Sie, Major, falls Sie unterdeſſen nicht ſchon Obriſt oder General geworden ſind, Ihnen eine Stunde nach meiner Rückkehr aus der Krim zu der herrlichen Eroberung, die Sie während meiner Abweſenheit gemacht haben, aus vollem Herzen Glück zu wünſchen und gleichzeitig den Wunſch auszuſprechen, daß es Ihnen gelingen möge, ſich in den Strahlen jener wandelbaren Aprilſonne länger zu erhalten als

Ihr
darüber vollſtändig getröſteter Vorgänger
Zoritſch.“

Als Korſakoff dieſe Zeilen erhielt, war er hoch entzückt darüber, wieder Anlaß zu einem Zweikampfe gefunden zu haben. Er ſchickte ſeinem Vorgänger eine

Herausforderung. Und Zoritzſch beeilte ſich, ſie anzunehmen.

Doch in dem Augenblick, als an dem dazu beſtimmten Orte die beiden Duellanten in Begleitung ihrer Sekundanten erſchienen und Letztere die feſtgeſetzte Diſtanz von hundert Schritten maßen, vernahm man das luſtige Geſchmetter eines Poſthorns und das Heranrollen eines Wagens, deſſen Räder ihn mit Blitzesſchnelle ſeinem Ziele entgegenführten. Der Wagen machte Halt. Ein Diener öffnete den Schlag, durch den eine weibliche Geſtalt in Begleitung einer ältern Dame herausſtieg.

Es war die Kaiſerin und Frau von Protaſſow.

— Guten Morgen, meine Herren, begann Katharina. Es freut mich, daß ich nicht zu ſpät gekommen bin, um Jedem von Ihnen eine angenehme Nachricht mitzutheilen. Major Korſakoff, von dem die Herausforderung zu dieſem Zweikampfe ausgegangen iſt, wird noch im Laufe des heutigen Tages Petersburg verlaſſen und ſich bis auf Weiteres nach Wien begeben, um in meinem Namen die Solotänzerin Anna Baldauf, die einflußreiche Pompadour des Fürſten Kaunitz, zu einem Gaſtſpiele nach Petersburg einzuladen; Lieutenant

Zoritſch aber, den ich wegen ſeiner in der Krim bewieſenen Tapferkeit zum Obriſten ernenne, wird ſich noch heute auf den Weg nach Stockholm machen, um meinem dortigen Geſandten, Grafen Markoff, eine Depeſche zu übergeben, deren Inhalt von ſo großer Wichtigkeit iſt, daß ich ſie keinen treueren Händen als denen des Obriſten Zoritſch anvertrauen kann. — Ich bitte nun beide Herren, mich nach Petersburg zu begleiten, um dort ungeſäumt die nöthigen Anſtalten zu Ihrer Abreiſe zu treffen. Major Korſakoff, die Kaiſerin bittet um Ihren Arm!

Korſakoff führte die Kaiſerin, Zoritſch die Begleiterin derſelben bis zum Wagen, in den nun alle Vier einſtiegen, um nach der 14 Werſt entfernten Hauptſtadt zurückzueilen.

Die Kaiſerin war geſprächiger als gewöhnlich. Sie gab ſich alle erdenkliche Mühe, die beiden Gegner, welche zornſchnaubend ihr gegenüber ſaßen, auszuſöhnen, was ihr endlich auch ſo vollſtändig gelang, daß Korſakoff und Zoritſch ſich gegenſeitig die Hand reichten und ſich Freundſchaft und Frieden gelobten für ewige Zeiten.

Zwei Stunden ſpäter frühſtückten beide Nebenbuhler bei der Kaiſerin und gegen Abend ſchifften ſich

Zoritzſch und Korſakoff ein, um nach Stockholm und Wien zu eilen.

— Nun bin ich Beide los, ſagte Katharina und heftete ihr Auge auf ein in Brillanten gefaßtes Miniaturbild, welches ihr Fürſt Potemkin mit der Frage überreicht hatte: „Wie gefällt Ihnen dieſer junge Mann?“

Die Kaiſerin war überraſcht und — ſchwieg.

Qui tacet consentit, ſagen die Lateiner.

Fünftes Kapitel.

Bodjena. — Ihr Briefwechſel mit dem Großfürſten-Thronfolger. — Ein Geſtändniß des Letztern. — Ein Brief deſſelben. — Bodjena's Antwort darauf. — Letztere geräth in Katharinens Hand. — Die Folgen jener Antwort. — Schlüſſelburg. — Rabitſcheff.

Bodjena, die mit ihrem Bruder noch immer in Moskau verweilte, erhielt vom Großfürſten faſt täglich Briefe, deren gefühlvoller Inhalt ſie mehr und mehr überzeugte, daß das, was ſein Herz für das ihrige empfand, nicht flüchtige Neigung nur, ſondern wahre, innige Liebe war. Jedes Wort, das er ihr ſchrieb, athmete glühende, maaßloſe, unbegrenzte Liebe, die ſich ſalamanderartig in den Doppelflammen ſüßer Hoffnung und bitterer Zweifel verzehrte. Paul beſchwor ſie in jedem ſeiner Briefe, die ganze Macht ihrer Ueberredungsgabe aufzubieten, um ihren Bruder zu bewegen, nach Petersburg zurückzukehren, denn er fange ſchier zu verzweifeln an, weil ſeine herzloſe Mutter ihm trotz aller inſtändigen Bitten nicht erlauben wolle, Bodjena in Moskau beſuchen zu dürfen. In jedem Briefe ſchilderte er ihr die Qualen ſeiner Sehnſucht mit ſo glühenden Farben, daß ſie ſehr oft in Thränen heißer Rührung ausbrach und, wenn ſie wieder ruhiger geworden war, ſich fragen mußte, wie es möglich ſei, daß ein Mädchen, welches eine ſo traurige Vergangenheit wie ſie gehabt habe, einem Manne ſeiner Stellung ſo viel Liebe einzuflößen im Stande iſt.

Aber je dringender Paul ſie und ihren Bruder um ſchleunige Rückkehr erſuchte, deſto öfter verſchob Letzterer die Abreiſe von einer Woche zur andern.

Entfernung aber iſt eine wunderthätige Fee, die zwei Herzen, welche ſich wahrhaft lieben, oft näher als die nächſte Nähe bringt. Entfernung verdoppelt die Gluth unſerer Empfindungen. Der geliebte Gegenſtand erſcheint uns am reizendſten dann, wenn es uns nicht vergönnt iſt, ihn ſehen zu können. Unſere Fantaſie hüllt die Abweſende häufig in mehr Reize ein, als ſie in der Nähe beſitzt. Entfernung ſteigert die Neigung zur Leidenſchaft. Der Liebende wünſcht ſich Adlerſchwingen, um über Land und Meer, über Berge und

Abgründe zu dem Weſen hinzueilen, in deſſen Atmoſphäre ſein Herz ſich am ruhigſten und wohlſten fühlt.

Und ſo ging's auch dem Großfürſten! Sein liebeglühendes Herz vermißte die Nähe des geliebten Weſens in ſo ſchmerzlicher Weiſe, daß es in ſtiller Wehmuth langſam verblutete.

In ſolcher Stimmung ſingt der Dichter:

„Ich ſehe Dich auf allen meinen Wegen,
Mich peinigt raſtlos irre Sehnſuchtsqual;
Aus jedem Fenſter blickſt Du mir entgegen,
Mein lauſchend Auge ſieht Dich überall.

Aus allen Blumen blitzen Deine Züge,
Und eiferſüchtig rollt mein wildes Blut;
Aus allen Hecken, wie aus allen Büſchen,
Aus jedem Wagen winkt Dein Federhut.

So biſt Du überall und dennoch nirgends,
Ein blendend Irrlicht, das mich lockt und neckt;
Selbſt ſchlafend hör' ich Deine ſüße Stimme,
Die lachend mich aus meinen Träumen weckt.

Doch ob ich träume, Irrlicht, oder wache,
Ich denke raſt- und ruhlos nur an Dich,
Und alle Pulſe meines Herzens fragen:
Warum, Bobjena, ach, verhöhnſt Du mich?"

In ſolcher Stimmung gewährte es ihm Troſt, ſich ſtundenlang einzuſchließen und ihr bogenlange Briefe zu ſchreiben, Briefe ſo glühender Art, wie ſie Abälard an Heloiſe, wie Mirabeau ſie an Sophie Mounier geſchrieben hat.

Liebe leiht unſern Gefühlen Worte, deren Magie ſo viel Berauſchendes wie der Duft eines Clerodendron fragrans hat, ſüße Worte, bei deren Leſung man alle Wonnen des Paradieſes genießt. Liebe macht ſelbſt Einſylbige zu Schwätzern. Die Feder liebender Seelen iſt eine nimmermüde Scheherazade, die uns blaue Wundermärchen in ſo reizend-naiver Form erzählt, daß man nicht müde wird, ſie einzuſchlürfen wie jungen Wein, der das Blut erhitzt und die Sinne berauſcht.

Eines Morgens ſchrieb ihr Paul nachfolgenden Brief:

„Heute, angebetetes Weſen, ſind es gerade fünf Monate, daß der mir unerklärliche Eigenſinn Deines Bruders uns getrennt hat. Seit dieſen fünf Monaten lebe ich nicht; ich vegetire blos wie eine arme, bemitleidenswürdige Blume, die, des Morgenthaus und Sonnenlichts beraubt, langſam hinwelkt. O ſüße Sonne meines Daſeins, willſt Du nicht endlich einmal zurückkehren, um der erſtarrenden Blume neue Lebenswärme einzuhauchen? Sage mir nicht, daß es unmöglich ſei. Unmöglich, Wonne meines Lebens, iſt ein Ausdruck, der im Wörterbuche liebender Herzen fehlt. Liebe macht die Menſchen zu Göttern. Und was wäre Göttern wohl unmöglich? Aus Sandkörnern baut ſie Pyramiden mit der ſtolzen Inſchrift: Qui veut — peut!

Zwinge Deinen hartherzigen, unerbittlichen Bruder, Moskau endlich zu verlaſſen und zu uns zurückzukehren, denn noch länger leben ohne Dich, geliebtes Kind, wär' eine Qual, die mich aufreiben, vernichten, toll machen würde. Aber leider ahne ich, daß dies die Abſicht Deines Bruders iſt. Er glaubt, daß die Trennung von Dir meine Gefühle abkühlen werde. Er irrt ſich; erſt ſeitdem Du von mir fort biſt, fühle ich, lebendiger als je, daß Du ein nothwendiger Beſtandtheil meines Lebens und mir eben ſo unentbehrlich biſt, wie es der erfriſchende Thau der verſchmachtenden Blume iſt. O wunderſüßer Morgenthau, ich vermiſſe Dich von Tag zu Tage mehr und mehr und meine Seele ſehnt ſich nach dem Balſam Deiner Stimme wie ein Verdurſtender nach dem erquickenden Labſale eines Trunkes friſchen Waſſers.

Wo find' ich Worte, Dir zu ſagen,
Wie theuer Du mir, Theure, biſt!
Wo find' ich Thränen, Dir zu klagen,
Wie troſtlos meine Seele iſt!

Wie ſchaal und lichtlos ſind die Stunden,
Die ich verlebe fern von Dir!
Es brechen auf die alten Wunden,
Die lieblos Du geſchlagen mir!

Wie iſt die Welt ſo öd' und trübe,
Wie dunkel iſt es rings um mich!
O was iſt Leben ohne Liebe?
O was iſt Liebe ohne Dich?

Kann ich Dein Herz mir nie erwerben,
Dann giebt's nur Einen Troſt für mich:
Laß mich zu Deinen Füßen ſterben,
Denn leben kann ich nur durch Dich!

Und wenn ſie meinen Leib begraben,
Und wenn um mich kein Auge weint,
Du wirſt dann Mitleid mit mir haben
Und ſagen: „„Der hat's treu gemeint!““

Wie ganz anders klangen Bodjena's Briefe!

Wohl liebte auch ſie ihn mit glühender Leidenſchaft, doch lag es in der Natur ihres Charakters, ihrer Liebe zu ihm Zaum und Zügel anzulegen und ihm das, was ſie für ihn empfand, niemals einzugeſtehen.

Ihre Antwort auf Paul's letztes Schreiben, das wir unſerm Leſer mitgetheilt haben, lautet wie folgt:

„Aus jeder Zeile Deines jüngſten Briefes leſe ich einen Vorwurf heraus, der mich um ſo tiefer ſchmerzen muß, als ich mir ſagen darf, daß ich ihn wirklich nicht verdient habe.

Wenn ich trotz Deiner wiederholten Bitten noch immer nicht zu Dir zurückkehre, dann liegt die Schuld, lieber Paul, wahrlich nicht an mir. Mein Bruder will's, und Du weißt es, daß jeder ſeiner Wünſche für mich ein Geſetz, ein heiliges Geſetz iſt, das ich um keinen Preis der Erde überſchreiten möchte.

Täglich, ſtündlich, theurer Freund, bittet und beſchwört er mich, den Verſicherungen Deiner Liebe keinen Glauben zu ſchenken und meiner Neigung zu Dir einen Damm zu ſetzen. Der Großfürſt, warnt mich mein Bruder, iſt verheirathet. Er iſt nicht ſchlechter, aber auch nicht beſſer als jeder andere Mann. Seine Liebe zu Dir iſt vorübergehend. Trauſt Du den Schwüren ſeiner unbeſonnenen Leidenſchaft, dann, Schweſter, wirſt Du — glaube den Erfahrungen Deines Bruders! — Deine Thorheit früher oder ſpäter bitter bereuen müſſen. Aber ſelbſt dann, ſagt mein Bruder, wenn ſeine Hinneigung zu Dir nicht vorübergehend wäre, wohin, Schweſter, ſollte ſie Dich führen? Vergiß keinen Augenblick, daß der Großfürſt nicht mehr frei, daß er Gatte, daß er Vater iſt und als Solcher doppelt heilige Pflichten hat, die er nicht ungeſtraft verletzen darf und daß, wenn Er fehlt und ſündigt, Du ſeine Mitſchuldige biſt.

Paul, guter Paul, lege die Hand auf Dein Herz und frage Dich, ob mein Bruder Recht oder Unrecht hat, wenn er Dich und mich vor den traurigen Folgen unſerer gegenſeitigen Liebe warnt?!

Auch ich frage mich unzählig oft, wohin dieſe Leidenſchaft uns führen ſoll?

Deine Frau, Deine brave, engelgute Frau, die Dich abgöttiſch liebt und auf Händen trägt, wird, wenn ſie die Ueberzeugung gewonnen, daß ich der Gegenſtand ſeiner Liebe und die Urſache ihres Kummers bin, ihren leider nur zu gerechten Zorn auf das unwürdige Geſchöpf werfen, das ihr das Herz ihres Gatten, das geheiligte Eigenthum ſeiner Liebe geraubt hat. Sie wird mich verdammen und verwünſchen. Sie wird Deine Mutter beſtürmen, Deiner tollen Leidenſchaft zu der verworfenen Zigeunerdirne dadurch ein Ende zu machen, daß ſie mich, wie Deine frühere Geliebte Nelidow, Gott weiß in welche Feſtung vergraben ſoll.

Paul, guter Paul, bei der Liebe, die ich für Dich in meinem Herzen trage, bitte und beſchwöre ich Dich, mich nicht länger zu beſtürmen, zu Dir zurückzukehren. Vergönne mir, in Moskau zu bleiben ſo lange, bis die Gluth Deiner Leidenſchaft zu mir ſich allmälig abgekühlt haben wird. Hier, Paul, athme ich freier als unter dem bleiernen Himmel von Petersburg, unter den Augen Deiner Mutter, die jeden unſerer Schritte bewachen läßt, wo Potemkin noch immer auf Rache ſinnt, mich, die ich ſeine brutale Liebe verſchmäht habe, in den Abgrund des Verderbens zu ſtürzen.

Schelte mich nicht kalt und lieblos! Glaube nicht, Paul, daß ich, getrennt von Dir, Dich minder liebe, als lägeſt Du daheim zu den Füßen Deiner unwürdigen Magd, die in Dir ihren Schutzgeiſt, ihren Abgott, ihren Heiland verehrt. Wärſt Du frei, mein Paul, und nicht durch heilige Schwüre und Pflichten an eine Andere gefeſſelt, barfuß würde ich zu Dir eilen, mich vor Dir im Staube beugen und Dich anflehen: Liebe mich, wie ich Dich liebe!

Du aber gehörſt einer Andern an, die ſo hoch ſteht, daß Deine Magd nicht würdig iſt, den Staub ihrer Füße zu küſſen.

Paul, wenn alſo Deine Liebe zu mir Wahrheit und keine Täuſchung iſt, dann beweiſe es mir dadurch, daß Du zu Deiner Pflicht, zu Deiner Frau zurückkehrſt und Jene vergeſſen lernſt, die Deiner in jeder Hinſicht unwürdig iſt. Reiße mein Bild aus Deinem Herzen. Wirf Bodjena zu den Todten und weine ihr keine Thräne nach!

Sie aber wird Dich niemals vergeſſen, Dich ewig lieben und noch im Augenblicke des Sterbens Dich ſegnen, Mann meines Herzens, Abgott meiner Seele, Glücksſtern meines verfehlten Daſeins!

Bodjena.“

Durch Auskundſchaftung und Verrath, wie ſie nur in Rußland denk- und ausführbar ſind, war Bodjena's Antwort nicht in die Hände des Großfürſten, ſondern in jene ihres beiderſeitigen Feindes Potemkin gelangt, der dieſe Zeilen brühwarm der Kaiſerin übergab mit den Worten:

— Majeſtät, es iſt Gefahr im Verzuge!

Katharina las den Inhalt und ſchwankte.

— Was iſt zu thun? fragte ſie nach kurzer Pauſe.

— Die kleine, höchſt gefährliche Hexe, die ſich im Herzen Seiner Kaiſerlichen Hoheit ſo ſehr eingeniſtet hat, daß keine Macht der Erde mehr im Stande iſt, ſie daraus zu entfernen, muß unſchädlich gemacht werden um jeden Preis . . .

— Auf welche Weiſe? fragte die Kaiſerin.

— Ich brauche Ihre Majeſtät nur an Nadedja Nelidow zu erinnern, um Ihnen den Weg zu zeigen, den Sie einzuſchlagen haben, um jene Abenteurerin, die den Samen der Zwietracht ausgeſtreut und das Band der Ehe zwiſchen Ihrem pflichtvergeſſenen Sohne und Ihrer unglücklichen, höchſt beklagenswerthen Schwiegertochter aufgelockert, für das Unheil, das ſie dadurch angerichtet hat, nach Gebühr zu beſtrafen.

— Dieſer Brief da, Potemkin, ſpricht aber mehr für als gegen ſie.

— Das Papier, Majeſtät, iſt ſehr geduldig. Ich bin beſſer unterrichtet und weiß, daß die Herrſchaft, welche dieſe freche, ſchaamloſe Dirne über den Willen des Großfürſten beſitzt, ſo unumſchränkt iſt, daß der Sohn Ihrer Majeſtät nichts als ein willenloſes Spielzeug in den Fingern dieſer ehrgeizigen Hexe, die nicht blos phyſiſch, ſondern auch politiſch gefährlich iſt, weil ſie den Ehrgeiz des Großfürſten aufſtachelt und ihn bei jeder Gelegenheit gegen ſeine Mutter einzunehmen verſucht. Ich weiß aus leider nur allzu guter Quelle, daß Ihre glorreiche Majeſtät in den weiten Grenzen Ihrer Reiche keinen heimtückiſchern, hartnäckigern und gefährlichern Widerſacher hat, als jene ſchlaue, unverſchämte Dirne, die ſich — Gott weiß mit welchem Rechte! — für Derjawine's Schweſter ausgiebt, in meinen Augen aber eine kecke Intrigantin iſt, welche für all das Böſe, das ſie durch die Macht ihrer hölliſchen Reize angerichtet hat, Züchtigung verdient.

— Und was iſt mit ihr anzufangen? Wie iſt ihr beizukommen? fragte die Kaiſerin überlegend. Laſſen wir ſie ohne Weiteres gefangen nehmen und in irgend eine unſerer Feſtungen einſperren, dann wird ihr Bruder ſeine Stimme gegen uns erheben, Mord und Zeter ſchreien und nicht eher ruhen, bis ſeine ſogenannte Schweſter wieder freigegeben iſt.

— Es iſt Jammerſchade, daß die große, weltberühmte Reſidenz unſerer unſterblichen Semiramis des Nordens Alles, nur keine verſchwiegene Baſtille beſitzt, in der man derlei ſtaatsgefährliche Abenteurer und Aufwiegler, ganz wie die ſogenannte eiſerne Maske zur

Zeit Ludwigs XIV., ohne Prozeß unſchädlich zu machen verſteht. Eine Hauptſtadt ohne Baſtille dünkt mir eine Thür ohne Schloß und Riegel zu ſein.

— Auch Schlüſſelburg*) hat Kerker, die ſo verſchwiegen wie Gräber ſind.

— Der von Ihrer Majeſtät erſt unlängſt ernannte Gouverneur dieſer Feſtung iſt ein Mann, dem ich durchaus nicht traue . . .

---

*) Schlüſſelburg, ehemals Notaburg, iſt die Hauptſtadt des gleichnamigen Kreiſes und liegt am Ausfluſſe der Newa aus dem Ladoga. Die auf einer Newa-Inſel gelegene Feſtung ward um das Jahr 1325 von Georg Danielowitſch erbaut. — In dieſem Staatsgefängniſſe ſtarb unter tauſend Andern auch Iwan VI., Sohn der Prinzeſſin Anna Karlowna und des Prinzen Anton Ulrich von Braunſchweig-Wolfenbüttel, welcher nach dem im Jahre 1740 erfolgten Tode der Kaiſerin Anna unter der Vormundſchaft des Herzogs Johann Ernſt vor Biron zu deren Nachfolger ernannt worden war. Die Mutter des kaum ſechs Monate alten Czaren ſtürzte den Vormund deſſelben und übernahm die Herrſchaft ſelbſt. Durch die von Leſtocq geleitete Verſchwörung ward die Kaiſerin Anna Karlowna geſtürzt und am 6. Dezember 1741 mit ihrem Gemahle nach Kolmoghori verbannt. An demſelben Tage beſtieg Eliſabeth, Tochter Peters des Großen, den Thron Rußlands. Czar Iwan wurde in der Nacht vom 15. zum 16. Juli 1764 vom Lieutenant Waſſilj Mirowitſch zu Schlüſſelburg im Schlafe überfallen und — erdroſſelt.

— Dann ſchicken wir die Kleine nach Dünaburg oder Oranienbaum.

— Ich ſtimme für die letztgenannte Feſtung und erlaube mir, Ihrer Majeſtät folgenden Vorſchlag zu machen. Da ich der Anſicht bin, daß wir uns ihrer nicht mit Gewalt, ſondern nur durch Liſt bemächtigen müſſen, ſo halte ich es für gut, daß wir die Kleine nicht im Namen der Geſetze öffentlich verhaften, ſondern heimlich und ohne Geräuſch verſchwinden laſſen, ſo, daß Niemand erfahre, wo ſie hingekommen iſt.

— Ich ertheile Dir Vollmacht, in dieſer Sache Alles zu thun, was Dir klug und paſſend ſcheint. Ich fürchte nichts ſo ſehr als öffentlichen Skandal und rathe Dir darum vor allem Andern große Vorſicht an. Denn Derjawine liebt ſeine Schweſter wie ſeinen Augapfel und würde Himmel und Erde in Bewegung ſetzen, ſie, wenn er ihren Aufenthalt erführe, mit Gefahr ſeines Lebens zu befreien.

— Der Plan, dieſe gefährliche Dirne in unſer Garn zu locken, iſt von mir bereits entworfen. Noch heute wird einer unſerer gewandteſten Spione, der Ihrer Majeſtät unter dem Namen des „Zugeknöpften" bekannt ſein wird, von mir nach Moskau geſchickt mit dem Auftrage, die Hexe durch irgend eine ihm beliebige Liſt in die Falle zu locken, ohne daß ihr Bruder jemals erfahre, was aus ihr geworden iſt.

— Du wirſt mich und meine unglückliche Schwiegertochter zu großem Danke verpflichten, wenn die Friedensſtörerin ihrer Ehe auf geſchickte Weiſe unſchädlich gemacht wird.

— Alles iſt Recht, was Nothwendigkeit erheiſcht. Die Zahl der Feinde Ihrer Majeſtät wächſt leider mit jedem Tage. Ein Schriftſteller, der ungeſtraft alle Schwächen und Mängel der Regierung und des Hofes aufdecken darf, iſt in meinen Augen ſo gefährlich, daß die Nachſicht und Milde Ihrer Majeſtät in dieſem Falle mir wahrlich nicht am rechten Platze ſcheint.

— Von wem ſprichſt Du? fragte Katharina.

— Von Raditſcheff, der eine Schmähſchrift nach der andern in die Oeffentlichkeit zu ſchleudern wagt, ohne für das, was er ſchreibt und drucken läßt, gerichtlich zur Verantwortung und Beſtrafung gezogen zu werden. Er fährt fort, die treueſten Diener der Krone zu verketzern und ſelbſt die heilig-unantaſtbare Perſon Ihrer Kaiſerlichen Majeſtät nicht zu ſchonen.

Er erdreiſtet ſich, mich einen unerſättlichen Blutigel zu nennen.

— Ueber derlei hirnloſe Späße lacht man!

— Die Frechheit dieſes Pamphletiſten geht ſogar ſo weit, den guten Ruf Ihrer Majeſtät anzutaſten und Dinge zu erzählen, die Sie beim Volke in den Geruch einer Deſpotin bringen.

— Und was meinſt Du, was geſchehen ſoll?

— Man muß ihn nach Sibirien ſchicken . . . :

— Dein Wille geſchehe! ſagte die Kaiſerin. — —

— — — — — — — — — — — — — — —

Am Abende deſſelben Tages ward Raditſcheff ohne Richterſpruch gefangen genommen, nach Oranienbaum gebracht und von dort nach Sibirien transportirt.

Et fiat justitia et pereat mundus!

Sechsſtes Kapitel.

Ein Lied. — Eine Zigeunerbande. — Bodjena wird zum zweiten Male entführt. — Wiederauftreten des „Zugeknöpften“. — Er bringt ſie in ein Gefängniß. — Neue Prüfungen. — Marſa. — Oranienbaum.

An einem ſchönen Herbſtmorgen, an welchem Gabriel Romanowitſch Derjawine, von einem ſeiner reichen Gönner eingeladen, ſich mit ihm auf die Jagd begeben hatte, ſaß ſeine Schweſter früher als gewöhnlich am Klaviere, um ein neues Lied einzuſtudiren, das ihr ein junger Componiſt, Schulkamerad ihres Bruders, als Zeichen aufrichtiger Huldigung zugeeignet und Tags zuvor überreicht hatte. Muſik und Text intereſſirten ſie in gleich hohem Grade; der Letztere lautete:

„Die Nacht wirft ihren Sternenſchleier
  Auf Land und Meer, auf Berg und Thal …
An Deinem Fenſter flötet leiſe
  Ihr Liebeslied die Nachtigall.

Sie klaget ihre bangen Leiden
In wehmuthsüßer Melodie;
Die Blumen lauſchen ſtill und flüſtern:
„Schlaf' wohl, Marie, ſchlaf' wohl, Marie!"

Der bleiche Mond iſt ſtiller Zeuge
Der Sehnſucht, die auch mich erfüllt,
Und eingerahmt in lichte Wolken
Zeigt er verklärt Dein ſüßes Bild.
Die Sterne ſchauen mild hernieder,
Denn, was ich fühle, ahnen ſie;
Sie flüſtern leiſe wie die Blumen:
„Träum' ſüß, Marie, träum' ſüß, Marie!"

Die Nacht entflieht. Die Sonne ſteiget
Hellſtrahlend aus dem Meer' empor;
In Purpur und in Gold gekleidet
Tritt, neu erwacht, der Tag hervor.
Er ſchüttelt ſeine gold'nen Locken
Mit wunderbarer Poeſie;
Die Nachtigall beginnt zu locken:
„Wach' auf, Marie, wach' auf, Marie!"

Für mich beginnt's erſt dann zu tagen,
Wenn mir Dein ſüßes Auge lacht,
Ein Strahl — o wonniges Behagen! —
Durchſonnet meines Daſeins Nacht.
Dann ſchweigen Deines Sängers Klagen
Und ſeiner Sehnſucht Melodie,
Und alle Pulſe ſeines Herzens ſchlagen:
„Sei tauſendfach gegrüßt, Marie!"

Und Marie Derjawine ſang dieſes Lied, das für ſie gedichtet und in Muſik geſetzt war, mit ſo ſeelenvollem Ausdruck, daß jedes Wort, jeder Ton durch die Anmuth und den Zauber ihrer Stimme zehnfach erhöhten Reiz erhielt.

In dem Augenblick, als ſie ſich anſchickte, die letzte Strophe dieſes Ständchens zu wiederholen, vernahm ſie ein verworrenes Geräuſch, das von der Straße zu ihrem Balcone heraufſtieg. Sie eilte an's Fenſter, um zu ſehen, von wem dies Geräuſch ausgehe.

Wie blitzten und funkelten ihre vulkaniſchen Augen, als ſie auf dem freien, noch ziemlich menſchenleeren Platze, dicht vor dem Hauſe, in dem ſie wohnte, eine ungewöhnlich zahlreiche Bande von männlichen und weiblichen Zigeunern erblickte, die ſich beim Scheine der kaum aufgegangenen Morgenſonne heiter-lärmend auf das Straßenpflaſter niederließen und bald darauf ihre Nationallieder anzuſtimmen begannen.

Bodjena war ganz Auge und Ohr. Ihre Vergangenheit, wie traurig ſie auch immerhin geweſen war, trat mit ſo hellen, erinnerungsfriſchen Farben vor ihre Seele hin, daß ihr junges Herz, ſchwelgend in der Rückerinnerung vergangener Tage, faſt eben ſo laut als das Tambourin ſchlug, deſſen betäubender Klang zu ihr hinaufdrang und die Zeit, in welcher ſie ſelbſt noch Zigeunerin geweſen war, in ihr wachrief. Die Magie dieſer Inſtrumente und der Zauber der friſchen Stimmen, die ſie hörte, berauſchten ihr lauſchendes Ohr auf ſolche Weiſe, daß ſie vor Freude und Jubel mehr und mehr außer ſich gerieth. Bodjena glich in dieſem Momente einem gezähmten Tiger, der beim Anblick anderer, im Genuſſe unbeſchränkter Freiheit umherjagenden Thiere urplötzlich das Bedürfniß fühlt, die eiſernen Stäbe ſeines Käfigs zu ſprengen und ſich in die Geſellſchaft dieſer wilden Beſtien zu miſchen, um ganz und gar wieder das zu ſein, was er früher geweſen war. Sie verſpürte eine unerklärliche Luſt, eine Art ſinnlichen Heißhungers in ſich, alle Feſſeln, die ſie drückten, mit Einem Male zu zerreißen und ihr altes Leben, ihre alten Gewohnheiten, von Neuem anzufangen. Je länger ſie den Liedern der Zigeuner lauſchte, je mehr ſie ſich durch den Klang ihrer Inſtrumente berauſchen ließ, deſto mehr fühlte ſie ſich angetrieben, daran theilzunehmen. Und als die Zigeuner nun erſt zu tanzen begannen, als die Dirnen und Burſchen auf dem Straßenpflaſter wie

Wüthende umherraſ'ten, da vermochte Bodjena nicht länger in ihrem Zimmer zu bleiben. Sie flog die Treppe hinab, eilte auf den Platz, durchbrach mit ihren Armen die dichten Gruppen ihrer frühern Standesgenoſſen, miſchte ſich ſingend und jubelnd in den Kreis der Tanzenden und tanzte bald ſelbſt mit, ſo ausgelaſſen wild wie eine von Wein und Muſik und Evoé-Ruf berauſchte Bacchantin.

Eben ſchwenkte ſie ſich am Arme eines kräftigen Burſchen athemlos im Kreiſe herum, als ein weiter Mantel über ſie flog und ſie und ihren Tänzer mit Einem Male den Augen aller Uebrigen unſichtbar machte. Bodjena wollte ſchreien, aber ſie vermochte es nicht, denn ihr Tänzer hielt ihr den Mund zu; ſie wollte um ſich beißen, er aber drückte ihr einen Knebel in den Mund und trug ſie inmitten der ganzen Bande vom Platze weg.

Eine Viertelſtunde ſpäter befand ſich das arme, zum zweiten Male von Zigeunern entführte Geſchöpf, dem der Schreck die Beſinnung geraubt hatte, in einer dunkeln Höhle, in der ſie allmälig wieder zu ſich kam.

Als ſie die Augen aufſchlug, erkannte ſie in dem Menſchen, welcher hohnlachend vor ihr ſtand, jenen elenden

Spion, der, unſern Leſern unter dem Namen des „Zugeknöpften" bekannt, ſie in ihrer Verkleidung als Pagen Oſſip erkannt und feſtgenommen hatte.

— Du kennſt mich, ſagte er zu ihr, und weißt aus früherer Zeit, daß ich keinen Spaß verſtehe. Auf höhern Befehl biſt und bleibſt Du meine Gefangene und wirſt Dich als ſolche willig jedem meiner Befehle fügen. Weigerſt Du Dich, das zu thun, was ich oder meine Leute von Dir verlangen, dann werden fünfundzwanzig Knutenhiebe Dich bald zur Ueberzeugung bringen, daß Widerſtand von Deiner Seite unmöglich iſt. Alſo füge Dich in's Unvermeidliche und gehorche!

Bodjena bedeckte mit beiden Händen ihr bleiches Angeſicht und brach in einen Strom von Thränen aus.

— Weinen iſt Dir bis auf Weiteres erlaubt, wenn Du Dich anders meinen Anordnungen gehorſam zeigſt. Iſt die Kibitke angeſpannt? fragte der „Zugeknöpfte" zwei ſeiner Helfershelfer, die den Ein- und Ausgang der Höhle bewachten.

— Ja! lautete die Antwort der Gefragten.

— Dann folge mir, Kleine, doch verbiete ich Dir ein für alle Mal mich zu fragen, wohin ich Dich führe. Am Ziele unſerer weiten Reiſe angelangt, wirſt Du frühzeitig genug erfahren, wo Du Dich befindeſt.

Bodjena würdigte ihn keiner Antwort. Schweigend folgte ſie ihm. Beide ſtiegen in einen ziemlich engen Wagen, deſſen Pferde, gekitzelt von der Peitſche des „Zugeknöpften", im Galopp davonjagten.

In der Kibitke herrſchte unheimliches Schweigen. Bodjena, in finſtere Gedanken vertieft, raffte all' ihren Muth zuſammen, um gegen die Angſt und den Schrecken anzukämpfen, die ihr tauſend Höllen malten. Sie gelobte ſich, keinen Schatten von Beſtürzung zu zeigen, um ihren Begleiter wenigſtens der Freude zu berauben, frohlockend auf ihren Kleinmuth herabzuſehen.

Der „Zugeknöpfte" ſang ein Lied, deſſen zweideutiger Inhalt jede Faſer ihres weiblichen Zartgefühls ſo ſehr empörte, daß ſie vor Zorn die Zähne zuſammenknirſchte; aber kein Wort kam über ihre Lippen. Sie drückte ſich in die Ecke des Wagens und nahm bald darauf die Miene einer Schlafenden an. Er benutzte den Zuſtand ihrer Zerſchlagenheit, um ſeine Hand auf ihr Knie zu legen; ſie that, als ob ſie nichts fühle; doch als er ſich erdreiſtete, noch weiter zu gehen und ſeine Hand um ihre Hüfte zu ſchlingen, erwachte ſie aus ihrem ſcheinbaren Schlafe und verſetzte dem Zudringlichen einen ſo derben Schlag in's Geſicht, daß ſeine Naſe zu bluten begann.

— Du, kleine Hexe, haſt mehr Kraft, als ich Deinen ſchwachen Knochen zugetraut hätte. Du thuſt ſpröde, mein ſüßes Täubchen! Aber warte nur, mein ſchmuckes Kätzchen! Der Hunger wird Dich mürbe machen!

Bodjena aber beharrte in ihrem Schweigen. Mit wildem Trotze in den Mienen ſaß ſie wie eine gefeſſelte Furie an der Seite ihres Peinigers, der nicht müde wurde, ſie durch Drohungen und Schreckbilder aller Art noch mehr zu reizen und zu quälen.

Sie blieb ſtumm wie ein Fiſch. Nichts von Allem, was er ihr ſagte, war im Stande, ihr ein Wort des Schreckens und der Beſtürzung zu entreißen. Ihr Stillſchweigen brachte ihn in Verzweiflung. Er verſuchte jetzt, ſich auf's Bitten zu legen.

— Ich begreife nicht, wie ein ſo junges, hübſches Kind ſo trotzig ſein kann wie Du, meine allerliebſte Kleine! Wärſt Du ſanft und zärtlich gegen mich, dann würde ich Alles aufbieten, um Dir die Anſtrengungen der langen Reiſe auf jede Weiſe zu erleichtern; aber wenn Du, was ich nicht erwarte, fortfahren ſollteſt, ſo hartnäckig wie bisher zu ſchweigen, dann würdeſt Du mich zwingen, Mittel anzuwenden, die Deine Zunge ſchneller löſen würden, als Du glaubſt.

Bodjena blieb ſchweigſam wie ein Grab. Um ihre bleichen Lippen zuckte ein ſardoniſches Lächeln, deſſen Verächtlichkeit ihn geradezu empörte. Am Liebſten hätte er ſie erwürgen mögen, aber ſein Schwur, ſie lebendig dahin zu bringen, wohin Potemkin's Befehl lautete, hielt ihn zurück, ſich an ihr zu vergreifen.

Der einzige Gedanke, der das im Stillen verzweifelnde Geſchöpf aufrecht hielt, war der, daß ſie — Dank dem Himmel! — jetzt einen Bruder habe, welcher ſie vermiſſen, welcher ſie aufſuchen und nicht eher ruhen werde, bis er ſie gefunden habe. Sie vertraute auf Gott und Gabriel.

Der „Zugeknöpfte", der durch Hunger und Durſt den Trotz und Starrſinn ſeiner Gefangenen zu beugen hoffte, bot ihr weder Trank, noch Speiſe an.

Sie fühlte dies und . . . ſchwieg.

— Der Charakter dieſer Dirne, ſagte ihr Peiniger zu ſich ſelbſt, hat ſo viel Heroiſches, daß man ſich gezwungen fühlt, ihn anzuſtaunen. Ich wäre im Stande, mich in dies trotzige Ding ernſtlich zu verlieben.

Und von Neuem wurde er ſanft und zärtlich gegen ſie. Aber alle Schmeicheleien, die er ihr ſagte, prallten eben ſo eindruckslos wie ſeine Drohungen an dem ehernen Harniſch ihres Schweigens ab. Und ſolch ein fortgeſetztes Schweigen bewirkt oft größere Wunder als die größte Beredtſamkeit. Schon Sophokles begriff dies, denn „Schweigen, ſagt er, iſt der höchſte Reiz des Weibes."

Nach Verlauf weniger Stunden war ſelbſt eine ſo gemeine Seele wie die des „Zugeknöpften" von der Magie ihres trotzgeſtählten Schweigens dergeſtalt bezaubert und entzückt, daß er ſeine Abſicht, ſie durch Hunger und Durſt geſprächig zu machen, aus freiem Antriebe aufgab und ihr auf der nächſten Station, wo ſie Halt machten, Speiſe und Trank anbot.

Sie aber weigerte ſich, etwas anzunehmen.

Sie hungerte drei Tage und drei Nächte. Weder Bitten noch Drohungen ihres Begleiters vermochten ſie zu bewegen, Nahrung zu ſich zu nehmen. Es ſchien, als wolle ſie lieber den Hungertod ſterben, als, getrennt von ihrem Bruder und vom Großfürſten, Gott weiß in welchem Kerker hinſiechen.

Am vierten Tage war ſie bereits ſo ſchwach, daß ſie aus einer Ohnmacht in die andere ſank. Hunger und Durſt hatten das Maaß ihrer Kräfte aufgerieben. Als ſie gegen Mittag die lebensmüden Augen aufſchlug, befand ſie ſich in einer ärmlichen Hütte auf einem ärmlichen Strohlager. Vor ihr kniete ein altes Mütterchen, das die Schläfen der Sterbenden mit gewärmtem Branntwein einrieb. Allmälig kam Bodjena wieder zu ſich.

— Wo bin ich? fragte die Aermſte.

— Du biſt bei der alten Marfa, die hundert Werſt in der Runde als Hexe und Quackſalberin verſchrieen iſt, weil ſie aus dem Safte heilſamer Kräuter einen Wundertrank braut, der ſchon manch armes Menſchenherz, das mit dem Tode rang, mit des Heilands Hülfe gerettet hat. Auch Du, ſchönes Kind, ſollſt gerettet werden; es wäre Jammerſchade, wenn ein ſo blutjunges, bildhübſches Ding in der Blüthe ſeines Lebens ſterben müßte.

— Ich will ſterben! erwiderte die Kranke.

— Und weshalb, Kind, willſt Du ſterben?

— Weil ich, getrennt von meinem Bruder und einem Manne, der mich über Alles liebt, namenlos unglücklich bin.

— Faſſe Muth, mein liebes, gutes Kind! Die gütige Vorſehung bürdet uns ſchwachen Menſchen nicht mehr Laſten auf, als wir zu tragen im Stande ſind. Die Prüfungen, welche Gott über uns verhängt, müſſen wir geduldig ertragen, ohne Murren, ohne Klage. Auf Regen, ſüßes Kind, folgt Sonnenſchein! Der barmherzige Vater im Himmel hat noch Keinen verlaſſen, der ihm vertraut. Auch Dir, Kind, wird geholfen werden!

— O wie mich der Balſam Deines Troſtes erquickt! Mir iſt's, als flößte jedes Deiner frommen Worte mir neuen Muth zum Leben ein! Du haſt Recht, mein altes Mütterchen! Alles, was Gott über mich verhängt, will ich von dieſem Augenblick an ohne Murren ertragen und mir nicht mehr den Tod wünſchen. Der Gedanke an meinen Bruder und an Ihn, den ich mehr als mich ſelber liebe, ſoll mir fortan Stab und Stütze ſein. Mag auch geſchehen, was da wolle, mein Vertrauen zum barmherzigen Vater im Himmel, meine Liebe zu Ihm und meinem Bruder, ſoll keine Macht der Welt mir rauben. Auf Regen, ſagteſt Du, folge Sonnenſchein; gut, Mütterchen, auch ich will hoffen und auf Gott vertrauen, der mich nicht verlaſſen wird. Nun fühle ich mich wieder wohl! Jetzt nehme ich Alles, was Deine Güte mir verabreicht.

— Trinke dieſen Trank, mein frommes Kind! Er wird Dich ſtärken, neu beleben.

Bodjena leerte die ihr dargereichte Schaale mit Einem Zuge.

— Wie wohl iſt mir jetzt mit Einem Male! Friſches Leben quillt in meinen Adern ... ich fühle mich wie neu geboren. In meinem Vertrauen zu Gott fühle ich mich jetzt ſtark genug, alle Martern meiner Feinde und Verfolger ſtandhaft zu ertragen. Aber ſage mir, frommes Mütterchen, wo iſt der böſe Mann, an deſſen Seite ich drei Tage und drei Nächte lang alle Qualen der Hölle ertragen mußte?

— Er bewacht den Eingang dieſer Hütte ...

— Sagte er Dir nicht, wohin er mich bringen will?

— Er ließ jede meiner Fragen unbeantwortet und rieth mir, mich nicht in Dinge zu miſchen, die mich nichts angehen.

— Gott wird mir beiſtehen, ſagte Bodjena, die Hände faltend.

— Amen! flüſterte das alte Mütterchen. — —

— — — — — — — — — — — — — —

Eine Stunde ſpäter ſaß die Gefangene wieder im Wagen an der Seite ihres Begleiters.

— Ich hoffe, begann Letzterer, daß Du jetzt vernünftiger ſein und mir, wenn ich mit Dir rede, antworten wirſt. Ich meine es gut mit Dir und will Dich retten, wenn Du verſprichſt, mir dafür dankbar zu ſein. Ich bin beauftragt, Dich nach Oranienbaum zu bringen, das Du, dort angelangt, nie mehr verlaſſen wirſt. Dein Schickſal liegt in Potemkin's Hand. Du weißt, daß er Dich haßt, weil Du ihn nicht liebſt. Er wird ſich blutig an Dir rächen. Der Gouverneur jener Feſtung — eine Creatur „des einäugigen Schurken“ — wird dem Befehle ſeines mächtigen Gönners in allen Punkten pflichtſchuldig gehorchen und Dir die engen Mauern Deines unterirdiſchen Kerkers zur Hölle machen. Man wird die raffinirteſten Qualen erſinnen, um Dich nach Herzensluſt zu martern, und nicht eher wird der Haß Deines herzloſen Verfolgers ruhen, bis Du, mürbe gemacht, Dich ihm von Neuem ergeben wirſt.

— Lieber will ich ſterben, als gezwungen ſein, dieſen Elenden zu lieben!

— Dein trauriges Schickſal, Kleine, dauert mich. Ich fühle zum erſten Male Mitleid und bin bereit, Dich zu retten, wenn Du ...

— Und warum zögerſt Du, das, was Du denkſt, auszuſprechen?

— Ich fürchte, Kind, Dich zu kränken ...

— Fürchte nicht und rede!

— Ich will Dich mit Gefahr meines eigenen Lebens retten, wenn Du Dich einſchließen könnteſt, mich zu lieben und mein Weib zu werden.

— Schweige davon und bringe mich, wohin Du willſt. Meine Gefangenſchaft dort kann ja nicht ewig währen, denn noch lebt ja mein Bruder!

— Nie wird er erfahren, wohin man Dich gebracht. Alle ſeine Nachforſchungen werden vergeblich ſein.

— Dann wird der Heiland mir helfen ...

— Er wird es eben ſo wenig können, als der Großfürſt, der, wie ſehr er Dich auch lieben mag, zu ſchwach und muthlos iſt, um irgend einen Schritt zu Deiner Befreiung zu unternehmen. Paul iſt kein Mann; er iſt ein Feigling, eine Memme!

— Schweige, Elender, Du kennſt ihn nicht!

— Die Furcht vor ſeiner Mutter und ihrem allmächtigen Günſtlinge iſt ſo groß, daß ein Wort der Kaiſerin, ja ſchon ein Blick Potemkin's ihn zum Schweigen bringt.

— Du lügſt, ſchaamloſer Verläumder! Paul wird, wenn er mein räthſelhaftes Verſchwinden erfährt, Erde und Himmel in Bewegung ſetzen, um meinen Aufenthaltsort zu erfahren.

— Dein Hoffen iſt auf Sand gebaut. Er wird Dich eben ſo ſchnell vergeſſen, wie jene arme Nelidow, die ſeinetwegen ſeit beinah vier Jahren im Gefängniſſe zu Schlüſſelburg langſam hinſiecht. Nimm Vernunft an. Du näriſches Kind! Gieb die thörichten Hoffnungen auf, die Du auf ſeine Liebe bauſt. Dieſe Liebe ſtürzt Dich in's Verderben!

— Ich bin auf's Schlimmſte gefaßt und fühle die Kraft und den Muth in mir, lieber alle Qualen der Hölle zu erdulden, als einer Liebe zu entſagen, die mich ſtolz und glücklich macht.

— Paul iſt nicht würdig Deiner Liebe! Glaubſt Du, armes, betrogenes Kind, Du ſeiſt die Einzige, der er ewige Treue gelobt hat? Der Großfürſt iſt ein

Egoiſt, der nur ſich ſelber liebt und in dem weiblichen Weſen, das ihm gefällt, nichts Anderes als ein Spielzeug erblickt, das er herzlos bei Seite ſchiebt, ſobald es ihn nicht mehr unterhält. Dir würde es nicht beſſer gehen, als der armen, beklagenswerthen Nelidow, die er in's Elend geſtürzt hat.

— Spare Deine Beredſamkeit und gieb Dir keine Mühe, den Mann, den ich liebe, in meinen Augen verkleinern zu wollen. Beſäße er auch alle Fehler der Welt, ich würde ihn dennoch lieben, lieben wie Er mich liebt, mit der ganzen Kraft meiner Seele, mit der ganzen Gluth meines Herzens und kein Kerker, keine Höllenfolter wird im Stande ſein, mich ihm abtrünnig zu machen.

— Dir iſt nicht mehr zu helfen! Ich überlaſſe Dich Deinem traurigen Schickſale und gebe nun jeden Verſuch auf, Dich zu bekehren. Renne in Dein Verderben, mir aber laſſe wenigſtens den Troſt, Dich gewarnt und Dir den einzigen Ausweg zur Rettung gezeigt zu haben.

Und Beide verſanken in unheimliches Schweigen. Bodjena ſchien nicht mehr ſo trotzig, der „Zugeknöpfte" nicht mehr ſo herzlos und brutal wie in den erſten

Tagen der Reiſe. Man duldete, man ertrug ſich gegenſeitig.

Am Morgen des neunten Tages langten ſie in Petersburg und gegen Mittag in Oranienbaum an.*)

Der „Zugeknöpfte“ überlieferte ſeine Gefangene dem Gouverneur, dem er gleichzeitig ein Schreiben Potemkin's einhändigte, der ihm auftrug, die Staatsgefangene, welche die Frechheit habe, ſich für eine natürliche Tochter Peter's III. auszugeben, mit größter Strenge zu bewachen und dafür Sorge zu tragen, daß Niemand als ihr Wärter mit ihr in Berührung komme. Die Geheimhaltung dieſer Perſon ſei ſo wichtig, daß er den Gouverneur dafür verantwortlich mache, daß Niemand erfahre, wer dieſe Gefangene ſei. Im Fall ihrer Erkrankung habe der Gouverneur das Geſicht dieſer Perſon mit einer ſchwarzen Sammetlarve zu bedecken, damit der Arzt nicht ihre Züge ſehe. In einer Nachſchrift wurde ihm mitgetheilt, daß dieſe Verbrecherin „Axinia“ heiße und eine dem Kloſter entſprungene Nonne ſei, die von der fixen Idee gequält werde, einen Bruder zu haben, der bald ſo und bald anders heiße. Sie ſei eine Betrügerin, die keine Schonung verdiene u. ſ. w. u. ſ. w.

---

*) Die Feſtung Oranienbaum, am finiſchen Meerbuſen gelegen, hatte damals ihrem Aeußern nach durchaus nichts Abſchreckendes; doch liefen im Volke Gerüchte umher, welche die unterirdiſchen Kerker daſelbe noch ſchreckenvoller als die Venezianiſchen „Puzzi“ ausmalten.

— Ich verſtehe, ſagte der Gouverneur, die Enden ſeines rothen Schnurbarts in die Höhe richtend und einen Blick grauſamer Wolluſt auf ſein ihm anvertrautes Schlachtopfer werfend, das ruhig und kalt wie die Statue einer Heiligen vor ihm ſtand.

Der Gouverneur klingelte. Es trat ein breitſchulteriger, pockennarbiger Scherge ein, der den Auftrag erhielt, dieſe „Verbrecherin“ in die unterirdiſchen Gefängniſſe abzuführen.

Schweigend folgte das Opferlamm ſeinem Henker.

Siebentes Kapitel.

Derjawine. — Seine Nachforſchungen. — Seine Ankunft in Petersburg. — Seine Audienz beim Fürſten Potemkin. — Sein Geſpräch mit der Kaiſerin. — Seine Verbannung.

Als Derjawine, von der Jagd heimgekehrt, in ſeine Wohnung eintrat und ſie leer fand, und als ſeine Schweſter ihm nicht entgegenſprang, um ihn an ihr Herz zu drücken, bemächtigte ſich ſeiner Seele ein dunkles, unheimliches Vorgefühl, das, während er aus einem Zimmer ins andere geeilt war, allmälig zu der traurigen Gewißheit anwuchs, daß ſeine Schweſter verſchwunden ſei. Er ſuchte ſie in allen Winkeln des Hauſes in dem Wahne, daß ſie ſich vielleicht aus Scherz verſteckt habe. Unzählig oft rief er ihren Namen und fragte: „Schweſter, wo biſt Du?“ Als aber keine Antwort erfolgte, drang ſich ihm die Gewißheit auf, daß ſeine Ahnung ſich beſtätige.

— Wo mag ſie ſein? fragte er ſich und überlegte, wo er die ſpurlos Verſchwundene zu ſuchen habe.

Er eilte zum Polizeimeiſter, um ihm ſofort Anzeige von Mariens räthſelhaftem Verſchwinden zu machen und um deſſen Rath und Beiſtand zu bitten. Der Mann zuckte die Achſel und ließ dann die Vermuthung fallen, daß ſie vielleicht — Gott wiſſe aus irgend welchem Grunde — ins Waſſer geſprungen ſei.

Dieſer unheimliche Verdacht erfüllte Derjawine's Einbildungskraft mit tauſend Schrecken; denn er mußte ſich eingeſtehen, daß ſeine arme Schweſter während der letzten Wochen auffallend ſchwermüthig geweſen ſei und oft ſtundenlang geſeufzt und geſtöhnt habe. Er geſtand ſich, daß kein Anderer als er ſelbſt die Urſache ihrer traurigen Gemüthsſtimmung geweſen ſei, weil er, trotz all ihrer Bitten, ſich ſtandhaft geweigert hatte, mit ihr nach Petersburg, das ſie ſo ſehr vermißte, zurückzukehren. Bei ſeiner Weigerung, deren Wunſch zu erfüllen, hatte er ſich der Hoffnung hingegeben, daß eine längere Entfernung von dem Gegenſtande ihrer ſtrafbaren Liebe die Gluth ihrer Gefühle allmälig abkühlen und ſie ſelbſt allmälig zu der Einſicht gelangen werde, daß dieſe Liebe für ſie ein Unglück ſei. Aber all ſeine Ermahnungen hatten ihren Zweck verfehlt und dazu beigetragen, nur noch mehr Oel in das auflodernde Feuer ihrer Leidenſchaft zu gießen. Derjawine hatte ſich ſagen müſſen, daß all' ſeine Verſuche, dieſe beiden Herzen zu trennen, keinen andern Erfolg gehabt hatten als den, das Band derſelben noch feſter zu knüpfen.

Um ſo mehr beunruhigte ihn dies plötzliche ſpurloſe Verſchwinden, das ihm wie ein Räthſel erſchien, für welches er keine andere Auflöſung fand als die, daß ſie in einem Anfluge von Schwermuth ihrem Leben und ihrer Liebe freiwillig ein Ende gemacht habe.

Dieſer Gedanke brachte ihn in Verzweiflung. Er verwünſchte ſeine Strenge, ſeine Hartnäckigkeit; er fluchte, er tobte, er raſte.

Aber immer wieder fragte er ſich, was zu thun ſei, um wenigſtens Gewißheit zu erhalten, ob ſeine Schweſter wirklich todt oder noch am Leben ſei. Vergebens ſtrengte er alle Kräfte ſeines Geiſtes an, um ſich in dieſem finſtern Labyrinthe Licht und Ausweg zu verſchaffen. Er rannte von einem Freunde zum andern, befragte Jeden um Rath, aber Keiner von Allen war im Stande, ihm Aufklärung zu verſchaffen.

Bayeriſche

— Sollte in Bodjena, fragte ſich Derjawine, der alte Wandertrieb, die alte Luſt am abenteuerlichen Leben von Neuem erwacht und ſie vielleicht nur darum entflohen ſein, um ſich der Bevormundung ihres Bruders zu entziehen?

Dieſer Gedanke ſchien ihm nicht unwahrſcheinlich. Durch Nachforſchungen, die er in der Nachbarſchaft ſeiner Wohnung angeſtellt, hatte er in Erfahrung gebracht, beim Anbruch des Morgens ſei auf dem Platze eine ziemlich zahlreiche Zigeunerbande erſchienen und eine halbe Stunde ſpäter ſingend und lärmend ins Freie hinausgezogen.

Derjawine beſchloß, dieſe Bande zu verfolgen. Er irrte bis ſpät in die Nacht hinein durch alle Gaſſen und Thore Moskaus, um den Aufenthalt jenes planlos umherirrenden Geſindels zu entdecken. Aber Keiner von Allen, die er befragte, wußte ihm Auskunft zu geben. Die ganze Bande ſchien auf eben ſo unerklärliche Weiſe wie ſeine Schweſter verſchwunden zu ſein.

Heimgekehrt von ſeiner fruchtloſen Wanderung, warf er ſich erſchöpft aufs Lager; aber der Schlaf, der nur Freund und Genoſſe der Glücklichen iſt, kehrte dem armen Derjawine mitleidslos den Rücken zu.

Bodjena's Bruder, deſſen Gedanken mit deren Auffindung beſchäftigt waren, zählte die träge hinſchleichenden Stunden der ſchlaflos verbrachten Nacht mit fieberhafter Ungeduld und wünſchte das Grauen des Morgens herbei, um dann von Neuem Nachforſchungen anzuſtellen über das Schickſal ſeiner unglücklichen Schweſter.

In dieſer peinlichen Ungewißheit, in dieſer qualvollen Angſt und Unruhe, die von Tag zu Tage, von Stunde zu Stunde zunahm, verlebte er acht ewig lange, traurig bange Tage, die ihm ſo unerträglich lang wie acht Jahrhunderte erſchienen.

Am neunten Tage verließ er Moskau und eilte auf den Rath ſeines Gönners, mit dem er an jenem verhängnißvollen Morgen auf der Jagd geweſen war und der die Vermuthung ausſprach, Bodjena ſei wahrſcheinlich dem Drange ihres Herzens gefolgt, nach Petersburg, um ſie dort aufzuſuchen.

Unglücklichen dünkt die kleinſte Entfernung eine endloſe Reiſe; um wie viel mehr eine Entfernung von faſt achthundert Werſt, welche Moskau von Petersburg trennen. Derjawine zählte jeden Meilenſtein und ſah wohl hundertmal in jeder Stunde auf ſeine Taſchenuhr, um den Schneckengang der trägen Zeit zu verwünſchen. In Stunden qualvoller Erwartung wünſchen wir uns Alle Flügel, um mit der Schnelligkeit eines Condors den blauen Aether zu durchſchiffen und früher das Ziel unſerer Sehnſucht zu erreichen. Mancher wünſcht ſich den Schlaf herbei. Aber Sehnſucht iſt eine Macht, die ihn verſcheucht und jeder kurzen Minute die Dauer einer unerträglich langen Stunde verleiht. Es giebt nichts Qualvolleres im Leben, als ſehnſüchtige Erwartung. Für dieſe unbehagliche Stimmung haben die Araber den weiſen Rath erfunden: „Setze Dich aufs Sopha der Geduld und rauche die Pfeife der Erwartung.“

Am Morgen des neunten Tages langte Derjawine in Petersburg an und eilte zu ſeinem ehemaligen Gönner Potemkin. Dieſer empfing ihn mit altem Wohlwollen.

— Was führt Dich wieder zu uns? fragte der Fürſt.

— Durchlaucht, entgegnete Derjawine, ich ſuche meine Schweſter.

— Was ſoll das heißen? Iſt Deine liebe Schweſter denn verſchwunden?

— Verſchwunden auf ſo räthſelhaft-unerklärliche

Weiſe, daß trotz der eifrigſten Nachforſchungen, die ich bisher angeſtellt habe, keine Spur von ihr zu entdecken iſt.

— Dies klingt faſt wie ein Märchen. Du treibſt wohl nur Scherz mit mir? Daß noch heutzutage Jemand in Rußland ſpurlos verſchwinden könne, ſcheint mir geradezu unmöglich!

— Und dennoch, Durchlaucht, iſt es ſo!

— Freund Derjawine, ich kenne Deine ſogenannte Schweſter weit beſſer, als Du ſie kennſt. Bodjena, die von jeher ein eigenſinniges Geſchöpf, ein Tollkopf geweſen iſt, wird, allem Anſcheine nach überdrüſſig Deiner brüderlichen Tyrannei, das ihr läſtige Joch abgeſchüttelt und es vorgezogen haben, lieber frei und unabhängig unter Ihresgleichen, als eingekerkert unter Deiner Aufſicht zu leben. Sie wird ſich unter Zigeunern weit behaglicher fühlen als bei ihrem Bruder, der ihr — ich wette darauf! — beſtändig Moral gepredigt haben wird. Aber dieſe leichtſinnigen Geſchöpfe, guter Derjawine, lieben weit eher alles Andere, als derlei Moral, die ſie — ich weiß es aus eigener Erfahrung — entſetzlich langweilt. Hätteſt Du in allen Punkten ihren tauſend Grillen und Launen nachgegeben, dann wäre ſie Dir ſicher nicht davongelaufen.

— Meine Schweſter, Durchlaucht, hatte ſich, ſeitdem ſie in mir ihren Bruder gefunden, ſo ſehr geändert, daß aus dem wilden, ungebändigten Trotzkopfe das nachgiebigſte Geſchöpf geworden war.

— Sicher hatte ſie dieſe ſcheinheilige Miene nur darum angenommen, um Dich deſto leichter täuſchen zu können. Ich habe Geſchöpfen ihrer Art, die unter verworfenem Zigeunergeſindel aufgewachſen ſind, niemals getraut. Bodjena — glaube es mir, lieber Gabriel — war nicht ſchlechter, aber ſicher auch nicht beſſer, als jede Andere Ihresgleichen.

— Ew. Durchlaucht kränken mich dadurch, ohne es vielleicht zu wollen.

— Ich habe durchaus nicht dieſe Abſicht. Kann der würdige Bruder für die Laſter ſeiner unwürdigen Schweſter verantwortlich ſein? Nimmermehr! Gräme Dich nicht um Deine Schweſter. Sie hat — ehrlich geſagt! — blutwenig getaugt und Deinem Namen wahrlich nicht viel Ehre gemacht. Sie hatte vor Allem kein Herz. Sie war undankbar bis zum Exceß. Für alle Wohlthaten, mit denen ich ſie überhäuft, habe ich nichts als ſchnöden Undank geerntet. Sie war falſch wie eine Katze und ſchadenfroh wie der leibhaftige

Satan. Eines Mittags, als ich an ihrer Seite in Folge einer Gräte, die ich verſchluckt hatte, beinahe erſtickt wäre, brach ſie herzlos in helles Lachen aus. Ein ſo verwahrloſtes Gemüth wie das ihrige hat das Gefühl des Mitleids kaum dem Namen nach gekannt. Sie liebte höchſtens nur ſich ſelbſt!

— Ew. Durchlaucht beurtheilen meine arme Schweſter viel zu ſtreng. Sie mag in Folge ſchlechter Erziehung unter den Zigeunern vielleicht verwahrloſt geweſen ſein, ſchlecht aber war ſie ſicher nicht.

— Ich will ſie durchaus nicht verketzern, aber Dir auch nicht verſchweigen, wie ſie ſich mir gegenüber benommen hat. Meine Liebe vergalt ſie mit Haß. Sie kränkte mich bei jeder Gelegenheit und wäre fähig geweſen, in ihrem brutalen Eigenſinne den letzten meiner Stallknechte mir, ihrem Herrn und Gebieter, vorzuziehen. Guter Gabriel, nennſt Du dies Dankbarkeit?

— Nein, Durchlaucht, nein! Meine Schweſter benahm ſich gegen Sie allerdings undankbar; aber ſie war doch wenigſtens offenherzig: ſie täuſchte, ſie betrog Sie niemals. Sie machte aus der Abneigung, die ſie gegen Ew. Durchlaucht empfand, niemals ein Geheimniß; ſie ſagte offen: Ich haſſe Sie! Und in ihrem Haſſe gegen Sie war meine Schweſter ſo grauſam conſequent, daß ſie noch am Vorabende jenes Tages, an welchem ſie verſchwand, mir eingeſtand, daß ſie weit eher einen Scharfrichter zu lieben im Stande wäre als einen Mann, der ſie zum Thier herabgewürdigt und ihr Dinge zugemuthet habe, die ihr Schaamgefühl noch heute eben ſo glühend wie damals empören.

— Vergiß nicht, guter Freund, wem Du dies Alles ſagſt . . .

— Ich ſage es dem Fürſten Potemkin, der meine Schweſter zu beleidigen wagt . . .

— Du ſprichſt ſehr kühn und keck; aber glaube nicht, daß ich Dir darum zürne. Sage mir lieber, was Dich zu mir führt?

— Ich kam in der Abſicht, Ew. Durchlaucht zu bitten, mir huldreich Ihren Rath und Beiſtand zur Auffindung meiner Schweſter angedeihen zu laſſen. Fürſt Potemkin, welcher der Mächtigſte in ganz Rußland iſt, wird — wenn er es ernſtlich will — auch die Macht beſitzen, die Verſchwundene wieder ans Licht zu ziehen und mir dadurch eine Sorge vom Herzen abzuwälzen, die mich zu erdrücken droht. Rathen, helfen Sie mir, durchlauchtigſter Fürſt und Gönner!

— Ich verſpreche Dir, Alles zu thun, was im Bereiche meiner ſchwachen Kräfte liegt, um den Schlupfwinkel Deiner Entflohenen ſo bald als möglich auskundſchaften zu laſſen. Bis dahin, Gabriel, verſprich mir, Dich hier ruhig zu verhalten und keinen jener übereilten Schritte zu thun, die Du früher oder ſpäter bereuen würdeſt. Am Beſten wär's, Du kehrteſt einſtweilen nach Moskau zurück und bliebeſt dort ſo lange, bis ich Dir ſchreiben würde . . .

— Ew. Durchlaucht verlangen Unmögliches von mir. Keine Macht der Erde bringt mich jetzt von Petersburg fort, denn eine Stimme meines Herzens ſagt mir, daß meine unglückliche Schweſter hier wahrſcheinlicher zu finden iſt, als in Moskau.

— Du glaubſt, Bodjena ſei in Petersburg?

— Ich vermuthe es und werde nichts unterlaſſen, um mir Gewißheit zu verſchaffen.

— Thu', was Du willſt, ſagte Potemkin und gab ihm durch ein Zeichen der Hand zu verſtehen, daß die Audienz, die er ihm gewährt habe, nun zu Ende ſei.

Gabriel Romanowitſch Derjawine entfernte ſich nun.

Potemkin ſtellte ſich ans Fenſter, trommelte auf eine der Spiegelſcheiben und ſagte murrend:

— Dieſer Menſch kann uns gefährlich werden. Wir müſſen dies verhüten um jeden Preis!

Derjawine begab ſich zu der Kaiſerin.

Katharina empfing ihn mit mehr Huld, als er erwartet hatte.

— Ich heiße Dich herzlich willkommen, Gabriel Romanowitſch! Deine herrliche Ode „an Gott", die Du meiner Schwiegertochter zugeeignet haſt, iſt ein Meiſterwerk, das Deinen Namen unſterblich machen wird für alle Zeiten. Ich bin ſtolz darauf, daß der Dichter dieſer Ode einer meiner Zeitgenoſſen iſt. Denn wie einſt der vierzehnte Ludwig von Frankreich ſich rühmen durfte, Racine und Molière zu den Unterthanen ſeines Reichs zu zählen, ſo darf auch ich ſtolz auf die Ehre ſein, daß unter meinem Scepter Lomonoſſow und Derjawine gelebt und daß Beide das Ihrige zum Ruhme Rußlands beigetragen haben. Gabriel Romanowitſch, Deine Kaiſerin beeilt ſich, einen Theil ihrer Dankesſchuld an Dich dadurch abzutragen, daß ſie Dich hiermit zum Staatsrath ernennt.

Der Dichter erfaßte die Hand der Kaiſerin und zog ſie ehrfurchtsvoll an ſeine Lippen.

— Heil jedem Volke, rief er in edler Begeiſterung, deſſen Geſchicke in der Hand einer Fürſtin ruhen, die ſo milde und gerecht wie Rußlands Katharina iſt.

— Wie geht's Deiner Schweſter? fragte die Kaiſerin, um dem Geſpräche raſch eine andere Wendung zu geben.

— Meine Schweſter, Majeſtät, iſt ſpurlos verſchwunden!

— Verſchwunden? fragte Katharina hocherſtaunt. Seit wann?

— Seit beinah' drei Wochen!

— Und Du haſt keine Ahnung, was aus ihr geworden iſt?

— Nein, Majeſtät, nein! Dieſe Ungewißheit foltert mich ſo ſehr, daß ich nirgends Raſt und Ruhe finde.

— Noch heute, Gabriel Romanowitſch, werde ich meinem Polizeimeiſter den Befehl zukommen laſſen, einen Preis von Zehntauſend Rubeln auszuſetzen für Denjenigen, der im Stande ſein wird, uns genügenden Aufſchluß über das Schickſal Deiner Schweſter zu geben. Genügt Dir dies?

— Vollkommen, Majeſtät! Der Preis iſt ſo hoch, daß er ſeine Wirkung ſicher nicht verfehlen wird.

— Nur eine kleine Frage noch! Iſt es wahr, Gabriel Romanowitſch, fragte die Kaiſerin, die ihn jetzt mit finſterm Blick fixirte, iſt es wahr, daß Deine Schweſter meinen Sohn liebt?

— Leider muß ich dieſe Frage bejahen ...

— Und wie kommt's, daß Du ſie niemals gewarnt haſt?

— Alles hatte ich aufgeboten, um ihr krankes Herz von dieſer Leidenſchaft zu heilen; aber Alles war vergebens. Die Unglückliche fuhr fort, ihn zu lieben, und eine finſtere Ahnung ſagt mir, daß dieſe unglückſelige Liebe auch der Grund ihres räthſelhaften Verſchwindens iſt. Ich fürchte ...

— Was fürchteſt Du? fragte Katharina, ihn barſch unterbrechend.

— Ich fürchte, daß irgend ein Schurke von Verräther ſeine Hand dabei im Spiele hat!

— Fürchte nichts, gar nichts! Iſt Deine Schweſter noch am Leben, dann — glaube mir! — wird es den Argusaugen meiner Polizei wohl gelingen, die Spur der Verſchwundenen zu entdecken.

— Auch ich, Majeſtät, werde Himmel und Erde in Bewegung ſetzen, um den Schleier dieſes dunklen Geheimniſſes zu lüften, ſagte Derjawine und verließ die Kaiſerin.

Dann eilte er nach Pawlowsk zum Großfürſten. Paul Petrowitſch aber befand ſich auf der Jagd. Derjawine kehrte ſchleunigſt nach Petersburg zurück. Bald darauf beſuchte ihn der Polizeimeiſter.

— Ich erſcheine im Allerhöchſten Auftrage Ihrer Majeſtät der Kaiſerin, um Ihnen den von ihr eigenhändig ausgefertigten Befehl einzuhändigen, innerhalb drei Stunden Petersburg zu verlaſſen und bis auf Weiteres nach Moskau zurückzukehren.

— Und warum? wagte Derjawine zu fragen.

— Ich habe keinen Auftrag, Ihnen dieſe Frage zu beantworten. Ich weiß nur ſo viel, daß Alles zu Ihrem eigenen Beſten geſchieht, denn Sie haben hier einen mächtigen Feind, welcher Sie zu vernichten ſtrebt. Die Kaiſerin, die an Ihrem Schickſale, wie an dem Ihrer verſchwundenen Schweſter, lebhaften Antheil nimmt, verweiſt Sie nur darum nach Moskau, weil Ihnen dort weniger Gefahr droht als hier, in der unmittelbaren Nähe Ihres rachebrütenden Feindes.

— Ich lebe unter dem Schutze der Geſetze und kenne Furcht nur dem Namen nach. Aus dieſem Grunde werde ich bleiben.

— In dieſem Fall würde ich genöthigt ſein, Zwangsmaßregeln anzuwenden . . .

— Wollen Sie mich wie einen Verbrecher behandeln?

— Jeder in Rußland iſt Verbrecher, der einem Kaiſerlichen Befehle Trotz zu bieten ſich erkühnt!

— Ein eigenmächtiger Befehl iſt kein Geſetz. Sagen Sie der Kaiſerin, daß ich Petersburg mit Freuden verlaſſen werde, aber dann erſt, wenn ich Gewißheit erlangt habe über das Schickſal meiner Schweſter.

— Staatsrath Derjawine weigert ſich alſo, den Befehlen Ihrer Majeſtät der Kaiſerin pünktlich Folge zu leiſten?

— Ja, antwortete Gabriel Romanowitſch.

— Dann erkläre ich Sie für meinen Gefangenen, entgegnete der Polizeimeiſter, die Thür öffnend.

Vier Mann Garde-Koſaken bewachten den Ausgang.

— Folgen Sie mir! befahl der Polizeimeiſter.

— Contre la force point de résistance! entgegnete Derjawine, der ſich gezwungen ſah, dem Befehle zu gehorchen.

Auf der Straße wartete der Wagen des Polizeimeiſters, der ſeinen Gefangenen nach dem Strehla-Kloſter brachte.

Hier wurde er einem Detachement Koſaken übergeben, deren Offizier den Befehl erhielt, Derjawine bis nach Moskau zu escortiren. —

Als Katharina eine Stunde ſpäter den Bericht des Polizeimeiſters erhielt, ſagte ſie zu ſich ſelbſt:

Freund Potemkin hat alſo doch Recht! Derjawine iſt ein Fanatiker, der uns gefährlich werden kann, und da er nicht eher ruhen wird, als bis er in Erfahrung gebracht, wo ſeine Schweſter iſt, wird es klug und rathſam ſein, dieſem gefährlichen Schreier einſtweilen den Mund zu ſtopfen!

Et pereat justitia et fiat mundus!

Achtes Kapitel.

Der Großfürſt. — Seine Unterredung mit der Kaiſerin. — Paul's Geſtändniſſe. — Alexander Dmitriewitſch Lanskoi. — Erſte und letzte Liebe. — Katharinens Neigung zu ihrem neuen Günſtlinge. — Sie begiebt ſich mit ihm nach Oranienbaum.

Der Großfürſt, der auf ſeinen letzten Brief, welcher durch Verrath in Potemkin's Hände und aus dieſen in den Beſitz der Kaiſerin gelangt, von Bodjena keine Antwort erhalten hatte, war über deren räthſelhaftes Schweigen allmälig ſo ſehr außer ſich gerathen, daß er ſeine ganze Faſſung verlor. Nachdem er vier volle Wochen hindurch von Tag zu Tage vergebens auf Nachricht von ihr gehofft, hatte er einen ſeiner vertrauten Diener, den Stallmeiſter Tutolmine, heimlich nach Moskau geſchickt, um daſelbſt zu erfahren, was mit Bodjena vorgegangen ſei.

Am fünfzehnten Tage kehrte Paul's Stallmeiſter nach Pawlowsk zurück mit der Nachricht, daß Bodjena auf eine der ganzen Bevölkerung unerklärliche Weiſe verſchwunden und daß ihr Bruder nach Petersburg gereiſt ſei, um die Spur der Verſchwundenen dortaufzuſuchen.

Dieſe Unglückspoſt hatte auf den Großfürſten, deſſen Herz mit magiſch-unzerreißbaren Fäden an Bodjena hing, einen ſo gewaltig erſchütternden Eindruck gemacht, daß er, in Wuth gerathend, ſeiner Gewohnheit gemäß ein Paar Spiegel zertrümmerte und dabei in tauſend rohe, gotteslaſterliche Flüche ausbrach.

Sein Verdacht fiel ſofort auf Potemkin. In ſeiner erſten Aufregung beſchloß er, zu ihm zu eilen und, den Degen in der Hand, von ihm Aufklärung über Bodjena's Verſchwinden zu verlangen.

Aber auf den Rath ſeines Obriſthofmeiſters Soltikow unterließ er dieſen Schritt und begab ſich zur Kaiſerin-Mutter, um ſich von ihr Auskunft über Bodjena's Schickſal zu erbitten.

— Paul Petrowitſch, erwiderte Katharina mit ſcheinheiliger Miene, Du fragſt mich um Dinge, die ich Dir, ſelbſt beim beſten Willen, leider nicht zu beantworten vermag, denn erſt in dieſem Augenblick erfahre ich durch Dich, daß Derjawine's Schweſter nicht mehr in Moskau iſt.

— Eine Stimme meines Herzens, die mich noch niemals getäuſcht hat, ſagt mir, daß hier Etwas geſchehen ſein muß, was nicht Recht iſt. Dieſe Stimme ſagt mir, daß bei Bodjena's unerklärlichem Verſchwinden Potemkin oder irgend ein anderer hochgeſtellter Schurke ſeine einflußreiche Hand im Spiele hat.

— Paul Petrowiſch, entgegnete ſeine Mutter mit zürnendem Tone, ich befehle Dir, von einem Manne, der mein volles Vertrauen beſitzt, mit jener Achtung zu ſprechen, die er in jeder Hinſicht verdient.

— Potemkin, Mutter, iſt Dein böſer Geiſt, der Dein gutes, menſchenfreundliches Herz ſchon mehr als Ein Mal zu Handlungen verleitet hat, die Du ſpäter bereuen wirſt. Mutter, wenn das Schickſal Deines unglücklichen, bei jeder Gelegenheit von Dir zurückgeſetzten Sohnes Dir nicht ganz gleichgültig iſt, ſo beweiſe es ihm jetzt dadurch, daß Du ihm in jenem unheimlichen Labyrinthe, in welchem er umhertappt, huldreich Aufklärung und Licht verſchaffſt. Mutter, liebe Mutter, ſagte Paul niederknieend und ihr Knie umklammernd, ich bitte und beſchwöre Dich bei den blutigen Manen meines Vaters mir, Deinem einzigen Kinde, zu ſagen, wo Bodjena iſt!

— Ich weiß es nicht, mein Sohn, verſicherte die Kaiſerin mit kalter Gemüthsruhe.

— Mutter, bringe Deinen Sohn nicht in Verzweiflung! Ich muß endlich erfahren, was aus Bodjena geworden iſt.

— Und aus welchem Grunde, Paul, nimmſt Du an dem Schickſale dieſer abenteuerlichen Dirne ſo verdächtig warmen Antheil?

— Weil ich ſie liebe, glühend liebe!

— Und dies wagſt Du mir, Deiner Mutter, zu ſagen, die Dir eine Frau gegeben hat, welche das Muſterbild jeder weiblichen Tugend, die Krone ihres ganzen Geſchlechtes iſt?

— Du haſt zu dieſer Heirath mich gezwungen; ich achte die Großfürſtin, aber lieben kann ich ſie nimmermehr!

— Vermuthlich darum, weil ſie nicht ſo keck und gemein wie jene freche Zigeunerin iſt.

— Mutter, Mutter, reize nicht meinen Zorn! Richte nicht, damit auch Du nicht gerichtet werdeſt! Sieh, Mutter, alle Zurückſetzungen, alle Kränkungen, die Du mir bisher lieblos zugefügt, haſt, will ich Dir vergeben, wenn Du den heißeſten meiner Wünſche erfüllſt und mir ſagſt, was aus Bodjena geworden iſt.

— Ich wiederhole Dir, ich weiß es nicht!

— Das iſt unwahr, Mutter! Auf Deiner erbleichenden Stirne ſteht mit Flammenſchrift geſchrieben, daß Du es weißt. Du haſt den Rathſchlägen Deines böſen Geiſtes Gehör geſchenkt und jenes arme Geſchöpf, deſſen einziges Verbrechen darin beſteht, daß es mich wiederliebt, Gott weiß wohin verbannt ...

— Und hätte ich's gethan, wäre ich nicht dazu vollkommen berechtigt, weil jene liederliche Dirne die Urſache jenes häuslichen Unfriedens iſt, der zwiſchen Dir und Deiner beklagenswürdigen Frau herrſcht?! Derjawine's angebliche Schweſter iſt eine Ehebrecherin.

— Sie war meine erſte Liebe; ſie wird auch meine letzte ſein!

— Ich mag nichts mehr davon hören! Schon der Name dieſer Dirne empört jede Fiber, jede Faſer meines Ich's. Ein Mann, welcher Geſchöpfe ſolcher Art zu lieben im Stande iſt, hört auf, Menſch zu ſein: er erniedrigt ſich zum wilden Thiere!

— O wie moraliſch meine Mutter iſt! Sie

ſcheint zu vergeſſen, daß ein Menſch, wie jener ſchaamlos-niederträchtige Orloff . . .

— Schweig', Elender, unterbrach ihn die Kaiſerin, die beim Anhören dieſes Namens tief erbleichte. Aus meinen Augen! rief ſie empört.

— Ich gehe, Mutter, und nehme das traurige Bewußtſein mit, daß Du mich nie geliebt haſt. Gott vergebe Dir dieſe ſchwere Sünde! rief der Großfürſt und verließ die Kaiſerin.

Dieſe ſank erſchöpft in ihren Lehnſtuhl. Jener leider nur allzugerechte Vorwurf aus dem Munde ihres Sohnes hatte ſich, wie ein vergifteter Pfeil in ihr Herz gebohrt und ſie ſo tief verwundet, daß ſie ohnmächtig zuſammenbrach. Eine Provinz ihres Reiches hätte ſie mit tauſend Freuden hingegeben für den Balſam einer Thräne. Ihr Auge aber blieb ſtarr und trocken. Ein wilder Schmerz nagte an ihr: ſie krümmte ſich wie ein Wurm und litt in dieſem Augenblick alle Foltern eines ſchuldbeladenen Gewiſſens, alle Qualen einer ſelbſtgeſchaffenen Hölle.

Da öffnete ſich leiſe der Thürvorhang.

Unangemeldet trat ein junger Mann ein. Er war ſchön wie ein Antinous. Aus ſeinen dunkelblauen Augen leuchtete eine Schwärmerei, die ſeinen edlen, ausdrucksvollen Zügen einen magiſch-feſſelnden Reiz verlieh. Seine ganze Erſcheinung hatte etwas Poetiſches: ſie erinnerte unwillkürlich an Shakeſpeare's Romeo. Sein zarter Körperbau, ſein bartloſes Kinn, ſein roſig-friſcher Mund, ſeine feine, blendend-weiße Hand, ſein zierlich-kleiner Fuß gaben ihm das Anſehen eines verkleideten Mädchens. In ſeinen Bewegungen lag etwas Weiches, Bieg- und Schmiegſames, das bei Männern nur in höchſt ſeltenen Ausnahmen zu finden iſt. Sein ihm ſprechend ähnliches Miniaturbild trug die Kaiſerin an ihrem Halſe; es war daſſelbe Medaillon, auf welches ſie am Schluſſe des vierten Kapitels ihr Auge geheftet hatte.

Dieſer Mann hieß Alexander Dmitriewitſch Lanskoi. Geboren um das Jahr 1759 war er gerade dreißig Jahre jünger als die Kaiſerin, die ſeit dem Augenblick, in welchem der einäugige Kuppler Potemkin ihr das Bildniß dieſes Antinous gezeigt, für dieſen eine Neigung gefaßt hatte, welche ſehr bald in Schwärmerei ausgeartet war. Beim erſten Anblicke dieſes wunderſchönen Kopfes hatte ſie gleich Anfangs etwas mehr als rein-ſinnliche Aufwallung empfunden. Die Poeſie ſeines ganzen Weſens war wie ein milder Maienhauch in den Herbſt ihres Lebens eingezogen und hatte in der Oede ihres Herzens einen neuen blüthenreichen, nachtigalldurchtönten Frühling wachgeküßt. Katharina hatte ſich urplötzlich verjüngt gefühlt: ihr Herz ſchien neue Knospen zu treiben; es war ihr, als wäre ſie wie durch Zaubermacht urplötzlich wieder jung geworden. Liebe, ſagt Fontenelle, hat eine verjüngende Kraft. Liebe macht den Greis zum Jünglinge. Liebe verwandelt den Winter in Frühling. Katharina hatte ſich frühzeitig genug eingeſtehen müſſen, daß ſie, mit Ausnahme ihres Stanislaus Poniatowsky, noch keinen Mann gefunden, der auf ſie einen ſo tiefen Eindruck gemacht und daß ſie noch keinen Zweiten ſo glühendſchwärmeriſch, ſo abgöttiſch geliebt und angebetet habe wie dieſen Alexander Dmitriewitſch Lanskoi.

So Mancher ſchon hat die Behauptung aufgeſtellt, daß die ſogenannte *erſte* Liebe die glühendſte ſei. Nach *unſerer* Anſicht iſt dies falſch. *Erſte* Liebe iſt in der Regel vergänglich wie ein kurzer Morgentraum und nur in höchſt ſeltenen Fällen läßt ſie im Herzen der Liebenden brennende Wunden zurück. In der Jugend heilen Letztere weit ſchneller als im Alter, wo jede Krankheit viel zäher iſt. Die Liebe, von welcher wir uns ſagen müſſen, daß ſie unſere letzte ſei, hat etwas Verſengendes, das alle Wunden, die ſie in unſerm Herzen zurückläßt, unheilbar macht. Erſte Liebe ſticht wie ein Neſſelblatt; letzte Liebe aber brennt wie Höllenſtein.

Lanskoi aber liebte Katharina mit einem Feuer, als wäre ſie nicht nur ſeine erſte, ſondern auch gleichzeitig ſeine letzte Liebe. Er liebte ſie nicht blos aus Ehrgeiz, weil ſie Kaiſerin war, wohl aber aus dem tiefſten Grunde ſeiner Seele, weil er vor Allem die Macht ihres Geiſtes, den Zauber ihrer Anmuth bewundern mußte. Und dieſer Geiſt und dieſe Anmuth liehen ihrer ganzen Erſcheinung einen Nimbus, deſſen blendender Glanz ihr vorgerücktes Alter vergeſſen ließ.

In der That gab es Augenblicke, in denen die Wittwe Zaar Peter's III. trotz ihrer neunundfünzig Jahre jünger und liebenswürdiger, graziöſer und anziehender als manche Frau von kaum dreißig Jahren erſchien. Der Geiſt hauchte jedem ihrer Züge einen verjüngenden Luſtre ein. Auch im Tone ihrer Stimme lag eine jugendliche Friſche, die etwas Wohlthuendes beſaß, was ihr Aller Herzen gewann. In der Sprache mancher Frauen liegt oft ſo viel Magie, daß man nicht menſchliche Stimme, ſondern Muſik der Sphären zu hören wähnt, wie es, umgekehrt, auch viele Frauen giebt, die, ungeachtet aller Schönheit, unerträglich werden, wenn man ihre Stimme hört, die oft etwas Hartes, Unmelodiſches, Abſchreckendes hat, das den Zauber ihrer Reize zerſtört. Es giebt Frauenſtimmen, die uns mit Abſcheu, und andere, die uns mit Andacht erfüllen. Katharinens höchſter Reiz, der ihr am längſten treu blieb, war der jugendliche Wohllaut, der ſympathiſche Klang ihrer herzgewinnenden Stimme.

Nachdem Lanskoi in's Kabinet ſeiner kaiſerlichen Freundin eingetreten war, ſtürzte er zu ihren Füßen nieder, erfaßte ihre beiden Hände und fragte mit innigem Mitgefühle:

— Mein erhabener Schutzgeiſt, warum ſo traurig?

Katharina erwachte aus ihrem dumpfen Hinbrüten. Sie ſchlang voll Zärtlichkeit ihre Arme um ſeinen Nacken und ſagte:

— Gottlob, daß Du endlich gekommen biſt!

— Du ſcheinſt betrübt, meine holde Gottheit! Was fehlt Dir, Wonne meines Daſeins?

— Ich fühle mich heute namenlos unglücklich. Vor wenig Augenblicken verließ mich mein Sohn, mein ungerathener Sohn, der mich auf's Tiefſte gekränkt und empört hat . . .

— Und darum haſſe ich ihn eben ſo glühend, als ich Dich liebe, Abgott meiner Seele!

— Er warf mir meinen Leichtſinn vor. Er wagte es, mich an einen Mann zu erinnern, den mein Herz ſchon ſeit Jahren zu den Todten geworfen hat, weil er der Liebe, die ich ihm einſt geſchenkt, in jeder Hinſicht unwürdig geweſen war. Paul erfrechte ſich, den Namen jenes Undankbaren in mein Gedächtniß zurückzurufen, um mich auf's Tiefſte zu verwunden. Die Liebloſigkeit meines Sohnes empört mich!

— Sprich Ein Wort: ich tödte ihn!

— Sei kein Thor, mein herzig-ſüßer Alexander! Nie werde ich zugeben, daß Du Deine hoſtienreinen Hände mit Blut beſudelſt. Komm' an mein Herz, geliebter Mann! Der Ton Deiner wunderſüßen Stimme verſcheucht die unheimlichen Nebel, die mich umſchleiern. Der Glanz Deiner liebevollen Augen zerſtreut die finſtern Wolken, welche drohend mich umlagern. Seit dem Tage, Alexander, an welchem ich — Dank der Vorſehung! — Dich kennen gelernt, hat das Leben und die Krone, die mich drückt, neuen Reiz, neuen Werth für mich gewonnen. Ich fühle mich nicht mehr verlaſſen. Denn ich weiß, daß in meinem großen undankbaren Reiche doch wenigſtens Ein Herz in heißer Liebe für mich ſchlägt. Wie ſelig macht mich dies Bewußtſein! Du biſt mir mehr als Alles! Du biſt mir Kirche und Altar.

— Und Du, Katharina, biſt mein Gott und meine Welt! ſagte Lanskoi, die Hände der Kaiſerin mit einer Litanei glühender Küſſe bedeckend.

— Und trotz meiner unendlichen Liebe zu Dir biſt Du der Einzige, für den ich Undankbare bisher nichts, noch gar nichts gethan habe. Sei unbeſorgt, Du lieber, ſüßer Mann! Deine Katharina wird das Verſäumte nachholen. Sie wird Alles thun, um ihren Alexander zum reichſten, angeſehenſten und glücklichſten Menſchen in ganz Rußland zu machen.

— O das bin ich ja ſchon, denn Du, Du liebſt mich ja und Deine huldreiche Liebe iſt ein Schatz, um welchen ganz Rußland, ganz Europa mich beneiden.

— Da Deine Zukunft mir am Herzen liegt, ſo will ich Dich mit Ehren und Reichthümern überſchütten. Von heut an erlaube ich Dir, meine Privatſchatulle ganz wie die Deinige zu betrachten. Eine einfache Anweiſung, geſchrieben von Deiner ſchönen Hand, wird genügen, jede Summe, die Du brauchſt, auch ohne meine Genehmigung daraus zu entnehmen. Denn Alles, was mir gehört, iſt ja auch Dein Eigenthum!

— Ich brauche nichts als Deine Liebe! Alles Andere iſt Tand und Plunder! Der Gedanke, daß Katharina, die Große, die Unſterbliche, mich, den armen unbedeutenden Edelmann, Millionen ihrer Unterthanen vorgezogen und mich der gnadenreichen Huld ihrer Liebe gewürdigt hat, dieſer Gedanke, der mich über Alles erhebt und beſeligt, iſt mein höchſtes Beſitzthum, mein ſchönſter Stolz, mein heiligſtes Juwel!

— Doch wenn Du mich wirklich liebſt, Alexander, dann beweiſe es mir vor Allem dadurch, daß Du mehr als bisher Deine ſchwächliche Geſundheit ſchonſt. Du darfſt nicht mehr ſo viel tanzen, wie bisher. Das Tanzen greift Deine Bruſt an. Selbſt das viele Reiten ſchadet Dir, mein ſüßes Kind, ſagte Katharina, ſeine bleichen Wangen liebkoſend. Auch das Jagen verbiete ich Dir. Wie leicht kannſt Du Dich erkälten! Darum ſei vorſichtig und ſchone Dich! Auch mußt Du nun, mir zu Liebe, mehr und mehr Deinen Geiſt, Deine herrlichen Anlagen ausbilden, denn Großes habe ich mit Dir vor: Du mußt einſt, wenn Gott mich auch nur zehn Jahre noch erhält, der Erſte meines Reiches, Alles in Allem ſein!

— Laſſe mich bleiben, was ich bin: Dein treueſter Knecht, Dein dankerfüllter Sklave!

— O, Du biſt mehr als dies! Du biſt mein zärtlich geliebter Freund, Du biſt mein lieber, ſüßer, gut gerathener Sohn! Aber Deiner Mutter, Kind, mußt Du gehorchen. Vor Allem mußt Du Franzöſiſch lernen. Ein Ruſſe, der nicht franzöſiſch ſpricht, iſt ein Ignorant. Ich ſelber will darin Dich unterrichten; nichts will ich verſäumen, um Deinen Geiſt auszubilden, Deine Kenntniſſe zu bereichern. Denn Wiſſen, mein Kind, iſt Macht! Ein Unwiſſender iſt trotz allen Glanzes ein Blinder, der Alles nur mit den Augen Anderer ſieht. Du aber ſollſt immer ſelber ſehen! Ich werde den Sekretair meiner Akademie, die Fürſtin Katharina Daſchkow, zu Deiner Hofmeiſterin ernennen; ſie wird Dich in Allem unterrichten, was Du zu wiſſen brauchſt, um einſtens die Rolle zu ſpielen, die ich Dir zugedacht habe.

— Ich bin nicht ehrgeizig, hohe Frau! Es genügt mir, daß Deine Huld und Gnade, mich, den einfachſchlichten Lieutenant und Adjutanten Potemkin's, zum Range eines Obriſten emporgehoben hat.

— In ſechs Monaten wirſt Du General ſein ...

— Es mangelt mir dazu an Fähigkeiten ...

— Deine Beſcheidenheit, Alexander, hat etwas Rührendes! Glaubſt Du denn, daß Jeder, welcher den Generalstitel trug, auch das Talent dazu beſaß? Wärſt Du beſſer bewandert in der Geſchichte der Höfe, dann würdeſt Du wiſſen, daß die Wittwe des vierten Heinrich's von Frankreich, Maria von Medicis, ihren Günſtling Concino Concini, der niemals einen Degen getragen, aber trefflich die Laute geſpielt, zum Marſchall und Marquis d'Ancre erhoben hatte. Auch Du, Kind, ſollſt Marſchall werden!

— Erſpare mir dieſe Beſchämung, erhabene Gönnerin! Ich fühle in mir weder Beruf noch Anlagen zum Feldherrn. Ich haſſe die Gräuel des Krieges; ich liebe die Künſte des Friedens.

— Du ſingſt ſchön, Du malſt gut; ich gönne Dir dieſen unſchuldigen Zeitvertreib; aber ein Mann in Deiner Sellung muß auch Ehrgeiz haben.

— Giebt's einen Schönern als den, Dir zu gefallen? Mögen Andere Dich lieben, weil es in Deiner Macht liegt, ſie mit Ehren und Reichthümern zu überhäufen; ich aber liebe Dich nur darum, weil Du die Krone Deines Geſchlechts, die klügſte und geiſtreichſte Frau Rußlands, ja ganz Europas biſt.

— Du biſt ein vollendeter Hofmann und verſtehſt Dich als Solcher auf nichts ſo gut als auf die Kunſt zu ſchmeicheln. Aber fürchte nicht, daß ich Dir darum zürne. Die klügſte Frau hat mit der dümmſten wenigſtens dies gemein, daß Beide viel lieber Schmeichelei als Wahrheit hören, und deßhalb verzeihe ich Dir gern, wenn Du manchen meiner Fehler für einen Vorzug hältſt und manche meiner Schwächen als Tugend rühmſt. Doch genug davon, mein ſüßer Sohn! Halte Dich bereit, mich in einer Stunde nach Oranienbaum zu begleiten. Dort ſchmachtet ſeit Wochen in einem der unterirdiſchen Gefängniſſe eine Unglückliche, die, wie Potemkin behauptet, mir eben ſo gefährlich werden kann, wie meinem Sohne, dem ſie durch die teufliſche Macht ihrer Schönheit eine unnatürliche Liebe eingeflößt und deſſen Herz ſie ſo feſt umgarnt hat, daß er ohne ſie nicht leben kann. Ich muß ſie ſehen, um mich mit eigenen Augen von dem Zauber dieſer Dirne zu überzeugen, die ſchon mehr als Einen behext haben ſoll. Auch Du, Alexander, wirſt ſie ſehen und mir alsdann aufrichtig ſagen, ob die Reize dieſes abenteuerlichen Geſchöpfes wirklich ſo gefährlich ſind, wie Potemkin und deſſen Leibarzt Bauerhahn ſie mir ſchon mehr als Ein Mal geſchildert haben. Eh bien, mon cher, nous verrons! ſagte Katharina und entließ ihren Günſtling, der ihre Hand ehrfurchtsvoll an ſeine Lippen preßte mit der ganzen Gluth und Leidenſchaftlichkeit ſeiner Jugend.

— Wie ſchön er iſt! rief die Kaiſerin und geruhte dann, Toilette zu machen.

Neuntes Kapitel.

Bodjena und der Gouverneur von Oranienbaum. — Nachricht von dem Befehle zu ihrer Hinrichtung. — Katharina mit Lanskoi beſuchen die Gefangene. — Lanskoi's Ernennung zum Gouverneur von Oranienbaum. — Neue Depeſchen aus Stockholm und Wien. — Anna Baldauf und Fürſt Kaunitz.

Bodjena, die in ihrem unterirdiſchen, von keinem Sonnenſtrahle angelachten, eben ſo finſtern als feuchten Kerker, mehr als jemals den Genuß der Freiheit vermiſſend, alle Qualen und Schreckniſſe des Alleinſeins empfand, zählte die Wochen und Tage, die Stunden und Sekunden ihrer ſchweren Gefangenſchaft mit einer Ungeduld, welche von Tag zu Tage peinigender, unerträglicher ward.

Jeden Morgen und jeden Abend war, zu einer und derſelben Stunde, der Feſtungsgouverneur in Begleitung des Kerkermeiſters in ihrer Zelle erſchienen, um ſich mit eigenen Augen zu überzeugen, daß ſie ihrem

Kerker nicht entflohen ſei. Die Phyſiognomie dieſes Menſchen hatte etwas Sataniſches, das ſich an den Leiden und Entbehrungen ſeiner Gefangenen mit wollüſtiger Freude zu weiden ſchien. Bodjena's trotzgeſtählte Miene, in welcher ein ganz eigenthümlicher, unbeſchreiblicher Reiz lag, hatte nach und nach ſelbſt auf das eherne Herz dieſes Elenden einen Eindruck gemacht, gegen den er vergebens anzukämpfen bemüht war. Je öfter er ſie ſah, deſto reizender erſchien ihm jener ſtolze, verächtliche, unbeugſame Trotz, der ſelbſt einen Potemkin in Verzweiflung geſetzt hatte. Aus Bodjena's Augen ſprühte ein wildes Feuer, deſſen Funken zündend auch in ſeine Seele fielen. In ihrer Nähe empfand er jenes Gefühl grauſamer Wolluſt, welches Naturen ſeiner Art beſchleicht, wenn ſie einem Weſen gegenüberſtehen, das ſie glühend haßt und ſie mit ſeinen Zähnen zu zerfleiſchen droht, wenn ſie mit zudringlicher Liebe ihm zu nah treten. Ihr Auge bohrte ſich wie ein vergifteter Dolch in das Seinige, ſo oft es ſie anzublicken wagte. Sie lauerte wie ein kampfbereiter Tiger auf den Angriff eines brüllenden Stieres. Jedesmal erfaßte ihn eine ihm ſelber unerklärliche Angſt, ſo oft er in Bodjena's Kerker hinabſtieg. Sein

Herz pochte, ſeine Hände zitterten. Nach Wochen erſt geſtand er ſich, als er ſich Nachts ſchlaflos auf ſeinem Lager wälzte, daß dies Gefühl, welches er für ſie empfand, Liebe, ſinnliche Liebe ſei. Seine fieberhaft aufgeregte Fantaſie malte ſich Bodjena's Reize mit Farben aus, die jeden ſeiner Sinne erhitzten. Der alte Geizhals wünſchte ſich urplötzlich alle Schätze eines Cröſus, um ſie mit vollen Händen auszuſtreuen in den Schoos dieſer kalten, unerbittlich-trotzigen Artemiſia, die ihm gegenüber ganz Haß, ganz Abſcheu, ganz Verachtung war.

Eines Abends wagte er, von heißer Liebe angeſpornt, ohne Begleitung des Kerkermeiſters in ihre Zelle einzutreten. Bodjena ſprang von ihrem Strohlager auf.

— Erſchrick nicht, Axinia! ſagte der Gouverneur. Heute komme ich allein, um Dir ein trauriges Geheimniß anzuvertrauen . . .

— Sprich; ich bin auf's Schlimmſte gefaßt!

— Vor einer Viertelſtunde iſt aus Petersburg ein kaiſerlicher Eilbote mit der Nachricht angelangt, daß Du, als Hochverrätherin zum Tode verurtheilt, morgen früh vor Sonnenaufgang auf der Esplanade der Feſtung hingerichtet werden ſollſt.

— Iſt dies Wahrheit? fragte Bodjena tieferſchreckt.

— Ein Scherz dieſer Art wäre frevelhaft. Dein trauriges Schickſal, Axinia, dauert mich. Ich komme, um Dich zu retten . . .

— Und welchen Preis verlangſt Du dafür?

— Deine Liebe! flehte der Gouverneur, der ſeinen Arm um ihre Hüfte ſchlang.

Bodjena ſprang wie eine gereizte Hyäne zurück.

— Nichts von Rettung mag ich hören! Lieber hingerichtet werden, als ein Scheuſal lieben, das ich haſſe und verabſcheue!

— Axinia, habe Mitleid mit einem Manne, in deſſen Hand Deine Rettung liegt. Fliehe heute Nacht mit mir nach Finnland. Von dort bringe ich Dich nach Schweden.

— Ich fliehe nicht! rief die Gefangene.

— In zwölf Stunden wird an die Thür Deines Kerkers der Henker pochen und Dich zum Richtplatze ſchleifen. Sein Beil wird Dein ſchönes Haupt vom ſüßen Rumpfe trennen . . .

— Mein Heiland wird mir beiſtehen und der Gedanke an Ihn wird mir die Qualen meiner Hinrichtung verſüßen.

— Dein Trotz, Wahnſinnige, bringt mich in Verzweiflung. Axinia, Du biſt kein menſchliches Weſen; Du biſt ein böſer Geiſt, dem die Hölle die Larve eines Engels geliehen hat, um Jung und Alt in den Pfuhl ewiger Verdammniß herabzuziehen. Wehe Jedem, der, geblendet vom Zauber Deiner teufliſchen Schönheit, Dich zu lieben wagt! Er iſt unglücklich für alle Zeiten! Engel der Verführung, ich verfluche Dich!

Bodjena ſank auf ihr Strohlager zurück und brach in Thränen aus.

— Wenn es wahr iſt, ſagte ſie ſich, daß Jeder, der mich zu lieben wagt, unglücklich iſt für alle Zeiten, dann bedaure ich den armen Paul, der mich mit heißer Liebe liebt. O könnte ich ihn noch einmal ſehen vor meinem Ende, um ihm zu ſagen, daß keine Macht der Erde im Stande iſt, ſein Bild aus meinem Herzen zu verdrängen, daß jeder Gedanke, den ich denke, nur Ihm geweiht, daß Er mein Alles iſt! So lange ich ihn ſehen und ſprechen durfte, verbot es mir mein Stolz, ihm einzugeſtehen, daß ſeine Liebe mich unendlich ſtolz und ſelig gemacht. Erſt ſeitdem ich von ihm getrennt bin, fühle ich, wie ſehr er mir fehlt und daß Er, nur Er allein, die Wonne meines Lebens iſt.

Mag es immerhin ein Verbrechen ſein, den Gemahl einer Andern zu lieben, aber eine Stimme meines Herzens ſagt mir, daß der Gott der ewigen Liebe dieſe Sünde mir vergeben wird. Darum ſterbe ich gefaßt und ruhig!

Bodjena verſuchte einzuſchlafen, aber ſo oft ſie ihre Augen ſchloß, trat der Gedanke an ihre Hinrichtung vor ihren Geiſt und rüttelte jede Fiber ihrer Seele von Neuem wach. Beſtändig hörte ſie die ſchauerlichen Worte: „In zwölf Stunden wird an die Thür Deines Kerkers der Henker pochen und Dich zum Richtplatze ſchleifen“. Sie ſah das blanke Beil und bebte. Selbſt die Erinnerung an Paul war nicht mehr im Stande, die Bilder zu verſcheuchen, die ſie mit Angſt und Schrecken erfüllten. Sie hörte Zehn, Eilf, Zwölf ſchlagen. Der Klang der Thurmglocke durchrieſelte ſie; ſie zählte die wenigen Stunden, die ſie noch zu leben hatte, mit einem Gefühle unbeſchreiblicher Angſt; ſie verſuchte, ſich Muth einzuflößen; aber je näher die Stunde ihrer Hinrichtung heranrückte, deſto mehr verließ ſie der Muth, deſto mehr nahm ihre Angſt zu. Selbſt dem Unglücklichen iſt das Leben eine ſo wunderbar-ſüße Gewohnheit, daß er nur mit Schmerz ſich von ihr loszureißen vermag.

Bodjena ſuchte nun Troſt im Gebete. Ihr Glaube an Gott und den Heiland beruhigte die wilden Stürme ihrer Seele und flößte ihr allmälig wieder Ruhe und Faſſung ein. Süßer Schlummer ſenkte ſich auf ihre müden Augenlider: ſie ſchlief und träumte vom Großfürſten; ſie ruhte in den Armen des Geliebten, der nach langer Trennung ſie endlich wiedergefunden und aus den Banden ihrer Gefangenſchaft befreit hatte. Sie ſchlief bis ſpät in den Morgen hinein. Als ſie erwachte, war es Mittag.

Wie ſchlug ihr das Herz, als ſie gleich darauf Schritte und das Zurückziehen der ſchweren Riegel ihrer Kerkerpforte vernahm! Das Blut erſtarrte in ihren Adern. Sie fürchtete das Eintreten des Henkers. Statt ſeiner aber erſchien an der Schwelle ihrer durch Fackeln licht gewordenen Zelle eine ſchwarzverſchleierte Frauengeſtalt in Begleitung eines jungen Mannes, deſſen Geſicht mit einer Halblarve bedeckt war.

— Wer ſeid Ihr und was wollt Ihr? fragte die Gefangene, welche Beide mit erſtaunten Blicken maß.

— Erſchrick nicht! ſprach die verſchleierte Dame. Ich erſcheine im Auftrage der Kaiſerin. Sie wünſcht aus Deinem eigenen Munde zu erfahren, ob die Reigung, die Du zu ihrem Sohne hegſt, wahre, uneigennützige Liebe iſt?

— Ich liebe ihn mit ganzer Seele! betheuerte Maria Derjawine.

— Dann beweiſe es ſeiner Mutter dadurch, daß Du ihm für immer entſagſt. Die Kaiſerin bietet Dir für das Opfer, das Du ihr bringſt, Verzeihung, volle Freiheit und Sicherſtellung Deiner Zukunft an, wenn Du ihr geloben willſt, Rußland zu verlaſſen und Dir eine neue Heimath zu ſuchen in der Fremde.

— Saget der Kaiſerin, daß Maria Derjawine feſt entſchloſſen iſt, bis zum letzten Athemzuge ihres Lebens lieber hier im Kerker zu verſchmachten, als jemals ihre Heimath und ihren Bruder zu verlaſſen. Bald, fügte ſie ſeufzend hinzu, ſchlägt ja ohnehin die Stunde meiner Hinrichtung!

— Deiner Hinrichtung? fragte Katharina hocherſtaunt. Welcher Richter hat's gewagt, Dich zum Tode zu verurtheilen ohne meine Einwilligung? fragte die Kaiſerin, den Schleier lüftend, der ihr Geſicht verhüllte.

— Was ſeh' ich? rief die Gefangene. Die erhabene Mutter meines heißgeliebten Pauls!

— Sie ſtieg von der Höhe ihres Thrones in die Nacht Deines Kerkes hinab, um Dich bei Allem, was Dir heilig iſt, zu bitten, Deiner ſtrafbaren Liebe zu ihrem Sohne großherzig zu entſagen. Maria Derjawine, die Kaiſerin verlangt dieſes ſchwere Opfer nicht umſonſt. Ich will Dich reich und glücklich machen. Ich bin gewillt, Deinen Bruder als Geſchäftsträger einſtweilen nach Perſien zu ſchicken, vorausgeſetzt, daß Du Dich entſchließen kannſt, ihn zu begleiten bis nach Teheran.

— Wache ich oder träume ich nur? fragte Bodjena, mit beiden Händen ihre Haare von der Stirne wegſtreichend. Mit bangem Herzen erwartete ich den Augenblick meiner Hinrichtung ... ſtatt des Henkers erſcheint die Kaiſerin.

— Wer, frage ich noch einmal, hat Dich zum Tode verurtheilt?

— Das weiß ich nicht. Ich weiß nur ſo viel, daß geſtern Nacht der abſcheuliche Gouverneur, der mich mit ſeiner Liebe verfolgt, in meine Zelle trat mit der Meldung, aus Petersburg ſei der Befehl zu meiner Hinrichtung angelangt. Der Elende wagte hinzuzufügen, daß er entſchloſſen ſei, mich dem Beile des

Henkers zu entziehen, vorausgeſetzt, daß ich bereit ſei, die Wünſche ſeiner thörichten Leidenſchaft zu erhören. Ich verwarf ſeinen Antrag mit Verachtung.

— Er hat Dich nur erſchrecken wollen. Für dieſen Frevel will ich ihn beſtrafen. Junger Freund, ſagte Katharina zu ihrem Begleiter, Du haſt ein gutes, edles Herz, Du wirſt die Stelle jenes Gouverneurs erſetzen.

— Sie iſt ſo ſchön! flüſterte Lanskoi.

— Was murmelſt Du? fragte die Kaiſerin. Sage mir offen Deine Meinung. Wie gefällt Dir dieſe kleine, trotzige Hexe?

— Mir ſcheint, daß die Härte, mit welcher man ſie bisher behandelt hat, durchaus nicht gerechtfertigt iſt. Mir ſcheint, Majeſtät, daß das arme Geſchöpf eine glimpflichere Behandlung, ein beſſeres Loos verdient.

— Dies iſt auch meine Meinung, Lanskoi! Und um das Loos dieſer Armen, an deren Schickſal ich warmen Antheil nehme, zu erleichtern, wird ihr Peiniger noch heute ſeinen Abſchied erhalten und Du, geliebter Freund, wirſt als Obriſt und Gouverneur dieſer Veſte an deſſen Stelle treten und zwar noch heute!

— Wie, Kaiſerliche Majeſtät? ſtammelte der Günſtling.

— Junger Freund, ich dulde keinen Widerſpruch. Du bleibſt hier bis auf Weiteres, und dieſe kleine halsſtarrige Hexe bleibt Deine Gefangene ſo lange, bis ſie ihren Eigenſinn bereut und ihrer Liebe zu dem Großfürſten aus freiem Antriebe entſagt.

— Dies wird niemals geſchehen! betheuerte Bodjena.

— Dann iſt Dir nicht zu helfen, ſagte Katharina. Reiche mir Deinen Arm, junger Freund, ſprach die Kaiſerin und verließ, von Lanskoi geführt, die Zelle der Gefangenen, die, als der Schein der Fackeln verſchwunden war, wieder in die Nacht ihres unheimlichen Kerkers zurückſank.

Bodjena warf ſich auf ihr Strohlager. Sie verſuchte es, ihrem Schmerze Luft zu machen. Vergebens! Ihr Auge blieb ſtarr und thränenleer. Das, was ſie jetzt am Meiſten beunruhigte, war das Bild des jungen Mannes, den Paul's Mutter zu ihrem Wächter ernannt hatte. Seine Züge hatten ſich unwillkürlich in ihre Seele eingeprägt. In jeder ſeiner Mienen hatte ſie ſo viel Theilnahme, ſo viel Mitleid geleſen, daß dadurch der Ausdruck ſeiner Phyſiognomie in ihren Augen einen zehnfach erhöhten Reiz gewann, der ſich wie eine ſchnellzündende Melodie in ihr Herz einſchmeichelte und jeden ihrer Sinne mit geheimnißvoller Macht gefangen nahm. Und dennoch fürchtete ſie dieſen Mann! Ein dunkles Vorgefühl ſagte ihr, daß dieſer Mann ihrem Herzen leichter gefährlich werden könne, als jeder Andere. Lanskoi hatte große Aehnlichkeit mit Derjawine, den ſie damals, als ſie noch nicht gewußt, daß er ihr Bruder ſei, mit verzehrender Gluth und Leidenſchaft geliebt und abgöttiſch angebetet hatte. Die Vergleiche, welche Bodjena zwiſchen Katharinens Begleiter und dem Großfürſten anzuſtellen begann, fielen ſo ſehr zu Gunſten des Erſtern aus, daß ſein Bild ſehr bald das des häßlichen Paul Petrowitſch ganz und gar verdunkelte. Der theilnahmsvolle Blick des jungen ſchmucken Mannes war wie ein elektriſcher Funke in Bodjena's Herz eingeſchlagen und hatte darin eine Verheerung wunderbarer Art angerichtet. Bodjena brach in brennend-heiße Thränen aus. Sie fühlte, daß Lanskoi, ohne es zu wollen, auf ſie einen magiſchen Eindruck gemacht.

Die Rückerinnerung an den Großfürſten hatte ſeit jenem Augenblicke nichts mehr Beruhigendes für ſie. Sie begann, an ſeiner Liebe zu zweifeln, weil er bis zu dieſer Stunde noch nichts, noch gar nichts zur Auffindung ihrer Spur, zu ihrer Befreiung aus dem Kerker gethan.

— Paul hat Dich ſchon längſt vergeſſen, ſagte ſie zu ſich, um die moraliſche Untreue, der ſie ſich ſtillſchweigend anklagen mußte, einigermaßen zu entſchuldigen. Er hat mich wie ein Spielzeug, das ihn gelangweilt, bei Seite geworfen und iſt unterdeſſen — ich wünſche es von ganzem Herzen! — reuig in die Arme ſeiner Frau zurückgekehrt. Um mich bekümmert er ſich nicht mehr. Mein armes Herz iſt alſo frei, ſagte ſie und brach von Neuem in Thränen aus.

Da vernahm ſie plötzlich lauten Hurrahruf. Die Kaiſerin, die in einem der geräumigen Höfe der Feſtung zu Pferde geſtiegen war, ließ die kleine Beſatzung Oranienbaums an ſich vorüberziehen und dann einen Kreis um ſich ſchließen.

— Der Gouverneur dieſer Feſtung, verkündete Katharina mit männlich ſtarker Stimme, iſt durch mich ſeines Amtes entſetzt. Seine Stelle nimmt von dieſem Augenblick Obriſt Lanskoi ein, den ich wegen der treuen und erſprießlichen Dienſte, die er mir geleiſtet, hiermit in den Grafenſtand erhebe. Brave Kinder, ruft mit Eurer Mutter: „Hoch lebe Graf Alexander Dmitriewitſch Lanskoi!“

— Es lebe Graf Lanskoi! ſchrie die Garniſon.

— Es lebe die Kaiſerin! rief Lanskoi.

Unter dem tauſendſtimmigen Jubel der Beſatzung Oranienbaums ſtieg die Kaiſerin vom Pferde herab und begab ſich, begleitet von dem neu ernannten Gouverneur, zu ihrem Wagen und kehrte allein nach Petersburg zurück. Sie verſank in ein tiefes Nachſinnen.

— Ich habe da, glaube ich, einen dummen Streich gemacht. Ich habe dieſen Lanskoi, der meinem Herzen theurer als jeder ſeiner Vorgänger iſt, mit einem Weſen in Berührung gebracht, deſſen Zauber ſo viel Verlockendes zu haben ſcheint, daß noch kein männliches Herz dieſem Zauber widerſtanden haben ſoll. Ich fühle, daß ich mich übereilt habe. Und dennoch that ich's nicht ohne Grund! Gelingt es Ihr, ſein Herz mir abtrünnig zu machen, dann iſt auch er, wie jeder ſeiner Vorgänger, der Liebe, die ich für ihn hege, unwürdig. Aber widerſteht er jener mächtigen Verſuchung, dann wird er mir doppelt werth und theuer ſein. Auch habe ich nun Zeit und Muße, mein eigenes Herz zu prüfen, ob Lanskoi mir unentbehrlich iſt oder ob ich ihn eben ſo leicht vergeſſen kann wie jene Andern, die in mir nur die Kaiſerin und nicht das Weib geliebt haben. Wäre Lanskoi der Mann, der mich um meiner ſelbſt willen zu lieben im Stande iſt, dann erſt liefe mein Herz, das einem von den Wogen des Meeres raſtlos umhergeworfenen Schiffe gleicht, nach jahrelangen Irrfahrten endlich in den blauen Hafen der Ruhe ein.

In Petersburg angelangt, überreichte ihr Graf Panin die erſten Depeſchen, die vom Oberſten Zoritzſch aus Stockholm und vom Major Korſakoff aus Wien eingetroffen waren.

— Der Inhalt dieſer Depeſchen? fragte Katharina, deren Gedanken noch immer in Oranienbaum bei dem von ihr zärtlich geliebten Lanskoi zu verweilen ſchienen.

— Iſt ſehr kurz, aber nicht erbaulich! Zoritzſch ſchreibt uns aus Stockholm, daß König Guſtav III. im Netze der ſchlauſten aller Koketten gefangen, der Spielball ihrer Launen iſt und es durchaus nicht glauben will, daß er die theuer erkaufte Liebe der Mademoiſelle Hus mit einem jungen Gelbſchnabel theilt, welcher Lars Hjortsberg heißt und der ſogenannte Garçon bleu oder Lieblingspage Seiner ſchwediſchen Majeſtät iſt. Hjortsberg, eben ſo jung als keck, ſoll ſich in dem Taubenſchlage ihres Herzens ſo ſehr eingebürgert haben, daß ſelbſt die überreiche Huld des Königs nicht im Stande iſt, ihn daraus zu verdrängen. Mademoiſelle Hus liebt, mehr als alles Andere, die Abwechslung und haßt nichts ſo ſehr als das ſogenannte Monopol der Liebe.

— Und was meldet uns Major Korſakoff? fragte Katharina mit auffallender Ungedulo.

— Alle Bemühungen deſſelben, Mademoiſelle Anna Baldauf zu einem Gaſtſpiele in Petersburg zu bewegen, ſind bisher an dem Eigenſinne ihres alten Seladons geſcheitert, der durchaus nicht zugeben will, daß ſeine junge Taube im rauhen Klima Rußlands ſich erkälte und vielleicht gar, wie er zu ſcherzen geruht, einen neunmonatlichen Schnupfen hole.

— Fürſt Kaunitz iſt ein ſchlauer Diplomat.

— Der nur eine große Untugend hat! unterbrach ſie Graf Panin.

— Und dieſe Untugend? fragte die Kaiſerin.

— Beſteht darin, daß er jungen Moſt altem Weine vorzuziehen ſcheint.

Zehntes Kapitel.

Ein Brief der Kaiſerin an Lanskoi. — Seine Liebe zu Katharinen. — Seine noblen Paſſionen. — Seine Grundſätze als Feinſchmecker. — Seine ſtille Hinneigung zu Bodjena. — Seine Aufmerkſamkeiten für die Gefangene. — Lanskoi's Rückkehr nach Petersburg.

Lanskoi, der ſeine gänzlich unerwartete Ernennung zum Feſtungsgouverneur von Oranienbaum als ein Zeichen von Ungnade und ſeine urplötzliche Erhebung in den Grafenſtand wie eine Art von Mixtur betrachtete, mit welcher ſeine kaiſerliche Freundin die bittere Arznei jener Ungnade verſüßt hatte, war über dieſe Wandlung ſeines Geſchicks dergeſtalt erſchreckt, daß er noch an demſelben Tage ſich ſchriftlich an den „erhabenen Schutzgeiſt ſeines Daſeins" wandte mit der ehrfurchtsvollen Bittte, ihm zu ſagen, was er verbrochen habe, daß ſeine huldvolle Herrin den treuſten ihrer Sklaven vom Hofe nach Oranienbaum verbannt habe.

Am nächſten Morgen erhielt er nachfolgende Antwort:

„Du irrſt, geliebter Alexander, und thuſt mir Unrecht, wenn Du glauben kannſt, daß Du bei mir in Ungnade gefallen ſeiſt. Ich liebe Dich jetzt mehr als jemals und werde Dir die heilige Wahrheit dieſes Geſtändniſſes dadurch beweiſen, daß ich, ſo oft es meine Zeit erlaubt, zu Dir eilen will, um in Deiner Nähe, wenn auch nur auf Augenblicke, die ſchweren Sorgen meiner Krone zu vergeſſen und, in Deinen Armen ruhend, Dir zu ſagen, wie theuer Du mir biſt.

Behandle die Gefangene, die ich Deiner Aufſicht anvertraut habe, mit größtmöglichſter Schonung. Räume ihr eine freundlichere Zelle ein. Erleichtere auf jede Weiſe ihre Gefangenſchaft. Suche bei ihr durch Milde das zu erreichen, was mir durch Strenge durchzuſetzen nicht gelungen iſt. Bewege ſie, ihrer thörichten Liebe zu meinem Sohne zu entſagen und dadurch den geſtörten Hausfrieden zwiſchen dem Großfürſten und ſeiner Gemahlin wieder herzuſtellen.

Gelingt es Dir, die eigenſinnige Hexe dahin zu bringen, Rußland zu verlaſſen, dann wirſt Du mir und meiner unglücklichen Schwiegertochter einen Dienſt erweiſen, den wir Dir niemals vergeſſen werden.

Der Himmel ſchütze und beſchirme Dich! Ich bleibe mit unwandelbarer Geſinnung

Deine
Dir ewig wohlgeneigte Freundin
Katharina."

Als Lanskoi dieſen Brief empfing und den Inhalt deſſelben mit freudetrunkenen Augen verſchlang, gab es in ganz Rußland keinen Sterblichen, welcher glücklicher als der Empfänger dieſes Schreibens war. Er küßte jede Zeile, jedes Wort und rief in der Extaſe ſeines in Wonne überſchäumenden Gefühls:

— Ja, ja, die Kaiſerin liebt mich! Dies ſüße Bewußtſein macht mich namenlos glücklich, denn auch ich liebe ſie mit der ganzen Gluth der erſten Liebe und werde ſie lieben bis zum letzten Athemzuge meines dankerfüllten Lebens, denn Katharina iſt kein gewöhnliches Weib: ſie iſt die Perle ihres Geſchlechts und ihr Ruhm wird fortleben bis zum Tage des jüngſten Gerichts!

Lanskoi, damals kaum zwanzig Jahre alt, ſchwärmte für die Kaiſerin mit einem Enthuſiasmus, der ihn blind für ihre Fehler machte. In ſeinen Augen war Katharina, welche tauſend kleine Schwächen beſaß, der

!!!

Inbegriff aller Tugenden, das Muſterbild weiblicher Vollkommenheit. Seine Liebe zu ihr erhob ſich zu der Höhe abgöttiſcher Anbetung. Katharina war für ihn eine Heilige.

Von allen Männern, denen ſie bisher die Sonne ihrer wandelbaren Gunſt zugewendet hatte, war Lanskoi jedenfalls Derjenige, der dieſe Huld am meiſten zu verdienen ſchien, denn mit der Schönheit ſeines Aeußern harmonirte der Adel ſeiner Seele. Alexander Dmitriewitſch war ein vollendeter Gentleman. Seine ganze Erſcheinung hatte etwas Beſtechendes. Das geiſtreiche Lächeln, das ſeinen feingeſchnittenen Mund umſpielte, gewann ihm die Herzen Aller, die mit ihm in Berührung kamen. Alle Welt war entzückt von ihm.

Lanskoi liebte Muſik, Malerei und Dichtkunſt. Die Reichthümer, die ihm Katharina mit vollen Händen in den Schooß warf, benutzte er vor Allem dazu, junge Talente aufzumuntern, mit denen er freigebig ſeinen Ueberfluß zu theilen pflegte.

Außerdem war er Feinſchmecker. Er liebte die Freuden der Tafel und erwarb ſich ſehr bald den Ruf, ein in's Ruſſiſche überſetzter Lucull zu ſein. Er hatte alle Claſſiker der Gourmandiſe ſtudirt und war ſchon in ſeinem zwanzigſten Lebensjahre ein höchſt feinfühlender Gaſtroſoph.

Als Solcher ſtellte er zwanzig Theſen auf, deren tiefe Wahrheit freilich nur Jenen einleuchten wird, die mit gerechtem Stolze von ſich ſagen dürfen: „Auch ich bin Feinſchmecker!“

Lanskoi's Theſen lauteten wörtlich wie folgt:

§. 1. **Manger est un besoin, mais savoir manger est un art,** ſagt Larochefoucault in ſeinen „**Maximes**", die Jedem zu empfehlen ſind, welcher das Bedürfniß fühlt, ein wahrhaft gebildeter Eßkünſtler zu werden.

§. 2. Ein Menſch, der während der Mahlzeit Bücher oder gar Zeitungen zu leſen im Stande iſt, muß entweder einen außerordentlich geſunden Magen oder einen bodenlos verdorbenen Geſchmack haben.

§. 3. Ein dummer Menſch nimmt ſich nie und nirgends dümmer als bei Tiſche aus.

§. 4. Ein Menſch, der ſeine Serviette nirgends anders als im Knopfloche ſeines Rockes zu befeſtigen weiß, kann nur ein Dummkopf oder Schmarotzer ſein.

§. 5. Ich rathe jedem gebildeten Menſchen, ſich lieber zehn Ohrfeigen zu geben, als ein Mal bei Tiſche das Salzfaß oder ſein gefülltes Weinglas umzuwerfen.

§. 6. Ein Lügner iſt nirgends unterhaltender als bei Tiſche. Während einer guten Mahlzeit iſt der ungläubigſte Menſch mehr als jemals aufgelegt, ſelbſt Unglaubliches zu glauben.

§. 7. Jeder, welcher Aepfel oder Birnen mit der Schale ißt, giebt ſich als Hungerleider oder Cyniker zu erkennen. Nur ſelbſtgepflücktes Obſt darf ungeſchält genoſſen werden.

§. 8. Ein Gaſt, der bei einem großen Diner länger als eine Viertelſtunde auf ſich warten läßt, iſt gewiß eher alles Andere als ein Feinſchmecker.

§. 9. Ein Gaſt, der zu leben weiß, wird dann erſt Geſpräche anknüpfen, wenn der erſte Gang vorüber iſt. Bis dahin, ſagt ein franzöſiſcher Gourmand, bleibt das Eſſen ein höchſt ernſthaftes Geſpräch, von dem Niemand die Aufmerkſamkeit ſeiner Tiſchgenoſſen leichtſinnig abwenden darf.

§. 10. Von einer guten Tafel hängt gute Geſundheit, von guter Geſundheit die Erhaltung einer guten Conſtitution und von dieſen Beiden hängt Alles ab, was das Gebäude der menſchlichen Geſellſchaft Großes und Herrliches beſitzt.

§. 11. Ein Gaſt, der ſeinem Wirthe früher als vor Ablauf von drei Stunden irgend etwas Uebles nachzureden wagt, verdient Tadel. Die Dankbarkeit jedes anſtändigen Gaſtes ſollte wenigſtens eben ſo lange als die Verdauung des bei ihm Genoſſenen dauern.

§. 12. Die einzige Art und Weiſe, eine vom Wirthe angebotene Schüſſel zurückzuweiſen, iſt die Bitte, ſich noch ein Stück von der vorhergangenen Speiſe nehmen zu dürfen.

§. 13. Wenn ein Gaſt dem andern eine Schüſſel reicht, muß er ſie ohne Umſtände annehmen, denn jeder unnütze Wettſtreit um den Vorrang bei Tiſche dient nur zur Erkaltung der Speiſe, wofür ihm Niemand Dank weiß.

§. 14. Ein Vorſchneider muß ſehr ungeſchickt ſein, wenn er nicht dafür, daß er ſich zuletzt bedient, das beſte Stück für ſich bei Seite zu ſchieben verſteht.

§. 15. Die Lende des Geflügels iſt beſſer als das Flügelſtück. Dieſer Satz darf beſonders, wenn man Damen bedient, nie außer Acht gelaſſen werden.

§. 16. Jeder, welcher gut verdauen will, muß weder kurz vor, noch gleich nach Tiſche Briefe leſen, deren Inhalt ihm nicht genau bekannt iſt. So lange der Magen ſeine heiligen Funktionen verrichtet, zieht ſich der Geiſt (eine Eigenſchaft, die, wie bekannt, nicht Jeder beſitzt) in ſeine innerſten Gemächer zurück und ſieht es dann nur höchſt ungern, wenn man ihn durch den Reiz der Neugier aus ſeinem Schlupfwinkel hervorzulocken verſucht.

§. 17. An der Art und Weiſe, wie Jemand ſich bei Tiſche die Zähne reinigt, kann man den Grad ſeiner Bildung errathen. Es iſt traurig, daß bisher noch Niemand auf den Einfall gerathen, war eine gelehrte Abhandlung zu ſchreiben über „die Kunſt, ſich während der Tafel mit Anſtand die Zähne zu ſtochern“.

§. 18. Ein einfaches Butterbrodt, das man bei hellbeleuchteter Tafel ißt, mundet beſſer als der feinſte Braten, welcher im Finſtern hinabgewürgt werden muß. Je mehr Licht, deſto mehr Eßluſt!

§. 19. Nichts befördert ſchneller die Trägheit der Verdauung, als eine Anekdote, ſobald ſie gut und vor Allem nicht gar zu alt iſt.

§. 20. Ein gebildeter Mann trinkt niemals mehr als er gewöhnlich vertragen kann. Nur für Philiſter und Spießbürger hat Vater Noah die Affen und Haarbeutel erfunden.

Dieſe Grundſätze kennzeichnen Lanskoi als einen Mann, der vor allem Andern Geiſt beſaß.

Sein Umgang mit der Kaiſerin weckte in ihm das Bedürfniß, Sorge für die Ausbildung ſeiner geiſtigen Anlagen zu tragen und den bisher noch ſehr beſchränkten Kreis ſeiner Kenntniſſe tagtäglich zu erweitern.

Seine Lieblingsſchriftſteller waren die der Kaiſerin: er bewunderte Voltaire und liebte Diderot.

In Sachen der Liebe aber ſchien er noch im höchſten Grade unerfahren. Kaiſerin Katharina war ſeine erſte Liebe. Früher war er nur das geweſen, was der Franzoſe durch „amoureux de onze mille vierges“ zu bezeichnen pflegt, d. h. er war allen Schürzen nachgelaufen, ohne irgend eine von Allen zu lieben. Erſt, als die „Semiramis des Nordens“ den jungen Antinous unter die Flügel ihres Schutzes genommen, war er durch ſie in die eleuſiniſchen Geheimniſſe der Liebe eingeweiht worden. Aber war es klug von ihr, den Neuling in der Liebe dadurch in Verſuchung zu führen, daß ſie ihn zum Hüter einer Gefangenen machte, von welcher ſie wußte, daß ſie ihr gefährlich werden konnte?

Bodjena hatte, ohne es zu ahnen, auf Lanskoi's Gemüth einen jener Eindrücke gemacht, deren Tragweite ſchwer zu berechnen war. Der Stolz, den die Gefangene der Kaiſerin gegenüber bewahrt, hatte ihm ſo ſehr imponirt, daß das erſte Gefühl, das er für Bodjena empfunden, Bewunderung geweſen war. Dieſer Bewunderung hatte ſich Mitleid beigeſellt. Nichts aber iſt gefährlicher als Mitleid. Ein weibliches Weſen, das uns Mitleid einzuflößen vermag, iſt ſchon auf dem halben Wege, von uns geliebt zu werden.

Lanskoi, der ſich geſtehen mußte, daß ihm das Schickſal ſeiner Gefangenen durchaus nicht gleichgültig ſei, fühlte ſich durch den ſchriftlichen Befehl der Kaiſerin, Jene mit größtmöglichſter Schonung zu behandeln, ſo ſehr beglückt, daß er gleich am andern Morgen alle nöthigen Anſtalten traf, dem Willen der Kaiſerin gemäß, Bodjena's Gefangenſchaft auf jede Weiſe zu erleichtern.

Sie erhielt ſtatt der finſtern, feuchten Zelle das ſchönſte Zimmer im Bereiche der ganzen Feſtung. Er verſorgte ſie tagtäglich mit Lectüre.

Auf ſeine Frage, ob ſie ſonſt noch irgend etwas wünſche, verlangte ſie ohne Weiteres ein Klavier, um durch Muſik und Geſang die Stunden ihrer bangen Einſamkeit abzukürzen. Natürlich wurde ihr auch dies gewährt.

Als ſie am andern Tage das Klavier erhielt, raſ'ten ihre Finger mit unbeſchreiblicher Luſt und Freude über die unter ihrer Hand gefügigen Taſten hinweg. Einen Augenblick ſpäter ſang ſie nachfolgendes Lied:

„Wenn der Morgen leuchtend nahet,
 Fühlt mein Herz ſich barg und ſchwer;
Stöhnend fleht die kranke Seele:
 Ach, wenn es doch ſchon Abend wär'!

Kommt der Abend dann gegangen,
 Fühlt mein Herz ſich kalt und leer;
Flehend ſtöhnt die bange Seele:
 Wenn's ſchon wieder Morgen wär'!

So verwünſch' ich meine Tage,
 So verwünſch' ich mein Geſchick;
Ohne Dich, Du Herzgeliebter,
 Blüht hienieden mir kein Glück!“

Bodjena hatte dieſe Strophen mit ſo viel Wärme und Ausdruck geſungen, daß Lanskoi, der außerhalb der Thür gelauſcht hatte, ſich vom Sirenentöne ihrer Stimme wunderbar bezaubert und ergriffen fühlte.

— Und dieſer Herzgeliebte, geſtand ſich Lanskoi, iſt kein Anderer als der Großfürſt, den ich haſſe und verabſcheue und den ich mit kaltem Blute ermorden könnte, ſchon darum, weil er ſeiner Mutter ſo vielen Kummer verurſacht.

Die Leidenſchaft, die ſein Inneres bewegte, war aber nicht blos Haß allein, ſondern auch Neid, den er darüber empfand, daß der Gehaßte von ſeiner Gefangenen „ſo zärtlich geliebt wurde“, daß „ohne Ihn kein Glück für ſie blühte“.

Von Tag zu Tage gewann Bodjena neue Reize für Lanskoi. Jeden Morgen ließ er ſich herab, ihr einen Beſuch abzuſtatten und ſich nach ihrem Befinden zu erkundigen.

Bodjena, gerührt durch ſeine Aufmerkſamkeit, hatte ihm gegenüber ihren alten Trotz abgeſtreift und bewies ihm ihre Dankbarkeit dadurch, daß ſie ihm offen geſtand, ſie habe, ſeitdem ſie ſeiner Obhut anvertraut ſei, ihre Gefangenſchaft ſo liebgewonnen, daß ſie die Freiheit, nach der ſie ſich geſehnt, nicht mehr vermiſſe und ſich hier faſt eben ſo heimiſch-wohl als unter dem Dache ihres Bruders fühle.

— Dies Geſtändniß, Fräulein, macht mich glücklich, ſagte Lanskoi, der, vom Sonnenſtrahle ihres Auges angelacht, ſeine Faſſung verlor. Geſtatten Sie mir, Ihnen zu geſtehen, daß ich an Ihrem Schickſale wärmern Antheil nehme, als Sie vermuthen. An jenem Morgen, an dem der Zauber Ihrer engelholden Stimme zum erſten Male mein Ohr berührte, beſchlich mich ein Gefühl ſo unbeſtimmter Art, daß ich mir nicht zu ſagen wußte, ob das, was ich damals empfunden hatte, Schmerz oder Wonne geweſen ſei. Athemlos hatte ich den Worten Ihres Liedes gelauſcht und mir geſagt, daß bis dahin noch niemals der Ton irgend einer weiblichen Stimme mir ſo ſympathiſch erſchienen war, wie der Klang Ihrer Stimme. Seitdem höre ich fortwährend jenes Lied, jenes Lied, das ich niemals vergeſſen werde.

— Es macht mich glücklich, zu wiſſen, daß es Ihnen gefallen hat. Ich werde es jetzt um ſo lieber ſingen und ſtolz darauf ſein, wenn Sie auch fernerhin daran Gefallen finden ſollten. Möchte es mir gelingen, dadurch einen kleinen Theil meiner großen Dankesſchuld an Sie abzutragen!

— Mir ſind Sie keinen Dank ſchuldig. Alles, was ich bisher für Sie gethan, geſchah auf Befehl unſerer allergnädigſten Kaiſerin, die es beſſer mit Ihnen meint, als Sie zu glauben ſcheinen, denn Ihre Majeſtät iſt eben ſo mild als gerecht ...

— Nennen Sie auch dies gerecht, daß ſie ein armes Geſchöpf, welches die Thorheit gehabt, den Liebesſchwüren ihres Sohnes Glauben zu ſchenken, dafür ſeit Monden ihrer Freiheit beraubt? Nennen Sie es gerecht, daß ſie meine Liebe zu ihm in den Mauern einer Feſtung abbüßen läßt?

— Sie müſſen Feinde bei Hofe haben ...

— Ich habe, ſo viel ich weiß, nur Einen Feind, aber dieſer Eine iſt Fürſt Potemkin, der mich jetzt eben ſo glühend haßt, als er mich früher geliebt hatte. Früher war er mir verhaßt geweſen; jetzt aber verachte ich ihn!

— Er iſt ein Feind des Großfürſten, den Sie noch immer nicht vergeſſen können ...

— Und den ich nie vergeſſen werde, ſelbſt dann nicht, wenn er mich längſt ſchon vergeſſen hat.

— Letzteres ſcheint der Fall zu ſein, denn wie wie wäre es ſonſt möglich, daß er bis jetzt noch keinen Schritt zu Ihrer Befreiung gethan?

— Auch ich fange an der Beſtändigkeit ſeiner Liebe zu zweifeln an. Mein Herz ſagt mir, daß er mich vergeſſen hat.

— Er war unwürdig Ihrer treuen Liebe. Er iſt ein Egoiſt, der nur ſich ſelber liebt. Es thut mir weh, Ihnen ſagen zu müſſen, daß Ihre Zweifel an ſeiner Beſtändigkeit leider nur allzu gerechtfertigt ſind, denn ſeit ungefähr vierzehn Tagen, ſagte Lanskoi, deſſen Stimme zu ſtocken begann . . .

— Ich bitte, vollenden Sie, ſagte Bodjena gefaßt.

— Seit vierzehn Tagen ſchwärmt der Undankbare für eine Lyoner Tänzerin, die, ſeit Kurzem in Petersburg engagirt, ihm gänzlich den Kopf verrückt zu haben ſcheint.

— Das überraſcht mich nicht, denn ich kenne die Welt und weiß leider nur zu gut, daß die Männer insgeſammt falſch und treulos ſind.

— Dies iſt leider nur allzu wahr; doch werden Sie zugeben, daß es auch noch Männer giebt, die Ausnahmen von der Regel ſind.

Bodjena aber ſchüttelte ſchweigend den Kopf.

— Ich kenne einen Mann, fuhr Lanskoi fort, der ſeit dem erſten Augenblicke, in welchem er Sie ſah, vom Zauber Ihrer Liebenswürdigkeit ſo ganz und gar durchdrungen war, daß ihn ſeitdem kein anderer Gedanke beſeelt, als der, Sie zu beſitzen ...

— Und wer iſt jener Mann? fragte Bodjena mit zitternder Stimme.

— Ich bin's! geſtand Lanskoi, ſich ſtürmiſch zu ihren Füßen niederlaſſend.

— Sie ſpotten meiner, ſagte die Gefangene.

— Ich ſchwöre Ihnen bei Gott und allen Heiligen, daß ich Sie liebe!

— Ich mag dieſen übereilten Schwur nicht gehört haben. Bedenken Sie, was Sie thun wollen. Ein Blick meines Auges genügte, um in jenem der Kaiſerin zu leſen, daß Sie ihr neuer Günſtling ſind. Gewiß haben auch Sie ihr Liebe gelobt.

— Ich that's und liebte die Kaiſerin wahr und wahrhaftig bis zu jenem Tage, an welchem ſie auf den unglückſeligen Einfall gerathen war, mit mir in Ihren Kerker hinabzuſteigen und mich zum Hüter des herrlichſten Juwels ihrer Krone zu machen. Seitdem ſchlägt mein Herz für Dich, ſchönſter Engel des Paradieſes; ſeitdem biſt Du meine Kaiſerin! rief Lanskoi, Bodjena's Knie umklammernd und ihr Kleid mit tauſend Küſſen glühender Liebe bedeckend.

— Erheben Sie ſich aus Ihrer Erniedrigung, entgegnete Bodjena. Ich bin ein verworfenes Geſchöpf, das Ihrer Liebe unwürdig iſt. Die Kaiſerin hat Sie ihrer Huld gewürdigt. Raffen Sie allen Muth zuſammen und entſagen Sie einer Leidenſchaft, die Sie ins Verderben ſtürzen muß. Glauben Sie nicht, daß ich kalt und herzlos bin. Gerade, weil mein Herz für Sie mehr empfindet, als es empfinden ſoll, warnt es das Ihrige vor Uebereilung, die Sie früh genug ſchmerzlich bereuen würden. Denken Sie, Herr, an Ihre Zukunft! Und nun verlaſſen Sie mich, Graf! Eher würde ich mir alles Andere als die ſchwere Sünde vergeben, Ihr Geſchick von dem meinigen abhängig gemacht zu haben. Fahren Sie fort, Katharinen zu lieben. Beten für Sie will Ihre dankerfüllte Schuldnerin, ſagte Bodjena, deren Augen ſich mit Thränen füllten.

Lanskoi erfaßte ihre zitternde Hand, die er wehmüthig an den Saum ſeiner Lippen zog.

— Leb'wohl! Auf Nimmerwiederſehen! rief Lanskoi, riß ſich mit ſichtbarem Kampfe von ihr los und ſtürmte ins Freie hinaus.

Bald darauf eilte er nach Petersburg.

Bodjena aber ſchwamm in heißen Thränen.

Eilftes Kapitel.

Paul Petrowitſch und eine neue Flamme deſſelben. — Phyſiologie der Ballettänzerinnen: Waſſernymphen und Heuſchrecken. — Lelia Gautier und deren Miethsmutter. — Lelia's Contract mit dem Großfürſten. — Geſchichte berühmter Theaterprinzeſſinnen und der glücklichen Heirathen derſelben von der Kaiſerin Theodora bis zur Gräfin Danner.

Paul Petrowitſch, deſſen Herz in der That genug Leichtſinn beſeſſen, um Bodjena in der kurzen Zeit gänzlich zu vergeſſen, war, wie Lanskoi ihr mitgetheilt, in das Netz einer jungen Tänzerin gerathen, die, ſchön wie ein Engel und klug wie der Teufel, alle Hülfstruppen der Koketterie aufgeboten hatte, um ſeinem Herzen ein Schachmatt zu bieten.

Paul ergab ſich auf Gnade und Ungnade.

Es ſei uns, bevor wir uns mit der Species befaſſen, geſtattet, einen phyſiologiſchen Blick auf das ganze Genus zu werfen.

Das ſehr ehrenwerthe Genus Ballettänzerin (Ballerina amabilis) zerfällt in zwei Species, in:

1) Waſſernymphen oder Libellen (Ballerina Libellula) und in
2) Heuſchrecken (Ballerina Locusta).

Heuſchrecken ſind kleine luſtige Fliegen, deren ganzes Sein vom Wirbel bis zur Schuhſohle aus Watte, Leichtſinn, Schminke, Lüge, Mouſſeline und Gefallſucht zuſammengewebt iſt. Sie tanzen nur mit den Füßen. Eine Eigenſchaft, woran dieſe Species leicht erkannt werden kann, iſt das ſtereotype, windgefüllte, nichtsſagende Lächeln, das bei aller Süßigkeit, die es zur Schau trägt, auf das Vorhandenſein altehrwürdiger, tiefeingewurzelter Hühneraugen ſchließen läßt und aus dieſem Grunde einen unangenehmen Beigeſchmack von Säure in ſich trägt, die den Kenner an geronnene Milch oder abgeſtandenes Weißbier erinnert.

Waſſernymphen dagegen ſind ſolche Ballettänzerinnen, die nicht blos mit den Füßen, ſondern auch mit Herz und Seele, mit Geiſt und Anmuth zu tanzen verſtehen.

Eine Waſſernymphe verhält ſich zur Heuſchrecke wie Franz Schubert's „Ave Maria" zu dem maaßlos abgeleierten Gaſſenhauer „Ach, Du lieber Auguſtin". Eine Heuſchrecke verhält ſich umgekehrt zur Waſſernymphe wie eine in ſchwerfälliger Erde aufgeſchoſſene Päonie zu einer in der Luft ſich emporrankenden Orchidee.

Unter je hundert Damen vom Ballet gehören neunundneunzig zur Sippe der Heuſchrecken und nur Eine darunter iſt eine echte Waſſernymphe (Libellula Virgo).

Die meiſten Ballettänzerinnen haben geſunde Beine, aber wie viele unter ihnen haben ein geſundes Herz? Wie wenige unter ihnen haben geſunden Verſtand, geſunden Geiſt!

Bei gewöhnlichen Menſchenkindern ſitzt der Geiſt im Kopfe; bei der Mehrzahl der Damen vom Ballet ſitzt der Geiſt in den Falten ihrer luftigen Kleider und das Herz $1\,^1/_3$ Pariſer Zoll abwärts ihres Strumpfbandes, in der Wade.

Die Waſſernymphe ſchwärmt für Civil- und nur ausnahmsweiſe auch für Militär-Perſonen; die Heuſchrecke dagegen ſchwärmt, umgekehrt, für's Militair und nur dann und wann auch für's Civil.

Beſonderes Kennzeichen der Waſſernymphe: ſie zieht an, ohne auszuziehen.

Beſonderes Kennzeichen der Heuſchrecke: ſie zieht aus, ohne anzuziehen.

Die Waſſernymphe kommt häufig unter die Haube und macht oft ſogar eine brillante Partie zur linken, aber ſelten nur zur rechten Hand.

Die Heuſchrecke bleibt in der Regel ſitzen, wird in ihren alten Tagen Hebamme, Kartenſchlägerin oder Kupplerin junger, unerfahrener Waſſernymphen und ſtirbt nicht ſelten im . . . Hospital.

Lelia Gautier, Bodjena's Nachfolgerin in der Gunſt des Großfürſten, gehörte zur Sippe der Heuſchrecken.

Sie zählte achtzehn Jahre und hatte trotz ihrer Jugend in der Liebe ſchon weit größere Erfahrung, als manche Waſſernymphe von zwanzig bis vierundzwanzig Jahren.

Sie war vor Allem Feinſchmeckerin und aß nichts ſo gern als Auſtern und . . . Roſenknospen.

Sie liebte vor Allem Pracht und Aufwand und hatte, damals kaum ſechszehn Jahre alt, in ihrer Vaterſtadt Lyon einen der reichſten Seidenwaaren-Fabrikanten in neun Monaten an den Bettelſtab gebracht.

Ihr guter Stern hatte ſie nach Petersburg geführt. Bald nach ihrem erſten Auftreten hatte ſie die Bekanntſchaft des Großfürſten gemacht, der in ihren Armen Maria Derjawine vergaß, die für ihn ſpurlos verſchwunden war.

Die kleine Heuſchrecke, die klug genug war, die Schwächen ihres Anbeters zu durchſchauen, wußte es frühzeitig genug durchzuſetzen, daß eines Abends zwiſchen ihr und ihm nachfolgender Contract zu Stande kam:

1) Mademoiſelle Lelia Gautier erhält zur Beſtreitung der Koſten ihrer erſten Einrichtung 50,000 Silberrubel.

2) Am Erſten jeden Monats erhält ſie ein Nadelgeld von 3000 Rubeln.

3) Zur Feier ihres Geburtstages erhält ſie eine Equipage und ein Reitpferd aus dem Marſtall des Großfürſten.

4) Der Großfürſt übernimmt die Bezahlung ihrer Schulden, die ſie in Lyon zurückgelaſſen hat.

5) Mademoiſelle Lelia Gautier verpflichtet ſich dafür, den Großfürſten nach Kräften zu lieben und ihm treu zu bleiben bis zum Ablaufe dieſes Contracts.

6) Die Dauer dieſes Contracts iſt vorläufig auf zwölf Monate feſtgeſetzt.

7) Jeder der beiden Contrahenten zahlt für Nichterfüllung jedes der ſechs vorhergehenden Punkte dieſes Vertrages dem beleidigten Theile eine Conventionalſtrafe von 25000 Silberrubeln.

Petersburg, am 5. Mai 1780.

(gez.) Paul Petrowitſch.
(gez.) Lelia Gautier.

Lelia Gautier, einzige Tochter eines Klavierſtimmers, der ſeine Ehehälfte bald nach der Geburt dieſes weiblichen Sprößlings in Folge eines Nervenfiebers verloren hatte, war erſt fünfzehn Jahre alt geweſen als der Tod ihres Vaters — er war Säufer und als ſolcher am Schlagfluß geſtorben — ſie zur Waiſe gemacht hatte. Kurze Zeit darauf war ſie als Figurantin ins Ballet eingetreten und hatte ſich nach Jahr und Tag zu einer Solotänzerin dritten Ranges emporgeſchwungen.

Als Lelia Gautier nach Petersburg kam, hatte ſie von Lyon eine Art gemietheter Mutter mitgebracht, die bei ihr gleichzeitig die Stelle einer Duenna, einer Wäſcherin und einer Hühneraugen-Operatrice vertrat, dafür die Wohlthat freier Wohnung und freier Koſt, auch Anwartſchaft auf die von ihrer Tochter abgelegte

Garderobe und außerdem Ausſicht auf eine kleine Penſion genoß.

Fräulein Manon Mabiche, die in ihrer Jugend fünftes Rad am Balletkarren geweſen war, hatte ſich im fünfundvierzigſten Lenze ihres Lebens vom Lyoner Theater zurückgezogen, um bei Mademoiſelle Lelia Gautier Mutterpflichten zu übernehmen und ſie nach Petersburg zu begleiten.

Manon Mabiche, die ſeitdem Madame Gautier hieß, war eine in mehrfacher Beziehung unbezahlbare Mutter, die ihrer Tochter große, höchſt erſprießliche Dienſte erwies und ſie in keiner Hinſicht genirte. Sie war Lelia's Alpha und Omega und unterſtützte ſie mit ihrem Rathe und dem reichen Schatze ihrer Erfahrungen.

Nachdem Lelia mit dem Großfürſten jenen äußerſt vortheilhaften Vertrag abgeſchloſſen, legte ſie ihn in Pauls Gegenwart ihrer Adoptivmutter zur Sanction vor. Nachdem Madame Gautier den ſchriftlichen Contract Punkt für Punkt durchgeleſen und jeden derſelben mit mütterlicher Sorgfalt reiflich erwogen hatte, beſtand ſie im Intereſſe ihres „heißgeliebten Kindes“ auf Hinzufügung eines Zuſatz-Paragraphen, alſo lautend:

§. 8. Sollte Mademoiſelle Lelia Gautier das rauhe

Klima Rußlands nicht vertragen können und ſich — was Gott verhüten wolle! — aus Geſundheitsrückſichten gezwungen ſehen, Petersburg vor Ablauf eines Jahres verlaſſen zu müſſen, dann verpflichtet ſich Seine Kaiſerliche Hoheit, ihr am Tage ihrer Abreiſe eine Entſchädigung von 50,000 Silberrubeln zu bezahlen.

Lelia Gautier erklärte ſich damit einverſtanden. Paul Petrowitſch, der in verliebter Laune war, ließ ſich bereit finden, auch dieſem Zuſatz-Artikel ſeine Zuſtimmung zu ertheilen, um ſeiner kleinen, allerliebſten Heuſchrecke keinen Vorwand zu geben, den Abſchluß dieſes Vertrages bereuen zu müſſen. Er beſiegelte die Gültigkeit der acht Paragraphe mit eben ſo vielen Küſſen, die ſie huldvoll zu erwiedern geruhte.

Nachdem das Geſchäft nun ganz geordnet war, bezog Mademoiſelle Gautier am folgenden Morgen ihre mit ſardanapaliſchem Luxus ausgeſtattete neue Wohnung in der „Großen Million“, lebte ſeitdem auf wahrhaft fürſtlichem Fuße und verbrauchte in einer Woche mehr, als die anſpruchsloſe Schweſter Derjawine's in einem Jahre gebraucht hatte.

Schon häufig hat man die Frage aufgeworfen, weshalb ſogenannte „Theaterprinzeſſinen“ ungeachtet ihres oft mehr als zweideutigen Rufes in den Kreiſen der hohen Ariſtokratie ſehr häufig glänzendere Eroberungen machen, als die meiſten Damen der ſogenannten haute volée.

Der Grund liegt ganz einfach darin:

Es ſchmeichelt der Eitelkeit der meiſten Männer, Damen zu lieben, die in der Welt eine öffentliche Stellung einnehmen; es kitzelt ihre Eigenliebe, ſich ſagen zu können, daß dieſe oder jene Künſtlerin, die vom ganzen Publikum bewundert, angeſtaunt, gefeiert wird, mit ihnen auf vertrautem Fuße lebt, daß der Liebling der ganzen Stadt deren Maitreſſe iſt.

Die Geſchichte hat von der älteſten bis zur neueſten Zeit herab eine lange Reihe Mesalliances aufzuweiſen, von welchen wir die berühmteſten hier in chronologiſcher Reihenfolge zuſammenſtellen wollen.

Theodora, Tochter des Acacius, eine Tänzerin, die nebenbei auch Hetäre und Maitreſſe des Statthalters Ekebolos geweſen war, wurde die Gemahlin des Kaiſers Juſtinian und ſtarb als Solche im Jahre 548 in Folge ihres frühern Lebenswandels an einem Krebsſchaden.

Eleonore Gwynne, die ſich vom Orangenmädchen bis zur Schauſpielerin emporgeliebt hatte, wurde, kaum zwanzig Jahre alt, die Maitreſſe König Karl's II. von Englands, dem ſie einen Sohn gebar, welcher 1683, damals dreizehn Jahre alt, von ſeinem Vater zum Herzoge von Saint-Albans ernannt ward. Vier Jahre darauf ſtarb ſeine Mutter.

Mademoiſelle de Florenſac, eine franzöſiſche Schauſpielerin, war die erklärte Maitreſſe Herzog Philipp's II. von Orleans, dem ſie zwei Töchter und einen Sohn gebar. Charles de Saint-Albin, geboren zu Paris am 5. April 1698, wurde im Jahre 1722 Biſchof von Laon und ein Jahr darauf Erzbiſchof von Cambray. Die Mutter des Erzbiſchofs ſtarb im Jahre 1753, der Erzbiſchof am 9. Mai 1764.

Marie Anne Quinault, Mitglied der Comédie française, wurde die Gemahlin des uralten, ſteinreichen, aber erzdummen Herzogs von Nevers und erhielt von Ludwig XV. den Sanct-Michaels-Orden. Sie ſtarb 1793, achtundſiebenzig Jahre alt.

Die Mannheimer Schauſpielerin Joſephe Seyffert war die Geliebte des pfälziſchen und nachmaligen bayerſchen Kurfürſten Karl Theodor, der ſie in einer ſeiner vielen ſchwachen Stunden zur Gräfin von Heydeck erhob. Karl, der Sohn, den ſie ihrem kurfürſtlichen Seladon im Jahre 1769 gebar, iſt der Stammvater der jetzigen Fürſten von Bretzenheim.

Roſalie Gérard, genannt Duthé, Figurantin bei der großen Oper, geboren zu Paris um das Jahr 1750, Geliebte des Herzogs von Durfort und des Marquis de Genlis, wurde ſpäter die Gunſtdame des Herzogs Louis Philipp von Orleans, der ſie allabendlich beſuchte, „pour prendre tous les soirs du thé," wie der Volkswitz erzählte. Mademoiſelle Duthé ſtarb zu Paris im Jahre 1831.

Die engliſche Schauſpielerin Mary Robinſon, geboren am 27. November 1758, Mitglied des Londoner Drury-Lane-Theaters, ward die Gunſtdame des galanten Prinzen von Wales, des nachmaligen Königs Georg IV. von England. Der erſte Liebesbrief, den ihr Lord Malden im Namen des Prinzen überbrachte, war, wie ſie ſelbſt in ihren Memoiren erzählt, nur fünf Zeilen lang und unterzeichnet „Florizel". Bald darauf ſandte er ſein in koſtbare Diamanten eingefaßtes Miniaturbild. Auf der Vorderſeite ſtanden die Worte: „Je ne change qu'en mourant" (Ich ändere mich nur, wenn ich ſterbe). Auf der Rückſeite war zu leſen:

„Unalterable to my Perdita through life" (Unveränderlich für meine Perdita das ganze Leben hindurch). Dies ziemlich romantiſche Liebesverhältniß, angeknüpft in einer maienſüßen Sommernacht des Jahres 1780, währte nur Ein Jahr. Dann erhielt Miß Perdita Robinſon den letzten Brief, der mit den Worten ſchloß: „We most meed no more" (Wir dürfen uns nicht mehr begegnen). Prinz „Florizel" ſchenkte ihr eine Jahresrente von 500 Pfund Sterling. Später heirathete ſie einen Andern, Namens Darby, und ſtarb zu Windſor am 26. September 1800. Ein Jahr nach ihrem Tode erſchienen die Denkwürdigkeiten ihres liebe- und abenteuerreichen Lebens unter dem Titel: „Memoirs of Mrs. Mary Robinson, written by herself. London 1801. 4 Bände. 12. (Ins Deutſche überſetzt. Altenburg 1812. 2 Bände. 8.)

Die engliſche Schauſpielerin Elizabeth Farren, geboren um das Jahr 1759, wurde durch rechtmäßige Heirath die Gemahlin des Grafen von Derby und ſtarb als ſolche zu London am 23. April 1829. Einer ihrer Enkel war noch im Jahre 1855 engliſcher Premier-Miniſter. Mehr über ſie und ihre Nachkommen findet man in Petronius Arbiter's „Memoirs of the present countess of Derby, including anecdotes of several distinguished persons. London s. d. (1797.) 4.

Die ſchwediſche Schauſpielerin Sophie Euphroſine Hagman war lange Jahre hindurch die Geliebte Friedrich Adolphs, Herzogs von Oſtgothland, Bruders Königs Guſtav III. von Schweden, der als Wittwer am 12. Dezember 1806 zu Montpellier in Frankreich ſtarb.

Die iriſche Schauſpielerin Miß Dora Jordan (geboren 1762), die beim Anfange ihrer theatraliſchen Laufbahn als Miß Francis debütirt hatte, wurde ſpäter, beim Drury-Lane-Theater in London engagirt, die Geliebte des Herzogs von Clarence, des nachmaligen Königs Wilhelm IV. von England. Sie lebte mit dem Herzoge, an dem ſie mit treuer Liebe hing, volle zwanzig Jahre im Bushy-Park bei London. Im Jahre 1811 trennte er ſich von ihr. Mrs. Jordan kehrte, von Noth getrieben, zur Bühne zurück und ſtarb 1815 an gebrochenem Herzen zu Saint-Cloud bei Paris. Ihr älteſter Sohn, Graf William Munſter (geboren im Jahre 1794), ward bald nach der Thronbeſteigung ſeines Vaters zum Peer von England erhoben. Er iſt derſelbe, der ſich 1842 das Leben nahm. — Ein anderer Sohn der Miß Jordan lebt noch jetzt und fungirte noch vor einigen Jahren als Caplan im Hofſtaate der Königin Victoria. — Eine ziemlich ausführliche Lebensbeſchreibung dieſer unglücklichen Künſtlerin ließ James Boaden im Jahre 1831 unter dem Titel „Life of Dora Jordan" erſcheinen.

Die ſchottiſche Tänzerin Miß Arabella Stephens wurde 1838 die Gemahlin des obenerwähnten Poſtillon d'amour Lord Malden, der eines der rüſtigſten Oppoſitionsmitglieder des Oberhauſes war, aber ſchon ein Jahr nach dieſer zweiten Heirath ſtarb.

Miſtreß Coutts, die, bevor ſie den reichen Bankier dieſes Namens geheirathet, Miß Mellon geheißen hatte und Schauſpielerin am Drury-Lane-Theater geweſen war, vermählte ſich nach deſſen Tode (der gute Mann hinterließ ihr eine Bagatelle von 70,000 Pfund Sterling jährlicher Einkünfte) mit William Aubrey, Herzog von Saint-Albans, einem Nachkommen der ci-devant Orangenverkäuferin Eleonore Gwynne und des zweiten Karls von England.

Die iriſche Schauſpielerin Miß Mary Foote entzückte durch den Glanz ihrer Schönheit und das Bouquet ihrer Reize einen der größten Sonderlinge Alt-

Englands, den Grafen Charles Harrington, und zwar dergeſtalt, daß er, einundfünfzig Jahre alt, die Thorheit beging, ſie zu heirathen. In ſeiner Jugend war er, als Viscount Petersham, einer der raffinirteſten Stutzer der drei vereinigten Königreiche. In ſeinen ältern Jahren machte er ſich als Biblioman, als Kunſtſammler und außerdem durch eine in ihrer Art wohl einzige Sammlung von Tabatieren und Schnupftabaksſorten jeder Gattung bekannt. Er ſtarb 1851; Gräfin Mary Harrington aber lebt, ſo viel uns bekannt iſt, noch heute.

Die weimarſche Hofſängerin Karoline Jagemann, geboren zu Weimar im Jahre 1778, war Favorite des Großherzogs Karl Auguſt von Sachſen-Weimar, welcher ſie, wir wiſſen nicht genau zu ſagen wann, zur Frau von Heygendorff erhob. Sie ſtarb zu Dresden im Jahre 1849 oder 1850.

Die Berliner Hofſchauſpielerin Karoline Bauer, geboren zu Heidelberg am 28. Mai 1808, reiſte als ci-devant Geliebte eines noch lebenden, ebenſo geiſtreichen als liebenswürdigen Monarchen eine Zeitlang als Gräfin von Montgomery. Jetzt lebt ſie, ziemlich verſchollen, auf einem ihrer Güter am Rhein.

Die berühmte Sängerin Henriette Sontag, geboren zu Coblenz am 13. Mai 1805, ſtarb als Gemahlin des italieniſchen Grafen Roſſi zu Mexiko am 17. Juni 1854 an der Cholera.

Die franzöſiſche Ballettänzerin Madame Deſargus-Lemière, eine ſchielende Waſſernymphe, die bis zum Jahre 1831 beim Berliner Hoftheater engagirt geweſen war, hatte ſich zehn Jahre hindurch der ganz beſondern Gunſt König Friedrich Wilhelm's III. zu erfreuen. Im Jahre 1834 verließ ſie Berlin und kehrte nach ihrer Vaterſtadt Paris zurück.

Die Wiener Tänzerin Thereſe Elßler, ältere Schweſter der berühmten Fanny, geboren zu Wien um das Jahr 1808, iſt die zur linken Hand angetraute Gemahlin des Prinzen Adalbert von Preußen, der ſie von Friedrich Wilhelm IV. in den Adelſtand erheben ließ. Jetzt heißt ſie Frau von Barnim. — Ihre jüngere Schweſter Fanny, geboren um das Jahr 1811, war, bevor ſie ſich herabließ, die Freundin des alten Epikuräers Friedrich von Gentz zu werden, die Geliebte des in der Blüthe ſeines Lebens geſtorbenen Herzogs von Reichſtadt, aus welchem Grunde Herr von Montbel, einer der Miniſter Karl's X., die reizende Fanny „le tombeau de Napoléon II." genannt haben ſoll. Später in Paris bei der großen Oper engagirt, wurde ſie die Egeria des bekannten Dr. Numa Pompilius Veron. Jetzt lebt ſie zurückgezogen in Wien.

Eine Landsmännin dieſer beiden Tänzerinnen, die Sängerin Johanna Sophie Loewe, Tochter des verſtorbenen Schauſpielers Ferdinand Loewe, geboren zu Oldenburg am 24. März 1815 (?), iſt ſeit dem 15. September 1848 mit dem Fürſten Friedrich von Liechtenſtein, Civil- und Militair-Gouverneur von Siebenbürgen, vermählt. Ihre Ehe iſt bis jetzt kinderlos.

Die ſpaniſche Tänzerin Lola Montez, berüchtigten Andenkens, war eine Zeitlang Maitreſſe König Ludwig's I. von Bayern, der ſie kurz vor Ausbruch der großen Turba im Jahre 1848 zur Gräfin von Landsfeld — der Volkswitz taufte ſie in Caucansfeld um — erhoben hatte. Die gute Lola, die, nebenbei erwähnt, Tochter eines Stierbändigers war, ſtarb an den Ufern des Miſſiſſippi im Jahre 1861 in Noth und Elend. Auch Lola Montez gehörte zur Sippe der Heuſchrecken und beſaß die Eigenſchaft, daß ſie gut mit der Reitpeitſche umzugehen verſtand.

Des Exkönig Ludwig's I. Bruder, Herzog Karl Theodor von Bayern, der lange Jahre hindurch in morganatiſcher Ehe mit einer Frau von Beyersdorf gelebt hatte, ſchloß, nachdem er ein Paar Jahre Wittwer geweſen war, im Jahre 1859 eine zweite Ehe zur linken Hand mit der bayerſchen Hofſängerin Henriette Schoeller, geboren zu München um das Jahr 1812, Wittwe des Hofſchauſpielers Hölken. Herzog Karl ließ ſie durch ſeinen Neffen, König Maximilian II., in den Adelſtand erheben. Seitdem lebt ſie als Frau von Frankenburg mit ihrem Gemahle abwechſelnd in München und in Tegernſee.

Herzog Ludwig Wilhelm, erſtgeborener Sohn des Herzogs Maximilian Joſeph zu Bayern, Bruder der Kaiſerin Eliſabeth von Oeſterreich und der Exkönigin Marie Sophie von Neapel (geboren zu München am 21. Juni 1831), entſagte dem Rechte der Erſtgeburt und ſchloß im Juni 1859 eine morganatiſche Ehe mit der Darmſtädter Schauſpielerin Henriette Mendel, die nebenbei eine getaufte Jüdin iſt. In Folge dieſer Heirath iſt Henriette Mendel, erhoben zur Freifrau von Wallerſee, Schwägerin des Kaiſers Franz Joſeph I. von Oeſterreich und des Exkönigs Ferdinand II. von Neapel.

Kaiſer Franz Joſeph von Oeſterreich, der eine Zeitlang huldreiches Wohlgefallen an der Sängerin Mathilde Wildauer gefunden haben ſoll, hat die Sonne ſeiner Huld jetzt der Ballettänzerin Roll zugewendet. Letztere gehört zur Sippe der Waſſernymphen. Im Munde des Volks circulirt in Bezug darauf ein ziemlich hübſcher Calembour: Welche von ſeinen Provinzen liebt Franz Joſeph am meiſten? — Antwort: Tirol (Die Roll).

Der gegenwärtig bald 82 Jahre alte König Wilhelm I. von Württemberg ſchwärmt ſeit länger als dreißig Jahren für die ehemalige Hofſchauſpielerin Amalie Stubenrauch, die, geboren zu München um das Jahr 1803, an der Grenze der Sechsziger ſteht. Jeder, der ſich über den Einfluß dieſer Gunſtdame näher unterrichten will, wird das, was er ſucht, in der Broſchüre finden: „Amalia Stubenrauch, die württembergiſche Lola Montez. (Leipzig 1848. 16.)“

Die gothaiſche Hofopernſängerin Eſchborn-Frazzini ward im Jahre 1861 zu Hamburg zur linken Hand angetraut dem Herzoge Ernſt von Württemberg und das ci-devant muſikaliſche Wunderkind Conſtanze Geiger — ſeitdem längſt über die Kinderjahre hinaus

— iſt ſeit April 1862 die linkiſche Gemahlin des Herzogs Leopold von Sachſen-Koburg-Gotha, eines Bruders des verſtorbenen Königs Ferdinand von Portugal. Er iſt kaiſerlich öſterreichiſcher Generalmajor in Wien. Herzog Ernſt von Koburg-Gotha hat deſſen Gemahlin zur Freifrau von Ruttenſtein erhoben.

Herzog Ernſt von Koburg-Gotha ſoll nach der Angabe ſeines ehemaligen Kabinetsſecretairs Karl Bollmann eine Zeitlang glühender Anbeter der eben ſo ſchönen als geiſtreichen ungariſchen Schauſpielerin Lilla von Bulyovszky geweſen ſein.

Die glänzendſte Laufbahn dieſer Art hat die ehemalige Balletfigurantin des Kopenhageners Hoftheaters, die geweſene Putzmacherin Louiſe Chriſtiane Rasmuſſen gemacht. Geboren am 21. April 1814 — nach Andern fünf Jährchen früher — iſt dieſe ci-devant Heuſchrecke ſeit dem 7. Auguſt 1850 die morganatiſch angetraute Gemahlin des jetzt regierenden Königs Friedrich VII. von Dänemark, der ſie am Tage ſeiner Vermählung zur Lehnsgräfin von Danner erhoben hat. Nähere Detaills über ſie finden ſich in einem komiſchen Heldengedichte, betitelt „Rasmuſſine oder die belohnte Tugend" (Kiel 1852. 8.) Verfaſſer dieſer Satire iſt

Friedrich Schaldemoſer. Wer noch mehr erfahren will, leſe Baron von Dirckink-Holmfeld's Brochüre: „Die Gräfin Louiſe Danner, geborne Rasmuſſen, Dänemarks Genius." (Hamburg 1855. 8.)

Nach dieſem geſchichtlichen Ausfluge kehren wir zu den Helden unſers Romanes zurück.

Zwölftes Kapitel.

Lanskoi's reuiges Bekenntniß. — Graf Panin und ſeine Nachrichten vom Hofe Kaiſer Joſephs II. — Deſſen Zuſammenkunft mit der Kaiſerin. — Derjawine erhält Auskunft über ſeine Schweſter. — Bobjena's Ernennung zur Hofdame der Kaiſerin.

Lanskoi, der nach Petersburg geeilt war, um die Kaiſerin zu bitten, ihn des Poſtens, den ſie ihm anvertraut, zu entheben, hatte die ganze Macht ſeiner Ueberredungsgabe aufgeboten, den „Schutzgeiſt ſeines Lebens“ zu bewegen, ſeiner dringenden Bitte huldreich Gehör zu ſchenken.

Katharina, die ihm Anfangs ruhig zugehört hatte, brach endlich ihr Schweigen, indem ſie mit lächelnder Miene die Frage hinwarf:

— Und weßhalb mißfällt Dir Deine Stellung in Oranienbaum?

— Ich fühle mich dort ſo einſam, entgegnete Lanskoi, daß ſeit meinem Aufenthalte daſelbſt ich niedergeſchlagen und traurig bin.

— Und was iſt's, das Dich dort traurig ſtimmt?

— Ich entbehre die Nähe meines Schutzgeiſtes. Ich ſehne mich nach Deinem Anblick, wie ein Kranker, der eine ſchlafloſe Nacht gehabt, nach dem Aufgang der Sonne. Und dieſe Sonne, Herrin, die biſt Du!

— Wie der junge Menſch zu ſchmeicheln verſteht! Aber ſtatt der Schmeichelei verlange ich Wahrheit von Dir. Geſtehe mir offen und ehrlich, was Dir Deinen Aufenthalt in Oranienbaum verleidet hat?

— Es fehlt mir dort an Umgang. Die Offiziere der Beſatzung ſind Leute, die keine andere Unterhaltung als Zechen und Spielen kennen, und da ich an Beidem kein Wohlgefallen finde, ſo war es ganz natürlich, daß ich dort vor Allem an Langeweile litt.

— An Langeweile? wiederholte die Kaiſerin mit ſibiriſchem Lächeln. Alexander, rief ſie erregt, ich leſe auf Deiner Stirne, daß Du Dir Mühe giebſt, mich täuſchen zu wollen. Das aber wird Dir nicht gelingen. Ich leſe im Spiegel Deiner Seele, wie aus den Mienen Deiner Befangenheit, daß Du etwas verſchweigen willſt, was ich längſt errathen habe. Lanskoi, Du liebſt!

— Wen? fragte der Günſtling tief erſchreckt.

— Du liebſt jene braune Dirne, deren Zauberblick Dich eben ſo ſehr wie Potemkin und meinen Sohn behext hat.

Lanskoi ſtand wie vom Blitz getroffen. Er wagte nicht zu athmen, nicht zu antworten. Katharina fixirte ihn mit ihren Blicken. Lanskoi, der den geheimſten Gedanken ſeiner Seele durchſchaut ſah, wurde bleich wie der Tod.

— Ich verlange Antwort von Dir! rief Katharina.

Lanskoi raffte allen Muth zuſammen und ſprach, während er ſein Knie beugte:

— Vergieb dem armen Sünder, der, von Gewiſſensbiſſen gequält, vor dem Throne ſeiner Gottheit ſteht, um ihr die ganze Größe ſeines Verbrechens zu beichten und ſich um Vergebung ſeiner großen Sünde anzuflehen. Majeſtät, geblendet von den Reizen jener Unglücklichen, hatte ich zu ihr eine Neigung gefaßt, die ich trotz aller Mühe, die ich mir gab, nicht zu bekämpfen vermochte. Behext durch das Höllenfeuer ihrer Augen lief ich blindlings ins Verderben und . . .

— Vollende! befahl die Kaiſerin.

— Geſtand ihr die Gluth meiner Liebe!

— Und ſie, ſie frohlockte, ſie triumphirte?

— Nein, Majeſtät, das that ſie nicht. Sie warnte mich vor dem Abgrunde, an dem ich ſtand. Sie ermahnte mich, einer Leidenſchaft zu entſagen, die mich verderben würde. „Denken Sie, fuhr ſie fort, an Ihre Zukunft.“ „Eher, ſprach ſie, würde ich mir alles Andere als die ſchwere Sünde vergeben, Ihr Geſchick von dem meinigen abhängig gemacht zu haben.“

— Sagte ſie dies wirklich? fragte Katharina.

— So wahr Gott über uns lebt! betheuerte Lanskoi. Sie hatte mein Herz durchſchaut und errathen, daß es für Dich in heißer Liebe ſchlägt. „Fahren Sie fort, die Kaiſerin zu lieben, die Ihrer Liebe würdiger iſt als ich“, ſagte ſie und bat mich, ſie für immer zu verlaſſen. Hierauf war ich nach Petersburg geeilt, um dem erhabenen Schutzgeiſte meines Lebens die Sünde meiner ſinnlichen Verirrung zu beichten und als reuiger Sünder ſo lange demüthig vor ihm im Staube zu liegen, bis er huldreich mir vergeben hat.

— Erhebe Dich, Alexander! ſagte die Kaiſerin, in deren Züge der milde Glanz ihres ſchnell verſöhnten

Herzens zurückgekehrt war. Lanskoi, ich vergebe Dir und ihr! Morgen früh kehrſt Du nach Oranienbaum zurück, nicht, um dort zu bleiben, ſondern darum nur, um der armen Gefangenen die Nachricht zu überbringen, daß die Kaiſerin ihr die Freiheit wiedergiebt.

Lanskoi küßte den Saum ihres Kleides und rief mit dem ganzen Enthuſiasmus ſeiner einundzwanzig Jahre:

— Die Geſchichte, Katharina, wird Dich ſegnen und Deinen ruhmgekrönten Namen jenen Herrſchern anreihen, die unſterblich ſind für alle Zeiten.

— Liebe mich, Alexander, und gern verzichte ich dann auf allen Nachruhm. Ein Augenblick der Liebe iſt ſüßer als ein Jahrhundert nüchterner Unſterblichkeit. Das offene Bekenntniß Deines Fehltritts beweiſt mir, daß Du ehrlicher als jeder Deiner Vorgänger biſt. Und darum verzeihe ich Dir und liebe Dich jetzt mehr als jemals, mein ſchöner, ſüßer Alexander, ſprach Katharina und umſchlang ſeinen Hals und küßte ſeine Stirn und küßte ſeine Augen und küßte ſeinen Mund, der wonnebebend an dem ihren hing. — — — — — — — —

— — — — — — — — — — — — — — — —

Eine Stunde ſpäter empfing die Kaiſerin den Miniſter der auswärtigen Angelegenheiten. Graf Panin erſchien mit freudeſtrahlender Miene.

— Kaiſerliche Majeſtät, ſagte er, heute bringe ich angenehme Botſchaft. Den fortgeſetzten Bemühungen des Herrn von Korſakoff iſt es gelungen, ſich in Folge der Fürſprache der Tänzerin Baldauf beim Fürſten Kaunitz-Rietberg dergeſtalt einzuſchmeicheln, daß Letzterer, der es bisher mit Frankreich hielt, ſich allmälig mehr und mehr zu Rußland hinneigt. Oeſterreich, ſeit Jahren eiferſüchtig auf unſer Bündniß mit Preußen, iſt von dem lebhaften Wunſche beſeelt, dieſes Bündniß aufzulöſen. Aus dieſem Grunde hat Fürſt Kaunitz, auf den von mir ausgegangenen Vorſchlag, Kaiſer Joſeph II. bewogen, noch im Laufe dieſes Monats eine Reiſe nach Rußland zu unternehmen, um mit Ihrer Kaiſerlichen Majeſtät mündlich über die Bedingungen eines Vertrages zwiſchen Uns und Oeſterreich zu unterhandeln.

— Der Sohn Maria Thereſiens will uns alſo wirklich mit ſeinem Beſuche beehren?

— Das iſt bereits unwiderruflich feſt abgemacht. Ihre Kaiſerliche Majeſtät haben nur den Ort zu beſtimmen, in welchem dieſe Zuſammenkunft ſtattfinden ſoll.

— Rathen Sie mir, welche Stadt ſich am beſten dazu eignet.

— Ich ſtimme für Mohilew, weil dort der Sitz eines katholiſchen Erzbiſchofs iſt.

— Ich bin damit einverſtanden. Sorgen Sie dafür, daß Kaiſer Joſeph an der Grenze meines Reichs mit aller Aufmerkſamkeit, die ein ſo hoher Gaſt verdient, und mit der größten Feierlichkeit empfangen werde. Wir wollen alle Kräfte aufbieten, um ſeinen Aufenthalt in Mohilew ſo anziehend als möglich zu machen. Leider iſt der Sohn des galanten Kaiſers Franz Stephan kein ſo großer Verehrer des ſchönen Geſchlechts wie ſein verſtorbener Vater; ſonſt hätte ich zum Zeitvertreibe meines öſterreichiſchen Gaſtes ihm die ſchönſten Frauen meines Hofes zur Verfügung geſtellt. Aber da er, wie man ſagt, kein Frauenfreund iſt, ſo wollen wir bemüht ſein, ihn auf andere Weiſe zu unterhalten. Ich rechne dabei auf Ihre Mitwirkung. Fürſt Potemkin, mein Flügel-Adjutant Lanskoi und Sie, Graf Panin, ſind die Einzigen, die ich einladen werde, mich nach Mohilew zu begleiten.

— Und Seine Kaiſerliche Hoheit, der Großfürſt?

— Bleibt in Petersburg, weil ſich die Großfürſtin nach der Entbindung ihres zweiten Sohnes*) noch nicht ſo weit erholt hat, als ich's wünſche.

— Dieſer Grund, Majeſtät, iſt ſo ſchlagend, daß ſich nichts dagegen einwenden läßt.

— Und was für Nachrichten haben Sie aus Stockholm erhalten? fragte die Kaiſerin, um das Geſpräch von ihrem Sohne abzulenken.

— Auch von dorther bringe ich Ihrer Majeſtät angenehme Kunde. Guſtav III. hat auf Zureden der Mademoiſelle Hus, bei welcher Herr von Zoritſch viel zu gelten ſcheint, ſich endlich entſchloſſen, dem Beiſpiele Dänemarks zu folgen und ſich mit Rußland zu einer bewaffneten Neutralität gegen England zu vereinigen.

— Dies Alles iſt Ihr Werk, Graf Panin, und durch den Abſchluß dieſes Neutralitätsvertrages zwiſchen mir und den beiden Königreichen Skandinaviens haben Sie ſich neue Anſprüche auf meine Dankbarkeit erworben. Was aber ſagt denn England dazu?

— Es ſchmollt, es murrt und . . . ſchweigt.

— Jede Demüthigung Englands, und wäre ſie noch ſo klein, iſt ein Triumph für den ganzen Continent, der unter dem Drucke der britiſchen Flotte ſeufzt. Wär' ich König von England, mit meinen Flotten eroberte ich ganz Europa und jagte vor allen Andern die Türken aus ihrem Conſtantinopel hinaus. Ah, dieſes Conſtantinopel, Graf Panin, hat mir ſchon mehr als eine ſchlafloſe Nacht verurſacht. Erſt, wenn es uns gelänge, Oeſterreich zu bewegen, ſich mit uns zu vereinigen, um die Macht des mir verhaßten Halbmonds zu ſtürzen und Conſtantinopel zu der dritten Hauptſtadt Rußlands zu erheben, dann erſt könnte ich ruhig ſchlafen und mir ſagen, daß ich nicht umſonſt gelebt habe, daß ich den höchſten Wunſch meines Lebens und Strebens erfüllt ſehe.

---

*) Dieſer zweite Sohn, geboren am 27. April (8. Mai neuen Styls) 1779, war der Großfürſt Conſtantin Pawlowitſch.

— Der Türke muß verjagt und Rußlands zweiköpfiger Adler aufgepflanzt werden auf das alte Byzanz. Dann erſt hat Rußland ſeine große Miſſion erfüllt.

— Ja, dann erſt, wenn mein Enkel Alexander als Kaiſer von Rußland in Petersburg und ſein Bruder Conſtantin als Kaiſer von Byzanz in Conſtantinopel thront, dann erſt iſt der letzte Wille Peter's des Großen und der Lieblingswunſch jedes wahren Ruſſen erfüllt.

— Auch Kaiſer Joſeph haßt die Türken und wird deshalb leicht zu bewegen ſein, mit uns einen gemeinſchaftlichen Eroberungsplan zu entwerfen.

— Graf Panin, wir wollen alle Minen ſpringen laſſen, um dieſen keuſchen Joſeph durch die Macht der Liebe für unſern Plan zu gewinnen. Halt, da blitzt mir ein Gedanke durch den Kopf, der mich vor Freude beben macht. Graf Panin, Sie kennen Derjawine's Schweſter . . .

— Ich kannte ſie damals, als ſie noch Leibpage des Großfürſten geweſen war. Seit langer Zeit ſoll ſie verſchwunden ſein und Niemand, heißt es, ſoll erfahren haben, was aus ihr geworden ſei.

— Sie iſt ſeit Monden meine Gefangene. Hören Sie meinen Plan, Graf Panin. Maria Derjawine, deren diaboliſche Schönheit ſchon mehr als einen Mann bethört hat, ſcheint mir mehr als jede Andere dazu geeignet, die Tugend jenes öſterreichiſchen Joſephs, der ſeit dem Tode ſeiner zweiten Frau*) nie mehr ein Weib berührt haben ſoll, auf die Probe zu ſtellen. Nun, wie gefällt Ihnen dieſer Plan?

---

*) Joſeph's II. zweite Gemahlin, Prinzeſſin Joſephe von Bayern, mit welcher er ſich am 23. Januar 1765 vermählt hatte, ſtarb am 28. Mai 1767.

— Er iſt ſo kühn und genial, wie Alles, was aus dem Hirne Ihrer Kaiſerlichen Majeſtät blitzhell emporſprüht. Aber, fuhr Panin nach kurzer Pauſe fort, ſind Ihre Majeſtät auch überzeugt, daß Maria Derjawine geneigt ſein wird, die Rolle, die Sie ihr zugedacht, bereitwillig zu übernehmen? In früherer Zeit habe ich ſo viel von der Unbeugſamkeit ihres Charakters und von dem Trotze ihrer Geſinnung gehört, daß Gründe vorhanden ſind, anzunehmen, ſie werde ſich zu jener Rolle ſchwerlich gebrauchen laſſen.

— Daran habe auch ich ſchon gedacht; dennoch hoffe ich, ihren Eigenſinn zu beugen und ſie meinen Wünſchen gefügig zu machen.

— Ihrer Majeſtät iſt ja nichts unmöglich! ſagte der ſchmeichelnde Diplomat.

— Nous verrons! ſprach Katharina, deren Gedanken ſich mit Bodjena und mit der Rolle beſchäftigten, die ſie ihr zugedacht hatte. Und wann, denken Sie, daß der Kaiſer in Mohilew eintreffen wird?

— Jedenfalls noch vor Ende dieſes Monats . . .

— O, dann bleibt mir noch Zeit genug, ſie für mich und unſern Plan zu gewinnen. Noch heute ſpreche ich mit ihrem Bruder, der, wie Fürſt Potemkin mir geſtern Abend mitgetheilt, ungeachtet meines Befehls, der ihn nach Moskau verbannt hatte, nach Petersburg zurückgekehrt iſt, um hier von Neuem Nachforſchungen über ſeine für ihn ſpurlos verſchwundene Schweſter anzuſtellen. Habe ich erſt ihn gewonnen, dann wird auch ſie bereit ſein, auf Alles einzugehen, was ich von ihr verlange, und wahrlich, Graf Panin, Katharina müßte nicht Kaiſerin von Rußland ſein, wenn es möglich wäre, daß die geheimen Pläne ihrer Politik ſcheitern könnten an dem Eigenſinn eines weiblichen Geſchöpfes, das ich vernichten kann, ſobald es mir ernſtlich Widerſtand zu leiſten wagt. Verlaſſen Sie ſich auf mein Wort: die Sache iſt ſo gut wie abgemacht, ſagte Katharina und entließ ihren Miniſter mit huldreichem Lächeln.

Und gleich darauf wurde Derjawine angemeldet.

— Du erſcheinſt wie gerufen, rief Katharina dem Eintretenden entgegen. Zwar ſollte ich Dir zürnen, daß Du ohne meine Erlaubniß Moskau verlaſſen haſt und nach Petersburg gekommen biſt; aber zum Glück für Dich befinde ich mich heute in ſo heiterer Stimmung, daß ich Dir Deinen Ungehorſam verzeihen und Dir aus freiem Antriebe Auskunft über das Schickſal Deiner Schweſter geben will. Sie ſitzt gefangen in der Feſtung Oranienbaum.

— Und weßhalb, Kaiſerliche Majeſtät, hat man ſie ihrer Freiheit beraubt?

— Du wagſt es zu fragen, weßhalb? Gabriel Romanowiſch, biſt Du nicht Mitwiſſer ihrer ſchweren Schuld? Deine Schweſter, Derjawine, iſt eine Ehebrecherin! Durch die hölliſchen Künſte ihrer Verführungsgabe hat ſie meinen Sohn, den Großfürſten-Thronfolger, in das Netz ihrer Reize gelockt und ihn abtrünnig ſeiner Frau gemacht. Auf Ehebruch aber ſteht die Todesſtrafe. Ein Federzug meiner Hand genügt, den Kopf Deiner Schweſter dem Beile des Henkers zu überliefern. Doch aus Rückſicht für Dich will ich ſtatt des Rechts Gnade walten laſſen und ihr den ſchweren Frevel, den ſie in der Verſtocktheit ihres Herzens nicht einmal bereut, großherzig vergeben, wenn ſie mir feierlich geloben will, ſich vom Großfürſten, der ſie ohnehin nicht mehr liebt und in den Armen einer Andern längſt vergeſſen hat, für immer loszuſagen.

— Ich bürge mit meinem Wort dafür, daß meine

Schweſter den nicht mehr als billigen und gerechten Wunſch Ihrer Kaiſerlichen Majeſtät pflichtſchuldig erfüllen und Seine Kaiſerliche Hoheit den Großfürſten, der ſie zu dieſem Frevel verleitet hat, verdientermaßen vergeſſen wird.

— Vor einer Stunde habe ich meinen Flügel-Adjutanten Grafen Lanskoi beauftragt, ſich nach Oranienbaum zu begeben, um die Riegel ihres Kerkers zu öffnen und ihr die heißerſehnte Freiheit wiederzugeben. Das allein aber genügt mir nicht. Ich will, um ihr und Dir einen Beweis meiner Gnade zu geben, mich ihrer an- und ſie in den Kreis meiner Hofdamen aufnehmen.

— Dieſer Act huldreicher Gnade würde für meine Schweſter, Falls ſie für den Großfürſten, trotz ſeines treuloſen Benehmens, deſſen er ſich ihr gegenüber ſchuldig gemacht hat, noch immer einige Zuneigung fühlen ſollte, eine qualvolle Folter ſein, die ſie nicht ertragen könnte. Und darum bitte und beſchwöre ich Ihre Kaiſerliche Majeſtät, ſie lieber mir und ihrem eigenen Schickſale zu überlaſſen, als die Leiden ihres Herzens durch den beſtändigen Anblick Deſſen, der die Schwüre ſeiner Liebe gebrochen und ſie ſo ſchnell vergeſſen hat, maaßlos zu verlängern.

— Derjawine, Du biſt faſt eben ſo eigenſinnig und unbeugſam als Deine Schweſter. Glaube mir, daß ich es gut mit ihr meine. Ich will für ihre Zukunft Sorge tragen, und darum wünſche ich, ſie der Zahl meiner Hofdamen anzureihen. In der unmittelbaren Nähe Deiner Kaiſerin wird ſie, wie ich hoffe, eben ſo gut aufgehoben ſein, als bei Dir. Lege alſo meinem Wunſche keine Hinderniſſe in den Weg und bewege ſie durch die Macht Deines brüderlichen Einfluſſes, die Stellung, die ich ihr zugedacht, anzunehmen. Gabriel Romanowitſch, fuhr Katharina in dem huldvollſten Tone fort, ſeit langer Zeit bin ich Deine Schuldnerin. Für Deine weltgefeierte „Ode an Gott“, die Du den Manen der verſtorbenen Großfürſtin Natalie Alexeewna zugeeignet, haſt Du bis heute noch kein Zeichen dankender Anerkennung von mir erhalten. Ich beeile mich das Verſäumte nachzuholen. Derjawine, erlaube Deiner Kaiſerin, die Deine unſterblichen Verdienſte, welche Du Dir um Rußlands Poeſie erworben haſt, im vollſten Maaße zu würdigen verſteht, Deine Bruſt, die für alles Schöne und Erhabene erglüht, mit demſelben Orden zu ſchmücken, den mein berühmter Freund Voltaire (ſeine Aſche ruhe im

Schooße der Götter!) anzunehmen nicht verſchmäht hatte. Trage dieſen Orden als Zeichen meiner Dankbarkeit, ſagte Nordens Semiramis und heftete ihn eigenhändig an die Bruſt des Dichters.

Derjawine beugte ſein Knie, um der Kaiſerin für dieſe Auszeichnung, auf die er — naiv genug! — noch hohen Werth zu legen ſchien, ſeinen ehrfurchtsvollen Dank abzuſtatten.

— Ich habe jetzt noch eine Bitte an Dich, fuhr Katharina fort. Ende dieſes Monats begebe ich mich mit dem Fürſten Potemkin, mit den Grafen Panin und Lanskoi und einem kleinen Gefolge nach Polen, um in Mohilew mit dem Kaiſer von Oeſterreich zuſammenzukommen. Ich wünſche, daß Du Dich meinem Gefolge anſchließen mögeſt, was Du, wie ich hoffe, um ſo lieber thun wirſt, da auch Deine Schweſter mich bis dorthin begleiten wird.

— Ihre Kaiſerliche Majeſtät überſchütten uns Beide mit ſo vieler Huld und Gnade, daß es mir an Worten fehlt, Ihnen die Gefühle unſerer Dankbarkeit auszudrücken. Ich ſelber werde meine Schweſter bitten, Ihre Majeſtät zu begleiten, vorausgeſetzt, daß Seine Kaiſerliche Hoheit, der Großfürſt . . .

— Mit ſeiner Gemahlin in Petersburg zurückbleibt. Dies verſteht ſich ja von ſelbſt. Haſt Du ſonſt nichts zu wünſchen?

— Nichts, Majeſtät! ſagte Derjawine, ſich ehrfurchtsvoll verneigend.

— Wohlan denn, wenn Du mit Allem, was ich Dir geſagt habe, einverſtanden biſt, dann bitte ich, daß Du noch heute nach Oranienbaum eilſt, um mittelſt eines kaiſerlichen Befehls, der Dir in längſtens zwei Stunden eingehändigt werden wird, die Pforten ihres Kerkers zu öffnen und ihr mitzutheilen, daß die Kaiſerin, die an ihrer Zukunft mütterlichen Antheil nimmt, ſie in den Kreis ihrer Hofdamen aufgenommen und ihr gleichzeitig das Kreuz des Ordens der heiligen Großmärtyrerin Katharina *) verliehen hat. Morgen erwarte ich Euch in Sarskoe-Selo!

— — — — — — — — — — — — — — —

---

*) Dieſer Damenorden wurde im Jahre 1719 von Peter dem Großen zur Erinnerung an das heldenmüthige Benehmen ſeiner Gemahlin Katharina I. am Pruth 1715 gegründet. Das Brillantkreuz dieſes Ordens, geſchmückt mit der Deviſe „Aequat munia comparis", wird an einem hochrothen Bande mit der Inſchrift: „Für Liebe und Vaterland" getragen.

Drei Stunden ſpäter eilte Derjawine mit dem eigenhändig vollzogenen Befehle der Kaiſerin nach Oranienbaum, um ſeiner Schweſter jene gnadenreiche Botſchaft zu überbringen, die eben ſo ſehr der Herzensgüte als der Schlauheit des Geiſtes der Monarchin zur Ehre gereichte.

Am folgenden Morgen begaben ſich beide Geſchwiſter nach dem Luſtſchloſſe der Kaiſerin, welche die ehemalige Zigeunerdirne und Geliebte ihres Günſtlings Potemkin, die in Vergeſſenheit gerathene Freundin des Großfürſten, mit rührender Huld und Güte empfing.

Post nubila Phoebus! ſagt das Sprichwort.

Dreizehntes Kapitel.

Potemkin und ſein Leibarzt. — Die Definitionen des Letztern, wodurch ſich der Menſch vom Thiere unterſcheidet. — Seine Anſicht über die Frauen. — Potemkin's Racheplan. — Beſuch des Großfürſten bei Potemkin. — Paul beſchwert ſich über ſeine Mutter. — Potemkin's Verhältniß zu Madame Witt.

Als Potemkin die erſte Kunde von Bodjena's gänzlich unerwarteter Freiſprechung und urplötzlicher Ernennung zur Hofdame empfing, raſ'te er wie ein Wüthender in ſeinen Zimmern umher und brach in tauſend Schmähungen gegen Jene aus, der er Alles, was er war, Alles, was er beſaß, zu verdanken hatte.

— Die Kaiſerin iſt ein undankbares Geſchöpf, rief er in der erſten Aufwallung ſeines Jähzorns aus und zertrümmerte, gleichſam zur Bekräftigung des Geſagten, einen ſeiner koſtbarſten venetianiſchen Spiegel.

Dann ließ er ſeinen Leibarzt rufen. Als Bauerhahn in's Arbeitskabinet des Fürſten eintrat, empfing dieſer ihn mit der polternden Frage:

— Kannſt Du mir ſagen, Kikeriki, wodurch der Menſch ſich vom Thiere unterſcheidet?

— Wie kommen Durchlaucht zu dieſer Frage?

— Das geht Dich gar nichts an! Ich verlange Antwort auf meine Frage!

Bauerhahn zog ſein Doſe aus der Weſtentaſche, fiſchte mit dem Daumen und dem Mittelfinger ſeiner reichberingten Rechten eine ſtarke Prieſe Contenance, räuſperte ſich und begann im Tone einer Vorleſung:

— Im Grunde genommen, durchlauchtigſter Fürſt, iſt der Unterſchied, den meine beſcheidene Wenigkeit aufzufinden vermag, weit weniger groß, als vielleicht Mancher von uns ſogenannten „Herren der Schöpfung" ſich einzubilden erlaubt.

— Fahre fort, ich bin ganz Ohr!

— Meiner Anſicht nach iſt es „abſcheuliche Blasphemie, die mehr als lächerliche Behauptung aufzuſtellen, der Menſch ſei ein Ebenbild Gottes, imago Dei, wie die Theologen ſagen. Das aber iſt falſch, grundfalſch, Durchlaucht! Gott iſt der Inbegriff aller Vollkommenheiten, während der Menſch das zu Fleiſch gewordene Einmaleins aller Schwächen und Verirrungen, die Regula de Tri aller Fehler, Laſter und Verbrechen iſt.

— Du ſcheinſt Dich beſſer zu kennen, als ich geglaubt habe. Aber brülle weiter, mein frommer Leu!

— Wenn man den Menſchen mit der Unmaſſe ſeiner Sünden näher in's Auge faßt, dann findet man, daß jeder Menſch — verzeihen Ew. Durchlaucht meine abſcheuliche Aufrichtigkeit! — dann findet man, ſage ich, daß jeder Menſch von Geburt eine nichtswürdige Beſtie iſt, die durch den ſogenannten Segen der Erziehung leider nur allzuoft in eine abſcheuliche Canaille auszuarten pflegt.

— Ich theile Deine Anſicht, abſcheuliche Canaille!

— Die große Maſſe der Alltags-Anthropologen iſt freilich anderer Anſicht: ſie erkennt im Menſchen die höchſte und ausgebildetſte Sproſſe auf der Stufenleiter der Säugethiere und behauptet, daß der Menſch ſich von den andern Säugethieren der Schöpfung dadurch unterſcheiden ſoll, daß die Natur ihn allein mit ſogenannter Vernunft begabt hat. Jeder aber, der mit der Gattung „Menſch" etwas mehr als oberflächlich vertraut iſt, wird mir zugeben müſſen, daß unter je zehn Menſchen neun in der Regel unvernünftig, blödſinnig, einfältig, albern, dumm, erzdumm, ja häufig ſogar unausſprechlich dümmer als manches ſogenannte unvernünftige Thier ſind. Ew. Durchlaucht bilden natürlich eine Ausnahme.

— Das will ich mir auch ausgebeten haben, denn Jeder, der mich für dumm hält, muß ſicher noch zehnmal dümmer als dumm ſein!

— Zugegeben, Durchlaucht, zugegeben! Aber weiter im Texte! Nach der hirnverbrannten Anſicht eines neuern Philoſophen unterſcheidet ſich der Menſch vom Thiere einzig und allein durch den Beſitz eines freien Willens. Aber wie wenig Menſchen, Durchlaucht, haben heutzutage — und noch dazu im lieben Rußland — einen freien Willen! Wie Viele richten ſich einzig und allein nach dem Willen Anderer, die aber ihrerſeits eben auch nichts Anderes als willenloſe Drathpuppen in der eiſernen Fauſt Anderer ſind, die wir Kleinen der Erde aus angeborenem Hang zur Speichelleckerei vorzugsweiſe die Großen zu nennen gewohnt ſind. Ich ſtichle dabei nicht auf Ew. Durchlaucht!

— Dummkopf, das verſteht ſich von ſelbſt!

— Daß der Menſch ſeine thieriſche Abkunft nicht verläugnen kann, geht mit Ew. Durchlaucht gütigſter Erlaubniß ſchon daraus hervor, daß manche ſeiner geheimſten Gelüſte häufig noch viel gemeiner als die der allergemeinſten Thiere ſind. Habe ich Recht, Durchlaucht, oder nicht?

— Du haſt Recht, vielgeliebte Beſtie; doch bitte ich Dich, ad rem zu kommen und mir endlich zu ſagen, wodurch der Menſch ſich nach Deiner Anſicht vom Thiere zu unterſcheiden pflegt.

— Der Menſch unterſcheidet ſich vom Thiere hauptſächlich dadurch, daß er ſich betrinken kann, während das unvernünftige Thier den Begriff des Rauſches nicht einmal vom Hörenſagen kennt.

— Auch dieſer Unterſchied läßt ſich hören.

— Nach Burke's Definition unterſcheidet ſich der Menſch vom Thiere nur dadurch, daß das Thier alle Atzung roh genießt, während der Menſch das einzige Geſchöpf iſt, das ſeine Speiſen gekocht frißt, weshalb dieſer Engländer den Menſchen ein kochendes Thier (animal cooking) genannt hat. Aber ich bitte Ew. Durchlaucht zu bedenken, wie viele Menſchen es nicht allein hier im lieben Rußland giebt, die rohes Fleiſch lieber als gekochtes eſſen?

— Auch darin muß ich Dir beiſtimmen.

— Nach der Anſicht eines franzöſiſchen Weltweiſen, deſſen Name mir leider entfallen iſt, ſoll ſich der Menſch vom Thiere nur dadurch auszeichnen, daß er zur Beſtreitung ſeiner Bedürfniſſe jenes Univerſalmittel braucht, das man Geld nennt, und daß er in Ermangelung des Geldes die mehr oder minder große Fähigkeit beſitzt, Schulden (im großen Style nennt man's Anleihen) zu machen und dieſe Schulden häufig unbezahlt zu laſſen. Aber ich frage Ew. Durchlaucht, iſt dies ein Vorzug, worauf ein mit Vernunft begabtes Weſen ſich etwas einbilden darf? Sind Thiere, die niemals Schulden machen, nicht weit vernünftigere und weit ehrenwerthere Geſchöpfe, als mancher Lieutenant, der — auch hier zu Lande! — mehr Schulden als mancher Hauptmann hat?

— Auch dies gebe ich zu, boshafter Teufel!

— Nach der Anſicht eines deutſchen Anthropologen unterſcheidet ſich der Menſch vom Thiere dadurch, daß er Domino und Schach, Dame und Puff, Boſton und Whiſt, Pharo und Roulette ſpielen und oft in Einer Stunde mehr verlieren als in einem ganzen Jahre durch ſeiner Hände Arbeit auf ehrliche Weiſe verdienen kann. Aber auch dies iſt kein Vorzug. Die Herren Thiere würden ſich ſchämen, ihre Zeit durch Kartenſpiel und Würfelluſt todtzuſchlagen; als unvernünftige Beſtien ziehen ſie es vor, ſich lieber anſtändig zu langweilen, wie Möpſe, die blinzelnd in die Sonne ſehen, als ihren Nebenthieren auf ſo unanſtändige Weiſe das Geld abzunehmen und dem Verlierenden das Fell unmenſchlich über die Ohren zu ziehen.

— *Du biſt ein höchſt weiſer Daniel!*

— Nach der Behauptung eines hochgelahrten Türken, deſſen Namen ich gleichfalls vergeſſen habe, unterſcheidet ſich der Menſch vom Thiere nur dadurch, daß er Tabak ſchnupfen und Cigarren rauchen kann. Aber auch dieſes Unterſcheidungszeichen, Durchlaucht, iſt durchaus nicht maßgebend, denn wie mancher Affe und Eſel ſchmaucht nicht auch dann und wann ſein Pfeifchen, und ich kenne mehr als einen koloſſalen Ochſen, der feinern Tabak ſchnupft, als manche Excellenz, für welche guter Rappée viel zu theuer iſt.

— Du biſt eine wirklich grundabſcheuliche Beſtie!

— Ich danke für dies Compliment, Durchlaucht; doch kenne ich Manchen, der dieſes Prädikat weit eher als meine dumme Wenigkeit verdient. Aber erlauben

Sie mir, Durchlaucht, mein Thema noch weiter auszuführen. Ein ſehr geſcheidter Ruſſe, den ich aus mehrfachem Grunde nicht nennen mag, meint, das einzige Merkmal, wodurch ſich der ſogenannte Herr der Schöpfung vom Thiere unterſcheidet, beſteht darin, daß der Menſch ſich raſiren laſſen und im Nothfall ſelbſt raſiren kann. Aber auch dies iſt kein ſo großer Vorzug. — Nach der Anſicht eines Franzoſen unterſcheidet ſich der Menſch vom Thiere dadurch, daß er Zeitungen ſchreibt, Zeitungen lieſt, Zeitungen auch dann und wann zu halten pflegt. Aber, durchlauchtigſter Herr und Gönner, wenn Jeder, der nicht Zeitungen ſchreibt, nicht Zeitungen lieſt, nicht Zeitungen hält, bloß darum zur Kategorie der unvernünftigen Thiere gezählt werden müßte, dann, Durchlaucht, kenne ich mehr als einen hochgeſtellten Ruſſen, welcher gerechte Anſprüche auf Thierheit hat.

— Ich leſe keine Zeitung mehr, geſtand Potemkin.

— Sie haben Recht, Durchlaucht, vollkommen Recht!

— Ich wünſche nun aber auch Deine eigene Meinung über die von mir aufgeworfene Frage zu hören.

— Sie lautet ganz einfach wie folgt: Nach meiner Anſicht, durchlauchtigſter Herr und Gebieter, unterſcheidet ſich der Menſch vom Thiere durch zwei höchſt große, unendlich ſchätzenswerthe Vorzüge.

— Und wie heißen denn dieſe Vorzüge?“

— Er kann lachen und ſich ums Leben bringen. Er wäre nicht im Stande, ſich freiwillig den Tod zu geben, beſäße er nicht die unbezahlbare Kraft über gewiſſe Perſonen und Dinge im Leben lächeln und lachen zu können, und es wäre ihm umgekehrt nicht möglich, über gewiſſe Dinge und Perſonen lachen zu können, beſäße er nicht die Macht, ſich das Leben zu nehmen und ſeinem Schickſale zuzurufen: „Bis hierher und nicht weiter!“

— Du ſprichſt wie ein gefährlicher Freigeiſt. Nun wünſche ich aber auch, da Du heute bei ſo vortrefflich guter Laune biſt, zu erfahren, was Du von den Weibern zu halten geruhſt.

— Die Weiber, Durchlaucht, ſind halb Engel und halb Teufel. Die Liebe zu ihnen erhebt und erniedrigt uns; ſie raubt uns unſern Stolz und unſer Selbſtbewußtſein; ſie drückt den freien Menſchen zum Sklaven herab und demüthigt ihn. Sie wandelt Weiſe in

Thoren um. Das Alphabet der Liebe beginnt mit einem O und endet faſt immer mit einem W. Schneidet man aus dem Lebensregiſter der Frauen Liebe und Eiferſucht heraus, dann iſt alles Uebrige nichts als — Maculatur. Alle Frauen wollen ſchön ſein, aber nur wenige denken daran, auch gut zu ſein. Die Liebe iſt nach der Definition eines franzöſiſchen Schöngeiſtes neuerer Zeit eine Lotterie, in welcher nur Derjenige gewinnt, welcher verliert, und eigentlich nur Derjenige verliert, welcher gewinnt. **Dixi et salvavi animam meam.**

— Nun noch eine dritte und letzte Frage! Sage mir, was iſt denn Undank?

— Undank iſt die Vergeſſenheit des Herzens. Von allen Laſtern, die den Menſchen beflecken, iſt der Undank unſtreitig das ſchwärzeſte.

— Nun, guter Freund, will ich Dir unter vier Augen ſagen, was unſere große unſterbliche Kaiſerin iſt. Paſſe auf und merke es Dir: Kaiſerin Katharina iſt eine undankbare Beſtie! Für alle Dienſte, die ich ihr geleiſtet, zieht ſie mir, ihrem alten treubewährteſten Freunde, bald dieſen, bald jenen jungen Laffen vor: zuerſt Zawadowski, dann Zoritzſch, dann Korſakoff und zuletzt den Buben Lanskoi. Alle dieſe Untreuen habe ich ihr großherzig verziehen. Das aber, was ich ihr niemals verzeihen werde, iſt eine Beſchimpfung, die ſie mir geſtern Morgen zugefügt. Höre, alter treuer Diener, und erſtaune: Katharina hat meine ehemalige Magd und Leibeigene Bodjena, die angebliche Schweſter des elenden Verſemachers Derjawine, in den Kreis ihrer Hofdamen aufgenommen und ſie, die verworfene Dirne, die Kebsin des Großfürſten, mir zum Trotze, mit dem Katharinen-Orden geſchmückt. Das iſt unerhört, das iſt entſetzlich!

— Warum entſetzlich? Warum unerhört? Derlei Wunderdinge pflegen bei Hofe tagtäglich zu geſchehen, und nur ſolche Leute wundern ſich noch über derlei Dinge, die keine Ahnung davon haben, was Alles bei Hofe möglich iſt. Mich alten Mann überraſcht gar nichts mehr!

— Katharina, höre ich, ſoll ſie dazu auserkoren haben, uns — mich und die Kaiſerin — nach Mohilew zu begleiten, wo wir Ende dieſes Monats mit dem Kaiſer Joſeph zuſammentreffen wollen. Allem Anſcheine nach hat die Kaiſerin dieſe Hexe nur darum zur Reiſebegleiterin gewählt, um mich, den ſie lieblos verhöhnt und von ſich geſtoßen hat, durch den Anblick dieſes undankbaren Geſchöpfes zu kränken und zu demüthigen. Aber warte nur! Potemkin wird ſich rächen an Dir und an ihr, ſo wahr ich Gregor Alexandrowitſch heiße und keine Kränkung ungeſtraft laſſe. Bodjena iſt im Beſitze eines Geheimniſſes, das mich, ſobald ſie's Katharinen zu verrathen wagt, von der Höhe meiner Macht in den tiefſten Abgrund des Verderbens ſtürzen kann. Dies muß ich — coute que coute! — zu verhindern ſuchen und ihr den Mund ſchließen ... um jeden Preis! Jeder, der mir hindernd in den Weg zu treten wagt, muß darauf gefaßt ſein, von meinen Füßen zertreten zu werden wie ein giftiges Inſect, das meine Geſundheit, mein Leben bedroht. Bodjena muß ...

In dem Augenblick, als er die unheimlich drohende Phraſe vollenden wollte, wurde ihm der Beſuch des Großfürſten angemeldet. Er wagte es nicht, ihn abzuweiſen.

Mit katzenfreundlicher Miene eilte er dem eben ſo hohen als ſeltenen Beſuche bis an die Treppe entgegen und empfing ihn dort mit einer Demüthigkeit, an welche der Großfürſt gar nicht gewöhnt geweſen war.

— Iſt es mir vergönnt, Ew. Kaiſerliche Hoheit unterthänigſt zu fragen, was mir die gänzlich unerwartete Auszeichnung Ihres mich hoch beglückenden Beſuches verſchafft?

— Ich wünſche ein paar Augenblicke mit Ihnen allein zu ſein; dann ſollen Sie erfahren, in welcher Abſicht ich zu Ihnen gekommen bin.

— Jedenfalls, Kaiſerliche Hoheit, in keiner böſen ...

— Seien Sie unbeſorgt ... Ich will mir Ihren Rath erbitten ... Gehen Sie gefälligſt voran, Durchlaucht; ich erlaube mir, Ihnen nachzufolgen.

Potemkin führte ihn in ſein Arbeitszimmer. Beide Feinde ſtanden ſich ruhig gegenüber.

— Die Kaiſerin, begann Paul Petrowitſch, hat ſich, wie ich aus dem Munde meines ehemaligen Gouverneurs, Grafen Panin, in Erfahrung gebracht, geſtern dazu entſchloſſen, Seiner Majeſtät dem Kaiſer von Oeſterreich, der unſer Vaterland mit ſeinem Allerhöchſten Beſuche erfreuen will, bis nach Mohilew entgegenzureiſen. Zu den Begleitern meiner Mutter gehören Ew. Durchlaucht, Graf Panin und ihr neuer Günſtling Lanskoi, der, wenn ich nicht irre, der ſechſte oder ſiebente in der Reihenfolge ihrer Gunſt iſt.

— Ganz Recht; außerdem wird uns noch Jemand begleiten, deſſen Namen ich Ihnen, Falls Sie es wünſchen ſollten, ſpäter nennen will. Vor der Hand genüge es Ew. Kaiſerlichen Hoheit, zu Höchſtdero Beruhigung zu erfahren, daß dieſer Jemand, deſſen Namen ich Ihnen vorläufig noch verſchweigen muß, kein Günſtling männlichen Geſchlechts, ſondern eine junge Dame iſt, die zu den Einnehmendſten in ganz Rußland gehört . . .

— Ich bin durchaus nicht neugierig, zu erfahren, wer jene Dame ſein mag. Ich kam blos darum zu Ihnen, Durchlaucht, um mich bei Ihnen über meine vielgeliebte Mutter zu beſchweren . . .

— Und worüber, wenn ich fragen darf?

— Ueber die unverantwortliche Zurückſetzung, die ſie ſich auch bei dieſem neuen Anlaß mir und meiner Gemahlin gegenüber zu Schulden kommen läßt . . .

— Kaiſerliche Hoheit, ich verſtehe Sie nicht . . .

— Dann will ich mich deutlicher erklären. Es empört mich, daß meine Mutter ihre Liebloſigkeit mir gegenüber wieder ſo auffallend zur Schau trägt, daß alle Welt erſtaunt ſich fragen muß, warum die Kaiſerin-Mutter ihren Sohn, ihren einzigen Sohn und rechtmäßigen Erben ihres Thrones, und deſſen Frau, die Großfürſtin Maria Feodorowna, von der Ehre ausſchließen will, ſie nach Mohilew begleiten zu dürfen.

— Kaiſerliche Hoheit, entgegnete Potemkin, ich bekenne Ihnen offen und ehrlich, daß ich nicht die geringſte Ahnung habe von dem, was Ihre Majeſtät die Kaiſerin bewogen haben mag, die Anordnung zu treffen, Ew. Kaiſerliche Hoheit während der kurzen Abweſenheit Ihrer allerdurchlauchtigſten Mutter in Petersburg im Schooße Ihrer Ihnen über Alles theuern Familie zurückzulaſſen. Wenn ich eine Vermuthung ausſprechen darf, ſo iſt es die, daß vielleicht der noch immer etwas leidende Zuſtand Ihrer Frau Gemahlin die zärtlich beſorgte Schwiegermutter allerhuldreichſt bewogen haben mag, von Höchſtdero Begleitung vorläufig abzuſehen . . .

— Ihre Vermuthung, Durchlaucht, iſt gänzlich unbegründet. Meine Frau hat ſich nach der Ausſage ihrer Aerzte von ihrem kleinen Unwohlſein vollſtändig erholt und darum iſt nicht der geringſte Grund zu irgend einer Art mütterlicher Beſorgniß vorhanden.

Potemkin zuckte die Achſeln und . . . ſchwieg. Und dies war in der That das Klügſte, was er in dieſer Situation hätte thun können.

— Ich erſuche Ew. Durchlaucht, fuhr Paul Petrowitſch im Aufwallen ſeines Zornes fort, meiner allerdurchlauchtigſten Mutter in *meinem* Namen berichten zu wollen, daß, Falls ſie ſich nicht entſchließen könnte, mich und meine Frau auf ihrer Reiſe nach Mohilew mitzunehmen, wir uns entſchließen würden, auch ohne ihre Erlaubniß ihr zwölf Stunden ſpäter nachzureiſen.

— Das werden Sie unterlaſſen, herrſchte Potemkin.

— Und wer würde es wagen, uns daran zu hindern?

— Ich! erwiderte der Einäugige mit dreiſtem Stolze.

— Und wer ſind Sie, mein Herr? fragte der Großfürſt-Thronfolger mit einem ſtarken Beigeſchmack höhnender Ironie.

— Ich bin Feldmarſchall Fürſt Gregor Alexandrowitſch Potemkin, Ritter der höchſten Orden aller europäiſchen Höfe und — was mehr als alles Andere ſagen will — der treuſte und aufopferndſte Diener Allerhöchſtihrer Kaiſerlichen Mutter.

— Ich bitte Ew. Durchlaucht, ſtatt Diener lieber Herr zu ſagen; denn wer herrſcht eigentlich in Rußland? Fürſt Potemkin! Wer beherrſcht das ganze Reich? Fürſt Potemkin! Und wer endlich beherrſcht meine Mutter? Wiederum Fürſt Potemkin! Sie ſind ja Alles in Allem! Und darum verfügte ich mich lieber zu Ihnen, Durchlaucht, als zu meiner gnadenreichen Mutter, um Sie, den allmächtigen Fürſten. Gregor Alexandrowitſch, zu bitten, inſtändigſt zu bitten, an den Stufen des Kaiſerlichen Thrones ein gutes Wort einzulegen für den bei jeder Gelegenheit ſchmachvoll zurückgeſetzten Großfürſten Paul Petrowitſch, der es als Thronfolger nicht verſchmäht, ſich unter die Flügel des Schutzes Ew. Durchlaucht zu begeben . . .

— Ich werde nicht verſäumen, Ihr unterthänigſtes Geſuch Ihrer Majeſtät der Kaiſerin vorzutragen; jedoch bin ich leider ſchon im Voraus überzeugt, daß ſie ihrem Wunſche keine Berückſichtigung ſchenken wird, da ſich im Gefolge der Kaiſerin eine gewiſſe Perſon befindet, deren Namen ich Ihnen nicht länger verſchweigen mag. Sie heißt Bodjena . . .

— Bodjena? fragte der Großfürſt tief erſchreckt. Iſt ſie von den Todten auferſtanden? Sagen Sie mir, wo ſie iſt?

— Sie lebt, von der Kaiſerin aus ihrem Kerker entlaſſen und in die Reihe ihrer Hofdamen aufgenommen, ſeit heute früh in unmittelbarer Nähe Ihrer Kaiſerlichen Mutter.

— Ich muß ſie ſehen, Durchlaucht, ich muß ſie ſprechen . . .

— Ich kann Sie daran nicht hindern; doch gebe ich Ihnen zu bedenken, daß Sie Ihrer Frau Gemahlin wenigſtens ſo viel Rückſicht ſchuldig ſind, die abenteuerliche Dirne vor der Welt zu desavouiren. Es iſt ja ohnehin bekannt geworden, daß Sie Bodjena, welche Ihnen früher nicht ganz gleichgültig geweſen war, in den Armen einer Andern huldreich vergeſſen haben . . .

— Dies leugnen zu wollen, wäre unrecht von mir, und darum geſtehe ich Ihnen ohne Scheu, daß ich Bodjena eben ſo ſchnell vergeſſen habe, als Fürſt Potemkin ſeine Wohlthäterin, Kaiſerin Katharina, in den Armen der Signora Gabrielli vergeſſen hatte. Wir Männer ſind nun einmal ſo! Vor allem Andern lieben wir

Abwechslung. Meine Wenigkeit ſchwärmt jetzt für Mademoiſelle Lelia Gautier; Ew. Durchlaucht glühen gegenwärtig — was meine gute Mutter noch nicht zu wiſſen ſcheint — für eine junge ſchmucke Griechin, Madame Zenaide Witt, deren Gemahl vielleicht nur aus dieſem Grunde ſo ſchnell vom Majorzum Obriſten befördert worden iſt. Wir Beide alſo haben uns in dieſem Punkte nichts vorzuwerfen. Was nun Bodjena betrifft, ſo erſuche ich Ew. Durchlaucht, meiner Mutter ſagen zu wollen, daß jener Umſtand mich durchaus nicht abhalten wird, mich dem Reiſegefolge Ihrer Majeſtät anzuſchließen, da ich keinen Grund habe, Bodjena in irgend einer Beziehung fürchten zu müſſen.

— Und dennoch erlaube ich mir, Ew. Kaiſerlichen Hoheit den wohlgemeinten Rath zu ertheilen, ſich dem Befehle Ihrer Majeſtät nicht widerſetzen zu wollen und lieber in Petersburg zu bleiben, als ohne Genehmigung der Kaiſerin uns nach Polen zu begleiten.

— Ich werde thun, was ich will, ſagte Paul Petrowitſch, grüßte den Fürſten kalt und vornehm und entfernte ſich.

— Wer, zu allen Teufeln, rief Potemkin, als er allein war, muß dem Großfürſten, der geſchwätzig wie ein Rabe iſt, mein bisher ſo ſehr geheim gehaltenes Verhältniß zu der ſchönen Griechin offenbart haben? Erfährt die Kaiſerin, daß ich für Madame Witt ſchwärme, dann wird ſie außer ſich gerathen und mich mit tauſend Vorwürfen überhäufen, denn mit den Jahren wächſt auch Katharinens Eiferſucht, die ſie in meinen Augen oft geradezu unerträglich macht. Wie kann eine vernünftige Frau, die das Cap Fünfzig umſegelt hat, ſo unvernünftig ſein, von einem Manne meines Alters*) zu verlangen, daß er ihr treu bleiben ſoll?! Iſt denn ſie mir treu geblieben? Habe ich nicht ruhig zuſehen müſſen, wie ſie dieſen und jenen Gelbſchnabel, wegen ſeiner hübſchen Larve, mir vorgezogen hat?! Wer kann's mir alſo verübeln, wenn ich mich an ihrer Untreue mit gleichen Waffen räche?! Madame Witt, iſt unter uns geſagt, eines jener Weiber, wie ich ſie gerade am meiſten liebe. Sie hat Engel in ihren Augen und Teufel im Leibe. In ihr finde ich alle Reize Bodjena's mit dem Geiſte und Raffinement der Signora Gabrielli vereinigt.**) Wäre die Kaiſerin nur

---

*) Potemkin war ſieben Jahre jünger als Katharina.

**) Madame Witt war die Tochter einer armen Kleiderhändlerin im Serail des türkiſchen Großſultans Abdul Hamid. Unhalb ſo jung und ſchön, wie dieſe Griechin, dann gehörte weniger Aufopferung als jetzt dazu, ein Anbeter ihrer Reize zu ſein! Armer Lanskoi, gewiß, Du dauerſt mich! Wie ſchnell das junge Blut gealtert iſt! Ja, ja, Katharinens Liebe zu ihren Günſtlingen iſt ein verzehrender Blitz, der ihre Kraft ausdorrt. Nur Naturen von Granit und Erz, wie die meinige, erliegen nicht dem hitzigen Fieber ihrer unerſättlichen Liebeswuth! Wohl Jedem, der ſie nicht zu lieben braucht! ſagte Potemkin und fuhr bald darauf zu Madame Witt, die den einäugigen Cyklopen mit offenen Armen empfing.

---

ter dem Vorwande, ihre Mutter in Conſtantinopel beſuchen zu wollen, begleitete Madame Witt, die einem ſo rohen Anbeter wie Potemkin nicht lange treu zu bleiben vermochte, die Gräfin Mniszech nach Conſtantinopel. Hier verliebte ſich der franzöſiſche Geſandte, Graf Choiſeul-Gouffier in ſie auf ſo eclatante Weiſe, daß er ſie in das von ihm bewohnte Hotel einquartirte. Aber auch ihm blieb ſie nicht viel länger als ſeinem Vorgänger Potemkin treu. Nach dem Tode des Letztern folgte ſie dem Grafen Felix Potocki nach Polen. Von dorther wurde ſie auf Anſuchen der Gräfin Potocka nach Rußland gebracht und auf Katharinens Befehl in ein Kloſter eingeſperrt. Wir wiſſen leider nicht zu ſagen, wann und wo Madame Witt geſtorben iſt.

Vierzehntes Kapitel.

Reiſe der Kaiſerin nach Mohilew. — Ankunft des Kaiſer Joſephs II. daſelbſt. — Seine Unterredung mit Katharina. — Potemkin, Panin, Lanskoi und Derjawine. — Auch Bodjena wird dem Kaiſer vorgeſtellt. — Joſeph II. begiebt ſich nach Moskau. — Seine Ankunft in Sarskoe-Selo. — Feſtlichkeiten daſelbſt. — Joſephs Rückkehr nach Wien.

Am 18. Mai 1780 trat die Kaiſerin ihre Reiſe nach Mohilew an. In ihrem Gefolge befand ſich Fürſt Potemkin, ihr Günſtling Lanskoi, Graf Panin, Derjawine und ſeine Schweſter; außerdem ein Schwarm von Hofdamen und Kammerherren. Der Großfürſt-Thronfolger hatte trotz aller Bitten und Vorſtellungen, ſeine Mutter begleiten zu dürfen, den ſtrengſten Befehl erhalten, in Petersburg zu bleiben. — „Geborener Generaliſſimus ſämmtlicher Truppen, erzählt einer ſeiner neueren Geſchichtsſchreiber, bekam er auch nicht ein einziges Regiment zu commandiren, und wenn auch Groß-Admiral, ward ihm doch nicht ein einziges Mal erlaubt, die Flotte in Kronſtadt zu beſuchen.“ Während der Reiſe nach Polen erhielt Feldmarſchall Alexander Michailowitſch Galitzin den militäriſchen Oberbefehl in Petersburg.

Bodjena hatte die Ehre, die einzige Hofdame zu ſein, die mit der Kaiſerin und ihrem Günſtlinge in einem und demſelben Wagen fuhr. Katharina benutzte dieſe Gelegenheit, Bodjena für ihre Pläne in Bezug auf Kaiſer Joſeph zu gewinnen. Die Kaiſerin benahm ſich gegen ihre Reiſebegleiterin mit ſo vieler Huld und Güte, daß Bodjena, bezaubert von Katharinens Liebenswürdigkeit, den Widerwillen, den ſie gegen dieſelbe bis dahin empfunden hatte, aufrichtig bereute und ſich mehr und mehr zu ihr hingezogen fühlte.

Kurz vor Ankunft der Kaiſerin war Joſeph II. in Mohilew angelangt.

Mohilew iſt die Hauptſtadt des gleichnamigen Gouvernement, das zwiſchen Tſchernigow, Minsk, Smolensk und Witebsk liegt und vor der erſten Theilung zu Polen gehörte. Viele polniſche Große hatten ſich daſelbſt eingefunden, um der Kaiſerin ihre Huldigung darzubringen.

Die Pracht, welche Katharina in Mohilew entfaltete, bildete einen grellen Gegenſatz zu der Einfachheit, mit welcher ſich Kaiſer Joſeph umgab. Letzterer war im halben Incognito unter dem angenommenen Namen „Graf von Falkenſtein“ gereiſt und hatte die Kaiſerin erſucht, ihn ohne alle Ceremonie zu empfangen. Und dies geſchah denn auch wirklich.

Bei ihrer erſten Zuſammenkunft mit Joſeph II. ſtellte ſie ihm die Koriphäen ihres Gefolges vor.

— Geſtatten Sie mir vor Allem, Ihnen den erſten und treueſten meiner Diener, den Fürſten Potemkin, vorzuſtellen.

Potemkin verneigte ſich in tiefer Ehrfurcht.

— Ihr Name, Fürſt Potemkin, entgegnete Kaiſer Joſeph, ſagt Alles. Ich bin hoch erfreut, Sie perſönlich kennen zu lernen und geize nach einer Gelegenheit, Sie zu überzeugen, daß die Hochachtung, welche Ihnen die Kaiſerin zu zollen geruht, Niemand beſſer zu würdigen verſteht, als ich.

— Erlauben Sie mir, fuhr Katharina fort, Sie mit einem nicht minder hochverdienten Freunde und Rathgeber meiner Krone, mit dem Vicekanzler und Miniſter, Grafen Panin, bekannt zu machen.

Panin verbeugte ſich in ungeheuchelter Verehrung.

— Heil jeder Krone, erwiderte Joſeph, die ſo weiſe, einſichtsvolle Räthe mit gerechtem Stolze die ihrigen nennen darf.

— Dieſer junge Mann, ſprach Katharina mit leichtem Erröthen, iſt mein General-Adjutant, Graf Lanskoi, deſſen hohe Begabung mich und das Vaterland zu den ſtolzeſten Erwartungen berechtigt.

— Ich wünſche, mein lieber Graf, daß Sie den ſchönen Hoffnungen Ihrer Majeſtät in jeder Hinſicht würdig entſprechen mögen.

Auch Lanskoi verneigte ſich ſtill und ſtumm.

— Hier, Majeſtät, ſtelle ich Ihnen eine der ſchönſten Perlen meiner Krone in der Perſon unſeres berühmten Odendichters Gabriel Romanowitſch Derjawine den mit Recht hochgefeierten Klopſtock Rußlands, vor.

— Ich ſchätze mich glücklich, erwiderte der Sohn Maria Thereſiens, einen Dichter kennen zu lernen, von dem ich ſchon in Deutſchland ſo viel Rühmliches gehört; doch bedauere ich unendlich, Ihnen geſtehen zu müſſen, daß Ihre „Ode an Gott“ mir bis jetzt leider nur dem Titel nach bekannt iſt.

— Ich werde mich beeilen, ſagte die Kaiſerin, ſie dem Verſtändniſſe Ew. Majeſtät dadurch zugänglich zu machen, daß ich ſie mit Beihülfe des Dichters in's Deutſche übertragen will.

— Ich würde Ihrer Majeſtät dafür unendlich dankbar ſein, da es — wenigſtens für mich! — keinen höheren Genuß, keine ſchönere Freude, kein größeres Verdienſt giebt, als das: die Verdienſte Anderer würdig anzuerkennen.

— In dieſer Dame, Majeſtät, ſtelle ich Ihnen mit ganz beſonderem Vergnügen die Schweſter unſeres berühmten Dichters Derjawine als die ſchönſte und liebenswürdigſte Blume im Kranze meiner Hofdamen mit dem Wunſche vor, daß Maria Derjawine das Glück haben möge, in den Augen Ew. Majeſtät eben ſo viel Wohlgefallen als in den Meinigen zu finden.

Kaiſer Joſeph, verdutzt durch den Zauber dieſer originellen Schönheit, ſchien einige Augenblicke lang verlegen zu ſein, dem Eindrucke, den er durch Bodjena's Anblick empfangen und blitzſchnell in ſich aufgenommen hatte, paſſende Worte zu verleihen.

— Ich begreife recht gut, ſagte er raſch gefaßt, daß der Bruder einer ſolchen Schweſter ein großer

Dichter geworden iſt, da er immer ein ſo ſchönes Ideal vor ſich gehabt.

Tiefes Erröthen ergoß ſich auf das Antlitz Bodjena's, die zum erſten Male in ihrem Leben in ſo große Verlegenheit gerieth, daß ſie, keiner Antwort fähig, ſich damit begnügte, dem Kaiſer für dieſe zarte Schmeichelei ſchweigend und doch beredt durch einen zündenden Blick ihrer Augen zu danken.

Nachdem die Kaiſerin ihr kleines Gefolge entlaſſen hatte, unterhielt ſie ſich zwei volle Stunden lang allein mit ihrem erlauchten Gaſte, weihte ihn in ihre geheimen Pläne in Bezug auf die Türkei ein, ſuchte ihn zu überreden, mit ihr gemeinſchaftliche Sache zu machen, die Türkei von zwei Seiten anzugreifen, die Beute brüderlich unter ſich zu theilen und die alten Republiken Griechenlands wiederherzuſtellen. Um den Kaiſer zu bewegen, in ihre Abſichten einzugehen, ſchreibt Cruſenſtolpe in ſeiner „Geſchichte des ruſſiſchen Hofes", willigte ſie in den Austauſch Bayerns gegen die öſterreichiſchen Niederlande, mit Ausnahme der Grafſchaften Namur und Luxembourg, und verſprach im Fall eines daraus entſpringenden Krieges ihren Beiſtand gegen Preußen und die andern Fürſten des deutſchen Reichs.

Kaiſer Joſeph, geblendet von der Tragweite dieſer Pläne, verſprach der Kaiſerin, ihre großen Vorſchläge reiflich in Erwägung zu ziehen und ihr dann ſeine Entſcheidung mitzutheilen.

Katharina beeilte ſich, ihren hohen Gaſt auf's Verbindlichſte einzuladen, ihr die große Freude zu machen, ſie in der Hauptſtadt ihres Reiches zu beſuchen, ~~ſich~~ Moskau und Petersburg anzuſehen, um vielleicht etwas beſſere Begriffe als bisher über Rußland mit ſich nach Oeſterreich zu nehmen. Sie wußte ihre Bitte in ſo ſchmeichleriſche Worte einzuhüllen, daß der galante Joſeph ſich dadurch beſchwatzen ließ, ihre Einladung anzunehmen, was er um ſo lieber that, da er nichts ſo ſehr als Reiſen liebte.

Mit bewundernswerther Geſchicklichkeit hatte die Kaiſerin in dieſem Geſpräche mit dem Kaiſer es verſtanden, den Lauf deſſelben auf Derjawine und von ihm in ganz natürlicher Folge auch auf deſſen Schweſter Bodjena hinzulenken.

— Ich geſtehe Ihnen, Madame, ſagte der Kaiſer Joſeph, der ſich zur Kaiſerin ſchon ſehr vertraulich hingezogen fühlte, daß dieſe junge Dame mir außerordentlich gefallen, ja, ich bekenne Ihnen offen und ehrlich, mir ſogar imponirt hat. Es liegt in den Zügen dieſer Erſcheinung ſo viel Myſteriöſes, daß man ſich beim Anblicke derſelben von Luſt und Begierde angewandelt fühlt, den Schleier des Geheimniſſes ihrer Seele zu lüften und einen Blick in ihr Inneres zu thun. Auf mich wenigſtens hat ſie den Eindruck eines verſchleierten Bildes gemacht.

— In Petersburg werden Sie vielleicht Muße und Gelegenheit haben, den Schleier zu heben und das Innere zu durchſchauen. Jedenfalls iſt Bodjena ein intereſſanter Stoff, ganz geeignet, daran ſeine Studien zu machen.

— Sie gleicht einem geheimnißvollen Buche, deſſen Titelblatt unſere Neugier in ſo hohem Grade aufſtachelt, daß man begierig iſt, es von Anfang bis zu Ende durchzuleſen.

— So iſt es ſchon Vielen ergangen. Doch glaube ich, Sire, daß es noch Keinem von Allen gelungen iſt, den Inhalt dieſes Romanes vollſtändig zu verſtehen. Aber vielleicht gelingt es Ew. Majeſtät . . .

— Ich werde, mit Ihrer huldreichen Erlaubniß, mir angelegen ſein laſſen, während meines Beſuches in Petersburg dieſes myſteriöſe Buch zum Gegenſtande meiner pſychologiſchen Studien zu machen.

— Wir wollen Sie daran nicht hindern.

— Noch heute verlaſſe ich Ihre Majeſtät, um mich nach Moskau zu begeben.

— Und ich eile nach Petersburg zurück, um Ew. Majeſtät dort würdiger als hier zu empfangen.

— Ich bitte Sie, das Letztere allerhuldreichſt unterlaſſen zu wollen. Ich erſuche Sie, mich auch dort ohne alle Ceremonie zu empfangen, denn ich liebe den Aufwand nicht.

— In dieſem Fall bitte ich Ew. Majeſtät, in meinem einfachen Luſtſchloſſe Sarskoe-Selo abzuſteigen.

— Ich beſchwöre Sie, mir zu geſtatten, als Graf von Falkenſtein in einem der dortigen Gaſthöfe wohnen zu dürfen.

— Ich reſpectire jeden Ihrer Wünſche und füge mich alſo auch in dieſen. Auf frohes Wiederſehen, Sire, in Sarskoe-Selo! Ich ſcheide von Ihnen mit der Verſicherung, daß die wenigen Stunden, die ich mit Ew. Majeſtät hier in Mohilew verlebt habe, zu den glücklichſten gehören, deren ich mich, ſeit ich die ſchwere Bürde einer Krone trage, zu erinnern weiß.

Kaiſer Joſeph küßte dankend ihre Hand. Eine Stunde ſpäter verließ er Mohilew. Die Kaiſerin kehrte nach Petersburg zurück.

Unterweges geruhte Katharina an Bodjena die Frage zu richten:

— Nun ſage mir aufrichtig, liebes Kind, wie Kaiſer Joſeph Dir gefallen hat?

Bodjena gerieth dadurch ſichtbar in Verlegenheit. Sie ſchlug die Augen nieder und ſchwieg.

— Ei, ei, Kind, ſagte die Kaiſerin mit einer Freundlichkeit, welche Vertrauen einflößen mußte, warum zögerſt Du, mir dieſe einfach-harmloſe Frage zu beantworten?

— Ich weiß es ſelber nicht, Majeſtät, warum dieſe Frage mich einigermaßen in Verlegenheit ſetzt. Die wenigen Augenblicke, in denen es mir vergönnt geweſen war, mich in ſeiner Nähe zu befinden, haben nicht hingereicht, mir ein Urtheil über ihn zu bilden. Ich weiß nur ſo viel, daß ſeine äußere Erſcheinung etwas Impoſantes hat, dem es anzuſehen iſt, daß man vor einem Manne ungewöhnlicher Größe ſteht.

— Aus der Himmelsbläue ſeiner Augen ſtrahlt faſt eben ſo viel Geiſt als Herzensgüte. Ich geſtehe

Dir, daß ich noch niemals einen Mann geſehen, der ſo viel Majeſtät beſitzt, wie der Sohn Maria Thereſiens. Dieſer Mann von neun und dreißig Jahren kann einer Frau, welche Geiſt und Herz beſitzt, um ſeine Eigenſchaften zu würdigen, meiner Anſicht nach gefährlicher als der jüngſte Schwärmer werden. Oder biſt Du vielleicht anderer Anſicht? fragte Katharina mit ausforſchender Miene.

— Ich fühle ganz wie Ihre Majeſtät, geſtand Bodjena in ſchüchterner Befangenheit. Vor Allem iſt Kaiſer Joſeph im ſtrengſten Sinne des Worts ein Mann.

— O warum bin nicht auch ich ſo glücklich, Mutter eines ſolchen Sohnes zu ſein! Kaiſer Joſeph iſt ein Fürſt, der den Manen ſeiner unſterblichen Mutter Ehre macht. Mein Sohn dagegen iſt ein Mann, der, nicht geeignet zum Regieren, bald zum Deſpoten ausarten und ſeiner Mutter — ich ſehe es kommen! — Schande machen wird.

— Majeſtät, entgegnete Bodjena im Tone des wärmſten Mitgefühls, ich bitte und beſchwöre Sie, ſich den Großfürſten-Thronfolger nicht ſchlechter zu denken, als er wirklich iſt. Niemand kennt ihn beſſer als ich. Und mag er mich und die Schwüre ſeiner Liebe auch längſt ſchon vergeſſen haben in den Armen einer Andern, das Unrecht, das er an mir begangen hat, kann und darf mich nicht verleiten, ihn falſch zu beurtheilen. Der Großfürſt iſt hundertmal beſſer als ſein Ruf. Er hat ein gutes, liebevolles Herz, das ...

— Mehr als jeden Andern ſeine Mutter haßt.

— O glauben Sie dies nicht, Majeſtät! Der größte und unerbittlichſte ſeiner Feinde hat ihn ſo ſehr verleumdet, daß Sie ihm Schlimmeres zuzutrauen ſcheinen, als er zu thun jemals fähig wäre.

— Schweigen wir von ihm! unterbrach ſie Katharina und lenkte das Geſpräch auf ihren Günſtling hin. Sage mir lieber, was Du von Lanskoi denkſt?

— Niemand, Majeſtät, rief Bodjena mit hell aufflammender Begeiſterung, iſt würdiger als er, Ihr Schützling zu ſein. Ich habe ihn doppelt achten gelernt, weil er, keiner Lüge und Verſtellung fähig, Ihrer Majeſtät mit treuer, abgöttiſcher Verehrung zugethan iſt, ſeine augenblickliche Verirrung aufrichtig bereut und mir, ſeitdem ich im Dienſte Ihrer Majeſtät bin, nie mehr ein Wort der Liebe geſagt hat.

— Kind, iſt dies wahr, wirklich wahr?! fragte Katharina hochentzückt.

— Ich rufe Gott zum Zeugen an! erklärte Bodjena mit feierlichem Ernſte, die zwei Finger ihrer Rechten wie zur Ableiſtung eines Schwurs erhoben.

— Jetzt kann ich wieder ruhig ſein! rief die Kaiſerin und ſchloß ihre Hofdame zärtlich an ihr freudig aufwallendes Herz. — — — — — — — — — — —
— — — — — — — — — — — — — — — — —

Nach Sarskoe-Selo zurückgekehrt, beeilte ſich Katharina, ihrem ehemaligen Gärtner die Weiſung zu ertheilen, ſeinen Wohnſitz in ein Wirthshaus umzuwandeln und es mit Allem zu verſehen, um es wohnlich zu machen. Fünf Decorationsmaler mußten in acht Tagen ſämmtliche Wände der Zimmer mit den ſchönſten Sehenswürdigkeiten der alten Kaiſerſtadt Wien ſchmücken, damit ihr hoher Gaſt ſich darin ſchneller heimiſch fühle als in Mohilew. Am Eingange dieſes beſcheidenen Wirthshauſes wurde ein Schild mit dem gemalten Wappen des Grafen von Falkenſtein angebracht.

Kaiſer Joſeph, der unterdeſſen in Moskau angelangt war, beſuchte dort den altehrwürdigen Kreml, den Palaſt der alten Czaren Rußlands, und Khitaigorod oder das chineſiſche Stadtviertel. Dann beſuchte er mehrere Hoſpitäler der Stadt und ließ in jedem derſelben reiche Gaben ſeiner Großmuth zurück. Auch die öffentlichen Bibliotheken und die von dem deutſchen Gelehrten Chriſtian Müller ſo herrlich geordneten Archive wurden von ihm mit einem mehrſtündigen Beſuche beehrt.

Auf dem Wege von Moskau nach Petersburg hielt ſich Kaiſer Joſeph vier Tage in Tula auf, um vor Allem die dortige kaiſerliche Gewehrfabrik*) — gegründet von Peter dem Großen im Jahre 1712 — die Stahl- und Tula-Metall-Fabriken, das Zucht- und Findelhaus zu beſichtigen. Das Theater hatte keine Anziehungskraft für ihn.

Zwölf Tage nach der erſten Zuſammenkunft mit Katharinen langte der Graf von Falkenſtein im Luſtſchloſſe zu Sarskoe-Selo an und kehrte, von der Kaiſerin und ihrem hundertköpfigen Hofſtaate empfangen, in das für ihn hergerichtete Wirthshaus ein.

---

*) Sie beſchäftigt gegen 9 bis 10,000 Arbeiter und liefert jährlich über 100,000 Gewehre.

Katharina veranſtaltete zu Ehren ihres kaiſerlichen Gaſtes in Sarskoe-Selo ſowohl, als im Winter-Palais zu Petersburg, eine Reihe überaus glänzender Feſtlichkeiten, in deren Mitte ſein einfacher Sinn ſich nicht wohl zu fühlen ſchien.

Weit mehr ſagten ihm die kleinen Zirkel zu. Hier traf er mit Bodjena zuſammen. Der Umgang mit dieſem geheimnißvollen Weſen ſchien ihm ſo viel Reiz zu gewähren, daß er ſie von Stunde zu Stunde unterhaltender, anziehender und feſſelnder als den übrigen Hofſchwarm fand, der kriechend ihn umwedelte und ihn oftmals ſo ſehr langweilte, daß er ſich aus den vergoldeten Sälen des Winter-Palaſtes in eine ſchlichte Hütte ſeines Sommeraufenthaltes in Wien zurückſehnte. Bodjena war die Einzige, die dann des Kaiſers Heimweh durch den Zauber ihrer heitern Unterhaltung zu bannen verſtand.

Bodjena war es, die, mehr als die Kaiſerin ſelbſt, Joſeph II. zum Abſchluß eines geheimen Vertrages bewog, der, kurz vor ſeiner Abreiſe von beiden Souveränen unterzeichnet, deſſen Ausführung aber auf einen günſtigern Zeitpunkt hinausgeſchoben ward. Gegenſtand dieſes Traktates war die Türkei.

Am Vorabende ſeiner Abreiſe hatte er noch eine geheime Unterredung mit der Kaiſerin, die ihm eigenhändig das blaue Band des höchſten Ordens ihres Reiches*) um die Schulter hing.

— Ich ſchätze mich glücklich, ſagte Katharina, durch dieſes Band einen der größten Fürſten unſerer Zeit in die Reihe meiner Ritter aufnehmen zu dürfen. Sire, ich bitte Sie, dieſes Kreuz als Beweis der Verehrung, die ich für Sie hege, annehmen zu wollen. Möge es Sie dann und wann an Rußland und an mich erinnern, die Ew. Majeſtät niemals vergeſſen wird.

— Auch mir, Madame, wird der Aufenthalt in der Hauptſtadt Ihres Reiches unvergeßlich bleiben. Man muß, wie groß auch der Ruf Ihrer Liebenswürdigkeit iſt, Sie perſönlich kennen lernen, um die Ueberzeugung mit ſich fortzunehmen, daß Sie Ihren Ruf bei Weitem übertreffen. —

---

*) Der Andreas-Orden, zu Ehren des gleichnamigen Apoſtels geſtiftet im Jahre 1698 von Peter dem Großen, wird nur Gliedern der kaiſerlichen Familie, fremden Souveränen und berühmten Feldherren verliehen. In den vier Ecken des blau emaillirten Kreuzes, das auf dem doppelköpfigen Reichsadler ruht, ſtehen die vier Buchſtaben: S. A. P. R. (Sanctus Andreas Protector Regni). Das Ordensfeſt wird am 30. November (12. December) gefeiert. Mit der Verleihung des Andreas-Ordens iſt gleichzeitig auch die des Alexander-Newsky- und des Annen-Ordens erſter Klaſſe verbunden.

Später finden wir ihn bei Bodjena.

— Die Trennung von Ihnen, ſagte der Kaiſer zu Katharinens Hofdame, fällt mir ſchwerer, als ich geglaubt hatte. Ich ſcheide von Ihnen mit betrübtem Herzen und nehme eine Erinnerung mit, die wie die Saite einer Zauberharfe noch lange fortklingen wird im Gedächtniſſe meiner Seele. Nach meiner Rückkehr werde ich mich beeilen, einen der beſten Portraitmaler meines Hofes nach Petersburg zu ſenden, um Ihr Bild, Ihr theures Bild, für einen Mann zu malen, der, entzückt von der Anmuth und dem Liebreize des Originals, Letzteres niemals vergeſſen wird. Ihren Bruder halte ich beim Wort. Geſtern Abend verſprach er mir, mich im nächſten Jahre in Wien zu beſuchen. Maria, hoffe ich, wird ihn begleiten. Bis dahin bitte ich Gott und den Heiland, Sie unter die Flügel ſeines Schutzes zu nehmen und Ihnen die Erfüllung aller Ihrer Wünſche zu gewähren. Wenn Sie dann einmal recht glücklich ſind, dann, Fräulein, wird Niemand ſich mehr Ihres Glückes freuen, als Joſeph von Oeſterreich.

Der Kaiſer erfaßte ihre beiden Hände und hauchte einen Kuß reiner Bruderliebe auf die Stirn des Mädchens, deſſen ſeelenvolle Augen ſich mit Thränen überſtolzer Freude füllten.

— Nun habe ich nicht umſonſt gelebt, ſtammelte Bodjena.

— Auf frohes Wiederſehen im ſchönen Wien! rief der Kaiſer und ſtürmte fort.

Bodjena aber verſank in trübes Nachſinnen. In dieſem Augenblicke ſtand ihre ganze Vergangenheit vor dem Spiegel ihrer Seele. Die von Zigeunern geraubte und unter ihnen aufgewachſene Schweſter Derjawine's ward von einem eigenthümlichen Schickſale verfolgt. Der erſte Mann, den ſie mit aller Gluth der erſten Liebe geliebt, iſt ihr Bruder; als Erſatz dafür wird ſie noch immer geliebt und verfolgt von Potemkin, den ſie verachtet und verabſcheut; der Großfürſt aber, der nach und nach ihr Herz gewonnen und ihr Gegenliebe eingeflößt, hat ſie treulos vergeſſen in den Armen einer Andern, und Lanskoi, der ſie geliebt und den ſie wiedergeliebt hat, iſt, weil ſie ſelbſt es ſo gewollt, reuig zu Katharinen zurückgekehrt. Bodjena fühlt ſich nun, nachdem Kaiſer Joſeph ihr Lebewohl geſagt hat, unglücklicher als je: ihr Herz iſt ein ausgebrannter Krater, ein Kirchhof, in dem die ſchönſten Hoffnungen ihres Lebens begraben liegen. Bodjena hat ihren innern Halt verloren. Das einzige Gefühl, das dieſe wandelnde Leiche noch belebt, iſt der unermüdliche Haß, mit dem ſie Potemkins wahnſinnige Leidenſchaft zu ihr vergilt.

Fünfzehntes Kapitel.

Sohn und Mutter. — Paul's Liaiſon mit Mademoiſelle Gautier. — Das Ende dieſer Geſchichte. — Ein anonymes Billet. — Katharina und Bodjena. — Abreiſe des Großfürſten und ſeiner Gemahlin. — General Bibikoff und deſſen Briefwechſel mit Paul. — Bibikoff's Verbannung. — Rückkehr des Großfürſten.

Der Großfürſt-Thronfolger, der ſeit dem Tage, an welchem die Kaiſerin deſſen Geſuch zur Mitreiſe nach Mohilew rund abgeſchlagen und ihm befohlen hatte, in Petersburg zu bleiben, mit ſeiner Mutter mehr als je in hellem Zwieſpalt lebte, verdoppelte nun ſeinen Haß gegen deren Günſtlinge Potemkin und Lanskoi, die ihrerſeits bemüht waren, ihm dieſen Haß reichlich zu vergelten. Beide ließen keine Gelegenheit unbenutzt, dem Argwohne der Mutter gegen ihren Sohn immer wieder neue Nahrung zu geben und ſie von

Tag zu Tage mißtrauiſcher gegen ihn zu machen. Und dies gelang ihnen auch.

Katharina wurde gegen Paul Petrowitſch immer liebloſer und ihre Hartherzigkeit ging zuletzt ſo weit, daß ſie ihre beiden Enkel Alexander und Conſtantin zu ſich nahm und dem Vater die Erlaubniß entzog, ſeine Kinder beſuchen zu dürfen.

Der Großfürſt lebte in ſeinem Schloſſe zu Gatſchina in einer Art von Verbannung, die ſeine Frau und ſeine Geliebte, Mademoiſelle Lelia Gautier, mit ihm theilten. Letztere wohnte in der Nähe des Schloſſes und verbrauchte hier, trotz ihrer Zurückgezogenheit von der Bühne, faſt doppelt ſo viel als ſie contractlich zu verlangen hatte. Eine Maitreſſe pflegt mehr Anſprüche als zehn Frauen zu machen.

Dieſe Liaiſon, deren Koſtſpieligkeit den Großfürſten, der von Natur aus etwas geizig war, ſehr bald ennuyirte, verlief ganz ſo wie jede andere dieſer Art. Lelia, die, wie die Mehrzahl ihrer Sippe, wenig Herz, aber deſto mehr Eigennutz beſaß, betrachtete den ganzen Liebeshandel als ein Geſchäft, bei dem ſie ihre Rechnung fand. Ihre einzige Beſchäftigung beſtand darin, täglich, ja faſt ſtündlich neue, außercontractliche

Wünſche zu äußern, welche Paul, den ſie ihr „Väterchen“ hieß, pünktlich erfüllen mußte, weil Lelia im entgegengeſetzten Falle ſo lange mit ihm zu ſchmollen und zu grollen verſtand, bis der arme Großfürſt, deſſen Schwächen ſie gründlich durchſchaut hatte, endlich nachgab. Lelia war nicht beſſer als jede Andere ihrer Gattung. Omnis Thais Thaida olet, ſingt ein römiſcher Dichter, der dieſe Gattung genau gekannt zu haben ſcheint, denn wirklich iſt eine Thais wie die Andere, und Jeder, der eine Buhlerin kennt, kennt ſie faſt Alle.

Paul Petrowitſch, der jetzt häufiger als im Anfange dieſer Liebſchaft an Bodjena und an die Uneigennützigkeit ihrer Liebe zurückdachte, ſah ſich mehr als einmal genöthigt, zwiſchen ihr und Lelia im Stillen Vergleiche anzuſtellen, die natürlich nicht zu Gunſten der Letztern auszufallen pflegten. Lelia Gautier verhielt ſich zur Derjawine wie Proſa zur Poeſie; Lelia’s Liebe war ein prickelnder Champagner, während Bodjena’s tiefe Zuneigung zu ihm dem Feuer der Burgunder-Rebe glich. —

Eines Morgens, als Lelia ihrem Anbeter eine lange Litanei neuer, koſtſpieliger Wünſche vortrug, riß ihm endlich die Geduld. Er überwarf ſich mit ihr, ging und — kam nicht wieder. Trotz aller Mühe, die Lelia ſich gab, ihn wieder auszuſöhnen, blieb er — wider ihr Erwarten — ſtandhaft, wies alle Briefe, die ſie ihm ſchrieb, unerbrochen zurück und ließ ihr endlich — unter der Hand — den guten Rath ertheilen, Rußland lieber freiwillig als gezwungen zu verlaſſen.

Mademoiſelle Gautier wählte natürlich das Erſtere. Sie verließ Petersburg und kehrte in Begleitung ihrer Miethsmutter und eines jungen Engländers, deſſen Bekanntſchaft ſie kurz vorher gemacht hatte, nach ihrem lieben Frankreich zurück.

Fürſt Potemkin, der während dieſer Zeit noch für Madame Witt zu ſchwärmen geruhte, ließ mit Hülfe ſeines Leibarztes Bauerhahn heimlich alle Minen der Verleumdung ſpringen, um Bodjena, die ihm ein Dorn im Auge war, aus Katharinens Nähe zu entfernen. Ein Grund dazu fand ſich bald.

Eines Morgens fand die Kaiſerin auf ihrem Toilettentiſch ein anonymes Billet, deſſen ganzer Inhalt aus den Worten beſtand:

„Hüten Sie ſich vor Maria Derjawine.“

Dieſe Worte, die wie eine geheime Anklage in den

Löwenrachen von Sanct-Marcus fielen, bewogen die Kaiſerin, die heimlich Angeklagte rufen zu laſſen und ihr den Inhalt jenes Billets zu zeigen.

— Majeſtät, erwiderte Bodjena mit der ganzen Seelenruhe, welche ein reines Gewiſſen verleiht, ich bin mir keines Gedankens bewußt, der mich Ihnen gegenüber ſchuldig erſcheinen ließe. Ich habe nichts gethan, wodurch ich das Mißtrauen Ihrer Majeſtät verdient hätte.

— Du lügſt! rief Katharina wild aufbrauſend.

Der Schreck entfärbte Bodjena's Geſichtsfarbe.

— Sieh, wie Du vor mir erbleichſt! fuhr Katharina fort. Du liebſt, liebſt den Grafen Lanskoi, mit dem Du allabendlich geheime Zuſammenkünfte haſt.

— Und wo habe ich dieſe Zuſammenkünfte? fragte Bodjena.

— Im Hauſe ſeiner alten heuchleriſchen Tante.

— Ich rufe Gott und den Heiland zum Zeugen an, daß Alles, was man Ihrer Majeſtät darüber berichtet hat, eine ſchamloſe Lüge iſt. Niemals, Majeſtät, wird Maria Derjawine ſich ſo ſchwer verſündigen, all das Gute, das Sie ihr erwieſen haben, mit ſchnödem Undank zu vergelten. Graf Lanskoi iſt unſchuldig, wie ich. Leute, die ſeine Stellung beneiden, gehen darauf aus, ihn zu verläumden, um ihn dann deſto leichter ſtürzen zu können. Aber ich bitte und beſchwöre Sie bei dem Heile Ihrer Seele, den Verleumdungen ſeiner Feinde kein Gehör zu ſchenken und mir — ich ſchwöre es bei der Aſche meiner Eltern! — zu glauben, wenn ich Ihnen ſage, daß er ſeit dem Augenblick, wo er mich im Kerker verließ, kein Wort mit mir unter vier Augen gewechſelt, daß er jede Annäherung ängſtlich vermieden und Alles gethan hat, um ſelbſt dem Schatten eines Argwohns pflichtgetreu aus dem Wege zu gehen.

— Bodjena, ſprach die Kaiſerin, ein Blick in den Spiegel Deiner Seele ſagt mir, daß Du die Wahrheit ſprichſt, und darum iſt es jetzt an mir, Dich für das Unrecht, das ich Dir gethan, um Verzeihung zu bitten. Mögeſt Du nie im Leben erfahren, zu wie großen Ungerechtigkeiten uns das unſelige Gefühl der Eiferſucht hinzureißen pflegt! Ach, erſt ſeitdem ich dieſen Lanskoi liebe, weiß ich, was Eiferſucht iſt. Was ſind alle Qualen der Hölle gegen die Geſpenſter und Phantome, die aus dem Hexenkeſſel der Eiferſucht wie vergiftete Nebelbilder emporſteigen, unſer Hirn, unſere

Phantaſie, unſere Vernunft betäuben und unſer Inneres mit thieriſcher Wuth und Leidenſchaft erfüllen. Eiferſucht iſt das Fegefeuer der Liebe. Dieſe unſelige Leidenſchaft quält und martert mich bis zum Raſendwerden. Sie ſtiehlt den Schlaf meiner Nächte, die Ruhe meiner Tage.

— Ihre Majeſtät quälen ſich ohne Grund. Niemand in ganz Rußland iſt Ihrer Huld und Zuneigung würdiger als Graf Lanskoi, für deſſen Treue ich mit meinem Kopfe bürge.

— Ich nehme dieſe Bürgſchaft an, ſagte die Kaiſerin, Bodjena's Hand erfaſſend. Beantworte mir nur eine Frage noch! Hat der Großfürſt, nachdem er ſeiner Tänzerin den Laufpaß gegeben, ſich Dir von Neuem genähert?

— Nein, Majeſtät! Ich ſcheine todt für ihn zu ſein, denn ſeitdem ich hier am Hofe lebe, hat er mich keines Blickes mehr gewürdigt!

— Er weiß nicht, was Liebe iſt. Bemühe Dich, den Undankbaren zu vergeſſen.

— Wohl hab' ich es verſucht; doch iſt's bis jetzt mir leider nicht gelungen und täglich, ſtündlich denke ich mit Wehmuth an jene ſchöne Zeit zurück, in der das Geſtändniß ſeiner Liebe mich zur Glücklichſten aller Sterblichen gemacht. Jetzt dagegen bin ich maßlos unglücklich.

— Alles in dieſem Leben iſt vergänglich. Weder Schmerz noch Freude währen ewig. Auch Dein krankes Herz wird — glaube es mir! — vielleicht ſchneller geſunden, als Du jetzt zu hoffen wagſt.

— Sein Anblick reißt die Wunden meines Herzens ſtets von Neuem auf!

— Beruhige Dich, armes Kind! Die Qual, die der Anblick ſeiner Züge Dir bereitet, wird bald ein Ende haben. Der Großfürſt wird noch im Laufe dieſer Woche auf Befehl ſeiner Mutter eine längere Reiſe in's Ausland antreten. Seine Gemahlin wird ihn begleiten. Du, liebes Kind, bleibſt bei mir. Während der Zeit ſeiner Abweſenheit von Rußland wird Dein Herz ihn vergeſſen lernen.

— Dies hoffe, dies wünſche ich, Majeſtät! — —

— — — — — — — — — — — — — — —

Fünf Tage nach jenem Geſpräche trat der Großfürſt und deſſen Gemahlin in Begleitung ſeines Obriſthofmeiſters, des Generals-en-Chef Nikolai Iwanowitſch Soltikow, ſeines Oberkammerjunkers, Fürſten

Alexander Kurakin, der Oberhofmeiſterin der Großfürſtin, Gräfin Katharina RumänzowSadunaisky ihre Reiſe in's Ausland an.

Sie reiſten durch Polen und Oeſterreich nach Italien, verweilten in Venedig, Mailand, Genua, Turin, Florenz, Bologna und Neapel, begaben ſich von hier über Marſeille nach dem Süden Frankreichs und von dort nach Holland, wo ſie einige Zeit in Amſterdam und im Haag blieben.

Die ganze Reiſe währte vierzehn Monate.

Während der Abweſenheit ihres Sohnes lebte Katharina ruhiger als je in den Armen der Liebe und überhäufte ihren Günſtling, von deſſen Treue ſie ſich mehr und mehr überzeugte, mit Reichthümern und Würden aller Art und erhob ihn im Jahre 1781, am Tage ſeines Geburtsfeſtes, in den Fürſtenſtand.

Potemkin, der darüber außer ſich gerieth, erhielt zu ſeiner Beruhigung ein neues Zeichen kaiſerlicher Huld in einem Geſchenke von 10,000 Bauern.

Der Großfürſt, der ſich zu jener Zeit im Haag aufhielt, ſagte, als er die Erhebung Lanskoi's durch einen Petersburger Bericht in der damals durch ganz

Europa verbreiteten „Gazette de Leyde" erfuhr, zu ſeinem Reiſebegleiter Soltikow:

— Meine Mutter wird von Jahre zu Jahre närriſcher, und wenn ihr Liebes-Paroxysmus zu ihrem durch ſie hektiſch gewordenen Fürſten Lanskoi nicht bald ſeine Endſchaft erreichen ſollte, dann können wir noch andere Wunderdinge erleben, denn je mehr mit der Zeit die Geilheit der Kaiſerin zunimmt, deſto verſchwenderiſcher wird ſie in der Vertheilung ihrer Huldbezeugungen. Die ſieben oder acht Liebhaber meiner Mutter haben meinem Vaterlande faſt eben ſo viel als der erſte Krim-Krieg gekoſtet. Gott weiß, wie das enden wird!

Soltikow zuckte die Achſeln und — ſchwieg.

Dieſer Mann war von der Kaiſerin beauftragt worden, tagtäglich einen Eilboten an ſie abzuſenden, um ſie von Allem, was der Großfürſt unternahm, gewiſſenhaft zu unterrichten. Der Großfürſt, eben ſo begierig zu erfahren, was ſich in Petersburg am Hofe ſeiner Mutter zutrug, hatte einem ſeiner Vertrauten, dem Brigade-General und Adjutanten Alexander Bibikoff, das Verſprechen abgenommen, ihn brieflich von Allem, was ſich bei Hofe ereignete, in Kenntniß zu ſetzen.

Bibikoff's Briefe, die an den Kammerjunker Fürſten Alexander Kurakin gerichtet waren, wurden bald von der geheimen Polizei in Riga aufgefangen und der Kaiſerin vorgelegt, die von dem Inhalte derſelben wenig erbaut war, weil dieſe Briefe allzugenaue und wenig ſchonende Details über die täglichen Vorfälle bei Hofe enthielten. Die Hauptperſonen deſſelben waren darin durch ſatiriſche Spitznamen bezeichnet, deren Entzifferung nicht viel Kopfzerbrechen verurſachte. Katharina wurde „Meſſaline“, Lanskoi „Antinous“ und Potemkin der „einäugige Cupido“ genannt. Einer dieſer Briefe, der den Nachforſchungen der geheimen Polizei entſchlüpft und unverſehrt in die Hände des Großfürſten gelangt war, lautete wörtlich, wie folgt:

„Theurer Fürſt und Freund.

Heute kann ich Ihnen etwas Neues mittheilen, das Sie nicht wenig überraſchen wird. Unſere große Meſſaline, die in ihrem jungen Antinous einen Narren gegeſſen hat, trägt ſich ſeit Kurzem mit dem Plane, ſich heimlich mit ihm vermählen zu wollen. Der Einäugige, der dies Geheimniß noch frühzeitig genug — Niemand aber weiß durch wen — erfahren hatte, eilte zu Meſſalinen und überhäufte ſie mit Vorwürfen aller

Art auf ſo rohe, ja faſt pöbelhafte Weiſe, daß Meſſaline raſch zu einer Ohnmacht ihre Zuflucht nahm. Der Einäugige ließ ſie ruhig liegen und ging ſo gelaſſen fort, als ob gar nichts vorgefallen wäre. Nachdem ſie aus ihrer künſtlich affectirten Ohnmacht wieder zu ſich gekommen war, ließ ſie die erſte und gefährlichſte Feindin des Einäugigen, ihre Hofdame Zingara*), rufen und ſchloß ſich mit ihr eine ganze Stunde lang in ihrem Schlafzimmer ein. Das, was Beide hier unter ſich verabredet haben, iſt zwar bis jetzt noch ein Geheimniß, doch ahnt Zingara's Kammerfrau, die in meinem Solde ſteht, nichts Gutes, denn ſeit jener geheimnißvollen Unterredung in Meſſalinens Schlafgemach hat Zingara zwei heimliche Zuſammenkünfte mit einem unſerer berühmteſten Aerzte, Dr. Hyoscyamus**) gehabt, welcher, wie Ihnen bekannt ſein wird, im Geruche eines Giftmiſchers ſteht. Zwei Tage ſpäter erkrankte der Einäugige. Sein Leibarzt wollte alle Symptome einer durch Arſenik herbeigeführten Vergiftung erkennen und war ſo glücklich, das Leben ſeines Gebieters durch raſche Anwendung der probateſten Gegenmittel vom Tode zu retten. Der Einäugige, kaum geneſen, ſpeit Feuer und Flamme, droht mit einem öffentlichen Skandal-Prozeſſe und verſteht dadurch ſeine ihm untreu gewordene Meſſaline dermaßen einzuſchüchtern, daß Letztere gegen ihn nicht das Geringſte zu unternehmen wagt. So ſteht dieſe Angelegenheit, die ein eben ſo grelles als unheimliches Licht auf unſere Zuſtände wirft und die nicht wenig dazu beiträgt, den Haß gegen Meſſalinens ſinnliche Schwächen, Verirrungen und Ausſchweifungen von Neuem aufzuregen.

---

*) Bodjena's Spitzname, der auf ihr früheres Zigeunerleben anſpielt.

**) Wir wiſſen leider nicht zu ſagen, welcher Arzt unter dieſem Namen zu verſtehen iſt.

Schließlich noch eine andere kleine Hofneuigkeit. Ein auswärtiger Souverain — Sie werden errathen wen ich meine — hat vor einigen Tagen einen ſeiner Hofmaler hierher geſandt, um für ſeine Portrait-Gallerie jene obenerwähnte Zingara zu malen.

Dieſe günſtige Gelegenheit will nun, wie es heißt, auch Meſſaline benutzen, um ſich auf ihre alten Tage noch einmal abbilden zu laſſen für ihren jungen Antinous, den ſie über Alles zu lieben ſcheint.

Man erzählt ſich allgemein, daß Meſſaline ihren

Plan, den jungen Freund zu heirathen, noch keineswegs aufgegeben, ſondern die Ausführung deſſelben aus Furcht vor den Wuthausbrüchen des Einäugigen vorläufig nur hinausgeſchoben hat.

Zu den wenigen Vertrauten, welche dieſen abenteuerlichen Heirathsplan zu unterſtützen ſcheinen, ſoll, wie man hört, auch Zingara und die Fürſtin K. D.*) gehören. Letztere beſucht jetzt fleißiger als in früherer Zeit Meſſalinens Abendzirkel.“ — — — — —

Eines Morgens wurde der Verfaſſer dieſer Briefe auf Befehl der Kaiſerin nach Aſtrachan geſchickt, um dort, fern vom Hofe, ſeine unverſchämte Keckheit zu bereuen.

Er ſtarb dort kurze Zeit darauf.**)

— — — — — — — — — — — — — — —

---

*) Katharina Daſchkow.

**) Eine Schweſter dieſes Bibikoff, berühmt durch die Schönheit ihres Haares, hatte einen Schweizer Haarkräusler, Namens Pierre aus Lauſanne, mit nach Petersburg gebracht und ſich in das prächtige Gebiß dieſes Schweizers dermaßen verliebt, daß die Kaiſerin und ihre Familie ihr endlich geſtatten mußten, dieſen ſtattlichen Friſeur zu heirathen. Bald nach ſeiner Verheirathung trat er unter dem Namen Ribeaupierre in den Militairdienſt, ſtieg, da er eben ſo viel Geiſt als Muth beſaß, raſch von Rang zu Rang und ſtarb als General-Major bei der Belagerung

Im Spätſommer des Jahres 1781 kehrte das großfürſtliche Ehepaar und deſſen Gefolge wohlbehalten nach Rußland zurück und ſchlug ſeinen Sitz in Gatſchina auf.

Während dieſer Zeit war Bodjena in Begleitung ihres Bruders der Einladung Kaiſer Joſephs nach Wien gefolgt.

Beide wohnten im Luſtſchloß zu Schönbrunn.

Der Kaiſer, der ſeine Gäſte allabendlich beſuchte, bot alle Mittel ſeines Geiſtes auf, ihnen jede Art von Zerſtreuung zu gewähren. Bodjena zu Ehren veranſtaltete er eine Reihe glänzender Feſte und Concerte.

Bei dem letzten dieſer Concerte, das am Vorabende ihrer Abreiſe in den prachtgeſchmückten Sälen der Hofburg ſtattfand, ſang Bodjena, vom Kaiſer dazu aufgefordert, nachfolgendes Abſchiedslied:

---

von Ismail am 22. December 1790. Ein Sohn dieſes Generals, Alexander Marquis de Ribeaupierre, war im Jahre 1822 General-Zahlmeiſter der ruſſiſchen Armee und Geheimer Rath, vier Jahre ſpäter außerordentlicher Geſandter und bevollmächtigter Miniſter in Conſtantinopel und kam nach dem am 13. Juni 1831 erfolgten Tode des Grafen David Alopäus als Geſandter nach Berlin, wo er bis zum Jahre 1838 blieb.

„Wenn auch nie mehr ich Dich ſehe,
Lacht auch nie mehr mir Dein Blick,
Denk' ich doch in ſtillem Wehe
Stets an Dich, an Dich zurück.

Iſt auch nichts mehr mir geblieben
Von vergang'ner Tage Glück,
Will ich dennoch treu Dich lieben
Bis zum letzten Augenblick.

Eine Welt voll heißer Thränen
Hat mein Aug' um Dich geweint,
Und ſo lange währt dies Sehnen,
Bis der Tod uns einſt vereint."

Joſeph's Augen füllten ſich mit Thränen. Er ſtellte ſich an eines der Fenſter, drückte die brennend heiße Stirn an die Scheibe, blickte, in wehmuthbange Träume verſunken, durch die ſtille Nacht auf den lauten Platz hinab und wiederholte dann leiſe vor ſich hin die letzte Strophe jenes Liedes, deſſen Inhalt ihn diesmal wehmüthiger als je geſtimmt hatte.

Auch Bodjena war traurig und niedergeſchlagen.

Sechszehntes Kapitel.

Enthüllung des Denkmals Peters des Großen. — Beſchreibung des Monuments. — Gründung des Wladimir-Ordens. — Potemkin in Cherſon. — Katharinens Zuſammenkunft mit Guſtav III. — Frau von Liljehorn. — Ihr Verhältniß zum blauen Pagen. — Ein Schnupftuch wird zum Verräther. — Mademoiſelle Hus wird verbannt.

Eine Angelegenheit, die ſeit Jahren die Aufmerkſamkeit der Kaiſerin beſchäftigte, war jenes großartige Denkmal, das ſie Peter dem Großen errichten ließ. Mehr als zwölf Jahre war daran gearbeitet worden, um das Standbild des Czaren zu einem der impoſanteſten Monumente aller Zeiten zu erheben.

Der Granitblock, den Falconets Genie mit der ehernen Reiterſtatue Peters I. geſchmückt hat und der, wie wir ſchon früher erzählt haben, nach geometriſcher Berechnung 3 Millionen 200,000 Schiffspfund wiegt, iſt von allen Piedeſtals das größte. Es erhebt ſich 21 Fuß über den Erdboden und hat 112 Fuß in der Länge und 34 Fuß Breite. Der größte Obelisk, welchen Kaiſer Conſtantin von Alexandria nach Rom hatte transportiren laſſen, wog nicht mehr als 907,789 Schiffspfund, mithin nur den dritten Theil des Fußgeſtells der Statue Peters des Großen.

Der Czar iſt mit der römiſchen Toga bekleidet; ſein Kopf iſt mit einem Lorbeerkranze geſchmückt; das Pferd, das ihn trägt, ſcheint ſich emporzubäumen. Die beiden Vorderfüße ſind wie zum Sprunge in die Luft vorgeſtreckt. Mit den Hinterfüßen tritt es auf eine bronzene Schlange, die Falconet als Sinnbild des Neides angebracht hat. Dieſe Schlange, die in den wehenden Schweif des Pferdes beißt, ſichert damit das Gleichgewicht des Ganzen. Der Kopf der Statue, nach dem Modell der Mademoiſelle Jacqueline Collot angefertigt, iſt von bewunderungswürdiger Schönheit. Auf der Vorderſeite des Piedeſtals prangt die lateiniſche Inſchrift:

Petro primo Catharina secunda, 1782;

auf der Rückſeite iſt dieſelbe Inſchrift zu leſen in ruſſiſcher Sprache:

Petru pervamu Ekaterina vtoraia, 1782.

Dies Denkmal, deſſen Herſtellung über eine halbe Million Rubel gekoſtet hatte, wurde am 11. Auguſt des Jahres 1782 feierlich enthüllt und eingeweiht.

Bei der zu Ehren dieſer Feier abgehaltenen Parade erſchien die Kaiſerin, damals dreiundfünfzig Jahre alt, zu Pferde ſitzend, jugendlich geſchminkt und theatraliſch aufgeputzt, in der Mitte ihrer beiden Flügel-Adjutanten, Potemkin und Lanskoi, empfangen vom tauſendſtimmigen Jubel der zahlloſen Volksmenge, welche aus allen Städten Rußlands herbeigeſtrömt war, um der Enthüllung dieſes unter Kanonendonner eingeweihten Denkmals beizuwohnen.

Der Schöpfer dieſer Statue, Meiſter Falconet, welcher Mademoiſelle Collot unterdeſſen geheirathet hatte, kehrte kurze Zeit darauf nach Frankreich zurück.*)

Wenige Wochen nach der Einweihung jenes Monuments gründete Kaiſerin Katharina (am 22. September 1782, dem Jahrestage ihrer Krönung) zur Belohnung für diejenigen ihrer Unterthanen, welche in einem Civilamte mit Auszeichnung dem Staate gedient, den Orden des heiligen Wladimir.

---

*) Er ſtarb in ſeiner Vaterſtadt Paris, am 24. Januar 1791, im Alter von fünfundſiebenzig Jahren.

Das erſte Großkreuz dieſes Ordens erhielt Fürſt Lanskoi. Der Werth der Diamanten, womit dieſes Kreuz beſetzt war, wurde auf 100,000 Silberrubel geſchätzt.

Während Katharina in den Armen ihres jungen Günſtlings den Spätſommer ihres liebereichen Lebens genoß, befand ſich Fürſt Potemkin am Dniepr, um an den Ufern dieſes Fluſſes, zehn Meilen von Oczakoff entfernt, den Aufbau einer neuen Stadt zu betreiben, der man den Namen Cherſon beilegte. Die alte Stadt dieſes Namens hatte in früherer Zeit da geſtanden, wo jetzt Sebaſtopol liegt. Das neue Cherſon, deſſen Aufbau im Jahre 1778 begann, liegt an der Mündung des Boghs, in der Nachbarſchaft des See's Liman.

In Cherſon war's, wo Potemkin den Grundſtein zur Eroberung der ganzen Krim zu legen begann. Der Beſitz der tauriſchen Halbinſel ſollte den ruſſiſchen Waffen den Weg nach Conſtantinopel anbahnen. Am weſtlichen Thore von Cherſon ließ Potemkin die bedeutſame Inſchrift anbringen:

Dies iſt der Weg nach Conſtantinopel.

Er ſelber, Beſitzer unermeßlicher Landſtrecken in den meiſten Provinzen Rußlands, erwarb ſich jetzt auch neue Domänen in Podolien und Litthauen, Domänen, die früher Eigenthum der Fürſten Lubomirski und Sapieha geweſen waren. Unter Potemkins Feinden war ziemlich allgemein der Glaube verbreitet, er wolle ſich, im Falle er bei der Kaiſerin endlich doch in Ungnade fiele, einen Zufluchtsort in Polen gründen; niemals aber ſtand er feſter in Katharinens Gunſt, nie war er mächtiger und einflußreicher geweſen, als gerade jetzt, wo ſein Ehrgeiz einen Theil der Krim nach dem andern an ſich riß. Die Kaiſerin legte ihrem ehemaligen Günſtlinge dafür den Beinamen „Tawritſchenski" (der Taurier) bei, erhob ihn gleichzeitig zum Gouverneur von Taurien und zum Großadmiral über die Flotte, die das Schwarze Meer beherrſchte. Um dieſelbe Zeit ſchenkte ihm ihre Huld den in Petersburg gelegenen tauriſchen Palaſt und Garten.

Nicht minder reich beſchenkt wurde Fürſt Lanskoi. Die Kaiſerin hatte u. A. für ihn eine Bildergallerie gekauft, für die ſie in Holland über eine halbe Million Gulden gezahlt haben ſoll. Unter dieſen Bildern befand ſich ein Höllen-Breughel für 12,000 Silberrubel. — Weil Katharina Lanskoi's Vorliebe für exotiſche Gewächſe kannte, baute ſie ihm auf der Inſel Yelagine, ganz in der Nähe ihres Sommerſchloſſes, drei große Treibhäuſer, die ſie mit den ſeltenſten und koſtbarſten Blumen aller Zonen der Erde bevölkern ließ. — In ſeinem Marſtalle wieherten Pferde der edelſten Race, Pferde, deren Hufe ſie mit Gold und Silber beſchlagen ließ. Es gab für ſie keine größere Freude als die: ihm täglich eine neue Freude, eine neue Ueberraſchung zu bereiten. Wahre Liebe iſt ja ſtets erfinderiſch!

Um die Zeit, als ihre Neigung zu Lanskoi den Gipfelpunkt erreicht zu haben ſchien, hatte ſie ihren unruhigen Nachbar, König Guſtav III. von Schweden, durch den Einfluß der Mademoiſelle Hus zu einer perſönlichen Zuſammenkunft bewogen, die im Herbſte des Jahres 1782 zu Fredrikshawn ſtattfand.

Dieſes Fredrikshawn, erzählt Cruſenſtolpe in ſeiner „Geſchichte des ruſſiſchen Hofes“, iſt eine kleine, aber gut befeſtigte Stadt am finiſchen Meerbuſen und die äußerſte Feſtung, welche die Ruſſen damals an der Grenze gegen Schweden beſaßen. Anfangs hatte König Guſtav ſich dieſer von Katharinen längſt gewünſchten Zuſammenkunft entziehen wollen unter dem Vorwande, daß er bei einem Sturze mit dem Pferde ſich den Arm gebrochen habe. Die Kaiſerin hatte ihm darauf durch ihren Geſandten Markoff antworten laſſen, daß, Falls er nicht nach Finland kommen könne, ſie geneigt wäre, ihn in Stockholm zu beſuchen. Da aber ein ſo koſtſpieliger Beſuch noch weniger in der Abſicht des Königs lag, begab er ſich lieber (und vorzugsweiſe auf wiederholtes Zureden ſeiner „Ebba“ Hus) nach Fredrikshawn, wo er während der ganzen Zeit ſeines dortigen Aufenthalts den gänzlich unbeſchädigten linken Arm in einer ſchwarzſeidenen Binde trug.

Eine Luſtyacht hatte die Kaiſerin und deren Gefolge an den Ort der verabredeten Zuſammenkunft gebracht. In Katharinens Begleitung befanden ſich Graf Iwan Tſchernitſcheff, der Miniſter der auswärtigen Angelegenheiten, Graf Alexander Bezborodko*) der Nachfolger Panins, welcher ſich endlich zur Ruh geſetzt hatte, der erſte Hofſtallmeiſter, Fürſt Nariſchkin, ihr Günſtling, Fürſt Lanskoi, und der ſchwediſche Geſandte am ruſſiſchen Hofe, Freiherr Friedrich von Nolcken. Aus ihrem weiblichen Gefolge ragte die Fürſtin Katharina Daſchkow und unter dem Schwarme ihrer Hofdamen die durch ihre Schönheit auffallende Schweſter Derjawine's hervor.

---

*) Alexander Bezborodko, geb. in Klein-Rußland um das Jahr 1742, hatte auf der Univerſität zu Kiew ſtudirt und war dann General-Sekretair des Grafen Rumänzoff geweſen. Nachdem Graf Panin in den Ruheſtand getreten war, hatte ihm die

Im Gefolge Guſtav's III. befanden ſich Graf Guſtav Philipp von Creuz (ehemals ſchwediſcher Geſandter am Hofe zu Madrid, ſpäter am Hofe zu Verſailles), der ſpäter ſo berühmt gewordene Graf Guſtav Moritz Armfelt, Baron Munk, ein paar andere Offiziere und des Königs Lieblingspage, Lars Hjortsberg, von dem ſchon früher die Rede geweſen war. Letzterer galt in Stockholm als heimlich begünſtigter Anbeter der Mademoiſelle Hus, die incognito, unter dem Namen einer Frau von Liljehorn, den König nach Fredrikshawn begleitet hatte. Guſtav ſchwärmte für ſie noch immer, und Leute aus ſeiner nächſten Umgebung wollten behaupten, Mademoiſelle Hus habe ihn durch Gott weiß

Kaiſerin das Portefeuille des auswärtigen Departements anvertraut.

welche Reize dergeſtalt bezaubert, daß er, mit ägyptiſcher Blindheit geſchlagen, niemals die Hörner bemerkt, die ſie ihm mehr als einmal huldreich anzuſetzen geruht habe. Treue iſt ein weißer Rabe, den Adelaide Hus kaum von Hörenſagen zu kennen ſchien.

„Die Kaiſerin, berichtet unſer oben citirter Gewährsmann, hatte in Fredrikshawn zwei aneinander ſtoßende Häuſer bauen laſſen, die höchſt elegant eingerichtet wurden und zwiſchen denen eine Communication mittelſt einer verdeckten Gallerie angebracht war. Das eine Haus war für ſie, das andere für den König von Schweden beſtimmt, ſo daß während der vier Tage, die Beide in Fredrikshawn zuſammen blieben, ſie zu jeder Stunde des Tages frei mit einander verkehren konnten.“

Katharina, welche Guſtav III. mit Aufmerkſamkeiten aller Art überhäufte, ließ unter Anderm durch den damals hochgeſchätzten däniſchen Maler Höjer ein Gemälde anfertigen, auf welchem ſie und Guſtav III. ſitzend und ſich freundſchaftlich unterhaltend, dargeſtellt ſind. Das Original dieſes Gemäldes, welches ſie ihm zum Geſchenk gemacht, ſoll auf dem ſchwediſchen Luſtſchloß Drottingholm*) zu finden ſein; eine Copie davon befindet ſich in Kopenhagen.

Die Kaiſerin, der es nicht entgangen war, daß der König von Schweden nicht wenig auf ſeine literariſchen Verdienſte eingebildet zu ſein ſchien, lenkte das Geſpräch auf das von ihm verfaßte Trauerſpiel, das bald nach der Aufführung im Druck erſchienen war, ſie überſchüttete daſſelbe mit ſo großem Lobe, daß Guſtavs Eitelkeit durch den Weihrauch, den ſie ſeinem Geiſte ſtreute, ſich geradezu benebeln ließ.

— Einzelne Scenen Ihrer Tragödie haben mich, ſagte Katharina, an die ſchönſten Meiſterwerke Voltaire's erinnert, und gern bekenne ich Ew. Majeſtät, daß ſeit Jahren keines von allen Dramen, die ich geleſen, einen ſo tiefen, nachhaltigen Eindruck auf mich gemacht hat wie Ihre „Ebba Brahe“, und Ihre treue Verehrerin, Sire, ſchätzt ſich glücklich, den Schöpfer dieſes Meiſterwerks, den ſie bisher nur ſeinem Rufe nach gekannt, nun auch perſönlich kennen gelernt zu haben. Ich hoffe, Sire, daß wir von Fredrikshawn als gute Freunde und Nachbaren ſcheiden und daß weder Englands noch Frankreichs liſtige Politik im Stande ſein wird, die freundſchaftlichen Beziehungen und das herzliche Einverſtändniß zwiſchen Schwedens und Rußlands Krone jemals aufzulockern.

---

*) Wir glauben dieſes Bild in der Gallerie zu Gripsholm geſehen zu haben.

— Guſtav III. verſpricht Ihnen, zu allen Zeiten ein treuer Alliirter Ihrer Majeſtät zu bleiben und Alles zu thun, um das Vertrauen, das Sie ihm zu ſchenken geruhen, in jeder Beziehung zu rechtfertigen.

— Davon, Sire, bin ich im Voraus ſo feſt überzeugt, daß nun auch der kleinſte Zweifel über die Aufrichtigkeit Ihrer Geſinnungen über Rußland nunmehr für immer beſeitigt iſt. — — — — — — — —
— — — — — — — — — — — — — — —

„Bevor die Kaiſerin, berichtet Cruſenſtolpe, Fredrikshawn verließ, verlieh ſie dem Grafen Creutz*) ihr in

---

*) Guſtav Philipp Graf von Creutz, geb. zu Finland im Jahre 1729, war nicht nur Staatsmann und Diplomat, ſondern auch Dichter, der ſich namentlich durch ein Poem „Atis und Camilla“ einen ehrenvollen Platz auf dem ſchwediſchen Parnaß errungen hat. Zwanzig Jahre lang hatte er als ſchwediſcher Geſandter in Paris gelebt, wo ſein Haus das Stelldichein der berühmteſten Schöngeiſter und Künſtler jener Zeit geweſen war. Nach Schweden zurückberufen, wurde er Miniſter der auswärtigen An-

Diamanten gefaßtes Miniaturbild; auch die andern ſchwediſchen Offiziere erhielten ihrem Range entſprechende Beweiſe kaiſerlicher Freigebigkeit. — Auch Guſtav ſeinerſeits theilte Geſchenke an die ruſſiſchen Hofleute aus. Katharinens Günſtling, Fürſt Lanskoi, erhielt das Großkreuz des Nordſtern-Ordens, und der Fürſtin Daſchkow, deren Geiſt er wohl zu würdigen verſtand und deren literariſcher Ehrgeiz ihm nicht fremd geblieben war, geruhte er im Augenblick, als er ſich bei ihr verabſchiedete, das Verſprechen zu ertheilen, ſie bald nach ſeiner Ankunft in Schweden in den glänzenden Phalanx der Mitgliederſchaft der Stockholmer Akademie aufnehmen zu laſſen, was vier Wochen ſpäter auch wirklich geſchah. —

Am Vorabende der Abreiſe König Guſtavs III. von Fredrikshawn ereignete ſich daſelbſt in dem Hauſe, in das ſich Adelaide Hus unter dem Namen einer Frau von Liljehorn eingemiethet hatte, ein kleines, ziemlich harmloſes Abenteuer, das wir umſtändlich erzählen

---

gelegenheiten, Mitglied des Reichsraths und Kanzler der Univerſität zu Upſala. Er ſtarb zu Stockholm am 30. October 1785.

müſſen, weil das Ende deſſelben von großem Einfluß auf die ferneren Schickſale dieſer franzöſiſchen Laïs war.

Die Leſer, die unſerer Erzählung mit einiger Aufmerkſamkeit gefolgt ſind, werden ſich erinnern, daß Mademoiſelle Hus mit der eben ſo ſentimentalen als verſchwenderiſchen Liebe ihres königlichen Anbeters ſich nicht begnügte und zur Abwechslung noch ein ziemlich geheim gehaltenes Liebesverhältniß mit dem eben ſo jungen als kecken Lieblingspagen des Königs unterhielt und dem ſogenannten „garçon bleu" Hjortsberg weit inniger zugethan war als dem Monarchen, deſſen allzugroße Schwärmerei und Zärtlichkeit ſie ſchon ſeit ziemlich langer Zeit erklecklich langweilte. Guſtav III. hatte ſich ihr gegenüber den unvergleichlichen Fehler zu Schulden kommen laſſen, dieſe leichtſinnige Franzöſin aufrichtiger zu lieben, als ſie und ihr Benehmen gegen ihn es verdienten. Aimer trop, c'est aimer mal, ſagt Jules Sandeau; dies iſt einer jener Ausſprüche, deren pſychologiſche Wahrheit ſich auch hier, wie in tauſend andern ähnlichen Gelegenheiten, glänzend beſtätigt hat.

Guſtav III., welcher am Nachmittage vor ſeiner Abreiſe ſeiner ungetreuen Flamme einen kurzen Beſuch abgeſtattet, hatte ihr geſagt, daß ſie ihn Abends nicht erwarten möge, weil er, müde und abgeſpannt von dem vielen Hin- und Herreden mit der Kaiſerin und deren Gefolge, ſich nach Ruhe ſehne und darum heute früher als ſonſt ſich zu Bette begeben wolle, um von den Aufregungen dieſer vier Tage einmal nach Herzensluſt auszuruhen.

Mademoiſelle Hus, nun keines königlichen Ueberfalls gewärtig, beeilte ſich durch zwei Zeilen ihrer Hand ihren jungen Freund, den Pagen Lars Hjortsberg, um zehn Uhr Abends zu einem frugalen Nachtmahle und einer damit verbundenen Nachtpartie einzuladen.

Daß Hjortsberg in Folge dieſer mehr als freundlichen Einladung ſich pünktlich in der Wohnung ſeines weiblichen Schutzgeiſtes einfand, iſt nicht mehr als natürlich.

Mademoiſelle Hus eilte dem Eintretenden mit ſtürmiſcher Freude entgegen und ſagte zu ihm:

— Heute, lieber Junge, ſind wir ungeſtört. König Guſtav erweiſ't mir das nicht genug zu ſchätzende Vergnügen, mich heute Nacht nicht zu beſuchen. Wir wollen dieſe Freiheit klug benutzen . . .

— Und con amore fröhlich ſein, fügte der garçon bleu hinzu, ſie zärtlich umarmend und einen Kuß von vierundzwanzigpfündigem Kaliber auf ihre Lippen abdrückend.

— Die Tafel iſt gedeckt, ſüßer Schelm! Setzen wir uns! Ah, Lars, Du kannſt nicht glauben, wie groß die Langweile iſt, welche mir die hyperſentimentale Vergötterung von Seiten des Königs einflößt. Ich liebe nun einmal dieſe Sorte von Anbetern nicht, die verhimmelnd zu meinen Füßen liegt und mich hundert Mal in Einem Athemzuge mit der langweiligen Frage beläſtigt, ob ich ſie lieb habe, ob ich ihnen treu bin und Gott weiß was mehr. Weit lieber, herziger Junge, habe ich jene Anbeter, welche keck und heiter, bisweilen etwas boshaft, ja mitunter ſogar etwas unverſchämt ſind, etwa ſo wie Du, mein ſüßer Strick, der Du ewig lachſt und noch niemals ſchwärmeriſch gewinſelt haſt, wie Dein Herr und Gebieter, der, unter uns geſagt, ein tragiſch verliebter, halb übergeſchnappter Narr iſt und . . .

— Schon aus dieſem Grunde verdient, — unterbrach ſie Lars — daß Du ihn bei jeder Gelegenheit belügſt und betrügſt, denn erſtens iſt er ſchon viel zu alt für Dich; zweitens iſt er ſo beiſpiellos einfältig, von Dir zu verlangen, daß Du ihm treu bleiben und außer ihm keinen Andern lieben ſollſt, ſo dumm, ſo fabelhaft dumm, daß jeder vernünftige Menſch über ſolche Anforderung lachen, herzlich lachen muß, rief Hjortsberg und brach dabei in ein ſo helles Lachen aus, daß Adelaide, davon angeſteckt, wider Willen mitlachen mußte.

— Was ſo ein Mann ſich einbildet! rief ſie aus. Er glaubt, daß man ihn, weil er ein Sterblicher von Gottes Gnaden iſt, deshalb wahrer, inniger und treuer lieben müſſe als jeden Andern, der in den Augen ſeines Eingebildetſeins nichts als ein Schuhmacher oder Keſſelflicker, ein Eſſenkehrer oder Beſenbinder iſt. Er will klug ſein und weiß nicht einmal ſo viel, daß wahre, uneigennützige Liebe niemals nach Stand und Reichthum frägt, und daß ſie einen Bettler oft heißer liebt als einen von ſich eingenommenen Gecken, der großprahleriſch mit ſeinen Schätzen um ſich wirft; er kennt nicht das alte Volkslied:

„Was auch Reichthum Dir verſpricht,
Liebe, Liebe kauft man nicht!“

— Siehſt Du, das gerade gefällt mir an Dir, ſagte Lars, ſie mit großem Ungeſtüm in ſeine nervigjungen Arme ſchließend und mit heißer Inbrunſt ihren Mund küſſend. Der alte Narr, der eingebildete Thor, wenn er ſehen könnte, wie ſehr Du mich liebſt, er würde berſten aus Eiferſucht, Neid und Galle! Aber wie kann er auch ſo dumm ſein, ſich einzubilden, daß er liebenswürdig ſein muß, weil er jährlich ein oder zwei Mal einen Mantel von Hermelin und eine Krone von Gold trägt. Komm, Mädchen, küſſe mich, küſſe mich! Laß uns luſtig und ausgelaſſen ſein! Man liebt ja nicht ewig im Leben! Laß uns genießen den kurzen Lenz! rief Lars und betäubte ſie durch den elektriſchen Feuerſtrom ſeiner ſinneberauſchenden Küſſe.

Was hat ein ſo großer Dichter wie Wolfgang von Goethe wohl Wahreres und gleichzeitig Schöneres geſchrieben, als jene Verſe:

„Was auch als Wahrheit oder Fabel
In tauſend Büchern Dir erſcheint,
Das Alles iſt ein Thurm zu Babel,
Wenn es die Liebe nicht vereint.“

Ja, ja, Liebe iſt die elektriſche Strömung, die vom Nord- bis zum Südpole reicht und Extreme ſo innig verbindet wie hier den jungen Schweden Lars Hjortsberg mit der bereits alternden Franzöſin Adelaide Hus, die in den Armen der Jugend die reizloſen

Liebesſchwüre des Alters vergißt und ſich dem Pagen mit der ganzen Leidenſchaft ihres Charakters hingiebt.

— — — — — — — — — — — — — — — — —

Doch unterdeſſen hat es Mitternacht geſchlagen.

Unter allen Polizeiſpionen giebt es keinen, welcher pfiffiger iſt als jener ſchlaue Spitzbube, welcher Zufall heißt.

Der Zufall war's, der um Mitternacht den König zu ſeiner Geliebten führte, die er heute zum erſten Male ein klein wenig überraſchen wollte.

In einen dichten Mantel gehüllt, ſchlich er einſam und allein nach der Straße hin, in der ſeine Angebetete jetzt, ſeiner Anſicht nach, ſchon in den Armen des Schlafes und an der Bruſt ſüßer Träume lag.

Als Guſtav ihre Wohnung erreichte und ein Fenſter derſelben, ihr Schlafzimmer, noch matt erleuchtet fand, fühlte er ſich zum erſten Male von jenem Mißtrauen angewandelt, das ſich wie ein vergifteter Pfeil in's Herz bohrt.

Sie betrügt dich, ſagte er ſich und ſtürmte, eiferſüchtig aufgeregt, die Treppe hinauf in der feſten Ueberzeugung, ſeine ungetreue Geliebte ſo zu ſagen auf friſcher That ihrer Treuloſigkeit zu ertappen.

Der König will die Thür öffnen. Er findet ſie verſchloſſen und pocht an. Es rührt ſich keine Maus.

Er pocht ſtärker, aber wiederum vergebens. Er rüttelt heftig an der Thür. Da endlich fragt eine zarte Stimme:

— Wer klopft denn da ſo ungeſtüm?

— Der König iſt's! Oeffne, öffne ſchnell!

— Ah, Sie ſind es, Sire! ruft Adelaide, ſpringt halb angekleidet aus dem Bett heraus und beeilt ſich, die Thür zu öffnen und den König einzulaſſen.

Guſtav ſtürzt zornſchnaubend in ihr Schlafkabinet. Er unterſucht das Zimmer, unterſucht das Bett, unterſucht jeden Winkel, findet aber nirgend das, was er ſucht. Der Page, der, wie wir wiſſen, noch vor wenig Augenblicken bei ihr geweſen war, iſt urplötzlich auf räthſelhafte Weiſe verſchwunden.

Der König iſt erſtaunt und verblüfft. Er weiß nicht, was er antworten ſoll, als Mademoiſelle Hus, ſpöttiſch lächelnd, an ihn die Frage richtet:

— Ei, wen ſuchen denn Ew. Majeſtät?

— Ich ſuche den Elenden, welcher es wagt, mein Nebenbuhler zu ſein. Wenn ich ihn finde, dann erwürge ich ihn!

— Sire, dies erlaube ich Ihnen gern; aber ich fürchte nur, daß Ihnen dies ſchwerlich gelingen wird, da Sie Niemand bei mir finden werden.

— Mein Herz ſagt mir, daß Sie mir heute Nacht untreu geweſen ſind. Geſtehen Sie mir Ihre Schuld, dann will ich Ihnen großmüthig verzeihen.

— Sire, ich bedarf Ihrer Verzeihung nicht. Im Gegentheil iſt es jetzt an Ihnen, mich um Verzeihung zu bitten, da Sie mir, wie Sie ſich ſattſam überzeugt haben werden, himmelſchreiendes Unrecht zugefügt.

— Adelaide, habe ich Ihnen wirklich Unrecht gethan? fragte der König, tief gerührt.

— Ich ſchwöre es! betheuerte Mademoiſelle Hus.

— Dann bitte ich Sie inſtändig, mir den böſen Verdacht, den ich gegen Sie gehegt habe, hochherzig verzeihen zu wollen.

— Es ſei! ſagte Adelaide, den König zärtlich umarmend.

Armer Guſtav! Braucht man König von Schweden und Neffe Friedrichs des Großen von Preußen zu ſein, um ſich von einer franzöſiſchen Buhlerin ſo plump täuſchen und hinter's Licht führen zu laſſen? Armer Guſtav! Weißt Du nicht, daß ſelbſt der heiligſte Schwur aus dem Munde einer ſolchen Buhlerin nicht mehr Glauben als die unverſchämteſte Lüge eines Herrn von Crac oder Münchhauſen verdient? Armer Guſtav! Weißt Du nicht, daß die Treue ſolcher Dirnen eine

Chimäre iſt, an die nur ein ausgemachter Dummkopf glaubt???

Der König, den Mademoiſelle Hus vollſtändig beruhigt hatte, geruhte bei ihr zu übernachten. — —

— — — — — — — — — — — — — — —

Als Guſtav vor Aufgang der Sonne ziemlich matt und abgeſpannt in ſein Hôtel zurückkehrte, fand er im Vorzimmer ſeinen garçon bleu vollſtändig angekleidet in einem Lehnſeſſel eingeſchlummert. Der liebe Junge ſchien einen kerngeſunden Schlaf zu haben, denn er hörte das Kommen des Königs nicht und fühlte nicht, wie dieſer, um ihn nicht allzu unſanft aufzuwecken, ihm das Taſchentuch, auf dem ſein Kopf ruhte, aus der Hand zog. Der Wohlgeruch, der dieſem feinen Battiſttuche entſtrömte, erinnerte ihn an das Parfum, deſſen ſich Mademoiſelle Hus zu bedienen pflegte, und erfüllte ihn ſogleich mit neuem Argwohn. Er unterſuchte die vier Zipfel des Schnupftuchs und fand in einem derſelben die zwei mit Gold eingeſtickten Buchſtaben

A. H.

— A. H.!“ rief Guſtav außer ſich. Nun iſt mir Alles, Alles klar! Dieſer junge Burſche iſt mein Nebenbuhler! Ihm zürne ich nicht im Geringſten. Aber dieſe Adelaide Hus, die trotz ihrer mir täglich wiederholten Schwüre unverbrüchlicher Treue mich zu hintergehen wagt, iſt eine herzloſe Kokette, eine ſchamloſe Buhlerin, eine treuloſe Beſtie, die nicht die geringſte Schonung verdient, ſagte der König und verfügte ſich in ſein Arbeitsgemach.

Hier warf er ein Paar flüchtige Zeilen auf's Papier, das er haſtig zuſammenfaltete, verſiegelte und mit der Adreſſe verſah. Dann ſchellte er ſo laut, daß der Page, dadurch aus dem Schlaf gerüttelt, erſchreckt emporſprang und in's Kabinet des Königs eilte, der dem ſchläfrigen Burſchen die Worte entgegenrief:

— Gieb dies Billet augenblicklich an ſeine Adreſſe ab.

Die Adreſſe lautete: An Mademoiſelle Hus.

Das Billet ſelbſt lautete wie folgt:

„Ein Schnupftuch hat mir die Augen geöffnet. Ihre Scheinheiligkeit iſt — Dank dem Zufall! — endlich entlarvt. Mademoiſelle, Sie ſind undankbar, ſchlecht, treulos! Ich werfe Sie zu den Todten. Gehen Sie hin, wohin Sie wollen; aber laſſen Sie ſich niemals in den Sinn kommen, nach Schweden zurückzukehren. Ich verweiſe Sie aus meinem Reiche für jetzt und alle Zeiten. Guſtav.“

Bei Leſung dieſer Zeilen ſank Mademoiſelle Hus in Ohnmacht. Vergebens verſuchte Lars ſie zu tröſten. Sie war mehr todt als lebendig. Als ſie endlich wieder zu ſich kam, erhob ſie ſich, pflanzte ſich vor den Spiegel, ſtrich ſich die Locken aus der Stirn und ſagte zu ſich mit aſpaſianiſchem Lächeln:

— Grämen wir uns nun nicht länger! Iſt's Der nicht, iſt's ein Anderer! Geht's nicht mehr in Stockholm, dann geht's vielleicht anderswo! Noch heute reiſe ich nach Kopenhagen.

Und Mademoiſelle Hus hielt wirklich Wort. Gegen Abend verließ ſie heiter und guter Dinge Fredrikshawn, ohne ſich weder beim König noch bei dem Pagen verabſchiedet zu haben und begab ſich geraden Weges nach Dänemark.

Die Moral dieſer Geſchichte, die für beiderlei Geſchlechter gleich lehrreich und beherzigenswerth iſt, lautet ganz einfach:

Ungezeichnete Schnupftücher ſind beſſer als gezeichnete!

Siebenzehntes Kapitel.

Katharina und Fürſt Lanskoi. — Bodjena tritt als Vermittlerin auf. — Tod des Grafen Panin. — Die letzten Augenblicke desſelben. — Das tragiſche Ende des Grafen Orloff. — Ableben des franzöſiſchen Philoſophen d'Alembert. — Fürſtin Daſchkow wird Präſident der Akademie.

Katharina, die Großmutter zweier Enkel, die trotz ihrer vierundfünfzig Jahre mit der Gluth und Leidenſchaftlichkeit einer Frau von dreißig Jahren an ihrem Günſtlinge Lanskoi hing, bewies durch die Anmuth ihres Benehmens, daß Frauen, welche Geiſt beſitzen, in jeder Phaſe ihres Lebens, ja ſelbſt im hohen Alter, noch anmuthig und liebenswürdig zu ſein vermögen.

Lanskoi, der trotzdem, daß er dreißig Jahre jünger als die Kaiſerin war, an ihr mit abgöttiſcher Verehrung hing, lieferte ſeinerſeits den Beweis, daß ſich junge Männer ebenſo leicht für ältere Frauen, als junge Mädchen für ältere Männer zu begeiſtern im Stande ſind.

Lanskoi liebte Katharinen treu und innig. Er betete in ihr den Schutzgeiſt, den guten Stern ſeines Lebens an; er that Alles, um die Kaiſerin tagtäglich von der Aufrichtigkeit und Innigkeit ſeiner Zuneigung zu überzeugen.

Katharina aber, eiferſüchtig wie faſt jedes Weib, welches glühend liebt, quälte ihren Anbeter mehr als ein Mal durch Zweifel, die ihn um ſo mehr kränken mußten, da er in der That ſie nicht verdiente.

Und ſo geſchah es, daß trotz ihrer gegenſeitigen Liebe häufig kleine Zerwürfniſſe eintraten, welche den Zauber dieſes Verhältniſſes oft ſehr verbitterten.

Vermittlerin dieſer kleinen Zwiſtigkeiten, die bisweilen in gänzlichen Bruch auszuarten drohten, war Maria Derjawine, die mit eben ſo großer Dankbarkeit und uneigennütziger Freundſchaft der Kaiſerin wie deren Günſtling Lanskoi treu ergeben war. Sie beſchwichtigte Katharinens ewig wiederkehrende Zweifel, deren Eiferſüchteleien und die Ausbrüche ihres Zorns, wenn der Geliebte, gekränkt durch das Mißtrauen der Geliebten, oft Tage-, oft ganze Wochenlang deren Nähe mied, um ſie für die unverdiente Kränkung, die ſie ihm zugefügt hatte, empfindlich zu beſtrafen. Lanskoi fehlte der Kaiſerin dann überall. Sie vermißte ihn ſo ſehr, daß jeder Tag, an dem ſie den Zauber ſeines Umgangs entbehren mußte, für ihre Sehnſucht, ihn wiederzuſehen, die unerträglich lange Dauer einer Ewigkeit annahm. Liebende Herzen vermiſſen ſich gegenſeitig dann erſt am Schmerzlichſten, wenn ein raſch vorübergehender Groll ſie auf kurze Zeit entzweit und getrennt hat. Dann erſt erkennt ein Herz den richtigen Werth des andern und fühlt ſich mit doppelt magiſcher Gewalt zu ihm hingezogen. Katharina liebte ihren Günſtling nie zärtlicher als in ſolchen Augenblicken, wo ſie ſchmollend, ja ſelbſt grollend, ſich der glücklichen Stunden erinnerte, die ſie ſeiner Liebe zu verdanken hatte.

Bodjena, deren Klugheit es immer wieder gelang, den gebrochenen Hausfrieden wiederherzuſtellen, gewann durch ihre weiſe Vermittelung immer mehr Boden und Anhalt in dem Herzen Beider, die in ihr die treuſte Freundin achten und lieben lernten.

Bodjena ſelbſt war nicht ſehr glücklich. Es kränkte ſie, ſich von dem Großfürſten, an dem ſie noch immer mit treuer Liebe hing, ſo ganz und gar vergeſſen zu ſehen.

Paul Petrowitſch ſchwärmte, ſeitdem er ſich Knall und Fall mit Lelia Gautier überworfen und ſie aus Petersburg verwieſen hatte, in Ermangelung eines beſſern Gegenſtandes, vorläufig für keine Andere. Er ging faſt täglich auf die Jagd, dreſſirte, wie zur Zeit ſeiner erſten Ehe, ungelehrige Hunde und lebte mit der Großfürſtin viel glücklicher als in den erſten Jahren ihrer Verheirathung.

Maria Feodorowna, die ſich zum dritten Male wieder Mutter fühlte, lohnte die Zärtlichkeit ihres Gemahls mit treuer Liebe und bot alle Hülfstruppen ihrer Liebenswürdigkeit auf, um ihn mehr und mehr an's Haus zu feſſeln. Wenn manche Männer in ihrer Häuslichkeit ſich weniger heimiſch als im Kreiſe Anderer fühlen, dann pflegt wenigſtens ein Theil der Schuld an den Launen ihrer Frau zu liegen. Maitreſſen ſind die Erfindung unglücklicher Ehen.

Der Gang unſerer Erzählung erreicht jetzt einen Zeitabſchnitt, in welchem die Kaiſerin in Einem Jahre drei ihrer treueſten Freunde durch den Tod verlor.

Der Erſte, der aus den Reihen der Lebenden ſchied, war Graf Nikita Iwanowitſch Panin.

Noch am Abende des 30. März (11. April) hatte der greiſe Staatsmann eine fröhliche Geſellſchaft um ſich verſammelt und ſich, wie gewöhnlich, um Mitternacht in ſein Schlafzimmer zurückgezogen, um vor dem Einſchlafen noch einige Seiten in einem Werke ſeines Lieblingsſchriftſtellers, in Michel Montaigne's berühmten „Essais“ zu leſen. Um vier Morgens ſchellte er plötzlich ſeinem Diener, ließ ſich von ihm auskleiden, näherte ſich dem Bette und fiel bewußtlos hinein. In dieſem Zuſtande der Lethargie blieb er bis gegen eilf Uhr Morgens, wo er ſeinen Geiſt aushauchte mit den Worten:

— Es iſt Zeit, daß ich gehe!

Graf Panin, der nie verheirathet geweſen war, hatte ein Alter von fünfundſechszig Jahren erreicht und hinterließ den Ruf eines rechtlichen Mannes, was in den Kreiſen der Diplomatie, denen er angehört, gerade nicht allzuhäufig der Fall zu ſein pflegt.

„Von allen Miniſtern Katharinens II., rühmt ihm Cruſenſtolpe nach, war Panin gewiß Derjenige, der ſich am wenigſten bereicherte. Bei ſeinem Tode reichte ſeine ganze Hinterlaſſenſchaft nicht einmal zur völligen Bezahlung ſeiner Schulden hin. — Die Habgier Anderer hatte ſein ganzes Vermögen aufgezehrt. Als Beiſpiel ſeiner Uneigennützigkeit wird erzählt, daß Graf Panin, als er eines Tages von der Kaiſerin polniſche Güter mit 9500 leibeigenen Bauern zum Geſchenk erhalten, dieſe Schenkung, die bis dahin polniſchen Familien gehört, an drei ſeiner Secretaire — Bakunin, Oubril und Bauloiſin — abgetreten habe und zwar blos aus dem Grunde, weil er ein Gegner der Theilung Polens war und dieſe Theilung für eine jener politiſchen Sünden erklärte, die — wenn auch erſt nach hundert Jahren — ſich blutig an ihren Urhebern und Theilnehmern rächen wird.

Man ſieht, daß Graf Panin nicht ſo kurzſichtig wie mancher ſeiner Nachfolger geweſen iſt.

Der Großfürſt, der, bald nach der Kunde von der Erkrankung des Grafen, am Morgen des 31. März in deſſen Hôtel geeilt war, verblieb bis zu deſſen Ableben an deſſen Lager und küßte, als die unſterbliche Seele der irdiſchen Hülle entflohen war, die Leiche ſeines ehemaligen Erziehers unter tauſend Thränen aufrichtiger Theilnahme.

— Von dieſer Stunde an, ſagte Paul Petrowitſch von der Leiche ſcheidend, ſind Rußland und meine Mutter ärmer um einen ehrlichen Mann. Seine Aſche ruhe in ſtillem Frieden!

Graf Nikita Petrowitſch Panin, Panin's Bruderſohn, der nachmalige Miniſter Graf Panin der Jüngere, ſchrieb den plötzlichen Tod ſeines Oheims einem ſtimulirenden Mittel zu, das ihm ſein Hausarzt Droſt vorgeſchrieben, um ihm neue Kräfte, die das heranrückende Alter aufgerieben hatte, zu zuzuführen.

Der Todte gehört zu der kleinen Anzahl jener Staatsleute, deren Name ehrenvoll fortlebt im Buche der Geſchichte.

„Semper honos nomenque tuum laudesque manebunt.“*) —

Wenige Tage nach dem Hinſcheiden des Grafen Panin langte aus Moskau die Nachricht von der Erkrankung des Grafen Gregor Orloff, des ehemaligen allmächtigen Günſtlings der „Semiramis des Nordens“, in Petersburg an.

---

*) Ein Jahr nach ſeinem Tode erſchien zu Paris ein „Précis historique de la vie du Comte N. I. Panin.“ Verfaſſer dieſer anonym erſchienenen Schrift ſoll nach Einigen deſſen frühere Geliebte, Fürſtin Katharina Daſchkow, nach Andern deren Freund, Freiherr Melchior von Grimm, ſein.

Da wir ihn ſeit Jahren aus den Augen verloren oder, richtiger geſagt, uns ſeiner nicht mehr erinnert hatten, iſt es Zeit, einen flüchtigen Rückblick auf die letzten Jahre ſeines Lebens zu werfen.

Es ereilte ihn ein ſchreckliches Geſchick. Nachdem er bei der Kaiſerin in Ungnade gefallen, ſeitdem raſt- und ruhelos wie Ahasver von Land zu Land, von Hof zu Hof gewandert war und überall, wie in Paris und Verſailles, durch den Luxus, den er zur Schau trug, Anſtoß und Aergerniß erregt, ſich aber nirgends heimiſch gefühlt hatte, war er nach Petersburg zurückgekehrt und hier wieder bei Hofe erſchienen. Aber ſein mehr als vertrauliches Benehmen gegen die Kaiſerin hatte Letztere in die Nothwendigkeit verſetzt, ihren zudringlichen Ex-Günſtling mit einer lebenslänglichen Penſion von 100,000 Rubeln nach Moskau zu verweiſen. — Hier war's, wo er die Bekanntſchaft eines armen, aber äußerſt liebenswürdigen Mädchens gemacht, das durch die Sanftmuth ihres Charakters ſein aufbrauſendes, jähzorniges Temperament ſo ſehr zu beruhigen und ihn für ſich in ſo hohem Grade einzunehmen verſtand, daß Fräulein Eliſabeth Siniowieff kurze Zeit darauf ſeine Frau geworden war. An der Seite dieſer Frau, welche er nach und nach immer mehr und mehr lieb gewonnen, hatte er ſich allmälig über ſeine Vergangenheit beruhigt; das Einzige, was aber noch immer wie ein Skorpion an der Ruhe ſeines Herzens nagte, war die Rückerinnerung an die hauptſächlich von ihm und von ſeinem Bruder Alexei auf Katharinens Anſtiften bewerkſtelligte Ermordung Peters III., deſſen blutige Manen ihn Tag und Nacht wie Banquo's Geiſt das Gewiſſen Macbeth's zu verfolgen ſchienen. Fortwährend hörte er das Todesröcheln des von ſeiner Hand erdroſſelten Czaren, auf deſſen krampfhaft geſchloſſenen Lippen er einen Fluch las, der wie das Einſchlagen eines Blitzes ſein Inneres aushöhlte und zerſtörte. Um Ruhe zu gewinnen, unternahm Orloff in Begleitung ſeiner jungen Gemahlin im Herbſte des Jahres 1782 eine Reiſe nach der Schweiz und überwinterte in Lauſanne. Hier war's, wo ihn das harte Loos traf, ſeine junge heißgeliebte Frau in Folge einer Erkältung am dritten Tage ihrer Erkrankung durch den Tod hinweggerafft zu ſehen. Orloff geberdete ſich wie ein Wahnſinniger: er wollte den Leichnam ſeiner Frau nicht begraben laſſen; er nahm die ſchöne Leiche auf ſeinen Schooß, ſchmückte ihr blondlockiges Haar mit Veilchen und Immergrün und hoffte durch die Gluth ſeiner Küſſe ihr neues Leben einzuhauchen. Die Todte aber wurde nicht mehr lebendig, und als die ſchöne Hülle endlich in Fäulniß überging, mußte ihr trauernder Gemahl der Nothwendigkeit weichen, die irdiſchen Ueberreſte dieſes weiblichen Engels dem mütterlichen Schooße der Erde zurückzugeben. Was Aſche iſt, wird zur Aſche!

Verzweiflung im Herzen verließ er Lauſanne und kehrte nach Rußland zurück.

Gleich am Tage nach ſeiner Ankunft wagte er es wieder bei Hofe zu erſcheinen, um hier, wie ein Augenzeuge berichtet, das traurige Schauſpiel einer an Wahnwitz grenzenden Thorheit zu geben. Bald überließ er ſich der ausgelaſſenſten Freude, welche Gelächter und Hohn erregte; bald wieder überhäufte er die Kaiſerin mit den bitterſten Vorwürfen, die ſie in Verwirrung ſetzten und Alle zum Beben brachten, welche unfreiwillige Augenzeugen der Ausbrüche ſeines brutalen Zornes und ſeiner Verzweiflung waren. — Einmal im Paroxismus vergaß er ſich bis zu dem Punkte, die Kaiſerin in Gegenwart ihrer Hofdamen, unter welchen ſich auch Bodjena befand, eine „undankbare Canaille" zu ſchelten.

Endlich wurde er auf Befehl der Kaiſerin, welche weniger Zorn als Mitleid mit ſeinem zerrütteten Geſundheitszuſtande zu haben ſchien, unter der Aufſicht zweier Aerzte nach Moskau gebracht, wo er alsbald in finſtere Melancholie verſank und wo die Folterqualen ſeines mit der Ermordung des Kaiſers ſchwer belaſteten Gewiſſens ſeinen durch frühere Ausſchweifungen der tollſten Art aufgeriebenen Geiſt in den bodenloſen Abgrund unheilbaren Wahnſinns hinabſtürzten. In dieſer Umnachtung ſeines Geiſtes ſank er ſo ſehr zum Thiere hinab, daß er, wie einſt der Prophet Elias, ſeinen eigenen Unrath verzehrte. Noch in ſeiner Sterbeſtunde verfolgten ihn die blutbefleckten Schatten Peters III., die drohend ſein Lager umkreiſ'ten. Zerriſſen von ſtiller Verzweiflung und laut aufſchreiender Raſerei verſchied Graf Gregor Orloff am 26. April 1783 im kaum vierundfünfzigſten Jahre ſeines nutzloſen Lebens.

Als Katharina die erſte Nachricht vom Tode ihres ehemaligen Günſtlings erhielt, war ſie gerade mit ihrer Toilette beſchäftigt. Mit größter Gemüthsruhe ſagte ſie, ihre Wangen und Augenbrauen ſchminkend, zu Bodjena, die ihr dabei behülflich war:

— Ich danke Gott, daß er todt iſt; denn der Anblick dieſes wüthenden Stieres flößte mir Angſt und Entſetzen ein. Orloff war ein kalter herzloſer Egoiſt. Mit derſelben Ruhe, mit welcher er einſt meinen in Gott ruhenden Gemahl erdroſſelt, hatte er den armen Manfredoni nur darum vergiftet, weil er deſſen engelholde Braut Erica geliebt. Sie ruhe ſanft! Orloff's Name aber ſei verwünſcht für jetzt und alle Zeiten! Und nun genug von dieſem Elenden! ſchloß Katharina, deren Toilette jetzt beendigt war.

Orloff hatte während der erſten Zeit ſeiner Günſtlingsſchaft von der Kaiſerin ein Medaillon mit ihrem Portrait, von Brillanten umgeben, als ein Zeichen ihrer Huld erhalten, das er, mit Katharinens Erlaubniß, vor aller Welt im Knopfloche ſeiner Uniform tragen durfte.

Nach Gregor's Tode kam ſein jüngſter Bruder Wladimir nach Petersburg, um, laut dem letzten Willen des Verſtorbenen, der Kaiſerin dies Bildniß zurückzuſtellen. Katharina, die davon nichts hören mochte, beauftragte ihn, es ſeinem Bruder Alexei zu übergeben, der um dieſe Zeit ſich in Moskau niedergelaſſen hatte.

Gregor und Alexei Orloff, ſowie Fürſt Potemkin waren die Einzigen, denen Katharina jemals die Erlaubniß ertheilt hatte, ſich öffentlich mit ihrem Portrait zu ſchmücken. Selbſt Lanskoi, den ſie heißer und aufrichtiger als jeden ſeiner Vorgänger zu lieben geruhte, durfte Katharinens Bild nur im Geheimen und von keinem Auge geſehen auf ſeinem Herzen tragen.

— Le mystère, ſagte die Kaiſerin in Bezug darauf zu Lanskoi, le mystère a mille fois plus de charmes que l'amour qui s'étale publiquement.*)

Das Vermögen, das Graf Gregor Orloff ſeinem Sohne Iwan hinterließ, belief ſich wie eine gut unterrichtete Quelle angiebt, auf mehr als vierzehn Millionen Silberrubel mit Ausſchluß einer Maſſe koſtbarer Diamanten, die er ſeinen beiden Brüdern Alexei und Wladimir vermachte.

---

*) Das Geheimniß hat tauſendmal mehr Reiz, als eine Liebe, die ſich öffentlich brüſtet, ~~darf~~.

Als Adelaide Hus, die damals in Kopenhagen gaſtirte, Orloff's Tod in der Zeitung las, rief ſie in ausgelaſſener Freude:

— Endlich iſt er crepirt, dieſer Hund! Aus Freude über ſein gräßliches Ende wäre ich im Stande, mir ein kleines Räuſchchen anzutrinken; denn von all jenen Elenden, die ungeliebt mich geliebt, habe ich keinen ſo glühend gehaßt, wie dieſen Schurken, deſſen Peitſchenhieb ich noch heute nicht vergeſſen kann, weil er mich moraliſch tiefer ſchmerzt, als jede andere Kränkung, die mir bisher widerfahren iſt.

Sechs Monate nach dem tragiſchen Ende Gregor Orloff's lief durch alle Zeitungen der civiliſirten Welt die Trauerkunde von dem am 29. October 1783 in Paris erfolgten Ableben des berühmten Philoſophen Jean Lerond d'Alembert, der — ein natürliches Kind des Chevalier Destouches-Canon und der Frau von Tencin — ausgeſetzt auf den Stufen der kleinen Kirche Saint Jean-le Rond, davon den Namen Lerond erhielt und deſſen Genie ihn aus der Tiefe drückendſter Armuth zur glänzenden Höhe eines unſterblichen Weltruhms emportrug. D'Alembert ſtarb im Alter von ſechsundſechszig Jahren als Mitglied der franzöſiſchen

Akademie und als aufrichtig betrauerter Freund des „Philoſophen von Sansſouci“ und der dieſem geiſtverwandten „Semiramis des Nordens“.

Als Katharinens Pariſer Correſpondent, Baron Grimm, ihr den Tod dieſes Freundes gemeldet hatte, ſagte ſie zum Fürſten Lanskoi:

— Erlaube, daß ich ihn betrauern darf. Denn nicht jeden Tag ſterben Leute, die, wie dieſer d'Alembert, mit legitimem Stolze von ſich ſagen dürfen: Wir haben redlich das Unſere gethan! Seinem Geiſte und dem meines Freundes Diderot — den Gott noch lange erhalten möge! — hat die Welt mehr Aufklärung zu danken, als tauſend andern Gelehrten, deren Wiſſen uns nicht bereichert hat. Requiescat in pace! fügte ſie hinzu und weihte dem hingeſchiedenen Freunde eine Thräne dankbarer Erinnerung.

Fürſtin Katharina Daſchkow, beſtändiger Sekretair der ruſſiſchen Akademie und correſpondirendes Ehrenmitglied der Akademie zu Stockholm, ſchrieb d'Alembert's Leichenrede und widmete ſie, wie jene Voltaire's, ihrer kaiſerlichen Gönnerin, die Angeſichts dieſer neuen Huldigung von Seiten ihrer alten Jugendfreundin ſich nunmehr beeilte, den ſeit Jahren ſtill gehegten und gepflegten Lieblingswunſch der Fürſtin endlich huldreich in Erfüllung gehen zu laſſen. Ein äußerſt ſchmeichelhaftes Handbillet, datirt Sarskoe-Selo 19. November 1783, erhob die Fürſtin Katharina Daſchkow zum Präſidenten der Petersburger Akademie. Ihr Ehrgeiz hatte ſeinen Meridian erreicht.

Achtzehntes Kapitel.

Katharinens Liebe zum Fürſten Lanskoi. — Potemſin's Eiferſucht. — Seine Unterredung mit Dr. Bauerhahn. — Die Erfindung des Nicotin. — Plötzliche Erkrankung des Günſtlings der Kaiſerin. — Sein Ende. — Katharinens Trauer.

Katharinens Liebe zu ihrem jungen Günſtlinge erſchöpfte ſich in Aufmerkſamkeiten, die ihn mehr und mehr mit tiefem Dankgefühle für ſeine Wohlthäterin erfüllten. Eifrig bemüht, die Anlagen ſeines Geiſtes auszubilden und den Kreis ſeiner Kenntniſſe zu erweitern, gelang es ihr, dem jungen Böotier, deſſen Erziehung in ſeiner Jugend ſehr vernachläſſigt worden war, ſo viel Bildung beizubringen, daß an die Stelle ſeiner frühern Ignoranz allmälig mehr und mehr Intelligenz trat. Die Kaiſerin, die in ihm den Geſchmack für die ſchönen Künſte geweckt hatte, war entzückt, zu ſehen, daß er ſie von Tag zu Tage lieber gewann. Die auserwählte Bibliothek, die ſie für ihn geſammelt, die koſtbare Bilder-Gallerie, die ſie ihm geſchenkt, das reichhaltige Münz- und Mineralien-Cabinet, das er ihrer Huld zu verdanken hatte, bereicherten ſein Wiſſen, läuterten ſeinen Geſchmack und vermehrten ſeine Kenntniſſe. Auch in den fremden Sprachen — wie Deutſch und Franzöſiſch — hatte er durch ſeinen fortwährenden Umgang mit der Kaiſerin in kurzer Zeit ſo große Fortſchritte gemacht, daß er beide Sprachen bald faſt eben ſo geläufig wie ruſſiſch ſprach. Katharina liebte ihn vielleicht ſchon darum, weil ſie in ihm ihr eigenes Werk, ihre Schöpfung bewunderte. Ihre Liebe zu ihm hatte aus einem Nichts eine Welt geſchaffen.

Dieſe Liebe zu ihm, welche von Tag zu Tage zunahm, erregte endlich den Neid Potemkin's, dem gegenüber Lanskoi einen gewiſſen Stolz und einen hohen Grad von Verachtung ſo unverſchleiert zur Schau trug, daß er ſich durch dies unkluge Benehmen mehr und mehr deſſen Haß zuzog.

— Dieſer Knabe Lanskoi, der Alles, was er iſt, einzig und allein nur mir zu danken hat, ſagte Potemkin eines Tages zu ſeinem Leibarzte und Vertrauten

Doctor Bauerhahn wird von Tag zu Tage dreiſter, anmaßender und unverſchämter gegen mich. Meine alte Flamme hat ihn dergeſtalt verhätſchelt, daß er ſich wie ein eitler Pfau in die Bruſt wirft und mit bodenloſer Arroganz [illegible] ſchlägt. Er fängt an, mich zu langweilen …

— Sagen wir lieber, und gefährlich zu werden, commentirte Bauerhahn.

— Du pflegſt den Nagel in der Regel auf den Kopf zu treffen. Ja, ja, guter Kikeriki, ich will es gern Dir geſtehen, daß der Einfluß dieſes Knaben mich endlich doch aus dem Sattel heben kann und …

— Darum, Durchlaucht, iſt es hohe Zeit …

— Daß wir uns dieſes Knaben entledigen …

— Aber wie und auf welche Weiſe?

— Dieſe Frage ſollſt Du mir beantworten …

— Das iſt ſchwerer, als Sie glauben.

— Du erzählteſt mir unlängſt von Nicotin. Von welcher Gattung iſt dies Gift?

— Es iſt eine klare, farbloſe, ölartige, nach Tabak riechende Flüſſigkeit, die ich in einer meiner Mußeſtunden als narkotiſchen Beſtandtheil des Tabaks entdeckt habe. Das Nicotin, das leicht entzündlich iſt, brennt mit ruhiger Flamme, miſcht ſich im Waſſer, wird durch Sättigung des Letztern mit Kalihydrat ölartig abgeſchieden, löſt ſich in Alkohol und Aether, wird durch trockenes Kalihydrat, Salpeterſäure, Chlor und Jod zerſetzt und iſt eines der ſtärkſten Gifte, weil einige Tropfen deſſelben, in's Ohr geträufelt, hinreichend ſind, den kerngeſundeſten Organismus im Nu zu zerſtören. Es tödtet eben ſo ſchnell Menſchen wie Thiere.

— Dieſe Erfindung gereicht Dir zur Ehre . . .

— Nur dann, Durchlaucht, wenn ſie im Stande iſt, Ihnen einigen Nutzen zu bringen.

— Wir verſtehen uns, Gottlob, wie immer! Du wirſt nun die Güte haben, mir ein Fläſchchen dieſer koſtbaren Flüſſigkeit anzuvertrauen, um damit durch die Hand eines Dritten einen kleinen harmloſen Verſuch anſtellen zu laſſen an einer falſchen Kreuzſpinne, die mir im Wege iſt, und die mit Hülfe Deiner edlen Erfindung unſchädlich gemacht werden muß für alle Zeiten.

— Zufällig habe ich ein Flacon davon bei mir. Es ſteht Ew. Durchlaucht zu Dienſten.

— Gieb her, Kikeriki, ſagte Potemkin und entriß das Fläſchchen der Hand ſeines Arztes. Ich danke

Dir, mein alter Freund! Es ſoll nicht Dein Schade ſein, denn Eine Hand wäſcht die Andere. — — — — — — — — — — — — — — — — — — —

Acht Tage darauf erkrankte Fürſt Lanskoi. Er verſank in ein hitziges Fieber. — Katharina pflegte ihn mit zärtlicher Liebe. Sie verweilte ſtundenlang an ſeinem Lager. Ihre Hand verſcheuchte jede Fliege, die ihn zu beläſtigen drohte. Als ihre Leibärzte ihr einſtimmig erklärten, daß der Kranke nicht mehr zu retten ſei, verſprach ſie ihnen alle Schätze der Welt, wenn es ihrer Kunſt gelänge, ihn am Leben zu erhalten. Rogerſon ſchüttelte bedenklich das ehrliche Haupt.

— Rettung, ſagte er, iſt hier unmöglich. Ich glaube, der Fürſt iſt vergiftet.

Die Kaiſerin fiel erſchreckt in Ohnmacht. Als ſie die Augen aufſchlug, hatte ihr heißgeliebter Günſtling die ſeinigen geſchloſſen für immer. Fürſt Alexander Dimitriewitſch Lanskoi ſtarb, kaum fünf und zwanzig Jahre alt, am 25. Juni 1784.

Als die Kaiſerin, die ihn faſt bis zum letzten Augenblicke mit mütterlicher Liebe und Sorgfalt gepflegt hatte, das Verſcheiden ihres Geliebten erfuhr, ſtürzte ſie ſich auf deſſen Leiche, küßte ſie mit derſelben Gluth, mit der ſie noch vier Tage zuvor das blühende Leben geküßt, und wich nicht eher von der irdiſchen Hülle, als bis dieſe zur Erde beſtattet ward. Dann überließ ſie ſich der wehmüthigſten Trauer, weinte Tage und Nächte lang und wurde, da ſie mehrere Tage ſich geweigert hatte, irgend etwas zu genießen, endlich ſelber krank. Drei Wochen mußte ſie das Bett hüten, und ſelbſt während ihrer Krankheit grämte und härmte ſie ſich um den Verluſt ihres Geliebten in ſo hohem Grade, daß die Leibärzte um ihr Leben beſorgt waren und ihr vor Allem Faſſung und Ruhe empfahlen. Während der Dauer dreier Monate war ſie durch Nichts zu bewegen, ihren Palaſt in Sarskoe-Selo, wenn auch nur auf einen Augenblick, zu verlaſſen. Sie nahm während dieſer Zeit weder den Beſuch ihres Sohnes, noch jenen ihrer Schwiegertochter an. Beide mußten nach Gatſchina zurückkehren, ohne die Kaiſerin geſehen zu haben.

Katharina legte um Lanskoi tiefe Trauer an. Sie trug einen ſchwarzen Schleier und ſchwarze Handſchuhe.

Nachdem ſie endlich etwas ruhiger geworden, war der erſte Gedanke, der ſie beſchäftigte, kein anderer, als der, dem Andenken ihres tiefbetrauerten Lieblings im Garten zu Sarskoe-Selo, in deſſen Mauern er ſeinen Geiſt ausgehaucht hatte, ein ſeiner würdiges Grabdenkmal errichten zu laſſen. Mit der Ausführung dieſes Monuments (von welchem eine geſtochene Abbildung mit Lanskoi's Portrait exiſtirt) wurde der engliſche Architect Charles Cameron beauftragt, welcher ein Denkmal ſchuf, das dem Erbauer wie der Kaiſerin und Jenem, dem ſie es ſetzen ließ, zu gleich hoher Ehre gereicht. Als dieſes Monument feierlich eingeweiht wurde, brach Katharina beim Anblick desſelben in eine Fluth heißer Thränen aus.

— Dieſer Gottmenſch, ſagte ſie zu Bodjena, die ſie in ihrem Schmerze zu tröſten verſuchte, iſt meine erſte und letzte Liebe geweſen. Alle Männer, die ich vor ihm gekannt, ſelbſt Soltikow und Poniatowsky, ſind mehr oder weniger nur Spielmarken und Rechenpfennige meiner ſchnell vorübergehenden Launen geweſen. Dieſen Lanskoi aber habe ich wahrhaft geliebt und werde ihn lieben bis zu dem Augenblick, in dem der Tod mich mit ihm vereint für alle Zeiten, ſprach Katharina und zerfloß in Thränen.

Bald nach ſeinem Tode ließ die Kaiſerin auf den ihr theuren Todten eine goldene Denkmünze ſchlagen, von der jedoch nur zwölf Exemplare geprägt wurden, die ſie unter die nächſten Verwandten und aufrichtig ergebenen Freunde des Verſtorbenen vertheilen ließ. Zu den Letztern gehörte auch Bodjena. Auch ſie weihte dem Andenken dieſes Mannes mehr als Eine Thräne, denn auch ſie hatte ihn zärtlich geliebt und auf ſeine Gegenliebe nur zu Gunſten ihrer kaiſerlichen Freundin großmüthig Verzicht geleiſtet.

Das vom Fürſten Lanskoi hinterlaſſene baare Vermögen belief ſich auf ſieben Millionen Rubel, alſo kaum auf die Hälfte jener Summe, welche Orloff's Eigennutz während ſeiner Gunſtherrſchaft mit unerſättlicher Geldgier zuſammengeſcharrt und theilweiſe ſogar widerrechtlich abgedroht und erpreßt hatte.

Lanskoi war eine edlere Natur geweſen. Er hatte ſein ganzes Vermögen der Quelle, aus der es hervorgegangen, der Kaiſerin, teſtamentariſch zu freiem Schalten und Walten vermacht. Katharina aber, großmüthig wie immer, überließ jene ſieben Millionen Rubel der Schweſter ihres verſtorbenen Freundes; ſie ſelbſt behielt nur ſeine Bücher und Gemälde, ſeine Münzen und Medaillen als theure Reliquien und koſtbare Erinnerungen ihrer Liebe zu dem Manne, der länger als drei Jahre der Abgott ihres Herzens, der Cultus ihrer Seele geweſen war.

Ihre Trauer um ihn ſchien keine Grenzen zu kennen. So oft ſie einen Blick auf Lanskoi's Miniaturbild warf, das ſie Tag und Nacht auf ihrem Herzen trug, füllten ſich ihre Augen mit Thränen, die ihren Schmerz nur auf Minuten erleichterten. Dann aber kehrte er mit doppelter Heftigkeit zurück und dann gab es Augenblicke, in denen ſie, geradezu untröſtlich, eine Beute wilder Verzweiflung ward. Manche Menſchen werden im Tode oft noch heftiger, als im Leben geliebt. Dies ſind die Glückskinder der Liebe.

Potemkin, der eine Stunde nach dem Ableben ſeines jungen Nebenbuhlers Petersburg verließ und ſich nach Cherſon begab, ſchenkte kurz vor ſeiner Abreiſe ſeinem Leibarzte eine mit Brillanten beſetzte Tabatière im Werthe von fünftauſend Silberrubeln.

— Das war leicht verdient! ſagte Bauerhahn.

Neunzehntes Kapitel.

Diderot's Ableben.

Fünf Wochen nach dem zu Sarskoe-Selo erfolgten Tode des Fürſten Lanskoi ſtarb zu Paris am 30. Juli 1784 zum größten Leidweſen der in Trauer verſunkenen Kaiſerin einer ihrer treueſten Freunde und Verehrer, Denis Diderot, im Alter von einundſiebenzig Jahren. Der berühmte Encyklopädiſt, der eine ungeſunde Wohnung im vierten Stockwerke bewohnt und ſeine Bibliothek aus Mangel an Raum in einer Bodenkammer aufgeſtellt hatte, war in Folge ſeines vorgerückten Alters ſo ſchwach geworden, daß das Hinaufſteigen ſo vieler Treppen den kleinen Reſt ſeiner Kräfte erſchöpfen mußte. Baron Grimm, der dies der Kaiſerin gemeldet hatte, war von ihr wenige Tage vor der Erkrankung ihres Günſtlings beauftragt worden, dem alten Freunde auf ihre Koſten eine bequemere Wohnung zu miethen, was denn auch geſchehen war. Am zwölften Tage nach ſeinem Umzuge in ſeine neue Wohnung in der Rue Richelieu erkrankte er. Am 29. Juli Abends empfing er noch einige ſeiner Freunde. Sie unterhielten ſich von Religion und Philoſophie.

— Le premier pas vers la philosophie, ſagte Diderot, c'est l'incrédulité.

Dieſe Worte waren die letzten des berühmten Denkers. Er ſtarb ruhig am andern Morgen.*)

Der Pfarrer von Saint-Roche ließ den berühmten Mann, welcher fälſchlich im Geruche des Atheismus ſtand, in dieſer Kirche in der Kapelle der heiligen Jungfrau begraben, wo er den Schlaf der Gerechten ſchläft, ohne auf den Tag der Auferſtehung zu warten, an welche er niemals geglaubt hat.

---

*) Die ausführlichſten Nachrichten über das Leben und Streben dieſes Mannes finden ſich in Jacques André Naigeon's Mémoires historiques et philosophiques sur la vie et les ouvrages de Diderot. Paris 1821. — Diderot's Bücherſammlung ging nach ſeinem Tode in den Beſitz der Kaiſerin über. Dieſe Bücher, vereint mit jenen ſeiner Freunde Voltaire und d'Alembert, bilden jetzt einen der werthvollſten Beſtandtheile der Bibliothek der kaiſerlichen Eremitage.

Der Ex-Jakobiner La Harpe, der „ci-devant bonnet rouge de 1793", der ſpäter, durch Frau von Genlis bekehrt, ſeine politiſchen Jugendſünden bereute und Diderot's Grundſätze zu bekämpfen wagte, fand ein beſonderes Vergnügen darin, den Namen Diderot's zu verläumden. Unter Anderm ſagte er von ihm: „Diderot fut dans le dix-huitieme siècle le porte-étendard de l'athéisme."

Aber trotz ſeiner Atheiſterei hatte Diderot mehr Religion als dieſer La Harpe, der ein ſcheinheiliger Heuchler war.

Die Kaiſerin ſagte von dem Einen in Bezug auf den Andern: „Diderot verhält ſich zu La Harpe, der ihn zu verkleinern ſucht, wie Homer zu Zoïlus. Diderot war ein ausgezeichnet großartiges Genie, Herr La Harpe dagegen iſt ein . . . Lump!"

Ende des erſten Bandes.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Die nordiſche Semiramis

oder

Katharina II. und ihre Zeit.

Hiſtoriſcher Roman

von

E. M. Oettinger.

Zweite Abtheilung:

Mutter und Sohn.

Berlin, 1864.
Druck und Verlag von Otto Janke.

Mutter und Sohn.

Hiſtoriſcher Roman

von

Ed. Maria Oettinger.

Zweiter Band.

Berlin, 1864.
Druck und Verlag von Otto Janke.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
KIEL

70 J 259

k

Sechstes Buch.

Erſtes Kapitel.

Ende der Trauer. — Peter Yermoloff und Alexander Momonoff. — Der weiße Mohr und ſein Oheim. — Lewanſchoff und ſeine Maitreſſe. — Es wird gewürfelt um ſie. — Tragiſches Ende des Erſtgenannten. — Eine Nachtpartie. — Die gute Thekla wird kalt geſtellt. — Potemkins Drohungen ſeiner alten Flamme gegenüber. — Yermoloff wird auf Reiſen geſchickt.

Der größte Wundarzt iſt die Zeit. Die Zeit iſt's, die alle Wunden, alle Leiden, alle Schmerzen heilt.

Nachdem Katharina fünf volle Monate den Tod ihres heißgeliebten Günſtlings betrauert und ſich dem maaßloſeſten Schmerze hingegeben hatte, fühlte ſie in die troſtloſe Leere ihres Herzens urplötzlich das Bedürfniß einziehen, dieſe unerquickliche Leere endlich wieder auszufüllen.

Niemand war ihr dabei behülflicher als Potemkin, der, von Cherſon zurückgekehrt, ſich eifrig bemüht zeigte, der Kaiſerin bald einen Erſatz für Lanskoi zu verſchaffen.

Er muſterte die ſchmucke Reihe der Garde-Offiziere und warf ſeinen Kennerblick auf zwei derſelben.

Der Eine hieß Peter Yermoloff, der Andere Alexander Momonoff*).

An einem und demſelben Tage ſandte der Fürſt beide Offiziere in irgend einer unweſentlichen Angelegenheit zu der Kaiſerin, einzig und allein in der Abſicht, daß Katharina ſie ſehen und ſich dann entſcheiden ſollte, welcher von Beiden ihr mehr zuſage.

Ihre Wahl fiel auf Peter Yermoloff.

Potemkin beeilte ſich nun, den Lieutenant zu ſeinem Adjutanten zu machen; in dieſer neuen Eigenſchaft hatte er Zutritt bei der Kaiſerin, die ihm vier Wochen ſpäter den Obriſten-Rang verlieh und ihn gleichzeitig zu ihrem Flügel-Adjutanten erhob, eine Stelle, die ganz ſynonym mit jener eines erklärten Günſtlings war.

Yermoloff bezog nun dieſelben Gemächer, die noch ſechs Monate vorher Lanskoi bewohnt hatte. Katharina ſchenkte ihm zur erſten Einrichtung ſeiner Zimmer 100,000 und zur Bezahlung ſeiner kleinen Schulden 50,000 Rubel.

---

*) Ausgeſprochen Mamanoff.

Der arme Teufel war über die raſche Wandlung ſeines Geſchicks und über die Großmuth der Kaiſerin in ſo hohem Grade überraſcht, daß er Anfangs Alles für eine Phantasmagorie ſeines Geiſtes, für einen ſchönen Traum hielt und kaum an die Wirklichkeit zu glauben ſich erkühnte. Es erging ihm wie jenem Bettler, der ſich durch Feenmacht urplötzlich in einen Crösus verwandelt fühlt.

Potemkin hatte ſeinem Schützlinge den Spitznamen „weißer Mohr“ beigelegt, weil Yermoloff flachsblondes, wolliges, auffallend krauſes Haar, ſtark aufgeworfene Lippen und große, blendendweiße Zähne hatte.

Im Uebrigen war er eine jener ganz gewöhnlichen Erſcheinungen, wie ſie dutzendweiſe an faſt jedem Hofe unter dem Schwarme alltäglicher Kammerherren und Salonhelden anzutreffen ſind.

Yermoloff beſaß nicht mehr Geiſt, als jeder andere Lieutenant; die einzige Sphäre, in welcher er ſich heimiſch zu fühlen ſchien, waren Pferd und Reitkunſt. Er war ein ebenſo eleganter als kühner Held auf dem Pferde, weshalb Fürſtin Daſchkow, als ſie deſſen Erhebung zur Günſtlingsſchaft erfuhr, ihn den „reitenden Amor“ zu nennen geruhte, ein Spottname, der an ihm ebenſo lange wie jener des „weißen Mohren“ haften blieb.

Yermoloff hatte einen Oheim, welcher Lewanſchoff hieß und im Geruche eines falſchen Spielers ſtand. Dieſer Onkel, der zu Potemkins Spielgenoſſen gehörte, befand ſich im Beſitze einer Maitreſſe, welche, von Geburt eine Deutſche aus Königsberg, urſprünglich Arbeiterin in einer dortigen Chocoladenfabrik, ſpäter aber Freudenmädchen geweſen und als ſolche nach Petersburg gekommen war, um hier in letztgenannter Eigenſchaft ihr Glück zu verſuchen. Ihr wirklicher Name iſt uns nicht bekannt; wir wiſſen nur ſo viel, daß ſie in einem Stadtviertel Thekla hieß, im zweiten unter dem Namen „ſchwarze Marie“, im dritten unter dem angenommenen Namen „Minna Iwanowna“ eben ſo bekannt als übelberüchtigt geweſen war. Nachdem ſie in Folge ihres mehr als liederlichen Lebenswandels einmal im öffentlichen Krankenhauſe gelegen hatte und zwei Mal wegen nächtlichen Umhertreibens auf offener Straße arretirt und eingeſperrt worden war, hatte ſie, wieder freigelaſſen, die Bekanntſchaft jenes alten Wüſtlings gemacht, der ſie als ſeine Maitreſſe unterhielt.

Thekla, Marie oder Minna Iwanowna beſaß alle

Eigenſchaften, die dazu gehören, Männer, welche ſich die Thorheit zu Schulden kommen ließen, ſie zu lieben, gründlich zu ruiniren und peu-à-peu an den Bettelſtab zu bringen. Thekla beſaß Alles, nur kein Herz. Die Triebfeder ihrer Handlungen war Eigennutz; der Gott, den ſie anbetete, hieß — Geld. Für's liebe Geld that ſie Alles.

Die liebe, gute Thekla hatte ihren Freund in kurzer Zeit in einen ſo tiefen Abgrund von Schulden geſtürzt, daß Lewanſchoff, um dem Glücke unter die Arme zu greifen, ſich genöthigt ſah, zum Falſchſpielen ſeine Zuflucht zu nehmen, um ſich in den Stand geſetzt zu ſehen, den koſtſpieligen Wünſchen ſeiner Freundin pflichtſchuldig Rechnung tragen zu können.

An einem jener Abende, an welchen bei Potemkin geſpielt zu werden pflegte, brachte der penſionirte Hauptmann Lewanſchoff ſeine Maitreſſe mit, die er dem Fürſten vorzuſtellen wagte mit den Worten:

— Dies, Durchlaucht, iſt die ſchöne Leda, die ſchon mehr als einem Schwan das glänzende Gefieder ausgerupft und ſchon mehr als einen Jupiter beſiegt hat.

Thekla, die dazu lächelte, zeigte bei dieſem Lächeln zwei Reihen jener vollkommen makelloſen Zähne, wie ſie Potemkin gerade ſehr zu lieben pflegte.

— Ich bin erfreut, Sie perſönlich kennen zu lernen, ſagte der Fürſt, ihre Hand ergreifend, die er galant an ſeine Lippen zog.

Sie erwiederte den Druck ſeiner Hand und lächelte.

Dann ſetzte ſich man zum Spiele. Lewanſchoff hatte mehr Unglück als gewöhnlich. Er verlor zuerſt Geld und endlich auch die Faſſung. Nachdem er Alles, was er bei ſich gehabt, verſpielt hatte, fragte er den Fürſten:

— Habe ich Credit bei Ew. Durchlaucht?

— Nein! antwortete Potemkin mit unverſchämter Gemüthsruhe.

— Dann geſtatten Sie mir, Ihnen einen Vorſchlag zu machen. Ew. Durchlaucht ſcheinen einigen Gefallen an meiner jungen Freundin zu finden . . .

— Dies will ich durchaus nicht läugnen . . .

— Und welchen Werth hat ſie in Ihren Augen? fragte Lewanſchoff.

— Beſtimmen Sie ſelbſt den Werth dieſer Waare.

— Sind 5000 Silberrubel etwa zu viel?

— Nein! ſagte Potemkin kurz und trocken.

— Abgemacht! erklärte Lewanſchoff. Ew. Durchlaucht ſetzen 5000 Rubel, ich dagegen ſetze meine Freundin ein. Wir Beide würfeln dann um ſie, Werfen Sie mehr Augen als ich, gehört ſie Ihnen; werfen Sie weniger, gehören die 5000 Rubel mir, und mit dem gewonnenen Gelde ſpiele ich dann weiter mit Ew. Durchlaucht. Verliere ich, dann bleibt mir nur Eine Hülfe noch . . .

— Und worin, Hauptmann, beſtände ſie?

— Darin, Durchlaucht, daß ich mir dann vor Ihren Augen eine Kugel durch den Kopf jage.

— Ich habe durchaus nichts dagegen einzuwenden, ſagte Potemkin. Ihr Vorſchlag iſt angenommen! Würfeln wir!

Und zuerſt würfelte nun Seine Durchlaucht. Er warf mit drei Würfeln ſiebenzehn Augen und triumphirte im Stillen. Lewanſchoff ſchüttelte zitternd den verhängnißvollen Becher und warf — Ein Auge mehr

— Ich habe verloren, ſagte der Fürſt und warf mit ſtoiſchem Gleichmuthe dem Hauptmanne fünf Bankbillets zu je tauſend Rubeln hin. Iſt's Ihnen gefällig, noch weiter fortzuſpielen?

— Mit vielem Vergnügen! erklärte der Hauptmann.

Potemkin warf diesmal nur eilf Augen. Lewanſchoff, der im Stillen bereits triumphirte, warf leider — Ein Auge weniger.

Das gewonnene Geld war wieder verloren.

— Aller guten Dinge ſind ſtets drei! Würfeln wir noch einmal um Ihre ſchöne Thekla, lächelte der Fürſt, verſchmitzt wie Mephiſto.

— Es ſei! ſagte der Hauptmann und warf diesmal fünfzehn Augen.

— Voyons! grinzte Potemkin und warf — ſechszehn. Ich habe gewonnen, wie Sie ſehen. Ihr hübſcher Einſatz gehört nun mir!

— Und Dir, ſprach Thekla zu ihrem armen ausgeplünderten Freunde, bleibt jetzt nichts Anderes übrig, als die Drohung, die Du vorhin ausgeſprochen hatteſt, vor unſern Augen — und zwar gleich hier auf dieſer Stelle — wahrzumachen.

— Iſt dies Dein Ernſt? fragte Lewanſchoff tief bewegt.

— Mit armen Teufeln pflege ich nur ſelten oder niemals zu ſcherzen. Du gelobteſt uns, Dich zu erſchießen. Zeige nun wenigſtens, daß Du ein Mann und keine feige Memme biſt!

— Auch ich halte Sie beim Wort! ſagte Potemkin.

— Gut! entgegnete Lewanſchoff, zog aus ſeiner Bruſttaſche raſch ein geladenes Piſtol hervor, ſetzte die Mündung deſſelben an ſeinen Mund, drückte ab und — ſank entſeelt zu Boden.

Thekla brach in ſchadenfrohes Gelächter aus. Potemkin ſchellte und ertheilte dem herbeieilenden Diener den Befehl, zwei Mann Wache hereinzurufen, um die Leiche durch ſie nach dem Krankenhauſe zur Anatomie abliefern zu laſſen, was auch gleich darauf wirklich geſchah.

— Du aber, ſchönes Kind, ſprach der galante Fürſt, bleibſt hier und wirſt die Güte haben, mir heute Nacht Geſellſchaft zu leiſten.

— Und wie denken Ew. Durchlaucht über morgen?

— Das wirſt Du frühzeitig genug erfahren, ſagte Potemkin und — führte ſie in ſein Schlafgemach.

Vor Anbruch des Tages ſagte er:

— Nun, lieber Schatz, kannſt Du gehen! Ich, Kind, brauche Dich nicht mehr. Denn eine Dirne, die ſo herzlos ſchlecht und verworfen iſt, daß ſie mit kaltem Blute zuſehen kann, wie ſich Jemand hauptſächlich nur ihretwegen das Leben nimmt, verdient nichts mehr als einen Fußtritt. Und den gebe ich Dir, Schatz! Nun aber mache, daß Du fortkommſt; denn es giebt Dinge und Augenblicke, in welchen ich keinen Spaß verſtehe. Alſo auf Nimmerwiederſehen, Du herzloſes Geſchöpf! rief Potemkin, ſchellte und ließ die ehrvergeſſene, ſchaamloſe Perſon rückſichtslos zur Thür hinauswerfen und kalt ſtellen, wie Seine Durchlaucht ſich auszudrücken pflegte, wenn auf Ihren Befehl dieſer oder jener Zudringliche ſchonungslos an die friſche Luft geſetzt ward.

Dieſe Strafe war nicht mehr als verdient und gerecht. Thekla, welche drei Tage ſpäter aus Petersburg polizeilich ausgewieſen wurde, begab ſich nach Reval, wo ſie bald darauf im Hospitale am Mutterkrebſe ſtarb. So enden ſie faſt Alle. Omnis Thais Thaida olet, ſagten wir ſchon früher einmal.

Yermoloff, dem die ganze Scene, welche Potemkin mit Lewanſchoff und deſſen Geliebte gehabt hatte, brühheiß hinterbracht worden war, wagte in ſeinem Dünkel und Hochmuthe ſeinem ehemaligen Beſchützer über das Benehmen, das dieſer ſeinem Onkel gegenüber an den Tag gelegt hatte, ſolche Vorwürfe zu machen, daß

Potemkin ſich genöthigt ſah, endlich auch ihn, wie Tags zuvor jene kühle Thekla, ohne lange Umſtände kalt ſtellen zu laſſen.

Der blonde Neger ſchwor ihm Rache. Vierundzwanzig Stunden lang trug er ſich mit dem Gedanken, den Beleidiger ſeines Oheims zu erſchießen. Da er aber zufällig eben keinen allzugroßen Ueberfluß an perſönlichem Muthe, aber deſto mehr Furcht vor dem Zorne der Kaiſerin beſaß, ſo hielt er es für klüger, ſeinen Racheplan wieder aufzugeben oder wenigſtens auf einen günſtigern Zeitpunkt — ad calendas graecas, wie das Sprichwort ſagt — hinauszuſchieben.

Aber nicht ſo lange wartete Potemkin. Aufgebracht über die Unverſchämtheit ſeines ehemaligen Schützlings, eilte der Einäugige zur Kaiſerin und ſagte zu ihr ohne Umſchweiſe:

— Madame, ich komme, um Ihre Majeſtät zu bitten, entweder Ihren „weißen Mohren“ Yermoloff oder meine Wenigkeit fortzujagen ...

— Und warum? fragte die Kaiſerin erſchreckt.

— Weil der junge Burſche ſich erlaubt hat, mit mir in einem Tone zu reden, welcher unbedingte Züchtigung verdient ...

— Sie ſoll ihm werden, mein Fürſt!

— Aber bald, bald, wenn ich bitten darf, denn ſo lange Sie dieſen blonden Neger beibehalten, wird keine Macht der Erde im Stande ſein, mich zu bewegen, je wieder die Schwelle Ihres Palaſtes zu betreten. Wählen Sie zwiſchen mir und ihm!

— Gönnen Sie mir drei Tage Bedenkzeit, bat Katharina.

— Ich gönne Ihnen nicht drei Stunden. Fürſt Potemkin wartet auf Ihre Entſcheidung. Bleibt Yermoloff, dann gehe ich, Madame!

— Ihr Jähzorn, Fürſt, bringt mich um. Erſt morgen will ich mich entſchließen . . .

— Meine Ehre, Majeſtät, geſtattet keine Verzögerung. Jetzt oder nie!

— Vergeſſen Sie, wem Sie dies ſagen?

— Ich ſage es der Kaiſerin Katharina, die es nicht dulden wird, nicht dulden kann, daß ein junger Naſeweiß den älteſten und treubewährteſten Diener, Freund und Rathgeber Ihrer Majeſtät ungeſtraft beſchimpfen darf. Dafür bürgt mir das ſüße Bild von Ihnen, das ich als Zeichen Ihrer unwandelbaren Huld und Gnade an meinem Buſen tragen darf.

— Yermoloff, — ich verſpreche es Ihnen, — ſoll beſtraft werden ...

— Aber wann, Majeſtät, wann? fragte Potemkin mit ungeſtümer Heftigkeit.

— Morgen, morgen früh!

— Und warum denn nicht ſchon heute?

— Wie kann man ſo ungeduldig ſein?! Ich habe noch Einiges mit ihm abzumachen, morgen aber ...

— So lange, Majeſtät, darf ich nicht warten. Das, was geſchehen muß, geſchehe bald! Ich bin kein Freund vom Zaudern!

— Und auch ich liebe raſchen Entſchluß. Und darum will ich Ihrem Drängen nachgeben und den armen Jungen noch heute verabſchieden.

— Das Wort meiner Kaiſerin iſt heilig.

— Und unverbrüchlich wie mein Eid! Das Opfer, das Sie von mir begehren, iſt größer, als Sie glauben; aber ich bringe es Ihnen, um Sie von Neuem zu überzeugen, daß Ihr Name und Ihr Ruhm meinem Herzen näher als alles Uebrige ſteht. Kehren Sie ruhig nach Hauſe zurück. In drei Stunden wird Yermoloff nicht mehr in Petersburg ſein.

Nachdem der Fürſt ſie verlaſſen hatte, ſetzte ſie ſich betrübt und nachdenkend an ihr Arbeitspult und ſchrieb unter Thränen folgende Zeilen nieder, deren Abfaſſung ihr ſo großen Kampf koſtete, daß ſie, nach jedem Worte minutenlang Halt machend, zur Vollendung des kurzen Briefes faſt eine volle Stunde Zeit gebrauchte. Der Inhalt dieſes Schreibens lautete:

„Mein lieber Peter Iwanowitſch!

Ich bedaure unendlich, daß ich aus Staats-Rückſichten mich — wider meinen Willen — gezwungen ſehe, Dich Deines Dienſtes als Flügel-Adjutant bei mir in Gnaden zu entheben und Dir den wohlgemeinten Rath zu ertheilen, Dich bis auf Weiteres zur Ausbildung Deines Geiſtes und Deiner Kenntniſſe auf Reiſen — ich ſtelle es Dir anheim, wohin — zu begeben und dann erſt nach Rußland zurückzukehren, wenn gewiſſe Zeiten und Umſtände ſich geändert haben, was vielleicht ſchon früher geſchehen kann, als Mancher vorauszuſehen im Stande iſt.

Reiſe mit Gott und allen Heiligen! Gedenk' auch in der Ferne Deiner Freundin, die an Deinem Schickſale mütterlichen Antheil nimmt, und verſäume nicht, dann und wann Etwas von Dir hören zu laſſen.

Mit tiefbetrübtem Herzen ſagt Dir Lebewohl

Deine

Dir wohlgeneigte Kaiſerin

Katharina.

Nachſchrift. Beiliegend erhalteſt Du 100,000 Rubel Reiſegeld.

— — — — — — — — — — — — — — —

— — — — — — — — — — — — — — —

Vier Stunden ſpäter war Yermoloff nicht mehr in Petersburg.

Zweites Kapitel.

Alexander Momonoff. — Er ſteigt von Stufe zu Stufe. — Auch er hat einige noble Paſſionen. — Seine Bibliomanie. — Seine Bibliothek. — Seine bibliographiſchen Curioſitäten. — Ein Abſchnitt, den Mancher überſchlagen wird.

Peter Jermeloff's Nachfolger wurde Alexander Momonoff.

Auch er war Garde-Lieutenant und, wie ſein Vorgänger in der Gunſt der Kaiſerin, keine ungewöhnliche Erſcheinung, wenn auch etwas hübſcher und pikanter, als es der „weiße Mohr" geweſen war.

Momonoff, damals kaum vier und zwanzig Jahre alt, wurde einen Tag nach der Abreiſe Jermeloff's, welcher eine Reiſe nach der Schweiz angetreten hatte, der Kaiſerin vorgeſtellt, die ihn ſchon früher einmal, aber nur flüchtig, geſehen hatte.

Katharina und Potemkin waren unter ſich darüber einig geworden, daß der Fürſt ihn als ſeinen Adjutanten mit einer gezeichneten Figur zur Kaiſerin ſchicken, und daß ihr Urtheil über dieſe Zeichnung gleichzeitig auch als ihr Urtheil über deſſen Perſönlichkeit gelten ſollte.

Nachdem Katharina den jungen Mann, der ihr von ihrem alten Freunde Potemkin empfohlen war, zum zweiten Male geſehen und einige Worte mit ihm gewechſelt hatte, beauftragte ſie den Ueberbringer jener Zeichnung, die ſie ihm zurückgab, Seine Durchlaucht von ihr zu grüßen.

— Sagen Sie dem Fürſten, fuhr ſie fort, daß die Zeichnung gut, das Colorit aber weniger gut iſt.

Deſſenungeachtet geruhte die Kaiſerin, die vorzugsweiſe an ſeiner Jugend und an ſeinem blühenden Ausſehen großes Wohlgefallen fand, den Garde-Lieutenant Momonoff ſofort zum Obriſten und gleichzeitig zu ihrem Flügel-Adjutanten zu erheben.

Er war im Nu ihr Günſtling geworden.

Durch ſein einnehmendes Benehmen und durch ſeine Klugheit ſtieg er, raſcher als mancher ſeiner Vorgänger, auf der vielſproſſigen Leiter kaiſerlicher Gunſt in kurzer Zeit zu ſolcher Höhe hinan, daß Lanskoi's Bild jetzt immer mehr und mehr in den Hintergrund von Katharinens Seele zurücktrat und dem Bilde des neuen Uſurpators Platz machen mußte.

Im September 1785 war Momonoff ſchon Fähndrich bei der Chevalier-Garde und gleichzeitig General-Major.

Im Oktober deſſelben Jahres ſchickte ihm der König von Polen, Stanislaus Poniatowsky, um ſeiner alten Liebe eine neue Aufmerkſamkeit zu erweiſen, ſeine beiden Orden auf einmal (denn den Stanislaus-Orden allein nahm ſchon damals kein vornehmer Ruſſe an). Momonoff lehnte ab, ſie zu tragen. Er erſuchte den König, ihm zu erlauben, ſie ſo lange verwahren zu dürfen, bis er von der Huld der Kaiſerin auch einen ruſſiſchen Orden erhalten. Die Kaiſerin, die dieſe Anſpielung zeitig genug erfahren hatte, beeilte ſich nun, ihm am Katharinentage den Annen-Orden mit Brillanten beſetzt, deren Werth ſich auf 100,000 Silberrubel belief, eigenhändig umzuhängen mit der huldreichen Zuſage:

— Meine andern Orden werden ſpäter folgen.

Und Katharina pflegte Wort zu halten. Sechs Monate ſpäter verlieh ſie ihm das Alexander-Newsky-

Kreuz*) mit Diamanten geſchmückt, die den Werth dieſer Auszeichnung abermals um 100,000 Silber-Rubel erhöhten.

Auch Momonoff hatte, wie Lanskoi, einige „noble Paſſionen", zu welchen u. A. auch die gehörte, daß er nichts ſo ſehr als ſeltene Bücher liebte. Er war im ſtrengſten Sinne Biblioman, und als Solcher ſammelte er vorzugsweiſe ſogenannte Curioſitäten der Literatur.

Es ſei uns geſtattet, aus den Reihen ſeiner äußerſt ſeltenen, äußerſt prachtvoll gebundenen Bücherſchätze Jene herauszuheben, die in mehr als einer Hinſicht unſere Neugier reizen. Solchen Leſern, welche keine Bücherfreunde, gebe ich den guten Rath, den Schluß dieſes Kapitels nachſichtsvoll zu überſchlagen. Denen aber, die für Curioſa dieſer Art Intereſſe haben, dürfte Manches darunter doch wohl neu und ſchon darum nicht unintereſſant ſein.

Hugbald, Abt von Saint-Amand (geſtorben um das

---

*) Der Alexander-Newsky-Orden, geſtiftet von der erſten Katharina im Jahre 1725, iſt der höchſte der ruſſiſchen Civil-Orden. Das achtſpitzige Kreuz iſt mit den beiden Buchſtaben S. A. (Sanctus Alexander) und mit der Deviſe geſchmückt: Für Arbeit und Vaterland! Das Ordensband iſt ponceauroth.

Jahr 930) dichtete, um ſich bei Kaiſer Karl dem Kahlen (Carolus Calvus) einzuſchmeicheln, eine Apologie der Kahlköpfe, „de laude Calvorum", ein Epos von 136 Verſen, in welchem jedes Wort mit dem Buchſtaben C. anfängt. Zwei der ältern Ausgaben dieſes „Carmen mirabile“ waren 1516 und 1519 zu Baſel im Quartformat erſchienen und bildeten, wie die nachfolgenden Schriften, die koſtbarſten Beſtandtheile der Momonoff'ſchen Bibliothek.

Leo Platenius ſchrieb unter dem Pſeudonym P. Portius ein Gedicht „Pugna Porcorum“, worin jedes Wort mit einem P. beginnt. Die erſte Ausgabe dieſer Spielerei erſchien 1530 zu Köln in Quart. Dann folgten die Ausgaben von Antwerpen 1533, Paris 1539, Löwen 1546 und Baſel 1547 in Octav.

Ein anonymer Advokat zu Dreux (geſt. 1645) verfaßte ein franzöſiſches Gedicht, das Leben der heiligen Cäcilia, worin das C. der Anfangsbuchſtabe jedes Wortes dieſes äußerſt ſeltenen Gedichtes iſt.

Chriſtian Pierius, ein Kölniſcher Dichter, der dort zu Ende des ſechszehnten Jahrhunderts gelebt, ſchrieb unter dem Titel „Christus Crucifixus, Carmen Cothurniatum Catastrophicumque Cruciatum

Caedemque Cruentam Contumeliosamque Continens“ ein Gedicht von mehr als 1200 Verſen, worin jedes Wort mit einem C. anfängt, und unter dem Titel „Maximilianeida Major Maximiliano Multi-Notenti Mancipata“ ein Lob zu Ehren des Kaiſers Maximilian, worin jedes Wort mit einem M. beginnt. Das Letztere dieſer beiden Gedichte erſchien 1570 zu Tübingen in Quart, das Letztere zu Frankfurt am Main 1576 in Octav.

Janus Cäcilius Frey, ein Schweizer Philolog, der gleichzeitig Leibarzt der Königin-Mutter Maria von Medicis geweſen und am 1. Auguſt 1631 in einem Holzſtalle zu Paris an der Peſt geſtorben war, hatte zu Ehren dieſer Königin ein lateiniſches Gedicht, betitelt: „Mariae Medices Augustae Reginae Elogia“ (Paris 1628. 4.) erſcheinen laſſen, worin alle Worte mit einem M. anfangen. Außerdem ſchrieb er zu Ehren des Herzogs Gaſto von Orleans unter dem Titel „Elogium Gastonis Aurelianensis“ ein Poëm, in dem jedes Wort mit einem G. beginnt. — — —
— — — — — — — — — — — — — —

Neſtor, ein Zeitgenoſſe des Kaiſers Severus, verfaßte eine „Ilias“ in 24 Geſängen: in jedem dieſer

Geſänge fehlt nach der Reihenfolge des Alphabets ein Buchſtabe. Der erſte Geſang hat kein Alpha, der zweite kein Beta, der dritte kein Gamma, der vierte kein Delta und ſo fort bis zum letzten Geſange, der kein Omega hat.

Ein Nachahmer dieſes Neſtors war der griechiſche Dichter Tryphiodorus, der im ſechſten Jahrhundert nach Chriſti Geburt gelebt und eine lipogrammatiſche „Odyſſee“ gedichtet hat, in deren erſtem Buche kein Alpha, im zweiten kein Beta u. ſ. w. zu finden war.

In neuerer Zeit haben ſich in der lipogrammatiſchen Dichtkunſt vor allen andern Nationen die Italiener ausgezeichnet. Vincenzo Cardone und Orazio Fidele haben Gedichte ohne R. (la R. S'Bandita, R. Bandita) geſchrieben. Das Gedicht des Erſtern erſchien zu Neapel 1614. 4.; das Gedicht des Letztern, das 1581 Verſe enthält, erſchien in Turin 1634. 4. Gregorio Leti ſchrieb eine gelehrte Abhandlung, Ludovico Riccoboni eine Erzählung, und ein Autor, deſſen Name mir leider entfallen iſt, eine Commedia senza R. Letztere iſt 1776 zu Genua erſchienen und befand ſich gleichfalls in Momonoff's Bibliothek.

Daſſelbe Schickſal hat der Buchſtabe R. auch von dem deutſchen Dichter Gottlieb Wilhelm Burmann erfahren, welcher Gedichte ohne den Buchſtaben R. an's Licht treten ließ. Die erſte Auflage erſchien in Berlin 1799, die zweite ebendaſelbſt 1796 in 16.

Der ſpaniſche Dichter Lope de Vega ſchrieb einen Cyclus von fünf Novellen, von denen die erſte kein A, die zweite kein E, die dritte kein I, die vierte kein O. und die fünfte kein U. enthält. Das ſcheint uns ſchwieriger als jede der vorher genannten Spielereien.

— — — — — — — — — — — — — — —

Die Gelehrten des ſechszehnten und ſiebzehnten Jahrhunderts beſchäftigten ſich häufig mit gar wunderlichen Stoffen. Der berühmte Theologe Erasmus von Rotterdam ſchrieb ein Lob der Narrheit, „Moriae Encomium", das zuerſt 1511 zu Straßburg erſchienen und faſt in alle Sprachen überſetzt worden iſt; in's Franzöſiſche von Nicolas Gueudeville, Leyden 1713. 8., Amſterdam 1728. 8., Paris 1754. 8., von Lavaux, Baſel 1780, 8., von Barret, Paris 1789. 8. In's Italieniſche Baſel 1761. 8., Coeln 1787. 8., Florenz 1807. 18. In's Deutſche von Sebaſtian Frank, ohne Ort und Jahr in 4., von C. F. Rasca, Frankfurt und Leipzig 1735. 8., und von Wilhelm Gottlieb

Becker, Baſel 1780. 8. In's Engliſche von Thomas Chaloner, London 1549. 4., von einem ungenannten Ueberſetzer, London 1724 und 1735 und von William Kennet, London 1740. 12. In's Holländiſche von Jan Weſterbaan, Haag 1659. 8., Amſterdam 1710, 8. In's Schwediſche von B. Lundberg, Stockholm 1728. 8. — Mit einer Ueberſetzung in's Ruſſiſche beſchäftigte ſich Momonoff.

Der nicht minder berühmte Holländer Daniel Heinſius ſchrieb eine „Laus Asini“ und eine „Laus Pediculi“. Beide Schriften erſchienen zu Leyden 1029. 4. Das „Lob des Eſels“ wurde von J. M. L. Coupé in's Franzöſiſche übertragen, Paris 1798. 18.

Der deutſche Polyhiſtor Chriſtian Franz Paullini verfaßte eine gelehrte Abhandlung: De Asino, in quo de claris asinis et asellis, Leipzig 1698. 12.

Auch in ſpäterer Zeit fanden die Eſel einen neuen eifrigen Verehrer und Vertheidiger in dem Jeſuiten Clemente Bondi, dem gelehrten Verfaſſer der „Asinata“.

Etienne Pasquier und einige andere Schöngeiſter, welche ſich im Jahre 1579, während der Belagerung von Poitiers, in der Geſellſchaft der Mademoiſelle

Des Roches befanden, gewahrten auf dem Halſe dieſes Fräuleins einen neidenswerthen Floh, der den Kreis ihrer Anbeter zu einem Kranze griechiſcher, lateiniſcher, franzöſiſcher, italieniſcher und ſpaniſcher Gedichte begeiſterte, welche geſammelt unter dem Titel „La Puce de Mademoiselle Des Roches“ im Jahre 1582 zu Paris in 4. erſchien.

Als König Georg III. von England eines Tages an der Tafel ſaß, gewahrte er auf ſeinem Teller ein ekelhaftes Inſekt (a louse). Außer ſich vor Wuth, ertheilte er ſofort den Befehl, ſämmtlichen Küchenbeamten ſeines Hofes das ganze Haupthaar abzuraſiren. Kein Koch, kein Küchenjunge wurde geſchont. Dies Ereigniß wurde für John Wolcott, der unter dem Pſeudonym „Peter Pindar“ in ganz England als einer der beißendſten Satiriker bekannt war, der Gegenſtand einer komiſchen Epopöe in vier Geſängen, die unter dem parodiſtiſchen Titel „The Lousiad“, London 1795. 4. erſchien. — Eine deutſche Nachbildung dieſer poetiſchen Burleske findet ſich in Johann Daniel Falk's „Taſchenbuch des Scherzes und der Satire für das Jahr 1801.“

Claude François Xavier Mercier iſt Verfaſſer einer

„Éloge du Pou", welche im Jahre 1800 zu Paris an's Licht trat.

Dem Spanier Manuel Martini, Decan der Kirche zu Alicante (?), verdanken wir eine „Oratio pro crepitu ventris, habita ad Patres crepitantes", Coſmopoli 1768. 32. — Eine italieniſche Ueberſetzung dieſer geiſtreichen Bagatelle erſchien unter dem Titel „Discorso in lode della correggia, fatto ai Padri spetezanti," Venedig 1792. 8.

Pierre T... Hurtauld verfaßte eine „Art de péter, essai théoretique-physique et méthodique à l'usage des personnes constipées, des personnages graves et austères, des dames mélancoliques et de tous ceux qui sont esclaves du préjugé. En Westphalie, chez Florent Q au Soufflet." Paris 1753. 12. Eine neue von Le Corvaiſier bedeutend vermehrte Ausgabe dieſer Schrift erſchien zu Paris 1776. 12.

Derſelbe Autor ſchrieb eine „Eloge du Pet, dissertation historique, anatomique et philosophique, sur son origine, son antiquité, ses vertus, sa figure, les honneurs qu'on lui a rendus chez les peuples anciens, et les façeties auxquelles il a donné lieu,“ Paris 1791 und 1799. 18. Ein großer Theil dieſer literariſchen Curioſität ſoll die Ueberſetzung eines lateiniſchen Werkchens von Rudolph Goclenius ſein, das uns leider nicht bekannt iſt*)

— — — — — — — — — — — — — — —

Die Wuth zum Reimen war bei manchen Schriftſtellern, die keine Fantaſie beſaßen, ſo groß, daß ſie aus Mangel an Erfindungsgabe ſchon vorhandene, in Proſa geſchriebene Bücher in Verſe umgoſſen.

Richard d'Annebaut, ein anglo-normänniſcher Poet des dreizehnten, und Ludovico Onorato Draco, ein italieniſcher Rechtsgelehrter des ſechszehnten Jahrhunderts, brachten Kaiſer Juſtinian's „Inſtitutionen“ in Verſe. Die Verſe des Letztgenannten erſchienen unter dem Titel „Institutiones Justiniani in carmen contractae,“ neu herausgegeben von J. Palackerus, Baſel 1784. 8.

---

*) Eine vollſtändige Bibliographie dieſer Art von Schriften erſchien unter dem Titel „Bibliotheca Scatalogica, ou Catalogue raisonné des livres traitant les vertus, faits et gestes de très-noble et très-ingénieux Messire Luc (à Rebours), seigneur de la Chaise et autres lieux, mêmement de ses descendants et autres personnages de lui issus etc. Scatopolis l'année scatogène 5850.“ (Paris 1850. 8.) Von dieſer Seltenheit wurden nicht mehr als 150 Exemplare abgezogen.

Der italieniſche Juriſt Giuſeppe Aurelio Gennaro (geſtorben zu Neapel am 25. Auguſt 1761) übertrug die Digeſten in lateiniſche Verſe.

.Garnier Dechênes iſt der Verfaſſer der „Coutume de Paris, mise en vers français,“ Paris 1786. 12.

Ein franzöſiſcher Advokat Joſeph Henri Flacon-Roſelle gab einen „Code civil des Français, mis en vers,“ Paris 1805. 12. heraus.

Dies erinnert uns an ein Curioſum muſikaliſcher Art. Der berühmte Naturforſcher Graf Lacépède, ein Verehrer der Gluck'ſchen Muſik, gerieth in ſeiner Jugend auf den mehr als närriſchen Einfall, nicht blos kleine Lieder, ſondern auch einen ganzen Roman in Muſik zu ſetzen. Und dieſer Roman war — unglaublich und dennoch geſchichtlich war! — Fénelon's „Telemach“.*)

---

*) Dieſes Factum klingt ſo unwahrſcheinlich, daß ich zur Beruhigung der Zweifler die Quelle angebe, aus welcher ich es geſchöpft habe. Es findet ſich in der „Nouvelle Biographie générale“ (Band XXVIII. Seite 465), worin es heißt: Le

Ein gewiſſer Ludovico Gandini ſchrieb — vermuthlich nur darum, weil er nichts Beſſeres zu thun gewußt — eine hochgelahrte Abhandlung „Dissertazione sopra il naso scavezzo della bella Laura,“ Venedig 1581. 24., worin er den Beweis zu führen ſuchte, daß Donna Laura de Noves, Petrarca's unſterbliche Muſe, ein Stumpfnäschen gehabt habe.

Der Engländer John Dee gab im Jahre 1659 ein „Wörterbuch der Sprache, welche Adam im Paradieſe geſprochen“, zu London heraus.

Der deutſche Gelehrte Samuel Greſſer, der ſich rühmte, die Sprache der Gänſe zu verſtehen, trug ſich viele Jahre mit dem Plane, ein „Wörterbuch der Gänſeſprache“ herauszugeben, weshalb er ſich in Stammbüchern nie anders als „Lexicographus anserinus“ unterſchrieb. Es fragt ſich nur, welche Art von Gänſen der gute Mann wohl gemeint haben mag.

---

comte de Lacépède composa plusieurs symphonies, des symphonies concertantes qui furent executées aux séances publiques de l'Academie des Beaux Arts ou de la Société Philotechnique, de sonates et de sextuors; il mit en musique tout le Télémaque de Fénelon; enfin, il laissa inédites une messe et un Requiem.“ Auch die Partitur des Telemachs blieb ungedruckt.

Der Senior Johann Jakob Plitt zu Frankfurt am Main ſchrieb über den „Glauben der Kinder im mütterlichen Leibe,“ Frankfurt am Main 1761. 8.

Balthaſar Ludwig Schirach bewies in ſeiner Diſputation „Problema medico-morale, an expediat peste mori“, daß es ein Glück ſei, an der Peſt zu ſterben. (Das iſt nun freilich nur Geſchmacksſache.)

Guillaume Buddé warf in ſeinem „Criterion boni libri“ die urkomiſche Frage auf, ob der Verfaſſer eines guten Buches ledig oder verheirathet ſein müſſe, und entſchied ſich für's Letztere, indem er ſich auf Pierre Bayle's „Dictionnaire historique et critique“ und auf den darin befindlichen Artikel Uſſerius bezieht.

Georg Matthäi ſchrieb eine Abhandlung über die ſchlimmen Weiber der Gelehrten, „Dissertatio de malis eruditorum uxoribus,“ Leipzig 1705. 4.

Johann Chriſtian Tſchanter iſt Verfaſſer einer „Hiſtoriſchen Nachricht von gelehrten Leuten, die ſich zu Tode ſtudirt,“ Budiſſin 1722. 8. und Johann Ludwig Ahlefeld ſchrieb einen nicht minder gelehrten Tractat über Dichter, die ſich zu Tode getrunken, unter dem Titel „Dissertatio de poetis vino deditis“, Gießen 1726. 4.

Mit einem großen Aufwande von Geld und Zeit hatte der Biblioman Momonoff dieſe und andere Seltenheiten dieſer Art zuſammengekauft und ſie in einem prachtvollen Bücherſchranke aufgeſtellt, zu welchem er aus Furcht, dieſer Schätze beraubt zu werden, Tag und Nacht den von Gold gefertigten Schlüſſel bei ſich trug.

Letzterer war ein Geſchenk der Kaiſerin.

Drittes Kapitel.

Mademoiſelle Adelaide Hus in Kopenhagen. — Monſieur Hector Lelièvre: eine zu Fleiſch gewordene Impertinenz. — Graf Bernſtorff. — Seine Verirrung. — Seine Heilung. — Mademoiſelle Hus verläßt Kopenhagen. — Momonoff wird von der Kaiſerin überraſcht. — Ein Bett, wie's deren nicht viele giebt. — Katharinens eiferſüchtiger Argwohn. — Prinzeſſin Tſcherbatoff. — Eine äußerſt koſtſpielige Whiſtpartie.

Der Leſer begleite uns nach Kopenhagen. Dort geſtatte man uns, ein Viertelſtündchen zu verweilen, um eine alte Bekannte, die uns im ſechszehnten Kapitel des vierten Bandes unſerer Erzählung verlaſſen hatte, nach Jahr und Tag aufzuſuchen.

Wir meinen Mademoiſelle Adelaide Hus.

Nachdem König Guſtavs III. ungetreue Maitreſſe Fredrikshawn sans adieu verlaſſen und ſich auf's Gerathewohl nach Kopenhagen begeben, hatte ſie hier, wenige Tage nach ihrer Ankunft, die Bekanntſchaft eines ſich engagementslos umhertreibenden Komödianten gemacht, welcher — zufällig einer ihrer Landsleute — Hector Lelièvre hieß und daſſelbe Hotel bewohnte, in das — wiederum zufällig — Mademoiſelle Hus eingekehrt war.

Sieur Lelièvre, der ein eben ſo leichtſinniger und ſittenloſer Charakter wie ſeine trotz ihrer vorgerückten Jahre noch immer hübſche und pikante Landsmännin war, hatte bald, nachdem er deren Bekanntſchaft an der Table d'hôte gemacht, den ganz ernſten Entſchluß gefaßt, ſeine Collegin, mit der, wie er ſich ſagte, etwas zu machen war, mehr aus Berechnung als aus Zuneigung für ſich einzunehmen gewußt, was ihm denn auch überraſchend ſchnell gelungen war, denn „Gleich und Gleich“ — ſagt ein uraltes Sprüchwort — „geſellt ſich gern,“ und beide Charaktere paßten ſo gut zu einander, wie — um uns gaſtroſophiſch auszudrücken, — Eſſig und Oel zu Gurkenſalat, oder Trüffel zu Truthahn.

Die Haupt-Eigenſchaft, durch welche es dem Sieur Hector Lelièvre gelungen war, das ziemlich abgeſtumpfte Herz dieſer durch glühend-ſchwärmeriſche Huldigungen aller Art ſchon ziemlich abgebrühten Kokette für ſich zu gewinnen, beſtand in dem ganz eigenthümlichen

Reize, den ſeine Anmaaßung, ſeine Keckheit, ſeine Unverſchämtheit auf ihr blaſirtes Gemüth auszuüben verſtand. Lelièvre war die zu Fleiſch gewordene Impertinenz. Mit dieſer Unverſchämtheit ſonder Gleichen verband der überdies noble Mime einen ziemlich hohen Grad von Geiſt, Scharfſinn und Witz und wußte vor Allem durch den prickelnden Alkohol ſeiner Unterhaltung die Herzen aller Frauen wie im Sturme zu erobern und ſiegreich an ſich zu reißen. Dies war ihm auch hier gelungen.

Nach einigen Tagen ſeiner Bekanntſchaft mit ihr hatte er mit unverſchämter Nonchalance die äußerſt kitzliche Frage hingeworfen:

— Mademoiſelle Hus, wie alt ſind Sie? ...

Die Unverſchämtheit dieſer Frage hatte die Künſtlerin, die ſchon ſeit Jahren daran gewöhnt war, aus ihrem Alter ein diplomatiſches Geheimniß zu machen, ſo ſehr in Verlegenheit gebracht, daß ſie durchaus nicht gefaßt geweſen war, was ſie darauf erwiedern ſollte. Nach kurzer Pauſe antwortete ſie mit ſichtbarer Verlegenheit:

— Am 30. März nächſten Jahres werde ich vierunddreißig Jahre alt.

— Ich hätte Sie, aufrichtig geſagt, um zehn bis zwölf Jährchen älter gehalten. Mais qu'importe?! Man kann in jedem Alter liebenswürdig ſein, wie Figura zeigt.

— O, ich bitte, hauchte Mademoiſelle Hus, künſtlich erröthend.

— Kennen Sie meine Freundin, Mademoiſelle Clairon?

— Bis jetzt nur dem Namen nach . . .

— Nun, ſehen Sie, mein liebes Fräulein, auch Hippolyte Clairon macht ſich, wie jede Dame, die beim Theater iſt, um zwölf bis fünfzehn Jahre jünger, als ſie wirklich iſt. Wenn man mit der Jahreszahl 1784 in die Tage der Lebensjahre meiner Freundin Clairon hineindividirt, dann ſtellt ſich als Facit ein höchſt anſtändiger Bruchtheil heraus. Wir Männer dagegen pflegen die Höhe unſeres Alters nur ſelten oder niemals zu verſchweigen. Wie alt ungefähr halten Sie mich?

— Sie ſind dem Anſcheine nach, entgegnete Mademoiſelle Hus, um dem unverſchämten Frager ein ziemlich empfindliches Paroli zu bieten, ein hoher Fünfziger.

— Bitte ſehr um Entſchuldigung, meine Dame! Am erſten April nächſten Jahres feiert die Welt meinen fünfunddreißigſten Geburtstag, und ich brauche Sie wohl nicht erſt daran zu erinnern, daß ein Mann mit fünfunddreißig Jahren erſt halb ſo jung, als eine Dame von vierunddreißig Jahren iſt. Habe ich Recht, Mademoiſelle, oder nicht?

— Die Herren Männer haben immer Recht, antwortete Mademoiſelle Hus etwas piquirt.

— So denke auch ich, liebes Kind! Wir Männer irren uns nur ſelten. So irre ich mich zum Beiſpiel ganz gewiß nicht, wenn ich behaupte, daß Mademoiſelle Hus in der Schule der Liebe kein Neuling iſt und jeden Tag ihr Examen rigorosum mit Ehren beſtehen kann.

— Mein Herr, ich verſtehe Sie nicht . . .

— Das ſchadet nichts! Schöne Seelen verſtehen ſich endlich doch. Und darum geſtatten Sie mir, Ihnen offen und ehrlich zu bekennen, daß Sie mir ziemlich gut gefallen . . .

— Mein Herr, ich fühle mich ziemlich geſchmeichelt!

— Halten Sie's damit, wie Sie wollen! Aber weit entfernt, Ihnen mehr zu ſagen, als ich wirklich empfinde, erlaube ich mir, Ihnen zu geſtehen, daß ich durchaus nicht abgeneigt wäre, Ihnen Herz und Hand und meinen in der franzöſiſchen Künſtlerwelt ehrenvoll bekannten Namen Lelièvre anzubieten, freilich nur in der Vorausſetzung, daß Sie ſich geneigt finden ließen, dies jedenfalls höchſt vortheilhafte Anerbieten unbedingt anzunehmen.

— Wir werden uns die Sache überlegen!

— O, nur keine Ueberlegung, Mademoiſelle! Heirathen müſſen ohne Ueberlegung geſchloſſen werden. Mein Wahlſpruch iſt: Bald oder nie!

— Morgen ſollen Sie meine Antwort haben.

— Mademoiſelle, ich beſtehe darauf ſchon heute! drängte Sieur Hector Leliévre.

— Ich ehre dieſen raſchen kecken Ungeſtüm. Aber...

— Nur kein Aber, mein theurer Schatz! Heute Abend feiern wir unſere Hochzeit.

— Heute Abend ſchon? fragte die Kokette.

— Und warum denn nicht, liebes Kind? Das hübſche Wetter begünſtigt unſer Unternehmen. Heute Abend, Adelaide, heirathen wir uns.

— Aber wo, wo?

— Ganz einfach, hier in dieſem Hôtel!

— Wo aber ſind denn die Hochzeitszeugen?

— Dazu, Mademoiſelle, brauchen wir keine Zeugen. Wir Zwei ſind uns ſelber genug. Im Nothfall traut uns der Kellner.

— Und warum nicht lieber der Wirth?

— Nein, Kind, der traut mir nicht, denn ich wohne ſchon drei Wochen bei ihm und habe ihm bis jetzt noch keinen Sou von ſeiner Rechnung bezahlt. Der geizige Filz muß noch warten.

— Und wie lange? fragte Mademoiſelle Hus.

— So lange, bis ich Sie geheirathet habe.

— Und dann, mein Herr, und dann?

— Dann, Mademoiſelle, dann bezahlen Sie meine Rechnung . . .

— Und wenn ich dies nicht will?

— Sie werden es wollen, denn im entgegengeſetzten Falle, Mademoiſelle, würde ich, ganz gegen meinen Willen, mich genöthigt ſehen, Gewalt zu gebrauchen.

— Mein Herr, Sie erſchrecken mich, ſagte Mademoiſelle Hus, drei Schritte zurücktretend.

— O, ängſtigen Sie ſich darüber nicht! Meine Drohung iſt nur figürlich gemeint. Unter Gewalt verſtehe ich nur Liſt. Ich würde vorläufig nichts Anderes gegen Sie unternehmen, als höchſtens das: Ihren guten Ruf beſtens zu untergraben.

— Was wollen Sie untergraben? fragte die Schauſpielerin nicht ohne Ironie.

— Ihren guten Ruf, Mademoiſelle!

— Dies wird Ihnen wohl ſchwerlich gelingen. Ueber ſolche Drohung bin ich längſt hinaus. Ich frage ſo wenig nach dem Urtheile der Welt, als die Welt nach meinem Urtheile über ſie fragt. Ich verachte die Meinung der Welt ...

— Und darum paſſen wir zu einander. Heute Abend alſo, wenn's gefällig iſt ...

— Wollen wir hier unſere Brautnacht feiern. Nun aber, theurer Freund, bitte ich Sie, mich zu verlaſſen, weil ich das Bedürfniß fühle, mich vorher durch ein kaltes Bad zu erfriſchen.

— Thun Sie dies, meine theure Adelaide! Mit dem Glockenſchlage Zehn ſoupiren wir.

— Und eine Stunde ſpäter, unterbrach ihn die Kokette mit vielſagendem Lächeln ...

— Naht der glücklichſte Augenblick meines ganzen Lebens! erklärte der unverſchämte Komödiant. — —

— — — — — — — — — — — — — — — —

Mademoiſelle Huß verfügte ſich in's Bad. Hector Lelièvre beſtellte unterdeſſen das Abendbrod.

Um Mitternacht feierten Beide ihre Hochzeit. Und Solches geſchah am 8. Oktober 1784.

— — — — — — — — — — — — — — — —

Sechs Monate ſpäter waren Beide unglücklich. Mademoiſelle Hus, weil der einzige Mann, den ſie bisher ohne Eigennutz und blos ſeiner ſelbſt willen geliebt, ſie mit Worten und Thaten mißhandelte, ſie ſogar prügelte; Hector Lelièvre hauptſächlich darum, weil er ihr durchaus nicht traute und eiferſüchtig war wie ein in's Quadrat erhobener Othello, wie ein bengaliſcher Tiger, der fortwährend nach dem Blute ſeiner Nebenbuhler lechzt.

Madame Adelaide Hus-Lelièvre, die — wahrſcheinlich nur aus Furcht vor der Reitgerte ihres Gemahls — gegen den ihr angeborenen Hang zur Untreue in den erſten drei Monaten ihrer Ehe anzukämpfen verſucht hatte, bekam ſchon im vierten Monate Anfälle ihres frühern Uebels, ließ ſich ſchon im fünften eine Untreue zu Schulden kommen und ſtand nach Ablauf des ſechsten Monats auf dem Punkte, ſich von ihrem eiferſüchtigen Tiger, deſſen brutale Liebkoſungen ſie nicht länger ertragen wollte, wieder zu trennen, ohne mit ihm geſetzlich getraut geweſen zu ſein. Hector Lelièvre verſprach ſich zu beſſern. Er gelobte ihr bei den Manen ſeines römiſchen Urbildes Roscius, ſie nicht mehr zu prügeln. Doch als er ſich ſchon acht Tage darauf dieſen Frevel von Neuem zu Schulden kommen ließ, beſchloß ſie, bei Nacht und Nebel durchzugehen und ſich unter den Schutz ihres neuen Anbeters zu flüchten.

Dieſer Glückliche war Graf Andreas Peter Bernſtorff. Neffe des am 19. Februar 1772 in der Verbannung zu Hamburg geſtorbenen Geheimen Raths und Miniſters der auswärtigen Angelegenheiten, Grafen Johann Hartwig Ernſt Bernſtorff, war er, wie ſein Oheim, Geheimer Rath, Staatsminiſter, Präſident der deutſchen Kanzelei und Ritter des Elephanten-Ordens, aber trotz ſeiner unleugbaren Verdienſte um das Wohl Dänemarks ein ziemlich ſchwacher Herr, der ungeachtet ſeiner fünfzig Jahre damals noch verliebter als mancher Cadett oder Handlungscommis geweſen ſein ſoll.

Graf Andreas Peter, welcher Madame Lelièvre-Hus auf einem Maskenball in der transparenten Verhüllung einer Sylphide kennen gelernt und, getroffen vom magnetiſchen Blitzſtrahle ihrer Spitzbuben-Augen ſogleich Feuer gefangen hatte, war ſchwach genug, über Kopf und Hals in den Krater ihrer Liebe hinabzuſtürzen und ſich dieſer routinirten Buhlerin auf Gnade und Ungnade zu ergeben. „Optimum est ex aliena infamia frui“, ſagte er mit Kaiſer Karl IV. von Deutſchland und vergaß ſich endlich ſo weit, der erklärte Beſchützer dieſer tiefgeſunkenen Frau zu werden. Doch verurtheile man ihn darum nicht! Je größer ein Mann, deſto größer pflegen auch ſeine Schwächen zu ſein, denn wer von uns hat nicht ſchon an ſich ſelbſt die traurig-troſtloſe Erfahrung machen müſſen, daß manche ſittenloſe Buhlerin — wenn auch nur auf kurze Zeit! — unſerer Ruhe gefährlicher werden kann, als die ſittenreinſte Heilige. In der Liebe iſt nichts unmöglich. Ein ſo ſtolzer Charakter wie Barbaroux zeigte ſich ſchwach genug, für ein ſo entartetes Geſchöpf wie Lambertine Théroigne de Méricourt ſich zehnfach glühender zu begeiſtern, als für die ſittlich-reine Madame Manon Roland. In der Liebe feſſeln ſich Gegenſätze mehr als gleichgeſtimmte Seelen. So war es und ſo wird es ewig ſein.

Aber Bernſtorff's Verirrung währte nur kurze Zeit. Reuig kehrte er bald wieder in die Arme ſeiner Frau zurück und vergaß — ſchneller als er gehofft — jene traurigen Tage, in denen er ſich ſo tief erniedrigt hatte, ein ſo entwürdigtes Geſchöpf wie eine Adelaide Hus ſeiner engelsguten Frau vorzuziehen und in Jener etwas mehr zu ſehen als ſie zu allen Zeiten ihres Lebens geweſen war, „eine Aſpaſia der Straßenecke und des Rinnſteins.“

Im Sommer des Jahres 1785 ſah ſich Madame Hus-Lelièvre Schulden halber genöthigt, Kopenhagen bei Nacht und Nebel zu verlaſſen und in der Flucht ihre letzte Rettung zu ſuchen.

Sie begab ſich einſtweilen nach Hamburg. Ihr geſchiedener Mann aber ließ ſich in Kopenhagen als Friſeur und Parfumeur nieder und heirathete bald darauf eine däniſche Putzmacherin, die auch nach der Vermählung ihre Profeſſion forttrieb und ihrem überaus würdigen Ehemanne die glänzendſten Proben von ihrer Virtuoſität in der Kunſt des Kopfputzes gab. Beide ſiedelten ſpäter nach Aalborg über.

Wir aber kehren nach Petersburg zurück. —

Hier war noch Alles beim Alten. Momonoff war noch Günſtling der Kaiſerin, und Katharina erſetzte ihm gegenüber Alles, was ihr an Jugend abging, durch zügelloſe Huld und Großmuth. So verging kein Tag ohne Geſchenke. Jeder Abend brachte eine neue Ueberraſchung. Nichts iſt ſo erfinderiſch wie Liebe. —

Eines Abends, als die Kaiſerin in Begleitung Momonoff's von der Jagd zurückgekehrt war, fand Letzterer die ganze Reihe von Gemächern, die er im Winter-Palais bewohnte, neu hergerichtet mit ſo großem Aufwande von Pracht, daß ſein Auge, geblendet durch den üppigen Luxus, der ſich vor ihm entfaltete, Anfangs dies Alles nur zu träumen glaubte. Und dieſe neue wahrhaft kaiſerliche Einrichtung ſeiner Zimmer war im Laufe eines einzigen kurzen Herbſttages bewerkſtelligt worden. Die Wände hatten ſich mit den koſtbarſten Gobelins, die Fußböden mit den reichſten Teppichen geſchmückt. Neue Wandſpiegel, neue Uhren, neue Armleuchter, neue Gueridons waren wie durch Zauberhand an die Stelle der alten getreten. Aber das prachtvollſte Stück dieſer neuen Metamorphoſe war das nach Graham's Methode eingerichtete, mit Brokat, Gold und Edelſteinen gezierte Himmelbett.

Die Kiſſen und Decken dieſes Bettes athmeten die feinſten Wohlgerüche aus. Zu Kopf und zu Füßen deſſelben erhoben ſich je zwei der ſchönſten Marmorſtatuen: zu Füßen ſtanden Venus und Diana, zu Häupten Pſyche und Amor. — Zu beiden Seiten der ſieben Mahagoniſtufen, die zu dieſem Tempel der Wolluſt hinaufführten, prangten in vergoldeten Vaſen die koſtbarſten Blumen in der vollſten Pracht ihrer ſinneberauſchenden Blüthe. Wenn man ſich in dies Wunderbett hineinlegte, erklang durch einen unterhalb des Bettes angebrachten Mechanismus ein lieblich bezauberndes Ständchen, deſſen Töne darauf berechnet waren, den glücklichen Beſitzer dieſes Himmelbetts in ſüßen Schlummer und holde Träume einzuwiegen. Dies Bett allein mit Allem, was dazu gehörte, hatte der Kaiſerin das kleine artige Sümmchen von 12,000 Rubeln gekoſtet*).

---

*) Dr. Graham, ein ſchottiſcher Arzt und Erfinder dieſer koſtbaren Charlatanerie, hatte dieſe Erfindung „Megalanthropogeneſis" getauft und behauptet, durch den Gebrauch eines ſolchen Bettes das verlorene Zeugungsvermögen wiederherzuſtellen. Für den Gebrauch eines ſolchen Bettes hatte er ſich Anfangs für eine Nacht 50 Guineen (über 300 Thaler) bezahlen laſſen; ſpäter war er damit billiger geworden.

Momonoff's Freude und Ueberraſchung war ſo groß, daß er nicht Worte genug fand, ſeiner erhabenen Schutzgöttin, die das unerſchöpfliche Füllhorn ihrer Huld und Gnade auf ihn herniederſtrömen ließ, für dieſen neuen Beweis ihrer unermüdlichen Aufmerkſamkeit ſeinen Dank auszuſprechen.

— Ich fühle mich reich belohnt, ſagte Katharina, wenn dieſe kleine Ueberraſchung Dir Freude macht. Täglich, ſtündlich, Alexander, möchte ich Dir durch irgend eine That beweiſen, wie lieb und theuer Du meinem Herzen biſt.

— Wodurch aber verdiene ich ſo viel Huld?

— Du verdienſt ſie Dir durch Deine treue Anhänglichkeit, mit der Du mir mit Leib und Seele ergeben biſt. Ein treuer Mann, Momonoff, gehört heutzutage zu jenen Aloes, die in hundert Jahren nur einmal blühen, und ſolch' eine Aloe glaube ich in Dir gefunden zu haben.

— Meine Treue iſt felſenfeſt und unerſchütterlich.

— Das weiß ich, mein lieber Freund, und eben weil ich dies weiß, bin ich eifrig bemüht, tagtäglich wenigſtens einen kleinen Theil meiner großen Dankesſchuld an Dich abzutragen, und glücklich und beneidenswerth wäre ich wie kein zweites Weib auf Erden, wenn ich die Ueberzeugung beſäße, daß Du mir treu bliebeſt auf immer und ewig. Oft aber, geliebter Alexander, fühlt ſich mein Herz von jener namenloſen Pein angewandelt, die ihr Männer ſchlechtweg Eiferſucht nennt, die aber nach meinen Begriffen die unerträglichſte aller Höllenqualen iſt. Zürne mir nicht, geliebter Freund, wenn ich Dir bekenne, daß mich dann und wann ein unheimliches Vorgefühl beſchleicht, welches mir höhniſch zuruft: Alexander wird nur ſo lange treu Dich lieben, als ſein Herz für keine Andere ſchlägt. Aber findet ſich, früher oder ſpäter, auf ſeinem Lebenswege ein Weſen, das jünger und ſchöner iſt, als Du es biſt, arme Katharina, dann wird die Stunde für Dich ſchlagen, wo er ſein Herz von Dir abwenden und wie jeder ſeiner Vorgänger — Lanskoi ausgenommen — die Pflicht der Dankbarkeit lieblos vergeſſen und Dich einer Andern zu Liebe treulos verrathen wird.

— Ich werde Dir ewig treu bleiben!

— Und fühlſt Du den Muth in Dir, dies heilige Gelübde durch einen Schwur zu bekräftigen?

— Ich ſchwöre! ſagte Momonoff mit feierlichem Ernſte.

— Wie aber, wenn Du jemals Deinen Schwur zu brechen im Stande wäreſt?

— Dann zermalme und vernichte mich und Jene, die ich hinter Deinem Rücken zu lieben wage.

— Ich halte Dich beim Wort, Alexander! Nun wollen wir uns zum Whiſt begeben. Ich ſpiele mit Keinem lieber als mit Dir. Dies weißt Du, Alexander, und darum — ich geſtehe es Dir — hat es mich ſchon oft gekränkt, wenn ich bemerkt habe, daß Du dann und wann auch gern mit andern Damen und am liebſten mit meinem Hoffräulein Eliſabeth Tſcherbatoff zu ſpielen pflegſt.

— Ich mache kein Geheimniß daraus, daß Prinzeſſin Tſcherbatoff unterhaltender als der Schwarm der andern Hofdamen iſt. Man amuſirt ſich mit der Kleinen. Das, Majeſtät, iſt aber auch Alles!

— Ich gönne Dir dieſe kleine Unterhaltung, doch bitte und beſchwöre ich Dich bei unſerer gegenſeitigen Liebe, keinen Schritt weiter zu gehen, als Dein Schwur es Dir erlaubt. Denn je glühender ich Dich liebe, deſto heißer würde auch die Rache ſein, die ich an Dir und Jeder nehmen müßte, welche einen Eingriff in die Rechte meiner Liebe zu Dir ſich zu Schulden

kommen ließe. Doch genug davon ... das Spiel erwartet uns! — — — — — — — — — — —
— — — — — — — — — — — — — — —

Die Kaiserin ſpielte an dieſem Abende viel zerſtreuter als gewöhnlich und verlor — vielleicht abſichtlich — über zwanzigtauſend Rubel baaren Geldes an ihren Günſtling, von dem ſie wußte, daß er zur Beſtreitung ſeiner nobeln Paſſionen faſt doppelt ſo viel wie Lanskoi verbrauchte.

An dieſem Abende führte Katharina an ihrem verſchwenderiſchen Hofe zum erſten Male die Sitte ein, ſtatt der Spielmarken mit großen ungefaßten Diamanten zu pointiren. Dieſe ſteinernen Marken lagen in kleinen goldenen Käſtchen und wurden mit goldenen Löffeln vertheilt. Am Schluſſe des Spieles behielt jeder der Mitſpielenden die gewonnenen Steine.

Universitäts-Bibliothek
Kiel

Die erſte Spielpartie der Kaiſerin ſoll ihrer Schatulle über fünfzigtauſend Rubel gekoſtet haben. Dreißigtauſend davon gewann Momonoff an Diamanten; unter die übrigen zwanzigtauſend Rubel theilten ſich die beiden andern Partner Katharinens, die Fürſtin Katharina Daſchkow und Prinzeſſin Eliſabeth Tſcherbatoff. Letztere ſchien trotzdem niedergeſchlagener als ſonſt.

Es ſchien, als ſollte ſich auch ihr gegenüber das alte Sprüchwort bewahrheiten:

Wer Glück im Spiele hat, pflegt Unglück in der Liebe zu haben.

Wir werden das Ende ſpäter erfahren.

Viertes Kapitel.

Katharinens Reiſe nach der Krim. — Lebensregeln eines ruſſiſchen Popen. — Momonoff's Erkrankung in Smolensk. — Einzug der Kaiſerin in Kiew. — Ihr Aufenthalt daſelbſt. — Der Prince de Ligne, Prinz Heinrich von Naſſau und Don Francisco Miranda. — Katharinens Ankunft in Kanieff.

Schon ſeit Jahren hatte die Kaiſerin den ſehnſüchtigen Wunſch gehegt, die von Potemkin eroberte Krim zu beſuchen; immer aber war ſie durch Beſchäftigungen und Zerſtreuungen anderer Art von der Ausführung ihres Lieblingsplanes zurückgehalten worden. Endlich aber, und vorzüglich auf dringendes Bitten ihres Günſtlings Momonoff, entſchloß ſie ſich, die längſt projectirte Reiſe wirklich anzutreten und zum zweiten Male mit Kaiſer Joſeph II. zuſammenzukommen in Cherſon.

Am 2. Januar 1785 brach, Mittags 11 Uhr, Katharina unter dem Donner ſämmtlicher Geſchütze der Admiralität und der Peter-Paul-Feſtung von Petersburg auf, um ſich durch Weiß-Rußland nach der Krim zu begeben.

Potemkin war in Begleitung des Prinzen von Naſſau-Siegen und des Feldmarſchalls Rumänzoff-Sadunaiki der Kaiſerin bis nach Kiew vorangereiſ't, um überall die Anſtalten zum feierlichen Empfange derſelben zu treffen.

Katharinens Gefolge beſtand aus ihrem Günſtlinge Alexander Momonoff, ihrem Oberhofſtallmeiſter Nariſchkin, ihrem Miniſter Zachar Tſchernitſcheff, aus den beiden Grafen Schuwaloff und aus einer unüberſehbaren Wolke von Kammerherren und Hofdamen. Unter Letztern befand ſich auch Bodjena.

Jeder der Reiſebegleiter Ihrer Majeſtät hatte die Hälfte ſeines ganzen Jahrgehalts im Voraus als Geſchenk ausgezahlt erhalten.

Dieſem Gefolge hatten ſich auf Katharinens ausdrücklichen Wunſch der kaiſerlich öſterreichiſche Geſandte Ludwig Graf Cobenzl, der königlich franzöſiſche Geſandte Louis Philippe Graf Ségur und der königlich großbritanniſche Geſandte Alleyn Fitzherbert angeſchloſſen. Die Kaiſerin war ſo aufmerkſam geweſen, jedem der drei genannten Miniſter kurz vor ihrer Abreiſe faſt eben ſo koſtbare Reiſepelze wie ihrem Günſtlinge Momonoff überreichen zu laſſen.

Auf der Reiſe geruhte die Kaiſerin, abwechſelnd einen der drei Geſandten oder ihren Günſtling Momonoff zu ſich in den Wagen zu nehmen.

Nachdem Katharina und ihr Gefolge fünf Tage im Luſtſchloſſe zu Sarskoe-Selo verweilt hatte, brach ſie am Morgen des 7. Januars nach dem großfürſtlichen Luſtſchloß Gatſchina auf, dinirte in Roſchestwensk und langte Abends gegen 7 Uhr in Luga an, wo ſie ihr erſtes Nachtquartier aufſchlug.

Am 8. Januar Morgens 9 Uhr ging's über Gorodez nach dem Kloſter Sanct-Theophilus, wo ſie ihr Mittagsmahl einzunehmen geruhte. Abends, 9 Uhr, erreichte ſie die Stadt Borchow, wo ſie und ihr Gefolge übernachtete.

Auf jeder Station ſtanden über fünfhundert Pferde für ſie in Bereitſchaft. Zur ganzen Reiſe nach der Krim hatte Potemkin aus allen Gouvernements Rußlands nicht weniger als dreißigtauſend Pferde requirirt. Selbſt aus Kaſan und Sibirien waren Leute mit ihren Pferden da, worunter Manche eine Reiſe von mehr als zweitauſend Werſt zurückgelegt hatten, um ſich auf Potemkins Befehl dem Dienſte der Kaiſerin zur Verfügung zu ſtellen. Die Pferde mußten im vollen Trabe rennen. Stürze, wer und was da wolle! Für jedes Pferd, welches liegen blieb, erhielt der Eigenthümer nicht mehr als 25 Rubel Vergütigung. — Jeder Wagen hatte acht Pferde Vorſpann.

Das dritte Nachtlager war in Bachanizy, das vierte (am 10. Januar) in der feſtlich beleuchteten Stadt Welikieluki. Am letztgenannten Orte übernachtete ein Theil des kaiſerlichen Gefolges im Hauſe eines ruſſiſchen Popen. An der Thür deſſelben prangten nachfolgende, wohl zu beherzigende Lebensregeln:

Regulae Vitae.

„Vive honeste: bibe modeste:
Sanus eris.
Adhibe curam: serva mensuram:
Dives eris.
Sis purae mentis et abstinentis:
Bonus eris.

Parce peccanti: da supplicanti:
Pius eris:
Libellos lege: quod sapis tege:
Prudens eris.
Peccantes puni: iratos uni:
Justus eris.
Dei sis cultor: criminis ultor:
Probus eris.
Amicos fove: rixas non move:
Gratus eris.
Vitam duc mitem: fugito litem:
Felix eris.
De hoc memento, quod in momento
Morieris!“

Am 11. Januar dinirte die Kaiſerin im Städtchen Uswaet im Hauſe des General-Gouverneurs Fürſten Tijanſemski.

Auf der Grenze der Pleskow'ſchen und Poloczki'ſchen Statthalterſchaften wurde der General-Gouverneur Fürſt Nicolai Waſſiljewitſch Repnin und der Pleskowſche Gouverneur General-Lieutenant Piel verabſchiedet und Katharina vom General-Gouverneur Peter Bogdanowitſch Paſſek und dem Poloczki'ſchen Gouverneur, General-Major Lunin, ehrfurchtsvoll begrüßt. Die

Kaiſerin übernachtete in dem an der Dwina gelegenen polniſchen Städtchen Weliſch.

Am 12. Januar nahm die Kaiſerin das Mittagsmahl in der Stadt Poraetſchie ein. Hier ward ſie vom General-Gouverneur der Statthalterſchaft Smolensk, Fürſten Repnin und dem Gouverneur von Smolensk, dem Staatsrathe Grapowitzky, feierlich begrüßt. Gegen 8 Uhr Abends hielt ſie ihren Einzug in das feſtlich geſchmückte Smolensk, wo ſie vor der Hauptkirche vom Biſchofe mit Entgegentragung der heiligen Bilder und des Kreuzes empfangen ward.

Am 13. Januar war Cour bei Hofe. Hier erkrankte Katharinens Günſtling an einem Uebel, von dem er häufig heimgeſucht zu werden pflegte. Es war ein ſchmerzlich entzündeter Hals. Die Kaiſerin wachte an ſeinem Lager und pflegte ihn mit mehr als mütterlicher Liebe.

Seinetwegen mußte die Weiterreiſe aufgeſchoben werden. Katharina blieb in Smolensk bis zum 18. Januar. Morgens 9 Uhr brach ſie unter dem Geläute der Glocken und dem Donner der Geſchütze nach Choslawetſcha auf, wo ſie in der Behauſung des Kammerherrn Soltikow ihr Diner einzunehmen geruhte. Ihr Nachtquartier ſchlug ſie in Mstiſtlaw auf.

Am 20. Januar dinirte ſie im Städtchen Propvisk im Hauſe des verabſchiedeten Oberkammerherrn Fürſt Galitzin, ſoupirte und übernachtete zu Tſchertsſchersk im Hôtel der verwittweten Feldmarſchallin Gräfin Tſchernitſcheff.

Am 21. Januar war Handkuß. Dann ging's nach Stolbum, wo dinirt, und von dort nach Niſchneje, wo die Kaiſerin ihr Nachtquartier aufſchlug.

Am Abende des folgenden Tages übernachtete Katharina in Nowogrod-Sewerski im Palais des General-Gouverneurs, des Feldmarſchalls Grafen Rumänzoff-Sadunaiski.

Am 23. Januar empfing die Kaiſerin den Biſchof von Nowogrod-Sewerki und Gluchow, Hilarius, der eine feierliche Rede hielt. Er ſowohl als die Archimandriten und die Generalität wurden zur kaiſerlichen Tafel gezogen. Abends war großer Ball.

Vormittags am 24. Januar war Gottesdienſt. Der Biſchof erhielt 1000 Rubel zur Vertheilung an die Armen. Abends vorher hatte die „Semiramis des Nordens“ das Dreißigfache dieſer Summe im L'Hombre an ihren Günſtling Momonoff verloren. Die ſogenannte Großmuth mancher Souveräne iſt bei manchen Gelegenheiten oft mehr als kleinlich.

An demſelben Tage brach der Hof, nach Anhörung der Lithurgie, unter Glockengeläute und Kanonendonner von Nowogrod nach Wiſchenski auf, wo ſie vom Eigenthümer dieſes Gutes, von dem greiſen Feldmarſchall Grafen Raſumowski, feierlich empfangen und bewirthet ward. Die Kaiſerin ſchenkte vor ihrer Abreiſe, die um 6 Uhr Abends erfolgte, der Dienerſchaft des Hauſes tauſend Dukaten und dem Feldmarſchall drei mit Diamanten beſetzte Tabatièren im Werthe von 12,000 Silberrubeln. — Sie übernachtete in der Stadt Sosniza im Hauſe des Herrn Marcus (?) Polteratzki.

Am 25. Januar verließ die Kaiſerin Sosniza, nahm das Mittagsmahl im Städtchen Mena ein und reiſ'te dann weiter nach Beresna, wo ſie unter einer Ehrenpforte vom Gouverneur der Statthalterſchaft Tſchernigow empfangen und in dem für ſie in Bereitſchaft geſetzten Hauſe vom Archimandriten mit dem Muttergottesbilde und einer angemeſſen-langweiligen Rede bewillkommt wurde. — Am Abende deſſelben

Tages hielt ſie ihren Einzug in die Gouvernementsſtadt Tſchernigow, die feenhaft beleuchtet war.

Als die Kaiſerin die für ſie eingerichteten Gemächer betrat, kam ihr der Biſchof mit den wunderthätigen Bildern der Tſchernigowſchen Märtyrer Boris und Chleck und mit den heiligen Büchern entgegen. — Abends war großer Ball und unter den Anweſenden befand ſich der General en Chef Baron Elmpt, der Gouverneur Michail(?) Miloradowitſch, der General-Lieutenant Fürſt Jwan Galitzin und der General-Major Sergei Soltikow.

Am 27. Januar beſuchte die Kaiſerin und ihr ganzer Hofſtaat die im Jahre 785 vom Tſchernigowſchen Fürſten Mstislaw Wladimirowitſch begonnenen und von ſeinem Vetter Fürſten Swiatoslaw Jaroslawitſch vollendete Kirche und ſchenkte dem Biſchofe 1000 und dem Krankenhauſe die ungeheure Summe von 45, wiederhole fünfundvierzig Rubeln.

In Tſchernigow war's, wo Katharina, in Folge eines Geſprächs mit Momonoff, zuerſt auf die Idee gekommen, in Rußland drei Univerſitäten zu gründen, von denen die Eine nach Tſchernigow verlegt werden ſollte.

Noch an demſelben Tage verließ ſie Tſchernigow und übernachtete in der Stadt Neſchin im Palais des Grafen Besborodko.

Am 28. Januar empfing ſie die Geiſtlichkeit, verſchenkte abermals ein paar Hundert Rubel und reiſ'te dann weiter bis nach Noſowka, wo ſie ihr Nachtlager hielt.

Am 29. Januar Abends 6 Uhr hielt ſie ihren feierlichen Einzug in die Gouvernementsſtadt Kiew. Sie ſaß in einem zweiſitzigen, von acht Paradeſchimmeln gezogenen Staatswagen, escortirt vom General-Lieutenant von Rehbinder, acht Reitknechten und zwölf Kammerpagen. Am Thore wurde ſie vom General-Major Engelhard unter dem tauſendſtimmigen Hurrahrufe der dicht gedrängten Menſchenmenge und unter Abfeuerung von 79 Kanonenſchüſſen aus der Feſtung Petſcherski ehrfurchtsvoll begrüßt. Unter dem Wirbel der Trommeln und unter Senkung der Fahnen ſtieg Katharina, an deren Seite ihr Günſtling ſich gebrüſtet hatte, aus dem Wagen und verfügte ſich, von Momonoff begleitet, in die Hauptkirche zur Entſchlafung der Mutter Gottes, wo ſie Biſchof Victor empfing.

Aus der Kirche begab ſich die Kaiſerin nach dem Palais, wo ſie von den beiden Staatsdamen Gräfin Branizka und Gräfin Skawronska und dem General-Feldmarſchall Grafen Rumänzoff-Sadunaiski und dem General-en-Chef Müller ſalbungsvoll empfangen ward.

Kiew beſteht nach der Beſchreibung, welche der franzöſiſche Geſandte Ségur von dieſer Reiſe geliefert und die uns zum Wegweiſer gedient hat, eigentlich aus drei Städten: aus Petſcherski mit der Feſtung, aus Alt-Kiew und aus Podol. Letzteres liegt vierzig Faden tiefer als die Feſtung an dem unweit der Wolgaquelle auf den alauniſchen Höhen im Gouvernement Smolensk entſpringenden Dniepr-Fluß. In der Feſtung Petſcherski befindet ſich die ſchon oben erwähnte, eben ſo große als reiche Kathedralkirche, wohin im Sommer aus den entfernteſten Gegenden der Ukraine zahlloſe Schaaren gläubiger Pilger wallfahrten. Unterhalb dieſer Kirche ſind die Katakomben, in welchen die irdiſche Hüllen der unverwesbaren Heiligen ruhen.

Katharina, die ſich hier mehr als anderswo von einem Gefühle ungeheuchelter Religiöſität angewandelt fühlte, ließ für alle dieſe Heiligen neue koſtbare Kleider anfertigen. Ueberhaupt zeigte ſie ſich hier den Kirchen und Mönchen gegenüber weit freigebiger als anderswo. In Kiew ſoll ſie mehr als 40,000 Rubel blos zu kirchlichen Zwecken verwendet haben.

In Rußland, ſchreibt unſere oben citirte Quelle, werden die ſogenannten wunderthätigen Heiligenbilder und Reliquien nicht verkauft, ſondern nur gegen Rubel und andere Werthgegenſtände umgetauſcht. In einer der vielen Kirchen zu Alt-Kiew hat man ſogenannte geweihte Barbara-Ringe.*) Während Katharinens Anweſenheit in Kiew wurden hier über 7000 ſolcher Barbara-Ringe eingehandelt und nach Petersburg und andern Städten Rußlands geſchickt.

Momonoff beeilte ſich, einen dieſer geweihten Ringe, welche vor Gefahr ſchützen und Glück bringen ſollten, ſeiner heimlich geliebten Flamme, der Prinzeſſin Eliſabeth Tſcherbatoff, durch einen ſeiner vertrauteſten Diener zuzuſenden. Uns fällt dabei das alte Volkslied ein:

---

*) Die heilige Barbara, gebürtig aus Nikodemien in Klein-Aſien, ſoll nach der Legende die Tochter eines fanatiſchen Kaufmanns Namens Dioskoros geweſen und von ihrem Vater, weil ſie trotz ſeiner Ermahnungen keine Luſt verſpürte, vom Chriſtenthume wieder zum Heidenthume zurückzukehren, barbariſch gemartert worden ſein. Der Papa ſoll ſeiner Tochter die Brüſte abgeſchnitten, dieſe mit Salz beſtreut und ſie aufgehängt haben; da auch dies nichts half, ſchnitt er ihr im Jahre 240 nach Chriſti Geburt den Kopf ab. Zur Strafe traf ihn der Blitz. Aus dieſem Grunde wird Sanct-Barbara bei Gewittern angerufen; ſie gilt daher auch als Schutzheilige der blitzenden Artillerie.

„Keine Kohle, kein Feuer kann brennen ſo heiß,
Wie heimliche Lieb, von der Niemand nichts weiß.“

In Kiew waren bei Ankunft der Kaiſerin alle Läden geſchloſſen, alle Straßen und Häuſer feſtlich geſchmückt.

Hier empfing Katharina ihren alten Günſtling und einflußreichſten Rathgeber, den Fürſten Potemkin, den Prinzen von Naſſau-Siegen, den General-Feldmarſchall Rumänzoff, die polniſchen Fürſten Sapieha, Lubomirski, Potocki und Branicki und eine große Anzahl anderer dem ruſſiſchen Scepter oder Golde treu ergebenen Polen, welche hierher geeilt waren, um der Kaiſerin ihre Huldigungen darzubringen.

Als Potemkin in Katharinens weiblichem Hofſtaate die leichenbleiche Phyſiognomie ſeiner ehemaligen Leibeigenen Bodjena erblickte, entfärbten ſich auch ſeine Züge. Er knirſchte die Zähne zuſammen und murmelte ein Paar halblaute Flüche und Verwünſchungen vor ſich hin, die ihm ein verächtlich auf ihn herniederzuckender Blitz aus der Wetterſchwüle ihrer zornfunkelnden Augen reichlich zu vergelten ſchien. Ihr gegenſeitiger Haß war geradezu unverſöhnlich.

Jeden Sonntag beſuchte Katharina die Kirche.

Am 4. Februar war Ball bei Hofe. Abends ward ein Feuerwerk für zehntauſend Rubel abgebrannt.

Am 5. Februar ſchenkte ſie den Armen der Stadt 500 Rubel. Am 6. war Maskenball beim Grafen Rumänzoff. An dieſem Abende tanzte Momonoff, von der Kaiſerin dazu aufgefordert, zum erſten Male mit Bodjena, die, in der vollſten Blüthe ihrer diaboliſchen Schönheit prangend, ſich unwillkürlich Aller Herzen gewann.

Am 18. Februar geruhte die Kaiſerin beim Grafen Branicki, am folgenden Tage beim Grafen Potocki zu ſoupiren, der mit ſeiner Gemahlin und einem wahrhaft königlichen Gefolge von mehr als zweihundert Perſonen durch ſeinen excentriſchen Aufwand in Kiew Aller Blicke auf ſich zog.

Am 20. Februar war Souper und Ball beim Oberhof-Stallmeiſter Nariſchkin, am 22. Februar Souper und Ball beim öſterreichiſchen Geſandten

Grafen Cobenzl. Den letzten dieſer beiden Bälle beehrten auch die Kaiſerin und ihr Günſtling mit ihrer Gegenwart.

Am 7. März war großes Diner beim Fürſten Potemkin, der ſich in einem Kloſter eingemiethet hatte. Von allen Hofdamen fehlte nur Eine. Die Leſer errathen, wen wir meinen.

Am 11. und 12. März langten viele Polen an, um die Kaiſerin im Namen ihres Königs Stanislaus Poniatowski voll Ehrfurcht zu begrüßen.

Am 14. März hatte eine Deputation kirgiſiſcher Tartaren Audienz bei Ihrer Majeſtät.

In Kiew war's, wo Katharina auch die Bekanntſchaft des Fürſten Charles Joſeph de Ligne, des Prinzen Heinrich Karl von Naſſau-Siegen und des ſpaniſchen Grafen Don Francisco Miranda machte.

Jeder dieſer drei Herren iſt ſo intereſſant, daß eine wenn auch nur höchſt flüchtige und oberflächliche Skizze ihres Lebens uns hier am rechten Platze erſcheint.

Fürſt Charles Joſeph de Ligne, geboren zu Brüſſel am 12. Mai 1735, war, ſiebenzehn Jahre alt, als Fähndrich in das Regiment ſeines Vaters, des Fürſten

Feldmarſchalls Claude Lamoral de Ligne*) eingetreten, hatte ſich 1757 als Hauptmann in den Schlachten bei Leuthen und Breslau ausgezeichnet, war ein Jahr ſpäter in der Schlacht bei Hochkirch zum Obriſten avancirt und hatte als Solcher auch den übrigen Theil des ſiebenjährigen Krieges mitgemacht. Im Jahre 1762 war er als öſterreichiſcher Geſandter nach Paris geſchickt worden. 1770 hatte er als General-Major Kaiſer Joſeph II. nach Neiſſe begleitet, wo Letzterer eine Zuſammenkunft mit Friedrich dem Großen gehabt. Bald darauf zum Feldmarſchall-Lieutenannt ernannt, wurde er im Jahre 1784 nach Petersburg geſchickt, um im Namen ſeines Souveräns die Kaiſerin zu einer zweiten Zuſammenkunft mit ihm in Cherſon einzuladen. Der Prince de Ligne, der unſtreitig einer der geiſtreichſten und witzigſten Männer ſeiner Zeit geweſen war, hatte ſich bei Katharinen ſo raſch in Gunſt geſetzt, daß dieſe ihn bald darauf zum Feldmarſchall erhob und ihn mit Ländereien in der Krim beſchenkte. — Er predigte ſogenannte Salon-Moral und ward darum nicht mit Unrecht der „Larochefoucauld der Frivolität" genannt. Ueber die Kunſt zu gefallen ſtellte er als Haupt-Maximen drei Sätze auf:

---

*) Charles Joſeph's Mutter war die Fürſtin Eliſabeth von Salm-Salm, eine Urenkelin der unglücklichen Maria Stuart.

1. Ce qui coute le plus pour plaire, c'est de cacher que l'on s'ennuie.

2. Ce n'est pas en amusant que l'on plait on n'amuse pas même si l'on s'amuse. C'est en faisant croire qu'on s'amuse.

3. Il y a une manière d'avoir tort qui est faite pour plaire et réussir.

Frau von Staël, die einige Jahre ſpäter ſeine Bekanntſchaft machte, ſagte von ihm: Le prince de Ligne est le seul étranger qui dans le genre français soit devenu modèle, au lieu d'être imitateur.*)

Der Zweite der obengenannten Trias, Prinz Heinrich Karl von Naſſau-Siegen, geboren am 9. Januar 1745, war ein angeblicher Enkel des Fürſten Emanuel Ignaz, der ſich am 13. Mai 1711 mit Katharina

---

*) Seine „Pensées et lettres" ließ Frau von Staël im Jahre 1809 erſcheinen. Der Prince de Ligne, der zuletzt noch eine ziemlich bedeutende Rolle beim Wiener Congreß geſpielt, ſtarb dort am 13. December 1814.

Charlotte de Mailly Marquiſe de Nesle vermählt und vier Jahre ſpäter ſich von ihr getrennt hatte. Trotz dieſer Trennung aber hatte die Fürſtin von Naſſau-Siegen am 25. Januar 1722 einen Sohn Maximilian Wilhelm Adolph geboren, den ſie für einen legitimen Prinzen von Naſſau-Siegen ausgab. Dieſer angebliche Prinz hatte ſich im einundzwanzigſten Jahre mit einer reichen Franzöſin, Marie Madelaine de Mouchy, Marquiſe du Sénarpont vermählt und mit ihr den oben genannten Prinzen Heinrich Karl gezeugt. Dieſer wieder hatte am 22. September 1780 Charlotte Godzka, Tochter des vormaligen Woiwoden von Podlachien, Bernhard Godzky, und geſchiedene Gemahlin des Fürſten Janus Sanguszko geheirathet.

Beſagter Prinz Heinrich Karl von Naſſau-Siegen hatte früher als Marquis de Camp im Dienſte der ſpaniſchen und franzöſiſchen Krone geſtanden, war Grand von Spanien, Ritter des heiligen Ludwig-Ordens und hatte 1784 das Indigenat von Polen erlangt.

Auf Potemkin's Empfehlung geruhte die Kaiſerin von Rußland dieſen Prinzen von Naſſau-Siegen in ihre Dienſte aufzunehmen und, ob er gleich wenig oder gar keinen Begriff von der Marine zu haben ſchien, zum Admiral ihrer Flotte zu ernennen.

Der dritte dieſes Kleeblatts, Don Francisco Miranda, geboren zu Carracas im Jahre 1750, hatte als Hauptmann von 1779 bis 1781 mit den Franzoſen die Feldzüge in den Vereinigten Staaten mitgemacht, war dann nach der Havanna, von dort nach Conſtantinopel und von hier nach Petersburg gekommen, wo er Potemkin's Bekanntſchaft gemacht und ihn bald darauf nach Cherſon begleitet hatte. Miranda, der blos darum nach Rußland gekommen war, um als General in die Dienſte der Kaiſerin zu treten, wurde ihr durch Potemkin in Kiew vorgeſtellt. Katharina aber ſchien an dem peruaniſchen Abenteurer ſo wenig Wohlgefallen zu finden, daß ſie von ihm nichts hören wollte. Sie gab ihm Reiſegeld, mit Hülfe deſſen er ſich nach Paris begab.

Am Morgen des 22. April beſuchte Ihre Majeſtät die Kathedrale von Petſcheri, begab ſich von dort nach der Hauptkirche Sanct-Sophia und von hier nach dem Michailow-Kloſter. Dann ſchiffte ſie ſich unter Glockengeläute, Trompetengeſchmetter und Kanonendonner in ihrer Schaluppe auf die Galeere Desna ein, wo ſie, umgeben von ihrem ganzen Gefolge, das Mittagsmahl einnahm. Nach dem Diner beſtieg die Kaiſerin eine zweite Galeere, welche den Namen Dniepr und die Admiralsflagge führte. Unter den Damen, die zur Suite der Kaiſerin gehörten, ſchloſſen ſich die Gräfinnen Branicka, Skawronska und Tſchernitſcheff an. Unter dem männlichen Gefolge befanden ſich der General-Major, Kammerherr und Flügel-Adjutant Momonoff, der General-Feldmarſchall Fürſt Potemkin, der Vicepräſident des Admiralitäts-Collegiums Graf Tſchernitſcheff, der Oberhofſtallmeiſter Nariſchkin, der Oberkammerherr Schuwaloff, der Oberhofmeiſter und Geheime Rath Besborodko, der Hofmarſchall Fürſt Bariatinski, der Geheime Rath Strekalow, der Kaiſerliche General-Adjutant Graf Anhalt, der Vice-Admiral Putſchtſchin, als Commandeur der Flotille, der ruſſiſche Geſandte am polniſchen Hofe Graf Stackelberg, der Geſandte am neapolitaniſchen Hofe Graf Skawronski, der Ober-Stallmeiſter General-Lieutenant Rehbinder, der General-Major und Flügel-Adjutant Lewaſcheff, die Kammerherren Tſchertkoff, Neledinski, Walujew und Soltikow, der Staatsrath und Leibarzt Rogerſon, die Kammerjunker Bibikoff und Kotſchubei, die drei Geſandten Cobenzl, Ségur und Fitzherbert, der polniſche Großfeldherr Graf Branicki, der Prince de Ligne und der Prinz von Naſſau-Siegen.

Graf Schuwaloff und deſſen Sohn, der Kammerjunker, waren voraus nach Krementſchuk geeilt, um dort einen für die Kaiſerin mit der raffinirteſten Verſchwendung ausgeſtatteten Salon zu improviſiren.

Als um 2 Uhr Nachmittags von der kaiſerlichen Galeere das Signal zur Abreiſe gegeben ward, wurden auch die Anker der acht andern Galeeren gelichtet.

Eine Stunde ſpäter fuhr die Kaiſerin und ihr glänzendes Gefolge von Kiew ab.

Am 25. Januar warf die kaiſerliche Flotille ihre Anker vor Kanieff aus, wo noch an demſelben Tage die ſchon früher verabredete Zuſammenkunft zwiſchen Katharina und ihrem ehemaligen Günſtlinge, dem Könige von Polen, ſtattfand.

Fünftes Kapitel.

Wiederſehen Katharina's und Poniatowski's. — Die Begegnung des Letztern mit Bodjena. — Sein Geſpräch mit ihr. — Abreiſe von Kanieff. — Ankunft in Krementſchuk. — Kapellmeiſter Sarti. — Einzug in Cherſon. — Ankunft in Baktſchiſarai Pultawa. — Moskau. — Rückkehr nach Sarskoe-Selo.

In Kanieff, das, beiläufig erwähnt, ein polniſches Städtchen iſt, ſah Katharina ihren Jugendgeliebten Stanislaus Poniatowski wieder, den ſie vor drei und zwanzig Jahren zum letzten Male in Riga geſehen.

Seitdem hatte ſich gar Vieles geändert. Beide waren älter und ernſter geworden. Beim erſten Anblick des alten Geliebten, erzählt unſere Quelle, ſchien Katharina etwas verlegen zu ſein. Stanislaus aber behielt ſeine Geiſtesgegenwart und redete ſie mit eben ſo großer Ruhe als Sicherheit an. Beide blieben allein in der Kajüte der Kaiſerin und hatten dort eine Conferenz, die eine ganze Stunde währte.

Poniatowski, der in ſeiner Jugend aus Liebe zur Kaiſerin das Gelübde gethan hatte, niemals zu heirathen, war in Folge deſſen ledig und ſein Thron ohne legitime Erben geblieben. Er wünſchte nun, daß Katharina ſeinen Bruderſohn, den Fürſten Joſeph Poniatowski, zum Erben der polniſchen Krone erklären und ihn als ſolchen ſchon jetzt anerkennen möge.

Sie verſprach Alles, was er verlangte. Doch lag es keinesweges im Plane ihrer ſchlauen Politik, etwas davon zu halten.

Beide begaben ſich ſodann zur Mittagstafel.

Als ſie vom Tiſche aufſtanden, nahm Stanislaus (wie Cruſenſtolpe berichtet) den Fächer und die Handſchuhe der Kaiſerin aus der Hand eines Pagen, der ſie hielt, und reichte ſie ihr. Katharina nahm ſogleich den Hut des Königs, den ein anderer Page trug, und reichte ihn dem Könige.

— Ah, Madame, ſagte Stanislaus Auguſt, auf die polniſche Krone anſpielend, Sie haben mir einen ſchöneren Hauptſchmuck verliehen!

Noch an demſelben Abende verlieh die Kaiſerin ihrem ci-devant Anbeter das blaue Band und die mit Diamanten geſchmückten Jnſignien des Sanct-Andreas-Ordens.

Fürſt Potemkin, der den polniſchen Monarchen zuvor noch nie geſehen hatte, ſchien von ihm ganz entzückt zu ſein, und vielleicht (fährt unſere Quelle fort) war der günſtige Eindruck, den Stanislaus Auguſt bei dieſem erſten Zuſammentreffen auf den allmächtigen Favoriten gemacht hatte, die Urſache, daß Jener noch einige Jahre länger im Beſitze ſeiner Krone blieb. Abends zog ſich Potemkin höchſt befriedigt zurück und ließ auf dem Ufer des Dniepr ein von ihm veranſtaltetes, trefflich ausgeführtes Feuerwerk abbrennen.

Die Kaiſerin, die an dieſem Tage ganz Huld und Güte war, hatte ſich beeilt, gleich nach der Mittagstafel an die Suite des Königs von Polen eine Maſſe von Orden zu vertheilen, an den Kron-Großmarſchall Grafen Meiſchek und an deſſen Gemahlin, an den Großſchatzmeiſter Fürſten Poniatowski, an den litthauiſchen Oberfeldherrn Grafen Tyszkiewicz, an den polniſchen Geſandten am ruſſiſchen Hofe, Herrn Deboli, an den Biſchof und Coadjutor von Smolensk Naruszewicz, an den Kron-Großnotar Dſcheduſchitzli, an den General-Lieutenant Romarſchewski und an vier andere Herren im Gefolge Seiner polniſchen Majeſtät.

Abends war großer Ball auf der kaiſerlichen Galeere. Der König, deſſen Kennerblick geblendet von dem eigenthümlichen Reize der zigeunerhaften Schönheit einer der Hofdamen der Kaiſerin war, befragte Letztere um deren Namen.

— Sie heißt Maria Bodjena und iſt die Schweſter eines der größten Dichter meines Reiches, des Staatsraths Gabriel Romanowitſch Derjawine.

— Ah, entgegnete Stanislaus Auguſt, Derjawine's herrliche „Ode an Gott“ hat auch mich, wie ſo viel Tauſend Andere, hoch entzückt und zu großer Bewunderung hingeriſſen. Ich beneide Sie um dieſen Mann!

— Beneiden Sie mich ſeiner Schweſter willen. Wollen Sie glauben, daß Bodjena ſelbſt auf einen ſo anerkannten Weiberhaſſer, wie Kaiſer Joſeph iſt, einen ſo mächtigen Eindruck gemacht hat, daß er ſie vor Jahren zu ſich nach Schönbrunn eingeladen hat und daß er ſeit jener Zeit mit ihr in geheimem Briefwechſel ſtehen ſoll? Der Zauber dieſes Weibes iſt unerklärlich.

— Sie haben Recht, Madame! Beim Anblick der ſtolzen, kalten, ja faſt ſteinernen Züge dieſes leichenbleichen Geſichtes fragt man ſich vergebens, worin der zündende Zauber, der feſſelnde Reiz dieſer eigenthümlichen Erſcheinung beſteht.

— Ich will es Ihnen ſagen, Sire! Die abergläubiſchen Leute meiner Umgebung ſchreiben dieſen unerklärbaren Reiz und Zauber eines Theils dem Einfluſſe eines kleinen braunen Muttermaales auf ihrem Halſe, andern Theils einem Amulet zu, das ein Geſchenk von Zigeunern iſt, unter welchen ſie aufgewachſen war und das ſie ſeit ihrem vierten Jahre beſtändig auf dem Herzen trägt. Aufgeklärte Leute aber, die an derlei magiſchen Firlefanz nicht glauben, ſchreiben die Allgewalt ihrer Schönheit einzig und allein jenem geheimnißvollen, mitleidweckenden Leidenszuge zu, der wie ein düſterer Akkord durch ihre Phyſiognomie zieht. Bodjena iſt eine jener ſeltenen Erſcheinungen, deren geheimes Leid man nicht ſehen kann, ohne tiefes Mitleid zu empfinden. Mitleid aber iſt ein gefährlich Ding, denn vom Mitleide bis zur Liebe, Sire, giebt's oft nur Einen Schritt.

— Unſere Anſichten ſtimmen darin vollkommen überein. Ich weiß aus eigener Erfahrung leider nur allzugut, daß die zwei Haupttriebfedern jener beſeligenden Empfindung, die man Liebe nennt, Mitleid und Neugier ſind.

— Das iſt wahr, Sire, ſehr wahr! Ich ſelber habe einmal vor länger als zwanzig Jahren Jemand einzig und allein aus Neugier geliebt.

— Und wer war dieſer glückliche Jemand? fragte der König von Polen.

— Wie, Sire, dies errathen Sie nicht? Den jungen Mann, den ich damals ſo glühend heiß und ſchwärmeriſch geliebt habe, hieß Stanislaus Poniatowski, und das Gefühl, das mich zu ihm magiſch hinzog, beſtand in der unwiderſtehlichen Neugier, zu erfahren, ob und wie ſehr er mich damals wieder liebe.

— Er liebte Sie mit tauſend Schmerzen! ſtöhnte Stanislaus, deſſen Geiſt an den vollen Brüſten wunderbar ſüßer Erinnerung zu ſchwelgen ſchien.

— Passons la-dessus, ſagte die Kaiſerin, mit der Hand über ihre Stirn fahrend, um die Nebelbilder glücklicher Vergangenheit zu verſcheuchen.

Bald darauf tanzte Poniatowski mit Bodjena.

— Die Kaiſerin, ſagte er zu ihr, ſcheint Sie ſehr in ihr Herz geſchloſſen zu haben. Sie rühmt den

Strahlenkranz Ihrer Tugend und liebt Sie mehr wie ihren eigenen Sohn.

— Sire, antwortete Bodjena mit dem ganzen Zauber ihrer herzgewinnenden Stimme, ich bin ſtolz auf die Liebe meiner erhabenen Beſchützerin, und das Bewußtſein, daß ſie mich liebt, entſchädigt mich tauſendfach für manche tiefe Kränkung der Vergangenheit.

— Ihre Jugend iſt keine glückliche geweſen? fragte der König voll aufrichtiger Theilnahme.

— Unter Zigeunern aufgewachſen, die mich aus dem Hauſe meiner Mutter geraubt, hatte ich ſtatt der Liebkoſungen nur Prügel und nichts als Prügel erhalten. Dieſe unverdienten Züchtigungen hatten mich frühzeitig abgehärtet, meinen Trotz und Starrſinn geſtählt. Ich wußte nicht, was Liebe war, bis zu jenem mir ewig unvergeßlichen Augenblick, in dem das lebendige Bild eines jungen Helden vor meine jugendliche Seele trat und ſie mit allen Wonnen und Seligkeiten des Paradieſes erfüllte. Jener Offizier, Sire, war ... mein Bruder. Nach ihm habe ich nur noch Einen Mann geliebt, und dieſer Eine hat mich treulos vergeſſen in den Armen einer Andern.

— Wahrlich, Sie verdienen ein beſſeres Loos ...

— Ich trage das meinige ohne Murren, und der Gedanke, daß große Herzen, wie jene der Kaiſerin und Kaiſer Joſeph's II. an meinem Schickſale ſo warmen Antheil nehmen, hat ſo viel Tröſtendes für mich, daß es Augenblicke giebt, in denen ich trotz meines Unglücks dennoch glücklicher als Tauſend Andere bin. Zu dieſen Augenblicken, Sire, zähle ich auch dieſe, in denen es mir vergönnt iſt, mich mit Ew. Majeſtät unterhalten zu dürfen.

— Sie ſind liebenswürdig wie ... Erica.

— Erica? fragte Bodjena mit geſpannter Neugier Sire, wer iſt dieſe Erica?

— Sie war mein einziges, heißgeliebtes Kind und ſtarb im Lenze ihres Lebens, ſagte der König von Polen, aus deſſen Augen heiße Thränen rollten. Sie ſtarb am Hofe zu Petersburg. Ihre irdiſche Hülle ruhe in Frieden!

— — — — — — — — — — — — — — —

Am Morgen des 16. April brach Katharina und ihr Gefolge von Kanieff auf und begab ſich zu Schiffe nach dem ruſſiſchen Städtchen Domantow, wo die kaiſerliche Flotte ſich des Sturmes wegen genöthigt ſah, Anker zu werfen und dort über Nacht zu bleiben.

Gleichzeitig mit der Kaiſerin hatte auch der König von Polen Kanieff verlaſſen und ſeine Rückreiſe nach Warſchau angetreten.

Am 27. April feierte die Kaiſerin auf ihrer Galeere, die vor der Inſel Kortſchawat lag, das Geburtsfeſt ihres zweiten Enkels, des Großfürſten Conſtantin Pawlowitſch.

Am 30. April erreichte ſie Krementſchuk, die Hauptſtadt der ruſſiſchen Statthalterſchaft Pultawa. Unter dem Donner der Geſchütze betrat ſie die Stadt, begrüßt von der Geiſtlichkeit, an deren Spitze ſich der Erzbiſchof von Katharinoslaw und Cherſon, Ambroſius, befand.

Die Kaiſerin und Momonoff beſtiegen den für ſie in Bereitſchaft gehaltenen Staatswagen und fuhren, begleitet vom General-Feldmarſchall Fürſten Potemkin und neun andern Generalen, zwiſchen einer aus zwei Regimentern gebildeten Hecke nach dem Palais des General-Gouverneurs Fürſten Potemkin.

Während der Mittagsmahlzeit, welche Katharina im Saale dieſes Palaſtes einzunehmen geruhte, wurde eine dazu eigends componirte Cantate vom Hof-Capellmeiſter Giuſeppe Sarti ausgeführt. Letzterer war erſt wenige

Monate zuvor von Mailand nach Petersburg übergeſiedelt. Das Orcheſter beſtand aus hundert Inſtrumentaliſten, darunter mehr als zwanzig Virtuoſen, die der Potemkin'ſchen Hornmuſik angehörten. Ihnen ſchloſſen ſich 186 Sänger und Sängerinnen an. Man hatte mehr als hundert Pferde gebraucht, um all dieſe Leute aus der Stadt nach dem Palais zu bringen. Während der Aufführung der äußerſt geräuſchvollen Cantate wurden, um den Lärm derſelben noch mehr zu verſtärken, auf Potemkin's Wunſch auch tactmäßig Kanonen abgefeuert, deren Donner zur Compoſition gehörte und (nach ruſſiſchem Geſchmack) eine herrliche Wirkung machten. Abends war Illumination und Feuerwerk.

Am 4. Mai brach die Kaiſerin mit ihrem Gefolge von Krementſchuk nach Perewkotſchna auf, woſelbſt ſie ihr Diner einnahm. Hier erhielt ſie die Nachricht, daß Kaiſer Joſeph, der unter dem Namen eines Grafen von Falkenſtein der Kaiſerin entgegengereiſt war, in Kaidak angelangt ſei. Der öſterreichiſche Geſandte, Graf Cobenzl, beeilte ſich, ſeinem Monarchen bis dorthin entgegen zu kommen.

Am 7. Mai traf nun auch Katharina mit einem

Theile ihres Gefolges in Kaidak ein und verweilte daſelbſt in Geſellſchaft Kaiſer Joſephs bis zum 9. Mai, an welchem Tage ſich Beide von dort nach Cherſon begaben.

Ein Augenzeuge dieſer Reiſe, welche auf dem Dniepr bis Cherſon fortgeſetzt wurde, liefert davon nachfolgende Beſchreibung: „Die Ufer des Fluſſes boten der Kaiſerin einen beſtändigen Wechſel lachender Decorationen dar. Wie in den modernen Opern und Ballets bildeten (auf Potemkin's Befehl) phantaſtiſch gekleidete Bauern und Bäuerinnen überall die Staffage der Landſchaft; es waren Sklaven, die man aus den entfernteſten Provinzen des Reiches herbeigetrieben und für die man reiche Coſtüme hatte anfertigen laſſen. Und damit es nirgends an Romantik fehle, waren mannigfach verſchiedene Häuſer gezimmert, welche vielfache Aenderungen in ihrer Conſtruction geſtatteten, und vor denen die Kaiſerin von blökenden Schaafen und brüllenden Rindern begrüßt wurde, welche anſcheinend Wieſen und Felder belebten. Auf jeder wüſten Steppe, wo ſonſt höchſtens ein Hirt mit ſeinem brüllenden Gefolge zu ſehen war, hatten ſich jetzt wie durch Zauberhand Dörfer erhoben, welche, von der kaiſerlichen Galeere aus betrachtet, ein wunderbar liebliches Bild darboten. Die armen Bauern aber wurden wie das Wild des Waldes von einem Orte zu andern hingehetzt, um am folgenden Tage in näherer oder weiterer Ferne dieſelbe Komödie zu ſpielen, die ſie am Tage zuvor anderswo abgeſpielt hatten. Daß Viele derſelben auf dieſer Hetzjagd zuſammenbrachen und dem Tode erlagen, das kümmerte Niemand und am allerwenigſten den Fürſten Potemkin, der dieſe täuſchende Komödie ſo glänzend als möglich in Scene geſetzt hatte. Katharina ließ ſich dadurch wirklich betrügen: ſie glaubte ernſtlich, daß ein bisher gänzlich uncultivirtes Land urplötzlich unter ihrer ſegensreichen Regierung den höchſten Grad der Cultur erreicht habe. So blind macht Eitelkeit oft ſelbſt die geiſtvollſten Fürſten.

Am 12. Mai Abends 7 Uhr traf die Kaiſerin unter dem Donner von 170 Kanonenſchüſſen in Cherſon ein.

Nachdem ſie in der neuerbauten Kirche dem öffentlichen Dankgebete beigewohnt, ſtieg ſie in dem für ſie prachtvoll ausgeſchmückten Admiralitäts-Gebäude ab, wo Fürſt Potemkin für ſie einen Thron aufgeſchlagen, deſſen Herſtellung vierzehntauſend Rubel gekoſtet hatte. Die ganze Reiſe nach der Krim ſoll über ſieben Millionen Rubel gekoſtet haben. „Um auf einige wenige Augenblicke der Eitelkeit der Herrſcherin zu ſchmeicheln, mußte, wie Cruſenſtolpe erzählt, Rußland noch jahrelang über die verſchwenderiſche Pracht des in Allem ausſchweifenden Satrapen Potemkin ſeufzen.“

Daſſelbe Palais bewohnte auch Kaiſer Joſeph.

Gleich am Tage ihrer Ankunft wurde beiden Souverainen ein Verwandter des Königs von Polen, Fürſt Stanislaus Poniatowski, und der ruſſiſche Geſandte in Conſtantinopel, der wirkliche Staatsrath Jakob von Bulgakow, vorgeſtellt.

In Cherſon war's, wo Kaiſer Joſeph die erſte Kunde von der in Brabant ausgebrochenen, von Van der Noot geleiteten Empörung erhielt. Alle riethen ihm ſchleunige Abreiſe an. Er aber blieb ruhig in Cherſon. Der Magnet, der ihn hier zurückhielt, war Bodjena, welche ihn jetzt noch mehr als früher entzückte und bezauberte.

Am 13. Mai wurde der Geſandte des Königs beider Sicilien, Marcheſe di Gallo, von der Kaiſerin in feierlicher Audienz empfangen. Der „Graf von

Falkenſtein" ſtellte ihr an demſelben Tage den öſterreichiſchen Internuntius Baron Herbert vor. Graf Mosczynski, Statthalter des Großherzogthums Litthauen, und Graf Ludolph, Sohn des neapolitaniſchen Miniſters in Conſtantinopel, Baron Tholus, ruſſiſcher Conſul in Alexandrien, und die beiden Franzoſen Eduard Dillon und Alexander de Lameth wurden zur kaiſerlichen Tafel gezogen.

Am 14. dinirten Katharina und Joſeph in der 15 Werſt von Cherſon entfernten Slobode Bieloſerka, welche dem Grafen Besborodko zugehörte.

Unter dem weiblichen Gefolge des Fürſten Potemkin befand ſich die ſchon früher erwähnte Madame Zenaide Witt, die, bekannt unter dem Namen der „ſchönen Griechin", in der That eine Schönheit erſten Ranges war.

Am 15. Mai wurden in Cherſon in Gegenwart der beiden Monarchen zwei neugebaute Kriegsſchiffe und eine Fregatte vom Stapel gelaſſen. Das erſte Schiff von 80 Kanonen wurde „Joſeph II", das zweite von 60 Kanonen „Wladimir" und die Fregatte, zu Ehren des ältern Enkels der Kaiſerin, „Alexander" getauft.

Am 16. Mai erhielt der Ober-Commandant von Cherſon, Sokoloff, von der Huld der Kaiſerin 300 Seelen im Poloczkiſchen Gouvernement geſchenkt. Mordwinoff und Woinowitſch avancirten zu Contre-Admiralen. Der Vice-Admiral Puſchtſchin, der die Flottille nach Cherſon geführt, erhielt ein Geſchenk von 10,000 Rubeln und außerdem das Alexander-Newsky-Kreuz. Obriſt Korſakoff, der frühere Günſtling der Kaiſerin, erhielt für ſeine Bemühungen um das Emporblühen Cherſons 450 Seelen im Poloczkiſchen, 10,000 Rubel und den Wladimir-Orden.

Unter den Anweſenden befand ſich auch der ſchon damals durch ſeine perſönliche Tapferkeit wie durch ſeinen rohen Cynismus bekannte General Peter Alexei Waſſiljewitſch Suwarow.

Auf die herablaſſende Frage der Kaiſerin an ihn, was denn er ſich wünſche, erwiderte er:

— Ich wünſche, daß Ihre Majeſtät für mich die Miethe bezahle.

Dieſe Miethe betrug monatlich drei Silberrubel.

Katharina, entzückt von der Uneigennützigkeit dieſes tapfern Haudegens, ſchenkte ihm eine Tabatière für 25,000 Rubel. Dieſer bärtige Krieger, erzählt Cruſenſtolpe, blieb ſein Leben lang roh und cyniſch; aber niemals fing er eine Schlacht an, ohne vorher knieend ein Gebet gemurmelt und das Zeichen des Kreuzes gemacht zu machen. Kaiſer Joſeph, dem er von der Kaiſerin Katharina vorgeſtellt worden war, geruhte, ihn „Rußlands Loudon" zu nennen.

Am 17. Mai, meldet Graf Ségur, befahl die Kaiſerin die Anpflanzung von Bäumen und Waldungen und gab dazu 10,000 Rubel her. Der Erzbiſchof von Cherſon, Eugenius, erhielt 2000, der Biſchof 1000 Rubel. Jeder Mann der daſelbſt ſtationirenden Land- und See-Truppen bekam einen Rubel; im Ganzen machte dies 24,960 Rubel.

Auf dem öſtlichen Thore der Stadt prangte die vielſagende Inſchrift:

„Dieſer Weg führt nach Byzanz."

Bei günſtigem Winde kann man von Cherſon aus in drei mal vierundzwanzig Stunden nach Conſtantinopel gelangen. Cherſon, ſagte Potemkin, iſt Conſtantinopels Vorzimmer.

Kaiſer Joſeph benutzte ſeinen Aufenthalt in Cherſon, um unerkannt die Kaſernen und Spitäler zu beſuchen. In einem derſelben fragte er, ob man hier noch Sublimat gebrauche. Auf Bejahung dieſer Frage ſchwieg er. Später erfuhr man, daß er in ſeinen Hoſpitälern den Gebrauch dieſes gefährlichen Mittels auf's Strengſte unterſagt hatte. Kaiſer Joſeph II. war einer jener ſeltenen Monarchen, die ſich um Alles bekümmern.

In Cherſon wohnte Joſeph bei ſeinem Conſul Roſarowitſch. Er ſchlief hier, wie überall, auf einem mit Leder überzogenen Sopha, ſtand frühzeitig auf und war um 6 Uhr Morgens ſchon vollſtändig angekleidet.

Er zeigte ſich hier weit generöſer als gewöhnlich. Fürſt Potemkin erhielt von ihm eine Hutſchnur mit Brillanten im Werthe von 10,000 Rubeln; Potemkins Secretair, der nachherige General Popoff, bekam einen Ring von 1200 Rubeln. Graf Anhalt erhielt das Bildniß des Kaiſers, in Brillanten eingefaßt. Der Hofkapellmeiſter Giuſeppe Sarti bekam eine goldene Tabatière und Potemkin's Kapelle ein Geſchenk von zweihundert Dukaten.

Bodjena erhielt vom Kaiſer eine Haarlocke.

Am 17. Mai fuhr die Kaiſerin, nach eingenommenem Diner, mit ihrem öſterreichiſchen Gaſte nach Bereslawl, wo Beide übernachteten.

Am 18. Mai ſetzten Beide ihre Reiſe nach Kamenoi-Moſt fort, wo ſie das Nachtquartier aufſchlugen. Bei Kalantſchaka war der Hetman Iloweiskii mit 3500 berittenen Koſaken zur Begrüßung und Begleitung der Kaiſerin angelangt. Der Koſaken-Brigadier Denſow wurde hier, auf Potemkin's Fürſprache, von Katharinen mit dem Orden des heiligen Wladimir decorirt. Von hier ging's nach Perekop und von da nach den ſogenannten fünf Brunnen, wo das Mittagsmahl eingenommen ward. Zu Aibar übernachteten die hohen Herrſchaften.

Am 20. Mai hielten ſie ihren feierlichen Einzug in Baktſchiſarai, wo die Kaiſerin im Palaſte des Khans abſtieg.

Am 21. war daſelbſt großer Gottesdienſt. Einer der katariſchen Geiſtlichen, der ſchon dreimal in Mecca geweſen war und deshalb im Geruche der Heiligkeit ſtand, überreichte dem Kaiſer Joſeph ein ſchriftliches Geſuch mit der Bitte, daſſelbe dem Fürſten Potemkin und durch dieſen der Kaiſerin zu übergeben. Potemkin, darüber aufgebracht, ließ dem katariſchen Hadſchi oder Heiligen fünfzig Prügel auf deſſen heilige Fußſohlen geben, weil er ſich erdreiſtet hatte, in dieſem Geſuche ziemlich unumwunden ſein Mißvergnügen auszuſprechen. Potemkin curirte die Unzufriedenen durch — Baſtonnaden.

Am 22. Mai dinirte der Hof in Inkerman. Von hier aus erblickt man den ſpäter ſo berühmt gewordenen Hafen von Sebaſtopol; hier lag die ruſſiſche Flotte des Schwarzen Meeres, die damals (auf dem Papier wenigſtens) ſchon aus 15 Kriegsſchiffen und Fregatten und 19 Bombardierſchiffen beſtand. Während der Tafel wehte vom Schiffe „Katharinensruhm“ die ſtolze Kaiſerflagge, die von jedem Schiffe durch 15 Kanonenſalven ſalutirt ward.

Nach Tiſche beſuchten die Kaiſerin und der Kaiſer den Hafen von Sebaſtopol.

Am 24. Mai verließen Beide Sebaſtopol und langten am 28. in Theodoſia an, wo Kaiſer Joſeph den Münzhof beſuchte. Während ſeiner Anweſenheit daſelbſt wurden zwei goldene Denkmünzen geprägt, von welchen Potemkin die Eine der „Semiramis des Nordens“, die Andere dem „Titus des Südens“ als Zeichen aufrichtiger Huldigung überreichte.

Am 2. Juni verabſchiedete ſich zu Bereslawl Kaiſer Joſeph unter einem Strome heißer Thränen bei der Kaiſerin, die an demſelben Tage die Rückreiſe nach der Hauptſtadt ihres Reiches antrat.

Am 4. Juni Abends langte ſie in Krementſchuk, am 7. Juni in Pultawa an, wo ſie im Hauſe des General-Lieutenants Miloradowitſch abſtieg.

Pultawa, ſchreibt Graf Ségur, iſt ein in der Geſchichte Rußlands hochberühmter Ort. Jene entſcheidende Schlacht, deren Jahrestag (27. Juni 1709) noch heutigen Tages in Rußland gefeiert wird, befeſtigte Rußlands Größe. Außerdem hatte der ſo gefürchtete Schwedenkönig Karl XII. noch ganz Europa gegen ſich, wodurch Czar Peter I. ſein Werk deſto leichter vollenden konnte. Karl XII. war aus Polen gekommen, um durch Einverſtändniß mit dem Koſaken-Hetman Mazeppa die Ukraine in Beſitz zu nehmen, dann nach Moskau zu ziehen, den Czar von Rußland, ſo wie zuvor den König von Polen, Auguſt den Starken, vom Throne zu ſtürzen und dieſen Thron nach Willkür zu beſetzen. Peter war herbeigeeilt, um der hartbedrängten Feſtung Pultawa zu Hülfe zu kommen, ſeinen Feind aufzuſuchen und ſein Reich zu retten. Freilich, wenn die Ruſſen nicht tapferer als vorher bei Narva gekämpft hätten, dann würde Karl XII. ſeinen Donquixotiſchen Plan vielleicht ausgeführt haben. Aber Peter kam, ſah und ſiegte.

Am 8. Juni beſuchte die Kaiſerin das Schlachtfeld, auf welchem dieſer Sieg erfochten worden war. Hierauf begab ſie ſich zum Gottesdienſt. Vor der Kirche erhebt ſich ein Obelisk zur Verewigung der Schlacht von Pultawa.

Am 9. Juni verließ ſie dieſe Stadt und langte am 19. in Charkow, am 16. in Orel an.

Am 17. Juni war daſelbſt großes Diner. Nach der Tafel wurde das Trauerſpiel „Soliman II." und nachher die Oper „Der Wahrſager" vom Adel in ruſſiſcher Sprache aufgeführt. Hierauf folgte Souper und Ball.

Am 18. Juni übernachtete die Kaiſerin in Mzenk.

Am 19. Juni wurde ſie vom General-Gouverneur der Statthalterſchaft Tula und Kaluga empfangen.

Am 20. Juni langte ſie in Tula an. Am 22. verließ ſie dieſen Ort und übernachtete in Serpuchow.

Am 23. Juni brach ſie nach Griſchenko auf und nahm ihr Mittagsmahl auf dem Gute Dubrowiza ein. Letzteres gehörte dem Fürſten Potemkin, der, beiläufig erwähnt, in Cherſon zurückgeblieben war. Katharina kaufte dieſes Gut für 200,000 Rubel und ſchenkte es ihrem Günſtlinge Momonoff.

In Dubrowiza hatte die Kaiſerin den Bruder ihres ehemaligen Favoriten, den ehemaligen Admiral Alexei Orloff, der ſich damals in Moskau aufhielt, zum Diner eingeladen. Vom Weine erhitzt, ſtimmte er nach der Tafel im Namen der ganzen Nation ein lautes Klagelied an. Katharina, nicht aufgelegt, dieſer Jeremiade Gehör zu ſchenken, verließ gleich darauf Dubrowiza und begab ſich nach Snamensko, bis wohin die beiden Großfürſten Alexander und Conſtantin, von Moskau aus, ihrer Großmutter entgegengereiſt waren. Der Hof begab ſich nach Kolomensk.

In dieſem, in der Nähe von Moskau gelegenen Luſtſchloſſe verweilte die Kaiſerin mit ihren beiden Enkeln einige Tage und begab ſich von hier nach Moskau.

Moskau iſt eine ungeheure Rieſen-Stadt. Nach dem Urtheile eines engliſchen Touriſten, der ſie beſchrieben hat, heißt es von ihr: es käme ihm vor, als wenn ein Platzregen von Dörfern und Städten hier durcheinander gefallen ſei.

Nachdem Katharina einige Tage im Kreml gewohnt hatte, bezog ſie auf der entgegengeſetzten Seite der Stadt das Petrow'ſche Palais.

Von hier aus machte die Kaiſerin in Begleitung Momonoffs einen Ausflug nach dem in Verfall gerathenen Schloß Prebroſinski, woſelbſt Peter der Große gewohnt und ſeine erſte Garde gegründet hatte. Von hier aus begaben ſich Beide nach Probrok, welches von der Kaiſerin Eliſabeth bis kurz vor ihrer Thronbeſteigung bewohnt worden war. Graf Ségur erzählt, Eliſabeth habe als junge kaum ſechszehnjährige Prinzeſſin eines ſchönen Abends ſich hier von einem ſchmucken Garde-Grenadier aus einem Fenſter des Schloſſes herausheben und auf dem Raſen vor ihrem Zimmer entjungfern laſſen.

Eine der größten Sehenswürdigkeiten der alten Czarenſtadt iſt das große Findelhaus, das damals über 2500 Kinder beherbergt haben ſoll.

Die Kaiſerin ſoll während ihres Beſuches daſelbſt die Idee gefaßt haben, Bodjena zur Oberaufſeherin dieſes großartigen Inſtituts zu ernennen.

Am 4. Juli verließ ſie Moskau und kam am 5. Abends in Twer an. Am 10. erreichte ſie Nowogrod. Katharina beſuchte hier ein Kloſter, in welchem die Mönche weiße Mützen trugen.

In Bezug darauf erzählt der Verfaſſer der „Tauriſchen Reiſe" nachfolgendes Geſchichtchen:

„Der heilige Johannes, welcher den Teufel in ſeinem Waſchbecken trug, nöthigte einſt den armen Schelm, ihn zwiſchen der Matutine und Veſper nach Jeruſalem hin- und zurück zu bringen. Während dieſer Reiſe, die natürlich ſehr ſchnell ging, hatte der Heilige ſeine ſchwarze Mütze verloren. Er befahl dem Teufel, die verlorene Mütze zu ſuchen. „Ach, ſagte der Teufel, Deine Mütze, guter Freund, liegt ſchon 800 Werſt hinter uns." Zum Andenken an dieſe Reiſe werden von den daſigen Mönchen weiße Mützen getragen. In dieſem Kloſter war's, wo der Teufel den Vers gemacht haben ſoll, der, vor- und rückwärts geleſen, denſelben Sinn hat. Dieſer Vers lautet:

„Signa te, signa. Temere me tangis et angis."

Am 11. Juli endlich langte Ihre Majeſtät nach einer Abweſenheit von mehr als ſechs Monaten in erwünſchtem Wohlſein in Sarskoe-Selo an. Jeder

Monat dieſer tauriſchen Reiſe hatte dem Volke (denn wer anders als das Volk bezahlt die Reiſen ſeiner Fürſten!) 1,550,000 Silberrubel gekoſtet.

Gott iſt groß und Mahomet iſt ſein Prophet.

Sechstes Kapitel.

Momonoff's Erkrankung. — Der Culminationspunkt ſeines Glückes. — Seine Reichthümer. — Sein Geiſt, ſein Witz, ſeine Luſtſpiele. — Seine Familie. — Bezborodko. — Bakunin. — Markoff. — Prinzeſſin Tſcherbatoff. — Deren Verlobung mit Momonoff.

Momonoff, der während dieſer ganzen Reiſe im Wagen der Kaiſerin geſeſſen, während die Geſellſchaft der drei Geſandten täglich unter ſich gewechſelt hatte, war in Folge der vielen Strapatzen dergeſtalt angegriffen, daß er gleich nach ſeiner Ankunft in Sarskoe-Selo von Neuem an ſeinem alten Uebel — am Halsweh — erkrankte. In Smolensk, wo er, wie bereits erwähnt, früher erkrankt war, ſoll der ſechstägige Aufenthalt daſelbſt wegen der überall vorausbeſtellten Pferde tagtäglich nicht weniger als viertauſend Dukaten (die übrigen Ausgaben nicht mitgerechnet) gekoſtet haben.

Der kaiſerliche Leibarzt, Staatsrath Rogerſon, hatte dem Patienten vor allem Andern Ruhe und Erholung angerathen. Momonoff aber ſchonte ſich deſſenungeachtet nicht und bot alle Kräfte ſeiner Jugend auf, um den ſinnlichen Launen ſeiner erhabenen Gönnerin in jeder Hinſicht Rechnung zu tragen.

Katharina, die ihm während der Reiſe zwei Regimenter, den Kammerherrenſchlüſſel und für 200,000 Rubel das Gut Dubrowiza geſchenkt hatte, war ſo dankbar, ihrem jungen Freunde die Langeweile, die er während ſeiner Krankheit empfand, täglich durch neue Aufmerkſamkeiten zu verſüßen.

Als Momonoff nach Verlauf von zehn Tagen von ſeinem Halsweh wieder geheilt war, ertheilte die Kaiſerin einem engliſchen Maler, welcher kurz vorher von London nach Petersburg gekommen war, den Auftrag, ſie ſelbſt und ihren wiedergeneſenen Günſtling in Reiſekleidern zu malen.

Beide Bilder, die noch heutzutage in der Eremitage zu ſehen ſind, wurden ſpäter von James Walker in Kupfer geſtochen. Die Unterſchrift unter dem Bilde der Kaiſerin, vom franzöſiſchen Geſandten Grafen Ségur verfaßt, lautet wie folgt:

„Reconnais, vers le Nord, l'aimant qui nous attire,
Cet heureux conquérant, profond législateur,
Femme aimable, grand homme, et que l'envie admire,
Qui parcourt ses Etats, y versant le bonheur.
Grande en l'art de régner, savante en l'art d'écrire,
Repandant la lumière, écartant les erreurs.
Si le sort n'avait pû Lui donner un empire,
Elle aurait eû toujours un trone dans nos coeurs.“

Nach Leſung dieſer für ſie ſo ſchmeichelhaften Verſe ſchenkte ſie dem liebenswürdigen Geſandten Ludwigs XVI. ein koſtbares Service von Tula-Silber im Werthe von 62,000 Rubeln, wonach er für jedes einzelne Wort dieſer Strophe ein Geſchenk von 1000 Rubeln erhielt.

Noch weit großmüthiger zeigte ſie ſich ihrem Günſtlinge gegenüber. Als Momonoff, wenige Monate nach ſeiner Rückkehr von der tauriſchen Reiſe, den Zenith ihrer Gunſt, den Gipfel ſeiner Macht erreicht hatte, war er deutſcher Reichsgraf, ruſſiſcher General-Lieutenant, wirklicher Kammerherr, Premier-Major der Probradſchenski'ſchen Garde, Chef des Cuiraſſier-Regiments Kaſan und eines andern Cavallerie-Regiments, Ritter des Alexander-Newsky-, des weißen Adler-, des Stanislaus-, des Annen- und des Wladimir-Ordens, Eigenthümer von Dubrowiza und vieler andern Güter.

Seine Reichthümer waren kaum zu berechnen. Die Einkünfte von ſeinen Beſitzungen beliefen ſich allein auf 63,000 Rubel, wozu noch 2700 leibeigene Bauern (in Rußland kurzweg Seelen genannt) im Gouvernement Niſchney-Nowogrod hinzugerechnet werden müſſen.

Ueber die Summen, welche Momonoff von der Kaiſerin an baarem Gelde erhielt, können wir nur einige Nachrichten angeben.

Gleich am erſten Tage des Antritts ſeiner Günſtlingsſchaft hatte er von Katharinen das gewöhnliche Einrichtungs-Geſchenk von 100,000 Rubeln empfangen.

Als erſter General-Adjutant der Kaiſerin bezog er ein monatliches Gehalt von 15,000 Rubeln, ohne die Beſoldung ſeiner übrigen Aemter.

An ſeinem jedesmaligen Geburtstage erhielt er von ſeiner kaiſerlichen Freundin ein Geſchenk von 100,000 Rubeln und eben ſo viel an ſeinem Namenstage.

Im November 1788 berechneten Perſonen, welche es wohl wiſſen konnten, daß Momonoff in den drei vor hergegangenen Monaten allein über eine halbe Million Rubel geſchenkt erhalten habe.

Aber Momonoff's Eigennutz kannte keine Grenzen. Nicht zufrieden mit den reichen Geſchenken, welche er aus den immer vollen Händen der Kaiſerin empfing, entblödete er ſich nicht, ſie noch außerdem um unermeßliche Summen zu betrügen.

„Je mehr Katharina, erzählt der Verfaſſer der Geſchichte des ruſſiſchen Hofes, an Alter zunahm, deſto leidenſchaftlicher wurde ihre Sinnlichkeit und deſto ſchwächer ward ſie ihren Liebhabern gegenüber. Sie hatte dem Fürſten Potemkin ſowohl wie dem Grafen Momonoff die Erlaubniß ertheilt, Anweiſungen auf den Intendanten ihrer Privatſchatulle, den Geheimen Rath Stephan Strekaloff, auszuſtellen. Beide benutzten dieſe Erlaubniß in ſolcher Weiſe, daß die kaiſerliche Schatulle ſich dadurch allein eine Schuldenlaſt von fünf Millionen Silberrubeln aufgeladen hatte. Als Katharina dies dem Intendanten Strekaloff vorwarf, rechtfertigte er ſich durch eine Menge Requiſitionen, welche Potemkin und Momenoff auf Papiere geſchrieben hatten, die als cartes blanchos unter irgend einem Vorwande mit der Namensunterſchrift der Kaiſerin verſehen waren. Als Katharina ihrem Günſtlinge Momonoff eines Tages dieſen Betrug vorhielt, zog er die Sache in's Scherzhafte. Die Monarchin zeigte ſich auch hier ſchwach genug, ihm dies mehr als niedrige Verfahren großherzig zu vergeben."

Weiber, welche uns lieben, verzeihen Alles! —

Trotz Allem lebte Momonoff an Katharinens Seite wie ein von ihrem Argwohne beſtändig bewachter Sklave. Die Ketten, meint Herr Cruſenſtolpe, drückten ihn darum nicht weniger, weil ſie von Gold waren.

Momonoff's Herz war kalt und gefühllos. Seine Neigung zur Kaiſerin war nur Speculation. Er ſuchte auf jede erdenkliche Weiſe ſich zu bereichern und glich darin jenen ſchaamloſen Buhlerinnen, die ihren Anbeter nur ſo lange zu lieben pflegen, als er jede ihrer Launen befriedigt. Hört man zu geben auf, dann hat das heitere Gaukelſpiel dieſer käuflichen Liebe, früher als man es geahnt, ein trauriges Ende erreicht; mit Wehmuth blickt dann der Poet auf ſeine zertrümmerten Illuſionen und ſingt in Bezug auf ſeine herzloſe Ungetreue:

„Ich drück' auf Deine Schläfe
Das Brandmal Deiner Schmach,
Ich ſeh' Dich an und weine
Dir keine Thräne nach!"

Momonoff war noch weit eigennütziger als Potemkin. Erſterer brandſchatzte die Kaiſerin bei jeder Gelegenheit. Sein Durſt nach Gold und Diamanten war unerſättlich. Die Inſignien aller ſeiner Orden waren mit koſtbaren Perlen und Diamanten geſchmückt. An ſeinem Geburtstage im Jahre 1788 erhielt er außer den 100,000 Rubeln den Alexander-Newsky-Orden und den Stern von Diamanten, welchen Katharina der Schweſter ihres frühern Günſtlings Lanskoi für 300,000 Rubel abgekauft hatte. Momonoff beſaß mehrere Achſelſchnüre, von denen die geringſte 50,000 Rubel gekoſtet haben ſoll.

Abgeſehen von ſeinem Eigennutze, war Momonoff von allen Anbetern der Kaiſerin jedenfalls der Begabteſte und Unterrichtetſte. Er beſaß ungemein viel Verſtand, blendenden Geiſt, zündenden Witz und dabei ſo viel gediegene Kenntniſſe, daß man ihn — namentlich in der franzöſiſchen und italieniſchen Literatur — ſogar gelehrt nennen konnte. Franzöſiſch ſprach und ſchrieb er in größter Vollkommenheit. Eines ſeiner geringſten Verdienſte war, daß er Luſtſpiele im Geſchmacke des Ariſtophanes mit köſtlich perſifflirenden, oft ſogar kannibaliſch boshaften Anſpielungen auf Gott und alle Welt ſchrieb. Katharina nannte ihn den ruſſiſchen Rabelais. Es lag in ihm der Keim eines Beaumarchais.*)

Momonoff's äußere Erſcheinung war in hohem Grade impoſant. Sein Geſicht aber ſoll, mit Ausnahme geiſtreich-ſpitzbübiſcher Augen, durchaus nicht ſchön geweſen ſein. Das Urtheil der Kaiſerin, daß ſein Colorit ſchlecht ſei, war eben ſo richtig, als die Meinung Potemkins, welcher behauptete, ihr „cher Momonoff" habe eine wahrhafte Kalmuken-Phyſiognomie. Mit Einem Wort — ſagt' ein Zeitgenoſſe, dem wir dieſe Schilderung entlehnt haben — alle ſeine

---

*) Momonoff's Luſtſpiele ſtehen im „Théâtre de l'Hermitage", welches zu Paris in zwei Bänden erſchienen iſt. Die Verfaſſer der darin abgedruckten Bühnenwerke ſind die Kaiſerin, die Grafen Ségur, Cobenzl, Momonoff, Stroganoff und ein gewiſſer Eſtrades, der ſpäter, während der franzöſiſchen Revolution, in Paris guillotinirt worden iſt. Die beſten Stücke ſind von Ségur.

Vorgänger in der Gunſt der großen Kaiſerin waren viel hübſcher als Graf Momonoff.

Die Huld, mit welcher die „Semiramis des Nordens" ihren Leib-Kalmuken überhäufte, dehnte ſie auch auf deſſen Verwandte aus. Sein Vater, Mattwei Waſſilijewitſch Momonoff, der früher ein ganz unbedeutendes Amt in einer kleinen Provinzialſtadt bekleidet hatte, wurde auf Wunſch ſeines Sohnes Senator, Geheimer Rath und Ritter des Alexander-Newsky-Ordens. Gleichzeitig ſchenkte ihm die Kaiſerin eine Bagatelle von 80,000 Rubeln zur Bezahlung der kleinen und großen Bären, die der alte Herr hier und dort leichtſinnig angebunden hatte.

Der junge Günſtling hatte vier Schweſtern. Jeder derſelben, die in dem Zeitraume von 1785 bis 1788 glänzende Heirathen machten, ſchenkte die Kaiſerin 50,000 Rubel baares Geld und für 50,000 Rubel Schmuck als Mitgift.

Eine dieſer Schweſtern, welche Potemkin die „vier Jahreszeiten" hieß, ſoll, wenn wir nicht irren, Katharinens frühern Günſtling, den „blonden Mohren" Jermoloff, geheirathet und ſich ſchon während der Flitterwochen einer ſo eclatanten Untreue ſchuldig gemacht haben, daß dieſe Ehe vier Monate nach der Hochzeit mit beiderſeitigem Einverſtändniß und auf Befehl des einflußreichen Bruders dieſer Frau wieder aufgelöſt werden mußte. Ehen, ſagt ein Sprichwort, werden im Himmel geſchloſſen. Manche aber wollen das Gegentheil behaupten.

In den erſten ſechs Monaten des Jahres 1789 ſtieg Momonoff ſo hoch, daß er auf dem Punkte ſtand, Vice-Kanzler zu werden. Er würde dies trotz des Widerſtrebens des damals abweſenden Fürſten Potemkin auch ſicher geworden ſein, wenn Katharina dem Grafen Bezborodko, welchem ſie jetzt weniger als früher gewogen war, eine andere Stelle hätte anweiſen können.

Graf Alexander Andreewitſch Bezborodko, von dem ſchon früher die Rede geweſen, war Vice-Kanzler und gleichzeitig Miniſter des Innern. Einige Zeit nach dem Tode des Grafen Panin galt Bezborodko für das Orakel der Kaiſerin. Alle Urtheile ſtimmen darin überein, daß er ein vielſeitig gebildeter, höchſt gewandter Staatsmann und nebenbei ein eben ſo erleuchteter als leidenſchaftlicher Verehrer der ſchönen Künſte war, und daß er die Erwerbung eines neuen Bildes, das ihm gefiel, mit demſelben Feuereifer wie den Erfolg einer von ihm angezettelten Hofintrigue zu verfolgen pflegte. Seine Bildergallerie, die noch heutzutage exiſtirt, iſt vorzugsweiſe reich an Meiſterwerken franzöſiſcher Maler. In ſeinem Arbeitscabinet prangten nicht weniger als ſechzehn der ſchönſten Vernet.*)

Bezborodko, welcher ein Feind der Ehe und als Solcher Hageſtolz geblieben war, hatte, wie die Mehrzahl der Staatsmänner ſeiner Zeit, ſo äußerſt lockere Begriffe von Religion und Moral, daß die Kaiſerin ihn den in's Ruſſiſche übertragenen „Voltaire“ zu nennen geruhte. Der Graf war zweifelsohne einer der leichtſinnigſten und frivolſten Männer des damaligen Rußlands. Vor allem Andern war er Atheiſt. Beſſer als alles Uebrige kennzeichnet ihn nachfolgendes Bonmot. „Wenn ich ſchwöre: „Bei Gott!“ dann lüge ich; aber wenn ich ſchwöre: „So wahr mir Gott helfe!“ dann könnt Ihr mir glauben — bei Gott!“. — Es gab in ganz Petersburg keinen Zweiten, der ſeinen Geſchmack für öffentliche Dirnen und für ſinnliche Ausſchweifungen aller Art ſo unverſchleiert zur Schau trug, wie Katharinen's Vice-Kanzler, der nebenbei ſich auch da keine Gewiſſensbiſſe machte, wo es galt, achtbare Frauen und Mädchen zu verführen und deren guten Ruf bloszuſtellen. Eines Tages — berichtet uns Cruſenſtolpe — warf ihm die Kaiſerin laut und in höchſter Entrüſtung vor, daß er eine junge unſchuldige Tänzerin, trotzdem ſie ſeinen Verſuchungen widerſtanden und ihm die eclatanteſten Beweiſe ihrer Abneigung gegeben habe, noch immer verfolge. Sie nannte dies einen öffentlichen Scandal und beruhigte ſich erſt dann, als ſich dieſe Tänzerin auf Koſten des Vice-Kanzlers mit einem Andern vermählte. So ſtreng war Katharina, die ſich ſelbſt ſo Vieles dieſer Art zu Schulden kommen ließ, jedem Andern gegenüber!

---

*) Nach dem am 29. Januar 1799 erfolgten Ableben des Grafen Alexander Andreewitſch kamen dieſe Bilder als Erbtheil der immenſen Hinterlaſſenſchaft in den Beſitz ſeines Bruders, des Grafen Elias Bezborodko-Kuſcheleff.

Den grellſten Gegenſatz zu der ausſchweifenden Lebensweiſe des Miniſters des Innern bildete der Miniſter der auswärtigen Angelegenheiten, Peter Waſſilijewitſch Bakunin, der Anfangs bei Katharinen in hoher Gunſt und hohen Ehren ſtand, aus dieſem Grunde aber um ſo verhaßter ſeinem Collegen Bezborodko war, der bald alle Minen ſeiner Ränkekunſt ſpringen ließ und ſich nicht eher beruhigte, bis Bakunin eines Morgens von der Kaiſerin den Befehl zur Abreiſe erhielt. Bakunin nahm ſich den Verluſt ſeines Portefeuilles ſo ſehr zu Herzen, daß er in Folge dieſer Ungnade erkrankte und ſich kurze Zeit darauf in's Jenſeits verſetzt ſah. Bakunin ſtarb im Jahre 1788. An Bakunin's Stelle wurde auf Bezborodko's Empfehlung der aus Stockholm zurückberufene Geſandte Graf Arcadius Jwanowitſch Markoff zum Miniſter der auswärtigen Angelegenheiten ernannt und der Geſandtſchaftspoſten am ſchwediſchen Hofe durch den von Kopenhagen nach Stockholm verſetzten Grafen Andrej Raſumowski remplacirt.

Markoff, Sohn eines ruſſiſchen Bauern und in frühern Jahren Geſandtſchaftsſecretair beim Fürſten Dmitri Alexeewitſch Galitzin im Haag, hatte den Fürſten Repnin zum Friedens-Congreß nach Teſchen (13. Mai 1779) begleitet, war dann nach Rom, von hier nach Paris und ſpäter nach Stockholm geſchickt worden. Markoff, eben ſo ehrgeizig als thätig, aber nicht minder frivol und ausſchweifend wie Bezborodko, paßte zu dieſem wie ein Handſchuh zum andern. Markoff, der mit der übelberüchtigten Schauſpielerin Hus in Petersburg und ſpäter in Stockholm öffentlich wie Mann und Frau zuſammengelebt hatte, hielt ſich, nachdem er Miniſter geworden war, ein kleines Serail von Buhlerinnen aus aller Herren Länder. Er liebte vor Allem kleine Füße, und eine ſeiner ſinnlichen Marotten beſtand darin, jeder öffentlichen Dirne, die ihm gefiel und der er ungenirt bei helllichtem Tage nachlief, kleine Schuhe zu ſchenken und ſie ihr eigenhändig anzuprobiren, um ſich augenſcheinlich zu überzeugen, ob dieſes Mignon-Schuhwerk paſſe oder nicht. Paßten ſie, dann kam er wieder; paßten ſie nicht, blieb er weg. Aus dieſem Grunde hatten dieſe „weißen Sklavinnen der Wolluſt" Seiner Excellenz den harmloſen Spottnamen des „Schuhmann's" gegeben. Außerdem ſammelte er alle Spieler von ganz Petersburg um ſich, ſo daß ſein Hôtel faſt nichts Anderes als ein großes Spielhaus war, in welchem ſeine Gäſte im Nu Bekanntſchaft mit leichtfertigen Dirnen machen und dann und wann Orgien der ausgelaſſenſten Art ungeſtraft feiern durften. — Der Bruder dieſes exemplariſchen Miniſters, Graf Honorius, war General, hatte kurze Zeit ebenfalls an dem Siegeswagen der Mademoiſelle Hus gezogen und ſich ſpäter in eine deutſche Seiltänzerin verliebt, mit welcher er ſich, wie ein unverbürgtes on dit erzählt, heimlich vermählt haben ſoll.

Bezborodko ſowohl als Markoff — par nobile fratrum! — gehörten zu den Gegnern Momonoffs, deſſen wachſenden Einfluß auf alle Entſchließungen der Kaiſerin ſie mit ſo großem Schrecken gewahrten, daß Beide ſich vereinten, den allmächtigen Günſtling, deſſen Stolz und Hochmuth ſie oft genug gekränkt hatten, auf dieſe oder jene Weiſe zu ſtürzen.

Der Weg dazu war bald gefunden. Beide Miniſter hatten mit Hülfe ihrer zahlreichen Spione, die ſie bei Hofe unterhielten, frühzeitig genug in Erfahrung gebracht, daß der eben ſo treuloſe als übermüthige Leibkalmuk der Kaiſerin in aller Stille ein ſehr geheim gehaltenes Liebesverhältniß mit einer der vielen Hofdamen ſeiner allerhuldreichen Gönnerin cultivire, und daß dies Verhältniß nach und nach ſo weit gediehen ſei, daß der ganze Hof — mit einziger Ausnahme der getäuſchten Katharina — davon unterrichtet war. Bei Hofe bleibt ja nichts verſchwiegen. Und was zuerſt ein Mäuschen erfährt, das weiß bald jeder Gimpel auf dem Dache.

Die junge Dame, in die — wie wir ſchon früher flüchtig angedeutet — der im Irrgarten der Liebe planlos umherirrende Ulyſſes der Kalypſo Rußlands ſich ſchon vor längerer Zeit ziemlich ernſthaft verliebt hatte, war die engelſchöne, kaum achtzehnjährige Tochter des Fürſten Michail Michailowitſch Tſcherbatoff, welcher als Geheimer Rath und Mitglied des dirigirenden Senats mehr Einfluß als ein Dutzend anderer Räthe dieſer oberſten Behörde beſaß.

Momonoff liebte das junge Mädchen mit mehr Leidenſchaft, als Mancher ihm Anfangs zugetraut hatte. Der Schatten des Geheimniſſes, unter welchem dies zarte Liebesverhältniß mit der Schnelligkeit eines Pilzes emporgewuchert war, hatte dieſe Leidenſchaft, die Anfangs wie eine Kohle heimlich unter der Aſche fortgeglüht, allmälig zu hell auflodernder Flamme angefacht.

Momonoff, geblendet vom Strahlenkranze unentweihter Jungfräulichkeit, ſchien ganz und gar vergeſſen zu haben, daß er ſeiner erhabenen Beſchützerin ewige Treue gelobt hatte. Berauſcht vom Nectar und Ambroſia der Reize ſeiner heißgeliebten Eliſabeth Tſcherbatoff, wandelte er ſorglos am Abgrunde dieſer Liebe dahin, unbekümmert um die drohende Warnung der Kaiſerin und um die Folgen ſeiner offenkundigen Treuloſigkeit.

Katharina war die Letzte des Hofes, welche durch Bezborodko's und Markoff's Zuträger endlich die traurige Gewißheit von dem Treubruch ihres Günſtlings erhielt.

Im erſten Augenblicke war ſie wüthend; ſchon im zweiten ſiegte die Ueberlegung. Katharina beſchloß nun, ihn ſelbſt auszuforſchen und durch Liſt zu erfahren, was an dieſer ſchweren Anklage gegen ihn wahr und was daran unwahr ſei.

Sie ließ ihn zu ſich bitten. Momonoff erſchien mit der unbefangenſten Miene. Die Kaiſerin ſprach von gleichgültigen Dingen; plötzlich aber gab ſie dem Geſpräche eine ſchnurſtracks entgegengeſetzte Wendung und ſagte zu ihm mit dem einſchmeichelndſten Tone ihrer herzgewinnenden Stimme:

— Ich habe eine Bitte an Dich, Alexander.

— Was befiehlt der Abgott meines Lebens?

— Er befiehlt Dir, Dich zu verheirathen . . .

— Mit wem, Majeſtät? fragte Momonoff hocherſtaunt.

— Ich weiß eine ſehr glänzende Partie für Dich, mein guter Alexander! Das Mädchen, das Deine mütterliche Freundin für Dich auserkoren hat, iſt die einzige ſteinreiche Tochter und Erbin des Generals Grafen Jakob Alexandrowitſch Bruce . . .

— Sie heirathe ich um keinen Preis!

— Und warum denn nicht, närriſches Kind? fragte Katharina mit bewundernswürdiger Faſſung. Kennſt Du denn Deine Braut?

— Ich kenne Gräfin Eudoxia Bruce ſchon ſeit Monaten . . .

— Und wie findeſt Du dieſe Fee?

— Ich finde ſie, aufrichtig geſagt, ſo abſcheulich, daß ich nicht um alle Schätze des Paktolus und der ganzen Erde der Mann einer ſolchen Frau ſein möchte!

— Iſt dies wirklich Dein Ernſt, Alexander?

— Ich ſchwöre es bei allen Heiligen! betheuerte Momonoff.

— Bei allen Heiligen, ſagſt Du? Auch etwa bei der heiligen Eliſabeth?

— Wen meint damit meine erhabene Beſchützerin?

— Ich meine damit Eliſabeth Prinzeſſin Tſcherbatoff. Ah, warum entfärbſt Du Dich denn? Oh, erſchrick nicht, mein ſchmucker Alexander! Ich meine es gut mit Dir! Ich will meine Drohungen nicht erfüllen. Ich will Gnade vor Recht ergehen laſſen und Dir Deine ſtrafbare Untreue gegen mich großmüthig verzeihen ... unter Einer Bedingung, fügte ſie hinzu.

— Unter welcher? fragte er zitternd.

— Daß Du jenes Mädchen, das Du liebſt und das Dich wiederliebt, in längſtens acht Tagen zum Traualtare führſt ...

— Das kann unmöglich Ihr Ernſt ſein!

— Mit derlei Dingen ſpaße ich nicht. Ich wiederhole, was ich Dir geſagt habe. Ich verzeihe Dir Deinen abſcheulichen Verrath unter der ſichern Vorausſetzung, daß meine junge Nebenbuhlerin in längſtens acht Tagen Dein Dir angetrautes Weib iſt. Heirathest Du ſie nicht, dann wanderſt Du, ſo wahr ich Katharina heiße, mit dem nächſten Convoi nach Sibirien. Nun habe ich Dir nichts mehr zu ſagen. Entferne Dich, treuloſer Mann, und wage es nie mehr, mir zu nahen. Denn nichts iſt meinem Herzen verhaßter als Undank! Geh' nun, geh'! Ich mag Dich niemals, niemals wiederſehen!

Momonoff trat ſchweigend ſeinen Rückzug an. —

— — — — — — — — — — — — — — —

Am 12. Juli 1789 wurde auf ausdrücklichen Befehl der Kaiſerin die Vermählung des Grafen Alexander Momonoff mit der Prinzeſſin Eliſabeth Tſcherbatoff in Sarskoe-Selo in Momonoff's Gemächern mit großer Feierlichkeit vollzogen. Graf Nicolai Iwanowitſch Soltikow, Gouverneur der beiden jungen Großfürſten Alexander und Conſtantin, war im Auftrage der Kaiſerin einer der Zeugen der heiligen Ceremonie in der Schloßkapelle geweſen. Katharina hatte ihre Großmuth gegen den undankbaren Günſtling ſo weit getrieben, daß ſie ihm und ſeiner Braut zwei koſtbare Verlobungsringe im Werthe von 20,000 Rubeln überreichen ließ.

Während Momonoff's Trauung hatte ſich die Kaiſerin in einem ihrer Gemächer abgeſchloſſen und ihrem Schmerze durch Thränen Luft gemacht. Nachdem ſie ſich ſattſam ausgeweint, trocknete ſie ihre Zähren und ſagte reſignirt zu ſich ſelbſt:

— Gottlob, nun iſt das Schwerſte überſtanden!

Am Abende ſeiner Vermählung erhielt der junge Ehemann den ſchriftlichen Befehl der Kaiſerin, vor Anbruch des Tages Petersburg zu verlaſſen und ſich in Begleitung ſeiner jungen Frau — bis auf Weiteres — nach Moskau zu begeben.

Das Ehepaar beeilte ſich, dem kaiſerlichen Befehle pünktlich nachzukommen.

Eine Viertelſtunde vor ſeiner Abreiſe erhielt Momonoff ein verſiegeltes Paket. Mit neugieriger Haſt erbrach er es. Das Einzige, was er darin fand, war ſein Miniaturbild, das auf Befehl der Kaiſerin gemalt und von ihr Tag und Nacht getragen worden war. Er betrachtete ſein Bild und erbebte. Katharina hatte in ihrem mehr als gerechten Unwillen über den Undank und die Treuloſigkeit ihres ehemaligen Günſtlings dem Portrait deſſelben eine wohlverdiente Züchtigung zugefügt und ihn dadurch gleichſam in effigie gebührend gebrandmarkt. Sie hatte ihm beide Augen ausgeſtochen.

So rächte Katharina Momonoff's treuloſen Verrath!

— — — — — — — — — — — — — — — —

Am 19. Juli langten der Graf und die Gräfin in Moskau an.

Als Fürſt Potemkin, der zu jener Zeit noch immer in Cherſon verweilte, die erſte Kunde von dem Sturze ſeines jungen Nebenbuhlers erhielt, ſaß er zähneſtochernd beim Mittagsmahle und ſagte mit großer Seelenruhe zu ſeiner ſchönen Griechin Zenaide Witt:

— Siehſt Du, mein liebes, ſüßes Kind, nun iſt auch Freund Momonoff überwunden. Die große Katharina wechſelt ihre Günſtlinge faſt eben ſo oft, wie Du, kleine Hirſchkuh, Deine Handſchuhe wechſelſt. Ihre Majeſtät liebt vor Allem etwas — Abwechslung. Und ich muß ihr Recht geben. Denn nichts im Leben iſt ermüdender als das ewig wiederkehrende Einerlei. Der größte Reiz liegt — im Wechſel!

Siebentes Kapitel.

Adelaide Hus-Lelièvre in Hamburg. — Phyſiologie der Claqueure. — Ein Spanier. — Landgraf Wilhelm IX. von Kaſſel. — Mademoiſelle Hus begiebt ſich nach Zweibrücken. — Herzog Carl II. und ſein Bruder Maximilian Joſeph. — Eine Partie Ecarté. — Die Babylonierin kehrt nach Paris zurück.

Wir eilen über Lübeck nach Hamburg.

In letztgenannter Stadt hatte die große Babylonierin Adelaide Lelièvre, ci-devant Hus, nachdem ſie von Kopenhagen entflohen war, ſich einer franzöſiſchen Wandertruppe angeſchloſſen, die hier einen Cyclus wenig beſuchter Vorſtellungen gab. Die Thais von Rennes*), die ſich für den Augenblick aller Subſiſtenzmittel beraubt ſah, hatte in den mehr als ſauren

---

*) Rennes hatte die Ehre, Vaterſtadt der Mademoiſelle Hus zu ſein.

Apfel beißen müſſen, im Vereine mit dieſen untermittelmäßigen Gauklern in einer elenden Bretterbude in Voltaire's berühmtem Trauerſpiele „Zaire“ aufzutreten, deſſen Titelheldin eine der bedeutendſten Glanzrollen der früher in Paris und Petersburg ſo hochgefeierten Schauſpielerin geweſen war.

Mademoiſelle Hus, ſchon längſt hinaus über jenes Alter, welches, um mit Freund Terenz zu reden, er als „flos ipse annorum“ bezeichnet hat, war trotz ihrer vorgerückten Jahre und trotz ihres leichtſinnig-liederlichen Lebenswandels immerhin noch eine jener Schönheiten, die ungeachtet ihrer Ueberreife für den Gaumen mancher Feinſchmecker viel ſchmackhafter als manches jüngere Früchtchen dieſer Art zu ſein ſchien. Es iſt eine ſehr traurige, aber darum nicht minder wahre Erſcheinung, daß manche Frauen weit beſſer im üppigen Schlamme der Sünde als im ſandigen Boden der Tugend zu gedeihen pflegen. Trotz ihrer vielfach befleckten Vergangenheit hatte ihre Gegenwart in den Augen mancher Roués noch ſo viel Verlockendes, daß Mademoiſelle Hus bald auch in Hamburg einen zahlreichen Schwarm von Anbetern an ſich zog.

Sie hatte debutirt und außerordentlich gefallen.

Als Dame vom Fach, die, wie's in der Theaterſprache heißt, den „Rummel“ beſſer als manche Andere verſtand, war ſie ſo vorſichtig geweſen, bei ihrem erſten Auftreten eine Menge von ihr bezahlter Beifallsſpender hineinzuſchicken, um ihres Sieges vollkommen gewiß zu ſein.

Man geſtatte uns abermals, auf wenige Augenblicke die Maſchen unſerer Erzählung fallen zu laſſen, um unſerm Leſer einen kurzen Abriß von der Phyſiologie jener bezahlten Beifallſpender mitzutheilen.

Die ſehr ehrenwerthe Sippe der Claqueure, in deutſcher Uebertragung kurzweg „Pfotenhauer“ genannt, zerfällt nach der Angabe eines franzöſiſchen Kunſtkenners in nachfolgende Unterſippen oder Spielarten:

1) In Claqueurs-Connaiſſeurs. Der Connaiſſeur iſt ein Individuum, das gewöhnlich im erſten Range ſitzt, viele Verſe auswendig weiß, ſeine Nachbaren auf die verborgenen Schönheiten der Dichtung wie des Spieles der Künſtler aufmerkſam macht und nebenbei höchſt pikante Anekdoten aus dem Privatleben aller Schauſpielerinnen zu erzählen weiß.

2) In Claqueurs-Tapageurs. Der Tapageur iſt

ein Individuum, das den Muth oder, richtiger geſagt die unverſchämte Frechheit beſitzt, beim kleinſten Anlaß den größten Lärm zu machen und wüthenden Beifall zu klatſchen. Der Tapageur iſt der Mohrenwirbel der ſogenannten „Händepeiniger“ oder „Pfotenhauer.“

3) In Claqueurs-Rieurs. Der Rieur iſt ein Individuum, welches die unbezahlbare Gabe beſitzt, über den abgeſchmackteſten Einfall, über den abgegriffendſten Witz, über das matteſte Wortſpiel ſo ungegemein herzlich lachen zu können, daß er durch dies künſtlich fabricirte Mineralwaſſerlachen ſeine ganze Umgebung dergeſtalt anzuſtecken weiß, daß dieſe — mag ſie es wollen oder nicht — aus vollem Halſe mitlachen muß. — Rieurs ſind die Lachtauben der Gallerie.

4) In Claqueurs-Pleureurs. Der Pleureur iſt ein Individuum, welches die nicht minder koſtbare Fähigkeit beſitzt, ſeine Umgebung durch die rührendſte Rührung in mitfühlende und mitklatſchende Rührung zu verſetzen. — Pleureurs ſind die Trauerweiden des Parquets.

5) In Claqueurs-Chatouilleurs. Der Chatouilleur oder Beifallskitzler iſt ein Individuum, welches das Talent

beſitzt, vor Anfang des Stücks an und während der Zwiſchenacte durch Schnupftabak, Bonbons, Operngucker und Theaterzettel ſeine Nachbarſchaft freundlich zu ſtimmen und ſie durch luſtige Unterhaltung in guter Laune zu erhalten. — Chatouilleurs ſind die Reiſediener des Parterre.

6) In Claqueurs-Chauffeurs. Der Chauffeur iſt ein Individuum, das an jeder Straßenecke und vor jedem Theaterzettel ſtehen bleibt und, ſobald ſich Mehrere um ihn verſammelt haben, entzückt auszurufen pflegt: O, welch' ein klaſſiſches Trauerſpiel! oder: Welch' ein köſtliches Luſtſpiel! Daß Niemand verſäume es zu ſehen! — Chatouilleurs ſind die Börſenmakler der Theater-Direktion.

7) In Claqueurs-Biſſeurs. Der Biſſeur iſt ein Individuum, das mit wahrhaft bewundernswürdiger Ausdauer und ſo zu ſagen auf eigene Fauſt unermüdlich Bis oder Da Capo ſchreit. Die letztgenannte Sippe wird unter allen Andern am Beſten bezahlt.

Wir kehren zu Mademoiſelle Hus zurück.

Beim erſten Auftreten dieſer Dame waren in allen Räumen der großen Bretterbude die ſieben Species des Genus Claqueur ſo würdig vertreten geweſen, daß jede ihrer einzelnen Scenen wüthend beklatſcht und ſie am Schluſſe des Stücks fanatiſch hervorgerufen worden war.

Seit jenem Abende hatte Mademoiſelle Hus die Ehre, die Löwin des Tages, das Loſungswort aller Kunſt-Enthuſiaſten, das Feldgeſchrei aller Theaterbeſucher zu ſein.

Unter Letzteren befand ſich ein Spanier. Er hieß Rodrigo Gomez de Silva. Und Mademoiſelle Hus beging die Unvorſichtigkeit, ſich über Hals und Kopf in dieſen Menſchen — der ſich, nebenbei erwähnt, für einen der reichſten Tabakszüchter der Havanna ausgab — blos darum zu verlieben, weil er — wie noch keiner ihrer früheren Anbeter — mit ſeinem Vornamen Rodrigo hieß und außerdem einen Mund voll der ſchönſten, auffallend großen und blendendweißen Zähne aufzuweiſen hatte, mit denen er in ſeiner Liebeswuth wie ein wüthender Eber um ſich biß, was unſerer Dame Hus mehr als jede andere ſeiner havanneſiſchen Eigenſchaften ſo ſehr zu gefallen ſchien, daß ſie ſich dieſem Abenteurer ſchneller als manchem Andern hinzugeben geruhte. Kecke kommen immer weiter als Schüchterne. —

Don Rodrigo erwies — faute de mieux — der Dame Hus die Freundlichkeit, ihre Hinneigung zu ihm nicht unbeachtet zu laſſen. Er liebte ſie nach beſten Kräften. Mademoiſelle Adelaide bemühte ſich mit dem ganzen Aufgebote ihrer Reize, dieſe Freundlichkeit ſo lange zu erwiedern, bis ſeine volle Geldbörſe eben ſo flink und freigebig als ſein Mund mit heißen Küſſen war. Doch je mehr es mit ſeinen Doublonen zu Ende ging, um ſo mehr erkaltete das Strohfeuer ihrer Leidenſchaft, und als ſie nach Verlauf von ſechs Wochen zu ihrem größten Schreck und Aerger in Erfahrung brachte, daß ihr Don Rodrigo kein reicher Tabakpflanzer, wohl aber ein armer Teufel, ein ſeinem Herrn entlaufener Kammerdiener, ein einzig und allein von den Chancen des Spieles lebender Abenteurer und Schwindler war, beeilte ſie ſich, ihm in ſittlicher Entrüſtung über die falſchen Vorſpiegelungen ſeiner in der Havanna wurzelnden Reichthümer ohne lange Umſtände den Laufpaß zu geben. Don Rodrigo drohte, ſich zu erſchießen.

— Das will ich ruhig abwarten! ſagte Dame Hus und ſtrafte ihn mit Verachtung.

Don Rodrigo, der in derlei Fällen keinen Spaß zu verſtehen ſchien, gab der herzloſen Donna Ximene, die ihm in Gegenwart einer ihrer Kunſtgenoſſinnen die Thür zu weiſen wagte, einen Naſenſtüber und entfernte ſich mit den Worten:

— Jetzt biſt Du todt für mich!

Mademoiſelle Hus, die wie Viele ihres Gleichen im Punkte der Ehre ſchon ziemlich abgehärtet war, nahm den Naſenſtüber ihres ſpaniſchen Geliebten jetzt mit weit größerer Gemüthsruhe und Kaltblütigkeit als damals den Peitſchenhieb ihres betrogenen Freundes Orloff hin und ließ Don Rodrigo ruhig zur Thür hinausgehen.

Nach einem Aufenthalte von neun Wochen begab ſich unſere ſchon zweimal körperlich gezüchtigte Babylonierin mit der Wandertruppe von Hamburg nach Kaſſel, wo ihr die Ehre zu Theil wurde, am Hofe des Landgrafen Wilhelm IX. und deſſen erlauchter Gemahlin, der Prinzeſſin Wilhelmine Karoline von Dänemark, einer Tochter König Friedrichs V., die Rolle der Madame de Lisban in dem von Rochon de Chabannes verfaßten Luſtſpiele „Heureusement“ zu ſpielen und einen ſo glänzenden Erfolg davon zu tragen, daß der galante Landgraf, dem ſie außerordentlich gefiel, ihr einen

Empfehlungs- und gleichzeitig einen Credit-Brief, auf 1000 Gulden lautend, an ſeinen Bankier in Frankfurt am Main zur Erinnerung an Kaſſel mit auf die Reiſe gab.

Von Frankfurt am Main, wo ihre Truppe nicht Fuß faſſen konnte, begab ſie ſich nach Zweibrücken an den Hof des durch ſeine Ausſchweifungen bekannten Pfalzgrafen und Herzogs Karl II.

Dieſer kleine „große Herr" — einer der zahlloſen Duodezſouveraine des deutſchen Reiches — war, geboren am 29. October 1746, der Sohn des Pfalzgrafen Friedrich von Zweibrücken und der Pfalzgräfin Maria Franziska von Sulzbach. Karl II. ſuccedirte dem Bruder ſeines Vaters — dem Pfalzgrafen Chriſtian IV. — am 7. November 1775. Zwanzig Monate früher hatte er ſich am 12. Februar 1774 mit der Prinzeſſin Maria Amalie, älteſter Tochter des Kurfürſten Friedrich Chriſtian von Sachſen, vermählt. Karl II., einer der größten Sonderlinge und Frauenjäger ſeiner Zeit, war General-Feldzeugmeiſter des heiligen Römiſchen Reiches, General-Feldmarſchall des Ober-Rhein-Kreiſes, kurbayriſcher General-Lieutenant, Groß-Prior des Bayerſchen Sanct-Georg-Ordens, Groß meiſter des Sanct-Michaels-Ordens, Ritter des kurpfälziſchen Sanct-Hubertus- und Löwen-, wie des preußiſchen Schwarzen-Adler-Ordens. Trotz dieſer und anderer Crepundien war Pfalzgraf Karl II. einer jener Fürſten, von denen, genau gezählt, dreizehn bis vierzehn auf ein Dutzend gehen, ein leichtſinniger, äußerſt frivoler Herr, dem nichts ſo heilig war als ſein Magen und ſein Weinkeller. Außerdem liebte er nur noch Frauen.

Dieſer ſublime Herr hatte einen Bruder. Und dieſer Bruder hieß Maximilian Joſeph. Geboren am 27. Mai 1756, war er damals königlich franzöſiſcher Maréchal de Champ, Inhaber des franzöſiſchen Infanterie-Regiments Alſace, Kurbayriſcher General-Major und außerdem, wie ſein regierender Bruder, Ritter diverſer Orden u. ſ. w. Auch er war ſeit dem 30. September 1785 vermählt mit der Heſſen-Darmſtädtiſchen Prinzeſſin Maria Wilhelmine, was ihn aber keinesweges abhielt, auch andern Frauen gegenüber faſt eben ſo galant als ſein „cher frère“ zu ſein.

Als das Schickſal Mademoiſelle Adelaide Hus, geſchiedene Madame Lelièvre, „per tot discrimina rerum“ nach Zweibrücken verſchlagen hatte, ereignete ſich am dortigen Hofe der durchaus nicht ſeltene Fall, daß beide Brüder ſich gleichzeitig in die franzöſiſche Phryne zu verlieben geruhten, und daß ſie — trotzdem ſie verheirathet waren — eine ſo glühende Neigung zu ihr faßten, daß beide Brüder um den Beſitz dieſer ſo leicht einzunehmenden Feſtung in ziemlich ernſten Streit geriethen.

Endlich beſchloſſen beide Brüder, es dem Zufall oder blinden Ungefähr anheim zu geben, ob der regierende oder nicht regierende Bruder ſie beſitzen ſolle.

Eine Partie Ecarté ſollte darüber entſcheiden.

Beide ſetzten ſich raſch zum Spiele. Das Glück lächelte dem jüngern Bruder. Herzog Karl II. verlor die Partie. Prinz Maximilian Joſeph gewann Mademoiſelle Hus.

— Der Glückliche! rief der verlierende Theil. Mein Bruder hat mehr Glück als Verſtand!

Und Karl II. hatte wohl Recht. Denn nach dem Ausſterben der Kurfürſten von der Pfalz, nach dem am 16. Februar 1799 zu Mannheim erfolgten Ableben des letzten Kurfürſten Karl Theodor wurde Prinz Maximilian Joſeph II. — der glückliche Gewinner der Mademoiſelle Hus — Kurfürſt von Bayern und ſieben Jahre ſpäter — am 6. Januar 1806 — par la grâce de Napoléon I. — zum Könige von Bayern proklamirt.

Aber früher als ſein Glücksſtern erloſch jener ſeiner Geliebten. Nach einem dreijährigen Aufenthalte am luſtigen Hofe zu Zweibrücken entzweite ſich Mademoiſelle Hus mit Maximilian Joſeph und kehrte im Jahre 1798 — ärmer als manche Synagogenmaus — nach dem franzöſiſchen Babel zurück. Dort werden wir ſie ſpäter wiederfinden.

Achtes Kapitel.

Graf Momonoff in Moskau. — Seine Ehe mit Eliſabeth. — Geſpräch zwiſchen ihm und ſeiner Frau. — Tragiſche Folge desſelben. — Rache der Kaiſerin. — Graf und Gräfin verlaſſen Rußland. — Ankunft derſelben in Dresden. — Der Maler Caſanova und deſſen Bruder Jakob. — Momonoff in Wien. — Seine Unterhaltung mit dem Fürſten Kaunitz. — Plato Zuboff. — — Seine Brüder. — Seine Schweſter. — Sir Charles Whitworth. — Momonoff's Abreiſe nach Venedig.

Von Paris bis nach Moskau giebt's für uns und unſern Leſer nur Einen Schritt, der eben ſo ſchnell gedacht als ausgeführt wird.

In Moskau verlebte Graf Momonoff im Schooße des ungetrübteſten Glücks die ſelige Zeit der Flitterwochen an der Seite ſeiner jungen, bildſchönen und abgöttiſch geliebten Frau, die ein Album aller weiblichen Reize, ein Schatzkäſtlein aller Tugenden war. Eliſabeth Tſcherbatoff gehörte in der That zur Kategorie jener vollkommenen Schönheiten, die Jedermanns Bewunderung erregen müſſen. Kein Wunder alſo, daß alle Maler und Bildhauer Moskau's ſich beeilten, die Reize der jungen Gräfin durch die Macht ihres Pinſels oder durch die Beredſamkeit ihres Meißels in Bildern und in Statuen würdig zu verewigen. Der Eine malte ſie in Oel, der Andere formte den Zauber ihrer Schönheit in Erz und Marmor nach. Aber weißer und blendender als der weißeſte Alabaſter war der Schnee ihrer nackten Büſte. Und Niemand war glücklicher als Momonoff, denn

„Jeder Pulsſchlag ſeines trunk'nen Herzens
Pries ihrer Reize friſche Frühlingspracht
Und ihres Zaubers ſüße Tageshelle
Und ihrer Augen Mondſcheinnacht;
Und leiſe fleht er zu der Mutter Gottes:
„Erhöre mich, ſei gnadenreich und mild
Und ſchütze und beſchirme, heil'ge Jungfrau,
Voll Huld Dein wunderthätig Ebenbild!“

Und Momonoff liebte ſein junges, lenzäugiges, wunderholdes Weib ſo unausſprechlich heiß und maaßlos, daß ſelbſt ein rauhes Wort ihm als eine Entweihung ihrer Heiligkeit erſchien. Am Liebſten hätte er ſie den Blicken der Außenwelt entziehen mögen, um ſie ja nicht der plumpen Bewunderung jedes Erſten Beſten bloszuſtellen. Er hätte ſie wie eine koſtbare Perle verſchließen mögen im Edelſchreine ſeines Herzens.

Mit gleicher Gluth liebte ihn Eliſabeth. Es ſchien, als hätte der liebe Gott ſie nur für ihn und ihn für ſie geſchaffen. Ihre Herzen erglühten in beſeeligender Harmonie. Sie küßten ſich den ganzen Tag. Sie wachten koſend faſt jede Nacht.

Kein Glück aber ſoll vollkommen ungetrübt hier auf Erden ſein, und darum ſollte auch das Liebesglück dieſer beiden gleichgeſtimmten Seelen nicht ohne Wermuth bleiben.

Aus kindlicher Neugierde fragte Gräfin Momonoff eines Morgens ihren Gemahl, mit welchem ſie beim Gabelfrühſtücke ſaß, ob er wohl dann und wann noch jener Zeit gedenke, wo er der von aller Welt beneidete Günſtling der Kaiſerin geweſen ſei?

— Daran denke ich nur ſehr ungern, geſtand der Graf. Denn kann's für einen Mann wohl eine größere Qual geben als jene: ein Weib lieben zu müſſen, das man nicht wiederlieben kann?!

— Und warum liebteſt Du ſie nicht?

— Weil ſie in ihrer Liebe unerſättlich, weil ſie kein züchtig maaßhaltendes Weib, ſondern weit mehr ein weiblicher Vampyr war, der mir das Blut aus den Adern, das Mark aus den Knochen, die Seele aus meinem ewig fieberhaft aufgeregten Hirne ſog. Solch eine Meſſaline lieben zu müſſen, iſt härter als Galeerenſtrafe, peinigender als Tortur, folternder als alle Schreckniſſe der Hölle. O, reden wir nicht mehr davon! Die Rückerinnerung, Kind, macht mich wüthend! Sprich nie mehr von dieſem Weibe! Sie iſt ein kalter, herzloſer Dämon! Ihre einzige Leidenſchaft iſt unerſättliche Wolluſt! O, hätte ich ſie nie gekannt! rief Momonoff und verbarg ſein ſchaamgeröthetes Geſicht aus Ekel und Abſcheu gegen ſeine Vergangenheit mit beiden Händen.

— Verzeihe mir, mein Gemahl, daß ich, ohne es zu wollen, eine alte, kaum vernarbte Seelenwunde ſchonungslos aufgeriſſen habe. Ich verſpreche Dir, es nie mehr zu thun, ſo wahr ich Dich tauſendfach mehr als mich ſelber liebe! Komm, mein ſüßer Alexander, küſſe mich! Vergiß an der Seite Deines heitern Weibes die trüben Tage der Vergangenheit. Liebe mich, wie ich Dich liebe!

Wonnetrunken ſank ſie an ſein Herz. Er hörte

die Schläge des ihrigen. Ja, ja, Liebe iſt keine Chimäre! — — — — — — — — — — — — — —
— — — — — — — — — — — — — — —

Zwölf Tage nach dieſem geheimen Zwiegeſpräch unter vier Augen drang in die Behauſung des Grafen Momonoff um Mitternacht, als er und ſeine Gemahlin ſich eben zur Ruhe begeben wollten, auf ausdrücklichen Befehl der Kaiſerin der Chef der geheimen Polizei in Begleitung von ſechs als Weibern verkleideten Polizeibütteln ein, von welchen vier in Gegenwart ihres Herrn und Gebieters über den Grafen herfielen, ihm trotz ſeines muthigen Widerſtandes zuerſt die Hände auf den Rücken banden, ſeine Füße mit Stricken zuſammenſchnürten und ſich alsdann auch der Gräfin bemächtigten, ſie, auf ſpezielle Ordre Ihrer kaiſerlichen Majeſtät — wie ihr der Polizeimeiſter ſagte — im Angeſicht ihres gebundenen Gemahls ganz und gar entkleideten und ſie mit Ruthenhieben ſo lange züchtigten, bis das Blut an der blendend weißen Haut ihres barbariſch gemißhandelten Körpers herablief und ſie vor Schmerz ſich unter den Hieben dieſer Schergen wie ein Wurm krümmte und ſo laut aufſchreien mußte, daß die ganze Dienerſchaft des Hauſes zuſammenlief, den Eingang zum Schauplatze dieſer Greuelſcene aber ſo feſt verſchloſſen fand, daß ſie an der Thür Halt zu machen ſich gezwungen ſah. Die ſchreckliche Züchtigung der armen Gräfin geſchah — wie geſagt — in Gegenwart ihres gefeſſelten Gemahls, der durch die rohe Gewalt der vier Büttel gezwungen war, knieender Zeuge dieſer ſcheußlichen Exekution zu ſein. Momonoff ſchäumte und bäumte ſich vor Wuth wie ein am Felſen angeſchmiedeter Rieſe; er knirſchte mit den Zähnen; er ſchrie und tobte und fluchte. Aber Nichts war im Stande, der Züchtigung ſeiner in ihrem Blute ſchwimmenden Gemahlin Einhalt zu thun. Nachdem ſie — gewiſſenhaft gezählt — nicht mehr und nicht weniger als fünfzig Ruthenhiebe erhalten hatte, näherte ſich der Chef der Polizei dem grauſam mißhandelten Paare mit den Worten:

— So ſtraft unſere große Kaiſerin eine zum erſten Male bewieſene Indiſcretion! Zum zweiten Male werden Verbrecher dieſer Art ohne Weiteres in die Bergwerke am Ural geſchickt. So lautet der Auftrag Ihrer Majeſtät! Nachdem ich deſſelben mich pflichtſchuldig entledigt habe, bleibt mir nichts Anderes übrig, als dem Herrn Grafen und der Frau Gräfin, die ich unendlich bedauern muß, erquickenden Schlaf zu wünſchen.

Er und ſeine Büttel entfernten ſich. Die Gräfin Momonoff ſank erſchöpft in Ohnmacht. Ihr Gemahl verfiel in einen Starrkrampf.

Als Commentar zu dieſem faſt unglaublich klingenden Akte kaiſerlicher Grauſamkeit muß nachträglich erwähnt werden, daß jenes geheim gepflogene Geſpräch zwiſchen beiden Gatten — Niemand weiß durch welch einen Spion — vielfach entſtellt zu Ohren der Kaiſerin gekommen war, der man, um ihre Wuth mehr noch anzuſtacheln, berichtet hatte, daß Gräfin Momonoff Alles, was der Graf einzig und allein nur ihr erzählt, ſämmtlichen Damen ihrer weitverzweigten Verwandtſchaft mitgetheilt und ſich über die Nymphomanie ihrer ehemaligen Nebenbuhlerin auf ſo ſchonungsloſe Weiſe luſtig gemacht haben ſoll, daß der dadurch tief verletzten Eitelkeit der Kaiſerin nichts Anderes übrig blieb, als die Indiscretion des Grafen und die Infamie der Gräfin — wie einer der Vertheidiger Katharinens ſchreibt — auf eclatant-blutige Weiſe beſtrafen und brandmarken zu laſſen.

Graf und Gräfin Momonoff bekamen in Folge der heftigen Aufregung ein Nervenfieber, das Beide bis an den Rand des Grabes brachte. Endlich ſiegte die Kraft ihrer Jugend. Nach drei Monaten waren Beide geneſen.

Bald darauf verließen ſie Moskau und traten auf Anrathen ihrer Aerzte eine Erholungsreiſe nach Deutſchland an.

In Dresden machten ſie die Bekanntſchaft des berühmten Schlachtenmalers Francesco Caſanova, der kurze Zeit zuvor von Paris gekommen war. Durch ihn lernten ſie vier Wochen ſpäter den beim Grafen von Waldſtein im Schloß Dux als Bibliothekar angeſtellten Bruder des Malers, den berühmten Abenteurer Jakob Caſanova de Seingalt kennen. Letzterer fand ſich bewogen, die Schlachtenbilder*) ſeines jüngern

---

*) Zu dieſen gehörte das im Jahre 1767 zu London ausgeſtellte Kunſtwerk: „Hannibals Uebergang über die Alpen“, die ſpäter gemalte „Schlacht von Flens“ und die im Jahre 1771 im Auftrage des Prinzen Condé ausgeführte „Schlacht von Freiburg“. — Sein beſtes Werk aber bleibt die für Kaiſerin Katharina gemalte „Beſtürmung von Oczakow“. Die am 17. Dezember 1788 ausgeführte Einnahme dieſer türkiſchen Feſtung, die zu den glänzendſten Waffenthaten Potemkins gehört, führte die Schleiſung der Stadt herbei. In dieſem Bilde hat Caſanova alle Schauer

Bruders ſo hart und lieblos zu verurtheilen, daß Momonoff die Partei des Abweſenden ergriff und ihn auf's Wärmſte vertheidigte. Jakob aber beharrte bei ſeiner Anſicht.

„Ich ſelber (ſchreibt Caſanova in ſeinen ſpäter erſchienenen Memoiren) habe ihm oft genug den Piſtolen- und Kanonenſchuß vorgeworfen, deſſen Dampf ihm die letzte Hand an der Ausführung ſeiner Bilder zu erſparen beſtimmt war. Die Turbane ſeiner Türken gleichen weit eher Flecken und Kleckſen, als einem beſtimmten Gegenſtande; die Köpfe ſeiner Roſſe malt er eigenſinnig klein und kurz und zwar aus dem Grunde, weil ſeine Pferdepuppe ſo gebildet war."

Von Dresden begab ſich Momonoff und ſeine Gemahlin nach Teplitz, wo ſie vier Wochen verweilten. Von hier gingen ſie nach Prag und von Prag nach Wien. Hier machte Katharinens Ex-Günſtling, einge-

---

des Gräßlichen auf ſolche Weiſe vereinigt, daß dadurch nach dem Urtheile eines Kunſtkenners jeder äſthetiſche Eindruck vernichtet wird. — Die Kaiſerin ſoll dem Künſtler für dies Gemälde, das noch heutzutage in der Bildergallerie der Eremitage prangt, 20,000 Rubel gezahlt haben. Francesco Caſanova ſtarb in Mödling bei Wien am 8. Juli 1805.

führt durch einen Brief des Malers Caſanova, die Bekanntſchaft des „europäiſchen Staatskutſchers“*), des weit und breit berühmten Fürſten Wenzel Anton von Kaunitz, der, beiläufig erwähnt, alt und ſchwach geworden, ſeine junge Flamme, die unſern Leſern bereits bekannte Tänzerin Anna Baldauf, einem ſeiner Jugendfreunde und Spielgenoſſen, dem Fürſten Johann Baptiſt Karl Walther von Dietrichſtein, abgetreten hatte.*)

Im Laufe des Geſpräches fragte Fürſt Kaunitz den Grafen Momonoff nach dem Befinden der Kaiſerin und ob es wahr ſei, daß ſie ſich einen neuen Günſtling zugelegt habe.

— Das Letztere, Durchlaucht, iſt leider wahr . . .

— Und wie nennt ſich Ihr Nachfolger?

— Plato Zuboff.

— Ei, ei, wer hätte glauben ſollen, daß Rußlands

---

*) Fürſt Dietrichſtein, der ſich — in ſeinem vierundſiebzigſten Lebensjahre — am 23. Juli 1802 vermählte, ſtarb zu Wien am 15. Mai 1808. Seine Wittwe folgte ihm im Jahre 1815. Nach Einigen ſoll dieſe Anna Baldauf, nachmalige Fürſtin von Dietrichſtein, das Modell zu Liotard's weltbekanntem Bilde „la belle Chocolatière“ geweſen ſein.

„Agrippina" im Spätherbſte ihres Lebens noch einen Plato lieben werde oder, richtiger geſagt, einer platoniſchen Zuneigung fähig ſei?! Doch wie alt iſt dieſer Glückliche?

— Er ſteht an der Grenze der Dreißiger.

— Und was treibt, was iſt er?

— Vorläufig iſt er Lieutenant bei der kaiſerlichen Leibgarde; aber ich wette, Durchlaucht, daß er, trotz der Eiferſüchteleien des Fürſten Potemkin, eben ſo ſchnell von Stufe zu Stufe emporſteigen wird, wie jeder ſeiner eilf Vorgänger in der Gunſt Ihrer kaiſerlichen Majeſtät, die, mit Erlaubniß zu ſagen, ſich in ihn dergeſtalt vergafft hat, daß er — vor der Hand wenigſtens! — keinen Nebenbuhler zu fürchten braucht; denn Plato Zuboff vereinigt in ſeiner Perſon faſt alle Eigenſchaften der frühern Günſtlinge: die Schwärmerei Soltikow's, die Schwieg- und Biegſamkeit Poniatowski's, die Heftigkeit Orloff's, die Uneigennützigkeit Waſſiltſchikow's, die Ausdauer Potemkin's, die Treue Zawadowski's, die Kühnheit des Serben Zoritſch, die Frechheit Korſakoff's, die Anhänglichkeit Lanskoi's, den Leichtſinn Yermoloff's und die Beſcheidenheit meiner eigenen Perſon, fügte Momonoff hinzu, ohne über das ſich ſelber gezollte, gänzlich unverdiente Eigenlob auch nur im Mindeſten zu erröthen.

— Dieſer Zuboff iſt mithin der zwölfte Apoſtel der ſcheinheiligen Katharina von Rußland?

— Doch wahrſcheinlich auch nicht der Letzte! Denn je mehr die Kaiſerin an Embonpoint und Jahren zunimmt, deſto ſchneller wechſelt ſie ihre Günſtlinge. Zuboff wird ſich ſo lange in ihrer Gunſt behaupten, bis ſich irgend ein Anderer findet, der ihr beſſer gefällt als ihr gefallſüchtiger Plato. Auch ihn wird Ihre Majeſtät mit Auszeichnungen aller Art überhäufen, nicht minder ſeine drei Brüder, von denen der Aeltere Nikolaus und die beiden Jüngern Valerian und Alexander heißen. Zuboff hat auch eine Schweſter, Namens Katharina, die, eben ſo ſchön als leichtſinnig, mit dem maaßlos bornirten Kammerherrn Jerebzoff vermählt iſt, dem ſie — geſtatten mir Ew. Durchlaucht aufrichtig zu ſein! — in der kurzen Zeit ihrer Ehe einen ſolchen Wald von Hörnern aufgeſetzt hat, daß er bei Hofe nie anders als der „Vierzehnender“ genannt wird. Frau von Jerebzoff, welche die Kaiſerin und ihren ganzen Hofſtaat, ja ſogar ihren eigenen Bruder, den interimiſtiſch geliebten

Günſtling, gründlich verachtet, bringt, wie ein geiſtreicher Spötter ſagt, ihr ganzes Leben im ſtrengſten Negligée zu.

— Auch an unſerm Hofe, lieber Graf, läuft mehr als einer ſolcher Edelhirſche oder gehörnten Siegfriede umher. Ich intereſſire mich für die Chronique scandaleuse der Höfe und bitte Sie deshalb, in der Schilderung der Petersburger Zuſtände ohne Umſtände fortzufahren.

— Zum Alphabete der begünſtigten Anbeter der Frau von Jerebzoff gehört ſeit einigen Wochen der königlich großbitanniſche Envoyé, extraordinäre und bevollmächtigte Miniſter Lord Charles Whitworth, ein Enkel jenes Sir Charles Whitworth, welcher im Jahre 1710 von der engliſchen Regierung nach Petersburg geſchickt worden war, um Peter den Großen über die Verhaftung des ruſſiſchen Geſandten in London zu beſänftigen. Der Enkel, ganz das Gegenſpiel ſeines ſittenſtrengen Großvaters, iſt, wie einer ſeiner diplomatiſchen Vorgänger, Sir Charles Hanbury Williams*), ein Roué erſter Klaſſe, der ſeine Maitreſſe gleichzeitig auch als weiblichen Spion unterhalten ſoll.

---

*) Vergl. Band I, Seite 139.

— Ich kannte dieſen Sir Charles, der, früher Geſandter am kurſächſiſchen und preußiſchen Hofe, der geißelnde Juvenal der engliſchen Diplomatie geweſen war. Aber erzählen Sie mir lieber — wenn ich bitten darf — noch etwas von der Familie des jetzigen Günſtlings der Kaiſerin.

— Der Vater dieſer fünf Zuboff's, in früherer Zeit Vice-Gouverneur einer der entlegenſten Provinzen, hatte in jener Stellung die öffentlichen Magazine und Kaſſen verwaltet. Eines Nachts waren jene Magazine ein Raub der Flammen geworden. Die böſe Welt erzählte, er ſelber habe ſie anzünden laſſen, um ſich der Rechenſchafts-Ablegung zu entziehen, wodurch er ſich — wie ziemlich allgemein behauptet wird — ein jährliches Einkommen von ſechzigtauſend Rubeln ergaunert haben ſoll.

— Auch ich kenne einige ſolcher Fälle.

— Bald nachdem ſein zweitgeborener Sohn Plato zum Günſtlinge der Kaiſerin emporgeſtiegen war, erhielt Papa Zuboff den höchſt einträglichen Poſten als General-Procurator und trieb in dieſer neuen Eigenſchaft einen ſelbſt im corrumpirten Rußland unerhörten Handel mit der Gerechtigkeit und kam dadurch ſo ſehr in's Gerede der Leute, daß der Sohn ſich veranlaßt ſah, ſeinen Vater zu ſtürzen. Er wurde als Senator nach Moskau verſetzt.*)

— Und ſeine anderen Söhne? fragte Kaunitz.

— Der Aelteſte, Nikolaus, iſt ein wegen ſeiner phyſiſchen Stärke und körperlichen Schönheit ziemlich allgemein geachteter Mann. Er diente in Polen, zeichnete ſich dort durch perſönliche Tapferkeit aus und vermählte ſich mit einer Tochter des Feldmarſchalls Grafen Suwarow. Plato's jüngerer Bruder, Valerian, iſt vor Kurzem vom Lieutenant zum Major emporgerückt. Bis jetzt noch frei und ledig, ſoll er, wie der böſe Leumund behauptet, der von Ihrer Majeſtät heimlich begünſtigte Aſſocié und Nebenbuhler ſeines Bruders Plato und — im Vorbeigehen bemerkt — einer der größten Wüſtlinge Rußlands und ſchon aus dieſem Grunde bei der Kaiſerin eben ſo gut als Obriſt Plato angeſchrieben ſein. — Der Jüngſte, Alexander, Kammerherr Ihrer Majeſtät, genießt des

---

*) Nach ſeinem Tode hinterließ er ſeinen fünf Kindern ein wahrhaft unermeßliches Vermögen.

Rufes, ein eben ſo beſchränkter als ehrgeiziger Tropf zu ſein. Unlängſt heirathete er die Tochter des ſteinreichen Fürſten Alexander Alexeewitſch Wjäſemskoi, welcher gleichzeitig General-Procurator und Finanzminiſter iſt und ſich in dieſer einträglichen Doppelſtellung beſtmöglichſt zu bereichern ſucht.

— Hat der Günſtling Plato vielen Anhang? fragte der Fürſt.

— Zwei ſeiner wärmſten Anhänger ſind die beiden Polen Kazinski und Grabowski. Erſterer, ein Verwandter der Zuboff'ſchen Familie, iſt Kammerherr der Kaiſerin und Rathgeber ihres Günſtlings. Letzterer iſt Secretair im Kriegs-Departement. Der Dritte im Bunde dieſer Vertrauten iſt ein Raguſaner, Namens Alteſti, der in Conſtantinopel die Bekanntſchaft des ruſſiſchen Geſandten Jakob von Bulgakoff gemacht, welcher ſich deſſelben annahm und ihn ſeinem Jugendfreunde und Schulkameraden Zuboff empfahl, der ihn zum Secretair ernannt und ihn in alle Geheimniſſe der ruſſiſchen Camarilla eingeweiht hat.*) Alteſti iſt Zuboff's Alpha und Omega.

---

*) Alteſti war es, der jenes Manifeſt verfaßt hatte, welches man der dritten Theilung Polens vorausgehen ließ.

— Auch ihn kenne ich dem Namen nach. Aber wiſſen Sie nicht noch Einiges von der Schweſter des Günſtlings?

— Frau von Jerebzoff läßt ſich neben den Huldigungen des engliſchen Geſandten auch die weit einträglicheren Gunſtbezeugungen des alten Nikita Demidoff gefallen.

— Und wer iſt denn dieſer Mann?

— Der Sohn eines Popen, berühmt durch ſeine unermeßlichen Reichthümer, die er aus ſeinen Silberbergwerken am Ural bezieht. Ein zweiter Jupiter läßt er ſich in Geſtalt eines Goldregens in den Schooß ſeiner durchaus nicht ſpröden Danaë herab und verſchwendet jährlich eine Million Rubel, um ſich neben Lord Charles Whitworth in der Gunſt dieſer koſtſpieligen Dame zu erhalten.

— Wie alt iſt Frau von Jerebzoff?

— Fünf Jahre jünger als ihr Bruder Plato und mindeſtens zehn Jahre älter als ihr ſicherlich verfälſchtes Taufzeugniß.

— Alſo wie alt iſt ſie ungefähr?

— Zwiſchen fünfundzwanzig und dreißig Lenzen. Einer ihrer Hauptreize ſoll, wie man ſich bei Hofe erzählt, darin beſtehen, daß ſie Alles ſagt, was ſie denkt, und noch niemals gelogen haben ſoll.

— Das glaube der Teufel und ſeine Großmutter! Ich aber erlaube mir, daran zu zweifeln, denn ein Weib, das noch niemals gelogen hat, iſt gewiß noch viel ſeltener als ein Diplomat, der ſtets die Wahrheit geſagt haben ſoll.

— Ich wage nicht, Ihnen zu widerſprechen. In Bezug auf den Namen des vielbeneideten und namentlich vom Fürſten Potemkin wohl nicht mit Unrecht gehaßten Günſtlings circulirt jetzt in Petersburg ein ganz reizendes Wortſpiel.

— Ich bitte, es mir zu erzählen.

— Eines Tages ſagte der aus der Krim zurückgekehrte Fürſt zu einem ſeiner Adjutanten, den er mit Depeſchen an die Kaiſerin abſchickte: „Sage ihr, daß ich einen Augenzahn habe, der mir viel Schmerzen und Unruhe bereitet, und daß ich nicht eher beruhigt ſein werde, als bis ſie mich von dieſem Augenzahne befreit haben wird.“

— Leider verſtehe ich dieſes Wortſpiel nicht . . .

— Ew. Durchlaucht werden es ſofort begreifen, wenn ich hinzuſetze, daß Augenzahn im Ruſſiſchen Zuboff heißt.

— Ah, nun verſtehe ich dieſen Witz! — — —
— — — — — — — — — — — — — — —

Am Mittage des folgenden Tages ſpeiſ'ten Graf und Gräfin Momonoff beim Fürſten, welcher Letztere ſo ſchön und liebenswürdig fand, daß er ihren Gemahl im Stillen ſicher mehr als jeden andern Sterblichen beneidet haben mag.

Im Augenblick, als ſie ſich bei ihm verabſchiedeten, ſagte der hypergalante Fürſt:

— Jetzt, Gräfin, kann ich ruhig ſterben! Das Glück hat mich mehr als jemals begünſtigt. Ich habe Gräfin Momonoff kennen gelernt, et cela suffit, ma chère comtesse, ſetzte der alte Herr mit zärtlichem Händedruck hinzu.

Am folgenden Morgen verließen ſie Wien. Sie reiſ'ten über Trieſt nach Venedig.

Dort verweilten ſie ein ganzes Jahr.

Neuntes Kapitel.

Ruſſiſche Ränke am ſchwediſchen Hofe. — Graf Raſumowski. — Guſtav's III. Kriegsrüſtungen. — Er marſchirt gegen Fredrikshawn. — Seeſchlacht bei Högland. — Admiral Greigh. — Verſchwörung des Obriſten Häſtesko. — Guſtav vor den Thoren Petersburgs. — Friede von Werelä. — Die Ruſſen in der Türkei. — Die Erſtürmung Jsmails. — Suwarow und Potemkin. Rückkehr des Letztern nach Petersburg.

Wir aber begeben uns nach Stockholm.

Die am Hofe Guſtav's III. vom Geſandten Rußlands angezettelten Ränke hatten die Geduld des Königs endlich dergeſtalt erſchöpft, daß er von ſeiner „vielgeliebten Muhme“ Katharina die ſchleunige Abberufung des Grafen Andrej Raſumowski verlangte.

Man höre, was Cruſenſtolpe darüber ſagt:

„Seitdem Graf Oſtermann Stockholm verlaſſen hatte, waren deſſen Nachfolger Alexei Muſſin-Puſchkin und ſpäter Arcadius Markoff in ſeine Fußſtapfen getreten. Aber keiner von Allen hatte ſich mit ſo unverſchämter Keckheit benommen, wie Andrej Raſumowski. Um Katharinens verſcherzte Gunſt wieder zu gewinnen, war dieſer Geſandte unermüdlich beſchäftigt, Hader und Zwietracht auszuſäen unter dem ſchwediſchen Adel, von welchem der größte Theil mit ſeinem Könige unzufrieden und nur zu ſehr geneigt war, Rußlands treuloſem Rathe ein williges Ohr zu leihen. Guſtav III. ſah dieſem Treiben mit gerechtem Unwillen zu. Seine Erbitterung gegen den ruſſiſchen Hof ſtieg auf's Höchſte, als er den ſchwediſchen General Sprengporten, welcher, nachdem er bei der Revolution des Jahres 1772 thätig geweſen war und ſich für ſeine Dienſte nicht genug belohnt glaubte, an Katharinens Hofe mit ſo großem Wohlwollen und ſo vielen Gunſtbezeugungen aufgenommen ſah, daß Sprengporten ſein Vaterland verließ und in ruſſiſche Dienſte trat, wo er es dann an eifrigen Bemühungen, das ſchwediſche Finland aufzuwiegeln, nicht fehlen ließ.

Endlich beſchloß Guſtav, ſich zu rächen. Noch ehe die Türken (wegen Beſitzergreifung der Krim) der Kaiſerin von Rußland offen den Krieg erklärten, ertheilte er ſeinem Geſandten in Conſtantinopel Gerhard von Heidenſtamm den Befehl, mit der Pforte einen Offenſiv-Allianz-Vertrag abzuſchließen. Die Türken erinnerten ſich noch mit tiefer Ehrfurcht der Siege des zwölften Karls von Schweden. Sie begriffen, wie wichtig auch jetzt eine Diverſion des Königs von Schweden für ſie werden könne, und verſprachen ihm deshalb bedeutende Subſidien. Guſtav III. bereitete ſich nun ernſtlich zum Kriege gegen Katharina vor.

Zeuge der vielfach in und außerhalb Schweden vorgenommenen Kriegsrüſtungen, fragte Andrej Raſumowski ſtolz nach der Veranlaſſung zu denſelben. Guſtav antwortete mit noch weit größerem Stolze, daß er keiner fremden Macht auf der ganzen Erde Rechenſchaft über ſein Thun und Laſſen ſchuldig ſei. Nun ſtellte ſich das höchſt ungewöhnliche und überraſchende Schauſpiel dar, daß der übermüthige Geſandte einer fremden Macht in Schwedens Hauptſtadt die Rechte des Monarchen zu kränken und ihm Grenzen für ſeine Macht vorzuſchreiben wagte. Der König, darüber empört, ließ dem ruſſiſchen Geſandten den Befehl ertheilen, Stockholm ſofort zu verlaſſen. Raſumowski aber fand unter allerlei Vorwänden verſchiedene Mittel, ſeine Abreiſe noch lange hinauszuſchieben.

Guſtav ſetzte eifrig ſeine Kriegsrüſtungen fort. Die große Flotte lag in Karlskrona zum Auslaufen bereit."

Endlich langte ſie in Finland an. Kurz vorher war auch Guſtav dort eingetroffen.

Er beſchloß gegen Fredrikshawn*) zu marſchiren.

Paniſcher Schrecken verbreitete ſich in Petersburg. Schwedens ritterlicher König vor den Thoren der Hauptſtadt Rußlands! Hannibal ante portas!

„Alle Armeen der Ruſſen", fährt unſer oben genannter Schwede fort, waren gegen die Türken marſchirt. Die Kaiſerin konnte augenblicklich nur einige Invaliden und zwei Detachements ihrer Garde zur Rettung Fredrikhawns ſenden. Niemand zweifelte daran, daß Guſtav ſich dieſer Feſtung bemächtigen und dann gleich weiter gegen die Hauptſtadt rücken werde. Katharina, in ihrem Innern darüber beunruhigt, verbarg wie gewöhnlich ihre Sorgen unter dem Scheine äußerer Kaltblütigkeit. Eines Tages, als der franzöſiſche Geſandte, Graf Ségur, der Kaiſerin ſeine Aufwartung machte, fragte ſie ihn, was man ſich in der Stadt Neues erzähle?

---

*) Es war die ruſſiſche Grenzfeſtung, wo Guſtav einige Jahre zuvor mit der Kaiſerin von Rußland zuſammengekommen war.

— Man ſagt, daß Ihre Majeſtät im Begriff ſtänden, ſich nach Moskau zu begeben.

— Aber Sie glauben dies doch nicht? Ich habe allerdings befohlen, eine Maſſe Poſtpferde in Bereitſchaft zu halten, aber blos darum, um Truppen und Kanonen nach Finland zu ſchicken.

Den Oberbefehl über die aus den nächſtgelegenen Garniſonen zuſammengezogenen Truppentheile hatte Katharina einem ihrer unerfahrenſten Generale, dem Grafen Valentin Platonowitſch Muſſin-Puſchkin, dem General-en-Chef der neunten Diviſion ihres Landheeres anvertraut, ein Mißgriff, welcher die Beſorgniß der bedrohten Hauptſtadt zehnfach vermehren mußte.

Dem Großfürſten-Thronfolger, der ſeine ihm gegenüber ſo auffallend liebloſe Mutter erſucht hatte, ihn an die Spitze jener gegen die Schweden geſandten Truppen zu ſtellen, war ein abſchläglicher Beſcheid geworden unter dem Vorwande, daß ſie dem Geſuche ihres Sohnes darum nicht willfahren dürfe, weil die Großfürſtin, obgleich ſie ſich in geſegneten Leibes-Umſtänden befinde, ihn in dieſem Falle dennoch begleiten würde, was die Kaiſerin durchaus nicht zugeben dürfe. Ein ähnliches Geſuch, den Krieg gegen die Türken mitkämpfen zu dürfen, hatte einen ähnlichen Erfolg. — Paul Petrowitſch erneuerte ſein Verlangen und ſchloß ſeinen Brief mit den Worten: „Es iſt meine Abſicht, gegen die Ottomanen mitzukämpfen. Dies iſt bekannt. Was wird Europa ſagen, wenn es erfährt, daß ich dieſe Abſicht nicht ausführe?“ Darauf antwortete Katharina: „Europa wird ſagen, daß der Großfürſt, wie es ſich gehört, der gehorſame Sohn ſeiner Mutter iſt.“

Erſt auf vieles Zureden Bodjena's, deren Einfluß auf alle Entſchließungen der Kaiſerin von Tag zu Tage zunahm, erſt auf die dringenden Bitten derſelben erhielt Paul Petrowitſch endlich die Erlaubniß, ſich zur Armee nach Finland zu begeben; doch hatte ſelbſt Bodjena's Einfluß nicht hingereicht, ihm irgend ein Commando zu verſchaffen. Die Kaiſerin umgab ihn mit Spionen. Potemkin hatte ſie ſeit Jahren daran gewöhnt, dem verſteckten Ehrgeize ihres Sohnes durchaus nicht zu trauen. Paul, der aus Aerger über das herzloſe Mißtrauen ſeiner Mutter am Fieber erkrankte, kehrte aus dieſem Grunde bald wieder nach Gatſchina zurück.

Vor Ausbruch der Feindſeligkeiten erhielt der ſchwediſche Geſandte, Baron Adolph von Nolcken, ſeine Päſſe mit dem Befehle zugeſtellt, Petersburg ſofort und innerhalb vierundzwanzig Stunden die Grenzen Rußlands zu verlaſſen.

Schwedens Flotte, welche ſechzehn Linienſchiffe, fünf Fregatten und ſieben Linienſchiffe zählte und unter dem Oberbefehle des Herzogs Karl von Södermanland, König Guſtav's III. jüngern Bruders ſtand, erſchien bis dicht vor Kronſtadt und forderte das ruſſiſche Geſchwader, befehligt vom Admiral Greigh*), zum Angriff heraus.

Am 10. Juli 1788 erfolgte die Schlacht von Högland.

Die Ruſſen, ſagt Cruſenſtolpe, ſchrieben ſich den Sieg zu, obſchon ſie ein Schiff von vierundachtzig

---

*) Samuel Karlowitſch Greigh, von Geburt ein Sohn Albions, war 1764 in die ruſſiſche Flotte eingetreten und ſchon 1770 zum Grade eines Contre-Admirals emporgerückt. Er war es, welcher dem Grafen Alexei Orloff zum Siege von Tſchesme verholfen hatte. Gleich darauf zum Commandanten von Kronſtadt ernannt, erhielt er 1782 den Admiralsrang. Er ſtarb wenige Monate nach dieſer Schlacht vor Dünaburg am 15. October 1788. Ihm zu Ehren ließ Katharina eine Denkmünze prägen und ihm außerdem ein prachtvolles Denkmal errichten in der lutheriſchen Kirche zu Reval.

Kanonen einbüßten, wofür ſie allerdings eines von derſelben Stärke nahmen, welches vom tapfern Vice-Admiral Grafen Axel Wachtmeiſter commandirt worden war. Ein anderes Schiff von vierundſechzig Kanonen, befehligt vom ſchwediſchen Capitain Chriſtiernin, wurde verbrannt. — Die ſchwediſche Flotte zog ſich nach Sweaborg zurück. So endete der Feldzug von 1788.

Guſtav ſchlug nun Katharinen harte Friedensbedingungen vor: energiſche Beſtrafung der Intriguen Andrej Raſumowski's, Abtretung der in den Verträgen von Nyſted und Abo an Rußland anheimgefallenen Theile von Finland und Karnelien, Friedensabſchluß mit der Pforte, Wiederherſtellung der Unabhängigkeit der Krim im Einklange mit dem am 21. Juli 1774 zwiſchen Rußland und der Türkei abgeſchloſſenen Friedens-Tractat von Rutſchuk-Kainardſchi.

Die Kaiſerin, empört über dieſen Uebermuth, rief ſtatt der Antwort den General Michelſen aus der Türkei zurück und ſtellte ihn an die Spitze ihrer finiſchen Armee, die ſie um zwanzigtauſend Mann vermehrte.

Im Treffen von Savolax wurde Michelſen von den Schweden geſchlagen und der ſchwediſche Ueberläufer Sprengporten tödtlich verwundet*).

Als Guſtav III. ſein Heer gegen Fredrikshawn vorrücken ließ, brach unter den Offizieren gegen ihn eine Verſchwörung aus, an deren Spitze Obriſt Häſtesko ſtand. Er und ſeine Genoſſen erklärten: „ſie ſeien der feſten Ueberzeugung, daß der König keinen Offenſiv-Krieg ohne Einwilligung der Nation unternehmen dürfe, und daß ſie zwar gern bereit ſeien, ihr Blut für's Vaterland zu vergießen, nicht aber um einen Nachbar anzugreifen, der den Krieg nicht provocirt habe.“

Das Regiment des Obriſten Häſtesko legte die Waffen nieder. Dieſem verrätheriſchen Beiſpiele folgte ein großer Theil der Armee, die Stimme ihres Kriegsherrn überhörend, der ſie zum Siege zu führen gedachte.

Statt ſofort vor Fredrikshawn dieſe meuteriſchen Offiziere, die ſich weigerten, ihrem Könige Gehorſam zu leiſten, ohne Gnade und Barmherzigkeit niederſchießen zu laſſen, beging Guſtav III. den Fehler, die

---

*) Sprengporten begab ſich bald darauf nach Deutſchland und lebte längere Zeit in Teplitz. Erſt nach dem Tode der Kaiſerin kehrte er nach Petersburg zurück und ſtarb daſelbſt.

Rebellen nach Stockholm zu ſchicken, wo ſie ſofort verhaftet wurden.

Trotzdem verlor Guſtav den Muth nicht. Er ſtellte ſich an die Spitze ſeiner Scheerenflotte und ſuchte die Flagge des ruſſiſchen Admirals Prinzen von Naſſau-Siegen auf, dem er dreiundzwanzig Galeeren wegnahm. Kurz darauf ſetzte er, nur fünf Meilen von Petersburg entfernt, mehrere Bataillone Infanterie und einige Schwadronen leichter Cavallerie an's Land und bemächtigte ſich mit Hülfe derſelben des wichtigen Poſtens Pardakoski, der ihm Zutritt in's ruſſiſche Savolax geſtattete.

Und abermals ſchwebte Petersburg in Gefahr.

Die Kaiſerin, die ſich in Sarskoe-Selo befand, gab dem General-Lieutenant Otto Heinrich Freiherrn von Igelſtröm den Befehl, jenen Poſten um jeden Preis wiederzugewinnen.

Igelſtröm, berichtet unſere ſchon oft citirte Quelle, ließ eine Colonne von achttauſend auserwählten Soldaten unter dem Befehle des tapfern Prinzen von Anhalt-Bernburg, der jedoch gleich getödtet wurde, zum Angriff ſchreiten. Die achttauſend Mann wurden trotz der größten Tapferkeit geſchlagen. Mehr als die

Hälfte blieb, ohne die zweitauſend Schweden, welche Pardakoski vertheidigten, vertreiben zu können, todt auf dem Schlachtfelde zurück.

Die große ſchwediſche Flotte unter dem Oberbefehle des Herzogs Karl von Södermanland ſuchte die ruſſiſche Flotte im Hafen von Reval auf. Dieſe Unvorſichtigkeit koſtete der Erſtern zwei Schiffe. Einen noch größern Fehler beging der Herzog dadurch, daß er beide Flotten, die größere ſowohl als die Scheerenflotte, welche Guſtav III. ſelbſt commandirte, in die ſchmale Bucht von Wiborg hineinführte. Der völlige Untergang der ſchwediſchen Marine ſchien unausbleiblich. Nur durch die Untüchtigkeit der ruſſiſchen Admirale Tſchitſchakoff und Naſſau-Siegen wurde ſie gerettet. Der Letztgenannte, welchen die Kaiſerin zum Admiral der Galeerenflotte in der Oſtſee ernannt hatte, erhielt für dieſen ſogenannten Sieg ein Gut mit viertauſend Bauern, einen Palaſt in Reval und eine Penſion von zwölftauſend Rubeln geſchenkt. Trotz alledem trat er ſpäter aus dem ruſſiſchen Dienſte in den preußiſchen über*).

---

*) Er ging 1802 nach Frankreich und ſtarb 1805 zu Paris.

In der für die Schweden ſo ehrenvollen Schlacht bei Swenskaſund am 9. und 10. Juli 1790 hatte Guſtav mit Hülfe eines Sturmes die ruſſiſche Flotte faſt gänzlich vernichtet und nicht weniger als 55 Schiffe, darunter das Schiff des Admirals Prinzen von Naſſau-Siegen, und 643 Kanonen erobert. Dies beſchleunigte den Abſchluß des Friedens, der am 24. Auguſt 1790 im finiſchen Dorfe Werelä unterzeichnet wurde und in Folge deſſen Alles ſo blieb, wie es vor Ausbruch dieſes unnützen Krieges geweſen war.

Weit glücklichere Reſultate erkämpften die ruſſiſchen Adler in der Türkei.

Fürſt Potemkin erhielt für die Einnahme von Oczakow von ſeiner alten kaiſerlichen Flamme ein Geſchenk von hunderttauſend Rubeln und einen mit koſtbaren Diamanten geſchmückten Commandoſtab, mit einem Lorbeerkranze umwunden, deſſen Blätter von maſſivem Gold waren. Bald darauf erhob ſie ihn zum Hetman der Koſaken, eine Würde, die der damals noch lebende alte Graf Raſumowski ſchon vor zwanzig Jahren freiwillig niedergelegt hatte. Dem Fürſten Repnin ſchenkte ſie einen Ehren-Degen, deſſen Griff mit erbſengroßen Diamanten überſäet war. General Suwarow —

ein Muſter ſoldatiſcher Einfachheit — erhielt einen mit Diamanten reichbeſetzten Hut. Er betrachtete dieſen Kopfdeckel von allen Seiten und geſtand dann frei und unumwunden:

— Geld wäre mir viel lieber geweſen!

Auch die andern Generale und Offiziere erhielten reiche Belohnung, und jeder Soldat, welcher an der Erſtürmung von Oczakow Theil genommen hatte, erhielt eine ſilberne Denkmünze mit dem Namen der eroberten Stadt und der lakoniſchen Inſchrift: „But“ (Ich war dabei*).

Suwarow, der die Türken ſchon früher bei Fokſchani geſchlagen hatte, gewann einen neuen, nicht minder glänzenden Sieg am Fluſſe Rimnick. Dieſe Waffenthat verſchaffte ihm den Ehrennamen „Rimninskoi“, wie auch den Doppeltitel eines Grafen des ruſſiſchen und des heiligen römiſchen Reiches.

Am 22. December 1790 wurde Ismail erſtürmt.

Potemkin, meldet der Verfaſſer der Geſchichte des ruſſiſchen Hofes, hatte dieſe Feſtung ſchon ſieben Monate lang belagert und gerieth in Raſerei darüber, daß ſie ſich noch immer nicht ergeben hatte. In ſeinem Lager wie einer der griechiſchen Satrapen vergangener Jahrhunderte lebend, denen er an Luxus glich, wenn er ſie nicht ſogar übertraf, war er von einer Maſſe liederlicher Männer und leichtfertiger Weiber umgeben, die ſich bemühten, ihm Zerſtreuungen aller Art zu verſchaffen. Eines dieſer Weiber behauptete die Gabe zu beſitzen, den Schleier der Zukunft lüften und aus einem Spiele Karten das Geſchick jedes Sterblichen herausleſen zu können; ſie hatte ihm geweiſſagt, daß es ihm erſt in drei Wochen gelingen werde, die belagerte Stadt einzunehmen. Potemkin antwortete lachend, daß er ein viel ſichereres Mittel wiſſe, als auf Prophezeihungen zu hören. Und in demſelben Augenblick ertheilte er Suwarow den Befehl, Ismail innerhalb drei Tagen einzunehmen, um jeden Preis, fügte er hinzu. Am dritten Tage ſammelte Suwarow ſeine Soldaten, und nachdem er ihnen geſagt hatte: „Kinder, unſer Proviant iſt zu Ende, ſtürmt und gebt keinen Pardon!“ unternahm er augenblicklich den Sturm auf die Feſtung. Zweimal wurden die Ruſſen mit großem Verluſte zurückgeſchlagen. Endlich erkletterten ſie die Wälle, drangen in die Stadt ein und ließen Alles über die Klinge ſpringen. Fünfunddreißigtauſend Türken und über fünfzigtauſend Ruſſen mußten den blutigen Lorbeer mit ihrem Leben bezahlen. Der Bericht des Generals an die Kaiſerin lautete kurz und bündig:

---

*) Andere behaupten, Katharina habe eine ſolche Medaille ſchon früher, nach dem Siege bei Tſchesme, prägen laſſen.

„Das ſtolze Ismail liegt beſiegt zu den Füßen Ihrer Majeſtät.“

Die Grauſamkeiten, welche Suwarows Armee bei der Plünderung Ismails verübte, werden als ein ewiges Monument ruſſiſcher Wildheit in den Tafeln der Geſchichte ſtehen bleiben. Sie erwarben ihrem Generale den Beinamen „Muley Ismail“, eine Anſpielung auf den Kaiſer von Marokko, der dieſen Namen trug und der, wie man weiß, der blutgierigſte und grimmigſte Barbar geweſen iſt, der jemals gelebt hat.

Während der letzten Stunde der Erſtürmung Oczakows hatte der Oberbefehlshaber der Belagerer, Fürſt Potemkin, ruhig in ſeinem Zelte auf den ſchwellenden Kiſſen eines Divans geſeſſen und, den Tſchibuk im Munde, ſich die Zeit mit einer Parthie Schach vertrieben, die er mit einer der ſchönſten Odalisken ſeines Harems zu ſpielen geruhte. Bei der Nachricht von der Einnahme der Feſtung ſagte er zu ihr:

— Nun, Kleine, iſt unſer Tagewerk vollbracht!

Bald darauf eilte Potemkin nach Petersburg zurück, um ſich an dem Hofe mit den Siegen Suwarow's zu brüſten und die Erfolge ſeiner Triumphe zu genießen. Katharina empfing ihn mit unbeſchreiblichem Jubel. Ihre Huld überhäufte ihn mit Auszeichnungen und Geſchenken aller Art. Sie ſchenkte ihm den tauriſchen Palaſt, deſſen Einrichtung auf ſechsmalhunderttauſend Rubel geſchätzt ward; ſie ſchenkte ihm ein mit Diamanten und Edelſteinen buntbeſetztes Staatskleid, welches über zweimalhunderttauſend Rubel gekoſtet haben ſoll. Er ſelber entfaltete einen Luxus, der ſelbſt jenen der Kaiſerin in den Schatten drängte. — Seine Mittagstafel allein koſtete täglich achthundert Rubel; dafür war ſie aber auch ſtets mit den ſeltenſten und allerfeinſten Gerichten beſetzt. Wie jener römiſche Feinſchmecker konnte auch dieſer ruſſiſche Sybarit von ſich ſagen: „Heute ſpeiſt Freund Lucull bei Lucull.“ — Mitten im ſtrengſten Winter des Jahres 1790 prangten beim Nachtiſche Kirſchen, Melonen, Pfirſiche und Weintrauben, die aus der Krim herbeigeſchafft werden mußten. Jede dieſer Kirſchen koſtete fünf, jede dieſer Melonen zehn, jede dieſer Pfirſiche und Weintrauben zwanzig Rubel und manchmal noch mehr.

Ihm zu Ehren veranſtaltete die Kaiſerin eine Reihe ſardanapaliſcher Feſtlichkeiten in Sarskoe-Selo und in Peterhof. Bei einem großartigen Feſte, das Potemkin im tauriſchen Garten gab, um die Kaiſerin einigermaßen zu entſchädigen, ließ er Silbermünzen unter das zugaffende Volk auf die Straße werfen. Dieſes Feſt der Feſte, gegeben im Januar 1791, währte von Nachmittags 4 bis Morgens 5 Uhr und ſoll dem Fürſten über hunderttauſend Rubel gekoſtet haben, eine wahre Kleinigkeit jenen Unſummen gegenüber, welche Katharina ihm zu Liebe zu vergeuden geruhte.

Die einzige Wolke, die den lachenden Himmel ſeines Glücks verdunkelte, war die Gunſt, welche Katharina ihrem neuen Günſtlinge Plato Zuboff in ſo überreichem Maaße zu Theil werden ließ, daß dadurch Potemkin's Neid und Aerger ſtets aufs Neue fieberhaft angeregt und aufgewühlt ward.

Bald kehrte er zur Armee zurück. Mit Ehren- und Gunſtbezeugungen aller Art überſchüttet, von Wolluſt und Vergnügungen überſättigt, war ihm endlich Alles zum Ekel geworden. Es genügte ihm weder die an Vergötterung grenzende Ergebenheit, die ihm von allen Seiten erwieſen wurde, noch freuten ihn die Wohlthaten Katharinens. Am allerwenigſten war er mit ſich ſelber zufrieden. Er trug ſich mit ſtolzen ehrgeizigen Plänen: heute wollte er König des von ihm eroberten Taurien, Morgen Vice-König von Polen und dann und wann durch Verheirathung mit ſeiner alten Flamme — wie er Katharina zu nennen pflegte — ſogar Selbſtherrſcher von Rußland werden. Sein unermeßlicher Ehrgeiz kannte keine Grenzen. — Bei alledem aber verfolgte ihn eine düſtere Ahnung, ein dunkles Vorgefühl, daß, während er mit einem Fuße auf dem Gipfel ſeiner Macht ſtand, er mit dem andern Fuße dem Rande des Grabes entgegeneilte.

— Ich werde wohl bald ſterben! ſagte er zu Bauerhahn.

— Leute, wie Sie, durchlauchtigſter Fürſt, ſterben niemals! erwiederte der deutſche Speichellecker.

— Ich irre mich niemals, guter Kikeriki! Du ſollſt ſehen, alter Knabe, daß mich innerhalb eines Jahres der Teufel holt!

— Fangen Ew. Durchlaucht derlei Grillen nicht!

So lange ich noch lebe, ſoll Ihnen der Tod nichts anhaben.

— Wie aber, wenn auch Du ſtirbſt?

— Dann freilich iſt periculum in mora!

— Aber mehr als den Tod fürchte ich etwas Anderes.

— Und was denn, Durchlaucht? fragte Bauerhahn.

— Daß jener Augenzahn mich überleben wird!

Zehntes Kapitel.

Der Maler Lampi in Jaſſy. — Seine Unterhaltung mit Potemkin. — Der Günſtling Plato und ſein Bruder Valerian. — Katharina wünſcht Bodjena zu vermählen. — Lampi malt die Kaiſerin. — Kaiſer Leopold II. — Seine Gemahlin. — Fürſt Kaunitz.

Nachdem Katharinens „einäugiger Cupido" nach der Krim zurückgekehrt war, überließ ſich die auffallend alternde „Semiramis des Nordens" ungeſtörter als jemals den Einflüſſen ſinnlicher Liebe. Es hatte den Anſchein, als wolle ſie, bevor ihr Leben zur Neige ging, mit haſtigem Heißhunger und fieberhaftem Wolluſtdurſte Alles, was ſie in frühern Jahren vielleicht verſäumt haben mochte, gierig nachholen.

Ihr Plato ging ihr über Alles. Aber neben und gleichzeitig mit ihm ſoll ſie noch einigen andern jungen ſchmucken Offizieren und Soldaten ihrer Garde die ſo ſchnell wechſelnde Aprilſonne ihrer kaiſerlichen Huld zu- und wieder abgewendet haben. Denn Abwechslung war ihr Bedürfniß geworden.

Außer dieſen Militair-Perſonen hatte ſie im Spätherbſte ihres Lebens noch eine auffallende Vorliebe für junge Künſtler gefaßt. Vorzugsweiſe intereſſirte ſie ſich für Maler. Vielleicht nur darum, weil ihre Eitelkeit ihr ſagte, daß es in der Hand der Maler liege, ihre alternde Phyſiognomie zu verjüngen und manchen ihrer unſchönen Züge zu verſchönern, was ihr ſelbſt trotz aller Schminken doch niemals recht hatte gelingen wollen. Zu dieſen unſchönen, faſt ſogar häßlichen Zügen gehörte ein Zug um Mund und Lippen, welcher Letztere mehr als allzutief hinabzog und ihrem ganzen Geſichte einen unedlen Ausdruck lieh.

Im Sommer des Jahres 1791 hatte Fürſt Potemkin, der auf ſeine alten Tage nicht minder eitel und gefallſüchtig als ſeine „alte Flamme“ geworden war, den Trientiner Geſchichts- und Bildnißmaler Johann Baptiſt Lampi zu ſich nach Jaſſy eingeladen, um ſich von ihm malen zu laſſen.

Lampi, der in dem Rufe ſtand, einer der erſten Meiſter ſeines Fachs und unvergleichlich groß in der

Kunſt des Treffens zu ſein, war ſeit 1786 kaiſerlicher Rath und Profeſſor der Wiener Kunſtakademie. Im Jahre 1787 war er einem ſchmeichelhaften Rufe nach Warſchau gefolgt, um dort den König Stanislaus Auguſt Poniatowski zu malen, der ihn ſeinem Freunde Potemkin und gleichzeitig ſeiner Jugendfreundin Katharina empfohlen hatte.

Lampi hatte die Ehre, den Fürſten in Lebensgröße und in Generalfeldmarſchalls-Uniform, die Bruſt mit mit unzählig vielen Orden geſchmückt, zu malen. Der Meiſter brauchte zur Ausführung dieſes Bildes volle drei Monate. Potemkin hatte bald Dies, bald Jenes daran auszuſetzen. Lampi, der bisweilen die Geduld verlor, bot deſſenungeachtet die ganze Kraft ſeines Talentes auf, um ihn in jeder Beziehung zufrieden zu ſtellen und ein Bild zu liefern, das dem Gemalten ſowohl als dem Maler ſelbſt gefallen ſollte.

— Ihr Herren Künſtler ſeid etwas eigenſinnig, ſagte Seine Durchlaucht. Das, was Euch gefällt, gefällt nicht immer auch uns. Eure Naſe da, welche die Meinige ſein ſoll, gefällt mir z. B. ſo wenig, daß ich mir jedenfalls eine andere wünſche, die mir etwas mehr zuſagt. Auch haben Sie mir, wie es ſcheint, etwas mehr Runzeln angemalt, als ich in der Wirklichkeit beſitze.

— Niemand pflegt ſeine Runzeln ſelbſt zu ſehen. Ich bitte Ew. Durchlaucht, mir huldreich glauben zu wollen, daß ich in dieſem Punkte weit eher zu wenig als zu viel gethan habe.

— In dieſem Falle muß ich trotz meiner fünfundfünfzig Jahre viel älter als mancher hohe Sechsziger ausſehen . . .

— Der tiefe Ernſt, die erhabene Würde Ihrer Phyſiognomie läßt Sie etwas älter erſcheinen, als Sie wirklich ſind. Dies iſt aber nicht meine Schuld.

— Dann bitte ich Sie um Verzeihung! Ich hatte bisher immer geglaubt, es ſei der Beruf jedes Malers, Alle, welche ſein Pinſel verewigen ſoll, zu verjüngen.

— Beim Portrait iſt Aehnlichkeit die Hauptſache. Jeder, der Ew. Durchlaucht, wenn auch Ein Mal nur im Leben, geſehen hat, wird Sie — ich wette darauf! — in dieſem Bilde augenblicklich wiedererkennen müſſen.

— Dann will ich damit zufrieden ſein.

Nach Vollendung des Bildes erhielt Lampi vom

Fürſten das ausbedungene Honorar von fünftauſend Rubeln, was Manchen ſehr in Erſtaunen ſetzte, weil alle Welt wußte, daß Potemkin trotz ſeiner unermeßlichen Reichthümer ein ſehr ſchlechter Zahler war und nur ungern ſeine Lieferanten, ſowie Alle, die für ihn arbeiteten, zu befriedigen pflegte. Wenn ſie ſich bei ihm einſtellten, um Bezahlung ihrer Rechnungen zu verlangen, ſagte er zu ſeinem Privatſecretair Popoff:

— Aber ſage, mir, Schlingel, warum bezahlſt Du dieſe braven, äußerſt würdigen Arbeiter nicht?!

Popoff beobachtete dabei ein diplomatiſches Schweigen. Durch ein früher verabredetes Zeichen gab ihm Potemkin zu verſtehen, wie er den Eigenthümer der Forderung behandeln ſolle. Oeffnete er die Hand, ſo hieß das ſo viel als: Popoff möge das Geld auszahlen; ſchloß er ſie, dann erhielt der Gläubiger trotz ſeiner Mahnung kein Geld und mußte oft noch Monate lang warten, ehe er endlich befriedigt ward.

Lampi begab ſi[illegible]on Jaſſy nach Petersburg. Durch einen eigenhändig geſchriebenen Brief vom Könige von Polen verſchaffte er ſich ſofort Audienz bei der Kaiſerin von Rußland, die ihn, nachdem ſie jenen Brief geleſen hatte, an ihrem Hofe herzlich willkommen hieß.

— Kommen Sie jetzt direkt von Warſchau? fragte Katharina.

— Nein, Majeſtät.! Ich hielt mich zuletzt in Jaſſy auf, wo mir das Glück zu Theil geworden war, Seine Durchlaucht den Fürſten Potemkin zu malen.

— Ah, wie geht's unſerm alten Freunde?

— Er fängt an grillig zu werden. Es plagt ihn ein unheimliches Vorgefühl, daß er bald ſterben werde . . .

— Ich verlöre dieſen Mann nur ungern; denn trotz ſeiner vielen kleinen Fehler hat er eine Menge großer Eigenſchaften, die ſelbſt ſeine erbittertſten Feinde anerkennen müſſen. Er iſt mehr als ein gewöhnlicher Held und Staatsmann. Er iſt in mehrfacher Beziehung ein Coloß, welcher uns Achtung und Bewunderung einflößt. Iſt der Fürſt zufrieden mit Ihrem Bilde?

— Ich hoffe es wenigſtens . . .

— Dann bin auch ich geneigt, mich von Ihnen malen zu laſſen, jedoch unter der Vorausſetzung, daß Sie mir ja nicht ſchmeicheln.

— Bei Ihrer Majeſtät iſt dies unnöthig, entgegnete der galante Trientiner.

— Schon dieſe Antwort beweiſ't, daß Sie zu ſchmeicheln gewohnt ſind. Morgen ſtehe ich Ihnen zu Dienſten. Die Stunde, wann ich Zeit und Muße habe, werde ich Ihnen heute Abend ſagen laſſen. Au revoir à demain! ſagte Katharina.

Gleich darauf empfing ſie ihren Günſtling.

Sie erzählte ihm des Malers Ankunft.

— Auch Du, Freund Plato, ſagte ſie zu Zuboff, mußt Dich, mir zu Liebe, von dieſem Künſtler malen laſſen und zwar in Lebensgröße, wie er mich malen ſoll.

— Sie ſoll er malen? Für wen?

— Nicht für Dich, mein junger Freund!

— O dies ahnte ich im Voraus! Weit eher vielleicht für meinen Vorgänger . . .

— Du meinſt den Grafen Alexander Momonoff. Ich bitte, ſchweige von den Todten! Mein Bild iſt für die öffentliche Bibliothek beſtimmt . . .

— Dann werde ich ſie täglich beſuchen . . .

— Und warum, Plato? fragte die Kaiſerin.

— Um an Ihrem Bilde mich zu laben.

— Alſo auch Zuboff iſt ein Schmeichler?

— Ich liebe über Alles die Wahrheit!

— Nun, Plato, wenn Du wirklich ein Freund der Wahrheit biſt, dann bekenne mir offen und ehrlich, ob auch Du eines ſolchen Treubruchs wie Momonoff fähig wäreſt . . .

— Niemals, Majeſtät, niemals! betheuerte der Favorit.

— Ganz ſo hatte auch Er geſchworen! Aber was ſind die Schwüre der Männer?

— Flüchtige Seifenblaſen wie jene der Frauen.

— Du magſt Recht haben, lieber Freund! Ich beurtheile mein Geſchlecht nicht beſſer als es iſt und ſage mit Seneca: Mihi Socrates, mihi Plato amicus, sed magis amica est veritas. Auch ich liebe die Wahrheit über Alles! Und achten kann ich darum nur ſolche Freunde, die mich nie belügen, niemals hintergehen . . . verſtehſt Du mich, mein guter Plato?

— Vollkommen, Majeſtät, vollkommen! antwortete Graf Zuboff.

— Doch nun genug von Dir ſelbſt! Jetzt noch einige Worte über Deinen Bruder Valerian! Ich liebe ihn faſt eben ſo ſehr als Dich, und weil mir ſeine Zukunft nicht minder als die Deinige am Herzen liegt, habe ich mir zur Begründung ſeines Glücks heute Nacht ein Plänchen ausgeſonnen, das ich Dir mittheilen will. Du kennſt meine Hofdame Bodjena Derjawine . . .

— Ob ich ſie kenne! rief Zuboff. Sie iſt trotzdem, daß ſie den Lenz des Lebens ſchon lange hinter ſich hat, noch immer eine auffallende Schönheit erſten Ranges . . .

— Dein Bruder Valerian iſt noch ledig. Er, nur er ſoll ſie heirathen!

— Ich fürchte, daß Ihre Majeſtät diesmal die Rechnung ohne den Wirth gemacht haben. Valerian hat gelobt, ſich niemals zu vermählen.

— Was ſagſt Du da? Und warum?

— Aus drei Gründen, wie er ſagt. Erſtens: aus Prinzip, zweitens: aus Unabhängigkeitstrieb und drittens: aus Oekonomie. Jede Frau, ſagt er, koſtet weit mehr, als ſie einbringt . . .

— Und biſt auch Du dieſer Anſicht? fragte Katharina mit tief forſchendem Kennerblick.

— Ich bin das Gegenſpiel meines Bruders. Valerian haßt beinahe alle Frauen . . . ich dagegen, Majeſtät, liebe ſie faſt Alle; aber Eine nur verehre ich, und dieſe Einzig-Eine weiß es, wen ich meine.

— Ei, ei, ich glaube gar, Freund Plato fängt, ohne es ſelbſt zu ahnen, aus Liebe zu reimen an. Ich bitte Dich, Freund, ſo fortzufahren; denn etwas Poeſie ſchadet durchaus nichts! Jede Liebe ohne Poeſie iſt ein Sommer ohne Roſen. Ich aber liebe die ſchöne Roſenzeit, und darum lieb' ich auch die Poeſie!

— O warum bin ich nicht Dichter! Die ſchönſte und geiſtreichſte aller Fürſtinnen der ganzen Erde würde mich zu einer Fluth von Sonetten begeiſtern.

— Nicht Alle können Laura's und Petrarca's ſein ...

— Aber lieben können ſie ſich darum doch ...

— Mit ganzer Seele! ergänzte die Kaiſerin und umarmte ihren Günſtling. — — — — — — —
— — — — — — — — — — — — — — —

Am andern Mittage ſaß Katharina in weißem Altaskleide, den Hermelinmantel um ihre noch immer üppigen Schultern, die blitzende Czarenkrone auf dem Haupte, dem Maler Lampi gegenüber.

— Ihre Majeſtät haben heute Ihren beau jour, ſagte der Schmeichler, die Spitze ſeines Pinſels anfeuchtend. Ihre Majeſtät blühen wie eine Roſe . . .

— Nicht wahr, es giebt auch Spätroſen?

— Die kenne ich nur vom Hörenſagen, entgegnete Lampi, ſeinen Pinſel in die Farben ſeiner Palette tauchend. Der Geiſt, Majeſtät, iſt das zündende Fluidum, das Alles verjüngt und verſchönt, adoniſirt und verklärt. Schönheit ohne Geiſt iſt eine Blume ohne Duft.

— Aber ſoll die Camellia, weil ſie geruchslos iſt, darum minder ſchön als die Roſe ſein, weil dieſe die Königin der Blumendüfte iſt? Ich zum Beiſpiel ziehe geruchloſe Blumen vor. Geiſtreiche Frauen ſind gewöhnlich ſehr herzlos . . .

— Ihre Majeſtät machen darin eine Ausnahme, erwiderte der Maler, deſſen Schmeichelgabe ſich durch Nichts entwaffnen ließ.

— Woher wiſſen Sie dies? fragte Katharina.

— Alle Welt findet Ihre Majeſtät eben ſo geiſtreich als gefühlvoll . . .

— Und doch hält die Welt mich für weit ſchlechter, als ich wirklich bin. Einer meiner Hauptfehler war Leichtſinn geweſen. Jetzt freilich bin ich älter und darum auch ernſter geworden; meine Jugend aber war eine verfehlte.

— Ihre Majeſtät, ſo mild im Urtheile gegen Andere, ſind viel zu ſtreng in Ihrem Urtheile gegen ſich ſelbſt, ſagte Lampi, ruhig weiter malend, ohne zu ihr emporzublicken. Die Verdienſte der Kaiſerin ſind unſterblich!

— Unverbeſſerlich aber ſind die Schwächen des Weibes, das weiß ich ſelbſt am Beſten; aber wie ſehr ich auch an mir gearbeitet habe, Manches in mir zu beſſern, ich erlag ſtets auf's Neue der teufliſchen Macht, welche Verſuchung heißt und mir, mehr als hundert Andern, tauſend Leimruthen, Fallſtricke und Fußangeln gelegt hat, über die mein ſchwaches Herz, meine leichtſinnige Gemüthsart, mehr als ein Mal im Leben arg geſtrauchelt iſt. Sie ſehen, mein Herr, daß ich nicht blind für meine Fehler bin und mich unparteiiſcher beurtheile, als manche meiner neiderfüllten Feinde, die an mir kein gutes Haar laſſen und mich mit Gewalt zu ſich in den Staub zu ziehen bemüht ſind.

— Es wird ihnen aber nicht gelingen. Denn was groß iſt, bleibt groß! Mögen auch immerhin kleine Mängel und Schwächen es hier und da verhüllen, wie der Schatten oft das Licht verdunkelt. Der Name Katharina der Großen reiht ſich würdig den Namen Friedrichs und Joſephs des Großen an. Sie ſind die Dritte im Bunde.

— Friedrich und Joſeph ruhen im Grabe.*) Ich aber lebe noch und halte mich nicht würdig, jenen Beiden angereiht zu werden; denn ſie waren große, ruhmgekrönte Männer . . . ich aber bin ein ſchwaches Weib!

— Das Millionen ihres Geſchlechtes glorreich überragt.

— Wenn Sie auf Ihrem Bilde mir eben ſo ſchmeicheln, als in Ihrer Converſation, dann wird Niemand glauben wollen, daß ich es bin, die Sie gemalt haben.

— Jeder Ruſſe wird Sie augenblicklich erkennen. Er wird vor dieſem Conterfei ehrfurchtsvoll ſeinen Hut ziehen und mit gerechtem Stolze ausrufen: Hoch lebe unſere große, gnadenreiche Landesmutter; hoch lebe die erhabene Kaiſerin, welche die zweite der Katharinen, aber die erſte ihres ganzen Geſchlechtes iſt!

---

*) Friedrich II. ſtarb am 17. Auguſt 1786, Joſeph II. am 20. Februar 1790.

— Ah, Sie ſind ein unverbeſſerlicher Schmeichler! Doch nun zu etwas Anderem! Sobald Sie mit meinem Bilde fertig ſind, bitte ich Sie inſtändigſt, auch das des Grafen Plato Zuboff zu malen, deſſen Perſon — ich mache kein Geheimniß daraus! — mir werth und theuer iſt.

— Mit Vergnügen werde ich bereit ſein, Ihrem huldreichen Befehle pünktlich nachzukommen.

— Wiſſen Sie nichts Neues aus Wien? fragte die Kaiſerin, um dem Geſpräche eine andere Wendung zu geben.

— Kaiſer Leopold II., der ſeinem Bruder Joſeph am 20. Februar 1790 ſuccedirte, iſt am 3 September deſſelben Jahres zum römiſchen Kaiſer erwählt, als Solcher am 9. October zu Frankfurt am Main und am 15. November als König von Ungarn zu Presburg feierlich gekrönt worden. Am 6. September dieſes Jahres wird er in Prag als König von Böhmen gekrönt werden.

— Kennen Sie die Gemahlin des Kaiſers?

— Ich hatte die Ehre, auch ſie zu malen. Maria Louiſe, Infantin von Spanien, iſt die zweite Tochter König Karls III. und nicht minder fromm und anbächtig als ihr kaiſerlicher Gemahl. Beide beten faſt den ganzen Tag . . .

— Und der alte Fürſt von Kaunitz?

— Er iſt matt und ſtumpf geworden. Fern von allen Geſchäften, fürchtet er nichts ſo ſehr als den Tod.

— Wer, mein Herr, fürchtet ihn nicht? Giebt's einen größern Deſpoten als ihn? Wir Alle ſind dem Tode unterthan. Nur er allein iſt unſterblich und überlebt die ganze Schöpfung. Das Sterben iſt eine unangenehme Mode!

— Monarchen, wie Kaiſerin Katharina II., leben in den Asbeſtblättern der Geſchichte fort.

— Darum aber werden wir von den Würmern nicht minder als der letzte Bettler unſerer Reiche zernagt. Der Tod iſt der größte Socialiſt. Er hebt alle Standesvorurtheile, alle Ungleichheiten auf: er nivellirt das ganze Menſchengeſchlecht; er kennt keine Schonung, kein Erbarmen!

— Und trotzdem fürchte ich ihn nicht. Der Tod hat nichts Schreckliches für mich. Der Tod iſt das Erwachen zum ewigen Leben.

— Alſo glauben auch Sie an Unſterblichkeit?

— Man muß es wohl, denn wie armſelig wäre kurze Lebenstraum ohne den Glauben an eine Fortdauer in einer ſchönern beſſern Welt?!

— Ich kann dieſen Glauben nicht theilen. Mit dem Tode erliſcht das Leben. Was todt iſt, wird nie mehr lebendig. Und darum fürchte ich den Tod. Er iſt der Anfang vom Ende.

— — — — — — — — — — — — — — —

In zehn Sitzungen vollendete Lampi das Bild der Kaiſerin. Es gelang ihm ſo meiſterhaft gut, wie faſt Alles, was die Schöpferkraft ſeines Pinſels in's Leben rief.

Der Maler erhielt dafür 25,000 Silberrubel.

Eilftes Kapitel.

Bodjena. — Ihre Beichte der Kaiſerin gegenüber. — Bodjena's Lebensüberdruß. — Ihr Vorſatz, der Welt zu entſagen. — Sie begiebt ſich als barmherzige Schweſter nach der Moldau. — Zuboff's Erhebung in den Fürſtenſtand. — Potemkin's Racheplan. — Abreiſe des Dr. Bauerhahn. — Er ſtirbt unterweges. Potemkin und Xenia.

Während Katharina in den Armen Zuboffs in vollen Zügen den überſchäumenden Becher ſinnlicher Liebe leerte, trank Bodjena in ſtillem Harme den Kelch bitterer Leiden gleichfalls bis auf die Neige aus. Ihr langſam verblutendes Herz, das ſeit Jahren ſchon dem Beſitze des Großfürſten und ihrer großen uneigennützigen Liebe zu ihm immer mehr und mehr entſagt hatte, verſank von Jahr zu Jahr in tiefere Schwermuth. Der Glanz des Hofes langweilte ſie; die Leere ihres Herzens erdrückte ſie. Seit Jahren hegte ſie finſtere Selbſtmordgedanken. Immer aber ſiegte ihr beſſeres Ich. Dann bereute ſie die Irreligioſität ihrer Vorſätze und zog es vor, lieber ruhig fortzuleben, als ſündige Hand an ihr trauriges Daſein zu legen. Stundenlang überließ ſie ſich dem Schmerze, dann aber weinte und betete ſie. Sie betete zu der thränenreichen Mutter Gottes von Kaſan, daß ihr die heilige Jungfrau die Kraft verleihe, dem wildverheerenden Kummer ihrer Seele muthigen Widerſtand zu leiſten, damit ſie nicht unterliege und ihrem qualvollen Leben früher oder ſpäter freiwillig ein Ende mache.

Eines Tages beichtete ſie der Kaiſerin.

— Mein Daſein wird mir täglich unerträglicher, bekannte Bodjena. Die Rückerinnerung an das Glück vergangener Tage hat für mich nur Bitteres. Wenn ich einen Blick auf meine Vergangenheit zurückwerfe, dann bemächtigt ſich meines Innern ein brennendheißer Schmerz, deſſen ich kaum mehr Herr werden kann. Jeder, der ſo viel im Leben gelitten hat, wie ich, ſehnt ſich vor Allem nach Ruhe. Wo aber, Majeſtät, finde ich ſie?

— Finde ſie am Buſen Deiner Freundin, die an Deinem troſtloſen Schickſale mütterlichen Antheil nimmt und Alles, was Du leideſt, mitfühlt. Aber bin ich glücklicher als Du? Iſt nicht auch mein Leben reich an bittern Täuſchungen aller Art? Von allen Männern, die ich geliebt, hat nur ein Einziger mich wahr und innig geliebt.

— Und dieſer Eine war Fürſt Lanskoi!

— Und dieſen Einen raubte mir der Tod! Seitdem, Kind, liebe ich nicht mehr. Mein Umgang mit ſeinen Nachfolgern war nichts als ein koſtſpieliger Zeitvertreib. Yermoloff war in jeder Beziehung unbedeutend. Momonoff, begabter als Jener, war undankbar. Was habe ich von Zuboff zu erwarten? Undank, nichts als Undank, denn auch er liebt in mir nicht das Weib; er liebt nur die Kaiſerin, die ihn mit Ehren und Reichthümern überhäuft. Die ganze Männerwelt iſt ſo eigennützig ſchlecht, daß ſie mich oftmals anekelt. In der Regel lieben die meiſten Männer nur ſolche Geſchöpfe, die ihrer Liebe in jeder Hinſicht unwürdig ſind. Das Weib, das ſie wahrhaft liebt, wird von ihnen vernachläſſigt, zurückgeſetzt, getäuſcht, verrathen und betrogen. Es giebt Augenblicke in meinem Leben, in denen ich dem ganzen Männervolke Einen Kopf wünſche, um ihn — wie es Caligula gewünſcht —

mitleidslos dem Beil des Henkers zu überliefern.

— Ich, Majeſtät, haſſe nur einen Einzigen . . .

— Und dieſer Einzige iſt Fürſt Potemkin.

— Er und kein Anderer! Es ſcheint, als ob die Gluth meines Haſſes mit dem Alter meiner Jahre wüchſe. Ich haſſe und verabſcheue ihn jetzt mehr als in früherer Zeit, denn Er iſt's, der meine Jugend vergiftet, mein Schamgefühl getödtet und mich phyſiſch und moraliſch vernichtet hat. Mein Herz ſehnt ſich nach Rache!

— Süßer als ſich rächen iſt . . . vergeben! Vergieb auch Du dem böſen Manne, der Dir weh gethan.

— Niemals, Majeſtät, niemals! Ich habe das heilige Gelübde gethan, ihn zu haſſen und zu verwünſchen bis zum letzten Athemzuge meines einzig und allein durch ihn gebrandmarkten Lebens.

— Ich, liebes Kind, habe Allen verziehen. Selbſt jenem Momenoff, der mich am Tiefſten gekränkt, habe ich ſeinen Verrath großmüthig vergeben. Mögen Männer zürnen, wir Frauen vergeben!

— Dann, Majeſtät, bin ich kein Weib! Denn Ihm werde ich ewig zürnen!

— Wirf dieſen unnatürlichen Haß von Dir ab. Das Weib iſt geſchaffen zur Liebe. Oeffne Dein erſtarrtes Herz noch einmal dem göttlichen Sonnenſtrahle der Liebe und reiche Deine Hand einem Manne, den Deine mütterliche Freundin für Dich auserkoren hat. Heirathe den Grafen Valerian Zuboff . . .

— Ihre Majeſtät verlangen Unmögliches von mir. Ich vermag Keinen mehr zu lieben, ſeitdem der Eine, den ich nach meinem Bruder am Meiſten geliebt, mich lieblos verlaſſen, herzlos vergeſſen hat.

— Paul hat Deine Liebe niemals verdient. Vergiß ihn, wie Deine Freundin jenen Momenoff, der ihrer Liebe unwürdig geweſen war, ſehr bald vergeſſen hat.

— Mich Aermſte verfolgt ein bitterböſer Fluch. Ich kann nichts, gar nichts vergeſſen: in meiner Erinnerung lebt Alles, was mich entzückt oder gepeinigt hat, in ungeſchwächter Heftigkeit fort. Eben darum bin ich maaßlos unglücklich, und eben darum wünſche ich nichts ſehnlicher als den Tod und ewige Vergeſſenheit Alles deſſen, was geweſen war.

— Du biſt unverbeſſerlich, mein armes Kind! Alle Troſtgründe meiner Liebe zu Dir prallen an dem ehernen Panzer Deines Männerhaſſes ab. Du biſt troſt- und rettungslos verloren!

— Das bin ich! ſagte Bodjena gefaßt. Und eben weil ich fühle, daß es für mich hier auf Erden weder Troſt noch Rettung giebt, bitte und beſchwöre ich Ihre Majeſtät bei dem allbarmherzigen Heiland, der für uns Alle geblutet hat, mir huldreich zu geſtatten, Ihren Hof ſobald als möglich verlaſſen und mich in ein Kloſter zurückziehen zu dürfen.

— Du willſt der Welt für immer entſagen? fragte Katharina erſchreckt.

— Und was verliere ich an ihr? Für mich hat ſie keine Reize mehr!

— Und in welches Kloſter willſt Du?

— In das Kloſter der barmherzigen Schweſtern. In der Türkei wüthet der Krieg. Dorthin will ich ziehen, um den verwundeten Soldaten Ihrer Majeſtät hilfreich beizuſtehen.

— Bodjena, Du willſt dies wirklich thun?

— So wahr der Heiland mir helfe!

— Dann will ich Dich nicht zurückhalten. Dein Vorſatz iſt ſo ſchön und edel, daß ich Dich darum faſt beneide. Des Menſchen Wille iſt ſein Himmelreich!

Du biſt nun frei und unabhängig! Ziehe als Nonne nach der Moldau. Mein Segen wird Dich überall begleiten, ſprach Katharina und legte ihre Hände auf das Haupt der büßenden Magdalena, die, ihr Knie beugend, den Saum des Kleides der Kaiſerin dankerfüllt an ihre Lippen zog.

— — — — — — — — — — — — — — —

An demſelben Tage verließ ſie Petersburg. Nachdem ſie das Gelübde abgelegt hatte und feierlich eingekleidet worden war, eilte Bodjena, ihren weltlichen Namen ablegend, als Schweſter Anaſtaſia nach der Hauptſtadt der Moldau in das Hauptquartier des Fürſten Potemkin.

— — — — — — — — — — — — — — —

Sechs Wochen nach Bodjena's Abreiſe wurde Plato Zuboff durch die Huld der Kaiſerin in den Fürſtenſtand erhoben und vom Obriſten zum General der Artillerie ernannt. Sein Bruder Valerian avancirte zum Obriſten.

Als die Nachricht von der Erhebung des Günſtlings zu den Ohren des in Jaſſy verweilenden Fürſten Potemkin drang, ſagte er zu ſeinem Leibarzte, indem er ihm die rechte Hand hinhielt:

— Lieber Bauerhahn, unterſuche gefälligſt meinen Puls! Fantaſire ich mit oder ohne Fieber? Iſt Potemkin oder die Kaiſerin verrückt?

— Und woher dieſe Fragen? meinte Bauerhahn, den Puls ſeines Gebieters betaſtend.

— Kannſt Du Dir bei geſundem Verſtande vorſtellen, wie es möglich ſei, daß Katharina einen Menſchen, der noch vor wenigen Monaten ein elender Lieutenant geweſen iſt, ſo mir nichts dir nichts zum General der Artillerie ernennen und zum Scandale für Rußland und ganz Europa ſo ungeſtraft in den Fürſtenſtand hinaufbugſiren darf? Kikeriki, darüber könnte Unſer Einer raſend werden! Ich ſage Dir, Bauerhahn, dieſer nichtswürdige „Augenzahn“ ſchmerzt mich jetzt dergeſtalt, daß wir ihn ausziehen müſſen um jeden Preis! Verſtehſt Du mich, mein lieber Freund?

— Vollkommen, mein theurer Herr und Gebieter! Nur ſehe ich nicht gut ein, wie dies möglich iſt, da Sie hier ſind, während Ihr Augenzahn ruhig und unangefochten in Petersburg ſitzt . . .

— Noch heute reiſeſt Du zu ihm! Etwas Nicotin, ſagt man, ſtille den Zahnſchmerz. Zuboff iſt ſo ſterblich als Lanskoi. Zeige mir, was Deine Kunſt vermag! Nach Deiner Rückkehr zu mir erwartet Dich eine wahrhaft fürſtliche Belohnung.

— In einer Stunde, Durchlaucht, reiſe ich ...

— Und in längſtens ſechs Wochen ...

— Lebt er oder Bauerhahn nicht mehr! ſchwur der Leibarzt.

— Abgemacht! Ich halte Dich bei Deinem Schwure! Dieſe zweitauſend Rubel nimm als Handgeld. Kutſchire mit Gott und meinem Schutzpatron! Auf baldiges Wiederſehen in Jaſſy!

Bald darauf ſaß Bauerhahn im Reiſewagen. Der alte Herr, der dieſe äußerſt beſchwerliche Parforce-Reiſe auf unwegſamen Landſtraßen bei einer mörderlichen Hitze von 28 Grad Réaumur zurücklegen mußte, hatte das Unglück, auf dieſem Wege nach dem Ziele ſeiner Reiſe an einer heftigen Kolik, die er ſich unterweges durch unmäßigen Melonengenuß zugezogen hatte, ſo lebensgefährlich zu erkranken, daß er am 24. Auguſt 1791 in einem ruſſiſchen Dorfe unter qualvollen Schmerzen ſtarb. Sein Schwur, daß in längſtens ſechs Wochen entweder Zuboff oder er ſelber nicht mehr am Leben ſein ſollte, hatte ſich um vier Wochen früher erfüllt. Mit Schwüren iſt niemals zu ſcherzen. Sie pflegen oft ſchneller, als man glaubt, in blutige Erfüllung zu gehen.

Als Potemkin die erſte Kunde vom plötzlich erfolgten Tode ſeines Vertrauten empfing, ſagte er zu einer ſeiner Maitreſſen, mit welcher er huldreich zu diniren geruhte:

— Nun, mein lieber ſchwarzer Schatz, lebe auch ich nicht zwei Monate mehr. Denn mehr als jemals ſagt mir eine unheimliche Ahnung, daß die Tage Deines Freundes gezählt ſind, und daß mein Schickſal bald zum Rückzuge in's Jenſeits blaſen wird. Bis dahin, Kind, will ich mich mit Dir und Deines Gleichen noch immer, ſo gut als es geht, unterhalten und keine Sekunde verlieren, die Neige meines Lebens mit Gewiſſensruhe und ohne Gewiſſensbiſſe zu genießen, wie ein ächter Stoiker und Epikuräer. Dieſen Becher feurigen Weines, eingeſchenkt von Deiner kleinen Hand, leere ich mit Einem Zuge auf Dein Wohl, mein ſüßes Kind! ſagte der Fürſt und hielt Wort.

— Du trinkſt heute wie ein Schwamm, ſagte die ſchmucke Jaſſyanerin, welche Xenia hieß und die, wie der feinſte Moccaſaft, heiß wie die Hölle, ſchwarz wie der Teufel und ſüß wie die Liebe war. Xenia trank dabei nichts als Waſſer.

— Wie ſchade um den ſchönen Durſt! ſagte Potemkin zu ihr. Warum ſtillſt Du ihn nicht lieber mit Burgunderwein?

— Weil ich lieber nüchtern bleiben will!

— Ich wollte Kind, Du wäreſt betrunken!

— Nur Schweine, wie Du, betrinken ſich!

— Sei nur nicht grob, ſüßer Schatz! Du weißt recht gut, daß auch ich bisweilen heftig werden kann, und daß es bei mir in ſolcher Stimmung Peitſchenhiebe ſetzt; weißt Du, liebes Kind, wie heute vor acht Tagen, wo ich Dich halb blutig ſchlug . . .

Es giebt weibliche Geſchöpfe, welche nur ſolche Männer zu lieben pflegen, die ihnen Achtung und Furcht einflößen mit der Peitſche. Zu dieſer Gattung gehörte auch Xenia. Prügel ſchienen ihr Würze der Liebe. Männer, die ſie nicht prügelten, verlachte und verſpottete ſie. Niemand kannte dieſe Sorte von Geſchöpfen beſſer als Fürſt Potemkin, der ſolchen Dirnen gegenüber brutaler als jeder Andere war.

Eine Viertelſtunde ſpäter mußte er, betrunken, von ſeiner Dienerſchaft in's Bett getragen werden. Xenia wachte ſo lange, bis er einſchlief. Dann verließ ſie ſein Lager, ſtellte ſich vor den großen Wandſpiegel, ordnete die langen ſchwarzen Treſſen ihrer Haare, ſummte ſo leiſe als möglich ein frivoles Volkslied vor ſich hin und verſchwand.

Zwölftes Kapitel.

Schweſter Anaſtaſia im Kloſter zu Jaſſy. — Potemkin's Liebesraſerei erwacht auf's Neue. — Eine Liſt. — Ein Heiligenbild. — Schweſter Anaſtaſia als Modell. — Wiederauftreten des „Zugeknöpften“. — Sein Geſpräch mit der Nonne. — Die Entführung derſelben.

In jedem Leben giebt es Zufälligkeiten. So auch im Leben Potemkin's und Bodjena's!

In Jaſſy war es geweſen, wo Potemkin im Jahre 1771 die damals vierzehnjährige Zigeunerdirne Bodjena auf offener Straße aus dem Staube emporgerafft oder, wie er ſich auszudrücken pflegte, aufgegabelt hatte; in Jaſſy war es, wo er eines Tages durch einen jener Zufälle, die, unerwartet wie ein deus ex machina auf der Bühne, ereignißvoll in die Speichen unſeres Schickſals eingreifen, in einem der Klöſter ſeine ehemalige, nunmehr um zwanzig Jahre älter gewordene Leibeigene wiederfand und in der ernſten Nonne Anaſtaſia augenblicklich ſeine „braune Hexe“ wiedererkannte.

Und jetzt mehr als jemals erwachte — wunderbar genug! — in ſeinem mehr als blaſirten Herzen auf's Neue der unter der Aſche fortglühende Funke ſeiner ihm ſelbſt unerklärlichen Liebeswuth zu ihr. Jetzt erſchien ſie ihm faſt eben ſo reizend wie damals, als ſeine ſündigen Augen ſie zum erſten Male erblickt hatten. Im keuſchen Gewande erſchien ſie ihm doppelt verführeriſcher, als damals im bunten Flitter ihrer Zigeunerkleidung. Und wieder glaubte er an Behexung! Das Bild ihrer Jugend, der myſtiſche Zauber ihres Tanzes, der geheimnißvolle Klang des Tambourin, das ſie damals geſchlagen, trat jetzt mit ſo üppig friſchen Farben vor den Spiegel ſeiner Seele, vor die camera lucida ſeiner Erinnerung, daß er beim Anblick ihrer magiſchen Schönheit wie vor zwanzig Jahren an allen Gliedern zu zittern begann aus Wolluſt, die mit unwiderſtehlicher Gewalt auf ſeine Empfindungen einzuſtürmen begann. Ihr kalter Ernſt hatte jetzt noch mehr Verlockendes für ihn, als ihre kindliche Heiterkeit, als ihr roſiges Lächeln, als ihr ausgelaſſener Muthwille von damals. Die ſammetweiche Haut ihres Körpers war noch immer ſo braun wie halb angerauchter Meerſchaum, noch immer ſo weich und geſchmeidig wie Jungfernwachs, ſo leicht und ſo luftig wie Maraboutflaum.

Und Potemkin's Liebesraſerei begann von Neuem. Nichts reizt mehr als das Verbotene! Ein deutſcher Schöngeiſt behauptet zwar, daß am Abende unſeres Lebens ein geopferter Wunſch uns oft unendlich mehr als ein erfüllter beglückt. Aber ganz anders darin dachte Potemkin. In ſeinen Augen galt ein erfüllter Wunſch hundert Mal mehr als ein geopferter, eine befriedigte Sehnſucht tauſendfach mehr als eine unbefriedigte. Und darum erglühte er auf's Neue für die klöſterlich verhüllten Reize dieſer frommen Schweſter, die in ſeinen Augen nichts weiter als die maskirte Zigeunerdirne vom Jahre 1771 war. Er wollte ſie auf's Neue beſitzen. Er gelobte ſich heimlich, noch einmal in Bodjena's Armen zu ſchwelgen und für dieſen Genuß eines kurzen Augenblicks auf alle Seeligkeiten des Jenſeits im Voraus freudig Verzicht zu leiſten.

Seine Leidenſchaft grenzte geradezu an Wahnſinn. Nachdem er ſie in ihrem Kloſter geſehen, gerieth er in Wuth darüber, daß die fromme Schweſter Anaſtaſia ihn weder eines Worts noch eines Blicks gewürdigt und die Miene angenommen hatte, als ob er ihr gänzlich fremd ſei, als ob ſie ihn früher nie geſehen, nicht gekannt hatte. Dies verletzte und empörte ſeine Eitelkeit. Er ſchwur ſich, nicht eher zu ruhen, bis er bei ihr das Ziel ſeiner unkeuſchen Wünſche erreicht und ſie vor ſeinem Tode noch einmal ganz genoſſen habe, gleichviel ob er, um dieſes Ziel zu erreichen, Liſt oder Gewalt anwenden müſſe. Ihm, der vor keinem Mittel zurückbebte, war nichts unmöglich.

Nachdem Potemkin ſeinen Plan reiflich überlegt hatte, ſandte er einen ſeiner vertrauteſten Diener an die Priorin des Kloſters der barmherzigen Schweſtern mit dem Auftrage, ſie im Namen Seiner Durchlaucht einzuladen, dem Fürſten ſo bald als möglich die Ehre ihres Beſuches zu ſchenken, weil er ſie in Angelegenheiten ihres Kloſters dringend zu ſprechen wünſche.

Die fromme ehrwürdige Frau, nicht wenig erſtaunt darüber, eine ſolche Einladung zu erhalten, beeilte ſich, dem Fürſten ſagen zu laſſen, daß ſie morgen bei ihm erſcheinen werde.

Als am folgenden Tage die alte Priorin angemeldet ward, eilte ihr Potemkin bis in's Vorzimmer entgegen und empfing ſie mit ſo viel herablaſſender Huld und Güte, daß ſie durchaus nicht begreifen konnte, welchem Umſtande ſie dieſe hohe Gunſt zu verdanken habe.

— Sie werden, hochehrwürdige Schweſter, neugierig ſein, zu erfahren, aus welchem Grunde ich mir erlaubt habe, Sie zu mir einzuladen . . .

— In der That, Durchlaucht, entgegnete die Priorin, habe ich keine Ahnung von dem, was Sie bewogen haben mag, mir dieſe eben ſo unerwartete als unverdiente Auszeichnung angedeihen zu laſſen.

— Sie ſollen meine Abſicht alſogleich erfahren. Ich habe Sie rufen laſſen, um Ihnen zu ſagen, daß ich geſonnen bin, jenes fromme Kloſter, das Ihrer Leitung anvertraut iſt, unter die Flügel meines Schutzes zu nehmen. Die vielſeitigen Dienſte, welche Ihre barmherzigen Schweſtern meinen theils verwundeten, theils erkrankten Soldaten in ſo ſchöner, uneigennütziger, echt chriſtlicher Weiſe erweiſen, haben mich bewogen, der Kirche Ihres Kloſters einſtweilen einen freiwilligen Beitrag von fünftauſend Rubeln zu ſchenken.

— Ich nehme dies Geſchenk mit dankerfülltem Herzen an und bitte Ew. Durchlaucht, zu glauben, daß wir daſſelbe zu Anſchaffung neuer Betten und anderer Bedürfniſſe zur Verpflegung unſerer Kranken würdig verwenden werden.

— Ich bin davon im Voraus überzeugt. Außerdem aber bin ich entſchloſſen, Ihrer Kirche noch ein anderes Geſchenk zuzuwenden . . .

— Und welcher Gattung iſt dies Geſchenk?

— Ich beabſichtige, für den Altar Ihrer Kirche ein neues Altarbild malen zu laſſen.

— Dieſes Bild wird uns Segen bringen.

— Dies hoffe auch ich, fromme Schweſter! Der berühmte Maler Lampi, der auf meinen Wunſch von Petersburg, wo ihm die Ehre zu Theil geworden war, Ihre Majeſtät die Kaiſerin für die öffentliche Bibliothek zu malen, nach Jaſſy zurückgekehrt iſt, hat mir zugeſagt, jenes Bild zu malen, das ich Ihrer Kirche zugedacht. Gern hätte er ſchon heute ſeine Arbeit begonnen; leider aber fehlt es ihm an einem würdigen Modell. Er findet keines, das ihm zuſagt . . .

— Niemand bedauert dies ſchmerzlicher als ich ...

— Und gerade Sie allein ſind im Stande, ihm zu helfen ...

— Wieſo und wodurch? fragte die Priorin.

— Unter der Zahl der Ihrer frommen Aufſicht anvertrauten Schweſtern ſoll ſich, wie Meiſter Lampi behauptet, eine Leidensgeſtalt befinden, die ihm mehr als jede Andere zum Modell einer büßenden Magdalena geeignet ſcheint. Der Künſtler erkundigte ſich nach dem Namen derſelben und erfuhr, daß ſie Schweſter Anaſtaſia heiße ...

— Sie iſt ſeit Kurzem die Unſere ...

— Und was halten Sie von ihr?

— Sie iſt ein Muſter weiblicher Milde, ein hellleuchtendes Vorbild wahrhaft chriſtlicher Entſagung.

— Und das Aeußere dieſer frommen Schweſter?

— Erinnert mich lebhaft an das wunderthätige Muttergottesbild in der Kaſan'ſchen Kirche zu Petersburg.

— Ganz daſſelbe ſagte auch er mir. Und gerade deshalb hat er ſich die fixe Idee in den Kopf geſetzt, Schweſter Anaſtaſia oder, richtiger geſagt, Sie, hochwürdige Frau Priorin, durch mich erſuchen und bitten zu laſſen, huldreich geſtatten zu wollen, daß ihm zu dem lebensgroßen Bilde, das ich bei ihm beſtellt habe, Schweſter Anaſtaſia als Modell dienen dürfe.

— Durchlaucht, ich habe nichts dagegen einzuwenden, vorausgeſetzt, daß der Maler ſich entſchließt, ſein Bild in einer der Zellen unſeres Kloſters zu malen . . .

— Dort dürfte es ihm vor Allem an dem rechten Lichte fehlen . . .

— Gern räume ich ihm die Kirche ſelber ein . . .

— Auch dies wird nicht gut gehen . . .

— Und weshalb nicht? fragte die Priorin.

— In allen Kirchen herrſcht ſtörendes Zwielicht, ein Halbdunkel, womit dem Maler nicht gedient iſt, denn er braucht helles, ungetrübtes Licht.

— Dies findet er in unſerm Refectorium . . .

— Dies ginge ſchon eher, meinte der in die Enge getriebene Schlaukopf. Aber, fügte er gleich darauf hinzu, mehr noch als Ihr gemeinſchaftlicher Speiſeſaal ſcheint mir die Sakriſtei dazu geeignet, die das Sonnenlicht durch die weiten Bogenfenſter empfängt, welche auf den Kloſtergarten hinausgehen.

— Auch die Sakriſtei ſteht ihm offen . . .

— Und wann darf mein Maler anklopfen?

— Jeden Morgen, Durchlaucht, wann er will.

— Dann ſoll er ſchon morgen kommen, denn ich brenne vor Begierde, das bewußte Muttergottesbild noch vor meiner baldigen Abreiſe von hier vollendet zu ſehen.

— Schweſter Anaſtaſia wird bereit ſein, Alles zu thun, was ich ihr befehle . . .

— Darauf rechne ich und der Maler! Morgen früh wird er Ihnen die fünftauſend Rubel einhändigen, die ich als vorläufiges Geſchenk von mir anzunehmen bitte. Die Fortſetzung davon folgt vielleicht... ſpäter, fügte er hinzu.

Die alte Priorin Euphemia empfahl ſich. Potemkin rieb ſich frohlockend die Hände.

— Die Alte geht in die Falle! rief er aus. Wenn Bodjena's alter Trotz und Starrſinn mir keinen Strich durch die Rechnung macht, dann iſt ſie morgen ſchon in meiner Gewalt. Das Uebrige findet ſich von ſelbſt. Eiſen muß man ſchmieden, ſo lange es noch glüht. Genießen muß der Menſch, ſo lange er noch lebt. Wer weiß, ob ich in acht Tagen nicht ſchon auf der Bahre liege! Mit dem Tode hört Alles auf!

Alſo ſprach er am 9. October.

Am folgenden Morgen erſchien der Maler. Aber nicht Lampi war's, ſondern ein alter Spion des Fürſten, derſelbe, der unſerm Leſer ſeit dem Anfange unſeres Romans unter dem Spitznamen des „Zugeknöpften“ bekannt iſt. Dieſer Schurke hatte ſich aber dergeſtalt verkleidet, daß ſelbſt ſein ſogenanntes Weib, die Kartenſchlägerin Anna Prascowia, ihn ſchwerlich erkannt haben würde; um ſo weniger Bodjena, die nur zwei Mal mit ihm zuſammengekommen war, das erſte Mal, als er ſie während der Parade bei dem Ausrufe: „Nieder mit dem einäugigen Schurken Potemkin!“ feſtgenommen und gebunden an den wachthabenden Offizier im Winter-Palais abgeliefert, das zweite Mal, als er ſie im Auftrage ſeines Gebieters aus dem Schwarme der Zigeuner auf dem öffentlichen Markte von Moskau entführt und ſie nach Oranienbaum mit ſich fortgeſchleppt hatte. Und ſeitdem war manches Jahr dahin gerauſcht, und es wäre kein Wunder geweſen, wenn Bodjena ſich ſeiner nicht mehr erinnert hätte, was auch wirklich der Fall war.

Auf Befehl der Priorin hatte ſich Bodjena, begleitet von Schweſter Oneſima, in der Sakriſtei eingeſtellt, um, wie es die Vorſteherin des Kloſters gewünſcht, dem Künſtler zu dem in Lebensgröße beſtellten Heiligenbilde als Modell zu dienen.

Der Maler empfing ſie voll Ehrfurcht.

— Heil jedem Künſtler, ſagte er, welchem das Glück zu Theil wird, ſolch ein Vorbild zu haben. Doch ſehe ich Sie heute nicht zum erſten Male . . .

— Und wo, wenn es erlaubt zu fragen iſt, wollen Sie mich früher geſehen haben?

— Zu Moskau im Hauſe Ihres Bruders.

— Wie, Herr, Sie kennen meinen Bruder? fragte Schweſter Anaſtaſia freudig überraſcht.

— Faſt ſo genau, als mich ſelbſt! Wir ſind Jugendfreunde, Schul- und Univerſitäts-Kameraden.

— Und darf ich Ihren Namen wiſſen?

— Fromme Schweſter, ich heiße Nikanor Nemanoff. Auch ich bin zu Kaſan geboren. Und darum ſind wir Landsleute.

— O, nun habe ich noch einmal ſo viel Vertrauen zu Ihnen, als im erſten Augenblick, in welchem Sie mir — ich weiß eigentlich ſelbſt nicht warum — Angſt und Bangigkeit eingeflößt hatten. Jetzt athme ich wieder freier auf. Wenn es Ihnen nun gefällig iſt, Ihre

Arbeit anzufangen, dann erſuche ich Sie, mir zu ſagen, welche Stellung ich einnehmen ſoll.

— Eine knieende, wenn ich bitten darf; denn ſo wünſcht es der erhabene Kunſtfreund, der mir den Auftrag zur Anfertigung jenes Bildes gegeben hat.

— Darf ich auch ſeinen Namen erfahren?

— Und warum nicht? Er macht daraus kein Geheimniß. Er iſt ein ſteinreicher Bojare, welcher Minkoff heißt.

— Sonderbar, mein Herr, höchſt ſonderbar! Die hochwürdige Frau Priorin hatte mir einen ganz andern Namen genannt …

— Das iſt wahrſcheinlich nur ein Irrthum …

— Doch gleichviel, wer Ihr Auftraggeber iſt. Ich bin hier auf Befehl meiner Vorgeſetzten und daher gern bereit, demſelben pünktlich nachzukommen. Sie wünſchen alſo eine knieende Stellung?

— Eine Stellung ungefähr ſo wie dieſe, ſagte der Pſeudo-Maler, der nun ſelber niederkniete, eine Stellung mit gefalteten Händen und mit einem zum Himmel emporgehobenen Blick der Andacht und des Gebets. Ferner wünſcht mein Bojare — ich weiß nicht zu ſagen weshalb — daß der Kopf der betenden Sünderin mit einem Epheukranze geſchmückt ſein ſoll ... Zufällig wächſt Epheu auch im Kloſtergarten. Und während ich die erſten Umriſſe Ihres Bildes entwerfe, wird Ihre fromme Begleiterin, die ich leider nicht zu nennen weiß ...

— Sie führt den Namen Schweſter Oneſima.

— Wird alſo Schweſter Oneſima, fuhr der Maler fort, die Freundlichkeit haben, für Sie einen friſchen Epheukranz zu winden.

— Willſt Du dies thun, liebe Schweſter?

Oneſima bejahte dieſe Frage durch Kopfnicken. Und ſchweigend entfernte ſie ſich ſodann.

Nachdem der „Zugeknöpfte“, welcher ruhig vor ſeiner Staffelei ſaß, fünf Minuten lang mit dem Opferlamme ſeiner Liſt allein geweſen war und auf die zu Allem geduldige Leinwand ein Paar fratzenhafte Züge hingepinſelt hatte, fing er urplötzlich überlaut zu nieſen an. Auf dies verabredete Zeichen öffnete ſich geräuſchlos die nur halb angelehnte Thür zur Sakriſtei und drei unheimliche Geſtalten huſchten lautlos wie Schatten der Unterwelt unbemerkt hinter dem Rücken der modellſtehenden Nonne hinein. Der Eine von dieſen Kerlen warf einen großen dichten Shawl über ſie, der ihren Kopf dergeſtalt verhüllte, daß ſie weder zu ſehen noch um Hülfe zu rufen vermochte. Die beiden Andern hoben ſie auf ihre rieſigen Schultern; der „Zugeknöpfte" riß ein Fenſter auf und im Handumdrehen waren alle Vier mit ihrer Beute durch's geöffnete Fenſter in den öden Kloſtergarten und von hier auf die freie Straße entflohen, wo ihrer ein mit vier Gäulen beſpannter Wagen harrte, in den Schweſter Anaſtaſia, welche unter der Decke aus Mangel an Luft faſt erſtickte, hineingeſchoben und von dem „Zugeknöpften", der an ihrer Seite Platz genommen hatte, nach dem Palais des Fürſten Potemkin gebracht ward.

Nachdem er unterweges ihr den Shawl abgenommen hatte, fragte er ſie mit ſataniſchem Lächeln:

— Erkennſt Du mich noch immer nicht? Ich bin derſelbe, der Dich auf der Petersburger Parade arretirt und ſpäter vom öffentlichen Markte zu Moskau, wo Du Dich unter die Gruppen der von mir gemietheten Zigeuner gemiſcht, entführt und auf Befehl des Fürſten Potemkin nach Oranienbaum gebracht hatte.

— Und wohin bringſt Du mich jetzt? fragte Bodjena tief erſchreckt.

— Zu Seiner Durchlaucht dem Fürſten Potemkin! Und weißt Du, Täubchen, auch warum? Weil er Dich noch immer liebt! Etwas, das mir gar zu unbegreiflich vorkommt, da Du eine kalte, herzloſe, grundfalſche Schlange biſt, die ſtatt Liebe viel mehr Hiebe verdient. Verſtehſt Du mich, Du widerſpenſtiger Satan?

— Verſtumme, elender Schurke, ich verabſcheue Dich!

— Siehſt Du, Püppchen, das freut mich! Jeder, der mich nicht lieben will, ſoll dann wenigſtens Grund haben, mich glühend haſſen zu müſſen. Vom Haſſe bis zur Liebe giebt's — wie umgekehrt! — oft auch nur Einen Schritt. Vielleicht wirſt Du mich ſpäter lieben. Bei Euch Dirnen iſt nichts unmöglich!

Bodjena aber würdigte ihn keiner Antwort. Sie verſank in ein trotziges Schweigen. Kein Laut kam über ihre Lippen. Sie blieb ſtumm wie ein Grab.

Der „Zugeknöpfte" brachte ſie zum Fürſten. —

— — — — — — — — — — — — — — —

Als Schweſter Oneſima aus dem Garten, wo ſie

Epheu gepflückt hatte, nach einer Viertelſtunde in die Sakriſtei zurückgekehrt war und letztere leer gefunden hatte, eilte ſie zur Priorin mit der Nachricht:

— Schweſter Anaſtaſia iſt urplötzlich räthſelhaft verſchwunden!

Dreizehntes Kapitel.

Taube und Geier. — Bodjena und Potemkin. — Das Geſtändniß ſeiner Liebe. — Bodjena's Weigerung. — Seine Drohungen. — Ihre Beſtrafung. — Potemkin verſpricht ihr, ſie zu heirathen. — Bodjena entſchließt ſich darauf einzugehen. — Die letzte Nacht. — Potemkin's Ende.

Bodjena befand ſich in Potemkin's Gewalt. Die ſchwache, wehrloſe Taube war nun in den Krallen des Geiers! Ein Lamm in der Höhle des Tigers!

— Du biſt nun in meiner Gewalt, begann Potemkin triumphirend. Doch ſage ich Dir im Voraus, daß es in Deiner Hand, in Deinem Benehmen liegt, meinen langjährig verbiſſenen Zorn gegen Dich augenblicklich zu entwaffnen, wenn Du folgſamer, nachgiebiger und nicht ſo verdammt trotzig und verſtockt als früher ſein willſt, mein ſüßer Schatz, freilich ſchon bedeutend älter und häßlicher gewordenes Zuckerpüppchen!

Bodjena ſtand mit verſchränkten Armen und verächtlich-ſtolzer Miene vor ihm und ſetzte ſeiner Anrede tiefes Schweigen entgegen.

— Du willſt mir keine Antwort geben? Alſo noch immer ſo halsſtarrig wie ehedem! Aber die Zeiten haben ſich geändert. Wir ſind nicht mehr ſo nachſichtig, wie früher. Mehr als jemals habe ich jetzt Mittel in der Hand, Deinen wahnwitzigen Trotz zu brechen, Deinen elenden Stolz zu beugen. Vor Allem verlange ich, daß Du mir antworten ſollſt!

Bodjena aber beharrte in ihrem Schweigen. Und dieſes Schweigen reizte ſeinen Zorn.

— Ich werde Dir die Zunge löſen! rief Potemkin und riß an dem Glockenzuge.

– Was wollt Ihr thun? fragte Bodjena.

— Ich will einige meiner Leute rufen. Die Befehle, die ich ihnen zu ertheilen gedenke, werden beſſer als alles Andere geeignet ſein, den Eigenſinn meiner kleinen wilden Hummel von ehedem ſchneller, als ſie vielleicht ſelber glaubt, zu bekehren.

— Ihr kennt mich noch immer nicht! entgegnete Bodjena mit trotzgeſtählter Miene. Ich bin kein Kind, das ſich durch Euren lächerlichen Zorn und Eure erbärmlichen Drohungen einſchüchtern läßt, jetzt weit weniger noch als damals! Und darum thut, was Ihr wollt!

— Du biſt ein undankbares, unverbeſſerliches Geſchöpf! ſagte Potemkin und ſchellte.

Und gleichzeitig ſtürzten vier Diener hinein. Nachdem er Einem derſelben ein Paar unheimliche Worte heimlich in's Ohr geflüſtert hatte, entfernte derſelbe ſich eiligſt.

— Du willſt alſo durchaus nicht vernünftig mit Dir reden laſſen? fragte der Deſpot das Opfer ſeiner ſinnlichen Leidenſchaft.

— Ich habe Nichts mit Euch zu reden! erwiderte ſie mit dem ganzen Stolze eines tiefgekränkten Weibes. Alles, was ich Euch allenfalls zu ſagen hätte, ließe ſich in wenige Worte zuſammendrängen.

— Und wie lauten dieſe ſüßen Worte? fragte der Fürſt mit bitterer Ironie.

— Herr, ich haſſe, ich verabſcheue Euch!

— Doch warum haſſeſt, warum verabſcheuſt Du Deinen ehemaligen Freund und Wohlthäter?

— Ich haſſe und verabſcheue ihn, weil er mich in meiner Jugend zu einem Spielzeuge ſeiner ſinnlichen Ausſchweifungen, zu einem willenloſen Thiere herabgewürdigt und mein weibliches Schaamgefühl ſo tief gedemüthigt hat, daß die Rückerinnerung an jene Tage ſittlicher Entartung noch heute, nach zwanzig langen Jahren, jede Fiber, jede Faſer, jeden Nerv meines Lebens mit bodenloſem Ekel und Abſcheu, mit Haß und Verachtung gegen den gewiſſenloſen Mörder meiner Jugend erfüllt.

— Du biſt ein Närrchen, mein Schatz! Alles, was ich that, geſchah ja nur aus glühend heißer, maaßlos unbegrenzter Liebe zu Dir!

— Eure Liebe zu mir habe ich tauſendfach verwünſcht . . .

— Weil Du herzlos ſchlecht und undankbar wie keine Zweite Deines Gleichen biſt!

— Ihr werft mir Herzloſigkeit, Undank vor! Wofür wäre ich Euch Dank ſchuldig?

— Für all' das Gute, das ich Dir damals in ſo überreichem Maaße angedeihen ließ.

— Ihr bezahltet mich für geleiſtete Dienſte. Und dieſes Wenige war Alles, was Ihr für mich gethan.

— Die Erfüllung Deiner Launen hatte mich Tauſende gekoſtet . . .

— Warum warft Ihr Euer Geld für ein Weſen weg, welches Euch mehr als ein Mal aufrichtig bekannt hatte, daß es ihm unmöglich ſei, Euch zu lieben. Doch Ihr glaubtet mir dies niemals. Ihr nanntet es Verſtellung, Heuchelei, Koketterie. Aber meine unüberwindliche Abneigung gegen Euch war und iſt noch jetzt wie damals — ich rufe Gott zum Zeugen an! — Wahrheit, blutige Wahrheit. Und trotzdem zwanget Ihr mich, Euch zu lieben und Euch tauſendfach mehr zu gewähren, als ich Euch freiwillig je gewährt hätte. Eure ſogenannten Wohlthaten habe ich Euch theuer genug bezahlen müſſen; ſprecht daher nicht mehr von Undank!

Da eben kehrte der Diener zurück. Er brachte den friſch gefüllten Tſchibuk ſeines Herrn und ſtellte ihn dicht vor den Divan, auf welchem Potemkin jetzt Platz nahm und, nachdem die Pfeife angezündet war, ein Paar dicke Rauchwolken in die Luft wirbelte.

— Nun, kleine wilde Hummel, begann Potemkin, frage ich Dich noch einmal, ob Du Vernunft annehmen und Dich meinen Wünſchen in allen Punkten gehorſam zeigen willſt?

— Und was begehrt Ihr von mir?

— Eine winzig kleine Kleinigkeit, die Du in früheren Jahren mir und in ſpäterer Zeit auch dem Großfürſten-Thronfolger gewährt haſt.

— Ich glaube, Herr, Ihr ſeid toll! Achtet das Kleid der barmherzigen Schweſter! Beſchimpft mich nicht wieder auf's Neue!

— Was ich will, das muß geſchehen! Und darum ſträube Dich nicht dagegen! Jeder Widerſtand würde hier vergeblich ſein ...

— Herr, was wollt Ihr thun?

— Im Nothfall will ich Dich zwingen. Aber treibe mich nicht zum Zwange. Komme mir auf halbem Wege entgegen. Gewähre mir das freiwillig, was ich nöthigenfalls durch Gewalt erreichen würde...

— Ihr werdet nicht ſo grauſam ſein ...

— Verkenne mich nicht, mein kleiner Eigenſinn! Ich bin nicht ſo ſchlecht, als Mancher mich ausſchreit. Da aber, wo die Leidenſchaft mitſpricht, hört bei mir — glaube es mir, mein lieber Schatz! — alles Mitleid auf. Nun frage ich Dich zum letzten Male, Kind, ob Du geneigt biſt, Dich meinem Wunſche zu fügen oder nicht? Antworte mir einfach Ja oder Nein!

— Nein, nein und tauſendmal Nein! rief Bodjena, mit dem Fuße ſtampfend.

— Dann iſt meine Geduld zu Ende. Iwan! — rief er dem Diener zu, deſſen Hand, unter einer Decke verſteckt, einige Gegenſtände vor Bodjena's Augen verborgen hielt, zeige jetzt das, was Du unter dieſer Decke trägſt.

Und Iwan warf die Hülle ab. Er hielt zwei Knuten und Scheeren.

Bodjena wurde bleich wie der Tod.

— Erkennſt Du, liebes Kind, dieſe Inſtrumente? Weißt Du, was ſie Dir zurufen?

Und Bodjena zitterte an allen Gliedern.

— Sie ſcheinen Dir einige Furcht einzuflößen. Aber beruhige Dich, mein ſüßer Schatz! Ein einzig nachgiebiges Wort Deines noch immer küſſenswerthen Mundes kann dieſe Scheeren und Knuten in Zauberſtäbe und Roſenguirlanden verwandeln. Sage „Ja“ und verlange dann Alles, was Du willſt, von mir!

— Elender Thor, Deine Verſprechungen werden eben ſo wenig als Deine Drohungen mich bewegen, meinem Vorſatze untreu zu werden. Ich verlache Eines wie das Andere! Lieber ſterben, als Dir wieder angehören!

— Und war dies Dein letztes Wort? fragte der Geier.

— Mein letztes! betheuerte das arme Opferlamm.

— Dann, faule Bengel, thut Eure Schuldigkeit! rief der Fürſt ſeinen Dienern zu. Entkleidet mir dieſe fromme Schweſter da!

— Der Erſte, der es wagt, mir zu nahen, iſt ein Kind des Todes! rief Schweſter Anaſtaſia, einen Dolch aus dem Faltenwurfe ihres Kleides ziehend.

— Glaubſt Du, dieſe Kerle fürchten ſich? fragte Potemkin. Entkleidet, wiederhole ich Euch, dieſe Dirne. Sie iſt eine erbärmliche Lügnerin, denn ſie iſt nicht barmherzig!

Der Dolch blitzte in Bodjena's Hand.

— Fürchtet Gottes Zorn und meine Rache! rief ſie den Dienern zu.

Dieſe aber entwanden ihr das Stilet. Trotz allen Sträubens wurde Bodjena entkleidet.

— Glaubſt Du nun, ſagte Potemkin, daß es jetzt keine leere Drohung mehr, ſondern mein feſter, unabänderlicher Wille iſt, Deinen Trotz zu brechen und Deinen Hochmuth, wie er es verdient, zu demüthigen?

— Nun, Elender, geſchehe was da wolle! Ich zage, ich zittere nicht mehr!

— Gebt dieſer Dirne vorläufig zehn Knutenhiebe!

— Hörſt Du es, Heiland im Himmel? rief die Märtyrerin.

Bodjena wurde auf den Teppich niedergeſtreckt. Während zwei Diener ſie mit ihren nervigen Rieſenarmen feſthielten, und die beiden Andern ohne einen Funken von Schonung oder Mitleid den mehr als grauſamen Befehl ihres Herrn und Gebieters vollzogen, ſchaute Potemkin, der, halb niedergeſtreckt auf ſeinem Divan, ſeinen Tſchibuk weiter rauchte, mit glotzenden, vom Feuer ſinnlicher Begierde durchglühten Augen dieſer Schreckensſcene zu, und während ſeine Fantaſie ſich an den blendendweißen Alabaſter-Formen ſeines Schlachtopfers weidete und erlabte, erlitt Bodjena mit wahrhaft chriſtlicher Duldung, ja mit faſt ſtoiſchem Gleichmuthe, die unſäglichen Qualen der Auspeitſchung, ohne durch die kleinſte Aeußerung ihrem Schmerze Luſt zu machen.

Nachdem dieſe Execution vollendet war und Bodjena in Folge derſelben bewußtlos in Ohnmacht lag, ſchien Potemkin's Rache noch nicht genugſam befriedigt zu ſein, denn noch härter wollte er ſie ſtrafen.

— Nun beraubt ſie ihres ſchönſten Schmuckes rief der mitleidloſe Henker ſeinen halbverthierte

Knechten zu. Schneidet ihr raſch alle Haare ab, denn darauf iſt ſie ſtets am Stolzeſten geweſen! fügte Potemkin mit teufliſcher Schadenfreude hinzu.

Und nachdem auch dies geſchehen war, rief er ſeinen Leuten zu:

— Nun ſchleppt ſie in mein Bett!

Natürlich wurde auch dieſer Befehl vollzogen. Bodjena, die, von ihren Schmerzen betäubt, noch immer ohne Bewußtſein war, empfand in dieſem Augenblicke kein anderes Gefühl, als die Nachwirkung der erſt vor Kurzem überwundenen Tortur. Sie verſank in feſten, todesähnlichen Schlaf.

Potemkin ertheilte den Dienern den Befehl, die ihr abgeſchnittenen Flechten ihres reichen Haares aufzuleſen. Dann nahm er die Haare, ſog deren Duft ein, küßte ſie und ſteckte ſie zu ſich.

Und nachdem er ſeinen Tſchibuk ausgeraucht hatte, verfügte er ſich in ſein Schlafgemach, in welchem die entkleidete, ihres Haupthaares faſt gänzlich beraubte Büßerin wie ein Bild des Todes dalag und nicht das geringſte Lebenszeichen gab.

Und Potemkin nahte zitternd ihrem Lager. Athemlos beugte er ſich über die Schlafende und horchte mit geſpanntem Ohre dem leiſen Pulsſchlage ihres Herzens. Erſt küßte er ihre geſchloſſenen Augen. Dann küßte er ihren halbgeöffneten Mund. Nichts von dem Allen empfand ſie. Der Schlaf hatte ſeine bleiernen Flügel über ſie ausgebreitet und jede Art von Empfindung und Bewußtſein in ihr erdrückt. Dieſer todesähnliche Schlaf machte ihn beherzt. Er benutzte Bodjena's Starrkrampf und Bewußtloſigkeit, um das hölliſche Feuer ſeiner ſinnlichen Leidenſchaft zu löſchen, das Gefühl ſeiner Wolluſt zu befriedigen. Und ſo wagte er das Aeußerſte!

Doch in demſelben Momente erwachte Bodjena. Urplötzlich war ihr volles Bewußtſein zurückgekehrt. Sie erkannte ihren elenden frechen Verfolger, packte ihn mit der Wuth einer gereizten Hyäne und ſchleuderte ihn vom Bett auf den Fußboden nieder mit ſolcher Kraft und Heftigkeit, daß man beim Fallen das Krachen ſeiner Knochen vernahm.

Bodjena ſprang aus dem Bette heraus.

— Nichtswürdiger Schurke! rief ſie aus. Falls Du es wagen ſollteſt, Dich noch einmal mir zu nahen, dann ſei darauf gefaßt, daß meine Nägel

Dich zerreißen, daß meine Zähne Dich zerfleiſchen werden.

— Bodjena, habe Mitleid mit mir! flehte Potemkin, während er ſich mühſelig erhob.

— Hatteſt Du, Elender, Mitleid mit mir? fragte das gereizte Weib. Ließeſt Du mich nicht entkleiden, ließeſt Du mich nicht auspeitſchen, ließeſt Du mir nicht die Haare abſchneiden? Der Schurke Potemkin verdient kein Mitleid!

— Du wagſt von Neuem meinen Zorn zu reizen? Wahnwitzige, nimm doch endlich Vernunft an! Bedenke, daß es in meiner Macht ſteht, Dich von Neuem züchtigen und ſo lange knuten zu laſſen, bis Du armes ſchwaches Geſchöpf unter den qualvollſten Schmerzen den letzten Athemzug Deines ſüßen Lebens aushauchſt. Bodjena! ſtöhnte Potemkin, ſein Knie vor ihr beugend, höre das Geſtändniß meiner ſchwer gepeinigten Seele: ich liebe Dich, liebe Dich wahnſinnig!

— Was höre ich, Du liebſt mich? rief Bodjena, die vom Scheitel bis zur Ferſe ganz Erſtaunen war. Warum ſagteſt Du das nicht gleich? Glaubſt Du, Bodjena wäre dann ſo grauſam kalt und herzlos geweſen, Dir Alles, was Du ihr früher angethan, nicht zu verzeihen? Noch immer, Potemkin, verkenneſt Du mich! Mit einem Worte der Bitte erreichſt Du bei mir mehr als mit allen Deinen Drohungen. Schwöre mir, Potemkin, daß Du mich noch immer liebſt, dann bin ich Dein auf ewig!

— Bodjena, bei allen Teufeln der Hölle, der Du entſprungen biſt, ſchwöre ich Dir, daß die Gluth der Leidenſchaft, die Du mir von Neuem eingeflößt haſt, ſo unwiderſtehlich iſt, daß keine Macht der Welt, Gott ſelber, nicht im Stande iſt, dieſe Höllengluth, die mich verzehrt, zu löſchen. Und eben weil ich dies fühle, erniedrige ich mich vor meiner ehemaligen Leibeigenen bis zu dem Grade, daß ich freiwillig geſtehe, daß ohne ſie ich nicht länger leben kann, nicht länger leben mag. Alles Böſe, das ich in Deiner Jugend, früher und jetzt, Dir zugefügt habe, will ich mit Einem Male wieder gut zu machen verſuchen. Bodjena, erhöre mich, werde mein Weib!

— Fantaſirſt Du, oder iſt's Dein Ernſt? fragte Bodjena, deren Erſtaunen von Sekunde zu Sekunde noch mehr zu wachſen ſchien. Mich, die Ausgepeitſchte, willſt Du heirathen?

— Mit tauſend Freuden, auf der Stelle!

— Was wird die Welt dazu ſagen?

— Bodjena, was kümmert mich die Welt, wenn Du mich liebſt . . .

— Und fürchteſt Du nicht die Kaiſerin?

— Ich verlache den Zorn der Alten! erklärte Potemkin.

— Dann höre mich! Iſt's Dein Ernſt, Fürſt Potemkin, mich, die elende Zigeunerdirne, mich, Deine ehemalige Leibeigene, mich, das verworfene Geſchöpf, das die Maitreſſe Deines ſchlimmſten Feindes geweſen war, zu der ſchwindelnden Höhe Deines Dir kirchlich angetrauten Weibes zu erheben, dann will ich — wenn Du Dein Verſprechen mit einem Schwure beſiegelſt — von dieſem Augenblick an die Deine ſein.

— Ich ſchwöre Dir bei dem Heilande und bei der Mutter Gottes zu Kaſan, daß ich morgen, heute oder wann Du willſt, Dich zum Traualtare führen und mich mit Dir vermählen will, ſo wahr der Himmel mir alle Sünden, die ich mir Dir gegenüber zu Schulden kommen ließ, großmüthig verzeihen möge!

— Nimm mich hin, ich bin Dein! rief Bodjena.

Liebetrunken flog er in ihre Arme.

— — — — — — — — — — — — — —

Die traulich ſtille Nacht, die dieſem ſtürmiſch aufgeregten Tage folgte, war die glücklichſte im Leben dieſes ſinnberauſchten Sünders.

Als Potemkin, erſt gegen Morgen, am Herzen ſeiner Braut eingeſchlafen war, ſchob ſie deſſen Kopf auf die Kiſſen zurück, erhob ſich leiſe von ihrem Lager und holte aus der Taſche ihres Nonnengewandes ein kleines Fläſchchen hervor, deſſen farbloſe Flüſſigkeit ſie in das Ohr des glücklichen Schläfers träufeln ließ, damit er nie mehr erwache. Dieſe Phiole enthielt ein Gift, das ſie ſeit jenem Augenblicke, wo ſie den erſten Gedanken zum Selbſtmorde gefaßt hatte, beſtändig bei ſich trug.

Attila, die Gottesgeißel, ſtarb in der Brautnacht an dem Buſen der ſchönen, niedrig geborenen, aus dem Staube aufgerafften Zigeunerin Ildiko am Blutſturze.

Und faſt ähnlich wie dieſe Gottesgeißel ſtarb Fürſt Gregor Alexandrowitſch Potemkin, die Geißel Rußlands und der Kaiſerin, einen Tag nach der Brautnacht — am 15. October 1791 — im Alter von fünfundfünfzig Jahren und ſechs Monaten in Folge der Aufregung und des ihm von der Zigeunerdirne Bodjena beigebrachten Giftes auf offener Landſtraße unter einem Baume in den Armen ſeiner Nichte, der Fürſtin Galitzin, die ihn von Jaſſy nach Nikolajeff begleiten wollte, urplötzlich am Blutſturze.

So endlich hatte ſich Bodjena gerächt! Nachdem das Werk ihrer Rache vollbracht war, kehrte ſie ruhig in's Kloſter der barmherzigen Schweſtern zurück.

Vierzehntes Kapitel.

Potemkins Hinterlaſſenſchaft. — Charakteriſtik dieſes Mannes. — Ein deutſches und ein franzöſiſches Urtheil über ihn: Graf Görtz und Graf Ségur. — Potemkins Denkmal. — Der Friede zu Jaſſy. — Die Seele der geheimen Camarilla. — Die beabſichtigte Theilung Polens. — Rußlands Kriegserklärung.

Potemkin hinterließ ein baares Vermögen von mehr als vierundvierzig Millionen Silberrubeln und mehr als vier Millionen in Gold und Diamanten.*)

---

*) Die merkwürdigſten Stücke darunter waren: ein Paar Achſelbänder von Diamanten im Werthe von 850,000 Rubeln; ein Paar andere von farbigen Diamanten für 300,000 Rubel; vollkommen reine Rubinen, 35 bis 36 Karath wiegend, von unſchätzbarem Werthe; das Bild der Kaiſerin an einer Kette von gelben und ſchwarzen Diamanten; die Kette des St. Andreas- und St. Georgen-Ordens. Sämmtliche Diamanten wogen zuſammen dreizehn Pfund. Oft im Leben hatte er ſich damit beluſtigt, dieſe blitzenden Steine aus einer Hand in die andere

Seine Leiche wurde von Jaſſy nach Cherſon geführt und daſelbſt beerdigt.

Als die Kaiſerin die Nachricht vom Tode des Fürſten erhielt, ſchloß ſie ſich, wie nach dem Ableben ihres heißgeliebten Günſtlings Lanskoi, in ihre Gemächer ein, nicht aber, um ſich, wie damals, dem tiefſten Schmerze hinzugeben, ſondern nur darum, um ſich ungeſtört mit der Verwaltung ihres Reiches zu beſchäftigen. Sie arbeitete die erſte Zeit fünfzehn Stunden ohne Unterbrechung und vertheilte die verſchiedenen

---

gleiten zu laſſen und wie ein Kind mit den bunten Steinen zu ſpielen. — Der Fürſt hatte die Sucht gehabt, in allen Branchen das Koſtbarſte zu beſitzen. Er hinterließ unter andern Kunſtgegenſtänden auch zehn bis zwölf Violinen von ungeheurem Werthe, unter denen ſich Eine befand, die ihm 6000 Rubel gekoſtet, obgleich er nie darauf geſpielt hatte. Die Diamanten kehrten zur Quelle zurück, aus welcher ſie ihm zugefloſſen waren. Die Erbin derſelben war Kaiſerin Katharina. Das übrige Vermögen erbten ſeine fünf Nichten, die den Familiennamen Engelhardt führten. Die älteſte derſelben war mit dem Grafen Branicki, General-Procurator von Polen, die zweite mit dem Fürſten Galitzin, die dritte mit dem General-Lieutenant Peter Schepelof, die vierte mit dem Grafen Paul Skawronski (einem Nachkommen des Bruders der Kaiſerin Katharina I.) und die fünfte zuerſt mit ihrem Vetter Michail Potemkin und nach deſſen Tode mit dem Fürſten Nicolai Boriſſowitſch Juſſupoff vermählt.

Aemter, welche Potemkin bekleidet hatte, unter fünf ihrer Miniſter.

Vierzehn Tage nach dem Tode Potemkins bewilligte Katharina eine Summe von hunderttauſend Silberrubeln zur Errichtung eines Denkmals für ihn.

Sobald der Rieſe gefallen war, berichtet der Verfaſſer der Geſchichte des ruſſiſchen Hofes, kritiſirten die Zwerge, welche ſich bei deſſen Lebzeiten vor ſeinem Blicke verkrochen hatten, mit ſcharfer Zunge ſelbſt ſeine geringſten Handlungen, ja ſie ſchämten ſich der Ehrfurcht, die er ihnen eingeflößt hatte. Sie konnten es gar nicht begreifen, wie ein Mann, der außer allen erdenklichen Laſtern nichts weiter als Talent und Kühnheit zu Intriguen beſeſſen, das Reich und die Kaiſerin ſo lange habe beherrſchen können.

Potemkin ſah, ſeit er vom gemeinen Soldaten zum Günſtlinge, General-Feldmarſchall und Fürſten emporgeſtiegen war, die Leidenſchaft Katharinens mehrere Male ſich verändern. Deſſenungeachtet verlor er den Einfluß nicht, den er über ſie und alle ihre Entſchließungen auszuüben ſeit Jahren gewöhnt war. Anfangs, ſo lange ſie das Idol ſeines Herzens geweſen war, hatte er ihr mit Enthuſiasmus gedient. Später wurde

ſie die Quelle ſeines Ruhmes. Die Natur ſchien dieſe beiden ſeltenen Charaktere zu gegenſeitiger Ergänzung geſchaffen zu haben. Als die Liebe ſie nicht mehr vereinigte, verbanden ſie Ehrgeiz, Politik und Freundſchaft. Seit dieſer Zeit waren die Günſtlinge der Kaiſerin kaum etwas Anderes, als die Buhldirnen Potemkins geweſen. — — — — — — — — — — — —
— — — — — — — — — — — — — — —

In ſeinem Ehrgeize war Potemkin unbeſtändig und launiſch, da der höhere Zweck des Staatswohls ihm gänzlich fremd war und er nichts Anderes als äußern, die Augen der Menge blendenden Glanz erſtrebte, mit dem er ſich bedeckte, während er ſich den Anſchein gab, als verachte er ihn. Seine Plane wurzelten in dem Gedanken, Herzog von Kurland und König von Polen zu werden, und erſt, als er dieſe Regenten eine ſo untergeordnete Rolle ſpielen ſah, kam er auf den Gedanken, die Türken aus Europa zu vertreiben und aus den Trümmern ihres Reichs und aus griechiſchen Elementen neue Reiche zu bilden, deren eines er zu erlangen oder mindeſtens in Katharinens Namen zu beherrſchen hoffte. — — — — — — — — — —
— — — — — — — — — — — — — — —

Potemkins Charakter war ein Gemiſch der ungleichartigſten, ſich gegenſeitig widerſtrebenden Eigenſchaften: er war eitel und verwegen, großartig und kleinmüthig, hochfahrend und ſchmeichleriſch, offen und falſch, verſchwenderiſch und geizig, roh und dennoch Bildung und Künſte fördernd (die Muſik z. B. liebte er ſo ſehr, daß er in ſeinem Gefolge ſtets achtzig Künſtler mit ſich führte). Natürlich iſt er wegen dieſer heterogenen Eigenſchaften auf verſchiedene, oft ganz entgegengeſetzte Weiſe beurtheilt worden. Einige erblickten in ihm einen außerordentlichen Menſchen, deſſen Fehler ſie nur als Mißverhältniſſe ſeiner an ſich großen Eigenſchaften anſahen; Andere dagegen erkannten in ihm nur eine gemeine Natur, ohne jeden ſittlichen Halt und nur durch außerordentliche Umſtände begünſtigt, in großen Verhältniſſen wirken zu können. Der preußiſche Geſandte, Graf von Görtz, ſagte von ihm:

— C'est un homme qui a du génie et des talents, mais dont l'esprit et le caractère n'invitent pas à l'aimer, ni à l'estimer.

Die gelungenſte Schilderung ſeines Charakters verdankt man einem Bilde, welches der franzöſiſche Geſandte, Graf Ségur, in ſeinen Denkwürdigkeiten*) von dem allmächtigen Günſtlinge der Kaiſerin in ſo muſterhafter Unparteilichkeit entworfen hat.

Fürſt Gregor Alexandrowitſch Potemkin (ſchreibt Graf Ségur) war einer der außerordentlichſten Männer ſeines Jahrhunderts; um aber eine ſo merkwürdige Rolle ſpielen zu können, wie er ſie geſpielt hatte, mußte er in Rußland geboren ſein und zur Zeit der Regierung Katharinens und an ihrem Hofe gelebt haben. In jedem andern Lande, zu jeder andern Zeit und unter jedem andern Souveraine würde er nicht an ſeinem Platze geweſen ſein; aber der Zufall ſchuf dieſen Mann gerade in dem Zeitabſchnitte, welcher für ihn der paſſendſte war. Potemkin vereinte in ſeiner Perſon die ſich widerſprechendſten Mängel und Vorzüge; er war geizig und verſchwenderiſch, deſpotiſch und volksthümlich, hart und mitleidig, hochmüthig und demüthig, abergläubiſch und liederlich, kühn und feige, verſchloſſen und indiscret. Freigebig gegen ſeine Verwandten und gegen ſeine Maitreſſen, bezahlte er nur höchſt ungern die Maſſe ſeiner Gläubiger. Sein Credit beruhte auf einem Weibe: dieſem Weibe war er immer untreu. Nichts konnte mit der Lebendigkeit ſeiner Seele, nichts mit der Leichtigkeit ſeines Körpers verglichen werden. Keine Gefahr vermochte ſeinen Muth herabzuſtimmen, keine Schwierigkeit die Ausführung eines ſeiner Plane aufzuhalten; oft aber mißfiel ihm der Erfolg derſelben.

---

*) Mémoires ou Souvenirs et Anecdotes, Paris 1824. 8. Bedeutend vermehrt, Paris 1827. 3 Bände. 8. In's Deutſche übertragen von L. G. Förſter, Quedlinburg 1828. 10. Bde. 12.

Er erdrückte das Reich unter der Wucht ſeiner vielen Aemter und durch ſeine faſt unbegrenzte Macht. Er ſelbſt aber war unter der Schwere ſeines Daſeins ermattet und beneidete Alles, was er nicht ſelber that, und ermüdete faſt in Allem, was er ſelber unternahm. Er wußte weder die Ruhe zu ſchätzen, noch einen Genuß aus ſeinen Anſtrengungen zu ziehen. Alles in ihm war ſchwankend, unruhig: Arbeit, Vergnügen, Charakter und Haltung.

Er verſprach immer, hielt aber ſelten Wort und vergaß niemals. Keiner hatte weniger gelernt als er; aber Wenige waren vielwiſſender als er. Niemand hatte es beſſer als er verſtanden, im Geſpräche mit Andern, die in allen Beſchäftigungen, Wiſſenſchaften und Künſten gut bewandert waren, ſich das Wiſſen derſelben anzueignen.

In der Unterhaltung verblüffte er mehr als einen Schriftſteller, Künſtler oder Fachgelehrten. Seine Gelehrſamkeit war zwar keine tiefe, aber eine vielſeitig umfaſſende.

Die Verſchiedenheit ſeiner Laune machte ſein Verlangen, ſein Betragen und ſeine Lebensweiſe bizarr. Er baute prachtvolle Schlöſſer, die er ſchon wieder verkaufen wollte, noch ehe ſie halbfertig waren. Einen Tag träumte er nur von Krieg und war dann blos von Offizieren, Tataren und Koſaken umringt. Am andern Morgen dachte er nur an Politik und wollte alle Cabinete Europa's in Bewegung ſetzen. Zu einer andern Zeit beſchäftigte er ſich wieder einzig und allein mit dem Hofe und deſſen Intriguen, ſchmückte ſich mit allen möglichen Ordensbändern, ſtrahlte in Brillanten und veranſtaltete ohne alle Veranlaſſung die üppigſten Feſte. Und wieder zu einer andern Zeit ſah man ihn monatelang allabendlich bei einer jungen Dirne in der Stadt zubringen, in deren Behauſung er alle Staatsangelegenheiten und jeden Anſtand vergaß. Während mehrerer Wochen ſchloß er ſich dann wieder in ſeinen Zimmern ein, auf einem Sopha liegend und Schach oder Karten mit ſeinen Nichten ſpielend. In einen ſchmutzigen Schlafrock eingehüllt, ohne Halstuch, mit düſterer Stirn und finſter zuſammengezogenen Augenbrauen ſtellte er Denen, die ihn beſuchten, das Bild eines nachläſſigen, unſaubern Koſaken dar.

All dieſe Eigenſchaften mißfielen oft der Kaiſerin, ließen ihn aber ihr gegenüber um ſo pikanter erſcheinen. So lange er jung geweſen war, hatte er ſie durch ſein feuriges Temperament und ſeine männliche Schönheit eingenommen; im reifern Alter gefiel er ihr, indem er ihrem Stolze zu ſchmeicheln verſtand, ihre Furcht ſtillte und ihre ehrgeizigen Träume von einem orientaliſchen Reiche und von der Vertreibung der türkiſchen Barbaren aus Europa unterhielt. — —

— — — — — — — — — — — — — —

Potemkin ſtarb urplötzlich in der Moldau.*) Und wie man ein hell leuchtendes Meteor mit ſeinem flüchtigen Glanze ſchnell verſchwinden ſieht, ſo folgte bald auch ein tiefes Vergeſſen der Erſcheinung Potemkins. Dieſer Deſpot, der Vieles angefangen, ohne irgend Etwas davon zu vollenden, hatte Rußlands Finanzen zerſtört, die Armee desorganiſirt, die Provinzen ausgeſogen und das Land mit neuen Steuern bereichert; doch der Ruhm der Kaiſerin wuchs durch Potemkins Eroberungen, die Bewunderung fiel auf ſie zurück, der Haß dagegen auf ihre Miniſter. — Die Nachwelt, ſtets gerechter als die Zeitgenoſſen, wird ſie mit gleichem Maaße meſſen. Sie wird Potemkin nicht groß nennen, aber nichts deſto weniger ihn ſtets als einen außergewöhnlichen Menſchen citiren, und Jeder, der ihn wahrheitsgetreu ſchildern will, kann

---

*) Potemkin fühlte ſich ſchon unwohl, als er nach Jaſſy gekommen war. Die Jaſſyer Luft bekam ihm nicht. Ihr ſchrieb er's zu, daß ſein Unwohlſein ſich von Tag zu Tage verſchlimmerte. Er hatte die berühmteſten Aerzte Petersburgs, Lieman und Maſſot, welche ſtets um ihn waren, zu Rathe gezogen, aber er achtete auf deren Vorſchriften nicht und überließ ſich nach wie vor der ausſchweifendſten Lebensweiſe. Bis zur Uebertreibung unmäßig, aß er zum Frühſtück mehrere harte Eier, große Portionen geräucherten Rindfleiſches oder fetten Schinkens, trank eine

---

Flaſche ſtarken Weines oder Danziger Liqueur und aß Mittags mit derſelben Gier. — In Petersburg, berichtet unſere ſchwediſche Quelle, behauptete man allgemein, Potemkin ſei an Gift geſtorben. Aber bei der Leichenöffnung, die in Jaſſy vorgenommen worden war, ergab die genaueſte Unterſuchung des Magens und der Eingeweide auch nicht das Geringſte, was dieſen Verdacht gerechtfertigt hätte. — Wir für unſern Theil glauben annehmen zu müſſen, daß das von Bodjena ihm eingeträufelte Gift ſo ſubtil geweſen ſein muß, daß die Spuren deſſelben den Augen der unterſuchenden Aerzte entgangen ſind.

ihn als ein wirkliches Emblème, als ein lebendiges Bild des ruſſiſchen Reiches darſtellen.

Potemkin war coloſſal wie Rußland ſelbſt. Er zeigte, wie dieſes, Cultur und Barbarei; man ſah in ihm den Aſiaten und Europäer, den Tataren und Koſaken, die Rohheit des eilften und die Verderbtheit des achtzehnten Jahrhunderts; Oberflächlichkeit in Wiſſenſchaft und Kunſt und kloſtergleiche Unwiſſenheit, einige äußere Spuren von Civiliſation, aber mehr noch von Barbarei. Man kann ſagen, daß ſein Auge, welches offen, und das Andere, welches geſchloſſen war, an das immer offene, ſtürmiſch bewegte Schwarze Meer und an das ſtille, eisbedeckte Weiße Meer erinnerte."

Potemkin hatte große Fehler; aber ohne ſie, bemerkt Cruſenſtolpe mit vollem Rechte, hätte er nicht herrſchen können, weder über die Selbſtherrſcherin noch über ihr Land.*)

Potemkin hatte Tauſende von Menſchen ſeinem un-

---

*) Die leſenswürdigſten Schriften über das Leben dieſes Mannes ſind: Anecdoten zur Lebensgeſchichte des Fürſten Potemkin, Strasburg 1792. 8. — Privatleben des berühmten ruſſiſch kaiſerlichen Feldmarſchalls Fürſten von Potemkin, herausgegeben von S * *, Leipzig und Grätz 1793. 8. — Panſalvin, Fürſt der

erſättlichen Ehrgeize geopfert. Man behauptet, daß jeder ſeiner drei Feldzüge gegen die Türkei dem ruſſiſchen Reiche mehr als der ganze Krieg von 1789, der noch einmal ſo lange gedauert, unter dem Oberbefehle des Feldmarſchalls Rumänzoff gekoſtet haben ſoll. Potemkins militairiſche Talente wurden allgemein bezweifelt. Man begnügte ſich, zu ſagen: er habe mehr Glück als Fähigkeiten beſeſſen, und in der That liegt in dieſem Urtheile viel Wahres. Er war tapfer nur aus Eitelkeit. Er wußte, daß man ſeinen perſönlichen

---

Finſterniß und ſeine Geliebte, ſo gut wie geſchehen, Germanien 1794. 8. (Satiriſche Biographie des Fürſten Potemkin und der Kaiſerin Katharina.) — Potemkin. Ein intereſſanter Beitrag zur Regierungsgeſchichte Katharina's II., Dresden 1804. 8. (In's Holländiſche überſetzt, Deventer 1806. 8. Zutphen 1807. 2 Bde. 8.) — (Madame de Cérénville) Vie du prince Potemkin, feld-maréchal au service de la Russie sous le règne de Catherine II., Paris 1808. 8. — Memoirs of Prince Potemkin, field-marshal and commander-in-chief of the Russian armies, London 1814. 8. — Anecdoter om Fürst Potemkin Taurieru, Stockholm 1822—23. 2 Bände. 8. — Nicolai Nadeydin, Biographie du Prince Potemkin, Odessa 1839. (In ruſſiſcher Sprache geſchrieben.) — Als Ritter des däniſchen Elephanten-Ordens, welcher ihm am 29. Februar 1776 von König Chriſtian VII. verliehen worden war, führte er in ſeinem Wappen den Wahlſpruch: „Ei teneis apeth“.

Muth bezweifelte und ging deshalb während der Belagerung von Oczakow unter den Kanonen der belagerten Stadt ſpazieren, blos darum, um ſeine Feinde Lügen zu ſtrafen. Ein General, der dicht neben ihm geſtanden hatte und dem das rechte Bein weggeſchoſſen worden war, ſtürzte mit einem lauten Schrei zu Boden. Potemkin ſagte kaltblütig: „Quel bruit pour une jambe!“ und lachte in dem Augenblick, als der General ſeinen Geiſt aufgab. War dies Bravour oder nur Herzloſigkeit? Wir für uns glauben das Letztere.

Die „Nouvelle Biographie générale“ beurtheilt (Band 40, Seite 891) den Fürſten Potemkin wie folgt:

„Un esprit plus vif que juste, des moeurs relâchées unies à des tendances religieuses, une grande connaissance des hommes, une ambition inquiète, une soif insatiable de richesses, une indolence excessive, accompagnée d'un dégout profond des toutes choses, tels sont les principaux traits du caractère de Potemkin, tel qu'il nous a été trâcé par ses contemporains. Il a été un favori habile et heureux, mais un politiqe sans génie, sans moralité. — Il était de ceux qui doivent faire un chemin brillant auprès des souverains qui méritent d'être flétris par l'histoire."

Dies Portrait iſt, wie man ſieht, eben ſo wenig ſchmeichelhaft für Potemkin als für die Kaiſerin, deren allmächtiger Günſtling er geweſen war.

Das Denkmal, das ſie ihm zugedacht hatte, kam niemals zur Ausführung.*)

Potemkin, der das Ende des Krieges gegen die Türkei nicht erlebte, ſtarb drei Monate vor Abſchluß des Friedens zu Jaſſy.

Dieſer unheilvolle Krieg, in welchen durch Katharinens Politik auch der Kaiſer von Oeſterreich verwickelt worden war, hatte Letzterm vierhundertdreißigtauſend Soldaten und dreihundert Millionen Gulden gekoſtet. Rußland ſelbſt verlor zweihunderttauſend Mann, fünf Linienſchiffe, ſieben Fregatten, achtzig andere Fahrzeuge und dreihundert Millionen Silberrubel. Die Türken büßten dreihundertdreißigtauſend Soldaten, ſechs Linienſchiffe, vier Fregatten, über ſechzig kleinere Fahrzeuge und zweihundertfünfzig Millionen Piaſter ein.

---

*) Bald nach dem Tode ſeiner Mutter ließ Kaiſer Paul den Leichnam des ihm verhaßten Mannes aus der Erde ſcharren und in den Feſtungsgraben werfen, ſo daß jetzt weder Sarg noch Körper zu finden ſind. Dankbarer war die Stadt Cherſon. Im Jahre 1830 errichtete ſie ihrem Gründer eine Bronze-Statue.

Nach dem am 29. Januar 1792 in Jaſſy zum Abſchluſſe gelangten Friedensvertrage, unterzeichnet vom Fürſten Nikolai Waſſiljewitſch Repnin ruſſiſcher und dem Großvezire Juſſuff türkiſcher Seits, wurde der Dniepr als Grenze beider Reiche und die Aufrechthaltung aller Privilegien der Moldau und Wallachei von Rußland und der Pforte anerkannt. In Folge deſſelben Vertrages verzichtete Rußland auf die Zahlung der zwölf Millionen Piaſter, welche die Pforte als Entſchädigung der ruſſiſchen Kriegskoſten zu leiſten ſich verpflichtet hatte.

Die Hauptrolle beim Friedenscongreſſe zu Jaſſy hatte Graf Alexander Andreewitſch Bezborodko geſpielt. Bald nach ſeiner Rückkehr war er von der Kaiſerin an die Spitze der auswärtigen Angelegenheiten geſtellt worden.

Katharinens Günſtling, Plato Zuboff, der ſich bis zum Tode Potemkins von allen Staatsgeſchäften fern gehalten hatte, begann nun auch daran theilzunehmen und wußte bald ſo großen Einfluß zu gewinnen, daß er der eigentliche Leiter derſelben und die Seele jener geheimen Camarilla ward, die aus ihm, dem Grafen Markoff und dem Kriegsminiſter Nikolai Iwanowitſch Soltikow beſtand.

Dieſe Camarilla war's, welche den von der Kaiſerin ſchon lange gehegten Plan zur dritten Theilung oder, richtiger geſagt, gänzlichen Auflöſung Polens und Einverleibung der meiſten Provinzen dieſes Reichs in den ruſſiſchen Staat endlich zur Ausführung zu bringen wußte. Katharina hatte es ihrem ehemaligen Geliebten, dem Könige Stanislaus Auguſt Poniatowski, nie verzeihen können, daß er ohne ihre Einwilligung ein geheimes Bündniß mit Preußen abgeſchloſſen. Auch ihrerſeits war ihm ein Offenſiv- und Defenſiv-Bündniß angeboten worden. Aber da dies nicht zu Stande gekommen und am 3. Mai 1791 auf Andrängen der polniſchen Nation eine neue Conſtitution proclamirt worden war, beeilte ſich die Kaiſerin von Rußland, aufgeſtachelt von dem unbefriedigten Ehrgeiz ihres Günſtlings Zuboff, durch ihren Geſandten in Warſchau, Jakob von Bulgakoff, ihrem ehemaligen Anbeter, dem Könige von Polen, feierlich den Krieg zu erklären.

Fünfzehntes Kapitel.

Die franzöſiſche Revolution. — Einwirkungen derſelben auf andere Staaten. — Ermordung Guſtav's III. — Plötzlicher Tod des Kaiſers Leopold II. — Unruhen in Polen. — Tadeusz Kosciuszko. — Die zweite Theilung Polens. — Schmachvoller Friede Polens mit Rußland und Preußen. — Hinrichtung des Königs und der Königin von Frankreich. — Graf von Artois. — Graf Eszterhazy. — Graf Saint-Prieſt. — Herr von Calonne. Der franzöſiſche Geſandte Geneſt. — Vermählung des Großfürſten Alexander.

Während dieſer Zeit hatte in Frankreich ein weltgeſchichtliches Drama begonnen, deſſen blutiger Verlauf ſeine Nachwirkung auf das Schickſal aller andern Staaten ausübte.

Frankreich, die ſchönſte Monarchie der Chriſtenheit, die ſich am 14. September 1791 zum conſtitutionellen Königthum erklärt hatte, war ein Jahr ſpäter zur republikaniſchen Regierungsform übergegangen. An der Stelle des ci-devant conſtitutionellen Königs Ludwig XVI. regierte dort der National-Convent, der in ſeiner Sitzung vom 21. September 1792 auf Antrag eines ſeiner Mitglieder, des ci-devant Komödianten Collot d'Herbois, das Königthum abgeſchafft hatte und den Exkönig „Louis Capet“ und deſſen Gemahlin, Marie Antoinette von Oeſterreich, als Hochverräther der Nation im Temple gefangen hielt.

Ganz Europa zitterte jetzt vor Frankreich.

Alle Völker, die unter dem Joche deſpotiſcher Regierungen zu ſeufzen hatten, begannen ſeitdem, angeſpornt durch Frankreichs heldenmüthiges Beiſpiel, an den Ketten ihrer Sklaverei zu rütteln und ſie freiheitstrunken von ſich abzuſchütteln.

Ueberall begann es nun zu gähren. Und zu allererſt im Königreiche Schweden. Dort hatte ſich eine Verſchwörung gegen den vorzugsweiſe durch ſein Bündniß mit Rußland und durch ſeine Abneigung gegen das neue Frankreich unpopulär gewordenen König Guſtav III. gebildet. An der Spitze dieſes Complots ſtanden die Grafen Claes Fredrik Horn, Adolph Ludwig Ribbing und der Capitain Jakob Anckarſtröm. Letzterer hatte auf einem Maskenballe in der Nacht vom 15. zum

16. März 1792 auf den König, dem er „Gute Nacht, ſchöne Maske" zugerufen, ſein Terzerol abgefeuert und ihn tödtlich verwundet. Guſtav III. ſtarb erſt dreizehn Tage ſpäter (am Morgen des 29. März), aber weniger an den Folgen jener Schußwunde, als an der Nachwirkung eines Giftes, das ihm ſein ehrgeiziger herrſchſüchtiger Bruder, Herzog Karl von Södermanland, durch Citronen-Eis beigebracht haben ſoll.

Guſtav's Nachfolger war ſein einziger, damals vierzehnjähriger Sohn Guſtav Adolph, der unter Vormundſchaft ſeines Oheims, des Herzogs Karl, die Regierung antrat.

Wenige Tage vor jenem blutigen Attentate war Kaiſer Leopold II. (am 1. März 1792) geſtorben, und in Folge ſeines urplötzlich eingetretenen Todes, den man einer Vergiftung zuſchrieb, begann es auch in Wien zu gähren. An der Spitze der Unzufriedenen ſtand der dortige Bürgermeiſter Hackel.

Auch in Polen brachen Unruhen aus. Hier hatte ſich Tadeusz Koscziusko — der wegen beabſichtigter Entführung der jungen Gräfin Louiſe Sosnowska*)

---

*) Louiſe Sosnowska, Tochter des polniſchen Hetmans Grafen Sosnewski, vermählte ſich bald nach Kosciuszko's Flucht

Polen verlaſſen, ſich nach Nordamerika begeben und als Adjutant Georg Washingtons Dienſte im nordamerikaniſchen Heere genommen und zum General emporgerückt war — gleich nach ſeiner Rückkehr aus Amerika als eifriger Anhänger der polniſchen Conſtitution vom 3. Mai 1791 erklärt*) und an der Spitze von viertauſend Polen in der Schlacht bei Dubienka (am 27. Juli 1792) achtzehntauſend Ruſſen geſchlagen und ſich auf ſo ruhmwürdige Weiſe ausgezeichnet, daß ſeit jener glorreichen Waffenthat ſein Name das Feldgeſchrei aller polniſchen Patrioten, die Fahne aller Anhänger der polniſchen Unabhängigkeit blieb.

Der König von Polen wandte ſich direct an die Kaiſerin, um ſie um Frieden und Anerkennung der vom ihm beſchworenen Verfaſſung vom 3. Mai 1791

---

im Jahre 1776 mit dem Fürſten Joſeph Lubomirski und ſtarb als Wittwe am 24. December 1836.

*) In Folge dieſer Conſtitution war das Liberum veto für immer abgeſchafft, der Thron für erblich erklärt und nach Abſterben des kinderloſen Königs Stanislaus Auguſt Poniatowski der Kurfürſt Friedrich Auguſt von Sachſen und nach deſſen Ableben der (zukünftige) Gemahl ſeiner Tochter Auguſte zum Erben der polniſchen Königskrone eingeſetzt worden.

zu bitten. Dagegen verhieß er, deren zweiten Enkel, den Großfürſten Conſtantin Pawlowitſch, als künftigen Thronerben Polens einzuſetzen. In Folge dieſer Unterhandlungen ward ein Waffenſtillſtand zwiſchen Polen und Rußland abgeſchloſſen. Fürſt Joſeph Poniatowski, Bruder des Königs, legte am 29. Juli den Oberbefehl über das polniſche Heer in der Ukraine nieder. An deſſen Stelle trat Graf Branicki.

Am 4. Auguſt wurde Praga, die Vorſtadt Warſchau's, von zehntauſend Ruſſen, commandirt vom General Koſſakowski, am 19. November Warſchau ſelbſt beſetzt und der Reichstag aufgelöſt. Der ſchwache König mußte in Allem nachgeben. Vergebens hatten die Generale Malochowski und Michael Wilohorski ſich anheiſchig gemacht, ihn zur Armee zu entführen. Stanislaus Auguſt hatte ſich weinend Letzterm zu Füßen geworfen und ihn beſchworen, das aufgeregte Heer zu beſchwichtigen, ihn aber in Warſchau zu laſſen.

Auf Katharinens Wunſch wurde im November ein neuer polniſcher Reichstag in Grodno zuſammenberufen.

Am 16. Januar 1793 übergab der preußiſche Geſandte am Warſchauer Hofe, Herr von Buchholz, im Namen ſeines mit der Kaiſerin von Rußland gänzlich einverſtandenen Souverains eine Note, in welcher Preußen die Nothwendigkeit erklärte, Polen wegen der daſelbſt herrſchenden jakobiniſtiſchen Geſinnungen und wegen ſeines geheimen Einverſtändniſſes mit der Republik Frankreich zur Sicherung ſeines Rückens beſetzen zu müſſen.

Am 24. Januar 1793 rückten 15,000 Preußen unter dem Oberbefehle des Feldmarſchalls Möllendorf in Polen ein, beſetzten Czenſtochau, am 27. März auch Danzig und rückten dann gegen Warſchau vor.

Im Einverſtändniſſe mit der Kaiſerin von Rußland riß Preußen durch Erklärung vom 25. März 1793 die Woiwodſchaften Poſen, Gneſen, Kaliſch, Sieradien, Stadt und Kloſter Czenſtochau, Wielun und Dobrczyn, die Woiwodſchaften Lentſchitz, Rawa und Plocзk, Kujawien, die Städte Danzig und Thorn (zuſammen 1061 Quadratmeilen und 3,011,700 Einwohner) an ſich.

Am 9. April 1793 nahm Rußland alles polniſche Land am linken Ufer der Düna im ſüdlichen Winkel von Semgallen über Noracz, Dubrowa, längs den Grenzen der Woiwodſchaft Wilna bis zum Dnieſter und längs dieſen fort bis Zoorlick (zuſammen 4553 Quadratmeilen und 3,011,600 Einwohner) in Beſitz.

Dies war die zweite Theilung Polens, eben ſo widerrechtlich als die erſte, die durch den Petersburger Tractat vom 5. September 1772 zu Stande gekommen war.

Stanislaus Auguſt, welcher ſich gezwungen ſah, auf dem Reichstage zu Grodno zu erſcheinen, mußte am 22. Juli 1793 einen ſchmachvollen Frieden mit Rußland, und am 3. September den nicht minder ſchmählichen Frieden mit Preußen anerkennen.

Wir kehren nun nach Frankreich zurück.

Während dieſer Zeit hatte ſich dort mehr und mehr die Republik conſolidirt. Am 21. Januar 1793 war „Louis Capet“ und am 16. October deſſelben Jahres deſſen Wittwe, die Lothringerin Marie Antoinette, guillotinirt worden. Dann begannen die Tage der Schreckensherrſchaft. Letztere währten bis zur Hinrichtung Robespierre's, der am 28. Juli 1793 ſein Haupt unter die Guillotine beugen mußte.

Als größte Gegnerin der jungen Republik war die Kaiſerin Katharina aufgetreten.

Zu den vielen Franzoſen, die ihre Heimath verlaſſen und ſich nach Rußland geflüchtet hatten, gehörten die Grafen Bombelles, Choiſeul-Gouffier (früher Geſandter in Conſtantinopel), Saint-Prieſt und Herr von Calonne, der frühere Finanz-Miniſter Ludwigs XVI.

Zu dieſen geſellte ſich als Geſandter der franzöſiſchen Prinzen, die emigrirt waren und ſich in Coblenz niedergelaſſen hatten, der ungariſche Graf Emanuel Eszterhazy, der am Hofe der nordiſchen Semiramis die zuvorkommendſte Aufnahme fand.

Im Frühlinge des Jahres 1793 kam auch der Graf von Artois, der zweitjüngere Bruder des hingerichteten Königs, nach Petersburg in Begleitung des Grafen Roger Dumas, des Schweizer Obriſten Roll und des Biſchofs von Arras, der deſſen hauptſächlichſter Rathgeber war. Von Rußland begab ſich der Graf von Artois (der nachmalige König Karl X.) nach England.

Unter den Emigranten untergeordneten Ranges, die in Rußland eine neue Heimath ſuchten, befand ſich auch ein älterer Bruder des durch ſeine Grauſamkeiten berüchtigten Convents-Mitgliedes Marat, welcher bei der Kaiſerin Katharina die Erlaubniß zur Niederlaſſung in Petersburg mit der Bitte nachſuchte, den blutbefleckten

Namen ſeines Bruders ablegen und gegen einen andern vertauſchen zu dürfen, was auch Beides ihm gewährt wurde. Er ließ ſich als Zahnarzt nieder.

Den größten Einfluß von all dieſen eingewanderten Fremden gewann der obenerwähnte Graf Eszterhazy hauptſächlich dadurch, daß er ſich auf jede erdenkliche Weiſe bei dem allmächtigen Günſtlinge der Kaiſerin, bei dem neugegraften Plato Zuboff, und durch dieſen bei ihr ſelber einzuſchmeicheln verſtand. Katharina verlieh ihm eine jährliche Penſion von zwanzigtauſend Rubeln, räumte ihm ein Palais ein und machte ihm andere koſtbare Geſchenke, was die böſe Welt auf den Gedanken bringen mußte, die vor Allem etwas Abwechslung liebende Kaiſerin habe heimlich auch mit ihm ein Liebesverhältniß gehabt, was aber keineswegs erwieſen und mithin nur böswilliger Hofklatſch geweſen war.

Um ſo anmaßender benahm ſich der Graf Eszterhazy gegen den Großfürſten-Thronfolger, den er auf höchſt auffallende Weiſe vernachläſſigte, weil er wußte, daß Paul Petrowitſch ein brennender Dorn im Auge ſeiner Mutter, ein vergifteter Pfeil in ihrem Herzen war.

Weit klüger benahm ſich Graf Saint-Prieſt. Dieſer verließ übrigens ſehr bald den ruſſiſchen Hof und begab ſich mit einem geheimen Auftrage der Kaiſerin (betreffend die Vermählung ihrer Enkelin Alexandra) nach Stockholm.

Der frühere Finanzminiſter Calonne, der nach Petersburg gekommen war unter dem Vorwande, der Kaiſerin eine reiche Gemäldeſammlung, die er verkaufen wollte, anzubieten, unterhandelte unter der Hand mit Zuboff und der geheimen Camarilla, zu welcher nun auch Graf Eszterhazy gehörte, zu Gunſten der in Coblenz reſidirenden Häupter der franzöſiſchen Emigration und für das Zuſtandekommen einer Coalition gegen die franzöſiſche Republik, die Keinem verhaßter als der Kaiſerin von Rußland war.

— Ich bin Ariſtokratin von Geburt, ſagte ſie zu Eszterhazy, und haſſe Alles, was nach Demagogie und Republik riecht.

Bald nach Ausbruch der Revolution war der franzöſiſche Geſandte, Graf Ségur, von Petersburg abberufen und deſſen Stelle am 13. October 1789 durch Herrn Edmond Geneſt, einen Bruder der Frau von Campan, Kammerdame der Königin Marie Antoinette, beſetzt worden. In Folge deſſen hatte Katharina Revanche geübt und ihren bevollmächtigten

Miniſter am franzöſiſchen Hofe, den Geheimen Rath Iwan Matweewitſch Simolin, von Paris ſchleunigſt abberufen.

Geneſt war nicht beliebt bei Hofe. Am 2. September 1791 wurde ihm auf Befehl der Kaiſerin durch den Grafen Oſtermann der fernere Zutritt zum Hofe unterſagt. Deſſenungeachtet beharrte Bürger Geneſt, auf Befehl des National-Convents, auf ſeinem ſchwierigen Poſten bis zum 19. Juli 1792, wo er Petersburg verließ.

Um dieſe Zeit erließ die Kaiſerin einen Ukas, alſo lautend:

„Wir befehlen, daß alle Franzoſen beiderlei Geſchlechts Unſer Reich ungeſäumt verlaſſen ſollen, mit Ausnahme Derer, welche, geladen vor die Behörde des Gouvernements, in welchem ſie ihren Wohnſitz haben, das aufrichtige Verlangen ausſprechen, die Grundſätze abzuſchwören, die in ihrer Heimath dermalen die herrſchenden ſind.“

Inmitten all' dieſer politiſchen Wirren, Unruhen und Empörungen, die mehr oder weniger ganz Europa krampfhaft durchzuckten, hatte Kaiſerin Katharina ihren älteſten Enkel, den Großfürſten Alexander Pawlowitſch, mit der Prinzeſſin Louiſe Marie Auguſte, dritter Tochter des damaligen Erbprinzen Karl Ludwig von Baden verlobt. Die Prinzeſſin-Braut, geboren am 24. Januar 1779, war am 20. Mai 1793 zur griechiſchen Kirche übergetreten, hatte in der Taufe die Namen Eliſabeth Alexeewna erhalten und war am 9. October deſſelben Jahres feierlich vermählt worden mit dem erſtgebornen Sohne des Großfürſten Paul Petrowitſch.

Der Großfürſt Alexander (ein Schüler des Schweizer Obriſten Laharpe) war, als er die badiſche Prinzeſſin in der Schloßkapelle des Winter-Palais zum Traualtar geführt hatte, ſechszehn Jahre alt, alſo nur zwei Jahre älter als ſeine Frau.

Katharina ſchwelgte in Wonne und Seligkeit.

Sechszehntes Kapitel.

Katharinens ſiebenundſechzigſter Geburtstag. — Vermählung des Großfürſten Conſtantin. — Noch ein Heirathsproject. — Die Großfürſtin Alexandra und König Guſtav IV. Adolph. — Ankunft des Letztern in Petersburg. — Das unterbrochene Vermählungsfeſt. — Plötzliche Abreiſe des Königs.

So rückte das verhängnißvolle Jahr 1796 heran. Am 26. Februar des ebengenannten Jahres feierte die kaiſerliche Großmama, die am 2. Mai ihren ſiebenundſechszigſten Geburtstag feiern ſollte, die Vermählung ihres zweiten Enkels, des kaum ſiebzehnjährigen Großfürſten Conſtantin Pawlowitſch, mit der dritten und jüngſten Tochter des damaligen Erbprinzen Franz Friedrich Anton von Sachſen-Koburg. Die Prinzeſſin-Braut, Juliane Henrike Ulrike, geboren am 23. September 1781, war dreizehn Tage vor ihrer Trauung zur griechiſchen Kirche übergetreten und hatte die

Namen Anna Feoderowna erhalten. Ihre beiden ältern Schweſtern, die mit ihr und ihrer Mutter zur Brautſchau nach Petersburg gekommen waren, hatte die Kaiſerin, welche ſich für die Jüngſte dieſes Kleeblatts entſchieden, mit Diamanten und Reiſegeld verſehen, nach Koburg zurückgeſchickt*).

Der zweite Heirathsplan, mit welchem ſich Katharina ſchon ſeit vielen Jahren trug, war die Vermählung ihrer älteſten Enkelin mit dem jungen Könige von Schweden. Die Großfürſtin Alexandra Pawlowna, geboren zu Sarskoe-Selo am 9. Auguſt 1783, war der Liebling der Großmutter.

Die Kaiſerin hatte ihren neuen Geſandten am Stockholmer Hoſe, den General Freiherrn von Budberg beauftragt, mit dem Herzog-Regenten, dem Oheime des Königs, wegen Abſchließung der von Ihr gewünſchten Vermählung in Unterhandlung zu treten.

---

*) Die älteſte Schweſter Sophie Friederike Karoline Louiſe, geboren am 19. Auguſt 1778, vermählte ſich am 23. Februar 1804 mit dem Graſen Emanuel von Mensdorff Pouilly und ſtarb am 9. Juli 1835. Die zweite, Antoinette Erneſtine Amalie, geboren am 28. Auguſt 1779, heirathete am 17. November 1798 den Prinzen Alexander von Württemberg und ſtarb zu Petersburg am 14. März 1824.

Sie wünſchte, daß Herzog Karl ſeinen königlichen Neffen bewegen möge, ſich um die Hand der Großfürſtin Alexandra zu bewerben. Gleichzeitig gab ſie den Wunſch zu erkennen, daß der Regent und der Günſtling deſſelben, Baron Reuterholm, den unmündigen König zur Brautſchau nach Petersburg begleiten möge.

Ihr Wunſch ging raſch in Erfüllung.

Am 14. Auguſt 1796 traf König Guſtav IV. Adolph unter dem Namen eines Grafen von Haga in Begleitung ſeines Vormundes, des Herzogs Karl von Södermanland, der als Graf von Waſa mitgereiſt war, in Petersburg ein und ſtieg im Hôtel des ſchwediſchen Geſandten und General-Lieutenants Freiherrn Curt Bogislaus Ludwig von Stedingk ab.

Katharina, die um dieſe Zeit den vom Fürſten Potemkin ihr zurückgeſchenkten tauriſchen Palaſt bewohnte, bezog ſofort die Eremitage, um daſelbſt ihre hohen Gäſte, ihren Schwiegerſohn in spe und deſſen Oheim, feierlichſt zu begrüßen und auf's Glänzendſte bei ſich aufzunehmen.

Beim erſten Anblick des jungen Schwedenkönigs flüſterte die Kaiſerin ihrem Günſtling, Grafen Zuboff, das vertrauliche Geſtändniß zu:

— Der junge Mann gefällt mir ſo ſehr, daß ich in ihn — mit Deiner gütigen Erlaubniß, lieber Plato, — ſchier verliebt bin.

Guſtav wollte ihr die Hand küſſen. Sie entzog ihm dieſelbe mit den Worten:

— Sire, dies darf ich nicht erlauben. Denn nie werde ich vergeſſen, daß der Graf von Haga der Sohn meines alten, in Gott ruhenden Freundes und gleichzeitig der Erbe ſeines Thrones wie ſeiner Tugenden iſt.

— Wenn Ihre Majeſtät, entgegnete der junge Monarch, mir dieſe Huldigung nicht als Kaiſerin geſtatten wollen, ſo mögen Sie es mir wenigſtens als Dame erlauben, der ich pflichtſchuldig die höchſte Bewunderung und Verehrung zolle.

— Der junge Mann, ſagte Katharina zum Grafen Zuboff, iſt eben ſo galant als liebenswürdig, und es würde mich nun doppelt freuen, wenn er meiner Enkelin Alexandra eben ſo gut als mir gefiele.

— Daran zweifle ich nicht! ſagte Zuboff.

„Noch merkwürdiger, erzählt unſere ſchwediſche Quelle, war Guſtav's Zuſammentreffen mit der jungen Großfürſtin. Beide wurden außerordentlich verlegen und ihre Befangenheit wuchs, je mehr ſie fühlten, daß die Augen des ganzen Hofes auf ſie gerichtet waren. Sie hegten in der That vom erſten Augenblick ab die zärtlichſten Gefühle für einander, denn ſeit Jahren war es ein Lieblingswunſch Katharinens geweſen, eine ihrer Enkelinnen*) mit dem ſchwediſchen

---

*) Sie hatte deren nicht weniger als ſechs. Außer der Großfürſtin Alexandra hatte der Großfürſt Paul noch fünf Töchter: 1) Die Großfürſtin Helene Paulowna, geboren zu Petersburg am 24. December 1784. 2) Die Großfürſtin Maria Paulowna, geboren zu Petersburg am 15. Februar 1786. 3) Die Großfürſtin Katharina Paulowna, geboren ebendaſelbſt am 21. Mai 1788. 4) Die Großfürſtin Olga Paulowna, geboren daſelbſt am 22. Juli 1792. 5) Die Großfürſtin Anna Paulowna, geboren daſelbſt am 18. Januar 1795. Die Erſte dieſer fünf Enkelinnen Katharinens, Helene, vermählte ſich zu Gatſchina am 23. October 1799 mit dem Erbprinzen Friedrich Ludwig zu Mecklenburg-Schwerin und ſtarb zu Ludwigsluſt am 24. September 1803. Die zweite, Marie, heirathete am 3. Auguſt 1804 den damaligen Erbprinzen und ſpätern Großherzog Karl Friedrich von Sachſen-Weimar und ſtarb daſelbſt am 23. Juni 1859. Die dritte, Katharina, vermählte ſich am 3. Auguſt 1809 mit dem Prinzen Peter Friedrich Georg von Holſtein-Oldenburg und, nach deſſen am 27. December 1812 erfolgten Tode, am 24. Januar 1816 mit dem Könige Wilhelm I. von Württemberg. Sie ſtarb zu Cannſtadt am 9. Januar 1819. Die vierte, Olga, ſtarb unvermählt am 26. Januar 1795. Die fünfte, Anna, vermählte ſich am 21. Februar 1816 mit dem Prinzen Wilhelm von Ora-

Thronfolger zu vermählen. Die älteſte derſelben, die Großfürſtin Alexandra, war mit der Hoffnung aufgewachſen, dereinſt Königin von Schweden zu werden. Alles, was ſie umgab, beſtätigte ſie in dieſer Vorſtellung und beſchäftigte unabläſſig ihre Einbildungskraft mit dem Bilde des jungen Guſtav, deſſen frühzeitige Entwickelung, ſo wie ſeine ausgezeichneten Eigenſchaften, ihr ſtets im glänzendſten Lichte gezeigt wurden. Die Kaiſerin ſelbſt erzählte ihr ſehr oft von dem Erben des ſchwediſchen Thrones. Eines Tages zeigte ſie ihrer Enkelin ein Album, das mehrere Bildniſſe junger Prinzen erhielt, und fragte ſie, welchen darunter ſie ſich zum Gemahle wünſche. Die Kleine erröthete und zeigte auf Den, von welchem man ihr bereits ſo viel Schönes erzählt hatte. Die gute Großmutter, vergeſſend, daß ihre Enkelin bereits leſen konnte und den Prinzen von Schweden aus der Unterſchrift ſeines Bildes erkannt hatte, nahm die Wahl für eine Eingebung des Herzens und billigte mit Freuden den Geſchmack ihres kleinen Lieblings.

---

nien, nachmaligem Könige der Niederlande, und verlor ihren Gemahl am 17. März 1849. Sie lebt noch.

Alexandra Paulowna war jetzt mit vierzehn Jahren ſchon erwachſen und ausgebildet. Ihre edle, majeſtätiſche Geſtalt war von allem Liebreize der Jugend verſchönt; ihre Züge waren regelmäßig, ihre Haut blendend weiß, und auf ihre Stirn hatten Ruhe und Aufrichtigkeit ihren göttlichen Stempel gedrückt. Lichtbraunes Haar fiel, wie von Feenhand geordnet, auf ihre Schultern herab. Ihre Kenntniſſe, ihr Witz und ihr Herz entſprachen vollkommen dieſem holdſeligen Aeußern. Ihre Erzieherin, Frau von Willamow, hatte die Eigenſchaften ihrer Seele und ihres Verſtandes zur reinſten und edelſten Entwickelung gebracht. Geiſtesſchärfe, Munterkeit und eine Fülle und Weichheit des Gefühls, die weit über ihre Jahre gingen, hatten ſie von Kindheit an ausgezeichnet und feſſelten Alle, die in ihre Nähe kamen.

Es wäre aber auch andererſeits ſchwer geweſen, einen jungen Mann zu finden, der einnehmender geweſen wäre, eine beſſere Erziehung verrathen und zu ſo ausgezeichneten Hoffnungen berechtigt hätte, als der König von Schweden. Er war (geboren am 1. November 1778) kaum achtzehn Jahre alt, groß und ſchlank gewachſen, hatte einen edlen, verſtändigen und milden Ausdruck, allen Reiz der erſten Jugend, ohne die Mängel, die ſie zu begleiten pflegen, und dabei eine Würde, die für ſein Alter eben ſo ſelten als anziehend iſt. Seine Artigkeit war ungekünſtelt und verbindlich. Alles, was er äußerte, war überlegt und verſtändig. Den meiſten Dingen widmete er eine Aufmerkſamkeit, die man von der Jugend nur in höchſt ſeltenen Fällen erwarten darf. Er zeigte eine Tiefe der Einſichten, welche die ſorgfältigſte Erziehung bekundete, und eine gewiſſe Würde, die ihn niemals verließ, erinnerte ſtets an die Hoheit ſeines Ranges.

Die Pracht des Kaiſerſtaates, welche man vor ſeinen Augen auszubreiten bemüht war, vermochte ihn nicht zu blenden. Er zeigte ſich an dieſem großen und glänzenden Hofe ungezwungener als ſelbſt die beiden jungen Großfürſten Alexander und Conſtantin, die keine Converſation zu führen im Stande waren. Hof und Stadt ſtellten Vergleiche an, die äußerſt ſchmeichelhaft für den fremden Monarchen ausfielen.

Bei mehreren Gelegenheiten, wo der König ſich öffentlich mit den beiden Großfürſten zeigte, waren die Ruſſen ſehr verwundert über den Unterſchied, der ſich zwiſchen ihnen kundgab. Bei einer Waffenübung der jungen Cavallerie-Cadetten, welcher Guſtav Adolph die größte Aufmerkſamkeit ſchenkte und wobei er alles Beachtenswerthe mit den Generalen beſprach, die ihn und den Großfürſten umgaben, der bei dieſer Gelegenheit den Wirth machte, ſah man den Großfürſten Conſtantin die Soldaten ſchelten und mißhandeln, ſtoßen und ſchlagen, wodurch er ſich Zurechtweiſungen von Seiten ſeiner kaiſerlichen Großmama zuzog. Conſtantin's Rohheit grenzte ſchon damals an's Unglaubliche. Auf einem Balle bei Samoiloff, den der König und der ganze Hof beſuchte, ſagte Conſtantin zum Erſtern: „Wiſſen Sie, bei wem Sie ſind? Bei der größten Hure der ganzen Stadt!“ Katharina gab ihm wegen dieſer Aeußerung Stubenarreſt.

Der vornehme Adel Rußlands bemühte ſich, der Kaiſerin zu zeigen, wie ſehr er deren Freude theile. Sie ſelbſt wählte Diejenigen aus, welche ihren hohen Gaſt feſtlich bewirthen ſollten, und ſie ſelbſt ſetzte die Tage dazu feſt. Die Grafen Stroganoff, Oſtermann, Bezborodko und Samoiloff zeichneten ſich durch die Pracht und Verſchwendung ihrer Feſte aus. — Die Herren und Damen des Hofes überboten ſich in Glanz und Reichthum ihrer Toiletten. Die Generalität bemühte ſich, dem Könige zu Ehren kriegeriſche Schauſpiele zu veranſtalten. Vor allen Andern zeichnete ſich der alte General Meliſſino*) durch ein großartiges Feuerwerk-Manöver aus. Eine fortgeſetzte Bezauberung umgab den König.

Letzterer durchwanderte zu Fuße die Stadt und nahm mit dem Regenten Alles in Augenſchein, was für ihn wichtig und lehrreich war. Ueberall zeigten ſeine Fragen und Antworten, wie ſorgfältig ſeine Erziehung geweſen war und welche ausgezeichnete Früchte ſie trug.

Es läßt ſich denken, daß bei den Feſtlichkeiten, die in ununterbrochener Reihe auf einander folgten, die beiden jungen Liebenden manche Gelegenheit fanden, mit einander zu ſprechen und zu tanzen. Sie wurden dadurch immer vertrauter und ſchienen gegenſeitig ganz bezaubert und entzückt zu ſein.

Die Kaiſerin fühlte ſich dadurch beglückt.

Die von ihr beabſichtigte Verbindung blieb nicht länger ein Geheimniß; ſie bildete das Geſpräch des

---

*) Derſelbe, der dem Bildhauer Falconet als Modell zu der Reiterſtatue Peters des Großen gedient.

Tages. Katharina behandelte den jungen König und ihre Enkelin wie bereits Verlobte und beſtärkte ſie in ihrer gegenſeitigen Zuneigung. Eines Tages ermunterte ſie Beide ſogar zum erſten Kuſſe in ihrer Gegenwart. Es war der Erſte, den die jungfräulichen Lippen der Prinzeſſin empfingen, und der einen ſo tiefen Eindruck auf ihr Herz machte, daß es ſpäter noch daran litt.

Indeſſen arbeitete man daran, die Verlobung zum Abſchluß zu bringen. Der einzige Punkt, der einige Schwierigkeiten zu machen ſchien, war die Religion. Katharina hatte bereits ihren Hof geprüft und ſogar den Erzbiſchof befragt, ob ihre Enkelin wohl ihren Glauben ändern dürfe. Statt einer beſtimmten Antwort, die ſie erwartete, beſchränkte ſich dieſer, zu ſagen: „Ihre Majeſtät ſind allmächtig!“

Da die Kaiſerin als Ober-Patriarchin des ruſſiſchen Reiches in dieſer Angelegenheit von ihrer Prieſterſchaft, die ſie willfähriger geglaubt hatte, ſich nicht unterſtützt ſah, zeigte ſie ſich noch orthodoxer und ruſſiſcher als die Ruſſen ſelbſt und beſchloß, mehr um dem Nationalſtolze zu ſchmeicheln als aus Verehrung der griechiſchen Religion, den Schweden eine Königin griechiſcher Re ligien zu geben. Der König war verliebt und geblendet; der Herzog-Regent ſchien gänzlich gewonnen, wie war's alſo nach den bereits geſchehenen Schritten denkbar, daß man ſich weigern würde, Bedingungen anzunehmen, welcher Art ſie auch immer ſein mochten. Die Kaiſerin, überzeugt, daß Alles in dieſer Angelegenheit feſtſtehe, trug ihrem Günſtlinge Zuboff und ihrem Miniſter Markoff die Sorge für Anfertigung des Heirathscontractes auf, den ſie ganz ihren Anſichten gemäß und in der oben angedeuteten Weiſe aufſetzen ſollten. Unterdeſſen hielt der ſchwediſche Geſandte, General-Lieutenant Freiherr von Stedingk, in einer dazu anberaumten Audienz förmlich um die Hand der Großfürſtin Alexandra für den König, ſeinen Herrn und Gebieter an. Die Verlobung ward auf den Abend des 21. September feſtgeſetzt.

Dieſer Tag brachte der Kaiſerin einen Verdruß und eine Demüthigung, wie die glückliche, hochbetagte Katharina ſie nie zuvor erfahren hatte. Dem ganzen Hofſtaate war der Befehl ertheilt worden, ſich in höchſter Galla im Thronſaale des Winter-Palais einzufinden.

Die junge Großfürſtin, als Braut geſchmückt und von ihren jüngern Schweſtern umgeben, die beiden

Großfürſten mit ihren Gemahlinnen, der Großfürſt Paul, Vater der Braut, und ſeine Gemahlin, die Großfürſtin Maria Feodorowna, die von Gatſchina zur Verlobung ihrer Tochter nach Petersburg gekommen war, fanden ſich mit allen Herren und Damen Punkt 7 Uhr im Thronſaale ein.

Katharina zeigte ſich in ihrer ganzen Pracht. Es fehlte nur noch der junge Bräutigam, deſſen Unpünktlichkeit bereits Verwunderung erregte. Das häufige Gehen und Wiederkommen des Fürſten Zuboff, ſo wie die ſichtbare Unruhe der Kaiſerin ſteigerte dieſe Verwunderung bald zur geſpannteſten Neugier. Man konnte es nicht begreifen, daß der junge König, Falls er nicht von einer ernſten Krankheit ergriffen ſei, die Selbſtherrſcherin auf dieſe Weiſe in ihrem Thronſaale im Angeſichte ihres ganzen Hofſtaates warten laſſe. Guſtav Adolph erſchien indeſſen nicht. Es hing damit wie folgt zuſammen:

Der König hatte ſich um 7 Uhr an den Hof begeben ſollen; um 6 Uhr brachte ihm der Miniſter der auswärtigen Angelegenheiten, Graf Markoff, den Ehe-Contract, welchen er im Vereine mit dem Fürſten Zuboff aufgeſetzt hatte, zur Unterſchrift.

Nachdem Guſtav Adolph jeden einzelnen Paragraphen genau durchgeleſen hatte, ſchien er verwundert, Forderungen darin zu finden, über welche er mit der Kaiſerin nicht übereingekommen war; wie vorzugsweiſe jene Artikel, daß die Großfürſtin eine griechiſche Kapelle ſo wie ihren eigenen Geiſtlichen haben ſolle und außerdem gewiſſe Bedingungen, laut welchen Schweden direkter gegen Frankreich auftreten ſollte, Bedingungen, die man bisher geheim gehalten hatte. Der König fragte, ob man ihm dieſe Papiere mit Zuſtimmung der Kaiſerin zur Unterſchrift vorlege?

Auf Markoff's bejahende Antwort antwortete Guſtav Adolph: er wolle dem Gewiſſen der Großfürſtin keinen Zwang auferlegen; ſie möge ihre Religion immerhin behalten, doch könne er ihr weder eine eigene Kapelle noch eine beſondere Prieſterſchaft in ſeinem Schloſſe zugeſtehen, ja ſie müßte ſich äußerlich wenigſtens zur Religion ſeines Landes bekennen.

Markoff gerieth darüber in ſichtliche Beſtürzung. Er war genöthigt, die Papiere zurückzunehmen und dem Fürſten Zuboff zu melden, daß der König ihnen die Unterſchrift verweigere. Bald aber kehrte er in der größten Aufregung zum jungen Bräutigam zurück, um ihm zu ſagen: die Kaiſerin befinde ſich bereits, von ihrem ganzen Gefolge umgeben, im Thronſaale; es ſei unmöglich, ſie noch zu ſprechen; ſie erwarte jeden Augenblick den König. Seine Majeſtät werde es jetzt nicht zum Bruche kommen laſſen und die Kaiſerin, die junge Braut und das ganze Kaiſerreich ſo unerhört beleidigen. Auch Bezborodko und Oſtermann ſtellten ſich ein und beſchworen den König, fielen ihm zu Füßen und baten ihn, nachzugeben. Der Herzog-Regent ließ es bei dem Ausſpruche bewenden, die Entſcheidung hinge einzig und allein von dem Könige ſelbſt ab. Er nahm ihn bei Seite, ging einige Male mit ihm auf und ab und ſchien ihm leiſe zuzureden. Der König aber antwortete ganz laut:

— Nein, nein, ich will es nicht! Nein, nein, ich kann es nicht! Und um keinen Preis unterſchreibe ich!

Als er der zudringlichen Bitten der ruſſiſchen Miniſter endlich müde war, zog er ſich in ſein Kabinet zurück und, nachdem er zum letzten Male beſtimmt erklärt hatte, er werde niemals Bedingungen unterzeichnen, die gegen die Geſetze ſeines Landes ſtritten, ſchlug er die Thür zu und verriegelte ſie hinter ſich. Die ruſſiſchen Miniſter blieben ſtumm vor Erſtaunen über den Trotz des königlichen Jünglings, der ſich dem Willen der Selbſtherrſcherin zu widerſetzen wagte, und überlegten mit einander, wie ihr dieſe Kataſtrophe am Beſten mitzutheilen ſei.

Die Berathſchlagungen zwiſchen dem Könige und den Miniſtern der Kaiſerin hatten beinahe bis zehn Uhr gedauert. Katharina und ihr Hof wartete noch immer, denn ſie mochte es nicht glauben, daß die Schmeicheleien und Vorſtellungen über die anſtößigen Klauſeln hinwegzuſehen, unterſtützt durch den Eifer der jungen Schweden in Guſtav Adolphs Gefolge, die durch perſönliche Rückſichten und Ausſichten auf glänzende Hochzeitsgeſchenke gewonnen waren, ſo wie durch die ſchlaue Politik des Herzog-Regenten, welcher fürchtete ſich der unmittelbaren Rache der Kaiſerin auszuſetzen, die ihn ſchon früher in den Luſtſpielen, welche in der Eremitage aufgeführt worden waren, zu einem Gegenſtande des Spottes und der Lächerlichkeit gemacht hatte, an der Entſchloſſenheit und Charakterfeſtigkeit des Königs ſcheitern würde. Sie ſelber war zu oft durch die Liebe blind gemacht, um dem achtzehnjährigen Jünglinge eine ſo große Beherrſchung ſeiner Leidenſchaft zuzutrauen.

Endlich ſah man ſich genöthigt, ihr anzuzeigen, daß Alles abgebrochen ſei. Zuboff nahte ſich ihr geheimnißvoll und flüſterte ihr ein Paar Worte in's Ohr. Sie ſtand, vor Wuth erbleichend, haſtig auf, verſuchte zu ſprechen, wankte und verließ den Thronſaal. Der Großfürſt, die Großfürſtin und ihre Kinder folgten ihr. Katharina, kaum in ihren Gemächern angelangt, wurde unwohl und bekam den erſten Anfall jener Krankheit, die ſie wenige Wochen ſpäter in's Grab legte.

Nachdem die Kaiſerin ſich zurückgezogen hatte, wurde der Hof unter dem Vorwande einer plötzlichen Unpäßlichkeit des jungen Königs entlaſſen. — — —
— — — — — — — — — — — — — — —

Das traurigſte Opfer dieſer Kataſtrophe war die reizende Großfürſtin Alexandra. Sie hatte kaum Kraft genug, in ihre Gemächer zurückzukehren, wo ſie, unfähig, ihre Thränen länger zu verbergen, ſich ihrem Schmerze überließ, der das holde Weſen auf's Krankenlager warf.

Drei Tage nach der unvorhergeſehenen Löſung eines ſo ſchönen Verhältniſſes war der Namenstag von Conſtantin's Gemahlin, der Großfürſtin Anna

Feodorowna. Die Hofetikette ſchrieb für dieſen Tag einen Ball vor. Aber Niemand verſpürte Luſt zu tanzen.

Der junge König war indeſſen erſchienen, eben ſo die Kaiſerin, die aber keine Sylbe mit ihrem Gaſte ſprach. Auch Zuboff benahm ſich abſtoßend gegen ihn. Alexandra war krank und darum abweſend. Guſtav tanzte mit den andern Großfürſtinnen. Er unterhielt ſich eine kurze Zeit mit dem Großfürſten Alexander und verließ gleich darauf das Feſt. Dies war das letzte Mal, daß er bei Hofe erſchien.

Zuboff und Markoff wagten ihrer tiefempörten Gebieterin den Vorſchlag zu machen, gegen den jungen Fürſten, welchen ſie in ihrer Macht hatte, Gewalt zu brauchen und ihn zur Heirath zu zwingen.

Aber Katharina war darauf nicht eingegangen. Sie verſchloß ſich einen ganzen Tag im tauriſchen Palaſt unter dem Vorwande, den Stiftungstag ihrer Kapelle daſelbſt in Ruhe und frommer Sammlung zu feiern; eigentlich geſchah es aber nur darum, um vor den Augen ihres Hofes die Qualen ihrer Seele zu verbergen.

Guſtav Adolph reiſ'te an dem Tage ab, an welchem eine große Feſtlichkeit zum Geburtstage des Großfürſten Paul ſtattfand — acht Tage nach dem unglücklichen Bruche.

Vom Großfürſten Paul war bei der ganzen Angelegenheit gar nicht die Rede geweſen; er hatte eben ſo wenig über ſeine Tochter als in Staatsangelegenheiten mitzuſprechen. Er bewohnte ſein Schloß zu Gatſchina. Und während der ganzen ſechs Wochen, die der König von Schweden in Rußland zugebracht, war der Vater der Braut nur zwei Mal in Petersburg geſehen worden. Seine Gemahlin dagegen hatte dieſe langweilige und damals beſchwerliche Reiſe drei bis vier Mal in jeder Woche machen müſſen, um den Feſten beizuwohnen und, wenigſtens dem Anſcheine nach, ihre Rechte als Mutter zu behaupten.

Einmal hatte ſie dabei die Aeußerung gethan:

— Wenn mir alle meine Töchter bei ihren Verheirathungen ſo viele Mühe machen wie meine gute Alexandra, dann finde ich meinen Tod auf der Landſtraße.

Am 1. October 1796 kehrte der Ex-Bräutigam nach Stockholm zurück.

Die Großfürſtin Alexandra war geradezu untröſtlich.*)

---

*) Erſt drei Jahre ſpäter vermählte ſie ſich (am 30. October 1799) mit dem Erzherzoge Joſeph Anton Johann, Palatinus von Ungarn, und ſtarb, achtzehn Lenze zählend, zu Peſth am 16. März 1801, in demſelben Jahre, in welchem auch Guſtav Adolphs früher verſchmähte Verlobte, die ſpätere Erbprinzeſſin Louiſe Charlotte von Sachſen-Altenburg, Tochter des Herzogs Friedrich Franz von Mecklenburg-Schwerin (am 4. Januar 1801), geſtorben war.

Siebzehntes Kapitel.

Die Großfürſtin Maria Feodorowna. — Geburt des Großfürſten Nikolaus. — Paul Petrowitſch und „Peregrine Pickle“. — Nachrichten über Derjawine. — Bodjena's Ende.

Nicht minder untröſtlich war die Mutter.

Die Großfürſtin Maria Feodorowna, die ſechs Wochen vor Ankunft des Königs von Schweden ihrem Gemahle (am 7. Juli 1796) das neunte Kind geboren hatte*) war in Folge der vielen Aufregungen der letzten Tage ſo matt und abgeſpannt, daß ſie auf Anrathen ihrer Aerzte das Bett hüten mußte.

Paul, der ſeine Gemahlin um dieſe Zeit zärtlicher als früher zu lieben ſchien, ſaß an ihrem Lager und las ihr, um ſie aufzuheitern, einige Seiten aus der franzöſiſchen Ueberſetzung von Tobias Smollet's komiſchem Romane „Peregrine Pickle" vor. Es war das erſte und einzige Buch, das der Großfürſt bisher geleſen hatte, da er von Jugend auf ein abgeſagter Freund jeder Gattung von Lectüre geweſen war und jede andere Zerſtreuung dem Leſen, das ihn langweilte, vorzuziehen pflegte. Paul hatte kaum zehn Seiten vorgeleſen, als er gähnend den Roman bei Seite ſchob mit den Worten:

---

*) Dieſes neunte Kind war ein Knabe, der in der Taufe den Namen „Nikolaus“ erhielt.

— Dieſes Buch, liebes Kind, ſcheint Dich eben ſo ſehr zu langweilen, als mich ſelbſt, und doch habe ich mir ſagen laſſen, daß „Peregrine Pikle" noch eines der unterhaltendſten ſein ſoll. Und wenn dies wirklich der Fall iſt, dann bin ich durchaus nicht neugierig, andere Bücher kennen zu lernen.

— Leſen, lieber Paul, hat ſein Gutes. Es zerſtreut und bringt uns auf andere Gedanken. Und darum las ich früher bis ſpät in die Nacht hinein und befand mich ziemlich wohl dabei. Jetzt aber, wo das Leſen mich anſtrengt, entbehre ich es mehr als jemals und fange Grillen, die mich traurig machen. Wie geht es unſerer lieben Alexandra?

— Sie ſcheint ſich allmälig zu erholen.

— Das liebe, gute, engelſchöne Kind! Solche Demüthigung hat es nicht verdient!

— Schweigen wir davon, mein liebes Kind! Geſchehene Dinge laſſen ſich nicht ändern. Hätte meine große erhabene Mutter ſich herabgelaſſen, mich, den Vater dieſes Kindes, erſt um Rath zu fragen, dann wäre ihr und unſerer Tochter dieſe Kränkung erſpart geblieben. Aber auch daraus ſiehſt Du, liebes Weib, daß ich in den Augen meiner Mutter noch weniger als gar nichts bin.

— Zürne ihr darum nicht, guter Paul! Böſe Menſchen, wie früher Potemkin und ſpäter Zuboff, haben Dich ſo ſehr bei ihr verleumdet, daß es kein Wunder iſt, wenn ſie Dir mißtraut und in Dir, ihrem einzigen Sohne, ihren gefährlichſten Gegner erblickt.

— Ich habe tauſend Gründe, ſie zu haſſen, denn ſo herz- und liebloſ wie ſie hat wohl keine zweite Fürſtin den Sohn und Erben ihres Thrones bei jeder Gelegenheit zurückgeſetzt; das Alles aber vergebe ich ihr; nur Eines kann ich nicht vergeſſen: die Ermordung meines armen, unglücklichen Vaters!

— Orloff war der Mörder Deines Vaters.

— Er war das Werkzeug ihrer Rache! Peters Ermordung iſt das Werk meiner Mutter. Eben ſo wenig kann und werde ich jemals vergeſſen, daß mein Daſein ihr ſchon darum verhaßt ſein muß, weil es ſie beſtändig an eine ſchwere Sünde mahnt. Jeder Pulsſchlag meines Herzens ſagt mir, daß ich die ſündige Frucht ihres ehebrecheriſchen Umgangs mit Seltikow bin, und dieſe beiden Gedanken, Maria, haben mich ſchon oft in Wuth und Verzweiflung gebracht.

— Faſſe Dich, guter Paul, beruhige Dich! Geſchehene Dinge, ſagteſt Du vorhin, ſind nicht zu ändern. Laß alſo den Todten ruhen und zürne der Lebenden nicht, die Dich unter ihrem Herzen trug.

— Hätte ich eine andere Mutter gehabt, ich wäre ein anderer Sohn geworden. Haß aber muß zuletzt Haß erzeugen, und Dir geſtehe ich's, daß meine Mutter mir jetzt eben ſo ſehr verhaßt iſt, als ich's ihr ſtets geweſen war.

— Unterhalte mich lieber von andern Dingen. Sage mir, guter Mann, weißt Du nicht, was aus Deinem alten Freunde Derjawine geworden iſt?

— Meine Mutter hatte ihn zum Gouverneur von Olonez ernannt und bald darauf in gleicher Eigenſchaft nach Tambow verſetzt. Im Jahre 1791 wurde er Staatsſecretair und zwei Jahre ſpäter Geheimer Rath. Seit Kurzem iſt er Präſident des Commerzcollegiums.

— Und wie geht es ſeiner Schweſter? fragte die Großfürſtin.

— O, Maria, erinnere mich an alle Schreckniſſe der Vergangenheit, nur nicht an Bodjena!

— Und warum erfüllt Dich die Rückerinnerung an ſie mit ſo tiefer Reue?

— Weil ich ihr unendlich weh gethan! Sie liebte mich mit allen Kräften ihrer großen Seele . . .

— Und Du, mein lieber, guter Paul?

— Ich war ſchlecht und undankbar gegen ſie, wie ich es Dir und Jeder gegenüber, die mich aufrichtig geliebt hat, zu allen Zeiten geweſen bin.

— Mir gegenüber, lieber Mann, haſt Du die Fehler Deines jugendlichen Leichtſinns ſchon ſeit Jahren wieder gut gemacht; verſuche auch ihr gegenüber ein altes Unrecht dadurch zu ſühnen, daß Du zu ihr eilſt, um ſie zu bitten, daß auch ſie Dir großmüthig vergeben möge.

— Dein guter Rath kommt zu ſpät . . .

— Zu ſpät, ſagſt Du, und warum? fragte die Großfürſtin tief erſchreckt.

— Heute Morgen erhielt ich die Nachricht von ihrem Tode. Bodjena Derjawine iſt als Priorin des Kloſters der barmherzigen Schweſtern zu Jaſſy am 28. October geſtorben, ſagte Paul ſchwer aufſeufzend.

— Und woran? fragte die Gemahlin Paul's.

— Die Einen meinen, ſie ſei an gebrochenem Herzen, die Andern ſagen, ſie ſei an einem Schlagfluſſe geſtorben. Aber Keines von Beiden iſt wahr. In einem Briefe, den ſie kurz vor ihrem Ende ihrem Bruder Gabriel Ramanowitſch geſchrieben und den mir dieſer heute früh zugeſandt, bekannte ſie, daß ſie, unfähig ihren Seelenſchmerz länger zu ertragen, ſich entſchloſſen habe, ihren längſt gehegten Vorſatz endlich auszuführen. Bodjena hat ſich durch Gift getödtet.

Und Beide brachen in Thränen aus.

Nach kurzer Pauſe ſagte die Großfürſtin:

— Sie ruhe ſanft und in Frieden!

— Amen! flüſterte tiefbewegt der Großfürſt.

Ende des zweiten Bandes.

Die nordiſche Semiramis

oder

Katharina II. und ihre Zeit.

Hiſtoriſcher Roman

von

E. M. Oettinger.

Zweite Abtheilung:

Mutter und Sohn.

Berlin, 1864.
Druck und Verlag von Otto Janke.

Mutter und Sohn.

Hiſtoriſcher Roman

von

Ed. Maria Oettinger.

Dritter Band.

[illegible] Bibliothek

Berlin, 1864.
Druck und Verlag von Otto Janke.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Siebentes Buch.

Erſtes Kapitel.

Ein Feſt im Winter-Palais. — Katharina und Zuboff. — Ein vertrauliches Geſpräch zwiſchen dieſen Beiden. — Fürſtin Daſchkow. — Iwan Barkoff. — Andrej Schuwaloff. — Iwan Iwanowitſch Betzkoy. — Graf Choiſeul-Gouffier. — Zuboff's letzte Auszeichnung. — Katharinens Ahnung geht in Erfüllung. — Ihr Ende.

Die Zeit heilt ſchließlich alle Wunden.

Sechs Wochen nach jener mehr als brusken Abreiſe des Königs von Schweden war die Kaiſerin über die Kränkung, die ſie erfahren, ſchon ſo weit wieder getröſtet, daß ſie zu Ehren ihres erſt kurz vorher in den Fürſtenſtand erhobenen Günſtlings Zuboff ein Feſt veranſtaltet hatte, das an Pracht und Aufwand Alles übertraf, was in dieſer Art bisher dageweſen war. Das Winter-Palais erſchien feenhaft beleuchtet. Der Thronſaal ſchwamm in einem Meere von Lichtern.

Katharina prangte in Perlen und Diamanten. Niemand hätte an dieſem Abende, in dieſem blendenden Glanze Tauſender von Kerzen, es ihr anſehen können, daß ſie ſechs Monate vorher ihr ſiebenundſechszigſtes Lebensjahr erreicht hatte. Selbſt in dieſem hohen Alter hatte ſich ihr Körper ſowohl als ihr Geiſt noch ſo viel Friſche und Federkraft bewahrt, daß ſie jünger und blühender als manche ihrer Hofdamen von vierzig Jahren ausſah. Ihr lebhaft ſprudelnder Geiſt verlieh ihrer Phyſiognomie wie ihrer ganzen Erſcheinung eine gewiſſe Elaſticität, die gewöhnlich nur der Jugend eigen zu ſein pflegt. Katharina gehörte wie Marion Delorme und Ninon de Lenclos zu jenen von der Natur bevorzugten Frauen, die das koſtbare Monopol ewiger Jugend beſitzen und ſelbſt im Winter eines Lebens noch friſche Spuren und warme Nachklänge ihres längſt vergangenen Frühlings an ſich tragen. Niemals ſah die Kaiſerin wohler, niemals friſcher als an dieſem Abende aus.

Inmitten des rauſchenden Feſtes, das bis zum Anbruch des Morgens währte, zog ſich Katharina, bald nach Mitternacht, in Begleitung ihres Günſtlings aus dem Thronſaale in ihre Privatgemächer zurück.

Hier ſchwatzte ſie vertraulich mit Zuboff.

— Du haſt mir, begann die Kaiſerin, heute Abend ſo viel Schmeicheleien geſagt, als ob ich eine Jungfrau von zwanzig Jahren wäre. Aber all das Süße, das Du mir vorgeſchwatzt, hat mich keineswegs bethört. Ich weiß ſehr wohl, daß ich älter bin als ich ſcheine und daß die Tage meines Lebens gezählt ſind. Und darum beſchäftigt mich — unter uns geſagt! — jetzt mehr als jemals eine hochwichtige Frage, deren Löſung mir wie eine drückende Centnerlaſt auf dem Herzen liegt. Es handelt ſich um die Thronfolge. Nach dem Geſetze Czar Peters des Großen ſteht jedem ſeiner gekrönten Nachfolger das Recht zu, ſich nach ſeinem Gutdünken einen Thronerben zu wählen, der ihm gefällt und welchen die Nation ſodann als Solchen anerkennen muß. Seit Jahren, Fürſt Plato, trage ich mich mit dem Plane, meinen ungerathenen Sohn, den Großfürſten Paul Petrowitſch, weil er mich niemals geliebt, ſondern ſtets gehaßt hat, von der Thronfolge auszuſchließen. Ich wünſche darüber Deine Meinung zu erfahren.

— Auch ich, Majeſtät, gehöre, wie die Mehrzahl Ihrer dankerfüllten Unterthanen, zu jener Partei, die den Großfürſten Paul in keiner Hinſicht des Thrones ſeiner ruhmgeſchmückten Mutter für werth und würdig hält. Paul iſt undankbar wie ſein Vater. Der Sohn hat ſeine Mutter bei jeder Gelegenheit verketzert und, mehr als jeder Andere ihrer gottloſen Feinde, dazu beigetragen, ihren Strahlenkranz zu ſchmälern, den wohlverdienten Ruhm ihrer in jeder Beziehung ſegensreichen Regierung zu verkleinern und ihre geheiligte Perſon, mehr als ein Mal, dem Haſſe und der Verachtung ihrer Völker lieblos preiszugeben. Dies, Majeſtät, iſt mehr als Hochverrath! Es iſt Kaiſer-, es iſt Muttermord! Und aus dieſem Grunde bin auch ich, wie die Majorität des ruſſiſchen Volkes, der Anſicht, daß Ihre Majeſtät in jeder Rückſicht vollkommen berechtigt, ja ſogar verpflichtet ſind, den undank[illegible]ren, Ihrer Liebe durchaus unwürdigen Sohn, kraft der Ihnen zuſtehenden Machtvollkommenheit, von der Thronfolge auszuſchließen und an ſeiner Stelle einen der Achtung der Nation würdigern Nachfolger zu ernennen.

— Und wer, meinſt Du, wäre wohl am Beſten dazu geeignet?

Zuboff zuckte die Achſeln und ſchwieg.

— Ich will Dir ſagen, Freund Plato, was Du in dieſem Augenblicke zu denken, aber aus Klugheit nicht auszuſprechen wagſt. Wie damals Fürſt Potemkin, mit dem ich dieſelbe Frage ſchon vor ſechs Jahren in Erwägung gezogen hatte, hält jetzt Fürſt Zuboff ſich für den Würdigſten, der Erbe meines Throns zu werden. Schweige, geliebter Freund, und leugne nicht. Katharina lieſt in Deinem Herzen beſſer, als Du in dem ihrigen zu leſen vermagſt. Aber das, was Du erſtrebſt, iſt unmöglich. Ein Unterthan darf niemals Herrſcher werden. Dies verſtieße gegen die Ordnung der Dinge und ſolch ein Verſtoß würde, früher oder ſpäter, ſich blutig rächen an Dir wie an mir, die ich als die Urheberin eines ſolchen Umſturzes anzuklagen wäre. Alles, was im Bereiche der Möglichkeit lag, habe ich längſt für Dich gethan. Noch mehr zu thun iſt Unmöglichkeit. Gieb alſo Deine ehrgeizigen Plane auf! Begnüge Dich damit, einer der erſten Diener und treuſten Rathgeber meines Nachfolgers zu bleiben. Der aber, den ich zum Erben meiner Krone auserkoren habe, iſt kein Anderer, als mein vielgeliebter Enkel, Großfürſt Alexander!

— Ich kann dieſe Wahl nicht billigen, wagte der Günſtling einzuwenden.

— Und warum nicht? fragte die Kaiſerin.

— Er ſcheint mir zu der hohen Stellung, auf die ihn Ihre großmütterliche Huld und Liebe zu berufen gedenkt, noch viel zu jung und unerfahren.

— Am 23. December dieſes Jahres feiert Rußland deſſen neunzehnten Geburtstag. Er iſt mündig und allgemein beliebt. Erbe aller Tugenden ſeiner liebenswürdigen Mutter, beſitzt er in den Augen aller Ruſſen, die ihn ſchon jetzt auf Händen tragen, nur Einen Fehler, den er freilich nicht ablegen kann: Er iſt der Sohn eines Vaters, der mit vollem Rechte als einer der unpopulärſten Männer meines Reiches eben ſo ſehr verhaßt als ſein Sohn beliebt iſt. Alexander aber — ich hoffe es beim allmächtigen Gott! — wird bemüht ſein, dieſen einzigen Fehler durch tauſend Vorzüge vergeſſen zu machen; dafür bürgt mir ſein gutes Herz.

— Sein Charakter iſt zu mild, zu ſchwach . . .

— Welch ein Volk kann Deſpoten lieben? Mein Enkel wird es vorziehen, in der Geſchichte des heiligen Rußlands lieber als Titus wie als Nero zu glänzen.

Mein Entſchluß, Fürſt Zuboff, iſt gefaßt. Der Großfürſt Alexander wird mein Nachfolger. In höchſtens drei Tagen werde ich dieſen reiflich überlegten und darum unabänderlichen Willen dem dirigirenden Senate mittheilen und die Sanction deſſelben verlangen.

— Der Senat wird Ihrem Befehle gehorchen.

— Wie immer! fügte die Selbſtherrſcherin hinzu. Ich bin's, die zu befehlen hat. Die Pflicht des Senats iſt — gehorchen! Und auch Du, Freund Plato, wirſt Deinem kaiſerlichen Schutzgeiſte pflichtſchuldig Gehorſam leiſten und meinen Antrag im Schooße des Senats, zu deſſen Mitglied ich Dich gemacht, nach beſten Kräften unterſtützen.

Der Fürſt verneigte ſich ſchweigend.

— Und nun gute Nacht, geliebter Freund. Es iſt hohe Zeit zum Schlafengehen. Ich habe morgen viel zu thun. Ich erſuche Dich, den Präſidenten meiner Akademie der Wiſſenſchaften, Fürſtin Daſchkow, gleich wie den Präſidenten der Akademie der Künſte, den Geheimen Rath Betzkoy*) in meinem Namen einladen zu laſſen, mich morgen früh zehn Uhr zu beſuchen, da ich mit Beiden über Mehreres noch Rückſprache zu pflegen habe, bevor es vielleicht zu ſpät iſt. Auch Dich erwarte ich morgen früh! Lebe wohl und bleibe mir treu! ſagte Katharina zu ihrem Günſtlinge, der ſich ehrfurchtsvoll empfahl.

---

*) Iwan Iwanowitſch Betzkoy, von dem ſchon früher bei Errichtung des Denkmals zu Ehren Peters des Großen die Rede

Die Kaiſerin begab ſich zur Ruhe. — — — —
— — — — — — — — — — — — — — — —

Am andern Morgen empfing ſie die Fürſtin Daſchkow. — Ich habe meine alte, treubewährte Freundin zu mir bitten laſſen, um ihr einen kleinen Wunſch mitzutheilen, den ich ſeit Jahren auf dem Herzen trage. Ich wünſche, daß von den zehntauſend Silberrubeln, die ich jährlich aus meiner Privatſchatulle zahle, um Diejenigen aufzumuntern, welche die beſten Bücher des Auslandes in's Ruſſiſche überſetzen, ich wünſche, ſage ich, daß die Hälfte dieſer Summe diesmal Demjenigen ausgezahlt werde, welcher Bernardin de Saint-

---

geweſen, war ein natürlicher Sohn des Fürſten Iwan Trubetzkoi und einer franzöſiſchen Künſtlerin, deren Name uns entfallen iſt. Nach ruſſiſcher Sitte pflegen die unehelichen Kinder den Namen ihres Vaters mit Hinweglaſſung der erſten Sylbe ſeines Namens (Trubetzkoy = Betzkoy) zu führen.

Pierre's reizende Idylle „Paul et Virginie“ ſo meiſterhaft in's Ruſſiſche übertragen hat.

— Ihr Wunſch iſt Ihrer Akademie Befehl! entgegnete der weibliche Präſident derſelben.

— Die andere Hälfte dieſer Summe wünſche ich diesmal ausnahmsweiſe der unbemittelten Wittwe eines meiner Lieblingsdichter, Iwan Barkoff's, Rußlands Baſſo*), welcher Horazens Satiren, die Fabeln des Phädrus und einige Bühnenſtücke der Italiener in's Ruſſiſche überſetzt hat, ausgezahlt zu ſehen.

— Auch dies, Majeſtät, ſoll pünktlich geſchehen.

— Geſtern Nacht, als ich, aufgeregt vom Geräuſche des Feſtballs, nicht einzuſchlafen vermochte, las ich die Schrift, welche Graf Andrej Schuwaloff in franzöſiſchen Verſen über meinen im Schooße der Götter ruhenden Freund Voltaire ſchon vor längerer Zeit verfaßt hat. Die Eleganz derſelben hat mir gefallen. Gern geſtehe ich, daß ich dieſem Manne ſo viel Geiſt nicht zugetraut hätte.

---

*) Giorgio Baſſo, ein venezianiſcher Dichter, deſſen ausgelaſſene Muſe viel Aehnlichkeit mit jener Iwan Barkoff's gehabt, war mit dem Letztgenannten zufällig in einem und demſelben Jahre (1768) geſtorben. Baſſo's ſchlüpfrige Poeſien erſchienen, geſammelt unter dem Titel „Cosmopoli“, erſt einundzwanzig Jahre nach deſſen Tode zu Venedig. (1789. 4 Bände. 12) Wann Barkoff's Werke erſchienen ſind, weiß ich leider nicht anzugeben.

— Es geht Ihrer Majeſtät wie allen Andern. Niemand traut ihm die Autorſchaft dieſes Werkes zu, und die böſe Welt behauptet ziemlich allgemein, daß ein gefälliger und dafür gut bezahlter franzöſiſcher Poet unſerm Grafen bei der Abfaſſung dieſes Gedichtes, eben ſo wie bei jener eines ähnlichen Schriftchens über Ninon de Lenclos, in ſolchem Maaße behilflich geweſen iſt, daß nicht der Graf, ſondern ſein Gehilfe als eigentlicher Schöpfer derſelben zu betrachten ſei.

— Man muß nicht das Schlimmſte glauben. Warum ſoll nicht ein Ruſſe eben ſo viel Geiſt als ein Franzoſe beſitzen und eben ſo hübſche Verſe wie dieſer zu machen im Stande ſein?! Sagen viele meiner Gegner nicht auch mir nach, daß bei der Abfaſſung der Kritik, die ich unter dem Titel „Antidote“ gegen Abbé Chappe's „Voyage en Sibérie“ erſcheinen ließ, ſo wie bei jener der franzöſiſchen Theaterſtücke, welche ich für meine Eremitage geſchrieben, mir meine beiden Privatſecretaire Odart und Aubry abwechſelnd behilflich geweſen ſeien? Und dennoch, Fürſtin, iſt dies unwahr! Nie habe ich mich mit fremden Federn geſchmückt. Alles, was ich unter meinem Namen drucken ließ, iſt — ich ſchwöre es Ihnen, alte Freundin — mein geiſtiges Eigenthum, und geſtatten Sie mir, aufrichtig hinzuzufügen, daß ich darauf nicht weniger eitel als auf den Beſitz meiner Krone bin, die ich nur einem glücklichen Ungefähr zu danken habe.

— Ihre Majeſtät haben ein Recht, auf Ihre Werke ſtolz zu ſein. Mögen Ihre Neider Ihre claſſiſche „Instruction pour la formation d'un Code de lois“ eine Compilation der Werke von Montesquieu und Beccaria nennen, ich theile die Anſicht unſeres unſterblichen Freundes Voltaire, der jene Einleitung zu dem von Ihnen in's Leben gerufenen Geſetzbuch einen der ſchönſten Beſitztitel Ihres literariſchen Nachruhms genannt hat.

— Er war, wie Sie, immer nachſichtig und erblickte in ſeiner Bewunderin mehr, als ich in der That jemals geweſen bin. Gehen Sie mit Gott, theure Jugendfreundin, und erhalten auch Sie mir Ihre Nachſicht, der ich — ich fühle es! — in jeder Beziehung ſo ſehr bedürftig bin. Auf Wiederſehen heute Abend beim Spiele! Sie, Fürſtin, dürfen dabei nicht fehlen.

Der Präſident der Akademie verabſchiedete ſich. Bald darauf empfing ſie den Geheimen Rath Betzkoy.

— Ich habe Sie einladen laſſen, ſagte die Kaiſerin, mir die Freude Ihres Beſuches zu ſchenken, um eine alte Schuld der Dankbarkeit zu tilgen. Für die großen, vieljährigen, unbeſtrittenen Verdienſte, die Sie ſich um Rußland durch Hebung der Künſte und vorzugsweiſe durch Ausführung des Monuments, das ich meinem unſterblichen Vorfahren Peter dem Großen errichten ließ, erworben haben, verleihe ich Ihnen hiermit als Zeichen meiner Anerkennung das Großkreuz des Ordens der heiligen Katharina.

— Die Huld Ihrer Majeſtät beſchämt mich, ſagte Betzkoy, der ſich tief verneigte.

— Nur unverdiente Auszeichnungen haben etwas Beſchämendes. Da aber, wo ſie, wie es bei Ihnen der Fall iſt, wohlverdient ſind, darf der Empfänger derſelben mit vollem Rechte darauf ſtolz ſein. Gleichzeitig, mein lieber Iwan Iwanowitſch, habe ich Ihnen mitzutheilen, daß ich Ihr wiederholtes Anſuchen um Enthebung von Ihrem Poſten in Erwägung gezogen und mich — wenn auch nur mit großem Widerſtreben! — entſchloſſen habe, daſſelbe zu gewähren, Sie nach mehr als dreißigjährigem Dienſte mit allen Zeichen meiner Huld und Wohlgewogenheit in Ruheſtand zu verſetzen und daß ich zu Ihrem Nachfolger den Geheimen Rath und Director meiner Bibliothek, den Grafen von Choiſeul-Gouffier*) ernannt habe.

— Ich ſchätze mich glücklich, meine Stelle durch einen in jeder Hinſicht ſo allgemein und hoch geſchätzten Nachfolger beſetzt zu wiſſen und lege mein Amt, das ich ſo lange bekleidet habe, mit dem Bewußtſein nieder, keine meiner Pflichten vernachläſſigt zu haben.

— Dies Zeugniß muß auch ich Ihnen geben und darum ſchmerzt es mich doppelt, Sie aus dem Kreiſe der Räthe meiner Krone ausſcheiden zu ſehen. Es war Ihr Wunſch, nicht der meinige, der mich dazu bewogen hat; doch bleibe ich Ihnen darum nicht minder wohlgewogen als früher.

---

*) Marie Gabriel Florent Auguſte Graf von Choiſeul-Gouffier, geboren zu Paris am 27. September 1752, war vor Ausbruch der franzöſiſchen Revolution der Geſandte Ludwigs XVI. in Conſtantinopel geweſen. Im Jahre 1792 zog er ſich nach Petersburg zurück, wo er einer der vertrauteſten Freunde der Kaiſerin Katharina und ihres Sohnes, Pauls I., ward. Nach der Ermordung des Letztern kehrte er (1802) nach ſeinem Vaterlande zurück und ſtarb zu Paris am 20. Juni 1817.

Dankerfüllt entfernte ſich der Geheime Rath.

Gleich darauf erſchien, unangemeldet, Fürſt Zuboff.

— Ich freue mich, daß Du kommſt, rief ihm die Kaiſerin entgegen. Ich habe für Dich eine kleine Ueberraſchung aufgeſpart. Um Dir, Freund Plato, einen neuen Beweis meiner unwandelbaren Huld und Freundſchaft zu geben, ſetze ich allen Auszeichnungen, die ich Dir bisher zu Theil werden ließ, dadurch die Krone auf, daß ich Dich zum Großmeiſter meiner Artillerie und gleichzeitig zum Ritter meines Andreas-Ordens ernenne. Ich fürchte, fügte Katharina mit ſchwerem Seufzer hinzu, daß dieſe Gunſtbezeugung die letzte ſein wird, die ich Dir erweiſen kann, denn ſeit geſtern Nacht, wo ich — eine dunkle Ahnung ſagt es mir — zum letzten Male an Deiner Bruſt geruht und alle Seligkeiten der Liebe genoſſen habe, fühle ich mich außerordentlich matt und angegriffen. Meine Pulſe, theurer Freund, ſchlagen fieberhaft. Es ſchwindelt mir vor den Augen. Ich fühle, daß mein Ende herannaht.

Katharina erbleichte und ſank in Ohnmacht. Der Fürſt rief die Dienerſchaft herbei. Der Leibarzt, Dr. Rogerſon, wurde gerufen. Er öffnete der Kaiſerin eine Ader. Bald darauf kehrte ihr Bewußtſein zurück.

Zwei Stunden ſpäter fühlte ſie ſich wieder wohl und heiter; ſie trank, wie ſie's ſtets zu thun pflegte, ihren Kaffee und begab ſich in ihr Kabinet. Da die Hofdamen, welche bei ihr den Dienſt hatten, ſie nach einer halben Stunde nicht wieder herauskommen ſahen, wurden ſie unruhig und beſorgt. Sie öffneten das Kabinet und fanden die Kaiſerin auf dem Fußboden ausgeſtreckt, mit den Füßen gegen die Thür gewendet. Doctor Rogerſon wurde herbeigerufen und erkannte ſofort, daß die Kaiſerin von einem Schlaganfall heimgeſucht worden ſei. Er ſchritt zu einem zweiten Aderlaß. Als das Blut wieder langſam zu fließen begann, kehrte bei ihr noch einmal Leben und Bewußtſein zurück. Aber trotz aller Sorgfalt und der gewiſſenhaft angewendeten Hülfsmittel der Heilkunſt blieb ſie ſtumm, und es war nicht möglich, auch nur ein einziges Wort aus ihr herauszubringen. Sie ſah Alles, ſie hörte Alles. Aber ihre Zunge war und blieb gelähmt. Erſt in der zehnten Abendſtunde hauchte ſie mit einem entſetzlichen, markdurchbohrenden Schrei ihr Leben aus. Ihr Auge ſchloß ſich für immer. Ihr unruhiger Geiſt, ſagt Cruſenſtolpe, verließ die Welt, die er ſo oft in Sorgen und Bewegung geſtürzt; ihre

Seele ſchwang ſich zum Himmel empor, um vor dem Richter aller Richter Rechenſchaft über ihr Thun abzulegen.

So ſtarb die Kaiſerin am 17. November 1796, im ſiebenundſechszigſten Jahre ihres vielbewegten Lebens und im vierunddreißigſten Jahre ihrer thatenreichen Regierung.

Der Großfürſt Paul, der ſich zur Zeit dieſes gänzlich unerwarteten Ereigniſſes auf ſeinem Luſtſchloſſe Gatſchina befand, eilte, nachdem er durch Eilboten davon in Kenntniß geſetzt worden war, nach Petersburg. Er langte dort kurz vor dem Hinſcheiden ſeiner Mutter in demſelben Augenblick an, in welchem die Bruſt der Kaiſerin zum letzten Male aufgeathmet hatte.

Einen Augenblick ſpäter wurde er vom Balcone des Winter-Palaſtes unter dem Namen „Paul I.“ zum Selbſtherrſcher Rußlands ausgerufen.

Paul beugte ſich über den Leichnam ſeiner Mutter, zog ihre Hand an ſeine Lippen und murmelte leiſe die Worte vor ſich hin:

— Vergieb mir, wie ich Dir vergebe!

Dann erhob er ſich und flog an die Bruſt ſeiner Gemahlin, die ihm in Begleitung der beiden Großfürſten Alexander und Conſtantin von Gatſchina nachgeeilt war. An dem treuen Buſen Maria Feodorenna's, die nun Kaiſerin war, weinte der vom Tode ſeiner Mutter tiefgebeugte Sohn die ganze Fülle ſeiner Schmerzen, ſeiner Reue aus. Er vergaß den alten, unnatürlichen Groll und bewies durch die tiefe, ungeheuchelte Trauer, die ſich ſeiner Seele bemächtigt hatte, daß in ſeinem Buſen ein Herz ſchlug, welches tauſendmal beſſer als ſein Ruf war.

Der ganze Hof legte Trauer an. Paul I. war untröſtlicher als Alle. Das Leben hatte ihn mit ſeiner Mutter bitter entzweit; der Tod hatte Beide wieder ausgeſöhnt. — — — — — — — — — — —
— — — — — — — — — — — — — — — —

Erſt drei Wochen ſpäter wurde die irdiſche Hülle der Kaiſerin in der Kirche der Peter-Paul-Feſtung feierlich beigeſetzt.

Die Leichenrede hielt der Metropolit von Petersburg.

Zweites Kapitel.

Schilderung des Charakters der Kaiserin Katharina. — Ihre Prachtliebe. — Die Summen, die ſie mit ihren Günſtlingen vergeudet hat. — Ihr Hauptlaſter. — Schilderung ihres Aeußern. — Verſchiedene Urtheile über ſie. — Ihre Verdienſte um Wiſſenſchaften und Künſte.

Der Tod Katharinens erregte allgemeine Theilnahme. Die Menge ihrer Freunde und Anhänger beeilte ſich, die Tugenden und Vorzüge dieſer „außerordentlichen Frau“ in den Himmel zu erheben, während die nicht minder große Maſſe ihrer Gegner und Feinde jetzt eifriger als jemals bemüht war, die Schwächen und Untugenden dieſer gewöhnlichen, nur vom Glück außergewöhnlich begünſtigten Fürſtin in den Staub zu ziehen. Es iſt in der That nicht zu läugnen, daß Katharina eben ſo viele Fehler als Vorzüge beſaß.

„Viele Schriftſteller, ſchreibt Cruſenſtolpe, haben es verſucht, der Nachwelt ein Portrait Katharinens II. zu überliefern. Entweder erkauft oder geblendet durch deren Glanz, durch eigene vorgefaßte Meinungen oder durch andere Umſtände beſtochen und verführt, haben ſie das Bild der Kaiſerin mit allen Gaben der Natur überreich ausgeſtattet dargeſtellt. Andere wieder haben es aus perſönlicher Abneigung oder mit einem aus uns unbekannten Beweggründen entſprungenen Haß jeden Schmucks beraubt und es durch Alles entſtellt, was Laſter und Verbrechen an Scheußlichkeit darbieten. Die Wahrheit muß man, wie faſt immer in dieſer Welt, zwiſchen dieſen beiden leidenſchaftlichen Beurtheilungen ſuchen. Katharina würde, auf einer niedrigen Stufe der menſchlichen Geſellſchaft ſtehend, alle Reize einer liebenswürdigen Frau dargeboten haben; in ihrem politiſchen Leben bot ſie mitten unter den Exceſſen eines ausſchweifenden Ehrgeizes alle Eigenſchaften eines großen Monarchen dar.“

Wir laſſen nun lauter Facta reden.

Vor Allem war die Kaiſerin Deſpotin, Deſpotin im ſtrengſten Sinne dieſes Worts. Beweiſe für dieſe Behauptung ſind die durch ſie angeregte und thatſächlich durch die Brüder Orloff ausgeführte Ermordung ihres Gemahls, ſo wie jene Czar Jwans III. und der Prinzeſſin Eliſabeth Tarakanoff, die in Schlüſſelburg nicht am Schlagfluſſe geſtorben, ſondern auf Katharinens Wunſch vom Grafen Alexei Orloff meuchelmörderiſch umgebracht worden war. Katharinens Gewiſſen, beladen mit der Anſtiftung dreifachen Mordes, iſt außerdem von dem Verdachte der Mitwirkung an der unglücklichen Entbindung ihrer erſten Schwiegertochter, der Großfürſtin Natalie Alexeewna, nur theilweiſe freizuſprechen.

„Wie glänzend und blendend die Regierung Katharinens II. in den Annalen der Geſchichte ſich auch auf den erſten Blick zeigen mag, ſo war ſie in Wirklichkeit doch für Rußland unglücklich und für ſie ſelbſt demüthigend. Jhr Verſtand behielt bis an das Ende ihres Lebens ſeine volle Stärke, aber ihr Charakter war von Jahr zu Jahre ſchwächer geworden. Wir zeigten, wie ſie von mehreren ihrer Liebhaber getäuſcht und mißhandelt worden war, und daß ſie nur Klagen und Thränen gehabt hatte, um ſich der Tyrannei derſelben zu widerſetzen. Die Ruſſen ſahen es zwar mit Schaam und Aerger an, daß Orloff ihre Kaiſerin brutal behandelte, aber ſie ertrugen es, weil er mindeſtens erlaubte, daß ſie ſelbſt ihr Volk regieren durfte. Als ſie aber ſahen, wie ſich Potemkin des ganzen Umfangs der Macht bemächtigte, wie er, auf ſeine uſurpirte Stellung fußend, als abſoluter Deſpot zu herrſchen begann, erbebten ſie vor Schrecken und beugten ſich in ſtummer, knechtiſcher Demuth vor dem Manne, vor dem ſie auch den Erben des Thrones und endlich ſogar die Kaiſerin, die Schöpferin ſeiner Macht, ſelbſt ſich beugen ſahen. An ſein Joch und ſeine Herrſchaft gewöhnt, war es ihnen dann gleichgültig, ihm einen andern, aus faſt gleichem Stoffe gebildeten Günſtling, der nicht weniger befehlshaberiſch auftrat und nicht weniger mächtig war, nachfolgen zu ſehen.

Katharinens Prachtliebe, ihre Verſchwendungsſucht und der Luxus ihrer Ausſchweifungen ruinirte die Finanzen ihres Reiches. Trotz der jährlichen Staats-Einnahme von durchſchnittlich ſechsundvierzig bis fünfzig Millionen Silberrubeln führte jedes Jahr ein größeres Deficit herbei. Aus dieſem Grunde mußten die Steuern verdoppelt und im Auslande neue drückende Anlehen, in Holland allein für vierzig Millionen Gulden, abgeſchloſſen werden. Die Münzen bekamen einen ſchlechtern

Gehalt. Die Staatspapiere verloren ihren ganzen Credit. Ein Papierrubel ſank bis auf die Hälfte des Werthes eines Silberrubels herab. Bei ihrem Tode hinterließ ſie eine Staatsſchuld von zweiunddierzig Millionen Silberrubeln. In Bezug darauf ſagte Fürſt Tſcherbatoff, der Schwiegervater ihres vorletzten Günſtlings Momonoff: „Wenn dieſes Weib noch ein Menſchenalter gelebt hätte, würde ſie Rußland, bis auf's Mark aufgezehrt, in's Grab geſtürzt haben.“

Man hat berechnet, ſchreibt unſer ſchwediſcher Gewährsmann, daß die ſchändlichen Orgien, welche Ludwig XV. in ſeinem berüchtigten Hirſchparke gefeiert, Frankreich mehr als zweihundert Millionen Francs gekoſtet haben, ohne die ungeheuren Summen mitzurechnen, welche deſſen beide letzten Maitreſſen (die Marquiſe von Pompadour und die Gräfin Dubarry) hinweggerafft haben. Es iſt nur annähernd bekannt, welche Summen die Kaiſerin Katharina II. an ihre Geliebten und an andere Günſtlinge in Schenkungen aller Art vergeudet hat. Doch werden ſie mäßig auf zweiundneunzig Millionen achtmalhundert zwanzigtauſend Rubel berechnet. Fürſt Potemkin allein ſteht auf dieſer Liſte mit faſt fünfzig, Gregor und

Alexei Orloff mit ſiebzehn Millionen. Der jährliche Unterhalt jedes ihrer zwölf Hauptgünſtlinge war auf zweimalhundert fünfzigtauſend Rubel feſtgeſetzt. So ungeheuer auch dieſe Summe immerhin erſcheinen mag, glich ſie doch nicht jener, welche an geheimen Geſchenken ihnen von Seiten der Kaiſerin zuzufließen pflegte, während ſie bei dieſer ſchier fabelhaften Großmuth ihren Sohn und ihre Enkel häufig darben ließ.

Katharinens Hauptlaſter war ihre unerſättliche Sinnlichkeit, durch welche ſie der Mit- und Nachwelt das Beiſpiel eines mehr als ſcandalöſen Lebenswandels gegeben hat. Zur Befriedigung dieſer Sinnenluſt hatte ſie an ihrem Hofe dieſelbe freche Unſittlichkeit eingeführt, wie ſie am Hofe Ludwigs XV. herrſchend geweſen war. Aber ſtieg dieſer ſichtlich hinunter in den Schlamm viehiſcher Befriedigung ſeiner Lüſte, ſo wußte Jene — kokett, liebenswürdig, hingebend, mehr als ſchwach in ihrem häuslichen Leben — doch in dem Augenblick, wo ſie den Purpur wieder anlegte, mit der ganzen Majeſtät einer Kaiſerin aufzutreten. Die weltbekannte Unordnung ihrer Sitten vermochte der Ehrfurcht, die ſie durch ihre Gegenwart einflößte, nicht zu ſchaden. Katharina koſtete die Freuden der Liebe, ohne die Schwächen derſelben ſehen zu laſſen. Gleich nachdem ihr Gemahl ermordet worden war, erhob ſie die Stellung ihres Günſtlings zu einem Hofamte, mit welchem Ehrenbezeugungen, Gunſtbeweiſe und ein hinreichend weit abgeſteckter Wirkungskreis verbunden waren. Während an anderen Höfen der Geliebte der Monarchin im Schatten mußte verborgen bleiben oder, unter irgend einem andern Titel verhüllt, eine geheimnißvolle Exiſtenz genoß, nahm er als Solcher am ſtreng gegliederten Hofe Rußlands den erſten Rang ein. Und keines von allen Aemtern ward ſo gewiſſenhaft beſetzt gehalten, als das des kaiſerlichen Liebhabers, das kaum einen einzigen Tag jemals erledigt blieb. Wie muß dieſes Weib, deſſen genialer Geiſt alle Verhältniſſe klar zu durchdringen vermochte, die Ruſſen gekannt und verachtet haben, daß ſie trotz der Decenz, welche ſie äußerlich affectirte, es dennoch wagen durfte, ſo oft an ihre Seite junge Leute zu erheben, die, aus der niedern Menge hervorgegangen, von ihr mit dem Vorrechte bekleidet wurden, den Reſpect und die Huldigungen der ganzen Nation zu verlangen. Wenn aber ſonſt nur an anderen Höfen, wie an denen Eliſabeth's von England und Chriſtinen's von Schweden, die in Ungnade gefallenen Günſtlinge — wie Graf Eſſex und Monaldeschi — der Eiferſucht und dem Stolze zum Opfer fielen, geſchah dies hier nicht. Katharina glaubte ſich zu mächtig, um irgend einen ihrer geſtürzten Liebhaber fürchten zu müſſen.“

Der einzige von allen zwölf Favoriten, die ſie während der vierunddreißig Jahre ihrer Regierung zu ſich emporgehoben, der einzige derſelben, der ihr Furcht eingeflößt hatte, war Potemkin, deſſen Tod ihr darum auch weit erwünſchter, als der jedes andern ihrer Günſtlinge gekommen war.

„Um das Bild der mächtigen Kaiſerin zu vollenden — fährt unſere ſchwediſche Quelle fort — bleibt nun nichts mehr übrig, als einige wenige Worte über ſie als Weib hinzuzufügen.

Katharina war in ihrer Jugend ſchön geweſen und behielt auch bis in ihre letzte Lebenszeit hinein Anmuth und Majeſtät in ihrer ganzen Erſcheinung bei. Sie war eher klein als hochgewachſen, aber von ausgezeichneter Proportion, und weil ſie ſich jederzeit ſehr gerade hielt und den Kopf in die Höhe gehoben trug, machte ſie den Eindruck einer großen Geſtalt. Ihre Stirn war hoch und offen, ihre Naſe etwas gebogen, ihr Mund anmuthig, ihr Kinn aber ein wenig hervorſtehend, ohne darum entſtellend zu werden. Ihr Haar war von glänzend brauner Farbe*), ihre Augenbrauen waren dunkel, ſtark und hoch gewölbt. Ihre lichtbraunen, mitunter in's Blaue ſchimmernden Augen ſtrahlten oft von erkünſtelter Milde, verriethen aber noch öfter ungebändigten Stolz und ſogar Falſchheit. Die markirten Züge und eine gewiſſe Falte an der Naſenwurzel im Vereine mit dem etwas groben und harten Untertheile des Geſichts verliehen ihrem Ausdruck etwas Finſteres, ohne jedoch das zu verrathen, was in ihrer Seele vorging. — Ihre Bewegungen und ihr ganzes Weſen zeigten, namentlich in unbewachten Augenblicken, nichts als Wolluſt und Sinnlichkeit.

---

*) Caſanova erzählt in ſeinen Memoiren (Band X. Kap. 5) nachfolgende Curioſität: „Die Kaiſerin Katharina, welche ganz Rußland und Jedermann, der ſie kannte, für brünett hielt, ja deren braunes Haar man ſogar bewunderte, war eigentlich blond. Der Präſident der ſächſiſchen Bergwerke hatte ſie drei Jahre lang, von ihrem ſiebenten bis zu ihrem zehnten Jahre, täglich in Stettin geſehen. Erſt um dieſe Zeit fing man an, ſie mit bleiernen Kämmen, welche die Eigenſchaft beſitzen, das Haar ſchwarz zu färben, zu kämmen. Man that dies, weil ſie ſchon damals zur Braut des Herzogs von Holſtein, des unglücklichen Peter's III. beſtimmt war, und weil die Politik des ruſſiſchen Hofes es mit ſich brachte, daß die kaiſerliche Familie ſo viel als möglich brünett erſcheine, da die blonde Farbe in Rußland zu allgemein und darum wenig geachtet war."

Zwei vorzugsweiſe berühmte Bilder haben ihre Züge der Nachwelt erhalten. Das erſte zeigt ſie in der Zeit ihrer Thronbeſteigung (1762) im Alter von dreiunddreißig Jahren, in der Uniform des Preobradſchenskiſchen Garde-Regiments, welche ſie in der Empörungsnacht vom Grafen Stroganoff entlehnt und angelegt hatte, die Bruſt geſchmückt mit dem blauen Bande des Andreas-Ordens, auf dem Hute einen Eichenzweig, fliegendes Haar mit einer einfachen Schleife, auf einem weißgrauen Tigerhengſte reitend. Das andere Bild iſt vom berühmten Maler Lampi fünf Jahre vor ihrem Tode gemalt und von großer Aehnlichkeit, wenngleich etwas durch allzuſchmeichleriſchen Pinſel verſchönt. Als jedoch Katharina bemerkte, daß die unglückliche Falte, die ihre Phyſiognomie am Meiſten kennzeichnete, nicht gänzlich vergeſſen war, wurde ſie darüber unzufrieden und behauptete, daß Lampi ihr eine zu ſtrenge und böſe Miene gegeben; er mußte ſich dem kaiſerlichen Willen beugen und das Bild retouchiren; dadurch aber verdarb er es, weil es jetzt dem einer jungen, heiter lächelnden Nymphe gleicht.*)

Katharina trug für gewöhnlich ruſſiſche Tracht, welche ihr gut ſtand: eine kurze grüne Sammet-Robe, die nach vorn zu eine Art Weſte bildete und deren enge Aermel bis zur Handwurzel hinunterreichten. Ihr leichtgepudertes Haar, das ſie ungezwungen auf die Schulter hinabfallen ließ, ſchmückte ſie mit einer kleinen vorn auf dem Haupte wie ein anſchließender Halbmond aufrecht ſtehenden Mütze, die deren Größe ſcheinbar vermehrte. Dieſe Mütze war mit Brillanten beſetzt. — In den letzten Jahren ihres Lebens bediente ſie ſich vieler Schminke und ſuchte auf jede Art die Spuren des unaufhaltſam hereinbrechenden Alters von ihrem Angeſichte zu vertreiben. Sie wollte immer jung erſcheinen. Dies war vielleicht der Grund, warum das ſonſt ſo ausſchweifende Weib zu allen Zeiten eine mäßige und geregelte Diät beobachtet hatte. Sie frühſtückte nicht, aß wenig zu Mittag und nur höchſt ſelten zu Abend. Als ſie in einer auswärtigen Zeitung geleſen hatte, daß ſie, mit der Waſſerſucht behaftet, nicht mehr lange leben könne, gab ſie ſich wohl äußerlich den Anſchein, als lache ſie darüber: innerlich aber beunruhigte ſie ſich ſehr.

---

*) Dieſes Bild prangt noch jetzt in einem der Säle der kaiſerlichen Bibliothek.

Ihrem Leibarzte gegenüber war ſie Poltronne. Sie hörte niemals zu klagen auf und fragte beim geringſten Unwohlſein, ob ihr Zuſtand gefährlich ſei. Doctor Rogerſon mußte ſie fortwährend beruhigen.

An Feſt- und Ceremonie-Tagen pflegte ſie eben ſo an ihrer eigenen Perſon, wie an ihrem Hofe, Alles zu vereinigen, was europäiſcher Geſchmack aſiatiſchem Glanze hinzuzufügen im Stande war. Ihr Haar wie ihre Kleidung war dann mit Brillanten überſäet, ihr Haupt mit einer Krone von unſchätzbarem Werthe geſchmückt; ſie zierte ſich nicht allein mit blitzenden Sternen, ſondern trug auch ſämmtliche Bänder ihrer großen Orden, was ihr ein theatraliſches Anſehen gab.

Der berüchtigte Abenteurer Caſanova, der ſie im Jahre 1783 an einem Gallatage in dieſem Anzuge im Sommergarten geſehen und die Ehre gehabt hatte, ihr daſelbſt durch den Grafen Panin vorgeſtellt zu werden, war von der Schönheit der ſelbſt bei Tage ſtark geſchminkten Kaiſerin trotz mehr als einer Runzel, die er an ihr entdeckt hatte, doch ſo ſehr entzückt von ihrer Liebenswürdigkeit geweſen, daß er darüber in Extaſe gerieth. Dieſer Unterredung waren bald andere gefolgt. Caſanova begab ſich von Petersburg nach Warſchau. Katharina gab ihm einen Empfehlungsbrief an ihren erſten Geliebten, König Stanislaus Auguſt von Polen, mit*).

Die treffendſte Charakteriſtik der Kaiſerin verdanken wir nachfolgender Schilderung des franzöſiſchen Geſandten, Grafen Ségur:

„Cette princesse, ſchreibt er, soupait jamais; elle se levait à six heures du matin et faisait elle-même son feu. Elle travaillait d'abord avec son lieutenant de police et ensuite avec ses ministres. Trop entraînée par d'autres penchants, elle avait au moins la vertu de la sobriété. Rarement à sa table, servie comme celle d'un particulier, on voyait plus de huit convives. Là comme aux diners de Frédéric le Grand, l'étiquette était proscrite et la liberté permise. Philosophe par opinion, elle se montrait religieuse

---

*) Eine ziemlich weitſchweifige Schilderung der Kaiſerin und ſeiner Unterhaltung mit ihr theilt Caſanova in ſeinen Denkwürdigkeiten (Band X. Kapitel 3.) mit.

par politique. Jamais personne ne sut avec une aussi inconcevable facilité passer des plaisirs aux affaires; jamais on ne la vit entraînée par les uns au delà de sa volonté ou de ses interêts, ni absorbée par les autres au point d'en paraître moins aimable. — Dictant elle-même à ses ministres les dépêches les plus importantes, ils ne furent réellement que ses secrétaires, et son conseil n'était éclairé et dirigé que par elle. — Le génie de Catherine était vaste, son esprit fin; on voyait en elle un mélange étonnant des qualités qu'on trouve le plus rarement réunies. Trop sensible aux plaisirs et cependant assidue au travail, elle était naturelle dans sa vie privée, dissimulée dans sa politique; son ambition ne connaissait pas de bornes, mais elle la dirigeait avec prudence. Constante non dans ses passions, mais dans ses amitiés, elle s'était fait en administration et en politique des principes fixes; jamais elle n'abandonna ni un ami, ni un projet. — Majestueuse en public, bonne et même familière en société, sa gravité conservait de l'enjouement, sa gaieté de la décence. Avec une âme élevée, elle ne montrait qu'une imagination médiocre; sa conversation même semblait peu brillante, hors les cas très-rares où elle se laissait aller à parler d'histoire et de politique; alors son caractère donnait de l'éclat à ses paroles; c'était une reine imposante et une particulière aimable. — La majesté de son front et le port de sa tête, ainsi que la fierté de son regard et la dignité de son maintien, paraissaient grandir sa taille naturellement peu élevée. Elle avait le nez aquilin, la bouche gracieuse, les yeux bleus et les sourcils noirs, un regard très-doux quand elle le voulait et un sourire attrayant. Pour déguiser l'embonpoint que l'âge, qui efface toutes les grâces, avait amené, elle portait une robe ample avec de larges manches, habillement presque semblable à l'ancien habit moscovite. La blancheur et l'éclat de son teint furent les attraits qu'elle conserva le plus longtemps." So weit Graf Ségur, auf deſſen Urtheil um ſo größerer Werth zu legen iſt, da er die Kaiſerin, an deren Hofe er ſo viele Jahre als franzöſiſcher

Geſandter gelebt, beſſer als tauſend Andere ihrer Zeitgenoſſen gekannt hat.

Künſte und Wiſſenſchaften, ſagt ein Anderer ihrer Biographen, fanden in ihr eine eben ſo hochherzige als erleuchtete Beſchützerin. — Im Jahre 1783 gründete ſie die ruſſiſche Akademie. — Auf ihren Befehl und auf ihre Koſten mußten Pallas, Gmelin, Georgi, Falk, Güldenſtädt und viele andere Gelehrte ganz Rußland nach allen Himmelsgegenden durchreiſen, um den Boden, deſſen Producte und Bewohner zu ſtudiren. — Sie ſelbſt nahm Theil an den gelehrten Arbeiten derſelben und ſie war es, die den erſten Grund legte zu dem großen „Glossaire comparatif“, welches Pallas im Jahre 1787 erſcheinen ließ. *In hohem Grade intereſſant iſt Katharinens Brief an Zimmermann, in welchem ſie dem Autor des Buches „Ueber die Einſamkeit“ Bericht über das vergleichende Wörterbuch ihres Freundes Pallas erſtattet. — Ihr Lieblingsaufenthalt, die Eremitage, war unter ihr ein Tempel aller Künſte geworden, wo ſie die Meiſterwerke aller Malerſchulen, die Bücherſchätze Diderot's, Voltaire's und d'Alembert's neben andern Sammlungen aufgehäuft hatte. — Ihren Enkeln ließ ſie eine freiſinnige Erziehung geben, zu welcher ſie ſelbſt den Plan entworfen hatte. — Sie ſelbſt nahm Theil an der Redaction der „Bibliothek der Großfürſten", einer Sammlung, welche Auszüge aus der Geſchichte Rußlands, moraliſche Belehrungen und Erzählungen (wie z. B. das von ihr verfaßte Märchen „der Czarewitſch Chloris") enthielt. — Man kennt die geiſtreichen Briefe, die ſie an Voltaire und an den Prince de Ligne geſchrieben hat. Letzterer war es, der ihr den Beinamen „Katharina die Große" gab. „Aspirant à tous les genres de gloire, ſagt Graf Ségur, et voulant aussi cueillir quelques palmes sur le Parnasse, elle composa dans ses loisirs plusieurs comédies*)

Seit dem Augenblick, wo Friedrich der Große die Denkwürdigkeiten ſeines Reiches hatte erſcheinen laſſen, war auch Katharina die Große mit dem Gedanken beſchäftigt geweſen, die Memoiren ihres Lebens zuſammenzuſtellen. Seit Jahren hatte ſie Notizen über die hauptſächlichſten Ereigniſſe und über die hervorragendſten Perſönlichkeiten ihrer Regierung geſammelt und ihrem Pariſer Correſpondenten, Freiherrn von Grimm, den Wunſch mitgetheilt, ihr einen Mann zu empfehlen, deſſen gewandter Feder ſie die Ausarbeitung der von ihr nur flüchtig entworfenen Memoiren überlaſſen wolle. Grimm hatte ihr dazu Herrn Senac de Meillan empfohlen.

---

*) Sie ſind abgedruckt im „Théâtre de l'Ermitage."

Sie empfing ihn mit großem Wohlwollen. Sie unterhielt ſich oft und lange mit ihm über die verſchiedenartigſten Gegenſtände, um den Geiſt und Charakter dieſes Franzoſen genauer kennen zu lernen. „Bei dieſer Prüfung, berichtet Cruſenſtolpe, genügte er aber keineswegs ihren Anſprüchen; er war durchaus nicht ſo beſcheiden, wie Katharina es gewünſcht hatte; vielmehr offenbarte Senac eine übermäßige Eigenliebe und ließ ſeine Hoffnung, als ruſſiſcher Geſandter nach Conſtantinopel geſchickt zu werden, gar zu deutlich durchſchimmern. Und dieſe Anmaßung verletzte die Kaiſerin. Aus dieſem Grunde vertraute ſie ihm nicht ihre Memoiren an, ſondern beeilte ſich, ihn mit einer jährlichen Penſion von fünfzehntauſend Silberrubeln zu verabſchieden und nach ſeiner Heimath zurückzuſchicken.“

Zu den auswärtigen Gelehrten, die ſich ihres großmüthigen Schutzes, ihrer Freundſchaft und ihrer Unterſtützung erfreut hatten, gehörten die Franzoſen Voltaire, Diderot und d'Alembert, die deutſchen Gelehrten Grimm, Ritter von Zimmermann, Pallas und der Aſtronom Euler. Mit allen dieſen Notabeln hatte ſie einen lebhaften Briefwechſel unterhalten. — Unter Rußlands Dichtern zeichnete ſie vor allen Andern Sumarokoff, Derjawine, Petroff und Barkoff aus. — Zu den Muſikern des Auslandes, die ſich ihrer beſondern Huld erfreuten, gehörten die italieniſchen Componiſten Galuppi, Paëſiello und Sarti. — In der Malerei protegirte ſie den Franzoſen Grénée, den engliſchen See- und Schlachtenmaler Richard Paton, den Deutſchen Lampi, die beiden Italiener Torelli und den Grafen Pietro Rotari. Letzterer, geberen zu Verona um das Jahr 1708, hatte von ihr 1757, als ſie noch Großfürſtin geweſen, einen Ruf nach Petersburg und, nachdem ſie Kaiſerin geworden war, den Auftrag erhalten, für das in der Eremitage aufgeſtellte Kabinet der Moden und Leidenſchaften eine Sammlung von dreihundert Mädchenköpfen zu malen. Rotari, ein unerreichbarer Meiſter in der Wiedergabe des mannigfachen Ausdrucks weiblicher Phyſiognomien, entledigte ſich dieſer äußerſt ſchwierigen Aufgabe im Laufe dreier Jahre.

Er ſtarb zu Petersburg 1763. Unter den Bildhauern des Auslandes hatte ſie den Franzoſen Falconet, den Schöpfer der Reiterſtatue Peters des Großen, ausgezeichnet.

Als Curioſität verdient erwähnt zu werden, daß Katharina, die, wie wir ſchon früher berichtet hatten, als Mitglied der Berliner Akademie geglänzt, auch Doctor und Magiſter der freien Künſte geweſen war. Als im ſiebenjährigen Kriege die Kathedralkirche zu Wittenberg zerſtört worden war, fehlte es ſowohl der Stadt als der Univerſität an Mitteln, ſie wieder aufzubauen. Der ſächſiſche Kurfürſt wollte und konnte nichts dazu hergeben. Die Univerſität wandte ſich an Katharinen. Sie ward gebeten, die Erlaubniß zu ertheilen, in ihrem Reiche Collecten veranſtalten zu dürfen. Die Kaiſerin bewilligte dieſes eigenthümliche Geſuch und ſchenkte aus ihrer Privatſchatulle zweitauſend Rubel zum Aufbau der zerſtörten Kathedrale. Die Univerſität Wittenberg bezeugte ihr Dankgefühl durch Ausfertigung eines Ehren-Diploms, in welchem die alten Perücken ſo galant waren, die Kaiſerin von Rußland zum Doctor und Magiſter der freien Künſte (Doctorem atque magistrum liberalium artium) zu ernennen.

Die Kaiſerin erließ hierauf ein von ihr (?) in lateiniſcher Sprache abgefaßtes Dankſagungsſchreiben, worin ſich die Selbſtherrſcherin aller Reußen huldreichſt zu unterzeichnen geruhte

Dr. Katharina II.

Bevor wir von der Hauptfigur unſerer Erzählung ſcheiden, ſei es uns vergönnt, einen Blick auf die Vergrößerungen zu werfen, welche Rußland der Regierung der zweiten Katharina und den von ihr ſiegreich geführten Kriegen zu verdanken hat.

Nach Heinrich von Storch's „hiſtoriſch-ſtatiſtiſchem Gemälde des ruſſiſchen Reiches zu Ende des achtzehnten Jahrhunderts"*) war das Reſultat der Erwerbungen während der Dauer ihrer Regierung Folgendes:

	Quadratwerſte		Seelen
Bei der erſten Theilung Polens im Jahre 1771 .	76,558	mit	1,226,966.
Von der Türkei erobert 1774 und 1783	113,100	„	171,610.
Summa	189,658	mit	1,398,576.

---

*) Dieſes Werk erſchien zu Petersburg 1798—1800. 8 Bde. 8.

	Quadratwerſte		Seelen
Transport	189,658	mit	1,398,576.
Von demſelben Reiche im Jahre 1791 erobert . .	23,053	mit	42,708.
Bei der zweiten Theilung Polens im Jahre 1793 .	202,383	„	3,735,663.
Durch Unterwerfung des Herzogthums Kurland . .	13,273	„	387,922.
Bei der dritten Theilung Polens am 24. October 1795	94,645	„	1,407,402.
Alſo im Ganzen	526,012	mit	6,982,271.

Dieſe Gebietsvermehrung hatte dem ruſſiſchen Volke 300 Millionen Silberrubel und über eine Million Menſchenleben gekoſtet.

Noch kurz vor ihrem Tode hatte Katharina einen Krieg mit Perſien begonnen unter dem Vorwande, die Rechte des Prinzen Heraklius von Georgien zu vertheidigen. Die Kaiſerin hatte ein Heer von 80,000 Mann unter dem Oberbefehle des General-Lieutenants Valerian Zuboff nach Perſien geſandt, um zunächſt die

Provinzen am kaſpiſchen Meere zu beſetzen. Zuboff eroberte die Stadt Derbent, wurde aber bald darauf wieder geſchlagen.

Katharina erlebte das Ende dieſes Krieges nicht.

Drittes Kapitel.

Die Thronbeſteigung Pauls I. — Die Abſetzung des Fürſten Zuboff. — Der Hofſtaat des neuen Kaiſers. — Leichenbegängniß ſeiner Mutter und ſeines Vaters. — Die dabei beobachteten Ceremonien. — „Getrennt im Leben, vereint im Tode“.

Der Sohn ſuccedirte ſeiner kaiſerlichen Mutter.

Der Großfürſt Paul Petrowitſch war zweiundvierzig Jahre alt, als er Rußlands Thron beſtieg.

Eine der erſten Handlungen ſeiner Regierung war die Abſetzung des übermüthigen Günſtlings ſeiner Mutter, des Fürſten Plato Alexandrowitſch Zuboff, ſo wie die ſeiner drei Brüder Nikolaus, Valerian und Alexander. Gleich am Tage der Thronbeſteigung mußte Plato Zuboff ſein prächtiges, in der Nähe des Winter-Palais gelegenes Schloß räumen, ſich in einem Gaſthofe einmiethen und, acht Tage ſpäter, auf ſeine Güter gehen.

Darauf folgte die Abſetzung aller Miniſter ſeiner

Mutter. Graf Victor Kotſchubey wurde zum Vicekanzler und Graf Fedor Roſtoptſchin zum Miniſter der auswärtigen Angelegenheiten, der General-Feldmarſchall Graf Iwan Petrowitſch Soltikow zum Präſidenten und der General Nikolaus von Lamb zum Vice-Präſidenten des Kriegs-Collegiums, der Admiral Iwan Boginowitſch Golenitſchew Kutuſow zum Präſidenten und Admiral Kucheleff zum Vice-Präſidenten der Admiralität ernannt. An die Spitze des Juſtiz-Collegiums trat, als Präſident Iwan Andreewitſch Weydemeyer und als Vice-Präſident Freiherr von Korff. Herr von Peſtel wurde Präſident der General-Direction der Poſten, Graf Peter Zawadowski (der frühere Günſtling der Kaiſerin) wurde General-Director der Reichs-Aſſignationsbank und Fürſt Gagarin General-Director der Reichsbank. An die Stelle der Fürſtin Katharina Daſchkow wurde der Wirkliche Staatsrath Baron Nicolai als Präſident der Akademie der Wiſſenſchaften eingeſetzt.

Der Hofſtaat des Kaiſers beſtand aus folgenden Perſonen:

Ober-Kammerherr: Graf Nikolai Petrowitſch Scheremetjeff.

Ober-Hofmeiſter: Graf Heinrich Tieſenhauſen.

Hofmeiſter: 1) Fürſt Michail Koltzoff-Maſſalsky, 2) Nikolai Durnowo.

Ober-Hofmarſchall: Nikolai Nariſchkin (älteſter Sohn des Ober-Stallmeiſters).

Oberſchenk: Nikolai Zagreszkoy.

Ober-Stallmeiſter: Lew Alexandrowitſch Nariſchkin.

Stallmeiſter: Fürſt Galitzin.

Ober-Jägermeiſter: Fürſt Peter Alexeewitſch Galitzin.

Jägermeiſter: Paul Petrowitſch Kutaiſow.

Ober-Ceremonienmeiſter: Peter Stephanowitſch Walujew.

Ceremonienmeiſter: 1) Fürſt Fedor Bariatinski, 2) Graf Golowskin.

General-Direktor der Schauſpiele: Ober-Hofmarſchall Nikolai Nariſchkin.

Général-Adjutanten: 1) Graf Tolſtoi, 2) Fürſt Galitzin, 3) von Lieven, 4) Fürſt Dolgorukow, 5) Serge Uwaroff.

Beichtvater des Kaiſers: Iſidor Petroff, Mitglied der heiligen Synode, Proto-Presbyter der

Kathedralkirche zu Moskau und Ritter des Annen-Ordens.

Zum Hofſtaate der Kaiſerin gehörte Gräfin Anna Alexeewna Matuſchka als Ober-Hofmeiſterin und Gräfin Anna Nikituſchna Nariſchkin, Wittwe des ehemaligen Oberſchenken, als Hofmeiſterin.

Die beiden Günſtlinge des Kaiſers waren der Kammerjunker Fürſt Alexander Kurakin, der mit ihm erzogen worden und ſein Begleiter auf den Reiſen geweſen war, und ſein ehemaliger Kammerdiener Paul Petrowitſch Kutaiſow, der ſich vom Barbiere zur Würde des Jägermeiſters emporgeſchwungen hatte, bald darauf gegraft wurde und unter Paul I. eine faſt eben ſo wichtige Rolle wie der Barbier Olivier le Diable unter Ludwig XI. oder Dietrich Slagheck unter Chriſtian II. von Dänemark ſpielte. Tyrannen fürchten das Meſſer ihrer Barbiere.

Bald nach ſeiner Thronbeſteigung ſchränkte Kaiſer Paul I. vor Allem die durch Katharinens Prachtliebe und Verſchwendung zu einer fabelhaften Summe angewachſenen Bedürfniſſe des Hofſtaats ein. Die gewöhnlichen Ausgaben im Innern des Palais hatten ſich unter ſeiner Mutter auf jährlich anderthalb Millionen Silberrubel geſteigert. Tagtäglich waren zweihundert Tafeln zweimal gedeckt werden. Sie allein koſteten täglich 2,400 Rubel. Die Wachen bekamen täglich 1200 Lichter, ob ſie gleich kaum hundert davon verbrauchten. Das Waſſer aus der Newa, das die Kaiſerin während ihres viermonatlichen Aufenthalts in Sarskoe-Selo trank, koſtete jedes Jahr über 10,000 Silberrubel.

Paul ſuchte die Finanzen, welche durch ſeine Mutter zerrüttet worden waren, auf alle Weiſe zu heben. Er ließ ſofort fünf Millionen Bankzettel verbrennen, wodurch der Cours dieſer Papiere um 52 Procent ſtieg.

Er bemühte ſich, das vielköpfige Ungeheuer der Bureaukratie ſo viel als möglich einzuſchränken und hob in kurzer Zeit mehr als 1500 eben ſo unnütze als koſtſpielige Civilſtellen auf.

Um Erſparungen einzuführen, ſetzte er die Zahl der Gouvernements von 64 auf 41 herab.*)

---

*) Dieſe 41 Statthalterſchaften waren: 1) Moskau, 2) Petersburg, 3) Nowogrod, 4) Twersk, 5) Petowsk, 6) Smolensk, 7) Tulsk, 8) Kajnsk, 9) Jaroslaw, 10) Köſtemsk, 11) Wlodimir, 12) Nicegrod, 13) Welogrod, 14) Archangel, 15) Wiatsk, 15) Ka-

Paul führte eine ſtrenge Disciplin ein. Er entließ die ganze Chevalier-Garde, weil ſie viel koſtete und wenig nützte.*) Eine Menge Garde-Offiziere wurde ihrer Dienſte entlaſſen. Nur ſelten erſchien eine Hofzeitung, die nicht derlei Dienſtentlaſſungen mit Angabe der Gründe enthielt.

Ganz Petersburg gewann einen militairiſchen Anſtrich. Die glänzenden Hofkleider, die ſich unter der Regierung ſeiner Mutter breit gemacht hatten, wurden jetzt durch die ſchlichte Uniform der Holſteiner verdrängt. Wachtparaden folgten den Feſten der Eremitage.

Im Anfange ſeiner Regierung war Kaiſer Paul ein Trajan, ein gütiger Vater ſeines Volks geweſen. Auf ſein Machtgebot öffneten ſich die Staatsgefängniſſe. Sibirien gab Tauſende ſeiner Verbannten zurück.

ſansk, 17) Perinsk, 18) Tobolsk, 19) Irkuzk, 20) Orambursk, 21) Sibir, 22) Penzen, 23) Aſtrachan, 24) Worowsk, 25) Tambowsk, 26) Kezensk, 27) Kurzk, 28) Orlow, 29) Slobodkoff, 30) Ukraine, 31) Neu-Rußland, 32) Liefland, 33) Eſthland, 34) Wyborsk, 35) Kurland, 36) Lithauen, 37) Minsk, 38) Bialorusk, 39) Volhynien, 40) Podolien und 41) Kiew.

*) Die Chevalier-Garde beſtand aus ſechszig Mann, welche blaue Uniform mit rothen Revers und Silberſtickerei auf allen Näthen trugen. Dieſe Garde wurde einzig und allein zur Bewachung der innern Räume des kaiſerlichen Schloſſes benutzt.

Und ganz Rußland ſegnete den Kaiſer. Und Maria Feodorowna ſchloß hoch beglückt und entzückt ihren Gemahl an ihr dankerfülltes Herz und vergoß Thränen der aufrichtigſten Freude.

Kaiſer Paul veranſtaltete ſeiner Mutter, trotzdem ſie ihn gar nicht mütterlich behandelt hatte, ein höchſt glänzendes Begräbniß, doch wollte er nicht (berichtet Cruſenſtolpe), daß ſie der einzige Gegenſtand dieſer eben ſo pomphaften als traurigen Ceremonie ſei. Es bleibt einer der merkwürdigſten Züge ſeines Lebens, daß eine ſeiner erſten Regierungshandlungen ein Werk der Pietät gegen ſeinen verſtorbenen Vater, die feierliche Wiederherſtellung ſeines Andenkens war, mit welcher er gleichzeitig den herbſten Tadel über das Verfahren ſeiner Mutter ausſprach.

Peters III. Leichnam war ohne Ehrenbezeugungen verſcharrt worden. Kein Monument, keine Inſchrift zeichnete deſſen Ruheſtätte aus. Wie in einem Verſteck ruhte er in einem Kellergewölbe des Kloſters vom heiligen Alexander-Newsky und nur die alten weißbärtigen Mönche kannten die Stelle ſeines Grabes.

Am 18. November, vierundzwanzig Stunden nach dem Tode ſeiner Mutter, erklärte der Sohn, am folgenden Tage den geöffneten Sarg ſeines Vaters ſehen zu wollen.

Einer ſeiner beiden Günſtlinge, Fürſt Alexander Kurakin, eilte ſofort in das Kloſter, ließ die vermauerte Gruft erbrechen, den Sarg herausnehmen und öffnen, damit die ungeſunden Ausdünſtungen — Folge der Verweſung und des Modergeruchs — aufſteigen und verfliegen konnten.

Als der Sarg geöffnet war, ſah man keine Spur mehr vom Geſichte des Kaiſers. Man fand nur noch einige Knochen vom Kopfe und dort, wo der Nacken geweſen war, einen Büſchel Haare. Hut, Handſchuhe und Stiefel waren unverſehrt geblieben. Einzelne Stücke Tuch, Reſte der übrigen Kleidung, lagen im Sarge umher. Auch Goldſtaub von den Treſſen des Hutes und von der Stickerei der Uniform war noch zu ſehen.

Kurakin ließ den Sarg wieder ſchließen und in die Gruft ſenken. Vornehme Höflinge mußten bei derſelben bis zum andern Tage Wachen halten.

Am 19. November zog Paul mit ſeiner ganzen Familie in kaiſerlichem Pompe nach dem Alexander-Newsky-Kloſter.

Der Sarg des Verſtorbenen ward von Neuem aus der Gruft gehoben und in Gegenwart der kaiſerlichen Familie geöffnet.

Der Kaiſer kniete vor demſelben nieder. Die Kaiſerin und ihre Kinder folgten dem Beiſpiele ihres Gatten und Vaters. Paul, von tiefer Rührung ergriffen, zollte in heißen Thränen den traurigen Ueberreſten, die ſich ſeinen Blicken darboten, den Tribut tiefgefühlten Schmerzes. Er ergriff den Handſchuh, der die rechte Hand Peters III. bekleidet hatte, und küßte ihn mit Inbrunſt und Ehrfurcht. Dann erhob er ſich, nahm die Krone von ſeinem Haupte und ſetzte ſie im Sarge auf die Stelle, wo ehemals der Kopf ſeines Vaters geruht hatte; auf dieſe Weiſe wollte er nachträglich Peter III. zum Kaiſer krönen; eine Ceremonie, welche Peter, dem weiſen Rathe des von ihm ſo hoch verehrten Friedrich des Großen entgegen, zu ſeinem Schaden unterlaſſen hatte.*)

Dann wurde der Sarg wieder geſchloſſen und im Kloſter durch eine Ehrenwache bis zum Tage der feierlichen Beerdigung bewacht.

---

*) Die Ruſſen pflegen den Czaren als Solchen erſt dann anzuerkennen, wenn er in Moskau gekrönt worden iſt.

Daſſelbe geſchah mit der Leiche der Kaiſerin im Winter-Palais.

Um den Manen ſeines ermordeten Vaters öffentliche Genugthuung zu verſchaffen, glaubte Paul I. an Einigen von Denen, die dem unglücklichen Kaiſer vor vierunddreißig Jahren Krone und Leben geraubt hatten, einen Act wohlverdienter Züchtigung ausüben zu müſſen. Noch lebten einige der Hauptacteure des blutigen Trauerſpiels vom 16. Juli des Jahres 1762. Die Berühmteſten darunter waren: Graf Alexei Orloff, nach dem Siege, den er zur Ehre ſeines Vaterlandes erfochten hatte, Tſchesmenskoy genannt, dann der General-Feldmarſchall und Koſaken-Hetman Graf Kyrilla Raſumowski, der Ober-Hofmarſchall Gregor Orloff, der Ober-Hofmarſchall Fürſt Feder Bariatinski und der berüchtigte General Peter Bogdanowitſch Paſſek, welcher bei der Ermordung als Driſter im Vereine mit Gregor und Alexei Orleff die Hauptrolle geſpielt hatte.*)

Obwohl dem Kaiſer die Einzelnheiten jener von ſeiner Mutter angeſchürten Revolution, welche ſeinem Vater das Scepter entwunden und Katharinen überliefert hatte, ſehr wohl bekannt waren, gab er ſich doch den Anſchein, als kenne er ſie nicht genau genug, um die Theilnahme dieſer Perſonen mit Gerechtigkeit beurtheilen zu können; doch waren es Familien-Verhältniſſe und andere Urſachen, die ihn bewogen, der Nachwelt nur den Grafen Alexei Orloff und den Fürſten Fedor Bariatinski öffentlich als der Ermordung ſeines Vaters ſchuldig zu bezeichnen, indem er ſie zu Opfern ſeiner ausſtudirteſten Rache auserwählte. Erſtern hatte er aus Moskau kommen laſſen; der Letztere befand ſich in Petersburg. Dem Grafen Orloff warf Paul die Größe ſeiner Schandthat in den heftigſten Ausdrücken vor und mäßigte ſich dabei ſo wenig, daß Vieles davon ſogar im Vorzimmer gehört worden war. Mit Bariatinski ſprach er nicht einmal und behandelte ihn mit der größten Verachtung.

---

*) Dem Letztgenannten hatte Katharina zur Belohnung jener blutigen That am 13. September 1793 das blaue Band des Andreas-Ordens verliehen.

Während im Alexander-Newsky-Kloſter der General Freiherr von Ungern-Sternberg, welcher Peter dem Dritten ſtets treu geblieben war, ſo wie Graf Alexei Orloff und Fürſt Fedor Bariatinski, ſeine Mörder, den Sarg des Ermordeten bewachten, verrichteten Fürſt

Zuboff und andere Höflinge denſelben Dienſt im Winter-Palais bei der Leiche der Kaiſerin.

Am 20. November wurden die ſterblichen Ueberreſte Peters III. aus dem Kloſter in's Winter-Palais gebracht. Aus der Beſchreibung des äußerſt zahlreichen und prachtvollen Zuges leuchtete Pauls Abſicht, das Andenken ſeines Vaters glänzend herzuſtellen, hervor. Fahnen aller Provinzen wurden dem Sarge vorangetragen und Pferde geführt, deren Decken mit den Wappen dieſer Provinzen geſchmückt waren. Alles, was Beziehung auf Holſtein hatte, war in dieſem Zuge voraufgeſtellt. Gegen fünfhundert Geiſtliche bildeten das Trauergefolge.

Alle Ritterorden, die fremden ſowohl, welche er beſeſſen, als alle ruſſiſchen, welche zur Zeit Peters III. exiſtirten, wurden auf ſchwarzen Sammetkiſſen vorangetragen. Dann folgten die Inſignien des Reichs.

Unmittelbar vor dem Sarge, über welchen acht General-Majore den Baldachin hielten, trug Fürſt Bariatinski die Krone von Aſtrachan und dicht hinter demſelben Graf Orloff die Kaiſerkrone. Schrecklicher konnte ſich Paul nicht rächen. Dieſe beiden Greiſe, beladen mit den Vorwürfen ihres innern Richters, mußten ſich auf einem Wege von mindeſtens dreiviertel Stunden der Neugier, dem Hohne und der Rache des verſammelten Volkes blosſtellen. Die auf ſie gerichteten Augen der Zuſchauer ſchienen Beiden ihr ſcheußliches Verbrechen vorzuwerfen und mußten in ihrer Seele tauſend Gewiſſensqualen wecken. Fedor Variatinski ſchien furchtbar zu leiden: er wäre, hätte er nicht mehrfach künſtliche Belebungs- und Stärkungs-Mittel angewendet, ſicher in Ohnmacht zuſammengeſunken. Graf Orloff aber, der mehr Stärke oder mehr Gefühlloſigkeit beſaß, zeigte kein Zeichen der Rührung; ging er auch nicht mehr ſo ſtolz einher wie früher, ſondern hinkte er jetzt, ſo war dies nur ein Zeichen der Hinfälligkeit ſeines Körpers. Aus ſeinem todtenbleichen Antlitze ſtarrten die Blicke mit Verachtung auf ſeinen Weg und auf die Menge, die ihn auf beiden Seiten umgab.

— Die Rache des Vaters iſt grauſam, ſagte der Großfürſt Alexander zu ſeinem jüngern Bruder.

— Aber wahrlich auch gerecht! antwortete der Großfürſt Conſtantin.

Dicht neben Orloff ging Paul I. Durch dieſe eigenthümliche Feier brachte er den Manen ſeines unglücklichen Vaters ein Opfer, welches das beſte Zeugniß ſeines eigenthümlichen Charakters war.

Paul ſchritt mit eiſiger Ruhe einher.

Ihm folgten die Kaiſerin und die beiden Großfürſten mit ihren Gemahlinnen und Schweſtern — Alle zu Fuße wie der Kaiſer — in tiefer Trauer, die von dieſem Tage an auf ein ganzes Jahr um Peter III. und Katharina II. getragen ward.

Im Winter-Palais wurde der Sarg auf einen in der großen Gallerie aufgerichteten Katafalk gehoben. Die Gallerie ſelbſt hatte ſich in einen Tempel umgewandelt, der, dem düſtern Zweck entſprechend, mit ſchwarzem Sammet ausgeſchlagen war.

Auf dem Sarge lag die Kaiſerkrone.

Neben ihm zur Linken ſtand auf einem zweiten Katafalke unter demſelben Thronhimmel die Leiche der Kaiſerin in einem Sarge ohne Deckel.

Hier wurden nun die Ehrenwachen und Hofdienſte wiederholt, die vom orthodoxen Cultus der griechiſchen Kirche vorgeſchriebenen Gebräuche, Gebete, Ableſungen, Adorationen und Litaneien abgehalten.

Dem Volke ward der Zutritt geſtattet. Es mußte ſich mit Aeußerungen großer Ehrfurcht nahen, ein Knie beugen, den Sarg des Kaiſers und die verweſende Hand der Kaiſerin küſſen und bei der Rückkehr die Stufen der Eſtrade rückwärts hinabſteigen.

Am 18. Dezember 1796 wurden endlich beide Särge, der des Kaiſers voran, mit großem Pompe in die Feſtung getragen und daſelbſt in der Peter-Pauls-Kirche*), vor dem Eingange in die Halle des Altars, in die dazu beſtimmte Gruft unter den Gebeten der Geiſtlichkeit feierlich eingeſenkt.

Beide Särge ſtehen dort neben einander.

Auf den über der Erde befindlichen Sarkophagen ſind in kupfernen, auf den Sargdeckeln befeſtigten Tafeln ruſſiſche Inſchriften eingegraben. Auf dem Sarge des Kaiſers lieſ't man:

Selbſtherrſcher und Kaiſer von Rußland
Peter der Dritte,
geboren am 10. Februar 1728,**) begraben am
18. Dezember 1796.

---

*) In dieſer Kirche ruhen, von Czar Peter I. und ſeiner Gemahlin Katharina I. angefangen, die irdiſchen Ueberreſte aller Kaiſer und Kaiſerinnen von Rußland bis auf Nikolaus I.

**) Der Tag ſeines unnatürlichen Todes iſt abſichtlich mit Stillſchweigen übergangen.

Auf dem der Kaiſerin prangt die Inſchrift:

Die Selbſtherrſcherin, große Frau und Kaiſerin
Katharina die Zweite,
geboren am 21. April (2. Mai) 1729, begraben am
18. Dezember 1796.

Die beiden ſich berührenden Sarkophage ſind von einem Bande umſchlungen, welches die Inſchrift trägt:

„Getrennt im Leben — vereint im Tode.“

Viertes Kapitel.

Herſtellung des alten Thronfolge-Geſetzes. — Paul's Verhalten gegen Polen. — Tadeusz Kosciuszko. — Freiherr von Ungern-Sternberg. — Kutaiſow und Nariſchkin. — Prinzeſſin Gagarin. — Die Erbauung eines neuen Palaſtes. — Paul's Liebesbekenntniß. — Sein Bruch mit Eliſabeth Gagarin.

Bald nach ſeinem Regierungsantritt beeilte ſich Kaiſer Paul, das alte Reichsgeſetz herzuſtellen, nach welchem das weibliche Geſchlecht von der Erbfolge auf den ruſſiſchen Thron ausgeſchloſſen blieb.

Ein bei ſeiner am 16. April 1797 in Moskau ſtattgefundenen Krönung erlaſſener Ukas ſtellte die Thronfolge in männlicher Descendenz nach dem Rechte der Erſtgeburt feſt.

Das Verfahren ſeiner Mutter gegen Polen mißbilligend, gab er den unglücklichen Patrioten der heldenmüthigen Nation, welche ſich in ruſſiſcher Gefangenſchaft befanden, die langentbehrte Freiheit wieder und ging in ſeiner Großmuth gegen ſie ſo weit, ihrem Feldherrn, dem tapfern Tadeusz Koſciuſzko, ein Jahrgehalt anzubieten, das von Letzterm nicht angenommen ward. Der Held von Dubienka verließ Petersburg; er begab ſich nach Schweden und von dort nach England. Hier ſchiffte er ſich nach Amerika ein.

Paul umgab ſich mit einigen alten Freunden ſeines Vaters und zeichnete unter dieſen vorzugsweiſe den General-Lieutenant Freiherrn von Ungern-Sternberg aus, einen jener wenigen wahrhaft ehrenwerthen Männer, die trotz aller damit verknüpften Gefahren ihrem Herrn treu geblieben waren. Paul umarmte ihn vor einem Bilde Peters III., dankte ihm für die ſeinem unglücklichen Vater erwieſene Anhänglichkeit, hing ihm eigenhändig den Alexander-Newsky-Orden um und erhob ihn zum General-en-Chef.

Aber deſto erbitterter benahm ſich Paul gegen die Günſtlinge und Creaturen ſeiner Mutter, vor Allem gegen den Fürſten Plato Zuboff und gegen deſſen Brüder, welche die Weiſung erhielten, Petersburg verlaſſen zu müſſen. Sie zogen ſich auf ihre Beſitzungen zurück.

Rußlands Beziehungen zu den auswärtigen Mächten nahmen unter Paul's Regierung einen ſo ſchwankenden Charakter an, daß verſchiedene Bündniſſe eben ſo ſchnell abgeſchloſſen als wieder aufgelöſt wurden. In einem Zeitraume von vier und einem halben Jahre wechſelte Paul nicht weniger als vier Mal ſeine Miniſter der auswärtigen Angelegenheiten, und eben ſo oft die General-Procureurs oder Miniſter des Innern. Fedor Roſtoptſchin, der, kaum zweiunddreißig Jahre alt, raſch hintereinander zum General und Hofmarſchall emporgeſtiegen und in den Grafenſtand erhoben worden war, übernahm die Leitung der auswärtigen Politik. Er war unerfahren und maaßlos ſelbſtſüchtig. Obolyaninow leitete die Verwaltung des Innern auf eine Weiſe, welche ihm durch ſeine Käuflichkeit und Habgier die Verachtung des ganzen Landes zuzog.

Paul wurde mehr und mehr verhaßt. Die Schroffheit ſeines Benehmens, der Jähzorn ſeines Charakters vermehrten von Tag zu Tage die Zahl ſeiner Feinde, an deren Spitze die Brüder Zuboff ſtanden.

Seine vertrauteſten Freunde und Rathgeber waren der ci-devant Barbier und nunmehr gegrafte Ober-Jägermeiſter Kutaiſow und der Ober-Hofmarſchall Nariſchkin. Das Hauptgeſchäft Beider beſtand in der Sorge für die nächtlichen Beluſtigungen des Kaiſers. Beide trugen, indem ſie ihn zur Vergeudung ſeiner Kräfte in Befriedigung ſeiner ſinnlichen Begierden anregten, wohl das Meiſte dazu bei, die Harmonie ſeines Geiſtes immer mehr und mehr zu ſtören.

Paul hatte, obgleich er ein eben ſo zärtlicher Gatte wie liebevoller Vater war, ein ganzes Alphabet mehr oder minder ſchnell vorübergehender Liebſchaften gehabt. Da er im Punkte der ehelichen Treue, wie die Mehrzahl der verheiratheten Männer, ziemlich gewiſſenlos war, machte er ſich keine Skrupel, heute eine dieſer locker geſchürzten Liaiſons Knall und Fall abzubrechen, um morgen eine neue anzuknüpfen. Katharinens Sohn war faſt eben ſo unbeſtändig in ſeiner Zuneigung, als es ſeine Mutter geweſen war. Paul wechſelte ſeine Geliebten beinah eben ſo ſchnell, als die „Semiramis des Nordens" ihre Günſtlinge gewechſelt hatte.

In der erſten Zeit jeder neuen Liaiſon war Kaiſer Paul bis zum Exceß großmüthig und verſchwenderiſch; ſobald ſich aber die erſte Gluth abgekühlt hatte, wurde er von Woche zu Woche geiziger, ſo zwar, daß er am Ende jeder Liebſchaft in einen vollendeten Filz und

Knicker auszuarten pflegte. Nur im Anfange ſeiner Leidenſchaft war er unbeſonnen, wie jeder Verliebte. Amare et sapere, ſagt jener römiſche Dichter, vix Deo conceditur*)

Kurz nach ſeiner Thronbeſteigung hatte er große Neigung zu einer Hofdame der Kaiſerin gefaßt. Sie hieß Eliſabeth und war eine Tochter des Fürſten Gagarin. Ganz Petersburg ſchwärmte für ihre Reize: ſie war eine Schönheit erſten Ranges. Jeder, der ſie ſah, mußte ſie lieben.

Zu den vielen kleinen Eigenheiten der Prinzeſſin Gagarin gehörte auch die, daß ſie, wie Gräfin Eliſabeth Werontzow, die ehemalige Geliebte Peters III., eine ganz beſondere Vorliebe für das Tragen ziegelrother Handſchuhe beſaß und faſt niemals andere als ſolche trug.

Bald nach dem Antritte ſeiner Regierung hatte Kaiſer Paul auf ganz beſondern Wunſch Eliſabeth Gagarins den Entſchluß gefaßt, ſich ein neues Palais bauen und dieſen Bau ſofort in Angriff nehmen zu laſſen.

---

*) Lieben und beſonnen ſein iſt kaum einem Gotte möglich.

Im Hintergrunde des Sommergartens, auf dem rechten Ufer des Fontanka-Kanals, an derſelben Stelle, wo früher das alte, von der Kaiſerin Eliſabeth bewohnte Palais ſtand, ſollte jetzt ein neues aus der Erde emporwachſen, um der Nachwelt Kunde zu geben von dem Glanze ſeiner Regierung. Ein religiöſer Aberglaube hatte den Kaiſer bewogen, gerade dieſen Platz auszuwählen, weil in einer Winternacht des Jahres 1799 einer an dieſem Orte ſtehenden Schildwache der Geiſt des von ſeiner Gemahlin ermordeten Czar Peters III. erſchienen war und, wie der Geiſt von Hamlets Vater, ihm zugerufen hatte, er möge ſeinem Sohne Paul ſagen, daß der Geiſt ſeines unglücklichen Vaters dann erſt Ruhe finden werde, wenn Kaiſer Paul an dieſer Stelle ein Schloß und in dieſem Schloſſe eine dem heiligen Michael geweihte Kapelle erbaut haben werde.

Der leichtgläubige Paul, der dieſer angeblichen Viſion vollen Glauben geſchenkt hatte, beeilte ſich nun, dem Wunſche der Manen ſeines Vaters und gleichzeitig dem Eigenſinne ſeiner geliebten Eliſabeth dadurch nachzukommen, daß er den Befehl ertheilte, hier ein feenhaftes Schloß erſtehen zu laſſen, das zu Ehren des heiligen Michael (dieſen Namen trug auch der jüngſte ſeiner Söhne, der am 28. Januar 1798 geborene Großfürſt) den Namen Michailow tragen ſollte. Ungeachtet dieſer Einmiſchung des Heiligen in das Weltliche, berichtet unſere oft citirte Quelle, gab die bizarre Laune des Bauherrn der äußern Facade des neuen Schloſſes die hellrothe Farbe der Handſchuhe ſeiner damaligen Maitreſſe, der Prinzeſſin Gagarin, welche zugegen war, als der Architect die Befehle des Kaiſers über die äußere Ausſchmückung dieſes Schloſſes einzuholen erſchienen war. Während das Innere deſſelben an verſchwenderiſcher Pracht Alles übertraf, was Rußland in architektoniſcher Beziehung bis dahin geſehen hatte, und obgleich es überreich mit allen Luxusgegenſtänden, die einer kaiſerlichen Wohnung zukommen, ausgeſtattet war, trug das Aeußere, als es vollendet daſtand, doch weit mehr den Anſchein einer Feſtung als einer Kaiſerburg. Theils aus ſchwärmeriſchem Hange für den romantiſchen Apparat des Mittelalters, theils in unbeſtimmter Furcht vor drohender Gefahr hatte Kaiſer Paul das ganze Schloß mit einem ausgemauerten Graben umgeben, hinter welchem leichte mit Geſchütz beſetzte Baſtionen jeder feindlichen Annäherung eine Reihe neu Hinderniſſen entgegenſtellten, freilich ſo lange nur, als der Winter dieſen Graben nicht mit Eis bedeckte und die Wirkſamkeit der Zugbrücke, auf welche die Haupt-Ein- und Ausgänge ausliefen, vernichtete. — Im Innern häufte er die prachtvollſten Kunſtwerke neben lächerlichem Krimskrams auf. Alles ſtrotzte von Pracht und Luxus. Der Bau dieſes Schloſſes hatte drei und ein halbes Jahr Zeit gekoſtet, und erſt zu Ende des Jahres 1800 konnte Paul ſeine brennende Begierde ſtillen, das neue Schloß mit ſeiner ganzen Familie bewohnen zu können. Damals hatte er freilich noch keine Ahnung davon gehabt, daß das von ihm mit einem Aufwande von faſt achtzehn Millionen Rubeln erbaute Palais Michailow beſtimmt war, ein Jahr ſpäter ſein Grab und das Denkmal des tragiſchen Endes ſeines Lebens zu werden*).

An dem Tage, an welchem Katharinens Sohn die Räume dieſes neuen Schloſſes zu beziehen geruhte, hatte ſeine zierlich ernſte und ſich beinah vier Jahre fortgeſponnene Liaiſon mit der von ihm bis dahin maaßlos vergötterten Prinzeſſin Gagarin urplötzlich zum höchſten Erſtaunen des ganzen Hofes ihre Endſchaft erreicht, weil . . . weil. Dieſes Weil wollen wir ausführlich erzählen.

---

*) Eine ausführliche Beſchreibung dieſes vom Architecten Brenna erbauten Schloſſes hat Herr von Kotzebue im zweiten Bande ſeines bekannten Werkes „Das merkwürdigſte Jahr meines Lebens“ (Berlin 1801) geliefert.

Abends zuvor hatte der Kaiſer ſeine Maitreſſe beſucht und, wie faſt allabendlich, ſeinen Thee bei ihr getrunken. Und Beide ſchwatzten viel und mancherlei. Das Geſpräch war vom Hundertſten in's Tauſendſte und ſchließlich auf die Untreue gerathen.

— Ich habe den Muth zu behaupten, begann Eliſabeth Gagarin, daß ihr ſogenannten Herren der Schöpfung weit ungetreuer als wir ſchwachen Geſchöpfe ſind, die Ihr Weiber nennt.

— Ich, ſüßes Kind, behaupte das Gegentheil. Zu allen Zeiten ſind es Frauen geweſen, die uns Männern das Beiſpiel der Untreue gegeben haben. Faſt in allen lebenden Sprachen iſt das Wort „Untreue" weiblichen Geſchlechts.

— Dies allein beweiſt noch nicht, daß die Frauen ungetreuer als die Männer ſind. Wo z. B. hätte jemals eine Frau gelebt, die ſo unbeſtändig in ihrer

Zuneigung, ſo ungetreu in der Liebe geweſen wäre, wie Ew. Majeſtät?! Wenn Sie geruhen wollen, einen Blick auf die unabſehbar lange Reihe jener Weiber zurückzuwerfen, die Sie vor mir geliebt haben, dann werden Sie ſo einſichtsvoll ſein, mir zugeben zu müſſen, daß der Tag nicht allzufern iſt, an dem Sie allerhuldreichſt geruhen werden, auch meine Wenigkeit zu den Uebrigen zu werfen und mich gewiß nicht minder raſch als jede meiner Vorgängerinnen zu vergeſſen.

— Du wirfſt mir meine Unbeſtändigkeit vor. Ich gebe zu, daß Du Recht haſt. Aber auch Du, lieber Schatz, wirſt nicht ewig beſtändig ſein und nach mir Deine Liebe mit noch mehr als Einem Manne theilen.

— Ich hoffe Ihnen den Beweis zu liefern, daß Sie ſich in dieſem Punkte in mir getäuſcht haben. Ich liebe nur einmal im Leben. Sie dagegen haben ſchon unzählig oft geliebt.

— Und ich mache kein Geheimniß daraus. Meine erſte Liebe wurde mir von meiner ſeligen Mutter geradezu aufgedrängt. Das erſte Weib, mit welchem ich Umgang gehabt, war eine junge, ziemlich reizende Polin, welche Sophie Czartoryska hieß, und die meine Mutter für mich auserkoren hatte, um, bevor ſie mich verheirathete, meine Manneskraft auf die Probe zu ſtellen. Die Frucht dieſes ſchnell vorübergehenden Verhältniſſes war ein Knabe, der, geboren am 28. October 1773, achtzehn Tage nach meiner Vermählung mit meiner unvergeßlichen Natalie Alexeewna, in der Taufe den Namen Simeon Welikoi erhielt, der, vor zwei Jahren Schiffskapitain auf der Flotte in der Oſtſee, jetzt als Hauptmann in der Probradſchenski-Garde dient und in jeder Hinſicht ein braver Burſche iſt, deſſen ich mich nicht zu ſchämen brauche.

— Und die zweite Liebſchaft Ihrer Majeſtät?

— War die kleine, dicke, kugelrunde Nelidow . . .

— Darf ich fragen, was aus ihr geworden iſt?

— Gut, daß Du mich an ſie erinnerſt. Die Aermſte ſchmachtet, auf ausdrücklichen Befehl meiner herzloſen Mutter, ſchon ſeit vielen Jahren in der Feſtung Schlüſſelburg.

— Und warum haben Ew. Majeſtät die Riegel ihres Kerkers noch immer nicht geöffnet?

— Weil ich ſie gänzlich vergeſſen hatte. Wenn die Arme nicht bereits geſtorben iſt, ſoll ſie Morgen früh, durch mich begnadigt, ihrer Gefangenſchaft entlaſſen werden.

— Ich danke Ihnen, Sire, im Namen der Unglücklichen, die Ihrer Gnade nicht mehr bedarf, da ſie, ſo viel ich weiß, ſchon vor ſieben oder acht Monaten in ihrem Kerker zu Schlüſſelburg geſtorben iſt.

— Dann kann ich ihr nicht helfen.

— Reden wir nun von Ihrer dritten Liebſchaft.

— Sie war von Allen die Tollſte. Der Gegenſtand meiner Liebe war ein kleiner Satan, welcher tauſend Teufel im Leibe und ſo viel Grillen und Launen, ſo viel Anwandlungen von Trotz und Eigenſinn hatte, daß oft gar nicht mit ihr auszukommen war. Aber gerade wegen ihrer vielen Capricen und Eigenheiten liebte ich das bald tolle, ausgelaſſene, bald gefühlvolle und ſchwärmeriſche Ding mehr als jedes andere weibliche Weſen und zwar ſo lange, bis Borjena — ſo hieß der kleine unbändige Trotzkopf — wiederum auf Geheiß meiner allerhuldreichen Frau Mama — durch einen der gewandteſten Spione Potemkin's aus Moskau entführt und für mich ſpurlos verſchwunden war. Erſt ſpäter, nachdem ich ſie ſchon halb und halb vergeſſen hatte, erfuhr ich, daß meine Mutter ſie in einem der unterirdiſchen Kerker zu Oranienbaum gefangen hielt. Später, auf Lanskoi's

Fürſprache begnadigt, wurde ſie von der Kaiſerin in die Reihe ihrer Hofdamen aufgenommen. Noch ſpäter wurde ſie barmherzige Schweſter in Jaſſy. Als Solche ſoll ſie, wie ziemlich allgemein geglaubt wird, unſern gemeinſchaftlichen Erzfeind Potemkin vergiftet haben. Bald darauf ſtarb auch ſie. Seit ihrem Tode circulirt im Munde des Volks die Sage, daß Bodjena's Geiſt wegen des an Potemkin verübten Frevels in der Geſtalt einer weißen ſchwarzgeſchwänzten Katze im Kloſter der barmherzigen Schweſtern raſt- und ruhelos umherirren müſſe bis zum Tage des jüngſten Gerichts, was mir, wenn es wahr wäre, wirklich leid thäte, da es noch jetzt, nach ſo vielen Jahren, Augenblicke giebt, in denen ich mich dieſer kleinen Zigeunerdirne mit großem Wohlgefallen erinnere und die Reize derſelben, wie die Leidenſchaftlichkeit ihres Temperaments — aufrichtig geſagt! — nicht vergeſſen kann.

— Und Ihre vierte Liebſchaft? fragte Eliſabeth Gagarin, um den Geiſt ihres kaiſerlichen Anbeters von der Rückerinnerung an Bodjena abzulenken.

— War die Lyoner Tänzerin Lelia Gautier. Dieſe Liebſchaft währte nur einige Monate. Und noch jetzt danke ich meinem Schöpfer, daß ich frühzeitig genug zur Beſinnung gekommen war, weil dieſes kleine unerſättliche Balg mich phyſiſch und pekuniär ausgeſaugt und total ruinirt hatte. Man erzählt von einer franzöſiſchen Maitreſſe, Frau von Puiſſieux, daß ſie aus Hang zum Luxus und aus reinem Uebermuth nichts ſo gern als Brüſſeler Spitzen gegeſſen habe. Lelia, die, nicht minder übermüthig, Anfangs nur Auſtern und Roſenknoſpen gefrühſtückt hatte, war ſchließlich auf den verrückten Einfall gerathen, Cotelettes in Banknoten von hundert Rubeln eingewickelt blos darum zu verſpeiſen, weil ihr ſolch' ein Frühſtück eben ſo neu als koſtſpielig erſchien. Lelia war eine jener Verſchwenderinnen, denen es gelungen wäre, im Laufe eines Jahres ſelbſt einen Nabob von Myſore an den Bettelſtab zu bringen. Darauf gab ich ihr den Laufpaß und . . .

— Und verliebten ſich allerhuldreichſt in mich . . .

— Ueber Hals und Kopf, angebetete Eliſabeth!

— Und doch hätte ich große Luſt . . .

— Wozu, meine Theure? fragte der Kaiſer.

— Mit Ihnen eine kleine Wette einzugehen . . .

— Zu Wetten bin ich jederzeit bereit . . . Laß alſo hören, mein wettluſtiges Kind!

— Ich hätte große Luſt zu wetten, daß Eliſabeth Gagarin nicht die letzte Ihrer Flammen ſein wird.

— Kind, was denkſt Du von mir?

— Sire, ich denke von Ihnen nicht anders, als von jedem Andern. Ihr Männer liebt uns arme beklagenswerthe Frauen nur ſo lange, als Ihr noch nicht überzeugt ſeid, daß wir Euch wiederlieben. Sobald Ihr Eures Sieges aber gewiß ſeid, dann hört Ihr zu ſchwärmen auf und fanget an, uns und unſere thörichte Liebe zu Euch zu vernachläſſigen. Dies allgemeine Loos der Frauen wird auch das Meinige ſein.

— Ich bitte keine Grillen zu fangen. Dich will ich lieben, ſo lange Du liebenswürdig biſt, und da Du dies, ſüßes Kind, allem Anſcheine nach, bis an's Ende Deiner Tage bleiben wirſt, ſo ſehe ich keinen vernünftigen Grund voraus, der im Stande wäre, uns jemals entzweien zu können.

Eliſabeth Gagarin aber, entſchloſſen, die Beſtändigkeit des Kaiſers auf die Probe zu ſtellen, entgegnete ſchmollend:

— Ich glaube keinem Ihrer Schwüre mehr!

— Und weshalb, wenn ich fragen darf?

— Gelobten Sie mir nicht feſt und heilig, meiner

Bitte Gehör zu ſchenken und Ihren Jägermeiſter, Grafen Kutaiſow, ſeiner Dienſte zu entlaſſen?

— Allerdings hatte ich's Dir verſprochen; doch kann ich noch immer nicht begreifen, weshalb Du gegen den beſten und treueſten meiner Freunde und Anhänger auf ſo unverantwortliche Weiſe eingenommen biſt.

— Ich haſſe und verabſcheue dieſen Menſchen, der, obgleich Ihre Huld ihn gegraft hat, ſeine niedere Herkunft nicht verläugnen kann. In meinen Augen bleibt er Barbier!

— Glaubſt Du, daß dies ihn ſchändet? Dann irrſt Du Dich, lieber Schatz! In meinen Augen ſteht dieſer Barbier höher als jeder andere Diener meines Hofes, denn Kutaiſow iſt treu und anhänglich . . .

— Und Ew. Majeſtät lieben ihn mehr als jeden Andern, weil er, ſchaamlos genug, ſich dazu hergiebt, Ihr Leporello zu ſein.

— Ich bin ja kein Don Juan!

— Ich ſpreche nur von Kutaiſow, der — verzeihen Sie mir, Sire, meine Offenherzigkeit! — nichts weiter als Ihr Kuppler iſt.

— Kind, derlei Anſpielungen verbitte ich mir! Jeder, der meine Freunde zu beleidigen wagt, beleidigt in ihnen auch mich ſelbſt, und wenn alſo Eliſabeth Gagarin nicht augenblicklich das widerruft, was ſie in Bezug auf Freund Kutaiſow zu äußern ſich erlaubt hat, dann würde ich . . .

— Was würden Sie? fragte Prinzeſſin Eliſabeth, dem Kaiſer mit großer Entſchloſſenheit entgegentretend.

— Dann, geliebte Freundin, würde ich mir erlauben, Dich inſtändigſt zu bitten, von Kutaiſow eine beſſere Meinung zu haben, wie bisher.

— Wie aber, Sire, wenn ich auf all Ihr Bitten entſchieden erklären müßte, daß ich Kutaiſow ſo gründlich wie Nariſchkin und Nariſchkin ſo gründlich wie Kutaiſow verachte, weil Beide Ew. Majeſtät von Tag zu Tage oder, richtiger geſagt, von Nacht zu Nacht immer tiefer in den Strudel ſinnlicher Ausſchweifungen hinabziehen.

— Nimm Dich in Acht, ſüßes Kind! Derlei Redensarten bringen mich in Zorn. Und Du weißt, lieber Schatz, daß ich in Augenblicken der Wuth mich oft ſo weit vergeſſe, daß ich mich ſelbſt nicht kenne und dann, wie meine gute Frau zu ſagen pflegt, mehr Thier als Menſch zu ſein pflege. Bringe mich alſo nicht in Wuth. Widerrufe ſogleich, was Du geſagt haſt . . .

— Und wenn ich den Muth hätte, nicht zu widerrufen?

— Dann, Eliſabeth, würdeſt Du die Folgen Deines Eigenſinns keinem Andern als Dir ſelber zuzuſchreiben haben.

— Sire, ich widerrufe nicht und bin auf's Schlimmſte gefaßt! erklärte Prinzeſſin Gagarin.

— Dann, Schatz, ſind wir geſchiedene Leute, ſagte Kaiſer Paul und verließ ſeine Maitreſſe.

Er trennte ſich um ſo leichter von ihr, da er, ihrer Reize ſchon ziemlich überdrüſſig, ſeit kurzer Zeit — was ſeine Freundin zu wiſſen oder vielleicht nur zu ahnen ſchien — eine ziemlich ernſte Neigung für die Geliebte ſeines ehemaligen Barbiers gefaßt und dieſe hauptſächlich dadurch an den Tag gelegt, daß er der Maitreſſe Kutaiſow's einige Tage zuvor einen Brillantſchmuck für 25,000 Rubel geſchenkt hatte.

Prinzeſſin Eliſabeth Gagarin, die den nahen Bruch vorausgeſehen, war dem Kaiſer dadurch zuvorgekommen.

Fünftes Kapitel.

Madame Chevalier. — Ein Geſpräch zwiſchen ihr und Kutaiſow. — Die guten Rathſchläge des Letztern. — Sie wird die Maitreſſe des Kaiſers. — Kutaiſow wird Geheimer Rath.

Kutaiſow's Geliebte war eine franzöſiſche Ballettänzerin.

Sie hieß Madame Chevalier und war die Tochter eines Tanzmeiſters, welcher Peycam hieß. Geboren zu Lyon im Jahre 1774 hatte ſie, kaum zwanzig Jahre alt, einen Herrn Pecaut geheirathet, der, unter dem angenommenen Namen „Chevalier“ als Solotänzer beim franzöſiſchen Theater in Hamburg angeſtellt, einen Ruf als Balletmeiſter nach Petersburg erhalten hatte, wo Lepicq durch ihn verdrängt wurde.

Madame Chevalier, die nicht ohne Grund im Rufe ſtand, eine der ſchönſten Frauen und gleichzeitig eine der anmuthigſten Prieſterinnen Terpſichorens zu ſein, war in Petersburg kaum aufgetreten, als ſie das Glück hatte, in den Augen des ci devant kaiſerlichen Barbiers einen ſo hohen Grad von Wohlgefallen zu finden, daß Graf Kutaiſow alle Minen ſeines Reichthums und alle Fontainen ſeiner Großmuth ſpringen ließ, um ſich das Herz dieſer Sylphide zu erobern, die, nach der von uns aufgeſtellten Phyſiologie der Ballettänzerinnen zur Gattung der Waſſernymphen oder Libellen gehörend, ein zu Fleiſch gewordenes Album aller verführeriſchen Reize war. In der That gehörte Madame Chevalier zu der kleinen Zahl jener von der Natur verſchwenderiſch ausgeſtatteten Weſen, die, halb Engel halb Teufel, eigends dazu geſchaffen ſcheinen, allen Männern, ohne Unterſchied des Alters und des Standes, im Handumdrehen die Köpfe zu verrücken und ſie durch ein einziges Lächeln ihres granatknoſpigen Mundes zu Sklaven ihres Siegeswagens zu machen. Madame Chevalier war eine jener Schönheiten, von denen man ſagen darf:

„Du haſt dem Teufel Dich verſchrieben,
Du wunderholdes Engelskind,

Doch muß man ſelbſt die Teufel lieben,
Wenn ſie, wie Du, ſo reizend ſind!“ *)

Madame Chevalier — wir bedauern unendlich, daß es uns trotz aller Nachforſchungen, die wir über ſie angeſtellt, leider nicht gelungen iſt, ihren Vornamen ausfindig zu machen — hatte eine auffallend große Aehnlichkeit mit jener Lelia Gautier, die, gleichfalls in Lyon gebürtig, einige Jahre jünger, aber bei Weitem nicht ſo geiſtreich und witzig war, wie ihre ſechsundzwanzigjährige Landsmännin Chevalier, deren äußerſt lebhafte Unterhaltung für Alt und Jung ſo viel Bezauberndes beſaß, daß Jeder, der mit dieſer Sylphe in Berührung kam, ſich von ihr entzückt fühlen mußte.

So war's auch dem Grafen ergangen. Kutaiſow, bezaubert von dem witzſprudelnden Geiſte ihrer Converſation, hatte ſich über Hals und Kopf ſo ſehr in ſie verliebt, daß er alle Hebel in Bewegung ſetzte, das

---

*) Nach einem von A. Stöttrup gezeichneten Kupferſtiche, welcher Madame Chevalier in ganzer Figur als „Iſaura“ im Ballet „Blaubart“ zeigt, muß ſie wirklich eine Schönheit erſten Ranges geweſen ſein. Das Bild ſelbſt gehört zu den größten Seltenheiten.

Herz dieſer Schönen im Sturme zu erobern, was ihm auch bald gelungen war.

Herr Chevalier, welcher eben nur Mann oder, richtiger geſagt, Commiſſionair oder Dienſtmann ſeiner Frau und als Solcher wenig oder gar nicht eiferſüchtig war, pries ſich glücklich, eine Frau zu beſitzen, der alle Welt den Hof machte und die ſich die Huldigungen aller Welt hauptſächlich nur darum gefallen ließ, um in den Jahren ihrer Jugend ſo viel Geld als möglich für ihr Alter zuſammenzuſcharren, das, beiläufig erwähnt, bei Ballettänzerinnen viel ſchneller als bei andern Damen anzuklopfen pflegt, denn eine Sylphide, welche die Dreißig überſchritten hat, iſt ſo alt wie eine Sängerin von vierzig und eine Schauſpielerin von ſechszig Jahren.

Es war alſo, beim Lichte der Vernunft betrachtet, nicht mehr als klug von ihr, daß ihr erſtes Lebensprincip „Geldſparen" hieß.

Ihr Herr Gemahl unterſtützte ſie darin nach beſten Kräften. Im Uebrigen incommodirte er ſie ſo wenig als möglich. Empfing ſie Beſuche, dann verſchwand er. Sein Refugium war ein Kaffeehaus, in welchem er ſeinen Mitſpielern Geld im Domino oder Ecarté abzunehmen pflegte. Wenn er nach Hauſe kam, klopfte er an der Thür ſeiner Frau wie ein Fremder mit der beſcheidenen Frage an: ob er nicht ſtöre? Es war eine Theaterehe comme il faut.

Kutaiſow, der zu jenen Herren des Hofes gehörte, welche zufällig weit mehr Geld als Verſtand beſaßen, war ihr demnach als ein glücklicher Fang erſchienen, um ſo mehr als Jedermann wußte, daß dieſer neugebackene Graf der einflußreiche „Figaro“ ſeines kaiſerlichen „Almaviva“ zu ſein das Glück hatte.

Barbier aber bleibt doch immer Barbier. Trotz ſeiner hohen Stellung als Jägermeiſter und geheimer maître des plaisirs Seiner Majeſtät, hatte Graf Kutaiſow ſo niedrige Manieren und Gewohnheiten, daß Prinzeſſin Gagarin, Ariſtokratin vom reinſten Waſſer, von ihrem Standpunkte aus wohl berechtigt geweſen war, den ehemaligen Bartkratzer ſeines Herrn und Gebieters gründlich zu verabſcheuen.

Kutaiſow's rothe Hand verrieth die Seife und die Seife verrieth den Barbier.

Madame Chevalier aber nahm daran keinen Anſtoß. Der Graf hatte Geld, viel Geld. Und dies allein genügte ihr vollſtändig. In dieſem Punkte war ſie eben nicht beſſer aber auch nicht ſchlechter, als faſt jede Andere ihrer Gattung.

Der Fuß, auf dem Kutaiſow mit ſeiner Maitreſſe ſtand, war natürlich ein mehr als vertrauter, ein ziemlich roher und trivialer. Sie beſchimpften ſich gegenſeitig wie Gaſſenbuben. Er pflegte ſie Pferd zu nennen, ſie nannte ihn dafür abwechſelnd Kameel oder Mauleſel. Gerade dieſe ungebundene Vertraulichkeit gefiel ihm beſſer als der ſteiſe Ton, der ihn ſehr genirte, denn Barbier bleibt doch immer Barbier, mag auch Peter oder Paul ihn gegraſt haben.

Eines Morgens finden wir Beide beim Frühſtück. Der Graf hatte ſeine goldgeſtickte Uniform abgeſtreift. Er ſaß neben ihr in Hemdsärmeln.

— Wie ſchmecken Dir, mein ſüßes Pferd, dieſe Hammelsrippchen?

— Ich geſtehe Dir offen, liebes Kameel, daß ich ſchon weit beſſere gegeſſen habe.

— Und was haſt Du daran auszuſetzen?

— Sie ſind nicht ſaftig genug, Dromedar!

— Meine kleine Stute iſt ſehr verwöhnt. Wie aber mundet Dir dieſer Champagner?

— Er iſt nicht kalt genug, Mauleſel!

— Du biſt heute bei guter Laune. Dein Humor kitzelt mich zum Lachen. Schade, Schöps, daß Du verheirathet biſt. Ich, Graf Paul Petrowitſch Kutaiſow, Jägermeiſter Seiner Majeſtät und Großkreuz des Alexander-Newsky-Ordens, wäre, beim heiligen Nikolaus, verrückt genug, Dir meine Hand zu reichen.

— Und glaubſt Du, daß ich ſie annehmen würde?

— Dies unterliegt wohl keinem Zweifel.

— Darin irrſt Du Dich, guter Baribal! Du biſt zu alt für mich! Als Anbeter auf einige Zeit habe ich durchaus nichts gegen Dich einzuwenden; aber bei einem Gemahl auf Lebenszeit mache ich, aufrichtig geſagt, andere Anſprüche, welche ein Mann in Deinen Jahren ſelbſt beim ehrlichſten Willen nicht mehr zu erfüllen vermag.

— Meine Wenigkeit genügt Dir alſo nicht?

— O ja, doch ſo lange nur, als ich nichts Beſſeres finde . . .

— Wie? Du könnteſt mir jemals untreu werden?

— Und warum nicht? Verhältniſſe ſolcher Art währen nicht ewig.

— Und weißt Du, wie ich im Falle einer Untreue mich an Dir rächen würde?

— Ich bin neugierig, es ſchon jetzt zu erfahren.

— Ich würde es gerade ſo machen, wie Signor Caſanova, den ich im Jahre 1783 kennen gelernt, es wenige Jahre zuvor mit Miß Charpillon in London gemacht. Er kaufte ſich einen jungen Papagey, den er ſo lange abrichtete, bis er ſo deutlich als möglich aller Welt die Worte in's Ohr krächzte: „Miss Charpillon est une grande putain!“

— Und Du wärſt im Stande, jemals mir gegenüber daſſelbe zu wagen?

— Ei, warum denn nicht, ſüßer Schuft?!

— Weil Du Gefahr laufen würdeſt, daß ich Dir aus Rache dafür die Augen auskratzen würde.

— Mir, dem intimſten Freunde des Kaiſers? Man würde Dir wegen eines Verbrechens ſolcher Art Dein wunderſchönes Näschen aufſchlitzen und Dich ohne Weiteres nach Sibirien ſchicken. Denn wir Großen in Rußland pflegen in derlei Fällen nur blutwenig Spaß zu verſtehen. Morgen kaufe ich mir einen Papagey.

— Und übermorgen, wenn Du Dich unterſtehſt, ihm derlei beleidigenden Unterricht zu geben, erwürge ich ihn und — Dich!

— Das will ich ruhig abwarten. Vorläufig aber habe ich Dir eine höchſt angenehme Neuigkeit mitzutheilen . . .

— Rede, Kameel! ſagte Madame Chevalier, mit Einem Zuge ihr friſch gefülltes Spitzglas leerend.

— Geſtern Abend hat Seine Majeſtät der Kaiſer, auf meine Empfehlung, Dich zum erſten Male als „Iſaura“ im „Blaubart“ geſehen. Ich beeile mich, Dir unter dem Siegel der Verſchwiegenheit mitzutheilen, daß Du Allerhöchſtdemſelben ſehr gefallen haſt.

— Und iſt dies Alles, was Du mir zu ſagen haſt? fragte Dame Chevalier, von Neuem ihr Spitzglas mit Demi-Crêmant füllend.

— Ich glaube, daß dies ziemlich genug iſt!

— Wie ſo? fragte die Prieſterin Terpſichorens mit bewundernswürdig unſchuldiger Miene.

— Weißt Du, was es ſagen will, wenn ich mich herablaſſe, Dir das hochwichtige Geheimniß anzuvertrauen, daß Du Seiner Kaiſerlichen Majeſtät ſehr gefallen haſt?

— Es beweiſ't, daß man Geſchmack hat.

— Das klingt im höchſten Grade arrogant.

— Iſt aber darum nicht weniger wahr. Ich gefalle ſo ziemlich aller Welt! Warum, mein Gott, nicht auch ihm! Ich meinerſeits finde dies ſehr begreiflich!

— Deine Anmaßung, kleiner Satan, gefällt mir! Ich prophezeihe Dir, daß Du mit Hülfe meiner Protection bei Hofe Dein Glück machen und in wenig Tagen die einflußreichſte Perſon in ganz Rußland ſein wirſt. Der Kaiſer wird Dir Paläſte bauen . . .

— Und aus Dankbarkeit, alter Freund und Gönner, werde ich Dich ſodann in die Reihe meiner Thürſteher aufnehmen.

— Ah, dieſer Witz iſt nicht übel! Der Kaiſer wird — ich kenne ihn wie mich ſelbſt — Dich mit Perlen und Diamanten überhäufen . . .

— Und welchen Antheil verlangſt Du daran?

— Keinen andern als den, daß Du, durch mich groß geworden, fortfahren ſollſt, mir ein ſtilles Plätzchen im Erdgeſchoſſe Deines Schloſſes aufzuheben.

— Zugeſtanden unter der Bedingung, daß Du Dich niemals höher verſteigen willſt.

— Ich verſtehe, ſüßer Satan! Nun aber höre meine guten Rathſchläge. Der Kaiſer iſt vor Allem eitel. Obgleich häßlich, will er doch ſchön gefunden ſein. Schmeichle alſo vor Allem ſeiner Eitelkeit. Rühme das, was er nicht beſitzt: ſeinen Scharfſinn, ſeinen Geiſt, ſeinen Witz.

— Das wird freilich nicht leicht ſein!

— Und dennoch wird es Dir gelingen! Denn er iſt leichtgläubig wie Adam. Du aber biſt ſchlau wie Eva und Kaiſer Paul . . .

— Wird zweifelsohne in den Apfel beißen.

— Dies hoffe und wünſche auch ich. Doch gebe ich Dir den wohlgemeinten Rath, Dich niemals in Politik und in die Angelegenheiten des Staates einzumiſchen. Vergiß niemals, daß der Kaiſer ein abgeſagter Freund aller Franzoſen iſt, einzig und allein nur darum, weil er in jedem Deiner verwünſchten Landsleute einen ſtaatsgefährlichen Jakobiner erblickt, der nichts als Aufruhr und Empörung predigt. Gieb Dir alſo ihm gegenüber den Anſchein, daß jeder Franzoſe — Dein Mann natürlich nicht ausgenommen — Dir Gott weiß wie ſehr zuwider iſt. Denn dann erſt wird er Dir ſein volles Vertrauen ſchenken und Dich — wie ich vorausſehe — bald ſo liebgewinnen, wie in früherer Zeit Deine Landsmännin Lelia Gautier.

— Ich danke Dir für dieſen Wink und werde ihm getreulich befolgen. Was aber wird Sie dazu ſagen?

— Meinſt Du Lelia?

— Nein, Kameel! Ich meine die Kaiſerin.

— Ihretwegen darfſt Du unbeſorgt ſein. An die Untreue ihres Gemahls ſeit Jahren gewöhnt, geruht ſie großmüthig durch die Finger zu ſehen und ihm keine Hinderniſſe in den Weg zu ſchieben, weil ſie weiß, daß ſie dadurch Oel in's Feuer gießt und ſeine Launen nur noch halsſtarriger macht. Willſt Du die Zuneigung ihres Gemahls Dir erwerben, dann ſei darauf bedacht, nie von ſeiner Mutter oder irgend einem ihrer ehemaligen Günſtlinge zu ſprechen, denn er haßt ſie ohne Ausnahme, vor Allen den Fürſten Plato Zuboff, den er, wie er oft zu ſagen pflegt, nicht riechen und noch weniger um ſich leiden kann, weil er von allen Buhlen der großen unſterblichen Katharina ohne Widerrede der Häßlichſte und Allerbrutalſte iſt.

— Ich kenne ihn bis jetzt nur dem Namen nach.

— Zuboff iſt der erbittertſte Feind des Kaiſers. Er ſelbſt ſowohl als ſeine drei Brüder und eine Handvoll unzufriedener Offiziere, die mit der ſtrengen Disciplin, welche Paul I. eingeführt hat, nicht einverſtanden ſind, verfolgen ſeit Jahren den geheimen Plan, ihn je eher deſto lieber vom Throne zu ſtürzen. Seine Feinde brüten eine Verſchwörung aus. Gott weiß, wann ſie ausbrechen wird. Bis dahin wollen wir auf unſerer Hut ſein und das Eiſen ſchmieden, ſo lange es warm und glühend iſt.

— Et après nous le déluge! ſagte Gräfin Dubarry.

— Ich habe ſie leider nicht gekannt; aber ſo viel ich von ihr gehört habe, ſoll ſie eben ſo frivol als klug und eben ſo klug als frivol geweſen ſein. Dieſe Frau nimm Dir zum Vorbilde! Sei ganz und gar Gräfin Dubarry! Alles Uebrige findet ſich von ſelbſt.

— — — — — — — — — — — — — — —

Am Abende deſſelben Tages ſoupirte Kutaiſow an der Seite des Monarchen, deſſen andere Tiſchgäſte der Vicekanzler Fürſt Alexander Boriſſowitſch Kurakin, ſein Jugendgenoſſe und „meilleur ami“ — wie Paul ihn zu nennen pflegte*) — und der Ober-Hofmeiſter Rariſchkin waren. Alle Vier waren ſo vertraute Freunde, daß Einer vor dem Andern kein Geheimniß hatte.

---

*) Alexander Boriſſowitſch Kurakin, geboren zu Petersburg am 18. Januar 1752, war ein Nachkomme des Fürſten Boris Iwanowitſch Kurakin, der durch ſeine Heirath mit Axinia Lapuſchin ein Schwager Peters des Großen geworden und als

— Nun, Paul Petrowitſch, fragte Paul den Grafen Kutaiſow, iſt der Auftrag, den ich Dir gegeben, erfüllt?

— Ja, Kaiſerliche Majeſtät, antwortete der Jägermeiſter.

— Und was ſagte die närriſche Kleine?

— Anfangs ſträubte ſie ſich ein Wenig; bald aber belehrte ich ſie eines Beſſern, und nun iſt die Sache abgemacht . . .

— Doch unter welchen Bedingungen?

— Unter der Einzigen, daß Ew. Majeſtät allerhuldreichſt geruhen mögen, alle übrigen Bedingungen, denen ſie ſich blindlings unterwirft, ſelber zu beſtimmen.

---

ruſſiſcher Geſandter in Paris am 17. Oktober 1727 geſtorben war. Sein Enkel Alexander Boriſſowitſch ſchloß 1807 als ruſſiſcher Bevollmächtigter den Frieden von Tilſit, bekleidete bis 1808 den Geſandtſchaftspoſten in Wien und ging dann als Großbotſchafter nach Paris, wo er bis zum Jahre 1812 blieb. Er ſtarb am 25. Juni 1818 zu Weimar. Seine irdiſche Hülle wurde in Pawlowsk, dem Lieblingsaufenthalte Kaiſer Paul's, beerdigt. Die Kaiſerin-Wittwe Maria Feodorowna ließ dort dem Fürſten Kurakin ein Grabdenkmal ſetzen mit der Inſchrift: „A l'ami de mon époux.“

— Bravo, Freund Kutaiſow, ich danke Dir. Und von wann angefangen will ſie die Meinige ſein?

— Sie erwartet nur Ihre freundliche Einladung.

— Alſo morgen Abend in Gatſchina! ſagte Paul.

— Abgemacht! erklärte Kutaiſow mit ſelbſtgefälliger Miene.

Und Kaiſer Paul füllte die Weingläſer und ſtieß mit ſeinen drei alten Freunden auf das Wohl ſeiner neuen Flamme an.

Und dieſe Flamme war — Madame Chevalier. —
— — — — — — — — — — — — — — —

Am Abende des folgenden Tages trafen ſich Beide im Parke zu Gatſchina, Kaiſer Paul am Arme des Grafen Nariſchkin, Madame Chevalier geführt vom Barbier-Grafen Kutaiſow.

Nach gegenſeitiger Begrüßung geruhte der Kaiſer aller Reußen der Beſiegerin aller Herzen mit huldvoller Miene ſeinen Arm anzubieten mit den Worten:

— La table nous attend, Madame. Allons souper à-présent!

Paul führte ſie in den Speiſeſaal. — — — —
— — — — — — — — — — — — — — —

Und ſeit jenem Abendbrote war Madame Chevalier, die während der Tafel alle Springbrunnen ihrer roſenfarbenen Laune in Bewegung geſetzt hatte, die Gräfin Dubarry des fünfzehnten Ludwigs von Rußland, die einflußreiche Maitreſſe Kaiſer Paul's I.

Und Tags darauf wurde Kutaiſow — Geheimer Rath und als Solcher — Excellenz!

In Rußland iſt ja nichts unmöglich!

Sechstes Kapitel.

Die von Paul I. eingeführten Reformen. — Einſetzung der Cenſurgerichte. — Verbot aller in Frankreich erſcheinenden Schriften. — Paul begünſtigt die franzöſiſchen Emigranten. — Der Graf von Provence in Mietau. — Ein geheimer Anbeter der kaiſerlichen Maitreſſe. — Ein Billet-doux des Grafen Pahlen. — Antwort der Madame Chevalier. — Pahlen und Zuboff.

Wir müſſen jetzt einen Blick auf die von Paul I. eingeführten Reformen werfen, um zu zeigen, wie es gekommen war, daß von Jahr zu Jahr die Zahl ſeiner Gegner zugenommen hatte.

Am unzufriedenſten zeigte ſich das Heer. Durch Auflöſung der äußerſt koſtſpieligen Chevalier-Garde, durch Verabſchiedung einer Menge unnützer Offiziere und durch Einführung einer ſtrengern Disciplin hatte ſich Paul in der Armee ſo mißliebig gemacht, daß jeder Offizier ſich die Zeiten der Regierung ſeiner

Mutter zurückwünſchte und mit dem jetzigen Regime im hohen Grade unzufrieden war.

Außerdem hob Paul auch den ſeit mehr als fünfzig Jahren eingeriſſenen Mißbrauch mit den Denshiks auf. Dieſe Denshiks waren Soldaten, welche bei den Offizieren Dienerſtelle vertraten und deshalb vom eigentlichen Militärdienſte gänzlich befreit waren. Mancher der höheren Staats-Offiziere hatte früher wohl an zwanzig ſolcher Denshiks gehabt, ein überflüſſiger Aufwand, durch den das ohnehin beträchtliche Budget des Heeres unter Katharina II. zu enormer Höhe angeſchwollen war.

Weit beliebter war Paul im Volke. Während der Regierung ſeiner Mutter war es nur ſelten oder nie einem ihrer Unterthanen gelungen, ſeinen gerechten Beſchwerden oder ehrfurchtsvollen Bitten den Weg zu den Stufen des Thrones zu bahnen. Die Bittſchriften waren von den Miniſterien zwar angenommen, aber größtentheils da, wo mächtige Fürſprache gefehlt hatte, ungeleſen bei Seite gelegt worden. Auch dieſen Mißbrauch hatte Paul abgeſchafft. Gleich nach ſeinem Regierungsantritt war ein Manifeſt erſchienen, in welchem er aus freiem Antriebe erklärte, er werde wöchentlich zwei Mal Audienz ertheilen, damit auch der Letzte ſeines Volkes ihm ſein Anliegen vortragen könne. Jeder Unterthan hatte das Recht, ſeine Wünſche ſchriftlich überreichen zu dürfen und verſichert zu ſein, in längſtens acht Tagen beſtimmte Antwort zu erhalten.

Sein Secretair — ſchreibt der ungenannte Verfaſſer der hiſtoriſchen Skizze Paul I. — mußte über die eingegangenen Bittſchriften Bericht erſtatten, und dies konnte er nicht etwa nach Willkür, da Niemand ſich unterſtehen durfte, einen dieſer Briefe zu unterſchlagen oder einen falſchen Auszug daraus zu machen, da der Kaiſer ſehr oft die Originale zu ſehen verlangte, die der Secretair deshalb auch immer bei ſich haben mußte. Daß die abſchläglichen Antworten in die Hofzeitung eingerückt wurden, ſcheint Vielen etwas hart und war's auch in der That. Man kann es aber ſehr leicht damit entſchuldigen, daß der mit ſo vielen Geſchäften überhäufte Secretair nicht jedem Einzelnen antworten konnte. — Von dieſer Erlaubniß, Bittſchriften einzureichen, ward aber bald ſo ſchändlicher Mißbrauch gemacht, daß Paul ſich endlich genöthigt ſah, die Erlaubniß etwas einzuſchränken. Dahin gehört u. A. die Verordnung, daß keine Bittſchrift von mehr als einer

Perſon unterzeichnet ſein ſollte, wodurch er den gemeinſchaftlichen Berathungen über öffentliche Staats-Angelegenheiten zuvorkommen wollte.

Ein anderer Ukas verbot die Verbreitung aller Bücher, die den Reichsgrundgeſetzen der Religion und der Moral entgegen wären. Zu dieſem Zwecke wurden in Moskau, Petersburg und Riga äußerſt ſtrenge Cenſurgerichte eingeführt, deren Aufgabe es war, jedes Buch einer Prüfung zu unterwerfen und es dann zu billigen oder zu verwerfen. Unter dieſen Gerichten zeichnete ſich jenes zu Riga aus. Der Groß-Inquiſitor dieſes Gedankengerichts war der durch ſeine maaßloſe Strenge berüchtigt gewordene Cenſor Tumansky, welcher, der Schrecken aller Schriftſteller und Buchhändler, ſein Amt mit der Wuth eines Scharfrichters bekleidete.

Fremde Bücher durften nur in Riga, Petersburg, Moskau, Archangel und Cherſon eingeführt werden. —

Ein anderer Ukas verbot die Einführung ſämmtlicher in Frankreich herausgekommenen Schriften. Die Literatur dieſes Landes ſchien ihm eine Peſtſeuche, vor welcher er ſeine Unterthanen ſchützen zu müſſen glaubte, damit ſie von dem Gifte der republikaniſchen Ideen befreit bleiben ſollten.

Ueberhaupt ließ Paul keine Gelegenheit unbenutzt, ſeinen Haß gegen die Republik Frankreich und gegen die von dorther ausgehenden revolutionären Grundſätze offen an den Tag zu legen.

Blos um die Fünfmänner-Regierung in Frankreich, das ſogenannte Directorium, zu ärgern, begünſtigte er die franzöſiſchen Emigranten und unter dieſen vorzugsweiſe den Kronprätendenten Grafen von Provence, den nachmaligen König Ludwig XVIII., dem er, da er ſich gezwungen ſah, Verona verlaſſen ~~zu müſſen~~, durch Vermittelung des Grafen Saint-Prieſt ein Aſyl in Mietau und gleichzeitig eine jährliche Penſion von 200,000 Rubeln anbieten ließ. Wie angenehm auch dem Bruder des hingerichteten Königs eine ſolche Freiſtatt war, ſo unangenehm mußte ihm die Einſchränkung ſein, ſich dort nicht viel beſſer wie ein Gefangener behandelt zu ſehen. Der Graf von Provence, der 1798 von Blankenburg aus der Einladung Kaiſer Paul's nach Mietau gefolgt war, wurde drei Jahre ſpäter von dort verwieſen.*)

---

*) König Friedrich Wilhelm III. gönnte dem Verbannten

Damit aber Rußland ſo viel als möglich vor der Einwanderung republikaniſcher Franzoſen ſicher ſei, war am 6. Mai 1798 ein Ukas veröffentlicht worden, welcher allen Ausländern verbot, nach Rußland zu kommen.

Ein anderer Ukas hatte das Tragen von Fracks, Gilets, runden Hüten, Pantalons und Halbſtiefeln unterſagt. Alles ſollte nur deutſche Kleidung mit ſtehendem Kragen tragen. Selbſt dem Heere wurde anbefohlen, wieder, wie zu Zeiten Peters III., Locken und Zöpfe zu tragen und gepudert zu gehen.

All' dieſe lächerlichen Verordnungen erzeugten immer mehr und mehr Erbitterung.

Auch ſein ohne Scheu öffentlich zur Schau getragenes Verhältniß mit Madame Chevalier begann nach und nach Anſtoß und Skandal zu erregen. Ganz Petersburg erzählte ſich die abenteuerlichſten, unglaublichſten Dinge von den ausgelaſſenen Orgien, die er all-

---

eine Zuflucht in Warſchau. Von hier kehrte er 1805 wieder nach Mietau zurück, welches er 1807, nach Abſchluß des Friedens zu Tilſit, verließ und ſich nach England begab, wo er bis 1814 zu Hartwell in Buckinghamſhire blieb und nach dem Einrücken der Verbündeten, am 3. Mai 1814, den Thron ſeines guillotinirten Bruders beſtieg.

nächtlich mit ihr in den Luſtſchlöſſern zu Pawlowsk und Gatſchina ungenirt zu feiern geruhte. Der maaßloſe Luxus, den die Maitreſſe des Kaiſers bei jeder Gelegenheit affichirte, beleidigte und empörte das Zartgefühl aller Frauen, die ſie im Stillen theils beneideten, theils verachteten.

Zu den vielen geheimen Anbetern dieſer in jeder Hinſicht höchſt gefährlichen Circe geſellte ſich zu Ende des Jahres 1800 ein neuer Odyſſeus, der, obgleich ſchon im vorgerückten Alter, doch wegen der hohen Stellung, die er als General-Gouverneur von Sanct-Petersburg einnahm, manch jüngerem Bewerber um die Gunſt dieſer Schönen den Rang abzulaufen ernſtlich entſchloſſen war.

Wir meinen den Grafen Peter Pahlen.

Geboren im Jahre 1746, ſtammte Graf Peter von einer altadeligen Familie her, die im fünfzehnten Jahrhundert in Pommern, im vierzehnten in Weſtphalen und ſchon in Urkunden des dreizehnten Jahrhunderts in Liefland vorkommt. Im Jahre 1778, als Peters Vater in den kurländiſchen Ritterſtand aufgenommen wurde, war deſſen Sohn Cavalerie-Obriſt geweſen. Im Jahre 1790 hatte ihn Kaiſerin Katharina als General-Lieutenant und außerordentlichen Geſandten an den Hof König Guſtav III. nach Stockholm geſchickt und ihn drei Jahre ſpäter zum General-Gouverneur von Liefland ernannt. Am 22. Februar 1799 wurde er vom Kaiſer Paul in den Grafenſtand erhoben und 1801 mit dem Poſten des General-Gouverneurs der Hauptſtadt betraut. Damals, fünfundfünfzig Jahre alt, genoß Graf Peter von der Pahlen ziemlich allgemein des Rufes, ein höchſt galanter Herr zu ſein, der, obgleich ſchon lange verheirathet, incognito noch jeder jungen Schürze nachzulaufen und jeder Dirne, die ihm gefiel, den Hof zu machen geruhte. Das lag einmal in ſeiner Art. Und wie ſehr er auch bemüht war, Front gegen dieſe Schwäche zu machen, bei jeder Gelegenheit erlag er ihr von Neuem.

Pahlen hatte in der letzten Zeit ſo viel von der Schönheit und den Reizen der Lyoner Sylphide gehört, daß er feſt entſchloſſen war, ihre Bekanntſchaft zu machen um jeden Preis, und wiewohl er wußte, daß ſie die Geliebte des Kaiſers war, hielt dieſer Umſtand ihn doch keineswegs ab, bei ihr ſein Glück zu verſuchen.

Er wählte den geraden Weg, der, nach mathematiſchem Grundſatz, immer der kürzeſte iſt, und wandte ſich ſchriftlich an Madame Chevalier mit folgenden Zeilen:

„Wenn Madame Chevalier nur halb ſo liebenswürdig als ihr Ruf iſt, dann muß ſie, wie ganz Petersburg ſich erzählt, das achte Wunder der Welt ſein. Aus dieſem Grunde brennt der Unterzeichnete vor Neugier, die nähere Bekanntſchaft dieſes Weltwunders zu machen, und aus eben dieſem Grunde bittet und beſchwört er Madame Chevalier, ihm Tag und Stunde zu beſtimmen, wo, ſie ihm huldreich geſtatten will, ihr mündlich ſagen zu dürfen, wie groß und ungeheuchelt die Verehrung iſt, mit welcher er zu ſein die Ehre hat

Ihr

glühender Anbeter

v. d. Pahlen.“

Die Empfängerin dieſes Briefes war ſo vorſichtig, ihn, bevor ſie ſich herabließ, ihm die Ehre einer Antwort zu gönnen, ihrem alten Freunde und Rathgeber zu zeigen, der ſie mit ausdrücklicher Erlaubniß Seiner Majeſtät noch immer beſuchen durfte.

— Sage mir, fragte Madame Chevalier, was ich dem Schreiber dieſer Zeilen antworten ſoll?

— Pahlen, erwiederte Kutaiſow, iſt ein einflußreicher Mann, mit welchem Du Dich durchaus nicht verfeinden darfſt. Ueberdies iſt er reich und freigebig. Und da er nichts weiter als Deine Bekanntſchaft zu machen wünſcht, ſo ſehe ich nicht ein, aus welchem Grunde Du ihm und Dir ſelbſt dieſes Verlangen verſagen ſollſt. Schreibe ihm alſo ohne Weiteres, daß Du bereit biſt, ſeinem Wunſche nachzukommen, und daß Du ihn an dem und dem Tage bei Dir erwarten willſt.

— Was aber wird der Kaiſer dazu ſagen?

— Zum Glück iſt er nicht eiferſüchtig, ſonſt würde er ſicher nicht erlauben, daß Kutaiſow Dich beſuchen darf. Vielleicht wird es ihm ſogar nicht unlieb ſein, daß Du mit Pahlen bekannt wirſt, weil er dieſem Manne — unter uns geſagt! — nicht recht zu trauen ſcheint, und weil ſein Umgang Dir mehr als ein Mal Gelegenheit geben wird, ihn über ſeine Geſinnungen hinſichtlich Deines kaiſerlichen Freundes auszuhorchen und auf dieſe einfache und gänzlich unverdächtige Weiſe Paul's wohlunterrichteter Spion zu werden, der ihm Alles, was Du erfahren ſollteſt, brühwarm zutragen wird.

— Mein Kameel, entgegnete Madame Chevalier, iſt alſo doch nicht ſo dumm, als es bisweilen auszuſehen pflegt. Ich werde Deinen Rath befolgen und dem Grafen in Deiner Gegenwart ſogleich antworten.

Und ihre Antwort lautete wie folgt:

„Wenn Graf Pahlen auch nur halb ſo geiſtreich, wie der Brief iſt, den er mir geſchrieben hat, dann darf ich mir Glück wünſchen, einen Mann, von dem ich ſo viel Schönes gehört habe, bald auch perſönlich kennen zu lernen. Aus dieſem Grunde erlaube ich mir, Sie einzuladen, mir morgen Vormittag zwiſchen Zehn und Zwölf die Ehre Ihres Beſuches zu ſchenken, um Ihnen mündlich wiederholen zu können, wie ſehr ich bin

Ihre
gehorſame Dienerin."

Kutaiſow, der mit dem Inhalte dieſer Zeilen vollkommen einverſtanden war, hatte gegen die Faſſung derſelben nichts einzuwenden.

Als Graf Pahlen eine Stunde ſpäter dieſen Brief erhielt, ſtrich er, au comble du bonheur, die Enden ſeines ſcharf in's Graue hinüberſpielenden Schnurrbarts in die Höhe und ſagte mit großer Selbſtzufriedenheit:

— Die Trancheen dieſer Belagerung ſind eröffnet. Die Feſtung wird ſich bald ergeben. Aber bis dahin, Freund Pahlen, bitte ich Dich, auf Deiner Hut zu ſein und über den kleinen harmloſen Liebeshandel jene große ernſte Angelegenheit, von deren Ausgang das Wohl oder Wehe von Millionen abhängt, nicht aus dem Auge zu verlieren. Gelingt der große Plan, den ich im Schilde führe, dann iſt Rußland gerettet; mißlingt er aber — was der Allmächtige gnädig verhüten wolle! — dann iſt Rußland eben ſo rettungslos verloren, wie der Urheber dieſes Planes. Letzterer iſt aber noch nicht reif genug. Zur Ausführung deſſelben bedarf es noch einiger Zeit und größeren Anhangs; doch wächſt von Tag zu Tage die Zahl ſeiner Gegner und mit ihnen gleichzeitig die Erbitterung in allen Schichten des Volks. Mein Plan muß und wird gelingen!

Einen Augenblick ſpäter wurde ihm der Beſuch des Fürſten Plato Zuboff angemeldet.

Pahlen eilte ihm mit der Frage entgegen:

— Durchlaucht, was führt Sie ſo unerwartet ſchnell aus Ihrer unverdienten Verbannung nach Petersburg zurück?

— Eine himmelſchreiende Ungerechtigkeit, die gegen mich im Werke iſt. Der engliſche Geſandte Lord Whitworth hat durch meine Schweſter Jerebzow in Erfahrung gebracht, daß Kaiſer Paul ſich ſeit Kurzem mit dem Plane trage, die Güter, welche mir die Huld ſeiner großen unſterblichen Mutter geſchenkt, nächſtens confiſciren zu laſſen unter dem Vorwande, daß ich ſie mir widerrechtlich angeeignet habe.

— Auch ich habe davon gehört . . .

— Und was ſagen Sie dazu?

Pahlen zuckte die Achſel und ſchwieg.

— Die Tyrannei dieſes Ungeheuers wird von Tag zu Tage unerträglicher. Sein Deſpotismus hat den Zündgipfel erreicht. Das ganze Volk iſt ſo unzufrieden und aufgebracht, daß es mit Ungeduld den Augenblick herbeiſehnt, in welchem es das ihm verhaßte Joch von ſich abſchütteln kann. Ueberall zeigt ſich Unzufriedenheit und Gährung.

— Niemand weiß dies beſſer als ich. Und eben weil mir die Stimmung der ganzen Bevölkerung Petersburgs mehr als jedem Andern bekannt iſt, glaube ich mit ziemlicher Gewißheit behaupten zu dürfen, daß jener ſehnlichſt herbeigewünſchte Augenblick, von dem wir vorhin geſprochen haben, nicht mehr allzufern iſt. Dürfen die Freunde des Vaterlandes auch auf Ihre Theilnahme und Mitwirkung rechnen?

— Sie finden mich zum Aeußerſten bereit! erklärte Katharinens letzter Günſtling.

— Dann ſind Sie Einer der Unſrigen!

— Mit Leib und Seele, theurer Graf! verſicherte Fürſt Zuboff, ihm die Hand reichend.

— Dann ſollen Sie bald mehr erfahren! fügte Pahlen hinzu. Doch für heute genug davon! Alles Uebrige wollen wir morgen beſprechen. Aber vor Allem noch eine Frage: weiß der Kaiſer, daß Sie hier ſind?

— Nein, Graf, er weiß es nicht. Und weil ich ohne deſſen Erlaubniß aus meinem Exile zurückgekehrt bin, halte ich mich hier incognito unter falſchem Namen auf.

— Und bei wem wohnen Ew. Durchlaucht?

— Bei Lord Charles Whitworth, der, wie Sie wiſſen, ein alter Freund meiner Schweſter iſt.

— Ich weiß es, ſagte der Graf. Morgen Abend um eilf Uhr erwarte ich Ew. Durchlaucht zu einem einfachen Souper. Sie werden dann einige alte Bekannte wiederfinden. Es würde mich freuen, wenn Sie Frau von Jerebzow und ihren alten Freund mitbrächten, denn ich weiß aus ziemlich guter Quelle, daß auch Lord Whitworth zu den entſchiedenſten Gegnern unſers halbverrückten Nero's gehört.

— Ich hoffe Beide mitzubringen, verſprach Zuboff.

— Au revoir à demain, ſagte Pahlen.

Zuboff fuhr zum engliſchen Geſandten zurück. Pahlen begab ſich in die Kirche, denn trotz aller Aufklärung war er fromm und abergläubiſch und pflegte ſelten irgend Etwas zu unternehmen, ohne zuvor den Schutz und Beiſtand des Himmels angefleht zu haben.

Siebentes Kapitel.

Graf Pahlen's erſter Beſuch bei Madame Chevalier. — Deren Aehnlichkeit mit Fräulein von Chitroff. — Geſchichte dieſer Hofdame. — Graf Fedor Roſtoptſchin. — Der unerwartete Beſuch des Kaiſers.

Am Morgen des folgenden Tages ſtellte ſich zwiſchen Zehn und Zwölf der General-Gouverneur Graf Peter Ludwig von der Pahlen en grande tenue, geſchmückt mit ſämmtlichen Crachats ſeiner Orden, im Vorzimmer der Madame Chevalier ein, um ſich durch einen Neger, dem ſie, beiläufig erwähnt, den Spitznamen „Sel et poivre“ (Pfeffer und Salz) gegeben, bei deſſen Gebieterin pflichtſchuldig anmelden zu laſſen.

Madame Chevalier empfing ihren hohen Beſuch in einem reizenden Demi-Negligé, das faſt ſo luftig und durchſichtig wie eine Banknote war, die erſt kurz vorher die Preſſe verlaſſen hat. Eine Stunde früher war dieſe Venus Anadyomene dem blendenden Schaume ihres Bettes entſtiegen und hatte alle geheimnißvollen Künſte wie alle künſtlichen Geheimniſſe echt franzöſiſcher Toilette aufgeboten, um die à-jour gefaßten Reize ihres ährenſchlanken Körperbaus in's hellſte Licht zu ſtellen. Sie war ſchön bis zum Anbeißen. Und Jeder, der, wie Graf Pahlen, das Glück gehabt hatte, ſie in dieſem Morgenanzuge zu ſehen, würde keinen Augenblick Anſtand genommen haben, dem Geſchmacke des Grafen Kutaiſow, wie jenem ſeines Nachfolgers Paul's I. die vollſte Anerkennung zu Theil werden zu laſſen.

Pahlen, geblendet durch den Anblick ſo vieler eben ſo anmuthig als großmüthig zur Schau geſtellten Reize, ſtand einen Augenblick auf dem Punkte, ſein militäriſches Aplomb zu verlieren. Aber ſchnell wieder gefaßt, ergriff er ihre Hand und ſtammelte die ziemlich alltägliche Redensart:

— Madame, ich ſchätze mich glücklich, Ihnen perſönlich meine Huldigung darbringen zu dürfen.

— Ich bitte Ew. Excellenz, Platz zu nehmen.

Pahlen ſah ſich nach einem Stuhle um. Nirgends aber war Einer zu finden.

— Aus Mangel an Stühlen, ſagte Madame Chevalier, werden Ew. Excellenz ſich genöthigt ſehen, auf dieſem Sopha an meiner durchaus ungefährlichen Seite Platz zu nehmen, was Ihnen — wie ich mit Recht befürchten muß — gewiß ſehr unangenehm ſein wird.

— Sie verkennen mich ganz und gar. Im Gegentheile preiſe ich mich überglücklich, daß dieſer Stuhlmangel mich in Ihre unmittelbare Nähe bringt, ſagte der Graf, ſich an ihre Seite niederſetzend.

— Ew. Excellenz iſt noch weit galanter als Ihr Ruf und jetzt erſt, nachdem ich Sie perſönlich kennen gelernt, begreife ich ſehr wohl, weshalb Seine Majeſtät der Kaiſer, mein erhabener Gönner und Beſchützer, mich vor Keinem ſo ernſtlich als vor Ew. Excellenz zu warnen geruht hat.

— Hat Seine Majeſtät dies wirklich gethan? fragte der eitle General-Gouverneur, der ſich durch dieſe galante Lüge außergewöhnlich geſchmeichelt fühlte.

— Noch vorgeſtern Abend, nach der Vorſtellung des Ballets, geruhte der Kaiſer mir zu ſagen, daß der gefährlichſte Mann in ſeiner ganzen Hauptſtadt kein Anderer als Graf Pahlen ſei.

— Gefährlich? fragte der General-Gouverneur etwas verdutzt. Iſt es erlaubt zu fragen, Madame, in welchem Sinne man mich für gefährlich hält?

— Den armen ſchwachen Frauen gegenüber, die Ihnen, wie man ziemlich allgemein hört, nichts zu verweigern im Stande ſind.

— Sie denken zu gütig von mir . . .

— Ich entſchuldige die Schwäche jener Frauen; denn ich begreife ſehr wohl, daß ein Mann, der auf dem Felde der Ehre wie im Kabinet des Kaiſers, als Feldherr wie als Staatsdiener, ſo wohlverdienten Lorbeer ſich errungen hat, dem ſchwachen Geſchlechte mehr imponiren müſſe als jeder Andere. Wir Frauen lieben einmal das Außergewöhnliche, und darum mache ich kein Geheimniß daraus, daß ich ſeit Monden den Wunſch gehegt habe, die perſönliche Bekanntſchaft eines Mannes zu machen, der in Petersburg nach dem Kaiſer die hervorragendſte Rolle ſpielt.

— Sie ſcheinen es darauf anzulegen, mich huldreich beſchämen zu wollen. Die Verdienſte, die ich mir um den Staat erworben, ſind in der That . . .

— So bedeutend, unterbrach ihn Madame Chevalier, daß der Kaiſer blind oder im höchſten Grade undankbar ſein müßte, wenn er ſie nicht anerkennen ſollte. Doch weiß ich aus Erfahrung, daß die Herren Souveraine nichts ſo ſchnell als die Dienſte vergeſſen, die man ihnen geleiſtet hat. Ich fürchte, daß es Ew. Excellenz eben ſo geht.

— Ich habe keine Urſache, mit meiner Stellung unzufrieden zu ſein.

— Vielleicht aber deſto mehr mit dem Kaiſer . . .

— Nie habe ich mir erlaubt, ihn um irgend Etwas zu bitten, aus welchem Grunde ich ihm auch niemals Gelegenheit gegeben, mir Etwas abzuſchlagen. Doch genug von Seiner Majeſtät dem Kaiſer! Ich habe mir die Gunſt erbeten, Ihnen meine Aufwartung machen zu dürfen, um Ihnen zu ſagen, wie mächtig der Eindruck iſt, den Ihre Erſcheinung auf mich wie auf Jeden gemacht hat, dem das Glück zu Theil geworden iſt, Sie in der Glorie Ihrer Kunſt bewundern zu dürfen.

— Wie, Sie haben mich tanzen ſehen? fragte Madame Chevalier hochentzückt.

— Bis jetzt leider nur Ein Mal; doch werde ich von heute an gewiß keine Vorſtellung, in der Sie beſchäftigt ſind, verſäumen.

— Ich werde Ihnen dafür dankbar ſein.

— Je mehr ich Sie betrachte, deſto lebhafter er innern Sie mich an Fräulein von Chitroff, welche, vor achtzehn bis zwanzig Jahren Ehrendame bei der hochſeligen Kaiſerin Katharina, im Theater der Eremitage durch die Bravour und Anmuth ihres Tanzes Alles überſtrahlte.

— Und was iſt aus ihr geworden?

— Sie nahm ein ziemlich tragiſches Ende. Der engliſche Geſandte Lord Macartney, der die Thorheit beging, ſich ernſtlich in ſie zu verlieben, nahm ſich die Freiheit, ſie zur Mutter zu machen. Die Kaiſerin, die dies höchſt unſchicklich fand, geruhte, dem untergeordneten Fräulein huldreich zu verzeihen und die Blitze ihres Unwillens auf Mylord zu ſchleudern, der auf ihren Allerhöchſten Wunſch bald darauf von ſeinem Poſten abberufen wurde. Aus Gram darüber ſtarb Fräulein von Chitroff.

— So etwas geſchieht nicht alle Tage, bemerkte Madame Chevalier.

— Und verdient ſchon darum volle Anerkennung, ergänzte Pahlen. Sie ſind das Ebenbild dieſer Chitroff.

— Mit dem Unterſchiede, Excellenz, daß ich etwas vorſichtiger bin und als Franzöſin eine angeborene Abneigung gegen Engländer habe.

— Dank dem Himmel, daß ich Liefländer bin!

— Ihnen gegenüber würde meine Idioſynkratie, ſelbſt wenn Sie Engländer geweſen wären, vielleicht eine Ausnahme gemacht haben.

— Sie ſagen mir Artigkeiten, die ich durchaus nicht verdiene.

— Die wahre Liebenswürdigkeit iſt ſtets beſcheiden. Dieſe Anſpruchsloſigkeit, die eine Ihrer größten Vorzüge iſt, hat der Kaiſer mehr als ein Mal mir gerühmt.

— Das klingt ja faſt wie unglaublich; denn aus anderer Quelle weiß ich leider nur allzugenau, daß Seine Majeſtät mir in jüngſter Zeit leider nicht mehr ſo gewogen als früher iſt. Der Kaiſer, der, wie auch Ihnen bekannt ſein wird, an Argwohn leidet, ſcheint auch mißtrauiſch gegen mich, den allergetreueſten ſeiner Diener, zu ſein und mir Abſichten und Pläne zuzumuthen, die mir niemals in den Sinn gekommen ſind.

— Man verkennt oft ſeine beſten Freunde. Aber zürnen Sie ihm darum nicht! Ich weiß beſſer als mancher Andere, daß er Ihre Verdienſte trotzdem ſehr wohl zu ſchätzen weiß.

— Erlauben Sie mir, daran zu zweifeln. Gott weiß, wer Seine Majeſtät gegen mich eingenommen haben mag; ſo viel iſt gewiß, daß er mir jetzt weniger als jemals zu trauen ſcheint. Aber geſtatten Sie mir, mich lieber mit Ihnen zu beſchäftigen. Grollen Sie mir nicht, Madame, wenn ich mich erdreiſte, Sie mit einer etwas indiscreten Frage zu beläſtigen.

— Ich bitte Sie, ungenirt zu fragen.

— Iſt es wahr, Madame, daß zu dem glänzenden Phalanx Ihrer heimlichen Anbeter ſeit einigen Wochen auch unſer Miniſter der auswärtigen Angelegenheiten Graf Roſtoptſchin*) gehört?

— Dies iſt eine äußerſt kitzliche Gewiſſensfrage, auf die ich Ihnen vorläufig die Antwort ſchuldig bleiben muß.

— Es iſt alſo doch etwas Wahres daran? forſchte Pahlen.

---

*) Fedor Roſtoptſchin, geboren zu Livny (Gouvernement Orel) am 12. März 1765, war 1781, erſt ſechszehn Jahre alt, als Lieutenant in die kaiſerliche Garde eingetreten, hatte aber bald wieder ſeinen Abſchied genommen und eine Reiſe in's Ausland angetreten. Nach ſeiner Rückkehr vom Kaiſer Paul in den Graf[illegible]ſtand erhoben, wurde er nach dem im Januar 1799 erfolgten Tode des Grafen Bezborodko als Vice-Kanzler an die Spitze der auswärtigen Angelegenheiten geſtellt.

— Ich ſage weder Ja noch Nein. Denken Sie darüber wie Sie wollen. Man muß vor Allem verſchwiegen ſein.

— Das freut mich und darum ſchenke ich Ihnen volles Vertrauen und nehme keinen Anſtand, Ihnen offenherzig zu geſtehen, daß ich Sie wahnſinnig liebe, Madame! ſagte Pahlen, ihre Hand erfaſſend und ſie mit glühender Haſt an ſeine Lippen preſſend.

— Das ſcheint bei Ihnen ziemlich ſchnell zu gehen, bemerkte Madame Chevalier mit nachſichtsvollem Lächeln.

— Ich bin kein Fabius Cunctator, der die koſt bare Zeit mit unnützen Präliminarien verliert. Ic pflege raſch an's Werk zu gehen . . . Und wie, Ma dame, denken Sie darüber?

— Mein Wahlſpruch iſt: Eile mit Weile. Jed Ding will ſeine Zeit haben. Ich liebe das lan Zaudern nicht, doch bin ich auch — offenherzig geſagt — keine jener Leichtſinnigen, die ſich gern übereilen. Ma capitulirt, bevor man ſich ergiebt.

— O ich verſtehe Sie, reizende Frau! Ich bit und beſchwöre Sie, mir die Bedingungen zu nenn unter welchen Sie geneigt wären, der Erfüllung m nes höchſten Wunſches kein Hinderniß in den Weg zu legen.

— Davon reden wir das nächſte Mal. Für heute, lieber Graf, muß ich Sie inſtändigſt bitten, ſich bald möglichſt entfernen zu wollen, da ich jeden Augenblick den Beſuch des Kaiſers erwarte.

— Glauben Sie, man könnte Verdacht ſchöpfen?

— Und warum nicht? frage ich Sie. Oft hat er blindes unbedingtes Vertrauen, bisweilen aber auch Anwandlungen ſpießbürgerlicher Eiferſucht.

— Und dennoch erlaubt er, daß Kutaiſow...

— Dies iſt einer jener vielen Widerſprüche ſeines Charakters, die ich ſelbſt mir nicht erklären kann.

— Doch wenn er erführe, daß Roſtoptſchin...

— Darüber, Graf, bitte ich zu ſchweigen, um ſo mehr, da es den Anſchein hat, daß der Kaiſer auf ſeinen Vice-Kanzler faſt eben ſo eiferſüchtig als auf Ew. Excellenz iſt.

— Er ſcheint Grund dazu zu haben.

— Passons la-dessus! bat Madame Chevalier.

Gleich darauf öffnet ſich die Thür. Unangemeldet tritt der Kaiſer ein.

— Guten Tag, mein Herr General-Gouverneur, ſagte Paul zu Pahlen. Es freut mich, Sie hier zu finden, um Ihnen in Gegenwart dieſer Dame zu ſagen, daß ich mit Ihnen im höchſten Grade unzufrieden bin.

— Und darf ich unterthänigſt fragen, warum?

— Sie verſäumen Ihre Pflicht und Schuldigkeit: Sie vernachläſſigen Ihre amtliche Stellung und miſchen ſich dafür in Dinge, die Sie gar nichts angehen. Ich will Ihnen durchaus nicht verhehlen, daß ich an der Schwelle jener Thüre dort Ihr Geſpräch mit Madame Chevalier belauſcht habe. Was kümmert Sie Kutaiſow und Roſtoptſchin? Was geht es Ihnen an, in welchem Verhältniſſe meine beiden Freunde zu der Dame dieſes Hauſes ſtehen? Ihr Beſuch ſagt mir, daß Sie gekommen ſind, um ihr gleichfalls den Hof zu machen. Dagegen aber muß ich ernſtlich proteſtiren, erklärte Paul mit zornflammenden Blicken, die er gleichzeitig auf Graf Pahlen und Madame Chevalier warf, welche ſich auffallend entfärbte. Ich erſuche Sie, uns augenblicklich zu verlaſſen.

— Kaiſerliche Majeſtät, ſtammelte der General-Gouverneur.

— Sie ſcheinen überhört zu haben, um was ich Sie ſo eben erſucht habe. Jetzt befehle ich Ihnen bei meiner höchſten Ungnade, ſich augenblicklich zu entfernen und den guten, aber ernſt gemeinten Rath mitzunehmen, ſich bei Madame Chevalier, die ohne meine Erlaubniß durchaus nicht berechtigt iſt, Jedermanns Beſuche anzunehmen, fernerhin nie wieder ſehen zu laſſen. Haben Ew. Excellenz mich richtig verſtanden?

— Vollſtändig, Majeſtät! ſagte Graf Pahlen, grüßte Madame Chevalier und trat tief beſchämt und gedemüthigt wie ein Schulknabe ſeinen Rückzug an.

— Gottlob, daß er endlich fort iſt! rief der Kaiſer. Der Anblick dieſes Mannes iſt mir verhaßt. Ein dunkles Vorgefühl ſagt mir, daß dieſer Intriguant etwas Böſes gegen mich im Schilde führt. Du darfſt ihn nie mehr empfangen, ſagte er zu ſeiner Maitreſſe. Wenn ich ihn noch irgend ein Mal bei Dir finde, tödte ich zuerſt ihn, dann Dich, ſo wahr ich Paul heiße und dieſem Schurken nichts Gutes gönne!

— Der Elende hat mich tief beleidigt! Doch Geduld, ich werde mich rächen! ſagte Pahlen, als er nachſinnend die Treppe hinabſtieg und, ziemlich aufgeregt, das Haus der Madame Chevalier verließ.

Achtes Kapitel.

Paul und Roſtoptſchin. — Gerüchte über die Abſtammung des Letztern. — Eine an ihn gerichtete Gewiſſensfrage. — Der Graf legt ſich auf's Leugnen. — Sein Beſuch bei Madame Chevalier. Die Dazwiſchenkunft Kutaiſow's. — Graf Roſtoptſchin fällt in Ungnade.

Am nächſten Morgen ließ Kaiſer Paul in Folge jenes von ihm Tags zuvor neugierig belauſchten Geſpräches den Vice-Kanzler der auswärtigen Angelegenheiten zu ſich kommen. Graf Roſtoptſchin war des Kaiſers Liebling. Der Franzoſe Domergue erzählt im erſten Bande ſeines Werkes „La Russie pendant les guerres de l'empire, 1805—1818“ (Paris 1835. 2 Bände. 8) in Rußland ſei ziemlich allgemein der Glaube verbreitet geweſen, daß zwiſchen Paul I. und dem Grafen Roſtoptſchin eine ſehr enge Verwandtſchaft beſtanden habe, d. h. daß der Letztere ein natürlicher

Sohn des Erſtern geweſen ſei. Da Paul aber 1754 und Roſtoptſchin 1765 geboren iſt, ſo ergiebt ſich daraus, daß Paul erſt eilf Jahre alt war, als Roſtoptſchin zur Welt kam. Ein anderes, nicht minder unwahrſcheinliches Gerücht macht den Grafen Roſtoptſchin zu einem natürlichen Sohne der Kaiſerin Katharina und ihres Günſtlings Gregor Orloff, in welchem Falle Roſtoptſchin Paul's Stiefbruder geweſen wäre. So viel aber iſt gewiß, daß zwiſchen dem Kaiſer und Paul eine ſehr große Vertraulichkeit geherrſcht, welche Veranlaſſung zu jenen oben erwähnten Gerüchten gegeben haben mag.

Paul, umgeben von einigen Großen ſeines Reiches, empfing an dieſem Morgen ſeinen Liebling mit der ziemlich barſch hingeworfenen Frage:

— Warum biſt Du nicht auch Knees?*)

Nach einem Augenblicke des Zögerns erwiderte der Graf:

— Erlauben mir Ew. Kaiſerliche Majeſtät, Ihnen den wahren Grund davon zu ſagen?

— Allerdings, ſagte Paul, allerdings!

---

*) Knees heißt in ruſſiſcher Sprache Fürſt.

— Nun, Sire, dies hat ſeinen Grund ganz einfach darin, daß Derjenige meiner Vorfahren, welcher aus der Tartarei ſtammt, gerade im Winter nach Rußland gekommen war.

— Aber, mein Gott, was hat denn die Jahreszeit mit dem Titel zu ſchaffen, den man ihm gegeben hat?

— Kaiſerliche Majeſtät, dies hängt ſo zuſammen. So oft ein tartariſcher Edelmann zum erſten Male bei Hofe erſchien, geruhte der Czar, ihm freie Wahl zwiſchen einem koſtſpieligen Pelze und einem damals noch ſpottbilligen Fürſtentitel zu laſſen. Mein Urgroßvater, der in einem äußerſt ſtrengen Winter nach Moskau gekommen war, um Peter dem Großen ſeine Huldigung darzubringen, hatte es vorgezogen, den wärmenden Pelz zu wählen und dadurch auf den Fürſtentitel Verzicht zu leiſten.

Der Kaiſer lachte über dieſe Antwort; dann wandte er ſich an die Fürſten, die ihn umgaben, mit den Worten:

— Wünſchen Sie ſich Glück, meine Herren, daß Ihre Vorfahren nicht im Winter nach Rußland gekommen ſind. Nun aber bitte ich Sie, mich zu verlaſſen, weil ich mit meinem Vice-Kanzler ein Paar Worte unter vier Augen zu ſprechen wünſche.

Die Großen des Reiches entfernten ſich. Paul war jetzt allein mit Roſtoptſchin.

— Ich habe Dich rufen laſſen, Feodor Feodorowitſch, um mir von Dir ehrliche Auskunft über eine ehrliche Frage zu erbitten...

— Was wünſchen Ew. Majeſtät zu erfahren?

— Ich wünſche vor Allem zu erfahren, ob Du wirklich ein ſo großer Weiberfeind biſt, als für welchen Du Dich auszugeben pflegſt?

— Sire, ich haſſe nichts ſo ſehr als Frauen und ... Mehlſpeiſen!

— Und haſt Du noch niemals eine Ausnahme von der Regel gemacht?

— Niemals, Majeſtät, niemals! betheuerte der Graf.

— Freund, Du legſt Dich auf's Leugnen; doch wird es Dir nichts helfen; denn ich bin entſchloſſen, Dich ſo lange in die Enge zu treiben, bis Du Dich genöthigt ſiehſt, mir endlich die Wahrheit zu beichten.

— Ich weiß nicht, Sire, was ich darauf erwidern ſoll.

— Sei wahr und offen gegen mich! Sage mir ehrlich, ob Du nicht ſeit Kurzem eine Frau kennſt, in die Du Dich zum erſten Male in Deinem Leben ſterblich verliebt haſt und der Du ſeitdem, ſo heimlich und verſtohlen als möglich, nach allen Regeln der Kunſt den Hof machſt?

— Ew. Kaiſerliche Majeſtät thun mir Unrecht. Ich kenne in ganz Petersburg kein weibliches Weſen, dem es bis zu dieſer Stunde gelungen wäre, auf mein Herz mehr Eindruck zu machen als jede Andere.

— Sage mir, kennſt Du Madame Chevalier? fragte ihn Paul mit großen, angelweit aufgeriſſenen Augen.

Bei dieſem Namen entfärbte ſich Roſtoptſchin.

— Siehſt Du, Fedor, Du wirſt blaß! Du haſt Dich dadurch ſchmählich verrathen; alſo ſei kein Thor und geſtehe.

— Sire, was ſoll ich Ihnen geſtehen? fragte der Vice-Kanzler mit anſcheinend ruhigem Gewiſſen.

— Daß Du ſie liebſt und anbeteſt...

— Wie aber, wenn ich daran gar nicht denke?

— Dein Leugnen bringt mich in Verzweiflung!

Ich weiß, daß Du ſie liebſt. Sie ſelbſt hat es mir geſagt.

— Sie ſelbſt? wiederholte Roſtoptſchin tief erſchreckt.

— Ja, ſie ſelbſt, ſage ich Dir!

— Nun, Sire, dann lügt Madame Chevalier, erklärte der Graf ſchnell gefaßt.

— Wie aber, fragte Paul, indem er mit der rechten Hand in ſeine linke Bruſttaſche griff, wenn ich Beweiſe vom Gegentheile Deiner Behauptung in Händen hätte?

— Sire, ich verſtehe nicht, was Sie damit andeuten wollen...

— Du verſtehſt höchſt gewandt, mir auszuweichen; doch wird es Dir ſo wenig als Dein hartnäckiges Leugnen nützen. Beantworte mir vor Allem die Frage: haſt Du niemals an ſie geſchrieben? fragte der Kaiſer, deſſen Hand noch in der Bruſttaſche ſtak, mit einer Miene, als ſtände er im Begriff, einen Brief daraus hervorzuholen.

— Niemals, Sire! erklärte der Vice-Kanzler.

— Du leideſt bisweilen an poetiſchen Anfällen. Haſt Du niemals Verſe auf Madame Chevalier gemacht?

— Niemals, Majeſtät, niemals!

— Sind dieſe Verſe nicht von Dir? fragte Paul, aus der Bruſttaſche ein Blatt Papier herausholend.

— Ich bin begierig, ſie zu ſehen, ſagte der äußerſt ſchlaue Vice-Kanzler.

— Ich darf ſie Dir nicht zeigen, erklärte der Kaiſer auffallend verlegen.

— Dann, Sire, kann ich auch nicht ſagen, ob jene Verſe von mir oder irgend einem Andern ſind.

Paul ſteckte das Blatt wieder zu ſich, unwirſch darüber, daß auch dieſe Liſt nichts gefruchtet hatte, denn jenes Blatt Papier war leer geweſen.

— Du willſt alſo nicht eingeſtehen, fuhr der Kaiſer fort, daß Du mein heimlicher Nebenbuhler biſt?

— Ich wiederhole, daß Ew. Majeſtät mir in dieſer Beziehung Unrecht thun.

— Nun gut, ich will's Dir glauben; aber wehe Dir, wenn ich jemals erfahren ſollte, daß Du mich belogen haſt. Nun kannſt Du gehen, lieber Freund, ſagte Paul, deſſen Eiferſucht für den Augenblick beruhigt ſchien. — — — — — — — — — — —
— — — — — — — — — — — — — — — —

Graf Roſtoptſchin, der mit vollem Rechte für einen der geiſtreichſten Köpfe ſeiner Zeitgenoſſen galt, war außerdem auch ein höchſt origineller Kauz, der nach dem ſechsten Kapitel ſeiner „Mes Mémoires ou Moi au naturel“*) hartnäckig wie ein Mauleſel, launenhaft wie eine Kokette, heiter wie ein Kind, faul wie ein Murmelthier und oft wieder ſo thätig wie Bonaparte war, nach Kapitel Eilf ſeiner Selbſtbekenntniſſe eine große Abneigung beſaß gegen Narren, Herumtreiber und ränkeſüchtige Frauen, welche die Tugendhaften ſpielen; Abſcheu gegen Affektation, Mitleid für gefärbte Männer und geſchminkte Frauen und Ekel gegen Ratten, Liqueure, Metaphyſik und Rhabarber empfand, im Uebrigen aber trotz ſeines hartnäckigen Leugnens ein heimlich begünſtigter Nebenbuhler Kaiſer Pauls und der Dritte in dem mit Madame Chevalier abgeſchloſſenen Bunde war.

Am Abende deſſelben Tages, an welchem er dem Kaiſer gegenüber jenes peinliche Verhör überſtanden, ſchlich er unter dem Schutze der Nacht in die Wohnung der Madame Chevalier, der er unverbrüchliche Verſchwiegenheit gelobt hatte, um ihr mitzutheilen, daß der Kaiſer — Gott weiß durch welchen ſeiner Spione — hinter ihr gemeinſchaftliches Geheimniß gekommen ſei und ihn dergeſtalt examinirt und inquirirt habe, daß er dadurch in ſchreckliche Verlegenheit gerathen ſei.

---

*) Dieſe aus fünfzehn Kapiteln beſtehenden und auf einem halben Bogen Poſtpapier niedergeſchriebenen „Mémoires“ erſchienen zuerſt in der Pariſer Zeitung „Le Temps“, in ihrem Feuilleton vom 16. April 1839.

— Wir müſſen nun doppelt vorſichtig ſein, ſagte Madame Chevalier zu dem Grafen, der, damals erſt fünfunddreißig Jahre alt, durch ſeine männliche Kraft und Schönheit faſt allen Frauen gefiel; denn erführe der Kaiſer, daß ſein Herr Vice-Kanzler nebenbei auch ſein leider nur allzuſehr bevorzugter Nebenbuhler iſt . . .

— Dann, theure Freundin, wäre ich verloren! In der erſten Rage ſeiner Eiferſucht wäre er capable, mich ohne Weiteres nach Sibirien zu ſchicken . . .

— In welch unangenehmem Falle ich Sie dann jedenfalls begleiten würde, fügte die Maitreſſe des Kaiſers hinzu.

— Ah, lieben Sie mich denn wirklich? fragte der Graf, ſie zärtlich in ſeine Arme ſchließend.

— Böſer Mann, ſagte Madame Chevalier mit übergroßer Zärtlichkeit, ich liebe Sie vielleicht mehr, als Sie, bei Lichte betrachtet, es verdienen und ſetze mich dadurch der Gefahr aus, bei dem Kaiſer, den ich, aufrichtig geſagt, nicht liebe, eines Tages in Ungnade zu fallen für alle Zeiten.

— Und was verlören Sie wohl dabei? fragte Roſtoptſchin.

— Fünfzehntauſend Rubel Jahresgage, zwei Benefize, die faſt eben ſo viel eintragen, und außerdem tauſend Rubel monatliches Nadelgeld.

— Dies iſt freilich mehr, als ich Ihnen jemals zu erſetzen im Stande wäre, und darum alſo, geliebte Freundin, müſſen wir von heute angefangen doppelt vorſichtig ſein.

In demſelben Augenblick klopfte Jemand. Ohne das übliche „Herein“ abzuwarten, trat Kutaiſow mit der höhniſchen Frage ein:

— Störe ich Sie vielleicht, meine Herrſchaften?

— O nicht im Geringſten, alter Freund, entgegnete Madame Chevalier, welche die unbezahlbare Tugend beſaß, niemals in Verlegenheit zu gerathen. Darf ich fragen, was Dich heute zu ſo ungewöhnlich ſpäter Stunde zu mir führt?

— Der Kaiſer ſchickt mich zu Dir.

— Und darf ich fragen, warum?

— Er läßt Dir durch mich „Gute Nacht“ wünſchen und anfragen, wann er Dich morgen früh beſuchen darf?

— Und weshalb dieſe Ceremonie? Er pflegt dies doch ſonſt nicht zu thun . . .

— Er fürchtet, Kind, Dich zu ſtören, ſagte Kutaiſow mit einem ziemlich unverſchämten Seitenblick auf Roſtoptſchin.

— Uns ſtört Niemand! entgegnete der Vice-Kanzler.

— Ich werde nicht verhehlen, dies Seiner Majeſtät dem Kaiſer pflichtſchuldigſt auszurichten.

— Ich bitte Dich, darüber zu ſchweigen, bat Madame Chevalier, welche unruhig zu werden begann.

— Das geht beim beſten Willen nicht, erklärte der Jägermeiſter, der, neidiſch auf das Glück und die überaus glänzende Laufbahn Roſtoptſchin's, es nicht erwarten konnte, ihn geſtürzt zu ſehen. Der Kaiſer, der, um endlich Gewißheit zu erlangen, ſich erlaubt hat, Dein Haus mit Wachen umſtellen zu laſſen, würde auch ohne mich erfahren, daß Du Dich nicht genirt haſt, zu ſo ungewöhnlich ſpäter Stunde, wie Du vorhin ganz richtig bemerkt haſt, den Beſuch Seiner Excellenz des Herrn Vice-Kanzlers zu empfangen.

— Vergeſſen Sie aber auch nicht hinzuzufügen, weshalb ich mir erlaubt habe, Madame Chevalier heute zum erſten Male zu beſuchen. Es handelte ſich bei dieſem Beſuche ...

— Um was? fragte der Jägermeiſter pikirt.

— Um das Leben des Herrn Chevalier, der, vor zwei Stunden in eine Spielhölle gerathen, daſelbſt größere Summen verloren hat, als er baar bei ſich gehabt, und den man nicht eher freilaſſen will, als bis Madame Chevalier ſich bereit erklärt, die Spielſchulden ihres feſtgehaltenen Gemahls ohne Abzug bezahlen zu wollen.

— Doch von wem wiſſen Ew. Excellenz dies Alles? wagte Kutaiſow zu fragen.

— Ich habe dies Alles erſt vor einer halben Stunde durch einen meiner Privatſecretaire erfahren, welcher zufällig Zeuge geweſen war, wie ſchamlos jene Gauner Herrn Chevalier ausgeplündert haben; aus dieſem und keinem andern Grunde war ich hierher geeilt, um Madame Chevalier zu bitten, ihren Gemahl ja nicht auszulöſen...

— Das begreiſe ich, ſagte der Jägermeiſter; weniger aber kann ich begreifen, weshalb Ew. Excellenz ſo lebhaften Antheil an Madame Chevalier nehmen?

— Ich that dies einzig und allein darum, weil ich gehört zu haben glaube, daß Madame Chevalier...

— Zufällig die Freundin des Kaiſers iſt, ergänzte Kutaiſow. Seine Majeſtät wird Ew. Excellenz für den überaus uneigennützigen Liebesdienſt, den Sie ſeiner Freundin erwieſen haben, gewiß ſehr dankbar ſein.

— Ich mache darauf durchaus keinen Anſpruch, ſagte Roſtoptſchin, verbeugte ſich vor Madame Chevalier und... entfernte ſich.

— Auch ich will nicht länger ſtören, ſagte Kutaiſow und wollte gleichfalls gehen.

Madame Chevalier aber hielt ihn zurück.

— Wie, Paul Petrowitſch, fragte ſie viel ſanfter als gewöhnlich, wäre es wirklich möglich, daß Du ſo undankbar ſein könnteſt, die beſte Deiner Freundinnen ſo treulos verrathen zu können?

— Und warum nicht? Hatte ich Dich nicht immer gewarnt, mir nicht untreu zu werden? Und dennoch,

dennoch vergaßeſt Du Dich! Morgen kaufe ich den bewußten Papagey, ſagte Kutaiſow und ging.

Madame Chevalier ſchien rathlos zu ſein. Sie überlegte lange hin und her; dann begab ſie ſich zu Bette mit den Worten:

— Vielleicht fällt mir morgen Etwas ein.

— — — — — — — — — — — — — — —

Im Laufe des nachfolgenden Vormittags erhielt Graf Roſtoptſchin, der, träge wie ein Murmelthier, um zehn Uhr noch nicht ausgeſchlafen hatte, ein kaiſerliches Handbillet folgenden Inhalts:

„Lieber Graf Fedor.

Um Dir Gelegenheit zu geben, Deinen ſo häufig ausgeſprochenen Wunſch, das Ausland kennen zu lernen, in Erfüllung gehen zu laſſen, habe ich es für gut befunden, Dich Deiner Stelle als Vice-Kanzler und Miniſter der auswärtigen Angelegenheiten hiermit in Gnaden zu entbinden und einſtweilen den Grafen Victor Kotſchubey zu Deinem Nachfolger zu ernennen.

Es wünſcht Dir von Herzen glückliche Reiſe

Dein

Dir wohlgeneigter Freund

Paul Petrowitſch.“

Fedor Roſtoptſchin fing zu gähnen an.

— Mein Traum hat mich nicht getäuſcht, ſagte er zu ſich. Ich bin von einer Leiter herabgefallen. Doch werde ich mich hüten, darüber untröſtlich zu ſein. Nur dem Sorgloſen lächelt das Glück! —

Neuntes Kapitel.

Ein Souper beim Grafen von Pahlen. — Dreizehn Verſchworene bei Tiſche. — Ihre Anſichten über Paul und deſſen Maitreſſe. — Ein ungebetener Gaſt. — Seine wohlgemeinte Warnung. — Die Verſchworenen faſſen endlich einen Beſchluß. — General Benningſen.

Am Abende des Tages, an welchem Graf Roſtoptſchin — der Leſer ahnt weshalb — ſeinen Abſchied erhalten*), hatte der General-Gouverneur Graf Pahlen die Häupter der Unzufriedenen bei ſich zum Souper verſammelt.

---

*) Erſt zehn Jahre ſpäter wurde Graf Roſtoptſchin vom Kaiſer Alexander auf's Neue an den Hof berufen und im Jahre 1811 zum Gouverneur von Moskau ernannt. Er war's, von dem während der Invaſion der Franzoſen der Plan ausging, Moskau in Brand zu ſtecken, um Napoleon Buonaparte, der ſeine Reſidenz im Kreml aufgeſchlagen hatte, zum Rückzuge zu nöthigen. Drei Jahre ſpäter begleitete Roſtoptſchin als General

An der Spitze der hell erleuchteten, luculliſch beſetzten Tafel präſidirte Frau von Jerebzoff, die Schweſter der, wie ſie ſelbſt, verbannten Brüder Zuboff. Zur Rechten dieſer impoſanten Frau ſaß Graf Pahlen, zur Linken derſelben ihr Freund, der engliſche Geſandte Lord Whitworth. Neben Pahlen ſaßen die Generale Valerian Zuboff, Levin Auguſt Theophil Freiherr von Benningſen, Uwaroff, ehemaliger Obriſt der von Paul aufgelöſten Chevalier-Garde, und die Obriſten Tatarinow und Jeſſolowitz; neben Lord Whitworth hatte Fürſt Plato Zuboff, der General Fürſt Yeſchwell, der ci-devant Oberhofmeiſter Nikolaus Zuboff, General Tſchitſcherin und Obriſt Manſurow Platz genommen. Mit Einſchluß des Amphitryons betrug die Zahl der Tiſchgäſte Dreizehn.

---

der Infanterie und Mitglied des Reichsraths den Kaiſer Alexander zum Wiener Congreß. Bald auch bei Alexander in Ungnade gefallen, begab er ſich nach Deutſchland und dann nach Frankreich. Nachdem er einige Jahre in Paris gelebt hatte, kehrte er nach Moskau zurück und ſtarb daſelbſt, hochgefeiert, am 18. Januar 1826. Eine Skizze ſeines Lebens und ſeine Memoiren findet man in S(erge) P(oltoratzky's) Schrift: Le comte F. Rostoptschine; notice littéraire et bibliographique. (Hombourg.) 1854. 8.

Lord Whitworth, der dies zuerſt bemerkt hatte, ergriff das Wort und ſagte:

— Wir ſind gerade Dreizehn bei Tiſche. Ich will trotzdem hoffen, daß ſich unter uns kein Judas Iſcharioth, kein Verräther befindet.

— Ich bürge für die treue Geſinnung all' dieſer Herren! erklärte Graf Pahlen.

— Wenn dies wirklich der Fall iſt, ſagte Frau von Jerebzoff, dann ſind die Tage des Elenden, welcher Rußland in's Verderben ſtürzt, gezählt, und ſeine deſpotiſche Herrſchaft hat dann, mit Gottes und Ihrer Hülfe, meine Herren, bald ihre Endſchaft erreicht.

— Tod dem verhaßten Tyrannen! rief Fürſt Plato Zuboff.

— Ich bitte nicht ſo laut zu ſchreien, ſagte General-Lieutenant Uwaroff, und ja nicht zu vergeſſen, daß in jedem Hauſe Petersburg's die Wände verrätheriſche Ohren haben.

— In meinem Hauſe, erklärte Pahlen, dürfen Sie in dieſem Punkte vollſtändig beruhigt ſein.

— Iſt es wahr, Excellenz, fragte die Vorſitzende den Wirth des Hauſes, daß der Liebling unſeres Nero, Graf Roſtoptſchin, in Ungnade gefallen iſt und heute früh ſeinen Abſchied erhalten hat?

— Dies Gerücht hat ſich allerdings beſtätigt.

— Und wiſſen Sie uns nicht zu ſagen, Excellenz, aus welchem Grunde er in Ungnade gefallen iſt? fragte Fürſt Zuboff.

— Einzig und allein aus dem Grunde, antwortete Pahlen, weil er es gewagt hatte, hinter dem Rücken des Kaiſers der Maitreſſe deſſelben, wie man ſagt, nicht erfolglos den Hof gemacht zu haben.

— Ich haſſe und verabſcheue dieſe Kokette! ſagte Frau von Jerebzoff.

— Und warum, liebe Freundin? fragte Mylord.

— Erſtens iſt ſie Franzöſin, zweitens Ballettänzerin und drittens die unverſchämteſte Buhlerin, die mir bis jetzt vorgekommen. Sie lebt uhr- und ſchnurlos in den Tag hinein und hintergeht ihren Seladon bei jeder Gelegenheit. Sie iſt vor Allem außerordentlich geldgierig und pflegt faſt Jeden zu erhören, der ſie dafür bezahlen kann.

— Sie ſcheinen Madame Chevalier, meiner Anſicht nach, doch wohl etwas allzuhart zu beurtheilen. So viel ich gehört, ſagte Pahlen, liebt ſie Kutaiſow und den Kaiſer nur aus Eigennutz; aber dem Grafen Fedor Roſtoptſchin gegenüber ...

— Hat ſie ſicher keine Ausnahme gemacht, unterbrach ihn Frau von Jerebzoff.

— Aber trotz Paul's Schwärmerei für Madame Chevalier ſoll geſtern Abend — wie ich aus guter Quelle weiß — zwiſchen ihm und ſeiner frühern Geliebten, Eliſabeth Gagarin, eine Ausſöhnung ſtattgefunden haben, berichtete Fürſt Zuboff.

— Iſt dies wahr? fragte Pahlen den General-Lieutenant Uwaroff.

Dieſer vermochte es, darüber die beſte Auskunft zu geben, weil er, wohl mit Recht, im Rufe ſtand, der Geliebte der Fürſtin Lapukchin, Mutter der Prinzeſſin Gagarin, zu ſein.

— Geſtern Abend, erklärte Uwaroff, hat zwiſchen Beiden allerdings eine Art von Annäherung ſtattgefunden, die aber, wie leicht vorauszuſehen iſt, nicht von langer Dauer ſein wird, da unſer gemeinſchaftlicher Feind im Netze der franzöſiſchen Lais ſo ſehr gefangen iſt, daß er nicht vierundzwanzig Stunden zu leben vermag, ohne reuig-bekehrt in ihren Schooß zurückzueilen.

— Sie ſcheint ihn behext zu haben, meinte Fürſt Beſchwell.

— An derlei Behexungen glaube ich nicht, ſagte Valerian Zuboff.

— Du freilich, entgegnete ſein Bruder Nikolaus, biſt ein ausgeſprochener Weiberfeind!

— Dies leugne ich nicht; doch erlaube ich mir die harmloſe Bemerkung, daß ich mich bei meiner Abneigung gegen die Frauen weit beſſer befinde, als mancher Andere, der dieſer unmännlichen Leidenſchaft ſeine Zeit, ſein Geld, ſeine Ruhe zum Opfer bringt.

— Er hat nicht ſo ganz Unrecht, warf zähneſtochernd Lord Whitworth hin.

— Schweigen Sie, Mylord! befahl deſſen Nachbarin.

Und ſeitdem getraute ſich Seine Herrlichkeit an dieſem Abende nicht mehr den Mund zu öffnen, denn es war ſtadtkundig, daß dieſer ſehr ehrenwerthe Englishman ſo ſehr unter dem Pantoffel ſeiner Ruſſin ſtand, daß er ihr niemals zu widerſprechen ſich getraute.

— Wiſſen Sie, fragte Pahlen, um dem Geſpräche einen andern Lauf zu geben, daß unſer Nero, der überall Geſpenſter erblickt und ſelbſt gegen ſeine Frau und Söhne im höchſten Grade mißtrauiſch iſt, ernſtlich entſchloſſen ſein ſoll, die Kaiſerin nach Kalamagan*) zu verbannen.

— Einem Sohne Katharinens, ſagte Frau von Jerebzoff, traue ich ſelbſt das Schlechteſte zu. Unſer hirnverbrannter Nero wäre im Stande, auch ſeine Söhne in die Verbannung zu ſchicken.

— Auch dies ſoll bereits im Werke ſein, ſagte Pahlen. Seit Kurzem trägt er ſich, aufgeſtachelt durch ſeinen ci-devant Barbier Kutaiſow, mit dem mehr als deſpotiſchen Plane, den Großfürſten Alexander, den er nur darum haßt, weil wir Alle ihn lieben und der unſere einzige Hoffnung iſt, in Schlüſſelburg und den Großfürſten Conſtantin, deſſen Schickſal uns weit weniger intereſſirt, nächſtens in der Peter-Paul-Feſtung einſperren zu laſſen.

— Aber warum denn? fragten Alle zugleich.

— Weil Kutaiſow oder irgend ein anderer Schurke ihm die fixe Idee beigebracht hat, daß beide Söhne ihm nach dem Leben trachten und daß ihre Mutter ſie in dieſem hirnverbrannten Plane unterſtützen ſoll.

---

*) Dieſer Ort liegt im Gouvernement Aſtrachan.

— Er iſt leichtgläubig wie ein Kind, ſagte Plato Zuboff.

— Mißtrauiſch und argwöhniſch wie ein eiferſüchtiges Weib, fügte Valerian hinzu.

— Und noch furchtſamer als mancher Haſe, ergänzte Nikolaus.

— Nieder mit dem elenden Tyrannen! ſchrie der Obriſt des Ismailow'ſchen Garde-Regiments Manſurow, der bis dahin geſchwiegen hatte. Nieder mit ihm ſo bald als möglich!

— Nur keine Ueberſtürzung, meine geehrten Freunde! rieth Pahlen. Zur Reife unſeres Planes bedarf es noch einiger Zeit und größern Anhangs; doch glaube ich Ihnen ſchon heute die Verſicherung geben zu dürfen, daß es meinen unermüdlichen Bemühungen in wenigen Tagen gelingen wird, auch den General Talitzin, Nachfolger des Admirals Rivas, die Obriſtlieutenants Tatitſcheff und Talbanow, welche zwei Bataillone der Preobradſchenski-Garde befehligen, und noch einige andere einflußreiche Offiziere für unſern gemeinſchaftlichen Plan zu gewinnen, welcher dann ſicher gelingen wird.

— Das gebe Gott! ſagte General Tſchitſcherin.

— Auch mir, erklärte Obriſt Tatarinow, iſt es heute früh gelungen, einen Theilnehmer anzuwerben in der Perſon des eben ſo kühnen als ehrgeizigen Lieutenants Marin, der, ein Liebling des ganzen Offiziercorps der Preobradſchenski-Garde, mir feſt und heilig verſprochen hat, noch mehr als einen ſeiner Kameraden für unſere heilige und gerechte Sache zu gewinnen.

— Ich fürchte nur, meinte Fürſt Zuboff, daß wir ſchon viel zu lange zögern, unſern ſeit ſo langer Zeit gehegten Plan endlich in's Werk zu ſetzen.

— Laſſen Sie uns, rief Pahlen, das alte Sprichwort beherzigen: „Festina lente!“

— Was heißt das? fragte ſeine Nachbarin.

— Das heißt „Eile mit Weile!“ verdolmetſchte der General-Gouverneur. Der richtige Zeitpunkt, meine Freunde, iſt noch nicht gekommen. Die Garbe, die gemäht werden ſoll, muß erſt reif geworden ſein, dann erſt . . .

— Zwingen wir unſern Nero zur Abdankung, interpretirte Fürſt Plato.

— Und Falls er ſich weigern ſollte? fragte die Vorſitzende.

— Dann, meine Freunde, gebrauchen wir Gewalt, rief Pahlen.

— Abgemacht! rief die ganze Tafelrunde.

— Wie aber, fragte Valerian Zuboff, wenn unſer Plan mißlingen oder dem Bewußten vor der Zeit verrathen werden ſollte?

— Dann wären wir Alle rettungslos verloren, meinte Nikolaus Zuboff.

— Und darum, meine Freunde, kann ich Ihnen nicht oft und dringend genug vor allem Andern Vorſicht und Verſchwiegenheit empfehlen, meinte Pahlen.

— Wir ſpielen ein höchſt gefährliches Spiel, ſagte Fürſt Jeſchwell. Unſer Kopf ſteht dabei auf dem Spiele!

— Jeſchwell, ſagte General Tſchitſcherin leiſe zu ſeinem Nachbar Manſurow, hat bei dieſem Spiele freilich nichts zu riskiren.

— Sie haben Recht, General; denn ſelbſt der beſte ſeiner Freunde hat ihm niemals einen Kopf zugetraut.

— Nur Eine Frage noch, lieber Graf, ſagte Frau von Jerebzoff zu Pahlen. Iſt es wahr, daß auch Ew. Excellenz, bethört von den geſchminkten Reizen der ſpindeldürren Terpſichore, ſich dem Reigen ihrer Anbeter angeſchloſſen hat und geſtern früh vom Kaiſer bei ihr überraſcht worden iſt?

— Ich leugne nicht, ſie geſtern früh zum erſten Male beſucht zu haben. Der kaiſerliche Seladon, welcher mich bei ihr fand, erlaubte ſich in einer Anwandlung brutaler Eiferſucht, mich wie einen Schulknaben zu behandeln und mir quasi die Thür zu weiſen.

— Das fordert Rache! rief Plato Zuboff.

— Allerdings, allerdings! riefen die übrigen Verſchworenen.

— Meine Freunde, erklärte der General-Gouverneur, es handelt ſich hier nicht um perſönliche Rache; das Ziel, das wir vor Augen haben, iſt ein größeres: es handelt ſich um die Befreiung unſeres ſchwer geknechteten Vaterlands. Es iſt Zeit, daß er falle!

— Fällt er nicht, dann fallen wir! riefen Alle zugleich mit Ausnahme Lord Whitworth's, der trotz der Lebhaftigkeit der Unterhaltung eingenickt war.

Seine mit ihm auf höchſt vertraulichem Fuße lebende Nachbarin erlaubte ſich, ihn auf höchſt unſanfte Weiſe aus dem Schlafe zu rütteln.

— Aber reden doch auch Sie mit, ſagte Frau von Jerebzoff zu Mylord.

— Ich erlaubte mir, nur darum nicht mitzuſprechen, weil Sie mir kurz vorher Schweigen auferlegt hatten.

— Aber zwiſchen Schweigen und Einſchlafen, Mylord, liegt noch eine große Kluft, flüſterte ihm ſeine Maitreſſe mit zorniger Miene zu.

In demſelben Augenblick wurde dem Wirthe des Hauſes ein ungebetener Gaſt in der Perſon des Grafen Oſtermann angemeldet.

Iwan Andreewitſch Oſtermann, Sohn des in der Verbannung zu Bereſoff in Sibirien am 25. Mai 1747 geſtorbenen Reichs-Vice-Kanzlers Grafen Johann Friedrich Oſtermann, war früher Geſandter am ſchwediſchen Hofe und ſpäter bis zum 21. April 1797, wie ſein Vater, Kanzler und Miniſter der auswärtigen Angelegenheiten geweſen. Fünf Monate nach der Thronbeſteigung Paul's I. war auch Graf Oſtermann, wie die Mehrzahl der von der Kaiſerin Katharina angeſtellten Miniſter, bei ihrem Sohne in Ungnade gefallen. — Zur Zeit, als Graf Oſtermann noch Geſandter am ſchwediſchen Hofe geweſen war, hatte Pahlen, damals in der Kanzlei der auswärtigen Angelegenheiten angeſtellt, eine wichtige Depeſche nach Stockholm zu ſchaffen, wozu ihm eine namhafte Summe als Reiſegeld ausgezahlt worden war. Aber ſtatt ſofort abzureiſen, hatte Herr v. d. Pahlen es vorgezogen, die ganze Nacht hindurch mit liederlichen Freunden Trente-et-quarante zu ſpielen und das ganze Reiſegeld zu verlieren. Jeder Andere wäre in Verzweiflung gerathen; Pahlen aber, der Alles, nur nicht den Kopf verloren hatte, eilt nach Kronſtadt, ſchifft ſich ein, langt noch zu rechter Zeit in Stockholm an und bringt von dort eine befriedigende Antwort acht Tage früher zurück, als die Kaiſerin erwartet hatte. Seitdem war ſein Glück gemacht geweſen. Im Jahre 1790 zum Geſandten in Stockholm ernannt, war er drei Jahre ſpäter zum Gouverneur, 1796 zum General-Gouverneur von Liefland und vier Jahre ſpäter zum Militair-Gouverneur von Petersburg erhoben worden.

Graf Oſtermann, der zu Pahlens Jugendfreunden gehörte, war uneingeladen zum Banket des General-Gouverneurs erſchienen, um demſelben eine Mittheilung von hoher Wichtigkeit zu machen.

— Was verſchafft mir, jetzt nach Mitternacht, die freudige Ueberraſchung Ihres Beſuches? fragte Pahlen den verabſchiedeten Kanzler.

Oſtermann zog ihn raſch bei Seite.

— Ich komme, um Sie zu warnen, flüſterte er ihm heimlich zu.

— Mich zu warnen und vor wem? fragte Pahlen nicht wenig erſtaunt.

— Ich warne Sie vor Allem vor Kutaiſow, der Seiner Majeſtät dem Kaiſer heute früh, wie ich aus guter Quelle erfahren, den höchſt gefährlichen Floh in's Ohr geſetzt, daß eine Verſchwörung gegen ihn im Werke iſt und daß an deren Spitze Graf Pahlen und die drei Brüder Zuboff ſtehen. Sie müſſen Ihren Feinden unbedingt zuvorkommen...

— Und wozu, Excellenz, rathen Sie mir?

— Ich rathe Ihnen, ſich wo möglich noch heute, mitten in der Nacht, oder morgen in frühester Frühe zum Kaiſer zu verfügen, das Prevenire zu ſpielen und ihn vor dem baldigen Ausbruch eines Complots zu warnen, deſſen Fäden Sie ſelbſt nur darum in die Hand genommen, um Meiſter der gefahrdrohenden Situation zu bleiben und die Fäden dieſer Verſchwörung zu Gunſten Seiner Majeſtät zu lenken.

— Dieſer Rath, theuerſte Excellenz, iſt unbezahlbar. Und ich begreiſe, daß nun kein Augenblick Zeit zu verlieren iſt . . .

— Und ganz ſo denke auch ich. Nachdem ich meine Freundespflicht erfüllt habe, erlaube ich mir, Ihnen und Ihren Gäſten, von welchen ich — Sie werden begreifen weshalb? — keinen Einzigen erkannt habe und von deren Verſchwiegenheit ich erwarten darf, daß auch Keiner von ihnen mich erkannt haben wird, von Herzen gute Nacht zu wünſchen, ſagte Graf Oſtermann und empfahl ſich, ohne von Pahlen's Geſellſchaft die geringſte Notiz genommen zu haben.

Nachdem Oſtermann ſich entfernt hatte, erzählte Pahlen ſeinen Mitverſchworenen das, was er ſo eben durch ihn erfahren hatte.

— Nun iſt große Gefahr im Verzuge! erklärte Fürſt Zuboff.

— Wir dürfen nicht länger mehr zaudern! rieth Valerian Zuboff.

— Die Zeit zum Handeln iſt gekommen, ſagte General Benningſen, der bis zu jenem Augenblicke, ausgehend von dem nur allzuwahren Grundſatze „Reden iſt Silber, Schweigen iſt Gold", noch kein Wort geſprochen hatte.*)

— Morgen früh eile ich zum Kaiſer! ſagte Pahlen.

— Und morgen Nacht, drängte Fürſt Zuboff.

— Muß dieſe Tragödie ihr Ende erreichen, verlangte Benningſen.

---

*) Benningſen, geboren am 10. Februar 1745, war, wie Cruſenſtolpe erzählt, der Sohn eines braunſchweigiſchen Obriſten und aus hannöverſchen Dienſten durch Privatunfälle im Kreiſe ſeiner Familie und durch Verluſt ſeines ganzen Vermögens als Obriſtlieutenant nach Rußland gegangen und dem Grafen Panin von einem ſeiner beſten Freunde empfohlen worden. In den beiden Türkenkriegen, gegen Pugatſcheff und in Polen hatte er ſich ausgezeichnet und nachdem er ſich beſonders bei der Eroberung von Derbent hervorgethan, hatte er unter Valerian Zuboff eine Diviſion in Perſien befehligt und war dadurch zu dieſem in ein näheres Verhältniß getreten. Durch einen Ausbruch der launiſchen Tyrannei Paul's war Benningſen von ſeinem Commando in eine Art Exil in einer kleinen Provinzialſtadt verbannt war. Pahlen, der durch Valerian Zuboff auf ihn aufmerkſam gemacht worden war, hatte, acht Tage vor dem ſo eben beſchriebenen Souper, einen Eilboten an General Benningſen abgeſchickt, der ihm den Befehl überbrachte, ſogleich nach Petersburg zu kommen und ſich, bevor er mit irgend Jemand geſprochen, beim General-Gouverneur einzufinden. Dort angelangt, war Benningſen von Pahlen als alter Freund und Kamerad mit offenen Armen empfangen und in das Geheimniß jenes Complots eingeweiht worden.

— Und ſind Sie Alle damit einverſtanden? fragte Frau von Jerebzoff.

— Ja! riefen Alle wie aus Einem Munde.

— Die Tafel iſt aufgehoben. Auf Wiederſehen, meine Freunde, morgen Mittag! ſagte Pahlen.

— — — — — — — — — — — — — — —

Und die Gäſte erhoben ſich. Um unnützes Aufſehen zu vermeiden, verließen ſie einzeln oder zu Zweien das Palais des General-Gouverneurs. Die Letzten, welche vorſichtig von dannen ſchlichen, waren Lord Whitworth und — Frau von Jerebzoff.

Zehntes Kapitel.

Paul's Bigotterie. — Ein Miniaturbild der Mutter Gottes von Kaſan. — Wer war das Original dieſer Madonna? — Paul's Anhänglichkeit an ſeinen Freunden. — Sein Stolz und ſeine Herrſchſucht. — Seine guten Eigenſchaften. — Sein nächtlicher Beſuch bei Madame Chevalier. — Paul theilt ihr ſein Geheimniß mit.

Zu den vielen übeln Eigenſchaften Kaiſer Paul's gehörte auch die, daß er, durchweg das Gegenſpiel ſeiner aufgeklärten Mutter, einen ganz abſonderlichen Hang zum Myſticismus hatte und in ungewöhnlich hohem Grade abergläubig war.

Caſanova erzählt in ſeinen Denkwürdigkeiten (Bd. XI. Kapitel I.) von dem Prinzen von Aſturien, dem nachmaligen Könige Karl IV. von Spanien, dieſer mehr als bigotte Prinz ſei niemals ohne ein von Raphael Mengs eigends für ihn gemaltes Bild der Mutter Gottes von Atocha gereiſt. Auf dieſem zwei Fuß hohen und dritthalb Fuß breiten Gemälde ſaß die Madonna im Graſe und hatte nach mauriſcher Art ihre nackten Füße unter ſich gekreuzt; überhaupt war das ganze Bild darauf berechnet, die Sinne zu reizen. Der Infant war in dieſes Bild verliebt und hielt dieſe zärtliche Empfindung für Devotion, obgleich ſie nichts Anderes als die ſträflichſte Sinnlichkeit war. Der Infant aber ahnte nichts davon: er freute ſich vielmehr, in ſich dieſe wunderbare Liebe zu der Mutter Gottes zu entdecken; denn dieſe Liebe war ihm eine Bürgſchaft ſeiner ewigen Seligkeit.

Ganz ſo ging es dem Kaiſer. Auch Paul hatte ſich ſeit einer Reihe von Jahren daran gewöhnt, ein vom Italiener Niccolo Torelli eigends für ihn gemaltes Miniaturbild der Mutter Gottes von Kaſan an einer von Prieſterhand geweihten Schnur Tag und Nacht auf ſeiner Bruſt zu tragen. Dieſes Bild ſoll, wie Viele, welche es geſehen, behaupten wollten, eine auffallende Aehnlichkeit mit den ſinnlichen Reizen Bodjena's gehabt und in den erſten Jahren ſeiner Zuneigung zu ihr vielleicht nur aus dieſem Grunde von ihm getragen und unzählig oft geküßt worden ſein. Auch ſpäter noch lebte Paul in dem frommen Wahne, daß dieſes Bild ihn vor Gefahr ſchütze und ihm Glück bringe, weßhalb er es auch jetzt noch, heimlich und verſtohlen, gläubig an den Saum ſeiner Lippen zu preſſen gewohnt war. Andere wieder wollten ſich ebenfalls augenſcheinlich überzeugt haben, daß das Original zu dieſer Madonna en miniature keine Andere als die leichtfertige Ballettänzerin Chevalier geweſen ſei.

Da Paul trotz der vielen Mängel dieſer Frau ſterblich in ſie verliebt war und ſie trotz ihrer mehrfachen Untreue für ein Muſterbild weiblicher Tugend hielt, ſo war ſelbſt Pahlen's Beſuch bei ihr und das ganze Geſpräch, welches Paul an der Schwelle ihrer Thür belauſcht hatte, nicht im Stande geweſen, den Nimbus, der ſie umgab, in ſeinen Augen zu ſchmälern; denn:

„Quisquis amat ranam, ranam putat esse Dianam.“ Dies war auch bei ihm der Fall. Er liebte ſie jetzt mehr als jemals und beharrte in dem Glauben, daß Madame Chevalier — eine Venus Kallipygos an Schönheit — auch außerdem keuſch wie Diana ſei, denn Liebende ſind zu allen Zeiten blind geweſen und werden es immer und ewig ſein.

Zu den guten Eigenſchaften des Kaiſers gehörte vor allen Andern die große Anhänglichkeit, die er zu den Genoſſen ſeiner Jugendzeit, zu Kurakin und Nariſchkin, beſaß. Nicht minder rührend war die treue Freundſchaft, mit welcher er ſich zu ſeinem ehemaligen Barbiere und dermaligen Jägermeiſter Kutaiſow hingezogen fühlte. Letzterer war der Erſte geweſen, der ihn vor Pahlen und deſſen allzugroßem Anhange im Heere ernſtlich gewarnt und ihn beſchworen hatte, dem glatten Fuchſe nicht zu trauen. Paul, überzeugt von Kutaiſow's wahrhaft hündiſcher Treue, trug ſich mit dem Plane, dem Beiſpiele Philipp's II. von Spanien zu folgen und auch ſeinen Peralada, der ſich um ſeine Perſon ſo hoch verdient gemacht, vom einfachen Grafen zu einem Grafen von Gottes Gnaden zu erheben, denn Paul liebte ſeinen alten treuen Diener Kutaiſow faſt eben ſo ſehr als ſeine junge, nicht minder treue Herzensdame Chevalier.

„Ein Fehler ſeiner Erziehung“ — ſchreibt der Verfaſſer jener oben erwähnten Skizze — war der außerordentliche Argwohn, der ſich mehr und mehr mit ſeinem Charakter vermiſcht hatte. Ueberall glaubte er ſich von Feinden, die ihm nach Krone und Leben trachteten, umgeben. Daher ſein außerordentlicher Haß gegen die Franzoſen, für die er nicht genug Schimpfnamen erdenken konnte; daher die unſinnigen Verordnungen, wodurch er ſeine Unterthanen vor dem Einfluſſe der Freiheitsideen zu bewahren hoffte. Niemand durfte — es mochte bei Tage oder bei Nacht ſein — nicht einmal zu Fuße, ohne Erlaubniß, durch die Stadtthore gehen. Man wurde angehalten und mußte einen mit der Bezeichnung der Perſon und ihres Geſchäfts verſehenen, vom General-Gouverneur unterzeichneten Paß vorzeigen.

Mit Paul's unbegränzter Herrſchſucht war der lächerlichſte Stolz und Hochmuth verbunden. Jeder Fremde, der ſich an den Ufern der Newa aufhielt, glaubte ſich an die des Ganges verſetzt zu ſehen. Kein orientaliſcher Deſpot konnte mehr von ſeinen Unterthanen fordern, als Paul von den Seinigen. Wer ihm ſelbſt oder einem Mitgliede der kaiſerlichen Familie begegnete, mußte, ſobald er die kaiſerliche Equipage erblickte, ſtillhalten, ausſteigen. Jeder, der zu Pferde ſaß, mußte abſteigen, um ſeine Ehrfurcht zu bezeugen und in dieſer demüthigen Stellung ſelbſt im Kothe ſo lange verbleiben, bis die kaiſerliche Equipage vorüber gerollt war. Wehe Jedem, der dies unterlaſſen hatte. Selbſt Fremde wurden dann ſtrenge beſtraft.

Kaiſer Paul's impertinente Anmaaßung war endlich ſo weit gegangen, von Jedem, den ſein Weg an dem Palais Michailow vorüberführte, zu verlangen, daß er ſelbſt beim fürchterlichſten Unwetter dieſer Steinmaſſe nur mit unbedecktem Haupte nahen durfte und die Reſidenz ſo ehrfurchtsvoll wie der früher geknechtete Schweizer den Hut des tyranniſchen Landvoigts Geßler grüßen mußte. „Gott ſelbſt — ſagt unſere früher citirte Quelle, fordert nicht, daß wir vor den Kirchen das Haupt entblößen ſollen und kein Prieſter, kein Papſt, wie anmaaßend ſie auch geweſen ſein mögen, hat ſich jemals unterſtanden Aehnliches, wie Kaiſer Paul, zu fordern."

Aber trotz aller deſpotiſchen Launen beſaß er auch manche lobenswerthe Eigenſchaften. Zu dieſen gehörte ſeine außerordentliche Thätigkeit. Von Jugend auf daran gewöhnt, pflegte er allmorgentlich ſchon um vier Uhr aufzuſtehen. Um Fünf empfing er ſeine Miniſter. Den ganzen Vormittag widmete er den Geſchäften. Um Zwei aß er zu Mittag. Nach der Mahlzeit arbeitete er wieder. Erſt von Sechs an pflegte er ſeine

Zeit dem Vergnügen zu widmen. Um Sieben fuhr er in's Theater oder empfing Geſellſchaft bei ſich. Um Neun pflegte er zu ſoupiren; um Zehn trennte ſich die Geſellſchaft. Dann pflegte er heimlich und verſtohlen wie ein Dieb, der mit Einbruchsgedanken beſchäftigt iſt, früher zur Prinzeſſin Gagarin und jetzt zu Madame Chevalier zu eilen, die ihren kaiſerlichen Galan mit dem ganzen Aufgebote ihrer dienſtfertigen und ewig marſchbereiten, band- und randloſen Liebenswürdigkeit und mit allen Reſervetruppen ihrer ſtrategiſch berechneten Koketterie empfing.

An dem Abende, an welchem Graf Pahlen ſeine zwölf Mitverſchworenen um ſich verſammelt hatte und, wie wir bereits erwähnt, durch den Grafen Oſtermann gewarnt worden war, ſaß Paul „keines Ueberfalls gewärtig“ gegen eilf Uhr Nachts theetrinkend an der Seite ſeiner ſchon halb und halb entkleideten „Diana“ und geruhte das Geſpräch mit echt kaiſerlicher Nonchalance auf den Grafen Pahlen zu lenken, den er Tags vorher bei ihr angetroffen hatte.

— Ich haſſe dieſen Pahlen, lieber Schatz, und kann nicht begreifen, warum Du ihm nicht die Thür gewieſen haſt.

— Der Graf iſt Militair-Gouverneur von Petersburg . . .

— Aber ſo lange nur, närriſches Kind, als es mir gefällt. Mißfällt er mir, dann vernichte ich ihn durch einen einzigen Federzug, denn ich, gutes Kind, bin Kaiſer und mir allein iſt Alles unterthan. Dies merke Dir ein für alle Mal! Wagt der unverſchämte Wüſtling Dich noch einmal zu beſuchen, dann ſchicke ihn zu allen Teufeln. Hörſt Du, Kind, zu allen Teufeln! Ebenſo mache ich es mit Roſtoptſchin. Der arme Junge thut mir Leid.

— Und weßhalb? fragte ſie voll Theilnahme.

— Heute früh habe ich ihm ſeinen Abſchied zugeſchickt und ihm den guten Rath ertheilt, ſich einſtweilen in's Ausland zu begeben.

— Der arme Graf, er dauert mich!

— Deſto weniger, ſüßer Schatz, bereue ich's jetzt, ihm den Laufpaß gegeben zu haben, denn derlei Miteſſer liebe ich nicht.

— Sire, wie kann es Ihnen einfallen, zu glauben?

— Schweig, ſchweig, mein herzlich geliebtes Ungethüm! Oft glaube ich Alles und oft wieder glaube ich gar nichts. Oft traue ich dem falſcheſten Weibe;

noch häufiger aber ſelbſt der allertreuſten nicht, denn auch ich habe einige Erfahrung darin geſammelt und weiß leider nur allzugut, daß Weibertreue eines jener wunderſüßen Ammenmährchen iſt, an deren Wahrheit heutzutage nur noch Kinder oder Blödſinnige zu glauben im Stande ſind. Doch deſſen ungeachtet liebe ich Dich!

— Aber wie lange? fragte Dame Chevalier.

— Dies weiß ich leider ſelber nicht. Lieben will ich Dich ſo lange, als Du liebenswürdig bleibſt!

— Und iſt es wahr, Sire, daß heute zwiſchen Ihnen und der Prinzeſſin Gagarin eine Ausſöhnung ſtattgefunden hat?

— Ja, doch nur dem Scheine nach! Es geſchah eigentlich nur darum, um durch ſie deren Mutter, die Fürſtin Lapuchin, auszuforſchen, die, unter uns geſagt, die Dulcinea jenes Don Quixote iſt, welcher Uwaroff heißt und zu jener großen Zahl der von mir verabſchiedeten Generale gehört, die wie Freund Kutaiſow in Erfahrung gebracht haben will, gegen mich eine Verſchwörung angezettelt haben ſollen. Ich aber, Kind, glaube nicht daran.

— Und warum nicht? Autokraten müſſen jederzeit das Schlimmſte glauben.

— Nach Deinem Rathe wäre ich alsdann auch zu dem Glauben berechtigt, Dich mir gegenüber für untreu zu halten?

— Wir ſprechen jetzt nur von Politik!

— In dieſem Fall, liebes Kind, will ich Dir unter dem Siegel unverbrüchlicher Verſchwiegenheit das große Staatsgeheimniß anvertrauen, das ich vor zwei Stunden durch ein Schreiben meines General-Fiscals Obolyaninow*) erfahren habe, daß eine Handvoll mißvergnügter Offiziere, an deren Spitze der Schurke Pahlen ſteht, etwas gegen mich im Schilde führen ſoll. Der gute Mann hat mich gewarnt; ich aber fürchte mich nicht, wie Du ſiehſt, denn mein Leben ſteht in Gottes Hand und meine Krone unter dem Schutze der allerheiligſten Gottesmutter von Kaſan, die ich Tag und Nacht auf meinem Herzen trage und die, in Stunden der Gefahr, ihre Flügel über mich ausbreiten und mich ſicher nicht verlaſſen wird, ſagte Paul, holte das bewußte Miniaturbild hervor und küßte es voll Inbrunſt. Betrachte dieſes ſchöne Heiligenbild und geſtehe, daß meine Feinde noch mehr als ſchlecht und verdorben ſind, wenn ſie das Maaß ihrer Verleumdungen gegen mich bis zu dem Grade ausdehnen zu behaupten, daß dieſe engelſchöne Mutter Gottes nichts weiter als eine ſchlechte Copie jener meiner frühern Flammen iſt, welche Bodjena hieß und ein Satan erſter Klaſſe geweſen war. Andere wieder behaupten in den Zügen dieſes Heiligenbildes eine auffallende Aehnlichkeit mit einer andern Dame zu finden, die auf den Namen Madame Chevalier hört, und gleichfalls mehr Teufel wie Engel iſt. Ueberzeuge Dich ſelbſt, wie Unrecht man mir that, ſagte der Kaiſer und zeigte er das Bild.

---

*) Dieſer Mann, den ſeine Zeitgenoſſen als eine Art von Ungeheuer ſchildern, war die Seele jenes ruſſiſchen Inquiſitionsgerichts, das, bekannt unter dem Namen des geheimen Kabinets, nach dem Verfaſſer der mehrfach erwähnten „Skizze" Alles übertraf, was je die Welt von dergleichen hölliſchen Collegien gehört hatte und das nicht ſchlimmer hätte ſein können, wenn Satan ſelbſt den Vorſitz geführt hätte. Die beſſer geſinnten Mitglieder, die Etatsräthe Fuchs und Makaroff und einige Andere, wurden von dem Ungeheuer Obolyaninow und ſeinen Spießgeſellen überſtimmt und mußten ihrer eigenen Sicherheit wegen in die fürchterlichen Maaßregeln dieſes Blutgerichts einwilligen, dem nichts als die Spionirerei bei dem ehemaligen Rathe der Zehn in der Republik Venedig gleichkam.

— Keine Spur von Aehnlichkeit mit mir! erklärte Madame Chevalier. Um aber auf das, was mir jetzt am Wichtigſten ſcheint, zurückzukehren, bitte und beſchwöre Sie in Ihrem eigenen Intereſſe, nach dieſer ehrlich gemeinten Warnung von Seiten Ihres General-Fiscals von heute angefangen mehr als bisher auf Ihrer Huth zu ſein und vor und unter der Hand wenigſtens einige Vorſichtsmaaßregeln zu treffen.

— Dies, theure Freundin, iſt bereits geſchehen. Vor einer Stunde habe ich einen Eilboten an Pahlen's Vorgänger, den ehemaligen Militair-Gouverneur von Petersburg, General Alexej Andreewitſch Araktſchejeff, der gegenwärtig das in Gatſchina liegende Regiment commandirt, auf welches ich am Meiſten vertraue, mit dem Befehle abgeſchickt, morgen früh von Gatſchina aufzubrechen und ungeſäumt nach Petersburg zu eilen, weil hier etwas Wichtiges im Werke ſei. Araktſchejeff iſt ein treuer Diener, der an der Spitze ſeines Regiments zum Schutze ſeines Kaiſers auf Sturmwindsflügeln herbeieilen wird, um ſowohl Pahlen, wie die ganze Bande ſeiner Mitverſchworenen, deren Namen mir durch Obolyaninow verrathen ſind, morgen Nacht aus ihren Neſtern herauszuholen und für alle Zeiten unſchädlich zu machen, ſo wahr ich Paul Petrowitſch heiße und nichts im Leben mehr wie meine ſeelige Mutter haſſe, welche Schuld an manchem Unglück iſt.

Bald darauf entfernte ſich der Kaiſer.

Aber durch einen unglücklichen Zufall eigenthümlicher Art hatte der von Kaiſer Paul nach Gatſchina beſtimmte Courier ſich verſpätet und war mitten in der Nacht auf Pahlen's Befehl am Thore angehalten worden und da er ſich geweigert hatte, jene Depeſche, welche er direkt vom Kaiſer erhalten, dem wachthabenden Offiziere auszuliefern, wurde ihm die Depeſche gewaltſam abgenommen und er ſelbſt bis auf Weiteres eingeſperrt.

Pahlen, der durch dieſe aufgefangene Depeſche vom Vorhaben des Kaiſers unterrichtet war, fühlte jetzt mehr als jemals, daß hohe Gefahr im Verzuge ſei, da jeder fernere Aufſchub den in vergangener Nacht zur Reiſe gelangten Plan für immer vereiteln könnte, und daß jetzt vor Allem Eile nöthig ſei.

Pahlen verbrachte eine kurze ſchlafloſe Nacht. Um ſieben Uhr Morgens befand er ſich am Eingange des Palais Michailow in voller Parade-Uniform, geſchmückt mit dem blauen Bande des heiligen Andreas-Ordens, den ihm erſt wenige Monate zuvor die Huld des Kaiſers verliehen hatte. Der Graf ſpielte jetzt „va banque“. Es ſtanden zwei Köpfe auf dem Spiele, der des Kaiſers oder ſein Eigener.

Die Situation, welcher er jetzt anſcheinend-ruhig entgegenſchritt, gehört zu Jenen, die ſich viel leichter fühlen als beſchreiben laſſen. Hier galt es, daß das Haupt der geheimen Verſchwörung Muth und Entſchloſſenheit zeige, um dem gekrönten Opfer ſeiner ehrgeizigen Plane und Berechnungen mit möglichſt ehrlicher und vertrauenerweckender Miene entgegenzutreten, um den Blitz der Rache des Kaiſers von ſeinem Haupte abzulenken und auf den Kopf ſeines heimlichen Angebers, deſſen Incognito Pahlen raſch genug durchſchaut hatte, zurückzuſchleudern.

Der Muth des Kriegers zeigt ſich erſt im Augenblicke der hereingebrochenen Gefahr; die Klugheit des Diplomaten offenbart ſich am Glänzendſten erſt dann, wenn die Gefahr ihren Gipfel erreicht hat und Niemand mehr, als er ſelbſt, noch an Rettung, Sieg und Triumph zu glauben wagt.

Pahlen wurde dem Kaiſer angemeldet. Der Graf mußte faſt eine volle Stunde im Vorzimmer warten, bevor Paul aus wohlweislicher Berechnung ſich herabließ, den gänzlich unerwarteten Beſuch des General-Gouverneurs der Hauptſtadt ſeines Reichs in kaiſerlicher Huld und Gnade anzunehmen.

Die Uhr des Vorzimmers ſchlug Acht. Pahlen trat in's Kabinet des Kaiſers.

Eilftes Kapitel.

Paul und Pahlen. — Erſterer ertheilt Letzteren einen Verhaftsbefehl. — Der Kaiſer wird gewarnt. — Pauls Beſuch bei Madame Chevalier. — Sie erzählt ihm ihren Traum. — Vorbereitungen zur Kataſtrophe.

— Sei herzlich willkommen, Excellenz von Pahlen, rief Paul mit meiſterhaft erkünſtelter Laune und Unbefangenheit dem gefährlichſten ſeiner Feinde entgegen.

Pahlen verneigte ſich kalt und ſtumm.

— Iſt es erlaubt, Dich zu fragen, fuhr Paul in anſcheinend roſenfarbener Laune fort, was Dich, alten Langſchläfer, heute ausnahmsweiſe bewogen haben mag, mir zu ſo unanſtändig früher Stunde die große, unſchätzbare Ehre Deines Beſuches zu ſchenken?

— Ein hochwichtiges Staatsgeheimniß, Sire, treibt den Treueſten Ihrer Diener an die Stufen Ihres Thrones, um es Ew. Majeſtät pflichtſchuldigſt mitzutheilen.

— Ich bin ganz Ohr, alter Freund! Was haſt Du mir Neues mitzutheilen?

— Sehr Vieles, aber leider nichts Gutes . . .

— Du willſt mich neugierig machen, Freund; doch ſage ich Dir im Voraus, daß Dir's ſchwerlich gelingen wird.

— Sire, jetzt iſt keine Zeit zum Scherzen. Ich komme, um Ew. Majeſtät zu ſagen . . .

— Daß mir Gefahr droht, unterbrach ihn der Kaiſer. Dies weiß ich auch ohne Dich! Ja, ich weiß ſogar noch mehr. Ich weiß, daß eine Verſchwörung gegen mich im Gange iſt, und daß an der Spitze der Verſchworenen einer jener Undankbaren ſteht, den meine Huld mit Wohlthaten und Auszeichnungen aller Art überhäuft und erſt unlängſt in den Grafenſtand erhoben hat. Sage mir, Excellenz von Pahlen, erratheſt Du den Namen jenes Schächers?

— Ew. Majeſtät geruhen mich zu meinen. Aber wie Unrecht thun Sie mir! Fühlte ſich mein Gewiſſen nicht rein, wie würde ich's gewagt haben, Ihnen unter die Augen zu treten? Ich bin zu Ew. Majeſtät geeilt, um, wie ich gehofft hatte, der Erſte zu ſein, der Ihnen zuverläſſige Kunde über ein gegen Sie eingeleitetes Complot mitzutheilen und mir von Ew. Majeſtät die Befehle, wie ich mich dabei zu verhalten habe, unterthänigſt erbitten zu wollen. Sire, ich läugne es durchaus nicht, daß ich ein Theilnehmer, ja ſogar gewiſſermaaßen der Leiter dieſer Verſchwörung bin; doch bitte und beſchwöre ich Ew. Majeſtät, mir zu glauben, daß ich die Fäden deſſelben nur darum in die Hand genommen, um ſie einzig und allein zu Gunſten Ew. Majeſtät zu lenken, vorausgeſetzt, Sire, daß Sie mir allerhuldreichſt verſprechen wollen, meinen Rathſchlägen mehr als bisher geneigtes Gehör zu ſchenken.

— Sprich, was verlangſt Du von mir?

— Vor Allem unbedingtes Vertrauen zu mir!

— Und meinſt Du, daß Du deſſen würdig biſt?

— Ich glaube, Ew. Majeſtät verſichern zu dürfen, daß Sie in Ihrem ganzen Heere keinen treuern Anhänger als meine Wenigkeit auszufinden im Stande ſind, und daß ich ſchon aus dieſem Grunde mehr Vertrauen als jeder Andere verdiene.

— Gut, Pahlen, ich ſchenke es Dir! Nun aber ſage mir kurz und unumwunden, was jetzt zu thun iſt, um die Gefahr, die mich bedroht, möglichſt raſch zu beſeitigen.

— Das Allernothwendigſte iſt vorläufig ein Verhaftsbefehl . . .

— Wer, meinſt Du, ſoll verhaftet werden? fragte Paul mit brennender Neugier.

— Vor allen Andern Ihr älteſter Sohn . . .

— Der Großfürſt Alexander? fragte Paul erſchreckt.

— Er iſt der Mittelpunkt dieſer Verſchwörung. Wenn es Ew. Majeſtät gelungen iſt, ihn unſchädlich zu machen, dann, glauben Sie mir, iſt Alles gewonnen.

— Und wie denkſt Du über Conſtantin?

— Auch er, Sire, muß heute Nacht verhaftet werden, denn auch er gehört zu der Zahl der Verſchworenen, und die geheimen Pläne, die er verfolgt, ſind nicht minder ehrgeizig und ſtaatsgefährlich, als jene ſeines ältern Bruders.

— Mache mit Beiden, was Du willſt! Sogleich will ich Dir ſchriftliche Vollmacht ertheilen, Dich meiner beiden Söhne zu bemächtigen und ſie im Namen ihres unglücklichen Vaters, dem ſie nach dem Leben trachten, zu jeder Stunde des Tages und der Nacht, wenn es Dir gut dünkt, verhaften zu laſſen.

— Die Vollmacht dazu habe ich bereits aufgeſetzt, erklärte Pahlen. Ew. Majeſtät haben ſie blos zu unterzeichnen und alles Uebrige mir zu überlaſſen.

— Her mit dem Papiere! Mein Vertrauen zu Dir iſt jetzt ſo unbegränzt, daß ich dieſe Vollmacht ungeleſen unterſchreibe. Hier, Pahlen, haſt Du meine Unterſchrift!

— Dank, tauſend Dank, mein kaiſerlicher Herr! Nun ſind Ew. Majeſtät Gottlob gerettet. Heute Nacht dürfen Sie ruhig ſchlafen: Graf Peter Pahlen wacht für Sie!

— Und wenn es Dir gelingt, durch Verhaftung meiner beiden undankbaren Söhne die Verſchwörung im Keime zu erſticken, dann rechne auf die Dankbarkeit Deines alten Freundes, der es niemals vergeſſen wird, daß Du allein ihn gerettet haſt.

— Ich eile, Sire, die nöthigen Vorkehrungen zu treffen; doch bevor ich Ew. Majeſtät verlaſſe, bitte und beſchwöre ich Sie, Keinem irgend Etwas von dem zu ſagen, was ich Allerhöchſtdenſelben anvertraut habe, noch von Jenem, was in Bezug darauf zwiſchen Ew. Majeſtät und dem treuſten Ihrer Diener verabredet worden iſt. Zeigen Sie ſich bis morgen früh, wo die Gefahr vorüber ſein wird, ſo ruhig und unbefangen, als nur möglich, um ja nicht den Verdacht zu erregen, daß Ew. Majeſtät durch mich gewarnt worden ſind.

— Ich verſpreche Dir, ſo zu thun, als ob ich von Allem, was gegen mich im Geheimen im Gange iſt, nicht das Geringſte erfahren hätte. Ich lege die ganze Angelegenheit in Deine Hand und bitte Dich, die Großfürſten in aller Stille und ohne Aufſehen erſt dann zu verhaften, wenn dies zu meiner eigenen Rettung unbedingt nothwendig iſt.

— Verlaſſen Sie ſich auf meine Discretion! Dann erſt werde ich zu dieſem letzten Mittel meine Zuflucht nehmen, wenn mir zum Gelingen meines Gegenplanes jeder andere Ausweg verſperrt ſein ſollte.

— Geh' nun mit Gott und der heiligen Jungfrau und beweiſe mir durch die That, daß Du des Vertrauens, das ich Dir ſchenke, in vollſtem Maaße werth und würdig biſt.

Graf Pahlen verneigte ſich und ging.

Eine Stunde ſpäter ſtieg der Kaiſer zu Pferde, um in Begleitung ſeines Jägermeiſters Kutaiſow ſeinen gewöhnlichen Spazierritt zu machen.

Auf dem Suwarow-Platze angelangt, tritt ein Mann aus der niedern Volksklaſſe an Paul heran, um ihm einen Brief zu überreichen. Das Pferd des Kaiſers bäumt ſich; dadurch behindert, ihn ſelbſt anzunehmen, ruft er dem Unbekannten zu, er möge den Brief ſeinem Begleiter übergeben. Kutaiſow nimmt das Schreiben, das er für eine gewöhnliche Bittſchrift hält, und ſteckt es ungeleſen in die Bruſttaſche.

Eine Stunde ſpäter vom Spazierritt zurückgekehrt, zieht Kutaiſow einen andern Rock an und denkt nicht mehr an den Brief, der in der Taſche des abgelegten Kleidungsſtückes ſtecken bleibt.

Dieſer Brief, geſchrieben von einer ungenannten, aber wohlbekannten Anhängerin des Kaiſers, erhielt eine ausführliche, bis in die geringfügigſten Details eingehende Nachricht über das Complot ſowohl, als über jeden einzelnen Theilnehmer deſſelben und am Schluſſe die dringende Mahnung, heute, wo dieſe Verſchwörung unter dem Schutze der Nacht endlich zum Ausbruch gelangen ſolle, auf der Huth zu ſein und das Michailow-Palais am heutigen Abende nur von ſolchen Offizieren beſetzen zu laſſen, von deren Treue und Anhänglichkeit Seine Majeſtät der Kaiſer im Voraus feſt überzeugt ſein könnte.

Dieſer Brief, der vor Allem die bodenloſe Falſchheit und Zweizüngigkeit Pahlen's entlarvte und verdientermaaßen an den Pranger ſtellte, war durch Kutaiſow's Schuld in ſeiner Rocktaſche ſtecken geblieben und wurde zu Pauls Unglück erſt am folgenden Morgen gefunden, als die ehrlich gemeinte Warnung ſchon zu ſpät kam.

Nachdem auch Paul Rock und Beinkleider gewechſelt hatte, begab er ſich heute ausnahmsweiſe zwölf Stunden früher, als gewöhnlich, ſchon gegen Mittag, zu Madame Chevalier, die er auffallend verſtimmt und traurig fand.

— Was fehlt Dir? fragte der Kaiſer, ihre Hand zärtlich an ſeine Lippen ziehend.

— Sire, ich bin heute außerordentlich verdrießlich.

— Und weshalb, ſüßes Kind? fragte Paul.

— In vergangener Nacht hat mich ein böſer Traum gequält, an deſſen Nachwirkung ich, wie Sie ſehen, noch jetzt zu leiden habe . . .

— Und was träumte Dir?

— Ich befand mich in einer Menagerie, zu jener Stunde, in welcher die wilden Thiere gefüttert zu werden gewohnt ſind. Ich vernahm das heißhungrige Brüllen dieſer Beſtien ſo deutlich, daß ich im Traume tief erſchreckt zuſammenfuhr. Bald aber ſtellte ſich meinem Geiſte ein blutiges Schauſpiel dar, deſſen Anblick mich mit Schauder und Entſetzen erfüllte, ſo daß ich noch jetzt zittern muß, wenn ich daran zurückdenke. Der Bändiger dieſer Thiere ſchien plötzlich ſeinen Verſtand verloren zu haben und toll geworden zu ſein, denn ſtatt ſeinen ausgehungerten Thieren die gewohnte Atzung zu reichen, öffnete er die Käfige derſelben, worauf Tiger, Leoparden, Schakal, Jaguar, Hyäne und andere wilde Beſtien mit blutgierigem Heißhunger über den kranken König dieſer Menagerie, über den Löwen, herfielen und ihn mit ihren Zähnen, Tatzen und Krallen unter furchtbarem Gebrüll in Stücke zerriſſen und ſich in ihre gemeinſchaftliche Beute, in den zerſetzten Leichnam des Löwen, theilten.

— Und wie deuteſt Du dieſen Traum?

— Ich deute ihn ſo, daß dieſe wilden Beſtien treuloſe Verräther ſind, und daß der von ihnen getödtete Löwe kein Anderer, als ihr Herr und Gebieter iſt.

— Du biſt eine höchſt ſcharfſinnige Traumdeuterin, ſagte Paul mit harmlos lächelnder Miene.

— Sire, fuhr Madame Chevalier fort, ein banges Vorgefühl ſagt mir, daß Ihrem Leben Gefahr drohe und daß es klug wäre, wenn Ew. Majeſtät ihr dadurch aus dem Wege gingen, daß Sie ſo raſch als möglich Petersburg verlaſſen und ſich vor der Hand nach Gatſchina zurückziehen.

— Sähe dies nicht wie Furcht aus? Wie könnte ich die Hauptſtadt meines Reiches verlaſſen, ohne meinen Thron zu gefährden? Kind, Du verlangſt Unmögliches von mir! Noch bin ich Selbſtherrſcher aller Reußen und als Solcher daran gewöhnt, daß Jeder mich fürchte. Wenn aber ich ſelbſt durch die Flucht aus meiner Reſidenz Furcht zeige, wächſt die Wuth meiner Feinde und dann bin ich um ſo ſicherer verloren.

Und darin mochte er Recht haben; vor Allem aber vergaß er den weiſen, für Deſpoten ſeiner Gattung nicht genug zu beherzigenden Spruch des Publius Syrus, welcher ſagt:

„Multos timere debet quem multi timent.“

Und Niemand in ganz Rußland war ſo gefürchtet wie der Sohn Katharinens, in welchem faſt jeder ſeiner Unterthanen nichts Anderes als einen ihm verhaßten Tyrannen zu verwünſchen gewohnt war.

— Verſprechen Sie mir wenigſtens ſo viel, bat Madame Chevalier, heute lieber irgend anderswo als in Ihrem Schloſſe, deſſen Aeußeres mir ſchon früher Furcht eingeflößt hat, übernachten zu wollen.

— Wo könnte ich wohl ſicherer ſein, als in meinem von einem Regimente meiner Garde beſchützten Palais? Jeden Augenblick erwarte ich Araktſchejeff und ſein treubewährtes Regiment.

— Wie aber, wenn er nicht käme?

— Dies, närriſches Kind, iſt rein unmöglich! Denn ſo lange Paul noch zu befehlen hat, iſt es die heiligſte Pflicht jedes Ruſſen, der ſein Leben liebt, blindlings zu gehorchen.

— In dieſem Falle müßte der General, auf deſſen Schutz Sie rechnen, meiner Anſicht nach mit den Seinen bereits eingetroffen ſein . . .

— Dies, furchtſames Kind, iſt wohl nur darum nicht geſchehen, weil ich ihm rieth, erſt wenn es Nacht geworden, in die Hauptſtadt einzuziehen, um durch ſein unerwartetes Erſcheinen weder Aufſehen, noch Verdacht zu erregen.

— Mein Herz ſagt mir, daß jener Mann ausbleiben und Ew. Majeſtät dann, von einer Meute blutgieriger Verräther umringt, eben ſo ſchonungslos erwürgt und zerfetzt werden wird, wie mein armer Löwe im Traume. Und wenn dieſer böſe Traum, der mich ängſtigt, wirklich in Erfüllung ginge? Was ſollte dann aus mir werden? fragte Madame Chevalier unter Schluchzen und Thränen.

— Deinetwegen bin ich vollſtändig unbeſorgt. Dir wird Niemand ein Haar krümmen; was aber mich betrifft, ſo wiederhole ich das, was ich Dir geſtern Abend geſagt: Mein Leben ſteht in Gottes Hand und meine Krone unter dem Schutze der gebenedeiten Mutter von Kaſan. Doch nun kein Wort mehr davon, wenn ich bitten darf! Ich kam in der Abſicht, bei Dir zu frühſtücken und mir durch Dein ſüßes Geplauder, wie ſchon oft, ſo auch heute, die Grillen meiner mürriſchen Laune verſcheuchen zu laſſen. An Deiner Seite, holder Engel, will ich ſorglos, heiter und luſtig ſein und durchaus nichts mehr von Deinen wilden, ausgehungerten Beſtien hören, die Deinen Löwen zerreißen wollen. Ein Löwe aber fürchtet ſich niemals. Und darum faſſe Muth, liebes Kind! Mich beſchützen Gott und die Jungfrau! rief der Kaiſer voll gläubigen Vertrauens und ſchloß ſeinen dritten Schutzgeiſt, der — wenn auch nicht mehr unbefleckte Jungfrau — für ihn doch ſo ehrlich beſorgt ſchien, daß Paul's Eitelkeit ſich durch das Mitgefühl der Madame Chevalier geſchmeichelt fühlen mußte, dankbar gerührt in ſeine Arme.

Erſt gegen Drei verließ er ſie.

Um dieſelbe Stunde hatte Graf Pahlen unter dem unverdächtigen Vorwande eines Diners die drei Brüder Zuboff, die Generale Benningſen, Uwaroff, die Obriſten Tatarinoff und Manſurow, an ſeiner Mittagstafel verſammelt, um ihnen mitzutheilen, daß er in Folge einer Unterredung, die er heute früh mit dem Kaiſer gehabt, durch ihn in den Beſitz jener bewußten Vollmacht gelangt ſei, die ihm das Recht verleihe, den Großfürſten Alexander, Falls er ſich weigern ſollte, den von ihnen entworfenen Plan hinſichtlich der Abdankung ſeines Vaters irgendwie zu mißbilligen, nöthigenfalls auf ſo lange verhaften zu laſſen, bis er ſich eines Beſſern beſonnen und zur Ausführung ihres gemeinſchaftlichen Planes ſeine Einwilligung gegeben, die ihren Rücken deckt.

Dabei floß der Champagner in Strömen. Der ſprudelnde Wein entflammte und erhitzte die ohnehin aufgeregten Gemüther der Verſchworenen bis zu dem Grade, daß ſie am Schluſſe des Diners ſich Alle wie Ein Mann erhoben und der Reihe nach mit ihren Gläſern an das Glas des Grafen Pahlen anſtießen mit dem brüllenden Rufe:

— Tod dem Kaiſer! Nieder mit unſerm hirnverbrannten Nero! Hoch lebe unſer neuer Kaiſer Alexander!

Gegen ſechs Uhr Abends trennten ſich die Verſchworenen mit dem Verſprechen, ſich, wie ausführlich unter ihnen verabredet worden war, an dem ihnen bekannten Orte um Mitternacht wiederzutreffen.

Während jenes entſcheidenden Diners ſaß Paul ſorgloſer und ruhiger als jemals in ſeinem Arbeitskabinet, um heute ſeit langer Zeit zum erſten Male, wieder in dem einzigen Buche, das er bis dahin geleſen hatte, in Smollet's „Peregrine Pickle“ herumzublättern.

Eine Stunde ſpäter erſchien Graf Kutaiſow. Beide ſpielten einige Partien Trictrac. Paul verlor Eine nach der Andern. Er ſowohl als ſein Jägermeiſter vermieden, abſichtlich, von Dem zu ſprechen, was Beide im Stillen beſchäftigte.

Erſt gegen Zehn trennten ſie ſich.

Dann fertigte der Kaiſer eine eigenhändig niedergeſchriebene Depeſche an ſeinen am Berliner Hofe beglaubigten Geſandten, Baron Alexei Iwanowitſch Krüdener ab, in welcher Paul ihm befahl, dem Könige von Preußen zu erklären, daß jene achtzigtauſend Ruſſen, mit welchen der Kaiſer ſchon ſo oft gedroht, die Grenzen überſchreiten ſollten, wenn Preußen nicht entſchiedener als bisher gegen England aufzutreten entſchloſſen ſei.

Auch dieſe Depeſche wurde durch Pahlen aufgefangen. Um Herrn von Krüdener einen Wink zu geben, auf dieſe Depeſche keinen Werth zu legen, ſchrieb er mit eigener Hand: „Der Kaiſer iſt heute ſehr krank; die Krankheit kann ſchlimme Folgen haben."

Zwölftes Kapitel.

Die verhängnißvolle Nacht. — Ausbruch der Verſchwörung. — Die warnenden Krähen. — Pahlens Geſpräch mit dem Großfürſten Alexander. — Der Letztere giebt ſeine Einwilligung. — Fortgang des Complots. — Paul wird ermordet. — Vater und Sohn.

Es hatte ſo eben Eilf geſchlagen. Kaiſer Paul begab ſich zur Ruhe. Sein Schlafkabinet war ein Eckzimmer, das nur Einen Ein- und Ausgang hatte. Eine zweite Thür, die zu den unmittelbar angrenzenden Wohnzimmern der Kaiſerin Maria Feodorowna geführt, hatte er erſt wenige Tage zuvor durch den Architekten des Schloſſes zumauern laſſen, weil Paul's Argwohn ſelbſt der Kaiſerin nicht mehr zu trauen ſchien. Brenna, der dem ihm ertheilten Befehle nicht raſch genug nachgekommen war, hatte durch dieſe Saumſeligkeit den

Verdacht des Kaiſers erregt, der ihn verhaften ließ, um ihn für ſeine Nachläſſigkeit zu beſtrafen.

„In dieſer Zeit, ſchreibt der Verfaſſer der „Geſchichte des ruſſiſchen Hofes“, war bloßer Verdacht feindlicher Geſinnungen hinreichend geweſen, Verbannungen und Einkerkerungen zu motiviren. — Selbſt die aufopfernde Liebe der Kaiſerin hatte nicht vermocht, ſie gegen den Verdacht ihres Gemahles zu ſchützen. Die Kälte, die er ihr bewies, hatte ihren Gipfel erreicht.“ Maria Feodorowna aber hing, obgleich ihr ſein Verhältniß mit Prinzeſſin Gagarin und Madame Chevalier bis in die kleinſten Details bekannt war, an ihm mit alter unverbrüchlicher Treue und ſelbſt die Ausbrüche ſeines wilden Jähzorns ertrug ſie mit wahrhaft bewundernswürdiger Ruhe und Sanftmuth. Sie war eine Märtyrerin der Ehe und verdiente als Solche ſchon bei Lebzeiten jenen Heiligenſchein, den jede Dornenkrone mit ſich führt.

Unterdeſſen rückte die verhängnißvolle Mitternachtsſtunde heran.

Die Verſchworenen, deren Zahl ſich auf ungefähr ſechszig Mann belief, theilten ſich in zwei Abtheilungen, die, geführt vom Grafen Pahlen und vom General Benningſen, ſich ſo geräuſchlos als möglich dem Michailow-Palaſte näherten. Sämmtliche dabei betheiligte Offiziere trugen ihre mit Orden geſchmückte Parade-Uniform. Gleichzeitig eilte General Talitzin in die Kaſernen der Preobradſchenski-Garde, um dem von Talbanow befehligten Bataillone unter dem Vorwande, daß in der Stadt Unruhen ausgebrochen ſeien, den Befehl zu ertheilen, unter die Waffen zu treten und ihm ungeſäumt nachzufolgen. Das Bataillon rückte, geräuſchlos wie ein Geſpenſtertrupp, nach der Nordſeite des Marsfeldes vor und zog über die dem Hôtel des ehemaligen Admirals Rivas gegenüberliegende Brücke in den am Fontanka-Kanale gelegenen Sommergarten, um von hier aus den Michailow-Palaſt einzuſchließen.

„Wie das Schickſal, erzählt Herr von Cruſenſtolpe, ganzer Staaten und Nationen von den unbedeutendſten Umſtänden abzuhängen pflegt, hätte man auch bei dieſer Gelegenheit leicht wieder beobachten können. Die alten kahlen Linden des Sommergartens dienten während der Nacht Tauſenden von Krähen als Zufluchtsſtätte. Und als nun zu dieſer ungewohnten Zeit das von Talbanow commandirte Bataillon heranrückte, erwachten die Vögel aus ihrem leiſen Schlafe und erfüllten die Luft mit ihrem heiſeren Geſchrei. Der Lärm ward bald ſo groß, daß Talitzin und Talbanew von der Beſorgniß erfüllt wurden, der Kaiſer möchte durch dieſes Krähen-Gekrächz aufgeweckt werden. Der Plan wäre dann vereitelt geweſen und leicht hätten die Krähen des Sommergartens in der Geſchichte Rußlands die Berühmtheit der capitoliniſchen Gänſe gewinnen können!“ Wie Vieles iſt nur Zufall im Leben wie in der Geſchichte mancher Völker!

Pahlen, welcher abſichtlich erſt eine Stunde vor dem Ausbruche der Verſchwörung zum Großfürſten Alexander geeilt war, hatte mit dieſem in einem der von ihm bewohnten Gemächer des Winter-Palais nachfolgende Unterredung gehabt.

— Kaiſerliche Hoheit, hatte der General-Gouverneur zum Thronfolger geſagt, ich komme, um Sie noch frühzeitig genug von einem Complot zu unterrichten, das, ſeit Monaten im Gange, heute Nacht zum Ausbruche kommen wird und das keinen andern Zweck hat, als den von jedem Ruſſen, der es mit ſeinem Vaterlande ehrlich meint, ſeit Jahren ſehnſüchtig erwünſchten Augenblick der Abdankung und Entthronung

Ihres in allen Klaſſen des Volkes mit vollem Rechte verhaßten Vaters beſchleunigend herbeizuführen und dadurch, daß Ew. Kaiſerliche Hoheit in alle Rechte deſſelben eintreten, den heißeſten Wunſch von Millionen Ihrer treuen Unterthanen huldreichſt zu erfüllen geruhen.

— Niemals, Excellenz, werde ich zugeben, daß man meinem unglücklichen Vater, der im Volke allerdings nicht beliebt iſt, wider ſeinen Willen zu irgend einer Art von Abdankung oder Thronentſagung zwinge. Er iſt Kaiſer von Gottes Gnaden: er iſt Herr und Gebieter, und Keiner von ſeinen Unterthanen hat das allergeringſte Recht, meinen Vater, wie unbeliebt er auch ſein mag, ſeiner ihm angeſtammten Krone zu berauben.

— Wie aber, wenn ich Ew. Kaiſerlichen Hoheit verſichere, daß es im Leben Ihres erlauchten Vaters Stunden und Tage giebt, in welchen er nach der Ausſage eines ſeiner beiden engliſchen Leibärzte, des Doctors Grive, in jüngſter Zeit zum Regieren geradezu unzurechnungsfähig iſt?

— Und was meint dazu der Andere?

— Sir James Wylie, der mehr Chirurg als Arzt iſt, zuckt diplomatiſch die Achſel und ſchweigt auf jede Frage dieſer Art.

— Wenn mein unglücklicher Vater wirklich unzurechnungsfähig wäre, dann würde ich, nach zuvor eingeholter Erlaubniß von Seiten meiner kaiſerlichen Mutter, wohl zur Einſetzung einer Regentſchaft, niemals aber zu einer gewaltſam herbeigeführten Thronentſagung Kaiſer Paul's meine Einwilligung geben. Außerdem zweifle ich, trotz der einſeitigen Ausſage des Dr. Grive, an der Unzurechnungsfähigkeit Seiner Majeſtät ſo lange, bis ich unzweideutige Belege, factiſche Beweiſe dafür in Händen habe.

— Glücklicherweiſe bin ich in der Lage, Ew. Kaiſerlichen Hoheit das, was Sie mit vollem Rechte verlangen dürfen, alſogleich — Schwarz auf Weiß — durch die eigenhändig vollzogene Unterſchrift Seiner Majeſtät des Kaiſers unableugbar beweiſen zu können. Geruhen Ew. Kaiſerliche Hoheit einen Blick auf die heute früh allerhöchſteigenhändig vollzogene Ordre zu werfen, die mir, dem getreuſten und unterthänigſten Diener, deſſen Pflicht, gleich der Ihrigen, kaiſerlichen Befehlen gegenüber ſtummer Gehorſam iſt, im Namen unſeres Herrn und Gebieters, der hier einzig und allein zu befehlen hat, unumſchränkte Vollmacht ertheilt, mich, wenn es mir beliebt und durchaus nothwendig dünkt, Ihrer Perſon wie der Ihres Bruders und im äußerſten Nothfalle ſelbſt der geheiligten Perſon Ihrer eben ſo erlauchten als tugendhaften Mutter zu bemächtigen, Sie, Jeden einzeln oder alle Drei zugleich, nach meinem eigenen Gutdünken, nach Oranienbaum oder Schlüſſelburg abführen zu laſſen und Sie dort im Namen Seiner kaiſerlichen Majeſtät ſo lange rückſichtslos gefangen zu halten, bis ein von ihm ausgehender Gegenbefehl Sie wieder in Freiheit ſetzt.

— Iſt dies möglich? fragte der Großfürſt.

— Kaiſerliche Hoheit, unter dem Scepter eines unzurechnungsfähigen Deſpoten ſcheint mir ſelbſt das Unmögliche möglich zu ſein, ſo lange wir fortfahren, ſeinen tyranniſchen Launen keinen Widerſtand entgegenzuſtellen. Und darum murrt das ganze Volk. Es ſeufzt unter dem Drucke der unerträglichſten Tyrannei und erwartet nur den günſtigen, leider nicht mehr allzufernen Augenblick, wo es ſich wie ein Mann erheben und die ſchmachvollen Ketten, die es drücken und blutrünſtig machen, wie ein empörter Rieſe racheſchnaubend von ſich abſchütteln und in ſeiner blinden Wuth weder den Kaiſer ſelbſt, noch irgend ein Glied ſeiner Familie — glauben Sie es mir! — ſchonen wird.

— Und darum glauben Sie, daß es, um größeres Unglück zu verhüten, nothwendig ſei...

— Seine Majeſtät zur Abdankung zu bewegen...

— Wie aber, wenn er ſich weigern ſollte?

— Wir hoffen, daß er ſich nachgiebig zeigen wird, wenn er erfährt, daß das Opfer, welches wir von ihm begehren, der einſtimmige Wunſch des ganzen Volkes iſt. Vox populi, vox Dei!

— Wenn die Stimmung des Volkes wirklich eine Solche iſt, wie Sie ſie mir ſo eben geſchildert haben, dann ſehe auch ich die traurige Nothwendigkeit ein, daß zur Beruhigung der aufgeregten Bevölkerung...

— So raſch als möglich etwas geſchehen muß, wozu wir uns die Zuſtimmung Ew. kaiſerlichen Hoheit erbitten, interpretirte Pahlen.

— Gut, ich erkläre mich damit einverſtanden, jedoch nur unter der Bedingung, daß Sie mir heilig geloben, bei dem Schritt, den Sie unternehmen, das Leben meines Vaters zu ſchonen.

— Dies darf ich Ew. kaiſerlichen Hoheit um ſo leichter verſprechen, da wir an Seiner Majeſtät dem Kaiſer keinen Act perſönlicher Rache ausüben, ſondern nur im allgemeinen Intereſſe des Vaterlandes ihn pflichtſchuldig bitten wollen, dem Throne zu Gunſten Ew. Kaiſerlichen Hoheit zu entſagen.

— Nun denn, Excellenz, wenn dies, wie Sie ſagen, unabweisbar nothwendig iſt, dann fügt ſich der tiefbetrübte Sohn den Wünſchen des Volks, vorausgeſetzt, daß Seiner Majeſtät außerdem kein Leid zugefügt, kein Haar gekrümmt werde.

— Dies liegt nicht in unſerer Abſicht, betheuerte Pahlen.

— Nun dann geſchehe, was geſchehen ſoll, ſagte der Großfürſt Alexander, dem Grafen vertraulich die Hand reichend.

— In zwei Stunden ſind Sie Kaiſer, erklärte Pahlen und eilte fort.

Der Großfürſt warf ſich in ſeinen Lehnſtuhl und verſank in trübes Nachdenken. Es bemächtigte ſich ſeiner eine Unruhe, der er nicht Herr zu werden vermochte. Aengſtlich aufgeregt, zählte er die Minuten; jede einzelne dünkte ihm ein Jahrhundert.

Unterdeſſen war auch Pahlen, an der Spitze ſeiner

Mitverſchworenen, auf ſein Ziel losgerückt und hatte, als General-Gouverneur, neue Verfügungen in Betreff der Beſetzung aller Zugänge des Schloſſes getroffen, ſo daß einige Cavalerie-Abtheilungen ſich mit dem von Talitzin befehligten Garde-Bataillon vereinigten.

Pahlen ſelbſt, der Leiter des Ganzen, ſtellte ſich mit einem Theile der Verſchworenen als eine Art von Reſerve im Schloßhofe auf und betrat das Innere erſt dann, als Alles geſchehen war.

In jener Nacht, berichtet unſere Quelle, war das Schloß von einem Bataillone der Semenowski'ſchen Garde bewacht, welches die Außentheile und die große Wache beſetzt hielt, während die Bewachung des Innern und der Perſon des Kaiſers einem Detachement der Preobradſchenski'ſchen Garde unter dem Befehle eines der Mitverſchworenen, des Lieutenants Marin, anvertraut war.

Nachdem Talbanew ſein Bataillon bis an's Schloß geführt hatte, haranguirte er ſeine Truppe und fragte ſie, ob ſie ihn auf einer gefährlichen Expedition, die er zum Wohle des Reiches und der Nation unternehme, begleiten wolle.

Und ohne Zögern antwortete ſie bejahend.

Man überſchritt nun die das Schloß umgebenden Gräben, in welchen das Waſſer hart zugefroren war. Nachdem den äußern Schildwachen auf ihren Anruf erklärt worden war, der Kaiſer habe die Offiziere zu einem Kriegsrathe und die Truppe in das Schloß berufen, fallen die Zugbrücken und die Thore öffnen ſich. Das wachthaltende Bataillon des Lieutenants Marin läßt, ohne Widerſtand zu leiſten, ſich entwaffnen. Die Abtheilung der Verſchworenen, welche beſtimmt iſt, in die Zimmer des Kaiſers einzudringen, erſteigt eine kleine Wendeltreppe, die aus der Gartenfaçade des Schloſſes unmittelbar in die von Paul bewohnten Gemächer führt.

Dieſe Abtheilung beſteht aus dem General Benningſen, den drei Brüdern Zuboff, dem General Tſchitſcherin, dem Fürſten Jeſchwell, General Tatarinoff, Obriſten Manſurow und einer Menge Perſonen untergeordneten Ranges, die ſich im Laufe dieſer grauenvollen Nacht durch ihre Wuth bemerkbar machen.

Fürſt Zuboff und General Benningſen dringen bis zum Schlafzimmer des Kaiſers, ohne beim Durchſchreiten des Vorzimmers, welches ſich zwiſchen der Wendeltreppe und dieſem Zimmer befand, irgend einem Hinderniſſe zu begegnen. Das Schlafzimmer beſaß keinen andern Ausgang als den in jenes Vorzimmer, da der unglückliche Paul ſich ſelbſt der einzigen Zuflucht in die Gemächer der Kaiſerin dadurch beraubt hatte, daß er in ſeinem finſtern, durch Nichts gerechtfertigten Mißtrauen gegen die Kaiſerin den Eingang zu ihr kurz vorher hatte zumauern laſſen und auch die letzte Ausſicht auf Flucht in die nebenanliegenden Zimmer dadurch abgeſchnitten war, daß er die dorthin führende Thür allnächtlich feſt verriegelte.

Am Eingange des Schlafzimmers lag ein Kammer-Haidamak*) des Kaiſers. Der dienſthabende Adjutant Argamakoff weckte ihn.

---

*) Das Wort Haidamak bezeichnet bald einen unternehmenden Wagehals, bald einen Räuber. Das Wort iſt tatariſchen Urſprungs und ſagt eigentlich ſo viel, wie Läufling oder Landſtreicher; daher bedeutet in Klein-Rußland der Ausdruck Haidamak faſt eben daſſelbe, was bei den illyriſchen Slaven unter „Uskoki“ verſtanden wird. Im weitern Sinne des Worts verſteht man unter Haidamaks die Tſchernomorski'ſchen oder Schwarzemeer-Koſaken, welche von den Saporoger Koſaken (in türkiſcher Sprache bedeutet „Koſak“ ſo viel wie „Räuber“) abſtammen. Dieſe Tſchernomorski'ſchen Koſaken hielten ſich früher an den Waſſerfällen der Dniepr auf; ſie raubten dort blutjunge Kinder und duldeten unter ſich keine Ehen. Theilnehmend an dem Aufſtande Pugatſcheff's im Jahre 1774, verloren ſie ein Jahr ſpäter, durch die Ruſſen, einen großen

— Es iſt Feuer in der Stadt, ſagt er zu ihm. Wir kommen, den Kaiſer zu wecken.

Der Koſak aber will nicht weichen.

Zubeff, Benningſen und Argamakeff zwingen ihn dazu. Er wagt es, Widerſtand zu leiſten; bald aber mit blutenden Wunden bedeckt, eilt er in's Vorzimmer und von dort die Wendeltreppe hinab, um nach Hülfe zu rufen, ein vergebliches Bemühen in einem Palaſte, deſſen Bewachung ausſchließlich Mitſchuldigen anvertraut war.

Als der blutende Koſak in den Wachtſaal hineinſtürzt, in welchem die von Marin befehligte Abtheilung der Preobradſchenski-Garde aufgeſtellt iſt, und von ihm Hülfe zur Rettung des Kaiſers verlangt, wird er von Marin wie ein Narr und Trunkenbold behandelt und als Solcher feſtgenommen.

Da verlangt einer der Gardiſten im Namen Aller zum Kaiſer geführt zu werden, um ſich zu überzeugen, ob deſſen Leben bedroht ſei. Jetzt galt es, energiſch

---

Theil ihrer Beſitzungen. Im Jahre 1794 wies ihnen Kaiſerin Katharina das weſtliche Kuban zum Aufenthalte an, woher ſie ſeitdem auch Kubaniſche Koſaken genannt werden. Sie haben ihren eigenen Befehlshaber, Kurenoi- und Koſchenoi-Ataman genannt. Die Hauptſtadt dieſer Koſaken heißt Jekaterinodar.

einzuſchreiten, wenn nicht die ganze Angelegenheit daran ſcheitern ſollte. Mit bewunderuswürdiger Geiſtesgegenwart ſetzt Lieutenant Marin, geſtützt auf die Macht der Subordination, dem Gardiſten den Degen auf die Bruſt mit den Worten:

— Schweigſt Du nicht, durchbohr' ich Dich!

Der Gardiſt wagt nicht, ſich zu rühren: er fügt ſich dem Befehle ſeines Vorgeſetzten und ſchweigt.

Marin befiehlt ſeinen Soldaten unter die Waffen zu treten, eine Stellung, die ſie zum vollkommenſten Stillſchweigen und zu blindem Gehorſam verurtheilt.

Die Truppe gehorcht und bleibt in dieſer Stellung ſo lange, bis Marin erfährt, daß Alles glücklich beendet iſt.

Unterdeſſen hatte Argamakoff an die Thür des kaiſerlichen Schlafzimmers angepocht.

— Wer da? fragt der erſchreckte Monarch.

— Ich bin es, Majeſtät! antwortet Argamakoff.

Paul, der die Stimme ſeines Adjutanten erkennt, öffnet ihm mittelſt einer Schnur, die von ſeinem Bette aus mit der Thür in Verbindung ſteht, den Eingang.

Argamakoff tritt nun in Begleitung des Fürſten Zuboff und des Generals Benningſen ein, die Beide, den Hut auf dem Kopfe und den gezogenen Degen in der Hand, dicht vor das Bett des Kaiſers treten.

— Sire, vous êtes arrêté! ſagt Benningſen.

— Was wollt Ihr? fragt Paul beſtürzt.

— Ich wiederhole Ihnen, daß Sie verhaftet ſind.

— Wer hat den Muth, mich, den Kaiſer, zu verhaften?

— Wir! erklären Beide wie aus Einem Munde.

— Wer hat Euch dazu Vollmacht gegeben? fragt Paul, feſt entſchloſſen, ihnen Widerſtand zu leiſten.

— Sire, die Erbitterung des ganzen Volkes, erklärt Benningſen.

— Und der Befehl des Großfürſten Alexander, fügt Zuboff hinzu.

— Das iſt unmöglich, ſagt Paul, denn auf meinen Befehl hat Pahlen Alexander ſowohl, wie Conſtantin verhaften müſſen.

— Niemand gehorcht mehr Ihrem Befehle, denn der Wille des ſouverainen Volkes hat Sie abgeſetzt, erklärt Benningſen.

— Und Großfürſt Alexander iſt jetzt Kaiſer! verkündet ihm Zuboff.

— Und im Namen Seiner Majeſtät des Kaiſers erkläre ich Sie zu meinem Gefangenen bis zu dem Augenblick, in welchem Sie auf Ihre durch Tyrannei verſcherzte Krone freiwillig Verzicht leiſten und dieſe von uns im Namen des ſouverainen Volkes und Ihres kaiſerlichen Sohnes aufgeſetzte Abdankungs-Urkunde unterzeichnen.

Paul ſpringt, wie ein Raſender, halbnackt aus ſeinem Bett heraus.

— Und wer will mich dazu zwingen?

— Wir! antworten einſtimmig Benningſen und Zuboff.

— Ihr elenden Schurken, ſeid Ihr toll? fragt der Kaiſer.

— Wir ſind es nicht, entgegnet Benningſen.

— Doch haben Sie, fügt Zuboff hinzu, in jüngſter Zeit mehr als einen Beweis gegeben, daß Sie es ſind.

— Welch unerhörte Frechheit! ſchreit der empörte Paul.

— Wir erſuchen Sie, ſich ruhig zu verhalten, bittet ihn Benningſen.

— Aber wenn ich um Hülfe ſchreie?

— Es würde Ihnen durchaus nichts helfen, erwidert Zuboff. Niemand in Rußland gehorcht Ihnen mehr. Sie haben aufgehört, als Kaiſer zu regieren und ſind in dieſem Augenblick nichts weiter als ein ſchlichter Edelmann, deſſen Pflicht „Gehorchen“ heißt.

Paul, der aus Zorn bald blaß, bald roth geworden iſt, knirſcht mit den Zähnen und ſtößt gegen Beide ein Peloton von Flüchen und Verwünſchungen aus.

— Ihr elenden Hunde ſeid gottverfluchte Rebellen! Beide zugleich laſſe ich Euch aufhängen, ſo wahr ich Paul heiße und, nach wie vor, Euer Herr und Kaiſer bin. Ihr ſeid Schurken, ſage ich Euch!

— Schweigen Sie! ruft ihm Benningſen zu. Regen Sie unſern Zorn nicht auf . . .

— Dein Leben liegt in unſerer Hand, brüllt ihm Zuboff in's Geſicht. Was hält uns ab, Dich zu erwürgen?

Paul flüchtet hinter einen großen Ofenſchirm. Hier bricht er halb ohnmächtig zuſammen.

Benningſen hat unterdeſſen die Thür geöffnet, durch welche nun auch die andern Mitverſchworenen ſich hineindrängen.

— Hülfe, Hülfe, Hülfe!!! ſchreit der Kaiſer. Dieſer elende Günſtling meiner gottverwünſchten Mutter will ihren Sohn, will den Kaiſer erwürgen! Will Niemand von Euch mir beiſtehen? fragt er die eindringenden Offiziere.

— Niemand! rufen Alle wie aus Einer Kehle.

— Dann hol' Euch Alle der Teufel! flucht Paul, der von der Wand einen der beiden Degen reißt, die in Kreuzesform über ſeinem Bette hingen.

— Wagen Sie nichts gegen uns zu unternehmen, warnt ihn Benningſen. Es handelt ſich um die Unterſchrift dieſer Abdankungs-Akte oder um Ihr Leben. Wir laſſen Ihnen vollſtändig freie Wahl...

— Aber entſcheiden Sie ſich möglichſt raſch, ſagt Zuboff, denn die Zeit drängt uns und Sie.

Paul iſt gewillt, ſich zu vertheidigen. Benningſen ſchlägt ihm den Degen aus der Hand. Der Kaiſer greift nach einer Piſtole, die aber leider nicht geladen iſt. Und jetzt erſt ſinkt ſein Muth. Er wird beſtürzt, ängſtlich und verwirrt.

— Was habe ich gethan, daß ich ſolche Behandlung verdiene? fragt er kleinlaut.

— Mich hatten Sie ohne Grund verbannt, erwidert Benningſen.

— Uns ebenfalls! rufen die Brüder Zuboff.

— Uns Alle, erklären die Uebrigen, hatten Sie grundlos verabſchiedet. Nie haben Sie aufgehört, uns zu verfolgen. Zu allen Zeiten haben Sie uns ſchonungslos mißhandelt und gekränkt. Dies Alles fordert Rache, blutige Rache!

— O verzeiht es mir, meine Freunde! fleht Paul, der mehr und mehr ſeine Faſſung verliert. Ich gelobe Euch, mich zu beſſern.

— Dir glaubt Niemand mehr in Rußland, entgegnet ihm Katharinens ehemaliger Günſtling, der von allen Feinden ihres Sohnes der allerwüthendſte iſt und das Aufflammen ſeiner Wuth nicht länger zu zügeln vermag. Ich möchte Dir in's Geſicht ſpeien, ruft er, ſeine Fäuſte ballend.

— Es iſt die höchſte Zeit, daß Sie dieſe Entſagungs-Akte unterzeichnen, drängt Benningſen; ſonſt bürge ich Ihnen für nichts mehr.

— Unterſchreibe, ſonſt biſt Du ein Kind des Todes! droht Fürſt Zuboff.

— Ihr wollt mich wohl auch ermorden? fragt Paul, wie Eſpenlaub an allen Gliedern zitternd.

— Und warum nicht? fragt Fürſt Jeſchwell, der, Tartare von Geburt, an Geſtalt und Kraft ein Nordlandsrecke iſt. Biſt Du etwa beſſer als Dein Vater?

— Peter, ruft Valerian Zuboff, war ein eben ſo hirnverbrannter Deſpot wie Paul, und Paul iſt ein ſeinem Volke eben ſo gründlich verhaßter Tyrann, wie es Peter geweſen war.

— Und warum zögert Ihr? fragt Fürſt Zuboff. Er hat ſchon längſt den Tod verdient! Schlagt ihn todt, den kaiſerlichen Hund!

Dies war das Signal zum Angriff. Den erſten Schlag verſetzt ihm Jeſchwell. Nach hartnäckigem Widerſtande — Paul wehrt ſich wie ein Löwe — wird er von den nervigen Armen der Brüder Zuboff zu Boden geſchleudert. Trotzdem wehrt er ſich noch immer. Er beißt mit ſeinen Zähnen um ſich wie ein langſam todtgehetzter Tiger. Paul, dem es gelungen iſt, ſich aufzuraffen, greift, raſend vor Zorn, nach dem zweiten Degen, um ſich mit Hülfe deſſelben bis auf den letzten Blutstropfen zu vertheidigen. Da erliſcht die einzige Lampe, welche die ſchreckenvollen Vorgänge dieſer Nacht beleuchtet hat. Im Finſtern beginnt ein grauenerregender Kampf zwiſchen dem Kaiſer und den Wüthendſten der Verſchworenen. Während Plato Zuboff mit dem Griffe ſeines Ehrendegens, welcher, beiläufig erwähnt, das letzte Geſchenk von Paul's Mutter geweſen war, die Hirnſchale ihres Sohnes zerſchmettert, wird ihm von Valerian Zuboff mit einer Schärpe (die dem Offiziere der Wachtmannſchaft von der Semenowskiſchen Garde, dem Lieutenant Scariatin, gehörte und die man eigentlich nur deßhalb mitgenommen hatte, um damit die Füße des Kaiſers zu binden) die Kehle zugeſchnürt. Der dritte der Brüder Zuboff, Nikolaus, bringt dem Opfer ihres gemeinſchaftlichen Haſſes, das er in den gemeinſten Ausdrücken verhöhnt, eine Stichwunde in die Schamtheile ſeines Körpers bei. Als Benningſen, der unterdeſſen hinausgeeilt war, um Licht zu holen, in den Schauplatz dieſer Metzelei zurückkehrte, fand er den Leichnam des Kaiſers, in ſeinem Blute ſchwimmend, auf dem Fußboden ausgeſtreckt.

— Nun iſt Alles überſtanden! triumphirt Plato.

— Jetzt ſind wir gerettet! frohlockt Valerian.

— Der Teufel hole dieſe ſchwarze Seele! flucht Nikolaus Zuboff.

— Beſchimpfen Sie den todten Kaiſer nicht! ſagt Benningſen, welcher, der einzige Deutſche unter dieſen Ruſſen, eine leiſe Anwandlung menſchlichen Mitgefühls zu empfinden ſchien.

Der letzte Akt dieſer grauenvollen Tragödie hatte nicht länger als zehn Minuten gewährt. Ein Augenzeuge derſelben, Herr von Châteaugiron, Verfaſſer der anonym erſchienenen „Notice sur la mort de Paul I. (Paris 1820)“ ſchreibt in Bezug darauf: Nikolaus Zuboff zerbrach ihm den rechten Arm und feuerte durch ſeine Kühnheit die unentſchloſſene Verruchtheit ſeiner Mitſchuldigen an. Der Tumult vermehrte das Schreckliche dieſer Scene und die Dunkelheit machte das Herz ſeiner Mörder noch empfindungsloſer. Zuletzt drangen Alle auf ihn ein. Der unglückliche Paul fiel überwältigt zu Boden. Man überhäufte ihn mit abſcheulichen Schimpfworten. Höhnend ſpie man ihm in's Geſicht. Zuletzt ermüdete ihre Grauſamkeit. Einer von ihnen endete deſſen Leiden. Der Erdroſſelte gab den Geiſt auf. Paul's letzte Worte waren: „Conſtantin! Conſtantin!“ Ueber Paul's Leiche ſank der Vorhang. Und alle Mitwirkenden, mit Ausnahme Benningſens, jubelten und ſchrieen, berauſcht vom Blute ihres ermordeten Feindes, ſich gegenſeitig, ohne die kleinſte Spur von Mitleid, Bravo zu.

Kaum hatte Kaiſer Paul ſeinen letzten Seufzer ausgeröchelt, als die Generale Tſchitſcherin und

Tatarinoff in den Schloßhof hinuntereilten, um dem unruhig harrenden Haupte der Verſchwörung, Grafen Pahlen, die Nachricht von dem glücklichen Gelingen derſelben zu überbringen.

— Der Sieg iſt unſer! rief Tſchitſcherin.

— Der Kaiſer Paul iſt unſchädlich gemacht! jubelte Tatarinoff.

Pahlen eilt nun in's Zimmer hinauf. Er befiehlt, die kaiſerliche Leiche auf das Bett zu legen, und ſtellt eine Wache von dreißig Mann zur Bewachung des Schauplatzes dieſer blutigen That auf mit dem Befehle, Niemand, wer es auch immerhin ſein möge, ſelbſt Keinem der Mitglieder der kaiſerlichen Familie, ja ſelbſt nicht der Kaiſerin-Wittwe, den Eintritt in dies Gemach zu geſtatten.

Und dies Alles und noch manches Andere, das wir zur Ehre der ruſſiſchen Nation mit ſchonendem Stillſchweigen übergangen haben, hatte ſich im Michailow-Palais zugetragen in der Nacht vom 23. zum 24. März des Jahres 1801, in dem kaum vollendeten fünften Regierungsjahre Paul's I., der wie ſein nicht minder unglücklicher Vater, Peter III., von den Günſtlingen ſeiner Mutter ermordet wurde im Alter von kaum ſiebenundvierzig Jahren, während Katharinens Gemahl — geboren am 21. Februar 1728 — nur vierunddreißig Jahre alt geworden war.

Vater und Sohn liefern allen andern Großen der Erde das blutige Beiſpiel, daß auch Fürſten von Gottes Gnaden eben ſo ſterblich wie die Kleinſten und Letzten ihres Reiches und daß ſie gegen Rache und Meuchelmord nicht mehr geſchützt ſind wie alle Andern.

Dreizehntes Kapitel.

Graf Pahlen und Alexander. — Fürſt Zuboff und Großfürſt Conſtantin. — Die Kaiſerin-Wittwe. — Alexander I. wird zum Kaiſer ausgerufen. — Die öffentliche Ausſtellung der Leiche ſeines Vaters. Sire James Wylie.

Wenige Minuten nach Pauls Ermordung war Graf Pahlen in Begleitung der drei Brüder Zuboff zum Großfürſten Alexander geeilt, um ihm das Ende ſeines Vaters mitzutheilen.

Alexander hatte ſich unterdeſſen in Geſellſchaft ſeines Flügel-Adjutanten, Obriſten Borosdin, und des Generals Uwaroff, der zu ihm zurückgekehrt war, um ihn mit Jenem im Nothfall zu vertheidigen und mit ihm die Gefahr des Fehlſchlagens zu theilen, in ſeinen Gemächern eingeſchloſſen.

Graf Pahlen und ſeine vier Begleiter hatten Mühe, zu ihm zu gelangen. Endlich wurden ſie aber doch vorgelaſſen. Sie trafen ihn, völlig angekleidet, auf einem Ruhebette ausgeſtreckt.

Graf Pahlen ergriff zuerſt das Wort. Er kündigte dem Sohne die Abſetzung ſeines Vaters und den Beginn ſeiner eigenen Regierung an.

— Und was iſt aus meinem Vater geworden?

Aus ihrem finſtern Schweigen leuchtete ihm die Gewißheit ihrer blutigen That entgegen. Es ergriff ihn ein kalter Schauer. Erſt jetzt, berichtet Cruſenſtolpe, begann er einzuſehen, wie grauſam er getäuſcht worden ſei. als er geglaubt hatte, es handle ſich nur um die Thronentſagung ſeines Vaters; zu ſpät und fruchtlos beklagte er ſein heimliches Einverſtändniß mit wilden, zügelloſen Charakteren, die eine von ihm für die Rettung ſeines Reichs und ſeines Volkes unerläßlich erachtete Unternehmung mit einem Morde befleckt hatten. Alexander's Schmerz grenzte faſt an Verzweiflung. Zerknirſcht ſank er auf's Ruhbett zurück. Er wollte nichts mehr davon hören. In Thränen ausbrechend, bedeckte er ſein bleiches Angeſicht und überhäufte den Grafen Pahlen mit den bitterſten Vorwürfen; Pahlen aber blieb kalt und ruhig.

— Welch ein Blatt in der Geſchichte! rief Alexander in voller Verzweiflung.

— Sire, die andern Blätter Ihrer Regierungsgeſchichte werden — wir hoffen und wünſchen es Alle! — dies eine vergeſſen machen.

Alexander, überzeugt von der eiſernen Nothwendigkeit, ſich in das Unvermeidliche zu fügen, unterzeichnete das ihm von Pahlen vorgelegte Manifeſt, in welchem dem Volke der plötzlich erfolgte Tod Kaiſer Paul's I. als Folge eines Schlaganfalls — ganz wie nach dem Tode Peter's III. — und die Thronbeſteigung Kaiſer Alexander's I. am folgenden Morgen durch die Hofzeitung bekannt gemacht wurde.

Fürſt Plato Zuboff hatte während dieſer Zeit den Großfürſten Conſtantin aufgeſucht, der von Allem, was unterdeſſen vorgefallen war, noch nichts erfahren hatte. Fürchtend, daß ſeine ganze Familie in Gefahr ſchwebe, eilte er ſofort zu ſeinem Bruder, der verzweiflungsvoll die Hände rang und deſſen tiefen Schauer er mit ihm theilen mußte, nachdem er erfuhr, welch blutige Kataſtrophe ſich unterdeſſen ereignet hatte.

Die Kaiſerin Maria Feodorowna — wir fahren fort, einen eben ſo beredtſamen, als feſſelnden Geſchichtsſchreiber wie Herrn von Cruſenſtolpe für uns ſprechen zu laſſen — die Kaiſerin, die, wie wir bereits früher erwähnt, unmittelbar neben den Gemächern Paul's ihre Wohnung hatte, war durch den Lärm im Schloſſe aus dem Schlafe aufgeweckt und hatte durch eine mit dem Grafen Pahlen auf vertrautem Fuße ſtehende Hofdame gehört, daß ein Complot gegen ihren Gemahl im Werke ſei. Die tief erſchreckte Fürſtin war ſogleich nach den Zimmern ihres Gemahls geeilt und hatte Alles verſucht, zu ihm zu gelangen; da aber unterdeſſen auf allen Verbindungsgängen einzelne Poſten mit dem Befehle aufgeſtellt waren, der Kaiſerin mit gekreuzten Waffen den Zutritt zu Paul's Schlafzimmer zu wehren, ſo war es ihr trotz aller Anſtrengungen, die ſie gemacht, nicht möglich geweſen, ſich Eingang daſelbſt zu verſchaffen. Ein Offizier, an den ſie ſich gewendet, hatte zu Benningſen geſchickt, um von ihm neue Ordre einzuziehen.

— Sagen Sie jedem der wachthabenden Offiziere, erklärte der General, daß Jeder mit ſeinem Kopfe dafür verantwortlich iſt, die Kaiſerin vorläufig nicht aus ihren Gemächern herauszulaſſen.

Ein Verſuch, welchen Maria Feodorowna gemacht hatte, auf der andern Seite zu Alexander oder zu Conſtantin zu gelangen, war eben ſo fruchtlos geblieben.

Inzwiſchen war auch ihr das grauenvolle Reſultat der kurz vorher vollendeten Palaſt- und Militair-Revolution bekannt geworden.

Eine plötzliche Regung des Ehrgeizes erſtickte ihren Seelenſchmerz; an deſſen Stelle trat ein momentanes Gefühl weiblichen Stolzes und männlicher Herrſchbegier. Sie erinnerte ſich, welche Rolle die Kaiſerin Katharina geſpielt hatte, und fühlte ſich einen Augenblick lang ſtark genug, wie Jene die Zügel der Herrſchaft an ſich zu reißen. Sie ſandte einige Anhänger ihrer Partei an Alexander, den man eben zum Kaiſer ausrufen wollte, mit der Erklärung ab, daß der nunmehr erledigte Thron ihr, der Kaiſerin-Wittwe, gebühre und daß man deshalb ſie und nicht ihn ausrufen müſſe.

Dies war ein neuer Schmerz, eine neue Qual für das Herz dieſes von der Natur mit überſchwenglichen Gefühlen ausgeſtatteten Prinzen. Alexander mußte, um zum Throne zu gelangen, nicht nur über die Leiche ſeines ermordeten Vaters ſteigen, er mußte auch an ſeiner tiefgebeugten Mutter vorübergehen, die den Thron für ſich begehrte.

Unterdeſſen begann es bereits zu tagen; es war keine Zeit zu verlieren; denn die Nachricht vom Tode des Kaiſers hatte ſich wie ein Lauffeuer durch ganz Petersburg verbreitet; ſie konnte weder länger verſchwiegen, noch offiziell bekannt gemacht werden, ohne daß man zugleich Paul's Nachfolger ausrief.

Alexander ſchwankte unentſchloſſen hin und her. Da trat Pahlen auf ihn zu.

— Stillen Sie den Lauf Ihrer Thränen! ſagte der Graf. Faſſen Sie Muth, mein erhabener Herr! Sie ſind rechtmäßiger Erbe des Thrones! Verlieren Sie keinen Augenblick Zeit, die Erbſchaft Ihres Vaters anzutreten. Widmen Sie ſich dem Wohle Rußlands! Herrſchen Sie zum Heile Ihrer Unterthanen!

Alexander kämpfte endlich ſeine Rührung nieder. Er ermannte ſich und verließ in Begleitung des Grafen Pahlen und der drei Brüder Zuboff das Schloß, um ſich den daſelbſt in Parade aufgeſtellten Garden vorzuſtellen.

Das erſte Truppencorps, auf welches er ſtieß, war eine Abtheilung des Preobradſchenski'ſchen Garde-Regiments. Den Soldaten wurde die Proclamation mitgetheilt, nach welcher Kaiſer Paul I. in verfloſſener

Nacht am Schlagfluß geſtorben war. Die Garde verhielt ſich kalt und ſtumm, weil ſie dem Ermordeten, der ſie vielfach allen andern Regimentern vorgezogen hatte, ſehr ergeben war. Das Semenowski'ſche Bataillon und die übrigen Truppen-Detachements, die den jungen Großfürſten liebten, brachen jubelnd in den Ruf aus: Es lebe Kaiſer Alexander!

Graf Pahlen und die Brüder Zuboff eilten nun in die Stadt, um auch dort die nothwendigen Vorkehrungen zu treffen. Der Erſtere ſandte ſofort ſeinen Adjutanten in die Kaſernen der verſchiedenen Truppenkörper, um ſie aufzufordern, ihrem neuen Kaiſer den Eid der Treue zu ſchwören.

Benningſen war im Michailow'ſchen Palais zurückgeblieben, um für die Bewachung der Kaiſerin-Mutter Sorge zu tragen. Er erhielt vom Kaiſer Alexander, nachdem dieſer von den Truppen als Solcher proclamirt worden war, den Auftrag, ſich zu Maria Feodorowna zu begeben und ſie im Namen ihres Sohnes zu bitten, ſich ruhig zu verhalten. Sofort begab ſich Benningſen zu ihr. Sie empfing ihn mit der Frage:

— Bin ich nun endlich wieder frei?

— Nein! lautete die Antwort des Generals.

Benningſen beeilte ſich, die Thür zu ſchließen und den Schlüſſel zu ſich zu ſtecken.

— Wollen Sie vielleicht auch mich ermorden? fragte Maria Feodorowna, in ungewöhnlich hohem Grade aufgeregt.

— Sie irren ſich, Madame, ſagte Benningſen. Im Gegentheil bin ich blos darum hier, um Sie und Ihre Familie zu ſchützen.

— Ich befehle Ihnen, die Thür zu öffnen und Ihren Soldaten zu ſagen, mich ungehindert gehen zu laſſen, wohin es mir beliebt!

— Dies, Majeſtät, verſtößt gegen meine Ordre.

— Und wer hat ſie Ihnen gegeben?

— Seine Majeſtät der Kaiſer Alexander!

— Alexander? rief die Kaiſerin-Wittwe, den General unterbrechend. Alexander? wiederholte ſie aufbrauſend. Wer hat ihn zum Kaiſer gemacht?

— Die Nation und das Heer, Madame! Die Garden haben ihn zum Kaiſer ausgerufen und ihm den Eid der Treue geſchworen.

— Wer aber hat dieſe ſchmachvolle Verſchwörung geleitet?

— Männer aus allen Ständen, antwortete Benningſen. Männer vom Militair und vom Civil, ſetzte der General mit eiſerner Ruhe hinzu.

— Laſſen Sie mich zum Kaiſer gehen!

— Nein, Majeſtät, das geht nicht! Ich darf Sie durchaus nicht fortlaſſen.

— General, Sie werden Ihr Benehmen gegen mich bitter bereuen! drohte die aufgeregte Kaiſerin-Mutter.

— Madame, ich thue nur meine Schuldigkeit! erklärte Benningſen.

Maria Feodorowna legte ſich auf's Bitten.

— Gut, Majeſtät, ich will Ihnen nachgeben, jedoch nur unter zwei Bedingungen: erſtens, daß Ihre Majeſtät ſich unterweges nirgends aufhalten, zweitens, daß Sie mit Keinem, wer es auch ſein möge, außer mit dem Kaiſer, ſprechen.

— Das verſpreche ich Ihnen, General Benningſen!

Er beſetzte nun alle Gänge mit Poſten, denen er den Befehl ertheilte, dafür zu ſorgen, daß ſich Niemand der Kaiſerin nähern und daß eben ſo wenig irgend Jemand ihre etwaigen Fragen beantworten dürfe.

So gelangte die Mutter zum Sohne. Alexander eilte ihr auf's Zärtlichſte entgegen und umarmte ſie in Gegenwart der Hauptverſchworenen, von welchen ſich noch Viele bei ihm befanden.

Nachdem die Kaiſerin-Mutter ſich überzeugt hatte, daß ihr Sohn factiſch in die Rechte ſeines Vaters eingetreten ſei, gab ſie ihre ehrgeizigen Plane auf, die ihrem ſanften Gemüthe ohnehin fremd und nur momentan in der äußerſten Aufregung in ihr aufgetaucht waren. Auch ſie beeilte ſich nun, ihren Sohn als Kaiſer und Selbſtherrſcher aller Reußen anzuerkennen.

Sie erfaßte Alexanders Hand und wollte ſich herablaſſen, ſie zu küſſen. Der Kaiſer aber entzog ſie ihr.

— An mir iſt's, Ihre Hand zu küſſen, ſagte der galante Sohn und zog die Hand ſeiner Mutter ehrfurchtsvoll an den Rand ſeiner Lippen.

— Jetzt, Sire, habe ich eine Bitte an Sie!

— Jede ſei Ihnen im Voraus gewährt!

— Geſtatten Sie mir, meinen todten Gemahl zu beſuchen.

— Sie dürfen Alles, was Sie wollen!

— Gott ſegne Sie dafür, ſagte die Mutter und eilte nun in Paul's Todtenzimmer.

Die kaiſerliche Leiche war bereits gereinigt. Sie lag, in eine Uniform gekleidet, auf einem Feldbett ausgeſtreckt.

Die Wittwe kniete vor der Leiche ihres ermordeten Gemahls nieder. Sie täuſchte ſich keinen Augenblick über die blutige Art ſeines gewaltſamen Todes. Beim Anblick ſeiner irdiſchen Hülle übermannte ſie ein ſo heftiger Schmerz, daß man ſie faſt mit Gewalt aus dieſem Zimmer entfernen mußte.

Mit Tagesanbruch zog Kaiſer Alexander mit ſeiner Gemahlin, der Kaiſerin Eliſabeth, und der übrigen kaiſerlichen Familie in das alte Winter-Palais.

Unterdeſſen hatte ſich in der Stadt die Nachricht von der blutigen Kataſtrophe mit Blitzesſchnelle verbreitet, aber nur Schrecken und dumpfes Entſetzen erregt, ohne im Geringſten die öffentliche Ruhe zu ſtören, ſo daß der berühmte ehemals ſchwediſche General und Günſtling König Guſtav's III., Freiherr Guſtav Moritz von Armfelt, der ſich gerade damals in Petersburg befand und von dem Ereigniſſe nichts gehört hatte, ruhig nach dem Michailow-Palais zur Audienz gefahren war, welche ihm Kaiſer Paul, zwei Tage zuvor, für dieſen Morgen bewilligt hatte. Dort angelangt fand er Alles in ſo wenig verändertem Zuſtande, daß er verlangte, zum Kaiſer geführt zu werden.

— Der Kaiſer reſidirt im Winter-Palais, lautete die Antwort des wachthabenden Offiziers.

Graf Armfelt konnte dieſe ſchnelle Ueberſiedelung erſt dann begreifen, als er bald darauf Aufklärung über das blutige Ereigniß und deſſen Folgen erlangt hatte.

Zwiſchen acht und neun Uhr Morgens beſtieg Kaiſer Alexander I. den Thron ſeines Vaters und nahm die Huldigung der ganzen Garniſon, den Eid der Treue des Senats und der höhern Civilbeamten, ſo wie die Glückswünſche des Adels und ſeines ganzen Hofes entgegen.

Im Laufe des Vormittags wurde unter dem Gewirbel der Trommeln die Nachricht von der Thronbeſteigung Kaiſer Alexanders I. der Bevölkerung von Petersburg bekannt gemacht. Der neue Herrſcher ward, als er ſich dem in Maſſen vor dem Winter-Palais verſammelten Volke auf dem Balcone zeigte, mit dem tauſendſtimmigen Freudenrufe begrüßt:

— Hoch lebe unſer Kaiſer Alexander! Hurrah!

Vierundzwanzig Stunden ſpäter verkündete die Hofzeitung: „In der Nacht vom 23. zum 24. März iſt Seine Majeſtät der Kaiſer Paul I. am Schlagfluß geſtorben.“

Sein tragiſches Ende erregte tiefes Mitleid. Am Deutlichſten ſprach ſich dies bei der Ausſtellung und Beerdigung ſeiner Leiche aus. Letztere war nach altem Brauche ſeit dem Morgen des 25. März auf einem prächtigen Katafalke ausgeſtellt. Sein zerſchmettertes Haupt hatte man mit einem großen Militairhute bedeckt; ſein rechter Arm, der gebrochen, und die rechte Hand, die durch Säbelhiebe verſtümmelt worden war, zeigte ſich gegen die Sitte des Landes mit einem Handſchuh bekleidet. Sein Geſicht war, wenn auch nicht durch Wunden entſtellt, durch den ſchweren Todeskampf dergeſtalt verzerrt, daß der kaiſerliche Leibchirurg, Sir James Wylie, es von Stunde zu Stunde ſchminken mußte, um die Spuren des gewaltſamen Todes, die ſtets auf's Neue ſichtbar wurden, zu verwiſchen.

Am Fuße dieſes Katafalks kniete ein tiefbekümmerter Sohn, der den Vater beweinte, an deſſen gewaltſamen Tode er mitſchuldig war und der jetzt durch aufrichtige Thränen das Verbrechen der Mörder zu ſühnen verſuchte. Ihm gegenüber betete ſeine unglückliche Mutter.

Paul's Beerdigung wurde am 28. März alten oder 9. April neuen Styls mit all den Feierlichkeiten vollzogen, die durch die beſtehenden Geſetze bei derlei

Fällen vorgeſchrieben ſind. Seine irdiſche Hülle wurde, wie jene ſeiner Vorfahren, in der Petersburger Feſtungskirche zum heiligen Peter und Paul beigeſetzt. Hier ruht ſie an der Seite ſeines Vaters Peter's III.

In ganz Europa, berichtet Cruſenſtolpe, machte der gewaltſam herbeigeführte Tod Paul's I. einen außerordentlich widerwärtigen Eindruck. Mit Blitzesſchnelle drangen die darauf bezüglichen Gerüchte nach Berlin, Wien, Paris und London. Wenige Jahre zuvor war es Paris geweſen, welches Europa durch die Enthauptung eines Königs in Schrecken geſetzt hatte; jetzt war es Petersburg, von woher der gebildeten Welt ein ſolches Aergerniß kam.

Niemand war darüber untröſtlicher als die Kaiſerin-Wittwe. Gegen beide Söhne bemächtigte ſich ihrer ein bitteres Gefühl. Erſt dann, als Alexander ſowohl wie Conſtantin, wenige Tage nach jenem blutigen Ereigniſſe, in der Kapelle des Sanct-Michail-Palaſtes auf den Leib des Herrn geſchworen hatten, daß ſie die Abſicht der Verſchworenen, ein Attentat auf das Leben Paul's I. auszuführen, nicht gekannt hatten, ſtellte ſich die Eintracht zwiſchen Maria Feodorowna und ihren Söhnen wieder her.

Vierzehntes Kapitel.

Eine Charakteriſtik des ermordeten Kaiſers. — Ein engliſches Urtheil über ihn. — Madame Chevalier muß Petersburg verlaſſen. — Frau von Bereuil. — Kutaiſow fällt in Ungnade. — Auch Graf Pahlen erhält ſeinen Abſchied. — Der Hofſtaat des neuen Kaiſers.

„Paul's Tod, ſagt der Verfaſſer der hiſtoriſchen Skizze ſeines Lebens, war eine Wohlthat, nicht nur für ſeine Unterthanen, ſondern auch für das ganze Menſchengeſchlecht, wenn gleich ſeine Ermordung eine pflichtvergeſſene That bleibt, deren unmoraliſche Größe nur Derjenige zu beſtimmen vermag, der die Beweggründe der Handlungen und die Herzen der Menſchen prüft. Wer indeß Paul's Charakter und die Verhältniſſe, unter welchen er von Jugend auf gelebt, näher kennt, wird dieſen unglücklichen Monarchen, deſſen

Geiſteskräfte troß allen guten Willens der ungeheueren Laſt, die ihn gedrückt hatte, unterliegen mußten, gewiß bedauern müſſen."

Keiner von allen Zeitgenoſſen Kaiſer Paul's ſchildert den Charakter deſſelben ſo gehäſſig wie der Engländer William Hunter in ſeinem Werke: „Politiſche Lage der nordiſchen Mächte am Ende des Jahres 1800." — „Ich fand ihn, ſchreibt Hunter, als Souverain verachtet, als Deſpot gefürchtet, als Menſch verabſcheut. Bei allen Schwächen und Laſtern ſeiner Natur wurden dieſe Unvollkommenheiten durch keine jener männlichen Tugenden ausgeglichen, die all' jene Fehler verzeihlich machen. Paul war ein erbitterter Feind, ein verrätheriſcher Freund, ein vorgeblicher Held, ein Tyrann ſeines Reichs und ſeiner Familie; ein Weſen, mit einer gewiſſen Schärfe der Urtheilskraft und mit großer Thätigkeit begabt; ſanguiniſch in ſeinen Hoffnungen, aber wankelmüthig; ehrgeizig ohne Muth; jähzornig, eitel und thöricht; oft großmüthig bis zur Verſchwendung und oft wieder geizig bis zum Uebermaaß."

Weit nachſichtiger beurtheilt ihn ein Epigramm, das bald nach ſeinem Tode erſchien, alſo lautend:

„On le connût trop peu: lui ne connût personne;
Actif, toujours pressé, bouillant, impérieux,
Aimable, séduisant, même sans la couronne,
Voulant gouverner seul, tout voir, tout faire mieux;
Il fit beaucoup d'ingrats et mourût malheureux."

Mit Ausnahme ſeiner Gemahlin hatte Niemand ſo großen Antheil an ſeinem tragiſchen Ende genommen, wie Madame Chevalier, die wir im Trubel jenes letzten Aktes ganz und gar vergeſſen hatten.

Als Madame Chevalier zuerſt durch einen der Adjutanten des Grafen Pahlen die näheren Details von Paul's Ermordung erfahren hatte, brach ſie in Thränen aus. Als einige Stunden ſpäter Kutaiſow ſie beſuchte und ihr die erſte Kunde von der Thronbeſteigung Alexanders überbrachte, wurde ſie unruhig und um ihre Zukunft beſorgt. Bald aber ward ſie über Letztere durch den Grafen Roſtoptſchin beruhigt, welcher im Auftrage Seiner Majeſtät des Kaiſers ihr die Mittheilung machte, daß Kaiſer Alexander aus Rückſicht für die Manen ſeines Vaters beſchloſſen habe, ihr ganzes Vermögen, das ſie ſich zuſammengeſcharrt, unangetaſtet zu laſſen, unter der Bedingung, daß ſie ſo bald als möglich die Hauptſtadt und Rußland verlaſſe für alle Zeiten.

Sie fügte ſich dem kaiſerlichen Befehle und reiſ'te, acht Tage nach der Ermordung ihres ehemaligen Freundes und Beſchützers, in Begleitung ihres neuen Anbeters, des Grafen Roſtoptſchin, über Lübeck nach Hamburg, woher ſie drei Jahre zuvor nach Rußland gekommen war. Ihre ferneren Schickſale ſind uns unbekannt; wir wiſſen nicht einmal, wann und wo ſie geſtorben iſt.

Auch eine andere Maitreſſe Kaiſer Paul's — Frau von Beneuil — die bei ihm einige Zeit in ſehr hoher Gunſt geſtanden, die mit ihm, bevor er Madame Chevalier kennen gelernt, ganze Wochen lang im Schloſſe zu Gatſchina unter Einem Dache gewohnt und bei Vielen in dem Rufe geſtanden hatte, eine geheime Agentin des erſten Conſuls Napoleon Buonaparte geweſen zu ſein, ſah ſich genöthigt, faſt gleichzeitig mit Madame Chevalier, ihre koſtbare Einrichtung zu verkaufen, Rußland zu verlaſſen und nach Frankreich zurückzukehren.

Der Barbier-Graf Kutaiſow fiel in Ungnade. Auch er verließ Petersburg und reiſ'te, wie Einige behaupten wollten, ſeiner frühern Maitreſſe, der Dame Chevalier, bis Hamburg nach.

— — — — — — — — — — — — — — —

Die Kaiſerin-Wittwe hatte, um ſich an dem Urheber und Leiter jener Verſchwörung zu rächen, wenige Monate nach der Ermordung ihres Gemahls, im Petersburger Findelhauſe ein großartiges Gemälde ausſtellen laſſen, „Paul auf dem Paradebette liegend“.

Das Volk war ſchaarenweiſe herbeigeſtrömt, um ſich einen Anblick zu vergegenwärtigen, der ihm noch ſehr wohl erinnerlich war. Es betrachtete das ausgeſtellte Bild mit Thränen tiefſinnigſter Theilnahme und Rührung.

Graf Pahlen, überzeugt, wie gefährlich es ſei, derlei Erinnerungen zu wecken, machte dem Kaiſer deshalb Vorſtellungen. Alexander theilte zwar ganz deſſen Anſicht, ſträubte ſich aber dennoch, Pahlens Bitten nachzugeben, um nicht dadurch von Neuem ſeine Mutter gegen ihn und ſich ſelbſt aufzubringen.

— Sire, ſagte Pahlen zum Kaiſer, thun Sie Alles für Ihre Mutter, aber laſſen Sie ſie nichts thun für Sie!

Pahlen, die Folgen dieſes ausgeſtellten Bildes befürchtend, beſchloß nun aus eigener Machtvollkommenheit, das lautſprechende Zeugniß ſeiner That und der ſeiner Mitverſchworenen ohne Wiſſen und Willen des Kaiſers wegnehmen zu laſſen.

Als die Kaiſerin-Wittwe dieſen Act der Selbſthilfe erfahren hatte, eilte ſie, in tiefe Trauer gehüllt, zu ihrem kaiſerlichen Sohne, warf ſich ſchluchzend ihm zu Füßen und bat ihn bei der blutigen Leiche ſeines Vaters, bei der Liebe ſeiner Mutter zu ihm, dieſe Verwegenheit Pahlens gebührend zu beſtrafen.

Kaiſer Alexander verſuchte, ſie zu beruhigen. Aber all' ſeine Entſchuldigungen waren vergebens.

— Ich liege zu Füßen Ew. Majeſtät, ſagte die tief gekränkte Mutter und werde mich erſt dann erheben, wenn Sie mir geloben, den Schurken Pahlen ſofort zu verabſchieden.

— Und wenn dies für den Augenblick unmöglich iſt? fragte Alexander.

— Dann verlaſſe ich Ihren Hof, und niemals ſehen Sie mich wieder!

— Ich beſchwöre Sie, hier zu bleiben! flehte der gefühlvolle Sohn.

— Wählen Sie zwiſchen mir und ihm!

Alexander entſchied ſich nach langem und wahrlich nicht leichten Kampfe zu Gunſten der flehenden Mutter. Graf Pahlen erhielt nun ſeinen Abſchied.

— Das nenne ich Dankbarkeit! ſagte Pahlen und zog ſich bald darauf auf ſeine Güter in Kurland zurück.

— — — — — — — — — — — — — — —

Napoleon Buonaparte, welcher aus erbittertem Haß gegen England eifrig bemüht geweſen war, die Ermordung Paul's I. der engliſchen Politik und dem engliſchen Geſandten Lord Whitworth, der in Begleitung der Frau von Jerebzoff von Petersburg nach London abgereiſt war, zur Laſt zu legen, ließ wenige Tage nach dem Einlaufen der erſten Nachricht von dem tragiſchen Ende des Kaiſers nachfolgende Zeilen in das Sprachrohr ſeiner Geſinnungen, in den „Moniteur“ einrücken:

„Es wird die Aufgabe der Geſchichte bleiben, das Geheimniß jenes tragiſchen Todes zu entſchleiern und die treuloſe Politik jenes Landes zu zeigen, in deſſen Intereſſe es gelegen hat, eine ſolche Kataſtrophe herbeizuführen.“

England aber war unſchuldig an dieſem Morde.

Paul's Tod war ausſchließlich das Werk des Grafen Pahlen, der Brüder Zuboff und ihrer Schweſter Jerebzoff. Er fiel als Opfer einer Palaſt-Revolution.

Alexander zahlte ſeiner Mutter ein jährliches Wittwengehalt von anderthalb Millionen Silberrubel und räumte ihr das Michailow-Palais zu ihrem Wittwenſitze ein.

Der ganze Hofſtaat, deſſen Perſonal zur Zeit des Regierungsantritts Alexanders I. aus 3979 Perſonen beſtand, koſtete ſeitdem 3,500,000 Rubel, während unter ſeinem Vater die Koſten deſſelben ſich auf 5 Millionen Rubel beliefen.

Die Tafel des Kaiſers koſtete jedes Jahr 146,000 Rubel, eben ſo viel die der verwittweten Kaiſerin; die der Großfürſten und Großfürſtinnen koſtete 73,000 Rubel. — In den kaiſerlichen Ställen wurden 100 Jagd-, 130 Reit- und 341 Wagenpferde, im Stalle der drei Großfürſten Conſtantin, Nicolaus und Michael 60 Reitpferde gehalten.

Zur Zeit der Thronbeſteigung Alexanders I. wurde die ruſſiſche Staatsſchuld auf 45 Millionen Silberrubel geſchätzt. Rußland hatte damals einen Flächenraum von 335,600 Quadratmeilen mit einer Bevölkerung von 38 Millionen Seelen und einer jährlichen Einnahme von 59,700,000 Rubeln. — Die Landmacht, aus mehr als 400,000 Mann beſtehend, ſoll dem Lande damals nicht mehr als 12 Millionen Rubel gekoſtet haben, ein Facit, deſſen Richtigkeit wir zu beſtreiten wagen. Die Seemacht beſtand aus drei Flotten: a) in der Oſtſee lagen etwa (auf dem Papiere wenigſtens!) 30 Linienſchiffe von 64 bis 108 Kanonen und 8 Fregatten; b) im Schwarzen Meere: 28 Linienſchiffe und 18 Fregatten und kleinere Fahrzeuge; c) die Scheeren- oder Galeerenflotte: 40 Fregatten und Galeeren.

Schließlich laſſen wir Alexander's Hofſtaat folgen:

Obriſt-Kammerherren: Graf Nikolai Petrowitſch Scheremetjeff, Senator, und Nariſchkin, General-Director der kaiſerlichen Schauſpiele.

Ober-Schenk: Wirklicher Kammerherr von Zagräzſkoi.

Ober-Jägermeiſter: General von Levaſchoff.

Obriſt-Hofmarſchall: Graf Nikolai Tolſtoi.

Obriſt-Hofmeiſter: Herr von Terſukoff.

Obriſt-Ceremonienmeiſter: Graf Georg Golowkin, Senator.

Hof-Marſchall: Herr von Lanskoi (Neffe des ehemaligen Günſtlings).

Hof-Stallmeiſter: Herr von Muchanoff und Herr von Adaduroff.

Ceremonienmeiſter: Fürſt Radziwil und in deſſen Abweſenheit der Maltheſer-Comthur Herr von Maiſonneuve.

Leibärzte: Rogerſon, Beck, Beckler, Freygang, Grive, Tiemann.

Beichtvater: Iſidor Petroff. Hofprediger: S. Fedoroff und S. Livatoff.

Cabinet des Kaiſers: Demetrius Gurieff, von Karadyklin und der Wirkliche Staatsrath von Schneſe.

Zum Geheimen Staats-Conſeil, beſtehend aus zwanzig Mitgliedern, gehörten: der Miniſter der auswärtigen Angelegenheiten: Graf Alexander Worontzow, Reichs-Kanzler; Adam Fürſt Czartoryski, Reichs-Vice-Kanzler; der Miniſter des Innern: Graf Victor Kotſchubey; der Miniſter der Juſtiz: Gabriel Romanowitſch Derjawine (Bodjena's Bruder); der Apanagen-Miniſter Demetrius von Troſchtſchinskoy; der Miniſter der Finanzen: Graf Alexei Waſſiliew; der Handelsminiſter: Graf Nikolai Rumänzoff; der Miniſter des öffentlichen

Unterrichts: Graf Peter Zawadowski (ehemaliger Günſtling der Kaiſerin Katharina); der Kriegsminiſter: der General der Infanterie Sergius Wäsmitineff; Fürſt Plato Zuboff, General der Infanterie und Chef des erſten Cadetten-Corps; Graf Valerian Zuboff, gleichfalls General der Infanterie und Chef des zweiten Cadetten-Corps; General Nikolai Iwanowitſch Soltikow, General-Feldmarſchall und Senator, und Fürſt Alexander Boriſſowitſch Kurakin, Wirklicher Geheimer Rath, Senator und Kanzler aller ruſſiſchen Orden.

Die Zahl der Statthalter war von 41 auf 47 geſtiegen. Der Nachfolger des Grafen Pahlen, der neue General-Gouverneur von Petersburg, war der General-Lieutenant Graf Iwan (?) Tolſtoi (Bruder des Obriſt-Hofmarſchalls). Als Civil-Gouverneur fungirte der Wirkliche Staatsrath Sergius Kuſchnikoff.

Fünfzehntes Kapitel.

Ende des Fürſten Plato Zuboff und ſeines Bruders Nikolaus. — Die letzten Tage der großen Babylonierin. — Tod des Freiherrn von Grimm. — Das ſelige Ende der Fürſtin Daſchkoff. — Graf Momonoff. — Derjawine's Tod. — Pahlen und Benningſen. — Die Letzte, die alle Andern überlebt.

Wir ſchließen das geſchichtliche Gemälde der Regierung Katharinens II. und Paul's I. mit einem in chronologiſcher Reihenfolge aufgeſtellten Nekrolog der Hauptperſonen unſeres Romans.

Der Erſte, der dem unglücklichen Sohne einer glücklichen Mutter in's Reich der Schatten nachfolgte, war einer der Mörder Paul's I., der General Graf Valerian Zuboff. Er ſtarb zu Petersburg im Jahre 1804.

In demſelben Jahre bezog auch General Graf Nikolaus Zuboff die großen Winterquartiere des Jenſeits.

Wir kommen auf Adelaide Hus zurück. Dieſe ſchaamloſe, ehrvergeſſene Phryne hatte ſich, wie bereits erwähnt worden war, nach ihrem abenteuerreichen und liebearmen Leben zu Anfange des Jahres 1798 nach Frankreichs Babylon zurückgezogen. Es giebt keinen troſtloſeren Zuſtand, als jenen einer herzloſen Buhlerin, ſobald ſie alt und häßlich wird. So ging's auch dieſer armen Adelaide! — Im Winter ihres Lebens hatte ſie zum erſten Male eine wirklich ernſte, wahrhaft uneigennützige Neigung zu dem damals im Meridiane ſeines Ruhmes ſtehenden Schauſpieler François Joſeph Talma gefaßt, der, ſechsundzwanzig Jahre jünger als ſie, von der alten, zahnloſen, in Sünden ergrauten Kokette um keinen Preis etwas wiſſen wollte und ſie ſo gründlich verabſcheute, daß er, als ſie zudringlich zu werden gewagt hatte, ihr einen Fußtritt mit den Worten gab: „Fiche ton camp, canaille!“ Blutarm, heruntergekommen, elend an Leib und Seele, verſchluckte ſie in der Kirche Saint-Thomas in einem Ausbruche von Verzweiflung ſtatt der geweihten Hoſtie das ſeiner goldenen Einfaſſung aus Noth ſchon längſt entkleidete Miniaturbild ihres ci-devant Halbgemahls Hector Lelièvre, der ſich von ihr ſchon vor Jahren getrennt hatte, und ſtarb in einem elenden Dachzimmer auf einer von Ungeziefern aller Art halb aufgezehrten Strohmatraze am 18. Oktober 1805 im Alter von einundſiebenzig Jahren.

Der Freiherr Friedrich Melchior von Grimm, der vierzig Jahre hindurch mit der Kaiſerin Katharina, mit König Guſtav III. von Schweden, mit König Stanislaus Auguſt von Polen, mit dem Herzoge von Sachſen-Gotha und einigen andern deutſchen Prinzen in beſtändigem Briefwechſel geſtanden hatte und Katharinens ehrlicher und äußerſt gewiſſenhafter Berichterſtatter über die neueſten Ereigniſſe der Politik ſo wie über die neueſten Erſcheinungen im Gebiete der franzöſiſchen Literatur geweſen war, ſtarb, tief verſchuldet, zu Gotha am 19. December 1807. Sein letzter Seufzer war „Pascaline“ geweſen. — Seine „Correspondance littéraire, philosophique et critique“ erſchien in drei Abtheilungen, ſechszehn Bände ſtark, herausgegeben von Michaud, Cheron, Salgues und Suard, ſechs Jahre nach ſeinem Tode. Dieſer Briefwechſel enthält die vollſtändige Literaturgeſchichte Frankreichs von 1752 bis 1790. Baron Grimm war ein ausgezeichneter Erzähler.

Die Fürſtin Katharina Romanowna Daſchkow, die treue Buſenfreundin der nordiſchen Semiramis, der ci-devant Präſident der ruſſiſchen und correſpondirendes Ehrenmitglied der ſchwediſchen Akademie der Wiſſenſchaften, ſtarb, ſechsundſechszigjährig, auf ihrem Gute Troitskoi am 14. Januar 1810. Sie war der Ehrgeiz im Unterrock. Ihre Memoiren, die dreißig Jahre nach ihrem Tode zuerſt in engliſcher Sprache (London 1814) in zwei Bänden an's Licht getreten waren, ſind, von Alexander Herzen in's Deutſche übertragen, im Jahre 1857 in Hamburg erſchienen.

Ihr folgte der Graf Alexander Momonoff. In ſpätern Jahren unglücklich in ſeiner Ehe mit der Prinzeſſin Eliſabeth Tſcherbatow, auf welche er — wir wiſſen nicht zu ſagen, ob mit oder ohne Grund — beiſpiellos eiferſüchtig geweſen war, ſtarb er, vom Chiragra und Podagra gequält, in Moskau am 15. Juni 1811 mit Solons weiſem Spruche: „Nemo ante mortem beatus.“ (Vor ſeinem Ende iſt Niemand glücklich.)

Gabriel Romanowitſch Derjawine, der, ſo viel uns bekannt, ledig gebliebene Bruder der ſeit 1788 im Schooße der mütterlichen Erde ruhenden Dulderin Bodjena, welcher im Jahre 1802 Juſtizminiſter geweſen, aber ſchon ein Jahr darauf penſionirt worden war, ſtarb, gleich hochverdient als Dichter wie als Gelehrter und Staatsmann, auf ſeinem Landſitze Swanka bei

Nowgorod am 21. Juni 1816. — Seine geſammelten Werke erſchienen in fünf Bänden (Petersburg 1810 —1815).

Fürſt Plato Zuboff, der letzte der zwölf Günſtlinge der Kaiſerin Katharina und einer der Haupttheilnehmer an der Verſchwörung gegen das Leben ihres Sohnes, ſtarb auf einem ſeiner vielen Güter, von Reue und Gewiſſensbiſſen gequält, im Jahre 1817.

Graf Peter Ludwig von der Pahlen, die eigentliche Seele des Complots vom 23. März 1801, ſtarb auf ſeinem Gute Hof zu Bergen in Kurland am 13. Februar 1826 im Alter von zweiundſechszig Jahren mit der Seelen- und Gemüthsruhe eines griechiſchen Weltweiſen, frei von Reue und unnützen Skrupeln. Graf Pahlen hinterließ fünf Söhne, von welchen der jüngſte, Graf Friedrich, am 14. September 1829 den Frieden von Adrianopel zwiſchen Rußland und der Pforte unterzeichnete.

Kaiſer Alexander I. ſtieg kinderlos vom Throne in die Todtengruft hinab. Er ſtarb, allgemein geliebt und aufrichtig betrauert, zu Taganrog am 1. December 1825 im achtundvierzigſten Jahre ſeines Lebens und im vierundzwanzigſten Jahre ſeiner ruhm- und ſegensreichen

Regierung. Ihm ſuccedirte ſein zweitjüngerer Bruder Nikolaus.

General Freiherr Levin von Benningſen, der ſich zuerſt bei der Belagerung von Oczakoff und zuletzt als zweite Hauptperſon bei dem Attentate des 23. März 1801 hervorgethan hatte, zog ſich 1818 auf ſeine Güter im Hannöverſchen zurück und ſtarb daſelbſt, gänzlich erblindet, am 3. October 1826.

Diejenige aber, welche faſt ſämmtliche Perſonen unſeres Romanes in ungetrübter Ruhe und im glücklichen Bewußtſein eines reinen, unbefleckten Daſeins überlebte, war die verwittwete Gemahlin Kaiſer Paul's, die Mutter der beiden Kaiſer Alexander und Nikolaus und der beiden Großfürſten Conſtantin und Michael. Von Letzterm, welcher rothes Haar und keinen abſonderlichen Ueberfluß an Geiſt beſaß, ſagte ſie eines Tages halb im Scherze, halb im Ernſte: „Mon cher fils est roux et sot, mais pourtant il n'est pas Rousseau.“ — Maria Feodorowna ſtarb, neunundſechzig Jahre alt, am 5. November 1828. Have, pia anima!

Sechszehntes Kapitel.

Die Petersburger Denkmäler. — Du sublime au ridicule. — Ein Denkmal für Katharina!

Es giebt wenig Hauptſtädte, die ſo überreich an impoſanten Denkmälern ſind, wie es Petersburg iſt.

Katharina ließ, wie unſere Leſer wiſſen, ihrem unſterblichen Vorahn Peter dem Großen ein unvergängliches Monument ſetzen, das ſowohl ihm als ihr ſelbſt, wie dem Miniſter, welcher es ſchuf, zu ewigem Nachruhme gereicht.

Ihr Enkel Alexander I. wollte nicht zurückbleiben. Er widmete dem Andenken ſeines „heißgeliebten“ unglücklichen Vaters Paul's I. vor dem Michailow-Palais eine nicht minder coloſſale, wenn auch künſtleriſch weniger gelungene Reiterſtatue.

Kaiſer Nikolaus errichtete ſeinem Bruder Alexander I., deſſen leibhafter Gegenſatz er geweſen war, vor dem Winter-Palais eine der ſchönſten und großartigſten Granitſäulen, einen prächtigen, durch ſeine Einfachheit imponirenden Obelisk.

Kaiſer Alexander II. beeilte ſich, ſeinem im Herzen des Volkes durchaus nicht populären Vater Nikolaus ein vom Baron Peter Clodt-Jürgensburg geſchaffenes Denkmal auf dem Iſaaksplatze, 266 Schritte von der Reiterſtatue Peters des Großen, errichten zu laſſen. Dieſer zeigt ſich als Held in römiſcher Toga, Jener wie ein reitender Gensd'arm in moderner Uniform. Ein geiſtreicher Spötter, beide Denkmäler vergleichend, traveſtirte in Bezug darauf, daß Peters Statue ſublim und die des Kaiſers Nikolaus in jeder Rückſicht ridicul iſt, den bekannten Ausſpruch Napoleon's: „Vom Erhabenen bis zum Lächerlichen giebt's nur Einen Schritt!“ mit den Worten:

„Du sublime au ridicule il n'y a que 266 pas.“

Dies iſt die beſte, treffendſte Kritik. — — — —
— — — — — — — — — — — — — — —

Das aber, wonach jeder Fremde, welcher das nordiſche Babylon beſucht, ſich bis heute vergebens umzieht, iſt ein Denkmal, gewidmet dem Ruhme der zweiten Katharina, der niemals eine Dritte ihrer Art folgen wird, einer Fürſtin, die, mit Ausnahme Peters des Erſten, mehr als jeder ſeiner Vorgänger und mehr als jeder ihrer beiderſeitigen Nachfolger für die Größe und Machtſtellung Rußlands gewirkt hat. Vielleicht holt Kaiſer Alexander II. das ſo lange Zeit verſäumte Werk der Pietät nach: vielleicht thut der Enkel das, was ſein unglücklicher Großvater für die Gemahlin Peter's III. zu thun unterlaſſen hat; denn Petersburg ohne ein Denkmal zu Ehren ſeiner unſterblichen Katharina dünkt uns faſt eben ſo undankbar, wie die Hauptſtadt Oeſterreichs ohne irgend ein Monument zu Ehren der großen und nicht minder unſterblichen Kaiſerin Maria Thereſia.

Wir haben dieſe Idee angeregt in der Hoffnung, daß Rußlands Hauptſtadt ſich beeilen wird, eine alte heilige Schuld der Dankbarkeit abzutragen den Manen der unſterblichen

Semiramis des Nordens.

Ende.

Bayerische Staatsbibliothek

BIBLIOGRAPHIE BIOGRAPHIQUE.

BIBL. UNIVERS. LIPS.

BIBLIOGRAPHIE BIOGRAPHIQUE

OU

DICTIONNAIRE DE 26,000 OUVRAGES,

TANT ANCIENS QUE MODERNES,

RELATIFS

À L'HISTOIRE DE LA VIE PUBLIQUE ET PRIVÉE DES HOMMES CÉLÈBRES
DE TOUS LES TEMPS ET DE TOUTES LES NATIONS,

DEPUIS LE COMMENCEMENT DU MONDE JUSQU'À NOS JOURS;

RENFERMANT:

1°. LE RÉPERTOIRE CHRONOLOGIQUE DE TOUTES LES MONOGRAPHIES BIOGRAPHIQUES;
2°. L'INDICATION COMPLÈTE DE LEURS DIVERSES ÉDITIONS, RÉIMPRESSIONS ET TRADUCTIONS;
3°. LES EXACTES DATES DE NAISSANCE ET DE MORT DE CES PERSONNAGES;
4°. LA DATE DE SUCCESSION DES EMPEREURS, ROIS, PRINCES, PAPES ETC.
5°. L'ÉNUMERATION DE LEURS DIVERS PORTRAITS JOINTS À CES OUVRAGES;

FORMANT

BIBL:
UNIVERS.
LIPS.

L'INDISPENSABLE SUPPLÉMENT

À LA »BIOGRAPHIE UNIVERSELLE« DE G. L. MICHAUD
ET À TOUS LES DICTIONNAIRES HISTORIQUES.

PAR

ÉDOUARD-MARIE OETTINGER.

* * *

LEIPZIC,
CHEZ GUILLAUME ENGELMANN,
LIBRAIRE-ÉDITEUR.
1850.

OFFERT

AU

PREMIER CONNÉTABLE DE L'EUROPE SCIENTIFIQUE

ALEXANDRE DE HUMBOLDT

COMME TÉMOIGNAGE DU PLUS PROFOND RESPECT

DE

LEIPZIC
CE 14 SEPT. 1849.
JOUR DE NAISSANCE DE M. DE HUMBOLDT.

SON TRÈS-HUMBLE ADMIRATEUR

E. M. OETTINGER.

AVANT-PROPOS.

Cet ouvrage, qui bien modestement vient de frapper aux portes du monde savant, est le fruit d'une douzaine d'années, l'exploitation d'une vingtaine de grandes bibliothèques et d'un millier de catalogues que nous avons parcouru pendant ce temps. Mais, malgré nos recherches les plus consciencieuses, malgré nos soins les plus assidues, nous sommes bien loin de nous persuader, que notre travail soit complet ou infaillible. Nous savons mieux que tout autre que cet ouvrage a beaucoup de lacunes et même de fautes; mais la critique éclairée, l'impartial appréciateur, qui connaissent les immenses trésors de la littérature européenne et les vastes rayons de la bibliographie universelle, nous rendrons peut-être la justice que notre travail ne soit tout-à-fait dépourvu d'intérêt et de mérite. Ce vénérable savant qui nous a permis d'illustrer le front de ce livre du diadème de son nom rayonnant de gloire, cette généreuse faveur, de lui dédier notre ouvrage, est sans doute la plus sûre garantie de notre but et la plus flatteuse récompense de nos labeurs.

En offrant ce panthéon bibliographique à la bienveillance du public et en le soumettant avec confiance à la censure des savants, nous engageons nos confrères bibliognostes, Messieurs les bibliothécaires et les amateurs de lettres de toutes les nations, d'avoir la complaisance de nous communiquer leurs recherches, renseignements et observations, afin de nous mettre en état d'agrandir le cadre de ce volume, de remplir ses nombreuses lacunes — surtout dans les branches hongroise, polonaise, russe et suédoise — et de faire disparaître les petites incorrections qui ça et là le défigurent. Chacun, qui sait apprécier ce genre d'occupation, nous pardonnera dans ce labyrinthe de noms propres, de dates et de chiffres, dans cette cohue de langues anciennes et modernes, une poignée d'erreurs presqu'inévitables.

En cas que ce prodrome serait assez heureux d'obtenir un accueil favorable, nous avons l'intention de terminer la deuxième partie de notre ouvrage „la Bibliographie historique", contenant toutes les monographies relatives à l'histoire des peuples et des pays de l'univers.

Nous prions très-instamment nos lecteurs de vouloir chercher tout ce, qui ne se trouve point au fonds de l'ouvrage, dans les colonnes du Supplément placé à la fin de notre dictionnaire.

Tous les écrits marqués d'un (D.) se trouvent dans la bibliothèque royale à Dresde.

E. M. O.

A.

Aba
roi de Hongrie.
(1041—1044.)

Schwarz *(Gottfried)*, Tractatus de Samuele, rege Hungariae, qui vulgo Aba audit, *Lemgov.* 1761. 4. . . . . . [1

Abad (Gil).

Mayans y Siscar *(Gregorio)*, Vida de Santo Gil Abad, *Valenc.* 1724. 16. . . . . [2

Abano (Pietro d')
médecin et astrologe italien.
(1250—1316.)

Mazzuchelli *(Giovanni Maria)*, Notizie intorno alla vita di Pietro d'Abano, *Venez.* 1740. 12. . . . . [3

Abaris
philosophe scythe.
(vers 570 avant J. C.)

Zapf *(Carl Gottfried)*, Dissertatio de Abaride, *Lips.* 1706. 4. . . . . [4

Celsius *(Olaus)*, Abaris Hyperboreus, exercitio academico delineatus, *Upsal.* 1710. 8. *(D.)* . . . . [5

Abbadie (Jean).

Histoire curieuse de la vie du Sieur Jean Abbadie, *La Haye* 1670. 12. . . . . [6

Abbt (Thomas)
écrivain allemand.
(23 nov. 1738 — 3 nov. 1766.)

Nicolai *(Friedrich)*, Ehrengedächtniss des Herrn Thomas Abbt, *Berl. et Stett.* 1767. 4. *(D.)* *) . . . . [7

*) en forme de lettre à J. G. Zimmermann.

Abd-el-Kader
chef des Bedouins.

Debay *(A...)*, Biographie d'Abd-el-Kader, et description pittoresque des populations d'Algérie et, en particulier, du pays des Kabyles, *Par.* 1845. 18. . . . . [8

Lacroix *(A... de)*, Histoire de la vie politique et privée d'Abd-el-Kader, *Par.* 1845. 8. . . . . [9

trad. en allem.
Grünberg 1846. 8. *)

*) avec son portrait.

Abélard (Pierre)
religieux de l'ordre de St. Benoît.
(1079 — 21 avr. 1142.)

Gervaise *(François Armand)*, Vie de Pierre Abailard et celle d'Héloïse, son épouse, *Par.* 1720. 2 vol. 12. *(D.)* [10

Berington *(Joseph)*, History of the lives of Abailard and Heloisa, *Lond.* 1784. 4. *Birmingh.* 1787. 4. *(D.)* *Bas.* 1793. 2 vol. 8. *(D.)* . . . . [11

trad. en allem.
par Samuel Hahnemann, *Leipz.* 1789. 8.

Metrà *(Andrea)*, Vita, amori e lettere di Abelardo e di Eloisa, *Triest.* 1794. 2 vol. 8. *Milan.* 1835. 24. . . [12

Fessler *(Ignaz Aurelius)*, Abaelard und Heloise, *Berl.* 1807. 2 vol. 8. . . . . [13

Schlosser *(Friedrich Christoph)*, Abaelard und Dulcin; Leben und Meinungen eines Schwärmers und Philosophen, *Goth.* 1807. 8. . . . . [14

Feuerbach *(Ludwig)*, Abaelard und Heloise, oder der Schriftsteller und der Mensch, *Ansb.* 1833. 8. . . . [15

Weyland *(A... N...)*, Tableau historique de la vie d'Abeilard et d'Héloïse, *Metz* 1840. 8. . . . . [16

Rémusat *(Charles de)*, Abélard, *Par.* 1845. 2 vol. 8. [17

Histoire des amours et des infortunes d'Abélard et d'Héloïse, mise en vers satiri-comi-burlesques, *Col.* 1724. 12. *(D.)* . . . . [18

Frerichs *(Johann Heinrich Friedrich)*, Commentatio de Petri Abaelardi doctrina dogmatica et morali, *Jen.* 1827. 4. *) . . . . [19

*) Dissertation couronnée.

Goldhorn *(David Johann Heinrich)*, Commentatio historico-theologica de summis principiis theologiae Abelardeae, *Lips.* 1836. 8. *(D.)* . . . . [20

Abensberg (Babo v.).

Lang *(Carl Heinrich v.)*, et *Roman* Zirngibl, Rede und Antwort wider und für das historische Dasein des Babo v. Abensberg und seiner dreissig Söhne, *Münch.* 1814. 8. [21

Abensberg (Stilla Graefin v.).

Oetter *(Samuel Wilhelm)*, Betrachtungen über den Handschuh der Gräfin Stilla v. Abensberg, welchen sie bei Erbauung der Peterskirche hat in die Höhe geworfen, *Leipz.* 1783. 8. . . . . [22

Abicht (Johann Georg)
théologien allemand.
(21 mars 1673 — 5 juin 1740.)

Schroeder *(Ernst Christian)*, Programma academicum in exequias Joh. Geo. Abichti, *Witteb.* 1740. fol. *(D.)* [23

Berger *(Johann Wilhelm)*, Oratio funebris in exequiis Joh. Geo. Abichti, *Witteb.* 1740. fol. *(D.)* . . . . . . [24

Crell *(Christoph Ludwig)*, Programma academicum: Memoria Joh. Geo. Abichti, *Witteb.* 1741. fol. *(D.)* . . [25

Abrabanel (Isaac)
savant juif.
(1437—1508.)

Mai *(Johann Heinrich)*, Dissertatio historico-philologica de origine, vita et scriptis Isaaci Abrabanielis, *Altorf.* 1708. 4. *(D.)* . . . . [26

Abraham
le premier des patriarches.

Augusti *(Friedrich Albrecht)*, Dissertatio de fatis et factis Abrahami, *Goth.* 1730. 4. . . . . [27

Withof *(Friedrich Theodor)*, Programma de Abrahamo, amico Dei, *Duisb.* 1743. 4. . . . . [28
Hebbing *(Henry)*, History of Abraham, *Lond.* 1746. 8. [29
Gilbank *(William)*, Scripture history of Abraham, *Lond.* 1773. 8. . . . . [30
Holst *(August Friedrich)*, Scenen aus dem Leben Abrahams etc., *Chemn.* 1826. 8. *ibid.* 1828. 8. . . . . . . [31

Abrantès (Laurette Junot duchesse d')
historienne française.
(6 nov. 1784 — 7 juin 1838.)

Cantù *(Ignazio)*, Relazione della duchessa d'Abrantès e delle sue opere, *Milan.* 1837. 8. . . . . [32
Roosmalen *(A... de)*, Derniers moments de la duchesse d'Abrantès, *Par.* 1838. 8. . . . . [33

Abrech
idole égyptienne.

Am Ende *(J. F.)*, Programma de Abrech Aegyptiorum, *Dresd.* 1730. 4. . . . . [34

Absalon.

Dunte *(Theodor v.)*, Imperium Absalonis charactere politico expressum, *Wittեb.* 1667. 4. . . . . [35
Schmid *(Johann Andreas)*, Dissertatio de monumento Absalonis ex 2. Sam. XVIII. 18. *Helmst.* 1702. 4. . . [36

Absalon
archevêque de Lund.
(1128—1202.)

Estrup *(Hector F... Jansen)*, Absalon som Helt, Statsmand og Biskop, *Soroe* 1827. 8. . . . . [37
trad. en allem.
par Gottlob Mohnike, *Leipzig* 1832. 8.

Sperling *(Otho)*, Testamentum Absalonis, archiepiscopi Lundensis, *Hafn.* 1696. 8. *ibid.* 1707. 8. *(D.)* . . . [38

Abul Abassi Ahmed.

Roorda van Eysinga *(T...)*, Abul Abassi Ahmedis Tulonidarum primi vita et res gestae etc. *Lugd. Bat.* 1823. 4. . . . . [39

Acciajuoli (Nicolo)
grand sénéchal de Naples.
(1310—1365.)

Palmieri *(Matteo)*, Vita di Nic. Acciajuoli, *Firenz.* 1588. 4. . . . . [40

Accolti (Francesco)
jurisconsulte italien.
(1418—1483.)

Saveri *(Flaminio)*, Memoria intorno al giureconsulto Franc. Accolti Aretino e alle condizioni della giurisprudenza nella sua èta, *Pisa* 1833. 8. . . . . [41

Acerbi (Enrico)
médecin italien.
(1785 — 5 déc. 1827.)

Filippi *(Giovanni Domenico)*, Elogio del dottore Enr. Acerbi, *Milan.* 1828. 8. . . . . [42
Fontaneilles *(E... P... H... de)*, Nécrologie de Henri Acerbi, docteur en médecine, *Par.* 1828. 8. . . . . [43

Achasia
roi des Juifs.
(885 — 884 avant J. C.)

Reime *(Heinrich Gottlieb)*, Dissertatio, quae Achasiam Judae regem, aetate non majorem parente suo Joramo sistit, *Jenae* 1714. 4. [44
Schroeder *(Johann Joachim)*, Dissertatio de annis Achasiae, Judaeorum regis, *Marburg.* 1715. 4. . . . . . [45
Reime *(Heinrich Gottlieb)*, Harmonia vitae Achasiae, *Jenae* 1717. 4. . . . . [46

Achmet (III.)
sulthan des Ottomans.
(1673—1703 — 23 juin 1736.)

Merkwürdige Nachricht eines türkischen Effendi von dem Aufruhr in Constantinopel und von der Absetzung des Kaisers Achmet III. im Jahre 1730, *Dess.* 1778. 8. . . . . [47

Acidalius (Valens)
médecin et philologue allemand.
(1567 — 25 mai 1595.)

Leuschner *(Johann Christian)*, Commentatio de Valent. Acidalii vita, moribus et scriptis, *Lips. et Lignic.* 1757. 8. *(D.)* . . . . [48
Schmidt *(Valentin Heinrich)*, Ueber den Kritiker Valent. Alcidalius, besonders auch über seinen Antheil an der Schrift eines Ungenannten: *Dass die Weiber keine Menschen sind*, *Berl.* 1819. 8. *(D.)* . . . . [49

Ackermann (Leopold Petrus Fourerius)
théologien allemand.
(17 nov. 1771 — 9 sept. 1831.)

Schack *(Vincenz)*, Petr. Four. Ackermann; biographische Skizze etc. *Wien* 1832. 8. . . . . [50

Ackermann (Maria Magdalena Charlotte)
actrice allemande.
(23 août 1757 — 10 mai 1775.)

K..., Die letzten Tage der Mademoiselle Mar. Magd. Charlotte Ackermann etc. *Hamb.* 1775. 8. . . . . [51

Acoluthus (Johann)
théologien allemand.
(1628 — 2 mai 1689.)

Neukirch *(Benjamin)*, Leichenrede auf Joh. Acoluthus, *Bresl.* 1689. fol. *(D.)* . . . . [52
Hanke *(Martin)*, Monumentum Joh. Acoluthi, *Vratisl.* 1689. fol. . . . . [53

Acosta (Uriel)
athée portugais.
(se tuant en 1647.)

Remarkable life of Ur. Acosta, an eminent freethinker, with his reasons for rejecting all revealed religion, *Lond.* 1740. 8. . . . . [54
(**Weller**, *Emil Ottocar*,) Ur. Acosta's Selbstbiographie; lateinisch und deutsch etc., *Leipz.* 1847. 16. . . . . [55
Jellinek *(Hermann)*, Ur. Acosta's Leben und Lehre; etc., *Zerbst* 1847. 8. . . . . [56

Acotantus (Petrus).

Zappert *(Georg)*, Vita beati Petr. Acotanti etc., *Vienn.* 1839. 8. . . . . [57

Acri (Angelo da).

Elogio storico-morale del beato Angelo da Acri, *Napol.* 1836. 8. *) . . . . [58

*) Accompagné de son portrait.

Adam
père du genre humain.

Feuerlin *(Jacob Wilhelm)*, Dissertatio de philosophia Adami putatitia, *Altorf.* 1715. 4. . . . . [59
——— Dissertatio de Adami logica, metaphysica, mathesi, philosophia practica et libris, *Altorf.* 1717. 4. . . . . [60
Mueller *(Daniel)*, Programma de eruditione Adami, *Chemn.* 1722. fol. . . . . [61
Goetze *(F... L...)*, Quanta statura Adam fuit, *Lips.* 1727. 4. . . . . [62
Brueckner *(Hieronymus)*, Ob Adam wirklich über 900 Jahre alt geworden? *Aurich* 1799. 8. . . . . [63

Adam de Brème
historien allemand.
(vers 1070.)

Seelen *(Johann Heinrich v.)*, Diatribe de Adamo Bremensi, *Lubec.* 1736. 8. . . . . [64
Lackmann *(Adam Heinrich)*, Dissertatio de codice Hafniensi Adami Bremensis, *Kilon.* 1746. 4. . . . . . . [65
Asmussen *(Jacob)*, Commentatio de fontibus Adami Bremensis, *Kilon.* 1834. 4. . . . . [66

[67—105]

Adami (Annibale).

Ragguaglio della celebre causa del cavaliere Annib. Adami, tenente di Vascello al servigio di Sua Maestà delle due Sicilie, *Napol.* 1777. 4. . . . . [67

Adami (Theodor)
jurisconsulte allemand.
(—1613.)

Programma academicum in funere Theod. Adami, 1613. 4. *(D.)* . . . . [68

Adams (Alexander).

Account of the life and character of Alex. Adams, *Lond.* [illegible]. 8. . . . . [69

Adanson (Michel)
botaniste français.
(7 avr. 1727 — 3 août 1806.)

Lejoyand *(Claude François)*, Notice sur la vie, les travaux, les découvertes, la maladie et la mort de Mich. Adanson, *Par.* 1806. 8. . . . . [70

Addison (Joseph)
poète anglais.
(1 mai 1672 — 17 juin 1719.)

Steele *(Richard)*, Memoirs on the life and writings of Jos. Addison, *Lond.* 1724. 8. *(D.)* . . . . [71

——— Life of Joseph Addison, extracted from N. III and IV of the General Dictionary historical and critical, *Lond.* 1733. 8. *(D.)* . . . . [72

Sprengel *(Curt)*, Jos. Addison, *Halle* 1810. *(D.)* . . . [73

Adélaïde
épouse d'Othon I, empereur de l'Allemagne.
(vers 930 — 16 déc. 999.)

Programma academicum de Adelheida, Ottonis I conjuge, *Lips.* 1729. fol. . . . . [74

Leben der Kaiserin Adelheid, Gemalin Otto's des Grossen, *Reval* 1784. 8. . . . . [75

Breitenbauch *(Georg August v.)*, Lebensgeschichte der Kaiserin Adelheid, *Leipz.* 1788. 8. 76

Adelhaid, Königstochter von Burgund, nachherige Gemahlin Kaiser Otto's des Grossen etc., *Augsb.* 1827. 8. *ibid.* 1829. 8. *ibid.* 1831. 8. *) . . . . [77

*) avec son portrait.

Semeria *(Giovanni Battista)*, Vita politico-religiosa di Santa Adelaide, regina d'Italia ed imperatrice del sacro Romano impero, *Torin.* 1842. 8. . . . . [78

Adélaïde de France
fille de Louis XV.
(1732—1800.)

Montigny *(Charles Claude de)*, Mémoires historiques de Mmes Adelaïde et Victoire de France, filles de Louis XV, *Par.* 1802. 3 vol. 12. *ibid.* 1803. 2 vol. 8. . . . . . . [79

Adelbert
margrave de Franconie.

Oesterreicher *(Paul)*, Der ostfränkische Markgraf Adelbert Graf v. Babenberg genannt, *Bamb.* 1825. 8. . . . . . [80

Adelbert *)
évêque de Prague.
(939—997.)

Vita Adalberti aequaevo quodam Auctore edita Petro Canisio, *Antw.* 1735. fol. . . . . [81

*) Il passe pour l'auteur du chant guerrier „Boga-Rodzica," que les Polonais ont coutume d'entonner avant la bataille.

Adersbach (Michael)
conseiller de la cour électorale de Brandebourg.

Thilo *(Valentin)*, Memoria Adersbachiana, *Gedan.* 1641. 4. . . . . [82

Adler (Georg Christian)
théologien allemand.
(... — 1804.)

Schmidt *(C... C... B...)*, Predigt zum Andenken des Herrn Probst (Geo. Christ.) Adler in Altona, *Alton.* 1805. 8. . . . . [83

Adlersheim (Christian Lorenz v.)
jurisconsulte allemand.

(**Feller**, *Joachim*,) Programma academicum in funere Christ. Laur. ab Adlersheim, *Lips.* 1684. fol. *(D.)* [84

Ado
archevêque de Vienne et martyre.

Martyrologium Adonis, archiepiscopi Viennensis, recogn. et annotationibus illustrat. op. et stud. Dominici Georgii, *Rom.* 1745. 4. . . . . [85

Adolphe de Nassau
empereur de l'Allemagne.
([illegible] — 2 juill. 1298.)

Scherz *(Johann Georg)*, Dissertatio de imperatoris Adolphi Nassovii depositione, *Argent.* 1711. 4. *Lips.* 1749. 4. . . . . [86

(**Guenderode**, *Hector Wilhelm v.*,) Geschichte des römischen Königs Adolph von Nassau, *Frankf.* 1770. 8. *ibid.* 1779. 8. . . . . [87

Wagner *(Johann Peter)*, Schediasmata III de vita Adolphis Nassoviensis, regis Romanorum, *Wisbad.* 1773—80. 4. . . . . [88

Leuchs *(Johann Georg)*, Adolph der Nassauer, Kaiser und König der Deutschen, *Augsb.* 1793. 8. . . . . . . [89

Spandaw *(H... A...)* et *M... J...* Adriani, Hulde aan de nagedachtenis van Graaf Adolf van Nassau, *Groning.* 1827. 8. . . . . [90

Adonis.
personnage mythologique.

Heinichen *(Christian)*, Dissertatio de Adonide Phoenicum indole, *Hafn.* 1702. 4. . . . . [91

Maurer *(N... N...)*, Dissertatio de Adonide ejusque cultu religioso, *Erlang.* 1782. 4. . . . . [92

Fickenscher *(Georg Wolfgang August)*, Erklärung des Mythus von Adonis, *Gotha* 1800. 8. . . . . [93

Adriansen (Cornelius).

Historia vom Bruder Cornelio, Adrians Sohn von Dordrecht, *Leipz.* 1613. 8. . . . . [94

Adrien (P. Aelius Hadrianus)
empereur romain.
(24 janv. 76 — élu 11 août 117 — 10 juill. 138.)

Bottereau *(René)*, Hadrianus legislator, *Pictav.* 1661. 8. [95

Opitz *(Paul Friedrich)*, Dissertatio de Hadriani nomine, indole, virtutibus ac vitiis ex scriptis Judaeorum etc., *Kilon.* 1729. 4. . . . . [96

——— Dissertatio de Hadriani moribus eruditisque cum doctoribus Judaeorum controversiis, *Kilon.* 1733. 4. . . . . [97

Feuerlein *(Johann Conrad)*, Dissertatio epistolica de Hadriani eruditione, *Altorf.* 1743. 4. . . . . [98

Woog *(Carl Christian)*, Programma de eruditione Hadriani et libris ab eo scriptis, *Lips.* 1769. 4. . . . . [99

Greppo *(J... G... H...)*, Mémoire sur les voyages de l'empereur Adrien et sur les médailles qui s'y rapportent, *Par.* 1842. 8. . . . . [100

Joecher *(Christian Gottlieb)*, Dissertatio de Hadriani libris Catacrianis, *Lips.* 1741. 4. . . . . [101

Bel *(Carl Andreas)*, De libris Catacrianis Hadriani, *Lips.* 1777. 4. . . . . [102

Puettmann *(J... L... E...)*, De Hadriani libris Catacrianis Epistola, *Lips.* 1778. 8. . . . . [103

Adrien VI
pape.
(1459—1522 — 24 sept. 1523.)

Burmann *(Caspar)*, Analecta historica de Hadriano VI, *Traj. ad Rhen.* 1727. 4. [104

(**Danz**, *Johann Traugott Lebrecht*,) Programmata II: Analecta critica de Hadriano VI, *P. R. Jen.* 1813. 4. [105

Bosch *(L... E...)*, Iets over paus Adriaan VI; afkomst en korte levensschets van dien Utrechtenaar, *Utrecht* 8. 1836. . . . . [106

Aegidius.

Spoerl *(Johann Ludwig)*, Dissertatio de Aegidio Narbonensi, pristino templi Norimbergensis patrono, *Altorf.* 1749. 4. . . . . [107

Aeneas Gazaeus

écrivain grec.

Wernsdorf *(Gregor Gottlieb)*, Disputatio de Aenea Gazaeo, *Numburg*. 1816. 4. . . . . [108

Aepinus (Franz Albert)

théologien allemand.

(15 nov. 1673 — 21 janv. 1750.)

Bergmann *(Johann Christian)*, Memoriae monumentum quod sibi statuit Franc. Alb. Aepinus, *Rostock*. 1750. fol. *(D.)* . . . . [109

Becker *(Hermann)*, Sacrum exequiis Franc. Alb. Aepini, *Rostock*. 1750. fol. *(D.)*. . . . . [110

Aepinus (Johann)

théologien allemand.

(1499 — 13 mai 1553.)

Magdeburg *(Joachim)*, Epitaphium d. i. Grabschrift des Dr. Joh. Aepini, *Hamb*. 1553. 4. *(D.)* . . . . [111

Grevius *(Arnold)*, Memoria J. Aepini, D. theologiae et primi Hamburgensium superintendentis instaurata etc., *Hamb*. 1736. 4. *(D.)* . . . . [112

Aepli (Johann Melchior)

médecin suisse.

(1744 — 14 janv. 1813.)

Aepli *(Alexander)*, Denkmal auf Joh. Melch. Aepli, *St. Gall*. 1815. 8. *) . . . . [113

*) Orné de son portrait.

Aerodius (Petrus) voy. **Ayrault** (Pierre).

Aeschines

orateur grec.

(344—260.)

Wolf *(Hieronymus)*, Vita Demosthenis et Aeschinis, *Basil*. 1572. fol. . . . . [114

Matthaei *(Christian Friedrich)*, Dissertatio de Aeschine oratore, *Lips*. 1770. 4. . . . . [115

Palmblad *(Wilhelm Friedrich)*, Aeschines Atheniensium ad Philippum Macedoniae regem legatus, *Upsal*. 1836. 4. . . . . [116

Stechow *(Friedrich Ewald)*, Dissertatio de Aeschinis oratoris vita, *Berol*. 1841. 4. . . . . [117

Aeschylus

poète grec.

(525—467.)

Petersen *(Friedrich Christian)*, Commentatio de Aeschyli vita et fabulis, *Hafn*. 1816. 8. . . . . [118

Lange *(Eduard Reinhold)*, Programma de Aeschylo poeta (ejusque itineribus), *Berol*. 1832 8. . . . . [119

Aesculapius voy. **Esculape.**

Aesopus voy. **Ésope.**

Affò (Ireneo)

historien italien

(1742 — janv. 1802.)

Pezzana *(Angelo)*, Vita del P. Iren. Affò, *Parm*. 1825. 4. [120

Afzelius (Pehr v.)

médecin suédois.

Till Jubel-Doctorn P. v. Afzelius, *Upsal*. 1835. 8. *(D.)* [121

Agabus

prophète juif.

(contemporain de Jésus Christ.)

Walch *(Johann Ernst Immanuel)*, Dissertatio de Agabo vate, Act. X. 28., *Jenae* 1757. 4. . . . . [122

Agathon

pape.

(— dès 28 juin 678 — 10 janv. 682.)

Schiavo *(Michele)*, Dissertazione storico-dogmatica su la patria, santità e dottrina di San Agatone, *Palerm*. 1734. 4. . . . . [123

Agathon

poète grec.

Ritschl *(Friedrich)*, Commentatio de Agathonis vita, arte et tragoediarum reliquiis, *Halae* 1829. 8. . . . . . [124

Agatharchides

géographe grec.

Hager *(Johann Georg)*, Programma de Agatharchide geographo antiquo, *Chemnic*. 1766. 4. . . . . [125

Agathocles

tyran de Sicile.

(**Perrinchief,** *Richard*,) The Sicilian tyrant, or the life of Agathocles, *Lond*. 1661. 8. *ibid*. 1676. 8. *) . . [126

*) Cet ouvrage, contenant un parallèle entre Agathocle et Oliver Cromwell, est accompagné d'un portrait de Cromwell.

trad. en franc.

par Marc Antoine Eidous, *Par*. 1752. 8.

Agesilas

roi de Lacédémone.

Boecler *(Johann Heinrich)*, Dissertatio de Agesilao, rege Lacedaemoniorum, *Argent*. 1644. 4. . . . . [127

Cauer *(Eduard)*, Quaestionum de fontibus ad Agesilai historiam pertinentibus pars I, *Vratisl*. 1847. 8. [128

Agis

roi de Lacédémone.

Barrau *(T... H...)*, Histoire d'Agis IV roi de Lacédémone, condamné à mort par ses propres sujets, *Clerm. Ferr. et Par*. 1817. 8. . . . . [129

Aglietti (Francesco)

médecin italien.

(2757 — 3 mai 1836.)

Zannoni *(Paolo)*, Biografia di Franc. Aglietti, *Padov*. 1836. 8. . . . . [130

Levi *(Mosè Giuseppe)*, Delle lode di Franc. Aglietti, medico e letterato Veneziano, *Venez*. 1836. 8. *) . . [131

*) avec son portrait.

Agnès

épouse de Henri III, empereur de l'Allemagne.

Aepin *(Angelus Johann Daniel)*, Dissertatio exhibens Agnetis Augustae Henrici III imperatoris conjugis historiam, *Rostock*. 1757. 4. . . . . [132

Agnès

épouse de Henri I, roi de France.

Labanoff de Rostoff *(Alexandre)*, Recueil de pièces historiques sur la reine Anne ou Agnès, épouse d'Henri I, roi de France, et fille de Jaroslaff, grand-duc de Russie, *Par*. 1826. 8. . . . . [133

Agnès

abbesse de Quedlinbourg.

Olearius *(Johann Christoph)*, Anastasis Agnesae abbatissae Quedlinburgensis d. i. erneuertes Denkmahl einer uhralten Abbatissin zu Quedlinburg, Agnesae, Tochter Conrads des Grossen, Markgrafen zu Meissen, *Jen*. 1699. 4. . . . . [134

Agnès (Sainte).

Martigny *(J... A...)*, Notice historique, liturgique et archéologique sur le culte de Sainte Agnès, *Lyon* 1847. 8. . . . . [135

Agnes Hedwig d'Anhalt-Dessau

seconde épouse d'Auguste I, électeur de Saxe.

(1573 — —.)

Leutinger *(Nicolaus)*, Oratio in nuptiis Augusti electoris

Saxoniae, et Agnetis Hedwigis, Joachimi Ernesti, principis Ascaniae filiae, *Witteb.* 1586. 8. . . . . . . [136

Agnesi (Maria Gaëtana)
femme savante italienne.
(16 mars 1718 — 9 janv. 1799.)

Frisi *(Paolo)*, Elogio storico di Mar. Gaët. Agnesi, *Milan.* 1799. 8. . . . . [137

trad. en franç.
(par Antoine Marie Henri Boulard,) *Par.* 1807. 8.

Milesi-Mojon *(Bianca)*, Vita di Mar. Gaët. Agnesi, *Milan.* 1836. 8. *) . . . . [138

*) Tirée à tres-peu d'exemplaires qui ne sont pas venus dans le commerce. On y trouve aussi son portrait.

Agobard
archevêque de Lyon.
(† le 6 juin 840.)

Hundeshagen *(Carl Bernhard)*, Dissertatio de Agobardi, archiepiscopi Lugdunensis, vita et scriptis, *Giess.* 1831. 8. . . . . [139

Agosti (Giuseppe).

Pagani-Cesa *(Giovanni)*, Elogio del nobile conte Gius. Agosti di Belluno etc., *Bellun.* 1836. 4. . . . . [140

Agoston (Alexius)
médecin hongrois.

Lenhossek *(Michael)*, Exequiae Alexii Agoston, *Pesth.* 1810. 4. . . . . [141

Agricola (Cnejus Julius)
homme d'état romain.

Held *(Julius)*, Commentatio de Cn. Jul. Agricolae vita, quae vulgo Cornelio Tacito adsignatur, *Suidnicii* 1845. 4. . . . . [142

Agricola (Georg)
médecin allemand.
(24 mars 1490 — 21 nov. 1555.)

Richter *(Adam Daniel)*, Vita Georgii Agricolae, *Annab.* 1755. 4. *(D.)* . . . . [143

Becher *(Friedrich Liebegott)*, Die Mineralogen Geo. Agricola im sechszehnten und A. G. Werner im neunzehnten Jahrhundert etc., *Freiberg* 1819. 8. *(D.)* . . . . [144

Agricola (Johann)
théologien allemand.
(20 avr. 1492 — 22 sept. 1566.)

Unger *(Johann Gottfried)*, Dissertatio de Joanne Agricola, *Lips.* 1732. 4. *(D.)* . . . . [145

Kordes *(Bernhard)*, Joh. Agricola's Schriften möglichst vollständig verzeichnet, *Alton.* 1817. 8. *(D.)* . . . [146

Agricola (Peter).

Ostermann *(S...)*, Oratio in obitum Petr. Agricolae, *Lauing.* 1600. 8. . . . . [147

Agricola (Rudolphus)
philosophe frise.
(31 août 1442 — 28 oct. 1485.)

Melanchthon *(Philipp)*, Orationes II, prior de vita Rud. Agricolae, posterior de D. Augustino, *Witteb.* 1539. 8. *(D.)* *) . . . . [148

*) publ. s. l. nom de Johann Saxo.

Schoepperlin *(Johann Friedrich)*, Dissertatio de Rud. Agricolae, Frisii, in elegantiores litteras promeritis, *Jen.* 1753. 4. *(D.)* . . . . [149

Tresling *(T... F...)*, Vita et merita Rud. Agricolae, *Groning.* 1830. 8. . . . . [150

Agricola (Stephan)
théologien allemand.
(† 1547.)

Epitaphia Steph. Agricolae, anno 1547. Islebii defuncti, *Hieroford.* 1550. 4. *(D.)* . . . . [151

Agrippa (Marcus Vipsanius)
beau-fils de l'empereur Auguste.
(vers 30 — 12 avant J. C.)

Gebauer *(Georg Christian)*, Dissertatio de Marc. Vipsan. Agrippa, *Lips.* 1717. 4. [152

Frandsen *(Peter Schreiner)*, (Marc.) Vipsan. Agrippa; historische Untersuchung über dessen Leben und Wirken, *Alton.* 1836. 8. *) . . . . [153

*) avec son portrait.

Agrippa Lanatus (Menenius)
consul romain.

Hirsch *(G...)*, Menenius Agrippa seditiosos plebejos Romanos e monte sacro in urbem revocans, *Altd.* 1684. 4. . . . . [154

Agrippa von Nettesheim (Heinrich Cornelius)
médecin et philosophe allemand.
(14 sept. 1486 — 1535.)

Sommer v. Sommersberg *(Friedrich Wilhelm)*, Dissertatio de Henr. Corn. Agrippa, *Lips.* 1717. 4. . . . [155

Agrippaeana oder Heinr. Corn. Agrippa's merkwürdiges Leben und Schriften etc., *s. l.* 1722. 8. . . . [156

Ravius *(Georg Friedrich)*, Dissertatio de Henr. Corn. Agrippae, eruditorum portenti, vita, fatis et scriptis, *Witteb.* 1726. 4. *(D.)* . . . . [157

Agrippina
épouse de Germanicus, mère de la suivante.
(† 33 après J. C.)

Hamilton *(Elisabeth)*, Memoirs of the life of Agrippina, the wife of Germanicus, *Lond.* 1800. 3 vol. 12. . . [158

Burkhard *(C...)*, Agrippina, des Marc. (Vipsanius) Agrippa Tochter, August's Enkelin in Germanien, im Orient und in Rom; drei Vorlesungen, *Augsb.* 1846. 8. . [159

Agrippina
épouse de l'empereur Claude.

Graun *(Caspar Heinrich)*, Dissertatio de Agrippina, Neronis matre, *Witteb.* 1681. 4. . . . . [160

Wallraf *(Ferdinand Franz)*, Agrippina, Gemahlin des Claudius, Stifterin von Cöln, *Cöln* 1800. 12. *) . . [161

*) avec son portrait.

Aguado (Francisco)

Andrada *(Alonso de)*, Vida de Franc. Aguado, *Madr.* 1658. 8. . . . . [162

Aguesseau (Henri François d')
chancelier français.
(7 nov. 1668 — 9 févr. 1751.)

Thomas *(Antoine)*, Éloge de Henri Franc. d'Aguesseau, chancelier sous Louis XV, *Par.* 1760. 4. *) . . . . [163

*) couronné par l'Académie française.

trad. en allem.
Carlsruh. 1761. 8.

Bourlet de Vauxcelles *(Simon Jérome)*, Éloge de Henr. Franç. d'Aguesseau, *Par.* 1760. 8. . . . . [164

Morlhon *(Barnabé de)*, Éloge de Henri Franç. d'Aguesseau, *Toulous.* 1760. 8. . . . . [165

Ahab
roi des Juifs.
(918 — 898 avant J. C.)

Gaudlitz *(Gottlieb)*, Leben Ahab's, vormaligen Königs in Israel, *Dresd. et Leipz.* 1734. 8. . . . . [166

Obbarius *(Christoph Ludwig)*, Gründliche und ausführliche Beschreibung der besonders merkwürdigen Geschichte des Hauses Ahab, sammt dessen Intriguen an dem jüdischen Hofe zu Jerusalem, *Nordhaus.* 1754. 8. [167

Ahasver
époux d'Esther.

Cunov *(T...)*, Dissertatio de Ahasvero, Ester. marito, *Jen.* 1671. 4. . . . . [168

Aignan (Saint).

(† 453.)

Theiner *(August)*, Saint-Aignan, ou le siége d'Orléans par Attila; notice historique, suivie de la vie de ce Saint, *Par*. 1832. 8. . . . . [469

Akominatos (Michael)

archevêque d'Athènes.

Bandini *(Angelo Maria)*, Epistola de Mich. Acominato ejusque scriptis, *Florent*. 1767. 8. . . . . [470

Ellissen *(Adolph)*, Mich. Akominatos von Chonä, Erzbischof von Athen, Nachrichten über sein Leben und seine Schriften etc. *Goetting*. 1846. 8. . . . . [471

Aland (Georg)

jurisconsulte allemand.

Werenberg *(Heinrich Jonathan)*, Ein vor Gott gereinigter Richter; Leichenpredigt auf Geo. Aland, *Wittenb*. 1694. fol. *(D.)*. . . . . [472

Alba (Fernando Alvarez de Toledo, duc d')

ministre espagnol.

(1508 — 12 janv. 1582.)

Meursius *(Jan.)*, Ferd. Albanus s. de rebus ejus in Belgio per sexennium (1567 — 1573.) gestis libri IV, *Lugd. Bat*. 1614. 4. *Amst*. 1638. fol. . . . . [473

Vera y Figueroa *(Juan Antonio de)*, Resultas de la vida de D. Fern. Alv. de Toledo, tercero duque de Alva, S. l. 1643. 4. . . . . [474

Vita Ferd. Toletani, ducis Albani, *Salamant*. 1669. 8. [475

trad. en franc. s. l. t. d'Histoire etc.

Par. 1698 — 99. 2 vol. 12.

Rustant *(J... V... de)*, Historia de D. Fern. Alv. de Toledo, Clamado el Grande, duque de Alva, *Madr*. 1750. 2 vol. 8. . . . . [476

Stoeger *(Maximilian)*, Versuch eines Grundrisses der Geschichte der Niederlande unter der Herzogin von Parma und dem Herzog von Alba, *Münch*. 1808. 8. [477

Miroir de la tyrannie des Espagnols, perpétrée aux Pays-Bas par le duc (Fern. Alv.) d'Albe, *Amst*. 1620. 4. [478

Albanese (Girolamo)

statuaire italien.

Melini *(Carlo)*, Lacrime di Parnasso in morte di Girol. Albanese, insigne statuario, *Vicenza* 1633. 8. . . . [479

Albani (Alessandro)

cardinal romain.

(**Strocchi**, *Dionigio,)* De vita Alex. Albani cardinalis, *Rom*. 1790. 8. . . . . [480

Elogio di Aless. cardinale Albani, *Forlì* 1812. 4. . [481

Albani (Francesco)

peintre italien du premier ordre.

(17 mars 1578 — 4 oct. 1660.)

Bolognini-Amorini *(Antonio)*, Vita del celebre pittore Franc. Albani, *Bologn*. 1837. 8. *) . . . . [482

*) Ornée de son portrait.

Albergati (Niccolo)

cardinal romain.

Vita Nicolai Albergati, conscripta olim a tribus celeberrimis viris, Jacobo Zeno, Poggio Fiorentino et Carolo Sigonio, nunc autem septendecim celebrium scriptorum de eodem testimoniis, in lucem edita per Georgium Garnefelt, Col. Agr. 1618. 4. . . . . [483

Cavalli *(Bonaventura)*, Vita di Nicolo Albergati . . . . [484

trad. en latin

par Louis Jacob, *Par*. 1659. 4. *(D.)*

Alberghetti (Maria)

nonne italienne.

(12 sept. 1578 — 1 janv. 1664.)

Benzi *(Bernardino)*, Vita di Maria Alberghetti, *Venez*. 1672. 4. . . . . [485

Cealdo *(Antonio)*, Brevi cenni sulla vita della gran serva di Dio, Maria Alberghetti, fondatrice delle dimesse di Padova, *Padov*. 1845. 8. . . . . [486

Alberghini (Aloisio)

prêtre italien.

Gazassini *(Angelo)*, Vitae illustrium sacerdotum Aloys. Alberghini et Domin. Farnarolii, *Veron*. 1835. 8. [487

Alberoni (Giulio)

ministre espagnol.

(30 mars 1664 — 26 juin 1752.)

(**Rousset de Missy**, *Jean)*, Histoire du cardinal (Jul.) Alberoni et de son ministère jusqu'à la fin de 1719. *Lahaye* 1719. 12. ibid. 1720. 2 vol. 12. *) . . . . . [488

*) publ. s. l. lettres initiales de J. R. et annoncée comme traduction de l'espagnol.

trad. en ital.

Haya 1720. 8.

Wunderbare Geschichte des weltberühmten Cardinals Jul. Alberoni, *Halle* 1752. 8. . . . . [489

Maubert *(R... B...)*, Testament politique du cardinal (Jul.) Alberoni, *Lausanne* 1753. 12. . . . . [490

Moore *(George)*, Lives of cardinal (Giul.) Alberoni and the duke of Ripperda, ministers of Philip V. King of Spain, *Lond*. 1806. 2 vol. 8. ibid. 1814. 2 vol. 8. . . . . . [491

Albert III

archiduc d'Autriche.

(1365 — 1395.)

Kurz *(Franz Seraphin)*, Oesterreich unter Herzog Albrecht III. (mit dem Zopfe), *Linz* 1827. 2 vol. 8. . . . . . [492

Albert IV

archiduc d'Autriche.

(1395 — 1404.)

Kurz *(Franz Seraphin)*, Oesterreich unter Herzog Albrecht IV. nebst einer Uebersicht des Zustandes Oesterreichs während des vierzehnten Jahrhunderts, *Linz* 1830. 2 vol. 8. . . . . [493

Albert II

duc de Mecklenbourg.

Lisch *(Carl Friedrich)*, Albrecht der Zweite, Herzog von Mecklenburg, und die norddeutschen Landfrieden etc. *Schwerin* 1835. 8. [494

Albert III

duc de Saxe-Cobourg.

Gruner *(Johann Gerhard)*, Biographie Albrechts III., (Herzogs von Sachsen-Coburg), *Coburg* 1788. 8. . . . [495

Albert surnommé l'Achille ou l'Ulysse de l'Allemagne

margrave-électeur de Brandebourg.

(24 nov. 1414 — 1470 — 1486.)

Goetze *(Georg)*, Vita et res gestae Alberti, Brandenburgici electoris, dicti Achillis Germanici, *Jenae* 1670. 4. [496

Layriz *(Johann Georg)*, Dissertatio de Achille germanico s. Alberto electore Brandenburgensi, *Jen*. 1670. 4. *) [497

*) Cette dissertation nous paraît la même que la précédente.

Liebhard *(Ludwig)*, Des Brandenburgischen Ulysses Vertheidigung, *Bayr*. 1672. 4. . . . . [498

(**Beck**, *Friedrich Samuel)*, Grundriss von dem merkwürdigen Leben Albrechts des Aeltern, Markgrafen zu Brandenburg, *Königsb*. 1745. 8. . . . . [499

——————— Leben und Thaten des Markgrafen Albrecht von Brandenburg, ersten Herzogs in Preussen, *Königsb*. 1750. 8. . . . . [500

Schad *(Georg Friedrich Casimir v.)*, 300jähriges Ehren-

[201—233]

gedächtniss des Churfürsten Albrecht von Brandenburg, genannt Alcibiades, *Nürnb.* 1786. 8. *) . . . [201

*) C'est par faute, que l'auteur le nomme l'Alcibiade; il veut dire „l'Achille de l'Allemagne."

Albert-le-Belliqueux
surnommé l'Alcibiade de l'Allemagne, margrave de Brandebourg.
(28 mars 1522 — janv. 1558.)

Meyer *(Heinrich Christoph)*, Albrecht der Krieger, Markgraf zu Brandenburg, *Nürnb.* 1793. 8. . . . . [202

Albert II le Boiteux
duc d'Autriche.
(1298—1358.)

Steyerer *(A...)*, Commentarii pro historia Alberti II, ducis Austriae, *Lips.* 1725. fol. . . . . [203

Kurz *(Franz Seraphin)*, Oesterreich unter Herzog Albrecht dem Lahmen, *Linz* 1819. 8. . . . . [204

Albert-le-Courageux
duc de Saxe et margrave de Misnie.
(1443—1464—1500.)

Wimpina *(Conradus)*, Illustrissimi famaque super aethera noti principis et domini Alberti Saxoniae ducis bellorum illustriumque actorum epithoma, i. e. breviuscula commentatio de Alberti Animosi expeditionibus bellicis, *Lips.* 1497. 4. *) publ. avec la vie de Wimpina par Christian Gotthelf Wilisch, *Altenb.* 1725. 8. . . . . [205

*) Extrêmement rare.

Oertel *(Veit)*, Oratio de Alberto, duce Saxoniae, *Witteb.* 1567. 8. . . . . [206

Bolemus *(Michael)*, Vita Alberti Animosi etc. *Lips.* 1586. 4. publ. avec des notes par Conrad Samuel Schurzfleisch, *Witteb.* 1676. 4. ibid. 1698. 4. . . . . . [207

Hartmann *(Johann Zacharias)*, Dissertatio: Albertus Animosus, dux Saxoniae, fidelitatis in domum Augustam et imperium exemplar etc. *Kilon.* 1726. 4. . . . . [208

Schumacher *(Heinrich August)*, Programma de divinae providentiae documentis in Albertum Animosum, ducem Saxoniae, *Lips.* 1744. 4. . . . . [209

Langenn *(Friedrich Albert v.)*, Herzog Albrecht der Beherzte, Stammvater des königlichen Hauses Sachsen etc. *Leipz.* 1838. 8. . . . . [210

Dietzsch *(N... N...)*, Leben Herzog Albrechts des Beherzten etc., *Grimma* 1843. 8. . . . . [211

Mergenthal *(Johann v.)*, Gründliche und wahrhaftige Beschreibung der löblichen und ritterlichen Reise Herzog Albrechts zu Sachsen ins gelobte Land, *Leipz.* 1586. 4. mise en vers par Johann Steuerlein, *Jena* 1611. 4. . . . . [212

Albert-le-Jeune
margrave de Brandebourg.

Layriz *(Johann Georg)*, Dissertatio de Alberto juniore, marggravio Brandenburgensi, *Baruth.* 1674. 4. . . [213

Albert l'Ours
margrave de Brandebourg.
(1106—1142—1170.)

Sagittarius *(Caspar)*, Historia marchiae Soltwedelensis et vita Alberti Ursi, *Jenae* 1685. . . . . [214

trad. en allem.
Salzwedel 1736. 4.

Schmidt *(Valentin Heinrich)*, Albrecht der Baer, Eroberer und Erbe der Mark Brandenburg, *Berl.* 1823. 8. [215

Albert V-le-Magnanime
duc de Bavière.

Kock *(Ferdinand)*, Leben und Wirken Albrechts V. des Grossmüthigen, Herzogs v. Baiern, *Münch.* 1843. 8. *) [216

*) Ouvrage couronné par l'Académie de Munic.

Albert-le-Pieux
archiduc d'Autriche, gouverneur des Pays-Bas.
(1559—1621.)

Lemire *(Aubert)*, Vita Alberti Pii, principis Belgii, *Antw.* 1622. 4. . . . . [217

Phoenix principum s. Alberti Pii morientis vita, s. l. 1622. 4. . . . . [218

Chifflet *(J...)*, Lacrymae prisco ritu in exequiis archiducis Alberti Pii, s. l. et s. d. (1622.) 4. . . . . [219

Lemire *(Aubert)*, Serenissimi Alberti Pii Belgarum principis, elogium et funus, *Brux.* 1622. 4. . . . . . . [220

Montgaillard *(Bernard de)*, Le soleil éclipsé ou discours sur la vie et la mort de l'archiduc Albert, *Brux.* 1622. 8. . . . . [221

Histoire de l'archiduc Albert, *Cologn.* 1693. 12. . [222

Albert-le-Superbe
margrave de Misnie.

Merkel *(Michael)*, Leben der beiden unglücklichen Markgrafen Albrechts des Stolzen und Dietrichs des Bedrängten, *Schneeberg* 1806. 8. . . . . [223

Albert I-le-Victorieux
empereur de l'Allemagne.
(1298—1308.)

Wilke *(Johann Georg Lebrecht)*, Thema juris publici quod Albertus I hujus nominis inter imperatores legitimo per omnia modo rex Romanorum fuerit electus, *Lips.* 1753. 4. . . . . [224

Lambacher *(Philipp)*, Dissertatio historico-juridica de imperatoris Alberti I expeditione in Hollandiam suscepta anno 1300 etc. *Aug. Vind.* 1758. 4. *Ratisb.* 1800. 8. . . . . [225

Kurz *(Franz Seraphin)*, Oesterreich unter König Ottokar und Kaiser Albrecht I, *Linz* 1816. 2 vol. 8. . . . . [226

comp. Ottokar v. Horneck.

Albert-Henri
prince de Brunswic.

Jerusalem *(Johann Friedrich Wilhelm)*, Leben des Prinzen Albrecht Heinrich von Braunschweig, *Braunschw.* 1761. 8. *ibid.* 1774. 8. . . . . [227

Albert
évêque de Livonie.

Napiersky *(Carl Eduard)*, Disquisitio historico-diplomatico-critica de diplomate, quo Albertus, episcopus Livoniae, declaratur princeps imperii Romano-Germanici, num authenticum sit et quo anno datum, *Rigae et Dorpat.* 1832. 8. . . . . [228

Albert-le-Grand
évêque de Ratisbonne.
(1205—1280.)

Rudolphus Noviomagensis, De vita Alberti Magni libri III, *Col. Agr.* 1499. fol. . . . . [229

(**Gauslinus**, *Bernardinus*,) B. Albertus Magnus, gente Teutonicus, natione Suevus, patria Lauingensis, Episcopus Ratisbonae, ex fam. Praed. recens laudibus illustratus, *Venet.* 1630. 8. . . . . [230

Badi *(Raffaele)*, Ristretto della prodigiosa vita del B. Alberto Magno, *Firenz.* 1680—88. 2 vol. 8. *) . . . [231

*) publ. s. l. pseudonyme de Rinaldo Tacera.

Choulant *(Ludwig)*, Albertus Magnus in seiner Bedeutung für die Naturwissenschaften, historisch und bibliographisch dargestellt, *s. l. et s. d.* 8. *(D.)* [232

Albert de Stade
historien allemand.

Eckhard *(Tobias)*, Vita Alberti abbatis Stadensis, ex Chronico ejusdem concinnata, *Gosl.* 1726. 4. *(D.)* [233

Albert (Honoré d') voy. Chaulnes.

Albert (Martin).

Moller *(Samuel)*, Virtus post funera perennans s. Programma in memoriam Mart. Alberti, consulis Freibergensis, *Freiberg.* 1735. 4. *(D.)* . . . . [234

Albert (Salomon)
médecin allemand.

Leyser *(Polycarp)*, Sermon, gehalten bei dem Begräbniss des Dr. Salom. Albert, *Wittenb.* 1601. 4. *(D.)* [235

Alberti (Antonio)
peintre italien.

Vita di Ant. Alberti, pittore, *Venez.* 1844. 8. . . . . [236

Alberti (Francesco d').

Federighi *(Francesco)*, Memorie su la vita e le opere dell' abate Franc. d'Alberti, *Milan.* 1834. 4. . . . . [237

Alberti (Johann)
jurisconsulte allemand.
(20 mai 1630 — 13 juill. 1680.)

Kocher *(Johann Friedrich)*, Nestor Ruthenicus, h. e. Joh. Alberti brevi dissertatiuncula descriptus, *s. l. et s. d.* (1680.) fol. *(D.)* . . . . [238

Langheinrich *(Johann Wolfgang)*, Metamorphosis, der glückseligste Tausch, Leichen-Rede auf Joh. Alberti auf Widersberg, *Gera* 1680. fol. *(D.)* . . . . [239

Zopf *(Johann Casper)*, Ehren-Gedächtniss auf Joh. Alberti, *Gera* 1681. fol. *(D.)* . . . . [240

Alberti (Leone Battista)
architecte, peintre et sculpteur italien.
(vers 1400 — 1485.)

Pozzetti *) *(Pompilio)*, Leo Bapt. Alberti laudatus, accedit commentarius Italicus, quo vita ejusdem et scripta compluribus adhuc ineditis monumentis illustrantur, *Florent.* 1789. 4. **) . . . . [241

*) C'est par faute d'impression que la Biographie universelle de Michaud le nomme Porretti.
**) avec son portrait.

Niccolini *(Giovanni Battista)*, Elogio di Leon. Batt. Alberti, *Firenz.* 1819. 8. . . . . [242

Alberti (Wilhelm Theodor Carl)
pédagogue allemand.

Ferber *(August Wilhelm)*, Memoria Guil. Theod. Carol. Alberti, *Helmst.* 1772. 4. *(D.)* . . . . [243

Albertini (Antonio Cons...)
jurisconsulte italien.
(... — 8 févr. 1836.)

Fontana *(Giovanni Jacopo)*, Esame ragionato degli studii e le opere edite ed inedite di Ant. Cons. Albertini, *Venez.* 1836. 8. . . . . [244

Albinus (Adrian)
jurisconsulte allemand.
(21 oct. 1513 — 4 juill. 1590.)

Neander *(Christoph)*, Oratio de vita et fato Adriani Albini, marchionis Brandenburgici consiliarii et Neomarchiae cancellarii, *Frf. ad Viadr.* 1592. 4. *ibid.* 1612. 4. *(D.)* . . . . [245

Albinus (Bernard)
médecin allemand.
(1653—1721.)

Boerhave *(Hermann)*, Oratio de vita et obitu Bernh. Albini, *Lugd. Bat.* 1721. 4. . . . . [246

Albinus (Christoph)
médecin allemand.

Leuschner *(Martin)*, Programma in funere Cph. Albini, *Stettin.* 1637. 4. *(D.)* . . . . [247

Albinus (Johann Heinrich)
jurisconsulte allemand.

Heucher *(Johann Heinrich v.)*, Programma academicum in funere Joh. Henr. Albini, *Witteb.* 1740. fol. *(D.)* [248

Albizzi (Antonio)
jurisconsulte italien.
(15 nov. 1547 — 4 juin 1626.)

Vita Ant. Albizii, partim ex autographo, partim aliis fide dignis notationibus consignata, *Argent.* 1627. fol. [249

Haeberlin *(Franz Dominik)*, Commentatio historico-theologica de Ant. Albizio ejus conversione ad religionem evangelicam et scriptis, cum genealogicis, tum theologicis, ex documentis editis et ineditis erudita, *Gotting.* 1740. 4. *(D.)* *) . . . . [250

*) La préface est de Jacob Wilhelm Feuerlin.

Albornoz (Gil Alvarez Carillo de)
cardinal-archevêque de Tolède.
(... — 24 août 1367.)

Sepulveda *(Juan Ginez de)*, De vita et rebus gestis Aegid. Albernotii libri III, *Rom.* 1521. fol. *Bonon.* 1522. fol. *Basil.* 1542. 8. *Bonon.* 1559. fol. *ibid.* 1623. fol. [251

trad. en espagn.
par Antonio Vela, *Toled.* 1566. 8.
par Francisco Antonio Docampo, *Bolon.* 1612. 4.
trad. en ital.
par F... Stephano, *Bologn.* 1590. 4.

Porreño *(B...)*, Vida y hechos hazaños del gran cardenal D. Gil (Alv. Carillo) de Albornoz, *Cuenca* 1616. 8. *Cuença* 1623. 8. *ibid.* 1626. 8. . . . . [252

Lescale *(N... N... de)*, La vertu resuscitée ou la vie du cardinal (Gill. Alv. Carillo) Albornoz, surnommé père de l'église, *Par.* 1629. 8. *(D.)* *) . . . . [253

*) ornée de son portrait.

Albrecht Achilles voy. **Albert surnommé l'Achille.**

Albrecht der Baer voy. **Albert l'Ours.**

Albrecht der Beherzte voy. **Albert-le-Courageux.**

Albrecht der Fromme voy. **Albert-le-Pieux.**

Albrecht der Krieger voy. **Albert-le-Belliqueux.**

Albrecht II. der Lahme voy. **Albert-le-Boiteux.**

Albrecht I. der Siegreiche voy. **Albert-le-Victorieux.**

Albrecht der Stolze voy. **Albert-le-Superbe.**

Albrecht (Johann Sebastian)
médecin allemand.

Memoria Joh. Seb. Albrecht, *Coburg. s. d.* fol. *(D.)* [254

Albret (Jeanne d')
épouse d'Antoine de Bourbon, roi de Navarre.
(... — 9 juin 1572.)

Muret *(Marc Antoine)*, Oraison funèbre d'Antoine de Bourbon et de Jeanne d'Albret, roi et reine de Navarre, *Rouen* 1561. 8. [255

——————— Brief discours sur la mort de Jeanne d'Albret, reine de Navarre, *Par.* 1572. 8. [256

Vauvilliers *(N. N. de)*, Histoire de Jeanne d'Albret, reine de Navarre (et mère de Henri IV), *Par.* 1818. 3 vol. 8. *ibid.* 1823. 3 vol. 8. *) . . . . [257

*) avec son portrait.

Albrizzi (Giovanni Battista)
jurisconsulte (?) italien.
(24 sept. 1776 — 10 juill. 1845.)

Fortis *(Leone)*, Necrologia di Giambatt. Albrizzi, *Venez.* 1845. 8. . . . . [258

Albrizzi (Isabella Teotochi)
auteur italienne.

(**Carrer**, *Luigi*,) Notizia intorno Isab. Teotochi-Albrizzi, *Venez.* 1836. 8. *) . . . . [259

*) Ornée de son portrait.

(**Meneghelli**, *Antonio*,) Notizie biografiche di Isab. Albrizzi, nata Teotochi, *Padov.* 1837. 8. . . . . [260

Albuquerque (Affonso d')
vice-roi des Indes.
(1452 — 16 sept. 1515.)

Albuquerque (fils) *(Affonso d')*, Commentarios do grande Affonso d'Albuquerque, capitaõ geral e governador da India, *Lisb.* 1557. fol. *ibid.* 1576. fol. *ibid.* 1774. 4 vol. 8. . . . . [261
trad. en franç.
Par. 1579. fol.

Alchindus voy. **Alkendi.**

Alciato (Andrea)
jurisconsulte italien.
(1 mai 1492 — 12 janv. 1550.)

Dermazon *(François)*, Apologia pro D. Andr. Alciato, *Lugd.* 1550. 8. . . . . [262

Grimaldi *(Alessandro)*, Oratio in funere D. Andr. Alciati, *Papiae* 1550. 4. . . . . [263

Alcibiade
général athénien.
(450 — 404 avant J. C.)

Malvezzi *(Virgilio)*, Considerazioni con occasione d'alcuni luoghi delle vite d'Alcibiade e di Coriolano, *Bologn.* 1648. 16. . . . . [264
trad. en holland.
Amst. 1680. 8.

Meissner *(August Gottlieb)*, Alcibiades, *Leipz.* 1785—88. 4 vol. 8. . . . . [265
trad. en franç.
(par Aloys Friedrich v. Bruehl), *Dresd.* 1787—91. 4 vol. 8.
(par N. N. Rauquil Lieutaud), *Par.* 1789. 4 vol. 8. *ibid. an III* (1795). 4 vol. 18.
par Louis Sébastien Mercier, *Par.* 1789. 4 vol. 8. *ibid.* 1792. 4 vol. 8.

Joanin *(J... H...)*, Histoire d'Alcibiade, contenant le récit des événements les plus mémorables de la Grèce, où vivait ce célèbre général athénien, *Par.* 1819. 8. [266

Wiggers *(Julius)*, Quaestiones criticae et historicae de Cornelii Nepotis Alcibiade, *Lips.* 1833. 8. *) . . . [267
*) Dissertation couronnée.

Vischer *(Wilhelm)*, Alcibiades und Lysandros, Rede etc. *Bas.* 1845. 8. . . . . [268

Alcuin
écrivain anglais.
(vers 726 — 19 mai 804.)

Lorentz *(Friedrich)*, Alcuins Leben; ein Beitrag zur Staats- Kirchen- und Cultur-Geschichte der carolingischen Zeit, *Hall.* 1829. 8. *(D.)* . . . . [269

Aldegonde (Sainte)
patronne de Maubeuge.

Triquet *(André)*, Vie admirable de la très illustre princesse sainte Aldegonde, vierge évangelique, miroir des vertus, patronne de Maubeuge, VIIIième édition, augm. du testament inédit de cette sainte et du récit de diverses translations de son précieux corps, avec des notes par André Estienne, *Maub.* 1837. 12. . . [270

Aldegonde voy. **Marnix** (Philippe de).

Aldini (Gioseffe Antonio).

Elideo *(Periandro)*, Memorie intorno alla vita di Gios. Ant. Aldini di Cesena, *s. l. (Pavia)* 1835. 16. . . . [271

Alemannus (famille des).

Siber *(Urban Gottfried)*, De illustribus Alemannis inprimis iis, quos Magdeburgum ob nobilitatem gentis a VII retro seculis ad se recepit atque inde per omnem Europam in publicum orbis commodum diffudit, *Lips.* 1710. 4. *(D.)* . . . . [272

Alembert (Jean Lerond d')
philosophe français.
(16 nov. 1717 — 29 oct. 1783.)

Condorcet *(M. J. Antoine Nicolas Caritat de)*, Éloge de Mr. (Jean Lerond) d'Alembert, *Par.* 1784. 8. . . . [273

Alençon (François d') voy. **Anjou** (François de France, duc d').

Alessandro Farnese voy. **Farnèse** (Alexandre).

Alexandra
reine des Juifs.

Mueller *(J...)*, Dissertatio de Alexandra Judaeorum regina, *Altd.* 1711. 4. . . . . [274

Alexandre-le-Grand
roi de Macédoine.
(356 — 323 avant J. C.)

Historie von dem grossen Alexander, *Augsb.* 1483. fol. *) . . . . [275
*) Excessivement rare.

Storia d'Alessandro Magno, *Trevis.* 1474. 4. . . . [276

Valerius *(Julius)*, Historia Alexandri M., *Argent.* 1589. fol. . . . . [277

Bernegger *(Michael)*, Dissertatio: Alexander M. se ipso minor, *Argent.* 1634. 4. . . . . [278

Lesfargues *(Bernard)*, Histoire d'Alexandre-le-Grand, *Toulouse* 1639. 8. [279

Alexanders, des grossen Königs Historia, wie er innerhalb zwoelff Jahren fast die gantze Welt unter seine Gewalt gebracht, *s. l.* 1643. 12. . . . . [280

Gaudenzio *(Paganino)*, Fatti d'Alessandro il Grande, *Pisa* 1645. fol. . . . . [281

Lehmann *(Johann)*, Historia Alexandri M. dissertatione historica descripta, *Witteb.* 1667. 4. . . . . [282

Obrecht *(Elias)*, Justitia armorum Alexandri M., *Upsal.* 1691. 8. . . . . [283

Arhenius *(Jacob)*, Dissertatio de Graecia triumphante (s. statu Graeciae sub Alexandro M.), *Upsal.* 1693. 8. [284

Birckhan *(Johann Georg)*, Dissertatio politico-historica de Alexandro M. tyranno, *Lips.* 1706. 4. . . . . . . [285

Eenberg *(Johann)*, Dissertatio de testamento Alexandri M., *Upsal.* 1709. 8. [286

Freitag *(Friedrich Gotthilf)*, Dissertatio de Alexandro cornigero, *Lips.* 1715. 4. . . . . [287

Kossin *(Dionisius de)*, L'eroismo ponderato nella vita di Alessandro il Grande, *Parma* 1716. 2 vol. 4. . . . [288

Zeiske *(Johann Gottlieb)*, Prolusio de Alexandro M. cornibus insigni, *Soraviae* 1724. fol. . . . . [289

Fonseca-Rebelo *(Alberto da)*, Historia abreviada de Alexandro Magno, *Lisb.* 1733. 4. . . . . [290

Linguet *(Simon Nicolas Henri)*, Histoire du siècle d'Alexandre-le-Grand, *Par.* 1762. 12. *Amst.* 1769. 12. *) [291
*) La première édition est anonyme.

(**Augusti**, *Friedrich)*, Riflessioni critiche sopra il carattere e le gesta d'Alessandro M., *Milan.* 1764. 8. . [292
trad. en franç.
Milan 1764. 8.

(**Sainte-Croix**, *Guillaume Emmanuel Joseph Guilhem Clermont de,)* Examen critique des anciens historiens d'Alexandre-le-Grand, *Par.* 1775. 4. ibid. 1804. 4. . [293
trad. en angl.
par Richard Clayton, *Bath* 1793. 4.

Schlegel *(Gottlieb)*, Einleitung zu einer Alexandropädie oder über die Jugendjahre des grossen Alexanders, *Riga* 1775. 4. . . . . [294

——— Wägung der Grösse Alexanders, *Riga* 1777. 4. . . . . [295

Fessler *(Ignaz Aurelius)*, Alexander der Eroberer, *Berl.* 1797. 8. . . . . [296

Williams *(John)*, Life of Alexander the Great, *Lond.* 1830. 18. . . . . [297

Mueller *(J... F... L...)* et *G... A... P...* Weisman de Villez, Leven en karakterschets van Alexander den Macedonier, *Amst.* 1830. 8. . . . . [298

Droysen *(Johann Gustav)*, Geschichte Alexanders des Grossen, *Berl.* 1833—34. 2 parts. 8 . . . . [299

Pfizer *(Gustav)*, Geschichte Alexanders des Grossen, *Stuttg.* 1845. 8. . . . . [300

Lhys *(Jan van der)*, Tabula geographica imperii Alexandri M. *Lugd. Bat.* 1828. 4. . . . . [301

Alexandre III

pape successeur d'Adrien IV.
(élu le 7 sept. 1159 — 30 août 1181.)

Loredano *(Giovanni Francesco)*, Vita di Alessandro III, *Venez.* 1662. 12. . . . . [302

trad. en allem.
Coeln 1718. 8.

Artopaeus *(Johann Daniel)*, Num Alexander III Fridericum Barbarossam pedibus calcaverit, *Lips.* 1671. 4. [303

Ring *(Carl Ludwig)*, Kaiser Friedrich I im Kampfe gegen Papst Alexander III. Historischer Versuch zur Aufklärung einiger bisher bezweifelten Thatumstände im Leben dieser beiden um die Weltherrschaft streitenden Zeitgenossen, *Stuttg.* 1835. 8. . . . . [304

Alexandre VI

pape succedant à Innocent VIII.
(1430 — 1492 — 18 août 1503.)

Burchard *(J...)*, Specimen historiae arcanae s. anecdota de vita Alexandri VI; publ. par Gottfried Wilhelm v. Leibnitz, *Hannov.* 1697. 4. . . . . [305

Gordon *(Alexander)*, Life of pope Alexander VI and his son Caesar Borgia, *Lond.* 1729. fol. ibid. 1730. 2 vol. 8. [306

trad. en franç.
Amst. 1732. 2 vol. 12.

B... *(D...)*, Vies des papes Alexandre VI et Léon X, *Lond.* 1751. 12. . . . . [307

Masse *(Étienne Michel)*, Histoire du pape Alexandre VI et de César Borgia, *Par.* 1830. 8. . . . . [308

Delafontaine *(F...)*, Le pape Alexandre VI et le curé Nebo; histoire catholique, *Par.* 1844. 16. . . . . . [309

Alexandre VII

pape successeur d'Innocent X.
(12 févr. 1599 — 7 avr. 1655 — 16 mars 1667.)

Moltke *(Levin Niclas)*, Conclave in quo Fabius Chigius (nunc dictus Alexander VII) summus pontifex creatus, *Slesvigi* 1656. 8. . . . . [310

Regnier-Desmarais *(François Séraphin)*, Histoire des démêlés (en 1662) de la cour de France avec la cour de Rome (Alexandre VII) au sujet de l'affaire des Corses, *Par.* 1707. 4. . . . . [311

Sforza Pallavicino *(N... N...)*, Della vita di Alessandro VII libri V, *Prato* 1840. 2 vol. 8. . . . . [312

Alexandre VIII

pape succedant à Innocent XI.
(10 avr. 1610 — 16 oct. 1689 — 1 févr. 1691.)

Kortholt *(Christian)*, Alexander VIII, papa pseudonymus, *Kilon.* 1690. 4. [313

Alexandre (I) Paulowitsch

empereur de Russie.
(13 déc. 1777 — 24 mars 1801 — 20 nov. 1825.)

Storch *(Heinrich)*, Russland unter Alexander I; historische Zeitschrift, *Riga et Leipz.* 1803—6. 8 vol. 8. [314

Alexander von Russland. *Mannh.* 1805. 8. . . . . [315

Voss *(Christian Daniel)*, Russland beim Anfange des neunzehnten Jahrhunderts, *Leipz.* 1814. 8. *) . . . . . . [316

*) Aussi s. c. t. „Russland beim Ausbruche des Krieges mit Frankreich im Jahre 1812."

Kaiser Alexander und Bonaparte, *Leips.* 1814. 8. [317

Rumpf *(Johann Daniel Friedrich)*, Alexander I, Kaiser von Russland; Regierungs- und Character-Gemälde, *Berl.* 1814. 8. *) . . . . [318

*) avec son portrait.

Une année de l'empereur Alexandre, ou résumé de ses principaux actes etc. *Par.* 1814. 8. . . . . [319

Hoest *(Jens Kragh)*, Ruslands Keiser Alexander I Levnet og Regjering, *Kjoebenh.* 1813. 8. . . . . [320

Cousin d'Avallon *(N... N...)*, Vie privée, politique et militaire d'Alexandre Paulowitz, premier du nom, empereur et autocrate de toutes les Russies, *Par.* 1826. 12. *) . . . . [321

*) ornée de son portrait.

Ouvaroff *(Sergius)*, A la mémoire de l'empereur Alexandre I, *St. Petersb.* 1820. 4. . . . . [322

(Leidenfrost, *Carl Florentin,)* Abriss einer Lebens- und Regierungsgeschichte Alexanders I. Kaisers von Russland, *Ilmenau* 1826. 8. . . . . [323

E (gron) *(A (drien))*, Vie d'Alexandre I, empereur de Russie, suivie de notices sur les grands-ducs Constantin, Nicolas et Michel etc., *Par.* 1826. 8. . . . . . [324

trad. en holland.
Rotterd. 1826. 8.

Rabbe *(Alphonse)*, Histoire d'Alexandre, I, empereur de toutes les Russies, et de principaux événements de son règne, *Par.* 1826. 2 vol. 8. *) . . . . [325

*) accomp. de son portrait.

Lloyd *(Henry Evans)*, Alexander I, emperor of Russia, *Lond.* 1826. 8. *) . . . . [326

*) ouvrage omis par Lowndes.

trad. en allem.
Stuttg. 1826. 8. *)

*) avec son portrait.

trad. en danois
par H... F... Hellesen, *Kjoebenh.* 1829. 8.

Versuch einer kurzen Lebensbeschreibung Alexanders I etc. *Dresd. et Leipz.* 1826. 8. . . . . [327

Morgenstern *(Carl)*, Zum Gedächtnisse Alexanders I, *Mitau* 1827. 4. . . . . [328

Broecker *(Erdmann Gustav v.)*, Alexander der Gesetzgeber, *Riga* 1827. 4. . . . . [329

Lobrede auf Alexander I, Kaiser von Russland, von einem Preussen, *Leipz.* 1828. 8. . . . . [330

E(mpeytaz) *(Henri Louis)*, Notice sur Alexandre I, empereur de Russie, *Genèv.* 1828. 8. *) . . . . [331

*) pas mentionnée par Quérard.

trad. en allem.
Jena 1828. 8.

Choiseul-Gouffier *(Comtesse de)*, Mémoires historiques sur l'empereur Alexandre et la cour de Russie, *Par.* 1829. 8. . . . . [332

Voigt *(E... W... C...)*, Alexander I, *Zerbst* 1830. 8. [333

Schischkoff *(A...)*, Memoiren über die Zeit seines Aufenthaltes bei der Person des wohlseligen Kaisers Alexanders I während des Krieges mit den Franzosen in den Jahren 1812—14, trad. du russe en allem. par *Carl* Goldhammer, *Leipz.* 1832. 8. . . . . [334

Sonntag *(Carl Georg)*, Alexander in Paris, *Riga* 1814. 8. [335

Bérault *(Pierre)*, L'empereur Alexandre à Bar-sur-Aube en 1814, *Par.* 1816. 8. *) . . . . [336

*) omis par Quérard.

Alexander in Berlin im September 1818, *Berl.* 1819. 8. [337

Alexandre

fils d'Auguste I, électeur de Saxe.

Strasburg *(Abel)*, Oratio de Alexandro, electoris Augusti filio, *Lips.* 1570. 8. [338

Alexandre de Ales

théologien écossais.

Hager *(Johann Georg)*, Programmata VI de doctore irrefragabili Alexandro de Ales, theologorum monarcha, *Chemn.* 1750—55. 6 parts. 4. *(D.)* . . . . [339

Alexandre Polyhistor

écrivain grec.

Rauch *(Joseph)*, Commentatio de Alexandri Polyhistoris vita atque scriptis, *Heidelb.* 1843. 4. . . . . [340

Alexis I Comnènes
empereur de Constantinople.
(1168 — assassiné en 1183.)

Comnena *(Anna)*, Alexiados libri XX rerum ab Alexio patre Imperatore gestarum, publ. par Pierre Possin, *Par*. 1651. fol. . . . . [341

Alexis II Comnènes
empereur de Constantinople.
(1048 — 1081 — 1118.)

Wilken *(Friedrich)*, Commentatio rerum ab Alexio I, Joanne Manuele et Alexio II Comnenis Romanorum Byzantinorum imperatoribus gestarum libri IV, *Heidelb*. 1812. 4. *) . . . . [342

*) avec son portrait.

Alexis Petrowitz
fils de Pierre-le-Grand, empereur de Russie.
(18 févr. 1690 — 7 juill. 1718.)

Totze *(Eobald)*, Don Carlos und Alexei (Petrowitz), Luynes und (Geo.) Buckingham; Versuch in vergleichenden Lebensbeschreibungen, *Greifsw*. 1776. 8. . . . . . . [343

Alfenus Varus (Publius)
jurisconsulte romain.

Otto *(Everhard)*, Publ. Alfenus Varus ab injuriis veterum et recentiorum liberatus, *Traj. ad Rhen*. 1737. 4. [344

Alfieri (Vittorio)
poète italien du premier ordre.
(17 janv. 1749 — 8 oct. 1803.)

Vie de Vict. Alfieri, écrite par lui-même et traduite en français par M..., *Par*. 1809. 2 vol. 8. *(D.)* par Antoine de Latour, *Par*. 1840. 12. . . . . [345

trad. en allem.

par Ludwig Hain, *Leipz*. 1812. 2 vol. 8.

Buccellini *(Antonio)*, Elogio di Vitt. Alfieri, *Padov*. 1811. 8. . . . . [346

Grassi *(Serafico)*, Dissertazione in lode di Vitt. Alfieri, *Milan*. 1819. 8. . . . . [347

Zezon *(Antonio)*, Biografia di Vitt. Alfieri e delle sue opere, *Napol*. 1835. 12. . . . . [348

Vita di Vitt. Alfieri da Asti, *Milan*. 1823. 16. *) . . . [349

*) écrite par lui-même.

Alfred-le-Grand
roi d'Angleterre.
(848 — 871. — 26 oct. 900.)

Menevensis *(Asserius)*, Annales rerum gestarum Alfredi M. publ. par Thomas Walsingham, *Lond*. 1571. fol. rev. par Francis Wise, *Oxon*. 1722. 8. *) ibid. 1733. 4. . . . . [350

*) avec son portrait.

Powell *(Robert)*, Life of Alfred or Alvred, *Lond*. 1634. 12. ibid. 1637. 8. . . . . [351

Spelman *(John)*, Alfredi M. Anglorum regis vita, *Oxon*. 1678. fol. ibid. 1698. fol. . . . . [352

trad. en angl.

par Thomas Hearne, *Oxf*. 1709. 8.

Bicknell *(Alexander)*, Life of Alfred the Great, King of the Anglo-Saxons, *Lond*. 1777. 8. . . . . [353

Stolberg *(Friedrich Leopold Graf zu)*, Leben Alfreds des Grossen, Königs in England, *Münst*. 1815. 8. ibid. 1836. 8. *) . . . . [354

*) ornée de son portrait.

trad. en franç.

par William Duckett, *Par*. 1831. 8. *)

*) avec son portrait.

Lorentz *(Friedrich)*, Geschichte König Alfred des Grossen; aus dem Englischen von Turners Geschichte der Angelsachsen übersetzt und bearbeitet, *Hamb*. 1827. 8. . . . . [355

The will of King Alfred, publ. avec des notes par Thomas Astle, *Oxf*. 1787. 4. *Lond*. 1788. 4. . . . . . [356

Algarotti (Francesco)
auteur italien.
(11 déc. 1712 — 3 mars 1764.)

(**Michelessi**, *Domenico*,) Memorie intorno alla vita ed agli scritti del conte Franc. Algarotti, *Venez*. 1770. 4. *(D.)* ibid. 1770. 8. [357

Giovio *(Giovanni Battista)*, Elogio del conte (Franc.) Algarotti, *Moden*. 1784. 8. . . . . [358

Biographie des Grafen Franz Algarotti, *Chemnitz* 1823. 8.. . . . . [359

Alibaud (Louis)
connu par son attentat envers Louis Philippe.
(1810 — guillotiné le 11 juill. 1836.)

Alibaud; genaue Darstellung des hochverrätherischen Attentats vom 25 Jun. 1836; ausführliche Schilderung des Verbrechers, seines Lebens, Processes und Endes etc., *Leipz*. 1837. 8. . . . . [360

Ali-Bey
conspirateur turc.
(vers 1728.)

Lusignan *(S...)*, History of the revolt of Ali Bey against the Ottoman Porte etc., *Lond*. 1783. 8. . . . . [361

trad. en allem.

Leipz. 1784. 8.

Ali-Pacha
visir de Janina.
(vers 1741 — assassiné le 5 févr. 1822.)

(**Pouqueville**, *François Charles Hugues Laurent*,) Mémoire sur la vie et la puissance d'Ali-Pacha, visir de Janina, *Par*. 1820. 8. . . . . [362

trad. en allem.

Jena 1820. 8.

trad. en ital.

par G(iacinto) B(attaglia), *Milan*. 1829—30. 2 vol. 12.

———————————————, Notice sur la fin tragique d'Ali-Tébélen, visir de Janina, *Par*. 1822. 8. . . . . [363

Ali Pascha von Janina und die griechische Nation, *Berl*. 1821. 8.. . . . . [364

Beauchamps *(Alphonse de)*, Vie d'Ali-Pacha, visir de Janina, surnommé Arslan ou le Lion, *Par*. 1822. 8. *) [365

*) avec son portrait.

Alcaini *(Carlo)*, Biographie des Wesir's Ali Pascha von Janina, *Pesth* 1823. 8. *) . . . . [366

*) accomp. de son portrait.

Aligre (Marquise d').

Chalons d'Arge *(A... P...)*, Madame la marquise d'Aligre, sa vie, ses fondations, sa mort, *Par*. 1847. 8. . . [367

Alkendi
philosophe et médecin arabe.
(florissant vers 1145.)

Lackemacher *(Johann Gottfried)*, Dissertatio de Alkendi, Arabum philosopho celeberrimo, *Helmst*. 1719. 4. *(D.)* [368

Allaci (Leone)
littérateur italien.
(1586 — 1669.)

Leo. Allatii librorum editorum Elenchus, *Rom*. 1659. 8. *(D.)* . . . . [369

Allegri da Correggio (Antonio)
peintre italien du premier ordre.
(1494 — 1534.)

Ratti *(Carlo Giuseppe)*, Notizie storiche sincere intorno la vita e le opere di Ant. Allegri da Correggio, *Finale* 1781. 8. *) . . . . [370

*) avec son portrait.

Pungileone *(Luigi)*, Memorie istoriche di Ant. Allegri detto il Correggio, *Parm*. 1817. 8. . . . . [371

Alleine (Joseph)

théologien anglais.

Life and death of Joseph Alleine etc. and his funeral sermon preached by George Newton, *Lond.* 1672. 8. *(D.) ibid.* 1677. 8. . . . . [372

Allen (William)

cardinal anglais, archevêque de Malines.

(1532 — 1574.)

Fitz-Herbert *(Nicholas)*, Vitae cardinalis (Guil.) Alani epitome, *Rom.* 1608. 8. . . . . [373

Life of Will. Allen, with selections from his correspondence, *Lond.* 1846. 2 vol. 8. . . . . [374

Allent (Alexandre)

pair de France.

(2 août 1772 — ...)

Monument élevé à la mémoire de M. Alex. Allent, mort pair de France et conseiller d'état, ancien député etc. *Par.* 1842. 8. . . . . [375

Allioni (Carlo)

médecin-botaniste italien.

(1725 — 1804.)

Buniva *(Michele Francesco)*, Réflexions sur tous les ouvrages publiés et inédits du Dr. Charl. Allioni avec de notices historiques concernant sa vie et plusieurs établissements littéraires en Piémont, *Turin* s. d. 8. [376

Almeida (Ioaõ de)

jésuite portugais.

Vasconcelles *(Simaõ de)*, Vida de Ioaõ de Almeida, *Lisb.* 1658. fol. . . . . [377

Macedo *(Antonio de)*, Vita P. Ioan. de Almeida, Soc. Jesu, *Patav.* 1669. 8. *Rom.* 1671. 12. . . . . [378

trad. en franç.

Par. 1673. 8.

Almeida (Thomás de)

patriarche de Lisbonne.

(vers 1670 — 27 févr. 1754.)

Figueiredo *(Alberto Caetano de)*, Panegyrico funebre nas exequias do patriarcha Thom. de Almeida, *Rom.* 1754. 4. [379

Almodovar (N... N... duque de)

homme d'état espagnol.

(† 1794.)

Laso *(Nicolás Rodriguez)*, Elogio histórico del excelentissimo señor duque *(N... N...)* de Almodovar, director de la real academia de la historia, *Madr.* 1795. 4. *) . . . . [380

*) orné de son portrait.

Aloyse (Saint).

(**Brockmann**, *Johann Heinrich,)* Leben des heiligen Aloysius, *Münst.* 1798. 8. . . . . , ... [381

Alphen (Hieronymus van)

poète hollandais.

(8 août 1746 — 2 avr. 1803.)

Jorissen *(M...)*, Erinnerungen an Hieron. van Alphen, *Hage* 1804. 4. *) . . . . [382

*) pas mentionnées par Kayser.

Alphen (Hieronymus Simon van)

théologien hollandais.

Drakenborch *(Arnold)*, Oratio funebris in obitum Hieron. Sim. van Alphen, *Traj. ad Rhen.* 1742. 4. *(D.)* [383

Alphonse V surnommé le Magnanime

roi d'Aragon, de Naples et de Sicile.

(1384 — 1416 — 27 juin 1458.)

Panormita Becatelli *(Antonio)*, De dictis et factis Alphonsi V., regis Aragonum, libri IV, *Napol.* 1455. 4. avec des commentaires par Enea Silvio Piccolomini et avec des notes par Jacob Spiegel, *Basil.* 1538. 4. *Lugd.* 1571. 4. *Witteb.* 1585. 4. publ. par David Chytraeus, *Rostoch.* 1589. 4. rédig. s. c. t. „Parallela Alphonsina" etc. par Marquard Freher, *Hanov.* 1611. 4. *Amst.* 1646. 12. . . . . [384

trad. en espagn.

par Juan de Molina, *Burgos* 1530. 4. *Caes. Aug.* 1552. 4. *Amb.* 1554. 4.

Faccio *(Bartolomeo)*, De rebus gestis ab Alphonso primo Neapolitarum rege commentariorum libri X, publ. par Giovanni Michele Bruto, *Lugd.* 1560. 4. ibid. 1562. 4. *Mantov.* 1563. 4. . . . . [385

trad. en ital.

par Jacopo Mauro, *Venez.* 1580. 4.

(**Méri de la Canourgue,** *N... N...,)* Génie d'Alphonse-le-Magnanime, roi d'Aragon et de Sicile, ou ses pensées avec les traits remarquables de sa vie, *Par.* 1765. 12. *) . . . . [386

*) Extrait de l'ouvrage précédent.

Musitalla *(Michele)*, Probatio historico-juridica de translatione regalis depositi cadaveris regis Alphonsi de Aragonia, Aragonum regis hujus nominis V et Neapolitani I, pro D. Petro Antonio de Aragonia, Neapolitano prorege, *Napol.* 1667. 4. . . . . [387

Alphonse VI et Alphonse VII Ramon

rois de Castille et de Léon.

(1065 — 30 juin 1109.) (1109 — 21 août 1157.)

Sandoval *(Prudentio de)*, Historia de los reyes de Castilla y de Leon, D. Fernando I, D. Sancho II, D. Alonso VI, Donna Urraca y D. Alonso VII, *Pampel.* 1615. fol. ibid. 1634. fol. *Madr.* 1792. 2 vol. 4. . . . . [388

——— Coronica del inclyto emperador de España D. Alonso VII deste nombre, rey de Castilla y Leon, hijo de D. Ramon de Borgoña y de Doña Hurraca, reyna proprietaria de Castilla, *Madr.* 1600. fol. [389

Alphonse VIII

roi de Castille et de Léon.

(1155 — 6 oct. 1214.)

Mercader y de Cerbellon *(Gaspar)*, Retrato politico del rey D. Alonso VIII, *Valenc.* 1679. 4. ibid. 1700. 4. avec des notes par Francisco Cerda y Rico, *Madr.* 1783. fol. . . . . [390

Alphonse X surnommé le Sage

roi de Castille et de Léon.

(23 nov. 1221 — 1252 — 4 avr. 1284.)

Herrera *(Miguel de)*, Cronica del rey Fernando III, Alonso X el Sabio e del rey Sancho el Bravo, *Valladol.* 1554. 4. [391

Ibañez de Segovia y Mondejar *(Gaspar)*, Memorias historicas del rey D. Alonso el Sabio, publ. par Francisco Cerda y Rico, *Madr.* 1777. fol. . . . . [392

Alphonse XI

roi de Castille et de Léon.

(1310 — 1312 — 26 mars 1350.)

Nuñez de Villasan *(Juan)*, Cronica del muy escarecido principe y rey D. Alonso XI, *Medin. del Camp.* 1514. fol. *Valladol.* 1551. fol. ibid. 1563. fol. *Toled.* 1595. fol. publ. avec des notes par Francisco Cerda y Rico, *Madr.* 1785. fol. . . . . [393

Alphonse Henriques I

premier roi de Portugal.

(1094 — 1112 — 9 nov. 1185.)

Paez de Viegas *(Antonio)*, Principios del reyno de Portugal con la vida y hechos de D. Alfonso Henriquez, su primer rey, *Lisb.* 1641. fol. . . . . [394

Dauncey *(John)*, Chronicle of Portugal, from Alphonso I to Alphonso VI (1112 — 1656), *Lond.* 1661. fol. . [395

Bonucci *(Antonio Maria)*, Istoria della vita e eroiche azioni di D. Alfonso Enriches, primo rè di Portugal, *Venez.* 1719. 8. . . . . [396

[397—424]

Galvaõ *(Edoardo)*, Chronica do muito alto e muito esclarecido principe D. Affonso Henriquez, primeiro rey de Portugal, publ. par Miguel Lopes Ferreira, *Lisb.* 1726. fol. . . . . [397

Pereyra *(José Pinto)*, Apparatus historicus, continens decem argumenta, s. non obscura sanctitatis indicia religiosissimi principis D. Alfonsi Henrici, primi Portugalliae regis, *Rom.* 1728. . 4. . . . . [398

Alphonse II dit le Gros
roi de Portugal.
(23 avr. 1185 — 1211 — 1223.)

Pina *(Ruy de)*, Chronica do muito alto e muito esclarecido principe D. Affonso II, terceiro rey de Portugal, *Lisb.* 1727. fol. . . . . [399

Alphonse III
roi de Portugal.
(5 mai 1210 — 1248 — 16 févr. 1279.)

Pina *(Ruy de)*, Chronica do muito alto e muito esclarecido principe D. Affonso III, quinto rey de Portugal, *Lisb.* 1728. fol. . . . . [400

Alphonse IV surnommé le Brave
roi de Portugal.
(8 févr. 1290 — 1325 — 1356.)

Pina *(Ruy de)*, Chronica del rey D. Affonso IV, *Lisb.* 1653. fol. . . . . [401

Alphonse V surnommé l'Africain
roi de Portugal.
(1432 — 1438 — 21 août 1481.)

Nunes de Leaõ *(Eduardo)*, Chronicas del rey D. Joaõ I e as dos reys D. Duarte e D. Affonso V. publ. par Ruy da Cunha, *Lisb.* 1643. fol. . . . . [402

Alphonse VI
roi de Portugal.
(1643—1656 — détroné 1667 — 12 sept. 1683.)

Valenzuela *(Pedro de)*, Portugal unido e separado, *Madr.* 1659. 4. . . . . [403

Barbosa Bacellar *(Antonio)*, Relaçaõ da vitoria, que alcançaraõ as armas do muito alto e poderoso rey D. Affonso VI em 14 de Janeiro de 1659 contra as de Castella etc., *Lisb.* 1659. 4. . . . . [404

trad. en lat. s. c. t.

„Helvia obsidione liberata" par Alexis Collotes de Jantillet, *Lisb.* 1662. 8.

Alvares da Cunha *(Antonio)*, Campanha do Portugal pela provincia do Alemtejo na primavera do anno de 1663, governando os armas daquella provincia D. Sancho Manoel conde de Villaflor, *Lisb.* 1663. 4. *Amst.* 1673. 4. . . . . [405

Mascarenhas *(Hieronymus)*, Campaña de Portugal por la parte de Extramadura el anno 1662 executada por la Serenissimo Señor Juan de Austria, *Madr.* 1663. 4. [406

Suares de Alarçaõ *(Antonio)*, Commentarios de los hechos del Señor de Alarçon, marquez de Valle Siciliana y de Ronda, y de las guerras, en que se halló por espacio de sincoenta y ocho años, *Madr.* 1665. fol. . . . . [407

Menezes y Ericeira *(Luiz de)*, Historia de Portugal restaurado (1640—1668) tome I. *Lisb.* 1679. fol. *ibid.* 1710. fol. tome II. *Lisb.* 1698. fol. augment. *Lisb.* 1751—59. 4 vol. 4. . . . . [408

Passarelli *(Cajetano)*, Bellum Lusitanum ejusque regni separatio a regno Castellensi, cum abrogatione superadjecta Alphonsi VI, regis Lusitani, *Lugd.* 1684. fol. [409

Brandaõ *(Alexandro)*, Historia delle guerre di Portugallo succeduta per l'occasione della separatione di quel regno della corona catholica, *Venez. et Rom.* 1689—1716. 4. *) . . . . [410

Menezes y Ericeira *(Fernando de)*, Historiarum Lusitanarum ab anno 1640 usque ad annum 1647 libri X, *Ulyssip.* 1734. 4. . . . . [411

---

d'Ablancourt *(Nicolas Fremont)*, Mémoires contenant l'histoire de Portugal depuis le traité des Pyrenées de 1659 jusqu'en 1668 etc., *Par.* 1701. 12. *Amst.* 1701. 12. *Lahaye* 1701. 12. . . . . [412

Caceres e Faria *(Leandro Dorea)*, Catastrophe de Portugal, na deposiçaõ del rey D. Affonso VI e subrogaçaõ de D. Pedro no anno 1667 e 1668. *Lisb.* 1669. 4. [413

trad. en allem.

Leipz. 1697. 12.

trad. en franç. s. c. t.

Relation des troubles arrivés dans la cour de Portugal, *Par.* 1674. 12.

Southwell *(Robert)*, Histoire du détrônement d'Alphonse VI, roi de Portugal etc., trad. de l'anglais par Pierre François Guyot des Fontaines, *Par.* 1742. 2 vol. 12. . . . . [414

Raison de la nullité du mariage de D. Alphonse VI, roi de Portugal, et de la validité de celui de D. Pedro, prince de ce royaume, présentée au pape Clément IX, *Par.* 1674. 12. . . . . [415

Alstein (Jacob)
médecin allemand.

Elogia ac judicia doctorum nostri seculi hominum de Jac. Alsteinio etc. Caesarum, Regum, Principum medico Doctore, *Prag.* 1617. 4. *(D.)* . . . . [416

Althammer (Andreas)
théologien allemand du XVIième siècle.

Ballenstaedt *(Johann Arnold)*, Vita Andr. Althameri, *Wolfenb.* 1740. 4. *(D.)* . . . . [417

Alting (Menso)
théologien hollandais.
(vers 1530 — 1612.)

Emmius *(Ubbo)*, Mens. Altingii vita etc. *Groning.* 1717. 8. publ. par Ad.. Menso Isinck, *Groning.* 1728. 4. *(D.)* [418

Altner (Christian Gregor)
théologien allemand.

Memoria Christ. Greg. Altneri, *Lips.* 1730. fol. *(D.)* [419

Alvarez (Baldassaro)
jésuite espagnol.
(vers 1561 — 12 févr. 1630.)

Ponte *(Ludovico da)*, Vita Balthas. Alvarez, ex Hispanico latine reddita a Melchiore Trevinnio, *Col. Agr.* 1616. 8. *Bologn. s. d.* (1631.) 12. *(D.)* . . . . [420

trad. en franç.

par P..., *Clerm. Ferr.* 1843. 2 vol. 12.

Alxinger (Johann v.)
poète allemand.
(24 janv. 1755 — 1 mai 1797.)

Walch *(Albrecht Georg)*, Programma quo Alxingerum simul cum Virgilio comparat, *Schleusing.* 1794. 4. *(D.)* [421

Amaduzzi (Giovanni Cristofano)
philologue italien.
(1742 — 21 janv. 1792.)

Bianchi *(Isidoro)*, Elogio storico dell' abbate Giov. Cristof. Amaduzzi, *Pavia* 1794. 8. . . . . [422

Amalarius Fortunatus
archevêque de Trèves.
(† 814.)

Cajetanus *(Constantinus)*, Vita Amalarii Fortunati, *Rom.* 1612. 4. . . . . [423

Amalasonte
fille de Théodoric, roi des Ostrogoths.
(† 534 après J. C.)

Sieljesstroem *(Otto)*, Dissertatio de Amalasuentha regina, Theodorici filia, *Upsal.* 1698. 4. . . . . [424

---

*) Le second volume a été publ. par Francisco Brandaõ.

Ritter *(Johann Daniel)*, Dissertatio de Amalasuenta, Ostrogothorum regina, *Lips.* 1735. 4. . . . . [425

Amalia voy. **Amélie.**

Amasias

roi des Juifs.
(838 — 810 avant J. C.)

Reime *(Heinrich Gottlieb)*, Harmonia vitarum Joasi et Amasiae, regum Judae, nec non Jehu, Jehoachasi atque Joasi, regum Israel, *Jen.* 1718. 4. . . . . [426

Ambiveri (Alberto Maria)

Bem *(Thomas Caetano de)*, Vida de Alb. Mar. Ambiveri, clerigo regular, *Lisb.* 1782. 8. . . . . [427

Amboise (Georges d')

cardinal-ministre français.
(1460 — 25 mai 1510.)

Sirmond *(Jacques)*, Vie du cardinal Geo. d'Amboise, ministre d'état sous Louis XII, *Par.* 1631. 8. *) . . . [428

*) publ. s. l. pseudonyme de S. de Montagnes.

Baudier *(Michel)*, Histoire de l'administration du cardinal Geo. d'Amboise, *Par.* 1634. 4. *ibid.* 1651. 8. [429

Legendre *(Louis)*, Vie du cardinal (Geo.) d'Amboise, avec un parallèle des cardinaux célèbres, qui ont gouverné des états, *Par.* 1723. 4. *Rouen* 1724. 2 vol. 12. *ibid.* 1726. 4. *ibid.* 1726. 2 vol. 12. . . . . [430

Sacy *(Claude Louis Michel de)*, Éloge de Geo. d'Amboise, cardinal-archevêque de Rouen, principal ministre de Louis XII, *Lond. et Par.* 1776. 8. *) . . . . [431

*) couronné par l'académie de Rouen.

Goyon d'Arsac *(Georges Henri)*, Éloge du cardinal Geo. d'Amboise, *Montaub.* 1784. 12. . . . . [432

Ambrogio (Mariano).

Apollinare di San Gaetano, Storia del P. Mariano Ambrogio di San Benedetto, *Napol.* 1693. 4. . . . . . . [433

Ambroise (Saint)

évêque de Milan.
(333—397.)

Garcaeus *(Joannis)*, Historiola de Sancto Ambrosio, episcopo Mediolanensi, *Witteb.* 1571. 8. . . . . [434

Hermant *(Godefroy)*, Vie de Saint Ambroise, *Par.* 1678. 4. *(D.)* . . . . [435

Silbert *(Johann Peter)*, Leben des heiligen Ambrosius, Erzbischofs von Mailand und Kirchenlehrers, *Wien* 1841. 8. . . . . [436

Barmeister *(Lucas)*, Oratio de D. Ambrosio, *Rostoch.* 1594. 8. *(D.)* . . . . [437

Brunst *(August Christian)*, Disputatio I quod Ambrosius Theodosium a sacra coena excludens majestatis aut aliud grave crimen non commiserit, *Gryphisw.* 1720. 4. *(D.)* . . . . [438

——————, Dissertatio II, quod Ambrosius, Theodosium a S. coetu excludens, majestatis, aut aliud grave crimen non commiserit, *Gryphisw.* 1721. 4. *(D.)* . . . . [439

Rhost *(Christian Samuel)*, Programma, quo pertus Ambrosianum ex historiae ecclesiasticae monumentis aperit, *Francofurt.* 1761. 4. *(D.)* . . . . [440

Michelsen *(Carl Valentin)*, De Ambrosio fidei catholicae adversus Arianos vindice, *Hafn.* 1825. 8. . . . . . [441

Ambroise

réformateur allemand.
(... — brulé vif en 15....)

Lemmel *(Georg)*, Der ostfränkische Reformator Ambrosius, *Giess.* 1847. 8. [442

Amédée III

comte de Savoie.
(1108 — 1 avr. 1148.)

Merenzo *(Carlo Giuseppe)*, Vita e virtù del B. Amadeo III, duca di Savoja, *Torin.* 1686. fol. . . . . [443

Amelia (Ambrosio d')

capucin italien.

Assettati *(Massenzio)*, Memorie della vita, virtu e morte del P. Ambr. d'Amelia, *Rom.* 1732. 4. *(D.)* . . . . [444

Amélie Elisabeth

épouse de Guillaume-le-Constant, landgrave de Hesse.
(29 janv. 1602 — mariée ... — 8 août 1651.)

(**Justi,** *Carl Wilhelm*,) Bruchstücke aus dem Leben der Hessen-Casselschen Landgräfin Amalie Elisabeth etc., *Marb.* 1799. 4. . . . . [445

——————, Amalie Elisabeth Landgräfin von Hessen; Versuch einer Darstellung ihres Lebens und Characters, *Giess.* 1811. 8. *) . . . . [446

*) avec deux portraits.

Am Ende (Christian Carl)

théologien allemand.
(3 oct. 1730 — 15 nov. 1799.)

Zapf *(Georg Wilhelm)*, Nachricht von dem Leben, den Verdiensten und Schriften Christ. Carl Am Ende's etc., *Nürnb.* 1804. 8. *(D.)* . . . . [447

Am-Ende (Johann Joachim Gottlieb)

théologien allemand.
(... — 1777.)

Rehner *(Georg Adolph)*, Die Verklärung Jesu; Leichenpredigt auf Joh. Joach. Gottl. Am-Ende, *Dresd.* 1777. 4. *(D.)* *) . . . . [448

*) avec son portrait.

Olpe *(Christian Friedrich)*, Lebensbeschreibung des seligen Dr. (Joh. Joach. Gottl.) am Ende, *Dresd.* 1777. 4. [449

Améric — Vespuce voy. **Vespucci** (Amerigo).

Amico e Statella (Vito Maria)

prieur de la congrégation du Mont-Cassin.
(1693 — vers 1762.)

Garrasi *(Gaetano Maria)*, Orazione estemporaneo nella morte di Vit. Mar. Amico e Statella, *Catania* 1762. 4. [450

Paterno *(Andrea)*, Orazione in morte di Vit. Mar. Amico e Statella, *Catan.* 1763. 4. . . . . [451

Blasi *(Salvadore Maria di)*, Orazione in lode di Vit. Mar. Amico e Statella, *Palerm.* 1763. 4. . . . . [452

Ammianus Marcellinus

historien latin.

Moller *(Daniel Wilhelm)*, Dissertatio de Ammiano Marcellino, *Altorf.* 1685. 4. . . . . [453

Heyne *(Christian Gottlieb)*, Censura ingenii et historiarum Ammiani Marcellini, *Goetting.* 1802. fol. . . [454

Ditki *(Anton Albrecht)*, Commentatio de Ammiano Marcellino, *Roessel* 1841. 4. . . . . [455

Ammirato (Scipio)

historien italien.
(1531—1601.)

Angelis *(Domenico de)*, Vita di Scipio Ammirato, *Lecce* 1706. 8. . . . . [456

Ammon (Christoph Friedrich v.)

théologien allemand.
(16 janv. 1766 — ....)

(**Linde**, *Johann Wilhelm*,) (Joh. Paul) Reinhard und (Cph. Friedr. v.) Ammon oder Predigt-Parallele etc., *Königsb.* 1800. 8. . . . . [457

(**Fritzsche**, *Christian Friedrich*,) Reinhard und Ammon als Dogmatiker etc. *Leipz.* 1814. 8. . . . . [458

Ammonius Saccas
philosophe grec.

Roessler *(Christian Friedrich)*, Dissertatio de commentitiis philosophiae Ammonianae fraudibus et noxiis, *Tubing.* 1786. 4. . . . . [459

Débaut *(L... J...)*, Essai historique sur la vie et la doctrine d'Ammonius Saccas etc., *Brux.* 1836. 4. *) [460

*) Ouvrage couronné.

Amoreux (Guillaume)
médecin français.

Amoreux *(Pierre Joseph)*, Notice biographique sur Guill. Amoreux, docteur en médecine de la faculté de Montpellier, *Montp.* 1806. 8. . . . . [461

Amort (Eusebius)
doyen du couvent de Pollingen en Bavière.
(15 nov. 1692 — 5 févr. 1775.)

Savioli-Corbelli *(Ludwig Alexander v.)*, Ehrendenkmal Euseb. Amorts, *Münch.* 1777. 4. . . . . [462

Amos
le troisième des petits prophètes de la Bible.

Michaelis *(Christian Benedict)*, Dissertatio de vaticinio Amosi prophetae, *Halae* 1742. 4. . . . . [463

Juynboll *(T... W... J...)*, Disputatio de Amoso ejusque scriptis ac veteribus eorum interpretibus, *Lugd. Bat.* 1828. 4. . . . . [464

Amriâl-Cais
poète arabe.

Pareau *(Johann Heinrich)*, Commentatio de Amrialkeisi Moallakah, *Traj. ad Rhen.* 1824. 4. . . . . [465

Rückert *(Friedrich)*, Amrilkais, der Dichter und König, sein Leben dargestellt in seinen Liedern, *Stuttg. et Tübing.* 1843. 8. *) . . . . [466

*) trad. de l'arabe.

Amsdorff (Nicolaus v.)
théologien allemand.
(3 dec. 1483 — 14 mai 1565.)

Bergner *(Gottfried)*, Programmata II de Nic. de Amsdorff, *Magdeb.* 1718—23. 4. . . . . [467

Bericht über die Wahl und Einführung des Nic. v. Amsdorff als Bischof von Naumburg, *Nordhaus.* 1825. 8. . . . . [468

Amurath II
sulthan des Ottomans.
(1404 — 1422 — 1451.)

(**Deschamps,** *N... N...)* Mémoires du Sérail sous Amurath II, *Par.* 1670—73. 3 vol. 12. . . . . [469

Anacharsis
philosophe scythe.

Celsius *(Olaus)*, Dissertatio de Anacharside Scytha, *Upsal.* 1742. 8. . . . . [470

Anacréon
poète grec.

Barnes *(Joshua)*, Vita Anacreontis, *Cantab.* 1721. 8. [471

Histoire d'Anacréon, *Rotterd.* 1722. 8. . . . . . . [472

Axelson *(Ephraim)*, Schediasma biographico-criticum de Anacreonte, *Upsal.* 1755. 4. . . . . [473

Degen *(Johann Friedrich)*, Über die Philosophie des Anacreon, *Erlang.* 1779. 8. . . . . [474

Norberg *(Matthias)*, Disputatio de vita Anacreontis, *Lund.* 1801. 8. . . . . [475

Anastase I
empereur byzantin.
(vers 430 — 491 — 518.)

Jablonsky *(Paul Ernst)*, Dissertatio de morte tragica imperatoris Anastasii Dicori, *Frf. ad Viadr.* 1744. 4. [476

Anaxagoras Clazomenius
philosophe grec.

Schmid *(Johann Andreas)*, Dissertatio de Anaxagora ejusque physiologia, *Jen.* 1688. 4. . . . . [477

Winer *(Georg Nicolaus)*, Brevis explicatio doctrinae Anaxagoris Clazomeni etc., *Wormat.* 1771. 4. . . . . [478

Carus *(Friedrich August)*, Dissertatio de Anaxagorae cosmologiae fontibus, *Lips.* 1797. 4. . . . . [479

Vries *(Jeremias van)*, Leven van den Wysgeer Anaxagoras, *Amst.* 1806. 8. . . . . [480

Hemsen *(Johann Tychsen)*, Anaxagoras Clazomenius, s. de vita ejus atque philosophia disquisitio, *Goetting.* 1821. 8. . . . . [481

Panzerbieter *(Friedrich)*, Programma de fragmentorum Anaxagorae ordine, *Meining.* 1836. 8. . . . . [482

Clemens *(Franz Jacob)*, Dissertatio de philosophia Anaxagorae Clazomeni, *Berol.* 1839. 8. . . . . [483

Breier *(Friedrich)*, Die Philosophie des Anaxagoras von Klazomenae nach Aristoteles etc., *Berl.* 1840. 8. [484

Anaxarque
philosophe grec.

Dathe *(Johann August)*, Dissertatio de Anaxarcho, philosopho Eudaemonico, *Lips.* 1762. 4. . . . . [485

Anaximenes
philosophe grec.
(548 — 500.)

(**Schmid,** *Johann Andreas)*, Dissertatio de Anaximenis vita et physiologia, *Helmst.* 1689. 4. . . . . [486

Anchieta (Joze)
jésuite portugais.
(1533—1597.)

Berettari *(Sebastiano)*, Vita Jos. Anchietae, S. J. in Brasilia defuncti, *Col. Agr.* 1617. 12. *Lugd.* 1617. 8. [487

trad. en espagnol.

par Estevan de Paternina, *Salamanc.* 1618. 8.

Vita del P. Gius. Anchieta, *Bologn.* 1670. 12. *(D.)* *Rom.* 1738. 8. *(D.)* . . . . [488

Monteiro *(Manoel)*, Compendio panegyrico do P. José Anchieta, *Lisb.* 1660. 16. . . . . [489

Vasconcellos *(Simaõ de)*, Vida do Joze Anchieta, *Lisb.* 1672. fol. . . . . [490

Oddi *(Longaro degli)*, Vita del venerabile servo di Dio. Gius. Anchieta, *Torin.* 1824. 24. . . . . [491

Ancillon (David)
théologien français.
(17 mars 1617 — 3 sept. 1692.)

Discours sur la vie de feu Mr. Ancillon et ses dernières heures, *Bâle* 1698. 12. *(D.)* . . . . [492

Ancillon (Jean Pierre Frédéric)
ministre prussien. *
(30 avr. 1767 — 19 avr. 1837.)

Saint-Prosper *(Antoine Jean Cassé de)*, Notice sur Fréd. Ancillon, ministre des affaires étrangères en Prusse, *Par.* 1835. 8. . . . . [493

Mignet *(François Auguste Alexis)*, Notice historique sur la vie et les travaux de M. (Fréd.) Ancillon, associé étranger de l'Académie des sciences morales de Paris, *Par.* 1847. 8. . . . . [494

Ancina (Giovanni Giovenale)
évêque de Saluzzo.

Bacci *(Jacopo)*, Vita del P. Giov. Gioven. Ancina, *Rom.* 1671. 4. *(D.)* . . . . [495

Anckarstroem (Johann Jacob)
assassin de Gustave III, roi de Suède.
(1759 — 29 avr. 1792.)

(**Fischer,** *Johann Heinrich,)* Nachricht von der Ermordung des Königs (Gustav III.) von Schweden, *s. l.* *(Braunschw.)* 1792. 8. *) . . . . [496

*) avec une silhouette d'Anckarstroem.

Anckelmann (Johann Ernst)
jurisconsulte allemand.

Himmel *(Enoch)*, Leichenpredigt auf Joh. Ernst Anckelmann, nebst dessen von ihm selbst aufgeführtem Lebens-Lauff, *Zeitz* 1662. 4. *(D.)* . . . . [497

Ancre (Concino Concini, maréchal d')
favori de Marie de Médicis, reine de France.
(assassiné le 24 avr. 1617.)

Déclaration et protestation des princes, ducs, pairs, officiers de la couronne &c. confédérés pour le rétablissement de l'autorité du roi et la conservation du royaume contre la conjuration et tyrannie du maréchal d'Ancre et ses adhérans, à Rhetel le 5 mars 1617, *s. l.* 1617. 4. . . . . [498

Thévenin *(Michel)*, Conjuration de Concino Concini, Florentin, marquis d'Ancre, maréchal de France, et le procès fait à sa femme (Léonore Galigaï), *Par.* 1617. 8. *ibid.* 1618. 8. . . . . [499

Propos dorés sur l'autorité tyrannique de Concino Concini, marquis d'Ancre, maréchal de France, prétendant la royauté, par l'anéantissement de tous les princes &c. péri misérablement par la juste fureur de Dieu et la sagesse admirable du roy et par la main fidèle du sieur de Vitry, capitaine des gardes du roi, le lundi 24 avril 1617, *s. l.* 1617. 8. . . . . [500

Particularités de la mort tragique du maréchal d'Ancre, *Aix* 1617. 8. [501

Recueil de charges qui sont au procès fait à la mémoire de Concino Concini, naguères maréchal de France, et à Léonore Galigaï, sa veuve, sur le chef du crime de lèse-majesté, *s. l.* 1617. 8. . . . . [502

Feux de joie de la France sur la mort du maréchal d'Ancre, *Par.* 1617. 8. . . . . [503

Boitel de Gaubertin *(N... N...)*, Défaite du faux amour par l'unique des braves de ce temps, *Par.* 1617. 12. [504

——— Histoire tragique de Circé, ou suite de la défaite du faux Amour, *Par.* 1617. 12. . . . . [505

Matthieu *(Pierre)*, Histoire d'Aelius Sejanus, *s. l.* 1617. 8. . . . . [506

Complainte du gibet de Montfaucon sur la mort du marquis d'Ancre, *s. l. et s. d.* 8. . . . . [507

Histoire tragique du maréchal d'Ancre et de sa femme, avec un narré de leurs pratiques, depuis le traité de Loudun (1616) jusqu'à leur mort, *s. l. et s. d.* 8. [508

Rencontre du maréchal d'Ancre et de sa femme en l'autre monde et leurs discours avec Henry IV, *s. l. et s. d.* 8. . . . . [509

Histoire du marquis d'Ancre et de sa femme, *Par.* 1617. 8. . . . . [510

Lettre du roi écrite a M. M. du parlement en Provence sur la mort du marquis d'Ancre, *Aix* 1617. 8. . [511

Le Medée de la France, dépeinte en la personne de la marquise d'Ancre, *s. l.* 1617. 8. . . . . [512

Juste punition du Lycaon Florentin, surnommé marquis d'Ancre, *s. l.* 1617. 8. . . . . [513

Arrêt de la cour de parlement contre le maréchal d'Ancre et de sa femme, prononcé et exécuté à Paris le 8 juillet 1617, *Par.* 1617. 8. . . . . [514

Bref récit de tout ce qui s'est passé pour l'exécution et juste punition de la marquise d'Ancre, *Par.* 1617. 8. [515

Discours sur la mort d'Eléonore Galigay, femme de Conchine, marquis d'Ancre, exécutée en Grève, le samedi 8 juillet 1617, *s. l. et s. d.* 8. . . . . [516

Le Roman de Conchine et de sa femme, contenant leurs vies, faits et gestes, depuis leur arrivée en France jusqu'à l'exécution de leurs personnes, *s. l.* 1617. 8. [517

Histoire générale du maréchal et de la maréchalle d'Ancre, tirée du Livre de Bocasse intitulé : les nobles malheureux, *Par.* 1617. 8. . . . . [518

Entrée et réception qui a été faite au maréchal d'Ancre aux Enfers, avec le pourparler de Ravaillac avec lui, *Par.* 1617. 8. . . . . [519

Soupirs et regrets du fils du marquis d'Ancre sur la mort de son père et l'exécution de sa mère, *Par.* 1617. 8. . . . . [520

Histoire recueillie de tout ce qui s'est passé tant à la mort du marquis d'Ancre que de Léonore de Galigay, sa femme, *Moulins* 1618. 8. . . . . [521

Recueil de XLIII pièces contre le maréchal d'Ancre et sa femme. Parmi le nombre de ces pamphlets se trouvent aussi deux pièces dramatiques : Marquis d'Ancre, ou la victoire du Phoebus françois contre le Python de ce temps, *Par.* 1617. 8. et la Magicienne étrangère, *Rouen* 1617. 8. [522

Salei *(Giuseppe)*, Cenni storico-critiche su la vita di Conc. Concini, maresciallo d'Ancre, *Firenz.* 1839. 8. . . [523

Andechs (Grafen v.).

Schultes *(Johann Adolph v.)*, Diplomatische Beiträge zur Geschichte der Grafen v. Andechs, *Münch.* 1798. 4. [524

Anderson (Anne Margaret).

Irving *(David)*, Memorial of Anne Marg. Anderson, *Edinb.* 1845. 8. . . . . [525

Anderson (Johann)
consul de la ville de Hambourg.

Winckler *(Johann Dietrich)*, Monumentum Joh. Andersoni, reipublicae Hamburgensis consulis, *Hamb.* 1743. fol. *(D.)* . . . . [526

Anderson (Lorenz)
réformateur suédois.

Schinmeyer *(Johann Adolph)*, Lebensbeschreibungen der drei Schwedischen Reformatoren. des Kanzlers Lorenz Anderson, Oluf Peterson und Lorenz Peterson, als ein Beitrag zu der Schwedischen Reformations- und Bibel-Uebersetzungs-Geschichte, *Lüb.* 1783. 4. . . [527

Anderson (Robert)
théologien anglais.

Anderson *(Mrs. N... N...)*, Practical religion exemplified by letters and passages from the life of the late Rev. Rob. Anderson, perpetual curate of Trinity Chapel in Brighton, *Lond.* 1846. 12. *) . . . . [528

*) IVième édition.

André (Saint)
l'un des douze apôtres.

Hanke *(Gottfried)*, Dissertatio de S. Andrea, Apostolo, *Lips.* 1698. 4. . . . . [529

Lemnius *(Christoph)*, Memoria Andreae Apostoli, *Witteb.* 1705. 4. . . . . [530

Woog *(Moritz Carl Christian)*, Dissertatio de S. Andrea martyre in nummis, *Dresd.* 1749. 4. *(D.)* . . . . . [531

Andreae (Jacob)
théologien allemand.
(25 mars 1528 — 7 janv. 1590.)

Osiander *(Lucas)*, Predigt bei der Leych des Jac. Andreae etc., *Tubing.* 1590. 4. *(D.)* . . . . [532

Heerbrand *(Jacob)*, Oratio funebris de vita et obitu Jac. Andreae, *Tubing.* 1590. 4. *(D.)* . . . . [533

Andreae *(Johann Valentin)*, Fama Andreana reflorescens, s. Jac. Andreae vitae, funeris, scriptorum, peregrinationum et progenii recitatio, *Argent.* 1630. 12. *(D.)* [534

——— *) Vita Jac. Andreae, hexametris exposita, *Luneb.* 1649. 12. *(D.)* . . . . [535

*) publ. s. l. pseudonyme de Levi Sutor.

Lebret *(Johann Friedrich)*, Programmata III de Jac. Andreae vita et missionibus per reformanda ecclesia Lutherana susceptis, *Tubing.* 1799. 4. . . . . [536

Andreae (Johann Valentin)
soi-disant fondateur de l'ordre des Rose-Croix.
(17 août 1586 — 27 janv. 1654.)

Zeller *(Christoph)*, Leich-Predigt bey der Begräbniss des Joh. Valent. Andreae, *Stuttg.* 1654. 4. *(D.)* *) . . [537

*) Ornée de trois portraits.

[538—566]

Andreae's *(Johann Valentin)* Selbstbiographie, aus dem Lat. übersetzt und herausgegeben von David Christoph Seybold, *Winterth.* 1797. 8. *(D.)* . . . . [538

(**Staeudlin**, *Carl Friedrich)*, Programma de Joh. Valent. Andreae consilio et doctrina morali, *Goett.* 1808. 4. [539

Hossbach *(Johann Wilhelm)*, Joh. Valent. Andreae und sein Zeitalter, *Berl.* 1819. 8. . . . . [540

(**Burk**, *Philipp*,) Vollständiges Verzeichniss aller in Druck gekommenen lateinischen und teutschen Schriften Joh. Valent. Andreae's, in 100 Nummern, nach der Zeitfolge geordnet, *Tübing.* 1793. 8. . . . . [541

Andreae (Tobias)

historien hollandais.

Mensinga *(Johann)*, Oratio funebris in decessum Tob. Andreae, *Groning.* 1676. 4. *(D.)* . . . . [542

André de Crète

archevêque de Crète.

Wallin *(Georg)*, Dissertatio de vita et scriptis Andreae Cretensis, *Upsal.* 1730. 4. . . . . [543

Andréossy (Antoine François comte)

général français.

(6 mars 1761 — 10 sept. 1828.)

(**Marion**, *N... N...*,) Notice nécrologique sur le lieutenant-général comte (Ant. Franç.) Andréossy, *Par.* 1843. 8. . . . . [544

Andronic Comnène

empereur de Constantinople,

(1110 — 1183 — 12 sept. 1185.)

Heynig *(Johann Gottlieb)*, Andronikus Komnenes, historisches Gemälde aus der Zeit der Kreuzzüge, *Berl.* 1799. 2 vol. 8. . . . . [545

Zeller *(Christian Friedrich)*, Andronikus der Komnene, *Stuttg.* 1804. 3 vol. 8. . . . . [546

Andronic II Paléologue

empereur de Constantinople.

(vers l'an 1258 — 1282 — 13 févr. 1332.)

Pachymeres *(Georgius)*, Historia rerum ab Andronico Palaeologo gestarum, publ. en grec et en latin par Pierre Possin, *Rom.* 1669. fol. . . . . [547

Andronic III Paléologue, dit le Jeune,

empereur de Constantinople.

(vers l'an 1295 — 1328 — 1340.)

Cantakuzene *(Johannes)*, Historiae Byzantinae libri IV (depuis 1320 jusqu'en 1358) publ. par Jacob Pontanus et Jacob Gretser, *Ingolst.* 1603. fol. publ. en grec et en latin par Pierre Seguier, *Par.* 1645. 3 vol. fol. [548

Andronicus (Livius)

le plus ancien des poètes latins.

(vers 240 avant J. C.)

Doellen *(Alexander Ludwig)*, Dissertatio de vita Liv. Andronici, *Dorpat.* 1828. 8. . . . . [549

Andry (Charles-Louis François)

médecin français.

(1741 — 3 avr. 1829.)

Lardin *(Jules)*, Hommage à la mémoire d'Andry, *Par.* 1830. 8. . . . . [550

Angela da Brescia

fondatrice de l'ordre des Ursulines.

(1511 — 21 mars 1540.)

Flamic *(Ottavio de)*, Vita della venerabile madre Angela da Brescia, *Bresc.* 1600. 4. . . . . [551

Angeli (Luigi)

prêtre italien.

(... — avr. 1836.)

Bosello *(Francesco)*, Orazione in morte del reverendissimo Monsignore d. L. Angeli, parrocco in S. Stefano di Venezia, *Venez.* 1836. 8. . . . . [552

Angelio da Barga (Pietro)

philologue italien.

(1517 — 29 févr. 1596.)

Sanleonini *(Francesco)*, Orazione delle lodi di Piet. degli Angeli, *Firenz.* 1597. 4. *(D.)* . . . . [553

Vogel *(Ernst Gustav)*, Pet. Angelius von Barga, nach der lateinischen Autobiographie dargestellt, *Meiss.* 1834. 8. *(D.)* . . . . [554

Angelina

Jacobilli *(Luigi)*, Vita della B. Angelina (Corbara), institutrice delle monache claustrali dell' terz' ordine di S. Francesco, *Bologn.* 1630. 4. . . . . [555

Angot (Antoine François)

homme d'état français.

(25 avr. 1763 — 16 juin 1841.)

Olivier *(N... N...)*, Notice nécrologique de M. (Ant. Franç.) Angot, député de l'arrondissement d'Avranches, *Avranch.* 1844. 8. . . . . [556

Angoulême (Henri d')

fils naturel de Henri II, roi de France.

Relation de la mort d'Henry d'Angoulesme, grand-prieur de France, gouverneur de Provence, *Par.* 1586. 8. . . . . [557

Angoulême (Louis Antoine de Bourbon, duc d')

fils de Charles X, roi de France.

(6 août 1775 — ...)

Hesekiel *(Georg)*, Ludwig Anton von Bourbon, Herzog von Angoulême, nachmals Dauphin und Gross-Admiral von Frankreich, *Altenb.* 1844. 8. . . . . [558

trad. en franç.

par Lebrecht Günther Foerster, *Altenb.* 1844. 8.

Angoulême (Marie-Thérèse Charlotte duchesse d')

fille de Louis XVI, roi de France.

(19 déc. 1778 — ....)

Saint-Hugues *(Louis de)*, Madame la duchesse d'Angoulême ou la nouvelle Antigone; mémoire historique sur ce qui est arrivé à cette illustre princesse depuis sa naissance jusqu'à son retour en France, *Par.* 1815. 18. . . . . [559

Anich (Peter)

mathématicien allemand.

(22 févr. 1723 — 1 sept. 1766.)

(**Sternberg**, *Daniel*,) Lebensgeschichte des berühmten Künstlers und Mathematikers Pet. Anich, eines Tyroler Bauers, *Münch.* 1767. 4. *) . . . . [560

*) Ornée de son portrait.

Anjou (Mademoiselle d')

(**Preschac**, *A... de*,) Histoire d'Anne comte de Génévois et de mademoiselle d'Anjou, *Par.* 1680. 12. . . . [561

Anjou (François de France duc d')

fils de Henri II, roi de France.

(1554 — 10 juin 1584.)

Beaune *(Renaud)*, Sermon funèbre, prononcé le 3 juill. 1584, en l'église de Nôtre-Dame de Paris, aux obsèques du duc d'Alençon etc., *Par.* 1584. 4. . . . [562

Berson *(Jacques)*, Regrets funèbres contenant les actions et dernières paroles de François d'Alençon, duc d'Anjou, depuis sa maladie jusqu'à son trépas, *Par.* 1584. 8. . . . . [563

Gelée *(Jean)*, Larmes et regrets sur la mort de François d'Alençon (frère du roi Henri III), *Par.* 1584. 4. [564

Bucci *(Agostino)*, Oratio in funere Francisci Valesii, Alenconii ducis, *Lugd.* 1584. 4. . . . . [565

trad. en franç.

Lyon 1584. 4.

Anne (Sainte).

Legenda sanctissimae matronae Annae, genetricis virginis Mariae, matris J. Christi aviae, *Lips.* 1502. 4. [566

Goetze *(Georg Heinrich)*, Dissertatio de cultu Annae, aviae Christi, in Misniam invecto, *Lips.* 1702. 4. [567

Anne d'Autriche

épouse de Louis XIII, roi de France.
(1601 — mariée le 25 déc. 1615 — 20 janv. 1666.)

Serre *(Jean Pierre de la)*, Portrait d'Anne d'Autriche, *Par.* 1644. 4. . . . . [568

Lettres patentes du roi Louis XIII, en date du 4 juillet 1646, qui donnent à la reine-mère (Anne d'Autriche) la sur-intendance sur la marine, *Par.* 1647. 4. . [569

Mascaron *(Jules)*, Harangues prononcées au parlement, chambre de comptes, cour des aides de Provence pour la publication de la charge de grand-maitre et sur-intendant de la navigation en faveur de la reine-mère et régente, *Par.* 1647. 12. . . . . [570

Boyer *(Pierre)*, Remarques des signalés bienfaits rendus à l'état par Anne d'Autriche, depuis le commencement de sa régence jusqu'à l'an 1649, *Par.* 1649. 4. . . [571

Pellisson-Fontanier *(Paul)*, Abrégé de la vie d'Anne d'Autriche, en forme d'épitaphe, *Par.* 1666. 4. . [572

Chaumetz *(Louis de)*, Dévises panégyriques pour Anne d'Autriche, *Bord.* 1667. 4. . . . . [573

Amours d'Anne d'Autriche, épouse de Louis XIII, avec le C. D. R. (cardinal de Richelieu), *Cologn.* 12. *ibid.* 1693. 12. *) *ibid.* 1696. 12. *Lond.* 1738. 12. [574

*) La deuxième édition, assez rare, porte l'appendice „avec le cardinal de Richelieu, le véritable père de Louis XIV."

Montigny *(Jean de)*, Oraison funèbre d'Anne d'Autriche, *Rennes* 1666. 4. . . . . [575

Anne de Bretagne

seconde épouse de Louis XII, roi de France.
(26 janv. 1476 — 9 janv. 1514.)

Épitaphes de la reine Anne de Bretagne, morte à Blois, *s. l.* 1514. 4. . . . . [576

Brixius *(Germanus)*, Diversa epitaphia Annae Britanniae, Francorum reginae, *s. l. et s. d.* 4. . . . . [577

Andrelini *(Fausto)*, Praefationes II, altera de vivente, altera de mortua Anna, *Par.* 1517. 4. . . . . [578

(**Trébuchet**, *Anne Marie Joseph*,) Notice sur Anne de Bretagne, reine de France, *Nant.* 1822. 4. reimpr. s. c. t. „Anne de Bretagne, avec des notes sur plusieurs monuments de Nantes et de la Bretagne", *Nant.* 1822. 8. . . . . [579

Lesconvel *(Pierre de)*, Le Prince de Longueville et Anne de Bretagne; nouvelle historique, *Par.* 1697. 12. [580

Leyser *(Augustin v.)*, Commentatio de raptu Annae Britanniae, publ. aves des notes par Carl Franz Lubert Haas, *Marburg.* 1770. 4. . . . . [581

Anne Comnène

fille d'Alexis I, empereur de Constantinople.
(1 déc. 1083 — ... 1148.)

Fuessli *(Johann Georg)*, Dissertatio de Annae Alexiade, *Tigur.* 1766. 4. . . . . [582

Anne de Danemarc

première épouse d'Auguste I, électeur de Saxe.
(7 déc. 1532 — mariée en 1548 — 1 oct. 1585.)

Verzeichniss, was für Chur- und Fürsten auf dem Beylager etc. des hochlöblichen Fürsten August, Herzogs zu Sachsen, mit der Durchlauchtigsten Fürstin Anna, Tochter (Christians III.) Königs zu Dänemark, zu Torgaw gewesen, *s. l. et s. d.* (1584.) 4. . . . [583

Schilter *(Zacharias)*, Oratio de obitu Annae, Augusti conjugis etc., *Lips.* 1585. 4. . . . . [584

Major *(Johann)*, Oratio in funere Annae Augustae, *Witteb.* 1585. 4. . . . . [585

Rheder *(Martin)*, Epicedion in obitum Annae, electricis Saxoniae, *Lips.* 1585. 8. . . . . [586

Leutinger *(Nicolaus)*, Oratio de vita et obitu Annae, *Witteb.* 1586. 8. . . . . [587

Gleich *(Johann Andreas)*, Preis der Güte Gottes, als die königliche Frau Mutter Anna Sophia funfzig Jahr in Sachsen zugebracht, *Dresd.* 1717. 4. . . . . [588

Weisse *(Christian Heinrich)*, Programma de Anna, matre, Augusti I, electoris Saxoniae, pia conjuge, *Annaberg.* 1725. 4. . . . . [589

Anne de Ferrare

épouse de François, duc de Guise.
(16 nov. 1531 — 7 mai 1607.)

Bertrand *(Severin)*, Oraison funèbre de la duchesse Anne de Guise, *Par.* 1607. 4. . . . . [590

Anne de Saxe

épouse de Guillaume I, prince d'Orange.
(1544 — mariée 1561 — 1577.)

P... *(N...)*, Von Einzug, Hochzeit und Freude des Hertzogs Wilhelm von Uranien, und Fräulein Anna, Churfürstens Moritzen's Tochter, *s. l.* 1561. 4.*) . . . . . [591

*) en vers.

Brun *(Blasius)*, Lobspruch Herzog Wilhelms von Oranien und Fräulein Anna, *s. l.* 1561. 4. . . . . [592

Anne Marie

épouse d'Auguste, duc de Saxe et administrateur de l'archevêché de Magdebourg.
(† 1670.)

Funeralia der Herzogin Anna Maria, *s. l.* *(Magdeb.)* 1670. fol. . . . . [593

Freystein *(Adam Samuel)*, Idea bonae principis, Annae Mariae, Augusti conjugis, *Halle* 1670. fol. *) . . . . [594

*) écrite en allemand et en latin.

Anne Sabine

fille d'Auguste, duc de Saxe.

Mirus *(Martin)*, Concio funebris in mortem Annae Sabinae, filiae Augusti ducis Saxoniae, administratoris episcopatus Numburgensis, *Erford.* 1586. 4. . . . [595

Anne Stuart

reine d'Angleterre.
(6 févr. 1664 — 19 mars 1702 — 12 août 1714.)

History of the reign of Queen Anne, digested into Annals, *Lond.* 1703—13, 11 vol. 8. . . . . [596

Oldmixon *(John)*, Life of Queen Anne, *Lond.* 1716. 8. ibid. 1721. 2 vol. 8. [597

trad. en allem
Frf. 1719. 8.
trad. en franç.
Amst. 1716. 8. ibid. 1751. 2 vol. 12.

Boyer *(Abel)*, History of the life and reign of Queen Anne, *Lond.* 1722. fol. ibid. 1735. fol.*) . . . . [598

*) ornée de son portrait.

Chamberlen *(Paul)*, Impartial history of the life and reign of Queen Anne, *Lond.* 1738. fol. . . . . [599

Hamilton *(Charles)*, Transactions during the reign of Queen Anne from the union to the death of that princess, *Edinb.* 1790. 8. . . . . [600

Somerville *(Thomas)*, History of Great-Britain during the reign of Queen Anne, *Lond.* 1798. 4. . . . . . . [601

Annemets (N. N. de Bois d')

favori du duc Philippe d'Orléans.

Mémoires d'un favori (N. N. de Bois d'Annemets) du duc (Phil.) d'Orléans, *Leyd.* 1668. 12. *Amst.* 1702. 12. [602

Annibal

suffète et général carthaginois.
(247 — 183 avant J. C.)

Hannibal et Scipion, *Lahaye* 1675. 12. . . . . [603

Arrhenius *(Jacob)*, Dissertatio de Hannibale, Poenorum duce, *Upsal.* 1707. 8. . . . . [604

Sartorius *(Johann)*, Epanorthosis Annibalis in publico fletu ridentis, *Gedan.* 1708. 4. . . . . [605

Hessel *(Johann Jacob)*, Brevis *Ζωαγραφια* secundi belli punici, s. dissertatio historica de Hannibale Italia expulso, *Aboae* 1710. 8. . . . . [606

Amati *(Pietro)*, Dissertazione sopra il passagio dell' Apennino fatto da Annibale, *Bologn.* 1776. 4. . . . [607

Whitaker *(John)*, Course of Hannibal over the alps ascertained, *Lond.* 1794. 2 vol. 8. . . . . [608

Fuchs *(Adolph Friedrich)*, Programm: Hannibals Zug über die Alpen, *Rostock* 1800. 8. . . . . [609

Bernewitz *(Friedrich Wilhelm v.)*, Leben Hannibals, *Pirna* 1802. 2 vol. 8. *Dresd.* 1808. 2 vol. 8. . . . . [610

Desessarts *(Nicolas Lemoyne)*, Précis historique de la vie d'Annibal et de ses campagnes en Italie, *Par.* 1805. 8. . . . . [611

Deluc *(Jean André)*, Histoire du passage des alpes par Annibal, *Par. et Genèv.* 1818. 8. ibid. 1826. 8. . [612

(Wickham, *N... N...*, and ...Cramer,) Dissertation on the passage of Annibal over the alps, *Lond.* 1820. 8. ibid. 1828. 8. . . . . [613

trad. en allem.

par F... H... Mueller, *Berl.* 1830. 8.

Fortia d'Urban *(Simon Paul Antoine)*, Dissertation sur le passage du Rhône et des alpes par Annibal l'an 218 (?) avant nôtre ère, *Par.* 1821. 8. . . . . [614

La Renaudière *(Philippe de)*, Dissertatio de alpibus ab Annibale superatis, *Par.* 1823. 8. . . . . [615

Zander *(Carl Ludwig Enoch)*, Heerzug Hannibals über die Alpen, *Hamb.* 1823. 8. *Goetting.* 1828. 8. . . . [616

Larauza *(Jean Louis)*, Histoire critique du passage des alpes par Annibal, *Par.* 1826. 8. . . . . [617

Long *(H... L...)*, March of Hannibal from the Rhone to the alps, *Lond.* 1831. 8. [618

Ukert *(Friedrich August)*, Hannibals Zug über die Alpen, *Weimar* 1832. 8. . . . . [619

Runstroem *(F... G...)*, Collectanea quaedam critica de Hannibalis itinere super alpes, *Upsal.* 1835. 4. . . [620

Franke *(Carl)*, Programma de via, qua Hannibal in Gallia ad alpes progressus est etc., *Sagan.* 1842. 4. [621

Gérard *(A...)*, Résumé des campagnes d'Annibal etc., *Par.* 1844. 8. . . . . [622

Pisanski *(Georg Christoph)*, Untersuchung, ob Hannibal bei seinem Übergange über die Alpen die glühend gemachten Felsen mit Essig gesprengt habe? *Leipz.* 1759. 4. . . . . [623

Annio (Giovanni) *)

moine de l'ordre des Prédicateurs.

(1432 — 13 nov. 1502.)

*) Son véritable nom était Giovanni Nanni.

Moller *(Daniel Wilhelm)*, Disputatio de Joh. Annio, Viterbiensi, *Altorf.* 1692. 4. *(D.)* . . . . [624

Arrhenius *(Laurenz)*, Annius Viterbiensis, specimine academico leviter adumbratus, respondente Joh. a Dahlgren, *Upsal.* 1727. 8. . . . . [625

Mariani *(Francesco)*, Oratio pro Joh. Annio Viterbiensi, *Rom.* 1732. 4. *(D.)* . . . . [626

Annius Cimber (Cajus)

poète romain.

Huschke *(Immanuel Gottlieb)*, Commentatio de Caj. Annio Cimbro Lysidici filio, *Rostoch.* 1824. 4. . . . . [627

Annon ou Hannon

archevêque électeur de Cologne.

(élu 1055 — 4 déc. 1075.)

Floto *(Hartwig)*, Dissertatio historica de S. Annone, *Berol.* 1847. 8. . . . . [628

Anonymus Belae regis Notarius

chroniqueur hongrois.

Keresztury *(Aloys Joseph)*, Dissertatio de Anonymi Belae regis Notarii aetate, *Pesth.* 1812. 8. . . . . [629

Anschar voy. **Ansgar.**

Anselmo

archevêque de Cantorbéry.

(1033 — 1109.)

Eadmer Anglus, Vita D. Anselmi Cantuarensis archiepiscopi, *Col. Agr.* 1573. fol. . . . . [630

Billroth *(Johann Gustav Friedrich)*, Dissertatio historicocritica de Anselmi Cantuariensis Prologio et Monologio, *Lips.* 1832. 8. *(D.)* . . . . [631

Franck *(G... F...)*, Anselm von Canterbury, kirchenhistorische Monographie, *Tubing.* 1842. 8. *(D.)* . . . . [632

Hasse *(F... Rudolph)*, Anselm v. Canterbury, *Leips.* 1843. 8. . . . . [633

Anselmo

évêque de Lucques.

(1061 — 18 mars 1086.)

Wadding *(Lucas)*, Vita S. Anselmi commentariis illustrata, *Rom.* 1637. 4. *(D.)* . . . . [634

Rota *(Andrea)*, Notizie istoriche di San Anselmo, vescovo di Lucca e protettore di Mantova, *Veron.* 1733. 4. *(D.)* [635

Ansgar

premier évêque d'Hambourg, surnommé l'apôtre du Nord.

(8 sept. 801 — 3 févr. 864.)

Gualdo Corbejensis, Vita S. Anscharii, primi Hamburgensis episcopi, oratione metrica scripta, cum notis Petri Lambecii, editore Claudio Arrhenio, *Holm.* 1677. 4. . . . . [636

Rimbertus *(Sanctus)*, Vita S. Anscharii, primi Hamburgensis episcopi et in Scandiam legati, cum notis Petri Lambecii, editore Claudio Arrhenio, *Holm.* 1677. 4. [637

Kruse *(Erich Christian)*, St. Anschar, *Alton.* 1823. 8. [638

Leben St. Willehad's und St. Ansgars, aus dem Lateinischen übersetzt von Carl Misegaes, *Brem.* 1826. 8. [639

Krummacher *(Friedrich Adolph)*, St. Ansgar oder die alte und die neue Zeit etc., *Brem.* 1828. 8. . . . . [640

Ansgars Levnet, beskrevet af Rimbert og en anden discipel, trad. en dan. par C... S... Ley, *Kjöbenh.* 1837. 8. . . . . [641

Reuterdahl *(Heinrich)*, Ansgarius oder der Anfangspunkt des Christenthums in Schweden, aus dem Schwedischen übersetzt von Eduard Theodor Mayerhoff, *Berl.* 1837. 8. . . . . [642

Mueller *(L... C...)*, Ansgars Levnet, *Kjoebenh.* 1842. 8. [643

Klippel *(Georg Heinrich)*, Lebensbeschreibung des Erzbischofs Ansgar *) . . . . [644

*) formant le deuxième vol. de son ouvrage „Historische Forschungen und Darstellungen", *Brem.* 1845. 2 vol. 8.

Kraft *(Friedrich Carl)*, Narratio de Ansgario Aquilonarium gentium apostolo, *Hamb.* 1840. 4. . . . . . . [645

Ansile (Saint)

patron de Callas.

Girardin *(Jacques Félix)*, Histoire de S. Ansile, patron de Callas (près de Draguignan), *Aix* 1750. 12. . . [646

Antelmann (Christian Gottlieb).

Antelmann *(Christian Gottlieb)*, Kurzgefasste Lebensbeschreibung, von ihm selbst niedergeschrieben, *Görl.* 1830. 8. *(D.)* . . . . [647

Anth (Peter)

théologien allemand.

Wallraf *(Ferdinand Franz)*, Biographie des Hauptpfarrers Pet. Anth, *Cöln* 1810. 8. . . . . [648

Anthianus (Furius)

jurisconsulte romain.

Besler *(Pierre François)*, Dissertatio de Furio Anthiano ejusque quae in Pandectis extant fragmentis, *Lugd. Bat.* 1805. 4. . . . . [649

Antigonus
l'un des capitaines d'Alexandre-le-Grand.
(vers 383 — tué en 301 avant J. C.)

Wilken *(Friedrich)*, Programma de rebus Antigoni, *Heidelb.* 1818. 4. . . . . [650

Antigonus Gonnatas
roi de Macédoine.
(vers 321 — 241 avant J. C.)

Thunmann *(Hans Erich)*, Dissertatio : historia Antigoni Gonnatae Macedonum regis, *Gryphisw.* 1760. 4. . [651

Antimachus Colophonius
poète romain.

Schellenberg *(Carl Adolph Gottlieb)*, Commentatio de Antimachi Colophonii vita et reliquiis, *Hal.* 1786. 8. [652

Antinori (Giuseppe)
poète italien.
(... — 1 mars 1820.)

Antinori *(Mariotto)*, Elogio funebre del professore marchese Gius. Antinori, *Perug.* 1839. 8. . . . . [653

Bartoli *(Francesco)*, Elogio funebre del professore marchese Gius. Antinori, *Perug.* 1839. 12. . . . . . . [654

Antinoüs
personnage mythologique.

Riencourt *(N... N... de)*, Dissertation sur le culte d'Antinoüs et de Comus, *Par.* 1723. 4. . . . . [655

Antiochus VIII Epiphanes
roi d'Égypte.
(125 — se donnant la mort en 96 avant J. C.)

Hofmann *(Johann Christian Conrad)*, Dissertatio de bellis ab Antiocho Epiphane adversus Ptolemaeos gestis, *Erlang.* 1835. 8. . . . . [656

Antipater
roi de Macédoine.
(† 317 avant J. C.)

R.. *(R... v.)*, Antipater und Cassander oder die Regenten von Macedonien und Griechenland, *Wien* 1802. 8. [657

Antipater Sidonius et Thessalonicensis
poètes grecs.

Weigand *(Gustav)*, Dissertatio de Antipatris Sidonio et Thessalonicensi, poetis epigrammaticis, *Vratisl.* 1840. 8. [658

Antipater de Tarse
philosophe grec.

Waillet *(A...)*, Dissertatio de Antipatro Tarsensi, philosopho stoico, *Leod.* 1824. 8. . . . . [659

Antiphon
orateur grec.

Hauptmann *(Johann Gottfried)*, Prolusio de Antiphonte, *Geras* 1753. 4. . . . . [660

Ruhnken *(David)* et *Pieter van* Spaan, Dissertatio de Antiphonte oratore Attico, *Lugd. Bat.* 1765. 4. . [661

Wittmann *(Conrad)*, Commentatio de vita Antiphontis Rhamnusii, *Suevofurt.* 1835. 4. . . . . [662

Dryander *(Albert)*, Commentatio de Antiphontis Rhamnusii vita et scriptis, *Halae* 1838. 8. . . . . [663

Antiquario (Jacopo)
prêtre italien.
(† 1512.)

Vermiglioli *(Giovanni Battista)*, Memorie di Jac. Antiquario, *Perugia* 1813. 8. . . . . [664

Antisthènes
philosophe grec.

Richter *(Gottlieb Ludwig)*, Dissertatio de vita, moribus et placitis Antisthenis Cynici, *Jen.* 1724. 4. . . . . [665

Crell *(Ludwig Christian)*, Programma de Antisthene Cynico, *Lips.* 1728. 4. . . . . [666

Antistius Labeo (Quintus)
sénateur romain.

Eck *(G... van)*, Dissertatio de vita, moribus et studiis Q. Antistii Labeonis et Caj. Ateii Capitonis, *Franeq.* 1692. 8. . . . . [667

Antoine
prieur de Crato, roi titulaire de Portugal.
(vers 1531 — 26 août 1595.)

Explanatio veri ac legitimi juris quo serenissimus Lusitaniae rex Antonius, ejus nominis primus, nititur ad bellum Philippo regi Castellae pro regni recuperatione inferendum etc., *Lugd. Bat.* 1585. 4. *Col. Agr.* 1613. 8.*) . . . . [668

*) Manifeste, écrit par Dom Antoine.

trad. en angl.
Leyd. 1585. 4.*)

*) excessivement rare.

trad. en franç. s. c. t. „Justification de D. Antoine etc." *Leyde* 1585. 4.

trad. en holland. s. c. t. „Kort Verhaal" etc. *Leyde* 1585. 4.

De jure successionis regiae in regno Lusitaniae deque legitima regis Antonii successione, *Middelb.* 1596. 8. [669

trad. en franç.
Par. 1607. 12.

Relation der Einsetzung des D. Antonio in das Königreich Portugal durch Capitän Drake und Colonel Norwich etc., *Frf.* 1590. 4. *Münch.* 1598. 8. . . . . . [670

Briève et sommaire description de la vie et mort de Dom Antoine, premier du nom et dix-huitième roi de Portugal etc., *Par.* 1629. 8. . . . . [671

Sainctonge *(N... N... Gillot de)*, Histoire secrète de Dom Antoine, roi de Portugal, tirée des Mémoires de Gomez Vasconcellos de Figueredo, *Par.* 1696. 12. *Amst.* 1696. 12. . . . . [672

trad. en allem.
s. l. et s. d. 8.

Antoine de Padoue (Saint).
(1195 — 13 juin 1231.)

Epitome vitae et miraculorum D. Antonii Paduani, hispanico primum idiomate conscripta per Michael. Pechecum, deinde per Franciscum Mariam Vicium italica phrasi, posthaec per Fratres minores conventuales Lucernenses latinitate donata, *Lucern.* 1658. 8. [673

Leben und Wunderwerke des heiligen Antonius von Padua, *Cöln* 1779. 8. . . . . [674

Maetzler *(Anton)*, Lebensgeschichte des heiligen Antonius von Padua, *Augsb.* 1831. 8. . . . . [675

Sintzel *(Michael)*, Leben und Wirken des heiligen Antonius von Padua, *Regensb.* 1846. 8. . . . . [676

Antoine I
roi de Saxe.
(27 déc. 1755 — 5 mai 1827 — 6 juin 1836.)

Feier der Huldigung Sr. k. M. Anton Clemens Theodor in Leipzig, oder Beschreibung aller Festlichkeiten, welche zu Ehren des Königs am 23. 24. 25. Oct. stattfanden, *Leipz.* 1827. 8. [677

Engel *(Moritz Erdmann)*, Beschreibung der bei persönlicher Huldigungsannahme Sr. M. Antons I, Königs von Sachsen, am 13. Oct. 1827 im Voigtlande und besonders in Plauen stattgefundenen Feierlichkeiten, *Leipz.* 1828. 4. . . . . [678

Mai *(Angelo)*, Oratio in funere serenissimi Antonii Saxoniae regis, *Rom.* 1837. 4. . . . . [679

Antoine I
duc de Lorraine.
(1489—1544.)

Volkir *(Nicolas de)*, Histoire ou recueil de la victoire obtenue contre les Luthériens du pays d'Aulsays (Alsace), en 1525, par Antoine duc de Lorraine, *Par.* 1526. fol. [680

Pillad *(Laurent)*, Rusticiados libri VI, in quibus Antonii, ducis Lotharingiae, victoria de seditiosis Alsatiae rusticis describitur, *Metis* 1548. 4. . . . . [681

Boullay *(Edmond du)*, Vie et trépas des deux princes Antoine et François I, ducs de Lorraine, *Metz* 1547. 4. [682

Antoine Ulric
duc de Brunswic.
(4 oct. 1633 — 1704 — 30 mars 1714.)

Hoeck *(Wilhelm)*, Anton Ulrich und Elisabeth Christine von Braunschweig-Lüneburg-Wolfenbüttel, Darstellung ihres Übertritts zur römischen Kirche, *Wolfenb.* 1845. 8. . . . . [683

Antonello degli Antonj
peintre italien.
(1447—1496.)

Puccini *(Tommaso)*, Memorie istorico-critiche di Antonello degli Antonj, pittore Messinese, *Firenz.* 1809. 8. [684

Antonin (Titus Aurelius Fulvius Antoninus Pius)
empereur romain.
(19 sept. 86 — 138 — 7 mars 161.)

Keuchen *(Robert)*, Antoninus Pius s. Excursus politici in Antonini Pii caesaris vitam etc., *Amst.* 1667. 12. [685

Gautier de Sibert *(N... N...)*, Vies des empereurs Antonin-le-Pieux et de Marc-Aurèle, *Par.* 1769. 12. . [686

Moermann *(Johann)*, Antoninus Pius en Hendrik IV met elkander vergeleken, *Haag* 1807. 8. . . . . [687

Hegelmaier *(Tobias Gottfried)*, Commentatio in edictum imperatoris Antonini Pii pro Christianis, *Tubing.* 1776. 4. . . . . [688

Beykert *(Johann Philipp)*, Dissertatio de edicto Antonini Pii pro Christianis etc., *Argent.* 1781. 4. . . . . . [689

Castalio *(Giuseppe)*, De columna triumphali Antonini Pii, *Rom.* 1582. 4. . . . . [690

Vignoli *(Giovanni)*, Dissertatio de columna Antonini Pii, *Rom.* 1705. 4. . . . . [691

Antonin-le-Philosophe voy. **Marc-Aurèle.**

Antonino (Santo)
archevêque de Florence.

Maccarini *(Domenico)*, Vita di S. Antonino, arcivescovo di Firenze, *Firenz.* 1709. 8. . . . . [692

Loddi *(Serafico Maria)*, Memorie della genealogia e del luogo del nascimento de S. Antonino, *Firenz.* 1731. 4. [693

Antonio de Lebrija
historien espagnol.
(1442 — 11 juill. 1522.)

Muñoz *(Juan Battista)*, Elogio de Antonio de Lebrija, *Madr.* 1796. 8. . . . . [694

Antonii.

Sander *(Anton)*, De claris Antoniis libri III; primus vitae sanctimonia claros, alter praesules et magnates, tertius litteris et eruditione praestantes complectitur, *Halae* 1711. 4. *(D.)* . . . . [695

Antonius (Paul)
théologien allemand.

Breithaupt *(Joachim Justus)*, Christliches Denk-Maal dem D. Paul Antonio aufgerichtet, *Halle* 1721. fol. *(D.)* [696

Anville (Jean Baptiste Bourguignon d')
géographe français.
(11 juill. 1697 — janv. 1782.)

(**Barbié du Bocage,** *Jean Denis,*) Notice sur la vie et les ouvrages de Mr. (Jean Bapt.) d'Anville, précédée de son éloge, *Par.* an X (1802) 8. *(D.)* . . . . [697

Apianus*) (Peter)
mathématicien allemand.
(1495 — 21 avril 1552.)

*) Son nom originaire était Bienewitz.

Schwarz *(Christian Gottlieb)*, Dissertatio: Vita Pet. Apiani, *Altorf.* 1724. 4. . . . . [698

Apianus (Philipp)
médecin allemand, fils du précédent.
(14 sept. 1531 — 14 nov. 1589.)

Gellius *(Erhard)*, Oratio de vita et morte Phil. Apiani, habita anno 1589, *Tubing.* 1591. 4. . . . . [699

Apinus (Sigismund Jacob)
pédagogue allemand.

Reusch *(Erhard)*, Commentatio brevis de vita et obitu Sig. Jac. Apini, *Helmst.* 1732. 4. *(D.)* . . . . [700

Apollinaire
évêque de Laodicée.

Vitae Apollinaris historia, *Par.* 1571. 8. . . . . . . [701

Basnage *(Jacques)*, Epistola, continens haereseos Apollinaris historiam, *Traj. ad Rhen.* 1687. 8. . . . . . . [702

Wernsdorff *(Gottlieb)*, Dissertatio de Apollinare Laodiceno, *Witteb.* 1694. 4. *ibid.* 1719. 4. *(D.)* . . . . . [703

Apollodore de Pergame
orateur grec.

Piderit *(Carl Wilhelm)*, Dissertatio de Apollodoro Pergameno et Theodoro Gadarensi rhetoribus, *Marburg.* 1842. 4. . . . . [704

Apollon.
personnage mythologique.

Hebenstreit *(J... D...)*, Oraculum Apollinis Delphicum, *Jen.* 1675. 4. . . . . [705

Heckel *(Johann Friedrich)*, Dissertatio de Apolline, *Rudolst.* 1688. 4. . . . . [706

Pfizer *(Johann Jacob)*, Dissertatio de Apolline, doctore apostolico, *Altorf.* 1718. 4. . . . . [707

Hopf *(B... A...)*, Commentatio de Apollone pseudodoctore, *Hag. Com.* 1782. 8. . . . . [708

Buttmann *(Philipp Carl)*, Ueber die philosophische Deutung der griechischen Gottheiten, insbesondere des Apollo und der Diana, *Berl.* 1803. 4. . . . . [709

Huellmann *(Carl Dietrich)*, Dissertatio de Apolline civitatum auctore, *Regiom.* 1811. 4. . . . . [710

Baehr *(Johann Christian Felix)*, Dissertatio de Apolline patrio et Minerva primogenia Atheniensium, *Heidelb.* 1820. 4. . . . . [711

Apollonius de Perge
mathématicien grec.

Weidler *(Johann Friedrich)*, Schediasma, in quo Apollonio Pergaeo doctrinae curvarum promotae gloriam vindicat, *Witteb.* 1715. 4. . . . . [712

Apollonius de Rhodes
poète grec.

Weichert *(Jonathan August)*, Über das Leben und das Gedicht des Apollonius von Rhodus etc., *Meiss.* 1821. 8. [713

Apollonius de Tyanes
philosophe grec.

Philostratus *(Flavius)*, De vita Apollonii Tyanaei libri VIII. . . . . [714

trad. en angl.
par Charles Blount, *Lond.* 1680. fol.
par Edward Berwick, *Lond.* 1809. 8.

trad. en franç.
Berl. 1774. 4 vol. 12.

Herzog *(Johann Christian)*, Philosophia practica Apollonii Tyanaei in Sciagraphia, *Lips.* 1709. 4. . . . . . . [715

Klose *(Sigismund Christian)*, Dissertationes III de Apollonio Thyanensi, *Witteb.* 1723—24. 4. . . . . [716

Luederwald *(Johann Balthasar)*, Anti-Hierocles oder Jesus Christus und Apollonius von Thyana in ihrer grossen Ungleichheit vorgestellt, *Halle* 1793. 8. . [717

Chauffepié *(Georg Samuel de)*, Dissertation sur Apollonius de Tyane, *Middelb.* 1808. 8. . . . . [718

Baur *(Ferdinand Christian)*, Apollonius v. Tyana und Christus, oder das Verhältniss des Pythagoreismus zum Christenthume, *Tubing.* 1832. 8. . . . . [719

Apostolius (Michael)
écrivain grec.

Boelling *(Johann Gottlieb)*, Programma de Mich. Apostolio paroemiographo, *Plaviae* 1836. 8. . . . . [720

Appendini (Francesco Maria)
savant italien.

Cernacich *(N… N…)*, Memoria storica sulla vita e sulle opere del P. Franc. Mar. Appendini, *Ragus.* 1838. 8. [721

Appert (B…)
philantrope français.
(10 sept. 1797 — …)

Appert *(B…)*, Dix ans à la cour du roi Louis Philippe et souvenirs du temps de l'Empire et de la Restauration, *Berl.* 1846. 3 vol. 8. . . . . [722

trad. en allem.
par Carl Ploetz, *Berl.* 1846. 3 vol. 8.

Appiani (Andrea)
peintre italien.
(1761 — 8 nov. 1817.)

Berchet *(Giovanni)*, Allocuzione nei funerali del pittore (Andr.) Appiani celebrati nella Chiesa della Passione, *Milan.* 1817. 8. . . . . [723

Longhi *(Giuseppe)*, Elogio storico di Andr. Appiani, *Milan.* 1826. fol. . . . . [724

Appien d'Alexandrie
historien grec.

Domenicus *(N… N…)*, Programma de indole Appiani Alexandrini Graeci, Romanarum rerum scriptoris, *Confluent.* 1844. 4. [725

Schweighaeuser *(Johann)*, Exercitationes in Appiani Alexandrini romanas historias, *Argent.* 1781. 8. [726

Apulée (Lucius)
philosophe et poète grec.

Moller *(Daniel Wilhelm)*, Dissertatio de Lucio Apulejo, *Altorf.* 1691. 4. . . . . [727

Jaeglé *(Joachim Jacob)*, Apulejus aegyptiis mysteriis ter initiatus, *Argent.* 1786. 4. . . . . [728

Hildebrand *(Georg Friedrich)*, Dissertatio de vita et scriptis Apuleji, *Hal.* 1835. 4. . . . . [729

Aquaviva (Ridolfo)
jésuite italien.

Bartoli *(Daniele)*, Missione al gran Mogor del P. Rid. Aquaviva, sua vita e morte etc., *Bologn.* 1672. 12. *(D.)* [730

Aquila (Caspar)
théologien allemand.
(7 août 1488 (?) — 12 nov. 1560.)

Avenarius *(Johann)*, Kurtze Lebensbeschreibung Mag. Casp. Aquilae, *Meining.* 1718. 8. *(D.)* . . . . [731

Hillinger *(Johann Gottlieb)*, Memoria Aquilina oder Leben Casp. Aquilae, aus Sylvester Liebens Manuscripten gesammelt, *Jen.* 1731. 8. *(D.)* . . . . . . [732

Schlegel *(Christian)*, Ausführlicher Bericht von dem Leben und Tod Casp. Aquilae, publ. par Johann Zeitschel, *Leipz. et Frf.* 1737. 4. *(D.)* . . . . [733

Gensler *(Wilhelm August Friedrich)*, Vita Mag. J. Casp. Aquilae (primi Salfeldensium ecclesiarum Superintendentis), *Jen.* 1816. 4. *(D.)* . . . . [734

Aquilano (Serafino)
poète italien.
(1466 — 10 août 1500.)

Achillini *(Giovanni)*, Collettanee greche, latine e volgari nella morte di Seraf. Aquilano, *Bologn.* 1504. 8. [735

Aquino (Tomaso d') voy. Thomas d'Aquin.

Aranthon d'Alex (Jean)
évêque d'Annecy.

Lemasson *(Innocent)*, Vie de Jean d'Aranthon d'Alex, évêque d'Annecy, *Lyon* 1697. 8. . . . . [736

——— Éclaircissements sur la vie de Jean d'Aranthon, *Chambér.* 1699. 8. . . . . [737

Aratus de Sicyone.

Lucht *(J……)*, Disputatio de Arati Sicyonii commentariis, *Kilon.* 1838. 4. [738

Aratus de Soles.

Schmid *(Johann Andreas)*, Dissertatio de Arato, Phaenomenorum scriptore, *Jen.* 1685. 4. . . . . [739

Arborio voy. Gattinara.

Arcembeldus voy. Arcimboldo.

Arcésilas
philosophe grec.

Brodersen *(Richard)*, Commentatio de Arcesilao, philosopho academico, *Alton.* 1821. 4. . . . . [740

Archigène
médecin grec.

Harles *(Christian Friedrich)*, Analecta historico-critica de Archigene medico et Apolloniis medicis eorumque scriptis et fragmentis etc., *Lips. et Bamberg.* 1816. 4. [741

Archiloque
poète grec.

Euschke *(Immanuel Gottlieb)*, Dissertatio de fabulis Archilochi etc., *Altenb.* 1803. 8. . . . . [742

Archimède
mathématicien grec.
(287 — 212 avant J. C.)

Schmid *(Johann Andreas)*, Dissertatio de Archimede, mathematicorum principe, *Jen.* 1683. 4. . . . . [743

Mazzuchelli *(Giovanni Maria)*, Notizie istoriche e critiche intorno alla vita ed agli scritti di Archimede Siracusano, *Bresc.* 1737. 4. *) . . . . [744

*) Opuscule rare et recherché.

Brandel *(Carl Magnus)*, Dissertatio sistens Archimedis vitam ejusque in mathesin merita, *Gryphisw.* 1789. 4. [745

Gutenaecker *(Joseph)*, Das Grabmal des Archimedes; Beitrag zur Characteristik dieses grossen Mathematikers, *Würzb.* 1833. 4. . . . . [746

Archinto (Filippo)
archevêque de Milan.

Giussano *(Giovanni Pietro)*, Vita di Fil. Archinto, arcivescovo di Milano, *Como* 1611. 4. . . . . [747

Archytas
philosophe grec.

Schmid *(Johann Andreas)*, Dissertatio de Archyta Tarentino, *Jen.* 1683. 4. . . . . [748

Navarra *(Giuseppe)*, Tentamen de Archytae Tarentini vita et operibus, *Hafn.* 1820. 4. . . . . [749

Hartenstein *(Gustav)*, Dissertatio de Archytae Tarentini fragmentis philosophicis, *Lips.* 1833. 8. . . . . . . [750

Gruppe *(Otto Friedrich)*, Über die Fragmente des Archytas und der ältern Pythagoreer, *Berl.* 1840. 8. *) [751

*) Ouvrage couronné.

Arcimboldo (Giovanni Angelo)
légat du pape Léon X.
(1485 — 6 avr. 1555.)

Hartmann *(Johann Adolph)*, Arcemboldus, legatus pontificius, evangelicae in Suevia reformationis occasio, *Marb.* 1731. 4. . . . . [752

Arco (Philipp Graf v.).

Schmid *(Johann Christoph)*, Trauerrede auf den Grafen Phil. v. Arco, *Ulm* 1806. 8. . . . . [753

Arçon (Jean-Claude-Éléonore Lemiceaud d')
général français.
(1733 — 1 juill. 1800.)

Girod-Chantrans *(N... N...)*, Notice sur la vie et les ouvrages du général d'Arçon, sénateur, *Par.* 1802. 12. [754

Ardouin, marquis d'Yvrée
roi d'Italie.
(élu le 15 févr. 1002 — 30 oct. 1015.)

Koeler *(Johann David)*, Dissertatio de Ardoino, marchione Eporediae, electo post imperatorem Ottonem III et ab Henrico I profligato rege Italiae, *Altd.* 1730. 4. [755

Are (Grafen v.).

Weidenbach *(A... J...)*, Die Grafen v. Are, Hochstaden, Nurburg und Neuenare; Beitrag zur rheinischen Geschichte, *Bonn* 1845. 12. . . . . [756

Areopagita (Dionysius) voy. **Denys l'Aréopagite.**

Arese (Bartolomeo)
président du sénat de Milan.

Vita del conte Bartolomeo Arese, presidente del senato di Milano, *Colon.* 1682. 12. *(D.)* . . . . [757

Arétée de Cappadoce
médecin grec.

Wiggan *(Jan)*, Dissertationes de Aretaei aetate, secta, scientia in rebus anatomicis et curandi ratione, *Lugd. Bat.* 1731. fol. . . . . [758

Suringar *(Pieter Hendrik)*, Dissertatio de Aretaeo medico diagnostico summo, *Lugd. Bat.* 1837. 8. . . [759

Aretes
philosophe grec.

Eck *(Johann Georg)*, Dissertatio de Arete philosopho, *Lips.* 1776. 4. . . . . [760

Aretino (Leonardo Bruno).

Mehus *(Lorenzo)*, Vita Leonardi Bruni, Aretini, *Florent.* 1741. 8. . . . . [761

Aretino (Pietro)
poète italien.
(1492—1556.)

Berni *(Jacopo)*, Vita di Piet. Aretino, *s. l.* 1537. 8. [762

Mazzuchelli *(Giovanni Maria)*, Vita di Piet. Aretino, *Padov.* 1741. 8. *Bresc.* 1763. 8. *Milan.* 1830. 16. [763

Dujardin *), Vie de Pierre Aretin, *La H.* 1750. 8. *(D.)* *Milan.* 1830. 12. [764

*) Publ. sous le nom déguisé de Boispreaux.

Dubois-Fontanelle *(J... G...)*, Vie de Pierre Arétin et de (Bernard) Tassoni, *Par.* 1768. 12. . . . . [765

Argens (Jean Baptiste Boyer d')
philosophe français.
(24 juin 1704 — 11 janvier 1771.)

Leben des Marquis d'Argens, *Jen.* 1749. 8. . . . . [766

Argenson voy. **Voyer d'Argenson.**

Argentano (Francesco Leopoldo Bertoldi).

Rambelli *(Giovanni Francesco)*, Commentario della vita e degli scritti del canonico Franc. Leop. Bertoldi Argentano, Lughese, *Lugo* 1835. 8. . . . . [767

Argentré (Bertrand d')
jurisconsulte français.
(1519 — 13 janv. 1590.)

Miorcec de Kerdanet *(Daniel Louis)*, Vie de Bertr. d'Argentré, jurisconsulte et historien breton, *Rennes* 1820. 8. . . . . [768

Argüelles (Agustin)
ministre espagnol.

Labrador *(Francisco)* y *Miguel* Ortiz, Biografia del excelentissimo S. D. Agust. Argüelles, acompañada de los discursos mas notables pronunciados por el mismo, *Madr.* 1844. 4. . . . . [769

Ariosto (Ludovico)
poète italien du premier ordre.
(8 sept. 1474 — 6 juin 1533.)

Pigna *(Giovanni Battista)*, Vita di Ludov. Ariosto *). [770

*) se trouve à la tête de l'„Orlando furioso" publ. par G. B. Pigna, *Venez.* 1556. 4. *(D.)*

Garofalo *(Girolamo)*, Vita di Ludov. Ariosto *). . . . [771

*) à la tête de son édition de l'„Orlando furioso", *Venez.* 1584. fol.

Baruffaldi *(Girolamo)*, Vita di Ludov. Ariosto, *Ferrar.* 1807. 4. . . . . [772

Fernow *(Carl Ludwig)*, Lebenslauf Ludw. Ariosto's des Goettlichen, *Zürch* 1809. 8. *(D.)* . . . . [773

Arioviste
roi des Germanes.
(contemporain de Jules César.)

Weiss *(Johann)*, Dissertatio de bello Jul. Caesaris et Ariovisti Germanorum regis, *Giess.* 1682. 4. . . . . . [774

Haus *(Philipp Ludwig)*, Jul. Caesar's Krieg mit dem Germanier-König Ariovist etc., *Mainz* 1790. 8. . . . . [775

Aristaeus.

Thiele *(Johann Georg Philipp)*, Dissertatio de Aristaeo, mellificii aliarumque rerum inventore, *Gott.* 1774. 4. [776

Aristarque
grammairien grec.

Matthesius *(Christian Lorenz)*, Dissertatio de Aristarcho, grammatico, *Jen.* 1725. 4. . . . . [777

Aristide
général athénien.

Duval-Pyrau *(N... N...)*, Aristide, *Yverd.* 1777. 8.*) [778

*) L'auteur mêle tour-à-tour l'histoire à la fiction.

trad. en allem.
Leipz. 1777. 8.

Aristide (Aelius)
orateur grec

Vita Aristidis ex Philostrato, *Upsal.* 1687. 4. . . . . [779

Kirchmaier *(Georg Caspar)*, Dissertatio de Aristide et Pausania, *Witteb.* 1664. 8. . . . . [780

Aristippe
philosophe grec.

(**Mentz**, *Friedrich*.) Aristippus philosophus Socraticus, s. de ejus vita, moribus et dogmatibus Commentarius, *Hal.* 1719. 4. . . . . [781

Acker *(Johann Heinrich)*, Gedanken von Aristippi Hofvisiten, *Jen.* 1729. 4. . . . . [782

Kunhardt *(Heinrich)*, Dissertatio philosophico-historica de Aristippi philosophia morali, *Helmst.* 1795. 4. [783

Wieland *(Christoph Martin)*, Aristipp und einige seiner Zeitgenossen, *Leipz.* 1800—2. 4 vol. 8. . . . . . . [784

trad. en franç.
par Henri Coiffier; suivi d'une Notice sur la vie et les ouvrages de Wieland, *Par.* an X (1802.) 5 vol. 8. *ibid.* an X (1802.) 5 vol. 12.

Aristobule
philosophe juif.

Valckenaer *(Ludwig Caspar)*, Diatribe de Aristobulo Judaeo Alexandrino etc., *Lugd. Bat.* 1806. 4. *(D.)* [785

Aristogiton

orateur grec.
(contemporain de Démosthène.)

Thorlacius *(Birger)*, Prolusio de Aristogitone, oratore attico aevi Demosthenici, *Hafn.* 1807. 4. . . . . [786

Ariston (de Chio)

philosophe grec.

Buchner *(Gottfried)*, Dissertatio de Aristone Chio, vita et doctrina noto, *Jen.* 1725. 4. . . . . [787

Lotter *(Johann Georg)*, Stricturae extemporales in G. Buchneri dissertationem de Aristone Chio, *Lips.* 1725. 4. . . . . [788

Aristophane

poète grec du premier ordre.

Green *(Georg Sigismund)*, Exercitatio de Scholiaste Aristophanis, *Witteb.* 1695. 4. . . . . [789

Hauptmann *(Johann Gottfried)*, Programma de Aristophane atque illius comoediis, *Ger.* 1743. 4. . . . [790

Boettiger *(Carl August)*, Aristophanes impunitus Deorum gentilium irrisor, *Lips.* 1790. 8. . . . . [791

Roetscher *(Heinrich Theodor)*, Aristophanes und sein Zeitalter, *Berl.* 1827. 8. [792

Pol *(Hermann)*, Dissertatio de Aristophane, poeta comico, ipsa arte boni civis officium praestante, *Groning.* 1834. 8. . . . . [793

Ranke *(Carl Ferdinand)*, Commentatio de Aristophanis vita, *Lips.* 1845. 8. . . . . [794

Zorn *(Johann)*, Aristophanes in seinem Verhältniss zu Socrates etc., *Bayr.* 1845. 8. . . . . [795

Aristote

philosophe grec.
(384—322.)

Bourer *(Johann Jacob)*, Vita Aristotelis, *Basil.* 1587. 8. [796

Schott *(Andreas)*, Vita Aristotelis et Demosthenis comparatae, atque secundum annos Olympiadum digestae, *Aug. Vind.* 1603. 4. . . . . [797

Conring *(Hermann)*, Orationes duae in laudem Aristotelis, *Helmst.* 1633. 4. . . . . [798

Niemaier *(Johann Berthold)*, Dissertatio de Aristotele ejusque philosophia, *Helmst.* 1703. 4. . . . . [799

Gallisch *(Friedrich Andreas)*, Epistola gratulatoria de Aristotele, rei naturalis scriptore, *Lips.* 1776. 4. [800

Jourdain *(Amable L. M. Brechillet)*, Recherches critiques sur l'âge et l'origine des traductions latines d'Aristote et sur les commentaires grecs ou arabes employés par les docteurs scolastiques, *Par.* 1819. 8. *) . . . . [801

*) Ouvrage couronné par l'Académie des inscriptions.

trad. en allem. et augm. d'additions par Adolph Stahr, *Hall.* 1831. 8.

Stahr *(Adolph)*, Aristotelia, *Hall.* 1830—32. 2 vol. 8.*) [802

*) Le premier volume contient la vie d'Aristote.

Hegel *(Friedrich Wilhelm)*, Dissertatio de Aristotele et Alexandro Magno, *Berol.* 1837. 8. . . . . [803

Aristoxène

philosophe grec.

Hahne *(Wilhelm Leonhard)*, Diatribe de Aristoxeno, philosopho peripatetico, *Amst.* 1793. 8. . . . . [804

Beaumont *(Francesco de)*, Memoria sopra Xanto, Aristossene e Stesicoro, *Palerm.* 1835. 8. . . . . . . [805

Arius

hérésiarque du IVième siècle.

Ockelin *(Georg Nicolaus)*, Dissertatio de Ario misero abrepto fato, *Rostoch.* 1708. 4. . . . . [806

Wucherer *(Johann Friedrich)*, Prolusio de Arii morte misera, *Jen.* 1730. 4. . . . . [807

Stemler *(Johann Christian)*, Programma de Arii Thalia, *Numb.* 1730. 4. . . . . [808

Travasa *(Gaëtano Maria)*, Storia critica della vita di Ario, primo eresiarcha del IV secolo, *Venez.* 1746. 8. [809

Goetzinger *(Johann Carl)*, Historisch-theologische Anmerkungen über die Geschichte des Arius, *Wittenb.* 1770. 4. . . . . [810

Greve *(Arnold)*, Athanasius de morte Arii referens, *Hal.* 1722. 4. *(D.)* . . . . [811

Arius

historien islandais.

Werlauf *(Erich Christian)*, Arius multiscius primus Islandorum historicus, *Hafn.* 1808. 8. *(D.)* . . . . [812

Arlequin

personnage poétique.

Moeser *(Justus)*, Harlekin oder Vertheidigung des Grotesk-Komischen, *s. l.* 1761. 8. *Brem.* 1777. 8. . . [813

trad. en angl.
par J... A... F... Warnecke, *Lond.* 1766. 8.

Arletius (Johann Caspar)

pédagogue allemand.
(1 oct. 1707 — 23 janv. 1784.)

Scheibel *(Gottfried Ephraim)*, Lebenslauf des weiland Joh. Casp. Arletius, Rectors des Elisabeth-Gymnasiums zu Breslau, *Bresl.* 1789. 4. *) *(D.)*. . . . . . [814

*) Omis par Kayser.

Armagnac duc de Nemours (Jacques) voy. **Nemours.**

Armansperg (Grafen v.)

famille allemande.

Skizzirte Stemmatographie der heutigen (!) Grafen v. Armansperg in Bayern; historisch-biographischer Beitrag zur deutschen Adelskunde, *Regensb.* 1830. 8. [815

Arminius

chef des Chérusques.
(† vers 20 après J. C.)

Hagelgans *(Johann Heinrich)*, Dess thewren Fürsten Arminii glorwürdige Thaten, *Nürnb.* 1648. 4. . . . [816

Schurzfleisch *(Conrad Samuel)*, Dissertatio de Arminio, *Witteb.* 1677. 4. . . . . [817

Hermann, der Cheruskerfürst und Nationalheld der Deutschen, mit untermischten Bardengesängen, *Leipz.* 1777. 8. . . . . [818

Froehlich *(Friedrich)*, Arminius, der Deutschen und Römer Kampf, *Wien* 1808. 8. *) . . . . [819

*) avec son portrait.

Steckling *(Ludwig)*, Hermann, der erste Befreier der Deutschen etc., *Prenzlau* 1816. 8. . . . . [820

Roth *(Carl Johann Friedrich v.)*, Hermann und Marbod, *Stuttg.* 1817. 8. . . . . [821

Schreiber *(Aloys Wilhelm)*, Marbod und Hermann oder der erste deutsche Bund, *Frf.* 1821. (?) 8. . . . . [822

Massmann *(Hans Ferdinand)*, Arminius Cheruscorum dux et decus, liberator Germaniae, *Lemgov.* 1839. 8. [823

trad. en allem. par lui-même
Lemgo 1839. 8.

Koenig *(Georg Friedrich)*, Armin der Cherusker; zum Denkmal im Teutoburger Wald etc, *Leipz.* 1840. 8.*) [824

*) avec le portrait de l'auteur.

Stausebach *(Stephan Christian)*, Die Hermannsschlacht; Gemälde der Tapferkeit der Chatten im ersten Jahrhundert, *Teutoburg (Giess.)* 1814. 8. . . . . [825

Schlenkert *(Friedrich Christian)*, Herrmann's Schlachten, *Leipz.* 1818. 8. . . . . [826

Tappe *(Wilhelm)*, Die wahre Gegend und Linie der dreitägigen Hermannsschlacht (en l'an 9 de J. C.), *Essen* 1820. 4. supplém. *ibid.* 1822. 4. . . . . [827

Hammerstein *(Hans v.)* et *Leopold* v. Hohenhausen, Über die wahre Ortsbestimmung der Hermannsschlacht, publ. par Carl (?) August (?) Eichstaedt, *Altenb.* 1821. 8. . . . . [828

Clostermeyer *(Christian Gottlieb)*, Wo Hermann den Varus schlug? etc., *Lemgo* 1822. 8. . . . . [829

Petersen *(Johann Carl Friedrich)*, Der Kirchsprengel Weitmar, oder über die Gegend, wo Hermann den Varus schlug, *Essen* 1823. 8. . . . . [830

Mueller *(Wilhelm)*, Vermuthungen über die wahre Gegend, wo Hermann den Varus schlug, *Hannov.* 1824. 8. . . . . [831

Duering *(G... Wilhelm v.)*, Wo schlug Hermann den Pharus (sic!); strategischer Versuch über die Feldzüge der Römer im nordwestlichen Deutschland, *Quedlinb.* 1825. 8. . . . . [832

Giefers *(G... E...)*, Commentatio de Alisone castello deque cladis Varianae loco, *Crefeld.* 1845. (?) 4. . . [833

Arminius (Jacques Harmensen, dit)
chef de la secte des Arminiens.
(1560 — 19 octob. 1609.)

Brant *(Caspar)*, Historia vitae Jac. Arminii, *Lugd. Bat.* 1724. 8. *) corrig. et augment. par Johann Lorenz Mosheim, *Brunsv.* 1725. 8. *(D.)* . . . . [834

*) ornée de son portrait.

Armstrong (John)
médecin anglais.
(8 mai 1784 — 12 déc. 1829.)

Boott *(Francis)*, Memoir of the life and medical opinions of John Armstrong, *Lond.* 1833. 2 vol. 8. *) . . . [835

*) omis par Lowndes.

Arnaud de Brescia
théologien italien.
(brulé vif en 1155.)

Koeler *(Johann David)*, Dissertatio historica de Arnoldo Brixiensi, *Goetting* 1742 4. *(D.)* . . . . [836

Guadagnini *(Giovanni Battista)*, Difesa di Arnoldo da Brescia, *Pavia* 1790. 2 vol. 8. . . . . [837

Francke *(Heinrich)*, Arnold von Brescia und seine Zeit etc., *Zürch* 1825. 8. *(D.)* . . . . [838

Arnaud de Villeneuve
médecin français.
(1248—1314.)

(**Haitze**, *Pierre Joseph)*, Vie d'Arnaud de Villeneuve, *Aix* 1719. 12. . . . . [839

Arnauld (Angélique de Saint Jean)
abbesse de Port-Royal.
(1624—1684.)

Relation de la captivité de la mère Angélique de St. Jean, religieuse de Port-Royal, *s. l.* (*Amst.)* 1711. 12. *) . . . . [840

*) écrite par elle-même.

Relation sur la vie de la mère Angélique de St. Jean et sur la réforme de Port-Royal, *Par.* 1737. 12. [841

Arnauld (Antoine)
docteur de Sorbonne.
(6 févr. 1612 — 8 août 1694.)

Question curieuse, si Mr. (Ant.) Arnauld, docteur de Sorbonne, est hérétique, *Cologn.* 1690. 8. *(D.)* [842

Histoire abrégée de la vie et des ouvrages de Mr. (Ant.) Arnauld, *Col.* 1695. 12. *(D)* *). . . . . [843

*) avec son portrait.

Vie de messire Ant. Arnauld, docteur de la maison et société de Sorbonne, *Lausan.* 1783. 4. . . . . . . [844

Arnauld (Henri)
évêque d'Angers.
(1597 — 8 mars 1692.)

(**Besoigne,** *Jérome,)* Vie des quatre évêques engagés dans la cause de Port-Royal, M. d'Aleth (Nicolas Pavillon) M. d'Angers (Henri Arnauld) M. de Beauvais (Choart de Buzanval) et M. de Pamiers (Etienne François de Caulet), *Par.* 1756. 2 vol. 12. . . . . [845

Arnauld d'Andilly (Antoine)
abbé de Chaumes.
(† 1698.)

Arnauld d'Andilly *(Antoine)*, Mémoires, publ. par Alexandre Guy Pingré, *Amst.* 1756. 3 vol. 8. . . . . [846

Arnauld d'Andilly (Robert)
théologien français.
(1589 — 27 sept. 1674.)

Arnauld d'Andilly *(Robert)*, Mémoires depuis 1590 jusqu'en 1667, publ. par Claude Pierre Goujet, *Hamb.* *(Par.)* 1734. 2 vol. 12. . . . . [847

Arnd (Carl)
philologue allemand.
(31 juill. 1673 — 26 avr. 1721.)

Krakewitz *(Albert Joachim v.)*, Programma in funere Caroli Arndii, *Rostock.* 1721. fol. . . . . [848

Arnd (Josua)
théologien allemand.
(9 sept. 1626 — 7 avr. 1685.)

Arnd *(Carl)*, Fama Arndiana reflorescens s. vita et scripta Jos. Arndii breviter recensita, *Gustrov.* 1697. 4. [849

——— Dissertatio sistens vindicias b. Jos. Arndii parentis adversus criminationes Cph. Henr. Amthorii, *Rostock.* 1710. 4. . . . . [850

Arndt (Ernst Moritz)
publiciste allemand.
(26 déc. 1769 — ...)

Arndt *(Ernst Moritz)*, Erinnerungen aus dem äussern Leben, *Leips.* 1840. 8. *(D.)* . . . . [851

C... *(W... A...)*, Arndt und Kotzebue als politische Schriftsteller, *s. l.* (*Dresd.)* 1814. 8. *(D.)* . . . . [852

Arndt (Johann)
théologien allemand.
(1555 — 11 mai 1621.)

Ausführlicher Bericht von Ankunft, Leben, Wandel, Absterben, wie auch Schriften des Joh. Arndt, *Nordhaus.* 1698. 12. *(D.)* . . . . [853

(**Pisanski,** *Georg Christian,)* Johann Arndt's und seiner Schriften gesegnetes Andenken in Preussen, *s. d.* 1768. 4. . . . . [854

Wildenhahn *(August)*, Johannes Arndt; Zeitbild aus Braunschweigs Kirchen- und Stadtgeschichte in den ersten Jahren des 17. Jahrhunderts, *Leips.* 1846—47. 2 vol. 8. . . . . [855

Gleich *(Johann Andreas)*, Trifolium Arndtianum, s. Joannis Arndtii epistolae III ad Petrum Piscatorem; annexa est epistola Joannis Gerhardi de Arndtii libris verum Christianismum concernentibus, *Witteb.* 1625. 4. *ibid.* 1711. 4. *(D.)* . . . . [856

Rachel *(Martin)*, Schola Arndtiana d. i. Arndtische Schule, darinnen vier Classes gefunden werden derjenigen, welche Joh. Arndts theils guter theils böser Meinung gebrauchen, *Rostock* 1627. 8. *(D.)* . . . . [857

Frentinus *(Johann)*, Ausführliche Relation und Bericht, was sich zu Langen-Goes in Hessen mit Joh. Arndts „Paradiss-Gärtlein" für eine Wundergeschichte zugetragen hat, *s. l.* 1628. 4. *(D.)* . . . . [858

Apologetica Arndtiana d. i. Schutz-Briefe zur Ehrenrettung des Joh. Arndt etc., *Leipzig* 1706. 8. *(D.)* [859

Gerhard *(Johann Ernst)*, Epistola de obtrectationibus quibus Joh. Arndtius cum libris suis de vero Christianismo expositus fuit etc., *Frf. et Lips.* 1720. 4. *(D.)* [860

Wernsdorf *(Gottlieb)*, Dissertatio qua Joh. Arndtianos de vero Christianismo libros examinat, *Witteb.* 1726. 4. *(D.)* . . . . [861

Gespräche im Reiche der Todten zwischen Joh. Arndt und Phil. Jac. Spener, darinnen die Lebensgeschichte Joh. Arndt's etc., *s. l.* 1732. 2 vol. 8. *(D.)* . . . . [862

Arnestus
premier archevêque de Prague.

Balbinus *(Bohuslav)*, Vita venerabilis Arnesti, primi archiepiscopi Pragensis, *Prag.* 1664. 4. . . . . [863

Arnobius Africanus.

Geret *(Samuel Luther)*, Exercitatio historico-litteraria variorum de Arnobio ejusque theologia judicia exhibens etc., *Witteb.* 1752. 4. *(D.)* . . . . [864

Arnold (Andreas)
théologien allemand.

Schwindel *(Georg Jacob)*, Lamprandologia Norimbergensis etc. (s. Dissertatio continens vitam Andr. Arnoldi), *Altorf.* 1736. 4. *(D.)* . . . . [865

Arnold (Gottfried)
théologien allemand.
(5 sept. 1666 — 30 mai 1714.)

Gottfr. Arnold's, ehemals Professors der Historie zu Giessen und letztens Pastoris zu Perleberg u. s. w. gedoppelter Lebenslauf, wovon der eine von ihm selbst ist aufgesetzet, *Leips. et Gardelegen* 1716. 4. *(D.)* *) . . . . [866

*) avec son portrait.

Coler *(Johann Christoph)*, Historia Godofredi Arnoldi, qua de vita, scriptis actisque illius exponitur, *Witteb.* 1718. 8. *(D.)* . . . . [867

Petersen *(Johann Wilhelm)*, Geretteter Bruder Arnold, *Grätz* 1718. 8. *(D.)* . . . . [868

Crusius *(Johann)*, Gedächtnissrede bey Beerdigung des Gottfr. Arnold etc., *Perleb. et Gardelegen* 1719. 4. *(D.)* [869

Arnold (Thomas)
historien anglais.
(13 juin 1795 — 12 juin 1842.)

Stanley *(Arthur Penrhyn)*, Life and correspondence of Thom. Arnold, late Head Master of Rugby School and Regius Professor of modern history in the university of Oxford, *Lond.* 1845. 2 vol. 8. *Lond.* 1846. 8.*) [870

*) Vième édition.

trad. en allem.

par Carl Heintz, *Potsd.* 1847. 8. *(D.)*

Neander *(August)*, Bedeutung des Thom. Arnold für den Standpunct der kirchlichen Gegenwart, nach den über sein Leben erschienenen Denkwürdigkeiten, *Berl.* 1846. 8. . . . . [871

Arnold voy. Arnaud.

Arnolf voy. Arnould.

Arnould
empereur d'Allemagne.
(† 29 nov. 899.)

Schwarz *(Christian Gottlieb)*, Historia Arnulphi imperatoris, ducis Moraviae, *Altd.* 1744. 4. . . . . [872

Zirngibl *(Roman)*, Von der Geburt und Wahl des Königs Arnolf, von der durch ihn neu erbauten Stadt Regensburg, von seinem Palaste allda, von der Einweihung des Emmeranischen Gotteshauses, von seinem Tode und seiner Grabstätte, *Münch. s. d.* 8. . . . . [873

Gagern *(Maximilian Joseph Ludwig v.)*, Arnulfi imperatoris vita ex annalibus et diplomatibus conscripta, *Bonn.* 1837. 8. . . . . [874

Arnould (Sophie)
actrice française.
(14 févr. 1744 — ... 1803.)

Arnoldiana, *Par.* 1813. 12. *) . . . . [875

*) avec son portrait.

Arpe (Peter Friedrich)
jurisconsulte allemand.
(10 mai 1682 — 4 nov. 1740.)

Arpe *(Peter Friedrich)*, Feriae aestivales, s. scriptorum suorum historia, *Hamb.* 1726. 8. *(D.)* . . . . [876

Arrhenius-Oernhielm (Claudius)
historien suédois.
(1627 — 1695.)

Lagerloef *(Peter)*, Memoria Claudii Arrhenii, *Upsal.* 1696. 4. . . . . [877

Arrien (Flavius)
historien grec.

Hager *(Johann Georg)*, Programma de Arriano geographo antiquissimo illiusque periplus, *Chemnic.* 1766. 4. . . . . [878

Chys *(Pieter O... van der)*, Commentarius geographicus in Arrianum de expeditione Alexandri Magni, *Lugd. Batav.* 1828. 4. . . . . [879

Mauermann *(C... A...)*, Arrianus Nicomediensis et Quintus Curtius Rufus, scriptores rerum ab Alexandro Magno gestarum, comparantur, *Vratisl.* 1835. 4. [880

Arrosto (Gioachino)
(† 27 oct. 1834.)

Cosso *(Anastasio)*, Elogio di Gioach. Arrosto, *Messin.* 1835. 8. . . . . [881

Artaud (Antoine François Marie)
historien français.
(17 avr. 1767 — 27 mars 1838.)

Dumas *(Jean Baptiste)*, Éloge historique de Ant. Franç. Marie Artaud, *Lyon* 1840. 8. . . . . [882

Artémisie
reine de la Carie.

Avenarius *(Johann Christian)*, Dissertatio historico-architectonica de Artemisia et Mausoleo, *Lips.* 1744. 4. [883

Loescher *(Maria Dorothea)*, Réflexions sur une médaille d'Artemisia, reine de Carie, et de son Mausolée, *Potsd.* 1748. 8. . . . . [884

Artémon
hérésiarque.

Kapp *(Johann Erhard)*, Historia Artemonis et Artemonitarum, *Lips.* 1737. 4. . . . . [885

Artomedes (Sebastian)
théologien allemand.
(1544 — 11 sept. 1602.)

Lejus Orocrenus *(Conrad)*, Manes Artomedaei s. luctus et lacrymae in obitum Sebast. Artomedis etc., *Norimb.* 1603. 12. *(D.)* . . . . [886

Artus III
duc de Bretagne et connétable de France.

Histoire du vaillant chevalier Artus, fils du duc de Bretagne, *s. l.* 1522. 4. . . . . [887

Godefroy *(Thierry)*, Histoire d'Artus III, comte de Richemont, duc de Bretagne, connétable de France, contenant ses mémorables faits depuis l'an 1413 jusqu'en 1457, *Par.* 1622. 4. *ibid.* 1663. 4. . . . . [888

Asch (Georg Thomas Freiherr v.)
médecin allemand.
(1729 — 23 juin 1807.)

Heyne *(Christian Gottlob)*, Programma de obitu Geo. (Thom.) L. Bar. ab Asch, *Gött.* 1807. 4. *(D.)* . . [889

Asclépiade
médecin grec.

Cocchi *(Antonio)*, Discorso primo sopra Asclepiade, *Firenz.* 1758. 4. . . . . [890

trad. en angl.

Lond. 1762. 8.

Burdach *(Carl Friedrich)*, Asclepiades und John Brown, eine Parallele, *Leipz.* 1800. 8. . . . . [891

——— Scriptorum de Asclepiade index, *Lips.* 1800. 4. *(D.)* . . . . [892

Harless *(Christian Friedrich)*, De medicis veteribus Asclepiades dictis, *Bonn.* 1828. 4. . . . . [893

Ashmole (Elias)
antiquaire anglais.
(1617 — 18 mai 1692.)

Burman *(Charles)*, Memoirs of the life of that learned antiquary El. Ashmole, drawn up by himself by way of diary, *Lond.* 1717. 12. *(D.)* . . . . [894

Asinius Pollio voy. **Pollion** (Cajus Asinius).

Aspasie
courtisane grecque.

Bièvre *(N... N... Lecomte de)*, Histoire de deux Aspasies, *Par.* 1736. 12. *Amst.* 1737. 12. . . . . [895

Raumer *(Friedrich v.)*, Pericles und Aspasia, *Berl.* 1810. 8. . . . . [896

Staël-Holstein *(Anne Germaine de)*, Aspasia, eine Characterzeichnung, trad. du français (par Julius Eduard Hitzig), *Berl.* 1811. 8. . . . . [897
comp. Périclès.

Asquini (Marco dei Conti)
théologien italien.

Adorni *(Giuseppe)*, Vita di monsignor Marc. dei Conti Asquini, canonico della insigne chiesa metropolitana arcivescovile di Udine, *Parma* 1838. 8. . . . . . . [898

Assarotti (Ottavio Giovanni Battista)
fondateur de l'institution des sourds-muets à Gênes.
(25 oct. 1753 — 29 janv. 1829.)

Marcacci *(Matteo)*, Elogio funebre del P. Ottav. Giov. Batt. Assarotti delle scuole pie, *Livorn.* 1831. 8. [899

Scaniglia *(Giuseppe)*, Ottav. Assarotti; ragionamento storico, *Genov.* 1839. 8. . . . . [900

Assmann (Christian Gottfried)
théologien allemand.
(† 18 févr. 1832.)

Arndt *(Ernst Moritz)*, Leben eines evangelischen Predigers, des Christ. Gottf. Assmann, Pastors zu Jagen in Vorpommern, *Berl.* 1834. 8. . . . . [901

Assmann (Johann Christian Ferdinand)
théologien allemand.

Verberg *(N... N...)*, Gedächtnissrede über den verstorbenen Superintendenten Pastor Dr. (Joh. Christ. Ferd.) Assmann, *Magdeb.* 1845. 8. . . . . [902

Astarte
personnage mythologique.

Mueller *(Johann Ernst)*, Dissertatio de Astarte s. Astaroth, a Phoeniciis et Philistaeis culta, *Lips.* 1685. 4. [903

Atejus Capito (Cajus)
jurisconsulte romain.

Eck *(G. van)*, Dissertatio de vita, moribus et studiis Quint. Antistii Labeonis et Caj. Ateii Capitonis, *Franeq.* 1692. 8. . . . . [904

Athanas
historien grec.

Arnoldt *(Johann Friedrich Julius)*, Dissertatio de Athana rerum Sicularum scriptore, *Gumbinn.* 1846. 4. . [905

Athanase (Saint)
patriarche d'Alexandrie.
(vers 296—373.)

Pezel *(Christoph)*, Oratio de D. Athanasio, episcopo Alexandrino, complectens ejus historiam vitae, certaminum et liberationum, *Witteb.* 1573. 8. *(D.)* . . [906

Probus *(Antonius)*, Oratio de S. Athanasio, Alexandrino episcopo etc., *Lips.* 1533. 4. *(D.)* . . . . [907

Hermant *(Godefroy)*, Vie de St. Athanase, divisée en XII livres, *Par.* 1671. 2 vol. 4. *(D.)* . . . . [908
trad. en allem.
Augsb. 1741. fol.

Kaller *(Andreas)*, Athanasius ex historicis, *Witteb.* 1674. 4. *(D.)* . . . . [909

Lubath *(Martin)*, Dissertatio de exiliis Athanasii, *Witteb.* 1694. 4. *(D.)* . . . . [910

Sartorius *(Johann)*, Dissertatio de Athanasio in persecutione fugiente, *Thorun.* 1697. 4. . . . . [911

Schmid *(Johann Andreas)*, Dissertatio de Puero Athanasio baptizante, *Helmst.* 1704. 4. *(D.)* . . . . [912

Veckeroedt *(Gottfried)*, Programma pro Christi gloria pugnantium piorum doctorum fata in Alexandrini episcopi D. Athanasii exemplo repraesentata, *Gothae* 1710. 4. *(D.)* . . . . [913

Zinck *(Friedrich Carl)*, Athanasius vindicatus, *Lips.* 1724. 4. *(D.)* . . . . [914

History of the great S. Athanasius, bishop of Alexandria and of his famous Creed, *Lond.* 1719. 8. *(D.)* [915
trad. en allem.
Frf. et Leipz. 1734. 8. *(D.)*

Moehler *(Johann Adolph)*, Athanasius der Grosse und die Kirche seiner Zeit im Kampfe mit dem Arianismus, *Mainz* 1827—28. 2 vol. 8. *(D.)* . . . . [916

Athénagoras
philosophe grec.

Leyser *(Andreas Polycarp)*, Dissertatio de Athenagora, Atheniensi philosopho christiano, *Lips.* 1736. 4. *(D.)* [917

Clarisse *(Theodor Adolph)*, Commentatio de Athenagorae vita, scriptis et doctrina, *Lugd. Bat.* 1820. 4. . [918

Athénodore
philosophe grec.

Hoffmann *(Johann Friedrich)*, Dissertatio de Athenodoro Tarsensi, philosopho stoico, *Lips.* 1732. 4. . . . [919

Attalus I. II. III.
rois de Pergame.
(I. 241—197. II. 159—138. III. 138—133 avant J. C.)

Manso *(Johann Caspar Friedrich)*, Über die Attalen, ihr staatskluges Benehmen und ihre andern Verdienste, *Bresl.* 1815. 4. . . . . [920

Atterbury (Francis)
évêque de Rochester.
(6 mars 1662 — 15 févr. 1732.)

Stackhouse *(Thomas)*, Memoirs of the life, character, conduct and writings of Dr. Franc. Atterbury, *Lond.* 1727. 8. . . . . [921
trad. en allem. et augment. de notes
par Gottfried Rudolph Pommer, genannt Bugenhagen, *Leipz.* 1724. 8. *(D.)*

Atticus (Titus Pomponius)
chevalier romain.

Crell *(Heinrich Christian)*, Dissertatio de Tito Pomp. Attico, *Lips.* 1720. 4. [922

Frisi *(Paolo)*, Elogio di Tit. Pomp. Attico, *Milan.* 1780. 8. [923

Stuss *(Christian Friedrich)*, Der grosse Privatmann oder Tit. Pomp. Atticus; eine Apologie, *Eisenach* 1784. 8. [924

Schmidt *(Joachim Jacob)*, Spicilegium observationum ad Corn. Nepotis vitam Tit. Pomp. Attici, *Basil.* 1789. 4. [925

Frémery *(Jean Pierre)*, Commentarii ad quaedam loca (Corn. Nepotis) in vita Attici, *Lugd. Bat.* 1823. 4. [926

Helleman *(J... G...)*, Diatribe in Tit. Pomp. Atticum etc., *Traject. ad Rhen.* 1838. 8. . . . . [927

Attila
roi des Huns.
(† 453 après J. C.)

Galanus *(Juvencus Caecilius)*, Attila, rex Hunnorum (ad calcem vitarum Plutarchi), *Venet.* 1502. fol. *Ingolst.* 1604. fol. *Posen.* 1736. fol. . . . . [928

Callimachus *(Philippus)*, Vita Attilae, *Tarvis.* 1491. 4. *Hagenoae* 1531. 4. . . . . [929

Roth *(Rudolph)*, Dissertatio de Attila, Hunnorum rege, *Jen.* 1674. 4. *ibid.* 1679. 4. . . . . [930

Rabener *(Justus Gotthart)*, Programma de Attila, *Freiberg.* 1688. 4. . . . . [931

Scarinus *(Algotho)*, Attilae regis gentisque Hunnorum vindiciae, *Aboae* 1730. 8. . . . . [932

Bel *(Matthias)*, Attila, *Poson.* 1745. fol. . . . . [933

Olahy *(Nicolaus)*, Attila s. de originibus gentis Hungaricae, situ, habitu, opportunitatibus et rebus bello paceque ab Attila gestis libri II, publ. par Adam Franz Kollar, *Vindob.* 1763. 8. . . . . [934

Hoerheim *(G… A…)*, Dissertatio de moribus Attilae, *Witteb.* 1778. 4. . . . . [935

(**Link**, *Gottlieb Christian Carl,)* Über Attila, König der Hunnen, *Altorf.* 1780. 4. . . . . [936

Gibbon *(Edward)*, Leben Attila's, Königs der Hunnen, *Lüneb.* 1787. 8. *) . . . . [937

*) trad. de l'anglais.

Fessler *(Ignaz Aurelius)*, Attila, König der Hunnen, *Bresl.* 1794. 8. . . . . [938

Klemm *(Gustav)*, Attila (und Walther von Aquitanien), nach der Geschichte, Sage und Legende, *Leipz.* 1827. 8. . . . . [939

Aretino *(Lionardo)*, La guerra d'Attila, flagello di Dio, scritta in Latino per Tomaso d'Aquileja, *Ferrar.* 1568. 4. . . . . [940

Grangier *(Jean)*, Dissertatio de loco ubi victus Attila fuit olim, *Par.* 1641. 8. *Lips.* 1746. 4. . . . . [941

Fischer *(Friedrich Christoph Jonathan)*, De prima expeditione Attilae, regis Hunnorum, in Galliam, ac de rebus gestis Waltharii, Aquitaniae principis, *Lips.* 1780. 4. [942

comp. Aignan (Saint).

Attilius
poète romain.

Sagittarius *(Caspar)*, Vita Attilii cum ejusdem vita Livii Andronici, Naevii, Ennii, *Altenb.* 1672. 8. . . [943

Attius (Lucius)
poète romain.

Madvig *(Johan Nicolaus)*, Commentatio de Luc. Attii didascalicis, *Hafn.* 1831. 4. . . . . [944

Juncker *(P… J…)*, Ilias Homeri ab Luc. Attio poeta in dramata conversa, *Custr.* 1838. 4. . . . . [945

Hermann *(Gottfried)*, Dissertatio de Luc. Attii libris Didascalion, *Lips.* 1844. 4. . . . . [946

Stahlberg *(Carl)*, Commentationis de Luc. Attii vita et scriptis particula I, *Hel.* 1844. 8. . . . . [947

Auberlen (S… G…)
musicien allemand du XVième siècle.

Auberlen's *(S… G…)* Leben, Meinungen und Schicksale, von ihm selbst beschrieben, *Ulm* 1824. 8. . [948

Aubert Dupetit-Thouars (Louis Marie) voy. Dupetit-Thouars.

Aubespine marquis de Châteauneuf (Charles de l')
ministre français.
(1580 — 1653.)

Berthet *(François)*, Discours funèbre prononcé aux obsèques de Charl. de l'Aubespine marquis de Châteauneuf, garde-des-sceaux (sous Louis XIII), *Par.* 1653. 4. [949

Aubigné (Théodore Agrippa d')
historien français.
(8 févr. 1550 — 29 avr. 1630.)

Aubigne *(Théodore Agrippa d')*, Aventures du baron de Foeneste, *s. l.* (Genèv.) 1630. 12. augm. de remarques historiques, de l'histoire secrète de l'auteur, escrite par luy-même, enrichie de notes par M… (Jacques) Le Duchat, *Col.* *(Par.)* 1729. 2 vol. 8. *) [950

*) Ouvrage satirique contenant des anecdotes particulières sur différents événements arrivés sous les règnes de Henri III, Henri IV et Louis XIII.

Mémoires sur la vie de Théod. Agr. d'Aubigné, écrits par lui-même et revus (par N… N… Dumont) etc., *Amst.* 1731. 2 vol. 12. . . . . [951

(**Scott**, *Sarah,)* Life of Theod. Agr. d'Aubigné, *Lond.* 1772. 8. . . . . [952

Lebensbeschreibung des Theod. Agr. d'Aubigné, Stallmeisters Heinrichs, *Tübing.* 1798. 8. *) . . . . [953

*) Extraite de l'autobiographie de d'Aubigné.

Sewrin *(Charles Augustin)*, Les amis de Henri IV (Théod. Agr. d'Aubigné, Maxim. de Sully, Biron et Phil. de Mornay, *Par.* 1805. 3 vol. 12. . . . . [954

trad. en allem.

(par Johann Anton Wilhelm Gesner,) *Leipz.* 1806. 3 vol. 8. avec nouv. titre, *ibid.* 1810. 3 vol. 8. *)

*) Accomp. des portraits de ces amis.

Aubigny (Comte)
maréchal de France.

Mémoires du comte d'Aubigny, maréchal de France, avec des anecdotes galantes par M… D… M…, *Lahaye* 1746. 2 vol. 12. . . . . [955

Aubry (Jean Baptiste)
philosophe français.
(1736 — 4 oct. 1809.)

Paeaume *(Étienne)*, Éloge de M. (Jean Bapt.) Aubry, ancien prieur bénédictin, *Par.* *s. d.* (1809.) 8. . . . [956

Aubusson (Pierre d')
grand-maitre de l'ordre de St. Jean de Jérusalem.
(1423 — 13 juill. 1503.)

Bouhours *(Dominique)*, Histoire de Pierre d'Aubusson de La Feuillade, grand-maitre de Rhodes, *Par.* 1676. 4. *ibid.* 1677. 4. *Lahaye* 1739. 8. (publ. avec des notes par N. N. de Billy), *Par.* 1806. 4. . . . . [957

trad. en allem.

. . . .

trad. en angl.

Lond. 1679. 8.

Histoire de Pierre d'Aubusson, grand-maitre de Rhodes, *Lille* 1840. 12. *ibid.* 1846. 12. *) . . . . [958

*) Extraite de l'ouvrage précédent.

Auger (Edmond)
jésuite français.
(1515—1591.)

Bailly *(Nicolas)*, Historia vitae R. Patris Edm. Augerii, qui primus ex societate Jesu Carolo IX et Henrico III Galliae regibus a concionibus et a confessionibus Sacramento fuit, *Par.* 1652. 8. *(D.)* . . . . . [959

Dorigny *(Jean)*, Vie du P. Edm. Auger, confesseur et prédicateur du roi Henri III, *Lyon* 1716. 12. . . . [960

Auguste
empereur romain.
(31 avant — 14 après *J. C.*)

Corvinus *(Messala)*, Libellus de progenie Augusti, publ. par Jacob Bedrotus, *Mogunt.* 1540. 8. . . . . . [961

Glanderp *(Johann)*, Notitia familiae C. J. Caesaris et C. Caesaris Octav. Augusti, *Par.* 1634. 4. . . . . [962

Boecler *(Johann Heinrich)*, Dissertatio de Caesare Augusto ad Flori libr. IV. cap. 3., *Argent.* 1648. 4. . . [963

Graeff *(Christoph)*, Vita C. Octav. Augusti, *Altenb.* 1666. 4. . . . . [964

Dieterich *(Johann Conrad)*, Historia Augusti, Tiberii, Caligulae, Claudii, Neronis, *Giess.* 1666. 4. . . . [965

Mueller *(Friedrich)*, Examen chronologicum sententiae Scaligerianae de natali die Oct. Augusti, *Giess.* 1664. 4. . . . . [966

Rubens *(Albert)*, Dissertatio de natali die Caesaris Augusti, *Antverp.* 1665. 4. . . . . [967

Leyser *(Polycarp)*, Dissertatio de Augusto, de successore sollicito, *Lips.* 1684. 4. . . . . [968

(**Larrey**, *Isaac de,)* Histoire d'Auguste, *Rotterd.* 1690. 8. [969

Lagerloef *(Peter)*, Dissertatio de Romana sub Augusto felicitate, *Upsal.* 1695. 8. . . . . [970

Koell *(Johann)*, Oratio de artibus, quibus Augustus callide rempublicam Romanam invasit, *Ultraj.* 1696. 4. [971

Schurzfleisch *(Conrad Samuel)*, Dissertatio de Octavio Augusto, *Lips.* 1698. 4. . . . . [972

Neu *(Johann Christian)*, Dissertatio de breviario Augusti, *Tubing.* 1709. 4. . . . . [973

Hering *(Johann Samuel)*, Dissertatio de duobus imperatoribus Romanis, Augusto et Tiberio, titulum Domini reformidantibus, *Sedin.* 1727. 4. . . . . [974

Grabener *(Gottlieb)*, Notatio indolis morumque Oct. Caes. Augusti, *Misen.* 1740. 4. . . . . [975

Schaftesbury *(Anthony Ashley of)*, Dissertation on the characters of Augustus, Horace and Agrippa, with a comparison between his two ministers, Agrippa and Maecenas &c., *Lond.* 1740. 4. . . . . [976

Blackwell *(Thomas)*, Memoirs of the court of Augustus, *Edinb.* 1753—63. 3 vol. 4.; contin. par John Mills, *Lond.* 1760, 3 Bde. *Basil.* 1794. 7 vol. 12. . . [977

trad. en franç.

par Amédée Ambroise Feutry, *Par.* 1754. 3 vol. 12. *ibid.* 1760. 4 vol. 12. *Lahaye* 1768. 3 vol. 12. *ibid.* 1789. 3 vol. 12.

Lefebvre *(Pierre)*, Abrégé de la vie d'Auguste, *Par.* 1760. 12. . . . . [978

Rolland *(Jean François)*, Histoire de l'empereur Auguste, *Lyon* 1825. 12. *ibid.* 1830. 12. . . . . [979

Rome galante ou histoire secrète sous les règnes de Jul. César et d'Auguste, *Par.* 1695. 2 vol. 12. . . [980

Stypmann *(Franz)*, Diatribe de censu ab Augusto per orbem acto, *Gryphisw.* 1647. 4. . . . . [981

Range *(Conrad Tiburtius)*, Descriptio orbis universi a Caesare Augusto facta, *Frf.* 1661. 4. . . . . [982

Obrecht *(Ulrich)*, Dissertatio de censu Augusti, *Argent.* 1675. 4. . . . . [983

Wernsdorf *(Gottlieb)*, Dissertatio de censu, quem Caesar Octav. Augustus tempore nativitatis Christi per orbem terrarum fecit, *Witteb.* 1693. 4. . . . . [984

Richard *(Berthold Christian)*, Dissertatio de censu Augusti universe indicto, *Witteb.* 1704. 4. . . . . [985

Wedel *(Georg Wolfgang)*, Dissertatio de censu Augusti, *Jen.* 1704. 4. . . . . [986

Jani *(Johann Wilhelm)*, De censu Romanorum primo recentiores quaedam controversiae, *Witteb.* 1743. 4. [987

Hermansson *(Johann)*, Dissertatio de censu Octav. Augusti, *Upsal.* 1737. 4. . . . . [988

Volborth *(Johann Carl)*, Commentatio de censu Quirinii ad Luc. II, *Goetting.* 1785. 4. . . . . [989

Rhoer *(Jacob de)*, Dissertatio de studiis literariis Caesaris Augusti, *Groning.* 1770. 8. . . . . [990

Weichert *(August)*, Commentationes IIde Imperatoris Caesaris Augusti scriptis eorumque reliquiis, *Grimmae* 1835—36. 4. . . . . [991

Auguste I

électeur de Saxe.

(31 juill. 1526 — 1553 — 11 févr. 1586.)

Verzeichniss, welchergestalt Churfürst Augusti I Leiche 1586 den 13. Mart. aus dem Schloss zu Dresden in die Creutzkirche gebracht, folgenden Tages nach Freyberg geführet und daselbst beigesetzet worden, *Leipz.* 1586. 4. *Magdeb.* 1588. 4. . . . . [992

Hirus *(Martin)*, Drei Leichenpredigten übern Abschied Churfürstens Augusts, *Erfurt* 1586. 4. . . . . [993

Ladislaus *(Johann)*, Narratio exequiarum Augusto, electori Saxoniae habitarum, *Dresd.* 1586. 4. . . . . [994

Mylius *(Georg)*, Oratio funebris de Augusto pacifico, justo, religioso, felice, benefico, Saxonum duce, *Witteb.* 1586. 4. . . . . [995

Albinus *(Peter)*, Oratio, carmine scripta, in obitum electoris Saxonum Augusti, *Witteb.* 1586. 4. . . . . . [996

Bojemus *(Michael)*, Oratio de illustrissimo electore Augusto, *Lips.* 1586. 4. [997

Cellarius *(Simon)*, Oratio de vita et obitu Augusti, electoris Saxonum, *Lips.* 1586. 4. . . . . [998

Fuhrmann *(Jacob)*, Oratio funebris de electore Augusto, *Lips.* 1586. 4. . . . . [999

Fincelius *(Job)*, Aristeus s. justa exequiarum et encomium Augusti, electoris Saxonum, et gratulatio de nova gubernatione successori filio Christiano scripta, *Dresd.* 1586. 4. . . . . [1000

Pabst *(Michael)*, Allegoria oder Bedeutung des chur- und fürstlichen sächsischen Wappens, gerichtet auf das christliche Leben und seligen Abschied Churfürstens Augusti, *Freyberg* 1586 4. augment. *ibid.* 1586. 4. [1001

Clamerinus *(Bartholomaeus)*, Oratio luctu plena de pio obitu D. Augusti, electoris Saxoniae, oder kurtze Erzehlung und betrübte Rede von dem gottseligen Leben, allen Händeln zu Kriegs- und Friedenszeiten, glückseeliger Regierung und christlichem Absterben Churfürstens Augusti zu Sachsen, *Dresd.* 1586. 4. [1002

Major *(Johann)*, Parentatio s. memoria renovata Augusti, electoris Saxoniae, *Witteb.* 1587. 4. . . . . [1003

——— Parentatio anniversaria Augusto, secundum habita, *Witteb.* 1588. 4. . . . . [1004

——— Parentatio tertium facta, *Witteb.* 1589. 4. [1005

——— Parentatio quartum facta, *Witteb.* 1590. 4. [1006

Friderici *(Johann)*, Justa funebria anniversaria in memoriam illustrissimorum principum, Augusti et Mauritii, fratrum, ducum Saxoniae, *Lips.* 1590. 4... [1007

Typotius *(Jacob)*, Apotheosis septemviri Augusti, ducis Saxoniae, *Halae* 1593. 4. . . . . [1008

Klinger *(Johann)*, Oratio de Augusto, electore Saxoniae, *Lips.* 1612. 4. . . . . [1009

Gotter *(Friedrich Gotthelf)*, Historia Saxoniae tempore Augusti electoris, *Jen.* 1697. 4. *ibid.* 1708. 4. . . [1010

Peifer *(David)*, Epistolae, statum ecclesiae et reipublicae sub Augusto, Saxoniae electoris, illustrantes, avec préface par Johann Franz Buddeus, *Jenae* 1708. 4. [1011

Ossa *(Melchior v.)*, Testament gegen Herzog Augustum, Churfürsten zu Sachsen etc. *Halle* 1717. 4. . . [1012

Schubert *(Georg Adolph)*, Programma de meritis electoris Augusti in jurisprudentiam Saxonicam, *Lips.* 1719. fol. [1013

Gottsched *(Johann Christoph)*, Zwo Lobschriften auf Churfürst Friedrich den Streitbaren und Churfürsten Augustum den Gütigen, *Leipz.* 1746. 4. . . . . [1014

Boehme *(Johann Gottlieb)*, Oratio de Augusti Saxoniae ducis singulari in litteras et artes studio, *Lips.* 1764. 4. [1015

Schmidel *(Christian)*, Elector Augustus, Saxoniae legislator, *Lips.* 1763. 4. . . . . [1016

Roessig *(Carl Gottlieb)*, Programma de Augusto I, electoris Saxoniae, oeconomiae privatae principe nec non politiae experientissimo, *Lips.* 1784. 4. . . . . . . [1017

Auguste II surnommé le Fort

électeur de Saxe et roi de Pologne.

(12 mai 1670 — couronné roi de Pologne le 15 sept. 1697 — déposé le 19 avr. 1704 — 1709 — mort le 1 févr. 1733.)

Koenig *(Johann Ulrich)*, Heldenlob Sr. Königlichen Majestät in Polen und Churfürstlichen Durchlaucht zu Sachsen, Friedrich Augusts, *Dresd.* 1719. fol. . [1018

Lesgewang *(Carl Ludwig v.)*, Panegyricus Friderico Augusto, regi Poloniae dictus, *Witteb.* 1720. fol. . [1019

Kirchmaier *(Georg Wilhelm)*, Panegyricus Friderico Augusti, regi Poloniarum dictus, *Witteb.* 1727. fol. [1020

Mackphail *(Alexander)*, Panegyris heroica de laudibus Friderici Augusti, regis Poloniae, *Cellis* 1729. fol. [1021

Fassmann *(David)*, Glorwürdigstes Leben und Thaten Friedrich Augusts des Grossen, Königs in Polen und Churfürsten zu Sachsen, *Hamb.* 1733. 8. augment. par J(ohann) G(eorg) H(orn), *Frf.* 1734. 8. . . . [1022

Mittag *(Johann Gottfried)*, Leben und Thaten Friedrich Augusts II, *Leipz.* 1733. 8. augment. *Leipz.* 1734. 8. [1023

Lebensbeschreibung Friedrich Augusts II, Königs in Polen und Churfürsten zu Sachsen, *Berl.* 1734. 8. [1024

Merkwürdiges Leben König Friedrich Augusts II, *Frf.* 1733. 2 vol. 8. [1025

Budaeus *(Johann Christian Gotthelf)*, Grosser sächsischer Friedrich und polnischer August oder das gloriöse Leben Friedrich Augusts, *Loebau et Budiss.* 1733. fol. [1026

——————— Glorwürdigstes Leben und unvergleichliche Thaten Friedrich Augusts II etc., *Budiss.* 1733. fol. augment. *Budiss.* 1734. fol. [1027

——————— Vorläufiger Bericht einer historisch-pragmatischen Beschreibung derer Lebens- und Helden-Geschichte Sr. M. Friedrich Augusts etc., *Goerl.* 1735. 4. . . . . [1028

Korka *(Johann Cantius)*, Memoria saeculorum in immortalibus recte factis (Friderici) Augusti II etc., *Cracov.* 1734. fol. . . . . [1029

Seyler *(Georg Daniel)*, Oratio in memoriam (Friderici) Augusti II, *Elbing.* 1733. 4. . . . . [1030

Albani *(Annibale)*, Ragguaglio delle solenni esequie celebrate in Roma nella Basilica di S. Clemente alla sacra di Federigo Augusto, rè di Polonia, *Rom.* 1733. fol. *) [1031

*) très-rare.

Lengnich *(Gottfried)*, Laudatio Augusti II regis Poloniae, *Gedan.* 1733. fol. [1032

trad. en allem.

par Johann Joachim Schwabe, *Leipz.* 1733. fol.

——————— Oratio de Augusto II rege Poloniae, *Gedan.* 1733. 4. . . . . [1033

Boerner *(Christian Friedrich)*, Oratio panegyrica de Friderico Augusto, Poloniae rege, *Lips.* 1733. fol. [1034

Schultze *(Georg Peter)*, Aeterna memoria Augusti II, regis Poloniae et electoris Saxoniae, in numis, *Thorun.* 1733. fol. . . . . [1035

Freytag *(Friedrich Gotthilf)*, Programma de meritis Augusti regis in bonas litteras, *Numburg.* 1733. fol. [1036

Geste *(Pierre)*, Discours, prononcé dans l'église française de Leipzic, à l'occasion de la mort de Frédéric Auguste, *Leipz.* 1733. 8.*) . . . . [1037

*) Ce discours, omis par Quérard, est écrit en français et en allemand.

Behrnauer *(Georg Christian)*, Programma Fridericum Augustum cum Trajano comparans, *Budiss.* 1733. fol. [1038

Rinck *(Christian Gottfried Lorenz)*, Oratio de Friderico Augusto, cum genealogia, qua idem duodecies a Jagellone s. Vladislao, rege Poloniae, descendit, *Altd. et Norimb.* 1733. fol. . . . . [1039

——————— Oratio docens animum Friderici Augusti in utraque fortuna magnum, *Altd.* 1734. fol. . . . . [1040

Bieleski *(Martin)*, Majestas regni Sarmatici in Augusto II rege Poloniae adorata, *Cracov.* 1697. fol. . . . . [1041

Gelinski *(Martin)*, Panegyricus Augusto II, regi Poloniae consecratus, *Cracov.* 1697. fol. . . . . [1042

Artenski *(Raphael Casimir)*, Thronus regni Poloniae imperatorum, regum et Saxonum principum virtutum decoribus orbi christiano affulgens, Augusti II, regi Poloniae dicatus, *Cracov.* 1697. fol. . . . . [1043

Buchowski *(Andreas Stanislaus)*, Panegyricus Augusto II, Poloniae regi, coronam fascesque regios suscipienti, consecratus, *Cracov.* 1697. fol. . . . . [1044

Wiszniowski *(Gregor Adalbert)*, Princeps honorum, aquila Poloniae Friderico Augusto, electori Saxoniae, foederata, *Vratislaw.* 1697. fol. . . . . [1045

Beichlingen *(Johann Siegmund v.)*, Panegyricus Friderico Augusto, regi Poloniae et electori Saxoniae dictus, *Halae* 1697. fol. . . . . [1046

Schurzfleisch *(Conrad Samuel)*, Solemnia gratulationis ad Dom. Augustum II, regem Poloniae etc., *Witteb.* 1697. fol. . . . . [1047

Das in ganz Europa herrschende durchlauchtigste Churhaus Sachsen, *Dresd.* 1697. fol. . . . . [1048

trad. en latin.

Lips. 1697. fol.

Stuebel *(Johann Jacob)*, Dissertatio panegyrica de comparatione Augusti I et II, regum Poloniae, *Annab.* 1698. fol. . . . . [1049

Cybenus *(Christoph Johann)*, Culmen gloriae et felicitatis Poloniae, Augustus II, rex Poloniarum in montibus Leoburgicis exceptus, *Lublin.* 1698. fol. . . . . . [1050

Curicke *(G... R...)*, Freuden-Bezeugung der Stadt Leipzig über die königliche Wahl und Krönung Augusti II, nebst Beschreibung des königlichen Einzugs in diese Stadt, *Danz.* 1698. fol. . . . . [1051

Wendel *(Wolff Dietrich)*, Hieroglyphische Beschreibung der Freuden-Jubel über die Eroberung Camininc und über den fröhlichen Einzug (Augusts II) in Dresden, *Halle* 1699. fol. . . . . [1052

La Bizardière *(Michel David de)*, Histoire de la scission ou division arrivée en Pologne le 17 juin 1697 au sujet de l'élection d'un roi, *Par.* 1699. 12. *Amst.* 1700. 12. *ibid.* 1715. 12. . . . . [1053

(**Labarre de Beaumarchais**, *Antoine de,*) Histoire de Pologne sous le roi d'Auguste II, *Lahaye* 1733. 2 vol. 8 ou 4 vol. 12.*) . . . . [1054

*) Quérard attribue cette histoire à Jean Baptiste Desroches de Parthenay.

trad. en allem.

Mitau 1771 — 72. 2 vol. 8.

(**Prebendowski**, *M...,*) Mémoires sur les dernières révolutions de Pologne sous Frédéric Auguste (en 1709.), *Rotterd.* 1710. 8. . . . . [1055

trad. en allem. s. c. titre

„Historische Nachricht über die neulich (1709) in Polen entstandene Revolution," *s. l.* 1710. 8.

Lengnich *(Gottfried)*, Geschichte des Königreichs Polen unter (Friedrich) August II, *Danz.* 1755. fol. . [1056

Pattbenius *(Johann Philipp)*, Dissertatio politica de dethronisatione (Augusti II), *Gryphisw.* 1704. 4. . [1057

Ursachen, warum der König in Polen (Friedrich August) den Prinzen Jacob hat in Verwahrung bringen und halten lassen, *Leips.* 1704. 4. . . . . [1058

Der fälschlich vermeinte König in Pohlen (Stanislaus) Leczinsky, *Leipz.* 1704. 4. . . . . [1059

Pasquini mit dem Marforio gehaltenes Gespräch über die sämmtlichen pohlnischen Affairen, *Coeln* 1707. 8. [1060

(**Poellnitz**, *Carl Ludwig v.*), La Saxe galante, *Amst.* 1734. 2 vol. 12. *Frf.* 1776. 8. . . . . [1061

trad. en allem.

Amst. 1735. 12. *Frf.* 1776. 8. *Stuttg.* 1837. 8.

(**Schulz**, *Friedrich,*) Liebschaften Augusts II, Königs von Polen, *Ludwigsl.* 1758. 8. *Berl.* 1784. 8. *Regensb.* 1784. 8.*) . . . . [1062

*) Ce n'est qu'une libre traduction de la „Saxe galante."

Conradi *(Michael)*, Lebens- und Regierungsgeschichte Friedrich Augusts II, Königs von Polen und Churfürsten zu Sachsen etc., *Leipz.* 1797. 4. . . . . [1063

Foerster *(Friedrich)*, Friedrich August II, König von Polen und Churfürst von Sachsen, seine Zeit, sein Cabinet und sein Hof, *Potsd.* 1839. 8. . . . . [1064

Diemer *(Heinrich August Christian Daniel)*, Ioannes Georgius I elector Saxoniae et Fridericus Augustus II rex Poloniae rei judiciariae legislatores, *Lips.* 1804. 8. [1065

Auguste III (Frédéric)

roi de Pologne, électeur de Saxe.

(7 oct. 1696*) — 5 févr. 1733 — 5 oct. 1763.)

*) C'est par faute d'impression que la Biographie universelle de Michaud le fait naître en 1676.

(**Poellnitz,** *Carl Ludwig v.*) État abrégé de la cour de Saxe sous le règne d'Auguste III, roi de Pologne et électeur de Saxe, *Amst.* 1734. 12. . . . . [1066

trad. en allem.
Bresl. 1736. 8.

trad. en holland.
Leyd. 1735. 8.

Mittag *(Johann Gottfried)*, Leben und Thaten Friedrich Augusts III, *Leipz.* 1737. 8. . . . . [1067

Leben Augusts III, Königs von Polen und Churfürsten von Sachsen, historisch und practisch (?) geschildert, *Leipz.* 1764. 8. . . . . [1068

Carpzov *(Samuel Benedict)*, Dank- und Taufpredigt bei der Geburt Friedrich August's, *Dresd.* 1696. 4. . [1069

Friesen *(Christian August v.)*, Gratulatio ad electorem Fridericum Augustum de nato Friderico Augusto principe, *Witteb.* 1696. fol. . . . . [1070

trad. en allem.
Wittenb. 1696. fol.

Fuhrmann *(Christian)*, Bekröntes Sachsen bey der Geburt des Churprintzen (Friedrich August) von Sachsen, *Dresd.* 1696. 8. . . . . [1071

Schottendorf *(Carl Heinrich v.)*, Spes patriae in Friderico Augusto, *Goerlic.* 1703. fol. . . . . [1072

Hartitzsch *(Johann Theodor v.)*, Oratio gratulatoria ad Fridericum Augustum, XX annum feliciter ingressum et ex gravi morbo eluctatum, *Witteb.* 1716. fol. [1073

Gelenius *(Jonas)*, Hodoeporicon Friderici Augusti, ducis Saxoniae, *Dresd.* 1719. fol. . . . . [1074

Vollständige Beschreibung der Vermählungs-Ceremonien Friedrich Augusts mit der Erzherzogin Maria Josepha (von Oesterreich) in Wien, *s. l.* 1719. 4. [1075

Beschreibung des prächtigen Einzugs des königlichen und Chur-Prinzen von Sachsen mit seiner durchlauchtigsten Gemahlin (Maria Josepha) in Dresden (2. Sept. 1719.), *Dresd.* 1719. 4. . . . . [1076

Mencke *(Johann Burchard)*, Rede bei der hohen Vermählung des durchlauchtigsten Fürsten Friedrich August mit der durchlauchtigsten Fürstin Marie Josephe, *Leipz.* 1719. fol. . . . . [1077

trad. en lat.
Lips. 1719. fol. et 4.

Strunz *(Friedrich)*, Panegyricus, in quo gloriosam, faustam, salutaremque connubii societatem inter serenissimam Mariam Josepham prosecuta est academia Vitebergensis, *Witteb.* 1719. fol. . . . . [1078

Ayrmann *(Christoph Friedrich)*, Oratio gratulatoria s. fortuna aurea Augustorum Saxoniae ex connubio Friderici Augusti cum Maria Josepha, *Witteb.* 1719. 4. [1079

Seidel *(Samuel)*, Krönungs-Gedächtniss Augusti III, Königs in Pohlen und Churfürstens zu Sachsen, *Lauban* 1736. 4. . . . . [1080

Mascov *(Johann Jacob)*, Dissertatio de legitima electione et coronatione Poloniarum regis (Friderici) Augusti III, *Lips.* 1734. 4. . . . . [1081

(**Koenig,** *Johann Ulrich,*) Pohlnische Krönungsgeschichte Augusts III und seiner Gemahlin Maria Josepha, *Dresd.* 1734. 4. . . . . [1082

Nachricht von dem prächtigen Einzug Augusts III, gehalten in Krakau am 14. Januar 1734, *Dresd.* 1734. 4. [1083

Jarmundowicz *(Caspar)*, Panegyricus Augusto III et Mariae Josephae, regibus Poloniae ipso inaugurationis die oblatus, *Cracov.* 1734. fol. . . . . [1084

Kapp *(Johann Erhard)*, Oratio panegyrica, qua Friderico Augusto, regi Poloniarum et electori Saxoniae inaugurationem regiam gratulatus est, *Lips.* 1734. fol. [1085

Flemming *(Adam Heino Heinrich v.)*, Crone der sächsischen Raute, *Wittenb.* 1734. fol. . . . . [1086

Mueller *(Gottfried Ephraim)*, Triumphus Augusti III debellatis in Polonia rebellibus, *Lips.* 1735. 4. . . [1087

Triller *(Daniel Wilhelm)*, Panegyricus ad supremum honorem Friderici Augusti (III), *Witteb.* 1764. 4. . [1088

Auguste

duc de Saxe et administrateur de l'evêché de Naumbourg.

(† 1616.)

Friderici *(Johann)*, Panegyricus exequialis Augusto, duci Saxoniae dictus, *Lips.* 1616. 4. . . . . [1089

Hutter *(Leonhard)*, Laudatio funebris Augusti, ducis Saxoniae et administratoris postulati Numburgensis praesulatus, *Witteb.* 1616. 4. . . . . [1090

Stegmann *(Johann)*, Threnologia super obitum Augusti, ducis Saxoniae, post administratoris episcopatus Numburgensis, *Lips.* 1616. 4. . . . . [1091

Auguste

duc de Saxe, administrateur de l'archevêché de Magdebourg.

(† 1680?)

Schieferdecker *(Johann)*, Laudes panegyricae Augusti, ducis Saxoniae, *Halae* 1664. 4. . . . . [1092

Faelckner *(Johann Balthasar)*, Panegyricus Augusto, administratori archiepiscopatus Magdeburgensis dictus, quo ejus familia, vita et res gestae adumbrantur, *Leucopetr.* 1669. 4. . . . . [1093

Danderstadt *(Heinrich)*, Genius Augusti delineatus, *Lips.* 1671. fol. . . . . [1094

Olearius *(Johann)*, Oratio parentalis in Augusto, ducis Saxoniae etc., *Lips.* 1680. fol. . . . . [1095

Funeralia Augusti, archiepiscopatus Magdeburgensis administratoris, *Magdeb.* 1680. fol. . . . . [1096

Auguste II

duc de Brunswick-Lunebourg.

(10 avr. 1579 — 1635 — 17 sept. 1666.)

Gosius *(Michael)*, Arboretum Augusti principis Brunsvico-Luneburgensis, *Guelph.* 1653. 8. . . . . . . [1097

Hildebrand *(Joachim)*, Parallela Augusta Caesaris Octaviani Augusti et serenissimi ducis Augusti Brunsvico-Luneburgensis, totius Europae principum Senioris, *Helmst.* 1662. 4. . . . . [1098

Auguste-Frédéric

duc de Brunswick-Lunebourg.

Obrecht *(Ulrich)*, Oratio in funus Augusti Friderici ducis Brunsvico-Lunaebergensis, *Argent.* 1677. 4. . . [1099

Auguste-Frédéric-Guillaume-Henri prince de Prusse

oncle de Frédéric-Guillaume III, roi de Prusse.

(19 sept. 1779 — 19 juill. 1843.)

Die letzten Augenblicke des Prinzen August (Friedrich Wilhelm Heinrich) von Preussen, *Bromb.* 1843. 8. [1100

Rabe *(F...)*, Denkwürdigkeiten Sr. K. H. des Prinzen August von Preussen, *Berl.* 1843. 8. *) . . . . [1101

*) accomp. de son portrait.

Schaller *(Julius)*, Denkwürdige Momente aus dem thatenreichen Leben Sr. K. H. des Prinzen August von Preussen, *Berl.* 1846. 8. *) . . . . [1102

*) avec son portrait.

Auguste de Galles
épouse du duc de Brunswick.

Hammer *(Heinrich Wilhelm)*, Trauerrede auf die Herzogin (Auguste) von Braunschweig, *Heidelb.* 1808. 8. [1103

Augusti (Friedrich Albrecht)
rénégat.

Lebensgeschichte Friedr. Albr. Augusti, welcher vor seiner Bekehrung unter dem Namen Josua Ben Abraham Herschel die Stelle eines jüdischen Rabbi in Sondershausen bekleidet u. s. w., *Erfurt* 1781. 8. *(D.)* [1104

Augusti *(Ernst Friedrich Anton)*, Nachrichten von dem Leben, Schicksal und Bekehrung Friedrich Albrecht Augusti, eines vormaligen jüdischen Rabbi und nachherigen dreiundfünfzigjährigen christlichen Lehrers, *Goth.* 1783. 8. . . . . [1105

Augustin (Antonio)
archevêque de Tarragone.
(25 févr. 1517 — 31 mai 1586.)

Mayans y Siscar *(Gregorio)*, Vida de D. Ant. Augustin, *Madr.* 1743. 4. *(D.)* . . . . [1106

Leben Ant. Augustins, *Goth.* 1779. 8. *(D.)* . . . . [1107

Augustin (Anton)
jurisconsulte allemand.

Becher *(Christian Ludwig)*, Ant. Augustin und sein civilistischer Nachlass; Erinnerung an ihn wie an seine Verdienste um das Civilrecht, *Berl.* 1832. 8. *(D.)* [1108

Augustin (Saint Aurèle).
(13 nov. 354 — 28 août 430.)

Het Leven S. Augustini, Bishop van Iponien, mit het leven van syn Vader Patricius ende syn Moeder Monica, van him self beschreven, *Leyd.* 1604. 8. *(D.)* [1109

Lancilottus *(Cornelius)*, Vita S. Aurelii Augustini, Hipponensis Episcopi, *Antw.* 1616. 8. *(D.)* . . . . . [1110

Mair *(Wilibald)*, Vita Aurel. Augustini, iconibus olim illustrata, rudiori nunc calamo explicata, *Ingolst.* 1631. fol. *(D.)* . . . . [1111

Rivius *(Johann)*, Vitae D. Aurelii Augustini ex operibus ejus concinnatae, rerumque ab eo gestarum et scriptarum libri IV, *Antw.* 1646. 4. *(D.)* . . . . [1112

Godeau *(Antoine)*, Vie de S. Augustin, *Par.* 1652. 4. *(D.)* [1113

Mann *(Friedrich)*, Erinnerungen an den heiligen Aurel. Augustinus, Bischof von Hippo, *Berl.* 1809. 4. *(D.)* [1114

(Fournier-Pescay, *G...)*, Éloge de S. Jérôme, *Par.* 1817. 12. . . . . [1115

Clausen *(H... N...)*, Aurel. Augustinus S. scripturae interpres, *Hafn.* 1827. 8. . . . . [1116

Waitzmann *(Johann Georg)*, Die Erhabenheit, Macht und Schönheit des katholischen Glaubens oder Lebensgeschichte des heiligen Augustin, *Augsb.* 1835. 12. [1117

Goes *(Frans Cornelius Jan van)*, De Aurel. Augustino Apologeta sec. libros de civitate Dei, *Amst.* 1838. 8. [1118

Roux *(Adrien)*, Dissertatio de Aurel. Augustino, adversario Donatistarum, *Lugd. Bat.* 1838. 8. . . . . . . [1119

Kloth *(Friedrich Arnold Gregor)*, Der heilige Kirchenlehrer Aurel. Augustinus, *Aach.* 1840. 2 vol. 8. . . . . . [1120

Sintzel *(Michael)*, Vita Aurel. Augustini episcopi Hipponensis auctore incerto etc., *Solisbac.* 1845. 8.*) [1121

*) avec le portrait de S. Augustin.

Braune *(Carl)*, Monica und Augustinus; biographischer Versuch zur rechten Würdigung der Macht des Christenthums, *Grimma* 1846. 8. . . . . [1122

Augustinus Olomucensis.

Boehme *(Johann Gottlob)*, Commentariolus de Augustino Olomucensi et patera ejus aurea, *Dresd.* 1758. 8. *(D.)* [1123

Aureng-Zeyb (Mohhy Ed-Dyn)
empereur de l'Hindoustan.
(20 oct. 1619 — 21 févr. 1707.)

Wackerbarth *(August Joseph Ludwig v.)*, Schilderung des Kaisers Aurengzeb, *Leipz.* 1794. 8. . . . . . [1124

Aurivillius (Ericus)
jurisconsulte suédois.
(31 juill. 1643 — 5 févr. 1702.)

Norman *(Laurenz)*, Memoria vitae et mortis Erici Aurivilii, in ejus funere recitata, *Upsal.* 1702. 4. . . . [1125

Ausonico (Ortofilo)
littérateur italien.

(Pasero de Cornegliano, *Carlo)*, Notice bibliographique et critique sur les écrits de m. le comte Ortof. Ausonico, *Par.* 1820. 8. . . . . [1126

Ausone (Décius Magnus)
poète romain.
(vers 309 — 394.)

Kupffender *(Gottfried)*, Dissertatio de Dec. Magn. Ausonio poeta, *Witteb.* 1677. 4. . . . . [1127

Puettmann *(Josias Ernst Ludwig)*, Diatribe de epocha Ausoniano fictoque Dec. Magn. Ausonii consulatu Burdigalensi etc., *Lips.* 1776. 4. . . . . [1128

Heyne *(Christian Gottlob)*, Censura ingenii et morum Ausonii cum memorabilibus ex ejus scriptis, *Goetting.* 1802. fol. . . . . [1129

Austreberte (Sainte).

Martin *(Simon)*, Vie de Sainte Austreberte, *Par.* 1635. 8. [1130

Dutertre *(Jean Baptiste)*, Vie de Sainte Austreberte, vierge, première abbesse de l'abbaye de Pavilly, près de Rouen, *Par.* 1658. 12. . . . . [1131

Autenrieth (Johann Heinrich Ferdinand v.)
médecin allemand.
(20 oct. 1772 — 2 mai 1835.)

Pressel *(M...)*, Worte an (Joh. Heinr. Ferd. v.) Autenrieths Grabe, *Tübing.* 1835. 8. . . . . [1132

Autolycus Pitanaeus
mathématicien grec.
(vers [illegible] avant J. C.)

Carpzov *(Johann Benedict)*, Diatribe de Autolyco Pitanaeo, mathematico, et scriptis ejus, quae supersunt, *Lips.* 1744. 4. . . . . [1133

Avallo (Luigi).

Pacelli *(Francesco)*, Biografia di Luigi Avallo, *Casale* 1834. 4. . . . . [1134

Avellino (Andrea)
théatin italien.

Leben des heiligen Andr. Avellin aus dem Orden der Theatiner, *Münch.* 1784. 3 vol. 4. . . . . [1135

Avenarius (Johannes)
théologien allemand.
(1516 — 5 sept. 1590.)

Fischer *(Johann Georg)*, Lebensgedächtniss Dr. Joh. Avenarii, des ersten Naumburgischen Stifts-Superintendenten zu Zeitz, *Naumb.* 1708. 8. . . . . [1136

Oertel *(Johann)*, Leichenpredigt des Dr. Joh. Avenarius, *Leipz.* 1590. 4. *(D.)* *ibid.* 1601. 4. *(D.)* . . . . [1137

Aventinus (Johann)
historien allemand.
(1466 — 9 janv. 1534.)

Ziegler *(Hieronymus)*, Vita Ioan. Aventini*) . . . . [1138

*) se trouvant à la tête de ses „Annales Bojorum" Basil. 1580. fol.

Moller *(Daniel Wilhelm)*, Dissertatio de Joan. Aventino, *Altorf.* 1698. 4. [1139

Zeiske *(Johann Gottfried)*, Programma de nimio Aventini in Bojariam patriam studio, *Budiss.* 1742. fol. *(D.)* [1140

Averani (Giuseppe)
juriseonsulte italien.
(1662 — 24 août 1738.)

Ricci *(Angelo Maria)*, Oratio de Jos. Averanio, doctrinae, probitatis ac humanitatis exemplo, *Florent.* 1740. 4. . . . . [1141

Avianus (Flavius)
fabuliste romain.

Cannegieter *(Hendrick)*, Dissertatio de aetate et stylo Flavii Aviani *) . . . . [1142

*) se trouve à la fin de l'édition de „Aviani Fabulae", *Amst.* 1731. 8.

Avicenne
médecin arabe.
(980—1037.)

Patini *(Carlo)*, Oratio de Avicenna, *Patav.* 1678. 4. [1143

Avila (Juan de)
théologien espagnol.
(vers l'an 1500 — 10 mai 1569.)

Granada *(Luis de)*, Vida de Juan de Avila, *Madr.* 1588. 4. [1144

Ruiz *(Martin)*, Vida y obras de Juan de Avila, predicador apostolico de Andaluzia, *Madr.* 1618. 2 vol. 4. *ibid.* 1757. 2 vol. 4. . . . . [1144ª

Munoz *(Luis)*, Vida y virtudes de Juan de Avila, *Madr.* 1635. 4. . . . . [1145

Avogaro (Rambaldo Azzoni conte)
archéologue italien.
(1719 — 1790.)

Tiraboschi *(Girolamo)*, Elogio storico di Ramb. Azzoni conte Avogaro, *Bassan.* 1791. 8. . . . . [1146

Avrillon (Jean Baptiste Elie)
ascetique français.
(1652 — 1729.)

Oudal *(N... N...)*, Esprit du R. P. (Jean Bapt. El.) Avrillon, précédé d'une notice sur sa vie, *Par.* 1826. 18. [1147

Axelson (Carl)
suédois.
(† 19 mars 1664.)

Carlstroem *(Benedict Gustav)*, Monumentum honori virtutique Carol. Axelsonii etc., *Holm.* s. d. (1664.) fol. [1148

Axen (Peter)
jurisconsulte danois.
(† 1707.)

Crusius *(Magnus)*, Vita et merita Petri Axenii oratione exposita, *Kilon.* 1718. 4. . . . . [1149

Aylmer (John)
lord-évêque de Londres.
(vers 1521 — 1594.)

Strype *(John)*, Historical collection of the life and acts of John Aylmer, *Lond.* 1701. 8. *s. l. t.* History of the life and actions of J. Aylmer, *Oxf.* 1820. 8. . . . [1150

Aymé (Jean Jacques ou Job)
membre de la convention nationale.
(1752 — 1 nov. 1818.)

(**Aymé**, *Jean Jacques,)* Déportation et naufrage de Job Aymé, ex-législateur, suivie du tableau de vie et de mort des déportés à son départ de la Guyane, *Par.* s. d. (1800.) 8. . . . . [1151

trad. en allem.
Leipz. 1801. 8.

Burnel *(N... N...)*, Supplément à l'ouvrage de Jean Jacq. Aymé, *Par.* an VIII. (1800.) 8. *) . . . . [1152

*) contenant la réfutation des récits de l'ouvrage précédent.

Ayotte (Pierre)
fondateur du séminaire de Senaide.

Guinet *(A...)*, Notice historique sur la vie de Mr. Pierre Ayotte, fondateur et premier supérieur du séminaire de Senaide et curé de cette paroisse, *Par.* 1843. 8. [1153

Ayrault ou Ayraut (Pierre)
jurisconsulte français.
(1536 — 1601.)

Menage *(Gilles)*, Vita Petri Aerodii, quaestoris regii Andegavensis, et Guil. Menagii, advocati regii Andegavensis etc., *Par.* 1675. 4. *(D.)* . . . . [1154

trad. en franç.
par N... N... Blordier-Langlois, *Angers.* 1845. 8.

Ayrer (Georg Heinrich)
jurisconsulte allemand.
(15 mars 1702 — 23 avr. 1774.)

(**Heyne**, *Christian Gottlob,)* Programma: Memoria Geo. Henr. Ayreri, *Götting.* 1775. 4. . . . . [1155

Betrachtung von der wahren Würde eines hohen Schullehrers der Rechte in Deutschland, zum Ehrengedächtniss weiland Geo. Heinr. Ayrers, *Kiel, Rig., Leipz.* 1779. 8. . . . . [1156

Ayrmann (Christoph Friedrich)
historien allemand.
(3 mars 1695 — 25 mars 1747.)

Bericht von Cph. Friedr. Ayrmann's Leben und Schriften, *s. l.* 1734. 4. *(D.)* . . . . [1157

Azanza (Miguel José de)
ministre espagnol.
(1746 — 20 juin 1826.)

Memoria de d. Mig. Jos. de Azanza y d. Gonzalo O'Farrill sobre los hechos que justifican su conducta politica desde marzo de 1808 hasta abril de 1814, *Par.* 1815. 8. . . . . [1158

trad. en franç.
par Alexandre Foudras, *Par.* 1815. 8.

Azevedo (Ignacio)
jésuite portugais.
(1527 — 1570.)

Cabral *(Antonio)*, Relazione della vita e martyrio del R. P. Ign. de Azevedo, *Rom.* 1743. 4. . . . . [1159

Beauvais *(Gilles François de)*, Vie du P. Ign. Azevedo, *Par.* 1744. 12. . . . . [1160

Cordara *(Giulio Cesare)*, Vita del R. P. Ign. Azevedo, *Venez.* 1743. 8. . . . . [1161

Azpilcueta *) (Martino)
jurisconsulte espagnol.
(13 déc. 1493 — 22 juin 1586.)

*) surnommé le docteur Navarre.

Magnus *(Simon)*, Vita excellentissimi juris monarchae Mart. Azpilcueta, *Rom.* 1575. 4. . . . . [1162

Correa *(Tomaso)*, Oratione funerale fatta nell' essequie del sapientissimo Dottor Navarro, trad. in lingua volgare (italiana) da Mercurio Laudrevilla, *Rom.* 1586. *(D.)* 4. . . . . [1163

B.

Baal
idole juife.

Elsner *(Jacob)*, Dissertationes II de ritu Baalen exorandi idololatrico ad I Reg. 18., *Lingae* 1722. 4. . . . . [1464

Babbini (Matteo)
musicien italien.
(1756 — 21 sept. 1816.)

Brigenti *(Pietro)*, Elogio di Matt. Babbini, *Bologn.* 1822. 8. [1465

Babrius
poète grec.

Tyrwhitt *(Thomas)*, Dissertatio de Babrio, fabularum Aesopicarum scriptore, *Lond.* 1776. 8. publ. par Gottlieb Christoph Harles, *Erlang.* 1785. 8. . . . . [1466

Knoche *(Joachim Heinrich)*, Commentatio de Babrio poeta, *Halae* 1835. 8. . . . . [1467

Baccelli (Liberato)
physicien italien.

Lugli *(Giuseppe)*, Elogio del professore Liberat. Baccetti, *Moden.* 1844. 4. . . . . [1468

Bacchus
personnage mythologique.

Wernsdorf *(Gottlieb)*, Dissertatio, exhibens fabularem historiam de Baccho ex Mosaica confictam haud esse, contra Huetium aliosque, *Witteb.* 1753. 4. . . . [1469

Creuzer *(Friedrich)*, Dionysus s. commentationes de rerum Bacchicarum Orphicarumque origine et causis, *Heidelb.* 1808—9. 2 vol. 4. . . . . [1470

Gail *(Jean François)*, Recherches sur la nature du culte de Bacchus en Grèce etc., *Par.* 1821. 8.. . . . . . [1471

Rolle *(Pierre Nicolas)*, Recherches sur le culte de Bacchus, symbole de la force reproductive de la nature, *Par.* 1824. 3 vol. 8. *) . . . . [1472

*) Ouvrage qui a remporté le prix proposé, en 1819, par l'Institut.

Lobeck *(Christian August)*, Dissertatio de morte Bacchi, *Regiom.* *s. d.* 4. . . . . [1473

Bach (Johann August)
jurisconsulte allemand.
(17 mai 1721 — 6 déc. 1758.)

Platner *(Friedrich)*, Elogium Joh. Aug. Bachii, *Lips.* 1759. 8. *(D.)* . . . . [1474

Bach (Johann Sebastian)
musicien allemand.
(21 mars 1685 — 28 juill. 1750.)

Forkel *(Johann Nicolaus)*, Über Joh. Seb. Bach's Leben, Kunst und Kunstwerke, *Leipz.* 1802. 4. *) . . . . [1475

*) avec son portrait.

trad. en angl.

Lond. . . . .

Grosser *(J... E...)*, Lebensbeschreibung des Kapellmeisters Joh. Seb. Bach etc., *Bresl.* 1829. 8. *) *ibid.* 1834. 8. [1476

*) ornée de son portrait.

Mosewius *(Johann Theodor)*, Joh. Seb. Bach in seinen Kirchencantaten und Choralgesängen, *Berl.* 1845. 8. [1477

Bach (Vitus)
théologien allemand.

Wenzel *(Andreas)*, Programma in obitum Viti Bachii, *Frf.* 1599. 4. *(D.)* . . . . [1478

Bachelier (Jacquette de)
réligieuse française.
(1550 — . . .)

Casimir *(N... N...)*, Vie pénitente et séraphique de soeur Jacquette de Bachelier, *Beziers* 1848. 18. . . . . [1479

Bachmann An-Der-Letz (Niclas Franz v.)
général suisse au service de France.
(27 mars 1740 — ...)

Zum Andenken des Freiherrn Nicl. Frz. v. Bachmann An-Der-Letz, Generallieutenant in Diensten Sr. allerchristlichsten Majestät, *Zürch* 1831. 8. *) . . . . [1480

*) avec son portrait.

Backhusius (Tilemann)
philologue allemand.

Mayer *(Johann Ulrich)*, Der geistliche Theilmann d. i. Leichenrede und Lebenslauf Tilem. Backhusii, *Leipz.* 1666. 4. *(D.)* . . . . [1481

(**Kromayer**, *Hieronymus*,) Programma academicum in Tilem. Backhusii funere, *Lips.* 1666. 4. *(D.)* . . . [1482

Bacmeister (Jacob)
philologue allemand.

Cramer *(Daniel)*, Oratio de vita, studiis et morte Jac. Bacmeisteri, *Rostoch.* 1591. 4. . . . . [1483

Bacmeister (Johann)
médecin allemand.
(vers 1563 — 5 nov. 1631.)

Ampsing *(Johann Ahasver)*, Programma in obitum Joh. Bacmeisteri, *Rostoch.* 1631. 4. . . . . [1484

Bacmeister (Lucas)
théologien allemand.
(18 oct. 1530 — 9 juill. 1608.)

Tarnovius *(Paul)*, Vita Lucae Bacmeisteri, *Rostoch.* 1608. 4. *(D.)* . . . . [1485

Bacmeister (Lucas)
théologien allemand, fils du précédent.
(11 nov. 1570 — 12 oct. 1638.)

Custerus *(Joachim)*, Memoria Luc. Bacmeisteri oratione parentali posteritati consecrata, *Rostoch.* 1639. 4. *(D.)* [1486

Bacmeister (Matthias)
médecin allemand.
(† 7 janv. 1626.)

Mueller *(Johann)*, Oratio parentalis de vita et obitu Math. Bacmeisteri, *Luneb.* 1626. 4. . . . . [1487

Bacon de Verulam (Francis)
grand-chancelier d'Angleterre.
(22 févr. 1561 — 9 avr. 1626.)

Mallet *(David)*, Life of Francis Bacon, Lord Chancellor of England, *Lond.* 1740. 8. *(D.)* . . . . [1488

trad. en allem.

(par Johann Heinrich Friedrich Ulrich), *Berl.* 1780. 8.

trad. en franç.

(par P... J... Bertin), *Lahaye* 1742. 12. *(D.)* *Par.* 1788. 8

(**Pouillet**, *N... N...*,) Vie du chancelier François Bacon, *Amst.* 1755. 8. . . . . [1489

Essays of Francis Bacon, baron of Verulam etc. with the life of that celebrated writer, *Lond.* 1787. 2 vol. 8. [1490

Vauzelles *(Jean Baptiste de)*, Histoire de la vie et des ouvrages de François, baron de Verulam, vicomte de St. Alban etc., *Strasb.* 1833. 2 vol. 8. . . . . . . [1191

Baczko (Ludwig Adolph Franz Joseph v.)
historien allemand.
(8 juin 1756 — 27 mars 1823.)

Baczko *(Ludwig v.)*, Über mich selbst und meine Unglücksgefährten, die Blinden, *Leipz.* 1807. 8. *(D.)* [1192

Baddeley (Sophia)
actrice anglaise du XVIII siècle.

Steele *(Elizabeth)*, Memoirs of Mrs. Soph. Baddeley, *Lond.* 1787. 6 vol. 12. . . . . [1193

Life of the celebrated actress Soph. Baddeley, *Lond.* 1787. 12. . . . . [1194

Badehorn (Johann)
jurisconsulte allemand.

Niederstetter *(Michael)*, Leichpredigt bey dem Begräbniss Joh. Badehorns, *Dresd.* 1640. 4. *(D.)* . . . . [1195

Badehorn (Leonhard)
jurisconsulte allemand.
(6 nov. 1510 — 1 juill. 1587.)

Jungermann *(Caspar)*, Oratio in funere Leonh. Badehornii, *Lips.* 1587. 4. *(D.)* . . . . [1196

Baden (Gustav Ludwig)
historien danois.

Landsdemmer *(N... N...)*, Gust. Ludw. Baden's vigtigste Levnetsomstaendigheder, *Kjoebenh.* 1836. 8. . . [1197

Badius surnommé Ascensius (Jodocus ou Josse)
savant imprimeur belge.
(1462 — 1535.)

Manni *(Domenico Maria)*, Vita di Giodoc. Badio, *Milan.* 1757. 4. . . . . [1198

Baerenstamm (Jacob Joseph v.).

Jubila virtus in Jac. Jos. de Baerenstamm, *Budiss.* 1768. fol. . . . . [1199

Bagard (Charles)
médecin français.
(2 janv. 1696 — 7 déc. 1772.)

Jadelot *(Nicolas)*, Éloge historique de Charl. Bagard, médecin ordinaire du roi (Stanislas) de Pologne, *Nanc.* 1773. 8. . . . . [1200

Baggesen (Jens)
poète danois.
(15 févr. 1764 — 3 oct. 1826.)

Berr *(Michel)*, Notice sur (Eman.) Baggesen, poète danois, *Par.* 1805. 8. [1201

Fricke *(J... C... G...)*, In memoriam Jens. Baggesen, *Hamb.* 1827. 4. . . . . [1202

(**Baggesen,** *August,*) Jens Baggesen's Biographie, udarbeitet fornemmeligen efter hans egne Haandskrifter etc., *Kjoebenh.* 1843—45. 2 vol. 8. . . . . [1203

Baglioni (Ulisse)
médecin italien.

Vichi *(Nicolò)*, Elogio storico di Ul. Baglioni, Bolognese, medico-chirurgo, *Fano* 1844. 8. . . . . [1204

Baglivi (Giorgio)
médecin italien.
(1668 — 17 juin 1707.)

Ferrario *(Filippo)*, Della vita e delle opere di Gior. Baglivi, *Pavia* 1839. 8. . . . . [1205

Bahrdt (Carl Friedrich)
théologien allemand.
(25 août 1741 — 23 avril 1792.)

Bahrdt *(Carl Friedrich)*, Geschichte und Tagebuch meines Gefängnisses u. s. w., *Berl.* 1790. 8. *(D.)* . . [1206

—————— Geschichte meines Lebens und meiner Schicksale, *Berl.* 1790. 4 vol. 8. *(D.)* . . [1206a

Leben und Schicksale Carl Friedr. Bahrdts, *Leipz.* 1790. 8. . . . . [1207

Pott *(Degenhard)*, Leben, Meinungen und Schicksale Carl Friedr. Bahrdts, *Leipz.* 1790. 8. *(D.)* . . . . [1208

Volland *(Georg Gottfried)*, Beiträge und Erläuterungen zu Bahrdt's Lebensgeschichte, *Jen.* 1791. 8. *(D.)* [1209

C. F. Bahrdt's unruhiges Leben, sein Tod und sein Begräbniss, *Hall.* 1792. 8. *(D.)* *) . . . . [1210

*) avec son portrait.

Freimüthige Betrachtungen über Bahrdt's eigene Lebensbeschreibung, *Zill.* 1792. 8. . . . . [1211

Der wahre Character des Dr. C. F. Bahrdt, in Briefen geschildert von einem niederländischen Bürger an seinen Freund in London, *Lond.* 1779. 8. *(D.)* . . . [1212

Ratzeberger *(Simon)*, Theologischer Beweis, dass der Dr. Bahrdt schuld an dem Erdbeben in Calabrien sei, *s. l.* 1785. 8. *(D.)* . . . . [1213

(**Leuchsenring,** *Franz Michael,*) Anrede an die Richter des Dr. Bahrdt, *s. l.* 1789. 8. *(D.)* . . . . [1214

Kotzebue *(August v.)*, Dr. Bahrdt mit der eisernen Stirn oder die deutsche Union gegen Zimmermann; Schauspiel in vier Aufzügen, *s. l.* 1790. 8. *) *(D.)* . . . [1215

*) publ. s. l. pseudonyme de M. Knigge.

Mauvillon *(Johann)*, Gerichtliche Verhöre und Aussagen, den Verfasser der Schrift: „Bahrdt mit der eisernen Stirn" betreffend, *Braunschw.* 1791. 8. *(D.)* . . [1216

Juncker *(Johann Christian Wilhelm)*, Etwas über die Weinbergskrankheit des verstorbenen Dr. Bahrdt's und ähnlicher, noch lebender Kranken, *Halle* 1792. 8. *(D.)* . . . . [1217

Bahrdt (Johann Friedrich)
théologien allemand.
(1713 — 6 nov. 1775.)

Bahrdt *(Carl Friedrich)*, Vita viri magnifici et summe reverendi D. Joh. Fridr. Bahrdtii, theologiae professoris, carmine descripta, *Lips.* (1762.) 8. *(D.)* . [1218

Baier (Johann Wilhelm)
théologien allemand.
(11 nov. 1647 — 19 oct. 1695.)

Cyprian *(Johann Salomon)*, Die letzte Abschieds-Vorsorge: Leichenrede auf Joh. Wilh. Baier, *Jen.* 1695. fol. *(D.)* . . . . [1219

Baier (Johann Wilhelm)
théologien et philologue allemand.
(12 juin 1675 — 14 mai 1729.)

Bernhold *(Johann Balthasar)*, Programma in funere Joh. Guil. Baieri, *Altorf.* 1729. fol. . . . . [1220

Bailly (Jean Sylvain)
astronome français.
(15 sept. 1736 — guillotiné le 12 nov. 1793.)

(**Mérard de Saint Just,** *Simon Pierre,*) Éloge historique de Jean Sylv. Bailly etc., *Lond.* *(Par.)* 1794. 18. *) [1221

*) tiré seulement à 25 exemplaires.

Baini (Giuseppe)
musicographe italien.
(21 oct. 1775 — ... 1844.)

Lafage *(J... Adrien de)*, Notice sur Jos. Baini, écrivain musical et compositeur, *Par.* 1845. 8. . . . . . . [1222

Bajus voy. Bay.

Baker (Thomas)
littérateur anglais.

Masters *(Robert)*, Memoirs of the life and writings of Thom. Baker etc., *Cambridge* 1784. 8. *(D.)* . . . [1223

Bakker (G...)
littérateur hollandais.

La Faille *(Jan Baart de)*, Hulde aan de nagedachtenis van G... Bakker, *Groning.* 1828. 8. . . . . [1224

Balabio (Carlo)
général italien.
(† 18 août 1837.)

Necrologia del generale maggiore Carlo Balabio, *Milan.* 1838. 8. . . . . [1225

Balbi (Gieronimo)
évêque de Gurk en Carinthe.
(† 1535.)

Retzer *(Joseph v.)*, Nachricht von dem Leben und den Schriften des ehemaligen Bischofs von Gurk, Hieron. Balbi, *Wien* 1790. 8. . . . . [1226

Balbinus (Bohuslaw Aloys)
historien bohême.
(1611 — 29 déc. 1688 *).

*) C'est par erreur que la Biographie universelle de Michaud le fait mourir en 1689.

Wydra *(Stanislaus)*, Leben Boh. Al. Balbinus, der Gesellschaft Jesu, von Königsgrätz aus Böhmen, *Prag* 1788 8. . . . . [1227

Balbis (Giovanni Battista)
botaniste italien.
(1765 — 13 févr. 1831.)

Colla *(Luigi)*, Elogio storico dell' academico professore Giov. Batt. Balbis, *s. l. et s. d. (Torin.* 1832.) 4. [1228

Balck (Dominik)
jurisconsulte hollandais.

Trotz *(Carl Heinrich)*, Oratio in funere Domin. Balck, jurisprudentiae professoris, *Franeq.* 1750. fol. [1229

Balde (Jacob)
jésuite allemand.
(1603 — 9 août 1668.)

Clesca *(Franz Carl Friedrich)*, (Jac.) Balde's Leben und Schriften; Programm, *Neuburg* 1842. 4. . . . . . [1230

Baldi (Bernardino)
littérateur italien.
(6 juin 1553 — 12 oct. 1617.)

Grassi *(Isidoro)*, Baldus redivivus s. Bern. Baldi vita, cum censura chronologica de Baldi epigraphe et recensione operum ejus, *Parm.* 1717. 8. *(D.)* . . [1231

Affò *(Irenio)*, Vita di Bern. Baldi da Urbino, primo abbate di Guastalla, *Parm.* 1783. 8. *(D.)* . . . . . . [1232

Baldinger (Ernst Gottfried)
médecin allemand.
(13 mai 1738 — 2 janv. 1804.)

Creuzer *(Georg Friedrich)*, Memoria Ern. Godofr. Baldingeri, *Marburg.* 1804. 4. *(D.)* . . . . [1233

Baldovini (Francesco)
poète italien.
(27 févr. 1635 — 18 nov. 1716.)

Manni *(Domenico Maria)*, Vita di Franc. Baldovini, *Firenz.* 1769. 4. . . . . [1234

Balduin (Andreas)
théologien allemand.

Heller *(Samuel)*, Programma in memoriam Andr. Balduini, *Fribergae s. d.* (1744.) 4. *(D.)* . . . . [1235

Balduin (Balthasar)
théologien allemand.
(5 févr. 1605 — 29 avr. 1652.)

Mueller *(Daniel)*, Programmata II de vita Balth. Balduini, *Chemnic.* 1746—47. fol. *(D.)* . . . . [1236

Balduin (Friedrich)
théologien allemand.
(17 nov. 1575 — 1 mars 1627.)

Schmidt *(Erasmus)*, Oratio funebris Frid. Balduini, *Witteb.* 1627. 4. *(D.)* . . . . [1237

Neumann *(Johann Georg)*, Programma de Frid. Balduino, *Witteb.* 1709. 4. . . . . [1238

Baljée (Jacobus Martinus)
jurisconsulte hollandais.

Eckhoff *(Willem)*, Leven en lotgevallen van Jac. Mart. Baljée etc., *Leeuward.* 1836. 8. . . . . [1239

Ball (Johannes)
théologien allemand.

Ball *(Ernst Friedrich)*, Leben und Sterben des seligen Joh. Ball, weiland Gefängnisspredigers in Düsseldorf, *Düsseld.* 1846. 12. . . . . [1240

Balle (Niklas Edinger)
théologien danois.
(12 oct. 1744 — 19 oct. 1816.)

Moeller *(Jens)*, Nik. Eding. Balle's Leben, Wirken und Verdienste *), *Schlesw.* 1823. 8. . . . . [1241

*) trad. du danois.

Ballesteros (Francisco)
général espagnol.
(1770 — 28 juin 1832.)

Conducta escalandosa del general Franc. Ballesteros, *s. l.* 1812. 8. . . . . [1242

Manifiesto de la regencia de España sobre la cesacion (?) en el mando del general Franc. Ballesteros, *Cadiz* 1813. 4. . . . . [1243

Ballhorn (Johann Friedrich)
théologien allemand.

Grupen *(Johann Friedrich Gottfried)*, Einige Lebensumstände des seligen Superintendenten Joh. Friedr. Ballhorn, *Stadthagen* 1777. 8. . . . . [1244

Ballhorn (Ludwig Wilhelm)
théologien allemand.
(† 1777.)

Borcher *(Georg August)*, Einige Züge aus dem Leben des Superintendenten Ludw. Wilh. Ballhorn, *Gött.* 1786. 8. *(D.)* . . . . [1245

Ballò (Luigi)
savant italien.
(† 1824.)

Bellini *(Bernardo)*, Elogio funebre dell' abbate Luigi Ballò, *Cremon.* 1824. 8. . . . . [1246

Cazzaniga *(Antonio)*, Elogio di Luigi Ballò, *Cremon.* 1824. 8. . . . . [1247

Balme (Claude Denis)
médecin français.
(24 janv. 1742 — 29 nov. 1805.)

Balme *(Claude)*, Éloge de M. (Claude Den.) Balme, médecin au Puy, *Lyon* 1808. 8. . . . . [1248

Baltard (Louis)
architecte français.
(9 juill. 1764 — ... 1846.)

Dalgabio *(J... M...)*, Éloge historique de M. (Louis) Baltard, président honoraire de la Société académique d'architecture de Lyon, *Lyon* 1846. 8. . . . . . . [1249

Balthasar (Franz Urs v.)
jurisconsulte suisse.
(7 nov. 1689 — ... 1763.)

(**Haller**, *Gottlieb Emanuel v.*,) Éloge de Mr. (Franç. Urs) de Balthasar, *Bern.* 1764. 8. . . . . [1250

Balthasar (Georg Friedrich v.)

Lasius *(Hermann Jacob)*, Standrede bei dem Sarge des Magisters Geo. Friedr. v. Balthasar, *Greifsw.* 1761. 4. *(D.)* . . . . [1251

Balthasar
dernier roi de Babylone.
(† 538 avant J. C.)

Goebel *(David Samuel)*, Dissertatio de Belsasaro, ultimo Chaldaeorum rege, *Lauban.* 1757. 4. . . . . [1252

Baluze (Etienne)
historien français.
(24 déc. 1630 — 28 juill. 1718.)

Vitrac *(Jean Baptiste)*, Éloge d'Et. Baluze, *Limog.* 1777. 8. . . . . [1253

Balzac (Honoré de)
romancier français.
(20 mai 1799 — . . . . . .)

Cantù *(Ignazio)*, Comento di Onor. Balzac e delle sue opere, *Milan.* 1838. 8. . . . . [1254

Balzac (Jean Louis Guez de)
littérateur français.
(... mai 1597 — 8 févr. 1654.) *)

*) C'est par faute que la Biographie universelle le fait mourir le 8 févr. 1655.

Castaigne *(Jean François Eusèbe)*, Recherches sur la maison où naquit Jean Louis Guez de Balzac, sur la date de sa naissance, sur celle de sa mort et sur ses différens legs, aux établissements publiques; accompagnées d'un tableau généalogique de la famille Guez de Balzac, *Angoulême* 1847. 8. *) . . . . [1255

*) avec son portrait.

Bandel (Johann Anton v.)
jurisconsulte allemand.

Trauer-Rede auf Joh. Ant. v. Bandel etc., *Constantinop. et Ispahan* 1753. 8. *(D.)* . . . . [1256

Bandiera (Alessandro Maria).

Notizia della vita ed opere del P. Aless. Mar. Bandiera dei servi di Maria, *Palerm.* 1835. 8. . . . . [1257

Bandiera (Attilio et Emilio)
martyrs de la liberté italienne.
(exécutés le 25 juill. 1844.)

Ricciardi *(Giovanni)*, Epicedio alla santa memoria di Attil. ed Emil. Bandiera, Domenico Moro, Nicolo Ricciotti, Anacarsi Nardi, Francesco Berti, Jacopo Venerucci, Jacopo Rocca e Domenico Lupatelli, morti per la libertà italiana in Cosenza, *Par.* 1844. 12. [1258

Mazzini *(Giuseppe)*, Ricordi dei fratelli (Attil. ed Emil.) Bandiera e dei loro compagni di martirio etc., *Par.* 1845. 12. . . . . [1259

Bandini (Salustio Antonio)
savant italien.
(10 avr. 1677 — 8 juin 1760.)

Elogj di due scopritori italiani, cioè Salust. Ant. Bandini e Franc. Redi, *Siena* 1784. 8. . . . . [1260

Bang (Frederick Ludvig)
médecin danois.
(4 janv. 1747 — 28 déc. 1820.)

Raaliff *(Dre...)*, Laudatio memoriam Frid. Ludov. Bangii commendans, *Hafn.* 1822. 8. *(D.)* . . . . [1261

Bang (Peter)
théologien suédois.
(1633 — 1696.)

Quensel *(Conrad)*, Memoria Petri Bangii, *Wiburg.* 1696. 4. . . . . [1262

Banier (Johann Gustafson)
général suédois.
(1596—1641.)

Manderfeldt *(N... N...)*, Éloge de Jean Banier, *Copenh.* *s. d.* 8. . . . . [1263

Banks (Joseph)
naturaliste anglais.
(13 déc. 1743 — 19 mai 1820.)

Duncan *(Andrew)*, Short account of the life of the Right honourable Sir Joh. Banks, *Edinb.* 1821. 8. *) . . [1264

*) pas mentionné de Lowndes.

Baraldi (Giuseppe).

Fabriani *(Severino)*, Vita di monsignor Gius. Baraldi, *Moden.* 1834. 8. . . . . [1265

Baratier (Johann Philipp)
génie précoce allemand.
(19 janv. 1721 — 5 sept. 1740.)

Baratier *(Franz)*, Nachricht von seinem frühzeitig gelehrten Sohne, publ. par Paul Emil Mauclerc, *Stett.* 1728. 4. . . . . [1266

Merkwürdige Nachricht von einem sehr frühzeitig gelehrten Kinde und jetzt vierzehnjährigen Magistro (Joh. Phil. Baratier), *Stett. et Leipz.* 1735. 4. *(D.)* [1267

Juncker *(Johann)*, Programma in funere Joh. Phil. Baratieri, *Hal.* 1740. fol. . . . . [1268

Formey *(Jean Henri Samuel)*, Vie de Mr. Jean Phil. Baratier le fils, *Utr.* 1741. *(D.)* *) *Frf. et Leipz.* 1755. 8. *(D.)* . . . . [1269

*) ornée de son portrait.

trad. en angl.
Lond. 1745. 8. *(D.)*

Barba (Jean Nicolas)
libraire français.
(1769—1846.)

Barba *(Jean Nicolas)*, Souvenirs, *Par.* 1846. 8. . . [1270

Barbara
épouse de Sigismond, empereur d'Allemagne.
(† 11 juill. 1451.)

Boehme *(Johann Gottlieb)*, Dissertatio de Barbara Celeiensi, Sigismundi imperatoris conjuge, *Lips.* 1755. 4. . . . . [1271

Martini *(Johann Gotthelf)*, Dissertatio de Barbara, Sigismundi imperatoris altera conjuge, *Lips.* 1759. 4. [1272

Barbarigo (Nicolo)
homme d'état italien.
(† 1579.)

Cortes *(Francesco)*, Elogium Nic. Barbarici et Marc. Ant. Trevisani, *Venet.* 1625. 4. *(D.)* . . . . [1273

Barbaro (Daniele)
patriarche d'Aquileja.

Diedo *(Antonio)*, Elogio di Dan. Barbaro, patriarca d'Aquileja, *Venez.* 1817. 4. . . . . [1274

Barbier (Antoine Alexandre)
bibliographe français.
(11 janv. 1765 — 5 déc. 1825.)

Tourlet *(René)*, Notice biographique sur Ant. Alex. Barbier, *Par.* 1826. 8. *) . . . . [1275

*) tirée à très-petit nombre.

Barbieri (Giovanni Francesco) *)
peintre italien.
(2 févr. 1590 — 24 déc. 1666.)

*) plus connu s. le nom de Guercino da Cento.

(**Calvi**, *Jacopo Alessandro,)* Notizia della vita e delle opere del cavaliere Giov. Franc. Barbieri, detto il Guercino da Cento, *Bologn.* 1808. 4. . . . . [1276

Bolognini-Amorini *(Antonio)*, Vita di (Giov.) Franc. Barbieri, detto il Guercino, *Bologn.* 1839. 8. . . . . [1277

Barclay (Jean)
écrivain français.
(28 janv. 1582 — 12 août 1621.)

Schreber *(Johann David)*, Programma de Joh. Barclaii „Argenide“ (ejusque autore), *Numburg.* 1729. fol. *(D.)* [1278

Dalrymple (lord Hailes) *(David)*, Sketch of the life of John Barclay, author of the „Argenis,“ *Edinb.* 1786. 4. . . . . [1279

Bardenet (Jean Etienne)
savant français.
(1763 — 20 janv. 1844.)

Notice sur la vie de M. l'abbé (Jean Et.) Bardenet, *Par.* 1844. 8. . . . . [1280

Bardesanes
hérésiarque du IIième siècle.

Strunz *(Friedrich)*, Historia Bardesanis ac Bardesanistarum ex veterum doctorum monumentis eruta, *Witteb.* 1710. 4. *(D.)* . . . . [1281

Bardili (Burkhardt)
jurisconsulte allemand.
(1629 — 1692.)

Osiander *(Johann)*, Programma academicum in Burk. Bardili funere, *Tubing.* 1692. 4. *(D.)* . . . . [1282

Bardin (Jean)
peintre français.
(1732—1809.)

Chaudruc de Crazannes *(Jean César Marie Alexandre)*, Notice sur la vie et les ouvrages de Mr. (Jean) Bardin, *Orléans* 1809. 8. . . . . [1283

Bardon de Brun (Bernard)
pieux ecclésiastique.
(† 1625.)

Petiot *(Étienne)*, Vie de Bern. Bardon, *Bord.* 1636. 8. *Limog.* 1644. 8. *ibid.* 1668. 8. . . . . [1284

Barotti (Giuseppe)
poète italien.
(23 mars 1716 — 5 mai 1789.)

Franchi *(Giuseppe)*, Notizie intorno alla vita ed agli scritti di Gius. Baretti, *Torin.* 1790. 8. *Milan.* 1813. 8. [1285

Barillon (Henri de)
évêque de Luçon.
(4 mars 1639 — 6 mai 1699.)

Dubos *(Charles François)*, Abrégé de la vie de M. Henri de Barillon, évêque de Luçon; *Delft (Rouen)* 1700. 12. [1286

Barlow (Joel)
homme d'état anglo-américain.
(1755 — 26 déc. 1812.)

(**Oelsner**, *Carl Ernst*,) Notice sur la vie et les écrits de Joel Barlow, ministre plénipotentiaire des États-Unis d'Amérique auprès de S. M. l'empereur des Français, *Par.* 1813. 4. . . . . [1287

Barnabas (Saint)
apôtre.

Puccinelli *(Placido)*, Vita di S. Barnaba, apostolo, primo pastore di Milano, *Milan.* 1649. 4. *ibid.* 1718. 4. *(D.)* [1288

Brehme *(Ernst Gottfried)*, Dissertatio de Joh. Barsaba s. Barnaba, justo viro apostolico et ecclesiae N. T. nascentis doctore, *Leucopetr.* 1735. 4. *(D.)* . . . . . [1289

Barnard (Saint)
archevêque de Vienne sous Charlemagne.

Fleury-Ternal *(Charles)*, Vie de Saint-Barnard, archevêque de Vienne, *Par.* 1722. 12. *ibid.* 1732. *ibid.* 1748. 12. . . . . [1290

Barnave (Antoine Pierre Joseph Marie)
membre de l'Assemblée constituante.
(1761 — décapité le 29 oct. 1793.)

Salvandy *(Narcisse Achille de)*, Barnave, *Par.* 1833. 8. *) [1291

*) Extrait du Dictionnaire de la Conversation.

Barnim-le-Grand
duc de Poméranie.
(1345 — 1368.)

Steinbrueck *(Joachim Bernhard)*, Leben Barnim's des Grossen, Herzogs zu Pommern, *Stett.* 1775. 4. [1292

Barnstorff (Bernhard)
médecin allemand.
(† 1704.)

Klein *(Johann)*, Programma in funere Bernh. Barnstorfii, *Rostock.* 1704. 4. *(D.)* . . . . [1293

Detharding *(Georg)*, Programma in Bernh. Barnstorfii obitum, *Rostock.* 1707. 4. . . . . [1294

Barnstorff (Johann)
jurisconsulte allemand.

Schaper *(Johann Ernst)*, Programma academicum ad memoriam Joh. Barnstorfii, *Rostock.* 1705. 4. *(D.)* [1295

Baroni (Leonora)
cantatrice italienne du XVIIième siècle.

Costaguti *(Vincenzo)*, Applausi poetici alle glorie della signora Leonora Baroni, *Rom.* 1639. 4. . . . . . [1296

Baronio (Cesare)
cardinal italien.
(30 oct. 1538 — 30 juin 1607.)

Buzzi *(Michelangelo)*, Oratio in funere cardinalis Caes. Baronii, *Mogunt.* 1607. 4. *(D.)* . . . . [1297

Barnabaeus *(Hieronymus)*, Purpura sancta s. Vita purpurati S. R. E. principis Caes. Baronii, cardinalis, *Rom.* 1651. 4. *(D.)* publ. par Gregor Fritz, *Vindob.* 1718. 8. *(D.)* . . . . [1298

Leben des Cardinals und Kirchengeschichtsschreibers Caes. Baronius etc., *Augsb.* 1845. 12. *) . . . . . [1299

*) trad. du latin.

Baropius (Johann)
théologien allemand.
(† 1676.)

Programma academicum in exequias Joh. Baropii, *Lips.* 1676. 4. *(D.)* . . . . [1300

Barras (Paul François Jean Nicolas comte de)
l'un des cinq premiers directeurs de la république française.
(20 juin 1755 — 29 janv. 1829.)

(**Doris**, *Charles*,) Amours et aventures du vicomte (Paul Franç. Jean Nic.) de Barras avec mesdames (Joséphine) de Beauharnais, Tallien, la douairière du Baillet, Mlle Sophie Arnould, *Par.* 1816. 4 vol. 12. *). . [1301

*) Publ. s. l. n. du baron de B...

Barrère (Bertrand)
membre de la convention nationale.
(10 sept. 1755 — 13 janv. 1841.)

Carnot *(N... N...)*, Notice historique sur (Bertr.) Barrère, *Par.* 1842. 8. . . . . [1301ᵃ

Barrière (Pierre)
connu par son projet d'assassiner Henri IV.
(rompu vif le 26 août 1593.)

Extrait du procès criminel fait à Pierre Barrière, *Melun* 1593. 8. . . . . [1301ᵇ

Bianchi *(Serafino)*, Histoire prodigieuse d'un détestable parricide entrepris en la personne du roi (Henri IV) par Pierre Barrière, *Par.* 1594. 8. . . . . [1301ᶜ

Barruel (Augustin)
jésuite français.
(1741 — 5 oct. 1820.)

Dussault *(Jean Joseph)*, Notice sur la vie et les ouvrages d'Aug. Barruel, *Par.* 1825. 8. . . . . [1302

Barry (comtesse du) voy. **Dubarry** (Marie Jeanne Gomart de Vaubernier, comtesse).

Barrymore (Richard Barry earl of)
(1769 — ...)

Williams *(John)*, Life of the earl of Barrymore; including a history of the wargrave theatrical and original anecdotes of eminent persons, *Lond.* 1793. 8. *) . . . [1303

*) Publ. s. l. n. de Anthony Pasquin.

Bart (Jean)
chef d'escadre sous Louis XIV.
(1651 — 27 avr. 1702.)

Richer *(André)*, Vie de Jean Bart, *Par.* 1780. 12. *ibid.* 1782. 12. *ibid.* 1784. 12. *ibid.* 1798. 12. *ibid.* 1813. 12. *ibid.* 1835. 12. . . . . [1304

Poirier *(Louis Eugène)*, Éloge historique de Jean Bart, chef d'escadre des armées navales de France etc., 1807. 8. *) . . . . [1305

*) orné de son portrait.

Leben des berühmten Seefahrer's Joh. Bart, *Leips.* 1782. 8. *ibid.* 1807. 8. *) . . . . [1306

*) avec son portrait.

Vanderest *(N... N...)*, Histoire de Jean Bart, *Par.* 1841. 8. . . . . [1307

Histoire de Jean Bart, chef d'escadre sous Louis XIV, *Par.* 1843. 2 vol. 18. [1308

Bartels (August Christian)
théologien allemand.
(9 déc. 1749 — 16 déc. 1826.)

Bank *(Theodor Wilhelm Heinrich)*, Denkschrift für die Freunde und Verehrer Dr. Aug. Christ. Bartels, *Braunschw.* 1824. 8. . . . . [1309

Barth (Caspar)
critique allemand.
(22 juin 1587 — 17 sept. 1658.)

(**Kromayer**, *Hieronymus*,) Programma academicum in Casp. Barthii obitum, *Lips.* 1658. 4. *(D.)* . . . . [1310

Hülsemann *(Johann)*, Concio funebris in ejusdem obitum, *Zwickav.* 1658. 4. [1311

Lage *(Matthias v. d.)*, Parentalia memoriae Casp. Barthii, *Lips.* 1661. fol. *(D.)* . . . . [1312

Weinhold *(Georg Andreas)*, Programma de Casp. Barthio, *Cygn.* 1712. fol. [1313

Barth (Friedrich Gottlieb)
pédagogue allemand.

Schmieder *(Johann Christoph Coelestin)*, Standrede bei dem Sarge Friedr. Gottl. Barth's, nebst einigen Anmerkungen über die vorzüglichsten Lebensumstände des Verewigten, *Weissenf.* 1794. 8. *(D.)* . . . . . [1314

Barth (Johann)
théologien allemand.

Werner *(Matthias)*, Getreuer Kirchen- und Schul-Lehrer, oder Leichenpredigt auf Joh. Barth, *Jena* 1681. 4. *(D.)* [1315

Barth (Johann August)
imprimeur allemand.
(1 août 1765 — 9 sept. 1818.)

Menzel *(Carl Adolph)*, Joh. Aug. Barth; biographisches Denkmal, *s. l. et s. d. (Bresl.)* 4. *(D.)* . . . . [1316

Barth (Johann Heinrich)
théologien allemand.

Schoepflin *(Johann Daniel)*, Oratio in memoriam Joh. Henr. Barthii, *Argent.* 1719. 4. . . . . [1317

Barth (Zacharias).

Consul vere consul Zacharias Barthius, consul Goldbergensis, *Wittenberg* 1675. 4. . . . . [1318

Barthel (Johann Caspar)
évêque de Wurzbourg.
(† 1732.)

Vita Joh. Casp. Barthel nunc primum seorsim excusa, *Frf. et Leipz.* 1732. 8. *(D.)* . . . . [1319

trad. en allem. s. c. t.
Kurze Nachricht etc., *Frf. et Leipz.* 1752. 8. *(D.)*

Barthélémy (Jean Jacques)
littérateur français.
(20 janv. 1716 — 30 avr. 1795.)

Mancini-Nivernois *(Louis Julien Barbon)*, Essai sur la vie de Jean Jacq. Barthélémy, *Par.* an III (1795). 8. *(D.)* [1320

trad. en allem.
par Christoph Albrecht Kayser, *Hof* 1796. 8. *(D.)*

Villenave *(Matthieu Guillaume Thérèse)*, Notice sur les ouvrages de Jean Jacq. Barthélémy, de l'Académie française, *Par.* 1821. 8. . . . . [1321

Barthez (Pierre Joseph)
médecin français.
(11 déc. 1734 — 15 oct. 1806.)

Dumas *(Charles Louis)*, Éloge de Pierre Jos. Barthez, *Montpell.* 1807. 8. . . . . [1322

Baumes *(Jean Baptiste Théodore)*, Éloge de Pierre Jos. Barthez, *Montpell.* 1807. 4. augment. *Montpell.* 1816. 8. . . . . [1323

Lordat *(Jacques)*, Exposition de la doctrine médicale de Pierre Jos. Barthez, et mémoire sur la vie de ce médecin, *Montpell. et Par.* 1818. 8. . . . . [1324

Bartholinus (Caspar)
médecin danois.
(12 févr. 1585 — 13 juill. 1629.)

Brochmand *(Caspar Erasmus)*, Oratio de vita et morte Casp. Bartholini, *Hafn.* 1629. 8. *Frf.* 1676. 8. . [1325

Bartholinus (Thomas)
médecin danois.
(20 oct. 1616 — 4 déc. 1680.)

Hannaeus *(Georg)*, Oratio in obitum Thomae Bartholini, *Hafn.* 1680. 4. *(D.)* . . . . [1326

Wormius *(Wilhelm)*, Oratio in excessum Thomae Bartholini, *Hafn.* 1681. 4. *(D.)* . . . . [1327

Jacobaeus *(Oliger)*, Oratio in ejusdem obitum, *Hafn.* 1681. 4. *) *(D.)* . . . . [1328

*) avec un catalogue de ses écrits.

Bartholomaei (Johann)
philologue alllemand.

Mitternacht *(Johann Sebastian)*, Leichenpredigt auf Joh. Bartholomaei, nebst dessen von ihm selbst aufgesetzten Lebenslauf, *Zeitz* 1670. 4. *(D.)* . . . . [1329

Bartholomaei (Johann Christian)
théologien allemand.

Layritz *(Johann Georg)*, Gedächtniss-Predigt auf Joh. Christ. Bartholomaei, *Weimar* 1740. fol. *(D.)* . [1330

Bartholomaei (Johann Christian)
savant allemand.

Leben und Charakter des Herrn Bibliothekar Joh. Christ. Bartholomaei, *Weim.* 1778. 8. *(D.)* . . . . [1331

Bartolo de Sassoferrato
jurisconsulte italien.
(vers 1313 — 13 juill. 1355.)

Vita Bartoli (de Saxoferrato) JCti, *Perusiae* 1576. 4. [1332

Barton (Benjamin Smith)
médecin-botaniste anglo-américain.
(1766—1816.)

Biographical sketch of the late Prof. Benjam. Smith Barton, *Philadelph.* 1816. 8. . . . . [1333

Barwick (John)
décan de l'église de St. Paul à Londres.

Barwick *(Peter)*, Vita Joh. Barwick etc., *Lond.* 1721. 8. *(D.)* *) . . . . [1334

*) Ornée de son portrait.

trad. en angl. avec préface
par Hilkiah Bedfort, *Lond.* 1724. 8. *(D.)*

Barzaeus (Caspar)
jésuite hollandais.
(† 1553.)

Trigault *(Nicolas)*, Vita Casp. Barzaei, *Antw.* 1610. 8. *(D.)* . . . . [1335

Bartoli *(Daniele)*, Vita di Gasp. Barzeo, Soc. Jesu, *Bologn.* 1634. 12. . . . . [1336

Barzoni (Vittorio)
historien italien.
(1764—1829.)

Thompson *(William)*, Life and writings of Vict. Barzoni, *Lond.* 1831. 8. . . . . [1337

trad. en ital.
Lodi 1836. 8.

Baschiera (Antonio)
littérateur italien.
(† 17 juin 1828.)

Zannier *(Giovanni Maria)*, Orazione funebre dell' abbate Ant. Baschiera, arciprete di Fossalta, *San Vito* 1838. 8. . . . . [1338

Basedow (Johann Bernhard)
pédagogue allemand.
(11 sept. 1723 — 25 juill. 1790.)

Thierbach *(Johann Gottlieb)*, Prolusio de rebus Joh. Bern. Basedovii, *Lubec.* 1775. 4. *(D.)* . . . . [1339

Meier *(Johann Christoph)*, Basedow's Leben, Character und Schriften, unpartheiisch dargestellt und beurtheilt, *Hamb.* 1791—92. 2 vol. 8. *(D.)* . . . . . . [1340

(**Rathmann**, *Heinrich*,) Beiträge zur Lebensgeschichte Joh. Bernh. Basedow's, *Magdeb.* 1791. 8. . . . . . [1341

Basile I dit le Macédonien
empereur de Constantinople
(... — 867 — 886.)

Constantinus Porphyrogenitus, Basilius Macedo, s. historia de vita et ejus rebus gestis, *Frf.* 1551. 8. publ. en grec et en latin par Leone Allacci, *Col. Agr.* 1653. 8. . . . . [1342

Basile-le-Grand (Saint)
évêque de Césarée.
(329 — 1 janv. 379.)

Turstenius *(Johann)*, Oratio de Basilio, *Witteb.* 1545. 8. *(D.)* . . . . [1343

Hermant *(Godefroy)*, Vie de Saint Basile-le-Grand et celle de Grégoire de Nazianze, divisée en XII livres, *Par.* 1674. 2 vol. 4. *(D.)* . . . . [1344

Agresta *(Apollinare)*, Vita del protopatriarca S. Basilio Magno, *Messin.* 1681. 4. *(D.)* . . . . [1345

Werenberg *(Johann Georg)*, Dissertatio de prudentia Basilii Magni in refutandis haereticis, *Lips.* 1724. 4. *(D.)* [1346

Pozzo *(Giuseppe del)*, Dilucidazione critico-istoriche sulle relazioni degli antichi e moderni scrittori della vita di S. Basilio, *Rom.* 1746. 4. *(D.)* . . . . [1347

Feisser *(Johann Elias)*, Dissertatio historico-theologica de vita Basilii Magni, *Groning.* 1828. 8. . . . . . [1348

Klose *(Carl Rudolph Wilhelm)*, Basilius der Grosse nach seinem Leben und seiner Lehre dargestellt, *Strals.* 1835. 8. *(D.)* . . . . [1349

Jahn *(Albert)*, Basilius Magnus platonizans, *Bern.* 1839. 4. . . . . [1350

Bassano Mantovano
poète italien.
(† 1499.)

Tosi *(Pietro Antonio)*, Notizie biografiche e bibliografiche sopra il poeta maccheronico Bassano Mantovano, *Milan.* 1843. 8. . . . . [1351

Bassompierre (François de)
maréchal de France.
(12 avr. 1579 — 12 oct. 1646.)

Bassompierre *(François de)*, Mémoires contenant l'histoire de sa vie et de ce qui s'est passé de plus remarquable à la cour de France depuis 1598 jusqu'à son entrée à la Bastille (1631), *Cologn.* 1665. 2 vol. 12. *ibid.* 1666 2 vol. 12. *Amst.* 1693. 2 vol. 12. *Cologn. (Rouen)* 1703. 2 vol. 12. *Trevoux* 1721. 4 vol. 12. recueill. par Charles Jean François Hénault et publ. par Antoine Sérieys, *Par.* an X (1802.) 8. . . [1352

——— Ambassades en Espagne en 1621, en Suisse et en Angleterre en 1625 et 1626, *Cologn.* 1668. 4 vol. 12. *ibid.* 1744—45. 2 vol. 8. [1352ª
trad. en angl.
Lond. 1818. 8.

Bastineller (Gebhard Christian)
jurisconsulte allemand.
(15 mai 1660 — 20 oct. 1755.)

Hiller *(Johann Friedrich)*, Oratio funebris in exequiis Gebh. Christ. Bastinelleri, *Witteb.* 1755. fol. *(D.)* [1353

Boehmer *(Georg Rudolph)*, Programma academicum in funere Gebh. Christ. Bastinelleri, *Witteb.* 1755. fol. *(D.)* . . . . [1354

Bateman (Thomas)
médecin anglais.
(1778 — 9 avr. 1821.)

Account of the life and character of Thom. Bateman, *Lond.* 1826. 8. . . . . [1355
trad. en allem.
par Carl Adolph Moritz Bresler, *Berl.* 1834. 8.

Bathilde (Sainte)
épouse de Clovis II, roi de France.
(† 30 janv. 680.)

Binet *(Etienne)*, Vie de Sainte Bathilde, fondatrice et religieuse de l'abbaye de Chelles, *Par.* 1684. 8. . [1356

Batoni (Pompeo)
peintre italien.
(1708—1787.)

Boni *(Onofrio)*, Elogio del cavaliere Pomp. Batoni, *Rom.* 1787. 8. . . . . [1357

Batt (Bartholomaeus)
théologien allemand.
(1571 — 3 nov. 1639.)

Querinus *(Hermann)*, Oratio funebris continens vitam etc. Barth. Batti, *Gryphisw.* 1639. 4. *(D.)* . . . . [1358

Vismarus *(Nicolaus)*, Parentatio Barth. Batto facta, *Gryphisw.* 1639. 4. *(D.)* . . . . [1359

Batt (Jacob)
théologien allemand.

Goetze *(Georg Heinrich)*, Elogium Batto-Medlerianum, exponens vitas Jac. Batti et Nicol. Medleri, ecclesiae Brunvicensis praesulum, *Lubec.* 1704. 4. *(D.)* . [1360

Battier (Simon)
jurisconsulte suisse.

Guichard *(François)*, Sim. Battierii antecessoris juris Basil. vita gloriosa, mors pia, *Basil.* 1682. 4. *ibid* 1692. 12. . . . . [1361

Baudis (Gottfried Leonhard)
jurisconsulte allemand.
(4 août 1683 — 8 févr. 1739.)

(**Kapp**, *Johann Ernst*,) Programma academicum in God. Leonh. Baudisii funere, *Lips.* 1739. fol. *(D.)* . . [1362

Bauer (Carl Ludwig)
philologue allemand.
(18 juill. 1730 — 3 sept. 1799.)

Daniel *(Johann Daniel)*, Carl Ludw. Bauer, Rector des Lyceums zu Hirschberg, einer der grössten Philologen seiner Zeit; biographisches Denkmal nebst Nachrichten von seinen Schriften, *Hirschb.* 1806. 8. [1363

Moritz *(Gotthelf Friedrich)*, Bemerkungen über das Verdienst, welches sich der Rector Carl Ludw. Bauer als Schulmann erworben hat, *s. l. et s. d. (Hirschb.)* 8. *(D.)* . . . . [1364

Bauer (Christian Friedrich)
théologien allemand.
(27 oct. 1696 — 25 sept. 1752.)

Baermann *(Georg Friedrich)*, Programma academicum de vita Christ. Frid. Baueri, *Witteb.* 1752. fol. *(D.)* [1365

Bauhin (Caspar)
botaniste suisse.
(17 janv. 1560 — 5 déc. 1624.)

Stupani *(Emanuel)*, Parentalia Casp. Bauhini oratione panegyrica celebrata, *Basil.* 1625. 4. . . . . [1366

Bauhin (Hieronymus)
médecin suisse.
(† 1667.)

Glaser *(Johann Heinrich)*, Oratio funebris Hieron. Bauhini, professoris medicinae, *Basil.* 1667. 4. . . . [1367

Bauhin (Johann)
médecin suisse.
(1541—1613.)

Werenfels *(Peter)*, Oratio in Joan. Bauhinum, *Basil.* 1700. 4. . . . . [1368

Bauhin (Johann Caspar)
médecin suisse.
(12 mars 1606 — 18 juillet 1685.)

Zwinger *(Theodor)*, Oratio panegyrica in obitum Joan. Casp. Bauhini, *Basil.* 1687. 4. . . . . [1369

Bauldri (Paul)
historien français.
(1639 — 16 févr. 1706.)

Reland *(Hadrian)*, Oratio funebris in Pauli Bauldri obitum, *Traj. ad Rhen.* 1706. 4. *(D.)* . . . . [1370

Baumeister (Friedrich Christian)
pédagogue allemand.
(17 juill. 1709 — 8 oct. 1785.)

Briegleb *(Johann Christian)*, Epistola de vita, moribus atque studiis Frid. Christ. Baumeisteri, *Gött.* 1766. 8. [1371

Neumann *(Johann Friedrich)*, Andenken des Magist. Friedr. Christ. Baumeister, *Görl.* 1785. 4. *(D.)* [1372

Baumers (Marcellin)
médecin français.
(1774 — 2 sept. 1843.)

Candy *(C...)*, Éloge historique de M. (Marc.) Baumers, docteur en médecine, *Lyon* 1844. 8. . . . . [1373

Baumgaertner (Hieronymus)
jurisconsulte allemand.
(9 mars 1498 — 8 déc. 1565.)

Gentilis *(Scipio)*, Laudatio funebris Dr. Hieron. Baumgaertneri a Baumgarten, *Norimb.* 1603. 4. . . . . [1374

Rittershusius *(Conrad)*, Exequiae Baumgartnerianae diversorum auctorum, *Norimb.* 1603. 4. *(D.)* . . . [1375

Mauritius *(Georg)*, Oratio funebris Hieron. Baumgartnero habita, *Norimb.* 1603. 4. *(D.)* . . . . [1376

Baumgarten (Alexander Gottlieb)
philosophe allemand.
(17 juin 1714 — 26 mai 1762.)

Meier *(Georg Friedrich)*, Leben Alex. Gottl. Baumgartens, *Halle* 1763. 8. . . . . [1377

Abbt *(Thomas)*, Alex. Gottl. Baumgartens Leben und Character, *Halle* 1765. 8. *(D.)* . . . . [1378

Baumgarten (Sigismund Jacob)
théologien allemand.
(14 mars 1706 — 4 juill. 1757.)

Stiebitz *(Johann Friedrich)*, Programma academicum in memoriam Sig. Jac. Baumgartenii, *Hal.* 1757. 4. *(D.)* [1379

Semler *(Johann Salomon)*, Ehrengedächtniss Sig. Jac. Baumgarten's, *Hall.* 1758. 4. *(D.)* . . . . [1380

Baumgarten *(Sigismund Jacob)*, Index tam disputationum sub praesidio suo adhuc habitarum, quam argumentorum, quae opportune disputari posse videntur, *Hall.* 1742. 4. . . . . [1381

Baumgarten-Crusius (Detlev Carl Wilhelm)
pédagogue allemand.
(24 janv. 1786 — .. mai 1845.)

Kraner *(Friedrich)*, Carmen funebre manibus Detl. Carol. Guil. Baumgarten-Crusii dedicatum, *Misen.* 1845. fol. *(D.)* . . . . [1382

Baumgarten-Crusius (Gottlob August)
théologien allemand.
(… — 15 déc. 1816.)

Baumgarten-Crusius *(Detlev Carl Wilhelm)*, Leben des k. preussischen Regierungs- und Consistorialraths und Superintendenten zu Merseburg, Gottl. Aug. Baumgarten-Crusius, *Dresd.* 1820. 8. . . . . [1383

Baurein (N... N...)
littérateur français.
(vers 1712 — ....)

Lamothe *(Louis de)*, L'abbé Baurein, sa vie et ses écrits etc., *Bord.* 1846. 8. [1384

Bauriegel (Johann Christoph)
pédagogue allemand.

Bauriegel *(Johann Christoph)*, Mein Leben und Wirken, *Neust. a. d. Orla* 1847. 8. *) . . . . [1385

*) avec son portrait.

Bausset (Louis François de)
cardinal, duc et pair de France.
(14 déc. 1748 — 21 juin 1824.)

Villeneuve-Bargemont *(Christophe de)*, Notice biographique sur le cardinal-duc (Louis Franç.) de Bausset, *Marseille* 1824. 8. [1386

G... *(M... de)*, Notice sur le cardinal (Louis Franç.) de Bausset, *Marseille* 1824. 8. . . . . [1387

Baxter (Margaret)
épouse du suivant.

Breviate of the life of Margaret, wife of Rich. Baxter, *Lond.* 1681. 4. . . . . [1388

Baxter (Richard)
théologien anglais.
(1615 — 8 déc. 1691.)

Reliquiae Baxterianae, a narrative of his life and times, publ. par Matthew Sylvester, *Lond.* 1696. fol. *) . . . . [1389

*) avec son portrait.

Vindiciae Anti-Baxterianae, or some animadversions on a book intituled „Reliquiae Baxterianae etc.“, *Lond.* 1696. 12. *(D.)* . . . . [1390

Calamy *(Edmund)*, Abridgement of (Rich.) Baxter's history of his life and times etc., *Lond.* 1702. 8. *) *(D.)* *ibid.* 1713. 8. . . . . [1391

*) orné de son portrait.

Schmidt *(Carl Christian Gottlieb)*, Rich. Baxter; sein Leben und Wirken etc., *Leipz.* 1843. 8. *) . . . . [1391ª

*) trad. de l'anglais.

Bay (Michel du)
théologien belge.
(1513 — 16 déc. 1589.)

(**Couvrette**, *Christophe,)* Dissertation sur les bulles contre Bajus, *Utrecht* 1737. 4 vol. 12 . . . . [1392

Bayard (Jean Baptiste François)
jurisconsulte français.
(24 juin 1730 — 2 août 1800.)

(**Millin**, *Louis,)* Notice sur Jean Bapt. Franç. Bayard, avocat, *s. l. et s. d. (Par. 1800.)* 8. . . . . [1392ª

Bayard (Pierre du Terrail, seigneur de)
le chevalier sans peur et sans reproche.
(1476 — tué le 30 avr. 1524.)

Faites et gestes du chevalier sans peur et sans reproche (écrite par son secrétaire, sous le nom du Loyal serviteur), *Par.* 1524. 4. réimprim. avec des notes par Théodore Godefroy, *Par.* 1616. 4. *ibid.* 1619. 4. avec un supplément par Claude d'Expilly et des annotations par Louis Videl*), *Grenobl.* 1651. 4. . . . . [1393

*) Pseudonyme de Denis Salvaing Boissieu.

trad. en angl.
Lond. 1825. 2 vol. 12.

Champier *(Symphorien)*, La vie et les gestes du chevalier Bayard, *Par.* 1525. 4. *Lyon* 1558. 4. . . . . . [1394

Bocquillot *(Lazare André)*, Nouvelle histoire du chevalier (Pierre du Terrail seigneur de) Bayard, *Par.* 1702. 12. *) . . . . [1395

*) publ. s. l. pseudonyme du prieur de Louval.

Guyard de Berville *(N... N...)*, Histoire de Pierre du Terrail, dit le chevalier Bayard, *Par.* 1760. 12. *ibid.* 1766. 12. *ibid.* 1768. 12. *ibid.* 1772. 8. *Lyon* 1803. 8. *Par.* 1817. 12. *ibid.* 1819. 12. *ibid.* 1820. 12. corrig. par Alphonse de Beauchamps, *Par.* 1822. 12. *) *ibid.* 1824. 12. *ibid.* 1826. 12. *ibid.* 1827. 12. . . [1396

*) avec son portrait.

(**Dutems**, *Jean François Hugues-,)* Éloge de Pierre du Terrail, appelé le chevalier Bayard sans peur et sans reproche, *Par.* 1770. 8. . . . . [1397

Bayard, der Mann ohne Furcht und Tadel, *Leipz.* 1777. 8 . . . . [1398

Sterling *(Joseph)*, History of the chevalier Bayard, *Lond.* 1781. 8. *) . . . . [1399

*) omise par Lowndes.

Dochier *(Jean Baptiste)*, Éloge historique du chevalier Bayard, *Valenc.* 1789. 8. . . . . [1400

(**Buchholz**, *Friedrich*,) Bayard, *Berl.* 1801. 8. . . [1401

Pillot *(N... N...)*, Essai historique sur Pierre du Terrail, dit le chevalier Bayard, *Douai* 1846. 12. . [1402

Cohen *(Anne Jean Philippe Louis)*, Histoire de Pierre du Terrail, dit le chevalier Bayard etc., *Par.* 1821. 8. *ibid.* 1825. 8. *ibid.* 1826. 12. . . . . [1403

Lotz *(Georg)*, Geschichte Bayard's, *Braunschw.* 1826. 8. [1404

Terrebasse *(Louis Antoine Jacquier de)*, Histoire de Pierre du Terrail, seigneur de Bayard etc., *Par.* 1828. 8. *Lyon* 1832. 8. . . . . [1405

Delandine de Saint-Esprit *(Jérôme)*, Histoire de Bayard, *Par.* 1842. 8. . . . . [1406

Bayle (Pierre)

philosophe français.

(18 nov. 1647 — 28 sept. 1706.)

Life of Pierre Bayle, in a letter to a peer of Great-Britain, *Lond.* 1708. 8. *(D.)* . . . . [1407

Desmaizeaux *(Pierre)*, Vie de Pierre Bayle, *Amst.* 1712. 12. *Lahaye* 1732. 2 vol. 12. *(D.)* . . . . [1408

trad. en allem.

(par Johann Philipp Kohl,) *Hamb.* 1731. 8. *(D.)*

Durevest *(N... N...)*, Histoire de M. (Pierre) Bayle et de ses ouvrages*), *Amst.* 1716. 12. *(D.)* . . . . [1409

*) publ. sous le nom de Bernhard de la Monnoye.

Schlotterbeck *(G... F...)*, Dissertatio de Pet. Baelio, *Tubing.* 1719. 4. . . . . [1410

Feuerbach *(Ludwig)*. Pierre Bayle, nach seinen für die Geschichte der Philosophie und Menschheit interessantesten Momenten dargestellt und gewürdigt, *Ansp.* 1838. 8. *(D.)* . . . . [1411

Rencontre de Bayle et de Spinoza dans l'autre monde, *Col.* 1711. 12. *(D.)* . . . . [1412

Pfaff *(Christoph Matthias)*, Dissertationes Anti-Baelianae, *Tubing.* 1720. 4. *(D.)* . . . . [1413

Baumeister *(Friedrich Christian)*, Nonnulla singularia Petr. Baelii, *Görl.* 1738. fol. *(D.)* . . . . [1414

Béatrix

comtesse de Champagne.

Chifflet *(Pierre François)*, Lettre touchant Béatrix, comtesse de Champagne ou de Châlons, *Dijon* 1656. 4. publ. par N.N. Delhorme, *Lons-le-Saulnier* (1809). 4. *) . . . . [1415

*) Cette nouvelle édition, tirée seulement à 25 exemplaires, porte la vieille date de 1656.

Beattie (James)

philosophe anglais.

(5 nov. 1735 — 8 août 1803.)

Bower *(Alexander)*, Life of Jam. Beattie, *Lond.* 1804. 8. [1416

Forbes *(William)*, Account of the life and writings of Jam. Beattie, *Edinb.* 1806. 2 vol. 4. *ibid.* 1807. 3 vol. 8. *ibid.* 1824. 2 vol. 8. . . . . [1417

Madfort *(William)*, Life of Jam. Beattie, *Lond.* 1809. 12. *) . . . . [1417ª

*) pas mentionnée de Lowndes.

Beaufort-Thorigny (Jean Baptiste)

général français.

(18 oct. 1761 — 1 févr. 1825.)

Notice sur (Jean Bapt.) Beaufort-Thorigny, *Par.* 1819. 8. . . . . [1418

Beauharnais (Eugène de)

vice-roi d'Italie.

(3 sept. 1781 — 21 févr. 1824.)

Galliois *(Léonard)*, Histoire du prince Eugène de Beauharnais, *Par.* 1821. 8. . . . . [1419

trad. en holland.

Amst. 1821. 8. *)

*) avec son portrait.

La Folie *(Charles Jules)*, Histoire de l'administration du royaume d'Italie pendant la domination française, *Par.* 1823. 8. revue s. l. t. de Mémoires sur la cour du prince Eugène et sur le royaume d'Italie pendant la domination de Napoléon Bonaparte, *Par.* 1824. 8. *) [1420

*) La seconde édition ne porte que les lettres La F...

Aubriet *(Antoine)*, Vie politique et militaire d'Eugène de Beauharnais, vice-roi d'Italie, *Par.* 1824. 8. *ibid.* 1825. 8. . . . . [1421

trad. en allem.

par Carl Geib, *Speier* 1834. 8.

Lebensgeschichte des Prinzen Eugen, Herzogs v. Leuchtenberg, *Leips.* 1824. 8. . . . . [1422

(**Schoenberg**, *Heinrich Adolph*,) Prinz Eugen und sein Hof, *Dresd.* 1825. 8. *) . . . . [1423

*) Publ. s. l. pseudonyme de Belmont.

Vaudoncourt *(Guillaume de)*, Histoire politique et militaire du prince Eugène, vice-roi d'Italie, *Par.* 1828. 2 vol. 8. . . . . [1424

Seel *(Heinrich Johann)*, Erinnerungen aus den Zeiten und aus dem Leben Eugen's v. Beauharnais, Herzogs v. Leuchtenberg, *Sulzbach* 1827. 8. . . . . [1425

Arnay *(N... N... d')*, Notice historique sur S. A. R. le prince Eugène, vice-roi d'Italie, *Par.* 1830. 8. [1426

Esboço da vida e campanhas do principe Eugenio de Leuchtenberg. *Rio de Jan.* 1832. 8. . . . . [1427

Armandi *(N... N...)*, Notice sur la vie du prince Eugène de Leuchtenberg, *Par.* 1838. 18. . . . . [1428

Saint-Yon *(A... de)*, Notice historique sur le prince Eugène, *Par.* 1838. 8. . . . . [1429

Vie militaire du prince Eugène de Beauharnais, précédée de la vie de l'impératrice Joséphine, *Par.* 1842. 2 vol. 18. . . . . [1430

Précis historique des opérations militaires de l'armée d'Italie en 1813 et 1814, *Par.* 1817. 8. . . . . . [1431

Guicciardi *(N... N...)*, Relation historique de la révolution du royaume d'Italie en 1814, *Par.* 1822. 8. *) [1432

*) trad. de l'italien.

Beaumanoir (Philippe de)

jurisconsulte français.

(† 1296.)

Beugnot *(Arthur)*, Notice sur Phil. de Beaumanoir, jurisconsulte français du XIIIième siècle, *Par.* 1842. 8. [1432ª

Beaumarchais (Pierre Augustin Caron de)

poète français.

(24 janv. 1732 — 18 mai 1799.)

(**Cousin d'Avallon**, *N... N...*,) Vie privée, politique et littéraire de (Pierre Aug. Caron de) Beaumarchais, *Par.* 1802. 12. *(D.)* . . . . [1433

Beaumont (François).

Allard *(Guy)*, Vies de Franç. Beaumont, de Charl. Dupuy et de Soffrey de Calignon, *Grenobl.* 1671. 8. *(D.)* [1434

Beauregard (Jean Brumauld de)

évêque d'Orléans.

Mémoires de Mgr. Jean Brumauld de Beauregard, évêque d'Orléans, précédés de sa vie etc., *Par.* 1843. 2 vol. 8. . . . . [1435

Beauvais (Jean Baptiste Charles Marie de)

évêque de Senez.
(17 oct. 1731 — 4 avr. 1790.)

Gallard *(Germain)*, Éloge de messire Jean Bapt. Charl. Mar. de Beauvais, *Par.* 1817. 12. . . . . [1436

Sambucy *(N... N... de)*, Vie de Mgr. (Jean Bapt. Charl. Mar.) de Beauvais, *Par.* 1842. 12. *) . . . . [1437

*) ornée de son portrait.

Bebel (Heinrich)

poète allemand.
(1472—1376.)

Zapf *(Georg Wilhelm)*, Heinr. Bebel, nach seinem Leben und seinen Schriften; ein Beitrag zur ältern Literatur und Gelehrtengeschichte Schwabens, *Augsb.* 1802. 8. *(D.)* . . . . [1438

Beccaria (Cesare Bonesana marchese)

jurisconsulte italien.
(1735 — 29 nov. 1793.)

Villa *(Carlo Pietro)*, Vita e scritti del marchese Ces. Beccaria, *Milan.* 1821. 8. . . . . [1439

Beccaria (Giovanni Battista)

physicien italien.
(3 oct. 1716 — 27 mai 1781.)

Landi *(Giuseppe Antonio Francesco Girolamo)*, Memorie storiche intorno a gli studj P. (Giov. Batt.) Beccaria, *Torino* 1783. 8. . . . . [1440

Becdelièvre (N... N... de)

évêque de Nimes.

Rabaud de Saint-Étienne *(Jean Paul)*, Hommage à la mémoire de M. (N... N...) de Becdelièvre, *Par.* 1784. 12. [1441

Bech la Buissière (Rinaldo)

chevalier de Malte.

Cagliola *(Fabrizio)*, Elogio del commendatore Fra Rin. Bech la Buissière, *Malta* 1647. 4. . . . . [1442

Becher (Johann Joachim)

jurisconsulte allemand.
(1635—1682.)

Bucher *(Urban Gottfried)*, Muster eines nützlichen Gelehrten in der Person Dr. Joh. Joach. Bechers, nach seinen philosophischen, mathematischen, physikalischen und moralischen Schriften beurtheilet und nebst seinem Lebenslauf vorgestellt, *Nürnb.* 1722. 8. *(D.)* [1443

Bechet (Jean Baptiste)

historien français.
(1730 — 7 janv. 1830.)

Weiss *(Charles)*, Notice sur (Jean Bapt.) Bechet, *Besanç.* 1831. 8. . . . . [1444

Bechmann (Friedemann)

théologien allemand.
(26 juill. 1628 — 9 mars 1703.)

Posner *(Johann Caspar)*, Programma in Fridem. Bechmanni funere, *Jen.* 1703. fol. . . . . [1445

Beck (Carl Joseph)

medecin allemand.
(1794 — 1838.)

Schuermayer *(Ignaz Heinrich)*, Necrolog und biographische Skizze des grossherzoglich badischen geheimen Hofraths und Professors Dr. Carl Jos. Beck, *Freib. im Breisg.* 1840. 8. . . . . [1446

Beck (Christian Daniel)

historien allemand.
(22 janv. 1757 — 13 déc. 1832.)

Stallbaum *(Gottfried)*, Viro venerabili Christ. Dan. Beckio memoriam diei semisecularis quod doctoris academici honores adeptus est, renovanti, *s. l. et s. d.* *(Lips.* 1829.) 8. *(D.)* . . . . [1447

Daehne *(August Friedrich)*, Viro venerabili Christ. Dan. Beckio semisecularia academici doctoris solemnia gratulat, *Lips.* 1829. 4. *(D.)* . . . . [1448

Nobbe *(Carl Friedrich August)*, Vita Christ. Dan. Beckii, *Lips.* 1837. 8. . . . . [1449

Beck (Matthias Friedrich)

théologien allemand.
(25 mai 1649 — 3 févr. 1701.)

Luhn *(Johann Bernhard)*, Dissertatio continens memoriam Matth. Frid. Beckii, vita munereque sancti, *Witteb.* 1703. 4. *(D.)* . . . . [1450

Beck (Sebastian)

théologien allemand.

Gernler *(Lucas)*, Oratio panegyrica in memoriam Sebast. Beckii, *Basil* 1655. 4. . . . . [1451

Becker (Christian)

théologien allemand.

Programma academicum ad exequias Christ. Becceri, *Lips.* 1665. 4. *(D.)* . . . . [1452

Becker (Cornelius)

théologien allemand.
(24 oct. 1561 — 25 mai 1604.)

Weinrich *(Georg)*, Exequiae Beccerianae s. sermo funebris in Corn. Becceri obitum, *Lips.* 1604. 4. *(D.)* [1453

Becker (Rudolph Zacharias)

jurisconsulte allemand.
(† 28 mars 1822.)

Becker *(Rudolph Zacharias)*, Leiden und Freuden in siebzehnmonatlicher französischer Gefangenschaft; Beitrag zur Characteristik des Despotismus, *Goth.* 1813. 8. *(D.)* . . . . [1454

Becker (Stephan)

théologien allemand.

Programma academicum ad exequias Steph. Becceri, *Lips.* 1661. 4. . . . . [1455

Becket (Thomas)

archevêque de Cantorbery.
(21 déc. 1117 — assassiné le 27 déc. 1170.)

Vita et processus S. Thomae Cantuarensis martyris super libertate ecclesiastica, *Par.* 1495. 4. . . . . . [1456

Stapleton *(Thomas)*, Tres Thomae, s. de S. Thomae Apostoli rebus gestis, de S. Thoma archiepiscopo Cantuariensi et martyre, D. Thomae Mori Angliae quondam cancellarii vita, *Duaci* 1588. 8. . . . . [1457

Ganda *(Charles du)*, Vie de St. Thomas (a Becket), archevesque de Cantorbie, avec les constitutions royalles qui ont causé son exil et son martyre, *St. Omer* 1615. 4. . . . . [1458

Branaeus *(Richardus)*, S. Thomae Cantuariensis et Henrici II illustrissimi Anglorum regis Monomachia, *Col. Agr.* 1629. 8. . . . . [1459

B... *(A...)*, Life or the ecclesiastical historie of S. Thomas, archbishope of Canterbury, *Col.* (?) 1639. 4. [1460

Camboust de Pontchasteau *(N... N...)*, Vie de Saint Thomas, archevêque de Cantorbéry et martyr, tirée des quatre auteurs contemporains et des historiens d'Angleterre *), *Par.* 1674. 4. *ibid.* 1679. 4. . . . [1461

*) publ. sous le nome de Luke de Beaulieu.

Quadrilogus s historia quadripartita S. Thomae ex variis auctoribus collecta a Christiano Lupo (Wolf) *), *Brux* 1682. 4. . . . . [1462

*) C'est la reproduction d'une compilation, que le pape Grégoire II fit faire de quatre biographes contemporains de Th. Becket (c'est-à-dire Hubert, William of Canterbury, Alain et John of Salisbury).

Bekker *(Immanuel)*, Leben des heiligen Thomas von Canterbury, *Berl.* 1838. 8. . . . . [1463

Ellendorf *(J...)*, Thomas Becket, Erzbischof von Canterbury; eine Epistel an Joseph Goerres, *Essen* 1839. 8. . . . . [1464

Bataille *(Charles)*, Vie politique et religieuse de Thom. Becket, chancelier de Henri II etc., *Par.* 1843. 18. [1465

Robert *(N... N...)*, Histoire de Saint Thom. Becket, archevêque de Cantorbery et martyr, *Limog.* 1844. 8. [1466

Histoire de Thom. Becket, archevêque de Cantorbery, saint et martyr, *Tours* 1846. 12. . . . . . . [1467

Giles *(J... A...)*, Life and letters of Thom. a Becket, *Lond.* 1846. 2 vol. 8 . . . . [1467ᵃ

Beckmann (Lucas)
juris consulte allemand.
(1571 — 8 févr. 1624.)

Helmreich *(Paul)*, Parentatio Lucae Beckmanni, *Witteb.* 1624. 4. . . . . [1468

Béclard (Pierre Augustin)
anatomiste français.
(12 oct. 1785 — 16 mars 1825.)

Ollivier *(Claude Pierre)*, Notice sur la vie et les ouvrages de (Pierre Aug.) Béclard, *Par.* 1827. 8.*) . [1469

*) avec son portrait.

Becmann (Johann Christoph)
historien allemand.
(13 sept. 1641 — 6 mars 1717.)

Werckmeister *(Johann Friedrich)*, Oratio panegyrica in obitum Joh. Cph. Becmanni, *Custrin. s. d.* (1717.) fol. *(D.)* . . . . [1470

Monumentum Becmannianum, h. e. vita, scripta et funebria Joh. Cph. Becmanni, *Frf. ad Viadr.* 1719. fol. *(D.)* . . . . [1471

Beda Venerabilis
historien anglais.
(672 — 735.)

Gehle *(Hendrik)*, Disputatio historico-theologica de Bedae Venerabilis, presbyteri anglo-saxonis, vita et scriptis, *Lugd. Bat.* 1838. 8. . . . . [1472

Cronhelm *(N... N...)*, Bedae historia ecclesiastica crit. examinata, *Lund.* 1841. 8. . . . . [1473

Bedell (William)
évêque de Kilmore.
(1570 — 7 févr. 1642.)

(**Burnet**, *Gilbert*,) Life of Will. Bedell, Lord-Bishop of Kilmore, in Ireland, *Lond.* 1685. 8. *ibid.* 1692. 8. *ibid.* 1724. 8. *(D.)* *Dubl.* 1736. 8. *ibid.* 1758. 8. . . . . [1474

trad. en franç.
par L... D... M..., *Amst.* 1687. 12. *(D.)*

Bedetti (Mariano)
théologien italien.

Peruzzi *(Agostino)*, Cenni biografici intorno al sacerdote Marian. Bedetti, arcidiacono della chiesa Anconitana, *Moden.* 1834. 8. . . . . [1475

Bedloe (William)
aventurier anglais.

Life and death of Captain Will. Bedloe, *Lond.* 1681. 8. *) [1476

*) avec son portrait.

Beelzebub
personnage mythologique.

Brandes *(Heinrich Gebhard)*, Dissertatio de Beelzebub, *Gryphisw.* 1702. 4. . . . . [1477

Dithmar *(L... J...)*, Dissertatio carolina de Beelzebub, *Gryphisw.* 1719. 4. . . . . [1478

Beer (Martin)
philosophe allemand.
(14 déc. 1617 — 9 sept. 1692.)

Fabricius *(Johann)*, Memoria Mart. Beerii, *Altorf.* 1693. 4. . . . . [1479

[1464—1496]

Beethoven (Ludwig van)
compositeur allemand du premier ordre.
(17 déc. 1770 — 26 mars 1827.)

Kanne *(Friedrich August)*, Ludw. van Beethoven's Tod etc., *Wien* 1827. 8. . . . . [1480

Schlosser *(Johann Aloys)*, Ludw. van Beethoven; Biographie desselben, verbunden mit Urtheilen über seine Werke etc., *Prag* 1828. 8.*) . . . . [1481

*) avec son portrait.

Wegeler *(F... G...)* und *Ferdinand* **Ries**, Biographische Notizen über Ludw. van Beethoven, *Cobl.* 1838. 8. [1482

Schindler *(Anton)*, Biographie von Ludw. van Beethoven, *Münster* 1840. 8.*) augment. *ibid.* 1845. 8. **) . [1483

*) ornée de son portrait.

**) accomp. de son portrait.

Notice sur Ludw. van Beethoven, *Par.* 1848. 4. [1484

Erinnerung an Ludw. van Beethoven und Feier der Enthüllung seines Denkmals zu Bonn am 10. 11. und 12. August 1845, enthaltend Ludw. van Beethoven's Biographie etc., *Bonn* 1845. 8. . . . . [1485

Begge (Sainte)
duchesse de Brabant.

Rychel van Oorbeeck *(Jan Geldolph)*, Vita S. Beggae, ducissae Brabantiae Andetennensium, Begginarum et Beghardorum fondatricis etc. cum historia Begginasiorum Belgii, *Lovan.* 1631. 4. . . . . [1486

Elias van Sinte Teresa, Leven van Sinte Begga, hertoginne van Barbant, *Antw.* 1631. 8. . . . . [1487

——————— Het gheestelyk palays der Beggyn-hoven, *Antw.* 1658. 8. . . . . [1488

Tableau racourcy de la vraye noblesse figurée sur la vie et parens de Sainte Begge, *Liège* 1661. 12. . [1489

Leven van de seer edele doorluchtighste en sinte Begga, hertoginne van Brabant, *Antw.* 1712. 8. . . . . . [1490

Behaim v. Schwartzbach (Georg Friedrich)
sénateur de Nuremberg.
(5 mars 1616 — 4 déc. 1681.)

Wagenseil *(Johann Christoph)*, Sacra parentalia ipsi habita, *Altorf.* 1682. 4. . . . . [1491

Behaim (Martin)
voyageur allemand.
(vers 1430 — 29 juill. 1506.)

Omeis *(Magnus Daniel)*, Dissertatio de claris quibusdam Norimbergensibus, *Altd.* 1708. 4. . . . . [1492

Stueven *(Johann Friedrich)*, Dissertatio historico-critica de vero novi orbis inventore, *Frf.* 1714. 8.*) . . [1493

*) L'auteur revendique la découverte de l'Amérique pour Mart. Behaim.

Murr *(Christoph Gottlieb v.)*, Diplomatische Geschichte des berühmten Ritters Mart. Behaim, *Nürnb.* 1778. 8. *Goth.* 1801. 8. . . . . [1494

trad. en franç.
par Henri Jansen, *Strasb.* 1802. 8. *Salzb.* 1803. 8.

Behemoth
taureau talmudique.

Kirchmaier *(Georg Caspar)*, Dissertatio de Behemoth et Leviathan, *Witteb.* 1660. 4. . . . . [1495

Behme (Andreas)
jurisconsulte allemand.

Andreae *(Johann Michael)*, Leichenpredigt auf Andr. Behme, *Rudolst.* 1703. fol. *(D.)* . . . . [1496

Behrens (Johann Heinrich)
soldat allemand.
(1735 — ...)

Leben des 103jährigen Joh. Heinr. Behrens (eines Zeitgenossen und Kriegers Friedrichs des Grossen), welcher im siebenjährigen Kriege von dessen Anfange bis zur Schlacht bei Torgau als Unteroffizier bei den Ziethen'schen Husaren gedient hat etc., *Wolfenb.* 1840. 8. *) . . . . [1497

*) avec 2 portraits.

Behrisch (Hieronymus Gottfried)
juriseonsulte allemand.

Loescher *(Valentin Ernst)*, Lehre der Weisen, bei Beerdigung des Hieron. Gottfr. Behrisch, *Dresd.* 1726. fol. *(D.)* . . . . [1497ª

Behrndt (Gottfried)
jurisconsulte allemand.

Beyer *(Justus Israel)*, Wohlverdiente Ehren-Gedächtnissschrift Gottfried Behrndt's, *Hall.* 1748. 4. . . . . . [1498

Beier (Adrian)
théologien allemand.
(9 août 1600 —.)

Letztes Ehren-Gedächtniss dem Magister Adr. Beier aufgerichtet, *Jen.* 1679. 4. *(D.)* . . . . [1499

Beireis (Gottfried Christoph)
médecin-chimiste allemand.
(28 févr. 1730 — 17 sept. 1809.)

(**Sybel,** *Johann Carl,)* Biographische Nachrichten über den zu Helmstädt verstorbenen Dr. Gottfr. Cph. Beireis, *Berl.* 1811. 8. *(D.)* . . . . [1500

Bekker (Balthasar)
théologien hollandais.
(20 mars 1634 — 11 juin 1698.)

Koelmann *(Jacob)*, Het vergift van de Cartesianische philosophie in Bekkers Betoverde Wereld, *Amst.* 1692. 8. [1501

Beckher *(Wilhelm Heinrich)*, Schediasma critico-litterarium de controversiis praecipuis Balth. Bekkero, theologo Batavo, quondam motis, ob librum, cui titulum fecit „die bezauberte Welt;“ adjecta in fine farragine auctorum, qui vel Beckeri scriptum refutarunt, vel defenderunt, *Regiom. et Lips.* 1721. 4. *(D.)* . . . [1502

Schwager *(Johann Moritz)*, Beitrag zur Geschichte der Intoleranz, oder Leben, Meinungen und Schicksale des ehemaligen Dr. der Theologie und reformirten Predigers zu Amsterdam, Balth. Bekkers, *Leips.* 1780. 8. *(D.)* . . . . [1503

Belanger (François-Joseph)
architecte français.
(1744 — 1 mai 1818.)

Leiseau *(N... N...)*, Notice historique sur Franç. Jos. Belanger, *Par.* 1818. 8. *) . . . . [1504

*) omise par Quérard.

Belem (Jeanne de)
plus connue sous le nom de la Pineau, N. L.
héroine de la révolution brabançonne.
(1 mars 1734 — —)

Robineau dit Beaunoir *(Alexandre-Louis Bertrand)*, Vie amoureuse de Jeanne de Belem, dite la Pineau, *Brux.* 1791. 8. . . . . [1505

Belgeur (V... B... G... van)
hollandais.

Broeckhorst *(N... N... van)*, Levengeschiedenis van den ongenoemden, nog levenden Hoog welgeboren Heer V... B... G... van Belguer, *Nymeg.* 1826. 2 vol. 8. [1505ª

Belgrado (Alfonso)
médecin italien.

Florio *(Francesco)*, Elogio di Alf. conte Belgrado, medico, *Udine* 1843. 8. . . . . [1506

Belgrado (Giacomo)
jésuite italien.
(16 déc. 1704 — 7 avr. 1789.)

(**Belgrado,** *Carlo,)* Commentario della vita e delle opere dell' abbate conte Giac. Belgrado, *Parm.* 1795. 4. [1507

Beli von Bellfort (Conradin)
colonel suisse.

Relation oder Beschreibung des ungluecklichen doch seeligen Todfahls des hochverdienten Herrn Obrist Conradin Beli von Bellfort, *s. l.*, 1742. 4. *Chur.* 1742. 4. . . . . [1508

Bélisaire
général byzantin.
(† 565 après J. C.)

Schelguig *(Samuel)*, Dissertatio historica de Belisario, *Witteb.* 1665. 4. . . . . [1509

Zeller *(Christian Friedrich)*, Belisarius, *Tubing.* 1809. 8. [1510

Mahon *(P... H...)*, Life of Belisarius, *Lond* 1829. 8. [1511

Roth *(C... W...)*, Über Belisar's Ungnade etc.; *Basel* 1846. 8. . . . . [1512

Bellani (Carlo).

Marimonti *(Giuseppe)*, Biografia di Carlo Bellani, cavaliere della corona ferrea, gia amministratore dell' ospedale di Milano, *Milan.* 1839. 8. . . . . [1513

Bellarmino (Roberto)
cardinal-archevêque de Capoue.
(4 oct. 1542 — 17 sept. 1621.)

Galluzzi *(Tarquinio)*, Oratio in funere Roberti cardinalis Bellarmini, *Col. Agr.* 1622. 8. *Par.* 1622. 8. *(D.)* [1514

Fuligatti *(Giacomo)*, Vita del cardinale Rob. Bellarmino, *Rom.* 1624. 4. . . . . [1515

trad. en franç.
par Pierre Morin, *Par.* 1625. 8. *(D.)*

trad. en lat.
par Silvestrus Petrasancta, *Leod.* 1626. 4. *ibid.* 1626. 4. *(D.) Antw.* 1631. 8. *(D.)*

Badi *(Sebastiano)*, Decora Rob. cardinalis Bellarmini, *Genov.* 1671. 4. *(D.)* . . . . [1516

Bartoli *(Daniello)*, Della vita di Rob. cardinal Bellarmino libri IV, *Rom.* 1678. 4. *(D.)* . . . . [1517

Marazza *(Francesco)*, Ristretto della vita di Rob. Bellarmino, *Bologn.* 1682. 12. *(D.)* . . . . [1518

Frizon *(Nicolas)*, Vie du cardinal (Rob.) Bellarmin, *Nanc.* 1708. 4. *(D.) Brux.* 1718. 4. *(D.) Avign.* 1827. 2 vol. 12. [1519

Leben Erasmi, Calvini und Bellarmini, aus Bayle's Dictionnaire verteutscht, mit Anmerkungen von Georg Friedrich Schmidt, *Hannov.* 1732. 8. . . . . . [1520

Leben des Cardinals Rob. Bellarmin, *Augsb.* 1846. 12. [1521

Bellart (Nicolas François)
jurisconsulte français.
(20 sept. 1761 — 7 juill. 1826.)

Billecocq *(Jean Baptiste Louis Joseph)*, Notice historique sur Nic. Franç. Bellart, ancien avocat au parlement de Paris et à la cour royale de la même ville, *Par.* 1826. 8. *ibid.* 1823. 8. . . . . [1522

Persin *(Jules)*, Notice nécrologique sur M. (Nic. Franç.) Bellart, procureur-général près la cour de Paris, *Par.* 1826. 8. . . . . [1523

Bellegarde (Heinrich Graf v.)
feldmaréchal d'Autriche.
(1760 — 1845.)

Smola *(Carl v.)*, Leben des Feldmarschalls Heinr. Grafen v. Bellegarde, *Wien* 1847. 8. . . . . [1524

Bellegarde (Roger de Saint-Lary de)
maréchal de France.
(† 1579.)

Secousse *(Denis François)*, Mémoire historique et critique sur les principales circonstances de la vie de Rog. de Saint-Lary de Bellegarde, maréchal de France, *Par.* 1764. 12. . . . . [1525

(**Campis de Villeron,** *Joseph Louis Dominique,*) Additions au (precedent) mémoire de M. (Den. Franç.) Secousse, *Par*. 1767. 12. *) . . . . [1526

*) publ. sous la lettre initiale de C...

Belle-Isle (Charles Louis Auguste Fouquet duc de)
maréchal de France.
(22 sept. 1684 — 26 janv. 1761.)

Mémoires du maréchal (Charl. Louis Aug. Fouquet) duc de Belle-Isle, secrétaire d'etat, ayant le département de la guerre du roi de France (Louis XV), prince du Saint-Empire, *Lond*. 1760. 8. . . . . [1527

Frey de Neuville (*Charles*), Oraison funèbre de Charl. Louis Aug. Fouquet, maréchal de Belle-Isle, *s. l.* (*Par.*) 1761. 4. . . . . [1528

Maugre (*Jean de*), Oraison funèbre de Charl. Louis Aug. Fouquet, marechal de Belle-Isle, *s. l.* (*Montmédy*) 1761. 4. [1529

Belleval (Pierre Richer de)
médecin-botaniste français.
(1558—1623.)

(**Amoreux,** *Pierre Joseph,*) Recherches sur la vie et les ouvrages de P. Richer de Belleval, fondateur du jardin botanique donne par Henri IV à la faculté de medecine de Montpellier, en 1593, *Avign*. 1786. 8. . . . . . [1530

Dorthes (*Jacques Anselme*), Éloge historique de P. Richer de Belleval, *Montp*. 1788. 4. *) . . . . [1531

*) Cet éloge, couronné par la société des sciences de Montpellier, est omis par Quérard.

Belli (Pietro)
jurisconsulte italien.
(20 mai 1502 — 31 déc. 1575.)

Vernazza du Freney (*Giuseppe*), Vita di Piet. Belli, *Torin*. 1783. 8. . . . . [1532

Bellièvre (Jean de)
jurisconsulte français.

Macicaut (*Pierre*), Discours funèbre de Jean de Bellièvre, sieur de Hautefort, premier président de Grenoble, *Lyon* 1684. 8. . . . . [1533

Bellièvre (Pomponne de)
chancelier de France.
(1529 — 5 sept. 1607.)

Fenoillet (*Pierre*), Oraison funèbre de Pomp. de Bellièvre, chancelier sous Henri IV, *Par*. 1607. 8. . [1534

Tournet (*Jean*), Oraison funèbre de Pomp. de Bellièvre, *Par*. 1607. 8. . . . . [1535

Lallemant (*Pierre*), Éloge funèbre du chancelier Pomp. de Bellièvre, *Par*. 1607. 4. . . . . [1536

Bellinati-Macola (Marietta).

Cenni necrologici intorno Mar. Bellinati-Macola, *Padov*. 1836. 8. . . . . [1537

Bellini (Giovanni)
peintre italien.
(vers 1426 — 1516.)

Giov. Bellini e pittori contemporanei, *Venez*. 1840. 8. [1538

Bellini (Vincenzo)
compositeur italien.
(3 nov. 1802 — 24 sept. 1835.)

Gerardi (*Filippo*), Biografia di Vinc. Bellini, *Rom*. 1835. 8. [1539

Ventimiglia (*Domenico*), Biografia di Vinc. Bellini, *Messin*. 1835. 32. . . . . [1540

Farina (*Giuseppe la*), Elogio del cavaliere Vinc. Bellini, *Messin*. 1835. 16. . . . . [1541

Onori alla memoria di Vinc. Bellini, *Messin*. 1835. 8. [1542

Stagno (*Letterio*), Elogio in morte di Vinc. Bellini, *Messin*. 1835. 12. . . . . [1543

Gemelli (*Carlo*), Elogio in morte di Vinc. Bellini, *Messin*. 1836. 8. . . . . [1544

Capelli (*Emilio*), In morte di Vinc. Bellini, *Napol*. 1836. 12. *) . . . . [1545

*) Poème.

Brigandi (*Pietro Gaetano*), Elogio funebre in morte del cavaliere Vinc. Bellini, *Messin*. 1836. 4. . . . . . [1546

Bellmann (Johann Arnold)
savant suédois.

Oratio de vita Joh. Arnd. Bellmanni, professoris Upsaliensis, *Lund. Suec*. 1703. 4. . . . . [1547

Bellocchio (Vincenzo)
jurisconsulte italien.
(1803 — 29 oct. 1829.)

Raccolta degli articoli necrologici etc. del nobil uomo Vinc. Bellocchio, dottore in legge e professore di filosofia etc., *Lodi* 1841. 8. . . . . [1548

Bellone
personnage mythologique.

Tiesler (*C...*), Dissertatio mythologica de Bellonae cultu et sacris, *Berol*. 1842. 8. . . . . [1549

Bellotti (Pietro)
peintre italien.
(1625—1700.)

Nicolini (*Giovanni Giorgio*), Ombre del penello glorioso di Piet. Bellotti, *Venez*. 1659. 12. . . . . [1550

Bellune (Claude Victor Perrin duc de)
maréchal de France.

Extraits de mémoires inédits de feu Claude Vict. Perrin duc de Bellune, pair et maréchal de France, *Par*. 1846. 8. . . . . [1551

Belmas (Louis)
évêque de Cambrai.
(† 21 juill. 1841.)

Derniers moments de la vie de Louis Belmas, évêque de Cambrai, *Cambr*. 1845. 8. . . . . [1552

Belon (Pierre)
médecin-botaniste français.
(vers l'an 1518 — 1555.)

Passac (*Philibert Jerôme Gaucher de*), Notice sur Pierre Belon, *Blois* 1824. 8. . . . . [1553

Belzunce de Castel-Moron (Henri-Franç. Xavier)
évêque de Marseille.
(4 déc. 1671 — 4 juin 1755.)

Barbet (*Paul*), Éloge de (Henri Franç. Xav.) Belzunce (de Castel-Moron), evêque de Marseille, *Par*. 1821. 8. *) [1554

*) couronné par l'Académie de Marseille.

Beltrami (Giovanni)
sculpteur italien.

(**Meneghelli,** *Antonio,*) Dello insigne glittografo Giov. Beltrami, *Padov*. 1829. 8. . . . . [1555

Belus
roi d'Assyrie.
(2229 — 2174.)

Alefeld (*Johann Ludwig*), Dissertatio de Belo Babylonio, philosopho Chaldaeorum antiquissimo, *Giess*. 1755. 4. [1556

Beluschi (Pietro)
médecin italien.

(**Gambara,** *Francesco,*) Brevi cenni storici intorno l'illustro medico Piet. Beluschi, Bresciano, *Bresc*. 1835. 8. [1557

Belzasar voy. Balthazar.

Bembo (Pietro)
poète et historien de Venise.
(20 mai 1470 — 18 janv. 1547.)

Beatianus (*Augustus*), Lacrymae in funere Petri cardinalis Bembi, *Venez*. 1548. 8. (*D.*) . . . . [1558

[1559—1593]

Elogio del cardinale Pietro Bembo, *Venez.* 1827. 8. [1559

Oltrocchi *(Baltassaro)*, Sopra i primi amori di Monsignore Piet. Bembo, *Venez.* 1758. 8. . . . . [1560

Benavides (Marco Mantuano)
jurisconsulte italien.
(25 nov. 1489 — 2 avr. 1582.)

Riccoboni *(Antonio)*, Oratio in obitum Marc. Mantuae Benavidii, *Patav.* 1582. 4. . . . . [1561

Bencivenni (Federigo)
évêque de Bertinoro et Sarsina.
(† 1829.)

Rambelli *(Giovanni Francesco)*, Elogio di monsignor Fed. Bencivenni Persicetano, vescovo di Bertinoro e Sarsina, *Bologn.* 1838. 8. . . . . [1562

Bendavid (Lazarus)
philosophe allemand.
(18 oct. 1762 — 28 mars 1832.)

Bendavid *(Lazarus)*, Selbstbiographie, *Berl.* 1804. 8. [1563

Benedetti (Alessandro)
médecin italien du XVième siècle.

Boerner *(Friedrich)*, Commentarius de Alex. Benedicto, medico, *Brunsv.* 1751. 4. . . . . [1564

Benedict voy. Benoit.

Benewitz (Otto)
théologien allemand.

Starck *(Sebastian Gottfried)*, Leich-Predigt auf Otto Benewitz, *Freiberg* 1670. 4. *(D.)* . . . . [1565

Bengel (Ernst)
théologien allemand.
(† 1 avr. 1793.)

Mueller *(Georg Heinrich)*, Brevis commentatio memoriae antecessoris, Ern. Bengelii, dicata, *Tubing.* 1793. 4. [1566

Bengel (Johann Albrecht)
théologien allemand.
(24 juin 1687 — 2 nov. 1752.)

Nast *(Johann)*, Nachricht von dem Leben Dr. Joh. Albr. Bengel's, *Frf. et Leipz.* 1753. 8. . . . . [1567

Fresenius *(Johann Philipp)*, Zuverlässige Nachricht von dem Leben, Tode und den Schriften Joh. Albr. Bengel's, *Frf.* 1756. 8. *(D.)* *) . . . . [1568

*) avec son portrait.

Burk *(Johann Christian Friedrich)*, Dr. Joh. Albr. Bengel's Leben und Wirken, *Stuttg.* 1831. 8. *ibid.* 1832. 8. *) . . . . [1569

*) ornée de son portrait.

Bénigne (Saint).

Girault *(Claude Xavier)*, Discussion sur l'époque précise de la mort de S. Bénigne et du séjour de Marc-Aurèle à Dijon, *Dijon* 1817. 8. . . . . [1570

Bennon (Saint)
évêque de Meissen.
(1011 — 1107.)

Emser *(Hieronymus)*, Epitome ad papam Julium II super vita, miraculis et sanctimonia divi patris Bennonis, episcopi quondam insignis et ingenuae ecclesiae Misnensis, *Misn.* 1505. 4. . . . . [1571

——— Divi Bennonis, Misnensis quondam episcopi, vita et miracula, *Lips.* 1512. fol. cum notis Gothof. Henschenii et Dan. Papebrochii, publ. par Johann Burchard Mencken, *Lips.* 1728. fol. [1572

trad. en allem.
Meiss. 1517. 4.

Gewisse und approbirte Historie von Sanct Bennonis Leben und Wunderzeichen, *Münch.* 1694. 4. . . [1573

Kamphrasius *(Wolfgang)*, Dissertatio de miraculis Bennonis Misniensis et divae virginis Hallensis etc., *Lips.* 1606. 4. . . . . [1574

Heidenreich *(Martin)*, Benno episcopus olim Misenensis redivivus, s. vita Bennonis ex probatae fidei monumentis etc. erudita, *Dresd. et Lips.* 1694. 8. . . [1575

Boerner *(Christian Friedrich)*, Dissertatio de canonisatione Bennonis, *Lips. s. d.* 4. . . . . [1576

Seyffarth *(Carl Friedrich)*, Ossilegium S. Bennonis, episcopi quondam Misnensis, *Monach.* 1765. 4. [1577

Bennon
évêque d'Osnabrück.

Norbertus, Vita Bennonis, publ. par Johann Georg Eckardt, *Lips.* 1723. fol. . . . . [1578

Rost *(Johann Leonhard)*, Vita Bennonis metrica, *Lips.* 1723. fol. . . . . [1579

Bennon (Saint)
patron de Bavière.

Crammer *(Anton v.)*, Apologia Bennoniana s. S. Benno Bavariae patronus etc., *Monach.* 1773. 8. . . . . [1580

Benoit IX
pape succédant à Jean XIX.
(élu 1033 — 1044.)

Hittler *(Theodor)*, Disputatio critica de schismate in ecclesia Romana sub pontificatu Benedicti IX orto, *Turin.* 1835. 8. . . . . [1581

Benoit XI (Saint)
pape, successeur de Boniface VIII.
(vers 1240 — élu le 27 oct. 1303 — 6 juill. 1304.)

Campana *(Pietro Tommaso)*, Vita del sommo pontifico Benedetto XI, *Milan.* 1736. 4. . . . . [1582

Benoit XIII
pape succédant à Innocent XIII.
(2 févr. 1649 — 29 mai 1724 — 21 févr. 1730.)

Conlin *(J... R...)*, Roma sancta s. Benedicti XIII pontificis maximi et cardinalium viva virtutum imago, *Aug. Vind.* 1726. fol. . . . . [1583

Borgia *(Alessandro)*, Vita Benedicti XIII, *Rom.* 1741. 4. [1584

Ranft *(Michael)*, Lebensbeschreibung des Papstes Benedict XIII, *Altenb.* 1743. 8. . . . . [1585

Walch *(Johann Georg)*, Commentatio de concilio Lateranensi a Benedicto XIII celebrato, *Lips.* 1727. 4. [1586

Kapp *(Johann Erhard)*, Historia concilii Lateranensis a Benedicto XIII anno 1725 Romae celebrati, *Lips.* 1731. 4. *) . . . . [1587

*) trad. de l'italien.

Benoit XIV
pape, succédant à Clément XII.
(31 mars 1675 — 17 août 1740 — 3 mai 1758.)

Fabroni *(Angelo)*, Vita di Benedetto XIV, *Rom.* 1787. fol. [1588

(Galiani, *Ferdinando,)* Delle lode di papa Benedetto XIV, *Napol.* 1758. 4. . . . . [1589

Caraccioli *(Louis Antoine de)*, Éloge historique de Benoit XIV, *Liege* 1766. 12. *Louvain* 1773. 12. . . . . . [1590

trad. en espagn.
par Juan Moles, *Madr.* 1780. 8.

——— Vie du pape Benoit XIV, Prosper Lambertini, *Par.* 1775. 12. *ibid.* 1783. 12. *) [1591

*) La première édition ne porte pas le nom de l'auteur.

Benoit (Saint)
fondateur de l'ordre des Bénédictins.
(480 — 21 mars 543.)

Castañiza *(Juan de)*, Vida de San Benito, *Salamanc.* 1583. 8. . . . . [1592

Bulteau *(Louis)*, Abrégé de l'histoire de St. Benoist, *Par.* 1684. 2 vol. 8. . . . . [1593

Mège *(Joseph)*, Histoire de St. Benoist, *Par.* 1690. 4. [1594

Chladenius *(Martin)*, Vita Benedicti Nursini, *Witteb.* 1707. fol. *(D.)* . . . . [1595

Vita S. Benedicti, auctore S. Gregorio Magno, commentario illustrato a Philippo Jacobo Steyerer, *Aug. Vind.* 1782. 8. . . . . [1596

Waitzmann *(Johann Georg)*, Leben und Wirken des heiligen Benedict, *Augsb.* 1823. 12. *) . . . . [1597

*) en allemand et en latin.

Maetzler *(Anton)*, Lebensgeschichte des heiligen Benedicts, Patriarchen der Mönche des Abendlandes, *Augsb.* 1831. 8. . . . . [1597ᵃ

Zoncada *(Antonio)*, San Benedetto, ossia l'istituzione regolare de' Monaci in Occidente, e San Gregorio Magno, *Milan.* 1843. 8. . . . . [1598

Benthem (Heinrich Ludolph)
théologien allemand.
(2 nov. 1661 — 9 juill. 1723.)

Knigge *(Hermann)*, Der Gläubigen Hoffnung, Leich-Predigt auf Herm. Ludw. Benthem, *Hamb.* 1723. fol. *(D.)* [1599

Bentinck (Wilhelm Friedrich Reichsgraf).

Kurze Biographie des Reichsgrafen Wilh. Friedr. Bentinck, Erb- und Landesherrn der freien Herrschaft Kniphausen etc., *Oldenb.* 1836 8.. . . . . [1599ᵃ

Bentivoglio (Andrea)
sénateur romain.

Sabadino *(Giovanni)*, Vita del conte e senatore Andr. Bentivoglio, publ. avec des notes par Gaetano Giordano, *Bologn.* 1840. 8. *) . . . . [1600

*) avec son portrait.

Bentley (Richard)
philologue anglais.
(27 janv. 1662 — 14 juill. 1742.)

Monck *(John Henry)*, Life of Rich. Bentley, *Lond.* 1830. 4. . . . . [1601

Benvenuto da S. Giorgio
chevalier de Malte.

Vernazza *(Giuseppe)*, Vita di Benvenuto da S. Giorgio, cavaliere Gerosolimitano, *Torin.* 1780. 4. . . . . [1602

Benza (Maurizio Francesco)
savant italien.
(1757 — 28 oct. 1841.)

Bortolani *(Giovanni)*. Elogio funebre del professore Maur. Franc. Benza, *Cremon.* 1844. 4. *) . . . . [1603

*) Cet éloge ne s'a pas vendu.

Bérard (Frédéric)
médecin français.
(1789 — 16 avr. 1828.)

Dupan *(Jean Amédée)*, Notice historique sur Fréd. Bérard, professeur d'hygiène à la Faculté de médecine de Montpellier, *Par.* 1828. 8. . . . . [1604

Bérard-Troussel (M... E...)
médecin français.
(1770 — 12 févr. 1807.)

Champollion-Figeac *(Jean Joseph)*, Éloge historique de M... E... Bérard-Troussel de Grenoble, *Grenobl.* 1807. 8. . . . . [1605

Berardi (Andrea)
médecin italien.

Vaccolini *(Antonio)*, Elogio di Andr. Berardi di Bagnacavallo, *Bagnacav.* 1843. 8. . . . . [1606

Berardi (Giovanni Battista)
théologien italien.
(1 mars 1784 — 24 avr. 1844.)

Rossi *(Domenico)*, Notizie sulla vita e sugli scritti di Giov. Batt. Berardi, canonico teologo della cattedrale di Bergamo, *Bergam.* 1845. 8. . . . . [1607

Béraud (Laurent)
jésuite français.
(5 mars 1703 — 26 juin 1777.)

Le Febvre *(N... N...)*, Éloge historique du P. (Laur.) Béraud, *Lyon* 1780. 12. . . . . [1608

Berchmans (Jan)
jésuite hollandais.

Cepari *(Virgilio)*, Vita di Giov. Berchmans, *Bologn. s. d.* 16. *(D.)* *Torin.* 1825. 24. *Veron.* 1838. 16. . . . [1609

trad. en franç.
par Jean Cachet, *Par.* 1630. 8.

trad. en lat.
par Herman Hugo, *Antw.* 1630. 8. *(D.)* *).

*) accomp. de son portrait.

Povius *(B...)*, De vita et moribus Joh. Berchmansii, ex Soc Jesu scholastici, libri VIII, *Fulign.* 1788. 8. [1610

F(rizon) *N(icolas)*, Vie de Jean Berchmans de la compagnie de Jesus, *Nanc.* 1706. 8. *Par.* 1739. 12. *ibid.* 1755. 12. *ibid.* 1823. 18. * *Lille* 1825. 12. *Avign.* 1828. 12. . . . . [1611

*) avec son portrait.

Bercius (Alexandre)
jésuite français.

(**Leclerc,** *Paul)*, Vie d'Alex. Bercius, *Par.* 1686. 8. [1612

Berckelmann (Theodor)
théologien allemand.
(9 nov. 1576 — 30 juill. 1645.)

Stuss *(Johann Heinrich)*, Memoria Theod. Berckelmanni, *Hannov.* 1733. fol. *(D.)* *) . . . . [1613

*) avec son portrait.

Berengarius v. Tours voy. **Bérenger.**

Bérenger de Tours
archidiacre d'Angers.
(998 — 6 janv. 1088.)

Roye *(François de)*, Historia vitae, haeresis et penitentiae Berengarii, *Andegav.* 1656. 4. . . . . [1614

Dassov *(Nicolaus)*, Dissertatio de haeresi Berengaria, *Gryphisw. s. d.* 4. [1615

Bérenger (Marcellin René)
membre de l'Assemblée constituante.
(† 2 mai 1822.)

Duvaure *(Antoine)*, Notice biographique sur Marc. René Bérenger etc. mort à Valence, *Valence* 1822. 8. [1616

Bérénice
épouse de Ptolémée III roi d'Egypte.

(**Ramler,** *Carl Wilhelm)*, Ptolemäus und Berenice, *Berl.* 1765. 4. . . . . [1617

Bereur (Jeanne)
plus connue sous le nom de Thérèse de Jésus, fondatrice des carmelites de la Franche-Comté.
(† 1657.)

Mercier *(Christophe)*, Vie de la vénérable mère Thérèse de Jésus, *Lyon* 1673. 4. . . . . [1618

Berg (G... J... van den)
savant hollandais.

Meijer *(G... de)*, Het edel Karakter en de Kunstverdiensten van G... J... van den Berg, *Rotterd.* 1818. 8. [1619

Berg (Joachim v.)
philantrope allemand.
(1526 — 5 déc. 1602.)

Memoria Bergeriana h. e. historica biothanatographia generosi domini Joach. de Berg in Herrendorf et Kloden, *Glogov.* 1609. 4. *ibid.* 1611. 4. . . . . . . [1620

Walther *(Heinrich)*, Oratiuncula panegyrica de vita et morte Joach. a Berg, *Gorlic. s. d.* 4. . . . . [1621

Berg (Johann Peter)
philologue allemand.
(3 sept. 1737 — 3 mars 1800.)

Moeller *(Anton Wilhelm Peter)*, Denkschrift zur Ehre Joh. Pet. Berg's, *Cleve* 1804. 8. . . . . [1622

Berger (Albert Ludwig v.)
jurisconsulte allemand.
(1768 — fusillé le 10 avr. 1813.)

Gildemeister *(Johann Carl Friedrich)*, Fink's und (Alb. Ludw. v.) Berger's Ermordung; Beitrag zur Characteristik der französischen Herrschaft in Deutschland, *Brem.* 1814. 8. . . . . [1623

Berger (Johann Heinrich v.)
jurisconsulte allemand.
(27 janv. 1657 — 25 nov. 1732.)

Kraus *(Johann Gottfried)*, Programma academicum ad funus Joan. Henr. de Berger; *Witteb.* 1733. fol. *(D.)* [1624

Berger *(Johann Wilhelm)*, Panegyricus funebris in memoriam Joan. Henr. de Berger, *Witteb.* 1734. fol. *(D.)* [1625

Berger (Ludwig)
compositeur allemand.
(18 avr. 1777 — 16 févr. 1839.)

Rellstab *(Ludwig)*, Ludw. Berger; ein Denkmal, *Berl.* 1846. 8. *) . . . . [1626

*) avec son portrait.

Bergmann (Michael Adam v.)
jurisconsulte allemand.
(15 août 1733 — 20 mai 1783.)

Eckartshausen *(Carl v.)*, Rede zum Andenken Mich. Ad. v. Bergmann's, *Münch.* 1788. 4. . . . . [1627

Bering (Johann)
théologien allemand.
(† 3 juin 1825.)

Wagner *(Carl Franz Christian)*, Memoria Joan. Beringii, *Marb.* 1825. 4. . . . . [1628

Beringer (Michael)
jurisconsulte allemand.
(1566 — 1625.)

Schickard *(Wilhelm)*, Vita Mich. Beringeri, *Tubing.* 1627. 4. . . . . [1629

Berkeley voy. **Craven** (Elizabeth).

Berkhey (Joannes Le Francq van)
poète hollandais.
(23 janv. 1729 — 13 mars 1812.)

Loosjes *(Adriaan)*, Geest der geschriften van Jan Le Francq van Berkhey, *Amst.* 1813. 8. . . . . [1630

Berlendis (Angelo)
jésuite italien.
(22 déc. 1733 — ... 1793.)

Carboni *(Francesco)*, Elogium Angel. Berlendis, *Cagliar.* 1794. 8. *Vicenz.* 1794. 8. *) . . . . [1631

*) avec une traduction italienne en regard.

Berlich (Burchard)
jurisconsulte allemand.
(23 avr. 1586 — 1 août 1670.)

Bulaeus *(Christoph)*, Leich-Predigt auf Burch. Berlich, nebst dessen Curriculo vitae, *Dresd* 1670. 4. *(D.)* [1632

Berlich (Gottfried Erich)
jurisconsulte allemand.

Programma academicum ad funus Godofr. Erich. Berlichii, *Lips.* 1639. 4. *(D.)* . . . . [1633

Berlich (Friedrich)
jurisconsulte allemand.

(**Kromayer**, *Hieronymus,)* Programma academicum in Frid. Berlichii funere, *Lips.* 1635. 4. . . . . [1634

Berlichingen (Goetz v.)
chevalier allemand.
(† 23 juill. 1562.)

Frank v. Steigerwald *(Veronus)*, Lebensbeschreibung Herrn Goetzens v. Berlichingen, eines zu Zeiten Maximiliani I und Caroli V kühnen und tapfern Reichs-Cavaliers etc., *Nürnb.* 1731. 8. . . . . [1635

(**Pistorius**, *Friedrich Wilhelm v.)*, Lebensbeschreibung des Ritters Goetz v. Berlichingen, zubenannt mit der eisernen Hand, *Nürnb.* 1733. 8. *ibid.* 1775. 8. . [1636

Hummel *(Bernhard Friedrich)*, Briefe und Urkunden zur Lebensgeschichte des Ritters Goetz v. Berlichingen (publ. par C... F... Hummel), *Fürth* 1792. 8. *) [1637

*) portant aussi ce titre: „Beiträge zur Geschichte des schwäbischen Bundes und des Bauernkrieges."

Buesching *(Johann Gustav Gottlieb)* (et *Friedrich Heinrich v. d. Hagen*), Leben Goetz v. Berlichingen, *Berl.* 1810. 8. *ibid.* 1812. 8. *ibid.* 1844. 8. . . . . [1638

Lebensgeschichte des Ritters Goetz v. Berlichingen mit der eisernen Hand, *Leipz.* 1810. 8. . . . . . [1639

Lang *(Carl)*, Ritter Goetz v. Berlichingen mit der eisernen Hand, *Heilbronn* 1825. 12. *) *ibid.* 1832. 12. **) [1640

*) orné de 16 gravures.
**) avec son portrait et 29 autres gravures.

Gessert *(M... A...)*, Ritterliche Thaten Goetz v. Berlichingen mit der eisernen Hand etc., *Pforzheim* 1843. 8. [1641

Schoenhuth *(Ottmar F... H...)*, Ritter Goetz v. Berlichingen mit der eisernen Hand etc., *Reutling.* 1844. 12. [1642

Mechel *(Christian v.)*, Die eiserne Hand des tapfern deutschen Ritters Goetz v. Berlichingen, wie selbe noch jetzt bei seiner Familie in Franken aufbewahrt wird, nebst Erklärung ihres Mechanismus und einer kurzen Lebensbeschreibung dieses Ritters, *Berl.* 1815. fol. *ibid.* 1822. fol. . . . . [1643

Hallberg-Broich *(N... N... v.)*, Stammbuch der eisernen Hand des Goetz v. Berlichingen, *Münch.* 1823. 12. [1644

Berlinghieri (Daniello).

Ranieri de Rocchi *(Alberto)*, Cenni biografici sul commendatore Dan. Berlinghieri, *Firenz.* 1838. 8. . [1645

Bernadotte (Jean Baptiste Jules) voy. **Charles XIV Jean.**

Bernard (Saint)
fondateur de l'ordre de Citeaux.
(1091 — 20 août 1153.)

Grossus *(Gaufridus)*, Vita S. Bernardi, *Par.* 1649. 4. [1646

Malabaila *(San Giovanni Battista dei)*, Vita del S. Bernardo, *Napol.* 1634. 4. *(D.)* . . . . [1647

Asti *(Filippo di San Giovanni Battista d')*, Vita del divoto e mellifluo dottore Bernardo, abbate di Chiaravalle, *Napol.* 1637. 4. . . . . [1648

Lemaistre *(Jean)*, Vie de S. Bernard, premier abbé de Clairvaux, *Par.* 1649. 8. . . . . [1649

Raynaud *(Théophile)*, Trias Fortium: David-Robertus de Arbrissello, S. Bernardus Clarevallensis, Caesar de Bus, *Lugd.* 1637. 4. [1650

Chifflet *(Pierre François)*, S. Bernardi genus illustre, *Divion.* 1660. 4. . . . . [1651

Arnoldus Bonaevallensis, Vita S. Bernardi, publ. par Jean Mabillon, *Par.* 1690. fol. . . . . [1652

Gullielmus a Sancto Theodorico, Vita D Bernardi, *Par.* 1690. fol. . . . . [1653

Hegner *(Heinrich)*, Wahrhafte Abbildung oder kurze Lebensbeschreibung des Herrn Bernardi, ersten Abbts zu Claravall, *Wetting.* 1702. 12. *(D.)* . . . . [1654

Bourgoing de Villefore *(François Joseph)*, Vie de S. Bernard etc., *Par.* 1704. 4. . . . . [1655

Colberg *(Christian)*, Dissertatio de Bernardo ab Alexandro II papa in numerum Sanctorum relato, *Regiom.* 1725. 4. *(D.)* . . . . [1656

(**Clémencet**, *Charles,)* Histoire littéraire de S. Bernard (et de Pierre-le-Vénérable), *Par.* 1773. 4. *) . . . [1657

*) Ouvrage que l'on regarde comme le XIIième volume de „l'Histoire littéraire de la France."

[1658—1694]

Breitenbach *(Caspar Wolfgang)*, Lobrede auf den grossen heiligen Erzvater und Claravelischen Abbt Bernhard, *Augsb.* 1794. 8. . . . . [1658

Neander *(August)*, Der heilige Bernhard und sein Zeitalter, *Berl.* 1813. 8. [1659

trad. en franç.

par Th... Vial, *Par.* 1842. 8.

Hoffmann *(Carl)*, Sancti Bernhardi vita, *Marb.* 1849. 4. [1660

Ratisbonne *(Jean Louis Théodore)*, Histoire de S. Bernard, *Par.* 1841. 2 vol. 12. . . . . [1661

trad. en allem.

par Carl Reiching, *Tübing.* 1843—44. 2 vol. 8.

Ellendorf *(J...)*, Der heilige Bernhard von Clairvaux und die Hierarchie seiner Zeit, *Essen* 1837. 8. . . . . [1662

Montalembert *(Charles de)*, Histoire de S. Bernard, *Par.* . . . . [1663

trad. en allem.

par Friedrich Hurter, . . .

trad. en ital.

(par Cesare Rovida), *Milan.* 1843. 2 vol. 8.

Adamus de S. Victore, Epitaphium S. Bernardi, publ. par Jean Mabillon, *Par.* 1690. fol. . . . . [1664

Bernard de Menthon (Saint)

fondateur des hospices de S. Bernard.

(... juin 923 — 28 mai 1008.)

Leben des heiligen Bernhard von Menthon, *Augsb.* 1825. 8. . . . .[1665

Bernard duc de Saxe-Weimar

l'un des héros de la guerre de trente-ans.

(6 août 1604 — 8 juill. 1639.)

Christ- und fürstlicher Lebenslauf Herzog Bernhards zu Sachsen, wie solcher auf gnädigen fürstlichen Befehl, bei denen im Fürstenthum Weimar, Gotha und Eisenach angeordneten Leich-Sermonen von den Kanzeln abzulesen, *s. l. et s. d. (Goth.* 1639.) 4. . . [1666

Ruecker *(Daniel)*, Trauer-Predigt über den tödtlichen Fall Herzog Bernhardi, *Colmar* 1639. 4. . . . . . [1667

Glaser *(Samuel)*, Lessus in obitum Bernardi, ducis Saxoniae Vinariensis, *Argent. s. d.* (1639.) 4. . . . [1668

trad. en allem.

Weimar 1640. 4.

Friesen *(Heinrich v.)*, Panegyricus principi Bernhardo, duci Saxoniae Vinariensi scriptus, *Frf.* 1634. 4. [1669

Freinsheim *(Johann)*, Teutscher Tugend-Spiegel oder Gesang von Stamm und Thaten des alten und neuen teutschen Herkules an dem durchlauchtigsten Fürsten und Herrn Bernhard, Herzogs zu Sachsen-Weimar, *Strasb.* 1634. fol. [1670

Lungwitz *(Matthias)*, Helden-Thaten Herzog Bernhards zu Sachsen-Weimar, *Leipz.* 1643. 4. . . . . [1671

Grenaille *(N... N...)*, Mausolée françois, dressé à la mémoire du grand-duc Bernard de Saxe-Weimar, *Par.* 1643. 4. . . . . [1672

Engelsuess *(Georg)*, Weimarischer Feldzug Hertzog Bernhards oder Hertzog Bernhards zu Sachsen Zug in Franken nach der Lützener Schlacht bis zu dero Absterben etc., *Frf.* 1648. 8. . . . . [1673

Linck *(Johann Christian)*, Dissertatio de Bernhardo Magno, *Jen.* 1672. 4. . . . . [1674

Cyprian *(Ernst Salomon)*, Adversaria historica, quibus Bernhardi M. ducis Saxoniae Vinariensis vita et Germanici Suecorum belli funestissima periodus illustratur, *Goth.* 1729. fol. . . . . [1675

History of the two illustrious brothers princes of Saxony-Ernestus the Pius, first duke of Saxe-Gotha, and Bernard, great-duke of Saxe-Weimar, *Lond.* 1740. fol. [1676

Hellfeld *(Johann August Christian v.)*, Geschichte Bernhards des Grossen, Herzogs zu Sachsen-Weimar, *Leipz.* 1797. 8. [1677

Schlenkert *(Friedrich Christian)*, Bernhard, Herzog zu Sachsen-Weimar, *Leipz.* 1803. 8. . . . . [1678

Roese *(Bernhard)*, Herzog Bernhard der Grosse von Sachsen-Weimar, *Weim.* 1828—29. 2 vol. 8.*) . . . [1679

*) avec son portrait.

True relation of the bloody battell fought foure dayes and foure nights together between duke Bernard van Wimeren and John de Weerdt with the duke of Savelli, *Lond.* 1638. 12. . . . . [1680

Sturm *(Joachim)*, Dank-Predigt für unterschiedene Victorien, die Gott Herzog Bernharden anno 1638 verliehen, *Erfurt* 1639. 4. . . . . [1681

Bernard (Claude)

prêtre français.

(26 déc. 1588 — 23 mars 1641.)

Legauffre *(Thomas)*, Vie de Claude Bernard, dit le pauvre prêtre, *Par.* 1680. 8. . . . . [1682

Giry *(François)*, Vie de Claude Bernard, *Par.* 1683. 8. [1683

Lempereur *(Jacques)*, Vie du vénérable père (Claude) Bernard, prêtre du diocèse de Paris, *Par.* 1708. 12. [1684

Le père des malheureux, ou la vie de Claude Bernard, dit le pauvre prêtre, *Lille* 1846. 18. . . . . [1685

Bernard (Thomas)

philantrope anglais.

(27 avr. 1750 — 1 juill. 1818.)

Baker *(James)*, Life of Thom. Bernard, baronet, *Lond.* 1819. 8. *) . . . . [1686

*) Omise par Lowndes.

Bernardi (John).

Life of Major John Bernardi, *Lond.* 1829. 8.*) . . [1687

*) accomp. de son portrait.

Bernardy (Jean Pierre Auguste de)

homme d'état français.

(23 févr. 1759 — 2 janv. 1840.)

Jonquières *(Raoul de)*, Notice nécrologique sur M. Jean Pierre Aug. de Bernardy, ancien membre de la chambre des députés etc., *Par.* 1846. 8. . . . . [1688

Bernd (Adam)

théologien allemand.

(31 mars 1676 — 5 nov. 1735.)

Adam Bernd's eigene Lebensbeschreibung, *Leipz.* 1738. 8. *(D.)* . . . . [1689

Bernegger (Matthias)

historien allemand.

(8 févr. 1582 — 3 févr. 1640.)

Boecler *(Johann Heinrich)*, Oratio funebris in obitum Matth. Berneggeri, *Argent.* 1640. 4. *(D.)* . . . . . [1690

Berner (Friedrich Wilhelm)

musicien allemand.

(16 mars 1780 — 9 mai 1827.)

Friedr. Wilh. Berner, Ober-Organist zu Breslau, nach seinem Leben und Wirken in der Musik dargestellt etc., *Bresl.* 1829. 8. . . . . [1691

Bernhard (Martin)

jurisconsulte allemand.

Bandis *(Andreas)*, Seele und Seele, Leich-Predigt auf Mart. Bernhard, *Zittau* 1700. fol. *(D.)* . . . . [1692

Bernhardi (Ambrosius Bethmann)

libraire allemand.

Frisch *(Samuel Gottlob)*, Leben, Character und Schriften des Buchhändlers Ambr. Bethm. Bernhardi, *Freiberg* 1801. 4. . . . . [1693

Bernhardi v. Feldkirchen (Bartholomaeus)

théologien allemand.

(24 août 1487 — 21 juill. 1551.)

Feustking *(Johann Heinrich)*, Disputatio historico-theologica de primo sacerdote marito Lutherano, Barth. Bernardi, *Witteb.* 1703. 4. *(D.)* . . . . [1694

——— Leben des ersten verch-

lichlen Predigers Barth. Bernhardi von Feldkirchen, *Wittenb.* 1705. 4. *(D.)* *) . . . . [1695
*) C'est à peu-près la traduction de la dissertation précédente. On y trouve le portrait de Bernhardi.

Bernhold (Johann Balthasar)
théologien allemand.
(3 mai 1687 — ... 1769.)

Will *(Georg Andreas)*, Denkmal Joh. Balth. Bernhold's, eines 50jährigen Jubelpriesters, in einer Trauerrede errichtet, *Altorf.* 1769. fol. et 4. . . . . [1696

Bernhold (Philipp Albert).

Obrecht *(Ulrich)*, Programma ad funus Phil. Alb. Bernholdi, *Argent.* 1677. 4. . . . . [1697

Bernini (Giovanni Lorenzo)
architecte italien du premier ordre.
(1598 — 28 nov. 1680.)

Baldinucci *(Filippo)*, Vita del cavaliere Giov. Lor. Bernini, *Firenz.* 1682. 4. *) . . . . [1699
*) ornée de son portrait.

Bernini *(Domenico)*, Vita del cavaliere Giov. Lor. Bernini suo padre, *Rom.* 1713. 4. *) . . . . [1700
*) avec son portrait.

Mazio *(N... N...)*, Memorie inedite della vita di Giov. Lor. Bernini, *Rom.* . . . . [1701

Silorata *(Pietro Bernabò)*, Biografia del cavaliere Giov. Lor. Bernini, *Rom.* 1838. 8. . . . . [1702

Bernini (Giuseppe de)
littérateur italien.
(† 26 févr. 1839.)

A... *(B... G...)*, Necrologia del nobil conte cavaliere Gius. de Bernini, *Veron.* 1839. 4. . . . . [1698

Bernoulli (Daniel)
naturaliste suisse.
(9 févr. 1700 — 17 mars 1782.)

Bernoulli *(Daniel)*, Vita Dan. Bernoullii, *Basil.* 1783. 4. [1703

Bernoulli (Jacob)
mathématicien suisse.
(25 déc. 1654 — 16 août 1705.)

Battier *(Jean Jacques)*, Vita Jac. Bernoullii, *Basil.* 1705. 4. *(D.)* . . . . [1704

Bernoulli (Johann)
philosophe suisse.
(27 juill. 1667 — 1 janv. 1748.)

Alembert *(Jean Lerond d')*, Mémoire sur la vie et les ouvrages de M. (Jean) Bernoulli, *Par.* 1748. 12. . . [1705

Bernstein (Johann Gottlieb)
médecin allemand.
(† 12 mars 1835.)

Bernstein *(Johann Theodor Christian)*, Bruchstücke aus dem Leben Joh. Gottl. Bernstein's, Doctors der Arzeneiwissenschaft und Professors an der Universität zu Berlin, *Frf.* 1836. 8. *) . . . . [1706
*) avec son portrait.

Bernstorff (Andreas Peter Graf v.)
ministre danois, neveu du suivant.
(28 août 1735 — 21 janv. 1797.)

Eggers *(Christian Ulrich Detlev v.)*, Denkwürdigkeiten aus dem Leben des Staatsministers (Andr. Pet.) Grafen v. Bernstorff, *Kopenh.* 1800. 8. . . . . [1707

Nyérup *(Rasmus)*, Andr. Pehr Bernstorff's Levnetsbeskrivelse, *Kjoebenh.* 1812. 8. . . . . [1708
trad. en allem.
par Christian Friedrich Sander, *Kopenh.* 1812. 8.

Bernstorff (Johann Hartwig Ernst Graf v.)
ministre d'état en Danemarck.
(13 mai 1712 — 19 févr. 1772.)

(Ahlemann, *Georg Ludwig*.) Über das Leben und den Character des Grafen Joh. Hartw. Ernst v. Bernstorff, *Hamb.* 1777. 8. . . . . [1709

(Sturz, *Helfreich Peter*.) Erinnerungen aus dem Leben des Grafen Joh. Hartw. Ernst v. Bernstorff, *Leipz.* 1777. 8. . . . . [1710

Beroaldo (Filippo)
philologue italien.
(7 déc. 1453 — 17 juill. 1505.)

Pini *(Giovanni)*, Vita Phil. Beroaldi, *Bonon.* 1505. 4. *(D.)* [1711

Berri (Charles Ferdinand de Bourbon, duc de)
second fils du comte d'Artois (depuis Charles X.)
(24 janv. 1778 — assassiné le 13 févr. 1820.)

Boulogne *(Étienne Antoine)*, Oraison funèbre du duc de Berri, *Par.* 1820. 8. . . . . [1712

Feutrier *(François-Jean-Hyacinthe)*, Oraison funèbre de S. A. R. Mgr. le duc de Berri, *Par.* 1820. 8. . . [1713

Chopin *(N... N...)*, Éloge funèbre de S. A. R. Mgr. le duc de Berri, *Par.* 1820. 8. . . . . [1714

Claussel de Coussergues *(N... N...)*, Éloge funèbre de S. A. R. Mgr. le duc de Berri, *Par.* 1820. 8. . . [1715

Chazet *(René Alissan de)*, Éloge historique de S. A. R. Mgr. Charl. Ferd. d'Artois duc de Berri, *Par.* 1820. 8. * . . . . [1716
*) orné de son portrait.

Delbare *(François Théodore)*, Vie de S. A. R. Mgr. le duc de Berri, *Par.* 1820. 8. . . . . [1717

Hapdé *(Jean Baptiste Augustin)*, Relation historique, heure par heure, des événements funèbres de la nuit du 13 févr. 1820, d'après des témoins oculaires, *Par.* 1820. 8. VIième édition, *Par.* 1825. 8. . . . . . . [1718

Magalon du Gard *(Jean Denis)*, Les derniers moments de S. A. R. Mgr. le duc de Berri, *Par.* 1820. 8. [1719

Pitou *(Louis Ange)*, Trône du martyr du 13 févr. 1820 etc., *Par.* 1820. 8. . . . . [1720

——— De l'assassin, son caractère, ses habitudes, le lieu qu'il avait choisi pour poignarder sa victime, avec la description de l'enceinte, *Par.* 1820. 8. . . . . [1721

——— Véritable dernier coucher de Mgr. le duc de Berri le 13 févr. 1820; suivi d'événements importants, authentiques et inédits, communiqués par l'un des médecins appelés à donner leurs soins à S. A. R. etc., *Par.* 1820. 8. . . . . [1722

Malbec *(Pierre)*, Encore un martyr, ou notice pour servir à l'histoire de la vie de S. A. R. le duc de Berri, *Montpell.* 1820. 8. . . . . [1723

Gilibert *(Stanislas)*, Éloge historique du duc de Berri, *Limog.* 1820. 8. . . . . [1724

Pagezy de Bourdeliac *(N... N...)*, Éloge de S. A. R. le duc de Berri, *Montpell.* 1820. 8. . . . . [1725

Sartory *(Madame de)*, Mémoires historiques sur S. A. R. Mgr. le duc de Berri, *Par.* 1820. 8. . . . . [1726

La France justifiée de complicité dans l'assassinat du duc de Berri, *Par.* 1820. 8. . . . . [1727

Salvaigne de Lacipière *(A... A...)*, Quel est l'assassin du duc de Berri? *Par.* 1820. 8. . . . . (1728

Delandine de Saint-Esprit *(Jérôme)*, Vie de S. A. R. le duc de Berri, *Par.* 1820. 8. . . . . [1728*

Chateaubriand *(François Auguste de)*, Mémoires, lettres et pièces authentiques touchant la vie et la mort de S. A. R. Mgr. Charl. Ferd. d'Artois duc de Berri, *Par.* 1820. 8. . . . . [1729
trad. en allem.
par A... Raess et N... Weis, *Mainz* 1820. 8.
comp. Louvel.

Berri (Marie Caroline Louise duchesse de)
mère du prétendant Henri duc de Bordeaux.
(5 nov. 1798 — ...)

Audin *(J... M... V...)*, Notice historique sur la princesse Marie Caroline, duchesse de Berri, *Par.* 1816. 18. [1730

Saint-Hilaire *(Emile Marco de)*, Vie anecdotique de S. A. R. madame la duchesse de Berri etc., *Par.* 1826. 18. . . . . [1731

Magnant *(L... G...)*, Madame la duchesse de Berri, *Par.* 1832. 8. *) . . . . [1732
*) avec son portrait.

Denkwürdigkeiten der Hauptmomente der Herzogin von Berri, seit ihrer Vermählung bis nach ihrer Verhaftung zu Nantes etc., *Ilmenau* 1833. 8.*) [1733

*) Cet ouvrage, orné du portrait de la duchesse, est extrait de la biographie précédente.

trad. en holland.

Zalt-Bommel 1834. 8.*)

*) accomp. de son portrait.

Nettement *(Alfred)*, Mémoires de madame la duchesse de Berri, *Par.* 1836. 3 vol. 8. . . . . [1734

trad. en allem.

par F... v. B..., *Stuttg.* 1837. 3 vol. 8.

trad. en espagn.

par Isidro Eleuterio de Alcala, *Madr.* 1844. 2 vol. 8.

Sarrat *(Germain)* et B.... Saint-Edme, Biographie de Marie Caroline Ferdinande Louise de Bourbon, duchesse de Berri, *Par.* 1844. 4. . . . . [1735

Berriat Saint-Prix (Jacques)
juriseonsulte français.
(22 sept. 1769 — 4 oct. 1845.)

Taillandier *(Alphonse Honoré)*, Notice sur la vie et les travaux de M. (Jacq.) Berriat Saint-Prix etc., *Par.* 1846. 8. 1736

Notice sur la vie et les ouvrages de M. Jacq. Berriat Saint-Prix, professeur de procédure civile et de législation criminelle à l'école de droit de Paris etc., *Par.* 1847. 8. . . . . [1737

Berringer (Gottfried)
théologien allemand.

Schmidt *(Bernhard)*, Leichen-Predigt auf Gottfr. Berringer, *Dresd.* 1677. fol. *(D.)* . . . . [1738

Bertelli (Agostino)
peintre italien.

Maggi *(Aimo)*, Memorie sulla vita di Agost. Bertelli, poësista Bresciano, *Bresc.* 1794. 8.*) . . . . [1739

*) Ouvrage posthume.

Berthe (Sainte)
fondatrice du Val d'Avenay.

Majoret *(Laurent)*, Vie de Sainte Berthe, *Toul.* 1630. 8. *Reims* 1700. 12. . . . . [1740

comp. Gombert (Saint).

Berthier prince de Neufchâtel et Wagram (Alexandre)
général français.
(20 nov. 1753 — se donnant la mort le 1 juin 1815.)

Mémoires d'Alex. Berthier, prince de Neufchâtel et de Wagram, *Par.* 1826. 8. . . . . [1741

Berthier (Guillaume François)
jésuite français.
(7 avr. 1704 — 15 déc. 1782.)

Montjoie *(Christophe Félix-Louis Ventre de Latouloubre, plus connu sous le nom de Galart de)*, Eloge historique du père Guill. Franç. Berthier, garde de la bibliothèque du roi, adjoint à l'éducation de LL. MM. Louis XVI et Louis XVIII, *Par.* 1817. 8. . . . . [1742

Berthollet (Claude Louis)
chimiste français.
(9 déc. 1748 — 7 nov. 1822.)

Julia de Fontenelle *(J... S... E...)*, Notice historique sur Mr. le comte (Claude Louis) Berthollet, *Par.* 1826. 8. [1743

Notice biographique sur le comte (Claude Louis) Berthollet, *Annecy* 1840. 8. . . . . [1744

Kircevsky *(N... N...)*, Histoire des législateurs chimistes: Lavoisier — Berthollet — Humphry Davy, *Frf.* 1845. 8. . . . . [1745

Berti (Bartolommeo)
jurisconsulte italien.
(25 oct. 1768 — 27 sept. 1843.)

Cenni biografici di d. Bartol. Berti, presidente dell' J. R. tribunale provinciale etc., *Pavia* 1844. 8. . . [1746

Berti (Mauro).

Muzzi *(Salvatore)*, Notizie sulla vita e sulle opere di Mauro Berti, professore di prospettiva etc., *Bologn.* 1844. 8. . . . . [1747

Bertier (Benigne François de)
intendant de Paris.
(24 mars 1737 — massacré en 1789.)

Notice biographique sur M. (Benigne Franç.) de Bertier, *Par.* 1847. 8. . . . . [1748

Bertius (Pierre)
cosmographe français.
(14 nov. 1565 — 3 oct. 1629.)

Blumberg *(Christian Gotthilf)*, Dissertatio de Petri Bertii causa Apostasias, cur a reformatis ad papismum defecerit, *Cygn.* 1700. 4. *(D.)* . . . . [1749

Bertling (Wessel)
jurisconsulte hollandais.

Pagenstecher *(Alexander Arnold)*, Sermo parentalis in obitum Wesselii Bertlingii, *Groning.* 1706. 4. . . [1750

Bertolini (Giacomo)
médecin italien.

Necrologia del dottore in medicina professore Giac. Bertolini, *Piacenz.* 1843. 8. . . . . [1751

Bertolotti (Giovanni)
savant italien.
(† 1646.)

Languidezze accademiche nella morte del commendatore F. Giov. Bertolotti, *Bologn.* 1646. 4. . . . [1752

Berton (Jean Baptiste)
général français.
(15 juin 1769 — guillotiné le 5 oct. 1822.)

Laumier *(Charles Lazare)*, Relation circonstanciée de l'affaire de Thouars et de Saumur, précédée d'une notice biographique sur le général (Jean Bapt.) Berton, *Par.* 1822. 8. . . . . [1753

Gauchais *(N... N...)*, Histoire de la conspiration de Saumur: Mort du général Berton et de ses co-accusés, condamnés par la cour d'assises de Poitiers, le 28 sept. 1822 etc., *Par.* 1832. 8.. . . . . [1754

Bertram (Bernhard)
philologue allemand.

Mueller *(Christian Gottlieb)*, De Bern. Bertramo summo saeculi XVII philologo, *Lips.* 1795. 8. *(D.)* . . . [1755

Bertrand (Saint)
évêque de Comminges.

Ferrand *(Bertrand)*, Vie de S. Bertrand, évêque de Comminges, *Toulous.* 1812. 12. . . . . [1756

Bertrand (Henri Gratien comte)
général français.
(1770 — 31 janv. 1844.)

Vie civile, politique et militaire du comte (Henri Grat.) Bertrand, grand-maréchal du palais de l'empereur Napoléon et l'un de ses compagnons d'exile à l'ile d'Elbe et à Saint-Hélène, *Par.* 1847. 18. . . . . . [1757

Paulin *(N... N...)*, Notice biographique sur le lieutenant-général comte Bertrand, grand-maréchal du palais etc. suivie de l'avant-propos du général Bertrand pour les campagnes d'Egypte et de Syrie, *Par.* 1847. 8. [1758

Napoleon und General Bertrand; Unterredung auf der Insel Elba, *Frf.* 1814. 8. . . . . [1759

Bertrandi (Jean)
cardinal-archevêque de Sens.
(vers 1470 — 4 déc. 1560.)

Fontani *(Giovanni Battista)*, Oratio in funebri pompa Joan. Bertrandi, cardinalis, habita 1560, *Venet.* 1561. 4. [1760

Bertrandi (Giuseppe Ambrosio Maria)
chirurgien italien.
(27 oct. 1723 — 6 déc. 1782.)

Louis *(Antoine)*, Éloge historique de Mr. (Gius. Ambros. Mar.) Bertrandi, *Par.* 1767. 8. . . . . [1761

Bérulle (Pierre de)
cardinal français.
(4 févr. 1575 — 2 oct. 1629.)

Habert de Cérisy *(Germain)*, Vie du cardinal (Pierre) de Bérulle, instituteur et premier supérieur général de la congrégation de l'Oratoire, *Par.* 1646. 4. [1762

Doni d'Atticky *(Louis)*, Vita Pet. Berulli cardinalis, congregationis Oratorii in Gallia fundatoris, *Par.* 1649. 8. [1763

(**Caraccioli**, *Louis Antoine de,)* Vie du cardinal Pierre de Berulle, *Par.* 1764. 12. *) . . . . [1764

*) Chaudon et l'abbé de Feller, dans leurs dictionnaires historiques, attribuent faussement cette vie à l'abbé Goujet. Celui-ci avait composé une, que le père de Lavalette ne laissait paraître, de peur de choquer des hommes alors tout-puissants.

trad. en allem.
Augsb. 1773. 8.

Tabaraud *(Matthieu Mathurin)*, Histoire de Pierre de Bérulle, cardinal de la sainte église romaine, ministre d'etat, chef du conseil de régence sous Marie de Médicis, en l'absence de Louis XIII, instituteur et premier supérieur des carmelites de France, fondateur de la congrégation de l'Oratoire, suivie d'une notice historique des supérieurs généraux de cette congrégation, *Par.* 1816. 2 vol 8. [1765

Berwick (Jacques Fitz-James, duc de)
maréchal de France.
(21 août 1670 — tué le 12 juin 1734.)

Mémoires du maréchal Jacq. Fitz-James duc de Berwick, *Par.* 1737. 2 vol. 12. *) . . . . [1766

*) Compilation informe publ. par N... N... Margon.

Berwick *(Jacques Fitz-James de)*, Mémoires depuis 1685 jusqu'en 1734 (revus par l'abbé Hook et Fitz-James), *Bâle* 1778. 2 vol. 8. . . . . [1767

Beryllo
évêque de Bostra.
(† vers 240.)

Ullmann *(Carl)*, Dissertatio de Beryllo Bostreno ejusque doctrina, *Hamb.* 1835. 4. . . . . [1768

Fock *(Otto)*, Commentatio de christianismo Berylli Bostreni, *Gryphisw.* 1843. 4. . . . . [1769

Besold (Christoph)
jurisconsulte allemand.
(1577 — 15 sept. 1638.)

Rath *(Arnold)*, Luctus academiae Ingolstadiensis in obitum Cph. Besoldi oratione funebri expressus, *s. l.* *(Ingolst.)* 1638. 12. *(D.)* . . . . [1770

Besozzi (Carlo)
savant italien.

Brevi notizie intorno alla vita di Carlo Besozzi, *Milan.* 1826. 8. . . . . [1771

Bessarion (Johannes)
cardinal grec.
(1389 — 19 nov. 1472.)

Raggi *(Oreste)*, Commentario sulla vita del cardinale (Giov.) Bessarione, *Rom.* 1844. 8. . . . . [1772

Bessel (Friedrich Wilhelm)
astronome allemand.
(22 juill. 1784 — ... 1846.)

Anger *(N... N...)*, Erinnerung an Friedr. Wilh. Bessel's Leben und Wirken, *Danz. s. d.* (1846.) 8. *(D.)* [1773

Besser (Johann Friedrich)
pédagogue allemand.

Raspe *(G... C... H...)*, Zur Erinnerung an Joh. Friedr. Besser, Professor, Oberschulrath und Director der Dom- und Bürgerschule zu Güstrow, *Güstr.* 1847. 8. [1774

Besson (Jacques François)
évêque de Metz.
(12 sept. 1756 — 23 juill. 1842.)

Rollin *(N... N...)*, Oraison funèbre de Mgr. Jacq. Franç. Besson, *Metz* 1842. 8. . . . . [1775

Notice historique sur Jacq. Franç. Besson, *Metz* 1842. 8. . . . . [1776

Bestlin (Johann Nepomuk)
théologien allemand.
(† 14 juill. 1831.)

Denkmal der Achtung und Liebe, errichtet dem Dr Joh. Nep. Bestlin, errichtet von einem seiner vertrauten Freunde und herausgeg. von Lorenz Lang, *Tübing.* 1832. 8. . . . . [1777

Beswick (Lavinia)
dame anglaise.

Life of Lavinia Beswick, alias Fenton, alias Polly Peachum, *Lond.* 1728. 8. . . . . [1778

Betti (Zaccaria)
poète italien.
(20 juill. 1732 — 18 août 1788.)

(**Bene**, *Benedetto del,)* Elogio del conte Zac. Betti, *Parma* 1790. 4. . . . . [1779

Bettinelli (Saverio)
littérateur italien.
(18 juill. 1718 — 13 sept. 1808.)

Renati *(Camillo)*, Orazione funebre in morte dell' abbate Saver. Bettinelli, *Mantov.* 1818. 4. . . . . [1780

Napione *(Giovanni Francesco)*, Vita dell' abbate Saver. Bettinelli, *Torin.* 1819. 8. . . . . [1781

Bettio (Pietro)
bibliothécaire de S. Marc.
(† 1846.)

(**Cicogna**, *E... A...,)* Cenni biografici intorno monsignor canonico Piet. Bettio, *Venez.* 1846. 8. . . . . . . [1782

Beurnonville (Pierre Riel comte de)
maréchal de France.
(10 mai 1752 — 23 avr. 1821.)

Leben (Pierre Riel) Beurnonville's, Obergenerals der Nordarmee, *Ehrenbreitenst.* 1798. 8. *) . . . . . . [1783

*) Traduction d'une notice française, dont nous ignorons le titre.

Beyer (Andreas)
théologien allemand.
(1645 — 18 nov. 1726.)

Moller *(Samuel)*, Programma in memoriam Andr. Beyeri, *Freyberg.* 1726. 4. *(D.)* . . . . [1784

Beyer (Friedrich Gottlieb)
théologien allemand.

Zeiske *(Johann Gottfried)*, Denkmahl Friedr. Gottl. Beyer, *Dresd.* 1742. 4. *(D.)* . . . . [1785

Beyer (Hartmann)
théologien allemand.
(26 sept. 1516 — 11 août 1577.)

Patiens (?) *(Petrus)*, Historie Hart. Beyers, durch den Auctorem selbst verteutscht, *Frf.* 1578. 8. . . . [1786

Beykert (Johann Philipp)
théologien (?) allemand.

Blessig *(Johann Lorenz)*, Leben des Dr. Joh. Phil. Beykert, *Strasb.* 1787. 8. . . . . [1787

Beyle *) (Louis Alexandre César)
écrivain français.
(23 janv. 1783 — 23 mars 1842.)
*) connu s. l. pseudonyme de Stendhal.

Colomb *(R...)*, Notice sur la vie et les ouvrages de M. (Louis Alex. Cés.) Beyle, *Par.* 1845. 8. . . . . . . [1788

Bèze (Théodore de)
réformateur suisse.
(24 juin 1519 — 13 oct. 1605.)

Bolsec *(Hieronyme)*, Histoire de la vie, moeurs et déportemens de Théod. de Bèze, dit le spectacle, grand ministre de Genève etc., *Par.* 1577. 8. *ibid.* 1582. 8. *Turin* 1582. 8. . . . . [1789

trad. en allem.

Cöln 1584. 8. *Ingolst.* 1592. 4.

trad. en holland.

Leeuwen 1631. 8.

trad. en lat.

par Pantaleon Thévenin, *Ingolst.* 1584. 8. *ibid.* 1589. 8. *ibid.* 1594. 8.

(par Jacques Lingay) *Par.* 1585. 8.

Taillepied *(Noël)*, Vie de Théod. de Bèze, *Par.* 1577. 12. *Douay* 1616. 12. . . . . [1790

trad. en lat.

Duac. 1580. 12.

Laurent *(Gaspard)*, Oratio de clarissimi theologi Theod. Bezae obitu, *Genev. s. d.* (1606.) 8. *ibid.* 1627. 8. [1791

Fay *(Antoine)*, De vita et obitu Theod. Bezae Vezelii, ecclesiastae et sacrarum litterarum professoris Genevae etc., *Genev.* 1606. 4. *(D.)* . . . . [1792

trad. en franç.

par Antoine Teissier, *Par.* 1681. 24.

Bailly *(Esaias)*, Epicedia in obitum Theod. Bezae, *s. l. et s. d.* (vers 1607.) 4. . . . . [1793

(**Solomeau**, *Pierre*,) Brief discours de la vie et mort de Théod. de Bèze avec le catalogue des livres, qu'il a composé, *Genèv.* 1610. 8. *(D.)* . . . . [1794

Vega *(Emanuel de)*, De vita et miraculis Lutheri, Calvini et Bezae, *Vilnae* 1646. 8. . . . . [1795

Theod. Bezae Lebensbeschreibung, *Hanau* 1691. 8. [1796

Ziegenbein *(Johann Wilhelm Heinrich)*, Leben Calvins und Beza's, *Hamb. et Lips.* 1789. 8. . . . . [1797

Schlosser *(Friedrich Christoph)*, Leben des Theod. v. Beza und des Petrus Martyr Vermigli, *Heidelb.* 1809. 8. *(D.)* [1798

Baum *(Johann Wilhelm)*, Theod. Beza, nach handschriftlichen Quellen, *Leipz.* 1843. 8. . . . . [1799

Bianchetti (Cesare).

Frate *(Carlo Antonio del)*, Vita di Ces. Bianchetti, *Venez.* 1746. 8. *(D.)* . . . . [1800

Bianchi (Isidoro)
historien italien.
(1733—1807.)

Cenni biografici dell' abbate Isid. Bianchi, *Cremon.* 1844. 8. . . . . [1801

Biogragrafia sinottica di Isid. Bianchi, *Cremon.* 1844. 4. . . . . [1802

Bianchi (Saverio Maria).

Rudoni *(Pietro)*, Virtu e maraviglie del V. P. don Sav. Mar. Bianchi, *Milan.* 1823. 8. . . . . [1803

Bianchini (Francesco)
théologien italien.
(13 déc. 1662 — 2 mars 1729.)

Mazzoleni *(Alessandro)*, Vita di Franc. Bianchini, Veronese, *Veron.* 1735. 8. . . . . [1804

Bianchini (Lodovico)
publiciste italien.

Minolti *(Federico)*, Biografia del cavaliere Lodov. Bianchini, *Palerm.* 1840. 8.*) . . . . [1805

*) avec son portrait.

Bianconi (Giovanni Lodovico)
médecin italien.
(30 sept. 1717 — 1 janv. 1781.)

Mariotti *(Annibale)*, Orazione delle lode del sign. Giov. Lodov. Bianconi, *Venez.* 1781. 8. *(D.)* . . . . . . [1806

Biard (François)
peintre français.
(1800 — . . .)

Dalvin *(Louis)*, Notice sur M. (Franç.) Biard, ses aventures, son voyage en Laponie avec madame Biard; examen critique de ses tableaux, *Par.* 1842 8. [1807

Bias
l'un de sept sages de la Grèce.
(vers 570 avant J. C.)

Joecher *(Christian Gottlieb)*, Dissertatio de Biante Prienaeo in nummo argenteo, *Lips.* 1744. 4. . . . . . [1808

Bibaculus (Marcus Furius)
poète romain.

Weichert *(August)*, Dissertatio de Turgido Alpino s. M. Furio Bibaculo, *Grimm.* 1822. 4. . . . . [1809

Bicchieri (Giacomo Guala)
cardinal-légat du Saint-Siège en France.
(† 1227.)

Frova *(Giuseppe)*, Vita et gesta Gualae Bicchieri cardinalis, *Milan.* 1767. 8. . . . . [1810

Denina *(Carlo)*, Elogio del cardinal (Giac.) Guala Bicchieri, *Torin.* 1782. 8. . . . . [1811

· **Bichat** (Marie François Xavier)
médecin français.
(11 nov. 1771 — 22 juill. 1802.)

Bilon *(Hippolyte)*, Éloge historique de (Mar. Franç. Xav.) Bichat, *Par.* 1802. 8. . . . . [1812

Sue *(Pierre)*, Éloge de Mar. Franç. Xav. Bichat, *Par.* 1803. 8. . . . . [1812a

Miquel *(Antoine)*, Éloge de Xav. Bichat, *Par.* 1822. 8. [1813

Biddle (John)
théologien anglais.
(1615—1662.)

Farrington *(John)*, Vita Joan. Bidelli, *Lond.* 1682. 12. [1814

Toulmin *(Joshua)*, Account of the life, character and writings of John Biddle, *Lond.* . . . . [1815

trad. en allem.

par Johann Wilhelm Heinrich Ziegenbein, *Helmst.* 1794. 8.

Bieberstein (Grafen v.)
famille noble de Silésie.

Hoerschelmann *(Friedrich Ludwig Anton)*, Nachrichten von der gräflichen Familie von Ronow und Bieberstein, *Jena* 1777. 8. . . . . [1816

Biedermann (Johann Gottlieb)
pédagogue allemand.
(5 avr. 1705 — 3 août 1772.)

Huebler *(Daniel Gotthilf Johann)*, Memoria Joan. Gottl. Biedermanni, *Freiberg.* 1772. 4. *(D.)* . . . . [1817

Dem Andenken Joh. Gottl. Biedermann's gewidmet, *Freiberg* 1772. 4. *(D.)* . . . . [1818

Biel (Gabriel)
théologien allemand.
(† 1495.)

Biel *(Hieronymus Wigand)*, Dissertatio theologica de Gabr. Biel, celeberrimo Paptista, *Witt.* 1719. 4. *(D.)* [1819

Biener Christian Gottlob)
jurisconsulte allemand.
(10 janv. 1748 — 13 oct. 1828.)

Carmen latinum quo Christ. Gottl. Bienero semisaeculari ab acceptis summis in honoribus gratulatur Academia Lipsiensis, *Lips.* 1827. fol. *(D.)* . . . . . . [1820

Bierling (Friedrich Wilhelm)
théologien allemand.
(22 mars 1672 — 25 juill. 1728.)

Dolle *(Carl Anton)*, Ausführliche Lebensbeschreibung Fried. Wilh. Bierling's, *Hannov.* 1749. 8. *(D.)* . [1821

Bierling (Hieronymus)
médecin allemand.

Magirus *(Walter)*, Leichenpredigt auf Hieron. Bierling, nebst dessen Lebenslauf und Johann Raven's Memoria Hieron. Bierling, *Dans.* 1649. 4. . . . . . [1822

Bjerkander (Clas)
naturaliste suédois.

Oedmann *(Samuel Lars)*, Åminnelse-tal öfver Clas Bjerkander, *Stockh.* 1798. 8. . . . . [1822a

Biez (Oudart du)
maréchal de France.
(† 1553.)

Falnel *(Jean)*, Oraison funèbre pour deux excellents chevaliers: le maréchal Oudart du Biez et le seigneur Jacq. de Coucy, son gendre, gouverneur de Boulogne, *Par.* 1578. 4. . . . . [1823

Biffi (Giovanni Battista)
poète italien.
(21 juin 1464 — vers 1512.)

Scotti *(Cosimo Galeazzo)*, Elogio di Giov. Batt. Biffi, *Cremon.* 1812. 8. . . . . [1824

Bignon (Édouard)
pair de France.
(3 janv. 1771 — 6 janv. 1841.)

Ernouf de Verclives *(Alexandre)*, Notice sur M. (Éd.) Bignon, pair de France, *Par.* 1842. 8. . . . . . . [1825

Bignon (Jérôme)
conseiller au présidial de Reims.
(15 mai 1709 — ... 1775.)

Péran *(Gabriel Louis Calabre)*, Vie de Jérôme Bignon, *Par.* 1757. 12. *(D.)*. . . . . [1826

Bigot de Préameneu (Félix Julien Jean)
homme d'état français.
(1750 — 31 juill. 1825.)

Mongarède de Fayet *(Auguste)*, Notice sur la vie et les travaux de M. le comte (Fél. Jul. Jean) Bigot de Préameneu, ministre des cultes sous l'empire, l'un des trois rédacteurs du Projet du Code civile, *Par.* 1843. 8. *) . . . . [1827

*) avec son portrait.

Bilderdyk (Willem)
poète hollandais du premier ordre.
(7 sept. 1756 — 18 déc. 1831.)

Gedenkzuil voor Will. Bilderdyk, *Amst.* 1834. 8. [1828

Bileam
personnage biblique.

Hengstenberg *(Friedrich Wilhelm)*, Geschichte Bileams und seine Weissagungen, *Berl.* 1842. 8. . . . . . [1829

Bilen (Heinrich v.)
jurisconsulte allemand.

Lesser *(Friedrich Christian)*, Leben Dr. Heinr. v. Bilen, *Nordhaus.* 1748. 4. *(D.)* . . . . [1830

Bilihilde (Sainte).

Gropp *(Ignaz)*, Vita S. Bilihildis, ducissae Franciae orientalis et comitissae Hochemii natae, fundatricis ac primae abbatissae monasterii Moguntini, *Wirceb.* 1727. 4. . . . . [1831

Billard (Charles Michel)
médecin français.
(16 juin 1800 — 31 janv. 1832.)

Ollivier *(C... P...)*, Notice historique sur Charl. Mich. Billard, *Par.* 1832. 8. *) . . . . [1832

*) omise par Quérard.

Billecocq (Jean Baptiste Louis Joseph)
jurisconsulte français.
(31 janv. 1765 — 15 juill. 1829.)

Dupin *(André Marie Jean Jacques)*, Notice sur M. (J. B. L. J.) Billecocq, *Par.* 1825. 8. . . . . [1833

Billington (Elizabeth)
cantatrice anglaise.
(1769 — 25 août 1818.)

Memoirs of Mrs. (Eliz.) Billington, *Lond.* 1792. 8. *) [1834

*) écrits par elle-même et ornés de son portrait.

trad. en franç.
par Adolphe Thiers, *Par.* 1822. 8.

Binet (René)
philologue français.
(22 janv. 1732 — 31 oct. 1812.)

Boulard *(Antoine Marie Henri)*, Notice sur la vie et les écrits de René Binet, *Par.* 1817. 8. . . . . [1835

Binn (Heinrich)
jurisconsulte allemand.
(23 nov. 1610 — 2 mai 1665.)

Programma in funere Henr. Binnii, *Helmst.* 1665. 4. *(D.)* . . . . [1836

Birague (René de)
cardinal-évêque de Lavaur.
(3 févr. 1507 — 24 nov. 1583.)

Beaune *(Renaud de)*, Oraison funèbre de René cardinal de Birague, évêque de Lavaur et chancelier (sous Charles IX), *Par.* 1583. 8. . . . . [1837

Birckner (Michael Gottlieb)
philosophe danois.
(1756—1798.)

Mich. Gottl. Birckner; biographische Skizze, *Kopenh.* 1812. 8. *) . . . . [1838

*) trad. du danois.

Birkel (J... E... M...)
théologien allemand.

Hoffmann *(Johann Georg)*, Leben des J... E... M... Birkel, Pfarrers zu Gunteisheim, *Augsb.* 1812. 8. . [1839

Biron (Charles de Gontaut duc de)
maréchal de France.
(1562 — décapité le 31 juill. 1602.)

(**Gueslo**, *Jacques de la*,) Histoire de la vie et mort du maréchal Charl. de Gontaud duc de Biron, *Par.* 1603. 8. . . . . [1840

Martir-Rizo *(Juan Pablo)*, Historia tragica de la vida y muerte del duque de Biron, *Barcel.* 1629. 8. *ibid.* 1635. 8. . . . . [1841

Biron (Ernst Johann v.)
duc de Curlande.
(1 déc. 1690 — 28 déc. 1772.)

(**Ruehl**, *Philipp*,) Geschichte Ernst Joh. v. Biron, Herzogs in Liefland, zu Kurland und Semgallen, *Tübing.* 1764. 2 vol. 8. . . . . [1842

Ernst Joh. v. Biron's Leben, *Brem.* 1772. 8. . . . [1843

Birrer (Jacob)
musicien suisse.

Naegeli *(Hans)*, Erinnerungen, merkwürdige Lebensfahrten und besondere Ansichten Jac. Birrer's, *Zürch* 1844. 8. *Carlsr.* 1845. 12. . . . . [1844

Bissendorf (Johann)
théologien allemand.
(condamné au feu le 26 mars 1629.)

Schetelig *(Johann Andreas Gottfried)*, Nachricht von einigen höchst seltenen, merkwürdigen Schriften Joh. Bissendorf's, eines Zeugen der Wahrheit im 17. Jahrhundert, *Hamb.* 1770. 4. . . . . [1845

Bisson (Hippolyte)
lieutenant de marine française.
(3 févr. 1796 — 4 nov. 1827.)

Revel *(T... F... N...)*, Notice sur Hippol. Bisson, *Lorient* 1828. 8. *Nant.* 1828. 8. . . . . [1846

Bisson (Louis Charles)
évêque constitutionnel de Bayeux.
(10 oct. 1742 — 28 févr. 1820.)

Pinquet *(Frédéric)*, Notice sur M. (Louis Charl.) Bisson, ancien évêque de Bayeux, *Par.* 1820. 8. *) . . . [1847

*) tirée à 30 exemplaires.

Bitaubé (Paul Jérémie)
poète français.
(24 nov. 1732 — 22 nov. 1808.)

Berr *(Michel)*, Essai sur la vie et les ouvrages de Paul Jérém. Bitaubé, *Nanc.* 1809. 8. . . . . [1848

Bitsch (Caspar)
jurisconsulte allemand.
(5 avr. 1579 — 3 déc. 1626.)

Taber *(Johann Otto)*, Memoria Bitschio-Locameriana s. vita Casp. Bitschii et Geo. Dav. Locameri, *Argent.* 1673. 4. . . . . [1849

Bivona-Bernardi (Antonio)
botaniste italien.

Parlatore *(Filippo)*, Breve cenno sulla vita e sulle opere del barone Ant. Bivona-Bernardi, *Palerm.* 1837. 8. [1850

Blaarer v. Wartensee (Hans)
philanthrope suisse.
(1685—1757.)

Hirzel *(Hans Caspar)*, Bild eines wahren Patrioten in einem Denkmahl Herrn Hans Blaarers v. Wartensee, hohen Oberaufsehers über die geistlichen Güter der Stadt Zürich, *Zürch* 1767. 8. *ibid.* 1775. 8. . . . [1851

Blacas d'Aulps (Pierre Louis duc de)
homme d'état français.
(12 janv. 1771 — 17 nov. 1839.)

La Boulaye *(N... N... de)*, Notice historique sur M. le duc (Pierre Louis) de Blacas, *Par.* 1840. 8. . . . [1852

Blachette (Jean Matthieu)
théologien français.
(†± 9 sept. 1840.)

Seiz *(N... N...)*, Vie édifiante de Mgr. Jean Matth. Blachette, curé de Lalouvesc, mort en odeur de sainteté, *Lyon* 1843. 8. . . . .]1853

Blackadder (John)
colonel anglais.

Crichton *(Andrew)*, Life and diary of lieutenant-colonel John Blackadder, of the Cameronian regiment etc. who served under the duke of Marlborough and afterwards in the rebellion of 1715 in Scotland, *Edinb.* 1824. 12. *) . . . . [1854
*) avec son portrait.

Blackstone (William)
jurisconsulte anglais.
(10 juill. 1723 — 14 févr. 1780.)

Biographical history of Sir Will. Blackstone, *Lond.* 1782. 8. . . . . [1855

Blain (Alexis)
théologien italien.

P... *(N... N...)*, Éloge historique d'Alex. Blain, *Chambéry* 1838. 8. . . . . [1856

Blair (Hugh)
théologien anglais.
(7 avr. 1718 — 3 janv. 1801.) *)
*) La Biographie universelle de Michaud le fait mourir le 27 déc. 1800; mais c'est une erreur.

Ruhmer *(Christian Gottlob)*, Über (Hugh) Blair und (Geo. Joach.) Zollikofer; etc., *Leipz.* 1789. 8. . . . . . . [1857

Blanchard (Marie Magdalène Sophie Armant, veuve)
aéronaute française.
(25 mars 1778 — 6 juill. 1819.)

Poteriet *(N... N...)*, Notice sur madame (Marie Magd.) Blanchard, *Par.* 1819. 12. . . . . [1858

Blanche de Castille
épouse de Louis VIII, roi de France.
(vers 1186 — 1 déc. 1252.)

Combault d'Auteuil *(Charles)*, Blanche, infante de Castille, mère de S. Louis, reine et régente de France, *Par.* 1644. 4. . . . . [1859

Hachese *(Comtesse Palamède de)*, Vie de Blanche de Castille, mère de S. Louis, *Par.* 1820. 8. . . . . . . [1860

Vernhes *(N... N...)*, Éloge historique de Blanche de Castille, *Toulous.* 1835. 8. . . . . [1861

Vauvilliers *(Mademoiselle de)*, Histoire de Blanche de Castille, deux fois régente de France, *Par.* 1841. 2 vol. 8. . . . . [1862

Bisard *(T...)* Histoire de la reine Blanche etc., *Par.* 1842. 12. . . . . [1863

Daniele *(Jean Pierre)*, La reine Blanche, *Par.* 1843. 12. [1864

Blangini (Giuseppe Marco Maria Felice)
compositeur italien.
(18 nov. 1781 — ...)

Blangini *(Felice)*, Souvenirs (de 1797 à 1834), *Par.* 1834. 8. . . . . [1865

Blankenburg (Grafen v.).

Leyser *(Polycarp)*, Genealogia comitum Blankenburgensium, *Helmst.* 1724. 4. . . . . [1866

Blanmont (Marie Pierre Isidore baron de)
général français.
(28 févr. 1770 — 3 déc. 1846.)

Notice sur le général baron (Marie Pierre Isid.) Blanmont, mort à Gisors (Eure), *Par.* 1847. 8. . . . [1867

Blanqui (Jean Dominique)
député à la convention nationale.
(1759 — 1 juin 1832.)

Blanqui *(Jean Dominique)*, Mon agonie de dix mois, ou histoire des traitements essayés par les députés détenus, et les dangers qu'ils ont courus pendant leur captivité, avec des anecdotes intéressantes, *Par.* 1794. 8. *) . . . . [1868
*) Morceau de biographie assez recherché.

Blau (Félix)
bibliographe allemand.

Beerdigung des Bürgers Fel. Blau, am VI. Nivôse des VII. Jahres der fränkischen Republik, *Mainz s. d.* 8. *(D.)* . . . . [1869

Blau (Jean)
savant français.
(21 mars 1767 — 24 mars 1842.)

Guerrier de Dumast *(M... P...)*, Éloge de M. (Jean) Blau, membre de la société royale académique de Nancy, *Nanc.* 1843. 8. . . . . [1870

Blauner (Jacob)
théologien suisse.

Erb *(Jacob)*, Jac. Blauneri, pastoris Bernensis, vita et mors, *Basil.* 1691. 4. . . . . [1871

Blessig (Johann Lorenz)
théologien allemand.
(... — 17 févr. 1816.)

Dahler *(Johann Georg)*, Memoria viri maxime reverendi Joh. Laur. Blessig, *Argent.* 1816. 8. *(D.)* . . . . . [1872

Fritz *(Carl Maximilian)*, Leben Dr. Joh. Lor. Blessig's, *Strasb.* 1818. 2 vol. 8. *(D.)* . . . . [1873

Blitilde
fille de Clotaire I roi de France.

Chantereau-Lefevre *(Louis)*, Discours historique, concernant le mariage d'Ansbert et de Blitilde, prétendue fille de Clotaire I, *Par.* 1647. 4. . . . . [1874

Labbe *(Philipp)*, Discours historique touchant le mariage d'Ansbert, sénateur romain, et de Blitilde, fille de Clotaire I, roy de France, ayeul de Saint-Arnoul, duquel sont descendues la seconde et troisième lignée de nos rois, *Par.* 1647. 4. . . . . [1875
comp. Ansbert (en supplément).

Biot (Frédéric)
médecin français.
(15 janv. 1783 — ... 1841.)

Deslonchamps *(N... N... Eudes)*, Notice sur la vie et les travaux de Fréd. Biot etc., *Caen* 1842. 4. . . . . [1876

Bluecher-Altona (Graf Conrad Daniel v.)
homme d'état danois.

Ludwig *(Carl Friedrich Ernst)*, Kurze Lebensbeschreibung des jüngst verstorbenen Conr. Dan. Grafen v. Blücher-

Altona, königlich dänischen Oberpraesidenten und Geheimen Conferenzraths etc., *Alton.* 1845. 8. . . . . [1877

G r a f Conr. Dan. v. Blücher-Altona; das Leben desselben in seinen Hauptmomenten dargestellt, *Alton.* 1846. 8. *) . . . . [1878

*) avec son portrait.

Bluecher, Fürst v. Wahlstadt (Gebhard Leberecht)

feld-maréchal de Prusse.

(16 déc. 1742 — 12 sept. 1819.)

(**Gaedicke,** *Johann Christian,*) Kurze Biographie des Fürsten Blücher v. Wahlstadt etc., *Berl.* 1844. 8. . [1879

Rumpf *(Johann Daniel Friedrich)*, Fürst Gebh. Lebr. Blücher's etc. Heldenthaten, *Berl.* 1814. 8. . . . . . [1880

L i f e and campaigns of Blücher, *Lond.* 1815. 8. *) [1881

*) omise par Lowndes.

V i e de Blücher, *Par.* 1816. 2 vol. 8. . . . . [1882

Foerster *(Friedrich)*, Feldmarschall Blücher und seine Umgebung, *Leipz.* 1821. 8. . . . . [1883

Varnhagen v. Ense *(Carl August)*, Blücher's Lebensbeschreibung, *Berl.* 1827. 8. . . . . [1884

Wallenrodt *(Ludwig v.)*, Leben und Thaten etc. Blücher's von Wahlstadt, *Stuttg.* 1832. 8. *) . . . . [1885

*) ornée de plusieurs portraits du maréchal.

Rauschnick *(Gottfried Peter)*, Marschall Vorwärts, oder Leben, Thaten und Character des Fürsten Blücher v. Wahlstadt, *Iserlohn* 1835. 8. *) . . . . [1886

*) avec deux portraits.

trad. en holland.

Groning. 1837. 8.

Burckhardt *(Wilhelm)*, Gebh. Lebr. v. Blücher etc. nach Leben, Reden und Thaten geschildert, *Stuttg.* 1835. 8. *) . . . . [1887

*) avec son portrait.

Kossarski *(Ludwig)*, Blücher; Leben und Thaten dieses Helden, nebst einem Anhange · Friedrich Wilhelm III. am Sterbebette Blücher's. *Berl.* 1842. 8. . . . . [1888

Pischon *(Carl)*, Gebh. Lebr. Blücher's Leben, Thaten und Ende, *Burg* 1842. 8. . . . . [1889

O b r i s t v. W... Anecdoten, Züge und Skizzen aus dem Leben des Feldmarschalls Gebh. Lebr. v. Blücher, *Quedlinb.* 1842. 8. . . . . [1890

Schoening *(Kurt v.)*, Geschichte des K. preussischen Husaren-Regiments, mit besonderer Rücksicht auf Gebh. Lebr. v. Blücher, den ehemaligen Chef dieses Regiments, *Berl.* 1842. 8. . . . . [1891

Blum (Robert)

publiciste allemand.

(10 nov. 1807 — ...)

Frey *(Arthur)*, Rob. Blum, Characterbild für Freunde und Gegner, *Zeitz* 1846. 8. *Leipz.* 1848. 8. . . . [1892

Blumauer (Aloys)

poète allemand.

(21 déc. 1755 — 16 mars 1798.)

(A l o y s) Blumauer im Olymp oder Virgilius contra Blumauer puncto labefactae Aeneidis, *Leipz.* 1792. 8. *Gratz* 1796. 8. *) . . . . [1893

*) Curiosité littéraire écrite en vers burlesques.

Blumenbach (Johann Friedrich)

naturaliste allemand.

(11 mai 1752 — 22 janv. 1840.)

Marx *(Carl Friedrich Heinrich)*, Zum Andenken an Joh. Friedr. Blumenbach, *Götting.* 1840. 4. . . . . . . [1894

Bobba (N... N...)

cardinal italien.

Morozzo *(Giuseppe)*, Elogio storico del cardinale N... N... Bobba, *Torin.* 1799. 4. . . . . [1895

Boccaccio (Giovanni)

poète italien du premier ordre.

(1313 — 21 déc. 1375.)

Manetti *(Gianotti)*, Specimen historiae litterariae Florentinae seculi XIII ac XIV s. vitae Dantis, Petrarchae ac Boccaccii, publ. par Lorenzo M e h u s, *Florent.* 1747. 8. . . . . [1896

Adry *(Jean Félicissime Adry)*, Notice sur Boccace, où l'on rétablit plusieurs faits de la vie de cet homme célèbre, *Par.* 1802. 8. . . . . [1897

Baldelli *(Giovanni Battista)*, Vita di Giov. Boccaccio, *Firenz.* 1806. 8. *(D.)* . . . . [1898

*) ornée de son portrait.

Manni *(Domenico Maria)*, Istoria del Decamerone di Giov. Boccaccio, *Firenz.* 1742. 4. . . . . [1899

Boccage (Marie Anne Lepage du)

auteur française.

(22 oct. 1710 — 8 août 1802.)

Guilbert *(Philippe Jacques Étienne Vincent)*, Notice biographique et littéraire sur Madame du Boccage, *Rouen* 1807. 8. . . . . [1900

Bochart (Samuel)

théologien français.

(1599 — 16 mai 1667.)

Morin *(Étienne)*, Dissertatio de vita et scriptis Sam. Bocharti, *Lugd. Bat.* 1692. fol. . . . . [1901

Bochart de Saron (Jean Baptiste Gaspard)

premier président au parlement de Paris.

(16 janv. 1730 — guillotiné le 20 avr. 1794.)

Montjoie *(Christophe Félix-Ventre de Latouloubre, plus connu sous le nom de Galart de)*, Éloge de Jean Bapt. Gasp. Bochart de Saron etc., *Par.* an VIII. (1800.) 12. [1902

Bochat (Charles Guillaume Loys de)

jurisconsulte suisse.

(11 nov. 1695 — 4 avr. 1754.)

(**Clavels de Breules,** *N... N...,*) Éloge historique de Charl. Guill. Loys de Bochat, lieutenant-baillival et contrôleur-général à Lausanne, *Laus.* 1775. 8. *(D.)* . . [1903

Bockelson (Jan)

plus connu sous le nom de Jean de Leyde, chef des Anabaptistes.

(vers 1510 — exécuté le janv. 1536.)

Schloezer *(August Ludwig)*, Geschichte des Schneiderkönigs Jan von Leyden, *Gött.* 1784. 12. *) . . . . [1904

*) omise par Kayser.

(**Vulpius,** *Christian August,*) Johann von Leyden, *Dresd.* 1793. 4. *) . . . . [1905

*) pas mentionné de Kayser.

Baston *(Guillaume André René)*, Jean Bockelson ou le roi de Munster, fragment historique, *Besanç. et Par.* 1824. 8. . . . . [1906

Wallmann *(Johann Christian)*, Johann von Leyden; Geschichte für's Volk, *Quedlinb.* 1844. 12. . . . . . [1907

Bockshammer (Johann Christian)

théologien allemand.

(† 12 nov. 1804.)

Opitz *(Johann Christian)*, Confirmationsfeier nebst biographischem Denkmal Joh. Christ. Bockshammers, *Oels* 1805. 8. . . . . [1908

Bocquillot-Wilhem (Guillaume Louis)

compositeur français.

(18 déc. 1781 — 26 avr. 1842.)

Jomard *(N... N...)*, Discours sur la vie et les travaux de Guill. Louis Bocquillot-Wilhem, *Par.* 1842. 8. *) [1909

*) avec son portrait.

Niboyet *(Eugénie)*, Notice historique sur la vie et les ouvrages de Guill. Louis Bocquillot-Wilhem, *Par.* 1843. 12. . . . . [1910

Lafage *(J... Adrien de)*, Notice sur Guill. Louis Bocquillot Wilhem, *Par.* 1844. 8. . . . . [1911

Bocquillot (Lazare André)

jurisconsulte français.

(1 avr. 1649 — 22 sept. 1728.)

(**Letors,** *Henri Hubert,*) Vie et ouvrages (lettres) de M. Laz. Andr. Bocquillot, *s. l.* 1745. 12. . . . . [1912

Boddaert (Pieter)
poète hollandais.
(6 juill. 1694 — 25 janv. 1760.)

Uitvoerige Levensgeschiedenis van den beroemden dichter Piet. Boddaert, *Amst.* 1844. 8. *Rotterd.* 1827. 8. . . . . [1913

Bode (Christoph August)
théologien allemand.
(1722 — 7 mars 1796.)

(**Wiedeburg**, *Friedrich August*,) Memoria Cph. Aug. Bodii, *Helmst.* 1796. 4. *(D.)*. . . . . [1914

Bode (Johann Joachim Christoph)
jurisconsulte allemand.
(16 janv. 1730 — 13 déc. 1793.)

Fragmente zur Biographie des Geheimen Raths Joh. Joach. Cph. Bode, *Rom* (?) 1795. 8. *(D.)* . . . . . [1915

Bodenstein genannt **Carlstadt** (Andreas)
théologien allemand.
(† 24 déc. 1541.)

Siricius *(Michael)*, Exercitatio historico-theologica de Andr. Bodensteinio etc., *Giess.* 1662. 4. . . . . . . [1916

Mayer *(Johann Friedrich)*, Dissertatio de Carolostadio, contra Godefr. Arnoldum, *Gryphisw.* 1708. 4. *(D.)* [1917

Kurze Lebensbeschreibung Dr. Andreas Bodenstein's, nachmals Carlstadt oder Bruder Aenders genannt, *s. l.* 1720. 4. *(D.)* *) . . . . [1918

*) ornée de son portrait.

Bieler *(Benjamin)*, Gesammelte Nachrichten von Carlstadts Leben, Unfug und Verwirrung, *Frf. et Leipz.* 1738. 8. . . . . [1919

Eckermann *(Peter)*, De Andr. Bodenstein Carolostadio doctore postea A. B. C. Dario dicto ejusque furore admodum intolerabili, *Upsal.* 1769—1775. 2 parts 4. [1920

Fuessli *(Johann Conrad)*, Lebensgeschichte Andreas Bodenstein's, sonst Carlstadt genannt, *Frf. u. Nürnb.* 1776. 8. *(D.)* . . . . [1921

Lehmus *(Johann Georg)*, De Carolostadii mora Rothenburgica patriae nostrae perniciosissima, *Rotenb.* 1777. 4. . . . . [1922

Bodin (Jean)
jurisconsulte français.
(1530—1596.)

Lyser *(Johann Polycarp)*, Selecta de vita et scriptis Joan. Bodini, *Witteb.* 1715. 4. *(D.)* . . . . [1923

Colombel *(Evariste)*, Jean Bodin; suite d'études sur le XVIième siècle, *Nant.* 1845. 8. . . . . [1924

Guhrauer *(G... E...)*, Das Heptaplomeron des Jean Bodin; zur Geschichte der Cultur und Literatur im Jahrhundert der Reformation, *Berl.* 1841. 8. . . . . . [1925

Loehn *(Eduard Wilhelm)*, Dissertatio historico-theologica de Joan. Bodini colloquio heptaplomero, *Tubing.* 1843. 8. . . . . [1926

Bodley (Thomas)
fondateur de la bibliothèque de l'université d'Oxford.
(2 mars 1544 — 28 janv. 1612.)

Justa funebria Ptolemaei Oxoniensis, Thomae Bodleii, celebrata in academia Oxoniensi die 29 Mart. 1613, *Oxon.* 1613. 4. *(D.)* . . . . [1927

Life of Sir Thom. Bodley, the honourable founder of the publick library in the university of Oxford, *Oxf.* 1647. 4. . . . . [1928

Hearne *(Thomas)*, Reliquiae Bodleianae, or some genuine remains of Thom. Bodley, containing his life etc., *Lond.* 1703. 8. [1929

Hales *(John)*, Laudatio Thom. Bodleji, Oxoniensis bibliothecae fundatoris, *Lond.* 1704. 4. . . . . [1930

Bodmer (Johann Jacob)
poète suisse.
(19 juill. 1698 — 2 janv. 1783.)

Hottinger *(Johann Jacob)*, Acroama de Joh. Jac. Bodmero, *Turic.* 1783. 8. . . . . [1931

Meister *(Leonhard)*, Über (Joh. Jac.) Bodmer, *Zürch* 1783. 8. *(D.)* . . . . [1932

Bodoni (Giovanni Battista)
imprimeur italien.
(16 févr. 1740 — 20 nov. 1813.)

Passeroni *(N... N...)*, Memorie anedotti per servire alla vita di Giov. Batt. Bodoni, *Parm.* 1814. 8. . [1933

Gregory *(N... N... de)*, Biographie des trois illustres Piémontais, Lagrange, Denina et Bodoni, décédés en 1813, *Verceil* 1814. 8. *) . . . . [1934

*) omise par Quérard.

Lama *(Giuseppe de)*, Vita del cavaliere Giov. Batt. Bodoni, *Parm.* 1816. 4. *). . . . . [1935

*) suivie d'un catalogue chronologique de ses éditions.

Boeckel v. Boeckelen (Johann Gotthard v.)
jurisconsulte allemand.
(9 juill. 1645 — † 5 févr. 1702.)

Programma in funere Joan. Gotth. a Boeckellen, *Helmst.* 1702. 4. *(D.)* . . . . [1936

Boehme (Jacob)
fanatique allemand.
(1575 — 18 nov. 1624.)

Life of Jac. Boehmen, wherein is contained a perfecte catalogue of his works, *Lond.* 1644. 4. *(D.)* . . . [1937

Frankenberg *(Abraham v.)*, Gründlicher und wahrhafter Bericht von dem Leben und Abschiede des in Gott selig ruhenden Jac. Boehme, *s. l.* 1651. 8. . . . [1938
trad. en angl.
par Francis Okely, *Lond.* 1780. 8.

Historia Jac. Boehmens, des Schusters zu Goerlitz, oder Beschreibung der fürnehmsten Begebenheiten, die sich mit Jac. Boehmen und dessen Schriften zugetragen, *Hamb.* 1698. 8. *(D.)* . . . . [1939

Calov *(Johann Adam)*, Dissertatio de vita Jac. Boehmii, *Witteb.* 1707. 4. *(D.)* *ibid.* 1715. 4. . . . . [1940

Rumpaeus *((Justus Wessel)*, Dissertatio de Jac. Boehmii Lusati vita, *Susati* 1714. 4. *(D.)* . . . . [1941

Luedecke *(Thomas)*, Schriftmässige Nachricht von Jac. Boehmen, *Magdeb.* 1715. 8. *(D.)* . . . . [1942

(**Heidecke,** *Benjamin*,) Jac. Boehmen's Schattenriss, *Riga* 1788. 8. . . . . [1942a

(**Sillig**, *Johann Friedrich*,) Jac. Boehme; biographischer Versuch, *Pirna* 1801. 8. *(D.)* . . . . [1943

Raetze *(Johann Georg)*, Blumenlese aus Jac. Boehme's Schriften, nebst einer Geschichte seines Lebens und seiner Schicksale, *Leipz.* 1819. 8. . . . . [1944

Motte-Fouqué *(Friedrich de la)*, Jac. Boehme; biographischer Denkstein, *Greiz* 1831. 8. . . . . [1945

Umbreit *(August Ernst)*, Jac. Boehme; Gedankenreihe über das im Leben der Menschheit sich gestaltende religiöse Moment, *Heidelb.* 1835. 8. *(D.)* . . . . . [1946

Wullen *(Wilhelm Ludwig)*, Jac. Boehme's Leben und Lehre, *Stuttg.* 1836. 8. *(D.)* . . . . [1947

Wagner *(Tobias)*, Disputatio sistens propemticum judicium theologicum de scriptis Jac. Boehmii, *Tubing.* 1679. 4. . . . . [1948

Boehmer (Georg Rudolph)
naturaliste allemand.
(1723—1803.)

Zachariae *(Carl Salomon)*, Memoria Geo. Rud. Boehmeri, *Witteb.* 1803. 4.)*(D.)* . . . . [1949

Boehmer (Justus Henning)
jurisconsulte allemand.
(29 janv. 1674 — 23 août 1749.)

Struensee *(Adam)*, Das grünende und fruchtbare Alter: Gedächtniss-Predigt zum Andenken des Just. Henning Boehmer, *Hall.* 1749. fol. *(D.)* . . . . [1950

Monumentum memoriae Just. Henn. Boehmeri, *Hal.* 1749. fol. *(D.)* . . . . [1951

Boellet (Colette).

Collet *(Pierre)*, Histoire abrégée de la bienheureuse Col. Boellet, avec l'histoire de la vertueuse Philippine de Gueldre, duchesse de Lorraine, revue par N. N. Montis, *Par.* 1771. 12. .... [1952

Boër (Lucas Johann)

médecin allemand.
(20 avr. 1751 — 19 janv. 1835.)

Hussian *(Raphael Ferdinand)*, Dr. Luc. Joh. Boër's Leben und Wirken; biographische Skizze, *Wien* 1838. 4. *) .... [1953
*) avec son portrait.

Boerhave (Herman)

médecin hollandais.
(31 déc. 1668 — 23 sept. 1738.)

Schultens *(Albert)*, Oratio academica in memoriam Herm. Boerhavii, *Lugd. Bat.* 1738. 4. .... [1954

(**Burton**, *William*,) Account of the life and writings of Herm. Boerhave, *Lond.* 1743. 2 vol. 8. *ibid.* 1746. 2 vol. 8. *(D.)* *) .... [1955
*) Cet ouvrage, orné de son portrait, est omis par Lowndes.

(**Maty**, *Michel*.) Essai sur le caractère du grand médecin, ou éloge historique et critique de Herm. Boerhave, *Col. (Leyd.)* 1747. 8. *(D.)* .... [1956
trad. en allem.
Leipz. et Freyb. 1748. 8. *(D.)*

Baldinger *(Ernst Gottfried)*, Programma de Friderici Hofmanni et Herm. Boerhavii meritis in medicinam practicam, *s. l.* 1772. 4. .... [1957

Johnson *(S...)*, Life of Herm. Boerhave, *Lond.* 1834. 8. [1958
trad. en holland.
Amst. 1837. 12.

Kesteloot *(J... L...)*, Lofrede op Herm. Boerhave, *Leyd.* 1825. 8. *) .... [1959
*) avec son portrait.

Boerne (Ludwig)

publiciste allemand.
(18 mai 1786 — 12 févr. 1837.)

Beurmann *(Eduard)*, Ludw. Börne als Character in der Literatur, *Frf.* 1837. 8. *(D.)* *) *ibid.* 1841. 8. . . [1960
*) accomp. de son portrait.

Backhaus *(Ferdinand)*, Ludw. Boerne in seinem literarischen Wirken etc., *Zittau* 1837. 12. *) ...... [1961
*) avec son portrait.

Gutzkow *(Carl)*, Börne's Leben, *Hamb.* 1840. 8. *(D.)* *) [1962
*) ornée de son portrait.

Heine *(Heinrich)*, Über Ludw. Börne, *Hamb.* 1840. 8. [1963

Boerner (Caspar)

théologien allemand.
(† 3 mai 1547.)

Ernesti *(Johann August)*, Elogium Casp. Boerneri, grammatici, philosophi, mathematici et theologi Lipsiensis, *Lips. s. d.* 4. *(D.)* .... [1964

Dr. Casp. Boerner, Prof. der Theologie, gestorben zu Leipzig 1547, *Leipz.* 1817. 8. *(D.)* .... [1965

Boerner (Christian Friedrich)

théologien allemand.
(6 nov. 1683 — 19 nov. 1753.)

Boerner *(Christian)*, Vitae suae descriptio, *Lips.* 1753. 8. *(D.)* .... [1966

Memoria Christ. Frid. Boerneri, *Lips.* 1753. fol. [1967

Denkmal der Liebe Christ. Friedr. Boerner'n von dessen hinterlassenen Kindern aufgerichtet, *Leips.* 1754. fol. *(D.)* .... [1968

Boerner (Johann Georg)

jurisconsulte allemand.
(9 août 1646 — 2 mai 1713.)

Kunad *(Polycarp)*, Gedächtniss-Predigt auf Joh. Geo. Boerner, *Dresd.* 1713. fol. *(D.)* .... [1969

Boeschen (Anton Günther)

jurisconsulte allemand.
(13 déc. 1612 — 2 mars 1673.)

Mayer *(Johann Ulrich)*, Der göttliche Nothhelffer; Leichen-Sermon auf Ant. Günth. Boeschen, *s. l. et s. d.* *(Dresd.* 1673.) fol. *(D.)* .... [1970

(**Rappolt**, *Friedrich*,) Programma academicum in Ant. Gunth. Boeschenii funere, *Lips.* 1673. 4. *(D.)* . [1971

Boeschenstein (Johann)

philologue allemand.

Serpilius *(Georg)*, Historische Untersuchung des Auctoris von dem Liede: „Da Jesus an dem Creuze stund", Johann Böschenstein sive Boschenstein, *Regensb.* 1720. 8. .... [1972

Boethius (Severinus)

sénateur romain.
(mis à mort le 23 oct. 526.)

Caramuel y Lobkowitz *(Johann)*, Boëtius, sive ejus vita, morabilibus monitis exornata, *Prag.* 1647. 4. . [1973

(**Gervaise**, *François Armand*,) Histoire de Boëce, sénateur romain, avec l'analyse de tous ses ouvrages, *Par.* 1705. 12. .... [1974

Andreas *(Johann Heinrich)*, De Sever. Boëtio, speciatim de ejus Consolatione philosophica, *Heidelb.* 1759. 4. [1975

Barberini *(Bartolommeo Agostino)*, Critico-storica esposizione della vita di S. Sever. Boëtio, *Pavia* 1782. 8. [1976

Boétie (Étienne de la)

jurisconsulte français.
(1 nov. 1530 — 18 août 1563.)

Montaigne *(Michel de)*, Discours sur la vie d'Ét. de la Boétie, conseiller au parlement de Bordeaux, *Par.* 1572. 8. .... [1977

Feugère *(Léon)*, Ét. de la Boétie, ami de (Mich.) Montaigne; étude sur sa vie et ses ouvrages etc., *Par.* 1845. 8. .... [1978

Boettger (Johann Friedrich)

inventeur de la porcelaine.
(1681 — 13 mars 1719.)

Engelhardt *(Carl August)*, Joh. Fried. Boettger, Erfinder des sächsischen Porzellans, nebst einer kurzen Darstellung der Staatsgefängnisse und merkwürdigen Staatsgefangenen in Sachsen seit dem 16. Jahrhundert, *Leips.* 1837. 8. *) .... [1979
*) avec son portrait.

Boetticher (Peter)

jurisconsulte allemand.

Lesser *(Friedrich Christian)*, Vita Pet. Boetticheri, *Nordhus.* 1747. 4. *(D.)* .... [1980

Boettiger (Carl August)

archéologue allemand.
(8 juin 1760 — 7 nov. 1835.)

Nostiz und Jaenkendorf *(Gottlieb Adolph Curt v.)*, Carl Aug. Boettiger; sein Bild, sein Denkmal, *Dresd.* 1836. 8. *(D.)* .... [1981

Boettiger *(Carl Wilhelm)*, Carl Aug. Boettiger; biographische Skizze, *Leipz.* 1837. 8. *) .... [1982
*) avec son portrait.

Bogatzky (Carl Heinrich v.)

théologien allemand.
(vers 1690 — 15 juin 1774.)

Bogatzky's *(Carl Heinrich v.)* Lebenslauf von ihm selbst beschrieben, *Hall.* 1801. 8. .... [1983

Ledderhose *(Carl Friedrich)*, Leben Carl Heinr. v. Bogatzky's, *Heidelb.* 1846. 8. .... [1984

Bogislav X

duc de Poméranie.
(† 30 sept. 1523.)

Scheemann *(Georg Friedrich)*, Oratio de Bogislao Magno, Pomeraniae principe, *Gryphisw.* 1830. 8. .... [1985

Kahle *(C...)*, Historia de profectione in terram sanctam Bogislavi X, *Witteb.* 1834. 4. . . . . [1986

Boguslav voy. **Bogislav.**

Bohemus (Johann)
jurisconsulte allemand.

(**Leibnitz**, *Friedrich*,) Programma academicum in Joan. Bohemi exequiis, *Lips.* 1645. 4. . . . . [1987

Bohlen (Peter v.)
orientaliste allemand.
(13 mars 1796 — ...)

Bohlen *(Peter v.)*, Autobiographie, publ. par Johannes Voigt, *Königsb.* 1841. 8. *ibid.* 1842. *(D.)* . . . . [1988

Bohne (Johann)
médecin allemand.
(20 juin 1640 — 19 déc. 1718.)

(**Cyprian**, *Johann*,) Programma academicum in funere Joan. Bohnii, *Lips.* 1718. fol. *(D.)* . . . . [1989

Boichot (Guillaume) *)
sculpteur français.
(1735 — 9 déc. 1814.)

*) et non pas Jean, comme on le nomme dans les Biographies modernes.

Lebas de Courmont *(Charles Claude)*, Vie de Guill. Boichot, membre de l'Académie royale de sculpture, *Par.* 1823. 8. . . . . [1990

Boie (Hendrik)
savant hollandais.

Susanna *(J... A...)*, Levenschets van Hendr. Boie, *Amst.* 1834. 8. *) . . . . [1991

*) avec son portrait.

Boieldieu (François Adrien)
musicien français du premier ordre.
(16 déc. 1775 — 8 oct. 1834.)

Walsh *(Joseph Alexis)*, Procès verbal de la cérémonie funèbre en l'honneur d'(Adr.) Boieldieu, qui a eu lieu le 13 oct. 1834, à Rouen, sa ville natale, *Rouen* 1835. 8. . . . . [1992

Boigne (Benoît Leborgne comte de)
général savoyard.
(8 mars 1741 — 21 juin 1830.)

(**Raymond**, *Georges Marie*,) Mémoire sur la carrière militaire et politique de monsieur le général (Ben. Leborgne) comte de Boigne etc., *Chambéry* 1829. 8. *ibid.* 1830. 8. . . . . [1993

Turina *(N... N...)*, Éloge historique du comte de Boigne, *Chambéry* 1834. 8. *). . . . . [1994

*) Cet ouvrage, couronné par l'académie de Chambéry, est omis de Quérard.

Boisgelin (Jean de Dieu-Raymond de Cucé)
cardinal-archevêque de Tours.
(27 févr. 1732 — 22 août 1804.)

(**Bausset**, *Louis François de*,) Notice historique sur S. Em. Mgr. le cardinal de Boisgelin, archevêque de Tours, par un de ses anciens grands-vicaires, publ. par M. de Crouzeilles, *Par.* an XIII (1804.) 12. [1995

Boileau-Despréaux (Nicolas)
poète français du premier ordre.
(1 nov. 1636 — 13 mars 1711.)

Desmaizeaux *(Pierre)*, Vie de Nic. Boileau-Despréaux, *Amst.* 1712. 12. *(D.)* . . . . [1996

Dauneu *(Pierre Claude François)*, Éloge de (Nic.) Boileau, *Par.* 1787. 8. *) . . . . [1997

*) couronné par l'Académie de Nimes.

Auger *(Louis Simon)*, Éloge de (Nic.) Boileau-Despréaux, *Par.* 1805. 8. *) . . . . [1998

*) couronné par l'Institut.

Fabre *(Marc. J... J... Victorin)*, Éloge de (Nic.) Boileau-Despréaux, *Par.* 1805. 8. . . . . [1999

Portiez *(Louis)*, Essai sur Boileau-Despréaux, *Par.* 1805. 8. . . . . [2000

Saint-Surin *(N... N... de)*, Notice bibliographique des principales éditions des oeuvres de (Nic.) Boileau-Despréaux, *Par.* 1823. 8. *) . . . . [2001

*) ornée de son portrait.

Boissat (Pierre de)
membre de l'Académie française.
(1603—28 mars 1662.)

Chorier *(Nicolas)*, De Petr. Boessatii, equitis et comitis palatini, vita amicisque litteratis libri II, *Gratianop.* 1680. 12. *(D.)* . . . . [2002

Boissonnat (Jean François)
prêtre français.
(vers 1794 — 12 août 1846.)

Notice sur M. l'abbé (Jean Franc.) Boissonnat, aumônier à la Visitation à Montluel, *Lyon* 1846. 8. [2003

Bojan (Ludwig Heinrich)
médecin russe.
(1776 — 2 avr. 1827.)

Eichwald *(Carl Eduard)*, Memoria clarissimi quondam apud Vilnenses professoris Ludov. Henr. Bojani etc. *Vilnae* 1835. 4. . . . . [2004

Bojardo (Matteo Maria)
poète italien.
(vers 1434 — 20 Fevr. 1494.)

Cremona *(Giovanni Francesco)*, Elogio del conte Matt. Mar. Bojardo, *Moden.* 1827. 8. . . . . [2005

Boissieu (Denis Salvaing de)
jurisconsulte français.
(21 avr. 1600 — 10 avr. 1683.)

Chorier *(Nicolas)*, De Dion. Salvagnii Boessii Delphinatis vita liber unus, *Gratianop.* 1680. 12. *(D.)* . . . . [2006

Bolenius (Johann)
théologien allemand.

Maehler *(Johann Peter)*, Absterben eines christlichen Lehrers — Gedächtniss-Predigt auf Joh. Bolenius, *Mühlh.* 1773. 4. *(D.)* . . . . [2007

Boleyn (Anne)
seconde épouse de Henri VIII. roi d'Angleterre.
(vers 1505 — mariée le 14 nov. 1532 — décapitée le 19 mai 1536.)

Carles *(L... de)*, Epitre contenant le procès criminel fait à l'encontre de la royne Anne Boullant d' Angleterre, *Lyon* 1545. 8. *). . . . . [2008

*) en vers.

Wyat *(George)*, Extracts from the life of Queen Anne Boleigne; written at the close of the XVIth century and now first printed, *Lond.* 1817. 8. *) . . . . . . [2009

*) avec les portraits d' Anne et du roi Henry VIII.

Benger *(Miss)*, Memoirs of Anne Boleyn, queen consort of Henry VIII, *Lond.* 1821. 2 vol. 8. . . . . [2010

Crapelet *(G... A...)*, Lettres de Henry VIII à Anne de Boleyn, avec la traduction, précédées d' une notice historique sur Anne de Boleyn, *Par.* 1826. 8. . [2011

——————— Anne de Boleyn, *Par.* 1834. 8. [2012

Lettre d'un gentilhomme portugais à un de se amis à Lisbonne, sur l'exécution d' Anne Boleyn, publ. par François Michel, *Par.* 1832. 8. . . . . [2013

Azcona *(Agostin)*, Ana Bolena; historia de su origen, amores, engrandecimiento, prision y muerte, con indicacion de los hechos contemporaneos relativos á su fortuna y desgracia, *Madr.* 1839. 8. . . . . [2014

Bolingbroke (Henry Saint John viscount of)
homme d'état anglais.
(1678 — 15 nov. 1751.)

Life of Henry St. John, Lord-viscount Bolingbroke, *Lond.* 1770. 8. . . . . [2015

Hunter *(Thomas)*, Sketch of the philosophical character of Lord-viscount Bolingbroke, *Lond.* 1770. 8. . [2016

Saint-Lambert *(Charles François de)*, Mémoires sur la vie de (Henr. St. John) Bolingbroke, *Par.* 1796. 8. [2017

Bologne (Jean de)
statuaire français.
(1524 — 1608.)

Duthillœul *(Hippolyte Romain Joseph)*, Éloge de Jean de Boulogne, *Douai* 1820. 4. *) . . . . [2018
*) orné de son portrait.

Bolz (Georg Christoph)
théologien allemand.

Pisansky (*Georg Christoph)*, Leben des Dr. und Prof Theol. (Geo. Cph.) Bolz, *s. l.* 1764. 4. . . . . [2019

Bolzano (Bernhard)
théologien allemand.
(5 oct. 1781 — . . .)

Lebensbeschreibung des Dr. Bernh. Bolzano etc., *Sulzb.* 1836. 8. *) . . . . [2020
*) Cette autobiographie est ornée de son portrait.

Dr. (Bernh.) Bolzano und seine Gegner; Beitrag zur neuesten Literaturgeschichte, *Sulzb.* 1839. 8. . . . . . [2021

Bona (Giovanni)
cardinal italien.
(10 oct. 1609 — 27 oct. 1674.)

Bertalotti *(Luca)*, Vita Joan. Bonae, *Astae* 1677. 8. [2022
trad. en franç.
par N… N… Dufuet, *Par.* 1682. 12.

Bona di Savoia
épouse de Galeazzo Marie Sforza, duc de Milan
(mariée le 6 juill. 1468.)

Tommaso *(Felice Carone di San)*, Notizie intorno alla vita di Bona di Savoia etc., *Torin.* 1839. 8. *) . [2023
*) avec son portrait.

Bonacossi de' Salvi (Beatrice)
dame italienne.

Magrini *(Antonio)*, Notizie biografiche della contessa Beatrice Bonacossi de' Salvi, *Padov.* 1843. 7. . . [2024

Bonafede (Francesco)
botaniste italien.
(1474 — 15 febr. 1558.)

Visiani *(Roberto de')*, Notizie della vita e degli scritti di Franc. Bonafede, *Padov.* 1845. 8. . . . . [2025

Bonafede (Nicolo)
évêque de Chiusi.

Leopardi *(Monaldo)*, Vita di Nic. Bonafede, vescovo di Chiusi, *Pesar.* 1832. 8. . . . . [2026

Bonald (Louis Gabriel Ambroise, vicomte de)
homme d'état français.
(2 oct. 1754 — 24 nov. 1840.)

Bonald) *(Henri de)*, Notice sur M. le vicomte (Louis Gabr. Ambr.) de Bonald, *Par.* 1841. 8. *Avign.* 1844. 8. . . . . [2027

Bonamico (Giovanni Francesco)
chevalier de Malte.

Vita Joan. Franc. Bonamici, *Rom.* 1755. 8. . . . . . [2028

Bonamico (Lazaro)
philosophe italien.
(vers 1479 — 11 févr. 1552.)

Negri *(Giovanni)*, Oratio in Laz. Bonamici funere, *Venet.* 1553. 8. *(D.)* . . . . [2029

Eck *(Johann Georg)*, Lazar. Bonamicus, *Lips.* 1768. 4. *(D.)* . . . . [2030

Bonamy (Auguste Jean Baptiste)
général français.
(1764—1830.)

Bonamy *(Auguste Jean Baptiste)*, Coup-d'oeil rapide sur les opérations de la campagne de Naples, jusqu'à l'entrée des Français dans cette ville, *Par.* 1799. 8. [2031

——— Mémoires sur la révolution de Naples (en 1798), *Par.* 1803. 8. . . . [2032

Bonasoni (Giulio)
peintre italien.
(† 1564.)

Cumberland *(George)*, Some anecdotes of the life of Julio Bonasoni, a Bolognese artiste, who followed the styles of the best schools in the XVI century, *Lond.* 1793. 8. . . . . [2033

Bonaventure *) (Saint)
théologien italien.
(1221 — 15 juill. 1274.)
*) Son nom originaire était Giovanni de Fidansa.

(**Boule**, *N… N…,)* Histoire abrégée de la vie, des vertus et du culte de S. Bonaventure, *Lyon* 1747. 8. *(D.)* *) . . . . [2034
*) ornée de son portrait.

Fessler *(Ignaz Aurelius)*, Bonaventura's mystische Nächte oder Leben und Meinungen desselben, *Berl.* 1807. 8. [2035

Bonchamps (Charles Melchior Artus, marquis de)
général vendéen.
(1759 — 18 oct. 1793.)

Chaveau *(Pierre Marie)*, Vie de Charl. Melch. Artus, marquis de Bonchamps, *Par.* 1817. 8. *) . . . . . [2036
*) avec son portrait.

Le Bouvier-Desmortiers *(Urbain René Thomas)*, Correspondance de M. le comte Arthus de Bouillé et de M. Le Bouvier-Desmortiers, concernant la gloire militaire de M. (Charl. Melch. Artus marquis) de Bonchamps, général Vendéen, *Par.* 1819. 8. . . . . [2037

Muret *(Théodore)*, Vie populaire de (Charl. Melch. Artus, marquis) Bonchamps, *Par.* 1845. 18. . . . . [2038

Bondeli (Julie)
dame suisse.

Schaedelin *(P… J… J…)*, Julie Bondeli, die Freundin Rousseau's und Wieland's; Beitrag zur Kunde bernischer Culturzustände, *Bern* 1838. 8. . . . . [2039

Bondioli (Pietro Antonio)
médecin italien.
(1765 — 16 sept. 1808.)

Pieri *(Mario)*, Elogio di Piet. Ant. Bondioli, *Trevis.* 1812. 8. . . . . [2040

Boner (Benjamin)
théologien allemand.

Carsted *(Johann Caspar)*, Vita Benjam. Boneri, *Brandenb. s. d.* 4. *(D.)* . . . . [2041

Bonfils (Jean François)
médecin français.

Serrières *(Sébastian)*, Éloge historique de M. Jean Franç. Bonfils, *Nanc.* 1831. 8. . . . . [2042

Bonfini (Antonio)
historien italien.
(1427—1502.)

Moller *(Daniel Wilhelm)*, Dissertatio de Ant. Bonfinio, *Altorf.* 1698. 4. *(D.)* . . . . [2043

Bonhoeffer (Johann Friedrich)
théologien allemand.
(† 7 juill. 1788.)

Hezel *(Lorenz)*, Unsterblichkeit und Wiedersehen; Gedächtnissrede auf Joh. Friedr. Bonhoeffer, *Gmünd* 1813. 8. . . . . [2044

Bonhomme (Laurent)
hermite français.
(† 1704.)

Girardin *(Jacques Félix)*, Vie du serviteur de Dieu Laur. Bonhomme, solitaire près de Fréjus, *Aix s. d.* (vers 1759.) 12. . . . . [2045

Boniface (Saint)
apôtre d'Allemagne.
(vers 680 — massacré le 5 juin 755.)

Gudenus *(Heinrich Philipp)*, Dissertatio de Bonifacio, *Helmst.* 1720. 4 . . . . [2046

Gudenus *(Heinrich Philipp)*, Observationes miscellaneae ex historia Bonifacii selectae, *Hall.* 1720. 4. . . [2047

Gent *(Thomas)*, Life of S. Winefred, *York* 1743. 8. [2048

Hanisch *(Georg Daniel)* et *Johann Salomon* Semler, Dissertatio de propagata per Bonifacium inter Germanos religione christiana, *Hall.* 1770. 4. . . . . [2049

(**Geissler**, *Johann Friedrich*,) Bonifacius, der Deutschen Apostel, *Erlang.* 1796. 8. . . . . [2050

——— Leben des Bonifacius, *Norden (Erlang.)* 1800. 8. [2051

Loeffler *(Josias Friedrich Christian)*, Bonifacius, historische Nachricht von seinem Leben, *Goth* 1812. 8. [2052

Schmerbauch *(M...)*, Der heilige Bonifacius, Apostel der Deutschen, nach seinem Character und seinen Werken dargestellt, *Erf.* 1827. 8. *Fuld.* 1830. 8. . . [2053

Der heilige Bonifacius, Apostel von Deutschland, *Cobl.* 1832. 12. 2054

Pfaff *(Johann Leonhard)*, Leben und Wirken des heiligen Winfried Bonifacius, Apostels der Deutschen, herausgeg. von J... Siegel, *Cobl.* 1835. 12. *) . . . . . [2055

*) Poème historique.

Waitzmann *(Johann Georg)*, Bonifacius der Heilige oder die Ausbreitung des Christenthums in Deutschland etc., *Dilling.* 1840. . . . . [2056

Seiters *(Johann Christian)*, Bonifacius, der Apostel der Deutschen, nach seinem Leben und Wirken geschildert, *Mainz* 1845. 8. [2057

Boniface VIII

pape successeur de Célestin V.
(élu le 24 déc. 1294 — 11 oct. 1303.)

Rubeis *(Giovanni Battista de)*, Vita Bonifacii VIII, *Rom.* 1651. 4. . . . . [2058

trad. en ital.

par Luigi Bossi, *Milan.* 1818. 2 vol. 8.

Tosti *(Luigi)*, Storia di Bonifacio VIII e de' suoi tempi, *Monte Cassin.* 1847. 2 vol. 8. . . . . [2059

Bonn (Andreas)

médecin hollandais.
(1738—1819.)

Breggen *(Frans van der)*, Memoria Andr. Bonn etc. celebrata, *Amst.* 1819. 4. . . . . [2060

Bonnafoux (Jean Jacques)

prêtre français.
(10 avr. 1761 — 10 oct. 1841.)

Pons *(N... N...)*, Notice sur la vie de Jean Jacq. Bonnafoux, chanoine titulaire de la cathédrale de Marseille, *Mars.* 1842. 8. . . . . [2061

Bonnaire (Jean Gérard)

général français.
(11 déc. 1771 — août 1816.)

Chauveau-Lagarde *(Claude François)*, Exposé simple et fidèle de la conduite du général (Jean Gér.) Bonnaire, *Par.* 1816. 8 . . . . [2062

Méjan *(Maurice)*, Histoire du procès du maréchal-de-camp (Jean Gér.) Bonnaire et du lieutenant Miéton, son aide-de-camp, *Par.* 1816. 8. . . . . [2063

Bonnard (Bernard de)

poète français.
(22 oct. 1744 — 13 sept. 1784.)

(**Garat**, *Dominique Joseph*,) Précis historique de la vie de M. (Bern.) de Bonnard, *Par.* 1787. 18. *) . . . [2064

*) Cet opuscule, imprimé seulement pour les amis de l'auteur, est assez rare.

Bonnet (Charles)

naturaliste suisse.
(13 mars 1720 — 20 mai 1793.)

Levesque de Pouilly *(Jean Simon)*, Éloge historique de Charl. Bonnet, ... [2065

(**Trembley**, *Jean*,) Mémoire pour servir à l'histoire de la vie et des ouvrages de Charl. Bonnet, *Bern.* 1794. 8. *(D.)* . . . . [2066

trad. en allem.

Halle 1795. 8. *(D.)*

Bonneval (Claude Alexandre comte de)

général français.
(14 juill. 1675 — 22 mars 1747.)

Mémoires du comte (Claude Alex.) de Bonneval, *Amst.* 1736. 8. *Lond. (Lausanne)* 1740—55. 5 vol. 12. publ. par N... N... Guyot-Desherbiers, *Par.* 1806. 2 vol. 8. *) . . . . [2067

*) Ces mémoires sont apocryphes.

Critique ou analyse des (prétendus) mémoires du comte de Bonneval, *Amst.* 1738. 8. . . . . [2068

Merkwürdiges Leben des Grafen Claude Alex. de Bonneval, *Hamb.* 1737. 8. . . . . [2069

Leben und Begebenheiten des Grafen (Claude Alex.) v. Bonneval, *Frf.* 1738. 4 vol. 8. . . . . [2070

Memoirs of the Bagshaw count Bonneval, from his birth to his death, *Lond.* 1750. 8. . . . . [2071

Saumery *(N... N... de)*, Anecdotes venetiennes et turques, ou nouveaux mémoires du comte de Bonneval, *Utrecht* 1740. 2 vol. 12. *Frf.* 1740. 2 vol. 8. *Leipz.* 1740. 2 vol. 8. *Vienne* 1740. 2 vol. 8. *Lahaye* 1748. 2 vol. 8. *) . . . . [2072

*) publ. s. l. pseudonyme de M. de Mirone.

Ligne *(Charles Joseph de)*, Mémoire sur le comte (Claude Alex.) de Bonneval; suivi des lettres de la comtesse de Bonneval à son mari, etc. augm. du procès du comte de Bonneval par Antoine Alexandre Barbier, *Par.* 1817. 8. . . . . [2073

Bonnus (Hermann)

théologien allemand.
(1504 — 12 févr. 1548.)

Starcke *(Caspar Heinrich)*, Kurze Lebensbeschreibung Herm. Bonni, *Lüb.* u. *Leipz.* 1710. 8. *(D.)* *) . . [2074

*) avec son portrait.

Bonomini (Giuseppe)

médecin italien.
(1806 — 22 juill. 1836.)

(**Rosenfeld**, *Girolamo di*,) Sunto della vita e morte di Gius. Bonomini, *Veron.* 1837. 8. . . . . [2075

Bonosus

hérétique du XVième siècle.

Walch *(Christian Wilhelm Franz)*, Dissertatio de Bonoso haeretico, *Götting.* 1754. 4. . . . . [2076

Bontekoe (Cornelis)

médecin hollandais.
(vers 1647 — 16 janv. 1685.)

Overkamp *(Heydenryk)*, Reden over het Leven en de Dood van Corn. Bontekoe, *Amst.* 1685. 4. *(D.)* . [2077

Bonvalot (Jean Jacques)

jurisconsulte français.

Alix *(Philippe)*, Panégyrique de Jean Jacq. Bonvalot, chevalier président du comté de Bourgogne, *Besanç.* 1667. 4. . . . . [2078

Bonwicke (Ambrose)

théologien anglais.

Beveridge *(William)*, Life of Ambr. Bonwicke, *Oxf.* 1846. 12. . . . . [2079

Boos (Martin)

théologien allemand.
(† 1825.)

Martin Boos, der Prediger der Gerechtigkeit, die vor Gott gilt. Seine Selbstbiographie, herausgeg. von Johannes Gossner, *Leipz.* 1826. 8. *) . . . . . . [2080

*) avec le portrait de Boos.

Lincke *(Heinrich Moritz)*, Mart. Loos, zuletzt Pfarrer in Seyn bei Coblenz, nach seinen merkwürdigen Leben, Wirken und Leiden etc. dargestellt, *Leipz.* 1837. 8. *) [2081

*) Cette biographie, ornée de son portrait, n'est qu'un extrait de l'ouvrage précédent.

Booth (Barton)
acteur anglais.
(† 10 mai 1733.)

Memoirs of the life of Barton Booth, with his character, *Lond.* 1733. 8. *(D.)* *) . . . . [2082
*) avec son portrait.

Cibber *(Theophilus)*, Life of Barton Booth, *Lond.* . . . . 8. [2083

Victor *(Benjamin)*, Life of Barton Booth, *Lond.* 1774 (?) 8. *) . . . . [2084
*) pas mentionnée de Lowndes.

Bora (Catharina v.)
épouse de Martin Luther.
(29 janv. 1499 — 20 déc. 1552.)

Mayer *(Johann Friedrich)*, De Catharina Mart. Lutheri conjuge, *Hamb.* 1669. 4. . . . . [2085

——— Ehrengedächtniss der Catharina Lutherin, *Frf. u. Leipz.* 1724. 4. . . . . [2086

Kuen *(Michael)*, Lucifer Wittembergensis, oder vollständiger Lebenslauf der Catharina v. Bora, *Landsb.* 1749. 2 vol. 8. *) . . . . [2087
*) publ. sous le pseudonyme de Eusebius Engelhardt.

Walch *(Christian Wilhelm Franz)*, Geschichte der Catharina von Bora, *Hall.* 1752—54. 2 vol. 8. . . . . . . [2088

Beste *(Wilhelm)*, Geschichte Catharina's v. Bora, *Hall.* 1843. 8. . . . . [2089

Hofmann *(F... G...)*, Catharina von Bora oder Martin Luther als Gatte und Vater, *Leipz.* 1845. 8. . . . . [2090

Borda (Siro)
médecin italien.
(13 sept. 1761 — 2 sept. 1824.)

Chiappa *(Giovanni del)*, Memorie intorno alla vita del cav. Siro Borda, *Pavia* 1834. 8. . . . . [2091

Bordeu (Théophile de)
médecin français.
(22 févr. 1722 — 24 nov. 1776.)

Gardane *(Joseph Jacques)*, Éloge historique de M. Théoph. de Bordeu, *Par.* 1778. 8. . . . . [2092

Roussel *(Pierre)*, Éloge historique de M. (Théoph.) Bordeu, *Par.* 1778. 8. [2093

Richerand *(Anthelme)*, Notice sur la vie et les ouvrages de (Théoph. de) Bordeu, *Par.* 1817. 8. . . . . . [2094

Bordier (N... N...)
acteur français.
(pendu en 1789.)

Dumaniant *(Jean André Bourlain-)*, Mort de Bordier, acteur des Variétés, *Par. s. d.* 8. . . . . [2095

Bording (Jacob)
médecin allemand.
(11 juill. 1511 — 5 sept. 1560.)

Spithovius *(Johann)*, Oratio in funere Jac. Bordingi, *Witteb.* 1562. 8. *(D.)* . . . . [2096

Bording (Jacob)
jurisconsulte allemand, fils du précédent.
(1548 — 21 févr. 1616.)

Kirchmann *(Johann)*, Oratio funebris Jac. Bordingo scripta, *Lubec.* 1616. 4. *(D.)* . . . . [2097

Boret (Arnauld)
jurisconsulte français.
(† 23 avr. 1621.)

Pessin *(Pierre)*, De vita Arn. Boreti, senatoris Tolosani, libri IV, *Par.* 1639. 8. *(D.)*. . . . . [2098

Borghese (Guendalina princesse)
philanthrope anglaise.
(3 déc. 1818 — 27 oct. 1840.)

Geramb *(Marie Joseph de)*, Sur la mort prématurée de lady Gwendelinde Catherine Talbot, princesse Borghèse, *Par.* 1840. 8. . . . . [2099

Marchi *(Giuseppe)*, Ragionamento encomiastico morale su la principessa Guendal. Borghese, *Firenz.* 1840. 8. [2100

Cantù *(Cesare)*, Necrologia della principessa Guendal. Borghese, *Torin.* 1841. 8. . . . . [2101

Odescalchi *(Pietro)*, Elogio della principessa Guendal. Borghese nata Talbot, *Rom.* 1841. 8. *) . . . . . . [2102
*) orné de son portrait.

Zeloni *(Antonio)*, Vie de Guendal. Borghese, née Talbot, comtesse de Shrewsbury, *Par.* 1842. 8. *) *ibid.* 1847. 8. . . . . [2103
*) accomp. de son portrait.

trad. en ital.
par Cesare Rovida, *Milan.* 1844. 16. *)
*) avec son portrait.

Borgia (Cesare)
duc de Valentinois.
(... — tué le 12 mars 1507.)

Tomasi *(Tommaso)*, Vita del duca (Ces.) di Valentino. *Montechiar.* 1655. 4. *s. l.* 1789. 2 vol. 8. . . . . . [2104
trad. en franç.
Montechiar. (?) 1671. 12.
trad. en holland.
par W... B..., *Leyd.* 1711. 12.

Leben des Caes. Borgia, Herzogs v. Valentinois, *Berl.* 1782. 8. . . . . [2105

Borgia (Francesco)
troisième général de la compagnie de Jésus.
(1510 — 30 sept. 1572.)

Ribadeneira *(Pedro)*, Vida del P. Franc. de Borgia, *Madr.* 1594. fol. . . . . [2106
trad. en lat.
par Andreas Schott, *Antw.* 1598. 8.

Schott *(Andreas)*, De vita Franc. Borgiae, Soc. Jesu praepositi generalis ab Ignatio tertii, libri IV, *Rom.* 1596. 4. *(D.)* *Prag.* 1671. 4. *(D.)* . . . . [2107
trad. en allem.
Mogunt. 1603. 12. *(D.)* *Ingolst.* 1613. 4.

Soller *(François)*, Vie de S. Franç. de Borgia, *Par.* 1597. 8. . . . . [2108

Cepari *(Virgilio)*, Ristretto della vita di Franc. Borgia, *Rom.* 1624. 8. *(D.)* . . . . [2109
trad. en lat.
par Andreas Schott, *Col.* 1626. 16. *(D.)*

Abrégé de la vie de S. François de Borgia, premierement duc de Candie et puis général de la compagnie de Jésus, canonisé par le pape Clement X en 1671, *Par.* 1671. 12. *(D.)* . . . . [2110

(**Verjus**, *Antoine*.) Histoire de S. François de Borgia, *Par.* 1672. 4. *(D.)* . . . . [2111

Steiger *(Wenzeslaus)*, Gloria Gandiae: santus Franciscus Borgias, elogiis illustratus, *Olomuc.* 1671. 8. . . [2112

Vie de S. François de Borgia, *Lyon* 1694. 2 vol. 8. [2112a

Cienfuegos *(Alvarez)*, Vida del gran santo Francisco Borgia, *Madr.* 1702. fol. . . . . [2113

Sgambati *(Scipione)*, Ragguaglio della vita di Francesco Borgia, *Rom. s. d.* 16. *(D.)* . . . . [2114

Borgia (Stefano)
cardinal italien.
(3 déc. 1731 — 23 nov. 1804.)

Paulin de Saint Barthélemy *(Jean Philippe)*, Vitae synopsis Steph. Borgiae, *Rom.* 1805. 4. *) . . . . . [2115
*) omis par Quérard.

Cancellieri *(Francesco Girolamo)*, Elogio del cardinal (Stef.) Borgia, *Rom.* 1805. 8. . . . . [2116

Cardinali *(Luigi)*, Elogio alla memoria di Stef. Borgia cardinale, *Rom.* 1806. 4. . . . . [2117

(**Millin**, *Aub. Louis*.) Notice sur la vie du cardinal (Ét.) Borgia, *s. l. et s. d.* *(Par.)* 8. *(D.)* . . . . [2118

Borgo (Pietro Battista)
historien italien du XVIIième siècle.

Leuschner *(Johann Christian)*, Super Pet. Bapt. Burgo ejusque de bello Suecico commentariis, *Hirschb.* 1757. 4. *(D.)* . . . . [2119

Borié (Aegidius Valentin Felix Freiherr v.)
juriseonsulte allemand.
(18 nov. 1719 — 29 mars 1793.)

Fahnenberg *(Aegidius Joseph Carl v.)*, Lebensgeschichte des Freiherrn (Aegid. Val. Fel.) v. Borié, *Wetzlar* 1795. 8. . . . . [2120

Borie (Pierre Rose Ursule Dumoulin)
évêque d'Acanthe.
(20 févr. 1808 — martyrisé le 24 nov. 1838.)

Vie de Mgr. (Pierre Rose Urs. Dumoulin) Borie, etc. vicaire apostolique du Tong-King occidental, martyr dans la persécution suscitée le 3 janvier 1833, *Par.* 1844. 12. *) . . . . [2121

*) avec son portrait.

Born (Heinrich)
jurisconsulte allemand.

Born *(Immanuel)*, Leichenpredigt auf Heinr. Born, *Leipz.* 1708. fol. *(D.)* . . . . [2122

(**Cyprian**, *Johann*,) Programma academicum in funere Henr. Bornii, *Lips.* 1708. fol. *(D.)* . . . . [2123

Born (Ignaz Baron v.)
minéralogiste allemand.
(26 déc. 1742 — 24 août 1791.)

Pezzl *(Johann)*, Lebensbeschreibung Montecuculi's, Wenzel Lichtenstein's und (Ign. v.) Born's, *Wien* 1792. 8. [2124

Born (Jacob)
jurisconsulte allemand.
(† 6 déc. 1738.)

(**Born**, *D...*,) Elogium Jac. Bornii, Domini hereditarum clientelarum Wildenborn et Suxdorff, procancellarii regii, civitatis Lipsiensis consulis primarii, *Lips.* 1738. 8. *(D.)* . . . . [2125

Born (Jacob Heinrich)
jurisconsulte allemand.
(2 janv. 1717 — 3 déc. 1775.)

Memoria Jac. Henr. Bornii, *Lips.* 1775. fol. *(D.)* [2126

Born (Johann)
jurisconsulte allemand.
(7 juill. 1600 — 4 août 1660.)

(**Kremayer**, *Hieronymus*,) Programma academicum ad funus Joan. Bornii, *Lips.* 1660. 4. *(D.)* . . . . . . [2127

Born (Johann Franz)
théologien allemand.

Programma academicum in memoriam Joan. Franc. Bornii, *Lips.* 1732. fol. *(D.)* . . . . [2128

Borri (Giuseppe Francesco)
chimiste italien.
(4 mai 1627 — 10 août 1695.)

Gentis Burrorum notitia, *Argent.* 1660. 4. *(D.)* . [2129

Kurzer Lebenslauf des Herrn Jos. Franz Borri, *s. l.* 1662. 4. *(D.)* . . . . [2130

Vita del cavagliere (Gius. Franc.) Borri, Milanese, *Genev.* 1681. 12. . . . . [2130*

Précis de la vie de Jos. Franç. Borri, *s. l.* 1786. 12. [2131

Borromée (Saint Charles)
cardinal-archevêque de Milan.
(2 oct. 1538 — 4 nov. 1584.)

Bimius *(Giovanni Pietro)*, Vita di S. Carolo Borromeo etc., *Mediol.* 1585. 8. . . . . [2132

Magnago *(Antonio)*, Vita di S. Carlo Borromeo, *Milan.* 1587. 8. . . . . [2133

Valerius *(Augustinus)*, Vita Caroli Borromaei, *Antw.* 1588. 8. *(D.)* . . . . [2134

Possevino *(Giovanni Battista)*, Discorsi della vita ed azioni di Carlo Borromeo, *Rom.* 1591. 8. *(D.)* . . . . . . [2135

Giussano (Clussianus) *(Giovanni Pietro)*, Vita di San Carlo Borromeo, *Rom.* 1610. 4. *Venez.* 1613. 4. *Bresc.* 1620. 4. *Rom.* 1679. 4. *Milan.* 1723. 4. *(D.)* *ibid.* 1821. 2 vol. 8. . . . . [2136

trad. en allem.

par Theodor Friedrich Klitsche, *Augsb.* 1836—37. 2 vol. 8. *)

*) accomp. de son portrait.

trad. en espagn.

par Rafaël de Miralles, *Zarag.* 1613. 8.

trad. en franç.

par Nicolas de Soulfour, *Par.* 1615. 4. *ibid.* 1618. 2 vol. 8.

par Edme Cloysault, *Lyon* 1685. 8. *Avign.* 1824. 2 vol. 8.

trad. en lat.

par Bartolomeo Rossi, *Rom.* . . .

Withius *(Ernst)*, Vita S. Caroli Borromaei, *Col. Agr.* 1611. 12. . . . . [2137

Muñoz *(Luis)*, Vida de S. Carlos Borromeo, *Madr.* 1624. 4. . . . . [2138

Godeau *(Antoine)*, Vie de S. Charles de Borromée, *Brux.* 1648. *(D.)* *Par.* 1747—48. 2 vol. 12. . . . . [2139

Touron *(Antoine)*, La vie et l'esprit de S. Charles Borromée, *Par.* 1761. 3 vol. 12. . . . . [2140

(**Stolz**, *Johann Jacob*,) Carl Borromäus, Cardinal und Erzbischof von Mailand, *Zürch* 1781. 8. *(D.)* . . [2141

Olcese *(Onorato)*, Vita e costumi di S. Carlo Borromeo, *Milan.* 1817. 12. . . . . [2142

Butler *(Albano)*, Vita di S. Carlo Borromeo, *Monza* 1835. 16. . . . . [2143

Chenevières *(S... de)*, Histoire de S. Charles Borromée etc., *Par.* 1840. 18. [2144

Dragoni *(Antonio)*, Panegyrico di S. Carlo Borromeo etc., *Milan.* 1844. 8. . . . . [2145

Dieringer *(Franz Xaver)*, Der heilige Carl Borromäus und die Kirchenverbesserung seiner Zeit, *Cöln* 1846. 12. *) . . . . [2146

*) avec son portrait.

Martin *(Alexandre)*, Histoire de la vie et de l'épiscopat de Saint Charles Borromée, cardinal de Sainte-Praxède, archevêque de Milan, *Par.* 1847. 8. *) [2147

*) ornée de son portrait.

Borromeo (Federico)
archevêque de Milan.
(18 août 1564 — 21 sept. 1631.)

De vita et obitu Frid. Borromaei, *Mediol.* 1632. 8. *(D.)* [2148

Rivola *(Francesco)*, Vita di Fed. Borromeo, *Milan.* 1656. 4. *(D.)* . . . . [2149

Borsa (Girolamo)
médecin italien.

Memoria intorno alla vita ed alle azioni del dottor Girol. Borsa etc., *Milan.* 1841. 8. . . . . [2150

Bory de Saint-Vincent (Jean Baptiste)
naturaliste français.
(1780 — ...)

Justification de la conduite et des opinions politiques de (Jean Bapt.) Bory de Saint-Vincent, *Par.* 1815. 8. *Brux.* 1816. 8. *(D.)* *) . . . . [2151

*) écrite par lui-même.

Bos (Lambert)
philologue hollandais.
(23 nov. 1670 — 6 jan. 1717.)

Schultens *(Anton)*, Oratio funebris in obitum Lamb. Bos, *Franeq.* 1718. fol. . . . . [2152

Bosc (Louis Augustin Guillaume)
naturaliste français.
(29 janv. 1759 — 10 juill. 1828.)

Poiteau *(A...)* et *Pierre Jean François* **Turpin**, Notice sur M. (Louis Aug. Guill.) Bosc, *Par.* 1828. 4. . [2153

Silvestre *(Augustin François de)*, Notice biographique sur Louis Aug. Guill. Bosc, *Par.* 1829. 8. . . . . [2154

Bosc (Pierre Thomines du)
théologien français.
(21 févr. 1623 — 2 janv. 1692.)

(**Légendre**, *Philippe*,) Vie de Pierre du Bosc, ministre du Saint Évangile, enrichie de ses lettres etc., *Rotterd.* 1694. 8. *(D.)* augment. *ibid.* 1716. 8. . . . . [2155

Bosch (Jérôme de)
bibliomane hollandais.
(23 mars 1740 — 1 juin 1811.)

Lennep *(Jacob David van)*, Memoria Hieron. de Bosch, rite celebrata etc., *Amst.* 1818. 4. . . . . [2156

Bosch (Judith de)
soeur du précédent.

Bosch *(Jérôme de)*, Epicedion in funere sororis Judithae de Bosch, *Amst.* 1793. 8. . . . . [2157

Bosco (Bartolomeo)
prestigiateur italien.
(24 août 1793 — ...)

Curiose aventure e brevi cenni sulla vita di Bart. Bosco da Turino, esimio prestigiatore ed inventore della magia egiziana, *Napol.* 1837. 8. *) . . . . [2158

*) avec son portrait.

Boscovich (Ruggiero Giuseppe)
astronome italien.
(18 mai 1711 — 12 févr. 1787.)

Lamagna *(Bernardo)*, Oratio in funere Rug. Jos. Boscovichi, *Ragus.* 1787. fol. . . . . [2159

(**Ricca**, *N... N...*,) Elogio storico dell' abbate Rugg. Gius. Boscovich, *Milan.* 1789. 8. . . . . [2160

(**Bajamonti**, *N... N...*,) Elogio di (Rugg. Gius.) Boscovich, *Ragus.* 1739. 8. . . . . [2161

Bose (Caspar)
botaniste allemand.

Programma academicum in funere Casp. Bosii, *Lips.* 1700. fol. *(D.)* . . . . [2162

Bose (Ernst Gottlieb)
médecin-botaniste allemand.
(30 avr. 1723 — 22 sept. 1788.)

Programma academicum in memoriam Ern. Gottl. Bosii, *Lips.* 1789. 4. *(D.)* . . . . [2163

Bose (Georg)
jurisconsulte allemand.

Programma academicum in funere Geo. Bosii, *Lips.* 1700. fol. *(D.)* . . . . [2164

Bose (Gottfried Christian)
théologien allemand.
(1619 — 13 avr. 1671.)

Mayer *(Johann Ulrich)*, Leichenpredigt auf Gottf. Christ. Bose, nebst dessen Lebenslauf, *Leips.* 1671. 4. *(D.)* [2165

(**Rappolt**, *Friedrich*,) Programma in funere Gottf. Christ. Bosii, *Lips.* 1671. 4. *(D.)* . . . . [2166

Alberti *(Valentin)*, Oratio parentalis Godof. Christ. Bosii memoriae habita, *Lips.* 1672. fol. . . . . [2167

Bose (Johann Andreas)
historien allemand.
(18 juin 1626 — 29 avril 1674.)

Hemfeld *(Peter)*, Oratio funebris in obitum Joan. Andr. Bosii, *Jen.* 1674. 4. [2168

Bose (Johann Jacob)
jurisconsulte allemand.

Memoria Joan. Jac. Bosii, *Lips.* 1741. fol. *(D.)*. [2169

Bosse (Frans Antoni)
pédagogue hollandais.

Levenschets van Frans Ant. Bosse etc., *Haarlem* 1841. 8. . . . . [2170

Bosseck (Benjamin Gottlieb)
jurisconsulte allemand.

(**Ernesti**, *Johann August*,) Memoria Benj. Gottl. Bosseckii, *Lips.* 1758. fol. *(D.)* . . . . [2171

Bosseck (Sophia Elisabeth)
épouse du précédent.

(**Kapp**, *Johann Erhard*,) Programma funebre, quo memoriam Soph. Elisab. Bosseck, e gente Bohriana conservat etc., *Lips.* 1751. 8. *(D.)* *) . . . . [2172

*) contenant une notice historique sur Catherine de Bora, épouse de Martin Luther.

Bosseck I (Johann)
théologien allemand.

Schultze *(Friedrich)*, Ein Prophet auf Erden: Leichen-Predigt am Tage der Exequien Joh. Bossecks, *Leipz.* 1719. fol. *(D.)* . . . . [2173

Bosseck II (Johann)
théologien allemand.
(26 sept. 1666 — 21 janv. 1720.)

Schuster *(Gottfried)*, Leichenpredigt am Tage der Beerdigung Joh. Bosseck's, *Eilenburg* 1720. fol. *(D.)* [2174

Bossi (Giuseppe)
peintre italien.
(17 août 1777 — 9 déc. 1815.)

Gaetano *(N... N...)*, Discorso recitato nel funerale del cavaliere Gius. Bossi, *Milan.* 1815. 8. *(D.)* . . . [2175

Calvi *(Giovanni)*, Versi in morte del cavaliere Gius. Bossi, pittore, *Milan.* 1816. 8. . . . . [2176

Bossi (Luigi)
historien italien.
(1758 — 10 avr. 1835.)

Carta *(Giovanni Battista)*, Cenni biografici intorno al cavaliere conte Luigi Bossi, *Milan.* 1835. 8. . . . . [2177

Bossuet (Jacques Bénigne)
évêque de Meaux.
(27 sept. 1627 — 12 avr. 1704.)

La Rue *(Charles de)*, Oraison funèbre de (Jacq. Bénigne) Bossuet, prononcée dans l'église cathédrale de Meaux le 23 juill. 1704, *Par.* 1704. 4. *ibid.* 1728. 12. . [2178

Maffei *(Alessandro)*, L'immagine del vescovo, rappresentata nelle virtù di monsignor Jac. Benigno Bossuet, *Rom.* 1705. fol. . . . . [2179

Lévesque de Burigny *(Jean)*, Vie de J. B. Bossuet, *Brux. et Par.* 1761. 12. . . . . [2180

Talbert *(François Xavier)*, Éloge historique de J. B. Bossuet, *Par.* 1773. 8. *) . . . . [2181

*) couronné par l'Académie de Dijon.

Hérisson *(Charles Claude François)*, Éloge de J. B. Bossuet, *Par.* 1811. 8. *) . . . . [2182

*) couronné par l'Athénée de Niort.

Butler *(Charles)*, Some account of the life of (J. B.) Bossuet, *Lond.* 1812. 8. . . . . [2183

Bausset *(Louis François de)*, Histoire de J. B. Bossuet, *Par.* 1814. 4 vol. 8. *Vers.* 1821. 4 vol. 8. *) *(D.)* *Par.* 1823. 4 vol. 12. *Besanç.* 1841. 8. . . . . [2184

*) ornée de son portrait.

trad. en allem.
par Johann Michael Feder, *Sulzb.* 1820—21. 4 vol. 8.

Saint-Prosper *(Antoine Jean Cassé de)*, Vie de J. B. Bossuet, *Par.* 1822. 12. . . . . [2185

Caillot *(Antoine)*, Vie de J. B. Bossuet, *Par.* 1825. 12. [2186

Roy *(J... J... E...)*, Histoire de J. B. Bossuet, *Tours* 1840. 12. *ibid.* 1842. 12. *ibid.* 1843. 12. *ibid.* 1844. 12. [2187

Girault *(Claude Xavier)*, Notice historique sur les aïeux de (J.B.) Bossuet et sa patrie d'origine, *Dijon* 1808. 8. [2188

Boston (Thomas)
théologien écossais.

Memoirs of the life, time and writings of Thom. Boston, *Edinb.* 1776. 8. *ibid.* 1812. 8. abrégés par N... N... Pritchard, *Edinb.* 1811. 12. . . . . [2189

Botenlauben (Otto v.)
troubadour allemand.

Bechstein *(Ludwig)*, Geschichte und Gedichte des Minnesängers Otto v. Botenlauben, Grafen von Henneberg, *Leips.* 1845. 4. . . . . [2190

Botero (Giovanni)
secrétaire de Charles Emmanuel, duc de Savoie.
(† 1617.)

Troya *(Vincenzo)*, Elogio di Giov. Botero Bennese, abbate di S. Michele della Chiusa, *Mondovi* 1837. 8. . . [2191

Boto voy. **Stolberg** (Boto Graf v.).

Botta-Adorno (Antoniotto)
gouverneur de Gênes.
(30 déc. 1774.)

Componimenti degli accademici affidati in morte del marchese Antoniotto Botta-Adorno, cavaliere di Malta, commissario plenipotenziario imperiale in Italia, *Parma* 1775. 4. . . . . [2192

Bottari (Giovanni Gaëtano)
savant prélat de la cour romaine.
(15 janv. 1689 — 6 févr. 1740.)

Grazzini *(Francesco)*, Elogio di M. Giov. Gaet. Bottari, *Firenz*. 1818. 8. . . . . [2193

Botzaris (Markos)
général souliote.
(tué le oct. 1822.)

Schinas *(Michel)*, Éloge funèbre de Marc Botzaris, *Par.* 1824. 8. *) . . . . [2194

*) pas mentionné de Quérard.

Paganel *(Camille)*, Tombeau de Marc Botzaris, *Par.* 1826. 8. *) . . . . [2195

*) vendu au profit des Grecs.

Bouchardon (Edme)
sculpteur français.
(1698 — 27 juill. 1762.)

(**Caylus**, *Anne Claude Philippe de,)* Vie d'Edme Bouchardon, sculpteur du Roi, *Par.* 1762. 8. . . . . [2196

Dandré-Bardon *(Michel François)*, Anecdotes sur la mort de Bouchardon, *Par.* 1764. 8. . . . . [2197

Boucherat (Louis)
chancelier de France.
(20 août 1616 — 2 sept. 1699.)

La Roche *(Jean de)*, Éloge funèbre de Louis Boucherat, chancelier de France (sous Louis XIV), *Par.* 1700. 4. [2198

(**Chappuys**, *N... N...,)* Éloge funèbre de Louis Boucherat, prononcé à Die, *Lyon* 1700. 4. . . . . [2199

Boucheron (Carlo)
savant italien.
(† 1838.)

Vallauri *(Tommaso)*, De Car. Boucherono, *Taurin.* 1838. 8. [2200

Lettera intorno alla necrologia di Carlo Boucheron, pubblicata nella ,,Gazzetta Piemontese'' *Torin.* 1838. 12. [2201

Bouchet (Claude Antoine)
chirurgien français.
(27 févr. 1785 — 25 nov. 1839.)

Rougier *(Louis Auguste de)*, Éloge historique de Claude Ant. Rouchet, ancien chirurgien-major de l'Hôtel-Dieu à Lyon, *Lyon* 1840. 8. . . . . [2202

Castellan *(N... N...)*, Notice sur le docteur (Claude Ant.) Bouchet, ancien chirurgien-en-chef de l'Hôtel-Dieu à Lyon, *Lyon* 1840. 8. [2203

Bouchu (Jean)
jurisconsulte français.

Briandet *(Pierre)*, Discours adressé au parlement de Bourgogne, au sujet de la réception de Jean Bouchu en la charge de premier président au parlement, *Dijon* 1644. 4. . . . . [2204

Boucicaut (Jean Le Maingre de)
maréchal de France.
(1364 — 1421.)

Godefroy *(Théodore)*, Histoire de messire Jean de Boucicaut, maréchal de France, et de ses mémorables faits sous les rois Charles V et Charles VI (jusqu'en 1408) *Par.* 1620. 4. . . . . [2205

(**Pilham**, *N...N...de,)* Histoire du maréchal Jean de Boucicaut, grand connétable de Constantinople, gouverneur pour le roi dans l'état de Gênes et des provinces de Guyenne et de Languedoc, contenant les événements singuliers depuis l'an 1378 jusqu'en 1415, *Par.* 1697. 12. *Lahaye (Par.)* 1699. 12. . . . . [2206

Histoire de Jean de Boucicaut etc. contenant ses exploits à Constantinople, avec la révolution de Gênes, *Cologn.* 1735. 8. *) . . . . [2207

*) Cette histoire nous parait seulement une nouvelle édition de l'ouvrage précédent.

Boudon (Henri Marie)
archidiacre d'Evreux.
(14 janv. 1624 — 31 août 1702.)

Vie et vertus de Henri Marie Boudon, *Anvers* 1705. 8. *(D.)* *) . . . . [2208

*) ornée de son portrait.

Collet *(Pierre)*, Vie de Henri Marie Boudon, *Par.* 1753. 2 vol. 12. *(D.)* *) *ibid.* 1762. 8. . . . . [2209

*) avec son portrait.

Boufiers (Louis François duc de)
maréchal de France.
(10 janv. 1644 — 22 août 1711.)

E... *(D... P...)*, Histoire des amours du maréchal (Louis Franç.) de Bouflers jusqu'à son mariage avec mademoiselle de Grammont, *Par.* 1696. 12. . . . . . . [2210

La Rue *(Charles de)*, Oraison funèbre de M. de maréchal (Louis Franç.) de Bouflers, *Par.* 1711. 4. . . . . [2211

Bougainville (Louis Antoine de)
géographe français.
(11 nov. 1729 — 31 août 1811.)

Pascal *(Marius)*, Essai historique sur la vie et les ouvrages de (Louis Ant. de) Bougainville, *Mars.* 1831. 8. [2212

Bouhier (Jean)
président à mortier au parlement de Dijon.
(16 mars 1673 — 17 mars 1746.)

Oudin *(François)*, Commentarius de vita et scriptis Joh. Buherii, *Divion.* 1746. 4. . . . . [2213

Bouillon (Fréderic-Maurice de la Tour d'Auvergne duc de)
lieutenant-général français.
(22 oct. 1605 — 9 août 1652.)

Bouillon *(Frédéric Maurice de)*, Mémoires, rédigés par N. N. Aubertin, *Par.* 1692. 12. *Amst.* 1693. 12. [2214

Bouillon (Godefroi de)
duc de Lorraine et premier roi chrétien de Jérusalem.
(† 18 juill. 1100.)

Wahá *(Guillaume de)*, Labores Herculis christiani, Godofr. Bullionii, *Insul. Flandr.* 1674. 12. *Leod.* 1688. 12. [2215

Khun *(Johann Caspar)*, Dissertatio de Godofr. Bullione, *Argent.* 1717. 4. . . . . [2216

Schachert *(Johann Friedrich)*, Peter von Amiens und Gottfr. von Bouillon; Geschichte der Eroberung des heiligen Grabes, publ. par Christian Wilhelm Spieker, *Berl.* 1849. 8. . . . . [2217

Schrant *(J... M...)*, Lofrede op Godfr. van Bouillon, *Gend* 1827. 8. . . . . [2218

Prévault *(Henri)*, Histoire de Godefr. de Bouillon, *Lille* 1833. 2 vol. 8. *Par.* 1834. 2 vol. 12. *Lille* 1842. 2 vol. 12. . . . . [2219

Exauvillez *(Jean Baptiste d')*, Histoire de Godefr. de Bouillon, *Par.* 1842. 12. . . . . [2220

Levensgeschiedenis van Gotfr. van Bouillon, *Gravenh.* 1842. 8. . . . . [2221

Bouillon (Henri de la Tour d'Auvergne, duc de)
maréchal de France.
(25 sept. 1555 — 25 mars 1623.)

Mémoires de Henri de la Tour d'Auvergne, duc de Bouillon, (depuis 1560 jusqu'en 1586) publ. par Paul Lefranc, *Par.* 1666. 12. . . . . [2222

Marsollier *(Jacques)*, Histoire de Henri de la Tour d'Auvergne, duc de Bouillon, où l'on trouve ce qui s'est passé de plus remarquable sous les règnes de François II, Charles IX, Henri III et Henri IV et les premières années du règne de Louis XIII, *Par.* 1709. 4. *Amst. (Par.)* 1726. 3 vol. 12. . . . . [2223

Bouilly (Jean Nicolas)
littérateur français.
(1763 — 14 janv. 1840.)

(**Legouvé**, *Ernesto,)* Jean Nic. Bouilly etc., *Par.* 1842. 8 [2224

Boulenger (Jules César)
savant français.
(1558 — 1628.)

Moller *(Daniel Wilhelm)*, Dissertatio de Julio Caesare Bulengero, *Altorf.* 1691. 4. . . . . [2225

Boullemier (Charles)
bibliothécaire de la ville de Dijon.
(12 nov. 1725 — 11 avr. 1803.)

(**Baudot**, *Pierre Louis,)* Éloge historique de M. l'abbé Charl. Boullemier, *Dijon* an XII (1803.) 8. . . . [2226

Boullier (Isidore)
prêtre français.
(6 sept. 1791 — 21 mars 1844.)

Notice sur M. (Isid.) Boullier, curé de la Trinité de Laval, *Laval* 1846. 12. . . . . [2227

Bou-Maza
schériff des Ouled-Yonnes.
(1810 — ...)

Martinval *(Eugène de)*, Bou-Maza etc. prisonnier des Français; notice biographique et intéressante, *Par.* 1847. 12. *) . . . . [2228

*) avec son portrait.

Bourbon (Antoine de)
roi de Navarre.
(1518 — 17 nov. 1562.)

Huret *(Marc Antoine)*, Oraison funèbre d'Antoine de Bourbon et de Jeanne d'Albret, roi et reine de Navarre, *Rouen* 1562. 8. . . . . [2229

Bourbon (Catherine de) voy. **Catherine de Bourbon.**

Bourbon (Charles duc de)
connétable de France.
(1489 — tué le 6 mai 1527.)

Baudot de Juilly *(Nicolas)*, Histoire secrète du connétable (Charles) de Bourbon, où l'on voit les causes de sa disgrace, *Par.* 1696. 12. *ibid.* 1706. 12. *ibid.* 1724. 12. . . . . [2230

Bourbon (Charles de) *)
cardinal-archevêque de Rouen.
(vers 1523 — 9 mai 1590.)

*) après l'assassinat de Henri III le cardinal Charles de Bourbon a été proclamé roi sous le nom de Charles X par la Sainte-Ligue.

Dubreul *(Jacques)*, Vie de Charles de Bourbon, oncle de Henri IV, *Par.* 1612. 4. *) . . . . [2231

*) On trouve à la suite de cette Vie la généalogie des princes de Bourbon.

Sommaire des raisons qui ont mû les Français à reconnaître Charles X, *Par.* 1589. 8. . . . . [2232

Arrêt du parlement de Paris, du 24 octobre 1589, contre Henry de Bourbon, ses fauteurs et adhérans, *Par.* 1589. 8. . . . . [2233

Arrêt du parlement, du 8 janvier 1590, pour reconnaître Charles X, *Par* 1590. 8. . . . . [2234

Arrêt du parlement, du 5 mars 1590, pour reconnaître Charles X pour vrai et légitime roy de France et pour défendre aucun traité de paix avec Henry de Bourbon, *Par.* 1590. 8. . . . . [2235

Bourbon (Charles de)
cardinal de Vendôme.
(† 30 juill. 1594.)

Guinaut *(A... de)*, Discours sur la maladie et la mort du cardinal Charles de Bourbon le jeune (neveu du précédent), *Par.* 1594. 8. . . . . [2236

Bourbon (Elisabeth de) voy. **Elisabeth de Bourbon.**

Bourbon (Françoise) voy. **Françoise de Bourbon.**

Bourbon (Gabrielle Angélique)
fille naturelle de Henri IV roi de France.

Hersent *(Charles)*, Éloge funèbre de Gabrielle Angélique de Bourbon, fille naturelle du roi Henri IV, légitimée de France, duchesse de la Valette, première femme de Jean Louis de Nogaret, duc d'Espernon, *Par.* 1627. 8. [2237

Bourbon (Isabelle de) voy. **Isabelle de Bourbon.**

Bourbon (Jean de)
comte de Saint-Pol.

Boucher *(M...)*, Oraison funèbre de Jean de Bourbon, comte de Saint-Pol, sixième fils de Charles de Bourbon, duc de Vendôme, *Par.* 1557. 8. . . . . [2238

Bourbon (Marie de) voy. **Marie de Bourbon.**

Bourbon (Louis de)
cardinal français.
(† 1557.)

Gamelle *(Pietro)*, Oratio funebris de obitu Ludovici cardinalis Borbonii, *Par.* 1557. 4. . . . . [2239

Bourbon del Monte (Giovanni Battista Andrea)
homme d'état italien.

Niccolini *(Giovanni Battista)*, Necrologia del marchese Giov. Batt. Andr. Bourbon del Monte, *Firenz.* 1838. 4. [2240

Bourcier (Jean Léonard baron de)
jurisconsulte français.
(17 août 1649 — .. 1726.)

Digot *(Auguste)*, Éloge historique de Jean Léon. baron de Bourcier, premier président de la cour souveraine et conseiller d'état du duc Léopold (de Lorraine), *Nancy* 1842. 8. . . . . [2241

Étude sur le président (Jean Léon.) Bourcier, *Toul* 1846. 12. . . . . [2242

Bourdaloue (Louis)
jésuite français.
(20 août 1632 — 13 mai 1704.)

(**Prigny**, *Madame de,)* Vie du père (Louis) Bourdaloue, de la Compagnie de Jésus, *Par.* 1705. 4. *(D.)* *) [2243

*) ouvrage omis de Quérard.

Villenave *(Matthieu Guillaume Thérèse)*, Notice sur la vie et les ouvrages de (Louis) Bourdaloue, *Versaill.* 1842. 8. . . . . [2244

Labouderie *(Jean)*, Notice sur (Louis) Bourdaloue, *Par.* 1823. 18. . . . . [2245

Saint-Amand *(N... N... de)*, Notice biographique sur le père (Louis) Bourdaloue, *Bourges* 1842. 8. . . . [2246

Bourdeilles voy. **Brantome.**

Bourdelin (N... N...)
philologue français.
(1725 — 24 mars 1783.)

Delandine *(François Antoine)*, Hommage à la mémoire de M. l'abbé Bourdelin, *Lyon* 1783. 8. . . . . . . [2247

Bourdoise (Adrien)
prêtre français.
(1 juill. 1584 — 19 juill. 1655.)

(**Descourveaux**, *Philibert*,) Vie d'Adr. Bourdoise, premier prêtre de la communauté de Saint-Nicolas du Chardonnet (rédigée sur les Mémoires de Courtin), *Par.* 1714. 4. . . . . [2247 a

Bouchard *(Alexandre Daniel)*, Vie de M. (Adr.) Bourdoise, *Par.* 1784. 12. *) . . . . [2247 b

*) Abrégé de la Vie précédente.

Bourg (Anne du)
conseiller-clerc au parlement de Paris.
(1521 — pendu et brulé le 20 déc. 1559.)

Wesenbeck *(Matthias)*, Narratio de Anno Burgio, J. U. D. et prof. Aurelianensi, consiliario regio Lutetiae combusto, *Lips.* 1585. 8. [2248

Hofmann v. Westhoffen *(Johann Georg)*, Le martyr évangélique: Anne du Bourg, *Strasb.* 1844. 4. et 8. [2249

Doniol *(Henri)*, Notice historique sur Anne du Bourg, *Clerm. Ferr.* 1846. 8. *) . . . . [2250

*) ornée de son portrait.

Bourgelat (Claude)
fondateur des écoles vétérinaires en France.
(vers 1712 — 3 janv. 1779.)

Gregnier *(Louis François)*, Notice historique et raisonnée sur Claude Bourgelat, *Lyon* 1805. 8. . . . . . . [2251

Bourgogne (Louis duc de)
petit-fils de Louis XIV père de Louis XV.
(6 août 1682 — 18 févr. 1712.)

Martineau *(Isaac)*, Recueil des vertus de Louis de France, dauphin, *Par.* 1712. 4. *ibid.* 1714. 12. . . . . [2252

Fleury *(Claude)*, Portrait de Mgr. le dauphin (Louis duc de Bourgogne), *Par.* 1714. 12. . . . . [2253

Proyart *(Liévain Bonaventure)*, Vie du dauphin, père de Louis XV, *Lyon et Par.* 1778. 2 vol. 12. *Par.* 1782. 2 vol. 12. *Lyon* 1782. 2 vol. 12. *Par.* 1819. 2 vol. 12. [2254

Hesty *(Léopold)*, M. le duc de Bourgogne, *Par.* 1844. 8. [2255

Bourgoin (Edmond)
prieur des Jacobins.
(écartelé en 1590.)

Bossu *(Jacques le)*, Sermon funèbre pour la mémoire de dévote et religieuse personne F. Edm. Bourgoin, martyrisée à Tours, *Nant.* 1590. 4. . . . . [2255 a

Bourgueville de Bras (Charles de)
lieutenant-general français.
(6 mars 1504 — 1593.)

Louise *(Théophile)*, Notice historique et critique sur Charl. de Bourgueville, sieur de Bras, *Caen* 1847. 8. [2256

Bourienne voy. **Fauvelet de Bourienne** (Louis Antoine).

Bourignon (Antoinette de)
fanatique française.
(13 janv. 1616 — 30 oct. 1680.)

(**Poiret**, *Pierre*,) Vie d'Antoinette de Bourignon, écrite partie par elle-même, partie par une personne de sa connaissance, *Amst.* 1683. 8. . . . . [2257

trad. en allem.
Amst. 1684. 8.

Jaeger *(Johann Wolfgang)*, Nova purgatio animae post mortem excocta in cerebro Mad. Bourignonii et Pet. Poireti, extracta ex fumo infernali rejecta, *Tubing.* 1715. 4. [2258

Bourmont (Louis Auguste Victor de Gaisne comte de)
maréchal de France.
(2 sept. 1773 — .. 1847.)

Sarrut *(Germain)* et *B...* Saint-Edme, Notice pour servir à la biographie de M. le maréchal comte (Louis Aug. Vict. de Gaisne comte) de Bourmont, *Par.* 1842. 4. [2259

Merson *(Ernest)*, Le maréchal comte de Bourmont; notice biographique, *Nant.* 1847. 8. . . . . [2260

Lansac *(N... N... de)*, Notice biographique sur M. le maréchal comte de Bourmont, *Par.* 1847. 8. . . . . [2261

Boursaint (Pierre Louis)
savant français.
(19 janv. 1781 — 4 juill. 1833.)

Richelot *(Henri)*, Notice biographique de Pierre Louis Boursaint, de Saint-Malo, *Par.* 1840. 8. . . . . . [2262

Boursault-Malherbe (Jean François).

Notice sur la vie publique et privée de Jean Franc. Boursault-Malherbe, en réponse à quelques pamphlets, *Par.* 1819. 8. [2263

Observations pour servir de supplément à la Notice de M. (Jean Franç.) Boursault etc., *Par.* 1819. 8. *) [2264

*) La notice précédente se trouve réimprimée dans celle-ci.

Bouruet (Frédéric)
peintre (?) français.
(29 avr. 1820 — 18 mars 1845.)

Notice sur Fréd. Bouruet, mort à Rome etc., *Par.* 1845. 4. . . . . [2265

Bouterwek (Friedrich)
littérateur allemand.
(15 avr. 1766 — 9 août 1828.)

Blumenbach *(Johann Friedrich)*, Memoria Frid. Bouterwekii, *Goetting.* 1832. 4. *(D.)* . . . . [2266

Bouthillier voy. **Rancé** (Armand Jean Le Bouthillier).

Bouthillier (Victor le)
archevêque de Tours.
(1596—1670.)

Martel *(N... N...)*, Oraison funèbre de Mgr. Vict. Le Bouthilier, archevêque de Tours, *Blois* 1670. 4. . . [2266 a

Bownas (Samuel)
théologien anglais.

Life, travels and christian experiences in the work of the ministry of Sam. Bownas, *Lond.* 1846. 8. . . [2267

Bowyer (William)
savant imprimeur anglais.
(1699 — 18 nov. 1777.)

Nichols *(John)*, Biographical and literary anecdotes of Will. Bowyer, printer, and of many of his learned friends, *Lond.* 1778. 8. *ibid.* 1782. 4. . . . . [2268

Boxhorn (Marcus Zuerius)
critique hollandais.
(28 sept. 1612 — 3 oct. 1653.)

Barlaeus *(Lambert)*, Oratio funebris in excessum Marc. Zuer. Boxhornii, *Lugd. Bat.* 1653. 4. . . . . [2269

Boyer (Jean Pierre)
président de la république d'Haïti.
(2 févr. 1776 — ...)

Walles *(N... N...)*, Précis historique des négociations entre la France et Saint-Dominque; suivi de pièces justificatives et d'une notice biographique sur le général (Jean Pierre) Boyer, *Par.* 1826. 8. . . . . [2270

Boyer (Pierre Denis)
directeur au séminaire de S. Sulpice.
(19 oct. 1766 — 24 avr. 1842.)

Notice sur la vie et les écrits de M. (Pierre Denis) Boyer etc., *Par.* 1843. 8. . . . . [2271

Boyle (Charles) voy. **Orrery.**

Boyle (Robert)
philosophe anglais.
(25 janv. 1626 — 30 déc. 1691.)

Burnet *(Gilbert)*, Sermon preached at the funeral by Rob. Boyle, *Lond.* 1692. 4. . . . . [2272

Birch *(Thomas)*, Life and writings of the Honourable Rob. Boyle, *Lond.* 1741. 8. *ibid.* 1744. 8. . . . . [2273

Boysen (Friedrich Eberhard)
théologien allemand.
(janv. 1720 — 4 juin 1800.)

Friedr. Eberh. Boysen's Lebensbeschreibung, *Quedlinb.* 1795. 2 vol. 8 *(D.)* *) . . . . [2274

*) Autobiographie accompagnée de son portrait.

Braam (Pieter van)
poète hollandais.
(22 déc. 1740 — 28 sept. 1827.)

Kist *(E...)*, Lofrede op Piet. van Braam etc., *Utrecht*, 1848. 8. . . . . [2275

Brackenhoffer (Elias)
jurisconsulte allemand.
(† 1682.)

Happus *(Marcus)*, Programma in memoriam El. Brackenhoffer, *Argent.* 1682. 4. *(D.)* . . . . [2276

Bragelonne (Thomas de)
jurisconsulte français.
(† mars 1681.)

Aubenton *(Guillaume d')*, Oraison funèbre de Thom. de Bragelonne, premier président au parlement de Metz, *Metz* 1681. 4. . . . . [2277

Brahe (Tycho de)
astronome danois.
(4 déc. 1546*) — 13 oct. 1601.)

*) La Biographie universelle de Michaud le fait naître le 13 déc., mais c'est faux.

Jessenius *(Johann)*, Oratio de vita et morte Tychonis Brahei, *Hamb.* 1601. 4. *Hag. Com.* 1655. 4. . . [2278

Gassendi *(Pierre)*, Vita Tych. Brahei, *Par.* 1654. 4. *Hag. Com.* 1655. 4. *(D.)* *) . . . . [2279

*) ornée de son portrait.

Weistritz *(Philander von der)*, Lebensbeschreibung des berühmten und gelehrten Sternsehers Tycho von Brahe, *Kopenh.* 1756. 2 vol. 8. *(D.)* *) . . . . [2280

*) Traduction d'un ouvrage danois, dont nous ignorons le titre original.

Helfrecht *(Johann Theodor Benjamin)*, Tycho de Brahe, geschildert nach seinem Leben, seinen Meinungen und seinen Schriften, *Hof* 1798. 8. *(D.)* *) . . . . [2281

*) avec son portrait.

Pedersen *(Peder)*, Den danske Astronom Tycho Brahes Liv og Levnet, *Kjoebenh.* 1838. 12. . . . . [2282

Brainerd (David)
théologien anglais.

Pratt *(Josiah)*, Life of the Rev. Dav. Brainerd, *Lond.* 1846. 8. . . . . [2283

Bramante (Donato Lazzari)
architecte et peintre italien.
(1444 — 1514.)

Lazzari *(Andrea)*, Ricerche della patria di (Lazz.) Bramante da Fermignano, *Fermo* 1791. fol. . . . . . [2284

(**Pungileoni** *Luigi*), Memoria intorno alla vita e alle opere di Don. Bramante, *Rom.* 1836. 8.*) . . . . [2285

*) ornée de son portrait.

Brambilla (Agostino)
philologue italien.
(† 20 juin 1839.)

R... *(A...)*, Necrologia di Agost. Brambilla, *Veron.* 1839. 8. [2286

Brambilla (Giovanni Alessandro)
chirurgien italien.
(1730 — 29 juill. 1800.)

Rigoni *(Cristiano Antonio)*, Elogio del cavaliere (Giov.) Aless. Brambilla, *Pavia* 1830. 8. . . . . [2287

Bramwell (William)
théologien anglais.

Sigston *(James)*, Memoir of Mr. Will. Bramwell, *Lond.* 8. . . . . [2288

Brancadoro (Cesare)
cardinal italien.

(**Fracassetto** *Giuseppe)*, Elogium in funere instaurato Caes. Brancadoro, *Fiume* 1837. 8. . . . . [2289

Brancas marquis de Céreste (Louis de)
maréchal de France.
(vers 1680 — 1750.)

Julien *(Chrysostôme)*, Oraison funèbre du maréchal (Louis de) Brancas (marquis de Céreste), *Avign.* 1750. 4. . . . . [2290

Brand (Bernhard)
jurisconsulte suisse.
(† 15 juill. 1594.)

Brandmueller *(Jacob)*, Bern. Brand tribuni plebis Basiliensis vita, *Basil.* 1650. 4. . . . . [2291

Brandano.

Pecci *(Giovanni Antonio)*, Notizie storico-critiche sulla vita e azioni di Brandano, *Lucca* 1763. 4. . . . . [2292

Brandes (Ernst)
philosophe allemand.
(3 oct. 1758 — 13 mai 1810.)

Heyne *(Christian Gottlieb)*, Memoria Ern. Brandes, *Goett.* 1810. 4. *(D.)* . . . . [2293

Brandes (Johann Christian)
poète et acteur allemand.
(15 nov. 1735 — 10 nov. 1799.)

Brandes *(Johann Christian)*, Eigene Lebensbeschreibung, *Berl.* 1802—7. 3 vol. 8. . . . . [2294

Brandes (Rudolph)
médecin allemand.
(18 oct. 1795 — 3 déc. 1842.)

Bley *(Ludwig Franz)*, Leben und Wirken des Dr. Rud. Brandes, Hof- und Medicinalraths etc., *Hannov.* 1844. 8. [2295

Brandmueller (Jacob)
jurisconsulte suisse du XVIIième siècle.

Faesch *(Sebastian)*, Memoria postuma Jac. Brandmulleri etc., *Basil.* 1648. 4. *(D.)* . . . . [2296

Brandmueller (Johann)
théologien suisse.

Grasser *(Johann Jacob)*, Vita Joan. Brandmulleri, *Basil.* 1596. 8. . . . . [2297

Brandt (Enewold)
homme d'état danois.
(1772.)

Lebensbeschreibung, Verhaft und Hinrichtung der beiden unglücklichen Grafen Joh. Friedr. Struensee und Enew. Brandt, nebst dem Testamente des Erstern, *Kopenh.* 1772. 8. [2298

Leben und Begebenheiten der Grafen (Joh. Friedr.) Struensee und (Enew.) Brandt, *Berl.* 1772. 8. . [2299

Schriften in Sachen der Grafen Struensee und Brandt, *Kopenh.* 1773. 8. . . . . [2300

Versuch einer Lebensbeschreibung der beiden hingerichteten Grafen Struensee und Brandt, *s. l.* 1773. 8. [2301

Mémoires authentiques et intéressants ou histoire des comtes de Struensee et de Brandt, *Brux.* 1798. 8. [2302

Authentische und merkwürdige Aufklärungen über die Geschichte des Grafen von Struensee und Brandt, *Germanien (Frf.)* 1788. 8. . . . . [2303

trad. en angl.
par B... H... Latrobe, *Lond.* 1789. 8.

comp. Caroline Mathilde.

Brandt (Geerard)
théologien hollandais.
(25 juill. 1626 — 11 oct. 1685.)

Haes *(Jan de)*, Leven van Geer. Brandt, *Groningh.* 1740. 4. . . . . [2304

Brantôme (Pierre Bourdeilles de)
historien français.
(vers 1527 — 5 juill. 1614.)

Monmerqué *(N... N... de)*, Notice historique sur (Pierre Bourdeilles de) Brantôme, *Par.* 1823. 8. . . . . . [2305

Brassavola (Antonio Masa)
médecin italien.
(1500.)

Baruffaldi *(Girolamo)*, Commentario istorico all'incrizione, eretta nel almo studio di Ferrara l'anno 1704 in memoria del famoso Ant. Musa Brassavola, Ferrarese, *Ferrar.* 1704. 4. . . . . [2306

Brauer (Johann Nicolaus Friedrich)
jurisconsulte allemand.
(14 févr. 1756 — 17 nov. 1813.)

Ewald *(Johann Ludwig)*, Necrolog des Staatsraths Dr. Joh. Nic. Friedr. Brauer, *Heidelb.* 1813. 8. . . . [2307

Braun (Christian Renatus)
littérateur allemand.

Memoria Christ. Ren. Braunii, *Regiom.* 1782. fol. 8. *(D.)* . . . . [2308

Braun (Johann)
théologien allemand.
(1628 — 1708.)

Isinck *(Adam Menso)*, Oratio funebris in obitum Joan. Braunii, *Groning.* 1709. 4. *(D.)* . . . . [2309

Brause (Johann Friedrich Gottlob v.)
théologien allemand.
(† 1 janv. 1830.)

Frisch *(Samuel Gottlob)*, Biographische Nachrichten über Joh. Friedr. Gottl. v. Brause, *Freiberg* 1830. 4. *(D.)* [2310

Bray (François Gabriel comte de)
diplomate français.
(26 sept. 1765 — 2 sept. 1832.)

Martius *(Carl Friedrich Philipp v.)*, Academische Denkrede auf Franz Gabr. Grafen v. Bray, *Regensb.* 1833. 8. [2311

Brederode (Frans van)
capitaine hollandais.
(1466 — 1490.)

Alkemade *(K... van)*, Rotterdamse heldendaden van Frans van Brederode, *Rotterd.* 1724. 12. . . . . . [2312

Brehm (Johann Martin)
naturaliste allemand.

Reichel (Christoph), Wahrscheinlichkeit, dass die jüdischen Aerzte des Alterthums die Aeltesten im Volke gewesen; zum Andenken an Joh. Mart. Brehm, *Friedrichst.* 1757. 4. *(D.)* . . . . [2313

Breislak (Scipione)
naturaliste italien.
(1748 — 15 févr. 1826.)

Configliachi *(Luigi)*, Memorie intorno alle opere ed agli scritti del geologo Scip. Breislak, *Padov.* 1827. 8. [2314

Breitenbach (Johann v.)
jurisconsulte allemand.
(— 1508.)

Kapp *(Johann Erhard)*, De Joh. a Breitenbach, JCto Lipsiensi ejusque scriptis, *Lips.* 1745. 4. *(D.)* . [2315

Joecher *(Christian Gottlieb)*, Programmata II de Joh. de Breitenbach, jurisconsulto Lipsiensi, *Lips.* 1745. 4. *(D.)* . . . . [2316

Breitenbauch (Georg August v.)
jurisconsulte allemand.
(† 15 sept. 1817.)

Gerstenberg *(C... E...)*, Nachrichten von Geo. Aug. v. Breitenbauch's Leben und Schriften, *s. l. et s. d.* 8. *(D.)* [2317

Biographie des Herrn Geo. Aug. v. Breitenbauch, *s. l. et s. d. (Weim.)* 8. *(D.)* *) . . . . [2318

*) avec son portrait.

Verzeichniss der Schriften des Kammerraths Geo. Aug. v. Breitenbauch etc., *Leips.* 1804. 8. *(D.)* . [2319

Breithaupt (Joachim Justus)
théologien allemand.
(1658 — 17 mars 1732.)

Breithaupt *(Joachim Justus)*, Memoria Caplatoniana oder Lebensbeschreibung zweier Breithaupten (i. e. Johann Friedrich und Johann Jacob Breithaupt) nebst dem curriculo vitae Joach. Just. Breithaupt, von ihm selbst abgefasset, zum Druck befördert durch Christian Polycarp Leporin, *Quedlinb.* 1725. 8. *(D.)* . . . . [2320

Einem *(Johann Christoph von)*, Monumentum Joach. Just. Breithaupti, *Bernb.* 1732. 4. . . . . [2321

Gasser *(Simon Peter)*, Memoria Joach. Just. Breithaupt, *Hall.* 1732. fol. . . . . [2322

Breitinger (Johann Jacob)
philologue suisse.
(1575 — 1645.)

Lavater *(Johann Caspar)*, Historische Lobrede auf Joh. Jac. Breitinger, ehemaligen Vorsteher der Kirche zu Zürich, *Zürch* 1771. 8. . . . . [2323

Hess *(Johann Jacob)*, Vorlesung dem Andenken des Chorherrn (Joh. Jac.) Breitinger gewidmet, *Zürch* 1777. 8. *(D.)* . . . . [2324

Breitkopf (Johann Gottlob Immanuel)
imprimeur allemand.
(23 nov. 1719 — 28 janv. 1794.)

Hausius *(Carl Gottlieb)*, Biographie Joh. Gottl. Em. Breitkopf's, *Leips.* 1794. 8. *(D.)* . . . . [2325

Brendel (Georg Christian)
pédagogue allemand.

Hempel *(Carl Friedrich)*, Lebensbeschreibung Geo. Christ. Brendel's, *Eisenberg* 1831. 8. *(D.)* . . . . [2326

Brendel (Johann Caspar)
médecin (?) allemand.

Berger *(Johann Wilhelm)*, Joh. Casp. Brendelius justitiae Justinianeae in vita aemulis, *Lips.* 1724. 4. . . . [2327

Brenk (Johann Wolfgang)
rénégat allemand.
(† 21 nov. 1789.)

Will *(Georg Andreas)*, Lebensgeschichte Joh. Wolfg. Brenk's, *Anspach* 1791. 8. *(D.)* . . . . [2328

Brenkenhoff (Franz Balthasar Schoenberg v.)
économiste allemand.
(15 avr. 1723 — 21 mai 1780.)

Meissner *(N... N...)*, Lebensbeschreibung des Fr. Balth. Schoenberg v. Brenkenhoff, *Leipz*. 1782. 8. . . . [2329

Brenkmann (Hendrik)
jurisconsulte hollandais.
(1680 — 1736.)

Gebauer *(Georg Christian)*, Narratio de Henr. Brencmanno, de manuscriptis Brenkmannianis, de suis in Corpore juris civilis conatibus et laboribus etc., *Goetting*. 1764. 4. . . . [2330

Brenneccius (Johann)
philosophe allemand.
(† 1655.)

Programma academicum in funere Joan. Brenneccii, *Helmst*. 1655. 4. *(D.)* . . . [2331

Brenner (Peter Johansen)
(† décapité le 15 juill. 1720.)

Peinliches Urtheil des Pet. Joh. Brenner und dessen vor der Execution, da derselbe den 15. Juli 1720 vor der Süder-Pforte der Stadt Stockholm decolliret worden, auf dem Gerichtsplatz gehaltenen Abschieds-Predigt, *Leipz. s. d.* (1720) 8. *(D.)* *) . . . [2332
*) Traduction d'une brochure suédoise.

Brenton (Jahleel)
vice-amiral anglais.

Raikes *(Henry)*, Memoir of the life and services of Vice-Admiral sir Jahl. Brenton, *Lond*. 1846. 8. . . . [2333

Brentz (Johannes)
coopérateur de Martin Luther.
(24 juin 1499 — 11 sept. 1570.)

Bidembach *(Wilhelm)*, Leichenpredigt bei dem Begräbniss Joh. Brentzen's, *Tübing*. 1570. 4. *(D.)* . . . [2334

Heerbrand *(Jacob)*, Oratio funebris de vita et morte Joan. Brentii, ecclesiae Stuttgardensis praepositi, *Tubing*. 1570. 4. *(D.)* . . . [2335

Beyschlag *(Johann Balthasar)*, Memoria Brentii renovata, *Witteb*. 1693. 4. . . . [2336

Einem *(Johann Justus von)*, Leben und Schriften Joh. Brentii, *Magdeb*. 1733. 8. *) . . . [2337
*) Ouvrage devenu fort rare, l'édition presqu'entière ayant été consumée par un incendie.

Beyschlag *(Johann Balthasar)*, Versuch einer vollständigen Lebensbeschreibung Joh. Brentii des Aeltern, *Nürnb*. 1735. 4. *(D.)* . . . [2338

Camerer *(Johann Wilhelm)*, Johannes Brenz, der Wirtembergische Reformator, *Stuttg*. 1840. 8. *) . . [2339
*) accomp. de son portrait.

Hartmann *(Julius)* und *Carl* Jaeger, Johann. Brentz; nach gedruckten und ungedruckten Quellen, *Hamb*. 1841. 2 vol. 8. . . . [2340

Dietrich *(Carl)*, Leben des Johann. Brentz, in acht Erzählungen. *Essling*. 1841. 8. . . . [2341

Buttersack *(N...N...)*, Johann. Brenz; eine Volksschrift, *Stuttg*. 1841. 8. . . . [2342

Vaihinger *(Johann Georg)*, Leben und Wirken des Reformators Joh. Brentz etc., *Stuttg*. 1841. 8. *(D.)* *). [2343
*) ornée de son portrait.

Brera (Valeriano Luigi)
médecin italien.
(† 5 oct. 1840.)

Epoche biografiche dell' J. R. consigliere di governo e professore medico Valer. Luigi Brera, *Venez*. 1838. 8. [2344

Tassinari *(Alessandro)*, Raccolta delle chose e scritte alla memoria dell' J. R. consigliere professore Valer. Luigi Brera, *Venez*. 1840. 8. . . . [2345

Brès (Jean Pierre)
littérateur français.
(1785 — 1832.)

Miel *(François Marie)*, Notice biographique sur (Jean Pierre) Brès, *Par*. 1834. 12. . . . [2346

Brescius (Carl Friedrich)
théologien allemand.

Spieker *(Christian Wilhelm)*, Darstellungen aus dem Leben des General-Superintendenten und Consistorialraths Dr. Carl Friedr. Brescius etc., *Frf. a. d. O.* 1845. 8. [2347

Bressa (Cesare Alessandre)
médecin italien.
(† 26 oct. 1836.)

Trona *(Edoardo Giacinto)*, Orazione nei solenni funerali di Ces. Aless. Bressa, *Torin*. 1836. 8. *) . . . [2348
*) avec son portrait.

Bretigny (Charles Poncet de)
gouverneur de la Guiane.
(† 1645.)

Beauvais *(Gilles François de)*, Vie de M. (Charl. Poncet) de Bretigny, *Par*. 1747. 12. . . . [2349

Breuer (Friedrich Ludwig)
poète allemand.

Ammon *(Christoph Friedrich v.)*, Zum Andenken an Friedr. Ludw. Breuer, *Dresd*. 1834. 8. *(D.)* . . . [2350

Breyer (Carl Wilhelm Friedrich v.)
historien allemand.
(29 sept. 1771 — 28 avr. 1818.)

Thiersch *(Friedrich)*, Lobschrift auf Carl Wilh. Friedr. v. Breyer, *Münch*. 1818. 8. *(D.)* . . . [2351

Breyer (Johann Christoph Friedrich)
jurisconsulte allemand.
(2 févr. 1749 — 12 oct. 1777.)

Denkmal der Liebe und Zärtlichkeit bei dem Grabe Joh. Cph. Friedr. Breyer's, *Stuttg. s. d.* (1777.) 8. *(D.)* [2352

Breyer (Remi)
docteur de Sorbonne.
(1669—1749.)

(**Grosley**, *Pierre Jean*,) Éloge historique et critique de M. (Remi) Breyer, chanoine de Troyes, *Troy*. 1753. 12. [2353

Brienne (Jean de)
roi de Jérusalem.
(† 23 mars 1237.)

(**Lafitau**, *Joseph François*,) Histoire de Jean de Brienne, roi de Jérusalem et empereur de Constantinople, *Par*. 1727. 12. . . . [2354

Brienne voy. **Loménie** (comte de Brienne Henri Auguste de).

Brieuc (Saint)
fondateur du monastère dudit nom.
(vers 409 — 502.)

Ladevison *(L... G... de)*, Vie et miracles de S. Brieuc, *s. l.* 1627. 8. . . . [2355

Brigitte (Sainte)
(vers 1302 — 23 juill. 1373.)

Oquendo *(Miguel de)*, Vida de S. Brigida, *San Sebastian* 1676. 4. . . . [2356

Chladenius *(Martin)*, Disputatio de revelationibus Brigittae Suecicae, *Witteb*. 1715. 4. . . . [2357

Brignole Sale (Antonio Giulio)
sénateur de Gênes.
(23 juin 1605 — 24 mars 1665.)

Visconti *(Giuseppe Maria)*, Memoria del Padre Ant. Giul. Brignole Sale, *Milan*. 1666. 12. . . . [2358
trad. en lat.
par François l'Hermite, *Anvers* 1671. 8.

Brigueul (Anne Louise de)
abbesse de Mouchy.

Félibien *(Michel)*, Vie d'Anne Louise de Brigueul, fille du maréchal d'Humières, abbesse de Mouchy, *Par*. 1711. 8. . . . [2359

Brillat-Savarin (Anthelme)
jurisconsulte français.
(1 avr. 1755 — 2 févr. 1826.)

Roux *(Henri)*, Notice nécrologique sur Anth. Brillat-Savarin, conseiller à la cour de cassation, *Par.* 1826. 8. . . . . [2360

Brinvilliers (Marie Marguerite marquise de)
empoisonneuse française.
(brulée le 16 juill. 1676.)

Factum pour Madame la marquise de Brinvilliers, avec l'histoire de son procès et l'arrêt de sa condamnation, *Par.* 1676. 12. . . . . [2361

Brisout de Barneville (Nicolas Denis François)
.... français.
(7 oct. 1749 — 26 mars 1842.)

Notice sur M. (Nic. Den. Franç.) Brisout de Barneville, *Par.* 1842. 8. . . . . [2362

Brissac (Agnès Catherine de Grillet de)
abbesse d'Origny.
(† 1723.)

Wity *(N... N...)*, Oraison funèbre de la très-illustre et très-vertueuse dame Agnès Catherine Grillet de Brissac, abbesse de l'abbaye royale d'Origny Sainte Benoiste, *St. Quent.* 1724. 4. . . . . [2363

Brissac voy. **Cossé.**

Brisson (Barnabé)
président à mortier au parlement de Paris.
(pendu le 15 nov. 1591.)

Discours sur la mort de M. le président Barn. Brisson, *Par.* 1595. 8. *(D.)* . . . . [2364

Moller *(Daniel Wilhelm)*, Disputatio de Barn. Brissonio, *Altorf.* 1696. 4. *(D.)* . . . . [2365

Brissot de Warwille (Jean Pierre)
député à la Convention nationale.
(14 janv. 1754 — décapité le 31 oct. 1793.)

Brissot de Warwille *(Jean Pierre)*, Tableau de l'anarchie de France, *Par.* 1793. 8. . . . . [2366
trad. en allem.
Leipz. 1794. 8.

——————— Mémoires pour servir à l'histoire de la révolution de France, publ. par son fils, *Par.* 1830. 4 vol. 8. . . . . [2367

Vie privée et politique de (Jean Pierre) Brissot, *Par.* an II. 8. . . . . [2368

Brito (Bernardo de)
historien portugais.
(20 août 1569 — 27 févr. 1617.)

Beauvais *(Gilles François de)*, Vie du P. (Bern.) Brito, *Par.* 1744. 12. . . . . [2369

Brito (Jeronymo de)
chevalier de Malte.

Alvares Pires *(Manoel)*, Oraçaõ funebre nas exequias de Fray Jer. de Brito, commendador de Vera Cruz, *Lisb.* 1661. 4. . . . . [2370

Brocchi (Giovanni Battista)
géologue italien.
(18 févr. 1772 — 23 sept. 1826.)

Larber *(Giovanni)*, Elogio storico di Giov. Batt. Brocchi, *Padov.* 1828. 8. . . . . [2371

Broche (N... N...)
organiste français.

Guilbert *(Philippe Jacques Étienne)*, Notice historique sur (N... N...) Broche, organiste etc., *Rouen* an XI (1803.) 8. . . . . [2372

Brockhausen (Georg Heinrich)
..... allemand.

Holzapfel *(Johann Sebastian Gottfried)*, In memoriam Geo. Henr. Brockhausen, *Lemgo.* 1819. 4. . . . . . . [2373

Brodhagen (Peter Heinrich Christoph)
mathématicien allemand.
(† 25 mai 1805.)

Gurlitt *(Johann Gottfried)*, Narratio de vita Pet. Henr. Cph. Brodhagenii, *Hamb.* 1806. 4. *(D.)* . . . . . . [2374

Broé (Jacques Nicolas de) voy. **Debroé** (Jacq. Nicolas).

Broekhuizen voy. **Broukhuysen.**

Broendsted (Peder Oluf)
archéologue danois.
(17 nov. 1781 — 26 juin 1842.)

Mynster *(J... P...)*, Ped. Ol. Broendsted's Biographie, *Kjobenh.* 1844. 8. . . . . [2375

Broglie (Victor François duc de)
maréchal de France.
(19 oct. 1718 — ... 1804.)

Journal de la campagne de 1760 sous les ordres du maréchal (Vict. Franç. duc) de Broglie, *Frf.* 1761. 4. [2376

Brogny (Jean Allarmet de)
cardinal français.
(1342 — 15 févr. 1426.)

Soulavie *(Jean Louis Giraud)*, Histoire de Jean d'Alonzier Allarmet de Brogny, cardinal de Viviers, *Par.* 1774. 12. *) . . . . [2377

Croset-Mouchy *(Joseph)*, Notice historique sur Jean Allarmet de Brogny, *Turin* 1847. 8. . . . . [2378

Bronner (Franz Xaver)
poète allemand.
(23 déc. 1758 — ...)

Bronner's *(Franz Xaver)* Leben, von ihm selbst beschrieben, *Zürch* 1795—97. 3 vol. 8; *ibid.* 1810. 3 vol. 8. *(D.)* . . . . [2379

Broschi (Carlo) voy. **Farinelli.**

Brosenius (Henning)
abbé de Michaelstein.

Schuetz *(Gottfried)*, Commentariolus de vita M. Henn. Brosenii, abbatis Michaelsteinensis, *Alton.* 1743. 4. *(D.)* . . . . [2380

Brosses (Charles de)
président au parlement de Bourgogne.
(17 févr. 1709 — 7 mai 1777.)

Foisset *(Th...)*, Le président (Charl.) de Brosses, histoire des lettres et des parlements au XVIIIième siècle, *Dijon* 1842. 8. . . . . [2381

Brotero (Felix Avellar)
botaniste portugais.
(1745 — 5 août 1828.)

Gusmaõ *(N... N...)*, Notice of the life and writings of Dr. Fel. Avellar Brotero, professor of botany in the university of Coimbra etc., *Lond.* 1845. 8. . . . . [2382

Brotuff (Ernst)
historien allemand du XVIième siècle.

Schoettgen *(Christian)*, Nachricht von Ernst Brotuff's Leben, *Dresd.* 1743. 4. *(D.)* . . . . [2383

Broukhuysen (Janus)
poète hollandais.
(20 nov. 1649 — 15 déc. 1707.)

Burmann *(Peter)*, Oratio in obitum viri optimi et poetarum sui temporis principis Jan. Broukhusii, *Lugd. Bat.* 1708. 4. *(D.)* . . . . [2384

Broussais (François Joseph Victor)
médecin français.
(17 déc. 1772 — 17 nov. 1838.)

Montègre *(Antoine François Jenin de)*, Notice historique

*) L'auteur n'en a fait tirer que quelques exemplaires pour ses amis.

[2385—2413]

sur la vie, les travaux et les opinions de (Franç. Jos. Vict.) Broussais, *Par.* 1839. 8. . . . . [2385

Prieu *(Jean Baptiste)*, Notice historique sur Franç. Jos. Vict. Broussais, *Nant.* 1841. 8. . . . . [2386

trad. en espagn.

par J... F..., *Cadix* 1844. 4. *)

*) ornée de son portrait.

Brousson (Claude)
avocat au parlement de Toulouse.
(1647 — exécuté le 4 nov. 1698.)

Personalia oder umständliche Relation von Person, Beruf, Leben und Tod Claudii Brousson, *s. l.* 1699. 4. [2387

Broussonnet (Pierre Marie Auguste)
médecin français.
(28 févr. 1761 — 27 juill. 1807.)

Decandolle *(Auguste Pyrame)*, Éloge historique de (Pierre Mar.) Aug. Broussonnet, *Montpell.* 1809. 4. . . . . [2388

Thiébaut de Berneaud *(Arsène)*, Éloge de (Pierre Mar. Aug.) Broussonnet, premier fondateur de la Société linnéenne de Paris, *Paris* 1824. 8. . . . . [2389

Brouwer (Pieter)
savant hollandais.

Posthumus *(R...)*, Leerede ter gedachtenis van Piet. Brouwer, *Leeuward.* 1831. 8. . . . . [2390

Browallius (Johan)
évêque d'Abo.
(1707—1755.)

Carlesson *(Carl)*, Åminnelse tal öfver Biskopen, Procancellarien D. Joh. Browallius etc., *Stockh.* 1756. 8. [2391

Brown (John)
médecin écossais.
(1735 — 7 oct. 1788.)

Burdach *(Carl Friedrich)*, Asclepiades und Brown; eine Parallele, *Leipz.* 1800. 8. . . . . [2392

Beddoes *(Thomas)*, Vita, carattere e scritti del dottore Giov. Brown, *Venez.* 1801. 8. . . . . [2393

Brown *(William Cullen)*, Life of John Brown, *Lond.* 1804. 8. . . . . [2394

trad. en allem.

par Carl Wilhelm Friedrich Breyer, (publ. par Andreas Roeschlaub,) *Frf.* 1806. 8.

Bruce (James)
voyageur écossais.
(14 déc. 1730 — 2 mai 1794.)

Murray *(Alexander)*, Account of the life and writings of James Bruce, *Edinb.* 1808. 4. . . . . [2395

Head *(Francis Bond)*, Life of James Bruce, *Lond.* 1832. 8. *ibid.* 1835. 8. *(D.) ibid.* 1839. 8. . . . . [2396

Bruce (Michel)
co-accusé du comte Marie Chamas de Lavalette.

Dupin *(André Marie Jean Jacques)*, Procès des trois Anglais Rob. Thom. Wilson, John Ely Hutchinson et Michel Bruce, accusés d'avoir facilité l'évasion de Lavalette, *Par.* 1816. 8. *) . . . . [2397

*) avec 3 portraits.

Bruehl (Heinrich Graf v.)
homme d'état allemand.
(13 août 1700 — 28 oct. 1763.)

(**Justi**, *Johann Heinrich Gottlob v.,)* Leben und Character des Premierministers Grafen Heinr. v. Brühl, in vertraulichen Briefen entworfen etc., *Götting.* 1760—65. 3 vol. 8. . . . . [2398

Leben und Character des Grafen (Heinr.) v. Brühl, *Berl.* 1760. 8. . . . . [2399

trad. en franç.

Berl. 1762. 8.

Leben des Grafen (Heinr.) v. Brühl, *Stuttg.* 1760. 2 vol. 8. . . . . [2400

(**Seyfart**, *Johann Friedrich,)* Leben des Grafen (Heinr.) v. Brühl, *Augsb.* 1764. 8. . . . . [2401

Zuverlässige Lebensbeschreibung des ersten Ministers Grafen (Heinr.) v. Brühl und des Cabinetsministers A... J... v. Sulkowski, *Frf. et Leipz.* 1766. 8. [2402

Gespräch im Reiche der Verstorbenen zwischen Friedrich III., Churfürsten von Sachsen, und dem Grafen Heinr. v. Brühl, *Frf. et Leipz.* 1764. 4. . . . . . [2403

Bruges (Louis de)
seigneur de la Gruthuyse.

(**Pract**, *Joseph Basile Bernard Van,)* Recherches sur Louis de Bruges, seigneur de la Gruthuyse etc., *Par.* 1831. 8. *) . . . . [2404

*) accomp. de son portrait.

Brugnatelli (Luigi Vincenzo)
médecin italien.

Cattaneo *(Antonio)*, Cenni su la vita di Luigi Vinc. Brugnatelli, *Milan.* 1836. 4. *) . . . . [2405

*) avec son portrait.

Bruix (Eustache)
amiral français.
(1759 — 10 mars 1805.)

Mazères *(N... N...)*, Notice historique sur Eust. Bruix, grand-officier de l'Empire, inspecteur des cotés de l'Océan, vice-amiral des armées navales etc., *Par.* 1805. 8. . . . . [2406

Brulart (Denis)
jurisconsulte français.

Besson *(Claude)*, Harangue funèbre de Denis Brulart, premier président au parlement de Bourgogne, *Par.* 1611. 8. . . . . [2407

Brulart de Sillery (Nicolas) voy. **Sillery** (Nicolas Brulat de).

Brulart de Sillery (Noël) voy. **Sillery** (Noël Brulart de).

Brulart (Nicolas)
jurisconsulte français.

Cenamy *(Archange)*, Oraison funèbre de Nic. Brulart, premier président au parlement de Dijon, *Lyon* 1693. 4. . . . . [2408

Brumbey (C... W...)
théologien allemand.

Actenmässige Darstellung der Ideen, Handlungen und Schicksale des dimittirten Predigers C... W... Brumbey und seines Anhanges zu Berlin, *Amst.* 1791. 8. . . . . [2409

Brummer (Michael)
jurisconsulte allemand.

Programma academicum ad funus Mich. Brummeri, *Lips.* 1657. 4. *(D.)* . . . . [2410

Brun (Joseph Silvestre)
statuaire français.
(31 déc. 1792 — ...)

Delcourt *(A...)*, Jos. Silv. Brun, sculpteur-statuaire, ancien pensionnaire de Rome; notice historique, *Par.* 1847. 8. . . . . [2411

Brun (Marie Stanislas)
religieuse française.
(vers 1800 — 19 juin 1842.)

Abrégé de la vie et des vertus de notre chère soeur Marie Stanisl. Brun, décédée dans le monastère de la visitation Sainte-Marie de Bourg, *Bourg* 1843. 4. [2412

Brunchorst (Christoph)
théologien allemand.
(13 nov. 1604 — 28 mars 1664.)

Gispach *(Abraham)*, Leichen-Predigt bei Sepultur Cph. Brunchorsten's, *Goth.* 1665. 4. *(D.)* . . . . [2413

Brunck (Richard Franz Philipp)
philologue alsatien.
(30 déc. 1729 — 12 juin 1803.)

Memoria Rich. Franc. Phil. Brunckii, *Argent.* 1803. fol. *(D.)* . . . . [2414

Brune (Guillaume Marie Anne)
maréchal de France.
(13 mai 1763 — assassiné le 2 août 1815.)

Journal historique des opérations de l'armée d'Italie, commencées par le général Brune, depuis le 27 frimaire jusqu'au 26 nivose an VIII, *Par.* 1803. 8. [2415

Les événements d'Avignon, précédés d'une notice biographique sur le maréchal (Guill. Mar. Anne) Brune, *Par.* 1818. 8. . . . . [2416

Notice historique sur la vie politique et militaire du maréchal (Guill. Marie Anne) Brune, *Par.* 1821. 8. [2417

L... B..., Esquisse historique sur le maréchal Brune, publiée d'après sa correspondance et les manuscrits originaux conservés dans sa famille etc., *Par.* 1840. 2 vol. 8. . . . . [2418

Lambot *(N... N...)*, Le maréchal Brune à Avignon, en 1815, *Par.* 1840. 8. . . . . [2419

Procès des assassins du maréchal Brune, *Riom* 1821. 8. . . . . [2420

Brunehaut
épouse de Sigebert, roi d'Austrasie.
(exécutée le 26 févr. 613.)

Girault *(Claude Xavier)*, Dissertation sur le lieu de supplice de Brunehaut, *Par.* 1810. 8. . . . . [2421

Paris *(Alexis Paulin)*, Brunehaut, *Par.* 1834. 8. . [2422

Brunelleschi (Filippo)
architecte italien du premier ordre.
(1377—1444.)

Baldinucci *(Filippo)*, Vita di Filippo Brunellesco, architetto fiorentino, publ. par Domenico Moreni, *Firenz.* 1812. 8. . . . . [2423

Brunn (Johann Jacob)
médecin suisse.
(1591 — 22 janv. 1660.)

Seger *(Georg)*, Memoria Joan. Jac. Brunnii, *Basil.* 1660. 4. *(D.)* . . . . [2424

Brunnemann (Christian Anton)
théologien allemand.

Pistorius *(Hermann Andreas)*, Ehrengedächtniss des Herrn Christ. Ant. Brunnemann, Pastor's und Präpositi zu Bergen, *Strals.* 1774. 4. . . . . [2425

Brunnemann (Johann)
jurisconsulte allemand.
(7 avr. 1608 — 15 déc. 1672.)

Schmidt *(Wilhelm Ernst)*, Trutina doctrinarum Joan. Brunnemannii, quibus a Carpzovio dissentit, *Jen.* 1697. 4. . . . . [2426

Brunnquell (Johann Salomon)
jurisconsulte allemand.
(22 mai 1693 — 22 mai 1735.)

Gesner *(Johann Matthias)*, Oratio in funere Joan. Sal. Brunnquelli, *Gött.* 1735. fol. *(D.)* . . . . [2427

(**Treuer**, *Gottlieb Samuel.*) Programma academicum: Justa funebria Joan. Sal. Brunnquello persolvenda, *Gött.* 1735. fol. *(D.)* . . . . [2428

Jenichen *(Gottlieb August)*, Vita Joan. Sal. Brunnquelli, *Gött.* 1738. 4. *(D.)* . . . . [2429

Bruno (Christoph)
médecin allemand.

Friederich *(Johann)*, Panegyris inaugurationis rectoris academiae Lipsiensis Cph. Brunonis, *Lips.* 1607. 4. *(D.)* [2430

Meurer *(Christoph)*, Oratio in commendatione prorectoris academiae Lipsiensis Cph. Brunonis, *Lips.* 1613. 4. *(D.)*. . . . . [2431

Bruno (Giordano)
philosophe italien.
(1550 — exécuté le 18 févr. 1600.)

Jordan *(Carl Stephan)*, Disquisitio historico-litteraria de Jord. Bruno Nolano, *Primislav. s. d.* (1726.) 4. *(D.)* [2432

Laukhard *(Friedrich Christian)*, Dissertatio de Jord. Bruno, *Halae* 1788. 4. . . . . [2433

Murr *(Christoph Gottlieb v.)*, Leben und Schriften des Philosophen Giord. Bruno, *s. l. (Nürnb.)* 1805. 8. [2434

Rixner *(Thaddaeus Anselm)* et *Thaddaeus* Siber, Jord. Bruno, *Sulzb.* 1824. 8.*) . . . . [2435
*) avec son portrait.

Debs *(A...)*, Jord. Bruni Nolani vita et placita, *Amiens* 1844. 8. . . . . [2436

Bartholomès *(Christian)*, Jord. Bruno de Nola, *Par.* 1846. 2 vol. 8. . . . . [2437

Clemens *(Friedrich J...)*, Giord. Bruno und Nicolaus von Cusa, philosophische Abhandlung, *Bonn* 1847. 8. [2438

Bruno (Jacob Pancratius)
médecin allemand.
(22 janv. 1629 — 12 oct. 1709.)

Hildebrand *(Heinrich)*, Programma in funere Jac. Pancr. Brunonis, *Altorf.* 1709. fol. . . . . [2439

Brunon (Saint)
fondateur de l'ordre des Chartreux.
(vers 1030 — 6 oct. 1101.)

Madariaga *(Juan de)*, Vida do S. Bruno, *Valenc.* 1596. 4. . . . . [2440

Faria *(Basilio de)*, Vida do patriarcha S. Bruno, fundador da Cartuxa, *Lisb.* 1649. 4. . . . . [2441

Tromby *(B...)*, Storia critica del patriarcha S. Brunone e del suo ordine, *Napol.* 1773. 5 vol. fol. . . . . [2442

Tracy *(Bernard Destutt de)*, Vie de S. Brunon, *Par.* 1786. 12. . . . . [2443

Villerey *(Antoine)*, Vie de S. Brunon, *Par.* 1808. 8.*) [2444
*) ornée de son portrait.

Ducreux *(Emmanuel)*, Vie de S. Brunon, instituteur de l'ordre des Chartreux, *Rouen* 1812. 12.*) . . . . [2445
*) avec son portrait.

Saussaye *(André du)*, Epistola de causa conversionis S. Brunonis, *Par.* 1646. 8. . . . . [2446

Launoy *(Jean de)*, De vera causa secessionis S. Brunonis, *Par.* 1656. 8. *ibid.* 1672. 8. . . . . [2447

Brunon
troisième fils de l'empereur Henri l'Oiseleur, archevêque de Cologne.
(† 11 oct. 965.)

Ruotgerus, Vita Brunonis, archiepiscopi Coloniensis, publ. par Georg Heinrich Pertz, *Hannov.* 1841. 8. [2448

Brutus (Lucius Junius)
premier consul de Rome.

Orell *(Christoph Ludwig)*, Dissertatio de Luc. Jun. Bruto, reipublicae Romanae auctore, *Lips.* 1721. 4. *ibid.* 1734. 4. . . . . [2449

Chompré *(Pierre Claude)*, Vie de Brutus, premier consul de Rome, *Par.* 1730. 8. . . . . [2450

Seccard *(Ludwig)*, Apotheosis Jun. Bruti, *Monach.* 1778. 4. . . . . [2451

Brutus (Marcus Junius)
assassin de Jules César.

Cras *(H... C...)*, An Brutus (Jul.) Caesarem jure occiderit? *s. l. et s. d.* 4. . . . . [2452

Brutus und Cassius Tod, *Basel* 1782. 8. . . . . . [2453

Bruyas (Jean Pierre)
juriseonsulte français.
(24 sept. 1763 — 20 sept. 1843.)

Péricaud *(Marc Antoine)*, Notice sur M. le président (Jean Pierre) Bruyas, *Lyon* 1844. 8 . . . . [2454

Bruyère (Jean de la)
littérateur français.
(1644 — 10 mai 1696.)

Fabre *(Marc J... J... Victorin)*, Éloge de (Jean de) la Bruyère, *Par*. 1810. 8. *) . . . . [2455

*) couronné par l'Académie française.

Peilepert *(Théodore)*, Éloge de (Jean de) la Bruyère, *Par*. 1810. 8. . . . . [2456

La Bruyère et La Rochefoucauld, Madame de Lafayette et Madame de Longueville, *Par*. 1842. 12. . . . [2457

Bruyn (Walter de)
théologien hollandais.

Essenius *(Andreas)*, Oratio funebris in obitum Gualt. de Bruyn, *Ultraj*. 1653. 4. *(D.)* . . . . [2458

Bruys (Pierre de)
hérésiarque du XIIième siècle.
(brulé vif en 1147.)

Meissner *(Johann Georg)*, Dissertatio de Petrobrusianis et Henricianis, *Witteb*. 1682. 4. . . . . [2459

Hecker *(Heinrich Conrad)*, Dissertatio de Petrobrusianis et Henricianis, testibus veritatis seculi XII, *Lips*. 1721. 4. . . . . [2460

Brydaine (Jacques)
missionnaire français.
(21 mars 1701 — 22 déc. 1767.)

Carron *(N... N...)*, Vie du R. P. (Jacq.) Brydaine, *Lille* 1840. 12. *) . . . . [2461

*) accomp. de son portrait.

Brydges (Samuel Egerton)
bibliographic anglais.
(30 nov. 1762 — ...)

Autobiography, times, opinions and contemporaries of sir (Sam.) Egerton Brydges, *Lond*. 1834. 2 vol. 8. [2462

Bubenberg (Adrian v.)
homme d'état suisse.

Ritter Adr. v. Bubenberg; biographische Skizze, *Bern* 1828. 8. *) . . . . [2463

*) avec son portrait.

Bucer *) (Martin)
coopérateur de Martin Luther.
(1491 — 27 févr. 1551.)

*) Le nom originaire de cet Alsatien étoit Kubhorn.

(**Huber**, *Conrad*,) Ware History vom Leben, Sterben, Begräbniss, Anklagung der Ketzerei, Verdammung, Ausgrabung, Verbrennung und Wiedereinsetzung Mart. Buceri und Paul Fagii etc., *Strasb*. 1557. 4. *(D.)* [2464
trad. en lat.
Argent. 1562. 8. *(D.)* *ibid*. 1571. 8.

Verpoorten *(Albert Meno)*, Dissertatio de Mart. Bucero, *Witteb*. 1698. 4. *(D.)* . . . . [2465

——— Commentatio historica de Mart. Bucero, ejusque de coena Domini sententia, *Coburg*. 1709. 8. *(D.)* . . . . [2466

Buchanan (Claudius)
théologien anglais.
(1766 — 9 févr. 1815.)

Pearson *(Hugh)*, Memoirs of the life and writings of Claud. Buchanan, *Lond*. 1819. 2 vol. 12. *) *ibid*. 1846. 8. **) . . . . [2467

*) avec son portrait.
**) VIème édition accomp. de son portrait.

trad. en holland.
par Jan Werninck, *Utrecht* 1819. 8.

Life of the Rev. Claud. Buchanan, *Lond*. 1834. 12. [2468

Buchanan (George)
historien et poète écossais.
(1 févr. 1506 — 28 sept. 1582.)

Buchanan *(George)*, Commentarius in vitam Georg. Buchanani, ab ipsomet scriptam, *Frf*. 1608. 8. *(D.)* (publ. par Robert Sibbald,) *Edinb*. 1702. 12. [2469

Irving *(David)*, Memoirs of the life and writings of George Buchanan, *Edinb*. 1807. 8. *ibid*. 1817. 8 [2470

Bucher (Johann Peter)
jurisconsulte allemand.
(10 août 1740 — . . .)

Wagner *(Carl Franz Christian)*, Memoria Joan. Petr. Bucheri, *Marburg*. 1820. 4. *(D.)* . . . . [2471

Buchholtzer (Andreas Heinrich)
théologien allemand.
(25 nov. 1607 — 20 mai 1671.)

Schamelius *(Johann Martin)*, Beiläufige Anmerkungen über die Nachricht von Andr. Heinr. Buchholtzer's Leben und Schriften etc., *Leipz*. 1725. 8. *(D.)* [2472

Buchholtzer (Georg)
théologien allemand.

Henning *(Carl Andreas)*, Programma de Geo. Bucholtzero, primo a repurgata religione in templo D. Nicolai Berolinensi praeposito, *Berol*. 1726. 4. *(D.)* [2473

Buchner (August)
savant allemand.
(2 nov. 1591 — 12 févr. 1661.)

Calovius *(Abraham)*, Leichenpredigt auf Aug. Buchnerum, nebst dessen Lebenslauf, *Witteb*. 1661. 4. . . . [2474

Buc'hoz (Pierre Joseph)
médecin et jurisconsulte français.
(27 jan. 1731 — 30 janv. 1807.)

Liste chronologique des ouvrages publiés par M. (Pierre Jos.) Buc'hoz, *Par*. 1775. 4. . . . . [2475

Buck (Johann Christian)
théologien allemand.
(1672—1723.)

Gleich *(Johann Andreas)*, Gedächtniss-Predigt auf Joh. Christ. Buck, *Dresd*. 1723. fol. *) . . . . [2476

*) avec son portrait.

Buddeus (Carl Franz)
conseiller aulique du duc de Saxe-Gotha.
(25 mars 1695 — 3 juill. 1753.)

Buddeus *(Carl Franz)*, Denkwürdigkeiten meines Lebens, *Goth*. 1748. 4. . . . . [2477

Loewe *(Johann Adolph)*, Gedächtnisspredigt auf den Vice-Kanzler Carl Franz Buddeus, *Goth*. 1753. 4. . [2477ᵃ

Buddeus (Johann Franz)
théologien allemand.
(25 juin 1667 — 19 nov. 1729.)

Programma academicum in funere Joan. Franc. Buddei, *Jen*. 1729. fol. *(D.)* . . . . [2478

Ehrengedächtniss des Professors Joh. Franz Buddeus, *Jen*. 1728. fol. . . . . [2479

Buddeus *(Johann Franz)*, Notitia dissertationum aliorumque scriptorum a se, aut suis auspiciis, editorum, *Jen*. 1724. 8. *(D.)* . . . . [2480

Budé (Guillaume)
savant français.
(1467 — 23 août 1540.)

Leroy *(Louis)*, Vita Guil. Budaei, Parisiensis, viri clarissimi et suae aetatis doctissimi, *Par*. 1540. 4. *ibid*. 1577. 4. *(D.)* . . . . [2481

Rebitté *(D...)*, Guill. Budé, restaurateur des études grecques en France; essai historique, *Par*. 1846. 8. [2482

Buder (Christian Gottlieb)
jurisconsulte allemand.
(29 oct. 1693 — 9 déc. 1763.)

Fischer *(Johann Christian)*, Memoria divis manibus Christ. Gotil. Buderi dicata, *Jen*. 1763. 8. . . . . [2483

Buecher (Christian Friedrich)
théologien allemand.
(22 mai 1651 — 18 mars 1714.)

Charitius *(Andreas)*, Oratio in anniversaria in memoriam Frid. Christ. Bucheri, *Witteb.* 1715. fol. . . . . . [2484

Buelow (Adam Heinrich Dietrich Freiherr v.)
tacticien allemand.
(vers 1737 — 25 févr. 1810.)

Heinr. v. Buelow; nach seinem Talent-Reichthum, seiner Hyper-Genialität und seinen Lebens-Abentheuern geschildert; nebst authentischer Nachricht über seine Verhaftung und den Gang seines Criminal-Processes, *Coeln s. d.* 8. *(D.)* . . . . [2485

Binzer *(A... v.)*, Über die militärischen Werke Heinr. v. Buelow's, *Kiel* 1808. 8. *(D.)* . . . . [2486

Buelow (Ludwig Franz Victor Hans Graf v.)
jurisconsulte allemand.
(14 juill. 1774 — 25 août 1825.)

(**Cramer**, *Friedrich*,) Leben des Grafen Ludw. Franz Vict. Hans v. Bülow, königlich preussischen Staats- und Handelsministers, *Leipz.* 1821. 8. . . . . [2487

Buenau (Heinrich Graf v.)
conseiller intime de l'électeur de Saxe.
(2 juin 1697 — 7 avr. 1762.)

Burscher *(Johann Friedrich)*, Gedächtnissrede und Lebenslauf des Grafen Heinr. v. Bünau, *Leips.* 1768. 8. *(D.)* . . . . [2488

Bueren (Daniel v.)
hommes d'état allemands.

Denecken *(Arnold Gerhard)*, Die bremischen Bürgermeister Dan. v. Bueren der Aeltere und Dan. v. Büren der Jüngere; geschichtliche Darstellung aus dem 15. u. 16. Jahrhundert, *Brem.* 1836. 8. . . . . [2489

Buerger (Christian Amos)
pédagogue allemand.

Mueller *(Daniel Traugott)*, Programmata III de vita Christ. Amosi Burgeri, *Schneeb.* 1742—43. fol. *(D.)* . . [2490

Buerger (Gottfried August)
poète allemand.
(1 janv. 1748 — 8 juin 1794.)

Althof *(Ludwig Christoph)*, Einige Nachrichten von den vornehmsten Lebensumständen Gottfr. Aug. Bürger's, *Götting.* 1798. 8. . . . . [2491

Doering *(Heinrich)*, Gottfr. Aug. Bürger; biographisches Denkmal, *Götting.* 1847. 8. . . . . [2491*

Briefe an Mariane Ehrmann; Beitrag zur Geschichte der letzten Lebensjahre Gottfr. Aug. Burgers, mit historischer Einleitung herausgeg. von Theophil Friedrich Ehrmann, *Weim.* 1802. 8. *(D.)* . . . . [2492

Buesch (Johann Georg)
mathématicien allemand.
(3 janv. 1728 — 5 août 1800.)

Joh. Geo. Buesch's Leben, Character und Verdienste etc., *Hamb. et Alton.* 1801. 8. *(D.)* . . . . [2493

Noelting *(Johann Heinrich)*, Joh. Geo. Buesch, wahr und ungeschmückt dargestellt, *Hamb.* 1801. 8. *(D.)* [2494

Buesching (Anton Friedrich)
l'un des créateurs de la géographie moderne.
(27 sept. 1724 — 28 mai 1793.)

Buesching's *(Anton Friedrich)* Lebensgeschichte von ihm selbst beschrieben, *Hall.* 1789. 8. *(D.)* . . . . . . [2495

Spalding *(Georg Ludwig)*, Oratio funebris de Ant. Frid. Buschingio, *Berol.* 1793. 8. *(D.)* *ibid.* 1794. 8. *(D.)* [2496

Bufalo (Gasparo di)
chanoine de la basilique de S. Marc à Rome.
(6 janv. 1786 — 28 déc. 1837.)

Notice biographique sur la vie, les vertus et les travaux du vénérable Gasp. de Bufalo etc. (mort en odeur de sainteté), *Par.* 1848. 32. . . . . [2497

Buffalmacco (Buonamico)
peintre italien.
(vers 1250.)

Vita di Buonam. Buffalmmacco, *Carpi* 1762. 8. . [2498

Buffon (Georges-Louis **Leclerc**, comte de)
naturaliste français.
(7 sept. 1707 — 16 avr. 1788.)

Aude *(André)*, Vie privée de Buffon, *Par.* 1788. 8. [2499

Vie de M. le comte de Buffon, seigneur de Montbart, *Par.* 1788. 8.*) . . . . [2500

*) Il ne faut pas confondre cet ouvrage anonyme avec la biographie précédente.

trad. en allem.

(par Franz Ludwig Wagner,) *Frf. und Leipz.* 1789. 8. *(D.)*

Hérault de Séchelles *(Marie Jean)*, Voyage à Montbart, contenant des details très-intéressants sur le caractère, la personne et les écrits de Buffon, *Par.* an IX (1801.) 8. *(D.)* publ. par Jean Baptiste Noëllat, *Dijon* 1829. 12.*) . . . . [2501

*) La première édition de cet opuscule, dirigé contre Buffon, se publiait, en 1785, s. c. t. Visite à Buffon.

trad. en espagn.

s. c. t.: Vida del conde Buffon, par J... M... A..., *Madr.* 1797. 4.

Condorcet *(Marie Jean Antoine Nicolas Caritat de)*, Éloge de Buffon, *Deux-Ponts* 1792. 12. . . . . [2502

——— Vie de Buffon, *Bern.* 1794. 12. . . . . [2503

Cubières de Palmezeaux *(Michel)*, Épitre à M. le comte F. Hartig sur la mort de M. le comte de Buffon, *Par.* 1788. 8. *(D.)* . . . . [2504

Chesnel *(A... de)*, Vie de Buffon, *Par.* 1842. 12. . [2505

Flourens *(Pierre)*, Buffon; histoire de ses travaux et de ses idées, *Par.* 1844. 12. . . . . [2506

Bugenhagen (Johannes)
théologien allemand.
(24 juin 1485 — 21 mars 1558.)

Vincentius *(Petrus)*, Oratio de Joan. Bugenhagii vita et meritis in ecclesiam et litteras, *Witteb.* 1558. 8. *(D.)* [2507

Laemmel *(Christoph Friedrich)*, Historia Bugenhagiana, *Hafn.* 1706. 4. *(D.)* *) . . . . [2508

*) Ce n'est qu'une édition augmentée du sermon précédent.

Mayer *(Johann Friedrich)*, Oratio, quantum ecclesia universa ob Bugenhagium Pomeraniae debeat, *Sedin.* 1701. 4. . . . . [2509

Goetze *(Georg Heinrich)*, Oratio de Joan. Bugenhagii meritis in ecclesiam et scholam Lubecensem, *Lips.* 1704. 4. . . . . [2510

Jaencke *(Johann Daniel)*, Leben Joh. Bugenhagens, *Starg.* 1730. 4. augm. s. c. t.: Ausführliche, mit Urkunden versehene Lebensgeschichte Dr. Joh. Bugenhagens, Pommer genannt, herausgeg. von Johann Carl Conrad Oelrichs, *Rost. u. Wism.* 1757. 4.*) . . . . . . [2511

*) accomp. de son portrait.

Lange *(Johann Christoph)*, Leben und Schriften Dr. Joh. Bugenhagens oder Pommerani, *Budiss.* 1731. 8. *(D.)* *) [2512

*) avec son portrait.

Engelcken *(Friedrich Ludwig)*, Joh. Bugenhagen Pomeranus, *Berl.* 1817. 8. *(D.)* . . . . [2513

Koch *(Friedrich)*, Erinnerungen an Dr. Joh. Bugenhagen und an dessen Verdienst als Schulreformator, *Stutt.* 1817. 4. *(D.)* . . . . [2514

Kraft *(F... C...)*, De Joan. Bugenhagii Pomerani in res ecclesiasticas juvandas, ordinandas, constituendas meritis, *Hamb.* 1831. 4. . . . . [2515

Zietz *(Johann Heinrich)*, Johannes Bugenhagen, zweiter Apostel des Nordens nach seinen Lebensschicksalen etc., *Leipz.* 1829. 8. *(D.)* *ibid.* 1834. 8. . . . . . . [2516

Biesner *(Julius Heinrich)*, Leben des Dr. Heinr. Rubenow und des Dr. Joh. Bugenhagen, Pommer, *Greifsw.* 1837. 8.*) . . . . [2517

*) ornée de 2 portraits.

[2518—2545]

Bugnard (Pierre François)
chirurgien français.
(31 août 1767 — 25 mars 1843.)

Martin *(N... N...)*, Notice historique sur le docteur Pierre Franç. Bugnard, ancien chirurgien en chef de l'hospice de la charité de Lyon, *Lyon* 1844. 8. . . . . [2518

Buisson (Pierre)
musicien français.

Langlois *(Jean Thomas)*, Éloge funèbre de Pierre Buisson, organiste à Gisors, *Par.* 1776. 12. . . . . [2519

Bulaeus (Christoph)
théologien allemand.
(4 nov. 1602 — 8 sept. 1677.)

Geier *(Martin)*, Leichenpredigt auf Cph. Bulaeus, nebst dessen Lebenslauf, *Dresd.* 1677. 4. *(D.)* . . . . . [2520

Schlegel *(Christian)*, Lebens-Beschreibung Cph. Bulaei, *Dresd.* 1698. 8. *(D.)* *) . . . . [2521

*) avec son portrait.

Bull (Georges)
lord-bishop of St. David's.
(25 mars 1634 — 28 févr. 1710.)

Nelson *(Robert)*, Life of Dr. George Bull, late Lord-Bishop of St. David's, *Lond.* 1713. 8. *Oxf.* 1846. 18. . . [2522

Bull (John)

Polesworth *(Henry)*, Fragments of the history of John Bull, *Lond.* 1792. 8. [2523

Bullinger (Heinrich)
théologien suisse.
(18 juill. 1504 — 17 sept. 1575.)

Simler *(Josias)*, Narratio de ortu, vita et obitu Henr. Bullingeri, *Tigur.* 1575. 4. *(D.)* . . . . [2524

Lavater *(Ludwig)*, Vom Läben und Tode des ehrwürdigen und hochgelehrten Herrn Heinr. Bullinger kurtze einfalte und warhaffte Erzellung, *Zürch* 1576. 8. *(D.)* [2525

Fels *(Johann)*, Oratio de vita et obitu Henr. Bullingeri, *Basil.* 1600. 4. . . . . [2526

Ziegler *(Hans hudolph)*, Magist. Ulrich Zwingli's und Magist. Heinr. Bullinger's, beider obersten Pfarrer zu Zürich Lebensbeschreibungen, *Zürch* 1719. 4. [2527

Hess *(Salomon)*, Lebensgeschichte Mag. Heinr. Bullingers, Antistes der Kirche Zürich, *Zürch* 1828. 2 vol. 8. *(D.)* *) . . . . [2528

*) ornée de son portrait.

Franz *(Johann Friedrich)*, Merkwürdige Züge aus dem Leben des Zürcher Antistes Heinr. Bullinger etc., *Bern* 1828. 8. . . . . [2529

Bullinger (Johann).

Walther *(Rudolph)*, Epicedium in tristissimum obitum Joan. Bullingeri, in quo ipsius vita breviter et poetice describitur, *Heidelb.* 1570. 4. . . . . [2530

Bulloz (Michel Marie Antoine)
médecin français.
(12 févr. 1796 — 2 juin 1843.)

Villars *(N... N...)*, Notice historique sur le docteur (Mich. Marie Ant.) Bulloz, professeur et directeur de l'école de médecine de Besançon, *Besanç.* 1846. 8. . . [2531

Bunbury (Robert Shirley)
théologien anglais.

Brief memoir of the late Rev. Rob. Shirley Bunbury, vicar of Swansea etc., *Lond.* 1846. 12. . . . . . . [2532

Buncle (John)
. . . . anglais.

Amory *(Thomas)*, Life of John Buncle, *Esq. Lond.* 1756. 4 vol. 12. *ibid.* 1766. 4 vol. 12. *ibid.* 1768. 2 vol. 8. *ibid.* 1825. 3 vol. 8. . . . . [2533

Bundschue (Johann von Gott)
mathématicien allemand.

Biographie des Dr. Joh. v. Gott Bundschue, *Kempt.* 1829. 8. *ibid.* 1831. 8. *) . . . . [2534

*) écrite par lui même.

Bunyan (John)
théologien anglais.
(1628 — 31 août 1688.)

Ivimey *(Joseph)*, Life of Mr. John Bunyan, *Lond.* 1809. 12. *) . . . . [2535

*) avec son portrait.

Brumbey *(C... W...)*, Bekehrungsgeschichte des John Bunyan, eines englischen Predigers etc., *Berl* 1814. 12. . . . . [2535*

Buonafede (Appiano)
philosophe italien.
(4 janv. 1716 — 17 déc. 1793.)

Buonafede *(Antonio)*, Elogio storico di Agatopisto Cromaziano (Appiano Buonafede), *Ferrara* 1794. 8. *) [2536

*) Publ. sous le pseudonyme de Agatopisto Cromaziano.

Buonaparte voy. **Napoléon.**

Buonaparte (Lucien)
prince de Canino, frère de Napoléon
(1772 — 1840.)

Mémoires secrets sur la vie de Luc. Buonaparte, *Par.* 1813. 2 vol. 8. *) . . . . [2537

*) hypocryphes.

Buonarotti (Filippo)
démocrate italien.
(11 nov. 1761 — 15 sept. 1837.)

Trélat *(Ulysse)*, Notice biographique sur (Phil.) Buonarotti, *Epinal* 1838. 8. . . . . [2538

Buonarotti voir **Michelangelo.**

Buondelmonti (Giuseppe Maria)
philosophe italien.
(13 sept. 1713 — 7 févr. 1757.)

Elogio del cavaliere Gius. Mar. Buondelmonti, celebratissimo filosofo, *Pisa* 1766. 8. . . . . [2539

Buonmattei ou Buommattei (Benedetto)
grammairien italien.
(9 août 1581 — 27 janv. 1647.)

Casotti *(Giovanni Battista)*, Vita di Bened. Buommattei, *Firenz.* 1714. 4. *) . . . . [2540

*) Cette biographie, ornée de son portrait, a été publié sous le pseudonyme de Dalisto Narcoate.

Burchard, Burchardi.

Sendschreiben von einigen Gelehrten, die den Namen Burchard und Burchardi geführet haben, *Dessau* 1782. 4. . . . . [2541

Burchiello (Domenico)
poète italien.
(† 1448.)

Papini *(Giovanni Antonio)*, Lezioni sopra il Burchiello, *Firenz.* 1733. 4. . . . . [2542

Burckard (Franz)
homme d'état allemand.

Danz *(Johann Traugott Lebrecht)*, Franz Burckard aus Weimar, churfürstlicher und herzoglich sächsischer Kanzler zur Zeit der Reformation, *Weim.* 1825. 8. *) [2543

*) accomp. de son portrait.

Burckard Hieronymus)
théologien suisse.

Beck *(Jacob Christoph)*, Oratio panegyrica Hieron. Burcardo etc., *Basil.* 1738. 4. . . . . [2544

Burckard (Jacob)
philosophe suisse.

Faesch *(Sebastian)*, Historica vitae et mortis delineatio succincta Jac. Burckardi, *Basil.* 1663. 4. . . . . . [2545

Burckhard (Jacob)
jurisconsulte allemand.

Analecta ad commentarium de vita Jac. Burckhardi, *Hal.* 1749. 8. *(D.)* . . . . [2546

Nova analecta etc., *Hal.* 1751. 8. *(D.)* . . . . [2547

Burckhard (Johann Georg)
littérateur allemand.

Winckler *(Johann Dietrich)*, Denkmahl der Hochachtung und Freundschaft Joh. Geo. Burckhard gewidmet, *Hamb.* 1765. 4. *(D.)* . . . . [2548

Burckhardt (Johann Ludwig)
voyageur suisse.
(24 nov. 1784 — 17 oct. 1817.)

Beiträge zu Joh. Ludw. Burckhardt's Leben und Character, *Bas.* 1828. 8. . . . . [2549

Sueur-Merlin *(N... N...)*. Notice sur la vie et les travaux du voyageur (Jean Louis) Burckhardt, *Par.* 1829. 8. [2550

Burdach (Carl Friedrich)
médecin allemand.
(1776 — 1847.)

Burdach *(Carl Friedrich)*, Rückblicke auf mein Leben; Selbstbiographie, *Leipz.* 1847. 8. . . . . [2551

Burder (Thomas Harrison)
médecin anglais.

Life of Thom. Harr. Burder, with extracts from his correspondence, *Oxf.* 1846. 18. . . . . [2552

Burg (Engelbrecht v. d.)
jurisconsulte allemand.
(7 déc. 1646 — 18 juill. 1719.)

Teller *(Ludwig Roman)*, Gedächtniss-Predigt auf Engelb. v. d. Burg, *Leipz.* 1719. fol. *(D.)* . . . . [2553

Moerlin *(Johann Christian)*, Gedächtniss-Predigt auf Engelb. v. d. Burg, *Leipz.* 1719. fol. *(D.)* . . . . . . [2554

Daegener *(Carl Matthias)*, Parentation auf Engelb. v. d. Burg, *Leipz.* 1719. fol. *(D.)* . . . . [2555

Burg (Johann v.)
jurisconsulte allemand.

Programma academicum ad exequias Joan. de Burg, *Lips.* 1667. 4. *(D.)* . . . . [2556

Burg (Johann Friedrich)
théologien allemand.
(13 mai 1689 — 6 juin 1766.)

Stief *(Carl Benjamin)*, Ehrengedächtniss oder vollständige Lebensbeschreibung Dr. Joh. Friedr. Burg's, *Bresl. u. Leipz.* 1761. 4. . . . . [2557

——— Sammlung der Jubelschriften, welche zum Andenken und bei öffentlicher Feier des am 29sten Tage des Märzmonats 1763 in Breslau vergnügt erlebten fünfzigjährigen geistlichen Amtsjubelfestes Sr. Hochwürdigen Magnificenz Hrn. Joh. Friedr. Burg's etc. verfertigt und ans Licht gestellt worden sind etc., *Bresl. u. Leipz.* 1764. 4. . . . . [2558

Kletz *(Christian Adolph)*, Elogium Joan. Frid. Burgii, *Halae* 1767. 8. *(D.)* . . . . [2559

Burghaus (Nicolaus Freiherr v.).

Henelius *(Nicolaus)*, Burghausiognema h. e. laudatio posthuma domini Nic. baronis de Burghaus et Stolz, *Bregae* 1632. fol. . . . . [2560

Burghley (William Cecil Lord)
ministre anglais.
(12 sept. 1521 — 4 août 1598.)

Collins *(Arthur)*, Life of Will. Cecil Lord Burleigh, *Lond.* 1732. 8.*) . . . . [2561

*) ornée de son portrait.

C... *(R...)*, Memoirs of Will. Cecil Lord Burleigh, *s. l.* 1738. 4. . . . . [2562

Nares *(Edward)*, Memoirs on the life and administration of Will. Cecil Lord Burghley, *Lond.* 1828. 32. 3 vol. 4. [2563

———

History and description of Burghley-House, *Shrewsbur.* 1797. 8. . . . . [2564

(**Blore**, *Thomas,*) Guide to Burghley-House, *Stamford* 1815. 8. . . . . [2565

Buridan (Jean)
philosophe français.
(† 1358.)

Frobes *(Johann Nicolaus)*, Disquisitio historica et philosophica de Joan. Buridano ejusque asino, *Helmst.* 1748. 4. . . . . [2566

Burigny (Jean Lévesque de)
littérateur français.
(1692 — 8 oct. 1785.)

Dacier *(Bon Joseph)*, Éloge de Jean Lévesque de Burigny, *Par.* 1786. 8.*) . . . . [2567

*) Cet éloge, cité par la Biographie universelle de Michaud, a été omis par Quérard.

Burk (Philipp David)
théologien allemand.
(† 23 mars 1770.)

(**Burk**, *Johann Albrecht,*) Lebensgeschichte Phil. Dav. Burk's, *Tübing.* 1771. 8. *(D.)* . . . . [2568

Burke (Edmund)
jurisconsulte anglais.
(1 janv. 1730 — 8 juill. 1797.)

Cormick *(Charles Mac-)*, Memoirs of the Right Honour. Edm. Burke, *Lond.* 1797. 4. . . . . [2569

Bisset *(Robert)*, Life of Edm. Burke, *Lond.* 1798. 8. *ibid.* 1800. 2 vol. 8.*) . . . . [2570

*) ornée de son portrait.

trad. en allem.

par Johann Georg Christian Fick, *Gera et Leipz.* 1799. 8. *(D.)*

Prior *(James)*, Memoirs of the life and character of Edm. Burke, *Lond.* 1824. 2 vol. 8. *ibid.* 1826. 2 vol. 8.*) *ibid.* 1839. 8. . . . . [2571

*) avec son portrait.

Burmann (Franz)
théologien hollandais.
(1628 — 12 nov. 1679.)

Graevius *(Johann Georg)*, Oratio funebris in obitum Franc. Burmanni, *Ultraj.* 1679. 4. . . . . [2572

Burmann (Franz)
théologien hollandais, fils du précédent.
(15 mai 1671 — 22 sept. 1719.)

Drakenborch *(Arnold)*, Oratio funebris in obitum Franc. Burmanni, *Traj. ad Rhen.* 1719. 4. *(D.)* . . . . . . [2573

Burmann (Peter)
philologue hollandais.
(6 juill. 1668 — 31 mars 1741.)

Schacht *(Hermann Oosterdyk)*, Oratio funebris in obitum Pet. Burmanni, *Lugd. Bat.* 1741. 4. *(D.)* . . . . . [2574

Burnet (Alexander)
médecin anglais.

Eyriès *(Jean Baptiste)*, Notice sur Alex. Burnet etc., *Par.* 1842. 8.*) . . . . [2575

*) avec son portrait.

Burnet (Gilbert)
évêque de Salisbury.
(18 sept. 1643 — 17 mars 1715.)

A character of Gilbert Lord Bishop of Sarum, with a true copy of his last will and testament, *Lond.* 1715. 8. *(D.)* . . . . [2576

Le Clerc *(John)*, Life, character and an account of Bishop Burnet, *Lond.* 1715. 8. . . . . [2577

Historio-Theologicus, or an historical, political, theological and poetical account of the most remarkable

passages and transactions in the life of the late Bishop of Sarum, *Lond.* 1748. 8. . . . . [2578
comp. Jacques II.

Burney (Charles)
musicographe anglais.
(1726—1814.)

Memoirs of Dr. (Charl.) Burney, publ. par sa fille, Madame Darblay, *Lond.* 1823. 3 vol. 8. . . . . . . [2579

Burns (Robert)
poète écossais.
(25 janv. 1759 — 21 juill. 1796.)

Peterkin *(Alexander)*, Review of the life of Rob. Burns, *Edinb.* 1815. 8. . . . . [2580
Lockhart *(John George)*, Life of Rob. Burns, *Edinb.* 1828. 8. *Lond.* 1838. 8. *ibid.* 1840. 8. *ibid.* 1842. 8. *ibid.* 1846. 12. . . . . [2581
Cunningham *(Allan)*, Life and laud of Rob. Burns, *Lond.* 1840. 12. *New-York* 1841. 12. . . . . [2582

Burry (Ludwig Heinrich)
théologien allemand.
(17 janv. 1721 — 13 juill. 1762.)

Degmair *(N... N...)*, Leichenrede auf Ludw. Heinr. Burry, *Augsb.* 1762. 4. [2583

Burscher (Johann Friedrich)
théologien allemand.
(† 10 sept. 1805.)

Kurze Biographie Joh. Friedr. Burscher's, *Leipz.* 1794. 8. *(D.)* *) . . . . [2584
*) écrite par lui-même.
Schoenemann *(Friedrich Leberecht)*, (Joh. Friedr.) Burscher's Leben und Todtenfeier, *Leipz.* 1805. 8. *(D.)* [2585

Bursius (Johann)
jurisconsulte allemand.

(**Feller**, *Joachim*,) Programma in Joan. Bursii funere, *Lips.* 1675. 4. . . . . [2586

Burton (Henry)
théologien anglais.
(1579—1648.)

Narration of the life of Mr. Henry Burton, *Lond.* 1643. 4. *) . . . . [2587
*) avec son portrait.

Bus (César de)
instituteur de la congrégation de la doctrine chrétienne.
(3 févr. 1544 — 15 avril 1607.)

Beauvais *(Jacques de)*, Histoire de la vie de Cés. de Bus, *Par.* 1645. 12. . . . . [2588
Goudour *(Jacques)*, Vita viri Dei, Caes. de Bus, congregationis doctrinae christianae institutoris, *Tolos.* 1671. 12. *(D.)* . . . . [2589
Dumas *(Hilaire)*, Vie de Cés. de Bus, *Par.* 1703. 4. [2590

Busbecq (Augier Ghislen de)
homme d'état flamand.
(1522 — 28 oct. 1592.)

Eck *(Johann Georg)*, Dissertatio de Aug. Ghisl. Busbequio, *Lips.* 1768. 4. *(D.)* . . . . [2591

Busch (Johann David)
médecin allemand.
(† 5 avr. 1833.)

Wagner *(Carl Friedrich Christian)*, Memoria viri experientissimi etc. Joh. Dav. Buschii, *Marburg.* 1833. 4. *(D.)* . . . . [2592

Buser (N... N...)
général suisse.

Denkwürdigkeiten aus General (N... N...) Buser's politischem Lebenslauf etc., *Liestal* 1844. 8. *) . [2593
*) Ces mémoires, écrits par lui-même, sont ornés de son portrait.

Busiris
personnage mythologique.

Perizonius *(Jacob)*, Disquisitio philologica de Busiride, *Lugd. Bat.* 1700. 4. [2594
Bordewisch *(Hermann)*, Dissertatio de immolatis ab Aegyptio Busiride peregrinis advenis, *Witteb.* 1720. 4. [2595

Buslidius (Hieronymus)
conseiller de l'empereur Charles V.
(† 20 août 1517.)

Hardt *(Hermann von der)*, Memoria (Hieron.) Buslidii, Caroli V consiliarii, Ariensis praepositi etc., *Helmst.* 1717. 8. *(D.)* . . . . [2596

Bussière (Edmond)
littérateur français.
(1807 - 1842.)

Duvivier *(Antony)*, Notice biographique sur Edm. Bussière, *Nevers* 1842. 8. . . . . [2597

Bussolin (Pietro)
magistrat italien.
(25 mars 1772 — 22 avr. 1845.)

Semenzi *(Giovanni Battista Alvise)*, Cenni biografici intorno Piet. Bussolin, capo assaggiatore dell' J. R. Zecca di Venezia, *Venez.* 1845. 8. . . . . [2598

Bussy-Rabutin (Roger comte de)
poète français.
(8 avr. 1618 — 9 avr. 1693.)

(**Le Bret**, *Alexis Jean*,) Mémoires secrets de (Rog.) Bussy-Rabutin, contenant sa vie publique et privée, *Amst.* *(Lille)* 1767. 2 vol. 8. *Lille* 1771. 3 vol. 12. . . . [2599

Bustelli (Johann Jacob Pancraz)
prêtre suisse.
(1716—1771.)

Schinz *(Johann Rudolph)*, Elogium sacerdotis Jac. Pancr. Bustelli, pastoris dum viveret S. Bartholomaei in Valle Verzascha etc., *Turic.* 1773. 12. *(D.)* . . . . [2600

Buswell (George).

Copy of the last will and testament of sir Geo. Buswell, Baronet of Clipston, *Lond.* 1714. 8. . . . . [2601

Bute (John Stuart Earl of)
homme d'état écossais.
(† 10 mars 1792.)

Staatsverwaltung des Grafen (John Stuart) v. Bute, *Berl.* 1764. 8. *) . . . . [2602
*) trad. de l'anglais.

Butler (Alban)
théologien anglais.
(1710 — 15 mai 1773.)

Account of the life and writings of Alb. Butler, *Dubl.* 1793. 8. . . . . [2603
Butler *(Charles)*, Life of Alb. Butler, *Lond.* 1799. 8. *) [2604
*) omise par Lowndes.

Buttes (William)
homme d'état anglais.
(† 3 sept. 1583.)

Booke of epitaphes made upon the death of Sir Will. Buttes, Knight etc. *s. l. et s. d.* 16. . . . . [2605

Buxtorf (Johann)
philologue allemand.
(25 déc. 1564 — 13 sept. 1629.)

Tossanus *(Daniel)*, Vita et mors Joan. Buxtorfii, *Basil.* 1630. 4. *(D.)* . . . . [2606

Buxtorf (Johann)
philologue suisse, fils du précédent.
(13 août 1599 — 16 août 1664.)

Gernler *(Lucas)*, Oratio parentalis Joan. Buxtorfii junioris memoriae dicata, *Basil.* 1665. 4. . . . . [2607

Buxtorf (Johann Jacob)
professeur d'hébreux, fils du précédent.
(4 sept. 1645 — 1 avr. 1704.)

Werenfels *(Samuel)*, Vita eximii viri Joan. Jac. Buxtorfii oratione funebri delineata, *Basil.* 1703. 4. *(D.)* [2608

Buzanval (Nicolas Choart de)
évêque de Beauvais.
(15 juill. 1611 — 21 juill. 1679.)

(Hesengui, *François Philippe,)* Idée de la vie et de l'esprit de M. Nic. Choart de Buzanval, évêque et comte de Beauvais, avec un abrégé de la vie de M. (Godefroy) Hermant, *Par.* 1717. 12. . . . . [2609

(Besoigne, *Jérôme,)* Vie des quatre évêques engagés dans la cause de Port-Royal, M. d'Aleth (Nicolas Pavillon) M. d'Angers (Henri Arnauld) M. de Beauvais (Nic. Choart de Buzanval) et M. de Pamiers (Étienne François de Caulet), *Par.* 1756. 2 vol. 12. . . . . . [2610

Buzzi (Francesco).

Cenni biografico-necrologici pel signor Franc. Buzzi, ingegnere in capo della provincia di Bergamo, *Bergam.* 1839. 12. . . . . [2611

Buzzoni (Luigi)
médecin italien.

Ferraris *(Giovanni)*, Elogio funebre di Luigi Buzzoni, *Alessandr.* 1841. 4. . . . . [2612

Byng (John)
amiral anglais.
(arquebusé le 14 mars 1757.)

(Seyfart, *Johann Friedrich)*, Leben des Admirals Joh. Byng etc., *Nürnb.* 1757. 8. . . . . [2613

Byron (George Gordon, Lord)
poète anglais du premier ordre.
(22 janv. 1788 — 19 avr. 1824.)

Memoirs of the life and writings of Lord Byron, *Lond.* 1822. 8. *(D.)* . . . . [2614

Belloc *(Louise)*, Lord Byron, *Par.* 1824. 2 vol. 8. [2615

Karakterschets van Lord Byron als mensch en als dichter, *Delft* 1825. 8. *) . . . . [2616

*) avec son portrait.

Galt *(John)*, Life of Lord Byron, *Lond.* 1830. 8. . [2616ᵃ

Byron *(Noel N...)*, Life, writings, opinions and times of George Gordon Lord Byron, *Lond.* 1825. 3 vol. 8. [2617

Parry *(William)*, The last days of Lord Byron, *Lond.* 1825. 8. . . . . [2618

Salvo *(Charles de)*, Lord Byron en Italie et en Grèce, ou aperçu de sa vie et de ses ouvrages, *Lond.* 1825. 8. *(D.)* *) . . . . [2619

*) Ouvrage orné de son portrait et revu par François Joseph Marie Fayolle.

(Gebhardt, *Adolph Gottlieb,)* Lord Byrons Lebensbeschreibung, nebst Analyse und Beurtheilung seiner Schriften, *Leipz.* 1825. 8. *(D.)* *) . . . . [2620

*) accomp. de son portrait.

Simmonds *(John William)*, An inquiry into the moral character of Lord Byron, *Lond.* 1826. 8. . . . . . [2621

Lake *(John William)*, Life of Lord Byron, *Par.* 1826. 32. *Frf.* 1827. 16. . . . . [2622

trad. en allem.

par Friedrich Pauer, *Quedlinb.* 1827. 8.

Brydges *(Egerton)*, Impartial portrait of Lord Byron, as a poet, as a man, compared with all the evidences and writings regarding him, *Par.* 1828. 8. *(D.)* [2623

Hunt *(Leigh)*, Lord Byron and some of his contemporaries, with recollections of the authors' life and of his visit to Italy, *Lond.* 1828. 4. . . . . [2623ᵃ

Moore *(Thomas)* Letters and journals of Lord Byron, with notices of his life, *Lond.* 1830. 8. *Frf.* 1831. 8. *Par.* 1830. 8. *ibid.* 1833. 2 vol. 12. . . . . [2623ᵇ

trad. en franç.

par Louise Belloc, *Par.* 1830. 4 vol. 12.

Nicolini *(Giuseppe)*, Vita di Giorgio Lord Byron, *Milan.* 1834. 4 vol. 24. *) *Placenz.* 1837. 3 vol. 24. . . . [2624

*) avec son portrait.

Mordani *(Filippo)*, Vita di Giorg. Lord Byron, *Bologn.* 1839. 8. . . . . [2625

Biografia de Jorge Lord Byron, *Valencia* 1840. 4. *) [2626

*) ornée de son portrait.

Armstrong *(J... L...)*, Life of Lord Byron, *Lond.* 1846. 18. [2627

Bytemeister (Heinrich Johann)
bibliographe allemand.
(1688 — 22 avr. 1746.)

Breithaupt *(Christian)*, Programma in obitum Henr. Joan. Bytemeisteri, *Helmst.* 1746. 4. . . . . [2628

Bzovius *) (Abraham)
théologien polonais.
(1567 — 31 janv. 1637.)

*) ou Bzowski.

Vitellius *(Jacob)*, Chrysologus Romanus defunctus s. oratio in exequiis Abrah. Bzovii, *Cracov.* 1637. 4. *(D.)* [2629

C.

Cabane dite la Catanoise (Filippina)
maîtresse de Robert duc de Calabre.
(exécutée en 1345.)

(Lenglet-Dufresnoy, *Nicolas,)* La Catanoise ou histoire secrète des mouvements arrivés au royaume de Naples sous la reine Jeanne 1re, *Par.* 1731. 12. *). [2630

*) Le coloris de cet ouvrage est plus romanesque que purement historique.

Cabet (Étienne)
chef des communistes français.
(1 janv. 1788 — ....)

Biographie de M. (Ét.) Cabet, ancien procureur-général, ancien député, directeur, du „Populaire" (journal communiste fondé par lui) etc., *Par.* 1846. 12. [2631

Caboto (Sebastiano)
navigateur anglais.
(1477—1557.)

Memoir of Sebast. Caboto, with a review of the history of maritime discovery etc., *Lond.* 1831. 8. . . [2632

Cabrera (Ramon)
général espagnol.
(1806 — ....)

Rahden *(Wilhelm v.)*, (Ram.) Cabrera, Erinnerungen aus dem spanischen Bürgerkriege, *Frf.* 1840. 8. *) . [2633

*) avec son portrait.

Córdova *(Buenaventura de)*, Vida militar y politica de D. (Ram.) Cabrera, *Madr.* 1844. 8. . . . . [2634

Rosbella *(Dámaso Calvo)*, Historia de (Ram.) Cabrera y de la guerra civil en Aragon, Valencia y Murcia, tal como fué desde su principio en Noviembre de 1833 hasta la entrada de aquel gefe en Francia por Junio de 1840, *Madr.* 1844. 4. . . . . [2635

Cabrières.
conspirateur français.

Aubery *(Antoine)*, Histoire de l'exécution de Cabrières et de Merindol, *Par.* 1645. 4. . . . . [2636

Caccialupi (Giovanni Battista)
jurisconsulte italien du XVIème siècle.

Gentili *(Giovanni Carlo)*, Elogio di Giov. Batt. Caccialupi de' conti della Truschia etc., *Macerat.* 1844. 8. . [2637

Cadet de Gassicourt (Claude Louis)
pharmacien français.
(24 juill. 1731 — 17 oct. 1799.)

Salverte *(Eusèbe)*, Notice sur la vie et les ouvrages de Claude Louis Cadet de Gassicourt, *Par.* an VIII (1800) 8. *ibid.* 1822. 8. . . . . [2638

Boullay *(Pierre François)*, Notice historique sur la vie et les tavaux de Claude Louis Cadet, *Par.* 1805. 8. . . [2639

Cadière (Catherine)
dame française, connue par le fameux procès Girard.

Détails historiques sur le P. (Jean Bapt.) Girard et mademoiselle (Cather.) Cadière, de Toulon, *Par.* 1845. 12. . . . . [2640

comp. Girard (Jean Baptiste).

Cadoudal (Georges)
l'un des chefs vendéens.
(1769 — exécuté le 25 juin 1804.)

Gassier *(Jean Marie)*, Vie de Georg. Cadoudal, *Par.* 1814. 8. . . . . [2641

Muret *(Théodore)*, Vie populaire de Georg. Cadoudal, *Par.* 1845. 18. . . . . [2642

Cadoval ou Cadwal
roi d'Angleterre.

Schwarz *(Christian Gottlob)*, Dissertatio de Cadvalla, rege Anglo-Saxonum, *Altorf.* 1736. 4. . . . . . . [2643

Caedmon ou Ceadmon
poète anglo-saxon.
(† vers 680.)

Bouterweck *(Carl Wilhelm)*, Dissertatio de Caedmone, poeta Anglo-Saxonum vetustissimo, *Elberf.* 1845. 8. *(D.)* . . . . [2644

Caelius Aurelianus
médecin romain.

Kuehn *(Carl Gottlob)*, Programma de Caelio Aureliano inter methodicos medicos haud ignobili, *Lips.* 1816. 4. [2645

Caesalpinus voy. **Cesalpini.**

Caesar (Christoph)
philologue allemand.

Oehme *(Lorenz)*, Parentatio Cph. Caesari scripta, *Lips.* 1605. 4. 2646

Caesar (Julius) voy. **César** (Jules).

Caesarion
fils de Jules César.

Vita di Cesarione, figlio di Giulio Cesare e della regina Cleopatra, *Firenz.* 1833. 12. . . . . [2647

Caffarelli-du-Falga (Louis Marie Jos. Maximilien)
général français.
(13 févr. 1756 — tué le 27 avr. 1799.)

Degérando *(Joseph Marie)*, Vie du général Louis Marie Jos. Max. Caffarelli-du-Falga, *Par.* 1802. 8. . . . [2648

Caffaro (Pasquale)
musicien italien.
(1706—1787.)

Silva *(Giovanni de)*, Elogio di Pasq. Caffaro, detto Caffarelli, *Napol.* 1788. 8. . . . . [2649

Cagliari detto Veronese (Paolo)
peintre italien.
(1530—1588.)

Ridolfi *(Carlo)*, Vita di Paolo Cagliari, *Venez.* 1648. 4. [2650

Zabeo *(Prosdocimo)*, Elogio di Paolo Cagliari, *Venez.* 1813. 8. . . . . [2651

Cagliostro (Giuseppe Balsamo, comte de)
aventurier sicilien.
(2 juin 1743 — 1 oct. 1795.)

(Luchet, *Jean Pierre Louis de Laroche)*, Mémoires authentiques pour servir à l'histoire du comte de Cagliostro, *s. l. (Cassel)* 1785. 8. . . . . [2652

Recke *(Charlotte Elisabeth v. d.)*, Nachricht von des berüchtigten Cagliostro's Aufenthalt in Mitau im Jahre 1779 und von dessen dortigen magischen Operationen, *Berl. et Stett.* 1787. 8. . . . . [2653

trad. en holland.
par Pieter Boddaert, *Amst.* 1792. 8.
trad. en russe
par Timoph. Sacharin, *Petersb.* 1788. 8.
trad. en suéd.
Stockh. 1793. 8.

Cagliostro démasqué à Varsovie, ou relation authentique de ses opérations alchimiques et magiques faites dans cette capitale en 1780, par un témoin oculaire, *Lausan. (Strasb.)* 1786. 12. . . . . [2654

trad. en allem.
(par Justin Friedrich Bertuch) *s. l. (Strasb.)* 1786. 8.

Aechte Nachrichten von dem Grafen Cagliostro; aus der Handschrift seines entflohenen Kammerdieners, *Berl.* 1786. 8. . . . . [2655

Mirabeau *(Gabriel Honoré Riquetti de)*, Lettre à M... sur Cagliostro et Lavater, *Berl.* 1786. 8. . . . . [2656

trad. en allem.
Libau 1786. 8.

Memoria sulla dimora del Signor Cagliostro in Roveredo, *Italia* 1789. 8 . . . . [2657

(Borowsky, *Ludwig Ernst,)* Cagliostro, einer der merkwürdigsten Abenteurer unseres Jahrhunderts etc., *Königsb.* 1790. 8. . . . . [2658

Compendio della vita e delle geste di Gius. Balsamo, denominato il Conte Cagliostro, che si è estratto dal processo contro di lui formato in Roma l'anno 1790, *Rom.* 1791. 8.*) *Berl.* 1791. 8. . . . . [2659

*) orné de son portrait.

trad. en allem.
Zürch 1791. 8. *Frankenthal* 1791. 8. *Augsb.* 1791. 8. par Christoph Joseph Jagemann, *Weimar* 1791. 8. *Mannh.* 1814. 8.
trad. en franç.
(par N... N... Onfroy) *Par.* 1791. 8.*)

*) avec le portrait du comte.

Procès de Joseph Balsamo, surnommé le comte de Cagliostro, commencé devant le tribunal de la Sainte-Inquisition en décembre 1790 et jugé definitivement, par le Pape, le 7 avril 1791; avec des éclaircissements sur la vie de Cagliostro et sur les différentes sectes des Francs-Maçons, *Liége* 1791. 12.*) . . . . . . [2660

*) Traduction libre de l'ouvrage précédent.

Life of Count Cagliostro, with his trial before the Inquisition, *s. l.* 1791. 8. . . . . [2661

Tschink *(Cajetan)*, Unpartheiische Prüfung des zu Rom erschienenen kurzen Inbegriffs von dem Leben und den Thaten des Joseph Balsamo, des sogenannten Grafen Cagliostro, *Wien* 1791. 8. . . . . [2662

Train *(J... C... v.)*, Gius. Balsamo, der berüchtigste Abenteurer und Betrüger seines Zeitalters, oder der entlarvte Graf Alex. v. Cagliostro etc., *Meiss.* 1833. 8.*) . . . . [2663

*) avec son portrait.

Saggio storico sopra Cagliostro e sua moglie (Florenzia Feliciani), *Cosmopol.* 1790. 8. . . . . [2664

Cagnacci (Guido)
peintre italien.
(1601—1681.)

Costa *(Giovanni Battista)*, Lettere varie e documenti autentici intorno le opere e vero nome, cognome e patria di Guido Cagnazzi, *s. l. et s. d.* 12. . . . . . [2665

Cagnola (Luigi)
architecte italien.
(1762 — 14 août 1833.)

G(ironi) *(N...)*, Necrologia del marchese Luigi Cagnola, *s. l. (Milan.)* 1844. 8. . . . . [2666

Cagnoli (Antonio)
mathématicien italien.
(1743 — 6 août 1816.)

Labus *(Giovanni)*, Notizie intorno la vita e le opere di Ant. Cagnoli, *Milan.* 1818. 16. . . . . [2667

Carlini *(Francesco)*, Notizie sulla vita e gli studii di Ant. Cagnoli, *Moden.* 1819. 4.*) . . . . [2668

*) avec son portrait.

Caillau (Jean Marie)
médecin français.
(4 oct. 1765 — 9 févr. 1820.)

Révolat *(C... B...)*, Éloge historique de Jean Marie Caillau, docteur-médecin, *Bord.* 1820. 8. . . . . [2668ª

Caillé (René)
naturaliste français.

Jomard *(Edme François)*, Notice historique sur la vie et les voyages de René Caillé, *Par.* 1839. 8. *) . . . [2669

*) ornée de son portrait.

Caillette
fou de la cour de Louis XII et de François I.

Vie et trépassement de Caillette, *s. l. et s. d.* 8. *Par.* 1833. 8.*) . . . . [2669ª

*) Copie tirée à 42 exemplaires.

Cajetan von Thiene voy. **Gaëtan** (Saint).

Cajus (Titus)
jurisconsulte romain.

Conradi *(Friedrich Carl)*, Dissertatio de Titi Caji libris rerum quotidianarum, qui et vocantur aureorum, *Witteb.* 1728. 4. *(D.)* . . . . [2670

Calas (Jean)
victime de la justice française.
(19 mars 1698 — roué le 9 mars 1762.)

Leben und Tod des unschuldig hingerichteten Joh. Calas, *Leipz.* 1767. 4. [2671

Calasanzio (Giuseppe)
fondateur de l'ordre de la mère de Dieu.
(† 1648.)

Alessio *(N... N...)*, Vita del P. Gius. Calasanza, fondatore della religione de' Chierici regolari poveri della madre di Dio, *Vienn.* 1712. 4. *(D.)* . . . . [2672

Tosetti *(Urbano)*, Compendio storico della vita di S. Gius. Calasanzio, *Rom.* 1767. 4. . . . . [2673
trad. en allem.
Wien 1768. 8.

Wolf a S. Amando *(Burchard)*, Abrégé de la vie de S. Joseph de Calasance de la mère de Dieu, *Strasb.* 1772. 8. . . . . [2674

Lipowsky *(Felix Joseph)*, Lebensgeschichte des heiligen Jos. Calasanza, Stifters des Ordens der regulirten Kleriker der frommen Schulen, *Münch.* 1821. 8. . . [2675

Tommaseo *(Nicolo)*, Vita di Gius. Calasanzio, fondatore delle scuole pie, *Chiavari* 1845. 8. . . . . [2676

Calcagnini (Celio)
savant italien.
(17 sept. 1479 — 7 avr. 1541.)

Calcagnini *(Tommaso Guido)*, Commentario della vita e degli scritti di Cel. Calcagnini, *Rom.* 1818. 4. . . [2677

Cancellieri *(Francesco Girolamo)*, Lettera a Tom. Guid. Calcagnini in lode del suo commentario della vita e degli scritti di Cel. Calcagnini, *Rom.* 1818. 4. *(D.)* [2678

Calderari (Ottone)
architecte italien.
(1730 — 6 oct. 1803.)

Anti-Sola *(Sebastiano)*, Tributo poetico al celebre Otton. Calderari, *Vicenz.* 1804. 8. . . . . [2679

Le Breton *(Joachim)*, Notice historique sur la vie et les ouvrages d'Oth. Calderari, *Par.* . . . . [2680
trad. en ital.
Padov. 1839. 8.*)

*) avec son portrait.

Calderon de la Barca (Pedro)
poète espagnole du premier ordre.
(1 janv. 1601 — 25 mai 1687.)

Boehl de Faber *(N... N...)*, Pasatiempo critico en que se ventilan los meritos de (Pedro) Calderon, *Madr. s. d.* 8. *(D.)* . . . . [2681

Heiberg *(Johann Ludwig)*, Commentatio de poëseos dramaticae genere Hispanico, praecipue de Pet. Calderone de la Barca, principe dramaticorum, *Hafn.* 1817. 8. [2682

Arenas *(Pedro)*, Oracion funebre pronunciada el dia 18 de avril 1841 con motivo de la traslacion de los restos del inmortal poeta D. Pedro Calderon de la Barca, *Madr.* 1841. 4. . . . . [2683

Caleppi (Lorenzo)
cardinal italien.
(† 1818.)

Rossi *(Camillo Luigi de')*, Memorie intorno alla vita del cardinale Lor. Caleppi e ad alcuni avvenimenti che lo riguardano, *Rom.* 1843. 8. . . . . [2684

Calixtus (Friedrich Ulrich)
théologien allemand.
(8 mars 1622 — 13 janv. 1701.)

Fabricius *(Johann)*, Memoria Frid. Ulr. Calixti, oratione parentali repraesentata, *Helmst.* 1701. 4. *(D.)* . [2685

Programma in funere Frid. Ulr. Calixti, *Helmst.* 1701. 4. *(D.)* . . . . [2686

Calixtus (Georg)
théologien allemand, père du précédent.
(14 déc. 1586 — 19 mars 1656.)

(Schrader, *Christoph.)* Programma academicum in Geo. Calixti funere, *Helmst.* 1656. 4. *(D.)* . . . . [2687

———— Oratio memoriae Geo. Calixti habita in academia Julia, *Helmst.* 1658. 4. *(D.)* . . [2688

Titius *(Gerhard)*, (Tietz?) Laudatio funebris Geo. Calixti, *Helmst.* 1656. 4. *(D.)* . . . . [2689

Cellarius *(Balthasar)*, Leichenpredigt auf Geo. Calixtus, *Helmst.* 1656. 4. . . . . [2690

Hildebrand *(Joachim)*, Abdanckung bei Leichbestattung Geo. Calixti, *Helmst.* 1656. 4. *(D.)* . . . . [2691

Henke *(Ernst Ludwig Theodor)*, Geo. Calixtus und seine Zeit; erste Abtheilung, *Halle* 1853. 8. *(D.)* . . . [2692

Calkoen (Jan Frederik van Beek)
astronome hollandais.
(5 mai 1773 — 25 mars 1811.)

Ter nagedachtenis van Jan Fred. van Beek Calkoen, *Utrecht* 1813. 8. . . . . [2693

Callimaque
poète grec.
(† 270 avant J. C.)

Zierlein *(Johann Georg)*, Dissertatio de ingenio Callimachi, *Hal.* 1770. 4. . . . . [2694

Callisen (Heinrich)
chirurgien danois.
(11 mai 1740 — 5 févr. 1824.)

Rahlff *(N... N...)*, Laudatio in memoriam Henr. Callisenii, *Hafn.* 1825. 8. . . . . [2695

Callisthène
philosophe grec.

Chompré *(Pierre)*, Vie de Callisthène, philosophe, *Par.* 1730. 8. . . . . [2696

Callistrato
juriseconsulte romain.

Jenichen *(Gottlieb August)*, Singularia de Callistrato jurisconsulto, *Lips*. 1742. 4. *(D.)* . . . . [2697

Callot (Jacques)
peintre-graveur français.
(1592 — 27 mars 1635.)

(Husson, *Claude Robert,)* Éloge historique de Jacq. Callot, noble Lorrain, célèbre graveur, *Brux*. 1767. 8. *ibid*. 1826. 12. . . . . [2698

Calmet (Augustin)
théologien français.
(26 févr. 1672 — 25 oct. 1757.)

(Fangé, *Augustin,)* Vie du très-révérend P. dom Augustin Calmet, abbé de Senones, avec un catalogue raisonné de tous ses ouvrages, *Senon*. 1762. 8. . . [2699

trad. en allem.
par Columban Lutz, *Augsb*. 1768. 8.
trad. en ital.
par Benedetto Passionei, *Rom*. 1770. 4.

Calovius (Abraham)
théologien allemand.
(16 avr. 1612 — 25 févr. 1686.)

(Kirchmaier, *Georg Caspar,)* Programma in funere Abrah. Calovii, *Witteb*. 1686. fol. . . . . [2700

Caluso (Tommaso Masino Valperga)
mathématicien italien.
(20 déc. 1737 — 1 avr. 1815.)

Brème *(Lodovico da)*, Cenni storici degli studii e della vita di Tom. Valperga Caluso, *Milan*. 1815. 8. . [2701

Balbo *(Prospero)*, Vita dell' abbate Tom. Valperga Caluso, *Milan*. 1816. 8. . . . . [2702

Boucheron *(Carlo)*, Vita Thom. Valpergae Calusii, avec la traduction italienne de Tommaso Vallauri, *Alessandr*. 1836. 8.*) *Tubing*. 1839. 8. . . . . [2703

*) avec le portrait de Caluso.

Calvin (Jean)
réformateur de la Suisse.
(10 juill. 1509 — 27 mai 1564.)

Bèze *(Théodore de)*, Histoire de la vie et la mort de Jean Calvin, *Genèv*. 1564. 8. *(D.)* *ibid*. 1599. 8. *ibid*. 1637. 8. [2704

trad. en allem.
par C... W... K..., *Hanau* 1671. 8.
trad. en lat.
par Théodore de Bèze, *Lausanne* 1565. 8.

Bolsec *(Hieronymus)*, Historia de Joan. Calvini vita, moribus, rebus gestis, studiis ac morte, *Lyon* 1572. 8. *(D.)* *Col. Agr*. 1580. 8. *(D.)* . . . . [2705

trad. en allem.
Coln 1581. 8. *(D.)*, *Hanau* 1671. 8. *(D.)*

Masson *(Jean Papire)*, Vita Joan. Calvini, *Par*. 1598. 4. [2706

Curieuser Geschichtskalender oder kurtzes Zeitregister über das Leben Joh. Calvini, *Hall*. 1698. 8. *(D.)* [2707

Barkhusen *(Conrad Heinrich)*, Historische Nachricht von Joh. Calvino, dessen Eltern, Geburt, ersten Jugend, Lebensart; samt einer umständlichen Erzehlung von (Mich.) Serveto und dessen greulichen Lehren etc., *Berl*. 1721. 4. . . . . [2708

Ziegenbein *(Johann Wilhelm Heinrich)*, Joh. Calvins und Theod. Beza's Leben und Schriften nach der Zeitfolge geordnet, mit Anmerkungen, *Hamb*. 1789—90. 2 vol. 8. *(D.)* . . . . [2709

(Tischer, *Johann Friedrich Wilhelm,)* Calvins Leben, Meinungen und Thaten, *Leipz*. 1794. 8. *(D.)* *ibid*. 1819. 8. [2710

Mackenzie *(John)*, Memoirs of John Calvin, *Lond*. 1809. 8. *ibid*. 1818. 12.*) . . . . [2711

*) avec son portrait.

Henry *(Paul)*, Leben Johann Calvins, des grossen Reformators, *Hamb*. 1835. 2 vol. 8. *ibid*. 1838. 3 vol. 8. *(D.)* *) . . . . [2712

*) accomp. de son portrait.

Scott *(John)*, (John) Calvin and the Swiss reformation, *Lond*. 1838. 8. . . . . [2712*

Haag *(E...)*, Vie de (Jean) Calvin, *Valence* 1840. 12. [2713

Audin *(J... M...)*, Histoire de la vie, des ouvrages et des doctrines de Jean Calvin, *Par*. 1840. 2 vol. 8. *ibid*. 1842. 12. *ibid*. 1845. 12. . . . . [2714

trad. en allem.
par Carl Egger, *Augsb*. 1843—44. 2 vol. 8.
trad. en ital.
Milan. 1843. 2 vol. 8.

Herzog *(Johann Jacob)*, Joh. Calvin; biographische Skizze, *Basel* 1844. 8. . . . . [2715

Guizot *(François)*, Jean Calvin, *Par*. . . . . [2715*

trad. en allem.
par Martin Runkel, *Hamb*. 1847. 8.

Drélincourt *(Charles)*, Défense de Calvin contre le cardinal de Richelieu, *Genèv*. 1663. 8. *ibid*. 1667. 8. [2716

trad. en allem.
par C... W... K..., *Hanau* 1671. 8. *(D.)*

Calvin und seine Verläumder etc., *Oldenb*. 1846. 8. [2717

Calvisius (Sethus)
astrologue, poète et musicien allemand.
(20 févr. 1556 — 24 nov. 1615.)

(Friderich, *Johann,)* Programma academicum in Sethi Calvisii funere, et oratio funebris germanica, habita a Vincentio Schmuckio, *Lips*. 1615. 4. *(D.)* . . [2718

Calvo de Rozas (Lorenzo)
homme d'état espagnol.

Calvo de Rozas *(Lorenzo)*, Manifiesto sobre su conducta politica, *Cadiz* 1812. 4. . . . . [2719

Iguia *(N... N...)*, Manifiesto sobre lo que publicó D. Lor. Calvo de Rozas, *Cadiz* 1812. 4. . . . . [2720

Calvo de Rozas *(Lorenzo)*, El patriotismo perseguido ó traccion par la arbitrariedad y el despotismo, *Cadiz* 1812. 4. . . . . [2721

——— Historia de su persecucion, *Cadiz* 1812. 8. . . . . [2722

Calvoer (Caspar)
théologien allemand.
(1650 — 11 mai 1725.)

Fahse *(Johann Justus)*, Memoria Justi in pace, s. vita Casp. Calvoerii, *Goslar*. 1727. 4. *(D.)* . . . . . . [2723

Cambacérès (Jean Jacques Régis duc de)
archi-chancelier de l'empire français.
(18 oct. 1757 — 8 mars 1824.)

Aubriet *(Antoine)*, Vie de (Jean Jacq. Régis duc de) Cambacérès, ex-archi-chancelier, *Par*. 1824. 18.*) *ibid*. 1825. 18.**) . . . . [2724

*) La première édition ne porte que les lettres initiales du nom de l'auteur.

**) Ces deux éditions sont ornées de son portrait.

Cambden (William)
historien anglais.
(1551 — 9 nov. 1623.)

Whear *(Degory)*, Parentatio historica manibus (Guil.) Camdenianis oblata, *Oxon*. 1628. 8. *Lond*. 1704. 4. [2725

Cambronne (Pierre Jacques Étienne)
général français.
(26 déc. 1770 — 8 mars 1826.)

Thiossé *(Léon)*, Procès du maréchal-de-camp baron (Pierre Jacq. Ét.) Cambronne, précédé d'une notice historique sur la vie et le caractère de cet officier général, *Par.* 1846. 8. . . . . [2726

(Latouche, *Henri de,)* Procès du général (Pierre Jacq. Ét.) Cambronne, *Par.* 1822. 8. . . . . [2727

Histoire du général (Pierre Jacq. Ét.) Cambronne, *Par.* 1845. 18. . . . . [2728

Histoire du général (Pierre Jacq. Ét.) Cambronne, commandent de légion-d'honneur, *Par.* 1846. 18. [2729

Camerarius (Heinrich)
jurisconsulte allemand.
(vers 1547 — 14 févr. 1601.)

Sturtz *(Christoph)*, Oratio memoriae Henr. Camerarii scripta, *Rostoch.* 1601. 4. . . . . [2730

Brasch *(Martin)*, Oratio de vita et morte Henr. Camerarii, *Rostoch.* 1601. 4. *(D.)* . . . . [2731

Camerarius (Joachim)
littérateur allemand.
(12 avr. 1500 — 17 avr. 1574.)

Freyhuber *(Andreas)*, Oratio in funere Joach. Camerarii, *Lips.* 1574. 4. [2732

Dresser *(Matthias)*, Oratio in obitum Joach. Camerarii, *Lips.* 1574. 4. . . . . [2733

Fischer *(Johann Friedrich)*, Oratio de Joach. Camerario, grammatico pariter atque theologo excellente, *Lips.* 1762. 4. *(D.)* . . . . [2734

Eckhard *(Johann Friedrich)*, Joach. Camerarii Memoria, *Goth.* 1774. 8. *(D.)* . . . . [2735

Ernesti *(August Wilhelm)*, Programma de Joach. Camerario, *Lips.* 1774. 4. *(D.)* . . . . [2736

Bezzel *(Ernst Christian)*, Joach. Camerarius, der erste Urheber der nürnbergischen Hochschule zu Altdorf, *Nürnb.* 1793. 4. . . . . [2737

Summer *(Georg)*, Catalogus continens enumerationem omnium librorum et scriptorum tam editorum quam edendorum Joach. Camerarii, *Dantisc.* 1646. 8. [2738

Camerarius (Philipp)
jurisconsulte allemand, fils du précédent.
(16 mars 1537 — 22 juin 1624.)

Schelhorn *(Johann Georg)*, Commentarius de vita, fatis ac meritis Phil. Camerari, jurisconsulti, historici ac philologi peregimii, *Norimb.* 1740. 4. *(D.)* . . . [2739

Kanne *(Johann Arnold)*, Zwei Beiträge zur Geschichte der Finsterniss in der Reformationszeit, oder Phil. Camerarius Schicksale in Italien, nach dessen eigener Handschrift, und Adolph Clarenbachs Martyrthum, nach einer sehr selten gewordenen Druckschrift, *Frf.* 1822. 8. . . . . [2740

Cameron (Archibald)
presbytérien anglais.
(† 1676.)

Life of Dr. Archib. Cameron, brother to Donald Cameron of Lochiel, chief of that Clan, *Lond.* 1753. 8. *) [2741

*) ornée de son portrait.

Henderson *(Andrew)*, Memoirs of Dr. Archib. Cameron, *Lond.* 1753. 8. . . . . [2741a

Cameron (Jenny)
maitresse du chevalier S. Georges.

Arbuthnot *(Archibald)*, Life and adventures of Miss Jenny Cameron (Flora Mac Donald), *Lond.* 1746. 12. *Boston* 1750. 8. . . . . [2742

Camici (Pietro)
savant italien.

Arcangeli *(Giuseppe)*, Discorso della vita e degli studii del abbate professore Piet. Camici, *Prato* 1838. 8. *) [2743

*) avec son portrait.

Camilla.

Paltrinieri-Trinini *(Camilla)*, Le illustre Camille italiane; narrazioni istoriche, *Veron.* 1848. 8. . . . . [2744

Camilla Valentia
savante italienne.

(Ratti, *N... N...*,) Selectiora doctorum virorum testimonia de Camilla Valentia, foemina sui temporis praestantissima, in unum collecta et adnotationibus aucta, *Rom.* 1795. 8. . . . . [2745

Camoens (Luis de)
poète portugais du premier ordre.
(1517—1579.)

Mariz *(Pedro de)*, Vida de Luis Camoens . . . . [2746

Henriquez Villegas *(Diego)*, Elogio a la memoria de Luis de Camoens, *Lisb.* 1633. 12. . . . . [2747

Adamson *(John)*, Memoirs of the life and writings of Luis de Camoens, *Lond.* 1820. 2 vol. 8. . . . . [2748

Mordani *(Filippo)*, Elogio storico di Luigi Camoens, *Bologn.* 1841. 8. . . . . [2749

Campanella (Tomaso)
philosophe italien.
(5 sept. 1568 — 21 mai 1639.)

Cyprian *(Ernst Salomon)*, Vita et philosophia Campanellae, *Amst.* 1705. 8. *(D.)* *ibid.* 1722. 12. *(D.)* *Traj. ad Rhen.* 1741. 12. . . . . [2750

Rixner *(Thaddaeus Anselm)* et *Thaddaeus* Siber, Thom. Campanella, *Sulzb.* 1826. 8. *) . . . . [2751

*) avec son portrait.

Campanus v. Wodian (Johann)
théologien bohème.

Dlabacz *(Gottfried Johann)*, Biographie des Magisters Joh. Campanus v. Wodian, mit einem Verzeichnisse seiner bisher entdeckten Schriften, *Prag* 1819. 8. . . . [2752

Campe (Joachim Heinrich)
pédagogue allemand.
(1746 — 22 oct. 1818.)

Berr *(Michel)*, Notice biographique sur (Joach. Henri) Campe, *Par.* 1819. 8. . . . . [2753

Campeggi (Lorenzo)
cardinal italien.
(1474 — 19 juill. 1539.)

Sigonio *(Carlo)*, De vita Laur. Campegii liber, *Bonon.* 1581. 4. *(D.)* . . . . [2754

Camper (Adriaan G...)
littérateur hollandais, fils du suivant.

Breda *(J... G... S... van)*, Levens-schets van Adr. G... Camper, *Gent* 1825. 8. . . . . [2755

Camper (Pieter)
médecin hollandais.
(11 mai 1722 — 7 avr. 1789.)

Camper *(Adriaan G...)*, Levenschets van Piet. Camper, *Leeuward.* 1791. 8. [2756

Mulder *(Jan)*, Verdiensten van Piet. Camper, *Amst.* 1809. 8. . . . . [2757

Camphuys (Jan)
homme d'état hollandais.
(1634—[illegible].)

Zeeman *(Hendrik)*, Leven, daden en lotgevallen van Jan Camphuys, *Amst.* 1833. 8. *) . . . . [2758

*) avec son portrait.

Campian (Edmund)
martyr anglais.
(1540 — pendu le 1 déc. 1581.)

Bombino *(Pietro Paolo)*, Vita et martyrium Edm. Campiani, *Antw.* 1618. 12. *Lips.* 1620. 8. *Mantuae* 1620. 8. *) . . . . [2759

*) Édition rare d'un ouvrage assez curieux.

Campo (Paolo de)
hermite italien du XVième siècle.

Cenni storici intorno Paolo de Campo da Catania, già corsaro indi eremita del secolo XV, *Venez.* 1836. 8. [2760

Camus (Antoine le)
médecin français.
(12 avr. 1722 — 2 janv. 1772.)

Bourru *(Edme Claude)*, Éloge historique de M. (Ant.) le Camus, *Par.* 1772. 8. [2761

Camus (Armand Gaston)
jurisconsulte français.
(2 avr. 1740 — 2 nov. 1804.)

Toulongeon *(François Emmanuel de)*, Éloge historique de Arm. Gast. Camus, *Par.* 1806. 8. . . . . [2762

Camus (Étienne le)
cardinal-évêque de Grenoble.
(1632 — 12 sept. 1707.)

(Legras du Villard, *Pierre*,*)* Discours sur la vie et la mort de M. le cardinal (Ét.) Lecamus, évêque et prince de Grenoble, *Laus. (Gren.)* 1748. 12. . . . . [2763

Canaveri (Francesco)
médecin italien.

Martini *(Lorenzo)*, Vita Franc. Canaveri Monregalensis, medicinae professoris in Athenaeo Taurinensi, *Aug. Taurin.* 1837. 8. *) . . . . [2764

*) ornée de son portrait.

Cancellieri (Francesco Girolamo)
philologue italien.
(10 oct. 1751 — 29 déc. 1826.)

Baraldi *(Pietro Vincenzo)*, Vita di Franc. Girol. Cancellieri, *Rom.* 1827. 8. . . . . [2765

Canisius (Peter) *)
jésuite hollandais.
(8 mai 1521 — 21 déc. 1597.)

*) Son nom de famille est de Hondt.

Rader *(Matthias)*, De vita Petri Canisii, societatis Jesu sociorum e Germania primi etc. libri III cum appendice de Theodorico Canisio, Petri fratre, *Aug. Vind.* 1612. 8. *Monach.* 1614. 8. *(D.) Antw.* 1615. 8. . . [2766

trad. en allem.

Dilling. 1621. 4.

trad. en holland.

par Franz de Smidt, *Antw.* 1652. 8.

Sacchini *(Francesco)*, De vita et rebus gestis Petri Canisii commentarii, *Ingolst.* 1616. 4. . . . . [2767

Joachim *(N... N...)*, Vita Petri Canisii, *Monach.* 1623. 8. [2768

Nieremberg *(Juan Eusebio)*, Vita del Pedro Canisio, *Madr.* 1635. 8. . . . . [2769

trad. en franç.

par Pierre d'Oultremans, *Douay* 1642. 8.

Fuligatti *(Giacomo)*, Vita del P. Pietro Canisio, *Rom.* 1649. 8. . . . . [2770

(Dorigny, *Jean*.*)* Vie du R. P. Pierre Canisius, de la compagnie de Jesus, *Cologn.* 1692. 12. *Par.* 1700. 12. *ibid.* 1707. 12. *(D.)* . . . . [2771

trad. en allem.

par Dominik Schelkle. avec préface de Carl Egger, *Wien* 1837. 8. *(D.)*

trad. en lat.

par Pierre Python, *Monach.* 1710. 8.

(Hald, *Herenaeus*,*)* Leben und Wirken des ehrwürdigen Paters und Lehrers Pet. Canisius, *Landsh.* 1826. 8. *) [2772

*) accomp. de son portrait.

Leben des grossen cölnischen (!) Jesuiten und deutschen Apostels Pet. Canisius, *Cöln* 1844. 12. *) . . . . [2773

*) avec son portrait.

Canitz (Friedrich Rudolph Ludwig Freiherr v.)
homme d'état et poète allemand.
(27 nov. 1654 — 11 août 1699.)

Varnhagen v. Ense *(Carl August)*, Paul Flemming, Friedr. (Rud. Ludw. Freiherr) v. Canitz, Joh. v. Besser, *Berl.* 1826. 8. *) . . . . [2774

*) formant le IVième volume de son ouvrage „Biographische Denkmale."

Cannabich (Gottfried Christian)
théologien allemand.
(27 avr. 1745 — 22 sept. 1830.)

Rubes *(C... M... G...)*, Biographie Gottfr. Christ. Cannabich's in literarischer Hinsicht, *Sondersh.* 1818. 8. [2775

Canning (Élisabeth)
bohémienne anglaise.

Trials of Mary Squires and Susanna Wells, *Lond.* 1753. 4. . . . . [2776

The case of Eliz. Canning fairly stated, *Lond.* 1753. 4. [2777

The hard case of Mary Squires the Gipsey and Susannah Wells, *Lond.* 1753. 8. . . . . [2778

Hill *(John)*, Story of Eliz. Canning considered, *Lond.* 1753. 8. . . . . [2779

Philolegus, The inspector inspected, or Dr. John Hill's story of Eliz. Canning examined and impartially considered, *Lond.* 1753. 8. . . . . [2780

The imposture detected, *Lond.* 1753. 8. . . . . . . [2781

Eliz. Cannings Magazine, *Lond.* 1753. 8. *ibid.* 1754. 4. [2782

The controverted hard case of Mary Squire's Magazine of facts re-examined, *Lond.* 1753. 8 . . . . [2783

Dodd *(James Silas)*, Physical account of the case of Eliz. Canning, *Lond.* 1753. 8. . . . . [2784

Britannicus, Evidence of Eliz. Canning fully confuted, *Lond.* 1753. 8. . . . . [2785

Fielding *(Henry)*, A clear state of the case of Eliz. Canning, *Lond.* 1753 8. [2786

The truth of the case: or (Eliz.) Canning and (Mary) Squires fairly exposed, *Lond.* 1753. 8. . . . . . . [2787

Cox *(Daniel)*, Appeal to the public in behalf of Eliz. Canning, *Lond.* 1753 8. . . . . [2788

Account of (Eliz.) Canning and (Mary) Squires fairly ballanced, *Lond.* 1753. 8. . . . . [2789

Account of the mysterious affair of Mary Squires and Eliz. Canning, *Lond.* 1754. 8. . . . . [2790

Truth triumphant, or genuine account of the whole proceedings against Eliz. Canning, *Lond.* 1754. 8. [2791

Miss (Eliz.) Canning and the Gipsey; by a Lover of Truth, *Lond.* 1754. 8. . . . . [2792

Some account of the case between Eliz. Canning and Mary Squires, *Lond.* 1754. 8. . . . . [2793

Gurney *(Thomas)*, *S...* Rudd and *John* Harman, The trial of Eliz. Canning, *Lond.* 1755. fol. . . . . . . [2794

Full and authentic account of the strange and mysterious affair between Mary Squires, a gypsey, and Eliz. Canning, *Lond.* 1756. 12. *) . . . . [2795

*) accomp. de 2 portraits.

Genuine and impartial Memoirs of Eliz. Canning, *Lond.* 1754. 12. . . . . [2796

Canning (George)
homme d'état anglais.
(11 avr. 1770 — 8 août 1827.)

Rabbe *(Alphonse)*, Notice sur la vie politique et les travaux parlementaires de Geo. Canning etc., *Par.* 1827. 8. . . . . [2797

Therry *(Richard)*, Geo. Canning's speeches with a memoir of his life, *Lond.* 1828. 6 vol. 8. . . . . [2798

(Jullian, *Pierre Louis Pascal de*,*)* Histoire du ministère de Geo. Canning, *Par.* 1828. 2 vol. 8. *) . . . . . . [2799

*) ornée de son portrait.

Geo. Canning, sein Leben, seine Politik etc., *Ilmen.* 1828. 8. . . . . [2800

Rede *(N... N...)*, Memoirs of the life of Geo. Canning, *Lond.* 1828. 2 vol. 8. *) . . . . [2801

*) Ouvrage omis par Lowndes.

Stapleton *(Augustus Granville)*, Political life of Geo. Canning, *Lond.* 1831. 3 vol. 8. *ibid.* 1832. 3 vol. 8. [2802

trad. en allem.

Quedlinb. 1833, 37. 3 vol. 8.

Bell *(Robert)*, Life of the R. Honour. Geo. Canning, *Lond.* 1846. 2 vol. 8. . . . . [2803

Canossa (Maddalena di)
fondatrice de l'ordre des filles de la charité.

Bresciani *(Cesare)*, Elogio della signora marchesa Maddalena di Canossa, fondatrice delle figlie della carità, *Veron.* 1835. 4.*) . . . . [2804

*) avec son portrait.

Canova (Antonio)
statuaire italien du premier ordre. •
(1 nov. 1757 — 13 oct. 1822.)

Fernow *(Carl Ludwig)*, Über den Bildhauer (Ant.) Canova und dessen Werke, *Zürch* 1806. 8.*) . . . . . . [2805

*) avec son portrait.

Albrizzi *(Isabella)*, Descrizione delle opere di scultura e plastica di Ant. Canova, coll' saggio sulla vita e sulle opere dello stesso, *Pisa* 1821. 3 vol. 8. . . . . . . [2806

Cicognara *(Leopoldo)*, Discorso funebre di Ant. Canova, *Venez.* 1822. 8. . . . . [2807

——— Biografia di Ant. Canova, *Venez.* 1823. 8. . . . . [2808

Tambroni *(Giuseppe)*, Vita di Ant. Canova, *Rom.* 1823. 8. . . . . [2809

Missirini *(Melchiorre)*, Della vita di Ant. Canova libri IV, *Prato* 1824. 8.*) *Milan.* 1825. 8.**) . . . . [2810

*) accomp. de son portrait.
**) avec son portrait.

Rosini *(Giovanni)*, Saggio sulla vita e sulle opere di Ant. Canova, *Pisa* 1825. 8.*) . . . . [2811

*) avec son portrait.

Quatremère de Quincy *(Antoine Chrysostôme)*, Canova et ses ouvrages, ou mémoires historiques sur la vie et les travaux de ce célèbre artiste, *Par.* 1834. 8.*) [2812

*) accomp. de son portrait.

Canstein (Carl Hildebrand v.)
propagateur de la Bible.
(15 août 1667 — 19 août 1719.)

Francke *(August Hermann)*, Memoria Cansteiniana oder freyherrliches Denkmal Carl Hildeb. v. Canstein's, *Hall.* 1722. fol. *(D.)**) . . . . [2813

*) ornée de son portrait.

Niemeyer *(Agathon Hermann)*, Geschichte der Canstein'schen Bibel-Anstalt, *Hall.* 1827. 8. . . . . [2814

Cantelmo (Andrea)
cardinal italien.

Lionardo da Capoa, Vita di D. Andr. Cantelmo, duca di Popoli, *Napol.* 1693. 4.*) . . . . [2815

*) ornée de son portrait.

Canterzani (Sebastiano)
mathématicien italien.
(25 août 1734 — 19 mars 1819.)

Schiassi *(N... N...)*, Elogium Sebast. Canterzani, *Bonon.* 1819. 8. . . . . [2816

Cantilupe (Saint Thomas)
évêque de Hereford.

J... *(R... S... S...)*, Life and gests of S. Thomas Cantilupe, bishop of Hereford, lord-chancellor of England, *Gant* 1674. 8. . . . . [2817

Cantius (Johann)
théologien allemand.
(† 1473.)

Opatovius *(Adam)*, Vita Joan. Cantii, *Cracov.* 1628. 4. *(D.)* . . . . [2818

trad. en polon.
Cracov. 1632. 4. *(D.)*

Canut IV (Saint)
roi de Danemarc.
(1074 — 9 juill. 1086.)

Aelnothus Cantuarensis, De vita et passione S. Canuti, Daniae regis, publ. par Harald Huitfeld, *Hafn.* 1602. 8.; publ. avec des notes par Jan Meursius, *Hafn.* 1631. 4. *Lubec.* 1657. 4. . . . . [2819

Adami *(A...)*, Vita e morte di S. Canuto, *Rom.* 1682. 4. [2820

Angeletti *(Andrea)*, Vita e miracoli di S. Canuto martire, rè della Dania, *Rom.* 1667. 4. . . . . [2821

trad. en lat.
Rom. 1667. fol.

Capecelatro (Giuseppe)
archevêque de Tarante.
(... — nov. 1836.)

Candia *(Nicolò)*, Elogio storico dell' arcivescovo Gius. Capecelatro, *Napol.* 1837. 8. . . . . [2822

Capello (Bianca)
épouse de François de Médicis, grand-duc de Toscane.
(† 20 oct. 1587.)

Gualterotti *(Raffaello)*, Feste fatte in Firenze nelle nozze di Francesco de' Medici etc. colla Bianca Capello, *Firenz.* 1579. 4. . . . . [2823

San-Severino *(Giulio Roberto di)*, Storia della vita e morte di Bianca Capello, *Firenz.* (?) 1776. 8. *Berol.* 1776. 8. [2824

trad. en allem.
(par Joachim Heinrich Campe,) *Berl.* 1776. 8. *ibid.* 1778. 8.

trad. en franç.
Lausan. 1779. 8.

Siebenkees *(Johann Philipp)*, Lebensbeschreibung der Bianca Capello, *Goth.* 1789. 8. *Brem.* 1815. 8. . [2825

trad. en angl.
par C... Ludger, *Lond.* 1797. 8. *Brem.* 1815. 8.

Grieser *(Johann Georg)*, Geschichte der Bianca Capello, *Kempt.* 1818. 8. . . . . [2826

Ticozzi *(Stefano)*, Memorie di Bianca Capello, *Firenz.* 1827. 8. . . . . [2827

Capet voy. Hugues-Capet.

Capistrano (S. Giovanni di)
légat italien.
(24 juin 1386 — 23 oct. 1456.)

Petri *(Hermann)*, Leben des heiligen Joh. Capistranus, *Münch.* 1844. 8. . . . . [2828

Kirchhueber *(Barnabas)*, Leben des heiligen Vater Joh. von Capistrano und des heiligen Bruders Paschalis Baylon aus dem ersten seraphischen Orden des heiligen Franciscus von Assisi, neu bearbeitet von Michael Sintzel, *Augsb.* 1847. 12.*) . . . . [2829

*) avec le portrait de Capistran.

Capitani di Vertova (Andrea de')
homme d'état italien.
(4 mai 1784 — 27 janv. 1845.)

(**Salvioni**, *Agostino*,) Cenni biografici del conte Andr. de' Capitani di Vertova, *Bergam.* 1845. 8. . . . . [2830

Capitanio (Bartolommea).

Vita della saggia e virtuosa giovane Bartolommea Capitanio di Lovere, *Bresc.* 1839. 16. . . . . [2831

trad. en allem.
par Carl Scandella, *Innsbr.* 1844. 8.

Capitolinus (Julius)
historien romain du IVième siècle.

Moller *(Daniel Wilhelm)*, Dissertatio de Jul. Capitolino, *Altorf.* 1689. 4. . . . . [2832

Capodistrias (Joannes Antonius)
président grec.
(1776 — assassiné le 9 oct. 1831.)

Lettres et documents officiels sur les derniers événements de la Grèce qui ont précédé la mort de (Jean de) Capodistrias, *Par.* 1831. 8. . . . . [2833

(**Stamati Bulgari**, *N... N...*) Notice sur le comte Jean de Capodistrias, président de la Grèce etc., *Par.* 1832. 8.*) . . . . [2834

*) La deuxième édition, publiée dans la même année, porte le nom de l'auteur. L'une et l'autre sont accomp. du portrait de Capodistrias.

Le comte Jean Capodistrias, président de la Grèce, jugé par lui-même etc., *Par.* 1842. 8. . . . . [2835

Cappelle (Johannes Pieter van)
littérateur hollandais.
(1753 — 26 août 1829.)

Lennep *(David Jacob van)*, Gedachtenisrede op Joh. Piet. van Cappelle, *Amst.* 1840. 8. . . . . [2836

Capperonnier (Claude)
helléniste français.
(1 mai 1671 — 24 juill. 1744.)

(**Lefebvre de Saint-Marc,** *Charles Hugues*,) Éloge de M. (Claude) Capperonnier, diacre, professeur de la langue grecque au collège royal etc., *Par.* 1744. 12. . . [2837

Capranica (Domenico)
cardinal italien.
(31 mai 1400 — 1 sept. 1458.)

(**Catalani,** *Melchiore* *),) Commentarius de vita et scriptis Dom. Capranicae, cardinalis, *Fermo* 1793. 4. . [2838

*) Et non pas Michel comme le nomme la Biographie universelle.

Caqué (Jean Baptiste)
chirurgien français.
(9 oct. 1720 — 6 sept. 1787.)

Philippe *(N... N...)*, Essai historique sur (Jean Bapt.) Caqué, ancien chirurgien en chef de Hôtel-Dieu de Reims, *Reims* 1843. 8. . . . . [2839

Carabantes (José de)
capucin espagnol.
(1628—1694.)

Quiroga *(Diego Gonzales de)*, Vita, virtudes, predicacion y prodigios de José de Carabantes, *Madr.* 1705. 4. [2840

Caracalla (Antonius)
empereur romain.
(211 — 217.)

Meister *(Johann Christian Friedrich)*, Dissertatio de Ant. Caracalla, *Frf. ad Viadr.* 1792. 4. . . . . [2841

Caracci (Lodovico, Agostino ed Annibale)
peintres italiens.
(1555—1619.) — (1557—1602.) — (1560—1609.)

Bolognini Amorini *(Antonio)*, Vite di Lodov. Agost. Annib. ed altri dei Caracci, *Bologn.* 1840. 8. . . . . [2842

Caraccioli (Francesco).

Piselli *(Clemente)*, Compendio della vita, virtu e doni del P. Franc. Caraccioli, *Napol.* 1703. 4. *(D.)* *) [2843

*) avec son portrait.

Caraccioli (Galeazo)
savant italien.

Balbani *(Nicolo)*, Storia della vita di Gal. Caraccioli, chiamato il signor Marchese, *Ginev.* 1581. 16. *ibid.* 1587. 16. . . . . [2844

trad. en allem.

par Nicolaus Setzner, *Basel* 1596. 8.

trad. en angl.

par William Crashaw, *Lond.* 1608. 4. *ibid.* 1612. 4. *ibid.* 1635. 4. *ibid.* 1662. 8. *ibid.* 1668. 8. *ibid.* 1677. 8.

trad. en franç.

Genève 1587. 12.

par Vincenzo Minutoli, *s. l.* 1681. 12.

par N... N... Teissier de Lestang, *Amst.* 1682. 8. *(D.)*

trad. en lat.

s. l. 1596. 8. *(D.)*

Caraccioli (Giuseppe).

Maggio *(Francesco)*, Vita del P. Gius. Caraccioli, *Napol.* 1670. 4. *(D.)* . . . . [2845

Caraccioli (Roberto)
cardinal italien.
(1425 — 6 mai 1495.)

Angelis *(Domenico de)*, Vita di Rob. Caraccioli, *Napol.* 1703. 4. . . . . [2846

Caradog voy. **Conan-Mériadec.**

Caraffa (Antonio).
maréchal d'Autriche.
(† 6 mars 1693.)

Vico *(Giovanni Battista)*, De rebus gestis Ant. Caraphaei libri IV, *s. l.* 1716. 4. . . . . [2847

Caraffa (Luigi).

Perfetti *(Angelo)*, Contemplativo Cassinese ideato nella vita del P. D. Luigi Caraffa, *Napol.* 1667. 4. . . . [2848

Caraffa (Maria Maddalena).

Sgambati *(Scipione)*, Vita della S. Maria Maddalena Caraffa, duchessa d'Andria, *Rom. et Bologn.* 1654. 16. *(D.)* [2849

Caraffa (Francesco)
cardinal italien.

Delillers *(Filippo Maria)*, Elogio del cardinale Franc. Caraffa, *Rovig.* 1842. 8. . . . . [2850

Caraffa (Juan de)
général espagnol.

Caraffa *(Juan de)*, Manifiesto a la nacion española, *Cadiz* 1811. 4. . . . . [2851

Moretti y Cascone *(Francisco)*, Contestacion al manifesto del general D. Juan de Caraffa, *Cadiz* 1812. 4. . [2852

Caraffa (Vincenzo)
septième général de la compagnie de Jésus.
(1585—1649.)

Bartoli *(Danielle)*, Della vita del P. Vinc. Caraffa libri II, *Bologn. s. d.* 12. *(D.) Rom.* 1651. 4. . . . . [2853

trad. en franç.

par Thomas Leblanc, *Lyon* 1652. 8. *(D.)*

trad. en lat.

par Jacques Hautin, *Leod.* 1655. 8. *(D.)*

Caramuele de Lobkowitz (Juan)
évêque de Vigevano.
(23 mai 1606 — 8 sept. 1682.)

Tadisi *(Jacopo Antonio)*, Memorie della vita di Monsignore Giov. Caramuele de Lobkowitz, vescovo de Vigevano, *Venez.* 1760. 4. . . . . [2854

Carascosa (Michele)
ministre italien.

Carascosa *(Michele)*, Mémoires historiques, politiques et militaires sur la révolution du royaume de Naples en 1820 et 1821, et sur les causes qui l'ont amenée etc., *Lond.* 1823. 8. . . . . [2855

trad. en allem.

Stuttg. 1824. 8.

Carcano (Francesco)
littérateur italien.
(1733 — 1 mars 1794.)

Corniani *(Giovanni Battista)*, Elogio del cavaliere Franc. Carcano, patrizio Milanese, *Bresc.* 1795. 8. . . . [2856

Carcano-Leone (Giovanni Battista)
anatomiste italien.
(vers 1800.)

Scarpa *(Antonio)*, Elogio storico di Giov. Batt. Carcano-Leone, *Milan.* 1813. 8. *) . . . . [2857

trad. en angl.

par John Henry Wishart, *Edinb.* 1815. 8.

*) accomp. de son portrait.

Cardano (Geronimo)
médecin italien.
(24 sept. 1501 — 2 sept. 1576.)

Cardano *(Geronimo)*, De vita propria, *Par.* 1643. 8. publ. par Gabriel Naudé, *Amst.* 1654. 12. *(D.)* [2858

trad. en ital.

par Vincenzo Mantovano, *Milan.* 1821. 8.

Rixner *(Thaddaeus Anselm)* et *Thaddaeus* Siber, Hieron. Cardanus, *Sulzb.* 1820. 8.*) . . . . [2859
*) avec son portrait.

Cardano *(Geronimo)*, Liber de libris propriis, *Lugd.* 1557. 8. *(D.)* . . . . [2860

Behr *(Johann Heinrich)*, Dissertatio de superstitione Hieronymi Cardani in rebus naturalibus, *Lips.* 1725. 4. [2861

Cardile (Vincenzo)
poète italien.
(16 avr. 1761 — 3 juill. 1837.)

Coco-Grasso *(Lorenzo)*, Cenno necrologico sul poeta nazionale abbate Vinc. Cardile, *Palerm.* 1839. 8. . . [2862

Cardim (Joaõ)
jésuite portugais.

Alegambe *(Philipp)*, De vita et moribus P. Joan. Cardim, Lusitani, e societate Jesu, *Monach.* 1646. 12. *(D.)* [2863

Abreu *(Sebastiam)*, Vida e virtudes do P. Joaõ Cardim, *Evora* 1659. 4. . . . . [2864

Cardinali (Clemente)
savant italien.

C... *(A...)*, Biografia di Clem. Cardinali, *Rom.* 1840. 8. *) [2865
*) avec son portrait.

Betti *(N... N...)*, Necrologia di Clem. Cardinali, *Rom.* 1840. 8. . . . . [2866

Carion (Johann)
historien allemand.
(1499—1538.)

Moller *(Daniel Wilhelm)*, Dissertatio de Joan. Carione, *Altorf.* 1697. 4. *(D.)* . . . . [2867

Dommerich *(Johann Christoph)*, Epistola de Joan. Carionis Chronico, *Guelpherb.* 1730. 4. . . . . [2868

Koch *(Erhard Ernst)*, Disquisitio de Chronici, quod extat sub nomine Joan. Carionis, vera et genuina origine, *Guelpherb.* 1755. 4. *(D.)* . . . . [2869

Carl voy. **Charles.**

Carl der Grosse voy. **Charlemagne.**

Carleton (Mary)
surnommée la princesse allemande.
(... — 1673.)

Great tryall and arraignement of the German Princess, *Lond.* 1663. 4.*) . . . . [2870
*) accomp. de son portrait.

Historical narrative of the German Princess, *Lond.* 1663. 4.*) . . . . [2871
*) orné de son portrait.

Ultimatum Vale of Jos. Carleton of the middle Temple, husband of the German Princess, *Lond.* 1663. 4. [2872

Memoirs of Madam (Mary) Carleton, commonly stiled the German Princess, *Lond.* 1673. 8. . . . . [2873

Deportment and carriage before the execution of the German Princess, *s. l. Lond.* 1673 4. . . . . . . [2874

The counterfeit Lady unveiled, *Lond.* 1679. 16. *) [2875
*) avec son portrait.

Carli (Giovanni Girolamo)
litterateur italien.
(1719 — 29 sept. 1786.)

Barsa *(Matteo)*, Elogio del abbate Giov. Girol. Carli, *Mantov.* 1787. 8. . . . . [2876

Carli (Giovanni Rinaldo)
savant italien.
(avr. 1720 — 22 févr. 1795.)

Bossi *(Luigi)*, Elogio storico del conte Giov. Rin. Carli, *Venez.* 1797. 8. . . . . [2877

Carlino ou Carlo Antonio Bertinazzi
arlequin italien.
(1708 — 7 sept. 1783.)

(**Latouche,** *Henri de,*) Clement XIV et Carlo Bertinazzi, correspondance inédite, *Par.* 1827. 12. *ibid.* 1829. 2 vol. 12. *) . . . . [2877ᵃ
*) avec 2 portraits.

Carlisle (Charles Howard Earl of)
homme d'état anglais.
(1629—1684.)

M(iège) *(G(uy))*, Relation of Charl. Howard's three embassies from Charles II to the courts of Muscowy, Sweden and Denmark, 1663 and 1664, *Lond.* 1669. 8. *). . . . . [2878
*) avec 2 portraits.
trad. en franç.
par Guy Miège, *Amst.* 1670. 12.

Carlos (Don)
infant d'Espagne, fils de Philippe II.
(8 juill. 1545 — 24 juill. 1568.)

Leven van Karel, Erfprins van Spanje, *Amst. s. d.* 8. [2879

Der unglücklich verliebte Fürst oder Prinz Carls von Spanien Liebes-, Lebens- und Todes-Geschichte, *s. l.* 1624. 12. . . . . [2880

Don Carlos or a relation of the infortunate life and tragical death of that prince, *Lond.* 1674. 12. . . . [2881

Graun *(C... H...)*, Dissertatio de Carolo, Hispaniarum principe, Philippi II filio, *Witteb.* 1687. 4. . . . [2882

Histoire de Don Carlos, *Amst.* 1691. 12. . . . . . [2883

Cabrera *(Luis de)*, Relatio vitae mortisque Caroli Infantis Philippi II filii, *Mediol.* 1715. 8. . . . . [2884

Saint-Réal *(César Vichard de)*, Histoire de Don Carlos, ... [2885
trad. en allem.
Eisenach 1784. 8.
par S... L... Schmidt, *Mainz* 1828. 8. *ibid.* 1831. 8.

R... *(M...)*, Staats- und Helden-Geschichte des Don Carlos, Infantum von Spanien, *s. l.* 1735. 4. . . . . [2886

Totze *(Eobald)*, Don Carlos und Alexei (Petrowich), Luynes und (Geo.) Buckingham; Versuch in vergleichenden Lebensbeschreibungen, *Greifsw.* 1776. 8. . . . . [2887

Ahrens *(J... P...)*, Don Carlos, prins van Spanje, onderzoek naar de oorzaak van deszelfs gevangenneming en dood, *Devent.* 1828. 8. . . . . [2888

Magnès *(Isidore)*, Don Carlos et ses défenseurs, collection de 20 portraits originaux, avec une introduction et une notice biographique sur chacun des personnages indiqués par le dessin, *Par.* 1837. 4. *ibid.* 1840. 4. . . . . [2889
trad. en ital.
par Gaëtano Valeriani, *Napol.* 1840. 12.

Carlos de Borbon (Maria Isidro)
infant d'Espagne.
(29 mars 1788 — ...)

Valles *(N... N... de los)*, Career of Don Carlos, sine the death of Ferdinand VII, *Lond.* 1835. 8. . . . . . . [2890

Mitchell *(G...)*, Le camp et la cour de Don Carlos, *Bayonne* 1840. 8. . . . . [2891
trad. en espagn.
Madr. 1840. 8.

Panorama de la corte de Don Carlos, *Madr.* 1840. 8. [2892

Dembowski *(Karol)*, Deux ans en Espagne et en Portugal pendant la guerre civile de 1838 à 1840, *Par.* 1841. 8. [2893

Ducasse *(H...)*, Ecos de Navarra, o Don Carlos y (Tomas) Zumalacarregui; hechos historicos, detalles curiosos y recuerdos de un oficial carlista, *Madr.* 1840. 8. [2894

Goeben *(A... v.)*, Vier Jahre in Spanien, die Carlisten, ihre Entstehung, ihr Kampf und ihr Untergang; Skizzen aus dem Bürgerkriege, *Hannov.* 1841. 8. . . [2895

Sanchez *(Rey)*, Historia de Don Carlos y de los principales sucesos de la guerra civil de España, *Madr.* 1844. 2 vol. 4. *) . . . . [2896
*) avec son portrait.

Carlotta Joaquina de Borbon
épouse de Jean VI, roi de Portugal.
(25 août 1775 — mariée le 9 janv. 1790 — 7 janv. 1830.)

Presas *(José)*, Memorias secretas de la princesa del Brasil, actual reina viuda de Portugal, la senora dona Carlotta Joaquina de Bourbon, *Bordeaux* 1830. 8. [2897

Carlowitz (Christoph v.)
homme d'état allemand.
(13 déc. 1507 — 8 janv. 1578.)

Weisse *(Christian Ernst)*, Bruchstücke aus dem Leben Cph. v. Carlowitz, *Freiberg* 1801. 8. . . . . [2898

Carnielo (Antonio)
prêtre italien.

(**Paravia**, *Pietro Alessandro*,) Breve ricordo della vità e delle virtù del prete Ant. Carnielo, *Venez.* 1836. 4. [2899

Carnot (Lazare Hippolyte Marguerite)
homme d'état français.
(13 mai 1753 — 2 août 1823.)

Carnot *(Lazare Hippolyte Marguerite)*, Réponse au rapport fait sur la conjuration du 18 fructidor, *Par.* an VI. 12. . . . . [2900
trad. en allem.
Hamb. 1799. 8.
trad. en angl.
Lond. 1799. 8.

——— Exposé de la conduite politique de M. le lieutenant-général Carnot depuis le 1 juill. 1814, *Par.* 1815. 8. . . . . [2901

——— Correspondance inédite de Napoléon Bonaparte avec le comte Carnot pendant les cent jours, *Par.* 1819. 8. . . . . . . [2902

Tissot *(Pierre François)*, Mémoires historiques et militaires sur Carnot, *Par.* 1824. 8. *) . . . . [2903
*) rédigés d'après les manuscrits de Carnot et accomp. de son portrait.

(**Serieys**, *Antoine*,) Carnot, sa vie politique et privée, contenant des particularités intéressantes etc. suivi d'un Précis de la conduite de Robert Lindet à la Convention nationale, *Par.* 1816. 12. *) . . . . [2904
*) avec le portrait de Carnot.

(**Doris**, *Charles*,) Vie privée, politique et morale de Laz. Hipp. Marg. Carnot, *Par.* 1816. 8. *) . . . . [2905
*) publiée sous le pseudonyme du baron de B...

Rioust *(N... N...)*, Vie de Carnot, *Gent* 1817. 8. . [2906

Koerte *(Wilhelm)*, Leben Carnot's, *Leipz.* 1820. 8. [2907

Caro (Annibale).
littérateur italien.
(1507 — 1566.)

Seghezzi *(Antonio Federigo)*, Vita d'Annib. Caro, *Padov.* 1742. 8. . . . . [2908

Caroline Amélie Élisabeth de Brunswick
épouse de George IV, roi d'Angleterre.
(17 mai 1768 — mariée le 8 avr. 1795 — 7 août 1821.)

Ashe *(Thomas)*, Memoirs of the life of Princess Caroline, *Lond.* 1812. 2 vol. 8. . . . . [2909
trad. en allem.
Leipz. 1814. 2 vol. 8.
trad. en franç.
(par M... Picot,) *Par.* 1813. 2 vol. 8. *)
*) avec son portrait.

Tagebuch eines britischen Reisenden oder Denkwürdigkeiten über I. K. H. die Prinzessin von Wallis während der Jahre 1814—16, *Aarau* 1817. 8. *) . . . [2910
*) trad. de l'italien.

Historische Denkwürdigkeiten aus dem Leben und über den Prozess der Königin Caroline von England etc., *Leipz.* 1820. 8. *) . . . . [2911
*) avec le portrait de son favori Pergami.

Leben und Schicksale der Königin Caroline von England, nebst authentischen Nachrichten über den im Jahre 1806 wegen ihres Betragens angestellte Untersuchung und ihre förmliche Freisprechung von den aufgestellten Beschuldigungen, *Brem.* 1820. 8. *) [2912
*) accomp. de 4 portraits.

Biographische Skizze der Königin Caroline von England etc., *Augsb.* 1820. 8. . . . . [2913

Henri VIII et George IV, *Par.* 1820. 8. . . . . . . [2914

Lettre d'un jurisconsulte de Paris à Milord *** sur le procès de la reine d'Angleterre, *Par.* 1820. 8. . [2915

Popham *(Home)*, Le sac blanc ou extraits de différentes correspondances d'Angleterre, d'Allemagne, d'Italie, relatives aux moeurs et à la conduite de l'infortunée Caroline de Brunswick, reine d'Angleterre, *Par.* 1820. 2 vol. 8. *) . . . . [2916
*) trad. de l'anglais.

Tarmini Almerté *(N... N...)*, Voyage de S. M. la reine (Caroline) d'Angleterre et du baron Pergami (ou mieux Bergami) en Allemagne, en Italie, en Grèce, en Sicile et à Tunis de 1816 à 1820, *Par.* 1820. 8. *) . . . [2917
*) L'auteur a été attaché à la reine pendant ses voyages.
trad. en allem.
Leipz. 1821. 8.

Mémoires et documents historiques sur la vie et le procès de la reine Caroline d'Angleterre, *Par.* 1821. 4 vol. 8. . . . . [2918

Oglea *(Comtesse d')*, Mort de Caroline de Brunswick, reine d'Angleterre, ou le fond du sac etc., *Par.* 1821. 8. [2919

Desquiron de Saint-Agnan *(Antoine Toussaint)*, Histoire du procès de la reine (Caroline) d'Angleterre, *Par.* 1821. 8. . . . . [2920

——— Tablettes de la reine (Caroline) d'Angleterre, *Par.* 1821. 2 vol. 8. . . . . [2921

Gerstner *(Gottfried)*, Denkwürdigkeiten des Jahres 1821: geschichtliche Darstellung aller merkwürdigen Begebenheiten dieses Jahres etc., *Augsb.* 1822. 8. *) [2922
*) Ces mémoires, contenant la vie de la reine Caroline, sont accomp. de son portrait.

Process der Königin Caroline von England vor dem englischen Parlamente im Jahre 1820, *Brem.* 1821—22. 2 vol. 8. *) . . . . [2923
*) trad. de l'anglais.
comp. Pergami.

Caroline Mathilde de Galles
épouse de Christian VII, roi de Danemarck.
(22 juill. 1751 — mariée le 7 nov. 1766 — 10 mai 1775.)

Mémoires d'une reine infortunée, *Lond. et Par.* 1766. 12. . . . . [2924

Histoire de la dernière révolution arrivée en Danemarck, écrite de la propre main de S. M. la reine Caroline Mathilde, *Rotterd.* 1772. 8. . . . . [2925
trad. en allem.
Rotterd. (?) 1772. 8.

Lenzen *(N... N...)*, Die letzten Stunden der Königin Caroline Mathilde, Gemahlin Christians VII, *Kopenh.* 1775. 8. . . . . [2926

Falckenskiold *(Sénèque Othon de)*, Mémoires pour servir à l'histoire de la reine Caroline Mathilde de Danemarck, publ. par Philippe Secretan. *Par.* 1826. 8. . . [2927
trad. en allem.
par L... A... Magnus, *Leipz.* 1826. 2 vol. 8.

Sittliche Frage, warum mussten die Königin von Danemark, Caroline Mathilde, und die Grafen Joh. Friedr. v. Struensee und Enewolt v. Brandt in Kopenhagen arretirt, erstere von ihrem Gemahle geschieden und die beiden Letztern zum Tode verurtheilt und hingerichtet werden? *Elysium (Hamb.)* 1777. 8. . . . [2928
comp. Christian VII et Struensee (Johann Friedrich Graf v.).

Carolinus (Saxo).

Hiller *(Johann Friedrich)*, Dissertatio de Saxonis Carolini eruditione, *Wittb.* 1741. 4. . . . . [2929

Carondelet (Jean de)
homme d'état belge.

Murray *(Marie Caroline)*, Éloge et mémoire historique et politique sur la vie de Jean de Carondelet, chancelier de Bourgogne, *Brux.* 1786. 8. *) . . . . [2930
*) Mémoire couronné par l'Académie de Bruxelles.

Lesbroussart *(Jean Baptiste)*, Éloge de Jean de Carondelet, seigneur de Soire-sur-Chambres, chancelier de Marie de Bourgogne, de Maximilien d'Autriche et de Philippe I, *Brux.* 1786. 8. . . . . [2931

Caroux (Annibal).

Le Socrate Marseillois, ou particularités intéressantes au sujet d'Annibal Caroux, décédé à l'âge de 122 ans, *Mars.* 1773. 8. . . . . [2932

Carpani (Carlo Andrea).

Regis, *Giovanni*,) Necrologia del conte Carlo Andr. Carpani, *Torin.* 1842. 8. . . . . [2933

Carpenter (George Lord)
homme d'état anglais.

Life of Geo. Lord Carpenter, *Lond.* 1736. 8.*) . . [2934

*) ornée de son portrait.

Carpi (Girolamo da)
peintre et architecte italien.
(1501 — 1556.)

Baruffaldi *(Girolamo)*, Vita di Girol. da Carpi, pittore ed architetto Ferrarese, publ. avec des notes par Giuseppe Petrucci, *Ferrar.* 1844. 8. . . . . [2935

Carpzov (August)
jurisconsulte allemand.
(4 juin 1612 — 19 nov. 1682.)

Stuss *(Johann Heinrich)*, Commentatio de vita et meritis Aug. Carpzovii cancellarii et ad pacem Westphalicam legati, *Goth.* 1750. 4. *(D.)* . . . . [2936

Spiller v. Mitterberg *(Christian Heinrich Ludwig)*, Beitrag zur Geschichte grosser Staatsmänner oder Nachrichten von dem Leben und Ende Aug. Carpzov's, *Coburg* 1796. 8. . . . . [2937

Carpzov (August Benedict)
jurisconsulte allemand.
(2 nov. 1644 — 4 mars 1708.)

Guenther *(Johann)*, Concio funebris germanica, curriculum vitae germanice scriptum, Christopheri Schreiteri oratio funebris, Joanni Cypriani programma funebre academicum, et Epicedia variorum, *Lips.* 1708. fol. *(D.)* *) . . . . [2938

*) avec son portrait.

Carpzov (Benedict)
jurisconsulte allemand.
(27 mai 1595 — 30 août 1666.)

(**Kremayer**, *Hieronymus*,) Programma academicum in Bened. Carpzovii funere, *Lips.* 1666. 4. *(D.)* . . [2939

Lange *(Samuel)*, Predigt bei der Leichen-Bestattung Bened. Carpzovii, *Leips.* 1667. 4. *(D.)* . . . . [2940

Carpzov I (Friedrich Benedict)
sénateur de la ville de Leipzig.
(1 janv. 1649 — 20 mai 1699.)

(**Cyprian**, *Johann*,) Programma academicum in Frid. Bened. Carpzovii funere, *Lips.* 1699. fol. *(D.)* . . . [2941

Juncker *(Christian)*, Epistola de obitu Frid. Bened. Carpzovii, *Schleusing.* 1699. 4. *(D.)* . . . . [2942

Crell *(Ludwig Christian)*, Oratio parentalis Frid. Bened. Carpzovii memoriae sacra, *Lips.* 1700. fol. . . . [2943

Carpzov II (Friedrich Benedict)
jurisconsulte allemand.
(21 oct. 1702 — . . oct. 1744.)

Wendler *(Johann Friedrich)*, Programma academicum in funere Frid. Bened. Carpzovii, *Witteb.* 1744. fol. *(D.)* [2944

Carpzov I (Johann Benedict)
théologien allemand.
(22 juin 1607 — 22 oct. 1657.)

(**Kremayer**, *Hieronymus*,) Programma in Joan. Bened. Carpzovii, *Lips.* 1657. 4. . . . . [2945

Carpzov II (Johann Benedict)
théologien allemand.
(24 avr. 1639 — 23 mars 1699.)

(**Cyprian**, *Johann*,) Programma in funere Joan. Bened. Carpzovii, *Lips.* 1699. fol. *(D.)* . . . . [2946

Stuebel *(Andreas)*, Epistola de obitu Joan. Bened. Carpzovii, *Lips.* 1699. fol. *(D.)* . . . . [2947

Carpzov III (Johann Benedict)
jurisconsulte allemand.
(1675 — 5 sept. 1739.)

Kirchmaier *(Georg Wilhelm)*, Programma academicum in funere Joan. Bened. Carpzovii, *Witteb.* 1739. fol. *(D.)* . . . . [2948

Carpzov (Johann Gottlieb)
théologien allemand.
(26 sept. 1679 — 7 avr. 1767.)

Overbeck *(Johann Daniel)*, Laudatio funebris Joan. Gottl. Carpzovii, *Lubec.* 1767. 4. *(D.)* . . . . [2949

——— Memoria vitae Joan. Gottl. Carpzovii, *Lubec.* 1767. fol. *(D.)* . . . . [2950

Carpzov (Samuel Benedict)
théologien allemand.
(17 janv. 1647 — 31 août 1707.)

Gleich *(Johann Andreas)*, Leichenpredigt bei dem Begräbniss des Superintendenten Sam. Bened. Carpzov, *Dresd.* 1707. fol. *(D.)* *) . . . . [2951

*) ornée de son portrait.

(**Cyprian**, *Johann*,) Programma academicum in Sam. Bened. Carpzovii funere, *Dresd.* 1708. fol. *(D.)* [2952

Ittig *(Thomas)*, Oratio parentalis D. Sam. Bened. Carpzovii, *Dresd.* 1708. fol. *(D.)* . . . . [2953

Wernsdorff *(Gottlieb)*, Oratio parentalis in Sam. Bened. Carpzovii honorem, *Dresd.* 1708. fol. *(D.)* . . . . [2954

Carrach (Johann Tobias)
jurisconsulte allemand.
(1 janv. 1702 — 21 oct. 1775.)

Koenig *(Heinrich Johann Otto)*, Leben und Schriften des Herrn Joh. Tob. Carrach, *Halle* 1776. 4. *(D.)* . . [2955

Carranza (Bartolomeo de)
archevêque de Tolède.
(1503 — 2 mai 1576.)

Salazar de Mendoza *(Pedro)*, Vida y sucesos prosperos y adversos de Bartholomé de Carranza y Miranda, publ. par Antonio Valladares de Sotomayor, *Toled.* 1788. 8. . . . . [2956

Carrara (Giovanni Michele Alberto)
savant italien.
(† 26 oct. 1490.)

Suardi *(Antonio)*, Vita di Giov. Mich. Alb. Carrara, *Bergam.* 1784. 8. . . . . [2957

Carrara (Marsiglio da)
tyran de Padoue.

Bianchi *(Giuseppe)*, Difesa di Marsiglio da Carrara, secondo signor di Padova, contro le maldicenze di Albertino Mussato, *Padov.* 1835. 16. . . . . [2958

Carrava (Francesco Antonio)
cardinal italien.

Ansidei *(Reginaldo)*, Orazione delle lode dell' cardinale Franc. Ant. Carrava, *Perug.* 1793. 8. . . . . [2959

Carré (Guillaume Louis Julien)
jurisconsulte français.
(21 oct. 1777 — 12 mars 1832.)

Waldeck-Rousseau *(N... N...)*, Notice sur la vie et les ouvrages de Guill. Louis Jul. Carré, professeur et doyen de l'école de droit à Rennes, *Renn.* 1832. 8. [2960

Carrier (Jean Baptiste)
membre de la Convention nationale.
(1756 — guillotiné le 16 déc. 1794.)

Babeuf *(François Noël)*, Du système de dépopulation, ou la vie et les crimes de Jean Bapt. Carrier, *Par. s. d.* (1795.) 8. . . . . [2961

Le Loire vengée, ou recueil historique des crimes de (Jean Bapt.) Carrier, *Par.* an III (1795.) 2 vol. 8. [2962

Carriera (Rosalba)
peintre italienne.
(1675—1757.)

Carriera *(Rosalba)*, Diario degli anni 1720 e 1721 scritto di propria mano in Parigia, posseduto, illustrato e pubpubblicato da Giovanni Vianelli, *Venez.* 1793. 4. [2963

Zanetti *(Girolamo)*, Elogio di Rosalba Carriera, pittrice, *Venez.* 1818. 8. . . . . [2964

Carro (Jean de)
médecin suisse.
(8 août 1770 — . . .)

Hanni *(Rudolph)*, Die am 23. und 24. Juni 1843 abgehaltene Feier des 50jährigen Doctor-Jubiläums des Herrn Dr. Ritters Jean de Carro, derzeit Brunnenarztes in Carlsbad etc., *Prag s. d.* (1843.) 8. . . . . [2965

Weitenweber *(Wilhelm Rudolph)*, Biographie des Dr. Joh. Ritter de Carro, *s. l. et s. d. (Prag* 1844.) 8. . . [2966

Carstaires (John)
théologien anglais.

Ferrie *(William)*, Letters and correspondence of the Rev. John Carstaires etc. to which is prefixed an account of his life, *Edinb.* 1816. 8. . . . . [2967

Carstanjen (Conrad Jacob)
médecin allemand.

Doctor-Jubiläum des Herrn Conr. Jac. Carstanjen, ehemaligen Professor's der Universität Duisburg, Doctor's der Medicin etc., *Essen* 1835. 8. . . . . . . [2968

Carstens (Asmus Jacob)
peintre danois.
(10 mai 1754 — 25 mai 1798.)

Fernow *(Carl Ludwig)*, Leben des Künstlers Asm. Jac. Carstens, *Leipz.* 1806. 8.*) . . . . [2969

*) avec son portrait.

Carter (Elizabeth)
auteur anglaise.
(1717 — 19 févr. 1806.)

Pennington *(M...)*, Memoirs of the life of Mrs. Eliz. Carter etc., *Lond.* 1807. 4. *ibid.* 1808. 2 vol. 8. . . . [2970

Cartesius voy. **Descartes.**

Cartwright (Edmond)
poète anglais.
(1743 — 13 sept. 1824.)

Life and correspondence of Edm. Cartwright, *Lond.* 1826. 2 vol. 8. . . . . [2971

Memoirs of the life, writings and mechanical inventions of Edm. Cartwright, *Lond.* 1843. 8. . . . . [2972

Cartwright (John)
militaire anglais, frère du précédent
(1740 — 26 sept. 1823.)

Life and correspondence of Major (John) Cartwright, publ. par sa nièce, F... D... Cartwright, *Lond.* 1826. 2 vol. 8.*) . . . . [2973

*) accomp. de son portrait.

Carus (Friedrich August)
philosophe allemand.
(27 avr. 1770 — 6 févr. 1807.)

Schwarze *(Carl August)*, Zum Andenken des Prof. (Friedr. Aug.) Carus, *s. l. et s. d.* (1808.) 8. *(D.)* . . . . . [2974

Schott *(Heinrich August)*, Recitatio de Frid. Aug. Cari virtutibus atque meritis, *Lips.* 1808. 8. *(D.)* . . [2974*

Carver (John)
capitaine anglais.

Lettsom *(John Coakley)*, Biographical account of Captain John Carver, *Lond.* 1781. 8. . . . . [2975

Casa (Giovanni della)
poète et orateur italien.
(28 juin 1503 — 14 nov. 1556.)

Gerardi *(Filippo)*, Biografia di Monsignore Giov. della Casa, *Rom.* 1836. 8. [2976

Casali (Tommaso).
littérateur italien.

Gajani *(Mariano)*, Elogio funebre del professore Tom. Casali, *Sanseverino* 1844. fol. . . . . [2977

Casanova de Seingalt (Jacopo)
aventurier italien.
(12 avr. 1725 — 12 juin 1803.)

Aus den Memoiren des Jac. Casanova de Seingalt, oder sein Leben, wie er es zu Dux in Böhmen niederschrieb, nach dem Original-Manuscript bearbeitet von Wilhelm v. Schuetz, *Leipz.* 1822—28. 12 vol. 8. *(D.)* [2978

trad. en franç.

Leipz. 1826—32. 8 vol. 8.

Casanoviana oder Auswahl aus Jac. Casanova's de Seingalt Memoiren, *Leipz.* 1828. 8. *(D.)* . . . . . [2979

Barthold *(Friedrich Wilhelm)*, Die geschichtlichen Persönlichkeiten in Jac. Casanova's Memoiren, *Berl.* 1846. 2 vol. 8. *(D.)* . . . . [2980

Casanova de Seingalt *(Jacob)*, Histoire de ma fuite des prisons de la république de Venise, qu'on appelle les plombs, *Leipz.* 1788. 8. *(D.) Prag.* 1788. 8. *Halle* 1823. 8. . . . . [2981

trad. en allem.

Halle 1823. 8.

Casaubon (Isaac de)
philologue suisse.
(18 févr. 1559 — 1 juill. 1614.)

Medici Londinensis (id est Raphael Torius) epistola de Is. Casauboni morbi mortisque causse, *Lugd. Bat.* 1619. 4. . . . . [2982

Cascellius (Aulus)
jurisconsulte romain.

Lagemans *(Everard Gothfried)*, Dissertatio de Aulo Cascellio ICto, *Lugd. Bat.* 1823. 4. *(D.)* . . . . [2983

Caselli (Eufrosina).
bel-esprit italienne.

Centrucci *(Pietro)*, Biografia di Eufrosina Caselli, *Firenz.* 1826. 8. . . . . [2984

Casimir (Saint).
grand-duc de Lithuanie.
(5 oct. 1458 — 4 mars 1483.)

Ferreri *(Zaccaria)*, Vita S. Casimiri, *Cracov.* 1520. 4. *Thorun.* 1521. 4. . . . . [2985

Casimire
princesse d'Anhalt-Dessau.

Leben der Fürstin Casimire von Anhalt-Dessau, *Lemgo* 1780. 8. . . . . [2986

trad. en holland.

par J... van Loo, *Utrecht* 1794. 8.

Casini (Paolo)
médecin italien.

Caramelli *(Giorgio)*, Biografia del dottore Paolo Casini etc., *Firenz.* 1837. 8. . . . . [2987

Cassander.

H... *(R... v.)*, Antipater und Cassander oder die Regenten von Macedonien und Griechenland, *Wien* 1802. 8. [2988

Cassien (Saint)
martyr italien.

Tartarotti *(Gieronimo)*. Epistola de episcopatu Sabionensi S. Cassiani martyris deque S. Ingenuini ejusque urbis episcopi actis, *Venet.* 1750. 8. *(D.)* . . . . [2989

Cassien (Jean)
fondateur du monastère de Saint-Victor.
(† vers 440.)

Wiggers *(Gustav Friedrich)*, Commentationes III de Joan. Cassiano Massiliensi qui semipelagianismi auctor vulgo perhibetur, *Rostock.* 1822—24. 4. . . . . [2990

Cassière (Levesque de la)
grand-maître de Malte.

Mémoire sur l'attentat commis par une partie des chevaliers de Malte contre le grand-maître de Malte etc., *s. l. et s. d.* 12. . . . . [2991

Cassini (Alexandre Henri Gabriel de)
pair de France.
(9 mai 1781 — 16 avr. 1832.)

Gossin *(N... N...)*, Notice sur M. (Alex.) Henr. (Gabr.) de Cassini, *Par.* 1832. 8. . . . . [2992

Cassiodore (Marcus Aurelius)
historien romain.
(vers l'an 470 — 564.)

Moller *(Daniel Wilhelm)*, Dissertatio de Marc. Aur. Cassiodoro, *Altorf.* 1686. 4. *(D.)* . . . . [2993

Sainte Marthe *(Denis de)*, Vie de Cassiodore, chancelier et premier ministre de Théodoric-le-Grand etc., *Par.* 1694. 12. icid. 1705. 12. . . . . [2994

Olleris *(Alexandre)*, Cassiodore, conservateur des livres de l'antiquité latine, *Par.* 1841. 8. . . . . [2995

Cassius (Longinus Cajus)
jurisconsulte romain.

Steenwinkel *(Jan)*, Dissertatio de vita, studiis, honoribus et scriptis Caji Cassii Longini, jurisconsulti, *Lugd. Bat.* 1778. 4. . . . . [2996

Cassius Parmensis
poète romain.

Weichert *(August)*, Commentationes II de Cassio Parmensi poeta, *Grimm.* 1832—34. 4. . . . . [2997

——— Dissertatio de Lucii Varii et Cassii Parmensis vita et carminibus, *Grimm.* 1836. 4. [2998

Castelli (Bartolomeo)
évêque de . . . . .

Merati *(Giuseppe)*, Vita di Bartol. Castelli, *Venez.* 1738. 4. *(D.)* . . . . [2999

Castelli (Benedetto)
l'un des plus célèbres disciples de Galilée.
(1577 — 1644.)

Vita Bened. Castelli, Brixiensis, *Dresd.* 1745. 8. *(D.)* [3000

Tanfoglio *(Sisto)*, Elogio di Bened. Castelli, *Bresc.* 1819. 8. [3001

Castelli (Bernardino)
peintre italien.
(1557 — 1620.)

Moschino *(Giovanni Antonio)*, Memoria sulla vita dell' pittore Bernard. Castelli, *Venez.* 1810. 8. . . . . [3002

Castellio (Sebastien)
philologue français.
(vers 1515 — 29 déc. 1563.)

Fuessli *(Johann Conrad)*, Lebensgeschichte Sebast. Castellios, öffentlichen Lehrers der griechischen Sprache auf der Universität zu Basel (publ. par Johann Christoph Martini), *Leips. et Frf.* 1775. 8. *(D.)* . . . . . . [3003

Castelnau de Mauvissière (Jacques marquis de)
maréchal de France.
(vers 1620 — 15 juill. 1658.)

Cherpignon *(Hyacinthe)*, Oraison funèbre du marechal (Jacq.) de Castelnau, prononcée à ses obsèques etc. s. l., *(Bourges)* 1658. 4. . . . . [3004

Castelnau de Mauvissière (Michel de)
diplomate français.
(vers 1520 — 1592.)

Castelnau *(Michel de)*, Mémoires contenant les choses remarquables sous les rois François II et Charles IX depuis l'an 1559 jusqu'au 8 août 1570, publ. par Jacques de Castelnau, *Par.* 1621. 4. augment. par Jean Le Laboureur, *Par.* 1659. 2 vol. fol. rev. par Jean Godefroy, *Brux.* 1731. 3 vol. fol. . . . [3005
trad. en angl.
par N... N... Kelly, *Lond.* 1724. fol.

Laboureur *(Jean Le)*, Vie de Mich. de Castelnau, ambassadeur en Angleterre, *Par.* 1659. fol. *Brux.* 1731. fol. . . . . [3006

Castelnuovo (Giovanni Battista)
évêque de Como.

Ceresola *(Domenico)*, Elogio funebre di Monsignor Giov. Batt. Castelnuovo, vescovo di Como, *Com.* 1832. 8. [3007

Castelvetro (Ludovico)
critique italien.
(1505 — 21 fevr. 1571.)

Lebret *(Johann Friedrich)*, Anecdota de Ludov. Castelvetro ejusque scriptis, *s. l.* 1763. 4. . . . . [3008

Castiglioni *) (Giovanni Battista)
peintre italien.
(1616 — 1670.)
*) connu sous ce nom „il Grechetto".

Benini *(Giovanni Vicenzo)*, Elogio del più virtuoso uomo Italiano del secolo XVI (Giovan. Batt. Castiglione). *Venez.* 1789. 12.*) *(D.)* . . . . [3009
*) avec son portrait.

Castlehaven (James Touchet Earl of)
homme d'état anglais.

Memoirs of James Lord Audley, Earl of Castlehaven, his engagement and carriage in the wars of Ireland, from the year 1642 to the year 1651, *Lond.* 1680. 12.*) augment. *ibid.* 1684. 12. *Dubl.* 1815. 8. . . . . . [3010
*) écrits par lui-même.

(**Borlase**, *Edmond*,) Brief reflections of the Earl of Castlehaven's Memoirs, *Lond.* 1682. 8. . . . . [3011

Castlehaven (Mervin Touchet Earl of)

Arraignment and conviction of Merv. Lord Audley, Earl of Castlehaven, at Westminster, on Monday, April 28. 1641. *Lond.* 1642. 4. *) . . . . [3012
*) avec son portrait.

Tryal of the Earl (Merv. Touchet) of Castlehaven for rape and sodomy, *s. l. (Lond.)* 1699. 8. *ibid.* 1708. 8. *ibid.* 1719. 8. . . . . [3013

Castlemaine (Robert Earl of)
diplomate anglais.

Wright *(Michael)*, Account of the embassy of Rog. Earl of Castlemaine to Innocent IV from King James II, *Lond.* 1688. fol. *) . . . . [3014
*) avec le portrait du comte C.

Castor (Saint)
évêque d'Apt.
(† 21 sept. 419.)

(**Riveire**, *Antoine*,) Vie de S. Castor, évêque d'Apt, *Par.* 1768. 12. . . . . [3015

Vita S. Castoris confessoris, *Cobl.* 1835. 8. . . . [3016
trad. en allem.
Cobl. 1835. 16.

Castovius (Erich)
savant suédois.

Upmark *(Johan)*, Oratio funebris de vita et morte Erici Castovii, *Upsal.* 1704. 4. . . . . [3017

Castriotto (George) voy. **Scander-Beg.**

Castro (Ines de)
épouse de Don Pedro de Portugal.
(† assassinée en 1355.)

Levensgevallen van Agnes de Castro, *Amst.* 1736. 8. [3018

Castruccio-Castracani degli Antelminelli
seigneur de Lucques.
(† 3 sept. 1328.)

Macchiavelli *(Nicolò)*, Vita di Castruccio-Castracani, *Firenz.* 1531. 4. . . . . [3019
trad. en allem.
par Carl Jacob Alexander v. Rennenkampf, *Wenden et Reval* 1816. 8.
trad. en franç.
par Georges Guillet de Saint-George, *Par.* 1671. 12.

par Jean François Dreux-du-Radier, *Par.* 1753. 8.

Manucci *(Aldo)*, Azioni di Castruccio-Castracani degli Antelminelli, con la genealogia della famiglia, *Rom.* 1590. 4. publ. par Giovanni Rosini, *Rom.* 1820. 8. *Lucca* 1843. 8. . . . . [3020

Wieland *(Ernst Carl)*, Dissertatio de Castruccio, duce Lucconsi, S. R. J. vexillifero, *Lips.* 1779. 4. . . . [3021

Cat voy. Lecat.

Catalani (Angelica)

chanteuse italienne du premier ordre.

(1781 — . . . . .)

Mevrouw (Angelica) Catalani geschetst, van hare vroegste ontwikkeling etc., *Amst.* 1815. 8. *) . . . . . [3022

*) avec son portrait.

V—a, *(E... v.)*, Angelica Catalani-Valabrègue; biographische Skizze, *Cassel* 1825. 8. . . . . [3024

Catalani (Maria)

Actenmässiger Bericht über die wunderbare Heilung der Maria Catalani (durch den Fürsten Leop. Alex. v. Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst), *Prag* 1817. 8. . . . . [3025

Catchpole (Margaret)

Cobbold *(Richard)*, History of Margaret Catchpole, a Suffolk girl, *Lond.* 1846. 8. *) . . . . [3026

*) IV ième édition.

Cathelineau (Jacques)

l'un des chefs des Vendéens

(5 janv. 1759 — 11 juil. 1793.)

Vie de Jacq. Cathelineau, généralissime des armées de la Vendée, *Par.* 1821. 8. . . . . [3027

Muret *(Théodore)*, Vie populaire de (Jacq.) Cathelineau, *Par.* 1845. 18. . . . . [3028

Catherine (Sainte)

vierge et martyre du IV ième siecle.

Bellermann *(Johann)*, St. Catharina, *Leipz.* 1847. 8. [3029

Catherine de Gênes

(vers 1448 — 14 sept. 1510.)

Miratoli *(N... N...)*, Vita della B. Catharina di Genova, *Firenz.* 1580. 8. . . . . [3030

Catherine de Sienne (Sainte)

(1347 — 29 avr. 1380.)

Pio *(Giovanni)*, Vita S. Catharinae Siennensis, *Bologn.* 1513. 4. . . . . [3031

Aretino *(Pietro)*, Vita della S. Caterina di Sienna, *Venez.* 1541. 8. . . . . [3032

Rechac *(Jean)*, Vie de S. Catherine de Sienne, *Par.* 1647. 12. . . . . [3033

Poesl *(Friedrich)*, Leben der heiligen Catharina von Siena aus dem dritten Orden des heiligen Dominicus, *Passau* 1841. 8. *ibid.* 1846. 8. . . . . [3035

Chavin de Malan *(Émile)*, Histoire de Sainte Catherine de Sienne, *Par.* 1846. 2 vol. 8. . . . . [3036

trad. en allem.

Regensb. 1847. 2 vol. 8.*)

*) avec son portrait.

Catherine de Bourbon

épouse de Henri de Lorraine, duc de Bar.

(7 févr. 1558 — mariée en 1599 — 13 févr. 1604.)

Caumont de la Force *(Charlotte Rose)*, Histoire secrète de Catherine de Bourbon, duchesse de Bar, avec les intrigues des reines-épouses de Henri III et de Henri IV, *Nanci* 1703. 12. augment. s. l. t. de Mémoires historiques ou anecdotes galantes de la duchesse de Bar, *Amst.* 1709. 12. *Rouen* 1713. 12.*) . . . . [3037

*) Roman historique.

Catherine

de Brandenbourg.

Goeschel *(C... F...)*, Catharina, Churfürstin und Markgräfin zu Brandenburg etc., *Berl.* 1838. 8. . . . . [3038

Catherine d'Espagne

épouse de Charles Emmanuel I, duc de Savoie.

Refredi *(Filippo Maria)*, De auspicatissimo Caroli Emmanuelis I Sabaudiae ducis cum Catherina Austriaca Philippi (II) regis Hispaniae filia conjugio, *Aug. Taurin.* 1585. 4. . . . . [3039

Catherine de France

épouse de Henri V, roi d'Angleterre.

(1401 — mariée le 2 juin 1420 — 1438.)

(**Baudot de Juilly,** *Nicolas,*) Histoire de Catherine de France (fille de Charles VI et d'Isabeau de Bavière), *Par.* 1696. 12. *ibid.* 1706. 12.*) . . . . [3040

*) attribuée souvent à Marguerite de Lussan.

Catherine de Médicis.

épouse de Henri II, roi de France.

(1519 — mariée le 28 oct. 1533 — 5 janv. 1589.)

Ordre et forme tenue au sacre de Catherine de Médicis, en l'église de S. Denys, *Par.* 1549. 4. . . . . . . [3041

Legenda Sanctae Catherinae Mediceae, *s. l.* 1575. 8. [3041*

Discours merveilleux de la vie, actions et déportements de la reine Catherine de Médicis reine-mère, declarant les moyens qu'elle a tenu pour usurper le gouvernement du royaume de France et ruinant l'estat d'iceluy, *s. l.* 1575. 8. *s. l.* 1578. 8. *Par.* 1649. 8. *Cologn.* 1663. 12. *ibid.* 1720. 12. *) . . . . [3042

*) Fameux libelle attribué à Henri Etienne.

trad. en allem.

par E... Lebusius, *s. l. et s. d.* 8.

trad. en angl.

Heidelb. (?) 1575. 12.

trad. en holland.

s. l. 1583. 8.

trad. en lat.

s. l. t. de Narratio vitae Catherinae Mediceae, *s. l.* 1575. 8.

Zampini *(Matteo)*, Elogio della gran Caterina, reina di Francia (écrit en italien et latin) et traduit en espagnol par Girolamo Gondi et trad. en français par Charles Pascal, *Par.* 1586. 8. . . . . [3043

History of the life of Catherine de Medicis, queen-mother and regente of France, *Lond.* 1693. 8.*) [3044

*) Extraite de la „Legenda".

Dufour *(Marie Armande Jeanne Gacon)*, Cour de Catherine de Medicis, de Charles IX, de Henri III et de Henri IV, *Par.* 1807. 2 vol. 8. [3045

Albèri *(Eugenio)*, Vita di Caterina de' Medici etc., *Firenz.* 1838. 4 et 8. . . . . [3046

trad. en allem.

par M... v. Beck, *Augsb.* 1847. 8.

Destigny *(Jean François)*, (de Caen) Histoire mysterieuse de Catherine de Médicis; ses intrigues, ses crimes etc. *Par.* 1847. 8.* . . . . [3047

*) L'ouvrage sera composé d'environ 30 series ou 120 livraisons.

Belloy *(Pierre de)*, Déclaration du droit de légitime succession sur le royaume de Portugal, appartenant à la reine-mère Catherine de Medicis, *Anvers* 1582. 8. [3048

Catherine de Toscane

épouse de Ferdinand Gonzague, duc de Mantoue.

(2 mai 1593 — mariée le 17 févr. 1617 — .. juill. 1629.)

Saraceni *(Gherardo)*, Orazione per l'esequie della serenissima Madama Caterina de' Medici, duchessa di Mantova, *Sien.* 1629. 4. . . . . [3049

trad. en lat.

Senis s. d. (1629.) 4.

Gemma *(Fulgenzio)*, Ritratto di Madama Caterina principessa di Toscana, duchessa di Mantova, *Sien.* 1630. 4. (publ. par Bernardo Paperini), *Firenz.* 1737. 4. [3050

Malavolti *(Antonio)*, Comento intorno alle canzone fatte l'anno 1628 dal cavaliere G... V... M... in lode della serenissima principessa Caterina di Toscana, duchessa di Mantova, *Sien*. 1649. 16. . . . . [3051

Catherine II

épouse de Pierre III, impératrice de Russie.
(25 avr. 1729 — 1762 — 9 nov. 1796.)

(**Schloezer,** *August Ludwig v.,*) Neuverändertes Russland oder Leben Catharinas II, *Riga* 1767. 8. *ibid*. 1769. 8. *ibid*. 1772. 2 vol. 8. . . . . [3052

(————————————) Beilage zum neuveränderten Russland, *Leipz*. 1769—70. 2 vol. 8.*) . 3053

*) publ. comme l'ouvrage précédent s. l. pseudonyme de Johann Jacob Haigold.

Éloge historique de Catherine II, impératrice de la Russie, *Lausan*. 1776. 8. . . . . [3054

Denkwürdigkeiten der Regierung Catharinas II, *Riga* 1780. 8. . . . . [3055

(**Schall,** *Johann Eberhard Friedrich,*) Drei Silhouetten: Catharina II, Peter I und Friedrich II, *Riga* 1789. 8. [3056

Castéra (*Jean Henri*), Vie de Catherine II impératrice de Russie, *Par*. an V (1796) 2 vol. *Leipz*. 1797. 2 vol. 8. *ibid*. an VI (1797) 3 vol. 8. augm. s. l. t. d'Histoire de la vie etc., *Par*. 1800. 4 vol. 12.*) 3057

*) La première édition est anonyme. Chacune de ces éditions est ornée de plusieurs portraits.

trad. en holland.

par Jacob van der Linden, *Schiedam* 1798. 3 vol. 8.*)

*) avec portraits.

Ligne (*Charles Joseph de*), Portrait de S. M. Catherine II, impératrice de toutes les Russies, *Dresd*. 1797. 8. [3058

(**Masson de Blamont,** *Charles François Philibert*), Mémoires secrets sur la Russie et particulièrement sur la fin du règne de Catherine II et celui de Paul I: *Amst*. (*Par*.) 1800. 2. 4 vol. 8. *Par*. 1804. 4 vol. 8.*) . . . . . [3059

*) La seconde édition porte le nom de l'auteur.

trad. en allem.

Strasb. 1801. 3 vol. 8.

Bernhardi (*Ambrosius Bethmann*), Züge zu einem Gemälde des russischen Reichs unter Catharina II, *Freiberg* 1798 — 1807. 3 vol. 8. . . . . [3060

(**Storch,** *Heinrich,*) Annalen der Regierung Katharinas II, *Leipz*. 1798. 8. . . . . [3061

Tannenberg (*Gregoriaetsch v.*), Leben Catharinas II, *Innsbr*. 1797. 8. . . . . [3062

Forster (*Johann Reinhold*), Kurze Übersicht des Lebens der Kaiserin von Russland, Catharina II, *Halle* 1797. 8. [3063

Histoire secrète des amours et des principaux amants de Catherine II, *Par*. an VII (1797). 2 vol. 8. . . [3064

trad. en allem.

s. l. t. de „Geheime Lebens- und Regierungsgeschichte" etc., *Berl*. 1797. 2 vol. 8. *Leipz*. 1798. 2 vol. 8.

Skizzen aus der Regierungsgeschichte Catharinas II, *Leipz*. 1797. 8. 3065

(**Biester,** *Johann Erich,*) Abriss des Lebens und der Regierungs-Geschichte Catharinas II, *Berl*. 1797. 8. *Leipz*. 1801. 8.*) 3066

*) accomp. de son portrait.

Andrae (*Heinrich Friedrich*), Catharina II, Kaiserin von Russland und Selbstherrscherin aller Reussen, biographisch-characteristisches Gemälde, *Halle* 1797. 8. [3067

(**Seume,** *Johann Gottlieb,*) Über das Leben und den Character der Kaiserin Catharina II, *Leipz. et Alton*. 1797. 8. [3068

Catharina die Zweite, *s. l.* (*Augsb.*) 1797. 8. . [3069

Struve (*Johann Christian v.*), Vita Catharinae II, Russorum imperatricis, *Frf*. 1798. 4. . . . . [3070

(**Werfel,** *Johann,*) Merkwaerdige Anekdoter om Catharina den Anden etc., *Kjoebenh*. 1802. 8. . . . . [3071

Marcard (*Heinrich Matthias*), Beiträge zur Geschichte und Characteristik Catharina's II mit besonderer Beziehung auf den Ritter v. Zimmermann und Weikard und deren gegenseitiges Verhältniss, *Brem*. 1803. 8. . . . . [3072

Tooke (*William*), History of Catherine II, *Lond*. 1803. 6 vol. 8. . . . . [3073

trad. en franç.

Par. 1806. 6 vol. 8.

Harmensen (*N... N...*), Éloge de Catherine II, *Par*. 1804. 8. . . . . [3074

Auguis (*Pierre René*), Histoire de Catherine II et de Paul I, *Par*. 1813. 8. . . . . [3075

Karamsin (*Nikolai*), Lobrede auf Catharina II, trad. du russe par Johann Gottfried Richter, *Riga* 1820. 8. [3076

Catharina II, Kaiserin v. Russland, *Chemn*. 1823. 8.*) [3077

*) avec son portrait.

Taurische Reise der Kaiserin Catharina II, *Frf*. 1799. 8.*) . . . . [3078

*) trad. de l'anglais.

Ombre de Catherine II aux Champs-Elysées, Camtschatka (*Par.*) 1797. 8. . . . . [3078

Catherine Pawlowna

épouse de Guillaume I, roi de Wurtemberg.
(21 mai 1788 — mariée le 24 janv. 1816 — 9 janv. 1819.)

Schmid (*Johann Christoph*), Trauerrede auf die Königin Catharina von Würtemberg, *Ulm* 1819. 8. . . . . [3079

Conz (*Carl Philipp*), Gedächtnissrede auf den Tod der Königin Catharina von Würtemberg, *Tübing*. 1819. 8. [3080

Denkmal der verewigten Königin Catharina Pauline von Würtemberg, *s. l. et s. d.* (*Stuttg*. 1820) 8 . [3081

Catharina Pawlowna, Königin von Würtemberg, Darstellungen aus der Geschichte ihres Geistes und Lebens, *Cannstadt* 1821. 8. . . . . [3082

Roth (*Carl Ludwig*), Erinnerung an die sittliche Wirksamkeit der verewigten Königin Catharina von Würtemberg, *Stuttg*. 1821. 8. . . . . [3083

Reinbeck (*Georg v.*), Catharina, Königin von Würtemberg; Musterbild für gekrönte Frauen, *Stuttg*. 1842. 8. [3084

Catilina (Lucius)

conspirateur romain.
(† 62 avant J. C.)

Durantinus (*C... F...*), De conjuratione (Luc.) Catilinae, *Basil* 1564. fol. . . . . [3085

Boecler (*Johann Heinrich*), Dissertatio historico-politica de conjuratione Catilinaria, *Argent*. 1643. 4. . . [3086

Congiura di Luc. Catilina, *Bologn*. 1681. 8. . . [3087

(**Seran de la Tour,** *N... N...,*) Histoire de Catilina, *Amst*. 1749. 12. . . . . [3088

(**Bellet,** *Isaac,*) Histoire de la conjuration de (Luc.) Catilina etc. *Par*. 1752. 12. 3089

(**Lucet,** *Jean Claude,*) Éloge de Luc. Catilina, *Par*. 1780. 8. [3090

(**Sachse,** *Ludwig,*) Catilina, oder Geschichte seiner Unternehmungen, *Halberst*. 1790. 8. *ibid*. 1807. 8.*) [3091

*) La seconde édition porte pour titre: Revolutionsbegebenheiten aus der Vorzeit.

Sidney (*G... F...*), History of Catiline's conspiracy, *Lond*. 1795. 8. . . . . [3092

Mursinna (*Friedrich Samuel*), Catilina, historisches Gemälde, nach griechischen und römischen Schriftstellern bearbeitet, *Stendal* 1797. 8. . . . . [3093

Henrici (*Georg*), Verschwörung des Catilina gegen die römische Republik, *Jena* 1798. 8. . . . . [3094

Wolf (*H...*), Programma: Catilinae conjuratio ex fontibus narrata, *Gleiwitz* 1803. 4. . . . . [3095

Catinat (Nicolas)

maréchal de France.
(1 sept. 1637 — 25 févr. 1712.)

Mémoire sur la vie et le caractère de Nic. de Catinat, *Lond*. 1713. 8. . . . . [3096

(**Créqui,** *Marquis de,*) Vie de Nic. de Catinat, maréchal de France, *Amst*. 1772. 12. *Lausanne* 1774. 8. augm. *s. l. t.* de Mémoires pour servir à la vie de Nic. de Catinat, *Par*. 1775. 12. . . . . [3097

Laharpe (*Jean François de*), Éloge de Nic. de Catinat, *Par*. 1775. 8.*) . . . . [3098

*) couronné par l'Académie française.

Espagnac (*M... R... Sahuguet*), Éloge de (Nic. de) Catinat, *Par*. 1775. 8. . . . . [3099

(**Guibert,** *Jacques Antoine Hippolyte de,*) Éloge du maréchal (Nic.) de Catinat, *Edinbourg (Par.)* 1775. 8. [3100

(**Lottin,** *Augustin Martin,*) Éloge de Nic. de Catinat, *Par.* 1775. 8. . . . . [3101

Durauzeau *(N... N...)*, Éloge de Nic. de Catinat, *Par.* 1775. 8. . . . . [3102

Lebouyer de Saint-Gervais *(N... N...)*, Mémoires et correspondance du maréchal (Nic.) Catinat, *Par.* 1818. 3 vol. 8. . . . . [3103

Cato (Marcus Porcius)

surnommé le Censeur.

(232 — 149 avant J. C.)

Sagittarius *(Caspar)*, Commentatio de vita et scriptis Marc. Porc. Catonis, *Altenb.* 1672. 8. . . . . [3104

Cellarius *(Christoph)*, Dissertatio de viri boni exemplo, Marc. Porc. Catonis, *Leucopetr. s. d.* 4. . . . . [3105

Schober *(Eduard)*, De Marc. Porc. Catone Censorino oratore, *Neisse* 1825. 4. . . . . [3106

Boillenburg *(G... C...)*, Dissertatio de Marc. Porc. Catone Censorino, *Lugd. Bat.* 1826. 8. . . . . [3107

——— De jurisprudentia Marc. Porc. Catonis Censorini, *Lugd. Bat.* 1828. 8. . . . . [3108

Bolhuys *(Jan Hugo van)*, Diatribe litteraria in Marc. Porc. Catonis Censorini quae supersunt scripta et fragmenta, *Traj. ad Rhen.* 1826. 8. . . . . [3109

Weber *(E... G...)*, Programma de Marc. Porc. Catonis vita et moribus, *Brem.* 1831. 4. . . . . [3110

Wilms *(M...)*, Marc. Porc. Catonis Censorini vita et fragmenta, *Dortmund.* 1839—43. 4. . . . . [3111

Cats (Jacob)

poète hollandais du premier ordre.

(10 nov 1577 — 12 sept. 1660.)

Alsche *(N... N...)*, Commentatio de Jac. Catsio, *Lugd. Bat.* 1828. 8. . . . . [3112

Geysbeek *(P... G... Witsen)*, Het leven en de verdiensten van Jac. Cats, *Amst.* 1829. 8.*) . . . . [3113

*) accomp. de son portrait.

Cattani da Diacceto (Francesco).

philosophe italien.

(16 nov. 1466 — ... 1522.)

Varchi *(Benedetto)*, Vita di Franc. Cattani da Diacceto, *Venez.* 1561. 8. *Ancon.* 1843. 16. . . . . [3114

Caulet (Étienne François de)

évêque de Pamiers.

(1610 — 7 août 1680.)

Memoires sur la vie de M. (Ét. Franç.) de Caulet, *Par.* 1734. 12. . . . . [3115

Besoigne, *Jérôme,*) Vie des quatre évêques engagés dans la cause du Port-Royal, M. d'Aleth (Nibolas Pavillon) M. d'Angers (Henri Arnauld) M. de Beauvais (Choart de Buzanval) M. de Pamiers (Étienne François de Caulet), *Par.* 1756. 2 vol. 12. . . . . [3116

Caulet de Châteauneuf (Alexandre)

prêtre français.

(24 juill. 1684 — 14 déc. 1733.)

La Tour, *Bertrand de,*) Vie de M. l'abbé (Alex. de) Caulet, curé de Mireval, *Avign.* 1745. 12. *ibid.* 1762. 12. [3117

Laffon-Maydieu *(Louis)*, Vie de M. l'abbé (Alex.) de Caulet, *Castelnaud.* 1846. 12. . . . . [3118

Caumartin (Jean Baptiste Marie Bernard)

. . . . français.

(15 oct. 1775 — 22 mai 1842.)

Creton *(N... N...)*, Notice sur M. (Jean Bapt. Marie Bern.) Caumartin, *Amiens* 1844. 8. . . . . [3119

Cavagnari (Pietro)

homme d'état italien.

(7 avr. 1769 — ...)

Alcune particularita della vita di Piet. Cavagnari antico segretario de'goverui generali di Parma e di Parigi, già presidente del cantone Sud della buona città di Piacenza etc., *Parma* 1837. 4.*) . . . . [3120

*) avec son portrait.

Cavalcabo di Sacco (Gasparantonio Baroni)

peintre italien.

(1682 — 1759.)

Vanetti *(Clementino)*, Notizie intorno al pittore Gasp. Ant. Baroni Cavalcabo di Sacco, *Veron.* 1781. 8. [3121

Cavalieri (Bonaventura)

géomètre italien.

(1598 — 3 déc. 1647.)

(**Frisi,** *Paolo,*) Elogio di Galil. Galilei e di Bonav. Cavalieri, *Milan.* 1776. 8. *ibid.* 1778. 8. *(D.) Pisa* 1779. 8. [3122

Cavallucci da Sermoneta (Antonio)

peintre italien.

(1752 — 1795.)

Vinci *(Giovanni Battista)*, Elogio storico del celebre pittore Ant. Cavallucci da Sermoneta, *Rom.* 1795. 8. . . [3123

Rossi *(Giovanni Gherardo de')*, Vita di Ant. Cavallucci da Sermoneta, *Venez.* 1796. 8*) . . . . [3124

*) ornée de son portrait.

Cavoleau (N... N...)

secrétaire de la Vendée.

(3 avr. 1754 — 1 août 1829.)

Sainte-Hermine *(Henri de)*, Notice sur (N... N...) Cavoleau, ancien secrétaire de la Vendée etc., *Nant.* 1840. 8. . . . . [3125

Cavriani (Maria Teresa)

Memorie intorno la vita e le virtù della nobilissima dama Maria Teresa Cavriani nata contessa Peyri, *Mantov.* 1837. 8. . . . . [3126

Cawton (Thomas)

théologien anglais du XVII ième siècle.

Life and death of Thom. Cawton, minister of the Gospel etc., *Lond.* 1662. 8. . . . . [3127

Caxton (William)

premier imprimeur anglais.

(† 1491.)

Lewis *(John)*, Life of Will. Caxton, *Lond.* 1737. 4. [3128

Caylus (Anne Claude Philippe de Tubières, comte de)

archéologue français.

(31 oct. 1692 — 5 sept. 1765.)

Lebeau *(Charles)*, Éloge historique de M. le comte (Anne Claude Phil.) de Caylus, *Par.* 1766. 4. . . . . . . [3129

Caylus (Marthe Marguerite de Villette, marquise de)

dame de la cour de Louis XIV., mère du précédent.

(**Caylus,** *Marthe Marguerite de,*) Souvenirs (publ. par François Marie Arouet de Voltaire), *Amst. (Genèv.)* 1770. 8. rev. et précéd. d'une notice biographique et littéraire sur madame de Caylus, par Louis Simon Auger, *Par.* an XIII (1803) 8 ou 2 vol. 12. publ. par Antoine Augustin Renouard, *Par.* an XIII (1804) 12.*) *ibid.* 1806. 18.**) . . . . [3130

*) avec 4 portraits.

**) accomp. de 13 portraits.

trad. en angl.

Lond. 1770. 2 vol. 12.

Caylus (Daniel Charles Gabriel de Tubières)

évêque d'Auxerre.

(20 avr. 1669 — 3 avr. 1754.

(**Dettey,** *N... N...,*) Vie de M. de Caylus, évêque d'Auxerre, *Amst. et Par.* 1765. 2 vol. 12. *(D.)* . . . . [3131

Cébès

philosophe grec.

Wippelius *(Johann Jacob)*, Commentatio de Cebetis Thebani, philosophi Socratici, tabula, *Alton.* 1744. 4. [3132

Flade *(Christian Gottlob)*, Dissertatio de Cebete ejusque tabula, *Freiberg* 1797. 4. . . . . [3133

Klopfer *(Friedrich Gotthelf)*, Dissertationes III de Cebetis tabula, *Zwickau.* 1818—22. 4. . . . . [3134

Knoll *(Aloys)*, Kebes des Thebaners Gemälde etc., *Rottweil* 1840. 8. . . . . [3135

Cecil Earl of Salisbury (Robert)
homme d'état anglais.
(1563 — 24 mai 1612.)

(**Dalrymple of Hailes**, *David,*) Secret correspondence of Rob. Cecil with James VI. King of Scotland, *Lond.* 1766 12. . . . . [3136

trad. en franç.
Amst. (Par.) 1766. 12.

Cecil (William) voy. **Burghley** (William Cecil Lord).

Cécilie de Suède
épouse de Paul Fréderic Auguste, grand-duc d'Oldenbourg.
(1807 — mariée en 1831 — 1844.)

Claussen *(N... N...)*, Todtenfeier in Folge des Heimgangs der verewigten Grossherzogin Caecilie von Oldenburg, geborenen Prinzessin von Schweden etc., *Oldenb.* 1844. 8. . . . . [3137

Célestin II
pape, succédant à Innocent II.
(élu le 25 sept. 1143 — 8 mars 1144.)

Certini *(A...)*, Vita di Celestino II, *Foligno* 1716. 4. [3138

Celestini (Nicolo Luigi)
jésuite italien.

Fermanini *(Tommaso)*, Vita di Nic. Luigi Celestini della compagnia di Gesu, *Rom.* 1839. 8. . . . . [3139

Cellamare (Antonio Giudice prince de)
ministre espagnol.
(1657 — 16 mai 1733.)

Deux lettres du prince (Ant. Giud.) de Cellamare, ambassadeur d'Espagne en France, du 1. et 2 déc. 1718, *s. l.* 1718. 4. . . . . [3140

Vatout *(Jean dit Julien)*, La conspiration de Cellamare, épisode de la Régence, *Par.* 1832. 2 vol. 8.*) . . [3141

*) avec 2 portraits.

Cellarius (Bartholomaeus)
théologien allemand.

(**Uffelmann**, *Heinrich,*) Programma academicum in funere Barth. Cellarii, *Helmst.* 1662. 4. *(D.)* . . . . [3142

Cellarius (Christoph)
philologue allemand.
(22 nov. 1638 — 4 juin 1707.)

Francke *(August Herrmann)*, Leichenpredigt auf Christ. Cellarium, nebst dessen Lebenslauf, *Hall.* 1708. 4. *(D.)* . . . . [3143

Burckhardt *(Jacob)*, Epistola ad Burc. Gotth. Struvium de obitu Cph. Cellarii, *Hal.* 1707. 4. *(D.)* . . . . [3144

Christophori Cellarii dissertationes academicae, varii argumenti in summam redactae cura et studio Ioan. Geo. Walchii, qui et dissertationem de auctoris vita et scriptis adjecit, *Lips.* 1712. 8. . [3145

Cellini (Benvenuto)
sculpteur, graveur et orfèvre italien.
(1500 — 25 fevr. 1570.)

Vita di Benvenuto Cellini, orefice e scultore fiorentino, da lui medesimo scritta, *Colon. (Napol.)* 1728. 4. *Milan.* 1806. 8. publ. par Giovanni Molini, *Firenz.* 1832. 2 vol. 8. . . . . [3146

trad. en allem.
par Johann Wolfgang v. Goethe, *Stuttg.* 1818, 2 vol. 8.

trad. en angl.
(par Thomas Roscoe) *Lond.* 1822. 2 vol. 8.*)

*) ornée de son portrait.

par Thomas Nugent, *Lond.* 1771. 2 vol. 8.

trad. en franç.
par Thomas de Saint-Marcel, *Par.* 1822. 8.

trad. en holland.
par Pieter van Limburg-Brouwer, *Groning.* 1843. 2 vol. 8.

Gamba *(Bartolomeo)*, Raccordi di Benv. Cellini, *Venez.* 1831. 8. . . . . [3147

Celsus (Aurelius Cornelius)
médecin romain.

Rhodius *(Johann)*, Vita Aurel. Corn. Celsi, *Hafn.* 1672. 4. [3148

Ackermark *(Georg)*, Dissertatio, qua Aur. Corn. Celsus medicorum Cicero latinorum Hippocrates proponitur, *Upsal.* 1758. 4. . . . . [3149

Eschenbach *(Christian Justus)*, Commentatio de Aur. Corn. Celso non medico practico, *Lips.* 1772. 4. [3150

(**Bianconi**, *Giovanni Ludovico,*) Lettera sopra Aurel. Cornel. Celso al celebre abbate Girolamo Firaboschi, *Rom.* 1779. 8. . . . . [3151

Chiappa *(Giuseppe Antonio)*, Discorsi intorno alle opere e alla condizione di Aur. Corn. Celso, *Padov.* 1819. 12. [3152

Schilling *(Moritz Wilhelm)*, Quaestio de Aur. Corn. Celsi vita, *Lips.* 1824. 8. . . . . [3153

Valori *(Francesco)*, Dissertatio de Aur. Corn. Celso, Hippocraticae artis scientissimo aureo Augusti saeculo, *Bonon.* 1825. 8. . . . . [3154

Paldamus *(Heinrich)*, Programma de (Aur.) Corn. Celso, *Gryphisw.* 1842. 4. [3155

Kissel *(Carl)*, Aur. Corn. Celsus; historische Monographie: Leben und Wirken des Celsus im Allgemeinen, *Giess.* 1844. 8. . . . . [3156

Celsus (Juventius)
jurisconsulte romain.

Heineccius *(Johann Gottlieb)*, Dissertatio de P. Juventio, Jurisconsulto eximio, suique seculi ornamento, *Frf. ad Viadr.* 1727. 4. *(D.)* . . . . [3157

Celsus (Minus)

Schelhorn *(Johann Georg)*, Dissertatio epistolaris de Mino Celso, Senensi, rarissimae disquisitionis, in Haereticis coercendis quatenus progredi liceat, auctore, *Ulm.* 1748. 4. . . . . [3158

Celtes (Conrad)
poète allemand.
(1 févr. 1459 — 4 févr. 1508.)

Klüpfel *(Engelbert)*, Programmata II de vita et scriptis Conr. Celtes Protucii etc., *Frib. Brisgov.* 1827. 4. [3159

Cenci (Beatrice)
fameuse parricide.
(exécutée le 11 sept. 1599.)

Geschichte der Hinrichtung der Beatrice Cenci und ihrer Familie unter Papst Clemens VIII in Rom, *Wien* 1789. 8. . . . . [3160

Malartic *(Alphonse de)*, Relation de la mort de Giacomo et Beatrix Cenci et de Lucrèce Petroni, leur belle-mère, *Par.* 1828. 8.*) . . . . [3161

*) trad. de l'italien.

Ceracchi (Giuseppe)
sculpteur italien.
(vers 1760 — guillotiné le 30 janv. 1801.)

(**Montanari**, *Giuseppe Ignazio,*) Elogio storico della vita e delle opere di Gius. Ceracchi, scultore Romano, *Rimin.* 1841. 8. . . . . [3162

Cerati (Antonio)
savant italien.

Jabalot *(François Ferdinand)*, Orazione funebre in morte del conte Ant. Cerati, *Parma* 1816. 4. . . . . . [3163

Cerati (Gasparo)
proviseur-général de l'université de Pise.
(1690 — 19 juin 1769.)

Cerati *(Antonio)*, Elogio storico di Gasp. Cerati, *Parm.* 1778. 8. . . . . [3164

Cerati (Gregorio)
évêque de Plaisance.

Cerati *(Antonio)*, Vita di Greg. Cerati, vescovo di Piacenza, *Parma* 1807. 8. . . . . [3165

Cérès
personnage mythologique.

Kellerhaus *(D... A...)*, Dissertatio de Cerere legifera, *Jen.* 1700. 4. . . . . [3166
Hoffmann *(Johann)*, Dissertatio de Cerere Dea ejusque veneratione, *Erford.* 1708. 4. . . . . [3167
Steckmann *(August Cornelius)*, Dissertatio de Cerere legifera, *Lips.* 1782. 4. . . . . [3168

Cerinthe
hérésiarque égyptien.

Paulus *(Heinrich Eberhard Gottlob)*, Historia Cerinthi, *Jen.* 1799. 4. . . . . [3169

Stiebritz *(Johann Friedrich)*, De Platonismo in Cerinthianismo redivivo, *Hal.* 1736. 4. . . . . [3169*

Cerretti (Luigi)
poète italien.
(1 nov. 1738 — 5 mars 1808.)

Fattori *(Santo)*, Elogio storico di Luigi Cerretti, *Pavia* 1808. 8. . . . . [3170
Dall'Olio *(Giovanni Battista)*, Pensieri sopra la vita litteraria e civile di Luigi Cerretti, *Milan.* 1808. 12. [3171

Cervantes Saavedra (Miguel de)
poète espagnol du premier ordre.
(9 oct. 1547 — 23 avril 1616.)

Mayans y Siscar *(Gregorio)*, Vida de Mig. de Cervantes Saavedra, *Madr.* 1737. 8. . . . . [3172
trad. en angl.
par N... N... Ozell, *Lond.* 1738. 4.
trad. en franc.
(par Pierre Daudé) *Amst.* 1740. 2 vol. 12.
Navarrete *(Martin Fernandez de)*, Vida de Mig. Cervantes Saavedra, *Madr.* 1819. 8.*) . . . . [3173
*) ornée de son portrait.
Auger *(Louis Simon)*, Essai sur la vie et les ouvrages de (Mich.) Cervantes, *Par.* 1825. 8. . . . . [3174
Roscoe *(Thomas)*, Life and writings of Mig. Cervantes Saavedra, *Lond.* 1839. 12. . . . . [3175

Cesalpini (Andrea)
médecin italien.
(1519 — 23 févr. 1603.)

Fuchs *(Carl)*, Andr. Caesalpinus, de cujus viri ingenio, doctrina et virtute, *Marb.* 1798. 4. . . . . [3176

César (Cajus Julius)
dictateur romain.
(100 — assassiné le 15 mars 43 avant J. C.)

Floridus *(Franciscus)*, Caj. Jul. Caesaris praestantia et res gestae, *Basil.* 1540. fol. . . . . [3177
Vicus *(Aeneas)*, Vita Jul. Caesaris ex numismatibus, *Venet.* 1560. 8. . . . . [3178
Goltzius *(Hubert)*, Vita et res gestae Jul. Caesaris, cum figuris numismatum, *Brug.* 1563 fol. avec des notes par Louis Nonnius, *Antw.* 1645. fol. . . . . . [3179
Ramus *(Pierre)*, De Jul. Caesaris militia, *Frf.* 1574. 8. [3180
Glandorp *(Johann)*, Notitia familiae Caj. Jul. Caesaris et Octaviani Augusti, *Basil.* 1576. 8. *Par.* 1634. 4. [3181
Schiappalaria *(Stefano Ambrogio)*, Osservazione politiche con la vita di Giul. Cesare, *Anvers.* 1578. 4. avec des notes par Orlando Pescetti, *Veron.* 1600. 4. [3182
Peschwitz *(Gottfried v.)*, Familia Caesarum Augusta, *Jen.* 1662. 12. . . . . [3183
Fabricius *(Johann Sebald)*, Jul. Caesar numismaticus, *Lond.* 1678. 4. . . . . [3184
Schubart *(Georg)*, Caj. Jul. Caesar, dictator perpetuus, sub exemplo mutatae reipublicae descriptus, *Jen.* 1681. 4. . . . . [3185
Moller *(Daniel Wilhelm)*, Dissertatio de Caj. Jul. Caesare, *Altorf.* 1687. 4. . . . . [3186
Celsus *(Julius)*, De vita et rebus gestis Caj. Jul. Caesaris, *Lond.* 1697. 8. *Amst.* 1697. 8. *Lugd. Bat.* 1713. 8. publ. par Carl Schneider, *Lips.* 1827. 8. . . [3187
Dodwell *(Henry)*, Dissertatio de Caj. Jul. Caesaris vita per Jul. Celsum, *Oxon.* 1698. 8. . . . . [3188
Sturm *(Gottlieb)*, Imperator Caj. Jul. Caesar non imperator, *Jen.* 1724. 4. . . . . [3189
Bury *(Richard de)*, Histoire de la vie de Jul. César, *Par.* 1758. 2 vol. 12. . . . . [3190
Secondo *(Giovanni Maria)*, Storia della vita di Giul. Cesare, *Napol.* 1776—77. 3 vol. 8. *Venez.* 1782. 5 vol. 12. [3191
Butenschoen *(Johann Friedrich)*, Caesar, Cato und Friedrich von Preussen, *Heidelb.* 1789. 8. . . . . . . [3192
Jul. Caesar oder der Fall der römischen Republik, *Magdeb.* 1797—1800. 4 vol. 8. . . . . [3192*
Meissner *(August Gottlieb)*, Leben des Jul. Caesar, contin. par Johann Christian Ludwig Haken, *Berl.* 1799—1812. 4 vol. 8. [3193
Beauchamps *(Alphonse de)*, Vie de Jul. César, *Par.* 1823. 8. . . . . [3194
Soeltl *(Johann Michael)*, Caj. Jul. Caesar etc., *Berl.* 1826. 8 . . . . [3195

Wagner *(J... F...)*, Dissertatio de Caj. Jul. Caesare Britanniam iterum petente, *Osnabruc.* 1770. 4. . . [3196

Oudendorp *(Frans)*, Oratio de litterariis Jul. Caesaris studiis, *Lugd. Bat.* 1740. 4. . . . . [3197
Duysing *(Heinrich Otto)*, Dissertatio de fide Jul. Caesaris dubia atque sublesta, *Marb.* 1743. 4. . . . . [3198
Lang *(Christoph)*, Programmata II de Jul. Caesaris sublimitate, *Baruth.* 1769—70. fol. . . . . [3199
(**Warnéry**, *Charles Emmanuel de,)* Mélange de remarques, surtout sur Jul. César et autres auteurs militaires anciens et modernes, *Varsov. (Dresd.)* 1782. 8. . . [3200
Roesch *(Jacob Friedrich)*, Commentar über die Commentarien des Jul. Caesar, als Beantwortung der „Remarques sur César" des Herrn Generals v. W(arnéry) etc., *Halle* 1783. 8. . . . . [3201
Schnell *(J... R...)*, Specimen observationum in Jul. Caesaris commentarios, *Basil.* 1789. 4. . . . . [3202
Bonaparte *(Napoléon)*, Précis des guerres de Jul. César, écrit par M. Marchand à l'île de St. Helène, sous la dictée de l'empereur etc., *Stuttg.* 1836. 8. . . . . [3203
trad. en allem.
Stuttg. 1836. 8.
Bresemer *(N... N...)*, Bemerkungen über den Werth und die Glaubwürdigkeit der Commentare Jul. Caesar's, *Berl.* 1833. 4. . . . . [3204
Doering *(Wilhelm)*, Programma de Caj. Jul. Caesaris fide historica, *Friberg.* 1837 4. . . . . [3205

Simon *(Matthias)*, Die ältesten Nachrichten von den Bewohnern des linken Rheinufers: Jul. Caesar und seine Feldzüge in Gallien, nebst Vorbericht über die Castrametation und das Kriegswesen der alten Römer, *Coeln* 1833. 8. . . . . [3206
comp. Ariovist et Brutus.

Cesari (Antonio)
philologue italien.
(vers 1760 — 1828.)

Manuzzi *(Giuseppe)*, Cenni sulla vita e sulle opere di Ant. Cesari, *Firenz.* 1829. 8. . . . . [3207
Bonfanti *(Giovanni)*, Vita di Ant. Cesari, *Veron.* 1832. 8.*) . . . . [3208
*) ornée de son portrait.
Azzocchi *(Tommaso)*, Elogio di Ant. Cesari, prete dell' Oratorio di Verona, *Rom.* 1836. 8.*) . . . . [3209
*) pas venu dans le commerce.

Ceslaus Odrovansius.

Tutelaris Silesiae s. de vita rebusque praeclare gestis beati Ceslai Odrovansii etc., *Cracov.* 1608. fol., *Vratislav.* 1703. 4. . . . . [3210
trad. en allem.
Bresl. 1714. 4.

Chabannes comte de Dammartin (Antoine de)
grand-maître de France.
(† 25 déc. 1488.)

Du Plessis *(N... N...)*, Vie de messire Jacques et Ant.

de Chabannes, tous deux grands-maîtres de France, *Par.* 1617. 8. [3211

Chabannes *(N... N...)*, Mémoires sur la maison de Chabannes, *Par.* 1759. 3 part. 8. . . . . [3212

Chabanon (Michel Paul Guy de)
poète français.
(1730 — 10 juill. 1792.)

Chabanon *(Michel Paul Guy de)*, Tableau de quelques circonstances de ma vie etc. ouvrage posthume, publié par N. N. Saint-Ange, *Par.* 1793. 8. *ibid.* 1802. 8. . . . . [3213

Chabot (Louis François Jean)
général français.
(26 avr. 1757 — 11 mars 1837.)

Richard *(Jules)*, Mémoire biographique sur le général (Louis Franç. Jean) Chabot, *Niort* 1844. 8. . . . [3214

Chabot duc de Rohan (Henri)
gouverneur de Provence.

Courand *(Elie)*, Le héros chrétien ou discours funèbre sur le sujet de la mort de Henri de Chabot duc de Rohan et de Frontenay, pair de France etc. gouverneur de Provence et duché d'Anjou, *Angers* 1655. 4. [3214ᵃ

Chabrias
général athénien.

Rehdantz *(Carl)*, Vitae Iphicratis, Chabriae, Thimothei, Atheniensium, *Berol.* 1845. 4. . . . . [3214ᵇ

Chabroud (Charles)
jurisconsulte français.
(1750 — 1 févr. 1816.)

Faites et gestes de l'honorable Charl. Chabroud, procureur, avocat, député à l'assemblée nationale, blanchisseur du héros d'Ouessant (le duc Louis Philipp Joseph d'Orléans), enfin un des juges de la ville de Paris (avec cette épigraphe „Vipère cesse enfin de siffler), *Aristocratopolis*, de l'imprimerie de la ci-devant justice, à l'enseigne de la ci-devant vérité, et se trouve chez les opprimés, l'an 2 de la démagogie *(Par.* 1794.*)* 8. *) . . . . [3215

*) Virulent pamphlet contre le défenseur du duc d'Orléans soi-disant Égalité.

comp. Orléans (Louis Philippe Joseph duc d').

Chaderton (Lorenz)
théologien anglais.
(14 sept. 1536 — 13 nov. 1640.)

Dillingham *(William)*, Vita Laur. Chadertoni, S. T. P. et Collegii Emanuelis Cantabrigensis magistri, una cum vita Jacobi Usserii, *Cantabr.* 1700. 12. *(D.)* . . [3215ᵃ

Chaeremon
poète grec.

Bartsch *(Heinrich)*, Commentatio de Chaeremone poeta tragico, *Mogunt.* 1843. 4. . . . . [3216

Chaillet (Jean Frédéric de)
botaniste suisse.

Decandolle *(Augustin Pyrame)*, Notice sur M. Jean Fréd. de Chaillet, *(Neufchat.* 1839.*)* 4. . . . . [3217

Chaise (François de la) voy. **Lachaise.**

Chalgrin (Jean-François-Thérèse)
architecte français.
(1739 — 20 janv. 1811.)

Viel *(Charles François)*, Notice nécrologique sur Jean Franç. Thér. Chalgrin, *Par.* 1814. 8. . . . . [3218

Chalkley (Thomas)
voyageur anglais.
(3 mars 1675 — .)

Mémoires de Thom. Chalkley, extraits principalement d'un journal de sa vie et de ses voyages, *Par.* 1840. 12. [3219

[3211—3234]

Challoner (Richard)
évêque de Debora.
(29 sept. 1691 — 12 janv. 1781.)

Barnard *(James)*, Life of Rich. Challoner, bishop of Debora etc., *Lond.* 1784. 8. . . . . [3220

Chambon (Marcelline)
fondatrice des religieuses de Saint Joseph de la Providence.
(† 14 sept. 1661.)

(**Roby**, *François,*) Vie de la vénérable servante de Dieu, Marcelle Chambon, dite madame Germain, fondatrice des religieuses de Saint Joseph de la Providence, à Limoges, *Limog.* 1770. 12. . . . . [3220ᵃ

Chamorin (N... N...)
général français.
(16 août 1773 — tué le 25 mars 1811.)

Notice historique et biographique sur le général (N. N.) Chamorin, *Par.* 1844. 8. . . . . [3221

Chamousset (Claude Humbert Piarron de)
philanthrope français.
(1717 — 27 avr. 1773.)

Albon *(Claude Camille François d')*. Éloge de (Claude Humb. Piarron de) Chamousset, *s. l.* 1776. 8. . [3222

Champagny duc de Cadore (Jean Baptiste Nompere de)
ministre français.
(4 août 1756 — 3 juill. 1834.)

Vidal de Lingendes *(N... N...)*, Discours prononcé sur la tombe de M. le duc (Jean Bapt. Nompère de Champagny) de Cadore, *Par.* 1834. 4. . . . . [3223

Championnet (Jean Étienne)
général français.
(1762—1799.)

Romieu *(N... N...)*, Éloge historique du général (Jean Ét.) Championnet, *Périgueux* 1843. 8. . . . . . . [3224

Champollion jeune (Jean François)
archéologue français.
(1790 — 24 janv. 1832.)

Sacy *(Antoine Isaac Silvestre de)*, Notice sur la vie et les ouvrages de M. (Jean Franc.) Champollion le jeune, *Par.* 1833. 8. . . . . [3225

Channing (William Ellery)
homme d'état anglo-américain.
(† 1842.)

Channing *(William B...)*, Memoirs of Will. Ellery Channing, with extracts from his correspondence and manuscripts, *Lond.* 1848. 3 vol. 8. *) . . . . [3226

*) accomp. de deux portraits de Channing.

Chantal (Jeanne Françoise Fremiot de)
fondatrice de l'ordre de la Visitation.
(23 janv. 1572 — 13 déc. 1641.)

Fichet *(Alexandre)*, Vie de la mère de Chantal, *Lyon* 1642. 8. . . . . [3227

Maupas *(Charles Cauchon de)*, Vie de Madame de Chantal, *Par.* 1644. 4. . . . . [3228

Marsollier *(Jacques)*, Vie de la bienheureuse mère de Chantal, *Par.* 1715. 2 vol. 12. *ibid.* 1717. 2 vol. 12. *ibid.* 1752. 2 vol. 12. *ibid.* 1779. 2 vol. 12. . . . . [3229

(**Jannart**, *N... N...)*, Vie abrégée de la bienheureuse mère de Chantal, *Par.* 1738. 12. *) . . . . [3230

*) Extraite de celle de Jacq. Marsollier.

(**Bois**, *Pierre,)* Vie de la bienheureuse Jeanne Françoise Fremiot, baronne de Chantal, *Avign.* 1751. 12. . [3231

Beaufils *(Guillaume)*, Vie de Jeanne Françoise Fremiot, baronne de Chantal, *Par.* 1752. 12. . . . . [3232

Cordier *(Claude Simon)*, Vie de la mère de Chantal, *Orl.* 1752. 12. . . . . [3233

Hettenkofer *(Georg)*, Leben der heiligen Franziska v. Chantal, Stifterin der Salesianerinnen, *Augsb.* 1836. 8. [3234

[3233—3264]

Leben der heiligen Mutter Joh. Franz. Fremiot v. Chantal, Stifterin des Ordens von der Heimsuchung Mariä, verfasst von der Mutter Francisca Magdalena v. Chaugy, ihrer Nichte und Geheimschreiberin, *Wien* 1844. 3 vol. 8. *) . . . . [3235

*) Traduction d'un ouvrage français, dont nous ignorons le titre.

Saccarelli *(Carlo Antonio)*, Vita della venerabile madre Giovanna Francesca Fremiot di Chantal, fondatrice dell' ordine della visitazione di Maria, *Milan*. 1845. 16. *) . . . . [3235 *

*) avec son portrait.

Chaptal comte de **Chanteloup** (Jean Antoine)

homme d'état français.

(4 juin 1756 — 30 juin 1832.)

Huit discours prononcés sur la tombe de Jean Ant. Chaptal par Dégérando, Amalric, Delessert, Thénard, Dupin, Blanqui, Pariset et de Lasteyrie, *Par*. 1834. 8. *) . . . . [3236

*) réunis et imprimés aux frais d'un vieux et fidèle domestique de Chaptal.

Charas (Moyse)

médecin français.

(1618 — 17 janv. 1698.)

Cap *(Paul Antoine)*, Éloge de Moyse Charas, *Par*. 1840. 8. [3237

Charbonnet (N... N...)

littérateur français.

Monnet-Desangles *(Louis Gratien)*, Éloge de l'abbé N... N... Charbonnet, *Besanç*. 1831. 8. . . . . [3238

Charette de la Contrie (François Athanase de)

l'un des chefs des Vendéens.

(21 avr. 1763 — fusillé le 29 mars 1796.)

Vie de (Franç. Athan.) Charette (de la Contrie), *Par*. 1796. 12. . . . . [3239

trad. en allem.

Frf. 1796. 8.

Le Bouvier-Desmortiers *(Urbain René Thomas)*, Refutation des calomnies publiées contre le général (Franç. Athan.) Charette commandant en chef les armées catholiques et royales dans la Vendée etc., *Par*. 1809. 8. *) . . . . [3240

*) avec son portrait.

——— Supplément à la vie de (Franç. Athan.) Charette, *Par*. 1814. *) 8. imprim. avec l'ouvrage précédent s. l. t. de „Vie de Charette", *Naut. et Par*. 1823. 8. . . . . [3241

*) Lors de l'impression de l'ouvrage, le gouvernement impérial le fit saisir; ce ne fut qu'après le 31 mars 1814, que l'auteur obtint la restitution de 300 exemplaires qui étaient restés dans les mains de la police; on en avait imprimé et il en avait été saisi 2000 exemplaires.

Muret *(Théodore)*, Vie populaire de (Franç. Athan.) Charette (de la Contrie), *Par*. 1845. 18. . . . . [3242

Charisius (Aurelius Arcadius)

jurisconsulte romain.

Rau *(Christian)*, Dissertatio de Aur. Arcad. Charisio, vetere jurisconsulto, *Lips*. 1773. 4. *(D.)* . . . . . . [3243

Charke (Charlotte)

actrice anglaise.

(† 6 avr. 1760.)

Narrative of the life of Mrs. Charlotte Charke (youngest daughter of Colley Cibber), *Lond*. 1755. 12. *) [3244

*) Autobiographie accomp. de son portrait.

History of Henry Dumont, Esq. and Miss Charlotte Charke, with some critical remarks on comic actors, *Lond*. s. d. 12. . . . . [3245

Charlemagne

roi de France, empereur d'Occident.

(2 avr. 742 — 771 — 28 janv. 814.)

Dippold *(Hans Carl)*, Commentatio historica de fontibus historiae Caroli M. et de scriptoribus eam illustrantibus, *Dresd*. 1808. 4. [3246

Eginhardus, Vita et gesta Caroli cognomento Magni, Francorum regis fortissimi et Germaniae suae illustratoris, publ. par Hermann v. Nuenarius, *Col. Agr*. 1521. 4. publ. par Christoph Helwich, *Frf*. 1631. 4. par Joachim Frantz, *Argent*. 1644. 4. par Johann Friedrich Reinhard, *Helmst*. 1667. 4. par Johann Hermann Schmincke, *Traj. ad Rhen*. 1711. 4. par Gerard Nicolaus Heerkens, *Groning*. 1755. 8. par Gabriel Gottfried Bredow, *Helmst*. 1806. 8. par Georg Heinrich Pertz, *Hannov*. 1829. 8. . . . . [3247

trad. en allem.

par Johann Augustin Egenolf, *Leipz*. 1728. 12.

trad. en franç.

par Elie Vinet, *Poitiers* 1546. 8.

par Léonard Pournas, *Par*. 1614. 12.

par Michel D(enise), *Par*. 1812. 12.

Seelen *(Johann Heinrich v.)*, Hypomnemata ad Eginharti vitam Caroli M. etc., *Lubec*. 1740. 4. . . . . [3248

Turpin *(Jean)*, Historia de vita Caroli M. et Rolandi, ejus nepotis, publ. par Simon Schardius, *Frf*. 1566. fol. [3249

trad. en franç. s. c. t.

Chronique contenant les prouesses de Charlemagne etc. par Robert Gaguin, *Par*. 1527. 4. par Michel de Harnes, *Lyon* 1583. 8.

Secreta alcuna: Ystoria breve del rè Carlo imperatore, *Padov*. 1743. fol. *Venez*. 1477. fol. *ibid*. 1484. fol. [3250

Historia del emperador Carlo Magno, *Barcel*. s. d. 8. *ibid*. 1808. 8. *Sevill*. 1817. 4. . . . . [3251

Lis faits et gestes de Charlemagne, Rolland et autres braves Gaulois contres les Infidèles, *s. l. et s. d*. 8. *) [3252

*) écrits en vers.

Pulci *(Luigi)*, Li fatti di Carlo Magno e de' suoi paladini, *Venez*. 1481. fol. *) . . . . [3253

*) écrits en vers octaves.

Triomphe des neuf Preux (Josue, David, Judas Maccabé, Alexandre-le-Grand, Hector, Jules César, Artus de Bretagne, Charlemagne et Godefroy de Bouillon) contenant leurs faits et prouesses, avec l'histoire de Bertrand Duguesclin, *Abbev*. 1479. fol. *ibid*. 1487. fol. [3254

Ibarra *(Martin de)*, Caroleidos libri IV carmine heroico, *Barcinone* 1516. 4. [3255

Mareni *(Pietro)*, Compendio della stirpe di Carlo M. e di Carlo Quinto, *Venez*. 1545. 8. . . . . [3256

Wagner *(Marcus)*, Auserlesenes Chronicon von den herrlichen, wunderlichen und grossen Thaten Caroli M. *Magdeb*. 1579. 4. . . . . [3257

Ubaldini *(Petruccio)*, Vita di Carlo M. Imperatore, *Lond*. 1581. 4. *) . . . . [3258

*) L'auteur assure que c'est le premier ouvrage italien imprimé à Londres.

Dassel *(Hardevich v.)*, Panegyrici III de tribus Magnis: Constantino, Carolo et Othone, *Aug. Vind*. 1589. 4. [3259

Schleufer *(Arnold)*. Caroli M. imperatoris regis et principis vitae togatae liber I, *Brem*. 1590. 4. . . . . [3260

Stuck *(Johann Wilhelm)*, Carolus M. redivivus, h. e. Caroli M. Romanorum, Germanorum, Gallorum, Italorum et aliorum gentium monarchae potentissimi cum Henrico M. Gallorum et Navarrorum comparatio utriusque regis historiam breviter complectens, *Tigur*. 1592. 4. [3261

Lindenbrog *(Erpold)*, Newe vermehrte Chronica von dem grossmächtigsten ersten teutschen Keyser Carolo M. etc., *Hamb*. 1593. 4. . . . . [3262

Reineccius *(Reiner)*, Annales de gestis Caroli M., *Helmst*. 1594. 4. . . . . [3263

Letzner *(Johann)*, Historia Caroli M. des grossmechtigsten christlichen, römischen und teutschen Keysers, *Hildesh*. 1602. 4. . . . . [3264

Rastel *(Heinrich)*, Der dreyer christlicher römischer Kaiser Constantini, Caroli, Ottonis M. Ankunft, Geburth, Regierung, Kriege und Siege, grosse Thaten, thugentliches Leben und seeliges Ende etc., *Goerl.* 1603. 4. [3265

Beckmann *(Berthold)*, Oratio de Carolo M. primo Germanorum imperatore, *Marb.* 1643. 4. *Giess.* 1657. 4. [3266

Frantz *(Johann Joachim)*, Historia Caroli M. imperatoris Romani, publ. par Johann Heinrich Boecler, *Argent.* 1644. 4. 3267

Sagittarius *(Johann Christfried)*, Dissertatio de Carolo M., *Jen.* 1650. 4. . . . . [3268

Ott *(Christoph)*, Laurus Carolina de gestis Caroli M. et caesarum Carolingorum, *Ingolst.* 1654. 12. . . . 3269

Ruggieri *(Simone)*, Carolus Magnus, *Rom.* 1655. 12. *) [3270

*) Poëme italien.

Pastorius *(Johann Augustin)*, Tacitus Germanico-Belgicus s. de origine et gestis Carolorum Magni, Audacis et Quinti aliorumque Germaniae et Belgii principum, *Col. Agr.* 1658. 8. 3271

Balduin *(Gottlieb)*, Dissertatio historica de Carolo M., *Witteb.* 1663. 4. 3272

Laboureur *(Louis Le)*, Charlemagne, *Par.* 1664. 8. *ibid.* 1666. 12. *ibid.* 1687. 12. *) . . . . [3273

*) Poëme héroique.

Courtin *(Nicolas)*, Charlemagne ou le rétablissement de l'empire Romaine, poeme héroique, *Par.* 1666. 12. [3274

Schurzfleisch *(Conrad Samuel)*, Historia Caroli M., *Corbach.* 1667. 4. 3275

Riedesel v. Eisenbach *(Junius Hermann)*, Optimus Imperator Carolus M. stilo oratorio delineatus, *Marb.* 1671. fol. 3276

Hetzer *(Johann Christian)*, Dissertatio exhibens specimen observationum historico-criticarum (de erroribus in historia Caroli M. et Ludovici Pii), *Jen.* 1674. 4. 3277

Weise *(Christian)*, Discursus politicus de Carolo M. quatenus vitam ejus describunt Claudius Fauchet et Joannes Serres, *Weissenfels.* 1674. 4. . . . . [3278

Schaten *(Nicolaus)*, Discursus historico-politico-morales libris IV distincti de vita Caroli M. etc., *Frf.* 1700. 4. [3279

Krause *(Johann Heinrich)*, Dubia vexata circa Caroli M. historiam, *Lips.* 1706. 4. . . . . [3280

Tuerck *(Heinrich)*, Fasti Carolini s. rerum a Carolo M. gestarum series etc., *Frf.* 1707. 4. . . . . [3281

Lebensbeschreibung des ersten teutschen Keysers Caroli des Grossen, *Hamb. s. d.* (1723.) 4. . . . . [3282

Kesler *(Johann David)*, Exercitatio genealogica de familia augusta Carolingica etc., *Altorf.* 1725. 4. . . [3283

Hallwachs *(Johann Michael)*, Dissertatio de Carolo M. Franciae rege hujusque historia varii generis observationibus illustrata, *Tubing.* 1734. 4. 3284

Patachich v. Zajedza *(Adam)*, Augusta quinque Carolorum historia, *Vindob.* 1735. fol. *) . . . . [3285

*) dédiée à Charles VI.

Leclerc de la Bruère *(Charles Antoine)*, Histoire du règne de Charlemagne, *Par.* 1745. 8. . . . . [3286

(**Hegewisch**, *Dietrich Hermann,*) Versuch einer Geschichte Carls des Grossen, *Leipz.* 1777. 8. augm. *s. c. t.* Geschichte der Regierung Kaiser Carls des Grossen, *Hamb.* 1791. 8. *) . . . . [3287

*) La deuxième édition porte le nom de l'auteur.

trad. en franç.

(par N... N... Bourgoing), *Par.* an XII (1804.) 8.

Gaillard *(Gabriel Henri)*, Histoire de Charlemagne, précédée de considérations sur la première race et suivie de considérations sur la seconde (race des rois de France), *Par.* 1782. 4 vol. 12. *ibid.* 1819. 2 vol. 8. [3288

(**Seidel**, *Günther Carl Friedrich,*) Die Franken und Carl der Grosse etc., *Berl.* 1798. 12. . . . . [3289

Jenisch *(Daniel)*, Theorie der Lebensbeschreibungen, nebst einer Biographie Carls des Grossen, *Berl.* 1802. 8. . . . . [3290

Dalberg *(Carl Theodor v.)*, Considérations sur le charactère de l'empereur Charlemagne, *Frf.* 1806. 8. [3291

trad. en allem.

Frf. 1806. 8.

Card *(Henry)*, The reign of Charlemagne considered, *Lond.* 1807. 8. . . . . [3292

Dippold *(Hans Carl)*, Leben Kaiser Carls des Grossen, *Tübing.* 1810. 8. . . . . [3293

Bredow *(Gabriel Gottfried)*, Carl der Grosse, wie Eginhard ihn beschrieben hat, die Legende ihn dargestellt und Neuere ihn beurtheilt haben, *Alton.* 1814. 8. [3294

Pflaum *(Johann Christoph Ludwig)*, Carl der Grosse, *Stuttg.* 1814. 8. . . . . [3295

Granié *(Pierre)*, Histoire de Charlemagne, roi de France et empereur d'Occident, précédée d'un Précis historique sur les Gaules, *Par.* 1819. 8. . . . . [3296

James *(George Payne Rainsford)*, History of Charlemagne, *Lond.* 1832. 8. . . . . [3297

Capefigue *(Baptiste Honoré Raymond)*, Charlemagne, *Par.* 1840. 2 vol. 8. *Brux.* 1841. 2 vol. 12. . . . . . . [3298

Nisard *(Théodore)*, Histoire de Charlemagne, *Par.* 1843. 12. . . . . [3299

(**Gagern**, *Heinrich C... v.,*) Carl der Grosse; Bruchstücke aus der (deutschen) Nationalgeschichte, *Darmst.* 1845. 8. . . . . [3300

Sperschil *(Johann)*, Carl der Grosse, sein Reich und sein Haus, *Braunschw.* 1846. 8. *) . . . . [3301

*) avec son portrait.

Rumpel *(Hermann Ernst)*, Programma de Vargula, loco conceptionis s. potius conseptionis Caroli M., *Erford.* 1764. 4. *) . . . . [3302

*) L'auteur veut prouver, que Charlemagne a été né en Thuringue.

Aretin *(Johann Christoph v.)*, Aelteste Sage über die Geburt und Jugend Carls des Grossen, *Münch.* 1803. 8. [3303

Tiron *(N... N...)*, Recherches historiques sur le lieu, où est né Charlemagne, *Brux. et Par.* 1838. 18. *) [3304

*) Les quatre dernières pages contiennent une notice historique sur Eginhard, chancelier de Charlemagne.

Freher *(Marquard)*, De statura Caroli M. φιλοτεχνημα, *s. l. et s. d.* 4. avec de notes par Heinrich Günther Thulemarius, *Heidelb.* 1662. 4. *Frf.* 1681. 12. [3305

Bierling *(Conrad Friedrich Ernst)*, Dissertatio de Carolo M. virtutibus ac naevis magno, *Rintel.* 1738. 4. [3306

Le Roy *(Chrétien)*, Divi Caroli Magni, regis Francorum et Occidentalium imperatoris laudatio etc., *Par.* 1744. 4. . . . . [3306ᵃ

Boecrisius *(Johann Heinrich)*. Dissertatio de eruditione Caroli M. ejusque meritis in rem litterariam, *Suevoford.* 1716. 4. . . . . [3307

Doppert *(Johann)*, Programma: Carolus M. princeps graece et latine doctus etc., *Sneeberg.* 1722. 4. . [3308

Kesler *(Johann David)*, Commentatio de bibliotheca Caroli M. etc. ad Eginharti de vita ejusdem cap. XXIII, *Altorf.* 1724. 4. . . . . [3309

Unold *(Johann Matthias)*, Oratio de societate litteraria a Carolo M. instituta, *Jen.* 1752. 4. . . . . [3310

Wiesand *(Georg Stephan)*, Commentatio de Carolo M. artium liberalium restauratore summo, *Jen.* 1756. 4. [3311

(**Wackerbarth**, *August Joseph Ludwig v.)*, Kaiser Carls des Grossen Büchersammlung; Bruchstück aus Graf Wackerbarth's Schilderung der teutschen Kaiser etc., *Dresd.* 1827. 4. . . . . [3312

Bonnaire de Preuville *(N .. N...)*, Pouvoir législatif sous Charlemagne, *Hamb. et Brunsv.* 1800. 2 vol. 8. [3313

Lorentz *(Friedrich)*, Dissertatio de Carolo M. litterarum fautore, *Hal.* 1823. 8. . . . . [3314

Nifanius *(Christian)*, Ostensio historico-theologica quod gloriosissimus Imperator Carolus M. in quamplurimis fidei articulis formaliter non fuerit Papista, *Frf.* 1670. 8. [3315

Schaten *(Nicolaus)*, Carolus M. Romanorum imperator et Francorum rex, Romano-catholicus, libris IV explicatus, *Neuhus.* 1674. 4. augment. *Frf.* 1679. 8. *) [3316

*) Anti-critique de la dissertation précédente.

Meinders *(Hermann Adolph)*, De statu religionis et reipublicae sub Carolo M. et Ludovico Pio in Saxonia, *Lemgov.* 1711. 4. [3317

Roth *(Sigismund Fridemann)*, Commentatiuncula de studio Caroli M. in propugnanda et conservanda religione christiana, *Lips.* 1766. 4. . . . . [3318

Schwarz *(Friedrich Immanuel)*, Disquisitio historico-critica de Caroli M. auriculari confessione, *Torgav. s. d.* 4. . . . . [3319

Schubert *(Johann Ernst)*, Dissertatio de rebus Caroli M. apud Romam gestis, *Gryphisw.* 1771. 4. . . . . . [3320

trad. en allem.

par Martin Johann Buchholz, *Leipz.* 1789. 8.

Ledebur *(L... v.)*, Beleuchtung einiger Punkte in den Feldzügen Carls des Grossen gegen die Sachsen und Slaven, *Berl.* 1829. 8. . . . . [3321

Thulemarius *(Heinrich Günther)*, Disputatio de sororibus Caroli M., *Heidelb.* 1681. 4. *) . . . . [3322

*) très-rare.

Traeger *(Johann Andreas)*, Ideen zu einer künftigen Revision über das Alter Carls des Grossen und seiner ersten rechtmässigen Vermählung mit Hildegard, *Landshut* 1820. 8. . . . . [3323

Eckhardt *(Johann Georg v.)*, Dissertatio de imaginibus Caroli M. et Carolomanni, regum Francorum etc., *Luneb* 1719. 4. . . . . [3324

Relazione della statua equestre di Carlo M., *Siena* 1723. fol. *) . . . . [3325

*) Description d'une statue de marbre érigée par ordre du pape Alexandre VII.

Walch *(Christian Wilhelm Franz)*, Historia canonisationis Caroli M. variis observationibus illustrata, *Jen.* 1750. 8. . . . . [3326

Charles II dit le Chauve

roi de France.

(13 juin 823 — 20 juin 840 — 6 oct. 877.)

Belleforest *(François de)*, Histoire des neuf Charles, *Par.* 1568. fol. . . . . [3327

Schurzfleisch *(Conrad Samuel)*, Disquisitio de divisione imperii Carolini, *Witteb.* 1682. 4. . . . . [3328

Charles III, surnommé le Gros

empereur d'Allemagne.

[884—888.]

Reinhard *(Johann Paul)*, Dissertatio de Caroli Crassi imperatoris abdicatione, *Erlang. s. d.* (1755.) 4. . [3329

Charles IV

empereur d'Allemagne.

(14 mai 1316 — 1348 — 29 nov. 1378.)

Pelzel *(Franz Martin)*, Geschichte Kaiser Carls IV, Königs in Böhmen vom Jahre 1316 bis 1355, *Prag* 1780—81. 2 vol. 8. [3330

Pelzel *(Franz Martin)*, Apologie Kaiser Carls IV etc., *Prag* 1782. 8. . . . . [3331

Godefroy *(Théodore)*, Entrevue de Charles IV, empereur, de son fils Wenceslaus, et de Charles V, faite à Paris l'an 1378, *Par.* 1613. 4. . . . . [3332

Schurzfleisch *(Conrad Samuel)*, Dissertatio quod Carolus IV non dissipaverit imperii patrimonium, quatenus pertinet ad regnum Arelatense, *Witteb.* 1684. 4. [3332 a

Charles-Quint

empereur d'Allemagne, roi d'Espagne.

(24 févr. 1500 — 1520 — 21 sept. 1558.)

Staphylus *(Fridericus)*, Historia de vita, morte et gestis Caroli V, *Aug. Vind.* 1559. 4. . . . . [3333

Ulloa *(Alfonso de)*, Vita dell' invittissimo e sacratissimo imperatore Carolo V, *Venez.* 1560. 4. *ibid.* 1566. 4. *ibid.* 1575. 4. *ibid.* 1589. 4. *ibid.* 1606. 4. . . . . . [3334

Snoeckaert van Schauwenburg *(Willem)*, De re publica, vita, moribus, rebus gestis etc. Caroli V libri VII, *Gand.* 1559. fol. *Antw.* 1595. fol. *) . . . . [3335

*) publ. s. l. pseudonyme de Gulielmus Zenocarus.

Dolce *(Lodovico)*, Vita di Carolo V, *Venez.* 1561. 4. [3335 a

Vorthusius *(Jan)*, Phoenix s. apotheosis consecrationis augustae qua Caroli M. et Caroli V res gestae, consilia et eventus describuntur, *Antw.* 1562. 4. . . . . . [3336

Beuther *(Michael)*, Commentarius de rebus a Carolo V gestis, *Argent.* 1572. fol. . . . . [3337

Henricpetri *(J...)*, General-Historien der Thaten Keyser Carols V etc., *Bas.* 1577. fol. . . . . [3338

Salde *(Juan Ochôa de la)*, Primera parte de la Carolèa: enchiridion che trata la vida y hechos del emperador D. Carlos V y de muchas notables cosas en ella sucedidas hasta el año 1555, *s. l. (Lisb.)* 1585. fol. *) [3339

*) Le deuxième volume est resté manuscrit.

Sandoval *(Prudentius de)*, Historia de la vida y hechos del emperador Carlos V, *Valladol.* 1604—6. 2 vol. fol. *ibid.* 1634. 2 vol. fol. *Amber.* 1681. 2 vol. fol. . . [3340

trad. en angl.

par James Wadsworth, *Lond.* 1652. fol.

Vera y Figueroa de la Roca *(Juan Antonio de)*, Epitome de la vida y hechos del emperador Carlos V, *Madr.* 1613. 4. *ibid.* 1624. 4. *ibid.* 1654. 4. *Brussel.* 1656. 4. [3341

trad. en franç.

par N... N... Perron Lehayer, *Par.* 1633. 4. augm. par A... F... D... M..., *Brux.* 1663. 12. *ibid.* 1667. 12.

Een schoon historie van de Kloeckmoedighen Keyser Carolus V, *Antw.* 1622. 4. . . . . [3342

Martinez de la Puente *(José)*, Historia de la vida y hechos de D. Carlos V, *Madr.* 1650. fol. *ibid.* 1675. fol. *) . . . . [3343

*) extraite de l'ouvrage de Sandoval.

trad. en angl.

par John Stevens, *Lond.* 1703. 8.

Leti *(Gregorio)*, Vita dell' invittissimo imperatore Carolo V Austriaco, *Amst.* 1700. 4 vol. 8. . . . . . . [3344

trad. en allem.

par Justus Gotthard Rabener, *Leipz.* 1712. 3 vol. 8.

trad. en franç.

(par les filles de l'auteur,) *Amst.* 1704. 4 vol. 12. *ibid.* 1710. 4 vol. 12.

Grieck *(Jodocus de)*, La vie et les actions héroïques et plaisantes de l'invincible empereur Charles V, *Amst.* 1704. 2 vol. 12. augm. par N... N... Raclot, *Cologn.* 1718. 8. . . . . [3345

Koehler *(Johann Christian)*, Selecta capita ex historia Caroli V imperatoris, *Lips.* 1757. 4. . . . . [3346

Goebel *(Johann Heinrich David)*, Beiträge zur Staatengeschichte von Europa unter Kaiser Carl V, *Lemgo* 1765. 4. . . . . [3347

Robertson *(William)*, History of the reign of the emperor Charles V, *Lond.* 1769. 3 vol. 4. *ibid.* 1788. 4 vol.

8. *Basil.* 1788. 4 vol. 8. *ibid.* 1842. 4 vol. 8. *ibid.* 1847. 4 vol. 12. . . . . [3348

trad. en allem.

(par Matthias Thomas Christoph Mittelstedt,) *Braunschw.* 1770—71. 3 vol. 8.

revue par Julius August Remer, *Braunschw.* 1778—79. 3 vol. 8.

(par Johann Martin Abele,) *Kempt.* 1781—83. 3 vol. 8.

trad. en espagn.

par Francisco Ramon Alvarado de Velaustegui, *Madr.* 1821. 4 vol. 4.

trad. en franç.

(par Jean Baptiste A... Suard,) *Amst. et Par.* 1771—73. 2 vol. 4 ou 6 vol. 12. *Par.* 1817. 4 vol. 8. *ibid.* 1843. 2 vol. 12.

trad. en holland.

Rotterd. 1778. 6 vol. 8.

trad. en ital.

Colon. 1774. 6 vol. 12. *Milan.* 1820. 4 vol. 8. avec des notes par Mauro Sartorio, *Milan.* 1832. 6 vol. 12.

Nomsz *(Joannes)*. Leven van Karel V, *Amst.* 1787. 12. [3349

Valles *(N... N... de los)*, Episoden uit het leven van Karel V, Koning van Spanje, *Rotterd.* 1836. 8. . . [3350

Male *(Willem van)*, Lettres sur la vie intérieure de l'empereur Charles V, publ. par Frédéric Auguste Ferdinand Thomas de Reiffenberg, *Brux.* 1843. 8. *) . [3351

*) L'auteur de ces lettres a été gentilhomme de la chambre de Charles-Quint.

Gebuilerius *(Hieronymus)*, Epitome regii ac vetustissimi ortus sacrae caesareae et catholicae majestatis Caroli V et Ferdinandi I Hungariae et Bohemiae regis, *Hagenoae* 1530. 4. *Lovan.* 1650. 8. . . . . [3352

Ruch *(J... W...)*, Caroli V genealogia, *Antw.* 1536. 8. [3353

Maurus *(Hartmann)* et *Georgius* Sabinus, Descriptio coronationis Caroli V et descriptio coronationis ejusdem imperatoris Bononiae a Clemente VII anno 1530, *Frf.* 1612. 4. . . . . [3354

Eberhard *(Christian)*, Collectio scriptorum de electione et coronatione Caroli V, *Helmst.* 1660. 4. . . . . [3355

Recueil d'aucunes lettres et écritures, par lesquelles se comprend la vérité des choses passées entre l'empereur Charles V et François I (roi de France), *Antw.* 1536. 4. . . . . [3356

Schryver *(Cornelis)*, Descriptio pacis inter Carolum V et Franciscum I ad Aquas mortuas in agro Narbonensi initae, *Antw.* 1540. 8. *) . . . . [3357

*) Poëme historique publ. s. l. n. latinisé de Scribonius ou Graephaeus.

Villegagnon *(Nicolas)*, Caroli V imperatoris expeditio in Africam ad Argeriam, *Argent.* 1542. 8. *Venet.* 1542. 8. [3358

Calvete de Estrella *(Juan Cristoforo)*, De Aphrodisio expugnato, quod vulgo Africam vocant, anno 1550, commentarius, *Antw.* 1551. 8. avec des notes par Bartholomaeus Barrientos, *Salamant.* 1566. 8. . . . [3359

trad. en espagn.

Salamanc. 1558. 8.

Salazar *(Pedro de)*, Historia de la guerra y presa de Africa, con la destruycion de la villa de Monazter, y isla de Gozo, y perdida de Tripol de Berveria, *Napol.* 1552. fol. . . . . [3360

——————— Coronica del emperador Carlos V en la qual se trata la justissima guerra etc. contra los Lutheranos y rebeldes del Imperio etc., *Sevill.* 1552. fol. *Medin. del Campo* 1560. fol. . . . . [3361

trad. en ital.

Napol. 1554. fol.

Nucula *(Orazio)*, Commentariorum de bello Aphrodisiensi anno 1550 gesto libri V, *Rom.* 1552. 8. . . [3362

Scepper *(Cornelius Duplicius)*, Rerum a Carolo V, caesare augusto, in Africa bello gestarum commentarii, *Antw.* 1554. 8. *ibid.* 1555. 8. . . . . [3363

Bartenstein *(Johann Christian)*, Dissertatio de bello imperatori Carolo V a Mauritio Saxoniae electore illato, *Argent.* 1710. 4. . . . . [3364

Masenius *(Jacob)*, Anima historiae hujus temporis, h. e. historia Caroli V et Ferdinandi I, *Col. Agr.* 1672. 4. *ibid* 1684. 4. *ibid.* 1709. 4. . . . . [3365

Mencke *(Johann Burchard)*, Disputatio de naevis politicis Caroli V, *Lips.* 1706. 4. . . . . [3366

Ebert *(Adam)*, Historia captivitatis Francisci I, Galliarum rege, atque vitae Caroli V in Monasterio, *Mediol.* 1715. 8. . . . . [3367

Wesseln-Scholten *(B... P... van)*, Disputatio de foedere Madritano, quod Franciscus I cum Carolo V captivus fecit, *Amst.* 1784. 4. . . . . [3368

Obrecht *(Ulrich)*, Dissertatio de abdicatione Caroli V, *Argent.* 1676. 4. . . . . [3369

Mayer *(Johann Friedrich)*. Dissertatio de morte Caroli V evangelica, *Gryphisw.* 1682. 4. *Lips.* 1698. 4. . [3370

Bacmeister *(Lucas)*, Epistola inedita de morte Caroli V, *Hamb.* 1719. 4. . . . . [3371

Boehme *(Johann Gottlieb)*, Nonnulla de Carolo V imperatore, *Lips.* 1757. 4. . . . . [3372

——————— Programma de Caroli V erga rem evangelicam, praecipue in Saxoniam, lenitate, *Lips.* 1779. 4. . . . . [3373

Bombart *(N... N...)*, Éloge de Charles V, *Par.* 1768. 4. [3374

Ansart *(André Joseph)*, Éloge de Charles-Quint, *Par.* 1775. 8. . . . . [3375

Trieper *(Jan Hendrik)*, Keizer Karel V als staatsman geschetst etc., *Amst.* 1826. 8. . . . . [3376

Charles VI

empereur d'Allemagne.

(1 oct. 1685 — 1711 — 20 oct. 1740.)

Vollständiges Diarium alles dessen, was vor, während und nach denen höchst ansehnlichen Wahl- und Krönungs-Solennitäten Caroli VI sowohl im ganzen römischen Reich, als auch in der freien Reichs- und Wahlstatt Frankfurth a. M. vom Anfang bis zum Ende passiret ist, *Frf.* 1712. fol. . . . . [3377

(**Zschackwitz**, *Johann Ehrenfried*,) Leben und Thaten Kaiser Caroli VI, *Frf.* 1723. 8. *ibid.* 1741. 8. . . [3378

(**Massuet**, *Pierre*,) Histoire de l'empereur Charles VI et des révolutions arrivées dans l'Empire, sous le règne des princes de la maison d'Autriche, *Amst.* 1742. 2 vol. 12. . . . . [3379

Delalande *(P... A...)*, Histoire de l'empereur Charles VI, *Lahaye* 1743. 6 vol. 12. . . . . [3380

Foscarini *(Marco)*, Arcane memorie ossia segreta historia del regno di Carolo VI, *Padov.* 1750. fol. . . [3381

Schirach *(Gottlob Benedict)*, Biographie Kaiser Carls VI, *Halle* 1778. 8. . . . . [3382

Zech *(Bernhard v.)*, Caroli VI Wahl-Capitulation, *Leipz.* 1712. 4. *ibid.* 1743. 4. . . . . [3383

Wegelin *(Georg Heinrich)*, Spicilegium observationum ad capitulationem Caroli VI, *Frf.* 1744. 4. . . . . . . [3384

Thyllius *(Carl Otto)*, Commentatio ad capitulationem Caroli VI, *Frf.* 1747. 4. . . . . [3385

Charles VII

empereur d'Allemagne.

(6 août 1697 — 1742 — 20 janv. 1745.)

Moser *(Johann Jacob)*, Staatshistorie Teutschlands unter der Regierung Carl's VII, *Jena* 1743. 2 vol. 8. . . [3386

Geschichte und Thaten Kaiser Carls VII, *Frf. et Leipz.* 1745. 8. . . . . [3387

La nouvelle Babylone ou le système de l'Europe pendant l'élection de l'empereur Charles VII, *Amst.* 1743. 8. . . . . [3388

Olenschlager *(Johann Daniel v.)*, Geschichte des Interregni nach Absterben Carls VI, *Frf.* 1746. 4 vol. 8. . [3389

Charles-Martel
duc d'Austrasie.
(† 22 oct. 741.)

Raepsaet *(Jean Joseph)*, Défense de Charles-Martel contre l'imputation d'avoir usurpé les biens ecclésiastiques et nommément les dîmes, avec un Précis de l'origine des dîmes ecclésiastiques et laïcales etc., *Gand* 1806. 8. . . . . [3390

Charles IV, surnommé le Bel
roi de France.
(1294 — 3 janv. 1322 — 31 janv. 1328.)

Belleforest *(François de)*, Histoire des neuf rois de France qui ont eu le nom de Charles, *Par.* 1568. fol. . . [3391

Charles V dit le Sage
roi de France.
(21 janv. 1337 — 8 avr. 1364 — 16 sept. 1380.)

Belleforest *(François de)*, Histoire des neuf Charles, *Par.* 1568. fol. . . . . [3392

Menestrier *(Claude François)*, Cour du roi Charles V, surnommé le Sage, et celle de la reine Jeanne de Bourbon, son épouse, *Par.* 1683. fol. . . . . [3393

Choisy *(François Timoléon de)*, Histoire de Charles V, *Par.* 1689. 4. . . . . [3394

Laharpe *(Jean François de)*, Éloge de Charles V, *Par.* 1767. 8.*) . . . . [3395

*) couronné par l'Académie française.

Ménard *(A... N...)*, Éloge de Charles V, *Par.* 1767. 4.*) [3396

*) Discours qui a obtenu l'accessit de l'Académie française.

Guyton de Morveau *(Louis Bernard)*, Éloge de Charles V, *Par.* 1767. 8. . . . . [3397

Maury *(Jean Siffrein)*, Éloge de Charles V, *Par.* 1767. 8. [3398

Sautreau de Marsy *(Claude Sixte)*, Éloge de Charles V, *Genév. et Par.* 1767. 8. . . . . [3399

Villette *(Charles de)*, Éloge historique de Charles V, *Par.* 1767. 4. . . . . [3400

Mercier *(Louis Sébastien)*, Éloge de Charles V, *s. l. et s. d.* (*Par.* 1768.) 8. *ibid.* 1773. 8. . . . . [3401

Brizard *(Gabriel)*, Eloge de Charles V, *Par.* 1770. 8. [3402

Barthélémy de Beauregard *(Jean)*, Histoire de Charles V, *Par.* 1843. 12. . . . . [3403

Godefroy *(Théodore)*, Entrevue de Charles IV, empereur, de son fils Wenceslaus et de Charles V, faite à Paris l'an 1378, *Par.* 1612. 4. . . . . [3404

Charles VI dit le Bien-Aimé
roi de France.
(3 déc. 1368 — 16 sept. 1380 — 21 oct. 1422.)

Belleforest *(François de)*, Histoire des neuf Charles, *Par.* 1568. fol. . . . . [3405

Ursins *(Jean Juvenal des)*, Histoire de Charles VI et des choses mémorables advenues durant quarante-deux ans de son règne (publ. par Théodore Godefroy), *Par.* 1614. 4.; augment. par Denis Godefroy, *Par.* 1653. fol. . . . . [3406

Histoire de Charles VI, écrite par un auteur contemporaine, traduite et illustrée des commentaires par Jean Le Laboureur, *Par.* 1663. fol. . . . . . . [3407

St. Remy *(Jean le Fevre de)*, Histoire de Charles VI, *Par.* 1663. fol. . . . . [3408

Choisy *(François Timoléon de)*, Histoire de Charles VI, *Par.* 1695. 4. *ibid.* 1750. 12. . . . . [3409

Lussan *(Marguerite de)*, Histoire de la vie et du règne de Charles VI, *Par.* 1749—53. 9 vol. 12.*) . . . . . [3410

*) on attribue cet ouvrage à Nicolas Baudot de Juilly, l'amant de Mlle Lussan.

Duval-Pineu *(Henri)*, Histoire de France sous le règne de Charles VI, *Par.* 1842. 2 vol. 8. . . . . [3411

Besse *(N... N... de)*, Recueil de diverses pièces servant à l'histoire de Charles VI, *Par.* 1660. 4. . . . . [3412

Martiney *(L...)*, Caboche ou le peuple sous Charles VI; poëme tragique en cinq actes, suivi d'études historiques sur le règne de Charles VI etc., *Par.* 1842. 8. [3413

Charles VII dit le Victorieux
roi de France.
(22 févr. 1403 — 21 oct. 1422 — 22 juill. 1461.)

Bouvier *(Jacques le)*, Chronique et histoire du roi Charles VII depuis l'an 1402 jusqu'en 1461, *Par.* 1528. fol. publ. s. l. t. Histoire mémorable des grands troubles du royaume de France, ou chronique des rois Charles VI et Charles VII par Alain Chartier, *Nevers* 1594. fol. corrig. par André du Chesne, *Par.* 1617. 4. . . . . [3414

Belleforest *(François de)*, Histoire des neuf Charles, *Par.* 1568. fol. . . . . [3415

Godefroy *(Denis)*, Histoire du roy Charles VII par N...... Chartier, Jacques le Bouvier, Matthieu de Coucy et autres, *Par.* 1661. fol. . . . . [3416

Baudot de Juilly *(Nicolas)*, Histoire de Charles VII, *Par.* 1697. 2 vol. 12. *ibid.* 1754. 2 vol. 12.*) . . . . . [3417

*) Cet ouvrage, publ. s. l. t. de Mémoires secrets et intrigues de la cour de France sous Charles VII, porte aussi le nom de Marguerite de Lussan.

Bedacier *(Catherine)*, Mémoires secrets de la cour de Charles VII, *Par.* 1700. 2 vol. 12. *ibid.* 1734. 2 vol. 12. *Amst.* 1735. 2 vol. 12. . . . . [3418

Delort *(Jean)*, Essai critique sur l'histoire de Charles VII, d'Agnès Sorel et de Jeanne d'Arc, *Par.* 1823. 8. [3419

Taverne *(Antoine de la)*, Journal de la paix d'Arras (conclue en 1433) entre Charles VII, roi de France, et Philippe-le-Bon, duc de Bourgogne, avec des annotations par Jean Collart, *Par.* 1651. 8. . . . . [3420

Paris dit d'Auvergne *(Martial de)*, Vigiles de la mort du feu roi Charles VII, à neuf pseaumes et neuf leçons, contenant la chronique et les faits advenus durant la vie dudit feu roi, *Par.* 1493. 4. *ibid.* 1724. 2 vol. 8.*) [3421

*) poëme assez bizarre.

Charles VIII dit l'Affable ou le Courtois
roi de France.
(30 juin 1470 — 1483 — 7 avr. 1498.)

Desrey *(Pierre)*, Grandes chroniques de très-chrestien roy de France Charles VIII de ce nom, magnanime et victorieux (depuis l'an 1484 jusqu'en 1496), *Par.* 1540. fol. *ibid.* 1514. fol. [3422

Guazzo *(Marco)*, Storia ove si contengano la venuta e partita d'Italia a Carlo VIII, rè di Franza etc., *Venez.* 1547. 12. . . . . [3423

Histoire de Charles VIII, par Guillaume de Jaligny, André de la Vigne et autres historiens de ce temps-là etc.; publ. par Théodore Godefroy, *Par.* 1617. 4. augm. par Denis Godefroy, *Par.* 1684. fol. [3424

Belleforest *(François de)*, Histoire des neuf Charles, *Par.* 1568. fol. . . . . [3425

Varillas *(Antoine)*, Histoire de Charles VIII, *Par.* 1691. 4. ou 3 vol. 12. *Lahaye* 1691. 12. . . . . [3426

Ségur *(Pierre Paul de)*, Histoire de Charles VIII, *Par.* 1835. 2 vol. 8. . . . . [3427

Extraits des registres du parlement, touchant les plaintes de Louis, duc d'Orléans, contre l'enlèvement du roi Charles VIII par la comtesse de Beaujeu en 1484, avec des observations de Sevil de Cinq-Cieux, *Par.* 1632. 4. . . . . [3428

Bulla Innocentii VIII cum executoriis Andreae cardinalis Sancti Martini in Montibus, et Ludovici episcopi Albiensis, ad Carolum VIII, pro subventione contra Turcas, *Rom.* 1494. fol. . . . . [3429

Arcuato *(Giovanni Francesco et Girolamo de)*, Memorabilia in adventu Caroli VIII in Italiam, *Rom.* 1514. 4. [3430

Saint-Gelais *(Octavien de)*, Vergier d'honneur de l'entreprise et voyage de Naples du roy Charles VIII, *Par.* 1526. 4. . . . . [3431

Scheidner *(Daniel)*, Legatio Gallicana de Caroli VIII expeditione Italica, ad pontificem Romanum, regem Neapolitanum et principes et liberas civitates Italiae, *Hannov.* 1613. 4. . . . . [3432

Benedetto *(Alessandro Parantino)*, Diaria de bello Carolino sive de bello per Carolum VIII contra Venetos gesto, anno 1495, *s. l. et s. d.* (*Venet* 1496.) 4 [3433

trad. en ital. s. l. t.

Fatto d'arme fra' i principi Italiani e Carlo VIII rè di Francia, par Lodovico Domenichi, *Venez.* 1549. 8.

Florus *(Georg)*, De bello Italico et de rebus Gallorum praeclare gestis temporibus Caroli VIII et Ludovici XII, regum Franciae, libri VII, *Par.* 1613. 4. . . . . . [3434

Rucellai (Oricellarius) *(Bernardo)*, De bello Italico Caroli VIII commentarius, publ. par John Brindley, *Lond.* 1724. 4. *Florent.* 1733. 4. . . . . [3435

La forme de l'ordre de l'Assemblée des trois états, tenu en la ville de Tours, sous le règne de Charles VIII, et tout ce qui y fut remontré, décidé et ordonné, *Par.* 1541. 8. *ibid.* 1614. 8. . . . . [3436

Charles IX

roi de France.

(27 juin 1550 — 15 déc. 1560 — 31 mai 1574.)

(Lancelot Voisin de la Popelinière,) La vraie et entière histoire des derniers troubles, advenus tant en France qu'en Flandres, depuis l'an 1562 jusqu'en 1570, *Cologn.* 1571. 8. *Basle* 1572. 8. *La Rochelle* 1573. 8. contin. jusqu'en 1577. *Basle* 1579. 2 vol. 8. . . [3437

(Serres, *Jean de,)* Mémoires de l'estat de France sous Charles IX, depuis le troisième édit de pacification fait au mois d'août 1570 jusqu'au règne de Henri III, *Middelbourg* 1576. 3 vol. 8.; augment. des Mémoires de la troisième guerre civile, *ibid.* 1578. 3 vol. 8. [3438

Belleforest *(François de)*, Histoire des neuf Charles; contenant la fortune, vertu et hauts faits des roys, qui sous ce nom de Charles on mis à fin des choses merveilleuses, en dix-neuf livres, *Par.* 1568. fol. *ibid.* 1570. fol. *Lyon* 1583. fol. *) . . . . [3439

*) dédiée à Charles IX.

Sorbin de Sainte Foy *(Arnauld)*, Histoire de la vie, moeurs et vertus du roi Charles IX, *Par.* 1574. 8. [3440

Masson *(Jean Papyre)*, Historia vitae Caroli IX, *Par.* 1575. 8. . . . . [3441

Favier *(Nicolas)*, Recueil pour l'histoire de Charles IX, avec l'histoire abrégée de sa vie, *Par.* 1575. 8. [3442

Villeroi *(Nicolas Neufville de)*, Mémoires d'estat, *Par.* 1622. 4. *Sedan* 1622. 4. ou 4 vol. 12. *Par.* 1624. 4.; augm. par N. N. Dumesnil de Bazire, *Par.* 1628—34. 4 vol. 8. *ibid.* 1636. 4 vol. 8. *ibid.* 1665 4 vol. 12. *Amst.* 1725. 7 vol. 12. . . . . [3443

Chiverny *(Philippe Hurault de)*, Mémoires d'estat de son temps sous Henri III et Henri IV, *Par.* 1636. 4. *ibid.* 1644. 4. *ibid.* 1664. 2 vol. 12. *Lahaye* 1669. 2 vol. 12. *ibid.* 1720. 2 vol. 12. . . . . [3444

Villegomblain *(François de Racine de)*, Mémoires des troubles arrivés en France sous les règnes de Charles IX, Henry III et Henry IV, *Par.* 1668. 2 vol. 12. [3445

Varillas *(Antoine)*, Histoire de Charles IX, *Par.* 1683. 2 vol. 4. *Lyon* 1684. 3 vol. 8. *Cologn.* 1684. 2 vol. 12. *Par.* 1686. 2 vol. 4. [3446

Anderson *(Walter)*, History of France during the reigns of Francis II et Charles IX, *Lond.* 1769—82. 5 vol. 4. [3447

Dinoth *(Richard)*, De bello civili Gallico religionis caussa suscepto libri VI, *Basil.* 1582. 4. . . . . [3448

Édit du roi sur le fait de la religion, publié en la cour du parlement à Paris, le dernier juillet 1561, *Par.* 1561. 8. . . . . [3449

Édit du roi Charles IX fait par le conseil et avis de la reine sa mère, du roi de Navarre, des princes du sang et seigneurs du conseil privé, publié au mois de janvier 1562, *Par.* 1562. 8. . . . . [3450

Discours au vray et abrégé de ce qui est dernièrement arrivé a Vassy, y passant Monseigneur le duc de Guise, *Par.* 1562. 8. . . . . [3451

Commission du prince Claude de Lorraine, duc d'Aumale, contre les séditieux, *Par.* 1562. 8. [3452

Jouan *(Abel)*, Recueil et discours du voyage au Charles IX en Campagne, Bourgogne, Dauphiné etc. (en l'an 1564), *Par.* 1566. 8. *Lyon* 1566. 8. . . . . . . [3453

Déclaration du Roi sur l'édit de pacification à Roussilon, le 4 août 1564, publiée à Lyon le 12 août, *Par.* 1564. 8. . . . . [3454

Recueil de choses notables, qui ont été faites à Bayonne à l'entrevue du roi Charles IX et la reine, sa mère, avec la reine catholique, sa soeur (Élisabeth d'Espagne), *Par.* 1566. 4. *Lyon* 1566. 8. . . . . [3455

Édit du Roi sur la pacification des troubles, donné le 11 août 1570 à St. Germain en Lahaye, *Par.* 1570. 8. [3456

Pinart *(Louis)*, Véritable discours du mariage du très-haut, très-puissant et très-chrétien roi Charles IX, et de la très-excellente et vertueuse princesse, Madame Elisabeth, fille de l'empereur Maximilien II, fait et célébré à Mezières le 26 novembre 1570, *Par.* 1570. fol. . . . . [3457

Masson *(Jean Papyre)*, Discours des choses, qui se sont passées à la réception de la reine et mariage de Charles IX, *Par.* 1574. 8. . . . . [3458

Déclaration du roy Charles IX de la cause du massacre et occasion de la mort de l'amiral (Gasp.) de Coligny et de ses adhérens, *Lyon* 1572. 8. . . . [3459

Discours des derniers propos mémorables et trépas de Charles IX, *Par.* 1574. 8. . . . . [3460

Regrets et lamentations d'Élisabeth d'Autriche sur la mort de Charles IX, son époux, *s. l.* 1574. 8. [3461

(Belland, *Jean Baptiste,)* Oraison funèbre du trépas du roy Charles IX, *Par.* 1574. 4. . . . . [3462

Sorbin *(Arnauld)*, Oraison funèbre de Charles IX etc., *Par.* 1574. 8. . . . . [3463

Muret *(Antoine)*, Oratio habita Romae in funere Caroli IX, *Rom.* 1574. 4. *Hanov.* 1613. 8. . . . . [3464

trad. en franç.

par Jean Lefrère de Laval, *Lyon* 1574. 4.

Rondinelli *(Giovanni)*, Oratio habita in exequiis Caroli IX, *Florent.* 1574. 4. . . . . [3465

Bourlé *(Jacques)*, Regrets sur la mort hastive du très-chrestien roy de France, Charles neuvième de ce nom, *Par.* 1574. 8. . . . . [3466

Portes *(Joachim des)*, Discours sommaire du règne de Charles IX, ensemble de sa mort et d'aucuns de ses derniers propos, *Par.* 1574. 8. . . . . [3467

Charles X.

roi de France.

(9 oct. 1757 — 16 sept. 1824 — détroné le 30 juill. 1830 — 6 nov. 1836.)

(Hugo, *Jean Abel*,) Vie anecdotique de Monsieur, comte d'Artois, aujourd'hui Charles X, *Par.* 1824. 18. [3468

Bailleul *(Jacques Charles)*, La France sous le règne de Charles X, *Par.* 1824. 8. . . . . [3469

Lebensgeschichte Carls X, Königs von Frankreich, *Nordhaus.* 1823. 8. . . . . [3469^{a}

Histoire scandaleuse politique et anecdotique de Charles X, *Par.* 1830. 12. . . . . [3469^{b}

trad. en allem. s. c. t.

Staats- und Liebesabenteuer Carls X, *Leipz.* 1830. 12.

Champrobert *(P... de)*, Le comte Charles d'Artois et l'émigration, *Par.* 1837. 8. . . . . [3470

Choiseul d'Aillecourt *(M... de)*, 1688 et 1830, ou parallèle historique des révolutions d'Angleterre et de France sous Jacques II et Charles X, *Par.* 1843. 8. . . [3471

Charles I Stuart

roi d'Angleterre.

(19 nov. 1600 — 6 avr. 1625 — 30 janv. 1649.)

Nalson *(John)*, Impartial collection of the great affairs of state, from the beginning of the Scotsh rebellion in 1639 to the murder of King Charles I in 1649, *Lond.* 1682—83. 2 vol. fol. . . . . [3472

Welwood *(John)*, Memoirs of the most materials transactions in England, *Lond.* 1700. 8. . . . . [3473

Bulstrode *(Richard)*, Memoirs and reflections upon the reign and government of King Charles I and Charles II, *Lond.* 1721. 8. . . . . [3474

Guizot *(François)*, Collection des mémoires relatifs à l'histoire de la révolution d'Angleterre, *Par.* 1823—34. 23 vol. 8. . . . . [3475

Bate *(George)*, Elenchus motuum nuperorum in Anglia simul ac juris regii et parliamentariis brevis enarratio, *Par.* 1649. 12. *ibid.* 1660. 8. *Lond.* 1661. 8. *ibid.* 1663. 8. augment. *ibid.* 1676. 8. . . . . [3476

trad. en angl. s. c. t.

Account of the rise and progress of the troubles in England, par A... Lovel, *Lond.* 1685. 8.

Pugh *(Robert)*, Elenchus elenchi s. animadversiones in Geo. Batei elenchum etc., *Par.* 1664. 8. . . . . . [3477

Herbert *(Thomas)*, Threnodia Carolina, or memoirs of the two last years of the reign of King Charles I, *Lond.* 1649. 4. *ibid.* 1813. 8. . . . . [3478

Life and reign of King Charles I, or the Pseudo-Martyr discovered, *Lond.* 1631. 12. . . . . [3479

Bisaccioni *(Majolino)*, Istoria delle guerre civili d'Inghilterra, Catalogna, Francia etc., *Venez.* 1653. 4. *ibid.* 1655. 4. . . . . [3480

trad. en espagn.

par Diego Felipe de Albornoz, *Barcelon.* 1673. 4.

(L'Estrange, *Hammond*,) History of the reign of Charles I, or history impartially delivered and disposed into annals, *Lond.* 1634. fol. *ibid.* 1636. fol *) . [3481

*) Ces deux éditions sont accomp. de son portrait.

Heylin *(Peter)*, Observations of Hamm. L'Etrange's history of the reign of King Charles (I), *Lond.* 1656. 8. [3482

Sanderson *(William)*, Compleat history of the life and reign of King Charles I, *Lond.* 1658. fol. *) . . . [3483

*) avec le portrait du roi et de l'auteur de cet ouvrage.

Short view of the life and reign of King Charles I from his birth to his burial, *Lond.* 1658. 8. *) . . . . . [3484

*) Extrait de l'ouvrage précédent.

Character of King Charles I, written by a person of quality, *Lond.* 1660. 12. *) . . . . [3485

*) accomp. de son portrait.

The faithful yet imperfect character of a glorious King, King Charles I, his Country's and religion's Martyr, *Lond.* 1660. 8. *) . . . . [3486

*) avec son portrait.

Abrégé de la vie et du règne de Charles I, *Par.* 1664. 12. *) . . . . [3487

*) orné de son portrait.

Royal Martyr, or the life and death of King Charles I, *Lond.* 1676. 8. *) . . . . [3488

*) accomp. de son portrait.

Dugdale *(William)*, Short view of the last troubles in England, *Oxf.* 1681. fol. . . . . [3489

Pious politician or maxims of Charles I, *s. l. (Lond.)* 1684. 12. *) . . . . [3490

*) avec son portrait.

Manley *(Roger)*, History of the rebellion in England, Scotland and Ireland, from the year 1640 to the beheading of the duke of Monmouth in 1685, *Lond.* 1685. 8. . . . . [3491

trad. en lat. s. c. t.

Commentarii etc., *Lond.* 1686. 8.

Warwick *(Philipp)*, Memoirs of the reign of King Charles I, with a continuation to the happy restauration of King Charles II, *Lond.* 1701. 8. *ibid.* 1702. 8. *ibid.* 1703. 8. *ibid.* 1813. 8. . . . . [3492

Clarendon *(Edward Hyde of)*, History of the rebellion and civil wars in England (1641—1660), *Oxf.* 1702—4. 3 vol. fol. *ibid.* 1705—6. 3 vol. fol. ou 6 vol. 8. *ibid.* 1707. 3 vol. fol. *ibid.* 1709. 3 vol. 8. *ibid.* 1712. 3 vol. 8. *ibid.* 1717. 6 vol. 8. *ibid.* 1717—20. 3 vol. 8. *Dubl.* 1719. 3 vol. fol. *Oxf.* 1721. 6 vol. 8. *ibid.* 1731. 6 vol. 8. *ibid.* 1732. 3 vol. fol. *ibid.* 1732. 6 vol. 8. *Basil.* 1798. 12 vol. 12. *Oxf.* 1807. 6 vol. 8. *ibid.* 1816. 6 vol. 4. *ibid.* 1819. 6 vol. 8. publ. avec des notes par William Warburton, *Oxf.* 1826. 8 vol. 8. *Lond.* 1843. 3 vol. 8. . . . . [3493

trad. en franç.

Lahaye 1704—9. 6 vol. 12.

View of the reign of King Charles I, *Lond.* 1704. 4. [3494

History of Charles I, *Lond.* 1746. 2 vol. 8. *) . . [3495

*) ornée de son portrait.

Prodino *(Antonio)*, Descriptio regni Hiberniae, sanctorum insulae, et de prima origine miseriarum et motuum in Anglia, Scotia et Hibernia, regnante Carolo I, *Rom.* 1721. 4. . . . . [3496

Harris *(William)*, Account of the life and writings of Charles I, King of Great-Britain, *Lond.* 1758. 8. *ibid.* 1772. 8. *ibid.* 1814. 8. . . . . [3497

Hailes *(David Dalrymple of)*, Memorials and letters relating to the history of Britain in the reigns of James I and Charles I, *Edinb.* 1766. 2 vol. 8. . . . . [3498

Essay towards attaining a true state of the character and reign of King Charles I and the causes of the civil war, *Lond.* 1780. 8. . . . . [3499

Carl I, König von England, ein Vorbild des unglücklichen Ludwigs XVI, *Leipz.* 1793. 8. . . . . [3500

Die zwei königlichen Märtyrer oder Characteristik Carls I, Königs von England, und Ludwigs XVI, Königs von Frankreich, *Heilbr.* 1793. 8. . . . . [3501

(Mursinna, *Friedrich Samuel*,) Leben des unglücklichen Carl Stuarts etc., *Chemnitz* 1794. 2 vol. 8. . . . [3502

Voss *(Christian Daniel)*, Geschichte der Stuarts auf dem englischen Throne, *Leipz.* 1794—97. 4 vol. 8. [3503

Memoirs of King Charles I and the Loyalists who suffered in his cause, *Lond.* 1795. 8. . . . . [3504

Albrecht *(Heinrich Christoph)*, Leben und Tod Carls I von England oder die Revolution in England, *Schlesw.* 1796. 8. . . . . [3505

Brodie *(George)*, History of the British empire, from the accession of Charles I to the restoration of Charles II etc., *Lond.* 1822. 4 vol. 8. *Edinb.* 1824. 4 vol. 8. [3506

Guizot *(François)*, Histoire de la révolution d'Angleterre

depuis l'avènement de Charles I jusqu'à la restauration de Charles II, *Par*. 1826—28. 3 vol. 8. . . [3507
trad. en allem.
Strassb. 1828. 4 vol. 8.

Fellowes *(William Davy)*, Historical sketches of Charles I, (Oliv.) Cromwell, Charles II and the principal persons of that period etc., *Lond*. 1828. 4. . . . [3508

D'Israëli *(Isaac)*, Commentaries on the life and reign of King Charles I, *Lond*. 1828—31. 5 vol. 8. . . . [3508ª

Fellowes *(William Davy)*, Trials of Charles I and of some of the regicides, *Lond*. 1832. 12.*) . . . . [3509
*) omis par Lowndes.

Carey *(William)*, Memorials of the great civil war, *Lond*. 1842. 2 vol. 8. . . . . [3510

Dahlmann *(Friedrich Christoph)*, Geschichte der englischen Revolution, *Leipz*. 1844. 8. *ibid*. 1845. 8. *ibid*. 1847. 8. . . . . [3511
trad. en angl.
par Henry Evans Lloyd, *Lond*. 1844. 8.
trad. en franç.
par J... Savoye, *Par*. 1844. 8.

Cattermole *(Richard)*, The great civil war of Charles I and the parliament, *Lond*. 1844—45. 2 vol. 8. [3512

Chasles *(Philarète)*, Révolution d'Angleterre: Charles I, sa cour, son peuple et son parlement (1630—1660), *Par*. 1844. 8. . . . . [3513
trad. en allem.
par Carl Boelsche, *Mainz* 1845. 8.

Pena *(Juan Antonio de la)*, Relation of the royall festivities made by the King of Spaine (Philippe IV) to honour the epousall treaties of the Prince of Wales (Charles) with the Lady Infanta Maria of Austria, *Lond*. 1623. 4. . . . . [3514

True relation of the treaty and ratification of the marriage, concluded and agreed upon between Charles, King of Great-Britain, France and Ireland, and the Lady Henrietta Maria, daughter of France and sister to his most christian Majesty, the French King (Louis XIII), *Lond*. 1625. 4. . . . . [3515

True discourse of all the royal passages etc. observed at the contract and marriage of Charles, King of Great-Britaine, and the Lady Henrietta Maria of Bourbon, *Lond*. 1625. 4. . . . . [3516

Relation of the glorious triumphs and order of the ceremonies observed in the marriage of Charles, King of Great-Britaine, and the Lady Henrietta Maria etc., *Lond*. 1625. 4. . . . . [3517

B... *(D...)*, Triomphe glorieux et ordre des cérémonies observées au mariage du roi de la Grande-Bretagne et de Madame Henriette Marie, soeur du Roi, *Par*. 1625. 8. . . . . [3518

Εἰκὼν βασιλική or the pourtraicture of his sacred Majesty in his solitudes and sufferings, *Lond*. 1648. 8.*) [3519
*) Apologie écrite par le roi lui-même. On en fit plus de 30 éditions en moins d'un an.
trad. en allem.
par Daniel Gottfried Schreber, *Dresd*. 1747. 8. *Halle* 1770. 8.
trad. en lat.
par John Earle, *Hag. Com*. 1649. 12.

Sylloge variorum tractatuum etc. quibus Caroli Britanniae etc. regis innocentia illustratur, *s. l.* (*Lond.*) 1649. 4.*). . . . . [3520
*) Collection de 16 défenses écrites par David Jenkins, John Gawden, William Prynne etc.

(**Milton**, *John*.) *Εἰκονοκλάστης* ou réponse au livre *Εἰκὼν βασιλική* etc., *Lond*. 1652. 8.*) . . . . [3521
*) trad. de l'angl.

Saumaise *(Claude)*, Defensio regia pro Carolo I, *Par*. 1650. 4. *Antw*. 1652. 4. . . . . [3522

Milton *(John)*, Defensio pro populo Anglicano contra Salmasii defensionem, *Par*. 1651. 12. *Lond*. 1652. 12.*) [3523
*) Cet écrit, soutenant le régicide, a été brulé à Paris par la main du bourreau, à Londres l'auteur de cet ouvrage odieux avait reçu une recompense de 1000 livres sterling par la grace d'Oliver Cromwell.

Saumaise *(Claude)*, Responsio ad defensionem Joan. Miltoni pro populo Anglicano, *Lond*. 1652. 8. . [3524

Molinaeus *(Ludovicus)*, Clamor regii sanguinis ad coelum adversus parricidas Anglicanos, *Hag. Comit*. 1654. 12. . . . . [3525

Milton *(John)*, Defensio secunda pro populo Anglicano adversum libelli cui titulus „Clamor regii sanguinis etc.'', *Hag. Comit*. 1654. 12. . . . . [3526

Morus *(Alexander)*, Carolus I a securi et Miltoni calamo vindicatus, *Dubl*. 1652. 4. . . . . [3527

Ziegler *(Caspar)*, Exercitationes circa regicidium Anglorum, *Lips*. 1652. 4. . . . . [3528

Schaller *(Jacob)*, Dissertatio ad loca quaedam Joan. Miltoni defensionem etc., *Argent*. 1652. 12. *Lugd*. 1653. 4. . . . . [3529

(**Rowland**, *John*.) Apologia pro rege et populo Anglicano contra Joan. Polypragmatici alias Miltoni Angli defensionem destructivam regis et populi Anglicani, *Antw*. 1652. 12. . . . . [3530

(————) Polemica s. supplementum ad apologiam pro rege et populo Anglicano etc., *Hag. Comit*. 1653. 12. . . . . [3531

Philips *(John)*, Responsio ad apologiam infantissimam Anonymi cujusdam tenebrionis pro rege et populo Anglicano, *Lond*. 1652. 12.*) . . . . [3532
*) contre John Rowland.

Examen anglicum exhibens quaestiones politico-juridicas, majestatem non esse violandam, *Rintel*. 1653. 4. . . . . [3533

Morus *(Alexander)*, Fides publica contra calumnias Joan. Miltoni, *Hag. Comit*. 1654. 12. . . . . [3534

Milton *(John)*, Defensio pro se contra Alexandrum Morum, *Lond*. 1655. 12. . . . . [3535

Neander *(Johann Christian)*, Discursus de principum potestatis summitate contra regicidium Anglicum, *Frf*. 1661. 12. . . . . [3536

Ursinus de Rivo *(G...)*, Vindiciae pro capite regis Angliae (Caroli I) contra rebelles parricidas, *Hag. Comit*. 1669. 12. . . . . [3537

The cry of royal innocent blood, *Lond*. 1683. 12. [3538

Walker *(Anthony)*, True account of the book intituled „*Εἰκὼν βασιλική*'', *Lond*. 1694. 4.*) . . . . [3539
*) L'auteur attribue cet écrit à John Gawden, archevêque d'Essex.

Petersen *(N... N...)*, Grausame Gestalt des englischen Vatermords, *s. l.* 1649. 4. . . . . [3540

Vollständiges englisches Memorial über die Processe, Declarationen, Beschuldigungen, Defensionen, Urtheile und Execution König Carls I, *s. l.* (*Hamb.*) 1649. 4.*) . . . . [3541
*) trad. de l'angl.

Perfecta narratio totius processus tribunalis justitiae in examine regis in aula Westmonasteriensi etc., *Lond*. 1649. 4. . . . . [3542

Narration of the title, government and cause of the death of the late Charles Stuart, *Lond*. 1649. 4. [3543

Perfect narrative of the proceedings of the High Court of Justice in the tryal of the King Charles on Saturday, the 20, and Monday, the 22 January, *Lond*. 1649. 4. . . . . [3544

Histoire du procès de Charles Stuart, roy d'Angleterre, *Lond*. 1650. 12.*) . . . . [3545
*) avec le portrait du Roi.

Nalson *(John)*, True copy of the journal of the High Court of Justice for the trial of King Charles I, *Lond*. 1684. fol. . . . . [3546

Case of the royal martyr considered with candour, *Lond*. 1758. 2 vol. 8. [3547

Bate *(George)*, Lives, actions and execution of the prime actors and principal contrivers of the horrid murder of King Charles I, *Lond.* 1661. 12. . . . . [3548

Collection of conferences, treaties etc. between King Charles I and his rebellious subjects, *Oxf.* 1642. 4 [3549

Charles II Stuart
roi d'Angleterre.
(29 mai 1630 — 29 mai 1660 — 6 févr. 1685.)

History of his sacred Majesty Charles II, King of England, begun from the murder of his royal father etc. and continued to the present year 1660, *Lond.* 1660. 12. . . . . [3550

(**Morley**, *George*,) Character of King Charles II, *Lond.* 1660. 4.*) . . . . [3551
*) accomp. de son portrait.

Lloyd *(David)*, Portraicture of Charlus II, *Lond.* 1660. 8. [3552

Danverd *(John)*, Royal oake, or an historical description of the royal progress, wonderful travels, miraculous escapes and strange accidents of his sacred Majesty Charles II, *Lond.* 1660. 4.*) . . . . [3553
*) avec son portrait.

Sanders *(Edward)*, The three royal cedars: a narrative of the proceedings, travels etc. of Charles II, King of Great-Britain, James duke of York and Henry duke of Gloucester, *Lond.* 1660. 4. . . . . [3554

Heath *(John)*, Glories and triumphs of the bleshed restitution of King Charles II, *Lond.* 1660. 8. *ibid.* 1662. 8. [3555

Eglesfield *(Francis)*, Monarchy revived in the most illustrious Charles II etc., *Lond.* 1661. 4.*) *ibid.* 1822. 8. . . . . [3556
*) avec 14 portraits.

Rierdan de Muscry *(D...)*, Relation véritable des causes et des conjonctures favorables qui ont contribué au rétablissement de Charles II, *Par.* 1661. 8. . . . [3557

Zesen *(Philipp v.)*, Die verschmähte, doch wieder erhöhte Majestät d. i. Carls II, Konigs von England Wundergeschichte, *Amst.* 1661. 12. . . . . [3558

Augustus Anglicus, or a compendious view of the life and reign of Charles II, *Lond.* 1686. 12.*) . . . . [3559
*) accomp. de son portrait.

Cormick *(Charles Mac-)*, History of King Charles II, *Lond.* 1740. 8. . . . . [3560

Halifax *(George Savile of)*, Character of Charles II with political, moral and miscellanious toughts and reflections, *Lond.* 1750. 8. . . . . [3561

Harris *(William)*, Account of the life of Charles II, *Lond.* 1766. 2 vol. 8. . . . . [3562

Somerville *(Thomas)*, History of political transactions and of parties from the restoration of King Charles II to the death of King William, *Lond.* 1792. 4. . . [3563

Secret history of the court and reign of Charles II etc., *Lond.* 1792. 2 vol. 8. . . . . [3564

trad. en allem.
Gotting. 1794—95. 2 vol. 8.

Berthevin *(Jules Gabriel)*, Essai historique sur le règne de Charles II etc., *Par.* 1819. 8. . . . . [3565

Brodie *(George)*, History of the British empire from the accession of Charles I to the restoration of Charles II, *Lond.* 1822. 4 vol. 8. *Edinb.* 1824. 4 vol. 8. . . . [3566

Carrel *(Armand)*, Histoire de la contre-révolution en Angleterre sous Charles II et James II, *Par.* 1827. 8. [3567

Dunois *(Countess of)*, Memoirs of the court of England in Charles the Second's reign, *Lond.* 1708. 8. [3567*

Pepys *(Samuel)*, Memoirs comprising his diary from 1659 to 1669, deciphered by John Smith and edited by Richard Braybrooke, *Lond.* 1825. 2 vol. 4. *ibid.* 1848. 2 vol. 4. . . . . [3568

Romney *(Henry Sidney of)*, Diary of the times of Charles II, including letters of the celebrated countess of Sunderland, edited by R... W... Blencowe, *Lond.* 1843. 2 vol. 8. . . . . [3569

Murphy *(D... B...)*, The Beauties of the court of Charles II, with memoirs critical and biographical, *Lond.* 1827. 4. . . . . [3570

The marriage ceremony of King Charles II (avec Catherine de Portugal), *s. l. et s. d.* fol. . . . . [3571

Examination of the late archdeacon Echard's account of the marriage treaty between King Charles II and Queen Catherine (of Portugal), *Cambr.* 1733. 8. [3572

Charles II
roi d'Espagne.
(6 nov. 1661 — 15 nov. 1665 — 1 nov. 1700.)

Leben S. M. Caroli II, Königs in Spanien, *Leipz.* 1708. 4 vol. 8. . . . . [3573

Dunlop *(John)*, Memoirs of Spain during the reign of Philip IV and Charles II, from 1621 to 1700, *Edinb.* 1834. 2 vol. 8. . . . . [3574

Spain under Charles II; extracts from the correspondence of Alexander Stanhope, british ministre at Madrid from 1690 to 1700, publ. par P... H... Mahon, *Lond.* 1840. 8. . . . . [3575

Mémoires particuliers touchant le mariage de Charles II avec la princesse Marie Louise d'Orléans, *Par.* 1681. 12. . . . . [3576

Lettre de madame la marquise de Villars, ambassadrice en Espagne dans le tems du mariage de Charles II, roi d'Espagne, avec la princesse Marie Louise d'Orléans, fille de Monsieur, frère unique de Louis XIV, et de Henriette Anne d'Angleterre, sa première femme, *Amst.* *(Par.)* 1759. 12. . . . . [3577

Mémoires de la cour d'Espagne depuis 1679 jusqu'en 1681 où l'on verra les ministres de Don Juan et du duc de Medina-Coeli, *Par.* 1733. 12. . . . . [3578

Testament et codicille de Charles II, fait le 2 oct. 1700, avec plusieurs pièces concernant ledit testament, *Par.* 1700. 4. *Cologn.* 1701. 12. . . . . . . [3579

Entretien de Marforio et de Pasquin sur le testament de Charles II, *Cologn.* *(Amst.)* 1700. 12.*) . . . [3580
*) très-rare.

Lettre écrite d'Anvers le 29 déc. 1700 par M... P... à M... N... sur le testament de Charles II, *Brux.* 1700. 4. . . . . [3581

Réflexions sur une lettre d'Anvers etc. sur les affaires présentes de la couronne d'Espagne, *s. l.* 1701. 12. [3582

comp. D'Aunoy (Marie), Diaz (Froilan) et Neidhardt (Johann Eberhard).

Charles III
roi d'Espagne.
(20 janv. 1716 — 10 août 1759 — 12 déc. 1788.)

Cabarrus *(Francisco de)*, Elogio de D. Carlos III, *Madr.* 1789. 4. . . . . [3583

Becattini *(Francesco)*, Storia del regno di Carlo III, rè delle Spagne e dell' Indie, *Venez.* 1789. 4. . . . [3584

Jovellaños *(Gaspar Melchor)*, Elogio de D. Carlos III, *Madr.* 1796. 8. . . . . [3585

Charles II, surnommé le Mauvais
roi de Navarre.
(1332 — 1387.)

Secousse *(Denis François)*, Mémoires pour servir à l'histoire de Charles II, roi de Navarre et comte d'Evreux, surnommé le Mauvais, *Par.* 1755—58. 2 vol. 4. [3586

Charles Albert
roi de Sardaigne.
(2 oct. 1798 — 27 avr. 1831 — . . .)

Vallauri *(Tommaso)*, Oratio de laudibus Caroli Alberti Sardiniae regis, *Taurin.* 1844. 8. . . . . [3587

Charles Emmanuel I
duc de Savoie.
(12 janv. 1562 — 1580 — 26 juill. 1630.)

Codreto *(Antonio Agostino)*, Ulivo prodigioso ovvero historia panegyrica del gran Carlo Emmanuele I, duca di Savoja, *Torin.* 1633. 4. . . . . [3588

Rofredi *(Filippo Maria)*, De auspicatissimo Caroli Emanuelis Sabaudiae ducis cum Catharina Austriaca Philippi (II) regis Hispaniae filia conjugio, *Aug. Taurin.* 1585. 4. . . . . [3589

Charles Emmanuel II
duc de Savoie.
(20 juin 1634 — 1638 — 12 juin 1675.)

Juglar *(Aloys)*, Notitia regiae celsitudinis Caroli Emanuelis II, Sabaudiae ducis et inclyti generis, *Monach.* 1650. fol. . . . . [3590

Charles Emmanuel III
roi de Sardaigne.
(27 avr. 1701 — 3 sept. 1730 — 20 févr. 1773.)

Sabatier de Castres *(Antoine)*, Abrégé historique de la vie de Marie Thérèse, impératrice-reine de Hongrie, et de Charles Emmanuel III, roi de Sardaigne, *Par.* 1773. 8. . . . . [3591

F... *(T... de)*, Éloge historique de Charles Emmanuel III, roi de Sardaigne, *Milan.* 1839. 8. . . . . [3592

Charles IX
roi de Suède.
(4 oct. 1550 — 1604 — 30 oct. 1611.)

Caroli IX Rim-chronika, *Stockh.* 1759. 4.*) . . . [3593
*) écrite par le roi lui-même.

Charles X Gustavo
roi de Suède.
(8 nov. 1622 — 1654 — 13 févr. 1660.)

Gilenius *(Johann)*, Triumphus Suecicus Caroli Gustavi regis s. discursus politicus de Polonia ac Borussia subjugata, *s. l.* 1656. 8. . . . . [3594

Olliequiest *(Johann)*, Historia Caroli Gustavi, Suecorum regis, *Helmst.* 1663. 4. . . . . [3595

Puffendorf *(Samuel)*, De rebus gestis Caroli Gustavi commentariorum libri VII, *Norimb.* 1696. fol. *ibid.* 1729. fol. . . . . [3596
trad. en allem.
Nürnb. 1697. fol.

Cyprian *(Ernst Salomon)*, Historia Caroli Gustavi, regis Sueciae, *Lips.* 1694. 4. . . . . [3597

Ritter *(Johann Daniel)*, Dissertatio de bellis a Carolo Gustavo Suecorum rege in Polonia et Dania gestis, *Lips.* 1757. 4. . . . . [3598

Lundblad *(Johann Friedrich v.)*, Historie Konung Carls X, *Stockh.* 1823. 1825. 2 vol. 8. . . . . [3599
trad. en allem.
(par Heinrich Christian Friedrich v. Pachelbel-Gehag,) *Berl.* 1826—29. 2 vol. 8.*)
*) ornée de son portrait.
comp. Ferlon (Chevalier de).

Charles XI
roi de Suède.
(25 déc. 1655 — 13 févr. 1660 — 15 avr. 1697.)

(**Puffendorf**, *Esaie,)* Anecdotes de Suède, ou l'histoire secrète des changements arrivés dans la Suède sous le règne de Charles XI, *Lahaye (Berl.)* 1716. 8. *Stockh. (Amst.)* 1716. 8. . . . . [3600
trad. en allem.
Cöln 1716. 8.

Handlingar til Konung Carls XI Historia, *Stockh.* 1763—66. 2 vol. 8. . . . . [3601

Robinson *(John)*, Account of Sweden, *Lond.* 1717. 8. *ibid.* 1738. 8. . . . . [3602
trad. en franç. s. c. t.
Etat de Suède sous Charles XI, *Amst.* 1720. 8.

Charles XII
roi de Suède.
(27 juin 1682 — 1697 — tué le 30 nov. 1718.)

(**Faber**, *Samuel,)* Ausführliche Lebensbeschreibung König Carls XII von Schweden, *Nürnb.* 1705—19. 10 vol. 8. [3603

Grimarest *(Jean Léonor Le Gallois de)*, Les campagnes de Charles XII, *Par.* 1705. 2 vol. 12. *Lahaye* 1708—11. 2 vol. 12.*) . . . . [3604
*) La première édition est anonyme.

History of the wars of Charles XII, *Lond.* 1715. 8. [3605

Entwurf der fünfzehnjährigen Campagnen Carls XII, *Lund (Hamb.)* 1718. 8. . . . . [3606

Westphal *(A...)*, Leben Carls XII, Königs von Schweden, *Greifsw. s. d.* (1719.) 8. . . . . [3607

Schmauss *(Johann Jacob)*, Glorwürdigstes Leben und grosse Heldenthaten Carls XII, *Halle* 1719—20. 2 vol. 8. . . . . [3608

Theyls *(Willem)*, Mémoires pour servir à l'histoire de Charles XII, *Leyd.* 1722. 8. . . . . [3609

Limiers *(Henri Philippe de)*, Histoire de Suède sous le règne de Charles XII, *Amst.* 1721. 6 vol. 12. *Lahaye* 1740. 6 vol. 12. . . . . [3610

Long *(Jacob Le)*, Leven van de heldhaftigen Karel XII, Koning van Zweden, *Amst.* 1722. 6 vol. 8. . . . [3611

Histoire abrégée de Charles XII, *Lahaye* 1730. 12. [3612

Voltaire *(François Marie Arouet de)*, Histoire de Charles XII roi de Suède, *Bâle* 1731. 8. augment. *Amst.* 1733. 8. *Par.* 1742. 12. *Dresd.* 1754. 8. *Augsb.* 1769. 8. *Leipz.* 1790. 8. *Dresd.* 1803. 8. *Leipz.* 1816. 8. *Par.* 1818. 8. *Strasb.* 1821. 8. *Frf.* 1831. 8. *Berl.* 1832. 12. *Cologn.* 1832. 12. *Stuttg.* 1834. 16. *Leipz.* 1835. 8. *ibid.* 1836. 8. *Stuttg.* 1838. 16. *Quedlinb.* 1840. 8. [3613
trad. en allem.
Leipz. 1733. 8. *Frf.* 1756. 8. *ibid.* 1760. 8. par M... A... N... Stein, *Zwickau* 1821. 16.
par F... C... Kretzschmar, *Pesth* 1825. 2 vol. 16.
trad. en angl.
par Andrew Henderson, *Lond.* 1752. 8.
trad. en dan.
Kjöbenh. 1798. 8.
trad. en holland.
Amst. 1765. 2 vol. 12.
trad. en ital.
Venez. 1734. 8. *ibid.* 1769. 8. *ibid.* 1800. 8. *ibid.* 1810. 8.
par Philipp Zeh. *Norimb.* 1831. 8. *ibid.* 1840. 8.
trad. en lat.
(par A... G... Z...,) *Vindob.* 1790. 8.

La Mottraye *(Aubry de)*, Remarques historiques et critiques sur l'histoire de Charles XII par M. (Franç. Marie Arouet) de Voltaire, *Par.* 1732. 8. *Lond.* 1732. 8. [3614

Nordberg *(Georg Andreas)*, Konung Carls XII Historia, *Stockh.* 1740. 2 vol. fol. . . . . [3615
trad. en allem.
(par Johann Heinrich Heubel,) *Hamb.* 1745—51. 3 vol. fol.
trad. en franç.
(par Carl Gustav Warmholz,) *Lahaye* 1742—48. 4 vol. 4.

Posselt *(Ernst Ludwig)*, Geschichte Carls XII, *Marb.* 1804. 8.*) . . . . [3616
*) Traduction libre de l'ouvrage de Voltaire.

Adlerfeld *(Gustav)*, Histoire militaire de Charles XII depuis l'an 1700 jusqu'à la bataille de Pultawa, *Amst.* 1740. 4 vol. 12.*) *Par.* 1741. 4 vol. 12. . . . . . [3617
*) Cette histoire, écrite en suédois, a été traduite en français par Carl Maximilian Adlerfeld (fils de l'auteur).
trad. en allem.
Frf. et Leipz. 1740—41. 2 vol. 8.
trad. en angl.
Lond. 1740. 3 vol. 8.

[3618—3637].

Lundblad *(Knut af)*, Konung Carls XII Historia, *Stockh.* 1830. 2 vol. 8. . . . . [3618
trad. en allem.
par G... F... v. Jensen, *Hamb.* 1835-40. 2 vol. 8.*)
*) avec son portrait.

Frédéric II, Réflexions sur les talents militaires et sur le caractère de Charles XII, *Berl.* 1786. 8. . . . [3619
trad. en allem.
Berl. 1787. 8.

Der nach der Pultawa'schen Schlacht unglückselige König Carl XII von Schweden, *Leipz.* 1746. 8. . . [3620

Fabrice *(Friedrich Ernst v.)*. Zuverlässige Geschichte Carls XII während seines Aufenthaltes in der Türkei, *Hamb.* 1759. 8. *Leips.* 1762. 8. . . . . [3621

Anecdotes du séjour du roi (Charles XII) à Bender, *Hamb.* 1760. 8. . . . . [3622

Sammlung verschiedener Berichte und Staatsschriften, betreffend den Tod Königs Carls XII von Schweden und die in selbigem Reich hierauf erfolgten Veränderungen, besonders aber die Erhebung der Königin Ulrike Eleonore auf den schwedischen Thron betreffend, *Freist. (Jena)* 1719. 8. . . . . [3623

Charles XIV Jean
roi de Suède.
(26 janv. 1764 — 5 févr. 1818 — 8 mars 1844.)

(**Hegewisch**, *Dietrich Hermann*,) Geschichte der schwedischen Revolution bis zur Ankunft (Joh. Bapt. Jul.) Bernadotte's, Prinzen von Ponte-Corvo, erwählten Thronfolgers von Schweden, *Kiel* 1811. 8. . . . . [3624

Carl Johann, Kronprinz von Schweden etc., *Berl.* 1813. 8.*) . . . . [3625
*) avec son portrait.

Characteristische Darstellung des Lebens und der Thaten Johann Carls, Kronprinzen von Schweden, sonst Joh. Bapt. Bernadotte's, Prinzen von Pontecorvo, *Berl.* 1813. 8. . . . . [3626

Coupé de Saint-Donat *(A... A... D... M...)* et *B...* de Roquefort, Mémoires pour servir à l'histoire de Charles XIV Jean, roi de Suède et de Norwège, *Par.* 1820. 2 vol. 8. . . . . [3627
trad. en allem. s. c. t.
Scandinavien und Carl XIV Johann, par Carl Heinrich Georg Venturini, *Braunschw.* 1821. 2 vol. 8.

Carl XIV Johann; Skizze seines Lebens und Wirkens als General, Heerführer, Reichsmarschall Frankreichs, als schwedischer Kronprinz und König von Schweden und Norwegen, *Hamb. et Leipz.* 1820. 8.*) . . . [3628
*) avec son portrait.

Nicolai *(Carl)*, Denkwürdigkeiten aus dem Leben Carls XIV. Johann, Königs von Schweden und Norwegen, *Arnst.* 1821. 8. . . . . [3629

Meredith *(William George)*, Memorials of Charles (XIV) John, King of Sweden and Norway, *Lond.* 1829. 8. [3630

Touchard-Lafosse *(G...)*, Histoire de Charles XIV, roi de Suède et de Norwège, *Par.* 1838. 2 vol. 8.*) [3631
*) ornée de son portrait.
trad. en allem.
Quedlinb. 1839. 2 vol. 8.*)
*) avec son portrait.

Strombeck *(Friedrich Carl v.)*, Memorabilien aus dem Leben und der Regierung des Königs Carl XIV Johann, *Braunschw.* 1841. 8. . . . . [3632

Runkel *(Martin)*, Carl XIV Johann, *Elberf.* 1841. 8. [3633

Schmidt *(F...)*, Schweden unter Carl XIV Johann, *Heidelb.* 1842. 8. . . . . [3634

Grosse *(Carl)*, Carl XIV Johann von Schweden, in seinem öffentlichen und Privatleben und Wirken, *Meiss.* 1844. 8. . . . . [3635

Geijer *(Erik Gustav)*, Konung Carls XIV Johan Historia, *Stockh.* 1844. 8. . . . . [3636
trad. en allem.
par Ulrich W... Dietrich, *Stockh.* 1844. 8.*)
*) avec son portrait.

Héricourt *(A... de)*, Étude biographique sur Charles XIV Jean, *St. Pol.* 1844. 8. . . . . [3637

Sarrans *(Bernard)*, Histoire de (Jean Bapt. Jul.) Bernadotte, Charles XIV Jean, *Par.* 1845. 2 vol. 8. . . [3638

Lindenberg *(N... N...)*, Bidrag till Sveriges Historia efter den 5 Nov. 1810 etc., *Stockh.* 1838. 2 vol. 8. . . [3639

Schlegel *(August Wilhelm v.)*, Über Napoleon Buonaparte und den Kronprinzen von Schweden etc., *Leipz.* 1814. 8. . . . . [3640

Recueil de lettres, proclamations et discours de Charles XIV Jean, *Stockh.* 1839. 8. . . . . [3641

Charles-le-Téméraire
duc de Bourgogne.
(10 nov. 1433 — 1467 — 5 janv. 1477.)

Nicolai *(N... N...)*, De proeliis et occasu ducis (Caroli) Burgundiae historia, *s. l. et s. d.* 4.*) . . . . . . [3642
*) extrêmement rare.

Chastelain *(G...)*, Le chevalier délibéré ou la vie et la mort de Charles, duc de Bourgogne, qui trépassa le 5 janv. 1477 devant Nancy, *Par.* 1489. 4. *ibid.* 1843. 16. . . . . [3643

Porralis de Aguilon *(Thomas)*, Historia del duque Carlos de Borgonna, bisaguelo del emperador Carlo V; o compendio de las memorias de Comines, de los hechos de Luigi XI, *Pampel.* 1586. 4. . . . . . . [3644

Histoire de Philippe-le-Bon et de Charles-le-Hardy, ducs de Bourgogne, *Brux.* 1634. 4. . . . . [3645

Charles-le-Hardy, *Cologn.* 1683. 12. *ibid.* 1718. 12. . . . . [3646

Faber *(Samuel)* et *Georg Friedrich* Wulfer, Dissertatio de Carolo bellicoso ultimo Burgundiae duce, *Altorf.* 1712. 4. *ibid.* 1729. 4. . . . . [3647

Iselin *(Johann Rudolph)*, Dissertatio historica, gesta inter Sigismundum archiducem Austriae et Carolum pugnacem ducem Burgundiae breviter exponens, *Basil.* 1737. 4. . . . . [3648

Becker *(Gotthelf Wilhelm Rupert)*, Carl der Kühne, Herzog von Burgund, *Prag* 1792. 8. . . . . [3649

Jaeger *(Wolfgang)*, Geschichte Carl des Kühnen, Herzogs von Burgund, *Nürnb.* 1795. 8. . . . . [3650

Bussière *(Marie Théodore de)*, Histoire de la ligue formée contre Charles-le-Téméraire, *Par.* 1843. 8. [3651

Guerre de René II, duc de Lorraine contre Charles-le-Hardy, duc de Bourgogne, où sont detailléés la mort de Charles-le-Hardy et la déroute de l'armée Bourguignonne devant Nancy, *Luxemb.* 1742. 8. . . [3652

Schilling *(Diebold)*, Beschreibung der Burgundischen Kriege, *Bern* 1743. fol. . . . . [3653

Stehelin *(Johann)*, Disquisitio historica gestorum belli inter acerrimam et maximam Helvetiorum nationem et Carolum pugnacem Burgundiae ducem, *Basil.* 1744. 8. . . . . [3654

Huguenin *(N... N...)*, Histoire de la guerre de Lorraine et du siége de Nanci par Charles-le-Téméraire, duc de Bourgogne (1473—1477), *Metz* 1838. 8. . . . [3655

Die burgundischen Kriege (1474—1477), *Bern* 1840—44. 2 vol. 4. . . . . [3656

Rodt *(E... v.)*, Die Feldzüge Carls des Kuhnen, Herzogs von Burgund und seiner Erben, *Schaffh.* 1843—44. 2 vol. 8. . . . . [3657

Chronique ou dialogue entre Joannes Lud et Chrétien, secrétaires de René, duc de Lorraine, sur la defaite de Charles-le-Téméraire devant Nancy etc. publ. pour la première fois avec des annotations et des avertissements historiques par Jean Cayen, *St. Nicolas de Port* 1844. 4. . . . . [3658

Sanzonetti *(Victor de)*, Tente de Charles-le-Téméraire, duc de Bourgogne, ou tapisserie prise par les Lorrains lors de la mort de ce prince devant leur capitale en 1477, *Nanc.* 1843. fol. . . . . [3659

Caumont de la Force *(Caroline Rose)*, Histoire secrète de Bourgogne, *Par.* 1694. 2 vol. 12. *Lahaye* 1695. 2 vol. 12. *) . . . . [3660

*) Histoire romanesque de Charles de Bourgogne.

Charles II
duc de Lorraine.
(vers 1364 — 1391 — 25 janv. 1431.)

Arret du parlement de Paris, rendu à la requête du procureur-général du roi Charles VI contre Charles II, duc de Lorraine, et autres complices et accusés du 1 août 1412, *Par.* 1634. 8. . . . . [3661

Charles III dit le Grand
duc de Lorraine.
(18 févr. 1543 — 1545 — 14 mai 1608.)

Pompa exequiarum Caroli III, ducis Lotharingiae, *Nanc.* 1608. fol. . . . . [3662

Ruelle *(Claude de la)*, Discours des cérémonies et pompes funèbres fait, à l'enterrement de Charles III, *Nanc.* 1609. 8. . . . . [3663

Coster *(Joseph François)*, Éloge de Charles III, duc de Lorraine, *Frf.* 1764. 8. . . . . [3664

Charles IV
duc de Lorraine.
(5 avr. 1604 — 1624 — 1675.)

Manifeste du duc Charles IV touchant la nullité du mariage du duc Charles et Madame la duchesse de Lorraine (Nicole, fille de Henri), *Par.* 1640. 8 [3665

Summa capita defensionis Nicolaeae Lotharingiae et Barri Ducissae in Ducem, maritum ejus, *Par.* 1647. 4. [3666

Procédures faites en cour de Rome sur la nullité du mariage entre Charles, duc de Lorraine, et la princesse Nicole, pour Beatrix de Cusande, princesse de Cantecroix, *s. l.* 1648. fol. . . . . [3667

De nullitate matrimonii inter Carolum, Lotharingiae Ducem, et Nicolaeam Ducissam, *Rom.* 1653. fol . [3668

Dubois de Ryocourt *(N... N...)*, Histoire de l'emprisonnement de Charles IV en 1654, détenu par les Espagnols dans le château de Tolède etc., *Leyde* 1687. 12. *Cologn.* 1688. 12. . . . . [3669

(**Beauvau**, *Marquis de*,) Mémoires pour servir à l'histoire de Charles IV, *Metz* 1687. 12. *Cologn.* 1688. 12. [3670

Réponse au manifeste de l'archiduc Léopold, qui prétend justifier l'emprisonnement de Charles IV, *Par.* 1654. 4 . . . . [3671

Charles V
duc de Lorraine et de Bar.
(3 avr. 1643 — 1675 — 18 avr. 1690.)

Brune *(Jean de la)*, Vie de Charles V, duc de Lorraine et de Bar, Généralisme des troupes Impériales, *Amst.* 1691. 12. . . . . [3672

Freschot *(Casimiro)*, Vita di Carlo V, *Milan.* 1692. 12. [3673

(**Depont**, *N... N...*,) Abrégé historique et iconographique de la vie de Charles V, duc de Lorraine, *Nancy* 1701. fol. . . . . [3674

Testament politique de Charles V, déposé entre les mains de l'empereur Léopold à Presbourg le 29 décembre 1687, en faveur du roi de Hongrie et de ses successeurs arrivans à l'empire, *Leips.* 1696. 8. *Ratisb.* 1700. 12. . . . . [3675

Relation de la pompe funèbre faite à Nancy le 19 avril 1700 aux obsèques de Charles V, *Nanc.* 1700. 8. [3676

Daubenton *(Guillaume)*, Oraison funèbre du duc Charles V de Lorraine, *Nancy* 1700. 4. . . . . [3677

comp. Eléonore Marie d'Autriche.

Charles II
électeur palatin.
(1680—1685.)

Reiger *(J... F...)*, Die ausgelöschte Chur-Pfalz-Simmer'sche Stammlinie, *s. l.* 1693. 12 avec des addit. par Georg Christian Joannis, *Saarlouis* 1732. 8. *Frf.* 1735. 8. . . . . [3678

Charles-le-Bon
comte de Flandres.
(assassiné le 2 mars 1127.)

Gualterius Cancellarius *(N.. N...)*, Histoire de la vie et du martyre de Charles-le-Bon, comte de Flandres, publ. par Jacques Sirmond, *Par.* 1618. 8. . . [3679

Charles II
archiduc d'Autriche.
(... — 1564 — 1590.)

Hochzeitsfeier Carls (II), Erzherzogs von Oesterreich, mit Maria, Prinzessin von Baiern, im Jahre 1574, *Nurnb.* 1816. 8. . . . . [3680

Charles III
archiduc d'Autriche et evêque de Breslau.

Relation des gottseligen Endes und Begräbnisses Carls, Erzherzogs von Oesterreich, Bischofs zu Brixen und Breslau u. s. w., *Wien* 1625. 4. . . . . [3681

Charles-Auguste
grand-duc de Saxe-Weimar.
(3 sept. 1757 — 1758 — 14 juin 1828.)

Schroeter *(Wilhelm)*, Carl August, Grossherzog von Sachsen-Weimar, *Leipz.* 1829. 8. . . . . [3682

Charles Louis
archiduc d'Autriche.
(5 sept. 1771 — 30 avr. 1847.)

Anecdoten und Characterzüge aus dem Leben und Thaten des Erzherzogs Carl, *Magdeb.* 1809. 8. [3683

Schneidawind *(Franz Joseph Adolph)*, Carl, Erzherzog von Oesterreich und die österreichische Armee unter ihm, *Bamb.* 1840. 2 vol. 8.*) . . . . [3683a

*) accomp. de son portrait.

Duller *(Eduard)*, Erzherzog Carl, *Wien* 1844—45. 2 vol. 8.*) . . . . [3684

*) avec son portrait.

Erzherzog Carl; sein Leben und sein Siegeszug im Jahre, *Berl.* 1847. 8. . . . . [3684a

Charles I Louis
électeur palatin.
(22 déc. 1617 — 1632 — 28 août 1680.)

Lebensgeschichte der weiland durchlauchtigsten Churfürsten in der Pfalz, Friedrichs V, Carl Ludwigs und Carls V, *Coln* 1693. 12. . . . . [3685

La vie et les amours de Charles Louis, électeur Palatin, *Amst.* 1697. 12. . . . . [3686

(**Wundt**, *Daniel Ludwig*,) Versuch einer Geschichte des Lebens und der Regierung Carl Ludwigs, Churfürsten von der Pfalz, *Genf (Heidelb.)* 1786. 8. . . . . . . [3687

Lipowsky *(Felix Joseph)*, Carl Ludwig, Churfürst von der Pfalz, und Maria Susanne Louise Raugräfin v. Degenfeld, nebst der Biographie des Churfürsten Carl von der Pfalz, des letzten Sprösslings aus der Linie Pfalz-Simmern, *Sulzb.* 1824. 8. . . . . [3688

Collini *(Côme Alexandre)*, Dissertation historique et critique sur le prétendu cartel ou lettre de défi envoyée par Charles Louis, électeur Palatin, au vicomte de Turenne, *Mannh.* 1767. 8. . . . . [3689

comp. Degenfeld (Maria Susanne Louise Raugräfin v.).

Charles d'Anjou
roi de Naples.
(1220 — 7 janv. 1285.)

Saint-Priest *(Alexis de)*, Histoire de la conquête de Naples par Charles d'Anjou, *Par.* 1847. 2 vol. 8. . . . . [3690

Charles
duc de Brunswick.
(† 26 mars 1780.)

Schirach *(Gottlob Benedict v.)*, Panegyricus serenissimo Carolo duci Brunsvicensi dictus, *Magdeb.* 1773. 8. [3691

Wernsdorf *(Johann Christian)*, Oratio in memoriam ducis Caroli Brunsvicensis, *Helmst.* 1780. 4. . . . . [3692

Charles d'Este

ex-duc de Brunswick.

(30 oct. 1804 — 22 oct. 1823 — détrôné en août 1830.)

(**Corvin-Wiersbitzki**, *Otto v.*) Herzog Carl und die Revolution in Braunschweig; Beitrag zur Geschichte des Jahres 1830 etc., *Jena* 1843. 8. . . . . [3693

Boudin *(Amédée)*, Notice sur Charles d'Este, duc de Brunswick, *Par.* 1844. 8. . . . . [3693*

Charles Frédéric

grand-duc de Bade.

(22 nov. 1728 — 12 mai 1738 — 10 juin 1811.)

Rotteck *(Carl v.)*, Trauerrede bei der academischen Todtenfeier Carl Friedrichs, *Freib. im Breisg.* 1811. 8. [3694

Schreiber *(Aloys)*, Lebensbeschreibung Carl Friedrichs, Grossherzogs von Baden, *Heidelb.* 1811. 8. . . . [3695

Ewald *(Johann Ludwig)*, Der fürstliche Menschenfreund Carl Friedrich, Markgraf von Baden, *Carlsr.* 1817. 8.*) [3696

*) avec son portrait.

Drais *(Carl Wilhelm Ludwig v.)*, Geschichte der Regierung und Bildung von Baden unter Carl Friedrich, *Carlsr.* 1816 – 19. 2 vol. 8. . . . . [3697

——— Gemälde aus dem Leben Carl Friedrich's des ersten Grossherzogs von Baden, *Mannh.* 1829. 8. . . . . [3698

Junker *(Friedrich)*, Lobrede auf Carl Friedrich, ersten Grossherzog von Baden, *Mannh.* 1829. 8. . . . . [3699

Pfister *(E... J...)*, Die Regierung Carl Friedrich's, Grossherzogs von Baden (von 1806 bis 1811), *Heidelb.* 1829. 8.*) . . . . [3700

*) accomp. de son portrait.

Vierordt *(Carl Friedrich)*, Carl Friedrich, Grossherzog von Baden etc., *Carlsr.* 1844. 8. . . . . [3701

Charles Guillaume Ferdinand

duc de Brunswick-Lunebourg.

(9 oct. 1735 — 26 mars 1780 — 10 nov. 1806.)

Carl Wilhelm Ferdinand, Herzog von Braunschweig-Lüneburg, *Tübing.* 1809. 8. . . . . [3702

Charles Théodore

électeur palatin.

(10 déc. 1724 — 31 déc. 1742 — 16 févr. 1799.)

Collini *(Côme Alexandre)*, Éloge de Charles Théodore, électeur palatin, *Mannh.* 1766. 4. . . . . [3703

Wundt *(Friedrich Peter)*, Carl Theodor's Verdienste um die Berichtigung und Erweiterung der pfälzischen Landesgeschichte, *Mannh.* 1794. 8. . . . . [3704

Charles Alexandre de Lorraine

gouverneur des Pays-Bas.

(12 déc. 1712 — 4 juill. 1780.)

Lesbroussart *(Jean Baptiste)*, Éloge du prince Charles Alexandre de Lorraine etc., *Brux.* 1781. 4°. . . [3705

Slingeneyer *(N... J...)*, Vie du prince Charles Alexandre de Lorraine, gouverneur-général des Pays-Bas autrichiens, *Brux.* 1834. 8. . . . . [3706

Charles de Saint-Bernard

feuillant français.

(1597 — 14 mars 1621.)

Tournemeul *(N... N...)*, Vie de Charles de Saint-Bernard, *Par.* 1622. 8. . . . . [3707

Charlotte de Bavière voy. **Elisabeth Charlotte de Bavière.**

Charles Édouard voy. **Stuart** (Charles Édouard).

Charlotte de Galles

épouse du prince Léopold de Saxe-Cobourg.

(7 janv. 1796 — mariée le 2 mai 1816 — 5 nov. 1817.)

Biographical memoir of the public and private life of her Royal Highness the princess Charlotte of Wales, *Lond.* *s. d.* (1818.) 8. . . . . [3708

trad. en allem.

Hamb. 1818. 8.

Charlotte Joachine de Bourbon voy. **Carlotta Joaquina de Borbon.**

Charmetton (Jean Baptiste)

chirurgien français.

(1710 — 27 janv. 1781.)

Figuet *(N... N...)*, Précis de la vie ou éloge abrégé de M. (Jean Bapt.) Charmetton, *Lyon* 1781. 8.*) . . . . [3709

*) omis par Quérard.

Charondas

législateur grec.

(vers l'an 600 avant J. C.)

Rittershusius *(Conrad)*, Oratio de Zaleuco et Charonda et legum utriusque descriptione, *Altorf.* 1594. 4. [3710

Charpentier (Jacques)

médecin français.

(1524 — 1 févr. 1574.)

Gozzius *(Anton Hermann)*, Jac. Carpentarii tumulus a doctissimis quibusdam viris descriptus, cum oratione funebri, *Par.* 1574. 4. *(D.)* . . . . [3711

Charteris (Francis)

colonel anglais.

(† 1732.)

Life of Colonel Don Francisco (Charteris), *Lond.* 1730. 8.*) . . . . [3712

*) accomp. de son portrait.

History of Colonel Franc. Charteris, from his birth to his present catastrophe in Newgate, *s. l.* *(Lond.)* 1730. 4.*) . . . . [3713

*) avec son portrait.

Chasdai ben Isaac Sprot

homme d'état juif.

Carmoly *(Élie)*, Notice sur Chasdai ben Isaac Sprot, ministre d'Abd-al-Rhaman II, Khalife de Cordove, *Brux.* 1834. 8.*) . . . . [3714

*) tirée à très-petit nombre.

Chasteignier (Louis et Henri)

Scaliger *(Joseph)*, Epicedia duorum Castanaeorum filii et patris, *Lugd. Bat.* 1600. 4. *(D.)* . . . . [3715

Chateaubriand (François Auguste vicomte de)

littérateur français du premier ordre.

(1769 — 4 juill. 1848.)

Sarran *(Jean Raimond Pascal)*, Notice sur M. le vicomte (Franç. Aug.) de Chateaubriand, pair de France, *Montpell.* 1817. 8. . . . . [3716

Marin *(Scipion)*, Histoire de la vie et des ouvrages de Mr. de Chateaubriand, considéré comme poète, voyageur et homme d'état, avec l'analyse de ses ouvrages, *Par.* 1832. 2 vol. 8. . . . . [3717

Cantù *(Cesare)*, Chateaubriand, discorso, *Milan.* 1835. 8. . . . . [3718

Cousin d'Avallon *(N... N...)*, Chateaubriandana, *Par.* 1820. 2 vol. 18.*) . . . . [3719

*) avec son portrait.

Chateaubriant (Françoise de Foix, comtesse de)

l'une des maitresses de François I, roi de France.

(**Lesconvel**, *Pierre de.*) Histoire amoureuse de François I ou histoire tragique de la comtesse (Françoise de Foix) de Chateaubriant, *Amst.* 1695. 12. *Par.* 1700. 12. *ibid.* 1724. 12. . . . . [3720

Gottis *(Augustine)*, François I et Madame de Chateaubriant, *Par.* 1816. 2 vol. 12. *ibid.* 1822. 2 vol. 12.*) [3721

*) Roman historique.

Hévin *(Pierre)*, Réfutation de la prétendue histoire du comte et de la comtesse de Chateaubriand, *Par.* 1686. 12. *ibid.* 1737. 4. . . . . [3722

Chateaubriant (Gilles de)

prince de Bretagne.

(assassiné le 24 avr. 1450.)

Histoire lamentable de Gilles, seigneur de Chateaubriant et de Chantoce, prince du sang de France et de Bretagne, étranglé en prison par les ministres d'un favori etc., *s. l.* 1651. 4. . . . . [3723

Châteauroux (Marie Anne duchesse de)
l'une des maitresses de Louis XV, roi de France.
(† 8 déc. 1744.)

Quatremère de Roissy *(Jean Nicolas)*, Histoire d'Agnès Sorel et de Madame (Marie Anne de Nesle) duchesse de Châteauroux, *Par.* 1825. 18. . . . . [3724

Chatel (Jean)
connu par son projet d'assassiner Henri IV, roi de France.
(exécuté le 29 déc. 1594.)

Procédures faites contre Jean Chatel pour le parricide par lui attenté sur Henri IV, avec les arrêts rendus contre lui, *Par.* 1595. 8. . . . . [3725

(**Boucher**, *Jean*,) Apologie pour Jean Chatel et pour les pères et écoliers de la société de Jesus, avec l'arrêt donné contre eux le 29 déc. 1594, *Par.* 1594. 8. *ibid.* 1610. 8.*) . . . . [3726

*) publ. s. l. pseudonyme de François de Verone.

trad. en lat. s. c. t.

Jesuita Sicarius, *Lyon* 1611. 8.

Châtelet (Érard du)
jurisconsulte français.

Pastoret *(Amédée de)*, Érard du Chatelet, esquisse du tems de Louis XIV 1661—1664, *Par.* 1835. 2 vol. 8.*) *ibid.* 1847. 2 vol. 8. [3727

*) La première édition est anonyme.

Chatellain (Pierre)
jésuite français.
(1606 — . . .)

Galland *(Antoine)*, Vita Pet. Castellani etc., *Par.* 1674. 8. *(D.)* . . . . [3728

Châtillon (Louise Charlotte de)
abbesse de Saint-Loup.

Brisacier *(Nicolas de)*, Oraison funèbre de Louise Charlotte de Châtillon, abbesse de Saint-Loup, *Par.* 1744. 4.*). . . . . [3729

*) omise par Quérard.

Châtre (Claude de la)
maréchal de France.
(vers 1536 — 18 déc. 1614.)

George *(Jacques)*, La couronne de gloire ou discours de la vie de Claude de la Chastre, *Par.* 1615. 4. . . [3730

Châtre (Gaspard de la)
officier français.
(† 1576.)

Cujas *(Jacques)*, Oraison funèbre de Gasp. de la Chastre, sieur de Nancei, capitaine des gardes du Roi, *Par.* 1576. 8. . . . . [3731

trad. en lat.

par Nicolas Rigault, *Par.* 1610. fol.

Morenne *(Claude de)*, Oraison funèbre de Gasp. de la Chastre etc., *Par.* 1577. 8. . . . . [3732

Chatterton (Thomas)
poète anglais.
(20 nov. 1752 — se suicidant le 25 août 1770.)

Grégory *(George)*, Life of Thom. Chatterton, with criticisms on his genius and writings, *Lond.* 1789. 8. [3733

Davis *(John)*, Life of Thom. Chatterton, *Lond.* 1832. 8. [3734

Dix *(John)*, Life of Thom. Chatterton, *Lond.* 1837. 8. [3735

Puttmann *(Heinrich)*, (Thom.) Chatterton, *Barm.* 1840. 2 vol. 8. . . . . [3736

Chaucer (Geoffrey)
surnommé le père de la poésie anglaise.
(1328 — 1400.)

Godwin *(William)*, History of the life and age of Geoff. Chaucer, the early english poet, *Lond.* 1803. 2 vol. 4. *Lond.* 1804. 4 vol. 8. . . . . [3737

trad. en allem.

par Carl Wilhelm Friedrich Breyer, Lpz. 1812. 8. *(D.)**)

*) ornée de son portrait.

Todd *(Henry John)*, Illustrations of the lives and writings of Gower and Chaucer, *Lond.* 1810. 8. . . . . . . [3738

Nicolas *(Harris)*, Life of Geoff. Chaucer, *Lond.* 1844. 18. . . . . [3739

Gomont *(Henri)*, Godef. Chaucer, poète anglais du XIVième siècle; analyses et fragmens, *Par.* 1847. 12. [3740

Chaulnes (Honoré d'Albert duc de)
maréchal de France.
(† 30 oct. 1649.)

Le Paige *(Thomas)*, Harangue funèbre d'Honoré d'Albert duc de Chaulnes, *Par.* 1631. 4. . . . . [3741

Chauveau-Lagarde (Nicolas)
jurisconsulte français.
(21 janv. 1756 — 19 févr. 1841.)

Doublet de Boisthibault *(N... N...)*, (Nic.) Chauveau-Lagarde, *Chartr.* 1841. 8. . . . . [3742

Martin *(Louis Aimé)*, Quelques esquisses sur la vie judiciaire de M. (Nic.) Chauveau-Lagarde, *Par.* 1841. 8. [3743

Chavagnac (Gaspard comte de)
homme d'état français.
(1624 — 1697.)

Chavagnac *(Gaspard de)*, Mémoires depuis 1624 jusqu'en 1695, *Besanç.* 1699. 2 vol. 12. *Par.* 1700. 2 vol. 12. *Amst.* 1701. 2 vol. 12. . . . . [3744

Cheke (John)
homme d'état anglais.
(1514 — 13 sept. 1557.)

Strype *(John)*, Life of John Cheke, first instructer, afterwards secretary of state to King Edward VI, *Lond.* 1705. 8.*) *(D.) Oxf.* 1821. 8.**) . . . . [3745

*) avec son portrait.
**) tirée à 30 exemplaires.

Chemnitz (Christian)
théologien allemand.
(17 janv. 1615 — 3 juin 1666.)

Beyer *(Andreas)*, Leichenpredigt bei Christ. Chemnitz'ens Leichenbegängniss, nebst dessen Lebenslauf, *Hall.* 1666. 4. . . . . [3746

Chemnitz (Martin)
théologien allemand.
(9 nov. 1522 — 8 avril 1586.)

Gasmer *(Johann)*, Oratio de vita, studiis et obitu Mart. Chemnitii, *s. l.* 1588. 4. . . . . [3747

Chemnitz *(Martin)*, Eigenhändige Lebensbeschreibung nebst denen ihm zu Braunschweig gesetzten Epitaphiis, *Königsb.* 1719. 8. *(D.)* . . . . [3748

Wolff *(Johann Heinrich)*, Programma: Mart. Chemnitius ipsiusque in ecclesiam Lutheranam merita, *Gerae* 1719. 4. *(D.)* . . . . [3749

Chénier (André Marie de)
poète français, frère du suivant.
(29 oct. 1762 — guillotiné le 27 juill. 1794.)

Chénier *(L... J... G... de)*, La vérité sur la famille (d'André et de Marie Joseph) de Chénier, *Par.* 1844. 12. [3750

Chénier (Marie Joseph de)
poète français.
(28 août 1764 — 10 janv. 1811.)

(**Garat**, *Dominique Joseph*,) Notice sur la vie et les ouvrages de Mar. Jos. de Chénier, *Par.* 1811. 8.*) . . [3751

*) Plusieurs bibliographes attribuent cette notice à Pierre Louis Ginguené.

(**Lingay**, *Jean*,) Éloge de Mar. J. Chénier, membre de l'Académie française et de la Légion d'honneur; suivi d'un catalogue raisonné de tous ses ouvrages, *Par.* 1814. 8. . . . . [3752

Cherbury voy. **Herbert.**

Chéron (Élisabeth Sophie)
peintre française.
(1648 — 3 sept. 1711.)

Fermelhuis *(Jean Baptiste)*, Éloge funèbre d'Élisabeth Sophie Chéron, de l'Académie de peinture, *Par.* 1712. 8. . . . . [3753

Cherubini (Luigi)
compositeur italien du premier ordre.
(8 sept. 1760 — 15 mars 1842.)

Place *(Charles)*, Essai sur la composition musicale: biographie et analyse phrénologique de (Louis) Cherubini, *Par.* 1842. 8. [3754

Picchianti *(Luigi)*, Notizie sulla vita e sulle opere di Luigi Cherubini, *Milan.* 1843. 8. . . . . [3755

Chesterfield (Philip Dormer Stanhope, Earl of)
homme d'état et écrivain anglais.
(22 sept. 1694 — 24 mars 1773.)

Life of the late Earl of Chesterfield, or the man of the World, *Lond.* 1774. 2 vol. 12. . . . . [3756

Two dialogues, containing a comparative view of the lives, characters and writings of Philip, the late Earl of Chesterfield and Dr. Samuel Johnson, *Lond.* 1787. 8. . . . . [3757

Curious particulars and genuine anecdotes respecting the late Lord Chesterfield and David Hume, Esq. with a parallel between those celebrated personages, *Lond.* 1788. 8. . . . . [3758

Chevalier (Michel)
Saint-Simoniste-français

Biard *(Gustave)*, Biographie véridique de Mich. Chevalier, suivie d'un examen de ses principes en industrie, *Par.* 1842. 32. . . . . [3759

Cheverus voy. **Lefebvre de Cheverus.**

Chézy (Antoine Léonard de)
indianiste français.
(15 janv. 1773 — 3 sept. 1832.)

Sacy *(Antoine Isaac Silvestre de)*, Notice sur la vie et les ouvrages de M. (Ant. Léon.) de Chézy, *Par.* 1835. 8. [3760

Chiabrera (Gabriello)
poète italien.
(8 juin 1552 — 14 oct. 1637.)

Vita di Gabr. Chiabrera, *Milan* 1821. 8.*) . . . . [3761

*) composée par lui-même.

Chialli (Vincenzo)
peintre italien.

Pancrazi *(Nunzio)*, Elogio del professore Vinc. Chialli, *Pistoia* 1842. 8. . . . . [3762

Chichele (Henry)
archevêque de Cantorbéry.
(1362 — 12 avr. 1444.)

Duck *(Arthur)*, Life of Henry Chichele, archbishop of Canterbury, *Lond.* 1699. 8. *(D.)**) . . . . [3763

*) ornée de son portrait.

trad. en latin.
Lond. 1704. 4.

Buckler *(Benjamin)*, Stemmata Chicheleana, or a genealogical account of some of the families derived from Thomas Chichele, of Higham-Ferrars, *Oxf.* 1765. 4. supplém. *ibid.* 1767. 4. . . . . [3763 a

Spencer *(O... L...)*, Life of Henry Chichele, archbishop of Canterbury, *Lond.* 1783. 8. . . . . [3764

Childerich
roi de France.
(436 — 481.)

Chiflet *(Jean Jacques)*, Anastasis Childerici I, Francorum regis, s. thesaurus sepulcralis Tornaci Nerviorum effossus et commentariis illustratus, *Antw.* 1655. 4. [3765

(Hamilton *M...)* Anecdotes de la cour de Childeric, *Par.* 1736. 2 vol. 12. . . . . [3766

Chillingworth (William)
théologien anglais
(1602 — 30 janv. 1644.)

Cheynell *(Francis)*, Chillingworthi Novissima, or the sickness, heresy, death and burial of Will. Chillingworth, *Lond.* 1644. 4. *ibid.* 1725. 8. . . . . [3766 a

Desmaizeaux *(Pierre)*, Historical and critical account of the life and writings of Will. Chillingworth, chancellor of the church of Sarum, *Lond.* 1725. 8. *(D.)* [3767

Chilon
l'un des sept sages de la Grèce.

Buddeus *(Johann Franz)*, Dissertatio de ethica Chilonis, Lacedaemonii, *Hal.* 1699. 4. . . . . [3768

Chinard (Joseph)
statuaire français.
(12 févr. 1756 — 19 mai 1813.)

Dumas *(Jean Baptiste)*, Notice sur Jos. Chinard, *Lyon* 1814. 4. . . . . [3769

Chioda (Luigi)
prêtre italien.

Stefani *(Stefano)*, Elogio detto nelle esequie del P. Luigi Chioda, *Vicens.* 1836. 8. . . . . [3770

Chiron Centaurus
médecin et philosophe grec.

Rivinus *(August Quirin)*, Programma de Chirone Centauro, patria Thessalo, *Lips.* 1694. 4. . . . . [3771

Chiun
personnage mythologique.

Jahn *(Gottlieb)*, Dissertationes II de Chiun, *Witteb.* 1705. 4. . . . . [3772

Harenberg *(Johann Christoph)*, Disquisitio conjecturalis propemptica de idolo Chiun et Remphan, ex ultimis Aegypti antiquitatibus depromta, *Lips.* 1722. 4. [3773

Wolff *(Christian Gottlob Friedrich)*, Dissertatio de Chiun et Remphan, *Lips.* 1741. 4. . . . . [3774

Chiverny (Philippe Hurault de)
chancelier de France.
(25 mars 1528 — 29 juill. 1599.)

Chiverny *(Philippe Hurault de)*, Mémoires d'état de son temps, sous Henri III et Henri IV (depuis 1567 jusqu'en 1599), *Par.* 1636. 4. *ibid.* 1641. 4. *ibid.* 1644. 2 vol. 12. *Lahaye* 1664. 2 vol. 12. *ibid.* 1699. 2 vol. 12. *ibid.* 1720. 2 vol. 12. . . . . [3775

Chladenius (Ernst Martin)
jurisconsulte allemand.
(6 août 1715 — 1 août 1782.)

Programma academicum in funere Ern. Mart. Chladenii, *Witteb.* 1782. fol. *(D.)* . . . . [3776

Chladenius (Martin)
théologien allemand.
(25 oct. 1669 — 12 sept. 1725.)

Wernher *(Johann Balthasar)*, Programma academicum in funere Mart. Chladenii, *Witteb.* 1725 fol. *(D.)* [3777

Choderlos voy. **Laclos.**

Chodkiewicz (Karol)
hetman de Lithuanie.
(1560 — 23 sept. 1621.)

Naruszewicz *(Adam Stanislaus)*, Leben Carl's Chodkiewicz's, Gross-General oder Hetman von Lithauen, *Warsch.* 1805. 2 vol. 8.*) . . . . [3778

*) écrite en polon.

Chodruc-Duclos (N... N...)
homme hétéroclyte français.
(† 11 oct. 1842.)

Vie civile, politique, anecdotique, philosophique, diogénique et artistique de (N... N...) Chodruc-Duclos etc., *Par.* 1842. 8. . . . . [3779

Arago *(Jacques)* et *Édouard* Gouin, Mémoires de Chodruc-Duclos, *Par.* 1842. 2 vol. 8. . . . . [3780

Choffard (Pierre Philippe)

graveur français.

(1730 — 7 mars 1809.)

Dingé *(Antoine)*, Notice nécrologique sur Pierre Phil. Choffard, *Par.* 1810. 8.*) . . . . [3781

*) omise par Quérard.

Choiseul-Francières (Claude comte de)

maréchal de France.

(27 déc. 1632 — 15 mars 1711.)

Desternes *(N… N…)*, Oraison funèbre de Claude de Choiseul, maréchal de France, *Gray s. d.* (1711. 4.*) [3782

*) pas mentionnée de Quérard.

Choiseul (Léopold Charles de)

archevêque de Cambray.

Mémoire pour Mgr. l'archevêque de Cambray (Léop. Charl. de Choiseul) contre le prévot et les échevins de cette ville, *Par.* 1772. 4. . . . . [3783

Choiseul-Gouffier (Marie Gabriel Florens Auguste comte de)

pair de France.

(27 sept. 1752 — 20 juin 1817.)

Dacier *(Bon Joseph)*, Notice historique sur la vie et les ouvrages de M. le comte (Marie Flor. Gabr. Aug.) Choiseul-Gouffier, *Par.* 1819. 8. . . . . [3784

Choiseul-Praslin (Charles comte de)

maréchal de France.

(vers 1563 — 1 févr. 1626.)

Lantrecey *(Denys)*, Oraison funèbre prononcée aux obsèques du maréchal (Charl. comte) de Choiseul-Praslin, *Troyes* 1626. 4. . . . . [3785

Choiseul-Praslin (Théobald duc de)

meurtre de son épouse.

(… — août 1847.)

Notice historique sur la famille Praslin; esquisse sommaire des faits qui se rattachent à l'affreux attentat qui a terminé les jours de la duchesse, *Par.* 1847. 16. . . . . [3786

Assassinat de Madame la duchesse de Choiseul-Praslin; pièces authentiques publiées par la cour des pairs, *Leips.* 1847. 8. . . . . [3787

trad. en allem.

Leips. 1847. 8.

Pathologie du mariage (Affaire Praslin), Lettres de Madame la duchesse, et considération par madame de Casamajor, *Par.* 1847. 8. . . . . [3788

Lettres de madame la duchesse (Fanny) de Praslin, *Par.* 1847. 12. *Leips.* 1847. 8. . . . . [3789

Briefe und Empfindungen der Herzogin v. Choiseul-Praslin; nebst einer biographischen Notiz über die Familie, *Leipz.* 1847. 8. . . . . [3790

Funck *(Friedrich)*, Theob. v. Praslin und Fanny Sebastiani; Versuch zur Aufklärung dieser Mordgeschichte, *Frf.* 1847. 8. . . . . [3791

Choiseul-Stainville (Étienne François duc de)

ministre français.

(28 juin 1719 — 8 mai 1785.)

Mémoires de M. le duc (Ét. Franç.) de Choiseul, écrits par lui-même et imprimés sous ses yeux, dans son cabinet à Chanteloup, en 1778 (publ. par Jean Louis Giraud Soulavie), *Chanteloup et Par.* 1790. 2 vol. 8. [3792

Choisy (François Timoléon de)

membre de l'Académie française.

(16 août 1644 — 2 oct. 1724.)

Choisy *(François Timoléon de)*, Mémoires pour servir à l'histoire de Louis XIV (avec une préface par Denis François Camusat), *Utrecht* 1727. 3 vol. 12. *Amst.* 1727. 3 vol. 12. . . . . [3793

Olivet *(Joseph Thoulier d')*, Vie de M. l'abbé de Choisy, *Laus. et Genèv.* 1742. 8. *(D.)* *ibid.* 1748. 8. *(D.)* [3794

Cholex (Roger Gaspard Jérôme comte de)

ministre du roi de Sardaigne

(1771 — 24 juill. 1828.)

San-Tommaso *(Felice Carone di)*, Elogio del conte Rog. (Gasp. Jér.) de Cholex, *Torin.* 1833. 8. . . . . . . [3795

Cholmley (Hugh)

conspirateur anglais.

True and exacte relation of all the proceedings of Sir Hugh Cholmley's revolt, *Lond.* 1643. 4. . . . . . [3796

Proceedings of Sir Hugh Cholmley in Yorkshire, *Lond.* 1643. 4. . . . . [3797

Resolutions of the House of Commons, April 8, 1643, relating to Sir Hugh Cholmley, *Lond.* 1643. fol. [3798

Sir Hugh Cholmleys Memoirs of this life, with an account of the distresses his family underwent in the civil war, *Lond.* 1787. 4.*) . . . . [3799

*) tirés à 100 exemplaires qui ne sont pas venus dans le commerce.

Chopard (Pierre Marie Joseph)

missionnaire français.

(1816 — 25 juin 1846.)

Vie de M. l'abbé (Pierre Marie Jos.) Chopard, missionnaire apostolique, apôtre des îles Nicobar, *Besanç.* 1846. 12. . . . . [3800

Choron (Alexandre Étienne)

fondateur du conservatoire de musique classique.

(21 oct. 1772 — 29 juin 1834.)

Lafage *(J… Adrien de)*, Éloge de (Alex. Ét.) Choron, *Par.* 1844. 8. . . . . [3801

Gautier *(L… E…)*, Éloge d'Alex. Ét. Choron, *Caen et Par.* 1846. 8. . . . . [3802

Chouet (Jean Robert)

homme d'état suisse.

(1642 — 17 sept. 1731.)

Vernet *(Jacques)*, Éloge historique de Jean Rob. Chouet, conseiller d'état à Genève, *Genèv.* 1731. 8. . . . [3803

Chrétien I,

archevêque de Mayence.

(† 1183.)

Berbisdorf *(Adolph August v.)*, Annales des Lebens und der merkwürdigen Schicksale des ehemaligen Probsts zu Merseburg und nachherigen Erzbischofs zu Mayntz, Christian I., *Zwickau* 1773. 4. . . . . [3804

(**Heynig**, *Johann Gottlob*,) Christian I, Erzbischof von Mainz, *Nürnb.* 1804. 8. . . . . [3805

Chrétien IV

duc d'Anhalt-Dessau.

Wiggers *(Johann Georg)*, Christian IV, panegyrische Skizze, *Dess.* 1783. 8. . . . . [3806

Christ (Johann Alexander)

jurisconsulte allemand.

(8 sept. 1648 — 20 août 1707.)

Weiss *(Ludwig Christian)*, Gedächtniss-Predigt auf Joh. Alex. Christ, *Leipz.* 1711. fol. *(D.)* . . . . [3807

(**Cyprian**, *Johann*,) Programma academicum in funere Joan. Alex. Christii, *Lips.* 1707. fol. *(D.)* . . . . [3808

Seligmann *(Gottlieb Friedrich)*, Leich-Predigt auf Joh. Alex. Christ, *Leipz.* 1707. fol. *(D.)* . . . . [3809

Rechenberg *(Adam)*, Oratio parentalis in memoriam Joan. Alex. Christii, *Lips.* 1708. fol. . . . . [3810

Christ (Johann Friedrich)

jurisconsulte allemand.

(1701 — 3 août 1756.)

Programma academicum in memoriam Joan. Frid. Christii, *Lips.* 1757. fol. *(D.)* . . . . [3811

Christian I

roi de Danemarck.

(1426 — 1448 — 22 sept. 1481.)

Huitfeld *(A…)*, Historiske Beskrivelse af Konung Christiern I, *Kjoebenh.* 1599. 4. *ibid.* 1652. *fol.* . . . . [3812

Christian II

roi de Danemarck.

(2 juill. 1481 — 1513 — déposé le 14 avr. 1523 — 24 janv. 1559.)

Ziegler *(Jacob)*, Historia crudelitatis Christierni II, *Argent.* 1536. fol. . . . . [3813

Swaning *(Johan)*, Christianus II, Daniae rex, speculum regis magni, crudelis, infelicis, exulis, exemplum caeteris, *Frf.* 1658. 12. *ibid.* 1670. 12. . . . . [3814

Upmark *(Johan)*, Dissertatio de Christiano II, rege Daniae, *Upsal.* 1712. 4. . . . . [3815

Behrmann *(Heinrich)*, Geschichte Christians II, Königs von Dänemark, Norwegen und Schweden, *Kopenh.* 1805. 8*) . . . . [3816

*) avec son portrait.

trad. en dan.

Kjoebenh. 1815. 2 vol. 8.

——— ——— Christian den Andens Faengsels og Befrielses Historie, *Kjoebenh.* 1812. 4. . . . . . [3817

Allen *(C... F...)*, Commentatio de rebus Christiani II, Daniae, Norvegiae, Sueciae regis exulis, *Hafn.* 1844. 8. [3818

Christian III

roi de Danemarck.

(1503 — 1533 — 1 janv. 1559.)

Stephanus *(Stephan Johan)*, Historiae Danicae libri II de gestis in Dania regnante Christiano III ab anno 1550 usque ad annum 1559, *Sorae* 1650. 4. . . . [3819

Pontanus *(Johann Jacob)*, Vita Christiani III, publ. par J. Huebner, *Hanov.* 1729. 4. . . . . [3820

Craig *(Nicolaus)*, Annalium Daniae libri IV (ab anno 1533 usque ad annum 1550), *Hafn.* 1737. fol. . [3821

Actstykker til Christian III og Dronning Dorotheas Kroning i vor Frue Kirke i Kjoebenhavn d. 12 Aug. 1537 af Joh. Bugenhagen, rédig. par Friedrich Muenter et publ. par Ernst Christian Werlauff, *Kjoebenh.* 1831. fol. . . . . [3822

trad. en allem.

par Gottlieb Mohnike, *Strals.* 1832. 8.

Christian IV

roi de Danemarck.

(12 avr. 1577 — 1588 — 28 févr. 1648.)

Christians IV Dagboeger for Aarene 1618. 1619. 1620. 1625 og 1633, publ. par Rasmus Nyerup, *Kjoebenh.* 1825. 8. 3823

Slangen *(Niels)*, Forsög til fierde Christierns Historie, *Kjoebenh.* 1757. 2 vol. 4. . . . . [3824

trad. en allem.

par Johann Heinrich Schlegel, *Kopenh.* 1757—59. 2 vol. 4.

Nyerup *(Rasmus)*, Charakteristik af Kong Christian IV, *Kjoebenh.* 1816. 8. [3825

Jahn *(F... H...)*, Grundraek til Christians IV Krigshistorie (I Afd. Calmarkrigen; II Afd. Trediveaarskrigen), *Kjoebenh.* 1820—22. 2 vol. 8. . . . . . . [3826

Hoest *(Johan Niklaas)*, Christian den Fjerde, Danmarks og Norges store Konge, *Kjoebenh.* 1839. 8. . . . [3827

Christian V

roi de Danemarck.

(1646 — 1670 — 25 août 1699.)

Memoirs of Danemarck, containing the life and reign of Christian V, *Lond.* 1700. 8. . . . . [3828

trad. en franç.

Utrecht 1701. 12.

Tageregister über Christian's V glorwürdigste Lebens- und Regierungs-Geschichte, *Kopenh.* 1702. 8. [3829

Riegels *(Niels Detlev)*, Forsög til femte Christierns Historie, *Kjoebenh.* 1792. 8. . . . . [3830

trad. en allem.

(par Johann Christian Friedrich Heinzelmann,) *Kopenh.* 1793. 8.

Christian VI

roi de Danemarck.

(10 déc. 1699 — 1730 — 6 août 1746.)

Worm *(Christian Willumsoen)*, Den stormaegtiste Danmarks Konning Christian den Siette etc., *Kjoebenh.* 1731. fol. . . . . [3831

Riegels *(Niels Detlev)*, Christians VI Levnetsbeskrivelse, *Kjoebenh.* 1798. 8. . . . . [3832

Christian VII

roi de Danemarck.

(29 janv. 1749 — 13 janv. 1766 — 13 mars 1808.)

Baden *(Gustav Ludwig)*, Christian's VII Aarbog, *Kjoebenh.* 1833. 8. . . . . [3833

Yves *(L... d')*, Geheime Hof- und Staatsgeschichte Dänemarks unter Christian VII, *Germanien (Tubing.)* 1790. 8.*) . . . . [3834

*) trad. de l'anglais.

Hoest *(Jens Kragh)*, Merkwürdigkeiten in Christian's VII Regierung, *Kopenh.* 1810. 8. . . . . [3835

——— Entwurf einer Geschichte der dänischen Monarchie unter der Regierung Christian's VII, *Kopenh.* 1813 16. 3 vol. 8.*) . . . . [3836

*) Le troisième volume, orné du portrait de Frédéric VI, porte aussi ce titre „Friedrich VI als Kronprinz und Mitregent."

Adler *(Jacob Georg Christian)*, Trauerrede bei der Beisetzung der Leiche König Christian's VII, *Schlesw.* 1808. 8. . . . . [3837

comp. Caroline Mathilde de Galles.

Christian I

électeur-duc de Saxe.

(29 oct. 1560 — 11 févr. 1586 — 25 sept. 1591.)

Major *(Johann)*, Elegia pro electore Saxoniae Christiano conscripta, *Witteb.* 1591. 4. . . . . [3838

Pierius *(Urban)*, Klagpredigt über den tödtlichen Abgang Churfurst Christiani zu Sachsen, *Wittenb.* 1591. 4. [3839

Stenius *(Simon)*, Vita graeco-latina Christiani I, electoris Saxoniae, *Heidelb.* 1592. 4. . . . . [3840

Clamerinus *(Bartholomaeus)*, Historische Grabschrift vom kurtzen Leben, jedoch friedlicher Regierung, auch vom schnellen, unversehenen tödtlichen Abgang und fürstlichen Begräbniss Herzogs Christiani I, *Dresd.* 1592. 4. . . . . [3841

Faust *(Lorenz)*, Ankunft, Leben, Regiment, Glauben und Bekenntniss, seeligster Abschied, Begengniss und Begräbniss Churfürst Christiani I, *Leipz.* 1592. 4. [3842

Dresser *(Matthias)*, Oratio funebris de Christiano I, *Lips.* 1592. 4. . . . . [3843

Brevis et vera narratio de ortu, vitae curriculo et morte illustrissimi principis Christiani I, electoris Saxoniae, *s. l. (Dresd.)* 1592. 4. . . . . [3844

trad. en allem.

Dresd. 1593. 4. *ibid.* 1594. 4.

Salmuth *(Johann)*, Drey Leichpredigten vom christlichen Abschied Churfürst Christiani, *Heidelb.* 1595. 4. [3845

(Lyser, *Polycarp,)* Kurzer, aber warhafftiger und gründlicher Bericht von Churfürst Christiani christlichem Leben und seeligem Abschied etc., *Dresd.* 1595. 4. *ibid.* 1596. 4. . . . . [3846

Clinger *(Johann)*, Oratio de Christiano I, electoris Saxoniae, *Lips.* 1612. 4. . . . . [3847

Schumacher *(Heinrich August)*, Dissertatio de Christiano I electore Saxoniae inter motus turbatae verae religionis divina providentia conservato, *Lips.* 1753. 4. [3848

Christian II

électeur-duc de Saxe.

(1583 — 25 sept. 1591 — 23 juin 1611.)

Hoe *((Matthias)*, Panegyricus in electoratum et natalem principis Christiani II cum catalogo electorum Saxoniae ex marchionum Misnicorum familia, *Witteb.* 1601. 4. *Frf.* 1603. 8. *Witteb.* 1612. 4.*) . . . . [3849

*) rare et recherché.

Tancke *(Johann)*, Oratio gratulatoria ad electorem Saxoniae Christianum II, *Dresd.* 1601. 4. . . . . . . [3850

Steinius *(Georg)*, Cento Virgilianus continens descriptionem hereditariae successionis in imperium Christiani II, *Dresd.* 1601. 4. . . . . [3851

Schilter *(Jacob)*, Oratio in laudem Christiani II, *Lips.* 1601. 4. . . . . [3852

Lyser *(Polycarp)*, Glückwünschungspredigt bei Antritt der Regierung Christiani II, *Dresd.* 1601. 4. . . . [3853

Verzeichniss und Ordnung des Leichprocesses Churfürst Christiani II, *Dresd.* 1611. 4. . . . . [3854

Francke *(Johann Friedrich)*, Oratio funebris de Christiano II, *Lips.* 1611. 4. . . . . [3855

Reusner *(Elias)*, Threnologia in exequiis Christiani II. *Jen.* 1611. 4. . . . . [3856

Berbisdorf *(Sigismund v.)*, Verzeichniss und Ordnung des Leich-Processes, *Wittenb.* 1611. 4. 3857

Hutter *(Leonhard)*, Laudatio funebris Christiani II, *Witteb.* 1611. 4. . . . . [3858

Jenisch *(Paul)*, Narratio de vita, gestis et obitu Christiani II, electoris Saxoniae, *Lips.* 1611. 4. augm. *ibid.* 1612. 4. . . . . [3859

Friederich *(Johann)*, Oratio funebris de Christiano II cum rerum memorabilium Christiani II indice chronologico, *Lips.* 1611. 4 . . . . [3860

Rautschmann *(Urban)*, Cupressus Saxonica, seu de morbo, morte, luctu et exequiis Christiani II, electoris Saxoniae, historia integra Cento-Virgiliana descripta, *Lips.* 1612. 4. *Genev.* 1616. 4. . . . . [3861

Beider *(Wolfgang)*, Oratio de vita et morte Christiani II, *Jen.* 1612. 4. . . . . [3862

Schneider *(Zacharias)*, Oratio, qua manibus Christiani II parentavit, *Lips.* 1615. 4. . . . . [3863

Schumacher *(Heinrich August)*, De Christiano II, *Lips.* 1756. 4. . . . . [3864

comp. Hedvige de Danemarck.

Christiani (Wilhelm Ernst)

historien danois.

(23 avr. 1731 — 1 sept. 1793.

Heinze *(Valentin August)*, Nachrichten von Wilh. Ernst Christianis Leben und Schriften, *Kiel* 1797. 8. *(D.)* *) [3865

*) avec son portrait.

Christine

reine de Suède.

(8 déc. 1626 — 6 nov. 1632 — abdiquant 1654 — 19 avr. 1689.)

Macedo *(Antonio de)*, Elogia nonnulla et descriptio coronationis Christinae Sueciae reginae, *Holm.* 1650. fol. [3866

Gualdo di Priorato *(Guazzo)*, Vita di Cristina Alessandra, regina di Svezia, *Rom.* 1656. 4. *Vienna* 1674. fol. [3867

History of Christina, Queen of Swedeland, *Lond.* 1660. 8. . . . . [3868

Relation of the life of Christina, Queen of Sweden, *Lond.* 1656. 4. . . . . [3869

Recueil de quelques pièces curieuses servant à l'éclaircissement de l'histoire de la vie de la reine Christine de Suède, *Cologn.* 1668. 12. . . . . [3870

Burbery *(John)*, History of Christina Alexandra, Queen of Swedeland, *Lond.* 1658. 12. . . . . [3871

Cappellari *(Michele)*, Christina illustrata, *Venez.* 1700. 4. [3872

Histoire des intrigues galantes de la reine Christine de Suède et de sa cour pendant son séjour à Rome, *Amst.* 1697. 8. *Frf.* 1698. 12. . . . . [3873

trad. en angl.

Lond. 1698. 12.

Leben der Königin Christina von Schweden, *Leipz.* 1705. 8. . . . . [3874

(Arkenholz *Johan)*, Mémoires historiques concernant Christine, reine de Suède, pour servir d'éclaircissement à l'histoire de son règne, *Amst. et Leipz.* 1751. 4 vol. 4. . . . . [3875

trad. en allem.

par Johann Friedrich Reiffstein, *Leipz.* 1751—61. 4 vol. 4.

d'Alembert *(Jean Lerond)*, Réflexions et anecdotes sur Christine*). . . . . [3876

*) dans le IIième volume de ses „Mélanges de littérature d'histoire et de philosophie", *Berl. (Par.)* 1753. 2 vol. 12. augment. *Amst.* 1767. 5 vol. 12. *ibid.* 1770. 5 vol. 12. *Leyde* 1783. 5 vol. 12.

trad. en ital.

Lucca 1767. 12.

Lacombe *(Jacques)*, Histoire de Christine, reine de Suède, *Stockh. et Par.* 1762. 12. . . . . [3877

trad. en allem.

Leipz. 1762. 8.

trad. en danois

Kjoebenh. 1772. 8.

Characterzüge, Grundsätze und Meinungen der Königin Christine von Schweden, *Winterth.* 1801. 8. [3878

Catteau-Calleville *(Jean Pierre Guillaume)*, Histoire de Christine, reine de Suède, avec un précis historique de la Suède, depuis les anciens temps jusqu'à la mort de Gustave Adolphe-le-Grand, *Par.* 1815. 2 vol. 8. [3879

trad. en holland.

Leeuward. 1825. 2 vol. 8. *Rotterd.* 1827. 2 vol. 8.

Biographie der Königin Christine von Schweden, *Chemnitz* 1823. 8. *) . . . . [3880

*) avec son portrait.

Grauert *(Wilhelm Heinrich)*, Christine, Königin von Schweden, und ihr Hof, *Bonn* 1838—42. 2 vol. 8. [3881

Christine Eberhardine de Culmbach

épouse de (Frédéric) Auguste II, électeur de Saxe et roi de Pologne.

(† 5 sept. 1727.)

Kirchbach *(Hans Georg v.)*, Lob- und Trauerrede auf die Königin Christiana Eberhardina, *Leipz.* 1727. fol. [3882

Matthesius *(Johann Balthasar)*, Wahrer Verlauf des Todes der Königin Christiane Eberhardine, Königin von Pohlen und Churfürstin zu Sachsen, *Leipz.* 1727. 4. [3883

——————— Sichere Nachricht von dem Ableben der Königin Christiane Eberhardine, *Leipz.* 1727. 4. . . . . [3884

Sachse *(Johann Michael Heinrich)*, Freud und Leid bey der Wiederkunft des Königs (Friedrich August II) aus Pohlen und beim Absterben von dessen Gemahlin Christianen Eberhardinen, *Leipz.* 1727. 4. . . . [3885

Sicul *(Christoph Ernst)*, Thränendes Leipzig oder Solennia Lipsiensia, womit I. K. M. Frau Christianen Eberhardinens etc. Ableben auf der Universität öffentlich bejammert worden, *Leipz.* 1727. 4 . . . . . [3886

Boerner *(Christoph Friedrich)*, Oratio panegyrica in obitum Christianae Eberhardinae, *Lips.* 1727. 4. . [3887

Berger *(Johann Wilhelm)*, Pietas virtutum regina in exemplo Christianae Eberhardinae reginae, *Witteb.* 1728. 4. . . . . [3888

Ausserordentliches Gespräch im Reiche der Todten zwischen der Königin von Pohlen, Christianen Eberhardinen, und der Königin von Dänemark Louise, *s. l.* 1730. 4. . . . . [3889

Christine de France

épouse de Victor-Amédée, duc de Savoie.

(1606 mariée en 1619 — 27 déc. 1663.)

Heureuse alliance contractée entre le sérénissime et vaillant prince Victor Amédée de Savoie, prince de Piémont, et la très-haute et très puissante Madame Christine de France (deuxième fille de Henri IV), *Par.* 1619. 8. . . . . [3890

Tesauro *(Emmanuele)*, Panegirico di Madame Christina di Francia, duchessa di Savoja, *Torin.* 1665. 4. [3891

trad. en franç.

(par Jean le Maistre) *Par.* 1665. 12.

Christophe dit le Combattant

duc de Bavière.

(1449 — 1493.)

Lipowsky *(Felix Joseph)*, Herzog Christoph oder der Kampf über Mitregierung in Baiern, *Münch.* 1819. 8. [3892

Christophe
duc de Wurtemberg.
(12 mai 1515 — 6 nov. 1550 — 28 déc. 1568.)

Reusner *(Nicolaus)*, De obitu Christophori, ducis Wurtembergensis, ejusque filii Eberhardi, *Lauing* 1569. 4. [3893

Saepff *(Theodor)*, Oratio de vita Christophori, ducis Wurtembergiae, *Tübing.* 1570. 4. . . . . [3894

Bidembach *(Balthasar)*, Kurtzer und wahrhafftiger Bericht von dem hochlöblichen und christlichen Leben Herzogen Christophs zu Würtemberg, *Tübing.* 1570. 4. *Darmst.* 1607. 8. . . . . [3895

Roeslin *(Johann Friedrich)*, Leben Herzogs Christoph von Würtemberg, *Stuttg.* 1793. 8. . . . . [3896

Regierungsgeschichte des Herzogs Christoph zu Würtemberg, *Tübing.* 1818. 8. . . . . [3897

Pfister *(Johann Christoph)*, Herzog Christoph zu Würtemberg, *Tübing.* 1819—20. 2 vol. 8. *) . . . . . [3898
*) avec son portrait.

——— Herzog Christoph zu Würtemberg, seine Eigenschaften, sein öffentliches und häusliches Leben und seine letzten Schicksale, *Tübing.* 1821. 8. *) . . . . [3899
*) Cet ouvrage, accompagné de son portrait, est extrait de la biographie précédente.

Chrysippe
philosophe grec du IIIième siècle avant J. C.

Richter *(Johann Friedrich)*, Dissertatio de Chrysippo, stoico fastuoso, *Lips.* 1738. 4. . . . . [3900

Baguet *(François Nicolas Gisbert)*, Commentatio de Chrysippi vita, doctrina et reliquiis, *Lovan.* 1822. 4. [3901

Petersen *(Christian)*, Philosophiae Chrysippeae fundamenta, *Alton. et Hamb.* 1827. 8. . . . . [3902

Chrysoloras (Emanuel)
l'un des restaurateurs des sciences.
(† 15 avril 1415.)

Hardt *(Bernhard von der)*, Memoria Chrysolorae, qui anno 1390 Graeca studia in Occidente suscitavit primus, et Wesselii, Groningensis, *Helmst.* 1718. 8. *(D.)* [3903

Chrysostome (Saint)
(vers l'an 344 — 27 janv. 438.)

Palladius, De vita S. Joan. Chrysostomi dialogus, *Par.* 1588. fol. . . . . [3904

Cassiodorus *(Marcus Aurelius)*, Vita Joan. Chrysostomi, *Par.* 1588. fol. . . . . [3905

Vincartius *(Joannis)*, Vita Chrysostomi, documentis moralibus illustrata, *Tornaci* 1639. 12. . . . . . . [3906

(Hermant, *Godefroi*,) Vie de S. Chrysostome, *Par.* 1664. 4. *(D.)* *) *ibid.* 1665. 2 vol. 8. . . . . [3907
*) ornée de son portrait.

Ménard *(Nicolas Hugues)*, Vie de S. Chrysostome, *Par.* 1665. 2 vol. 12. [3908

Koepken *(Balthasar)*, Vita S. Chrysostomi ex Palladio, historia tripartita et aliis fide dignis auctoribus, *Hal.* 1702. 8. . . . . [3909

Volland *(Christian Wilhelm)*, Dissertatio de elogio Chrysostomi, *Witteb.* 1710. 4. *(D.)* . . . . [3910

——— ——— Dissertatio de vita ejusdem, *Witteb.* 1711. 4. *(D.)* . . . . [3911

——— Dissertatio de veteribus ac fide dignis vitae Chrysostomi scriptoribus, *Witteb.* 1711. 4. *(D.)* . . . . [3912

Neander *(August)*, Der heilige Chrysostomus und die Kirche, besonders des Orients, und dessen Zeitalter, *Berl.* 1821. 2 vol. 8. *ibid.* 1832. 2 vol. 8. . . . . . [3913

Hoeven *(Abraham des Amorie van der)*, Joh. Chrysostomus, voornamelyk beschoeved als een Vorbeeld van ware Kanzel-Welsprekendheid, *Delft.* 1825. 8. . [3914

Volland *(Christian Wilhelm)*, Dissertatio de scriptis Chrysostomi, *Witteb.* 1711. 4. *(D.)* . . . . [3915

——— Dissertatio de optimis operum Chrysostomi editionibus, *Witteb.* 1711. 4. *(D.)* [3916

Chudleigh voy. **Kingston.**

Churchill voy. **Marlborough.**

Chytraeus *) (David)
théologien allemand.
(26 fév. 1530 — 25 juin 1600.)
*) Le véritable nom de ce savant était Kochhaff.

Goldstein *(Johann)*, Oratio de vita, studiis, moribus et morte Dav. Chytraei, *Rostock.* 1600. 4. *(D.)* . . . [3917

Sturz *(Christoph)*, Oratio memoriae Dav. Chytraei habita, *Rostock.* 1600. 4. *(D.)* . . . . [3918

(**Chytraeus**, *Ulrich.*) Vita Dav. Chytraei, memoriae posteritatis orationibus et carminibus amicorum, justisque encomiis conservata, *Rostock.* 1601. 4. *(D.)* [3919

Schuetz *(Otto Friedrich)*, De vita Dav. Chytraei commentariorum libri IV, *Hamb.* 1720—28. 4 parties 8. *(D.)* [3920

Chytraeus *(Daniel)*, Catalogus librorum a Dav. Chytraeo editorum, *Helmst.* 1669. 8. *(D.)* . . . . [3921

Ciampini (Giovanni Giusto)
jurisconsulte italien.
(13 avr. 1633 — 12 juill. 1698.)

Fabiani *(Ferdinando)*, Vita di Giov. (Giusto) Ciampini, *Ferm.* 1694. 4. . . . . [3922

Ciangulo (Nicolo)
poète italien.
(vers 1680 — 1762.)

Acta coronationis, cum Nic. Ciangulo Gottingae die XX sept. an. 1737 poetica laurea ornaretur. *Lips.* 1739. 8. *(D.)* . . . . [3923

Cibber (Colley)
acteur et auteur dramatique anglais.
(6 nov. 1671 — 12 déc. 1757.)

Apologie for the life of Coll. Ciber, comedian, with an historical view of the stage during his own time, *Lond.* 1740. 4 * *ibid.* 1740. 8. *ibid.* 1750. 8.**) augment. *Lond.* 1756. 2 vol. 12.***) publ. par Edward Bellchamber, *Lond.* 1822. 8. . . . . [3924
*) ornée de son portrait.
**) accomp. de son portrait.
***) avec son portrait.

Aston *(Tony)*, Brief supplement to Colley Cibber's life, *Lond.* s. d. 8. . . . . [3925

Coll. Cibber's jests, *Newgate* 1761. 12. . . . [3925ᵃ

Trial of Coll. Cibber, for writing a book intitled „Apology for his life" etc., *Lond.* 1740. 8. . . . . [3926

Cibber (Theophilus)
acteur anglais, fils du précédent.
(26 nov. 1703 — 1757.)

Apology for the life of M. T(heophilus) C(ibber), comedian, being a proper sequel to the Apology for the life of Coll. Cibber, *Lond.* 1740. 8.*) . . . . . [3927
*) Ouvrage attribué à Henry Fielding.

Cicercio (Francesco)
littérateur italien du XVIième siècle.

Fumagalli *(Angelo)*, Vita del celebre letterato Franc. Cicercio, *Milan.* 1752. 8. . . . . [3928

Cicéron (Marcus Tullius)
orateur romain.
(106 — 43 avant J. C.)

Angelus *(Jacob)*, Historica narratio de vita rebusque gestis Marc. Tull. Ciceronis, *Berol.* 1553. 8. . . [3929

Preiss *(Christoph)*, Marc. Tull. Ciceronis vita et studiorum rerumque gestarum historia, *Basil.* 1555. 8. [3930

Ramus *(Pierre)*, Ciceronianus, *Par.* 1556. 8. *Frf.* 1580. 8. . . . . [3931

Fabricius *(Franz)*, Historia M. T. Ciceronis per consules descripta et in annos LXIV distincta, *Col.* 1563. 8. *ibid.* 1569. 12., publ. par Joh. Buno, *Col.* 1620. 12.; par Christoph Heidmann, *Helmst.* 1640. 12.; par Johann Michael Heusinger, *Buding.* 1727. 8. . [3932

Lambin *(Denis)*, Genus, patria, ingenium, studia, doctrina, mores, vita, facta, res gestae et mors M. T. Ciceronis, *Par.* 1566. fol. . . . . [3933

Herbert (*Benedict*), Vita Ciceronis, verbis ipsius concinnata, cum chronologia omnium ejus actorum et scriptorum, *Frf.* 1868. 8. . . . . [3934

Paepp (*Johann*), Vita Ciceronis, in annos distincta, ac in epitomen secundum artem mnemonicam redacta, *Lugd.* 1618. 12. *ibid.* 1619. 12. . . . . [3935

Heidmann (*Christoph*), Historia M. T. Ciceronis, *Helmst.* 1620. 12. . . . . [3936

Ostermann (*Johann Erich*), Dissertatio in Plutarchi vitam Ciceronis, *Witteb.* 1657. 4. . . . . [3937

Harmar (*John*), M. T. Ciceronis vita in compendium reducta, *Oxon.* 1662. 8. . . . . [3938

Sagittarius (*Caspar*), Commentatio de vita, scriptis, editionibus, interpretibus etc. Plautii, Terentii et Ciceronis, *Altenb.* 1671. 8. . . . . [3939

Lochov (*Henning*), Ciceroniana, *Hamb.* 1683. fol. . [3940

Lauterbach (*Christoph Heinrich*), Programma de Ciceronis vitae cursu ex scriptis Ciceronis, Caesaris, Nepotis, Cornificii, Hirtii, Virgilii, Horatii, Propertii, Tibulli, Severi, *Lunaeb.* 1683. 4. . . . . [3941

Vita Ciceronis per annos consulares digesta etc., *Cantabr.* 1692. 8. . . . . [3942

Goldner (*Georg Ludwig*), De M. T. Ciceronis patria, genere, imperio, studiis, doctrina, vita, factis, rebus gestis ac morte, *Ger.* 1711. 8. . . . . [3943

(**Macé**, *François*), Histoire des quatre Cicérons, *Par.* 1714. 8. *Lahaye* 1715. 8. . . . . [3944

Middleton (*Conyers*), History of the life of Cicero, *Lond.* 1741. 2 vol. 4. *Dubl.* 1741. 2 vol. 8. *Lond.* 1742. 3 vol. 8. *ibid.* 1750. 3 vol. 8. *ibid.* 1755. 3 vol. 8. *ibid.* 1757. 2 vol. 4. *Lond.* 1767. 3 vol. 8. *Basil.* 1790. 4 vol. 8. *Lond.* 1804. 3 vol. 8. . . . . [3945

trad. en allem.

(par Johann Jacob Dusch) *Alton.* 1757—59. 3 vol. 8.
abrégée (par Friedrich Molter), *Kehl* 1784. 8.
par Carl Friedrich Seidel, *Danz.* 1791—93. 4 vol. 8.

trad. en espagn.

par José Nicolas de Azara, *Madr.* 1790. 4. vol. 4.

trad. en franç.

(par Antoine François Prévost d'Exiles), *Par.* 1742. 4 vol. 12. *ibid.* 1744. 4 vol. 12. *ibid.* 1749. 4 vol. 12.

trad. en holland.

par Willem Jan Zillesen, *Utrecht* 1802—6. 3 vol. 8.

trad. en ital.

(par Giacomo Fabrizzi), *Venez.* 1744. 5 vol. 8.
par Giovanni Maria Secondo, *Napol.* 1748—50. 5 vol. 12. *Rom.* 1777. 5 vol. 12.

(**Lyttleton**, *George*,) Observations on the life of Cicero, *Lond.* 1744. 8. . . . . [3946

trad. en franç.

Zuric 1757. 8.

Morabin (*Jacques*), Histoire de Cicéron etc., *Par.* 1745. 2 vol. 4. . . . . [3947

Cibber (*Colley*), Character and conducts of Cicero, considered from the history of his life by Conyers Middleton, *Lond.* 1747. 4. . . . . [3948

(**Facciolati**, *Jacopo*,) Vita M. T. Ciceronis litteraria, *Patav.* 1760. 8. . . . . [3949

(**Potier**, *Pierre*,) Éloge historique de M. T. Cicéron, *Lisieux* 1776. 8. [3950

Meierotto (*Johann Heinrich Ludwig*), Vita Ciceronis, *Berol.* 1783. 8. . . . . [3951

Compendio de la vida de M. T. Cicero, *Madr.* 1796. 2 vol. 8.*) . . . . [3952

*) extrait de l'ouvrage de Conyers Middleton.

Lucas (*A...*), Tableau synchronique de la vie et des ouvrages de M. T. Cicéron, *Par.* 1838. 8. *ibid* 1840. 8. . . . . [3953

Gautier (*Antoine François*), Cicéron et son siècle, *Par.* 1842. 8. . . . . [3954

Hermanssen (*Johan*), Dissertatio de exilio M. T. Ciceronis, *Upsal.* 1725. 8. . . . . [3955

Morabin (*Jacques*), Histoire de l'exil de Cicéron, *Par.* 1726. 12. . . . . [3956

Beger (*Lorenz*) Examen dubiorum quorundam, an Cicero proconsul Asiae appellari possit, *Berol.* 1705. fol. [3957

Walch (*Johann Georg*), Amoenitates historicae de Ciceronis peregrinatione, *Lips.* 1715. 4. 3958

Schmid (*Samuel*), Dissertatiuncula de elogiis et laudibus Tullianis, *Quedlinb.* 1667. 4. 3959

Gross (*Johann Daniel*), Dissertatio de theologia Ciceronis, *Argent.* 1696. 4. 3960

Treuner (*Johann Philipp*), Dissertatio de Cicerone theologo, *Jen.* 1700. 4. . . . . [3961

Haferung (*Johann Caspar*), Dissertatio de Cicerone theologo, *Witteb.* 1704. 4. . . . . [3962

Berger (*Johann Samuel*), Dissertationes III de Cicerone medico *Witteb.* 1711—12. 4. 3963

Toerner (*Fabian*), Dissertatio de fortitudine Ciceronis togata, *Upsal.* 1712. 8. 3964

Philippi (*Johann Ernst*), Cicero, ein grosser Windbeutel, Rabulist und Charlatan, *Halle* 1735. 8. 3965

Brokes (*Heinrich*), Dissertatio de Cicerone juris civilis teste ac interprete, speciatim de Cicerone JCto, *Witteb.* 1738. 4. 3966

Rahmmacher (*Conrad*), Dissertatio de naturali theologia M. T. Ciceronis, *Helmst.* 1756. 4. 3967

——— Theologia Ciceroniana, *Frankenhus.* 1767. 8. 3968

comp. Tiron et Tullie.

Cicéron (Quintus Tullius)

fils du précédent.

Puetz (*Wilhelm*), Programma de Q. Tull. Ciceronis vita et scriptis, *Marcoduri* 1833. 4. 3969

Cicéron (Tullius)

frère du précédent.

Vallambert (*Simon*), Historia de vita et rebus gestis M. Tullii Ciceronis, Marci filii, *Par.* 1545. 8. *ibid.* 1587. 8. publ. par Johann Albert Fabricius, *Hamb.* 1730. 8.*) 3970

*) Cette édition contient aussi une dissertation: „Cicero a calumniis vindicatus", par Andreas Schott.

Flauti (*Giovanni*), Vita di Marco e Quinto Tullio Cicerone, *Napol.* 1837. 8. [3971

Cicognara (Leopoldo)

littérateur italien.
(26 nov. 1767 — 5 mars 1834.)

(**Zanetti**, *Alessandro*,) Cenni puramente biografici di Leop. Cicognara, *Venez.* 1834. 8.*) . . . . [3972

*) avec son portrait.

Becchi (*Fruttuoso*), Elogio del conte Leop. Cicognara, *Firenz.* 1837. 8. . . . . [3973

Cid (Ruy Diaz de Bivar, surnommé le)

général espagnol.
(vers l'an 1040 — 1099.)

Aschbach (*Joseph*), Dissertatio de Cidi historiae fontibus, *Bonn.* 1834. 4. . . . . [3974

Coronica del famoso cavallero Cid Ruy Diaz, con su genealogia, *Sevill.* 1498. 4. *Medin. del Camp.* 1552. fol. *Bruss.* 1588. 8. *Burgos* 1593. fol. *Sevill.* 1611. fol. *ibid.* 1716. 8. . . . . [3975.

Pereyra Bayão (*Jose*), Historia verdadeira do famosissimo heroe e invencivel cavalheiro hespanhol Rodr. Diaz de Bivar, chamado o Cid Campeador, *Lisb.* 1734. 8. [3976

Risco (*N... N...*), La Castilla y el mas famoso Castellano, discurso sobre el condado de la antigua Castilla, y historia del Cid Campeador, *Madr.* 1792. 4. . . [3977

Southey (*Robert*), Chronicle of the Cid, *Lond.* 1808. 4. [3978

Huber (*Victor Aimé*), Geschichte des Cid Ruy Diaz Campeador v. Bivar, *Brem.* 1829. 8. . . . . [3979

Quintana *(Manoel José)*, Vie du Cid, trad. de l'espagn. par O... P..., *Rouen* 1837. 8.*) . . . . [3980

*) L'original se trouve dans les „Vidas de Españoles célebres" de M. J. Quintana, *Madr.* 1807. 8. *ibid.* 1830. 8.

Cignani (Carlo)
peintre italien.
(1628 — 6 sept. 1719.)

Corazzi *(Ercole)*, Oratio habita in funere equitis Carol. Cignani etc., *Bonon.* 1720. 4. . . . . [3981

(Zanetti, *Ippolito,)* Vita del gran pittore Carlo Cignani, *Bologn.* 1722. 4.*) . . . . [3982

*) ornée de son portrait.

Tardini *(Cristoforo)*, Vita di Carlo Cignani, *Bologn.* 1722. 4. . . . . [3983

Cignaroli (Giovanni Bettino)
peintre italien.
(1706 — 1770.)

Pompei *(Girolamo)*, Orazione in morte di Giambettino Cignaroli, pittore Veronese etc., *Veron.* 1771. 4. [3984

Bevilacqua *(Ippolito)*, Memorie della vita di Giambettino Cignaroli, *Veron.* 1771. 8.*) . . . . [3935

*) avec son portrait.

Cimon
général athénien.
(† 449 avant J. C.)

Schaller *(Jacob)*, Dissertatio de Cimone, *Argent.* 1653. 4. . . . . [3985*

Kutzen *(Joseph August)*, Commentatio geographico-historica de Atheniensium imperio Cimonis atque Periclis tempore constituto, *Grimmae* 1837. 4. . . . [3986

Cinelli Calvoli (Giovanni)
médecin italien.
(26 févr. 1635 — 18 avr. 1706.)

Giustificazione di Giov. Cinelli, *Cracovia (Venez.)* 1683. fol.*) . . . . [3987

*) écrite par lui-même.

Cinna (Cajus Helvius)
poète romain.

Weichert *(August)*, Commentationes II de C. Helvio Cinna poeta, *Grimm.* 1822—23. 4. . . . . [3938

Cino da Pistoja
jurisconsulte et poète italien.
(1270 — 1337)

Ciampi *(Sebastiano)*, Memorie della vita di Messer Cino da Pistoja, *Pisa* 1808. 8.*) . . . . [3939

*) avec son portrait.

Millin *(Aubin Louis)*, Notice de l'ouvrage intitulé „Memorie della vita di M. Cino da Pistoja", *s. l. et s. d.* 8.*) *(D.)* . . . . [3989*

*) omise par Quérard.

Cinq-Mars (Henri Coiffier de Ruzé, marquis de)
grand-écuyer de France.
(1620 — exécuté le 12 sept. 1642.)

Particularites de tout ce qui s'est passé en la mort de MM. (Henri Coiffier marquis de) Cinq-Mars et (Franç. Aug.) de Thou, décapités le 12 sept. 1642, *Lyon* 1642. 4. . . . . [3990

Circe
personnage mythologique.

Faber *(Daniel)*, Die hollische Zauberin Circe und ihre vermaledeiten Töchter und verdammten Schwestern etc., *Magdeb. et Leipz.* 1699. 8. . . . . [3991

Citadella dit **Lombardi** (Alfonso)
sculpteur italien.
(vers 1487 — 1536.)

Frediani *(Carlo)*, Ragionamento storico intorno alla vita di Alf. Citadella, esimio scultore Lucchese del secolo XVI, *Lucc.* 1834. 8. . . . . [3992

Civilis (Claudius)
chef des Bataves.

Saint-Simon *(Maximilien Henri de)*, Histoire de la guerre des Bataves et des Romains etc., *Amst.* 1770. fol. [3993

Levensgeschiedenis van Claudius Civilis, *Gravenh.* 1841. 16. . . . . [3994

Civrani (Giovanni Benedetto)

Olivi *(Gasparo)*, Elogio funebre di Monsignore Giov. Bened. Civrani, *Venez.* 1794. 4. . . . . [3995

Claire (Sainte)
fondatrice des religieuses dites Clarisses.
(vers 1193 — 11 août 1253.)

Life and rule of St. Claire, and conversion of St. Agnes her sister, and of another St. Agnes, *Lond.* 1622. 8. *ibid.* 1635. 8. . . . . [3996

Claire de Montefalco (Sainte)
abbesse d'un monastère des vierges.
(vers 1275 — 18 août 1308.)

Gouvea *(Antonio)*, Compendio de la vida de la B. Clara de Montefalco, *Madr.* 1625. 4. . . . . [3997

Clairon (Claire-Joseph-Legris de la Tude, connue sous le nom de Mlle)
actrice française du premier ordre.
(1723 — 18 janv. 1803.)

Mémoires etc. d'Hippolyte Clairon, *Par.* 1799. 8. précédés d'une notice sur la vie de Mlle. Clairon, par François Guillaume Jean Stanislas Andrieux, *Par.* 1822. 8. . . . . [3998

trad. en allem.
Zürch 1799. 2 vol. 8.
trad. en angl.
Lond. 1800. 2 vol. 12.

Lemontey *(Pierre Édouard)*, Notice sur Mademoiselle Clairon, *Par.* 1823. 8. . . . . [3999

Clay (Johann)
pédagogue allemand.
(vers 1533 — 11 avr. 1592.)

Goldhagen *(Johann Eustach)*, Leben des Predigers Joh. Claji von Herzberg, aus seinen eigenen Schriften zusammengetragen, *Nordhaus.* 1751. 4. *(D.)* . . . [4000

Clamenges voy. **Clémangis.**

Clamer (Wilhelm)
sénateur de la ville de Hambourg.

Wunderlich *(Johann)*, Memoria Guil. Clameri, senatoris Hamburgensis, *Hamb.* 1775. fol. . . . . [4001

Clancie (N... N...)
militaire anglais.

Life and death of Major Clancie, the grandest Cheat in the age, *s. l.* 1680. 12. . . . . [4002

Clancie's Cheats, or the life and death of Major Clancie, *Lond.* 1687. 8. . . . . [4002*

Clanricarde (Ulick Burgh marquis of)
homme d'état anglais.
(1604 — vers 1658.)

Memoirs and letters of Ulick Burgh, marquis of Clanricarde and earl of St. Albans, *Lond.* 1757. fol. [4003

Claparède (Marie Michel comte)
général français.
(28 août 1770 — 23 oct. 1842.)

Notice biographique sur le général comte (Marie Mich.) Claparède, *Montpell.* 1843. 8. . . . . [4004

Claproth (Johann Christian)
jurisconsulte allemand.
(18 mai 1715 — 26 oct. 1748.)

Boehmer *(Georg August)*, Memoria Joan. Christ. Claproth, *Goett.* 1748. fol. *(D.)* . . . . [4005

Riebov *(Georg Heinrich)*, Gedächtniss-Predigt auf den seeligen Abschied Joh. Christ. Claproth's, *Goett.* 1749. 4. *(D.)* . . . . [4006

Clarenbach (Adolph)
théologien allemand.
(brulé vif le 28 sept. 1529.)

Beckhaus *(M... J... H...)*, Commentatio de Ad. Clarenbachio, *Marb.* 1817. 4. . . . . [4007

Kanne *(Johann Arnold)*, Zwei Beiträge zur Geschichte der Finsterniss in der Reformationszeit, oder Phil. Camerarius Schicksale in Italien, nach dessen eigener Handschrift, aus Ad. Clarenbach's Martyrthum, nach einer sehr selten gewordenen Druckschrift, *Frf*. 1822. 8. . . . . [4008

Ad. Clarenbachs und Peter Fleistedens Märtyrerthum, wie dieselben zu Cöln verbrannt worden sind, *Schwerin* 1829. 8. . . . . [4009

Clarendon (Edward Hyde Earl of)

grand-chancelier d'Angleterre.

(18 févr. 1609 — 9 déc. 1674.)

Life of Edw. Earl of Clarendon, Lord high chancellor of England and chancellor of the University of Oxford etc., *Oxf*. 1759. 2 vol. fol. ou 3 vol. 8. *ibid*. 1761. 3 vol. 8. *ibid*. 1847. 2 vol. 4. *) . . . . [4010

*) écrite par lui-même.

Ellis *(Agar)*, Historical enquiry respecting the character of Edw. Hyde, Earl of Clarendon, *Lond*. 1827. 8. [4011

Lister *(Thomas Henry)*, Life and administration of Edw. (Hyde) first Earl of Clarendon, *Lond*. 1838. 3 vol. 8. [4012

Clari (François de)

jurisconsulte français.

(1550 — 1627.)

Regus *(Pierre d')*, Oraison funèbre de Franç. de Clari, conseiller au parlement de Toulouse, *Tolous*. 1617. 8. [4013

Clarisse (Theodor Adriaan)

théologien hollandais.

Groot *(Pieter Hofstede de)*, Hulde aan Theod. Adr. Clarisse, *Groning*. 1833. 8. . . . . [4014

Ypey *(A...)*, Akademische leerrede ter gedachtenis van Theod. Adr. Clarisse, *Groning*. 1829. 8. . . . . . [4015

Clarke (Adam)

théologien irlandais.

(1760 — 26 août 1832.)

Life of the Rev. Adam Clarke, *Easingwold* 1846. 12. [4016

Clarke (Edward Daniel)

naturaliste anglais.

(5 juin 1769 — 9 mars 1822.)

(**Otter**, *William*,) Life and remains of the late Sir Edw. Dan. Clarke, *Lond*. 1824. 4.*) *ibid* 1826. 2 vol. 8. [4017

*) ornée de son portrait.

Clarke (Samuel)

théologien anglais.

(11 oct. 1675 — 17 mai 1729.)

Whiston *(William)*, Historical memoirs of the life of Dr. Sam. Clarke; being a Supplement to Dr. Sykes's and Bishop Hoadley's Accounts, including certain Memoirs of several of Dr. Clarke's friends, *Lond*. 1730. 8. *(D.)* [4018

Clarus (Christian)

théologien allemand.

Goetze *(Daniel)*, Leichen-Predigt auf Christ. Clarus (nebst dessen Lebenslauf von Johann Immanuel Schwarze), *Zerbst* 1722. fol. *(D.)* . . . . [4019

Clasen (Daniel)

jurisconsulte allemand.

(1 mai 1623 — 20 nov. 1678.)

Programma academicum in Dan. Clasenii funere, *Helmst*. 1678. 4. *(D.)* . . . . [4020

Clauberg (Johann)

philosophe allemand.

(24 févr. 1622 — 31 janv. 1665.)

Hund *(Martin)*, Oratio funebris in obitum Joan. Claubergii, *Duisburg. ad Rhen*. 1665. 4. *(D.)* . . . . [4021

Claude (Saint)

évêque de Besançon du VIIième siècle.

Boguet *(Henri)*, Les actions de la vie et de la mort de S. Claude, *Lyon* 1609. 12. *ibid*. 1627. 12. . . . . [4022

Coquelin *(François)*, Vita S. Claudii, *Rom*. 1652. 8. [4023

trad. en ital.

Rom. 1652. 4 et 8.

Claude de France

épouse de François I duc de Lorraine.

Sorbin *(Arnauld)*, Oraison funèbre de Claude de France, duchesse de Lorraine et de Bar (fille cadette de Henri II), *Par*. 1575. 8. . . . . [4024

Claude (Jean)

théologien français.

(1619 — 13 janv. 1687.)

(**Ladeveze**, *Abel Rotolph de*,) Abrégé de la vie de M (Jean) Claude, *Amst*. 1687. 12. *(D.)* *) . . . . [4025

*) publ. sous les lettres initiales de A. R. R. D. L. D. P.

Claudianus (Claudius)

poète latin.

Mazzo *(Tommaso)*, Vita di Claudiano poëta, *Vicens*. 1665. 12. . . . . [4026

Claudius Mamertinus

philosophe romain.

Germain *(A...)*, Dissertatio de Mamerti Claudii scriptis et philosophia, *Montispel*. 1840. 8. . . . . [4027

Claudius Quadrigarius (Quintus)

historien romain.

Giesebrecht *(N... N...)*, Dissertatio de Q. Claudio Quadrigario, *Prenzlav*. 1831. 4. . . . . [4028

Claudius (Matthias)

littérateur allemand.

(15 août 1740 — 21 janv. 1815.)

Hennings *(August)*, Asmus; Beitrag zur Geschichte der Literatur des achtzehnten Jahrhunderts, *Alton*. 1798. 8. *(D.)* . . . . [4029

Claver (Pierre)

jésuite espagnol.

(† 8 sept. 1654.)

Fleuriau *(Bertrand Gabriel)*, Vie du R. P. (Pierre) Claver, *Par*. 1751. 12. . . . . [4030

trad. en allem.

par Dominik Schelkle, avec préface par Carl Eggers, *Augsb*. 1833. 8.

Clay (Henry)

homme d'état anglo-américain.

(1777 — ...)

Colton *(Calvin)*, Life and times of Henry Clay, *New-York* 1846. 2 vol. 8. . . . . [4031

Cléanthe

philosophe grec.

(vers 240 avant J. C.)

Krug *(Wilhelm Traugott)*, Dissertatio de Cleanthe divinitatis assertatore ac praedicatore etc., *Lips*. 1819. 4. [4032

Clearchus Solensis

philosophe grec.

Verraert *(Jean Baptiste)*, Diatribe academicum de Clearcho Solensi, philosopho peripatetico, *Gandav*. 1828. 8. [4033

Cleberger (Johann)

philantrope allemand.

Précis historique sur Jean Cleberger, surnommé le bon Allemand et vulgairement appelé l'homme de la roche, *Lyon* 1842. 4. . . . . [4034

Cleemann (Gottfried)

théologien allemand.

Müller *(Daniel)*, Programma de vita Gothof. Cleemanni, *Chemn*. 1740. fol. . . . . [4035

Cleffelius (Johann Andreas)

recteur du Lycée de Sleswig.

Claussen *(Detlev Frederik)*, Programma de vita Joan. Andr. Cleffelii, *Slesw*. 1722. 4. . . . . [4036

Clémangis (Matthieu Nicolas de)
savant français.
(vers le milieu du XIVième siècle.)

Muntz *(Adolphe)*, (Matth.) Nic. de Clémangis; sa vie et ses écrits, *Strasb.* 1846. 8. . . . . [4037

Clémence-Isaure
fondatrice de l'Académie des Jeux floraux à Toulouse.
(† vers 1500.)

(**Forest**, *Abbé*,) Mémoires contenant l'histoire des Jeux floraux et celle de Clemence-Isaure, *Toulous.* 1775. 4. [4038

Lagane *(N... N ..)*, Discours contenant l'histoire des Jeux floraux et celle de dame Clémeuce, *Toulous.* 1775. 4 et 8. . . . . [4039

Lamothe-Langon *(Étienne Léon de)*, Clémence-Isaure et les troubadours, précédé d'un précis historique sur les troubadours et les Jeux floraux, *Par.* 1808. 3 vol. 12. . . . . [4040

Carney *(Alphonse de)*, Éloge de Clémence-Isaure, *Toulous.* 1819. 8. . . . . [4041

Casseneuve *(Pierre de)*, Origine des Jeux floraux de Toulouse, *Toulous.* 1642. 4. *ibid.* 1659. 4. . . . . . . [4042

Lalouběre *(Simon de)*, Traité de l'origine des Jeux floraux de Toulouse, *Toulous* 1715. 8. . . . . [4043

Poitevin-Peitavi *(Philippe Vincent)*, Mémoires pour servir à l'histoire des Jeux floraux, *Toulous.* 1815. 2 vol. 8. . . . . [4044

Clément I (Saint)
pape successeur de S. Lin.
(67 — 100.)

Rondinini *(Filippo)*, Vita di S. Clemente, *Rom.* 1706. 4. [4045

Clément V
pape succédant à Benoit XI.
(élu 5 juin 1305 — 20 avr. 1314.)

(**Guasco**, *Octavien de*,) Histoire du pape Clement V, *Tournai* 1756. 2 vol. 12. . . . . [4046

Clément VII
pape successeur d'Adrien VI.
(élu le 19 nov. 1523 — 25 sept. 1534.)

Rossi *(Patricio de)*, Memorie istoriche dei principali avvenimenti politici d'Italia seguiti durante il pontificato di Clemente VII, *Rom.* 1837. 8. . . . . [4047

Clément VIII
pape succédant à Innocent V.
(élu le 30 janv. 1592 — 3 mars 1605.)

Wadding *(Luc)*, Vita Clementis VIII, *Rom.* 1723. 4. [4048

Clément XI
pape successeur d'Innocent XII.
(élu le 24 nov. 1700 — 19 mars 1721.)

(**Buder**, *Christian Gottlieb*,) Leben und Thaten des klugen und berühmten Papstes Clementis XI, *Frf.* 1721. 2 vol. 8. [4049

(**Polidori**, *P...*,) De vita et rebus gestis Clementis XI, *Urbin.* 1727. fol. . . . . [4050

Reboulet *(Simon)*, Histoire de Clément XI, *Avign.* 1752. 2 vol. 4. *) . . . . [4051

*) supprimée en France sur la demande du roi de Sardaigne, dont le père (Victor Amédée) y était fort maltraité.

Lafitau *(Pierre François)*, Vie de Clément XI, souverain pontife, *Padoue* 1752. 2 vol. 12. . . . . [4052

Clément XII
pape succédant à Benoit XIII.
(1652 — 30 juill. 1730 — 6 févr. 1740.)

(**Fabroni**, *Angelo*,) De vita et rebus gestis Clementis XII commentarius, *Rom.* 1760. 4. . . . . [4053

(**Lehner**, *J... M...*,) Gespräche zwischen Benedict XIII und Clemens XII, *Schwabach* 1778. 4. . . . . . . [4053ª

Clément XIV
pape successeur de Clément XIII.
(31 oct. 1705 — 19 mai 1769 — 22 sept. 1774.)

Ragguaglio della vita, azioni e virtù di Clemente XIV, *Firenz.* 1775. 4. *ibid.* 1788. 8. . . . . [4054

Caraccioli *(Louis Antoine de)*, Vie du pape Clément XIV (Lor. Ganganelli), *Amst. (Par.)* 1775. 12. *ibid.* 1776. 12. [4055

trad. en allem.
Frf. 1776. 8.

trad. en angl.
Lond. 1776. 8.

trad. en ital.
Firenz. 1777. 8.

Tableau historique de Laur. Ganganelli, souverain pontife sous le nom de Clément XIV, *Leipz.* 1776. 8. [4056

(**Schubart**, *Christian Friedrich Daniel*,) Leben des Papstes Clemens XIV, *Nürnb.* 1774. 8. . . . . [4057

Lebensgeschichte des Papstes Clemens XIV, *Frf. et Leipz.* 1774—75. 3 vol. fol. . . . . [4058

Précis historique de la vie du pape Clément XIV, *Avign.* 1780. 12. . . . . [4059

Reichenbach *(Immanuel)*, Wie lebte und starb Ganganelli? *Neust. a. d. Orla* 1834. 8. . . . . [4060

Clemens XIV, Lebens- und Characterbild, *Leipz.* 1847. 8. . . . . [4061

Crétineau-Joly *(Jean)*, Clément XIV et les Jésuites, *Par.* 1847. 8. . . . . [4062

—— Défense de Clément XIV et réponse à l'abbé (Vincenzo) Gioberti, *Par.* 1847. 8. [4063

Costard *(Jean Pierre)*, Le génie du pontife Clément XIV, ou anecdotes et pensées de Clément XIV etc., *Rom. (Par.)* 1775. 8. . . . . [4064

(**Latouche**, *Henri de*,) Clément XIV et Carlo Bertinazzi; correspondance inédite, *Par.* 1827. 12. *ibid.* 1828. 8. augment. *ibid.* 1829. 2 vol. 12. *) . . . . [4065

*) avec portraits.

trad. en allem. s. c. t.
Papst und Harlekin, *Stuttg.* 1827. 8.
par Friedrich August Rueder, *Leipz.* 1830. 8.

Clément d'Alexandrie (Titus Flavius)
saint et docteur de l'Église.
(† 217.)

Tribbechovius *(Johann)*, Dissertatio historica de vita et scriptis Clementis Alexandrini, *Hal.* 1706. 4. *(D.)* [4066

Walch *(Johann Georg)*, Dissertatio de Clemente Alexandrino ejusque erroribus, *Jen.* 1737. 4. *(D.)* . . . [4067

Berg *(Franz)*, De Clemente Alexandrino ejusque morali doctrina, *Wirceb.* 1779. 8. . . . . [4068

Hofstede de Groot *(Pieter)*, Disputatio de Clemente Alexandrino, philosopho christiano etc., *Groning.* 1826. 8. [4069

Eylert *(Friedrich Rulemann)*, Clemens von Alexandrien als Philosoph und Dichter, *Leipz.* 1832. 8. *(D.)* [4070

Clément de Rome.

Brochmand *(Caspar Erasmus)*, Dissertatio de Clemente Romano, *Hafn.* 1637. 4. . . . . [4071

Clément (Augustin Jean Charles)
évêque de Versailles.
(1717 — 13 mars 1804.)

Mémoires secrets sur la vie de M. (Aug. Jean Charl.) Clément, évêque de Versailles, pour servir d'éclaircissement à l'histoire ecclésiastique du 18ième siècle, *Par.* 1812. 8. . . . . [4072

Clément (Jacques)
dominicaine français, assassin de Henri III, roi de France.
(tué le 1 sept. 1589.)

Vray et naïf pourtraict de Frère Jacq. Clément, religieux de l'ordre de S. Dominique, lequel par permission divine a délivré l'église et la ville de Paris des menaces cruelles et horribles de Henry de Valois, *Par.* 1589. 8. . . . . [4073

Histoire au vray de la victoire obtenue par Frère Jacq. Clément le 1 jour d'août 1589, *Par.* 1589. 8. . . [4074

Le Tyrrannicide ou la mort du tyran (Henri III), *Par.* 1589. 8. . . . . [4075

Le Martyre de Jacq. Clément, contenant au vrai toutes les particularités les plus remarquables de la sainte résolution et très-heureuse entreprise à l'encontre de Henry de Valois, *Par.* 1589. 8. . . . . [4076

L'Anti-Martyre de Frère Jacq. Clément, *s. l.* 1590. 8. . . . . [4077

Requeste présentée au roy (Henri IV.) par la royne Louise, douairière de France, pour avoir justice du très-cruel et barbare assassinat commis en la personne de feu Henry III., avec le renvoy de ladite requeste, fait par S. Majesté à la cour de parlement (résident à Tours) et arrest de la dite cour intervenue sur cette requeste, *Tours* 1589. 8. . . . . [4078

Lettre de l'évêque du Mans (Claude d'Angenne) avec la réponse à elle faite par un docteur en théologie (Jean Boucher) en laquelle est répondu à ces deux doutes: Si on peut suivre en sûreté de conscience le parti du roi de Navarre et le reconnaitre pour roi, et si l'acte de Jacq. Clément doit être approuvé en conscience, et s'il est louable ou non? *Par. et Troyes* 1589. 8. *) . . . . [4079

*) Jean Boucher, ligueur acharné, n'a pas honte de prouver que l'assassinat de Jacq. Clément était une action louable.

Fatalité de St. Cloud, ou justification des Jacobins sur l'assassinat de Henry III., *s. l.* 1674. fol. . . . . [4080

Veritable fatalité de St. Cloud, *s. l.* 1715. 8. . . [4081

Clemm (C...)

théologien allemand.

Clemm *(Heinrich Wilhelm)*, C... Clemmii vita et scripta, *Heilbr.* 1767. 4. . . . . [4082

Clénard voy. Kleinarts.

Cléombrote

philosophe grec.

Geret *(Samuel Luther)*, Dissertatio de Cleombroto Plutarchi, colligenti sibi peregrinatione hominum rerumque notitiam, in qua, tamquam materia, philosophiam exerceat, cujus finis ultimus est theologia, *Goetting.* 1752. 4. . . . . [4083

Cléomenès

roi de Lacédémone.

Cappelle *(Frans van)*, Dissertatio historico-litteraria de Cleomene, Lacedaemoniorum rege, *Hag. Com.* 1844. 8. [4084

Cléopâtre

fille de Ptolémée XI (Aulète), reine d'Égypte.

Landi *(Giulio)*, Vita di Cleopatra, *Venez.* 1551. 12. *ibid.* 1618. 12. *Par.* 1788. 12. . . . . [4085

trad. en franç.

par Bertrand Barrère, *Par.* 1808. 18.

Paganine *(Gaudenzio)*, Vita di Cleopatra, regina d'Egitto, *Pisa* 1642. 4. . . . . [4086

Kinderling *(Johann Friedrich)*, Hekuba und Cleopatra, *Berl.* 1804. 8. . . . . [4087

Jaussin *(Louis Amant)*, Ouvrage historique et chymique, où l'on examine s'il est certain que Cléopâtre ait dissous sur-le-champ la perle qu'on dit qu'elle avala dans un festin, *Par.* 1749. 8. . . . . [4088

Clerc et Clericus voy. Leclerc.

Clermont-Tonnerre (Madeleine de)

abbesse de Saint-Paul-lès-Beauvais.

(† 1622.)

(**Hallaghen,** *François de,*) Vie de Madame Madeleine de Clermont-Tonnerre, abbesse de Saint-Paul-lès-Beauvais, composée d'après les mémoires de Madame de Sandricourt, *Par.* 1704. 12. . . . . [4089

Cléry (Jean Baptiste Cant Hanet, surnommé)

dernier serviteur de Louis XVI roi de France.

(11 mai 1759 — 27 mai 1809.)

Cléry *(Jean Baptiste Hanet)*, Journal de ce qui s'est passé à la Tour du Temple pendant la captivité de Louis XVI, *Lond.* 1798. 8. *Vienne* 1798. 8. *Par.* 1799. 8. *) *Vienne* 1812. 8. *Par.* 1814. 12. *ibid.* 1816. 12. **) *ibid.* 1825. 12. . . . . [4090

*) imprimé secrètement et publié par Joseph Michaud.
**) avec 4 portraits.

trad. en allem.

Hamb. 1798. 8. *Wien* 1812. 8.

trad. en angl.

Lond. 1798. 8.

trad. en holland.

Rotterd. 1800. 8.

(**Eckard,** *Jean,*) Notice sur Jean Bapt. Cant Hanet-Cléry, dernier serviteur de Louis XVI, et sur le Journal du Temple, *Par.* 1825. 8. *) . . . . [4091

*) tirée à 100 exemplaires.

Cléry (Jean Pierre Louis Hanet-)

frère du précédent, valet de chambre de la duchesse d'Angoulême.

(29 juin 1762 — ...)

Cléry *(Jean Pierre Louis Hanet-)*, Mémoires de 1776 à 1823, *Par.* 1825. 2 vol. 8. *) . . . . [4092

*) avec le portrait des deux frères Cléry.

trad. en angl.

Lond. 1825. 2 vol. 8. *)

*) avec 2 portraits.

Clesel voy. Khlesel.

Clinton (Henry)

général anglais.

(† 24 déc. 1795.)

(**Barbé-Marbois,** *François de,*) Complot d'(Benoît) Arnold (général anglo-américain) et de Sir Henri Clinton contre les États-Unis d'Amérique et contre le général (Georg.) Washington (en sept. 1780), *Par.* 1816. 8. *). . . [4093

*) avec 2 portraits.

Clinton (De Witt)

homme d'état anglo-américain.

(1769 — 4 févr. 1828.)

Hosack *(N... N...)*, Memoirs of De Witt Clinton, *New-York* 1828. 4. *). . . . . [4094

*) omis par Lowndes.

Clisson (Olivier de)

connétable de France.

(1336 — 24 avr. 1407.)

Lafontenelle de Vaudoré *(Armand Désiré de)*, Histoire d'Oliv. de Clisson, connétable de France, *Par.* 1825—26. 2 vol. 8. . . . . [4095

Clisson *(Madame de)*, Histoire d'Olivier IV de Clisson, connetable de France, *Par.* 1843. 12. . . . . [4096

Clisthenis

tyran de Sicyon.

Dietrich *(N... N...)*, Commentatio de Clisthene, *Hal.* 1840. 4. . . . . [4097

Clive (Robert Lord)

gouverneur du Bengale.

(1725 — se suicidant le 22 nov. 1774.)

Caraccioli *(Charles)*, Life of Rob. Lord Clive, Baron Plassey, *Lond.* 1775—76. 4 vol. 8. . . . . [4097ᵃ

Gleig *(G... R...)*, Life of Rob. first Lord Clive, *Lond.* 1848. 8. . . . . [4097ᵇ

Clodion

roi de France.

(420—448.)

(**Des Ours de Mandajors,** *Jean Pierre,*) Nouvelles découvertes sur Clodion et les Français, *Par.* 1734. 4. *) [4098

*) ouvrage omis par Quérard.

Clodion (Claude Michel)

statuaire français.

(vers 1745 — 1814.)

Dingé *(Antoine)*, Notice nécrologique sur Claude Mich. Clodion, *Par.* 1814. 4. *) . . . . [4099

*) non mentionnée de Quérard.

Clootz (Johann Baptist Anacharsis Baron v.)
surnommé l'orateur du genre humain.
(24 juin 1755 — guillotiné le 24 mars 1794.)

Max *(N... N...)*, Characterbilder der französischen Revolution: (Anach.) Clootz — (Jacq. René) Hebert — (Gracch.) Babeuf, *Leipz.* 1848. 12. . . . . [4100

Clotaire
roi de France.
(... — 511 — 561.)

Bouchet *(Jean)*, Histoire et chronique de Clotaire I, roi de France, et de Sainte Radegonde, son épouse, fondatrice du monastère de Sainte-Croix de Poitiers, *Poit.* 1524. 4. . . . . [4100a

---

Gouye de Longuemare *(N... N...)*, Dissertation historique sur l'état du Soissonnais sous les enfants de Clotaire I, *Par.* 1745. 12. . . . . [4101

Clot-Bey (Antoine Barthélemy)
médecin français.
(1793 — ...)

Le docteur (Ant. Barth.) Clot-Bey, *Par.* 1844. 4. . [4102

Clotilde (Sainte)
épouse de Clovis I, roi de France.
(† 545.)

Desmay *(Jacques)*, Vie de Sainte Clotilde, *Rouen* 1613. 12. [4103

Piedurant *(Nicolas)*, Vie et miracles de Sainte Clotilde, patrone d'Andelly, *Rouen* 1636. 8. . . . . [4104

Renneville *(Sophie Senneterre de)*, Vie de Sainte Clotilde, reine de France, femme du grand Clovis, *Par.* 1809. 12. *ibid.* 1829. 12.*) . . . . [4105

*) ornée de son portrait.

Rion *(J...)*, Die heilige Clotilde, *Salzb.* 1836. 12. . [4106

Renaud de Rouvray *(N...N...)*, Histoire de Sainte Clotilde, reine de France, *Par.* 1840. 32. . . . . [4107

Cloud (Saint)
petit-fils de Clovis, roi de France.

Boucharel *(Claude)*, La vie et les miracles de Saint Cloud, petit-fils du roi Clovis, *Par.* 1647. 8. . . . . [4108

P(errier) *P(ierre)*, Vie de Saint Cloud, avec l'antiquité des reliquies et des privilèges de l'église de Saint-Cloud, *Par.* 1696. 12. . . . . [4109

Clovis
roi de France.
(... — 481 — 511.)

Savaron *(Jean)*, De la sainteté du roi Clovis etc. avec un abrégé de sa vie, *Par.* 1622. 4. *) . . . . [4110

*) rare et recherché.

Jaenichen *(Peter)*, Dissertatio de Clodovaeo M. primo inter Francos rege christiano, *Witteb.* 1704. 4. . [4111

Lebeuf *(Jean)*, Dissertation sur plusieurs circonstances du règne de Clovis, *Par.* 1738. 12. *) . . . . [4112

*) couronnée par l'Académie de Soissons.

(**Rébauld de Rochefort**, *Jacques,*) Dissertation sur le règne de Clovis, *Par.* 1741. 8. . . . . [4113

Walch *(Christian Wilhelm Franz)*, Dissertatio de Clodovaeo M. ex rationibus politicis christiano, *Jen.* 1751. 4. [4114

Viallon *(N... N...)*, Clovis-le-Grand, premier roi chrétien, fondateur de la monarchie française etc., *Par.* 1788. 3 vol. 12. . . . . [4115

Maraize *(Sophie de)*, Histoire de Clovis, de ses successeurs et des maires du palais, précédée d'un précis sur la Gaule avant Clovis, *Par.* 1821. 18. . . . . [4116

Paris *(Aimé Paulin)*, Clovis, *Par.* 1835. 8. . . . . . [4117

Fenel *(Jean Baptiste Pascal)*, Dissertation sur la conquête de la Bourgogne par les fils de Clovis I et sur les accroissements que reçut le royaume de Soissons sous Clotaire I, *Par.* 1744. 12. *) . . . . [4118

*) couronnée par l'Académie de Soissons.

Nougarède de Fayet *(A...)*, Dissertation de la conquête (de Bourgogne) et de Clovis, *Par.* 1843. 8. . . . . [4119

Gouye de Longuemare *(N... N...)*, Dissertation pour servir à l'histoire des enfants de Clovis, *Par.* 1744. 12. *) [4120

*) Opuscule couronné par l'Académie de Soissons.

Chiflet *(Jean Jacques)*, De ampulla Rhemensi, *Antw.* 1651. fol. . . . . [4121

Clug (Christian Gottlieb)
théologien allemand.

Rivinus *(Andreas Florentin)*, Vita et memoria Christ. Gottl. Clugii, *Witteb.* 1759. fol. *(D.)* . . . . [4122

Clugny ou Cluny (François de)
membre de la congrégation de l'Oratoire.
(1637 — 21 oct. 1694.)

(**Bourrée**, *Edme Bernard,*) Abrégé de la vie du Père Franç. de Clugny, prêtre de l'Oratoire, *Lyon* 1698. 12.. [4123

Clusolo (Adamo).

Vannetti *(Clementino)*, Commentariolum de Ad. Clusolo, *Veron.* 1787. 8. . . . . [4124

Cluver (Philipp)
géographe allemand.
(1580—1623.)

Heinsius *(Daniel)*, Oratio in Phil. Cluverii obitum, *Lugd. Bat.* 1623. 4. . . . . [4125

Cnobloch (Johann)
médecin allemand.

Pelargus *(Christoph)*, Oratiuncula in exequiis Joan. Cnoblochii, *Frf.* 1599. 4. *(D.)* . . . . [4126

Cobden (Richard) •
homme d'état anglais.
(1804 — ...)

Garnier *(Jean)*, Rich. Cobden, les ligueurs et la ligue, ou précis de l'histoire de la dernière révolution économique et financière en Angleterre, *Par.* 1846. 16. [4127

Coberg (Bernhard Heinrich) •
théologien allemand.

Fluegge *(Johann Martin)*, Gedächtniss-Predigt auf Bernh. Heinr. Coberg, *Celle* 1744. fol. *(D.)* *) . . . . [4128

*) avec son portrait.

Cocceji (Heinrich v.)
jurisconsulte allemand.
(25 mars 1644 — 18 août 1719.)

Vita Henr. de Cocceji, *Quedlinb.* 1721. 4. *(D.)* augment. *Lemgov.* 1792. 4. *(D.)* *) . . . . [4129

*) ornée de son portrait.

Coccejus (Johannes)
théologien allemand.
(1603 — 5 nov. 1669.)

Emmeneus *(Chasideus)*, Berigt nopens den persoon en schriften van Joh. Coccejus, *Warenborg s. d.* 12. *(D.)* [4130

Cocchi (Francesco)
littérateur italien.

(**Niccolosi**, *Giovanni Battista,*) Discorso intorno alla vita del commendatore Franc. Cocchi, *Parma* 1845. 8. [4131

Cochin (Henri)
jurisconsulte français.
(1687 — 24 févr. 1747.)

Panégyrique de M. (Henri) Cochin, dédié à la postérité, *Par.* 1749. 8. *(D.)* . . . . [4132

Cochin *(Nicolas)*, Discours sur la vie et les ouvrages de Henri Cochin, *Par.* 1821. 8. . . . . [4133

Lenormand *(N... N...)*, Éloge historique de (Henr.) Cochin etc. suivi d'un examen critique de l'opinion de M. Lacretelle sur cet orateur, *Par.* 1823. 4. . . . [4134

Cochlaeus (Johann)
théologien allemand.
(1479 — 10 janv. 1552.)

Bèze *(Théodore de)*, Brevis et utilis zographia Joan. Cochlaei, *Genev.* (?) 1549. 8. . . . . [4135

Cochran (Robert)
ministre anglais.

Life of Sir Rob. Cochran, Prime-Minister to King James III of Scotland, *Lond.* 1734. 8. . . . . [4136

trad. en allem.
Berl. et Leips. 1757. 8.

Detection of the falsehood, abuse and misrepresentations in a late Libel, intituled the life of Rob. Cochran, *Lond.* 1735. 8. . . . . [4137

Cochrane (Alexander Thomas)
amiral anglais.
(27 déc. 1775 — ...)

Krusenstern *(Johann v.)*, Rechtfertigung des Lords (Thom.) Cochrane, *St. Petersb.* 1847. 8. . . . . [4138

Codrus
roi d'Athènes.

Weise *(F...)*, Codri mors historice et moraliter examinata, *Helmst.* 1718. 4. . . . . [4139

Coelestin (Georg)
théologien allemand.
(† 1579.)

Hertzberg *(Johann)*, Trost-Predigt über die Sepultur Geo. Coelestini, *Berl.* 1580. 4. *(D.)* . . . . [4140

Coelius Antipater (Lucius)
historien grec.

Nauta *(B... A...)*, Dissertatio de Luc. Coelio Antipatro, historico belli Punici secundi, *Lugd. Batav.* 1820. 8. [4141

Groen van Prinsterer *(G...)*, Commentatio de Luc. Coelio Antipatro, belli Punici secundi historico, *Lugd. Batav.* 1821. 8. . . . . [4142

Coelius (Gregorius).

Novenianus *(Philipp)*, Declamatio in laudem Greg. Coelii, publ. par Johann Friedrich Koehler, *Lips.* 1842. 8. *(D.)* . . . . [4143

Coenders (Fredrick)
savant hollandais.

Orationes funebres in obitum Frid. Coenders, (academiae Groningensis curatoris), *Groning.* 1648. 4. *(D.)* [4144

Coetlosquet (Jean Gilles du)
évêque de Limoges.
(15 sept. 1700 — 21 mars 1784.)

Coetlosquet *(N... N... du)*, Notice biographique sur Jean Gilles du Coetlosquet, évêque de Limoges, précepteur des enfants de France, l'un des quarante de l'Académie française, *Metz* 1843. 8. *ibid.* 1845. 8. . . . . . . [4145

Coeur (Jarques)
argentier du roi Charles VII.
(† 1461.)

Trouvé *(Claude Joseph)*, Jacq. Coeur, commerçant, maître des monnaies, argentier du roi Charles VII et négociateur, *Par.* 1840. 8.*) . . . . [4146

*) avec son portrait.

Cognati (Marsilio)
médecin italien.

Ferrari *(Giovanni Battista)*, Laudatio Mars. Cognati, medici, in ejus funere habita, *Rom.* 1612. 4. . . . . [4147

Cognatus voy. **Cousin.**

Coigny (Antoine François marquis de)
maréchal de France.
(1702 — tué le 4 mars 1748.)

Campagne de M. le maréchal (Ant. Franç.) de Coigny en Allemagne en l'an 1743, *Amst.* 1761. 3 vol. 12. [4148

Colbert (André)
évêque d'Auxerre.

(Potel, *François André,)* Vie de messire André Colbert, CIIième évêque d'Auxerre, *Aux.* 1772. 12. . . . . [4149

Colbert (Jean Baptiste)
contrôleur-général des finances sous Louis XIV.
(29 août 1619 — 6 sept. 1683.)

Tableau de la vie de MM. les cardinaux Richelieu et Mazarin et de M. (Jean Bapt.) Colbert, représentés en diverses satires et poésies, *Cologn.* 1693. 12. . . [4150

Courtilz *(Gatien de)*, Testament politique de Jean Bapt. Colbert, *Lahaye* 1694. 12. . . . . [4151

——— Vie de Jean Bapt. Colbert, ministre d'état, *Cologn.* 1695. 12. . . . . [4152

Tallemant *(Pierre)*, Éloge funèbre de J. B. Colbert, *Par.* 1697. 4. . . . . [4153

(Lafont de Saint-Yenne, *N... N... de,)* Ombre du grand Colbert, *Lahaye* 1749. 12. *ibid.* 1752. 12 . . . . [4154

Perrault *(Charles)*, Mémoires (depuis 1662 jusqu'en 1683) contenant beaucoup de particularités et d'anecdotes intéressantes du ministère de Jean Bapt. Colbert (publ. par Pierre Patte), *Avign.* *(Par.)* 1759. 12. . . . [4155

Necker *(Jacques)*, Éloge de J. B. Colbert, *Par.* 1773. 8.*) *Dresd.* 1781. 8. . . . . [4156

*) Couronné par l'Académie française.

trad. en allem.
Dresd. 1781. 8.

(Durban, *Jean Baptist Bertrand,)* Éloge de (Jean Bapt.) Colbert, *Par.* 1773. 8. . . . . [4157

(Pechmeja, *Jean de,)* Éloge de Jean Bapt. Colbert, *Par.* 1773. 8. . . . . [4158

Coster *(Joseph François)*, Éloge de (Jean Bapt.) Colbert, *Par.* 1773. 8. . . . . [4159

(Bruny, *N... N... de,)* Examen du ministère de M. Colbert, *Par.* 1774. 8. [4160

Tableau du ministère de Jean Bapt. Colbert, *Par.* 1774. 8. . . . . [4161

Serviez *(Alfred de)*, Histoire de (Jean Bapt.) Colbert, *Par.* 1842. 18. . . . . [4162

Clément *(Pierre)*, Histoire de la vie et de l'administration de Jean Bapt. Colbert, précédée d'une étude historique sur Nicol. Fouquet, *Par.* 1846. 8. . . . [4163

Coldebach (Matthias)
jurisconsulte allemand.
(1583 — 30 déc. 1652.)

Heinsius *(Martin)*, Leich-Predigt bei Bestattung des Matth. Coldebach, *Frf. a. d. O.* 1653. 4. *(D.)* . . . . . . [4164

Colelli (Francesco)
savant italien.

(Trinchera, *Francesco,)* Elogio storico di Franc. Colelli, socio dell' accademia di Pavia, *Napol.* 1838. 12. [4165

Coleone ou **Colleoni** (Bartolommeo)
général italien du XVième siècle.
(† 4 nov. 1475.)

Spino *(Pietro)*, Istoria della vita e fatti dell' eccellentissimo capitano di guerra Bart. Coleone, *Venez.* 1569. 4.*) *Bergam.* 1732. 4. . . . . [4166

*) ornée de son portrait.

Agliardi *(Paolo)*, Cenni storici alle principali gesta dell' illustre capitano Bart. Coleone, *Bergam.* 1840. 4. [4167

Coler (Anton)
jurisconsulte allemand.
(20 mai 1585 — 12 sept. 1657.)

Bangert *(Heinrich)*, Commentatio de Ant. Coleri, ICti, reipublicae Lubecensis consulis, ortu, vita et excessu, *Lubec.* 1662. 4. *(D.)* . . . . [4168

Coler (Heinrich)
jurisconsulte allemand.
(6 avr. 1576 — 27 mars 1641.)

Bangert *(Heinrich)*, Oratio funebris Henr. Colero habita, *Lubec. s. d.* (1642.) 4. *(D.)* . . . . [4169

Coler (Johann)
théologien allemand.

Hilscher *(Christian Friedrich)*, Zucht, Ehr' und Treu-oder Lebensbeschreibung M. Joh. Coleri, Superintendenten zu Glaucha, *Dresd.* 1724. 4. *(D.)* . . . . . [4170

Coleridge (Taylor)
poète anglais.
(1770 — 25 juill. 1834.)

Coleridge *(Taylor)*, Biographia literaria, or biographical sketches of my literary life and opinions, *Lond.* 1817. 2 vol. 8. . . . . [4171

Gillmann *(N... N...)*, Memoirs of Tayl. Coleridge, *Lond.* 1838. 2 vol. 8. . . . . [4172

Colet (John)
théologien anglais.
(1466 — 10 sept. 1519.)

Knight *(Samuel)*, Life of Dr. John Colet, dean of S. Paul's in the reign of Henry VII and Henry VIII, and founder of S. Paul's School, *Lond.* 1724. 8. *(D.)* . . [4173

trad. en allem.

par Theodor Arnold, *Leipz.* 1735. 8. *(D.)*

Coligny (Gaspard de)
amiral français.
(16 févr. 1517 — assassiné le 24 août 1572.)

Serres *(Jean de)*, Vita Gasp. Colinii Castellionii, magni quondam Franciae amiralii, *s. l.* 1575. 8. *Ultraj.* 1644. 12. . . . . [4174

trad. en allem.

s. l. 1576. 8.

trad. en angl.

par Arthur Golding, *Lond.* 1576. 8.

trad. en franç.

par D... L... H..., *Amst.* 1643. 4. *Leyd.* 1643. 16.
(par Carl Wilhelm Dassdorf), *Dresd.* 1783. 8.

Mémoires de Gasp. de Coligny, seigneur de Chatillon, *Par.* 1665. 12. . . . . [4175

trad. en angl.

par D... D... Scott, *Edinb.* 1844. 8.

(**Courtilz**, *Gatien de,*) Vie de Gasp. de Coligny, *Cologn.* *(Amst.)* 1686. 12. *ibid.* 1691. 12. . . . . [4176

Dufey *(P... J... S...)*, (Gasp. de) Coligny, histoire française, *Par.* 1824. 4 vol. 12. . . . . [4177

La Ponneraye *(N... N... de)*, Histoire de l'amiral Gasp. de Coligny, *Par.* 1830. 8. . . . . [4178

Déclaration du roy Charles IX de la cause du massacre et occasion de la mort de l'amiral (Gasp.) de Coligny et de ses adhérans, *Lyon* 1572. 8. . . . . . [4179

Discours sur la mort de Gasp. de Coligny et de ses complices le jour de Saint-Barthélémy (24 août 1572), *Par.* 1572. 8. . . . . [4180

Histoire des massacres et horribles cruautés commises en la personne de messire Gasp. de Coligny et autres seigneurs gentilshommes, *s. l.* 1573. 8. . . [4181

Chanteroure *(François de)*, Tragédie de feu Gasp. de Coligny, jadis amiral de France etc., *Par.* (?) 1575. 12. *) . . . . [4182

*) peu connue.

Collet (Anthelme)
(† 9 nov. 1840.)

Collet, ou vie d'un condamné, *Rochef.* 1841. 12. [4183

Vie du célèbre (Anth.) Collet, *Par.* 1842. 18. . . . [4184

Vie et aventures d'Anth. Collet, mort au bagne de Rochefort, *Par.* 1842. 8. *ibid.* 1843. 8. *ibid.* 1846. 8. *ibid.* 1847. 8. . . . . [4185

Collins (Anthony)
philosophe anglais.
(1676 — 13 déc. 1729.)

Thorschmid *(Urban Gottlieb)*, Kritische Lebensgeschichte Ant. Collin's, des ersten Freydenkers in Engeland, *Dresd. et Leipz.* 1755. 8. *(D.)* . . . . [4186

Collins (Georg Ludwig)
théologien allemand.
(15 mars 1762 — 15 janv. 1814.)

(**Sonntag**, *Carl Georg,*) Dem Andenken des evangelisch-reformirten Predigers Geo. (Ludw.) Collins, *Riga* 1814. 8. . . . . [4187

Collinson (Peter)
botaniste anglais.
(1693 — 11 août 1768.)

(**Fothergill**, *John,*) Some account of the late Pet. Collinson, *Lond.* 1770. 4. *) . . . . [4188

*) avec son portrait.

Colmar (Joseph Ludwig)
évêque de Mayence.
(† 15 déc. 1818.)

Liebermann *(Friedrich v.)*, Lob- und Trauerrede auf den Bischof Joh. Ludw. Colmar von Mainz, *Mainz* 1819. 4. [4189

Colnago (Bernardo)
jésuite italien.
(vers 1543 — 22 avr. 1611.)

Paolini *(Giovanni)*, De vita et virtutibus Bern. Colnagi, *Monach.* 1662. 4. *(D.)* . . . . [4190

Finichiato *(Lorenzo)*, Vita del P. Bern. Colnago, *Bologn.* 1671. 12. *(D.)* . . . . [4191

Leben und Tugenden Bern. Colnagi Soc. Jesu, *Innsbr.* 1671. 8. . . . . [4191ª

Colocci (Angelo)
évêque de Nocéra.
(vers 1468 — 1 mai 1549.)

Ubaldini *(Federigo)*, Vita Ang. Colotii, *Rom.* 1673. 8. *(D.)* . . . . [4192

Carboni *(Giacinto Cantalamessa)*, Lettera storico intorno a Monsignore Ang. Colocci di Jesi nel Piceno, filologo e poeta che fiorì ne' secoli XV e XVI, *Macerat.* 1836. 8. . . . . [4193

Colombini (Giovanni)
fondateur de l'ordre des Jésuates.
(† 31 juill. 1367.)

Belcari *(Feo)*, Vita del beato Giov. Colombini e di alcuni Jesuati, *s. l. et s. d.* 4. *Florent.* 1480. 4. *Bresc.* 1505. 4. *Siena* 1541. 4. *Rom.* 1556. 4. *ibid.* 1659. 12. publ. par Antonio Cesari, *Veron.* 1817. 8. *Palerm.* 1818. 8. . . . . [4194

Morigia *(Paolo)*, Vita di S. Giovanni Colombini, *Venez.* 1604. 4. . . . . [4195

Rossi *(Giambattista)*, Vita di S. Giov. Colombini, *Rom.* 1648. 4. . . . . [4196

Poesl *(Friedrich)*, Leben des seligen Joh. Colombini aus Siena, Stifters der Jesuaten etc. *Regensb.* 1846. 8. [4197

Colombo (Cristoforo)
navigateur italien.
(1441 — 20 mai 1506.)

Cancellieri *(Francesco Girolamo)*, Dissertazioni epistolari bibliografiche sopra Cristof. Colombo di Cuccaro nell' Monferrato, discopritore dell' America, et Giovanni Gersen di Cavaglia, abbate di S. Stefano in Vercelli, autore del libro „de Imitatione J. C.", *Rom.* 1809. 8. . . . . [4198

Colombo *(Cristoforo)*, Epistola de insulis in mare Indico nuper inventis, ad quas perquirendas octavo antea mense auspiciis et ere invictissimi Ferdinandi, Hispaniarum regis, missus erat, 'trad. de l'espagnol par Antonio de Cusco, *Rom.* 1493. 4.*) . . . . [4199

*) extrêmement rare.

trad. en allem. s. c. t.

Eyn schoen hübsch lesen von etlichen inseln die do in kurtzen zydten funden synd durch den Künig von Hispania, *Strasb.* 1497. 2 pag. 4.*)

*) presqu'ainsi rare que la lettre originale.

Colombo *(Fernando)*, Vida y hechos del almirante D. Christoval Colon, *Madr.* 1530. fol. . . . . [4200

trad. en franç.

par Charles Cotolendi, *Par.* 1681. 2 vol. 12.

trad. en ital.

par Antonio de Ulloa, *Venez.* 1571. 8. *ibid.* 1618. 8.

Totze *(Eobald)*, Der wahre und erste Entdecker der neuen Welt, Cph. Colon, gegen die ungegründeten Ansprüche, welche Amerigo Vespucci und Martin Behaim auf diese Ehre machen, vertheidigt, *Goetting.* 1761. 8. . . [4201

Elogj storici di Cristof. Colombo e di Andr. Doria, *Parma* 1781. 4. . . . . [4202

Belknap *(John)*, Discourse intended to commemorate the discovery of America by Christopher Columbus, *Boston* 1792. 8. . . . . [4203

Napione *(Giovanni Francesco Galeani)*, Dissertazione della patria di Cristof. Colombo, *Firenz.* 1808. 4. *ibid.* 1822. 4. . . . . [4204

Lanjuinais *(Jean Denis de)*, Christophe Colomb, ou notice d'un livre italien concernant cet illustre navigateur, *Par.* 1809. 8. *) . . . . [4205

*) non mentionné de Quérard.

Ragionamento nel quale si conferma l'opinione generale intorno alla vita di Cristof. Colombo, *Genov.* 1812. 4. . . . . [4206

Bossi *(Luigi)*, Vita di Cristof. Colombo, *Milan.* 1818. 8. [4207

trad. en franç.

par Carlo Maria Urano, *Par.* 1825. 8.

Bianchetti *(Giovanni)*, Elogio di Cristof. Colombo, *Genov.* 1820. 8. . . . . [4208

Spotorno *(Giovanni Battista)*, Dell' origine e patria di Cristof. Colombo, *Genov.* 1819. 8. . . . . [4209

——————— Codice diplomatico Colombo-Americano o documenti inediti sopra Cristof. Colombo, *Genov.* 1823. 4. . . . . [4210

——————— Vita di Cristof. Colombo, *Genov.* 1824. 8. . . . . [4211

trad. en allem.

par Adolph Wagner, *Leipz.* 1825. 8.*)

*) accomp. de son portrait.

Osservazioni di un Toscano soprà una falsità inventata da un Lombardo a favore di Cristof. Colombo, *Firenz.* 1822. 4. . . . . [4212

Memorials of Christopher Columbo, *Lond.* 1824. 8.*) [4213

*) Documents traduits de l'espagnol et de l'italien.

Irving *(Washington)*, History of the life and voyages of Christoph. Columbus, *Lond.* 1828—30. 4 vol. 8. *Par.* 1828. 4 vol. 12. abrég. *Leips.* 1832. 8. . . . . . [4214

trad. en allem.

par Philipp Anton Guido v. Meyer, *Frf.* 1828. 4vol.8.

par Friedr. Heinrich Ungewitter, *Frf.* 1829. 4vol.8.

abrégée par Rudolph Friedner, *Neust.* 1829. 8.

trad. en espagn.

par José Garcia di Villalta, *Madr.* 1834. 4 vol. 12.

trad. en franç.

par Jean Baptiste Defauconpret, *Par.* 1828. 4vol.8.

trad. en holland.

par N... N... Steenbergen van Goor, *Haarl.* 1829. 4 vol. 8.

trad. en ital.

Genov. 1828. 4 vol. 8. *Firenz.* 1829. 4 vol. 12.

Amati *(Giacinto)*, Viaggi di Cristof. Colombo, *Milan.* 1830. 8. . . . . [4215

Isnardi *(Felice)*, Dissertazione ond' è chiarata il luogho preciso della Liguria maritime occidentale ove nacque Cristof. Colombo, *Pinerolo* 1838. 8. . . . . [4216

Foerster *(Friedrich)*, Cph. Columbus, der Entdecker der neuen Welt, *Leips.* 1842. . . . . [4217

Schneidawind *(Franz Joseph Adolph)*, Cph. Columbus, America's Entdecker, *Hamb.* 1843. 16. . . . . [4218

Sanguinetti *(Angelo)*, Vita di Cristof. Colombo, *Genov.* 1846. 12.*) . . . . [4219

*) ornée de son portrait.

Reta *(Costantino)*, Vita di Cristof. Colombo, *Torin.* 1846. 4.*) . . . . [4220

*) avec son portrait.

Navarrete *(M... F... de)*, Coleccion de viages y descubrimientos que hicieron por mar los Españoles desde fines de sigio XV etc., *Madr.* 1825. 3 vol. 4. *ibid.* 1837. 5 vol. 8. . . . . [4221

trad. en franç. s. c. t.

Relation des quatre voyages entrepris par Cph. Colomb pour la découverte du Nouveau-Monde de 1492 à 1504. par F... T... A... Chalumeau de Verneuil et Jean Bernard Marie Alexandre Dezos de La Roquette, avec des notes par Abel de Remusat, Adriano Balbi, Georges Cuvier, Edme François Jomard et Charles Letronne, *Par.* 1828. 3 vol. 8.*)

*) accomp. de 2 portraits.

Colombo (Michele)

philologue italien.

(avr. 1747 — 17 juin 1838.)

Adorni *(Giovanni)*, Cenno necrologico intorno all' abbate Mich. Colombo, *Parma* 1838. 8. . . . . [4222

(**Pezzana**, *Angelo*,) Alquanti cenni intorno alla vita di Mich. Colombo, *Parma* 1838. 8. . . . . [4223

Colonno (Giovanni Battista)

évêque de Nizzo.

(† 2 mai 1833.)

Oraison funebre etc. en occasion dei solenne funeral celebrat a Monsignor Giov. Batt. Colonno, *Nizzo* 1833. 4.*) . . . . [4224

*) avec la traduction italienne.

Colquhoun (Patrick)

économiste anglais.

(14 mars 1745 — 25 avr. 1820.)

Biographical sketch of the life and writings of Patr. Colquhoun, *Lond.* 1818. 8. *(D.)* . . . . [4225

Columban (Saint)

cénobite irlandais du VIième siècle.

Smith *(John)*, Life of S. Columba, the apostle and patriot saint of the ancient Scots and Picts, and joint patron of the Irish, commonly called Column-Kill, the apostle of the Highlands, *Edinb.* 1798. 8. . . . . [4226

Cameron *(Alexander)*, Letter to the Rev. Dr. (John) Smith, containing a few strictures on his life of S. Columba, *Edinb.* 1798. 8. . . . . [4227

Knottenbelt *(Willem Christian)*, Disputatio historico-theologica de Columbano, *Lugd. Bat.* 1839. 8. [4228

Gianelli *(Antonio)*, Vita di S. Colombano, abbate irlandese, protettore della città e diocesi di Bobbio etc., *Torin.* 1844. 8. . . . . [4229

Combé (Marie de Cys)

institutrice de la maison du Bon-Pasteur.

(**Boileau**, *Jean Jacques*,) Relation abrégée de la vie de Madame (Marie Cys) de Combé, institutrice de la maison du Bon-Pasteur, *Par.* 1700. 12. augment. *ibid.* 1732. 12. . . . . [4230

Comber (Thomas)

théologien anglais.

(1645—1699.)

Comber *(Thomas)*, Memoirs of the life and writings of Thom. Comber, sometime dean of Durham etc., *Lond.* 1799. 8.*). . . . . [4230*

*) avec son portrait.

Comi (Siro).

savant italien.

Bossi *(Luigi)*, Notizie compendiose della vita e delle studii di Siro Comi, *Milan.* s. d. 8. . . . . [4231

[4232—4263]

Comines (Philippe de)
historien français.
(1445 — 16 août 1509.)

Loebell *(Johann Wilhelm)*, Dissertatio de Phil. Cominaei fide historica, *Bonn.* 1832. 8. *(D.)* . . . . [4232
comp. Louis XI.

Commendoni (Giovanni Francesco)
cardinal italien.
(17 mars 1524 — 26 déc. 1584.)

Graziani *(Antonio Maria)*, De vita Joan. Franc. Commendoni, cardinalis, libri IV. accessere vitae P. Bembi et Casp. Contareni, auctore Joan. Casa, *Par.* 1669. 4. *ibid.* 1669. 4. *(D.)* *ibid.* 1676. 4. *Patav.* 1685. 12. *(D.)* [4233
trad. en franç.
par Esprit Fléchier, *Par.* 1671. 4. *ibid.* 1690. 8. *(D.)* *ibid.* 1702. 2 vol. 12. *(D.)*

Prisac *(Wilhelm)*, Commendone und Cappacini, die päbstlichen Legaten in Berlin und ihre Aufgabe, *Neuss* 1846. 8. . . . . [4234

Commerstad (Nicolaus).

Vita Nic. Commerstadii et Joan. Tettelbachii, *Dresd.* 1751. 4. . . . . [4235

Compagnoni (Giuseppe)
historien italien.
(1754 — 29 déc. 1834.)

Vita letteraria de Gius. Compagnoni, *Milan.* 1834. 8. *) [4236

*) écrite par lui-même.

Compagnoni (Pietro)
prêtre italien.

Rambelli *(Giovanni Francesco)*, Notizia della vita e degli scritti del giovine sacerdote d. Piet. Compagnoni, *Moden.* 1835. 8. . . . . [4237

Compton (Henry)
évêque de Londres.
(1632—1713.)

Life of Dr. Henry Compton, late Lord Bishop of London, *Lond.* 1716. 8. . . . . [4237*

Comus
personnage mythologique.

Riencourt *(N... N... de)*, Dissertation sur le culte d'Antinoüs et de Comus, *Par.* 1723. 4. . . . . [4238

Conan Mériadec ou Caradog
gouverneur de Bretagne.
(† vers 421.)

Toussaint de Saint-Luc *(N... N...)*, Histoire de Conan-Mériadec, souverain de Bretagne, *Par.* 1664. 8. [4239

Concina (Daniello)
théologien italien.
(vers 1686 — 21 févr. 1756.)

Sandelli *(Dionigio)*, Commentarius de Dan. Concinae vita et scriptis, *Brix.* 1767. 4. . . . . [4240

Vita del P. Dan. Concina, dell' ordine de' Predicatori, *Bresc.* 1768. 8. . . . . [4241

Concini (Concino) voy. **Ancre** (maréchal d').

Concius (Andreas)
mathématicien allemand.
(† 16 mai 1682.)

Pisanski *(Georg Christoph)*, Leben und Schriften des preussischen Mathematici (Andr.) Concii, *Leipz.* 1759. 8. [4242

Concorde
personnage mythologique.

Geissler *(Johann Georg)*, Dissertatio de Dea Concordia, *Lips.* 1730. 4. . . . . [4243

Condé (Henri I prince de)
général français.
(9 déc. 1552 — 5 mars 1588.)

Recueil des choses jour par jour avenues en l'armée conduite d'Allemagne en France, par Monsieur le prince de Condé, pour le restablissement de l'estat du royaume et nommement pour la réligion commençant au mois d'oct. 1575 et finissant au mois de may suivant, que la paix non paix fut publiée à Étigny près Sens, *Par.* 1577. 12. . . . . [4244

Condé (Henri II prince de)
général français, père du suivant.
(1 sept. 1588 — 11 déc. 1646.)

Arrêt de la cour de parlement contre le prince Henri de Condé et autres princes, seigneurs et gentilshommes, qui sans permission du roy et contre son autorité, depuis son absence, ont pris les armes et commettent tous les actes d'hostilités etc., *Par.* 1615. 8. [4245

Lettres-patentes et déclaration du roy (Louis XIII) contre M. le Prince (Henri de Condé) envoyées au parlement le 7 sept. 1615, *Par.* 1615. 8. . . . . . [4246

Manifesto del rè di Francia di 7 sett. 1615 sopra la detentione fatta per suo commendamento della persona del principe (Enrico) di Condé, *Viterb.* 1616. 4. *Firenz.* 1616. 4. . . . . [4247

Condé, surnommé le Grand (Louis II de Bourbon, prince de)
(8 sept. 1621 — 11 déc. 1686.)

(**Brune**, *N... N... la*,) Mémoires pour servir à l'histoire du grand Condé, *Col. (Amst.)* 1692. 2 vol. 12. [4248

(**Coste**, *Pierre*,) Vie du prince de Condé, *Col. (Amst.)* 1693. 12. *ibid.* 1694. 12. . . . . [4249

Désormeaux *(Joseph Louis Ripault)*, Histoire de Louis de Bourbon prince de Condé, *Par.* 1766-68. 4 vol. 12. [4250
trad. en allem.
Potsd. 1783. 4 vol. 8.

Condé *(Louis Joseph de Bourbon, prince de)*, Essai sur la vie du grand Condé, *Par.* 1798. 2 vol. 12. *ibid.* 1806. 8. . . . . [4251

Sévelinges *(Charles Louis de)*, Mémoires pour servir à l'histoire de la maison de Condé, *Par.* 1820. 2 vol. 8. *) . . . . [4252

*) Le premier volume contient l'essai sur la vie du grand Condé.

Mahon *(P... H...)*, Life of the great Condé, *Lond.* 1840. 8. [4253

Histoire du grand Condé, *Lille* 1844. 12. . . . . [4254

Lemercier *(Adrien)*, Histoire du grand Condé, *Tours* 1844. 12. *) . . . . [4255

*) accomp. de son portrait.

Voivreuil *(Laurent de)*, Histoire du grand Condé, *Tours* 1847. 12. *) . . . . [4256

*) ornée de son portrait.

Condé (Louis Henri Joseph duc de Bourbon, prince de).
(13 août 1756 — assassiné le 27 août 1830.)

Appel à l'opinion publique sur la mort de Louis Henri (Joseph) de Bourbon, prince de Condé, *Par.* 1831. 8. [4257

Pellier de La Croix *(N... N...)*, L'assassinat du dernier des Condé, démontré contre la baronne de Feuchères et ses avocats, suivi d'observations sur les procès-verbaux et de pièces importantes et inédites concernant l'enquête, le fameux testament et son procès, *Par.* 1832. 8. [4258

Anne *(Théodore)* et *N... N...* Rousseau, La Baronne (de Feuchères) et le prince (de Condé), *Par.* 1832. 4 vol. 12. . . . . [4259

Calvimont *(Albert de)*, Le dernier des Condé, *Par.* 1832. 8. . . . . [4260

Examen de la procédure criminelle, instruite à Saint-Leu, à Pontoise, devant la cour royale de Paris, sur les causes et les circonstances de la mort de S. A. R. le duc de Bourbon, prince de Condé, *Par.* 1832. 8. [4261

Marc *(Charles Chrétien Henri)*, Examen médico-légal sur les causes de la mort de S. A. R. le prince de Condé, *Par.* 1832. 8. . . . . [4262

Gendrin *(Augustin Nicolas)*, Mémoire médico-légal sur la mort violente du duc de Bourbon, *Par.* 1832. 8. . [4263

Les secrets de Saint-Leu; notice sur ce château et ses propriétaires, depuis Aglantine de Vendôme jusqu'à la reine Hortense; suivie d'une biographie complète sur madame la baronne de Feuchères et de details sur la mort du duc de Bourbon, *Par.* 1834. 8. . . . . [4264

Saint-Cricq *(Jules de)*, Toulouse et Vincennes, ou le dernier Montmorency et le dernier Condé; étude d'histoire et de politique, *Toulous.* 1847. 12.*) . . . [4265

*) IIième édition.

Condé (Louis Joseph de Bourbon, prince de)
général français.
(9 août 1736 — 13 mai 1818.)

Frayssinous *(Denis de)*, Discours prononcé aux obsèques du très-haut et puissant prince Louis Joseph de Bourbon, prince de Condé, *Par.* 1818. 8. . . . . [4266

Foisset *(Jean Théophile)*, Éloge historique de S. A. S. Louis Joseph de Bourbon, prince de Condé, *Dijon* 1819. 8.*) . . . . [4267

*) Couronné par l'académie de Dijon.

Chambelland *(C... A...)*, Vie du prince (Louis Joseph de Bourbon) de Condé, *Par.* 1819—20. 3 vol. 8. [4268

Sévelinges *(Charles Louis de)*, Mémoires pour servir à l'histoire de la maison de Condé, *Par.* 1820. 2 vol. 8.*) . . . . [4269

*) Le second volume contient un précis de la vie du prince Louis Joseph de Bourbon-Condé.

Ecquevilly *(Armand François d')*, Campagnes du corps sous les ordres de S. A. S. Mgr. (Louis Joseph) le prince de Condé, *Par.* 1818. 3 vol. 8. . . . . . . [4270

Condé (Louise Adélaïde de Bourbon, princesse de)
religieuse bénédictine.
(5 oct. 1757 — 10 mars 1824.)

Vie de S. A. S. M^me^ la princesse Louise Adélaïde, de Bourbon-Condé, religieuse bénédictine de l'adoration perpétuelle du très-saint sacrement, première supérieure et fondatrice du monastère du temple, *Par.* 1843. 3 vol. 8.*) . . . . [4271

*) accomp. de son portrait.

Condillac (Étienne Bonnot de)
philosophe français.
(30 sept. 1714 — 3 août 1780.)

Sacchi *(Defendente)*, Elogio di (Ét. Bonnot de) Condillac, *Pavia* 1819. 18. . . . . [4272

Condivi (Ascanio)
peintre italien.
(vers 1520 — vers 1580.)

Gori *(Marietta)*, Illustrazione alla vita di Ascan. Condivi, *Firenz.* 1746. fol. . . . . [4273

Condorcet (Marie Jean Antoine Nicolas Caritat, marquis de)
philosophe français.
(1743 — 28 mars 1794.)

Diannyère *(Antoine)*, Notice sur la vie et les ouvrages de (Marie Jean Ant. Nic. Caritat de) Condorcet, *Par.* 1796. 8. *ibid.* an VII (1799.) 8. *(D.) Leipz.* 1797. 8.*) [4274

*) avec son portrait.

Condren (Charles de)
deuxième général de la congrégation de l'Oratoire.
(1588 — 7 janv. 1641.)

Amelotte *(Denis)*, Vie du Père (Charl.) de Condren, *Par.* 1643. 4. augment *ibid.* 1657. 8. . . . . [4275

(**Caraccioli**, *Louis Antoine de*,) Vie du R. P. (Charl.) de Condren, *Par.* 1764. 12. . . . . [4276

trad. en allem. s. c. t.

der fromme Ordensmann etc. *Augsb.* 1773. 8.

Conegliano (Bon Adrien Jeannot Moncey duc de)
maréchal de France.
(31 juill. 1754 — 20 avr. 1842.)

Dupin *(André Marie Jean Jacques)*, Discours prononcé aux obsèques de M. le maréchal Moncey, duc de Conegliano, *Par.* 1842. 8. . . . . [4277

Ambert *(Joachim)*, Notice historique sur le maréchal Moncey, *Par.* 1842. 8. . . . . [4278

Conerus (Gerhard Julius)
théologien allemand.
(† 21 janv. 1797.)

Gerdes *(Johann Georg)*, Dem Andenken Gerh. Jul. Coners, *Aurich* 1797. 8. *(D.)* . . . . [4279

Confalonieri (Corrado)
prêtre italien.

Cossa *(Giuseppe)*, Notizie sulla vita del b. Corr. Confalonieri di Piacenza, *Milan.* 1835. 16. . . . . [4280

Confucius
philosophe chinois.
(† 479 avant J. C.)

Programma academicum decani philosophiae Lipsiensis de Confucio, *Lips.* 1688. 4. *(D.)* . . . . [4281

Dressler *(Dietrich)*, Compendium Confucii, Sinensium philosophi principis, vitae et doctrinae de beatitudine morali, ex libro, quem Philippe Couplet ex Sinica in Latinam transtulit, extractum, *Lips.* 1701. 4. *(D.)* [4282

Lebensbeschreibung des Sinesischen Weltweisen Confucius etc., *Nürnb.* 1779. 8. *(D.)* . . . . [4283

Congreve (William)
poète anglais.
(5 avr. 1665 — 19 janv. 1729.)

Wilson *(Charles)*, Memoirs of the life, writings and amours of Will. Congreve, *Lond.* 1730. 8.*) . . . [4284

*) accomp. de son portrait.

Conov (Peter).

Carsted *(Johann Caspar)*, Vita Pet. Conovii, praesulis Palaeo-Brandenburgensis, *Brandenb. s. d.* 4. *(D.)* [4285

Conrad I
empereur d'Allemagne.
(... — 911 — 23 nov. 918.)

Gundling *(Nicolaus Hieronymus)*, Dissertatio de statu reipublicae sub Conrado I, Franciae orientalis rege, *Hal.* 1706. 4. . . . . [4286

trad. en allem.

par Christian Friedrich Philemon (Hempel), *Halle* 1742. 4.

Ludewig *(Johann Peter v.)*, Germania princeps sub Conrado I, *Hal.* 1720. 4. . . . . [4287

Koeler *(Johann David)*, Dissertatio genealogica de familia augusta Franconica, *Altorf.* 1722. 4 . . . . [4288

Hegewisch *(Dietrich Hermann)*, Geschichte der Teutschen von Conrad I. bis zum Tode Heinrichs II., *Hamb. et Kiel* 1780. 8. . . . . [4289

Wenck *(Helfrecht Bernhard)*, Das salisch-conradinische Geschlecht oder die Herkunft Conrads I aus welfischem Stamme, *Frf.* 1792. 4. . . . . [4290

Lamey *(Andreas)*, Annales diplomatici Conradi I, Germaniae regis, *Monach.* 1799. 4. . . . . [4291

Conrad II dit le Salique
empereur d'Allemagne.
(... — 8 sept. 1024 — 4 juin 1039.)

Guillemann *(Franz)*, Syntagma de vera origine et stemmate Conradi II, *Friburg.* 1609. 4. . . . . [4292

Schurzfleisch *(Conrad Samuel)*, Dissertatio de Conrado II ejusque diplomate, quod de expeditione Romano inscribitur, *Witteb.* 1702. 4. . . . . [4293

Neu *(Johann Christian)*, Themata quaedam selectiora de Henrico II imperatore, *Tubing.* 1707. 4. . . . . [4294

Hahn *(Samuel Friedrich)*, Oratio de genuino et Salici Conradi II ortu et vera falsaque Salicae stirpis cum Guelphis convenientia, *Helmst.* 1747. 4. . . . . . [4295

——— Dissertatio de regia et caesarea Chuonradi II electione et coronatione, *Helmst.* 1749. 4. . . . . [4296

Mascov *(Johann Jacob)*, Commentarii de rebus imperii Romano-Germanici a Conrado I usque ad obitum Henrici III, *Lips.* 1751. 4. . . . . [4297

Venningen *(Friedrich v.)*, Dissertatio de Conrado Salico, *Heidelb.* 1783. 4. . . . . [4298

Lebens- und Regierungsgeschichte Kaiser Conrads des Saliers, *Leipz.* 1794. 8. . . . . [4299

Bodmann *(Franz Joseph)*, Nähere Bestimmung der Wahlstadt des römischen Königs Conrads II und des wahren Grundes, warum er Salier genannt worden sei, *Nürnb.* 1800. 8. . . . . [4300

Conrad III

empereur d'Allemagne.

(1093 — 22 févr. 1138 — 15 févr. 1152.)

Treskow *(Arnold Heinrich v.)*, Dissertatio de rebus a Conrado III etc. gestis, *Hal.* 1709. 4. *Frf. et Lips.* 1730. 4. [4301

Mascov *(Johann Jacob)*, Commentarii de rebus imperii Romano-Germanici sub Lothario II et Conrado III, *Lips.* 1753. 4. . . . . [4302

Jaffé *(P...)*, Geschichte des deutschen Reiches unter Conrad III, *Hannov.* 1845. 8. . . . . [4303

Conrad IV

empereur d'Allemagne.

(1228 — 1250 — 21 mai 1254.)

Gundling *(Jacob Paul v.)*, Geschichten und Thaten Kayser Conrads II aus dem Geschlecht der Herzoge von Schwaben, und Wilhelms Grafen von Holland, *Berl.* 1719. 8. . . . . [4304

Conrad I

évêque de Wurzbourg.

Volkhardt, *J... C...)* Leben und Ermordung Conrad's I., Bischofs zu Würzburg, *Frf.* 1791. 8. [4305

Conrad de Bavière

patron de Molfetta.

Giovene *(Giuseppe Maria)*, Vita beati Conradi Bavari, civitatis Melphieti patroni, *Napol.* 1836. 8. . . . . [4306

Conrad de Halberstadt.

Schmid *(Johann Andreas)*, Dissertatio de triumviris Halberstadiensibus, Clemente II, pontifice Romano, Joanne Semeca, praeposito majori, Conrado de Halberstad, ordine Dominic., *Helmst.* 1713. 4. . . . . [4307

Conrad de Marbourg

dominicain allemand.

(assassiné le 30 juill. 1233.)

Ayrmann *(Christoph Friedrich)*, Sicilimenta ad historiam Magistri Conradi Marpurgensis, clarissimi seculo XIII viri, *Giess.* 1738. 4. *(D.)* . . . . [4308

Conrad d'Ursperg

abbé d'Ursperg.

(† 1240.)

Moller *(Daniel Wilhelm)*, Disputatio de abbate (Conrado) Urspergensi, *Altorf.* 1694. 4. *(D.)* . . . . [4309

Conrad (Gottlieb).

théologien allemand.

Lebens- und Todesgeschichte Gottl. Conrads etc., *Glogau* 1736. fol. . . . . [4310

Conradi (Franz Carl)

jurisconsulte allemand.

(2 févr. 1701 — 17 juill. 1748.)

Index dissertationum et scriptorum auctore Franc. Carol. Conradi, vel auspiciis ejus editorum, *Helmst.* 1744. 4. . . . . [4311

Conradi (Johann Georg)

jurisconsulte allemand.

Wokenius *(Franz)*, Programma academicum in funere Joan. Geo. Conradi, *Witteb.* 1732. 4. *(D.)* . . . . [4312

Conradin II de Hohenstauffen

duc de Souabe et roi de Sicile.

(1252 — 11 août 1258 — décapité le 29 oct. 1268.)

Cisner *(Nicolaus)*, Oratio de Conradino II, *Argent.* 1608. 8. . . . . [4313

Hochstetter *(Andreas Adolph)*, Dissertatio de Conradino II, ultimo ex Suevis duce, *Tubing.* 1699. 4. *ibid.* 1727. 4. . . . . [4314

Hermansson *(Johan)*, Dissertatio historico-politica de Conradino II Suevo, *Upsal.* 1727. 4. . . . . [4315

Schminck *(Hermann)*, M. Petri de Petro vice-cancellarii Conradi IV, regis Romanorum et Siciliae adhortatio, qua fatalem casum Conradini describit, *Lugd. Bat.* 1744. 4. . . . . [4316

Jaeger *(Wolfgang)*, Commentatio de rebus Conradini Stauffensis, ultimi ducis Sueviae, *Norim.* 1778. 4. [4317

——— Geschichte Conradins II., Königs beider Sicilien und Herzogs von Schwaben, *Nürnb.* 1785. 8. . . . . [4318

Conring (Hermann)

savant allemand.

(9 nov. 1606 — 12 déc. 1681.)

Freeling *(Andreas)*, Leichenpredigt auf Herm. Conringium, nebst seinem Lebenslauf, *Helmst.* 1681. 4. *(D.)* *ibid.* 1682. 4. *(D.)* . . . . [4319

Schmid *(Melchior)*, Leichenpredigt auf Herm. Conring, nebst dessen Lebenslauf und Programmate funebri, *Helmst.* 1682. fol. [4320

——— Programma academicum in funere Herm. Conringii, *Helmst.* 1681. 4. *(D.)* . . . . . . [4321

Consalvi (Ercole)

cardinal italien.

(8 juin 1757 — 24 janv. 1824.)

Cardinali *(Luigi)*, Elogio detto alla memoria del cardinale Erc. Consalvi, *Pesar.* 1824. 4. . . . . [4322

Cenni biografici sul cardinale Erc. Consalvi, *Venez.* 1824. 16. . . . . [4323

Bartholdy *(Jacob Ludwig Salomon)*, Züge aus dem Leben des Cardinals Herc. Consalvi, *Stuttg.* 1825. 8. *) [4324

*) avec son portrait.

Constant (David)

théologien suisse.

(10 févr. 1638 — 27 févr. 1733.)

Salchlin *(Johann Jacob)*, Oratio funebris in obitum Dav. Constantii, *Lausan.* 1733. 4. . . . . [4325

Constant de Rebecque (Benjamin)

homme d'état suisse.

(1767 — 8 déc. 1830.)

Fadeville *(Théodore)*, Benj. Constant jugé par ses discours et ses écrits, *Par.* 1824. 8. . . . . [4326

Pharaon *(Jonny)*, Notice sur Benj. Constant (de Rebecque), *Par.* 1830. 8. . . . . [4327

Berr *(Michel)*, Éloge de Benj. Constant, *Par.* 1836. 8. [4328

Constantin-le-Grand (Cajus Flavius Valerius Aurelius Claudius)

empereur byzantin.

(274 — 306 — 22 mai 337.)

Vogt *(Johannes)*, Historia litteraria Constantini M. plus centum et quinquaginta rerum Constantini M. scriptores sistens, *Hamb.* 1720. 8. . . . . [4329

Eusebius Caesareensis, De vita Constantini imperatoris libri IV, publ. par Hadrianus Valesius, *Par.* 1659. fol. *Mogunt.* 1672. fol. avec des notes par William Reading, *Cantabr.* 1720. fol. *Venet.* 1770. 2 vol. 4. . . . . [4330

trad. en allem. avec une notice sur la vie d'Eusèbe par August Closs, *Stuttg.* 1838. fol.

trad. en franç. s. c. t.

Histoire de la délivrance de l'église chrétienne par l'empereur Constantin, par Jean Morin, *Par.* 1630. fol.

trad. en lat.

par Wolfgang Musculus, *Basil.* 1549. fol. *ibid.* 1557. fol. *ibid.* 1562. fol. *ibid.* 1611 fol.

par Joannes Christophorsonus, *Lovan.* 1570. fol. *Col. Agr.* 1571. fol.

Beust *(Joachim v.)*, Oratio de Constantino M., *Witteb.* 1569. 8. . . . . [4331

Sagittarius *(Johann Christfried)*, Dissertatio historica de Constantino M., *Jen.* 1650. 4. . . . . [4332

Kormart *(Christoph)*, Dissertatio politica de Constantino M., *Lips.* 1665. 4. . . . . [4333

Voigt *(Gottfried)*, Vita Constantini M., disputatione historica descripta, *Rostoch.* 1675. 4. . . . . [4334

Duerr *(Johann Friedrich)*, Dissertatio historica de Constantino M., *Jen.* 1684. 4. . . . . [4335

(**Varennes,** *Bernard de,)* Histoire de Constantin-le-Grand, premier empereur chrétien, *Par.* 1728. 4. . . . . [4336

(**Lefort de la Morinière,** *Adrien Claude,)* Histoire abrégée du règne de Constantin, empereur d'Orient et d'Occident, *Par.* 1756. 12. . . . . [4337

Buchholz) *(S(amuel))*, Constantin der Grosse in seiner wahren Grösse wiederhergestellt, *Berl.* 1772. 4. [4338

Gusta *(Francesco)*, Vita di Costantino il Grande, primo imperatore cristiano, *Foligno* 1786. 2 vol. 4. *Venez.* 1790. 2 vol. 8. . . . . [4339

Manso *(Johann Caspar Friedrich)*, Leben Constantins des Grossen, *Bresl.* 1817. 8. . . . . [4340

Bridges *(Matthew)*, Roman empire under Constantin the Great, *Lond.* 1828. 8. . . . . [4341

Hunkler *(N... N...)*, Constantin-le-Grand et son règne, *Limog.* 1843. 12. *ibid.* 1846. 12. . . . . [4342

Jani *(Johann Wilhelm)*, Schediasma historicum de patria Constantini M., *Witteb.* 1746. 4. . . . . [4343

Weidener *(Johann Joachim)*, Dissertatio historica de Constantino M. qua illum honeste et ex legitimo matrimonio natum, contra Arnoldum vindicatur ac defenditur, *Rostoch.* 1702. 4. . . . . [4344

——— Constantinus Magnus superatis juventae discriminibus legitimus tandem patris Constantii successor, *Rostoch.* 1703. 4. . . . . . . [4345

Baring *(Nicolaus)*, Dissertatio epistolica de crucis signo a Constantino M. conspecto, *Hannov.* 1645. 8. . [4346

Chifflet *(Pierre François)*, De loco, tempore et caeteris adjunctis conversionis Constantini M. ad fidem christianam, *Par.* 1676. 8. . . . . [4347

Weidener *(Johann Joachim)*, Dissertatio de Constantino M. signo crucis Christi in nubibus viso, ad Christianismum inaugurato, *Rostoch.* 1703. 4. . . . . . . [4348

Fabricius *(Johann Albert)*, Dissertatio de cruce Constantini M. qua probatur, eam fuisse phaenomenon in halone solari, quo Deus usus fit ad Constantini M. animum permovendum, *Hamb.* 1706. 4. . . . . [4349

Wolff *(Johann Christoph)*, Disputatio de visione crucis, Constantino M. in coelo oblatae, *Witteb* 1706. 4. [4350

Jacutius *(Matthaeus)*, Syntagma, quo apparentis Magno Constantino crucis historia complexa est etc., *Rom.* 1755. 4. . . . . [4351

Duvoisin *(Jean Baptiste)*, Dissertation sur la vision de Constantin-le-Grand, *Par.* 1774. 12. . . . . [4352

Girault *(Claude Xavier)*, Dissertation historique et critique sur le lieu, où la croix miraculeuse apparut à Constantin et à son armée, *Par.* 1810. 8. . . . . [4353

Busaeus *(Johann)*, Disputatio theologica de baptismo Constantini M., *Mogunt.* 1539. 4. . . . . [4354

Scultetus *(Abraham)*, Confutatio Caesaris Baronii de baptismo Constantini M., *Neustad.* 1607. 4. . . . [4355

Walther *(Balthasar)*, Diatribe elenchtica de imperatoris Constantini baptismo, donatione et legatione ad concilium Nicaenum, *Jen.* 1618. 12. . . . . [4356

Tentzel *(Wilhelm Ernst)*, Examen fabulae romanae de duplici baptismo Constantini M., *Witteb.* 1683. 4. [4357

Dalhus *(Enevold)*, Dissertatio de baptismo Constantini M., *Hafn.* 1696. 4. . . . . [4358

Fuhrmann *(Matthias)*, Historia sacra de baptismo Constantini M. Pars I., *Rom.* 1743. 4.; Pars II., *Vindob.* 1746. 4. . . . . [4359

Hambrun *(Pierre)*, Constantinus s. idolatria debellata, *Par.* 1658. 4. . . . . [4360

Schurzfleisch *(Conrad Samuel)*, Dissertatio de primo Christianorum imperatore (Constantino Magno), *Witteb.* 1679. 4. . . . . [4361

Frick *(Johann)*, Dissertatio de fide Constantini M. haud dubie christiana, *Ulm.* 1713. 4. . . . . [4362

Struve *(Bernhard Gotthelf)*, Dissertatio de Constantino M. ex rationibus politicis christiano, *Jen.* 1713. 4. [4363

Lentner *(Gottfried Christian)*, Dissertatio de Constantino M. non ex rationibus politicis christiano, *Lips.* 1714. 4. . . . . [4364

Ongaroni *(Francesco)*, Dissertationes III de moribus et religione Constantini M., de Juliani religione et gestis, deque templi Hierosolymitani instauratione ab eodem Juliano attentata et divinitus impedita, *Mediolan.* 1778. 4. . . . . [4365

Balduinus *(Franciscus)*, Constantinus M. s. de Constantini imperatoris legibus ecclesiasticis atque civilibus commentariorum libri II, *Basil.* 1556. 8. publ. par Joachim Cluten, *Argent.* 1612. 8. avec préface par Nicolaus Hieronymus Gundling, *Lips. et Hal.* 1727. 8. . . . . [4366

Baier *(Johann David)*, Dissertatio de erroribus quibusdam politicis Constantino M. imputatis, *Jen.* 1705. 4. [4367

Dieze *(Johann Andreas)*, Dissertatio de forma imperii Romani a Constantino M. recte atque sapienter mutata, *Lips.* 1752. 4. . . . . [4368

Albani *(Giovanni Girolamo)*. Tractatus de donatione Constantini, *Col.* 1535. fol. *Rom.* 1547. fol. *Venet.* 1584. fol. . . . . [4369

Steuch *(Augustin)*, Liber de donatione Constantini M., *Lugd. Bat.* 1545. 8. . . . . [4370

Grossius *(Matthias)*, Dissertatio de donatione Constantini M., *Lips.* 1620. 4. . . . . [4371

Hildebrand *(Joachim)*, Dissertatio de donatione Constantini M., Silvestro Papae, ut aiunt, facta, *Helmst.* 1661. 4. *ibid.* 1703. 4. . . . . [4372

Arrhenius *(Laurenz)*, Refutatio commenti de donatione Constantini M., *Upsal.* 1729. 8. . . . . [4373

Muench *(Ernst Joseph Hermann)*, Ueber die Schenkung Constantins; Beitrag zur Literatur und Kritik der Quellen des kanonischen Rechts und der Kirchengeschichte, *Freib. im Breisg.* 1825. 8. . . . . [4374

Ciampini *(Giovanni)*, Synopsis historica de sacris aedificiis a Constantino M. constructis, *Rom.* 1693. fol. [4375

Moller *(Daniel Wilhelm)*, Dissertatio de Labaro Constantiniano, *Altd.* 1696. 4. . . . . [4376

Borchmann *(Jacob Friedrich)*, Dissertatio historico-critica de Labaro Constantini M., *Hafn.* 1700. 4. . . . . [4377

Withof *(Friedrich Theodor)*, Dissertatio historica de ficta Constantini M. lepra, *Lingen* 1767. 4. . . . . . . [4378

Hofmann *(Carl Friedrich)*, Dissertatio de Constantini M. sepulchro, *Lips.* 1759. 4. . . . . [4379

Constantin VII Porphyrogénète

empereur de Constantinople.

(905 — 15 nov. 959.)

Leich *(Johann Heinrich)*, Commentatio de vita et rebus gestis Constantini Porphyrogeniti, imperatoris Byzantini, *Lips.* 1746. 4. [4380

Constantin Paulowitsch
grand-duc de Russie.
(8 mai 1779 — 30 juill. 1831.)

(Harro Harring, *Paul,)* Der Grossfürst Constantin, wie er war, *Fürth (Leipz.)* 1832. 8. . . . . [4381

Contarini (Ambrogio)
ambassadeur venetien du XVième siècle.

Viaggio del magnifico M. Ambrog. Contarini, ambasciatore della illustrissima Signoria di Venezia al Gran Signore Ussum-Cassan, rè di Persia, nell' anno 1473, *Venez.* 1487 fol. *ibid.* 1543. 8. . . . . [4382

Contarini (Carlo)
doge de Venise.
(élu le 25 mars 1655 — . . . 1656.)

Orizonte della fama, racconto historico della vita del serenissimo duca Carlo Contarini, *Venez.* 1662. 4. [4383

Contarini (Francesco)
doge de Venise.
(† 12 août 1623.)

Bonifacio *(B...)*. Elogia Contarena, *Venet.* 1623. 4. [4384

Contarini (Gaspare)
cardinal évêque de Belluno.
(1483 — 24 août 1542.)

Beccatelli *(Lodovico)*, Vita del cardinale Gasp. Contarini, avec préface de Angelo Maria Quirini, *Bresc.* 1746. 4. *(D.)* . . . . [4385

Contarini (Simeone)
poète italien.
(1563 — 10 janv. 1633.)

Farsetti *(Giuseppe Tommaso)*, Vita di Sim. Contarini (procuratore di San Marco), *Venez.* 1772. 8. . . [4386

Conteiori (Felice)
littérateur italien.
(vers 1580 — 26 sept. 1632.)

Peresio *(Giovanni Camillo)*, Vita di Monsignor Fel. Conteiori, *Rom.* 1684. 4. . . . . [4387

Conti (Giusto)
poète italien du XVième siecle.

Ratti *(Nicolo)*, Notizie storiche sulla vita di Giusto Conti, romano poeta volgare del secolo XV, *Rom.* 1824. 8. [4388

Conti (Princesse de)
épouse de Louis Armand prince de Conti.

Triomphe de la déesse Monas, ou histoire du portrait de Madame la princesse de Conti, fille du roi (Louis XIV et de la duchesse de la Vallière), *Amst.* 1698. 12. [4389

Relation historique de l'amour de l'empereur de Maroc pour Madame la princesse de Conti, *Cologn.* 1700. 12. *ibid.* 1707. 12.*) . . . . [4390
*) rare et curieux.

Conti (Amélie Gabrielle Stephanie Louise de Bourbon)
aventurière française.
(30 juin 1756*) — . . . . 1825.)
*) Quérard la fait naître le 26 déc. 1762.

Mémoires historiques de Stéphanie Louise de Bourbon-Conti, *Par.* 1797. 2 vol. 8. . . . . [4390ᵃ
trad. en allem.
Lübeck 1809. 2 vol. 8.

Barruel-Beauvert *(Antoine Joseph)*, Histoire de la pretendue princesse Stéphanie de Bourbon-Conti, *Besanç.* 1811. 8.*) . . . . [4390ᵇ
*) Cet écrit fut saisi par la police.

Contilli (Giovanni)
pédagogue italien.
(1734 — 1834.)

Ruschi *(Pietro)*, Elogio a Giov. Contilli, *Livorn.* 1836. 8. . . . . [4391

Contrafatto (Abbé)
connu par un procès scandaleux.

Mystères du procès de l'abbé Contrafatto, *Par.* 1846. 12. . . . . [4392

Cook (James)
navigateur anglais.
(27 oct. 1728 — 13 févr. 1779.)

Nachrichten von dem Leben und den Seereisen des Weltumseglers Jam. Cook, *Rev.* 1766. 8. . . . . [4393

Leben des Weltumseglers Jam. Cook, *Frf.* 1780. 8.*) [4394
*) avec son portrait.

Leben des Capitäns Jam. Cook und Nachrichten von seinen Seereisen, *Rev.* 1780. 8. . . . . [4394

Samwell *(David)*, Narrative of the death of Capitain Jam. Cook, *Lond.* 1786. 4. . . . . [4395

Kippis *(Andrew)*, Life of Captain Jam. Cook, *Lond.* 1788. 4.*) *Bas. (Strasb.)* 1788. 2 vol. 8. . . . . . [4396
*) ornée de son portrait.
trad. en allem.
(par Albrecht Wittenberg), *Hamb.* 1789. 2 vol. 8.*)
*) accomp. de son portrait.
trad. en franç.
par Jean Castéra, *Par.* 1788. 4. *ibid.* 1789. 2 vol. 8.

Wiedmann *(Johann Heinrich)*, Leben und Schicksale des Capitäns Jam. Cook, *Erlang.* 1789—90. 2 vol. 8. [4398

Lemontey *(Pierre Édouard)*, Éloge de Jacq. Cook, *Par.* 1792. 8.*) . . . . [4399
*) couronné par l'Académie de Marseille.

Cooke (George Frederick)
littérateur anglais.

Dunlap *(William)*, Memoirs of the celebrated Geo. Fred. Cooke, *Lond.* 1813. 2 vol. 8. . . . . [4400

Copernicus (Nicolaus)*)
astronome allemand.
(19 févr. 1473 — 24 mai 1543.)
*) Le nom de sa famille était Kopernick.

Gassendi *(Pierre)*, Vita Nic. Copernici; accessit Gassendi Vita Tychonis Brahei, *Hag. Com.* 1652. 4. *Par.* 1654. 4. . . . . [4401

Gottsched *(Johann Christoph)*, Gedächtnissrede auf den unsterblich verdienten Domherrn in Frauenberg Nic. Copernicus, als den Erfinder des wahren Weltbaues, *Leips.* 1743. 8. *(D.)* . . . . [4402

Sniadecki *(Jean)*, Discours sur Nic. Copernic, *Varsov.* 1803. 8. *ibid.* 1818. 8. *(D.) Par.* 1820. 8. . . . . [4403

Westphal *(Johann Heinrich)*, Nic. Copernicus, *Constanz* 1822. 8. *(D.)* . . . . [4404

Czynski *(Jean)*, (Nic.) Kopernik et ses travaux, *Par.* 1846. 8. . . . . [4405

Cooper (Astley Paston)
chirurgien anglais.
(23 août 1768 — 12 févr. 1841.)

Coen *(Giuseppe)*, Biografia scientifica di sir Astl. Cooper, *Venez.* 1841. 8. . . . . [4406

Cooper *(B... B...)*, Life of Sir Astl. Cooper, *Lond.* 1843. 2 vol. 8. . . . . [4407

Copius (Johann)
médecin allemand.

Jenisch *(Paul)*, Leichpredigt beim Begräbniss Joh. Copii, *Dresd.* 1611. 4. *(D.)* . . . . [4408

Coppens (Bernard)
savant belge.

Couret de Villeneuve *(Louis Philippe)*, Éloge funèbre de Bern. Coppens, *Gand* 1801. 8. . . . . [4409

Coras (Jean)
jurisconsulte français.
(1513 — massacré le 4 oct. 1572.)

Coras *(Jacques)*, Vita Joan. Corasii senatoris, *Montaub.* 1673. 4. . . . . [4410

Coray (Diamant) voy. **Korais** (Adamantinus).

Corboliensis (Aegidius)
médecin allemand.

Withof *(Johann Philipp Lorenz)*, Nachricht von dem Arzeneygelehrten Aegid. Corboliensis, *Duisb.* 1731. 8. [4411

Corday d'Armans (Marie Anne Charlotte)
patriote française.
(1768 — guillotinée le 16 juill. 1793.)

Wieland *(Christoph Martin)*, Brutus und Charlotte Corday, *Frf.* 1793. 8. . . . . [4412

Charlotte Corday; ein Versuch, *Altona* 1794. 8. [4412*

(Scheler, *Eugen Carl Ludwig v.,)* Interessante Nachricht vom Leben und Tod (Juan Paul) Marats, nebst einer kurzen Geschichte seiner Mörderin, Charlotte Corday, *Mannh.* 1795. 8. . . . . [4413

Couet de Gironville *(N... N...)*, Charlotte Corday etc. ou mémoires pour servir à l'histoire de la vie de cette femme célèbre, *Par.* an IV (1796.) 8. . . . . [4414

Delasalle *(Paul)*, Charlotte Corday, *Par.* 1843. 8. [4415
comp. Marat (Jean Paul).

Cordes (Denis de)
conseiller au Châtelet.
(† 22 nov. 1642.)

(Godeau, *Antoine,)* Vie de Denis de Cordes, *Par.* 1645. 12. . . . . [4416

Cordova (Gonzalo Fernandes de)
général espagnol.
(16 mars 1443 — 2 déc. 1515.)

Fernandez *(Antonio)*, Historia Parthenopea s. de rebus gestis Gundisalvi Ferd. de Corduba, *Rom.* 1516. fol. [4417

Giovio *(Paolo)*, De vita et rebus gestis Gons. Ferd. Cordubae libri III. . . . . [4418
trad. en espagn.
par P... B... Torrellas, *Rom.* 1555. 8.
trad. en ital.
par Lodovico Domenichi, *Firenz.* 1550. 8. *ibid.* 1552. 8.

Pulgar *(Fernandes de)*, Coronica del gran capitan Gonz. Fern. de Cordova y Aguilar, en la qual se contienen las dos conquistas del reyno de Napoles etc., *Sevill.* 1580. fol. *ibid.* 1582. fol. *Alcal.* 1584. fol. . . . . [4419

Duponcet *(J... N...)*, Histoire de Gons. de Cordove, surnommé le grand-capitaine, *Par.* 1714. 2 vol. 12. [4420
trad. en espagn.
Jaen 1723. 2 vol. 8.

Quintana *(Manoel José)*, Vita de Gonz. Fern. de Cordoba, limado el gran capitan, *Par.* 1827. 12. . . . . . . [4421

Cordus (Euricius)
médecin et poète allemand.
(vers 1475 — 24 déc. 1535.)

Kahler *(Wigand)*, Vita D. Eur. Cordi, Simeshusii-Hassii, cum filio Valerio, *Rintel.* 1744. 4. *(D.)* . . . . [4422

Corinne de Tanagre
surnommée la Muse lyrique.
(contemporaine de Pindare.)

Schupp *(Johann Baptist)*, Corinna, die ehrbare und scheinbare Hure, *Leips.* 1660. 12. . . . . [4423

Coriolan (Cajus Marcius)
héros romain.

Crell *(Heinrich Christian)*, Dissertatio de Caj. Marc. Coriolano tribunatus et patriae hoste, *Lips.* 1722. 4. [4424

Malvezzi *(Virgilio)*, Considerazioni delle vite d'Alcibiade e di Coriolano, *Bolog.* 1648. 12. *Genev.* 1656. 12. [4425

Rochlitz *(Friedrich)*, Helden des alten Roms und des neuen Frankreichs, Coriolan und Dumouriez, *Leips.* 1796. 8. . . . . [4425*

Cormeaux (François George)
missionaire français.
(10 nov. 1746 — guillotiné le — 1794.)

Lasausse *(Jean Baptiste)*, Vie et oeuvres spirituelles de M. (Franç. Geo.) Cormeaux, curé en Bretagne etc., *Par.* 1796. 2 vol. 12. . . . . [4426

Cormenin (Louis Marie de la Haye, vicomte de)
homme d'état français.
(6 janv. 1788 — . . .)

Cormenin *(Louis Marie de la Haye de)*, Mes contemporains, *Par.* 1847. 8.*) . . . . [4427
*) publ. s. l. pseudonyme de Timon.

Corna da Bariano (Giuseppe)
savant italien.
(† 25 avr. 1829.)

Cremonesi *(Giovanni Battista)*, Cenni biografici in morte dell' abbate Gius. Corna da Bariano, *Milan.* 1835. 8. [4428

Cornaro-Piscopia (Elena Lucrezia)
poète italienne.
(5 juin 1646 — 26 juill. 1684.)

Pompe funebri celebrate da' Signori Accademici infecondi di Roma per la morte della Signora Elena Lucrezia Cornaro-Piscopia, *Rom.* 1686. fol. *(D.)* . . [4429

Deza *(Massimiliano)*, Vita di Elena Lucrezia Cornaro-Piscopia, *Venez.* 1686. 4. . . . . [4430

Lupis *(Antonio)*, Vita di Elena Lucrezia Cornaro-Piscopia, *Venez.* 1689. 4. . . . . [4431

Cornarius (Johann)*)
médecin allemand.
(1500 — 16 mars 1558.)
*) Son nom de famille était Hagenbut.

Baldinger *(Ernst Gottfried)*, Programmata III de Jano Cornario, *Jen.* 1770. 4. . . . . [4432

Cornaro (Ludovico)
savant italien.
(1467 — le 26 avr. 1566.)

Cornaro *(Ludovico)*, Trattato della vita sobria s. compendio della vita sobria, *Padov.* 1558. 8. *Venez.* 1599. 8. *ibid.* 1620. 8. *Par.* 1646. 24. *Veron.* 1758. 8. [4433
trad. en allem.
par N... N... Ludovici, *Leipz.* 1707. 8.
en angl.
Lond. 1725. 8. *ibid.* 1763. 8. *ibid.* 1798. 8.
en franç.
par Sébastien Hardy, *Par.* 1646 8.
par M... D... (de Prémont) *Par.* 1701. 12.
par M... D... L... B... (de la Bonaudière) *Par.* 1701. 12.
en lat.
par Léonard Lessius, *Antw.* 1613. 8. *Mediol.* 1615. 8.

Corneille (Pierre)
poète français du premier ordre.
(6 juin 1606 — 1 oct. 1684.)

Gaillard *(Gabriel Henri)*, Éloge de Pierre Corneille, *Rou.* 1768. 8.*) . . . . [4434
*) couronné par l'Académie de Rouen.

(Bailly, *Jean Silvestre,)* Éloge de Pierre Corneille, *Rou.* 1768. 8. *ibid.* 1770. 8.*) . . . . [4435
*) Ouvrage qui a obtenu l'accessit du prix d'éloquence.

Bitaubé *(Paul Jérémie)*, Éloge de Pierre Corneille, *Berl.* 1769. 8. . . . . [4436

Fabre *(Marie J. J. Victorin)*, Éloge de Pierre Corneille, *Par.* 1808. 8.*) *(D.)* . . . . [4437
*) couronné par l'Institut.

Auger *(Louis Simon)*. Éloge de Pierre Corneille, *Par.* 1808. 8. . . . . [4438

Chazet *(René Alisson de)*, Éloge de Pierre Corneille, *Par.* 1808. 8. . . . . [4439

Jay *(Antoine)*, Éloge de Pierre Corneille, *Par.* 1808. 8. [4440

Louvet *(Édouard)*, Éloge de Pierre Corneille, discours en vers etc., *Caen* 1824. 8. . . . . [4441

Taschereau *(Jules)*, Histoire de la vie et des ouvrages de Pierre Corneille, *Par.* 1829. 8. *(D.)* *) . . . . . . [4442

*) ornée de son portrait.

Levavasseur *(Gustave)*, Vie de Pierre Corneille, *Par.* 1843. 12. . . . . [4443

Cornélie

mère des Gracches.

Loosjes *(Adriaan)*, Romeinsche antieken van vryheid en vaderlandsliefde, bevattende M. Junius Brutus, Cornelia, de moeder der Gracchen en L. Junius Brutus, *Amst.* 1798. 8. . . . . [4444

Aernout *(H... J...)*, Disputatio historico-literaria de Cornelia, matre Gracchorum, *Lugd. Batav.* 1826. 8. [4445

Mercklin *(Ludwig)*, Programma de Corneliae, Gracchorum matris, vita, moribus et epistolis, *Dorpat.* 1844. 8. . . . . [4446

Cornelius Nepos

historien romain.

Moller *(Daniel Wilhelm)*, Dissertatio de Cornelio Nepote, *Altorf.* 1683. 8. . . . . [4447

Menz *(Friedrich)*, Prolusio de Cornelio Nepote et ejus loci interpretatione, *Lips.* 1748. 4. . . . . [4448

Schlegel *(Joachim Heinrich)*, Observationes criticae et historicae in Cornelium Nepotem etc., *Hafn.* 1778. 4. [4449

Mosche *(Christian Julius Wilhelm)*, De eo quod in Cornelii Nepotis vitis faciendum restat etc., *Frf.* 1802. 4. . . . . [4450

——————— Cornelii Nepotis liber qui inscribitur „vitae excellentium imperatorum", utrum opus integrum an vero operis majoris pars quaedam sit habendus, *Lubec.* 1807. 4. . . . . [4451

Rinck *(Wilhelm Friedrich)*, Versuch einer kritischen Prüfung, um dem Aemilius Probus das allgemein für ein Werk des Cornelius Nepos gehaltene Buch „de vitis etc." wieder zuzustellen, ... [4452

trad. de l'ital.

par Dietrich Hermann, *Wien* 1819. 8.

Daehne *(Johann Christoph)*, Disputatio de vitis excellentium imperatorum Cornelio Nepoti, non Aemilio Probo attribuendis, *Zitzae* 1827. 4. . . . . [4453

Bisely *(Johann Jacob)*, Disquisitio critica de gentibus et auctoritate Cornelii Nepotis, *Delph. Batav.* 1827. 8. [4454

——————— Disquisitio critica de fontibus et auctoritate Cornelii Nepotis, *Rotterd.* 1827. 8. . [4455

Ranke *(Carl Ferdinand)*, Commentatio de Cornelii Nepotis vita et scriptis. *) . . . . [4456

*) A la tête d'un programme de Joachim Friedrich Sachse, *Quedlinb.* 1827. 4.

Wichers *(R... H...)*, Disquisitio critica de fontibus et auctoritate Cornelii Nepotis, *Groning.* 1828. 8. [4457

Waliki *(Alphons)*, Dissertatio de Cornelio Nepote, *Dorpat.* 1832. 8. . . . . [4458

Lieberkuehn-Pohlmann *(F... L... B...)*, Commentatio prima de auctore vitarum, quae sub nomine Cornelii Nepotis feruntur etc., *Lips.* 1837. 8.*) . . . . . . [4459

*) Dissertation couronnée.

Luetkenhus *(Johann Theodor)*, Commentatio de Cornelio Nepotis vita et scriptis, *Monast.* 1838. 8. . . . . [4460

Nissen *(Andreas Friedrich)*, Disputatio de vitis, quae vulgo Cornelii Nepotis nomine feruntur, *Rendsburg.* 1839. 4. *) . . . . [4461

*) contre la dissertation de M. Lieberkuehn.

Rinck *(Wilhelm Friedrich)*, Prolegomena ad Aemilium Probum de vero auctore vitarum excellentium Ducum exterarum gentium, quae vulgo Cornelio Nepoti tribuuntur, *Basil.* 1841. 8. . . . . [4462

Freudenberg *(Joachim)*, Quaestiones historicae in Cornelii Nepotis vitas quae inscribuntur excellentium imperatorum, pars I, *Col. Agr.* 1839. 4. pars II, *Bonn.* 1842. 4. . . . . [4463

Corner (Christoph)

théologien allemand.

(1518 — 16 mars 1594.)

Pelargus *(Christoph)*, Scriptum in funere Cph. Corneri, *Frf.* 1594. 4. . . . . [4464

Cornet (Bartolommeo)

prêtre italien.

(† 11 mai 1836.)

(**Meneghelli**, *Antonio*,) Discorso nelle solenne esequie di Bart. Cornet, prete de l'Oratorio, *Padov.* 1836. 8. [4465

Corneto (Adriano da)

cardinal-évêque de Bath.

Ferri *(Girolamo)*, Biografia del celebre cardinale Adriano da Corneto, abrég. par Ambrogio Simpliciano Screck, *Trento* 1837. 8. . . . . [4466

Corniani (Giovanni Battista)

littérateur italien.

(1742 — 8 nov. 1813.)

Ugoni *(Camillo)*, Elogio storico di Giov. Batt. Corniani, *Bresc.* 1818. 8. . . . . 4467.

Cornides (Daniel)

savant hongrois.

Gopp *(Carl)*, Oratio parentalis Dan. Cornidis, *Pesth.* 1787. 4. . . . . [4468

Cornificius

grammairien romain.

Bergk *(Theodor)*, Dissertatio de Cornificio ejusque studiis grammaticis, *Marb.* 1843. 4. . . . . [4469

Corradini (Pietro Marcellino)

cardinal-évêque de Tusculo.

(2 juin 1653 — 8 févr. 1743.)

(**Giorgio**, *Domenico*,) Elogium Pet. Marc. Corradini historicum, *Rom.* 1745. 4. . . . . [4470

Montani *(Francesco Fabi)*, Elogio storico del cardinale Pietr. Marc. Corradini, *Rom.* 1844. 8. . . . . . . [4471

Corrado (Sebastiano)

humaniste italien.

(† 19 août 1556.)

Re *(Filippo)*, Elogio di Seb. Corrado, *Bologn.* 1812. 8. [4472

Fappani *(Agostino)*, Elogio di Seb. Corrado, *Milan.* 1820. 8. . . . . [4472a

Correa (Manoel)

jésuite espagnol.

(1712 — 1789.)

Vita P. Emman. Correae e S. J. in Brasilia missionarii, s. l. 1789. 12. *Wirceb.* 1790. 8 . . . . [4473

Correggio voy. Allegri.

Corrodi (Heinrich)

théologien suisse.

(1752 — 1793.)

Meister *(Leonhard)*, Lebensbeschreibung Heinr. Corrodi's, *Zürch* 1793. 8. . . . . [4474

Corsini (Andrea)

évêque de Fiésole.

(30 nov. 1302 — 6 janv. 1373.)

Venturi *(Francesco)*, Vita di S. Andr. Corsini, *Rom.* 1620. 4. . . . . [4475

Legouverneur *(Guillaume)*, Vie de S. André Corsin, carme, *Rennes* 1630. 8. . . . . [4476

Corsini (Domenico)

théologien italien.

(† 12 janv. 1840.)

Righetti *(Antonio)*, Elogio funebre del fu molto reverendo signore don Dom. Corsini, arciprete di Pescatina, *Veron.* 1840. 8. . . . . [4477

Cortese (Gregorio)
cardinal-évêque d'Urbin.
(1482 — 21 sept. 1548.)

Ansart *(Joseph Auguste)*, Vie de Grég. Cortes, bénédictin, évêque d'Urbin et cardinal, *Par.* 1786. 12. *) . . [4478

*) On a quelquefois attribué cette biographie à André Joseph Ansart.

Frandi *(Geronimo)*, Elogio storico del cardinale Greg. Cortese, *Pav.* 1788. 4. . . . . [4479

Cortese (Tiburzio)
évêque de Modène.

Montagnini *(Gaetano)*, Elogio storico di Tiburz. Cortese, vescovo di Modena, *Moden.* 1838. 8.*) . . . . . . [4480

*) avec son portrait.

Cortesi (Giuseppe)
géologue italien.
(8 août 1760 — 11 août 1838.)

Buttafuoco *(Gaetano)*, Notizie intorno la vita e gli studii del cavaliere Gius. Cortesi, *Piacenz.* 1838. 4. . . [4481

Cortez (Fernando)
conquérant du Mexique.
(1485 — 2 déc. 1554.)

Cortez *(Fernando)*, Cartas III de relacion embiadas a S. M. del emperador (Carlos V), *Sevill.* 1532. 4. publ. s. l. t. de „Historia de Nueva-España" etc. par Francisco Antonio Lorenzana, *Mexic.* 1770. fol. . . . . [4482

trad. en allem.

par Johann Jacob Stapfer, *Heidelb.* 1779. 2 vol. 8. *Bern* 1793. 2 vol. 8.

trad. en franç.

par César François de Flavigny, *Bern.* 1779. 8.

trad. en lat.

s. l. t. de „Praeclara narratio" etc. par Petrus Saguorgnan, *s. l.* 1524. fol. *Norimb.* 1525. fol.

Solis y Ribadeneyra *(Antonio de)*, Historia de la conquista del Mexico desde el año 1518 hasta el de 1521, *Madr.* 1684. fol. augment. de la vie de l'auteur par J. de Goyeneche, *Bruss.* 1704. fol. *Barcelon.* 1711. fol. *Madr.* 1732. fol. *ibid.* 1748. fol. *ibid.* 1758. 3 vol. 12. *Bruss.* 1741. fol. *Madr.* 1776. 4. *ibid.* 1783—85. 2 vol. 4. *ibid.* 1790. 4. *ibid.* 1791. 3 vol. 8. *ibid.* 1798. 5 vol 12. *Lond.* 1809. 3 vol. 8. *Par.* 1824. 5 vol. 18. *Madr.* 1825. 4 vol. 8. *ibid.* 1826. 3 vol. 32. *Par.* 1827. 5 vol. 32. *Madr.* 1828. 4 vol. 8. . . . . [4483

trad. en allem.

Copenh. 1750—52. 2 vol. 8.

par Lebrecht Günther Foerster, *Quedlinb.* 1838. 2 vol. 8.

trad. en angl.

par Thomas Townsend, *Lond.* 1724. fol. *Dubl.* 1727. 8.

trad. en dan.

par Brigitta Lange, *Kjoebenh.* 1747. 8.

trad. en franç.

par N... N... Citry de la Guette, *Par.* 1691. 4. *Lahaye* 1692. 2 vol. 12. *Par.* 1704. 2 vol. 12. *ibid.* 1730. 2 vol. 12. *ibid.* 1775. 2 vol. 12.

trad. en ital.

Firenz. 1699. 4. *Venez.* 1704 4. *ibid.* 1733. 4. *ibid.* 1815. 4.

Manzi *(Pietro)*, Istoria della conquista di Messico, *Rom.* 1820. 16. . . . . [4484

Prescott *(William H...)*, History of the conquest of Mexico, with a preliminary view of the ancient mexican civilization and the life of the conqueror Hern. Cortez, *Lond.* 1843. 3 vol. 8. . . . . [4485

trad. en allem.

Leipz. 1844. 2 vol. 8.

trad. en franç.

par Amédée Pichot, *Par.* 1845. 3 vol. 8.

Saltwedel *(Alexander)*, Mexikos eröfring af Ferd. Kortez, *Linkoep.* 1844. 12. . . . . [4485ᵃ

Belani *(H... E... R...)*, Geschichte der Entdeckung und Eroberung von Mexiko, *Berl.* 1847. 8.*) . . . . . [4486

*) Le vrai nom de l'auteur est Haeberlin.

Gomara *(Francisco Lopez de)*, Historia de Fern. Cortez, [4487

trad. en ital.

par Antonio de Cravaliz, *Rom.* 1556. 4.

(**Ring**, *Friedrich Dominik,)* Kurzgefasste Geschichte der drei ersten Entdecker von Amerika, *Frf.* 1781. 8. [4488

Curths *(Carl)*, Ferd. Cortez, der Eroberer Mexiko's, *Berl.* 1818. 8. . . . . [4489

Telesforo de Trueba y Cosio *(N... N...)*, Life of Hern. Cortez, *Lond.* 1830. 8. . . . . [4490

trad. en allem.

par Johann Sporschil, *Leipz.* 1837. 8.

Sandtner *(Friedrich Eduard)*, Ferd. Cortez und die Eroberung von Mexiko, *Prag* 1842. 2 vol. 8. . . . [4491

Coruncanius (Tiberius)
jurisconsulte romain.

Würfel *(Ludwig August)*, Commentatio de Tiber. Coruncanio, *Hal.* 1740. 4. . . . . [4492

Corvetto (Luigi Emmanuele conte di)
ministre des finances en France.
(11 juill. 1756 — 23 mai 1822.)

Solari *(Giuseppe Gregorio)*, Elogio storico di (Luigi Emm.) di Corvetto, *Genov.* 1824. 8. . . . . [4493

Corvinus (Andreas)
jurisconsulte allemand.
(† 14 janv. 1648.)

Hoelsemann *(Johann)*, Concio funebris in Andr. Corvini obitum *Lips.* 1650. 4. *(D.)* . . . . [4494

Corvinus (Anton)
théologien allemand.
(1501 — 5 avr. 1553.

Baring *(Daniel Eberhard)*, Leben des berühmten Mag. Ant. Corvinus, Braunschweig-Lüneburgischen General-Superintendenten, *Hannov.* 1749. 8. *(D.)* . . . . [4495

Corvisart-Desmarets (Jean Nicolas)
médecin français.
(15 févr. 1755 — 18 sept. 1821.)

Ferrus *(N .. N...)*, Notice historique sur Jean Nic. Corvisart, *Par.* 1821. 8. [4496

Coscia (Nicolo)
cardinal italien.
(25 janv. 1682 — 8 févr. 1755.)

Leben und denkwürdige Begebenheiten des Cardinals Nic. Coscia, *Leips.* 1733. 8. *(D.)* *) . . . . [4497

*) ornée de son portrait.

Cosentini (Giuseppe Maria)
botaniste italien.
(2 août 1750 — 30 sept. 1839.)

Coco-Grasso *(Lorenzo)*, Notizie biografiche per d. Gius. Maria Cosentini, decano-curato e botanico di Catania, *Palerm.* 1840. 8. . . . . [4498

Cosme (Jean Baseilhac, dit le Frère)
feuillant français.
(5 avr. 1703 — 8 juill. 1781.)

Gambon *(N... N... de)*, Éloge historique de Jean Baseilhac, frère Cosme, feuillant, avec des détails sur les instruments (de chirurgie) qu'il a inventés ou perfectionnés, *s. l. (Par.)* 1784. 8. . . . . [4499

Cosme de Médicis dit l'Ancien, surnommé le Père de la Patrie
chef de la république florentine.
(27 sept. 1389 — 1434 — 1 août 1464.)

Salvini *(Salvino)*, Orazione in lode di Cosimo Pater Patriae, *Firenz.* 1844. 8. . . . . [4500

Filicaja *(Vincenzo da)*, Elogio di Cosimo de'Medici, Padre della Patria, *Firenz.* 1817. 8. . . . . [4501

Bottari *(Giovanni)*, Elogio e ritratto di Cosimo de'Medici, Padre de la Patria, *Padov.* 1819. fol. . . . . [4502

Cavalcanti *(Giovanni)*, Della carcere, dell' ingiusto esilio e del trionfal ritorno di Cosimo, Padre della Patria, narrazione genuina tratta dall' istoria Fiorentina etc., *Firenz.* 1821. 8. . . . . [4503

Cosme I dit le Grand

premier grand-duc de Florence.

(12 juin 1519 — 1537 — 21 avr. 1574.)

Roselio *(Lucio Paolo)*, Ritratto del vero governo del principe dall' esempio vivo del Gran Cosimo dei Medici etc., *Venez.* 1552. 12.*) . . . . [4504

*) excessivement rare.

Grifoli *(Jacopo)*, De laudibus Cosmi Medicis illustrissimi Florentiae Senarumque ducis oratio, *Florent.* 1565. 4.*) . . . . [4505

*) très-rare.

Lode della famosissima e nobilissima città di Firenze e del suo illustrissimo e eccellentissimo Signor Duca (Cosimo I) e de suoi generosissimi figliuoli etc., *Firenz.* 1569. 12.*) . . . . [4506

*) éloge écrite en rimes octaves.

Bruni *(Bruno)*, Vita Cosmi I Magni Etruriae ducis, *Florent.* *(s. d.)* 8. . . . . [4507

Baldini *(Baccio)*, Vita di Cosimo de' Medici I, Gran-Duca di Toscana, *Firenz.* 1578. 4. *ibid.* 1613. 4. . . . . [4508

Sanleolini *(Sebastiano)*, Serenissimi Cosmi Medicis primi Hetruriae Magni Ducis actiones, *Firenz.* 1578. 4. [4509

Manucci *(Aldo)*, Vita di Cosimo de' Medici primo Gran Duca di Toscana, *Bologn.* 1586. fol. *Pisa* 1823. 8. [4510

Cini *(Giovanni Battista)*, Vita di Cosimo de' Medici primo Gran Duca di Toscana, *Firenz.* 1611. 4. . . . . . . [4511

Histoire anecdotique de Cosme premier grand-duc de Toscane, traduite d'un manuscrit italien, qui n'avoit pas encore été rendu public, *Veron.* s. d. 8. . [4512

Fabroni *(Angelo)*, Magni Cosmi Medicei vita, *Pisis* 1789. 4. . . . . [4513

Cantini *(Lorenzo)*, Vita di Cosimo de' Medici, primo Granduca di Toscana, *Firenz.* 1804. 4. . . . . . . [4514

Aspri *(Michele)*, Carmen nuptiale in nuptiis Cosmae (Medicei) et Leonorae di Toledo (fille de Pierre de Tolède, marquis de Villafranca), *Florent.* 1539. 8. . [4515

Giambullari *(Pietro Francesco)*, Apparato e feste nelle nozze dell' illustrissimo Signore Duca di Firenze e della duchessa (Leonora), sua consorte etc., *Firenz.* 1539. 12. . . . . [4516

Barbiani *(Marcello Vestrio)*, Coronazione del Serenissimo Signor Cosimo de' Medici, Gran Duca di Toscana, fatta dalla Santità di S. Pio V in Romo sotto il dì 5 di marzo 1569 con il viaggio e regia entrata di S. A. in Roma, *Firenz.* s. d. (vers 1570) 4. . . . . [4517

Salviati *(Leonardo)*, Orazione per la coronazione di Cosimo Medici, *Firenz.* 1570. 4. . . . . [4518

Firmano *(Cornelio)*, Della solenne coronazione del Gran Duca Cosimo I de' Medici, publ. avec des notes par Domenico Moreni, *Firenz.* 1819. 4. . . . . [4519

Mellini *(Domenico)*, Ricordi intorno ai costumi, azioni e governo del Serenissimo Granduca Cosimo I, etc. publ. par Domenico Moreni, *Firenz.* 1820. 8. . . . . [4520

Funerali fatti in Roma per il Rè di Francia (Charles IX) e il Granduca di Toscana, Cosimo de' Medici I, *Firenz.* 1574. 4.*) . . . . [4521

*) extrêmement rare.

Baldini *(Baccio)*, Orazione fatta nell' Accademia Fiorentina, in lode del Serenissimo Signore Cosimo de' Medici, Granduca di Toscana, *Firenz.* 1574. 4.*) [4522

*) rare.

——— Discorso della virtù e della fortuna del Signor Cosimo de' Medici I Gran Duca di Toscana, *Firenz.* 1577. 4. . . . . [4523

Nuti *(Giulio)*, Canzone nella morte del Serenissimo Cosimo Medici Granduca di Toscana, *Bologn.* 1574. 4. [4524

Tortona *(Arcangelo de)*, Orazione volgare in morte del Serenissimo Cosimo Granduca di Toscana recitata in Bologna etc., *Bologn.* 1574. 4. . . . . [4525

Capri *(Michele)*, Canzone e sonetti nell' esequie del Serenissimo Cosmo Medici, Granduca di Toscana, *Firenz.* 1574. 4. . . . . [4526

Cervoni *(Giovanni)*, Canzone nella morte del Serenissimo Cosimo Medici primo Gran Duca di Toscana, *Firenz.* s. d. (vers 1574.) 4. . . . . [4527

Falconini *(Francesco)*, Epigrammata in obitu Cosmi I, *Florent.* 1574. 8. [4528

Betti *(Benedetto)*, Orazione funerale pubblicamente recitata nelle esequie del Serenissimo Cosimo Medici, Gran Duca di Toscana etc., *Firenz.* 1574. 4. . . . . . [4529

Gineri *(Gino)*, Canzone in morte del Serenissimo Cosimo Medici I, Granduca di Firenze, *Firenz.* 1574. 4. [4530

Ammirato *(Scipione)*, Orazione in morte di Cosimo I, Gran Duca di Toscana, *Firenz.* 1583. 4. . . . . . [4531

Curini *(Antonio)*, Orazione recitata in Pisa nella chiesa dei Cavalieri di S. Stefano nell' esequie, annuali del Serenisimo Cosimo de' Medici Granduca di Toscana, fondatore e primo Gran Maestro di detto ordine, *Parma* 1591. 4. . . . . [4532

Descrizione della pompa funerale fatta (in S. Lorenzo) nell' esequie del Serenissimo Signore Cosimo de' Medici, Granduca di Toscana etc., *Firenz.* 1574. 4. [4533

Padovani *(Antonio)*, Ordine dell' apparato fatto da' Giovani della Compagnia di S. Giovanni Evangelista nell' esequie del Serenissimo Granduca (Cosimo I) celebrate nel loro Oratorio, *Firenz.* s. d. (1574.) 4. [4534

Matasilani *(Mario)*, La felicità del Serenissimo Cosimo de' Medici, Granduca di Toscana, e Donna Isabella de' Medici Orsina, Duchessa di Bracciano, *Firenz.* 1572. 4. . . . . [4535

Zambeccari *(Marcantonio)*, Trionfi di Cosimo de' Medici I Granduca di Toscana etc., *Bologn.* 1642. 4.*) . . [4536

*) 230 stances en rimes octaves.

Cosme II

grand-duc de Toscane.

(12 mai 1590 — 1609 — 28 févr. 1621.)

Bonini *(Severo)*, Canzone per le nozze di Cosimo II de' Medici e Maria Maddalena d'Austria (célébrées en 1608), *Firenz.* 1608. 4. . . . . [4537

Rinuccini *(Camillo)*, Descrizione delle suntuose feste fatte in Firenze nel 1608 per le nozze del Granduca Cosimo II con Maria Maddalena Arciduchessa d'Austria, *Firenz.* 1608. 4. . . . . [4538

Salvadori *(Andrea)*, Guerra d'amore, festa del Serenissimo Granduca di Toscana Cosimo II fatta in Firenze il carnevale del (12 févr.) 1615, *Firenz.* *s. d.* (1616.) 4. . . . . [4539

Bandinelli *(Baccio)*, Orazione o vero il principe esemplare, sopra la vita e morte del Serenissimo Cosimo II, *Firenz.* 1621. 4. . . . . [4540

Peri *(Giovanni Domenico)*, Tempio Medicco ovvero il funerale del Serenissimo Cosimo II, Granduca di Toscana, *Siena* 1621. 8.*). . . . . [4541

*) peu commun.

Verino *(Francesco)* ou *de'* Vieri, Orazione delle lodi del Granduca di Toscana, Cosimo II etc., *Firenz.* 1621. 4. . . . . [4542

Simi *(Niccolo)*, Orazione funerale recitata nell' Academia Pisana per la morte del Serenissimo Cosimo II, quarto Granduca di Toscana, *Lucc.* 1621. 4.*) . . . . . [4543

*) très-rare.

Accolti *(Pietro)*, Delle lodi di Cosimo II, Granduca di Toscana, orazione recitata nell' Academia del Disegno etc., *Firenz.* 1621. 4. . . . . [4544

Arrighetti *(Niccolo)*, Delle lodi di Cosimo II, Gran Duca di Toscana, orazione recitata nell' Academia della Crusca, *Firenz.* 1621. 4. . . . . [4545

Strozzi *(Giulio)*, Orazione recitata in Venezia nell' esequie del Serenissimo Signor Cosimo II quarto Granduca di Toscana, *Venez.* 1621. 8. . . . . [4546

Bombini *(Angelo)*, Oratio in funere Cosmi II Magni Etruriae ducis habita Venetiae, *Mant.* 1621. 8. . . . [4547

Bregi *(Lattanzio)*, Orazione nella morte del Serenissimo D. Cosimo II Gran Duca di Toscana etc., *Firenz.* 1621. 4. . . . . [4548

Cerchi *(Vieri)*, Delle lodi del Gran Duca di Cosimo II, recitata nell' Academia degli Alterati, *Firenz.* 1621. 4. [4549

Fossati *(Giovanni Francesco)*, Orazione funebre nella morte del Serenissimo Cosimo II de' Medici Gran Duca di Toscana, *Siena* 1621. 4. . . . . [4550

Minerbetti *(Cosimo)*, Orazione in lode del Serenissimo Cosimo II Granduca di Toscana, *Firenz.* 1621. 4. [4551

Buonarotti (il Giovane) *(Michelangelo)*, Delle lodi del Gran Duca di Toscana Cosimo II orazione recitata nell' Academia Fiorentina, *Firenz.* 1622. 4. . . . . [4552

Gualterotti *(Francesco Maria)*, Orazione in morte del Serenissimo Granduca di Toscana Cosimo II, *Firenz.* 1622. 4. . . . . [4553

Ricasoli-Baroni *(Pandolfo)*, Orazione dell' uffizio del principe fatta nell' occasione dell' esequie del Serenissimo (Cosimo II) Granduca di Toscana etc., *Venez.* 1622. 8. . . . . [4554

Cosme III

grand-duc de Toscane.

(14 août 1642 — 1670 — 31 oct. 1723.)

Arduini *(Carlo Stefano)*, Il sogno o vero la poesia raminga; componimento in occasione dell' accasamento del Ser. Gran Principe Cosimo de' Medici con Madamigella (Marguerite Louise) d'Orléans (fille de Gaston duc d'Orléans), *Pesaro* 1661. 4. . . . . [4555

Bresciani *(Pietro)*, Jupiter heroicus cantor, epithalamium pro nuptiis Cosmi, Ferdinandi II primogeniti, et Margaritae Aloysiae, ut dicunt, ab Orléans, *Florent.* 1661. 4. . . . . [4556

Minozzi *(Pietro Francesco)*, Tributi d'Urania estemporali alle augustissimi nozze de' Serenissimi sposi Cosimo III et Madame Margherita Luisa Principessa d'Orléans, *Firenz.* 1661. 4. [4557

Moniglia *(Giovanni Andrea)*, Ercole in Tebe, festa teatrale rappresentata in Firenze per le reali nozze di Cosimo III e Margherita Luisa Principessa d'Orléans, *Firenz.* 1661. 4. . . . . [4558

Vallemani *(Domenico Filippo)*, Epitalamio per le nozze dei Serenissimi Principi Cosimo III di Toscana e Marguerita Luisa d'Orléans, *Firenz.* 1661. 4 . . . . . [4559

Vanderbroecke *(Pieter Anton)*, Doris Mediterranea dum Ser. virgo Margarita Aloysia Borbonica Ser. Cosmo III Magno Principi Hetruriae nupta mari in Hetruriam vehitur etc., *Lucae* 1661. fol. . . . . [4560

Segni *(Alessandro)*, Memorie delle feste fatte in Firenze per le reali nozze de' Serenissimi sposi Cosimo (III) e Margherita Luisa d'Orleans, *Firenz.* 1662. 4. . [4561

Riccio *(Leonardo)*, Esequie dell' Altezza reale del Ser. Cosimo III Granduca di Toscana, *Firenz.* 1725. 4. [4562

Alamanni *(Andrea)*, Orazione funerale delle lodi dell' Altezza Reale del Serenissimo Cosimo III Granduca di Toscana, *Firenz.* 1725. 4. . . . . [4563

Cospéan ou Cospeau (Philippe de)

évêque de Lisieux.

(1568—1646.)

Lemée *(N... N...)*, Vie de Phil. de Cospéan, évêque de Lisieux, *Saumur* 1646. 4. . . . . [4564

Cossé-Brissac (Charles de)

maréchal de France.

(† 1563.)

Pisard *(Jean)*, Epicinion de rebus gestis Carol. Cossaei-Brissaci, domini Galliae, polemarchi et alpini limitis praefecti, *Par.* 1563. 8. . . . . [4565

Cossen (Daniel)

archéologue hollandais.

(1648—1688.)

Gronovius *(Jacob)*, Memoria Cossoniana, s. Dan. Cossonii vita breviter descripta, *Lugd. Bat.* 1695. 4. *(D.)* [4566

Costa (Gaetano).

Ayala *(Mariano d')*, Poche parole su Gaet. Costa, *s. l. et s. d.* (*Napol.* 1837.) 8. *) . . . . [4567

*) avec son portrait.

Costa (Paolo)

littérateur italien.

(13 juin 1771 — 21 déc. 1836.)

Ranalli *(Ferdinando)*, Elogio di Paolo Costa, *Rom.* 1837. 8. augment. *Perug.* 1837. 8. . . . . [4568

Rambelli *(Giovanni Francesco)*, Elogio di Paolo Costa, *Cento* 1837. 8. . . . . [4569

Mordani *(Filippo)*, Vita di Paolo Costa, Ravegnano, *Ravenn.* 1837. 8. . . . . [4570

Cenni intorno la vita e le opere di Paolo Costa, *Bologn.* 1837. 4. *) . . . . [4571

*) Cette notice, tirée à 100 exemplaires, est ornée de son portrait.

Montanari *(Giuseppe Ignazio)*, Elogio di Paolo Costa, *Rom.* 1839. 8. . . . . [4572

Mordani *(Filippo)*, Biografia di Paolo Costa, *Forlì* 1840. 8. *) . . . . [4573

*) accomp. de son portrait.

Costabili (Giovanni Battista).

Petrucci *(Giuseppe)*, Elogio storico del marchese Giov. Batt. Costabili, Ferrarese, *Novi* 1844. 8. *) . . . [4574

*) avec son portrait.

Costa Cabral conde de Thomar (A... B... da)

homme d'état espagnol.

Savoux *(Evariste)*, A... B... da Costa Cabral, comte de Thomar; notes historiques sur sa carrière politique et son ministère, *Par.* 1846. 8. . . . . [4575

Costadoni (Giovanni Domenico Anselmo)

camaldule italien.

(1714 — 23 janv. 1785.)

(**Mandelli**, *Fortunato*,) Memorie della vita e degli scritti di Anselm. Costadoni, *Venez.* 1787. 8. . . . . . . [4576

Costaguti (Roberto)

évêque de Borgo Sansepolcro.

Gherardi Dragomanni *(Francesco)*, Elogio storico di Monsignor Rob. Costaguti, Livornese etc., *Firenz.* 1836. 8. . . . . [4577

Coste (N... N... de la)

chevalier de Malte.

Ruffi *(Antoine de)*, Vie du chevalier de la Coste, *Aix* 1655. 12. . . . . [4578

Coste (Jean François)

médecin français.

(4 juin 1741 — 8 nov. 1819.)

Regnault *(Jean Baptiste Étienne Benoît Olive)*, Notice nécrologique sur Jean Franç. Coste, *Par.* 1819. 8. [4579

Cothmann (Ernst)

jurisconsulte allemand.

(6 déc. 1557 — 15 avr. 1624.)

Programma academicum in funere Ern. Cothmanni, *Rostoch.* 1624. 4. *(D.)* . . . . [4580

Cotolendi (Ignazio)

vicaire apostolique de la Chine.

Auger *(Gaspard)*, Vie d'Ign. Cotolendi, *Aix* 1673. 12. [4581

trad. en ital.
Livorn. 1684. 4.

Cotta (Heinrich)
forestier allemand.
(30 oct. 1763 — 1844.)

Heinr. Cotta's Jubelfest, gefeiert am 20. August 1836 in Tharand, *Dresd. et Leips.* 1837. 8. *(D.)* . . . . . [4582

Das achtzigste Geburtsfest Heinr. Cotta's gefeiert am 30. October 1843, *Dresd.* 1844. 8. *(D.)* . . . . . [4583

Cotter (Christoph)
fanatique allemand.

Cph. Cotters, eines Gerbers in Sprottau, göttliche Offenbarungen, publ. par Johann Amos Comenius, *Vratisl.* 1620. 4. . . . . [4584

Arnold *(Nicolaus)*, Lux in tenebris, *Lips.* 1698. 4. [4585

Cottolengo (Giuseppe)
prêtre italien.

Renaldi *(Lorenzo)*, Elogio storico di Gius. Cottolengo, *Torin.* 1842. 8. . . . . [4586

trad. en franç.

Lyon 1843. 8.

Le chanoine (Jos.) Cottolengo, ou le Vincent de Paul de la Sardaigne, *Clerm. Ferr.* 1844. 32. *ibid.* 1846. 18. [4587

Cotton (Pierre)
jésuite français.
(7 mars 1564 — 19 mars 1626.)

Rouvier (Roverius) *(Pierre)*, De vita Pet. Cottoni, e Societate Jesu, qui duobus Francorum et Navarrorum regibus, Henrico (IV) et Ludovico (XIII) ad conciones et confessiones fuit libri III, *Lugd.* 1660. 8. *(D.)* [4588

Doriéans *(Pierre Joseph)*, Vie de Pierre Cotton, confesseur des rois Henri IV et Louis XIII, *Par.* 1688. 4. *(D.)* . . . . [4589

Cotton-des-Houssayes (Jean Baptiste)
docteur de Sorbonne.
(17 nov. 1727 — 20 août 1783.)

Haillet de Couronne *(Jean Baptiste Guillaume)*, Éloge de M. (Jean Bapt.) Cotton-des-Houssayes, docteur et bibliothécaire de Sorbonne, *Par.* 1783. 4. . . . [4590

Cottret (Pierre Marie)
évêque de Beauvais.
(3 mai 1768 — 13 nov. 1841.)

Notice sur Mgr. Pierre Marie Cottret, évêque de Beauvais, *Par.* 1842. 8. [4591

Coucy (Jacques de)
gouverneur de Boulogne.
(† décapité en 1549.)

Falcel *(Jean)*, Oraison funèbre pour deux excellens chevaliers: le maréchal Oudrat du Biez et le seigneur Jacq. de Coucy, son gendre, gouverneur de Boulogne, *Par.* 1576. 4. . . . . [4592

Coudrin (Pierre)
fondateur de la congrégation des Sacrés-Coeurs de Jésus et de Marie.
(1 mars 1768 — 27 mars 1837.)

Coudrin *(Augustin)*, Vie de l'abbé (Pierre) Coudrin, fondateur de la congrégation des Sacrés-Coeurs de Jésus et de Marie et de l'adoration perpetuelle du très-saint sacrement de l'autel, *Par.* 1846. 8. . . . . [4593

trad. en allem.

Regensb. 1847. 8.

Courcelles (Marie Sidonie de Lénoncourt, marquise de)
femme galante française.
(1650 — ...)

Chardon de la Rochette *(Simon)*, Vie de Madame la marquise de Courcelles, écrite en partie par elle-même etc., *Par.* 1808. 8. [4594

Courier de Méré (Paul Louis)
publiciste français.
(4 janv. 1772 — assassiné le 10 avr. 1825.)

Sautelet *(N... N...)* et *N... N...* Mesnier, Mémoires, correspondance et opuscules de Paul Louis Courier, *Par.* 1828. 8. . . . . [4595

trad. en allem.

par Friedrich Gleich, *Leips.* 1829. 2 vol. 8.

Cousin *(N... N...)* et Auguste Trognon, Notice biographique sur la vie de Paul Louis Courier de Méré, *Par.* 1825. 8. . . . . [4596

Procès de Paul Louis Courier, vigneron de la Chavonnière, condamné le 28 août 1821, à l'occasion de son discours sur la souscription de Chambord, *Par.* 1821. 8.[*] . . . . [4597

[*] écrit par lui-même.

Court (Charles Caton de)
homme d'état français.
(1634 — 16 août 1674.)

Genest *(Charles Claude)*, Portrait de Charl. Cat. de Court, *Par.* 1696. 8. *(D.)* . . . . [4598

Court de Gébelin (Antoine)
savant français.
(1725 — 10 mai 1784.)

Rabaut de Saint-Étienne *(Jean Paul)*, Lettre sur la vie et les écrits de M. (Ant.) Court de Gébelin etc., *Par.* 1784. 4. . . . . [4599

Quesnay de Saint-Germain *(Robert François)*, Discours pour servir à l'éloge de M. (Ant.) Court de Gébelin, auteur du „Monde primitif" etc., *Par.* 1784. 4.[*] [4600

[*] avec son portrait.

Albon *(Claude Camille François d')*, Éloge de (Ant.) Court de Gebelin, *s. l.* 1785. 8. . . . . [4601

Courtois (Richard)
botaniste belge.

Morren *(Charles François Antoine)*, Notice sur la vie et les travaux de Rich. Courtois, *Brux.* 1838. 12. [4602

Cousin (Gilbert)
polygraphe français.
(21 janv. 1506 — 1567.)

Effigies Gilb. Cognati, Sequani Nozereni, et variorum in ejus laudem carmina, *Basil.* 1573. 8. . . . . . [4603

Schwarz *(Georg Christoph)*, Commentationes II de vita et scriptis Gilb. Cognati Nozereni, *Altorf.* 1775 76. 4. [4604

Cousin (Victor)
philosophe français.
(28 nov. 1792 — ...)

Fuchs *(Carl Eberhard)*, Die Philosophie Vict. Cousin's, ihre Stellung zur frühern französischen und zur neuern deutschen Philosophie etc., *Berl.* 1847. 8. . . . [4605

Coustos (Jean)
franc-maçon suisse.

Lockmann *(N...)*, Sufferings of John Coustos of the canton of Berne, *Lond.* 1746. 8. . . . . [4606

Coustou (Nicolas)
statuaire français.
(9 janv. 1658 — 1 mai 1733.)

(**Cousin de Contamine**, *N... N...*) Éloge historique de M. (Nic.) Coustou l'aîné, *Par.* 1737. 12. . . . . . [4607

Coustou (Pierre François Xavier)
prêtre français.
(6 févr. 1760 — 9 nov. 1844.)

Coste *(N... N...)*, Vie de M. Pierre Franç. Xav. Coustou, vicaire-général du diocèse de Montpellier, *Montp. et Par.* 1846. 8.[*] . . . . [4608

[*] avec son portrait.

Coutelle (Jean Marie Joseph)
physicien français.
(1748 — 20 mars 1835.)

Dageneau *(N... N...)*, Notice sur M. (Jean Marie Jos.) Coutelle etc., *Mans* 1846. 8. . . . . [4609

Couture (Jean Baptiste)
recteur de l'université de Paris.
(11 nov. 1651 — 16 août 1728.)

Mancel *(G...)*, Jean Bapt. Couture; étude bibliographique, *Caen* 1847. 8. [4610

Cowley (Abraham)
poète anglais.
(1618 — 3 août 1667.)

Clifford *(Martin)*, De vita et scriptis Abrah. Covleji, publ. par N... N... Witte, *Frf.* 1679. 8. *) . . . . . . [4611
*) omis par Lowndes.

Cowper (William)
évêque de Galloway.

Life and death of Will. Cowper, bishop of Galloway, *Lond.* 1619. 4. . . . . [4612

Cowper (William)
poète anglais.
(26 nov. 1731 — 25 avr. 1800.)

Hayley *(William)*, Life and posthumous writings of Will. Cowper, *Chichest.* 1803—6. 3 vol. 4. . . . . . . [4613
Corry *(John)*, Life of Will. Cowper, *Lond.* 1803. 8. [4614
Memoirs of the early life of Will. Cowper, *Lond.* 1816. 8. *) . . . . [4615
*) écrits par lui-même.
Taylor *(N... N...)*, Life of Will. Cowper, *Lond.* 1833. 8. [4616

Coysevox (Antoine)
sculpteur français.
(1640 — 10 oct. 1720.)

Fermelhuis *(Jean Baptiste)*, Éloge funèbre de Ant. Coysevox, sculpteur du roi, *Par.* 1721. 12. . . . . [4617

Cozon (N... N...)
jurisconsulte français.

Moulin *(Onuphre Benoît Claude)*, Nécrologie de M. Cozon, ancien magistrat à Lyon, *Lyon* 1822. 8. . . [4618

Crabbe (George)
poète anglais.
(24 déc. 1754 — 3 févr. 1832.)

Life and works of Geo. Crabbe, *Lond.* 1833. 8. . [4619

Craig (Thomas)
jurisconsulte écossais.
(1548—1608.)

Tytler *(Patrick Fraser)*, Account of the life and writings of Sir Thom. Craig of Riccarton etc., *Edinb.* 1823. 8. *) . . . . [4620
*) avec son portrait.

Cramer (Andreas Wilhelm)
jurisconsulte danois.
(24 déc. 1760 — 23 janv. 1833.)

Nitzsch *(Gregor Wilhelm)*, Memoria Andr. Guil. Crameri inter juris civilis interpretes celeberrimi nuper defuncti, *Kilon.* *s. d.* (1833.) 4. . . . . [4621

Cramer (Georg)
pédagogue allemand.

(**Rappolt**, *Friedrich*,) Programma academicum in funere Geo. Crameri, *Lips.* 1676. 4. *(D.)* . . . . [4622

Cramer (Johann Andreas)
théologien allemand.
(29 janv. 1723 — 12 juin 1788.)

Christiani *(Wilhelm Ernst)*, Gedächtnissrede auf den verewigten Kanzler (der Universität Kiel) Joh. Andr. Cramer, *Kiel* 1788. 8. . . . . [4623

Cramer (Johann Jacob)
théologien allemand.
(11 mars 1658 — 11 janv. 1702.)

Schramm *(Johann Heinrich)*, Oratio funebris in obitum Joan. Jac. Crameri, *Herborn.* 1702. 4. . . . . [4624

Cramer (Johann Ulrich v.)
jurisconsulte allemand.
(8 déc. 1706 — 18 juin 1772.)

(**Preuschen**, *Georg Ernst Ludwig v.*,) Nachrichten und Anmerkungen von dem Character, Leben und Schriften weiland Herrn Joh. Ulr. Freyherrn v. Cramer, *Frf. et Leips.* 1774. 4. *(D.)* . . . . [4625

Cranach (Lucas) *)
peintre allemand.
(1472 — 16 oct. 1553.)
*) Son véritable nom était Sunder.

Drei Leichpredigten, die Eine beim Begräbniss des Luc. Cranach gehalten durch G... Mueller, die andern zwo bei den Begräbnissen seiner Söhne etc. durch Egidius Hunnius, *Wittenb.* 1596. 4. *(D.)* [4626
Heller *(Joseph)*, Versuch über das Leben und die Werke Luc. Cranach's, mit Vorrede von Heinrich Joachim Jaeck, *Bamb.* 1821. 8. *) . . . . [4627
*) avec son portrait.

Cranmer (Thomas)
premier archevêque protestant de Cantorbéry.
(2 juill. 1489 — brulé vif le 21 mars 1556.)

Fox *(John)*, History of the life of Thom. Cranmer, Archbishop of Canterbury, *Lond.* 1560. 4. . . . . . . [4628
trad. en allem.
(par Augustin Jonas,) *Weissenf.* 1561. 4. *(D.)*
Strype *(John)*, Memorials of the most reverend father in God, Thom. Cranmer, Lord Archbishop of Canterbury, *Lond.* 1694. fol. *(D.)* *) *Oxf.* 1812. 2 vol. 8. [4629
*) avec son portrait.
Hoelling *(Johann Conrad Stephan)*, Abridgment of the life of Thom. Cranmer, composed by John Strype, *Hannov.* 1725. 8. *(D.)* . . . . [4630
Gilpin *(William)*, Life of Thom. Cranmer, *Lond.* 1784. 8. [4631
Todd *(Henry John)*, Life of Archbishop (Thom.) Cranmer, *Lond.* 1831. 2 vol. 8. . . . . [4632
Deinse *(A... van)*, Leven van Thom. Cranmer, den Kerkhervormer in Engeland, *Amst.* 1843. 8. *) . . . . [4633
*) ornée de son portrait.

Crantor
philosophe grec.

Kayser *(Friedrich)*, Dissertatio de Crantore Academico, *Heidelb.* 1841. 8. . . . . [4634

Crantz voy. **Krantz.**

Cras (Hendrik Constantin)
jurisconsulte hollandais.
(4 janv. 1739 — 5 avr. 1820.)

Lennep *(David Jacob van)*, Parentalia in honorem et memoriam Henr. Const. Cras, *Leid.* 1820. 4. . . . . [4635
Kemper *(Jan Melchior)*, Memoria Henr. Const. Cras celebrata, *Amst.* 1825. 4. . . . . [4636

Crates Mallotes
philosophe grec.

Thiersch *(Bernhard)*, Pergamena de schola Cratetis Mallotae, *Dortmund.* 1834. 4. . . . . [4637

Crates Thebanus
philosophe grec.

Posthumus *(N...)*, Dissertatio de Cratete cynico, *Groning.* 1823. 8. . . . . [4638

Cratinus
poète grec.

Lucas *(Carl Wilhelm)*, Cratinus et Eupolis, *Bonn.* 1826. 8. *(D.)* . . . . [4639

[4640—4666]

Crato v. Craffthelm (Johann)
médecin allemand.
(20 nov. 1519 — 9 nov. 1585.)

Dresser *(Matthias)*, Oratio de curriculo vitae Joan. Cratonis a Craffheim imperii Romani archiatri, *Lips.* 1586. 4. *(D.)* . . . . [4640

Craven (Elizabeth Berkeley Lady)
épouse de Charles Alexandre, margrave d'Ansbach.
(1750 — 13 janv. 1828.)

Memoirs of the margravine of Ansbach, formerly Lady Craven, written by herself, *Lond.* 1825. 2 vol. 8. *Par.* 1826. 2 vol. 8. *) . . . . [4641

*) avec 2 portraits.

trad. en allem.

Stuttg. 1826. 2 vol. 8.

trad. en franç.

par Jacques Théodore Parisot, *Par.* 1826. 2 vol. 8. *)

*) accomp. de 2 portraits.

Crawford (John Lindsay Earl of)
général anglais.
(1714 — 4 janv. 1780.)

Rolt *(Richard)*, Memoirs of the life of the Rt. Hon. John Lindsay Earl of Crawford, *Lond.* 1753. 4. *) *ibid.* 1769. 12. . . . . [4642

*) avec son portrait.

trad. en allem.

(par Gottlieb Wilhelm v. Moek,) *Nürnb.* 1780. 8.

Crébillon (Claude Prosper Jolyot de)
poète français.
(12 févr. 1707 — 12 avr. 1777.)

Girault *(Claude Xavier)*, Particularités inédites ou peu connues sur La Monnoye, Crébillon et Piron, avec des notes de Claude Nicolas Amanton, *Dijon* 1822. 8. [4643

Credo (Heinrich)
philosophe allemand.
(† 5 janv. 1814.)

Wagner *(Carl Franz Christian)*, Memoria Henr. Crede, *Marb.* 1814. 4. *(D.)* . . . . [4644

Cregel (Ernst)
jurisconsulte allemand.
(1628 — 16 juill. 1674.)

Programma academicum in Ern. Cregelii funere, *Altorf.* 1674. 4. . . . . [4645

Creizenach (Michael)
mathématicien allemand.
(16 mai 1789 — † 5 août 1842.)

Jost *(Isaac Marcus)*, Trauerrede am Sarge des verstorbenen Dr. Mich. Creizenach, *Frf.* 1842. 8. . . . . [4646

Crell (Christoph Ludwig)
jurisconsulte allemand.
(25 mai 1703 — 8 oct. 1758.)

Sperbach *(Carl Gottlieb)*, Programma academicum: merita et memoria Cph. Lud. Crellii, *Lips.* 1758. fol. *(D.)* [4647

Crell (Johann Friedrich)
médecin allemand.

Monumentorum sylloge quibus memoriam Joan. Frid. Crellii, medicinae professoris, juste prosequitur Academia Julio-Carolina, *Helmst.* 1747. fol. *) . [4648

Crell (Lorenz Florenz Friedrich v.)
naturaliste allemand.
(21 janv. 1745 — 7 juin 1816.)

Blumenbach *(Johann Friedrich)*, Memoria Ludov. Crellii, *Gotting.* s. d. (1820.) 4. . . . . [4649

Crell (Ludwig Christian)
philosophe allemand.
(1671 — 18 nov. 1733.)

(**Jenichen**, *Gottlieb Friedrich*,) Programma academicum in funere Ludov. Christ. Crellii, *Lips.* 1733. fol. *(D.)* [4650

Crell (Nicolaus)
chancelier de Christian I, électeur de Saxe.
(décapité le 26 sept. 1601.)

Blum *(Nicolaus)*, Leichpredigt über den custodirten Canzler Nic. Crell, *Leipz.* (1602.) 4. . . . . [4651

Pierius *(Urban)*, Examen und Erleuterung der in der Leichpredigt über Nic. Crell fürgebrachten Religionsstreitigkeiten, *Brem.* 1602. 8. . . . . [4652

Nicolai *(Philipp)*, Examen examinis Pieriani d. i. Schulführung und Abfertigung des Examinis, so D. Urb. Pierius wider die zu Dresden bei der Begräbniss D. Nic. Crell's gehaltenen Leichpredigt durch offenen Druck ausgesprenget, *Hamb.* 1603. 8. . . . . . . [4653

——— Freudige Wiederkunft auf Urb. Pierii faule Abfertigung, *Leipz.* 1603. 4. . . . . [4654

Pierius *(Urban)*, Apologie und abgenöthigte Verantwortung des über der Nic. Crell'n nachgehaltenen Leichpredigt angestellten Examinis, *Brem.* 1604. 8. [4655

Antwort und wahrhafftiger Gegen-Bericht auf die Leichpredigt, welche Nic. Blum bey der Begräbniss Nic. Crellen's zu Dresden soll gethan haben, *s. l.* 1605. 8. *) . . . . [4656

*) Libelle excessivement atrabilaire.

Engelken *(Hermann Christoph)*, Historia Nic. Crellii capite plexi, variis aberrationibus liberata, *Rostock.* 1727. 4. . . . . [4657

Leben, Schicksal und Ende des Dr. Nic. Crell, *Leipz.* 1798. 8. *) . . . . [4658

*) ornée de son portrait.

Crellius (Johann)
théologien allemand.
(1590 — 11 juin 1633.)

Mayer *(Johann Friedrich)*, Programma de Joan. Crellio, *Gryphisw.* 1706. 4. . . . . [4659

Cremaux (N... N...)

Relation des combats du maréchal Cremaux, général des galères de l'ordre de Malthe, *Lyon* 1629. 4. [4660

Cremer (Gottfried)
philologue allemand.
(27 sept. 1626 — 3 avr. 1671.)

Buchius *(Johann)*, Leichenpredigt auf Gottfr. Cremer, *Zerbst* 1671. 4. . . . . [4661

Cremutius Cordus (Antonius)
écrivain romain.

Held *(Julius)*, Commentatio de vita et scriptis Ant. Cremutii Cordi, *Schwednic.* 1841. 4. . . . . [4662

Crenius (Thomas)
philologue allemand.
(1648 — 29 mars 1728.)

Pfarre *(Ernst Martin)*, Epistola ad amicum de vita, studiis et moribus Thom. Crenii, excellentissimi viri atque incomparabilis polyhistoris nomen ambitiose affectantis, *Amst.* 1706. 4. *) *(D.)* . . . . [4663

*) L'auteur s'est caché sous le pseudonyme de Severianus a Clamoribus.

Créquy duc de Lesdiguières (Charles de)
maréchal de France.
(tué le 17 mars 1638.)

Labbé *(Philippe)*, Elogium funebre Carol. de Créquy, ducis de Lesdiguières, *Par.* 1638. 4. . . . . [4664

Chorier *(Nicolas)*, Histoire de la vie de Charl. de Créquy de Blanchefort, duc de Lesdiguières, gendre du connétable, *Grenobl.* 1683. 2 vol. 12. *ibid.* 1699. 2 vol. 12. [4665

Créqui (Renée Caroline de Froulay, marquise de)
épouse du général Louis Marie marquis de Créquy.
(19 oct. 1714 — 2 févr. 1803.)

Souvenirs de la marquise (Renée Caroline de Froulay) de Créqui, *Par.* 1834—35. 7 vol. 8. *) . . . . [4666

trad. en allem.

par Fanny Tarnow, *Leipz.* 1836—37. 4 vol. 8. *)

*) Cette traduction n'est pas terminée.

Percheron *(N... N...)*, L'ombre de la marquise de Créqui etc. (suivie d'une notice historique sur cette dame), *Par.* 1835. 8.*) . . . . [4667

*) Ouvrage, qui affirme, que les précédents souvenirs sont apocryphes.

Crescenzi (Pietro de')
agriculturiste italien du XIIIième siècle.

Re *(Filippo)*, Elogio storico di Pietro de' Crescenzi, *Bologn.* 1842. 8. . . . . [4668

Crescimbeni (Giovanni Maria)
fondateur de l'académie d'Arcadie.
(9 oct. 1663 — 8 mars 1728.)

Mancurti *(Francesco Maria)*, Vita di Giov. Mar. Crescimbeni, col racconto de' fatti piu memorabili della Ragunanza degli Arcadi, *Rom.* 1729. 4. . . . . [4669

Cretenet (Jacques)
fondateur de l'ordre des Joséphistes.
(1604 — 1 sept. 1666.)

Grame *(N...)*, Vie de Jacq. Cretenet, *Lyon* 1680. 12. [4670

Crétey (Pierre)
prêtre français.
(17 nov. 1622 — 23 févr. 1703.)

Grandet *(Joseph)*, Vie du R. P. Pierre Crétey, curé de Barenton, diocèse d'Avranches, *Rouen* 1722. 12. [4670*

Cretzschmar (Philipp Jacob)
naturaliste allemand.

Kappe *(J... M...)*, Zum Andenken an Dr. Phil. Jac. Cretzschmar etc., *Frf.* 1846. 8. . . . . [4671

Creusel (Nicolaus)
jurisconsulte allemand.
(† 1676.)

(**Rappolt**, *Friedrich*,) Programma academicum ad Nic. Creuselii exequias, *Lips.* 1676. 4. *(D.)* . . . . . . [4672

Carpzov *(Johann Benedict)*, Leichenpredigt auf Nic. Creusel, *Leipz.* 1676. 4. *(D.)* . . . . [4673

Creusot (N... N...)
prêtre français.
(† 31 déc. 1761.)

(**Reynaud**, *Marc Antoine*,) Abrégé de la vie de M. (N... N...) Creusot, curé de la paroisse de Saint-Loup d'Auxerre, décédé en odeur de sainteté etc., *Aux.* 1764. 12. . . . . [4674

Creutz (Friedrich Carl Casimir v.)
premier conseiller du landgrave de Hesse-Homburg.
(1724 — 6 sept. 1770.)

Lobrede auf Herrn Fried Carl Cas. Freiherrn v. Creutz, *Frf.* 1772. 8. *(D.)**) . . . . [4675

*) ornée de son portrait.

Creutzberger (Andreas)
pédagogue allemand.
(1714 — 31 janv. 1755.)

Oertel *(Georg Christoph)*, Programma de vita, fatis et meritis Andr. Creutzbergeri, *Norimb.* 1757. 4. *(D.)* [4676

Creuzé-Latouche (Jacques Antoine)
député à la convention nationale.
(1749 — 22 sept. 1800.)

Garran-Coulon *(Jean Philippe)*, Notice sur le citoyen (Jacq. Ant.) Creuzé-Latouche, *Par.* 1801. 8. . . [4677

Crewe (Nathaniel Lord)
évêque de Durham.

Examination of the life and character of Nathan. Lord Crewe, bishop of Durham, *Lond.* 1790. 8. . . . [4678

Crichton (James)
savant écossais.
(1560 — tué en 1583.)

Douglas *(Francis)*, Life of Jam. Crichton of Clunie etc., *Aberdeen* 1760. 8. . . . . [4678*

Tytler *(Patrick Fraser)*, Life of Jam. Crichton of Cluny, commonly called the admirable Crichton, *Edinb.* 1819. 8. *ibid.* 1823.*) . . . . [4679

*) Chacune de ces éditions est accomp. de son portrait.

Crillon (Louis des Balbis de Berton de)
connétable de France.
(1541 — 2 déc. 1615.)

Lussan *(Marguerite de)*, Vie du brave Crillon, et mémoires sur les règnes de Henri II, François II, Charles IX, Henri III et Henri IV, *Par.* 1757. 2 vol. 12. [4680

Régley *(N... N...)*, Éloge historique du brave Crillon, *Par.* 1779. 8.*) . . . . [4681

*) couronné par l'Académie d'Amiens.

Crillon *(Abbé de)*, Vie de Louis de Balbis de Berton de Crillon, surnommé le brave Crillon, suivie de notes historiques et critiques par Paul Antoine de Fortia d'Urban, *Par.* 1826. 3 vol. 8. . . . . [4682

Serviez *(Alfred de)*, Histoire du brave Crillon, *Par.* 1844. 18. . . . . [4683

Mont-Rond *(Maxime de)*, Histoire du brave Crillon, *Lille* 1843. 12. . . . . [4684

Crinesius (Christoph)
philologue slave.
(1584 — 28 août 1629.)

Virdungus *(Michael)*, Programma academicum in Cph. Crinesii funere, *Altorf.* 1629. 4. . . . . [4685

Crippa (Francesco)
prêtre italien.

Filippini *(Guglielmo)*, Elogio funebre del sacerdote Franc. Crippa, *Bergam.* 1837. 8. . . . . [4686

Cristoforis (Giovanni Battista de)
historien italien.
(11 nov. 1758 — 20 juin 1838.)

Rovida *(Cesare)*, Memoria intorno alla vita ed agli scritti di Giov. Batt. de Cristoforis, *Milan.* 1839. 8. . . [4687

Critias
poète grec.

Hinrichs *(Eduard Philipp)*, Commentatiuncula de Theramenis, Critiae et Thrasybuli, virorum tempore belli Peleponnesiaci inter Graecos illustrium, rebus et ingenio, *Hamb.* 1820. 4. . . . . [4688

Weber *(Wilhelm Eduard)*, Dissertatio de Critia tyranno, *Frf.* 1824. 4. . . . . [4689

Bach *(Nicolaus)*, Commentatio de Critiae tyranni politiis elegiacis, *Vratisl.* 1826. 4. . . . . [4690

Critolaus Phaselita
philosophe grec.

Carpzov *(Johann Benedict)*, Dissertatio de vita et placitis Critolai Phaselitae, philosophi peripatetici, *Lips.* 1743. 4. *(D.)* . . . . [4691

Croesus
dernier roi de Lydie.

History of Croesus, King of Lydia, *Lond.* 1756. 8. [4692

Klerk *(Jan)*, Dissertatio de vita Croesi, quam Xenophon in Cyropedia tradidit, ad fidem historicam exacta, *Lugd. Bat.* 1825. 8. . . . . [4693

Crome (August Friedrich Wilhelm)
historien allemand.
(6 août 1753 — 11 juin 1833.)

Crome *(August Friedrich Wilhelm)*, Selbst-Biographie; Beitrag zu den gelehrten und politischen Memoiren des vorigen und gegenwärtigen Jahrhunderts, *Stuttg.* 1833. 8. *(D.)* . . . . [4694

Cromerty (George Mackenzie Earl of).

Cromerty *(George Mackenzie of)*, Account of the conspiracies of the Earl of Gowry and Robert Logan of Restalrig, against King James VI, also a vindication of Robert III and all his descendants from the imputation of bastardy, *Edinb.* 1713. 8. . . . . [4695

Life of the Earl (George Mackenzie) of Cromerty, *Lond.* 1746. 8. . . . . [4696

Crommelin (Pierre)
juriconsulte suisse.

Vernet *(Jacques)*, Pet. Crommelini vita, *Genev.* 1740. 4. [4697

Cromwell (Elisabeth Bourchier)
épouse du suivant.
(… — mariée en 1620 — 8 oct. 1672.)

Court and kitchen of Elizabeth, called Joan Cromwell, the wife of the late usurper, truely described and represented, *Lond.* 1664. 12. *) . . . . [4698
*) Satire mordante accomp. du portrait de lady Cromwell.

Cromwell (Olver)
lord-protecteur de la république anglaise.
(25 avr. 1599 — 13 sept. 1658.)

Silva *(Rodrigo Mendez de)*, Parangon de los dos Cromuelos de Ingleterra, *Madr.* 1657. 8. *ibid.* 1658. 4. . . . [4699

Account of the last houres of the late renowned Oliver, (Cromwell) Lord Protector, *Lond.* 1659. 4. . . . [4700

Carrington *(S…)*, History of the life and death of Oliver late Lord Protector, *Lond.* 1659. 8.*) . . . . [4701
*) ornée de son portrait.
trad. en holland.
par L… van B…, *Dordrecht* 1659. 8.

Dawbeny *(Henri)*, Historie and policie re-viewed in the heroick transactions of Oliver, late Lord Protector, from his cradle to his tomb, *Lond.* 1659. 8. . . . [4702

Portraiture of his Royal Highness, Oliver late Lord Protector in his life and death, *Lond.* 1659. 12.*) 4703
*) accomp. de son portrait.

Notae historico-politicae in vitam Oliv. Cromwellii, protectoris Angliae, Scotiae, Hiberniae, *Lond.* 1659. 4. [4704

Heath *(James)*, Flagellum, or the life and death, birth and burial of Oliv. Cromwell, the late usurper, *Lond.* 1663. 8.*) *ibid.* 1664. 8. *ibid.* 1665. 8. *ibid.* 1669.**) *ibid.* 1672. 8.***) *ibid.* 1679. 8. . . . . [4705
*) avec son portrait.
**) avec son portrait.
***) accomp. de son portrait.
trad. en allem. s. c. t.
Politicus sine exemplo oder Kurtzer Begriff der Kriegs- und Staatshandlungen Sr. Hobeit etc., *Nürnb.* 1663. 12.

The perfect Politician, or a full view of the life and actions of Oliv. Cromwell, *Lond.* 1660. 12. *ibid.* 1686. 8. *ibid.* 1687. 8.*) . . . . [4706
*) Chacune de ces trois éditions est illustrée de son portrait.

Raguenet *(François)*, Histoire d'Oliv. Cromwell, *Par.* 1691. 4. *Utrecht* 1692. 2 vol. 12. . . . . [4707
trad. en allem.
Frf. 1692. 12.

Leti *(Gregorio)*, Historia e memorie recondite sopra la vita di Oliv. Cromvele, *Amst.* 1692. 2 vol. 8. . . [4708
trad. en allem.
Hamb. 1696. 8. *ibid.* 1719. 8. *Berl.* 1794—95. 2 vol. 8.
trad. en franç.
par Jean Lepelletier, *Amst.* 1694. 2 vol. 12. *ibid.* 1703. 2 vol. 12.
trad. en holland.
Gravenh. 1697. 2 vol. 8.

Burton *(Richard)*, History of Oliv. Cromwell, *Lond.* 1692. 8. *ibid.* 1698. 8. *ibid.* 1706. 8. *ibid.* 1728. 8. . . [4709

(**Kimber**, *Isaac*,) Life of Oliv. Cromwell, *Lond.* 1744. 8.*) [4710
*) ornée de son portrait.

Hossen *(M…)*, Characteres tyranni Oliv. Cromwellii, Angliae quondam Scotiae et Hiberniae protectoris, *Witteb.* 1722. 4. . . . . [4711

Vie d' Oliv. Cromwell, protecteur de la république d'Angleterre, *Lahaye* 1725. 8. . . . . [4712

(**Banks**, *John*,) Critical review of the political life of Oliv. Cromwell, *Lond.* 1739. 8.*) *Lond.* 1760. 12. . . [4713
*) avec son portrait.

Peck *(Francis)*, Memoirs of John Milton and Oliv. Cromwell, *Lond.* 1740. 2 vol. 4. . . . . [4714

——— Memoirs of the life and actions of Oliv. Cromwell, *Lond.* 1740. 4. . . . . [4715
trad. en allem.
Leips. 1740. 4.

Nichols *(John)*, Original letters and papers addressed to Oliv. Cromwell, *Lond.* 1743. fol. . . . . [4716

Harris *(William)*, Account of the life of Oliv. Cromwell, *Lond.* 1762. 12. . . . . [4717

Burrow *(James)*, Anecdotes and observations relating to Oliv. Cromwell and his family, *Lond.* 1763. 4. . [4718

Gibbons *(Thomas)*, Account of the Cromwell family, *Lond.* 1773. 8. . . . . [4719

Mark *(John Noble)*, Memoirs of the protectoral-house of Cromwell, *Birmingh.* 1784. 2 vol. 8. *Lond.* 1785. 2 vol. 8. . . . . [4720

Richards *(William)*, Review of the memoirs of the protectorat house of Cromwell, *Lynn* 1788. 8. . . . [4721

(**Espinasse de Langeac**, *N… N… de l'*,) Précis historique sur (Oliv.) Cromwell, suivi d'un extrait de l'Eikon basiliké ou portrait du roi (Charles I) et du Boscobel ou récit de la fuite de Charles II, *Par.* 1789. 8. *Genèv.* an X (1802.) 8. . . . . [4722

Dugour *(Antoine Jeudy)*, Histoire d'Oliv. Cromwell, *Par.* an III (1795.) 2 vol. 24. . . . . [4723

Sebald *(Carl)*, Leben Oliv. Cromwells, *Leipz.* 1815. 8. [4724

Chas *(Jean)*, Portrait de Cromwell, *Par.* 1817. 8. [4725

Villemain *(Abel François)*, Histoire d' Oliv. Cromwell, *Par.* 1819. 2 vol. 8. *Brux.* 1830. 2 vol. 12. *Milan.* 1843. 2 vol. 16. [4726
trad. en allem.
par Carl Peter Berly, *Leipz.* 1830. 2 vol. 8.
trad. en espagn.
Sevill. 1842. 2 vol. 8.

Cromwell *) *(Oliver)*, Memoirs of the protector Oliv. Cromwell and of his sons Richard and Henry, *Lond.* 1820. 4. . . . . [4727
*) Dernier rejeton de la famille de Cromwell.

Biographie Oliv. Cromwells, *Chemnitz* 1823. 8.*) [4728
*) avec son portrait.

Burton *(Thomas)*, Cromwellian Diary with an historical instruction and notes biographical by John Thomas Rutt, *Lond.* 1828. 4 vol. 8. . . . . [4729

Vaughan *(Richard)*, Protectorate of Oliv. Cromwell and the state of Europe during the early part of the reign of Louis XIV etc., *Lond.* 1839. 2 vol. 8. . . . . . [4730

Southey *(Robert)*, Life of Oliv. Cromwell, publ. par Charles Southey, *Lond.* 1844. 8. . . . . [4731
trad. en allem.
Leipz. 1845. 8.

Chasles *(Philarète)*, Oliv. Cromwell; sa vie privée, ses discours publiques, sa correspondance particulière; précédée d'un examen historique des biographes et historiens de Cromwell etc., *Par.* 1847. 18.*) . . [4732
*) on y trouve une complète iconologie de la famille Cromwell.

Wilson *(Daniel)*, Oliv. Cromwell and the protectorat, *Lond.* 1848. 12. [4733

Negisch *(Peter)*, Comparatio inter Claudium Tiberium principem et Oliverium Cromvellium instituta, *s. l.* 1657. 4. . . . . [4734

Schmidt *(Johann Andreas)*, Dissertatio exhibens arcana dominationis in rebus gestis Oliv. Cromwelli, *Jen.* 1682. 4. . . . . [4735

Allen *(William)*, Killing no murder, *Lond.* 1657. 4. *ibid.* 1659. 4. *ibid.* 1743. 8. . . . . [4736
trad. en franç. s. l. t.

Traité historique où il est prouvé par Moyse etc. que tuer un tyran vel titulo vel exercitio n'est pas un meurtre *s. l.* 1658. 12.*) *Par.* (1793.) 8. . . . . . [4737
*) extrêmement rare.

(**Hawke**, *Matthew*,) Killing is murder, *Lond.* 1657. 4.*) [4738
*) Critique du traité précédent.

Titus *(Silius)*, Killing noe murder, *Lond. s. d.* (1657.) 4. . . . . [4739

Galardi *(Sieur de)*, La tyrannie heureuse ou Cromwell politique avec ses artifices et intrigues dans tout le cours de sa conduite, *Leyd.* 1671. 12.*) . . . . . . [4740
*) avec son portrait.

Pritius *(Johann Georg)*, Litterae nomine senatus Anglicani Oliv. Cromwellii Richardique ad diversos in Europa et respublicas exaratae a Joanne Miltono etc., *Frf.* 1690. 12. . . . . [4741

Cromwell Earl of Essex (Thomas)
lord-chancelier d'Angleterre.
(vers 1490 — exécuté le 28 juill. 1540.)

Drayton *(Michael)*, Historie of the life and death of the Lord (Thom.) Cromwell, some time Earl of Essex, Lord-Chancellor of England, *Lond.* 1609. 4. . . . [4742

Croph (Philipp Jacob)
pédagogue allemand.
(3 sept. 1666 — 23 sept. 1742.)

Urlsperger *(Samuel)*, Leichenpredigt auf Phil. Jac. Croph, *Augsb.* 1742. fol. [4743

Crotch (William)
musicien anglais.
(5 juill. 1775 — . . .)

Weissbeck *(Johann Michael)*, Erneuertes Andenken des musikalischen Wunderkindes Wilh. Crotch, *Nürnb.* 1806. 4. . . . . [4744

Croze voy. Lacroze.

Cruciger (Caspar)
théologien allemand.
(1 janv. 1504 — 16 nov. 1548.)

Rheinholt *(Erasmus)*, Oratio de Casp. Crucigero, *Witteb.* 1549. 8. *(D.)* . . . . [4745

Bessock *(Johann Gottlieb)*, Dissertatio de Casp. Crucigero, *Lips.* 1739. 4. *(D.)* . . . . [4746

Cruger (Bartholomaeus)
médecin allemand.

Balduin *(Friedrich)*, Leichpredigt etc. auf Barth. Cruger, *Wittenb.* 1618. 4. *(D.)* . . . . [4747

Carsted *(Johann Casper)*, Vita Barth. Crugerii, *Brandenb.* 1719. 4. . . . . [4748

Cruger ou Crueger (Pancratius)
poète lauréat allemand.
(1546 — 28 oct. 1614.)

Vechner *(Daniel)*, Oratio parentalis in Pancr. Crugerium, *Frf. ad Viadr.* 1614. 4. . . . . [4749

Programma academicum in Pancr. Crugerii funere, *Frf. ad Viadr.* 1614. 4. . . . . [4750

Cruger (Peter)
théologien allemand.

Meser *(Zacharias)*, Oratio funebris Pet. Crugero habita, *Lubec.* 1637. 4. *(D.)* . . . . [4751

Cruikshank (George)
peintre anglais.
(vers 1790 — . . .)

Essay on the genius of Geo. Cruikshank, *Lond.* 1840. 8. . . . . [4752

Crusius (Georg Heinrich)
jurisconsulte allemand.

Crusius *(Samuel Friedrich)*, Dass Juristen gute Christen, oder Lebenslauf des Geo. Heinr. Crusii, *Dresd.* 1720. 4. *(D.)* . . . . [4753

Crusius (Johann Paul)
poète allemand.
(† 1629.)

Obrecht *(Johann Thomas)*, Daphnis s. actus caesareus quo Joh. Paulo Crusio corona laurea est decreta, *Argent.* 1616. 8. *(D.)* . . . . [4754

Crusius (Martin)
philologue allemand.
(19 sept. 1526 — 25 fév. 1607.)

Wieland *(Johann Heinrich)*, Sermo funebris Germanicus in obitum Catharinae Vetscheriae, Mart. Crusii conjugis, addita rerum Crusianarum historia, *Tubing.* 1599. 4. *(D.)* . . . . [4755

Müller *(Vitus)*, Oratio de vita et obitu Mart. Crusii, *Tubing.* 1608. 4. *(D.)* . . . . [4756

Crusius (Peter)
jurisconsulte allemand.

Programma academicum ad exequias Pet. Crusii, *Lips.* 1661. 4. *(D.)* . . . . [4757

Crusius (Thomas)

Carsted *(Johann Caspar)*, Vita Thom. Crusii, *Brandenb.* 1720. 4. *(D.)* . . . . [4758

Crusius (Wilhelm)
jurisconsulte allemand.
(11 juill. 1649 — 18 oct. 1700.)

Hennin *(Heinrich Christoph v.)*, Oratio funebris in obitum Wilh. Crusii, *Duisb.* 1700. 4. . . . . [4759

Ctesias Cnidius
historien grec.

Arrhenius *(Jacob)*, Dissertatio de monarchia Assyrorum Ctesiana, *Upsal.* 1705. 4. . . . . [4760

Steinhauer *(Johann Peter)*, Programma de diversa imperii Assyriaci temporum computatione Ctesiae et Herodoti, *Giess.* 1778. 4. . . . . [4761

Osiander *(Carl Nicolaus)*, Programmata III de Ctesia, *Stuttg.* 1818—22. 4. . . . . [4762

Rettig *(Heinrich Christian Michael)*, Ctesiae Cnidii vita cum appendice de libris, quos Ctesias composuisse fertur, *Hannov.* 1827. 8. . . . . [4763

Blum *(Carl Ludwig)*, Herodot und Ctesias, die frühesten Geschichtsschreiber des Orients, *Heidelb.* 1836. 12. [4764

Cubières (Simon Louis Pierre marquis de)
naturaliste français.
(12 oct. 1747 — 1 août 1821.)

Challan *(Antoine Didier de)*, Notice historique sur la vie et les travaux du marquis (Sim. Louis Pierre) de Cubières, *Par.* 1822. 8. . . . . [4765

Cubières voy. Despans-Cubières.

Cuesta (Gregorio Garcia de la)
général espagnol.
(1740 — 1812.)

Cuesta *(Gregorio Garcia de la)*, Manifiesto sobre sus operaciones militares, *Cadiz* 1811. 4. . . . . . . [4766

Venegas *(D…)*, Manifiesto en repuesta de lo que dijo el general (Greg. Garc. de) Cuesta, *Cadiz* 1811. 4. [4767

Cujas (Jacques de)
jurisconsulte français.
(1520 — 4 oct. 1590.)

Masson *(Jean Papire)*, Vita Jac. Cujacii, *Basil.* 1594. 8. *(D.)* . . . . [4768

Bernardi *(Joseph Eléazar Dominique)*, Éloge de (Jacq.) Cujas, *Par. (Avign.)* 1770. 12. . . . . [4769

Valckenaer *(Jean)*, Oratio de schola Cujaciana, *Franeq.* 1782. 4. *(D.)* . . . . [4770

Spangenberg *(Ernst Peter Johann)*, Jac. Cujas und seine Zeitgenossen, *Leipz.* 1822. 8.*) . . . . [4771
*) avec son portrait.

Eichstaedt *(Heinrich Carl Abraham)*, Dissertatio de Cujacio optimo accuratae doctrinae exemplo, *Jen.* 1825. 4. . . . . [4772

Benech *(N… N…)*, Cujas et Toulouse, ou documens nouveaux constatant, que Cujas n'a jamais échoué dans la dispute d'une régence de droit civil à l'université de Toulouse, *Toulous.* 1842. 8. . . . . [4773

Cujas (Susanne)
fille du précédent.

Cathérinot *(Nicolas)*, Vie de Mademoiselle (Suzanne) Cujas, *Bourg*. 1684. 4. . . . . [4774

Cullen (William)
médecin anglais.
(1712 — 5 févr. 1790.)

Thomson *(N... N...)*, Account of the life, lectures and writings of Will. Cullen, *Edinb*. 1832. 2 vol. 8.*) [4775
*) omis par Lowndes.

Culmann (Leonhard)
théologien allemand.
(vers 1498 — ...)

Stoer *(C... M...)*, Leonh. Culmanni antistitis Norimbergensis vita et fata, *Altorf*. 1740. 4. . . . . [4776
Zeltner *(Gustav Georg)*, Paralipomenon Osiandrinum s. Leonh. Culmanni vita et fata, *Altorf*. 1724. 4. *(D.)* *ibid*. 1724. 4. *(D.)* . . . . [4777

Cumberland (Richard)
évêque de Peterborough.
(1632 — 1718.)

Payne *(S...)*, Brief account of the life, character and writings of Rich. Cumberland, *Lond*. 1720. 8. *(D.)* [4778

Cumberland (Richard)
poète anglais.
(19 févr. 1732 — 7 mai 1811.)

Memoirs of Rich. Cumberland, containing an account of his life and writings, with anecdotes and characters of distinguished persons of his time, *Lond*. 1806. 4. *ibid*. 1807. 2 vol. 8.*) . . . . [4779
*) écrits par lui-même.
Mudford *(William)*, Life of Rich. Cumberland, *Lond*. 1812. 8. augment. *ibid*. 1814. 2 vol. 12. . . . . . . [4780

Cumberland (William Augustus Duke of)
fils de George II, roi d'Angleterre.
(26 avr. 1721 — 31 oct. 1765.)

Henderson *(Andrew)*, Life of Will. Aug. Duke of Cumberland, *Lond*. 1766. 8. . . . . [4781
Historical memoirs of his late Royal Highness Will. Aug. Duke of Cumberland; including the military and political history of Great Britain during that period, *Lond*. 1767. 8. . . . . [4782

Cunaeus (Petrus)*)
jurisconsulte hollandais.
(1586 — 1638.)
*) Son nom originaire était Van der Kun.

Vorstius *(Adolph)*, Oratio funebris recitata in exequiis Pet. Cunaei, *Lugd. Bat*. 1638. 4. *(D.)* . . . . . . [4783

Cunégonde (Sainte)
épouse de l'empereur Henri II.
(† 3 mars 1040.)

Vita et Legenda Henrici et Cunegundis, *Bamb*. 1511. 8. . . . . [4784
Schurzfleisch *(Conrad Samuel)*, Dissertatio de innocentia Cunegundis, Henrici II uxoris, *Witteb*. 1700. 4. [4785
Rion *(J...)*, Das heilige Kaiserpaar oder Leben und Thaten des heiligen Heinrichs und der heiligen Kunigunde, *Bamb*. 1832. 8. . . . . [4786
comp. Henri II.

Cunégonde
fille de Frédéric, empereur d'Allemagne.

Heyrenbach *(Joseph Benedict)*, Kaiser Friedrichs Tochter Kunigunde; Fragment aus der österreichisch-baierschen Geschichte etc., *Wien* 1778. 8. . . . . [4787
Kunigunde, Kaiser Friedrichs Tochter, *Leipz*. 1778. 8.*) . . . . [4788
*) Très probablement ces deux ouvrages sont identiques.

Cunégonde d'Orlamunde (comtesse)

Reenick *(Johann Tobias)*, Nachricht von dem Gemahle der Gräfin Kunigunde von Orlamünde, einem Könige der Russen, *Goetting*. 1754. 4. . . . . [4789

Cunich (Raimondo)
poète italien.
(14 juin 1719 — 22 nov. 1794.)

(**Sargo**, *Michele di*,) Elogio dell' abbate Raim. Cunich, *Ragus*. 1795. 8. . . . . [4790
(**Tosi**, *Antonio*,) De vita Raim. Cunichii commentariolum, *Rom*. 1795. 8. . . . . [4791

Cunningham (Margaret)
dame anglaise.

(**Sharpe**, *C... K...*,) A part of the life of Margaret Cuningham, danghter of the Earl of Glencairn, *Edinb*. 1826. 4. . . . . [4792

Cuno (Anton Werner)
pédagogue allemand.
(23 mai 1635 — 14 janv. 1707.)

Petersen *(Johann Wilhelm)*, Memoria Ant. Wern. Cunoni erecta, *Magdeb*. 1707. 4. *(D.)* . . . . [4793

Cuno (Sigismund Andreas)
pédagogue allemand.

Nolten *(Johann Friedrich)*, Vita ac merita Sigism. Andr. Cunonis, *Helmst*. 1747. 4. *(D.)* . . . . [4794

Cup (Willem)
jurisconsulte hollandais.
(6 juill. 1604 — 10 janv. 1667.)

Huber *(Ulrich)*, Oratio de natalibus, vita, studiis et excitu Guil. Cup, *Franeq*. 1667. fol. . . . . [4795

Cuper (Gisbert)*)
historien hollandais.
(14 sept. 1644 — 1716.)
*) Son nom flamand était Cuypers.

Besscha *(Pieter)*, Oratio de Gisb. Cupero, *Daventr*. 1816. 4. . . . . [4796

Cupidon
personnage mythologique.

Thorlacius *(Birger)*, Disquisitio mythologica de Psyche et Cupidine, *Hafn*. 1801. 12. . . . . [4797

Curaeus (Joachim)
médecin allemand.
(22 oct. 1532 — 21 janv. 1573.)

Ferinarius *(Johann)*, Narratio historica de vita et morte Joach. Curaei, *Lignitz*. 1601. 4. . . . . [4798

Curasson (Jacques)
littérateur français.
(7 déc. 1770 — 15 août 1841.)

Notice biographique sur M. (Jacq.) Curasson, *Dijon*. 1842. 8. . . . . [4799

Curcellaeus (Stephan)
théologien suisse.
(2 mai 1586 — 22 mai 1659.)

Poelenburg *(Arnold)*, Oratio in obitum Steph. Curcellaei, *Amst*. 1659. 4. . . . . [4800

Curio (Coelius Secundus)
savant italien.
(1 mai 1503 — 24 nov. 1569.)

Stupani *(Johann Nicolaus)*, Oratio panegyrica de Coel. Sec. Curionis vita et obitu, *Basil*. 1570. 4. publ. s. c. t. Historia vitae C. S. Curionis, par Johann Georg Schelhorn, *Frf*. 1731. 8. . . . . [4801

Curll (Walter)
évêque de Winchestre.

(**Curll**, *Edward*,) Some account of the life of Dr. Walt. Curll, Bishop of Winchester and Lord Almoner to King Charles I etc., *Lond*. 1712. 8. . . . . [4802

Curran (John Philpot)
jurisconsulte irlandais.
(24 juill. 1750 — 1817.)

O'Regan *(William)*, Memoirs of the legal, literary and political life of the late Right Hon. John Philpot Curran, *Lond.* 1817. 8. . . . . [4803

Curran *(William Henry)*, Life of the Right Hon. John Philpot Curran, *Lond.* 1819. 2 vol. 8. . . . . [4804

Davis *(Thomas)*, Life of the Right Hon. John Philpot Curran, with a memoir of the life of the Right Hon. Henry Grattan, by D... O... Madden, *Dubl.* 1846. 18. [4805

Curtenius (Petrus)
savant hollandais.

Klinkenberg *(Jan van Nuys)*, Oratio funebris in obitum Pet. Curtenii, *Amst.* 1790. 4. . . . . [4806
trad. en holland.
par Maurits Jongeneel, *Amst.* 1790. 8.

Curtius voy. **Quintus** (Curtius).

Cusa (Nicolaus de)*)
cardinal-évêque allemand.
(1401 — 11 août 1464.)
*) Son nom de famille était Crebs.

Hartzheim *(Joseph)*, Vita Nic. de Cusae cardinalis, *Aug. Trevir.* 1730. 8. . . . . [4807

Scharpff *(Franz Anton)*, Der Cardinal und Bischof Nic. v. Cusa etc. Beitrag zur Geschichte der Reformation innerhalb der katholischen Kirche im 15. Jahrhundert, *Mainz* 1843. 8.*) . . . . [4808
*) avec son portrait.

Clemens *(Friedrich Johann)*, Giordano Bruno und Nic. von Cusa etc., *Bonn* 1847. 8. . . . . [4809

Duex *(Johann Martin)*, Der deutsche Cardinal Nic. von Cusa und die Kirche seiner Zeit, *Regensb.* 1847. 2 vol. 8.*) . . . . [4810
*) avec son portrait.

Cuspinian*) (Johann)
historien allemand.
(1473 — 19 avr. 1529.)
*) Sa famille se nommait Spiesshammer.

Gerbelius *(Nicolaus)*, Vita Joan. Cuspiniani, *Frf.* 1540. fol. . . . . [4811

Custine (Adam Philippe comte de)
général français.
(4 févr. 1740 — guillotiné le 28 août 1793.)

Mémoires posthumes du général français comte de Custine, rédigés par un de ses aides de camp (Louis Baraguay d'Hilliers), *Hamb.* 1794. 2 vol. 8. [4812
trad. en allem.
Berl. 1795. 2 vol. 8.

Die alten Franzosen in Deutschland oder Custine's Heldenthaten vom 1. Oct. bis Ende Dec. des Jahres 1792, *Teutschland* 1793. 8. . . . . [4813

Custine's Zeugenverhör, Aussagen und Tod, *Goetting.* 1793. 8. . . . . [4814

Cutelli (Mario)
jurisconsulte italien.

Ardizzone *(Giovanni)*, Elogio de Mar. Cutelli, *Catania* 1836. 8. . . . . [4815

Cuvier (George Léopold Chrétien Frédéric)
naturaliste français du premier ordre.
(23 août 1769 — 13 mai 1832.)

Duvernoy *(G... L...)*, Notice historique sur les ouvrages et la vie de M. le baron Geo. Cuvier, *Par.* 1833. 8.*) 4816
*) ornée de son portrait.

Pasquier *(Étienne Denis)*, Éloge de (Geo.) Cuvier, *Par.* 1833. 8.*) . . . . [4817
*) tiré à très-petit nombre.

Pariset *(Étienne)*, Éloge du baron (Geo.) Cuvier, *Par.* 1833. 8.*) . . . . [4818
*) avec son portrait.

Laurillard *(C... L...)*, Éloge de (Geo.) Cuvier, *Strasb.* 1833. 8. . . . . [4818ª

Lee *(Sarah)*, Memoirs of Geo. Cuvier, *Lond.* 1833. 8. [4819
trad. en franç.
par Théodore Lacordaire, *Par.* 1833. 8.*)
*) accomp. de son portrait.

Cuvier and his works; or the rise and progress of zoology: a popular biography, with an historical introduction and sequel, *Lond.* 1844. 8. . . . . [4819ª

Flourens *(Pierre)*, Analyse raisonnée des travaux de Geo. Cuvier, *Par. et Leips.* 1841. 8. *(D.)* augm. s. c. t. Cuvier; histoire de ses travaux, *Par.* 1845. 12. [4820

Cuzzeri (Mario)
médecin italien.
(† 25 nov. 1835.)

(**Cervetto**, *Giuseppe*,) Discorso funebre in morte del dottore Mar. Cuzzeri, *Veron.* 1836. 8. . . . . . . [4821

Cyprian (Ernst Salomo)
théologien allemand.
(22 sept. 1673 — 19 sept. 1745.)

Brieglieb *(Johann Valentin)*, Vita et merita Ern. Sal. Cypriani, *Lips.* 1745. 8. *(D.)* . . . . [4822

Leben Ernst Sal. Cyprians, von einem Liebhaber der Wahrheit beschrieben und herausgegeben von Erdmann Rudolph Fischer, *Leips.* 1749. 8. *(D.)* [4823

Cyprian (Johann)
théologien allemand.
(24 oct. 1642 — 12 mars 1723.)

(**Jenichen**, *Gottlieb Friedrich*,) Programma academicum in Joan. Cypriani funere, *Lips.* 1723. fol. *(D.)* . . [4824

Boerner *(Christian Friedrich)*, Oratio in exequiis Joan Cypriani, *(Lips.* 1723) fol. *(D.)* . . . . [4825

Deyling *(Salomon)*, Leichen-Predigt auf Joh. Cyprian, *Leips.* 1724. fol *(D.)* . . . . [4826

Cyprien (Thascius Caecilius)
évêque de Carthage et martyr.
(décapité le 14 sept. 258.)

(**Gervaise**, *François Armand*,) Vie de S. Cyprien, évêque de Carthage, avec la critique de ses écrits, *Amst.* 1689. 12. *(D.)* *Par.* 1717. 4. *(D.)* . . . . [4827

Reuchlin *(Johann Jacob)*, Dissertationes III de doctrina Cypriani, *Argent.* 1751—54. 4. . . . . [4828

Rettberg *(Friedrich Wilhelm)*, Thas. Caec. Cyprianus, Bischof von Carthago, dargestellt nach seinem Leben und Character, *Götting.* 1831. 8. . . . . [4829

Huther *(Johann Eduard)*, Cyprian's Lehre von der Kirche, *Hamb.* 1839. 8. [4830

Poole *(George Ayliffe)*, Life and times of St. Cyprian, *Oxf.* 1840. 8. . . . . [4831

Reithmeier *(Wolfgang)*, Geschichte des heiligen Cyprian, Bischofs und Märtyrers von Carthago, *Augsb.* 1848. 8. . . . . [4832

Cyrillo (Lucaris)
patriarche de Constantinopel.
(1572 — étranglé le 27 juin 1637.)

Smith *(Thomas)*, Collectanea de Cyrillo Lucari, Patriarcha Constantinopolitano, *Lond.* 1707. 8. *(D.)**) [4833
*) avec son portrait.

Bohnstedt *(Georg Christian)*, Dissertatio historica de Cyrillo Lucari, ejusdem pro re Graecorum emendanda certaminibus, *Hal.* 1724. 4. *(D.)* . . . . . [4834

Cyrille (Saint)
apôtre des Slaves du IXième siècle.

Stredowski *(Johann Georg)*, Sacra Moraviae historia s. vita SS. Cyrilli et Methudii, *Solisb.* 1710. 4. *(D.)* [4835

Dobrowsky *(Joseph)*, Cyrill und Method, der Slawen Apostel, historisch-kritischer Versuch, *Prag* 1823. 8. . . . . [4836

——— Mährische Legende von Cyrill und Methud, *Prag* 1826. 8. . . . . [4837

Richter *(N... N...)*, Cyrill und Method, der Slaven Apostel und Mährens Schutzheilige, *Olmütz* 1825. 8. [4838

Cyrus-le-Grand
roi des Perses.
(599 — 530 avant J. C.

Gerhard *(Johann Ernst)*, Dissertatio de Cyro, primo Persarum monarcha, *Jen.* 1653. 4. . . . . [4839

Hoffmeyer *(A... P...)*, Dissertatio de Cyro, *Francq.* 1704. 4. . . . . [4840

Schubart *(Johann Christoph)*, Programma de Cyro, *Coburg* 1743. 4. . . . . [4841

Zeibich *(Heinrich August)*, Programma de Cyro, rege regum, Gerae 1756. 4. . . . . [4842

Walch *(Bernhard Georg)*, Commentatio de Cyri expeditione in Massagetas, *Goetting.* 1767. 4. . . . . [4842*

Cyrus-le-Jeune
satrape de Lydie.

Pagi *(N... N...)*, Histoire de Cyrus-le-Jeune et de la retraite des Dix-mille etc. *Amst.* 1736. 12. . . . . [4843

Rennell *(James)*, Illustrations of the history of the expedition of the younger Cyrus from Sardis to Babylonia and the retreat of the ten thousand Greks etc. *Lond.* 1816. 4. . . . . [4844

trad. en allem.
par Albert Lion, *Goetting.* 1823. 8.

Haken *(Johann Christian Ludwig)*, Xenophon und die zehntausend Griechen, *Madeb.* 1805. 8. . . . . [4844*

Czartoryski (Adam George prince)
homme d'état polonais.
(14 janv. 1770 — . . .)

Ostrowski *(Jean Baptiste)*, Ad. Geo. prince Czartoryski; fragment de l'histoire de Pologne au XIXième siècle, *Par.* 1845. 8. . . . . [4845

Fürst Ad. Geo. Czartoryski und seine Stellung zur Sache Polen's. 1. Biographische Skizze über den Fürsten. 2. Reden des Fürsten an die polnische Emigration, *Leips.* 1848. 8. . . . . [4846

Czerski (Johann)
théologien réformateur allemand.

Joh. Czerski's, des Stifters der ersten christlich-apostolischen-katholischen Gemeinde zu Schneidemühl, Leben und Wirken etc. Beitrag zur Geschichte der Gegenwart, *Jena* 1845. 16. . . . . [4847

Joh. Czerski, Stifter der neuen Gemeinschaft, dargestellt nach seinem eigenen Bekenntniss, *Magdeb.* 1845. 8. . . . . [4848

Joh. Czerski, gegenüber seinen Widersachern etc. *Bromb.* 1845. 8. . . . . [4849

Czirotin (Grafen v.)
famille allemande.

Scharf *(Gottfried Balthasar)*, Blühende Hoffnung des hochgräflich von Czirotinischen Hauses, *Striegau* 1749. fol. . . . . [4850

D.

Dach (Simon)
poète allemand.
(29 juill. 1605 — 15 avr 1659.)

Lenzen *(Johann Friedrich)*, Gedächtnissrede auf den grossen preussischen Dichter Sim. Dach, *Königsb.* 1759. 4. . . . . [4851

Gebauer *(August)*, Sim. Dach und seine Freunde als Kirchenlieder-Dichter, *Tübing.* 1828. 8. . . . . [4852

Dachselhofer (Nicolaus)
consul de la ville de Berne.

Bogdan *(Martin)*, Panegyricus Nic. Dachselhofero reipublicae Bernensis consuli funebris, *Bernae* 1670. fol. . . . . [4853

Dacier (Anne Lefevre)
auteur française.
(1651 — 17 août 1720.)

(**Burette**, *Pierre Jean,*) Éloge de Madame (Anne) Dacier, *Par.* 1721. 4. [4854

Daehnert (Johann Carl)
philosophe allemand.
(1719 — 5 juill. 1785.)

Piper *(Theophil Coelestin)*, Gedächtnissrede auf Herrn Joh. Carl Dähnert, gewesenen ordentlichen Professors der Philosophie und des schwedischen Staatsrechts und Bibliothekars der K. Universität zu Greifswalde, *Greifsw.* 1786. 8. . . . . [4855

Dagobert I
roi de France.
(vers 600 — 628 — 19 janv. 638.)

Henschenius *(Gottfried)*, Distriba de tribus Dagobertis, *Molshem.* 1623. 4. *Antw.* 1655. 4. . . . . [4856

Valois *(Adrien)*, Defensio observationis de annis Dagoberti, *Par.* 1684. 8.*) . . . . [4857

*) Réfutation d'une dissertation de Pierre François Chiflet.

Geccius *(J...)*, Dagobertus rex, Argentinensis episcopatus fundator praevius, *Molschem.* 1622. 4. . . . [4857*

Dagobert III
roi de France.
(. . . 711 — 17 janv. 715.)

Acta Sancti Dagoberti Francorum regis et martyris, publ. avec des notes par Alexander Wilthemius, *Molshem.* 1623. 4. augment. par Julien Floncel, *Luxemb.* 1653. 4. . . . . [4858

Berain *(Pierre Martin)*, Mémoires historiques sur le règne des trois Dagobert, *Strasb.* 1717. 8. . . . [4859

Girault *(Claude Xavier)*, Voyage du roi Dagobert en Bourgogne, *Par.* 1812. 8. . . . . [4859*

comp. Sigebert III.

Dagon
idole des Philistains.

Roeser *(Johann Georg)*, Dissertatio de Dagone, Philistaeorum idolo, *Jen.* 1664. 4. . . . . [4860

Dalayrac (Nicolas)
compositeur français.
(13 juin 1753 — 27 nov. 1809.)

(**Pixérecourt**, *René Charles Guilbert,*) Vie de (Nic.) Dalayrac, *Par.* 1810. 12.*) . . . . [4861

*) publ. sous les lettres initiales du nom de l'auteur R. C. G. P. et ornée du portrait de Dalayrac.

Dalberg (Carl Theodor Freiherr v.)
archevêque-primat d'Allemagne.
(8 févr. 1744 — 10 févr. 1817.)

Zapf *(Georg Wilhelm)*, Carl, Grossherzog von Frankfurt, in einer Vorlesung geschildert, *Frf.* 1810. 8. . . [4862

Kraemer *(Bernhard August)*, Carl Theod. Reichsfreiherr v. Dalberg, gewesener Fürst-Primas von Deutschland und Erzbischof von Regensburg, *Goth.* 1817. 4. *Regensb.* 1818. 4.*) . . . . [4863

*) avec son portrait.

——————— Carl Theodor Reichsfreiherr v. Dalberg, letzter Churfürst von Mainz und Chur-Erzkanzler des deutschen Reichs, vormaliger Grossherzog von Frankfurt etc. *Leipz.* 1821. 8. . . . . [4864

E... *(H... M...)*, (Carl Theod. v.) Dalberg oder letzte Lebenstage und Betrachtungen eines deutschen Bischofs, *Carlsr.* 1846. 8. . . . . [4865

Dalberg (Johann v.)
évêque de Worms.
(1445 — 28 juill. 1503.)

Zapf *(Georg Wilhelm)*, Ueber das Leben und die Verdienste Joh. v. Dahlbergs, ehemaligen Bischofs von Worms, *Augsb.* 1789. 8. . . . . [4866

——— Joh. v. Dalberg, Bischof von Worms, *Augsb.* 1796. 8.*) Supplément, *Zürch* 1798. 8. . . . . [4867

*) avec son portrait.

Dalin (Olof af)
littérateur suédois.
(1708 — 12 août 1763.)

Celsius *(Olof)*, Åminnelse-tal öfver Olof af Dalin, *Stockh.* 1764. 8. . . . . [4868

Dalman (Johan Wilhelm)
botaniste suédois.

Mohnike *(Gottlieb)*, Die schwedischen Naturforscher Carl Pet. Thunberg und Joh. Wilh. Dalman, *Strals.* 1831. 8.*) . . . . [4869

*) trad. du suédois.

Damaral (André)
chancelier de l'ordre de S. Jean de Jérusalem.

Rességuier *(Jean de)*, Dissertation sur la trahison imputée à Andr. Damaral etc. lors du siège de Rhodes en 1522, *s. l.* 1757. 12. . . . . [4870

Damascène (Saint Jean)
prêtre syrien.
(676 — 754.)

Joannis Hierosolymitanus, Vita Joannis Damasceni, ab Oecolampadio ex greco in latinum versa, *Aug. Vind.* 1522. 4. *Rom.* 1553. 8. . . . . [4871

Damascène (Nicolas) voy. **Nicolas de Damas.**

Dambray (Charles Henri)
chancelier de France.
(1760 — 13 déc. 1829.)

Sémonville *(Charles Louis Huguet de)*, Discours à l'occasion du décès de M. le chancelier (Charles Henri) Dambray, *Par.* 1830. 8. . . . . [4872

Laporte-Lalanne *(N... N... de)*, Notice nécrologique sur Charles Henri Dambray, chancelier de France, *Par.* 1830. 8.*) . . . . [4873

*) non mentionnée de Quérard.

Damiano (Pietro)
cardinal-évêque d'Ostia.
(988 — 22 févr. 1072.)

Laderchi *(Giacomo)*, Vita S. Pet. Damiani, S. R. E. cardinalis, episcopi Ostiensis, in sex libros distributa, *Rom.* 1702. 4. *(D.)* . . . . [4874

Vita di Piet. Damiano, *Venez.* 1729. 8. *(D.)* . . . [4875

Damiens (Robert François)
connu par son attentat à la vie de Louis XV.
(1714 — exécuté le 28 mars 1757.)

(**Lebreton**, *André François*,) Pièces originales et procédures du procès fait à Rob. Franç. Damiens etc. *Par.* 1757. 4. ou 4 vol. 12. . . . . [4876

Vie de (Rob. Franç.) Damiens, *Par.* 1757. 12. . . [4877

trad. en allem.

= *Hamb. et Leips.* 1757. 8.

Da Monte (Giovanni Battista)
médecin italien.
(1489 — 1551.)

Cervetto *(Giuseppe)*, Di Giambatt. Da Monte e della medicina italiana nel secolo XVI, *Veron.* 1839. 8.*) [4878

*) avec son portrait.

Dampierre (Elie Louis Aimar marquis)
général français.
(1787 — ...)

Notice biographique de M. Elie Louis Aimar marquis de Dampierre, *Par.* 1848. 12. . . . . [4879

Dampierre (Charles Antoine Henri du Val de)
évêque de Clermont-Ferrand.
(22 août 1746 — 8 juin 1833.)

Gazzat *(N... N...)*, Oraison funèbre de Mgr. Charl. Ant. Henry du Val de Dampierre, *Clerm. Ferr.* 1833. 8. [4880

Dampmartin (Anne Henri marquis)
maréchal-de-camp français.
(30 juin 1755 — 13 juill. 1825.)

Dampmartin *(Anne Henri)*, Mes souvenirs de vingt ans de séjour à Berlin, *Par.* 1843. 4 vol. 8. . . . . . [4881

——— Mémoires sur divers événements de la révolution et de l'émigration, *s. l.* 1799. 2 vol. 8. *Par.* 1825. 2 vol. 8. . . . . [4882

Danckelmann (Sylvius Jacob v.)

Portrait ébauché de Sylv. Jac. de Danckelmann, ou lettre sur sa vie et sa mort, *Cologn.* 1695. 8. *(D.)* [4883

Danckwart (Johann)
théologien livonien.
(1747 — 13 juill. 1803.)

Sonntag *(Carl Georg)*, Gedächtnissfeier des verewigten Superintendenten (Joh.) Danckwart etc. *Riga* 1803. 8. . . . . [4884

Dandolo (Vincenzo)
chimiste italien.
(26 oct. 1736 — 12 déc. 1819.)

Bonafous *(Matthieu)*, Éloge historique de Vinc. Dandolo, *Turin* 1839. 8. *Par.* 1840. 8. . . . . [4885

Danès (Pierre)
évêque de Lavaur.
(1497 — 23 avr. 1577.)

Génébrard *(Gilbert)*, Oraison funèbre de Pierre Danès, *Par.* 1577 8. . . . . [4886

Danès *(Pierre Hilaire)*, Vie, éloges et opuscules de Pierre Danès, *Par.* 1731. 4.*) . . . . [4887

*) avec son portrait.

Dangeau (Philippe de Courcillon, marquis de)
négociateur français.
(21 sept. 1638 — 9 sept. 1720.)

Journal de la cour de Louis XIV, depuis 1684 jusqu'en 1715, (extrait des Mémoires manuscrits de Phil. de Courcillon, marquis de Dangeau) avec des notes (par François Marie Arouet de Voltaire), *Lond.* 1770. 8. publ. s. l. t. d'Abrégé des Mémoires ou Journal du marquis Dangeau, publ. par Stéphanie Félicité Ducrest de Saint-Aubin, comtesse de Genlis, *Par.* 1817. 4 vol. 8. rédig. s. l. t. d'Extrait des Mémoires du marquis Dangeau, par Madame de Sartory, *Par.* 1817. 2 vol. 12. . . . . [4888

Dangeville (Marie Anne Botot)
actrice française.
(26 déc. 1714 — 1796.)

(**Molé**, *François René*,) Éloge de la citoyenne (Marie Anne Botot) Dangeville, ancienne artiste du Théâtre français, *Par. s. d.* (1795) 8.*) . . . . [4889

*) tiré à très-petit nombre.

Danican (Augustin)
général français.
(1763 — ...)

Danican *(Augustin)*, Les brigands démasqués ou mémoires pour servir à l'histoire de ce temps (la révolution française), *Lond.* 1796. 8. . . . . [4890

Daniele (Francesco)
historien et antiquaire italien.
(11 avr. 1740 — 13 nov. 1812.)

Castaldi *(Giuseppe)*, Vita di Franc. Daniele, *Napol.* 1814. 8. . . . . [4891

Dannhauer (Johann Conrad)
théologien allemand.
(24 mars 1603 — 7 nov. 1666.)

Wetzel *(Johann Georg)*, Pastoralis Domini Jesu fidelitas s. concio funebris in obitum Joan. Conr. Dannhaueri; Jacob Schaller, Programma funebre; Balthasar Bebel, Epitaphium memoriae Joan. Conr. Dannhaueri erectum etc., *Argent.* 1667. 4. *(D.)* . . . [4892

Fest *(Johann)*, Stella Dannhaueriana s. oratio parentalis in obitum Joan. Conr. Dannhaueri, *Giess.* 1667. 4. *(D.)* [4893

Dante Alighieri
poète italien du premier ordre.
(27 mai 1265 — 14 sept. 1321.)

Colomb de Batines *(N... N...)*, Bibliografia Dantesca, ossia catalogo delle edizioni, traduzioni, codici manoscritti e comenti della Divina Commedia e delle minori opere di Dante, seguito dalla serie de' biografi di lui, *Prato* 1845—46. 3 vol. 8. *(D.)* . . . . [4894

Boccaccio *(Giovanni)*, Vita di Dante Alighieri, *Rom.* 1544. 8. *(D.)* . . . . [4895

Panchiatichi *(Bartolomeo)*, Vita nuova di Dante etc. con la vita di esso Dante scritta di Giovanni Boccaccio, *Firenz.* 1576. 8. *(D.)* . . . . [4896

Aretino *(Lionardo (Bruno))*, Vite di Dante e del Petrarca, *Firenz.* 1672. 12. *(D.)* . . . . [4897

Manetti *(Giannotto)*, Vita Dantis, Boccacii et Petrarchae, seculo XV scripta, publ. par Lorenzo Mehus, *Florent.* 1747. 8. *(D.)* . . . . [4898

Pelli *(Giuseppe Bencivenni-)*, Memorie per servire alla vita di Dante Alighieri, *Venez.* 1759. 4. *Firenz.* 1823. 8. . . . . [4899

Chabanon *(Michel Paul Guy de)*, Vie du Dante, avec une notice détaillée de ses ouvrages, *Amst. et Par.* 1773. 8. . . . . [4900

Cesare *(Giuseppe de)*, Memoria sulla vita di Dante, *Napol.* 1811. 12. . . . . [4901

Petronj *(Egidio)*, Epitome della vita ed analisi de' principali poemi di Dante, Ariosto e Tasso, *Londr.* 1816. 8. . . . . [4902

Orelli *(Giovanni Gasparo degli)*, Vita di Dante, nella parte II delle cronichette d'Italia compilata, *Coira* 1822. 8. . . . . [4903

Balbo *(Cesare)*, Vita di Dante, *Torin.* 1839. 2 vol. 8. avec des notes par Emmanuele Rocco, *Napol.* 1840. 8. [4904

Missirini *(Melchiorre)*, Vita di Dante Alighieri, *Firenz.* 1840. 8. *Vienna* 1844. 8. *Milan.* 1844. 8. . . . . . [4905

Savelli *(N... N...)*, Vita esterna ed interna di Dante, *Firenz.* 1841. 8. . . . . [4906

Valtancoli *(N... N...)*, Vita esterna ed interna di Dante Alighieri, *Firenz.* 1841. 8. . . . . [4907

Artaud *(Alexandre François)*, Histoire de Dante Alighieri, *Par.* 1841. 8. . . . . [4908

Torri *(Alessandro)*, Vita nuova di Dante Alighieri, *Livorn.* 1843. 8. . . . . [4909

Puymaigre *(Théodore de)*, Dante Alighieri, esquisse biographique et critique, *Metz* 1845. 8. . . . . [4910

Missirini *(Melchiorre)*, Dell' amore di Dante e del ritratto di Beatrice Portinari, *Firenz.* 1832. 8.*) . . . . [4911

*) IIIème édition accomp. de son portrait.

Danti (Ignazio)
peintre italien.

Vermiglioli *(Giovanni Battista)*, Elogio d'Ign. Danti, Perugino, *Perug.* 1820. 4. . . . . [4912

Dantz *(Johann Andreas)*
orientaliste allemand.
(1 févr. 1654 — 20 déc. 1727.)

Weissenborn *(Johann Friedrich)*, Leichenpredigt auf Joh. Andr. Dantz, nebst dessen Curriculo vitae, *Jen.* 1728. fol. *(D.)* . . . . [4913

Teichmeyer *(Hermann Friedrich)*, Programma in funere Joan. Andr. Danzii, cum indice ejus scriptorum, *Jen.* 1728. fol. . . . . [4914

Danzer (Jacob)
théologien allemand.
(4 mars 1743 — 4 sept. 1796.)

Vogler *(Johann Baptist)*, Jac. Danzer's letzte Lebenstage in Buchau etc., *Ulm (?)* 1796. 12. . . . . [4915

Darcet (Jean)
médecin français.
(7 sept. 1725 — 12 févr. 1801.)

Dizé *(Michel Jean Jacques)*, Précis historique sur la vie et les travaux de Jean Darcet, *Par.* an X (1802.) 8. [4916

Darcet (Jean Pierre Joseph)
chimiste français.
(31 août 1777 — ...)

Notice sur Jean Pierre Jos. d'Arcet, commissaire général des monnaies, membre de l'Académie royale des sciences, *Par.* 1844. 8. . . . . [4917

Darès de Phrygie
historien grec.

Brincken *(Johann Jacob v.)*, Programma de Darete Phrygio, *Luneb.* 1736. 4. . . . . [4918

Eck *(Johann Georg)*, Dissertatio de Darete Phrygio, *Lips.* 1768. 4. . . . . [4919

Dargenteuil (Paul Armand)
vicaire-général de La Rochelle.
(17 mai 1734 — 15 févr. 1816.)

Rainguet *(A...)*, Vie de Paul Arm. Dargenteuil, fondateur et supérieur du séminaire de Saint-Jean-d'Angely, *Par.* 1846. 8. . . . . [4920

Daries (Joachim Georg)
jurisconsulte allemand.
(23 juin 1714 — 17 juill. 1791.)

Hausen *(Carl Renatus)*, (Joach. Geo.) Daries, als academischer Lehrer geschildert, *Frf. a. d. O.* 1791. 4. [4921

Da-Rio (Nicolo)
savant italien.
(1 août 1765 — 13 avr. 1845.)

(**Menin**, *Lodovico*) Elogio funebre del cavaliere Nic. Da-Rio, *Padov.* 1845. 4.*) . . . . [4922

*) avec son portrait.

Darius Hystaspis
roi des Perses.
(553 — 522 avant J. C.)

Scultetus *(Petrus)*, Dissertationes II de Dario Medo, *Witteb.* 1663. 4. . . . . [4923

Leenaerts *(Jan Jacob)*, Annalium Darii, Histaspis filii, libri VII, *Amst.* 1746. 4. . . . . [4924

Struve *(Carl Ludwig)*, Feldzug des Darius gegen die Scythen etc. *Dorpat* 1812. 8. *Riga* 1813. 8. . . . . . [4925

Hitzig *(F...)*, Die Grabschrift des Darius zu Nakschi Rustam erläutert, *Zürch* 1846. 8. . . . . [4926

Dartigues (Simon)
médecin français du XIX siècle.

Levrat *(François Marie Philippe)*, Notice historique sur Sim. Dartigues, *Lyon* 1826. 8. . . . . [4927

Darwin (Erasmus)
médecin et poète anglais.
(12 déc. 1731 — 18 avr. 1802.)

Seward *(Anna)*, Memoirs of the life of Dr. Darwin, chiefly during his residence at Litchfield, with anecdotes of his Friends and criticisms on his works, *Lond.* 1804. 8. . . . . [1928

Boisseau *(François Gabriel)*, Notice sur Erasme Darwin, *Par.* 1821. 8. *) . . . . [1929
*) tirée à très-petit nombre.

Daschkoff née Woronzoff (princesse)
dame d'honneur de l'impératrice Catherine II.
(1744 — vers 1810.)

Memoirs of the princess Daschkow, lady of honour to the empress Catherine II, *Lond.* 1840. 2 vol. 8. *) [1930
*) écrits par elle-même.

Dassov (Theodor)
orientaliste allemand.

Loescher *(Caspar)*, Programma de vita Theod. Dassovii, *Witteb.* 1690. 4. *(D.)* . . . . [1931

Dasypodius (Conrad)
mathématicien d'Alsace.
(1532 — 26 avr. 1600.)

Blumhof *(Johann Georg Ludolph)*, Vom alten Mathematiker Conr. Dasypodius, *Goetting.* 1796. *(D.)* *) [1932
*) La préface est de Abraham Gotthelf Kaestner.

Dathe (Hieronymus)
théologien allemand.
(4 févr. 1667 — 1707.)

Willisch *(Christian Friedrich)*, Programma academicum in memoriam Hier. Dathe, *Lips.* 1709. fol. *(D.)* [1933

Dathe (Johann August)
théologien allemand.
(4 juill. 1731 — 17 mars 1791.)

Ernesti *(August Wilhelm)*, Elogium Joan. Aug. Dathii, *Lips.* 1792. 4. *(D.)* . . . . [1934

Dati (Agostino)
littérateur italien.
(1420—1478.)

Bandiera *(Giovanni Nicolò)*, De Aug. Datho libri II, *Rom.* 1733. 4. *(D.)* . . . . [1935

Dati (Carlo Roberto)
littérateur italien.
(2 oct. 1619 — 11 janv. 1676.)

Fontani *(Francesco)*, Elogio di Carlo Rob. Dati, *Firenz.* 1794. 4. . . . . [1936

Daub (Carl)
théologien allemand.
(20 mars 1765 — 22 nov. 1836.)

Kroeger *(Johann Christian)*, Dr. Carl Daub; Darstellung und Beurtheilung der Hypothesen in Betreff der Willensfreiheit, *Alton.* 1834. 8. . . . . [1937

Rosenkranz *(Carl)*, Erinnerungen an Carl Daub, *Berl.* 1837. 8. . . . . [1938

D'Aulnoy (Marie Catherine Jumelle de Berneville, comtesse)
dame française.
(† 1705.)

D'Aulnoy *(Marie Catherine Jumelle)*, Mémoires de la cour d'Espagne depuis 1679 jusqu'en 1681, *Par.* 1684. 2 vol. 12. *Lahaye* 1691. 2 vol. 12. *Par.* 1698. 2 vol. 12. *Amst.* 1716. 2 vol. 12. . . . . [1939
trad. en allem.
Leipz. 1702. 8.
par Gottfried Conrad Boettger, *Nordhaus.* 1783—84. 2 vol. 8.

Daum (Christian)
pédagogue allemand.
(29 mars 1612 — 15 déc. 1687.)

Koeber *(Johann Friedrich)*, Epitaphium Epicharmo Cygneensi, h. e. Christ. Daumio, erectum, *Gerae* 1688. 4. *(D.)* . . . . [1940

Feustel *(Christian)*, Memoria Christ. Daumii, *Lips.* 1688. 4. *(D.)* . . . . [1941

Loescher *(Johann Caspar)*, Memoria Christ. Daumii renovata, *Witteb.* 1701. 4. *(D.)* . . . . [1942

Daumesnil (Pierre)
général français.
(14 juill. 1777 — 17 août 1832.)

Biographie du général Pierre Daumesnil, dit la jambe de bois, *Par.* 1832. 8. . . . . [1943

Vie du général Pierre Daumesnil, *Par.* 1832. 8. . [1944

Souvenirs historiques du général (Pierre) Daumesnil, surnommé la jambe de bois de Vincennes, *Par.* 1847. 8. . . . . [1945

Daun (Leopold Joseph Maria Graf v.)
feld-maréchal autrichien.
(25 sept. 1705 — 5 févr. 1766.)

Henderson *(Andrew)*, Memoirs of the field-mareshal Leop. count Daun, *Lond.* 1757. 8. *) . . . . [1946
*) non mentionnés par Lowndes.

Klein *(Carl)*, Oratio in laudem comitis Leop. (Jos. Mar.) Daun, *Vindob.* 1758. 8. . . . . [1947

Leben und Thaten des Grafen (Leop.) v. Daun, oder der deutsche Fabius Cunctator, *Frf.* 1759. 4. . [1948

Daun ou Dhaun (Philipp Franz Rheingraf)

Roos *(Johann Philipp)*, Einige Nachrichten von dem Wild- und Rheingrafen Phil. Franz v. Daun, *Frf.* 1785. 4. [1949

Daunou (Pierre Claude François)
historien français.
(18 août 1761 — 20 juin 1840.)

Walckenaer *(Charles Athanase)*, Notice historique sur la vie et les ouvrages de M. (Pierre Claude Franç.) Daunou, *Par.* 1841. 4. . . . . [1950

Taillandier *(Alphonse Honoré)*, Documens biographiques sur Pierre Claude Franç. Daunou, *Par.* 1841. 8. *ibid.* 1847. 8. *) . . . . [1951
*) accomp. de son portrait.

Dauth (Johann Maximilian)
fanatique allemand.

Buerger *(A... S...)*, Exercitatio de sutoribus fanaticis, *Lips.* 1730. 4. . . . . [1952

Daviau-Dubois de Sansaye (Charles François)
archevêque de Bordeaux.
(— 1827.)

Lambert *(N... N...)*, Oraison funèbre de Charl. Franç. Daviau-Dubois de Sansay, archevêque de Bordeaux etc. *Poit.* 1827. 8. . . . . [1953

David
roi-prophète d'Israël.
(vers 1085 — 1014 avant J. C.)

Boschius *(Jan)*, Vita Davidis, *Antw.* 1608. 8. . . . [1954

Pico *(Ranuccio)*, Davide glorioso, ossia vita del rè Davide, *Rom.* 1621. 4. . . . . [1955

Delany *(Patrick)*, An historical Account of the life and reign of David, King of Israel, *Lond.* 1741—42. 3 vol. 12. . . . . [1956

Chandler *(Samuel)*, A critical history of the life of David, *Lond.* 1758. 2 vol. 8. *ibid.* 1766. 2 vol. 8. *ibid.* 1769. 2 vol. 8. . . . . [1957
trad. en allem.
(par Johann Christian Wilhelm Diederichs,) *Brem. et Leipz.* 1777—80. 2 vol. 8.

Choisy *(François Timoléon de)*, Histoire de la vie de David, *Par. s. d.* 4. . . . . [1958

Hauser *(Friedrich Wilhelm)*, Historia Davidis, *Tubing.* 1780. 4. . . . . [1959

C... G... M... Versuch einer umständlichen Geschichte des Königs David, mit einer Vorrede von Johann Esaias Silberschlag, *Nürnb.* 1783. 8. . . . . [1960

Hasse *(Johann Gottfried)*, Idiognomik David's oder Untersuchungen über David's Bildung, Schicksale, Dichtungen etc. *Jen.* 1784. 8. . . . . [1961

Freimüthiger Versuch über das Leben und den Character David's, *s. l.* 1784. 8. . . . . [4962

Ewald *(Johann Ludwig)*, David, *Leipz. et Ger.* 1794—96. 2 vol. 8. . . . . [4963

David (Christian)
théologien allemand.

Lynar *(Heinrich Casimir Gottlob zu)*, Kurze Nachricht von der Seelenführung Christ. David's, *Halle* 1783. 8. [4964

David (Christian Georg Nathan)
littérateur danois.
(16 janv. 1793 — ...)

Schick *(J... B...)*, Professor (Christ. Geo. Nath.) David und sein Vaterland, *Kopenh.* 1835. 12. . . . . . . [4965

David (Félicien)
musicien français.
(8 mars 1810 — ...)

Félic. David, *Bordeaux* 1845. 8. . . . . [4966

David (Jacques Louis)
peintre français du premier ordre.
(31 août 1748 — 29 déc. 1825.)

Notice sur la vie et les ouvrages de Jacq. Louis David, *Par.* 1824. 8. *) . . . . [4967
*) ornée de son portrait.

(**Thomé**, *Antoine*,) Vie de (Jacq. Louis) David, premier peintre de Napoléon, *Par.* 1826. 8. *) . . . . [4968
*) publiée sous les lettres initiales du nom de l'auteur.
trad. en allem.
par E... S..., *Leipz.* 1827. 8. *)
*) avec son portrait.

Coupin *(Pierre André)*, Essai sur Jacq. Louis David, peintre d'histoire, *Par.* 1827. 8. . . . . [4969

(**Rabbe**, *Alphonse*,) Notice sur Jacq. Louis David, *Par.* 1830. 8. . . . . [4970

Miel *(Edme François Antoine Marie)*, Notice sur Jacq. Louis David, *Par.* 1834. 8. . . . . [4971

David d'Angers (Pierre Jean)
statuaire français.
(1792 — ...)

Saint-Amour *(Jules)*, Un mot sur la vie et les oeuvres de David (d'Angers) etc. *Dunkerque* 1845. 8. . . [4972

Davidson (Lucretia Maria)
poète anglo-américaine, soeur de la suivante.
(27 sept. 1808 — 27 août 1825.)

Sedgwick *(Miss)*, Life of Lucretia Maria Davidson, *Lond.* 1843. 8. . . . . [4973
trad. en allem.
(par Marie ...,) *Leipz.* 1848. 12.

Davidson (Margaret Miller)
poète anglo-américaine, soeur cadette de la précédente.
(26 mars 1823 — 25 nov. 1838.)

Irving *(Washington)*, Biography and poetical remains of the late Margaret Miller Davidson, *Philadelph.* 1841. 12. [4974
trad. en allem.
Leipz. 1843. 12.

Davison (William)
homme d'état anglais.

Nicolas *(Nicolas Harris)*, Life of Will. Davison, secretary of state and privy counsellor to Queen Elizabeth, *Lond.* 1823. 8. . . . . [4975

Davoust duc d'Auerstaedt, prince d'Eckmuhl (Louis Nicolas)
maréchal de France.
(10 mai 1770 — 1 juin 1823.)

Davoust *(Louis Nicolas)*, Mémoire à Louis XVIII etc. *Par.* 1814. 8. . . . . [4976
trad. en allem.
Lüneb. 1814. 8. *Hamb.* 1815. 8. *Wien* 1815. 8.

Luenzmann *(Andreas)*, Mémoire contre l'écrit de la défense du maréchal Davoust, *Luneb.* 1814. 8. . [4976^{a}
trad. en allem.
Hamb. 1814. 8.

Krueger *(H... C...)*, Davoust's Gewaltthätigkeiten als General-Gouverneur von Hamburg in der ersten Periode von 1811 und 1812, *Hamb.* 1814. 8. . . . [4976^{b}

Le Robespierre de Hambourg démasqué, *Par.* 1814. 8. [4976^{c}

Exposé de la conduite administrative et militaire de M. le maréchal Davoust à Hambourg, en réponse à son Mémoire, *Hamb.* 1815. 8. . . . . [4976^{d}

Marschall Davoust, Prinz von Eckmühl vor dem Richterstuhle der Mit- und Nachwelt etc. *Hamb.* 1815. 8. [4976^{e}

Davoust's des Tyrannen, Leben und Thaten, *Deutschland (Leipz.)* 1815. 8. . . . . [4976^{f}

Davoustiana oder Marschall Davoust's und anderer französischen Generale Ungerechtigkeiten und Schandthaten, *Leipz.* 1814. 8. . . . . [4976^{g}

Davy (Humphry)
chimiste anglais.
(17 déc. 1778 — 29 mai 1829.)

Boon Mesch *(H... C... van der)*, Gedachtenis-rede op Humphry Davy, *Amst.* 1830. 8. . . . . [4977

Davy *(John)*, Memoirs of the life of Sir Humphry Davy, *Lond.* 1836. 8. . . . . [4978

Ayrton *(John)*, Life of Sir Humphry Davy, *Lond.* 1831. 2 vol. 8. . . . . [4979
trad. en allem.
par Carl Neubert, avec préface de Rudolph Wagner, *Leipz.* 1840. 2 vol. 8. *(D.)* *)
*) avec son portrait.

Kiréevsky *(N... N...)*, Histoire des législateurs chimistes: Lavoisier — Berthollet — Humphry Davy, *Frf.* 1845. 8. . . . . [4980

Davy de Chavigné (François Antoine)
architecte français.
(4 mai 1747 — 17 août 1806.)

Viel *(Charles François)*, Notice nécrologique sur Franç. Ant. Davy-Chavigné, *Par.* 1807. 4. . . . . [4981

Dawes (William)
archevêque de York.
(1671 — 30 avr. 1724.)

Nachricht von dem Leben, Schriften und Character des Sir Will. Dawes, *Braunschw. et Hildesh.* 1766. 8. *(D.)* *) . . . . [4982
*) trad. de l'anglais.

Day (Thomas)
poète anglais.
(1748 — 28 sept. 1789.)

Keir *(James)*, Account of the life and writings of Thom. Day, Esq. *Lond.* 1791. 8. . . . . [4983

Timaeus *(Johann Jacob Carl)*, Thom. Day's Leben, nebst dessen Gedicht „der sterbende Neger", *Leipz.* 1798. 8. . . . . [4984

Deani (Marco Antonio)
prédicateur italien, plus connu s. l. nom de P. Pacifico.
(11 sept. 1775 — 28 nov. 1824.)

Gambara *(Carlo Antonio)*, Elogio storico del P. Pacifico, *Bresc.* 1825. 8. . . . . [4985

Debroé (Jacques Nicolas)
jurisconsulte français.
(1790—1840.)

Philipon de la Madelaine *(Victor)*, Notice sur la vie de M. (Jacq. Nic.) de Broé, conseiller à la cour de cassation, *Par.* 1840. 8. . . . . [4986

(**Vatimesnil**, *Henri de*,) Notice sur M. (Jacq. Nic.) Debroé etc. *Par.* 1840. 8. . . . . [4987

Debschuetz (Herren v.)
famille allemand.

Wendes *(Georg)*, Debschuetzische Genealogia zu unsterblichem Ehrenruhm des uralten adelichen Geschlechts derer von Debschuetz aufgesetzt und mit historischen Anmerkungen versehen, *Lauban* 1695. fol. [4988

Debureau (N... N...)
comédien français.
(† 1846.)

Janin *(Jules)*, Debureau; histoire du théâtre à quatre sous, *Par.* 1832. 8. . . . . [4989

Decandolle (Augustin Pyrame)
botaniste suisse du premier ordre.
(4 févr. 1778 — 9 sept. 1841.)

Dunal *(Michel Félix)*, Éloge historique de Aug. Pyr. Decandolle, *Montp.* 1842. 4. *) . . . . [4990
*) orné de son portrait.

Flourens *(Pierre)*, Éloge historique de (Aug.) Pyr. Decandolle, *Par.* 1842. 4. . . . . [4991

Morren *(Charles F... A...)*, Notice sur la vie et les travaux d'Aug. Pyr. Decandolle, *Brux.* 1843. 12. [4992

Decianus (Tiberius)
jurisconsulte romain.

Riccoboni *(Antonio)*, Oratio in obitu Tiber. Deciani JCti, *Patav.* 1582. 4. . . . . [4993

Deckherr (Friedrich)
jurisconsulte allemand du XVIIième siècle.

Lebens-Lauff des Friedr. Deckherr, *Strasb.* 1681. 4. *(D.)* . . . . [4994

Dedekind (Friedrich)
philosophe allemand.
(vers 1610 — 13 mars 1652.)

Gerdes *(Friedrich)*, Programma academicum ad exequias Frid. Dedekindi, *Gryphisw.* 1652. 4. *(D.)* . . . . [4995

Dedekind (Stephan Christian)
philosophe allemand.

Programma academicum ad exequias *Steph. Christ.* Dedekindi, *Lips.* 1672. 4. *(D.)* . . . . [4996

Dedo
margrave de la Lusatie.

Richter *(Adam Daniel)*, Programma de Dedone, tertio marchione in Lusatia superiore, *Gorl.* 1768. fol. [4997

Dee (John)
astrologue et chimiste anglais.
(13 juill. 1527 — 1607.)

Smith *(Thomas)*, Vita Joan. Dee, mathematici Angli, *Lond.* 1707. 4. . . . . [4998

Privat diary of Dr. John Dee and the catalogue of his library of Mss. now first printed, publ. par John O... Halliwell, *Lond.* 1842. 4. . . . . [4999

Defoe (Daniel)
auteur anglais.
(1663—1731.)

Life and strange surprising adventures of Mr. Dan. Defoë of London, *Lond.* 1719. 8. . . . . [5000

Life of Dan. de Foë, *Lond.* 1785. 4. . . . . [5001

(**Chalmers**, *George*,) Life of Dan. Defoe, *Lond.* 1790. 8. [5002

Wilson *(Walter)*, History of the life and times of Dan. Defoe, *Lond.* 1830. 3 vol. 8. *) . . . . [5003
*) ornée de son portrait.

Defontenay (N... N...)
maire de Rouen.

Guilbert *(Philippe Jacques Étienne Vincent)*, Éloge nécrologique de M. (N... N...) Defontenay, ancien maire de Rouen etc. *Rouen* 1806. 8. . . . . [5004

Degaches (Jean Marie)
prêtre français.
(4 nov. 1790 — 19 janv. 1846.)

Notice historique sur Jean Marie Degaches, curé d'Annonay, *Annon.* 1846. 18. . . . . [5005

Degen (Jacob)
mécanicien allemand.

Stelzhammer *(Johann Christoph)*, Denkschrift über Jac. Degen's Aufenthalt in Paris, *Wien* 1816. 8. . . . [5006

Degenfeld (Christoph Martin Freiherr v.)
général allemand de la république de Venise.
(† 1653.)

Kapff *(Friedrich Georg)*, Cph. Mart. Freiherr v. Degenfeld, venetianischer General, Gouverneur von Dalmatien und Albanien, nebst einer kurzen Geschichte der Familie Degenfeld, *Ulm* 1844. 8. *) . . . . . . [5007
*) avec son portrait.

Degenfeld (Maria Susanna Louise Raugräfin v.)
maîtresse de Charles I Louis, électeur palatin.
(† 18 mars 1677.)

Weber *(Immanuel)*, Die durch Unlust vergallte Lust des ehelichen Lebens in kurtzer Erzählung fürgestellet an dem Exempel zweier Gemahlinnen vom Churhaus Pfalz, *Giess.* 1726. 8. *) . . . . [5008
*) publ. s. l. pseudonyme de Levin v. Ambeer.

——— Liebesintrigues der Baronesse (Maria Susanne Louise) v. Degenfeld, *Frf. et Leipz.* 1785. 8. *) [5009
*) Nouvelle édition de l'ouvrage précédent publ. s. l. pseudonyme de Levin v. Ambeer.

Kazner *(Johann Friedrich August)*, (Maria Susanne) Louise v. Degenfeld, Raugräfin von der Pfalz, *Leipz.* 1798. 3 vol. 8. . . . . [5010

Lipowsky *(Felix Joseph)*, Carl Ludwig, Churfürst von der Pfalz und Maria Susanne Louise Raugräfin von Degenfeld, nebst der Biographie des Churfürsten Carl von der Pfalz, des letzten Sprösslings aus der Linie Pfalz-Simmern, *Sulzb.* 1824. 8. . . . . [5011
comp. Charles I Louis.

Dégérando (Joseph Marie baron)
philosophe français.
(29 févr. 1772 — 10 nov. 1842.)

Berriat Saint-Prix *(Jacques)*, Discours prononcé aux funérailles de M. le baron (Jos. Marie) Dégérando, *Par.* 1842. 8. *) . . . . [5012
*) avec son portrait.

Jomard *(Edme François)*, Discours sur la vie et les travaux du baron (Jos. Marie) Dégérando, *Par.* 1843. 8. *) [5013
*) accomp. de son portrait.

Morel *(Octavie)*, Essai sur la vie et les travaux de Jos. Marie baron Dégérando, *Par.* 1846. 8. *(D.)* *) . . [5014
*) couronné par l'Académie de Lyon.

Bayle-Mouillard *(N... N...)*, Éloge de Jos. Mar. baron Dégérando, *Clerm. Ferr. et Par.* 1846. 8. . . . . . [5015

Deichmann (Bernhard)
évêque de Wibourg.

Tyche *(Christiern Lasso)*, Idea consummati episcopi ex antiquitate ecclesiastica delineata et Bernh. Deichmanni meritis in dioecesin Viburgensem dicata, *Hafn.* 1743. 4. . . . . [5016

Deiman (Jan Rudolph)
médecin-chimiste hollandais.
(29 août 1743 — 25 janv. 1808.)

Bosch *(Jérôme de)*, Lofrede op Jan Rud. Deiman, *Amst.* 1808. 8. *) . . . . [5017
*) ornée de son portrait.

Doornik *(J... E...)*, Jan Rud. Deiman, gedacht in eene redevoering etc. *Amst.* 1808. 8. *) . . . . [5018
*) avec son portrait.

Deinlein (Georg Friedrich)
jurisconsulte allemand.
(18 déc. 1686 — 11 mai 1757.)

Programma ad celebritatem funeris Geo. Frid. Deinleini, *Altd.* 1737. fol. . . . . [5019

Dietelmaier *(Johann Augustin)*, Leichenpredigt auf Geo. Friedr. Deinlein, *Nürnb.* 1757. 8. . . . . [5020

(**Will**, *Georg Andreas*,) Merkwürdige Lebensgeschichte des Herrn Dr. Geo. Fried. Deinlein's, Prof. Juris in Altorf, *Nürnb.* 1757. fol. . . . . [5021

Déjazet (Virginie)
comédienne française.

(**Rabot**, *Pierre*,) Notices biographiques sur Mlles (Virg.) Dejazet et Rachel (Félix), *Lyon* 1843. 8. . . . . . . [5022

Dejean (Jean François Aimé comte)
général français.
(6 oct. 1749 — 12 mai 1824.)

Haxo *(François Nicolas Benoît)*, Notice historique sur feu M. le comte (Jean Franç. Aimé) Dejean, *Par.* 1824. 8. [5023

Deken (Agatha)
poète hollandaise.
(10 déc. 1741 — 14 nov. 1804.)

Konynenburg *(Jan)*, Lofrede op Elisabeth Wolff geb. Bekker, en Agatha Deken, *Amst.* 1805. 8. . . . . [5024

Delambre (Jean Baptiste Joseph)
astronome français.
(19 sept. 1749 — 19 août 1822.)

Warmé *(Vulfrand Joseph Florimond)*, Éloge historique de M. (Jean Bapt. Jos.) Delambre, *Amiens* 1824. 8. [5025

Delandine (Antoine François)
bibliographe français.
(6 mars 1756 — 5 mai 1820.)

Dumas *(Jean Baptiste)*, Notice historique sur la vie et les ouvrages de (Ant. Franç.) Delandine, *Lyon* 1821. 8. . . . . [5026

Delavigne (Jean François Casimir)
poète français du premier ordre.
(16 mars 1794 — 12 déc. 1843.)

(**Calvi**, *Giacomo*,) Casim. Delavigne; notizia bibliografico-necrologica, *Milan. s. d.* 1844. 8. . . . . . . [5027

Morient *(J...)*, Esquisses biographiques: Casim. Delavigne devant ses concitoyens, *Par.* 1844. 8. *) [5028

*) avec son portrait.

(**François**, *Alphonse*,) Notice sur la vie et les ouvrages de (Jean Franç.) Casim. Delavigne, *Par.* 1846. 8. [5029

Delcarpio (Bernardo)
jésuite portugais.

Silva *(Antonio da)*, Historia da vida de Bern. Delcarpio, *Lisb.* 1745. 4. . . . . [5030

Delcroix (Fidèle Joseph Marie)
poète belge.
(19 oct. 1790 — 6 août 1843.)

Le Glay *(André)*, Fid. Delcroix, sa vie et ses ouvrages, *Cambr.* 1844. 12. [5031

Delecourt (Charles Jean Baptiste Joseph)
jurisconsulte belge.

Wyns *(Camille)*, Notice biographique sur Charl. Jean Bapt. Jos. Delecourt, avocat, *Mons* 1839. 8. . . [5032

Delessert (Benjamin)
homme d'état français.
(1763 — . . .)

Argout *(Apollinaire d')*, Notice sur la vie de Benj. Delessert, *Par.* 1847. 4. . . . . [5033

Delessert (Étienne)
homme d'état français.
(30 avr. 1735 — 18 juin 1816.)

(**Jarry de Mancy**, *A...*,) Notice sur Ét. Delessert, *Par.* 1840. 8. . . . . [5034

Deleyre (Alexandre)
philosophe français.
(10 janv. 1726 — 10 mars 1797.)

Lebreton *(Joachim)*, Notice historique sur la vie et les ouvrages d'Alex. Deleyre, *Par.* 1797. 4. . . . . . [5035

Delfico (Giovanni Filippo)
littérateur italien.

Fiorini *(Ambrosio)*, Notizie spettanti all' elogio di Giov. Filip. Delfico, *Teramo* 1794. 4. . . . . [5036

Delfico (Melchiorre)
historien italien.
(1 août 1744 — 21 juin 1835.)

Mezzetti *(Ferdinando)*, Ricordanza degli studii, delle opere e delle virtu di Melch. Delfico, *Teramo* 1835. 8. [5037

Carboni *(Giacinto Cantalamessa)*, Commentario sulla vita e sugli scritti del commendatore Melch. Delfico, *Rom.* 1835. 8. . . . . [5038

Ranalli *(Ferdinando)*, Elogio di Melch. Delfico, *Napol.* 1836. 8. . . . . [5039

Delfico *(Gregorio de' Filippis)*, Della vita e delle opere di Melch. Delfico libri II, *Teramo* 1836. 8. *) . . . . [5040

*) avec son portrait.

Delille (Jacques)
poète français.
(22 juin 1738 — 1 mai 1813.)

(**Lingay**, *Jean*,) Éloge de Jacq. Delille et critique de son genre et de son école, *Par.* 1814. 8. . . . . [5041

Berville *(Saint-Albin)*, Éloge de Jacq. Delille, *Par.* 1817. 8. *) . . . . [5042

*) couronné par l'Académie d'Amiens.

Mordani *(Filippo)*, Elogio storico di Jac. Delille, *Fossombrone* 1845. 8. . . . . [5043

Cousin d'Avalon *(N... N...)*, Delilliana, publ. par Antoine Serieys, *Par.* 1813. 18. . . . . [5043 *

Delius (Heinrich Friedrich)
médecin allemand.
(8 juill. 1720 — 22 oct. 1791.)

Harles *(Gottlieb Christoph)*, Memoria perillustris atque experientissimi Heur. Frid. Delii, *Erlang.* 1791. 4. [5044

Dellamaria (Domenico)
musicien français.
(1764 — 19 avr. 1800.)

Framéry *(Nicolas Étienne)*, Notice sur le musicien (Dom.) Dellamaria, mort depuis peu, *Par.* 1800. 8. *) . [5045

*) omise par Quérard.

Delmotte (Henri Florent)
littérateur belge, fils du suivant.
(30 juin 1798 — 6 mars 1836.)

Hennebert *(François)*, Notice sur la vie et les ouvrages de Henri Delmotte, *Mons* 1844. 8. . . . . [5046

Delmotte (Philibert)
littérateur belge.

Delmotte *(Henri Florent)*, Notice sur Philib. Delmotte (son père), *Valenc.* 1834. 8. *) . . . . [5047

*) tirée à 30 exemplaires.

Delorme (Charles)
médecin français.
(1584 — 24 juin 1678.)

Saint-Martin *(Michel de)*, Moyens faciles et éprouvés dont M. (Charl.) Delorme s'est servi pour vivre près de cent ans, *Par.* 1682. 12. *ibid.* 1683. 12. . . . . [5048

Delorme (Philibert)
architecte français.
(† 1577.)

Flacheron *(Louis)*, Éloge historique de Philib. de l'Orme, architecte lyonnais, *Lyon s. d.* 8. . . . . [5049

Delpech (Jacques Matthieu)
chirurgien français.
(2 oct. 1777 — assassiné le 29 oct. 1832.)

Buisson *(N... N...)*, Parallèle de (Jacq. Matth.) Delpech et (Guill.) Dupuytren, *Montpell.* 1841. 8. . . . . . . [5050

Espezel *(Antoine)*, Un mot sur M. Jacq. Matth. Delpech, *Toulous.* 1842. 8. [5051

Delrio (Martin Anton)
jésuite hollandais.
(17 mai 1551 — 19 oct. 1608.)

(**Susius,** *Nicolaus,*) Mart. Ant. Delrio, e Societate Jesu, vita brevi commentariolo expressa, publ. par Herman Langevelt, *Antw.* 1609. 4. *(D.)* . . . . [5052

Delvincourt (Claude-Étienne)
jurisconsulte français.
(4 sept. 1762 — 23 oct. 1831.)

Portets *(Xavier de)*, Notice sur la vie et les ouvrages de M. (Claude Ét.) Delvincourt, ancien doyen de la faculté de droit, *Par.* 1832. 8. . . . . [5053

Delvincourt (N... N...)
prêtre français.

Regnault *(Louis Eugène)*, Notice historique sur M. (N... N...) Delvincourt, curé de Charleville, *Par.* 1826. 8. [5054

Demades
orateur grec.
(exécuté en 320 avant J. C.)

Lhardy *(H...)*, De Demade, oratore Atheniensi, *Berol.* 1834. 4. . . . . [5055

Pluygers *(Willem Georg)*, Specimen litterarium, continens diatriben de Demade, *Hag. Comit.* 1836. 8. [5056

Dembinski (Heinrich)
général polonais.
(1790 — ...)

Dembinski *(Heinrich)*, Mein Feldzug nach und in Litthauen und mein Rückzug von Kerszany nach Warschau, publ. par Richard Otto Spazier, *Leipz.* 1832. 8. [5056*

Démétrius voy. **Dmitri Iwanowitch.**

Démétrius de Phalère
orateur grec.
(345 — 283 avant J. C.)

Bohren *(Heinrich)*, Commentatio historica de vita et rebus gestis Demetrii Phalerei, philosophici peripatetici, *Kilon.* 1825. 8. . . . . [5057

Ostermann *(Christian)*, De Demetrii Phalerei vita, rebus gestis et scriptorum reliquiis part. I. *Hersfeld.* 1847. 4. . . . . [5058

Demichelis (Giuseppe)
jurisconsulte italien.

Riberi *(Giovanni)*, Funebre discorso per le solenne esequie dell' avvocato Gius. Demichelis, *Saluzz.* 1840. 4. . . . . [5059

Demidoff (Nicolaus Nikitin comte)
homme d'état russe.
(3 nov. 1773 — 22 avr. 1828.)

Muller *(Victor)*, Notice sur la vie politique et privée de Nic. Nikit. Demidoff, conseiller privé et chambellan de S. M. l'empereur de toutes les Russies, *Par.* 1830. 8. . . . . [5060

Demmler (Anastasius)
jurisconsulte allemand.

Harpprecht *(Johann)*, Oratio de vita et obitu Anast. Demmleri, *Tubing.* 1598. 4. . . . . [5061

Demmler (Joseph)
théologien allemand.

Raith *(Balthasar)*, Memoria Jos. Demmleri, *Tubing.* 1660. 4. *(D.)* . . . . [5062

Démocrite
philosophe grec.
(470 — 366 avant J. C.)

Magnenus *(Johann Chrysostomus)*, Democritus reviviscens, s. vita et philosophia Democriti, *Pav.* 1646. 12. *Lugd. Bat.* 1648. 12. *Hag. Com.* 1658. 12. . . . . [5063

Geuder *(Johann)*, Democritus Abderita, philosophus acutissimus, oratiuncula ab injuriis vindicatus et pristinae famae restitutus, *Altorf.* 1665. 4. . . . . [5064

Espinosa y Malo *(Felix de Lucio)*, Vidas de los filosofos Democrito y Heraclito, *Zarag.* 1676. 4. . . . . . [5065

Andreas Norcopensis, Dissertatio de *εὐεστώ* Democriti, *Upsal.* 1684. 4. . . . . [5066

Goeding *(Andreas)*, Dissertatio de Democrito ejusque philosophia, *Upsal.* 1703. 8. . . . . [5067

Schwartz *(Johann Conrad)*, Dissertatio de Democriti theologia, *Coburg.* 1718. 4. . . . . [5068

(**Jenichen,** *Gottlieb Friedrich,*) Programma de Democrito philosopho, *Lips.* 1720. 4. . . . . [5069

Luetkemann *(Gabriel Timotheus)*, Disputatio, Democritum, Eleaticae sectae antistitem, oculorum sua sponte luminibus se non privasse, *Gryphisw.* 1744. 4. . [5070

Burchard *(Johann Friedrich Wilhelm)*, Commentatio critica de Democriti Abderitae de sensibus philosophia, *Mindae* 1830. 4. . . . . [5071

——— Fragmente der Moral des Abderiten Democritus, *Mind.* 1834. 4. . [5072

Demory d'Elvange (François Dominique)
littérateur français.
(1738 — guillotiné le 14 mai 1794.)

Digot *(Auguste)*, Éloge historique de Franç. Dom. Demory d'Elvange, *Nancy* 1845. 8. . . . . [5073

Démosthène
orateur grec.
(384 — se donnant la mort en 322 avant J. C.)

Hildericus *(Edo)*, Oratio de vita Demosthenis, *Witteb.* 1562. 8. . . . . [5074

Wolf *(Hieronymus)*, Vita Demosthenis et Aeschynis, *Basil.* 1572. fol. . . . . [5075

Rapin *(René)*, Comparaison de Démosthène et de Cicéron, *Par.* 1676. 12. . . . . [5076

Barton *(Philipp)*, Plutarchi, Demosthenis et Ciceronis vitae paralleiae (en grec et en latin), *Oxf.* 1744. 8. [5077

Ekerman *(Peter)*, Specimen academicum, parallelismum Demosthenis et Ciceronis, oratorum, exhibens, *Upsal.* 1746. 4. . . . . [5078

(**Dupin**, *Charles,*) Essais sur Démosthène et son éloquence etc. *Par.* 1844. 8. . . . . [5079

Becker *(Albert Gerhard)*, Demosthenes als Staatsmann und Redner, historisch-kritische Einleitung zu dessen Werken, *Halle* 1815—16. 2 vol. 8. . . . . [5080

Zimmermann *(Philipp Albert)*, Dissertatio de Demosthene, reipublicae Atheniensis administratore, *Berol.* 1823. 8. [5081

Pister *(Eduard)*, Programma de Demosthenis ingenio et eloquentia, *Darmst.* 1826. 4. . . . . [5082

——— Demosthenes als Staatsbürger, Redner und Schriftsteller, *Quedlinb.* 1830. 8. . [5083

——— Literatur des Demosthenes, *Quedlinb.* 1834. 8. . . . . [5084

Theremin *(Franz)*, Demosthenes und Massillon; Beitrag zur Geschichte der Beredsamkeit, *Berl.* 1845. 8. [5085

Demoustier (Pierre Antoine)
ingénieur français.
(1 août 1735 — 1803.)

Lamandé *(N... N...)*, Notice sur la vie et les ouvrages de Pierre Ant. Demoustier, *Par.* an XI (1803). 8. . [5086

Dempster (Thomas)
historien écossais.
(1579 — 16 sept. 1625.)

Montalbani *(Ovidio)*, Ragionamento funebre havuto publicamente nell' Academia della Notte, per la morte dell' eccellentissimo Signore Tom. Demstero, *Bolog.* 1626. 4. . . . . [5087

Denina (Giacomo Maria Carlo)
historien italien.
(28 févr. 1731 — 5 déc. 1813.)

Scarrone *(N .. N...)*, Memorie intorno alla vita dell' abb. (Giac. Maria Carlo) Denina, *Parm.* 1798. 8. . . . . [5088

Denis
roi de Portugal.
(9 oct. 1261 — 1279 — 6 janv. 1325.)

Pina *(Rodrigues de)*, Chronica do muito alto e muito esclarecido principe D. Diniz, sexto rey de Portugal, *Lisb.* 1729. fol. . . . . [5088ᵃ

Denis (Johann Michael Cosmus)
bibliographe allemand.
(27 sept. 1729 — 29 sept. 1800.)

Gruber *(Carl Anton v.)*, Sined's Tod, *Wien* 1800. 4. *(D.)* [5089

Dennerlein (Gallus)
abbé de Banz.

Schatt *(Georg Ildephons)*, Lebensabriss des Herrn Gall. Dennerlein, Abbten und Praelaten des Stifts Banz etc. *Bamb.* 1821. 8. . . . . [5090

Denon (Dominique Vivant)
directeur des Musées sous Napoléon.
(4 janv. 1747 — 27 avr. 1825.)

Coupin *(Pierre André)*, Notice nécrologique sur M. le baron (Dom. Viv.) Denon, *Par.* 1825. 8. . . . . . . [5091

Dénys I ou l'Ancien
tyran de Syracuse.
(vers 430 — 368 avant J. C.)

Leven van Dionys den Ouden en Agathocles, Koning van Sicilien, *Leyd.* 1704. 8. . . . . [5092

Retter *(J... F... C...)*, Sicula Dionysiorum tyrannis, *Giess.* 1726. 4. . . . . [5093

Roloff *(F... G...)*, Dissertatio de Dionysiis Siciliae tyrannis, *Hal.* 1736. 4. . . . . [5094

Baden *(Thorkil)*, Res gestae Dionysii Syracusii recognitae, *Kilon.* 1795. 4. . . . . [5095

Schweckendieck *(G...)*, Dissertatio de Dionysio I, Siculorum tyranno, *Goetting.* 1832. 4. . . . . [5096

Dénys II ou le Jeune
tyran de Syracuse, fils du précédent.
voy. Denys I.

Dénys (Saint)
apôtre de France et premier évêque
de Paris.

Courtot *(N... N...)*, Vie de S. Dénys, *Par.* 1629. 4. *) [5097

*) en vers français.

Dénys d'Alexandrie
patriarche d'Alexandrie.
(† vers 265.)

Ostermeier *(Joachim Heinrich)*, Dissertationes II de Dionysio, Alexandrino episcopo, *Rostock.* 1785 86. 4. *(D.)* . . . . [5098

Dénys l'Aréopagite
évêque de Corinthe.
(brulé vif vers l'an 95 de J. C.)

Methodius, Martyrium S. Dionysii, *Antw.* 1634. fol. [5099

Halloix *(Pierre)*, De Dionysii Areopagitae vita et operibus quaestiones IV, *Antw.* 1639. fol. . . . . [5100

Semblancay *(Jean)*, Galliae palladium, Dionysius Areopagita, *Tolos.* 1642. 8. *(D.)* . . . . [5101

(**Ménard**, *Hughes,)* Diatribe de unico S. Dionysio Areopagita adversus Joan. de Launoy, *Par.* 1643. 8. *(D.)* [5102

Doublet *(Jacques)*, Histoire chronologique pour la vérité de S. Dénys l'Aréopagite, apôtre de France et premier évêque de Paris, *Par.* 1646. 4. . . . . [5103

Launoy *(Jean de)*, Varia de duobus Dionysiis, Atheniensi et Parisiensi opuscula etc. *Par.* 1650. 8. *(D.)* . [5104

Chifflet *(Pierre François)*, Dissertationes III de uno Dionysio, primum Areopagita et episcopo Atheniensi, tum deinde Parisiorum apostolo et martyre, *Par.* 1676. 8. *(D.)* . . . . [5105

Dissertation sur S. Dénys l'Aréopagite, *Par.* 1702. 8. [5106

La vie, le martyre et les miracles du grand S. Dénys l'Aréopagite, *Par. s. d.* 8. . . . . [5107

Quade *(Michael Friedrich)*, Dissertatio de Dionysio Areopagita, scriptisque eidem suppositis, *Gryphisw.* 1708. 4. *(D.)* . . . . [5108

Ehinger *(Elias)*, Declamatio historica, an corpus B. Dionysii Areopagitae apud Ratisbonenses, an vero in oppido apud Parisienses quiescat? *Aug. Vind.* 1724. 8. [5109

Arend *(Heinrich Conrad)*, Lebensbeschreibung des ehrwürdigen Dionysius Areopagita, *Gosl.* 1725. 8. *(D.)* [5110

Engelhardt *(Johann Georg Veit)*, Dissertatio de Dionysio plotinizante, *Erlang.* 1821. 4. . . . . [5111

——— Dissertatio de origine scriptorum Areopagiticorum, *Erlang* 1822. 4. . [5112

Baumgarten-Crusius *(Ludwig Friedrich Otto)*, Programma de Dionysio Areopagita, *Erlang.* 1823. 4. . . [5113

Dénys d'Halicarnasse
historien grec.
(31 avant J. C.)

Matthaei *(Christian Friedrich)*, Dissertatio de Dionysio Halicarnassensi, *Witteb.* 1779. 4. . . . . [5114

Schulin *(Philipp Friedrich)*, Dissertatio de Dionysio Halicarnassensi historico, praecipuo historiae juris Romani fonte, *Heidelb.* 1821. 4. . . . . [5115

Weismann *(Carl Julius)*, Dissertatio de Dionysii Halicarnassensis vita et scriptis, *Rintelii* 1837. 4. . . . . [5116

Busse *(Anton Wilhelm Ferdinand)*, Dissertatio de Dionysii Halicarnassensis vita et ingenio, *Berol.* 1841. 4. [5117

Dénys-le-Chartreux *)
écrivain ecclésiastique.
(1402 — 12 mars 1471.)

*) Son nom de famille est Rickel.

Loër *(Thierry)*, Vita Dionysii Carthusani, doctoris extatici, *Col. Agr.* 1532. 8. . . . . [5118

Dénys-le-Périégète
poète-géographe grec.
(vers l'an 90 après J. C.)

Matthaei *(Christian Friedrich)*, Dissertatio de Dionysio Periegeta, *Missn.* 1788. 4. . . . . [5119

Déparcieux (Antoine)
mathématicien français.
(1753 — 22 juin 1799.)

Mahérault *(Jean François René)*, Notice sur la vie et les écrits du citoyen Ant. Déparcieux, *Par.* 1800. 12. [5120

Depkin (Liborius)
théologien curlandais.
(20 août 1652 — 2 déc. 1708.)

Hoernick *(Johann)*, Programma ad parentalia Lib. Depkino celebranda, *Rigae s. d.* (1708). fol. . . . . . [5121

Deppisch (Johann Baptist)
théologien allemand.
(29 sept. 1747 — 6 juin 1800.)

Foertsch *(Nicolaus Alban)*, Versuch einer Lebensbeschreibung des Pfarrers Joh. Bapt. Deppisch, *Würzb.* 1801. 8. . . . . [5121ᵃ

Derfflinger (Georg Freiherr v.)
feld-maréchal de Brandenbourg.
(mars 1606 — 4 févr. 1695.)

(**Koenig**, *Anton Balthasar,)* Authentische Nachrichten von dem Leben und den Thaten Geo. v. Derfflinger, *Stendal* 1786. 8. *) . . . . [5122

*) avec son portrait.

Varnhagen v. Ense *(Carl August)*, Freiherr Geo. v. Derfflinger — Fürst Leopold von Anhalt-Dessau, *Berl.* 1824. 3 vol. 8. *) . . . . [5123

*) formant les trois premiers volumes de son ouvrage „Biographische Denkmale".

Dermody (Thomas)
poète anglais.

Raymond *(James Grant)*, Life of Thom. Dermody, *Lond.* 1805—6. 2 vol. 8. . . . . [5124

Deroy (Bernhard Erasmus Graf)
général allemand.
(11 déc. 1743 — tué le 18 août 1812.)

Winter *(Vitus Anton)*, Rede bei der Todtenfeier, gehalten in der Stadtpfarrkirche zu St. Jodock in Landshut, der Heldenasche des Grafen (Bernh. Erasm.) Deroy, Generals der Infanterie, des Generalmajors von Sibein, des Obristen Friedr. Grafen v. Preysing und ihrer bei Polozk gebliebenen Waffenbrüder geweiht, *Landsh.* 1813. 8. . . . . [5125

Derschau (Christoph Friedrich v.)
théologien allemand.
(† 19 déc. 1799.)

Mueller *(Franz Jacob)*, Ehrendenkmal des vormaligen Praesidenten Cph. Friedr. v. Derschau, *Norden* 1800. 8. [5126

Derschov (Bernhard)
théologien allemand.

Programma academicum in Bernh. Derschovii funere, *Regiom.* 1639. 4. . . . . [5127

Desaix de Voygoux (Louis Charles Antoine)
général français.
(17 août 1768 — tué le 14 juill. 1800.)

Garat *(Dominique Joseph)*, Éloge funèbre des généraux Kléber et Desaix, *Par.* an VIII. (1800.) 8. . . . . [5128

Lavallée *(Joseph)*, Éloge historique du général Desaix, tué à la bataille de Marengo, *Par.* an IX. (1801.) 8. [5129

Despréaux *(Simien)*, Précis de la vie et éloge funèbre du général Desaix, *Par.* 1801. 8. . . . . [5130

Cousin d'Avallon *(N... N...)*, Histoire des généraux Kléber et Desaix, *Par. s. d.* (vers 1802). 12 . . . . . [5130ª

Allemand *(M...)*, Essai sur le général Desaix, *Clerm. Ferr.* 1845. 8. . . . . [5131

Desault (Pierre Joseph)
chirurgien français.
(6 févr. 1744 — 1 juin 1795.)

Petit *(Marc Antoine)*, Éloge de Pierre Jos. Desault, *Lyon* 1795. 8. . . . . [5132

Bichat *(Marie François Xavier)*, Versuch über Desault und dessen Verdienste um die Chirurgie, aus dem Französischen übersetzt von Jacob Georg Adam Wardenburg, *Goetting.* 1798. 8. *) . . . . [5133

*) La notice originale sur la vie de Desault se trouve dans le Magasin encyclopédique.

Caillau *(Jean Marie)*, Notice sur la vie et les écrits de Pierre Jos. Desault, *Bord.* 1800. 8. . . . . [5134

Descamps (Jean Baptiste)
peintre français.
(1714 — 30 juill. 1791.)

(**Descamps,** *N... N...*,) Notice historique sur Jean Bapt. Descamps, peintre du Roi, *Rouen* 1807. 8. . . . . [5135

Descartes (René)
philosophe français.
(31 mars 1596 — 11 févr. 1650.)

Borel *(Pierre)*, Vitae Renati Cartesii compendium, *Par.* 1656. 8. *Frf.* 1677. 8. . . . . [5136

Tepelius *(Johann)*, Historia philosophiae Cartesianae, *Norimb.* 1674. 12. [5137

(**Baillet,** *Adrien*,) Vie de M. (René) Descartes, *Par.* 1691. 2 vol. 4. abrégée, *Par.* 1693. 12. . . . . [5138

trad. en holland.

par N... N... Broukenhuysen, *Amst.* 1700. 8.

Breithaupt *(Christian)*, Dissertatio de tribus logicae instauratoribus, Verulamio, Ramio et Cartesio, *Jen.* 1712. 4. . . . . [5139

Steuchius *(Johann)*, Dissertatio de Cartesio, *Upsal.* 1720. 4. . . . . [5140

Gaillard *(Gabriel Henri)*, Éloge de René Descartes, *Par.* 1765. 8. . . . . [5141

Thomas *(Antoine)*, Éloge de René Descartes, *Par.* 1765. 8. *) . . . . [5142

*) Les deux éloges de Gaillard et de Thomas ont partagé le prix de l'Académie des Inscriptions.

trad. en allem.

Leipz. 1767. 8.

(**Saint-Chamond,** *Claire Marie Mazarelli de*,) Éloge de René Descartes. *Par.* 1765. 8. . . . . [5143

Mercier *(Louis Sébastien)*, Éloge de René Descartes, *Genèv. et Par.* 1765. 8. . . . . [5144

trad. en allem.

(par Carl Adolph Caesar,) *Leipz.* 1777. 8.

Domela Nieuwenhuis *(Ferdinand Jacob)*, Commentatio de Renati Cartesii commercio cum philosophis belgicis, *Lovan.* 1827. 4. *) . . . . [5145

*) Ouvrage couronné.

Jacobi *(C... G... J...)*, Über (René) Descartes Leben und seine Methode, die Vernunft richtig zu leiten und die Wahrheit in den Wissenschaften zu suchen, *Berl.* 1846. 8. . . . . [5146

Deschamps (Martin)
médecin français.

Histoire tragique d'un vol et assassinat commis en la personne de Mart. Deschamps, *Par.* 1576. 8. *(D.)* [5147

Desfontaines (René Louiche)
botaniste français.
(14 févr. 1752 — 16 nov. 1833.)

Decandolle *(Augustin Pyrame)*, Notice historique sur la vie et les travaux de M. (René Louiche) Desfontaines, *Genèv.* 1834. 8. *Par.* 1834. 8. . . . . [5148

Flourens *(Pierre)*, Éloges historiques de René Louiche Desfontaines et de Jacq. Jul. De La Billardière, *Par.* 1837. 4. . . . . [5149

Desgouttes (François)
jurisconsulte suisse.
(exécuté le 30 sept. 1817.)

Histoire de la vie et de la conversion de F(ranç.) D(esgouttes), docteur en droit, exécuté à Aarwangen etc. *Lausan.* 1818. 8. *) . . . . [5150

*) Ce morceau de biographie, écrit par lui-même dans sa prison, est omis par Quérard.

Desgranges (François)
jurisconsulte français.
(† vers 1790.)

Palloy *(Pierre François)*, Éloge funèbre de Franç. Desgranges, ancien avocat au parlement etc. *Par.* 1812. 4. [5151

Desgranges (Jean Baptiste)
médecin français.
(1751 — 22 sept. 1831.)

Prieu *(Jean Baptiste)*, Éloge historique et biographique sur Jean Bapt. Desgranges, doyen des médecins de Lyon, *Nant.* 1832. 8. . . . . [5152

Deshays (Jean Baptiste)
peintre français.
(1729 — 10 févr. 1765.)

Cochin *(Charles Nicolas)*, Lettres sur les vies de M. Slodtz et de M. (Jean Bapt.) Deshays, *Par.* 1765. 12. . [5153

(**Fontaine-Malherbe,** *Jean,*) Éloge historique de M. (Jean Bapt.) Deshays, *Par.* 1767. 12. . . . . [5154

Deshoulières (Antoinette du Ligier-de-la-Garde)
poète française.
(1634 — 17 févr. 1694.)

Lhéritier *(Mademoiselle)*, Triomphe de Madame Deshoulières, reçue dixième muse au Parnasse, *Par.* 1694. 12. *) . . . . [5155
*) Apothéose ridiculement exagérée.

Lemontey *(Pierre Édouard)*, Notice sur Madame Lafayette et Mesdemoiselles Deshoulières, *Par.* 1822. 8. [5156

Desiderius voy. **Didier.**

Desjardins (Philippe Jean Louis)
docteur de Sorbonne.
(6 juin 1753 — 21 oct. 1833.)

Olivier *(N... N...)*, Oraison funèbre de M. l'abbé Phil. Jean Louis Desjardins, docteur de Sorbonne, vicaire-général de Paris, *Par.* 1834. 8. . . . . [5157

Desmoulins (Camille)
député à la Convention nationale.
(1761 — guillotiné le 5 avr. 1794.)

Montigny *(Charles Claude de)*, Réclamation pour Camille Desmoulins, auteur de la „France libre", précédée de notes historiques sur l'état de bourreau chez les différentes nations connues, *Par.* 1790. 8. *). . . . . [5157ª
*) publ. s. l. pseudonyme de Mitouflet.

Desormeaux (Marie Alexandre)
médecin français.
(5 mai 1778 — 28 avr. 1830.)

Honoré *(N... N...)*, Notice historique sur le docteur (Marie Alex.) Desormeaux, *Par.* 1830. 8. . . . . [5158

Despans-Cubières (N... N...)
ministre français.

Dairnvaell *(George)*, Biographie impartiale de M. (N... N...) Despans-Cubières, lieutenant-général, pair de France, ancien ministre etc. suivie de la Biographie de M. Teste, *Par.* 1847. 16. . . . . [5159

Procès du général de Cubières etc. devant la cour des pairs, *Par.* 1847. 12. . . . . [5160

Procès du général Despans-Cubières etc. *Par.* 1847. 8. [5161

Desportes (Charles Édouard Boscheron)
jurisconsulte français.
(1753 — 20 janv. 1832.)

(**Buzonnière,** *N... N... de,*) Notice nécrologique sur Charl. Éd. Boscheron-Desportes, *s. l. et s. d.* (Orléans 1832) 8. [5162

Desroys (Étienne Jean Léopold)
pétit-fils du général Lazare Hoche.
(4 déc. 1820 — ... déc. 1841.)

Tastu *(Amable)*, Esquisse biographique sur (Ét. Jean) Léop. des Roys, *Par.* 1843. 8. . . . . [5163

Desrues (Antoine François)
épicier français connu par ses crimes.
(1745 — brulé vif le 6 mai 1777.)

(**Arnaud,** *François Marie Baculard d',*) Vie de (Ant. Franç.) Desrues, *Par.* 1777. 12. . . . . [5164

(**Cailleau,** *André Charles,*) Vie privée et criminelle d'Ant. Franç. Desrues, *Par.* 1777. 12. . . . . [5165

Desrues (Jacques *)
auteur français.
*) c'est par faute qu'on le nomme François.

Notice bibliographique sur Jacq. Desrues (auteur des „Délices de la France"), *Avranch.* 1844. 8. . . . [5166

Deschiens (François Joseph)
bibliographe français.
(1770 — 11 mars 1843.)

Discours prononcés sur la tombe de M. (Franç. Jos.) Deschiens, avocat etc. *Versaill.* 1843. 8. . . . . [5167

Dessalines (Jean Jacques)
empereur d'Haïti.
(vers 1760 — tué le 17 oct. 1806.)

Dubroca *(Louis)*, Vie de Jean Jacq. Dessalines, chefs des Noirs revoltes de S. Domingue, *Par.* 1804. 12. . [5168
trad. en allem.
par Carl Ludwig Methusalem **Mueller,** *Leipz.* 1805. 8.
trad. en holland.
Zwolle 1805. 8. *)
*) avec son portrait.

Desse (P...).

Delprat *(Édouard)*, Sur le dévouement de P. Desse, commandant le brick français la Julia, *Par.* 1824. 8. *) [5169
*) Cet opuscule, écrit en vers, est orné de son portrait.

Dethleffsen (Johman Ditmar)
pédagogue allemand.

Overbeck *(Johann Daniel)*, Cenotaphium Joan. Dit. Dethleffsenio positum, *Lubec.* 1763. fol. *(D.)* . . . . . [5170

Deutschmann (Johann)
théologien allemand.

Berger *(Johann Wilhelm)*, Programma in funere Joan. Deutschmanni; Caspar Loescher, Concio funebris germanica et curriculum vitae; Gottlieb Wernsdorff, Laudatio funebris ejusdem et Epicedia variorum, *Witteb.* 1706. fol. *(D.)* . . . . [5171

Deutz (Simon)

Selbstgeständnisse von Sim. Deutz über sich und die Gefangennehmung der Herzogin von Berry, *Grimma* 1835. 12. *) . . . . [5171ª
*) trad. du français.

De Veaux (James)
artiste anglo-américain.

Gibbes *(Robert William)*, Memoirs of Jam. De Veaux, of Charleston, member of the national academy of design in New-York, *Columbia* 1846. 8. *) . . . . [5172
*) avec son portrait.

Devaux (Jean)
chirurgien français.
(27 janv. 1649 — 2 mai 1729.)

Sue *(Pierre)*, Éloge historique de M. (Jean) Devaux, avec des notes et un extrait raisonné de ses différents ouvrages, *Par.* 1772. 8. . . . . [5173

Devonshire (Christiane comtesse de).

Pomfret *(Thomas)*, Life of Christiane late countess dowager of Devonshire, *Lond.* 1685. 8. . . . . [5174

Devosges (François)
peintre français.
(15 janv. 1732 — 22 déc. 1811.)

Fremiet-Monnier *(N... N...)*, Éloge de (Franç.) Devosges, peintre, fondateur et professeur de l'école de dessin, peinture et sculpture de Dijon, *Dijon* 1813. 8. . [5175

Devrient (Daniel Ludwig)
acteur allemand du premier ordre.
(15 déc. 1784 — 30 déc. 1832.)

(**Pietznigg,** *Franz*), (Ludw.) Devrient in Wien; seine Biographie, nebst einer Übersicht seiner Leistungen in Wien, *Wien* 1832. 4. *) . . . . [5176
*) publ. s. l. pseudonyme de F. Ermin et accomp. de son portrait.

Smidt *(Heinrich)*, Ludw. Devrient, eine Denkschrift, *Berl.* 1833. 8. *) . . . . [5177
*) avec son portrait.

Kunz *(Carl Friedrich)*, Aus dem Leben zweier Schauspieler: (Aug. Wilh.) Iffland's und (Dan. Ludw.) Devrient's, *Leipz.* 1838. 8. *) . . . . [5178
*) publ. s. l. pseudonyme de Z... Funck.

Dexter (Timothy)
homme excentrique anglo-américain.
(1743—1806.)

Knapp *(S... L...)*, Life of Tim. Dexter, embracing sketches of the eccentric characters that composed his associates, *Boston* 1838. 12. . . . . [5179

Deyling (Carl Christian).

Bertz *(Georg Heinrich)*, Elogium Car. Christ. Deylingii, *Lips.* 1772. fol. *(D.)* . . . . [5180

Deyling (Salomon)
théologien allemand.
(14 sept. 1677 — 5 août 1755.)

Programma academicum in memoriam Salom. Deylingii, *Lips.* 1755. fol. *(D.)* . . . . [5181

Denkmahl der Liebe Salom. Deylingen aufgerichtet etc. *Leips.* 1756. fol. *(D.)* . . . . [5182

Dezpuig (Ramon)
grand-maitre de Malte.

Prezoso rasgo de las lustrosas fiestas conque la ciudad de Palmo Regno de Mallorca en la eleccion de gran maestre de Malta a favor dell' Emò F. D. Ramon Dezpuig manifestò su alegria escribialo D. Jayme Frabrequez y Bauça, *Mallorca* 1737. 4. . . . . [5183

Publicas festivas expressiones en que el muy illustrissimo Balearico cavildo del regno de Mallorca manifestò en su iglesia cathedral su alegria por la noticia de haverse servide la S. Religion de Malta elegir por su gran maestre al señor F. D. Ramon Dezpuig, *Mallorca* 1737. 4. . . . . [5184

Diagoras Melius
poète grec.

Meunier *(J... L...)*, Dissertatio de Diagora Melio, *Roterd.* 1838. 8. . . . . [5185

Diane
personnage mythologique.

Schuelin *(Johann Nicolaus)*, Dissertatio de Diana Ephesia, *Witteb.* 1687. 4. . . . . [5186

Polcke *(Johann Christian)*, Dissertatio de magna Ephesiorum Diana, *Lips.* 1718. 4. . . . . [5187

Diane de France
duchesse d'Angoulême, fille naturelle de Henri II roi de France.
(1538 — 11 janv. 1619.)

Morgues *(Matthieu de)*, Oraison funèbre de Diane de France, duchesse d'Angoulême, *Par.* 1619. 8. . [5188

Vaumorière *(Pierre d'Ortigue de)*, Diane de France, nouvelle historique, *Par.* 1674. 12. *ibid.* 1675. 12. *ibid.* 1678. 12. . . . . [5189

Diaz (Froylan)
évêque d'Avila.

Proceso criminal fulmínado contra el R. P. Fray Froyl. Diaz, confesor del rey D. Carlos II, y electo obispo de Avila, que tuvo principio en el año 1698 y se concluyo en el año de 1704 etc. *Madr.* 1787. 8. . . . . . . [5190

Diaz (Juan)
théologien espagnol.
(assassiné le 27 mars 1546.)

Senarclaeus *(Claudius)*, Historia vera de morte sancti viri Joan. Diazii, quem ejus frater Alphonsus Diazius interfecit (avec préface de Martin Bucer), *s. l.* 1546. 8. *(D.)* *) . . . . [5191

*) extrêmement rare.

Dibdin (Charles)
poète anglais.
(vers 1745 — 1815.)

Professional life of Charl. Dibdin, *Lond.* 1802—3. 4 vol. 8. *) . . . . [5192

*) écrite par lui-même.

Dibdin (Thomas Frognall)
bibliographe anglais.
(vers 1775 — 18 nov. 1847.)

Reminiscenzes of a literary life by Thom. Frognall Dibdin, *Lond.* 1836. 2 vol. 8. . . . . [5193

Dicaearchos Messenius
géographe grec.
(vers 316 avant J. C.)

Passow *(Franz)*, De Dicaearchi Tripolitico conjectura etc. *Vratisl.* 1829. 4. . . . . [5194

Buttmann *(August)*, Dissertatio de Dicaearcho ejusque operibus etc. *Numburg.* 1832. 4. . . . . [5195

Dicelius (Benedict Hieronymus)
jurisconsulte allemand.

(**Kapp**, *Johann Erhard,*) Programma funebre in Bened. Hier. Dicelii memoriam, *Lips.* 1740. fol. . . . . . [5196

Dicelius ou Ditzel (Hieronymus)
mathématicien allemand.
(† 1710.)

(**Ernesti**, *Johann Heinrich,*) Programma ad orationem anniversariam in memoriam Den. Aegid. Henrici etc. de Hieron. Dicelio, *Lips.* 1740. fol. . . . . [5197

Dickenson (Edmund)
médecin anglais.
(1624 – 1707.)

(**Blomberg**, *William Nicolas,*) Account of the life and writings of Edm. Dickenson, physician to King Charles II and King James II etc., *Lond.* 1739. 8. *(D.)* [5198

Diderot (Denis)
philosophe français.
(5 oct. 1713 — 31 juill. 1784.)

Aux Mânes de (Den.) Didorot, *Lond. et Par.* 1788. 8. [5199

Salverte *(Eusèbe)*, Éloge philosophique de Den. Diderot, *Par.* 1801. 8. . . . . [5200

Naigéon *(Jacques André)*, Mémoires historiques et philosophiques sur la vie et les ouvrages de (Den.) Diderot, *Par.* 1821. 8. . . . . [5201

Cousin d'Avallon *(N... N...)*, Diderotiana, *Par.* 1810. 18.*) . . . . [5201*

*) avec son portrait.

Didier
dernier roi des Lombards.
(756 — 774.)

Eckhardt *(Johann Georg v.)*, Genuinum stemma Desiderianum, *Helmst.* 1708. 4. . . . . [5202

Astezati *(Giovanni Antonio)*, Dissertatiuncula de anno primo regni Desiderii, *Brix.* 1728. 4. . . . . . . [5203

Didier (Jean Paul)
avocat français.
(1758 — décapité le . . . 1816.)

Gros *(François)*, De (Jean Paul) Didier et autres conspirateurs sous la Restauration, *Par.* 1841. 8. . . . [5204

Saint-Edme *(Edme Théodore Bourg de)*, (Jean Paul) Didier; histoire de la conspiration de 1816; documents et explications, notes et notices sur les hommes, qui ont figuré dans ce grand drame, *Par.* 1841. 32. [5204*

Didier (N... N...)
ingénieur français.

Girault *(Claude Xavier)*, Notices sur l'ingénieur Didier, sur le P. Fourcaud ornithologiste, sur dom Merle, bénédictin, *Dijon* 1816. 8. . . . . [5205

Didot (Firmin)
imprimeur français du premier ordre.
(1764 — 24 avr. 1836.)

Notice sur Firm. Didot, *Par.* 1836. 8. . . . . . . [5206

Didymus (Gabriel)
théologien allemand du XVIième siècle.

Terne *(Johann Georg)*, Versuch zur sufficienten Nachricht von des Gab. Didymus, ersten lutherischen Predigers zu Altenburg, wie auch ersten Superintendenten zu Torgau, fatalen Leben, mit einem Unterricht von des Paul Didymus, Prof. Phil. et Histor. zu Jena, Tode und selbst verfertigter Grabschrift, *Leips.* 1737. 8. *(D.)* . . . . [5207

[5208—5235]

Diebitsch-Sabalkanski (Johann Fredrich Carl Anton Graf)
feld-maréchal russe.
(13 mai 1785 — 10 juin 1831.)

Schuemberg *(Heinrich *Adolph)*, Graf (Joh. Friedr. Carl Ant.) Diebitsch-Sabalkanski, *Dresd.* 1830. 8.*) [5208
* publ. sous le pseudonyme de Belmont.
trad. en holland.
Zutphen 1830. 8.

Stuermer *(Theodor)*, Der Tod des etc. Grafen Diebitsch, *Berl.* 1832. 8. . . . . [5209

Diemerbroeck (Isbrand van)
médecin hollandais.
(13 déc. 1609 — 17 nov. 1674.)

Graevius *(Johann Georg)*, Oratio funebris in Isbr. Diemerbroeckii exequiis, *Ultraj.* 1675. 4. . . . . . . [5210

Dienne (N... N... de)
missionnaire français.

Labouderie *(Jean)*, Notice historique sur l'abbé (N... N...) de Dienne, chanoine, comte de Brioude, vicaire-général de Saint-Flour, missionnaire apostolique au Tong-King, *Par.* 1823. 8. . . . . [5211

Diering ou Duering (Balthasar)
théologien allemand.
(vers 1490 — 1529.)

Bruckner *(Johann Georg)*, Vita Balth. Dieringi, primi superintendentis Coburgensis, *Cob.* 1734. 4. . . [5212

Diesterweg (Friedrich Adolph Wilhelm)
pédagogue allemand.
(29 oct. 1790 — . . .)

Langenberg *(E...)*, Zur Biographie Dr. Friedr. Ad. Wilh. Diesterweg's, *Elberf.* 1846. 8. . . . . [5213

Dietelmaier (Johann August)
théologien allemand.
(2 avr. 1717 — 7 sept. 1787.)

Programma funebre Joan. Aug. Dietelmaieri, *Altorf* 1787. 8. . . . . [5214

Dieterich (Conrad)
théologien allemand.

Schuppius *(Johann Balthasar)*, Panegyricus in Conr. Dieterici memoriam, *Marpurg.* 1640. 4. . . . . [5215

Dieterich (Johann Conrad)
philologue allemand.
(19 janv. 1612 — 24 juin 1669.)

Haberkorn *(Peter)*, Sermo funebris germanicus in obitum Joan. Conr. Dieterici, cum curriculo vitae et programmate academico, *Giess.* 1669. 4. . . . . . . [5216

Phasianus *(Heinrich)*. Oratio parentalis in Joan. Conr. Dieterici obitum, *Frf.* 1669. 8. . . . . [5217

Dieterich (Johann Georg)
théologien allemand.
(14 juill. 1681 — 4 oct. 1740.)

Wirth *(Ludwig Philipp)*, Programma in obitum Joan Geo. Dieterich, *Culmbach.* 1740. fol. . . . . [5218

Dieterich (Veit)
théologien allemand.
(1507 — 25 mars 1549.)

Ennius *(Vitus)*, Vita et obitus Viti Theodori, *s. l. et s. d.* 8. . . . . [5219

Strobel *(Georg Theodor)*, Nachricht von dem Leben und den Schriften Veit Dietrichs, eines um die evangelisch-lutherische Kirche unsterblich verdienten Theologen, *Altorf et Nürnb.* 1772. 8. *(D.)* . . . . [5220

Dietl (Georg Aloys)
théologien allemand.
(† 17 mai 1809.)

Drexl *(Anton)*, Rede zum Andenken an Geo. Aloys Dietl, Professor der Theologie zu Landshut, *Landsh.* 1809. 8. . . . . [5221

Dietrich der Bedrängte
margrave de Misnie.
(† 17 févr. 1221.)

Merkel *(Michael)*, Leben der beiden unglücklichen Markgrafen Albrecht des Stolzen und Dietrichs des Bedrängten, *Schneeb.* 1806. 8. . . . . [5222

Dietrich (Christian Wilhelm Ernst)
peintre allemand.
(30. oct. 1712 — 24 avr. 1774.)

Linck *(Johann Friedrich)*, Monographie der von dem vormals königlich polnischen und churfürstlich sächsischen Hofmaler etc. Christ. Wilh. Ernst Dietrich radirten, geschabten und in Holz geschnittenen malerischen Vorstellungen, nebst einem Abrisse der Lebensgeschichte dieses Künstlers, *Berl.* 1846. 8. [5223

Dietrich (Philipp Friedrich Baron v.)
maire de Strasbourg.
(1748 — guillotiné le 28 déc. 1793.)

Schoell *(Maximilian Samson Friedrich)*, Sur Fréd. Dietrich, ex-maire de Strasbourg, et sur ses accusateurs, *Strasb.* 1793. 8. . . . . [5224
trad. en allem.
Strasb. 1793. 8.

Dietrichstein (Grafen v.)
famille autrichienne.

Marienberg *(Franz Calin. von)*, Elogia illustrium heroum ex vetustissima et nobilissima Dietrichsteiniana familia progenitorum etc. *Viennae* 1615. fol. . . . . . . [5225

Dietrichstein (Franz v.)
cardinal allemand.
(1570 — 19 sept. 1636.)

Voigt *(Adauct)*, Leben des Fursten und Cardinals Franz v. Dietrichstein, mit einem Anhang von Fulgentius Schwab, *Leips.* 1792. 8. . . . . [5226

Diezmann
landgrave de Thuringue.
(vers 1260 — 10 déc. 1307.)

Wilke *(Johann Georg Lebrecht)*, Ticemannus s. vita illustris principis Theodorici, Thuringiae landgravii etc. *Lips.* 1754. 4. . . . . [5227

Dilherr (Johann Michael)
philologue allemand.
(14 oct. 1604 — 8 avr. 1669.)

Saubert *(Adolph)*, Leichensermon auf Joh. Mich. Dilherr, nebst beigefügtem Lebenslauf, *Nürnb.* 1669. 4. [5228

Arnold *(Christoph)*, Parentatio Joan. Mich. Dilherri, *Norimb.* 1669. 4. . . . . [5229

Molitor *(Christoph)*, Oratio panegyrica in Joan. Mich. Dilherrum, *Norimb.* 1669. 4. . . . . [5230

Nothhelfer *(Nicolaus)*, Oratio panegyrica in Joan. Mich. Dilherrum, *Kilon.* 1669. 4. . . . . [5231

Dillinger (Georg Adam)
théologien allemand.
(13 oct. 1746 — 1 juin 1804.)

Seyfried *(N... N...)*. Denkmahl der Freundschaft, dem verewigten Geo. Ad. Dillinger im Namen des Pegnesischen Blumenordens errichtet, *Nürnb.* 1805. 8. [5232

Dinarque
orateur grec.
(vers 360 avant J. C.)

Adler *(Johann Gottlieb)*, Dissertatio de Dinarchi Attici oratoris vita et dictione, *s. l. et s. d.* 8. . . . . . . [5233

Dincklage (famille des)

Sudendorf *(H...)*, Geschichte der Herren v. Dincklage; Beitrag zur vaterländischen (hannöverischen) Geschichte, *Hannov.* 1842—44. 2 parts 8. . . . . . [5234

Dinner (Andreas)
jurisconsulte allemand.
(2 févr. 1579 — 24 nov. 1633.)

Tucher *(Friedrich)*, Parentatio de vita et morte Andr. Dinneri, *Altorf.* 1634. 4. . . . . [5235

Dinter (Gustav Friedrich)
pédagogue allemand.
(29 févr 1760 — 29 mai 1831.)

Dinter's *(Gustav Friedrich)*, Leben, von ihm selbst beschrieben, *Neust. a. d. Orl.* 1829. 8. *(D.)* *ibid.* 1830. 8. . . . . [5236

Dio (Cassius)
historien grec.
(155 — 229.)

Thorlacius *(Birger)*, Suetonius, Dio Cassius, Josephus et Philo, in imperio Caji Caligulae et invicem et cum aliis comparati, *Hafn.* 1797. 4. . . . . [5237

Wilmans *(Roger)*, Dissertatio de Dionis Cassii fontibus et auctoritate, *Berol.* 1836. 8. . . . . [5238

Dio (San José de)
fondateur de l'ordre de la Charité.
(1495 — 8 mars 1550.)

Gouvea *(Antonio)*, Vida de San Juan de Dio, *Madr.* 1624. 4. avec les additions de Antonio de Moura, *Madr.* 1632. *Cadiz* 1647. 4. *Madr.* 1659. 4. *ibid.* 1669. 4. *ibid.* 1674. 4. . . . . [5239

trad. en ital.

par Bernardo Pandolfo, *Napol.* 1631. 4.

Perdicaro *(Hilario)*, Vita di S. Giovanni di Dio, *Palerm.* 1666. 4. . . . . [5240

Girard de Villethierry *(Jean)*, Vie de S. Jean de Dieu, *Par.* 1691. 4. . . . . [5241

Diocles
médecin grec.
(vers 354 avant J. C.)

Rivinus *(Andreas)*, Programma de Diocle Carystio, *Lips.* 1655. 4. . . . . [5242

Fraenkel *(Moritz)*, Dissertatio: Dioclis Charistii fragmenta quae supersunt, *Berol.* 1840. 8. . . . . . . [5243

Dioclétien (Cajus Valerius Aurelius)
empereur romain.
(245 — 17 sept. 307 — 313.)

(Gericke, *Bartholomaeus*,) Tempestivum suscitabulum pro principibus, s. commentarius ad edictum Diocletiani de Maleficiis et Manichaeis, *Servest.* 1602. 4. augm. s. l. t. de „Commentatio juridico-politico-historica ad pragmaticam constitutionem de pace religionis“, *Frf.* 1612. 8.*) . . . . [5244

*) Cette dissertation a été publiée s. l. pseudonyme de Antonius Bembellona de Gaudentiis.

Noodt *(Gerard)*, Diocletianus et Maximianus, s. de transactione et pactione criminum liber singularis, *Lugd. Bat.* 1704. 4. . . . . [5245

Sickel *(Johann Conrad)*, Diocletianus et Maximinianus s. de vita et constitutionibus Diocletiani et Maximiani exercitationes II, *Lips.* 1792—93. 4. . . . . [5246

Adam *(Robert)*, Ruins of the palace of the emperor Diocletian at Spalatro in Dalmatia, *Lond.* 1764. fol. [5247

Diodati (Domenico)
archéologue italien.
(31 oct. 1736 — vers 1801.)

Vita di Dom. Diodati, *Napol.* 1815. 8. . . . . [5248

Diogène d'Apollonie
philosophe grec.
(vers 530 avant J. C.)

Panzerbieter *(Friedrich)*, Dissertatio de Diogenis Apolloniatae vita et scriptis, *Meining.* 1823. 4. . . . . [5249

Diogène surnommé le Cynique
philosophe grec.
(414 — 324 avant J. C.)

Mentz *(Friedrich)*, Dissertatio de fastu philosophico, virtutis colore infucato in imagine Diogenis Cynici, *Lips.* 1712. 4. . . . . [5250

Backhusius *(Johann Martin)*, Apologeticum, quo Diogenem Cynicum a crimine et stultitiae et impudentiae expeditum sistit, *Regiom.* 1727. 4. . . . . [5251

Grimaldi *(Francesco Antonio)*, Vita di Diogene Cinico, *Napol.* 1777. 8. . . . . [5252

Diogène surnommé Laërce
philosophe grec.
(vers 210 après J. C.)

Klippel *(Georg Heinrich)*, Dissertatio de Diogenis Laërtii vita et scriptis, *Ihlefeld.* 1831. 4. . . . . [5253

Diogg (T... M...)
peintre suisse.

Hirzel *(Hans Caspar)*, Ueber (T... M...) Diogg, den Maler etc. *Zurch et Winterth.* 1792. 8. . . . . [5254

Dionysius Rickelius (s. Carthusianus)
écrivain ecclésiastique du XVième siecle.

(Löer, *Thierry*,) D. Dionysii Carthusiani, doctoris extatici vita, simul et operum ejus fidelissimus catalogus, *Col. Agr.* 1532. 8. *(D.)* . . . . [5255

Dionysius voy. Denys.

Diotrephes.

Stemler *(Christoph Gotthelf)*, Dissertatio de Diotrephe, *Lips.* 1759. 4. . . . . [5256

Diplovatazio (Tommaso)
jurisconsulte italien.
(1468 — 29 mai 1541.)

Olivieri degli Abbati *(Annibale Camillo)*, Vita di Tom. Diplovatazio, *Pesar.* 1771. 8. . . . . [5257

Dippel (Johann Conrad)
philosophe et chimiste allemand.
(10 août 1673 — 25 avr. 1734.)

Ackermann *(Johann Christian Gottlieb)*, Leben Joh. Conr. Dippel's, Doctors der Arzeneygelahrheit, *Leipz.* 1781. 8. *(D.)* . . . . [5258

Hoffmann *(Hans Wilhelm)*, Leben und Meinungen Joh. Conr. Dippel's, *Darmst.* 1783. 8. . . . . [5259

Personalia oder kurzgeführter Lebenslauf des gestorbenen und doch lebenden Christiani Democriti (Joh. Conr. Dippel's) wobey dessen Fata chimica offenherzig communiceret werden, *s. l. et s. d.* 8. . [5260

Koeppen *(Nicolaus)*, Dissertatio de Christ. Democriti systemate theologico, *Gryphisw.* 1730. 4. . . . [5261

Dippold (Johann Carl)
historien allemand.
(26 mars 1783 — 2 sept. 1811.)

Memoria Joan. Car. Dippoldi, *Gedan.* 1811. 4. *(D.)* [5262

Disney (Gervais)

Some remarkable passages in the life and death of Gerv. Disney, *Lond.* 1692. 8. *(D.)**) . . . . [5263

*) omis par Lowndes.

Distelmeyer (Lamprecht)
homme d'état allemand.
(1522 — 12 oct. 1588.)

Noessler *(Martin)*, Leichenpredigt bei dem Begrebnis Lampr. Distelmeyers, nebst dessen Lebenslauf, *Berl.* 1588. 4. *(D.)* . . . . [5264

Hildesheim *(Franz)*, Oratio de vita et fato Lamp. Distelmeyeri, *Berol.* 1589. 4. *(D.)* . . . . [5265

Caminaeus *(Balthasar)*, Oratio de vita ac laudibus Lamp. Distelmeyeri, *Frf.* 1590. 4. . . . . [5266

Gundling *(Jacob Paul v.)*, Auszug Chur-Brandenburgischer Geschichte Churfürst Joachims I und II und Johann Georgen, bei Gelegenheit der Lebensbeschreibung Lamb. Distelmeyers, *Berl.* 1722. 8. . . . . [5267

Ditmar
évêque de Merseburg.
(976 — 1 déc. 1018.)

Vita Dithmari, *Hannov.* 1707. fol. . . . . [5268

Wuestemann *(Justin Elias)*, Oratio de primis in Saxonia philosophiae originibus et de Dithmaro Merseburgensi, *Witteb.* 1760. 4. . . . . [5269

[5270—5298]

Dittenberger (Theophorus Friedrich),
théologien allemand.

Biographie Theoph. Friedr. Dittenbergers, *Mannh.* 1839–40. 2 vol. 8.*) . . . . [5270
*) écrite par lui-même et accomp. de son portrait.

Ditters v. Dittersdorf (Carl)
compositeur allemand.
(2 nov. 1739 — 1 oct. 1799.)

Spazier *(Johann Carl Gottlieb)*, Carl v. Dittersdorf's Lebensbeschreibung; seinem Sohne in die Feder dictirt und herausgegeben von Carl Spazier, *Leips.* 1801. 8. . . . . [5271

Arnold *(Ignaz Ferdinand)*, Carl v. Dittersdorff's kurze Lebensbeschreibung und ästhetische Darstellung seiner Werke, *Erfurt* 1810. 8. . . . . [5271*

Dmitri Iwanovitch
grand-duc de Moskwa.
(1350 — 1389.)

Nowakowsky *(N... N...)*, Dissertatio de Demetrio, Magni Russiae ducis, Ivani filio, *Berol.* 1839. 4. . . . . . [5272

Dmitri (les faux)
imposteurs russes.

Tragoedia Moscovitica s. de vita et morte Demetrii Magni ducis Moscoviae, *Col. Agr.* 1608. 8. . . . . [5273

Historia Pseudo-Demetrii impostoris, *s. l.* 1664. 8. [5274

Die falschen Demetrier und der Aufstand der Strelitzen (1591). Zwei Revolutionsscenen aus der russischen Geschichte etc. *Torgau* 1826. 8. . . . . [5275

Dobrowsky (Joseph)
historien slave.
(17 août 1753 — 6 janv. 1829.)

Ritter v. Rittersberg *(Johann)*, Abbé Jos. Dobrowsky; biographische Skizze. *Prag* 1829. 8.*) . . . . . . [5276
*) avec son portrait.

Palacky *(Franz)*, Jos. Dobrowsky's Leben und gelehrtes Wirken, *Prag* 1833. 8. *(D.)* *) . . . . [5277
*) ornée de son portrait.

Dodd (William)
théologien anglais.
(1729 — exécuté le 27 juin 1777.)

Historische Nachricht von dem Leben des Dr. Wilh. Dodd, nebst Nachricht von seinen Schriften, *Leips.* 1777. 8. . . . . [5278

Nachricht von dem Betragen, letzten Worten und der Hinrichtung Wilh. Dodds, *Leips.* 1778. 8. . . . [5279

(**Forster**, *Georg.*) Leben Dr. Will. Dodd's, Hofprediger's in London, *Berl.* 1779. 8. *(D.)* *) . . . . [5278
*) accomp. de son portrait.

Doddridge (Philip)
théologien anglais.
(1702 — 26 oct. 1751.)

(**Orton**, *Job.*) Memoirs of the life, character and writings of the late Reverend Phil. Doddridge, *D. D. Salop* 1766. 8. . . . . [5279
trad. en allem.
(par G... P... Linden), *Leips.* 1769. 8. *(D.)*

Schmidt *(Carl Christian Gottlieb)*, Leben des Dr. Phil. Doddridge; mit einem Auszug seiner Schrift über den Anfang und Fortgang der Gottesfurcht in der Seele, *Greiz* 1830. 8.*) . . . . [5280
*) C'est une traduction de l'ouvrage précédent de Job Orton.

Phil. Doddridge, zyn leven en werkzaamheid, *Utrecht* 1846. 8. . . . . [5280*

Dodici (Luigi)

Elogio storico di Luigi Dodici, *Placens.* 1811. fol. [5281

Dodoens ou Dodonaeus (Rembert)
médecin hollandais.
(1517 — 10 mars 1585.)

Meerbeeck *(P... J... van)*, Recherches historiques et critiques sur la vie et les ouvrages de Remb. Dodoens, *Malin.* 1841. 8. . . . . [5283

Dodwell (Henry)
théologien anglais.
(1641 — 7 juin 1711.)

Brokesby *(Francis)*, Life of Henry Dodwell, with an account of his works, *Lond.* 1715. 2 vol. 8. *(D.)* *) [5284
*) accomp. de son portrait.

Doederlein (Johann Alexander)
pédagogue allemand.
(11 févr. 1675 — 23 oct. 1745.)

Roth *(Johann Leonhard)*, Laudes Joan. Alex. Doederlein, *Weissenburg. s. d.* fol. *(D.)* . . . . [5285

Doederlein (Zacharias)
théologien allemand.

Grosse *(Johann Matthias)*, Die wahre Klugheit der Alten an dem Exempel Zach. Doederlein's betrachtet, *Nürnb.* 1733. 4. *(D.)* . . . . [5286

Doehler (Johann Georg)
jurisconsulte allemand.
(28 juill. 1667 — 17 nov. 1749.)

Memoria Joan. Geo. Doehleri, *Gerae* 1749. fol. *(D.)* [5287

Provensal *(Johann Adolph)*, Modèle d'un jurisconsulte consommé, considéré dans la haute personne et dans la vie de Sa Magnificence M. Jean Geo. Doehler, *Gera* 1750. 4.*) . . . . [5288
*) omis par Quérard.

Doehner (N... N...)
théologien allemand.
(† 1788.)

Ernesti *(Günther Gottlieb)*, Ueber das Leben und den Character des weiland Hofpredigers (N... N...) Dohner, *Hildburgh.* 1788. 4. . . . . [5289

Doellinger (Ignaz)
anatomiste allemand.
(24 mai 1770 — 14 janv. 1841.)

Walther *(Philipp Franz v.)*, Rede zum Andenken an Dr. Ign. Doellinger etc. *Münch.* 1841. 8. . . . . [5290

Doering (Bartholomaeus)
philosophe allemand.

Jaeck *(Heinrich Joachim)*, Bartholom. Doering, Professor der Philosophie in München etc. *Bamb.* 1814. 4. [5291

Doerring (Johannes Wit genannt v.)
aventurier allemand.

Doerring *(Johannes Wit v.)*, Lucubrationen eines Staatsgefangenen, niedergeschrieben in dem Criminalgefängnisse zu Turin, der Citadelle von Mailand, der Frohnveste zu Bayreuth, der Stadtvogtei zu Berlin und des Polizeihauses zu Wien, *Braunschw.* 1827. 8. [5292

——— Fragmente aus meinem Leben und meiner Zeit, *Braunschw.* 1828 – 30. 4 vol. 8. . . . . [5293

——— Mein Jugendleben und meine Reisen; Ergänzung der Fragmente aus meinem Leben und meiner Zeit, *Leips.* 1832. 8. . . . . [5294

Ueber Joh. Wit, genannt v. Dörring und seine neueste Schrift, *Jena* 1829. 8.*) . . . . [5295
*) Critique de l'ouvrage „Lucubrationen" etc.

Dohm (Christian Conrad Wilhelm v.)
jurisconsulte et historien allemand.
(11 déc. 1751 – 29 mai 1820.)

Dohm *(Christian Conrad Wilhelm v.)*, Denkwürdigkeiten meiner Zeit, oder Beiträge zur Geschichte von 1778 – 1806, *Lemgo* 1814—19. 5 vol. 8. . . . . [5296

Gronau *(Wilhelm)*, Wilh. v. Dohm, nach seinem Wollen und Handeln; ein biographischer Versuch, *Lemgo* 1824. 8. *(D.)* . . . . [5297

Dohna (Burgrafen v.)

Lungwitz *(Michael)*, Dissertatio de sacri Romani imperii Burggraviis etc. *Elbing.* 1720. 4. . . . . [5298

Schoettgen *(Christian)*, Historia Burggraviorum Dohnensium, *Dresd.* 1744 — 45. 4. . . . . [5299

Werbs *(Johann Gottlieb)*, Denkwürdigkeiten aus der Geschichte der Reichsburggrafen und Grafen zu Dohna und Grafen zu Kospoth, *Sagan* 1780. 8. *ibid.* 1800. 8. [5300

Dohna (Christoph Burggraf v.)
homme d'état allemand.
(1583 — 1 juill 1637.)

(**Spanheim**, *Friedrich v.,)* Commentaire historique de la vie et de la mort de messire Cph. vicomte de Dohna, *s. l. (Genèv.)* 1639. 4. . . . . [5301

Dohna (Fabian Burggraf v.)
général allemand.
(1550 — 1621.)

Vossius *(Gerhard Johann)*, Commentarius de rebus pace belloque gestis dom. Fabiani senioris Burggravii a Dohna, *Lugd. Bat.* 1628. 4. . . . . [5302

Dohna-Schlobitten (Friedrich Ferdinand Alexander Reichsgraf v.)
ministre allemand.
(29 mars 1771 — . . .)

Voigt *(Johannes)*, Leben des königlich preussischen Staatsministers Friedr. Ferd. Alex. Reichs-Burggrafen v. Dohna-Schlobitten, *Leipz.* 1833. 8. . . . . [5303

Dolcino (Frà)
hérétique du XIIIième siècle.
(brulé vif le 1 juin 1307.)

Schlosser *(Friedrich Christoph)*, Abälard und Dulcin; Leben und Meinungen eines Schwärmers und Philosophen, *Gotha* 1807. 8. . . . . [5303ª

Krone *(Julius)*, Frà Dolcino und die Patarener; historische Episode aus den Piemontesischen Religionskriegen, mit Kirchen-Cultur- und rechtsgeschichtlichen Erläuterungen, *Leipz.* 1844. 8. . . . . [5304

Dolet (Étienne)
athéiste français.
(1509 — brulé vif le 3 août 1546.)

(**Née de la Rochelle** *Jean François)*, Vie de Étienne Dolet, imprimeur à Lyon dans le XVIième siècle, avec une notice des libraires et imprimeurs que l'on a pu découvrir jusqu'à ce jour, *Par.* 1779. 4 et 8. . [5305

Dolgorouki (Jacques Fedorowitch)
général russe.
(1639 — 24 juin 1720.)

Tiriaff *(N... N...)*, Vie du prince Jacq. Fedorowitch Dolgorucki, *Moscou* 1807. 8.*) . . . . [5306
*) écrite en russe.

Domat (Jean)
jurisconsulte français.
(30 nov. 1625 — mars 1696.)

(**Bernadeau**, *Pierre,)* Vies, portraits et parrallèles des jurisconsultes (Jean) Domat, (Jean Bapt.) Furgole et (Rob. Jos.) Pothier, *Eleutheropol. (Bord.)* 1798. 12. [5307

Dombasle (Christophe Joseph Alexandre Mathieu de)
agronome français.
(26 févr. 1777 — 27 déc. 1843.)

Funérailles de M. (Cph. Jos. Alex. Math.) de Dombasle, *Nanci* 1844. 8. [5308

Dombey (Joseph)
médecin français.
(1742 — 1794.)

Mouton-Fontenille *(Jean Pierre)*, Éloge de Jos. Dombey médecin, botaniste du roi etc. *Bourg. s. d.* (1813.) 12. . . . . [5309

Domenichino voy. **Zampieri.**

Dominique (Saint)
fondateur de l'ordre des Dominicains.
(1170 — 6 août 1221.)

Diacetto *(Francesco)*, Vita di S. Domenico, *Firenz.* 1572. 4. . . . . [5310

Bottoni *(Timoteo)*, Vita di S. Domenico, *Venez.* 1588. 3 vol. fol. *Firenz.* 1596. 3 vol. fol. *ibid.* 16. . . . [5311

Castillo *(Hernando de)*, y *Juan* Lopez, Historia general del Santo Domingo y de su orden de Predicadores, *Vallad.* 1612—22. 6 vol. fol. . . . . [5312
trad. en ital.
Firenz. 1645. 2 vol. fol.

Janssen *(Nicol aus)*, Vita S. Dominici, *Antw.* 1622. 8. [5313

Sousa *(Luis de)*, Historia de S. Domingos, tom. I. *Bemfica* 1623. tom. II, *Lisb.* 1626. tom. III, *Lisb.* 1678. fol. *Lisb.* 1774. 3 vol. fol. . . . . [5313ª

Rechac *(Jean de)*, Vie de S. Dominique, *Par.* 1647. 2 vol. 4. . . . . [5314

Gomez *(Ambrosio)*, Vita del S. Domingo, *Madr.* 1653. fol. . . . . [5315

Benoit *(Jean)*, Vie de S. Dominique, *Toulous.* 1693. 12. [5316

Touron *(Antoine)*, Vie de S. Dominique de Guzman, *Par.* 1739. 4. *ibid.* 1747. 4. . . . . [5317

Lacordaire *(Henri Dominique)*, Vie de S. Dominique de Guzman, *Par.* 1840. 8.*) *ibid.* 1841. 8. . . . . . [5318
*) avec son portrait.
trad. en espag.
por Eugenio de Ochoa, *Par.* 1841. 12. *Barcelon.* 1846. 8.*)
*) avec son portrait.
trad. en polon.
Par. 1841. 12.

Dominique dit l'Encuirassé (Saint)
(† 14 oct. 1060.)

Damiano *(Pietro)*, Vita di S. Domenico . . . . [5319

Tarchi *(N... N...)*, Vita di S. Domenico, *Rom.* 1751. 4. [5320

Dominis (Marco Antonio de)
archevêque de Spalatro.
(1566 — 1624.)

Dominis *(Marco Antonio de)*, Suae profectionis consilium exponit, *Venet.* 1616. 8. *(D.) Servest.* 1616. 4. *(D.) Frf.* 1616. 4. *(D.) Camp.* 1617. 4. . . . . [5321
trad. en allem.
s. l. 1617. 4. *(D.)*
trad. en franç.
par S... G... G... *Amst.* 1617. 8. *(D.)*

Beyerlinck *(Laurens)*, Profectionis Marc. Ant. de Dominis consilium examinatum, *Antw.* 1617. 8. *(D.)* [5322

Boudot *(Paul)*, Pythagorica Marc. Ant. de Dominis nova metempsychosis, *Antw.* 1617. 8. (*(D.)* . . . . . [5323

Domitien (Titus Flavius Sabinus)
empereur romain.
(81 — 96.)

Arrhenius *(Jacob)*, Vita Domitiani imperatoris, *Upsal.* 1696. 8. . . . . [5324

Rainssant *(Pierre)*, Dissertation sur douze médailles des jeux séculaires de l'empereur Domitien, *Versaill.* 1684. 4. . . . . [5325
trad. en ital.
Brix. 1687. 8.

Domitius (Marsus)
poète latin.

Weichert *(August)*, Commentatio de Domitio Marso poeta, *Grimm.* 1828. 4. . . . . [5326

Dommerich (Johann Christoph)
philosophe allemand.
(1723 — 28 mai 1767.)

Memoria Joan. Cph. Dommerich, *Helmst.* 1767. 4. *(D.)* [5327

Domon (Jean Siméon)
général français.
(2 mars 1774 — 5 juill 1830.)

Mourenval *(Jean François)*, Vie militaire et privée du général (Jean Sim.) Domon, vicomte, commandeur et grand-officier de la légion d'honneur etc. *Arras et Par.* 1831. 12. . . . . [5328

[5329—5360]

Donatello (Donato)
sculpteur italien.
(1386 — 1466.)

Franciosi *(Andrea)*, Elogio di (Donat.) Donatello scultore, *Firenz.* 1837. 8. .... [5329

Donati (Marcello)
médecin italien du XVIième siècle.

Castellani *(Lorenzo Francesco)*, Vita del celebre medico Mantovano Marc. Donati, *Mantov.* 1788. 8. . . [5330

Pozzetti *(Pompilio)*, Elogio al conte cavaliere commendatore Marc. Donati, *Mantov.* 1794. 8. .... [5331

Castellani *(Lorenzo Francesco)*, Lettera intorno alla questione se il Mantovano medico Marc. Donati possa dirsi anche Correggesco, publiée par Leopoldo Asti, *Guastall.* 1792. 8. .... [5332

Donati (Vitaliano)
médecin italien.
(1713 — 1763.)

Gennari *(Giuseppe)*, Elogio di Vital. Donati, *Padov.* 1839. 8. .... [5333

Donatus (Aelius)
grammairien romain du IVième siècle.

Schopen *(Ludwig)*, Dissertatio critica de Terentio et Donato ejus interprete, *Bonn.* 1821. 4. .... [5334

Doneau (Hughes)
jurisconsulte français.
(1527 — 4 mai 1591.)

Gentilis *(Scipio)*, Oratio funebris in Hug. Donelli obitum, *Altorf.* 1591. 4. *(D.)* .... [5335

Paumgartner *(Caspar)*, Anniversaria in honorem Hug. Donelli, *Altorf.* 1592. 4. *(D.)* .... [5336

Zeidler *(Carl Sebastian)*, Spicilegium observationum, vitam Hug. Donelli illustrantium, *Lucae* 1766. 4. [5337

Donellan (John)

Murphy *(Arthur)*, Life of John Donellan, Esq. *Lond.* 1781. 8. .... [5338

Doni (Giovanni Battista)
savant italien.
(1593 — 1646.)

Bandini *(Angelo Maria)*, Commentariorum de vita et scriptis Joan. Bapt. Donii libri V, adnotationibus illustrati etc. *Florent.* 1755. fol. *(D.)* .... [5339

Donndorff (Christoph)
jurisconsulte allemand.
(13 mars 1667 — 19 nov. 1737.)

(**Kapp**, *Johann Erhard*,) Programma academicum ad concionem Cph. Donndorffio habendam, *Lips.* 1737. fol. *(D.)* .... [5340

Donne (John)
théologien anglais.
(1573 — 31 mars 1631.)

Walton *(Isaac)*, The lives of Dr. John Donne; Sir Henry Walton; Mr. Richard Hooker; Mr. George Herbert and Dr. Robert Sanderson, *Lond.* 1670. 8. *(D.)*; with notes and the life of Isaac Walton by Thomas Zouch, *York* 1796. 4. *ibid.* 1807. 8. *ibid.* 1817. 2 vol. 8. [5341

Donneau voy. **Visé** (Jean Donneau)

Donolo (Abraham Sabatai)
rabbin juif.
(913 — 972.)

Carmoly *(Élie)*, Notice sur (Abr.) Sabatai Donolo etc. *Brux.* 1832. 8. .... [5342

Doormann (Hermann)
jurisconsulte allemand.
(28 août 1753 — 4 mars 1820.)

Gurlitt *(Johann Gottfried)*, Narratio de vita Herm. Doormanni, juris utriusque doctoris et syndicorum civitatis Hamburgensis olim senioris, *Hamb.* 1826. 4. [5343

Doppert (Johann)
pédagogue allemand.
(1671 — 1735.)

Mueller *(Daniel Traugott)*, Commentationes II de vita Joan. Dopperti, *Schneeb.* 1740—41. fol. *(D.)* . . [5344

Doppet (François Amédée)
général français.
(1753 — 1800.)

Mémoires politiques et militaires du général (Franç. Améd.) Doppet, *Carouge* 1797. 8. .... [5345

Dorat (Claude Joseph)
poète français.
(31 déc. 1734 — 29 avr. 1780.)

(**Cubières de Palmezeaux**, *Michel*,) Éloge de Claude Jos. Dorat, suivie de poésies qui lui sont relatives, *Par.* 1781. 8. .... [5346

Dorat (Jean)
poète français.
(vers 1508 — 1 nov. 1588.)

Vitrac *(Jean Baptiste)*, Éloge de Jean Dorat, poète et interprète du roi, *Limog.* 1775. 8. .... [5347

Doria (Andrea)
restaurateur de la liberté génoise.
(30 nov. 1468 — 25 nov. 1560.)

Capelloni *(Lorenzo)*, Vita del principe (Andr.) Doria, *Venez.* 1565. 4. *ibid.* 1569. 4.*) .... [5348

*) ornée de son portrait.

Sigonio *(Carlo)*, De vita et gestis Andr. Doriae, Melphiae principis, *Genov.* 1586. 4. .... [5349

trad. en ital.

par Pompeo Arnolfini, *Genov.* 1598. 4.

Giraldi *(Giovanni Battista)*, De gestis Andr. Doriae, *Lugd. Bat.* 1696. fol. .... [5350

Grillo-Cattaneo *(Nicolo)*, Elogio storico di Andr. Doria, *Parma* 1781. 8. .... [5351

Richer *(André)*, Vie d'André Doria, général des armées navales de France sous François I, *Par.* 1789. 12. *ibid.* 1814. 12. .... [5352

Bianchini *(Antonio)*, Elogio del principe Andr. Doria, *Parma* 1781. 8. .... [5353

Dorléans (Louis-François-Gabriel de Lamotte)
évêque d'Amiens.
(15 janv. 1683 — 10 juill. 1774.)

Mémoires en forme de lettres pour servir à l'histoire de la vie de Louis. Franç. Gabr. de La Motte-Dorleans, Malin. 1785. 2 vol. 12. .... [5354

Proyart *(Liévaine Bonaventure)*, Vie de l'évêque d'Amiens, *Par.* 1788. 12. *Toulous.* 1821. 12. *Lyon* 1826. 12. *Par.* 1828. 12. *Lille* 1830. 12. .... [5355

Guillon *(Marie-Nicolas-Silvestre)*, Éloge de Mgr. Dorléans de la Motte, *Par.* 1809. 8.*) .... [5356

*) couronné par l'Académie d'Amiens.

Dorner (Martin)
maire de la ville d'Hamburg.

Lichtenstein *(Anton August Heinrich)*, Vita, virtutes et merita Mart. Dorneri, consulis Hamburgensis etc. *Hamb.* 1799. fol. .... [5357

Buesch *(Johann Georg)*, Zum Andenken meiner Freunde (Mart.) Dorner und (Geo. Heinr.) Sieveking, *Hamb.* 1799—1800. 8. .... [5358

Dornfeld (John)
théologien allemand.

(**Cyprian**, *Johann*,) Programma in memoriam Joan. Dornfeldii, superintendentis Lipsiensis, *Lips.* 1720. fol. [5359

Dornspach ou Dornsprach (Nicolaus v.)

May *(Christian Gottlieb)*, Nic. v. Dornspach, ein merkwürdiger Mann der Vorzeit und Zittau's, geschichtlich und bildlich dargestellt, *Zittau* 1842. 8. .... [5360

Haupt *(Ernst Friedrich)*, Wilhelm und Conrad, Brüder Nesen, Nicolaus v. Dornspach und Magister Procopius Naso, *Zittau* 1843. 8. . . . . [5361

Dorothée (Sainte)
patronne de Prusse.

Lilienthal *(Theodor Christoph)*, Historia Beatae Dorotheae Prussiae patronae, *Dantisc.* 1744. 4. . . . [5362

Dorothée
épouse de Christian III roi de Danemark.
(mariée en 1537.)

Actstykker til Christian III og Dronning Dorotheas Kroning i vor Frue Kirke i Kjoebenhavn d. 12 Aug. 1537 af Johan Bugenhagen, rédig. par Friedrich Muenter et publ. par Ernst Christian Werlauff, *Kjoebenh.* 1831. fol. . . . . [5363
trad. en allem.
par Gottlieb Mohnike, *Strals.* 1832. 8.

Dorothée Sibylle
épouse de Jean Chrétien, duc de Liegnitz.
(† 1610.)

Koch *(N... N...)*, Denkwürdigkeiten aus dem Leben der Herzogin Dorothea Sibylla von Liegnitz und Brieg, geborenen Markgräfin von Brandenburg, und ihrer Leib- und Hebamme Margarethe Fuss; wörtlich aus des Rathgebers Valentin Gierth's Haus- und Tagebuch etc., *Brieg* 1830. 8. . . . . [5364

Schmidt *(C... A...)*, Denkwürdigkeiten aus dem Leben der Herzogin Dorothea Sibylla, *Brieg* 1838. 8. . [5365

Wuttke *(Heinrich)*, Ueber das Haus- und Tagebuch Valentin Gierth's und die Herzogin Dorothea Sibylla von Liegnitz und Brieg, geborene Markgräfin von Brandenburg, *Bresl.* 1838. 8.*) . . . . [5366
*) Ces extraits sont apocryphes.

Dorow (Wilhelm)
archéologue allemand.
(22 mars 1790 — 16 déc. 1845.)

Dorow *(Wilhelm)*, Erlebtes, *Leips.* 1844. 4 vol. 8. [5367

Dorsch (Johann Georg)
théologien allemand.
(1597 — 25 déc. 1659.)

(**Quistorp**, *Johann*,) Programma in Joan. Geo. Dorschei obitum, *Rostoch.* 1661. 4. *(D.)* . . . . [5368

Rademann *(Nicolas)*, Concio funebris in ejusdem obitum cum curriculo vitae, *Rostoch.* 1660. 4.*) . . . . . [5369
*) L'ouvrage lui-même, orné de son portrait, est écrit en allemand.

Steger *(Thomas)*, Oratio parentalis in excessum summi theologi Joan. Geo. Dorschei, *Lips.* 1661. 4. *(D.)* [5370

Dossius (Nicolaus)
médecin allemand.

Carmina memoriae Nic. Dossii, *Rostoch.* 1588. 4. *(D.)* [5371

Dorthes (Jacques Anselme)
médecin-naturaliste français.
(19 juill. 1759 — ... 1794.)

Dumas *(Charles Louis)*, Éloge du professeur (Jacq. Ans.) Dorthes, *Montpell.* 1807. 4. . . . . [5372

Dorvigny (N... N...)
acteur et auteur comique.
(1734—1812.)

Cubières de Palmezeaux *(Michel)*, Épitre aux mânes de Dorvigny, ou l'apologie des Buveurs, *Par.* 1812. 8. [5373

Dosithée
grammairien grec du IIIième siècle.

(**Lachmann**, *Carl*,) Versuch über Dositheus, *Berl.* 1837. 4. . . . . [5374

Dost Mohammed.

Mohan Lal *(N... N...)*, Life of the Amir Dost Mohammed Khan, of Kabul, with his political proceedings towards the English, Russian and Persian governments, including the victory and disasters of the British army in Afghanistan, *Lond.* 1846. 2 vol. 8.*) [5375
*) avec plusieurs portraits.

Double (François Jean)
littérateur français.
(1776 — 12 juin 1842.)

Bousquet *(N... N...)*, Éloge de Franç. Jean Double, *Par.* 1844. 8. . . . . [5376

Doublet (François)
médecin français.
(30 juill. 1751 — 5 juin 1793.)

Doublet de Boisthibault *(François Jules)*, Notice historique sur la vie et les ouvrages de Franç. Doublet, docteur régent de la Faculté de médecine de Paris, *Chartr.* 1826. 8. . . . . [5377

Doudeauville (A... P... de Larochefoucauld duc de)
pair de France.

(**Nancy**, *Antoine Jarry de*,) Notice sur la vie de M. P... A... de Larochefoucauld, duc de Doudeauville, *Par.* 1840. 18. . . . . [5378

(**Flamand-Grétry**, *N... N...*,) Biographie de M. le duc de Doudeauville, *Par.* 1841. fol. . . . . [5379

Dupin *(Charles)*, Vie d'un bienfaiteur du peuple : A... P... de Larochefoucauld, duc de Doudeauville, *Par.* 1841. 32. . . . . [5380

Déméyencourt *(François)*, Discours sur la vie politique et privée de A... P... de Larochefoucauld, duc de Doudeauville, *Par.* 1842. 8.*) . . . . [5381
*) avec son portrait.

Doudoment (Pierre Antoine)
chanoine de Rouen.
(1796 — 20 oct. 1843.)

Masson-Bourgeois *(N... N...)*, Notice sur la vie de M. Pierre Ant. Doudement, chanoine honoraire de Rouen et de Bayeux, curé de Saint-Jacques de Dieppe, *Dieppe* 1844. 8. . . . . [5382

Dousa (Janus)*)
poète et jurisconsulte hollandais.
(6 déc. 1545 — 8 oct. 1604.)
*) Son nom de famille était Van der Does.

Bertius *(Petrus)*, Oratio de vita et obitu Jani Dousae, *Lugd. Bat.* 1604. 4. *(D.)* . . . . [5383

Dousa (Janus)
poète hollandais, fils du précédent.
(16 janv. 1571 — 21 déc. 1596.)

Scaliger *(Joseph)*, Epicedium in obitum Jani Dousae filii, *Franeq.* 1598. 4. *(D.)* . . . . [5384

Siegenbeek *(Matthias)*, Laudatio Jani Dousae, *Lugd. Bat.* 1812. 8. . . . . [5385

Dovizi (Bernardo)*)
cardinal et poète italien.
(4 août 1470 — 9 nov. 1520.)
*) plus connu sous le nom de Bibbiena.

Bandini *(Angelo Maria)*, Il Bibbiena, ossia il ministro di stato, *Livorn.* 1758. 8. . . . . [5386

Doxat de Moret (Nicolas)
général autrichien.
(1682 — décapité le 20 mars 1738.)

(**Gasparsen**, *Johann*,) Gespräche im sogenannten Reiche der Todten zwischen Achmet III und dem zu Belgrad executirten kaiserlichen General-Major (Nic.) Doxat von Moret, worinnen dieser beiden Personen Leben und Ende erzehlet werden, *Frf.* 1738. 4. . . . . . [5387

Leben des kaiserlichen Generals und berühmten Ingenieurs Baron (Nic.) Doxat v. Moret etc., *s. l.* 1737. 8. [5388

Drabitz (Lorenz)
théologien allemand.

Mueller *(Daniel)*, Programma de Laur. Drabicio et Joan. Muellero, *Chemnic.* 1714. fol. *(D.)*. . . . . [5389

Drabitz (Nicolaus)
faux prophet moravien.
(1587 — exécuté le 16 juin 1671.)

Keeler *(Johann David)*, Dissertatio de Nic. Drabicio, neopropheta in Hungaria delirante et turbulento, *Altorf.* 1721. 4. *(D.)* . . . . [5390

Jenchen *(Caspar)*, Programm von Nic. Drabitio, *Wesel* 1746. 4. . . . . [5391

Relatio mortis et conversionis ad fidem romano-catholicam Nic. Drabicii, praedicantis Lutherani Ledniczensis, *Vindob. s. d.* 4. . . . . [5392

Dracon
législateur de la république d'Athènes.

Prat *(Pardolphe)*, Jurisprudentia vetus Draconis et Solonis cum Romano jure legum regiarum ac decemviralium diligenter collata, *Lugd. Bat.* 1559. 8. . . . [5393

Jani *(Daniel Friedrich)*, Dissertatio de Dracone legislatore Atheniensium, *Lips.* 1707. 4. . . . . [5394

Draconites (Johann)
théologien allemand.
(1494 — 18 avr. 1566.)

Strobel *(Georg Theodor)*, Joh. Draconites, nach seinem Leben und seinen Schriften beschrieben, *Nurnb.* 1793. 8. *(D.)* . . . . [5395

Draeseke (Johann Heinrich Bernhard)
théologien allemand.
(18 janv. 1774 — ...)

G... *(G... v.)*, Der Bischof (Joh. Heinr. Bernh.) Draeseke und sein achtjähriges Wirken im Preussischen Staate, *Bergen* 1840. 8. *(D.)* . . . . [5396

Fuesslin *(W... A...)*, G.. v. C.. mit seiner Schmähschrift: der Bischof Draeseke etc. *Erfurt* 1841. 8. *(D.)* [5397

Andeutungen und Winke zur richtigen Auffassung des Bischofs Dr. Draeseke als geistlich-homiletischen Schriftstellers, *Leipz.* 1841. 8. *(D.)* . . . . [5398

Drake (Francis)
navigateur anglais.
(1545 — 28 janv. 1596.)

Greepe *(Thomas)*, True and perfect news of the woorthy and valiant exploytis performed by the valiant Knight Sir Franc. Drake, *Lond.* 1587. 4. *) . . . . [5399

*) très-rare.

Fitzgeffry *(Charles)*, Sir Franc. Drake, his honorable life and his tragical death, *Oxf.* 1596. 16. . . . . [5400

Clarke *(Samuel)*, Life and death of the valiant and renowned Sir Franc. Drake, *Lond.* 1671. 4. *) . . [5401

*) orné de son portrait.

Burton *(Richard)*, The english hero, or Sir Franc. Drake, *Lond.* 1687. 8. *ibid.* 1739. 8. *ibid.* 1756. 8. . . . [5402

Franz Drake's Leben und Seereisen, *Halle* 1815. 8. [5453

Drake (John)
amiral anglais.

Barrow *(John)*, Life of Sir John Drake, admiral of the British fleet, *Lond.* 1843. 8. . . . . [5404

Drakenborch (Arnold)
philologue hollandais.
(31 déc. 1684 — 16 déc. 1747.)

Schacht *(Jan Osterdyk)*, Oratio funebris in obitum Arn. Drakenborch, *Ultraj.* 1748. 4. . . . . [5405

Dransfeld (Bernhard Thileman v.)
jurisconsulte allemand.

Meier *(Joachim)*, Dransfeldiana, memoria Bern. Thilem. Dransfeldio consecrata, *Gott.* 1698. 4. *(D.)* . [5406

Dransfeld (Justus v.)
théologien allemand.
(1633 — 1714.)

Kriegk *(Georg Nicolaus)*, Commentarius de vita celeberrimi viri Justi a Dransfeld, paedagogiarchae ultra semisseculum promeriti, *Gotting.* 1697. 8. *Jen.* 1717. 8. *(D.)* . . . . [5407

Draparnaud (Jacques Philipp Raymond)
naturaliste français.
(3 juin 1772 — 1 févr. 1805.)

Poitevin *(Jacques)*, Notice sur la vie et les ouvrages de M. (Jacq. Phil. Raym.) Draparnaud, *Montpell.* an XIII. (1805.) 8. . . . . [5408

Baumes *(Jean Baptiste Théodore)*, Éloge de M. (Jacq. Phil. Raym.) Draparnaud, *Montpell.* an XIII. (1805.) 4. [5409

Drascowith (Georg).

Samuelfy *(Lorandus)*, Hypomnemation de Geo. Drascowithi vita, *Hal.* 1743. 4. . . . . [5410

Draxdorf (Johann Christoph v.)
chancelier de l'académie de Strasbourg.

Schallesius *(Samuel)*, Panegyricus memoriae Joan. Chr. a Draxdorf, inclytae Argentoratensis reipublicae praetoris et academiae cancellarii, *Argent.* 1663. 4. *(D.)* [5411

Drechsler (Johann Gabriel)
théologien allemand.
(† 1677.)

Praetorius *(Johann)*, Programma in Joan. Gabr. Drechsleri funere, *s. l. et s. d.* *(Hal.* 1677.) 4. *(D.)* . . [5412

Dreiling (Melchior)
homme d'état curlandais.
(8 sept. 1588 — 24 mai 1632.)

Witte *(Henning)*, Programma ad funus publicum Melch. Dreilingii, *Rigae* 1632. 4. . . . . [5413

Drelincourt (Charles)
théologien français.
(1595 — 3 nov. 1669.)

Les dernières heures de M. (Charl.) Drelincourt, *Par.* 1670. 8. *(D.)* . . . . [5414

trad. en allem.

Bas. 1671. 8. *(D.)*

Dressel (N... N...)
savant allemand.

Ernesti *(Gunther Gottlieb)*, Über das Leben und den Character des Herrn Professors (N... N...) Dressel, *Hildburgh.* 1789. 4. . . . . [5415

Dresser (Matthias)
historien allemand.
(1536 — 5 oct. 1607.)

Schmuck *(Vincenz)*, Leichenpredigt Matth. Dresser's nebst Johann Friederici's Programma academicum in ejus obitum, *Lips.* 1607. 4. . . . . [5416

Dreux marquis de Brézé (Scipion de)
pair de France.

Noailles *(N... N... de)*, Éloge de Scip. de Dreux, marquis de Brézé, *Par.* 1846. 8. . . . . [5417

Drewer (Wolfgang Heinrich)
jurisconsulte allemand.

(**Feller**, *Joachim*,) Programma in funere D. Wolfg. Henr. Dreweri, JCti et aedilis Lipsiensis, *Lips.* 1680. fol. [5418

Dreyer (Johann Carl Heinrich)
jurisconsulte allemand.
(23 déc. 1723 — 15 févr. 1802.)

Dreyer *(Johann Carl Heinrich)*, Selbstverfasste Nachricht von seinem Leben und seinen Schriften, publ. par Johann Christian Koppe, *Rost.* 1784. 8. . . . . [5419

Baumgarten *(Philipp)*, Kurze Nachricht von dem Leben, dem Character und den Verdiensten Joh. Carl Heinr. Dreyer's, *Lüb.* 1802. 8. . . . . [5420

Driessen (Petrus)
médecin hollandais.

Hanniks *(Jan)*, Levensschets van Pet. Driessen, *Groning.* 1829. 8. *) . . . . [5421
*) avec son portrait.

Droste-Huelfshoff (Clemens August v.)
jurisconsulte allemand.
(2 févr. 1793 — 13 août 1832.)

Braun *(Johann Wilhelm Joseph)*, Biographische Mittheilungen über den Professor Clem. Aug. v. Droste-Huelfshoff etc. *Coeln* 1833. 8. . . . . [5422

Droste zu Vischering (Caspar Maximilian Freiherr v.)
évêque de Munster.

Schem *(Friedrich)*, Aus dem Leben des Hochwürdigen etc. Herrn Casp. Max. Bischofs von Münster Reichsfreiherrn Droste zu Vischering, *Munst.* 1845. 8. [5423

Droste zu Vischering (Clemens August Freiherr v.)
archevêque de Cologne.
(22 janv. 1773 — 1845.)

M... *(N... N...)*, Clem. Aug. Freiherr v. Droste zu Vischering Erzbischof von Coeln; nebst einem Anhange: Interessante Characterzüge etc. des Verstorbenen, *Xanten* 1845. 8. *) . . . . [5424
*) accomp. de son portrait.

Kurzer Lebensabriss des Erzbischofs Clem. August (v. Droste-Vischering) zu Coeln; nebst der am 23. Oct. 1845 in der Domkirche zu Münster gehaltenen Trauerrede von Georg Kellermann, *Munst.* 1846. 8. [5425

Clem. Aug. Freiherr v. Droste zu Vischering, Erzbischof von Coeln, *Bonn* 1846. 8. *) . . . . [5426
*) avec son portrait.

Drouet comte d'Erlon (Jean Baptiste)
maréchal de France.
(29 juill. 1765 — 25 janv. 1844.)

Vie militaire du maréchal (Jean Bapt.) Drouet comte d'Erlon, écrite par lui-même etc. *Par.* 1844. 8. [5427

Drouot (Antoine)
général français.
(11 janv. 1774 — 24 mars 1847.)

Lacordaire *(Henri Dominique)*, Éloge funèbre du général (Ant.) Drouot, *Par.* 1847. 8. . . . . [5428

Notice biographique sur le général (Ant.) Drouot, *Nanci* 1847. 8. *) . . . . [5429
*) écrite par lui-même.

Lepage *(Henri)*, Le général (Ant.) Drouot, *Nanci* 1847. 8. [5430

J... *(A...)*, Biographie du lieutenant-général comte Ant. Drouot, commandant en chef de l'artillerie de la garde impériale, *Par.* 1847. 8. . . . . [5431

(Dumoulin, *Évariste,)* Procès du général (Ant.) Drouot, précédé d'une notice historique sur cet officier, *Par.* 1816. 8. *) . . . . [5432
*) accomp. de son portrait.

Droz (François Nicolas Eugène)
jurisconsulte français.
(4 févr. 1735 — 13 oct. 1805.)

Coste *(Louis)*, Éloge historique de Franç. Nic. Eug. Droz, *Besanç.* 1807. 8. *(D.)* *) . . . . [5433
*) omis par Quérard.

Drusius (Janus) *)
philologue hollandais.
(28 juin 1550 — 12 févr. 1616.)
*) Son nom véritable est Van den Driesche.

Curiander *(Abel)*, Vitae operumque Joan. Drusii, editorum et nondum editorum delineatio, *Franeq.* 1616. 4. *(D.)*. . . . . [5434

Drusus (Marcus Livius)
tribun du peuple romain.
(123 avant J. C.)

Rechenberg *(Adam)*, Dissertatio de Marco Livio Druso, tribuno plebis, *Lips.* 1679. 4. . . . . [5435

[5421—5450]

Ahrens *(E... A... J...)*, Die drei Volkstribunen Tiberius Gracchus, Marcus Livius Drusus und Publius Sulpicius, nach ihren politischen Bestrebungen dargestellt, *Leipz.* 1836. 8. . . . . [5436

Drusus (Nero Claudius)
frère de l'empereur Tibère.
(40 — 10 avant J. C.)

Cellarius *(Christoph)*, Dissertatio de Claudii Drusi expeditionibus maxime Germanicis in Rhaetos, Vindelicos, Suevos etc. *Hal.* 1702. 4. . . . . [5437

Dryden (John)
poète anglais.
(9 août 1631 — 1 mai 1707.)

Malone *(Edmond)*, Some account of the life and writings of John Dryden, *Lond.* 1800. 8. . . . . [5438

Duaren (François)
jurisconsulte français.
(1509—1559.)

Nettelbladt *(Daniel)*, Vita Franc. Duareni, trad. de l'allem. en latin par Carl Sebastian Zeidler, *Lucae* 1768. 8. . . . . [5439

Dubarry (Marie Jeanne Gomart de Vaubernier comtesse)
l'une des maîtresses de Louis XV.
(1744 — guillotinée le 6 déc. 1794.)

(Théveneau de Morande, *Charles,)* Anecdotes secrètes sur Madame la comtesse du Barry, *Lond.* 1772. 2 parts. 12. . . . . [5440

Précis historique de la vie de Madame du Barry, *Par.* 1774. 8. . . . . [5441
trad. en allem.
Par. *(Frf.)* 1775. 8. *)
*) avec son portrait.

Mémoires authentiques de la comtesse du Barry, extraits d'un manuscrit que possède Madame la duchesse de Villeroi, publ. par le chevalier F... N..., *Lond.* 1772. 8. *Bern.* 1775. 12. . . . . [5442
trad. en allem.
Frf. 1775. 8.

(Pidansat de Mairobert, *Matthieu François,)* Anecdotes sur Madame la comtesse du Barry, *Lond.* 1776. 8. *)
*) avec son portrait. [5443

G... *(Sarah)*, Remarques sur les anecdotes de Madame la comtesse du Barry, *Lond.* 1776. 12. . . . . . . [5444

Geheime Geschichte der Gräfin Dubarry, in Originalbriefen, *Berl.* 1779. 8. . . . . [5445

(Guénard, *Madame,)* Mémoires historiques de Jeanne Gomart de Vaubernier comtesse Dubarry, dernière maîtresse de Louis XV, *Par.* 1803. 4 vol. 8. *Brux.* 1829. 5 vol. 12. . . . . [5446
*) publiés s. l. pseudonyme de N... N... de Faverolles.

(Lamothe-Langon, *Étienne Léon de,)* Mémoires de Madame la comtesse Du Barry, *Par.* 1829—30. 6 vol. 8. [5447

Menadier *(F... A...)*, Aus dem Leben der Gräfin Dubarry, letzten Maitresse Ludwigs XV von Frankreich, *Braunschw.* 1830. 8. *) . . . . [5448
*) Cet ouvrage nous paraît une traduction des Mémoires de Madame Guénard.

Dubocage (Anne Marie Lepage)
poète française.
(1710—1802.)

Guilbert *(Philippe Jacques Étienne Vincent)*, Notice biographique et littéraire sur Madame (Anne Marie Lepage) Du Boçcage, *Rouen* 1807. 8. . . . . [5449

Dubois (Guillaume)
cardinal français.
(6 sept. 1656 — 10 août 1723.)

(Mongez, *Antoine,)* Vie privée du cardinal (Guill.) Dubois, premier ministre d'état, archevêque de Cambray etc. *Lond.* 1789. 8. *ibid.* 1791. 2 vol. 12. . [5450

Sevelinges *(Charles Louis de)*, Mémoires secrets et correspondance inédite du cardinal (Guill.) Dubois, premier ministre sous la régence du duc (Phil.) d'Orléans etc. augment. d'un précis du paix d'Utrecht etc. *Par.* 1814. 2 vol. 8. *) . . . . [5451

*) avec son portrait.

(**Lacroix**, *Paul*.) Mémoires du cardinal (Guill.) Dubois, *Par.* 1829. 4 vol. 8. . . . . [5452

Dubois de la Ferté (Gabriel)

chevalier de Malte.

(**Grandet**, *Joseph*.) Vie de M. Gabr. Dubois de la Ferté, chevalier de Malte, *Par.* 1712. 12. . . . . [5453

Dubourg (Anne) voy. **Bourg** (Anne du).

Duboys (Jean Jacques)

jurisconsulte français.

(17 oct. 1766 — ... juill. 1845.)

Cesena *(Amédée de)*, Notice biographique sur M. Jean Jacq. Duboys d'Angers, conseiller honoraire à la cour royale de Paris, ancien député etc. *Angers* 1846. 8. [5454

Dubreuil (Joseph)

jurisconsulte français.

(12 juill. 1747 — 6 juin 1824.)

Notice sur Jos. Dubreuil, *Par.* 1824. 12. . . . . [5455

Ducange voy. **Dufresne du Cange** (Charles).

Ducastel (Jean Baptiste Louis)

jurisconsulte français.

(3 sept. 1740 — 1 juill. 1790.) *)

*) Quérard le fait mourir le 11 juin de la même année.

Guilbert *(Philippe Jacques Étienne Vincent)*, Notice historique sur Jean Bapt. Louis Ducastel, ex-député à l'Assemblée constituante, *Rouen* an IX. (1801.) 8. [5456

Ducerceau (Jean Antoine)

jésuite français.

(12 nov. 1670 — 4 juill. 1730.)

P(ericaud) *(A(ntoine))*, Essai sur la vie et les écrits du R. P. (Jean Ant.) Ducerceau, *Lyon* 1828. 8. *) . [5457

*) tiré à très-petit nombre.

Duchat (Jacob Le)

philologue français.

(23 févr. 1658 — 25 juill. 1735.)

(**Formey**, *Jean Henri Samuel*.) Ducatiana, *Amst.* 1738. 2 vol. 12. . . . . [5458

Duchâtel (comte Charles Jacques Nicolas)

homme d'état français.

(29 mai 1751 — 1844.)

Notice nécrologique sur les travaux politiques et administratifs du comte (Charl. Jacq. Nic.) Duchâtel, *Par.* 1844. 8. . . . . [5459

Duchâtel (Pierre)

évêque d'Orléans.

(1490 — 2 févr. 1552.)

Galland *(Antoine)*, Vita Pet. Castellani, episcopi Aurelianensis, publ. avec des notes par Étienne Baluze, *Par.* 1674. 8. *) . . . . [5460

*) non mentionnée de Quérard.

Duchesne (Louis)

jurisconsulte français.

Garnier *(Esprit)*, Tumulus Ludov. Chenaei, equitis, in supremo Aquensium senatu praesidis aequissimi, *Aquis Sext.* 1613. 8. . . . . [5461

Ducis (Jean François)

poète français.

(14 août 1733 — 30 janv. 1816.)

Campenon *(François Nicolas Vincent)*, Essais de mémoires, ou lettres sur la vie, le caractère et les écrits de Jean Franç. Ducis, *Par.* 1824. 8. . . . . [5462

Lorey *(Onésime)*, Études morales et littéraires sur la personne et les écrits de Jean Franç. Ducis, *Par.* 1832. 8. *(D.)* . . . . [5463

Montalant-Bougleux *(N... N...)*, Notice biographique sur Jean Franç. Ducis, *Versaill.* 1846. 8. . . . . . [5464

Duclerq (Jacques)

chroniqueur belge du XVième siècle.

Mémoires inédits de Jacq. Du Clerq, écuyer, sieur de Beauvoir en Ternois, commençant en 1448 et finissant en 1468; avec un essai sur l'histoire des Pays-Bas etc. publ. par Frédéric Auguste Ferdinand Thomas de Reiffenberg, *Brux.* 1823. 4 vol. 8. . . . . . [5465

Dudith (Andreas)

évêque de Cinq-églises.

(6 févr. 1533 — 23 févr. 1589.)

Reuter *(Quirin)*, Vita Andr. Dudithi, *Offenb.* 1610. 4. [5466

Samuelfy *(Lorandus)*, Dissertatio historico-critica de vita et scriptis Andr. Dudithi, *Hal.* 1743. 4. . . . . . [5467

Stieff *(Carl Benjamin)*, Versuch einer ausführlichen und zuverlässigen Geschichte vom Leben und den Glaubensmeinungen Andr. Dudiths, gewesenen Bischofs. wie auch dreyer Kaiser Raths und Gesandten in Polen, *Bresl.* 1756. 8. *(D.)* *) . . . . [5468

*) avec son portrait.

Duerer (Albrecht)

peintre allemand.

(20 mai 1471 — 6 avr. 1528.)

Hesse *(Eoban)*, Epicedion in funere Alb. Dureri, *s. l. et s. d. (Norimb.)* 8. . . . . [5469

Arend *(Heinrich Conrad)*, Das Gedächtniss der Ehren Albr. Dürer's, *Gosl.* 1728. 8. . . . . [5470

Schoeber *(David Gottfried)*, Albr. Dürer's Leben, Schriften und Kunstwerke, *Leipz. et Schleitz* 1769. 8. [5471

Roth *(Johann Ferdinand)*, Leben Albr. Dürers; nebst alphabetischem Verzeichniss der Orte, an denen seine Kunstwerke aufbewahrt werden, *Leipz.* 1791. 8. [5472

Ehrengedächtniss unsers ehrwürdigen Ahnherrn Albr. Dürer's, von einem kunstliebenden Klosterbruder, publ. par H..d (Held), *Nürnb.* 1797. 8. . . [5473

Weise *(Adam)*, Albr. Dürer und sein Zeitalter, *Leips.* 1819. 4. *) . . . . [5474

*) illustré de son portrait.

Biographie Albr. Dürer's, *Chemnitz* 1828. 8. *) [5475

*) avec son portrait.

Zu Dürer's Ehre. Am 7. April 1828. Säcularfeier. *Nürnb.* (1828.) 4. . . . . [5476

(**Campe**, *Friedrich*.) Reliquien von Albr. Dürer, *Nürnb.* 1828. 12. *) . . . . [5477

*) accomp. de son portrait.

Heller *(Joseph)*. Das Leben und die Werke Albrecht Dürer, *Leipz.* 1831. 8. . . . . [5478

Verachter *(Felix)*, Albr. Dürer in de Nederlanden, *Antw.* 1840. 8. . . . . [5479

(**Huessgen**, *Heinrich Sebastian*.) Raisonnirendes Verzeichniss aller Kupfer- und Eisenstiche, so durch die geschickte Hand Albr. Dürer's selbst verfertigt worden, *Frf.* 1778. 8. . . . . [5480

(**Menge**, *Maurice*.) Catalogue des oeuvres d'Albr. Durer, *Dess.* 1805. 8. . . . . [5481

Dueringer (Melchior)

savant suisse.

Ehrengedächtniss des Herrn Melch. Dueringer, *Bern* 1723. 4. . . . . [5482

Dufour (Gilbert Jean Baptiste)

pair de France.

(18 mai 1760 — 10 mars 1842.)

Notice nécrologique sur le baron (Gilb. Jean Bapt.) Dufour, décédé maire de Metz, *Metz* 1843. 8. . . . [5483

Dufresne (Bertrand)
homme d'état français.
(1736 — 22 févr. 1801.)

Barbé-Marbois *(François de)*, Éloge du citoyen (Bertr.) Dufresne, conseiller d'état, directeur-général du trésor public, *Par.* an X. (1802.) 8. . . . . [5484

Dufresne du Cange (Charles)
historien français.
(18 déc. 1610 — 23 oct. 1688.)

Baron *(Jean Léonore)*, Éloge de Charl. Dufresne du Cange, *Amiens* 1764. 12. *) . . . . [5485

*) Cet éloge, couronné par l'Académie d'Amiens, fut publié sous le pseudonyme de Lesage de Samine.

(**Dufresne d'Aubigny**, *Jean Charles*.) Mémoire historique pour servir à l'éloge de Charl. Dufresne du Cange, *Par.* 1766. 4. . . . . [5486

(——————————) Mémoire sur les manuscrits de M. (Charl. Dufresne) du Cange, *s. l.* 1752. 4. . . . . [5487

Dugas-Montbel (Jean Baptiste)
helléniste français.
(11 mars 1776 — 30 nov. 1834.)

Dumas *(Jean Baptiste)*, Éloge historique de Jean Bapt. Dugas-Montbel, *Lyon* 1835. 8. . . . . [5488

Dugdale (William)
historien anglais.
(1605 — 10 févr. 1686.)

Life of that learned antiquary Sir Will. Dugdale, *Lond.* 1713. 8. *(D.)* *) . . . . [5489

*) écrite par lui-même.

Hamper *(William)*, Life, diary and correspondence of Sir Will. Dugdale, Knight, with an appendix, *Lond.* 1827. 4. . . . . [5490

Dugommier (Jean François Coquille)
général français.
(1738 — 17 nov. 1794.)

Gibelin *(Antoine Esprit)*, Éloge funèbre du général (Jean Franç. Coquille) Dugommier, *Aix* an III. (1795.) 4. [5491

Dugua (Charles François Joseph)
général français.
(1744 — 16 oct. 1802.)

Delarivière *(Pierre François)*, Notice historique sur Charl. Franç. Jos. Dugua, général de division etc. mort au Cap français, *Caen* 1802. 8. . . . . [5492

Duguay-Trouin (René)
l'un des héros de la marine française.
(10 juin 1673 — 27 sept. 1736.)

Duguay-Trouin *(René)*, Mémoires (depuis 1689 jusqu'à 1712 publ. par Pierre de Villepontoux), *Par.* 1730. 2 vol. 12. par Pierre François Godard de Beauchamps, *Par.* 1740. 4. ou 2 vol. 12. *Amst.* 1748. 2 vol. 12. . . . . [5493

trad. en angl.
Lond. 1742. 2 vol. 12.

Thomas *(Antoine)*, Éloge de (René) Duguay-Trouin, lieutenant-général des armées navales, *Par.* 1761. 8. *) [5494

*) couronné par l'Académie française.

trad. en allem.
Carlsruh. 1764. 8.

Guys *(Pierre Auguste)*, Éloge de René Duguay-Trouin, *Mars.* 1761. 8. . . . . [5495

Richer *(Adrien)*, Vie de René Duguay-Trouin, *Par.* 1784. 12. *Par.* 1802. 12. *ibid.* 1816. 12. *ibid.* 1835. 12. *Troyes* 1835. 12. . . . . [5496

Landelle *(G... de la)*, Histoire de (René) Duguay-Trouin, *Par.* 1844. 12. . . . . [5496ª

Duguesclin (Bertrand)
connétable de France.
(vers 1314 — 13 juill. 1380.)

Triomphe des neuf Preux, ou histoire de Bertr. du Guesclin, duc de Molines, *Abbeville* 1487. fol. *Par.* 1507. fol. . . . . [5497

Histoire des prouesses de Bertr. du Guesclin, *Lyon* 1529. 4. . . . . [5498

Ménard *(Claude)*, Histoire de Bertr. du Guesclin, comte de Longueville, duc de Molines, connétable de France, contenant les guerres, batailles, conquêtes faites sur les Anglois, les Espagnols et autres ennemis de la France, durant le règne du roy Jean et Charles V, *Par.* 1618. 4. . . . . [5499

Hay du Chastelet *(Paul)*, Histoire de Bertr. du Guesclin etc. *Par.* 1666. fol. *ibid.* 1693. 4. . . . . [5500

Lefebvre *(Jacques)*, Anciens mémoires du XIVième siècle, depuis peu découverts, où l'on apprend les aventures les plus suprenantes et les circonstances les plus curieuses de la vie de Bertr. du Guesclin, *Douay* 1692. 4. . . . . [5501

Guyard de Berville *(G... A...)*, Histoire de Bertr. du Guesclin, *Par.* 1767. 2 vol. 12. *Par.* 1807. 2 vol. 12. *Lyon* 1816. 8. *ibid.* 1816. 2 vol. 12. *ibid.* 1829. 8. *Lille* 1833. 12. . . . . [5502

Fréminville *(N... N... de)*, Histoire de Bertr. du Guesclin, connétable de France et de Castille, *Brest* 1841. 8. *) . . . . [5503

*) ornée de son portrait.

Histoire de Bertr. du Guesclin, comte de Longueville etc. *Tours* 1843. 12. *Lille* 1845. 12. *) . . . . . . [5504

*) extraite de l'ouvrage de Guyard de Berville, accomp. de son portrait.

Duhausset (Madame)
femme de chambre de la marquise de Pompadour.
(vers 1720 — vers 1780.)

Journal de Madame Duhausset, publ. par Jean François Barrière et Saint-Albin Berville, et précédé d'un essai sur la marquise de Pompadour par J... D... Desprès, *Par.* 1825. 8. . . . . [5505

trad. en allem. s. c. t.
Memoiren etc. *Stuttg.* 1825. 8.

Duissing (Bernhard)
théologien allemand.

Duissing *(Justus Gerhard)*, Programma academicum de Bern. Duissingio, *Marburg.* 1735. fol. *(D.)* . . . [5506

Duissing (Johann Wilhelm Dietrich)
philosophe allemand.

Creuzer *(Georg Friedrich)*, Memoria Joan. Guil. Diet. Duissingii, *Marburg.* 1804. 4. *(D.)* . . . . [5507

Duker (Carel Andreas)
philologue hollandais.
(1670 — 5 nov. 1752.)

Saxius *(Christoph)*, Laudatio Car. Andr. Dukeri, *Ultraj.* 1789. 8. . . . . [5508

Dulaure (Jacques Antoine)
historien français.
(3 sept. 1755 — 19 août 1835.)

Taillandier *(Alphonse Honoré)*, Notice biographique sur Jacq. Ant. Dulaure etc. *Par.* 1836. 8. . . . . [5509

Dulcin voy. Dolcino.

Dulcis (Catharinus)
philologue allemand.

Vitae curriculi Cath. Dulcis breviarium, *Marburg.* 1622. 12. *(D.)* . . . . [5510

Duliz (N... N...).

Mémoires anecdotes pour servir à l'histoire de M. Duliz et la suite de ses aventures, après la catastrophe de celle de Mademoiselle Pélissier, actrice de l'opéra de Paris, *Lond.* (?) 1739. 8. . . . . [5511

Dullo (Hermann Friedrich)
théologien curlandais.
(15 sept. 1745 — 12 janv. 1826.)

Watson *(Carl Friedrich)*, Jubelfeier der fünfzigjährigen Amtsführung des Pastors Herm. Friedr. Dullo, *Mitau* 1818. 8. . . . . [5512

Dulp (Nicolaus).

Wittwer *(Philipp Ludwig)*, Nicol. Dulp etc. *Nürnb.* 1792. 4. . . . . [5513

Dumarsais (César Chesneau)
philosophe français.
(17 juill. 1676 — 11 juin 1756.)

Degérando *(Marie Joseph)*, Éloge de (Ces. Chesneau) Dumarsais, *Par.* 1805. 8.*) . . . . [5514

*) Discours qui a remporté le prix proposé par l'Institut.

Dumas (Alexandre)
poète français du premier ordre.
(24 juill. 1803 — ...)

Alex. Dumas devoilé par M. le marquis de la Pailleterie, marchand de lignes pour la France et l'exportation, co-missionnaire français en Espagne et en Afrique, *Par.* 1847. 18.*) . . . . [5515

*) Pamphlet assez burlesque.

Dumas (Charles Louis)
médecin français.
(1765 — 3 avr. 1813.)

Prunelle *(Charles François Victor)*, Éloge funèbre de Charl. Louis Dumas, *Montpell.* 1814. 4. *Par.* 1823. 8. [5516

Dumas (Mathieu)
général français.
(23 déc. 1753 — 16 oct. 1837.)

Dumas *(Mathieu)*, Souvenirs de 1770 à 1836; publ. par son fils, *Par.* 1839. 3 vol. 8. . . . . [5516*

trad. en angl. s. l. t.

de Memoirs etc. *Lond.* 1839. 2 vol. 8.

Dumesnil (Marie Françoise)
actrice française.
(1713 — 20 févr. 1803.)

Mémoires de Marie Françoise Dumesnil, en réponse aux Mémoires d'Hippolyte Clairon, *Par.* an VIII (1800.) 8.*) [5517

*) Ces mémoires ont été rédigés par Charles Coste d'Arnobat.

Dumont d'Urville (Jules Sébastien César)
amiral français.
(21 mai 1790 — 8 mai 1842.)

Barins *(N... N... de)*, Vie, voyages et aventures de l'amiral Jul. Séb. Cés. Dumont d'Urville etc. *Par.* 1844. 18. [5518

Dumoulin voy. **Molin.**

Dumoulin (Charles)
jurisconsulte français.
(1500 — 27 déc. 1566.)

Brodeau *(Jules)*, Vie de messire Charl. Dumoulin, avocat au parlement de Paris, *Par.* 1654. 4. *(D.)* *) . . [5519

*) ornée de son portrait.

Henrion de Pausey *(Pierre Paul Nicolas)*, Éloge de Charl. Dumoulin, *Genèv. et Par.* 1769. 8. . . . . [5520

Dumouriez (Claude François)
général français.
(25 janv. 1739 — 14 mars 1823.)

Dumouriez *(Claude François)*, Correspondance avec Pache, ministre de la guerre, pendant la campagne de Belgique en 1792, (publ. par Philippe Henri de Grimoard), *Par.* 1793. 8. . . . . [5521

trad. en angl.

Lond. 1793. 8.

trad. en holland.

Dordrecht 1794. 8.

——— Vie et Mémoires, *Hamb.* 1795. 3 vol. 8. *Par.* 1795. 2 vol. 8. *Frf.* 1795. 2 vol. 8. *Par.* 1822—24. 4 vol. 8. *Par.* 1838. 2 vol. 8. . . . [5522

trad. en allem.

(par Carl Johann Heinrich Huebbe, avec des notes de Christoph Girtanner), *Frf.* 1794. 2 vol. 8.

(par Samuel Heinrich Catel, avec des remarques de Christoph Girtanner), *Berl.* 1794. 2 vol. 8. *Hamb.* 1795. 3 vol. 8.

trad. en angl.

par T... B... Beaumont, *Lond.* 1794. 2 vol. 8.

trad. en holland.

Hage 1794. 2 vol. 8.

(**Bois-Deffre,** *N... N... de,*) Courtes réflexions sur les Mémoires du général Dumouriez, *s. l. et s. d.* (1794). 8. [5523

(**Servan,** *Joseph,*) Notes sur les Mémoires du général Dumouriez et sa correspondance avec le général Miranda, *Par.* 1795. 8. [5524

(**Digoine du Palais,** *Alphonse,*) Réfutation des Mémoires du général Dumouriez, *Hamb. et Leips. (Constance)* 1794. 2 vol. 8. . . . . [5525

Viette *(N... N... de)*, Dumouriez unmasked, or an account of the life and adventures of the hero of Jemappes, *Lond.* 1793. 8.*) . . . . [5526

*) omis par Lowndes.

trad. en allem.

Leipz. 1794. 8.

Rochlitz *(Friedrich)*, Helden des alten Roms und des neuen Frankreichs: Coriolan und Dumouriez, *Leipz.* 1796. 8. . . . . [5527

Ledieu *(Louis François Joseph)*, Le général Dumouriez et la révolution française, *Par.* 1826. 8. . . . . . [5528

Récit de la conduite tenue par les Commissaires de la Convention nationale et le ministre de la guerre envoyés à l'armée de la république commandée par Dumouriez, de leur arrestation et de leur transport à Mastricht etc. *Par.* 1796. 8. . . . . [5529

Réponse du général Dumouriez au rapport du député Camus, *Hamb. et Lond.* 1796. 12. . . . . [5530

Lettre du général Dumouriez au traducteur de l'histoire de sa vie etc. *Hamb.* 1795. 8. . . . . [5531

trad. en allem.

Hamb. 1796. 8.

Girtanner *(Christoph)*, Lettre au général Dumouriez, *Goetting.* 1795. 8. [5532

Dunin (Martin v.)
archevêque de Gnese et Posnanie.
(11 nov. 1774 — 26 déc. 1842.)

Pohl *(F...)*, Mart. v. Dunin, Erzbischof von Gnesen und Posen; biographische und kirchenhistorische Skizze, *Marienb.* 1843. 8.*) . . . . [5533

*) avec son portrait.

Dunois comte de Longueville (Jean)
surnommé le bâtard d'Orléans,
grand-chambellan de France.
(23 nov. 1402 — 24 nov. 1468.)

Vie de Jean Dunois comte d'Orléans et de Longueville, lieutenant-général des armées royales en France, *Par.* 1671. 12. . . . . [5534

Dufey *(P... J... S...)*, (Jean, Dunois, histoire française, *Par.* 1824. 4 vol. 12. . . . . [5535

Duns Scotus (John)
philosophe anglais.
(vers 1245 — 8 nov. 1308.)

Vernulaeus *(Nicolaus)*, Panegyricus memoriae et famae Joan. Duns Scoto dictus, *Colon.* 1622. 12. *(D.)* . [5536

Janssen *(Nicolaus)*, Animadversiones et scholia in Apologiam nuper editam de vita et morte Joan. Duns Scoti adversus Abrah. Bzovium, *Col.* 1622. 8. *(D.)* . . [5537

Wadding *(Lucas)*, Vita Joan. Duns Scoti, ordinis Minorum, doctoris subtilis, *Lugd.* 1644. 8. . . . . [5538

Veglensis (?) *(Matthias)*, Vita Joan. Duns Scoti, *Patav.* 1671. 8. . . . . [5539

Guzman *(Alonso de)*, Vida de Juan Duns Scoto, principe y maestro de la escuela Franciscana, *Madr.* 1671. 8. [5540

Baumgarten-Crusius *(Ludwig Friedrich Otto)*, Programma de theologia Scoti, *Jen.* 1826. 4. . . . . [5541

Dunsdon (Charles)
homme d'état anglais.
(1790—1829.)

Courte notice sur Charl. Dunsdon, de Semington, comte de Wilts, *Par.* 1840. 12. . . . . [5542

Dunte (Ludwig)
théologien curlandais.
(28 nov. 1597 — 2 déc. 1639.)

Renteln *(Eberhard v.)*, Leichenpredigt auf Ludw. Dunte, *Reval* 1640. 4. . . . . [5543

Dunten (Theodor v.)
astronome curlandais.
(1644 — 1 août 1685.)

Plater *(Friedrich v.)*, Denkschrift auf Theod. v. Dunten, *Riga* 1685. 4. . . . . [5544

Dunton (John)
auteur anglais.
(1659—1733.)

Life and errors of John Dunton, citizen of London; with the lives and characters of more than one thousand contemporary divines and other persons of literary eminence, *Lond.* 1705. 8. *) *ibid.* 1818. 2 vol. 12. [5545

*) ornée de son portrait.

Duparc (Constance de Caillebot, comtesse)
dame française.
(23 avr. 1809 — 14 avr. 1837.)

Vie de Constance de Caillebot, comtesse Duparc, *Par.* 1841. 12. . . . . [5546

Dupaty (Charles Marguerite Jean Baptiste Mercier)
président à mortier au parlement de Bordeaux.
(1746 — 17 sept. 1788.)

(**Robespierre,** *Maximilien,)* Éloge de messire Charl. Marg. Jean Bapt. Mercier Dupaty *s. l. (Par.)* 1789. 8. *) [5547

*) rare.

(**Diannyère,** *Antoine,)* Éloge de M. le président Dupaty, *Naples et Par.* 1789. 8. . . . . [5548

Dupaty (Charles Mercier)
statuaire français; fils du précédent.
(29 sept. 1771 — 12 nov. 1825.)

Coupin *(Pierre Antoine)*, Notice nécrologique sur Charl. Mercier Dupaty, *Par.* 1825. 8. . . . . [5549

Duperron (Jacques Davy)
cardinal suisse.
(25 nov. 1556 — 5 sept. 1618.)

Duperron *(Jacques Davy)*, Ambassades et négociations (depuis 1590 jusqu'en 1618) publ. par César de Ligny, *Par.* 1618. fol. *ibid* 1623. fol. *ibid.* 1629. fol. *ibid.* 1633. 8. *ibid.* 1633. 4. . . . . [5550

Duval *(André)*, Spelunca Mercurii, s. panegyricus Jac. Davy Duperron, *Par.* 1619. 8. . . . . [5551

Condential *(Jean)*, Larmes de la France sur le trépas du cardinal (Jacq. Davy) du Perron, *Par.* 1618. 8. [5552

Provenchères *(Barthélemy de)*, Oraison funèbre de Jac. Davy cardinal du Perron, *Par.* 1618. 8. . . . . . [5553

Pelletier *(Pierre)*, Histoire abrégée de la vie du cardinal du Perron, *Par.* 1618. 8. . . . . [5554

Lévesque de Burigny *(Jean)*, Vie du cardinal du Perron, archevêque de Sens et grand-aumonier de France, *Par.* 1768. 12. . . . . [5555

Dupetit-Thouars (Aristide)
amiral français.

Hommage nationale et populaire: l'amiral (Arist.) Dupetit-Thouars, *Par.* 1844. 12. *) . . . . [5556

*) avec son portrait.

Dupetit-Thouars (Louis Marie Aubert Aubert)
botaniste français.
(nov. 1758 — 12 mai 1831.)

Flourens *(Pierre)*, Éloge historique de (Louis Marie) Aubert Aubert Dupetit-Thouars, *Par.* 1843. 4. . . . [5557

Dupin (André Marie Jean Jacques)
jurisconsulte français.
(1 févr. 1783 — ...)

Ortolan *(Joseph Louis Elzéar)*, Notice biographique sur M. (André Marie Jean Jacq.) Dupin, *Par.* 1840. 8. *(D.)* *) [5558

*) ornée de son portrait.

Dupin (Philippe)
jurisconsulte français.
(1795—1846.)

Phil. Dupin, sa biographie, son voyage en Italie, sa mort, ses obsèques, *Par.* 1846. 18. . . . . [5559

Doublet de Boisthibault *(François Jules)*, Phil. Dupin, avocat, *Par.* 1846. 8. . . . . [5560

Duplessis-Mornay voy. **Mornay-Duplessis-Marly** (Philippe de).

Dupont de l'Etang (Pierre comte)
général français.
(14 juill. 1765 — ... 1840.)

Saint-Maurice-Cabany *(E...)*, Notice historique sur le lieutenant-général comte (Pierre) Dupont, ancien ministre de la guerre, avec des documens authentiques et inédits sur la campagne de 1808, en Espagne, et sur la capitulation de Baylen, *Par.* 1840. 8. *ibid.* 1845. 8. . . . . [5561

Dupont de Nemours (Pierre Samuel)
naturaliste français.
(14 déc. 1739 — 6 août 1817.)

Silvestre *(Augustin François de)*, Notice biographique sur Pierre Sam. Dupont de Nemours, *Par.* 1818. 8. [5562

Dupuget (Jean Baptiste Bouis)
capitaine français.
(.. févr. 1770 — 1 déc. 1837.)

Notice sur le capitaine (Jean Bapt. Bouis) Dupuget etc. *Par.* 1844. 8. . . . . [5563

Dupuis (Charles François)
membre de l'Institut français.
(26 oct. 1742 — 29 sept. 1809.)

Dupuis *(Madame)*, Notice historique sur la vie littéraire et politique de M. (Charl. Franç.) Dupuis, *Par.* 1813. 8. . . . . [5564

Dupuy (Pierre)
historien français.
(27 nov. 1582 — 14 déc. 1651.)

Rigault *(Nicolas)*, Vita Pet. Puteani, *Par.* 1652. 4. *ibid.* 1653. 4. . . . . [5565

Dupuy (N... N...)
général français.
(assassiné le 20 vendémiaire an VII.)

Benaben *(L... G... J... M...)*, Éloge historique du général Dupuy etc. *Toulous.* an VIII. (1800.) 8. . . [5566

Dupuytren (baron Guillaume)
médecin français du premier ordre.
(6 oct. 1777 — 8 févr. 1835.)

Vidal *(Auguste)*, Essai historique sur (Guill.) Dupuytren, suivi des discours prononcés par MM. Orfila, Larrey, Bouillaud, H. Royer-Collard, Teissier, et du procès-verbal de l'ouverture de son corps, *Par.* 1835. 8. *) [5567

*) orné de son portrait.

(**Cruveilhier**, *Jean,*) Guill. Dupuytren, né à Pierre Bouffière (Haute-Vienne) etc. *Par.* 1840. 8. . . . . . . [5568

——— Vie de Guill. Dupuytren, *Par.* 1840. 8. . . . . [5569

Buisson *(N… N…)*, Parallèle de (Jacq. Matth.) Delpech et (Guill.) Dupuytren, *Montpell.* 1844. 8. . . . . . . [5570

Duquesne (Abraham)
lieutenant-général des armées navales de France.
(1610 — 2 févr. 1688.)

(**Dagues de Clairfontaine**, *Simon Antoine Charles,*) Éloge historique d'Abr. Duquesne, lieutenant-général des armées navales de France, *Par.* 1766. 8. . . . . . [5571

(**Marquez**, *Pierre,*) Éloge d'Abr. Duquesne, *Toulous.* 1766. 8. . . . . [5572

Richer *(André)*, Vie du marquis (Abr.) Duquesne, *Par.* 1783. 12. *ibid.* 1817. 12. *ibid.* 1833. 12. *Troyes* 1833. 12. . . . . [5573

Feret *(Pierre Joseph)*, Esquisse de la vie de (Abr.) Duquesne, *Dieppe* 1844. 18. *) . . . . [5574

*) avec son portrait.

Duraeus voy. **Dury** (Jean).

Durand (Jean Nicolas Louis)
architecte français.
(18 sept. 1760 — 21 mars 1834.)

Rondelet *(Antoine Jean Baptiste)*, Notice historique sur la vie et les ouvrages de Jean Nic. Louis Durand, *Par.* 1835. 8. *) . . . . [5575

*) accomp. de son portrait.

Duranti (Jean Étienne)
président au parlement de Toulouse.
(tué le 10 févr. 1589.)

Dumay *(Antoine)*, Narratio fidelis de morte Joan. Steph. Duranti, senatus Tolosani principis, et Jacobi Daffilii, patroni regii, *Par.* 1600. 12. . . . . [5576

Baragnon *(N… N…)*, Éloge du président Jean Ét. Duranti, *Toulous.* 1770. 8. *) . . . . [5577

*) Ce discours, couronné par l'Académie des Jeux floraux, est omis par Querard.

Ponsard *(N… N…)*, Éloge historique de Jean. Ét. Duranti, *Toulous.* 1770. 8. . . . . [5578

Duret (Louis)
médecin français.
(1527 — 22 janv. 1586.)

Chomel *(Jean Baptiste Louis)*, Éloge de Louis Duret, médecin célèbre sous Charles IX et Henri III, *Par.* 1765. 12. *) . . . . [5579

*) Ouvrage qui a remporté le prix de la Faculté de médecine de Paris.

Duret (Pierre)
chirurgien français.
(15 nov. 1745 — 27 juill. 1825.)

Miriel *(N… N…)*, Notice nécrologique sur (Pierre) Duret, *Brest* 1826. 4. [5580

Durfort duc de Duras (Jean Baptiste de)
maréchal de France.
(28 janv. 1684 — 8 juill. 1770.)

Talbert *(François Xavier)*, Oraison funèbre de M. le maréchal (Jean Bapt. Durfort) duc de Duras, *Besanç.* 1771. 8. . . . . [5581

Ethis *(N… N…)*, Éloge de Jean Bapt. de Durfort duc de Duras, *Besanç. s. d.* (1771.) 8. *) . . . . [5582

*) omis par Quérard.

Durham (Philip)
amiral anglais.

Murray *(A…)*, Memoir of the naval life and services of admiral sir Phil. Durham, *Lond.* 1846. 8. . . . . [5583

Duris Samius
historien grec.

Eckertz *(Gottfried)*, Dissertatio de Duride Samio, imprimis de ejus in rebus tradendis fide, *Bonn.* 1842. 8. [5584

Geel *(Jacob Martin van)*, Epistola critica de Duridis Samii reliquiis, *Lugd. Batav.* 1842. 8. . . . . [5585

Durrius (Johann Conrad)
théologien allemand.
(26 nov. 1625 — 4 juill. 1677.)

Lincke *(Heinrich)*, Programma in Joan. Conr. Durrii obitum, *Altorf.* 1677. 4. . . . . [5586

Dury (John)
théologien écossais du XVIIième siècle.

Celer *(Johann Christoph)*, Historia Joan. Duraei, quae Pet. Baelius et Gottfr. Arnoldus tradiderunt, diligentius investigantur et explicantur, *Witteb.* 1746. 4. *(D.)* [5587

Mosheim *(Johann Lorenz v.)*, Commentatio historico-theologica de Joan. Duraeo, pacificatore celeberrimo, maxime de actis ejus Suecanis, *Helmst.* 1744. 4. *(D.)* [5588

Dussaulx (Jean)
littérateur français.
(28 déc. 1728 — 16 mars 1799.)

Mémoires sur la vie de Jean Dussaulx, *Par.* an IX (1801). 8. *) . . . . [5589

*) Cet ouvrage, publié par sa veuve, n'a pas été mis dans le commerce.

Dutens (Louis)
écrivain français.
(15 janv. 1730 — 23 mai 1812.)

Dutens *(Louis)*, Mémoires d'un voyageur qui se repose. *Par.* 1806. 2 vol. 8. *(D.)* . . . . [5590

trad. en allem.

par Johann Friedrich v. Meyer, *Amst.* 1807—8. 2 vol. 8. *(D.)*

Dutertre (N… N…)
capitaine français.

Le capitaine (N… N…) Dutertre, ou le Régulus français etc. *Par.* 1845. 8. [5591

Duvair (Guillaume)
garde-des-sceaux de France.
(7 mars 1556 — 3 août 1621.)

Relation véritable de la mort de Guill. du Vair, garde-des-sceaux (sous Louis XIII), ensemble ses dernières paroles et celles que le roi a dit sur son trépas, *Par.* 1621. 8. . . . . [5592

Sapey *(Charles Antoine)*, Essai sur la vie et les ouvrages de Guill. du Vair, conseiller au parlement de Paris sous Henri III et pendant la ligue, premier président au parlement de Provence sous le règne de Henri IV, garde-des-sceaux sous Louis XIII, *Par.* 1847. 8. . [5593

Duval (Louis Prudont)
prêtre français.
(25 nov. 1765 — 6 mars 1840.)

Notice nécrologique sur M. l'abbé (Louis Prudont) Duval, curé de Mareuil-sur-Ay, *Rambouillet* 1840. 8. [5594

Duval (Valentin Jameray)
conservateur des médailles du cabinet impérial de Vienne.
(1695 — 3 sept. 1775.)

Koch *(Victor v.)*, Oeuvres de Valent. Jameray Duval, précédées des Mémoires sur sa vie, *Petersb. (Bâle)* 1784. 2 vol. 8. *Par.* 1785. 3 vol. 12. . . . . [5595

trad. en allem. s. l. t.

Leben des Herrn V. J. Duval, par Albert Christoph Kayser, *Regensb.* 1788. 2 vol. 8. *(D.)*

Dielitz *(Carl)*, Valent. Jameray Duval's höchst merkwürdige Lebensgeschichte etc. *Nürnb.* 1839. 12. *) [5596

*) avec son portrait.

Duvall (Claude)
savant anglais.

(**Pope,** *Walter,*) Memoirs of M. (Claude) Du Vall, containing the history of his life and death, *Lond.* 1670. 4. *) [5597

*) attrib. souvent à Anthony à Wood.

Duvau (Auguste)
botaniste français.
(15 janv. 1771 — 8 janv. 1831.)

Bélanger *(Charles)*, Notice nécrologique de Aug. Duvau, *Par.* 1832. 8. . . . . [5598

Duvergier de Hauranne (Prosper)
homme d'état français.

M... *(N... N...)*, (Prosp.) Duvergier de Hauranne, de 1831 à 1838, *Par.* 1846. 8. . . . . [5599

Duvernoy (Georges Louis)
théologien français.
(31 mai 1786 — 9 avr. 1841.)

Discours prononcé aux obsèques de M. Geo. Louis Duvernoy, inspecteur ecclésiastique etc. *Montbéliard* 1841. 8. . . . . [5600

Duvoisin (Jean Baptiste)
évêque de Nantes.
(16 oct. 1744 — 9 juill. 1813.)

Reveillé de Beauregard *(N... N...)*, Notice sur Mgr. Jean Bapt. Duvoisin, évêque de Nantes, et sur ses ouvrages, *Nant.* 1828. 8. . . . . [5601

Duyfhuis (Hubertus)
théologien hollandais.

Oerdt *(J... C... F... van)*, Iets over Hub. Duyfhuis, Predikant der St. Jacobskerk te Utrecht, *Rotterd.* 1841. 8. [5602

Dyck (Antony van)
peintre hollandais.
(1599 — 22 mars 1641.)

Vallardi *(Giuseppe)*, Cenni storico-artistici sul Ant. van Dyck, *Milan.* 1844. 4. . . . . [5603

Carpenter *(William Hookham)*, Pictorial notices consisting of a memoir of sir Anth. van Dyck, *Lond.* 1844. 4. [5604

Eymans *(Louis)*, Mémoires et documents inédits sur Ant. van Dyck, Pierre Paul Rubens et autres artistes contemporains, *Anvers* 1845. 8. *) . . . . [5605

*) Ce n'est qu'une traduction de l'ouvrage précédent. On y trouve les portraits de Van Dyck et de Pierre Paul Rubens.

Dyer (Samuel)
missionaire anglais.

Davis *(Evan)*, Memoir of the Rev. Sam. Dyer, sixteen years missionary to the Chinese, *Lond.* 1846. 8. . [5606

E.

Ebeling (Johann Georg)
musicien allemand.
(vers 1620 — 1676.)

Stamm *(Peter)*, Programma funebre in obitum Joan. Geo. Ebelingii, *Stettin.* 1676. 4. . . . . [5607

Ebeling (H... M... F...)
pédagogue allemand.
(19 sept. 1756 — 28 mai 1785.)

Drumann *(Heinrich Philipp)*, Bemerkungen über das Leben und den Tod H... M... F... Ebelings, *Quedlinb.* 1785. 8. . . . . [5608

Ebelt (Ehrenfried)
théologien allemand.

Schwenke *(Christian Gotthelf)*, Die Kraft des Lebens Jesu: Leichenpredigt auf Ehrenf. Ebelt, *Dresd.* 1770. 4. *(D.)* [5609

Eber (Paul)
théologien allemand.
(8 nov. 1511 — 10 déc. 1569.)

Beust *(Joachim v.)*, Scriptum in funere Pauli Eberi, *Witteb.* 1569. 4. *(D.)* . . . . [5610

Venator *(Stephan)*, Vita et res gestae Pauli Eberi, carmine exposita, *Witteb.* 1570. 4. *(D.)* . . . . [5611

Menz *(Balthasar)*, Oratio de vita et rebus gestis Pauli Eberi, *Witteb.* 1581. 4. . . . . [5612

Sixt *(Christian Heinrich)*, Paul Eber, der Schüler, Freund und Amtsgenosse der Reformatoren, *Heidelb.* 1843. 8. *(D.)*. . . . . [5613

Eberhard-le-Barbu
premier duc de Wurtemberg.
(11 déc. 1445 — 24 févr. 1496.)

Summenhard *(C...)*, Oratio funebris de Eberhardo Barbato, duce Würtembergico, *Tubing.* 1496. 4. . [5614

Melanchthon *(Philipp)*, Oratio de illustri principe Eberhardo Barbato, duce Würtembergensi, academiae Tubingensis fundatore, *Witteb.* 1552. 4. *Norimb.* 1777. 4. [5615

Crusius *(Martin)*, Oratio de Eberhardo I, *Tubing.* 1593. 4. . . . . [5616

Faber *(Wilhelm Christian)*, Eberhardus redivivus in lucem productus, *Tubing.* 1619. 4. . . . . [5617

Roeslin *(Johann Friedrich)*, Leben des ersten Herzogs von Würtemberg, Eberhard im Bart, *Tubing.* 1793. 8. [5618

Pfister *(Johann Christoph)*, Eberhard im Bart, erster Herzog in Würtemberg, *Tubing.* 1822. 8.*) . . . . . [5619

*) avec son portrait.

Hagenau *(A... C...)*, Eberhard im Bart; in zwölf Erzählungen für Fürst und Volk, *Stuttg.* 1822. 8. . . . [5620

Gutscher *(Jacob Friedrich)*, Eberhard I, Herzog von Würtemberg, in seinen wichtigsten Lebensverhältnissen dargestellt, *Stuttg.* 1823. 8. . . . . [5621

Schmidt *(N... N...)*, Leben Eberhard's im Bart, ersten Herzogs von Würtemberg, *Stuttg.* 1840. 8. . . [5621*

Eberhard III
huitième duc de Wurtemberg.
(16 déc. 1614 — 1628 — 2 juill. 1674.)

Ostenfeld *(C...)*, Panegyricus Eberhardo III pro restituta academia Tubingensi dicto, *Tubing.* 1652. fol. . [5622

Scheinemann *(David)*, Panegyricus funebris Eberhardo III dicto, *Tubing.* 1674. fol. . . . . [5623

Eberhard
archevêque de Salzbourg.
(† 1164.)

Kofler *(Johann Baptist Carl v.)*, Memorabilia Eberhardi II, Juvaviensis quondam archiepiscopi, *Salzb.* 1780. fol. [5624

Eberhard (Caspar)
théologien allemand.
(1523 — 21 oct. 1575.)

Mueller *(Daniel Traugott)*, Commentationes VIII de vita Casp. Eberhardi, *Schneeberg.* 1752—54. 4. *(D.)* [5625

Eberhard (Johann August)
philosophe allémand.
(31 août 1739 — 7 janv. 1809.)

Nicolai *(Friedrich)*, Gedächtnissschrift auf Joh. Aug. Eberhard, *Berl. et Stett.* 1810. 8. *(D.)* *) . . . . [5626
*) ornée de son portrait.

Eberhard geb. Koechler (Wilhelmine)
dame allemande.
(† 16 févr. 1817.)

Eberhard *(Wilhelmine)*, Fünfundvierzig Jahre aus meinem Leben, biographische Skizze, *Leipz.* 1808. 8. [5627

Eberhart (Christian)
poète allemand.
(vers 1618 — 25 avr. 1675.)

Freeling *(Andreas)*, Herrliche Gnadenbelohnung: Leichenpredigt auf Christ. Eberhart, *Helmst.* 1679. 4. *(D.)* [5628

Eberstein (comtes d')
famille allemande.

Hildebrand *(Andreas)*, Genealogia illustrium et generosissimorum comitum ab Eberstein, *Stett.* 1628. fol. [5629

Ebert (Friedrich Adolph)
bibliographe allemand.
(9 juill. 1791 — 13 nov. 1834.)

Falkenstein *(Carl Constantin)*, Einige Worte, gesprochen am Grabe Friedr. Ad. Eberts, *s. l. et s. d. (Dresd.* 1834.) 8. *(D.)* . . . . [5630

Eberts (Carl)
théologien allemand.
(† 14 juin 1831.)

Kehr *(Ludwig Christian)*, Grabrede und Leichenpredigt bei der Beerdigung des Herrn Carl Eberts, Superintendenten der evangelischen Synode von Kreuznach etc. nebst einigen Bemerkungen über das Leben und den Character des Verewigten, *Kreuzn.* 1831. 8. [5631

Ebmeier (Johann Ernst)
théologien allemand.

Westermann *(Georg Heinrich)*, Gedächtniss-Predigt auf Joh. Ernst Ebmeier, Prediger in Windheim, *Minden* 1793. 8. . . . . [5632

Ebner (Hieronymus)
magistrat de la ville de Nuremberg.

Schwarz *(Christian Gottlieb)*, Prolusio de vita Hier. Ebneri, *Altorf.* 1740. 4. *(D.)* . . . . [5633

Ebner v. Eschenbach (Hieronymus Wilhelm)
jurisconsulte allemand.
(22 juill. 1673 — 28 janv. 1752.)

Roeder *(Johann Paul)*, Memoria Ebneriana, *Norimb.* 1753. fol. . . . . [5634

Ebner (Margarethe)
religieuse allemande.
(† 20 juin 1351.)

Stempfle *(Lorenz)*, Die gottselige Margarethe Ebner, Klosterfrau zu Maria Medingen etc. *s. l. (Augsb.)* 1838. 12. [5635

Echter v. Mespelbrunn (Julius)
prince-évêque de Wurzbourg.

Buchinger *(Johann Nepomuk)*, Jul. Echter v. Mespelbrunn, Bischof von Würzburg und Herzog von Franken, *Würzb.* 1843. 8.*) . . . . [5636
*) avec son portrait.

Eck (Carel Fransen van)
littérateur hollandais.

Hulde der vriendschap aan de nagedachtenis van Carel Fransen van Eck, *Devent.* 1830. 8. . . . . [5637

Verwys *(A...)*, Hulde aan de nagedachtenis van Carel Fransen van Eck, *Devent.* 1831. 8. . . . . [5638

Eck ou Eccius (Johann)
théologien allemand.
(13 nov. 1486 — 8 févr. 1543.)

Lemberg *(Peter)*, Epistola de doctrina et morte Joan. Eccii etc. *Norimb.* 1543. 4. *(D.)* . . . . [5639

Eck (Johann Georg)
théologien allemand.
(1745—1784.)

Gedächtnissschriften auf Joh. Geo. Eck, *Leipz.* 1784. 8. *(D.)* *) . . . . [5640
*) avec son portrait.

Eck *(Johann Georg)*, Lebensbeschreibung Joh. Geo. Eck's, Pastors zu Kühndorf, *Leipz.* 1784. 8. . . . . . . [5641

Eckardt genannt Koch (Siegfried Gotthelf)
comédien allemand.
(23 oct. 1754 — 11 juin 1831.)

Baldamus *(Maximilian Carl)*, Siegfr. Gotth. Eckhardt, genannt Koch, k. k. Hofschauspieler, was er ist und wie er es wurde; biographische Skizze, *Wien* 1828. 8. . . . . [5642

Eckbert.

Reinhard *(Johann Paul)*, Exercitationes II de Ecberto, Anti-Caesare, *Erlang.* 1746—52. 8. . . . . [5643

Eckhard I
margrave de Misnie.
(1002.)

Sagittarius *(Caspar)*, Exercitatio historica de Eccardo I, Misniae marchionis, *Jen.* 1675. 4.*) *ibid.* 1721. 4. [5643*
*) avec son portrait.

Eckhard II
margrave de Misnie.
(† 1046.)

Sagittarius *(Caspar)*, Historia Eccardi II marchionis Misniae et in ea translatio sedis episcopalis Ciza Naumburgum atque episcoporum Naumburgensium a primo episcopatus origine ad annum 1680, *Jen.* 1680. 4. *ibid.* 1718. 4. . . . . [5644

Eckhard (Christian Heinrich)
jurisconsulte allemand.
(1716 — 20 déc. 1751.)

Toepffer *(Friedrich August)*, Monimentum piae memoriae Christ. Henr. Eckhardi, *Jen.* 1752. 4. . . . . [5645

Eckhard (Tobias)
philologue allemand.
(1662 — 13 déc. 1737.)

Eckhard *(Christian Heinrich)*, Monimentum pietatis, h. e. vita Tob. Eckhardi, *Jen.* 1739. 4. *(D.)* . . . . . . [5646

Eckhel (Joseph Hilarius)
numismate allemand.
(13 janv. 1737 — 16 mai 1798.)

Millin *(Aubin Louis)*, Notice historique sur Jos. Hil. Eckhel, *Par.* an VII. 8. *(D.)* *) . . . . [5647
*) omise par Quérard.

Eckhold (Amadeus)
jurisconsulte allemand.
(25 janv. 1623 — 20 nov. 1668.)

(**Kremayer**, *Hieronymus*,) Programma academicum in Amad. Eckholdi funere, *Lips.* 1668. 4. . . . . . . [5648

Edelmann (Johann Christian)
athée allemand.
(1698 — 15 févr. 1767.)

Des berüchtigten Joh. Christ. Edelmann's Leben und Schriften, *Frf.* 1750. 8. *(D.)* . . . . [5649

Pratje *(Johann Heinrich)*, Historische Nachrichten von Joh. Christ. Edelmann's, eines berüchtigten Religionsspötters, Leben, Schriften und Lehrbegriff, wie auch von den Schriften, die für und wider ihn geschrieben worden, *Hamb.* 1753. 8. augment. *Hamb.* 1755. 8. *(D.)* [5650

Elster *(Wilhelm)*, Erinnerung an Joh. Christ. Edelmann etc. *Clausthal* 1839. 8. . . . . [5651

Zuverlässige Nachricht von Joh. Christ. Edelmann's Aufenthalt in Berlin, *Frf. et Leips.* 1747. 8. *(D.)* [5652

Edgeworth de Firmont (Henry Essex)
confesseur de Louis XVI.
(1745 — 10 mai 1807.)

Memoirs of the Abbé (Henry Essex) Edgeworth, containing his narrative of the last hours of Louis XVI, publ. by Charles Sneyd Edgeworth, *Lond.* 1816. 8. [5653

trad. en franç.
(par N... N... Dupont,) *Par.* 1816. 8.

Letters from the Abbé Edgeworth to his friends etc. with Memoirs of his life, publ. par Thomas R..., *Lond.* 1818. 8. . . . . [5654

trad. en franç.
par Élisabeth de Bon, *Par.* 1818. 8.

Édouard-le-Confesseur (Saint)
roi des Anglo-Saxons.
(1041 — 5 janv. 1066.)

Lyfe of Saynt Edwarde, *Lond.* 1533. 4. . . . . [5655

Porter *(Jerome)*, Life of St. Edward, King and Confessor, *Lond.* 1710. 8. . . . . [5656

Édouard I
roi d'Angleterre.
(1240 — 1272 — 7 juill. 1307.)

Peele *(George)*, Famous chronicle of King Edward I, sirnamed Edward Longshankes, with his returne from the Holy Land etc., *Lond.* 1593. 4. *ibid.* 1599. 4. [5657

Prynne *(William)*, History of King John, King Henry III and the most illustrious King Edward I, *Lond.* 1670. fol. . . . . [5658

Index to the history of King John, King Henry III and King Edward I, *Lond.* 1775. fol. . . . . [5659

(**Howard**, *Robert,)* Historical observations upon the reigns of King Edward I, II, III and Richard II, *Lond.* 1689. 12. . . . . [5660

Prynne *(William)*, Antiquae constitutiones regni Angliae sub regibus Joanne, Henrico III et Eduardo I circa jurisdictionem et potestatem ecclesiasticam, *Lond.* 1672. fol. . . . . [5661

Siege of Carlaverock Eduardi I anno D. 1300, with the arms of the earls, barons and knights, who were present on that occasion, publ. par Nicholas Harris Nicolas, *Lond.* 1828. 4.*) . . . . [5662
*) peu commun.

Édouard II
roi d'Angleterre.
(25 avr. 1284 — 7 juill. 1307 — déposé le 24 janv. 1327.
(† 21 sept. 1327.)

Hubert *(Francis)*, History of Edward II, surnamed Carnarvan etc., *Lond.* 1629. 8.*) . . . . [5663
*) poème épique accomp. de son portrait.

Falkland *(Henry Cary)*, History of King Edward II, with observations on him and his favourites, Gaveston and Spencer, *Lond.* 1680. 4.*) . . . . [5664
*) ornée du portrait d'Édouard.

True relation of the manner of the deposing of King Edward II, as also an exact account of the proceedings and articles against King Richard, *Lond.* 1689. 4. . . . . [5665

History of the life and reign of King Edward II, *Lond.* 1713. 12. . . . . [5666

Édouard III
roi d'Angleterre.
(13 nov. 1312 — 1327 — 21 juin 1377.)

Aeschacius *(Major)*, Rationis et adpetitus pugna, h. e. de amore Eduardi III, regis Angliae, *s. l.* 1592. 12. *Hafn.* 1612. 4. . . . . [5667

Raigne of King Edward III etc. *Lond.* 1596. 4. *ibid.* 1599. 4. . . . . [5668

Barnes *(Joshua)*, History of Edward III together with that of Edward the Black Prince, *Cambridg.* 1688. 4.*) [5669
*) ornée de 4 portraits.

Howard *(Robert)*, History of the reigns of Edward III and Richard II, *Lond.* 1690. 8. . . . . [5670

Avesbury *(Robert d')*, Historia de memorabilibus gestis Eduardi III, publ. par Thomas Hearne, *Oxon.* 1720. 8. . . . . [5671

Bree *(John)*, Sketch of the kingdom of England during the 14th century with a particular account of the campaign of Edward III in 1345 and 1346, *Lond.* 1791. 4. [5672

Deklerk *(Jean)*, Édouard III roi d'Angleterre en Belgique, chronique rimée écrite vers l'an 1347 et trad. en franç. par Octave Delepierre, *Gand* 1841. 8.*) [5673
*) tiré à 100 exemplaires.

Vidalin *(Auguste)*, Édouard III et la régence, ou essai sur les moeurs du XIVième siècle, *Par.* 1843. 8.*) [5674
*) avec 2 portraits.

Édouard IV
roi d'Angleterre.
(21 avr. 1441 — 3 mars 1461 — 9 avr. 1483.)

Habington *(William)*, History of King Edward IV of England, *Lond.* 1640. fol.*) . . . . [5675
*) avec son portrait.

Merrie pleasant and delectable historie betweene King Edward IV and a tanner of Tamworth etc. *Lond.* 1596. 4. . . . . [5676

Édouard V
roi d'Angleterre.
(13 oct. 1470 — 9 avr. 1483 — assassiné le 24 mai 1483.)

Fleetwood *(William)*, Anni regum Eduardi V, Richardi III, Henrici VII et Henrici VIII, *Lond.* 1579. 16. *ibid.* 1597. fol. . . . . [5677

More *(Thomas)*, Historie of the pittiful life and unfortunate death of King Edward V and the duke of York, his brother, publ. par William Sheares, *Lond.* 1641. 12.*) . . . . [5678
*) avec le portrait d'Édouard V et de son frère le duc de York.

Édouard VI
roi d'Angleterre.
(12 oct. 1537 — 20 févr. 1547 — 6 juill. 1553.)

Godwin *(Francis)*, Rerum Anglicarum, Henrico VIII, Eduardo VI et Mariae regnantibus, Annales, *Lond.* 1616. fol. *ibid.* 1628. 4. *Hag. Comit.* 1653. 12. . [5679

trad. en angl.
par Michel Godwin, *Lond.* 1630. fol. *ibid.* 1676. fol.
trad. en franç.
par N... N... de Loigny, *Par.* 1647. 4.

Haywarde *(John)*, Life and reign of King Edward VI, *Lond.* 1622. 4. *ibid.* 1630. 4.*) with the beginning of the reign of Queen Elizabeth, *Lond.* 1636. 8. *ibid.* 1642. 12. . . . . [5680
*) accomp. de son portrait.

History of King Henry VIII, with a compendium of the life and reign of Edward VI, *Lond.* 1682. 12. [5681

Holk *(G... van der)*, Leven van Edward de Seste, Koning van Engelland, *Hage* 1690. 8. . . . . [5682

Voss *(Christian Daniel)*, Historische Gemälde, *Leipz.* 1792—93. 4 vol. 8.*) . . . . [5683
*) Le IIIème volume contient l'histoire d'Édouard VI et celle de ses successeurs.

Turner *(Sharon)*, History of the reign of Edward VI, Mary and Elizabeth, *Lond.* 1829. 4. *ibid.* 1829. 2 vol. 8. *ibid.* 1834. 2 vol. 8. . . . . [5684

Tytler *(Patrick Fraser)*, Memoirs of the reigns of Edward VI and Mary, *Lond.* 1839. 2 vol. 8.*) . . [5684*
*) avec 2 portraits.

Baldwin *(George)*, Funeralles of King Edward VI, wherein are declared the causers and causes of his death, *Lond.* 1560. 4. *) *ibid.* 1817. 4. . . . . [5684^b

*) La première édition est tellement rare, que l'on a vendu à l'encan un de ces exemplaires pour 30 livres st.

Édouard de Galles surnommé le Prince-Noir

fils d'Édouard III, roi d'Angleterre.

(15 juin 1330 — 8 juin 1376.)

The French King conquered by the English: the King of France and his son brought prisoners into England by the victorious Edward the Black Prince etc. *Lond.* 1678. 4. . . . . [5685

Clarke *(Samuel)*, Life and death of Edward the Black Prince, *Lond.* 1673. 4. *) . . . . [5686

*) avec le portrait de l'auteur.

Collins *(Arthur)*, Life and glorious actions of Edward Prince of Wales, eldest son of King Edward III, *Lond.* 1740. 8. . . . . [5687

Bicknell *(Alexander)*, History of Edward the Black Prince, with a short view of the reigns of Edward I. II and III and a summary account of the Order of the Garter, *Lond.* 1777. 8. *) . . . . [5688

*) avec le portrait du prince.

James *(George Payne Rainsford)*, History of the life of Edward the Black Prince and of various events connected therewith, *Lond.* 1839. 2 vol. 8. . . . . . [5688^a

comp. Édouard III.

Édouard I

roi de Portugal.

(1391 — 1433 — 17 sept. 1438.)

Leaõ *(Eduardo Nuñes de)*, Chronicas del Rey Dom Joaõ de gloriosa memoria o primeiro deste nome e dos Reys de Portugal o decimo, e as dos Reys D. Duarte e D. Affonso, publ. par Rodrigo da Cunha, *Lisb.* 1643. fol. . . . . [5689

Édouard de Bragance

infant de Portugal, frère de Jean IV.

(vers 1605 — 1649.)

(**Moniz de Carvalho,** *Antonio,)* Sentimento da Fé publica que brontada em Alemanha por industria de Castella, *Lisb.* 1641. 4. . . . . [5690

trad. en franç. s. c. t.

Le prince vendu ou contract de vente de la personne du prince libre et innocent, *Par.* 1642. 4.

trad. en lat. s. c. t.

Dolor fidei etc. *Ulyssip.* 1642. 4.

Manifeste pour Dom Édouard, infant de Portugal, *Par.* 1642. 4. . . . . [5691

Decisiones anonymi de injusta carceratione principis Eduardi Portugalliae, *s. l.* 1646. fol. . . . . . [5692

Gouvea *(Francisco Velasquez de)*, Perfidia de Alemania y de Castilla en la prision y processo de Don Duarte, *Lisb.* 1652. fol. . . . . [5693

Édouard

infant de Portugal, frère de Jean III.

Resende *(Andrea de)*, Vida do Iffante Dom Duarte, *Lisb.* 1789. 8. . . . . [5694

Edwards (George)

naturaliste anglais.

(1693 — 23 juill. 1773.)

Some memoirs of the life and works of Geo. Edwards, *Lond.* 1776. 4. . . . . [5695

Edwards (William Frederick)

naturaliste anglais.

(6 avr. 1776 — 24 août 1842.)

Berriat-Saint-Prix *(Jacques)*, Discours prononcé aux funérailles de M. Guill. (Fréd.) Edwards, *Par.* 1842. 8. [5696

Edwin (John)

comédien anglais.

(1748 — 31 oct. 1790.)

Williams *(John)*, Excentricities of John Edwin, *Lond.* 1791. 2 vol. 8. *) . . . . [5697

*) Cette collection d'anecdotes originale, publiée sous le pseudonyme d'Anthony Pasquin, est omise de Lowndes.

Edzardi (Esdras)

théologien allemand.

(28 juin 1629 — 1 janv. 1708.)

Programma in honorem Esd. Edzardi etc. *Rostoch.* 1650. 4. *(D.)* . . . . [5698

Edzardi (Georg Eleazer)

philologue allemand.

(22 janv. 1661 — 28 juin 1727.)

Richey *(Michael)*, Programma in funere Geo. El. Edzardi, *Hamb.* 1727. fol. . . . . [5699

Edzardi (Sebastian)

philosophe allemand.

(1 août 1673 — 10 juin 1736.)

Reimarus *(Hermann Samuel)*, Programma in Seb. Edzardi memoriam, *Hamb.* 1736. fol. . . . . [5700

Effiat (Antoine Coiffier marquis d')

maréchal de France.

(1581 — 27 juill. 1632.)

Effiat *(Antoine Coiffier d')*, Mémoires concernant les dernières guerres d'Italie, depuis 1625 jusqu'en 1632, *Par.* 1662. 12. *ibid.* 1669. 2 vol. 12. *ibid.* 1682. 2 vol. 12. . . . . [5701

Discours sur la vie et la mort d'Ant. (Coiffier marquis) d'Effiat, ensemble ses dernières paroles et ce qui s'est passé de plus mémorable à sa mort, *Par.* 1632. 8. [5702

Effinger (Georg v.)

homme d'état suisse.

Geo. v. Effinger, eine Selbstbiographie; Sittengemälde aus der Revolutionszeit etc. publ. par Jldephons Fuchs, *St. Gall.* 1814. 8. . . . . [5703

Effinger v. Wildeck (Hans Thuering)

homme d'état suisse.

Duell *(Johann Heinrich)*, Leichenpredigt auf Hans Thuering Effinger v. Wildeck, Herrn zu Wildenstein, *s. l.* 1668. 4. . . . . [5704

Egeno le Barbu

comte d'Urach.

Bader *(Joseph)*, Egeno der Bärtige, Graf v. Urach, *Carlsr.* 1844. 8. . . . . [5705

Eger (Akiba)

rabbin juif.

(1761—1780.)

Kaempf *(S... J...)*, Biographie des hochberühmten, hochseligen Herrn Akib. Eger, Ober-Rabbiner zu Posen etc. *Lissa* 1838. 8. *). . . . . [5706

*) non destinée au commerce.

Egerton (Thomas)

grand-chancelier d'Angleterre.

(1540 — 15 mars 1617.)

Egerton *(Francis Henry)*, Compilation of various authentic evidences etc. tending to illustrative the life and character of Lord Chancellor Thom. Egerton, *Par.* 1812. fol. . . . . [5707

trad. en franç.

Par. s. d. (1814.) 4.

Egg (Johann Caspar)

magistrat suisse.

(1738—1794.)

Egg *(N... N...)*, Denkmal auf Joh. Casp. Egg, Gerichtsvoigt in Ellikon, *Zürch* 1796. 8. . . . . [5708

Egger (Johann)

philosophe suisse.

Altmann *(Johann Gottlieb)*, Oratio funebris de servo fideli in gaudium Domini sui intrante, in obitum Joan. Eggeri, *Bern.* 1737. 4. . . . . [5709

Eggers (Jacob Freiherr v.)
général curlandais.
(14 déc. 1704 — 12 janv. 1773.)

Ehrengedächtniss des Freiherrn Jac. v. Eggers, *Danz.* 1773. 4. . . . . [5740

Schoenberg *(Andreas)*, Åminnelse-tal öfver Jac. Eggers, *Stockh.* 1775. 8. . . . . [5741

Eginhard
chancelier de Charlemagne.
(† 840.)

Weincken *(Johann)*, Vir fama super aethera notus Eginhardus, quondam Caroli M. cancellarius et ecclesiae Seligenstadiensis fundator, illustratus et contra quosdam auctores vindicatus. *Frf.* 1714. fol. *(D.)* . . [5742

Schminck *(Johann Hermann)*, Dissertatio de Eginhardo, *Marb.* 1716. 4. . . . . [5743

(**Omeis**, *Magnus Daniel*,) Die in Eginhard verliebte Emma, *s. l. (Nürnb.)* 1680. 12. *) . . . . [5744

*) publ. s. l. pseudonyme DaMOn, Mitglied des Pegnesischen Blumenordens.

Relatio de Eginhardi et Emmae, Caroli M. filiae, amoribus, *Norimb.* 1731. fol. . . . . [5745

Bahl *(Johann Conrad)*, Über Eginhard und Emma, *Darmst.* 1817. 8. . . . . [5746

Eglinger (Samuel)
littérateur suisse.

Suedin *(Jacob)*, Oratio parentalis in obitum Sam. Eglingeri, *Basil.* 1674. 4. [5747

Egmont (Lamoral comte d')
l'un des principaux seigneurs des Pays-Bas.
(1522 — décapité le 5 juin 1568.)

Bockenberg *(Pieter van)*, Egmondanorum historia et genealogia, *Lugd. Bat.* 1589. 12. . . . . [5748

Bercht *(August)*, Geschichte des Grafen (Lam.) Egmont, nebst Beschreibung der Jubelfeste der Universität Leipzig im Jahre 1809 von Hans Carl Dippold, *Leips.* 1840. 8. . . . . [5749

Cloët *(Jean Jacques de)*, Éloge historique du comte Lam. d'Egmont etc. suivi du dénombrement de l'armée de Philippe II et de la relation des batailles de St. Quentin et de Gravelines, *Brux.* 1825. 8. *) . . . . . . [5750

*) orné de son portrait.

Egnazio (Giovanni Battista) *)
littérateur italien.
(vers 1478 — 4 juill. 1553.)

*) Son vrai nom était C[illegible].

Papanni *(Francesco Scipione)*, Notizia [illegible] intorno Giambatt. Egnazio etc. [illegible] 1836. 8. . . . . [5751

Ehinger (El[illegible])
théologien allemand.
(7 sept. 1573 — 28 [illegible])

Brucker *(Jacob)*, Commentatio de vita et scriptis Eliae Ehingeri, *Aug. Vind.* 1724. 4. *(D.)* . . . . [5752

Ehinger (Johann)
théologien allemand.

Mueller *(Johann Jacob)*, Leichenpredigt auf den Pfarrer Joh. Ehinger, *Augsb.* 1704. fol. . . . . [5753

Ehrmann (Marianne)
belletriste allemande.
(25 nov. 17[illegible] — [illegible] août 1795.)

Ehrmann *(Theophil Friedrich)*, Denkmal der Freundschaft und Liebe, seiner Gattin (Marianne) errichtet, *Stuttg.* 1796. 8. . . . . [5754

Ehwald (Gottlob Friedrich).

Leben, Abentheuer und andere Curiosa des fahrenden Candidaten der Rechte Gottl. Friedr. Ehwald etc. *Leips.* 1832. 8. *) . . . . [5755

*) écrite par lui-même.

Eichhoff (Nicolaus Gottfried)
pédagogue allemand.

Dr. Nic. Gottfr. Eichhoff's kurze Selbstbiographie, publ. par Carl Eichhoff, *Frf.* 1845. 8. . . . . [5756

Eichhorn (Johann Gottfried)
théologien allemand.
(16 oct. 1752 — 25 juin 1827.)

Eichstaedt *(Heinrich Carl Abraham)*, Oratio de Joan. Godof. Eichhornio illustri exemplo felicitatis academicae, *Jen.* 1827. 4. *(D.)* . . . . [5757

Eickemeyer (Rudolph Heinrich)
général allemand.
(1753 — 9 sept. 1825.)

Koenig *(Heinrich)*, Denkwürdigkeiten des Generals (Rud. Heinr.) Eickemeyer, ehemaligen chur-mainzischen Ingenieur-Oberstlieutenants, sodann im Dienste der französischen Republik, *Frf.* 1845. 8. . . . . . . [5758

Eisenhart (Johann)
jurisconsulte allemand.
(18 oct. 1643 — 9 mai 1707.)

Programma academicum in Joan. Eisenharti funere, *Helmst.* 1707. 4. *(D.)*. . . . . [5759

Eisenhart (Johann Friedrich)
jurisconsulte allemand.
(18 oct. 1720 — 10 oct. 1783.)

Wernsdorf *(Johann Christian)*, Memoria Joan. Frid. Eisenharti, *Helmst.* 1783. 4. . . . . [5760

Eisenmenger (Johann Andreas)
philologue allemand.
(1654 — 20 déc. 1704.)

Hartmann *(Anton Theodor)*, Joh. Andr. Eisenmenger und seine jüdischen Gegner, *Parchim* 1834. 8. . . . [5761

Eisenstuck (Christian Jacob)
jurisconsulte allemand.

Boettiger *(Carl August)*, Carmen quo Christ. Jac. Eisenstuckio doctoris honores semiseculares gratulatur, *Dresd.* 1835. 8. *(D.)* . . . . [5762

Eiserne Maske voy. **Masque de fer.**

Eitzen (Paul v.)
théologien allemand.
(1521 — 2 févr. 1598.)

Greve *(Arnold)*, Memoria Pauli ab Eitzen instaurata, in qua res maxime memorabiles ad historiam ecclesiasticam seculi XV, praecipue Hamburgensem, spectantes, a morte Aepini usque ad Eitzenii ex urbe Hamburgensi discessum, ex documentis fide dignis variis quoque hactenus ineditis recensentur et illustrantur, *Hamb.* 1744. 4. *(D.)* . . . . [5763

Elchanan
soi-disant pape.

Leben Elchanan's, eines von den Juden erdichteten Papstes, *Frf.* 1754. 8. . . . . [5764

Elchinger (Georg)
théologien allemand.

Heilbrunner *(Jacob)*, Leichenpredigt bey dem Begräbnis Geo. Elchinger's, *Lauingen* 1615. 4. *(D.)* . . . . [5765

Eldon (John Scott, viscount Encombe Lord)
chancelier anglais.
(1751 — 1838.)

Twiss *(Horace)*, Public and private life of Lord chancellor John Eldon, with selections from his correspondence, *Lond.* 1839. 2 vol. 8. 1846. 2 vol. 8. . . [5766

Éléonore d'Autriche
épouse de François I, roi de France.
(1498 — mariée en 1530 — ... 1558.)

(**Girault**, *Claude Xavier*,) Entrée solenelle de la reine Éléonore à Dijon en janvier 1530, *Dijon* 1819. 24. *) [5767

*) publ. sous les lettres initiales de C. X. G.

Éléonore de Guyenne

épouse de Louis VII, roi de France.

(... — 1137 — 31 mars 1204.)

(**Larrey**, *Isaac de*,) L'héritière de Guyenne, ou l'histoire d'Éléonore, fille de Guillaume, dernier duc de Guyenne, *Rotterd.* 1692. 12. (avec des par N... N... Cussac.) *Lond. et Par.* 1788. 8. . . . . [5738

(**Kretschmar**, *Christian Gottfried*,) Eleonore, Königin von Frankreich, oder Geschichte des zweiten Kreuzzuges, *Chemn.* 1791—92. 2 vol. 8.*) . . . . . . [5739

*) plus roman que pure histoire.

Éléonore Madelaine Thérèse

épouse de Léopold I, empereur d'Allemagne.

(6 janv. 1655 — mariée en 1676 — 19 janv. 1720.)

Leben und Tugenden der Kaiserin Eleonore Magdalena Theresia, Gemalin Leopoldi I, *Wien* 1721. 8. . [5740

trad. en franç.

(par Pierre Brumoy,) *Par.* 1723. 12. *Lahaye* 1724. 12.

trad. en ital.

(par Tommaso Ceva,) *Lucc.* 1722. 8.

(**Silbert**, *Johann Peter*,) Eleonore, römische Kaiserin, Gemalin Leopolds I, *Wien* 1837. 8. . . . . [5741

Éléonore Charlotte de Bourbon

épouse de Philippe Guillaume de Nassau, prince d'Orange.

Amelot de la Houssaye *(Abraham Nicolas)*, Histoire de Philippe Guillaume de Nassau, prince d'Orange, et d'Éléonore Charlotte de Bourbon, sa femme (publ. par Pierre Jacques Séphor,) *Lond.* 1754. 2 vol. 12. [5742

Éléonore Christine de Schleswig-Holstein

fille naturelle de Christian IV, roi de Danemark.

(mariée en 1636 — 1698.)

Hoest *(Jens Kragh)*, Leben und Schicksale des Reichsgrafen Corfiz Ulefeld und der Gräfin von Schleswig-Holstein, Eleonore Christine (épouse du comte d'Ulefeld), trad. du danois par N... N... v. Jensen, *Schlesw.* 1829. 8. . . . . [5743

Éléonore Marie d'Autriche

épouse de Charles V, duc de Lorraine.

Frizon *(Nicolas)*, Vie d'Éléonore Marie d'Autriche, épouse de Charles V et mère du duc Léopold (de Lorraine), *Nanc.* 1725. 8. . . . . [5744

Élie

prophète juif.

Mayer *(Johann Friedrich)*, Elias corvorum convictor, *Witteb.* 1685. 4. . . . . [5745

Hardt *(Hermann v. d.)*, Les Corbeaux d'Élie oder die Raben Eliae, *Helmst.* 1709. 8. . . . . [5746

Moerheim *(Gottfried August)*, Eliae facta, fata et visa 1 Reg. XVIII, *Witteb.* 1796. 4. . . . . [5747

Krummacher *(Friedrich Wilhelm)*, Elias der Thesbiter, nach seinem äussern und innern Leben dargestellt, *Elberf.* 1828—33. 3 parts. 8. . . . . [5748

Korn *(Friedrich)*, Der Prophet Elias; ein Sonnen-Mythus, *Leipz.* 1837. 8.*) . . . . [5749

*) publ. s. l. pseudonyme de F. Nork.

Berr *(Michel)*, Notice sur le prophète Élie, *Nanc.* 1839. 8. [5750

Elias Levita

savant juif.

(vers 1472 — 1549.)

Nagel *(Johann Andreas Michael)*, Dissertatio de Elia Levita, Germano, *Altorf.* 1745. 4. *(D.)* . . . . [5751

Elias (Paulus)

carme danois.

(1480—1530.)

Olivarius *(Christiern)*, Commentatio historica de vita et scriptis Pauli Eliae, Carmelitae, vulgo Povel Vendekaabe, viri in historia reformationis Danicae notissimi, *Hafn.* 1741. 8. *(D.)* . . . . [5752

Elio (Francisco Xavier)

général espagnol.

(4 mars 1767 — exécuté le 4 sept. 1822.)

Gallego *(Juan)*, Defensa por el señor d. (Franc.) Xav. Elio, *Madr.* 1824. 8. [5753

Eliot (John)

missionnaire anglais.

Geschiedenis van Joh. Eliot, Evangeliebode der Indianen in Noord-Amerika etc. *Rotterd.* 1842. 8. [5754

Élisabeth (Sainte)

épouse de Louis IV, landgrave de Thuringe.

(1207 — 19 nov. 1231.)

Chronica Sanctae Elisabethae, zu teutsch besagend ihr heiliges Leben etc. *Erfurt* 1520. 4. . . . . . . [5755

Weinrich *(Jeremias)*, Mnemosynon panegyricon, i. e. vita, mores, studia ac gesta D. Elisabethae, *Erford.* 1628. 4. . . . . [5756

Hankins *(Henry)*, Historia de S. Elisabetha, conjuge Ludovici, Thuringiae landgravii, *Par.* 1632. 8. . . [5757

History of S. Elizabeth, daughter of King (Andreas II) of Hungary, *Lond.* 1632. 12. . . . . [5758

Happelius *(Johann Balthasar)*, Diva Elisabetha magnifice coronata, *Marb.* 1645. 4. . . . . [5759

Conradus Marpurgensis, Epistola ad papam (Gregorium IX) de miraculis S. Elisabethae, *Col. Agr.* 1653. 8. . . . . [5760

Archange *(N... N...)*, Vie de S. Élisabeth, fille d'un roi (André II) d'Hongrie, *Par.* 1692. 12. . . . . [5761

Liebknecht *(Johann Georg)*, Bina Sanctarum Elisabetharum, illustrissimarum saeculi XII et XIII testium veritatis evangelicae, *Giess.* 1724. 4. . . . . [5762

Pray *(Georg)*, Vita S. Elisabethae, viduae landgravii Thuringiae, *Tyrnav.* 1770. 4. . . . . [5763

Justi *(Carl Wilhelm)*, Elisabeth die Heilige, nach ihren Schicksalen und ihrem Character dargestellt, *Zürch* 1793. 8. *Giess.* 1811. 8. *Marb.* 1835. 8. . . . . . [5764

Maetzler *(Anton)*, Lebensgeschichte der heiligen Elisabeth, *Kempten* 1813. 8. . . . . [5765

Gaertner *(Corbian)*, Die heilige Elisabeth, *Augsb.* 1819. 8. . . . . [5766

Mey *(Johann Heinrich)*, Characterzüge und besondere Lebensumstände der heiligen Elisabeth, *Eisenach* 1822. 8. . . . . [5767

Darnaut *(Vincenz)*, Leben der heiligen Elisabeth von Thüringen, *Wien* 1824. 12. . . . . [5768

Schmerbauch *(Martin ?)*, Die heilige Elisabeth, *Erfurt* 1829. 8.*) . . . . [5769

*) avec son portrait.

Die heilige Elisabeth, *Coblenz* 1831. 12. . . . . . . [5770

Schulze *(Christian Friedrich)*, Elisabeth, Herzogin zu Sachsen und Landgräfin von Thüringen, *Goth.* 1832. 8. . . . . [5771

Schoppe *(Amalie)*, Leben Elisabeths der Heiligen, *Gera* 1834. 8. . . . . [5772

Montalembert *(Charles de)*, Vie de Sainte Élizabeth de Hongrie, duchesse de Thuringe, *Par.* 1836. 8. *ibid.* 1839. 8. *ibid.* 1841. 8. . . . . [5773

trad. en allem.

par Johann Philipp Staedtler, *Aach.* 1836. 8. *ibid.* 1844. 8.

(par Franz Ludwig Carl d'Alnoncourt,) *Leipz.* 1837. 8.

trad. en ital.

par Nicolo Negrelli, *Vienna* 1838. 8.

par Carolina Solaro della Margherita, *Torin.* 1844. 12.

Werfer *(Albert)*, Leben der heiligen Elisabeth, *Regensb.* 1844. 8.*) . . . . [5774

*) avec son portrait.

Montalembert *(Charles de)*, Abrégé de l'histoire de Sainte Élisabeth de Hongrie etc. *Par.* 1844. 18. . . . . [5775

Tanska-Hoffmann *(Clementine)*, Vie de Sainte Élisabeth, duchesse de Thuringe etc. *Par.* 1846. 12. . . . . [5776
trad. en allem.
par Johann Laxy, *Gleiwitz* 1847. 12.

Élisabeth (Sainte)
épouse de Denis, roi de Portugal.
(1271 — 1336.)

Perpinien *(Pierre Jean)*, Historia de vita et moribus Beatae Elisabethae, Lusitaniae reginae, *Colon.* 1609. 8. . . . . [5777

Carillo *(Juan)*, Historia de S. Isabel, infanta de Aragon y reina de Portugal, con el processo y relacion de la canonisacion de la misma, *Zarag.* 1615. 4. . . [5778

Fuligatti *(Giacomo)*, Vita S. Elisabethae, reginae Portugalliae, *Rom.* 1625. 8. . . . . [5779

Vera y Zuniga *(Juan Antonio de)*, Vida de Santa Isabel de Portugal, *Rom.* 1625. 8. . . . . [5780

Torres *(Juan)*, Vida y milagros de Santa Isabel, *Madr.* 1625. 8. . . . . [5781

Gomes *(Antonio)*, Vida de Santa Izabel, *Evora* 1625. fol. [5782

Coste *(Hilarion de)*, Vita S. Elisabethae, Lusitaniae reginae, *Par.* 1626. 8. [5783

Freire *(Francisco)*, De rebus Sanctae Elisabethae, Lusitanorum reginae, *Lugd.* 1627. 12. . . . . [5784

Short relation of the life, virtues and miracles of S. Elizabeth, called the peace-maker, Queen of Portugal, *Lond.* 1628. 12. . . . . [5785

Correa de Lacerda *(Fernando)*, Historia da vida da rainha Santa Izabel, *Lisb.* 1680. 4. . . . . [5786

Isabella, Königin von Portugal etc. *Passau* 1830. 8. [5787

Renaud de Rouvray *(N... N...)*, Histoire de Sainte Elisabeth, reine de Portugal, *Par.* 1841. 32. . . . . [5788

Élisabeth
reine d'Angleterre.
(7 sept. 1533 — 17 nov. 1558 — 3 avr. 1603.)

Hake *(Edward)*, Commemoration of the prosperous and peaceable raigne of our Souveraigne Elizabeth, *Lond.* *s. d.* (1575.) 16. . . . . [5789

Fletcher *(Robert)*, Epitaph or briefe lamentation for the late Queen Elizabeth, *s. l.* *(Lond.)* 1603. 4. . . . [5790

Primrose *(Diana)*, Chaine of pearles, or a memoriall of the perless graces and heroick vertues of Queene Elizabeth of glorious memory, *Lond.* 1603. 4. . . . [5791

Camden *(William)*, Annales rerum Anglicarum et Hibernicarum regnante Elisabetha, *Lond.* 1615—25. 2 vol. fol. *Frf.* 1616. 8. *Lugd. Bat.* 1625. 2 vol. 8. *Amst.* 1677. 2 vol. 8. publ. avec des notes par Thomas Hearne, *Oxon.* 1717. 3 vol. 8. . . . . [5792
trad. en angl.
par Abraham D'Arcie, *Lond.* 1625. 4.
par R... N... Gent, *Lond.* 1630. fol. *ibid.* 1635. fol. *ibid.* 1675. fol. *ibid.* 1688. fol.*)
*) accomp. de son portrait.
trad. en franç.
par Paul de Bellegent, *Lond.* 1624. 4. augment. s. l. t. d'Histoire d'Élisabeth, *Par.* 1627. 4.

Dans *(Adolphus van)*, Eliza s. de laudibus Elisabethae, Angliae reginae, *Lugd. Bat.* 1649. 12. . . . . [5793

Browne *(Thomas)*, History of the life and reign of the famous Princesse Elizabeth, *Lond.* 1629. 4.*) *ibid.* 1636. 8. . . . . [5794
*) ornée de son portrait.

Heywood *(Thomas)*, England's Elizabeth, her life and troubles from the cradle to the crown, *Lond.* 1631. 12. *Cambridg.* 1641. 12. . . . . [5795

Naunton *(Robert)*, Fragmenta regalia, or observations on the last Queen Elizabeth, her times and favorits. *Lond.* 1642. 4. *ibid.* 1650. 4.*) publ. s. l. t. de Memoirs of Queen Elizabeth's Court, par John Caulfield, *Lond.* 1814. 4.**) publ. par P... W... Dodd, *Lond.* 1824. 8. . . . . [5796
*) avec son portrait.
**) avec 21 portraits.
trad. en franç.
par Jean Lepelletier, *Rouen* 1682. 8. *ibid.* 1700. 12. *Lond.* 1743. 12.

Vita Elisabethae Anglorum reginae, *Lugd. Bat.* *s. l.* 12. [5796*

Osborne *(Francis)*, Historical memoirs of the reign of Elizabeth and James, *Lond.* 1658. 12.*) . . . . . [5797
*) avec le portrait d'Élisabeth et de Jacques I.

Thomasius *(Jacob)*, Dissertatio de Elisabetha Angliae regina, *Lips.* 1674. 4. . . . . [5798

Monson *(William)*, Particular and exact account of the last 17 years of Queen Elizabeth's reign both military and civil, *Lond.* 1682. fol. . . . . [5799

Clarke *(Samuel)*, History of the glorious life, reign and death of Queen Elizabeth, *Lond.* 1682. 12. . . . [5800

Bohun *(Edmund)*, Character of Queen Elizabeth, *Lond.* 1693. 8.*) . . . . [5801
*) avec le portrait des reines Élisabeth et Marie Stuart.
trad. en franç.
Lahaye 1695. 12.

Secret history of Queen Elizabeth and the Earl (Rob. Devereux) of Essex, *Cologn.* 1695. 12. . . . . . . [5802
trad. en allem.
(par Christoph Wilhelm Groskurd), *Frf. et Leips.* 1778. 8.

Leti *(Gregorio)*, Historia overo vita di Elisabetta, regina d'Inghilterra, *Amst.* 1693. 2 vol. 12. *ibid.* 1703. 2 vol. 12. . . . . [5803
trad. en allem.
Hamb. 1706. 8.
trad. en franç.
Amst. 1694. 2 vol. 12.
trad. en holland.
Amst. 1698. 2 vol. 12.

Winwood *(Ralph)*, Memorials of affairs of state in the reigns of Queen Elizabeth and King James I, publ. par Edward Sawyer, *Lond.* 1725. 3 vol. fol.*) [5804
*) accomp. du portrait de l'auteur.

Birch *(Thomas)*, Memoirs of the reign of Queen Elizabeth from the year 1581 till her death, *Lond.* 1754. 2 vol. 4. . . . . [5805

(**Luchet**, *Jean Pierre Louis de*,) Essais sur les principaux événements de l'histoire de l'Europe, contenant des considérations politiques et historiques sur les règnes d'Élisabeth et de Philippe II, *Lond.* *(Par.)* 1766. 2 vol. 8. . . . . [5806

Keralio *(Louise Félicité Guinement de)*, Histoire d'Élisabeth, reine d'Angleterre etc. *s. l.* *(Par.)* 1786—89. 5 vol. 8. . . . . [5807
trad. en allem.
(par Dorothea Margarethe Liebeskind et Heinrich Wuerzer,) *Berl.* 1789—93. 6 vol. 8. abrégée, *Wien* 1821. 8.

Archenholz *(Johann Wilhelm v.)*, Histoire d'Élisabeth, reine d'Angleterre, *Berl.* 1798. 8. . . . . [5808
*) trad. de l'allemand (par Wilhelm Mila).

(**Poelitz**, *Carl Heinrich Ludwig*,) Elisabeth, Königin von England etc. *Leips.* 1803. 8. . . . . [5809

Regierungsgeschichte der Königin Elisabeth, nach Hume, *Tübing.* 1805. 8. . . . . [5810

Aikin *(Lucy)*, Memoirs of the court of Queen Elizabeth, *Lond.* 1818. 2 vol. 8. *ibid.* 1823. 2 vol. 8. *ibid.* 1826. 2 vol. 8.*) . . . . [5811
*) VIième édition accomp. de son portrait.
trad. en allem.
(par Gottfried Wilhelm Becker,) *Halberst.* 1819. 2 vol. 8.
trad. en holland.
Amst. 1821. 2 vol. 8.*)
*) avec son portrait.

Raumer *(Friedrich v.)*, Elisabeth von England und Maria von Schottland, *Leipz*. 1836. 8. . . . . [5812

Wright *(Thomas)*, Queen Elizabeth and her times; a series of original letters, comprising inedited private correspondence of the Lord Burleigh, the Great-Earl (Robert Dudley) of Leycester etc. *Lond*. 1838. 2 vol. 8. . . . . [5813

Soames *(Henry)*, Elizabethan religious history, *Lond*. 1839. 8. . . . . [5813ª

Taylor *(W... C...)*, Romantic biography of the age of Queen Elizabeth etc. *Lond*. 1842. 2 vol. 8.*) . [5813ᵇ

*) avec 2 portraits.

Townshend *(Heywood)*, Historical collection of the proceedings of the four last parliaments of Queen Elizabeth, with the history of those times, *Lond*. 1680. fol. [5814

Forbes *(Patrick)*, A full view of the public transactions in the reign of Queen Elizabeth, *Lond*. 1740—41. 2 vol fol. . . . . [5815

Murdin *(William)*, Collection of the state-papers relating the affairs in the reign of Queen Elizabeth from the year 1571 to 1596, *Lond*. 1760. fol. . . . . [5816

Nichols *(John)*, Progresses and publics processions of Queen Elizabeth, *Lond*. 1788—1805. 3 vol. 4. . [5817

Aske *(James)*, Elizabetha triumphans: conteyning the damned practizes that the divelish popes of Rome have used ever sithence her Highnesse (Queen Elizabeth) first comming to the crowne etc. *Lond*. 1588. 4. [5818

comp. Burghley (William Cecil Lord), Essex (Robert Devereux Earl of), Leycester (Robert Dudley Earl of), Melvil of Halhil (James) et Parry (William).

Élisabeth Petrowna
impératrice de Russie.
(29 déc. 1709 — 1741 — 5 janv. 1762.)

Krönungsgeschichte der Kaiserin Elisabeth Petrowna, *Petersb*. 1743. fol.*) . . . . [5819

*) trad. du russe.

(**Haven**, *Pehr von,)* Nye og forberede Efterrätninger om det Russiske Rige, *Kjoebenh*. 1747. 8. . . . . . . [5820

Merkwürdige Geschichte Elisabeth der Ersten, Kaiserin aller Reussen, *s. l.* 1759. 4. . . . . [5821

(**Harro Harring**, *Paul,)* Chronique scandaleuse des Petersburger Hofes seit den Zeiten der Kaiserin Elisabeth, *Fürth (Leipz.)* 1832. 2 vol 8. (abrég. et contin. par August Kaiser) *Leipz*. 1843. 8. . . . . [5822

Élisabeth d'Autriche
épouse de Charles IX, roi de France.
(5 juin 1554 — 26 nov. 1570 — 22 janv. 1592.)

Pinart *(Louis)*. Véritable discours du mariage du très-haut, très-puissant et très-chrétien roi Charles IX, et de la très-excellente et vertueuse princesse, Madame Élisabeth, fille de l'empereur Maximilien II, fait et célébré à Mezières le 26 novembre 1570, *Par*. 1570. fol. . . . . [5823

Masson *(Jean Papyre)*. Discours des choses, qui se sont passées à la reception de la reine et mariage de Charles IX, *Par*. 1574. 8. . . . . [5824

Sommaire discours de la vie de la reine Isabelle, fille de l'empereur Maximilien, *Par*. 1592. 8. . . . . . [5825

Élisabeth de Bourbon

Frossard *(N... N...)*, Vita di Elisabetta di Borbone, principessa di Francia, *Lucca* 1830. 8. . . . . . . [5826

Élisabeth de Brandenbourg
épouse d'Eric duc de Brunswick.

Havemann *(Wilhelm)*, Elisabeth, Herzogin von Braunschweig-Lüneburg, geborene Markgräfin von Brandenburg, *Götting*. 1839. 8. . . . . [5827

Élisabeth Farnese
épouse de Philippe V, roi d'Espagne.
(25 oct. 1692 — mariée le 15 août 1714 — 1766.)

Memoirs of Elizabeth Farnese, *Lond*. 1746. 8. . [5828

trad. en allem. s. c. t.

Geschichte der verwittibten Königin von Spanien etc. *Frf*. 1748. 8.

Élisabeth de France
épouse de Philippe II, roi d'Espagne.
(† 1568.)

Vigor *(Simon)*, Oraison funèbre d'Élisabeth de France (fille de Henri II), reine d'Espagne, *Par*. 1568. 8. [5829

Tombeau de la très-haute, très-puissante et très-catholique princesse Madame Élisabeth de France, *Par*. 1569. 4.*) . . . . [5830

*) en plusieurs langues.

Lopez *(Juan)*, Historia y relacion verdadera de la enfermedad, felicissimo transito y sumptuosissimas exequias de la serenissima reina de España, Donna Isabella de Valois, *Madr*. 1569. 8. . . . . [5831

Élisabeth de France voy. Isabelle de France.

Élisabeth de Hohenzollern.

Goeschel *(Johann Georg)*, Elisabeth, Kurfürstin zu Brandenburg nebst ihrer Tochter und Enkelin gleiches Namens etc. *Berl*. 1840. 8. . . . . [5832

Elisabeth, erste Churfürstin von Brandenburg aus dem Hause Hohenzollern, *Berl*. 1844. 8. . . . . [5833

Élisabeth Charlotte de Bavière
seconde femme de Philippe duc d'Orléans.
(27 mai 1652 — 8 déc. 1722.)

Orléans *(Élisabeth Charlotte de Bavière duchesse d')*, Fragments des lettres originales écrites au duc Antoine-Ulrich de B(avière) et à Madame la princesse de Galles (Caroline née princesse d'Ansbach) de 1715 à 1720, *Par*. 1788. 2 vol. 12. publ. *s. c. t.* Mélanges historiques, anecdotiques et critiques sur la fin du règne de Louis XIV et le commencement du règne de Louis XV, *Par*. 1807. 8. reimpr. s. c. t. Mémoires sur la cour de Louis XIV et de la régence etc. (par N... N... de Monmerqué et Alexandre Schubhart), *Par*. 1823. 8 précéd. d'une notice sur l'auteur de ces Mémoires, par Filippo Busoni, *Par*. 1832. 8.*) . . . . [5834

trad. en allem. s. l. t.

Anecdoten vom französischen Hofe etc. *Strasb.* *(Braunschw.)* 1789. 8. publ. s. l. t. de „Bekenntnisse" etc. *Danz*. 1791. 8.

trad. en angl.

Lond. 1790. 2 vol. 12.

*) Ces Fragments, qui paraissent authentiques, furent attribués lors de leur publication à Gabriel Senac de Meilhan; mais on a su depuis que Joseph de Maimieux a été l'éditeur de ces mémoires, traduits de l'allemand.

Saint-Géry de Magnas *(N... N...)*, Discours prononcé dans l'église de Saint-Denis en présentant le corps de Madame (la duchesse d'Orléans), *Par*. 1723. 4.*) [5835

*) non mentionné de Quérard.

Cathalan *(Pierre?)*, Oraison funèbre de Madame Élisabeth Charlotte, Palatine de Bavière, duchesse d'Orléans, *Par*. 1723. 4.*) . . . . [5836

*) omise par Quérard.

Schuetz *(Friedrich Carl Julius)*, Leben und Character der Herzogin Elisabeth Charlotte von Orleans, *Leipz*. etc. 1820. 8. . . . . [5837

Élisabeth Philippine Marie Hélène de France
soeur de Louis XVI, roi de France.
(3 mai 1764 — guillotinée le 10 mai 1794.)

(**Ferrand**, *Antoine de,)* Éloge funèbre d'Élisabeth Philippine Marie Hélène, soeur de Louis XVI, *Ratisb*. 1795. 8. (corrig. et augment. par Aimé Guillon), *Par. s. d. (Lyon* 1795.) 8. . . . . [5838

——— Éloge historique de Madame Élisabeth de France, *Par*. 1814. 8. . . . . [5839

Guénard *(Madame)*, Histoire de Madame Élisabeth de France, soeur de Louis XVI, avec des détails sur ce qui s'est passé dans l'intérieur des châteaux de Versailles et des Tuileries et ce qui lui est arrivé, de plus remarquable pendant sa détention au Temple etc. *Par*. 1802. 3 vol. 12. [5840

(Parisot, *N... N...)* Vie de Madame Élisabeth de France, *Par*. 1814. 8. . . . . [5841

Chauveau-Lagarde *(N... N...)*, Note historique sur le procès de Marie Antoinette d'Autriche, reine de France, et de Madame Élisabeth au tribunal révolutionnaire, *Par*. 1816. 8. . . . . [5841*

Magnier *(N... N...)*, Les deux Saintes du sang royal des Bourbons, ou esquisse d'un parallèle religieux et historique entre la bienheureuse Isabelle de France, soeur de saint Louis, et Madame Élisabeth de France, soeur de Louis XVI, *Par*. 1814. 12. . . . . [5842

Élisabeth Christine de Brunswick-Wolffenbuttel

épouse de Charles VI, empereur de l'Allemagne.

(28 avr. 1691 — mariée le 23 avr. 1708 — 21 déc. 1750.)

Hoeck *(Wilhelm)*, Anton Ulrich und Elisabeth Christine von Braunschweig-Lüneburg-Wolfenbüttel; Darstellung ihres Uebertritts zur römischen Kirche, *Wolfenb*. 1845. 8. . . . . [5843

Élisabeth Stuart

épouse de Frédéric V, comte Palatin et roi de Bohème.

(1596 — mariée en 1613 — 13 févr. 1662.)

Benger *(Miss N... N...)*, Memoirs of Elizabeth Stuart, Queen of Bohemia, daughter to King James I, *Lond*. 1825. 2 vol. 8. . . . . [5844

Soeltl *(Johann Michael)*, Elisabeth Stuart, Gemahlin Friedrichs V von der Pfalz, Konigs von Bohmen, *Hamb*. 1840. 2 vol. 12.*) . . . . [5845

*) Cet ouvrage porte aussi le titre: „Der Religionskrieg" etc. comp. Frédéric V.

Elise Wilhelmine de Bade

Wolff *(Johann Wilhelm Gottlieb)*, Elise Wilhelmine, geborene Prinzessin von Baden, *Helmst*. 1804. 8. . [5846

Ellenberger (Friedrich Wilhelm)

théologien allemand.

(1729 — 7 janv. 1768.)

Hirschfeld *(Christian Cayus Lorenz)*, Ehrengedächtniss des Herrn Friedr. Wilh. Ellenberger von Zinnendorf, *Halle* 1768. 4. . . . . [5847

Eller (Elias)

chef de la secte des Zionites.

(1690 — 1750.)

Gräuel der Verwüstung an heiliger Stätte oder Geheimnisse und Bosheit der Ronsdorfer Secte, *Frf. et Leips*. 1750. 4. . . . . [5848

Knevel *(Werner)*, Geheimnisse der Bosheit der Ellerianischen Secte, *Marb*. 1751. 2 vol. 8. . . . . . . [5849

Volkhaus *(Johann)*, Ronsdorf's gerechte Sache wider die Generalsynode von Jülich, Berg und Mark und verläumderische Zeugen, *Düsseld*. 1757. 8. . . . . . [5850

Engel *(Johann Adolph)*, Versuch einer Geschichte der religiösen Schwärmerei im Grossherzogthum Berg, *Schwelm* 1826. 8. . . . . [5851

Elliot (Anne)

écrivain anglaise.

Murphy *(Arthur)*, Memoirs of the life and writings of Miss Anne Elliot, *Lond*. 1769. 12. . . . . [5852

Elliston (Robert William)

acteur anglais.

(7 avr. 1774 — 7 juill. 1831.)

Raymond *(George)*, (Rob. Will.) Elliston's Memoirs, *Lond*. 1846. 2 vol. 8. . . . . [5853

Ellrod (Hermann August)

philologue allemand.

(22 sept. 1709 — 5 juill. 1760.)

Pfeiffer *(Joachim Ehrenfried)*, Funeralien auf Herm. Aug. Ellrod, *Bair*. 1760. 8. . . . . [5854

Lang, *(Lorenz Johann Jacob)*, Oratio panegyrica piis manibus Herm. Aug. Ellrodi dicta, *Baruth*. 1760. fol. [5855

Ellwood (Thomas)

quaker anglais.

(1639 — 1 mars 1713.)

History of the life of Thom. Ellwood, *Lond*. 1714. 8. [5856

Éloy (Saint)

évêque de Noyon.

(vers 588 — 1 déc. 659.)

Vida y muerte de San Éloy (Elegius) *Madr*. 1640. 4. [5857

Vida de San Eloy, obispo de Noyon, *Cordov*. 1727. 8. [5858

Études historiques, littéraires et artistiques sur le septième siècle: Vie de S. Éloy, évêque de Noyon, par Saint Quen, évêque de Rouen, traduite par Charles Barthélémy, *Par*. 1847. 8 . . . . [5859

Elsholz (Johann Sigismund)

médecin allemand.

(1623 — 19 févr. 1688.)

Boediker *(N... N..)*, Ehrengedächtniss Joh. Sigism. Elsholzens, *Berl*. 1688. fol. . . . . [5860

Elvius (Petrus)

mathématicien suédois

(... — 1719.)

Toerner *(Fabian)*, Laudatio funebris Petr. Elvii, *Upsal*. 1719. 4. *(D.)* . . . . [5861

Elwes (John)

homme d'état anglais.

(vers 1714 — 26 nov. 1789.)

Topham *(Edward)*, Life of the late John Elwes, *Lond*. 1790. 8. *ibid*. 1791. *ibid*. 1805.*) . . . . [5862

*) chacune de ces éditions est ornée de son portrait.

Elzevir (famille des)

imprimeurs belges.

(Adry, *Jean Félicissime*,) Notice sur les imprimeurs de la famille des Elzevirs, *Par*. 1806. 8.*) . . . . . . [5863

*) assez rare.

Emaldi (Tommaso Antonio)

cardinal italien.

Capozzi *(Francesco)*, Vita di Mgr. Tom. Ant. Emaldi, Lughese, *Rom*. 1840. 8. . . . . [5864

Emden (Jacob Israel)

rabbin juif.

(1696 — 1776.)

Dubno *(Salomon)*, Trauerlied über das Hinscheiden Jac. (Isr.) Emden's, *Berl*. 1776. 8. . . . . [5865

Émérigon (Balthazard-Marie)

jurisconsulte français.

(4 déc. 1716 — 2 avr. 1784.)

Cresp *(N... N...)*, Notice sur la vie et les travaux de (Balth. Marie) Émérigon, *Aix*. 1840. 8.*) . . . . [5866

*) avec son portrait.

Émery (Jacques André)

théologien suisse.

(27 août 1732 — 28 avr. 1811.)

Picot *(Michel Joseph Pierre)*, Notice sur la vie et les écrits de l'abbé Jacq. Andr. Émery, supérieur du séminaire de S. Sulpice, *Par*. 1814. 8. . . . . [5867

Emiliani (Gieronimo)

fondateur de la congrégation des Somasques.

(1481 — 8 févr. 1537.)

Turtura *(Agostino)*, Vita Hieron. Emiliani, *Mediol*. 1620. 12. . . . . [5868

[5869—5897]

Emma
fille de Charlemagne; épouse d'Eginhard.

Dahl *(Johann Courad)*, Ueber Eginhard und Emma, *Darmst.* 1817. 8. . . . . [5869
comp. Eginhard.

Émmanuel-le-Grand
roi de Portugal.
(31 mai 1469 — 1495 — 13 déc. 1521.)

Goës *(Damiano de)*, Chronica do felicissimo Rey D. Emmanuel, *Lisb.* 1566—67. fol. avec des notes par João Baptista Lavanha, *Lisb.* 1619. fol. *ibid.* 1729. reimprim. avec la „Chronica do Principe D. José II etc.“ *Coimbr.* 1790. 2 vol. 4. . . . . [5870

Osorio *(Hieronimo)*, De rebus Emanuelis regis Lusitaniae virtute et auspicio gestis libri XII, *Ulyssip.* 1571. fol. publ. Johann Matalius Metellus, *Col. Agr.* 1574. 8. *ibid.* 1575. 8. *ibid.* 1576. 8. *ibid.* 1581. 8. *ibid.* 1586. 8. *Antw.* 1595. 12. *Col. Agr.* 1597. 4. *ibid.* 1603. 8. [5871
trad. en allem. s. c. t.
Emmanuel, König von Portugal, (par Jacob Dominikus), *Leipz.* 1795. 8.
trad. en angl.
par James Gibbs, *Lond.* 1752. 2 vol. 8.
trad. en franç. s. c. t.
Histoire de Portugal depuis l'an 1496 jusqu'en 1578, par S(imon) G(oulart), *Genèv.* 1581. fol. *Par.* 1587. 8.
trad. en holland.
par F... V... H.., *Rotterd.* 1663. 2 vol. 12.
trad. en portug.
par Fray Manoel do Nascimento, *Lisb.* 1804—6. 3 vol. 8.

Émmanuel Philibert
duc de Savoie.
(8 juill. 1528 — 1553 — 30 août 1580.)

Tonsi *(Giovanni)*, Vita Emmanuelis Philiberti Allobrogum ducis, *Torin.* 1596. fol. *Mediol.* 1602. 4. . . . . . . [5872

(**Brûslé de Montpleinchamp**, *Jean Chrétien.)* Histoire d'Emmanuel Philibert, duc de Savoye, *Amst.* 1692. 8. [5873

Émméran (Saint)
évêque de Ratisbonne.

Strauss *(Franz Joseph)*, Leben und Leiden des heiligen Emmeran, Apostels in Baiern und Bischofs zu Regensburg, *Regensb.* 1830. 8.*) . . . . [5874
*) avec son portrait.

Emmerich (Anna Catharina)
visionnaire allemande.

Druffel *(Friedrich Ferdinand)*, Aechte Nachricht über die seltenen Erscheinungen bei der Jungfrau Anna Cath. Emmerich zu Dülmen, *Dorsten* 1818. 8. . . . . [5875

Bodde *(Johann Bernhard)*, Bericht über die Erscheinungen bei der Anna Cath. Emmerich etc. *Dorsten* 1818. 8. [5876

———— Sendschreiben an B. A. B. Rensing, worin derselbe einer Theilnahme an der Erkünstelung der Wundmale der Jungfrau Emmerich nicht beschuldigt, das Wundersame der Wundmale aber standhaft verneinet wird, *Hamm* 1819. 8. . . . [5877

Boenninghausen *(Carl Maria Friedrich)*, Geschichte und vorläufige Resultate der Untersuchung über die Erscheinungen an der ehemaligen Nonne Anna Cath. Emmerich zu Dülmen, *Hamm* 1819. 8. supplem. *ibid.* 1820. 8. . . . . [5878

Lutterbeck *(T...)*, Untersuchung, die Nonne (Anna Catharina Emmerich) in Dülmen betreffend, *Münst.* 1818. 8. . . . . [5878 a

Emmet (Thomas Addis)
jurisconsulte irlandais.
(1765 — 14 nov. 1827.)

Mitchell *(Samuel)*, Account on the life and character of Thom. Addis Emmet, *Edinb.* 1828. 8. . . . . . . [5879

Emmius (Ubbo)
historien frise.
(15. déc. 1547 — 9 sept. 1625.)

(**Mulerius**, *Nicolaus.)* Elogium Ub. Emmii, s. narratio brevis de ortu, vita, scriptis et morte ejusdem, ab amico contexta, *Groning.* 1628. 4. *(D.)* . . . . . [5880

Emo (Angelo)
dernier amiral de la république de Venise.
(3 janv. 1731 — 1 mars 1792.)

(**Meneghelli**, *Antonio.)* Di Ang. Emo e delle sue gesta, *Padov.* 1836. 8. . . . . [5881

Empecinado (Juan Martin Diez, surnommé el)
général espagnol.
(1775 — pendu le 19 août 1825.)

Apuntes de la vida y hechos militares del brigadier D. Juan Martin Diez el Empecinado, *Madr.* 1814. 8. *ibid.* 1820. 8. *ibid.* 1836. 8. . . . . [5882
trad. en angl.
Lond. 1823. 8.

Biografia de D. Juan Martin el Empecinado, *Madr.* 1843. 32. . . . . [5883

Empédocles
philosophe grec.
(vers 450 avant J. C.)

Neumann *(Johann Georg)*, Programma de Empedocle philosopho, *Witteb.* 1690. fol. . . . . [5884

(**Olearius**, *Georg Philipp)*, Programma de morte Empedoclis, *Lips.* 1733. fol. . . . . [5885

Harles *(Gottlieb Christoph)*, Programmata IV de Empedocle, num ille merito possit magiae accusari, *Erlang.* 1788—90. fol. [5886

Sturtz *(Friedrich Wilhelm)*, Empedocles Agrigentinus; de vita et philosophia ejus, *Lips.* 1805. 8. . . . . [5887

Scinà *(Domenico)*, Memorie sulla vita e filosofia di Empedocle, *Palerm.* 1813. 2 vol. 8. *Milan.* 1836. 16. [5888

Lommatzsch *(Bernhard Heinrich Carl)*, Die Weisheit des Empedocles nach ihren Quellen und deren Auslegung etc. *Berl.* 1830. 8. [5889

Bergk *(Theodor)*, Commentatio de prooemio Empedoclis, *Berol.* 1839. 4. . . . . [5890

Empereur (Constantin l')
orientaliste hollandais.
(16 juill. 1591 — 1 juill. 1648.)

Frigland *(Jacob)*, Oratio funebris in obitum Constant. L'Empereur, *Lugd. Bat.* 1648. fol. . . . . [5891

Emser (Hieronymus)
théologien allemand.
(26 mars 1477 — 8 nov. 1527.)

Waldau *(Georg Ernst)*, Nachricht von Hier. Emser's Leben und Schriften etc. *Ansb. et Nürnb.* 1783. 8. *(D.)* [5892

Encontre (Daniel)
mathématicien français.
(1762 — 16 sept. 1818.)

Juillerat-Chasseur *(N... N...)*, Notice sur la vie et les écrits de Dan. Encontre, *Par.* 1821. 8. . . . . . [5893

Endor (sorcière d')

Gerhard *(Johann Ernst)*, Tractatus sistens spectrum Endoreum, *Jen.* 1664. 4. *ibid.* 1722. 4.*) . . . . . . [5894
*) VIIIème édition.

Buddeus *(Johann Franz)*, Dissertatio de pythonissa Endorea, *Jen.* 1727. 4. . . . . [5895

Waehner *(Andreas Georg)*, Commentatio de Endorensi praestigiatrice, *Goetting.* 1738. 4 . . . . [5896

Endovélico
divinité espagnole.

Pastor *(Perez)*, Disertacion sobre el dios Endovélico, y noticias de otras deidades gentilicias de la España antigua, *Madr.* 1760. 4. . . . . [5897

Endress (Philippe Antoine Christophe)
naturaliste français.

Gay *(Jacques)*, Notice sur Phil. Ant. Cph. Endress, *Par.* 1832. 8. . . . . [5898

Endter (Johann Martin Friedrich)
jurisconsulte allemand.

Panzer *(Johann Friedrich Heinrich)*, Denkmal der Freundschaft dem verewigten Joh. Mart. Friedr. Endter errichtet, *Nürnb.* 1801. 4. . . . . [5899

Énée de Gaza
philosophe grec du Vième siècle après J. C.

Wernsdorf *(Gregor Gottlieb)*, Disputatio de Aenea Gazaeo, *Naumb.* 1817. 4. . . . . [5900

Eneman (Michel)
philologue suédois.
(1676 — 1715.)

Benzelius *(Erich)*, Laudatio funebris Mich. Enemanni, *Upsal.* 1715. 4. . . . . [5901

Engau (Johann Rudolf)
jurisconsulte allemand.
(28 avr. 1708 — 18 janv. 1755.)

Jenichen *(Gottlieb August)*, Elogium divis manibus Joan. Rud. Engavii consecratum, *Jen.* 1755. 4. . . . . [5902

Engel (Johann Jacob)
poète allemand.
(11 sept. 1741 — 28 juin 1802.)

Nicolai *(Friedrich)*, Gedächtnissschrift auf Joh. Jac. Engel, *Berl. et Stett.* 1806. 8.*) *(D.)* . . . . . . [5903
*) avec son portrait.

Engelbrecht (Hermann Heinrich)
jurisconsulte allemand.
(27 juin 1709 — 4 mars 1760.)

Dashnert *(Johann Carl)*, Lebensbeschreibung Herm. Heinr. Engelbrechts, *Greifsw.* 1760. 4. . . . . . . [5904

Engelbrecht (Johann)
visionnaire allemand.
([illegible] — 1642.)

(**Egard**, *Paul*,) Leben Joh. Engelbrecht's, *s. l.* 1684. 8. . . . . [5905

Leben und Beruf Hans Engelbrechts, *Hannov.* 1768. 8. [5906

Engelbrecht (Johann Wilhelm)
jurisconsulte allemand.
(15 janv. 1674. — 12 déc. 1729.)

Programma academicum in Joan. Guil. Engelbrechtii memoriam, *Helmst.* 1729. 4. . . . . [5907

Memoria Joan. Guil. Engelbrecht, *Helmst.* 1729. 4. *(D.)* [5908

Engelcken (Hermann Christoph)
théologien allemand.
(9 juin 1679 — 2 janv. — 1742.)

Aepinus *(Franz Albert)*, Programma in funere Herm. Cph. Engelken, *Rostoch.* 1742. fol. . . . . [5909

Becker *(Johann Heinrich)*, Programma in Herm. Cph. Engelkenii exequiis, *Rostoch.* 1742. fol. . . . . . [5910

Engelhard (Nicolaus)
savant suisse.
(3 sept. 1696. — 10 juill. 1765.)

Schroeder *(Ludwig Conrad)*, Programma de vita et scriptis Nic. Engelhardi, *s. l. et s. d.* 8. . . . . . . [5911

Engelhart (Leonhard)
pédagogue allemand.

Grusius *(Martin)*, Oratio de vita et morte Leonh. Engelharti, in paedagogio Tubingensis academiae professoris, deinde in schola Stuttgardensi paedagogarchae, *Tubing.* 1602. 4. . . . . [5912

Engelmann (Georg)
théologien allemand.

Fritsche *(Johann Ehrenfried)*, Kurze Nachricht von Geo. Engelmann, erstem Diaconus zu Wiegandsthal, *Laub.* 1758. 4. . . . . [5913

Engelmann (Carl Ludwig)

Engelmann *(Carl Ludwig)*, Die Gewalt der Umstände oder Geschichte meiner Flucht, Verhaftung und zweijährigen Gefangenschaft auf der Citadelle Magdeburg, *Bresl.* 1802. 8. . . . . [5914

Engelschall (Bernhard)
sénateur de la ville de Nuremberg.

Programma academicum in exequias Bern. Engelschall, *Lips.* 1662. 4. *(D.)* . . . . [5915

Engelschall (Carl Gottfried)
confesseur de la cour de Saxe.

Starck *(Martin Simon)*, Lehre und Leben Carl Gottf. Engelschall's, *Dresd.* 1738. 4. *(D.)* . . . . [5916

Enghien (Louis Antoine Henri de Bourbon, duc d')
dernier rejeton du grand Condé.
(2 août 1772 — fusillé le 21 mars 1804.)

(**Marguerit**, *N... N... de*,) De l'assassinat de M. le duc d'Enghien et de la justification de M. de Caulaincourt, *Par.* 1814. 8. *Orl. et Par.* 1824. 8. . . . . [5917

Firmas-Periès *(N... N...)*, Notice historique sur Louis Ant. Henri de Bourbon-Condé, duc d'Enghien, suivie de son Oraison funèbre, prononcée par l'abbé de Bouvens, *Par.* 1814. 8. . . . . [5918

Maquart *(Antoine François Nicolas)*, Éloge de Louis Ant. Hen. de Bourbon-Condé, duc d'Enghien, *Par.* 1817. 8. . . . . [5919

Guillaume *(F... J... L...)*, Éloge du duc d'Enghien, *Par.* 1818. 8. . . . . [5920

(**Dupin**, *André Marie Jean Jacques*,) Pièces judiciaires et historiques relatives au procès du duc d'Enghien, avec le journal de ce prince depuis l'instant de son arrestation, *Par.* 1823. 8. . . . . [5921
trad. en allem.
Leipz. s. d. (1824.) 8.

Bilderdyk *(Willem)*, Op den moord van den Hertog d'Enghien, *Leyd.* 1824. 8. . . . . [5922

Boudard de l'Hérault *(André)*, Mémoires, lettres et pièces authentiques touchant la vie et la mort de S. A. R. Mgr. le duc d'Enghien, *Par.* 1823. 8.*) . . . . . [5923
*) avec son portrait.

Mémoires historiques sur la catastrophe du duc d'Enghien, *Par.* 1824. 8. . . . . [5924

Roux de Laborie *(Anatole)*, Éloge du duc d'Enghien, *Par.* 1827. 8.*) . . . . [5925
*) couronné par la Société royale des bonnes-lettres.

Flayol *(Victor Alphonse)*, Éloge du duc d'Enghien, *Par.* 1827. 8. . . . . [5926

Choulot *(N... N... de)*, Mémoires et voyages du duc d'Enghien, précédés d'une notice sur sa vie et sa mort, *Moulins* 1841. 8.*) . . . . [5927
*) avec 2 portraits.

Nougarède de Fayet *(N... N...)*, Recherches historiques sur le procès et la condamnation du duc d'Enghien, *Par.* 1847. 2 vol. 8. [5928
comp. Savary.

Enim (Joseph)
aventurier arménien.

Life and adventures of Jos. Enim, an Armenian, *Lond.* 1792. 8.*) . . . . [5929
*) Cet ouvrage n'est pas venu dans le commerce.

Ennius (Quintus)
poète latin.
(240 — 200 avant J. C.)

Sagittarius *(Caspar)*, Commentatio de vita et scriptis Quint. Ennii, *Altenb.* 1672. 8. . . . . [5930

Franckenau *(Georg Franck v.)*, Dissertatio de morbo Quin. Ennii Poetae, sive podagra ex vino, *Witteb.* 1694. 4. . . . . [5931

Ferelius *(Hendrik)* Dissertatio de Q. Ennio poeta, *Upsal.* 1707. 8. . . . . [5932

[5933—5969]

Angelis *(Domenico de)*, Dissertazione della patria d'Ennio, *Firenz.* 1712. 8. . . . . [5933

Kreidenmann *(Wilhelm Friedrich)*, Oratio de Q. Ennio, *Jen.* 1754. 4. . . . . [5934

Ense voy. Varnhagen v. Ense.

Enslin (Johann Christian Friedrich)

théologien allemand.

Klemm *(Johann Christian)*, Denkmal der Liebe bei dem Grabe des Magister Joh. Christ. Friedr. Enslin's, Pfarrers zu Bempflingen, *Tübing.* 1786. 8. . . . . . . [5935

Enzio

roi de Sardaigne, fils naturel de l'empereur Frédéric II.

(vers 1224 — 14 mars 1272.)

Koeler *(Johann David)*, Commentatio historica de Entio s. Henrico, Friderici II imperatoris notho, rege Sardiniae, S. J. R. per Italiam vicario et admiralio, *Goett.* 1737. 4. . . . . [5936

Muench *(Ernst Joseph Hermann)*, König Enzius, *Ludwigsb.* 1827. 8. . . . . [5937

Eobanus voy. Hesse.

Éon de Beaumont (Charles Geneviève Louise Timothée d')

personnage romanesque.

(5 oct. 1728 — 21 mai 1810.)

Fortelle *(N... N... de la)*, Vie militaire, politique et privée de Mademoiselle Charles Genev.-Louise-Auguste-Andrée-Timothée d'Éon de Beaumont, écuyer, chevalier, ci-devant docteur en droit, avocat, censeur royal pour l'histoire et les belles-lettres envoyé en Russie etc. et connue jusqu'en 1777 sous le nom de chevalier d'Éon, *Par.* 1779. 8. . . . . [5938

trad. en allem.

Frf. et Leipz. 1779. 8.

(**Hoff**, *Heinrich Georg*,) Merkwürdiges Leben des ehemaligen Ritter's von Eon, *Frf. et Leipz.* 1780. 8. [5939

Epaminondas

général des Thébains.

(tué le 4 juill 362 avant J. C.)

Weitz *(J...)*, Epaminondas Thebanus, omnium Graeciae ducum praestantissimus, *Jenae* 1621. 8. . . . . . [5940

Seran de la Tour *(N... N...)*, Histoire d'Épaminondas, pour servir de suite aux Hommes illustres de Plutarque, *Par.* 1739. 12. *Leyde* 1741. 8. *Par.* 1752. 12. [5941

Meissner *(August Gottlieb)*, Epaminondas; eine Biographie, *Prag* 1798 — 1801. 2 vol. 8. . . . . [5942

Bauch *(Eduard)*, Epaminondas und Theben's Kampf um die Hegemonie, *Bresl.* 1834. 8. . . . . [5943

Epée (Charles Michel de l')

instituteur des sourds-muets.

(25 nov. 1712 — 23 déc. 1789.)

Fauchet *(Claude)*, Oraison funèbre de l'abbé (Charl. Mich.) de l'Epee, *s. l. (Par.)* 1790. 4. . . . . . . [5944

Bébian *(Roche Ambroise Auguste)*, Éloge de Charl. Mich. de l'Epée etc. *Par.* 1819. 8.*) . . . . [5945

*) couronné par l'Académie des sciences.

Aléa *(J... M... d')*, Éloge de l'abbé de (Charl. Mich.) l'Epée, *Par. et Bajonne* 1824. 8.*) . . . . [5946

*) trad. de l'espagnol.

Morel *(Étienne)*, Notice biographique sur l'abbé (Charl. Mich.) de l'Epée, *Par.* 1833. 8. . . . . [5947

Ephraim Syrus

docteur de l'église.

(† vers 378.)

Heyer *(Michael)*, Liber de vita Sancti Ephraemi, *Duaci* 1640. 12. . . . . [5948

Tenzel *(Wilhelm Ernst)*, Dissertatio de Ephraemo Syro, *Amst.* 1685. 4. . . . . [5949

Vockerodt *(Gottfried)*, Programma de Ephraemo Syro, *Goth.* 1710. 4. *(D.)* . . . . [5950

Celer *(Johann Christoph)*, Disquisitio critica de Ephraemo et Joan. Damasceno, Syris, *Witteb.* 1744. 4. *(D.)* [5951

Lengerke *(Caesar v.)*, Commentatio critica de Ephraemo Syro scripturae sacrae interprete, *Hal.* 1828. 4. [5952

Ephraim (Heymann Veitel)

monnayeur de Frédéric II, roi de Prusse.

Der gerechtfertigte Ephraim; oder Nachrichten über den Zustand des sächsischen Finanzwesens etc. *s. l.* 1758. 4. . . . . [5953

trad. en franç.

Erlang. 1758. 12.

Gedanken über den gerechtfertigten Ephraim, *Burg-Friedberg* 1758. 4. . . . . [5954

Ephrem (Marie)*)

trappiste français.

(13 mars 1814 — 16 juill 1842.)

*) Son nom de famille était Vincent Joseph Matthieu Ferrer.

Vie du père Marie Ephrem, ou histoire d'un moine de nos jours, *Avign.* 1842. 12. *Clerm. Ferr.* 1844. 12. [5955

Ephrem (Marie)

trappistine française, soeur du précédent.

(9 nov. 1815 — . . .)

Notice sur la mère Marie Ephrem (Ferrer), religieuse trappistine au monastère de Nôtre Dame de toute consolation de la Trappe de Lyon, *Par.* 1844. 12. *Clerm. Ferr.* 1846. 12. . . . . [5956

Épicharme

poète et philosophe grec.

Harless *(Hermann)*, De Epicharmo, *Essen* 1822. 8. [5957

Tiritto *(Luigi)*, Saggio storico della vita di Epicarmo, *Palerm.* 1836. 8. . . . . [5958

Épictète

philosophe phrygien.

(50 — 117 après J. C.)

Boileau *(Gilles)*, Vie d'Epictète et sa philosophie, *Par.* 1655. 12. *ibid.* 1657. 12. . . . . [5959

trad. en allem.

Leips. et Goerl. 1747. 8.

trad. en angl.

par John Davies, *Lond.* 1670. 12.

Schwertner *(Johann David)*, Idea philosophiae Epicteticae, *Lips.* 1681. 4. . . . . [5960

Heumann *(Christian August)*, Commentatio de philosophia Epicteti, *Jen.* 1703. 4. . . . . [5960ª

Rossal *(Michael)*, Disquisitio de Epicteto philosopho, *Groning.* 1708. 8. . . . . [5961

Mueller *(Daniel)*, Programma de Epicteti christianismo, *Chemnic.* 1724. fol. [5962

Suere *(Johann Josias)*, Ueber den Epiktet und seine Lampe, *Brandenb.* 1758. 8. . . . . [5963

(**Tolomas**, *Charles Pierre Xavier*,) Discours sur la philosophie d'Epictète etc. *Par.* 1760. 12. . . . . . [5963ª

Beyer *(Johann Friedrich)*, Ueber Epiktet und sein Handbuch der stoischen Moral, in biographischer und kritischer Hinsicht, *Marb.* 1795. 8. . . . . [5964

Épicure

philosophe grec.

(342 — 270 avant J. C.)

Gassendi *(Pierre)*, Animadversiones de vita et moribus placitisque Epicuri libri VIII, *Lugd.* 1647. 4. *Hag. Com.* 1654. 4. *Lugd.* 1675. fol. . . . . [5965

Zander *(Carl Friedrich)*, Dissertatio historica de Epicuro, *Witteb.* 1670. 4. [5966

Arakiel *(Trogill)*, Dissertatio de Epicuri philosophia et schola, *Kilon.* 1671. 4. . . . . [5967

Durondel *(Jacques)*, Vie d'Épicure, *Par.* 1679. 12. *Lahaye* 1686. 12. . . . . [5968

trad. en lat.

Amst. 1693. 12.

Peringer *(Gustav)*, Dissertatio de Epicuro, *Upsal.* 1685. 4. [5969

Lagerloef *(Peter)*, Dissertatio de philosophia Epicuri, *Upsal.* 1697. 4. . . . . [5970

Stockhausen *(Johann Christian)*, Epikur als Kenner und Freund der schönen Wissenschaften, wider seine Ankläger vertheidigt, *Helmst.* 1751. 4. . . . . [5971

Vies d'Épicure, de Platon et Pythagore, recueillies de divers auteurs et surtout de Diogène Laërce, par M..., *Amst.* 1752. 12. . . . . [5972

Zimmermann *(Franz Anton)*, Vita et doctrina Epicuri, dissertatione inaugurali examinata, *Heidelb.* 1785. 4. [5973

Warnekros *(Heinrich Ehrenfried)*, Apologie und Leben Epicurs, *Greifsw.* 1795. 8. . . . . [5974

Épiménide
philosophe grec.
(† vers l'an 598 avant J. C.)

Celsius *(Olaus)*, Dissertatio de Epimenide, *Upsal.* 1703. 8. . . . . [5975

Gottschalck *(Johann Caspar)*, Dissertatio de Epimenide propheta ad Cap I. 12. ad Titum, *Altorf.* 1714. 4. [5976

Grabener *(Christian Gottfried)*, Dissertatio de Epimenide, Athenarum lustratore, *Missn.* 1742. 4. . . . . . . [5977

Heinrich *(Carl Friedrich)*, Epimenides aus Creta; kritisch-historische Zusammenstellung aus Bruchstücken des Alterthums, *Leipz.* 1801. 8. . . . . [5978

Épinay (Louise Florence Pétronille d')
bel-esprit française.
(1726 — 17 avr. 1783.)

Brunet *(N... N...)*, Mémoires de Madame (Louise Florence Pétronille) d'Epinay, *Par.* 1818. 3 vol. 8. [5979

(**Musset-Pathay**, *Victor Donatien de*,) Anecdotes inédites pour faire suite aux mémoires de Madame d'Épinay, précédées de l'examen de ces mémoires, *Par.* 1818. 8. . . . . [5980

Épiphane (Saint)
archevêque de Salamine.

(**Gervaise**, *François Armand*,) Histoire de la vie de S. Épiphane, archevêque de Salamine et docteur de l'Église, où l'on voit ce qui s'est passé de plus curieux et de plus intéressant dans l'Église depuis l'an 310 jusqu en 403, *Par.* 1738. 4. *(D.)* . . . . [5981

(**Carpanelli**, *Pietro*,) Epifanio, vescovo santo nel secolo V; Luitprand, vescovo e storico nel secolo X; biografie, *Pavia* 1845. 8. . . . . [5982

Episcopius (Simon)*)
théologien hollandais.
(1583 — 4 avr. 1643.)

*) Son nom de famille était Bischop.

Limborch *(Philipp van)*, Historia vitae Sim. Episcopii, *Amst.* 1701. 8. *(D.)* *ibid.* 1709. 8. . . . . [5983

Konyenburg *(Jan)*, Laudatio Sim. Episcopii, *Amst.* 1791. 4. . . . . [5984

trad. en holland.

Amst. 1792. 8.

Eppendorp (Heinrich v.)
savant allemand.
(† 1553.)

Saxe *(Christoph)*, Commentarius de Henr. Eppendorpio, *Lips.* 1743. 4. . . . . [5985

Érasistrate
médecin grec.
(vers 300 avant J. C.)

Hieronymi *(Johann Friedrich Heinrich)*, Dissertatio exhibens Erasistrati Erasistrateorumque historia, *Jen.* 1790. 8. . . . . [5986

Érasme
évêque de Strasbourg.

Sturm *(Johann)*, Epistolae aliquot de morte Erasmi, Argentinensis episcopi, *Argent.* 1569. 4. *(D.)* . . . [5987

Érasme (Desiderius)
savant hollandais.
(28 oct. 1467 — 12 juill. 1536.)

Nausea *(Fridericus)*, Oratio funebris Desid. Erasmi, *Par.* 1537. 8. *(D.)* . . . . [5988

Calckreuter *(Bartholomaeus)*, Oratio de Erasmo Roterodamensi, *Witteb.* 1557. 8. *(D.)* . . . . [5989

Merula *(Paul)*, Vita Des. Erasmi ex ipsius manu fideliter representata, *Lugd. Bat.* 1607. 4. *(D.)* . . . . . . [5990

(**Scriverius**, *Petrus*,) Desiderii Erasmi vita, partim ab ipsomet Erasmo, partim ab amicis aequalibus fideliter descripta, *Lugd. Bat.* 1615. 12. *(D.)* *ibid.* 1642. 12. *ibid.* 1649. 12. *(D.)* . . . . [5991

La Bizardière *(Michel David)*, Histoire d'Érasme, sa vie, ses moeurs, sa mort et sa religion, *Par.* 1721. 12. *(D.)* . . . . [5992

Knight *(Samuel)*, Life of Erasmus, more particularly that part of it, which he spent in England, *Cambr.* 1726. 8. *(D.)**) . . . . [5993

*) avec son portrait.

trad. en allem.

par Theodor Arnold, *Leipz.* 1736. 8. *(D.)*

Lévesque de Burigny *(Jean)*, Histoire de la vie et des ouvrages d'Érasme, *Par.* 1757. 2 vol. 12. *(D.)* . [5994

trad. en allem.

par Heinrich Philipp Conrad Henke, *Halle* 1782. 2 vol. 8. *(D.)*

(**Jortin**, *John*,) Life of Erasmus, *Lond.* 1758 — 60. 2 vol. 4. *ibid.* 1808. 3 vol. 8.*) . . . . [5995

*) ornée de son portrait.

(**Gaudin**, *Johann*,) Leben des Erasmus von Rotterdam, *Zurch* 1789. 8.*) . . . . [5996

*) assez rare.

(**Hess**, *Salomon*,) Erasmus von Rotterdam nach seinem Leben und seinen Schriften, *Zürch* 1790. 2 vol. 8. [5997

(**Wagner**, *Gottlieb Heinrich Adolph*,) Leben des Desiderius Erasmus (publiée par Johann Friedrich Wilhelm Fischer), *Leipz.* 1802. 8.*) . . . . [5998

*) avec son portrait.

Butler *(Charles)*, Life of Erasmus etc. *Lond.* 1825. 8. [5999

Mueller *(Adolph)*, Leben des Erasmus von Rotterdam, *Hamb.* 1828. 8. *(D.)**) . . . . [6000

*) Ouvrage couronné.

trad. en holland.

Rotterd. 1832. 8.

Gaye *(Johannes)*, Disquisitionis de vita Des. Erasmi specimen, *Kilon.* 1829. 4. . . . . [6001

Eck *(Carel Fransen van)*, Oratio de Des. Erasmi in doctrinam moralem meritis, publ. par A... van Eck, *Davent.* 1831. 8. . . . . [6002

Erbach (Franz Graf zu)
homme d'état allemand.
(† 1823.)

Willenbuecher *(J... W...)*, Rede am Sarge des Grafen Franz zu Erbach etc. nebst Nachrichten aus dem Leben des Vollendeten, *Darmst.* 1823. 8. . . . . . [6003

Erdelyi (Joseph)
savant hongrois.

Dianovsky *(Johann)*, Vindiciae Jos. Erdelii, *Vacii et Pesth.* 1789. 8. . . . . [6004

Erdmannsdorf (Friedrich Wilhelm v.)
écrivain allemand.
(18 mai 1736 — 9 mars 1800.)

Rode *(August)*, Leben Fried. Wilh. v. Erdmannsdorf's, *Dess.* 1801. 8. . . . . [6005

Erffurth (Simon)
théologien allemand.

Schieferdecker *(Johann)*, Göttlicher und gütlicher Liebes-Zug: Leichenpredigt auf Sim. Erffurth, nebst dessen Lebenslauf, *Weissenf.* s. d. 4. *(D.)* . . . . [6006

Erhard (Johann Benjamin)
médecin-philosophe allemand.
(5 févr. 1766 — 28 nov. 1827.)

Varnhagen v. Ense *(Carl August)*, Denkwürdigkeiten des Philosophen und Arztes Joh. Benj. Erhard, *Stuttg. et Tubing.* 1830. 8. . . . . [6007

Eric IV surnommé Plogpenning
roi de Danemark.
(mis à mort en 1250.)

Molbech *(Christiern)*, Kong Erik Plogpennings Historie, *Kjoebenh.* 1821. 8. . . . . [6008

Eric IX surnommé le Saint
roi de Suède.
(élu en 1152 — . . .)

Erland *(Israel)*, Vita S. Erici (IX) regis Sueciae ejusdem miracula, avec des notes par Johan Scheffer, *Holm.* 1675. 8. . . . . [6009

Eric XIV
roi de Suède.
(13 déc. 1533 — 1560 — déposé le 29 sept. 1568 — 26 févr. 1577.)

Weber *(Immanuel)*, Singularia quaedam potissimum anecdota ad historiam Erici XIV spectantia, *Giess.* 1711. 4. . . . . [6010

Celsius *(Olof)*, Konung Eriks Historia, *Stockh.* 1774. 8. [6010 a

trad. en allem.

avec des notes par Johann Georg Peter Moeller, *Flensb.* 1777. 8.

trad. en allem.

par Edme Jacques Genest, *Par.* 1777. 2 vol. 12.

Fischer *(Christian August)*, Biographie unglücklicher (wahnsinniger) Könige, *Königsb.* 1797. 8. *ibid.* 1810. 8.*) . . . . [6010 b

*) contenant l'histoire d'Eric XIV et de Charles VI, roi de France.

Erich (Christoph)
diplomate allemand.

Weizer *(Johann)*, Vita Cph. Erici (legati principis Saxoniae), *Witteb.* 1578. 8. *(D.)* . . . . [6011

Erich (Johann)
jurisconsulte allemand.

Vita Joan. Ericii, JCti Norimbergensis, *Norimb.* 1769. 8. . . . . [6012

Erich (J... P...)
littérateur allemand.

Eckhard *(Johann Friedrich)*, Ueber J. P. Erich, gelehrten Schriftsteller zu Eisenach, *Eisen.* 1789. 4. . . . . [6013

Erigena (Joannes Scotus)
philosophe écossais.
(assassiné en 886.)

Staudenmaier *(Franz Anton)*, Joh. Scotus Erigena und die Wissenschaft seiner Zeit, *Frf.* 1834—... 8. . [6014

Taillandier *(René)*, (Jean) Scot. Erigena et la philosophie scholastique, *Strasb. et Par.* 1843. 8. . . . . . . [6014 a

Commentatio de Joan. Scoto Erigena, *Bonn.* 1845. 8. [6015

Erinne
poëte grecque.
(vers l'an 603 avant J. C.)

Richter *(Franz Wilhelm)*, Sappho und Erinna nach ihrem Leben beschrieben etc. *Quedlinb.* 1833. 8. . . . [6016

Malzow *(Sergius)*, Dissertatio de Erinnae Lesbiae vita ac reliquiis, *Petersb.* 1836. 8. . . . . [6016 a

Erlach (Franz Ludwig v.)
avoyer de la ville de Berne.
(1575 — 20 avr. 1651.)

Weidmann *(Emanuel)*, Oratio funebris in consulem Franc. Ludov. ab Erlach cum ejus biographia, *s. l. (Bern.)* 1651. 4. . . . . [6017

Justa exequalia in obitum Franc. Ludov. ab Erlach etc. *Bern.* 1652. 4. . . . . [6018

Erlach (Hieronymus v.)
avoyer de la ville de Berne.
(1667 — 23 févr. 1748.)

Zehender *(Johann Jacob)*, Ehrengedächtniss des Herrn Hieron. v. Erlach, Herrn zu Hindelbaek, Urtenen, Baeriswyl und Mattstetten, Generals und Ritter, Schultheissen der Stadt und Republik Bern, *Bern* 1748. fol. [6019

Erlach (Johann Ludwig v.)
général suisse.
(1595 — 1650.)

Gernler *(Lucas)*, Leichenpredigt auf den General Joh. Ludw. v. Erlach, *Bas.* 1650. 4. . . . . [6020

Erlach *(Albert v.)*, Mémoires historiques concernant M. le général (Jean Louis) d'Erlach, gouverneur de Brisack, *Yverd.* 1784. 4 vol. 12. . . . . [6021

Erlinger (Georg)
imprimeur allemand.
(† 1542.)

Heller *(Joseph)*, Leben Geo. Erlinger's, Buchdruckers und Formschneiders zu Bamberg, *Bamb.* 1837. 8. [6022

Ernecourt (Alberte Barbe d')
plus connue sous le nom de Madame de Saint-Balmont, femme militaire française.
(vers 1606 — 22 mai 1660.)

Vernon *(Jean Marie de)*, L'amazone chrétienne ou les aventures de Madame de Saint-Balmont, *Par.* 1678. 12. . . . . [6023

(**Desbillons**, *François Joseph Terrasse,)* Histoire de la vie et des exploits militaires d'Alberte Barbe d'Ernecourt, connue sous le nom de Madame de Saint-Balmont, *Liége* 1773. 8. *Mannh.* 1773. 8. . . . . [6024

Erneste d'Autriche
gouverneur de la Belgique.
(15 juin 1553 — 20 févr. 1595.)

Delrio *(Martino Antonio)*, Historia belgica s. commentarii rerum in Belgio gestarum sub comite (Petro Ernesto) Mansfeldio, archiduce Ernesto et praecipue Petro Henriquez comite Fontano (Fuentes); accedunt Ambrosii Spinolae victoriae, *Col. Agr.* 1611. 4.*) [6025

*) publ. sous le nom de Rolandus Mirteus.

Erneste-le-Confesseur
duc de Brunswick-Lunebourg.
(26 juin 1497 — 11 janv. 1546.)

(**Bertram**, *Johann Georg,)* Leben Ernesti, Herzogs zu Braunschweig und Lüneburg und in diesen Landen ersten Beschirmers des protestantischen Glaubens, *Braunschw* 1719. 8. . . . . [6026

Guden *(Heinrich Philipp)*, Dissertatio de Ernesto, duce Brunswicensi et Luneburgensi, principe sapiente, pio, forti, felici, Augustanae confessionis assertore et vindice, *Goetting.* 1730. 4. . . . . [6027

Erneste I surnommé le Pieux
duc de Saxe-Gotha.
(24 déc. 1601 — 26 mars 1675.)

Eyring *(Elias Martin)*, Vita Ernesti Pii ducis Saxoniae, *Lips.* 1704. 8. *ibid.* 1710. 8. . . . . [6028

Teissier *(Antoine)*, Vie d'Erneste-le-Pieux, duc de Saxe, *Berl.* 1707. 12. *Halle* 1741. 8.*). . . . . [6029

*) omise par Quérard.

trad. en allem.

Quedlinb. 1783. 8.

trad. en ital.

par Johann Balthasar Groepler, *Hall.* 1786. 8.

Cyprian *(Ernst Salomon)*, Consecratio Ernesti Pii, Saxoniae ducis, *Goth.* 1729. fol. . . . . [6030

Chladen *(Johann Martin)*, Programma in obitum ducis Ernesti: de principe doctore, *Coburg.* 1745. fol. [6030 a

Gelbke *(Johann Heinrich)*, Herzog Ernst I, genannt der Fromme, als Mensch und Regent, *Goth.* 1810. 3 vol. 8.*) . . . . [6030 b

*) accomp. de son portrait.

Erneste II (Louis)

duc de Saxe-Gotha.
(1745 — 1772 — 20 avr. 1804.)

Matthiae *(August)*, Oratio in sacris parentalibus gymnasii Altenburgensis in memoriam Ludov. Ernesti II, *Lips.* 1804. 4. . . . . [6031

Ernst II, Herzog von Sachsen-Gotha, *Weim.* 1806. 8. . . . . [6032

Nicolai *(Carl)*, Ernst II, Herzog von Sachsen-Gotha und Altenburg, *Arnst.* 1820. 8. . . . . [6033

Denkwürdigkeiten aus dem Leben Ernst's II, Herzogs zu Sachsen-Gotha und Altenburg, *Goth. s. d.* 8. [6034

Erneste-Auguste

électeur de Hannovre.
(10 nov. 1629 — 23 janv. 1698.)

Malortie *(C... E... v.)*, Der Hannover'sche Hof unter dem Churfürsten Ernst August und der Churfürstin Sophie, *Hannov.* 1847. 8.*) . . . . [6035

*) avec le portrait d'Erneste-Auguste.

Ernesti (Johann August)

critique allemand.
(4 août 1707 — 11 sept. 1781.)

Ernesti *(August Wilhelm)*, Memoria Joan. Aug. Ernesti, *Lips.* 1781. fol. . . . . [6036

trad. en allem.

par Carl Gottfried Kuettner, *Leips.* 1782. 8. *(D.)*

Heumann *(Johann Friedrich)*, Oratio de Joan. Aug. Ernestio ejusque meritis etc. *Gorlic.* 1782—83. 4. *(D.)* [6037

(Teller, *Wilhelm Abraham,)* Joh. Aug. Ernestis Verdienste um die Theologie, *Berl.* 1783. 8. *(D.)* . [6038

Vogel *(Emmanuel Ferdinand)*, Oratio de Joan. Aug. Ernestii meritis in jurisprudentiam, *Lips.* 1829. 8. *(D.)* [6039

Ernesti (Johann Heinrich)

poète allemand.

Weiss *(Christian)*, Leichenpredigt auf Joh. Heinr. Ernesti, nebst dessen Lebenslauf, *Leipz.* 1729. fol. *(D.)* [6040

Ernesti (Johann Heinrich Martin)

jurisconsulte allemand.

Ernesti *(Johann Heinrich Martin)*, Denkwürdigkeiten aus dem öffentlichen und verborgenen Leben des Verfassers, *Berl.* 1823. 8. *(D.)* . . . . [6041

Ernesti (Sophie Friederike)

dame allemande.

Ernesti *(Johann Christian Gottlieb)*, Leben der Frau Sophie Friederike Ernesti, *Leipz.* 1782. 8. . . . . . [6042

Ernst (Ernst)

jurisconsulte allemand.

Lesser *(Friedrich Christian)*, Leben Ernst Ernst's, *Nordhaus.* 1751. 4. *(D.)* . . . . [6043

Erpenius (Thomas)

orientaliste hollandais.
(7 sept. 1584 — 13 nov. 1624.)

Scriverus *(Petrus)*, Manes Erpeniani, quibus accedunt epicedia variorum, *Lugd. Bat.* 1625. 4. *(D.)* . . [6044

Vossius *(Gerhard Johann)*, Oratio in obitum Thom. Erpenii etc. *Lugd. Bat.* 1625. 4. *(D.)* . . . . [6045

Errante (Giuseppe)

pointre italien.
(1760 — 1821.)

Cancellieri *(Francesco Girolamo)*, Memorie intorno alla vita ed alle opere del pittore cavaliere Gius. Errante di Trapani, *Rom.* 1824. 8. . . . . [6046

Erskine (John)

théologien écossais.
(1721 — 1779.)

Wellwood *(Henry Moncrieff)*, Account of the life and writings of John Erskine, late on of the ministers of Edinburgh, *Edinb.* 1818. 8. . . . . [6047

Erthal (Franz Ludwig Freiherr v.)

prince-évêque Wurzbourg.
(16 sept. 1730 — 14 févr. 1795.)

Limmer *(Gallus Ignaz)*, Trauerrede auf den Fürst-Bischof Franz Ludw. v. Erthal, *Bamb.* 1795. 4. [6048

Biographische Nachricht über Bischofs Freiherrn Franz Ludw. von und zu Erthal, *Bamb.* 1808. 8. [6049

Sprenke *(G... M...)*, Franz Ludw. Freiherr v. Erthal, Fürstbischof zu Bamberg und Würzburg, *Würzb.* 1826. 8. . . . . [6049*

Erwin von Steinbach

architecte de la cathédrale de Strasbourg.
(† 1318.)

Bader *(Joseph)*, Meister Erwin v. Steinbach und seine Heimath, *Carlsr.* 1844. 8. . . . . [6050

Erxleben (Johann Christian Polycarp)

naturaliste allemand.
(22 juin 1744 — 19 août 1777.)

Kaestner *(Abraham Gotthelf)*, Elogium Joan. Christ. Polyc. Erxleben, *Goetting.* 1777. 4. . . . . [6051

Escher (Johann Caspar)

bourgemestre du canton de Zurich.
(1678 — 22 déc. 1762.)

Lob- und Trauerrede auf den Tod des Bürgermeisters Joh. Casp. Escher, *Zürch* 1763. 8. . . . . [6052

Wyss *(David)*, Lebensgeschichte Joh. Casp. Escher's, Bürgermeisters der Republik Zürich, *Zürch* 1790. 8. [6053

Eschstruth (Hans Adolph Freiherr v.)

musicien allemand.
(28 janv. 1756 — 30 avr. 1792.)

Justi *(Carl Wilhelm)*, Dem Andenken Hans Ad. Freiherrn v. Eschstruth gewidmet, *Marb.* 1792. 8. [6054

Escobar (Marina de)

fondatrice de l'ordre de Sainte Brigitte.
(1554 — 1633.)

Ramires *(Andres Pinto)*, Vida de la V. Marina de Escobar, *Madr.* 1673. fol. . . . . [6055

Escoiquiz (Juan de)

homme d'état espagnol.
(1762 — 29 nov. 1820.)

Chevalier de Saint Amand *(J... B...)*, Notice sur le séjour de S. Excellence D. Juan d'Escoiquiz dans la ville de Bourges, *Bourg.* 1814. 8. . . . . [6056

comp. Ferdinand VII.

Esculape

personnage mythologique.

Sebizius *(Johann Albert)*, Dissertatio de Aesculapio, inventore medicinae, *Argent.* 1669. 4. 6057

Schwarz *(Christian Gottlieb)*, Dissertatio de Aesculapio et Hygea, Diis φιλανθρωποτάτοις, *Altorf.* 1728. 4. . . 6058

Sickler *(Franz Carl Ludwig)*, Ueber die Hieroglyphen in den Mythen des Aesculap, nebst zwei Abhandlungen über Daedalus, *Meinung.* 1819. 4. . . . . [6059

Ésope

poète phrygien.
(vers le milieu du VI siècle avant J. C.)

Planuda *(Maximus)*, Vita Aesopi*), *Venet.* 1505. fol. *Lips.* 1547. 4. *Frf.* 1610. 8. *Venet.* 1709. 8. . . . . [6060

*) écrite en grec et en latin.

trad. en ital.

*par Giulio Landi, *Venez.* 1621. 16. *ibid.* 1673.

Bachet de Méziriac *(Claude Gaspard)*, Vie d'Ésope, tirée des anciens auteurs, *Bourg en Bresse* 1632. 16. *ibid.* 1712. 12. . . . . [6061

Aesopi Leben und auserlesene Fabeln, *Nürnb.* 1747. 8. . . . . [6062

Freitag *(Friedrich Gotthelf)*, Dissertatio de narratione Maximi Planudae de insigni Aesopi deformitate, *Lips.* 1747. 4. . . . . [6063

Grauert *(Wilhelm Heinrich)*, Dissertatio de Aesopo et fabulis Aesopicis, *Bonn.* 1825. 8. . . . . [6064

Westermann *(Anton)*, Vita Aesopi etc. *Brunsvig.* 1845. 8. . . . . [6065

Esparron (Pierre Jean Baptiste)
médecin français.

Ferrus *(N... N...)*, Notice sur le docteur (Pierre Jean Bapt.) Esparron, *Par.* 1818. 8. . . . . [6066

Espartero (Baldomero)
général espagnol.
(1792 — . . .)

Espartero; études biographiques nécessaires à l'intelligence des faits, qui ont préparé et déterminé la révolution d'Espagne, *Par.* 1841. 18. . . . . [6067

Florez *(José Segundo)*, Espartero; historia de su vida militar y politica y de los grandes sucesos contemporaneos, *Madr.* 1843—44. 3 vol. 8*). . . . . . . [6068

*) avec son portrait.

Vida militar y politica de (Baldom.) Espartero, *Madr.* 1844. 4. . . . . [7069

Espen (Zeger-Bernard van)
jurisconsulte hollandais.
(1646 — 2 oct. 1728.)

(**Bellegarde**, *Gabriel Dupac de*,) Vie de (Zeg. Bern.) van Espen, *Louv.* 1767. 8. . . . . [6070

Esper (Eugen Johann Christoph)
naturaliste allemand.
(2 juin 1742 — 27 juill. 1810.)

Bertholdt *(Leonhard)*, Gedächtnissrede auf Eug. Joh. Cph. Esper, *Erlang.* 1810. 8. . . . . [6071

Esquirol (Jean Étienne Dominique)
médecin français.
(4 janv. 1772 — 12 déc. 1840.)

(**Leuret**, *François*,) Notice sur M. (Jean Ét. Dom.) Esquirol, *Par.* 1841. 8. . . . . [6072

Pariset *(Étienne)*, Notice sur M. (Jean Ét. Dom.) Esquirol, *Par.* 1841. 8. . . . . [6073

Esra (Moses ben)
poète juif du XIIième siècle.

Dukes *(Leopold)*, Moses ben Esra aus Granada; Darstellung seines Lebens und literarischen Wirkens etc. *Alton.* 1839. 8.*) . . . . [6074

*) Cette biographie n'est pas venue dans le commerce.

Essenius (Andreas)
théologien hollandais.
(3 févr. 1618 — 18 mai 1677.)

Voët *(Jan)*, Oratio funebris in obitum Andr. Essenii, *Ultraj.* 1677. 4. *(D.)* . . . . [6075

Essex (Robert Devereux Earl of)
favori d'Élisabeth, reine d'Angleterre.
(10 nov. 1567 — décapité le 25 févr. 1601.)

Histoire de la vie et mort du comte (Rob. Devereux) d'Essex, *s. l.* 1607. 12. . . . . [6076

Secret history of the most renowned Queen Elizabeth and Rob. Devereux Earl of Essex, *Cologn.* 1689. 12. *ibid.* 1695. 8. . . . . [6077

Braddon *(Lawrence)*, Essex's innocency and honour vindicated, *Lond.* 1690. 4. . . . . [6078

Clarendon *(Edward Hyde of)*, The characters of Rob. Earl of Essex and George Duke of Buckingham, *Lond.* 1700. 8. . . . . [6079

Memoirs of the life of Rob. Devereux Earl of Essex, *Lond.* 1753. 8. . . . . [6080

Lescène Desmaisons *(Jacques)*, Histoire secrète des amours d'Elisabeth, reine d'Angleterre, et du comte d'Essex, *Lond. et Par.* 1787. 8. . . . . [6081

trad. en allem.

(par B... Oexlin,) *Schaffhaus.* 1787. 8.

Essex (Robert Devereux Earl of)
homme d'état anglais, fils du précédent.
(1592 — 14 sept. 1646.)

Vines *(Richard)*, The hearse of Rob. (Devereux) Earl of Essex; sermon funeral etc. *Lond.* 1646. 4.*) . . [6082

*) avec son portrait.

Evans *(Daniel)*, Justa honoria or funeral rites in honour of Rob. Earl of Essex, *Lond.* 1646. 4.*) . . . . . [6083

*) en vers.

Codrington *(Robert)*, Life and death of the illustrious Rob. (Devereux) Earl of Essex, *Lond.* 1646. 4. . [6084

Esslair (Ferdinand)
comédien allemand.
(2 févr. 1772 — 10 nov. 1840.)

Chezy *(Wilhelmine Christiane v.)*, (Ferd.) Esslair in Wien, 1824. 8. . . . . [6085

(**Draexler**, *Carl Ferdinand*,) (Ferd.) Esslair in Prag; kritische Beleuchtung seiner Gastdarstellungen auf der Prager Bühne im April 1826, nebst einem Anhange, des Künstler's Lebensumstände enthaltend, *Prag* 1826. 8.*) . . . . [6086

*) publ. s. l. pseudonyme de Manfred.

Estaing (François d')
évêque de Rhodez.
(1460 — 1 nov. 1529.)

(**Lebeau**, *Jean Baptiste*,) Vie abrégée de Franç. d'Estaing, évêque de Rhodez, *Clerm.* 1656. 4. . . . . [6087

Lacarry *(Gilles)*, Breviaculum de vita Franc. de Stanno, *Claram.* 1660. 8. . . . . [6088

Este (Ippolito da)
cardinal italien.
(25 août 1509 — 2 déc. 1572.)

Vita del cardinale Jppol. da Este, *Milan.* 1843. 8. [6089

Esteller (Juan Bautista)
général espagnol.
(assassiné le 6 mars 1838.)

Esteller *(Alejandro)*, Biografia del desgraciado general D. Juan Baut. Esteller, *Madr.* 1843. 8. . . . . . [6090

Esther
épouse d'Ahasver (Artaxerce-Longuemain.)

Ruepeden *(Johann Heinrich)*, Historia sacra de Esthera Asiae regina, *Goetting.* 1736. 4. . . . . [6091

Baumgarten *(Michel)*, Commentatio historico-critica de fide libri Estherae, *Hall.* 1839. 8. . . . . [6092

Estienne (famille des)
imprimeurs français.

Almeloveen *(Theodor Janssen ab)*, Dissertatio epistolica de vitis Stephanorum, celebrium typographorum etc. *Amst.* 1683. 8. . . . . [6093

Maittaire *(Michel)*, Stephanorum historia, vitas ipsorum ac libros complectens etc. *Lond.* 1709. 8. . . . . [6094

Crapelet *(Charles)*, Rob. Estienne, *Par.* 1840. 8. . [6095

Estor (Johann Georg)
jurisconsulte allemand.
(9 juill. 1699 — 25 oct. 1773.)

Hofmann *(Johann Andreas)*, Programme in obitum Joan. Geo. Estoris, cancellarii universitatis Marburgensis, vitae ejus curriculum continens, *Marp.* 1773. fol [6096

Curtius *(Michael Conrad)*, Oratio funebris piis manibus Joan. Geo. Estoris habita, *Marp.* 1773. fol. . . . [6097

Estouteville (Guillaume d')
cardinal-archevêque de Rouen.
(1403 — 22 déc. 1483.)

Roux de Laborie *(Antoine Athanase)*, Éloge du cardinal (Guill.) d'Estouteville, *Par.* 1788. 8.*) . . . . . . [6098

*) couronné par l'Académie de Rouen.

Estrades (Godefroy comte d')
maréchal de France.
(1607 — 26 févr. 1686.)

Estrades *(Godefroy d')*, Lettres, mémoires et négociations depuis 1663 jusqu'en 1668, publ. par Jean Aymon, *Brux.* *(Lahaye)* 1709. 5 vol. 12.*) contin. jusqu'en 1677 et publ. par Prosper Marchand, *Lond.* *(Lahaye)* 1743. 9 vol. 12. . . . . [6099

*) édition tronquée.

Estrées (François Annibal duc d')
diplomate français.
(1573 — 5 mai 1670.)

Estrées *(François Annibal d')*, Mémoires de la régence de Marie de Médicis (depuis 1610 jusqu'en 1621), *Par.* 1666. 12. . . . . [6100

Chassebras *(Jean)*, Éloge historique de Franç. Annib. duc d'Estrées, ambassadeur extraordinaire à Rome, *Par.* 1687. 8. . . . . [6101

Estrées duchesse de Beaufort (Gabrielle d')
l'une des maîtresses de Henri IV.
(vers 1571 — 10 avr. 1599.)

Amours de Henri IV avec ses lettres galantes à la duchesse (Gabrielle d'Estrées) de Beaufort et à la marquise de (Catherine Henriette de Balzac d'Entragues) Verneuil, *Amst.* 1754. 2 vol. 12. . . . . [6102
trad. en allem.
Leipz. 1790. 8.

(**Lamothe-Langon**, *Étienne Léon de,*) Mémoires de Gabrielle d'Estrées, duchesse de Beaufort, *Par.* 1829. 4 vol. 8. . . . . [6103

Estrées (Jean d')
grand-maître de l'artillerie de France.
(1498—1571.)

(**La Treille**, *François de,*) Discours des villes et châteaux, forteresses battues, assaillies, prises sous Jean d'Estrées, *Par.* 1563. fol.*) (réimprim. en 1712 sous la date de 1563. . . . . [6104

*) publ. s. l. lettres initiales de F. D. L. T.

Estrées (Victor Marie d')
maréchal de France.
(30 nov. 1660 — 28 déc. 1737.)

Biet *(René)*, Éloge de M. le maréchal (Vict. Marie) d'Estrées, *s. l.* 1739. 8. . . . . [6105

Étienne (Saint)
roi de Hongrie.
(997 — 15 août 1038.)

Stilling *(Johann)*, Vita Sancti Stephani, regis Hungariae, *Budae* 1767. fol. . . . . [6106

Jeny *(Johann)*, Dissertatio de auspicio regio Stephani primi Hungarorum apostoli, *Jen.* 1717. 4. . . . . [6107

Étienne
duc de Bavière.
(1347—1392.)

Fessmaier *(Johann Georg)*, Stephan der Aeltere, Herzog von Baiern, wegen des Verlustes der Grafschaft Tyrol, gegen Johannes v. Müller vertheidigt, *Münch.* 1805. 8. [6108

Étienne
premier duc de Deux-Ponts.

Heintz *(Philipp Casimir)*, Pfalzgraf Stephan, erster Herzog von Pfalz-Zweibrücken; Beitrag zur Geschichte des baierschen Regentenhauses, *Münch.* 1827. 4. [6109

Étienne (Charles Guillaume)
poète français.
(5 janv. 1778 — 13 mars 1845.)

(**Hannotin**, *Émile,*) Notice biographique sur M. (Charl. Guill.) Étienne, pair de France, membre de l'Académie française etc. *Bar-le-Duc* 1845. 12. . . . . . [6110

Procès d'Étienne, *Par.* 1810—12. 3 vol. 12. *) . [6111

*) Procès à cause d'une de ses comédies intitulée „les deux gendres,“ plagiat d'une vieille pièce connue sous le titre de „Conaxa ou les gendres dupés.“

Étienne (père) voy. **Malmy** (Pierre François de Paule).

Étigny (Antoine Mégret d')
intendant d'Auch et de Pau.
(1720 — juin 1767.)

Recueil de pièces pour servir à l'histoire de M. (Ant. Mégret) d'Étigny, intendant en Navarre etc. *Par.* 1826. 8. . . . . [6112

Étoile (Pierre de l')
homme d'état français.
(vers 1540 — 1611.)

Étoile *(Pierre de l')*, Journal des choses mémorables advenues durant le règne de Henry III, roi de France et de Pologne, ou Mémoires pour servir à l'histoire de France (depuis 1574 jusqu'en 1589; publ. par Louis Servin), *s. l. (Par.)* 1621. 4. et 8. (réimprim. par Jacques Le Duchat et Denis Godefroy,) *Cologn.* 1720. 4 vol. 8. (publ. s. l. t. de Journal de Henri III, par Nicolas Lenglet-Dufresnoy,) *Lahaye (Par.)* 1744. 5 vol. 8. (avec des notes par N... N... de Monmerqué,) *Par.* 1826. 5 vol. 8. . . . . [6113

Ettmueller (Michael)
médecin allemand.
(26 mai 1644 — 9 mars 1683.)

(**Feller**, *Joachim,*) Programma academicum in Mich. Ettmuelleri funere, *Lips.* 1683. fol. *(D.)* . . . . . [6114

Ettmueller (Michael Ernst)
médecin allemand; fils du précédent.
(26 août 1673 — 25 sept. 1732.)

(**Jenichen**, *Gottlieb Friedrich,*) Programma academicum in Mich. Ern. Ettmuelleri funere, *Lips.* 1732. fol. *(D.)* [6115

Euclide
premier archonte d'Athènes.

Scheibe *(C... F...)*, Die olygarchische Umwälzung zu Athen, am Ende des Peloponnesischen Krieges, und das Archontat des Euklides, *Leipz.* 1842. 8. . . [6116

Euclide
mathématicien grec.
(vers l'an 308 avant J. C.)

Schmidt *(Johann Andreas)*, Dissertatio de Euclide geometra, *Jen.* 1685. 4. . . . . [6117

Reyher *(Samuel)*, Dissertatio historico-mathematica de Euclide, *Kilon.* 1693. 4. . . . . [6118

Bose *(Georg Matthias)*, Schediasma litterarium, quo contenta Elementorum Euclidis enunciat, et simul de variis editionibus, post Fabricium nonnulla disserit, *Lips.* 1737. 4. . . . . [6119

Gutenaecker *(Joseph)*, Über die griechischen Mathematiker überhaupt und über Euklid ins Besondere, *Würzb.* 1827. 4. . . . . [6120

Eudes (Jean)
missionnaire français.
(14 nov. 1601 — 19 août 1680.)

(**Montigny**, *N... N... de,*) Vie du P. Jean Eudes, missionnaire apostolique, instituteur de la congrégation de Jesus et de Marie etc. *Par.* 1827. 12. . . . . . [6121

Eudoxe
mathématicien grec.
(vers l'an 375 avant J. C.)

Boehmer *(Justus Christoph)*, Dissertatio de Eudoxo, mathematico, medico et legislatore, *Helmst.* 1715. 4. [6122

Euenos Parius (deux de ce nom)
poètes grecs.
(l'un vers l'an 412, l'autre vers l'an 250 avant J. C.)

Wagner *(Friedrich Wilhelm)*, Dissertatio de Euenis, poetis elegiacis, eorumque carminibus, *Vratisl.* 1838. 8. [6123

Schreiber *(F...)*, Disputatio de Euenis Pariis, poetis elegiacis, *Gotting.* 1839. 8. . . . . [6123*

Euffreducci (Ludovico).

Minicis *(Gaetano de)*, Biografia di Lud. Euffreducci, signore di Fermo, *Rom.* 1840. 8. *) . . . . [6124

*) avec son portrait.

[6125—6160]

Eugène III
pape successeur de Lucius II.
(élu 1145 — 8 juill. 1153.)

Delannes *(Jean)*, Histoire du pontificat d'Eugène III, *Nancy* 1737. 2 vol. 12. . . . . [6125

Eugène (François de Savoie, appelé le prince)
généralissime des armées autrichiennes.
(18 oct. 1663 — 21 avr. 1736.)

Artanville *(N… N… d')*, Memoires pour servir à l'histoire du prince Eugène de Savoie, *Lahaye* 1710. 2 vol. 12. . . . . [6126

Dumont *(Jean)*, Histoire militaire du prince Eugène de Savoie, du duc de Marlborough et du prince de Nassau-Frise, *Lahaye* 1729—47. 3 vol. fol. . . . . . [6127

Leben und Thaten des Prinzen Eugenii, *Nurnb.* 1736. 8. . . . . [6128

(**Schnabel**, *Johann Georg*,) Lebens-, Helden- und Todes-Geschichte Eugenii Francisci von Savoyen, *Stollberg* 1736. 8. . . . . [6129

Massuet *(Pierre)*, Vie du prince Eugène de Savoie, *Amst.* 1736. 12. . . . . [6130

Campbell *(John)*, Military history of the prince Eugène and the duke (John Churchill) of Marlborough, *Lond.* 1736. 2 vol. fol. . . . . [6131

Leven van Prins Eugenius van Savoyen, *Amst.* 1739. 4 vol. 8. . . . . [6132

(**Mauvillon**, *Éléazar*,) Histoire du prince François Eugène de Savoie, *Amst.* 1740. 5 vol. 12. *Vienne* 1755. 5 vol. 12. *ibid.* 1770. 5 vol. 12. *ibid.* 1777. 5 vol. 12. *ibid.* 1790. 5 vol. 12. . . . . [6133

Ferrari *(Guido)*, De rebus gestis Eugenii principis Sabaudiae, *Rom.* 1747. 4. *Mediol.* 1748. *Hag. Com.* 1749. 8. *Frib. Brisg.* 1762. 8. . . . . [6134

Eckardt *(Friedrich v.)*, Leben des Prinzen Eugen von Savoyen, *Prag* 1779. 8. . . . . [6135

trad. en ital.

par N… N… Savi, *Napol.* 1784. 8.

Aubriet *(Antoine)*, Vie du prince Eugène de Savoie, *Par.* 1780. 8. . . . . [6136

trad. en allem.

par Carl Geib, *Speier* 1836. 8.

Pezzl *(Johann)*, Leben und Thaten des Prinzen Eugen von Savoyen, *Wien* 1791. 8. . . . . [6137

Ligne *(Charles Joseph de)*, Vie du prince Eugène de Savoie, généralissime des armées autrichiennes, *Weimar* 1809. 8. *ibid.* 1810. 8.*) *Par.* 1810. 8. . . . [6138

*) ornée de son portrait.

trad. en angl.

Lond. 1811. 8.

Zimmermann *(Wilhelm)*, Prinz Eugen, der edle Ritter, und seine Zeit, *Stuttg.* 1838. 8. . . . . [6139

Silorata *(Pietro Barnabò)*, Elogio storico del principe Eugenio di Savoia-Carignano, *Torin.* 1842. 8.*) [6140

*) avec son portrait.

Kausler *(Friedrich v.)*, Leben des Prinzen Eugen von Savoyen, hauptsächlich aus dem militärischen Gesichtspuncte, mit Noten vom Grafen Bismark, *Freiburg* 1838—39. 2 vol. 8. . . . . [6141

trad. en ital.

Monaco 1840. 2 vol. 8.

Militärische Correspondenz des Prinzen Eugen von Savoyen; Band I (1694—1702) publ. par F… Heller, *Wien* 1848. 8.*) . . . . [6141ᵃ

*) avec le portrait du prince Eugène.

Passionei *(Domenico)*, Orazione in morte di Eugenio Francesco, principe di Savoja, *Padov.* 1737. 8. [6142

Eugène (Frédéric Charles Paul)
duc de Wurtemberg.
(8 janv. 1788 — …)

Eugen v. Würtemberg, Erinnerungen aus dem Feldzuge des Jahres 1812 in Russland etc. *Bresl.* 1846. 8. [6143

Eugène de Beauharnais voy. **Beauharnais** (Eugène de).

Eulenbeck (Wolfgang)
jurisconsulte allemand du XVIème siècle.

Meisner *(Bartholomaeus)*, Leichpredigt bei dem Begrebnus Wolfg. Eylenbeck's, *Dresd.* 1597. 4. *(D.)* . [6144

Schoettgen *(Christian)*, Lebens-Beschreibung Wolfg. Eulenbeck's, *Dresd.* 1740. 4. *(D.)* . . . . [6145

Euler (Leonhard)
géomètre suisse.
(15 avr. 1707 — 7 sept. 1783.)

Fuss *(Nicolas)*, Éloge de M. Léon. Euler, avec une liste complète de ses ouvrages, *St. Petersb.* 1783. 4. [6146

trad. en allem.

Basel 1786. 8. *(D.)*

Condorcet *(Marie Jean Antoine Nicolas Caritat de)*, Éloge de M. (Léon.) Euler, *Strasb.* 1786. 8. . . . . [6147

Eumène
grammairien et rhéteur latin.
(261 — vers 340.)

Girault *(Claude Xavier)*, Notice sur Eumène et les écoles moeniennes d'Autun etc. *Par.* 1842. 8. . . . [6148

Eumène de Cardie
secrétaire de Philippe, roi de Macédoine.
(† 317 avant J. C.)

Geer *(Bartholomaeus Jacob)*, Specimen historicum de Eumene Cardiano a ceteris Alexandri Magni ducibus rite distinguendo, *Ultraj.* 1838. 8. . . . . [6149

Eunape
philosophe grec du IVième siècle après J. C.

Cousin *(Victor)*, Eunape, pour servir à l'histoire de la philosophie d'Alexandrie, *Par.* 1827. 8. . . . . . [6150

Eunome
évêque de Cyzique.
(vers 393.)

Klose *(Carl Rudolph Wilhelm)*, Geschichte und Lehre des Eunomius, *Kiel* 1833. 8. . . . . [6151

Euphorion
poète grec.
(vers l'an 220 avant J. C.)

Meinecke *(August)*, Dissertatio de Euphorionis Chalcidensis vita et scriptis, *Gedan.* 1823. 8. . . . . . . [6152

——— Analecta Alexandrina sive commentatio de Euphorione Chalcidensi, Rhiano Cretensi, Alexandro Aetolo, Parthenio Nicaeno, *Berol.* 1843. 8. [6153

Euphrosyne.

Goetz *(Andreas)*, Brevis historia de vita, fatis ac morte Euphrosyne, virginis Alexandrinae, *Altorf.* 1758. 4. [6154

Eupolis
poète grec.
(446 — 412 avant J. C.)

Lucas *(Carl Wilhelm)*, Cratinus et Eupolis, *Bonn.* 1826. 8. . . . . [6155

Raspe *(Gustav Carl Heinrich)*, Commentatio de Eupolidis *δήμοις ac πόλεσιν*, *Lips.* 1832. 8. . . . . [6156

Toeppel *(Joachim)*, Commentatio de Eupolidis adulatoribus, *Lips.* 1846. 12. . . . . [6157

Euripide
poète grec du premier ordre.
(480 — 406 avant J. C.)

Hauptmann *(Johann Gottfried)*, Programma de Euripide, *Gerae* 1743. 4. . . . . [6158

Bake *(Jan)*, Commentatio de principum tragicorum meritis, praesertim Euripidis, *Lugd. Bat.* 1818. 4. [6159

Mueller *(Eduard)*, Euripides deorum popularium contemtor, *Vratisl.* 1826. 8. . . . . [6160

Schneither *(J... A...)*, Disputatio de Euripide philosopho, *Groning*. 1823. 8. . . . . [6161

Reuter *(F... J... H...)*, Dissertatio de Aeschylo, Sophocle et Euripide, poetis tragicis, quatenus inter se diversi suam quisque aetatem effinxerint, *Aug. Vindel*. 1831. 4. . . . . [6162

Zirndorfer *(Hermann)*, Disputatio de chronologia fabularum Euripidearum, *Marburg*. 1839. 8.*) . . . [6163

*) couronnée par l'université de Marbourg.

Hasse *(C...)*, Euripidis, poetae tragici, philosophia etc. *Magdeb*. 1843. 4. . . . . [6164

Stallbaum *(Gottfried)*, Commentatio de persona Euripidis in Ranis Aristophanis, *Lips*. 1843. 4. . . . . . [6165

Hense *(C... C...)*, Dissertatio de Euripidis persona apud Aristophanem particula, *Halberst*. 1843. 4. . . . . [6166

Eusèbe (Pamphile)
évêque de Césarée.
(267—338.)

Ernesti *(Johann Christoph)*, Diatribe I et II de Eusebio Pamphili, episcopo Caesariensi, *Witteb*. 1688. 4. *ibid*. 1689. 4. *(D.)* *ibid*. 1703. 4. *(D.)* . . . . [6167

Moeller *(Jens)*, Dissertatio de fide Eusebii Caesariensis, in rebus christianis enarrandis, *Hafn*. 1813. 8. [6168

Danz *(Johann Traugott Lebrecht)*, Dissertatio de Eusebio Caesariensi historiae ecclesiasticae scriptore ejusque fide historica, recte aestimanda, *Jen*. 1815. 8. [6169

Kestner *(Christian August)*, Commentatio de Eusebii historiae ecclesiasticae auctoris auctoritate et fide diplomatica s. de ejus fontibus et ratione, quibus usus est, *Goetting*. 1816. 4. . . . . [6170

Reuterdahl *(Heinrich)*, De fontibus historiae ecclesiasticae Eusebianae Partt. IV, *Lund*. 1826. 8. . . . . [6171

Haenell *(Carl Wilhelm)*, Commentatio de Eusebio Caesariensi, religionis christianae defensore, *Goetting*. 1844. 8. . . . . [6172

Eusèbe d'Édesse
évêque d'Emesa.
(† 360.)

Thilo *(Johann Carl)*, Über die Schriften des Eusebius von Emesa, *Halle* 1832. 8. . . . . [6173

Eustachio (Bartolommeo)
médecin italien.
(† 1574.)

Gentili *(Giovanni Carlo)*, Elogio di Bartol. Eustachio, *Macerat*. 1837. 8. . . . . [6174

Eustelle (Marie) voy. **Harpin** (Marie Eustelle).

Eutrope (Saint)
premier évêque de Saintonge.

Briand *(N... N...)*, Notice historique sur S. Eutrope, apôtre, premier évêque et martyr de Saintonge, *Saintes* 1846. 12. . . . . [6175

Notice sur S. Eutrope, son tombeau et la decouverte, qui en a été faite le 19 mai 1843, *La Roch*. 1846. 12. [6176

Eutrope (Flavius)
historien romain.
(† vers l'an 370 après J. C.)

Heller *(Daniel Wilhelm)*, Dissertatio de Flav. Eutropio, *Altorf*. 1685. 4. . . . . [6177

Evans (Christmas).

Stephen *(David Rhys)*, Memoirs of the late Christm. Evans, of Wales, *Lond*. 1846. 12. . . . . [6178

Evelyn (John)
littérateur anglais.
(1620 — 27 févr. 1706.)

Memoirs illustrative of the life and writings of John Evelyn, Esq. comprising his diary from 1641 to 1705 etc. *Lond*. 1818. 2 vol. 4. *ibid*. 1819. 2 vol. 4. *ibid*. 1828. 5 vol. 8. . . . . [6179

Everett (John).

Genuine narrative of the memorable life and actions of John Everett (executed at Tyburn), *s. l. (Lond.)* 1730. 8. . . . . [6180

Evertsen (Cornelisz)
amiral hollandais, frère du suivant.
(† tué le 15 juill. 1666.)
et
Evertsen (Jan)
amiral hollandais.
(† 4 août 1666.)

Jonge *(J... C... van)*, Vie des amiraux de Zeeland Jan et Corn. Evertsen, *Leyd*. 1817. 8. . . . . [6181

trad. en holland.
par lui-même, *Delft* 1820. 8.*)

*) accomp. de 2 portraits.

Evieu (Jacques de Cordon d')
chevalier de Malte.

Calemard *(Marcantoine)*, Histoire de la vie du F. Jacques de Cordon d'Evieu, chevalier de l'ordre de S. Jean de Jerusalem et commandeur, *Lyon* 1663. 4. . . . . [6182

Ewald (Georg Heinrich August v.)
orientaliste allemand.
(16 nov. 1803 — ...)

Wex *(Carl)*, Professor Ewald als Punier gewürdigt, *Schwer. et Rost*. 1843. 8. *(D.)* . . . . [6183

Exmouth (Edward Pellew viscount)
amiral anglais.
(19 avr. 1757 — 23 janv. 1833.)

Osler *(Edward)*, Life of admiral (Edward Pellet) viscount Exmouth etc. *Lond*. 1835. 8. *ibid*. 1841. 8.*) . . [6184

*) avec son portrait.

Expilly (Claude)
jurisconsulte français.
(21 déc. 1561 — 25 juill. 1636.)

Boniel de Cathillon *(Antoine)*, Vie de Claud. Expilly, président à mortier au parlement de Grenoble, *Grenobl*. 1660. 4. . . . . [6185

Exsuperance (Julius)
historien romain.
(† 424 après J. C.)

Heller *(Daniel Wilhelm)*, Dissertatio de Julio s. Lucio Exsuperantio, *Norimb*. 1726. 4. . . . . [6186

Eyck (Hubert van)
peintre hollandais.
(1366—1426.)
et
Eyck (Jan van)
frère du précédent.
(vers 1390 — 1445.)

Waagen *(Gustav Friedrich)*, Über Hub. und Joh. van Eyck, *Bresl*. 1822. 8. . . . . [6187

Eyring (Elias Martin)
théologien allemand.
(17 oct. 1673 — 15 oct. 1739.)

Simon *(Friedrich Theodor Eusebius)*, Zum Gedächtnisse El. Mart. Eyring's, *Dresd*. 1739. 4. *(D.)* . . . . . [6188

Eyssonius (Rudolph)
médecin hollandais du XVIIième siècle.
(† 1706.)

Isinck *(Adam Mensinga)*, Oratio funebris in obitum Rud. Eyssonii, *Groning*. 1706. 4. *(D.)* . . . . [6189

Ézéchias
roi des Juifs.
(726 — 696 avant J. C.)

Michaelis *(Johann Heinrich)*, Disputatio de rege Ezechia, ecclesiae Israeliticae s. Judaicae reformatore, *Halae* 1717. 4. . . . . [6190

Ézéchiel
prophète juif.

Boerner *(Christoph Friedrich)*, Dissertatio de Ezechiele propheta ejusque vaticiniis, *Lips.* 1749. 4. . . . . [6191

Ezzelini (famille des).

Verci *(Giovanni Battista)*, Storia degli Ezzelini, *Bassan.* 1779. 3 vol. 8. *Venez.* 1844. 3 vol. 12. . . . . . . [6192

Ezzelino III surnommé le Féroce
tyran de Padoue.
(1194—1259.)

Gerardo *) *(Pietro)*, Vita e gesta d'Ezzelino da Romano III, tiranno da Padova, *Venez.* 1543. 8. *ibid.* 1544. 8. *ibid.* 1552. 8. *ibid.* 1560. 8. . . . . [6192^{a}

*) Le vrai nom de l'auteur était Rolandino.

trad. en franç.
par F... Cortaud, *Par.* 1644. 12.

Grossi *(Francesco)*, Istoria d'Ezzelino III da Romano, *Vicenz.* 1610. 8. *Venez.* 1622. 8. . . . . [6192^{b}

F.

Fabbris (Carlo Alvise)
peintre italien.

Zabeo *(Prosdocimo)*, Memoria intorno la vita ed opere del pittore Carlo Alvise Fabbris, *Padov.* 1846. 8. [6193

Fabbroni voy. **Fabroni.**

Faber (August Samuel)
pédagogue allemand.

Memoria Aug. Sam. Faber, *Budiss.* 1781. fol. *(D.)* [6194

Faber (Felix)
voyageur suisse.
(1441 — 14 mars 1502.)

Haeberlin *(Franz Dominik)*, Dissertatio historica, sistens vitam, itinera et scripta F. Fel. Fabri, monachi praedicatorii conventus Ulmani, *Goetting.* 1742. 4. *(D.)* [6195

Faber (Johann) *)
évêque de Vienne.
(† 12 juin 1541.)

*) Son nom de famille était Feigerlin.

(**Halius**, *Johann Prasinus*,) Phrenologia in et de obitu Joan. Fabri, episcopi Viennensis, *Vienn.* 1541. 4. [6196

Kettner *(Carl Ernst)*, Dissertatio de Joan. Fabri, episcopi Viennensis, vita et scriptis, *Lips.* 1737. 4. *(D.)* [6197

Faber (Samuel)
pédagogue allemand.
(3 mars 1657 — 10 avr. 1716.)

Riederer *(Friedrich)*, Porträt eines getreuen Schullehrers in der Person Sam. Faber's, *Leipz.* 1716. fol. [6198

Faber (Sebastian)
jurisconsulte allemand.
(1564 — 7 déc. 1624.)

Rauscher *(Johann Martin)*, Oratio funebris in obitum Sebast. Fabri, procancellarii Wirtembergensis, *Tubing.* 1625. 4. . . . . [6199

Faber (Zachaeus)
théologien allemand.
(30 sept. 1583 — 12 déc. 1632.)

Mueller *(Daniel)*, Programmata III de Zachar. Fabro, ephoro Chemnicensi, *Chemn.* 1715—16. fol. . [6200

Fabert (Abraham)
maréchal de France.
(11 oct. 1599 — 17 mai 1662.)

(**Gatien de Courtilz**,) Histoire du maréchal Abrah. Fabert, *Amst.* 1697. 12. *Rouen* 1698. 12. . . . . [6201

Barre *(Joseph)*, Vie du maréchal (Abrah.) Fabert, *Par.* 1752. 2 vol. 12. . . . . [6202

(**Bégin**, *É... A...*,) Éloge du maréchal (Abrah.) Fabert etc. *Metz* 1837. 8. *) . . . . [6203

*) couronné par l'Académie royale de Metz.

Altmayer *(Nicolas)*, Éloge du maréchal (Abrah.) Fabert etc. *Metz* 1838. 8. . . . . [6204

Vie militaire du maréchal (Abrah.) Fabert, *Metz* 1842. 12. *) . . . . [6205

*) Extraite de la Biographie de la Moselle, de É... A... Bégin.

Fabi (Carlo Maria)
évêque d'Amélia.

Fabi Montani *(Francesco)*, Elogio storico di Carlo Maria Fabi, vescovo di Amelia, *Rom.* 1843. 8. . . . . . [6206

Fabius Pictor (Quintus)
historien romain.
(vers l'an 200 avant J. C.)

Moller *(Daniel Wilhelm)*, Dissertatio de Quinto Fabio Pictore, *Altorf.* 1690. 4. . . . . [6207

Whiste *(M... R...)*, Dissertatio de (Quinto) Fabio Pictore ceterisque Fabiis historicis, *Hafn.* 1832. 8. . . . [6208

Baumgart *(Expeditus)*, Dissertatio de Quinto Fabio Pictore, antiquissimo Romanorum historico, *Glogav.* *(Vratisl.)* 1842. 8. . . . . [6209

Fabre (Marie Jacques Joseph Victorin)
littérateur français.
(19 juill. 1785 — 29 mai 1831.)

Sabbatier *(J...)*, Notice sur (Marie Jacq. Jos.) Victorin Fabre, *Par.* 1832. 8. . . . . [6210

Fabri (Johann Ernst Ehregott)
géographe allemand.
(16 mai 1755 — 30 mai 1827.)

Fabri *(Ernst Wilhelm)*, Memoria Joan. Ern. (Ehreg.) Fabri, *Norimb.* 1827. 4. *(D.)* . . . . [6211

Fabricio (Girolamo)
médecin italien.
(1537 — 23 mai 1619.)

Thuilius *(Joannis)*, Memoria Hier. Fabricii ab Aquapendente, *Patav.* 1619. 4. . . . . [6212

Salvadori *(Luciano)*, Notitiae historico-scientificae de Hieron. Fabricio ab Aquapendente, *Patav.* 1837. 8. [6213

Fabricius (famille des).

Fabricius *(Johann Albert)*, Centuria Fabriciorum scriptis clarorum, qui jam diem obierunt, *Hamb.* 1709. 8. *(D.)* [6214

Fabricius (Andreas)
théologien allemand du XVIième siècle.

Porta *(Conrad)*, Oratio de vita et sorte Andr. Fabricii, pastoris Islebensis, *Witteb.* 1584. 8. *(D.)* . . . . [6215

Fabricius (Caspar).

Senator cordatus et munificus h. e. memoria Casp. Fabricii, Aurimontani proconsulis, *Liegnic.* 1674. 4. [6216

Fabricius (Frans)
théologien hollandais.

Honert *(Jan van den)*, Oratio de vita et obitu Franc. Fabricii, *Lugd. Bat.* 1738. 4. . . . . [6217

Fabricius (Georg)
historien allemand.
(24 avr. 1516 — 13 juill. 1571.)

Schreber *(Johann David)*, Vita Geo. Fabricii, Chemnicensis, e monumentis ipsius litterariis, epistolisque MSC. nec non aliorum, qui ejusdem cum Fabricio aetatis fuerunt, doctorum virorum libris eruta, *Lips.* 1717. 8. *(D.)* . . . . [6218

Baumgarten-Crusius *(Detlev Carl Wilhelm)*, Programma de Geo. Fabricii vita et scriptis etc. *Missn.* 1839. 8.*) [6219

*) avec son portrait.

Fabricius (Jacob)
théologien allemand.
(19 juill. 1593 — 11 août 1654.)

Micraelius *(Joachim)*, Oratio funebris in obitum Jac. Fabricii, *Stettin.* 1654. 4. *(D.)* . . . . [6220

——— Programma ad justa Jac. Fabricio facienda, *Stettin.* 1654. 4. *(D.)* . . . . [6221

Fabricius (Jacob)
médecin allemand.
(28 août 1576 — 16 août 1672.)

Gratulatio amicorum Jac. Fabricio summam arte medica laurum consecuto, *Jenae* 1702. 4. *(D.)* . [6222

Fabricius (Johann)
théologien allemand.
(31 mars 1618 — 26 avr. 1676.)

Durrius *(Johann Conrad)*, Memoria Joan. Fabricii, *Altorf.* 1676. 8. . . . . [6223

Fabricius (Johann)
théologien allemand.
(11 févr. 1644 — 29 janv. 1729.)

P(etersen) *J(ohann) W(ilhelm)*, Programma academiae Helmstadiensis in Joan. Fabricii, *Helmst.* 1729. 4. [6224

Fabricius (Johann Albert)
bibliographe allemand.
(11 nov. 1668 — 30 mars 1736.)

Reimarus *(Heinrich Samuel)*, Commentarius de vita et scriptis Joan. Alb. Fabricii, *Hamb.* 1737. 8. *(D.)* *) [6225

*) orné de son portrait.

Fabricius (Johann Ludwig)
théologien suisse.
(29 juill. 1632 — 1 févr. 1697.)

Heidegger *(Johann Heinrich)*, Historia vitae et obitus Joan. Ludov. Fabricii, *Tigur.* 1698. 4. . . . . . . [6226

Fabricius (Theodosius)
théologien allemand.
(11 août 1560 — 7 août 1597.)

Lesser *(Friedrich Christian)*, Leben des (Superintendenten) Theod. Fabricii, *Nordhaus.* 1750. 4. *(D.)* . [6227

Fabricius (Thomas)
jurisconsulte allemand.
(† 1594.)

Pelargus *(Christoph)*, Oratio in Thom. Fabricii funere, *Frf.* 1594. 4. . . . . [6228

Benckendorf *(Martin)*, Programma in funere Thom. Fabricii, *Frf.* 1594. 4. . . . . [6229

Fabricius (Werner)
musicien allemand.
(10 avr. 1633 — 9 janv. 1679.)

Thile *(Johann)*, Musica Davidica: Leichenrede auf Wern. Fabricius, Chori Musici Director, nebst dessen Lebenslauff, *Leipz.* 1679. 4. . . . . [6230

Fabricius (v. Hilden) voy. **Hilden.**

Fabre (Pietro) voy. **Favre** (Pierre)

Fabroni (Carlo Agostino)
cardinal italien.
(1651 — 19 sept. 1727.)

Orazione funebre in morte del cardinal Carlo Agost. Fabroni, *Firenz.* 1729. 4. 6231

Fabroni (Giovanni Valentino Matteo)
savant italien.
(10 fevr. 1752 — 17 déc. 1822.)

Pelli Fabbroni *(Giuseppe)*, Biografia del cavaliere commendatore Giov. (Valent. Matt.) Fabroni, *Pisa* 1827. 8. . . . . [6232

Facciolato (Giacomo)
philosophe italien.
(4 janv. 1682 — 25 août 1769.)

Ferrari *(Giovanni Battista)*, Vita Jac. Facciolati, *Patav.* 1799. 8. . . . . [6233

Natusch *(Carl)*, Narratio de Joan. Facciolato grammatico, *Dresd.* 1836. 8. *(D.)* . . . . [6234

Facilides (Christoph Siegmund)
théologien allemand.

Mueller *(Daniel)*, Prolusio de Cph. Sigism. Facilide, pastore Franckenbergensi, *Chemn.* 1738. fol. *(D.)* [6235

Faërno (Gabriello)
poète italien du XVI ième siècle.
(† 17 nov. 1561.)

Kroon *(Jan Hendrik)*, Commentatio de fabulis (latinis) Gabr. Faerni, *Lugd. Batav.* 1824. 8. . . . . [6236

Faesch (Johann Jacob)
jurisconsulte suisse.
(1 oct. 1570 — 30 févr. 1652.)

Holtermann *(Arnold Moritz)*, Historia vitae et mortis Joan. Jac. Feschii, *Basil.* 1652. 4. . . . . [6237

Faessler (Johann Georg)
militaire suisse.

Des Sergeanten Joh. Geo. Füssler, aus Ober-Uzwyl, Militair-Schicksale und Reise nach Griechenland, Aegypten und dem gelobten Lande, *St. Gall. et Bern* 1840. 8.*) . . . . [6238

*) Autobiographie.

Faggot (Jacob)
savant suédois.
(1699 — 1777.)

Nicander *(Heinrich)*, Åminnelse-tal öfver K. Vet. Academiens framledne Ledamot, Herr Jacob Faggot, *Stockh.* 1779. 8. . . . . [6239

Fagius (Paul)*)
théologien allemand.
(1504 — 12 nov. 1549.)

*) Son nom de famille était Buchlein.

De vita, obitu, combustione et restitutione Martini Buceri et Pauli Fagii, *Argent.* 1562. 8. . . . . [6240

Feuerlin *(Jacob Wilhelm)* et *Christian* Seyfried, Tentamen historicum de vita et meritis Pauli Fagii, *Altorf.* 1736. 4. *(D.)* . . . . [6241

Fagon (Gui-Crescent)
médecin-botaniste français.
(11 mai 1638 — 11 mars 1718.)

Jussieu *(Antoine de)*, Éloge de Mr. (Gui-Cresc.) Fagon, avec l'histoire du jardin royal de Paris etc. *Par.* 1718. 4. . . . . [6242

Fain (Agathon Jean François baron)
homme d'état français.
(11 janv. 1778 — 14 sept. 1836.)

Fain *(Agathon Jean François)*, Manuscrit de l'an III (1794 — 95), contenant les premières transactions de l'Europe avec la république française et le tableau des derniers événements du régime conventionnel etc. *Par.* 1828. 8. . . . . [6243

* *trad. en allem.*
Leips. 1829. 8.

Fain *(Agathon Jean François)*, Manuscrit de 1812, contenant le précis des événements de cette année pour servir à l'histoire de Napoléon, *Par.* 1827. 2 vol. 8. [6244

trad. en allem.

par Ernst Klein et Heinrich Adolph Schuemberg, *Leipz.* 1825. 2 vol. 8.

par Gustav Jacobs, *Goth.* 1832. 12.

——— Manuscrit de 1814, trouvé dans les voitures impériales prises à Waterloo, contenant l'histoire des derniers six mois du règne de Napoléon, *Par.* 1823. 8. *Berl.* 1823. 8. *Par.* 1824. 8. *ibid.* 1825. 8. . . . . [6245

trad. en allem.

Berl. 1823. 8.

par N... N... Schuetze, *Frf* 1825. 8.

Faini (Diamante Medaglia)
poète italienne.
(† 13 juin 1770.)

Pontara *(Giuseppe)*, Vita della Signora (Diamante) Faini, *Salò* 1774. 4. . . . . [6246

Brognoli *(Antonio)*, Elogio di Diamante Faini, *Bresc.* 1785. 8. . . . . [6247

Fairfax (Ferdinand Lord)
général anglais.
(† 13 mars 1647.)

Elogie or eulogie on the obits of Ferd. Lord Fairfax, *Lond.* 1648. fol. . . . . [6248

Fairfax (Thomas Lord)
général anglais.
(1611 — 12 févr. 1671.)

Short memorials of Thom. Lord Fairfax, *Lond.* 1699. 8.*) [6249

*) écrits par lui-même.

Sprigge *(Joshua)*, Anglia rediviva; England's recovery, being the history of the motions, actions and successes of the army under the immediate conduct of His Excellency S. Thom. Fairfax, Knigt, Captain-general of all the Parliaments forces in England, *Lond.* 1647. fol.*) . . . . [6250

*) avec son portrait.

Falck (Anton Reinhart)
diplomate hollandais.

Quetelet *(Auguste)*, Hommage à la mémoire de l'ambassadeur Ant. Reinh. Falck, *Brux.* 1845. 8.*). . . [6251

*) avec son portrait.

trad. en holland.

par N... N... Kesteloot, *Brux.* 1845. 8.*)

*) accomp. de son portrait.

Falcke (Nathaniel)
théologien allemand.
(11 oct. 1663 — 18 août 1693.)

Roeser *(Johann Georg)*, Programma in Nath. Falckii funere, *Gedan.* 1693. fol. . . . . [6452

Falckenburg (Adrian)
médecin hollandais.
(† 1650.)

Boxhorn *(Marcus Zuerius)*, Oratio funebris in excessum Adr. Falcoburgii, *Lugd. Bat.* 1650. 4. *(D.)* . . . [6253

Falckner (Friedrich Michael)
jurisconsulte allemand.

(**Kapp,** *Johann Erhard,)* Programma in Frid. Mich. Falckneri memoriam, *Lips.* 1737. fol. *(D.)* . . . . [6254

Falckner (Johann Friedrich)
jurisconsulte allemand.
(31 août 1643 — 18 janv. 1703.)

(**Cyprian**, *Johann,)* Programma in funere Joan. Frid. Falckner, *Lips.* 1703. fol. . . . . [6255

Falconet (Camille)
médecin français.
(4 mars 1671 — 8 févr. 1762.)

Lebeau *(Charles)*, Éloge historique de M. (Cam.) Falconet, *Par.* 1762. 4. . . . . [6256

Falconieri (Alessio)
l'un des sept fondateurs de l'ordre des Servites.

Lorenzini *(Francesco Maria)*, Vita del P. Aless. Falconieri, *Rom.* 1719. 4. . . . . [6257

Falconieri (Giulietta)
servite italienne; nièce du précédent.
(1270 — 1341.)

Lorenzini *(Francesco Maria)*, Vita de la B. Giulietta Falconieri, *Rom.* 1737. 4. . . . . [6258

Falieri (Marino)
doge de Venise.
(élu le 11 sept. 1354 — décapité le 17 avr. 1355.)

Ronteix *(Eugène)*, Marino Falieri; épisode de l'histoire de Venise, *Par.* 1829. 8. . . . . [6259

Falk (Johannes Daniel)
poète allemand.
(1770 — 14 févr. 1826.)

Falkiana d. i. Züge und Thatsachen aus dem Leben des Dichters Joh. (Dan.) Falk, *Hamb.* 1844. 8. . [6260

Doering *(Heinrich)*, Lebensumrisse von Carl August, Grossherzog von Sachsen-Weimar, von (Just.) Moeser, (Joh. Dan.) Falk, (Joh. Gottl.) Seume, (Geo. Cph.) Lichtenberg und (Friedr. v.) Matthisson, *Quedlinb.* 1840. 12. . . . . [6261

Falkenburg (Engelbert v.)
archevêque de Cologne.
(1261 — 1272.)

Ettmueller *(L...)*, Pfaffentrug und Bürgerzwist oder die Coelner Erzbischöfe Conrad v. Hochstetten und Engelbr. v. Falkenburg, *Zürch* 1842. 8. . . . . [6262

Falkland (Letice Vicountess)
dame anglaise.

Parson *(Joshua Duncon)*, The holy life and death of the Lady Letice Vicountess Falkland, *Lond.* 1653. 12.*) [6263

*) IIIième édition ornée de son portrait.

Falle (Estele)

Züge aus dem Leben der Estele Falle, geb. Chabraud, gewesenen Pfarrerin zu Calmont in Süd-Frankreich, *Nürnb.* 1829. 8. *ibid.* 1836. 8. . . . . [6264

Fanna (Antonio)
musicien italien.
(1793 — 15 mars 1845.)

(**Negri,** *Pasquale,)* Cenni biografici sopra Ant. Fanna, nato in Venezia etc. *Venez.* 1845. 8. . . . . [6265

Fannius (Cajus)
historien romain.
(vers l'an 140 avant J. C.)

Moller *(Daniel Wilhelm)*, Dissertatio de Cajo Fannio, *Altorf.* 1693. 4. *Norimb.* 1725. 4. . . . . [6266

Fanshaw (Richard)
diplomate anglais.
(1607 — 16 juin 1666.)

Original letters of Sir Rob. Fanshaw during his embassies in Spain and Portugal, *Lond.* 1702. 8.*) [6267

*) accomp. de son portrait.

Original letters and negociations of Sir Rich. Fanshaw, the Earl of Sandwich, the Earl of Sunderland, and Sir William Godolphin, wherein divers matters between the three Crowns of England, Spain and Portugal from the year 1663 to 1678 etc. *Lond.* 1724. 2 vol. 8. [6268

Fanshaw (Lady)
épouse du précédent.

Memoirs of Lady Fanshaw, wife of the Right. Hon. Sir Richard Fanshaw etc. *Lond.* 1829. 8.*) . . [6269

*) écrits par elle-même et publ. par Nicolas Harris Nicolas.

Fanzago (Francesco)
médecin italien.

Spongia *(Giovanni Filippo)*, Memoriale storico di Franc. Fanzago, nobile e medico padovano, del suo secolo e de suoi scritti, *Padov*. 1838. 8.*) . . . . [6270

*) orné de son portrait.

Fanzago (Pietro)
médecin italien.

Notizie storiche intorno a Piet. Fanzago e ad alcuni altri individui di questa famiglia etc. *Padov*. 1835. 8. [6271

Fardeau (Urbain Jean)
chirurgien français.
(28 janv. 1760 — 22 févr. 1844.)

Barthélemy *(N... N...)* (de Saumur), Notice biographique du docteur Urb. Fardeau, ex-chirurgien-major des armées etc. *Par*. 1846. 8. . . . . [6272

Fardella (Giovanni Battista)
général italien.

Mortillaro *(Vincenzo)*, Biografia del tenente generale Giov. Batt. Fardella, *Palerm*. 1836. 8. . . . . [6273

Fardella (Michele)

Mancuso, *(Giuseppe)*, Elogio storico del cavaliere Mich. Fardella, *Palerm*. 1839. 8. . . . . [6274

Faro (de la) voy. **La Faro** (Charles Auguste marquis de).

Farel (Guillaume)
l'un des réformateurs de la Suisse.
(1489 — 1565.)

(**Ancillon**, *David*,) Idée du fidèle ministre de Jésus Christ, ou la vie de Guill. Farel, *Amst*. 1691. 12. *(D.)* [6275

Kirchhofer *(Melchior)*, Leben Wilh. Farel's, *Zürch* 1831—33. 2 vol. 8. . . . . [6276

Schmidt *(Charles)*, Études sur Farel, *Strasb*. 1834. 4.*) [6277

*) non mentionnées de Quérard.

Chenevière *(Charles)*, Farel, Froment, Viret, réformateurs religieux, *Genèv*. 1835. 8. . . . . [6278

Goguel *(G...)*, Vie de Guill. Farel, réformateur, *Valence* 1841. 8 et 12.*) . . . . [6279

*) avec son portrait.

Faria y Sousa (Manoel)
historien portugais.
(18 mars 1590 — 3 juin 1649.)

Moreno Porcel *(N... N...)*, Retrato de Man. de Faria y Sousa, *s. l. et s. d.* 4. . . . . [6280

Farina (Antonio)
archiprêtre italien.
(† 28 sept. 1839.)

Farina*) *(Antonio)*, Brevi cenni della vita del fu arciprete Ant. Farina di Cereda, *Vicenz*. 1840. . . . . [6281

*) Petit-fils du défunt.

Farina (Giovanni)

Véritable récit de l'exécution de Jean Farina, Napolitain, dans la ville de Genève pour crime de sodomie, *Genèv*. 1648. 4. . . . . [6282

Farinelli (Carlo Broschi)
chanteur italien.
(24 janv. 1705 — 5 juill. 1782.)

Sacchi *(Giovenalio)*, Vita di Farinelli, *Venez*. 1784. 8. [6283

Farini (Giovanni)
mathématicien italien.
(10 avr. 1778 — 25 déc. 1822.)

Santini *(Giovanni)*, Orazione funebre in morte di Giov. Farini, *Padov*. 1823. 8. . . . . [6284

Farini da Russi (Domenico Antonio)
littérateur italien.
(25 févr. 1777 — 21 déc. 1836.)

Commentario sulla vita di Dom. Ant. Farini da Russi, *Par*. 1844. 8. . . . . [6285

Farmer (Hugh)
théologien anglais.
(1714 — 6 févr. 1787.)

Dodson *(Michael)*, Memoirs of the life and writings of the Rev. Hugh Farmer etc. *Lond*. 1805. 8. . . . [6286

Farnese (Alessandro)
IIIième duc de Parme et Plaisance.
(1546 — 2 déc. 1592.)

Dondini *(Guilielmo)*, De rebus in Gallia gestis ab Alexandro Farnesio, supremo Belgii praefecto, *Rom*. 1671. 4. *ibid*. 1673. fol. . . . . [6287

M... *(D...)*, Histoire d'Alexandre Farnèse, duc de Parme etc. *Amst*. 1692. 12. . . . . [6288

Bird *(Friedrich Ludwig Heinrich)*, Alexander Farnese; historisch-romantische Darstellung aus der Zeit des Abfalls der Niederlande von Spanien, *Elberf*. 1828. 8. [6289

Farnese (Pietro Luigi)
premier duc de Parme et de Plaisance.
(1493 — 1545 — assassiné le 10 sept. 1547.)

Litta *(Pompeo)*, Vita di Pier Luigi Farnese, duca di Parma, Piacenza e Guastalla, *Milan*. 1821. 8. . . . . [6290

Affò *(Ireneo)*, Vita di Pier Luigi Farnese etc. *Milan*. 1821. 8. . . . . [6291

Farren Countess of Derby (Elizabeth)
actrice anglaise.
(1759 — 23 avr. 1829.)

Arbiter *(Petronius)*, Memoirs of the present Countess (Elizabeth Farren) of Derby, including anecdotes of several distinguished persons, *Lond. s. d.* (1797.) 4. [6292

Farrill (Gonzalo O) voy. **O Farrill** (Gonzalo).

Farsetti (Antonio Francesco et Maffeo Nicolò)
savants venetiens.

Morelli *(Jacopo)*, Notizie della famiglia Farsetti, *Cosmopoli (Venez* 1778.*)* 4.*) . . . . [6293

*) très-rares.

Fasch (Augustin Heinrich)
médecin allemand.
(19 févr. 1639 — 22 janv. 1690.)

Baier *(Johann Wilhelm)*, Programma in Aug. Henr. Faschii funere, *Jen*. 1690. fol. . . . . [6294

Fasch (Carl Friedrich Christian)
fondateur de l Académie de chant à Berlin.
(18 nov. 1736 — 3 août 1800.)

Zelter *(Carl Friedrich)*, Biographie von Carl Friedr. (Christ.) Fasch, *Berl*. 1801. 4.*) . . . . [6295

*) illustrée de son portrait.

Faselt (Christian)
théologien allemand.

Gilbert *(Christian)*, Evangelischer Priester-Glaube: Leichenpredigt auf Christ. Faselt, *Meiss*. 1698. fol. *(D.)* [6296

Fasola (Francesco)
anatomiste italien.

Ramati *(Giuseppe)*, Cenni biografici intorno a Franc. Fasola, *Novara* 1834. 8. . . . . [6297

Fassin (Nicolas-Henri-Joseph de)
peintre belge.
(20 avr. 1728 — 21 janv. 1811.)

Van-Hulst *(Félix)*, Biographie de Nicol. Henri Jos. de Fassin, *Liége* 1837. 8.*) . . . . [6298

*) ornée de son portrait.

Fauche-Borel (Louis)
négociateur suisse.
(12 avr. 1762 — 4 sept. 1829.)

Fauche-Borel *(Louis)*, Précis historique des différentes missions dans lesquelles M. Louis Fauche-Borel a été employé pour la cause de la monarchie, *Par*. 1815. 8.*) . . . . [6299

*) opuscule peu connu et assez recherché.

Lombard de Langres *(N... N...)*, Mémoire pour Louis Fauche-Borel contre Charles Perlet, *Par.* 1816. 4 et 8. [6300

Fauchet (Claude)

ex-prêtre français.
(1744 — guillotiné le 31 oct. 1793.)

Jarry *(Pierre François Théophile)*, Vie de l'abbé (Claude) Fauchet, *Par.* 1791. 8.*) . . . . [6301

*) publ. sous le pseudonyme de Valméron.

(**Trébutien**, *G... S...,)* Notes sur Claude Fauchet, évêque constitutionnel et député du Calvados à l'Assemblée législative et à la Convention nationale, *Caen* 1842. 8.*) . . . . [6302

*) tirées à 132 exemplaires.

Faunus

personnage mythologique.

Hetty *(M...)*, Dissertatio de Fauno et Fauna s. Bona Dea ejusque mysteriis, *Berol.* 1840. 8. . . . . [6303

Faure (Charles)

abbé de Sainte Géneviève.
(1594 — 4 nov. 1644.)

(**Lallemant**, *(Jacques,)* Vie du P. (Charl.) Faure, *Par.* 1698. 4. . . . . [6304

Fauriel (Jean)

historien français.
(vers 1770 — 14 juill. 1844.)

Guigniaut *(J... D...)*, Discours prononcé aux funérailles de M. (Jean) Fauriel, *Par.* 1844. 4. . . . . [6305

Fauris voy. **Saint-Vincens** (Jules Français Paul Fauris de).

Faust (Johannes)

magicien allemand.
(vers la fin du XVième siècle.)

Historia von Dr. J. Fausten, dem weytbeschreyten Zauberer vnd Schwartzkünstler, *Frf.* 1588. 8. *(D.)* [6306

Historie von Dr. J. Fausti, des ausbündigen Zauberers und Schwartzkünstlers Teufelischer Verschreibung, vnchristlichem Leben vnd Wandel, seltzamen Abenthewern vnd mit vielen Stükken gemehret, *s. l.* 1589. 8. . . . . [6307

(**Cayet**, *Victor Palma-,)* Histoire prodigieuse et lamentable de Jean Faust, magicien, avec son testament et sa mort épouvantable *Par.* 1598. 12. *ibid.* 1603. 12. *Rou.* 1604. 12. *ibid.* 1616. 12. *Par.* 1616. 12. *ibid.* 1622. 12. *Rou.* 1666. 12. *Par.* 1667. 12. *ibid.* 1673. 12. *Amst.* 1674. 12. *Col. (Brux.)* 1712. 12. *(D.)* . . . . [6308

Historische Remarquen über Dr. Fausts geführtes Leben und dessen Ausgang, *Zwick. s. d.* 4. *(D.)* [6309

History of the damnable life and deserved death of Dr. John Faustus, *s. l. et d.* 4. . . . . [6310

Black staer of Dr. John Faust, *Lond.* 1592. 4. . . [6311

Warachtige Historie van Faustus, *Emeric.* 1592. 4. [6312

Widmann *(Georg Rudolph)*, Wahrhaftige Historien von den grewlichen vnd abschewlichen Sünden vnd Lastern, auch von vielen wunderbarlichen vnd seltzamen abentheuern: So Doctor Johannes Faustus, Ein weitberuffener Schwartzkünstler et Ertzzauberers durch seine Schwartzkunst biss an seinen erschrecklichen End hat getrieben etc. *Hamb.* 1593. 3 part. 4. . [6313

The second report of Dr. John Faustus, containing his appearances and the deed of Wagner written by an english gentleman student in Wittenberg, Abel Jeffes for Cuthbert-Bury, *Lond.* 1594. 4. *ibid.* 1828. 8. [6314

(**Pfitzer**, *Johann Nicolaus,)* Das aergerliche Leben und schreckliche Ende des vielberüchtigten Ertz-Schwartzkünstlers Dr. J. Fausti, erstlich vor mehr vielen Jahren fleissig beschrieben von Georg Rudolph Widmann, jetzo aufs neue übersehen und mit Erinnerungen, Fragen und Geschichten vermehret, *Nürnb.* 1674. 8. *(D.) ibid.* 1681. 8. *ibid.* 1685. 8. *ibid.* 1695. 8. *(D.) ibid.* 1711. 8. *ibid.* 1717. 8. *(D.) ibid.* 1726. 8. *Reutling.* 1834. 8. *(D.)* . . . . [6315

Neumann *(Johann Georg)*, Disquisitio historica de Fausto praestigiatore, vulgo Dr. Faust, *Witteb.* 1683. 4. *(D.) ibid.* 1693. 4. *(D.) ibid.* 1711. 4. *ibid.* 1743. 4. *(D.)* [6316

trad. en allem. s. l. t.

Curieuse Betrachtungen des sogenannten Dr. Faustus, par M... M... *Dresd. et Leipz.* 1702. 8.

Wagner *(Christoph)*, Leben Faustens, *Berl.* 1714. 8. *(D.)* [6317

Weiss *(Christian Daniel)*, Dissertatiuncula de Doctore quem vocant Joh. Fausto, circuli Wittembergensis olim habitatore, *Altenb.* 1728. fol. . . . . [6318

(**Koehler**, *Johann Friedrich,)* Historisch-kritische Untersuchungen über das Leben und die Thaten Dr. J. Fausts, *Leipz.* 1791. 8. *(D.)* . . . . [6319

Faust's Leben, Thaten und Höllenfahrt, *Carlsr.* 1792. 3. . . . . [6320

Marbach *(Oswald)*, Leben, Thaten und Höllenfahrt des berufenen Zauberers und Schwarzkünstlers Dr. Joh. Faust, *Leipz. s. d.* (1840.) 12. . . . . [6321

comp. Mephistopheles et Wagner.

Faustine

épouse de Marc-Aurèle, empereur romain.

Hoffmann *(Johann)*, Programma de Faustina, Marc. Aurelii Antonini philosophi conjuge, *Erford.* 1709. 4. [6322

Faustino (Giosippo)

Cenni biografici intorno a Gios. Faustino da Vicenza, del secolo XV, *Venez.* 1836. 8. . . . . [6323

Fauvelet de Bourienne (Louis Antoine)

secrétaire de l'empereur Napoléon.
(9 juill. 1769 — 7 févr. 1834.)

Fauvelet de Bourienne *(Louis Antoine)*, Mémoires sur Napoléon, le directoire, le consulat, l'empire et la restauration (rédig. par Maximilien de Villemarest), *Par.* 1829—30. 10 vol. 8. *Stuttg.* 1830. 14 vol. 16. [6324

trad. en allem.

Stuttg. 1829—31. 8 vol. 8.
Leipz. 1829—30. 10 vol. 8.

trad. en angl.

Lond. 1836. 4 vol. 8.

Bourienne et ses erreurs volontaires et involontaires, *Par.* 1830. 2 vol. 8. . . . . [6325

trad. en allem.

Leipz. 1830. 2 vol 8.

(**Stein**, *Carl v.,)* Herr v. Bourienne und (Dominik Ernst v.) Sahla, *Frf.* 1830. 8. . . . . [6326

Favorinus voy. **Guarino.**

Favre (Jean Claude)

médecin français.
(1778 — 3 févr. 1845.)

(**Hénon**, *J... L...,)* Notice sur Jean Claude Favre, médecin vétérinaire, *Lyon* 1845. 8. . . . . [6327

Favre (Pierre)

jesuite italien.
(1506 — 1 août 1546.)

Orlandini *(Nicolo)*, Vita Pet. Fabri, qui primus fuit sociorum B. Jgnatii Loyola, societatis Jesu, *Lugd.* 1617. 8.*) publ. s. c. t. Forma sacerdotis apostolici etc. *Dilling.* 1647. 8. *(D.)* . . . . [6328

*) ornée de son portrait.

trad. en ital.

par Terencio Alciato*), *Rom.* 1629. 8. *Bolog. s. d.* 16. *(D.)*

*) publ. s. l. pseudonyme d'Emilio Tacito.

Fazzini (Lorenzo)

Taddei *(Emilio)*, Elogio storico di Lor. Fazzini, *Napol.* 1837. 8. . . . . [6329

Fea (Carlo)
archéologue italien.
(2 févr. 1753 — 18 mars 1834.)

(C... A...), Cenni biografici di Carlo Fea, *Rom.* 1836. 4. [6330

Febvre voy. **Lefebvre.**

Fecht (Johann)
théologien allemand.
(25 déc. 1636 — 5 mai 1716.)

Krakewitz *(Albert Joachim v.)*, Programma academicum ad exequias Joan. Fechtii, continens vitam ejus et scripta, *Rostoch.* 1716. 4. *(D.)* . . . . [6331

Feddersen (Jacob Friedrich)
théologien allemand.
(31 juin 1736 — 31 déc. 1788.)

Wolfrath *(Friedrich Wilhelm)*, Leben und Character Jac. Friedr. Feddersen's, *Lemgo* 1789. 8. *Hall.* 1790. 8. [6332

Fedele (Cassandra)
poète italienne.
(1465 — 1567.)

(**Tomasini**, *Filippo,)* Vita della Signora Cassandra Fedele, *Padov.* 1636. 8. . . . . [6333

Feder (Johann Georg Heinrich)
philosophe allemand.
(15 mai 1740 — 22 mai 1821.)

Oertel *(Georg Christoph)*, De vita et fatis Joan. Geo. Henr. Federi in universitate Goettingensi professoris, *Neostad. et Norimb.* 1789. 4. . . . . [6334

Feder *(Johann Georg)*, Joh. Geo. Heinr. Feder's Leben, Natur und Grundsätze, *Leipz.* 1825. 8. *(D.)* . . [6335

Federici (Giovanni Battista Camillo Viassolo)
poète italien.
(1751 — 23 déc. 1802.)

Neymayer *(Antonio)*, Notizie biografiche e litterarie sul commediografo Cam. Federici, *Venez.* 1838. 8.*) [6336
*) tirées à 200 exemplaires sur papier vélin.

Fehmel (Amandus Gotthold)
théologien allemand.
(30 juill. 1683 — 23 juill. 1721.)

Programma academicum memoriae Amand. Gotth. Fehmelii, *Hildburgh.* 1721. fol. *(D.)* . . . . [6337

Otto *(Johann Christoph)*, Panegyricus in memoriam Amand. Gotth. Fehmelii, *Hildburgh.* 1721. fol. *(D.)* [6338

Feith (Rhynvis)
poète hollandais du premier ordre.
(7 févr. 1753 — 8 févr. 1824.)

Hulde aan de nagedachtenis van Mr. R. Feith, door J... A... Oostkamp, A... Wispelwey en A... H... E... Bourdeau, *Zwolle* 1825. 8. . . . . [6339

Feldkirchen voy. **Bernhardi** (Bartholomaeus).

Félix
procurateur des Juifs.

Walch *(Christian Wilhelm Franz)*, Dissertatio de Felice, Judaeorum procuratore Act. XXIV, *Jen.* 1747. 4. [6340

Félix (Saint)
évêque de Nantes.
(512 — 549 — 548.)

Histoire de Saint Félix, seizième évêque de Nantes, *Nant.* 1843. 12. . . . . [6341

Félix (Rachel)
actrice française du premier ordre.

(**Rabot**, *Pierre,)* Notices biographiques sur Miles (Virg.) Déjazet et Rachel (Félix), *Lyon* 1843. 8. . . . . . [6342

Fellenberg (Philipp Emanuel v.)
philanthrope suisse.
(1771 — 1844.)

Hamm *(Wilhelm)*, (Phil.) Eman. v. Fellenberg's Leben und Wirken etc. *Bern* 1845. 8. . . . . [6343

Feller (François Xavier de)
littérateur belge.
(18 août 1735 — 23 mai 1802.)

Notice sur la vie et les ouvrages de M. l'abbé (Franç. Xav.) Feller, *Liége* 1840. 8.*) . . . . [6344
*) ornée de son portrait.

Feller (Joachim)
savant allemand.
(30 nov. 1628 — 5 avr. 1691)

Lehmann *(Georg)*, Concio funebris germanica in obitum Joach. Felleri, cum curriculo vitae etc. *Lips.* 1691. 4. *(D.)* . . . . [6345

Felsner (Johann Georg)
théologien allemand.

Berättelse om Joh. Geo. Felsner, Pastor i Olmütz, *Nykioepping* 1774. 8. . . . . [6346

Feltz (Johann Heinrich)
jurisconsulte alsatien.

Lorenz *(Johann Michael)*, Programma in funere Joan. Henr. Feltzii, *Argent.* 1727. fol. . . . . [6347

Fend (Melchior)
médecin allemand.
(1486 — 5 nov. 1564.)

Quentin *(Johann Ludolph)*, Commentatio historico-epistolica de vita et meritis Melch. Fendii etc. *Helmst.* 1750. 4. . . . . [6348

Feneberg (Johann Michael)
théologien allemand.
(9 févr. 1751 — 12 oct. 1812.)

Sailer *(Johann Michael)*, Aus Joh. Mich. Feneberg's Leben, *Münch.* 1814. 8.*) . . . . [6348*
*) avec son portrait.

Fénélon (François Salignac de Lamotte-)
archevêque de Cambrai.
(6 août 1651 — 7 janv. 1715.)

(**Ramsay**, *André Michel de,)* Histoire de la vie et des ouvrages de (Franç.) Salignac de Lamotte Fénélon, *Lahaye* 1723. 12. *(D.)**) *Brux.* 1724. 12. *Lahaye* 1726. 12. *Amst.* 1727. 12. *(D.)***) *Lahaye* 1737. 12. *Amst.* 1740. 12. *ibid.* 1747. 12. *(D.)* . . . . [6349
*) ornée de son portrait.
**) avec son portrait.

trad. en allem.
Coblenz 1826. 8.

trad. en angl.
Lond. 1723. 8.

Laharpe *(Jean François de)*, Éloge de Franç. de Salignac de Lamotte Fénélon, *Par.* 1771. 8.*) *Copenh.* 1771. 8. *(D.)* . . . . [6350
*) couronné par l'Académie française.

Doigny du Ponceau *(N... N...)*, Éloge de Fénélon, *Par.* 1771. 8. . . . . [6351

Maury *(Jean Siffrein)*, Éloge de Fénélon, *Par.* 1771. 8. [6352

(**Masson de Pezay**, *N... N...,)* Éloge de Fénélon, *Par.* 1771. 8. . . . . [6353

(**Chas**, *Jean,)* Nouvelle vie de Fénélon, *Par.* 1788. 12. *(D.)* . . . . [6354

Bausset *(Louis François de)*, Histoire de Fénélon, *Par.* 1808. 3 vol. 8. *(D.)* *Versaill.* 1821. 4 vol. 8. *ibid.* 1823. 4 vol. 12. . . . . [6355

trad. en allem.
par Johann Michael Feder, *Würzb.* 1811—12. 3 vol. 8.

trad. en angl.
par William Mudford, *Lond.* 1810. 2 vol. 8.

(**Tabaraud**, *Matthieu Mathurin,)* Lettre à M. de Bausset etc. pour servir de supplément à son Histoire de Fénélon, *Par.* 1809. 8. . . . . [6356

Butler *(Charles)*, Life of Fénélon, archbishop of Cambray, *Lond.* 1810. 8. *ibid.* 1819. 8. . . . . [6357

Lemaire *(Henri)*, Vie de Fénélon, *Par.* 1826. 18. . [6358

Roy *(J... J... E...)*, Histoire de Fénélon, archevêque de Cambrai, *Tours* 1842. 12. . . . . [6359

M... Histoire littéraire de Fénélon, ou revue historique et analytique, de ses ouvrages, pour servir de complément à son histoire et aux différentes éditions de ses oeuvres, *Lyon* 1843. 8. . . . . [6360

Célarier *(Antonin)*, Histoire de Fénélon, *Par.* 1844. 18. [6361

Fenestella (Lucius)

historien et poète romain.
(† vers l'an 21 après J. C.)

Mercklin *(Ludwig)*, Dissertatio de Fenestella historico et poeta, *Dorpat.* 1844. 8. . . . . [6362

Feo e Torres (Luiz de Motta)

amiral portugal.

Feo Cardozo de Castellanobranco *(J... C...)*, Memorias contendo a biographia do vice almirante Luiz de Motta Feo e Torres, a historia dos governadores e capitaens generaes de Angola, desde 1575 ate 1825 etc. *Par.* 1825. 8. . . . . [6363

Ferdinand I

empereur d'Allemagne.
(10 mars 1503 — 24 févr. 1558 — 25 juill. 1564.)

Herold *(Basilius Joannis)*, Oratio in obitum Ferdinandi I imperatoris, *Frf.* 1564. 4. . . . . [6364

Ulloa *(Alfonso de)*, Vita del imperatore Ferdinando I, *Venez.* 1565. 4. . . . . [6365

Dolce *(Lodovico)*, Vita di Ferdinando I, *Venez.* 1566. 4. *ibid.* 1568. 4. . . . . [6366

Buchholtz *(Franz Bernhard v.)*, Geschichte der Regierung Ferdinands I, *Wien* 1830—44. 10 vol. 8. . [6367

Ferdinand II

empereur d'Allemagne.
(9 juill. 1578 — 28 août 1619 — 15 févr. 1637.)

Matenesius *(Johann Friedrich)*, De electione et coronatione Ferdinandi II in regem Romanorum libri III, *Col. Agr.* 1621. 4. . . . . [6368

Bell *(Nicolaus)*, Oesterreichischer Lorbeerkranz d. i. warhafftige historische Beschreibung aller denkwürdigen Sachen unter der Regierung der Kayser Matthiae und Ferdinandi II, von 1617 bis 1625, *Frf.* 1625. fol. [6369

———, Kriegs- und Friedenshandlung Ferdinandi II und III, von 1625 — 1640, *Frf.* 1640. fol. [6370

Lamormain *(Wilhelm)*, Ferdinandi II Romani imperatoris virtutes, *Col. Agr.* 1638. 4. . . . . [6371

trad. en allem.
par Johann Jacob Curtius, *Wien* 1639. 4.

trad. en espagn.
Madr. 1640. 4.

Khevenhueller *(Franz Christoph v.)*, Annales Ferdinandei ab anno 1598 usque ad annum 1639, oder wahrhafte Beschreibung Kaiser Ferdinands II, *Regensb.* 1640—44. 8 vol. fol. *) *Leipz.* 1716—26. 10 vol. fol. . [6372

*) La première édition, ayant été tirée à 50 exemplaires, est extrêmement rare.

Vida y hechos del emperador Fernando II, *Barcinon.* 1648. 8. . . . . [6373

Weber *(Immanuel)*, Sylloge rerum praecipuarum tempore Ferdinandi II in Europa gestarum, *Giess.* 1713. 4. [6374

Runde *(Justus Friedrich)*, Ferdinandeische Jahrbücher, *Leipz.* 1778—81. 4 vol. 8. *) . . . . [6375

*) Extraits de l'ouvrage de Khevenhueller.

Silbert *(Johann Peter)*, Ferdinand II, römischer Kaiser und seine Zeit etc. *Wien* 1836. 8. . . . . [6376

Lemire *(Aubert)*, De bello Bohemico Ferdinandi II caesaris liber, *Lugd. Bat.* 1621. 12. *Col. Agr.* 1622. 8. [6377

De conventu Ferdinandi II imperatoris Ratisbonae anno 1630, *Lond.* 1632. 4. . . . . [6378

Ferdinand III

empereur d'Allemagne.
(13 juill. 1608 — 15 févr. 1637 — 23 mars 1657.)

Wassenberg *(Everhard)*, Panegyricus sacratissimo imperatori Ferdinando III dictus, singularem horum bellorum omnium hujusque pacis faciem cum parenesi ad Germanos, pro communi patria, libertate gloria tuenda, repraesentans, *Col. Agr.* 1647. 12. . . . . . . [6379

Gualdo-Priorato *(Galeazzo)*, Historia del imperatore Ferdinando III, *Vienn.* 1672. 2 vol. fol. . . . .[6380

Asterius *(Justus)*, Examen comitiorum Ratisbonensium, s. disquisitio politica de nupera electione Ferdinandi III in regem Romanorum, *Hanov.* 1637. 4. . . . [6381

Ostermann *(Peter)*, Legitima corona Romana Ferdinando III imposita s. anacrysis examinis comitiorum Ratisbonensium Justi Asterii, *Hanov.* 1640. 4. . . . . [6382

Ferdinand

roi d'Aragon.
(1412 — 1416.)

Valla *(Lorenzo)*, Historiarum Ferdinandi, regis Aragoniae, libri III, *Rom.* 1520. 4. publ. avec des notes par Pierre Gilles, *Par.* 1521. 4. *ibid.* 1528. fol. *Vratislav.* 1546. 8. *Frf.* 1603. fol. . . . . [6383

Ferdinand I

roi de Castille et de Léon.
(... — 1035 — 1065.)

Sandoval *(Prudentius de)*, Historia de los reyes de Castilla y de Leon: D. Fernando I, D. Sancho IV, D. Alonso VI, Doña Urraca y D. Alonso VII, *Pamplon.* 1615. fol. *ibid.* 1634. fol. *Madr.* 1792. 2 vol. 4. . [6384

Ferdinand III dit le Saint

roi de Castille et de Léon.
(vers 1200 — 1217 — 30 mai 1252.)

Herrera *(Miguel de)*, Cronica del rey Fernando III etc. *Vallad.* 1554. fol. . . . . [6385

Rodrigo Ximenes de Toledo, Coronica del santo rey Don Fernando III, sacada de la libreria de la iglesia de Sevilla, *Medin. del Camp.* 1567. fol. *ibid.* 1568. fol. *Sevill.* 1639. fol. . . . . [6386

Pineda *(Juan de)*, El rey santo D. Fernando III, que gano a Sevilla y a toda la Andaluzia; memorial de sù santitad y heroicas virtudes, *Sevill.* 1627. fol. . . . . [6387

Vergara *(Hippolyto de)*, Vida, excelencias y hechos milagrozos del santo rey de España D. Fernando III etc. *Ossana* 1629. 8. *ibid.* 1630. 8. . . . . [6388

Nuñez de Castro *(Alphonso)*, Vida de S. Fernando III, rey de Castilla y Leon etc. *Madr.* 1673. 4. . . . . [6389

Laureti *(Michel Angelo)*, Historia del glorioso D. Fernando III il Santo, rè delle Spagne, *Napol.* 1680. 2 vol. 4. [6390

Papebroch *(Daniel)*, Acta vitae S. Ferdinandi III, regis Castellae et Legionis, cum posthuma illius gloria et historia S. Crucis Caravacanae etc. *Antw.* 1684. 8. [6391

Florez *(Henrique)*, Elogias del Santo Rey D. Fernando III etc. *Madr.* 1754. 4. [6392

(**Ligny**, *François de,*) Vie de S. Ferdinand III, roi de Castille et de Léon, *Par.* 1759. 12. . . . . [6393

Ferdinand IV surnommé l'Ajourné

roi de Castille et de Léon.
(6 déc. 1285 — 1295 — 17 sept. 1312.)

Herrera *(Miguel de)*, Cronica del rey D. Fernando IV, *Vallad.* 1554. fol. . . . . [6394

Ferdinand V

roi de Castille et de Léon.
(10 mars 1452 — 1474 — 23 janv. 1516.)

Bravo *(Juan)*, Sumario de los reyes catolicos D. Fernando y Doña Isabel, *Toled.* 1564. 4.*) . . . . [6395

*) très-rare.

Marineus *(Lucius)*, Sumario de la vida y hechos de los catolicos reyes D. Fernando y Doña Isabel, trad. du lat. par Juan de Molina, *Madr.* 1587. 8. . . . . . [6396

Pulgar *(Fernandoz de)*, Rerum a Fernando et Elizabe Hispaniarum felicissimis regibus gestarum decades II. nec non belli Navarriensis libri II, *Granat.* 1545. fol. *ibid.* 1558. fol. . . . . [6397

trad. en espagn. s. c. t.

Cronica etc. *Valladol.* 1565. fol. *Zarag.* 1567. fol. *Valenc.* 1780. fol.

Zurita *(Hieronymo)*, Historia del rey D. Hernando el Catholico, de los empresas y ligas de Italia, *Zarag.* 1580. 2 vol. fol. . . . . [6398

(Gracian, *Balthasar,)* El politico D. Fernando el Catholico, *Zarag.* 1641. 12. *Amst.* 1659. 12. . . . . [6399

trad. en allem.

par Daniel Caspar v. Lobenstein, *Bresl.* 1676. 12.

trad. en franç. s. c. t.

Réflexions politiques sur les plus grands princes et particulièrement sur Ferdinand-le-Catholique (par Étienne de Silhouette), *Par.* 1720. 4. *ibid.* 1730. 12. *Amst.* 1731. 12.

trad. s. c. t.

Le politique D. Ferdinand-le-Catholique, par Joseph de Courbeville, *Par.* 1732. 12.

Mayoralgo *(Juan Velasquez)*, Perfecta raçon de estado, deducido de los hechos del rey D. Fernando el Catholico etc. contra los politicos atheistas; con las memorias augustas y panegyris del mismo rey D. Fernando, por Francisco de Samaniego, *Mexic.* 1646. 4. [6400

Varillas *(Antoine de)*, Le Politique de Ferdinand-le-Catholique, roi d'Espagne, *Amst.* 1688. 3 vol. 12. [6401

(Mignot, *Vincent,)* Histoire des rois catholiques Ferdinand et Isabelle, *Par.* 1766. 2 vol. 12. . . . . . . [6402

Becker *(Gotthelf Wilhelm Rupert)*, Geschichte der Regierung Ferdinands des Katholischen, *Prag* 1790—91. 2 vol. 8. . . . . [6403

Prescott *(William H...)*, History of Fernand and Isabella of Spain, *Lond.* 1839. 3 vol. 8. . . . . [6404

trad. en allem.

Leipz. 1840. 3 vol. 8. *ibid.* 1843. 2 vol. 8.

trad. en espagn.

par Pedro Sabau y Larroya, *Madr.* 1844. 4 vol. 8.

Ferdinand VII

roi d'Espagne.
(14 oct. 1784 — 1814 — 29 sept. 1833.)

Trabajos extraordinarios del Restaurador (Ferdinand VII) *Madr.* 1823. 4. . . . . [6405

Ensayo imparcial sobre el gobierno del rey D. Fernando VII, *Par.* 1824. 8. . . . . [6406

Quin *(Michael John)*, Memoirs of the life of Fernand VII, *Lond.* 1824. 8. . . . . [6407

trad. en allem.

par F... Ritter, *Stuttg.* 1824. 8.

trad. en espagn.

par Joaquin Garcia Ximenez, *Madr.* 1840. 8.

trad. en franç.

par G... H..., *Par.* 1824. 8.

Custine *(Robert de)*, L'Espagne sous Ferdinand VII, *Par.* 1837. 2 vol. 8. *Brux.* 1838. 2 vol. 8. *Par.* 1838. 4 vol. 12. . . . . [6408

Historia de la vida y reinado de D. Fernando VII de España etc. *Madr.* 1842. 3 vol. 4. . . . . [6409

Escoiquiz *(Juan)*, Idea sencilla de las razones que motivaron el viage del rey D. Fernando VII a Bayona, *Madr.* 1814. 8. . . . . [6410

trad. en allem.

Wien 1816. 8.

trad. en franç. s. c. t.

Exposition sincère etc. par J... M... de Carnerero, *Toulous.* 1814. 8.

s. c. t. Exposé des motifs etc. (par Antoine Joseph Bruand), augment. de Notices historiques sur D. Juan Escoiquiz, *Par.* 1816. 8.

trad. en ital.

Firenz. 1815. 8.

Cevallos *(Pedro de)*, Observaziones sobre la obra de D. Juan Escoquiz intitulada: Idea sencilla etc. *Madr.* 1814. 8. . . . . [6411

La vérité sur les événements qui ont eu lieu en Espagne depuis la maladie du roi Ferdinand VII, *Lahaye* 1833. 8. . . . . [6412

Des intrigues politiques qui ont préparé le triomphe de la révolution en Espagne, *Par.* 1834. 8.*) . . [6413

*) trad. de l'espagnol.

Ferdinand (Saint)

fils de Jean I, roi de Portugal.
(29 sept. 1402 — 5 juill. 1443.)

Ramos *(Hieronymo)*, Chronica dos feitos, vida e morte do Iffante Santo D. Fernando que morreo em Fees, *Lisb.* 1577. 8. . . . . [6414

Roman *(Hieronymo)*, Historia de la vida de los dos religiosos Infantes de Portugal, D. Fernando, hijo del Rey D. Juan I de Portugal, y de la Infanta Donna Juana, hija del Rey D. Alonso el V, *Medin. del Camp.* 1595. 4. [6415

Ferdinand I

roi de Naples.
(vers 1424 — 1458 — 25 janv. 1494.)

Pontano *(Giovanni Gioviano)*, Historiae Neapolitanae libri VI ab anno 1458 ad annum 1494, *Roterd.* 1617. 8. [6416

trad. en ital.

Venez. 1524. 8.

par Giacomo Mauro, *Napol.* 1590. 4.

Porzio *(Camillo)*, Congiura de' Baroni di Napoli contro Ferdinando I, dopo l'anno 1480 sino al 1487, *Rom.* 1565. 4. *Lucca* 1816. 8. *Pisa* 1818. 8. . . . . [6417

Ferdinand IV (I)

roi des Deux-Siciles.
(12 janv. 1751 — 1759 — 4 janv. 1825.)

Züge aus dem öffentlichen und Privatleben Ferdinand's (IV), vormals Königs von Neapel, *Coeln* 1808. 8. [6418

Ferdinand de Médicis

grand-duc de Toscane.
(1549 — 1587 — 7 févr. 1609.)

Buonmattei *(Benedetto)*, Orazione in morte del Serenissimo D. Ferdinando I Medici, Gran Duca III di Toscane, *Firenz.* 1609. 4. . . . . [6419

Talenti *(Crisostomo)*, Orazione alla morte del Serenissimo Ferdinando Medici Granduca di Toscana, recitata in S. Trinità nelle sue esequie, *Firenz.* 1609. 4. [6420

Minerbetti *(Cosimo)*, Oratio de laudibus Serenissimi Ferdinandi de' Medicis Magni Ducis Etruriae III, *Florent.* 1609. 4. . . . . [6421

Giraldi *(Giuliano)*. Delle lodi di Ferdinando I Medicis Granduca di Toscana orazione recitata nell' Accademia della Crusca, *Firenz.* 1609. 4. . . . . [6422

Cintoletta *(Curzio)*, Oratio habita Pisis in funere Ferdinandi I Medicis Magni Ducis Etruriae III, *Pisis* 1609. 4. [6423

Orazione funerale recitata etc. nel Duomo di Prato nelle esequie di Ferdinando Medici Gran Duca III di Toscana, *Siena* 1609. 4. *) . . . . [6424

*) très-rare.

Ferdinand II de Médicis

grand-duc de Toscane.

(14 juill. 1610 — 1621 — 23 mai 1670.)

Campani *(Francesco)*, La celesta Flora per la nascità del Gran Principe Ferdinando (II), *Firenz.* 1610. 4. [6425

Gaudenzio *(Paganino)*, In natalem diem Serenissimi Etruriae Magni Ducis Ferdinandi II qui incidit in festum S. Bonaventurae narratio, *Florent.* 1630. 4. . . . [6426

Adimari *(Alessandro)*, Epitalamio nelle nozze di Ferdinando II, Granduca di Toscana, con la Serenissima Vittoria della Rovere, *Firenz.* 1637. 4. . . . . . . [6427

Bardi *(Ferdinando)*, Descrizione delle feste celebrate in Firenze in congiuntura delle reali nozze de' serenissimi sposi Ferdinando II, Gran Duca di Toscana, e Vittoria della Rovere, principessa d'Urbino, *Firenz.* 1637. 4. . . . . [6428

Casini *(Lucantonio)*, Amor vittorioso nelle nozze dell' A. S. di Toscana Ferdinando II e Vittoria della Rovere, *Bracciano* 1635. 4. *) . . . . [6429

*) Poëme très-rare.

Coppola *(Giovanni Carlo)*, Nozze degli Dei; favola rappresentata nelle nozze di Ferdinando II e Vittoria della Rovere, *Firenz.* 1637. 4. . . . . [6430

Francini *(Giovanni Antonio)*, Tempio dell' Immortalità, epitalamio per le nozze e le feste del Ser. Ferdinando II e della Ser. Vittoria della Rovere, *Firenz.* 1637. 4. [6431

Minozzi *(Pietro Francesco)*, La Musa festeggiante, epitalamio nelle nozze di Ferdinando II e Vittoria della Rovere, *Pisa* 1636. 4. . . . . [6432

Natini *(Raffaello)*, Imeneo vittorioso nelle reali nozze di Ferdinando II e Vittoria della Rovere; epitalamio, *Firenz.* 1637. 4. . . . . [6433

Perucci *(Francesco)*, Glorie Toscane, elogio epitalamico nelle reali nozze de' Ser. Granduchi Ferdinando II Medici e Vittoria della Rovere, *Reggio* 1633. 4. *) . [6434

*) extrêmement rare.

Rondinelli *(Francesco)*, Relazione delle nozze dei Dei etc. *Firenz.* 1637. 4. . . . . [6435

Costa *(Margherita)*, Istoria del viaggio d'Alemagna del Ser. Granduca di Toscana Ferdinando II (depuis le 23 févr. jusqu'au 14 juill. 1628) *Venez.* s. d. 4. . . . [6436

Baffico *(Giovanni Francesco)*, Apparato funerale nell' esequie del Ser. Ferdinando II etc. *Livorn.* 1670. 4 [6437

Mancini *(Manfredi)*, Esequie del Ser. Ferdinando II etc. *Firenz.* 1670. 4. . . . . [6438

Nomi *(Federigo)*, Orazione fatta in Pisa per la morte del Ser. Ferdinando II, *Lucca* 1671. 8. . . . . [6439

Rucellai *(Luigi)*, Orazione funerale per la morte del Ser. Ferdinando II etc. *Firenz.* 1671. 4. . . . . [6440

Gualdo-Priorato *(Galeazzo)*, Relazione della città di Fiorenza e del Granducato di Toscana sotto il regnante Granduca Ferdinando II, *Colon.* 1668. 12. . . . . [6441

Macigni *(Manfredo)*, Descrizione dell' esequie di Ferdinando II etc. *Firenze* 1671. 4. . . . . [6442

Ferdinand III

grand-duc de Toscane.

(6 mai 1769 — 3 juill. 1790 — 17 juin 1824.)

Gonnelli *(Giovanni)*, Elogio di Ferdinando III, Granduca di Toscana, *Firenz.* 1824. 8. . . . . [6443

Ferdinand

duc de Brunswick-Lunebourg.

(11 janv. 1721 — 3 avr. 1792.)

Denkwürdigkeiten Ferdinands, Herzogs zu Braunschweig, *Goth.* 1761. 8. . . . . [6444

(**Roggert,** *N... N...*) Historisches Gemälde vom Herzog Ferdinand von Braunschweig-Wolfenbüttel, *Wolfenb.* 1783. 8. . . . . [6445

Entwurf des Lebens Herzog Ferdinand's von Braunschweig, *Berl.* 1792. 8. . . . . [6446

(**Ecker v. Eckhofen**, *Johann Jacob*,) Ferdinand Alcides, Herzog zu Braunschweig-Lüneburg, *Braunschw.* 1793. 8. . . . . [6447

Mauvillon *(Jacob v.)*, Geschichte Ferdinands, Herzogs von Braunschweig-Lüneburg, obersten Befehlshabers des Königs (Georgs III) von Grossbritannien, *Leips.* 1794. 2 vol. 8. . . . . [6448

(**Schaper**, *Carl v.*,) Vie militaire du maréchal prince Ferdinand, duc de Brunswick et de Lunebourg, pendant la guerre de sept ans en Westphalie, *Magdeb.* et *Nuremb.* 1796—98. 2 vol. 8. . . . . [6449

Ferdinand Albert

duc de Brunswick-Bevern.

(† 1687.)

Ferdinand Albrechts Herzogs von Braunschweig-Bevern, des Wunderlichen, wunderliche Begebenheiten, *Bevern* 1678—80. 2 vol. 4. . . . . [6450

Ferdinand d'Autriche

archiduc-cardinal.

Aedo *(Diego de)*, Viaje del Infante Cardinal D. Fernando d'Austria, *Amber.* 1635. 4. *Oxf.* 1674. fol. . . . [6450a

Ferdinand duc de Wurtemberg

feld-maréchal d'Autriche.

(22 oct. 1763 — 20 janv. 1834.)

Schels *(Johann Baptist)*, Biographie des Herzogs Ferdinand von Würtemberg, kaiserlich-österreichischen Feldmarschalls, *Wien* 1841. 16. . . . . [6451

Férey (N... N...)

jurisconsulte français.

(† 5 juill. 1807.)

Bellart *(Nicolas François)*, Éloge de M. Férey, *Par.* 1810. 8. . . . . [6452

Dupin *(André Marie Jean Jacques)*, Tronchet, Férey, Poirier, *Par.* 1810. 8. *) . . . . [6453

*) Éloge de ces trois avocats en forme de dialogue.

Fergen (Heinrich)

théologien allemand.

Ludwig *(Jacob Benedict)*, Leichenpredigt auf Heinr. Fergen, nebst dessen Lebenslauf, *Goth.* 1703. fol. *(D.)* [6454

Fergola (Nicolo)

mathématicien italien.

(1752—1824.)

Ventura *(Gioachino)*, Elogio funebre di Nic. Fergola, *Milan.* 1825. 8. . . . . [6455

Ferguson (Robert)

poète écossais.

(1751 — 16 oct. 1774.)

Irving *(David)*, Life of Rob. Ferguson, with a critique on his works, *Glasg.* 1799. 12. *) . . . . [6456

*) non mentionnée de Lowndes.

Ferlon (Chevalier de)

diplomate français.

Mémoires du chevalier (N... N...) de Ferlon, pour rendre compte de ses négociations depuis 1636 jusqu'en 1661 (en Suède), *Par.* 1681. 2 vol. 8. . . [6457

Fermat (Pierre de)

mathématicien français.

(1595—1665.)

Genty *(Louis)*, Influence de (Pierre de) Fermat sur son siècle, *Orl.* et *Par.* 1784. 8. . . . . [6458

Fermor (Wilhelm Graf v.)
général livonien.
(28 sept. 1704 — 8 févr. 1771.)

Gadebusch *(Friedrich Conrad)*, Versuch einer Lebensbeschreibung des Grafen Wilh. v. Fermor, *Reval* 1773. 8. [6459

Fernow (Carl Ludwig)
littérateur allemand.
(19 nov. 1763 — 4 déc. 1808.)

Schopenhauer *(Johanna)*, Carl Ludw. Fernow's Leben, *Tübing.* 1810. 8. *(D.)* *) . . . . [6460
*) avec son portrait.

(**Boettiger**, *Carl August*,) Necrolog auf Carl Ludw. Fernow, *s. l. et s. d.* 8. *(D.)* . . . . [6461

Ferracino (Bartolommeo)
mécanicien italien.
(1692—1777.)

Memmo *(Francisco)*, Vita e machine di Bart. Ferracino, *Venez.* 1754. 4. *) . . . . [6462
*) accomp. de son portrait.

Verci *(Giovanni Battista)*, Elogio storico del famoso ingegnere Bart. Ferracino, *Venez.* 1777. 8. . . . . . . [6463

Ferrar (Nicholas)
savant anglais.
(vers 1592 — 5 nov. 1637.)

Peckard *(P...)*, Memoirs of the life of Nichol. Ferrar, *Cambridge* 1790. 8. *) . . . . [6464
*) avec son portrait.

Ferrari (Luigi Maria Bartolommeo)
mathématicien italien.
(5 juin 1747 — 19 mai 1820.)

Elogio del professore (Luigi Maria) Bart. Ferrari, *Milan.* 1844. 8. . . . . [6465

Ferrari (Bartolommeo)
sculpteur italien.
(1780—1844.)

Zanotti *(Francesco)*, Delle lodi di Bart. Ferrari, scultore, *Venez.* 1844. 4. . . . . [6466

Ferrari (Gaudenzio)
peintre italien.
(1484—1550.)

Bordiga *(Gaudenzio)*, Notizie intorno alla vita e alle opere di Gaud. Ferrari, *Milan.* 1821. 4. *) . . . . [6467
*) avec son portrait.

Ferrari (Luigi Giacinto)
jésuite italien.

Coppa *(N... N...)*, Vita e morte di Luigi Giac. Ferrari, *Milan.* 1753. 8. . . . . [6468

Ferrer (Vincenzio)
dominicain espagnol.
(23 janv. 1357 — 5 avr. 1419.)

Coelho *(Domingos Lopez)*, Historia da prodigiosa e admiravel vida de S. Vinc. Ferrer, *Lisb.* 1748. 4. . [6469

Ferrarini *(Giuseppe Maria Felice)*, Ragguaglio istorico della vita di S. Vinc. Ferrerii, *Milan.* 1732. 4. . [6470

Fassi *(Pius)*, Vie de S. Vinc. Ferrer, *Oedenbourg* 1749. 4. *) . . . . [6471
*) écrite en hongrois.

Heller *(Ludwig)*, Vinc. Ferrer (Ferrerius) nach seinem Leben und Wirken dargestellt, *Berl.* 1830. 8. . . [6472

Hohenthal-Staedteln *(Wilhelm v.)*, Dissertatio de Vinc. Ferrerio confessore, *Lips.* 1839. 8. . . . . [6473

Donin *(Ludwig)*, Kurze Lebensgeschichte des heiligen Vinc. Ferrerius aus dem Prediger-Orden, *Wien* 1844. 12. . . . . [6474

Rossignol *(Jean Joseph)*, Vie de S. Vinc. Ferrier, *s. l.* 8. [6475

Ferrer (Vincent Joseph Matthieu) voy. **Ephrem** (Marie).

Ferreras (Juan de)
historien espagnol.
(7 juin 1652 — 14 avr. 1735.)

Nasarre y Ferriz *(Blas Antonio)*, Elogio historico de Don Juan de Ferreras, *Madr.* 1735. 4. *(D.)* . . . . [6476

Ferrers (Lawrence Shirley Earl)
homme d'état anglais.

Memoirs of the life of Laur. (Shirley) Earl Ferrers, Viscount Tamworth, *Lond.* 1760. 8. *) . . . . [6477
*) avec son portrait.

Ferri (Baldassare)
chanteur italien.
(1610 — 8 sept. 1680.)

Conestabile *(Giovanni Carlo)*, Notizie biografiche di Baldass. Ferri, musico celebratissimo (di Perugia), *Perug.* 1846. 8. . . . . [6478

Fertsch (Friedrich Ferdinand)
théologien allemand.

Dieffenbach *(Johann Philipp)*, Jubelfeier des Geheimen Kirchenraths (Friedr. Ferd.) Fertsch zu Burg-Friedberg, *Giess.* 1828. 8. . . . . [6479

Ferus voy. **Wild.**

Férussac (Jean Baptiste Louis d'Audebard Baron de)
naturaliste français.
(30 juin 1743 — 1815.)

Férussac *(André Étienne Just Pascal Joseph François Daudebard de)*, Notice analytique sur les travaux de (Jean Bapt. Louis Daudebard Baron de) Férussac, *Par.* 1824. 4. *) . . . . [6480
*) Cette notice n'a pas été destinée au commerce. Une note supplémentaire a été publiée la même année.

Fesch (Joseph)
cardinal-archevêque de Lyon.
(3 janv. 1763 — 13 mai 1839.)

Über die Ernennung des Cardinals Fesch zum Coadjutator des Fürsten Primas (Dalberg von Frankfurt), *Erlang.* 1806. 8. . . . . [6481

Lyonnet *(N...N...)*, Le cardinal (Jos.) Fesch, archevêque de Lyon, primat des Gaules etc. fragmens biographiques, politiques et religieux pour servir à l'histoire contemporaine, *Lyon et Par.* 1841. 2 vol. 8. *) . . . . . . [6482
*) avec son portrait.

Vérité sur le cardinal Fesch, ou réflexions d'un ancien vicaire-général de Lyon sur l'histoire de Son Éminence, par M. l'abbé Lyonnet, *Lyon et Par.* 1842. 8. . . [6483

Défense de la vérité sur le cardinal Fesch et sur l'administration apostolique de Lyon, *Lyon* 1843. 8. [6484

Fessler (Ignaz Aurelius)
historien hongrois.
(2 juill. 1756 — 15 déc. 1839.)

Fessler *(Ignaz Aurelius)*, Rückblicke auf meine 70jährige Pilgerschaft, *Bresl.* 1824—26. 2 vol. 8. *(D.)* [6485

Rhode *(Johann Georg)*, Nachrichten von dem Leben Ig. Aur. Fessler's, *s. l. et s. d.* 8. *(D.)* . . . . [6486

Fest (Johann Samuel)
théologien allemand.
(25 févr. 1734 — 16 nov. 1796.)

Fest *(Johann Samuel)*, Biographische Nachrichten und Bemerkungen über sich selbst, herausgegeb. von Christian Victor Kindervater, *Leipz.* 1797. 8. *) . [6487
*) avec son portrait.

Feuerborn (Justus)
théologien allemand.
(13 nov. 1587 — 6 févr. 1656.)

Dieterich *(Johann Conrad)*, Programma in funere Just. Fewrbornii, *Giess.* 1656. 4. . . . . [6488

Feuerlein (Georg Christoph)
médecin allemand.
(15 juill. 1695 — 25 mai 1756.)

Junkheim *(Johann Zacharias Leonhard)*, Gedächtnissrede auf den Hofrath und Hofmedicus Dr. Geo. Cph. Feuerlein, *Goetting*. 1756. 4. . . . . [6488*

Feuerlein (Johann Conrad)
théologien allemand.
(5 janv. 1656 — 3 mars 1718.)

Ehren-Gedächtniss des Joh. Conr. Feuerlein, enthaltend: 1) des Seeligen von ihm selbst aufgesetzten Lebenslauf, 2) einige ausführliche Nachrichten von dessen öffentlichen Schriften etc. *s. l. et s. d. (Nördling.* 1718.) 4. *(D.)* . . . . [6489

Feuillade (Louis duc de la)
maréchal de France.
(1673 — 28 janv. 1725.)

(**Courtilz,** *Gatien de,)* Histoire du maréchal duc (Louis) de la Feuillade, nouvelle galante et historique, *Amst. (Rouen)* 1713. 12. . . . . [6490

Feuquières (Antoine de Pas marquis de)
général français, petit-fils du suivant.
(16 avr. 1648 — 1711.)

Feuquières *(Antoine de Pas de)*, Mémoires contenant ses maximes sur la guerre, *Amst.* 1731. 4. *Lond. (Par.)* 1736. 4. *ibid.* 1740. 4 vol. 12. *Par.* 1770. 4 vol. 4 ou 4 vol. 12. . . . . [6491

trad. en allem.
Berl. 1786. 4 vol. 8.

Feuquières (Isaac Manasse de Pas marquis de)
négociateur français.
(1590—1640.)

Feuquières *(Manasse de Pas de)*, Lettres et négociations d'Allemagne en 1633 et 1634; *Lond.* 1736. 4 ou 2 vol. 8. (publ. avec la vie de l'auteur par Gabriel Louis Calabre Pérau), *Par.* 1753. 3 vol. 12. . . . . [6492

Feustking (Johann Heinrich)
théologien allemand.
(7 mars 1672 — 23 mars 1713.)

Planer *(Johann Andreas)*, Panegyricus Joan. Henr. Feustkingio dictus, *Witteb.* 1714. fol. . . . . [6493
Berger *(Johann Gottfried)*, Programma in funere Joan. Henr. Feustkingii, *Witteb.* 1714. fol. *(D.)* . . . . [6494

Févret de Fontette (Charles Marie)
bibliographe français.
(14 avr. 1710 — 16 févr. 1772.)

Barbeau de la Bruyère *(Jean Louis)*, Vie de (Charl. Marie) Févret de Fontette, *Par.* 1775. 2 vol. 8. . . . . . [6495

Feylisch (famille des).

Feylisch *(Moritz von)*, Genealogisch historische Beschreibung des altadelichen Geschlechts derer von Feylisch, *s. l.* 1795. fol. . . . . [6496

Fiacre (Saint).

Ansart *(André Joseph)*, Histoire de S. Fiacre, *Par.* 1782. 12. . . . . [6497

Fiard (Jean Baptiste)
démonographe français.
(26 nov. 1736 — 30 sept. 1818.)

Amanton *(Claude Nicolas)*, Notice sur l'abbé (Jean Bapt.) Fiard, *Par.* 1819. 8. . . . . [6498

Fichard (Johann)
jurisconsulte allemand.
(1512 — 7 juin 1581.)

(**Fichard,** *Raimund Pius,)* Epicedia in obitum Joan. Fichardi, *Frf.* 1582. 8. *(D.)* . . . . [6499

Fichte (Johann Gottlieb)
philosophe allemand du premier ordre.
(19 mai 1762 — 29 janv. 1814.)

Fichte *(Immanuel Hermann)*, Joh. Gottl. Fichte's Leben und literarischer Briefwechsel, *Stuttg.* 1830. 2 vol. 8. *(D.)* *) . . . . [6500

*) avec son portrait.

Bayer *(Carl)*, Zu (Joh. Gottl.) Fichte's Gedächtniss, *Ansb.* 1835. 8. . . . . [6501
Smith *(William)*, Memoir of John Gottl. Fichte, *Lond.* 1848. 8. . . . . [6502

Ficino (Marsilio)
philosophe italien.
(19 oct. 1433 — 1 oct. 1499.)

Bandini *(Angelo Maria)*, Commentarius de vita Mars. Ficini, *Pisis* 1771. 8. *(D.)* *) . . . . [6503

*) illustré de son portrait.

Fiedler (Christlieb)
théologien allemand.

Meissner *(Christoph)*, Leichenpredigt auf Christl. Fiedler, *Dresd.* 1770. 4. *(D.)* . . . . [6504

Fiedler (Ferdinand Ambrosius)
théologien allemand.
(16 oct. 1737 — 26 juin 1780.)

Aepinus *(Angelius Johann Daniel)*, Richtige und bestätigte Nachricht von des weiland Proselyten Ferd. Ambr. Fiedler's Lebensgeschichte und Schicksale in Mecklenburg, *Rostock* 1783. 8. . . . . [6505

Fiedler (Johann Gottfried)
théologien allemand.
(† 11 juin 1776.)

Vogler *(Georg Friedrich)*, Denkschrift auf Magister Joh. Gottfr. Fiedler, Pastor und Superintendenten in Colditz, *Dresd.* 1750. 4.. . . . . [6506

Field (Richard)
théologien anglais.
(1561 — 21 nov. 1616.)

Field *(Nathaniel)*, Some short memorials concerning the life of Doctor Rich. Field, *Lond.* 1716—17. 8. . [6507

Fielding (Henry)
poète anglais.
(22 avr. 1707 — 8 oct. 1754.)

Scott *(Walter)*, Fielding und Smollet; zwei Biographien, aus dem Englischen übersetzt von Wilhelm Adolph Lindau, *Leipz.* 1824. 8. *(D.)*. . . . . [6508

Fieschi (Joseph Marie)
assassin corse.
(1790 — guillotiné le 19 févr. 1836.)

Relation de l'attentat du 28 juill. 1835; suivie de détails historiques sur (Jos. Marie) Fieschi, *Par.* 1835. 8. [6509
Procès de (Jos. Mar.) Fieschi, *Par.* 1836. 3 vol. 8. [6510
Fieschi und seine Mitangeklagten (Morey, Pépin, Boireau et Bescher); genaue actenmässige Schilderung der blutigen That vom 28 Juli 1835 etc. nebst einem Lebensabriss des Marschall's Mortier, Herzogs von Treviso, *Leipz.* 1836. 8. *) . . . . [6511

*) avec 5 portraits.

Levensbyzonderheden van (Jos. Marie) Fieschi etc. gevolgd van een berigt over vrouw Petit en Ninna Lassave, *Utrecht* 1836. 8. . . . . [6512

Filangieri (Gaetano)
publiciste italien.
(18 août 1752 — 21 juill. 1788.)

Tommasi *(Donato)*, Elogio storico del Cavaliere Gaet. Filangieri, *Napol.* 1788. 8. . . . . [6513

trad. en allem.
par Friedrich Muenter, *Ansb.* 1790. 8. *(D.)*

Bianchetti *(Giuseppe)*, Elogio di Gaet. Filangieri, *Venez.* 1849. 4. . . . . [6514

Filelfo (Francesco)
philologue italien.
(25 juill. 1398 — 31 juill. 1481.)

Meucci *(Nicolo Stanislao)*, Franc. Philelphi vita, *Florent.* 1741. 8. . . . . [6515

Rosmini *(Carlo de)*, Vita di Franc. Filelfo da Tolentino, *Milan.* 1808. 3 vol. 8. *) . . . . [6516

*) avec 2 portraits de Philelphe.

Filipucci (Gabriello)
cardinal italien.
(† 21 juill. 1724.)

Crescimbeni *(Giovanni Mario)*, Vita di Monsignore Gabr. Filipucci, Maceratense, *Rom.* 1724. 4. *ibid.* 1725. 4. *(D.)* [6517

Fillastre (Guillaume)
bénédictin français.
(1634 — 1706.)

Cochet *(N...N...)*, Notice sur la vie et les écrits de Guill. Fillastre, bénédictin de Fécamp, *Rouen* 1844. 8. [6518

Fincke (Thomas)
médecin et astronome danois.
(6 janv. 1561 — 24 avr. 1656.)

Ostenfeld *(Christiern)*, Oratio in obitum Thom. Finckii, *Hafn.* 1656. 4. . . . . [6519

Finckelthaus (Lorenz)
jurisconsulte allemand.
(† 11 mars 1606.)

Goetze *(Georg Heinrich)*, Memoria Laur. Finckelthusii, *Lubec.* 1723. 8. *(D.)* . . . . [6520

Fincelius (Johann Christian Friedrich)
théologien allemand du XIXième siècle.

Kurze Lebensskizze des Dr. theolog. Joh. Christ. Friedr. Fincelius, weiland Professors und Superintendenten zu Greifswald, *Anclam* 1847. 8. . . . . [6521

Finiguerra (Maso ou Tommaso di)
sculpteur italien du XVième siècle.

Rumohr *(Carl Friedrich v.)*, Untersuchung der Gründe für die Annahme, dass Maso di Finiguerra Erfinder des Handgriffs sei, gestochene Metallplatten auf genetztes Papier abzudrucken, *Leipz.* 1841. 8. . . . . [6522

Fioravante Righi (Andrea di)
jurisconsulte italien.
(1770 — 12 janv. 1844.)

(**Bresciani**, *Carlo,)* Elogio dell' avocato Andr. di Fioravante Righi, *Veron.* 1845. 8. . . . . [6523

Firmian (Carl Joseph Graf v.)
gouverneur de Milan.
(1716 — 20 juill. 1782.)

Frisi *(Paolo)*, Elogio di Tito Pomponio Attico, *Milan.* 1780. 8. *) . . . . [6524

*) Eloge allégorique du comte de Firmian.

Firmicus (Maternus Julius)
écrivain romain.
(vers l'an 300 après J. C.)

Hertz *(Johann Michael Daniel)*, Dissertatio de Julio Firmico Materno ejusque inprimis de errore profanarum religionum libello, *Hafn.* 1817. 8. . . . . [6525

Firmin (Saint).

Cassel *(Johann Philipp)*, Dissertatio historico-ecclesiastica, qua S. Firminus ex diplomate Bremensi illustratur, *Brem.* 1767. 4. *(D.)* . . . . [6526

Firmin (Thomas)
philanthrope anglais.
(1632 — 20 déc. 1697.)

Life of Mr. Thom. Firmin, late citizen of London; with a sermon on the occasion of his death, *Lond.* 1698. 8. *) . . . . [6527

*) extrêmement rare.

Fischenich (Bartholomaeus)
jurisconsulte allemand.
(† 1831.)

Hennes *(Johann Heinrich)*, Andenken an Barthol. Fischenich, meist aus Briefen Friedr. v. Schiller's und Charlotten's v. Schiller, *Stuttg.* 1841. 8. *) . . . . . . [6528

*) contenant beaucoup de particularités relatives à la vie privée de Fréd. Schiller et de son épouse.

Fischer.

Meier *(Joachim)*, De claris Fischeris, *Goetting.* 1695. 4. [6529

Ziegler *(Melchior Friedrich)*, De claris Fischeris, *Vratislav.* 1744. fol. . . . . [6530

Krause *(Johann Christian)*, De claris Fischeris, *s. l.* 1747. 4. . . . . [6531

Hoffmann *(Gottlob)*, Von gelehrten Fischern, *Liegnitz* 1730. 4. . . . . [6532

Fischer (Benjamin)
médecin allemand.
(3 oct. 1653 — 30 oct. 1695.)

Depkin *(Liborius)*, Seligkeit der Gläubigen, Leichenpredigt auf Benj. Fischer, *Riga* 1697. 4. . . . . [6533

Fischer (Christian August).

Fischer *(Christian August)*, Geschichte seiner Amtsführung und Entlassung in Würzburg, publ. par Hermann Eckard, *Leipz.* 1848. 8. *(D.)* . . . . [6534

Fischer (Gottlob Eusebius)
théologien allemand.

Fischer *(Gottlob)*, Die Wunder meines Lebens; Selbstbiographie, *Neustadt* 1834. 8. . . . . [6535

Fischer (Johann Friedrich)
philologue allemand.
(10 oct. 1726 — 11 oct. 1799.)

Kindervater *(Christian Victor)*, Über Joh. Friedr. Fischer, als Schulmann, *Leipz.* 1801. 8. *(D.)* . . . . [6536

Fisher (John)
cardinal-évêque de Rochester.
(1459 — décapité le 22 juin 1535.)

Bayly *(Thomas)*, Life and death of John Fisher, bishop of Rochester, *Lond.* 1655. 12. *) . . . . [6537

*) ornée de son portrait.

Hall *(Richard)*, Life of John Fisher, bishop of Rochester, *Lond.* 1739. 12. *) . . . . [6538

*) avec son portrait.

Histoire de Jean Fisher, cardinal et évêque de Rochester, *Lille* 1847. 18. . . . . [6539

Fitz-Gerald (Edward Lord)
homme d'état irlandais.
(15 oct. 1763 — se tuant le 4 juin 1798.)

Moore *(Thomas)*, Memoirs of Lord Edw. Fitz-Gerald, *Lond.* 1831. 2 vol. 8. *ibid.* 1831. 2 vol. 8. *Par.* 1831. 12. [6540

Life and death of lord (Edw.) Fitz-Gerald, the epicurean, *Lond.* 1830. 8. . . . . [6541

Fitz-Walter Lord of Woodham (Robert)
homme d'état anglais.

History of Rob. Fitz-Walter Lord of Woodham, with some account of his fair daughter Matilda, with the merry custom of the Flitch of Bacon, *s. l. et s. d.* 4. [6542

Fizès (Antoine)
médecin français.
(1690 — 14 août 1765.)

Estève *(Louis)*, La vie et les principes de M. Ant. Fizès, *Montpell.* 1765. 8. . . . . [6543

Flach (Jacob)
mathématicien allemand.
(4 nov. 1537 — 21 juill. 1611.)

Justa funebria Jac. Flachio et programma academicum Zachariae Brendelii, *Jen.* 1612. 4. *(D.)* . . . [6544

[6545—6570]

Flach (Sigismund)
jurisconsulte alsatien.
(† 1 déc. 1629.)

Bitsch *(Caspar)*, Oratio parentalis de vita et obitu Sigism. Flachii, *Argent.* 1630. 4. . . . . [6545

Flacius (Matthias) voy. **Francowitz.**

Flamant (Pierre René)
médecin français.
(29 avr. 1762 — 7 juill. 1833.)

Varlet *(D...M...)*, Éloge historique de Pierre René Flamant, *Saint-Dié* 1833. 8. . . . . [6546

Flamel (Nicolas)
alchimiste français.
(† 22 mars 1418.)

V(illain) *(É(tienne) F(rançois))*, Histoire critique de Nic. Flamel et de Pernelle, sa femme, *Par.* 1761. 12. [6547

Flaminio (Marco Antonio)
théologien italien.
(1498 — 18 févr. 1550.)

Neander *(August)*, Erinnerung an Marco Ant. Flaminio und das Aufkeimen der Reformation in Italien, *Berl.* 1837. 8. . . . . [6548

Flamma (Paolo)
prêtre italien.

Galatti *(Antonio)*, Elogio funebre dell' abbate Paolo Flamma da Messina, *Messin.* 1837. 8. . . . . [6549

Flaubert (Achille Cléophas)
chirurgien français.
(15 nov. 1784 — 15 janv. 1846.)

Védie *(Athanase) (?)*, Notice biographique sur M. (Ach. Cléoph.) Flaubert, chirurgien en chef à l'Hôtel-Dieu de Rouen, *Rouen* 1847. 8. . . . . [6550

Flechère voy. **La Flechère** (Jean Guillaume de).

Fleischer (Christian Friedrich).

Memoria Christ. Frid. Fleischeri, *Fridericost.* 1784. 4. *(D.)* . . . . [6551

Fleisteden (Peter)
théologien allemand.
(brulé vif le 28 sept. 1529.)

Adolph Clarenbach's und Pet. Fleisteden's Martyrerthum, wie dieselben zu Cöln verbrannt worden sind, *Schwelm* 1829. 8. [6552

Flemming (famille des).

Schmidt *(Johann Friedrich)*, Genealogia Flemmingiana, oder genealogische Ausführung der Flemminge in Hinterpommern, *Stargard* 1703. fol. . . . . [6553

Flemming (Jacob Heinrich Graf v.)
homme d'état allemand.
(3 mars 1667 — 30 avr. 1728.)

(**Ranft,** *Michael,*) Leben und Thaten des chursächsischen Staatsministers und General-Feldmarschalls Jac. Heinr. Grafen v. Flemming, *Naumb. et Zeitz* 1731. 4. . [6554

Flemming (Paul)
poète allemand.
(17 janv. 1609 — 2 avr. 1640.)

Varnhagen v. Ense *(Carl August)*, Paul Flemming. — Friedr. (Rud. Ludw. Freiherr) v. Canitz. — Johann v. Besser, *Berl.* 1826. 8. *) . . . . [6555

*) forment le IVième volume de son ouvrage intitulé: Biographische Denkmale.

Fletcher surnommé de Saltoun (Andrew)
homme d'état écossais.
(1653—1716.)

Buchan *(David Stewart Erskine of)*, Essays on the lives and writings of (Andr.) Fletcher of Saltoun and the poet (Jam.) Thomson etc. *Lond.* 1792. 8. . . . . [6555a

Fletcher (Joseph)
théologien anglais.

Fletcher jun. *(Joseph)*, Memoirs of the life and correspondence of the late Rev. Jos. Fletcher, *Lond.* 1846. 8. *) . . . . [6556

*) avec son portrait.

Fleur (Sainte).

Mesplède *(Louis)*, Vie de la bienheureuse vierge Fleur, religieuse de l'ordre de S. Jean de Jérusalem, *Par.* 1625. 8. . . . . [6557

Le Blanche *(César)*, Vie de Sainte Fleur, *Toulous.* 1649. 4. . . . . [6558

Fleury (André Hercule de)
cardinal et premier ministre de Louis XV.
(22 juin 1653 — 29 janv. 1743.)

Bataille *(François Joseph)*, Éloge historique de M. le cardinal André Herc. de Fleury, ministre d'état sous Louis XV, *Strasb.* 1737. 8. *) . . . . [6559

*) omis par Quérard.

Frey de Neuville *(Charles)*, Oraison funèbre du cardinal André Herc. Fleury, *Par.* 1743. 4. . . . . [6560

trad. en allem.
Leipz. 1743. 4.

Vicaire *(Philippe)*, Oraison funèbre du cardinal André Herc. de Fleury etc. *Caen* 1743. 4. *) . . . . . . [6561

*) non mentionnée de Quérard.

Hoey *(M... van)*, Lettres et négociations pour servir à l'histoire de la vie du cardinal (André Herc.) de Fleury, *Lond.* 1743. 8. . . . . [6562

Leben des Cardinals André Herc. Fleury, *Freiburg* 1743. 8. . . . . [6563

Nachrichten von dem Leben und der Verwaltung des Cardinals (Andr. Herc.) Fleury, nebst einigen merkwürdigen Umständen von dem Fall des Siegelbewahrers Chauvelin, *Hamb.* 1744. 8. . . . . [6564

(**Morénas,** *François,*) Parallèle du ministère du cardinal (Arm. Duplessis) Richelieu et du cardinal (André Herc.) de Fleury, *Avign.* 1743. 12. . . . . [6565

Fleury (Claude)
écrivain ecclésiastique français.
(6 déc. 1640 — 14 juill. 1723.)

Simonetti *(Christian Ernst)*, Der Character eines Geschichtschreibers in dem Leben und aus den Schriften des Abbts Claude Fleury, *Goetting.* 1746. 4. *(D.)* [6566

Lebret *(Johann Friedrich)*, Dissertatio de Claud. Fleuryo, Gallo-catholico an acatholico, *Tubing.* 1800. 4. [6567

Fleury (Joseph Abraham Bénard, dit)
comédien français.
(1750—1822.)

Mémoires de (Jos. Abrah. Bénard dit) Fleury, publ. par Jean Pierre Laffitte, *Par.* 1835—36. 2 vol. 8. [6568

Fleury de Chaboulon (Pierre Antoine Édouard baron)
secrétaire privé de l'empereur Napoléon.
(1779 — ...)

Fleury de Chaboulon *(Pierre Antoine Édouard)*, Mémoires pour servir à l'histoire de la vie privée, du retour et du règne de Napoléon en 1815, *Lond.* 1819. 2 vol. 8. *Lond. (Leipz.)* 1820. 2 vol. 8. *Hamb.* 1820. 4 vol. 12. *Brux.* 1820. 2 vol. 8. . . . . [6569

trad. en allem.
(par Johann Adam Bergk) *Leipz.* 1820. 2 vol. 8. *ibid.* 1821. 2 vol. 8.

Floercke (Gottfried)
jurisconsulte allemand.

Triller *(Daniel Wilhelm)*, Memoria Godofr. Floerckii, *Witteb.* 1751. fol. *(D.)* . . . . [6570

Flor (Johann Matthias)
théologien allemand.

Flor *(Johann Michael)*, Meine Lebensgeschichte etc. *Heide* 1794. 8. . . . . [6571

Florentianus
jurisconsulte romain.

Jaspis *(Christian Gottfried)*, Commentatiuncula de Florentino ejusque eleganti doctrina, *Chemnic.* 1758. 4. *(D.)* . . . . [6572

Walch *(Carl Friedrich)*, Programma de philosophia Florentini JCti, *Jen.* 1754. 4. . . . . [6572a

Mathews *(Johann Thibou)*, Dissertatio etc. de Florentino JCto, *Lugd. Bat.* 1801. 8. *(D.)* . . . . [6573

Florez (Francisco Henriquez)
historien espagnol.
(14 févr. 1701 — 5 mai 1773.*)

*) ou selon d'autres le 20 août 1773.

Mendez *(Francisco)*, Noticias de la vida y escritos de Franc. Henr. Florez, *Madr.* 1780. 4. *) . . . . . . [6574

*) avec son portrait.

Florian (Jean Pierre Claris de)
poète français.
(6 mars 1755 — 13 sept. 1794.)

Rosny *(Antoine Joseph Nicolas de)*, Vie de (Jean Pierre Claris) Florian, *Par.* an V (1797) 18. . . . . [6575

——— Éloge de Florian, *Par.* 1812. 8. . . . . [6576

Lacretelle *(Charles Joseph)*, Éloge de Florian, *Par.* 1812. 8. . . . . [6577

Jauffret *(Louis François)*, Éloge de Florian, *Par.* 1812. 8. *) . . . . [6578

*) non mentionné de Quérard.

Florio (Daniello)
poète italien.
(1710—1789.)

(**Fabroni**, *Angelo*,) Franc. et Dan. Floriorum fratnense vitae, *Firenz.* 1795. 4. . . . . [6579

Floris I et II
comtes de Culemborg.

Schotel *(G... D... J...)*, Floris I en II van Pallant, graven van Culemborg, *Arnh.* 1847. 8. *) . . . . [6580

*) avec leurs portraits.

Florus (Lucius Annaeus Julius)
historien latin.
(117 — 138 après J. C.)

Hausotter *(Christian Heinrich)*, Dissertatio de suspecta Flori fide, *Lugd. Bat.* 1747. 4. . . . . [6581

Heintze *(N... N...)*, Commentatio de Floro non historico sed rhetore, *Vimar.* 1787. 4. . . . . [6582

Titze *(Franz Nicolaus)*, De epitomes rerum Romanarum quae sub nomine Luc. Ann. Flori seu Senecae fertur, aetate probabilissima, vero auctore operis antiqua forma quaestionum novarum libri III, *Lincii* 1804. 8. [6583

Gossrau *(N... N...)*, Programma de Flori qua vixerit aetate, *Quedlinb.* 1837. 4. . . . . [6584

Fludd (Robert)
médecin anglais.
(1574 — 8 sept. 1637.)

Praetorius *(Christian Gottlieb)*, Variae variorum de philosophia Fluddiana sententiae, *Witteb.* 1715. 4. *(D.)* [6585

Fluri (Matthias v.).
géologue allemand.
(5 févr. 1756 — 27 juill. 1833.)

Weiller *(Cajetan v.)*, Lebens-Skizze des Matth. v. Fluri, *Münch.* 1824. 8. *(D.)* . . . . [6586

Fodéré (Joseph Benoît *))
médecin italien.
(15 févr. 1764 — 4 févr. 1835.)

*) C'est à tort que la France littéraire de M. Quérard lui donne les prénoms de François Emmanuel et le fait naître le 8 janvier.

Mottard *(Antoine ?)*, Notice historique sur la vie et les travaux du professeur (Jos. Benoit) Fodéré, *Chambery* 1843. 8. . . . . [6587

Roux *(Pierre Martin)*, Éloge historique de Franç. Emman. Fodéré, l'un des fondateurs de la société royale de médecine de Marseille, *Mars.* 1843. 8. . . . . [6588

Ducros de Sixt *(L...)*, Notice historique sur la vie et les travaux du docteur (Jos. Benoit) Fodéré, *Par.* 1845 8. . . . . [6589

Foelkersamb (Melchior v.)
homme d'état curlandais.
(15 janv. 1601 — 27 sept. 1665.)

Hoernick *(Johann)*, Vita Melch. a Foelkersamb, ducis Curlandiae cancellarii, *Rigae* 1667. fol. . . . . [6590

Foerster (Carl August)
poète allemand.
(3 avr. 1784 — ... 1841.)

Foerster *(Ludwig ?)*, Biographische und literarische Skizzen aus dem Leben und der Zeit Carl (Aug.) Foerster's, *Dresd.* 1846. 8. *(D.)* . . . . [6591

Foerster (Elias)
jurisconsulte allemand.
(18 juill. 1567 — 14 févr. 1625.)

Heider *(Wolfgang)*, Oratio de vita et morte El. Foersteri, comitum palat. Caes. et ducum Sax. Altenburg. cancellarii, *Jen.* 1625. 4. . . . . [6592

Foerster (Johann)
théologien allemand.
(25 déc. 1576 — 17 nov. 1613.)

Bertram *(Nicolaus)*, Leichenpredigt auf Joh. Foerster, *Eisleb.* 1614. 4. *(D.)* . . . . [6593

Foertsch (Michael)
théologien allemand.
(24 juill. 1654 — 24 avr. 1724.)

K(oecher) *(J(ohann) C(hristoph))*, Vita, scripta et merita Mich. Foertschii, theologiae D. et professoris Jenensis, *Jen.* 1723. 4. *(D.)* . . . . [6594

Foës (Anuce)
médecin français.
(1528 — 8 nov. 1595.)

Percy *(Pierre François)*, Éloge historique d'Anuce Foës, *Par.* 1812. 8. . . . . [6595

Willaume *(Ambroise Mathis Louis)*, Notice sur Anuce Foës, *Metz* 1823. 8. . . . . [6596

Foggini (Pietro Francesco)
préfet de la bibliothèque du Vatican.
(1713 — 31 mai 1783.)

Elogio storico di Piet. Franc. Foggini, *Firenz.* 1784. 8. [6597

Fohr (Carl Philipp)
peintre allemand.
(1795—1818.)

Dieffenbach *(Johann Philipp)*, Leben des Malers Carl (Phil.) Fohr, *Darmst.* 1823. 8. . . . . [6598

Foix (Germaine de)
épouse de Jean, margrave de Brandebourg.

Erman *(Jean Pierre)*, Recherches historiques sur le mariage de Jean de Brandebourg avec Germaine de Foix, *Berl.* 1788. 8. *) . . . . [6599

*) non mentionnée de Quérard.

Foix (Paul de)
archevêque de Toulouse.
(1528—1584.)

Mauléon *(Auger de)*, Lettres de Messire Paul de Foix, archevêque de Toloze et ambassadeur pour le roi (Henri III) auprès du pape Grégoire III, *Par.* 1628. 4. [6600

Folard (Jean Charles de)
tacticien français.
(13 févr. 1669 — 23 mars 1752.)

Mémoires pour servir à l'histoire de M. le chevalier (Jean Charl.) de Folard, *Ratisb.* 1753. 12. . . . . . [6601

Folche ou Folque (François)
théologien français.

Réfutation du libelle diffamatoire au fait de l'exécution de Franç. Folque, *Annecy* 1643. 4. *Bern.* 1644. 4. . . . . [6602

trad. en allem.
Bern 1644. 4.

Foligno (Angelica di)
écrivaine mystique italienne.
(† 4 janv. 1309.)

Biancone *(J...)*, Vie spirituelle d'Angélique de Foligni, gentilfemme italienne, *Par.* 1604. 12. . . . . [6603

Follen (Carl)
poète allemand.
(3 sept. 1796 — 13 janv. 1840.)

Follen *(Ludwig)*, Life of Charl. Follen, *Boston* 1843. 8. [6604

Folli (Francisco)
médecin italien.
(3 mai 1624 — 1685.)

Durazzini *(Antonio Francesco)*, Elogio storico della vita di Franc. Folli, *s. l. et s. d.* 8. *) . . . . [6605

*) peu commun.

Foncemagne (Étienne Laurent de)
historien français.
(1694 — 26 sept. 1779.)

Chabanon *(Michel Paul Guy de)*, Éloge de M. (Ét. Laur.) de Foncemagne, *Par.* 1780. 4. . . . . [6606

Fonk (Peter Anton)
connu par le fameux procès.
(† 9 août 1832.)

Bischoff *(Johann Nicolaus)*, Pet. Ant. Fonk und Christian Hammacher, der Richter und die Riesen-Assisen zu Trier in den Jahren 1820 und 1822 vor dem offenen, redlichen, deutschen Geschworenengericht der Vernunft, Wahrheit und Gerechtigkeit, *Dresd.* 1822—24. 2 vol. 8. . . . . [6607

Pet. Ant. Fonk; getreue Darstellung seines Processes, publ. par C... v. F..., *Braunschw.* 1823. 8. . . . [6608

Fonseca Soarès (Antonio da)
théologien portugais.
(25 juin 1631 — 20 oct. 1682.)

Godinho *(Manuel)*, Vida de Freire Ant. Das Chagas, *Lisb.* 1687. 8. *ibid.* 1728. 8. . . . . [6609

Fontaine voy. **La Fontaine** (Jean).

Fontaine (Jean Baptiste de la)
général français.

Courtilz *(Gatien de)*, Mémoires de messire Jean Bapt. de la Fontaine, seigneur de Savoie et de Fontenay, inspecteur-général des armées du roi (contenant ses aventures depuis 1636 jusqu'en 1697), *Cologn.* 1699. 2 vol. 8. *ibid.* 1701. 2 vol. 8. . . . . [6610

Fontaines (Pierre de)
bailli de Vermandois au XIIIième siècle.

Hardouin *(Henri)*, Notice sur Pierre de Fontaines, *Amiens* 1841. 8. . . . . [6611

Fontana (Felice)
naturaliste tyrolien.
(15 avr. 1730 — 9 mars 1805.)

Mangili *(Giuseppe)*, Elogio della vita di Fel. Fontana, *Pav.* 1812. 8. . . . . [6612

Fontana (Giovanni)
littérateur italien.

Lachini *(Mauro)*, Vita di Giov. Fontana, *Venez.* 1746. 8. [6613

Fontana (Gregorio)
mathématicien tyrolien.
(7 déc. 1735 — 24 août 1803.)

Savioli *(Giovanni Battista)*, Elogio di Greg. Fontana, *Pavia* 1804. 8. . . . . [6614

Fontanella (Francesco)
orientaliste italien.
(28 juin 1768 — 22 mars 1827.)

Vita di Franc. Fontanella, prete Veneziano, *Venez.* 1825. 8. *) . . . . [6615

*) écrite par lui-même.

Fontanelli (Achille)
maréchal d'Autriche.

Jacopetti *(N... N...)*, Biografia del conte Ach. Fontanelli, generale di divisione, ministro della guerra e marina del regno d'Italia etc. *Milan.* 1843. 8. *) [6616

*) avec son portrait.

Fontanes (Louis de)
membre de l'académie française.
(6 mars 1757 — 17 mars 1821.)

Vieillard *(Pierre Ange)*, Notice sur M. (Louis) de Fontanes, *Par.* 1838. 8. . . . . [6617

Fontanges (Marie Angélique Scoraille de Roussille, duchesse de)
l'une des maîtresses de Louis XIV.
(1661 — 28 juin 1681.)

Gacon-Dufour *(Marie Jeanne)*, Mémoires et anecdotes secrètes, galantes, historiques et inédites sur Mesdames de la Vallière, Montespan, de Fontanges et de Maintenon, *Par.* 1807. 2 vol. 8. . . . . [6618

Craufurd *(Quentin)*, Notice sur Mesdames de la Vallière, de Montespan, de Fontanges et de Maintenon etc. *Par.* 1818. 8. . . . . [6619

Fontanini (Giusto)
archevêque d'Ancyre.
(30 oct. 1666 — 17 avr. 1736.)

Fontanini *(Domenico)*, Memorie della vita di Monsignor Giusto Fontanini, arcivescovo di Ancira etc. *Venez.* 1755. 4. . . . . [6620

Fontenelle (Bernard Le Bovier de)
philosophe français.
(11 févr. 1657 — 9 janv. 1757.)

Trublet *(Nicolas Charles Joseph)*, Mémoires pour servir à l'histoire de la vie et des ouvrages de M. (Bern. Le Bovier) de Fontenelle, *Amst.* 1759. 12. *ibid.* 1761. 12. *(D.)* . . . . [6621

Lecat *(Claude Nicolas)*, Éloge de Bern. Fontenelle, *Rouen* 1759. 8. . . . . [6622

Garat *(Dominique Joseph)*, Éloge de Bern. de Fontenelle, *Par.* 1784. 8. *) . . . . [6623

*) couronné par l'Académie française.

Veiron *(N... N...)*, Éloge de (Bern.) Fontenelle, *Amst.* 1784. 8. . . . . [6624

Leroy *(N... N...)*, Éloge de Bern. (Le Bovier) de Fontenelle, *Par.* 1784. 8. . . . . [6625

Foote (Samuel)
auteur et acteur anglais.
(1719 — 21 oct. 1777.)

Life of Sam. Foote, *Lond.* 1788. 8. . . . . [6625ᵃ

Cooke *(William)*, Memoirs of Sam. Foote etc. *Lond.* 1805. 3 vol. 12. . . . . [6626

Foppa (Giuseppe)
jurisconsulte italien.

Memorie storiche della vita di Gius. Foppa, Veneziano, già primo protocollista di consiglio di questo I. R. tribunale criminale, *Venez.* 1840. 8. *) . . . . . . [6627

*) Autobiographie.

Forbes (Patrick)
évêque d'Aberdeen.
(1564—1635.)

Funerals of Patr. Forbes of Corse, bishop of Aberdeene, *Aberd.* 1635. 4.*) . . . . [6628

*) avec son portrait.

Forbin (Claude comte)
chef d'escadre des armées navales de France.
(1656 — 4 mars 1733.)

Forbin *(Claude de)*, Mémoires (depuis 1675 jusqu'en 1710, publ. par Simon Reboulet,) *Amst.* 1730. 2 vol. 12. *ibid.* 1740. 2 vol. 12. . . . . [6629

Forbonnais (François Véron de)
écrivain français.
(1722 — 20 sept. 1800.)

Delisle de Sales *(Claude Isoard)*, Vie littéraire de (Franç. Véron de) Forbonnais, *Par.* 1801. 8. . . . . [6630

Forcellini (Egidio)
philologue italien.
(26 août 1688 — 4 avr. 1768.)

Ferrari *(Giovanni Battista)*, Vita Aeg. Forcellini, *Padov.* 1792. 4. . . . . [6631

Forcellini (Marco Antonio)
poète italien.
(1711—1794.)

Franceschi *(Antonio)*, Biografia di Marc. Ant. Forcellini, *Trevis.* 1837. 8. . . . . [6632

Fororius (Petrus) voy. **Fourier** (Pierre).

Formey (Jean Henri Samuel)
littérateur français.
(31 mai 1711 — 8 mars 1797.)

Formey *(Jean Henri Samuel)*, Souvenirs d'un citoyen, *Berl.* 1789. 2 vol. 8. *ibid.* 1797. 2 vol. 8. . . . . . [6633

Formose
pape, successeur d'Étienne V.
(élu le 19 sept. 891 — 4 avr. 896.)

Biel *(H... W...)*, Fragmenta historiae de Formosae papae exuviis, *Witteb.* 1716. 4. . . . . [6634

Fornari (Maria Vittoria)
institutrice des Annonciades célestes.
(1562 — 15 déc. 1617.)

Melzi *(Ferdinando)*, Vita della matre Maria Vittoria Fornari, ... [6635
trad. en franç.
par Ferdinand Guyon, *Lyon* 1631. 8.

Spinola *(Fabio Ambrogio)*, Vita Mariae Victoriae Fornari. *Genov.* 1640. 4. . . . . [6636

Fornarolli (Domenico)
prêtre italien.

Ganassini *(Angelo)*, Vitae illustrium sacerdotum Aloys. Alberghini e Dom. Fornarolii, *Veron.* 1835. 8. . [6637

Forni (Domenico)
philantrope italien.

Rubani *(Francesco)*, Memorie sulla vita di Dom. Forni, fondatore dell' orfanotrofio de' Maschi in Bagnocavallo, *Bagnocav.* 1844. 8. [6638

Forni (Luigi)
médecin italien.

Rignon *(E...)*, Del medico Luigi Forni e de' suoi scritti, *Torin.* 1840. 8. . . . . [6639

Forster (Elias)
jurisconsulte allemand.
(28 juill. 1576 — 14 févr. 1635.)

Heider *(Wolfgang)*, Oratio parentalis de vita et morte Hel. Forsteri, *Jen.* 1635. 4. . . . . [6640

Forster (Johann)
théologien allemand.
(25 déc. 1576 — 17 nov. 1613.)

Bismarck *(Johann)*, Oratio de vita et rebus gestis Joan. Forsteri, *Hall.* 1614. 4. . . . . [6641

Forster (Johann Georg)
médecin allemand.
(26 nov. 1754 — 11 janv. 1794.)

Gervinus *(Georg Gottfried)*, Joh. Geo. Forster etc. *Leipz.* 1843. 12. . . . . [6642

Forstner (Christoph)
jurisconsulte allemand.
(1598 — 28 déc. 1667.)

Boecler *(Johann Heinrich)*, Elogium Cph. Forstneri, *Argent.* 1669. 4. . . . . [6643

Fortia d'Urban (Agricole Joseph François Xavier etc. marquis de)
historien français.
(18 févr. 1756 — ...)

Ripert-Monclar *(N... N... de)*, Essai sur la vie et les ouvrages de M. le marquis (Agr. Jos. Franç. Xav.) de Fortia d'Urban, membre de l'Institut, *Par.* 1840. 8. [6644

Fortiguerri (Nicolo)
plus connu s. l. nom de Carteromaco, poète italien.
(1674 — 17 févr. 1735.)

Ciampi *(Sebastiano)*, Memorie di Nic. Fortiguerri, *Pisa* 1813. 8. . . . . [6645

Fortis (Giovanni Battista dit Alberto)
littérateur italien.
(1740 — 21 oct. 1803.)

Amoretti *(Carlo)*, Elogio letterario d'Alb. Fortis, *Veron.* 1809. 4.*) . . . . [6646

*) avec son portrait.

Fortneguierri (Scipione)
plus connue s. l. n. de Carteromaco, savant italien.
(4 févr. 1466 — 16 oct. 1515.)

Ciampi *(Sebastiano)*, Memorie di Scip. Carteromaco, *Pisa* 1844. 8. . . . . [6647

Fortuna
personnage mythologique.

Olearius *(Georg Philipp)*, Dissertatio de Fortuna populi Romani, *Lips.* 1713. 4. . . . . [6648

Walch *(Carl Friedrich)*, Commentatio de Fortuna Reduce, *Jen.* 1751. 4. . . . . [6649

Schellenberg *(Johann Anton Philipp)*, Commentatio historico-philosophica de Fortuna des Graecorum veterum et Romanorum, *Wetzlar.* 1788. 4. . . . . [6650

Fortunato da Rovigo (Fra)
botaniste italien du XVIIième siècle.

Galter *(Luigi)*, Elogio di Fra Fortunato da Rovigo, infermiere cappuccino del secolo XVII, *Veron.* 1840. 8. [6651

Forzadura (Agostino)
grand-prieur de Lombardie.

Esequie fatte in Padova al gran prior di Lombardia F. Agost. Forzadura, *Padov.* 1663. fol. . . . . . . [6652

Forzoni-Accolti (Pietro Andrea).

Salvini *(Antonio Maria)*, Orazione funerale delle lodi di Piet. Andr. Forzoni-Accolti, *Firenz.* 1720. 4. . . [6653

Foscari (Francesco)
homme d'état italien.
(30 déc. 1706 — 17 déc. 1790.)

Solari *(Antonio)*, Elogio storico di Franc. Foscari, *Venez.* 1794. 8. . . . . [6654

Foscarini (Girolamo).

Rossi *(Francesco)*, Vita di Girol. Foscarini, *Venez.* 1659. 4. . . . . [6655

Foschini (Antonio)
architecte italien.
(14 juin 1741 — 14 déc. 1813.)

Cicognara *(Leopoldo)*, Orazione in morte dell' architetto Ferrarese Ant. Foschini, *Ferrar.* 1814. 8. . . . . [6656

Foscolo (Nicolo Ugo)
poète italien.
(1778 — 5 oct. 1827.)

Pecchio *(Giuseppe)*, Vita di (Nic.) Ugo Foscolo, *Lugan.* 1830. 8. *ibid.* 1833. 12. . . . . [6657

Bozzoli *(Giuseppe)*, Questi pochi cenni sulla vita e sulle opere di (Nic.) Ugo Foscolo, *Ferrara s. d.* (1836.) 8. [6658

Foster (John)
théologien anglais.

Sheppard *(John)*, Life and correspondence of John Foster with a memoir by John Edward Ryland, *Lond.* 1846. 2 vol. 8. *) . . . . [6659

*) avec son portrait.

Foster (Michael)
jurisconsulte anglais.
(1689 — 7 nov. 1763.)

Dodson *(Michael)*, Life of Sir Mich. Foster, Knight, *Lond.* 1811. 8. . . . . [6660

Fothergill (John)
médecin anglais.
(8 mars 1712 — 26 déc. 1780.)

Thompson *(Gilbert)*, Memoirs of the life of John Fothergill, *Lond.* 1782. 8. . . . . [6661

Lettsom *(John Coakley)*, Some account of the late Dr. John Fothergill, *Lond.* 1783. 8. . . . . [6662

Fouché, duc d'Otrante (Joseph)
ministre français.
(29 mai 1763 — 26 déc. 1820.)

Aus dem Leben Jos. Fouché's, Herzogs von Otrante, *Leips. et Altenb.* 1816. 8. . . . . [6663

trad. en franç.

(par lui-même) *Amst. et Londr.* 1816. 8.

Mémoires de Jos. Fouché, duc d'Otrante, *Par.* 1824. 8. . . . . [6664

trad. en allem.

par G... M... Dambmann, *Darmst.* 1825. 2 vol. 12.

Fouché de Nantes, maintenant duc d'Otrante, par un Anglais, *Par.* 1815. 8. . . . . [6665

(**Serieys**, *Antoine*,) Fouché de Nantes, sa vie privée, politique et morale, depuis son entrée à la Convention jusqu'à ce jour, *Par.* 1816. 12. . . . . [6666

trad. en holland.

Zalt-Bomm. 1820. 8. *)

*) avec son portrait.

Sept mois de la vie de (Jos.) Fouché de Nantes, *Par.* 1816. 12. . . . . [6667

Aus dem Leben Jos. Fouché, Herzogs von Otranto, *Leips.* 1816. 8. . . . . [6668

Denkwürdigkeiten aus dem öffentlichen Leben Jos. Fouché, Herzogs von Otranto, *Goth.* 1819. 8. . [6669

Vie de (Jos.) Fouché duc d'Otrante, ex-ministre de la police, depuis son entrée à la Convention nationale jusqu'à sa mort, *Par.* 1821. 12. *) . . . . [6670

*) avec son portrait.

Desmarest *(N... N...)*, Témoignages historiques, ou quinze ans de la haute-police sous Napoléon, *Par.* 1833. 8. . . . . [6671

Foulon (N... N...)

Tod und Wunderthaten (N... N...) Foulon's, *Marb.* 1793. 8. . . . . [6672

Fouqué (Heinrich August Baron de la Motte-)
général allemand.
(1698 — 2 mai 1774.)

Mémoires du baron de la Motte-Fouqué, général d'infanterie, dans lesquels on a inséré sa correspondance avec Frédéric II, *Berl.* 1788. 2 vol. 8. . . . . . . [6673

Fouqué *(Friedrich de la Motte-)*, Lebensbeschreibung des königlich preussischen Generals der Infanterie Heinr. Aug. Baron de la Motte Fouqué, *Berl.* 1824. 8. [6674

Fouqué (Friedrich Baron de la Motte-)
poète allemand.
(12 févr. 1777 — ...)

Fouqué *(Friedrich de la Motte-)*, Lebensgeschichte, aufgezeichnet durch sich selbst, *Halle* 1840. 8. *(D.)* [6675

Fouquet (Charles Louis Auguste) voy. **Belle-Isle.**

Fouquet (Henri)
médecin français.
(1727 — 10 oct. 1806.)

Dumas *(Charles Louis)*, Éloge de Henri Fouquet, *Montpell.* 1807. 4. . . . . [6676

Baumes *(Jean Baptiste Théodore)*, Éloge de Henri Fouquet, *Montpell.* 1808. 4. . . . . [6677

Fouquet (Nicolas)
surintendant des finances sous Louis XIV.
(1615 — 23 mars 1680.)

(**Pellisson-Fontanier**, *Paul*,) Recueil des défences de M. Fouquet, *s. l. (Amst.)* 1665—68. 15 vol. 12. [6678

Paroletti *(Modesto)*, Sur la mort du surintendant Fouquet, notices recueillies à Pignerol, *Turin* 1812. 4. [6679

Fouquier-Tinville (Antoine Quintin)
accusateur public au tribunal révolutionnaire.
(1747 — guillotiné le 7 mai 1795.)

Mémoire pour Ant. Quint. Fouquier, ex-accusateur public près le tribunal révolutionnaire établi à Paris, et rendu volontairement à la Conciergerie le jour du décret qui ordonne son arrestation, *Par. s. d.* (1794.) 4. . . . . [6680

Fourcaud (Jean Baptiste)
ornithologiste français.
(4 mai 1719 — 4 août 1775.)

Girault *(Claude Xavier)*, Notices sur l'ingénieur Didier, sur le P. (Jean Bapt.) Fourcaud, ornithologiste, sur dom Merle, bénédictin, *Dijon* 1816. 8. . . . . . [6681

Fourcroy (Antoine François)
chimiste français.
(15 juin 1755 — 16 déc. 1809.)

Palisot de Beauvois *(Ambroise-Marie-François-Joseph)*, Éloge historique de M. Ant. Franç. Fourcroy, conseiller d'état, *Par.* 1811. 4. . . . . [6682

Cattaneo *(Antonio)*, Cenni su la vita di Ant. Franc. Fourcroy, *Milan.* 1839. 4. *) . . . . [6683

*) avec son portrait.

Fourier (François Charles Marie)
fondateur de la théorie sociétaire.
(7 avr. 1768 — 10 oct. 1837.)

Gatti de Gamond *(Madame)*, Histoire de la vie et du système de Charl. Fourier, *Par.* 1838. 8. *Brux.* 1842. 12. . . . . [6684

Pellarin *(Charles)*, Charl. Fourier, sa vie et sa théorie etc. *Par.* 1839. 8. . . . . [6685

Czynski *(Jean)*, Notice biographique sur Charl. Fourier, *Par.* 1839. 32. publ. par S... Blanc, *Par.* 1840. 32. [6686

Hennequin *(Victor)*, Théorie de Charl. Fourier etc. *Besanç.* 1847. 8. . . . . [6687

Le sept avril; banquets commémoratifs de la naissance de Charl. Fourier, *Par.* 1844. 18. . . . . [6688

Fourier (Pierre)
réformateur des chanoines réguliers de Lorraine.
(15 nov. 1565 — 9 nov. 1640.)

Bedel *(Jean)*, Vie du R. P. Pierre Fourier, dit vulgairement le Père de Mataincourt, réformateur et général des chanoines réguliers de la congrégation de Nôtre Sauveur etc. *Par.* 1645. 8. *ibid.* 1666. 12. *(D.)* . [6689
trad. en lat.
par Johann (?) Bissel, *Aug. Vind.* 1638. 8.

Bouette de Blémure *(Jacqueline)*, Vie de Pierre Fourier de Mataincourt, *Caen* 1678. 12. *ibid.* 1687. 12. [6690

Imago boni parochi, s. acta parochialia Pet. Forerii, *Nanc.* 1731. 8. . . . . [6691

(**Friant**, *N... N...*,) Vie ou éloge historique du bienheureux Père Fourier, dit vulgairement le Père de Mataincourt etc. *Nanc.* 1746. 12. . . . . [6692

Bazelaire *(Édouard de)*, Le bienheureux Pierre Fourier, curé réformateur etc. *Par.* 1846. 8. . . . . [6693

Etzinger *(Anton)*, Leben des seligen Pet. Forerius, *Sulzb.* 1847. 8. . . . . [6694

Fourmont (Étienne)
orientaliste français.
(1683 — 18 déc. 1745.)

Guignes *(Joseph de)*, Abrégé de la vie d'Étienne Fourmont, avec la notice de ses ouvrages, *Par.* 1747. 4. [6695

Fox (Charles James)
homme d'état anglais.
(24 janv. 1749 — 13 sept. 1806.)

Moir *(John)*, History of the life and public services of Mr. (Charl. Jam.) Fox, *Lond.* 1778. 8. . . . . . . [6696

History of the political life and public services, as a senator and a statesman, of the Right Hon. Charl. Jam. Fox, *Lond.* 1783. 8. . . . . [6697

Walpole *(B... C...)*, Recollections of the life of Charl. Jam. Fox, *Lond.* 1806. 12. *) . . . . [6698
*) avec le portrait de Fox en buste.

Fell *(Ralph)*, Memoirs of the public life of the Right Hon. Charl. Jam. Fox, *Lond.* 1808. 4. . . . . [6699
trad. en allem.
Leipz. 1808. 8.
trad. en franç.
par Jean Martinet, *Par.* 1808. 8.
trad. en ital.
Milan. 1816. 12.

Parr *(Samuel)*, Characters of the late Charl. Jam. Fox, *Par.* 1809. 2 vol. 8. *) . . . . [6700
*) publ. s. l. pseudonyme de Philopatris Varvicensis.

Trotter *(John Bernard)*, Memoirs of the latter years of the Right Hon. Charl. Jam. Fox, with an appendix, *Lond.* 1811. 8. . . . . [6701

Fox (George)
fondateur de la secte de quakers.
(1624 — 16 janv. 1690.)

Journal or historical account of the life, travels and sufferings of Geo. Fox, *s. l.* 1694. fol. *Lond.* 1694. fol. *ibid.* 1709. 2 vol. 8. *ibid.* 1765. fol. . . . . [6702

Age of (Will.) Pitt and (Geo.) Fox, *Lond.* 1846. 3 vol. 8. [6703

Marsh *(Josiah)*, Popular life of Geo. Fox, *Lond.* 1847. 8. [6704

Fox (Maria).
dame anglaise.

Memoirs of Maria Fox, late of Tottenham, consisting chiefly of extracts from her journal and correspondence, *Lond.* 1846. 8. . . . . [6705

Fox (Stephen).

Memoirs of the life of Sir Steph. Fox, Knight, from his first entrance upon the stage of actions, under the Lord Piercy, till his decease, *Lond.* 1717. 8. . . [6706

Foy (Maximilien Sébastien)
général français.
(3 févr. 1775 — 28 nov. 1825.)

Vérités historiques et politiques sur M. le général comte Foy, par le chevalier Kikiki, son ancien condisciple, *Par.* 1824. 8. . . . . [6707

Lacroix *(Paul)*, Éloge historique du lieutenant-général (Max. Sébast.) Foy, *Par.* 1825. 18. *) . . . . [6708
*) avec son portrait.

(**Cuisin**, *Jean Pierre*,) Vie militaire, politique et anecdotique du général Foy, *Par* 1825. 12. *) . . . . [6709
*) ornée de son portrait.

(**Vidal**, *Félix*,) Vie militaire et politique du général Foy, *Par.* 1826. 18. *) . . . . [6710
*) avec son portrait.
trad. en allem.
Stuttg. 1826. 8. *)
*) accomp. de son portrait.

Stoeber *(Ehrenfried)*, Festlichkeiten, dem General (Max. Sebast.) Foy zu Ehren, während seines Aufenthaltes in Strasburg, *Strasb.* 1811. 8. . . . . [6711
trad. en franç.
Strasb. 1811. 8.

Stoeber *(D... E...)*, Le général (Max. Sébast.) Foy en Alsace, *Par.* 1826. 8. [6712
trad. en allem.
Strasb. 1826. 8.

Fracassini (Antonio)
médecin italien.

Betti *(Zaccaria)*, Elogio del dottore Ant. Fracassini, *Veron.* 1777. 4. . . . . [6713

Fracastoro (Girolamo)
médecin et poète italien.
(1483 — 8 août 1553.)

Mencke *(Friedrich Otto)*, Commentatio de vita, moribus, scriptis meritisque in omne litterarum genus prorsus singularibus Hieron. Fracastorii, *Lips.* 1731. 4. *(D.)* [6714

Fra Diavolo voy. **Pozza** (Michele).

Francardi (Giulia).

Bianchetti *(Giuseppe)*, Vita di Giulia Francardi, *Venez.* 1825. 2 vol. 12. . . . . [6715

Franceschi (Giacomo)
médecin italien.
(† 21 nov. 1838.)

In morte del professore Giac. Franceschi, *Lucc.* 1839. 8. [6716

Francesconi (Daniello).

Federici *(Fortunato)*, Notizie intorno la vita e gli studii dell abbate Dan. Francesconi, *Venez.* 1836. 8. . [6717

Franchi Lucchese (Antonio)
peintre italien.
(1638—1709.)

Bartolozzi *(Sebastiano Benedetto)*, Vita di Ant. Franchi Lucchese, pittore Fiorentino, *Firenz.* 1754. 4. [6718

Franchimont v. Frankenfeld (Nicolaus)
médecin bohéme.
(† 23 févr. 1684.)

Loew *(Johann Franz)*, Anatomia protomedici, s. oratio funebris in Nicol. Franchimontium, *Prag.* 1684. 4. [6719

Francia (Jose Gaspard Rodriguez da)
dictateur de Paraguay.
(1758 — 20 sept. 1840.)

Robertson *(J... P... et W... P...)*, Life of Dr. (Jose Gasp. Rodr.) Francia, dictator of Paraguay, ... [6720
trad. en allem.
par (N... N...) Le Petit, *Quedlinb.* 1839. 3 vol. 12.

Rengger *(J... A...)* et *N... N...* Longchamp, Essai historique sur la révolution du Paraguay et le gouvernement du docteur (Jose Gasp. Rodr.) Francia, *Par.* 1827. 8. *Stuttg.* 1829. 16. . . . . [6721

trad. en allem.

Stuttg. 1827. 8.

trad. en espagn.

par J... G... Pagès, *Par.* 1828. 12.

Francisci (famille des).

Stiller *(Franz)*, Academia Franciscorum s. dissertatio de Franciscis litteratis, *Brem. s. d.* 4. *(D.)* . . . [6722

Francisci (Erasmus)
littérateur allemand.
(19 nov. 1627 — 12 déc. 1694.)

Plitz *(Johann Stephan)*, Lobrede auf Erasm. Francisci, *Leipz.* 1702. 4. . . . . [6723

Francisci *(Erasmus)*, Verzeichniss seiner bisher gedruckten Schriften etc. *Nürnb.* 1691. 8. *(D.)* . . [6724

Francke (August Hermann)
créateur de la maison des orphelins à Halle.
(12 mars 1663 — 8 juin 1727.)

Breithaupt *(Joachim Justus)*, Lectio paraenetica super obitu Aug. Herm. Franckii, *Hal.* 1727. fol. *(D.)* [6725

(**Langensee**, *A...*,) Gedächtniss-Predigt auf Aug. Herm. Francke, *Hall.* 1727. fol. *(D.)* . . . . [6726

Alberti *(Michael)*, Monumentum Aug. Herm. Franckio positum, *Hal.* 1727. fol. *(D.)* . . . . [6727

trad. en allem.

Hall. 1727. fol. *(D.)*

Francke *(Johann Georg)*, Leichen-Predigt auf Aug. Herm. Francke, *Hall.* 1727. fol. *(D.)* . . . . [6728

Schwentzel *(Johann Ulrich)*, Abdankungs-Rede bei dem Leich-Begängniss Aug. Herm. Francke's, *Hall.* 1727. fol. *(D.)* . . . . [6728 a

Anton *(Paul)*, Gedächtniss-Predigt auf Aug. Herm. Francke, *Hall.* 1727. fol. *(D.)* . . . . [6728 b

Ludewig *(Johann Peter v.)*, Memoria Frankiana, *Hal.* 1727. 4. *(D.)* . . . . [6728 c

Kurze, jedoch gründliche Nachricht von dem Lebens-Lauffe Aug. Herm. Francke's, *Büding.* 1728. 8. *(D.)* [6728 d

Niemeyer *(August Hermann)*, Übersicht von Aug. Herm. Franckens Leben und Verdiensten um Erziehung und Schulwesen etc. *Hall.* 1788. 8. *(D.)* . . . . [6728 e

Biographie Aug. Herm. Francke's, Stifters des Waisenhauses zu Halle, *Chemn.* 1823. 8. . . . . . . [6728 f

Guericke *(Heinrich Ernst Ferdinand)*, Aug. Herrm. Francke, *Hall.* 1827. 8. *(D.)* . . . . [6728 g

Leo *(Gottlob Eduard)*, Leben Aug. Herm. Francke's, Stifters des Waisenhauses zu Halle etc. *Zwickau* 1848. 8. [6729

Schulze *(Johann Ludwig)*, *Georg Christian* Knapp und *August Hermann* Niemeyer, Aug. Herm. Francke's Stiftungen zum Besten vaterloser Waisen, *Hall.* 1792—98. 3 vol. 8. . . . . [6730

(**Niemeyer**, *August Hermann*.) Die Francke'schen Stiftungen in ihrem Ursprunge, Fortgange und gegenwärtigen Zustande, *Hall.* 1819. 4. . . . . [6731

Hesekiel *(Christoph Friedrich)*, Aktenmässiger Bericht über das dem Gründer des Halle'schen Waisenhauses, Aug. Herm. Francke, errichtete Denkmal, nebst einer chronologischen Darstellung seines Lebens und Wirkens etc. *Hall.* 1830. 8. . . . . [6732

Francke (Elias)
pédagogue allemand.
(26 févr. 1686 — 4 mars 1727.)

Petzolt *(Ludwig Christian)*, Vita El. Francke, *Nordhus. s. d.* (1734.) 8. *(D.)* . . . . [6733

Francke (Gotthilf August)
pédagogue allemand.
(29 mars 1696 — 2 sept. 1769.)

Knapp *(Johann Georg)*, Denkmal der Liebe, gesetzt dem Dr. Gotth. Aug. Francke, *Halle* 1770. 4. *(D.)* . . [6734

Francke (Gregor)
théologien allemand.
(10 déc. 1585 — 2 janv. 1651.)

Heinsius *(Martin)*, Leichenpredigt auf Greg. Francke, nebst beigefügtem Lebenslauf, *Frf. a. d. O.* 1651. 4. *(D.)* . . . . [6735

Sbaszya *(Stanislaus v.)*, Memoria Greg. Franci, *Frf. ad Viadr.* 1651. 4. . . . . [6736

Becmann *(Friedrich)*, Programma in Greg. Franci obitum, *Frf. ad Viadr.* 1651. 4. . . . . [6737

Francke (Johann)
jurisconsulte allemand.
(† 18 juin 1677.)

Sturm *(Sigismund)*, Schöner und herrlicher Regenten-Nagel: Leich-Predigt auf Joh. Francke, *Guben* 1678. 4. *(D.)* . . . . [6738

Franckenstein (Christian Friedrich)
historien allemand.
(20 août 1621 — 1679.)

Lehmann *(Georg)*, Inscriptio Franckensteiniana oder Leichen-Predigt auf Christ. Friedr. Franckenstein, *Leipz.* 1679. fol. *(D.)* . . . . [6739

(**Feller**, *Joachim*.) Programma academicum in Christ. Frid. Franckensteinii funere, *Lips.* 1679. fol. . . [6740

François d'Assise (Saint)
instituteur de l'ordre des Franciscains.
(1182 — 4 oct. 1226.)

Bonaventura *(Santo)*, Vita del glorioso Serafico S. Francesco, *Milan.* 1477. fol. *Venez.* 1593. 4. *ibid.* 1719. 8. [6741

trad. en angl.

Douay 1610. 8.

Chevanes *(Jacques Auguste de)*, Vie de S. François d'Assise, *Dijon* 1676. 4. . . . . [6742

Chalippe *(François Candide)*, Vie de S. François d'Assise, *Par.* 1727. 4. *ibid.* 1736. 2 vol. 12. *Avign.* 1824. 2 vol. 12. *ibid.* 1841. 3 vol. 12. . . . . [6743

Joannes de Luca Venetus, Oratio de laudibus divi Francisci Assisiatis, *Rom.* 1742. 4. . . . . [6744

Päster *(Johann Georg)*, Der heilige Franciscus von Assisi im Widerspruch mit der Welt, *Münch.* 1825. 8. [6744 a

Goerres *(Joseph)*, Der heilige Franz von Assisi, ein Troubadour, *Strasb.* 1826. 8. . . . . [6745

(**Haid**, *Herenaeus*.) Leben und Regel des heiligen Franz von Assis, *Münch.* 1828—29. 2 vol. 8. . . . . . [6746

Maetzler *(Anton)*, Lebensgeschichte des heiligen Franciscus von Assisi, *Augsb.* 1834. 8. . . . . [6747

Vogt *(Eduard)*, Der heilige Franciscus von Assisi; biographischer Versuch, *Tübing.* 1840. 8. . . . . . . [6748

Chavin de Meulan *(François Émile)*, Histoire de S. François d'Assise, *Par.* 1841. 8. . . . . [6749

trad. en allem.

Münch. 1842. 8. *ibid.* 1844. 8.

Delécluze *(E... J...)*, Grégoire VII — Saint François d'Assise — Saint Thomas d'Aquin, *Par.* 1844. 2 vol. 8. . . . . [6750

Der heilige Franz v. Assis war kein Narr, wie die Herren Spittler und Zimmermann glauben, *s. l.* 1794. 8. [6751

(**Renoult**, *N... N...*.) Les aventures de la Madona et de François d'Assise, *Amst.* 1701. 8. . . . . [6752

trad. en allem.

Cosin 1786. 8.

François de Borgia voy. **Borgia** (Francesco).

François de Jérôme
jesuite et missionnaire italien.
(1642 — 11 mai 1716.)

Muzzarelli *(Alfonso)*, Su la vita di Francesco di Girolamo, *Rom.* 1806. 8. [6753

Oddi *(N... N...)*, Vita del beato Francesco di Girolamo, *Rom.* 1806. 4. . . . . [6754

François de Paul (Saint)
instituteur de l'ordre des Minimes.
(27 mai 1416 — 2 avr. 1507.)

Coste *(Hilarion de)*, Portrait de S. François de Paul, instituteur et fondateur de l'ordre des Minimes, *Par.* 1655. 4. . . . . [6755

Dondé *(A...)*, Figures et abrégé de la vie, de la mort et des miracles de S. François de Paul, *Par.* 1671. fol. *) [6756

*) avec 26 planches.

Giry *(François)*, Dissertatio chronologica de sententia communi anni natalis et aetatis Francisci de Paula, *Par.* 1680. 8. . . . . [6757

François I (Étienne)
empereur d'Allemagne.
(8 déc. 1708 — 1747 — 18 août 1765.)

Moser *(Johann Jacob)*, Einleitung in die Staatshistorie Deutschlands unter Franz I, *Frf.* 1755. 8. . . . [6758

Maister *(G...)*, Panegyricus Francisci et Mariae Theresiae, *Vindob.* 1756. fol. . . . . [6759

Purmann *(Johann Georg)*, Panegyricus etc. Francisci I, Romani imperatoris, *Frf.* 1765. fol. . . . . [6760

(**Seyfart**, *Johann Friedrich*,) Lebens- und Regierungsgeschichte Kaiser Franz des Ersten etc. *Nürnb.* 1766. 8. [6761

comp. Marie-Thérèse.

François I (Joseph Charles)
empereur d'Autriche.
(12 févr. 1768 — 1 mars 1792 — 2 mars 1835.)

Characterzüge von Franz II, *Wien* 1797. 4. *Ofen* 1798. 4. . . . . [67[illegible]

Luca *(Ignaz de)*, Merkwürdige Epochen unter der Regierung Kaiser Franz II, *Wien* 1798. 4.*) . . . . . . [6763

*) Cet ouvrage n'est pas terminé.

(**Mueller**, *Adam Heinrich*,) Franz I, Kaiser von Oesterreich, *Leips.* 1815. 8. . . . . [6764

Milbiller *(Joseph)*, Geschichte des deutschen Reichs unter Franz II bis zu seiner (!) Auflösung, *Ulm* 1807. 8. [6765

Meynert *(Hermann)*, Franz II und sein Zeitalter, *Leips.* 1834. 8. . . . . [6766

Authentische Beiträge zur Geschichte des Lebens und der Regierung Franz II, *Stuttg.* 1837. 8. . . . . . [6767

Der Kaiserstaat Oesterreich unter der Regierung Kaiser Franz I und der Staatsverwaltung des Fürsten Metternich, *Stuttg.* 1844. 8. . . . . [6768

Schoepfer v. Rodishain *(Carl)*, Beiträge zur Characteristik Franz II in Anecdoten und Characterzügen, *Nordhaus.* 1842. 8. . . . . [6769

Kaiser Franz I und seine Zeit, *Brüss.* (?) 1846. 8. [6770

Beiträge zur Characteristik und Regierungsgeschichte Kaiser Josephs II, Leopolds II und Franz's II, *Par.* im 8. Jahre der Republik; réimpr. s. c. t. Die Jacobiner in Wien, *Stuttg.* 1844. 8. . . . . [6771

Rückerinnerung während der Wahl und Krönung Franz II, *Frf.* 1792. 4. . . . . [6772

Krönung des Königs Franz II in Prag, *Prag* 1792. 8. [6773

Weissenbach *(Aloys)*, Einzug des Kaisers Franz I in Wien, im Juni 1814, *Wien s. d.* (1814.) fol. . . . . [6774

Braschi *(N... N...)*, Orazione funerale per le solenni esequie di S. M. Francesco I, imperatore d'Austria etc. *Vienn.* 1835. 8. . . . . [6774^{a}

François I
roi de France.
(12 sept. 1494 — 1 janv. 1515 — 31 mars 1547.)

Dolet *(Étienne)*, Francisci Valesii, Gallorum regis, facta ab anno 1513 ad annum 1539, *Lugd.* 1539. 4. . [6775

trad. en franç. s. c. t.

Gestes de François I etc. *Lyon* 1540. 4. *ibid.* 1543. 8. *Par.* 1546. 8.

Chroniques de France abrégées, contenant les vaillances et prouesses du noble roy François I, depuis le commencement de son règne jusqu' à l'an 1544, *Par.* 1544. 4. . . . . [6776

Ferron *(Arnoul le)*, De gestis Gallorum libri IX a Carolo VIII ad Francisci I mortem, *Par.* 1550. 8. . . . . . . [6777

Langey *(Martin du Bellay de)*, Mémoires contenant le discours des plusieurs choses advenues au royaume de France depuis l'an 1513 jusqu'au trépas du roy François I, publ. par René du Bellay, *Par.* 1569. fol. *ibid.* 1570. 8. *ibid.* 1571. 8. *Heidelberg* 1571. 8. *Par.* 1572. 8. *Rochell.* 1573. 8. *Par.* 1582. fol. *ibid.* 1586. 8. *ibid.* 1588. 8. *Genève.* 1594. 8.; réimprim. avec les „Mémoires de Louise de Savoye" et publ. par Claude François Lambert, *Par.* 1753. 7 vol. 12. . . . [6778

trad. en lat.

par Hugo Suraeus, *Frf.* 1574. fol.

Matthieu *(Pierre)*, Histoire de France sous les règnes de François I, Henri II, François II, Charles IX, Henri III, Henri IV et Louis XIII et des choses les plus mémorables advenues depuis cent ans, *Par.* 1631. 2 vol. fol. . . . . [6779

Varillas *(Antoine)*, Histoire de François I, *Lahaye* 1684. 2 vol. 8. *Par.* 1685. 2 vol. 4. ou 3 vol. 12. *Lahaye* 1686. 3 vol. 12. . . . . [6780

Lussan *(Marguerite de)*, Mémoires de la cour de François I, avec des notes par Claude Joseph Chéron de Boismorand, *Lond.* *(Par.)* 1748. 3 vol. 12. [6781

Gaillard *(Gabriel Henri)*, Histoire de François I, *Par.* 1767—68. 8 vol. 12. *ibid.* 1769. 8 vol. 12. *ibid.* 1818. 8 vol. 8. *ibid.* 1819. 4 vol. 8. . . . . [6782

trad. en allem.

par Johann Nicolaus Meinhard et Matthias Theodor Christoph Mittelstedt, *Braunschw.* 1767—69, 4 vol. 8.

Herrmann *(August Lebrecht)*, Franz I, König von Frankreich; Sittengemälde aus dem 16. Jahrhundert, *Leips.* 1824. 8. . . . . [6783

Roederer *(Pierre Louis)*, Louis XII et François I, *Par.* 1825. 2 vol. 8. . . . . [6784

Maraize *(Sophie de)*, Histoire de François I, surnommé le restaurateur des lettres, *Par.* 1830. 12. . . . . . [6785

Bacon *(James)*, Life of Françis I, *Lond.* 1829. 8.*) [6785^{a}

*) omise par Lowndes.

Capefigue *(Baptiste Honoré Raymond)*, François I et la renaissance, *Par.* 1844. 4 vol. 8. . . . . [6786

Pellisson-Fontanier *(Paul)*, Histoire et parallèle de Charles V, empereur et roi d'Espagne, et de François I, roi de France, *Par.* 1707. 12. *ibid.* 1730. 12. . . . . [6787

Ordre du sacre et couronnement du roi François I, *Rheims* 1515. 8. . . . . [6788

Ordonnance faite à l'entrée du roi François I, dans sa ville de Milan, *Par.* 1515. 8. . . . . [6789

Forme du traité fait entre François I et Maximilien Sforze, duc de Milan, *Par.* 1516. 8. . . . . [6790

Moyne *(Pasquier Le)* (dit le Moyne sans froc), Couronnement de François I, voyage et conquête du duché de Milan, *Par.* 1519. 4. *ibid.* 1520. 4. . . . . [6791

Ballada *(Ottavio)*, Pavia assediata da Francesco I, l'anno 1524 con la sua prigione seguita li 24. febbraio 1525, *Par.* 1524. 4. . . . . [6792

Taegius *(Franciscus)*, De obsidione urbis Ticinensis s. Papiensis et de captivitate Francisci I, *Papiae* 1525.

12. *Colon.* 1525. 12.; publ. par Bernard Petz, *Norimb.* 1736. 4. . . . . [6793

trad. en ital.

par Francesco Cambiagi, *Cremon.* 1655. 4.

Sandoval *(Prudensio de)* y *Luis de* Cabrera, Historia captivitatis Francisci I, Galliarum regis, nec non vitae Caroli V, in monasterio, cum relatione vitae mortisque Caroli infantis Philippi II, regis Hispaniae, filii, trad. de l'espagnol en latin par Adam Ebert, *Mediol.* 1715. 8. . . . . [6794

Champollion-Figeac *(Aimé)*, Captivité du roi François I, *Par.* 1847. 4. . . . . [6795

Apologia Madritiae conventionis inter Franciscum I et Carolum V, *Par.* 1526. 4. . . . . [6796

Defensio Francisci I, adversus Imperatorem, auctorem duelli prorogati, *Par.* 1528. 4. . . . . [6797

Schelle *(Johann Christian)*, Dissertatio de Francisco I, Galliae rege pacta cum Carolo V, Imperatore ob redimendam captivitatem inita adspernante, *Lipsiae* 1697. 4. . . . . [6798

Traité de la paix perpétuelle accordée entre le très-chrétien roi de France et le très-puissant roi d'Angleterre (Henri VIII), publié à Paris le Mardi 27 août, *Par.* 1527. 16. . . . . [6799

Ribier *(G...)*, Lettres et mémoires d'état, des roys, des princes, ambassadeurs et autres ministres sous les règnes de François I, Henry II et François II, *Par.* 1666. 2 vol. fol. . . . . [6800

Genin *(F...)*, Nouvelles lettres de la reine de Navarre adressées au roi François I, son frère, *Par.* 1842. 8. . . . . [6801

Faits et dits mémorables de plusieurs grands personnages et seigneurs Français, et des choses rares et secrètes advenues en France sous François I, Henry II, François II et Charles IX, *Par.* 1565. 4. . . . . . [6802

Duchastel *(Pierre)*, Oratio in funere Francisci, regis Francorum, *Par.* 1547. 4. . . . . [6803

trad. en franç.

par Jean Martin, *Par.* 1547. 4.

trad. en ital.

Venez. 1547. 4.

Galland *(Pierre)*, Oratio in funere Francisci I, Francorum regis etc. *Par.* 1547. 4. . . . . [6804

trad. en franç.

Par. 1547. 4.

Vida *(Girolamo)*, Orazione funebre nella morte di Francesco I, *Padov.* 1553. 4. . . . . [6805

François II
roi de France.
(19 janv. 1544 — 10 juill. 1559 — 5 déc. 1560.)

Recueil de choses mémorables faites et passées pour le fait de la religion et état de ce royaume, depuis la mort de Henry II, jusqu' au commencement des troubles en 1565, *Strasb.* 1565—66. 3 vol. 16. publ. s. c. t. ,,Mémoires du Prince Louis de Condé'', par Denis François Secousse, *Lahaye* 1743—43. 6. vol. 4. . . . . [6806

Castelnau *(Michel de)*, Mémoires, contenant les choses remarquables sous les roys François II et Charles IX depuis l'an 1559 jusqu' au 8. août 1570; publ. par Jacques de Castelnau, *Par.* 1621. 4. augment. par Jean Le Laboureur, *Par.* 1659. 2 vol. fol.; corrig. et augment. (par Jean Godefroy), *Brux.* 1731. 3 vol. fol. . . . . [6807

trad. en angl.

par N... N... Kelly, *Lond.* 1724. fol.

Davila *(Enrico Caterino)*, Historia delle guerre civili di Francia nelle quale si contengono le operazioni di quatre Re, Francesco II, Carlo IX, Henrico III et Henrico IV, cognominato il Grande (depuis 1559 jusqu'en 1598), *Venez.* 1630. 4. *ibid.* 1634. 4. *ibid.* 1638. 4. *Lione* 1641. 4. *Venez.* 1642. 4. *Par.* 1644. fol. *Venet.* 1646. fol. *ibid.* 1660. 4. *ibid.* 1662. 4. *ibid.* 1670. 4. *ibid.* 1676. 4.; publ. par Apostolo Zeno, *Venez.* 1733. fol. *Lond.* 1755. 2 vol. 4. *Lond.* 1801. 8 vol. 8. *Milan.* 1807. 6 vol. 8. *ibid.* 1825. 6 vol. 8. . . . . [6808

trad. en allem.

par Bernhard Reith, *Leips.* 1792—93. 3 vol. 8. *Wien* 1817. 5 vol. 8.

trad. en angl.

par William Aylesbury, *Lond.* 1647. fol.

par Elias Farneworth, *Lond.* 1757. 2 vol. 4.

trad. en espagn.

par Basilio Varen de Soto, *Madr.* 1651. fol. *ibid.* 1659. fol. *ibid.* 1675. fol. *Amberes* 1686. fol.

trad. en franç.

par Jean Baudouin, *Par.* 1642. fol. *ibid.* 1644. fol. *ibid.* 1647. 2 vol. fol. *ibid.* 1657. 2 vol. 4. *ibid.* 1666. 4 vol. 12.;

(par Edme Mallet,) *Amst.* *(Par.)* 1757. 3 vol. 4.

trad. en lat.

par Pietro Francesco Cornazano, *Rom.* 1735—48. 3 vol. 4.

Tortora *(Omero)*, Historia di Francia, nelle quale si contengono le cose avvenute sotto Francesco II, Carlo IX, Enrico III et Enrico IV, *Venez.* 1619. 2 vol. 4. [6809

Varillas *(Antoine)*, Histoire de François II, *Amst.* 1693. 4. . . . . [6810

Anderson *(Walter)*, History of France during the reigns of Francis II and Charles IX, *Lond.* 1769—82. 5 vol. 4. . . . . [6811

(**Arconville**, *Marie Geneviève Charlotte Thiroux d',)* Histoire de François II, suivie d'ue dissertation trad. de l'italien de Michel Suriano, ambassadeur de Venise en France, sur l'etat de ce royaume à l'avènement de Charles IX au trône, *Par.* 1783. 2 vol. 12. . . . [6812

Herrmann *(August Lebrecht)*, Frankreichs Religions- und Bürgerkriege im 16. Jahrhundert, *Leipz.* 1828. 8. [6813

Duncan *(John)*, The religious wars of France, from the accession of Henry II to the peace of Vervins, *Lond.* 1840. 8. . . . . [6814

Tillet *(Jean du)*, Traité pour la majorité du roi de France (François II) contre le légitime conseil malicieusement inventé par les rebelles, *Par.* 1560. 4. . . . . . . [6815

Tumultus Ambosianus, h. e. historia hujus tumultus, qui nuper in Gallia ad oppidum Ambosianum propter Guysiorum Principum gubernationem a nobilitate Gallia excitatus est mense Martio 1560, *s. l.* 1560. 4. [6816

trad. en franç. s. c. t.

,,Advertissement et complainte au peuple Français'', *Strasb.* 1560. 12.

Planche *(Étienne Regnier de la)*, Histoire de l'estat de France, tant de la république que de la religion sous le règne de François II, *s. l.* 1576. 8. . . . . . . [6817

François I
duc de Lorraine.
(1544 — 1545.)

Boullay *(Edmond du)*, La vie et le trépas des deux princes Antoine .I et François I, ducs de Lorraine etc. *Metz* 1547. 4. . . . . [6818

Vie de François de Lorraine, duc de Guise, *Paris* 1681. 12. . . . . [6819

François I de Médicis
grand-duc de Toscane.
(25 mars 1541 — 19 oct. 1587.)

Renieri *(Antonio)*, Hymenaeus in Francisci Medicis et Joannae Austriacae Etruriae principum nuptiis, *Florent.* 1565. 4. . . . . [6820

Angeli di Barga *(Pietro)*, Epithalamium in nuptias Francisci Medicis, Florentinorum et Senensium principis, et Johannae Austriacae, Ferdinandi I imperatoris filiae, *Florent.* 1566. 4.*) . . . . [6821

*) extrêmement rare.

Guadagni *(Giovanni)*, Laudatio in nuptias Francisci Medicis et Serenissimae Joannae Austriacae, *Florent.* 1568. 4.*) . . . . [6822

*) presqu'aussi rare que le poème précédent.

Gualterotti *(Raffaello)*, Feste fatte in Firenze nelle nozze del Ser. D. Francesco de Medici etc. e della serenissima sua consorte Bianca Capello, *Firenz.* 1579. 4. [6823

Sorbedio *(Antonio Maria)*, Carmen in nuptias Serenissimi Francisci et Blancae, Etruriae ducum, *Ravenn.* 1579. 4. . . . . [6824

Ammirato *(Scipione)*, Orazione in morte di Francesco, Gran Duca di Toscana, *Firenz.* 1587. 4. . . . . . . [6825

Angeli di Barga *(Pietro)*, Oratio in funere Francisci Medicis Magni Ducis Etruriae, *Florent.* 1587. 4. . . [6826

Bocchi *(Francesco)*, Oratio de laudibus Francisci Medicis Magni Ducis Etruriae, *Florent.* 1587. 4. . . . . [6827

Compagni *(Giovanni)*, Laudatio in obitum Ser. Francisci Medicis etc. *Florent.* 1587. 4. . . . . [6828

Giacomini *(Lorenzo)*, Orazione delle lodi di Francesco de Medici etc. *Firenz.* 1587. 4. . . . . [6829

Rossetti *(Prospero)*, Oratio in funere Francisci Medicis etc. *Florent.* 1587. 4. . . . . [6830

Zucca *(Francesco)*, In Magni Hetruriae Ducis Francisci Medicis funus carmina lugubria, *Florent.* 1587. 4. [6831

(**Soderini**, *Giovanni Vittorio*,) Breve descrizione della pompa funerale fatta nell' esequie del Ser. D. Francesco de' Medici etc. *Firenz.* 1587. 4. . . . . . . [6832

Strozzi *(Giovanni Battista)*, Esequie del Ser. D. Francesco Medici etc. *Firenz.* 1587. 4. . . . . [6833

Relazione delle solenni e pompose esequie fatte in Fiorenza nella morte del Ser. Francesco de' Medici, *Rom.* 1587. 4. . . . . [6834

Luigi da San Francesco, Discorso funerale nella morte del Granduca di Toscana, Francesco Medici etc. *Napol.* 1588. 4.*) . . . . [6835

*) extrêmement rare.

François I

duc de Modène.

(5 sept. 1610 — 13 oct. 1658.)

Mattioli *(Ercole)*, Orazione in morte di Francesco I d'Este, duca di Modena, *Moden.* 1659. 4. . . . . [6836

François Louis

prince-évêque de Bamberg et de Wurzbourg.

Berg *(Franz)*, Trauerrede bei der Beerdigung Franz Ludwigs des Weisen, Fürstbischofs zu Bamberg und Würzburg, *Jena* 1796. 8. . . . . [6837

——— Aktenstücke zur Censurgeschichte der Trauerrede auf den Fürstbischof Franz Ludwig etc. *Jen.* 1796. 8. . . . . [6838

François de Neufchâteau (Nicolas Louis)

ministre français.

(17 oct. 1750 — 10 janv. 1828.)

Cubières de Palmezeaux *(Michel)*, Essai historique sur la vie et les écrits de (Nic. Louis) François (de Neufchâteau), *Par.* an VII (1799) 8. . . . . [6839

Bonnelier *(Hippolyte)*, Mémoires sur (Nic. Louis) François de Neufchâteau, *Par.* 1829. 8. . . . . [6840

Notice historique et littéraire sur la vie et les écrits du comte (Nic. Louis) François de Neufchâteau, *Par.* 1844. 8.*) . . . . [6841

*) tiré à [illegible] exemplaires.

Françoise (Sainte)

institutrice de la congrégation des Oblates.

(1384 — 9 mars 1440.)

Penia ou Penna? *(Francesco)*, Vita della Santa Francisca, ... [6842

trad. en franç.

par Michel d'Eme, *Douai* 1608. 12.

par Charles Lambert, *Rouen* 1609. 8.

Riedhofer *(Corbinian Anton)*, Die heilige Francisca Romana, *Salzb.* 1822. 12. . . . . [6843

Françoise d'Alençon

fille de René, duc d'Alençon.

Sainte-Marthe *(Charles de)*, Oraison funèbre de Françoise d'Alençon, duchesse de Beaumont, douairière de Vendomois et de Longueville, *Par.* 1550. 8. . . [6844

Françoise d'Amboise

épouse de Pierre II, duc de Bretagne.

(1427 — mariée en 1442 — 4 nov. 1485.)

Barrin *(Jean)*, Vie de la bienheureuse Françoise d'Amboise, femme du duc de Bretagne, Pierre II, *Rennes (Brux.)* 1704. 12. [6845

Françoise de Bourbon

épouse de Charles Emmanuel II, duc de Savoie.

Morozzo *(Francesco)*, Breve raconto della vita e morte di Madama Reale Francesca di Borbon, duchessa di Savoja, *Torin.* 1664. 8. . . . . [6846

Francowitz (Matthias Flach)

connu sous le nom de Flacius Illyricus, théologien illyrien.

(3 mars 1520 — 11 mars 1575.)

Heldelin *(Caspar)*, Christliche Predigt über der Leiche Matth. Flacii, Illyrici, weyland getreuen Diener's und Märtyrers Jesu Christi etc. *s. l.* 1575. 4. *(D.)* . . [6847

Sonntag *(Christian)*, Dissertatio de praecipuorum quorundam theologorum seculi XVI et XVII, Lutheri, Melanchthonis, Flacii, Chemnitii, Tarnovii, Gerhardi, eruditione, in ecclesiam meritis et scriptis, *Altorf.* 1710. 4. . . . . [6848

Ritter *(Johann Balthasar)*, Leben und Tod Matth. Flacii Illyrici, *Frf. et Leipz.* 1725. 8. *ibid.* 1727. 8. *(D.)* *) [6849

*) accomp. de son portrait.

Heimburg *(Ernst August Heinrich)*, Oratio de Matth. Flacio Illyrico, professore olim Jenensi fortissimo atque accerimo theologiae Lutheranae propagatore, *Jen.* 1843. 8. . . . . [6850

Twesten *(August)*, Matth. Flacius Illyricus; Vorlesung mit autobiographischen Beilagen und einer Abhandlung über Phil. Melanchthon's Verhalten zum Interim, von Hermann Rossel, *Berl.* 1844. 8. . . . . . . [6851

Francucci (Innocenzo)

peintre italien.

Papetti *(Tommaso)*, Elogio di Innoc. Francucci, imitatore glorioso del divino Raffaelo, Imola 1840. 8. [6852

Frangipane (Ottavio Fraja)

prêtre italien.

De-Vera *(Carlo Maria)*, Elogio storico del P. abbate Ottav. Fraja Frangipane, prefetto dell' archivio di Monte Cassino, *Mont. Cass.* 1844. 4. . . . . [6853

Frank (Johann Peter v.)

médecin allemand.

(19 mars 1745 — 24 avr. 1821.)

Joh. Pet. v. Frank's Biographie, von ihm selbst geschrieben, *Wien* 1802. 8. . . . . [6854

trad. en ital.

Milan. 1802. 8. contin. jusqu'en 1821 par Francesco Tantini, *Pisa* 1822. 8.

[6855—6890]

Frank (Sebastian)
visionnaire allemand du XVIsiècle.
(vers 1545.)

Wald *(Samuel Gottlieb)*, Dissertatio de vita, scriptis et systemate mystico Seb. Franki, *Erlang.* 1793. 4. [6855

Am Ende *(Christian Carl)*, Kleine Nachlese zu den vielen unvollständigen Nachrichten von Seb. Frank's Leben, mit Fortsetzungen, *Nürnb.* 1796 — 99. 3 part. 4. *(D.)* [6856

Francke (Heinrich Gottlieb)
jurisconsulte allemand.
(1705 — 14 sept. 1781.)

Eck *(Johann Georg)*, Dissertatio de vita Henr. Gottl. Frankii, *Lips.* 1782. 4. *(D.)* . . . . [6857

Frankenberg (Abraham v.)
théologien allemand.
(24 juin 1589 — 25 juin 1652.)

Scheffler *(Johann)*, Ehrengedächtniss des weil. Abraham v. Frankenberg, *Oels* 1652. 4. . . . . [6858

Frankenberg (Jan Hendrik Graef van)
archevêque de Malines.

Voorvallen, daeden etc. van Jan Hendr. Graef van Frankenberg, aerts-bisschop van Mechelen, *Bred.* 1804. 8. . . . . [6859

Franklin (Benjamin)
homme d'état anglo-américain.
(17 janv. 1706 — 17 avr. 1790.)

Franklin *(Benjamin)*, Memoirs of his life . . . . . . [6860
trad. en allem.
par Gottfried August Buerger, *Berl.* 1792. 8.
trad. en franç.
(par Esprit Antoine Gibelin), *Par.* 1791. 8.
par Jean Henri Castera, *Par.* an VI (1798.) 2 vol. 8. *(D.)* *)
par William Temple Franklin, *Par.* 1818. 2 vol. 8.
(par Antoine Charles Renouard), *Par.* 1828. 2 vol. 18.*)

*) avec le portrait de Franklin.

Fauchet *(Claude)*, Éloge civique de Benj. Franklin, *Par.* 1791. 4. . . . . [6861

(Condorcet, *(Marie Jean Antoine Nicolas Caritat de)*, Éloge de (Benj.) Franklin, *Par.* 1791. 8. . . . . [6862

*) avec les portraits de Franklin et de Washington.

Milon *(C...)*, Denkwürdigkeiten zur Geschichte Benj. Franklin's, *Petersb.* 1793. 8. *(D.)* . . . . [6863

Bauer *(Johann Christoph August)*, Franklin und Washington *) . . . . [6864

*) formant le VIIIième volume de l'ouvrage „Unterhaltende Anecdoten aus dem achtzehnten Jahrhundert“, Berl. 1800—6. 8 vol. 8.

Life of Benj. Franklin, *Carlsr.* 1819. 8. . . . . . . [6865

Benj. Franklin's Tagebuch, entworfen 1730 und hundert Jahre später als Denkmal für die Nachwelt ans Licht gestellt, *Eschweg* 1830. 8. . . . . [6866

Schmaltz *(C...)*, Leben Benj. Franklin's, *Leipz.* 1840. 8. . . . . [6867

Keil *(Julius)*, Lebensbeschreibung Benj. Franklin's, des thatkräftigen Mannes und freisinnigen Volksfreundes etc. *Leipz.* 1843. 8. *ibid.* 1847. 8.*) . . . . [6868

*) avec son portrait.

Farine *(Charles)*, Benj. Franklin etc. d'après les documents authentiques recueillis dans ses oeuvres posthumes et dans ses papiers de famille, *Tours* 1847. 12. . . . . [6869

Santen *(J...)*, Merkwürdiges Gespräch zwischen (Benj.) Franklin und (Geo.) Washington, *Königsb.* 1843. 8. [6870

Franqueville (Pierre de)
sculpteur français.

Duthillœul *(Hippolyte Romain Joseph)*, Éloge de Pierre de Franqueville, premier statuaire des rois Henri IV et Louis XIII, *Cambr.* 1821. 4.*) . . . . [6871

*) Cet éloge, orné de son portrait, fut couronné par la Société d'émulation de Cambray.

Frantz ou Frantze (Wolfgang)
théologien allemand.
(1564 — 26 oct. 1628.)

(Buchner, *August.)* Programma in funere Wolfg. Frantzii, *Witteb.* 1628. 4. . . . . [6872

Reeber *(Paul)*, Leichenpredigt bei Wolfg. Frantz'ens Begängniss, nebst dessen Lebenslauf, *Witteb.* 1629. 4. [6873

Neumann *(Johann Georg)*, Programma de vita Wolfg. Frantzii, *Witteb.* 1709. 4. *(D.)* . . . . [6874

Frantzke (Georg)
jurisconsulte allemand.
(15 avr. 1594 — 15 janv. 1659.)

Hancke *(Martin)*, Panegyricus in memoriam Geo. Frantzkii, *Goth.* 1660. 4. . . . . [6875

Acker *(Johann Heinrich)*, Vita et fata Geo. Frantzkii, JCti et cancellarii Gothani, cum praefatione Burc. Gottl. Struvii de illustribus Saxoniae cancellariis, *Lips.* 1714. 8. *(D.)* . . . . [6876

Thierbach *(Johann Gottlieb)*, Elogium Geo. Frantzkii, *Guben.* 1767. fol. *(D.)* . . . . [6877

Franz (Agnes)
poète allemande.
(8 mars 1794 — ...)

Agnes Franz; Lebensskizze etc. *Bresl.* 1846. 8.*) [6878

*) avec son portrait.

Frauenburg (Johann Gerhard)
jurisconsulte allemand.
(17 nov. 1589 — 20 oct. 1630.)

Poemer *(Hector)*, Dissertatio de vita et morte Joan. Gerh. Frauenburgeri, *Altorf.* 1631. 4. . . . . [6879

Frayssinous (Denis-Antoine-Luc.)
évêque d'Hermopolis.
(9 mai 1765 — 12 déc. 1841.)

Henrion *(N... N...)*, Notice sur la vie de Mgr. (Den. Ant. Luc) Frayssinous, *Par.* 1842. 8. . . . . [6880

——— Vie de Mgr. (Den. Ant. Luc) Frayssinous, évêque d'Hermopolis, *Par.* 1844. 2 vol. 8.*) . . . . [6881

*) accomp. de son portrait.

Freder (Johannes)
théologien allemand.
(† 1562.)

Chytraeus *(David)*, Oratio de vita Joan. Frederi, Senioris, superintendentis ecclesiae Wismariensis, *Rostoch.* 1594. 8. *(D.)* . . . . [6882

Mohnike *(Gottlieb)*, Des Joh. Frederus Leben und geistliche Gesänge, *Strals* 1837—1840. 2 parts 4. *(D.)* [6883

Frédéric I surnommé Barberousse
empereur d'Allemagne.
(1121 — 9 mars 1152 — 10 juin 1190.)

Frisingensis *(Otto)*, De rebus gestis Friderici I libri II, publ. par Johann Cuspinian, *Vindob.* 1515. fol. [6884

Adelphus *(J...)*, Barbarossa oder wahrhafftige Beschreibung des Lebens und der Geschichten Kayser Friedrichs I, genannt Rothbart, *Schaffh.* 1520. 8. *Strasb.* 1530. fol. *Frf.* 1535. 8. . . . . [6885

Bartoli *(Cosmo)*, Vida di Federigo Barbarossa, imperatore Romano, *Firenz.* 1556. 8. *Venez.* 1567. 4. *Firenz.* 1586. 4. *Venez.* 1607. 4. *Milan.* 1829. 12.*) . . . [6886

*) avec son portrait.

Crusius *(Martin)*, Oratio de imperatore Barbarossa, *Frf.* 1593. 4. . . . . [6887

Weihenmaier *(Elias)*, Dissertationes II de Friderico Aenobarbo, *Witteb.* 1659. 4. . . . . [6888

Buenau *(Heinrich v.)*, Probe einer genauen und umständlichen Teutschen Kayser- und Reichs-Historie, oder Leben und Thaten Friedrichs I, *Leips.* 1722. 4. [6889

Burchard *(J...)*, Historia Friderici I imperatoris, ducis Suecorum, et parentelae suae, publ. avec des notes par Georg Anton Christmann, *Ulm.* 1790. 4. [6890

Guenther *(N... N...)*, Ligurinus s. de rebus gestis Friderici I libri X, *Heidelb.* 1812. 8. . . . . [6891

Kortuem *(Friedrich)*, Kaiser Friedrich I mit seinen Freunden und Feinden; geschichtlicher Versuch, *Aarau* 1818. 8. . . . . [6892

Ring *(Carl Ludwig)*, Kaiser Friedrich I im Kampfe gegen Papst Alexander III. Historischer Versuch zur Aufklärung einiger bisher bezweifelten Thatumstände im Leben dieser beiden um die Weltherrschaft streitenden Zeitgenossen, *Stuttg.* 1835. 8. . . . . [6893

Leben Kaiser Friedrichs des Rothbarts, *Bern* 1837. 12. [6894

Remus *(Georg)*, Dissertatio qua commentum esse, calcasse collum imperatoris Friderici Alexandrum III, pontificem Romanum, ostenditur, *Norimb.* 1625. 4. [6895

Hoffmann *(Jeremias)*, Dissertatio historica de tyrannica ignominia, quam Friderico Aenobarbo intulit Alexander III, *Witteb.* 1661. 4. . . . . [6896

Artopaeus *(Johann Daniel)*, Dissertatio num Alexander III Fridericum Barbarossam pedibus calcaverit? *Lips.* 1673. 4. . . . . [6897

Liebhard *(Ludwig)*, Apologia pro Friderico I, quem a Romano pontifice pedibus conculcatum esse nonnulli scribunt, *Baruth.* 1686. 4. *Altorf.* 1722. 4. . . . . [6898

May *(Johann Baptist)*, Disquisitio de imperatore Friderico I ab Alexandro pontifice pede conculcato, *Kilon.* 1701. 4. *ibid.* 1729. 4. . . . . [6899

Cantelori *(Felice)*, Narratio concordiae inter Alexandrum III et Fridericum I Venetiis confirmatae, *Par.* 1632. 4. . . . . [6900

Voigt *(Johannes)*, Geschichte des Lombardenbundes und seines Kampfes mit Kaiser Friedrich I, *Königsb.* 1818. 8. . . . . [6901

Hundeshagen *(Bernhard)*, Kaiser Friedrich Barbarossa's Pallast in der Burg zu Geinhausen; Urkunde vom Adel der Hohenstaufen und der Kunstbildung ihrer Zeit, *Mainz* 1819. fol. [6902

comp. Hohenstauffen (dynastie des).

Frédéric II

empereur d'Allemagne, petit-fils du précédent.

(26 déc. 1194 — 1218 — 13 déc. 1250.)

Funk *(Carl Wilhelm Ferdinand)*, Geschichte Kaiser Friedrichs II, *Züllich.* 1791. 8. . . . . [6903

Kolb *(Georg Friedrich)*, Kaiser Friedrich II der Hohenstauffe, *Speier s. d.* (vers 1830.) 8. . . . . [6904

Hoefler *(Constantin)*, Kaiser Friedrich II; Beitrag zur Berichtigung der Ansichten über den Sturz der Hohenstauffen, *Münch.* 1844. 8. . . . . [6905

Cisner *(Nicolaus)*, Oratio de Friderico II, imperatore Romano, *Argent.* 1608. 4. . . . . [6906

Schmutzer *(Johann Gottfried)*, Dissertatio de Friderici II imperatoris in rem litterariam meritis, *Lips.* 1740. 8. [6907

Historia de expeditione Friderici (II) imperatoris, edita a quodam clerico, qui eidem interfuit, nomine Ansberto, publ. avec des notes par Joseph Dobrowsky, *Prag.* 1826. 8. . . . . [6908

Frédéric III dit le Pacifique *)

empereur d'Allemagne.

(21 sept. 1415 — 1439 — 19 août 1493.)

*) Les historiens, qui regardent Frédéric III-le-Beau, comme empereur, nomment celui-ci Frédéric IV.

Piccolomini *(Eneo Silvio)* (Pio II), Historia rerum Friderici III, avec des notes de Johann Heinrich Boecler, publ. par Johann Georg Kulpis, *Argent.* 1685. fol. [6909

Grunbeck *(J...)*, Lebensbeschreibung Kaiser Friedrichs III, publ. par Johann Jacob Moser, *Tübing.* 1721. 8. [6910

Chmel *(Joseph)*, Beiträge zur Geschichte Kaiser Friedrichs IV, *Linz* 1832. . . . . [6911

——— Geschichte Kayser Friedrichs III und seines Sohnes Maximilian I, *Hamb.* 1840— . . . [6912

——— Regesta chronologico-diplomatica Friderici III, *Vindob.* 1838—40. 2 vol. 4. . . . . [6913

Boehmer *(Georg Wilhelm)*, Kaiser Friedrich III. Entwurf einer Magna Charta für Deutschland oder die Reformation dieses Kaisers vom Jahre 1441, *Goetting.* 1818. 8. [6914

Mueller *(Johann Jacob)*, Reichstags-Theatrum, wie solches unter Kayser Friedrich III von 1440—1493 gestanden, *Jen.* 1713. fol. . . . . [6915

Lambecius *(Peter)*, Diarium sacri itineris Cellensis, *Vindob.* 1666. 4. . . . . [6916

Kurz *(Franz Seraphim)*, Oesterreich unter Kaiser Friedrich IV, *Wien* 1812. 2 vol. 8.*) . . . . [6917

*) avec son portrait.

Frédéric III surnommé le Beau

archiduc d'Autriche.

(1286 — 1308 — 13 janv. 1330.)

Duellius *(Raimund)*, Fridericus Pulcher Austriacus, *Norimb.* 1733. 4. . . . . [6918

Koeler *(Johann David)*, Voluntarium imperii consortium inter Fridericum (III) Austriacum et Ludovicum Bavarum ex pacto de anno 1325 adstructum, *Altorf.* 1733. 4. *Frf.* 1735. fol. . . . . [6919

Frédéric I

premier roi de Prusse.

(12 juill. 1657 — 1688 — 25 févr. 1713.)

Gundling *(Jacob Paul v.)*, Geschichte und Thaten Friedrichs I, Königs von Preussen, *Halle* 1715. 8. . [6920

Mittag *(Johann Georg)*, Geschichte Friedrichs I, Königs von Preussen, *Bautz.* 1734. 8. . . . . [6921

Guetthern *(J... H...)*, Leben und Thaten Friedrichs I, Königs von Preussen, *Bresl.* 1750. 4.*) . . . . . .[6922

*) avec son portrait.

trad. en angl.

Lond. 1759. 8.

Pufendorf *(Samuel v.)*, De rebus gestis Friderici III, publ. par Ewald Friedrich v. Hertzberg, *Berol.* 1784. fol. . . . . [6923

Hennert *(Carl Wilhelm)*, Denkwürdigkeiten zur Geschichte des Brandenburgischen Hauses unter Churfürst Friedrich III, *Berl.* 1790. 4. . . . . [6924

Horn *(Franz)*, Friedrich III, Churfürst von Brandenburg, erster König in Preussen, *Berl.* 1816. 8. . . . . . [6925

Erman *(Jean Pierre)*, Oratio panegyrica Friderici I, *Berol.* 1790. 8. . . . . [6926

Frédéric II surnommé le Grand

roi de Prusse.

(24 janv. 1712 — 31 mai 1740 — 17 août 1787.)

(**Frédéric II**,) Mémoires pour servir à l'histoire de la maison de Brandebourg, *Berl. et Lahaye* 1751. 4. [6927

——— Mémoires sur mon règne, *Berl.* 1789. 3 vol. 8. réimprim. s. c. t. Histoire de mon temps, *Berl.* 1826. 2 vol. 8. . . . . [6928

trad. en allem.

Berl. 1789. 3 vol. 8.

trad. en angl.

par Thomas Holcroft, *Lond.* 1789. 2 vol. 8.

(**Adelung**, *Johann Christian*,) Denkwürdigkeiten Friedrichs des Grossen, *s. l. (Gotha)* 1757—66. 9 vol. 18. [6929

(**Muralt**, *Louis de*,) Histoire de Frédéric-le-Grand, *Frf. et Leipz.* 1757. 2 vol. 12. . . . . [6930

(**Voltaire**, *François Marie Arouet de*,) Friedrichs des Grossen Privatleben etc. *Leipz.* 1784. 8.*) . . . [6931

*) trad. du français.

Lebens- und Regierungsgeschichte Friedrichs des Grossen, *Leipz.* 1784—85. 2 vol. 8. . . . . [6932

Knueppeln *(Julius Friedrich)*, Dem Andenken König Friedrichs des Einzigen gewidmet, *s. l. (Berl.)* 1786. *ibid.* 1789. 8. . . . . [6933

Hammerdoerfer *(Carl)*, Leben Friedrichs II, des Grossen, *Leipz.* 1786. 8. *ibid.* 1787. 8.*) . . . . [6934

*) avec son portrait.

trad. en franç.

par N... N... Thyrion, *Par.* 1787. 8.

Schulz *(Friedrich)*, Friedrich der Grosse, *Weim.* 1786—87. 3 parts. 8. . . . . [6935

Schulz *(Joachim Christoph Friedrich)*, Friedrich der Grosse; Versuch eines historischen Gemäldes, *Weimar* 1786—87. 3 parts. 8. . . . . [6936

Wagner *(Heinrich Leopold)*, Elogium Friderici II, *s. l.* 1787. 8. . . . . [6937

Fischer *(Friedrich Christoph Jonathan)*, Geschichte Friedrichs II, *Görl.* 1787. 2 vol. 8. . . . . [6938

trad. en holland.

Leyd. 1798. 2 vol. 8.

(**Guibert**, *Jacques Antoine Hippolyte de*,) Éloge du roi de Prusse, *Lond. (Par.)* 1787. 8. *Berl.* 1787. 12. . [6939

trad. en allem.

par Johann Nepomuck Bischoff, *Leipz.* 1787. 8.

par Johann Friedrich Zoellner, *Berl.* 1788. 8.

trad. en ital.

par Giuseppe Capecelatro et publ. par Wilhelm Dorow, *Berl.* 1831. 8.

Laureau *(N... N...)*, Éloge du roi de Prusse (Frédéric II) *Par.* 1787. 8. . . . . [6939a

Bucquoy *(Erdmann Friedrich)*, Leben und Ende Friedrichs des Einzigen, *Bresl.* 1787—91. 4 vol. 8. *ibid.* 1790—92. 4 vol. 8. . . . . [6940

Buesching *(Anton Friedrich)*, Character Friedrichs II, *Halle* 1788. 8. . . . . [6941

trad. en franç.

Bern. 1788. 8.

trad. en holland.

Zalt-Bommel 1788. 8.

Mursinna *(Friedrich Samuel)*, Regierung Friedrichs des Grossen, *Halle* 1788—90. 8 vol. 8. . . . . [6942

Geissler *(Adam Friedrich)*, Lebens-, Regierungs- und Thatengeschichte Friedrichs des Grossen, *Leipz.* 1788—91. 4 parts. 8. . . . . [6943

(**Roeder**, *Johann Ulrich*,) De rebus gestis Friderici M., *Hildburgh.* 1788—91. 4 vol. 8. . . . . [6944

Ligne *(Charles Joseph de)*, Mémoires sur le roi de Prusse, Frédéric-le-Grand, *Berl. et Libau* 1788. 8. . . . [6945

Bourdais *(Sébastien Frédéric)*, Portrait de Frédéric-le-Grand, *Berl.* 1788. 8. . . . . [6946

trad. en allem. s. l. t. de

Schilderung etc. (par Samuel Heinrich Catel,) *Berl.* 1788.

Grimoard *(Philippe Henri de)*, Tableau historique et militaire de la vie et du règne de Frédéric-le-Grand, *Lond. et Par.* 1788. 8. . . . . [6947

Mirabeau *(Honoré Gabriel Victor Riquetti de)*, De la monarchie Prussienne sous Frédéric-le-Grand etc. *Lond. (Par.)* 1788. 4 vol. 4. ou 8 vol. 8. . . . . [6948

trad. en allem.

par Jacob v. Mauvillon, *Leipz.* 1793—95. 4 vol. 8.

(**Laveaux**, *Jean Charles Thiébault de*,) Vie de Frédéric II, roi de Prusse, *Strasb.* 1788. 7 vol. 8.*) . . . . . [6949

*) avec son portrait; les trois derniers volumes sont intitulés: Lettres sur la vie et le règne de Frédéric II.

trad. en angl.

Lond. 1789. 2 vol. 8.

Papst *(Johann Georg Friedrich)*, Leben Friedrichs II etc. *Nürnb.* 1788—89. 2 vol. 8.*) . . . . [6950

*) avec son portrait.

(**Denina**, *Carlo*,) Essai sur la vie et le règne de Frédéric II, *Turin.* 1788. 8. *Berl.* 1788. 8. . . . . [6951

trad. en holland.

Amst. 1789. 8.

Towers *(Joseph)*, Memoirs of the life and reign of Frederik II, *Lond.* 1788. 2 vol. 8. . . . . [6952

(**Formey**, *Jean Henri Samuel*,) Souvenirs d'un citoyen, *Berl.* 1789. 2 vol. 8. *ibid.* 1797. 2 vol. 8. . . . . . . [6953

Storia di Frederico II, *Vienna* 1789. 4 vol. 8. . . [6954

(**Stein**, *Christian Gottfried Daniel*,) Characteristik Friedrichs II, *Berl.* 1789. 3 vol. 8. . . . . [6955

André *(C... C...)*, Friedrichs des Einzigen Characteristik, *Berl.* 1790. 8. . . . . [6956

Zimmermann *(Johann Georg v.)*, Fragmente über Friedrich den Grossen, zur Geschichte seines Lebens, seiner Regierung und seines Characters, *Leipz.* 1790. 3 vol. 8. . . . . [6957

trad. en franç.

(par Jean Baptiste Mercier,) *Lausan. et Par.* 1790. 8.

Dantal *(Carl)*, Friedrich der Einzige in seinen Privat- und literarischen Stunden, *Elbing.* 1792. 8. . . [6958

trad. en franç.

Berl. 1792. 8.

(**Funke**, *Carl Philipp*,) Leben und Character Friedrichs II, *Berl.* 1794. 8. *ibid.* 1808. 8.*) . . . . [6959

*) publ. s. l. pseudonyme de J. C. Freier.

Mursinna *(Friedrich Samuel)*, Leben Friedrich's II, Königs von Preussen, *Halle* 1794. 8. . . . . [6960

Knueppeln *(Julius Friedrich)*, König Friedrich der Einzige in seinem Privat- und öffentlichen Leben, *Hamb.* 1795. 8. . . . . [6961

Garve *(Christian)*, Fragmente zur Schilderung des Geistes, Characters und der Regierung Friedrichs II, *Bresl.* 1798. 2 vol. 8. *ibid.* 1801. 2 vol. 8. . . . . [6962

Riemer *(Johann Andreas)*, Friedrichs des Einzigen Leben, *Zittau* 1799. 4. [6963

Struve *(Johann Christian v.)*, Fridericus II, Borussorum rex, *Ratisb.* 1800. 4. . . . . [6964

Jenisch *(Daniel)*, Denkschrift auf Friedrich II, *Berl.* 1801. 8. . . . . [6965

Thiébault *(Dieudonné)*, Mes souvenirs de vingt ans de séjour à Berlin, ou Frédéric-le-Grand, sa famille, sa cour, son gouvernement, son académie, ses écoles et ses amis littérateurs et philosophes, *Par.* 1804. 5 vol. 8. *ibid.* 1805. 5 vol. 8. revues par Anne Henri Dampmartin, *Par.* 1813. 4 vol. 8. *ibid.* 1827. 5 vol. 8.*) [6966

*) chacune de ces deux dernières éditions est accomp. de 2 portraits.

trad. en allem.

Leipz. 1828. 2 vol. 8.

trad. en angl. s. c. t.

Original anecdotes of Frederick II, *Lond.* 1805. 2 vol. 8.

Krause *(Carl Heinrich)*, Lebensgeschichte Friedrichs II etc. *Freyberg* 1805. 8. . . . . [6967

Schoening *(N... N...)*, Schilderung des Privatlebens Friedrichs II, *Berl.* 1808. 8. . . . . [6968

Mueller *(Adam Heinrich)*, Drei Vorlesungen über König Friedrich II und die Natur, Würde und Bestimmung der Preussischen Monarchie, *Berl.* 1810. 8. . . [6969

Pflaum *(Johann Christoph Ludwig)*, Friedrich der Grosse, *Stuttg.* 1815. 8.*) . . . . [6970

*) formant le IIIième volume de l'ouvrage „Lebensbeschreibungen merkwürdiger Männer“.

Buesching *(Anton Friedrich)*, Beiträge zur Regierungsgeschichte Friedrichs des Grossen, *Leipz.* 1816. 8. [6971

Krieger *(Johann Friedrich)*, Leben und Thaten Friedrichs des Einzigen etc. in einer Reihe von Kupferstichen und Holzschnitten, *Halberst.* 1817. 8. . . . . [6972

Tzschucke *(Carl Friedrich)*, Handbuch der Geschichte Friedrichs II, des Grossen, des Einzigen, als Prinz, Regent, Feldherr und Privatmann, *Berl.* 1818. 2 vol. 8.*) . . . . [6973

*) avec 3 portraits.

Seidl *(Carl v.)*, Friedrich der Grosse und seine Gegner, *Frf. et Goth.* 1819—20. 4 vol. 8. . . . . [6974

——— Beleuchtung manches Tadels Friedrichs des Grossen etc. *Liegn.* 1821. 8. . . . . [6975

Foerster *(Friedrich)*, Friedrichs des Grossen Jugendjahre, Bildung und Geist etc. nebst einer Übersicht der Regierung Friedrich Wilhelms I, *Berl.* 1822. 8. . . [6976

Friedrichs des Grossen Biographie, *Chemnitz* 1823. 8.*) .... [6977
*) avec son portrait.

Kolb *(Georg Friedrich)*, Leben Friedrichs des Einzigen, *Speier* 1828—29. 5 vol. 12.*) *ibid.* 1840. 4 vol. 12.**) [6978
*) le dernier volume porte pour titre: Friedrich II und Napoleon.
**) avec son portrait.

Foerster *(Lebrecht Günther)*, Portrait Friedrichs des Grossen, *Berl.* 1829. 8. .... [6979
trad. en suéd.
Christiansstadt 1833. 12.

Paganel *(Camille)*, Histoire de Frédéric-le-Grand, *Par.* 1830. 2 vol. 8. .... [6980

Dover *(Lord)*, Life of Frederick II, *Lond.* 1832. 2 vol. 8.*) *ibid.* 1840. 2 vol. 8. .... [6981
*) avec son portrait.
trad. en franç.
par A... Enot, et précéd. d'une introduction par A... Bossange, *Par.* 1834. 3 vol. 12.

Preuss *(Johann David Erdmann)*, Friedrich der Grosse, Lebensgeschichte etc. *Berl.* 1832—34. 9 vol. 8. [6982

——— Lebensgeschichte des grossen Königs Friedrich von Preussen, *Berl.* 1834. 2 vol. 8.*) *ibid.* 1837. 2 vol. 8. .... [6983
*) ornée de son portrait.

Muechler *(Carl)*, Friedrich der Grosse; zur richtigen Würdigung seines Geistes und Herzens, enthaltend einzelne Scenen, Anecdoten, schriftliche und mündliche Aeusserungen von ihm aus seiner Jugendzeit bis zu seinem Tode, *Berl.* 1834. 8. *ibid.* 1837. 8. . [6984

Ernesti *(Johann Heinrich Martin)*, Friedrich der Grosse; Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, *Meiss.* 1835. 8.*) .... [6985
*) avec son portrait.

Chauber *(Theodor)*, Friedrich der Grosse, König von Preussen; sein Leben und Wirken, nebst einer gedrängten Geschichte des siebenjährigen Kriegs, *Stuttg.* 1835. 8. *ibid.* 1837. 8.*) .... [6986
*) avec 5 portraits.

Roedenbeck *(Carl Heinrich Siegfried)*, Beiträge zur Erläuterung der Lebensbeschreibungen Friedrich Wilhelm's I und Friedrichs II, *Berl.* 1836. 8. . . . . . [6987

Bielefeld *(N... N... v.)*, Friedrich der Grosse und sein Hof, oder so war es vor hundert Jahren, in vertrauten Briefen, geschrieben von 1738—60, *Bresl.* 1838. 2 vol. 8. .... [6988

Eylert *(Friedrich Rulemann)*, Leben Friedrichs des Grossen, *Hamb.* 1840. 8. .... [6989

Aefner *(R...)*, Friedrich der Grosse, dargestellt nach den besten Quellen, *Magdeb.* 1840. 2 vol. 8.*) . . . . [6990
*) publ. s. l. n. de A... E... Fern.

Foerster *(Friedrich)*, Leben und Thaten Friedrichs des Grossen, *Meiss.* 1840—42. 2 vol. 8.*) ...... [6991
*) avec plusieurs portraits.

Preuss *(Johann David Erdmann)*, Friedrichs des Grossen Jugend und Thronbesteigung; eine Jubelschrift, *Berl.* 1840. 8. .... [6992

Koeppen *(Carl Friedrich)*, Friedrich der Grosse und seine Widersacher; eine Jubelschrift, *Leipz.* 1840. 8. [6993

Reiche *(Carl Friedrich)*, Friedrich der Grosse und seine Zeit, *Leipz.* 1840. 8.*) .... [6994
*) avec 24 portraits.
trad. en dan.
par A... J... Hoest, *Kjoebenh.* 1844. 8.

West *(Theodor)*, Friedrich der Grosse, *Berl.* 1840. 4. [6995

Buerkner *(Robert)*, Lebens- und Regierungsgeschichte Friedrichs des Grossen, *Bresl.* 1840. 8. ...... [6996

Kugler *(Franz)*, Geschichte Friedrichs des Grossen, *Leipz.* 1841. 8. *ibid.* 1847. 8. .... [6997
trad. en angl.
par Edward Alexander Moriarty, *Lond.* 1844. 8.
trad. en russe
par N... N... Koni, *St. Petersb.* 1843. 8.

Campbell *(Thomas)*, Frederick the Great and his times, *Lond.* 1841. 2 vol. 8. augment. s. c. t. Court and times of Frederick II, *Lond.* 1843. 4 vol. 8. .... [6998

Roedenboeck *(Carl Heinrich Siegfried)*, Tagebuch oder Geschichtskalender aus Friedrich des Grossen Regentenleben, *Berl.* 1842. 3 vol. 8. .... [6999

Mueller *(L...)*, Geschichte der Kriege Friedrichs des Grossen, ... [7000
trad. en espagn.
par Francisco Paterno, *Malaga* 1789. 4.*)
*) très-rare.

Jomini *(Henri de)*, Histoire critique et militaire des guerres de Frédéric II, *Par.* 1811. 3 vol. 8. .... [7001
trad. en allem.
par E... v. Voelderndorf, *Tübing.* 1812. 4 vol. 12.

Preuss *(Johann David Erdmann)*, Ist Friedrich der Grosse irreligiös gewesen? Geschichtliche Abhandlung, *Berl.* 1832. 8. .... [7002

——— Friedrich der Grosse als Schriftsteller etc. *Berl.* 1837. 8. .... [7003

——— Ergänzungsheft zum vorhergehenden Werke, *Berl.* 1838. 8. . . . . . . [7004

——— Friedrich der Grosse mit seinen Verwandten und Freunden, *Berl.* 1838. 8. [7005

(**Diebitsch**, *Carl Friedrich Wilhelm v.*,) Zeit- und Geschäfts-Eintheilung König Friedrich's II, auf Befehl Kaiser Pauls I entworfen, *St. Petersb.* 1800. 8. *ibid.* 1802. 8. .... [7006

Kuester *(Carl Daniel)*, Lebensrettungen Friedrichs des Grossen im siebenjährigen Kriege und besonders vom Hochverrath des Baron v. Warkotsch etc. *Berl.* 1792. 8. *ibid.* 1797. 8. .... [7007

Hertzberg *(Ewald Friedrich v.)*, Historische Nachricht von dem letzten Lebensjahre König Friedrichs II, *s. l. et s. d.* 8. .... [7008

Nachricht vom Tode Friedrichs II, *Berl.* 1786. 8. [7009

(**Vocke**, *N... N...*,) Die letzten Lebenstage Friedrichs II, nebst einer Skizze von seinen Thaten und seinem Character, *Berl.* 1787. 8. .... [7010

Friedrichs Testament vom 8. Januar 1769, *Berl.* 1792. 8. .... [7011

(**Schroeckh**, *Samuel Jacob*,) Friedrich II im Elysium, *Leipz.* 1786. 8. *ibid.* 1790. 8. .... [7012

Friedrich II als Schriftsteller im Elysium, *Constantinop.* (*Augsb.*) 1790. 8. .... [7013

Friedrich II und Mirabeau; Dialog im Elysium, *Leipz.* 1793. 8. .... [7014

Sangerhausen *(Christoph Friedrich)*, Minos s. de rebus gestis Friderici II apud inferos, *Lips.* 1797—99. 2 vol. 8. *ibid.* 1809. 2 vol. 8.*) .... [7015
trad. en allem.
Brem. 1798. 8.

Butenschoen *(Johann Friedrich)*, Caesar, Cato und Friedrich v. Preussen, *Heidelb.* 1789. 8. .... [7016

Gillies *(John)*, View of the reign of Frederick II, with a parallel between that prince and Philip II of Macedon, *Lond.* 1789. 8. *ibid.* 1809. 8. .... [7017
trad. en allem.
par Christian Garve, *Berl.* 1794. 8.

Sangerhausen *(Christoph Friedrich)*, Fridericus II Julio Caesari Romano comparatus, *Hal.* 1794. 8. . . [7018

Minutoli-Menu *(Heinrich Carl v.)*, Friedrich und Napoleon, *Berl.* 1840. 8.*) .... [7019
*) avec un portrait.

Goertz *(E... C... A... v.)*, Wer war grösser: Friedrich der Grosse oder Napoleon? Vergleichende Schilderung

dieser grossen Männer als Mensch, Held, Staatsmann und Fürst, *Quedlinb.* 1840. 6 vol. 8. . . . . [7020

Fleischer *(August Albrecht Gottfried)*, Leben einiger Staatsminister Friedrichs II, *Magdeb.* 1766. 4. . . . . . . [7021

Buri *(Ernst Carl Ludwig Ysenburg v.)*, Anecdoten aus dem Leben Friedrichs des Grossen, *Neuwied* 1787—88. 2 vol. 8. . . . . [7022

Nicolai *(Friedrich)*, Anecdoten von Friedrich II und seiner Umgebung, *Berl. et Stett.* 1788—92. 6 parts. 8. [7023

Hildebrandt *(Johann Andreas Christoph)*, Anecdoten und Characterzüge aus dem Leben Friedrichs II, *Halberst et Leipz.* 1829—35. 6 vol. 12. *) . . . . [7024

*) avec son portrait.

Meyer *(Franz)*, Anecdoten von Friedrich dem Grossen, *Quedlinb.* 1840. 8. . . . . [7025

Jeleni *(Ludwig)*, Anecdoten und Characterzüge aus dem Leben Friedrichs II, Königs von Preussen, *Berl.* 1841. 8. . . . . [7026

Foerster *(Friedrich)*, Denkmal Friedrichs des Grossen, *Berl.* 1837. fol. . . . . [7026ᵃ

Frédéric I

premier électeur de Brandebourg.
(29 sept. 1372 — 1411 — 21 sept. 1440.)

Gundling *(Jacob Paul v.)*, Leben und Thaten Friedrichs I, Churfürsten zu Brandenburg, *Halle* 1715. 8. . . [6927

Reinhard *(Johann Paul)*, Panegyricus memoriae Friderici marchionis Brandenburgici, *Erlang.* 1768. fol. . [6928

trad. en allem. s. c. t.

Character des durchlauchtigen Friedrich etc. par Johann Georg Friedrich Papst, *Nürnb. et Altorf.* 1783. 4.

Rochow *(C... F... L... v.)*, Friedrich, erster Churfürst von Brandenburg, aus dem Fürstenhause der Hohenzollern, *Berl.* 1840. 8. . . . . [7029

Frédéric II

électeur de Brandebourg.
(9 nov. 1413 — 1440 — 10 févr. 1471.)

Gundling *(Jacob Paul v.)*, Leben und Thaten Friedrichs des Andern, *Berl.* 1725. 8. *ibid.* 1733. 8. . . . . . [7030

Frédéric I

roi de Danemark.
(3 sept. 1470 — 1523 — 3 avr. 1533.)

Scepper *(Cornelius)*, Responsio ad emissos contra Christianum II, Lubecensium articulos, quibus suscepti adversus eum belli rationem praescribunt, *s. l.* 1524. 4. . . . . [7031

——— Responsio illustrissimi domini Christierni, quibus rationem belli adversus eum suscepti illustrissimus Holsatiae dux Fridericus illius patruus reddere conatur itemque rationem et cur eundem expulerit et regnis et ducatibus spoliarit, subjungit, *Hafn.* 1524. 4. . . . . [7032

Svavenius *(P...)*, Responsio ad Christierni patruelis calumnias, *s. l.* 1524. 4. . . . . [7033

Frédéric II

roi de Danemark.
(30 juin 1534 — 1559 — 4 avr. 1588.)

Resen *(Peder Hansön)*, Kong Frederik den Andens Krönike, *Kjoebenh.* 1680. fol. . . . . [7034

Pontanus *(Johann Jacob)*, Vita Friderici II, publ. par G... Kyrsing, *Flensb.* 1737. 4. . . . . [7035

Kellinghusen *(Christian)*, Warhafftig und kurzes Verzeichniss des Krieges, welchen König Friedrich II anno 1559 wider die Dithmarsen geführet, *Strasb.* 1569. 4. *) . . . . [7036

*) publ. s. l. nom latinisé de Cilicius.

trad. en lat.

Basil. 1570. 8. *Argent.* 1574. 8.

Ens *(Casper)*, Rerum Danicarum Friderici II gestarum historia, bellum Dithmarsicum et Suevicum complectens, *Frf.* 1593. fol. [7037

Molbech *(Christiern)*, Historie om Ditmarsker-krigen Aar 1500 og Ditmarskens Erobring under Kong Frederik II, med en historiske Udsigt over Ditmarskersfolkets Vilkaar in aeldre Tider, *Kjoebenh.* 1813. 8. . . . . [7038

Frédéric III

roi de Danemark.
(18 mars 1609 — 1648 — 19 févr. 1670.)

Nyerup *(Rasmus)*, Efterretninger om Kong Frederik III, *Kjoebenh.* 1817. 8. [7039

Spittler *(Ludwig Timótheus v.)*, Geschichte der dänischen Revolution im Jahre 1660, *Berl.* 1796. 8. . . . . [7040

Grüne *(J... P...)*, Revolutionen in Danmark i Aaret 1660, *Kjoebenh.* 1840. 8. . . . . [7041

Beringius *(Vitus)*, Dissertatio de bello Dano-Anglico, *Par.* 1622. 4. . . . . [7042

Manley *(Roger)*, History of the late wars in Denmark, from 1657 to 1660, *Lond.* 1670. fol. . . . . [7043

Frédéric IV

roi de Danemark.
(11 oct. 1671 — 1699 — 12 oct. 1730.)

Hoyer *(Andreas)*, Leben und Geschichte König Friedrichs IV, *Kopenh.* 1732. 8. . . . . [7044

Bussaeus *(A...)*, Leben oder historisches Tageregister der vornehmsten Begebenheiten Friedrichs IV, *Kopenh.* 1782. 8. . . . . [7045

Riegels *(Niels Detlev)*, Udkast til fjerde Fredericks Historie, *Kjoebenh.* 1795. 2 vol. 8. . . . . [7046

Hoyer *(Andreas)*, König Friedrichs IV glorwürdigstes Leben, *Kopenh.* 1829. 2 vol. 8. . . . . [7047

Frédéric V

roi de Danemark.
(31 mars 1723 — 1746 — 14 janv. 1766.)

Baden *(Gustav Ludwig)*, Frederik V Regjerings Aarbog, *Kjoebenh.* 1832. 8. . . . . [7048

Hersleb *(Peder)*, Reden bei der Salbung Friedrichs V, *Schlesw.* 1765. 8. . . . . [7049

Frédéric VI

roi de Danemark.
(28 janv. 1768 — 1808 — 3 déc. 1839.)

(**Thorkelin**, *Grim Johnson,)* Skizze des Characters des Kronprinzen Friedrichs VI, trad. de l'angl. par Elias Caspar Reichard, *Flensb.* 1793. 8. . . . . [7050

Klausen *(Gottlieb Ernst)*, Feier des ersten Jahresfestes Sr. Majestät Friedrichs VI, *Alton.* 1809. 8. . . . [7051

Dahlmann *(Friedrich Christoph)*, Oratio natalitiis Friderici VI celebrandis, *Schlesw.* 1820. 4. . . . . . [7052

Mengershausen *(Franz Andreas v.)*, Etwas über Friedrich, Dänemarks Kronprinz, als Krieger, *Kopenh.* 1788. 8. . . . . [7053

Frédéric

roi de Suède.
(28 avr. 1676 — 1720 — 25 mars 1751.)

(**Fassmann**, *Daniel,)* Lebensbeschreibung Friedrichs I, Königs von Schweden, *s. l.* 1736. 8. . . . . [7054

Éloge historique de Frédéric, roi de Suède, landgrave de Hesse, *Cassel* 1751. 4. . . . . [7055

(**Arkenholz**, *J...)* Leben und Ehrengedächtniss Friedrichs I, Königs von Schweden, *Cassel* 1752. fol. [7056

Ristel *(A... F...)*, Charactere und Anecdoten vom schwedischen Hofe, *Braunschw.* 1790. 8. . . . . [7057

Frédéric I (Guillaume Charles)

premier roi de Wurtemberg.
(6 nov. 1754 — 23 déc. 1797 — 30 oct. 1816.)

Friedrich, König von Würtemberg, *Leipz.* 1817. 8. *ibid.* 1819. 8. . . . . [7058

Frédéric
margrave de Brandebourg.

Flessa *(Johann Adam)*, Programma in nominalia et in natalitia Friderici, marggravii Brandenburgici, *Baruth.* 1730. fol. . . . . [7059

Chladen *(Johann Martin)*, Programma in natalitia Friderici Marggravii, *Erlang.* 1740. fol. . . . . [7060

——— Quaedam in laudem Friderici Marggravii ejusque conjugis, *Erlang.* 1751. 8. . [7061

Kiesling *(Johann Rudolph)*, Gedächtnisspredigt auf Friedrich, Markgrafen zu Brandenburg, *Erlang.* 1763. fol. [7062

Frédéric
duc de Brunswick.
(... — 1373 — 1400.)

Meibom *(Heinrich)*, Dissertatio de Friderici ducis Brunsuicensis et Lyneburgensis in imperatorem Romanum electione et misera caede, *Helmst.* 1682. 4. . . . [7063

Frédéric
landgrave de Hesse.

Amato *(Anello d')*, Panegirico con aliquanti scherzi di poesia per la gran vittoria di sei galeoni riportata dalla squadra delle galere della religione Gerosolimitana sotto la condotta del principe Federigo landgravio di Hassia, *Messina* 1649. 4. . . . . [7064

Meier *(Dietrich)*, Panegyris Friderici Hassiae landgravii carmine heroico decantata, *Bremae* 1706. 4. . . [7064ᵃ

Frédéric
cardinal-landgrave de Hesse.

Personalia oder Lebenslauf weiland Friedrichs, Cardinals und Landgrafens von Hessen, *Schweidnitz* 1682. fol. . . . . [7065

Frédéric I surnommé le Belliqueux
premier électeur de Saxe.
(29 mars 1370 — 1411 — 4 janv. 1428.)

Kündtmann *(Sylvester)*, Kurze Beschreibung der zwölf Churfürsten von 1423—1656 (depuis Frédéric-le-Belliqueux jusqu'au règne de Jean George II), *Rudolst.* 1670. 12. . . . . [7066

Hahn *(Johann Georg)*, Dissertatio de electoratu Friderici bellicosi, *Lips.* 1678. 4. . . . . [7067

Mencken *(Johann Burchard)*, Dissertatio de electoratu Saxoniae Friderici bellicosi jure meritoque collato, *Lips.* 1709. 4. . . . . [7068

Huebner *(Christian)*, Dissertatio: Fridericus bellicosus, academiae Lipsiensis fundator, historice descriptus, *Hal.* 1709. 4. . . . . [7069

Horn *(Johann Gottlieb)*, Lebens- und Heldengeschichte Friedrichs des Streitbaren, Churfürstens zu Sachsen, *Leipz.* 1733. 4. . . . . [7070

Schumacher *(Heinrich August)*, Programma de documentis providentiae divinae in Fridericum bellicosum, *Lips.* 1741. 4. . . . . [7071

Gottsched *(Johann Christoph)*, Zwei Lobschriften auf Churfürst Friedrich den Streitbaren und Churfürst August den Gütigen, *Leipz.* 1746. 4. . . . . [7072

Sagittarius *(Paul Martin)*, Programma de loco sepulchrali Friderici bellicosi, *Altenb.* 1673. 4. . . . . [7073

Moerlin *(Johann Gottfried)*, Programma de loco sepulchrali Friderici I bellicosi, *Altenb.* 1733. fol. . . [7074

Frédéric II dit le Pacifique
électeur de Saxe.
(24 août 1411 — 1428 — 7 sept. 1464.)

Schumacher *(Heinrich August)*, Programma de signis providentiae divinae in Fridericum placidum Saxoniae electorem evidentissimis, *Lips.* 1742. 4. . . . . . [7075

Leben Friedrichs des Sanftmüthigen, Churfürsten zu Sachsen, *Dresd.* 1776. 8. . . . . [7076

Frédéric III dit le Sage
électeur de Saxe.
(17 janv. 1463 — 1486 — 5 mai 1525.)

Melanchthon *(Philipp)*, Oratio de Friderico (III), duce Saxoniae electore, *Witteb.* 1551. 8. . . . . [7077

Rosinus *(Johann)*, Exemplum pietatis illustris s. vitae Friderici III Joannis et Joannis Friderici, electorum Saxoniae, *Jen.* 1598. 4. *ibid.* 1602. 4. *ibid.* 1611. 4. [7078

Majer *(Elias)*, Bonus princeps in Friderico III sapiente, *Witteb.* 1646. 4. . . . . [7079

Schurzfleisch *(Conrad Samuel)*, Fridericus III sapiens, elector Saxoniae, *Witteb.* 1674. 4. *ibid.* 1682. 4. [7080

Sagittarius *(Paul)*, Dissertatio de comitis palatini Caesarei dignitate ab imperatore Maximiliano I Friderico III sapienti, electori Saxoniae, collata, *Altenb.* 1678. 4. [7081

Loescher *(Valentin Ernst)*, Defensio Friderici sapientis, Saxoniae electoris, contra Pallavicini, Maimburgii, Varillasii aliorumque calumnias etc. *Witteb.* 1697. 4. [7082

Becker *(Hermann)*, Fridericus sapiens, elector Saxoniae et academiae Vitebergensis fundator, *Witteb.* 1702. 4. [7083

Griebner *(Michael Heinrich)*, Programma de titulo Friderici sapientis Praefectus Praetorio, *Witteb.* 1709. 4. [7084

Mencke *(Heinrich Otto)*, Dissertatio de Friderico III sapiente, vicario imperii, *Lips.* 1712. 4. . . . . [7085

Stuss *(Johann Heinrich)*, Fridericus sapiens in Friderico II, duce Saxoniae, *Goth.* 1730. 4. . . . . [7086

Buder *(Christian Gottlieb)*, Programma de Friderico III historiarum patrono et propagatore, *Jen.* 1731. 4. [7087

Gleichmann *(Johann Zacharias)*, Einige historische Merkwürdigkeiten von Churfürst Friedrich III sapiente, *Frf.* 1733. 4. . . . . [7088

Schumacher *(Heinrich August)*, Programma de curae ac providentiae Dei immortalis signis in Fridericum III, *Lips.* 1743. 4. . . . . [7089

Leben Friedrichs des Weisen, Churfürsten von Sachsen, *Dresd.* 1776. 8. . . . . [7090

Faselius *(Johann Adolph Leopold)*, Friedrich der Weise und Johann der Beständige, Churfürsten von Sachsen, *Eisenach* 1800. 8. [7091

Schwarz *(Friedrich Immanuel)*, Dissertatio de consilio Friderici sapientis deserendi Mart. Lutherum, *Lips.* 1761. 4. . . . . [7092

Kiesewetter *(Ernst Gottlieb v.)*, Iter Friderici III electoris Hierosolymitanum a Luca Cranachio in tabula lignea depictum, *Witteb.* 1767. 4. . . . . [7093

Weber *(Immanuel)*, Oratio de veritate somnii Friderici (III) Saxoniae septemviri, sapientis, *Witteb.* 1717. 4. [7094

Frédéric I surnommé le Victorieux
électeur palatin.
(1 août 1425 — 1451 — 12 déc. 1476.)

Trithemius *(Johann)*, Res gestae Friderici Palatini, electoris ejus nominis primi, victoriosi vulgo dicti, publ. par Martin Freher, *Heidelb.* 1602. 4. . . . . . . [7095

Hachenberg *(Paul)*, Historia de vita et rebus gestis Friderici I, electoris Palatini, vulgo dicti gloriosi etc. publ. par J... P... Kuchenbecker, *Jen.* 1739. 4. . [7096

(**Kremer**, *Christoph Jacob,)* Geschichte des Churfürsten Friedrichs I von der Pfalz, *Frf.* 1765. 2 vol. 8. *Mannh.* 1766. 2 vol. 4. . . . . [7097

Frédéric II surnommé le Sage
électeur palatin.
(9 déc. 1482 — 1544 — 26 févr. 1556.)

Leodius *(Hubert Thomas)*, Annales de vita et rebus gestis illustrissimi principis Friderici II, electoris Palatini, *Frf.* 1624. 4. *ibid.* 1663. 4. . . . . [7098

trad. en allem. s. c. t.

Spiegel des Humors grosser Potentaten, par H... Myricianus, *Schleusing.* 1625. 4.

réimprim. s. l. t.

Beschreibung von der Regierung des Pfalzgrafen Friedrichs II, *Leipz.* 1634. 4.

Seiter de Vinda *(Melchior)*, De bello Pannonico per Fridericum (II) Palatinum gesto, *Aug. Vind.* 1538. 4. [7099

Frédéric III dit le Pieux
électeur palatin.
(14 févr. 1515 — 1559 — 26 oct. 1576.)

Bouquin *(Pierre)*, Oratio de vita et morte Friderici, electoris Palatini, *Heidelb.* 1577. 4. . . . . [7100

Roding *(Wilhelm)*, Oratio funebris habita in laudem Friderici III, *Heidelb.* 1577. 4. . . . . [7101

Frédéric V
électeur palatin et roi de Bohème.
(16 août 1596 — 1610 — 19 nov. 1632.)

Lebensgeschichte der weiland durchlauchtigsten Churfürsten in der Pfalz, Friedrichs V, Carl Ludwigs und Carls V, *Coeln* 1693. 12. . . . . [7102

Koeler *(Johann David)*, Dissertatio de Friderico V, comite Palatino Rheni et electore regnum Bohemiae affectanto, *Altorf.* 1716. 4. . . . . [7103

Lipowsky *(Felix Joseph)*, Friedrich V, Churfürst von der Pfalz und König von Böhmen etc. *Münch.* 1824. 8. *) [7104

*) avec son portrait.

Friderici V iter Anglicum et pompa nuptialis splendidissima oder Pfälzische Reise und Heirath (Friedrichs V, und der Elisabeth Stuart), *Heidelb.* 1613. 4. . [7105

Ens *(Caspar)*, De nuptiis Friderici V Palatini et Elisabethae Anglicae, *Heidelb.* 1613. 4.. . . . . [7106

Forbes *(John)*, Genethliaca Friderici V et Elisabethae Angliae, *Heidelb.* 1614. 4. . . . . [7107

Marriage of the two great princes Frederick and Elizabeth, *Lond.* 1614. 4. . . . . [7108

Harrison *(John)*, Account of the departure of Frederick, King of Bohemia, from Heidelberg to Prague, to take the crown of that kingdom, *Dortrecht* 1619. 4. . [7109

Achts-Erklärungen wider Pfalzgraf Friedrichen V, *s. l.* 1621. 4. . . . . [7110

Secretissima instructio Friderici V, comitis Palatini, *Hag. Com.* 1632. 4. . . . . [7111

comp. Élisabeth Stuart.

Frédéric
duc de Wurtemberg.
(1557 — 1593 — 1608.)

Osiander *(Andreas)*, Oratio funebris de Friderico, duce Wurtembergiae, *Tubing.* 1608. 4. . . . . [7112

Actus solennis Anglo-Wirtembergicus, quo Anglicae societatis regium ordinem Garterium ab anglica legatione accepit illustrissimus dux Wirtembergensis Fridericus, *Stuttg.* 1604. 8. . . . . [7113

Cellius *(Erhard)*, Eques auratus Anglo-Wirtembergicus, *Stuttg.* 1605. 4. . . . . [7114

Frédéric
duc de Mecklembourg-Schwerin.

Trendelenburg *(Adolph Friedrich)*, Oratio duci regnanti Mecklenburgico (Friderico) dicta, *Butzow.* 1773. 4. [7115

Witte *(C... S...)*, Aehnliche Gesinnungen und Thaten der Herzoge Ulrich und Friedrich (von Mecklenburg), *Schwerin* 1766. 8. . . . . [7116

Frédéric
bourgrave de Nuremberg.

Seidel *(Johann Christian)*, De meritis Friderici, burggravii Norimbergensis, in Sigismundum, regem Hungariae, *Baruth.* 1731. fol. . . . . [7117

Erman *(Jean Pierre)*, Tableau généalogique des descendants du bourggrave de Nuremberg Frédéric, auquel remontent en ligne directe presque toutes les maisons regnantes de l'Europe, *Berl.* 1795. 8. . . . . [7118

Frédéric I surnommé le Mordu
landgrave de Thuringue.
(16 nov. 1257 — 1291 — 26 avr. 1324.)

Garzoni *(Giovanni)*, De rebus Saxoniae, Thuringiae, Libonotriae, Misniae et Lusatiae libri II, *Basil.* 1518. 4. [7119

trad. en allem. s. c. t.

Chronica Friderici I, Landgrafen in Thüringen, par Heinrich v. Lindenau, *Nürnb.* 1546. 4. *ibid.* 1550. 4.

Melanchthon *(Philipp)*, Oratio de Friderico landgravio Thuringiae et marchione Misniae, cujus fuit a matre (Elisabetha) admorsa gena, *Witteb.* 1554. 8. *ibid.* 1624. 8. . . . . [7120

trad. en allem.

par Georg Lauterbeck, *Frf.* 1563. 8.

Phthiriander *(Franciscus)*, Historica narratio memorabilis pugnae et victoriae illustrissimi principis Friderici cum admorsa gena, cognomento Magnanimi, marchionis Misniae, landgravii Thyrigetarum, *Lips.* 1583. 4. *) . . . . [7121

*) Poëme historique extrêmement rare.

Alberti *(Valentin)*, Dissertatio de Friderico forti s. admorso, *Lips.* 1675. 4. . . . . [7122

Sagittarius *(Paul Martin)*, Programma de caede ab Alberto I imperatore Friderico admorso Altenburgi destinata, *Altenb.* 1677. 4. . . . . [7123

Gschwend *(Adolph ?)*, Programma de die emortuali Friderici admorsi, *Eisenberg.* 1697. fol. . . . . [7124

Frédéric-Adolphe
comte de Holstein.

Holm *(J... A... L...)*, Frederik Adolph Greve of Holstein; biographisk fremstilling, *Kjoebenh.* 1844. 8. . . . [7125

Frédéric-Auguste (roi de Pologne) voy. **Auguste II le Fort.**

Frédéric-Auguste-le-Juste
premier roi de Saxe.
(23 déc. 1750 — 17 sept. 1763 — 5 mai 1827.)

Hagen *(Ernst Christoph Burchard)*, Friedrich August, Churfürst von Sachsen, Wohlthäter seines Volks, *Leipz.* 1800. 8. . . . . [7126

Weisse *(Christian Ernst)*, Geschichte Friedrich Augusts, Königs von Sachsen, bis zum Posener Frieden, *Leipz.* 1812. 8. *) . . . . [7127

*) avec son portrait.

Friedrich August der Gerechte, als Vater seines Volks und deutscher Fürst; historische Skizze, *Leipz.* 1814. 8. [7128

Friedrich August, König von Sachsen, und sein Volk im Jahre 1813, *Frf.* 1814. 8. . . . . [7129

(**Bergk**, *Johann Adam,*) Friedrich August und sein Benehmen in den neuesten Zeiten, *Leipz.* 1815. 8. [7130

Beck *(Christian Daniel)*, Programma: Decennia quinquennalia Friderici Augusti, Justi, Constantis etc. *Lips.* 1818. 4. . . . . [7131

Jaspis *(Lebrecht Siegmund)*, Brevis narratio de Friderici Augusti, regis Saxoniae virtutibus atque meritis, *Dresd.* 1818. 8. . . . . [7132

(**Becker**, *Gottfried Wilhelm,*) Friedrich August der Gerechte, König von Sachsen, sein Leben und Wirken in allen Verhältnissen, *Leipz.* 1818. 8. *) . . . . [7133

*) avec son portrait.

(**Becker**, *Gottfried Wilhelm,)* Friedrich Augusts des Gerechten fünfzigjährige Regierung, *Leips*. 1818. 8. *) [7134

*) avec son portrait.

Kurzgefasste Lebens- und Regierungsgeschichte Friedrich Augusts I, zur Erinnerung an dessen 50jähriges Regierungs-Jubiläum, *Oschatz* 1818. 8. . . [7135

Herrmann *(August Lebrecht)*, Leben Friedrich Augusts des Gerechten, *Dresd*. 1827. 8. *) . . . . [7136

*) avec son portrait.

Jaspis *(Lebrecht Siegmund)*, Imago Friderici Augusti, Saxoniae patris, die 5 Maji anno 1827, pie defuncti, *Dresd*. 1827. 8. . . . . [7137

Lebens- und Regentengeschichte Friedrich Augusts I von Sachsen, *Ilmen*. 1827. 8. *) . . . . [7138

*) avec son portrait.

Lebensbeschreibung Friedrich Augusts, Königs von Sachsen, *Goth*. 1828. 8. . . . . [7139

Bibra *(G... N... v.)*, Der sächsische Staat im Lichte der Regierung Sr. Majestät des Königs Friedrich Augusts des Gerechten dargestellt, *Dresd*. 1828. 8. . . [7140

Mittheilungen aus dem Leben und Wirken des Königs von Sachsen, Friedrich Augusts des Gerechten, *Leips*. 1829. 8. . . . . [7141

Poelitz *(Carl Heinrich Ludwig)*, Die Regierung Friedrich Augusts I von Sachsen, *Leips*. 1830. 2 vol. 8. . [7142

(**Dietrich**, *Ewald Christian Victor,)* Blicke auf das Leben, die Zeit und Regierung Friedrich Augusts des Gerechten etc. *Dresd*. 1843. 8. *) . . . . [7143

*) avec son portrait.

Hofmann *(Carl Julius)*, Lebensgemälde Friedrich Augusts des Gerechten etc. nebst Beschreibung seines Ehrendenkmals im Zwinger zu Dresden und seiner Weihe am 7. Jun. 1843, *Dresd*. 1843. 8. . . . . [7144

Nachricht von der feierlichen Erbhuldigung Friedrich Augusts des Gerechten zu Leipzig am 2 Mai 1769, *Leips*. 1827. 8. . . . . [7145

Beschreibung der Feierlichkeiten bei der am 20. December 1806 erfolgten Ausrufung der Königswürde etc. Friedrich Augusts, *Leips*. 1807. 8. . . . . [7146

Feierlichkeiten und Beleuchtung in Leipzig bei Annahme der Königswürde des Königs von Sachsen am 1. Januar 1807, *Leips*. 1807. 8. . . . . [7147

(**Engelhardt**, *Carl August,)* Die drei hohen Festtage des Friedens und der Königswürde Sachsens, am 16. 20. und 21. December 1806, *Mühlberg* 1807. 8. . . . [7148

Pannach *(Carl Gottlieb)*, Beschreibung der Feierlichkeiten bei der Rückkehr des Königs (Friedrich August) von Warschau, *Dresd*. 1808. 8. . . . . [7149

Geheime Geschichte der Theilung Sachsens etc. *Treuenfels* 1818. 8. . . . . [7150

Frédéric-Charles

d'Eberhard Louis, duc de Wurtemberg.

(1677 — 1693.)

Harprecht *(Ferdinand Christoph)*, Hercules Würtembergicus, *Tubing*. 1699. fol. . . . . [7151

Frédéric-Chrétien

électeur de Saxe.

(5 sept. 1722 — 5 oct. 1763 — 17 *déc*. 1763.)

Ernesti *(Johann August)*, Oratio inter solemnia exequiarum serenissimi Friderici Christiani, electoris Saxoniae, *Lips*. 1764. fol. . . . . [7152

trad. en allem. par lui-même,
Leips. 1765. 8.

Gottsched *(Johann Christoph)*, Friedrich Christian, der unvergessliche Churfürst zu Sachsen, *Leips*. 1764. 8. [7153

Engelhardt *(A... M...)*, Friedrich Christian, Churfürst von Sachsen; biographischer Entwurf etc. *Dresd*. 1828. 8. . . . . [7154

Frédéric-Chrétien

dernier margrave de Bayreith.

(† 20 janv. 1769.)

Lang *(Lorenz Johann Jacob)*, Memoria Friderici Christiani marggravii Brandenburgici (fondateur de l'université d'Erlangue), *Erlang*. 1769. fol. . . . . [7155

Frédéric François

grand-duc de Mecklembourg-Schwerin.

(10 déc. 1756 — mars 1837.)

Stedingk *(J... C... F...)*, Gedächtnissrede bei der kirchlichen Todesfeier des Grossherzogs von Mecklenburg-Schwerin, Friedrich Franz, etc. *Parchim et Ludwigsl*. 1837. 8. . . . . [7156

Frédéric-Guillaume-le-Grand

électeur de Brandebourg.

(6 févr. 1620 — 1 déc. 1640 — 29 avr. 1688.)

Pufendorf *(Samuel v.)*, De rebus gestis Friderici Wilhelm M. libri XIX, *Berol*. 1695. fol. *Lips. et Berol*. 1733. fol. [7157

(**Gundling**, *Jacob Paul v.,)* Leben und Thaten Friedrich Wilhelms des Grossen, *Berl*. 1710. 8. . . . . [7158

Seyler *(G... D...)*, Leben und Thaten Friedrich Wilhelms des Grossen, *s. l. et s. d*. 8. . . . . [7159

Kuester *(Carl Daniel)*, Das ruhmwürdige Jugendleben des grossen Churfürsten Friedrich Wilhelm in den Jahren 1620—40, *Berl*. 1791. 8. . . . . [7160

Horn *(Franz)*, Leben Friedrich Wilhelms des Grossen, nebst Andeutungen über die spätere Geschichte des preussischen Staats vom Jahre 1688 bis 1814, *Berl*. 1814. 8. . . . . [7161

Schubert *(Friedrich Wilhelm)*, Preussens erstes politisches Auftreten unter dem Churfürsten Friedrich Wilhelm dem Grossen, *Konigsb*. 1823. 8. . . . . [7162

Orlich *(Leopold v.)*, Friedrich Wilhelm der grosse Kurfürst zu Brandenburg als Christ, *Berl*. 1836. 8. *) [7163

*) avec son portrait.

Stuhr *(Peder Feddersen)*, Geschichte der See- und Colonialmacht des grossen Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg, in der Ostsee, auf der Küste von Guinea und auf den Inseln Argum und Sanct Thomas, *Berl*. 1839. 8. . . . . [7164

Preuss *(Johann David Erdmann)*, Der grosse Kurfürst und Kurfürst Friedrich Eisenzahn; historische Erinnerungen bei Gelegenheit ihrer Thronjubelfeier, *Berl*. 1840. 8. . . . . [7165

(**Kuester**, *Carl Daniel,)* Krankheit und Todesbereitung Friedrich Wilhelms des Grossen, Churfürsten zu Brandenburg, *Magdeb*. 1788. 8. . . . . [7166

Erman *(Jean Pierre)*, Monument séculaire consacré à la mémoire de Fréderic-Guillaume-le-Grand, *Berl*. 1788. 8. *) . . . . [7166a

*) omis par Quérard.

Frédéric-Guillaume I

roi de Prusse.

(15 août 1688 — 25 févr. 1713 — 31 mai 1740.)

(**Mauvillon**, *Éléazar,)* Histoire de Frédéric-Guillaume I roi de Prusse, *Amst*. 1741. 4 ou 2 vol. 12. *) . . [7167

*) attribuée souvent à Antoine Auguste Bruzen de La Martinière.

trad. en allem.
par William Phelips, *Lond*. 1750. 8.

Histoire de Frédéric-Guillaume, roi de Prusse, *Berl*. 1758. 8. . . . . [7168

Lebensgeschichte Friedrich Wilhelms, Königs von Preussen, *Frf. et Leips*. 1758. 8. . . . . [7169

(**Benckendorf**, *C... F... v.,)* Characterzüge aus dem Leben König Friedrich Wilhelms I, *Berl*. 1787—89. 8. [7170

Morgenstern *(Salomon Jakob)*, Über Friedrich Wilhelm I, *s. l.* 1793. 8. . . . . [7471

Cramer *(Friedrich)*, Zur Geschichte Friedrich Wilhelms I und Friedrichs II, Könige von Preussen, *Hamb.* 1829. 8. *Leipz.* 1833. 8. [7472

Foerster *(Friedrich)*, Friedrich Wilhelm I, König von Preussen, *Potsd.* 1834 - 35. 2 vol. 8. *ibid.* 1839. 2 vol. 8.*) . . . . [7473

*) avec plusieurs portraits.

Frédéric-Guillaume II
roi de Prusse.
(25 sept. 1744 — 17 août 1786 — 16 nov. 1797.)

Cranz *(August Friedrich)*, Friedrichs II vollendete und Friedrich Wilhelms II beginnende Regierungs-Epoche, *Hamb. et Alton.* 1786. 8. . . . . [7474

Westphal *(Ernst Christian)*, Der Vater des Vaterlandes; Gemälde von Friedrich Wilhelm II, *Halle* 1787. 4. [7475

(**Mirabeau**, *Honoré Gabriel Victor Riquetti de,)* Histoire secrète de la cour de Berlin, *Lond.* 1788. 8. . . . [7476
trad. en allem.
Leipz. 1789. 8.

(**Schmidt**, *Valentin Heinrich,)* Abriss der Lebens- und Regierungsgeschichte Friedrich Wilhelms II, Königs von Preussen, *Berl.* 1798. 8.*) . . . . [7477

*) avec son portrait.

Kosmann *(Johann Wilhelm Andreas)*, Leben und Thaten Friedrich Wilhelms II, *Berl.* 1798. 8. . . . . [7478

Friedrich Wilhelm III; Versuch einer Darstellung seines Lebens, *Leipz.* 1798. 8. . . . . [7479

Ségur *(Louis Philippe de)*, Histoire des principaux événements du règne de Frédéric-Guillaume II, *Par.* 1800. 3 vol. 8. *ibid.* 1801. 8.*) *ibid.* 1803. 2 vol. 8. *ibid.* 1822. 3 vol. 8. . . . . [7480
trad. en allem.
Leipz. 1801. 8.

*) ornée de son portrait.

Dampmartin *(Anne Henri)*, Quelques traits de la vie privee de Frédéric-Guillaume II, roi de Prusse, *Par.* 1811. 8. . . . . [7481

Steiner *(Anton)*, Der erste Feldzug Friedrich Wilhelms II, *Bresl.* 1790. 8. . . . . [7482

Hermbstaedt *(Siegmund Friedrich)*, Beitrag zur Geschichte der Krankheit und der letzten Tage Königs Friedrich Wilhelm II von Preussen, *Berl.* 1798. 8. . . . . . [7483

Die letzten Tage Friedrich Wilhelms II, Königs von Preussen, *Leipz.* 1798. 8. . . . . [7484

Harles *(Gottlieb Christoph)*, Laudatio funebris honori et memoriae regis Friderici Guilielmi II, *Erlang.* 1798. fol. . . . . [7485

Frédéric-Guillaume III
roi de Prusse.
(3 août 1770 — 16 nov. 1797 — 7 juin 1840.)

Just *(Carl Alexander Heinrich)*, Über Friedrich Wilhelm III, *Frf.* 1798. 8. . . . . [7486

Liebmann *(Friedrich)*, Friedrich Wilhelm III, König von Preussen, Regenten- und Charactergemälde. 1. Theil. 1797—1809, *Aach.* 1831. 8.*) . . . . [7487

*) Cette histoire n'est pas terminée.

Recueil des traits caractéristiques pour servir à l'histoire de Frédéric-Guillaume III, *Par.* 1808. 8. . [7488
trad. en allem. s. c. l.
Characteristik Friedrich Wilhelms III und der bedeutendsten Personen an seinem Hofe, *Leipz. et Bresl.* 1808. 8.

Massenbach *(August Ludwig v.)*, Historische Denkwürdigkeiten zur Geschichte des Verfalls des preussischen Staats seit dem Jahre 1794, nebst einem Tagebuch über den Feldzug von 1806, *Leipz.* 1809. 2 vol. 8. [7489

Perrin-Parnajon *(Charles)*, Berlin und Potsdam oder die Könige von Preussen, deren Minister und übrige Umgebungen im 18. und 19. Jahrhundert, *German. (Leipz.)* 1812. 8. . . . . [7490

(**Benzenberg**, *Johann Friedrich,)* Friedrich Wilhelm III, *Leipz.* 1821. 8. . . . . [7491

Leutsch *(Carl Christian v.)*, Geschichte des preussischen Staats unter Friedrich Wilhelm III, *Berl.* 1825. 8. [7492

Schets van het leven en de regering van Frederik Willem III, Koning van Pruissen, *Franek.* 1834. 8.*) [7493

*) avec son portrait.

Stillfried-Rattonitz *(R... v.)*, Friedrich Wilhelm III, das Wappen seines Reichs und die Stammburg seiner Väter, *Berl.* 1833. 4. . . . . [7494

Hense *(Carl Conrad)*, Friedrich Wilhelm III und die berühmtesten Männer des preussischen Staats unter seiner Regierung, *Sangershaus.* 1840. 8.*) . . . . . [7495

*) avec son portrait.

Schoepfer v. Rodishain *(Carl)*, Friedrich Wilhelm III und sein Zeitalter; biographisch-historisches Gemälde, *Nordhaus.* 1840. 8. . . . . [7496

Eylert *(Friedrich Ruleman)*, Zur Gedächtnissfeier des hochseligen Königs von Preussen; drei Reden, *Berl. et Potsd.* 1840. 8. . . . . [7497

Leben Friedrich Wilhelms III, *Mohrung.* 1841. 8. [7498

Kretzschmer *(Johann Carl)*, Friedrich Wilhelm III, sein Leben, sein Wirken und seine Zeit, *Danz.* 1841—42. 2 vol. 8.*) . . . . [7499

*) accomp. de 8 portraits.

Hippel *(T... G... v.)*, Beiträge zur Characteristik Friedrich Wilhelm's III, *Bromb.* 1841. 8. . . . . [7200

Cohnfeld *(Adalbert)*, Ausführliche Lebens- und Regierungsgeschichte Friedrich Wilhelms III, *Berl.* 1841—42. 3 vol. 8. . . . . [7201

Weyl *(Louis)*, Lebens- und Regierungs-Geschichte Friedrich Wilhelms III, *Berl.* 1841. 8.*) . . . . [7202

*) avec son portrait.

Burckhardt *(Eduard)*, Geschichte Friedrich Wilhelms III, *Merseb.* 1841. 8.*) . . . . [7203

*) ornée de son portrait.

Benicken *(Friedrich Wilhelm)*, Friedrich Wilhelm III, *Quedlinb.* 1842. 2 vol. 8. . . . . [7204

Kloeden *(Carl Friedrich)*, Lebens- und Regierungsgeschichte Friedrich Wilhelms III, *Berl.* 1842. 8. . . . . [7205

Eylert *(Friedrich Ruleman)*, Characterzüge und historische Fragmente aus dem Leben Friedrich Wilhelms III, *Magdeb.* 1842—44. 3 vol. 8. . . . . [7206
trad. en angl.
Lond. . . . .
trad. en holland.
par A... H... van der Hoeve, *Amst.* 1847—48. 3 vol. 8.

Lehnert *(Johann Heinrich)*, Leben Friedrich Wilhelms III in Paretz etc. *Potsd.* 1843. 8. . . . . [7207

Venedey *(Jacob)*, Preussen und das Preussenthum, *Mannh.* (?) 1839. 8 *) . . . . [7208

*) Ouvrage confisqué par la police prussienne.

Athanasia; Denkmal der persönlichen Zusammenkunft Kaiser Alexander's mit Friedrich Wilhelm III, *Leipz.* 1802. 8.*) . . . . [7209

*) publ. s. l. pseudonyme de Filibert.

Mueller *(Adam Heinrich)*, Rückkehr des Königs (Friedrich Wilhelm III) in seine Hauptstadt, *Berl.* 1809. 8. [7210

Mueller *(Vincens)*, König Friedrich Wilhelm III und Preussen unter seiner Regierung, *Coeln* 1840. 8. [7211

Vermbaum *(Friedrich)*, Friedrich Wilhelm III, König von Preussen, der Gerechte und Weise etc. *Leipz.* 1841. 8. [7212

Frédéric Guillaume IV
roi de Prusse.
(15 oct. 1795 — 7 juin 1840 — ...)

Beschreibung der Feierlichkeiten, welche bei der Vermählung des Kronprinzen von Preussen mit der Prinzessin Elisabeth von Baiern etc. *Berl.* 1824. 8. [7213

Scheibler *(Maximilian Friedrich)*, Preussens Wünsche bei der zu Berlin am 29. Nov. 1823 gefeierten Vermählung des Kronprinzen Friedrich Wilhelm von Preussen mit der Prinzessin Elisabeth Ludovika von Baiern ausgesprochen, *Frf.* 1824. 8. . . . . [7214

Foerster *(Friedrich)*, Vollständige Beschreibung aller Feste und Huldigungen, welche in den Königreichen Preussen und Baiern zur Vermählungsfeier des Kronprinzen Friedrich Wilhelm von Preussen und der Prinzessin Elisa Ludowica von Baiern stattgefunden haben, *Berl.* 1824. 4. *) . . . . [7215

*) avec le portrait de ladite princesse.

Preussens Huldigung an den König Friedrich Wilhelm IV, *Leipz.* 1840. 8. . . . . [7215ᵃ

Frédéric-Guillaume
duc de Brunswick-Lunebourg.
(9 oct. 1771 — 1786 — 16 juin 1815.)

Roemer *(Johann Ludwig)*, Friedrich Wilhelm, Herzog von Braunschweig, als Mensch in treuen Zügen aus seinem Gemälde, *Braunschw.* 1816. 8. . . . . [7216

(Venturini, *Carl Heinrich Georg,)* Ehre und Wahrheit für Friedrich Wilhelm, den verewigten Herzog von Braunschweig-Lüneburg; biographische Skizze, *Leipz.* 1816. 8. . . . . [7217

Wolff *(Heinrich Wilhelm Justus)*, Friedrich Wilhelms, Herzogs von Braunschweig, erster und zweiter Einzug in seine Hauptstadt, *Helmst.* 1814. 8. . . . . [7218

Wiedeburg *(Friedrich August)*, Fest der glücklichen Zurückkunft Sr. Durchlaucht des Herrn Friedrich Wilhelm, Herzogs zu Braunschweig, *Helmst.* 1814. 8. [7219

Frédéric-Guillaume I
duc de Saxe-Cobourg.

Gruner *(Johann Gerhard)*, Geschichte Friedrich Wilhelms I, *Cob.* 1791. 8. . . . . [7220

Frédéric-Guillaume II
duc de Saxe-Cobourg.

Gruner *(Johann Gerhard)*, Biographie Friedrich Wilhelms II, *Cob.* 1789. 8. . . . . [7221

Frédérique Sophie Wilhelmine de Prusse
épouse de Frédéric, margrave de Bayreith.
(31 juill. 1709 — mariée le 20 nov. 1731 — 1758.)

Mémoires de Frédérique Sophie Wilhelmine, margravine de Bayreith, soeur de Frédéric-le-Grand, depuis l'année 1706 jusqu'en 1742, écrits de sa main, *Brunsw.* 1810. 2 vol. 8. *ibid.* 1821. 2 vol. 8. *ibid.* 1846. 2 vol. 8. . . . . [7222

trad. en allem.

Tübing. 1810—11. 2 vol. 8. *Braunschw.* 1846. 2 vol. 8.

Chladen *(Johann Martin)*, Programmata II ad natalia Fridericiae Sophiae Wilhelminae, *Erlang.* 1749—53. fol. [7223

——— Quaedam in laudem Friderici margravii ejusque conjugis, *Erlang.* 1751. 8. . . [7224

——— Programma in obitum Fridericiae Sophiae Wilhelminae de matre patriae literata etc. *Erlang.* 1758. 8. . . . . [7225

Fregoso (Federigo)
cardinal-archevêque de Salerne.
(vers 1480 — 13 juill. 1541.)

Sadoletti *(Jacopo)*, Homilia de obitu cardinalis Foederici Fregosii, *Lugd.* 1544. 4. . . . . [7226

Freinsheim (Johann)
philologue allemand.
(16 nov. 1608 — 30 oct. 1660.)

Freinsheim *(Abraham)*, Laudatio posthuma Joan. Freinshemii, *Heidelb.* 1661. 4. *(D.)**) *Frf.* 1679. 8. . . [7227

*) ornée de son portrait.

Freire (Agostinho Jozé)
ministre portugais.
(28 août 1780 — assassiné le 4 nov. 1836.)

Resumo historico da vida e tragico fine de Agost. Jozé Freire, *Lisb.* 1837. 8. . . . . [7228

Freire (Gomes)
savant portugais.

Teixeira *(Domingos)*, Vida da Gom. Freire etc. *Lisb.* 1724—27. 2 vol. 8. [7229

Freisleben (Jacob)
théologien allemand.
(† 9 avr. 1657.)

Heckel *(Johann Friedrich)*, Memoria Freislebiana, *Gerae* 1664. 4. *(D.)* . . . . [7230

Frejus voy. Fry.

Frentzel (Johann)
poète-lauréat allemand.
(5 mai 1609 — 24 avr. 1674.)

(Rappolt, *Friedrich,)* Programma academicum ad exequias Joan. Frentzelii, *Lips.* 1674. 4. *(D.)* . . . . [7231

Fréron (Louis Stanislas)
député à la Convention nationale.
(† vers 1804.)

Fréron *(Louis Stanislas)*, Mémoire historique sur la réaction royale et sur les massacres du Midi, 1re partie,*) *Par.* 1796. 8. *ibid.* 1824. 8. . . . . [7232

*) Il n'en a paru d'autre.

Isnard à Fréron, *s. l. (Par.)* an IV (1796.) 8.*) [7232ᵃ

*) Réponse à la brochure précédente.

Fresenius (Johann Friedrich)
théologien allemand.
(† 12 févr. 1755.)

Fresenius *(Friedrich Anton)*, Lebenslauf aus Kindespflicht oder Schicksale und Tod Joh. Friedr. Fresenius, *Hersfeld* 1789. 8. . . . . [7233

Fresenius (Johann Philipp)
théologien allemand.
(22 oct. 1705 — 4 juill. 1761.)

Joan. Phil. Fresenii Lefnads-Omstaendigheter, *Stockh.* 1774. 8. . . . . [7234

Fréteau (Jean Marie Nicolas)
médecin français.
(1745 — 9 avr. 1823.)

Prieu *(Jean Baptiste)*, Éloge historique de Jean Marie Nic. Fréteau, docteur en médicine, *Nant.* 1823. 4. . [7235

Freudweiler (Heinrich)
peintre suisse.
(1755—1795.)

Meyer *(Johann Heinrich)*, Heinr. Freudweiler; Beitrag zu den Biographien Schweizer Künstler, *Zürch* 1796. 8.*) [7236

*) avec son portrait.

Frewen (N... N...)
archevêque de York.

Just and plain vindication of the late Dr. Frewen, Lord Archbishop of York and Lord Almoner to King Charles II, *Lond.* 1743. 8. . . . . [7237

Frey (Johann Caecilius)
médecin allemand.
(vers 1580 — 1 août 1631.)

Wedekind *(Rudolph)*, Diatribe de Jani Caecilii Freii philosophia Druidum, ejusque vita et opusculis, *Goetting.* 1756. 4. *(D.)* . . . . [7238

Frey (Johann Jacob)
philologue suisse.

Tossanus *(Daniel)*, Oratio panegyrica in obitum Joan. Jac. Frey, *Basil.* 1636. 4. . . . . [7239

Frey (Johann Ludwig)
théologien suisse.
(16 nov. 1682 — 28 févr. 1759.)

Beck *(Jacob Christoph)*, Oratio funebris de vita et meritis Joan. Ludov. Frey, *Basil.* 1760. 4. . . . . [7240

Frey (Joseph Samuel C... F...)
philologue juif.

Narrative of the Rev. Jos. Sam. C... F... Frey, minister of the gospel to the Jews, *Lond.* 1813. 8. . [7241

Freyberg (Ludwig v.)
évêque de Constance (?).

Walchner *(Carl)*, Bischof Otto v. Sonnenberg und Ludw. v. Freyberg; Beitrag zur Geschichte des Bisthums Constanz, *Const.* 1818. 8. . . . . [7242

Freylinghausen (Gottlieb Anastasius)
théologien allemand.
(12 oct. 1718 — 18 févr. 1785.)

Schulze *(Johann Ludwig)*, Denkmahl der Liebe und Hochachtung dem Herrn Gottl. Anast. Freylinghausen gestiftet, *Halle* 1786. 4. *(D.)* . . . . [7243

Niemeyer *(August Hermann)*, Leben und Character des Dr. Gottl. Anast. Freylinghausen, *Halle* 1786. 4. [7244

Freyre (Manuel)
général espagnol.
(vers 1765 — 1834.)

Apologia del general D. Man. Freyre, *Madr.* 1820. 8. [7245

Defensa del general D. Man. Freyre, *Madr.* 1820. 8. [7246

Freystein (Johann)
jurisconsulte allemand.

Cundisius *(Matthias)*, Leich-Predigt bey dem Begräbniss Joh. Freystein's, *Dresd.* 1609. 4. *(D.)* . . . . . . [7247

Freywaldt (Georg v.)
jurisconsulte allemand.
(10 sept. 1587 — 7 oct. 1641.)

Hunnius *(Aegydius)*, Leichen-Predigt auf Geo. v. Freywaldt, *Altenb.* 1642. 4. *(D.)* . . . . [7248

Frick (Albrecht Philipp)
jurisconsulte allemand.
(† 21 mars 1798.)

Wiedeburg *(Friedrich August)*, Memoria Alb. Phil. Frickii, etc. *Helmst.* 1798. 4. . . . . [7249

Friderici (Johann)
théologien allemand.

Friderici *(Johann Christlieb)*, Programma ad memoriam Joan. Friderici, *Jen.* 1726. fol. *(D.)* . . . . [7250

Friderici (Valentin)
philologue allemand.
(28 avr. 1630 — 28 avr. 1702.)

(**Cyprian**, *Johann*,) Programma in Valent. Friderici funere, *Lips.* 1702. fol. . . . . [7251

Friede (Johann Jacob).

Obrecht *(Ulrich)*, Programma ad funus Joan. Jac. Fridii, *Argent.* 1677. 4. [7252

Friedemann (Carl).

Leben Carl Friedemann's, *Frf.* 1788. 8. . . . . . [7253

Friedrich (Johann)
philologue allemand.
(7 oct. 1563 — 5 déc. 1629.)

Schneider *(Andreas)*, Oratio funebris in memoriam Joan. Fridrichi, *Lips.* 1629. 4. . . . . [7254

Hoepner *(Johann)*, Concio funebris germanica, cum curriculo vitae Joan. Fridrichi, *Lips.* 1629. 4. *(D.)* [7255

Friederich (Johann Andreas)
jurisconsulte allemand.

Leuchs *(Johann Georg)*, Dr. Joh. Andr. Friederich, reichsstädtisch-nürnbergischer Advocat etc. *Nürnb.* 1802. 4. [7256

Friederici (Michael)
théologien allemand.
(28 juill. 1686 — 28 janv. 1761.)

Bruckmayer *(Carl Gottfried)*, Lebenslauf des Mag. Mich. Friederici, Pastors in Wittgendorf, *Zittau* 1761. fol. [7257

Fries (Bengt Frederik)
savant suédois.

Petterssen *(A... Z...)*, Rede beim Begräbnisse des Professors etc. Bengt Fred. Fries, *Stockh.* 1839. 8. [7258

Friese (Abraham)
théologien allemand.
(20 août 1570 — 13 mai 1627.)

Friese *(Paul)*, MNHMA s. Statua d. i. Ehrengedächtniss aufgerichtet dem Abrah. Friesio, der obern Pfarrkirche zu Liegnitz Pastori, *Görl.* 1627. 4. . . . . [7259

Friese (Martin Friedrich)
médecin allemand.
(20 sept. 1632 — 14 août 1700.)

(**Cyprian**, *Johann*,) Programma academicum in Mart. Frid. Friesii funere, *Lips.* 1700. fol. *(D.)* . . . . . [7260

Friese (Otto Heinrich).

Berger *(Johann Wilhelm)*, Elogium Otton Henr. Frisii, *Lips.* 1748. 4. . . . . [7261

Frisch (Johann Christian).

Frisch *(Samuel Gottlob)*, Biographische Nachricht über Joh. Christ. Frisch, *Freiberg* 1805. 8. . . . . . . [7262

Frisch (Johann Leonhard)
pédagogue allemand.
(19 mars 1666 — 21 mars 1743.)

Wippel *(Johann Jacob)*, Leben des weiland berühmten Rectors am Gymnasium zum grauen Kloster in Berlin Joh. Leonh. Frisch, *Berl.* 1744. 4. *(D.)* . . . . . [7263

Frischlin (Nicodemus)
philologue allemand.
(22 sept. 1547 — 29 nov. 1590.)

Frischlin *(Jacob)*, Nicod. Frischlinus redivivus, *Argent.* 1599. 8. . . . . [7264

Pflueger *(Georg)*, Vita Nicod. Frischlini, Balingensis, comitis Palatini Caesarei, poetae laureati, viri clarissimi, cui adhaerescunt vitae Rud. Agricolae, Joan. Capnionis et Erasmi Roterodami, *Argent.* 1605. 8. *(D.)* [7265

Lange *(Carl Heinrich)*, (Nicod.) Frischlinus, vita, fama, scriptis ac vitae exitu memorabilis, *Jen.* 1725. 4. *(D.)* avec préface de Johann Lorenz Mosheim, *Brunsv. et Lips.* 1727. 4. *(D.)* . . . . [7266

Conz *(Carl Philipp)*, Nicod. Frischlin, der unglückliche Würtembergische Gelehrte und Dichter, *Königsb.* 1792. 8. *(D.)* . . . . [7267

Frischmuth (Johann)
philologue allemand.
(1619 — 19 août 1687.)

Purgold *(Johann Simon)*, Oratio in honorem et memoriam Joan. Frischmuthi, *Jen.* 1688. 4. *(D.)* . . . . . . [7268

Frisi (Paolo)
mathématicien et physicien italien.
(13 avr. 1728 — 22 nov. 1784.)

Jacquier *(François)*, Elogio accademico del celebre matematico signor abbate (Paolo) Frisi, *Venez.* 1786. 8. [7269

Verri *(Pietro)*, Memorie appartenenti alla vita ed agli studj del signor dom Paolo Frisi, *Milan*. 1787. 4.*) [7270

*) ornée de son portrait.

Frisich (Joachim)

jurisconsulte allemand.
(3 avr. 1636 — 26 juill. 1684.)

Witte *(Henning)*, Memoria Joach. Frisichii, *Rigae* 1684. 4. . . . . [7271

Frith (Mary)

dame anglaise.

Life and death of Mrs. Mary Frith, commonly called Mol Cutpurse etc. *Lond*. 1662. 12. . . . . [7272

Fritsch (Ahasver)

jurisconsulte allemand.
(16 déc. 1629 — 24 août 1701.)

Ahasv. Fritschii scripta varia, tam sacra, quam politica hactenus edita, *Ratisb*. 1686. 4. augm. s. l. t. Catalogus scriptorum suorum tam sacrorum quam profanorum latinorum, *Leips*. 1692. 12.*) . . . [7273

*) Ce savant a composé deux cents opuscules, dont soixante-quatre concernent, pour la plupart, la jurisprudence, et sont écrits en latin; les cent-trente-six autres sont des livres ascétiques ou de morale; cent sont écrits en allemand, et trente-six en latin.

Fritze (Johann Gottlieb)

médecin allemand.
(9 janv. 1740 — 11 avr. 1793.)

Walch *(Albert Georg)*, Programma in memoriam Joan. Theoph. Fritzii, *Schleusing*. 1793. 4. *(D.)* . . . . [7274

Frobenius (Johann)

théologien allemand.
(† 20 oct. 1553.)

Guden *(Gottlieb Friedrich)*, Erneuertes Denkmal des um die Reformation der Stadt Lauban hochverdienten Theologi Joh. Frobenii, *Leips*. 1745. 8. *(D.)* . . . . . [7275

Froelich (Erasmus)

jésuite allemand.
(2 oct. 1700 — 7 juill. 1758.)

Oetter *(Samuel Wilhelm)*, Lebensgeschichte des Erasm. Froelich, *Nürnb*. 1773. 4. *(D.)* . . . . [7276

Froereisen (Johann Leonhard)

théologien alsatien.
(1694 — 13 janv. 1761.)

Wieger *(Johann)*, Programma academicum in memoriam Joan. Leonh. Froereisenii, *Argent*. 1725. fol. *(D.)* [7277

Froeschel (Sebastian)

théologien allemand.
(24 févr. 1497 — 20 déc. 1570.)

Lomeiger *(Albinus)*, Scriptum propositum in funere Seb. Froeschelii, una cum ejusdem epitaphio, *Witteb*. 1571. 4. . . . . [7278

(**Usleber**, *Friedrich August*,) Curieuse Nachricht von dem Leben Seb. Froeschels, eines der ältesten Diener des heiligen Evangelii zu Wittenberg, *Leips*. 1722. 8. *(D.)* *) . . . . [7279

*) ornée de son portrait.

Froissart (Jean)

historien et poète français.
(vers 1333 — vers 1400.)

Johnes *(Thomas)*, Memoirs of the life of Sir John Froissart, with an essay on his works and a criticism on his history, translated from the French of Mr. de Lacurne de Sainte Palaye, *Lond*. 1801. 8.*) *Hafod* 1810. 4.**) . . . . [7280

*) L'original français est imprimé dans les Mémoires de l'Académie des Inscriptions, tom. X et XIV.

**) avec une description du manuscrit de sa Chronique, l'un des plus rares trésors de la bibliothèque de Breslau. Lors de la prise de cette ville par les Français en 1806, les Silésiens pensèrent bien qu'on leur demanderait ce beau et célèbre manuscrit, et mirent à son intention un article dans la capitulation, pour que la bibliothèque publique fût respectée. (Biographie universelle.)

Froment (Antoine)

théologien français.
(1509 — ...)

Chenevière *(Charles)*, Farel, Froment, Viret, réformateurs religieux, *Genèv*. 1835. 8. . . . . [7281

Frommann (Johann Ulrich)

théologien allemand.
(... — 1715.)

Hochstetter *(Andreas Adam)*, Concio funebris in Joan. Ulr. Frommanni obitum, germanice scripta, et Programma funebre academicum, *Tubing*. 1715. 4. *(D.)* [7282

Fromond (Giovanni Claudio)

physicien italien.
(6 févr. 1703 — 29 avr. 1765.)

Bianchi *(Isidoro)*, Elogio storico del P. D. Giov. Claud. Fromond, publico professore nell' università di Pisa, *Cremon*. 1784. 4. . . . . [7283

Fronteau (Jean)

chanoine régulier de Sainte-Geneviève.
(1614 — 17 avr. 1662.)

(**Lallemant**, *Pierre*,) Joan. Frontonis, canonici regularis congregationis Gallicanae Sanctae Genovefae, et universitatis Parisiensis cancellarii Memoria etc. *Par*. 1663. 4. *(D.)* . . . . [7284

Fronto (Marcus Cornelius)

orateur romain.
(l'un des maîtres de Marc-Aurèle.)

Freitag *(Friedrich Gotthelf)*, Programma de Marc. Corn. Frontone, *Numburg*. 1732. fol. . . . . [7285

Eichstaedt *(Heinrich Carl Abraham)*, Corn. Frontonis operum nuper in lucem protractorum notitia et specimen, *Jen*. 1816. fol. . . . . [7286

Roth *(Carl Johann Friedrich v.)*, Bemerkungen über die Schriften des Marc. Corn. Fronto und über das Zeitalter der Antonine, *Nürnb*. 1817. 4. . . . . [7287

Fronzoni (Domenico Antonio)

prêtre italien.

Belzoppi *(Ignazio)*, Elogio funebre dell' arciprete Dom. Ant. Fronzoni, *Imola* 1835. 12. . . . . [7288

Frotté (Louis Vicomte de)

chef des Royalistes de la Normandie.
(vers 1755 — fusillé le 29 janv. 1800.)

Gautier du Var *(Isidore Marie Brignolles)*, Conduite de Bonaparte relativement aux assassinats de Mgr. le duc d'Enghien et du marquis (Louis) de Frotté, *Par*. 1823. 8. . . . . [7289

Froullay-Tessé (Charles Louis de)

évêque du Mans.
(1687 — 20 janv. 1767.)

Leconte *(N... N...)*, Oraison funèbre de Charl. Louis de Froullay-Tessé, évêque de Mans, *Mans* 1767. 8.*) [7290

*) non mentionnée de Quérard.

Frueh (Johann)

théologien suisse.

Scheitlin *(Peter)*, Denkmal gesetzt meinem Tochtermann, Joh. Früh, Pfarrer in Herisau; Grundzüge seines Lebens und Schicksals, *St. Gall*. 1848. 8. . . . . . [7291

Frugoni (Carlo Innocenzo)

poète italien.
(21 nov. 1692 — 20 déc. 1768.)

Salandri *(Pellegrino)*, Elogio storico di Carlo Innoc. Frugoni, *Mantov*. 1769. 4. . . . . [7292

Cerati *(Antonio)*, Elogio di (Carlo Innoc.) Frugoni, *Parm*. 1776. 8. . . . . [7293

Frundsberg (Georg)

général allemand.
(24 sept. 1473 — 20 oct. 1528.)

Reisner *(Adam)*, Scriptus de vita et rebus gestis Georgii et Casparis Frundsbergiorum Dominorum in Mundelheim, qui ordines in exercitu Caesareo Caroli V adversus pontificem Clementem VII ducebant, *Frf.* 1568. fol. . . . . [7294

trad. en allem.

Frf. 1599. fol.

Barthold *(Friedrich Wilhelm)*, Geo. v. Frundsberg oder des deutsche Kriegshandwerk zur Zeit der Reformation, *Hamb.* 1833. 8. *) . . . . [7295

*) avec son portrait.

Frullani (Giuliano)
mathématicien italien.
(1795 — 25 mai 1834.)

(**Rosini**, *Giovanni.)* Biografia del cavaliere Giul. Frullani, membro dei XL delle società Italiana, *Pisa* 1835. 8. *) . . . . [7296

*) accomp. de son portrait.

Fry ou Frejus.

Schleusner *(Johann Friedrich)*, Programmata III pro Frejo Anglo, *Witteb.* 1808—9. 4. *(D.)* . . . . [7297

Henrici *(Johann Christian)*, Programmata IV—VI pro Frejo Anglo, *Witteb.* 1810. 4. *(D.)* . . . . [7298

Langguth *(Christian August)*, Programma VII pro Frejo Anglo, *Witteb.* 1812. 4. *(D.)* . . . . [7299

Fry (Elizabeth)
philanthrope anglaise.

Timpson *(Thomas)*, Memoirs of Mrs. Elizabeth Fry, including a history of the labours in promoting the reformation of female prisoners and the improvement of british seamen, *Lond.* 1846. 12. *) . . . . [7300

*) avec son portrait.

Züge aus dem Leben der Elisabeth Fry, *Frf.* 1847. 8. *) . . . . [7301

*) trad. de l'anglais.

Mollet *(J... E...)*, Esquisse de la vie d'Élisabeth Fry, *Amst.* 1846. 8. . . . . [7302

Memoirs of the life of Elizabeth Fry, *Lond.* 1848. 2 vol. 8. *) . . . . [7303

*) publ. par deux de ses filles.

Fualdès (Antoine Bernardin)
magistrat français.
(10 juin 1761 — assassiné le 19 mars 1817.)

Histoire et procès complet des assassins de M. (Ant. Bern.) Fualdès, *Par.* 1818. 2 vol. 8. . . . . [7304

Kobbe *(Peter Ludwig Christian v.)*, Fualdes angebliche Ermordung; nähere Beleuchtung des merkwürdigsten Criminalfalls unseres Jahrhunderts, *Celle* 1831. 8. [7305

Fuchs.

Lauterbach *(Samuel Abraham)*, Historische Nachrichten von einigen Vornehmen und Gelehrten, welche den Geschlechtsnamen Fuchs führten, *Breslau* 1783. 4. [7306

Fuchs (Andreas)
théologien allemand.
(† 1646.)

Programma academicum ad exequias Andr. Fuchsii, *Lips.* 1646. 4. *(D.)* . . . . [7307

Carpzov *(Johann Benedict)*, Morientium euphrasia — Leichenpredigt auf Andr. Fuchs, *Leips.* 1646. 4. *(D.)* [7308

Fuchs (Johann Friedrich)
médecin allemand.
(† 5 août 1828.)

Vogel *(Christian Daniel)*, Joh. Friedr. Fuchs, nach seinem Leben dargestellt, *Herborn* 1828. 8. . . . . [7309

Fuchs (Leonhard)
médecin-botaniste allemand.
(17 janv. 1501 — 10 mai 1566.)

Hizler *(Georg)*, Oratio de vita et morte Leonh. Fuchsii, *Tubing.* 1566. 4. *(D.)* . . . . [7310

Fuchs (Paul Baron v.)
homme d'état allemand.
(15 déc. 1640 — 7 août 1704.)

Jablonsky *(Johann Theodor)*, Leichenpredigt und Lobrede auf Paul Baron v. Fuchs, *Berl.* 1704. fol. . [7311

Fuchs (Samuel)
philosophe allemand.
(27 nov. 1588 — ... 1630.)

Thilo *(Valentin)*, Oratio in obitum Sam. Fuchsii, *Regiom.* 1630. 4. . . . . [7312

Fuchte (Johann van)
théologien hollandais.
(25 nov. 1568 — 23 nov. 1622.)

Programma academicum in Joan. a Fuchte obitum, *Helmst.* 1622. 4. *(D.)* . . . . [7313

Fuentes (Pedro Henriquez)
général espagnol.
(15 sept. 1560 — 19 mars 1643.)

Delrio *(Martino Antonio)*, Historia Belgica s. commentarii rerum in Belgio gestarum sub comite (Petro Ernesto) Mansfeldio, archiduce Ernesto et praecipue Petr. Henr. comite Fuentes, accedunt Ambrosii Spinolae victoriae, *Col. Agr.* 1611. 4. *) . . . . [7314

*) publ. sous le nom de Rolandus Miritεus Onatinus, anagramme du sien.

Fuerer der Aeltere (Christoph).

Lochner *(Georg Wolfgang Carl)*, Aus dem Leben Cph. Fuerers des Aeltern, *Nürnb.* 1836. 8. . . . . . . [7315

Fuerer (Georg Sigismund)
sénateur de la ville de Nuremberg.
(† 1677.)

Wagenseil *(Johann Christoph)*, Solennia pietatis diis manibus Geo. Sigism. Fureri in academia Altorfiana praestita, *Norimb.* 1677. 4. *(D.)* . . . . [7316

Arnold *(Christoph)*, Memoria Fureriana s. laudatio funebris Geo. Sigism. Fuereri, *Norimb.* 1677. 4. [7317

Fuerstenberg (Carl Egon Fürst v.)
homme d'état allemand.
(7 mai 1729 — 11 juill. 1786.)

(**Hermannsdorf**, *Hermann v.)*, Versuch einer Biographie Carl Egon's Fursten v. Fürstenberg, *Dresd.* 1788. 4. [7318

Fuerstenberg (Franz Egon Freiherr v.)
prince-évêque de Hildesheim.

Merz *(F... J...)*, Trauerrede auf Franz Egon, Freiherrn v. Fürstenberg, Fürstbischof von Hildesheim und Paderborn, *Hannov.* 1825. 8. . . . . [7319

Fuerstenberg (Franz Friedrich Wilhelm Freiherr v.)
homme d'état allemand.
(7 août 1729 — 16 sept. 1810.)

Seeckeland *(Bernhard)*, Umgestaltung des Münsterschen Gymnasiums durch den Minister Franz (Friedr. Wilh.) Freiherrn v. Fuerstenberg, nebst Nachrichten über ihn; Programm, *Münst.* 1828. 8. . . . . [7320

Esser *(Wilhelm)*, Franz v. Fürstenberg's Leben und Wirken etc. *Münst.* 1842. 8. *) . . . . [7321

*) avec son portrait.

Fuessel (Martin)
théologien allemand.

Neuberger *(Gottlieb)*, Descriptio vitae et obitus Mart. Fusselli, *Cassel.* 1629. 4. *(D.)* . . . . [7322

Fuger (Michael)
rose-croix allemand.

Authentische Geschichte des Bruders Gordian (Dr. Michael Fuger) eines vorgeblichen Abgesandten des hohen Ordens der Rosenkreuzer etc. aus dessen eigenen Briefen (publ. par Johann Michael Melchinger), *Cosmopol. (Stuttg.)* 1789. 8. . . . . [7323

Fugger (famille des)

Contrafehe derer Herren Fugger und Frauen Fuggerin zu Augsburg, *Augsb.* 1620. fol. . . . . [7324

Veith *(Franz Anton)*, De Fuggerorum gentibus in litterarum rem meritis, *Aug. Vind.* 1790. 8. . . . . [7325

Fuhrmann (Johann)
médecin hollandais.
(12 oct. 1626 — 23 avr. 1704.)

Wilde *(Jacob)*, Programma ad exequias Joan. Fuhrmanni etc. *Rigae* 1704. 4. . . . . [7326

Fuiren (Georg)
médecin danois.
(31 mai 1581 — 23 nov. 1628.)

Rhumann *(Wolfgang)*, Programma academicum in Geo. Fuirenii obitum, *Hafn.* 1628. 4. . . . . [7327

Fuiren (Hendrik)
naturaliste danois, fils du précédent.
(31 mai 1614 — 8 janv. 1659.)

Bartholinus *(Thomas)*, Oratio in Henr. Fuirenii obitum, *Hafn.* 1659. 4. *(D.)* . . . . [7328

Fulcran (Saint)
évêque de Lodève.

Bosquet *(François de)*, Vie de S. Fulcran, évêque de Lodève, *Par.* 1651. 8. [7329

Fulda (Friedrich Carl)
philologue allemand.
(13 sept. 1724 — 11 déc. 1788.)

Graeter *(Friedrich David)*, Über (Friedr. Carl) Fulda's Leben, Studien etc. *Ludwigsb.* 1831. 8. *(D.)* . . [7330

Fullen (Bernard)
jurisconsulte hollandais.

Oostler *(Willem)*, Laudatio funebris in memoriam Bern. Fullenii, *Franeq.* 1708. fol. *(D.)* . . . . [7331

Fuller (Thomas)
théologien et historien anglais.
(1608 — 18 août 1661.)

Life and death of that reverend divine and excellent historian Thom. Fuller, *Oxf.* 1662. 8. *(D.) Lond.* 1708. 8. *) . . . . [7332

*) accomp. de son portrait.

Fuller (William).

Life of William Fuller, Gentleman, written by his own hand, *Lond.* 1701. 2 vol. 8. *(D.)* . . . . [7333

Fulton (Robert)
inventeur des bateaux à vapeur.
(vers 1767 — 24 févr. 1815.)

Colden *(Cadwallader D.)*, Life of Rob. Fulton comprising some account of the invention, progress and establishment of Steam-Boats, *New-York* 1817. 8. . . . . . [7334

Montgéry *(N... N... de)*, Notice sur la vie et les travaux de Rob. Fulton, *Par.* 1825. 8. *) . . . . [7335

*) tirée seulement à 100 exemplaires.

Furetière (Antoine)
poète français.
(1620 — 14 mai 1688.)

Furetieriana, *Lyon* 1696. 12. *Brux.* 1696. 12. *Par.* 1708. 12. . . . . [7336

trad. en holland.
Amst. 1714. 8.

Furgole (Jean Baptiste)
jurisconsulte français.
(24 oct. 1690 — .. mai 1761.)

(**Bernadeau**, *Pierre*,) Vies, portraits et parallèles des jurisconsultes (Jean) Domat, (Jean Bapt.) Furgole et (Rob. Jos.) Pothier, *Eleuthérop. (Bord.)* 1798. 12. [7337

Furlanetto (Bonaventura)
musicien italien.
(17 mai 1738 — 6 avr. 1817.)

Caffi *(Francesco)*, Narrazione della vita e del comporre di Bonav. Furlanetto, detto Musin, Veneziano, maestro di capella ducale di S. Marco, *Venez.* 1820. 8. *) [7338

*) ornée de son portrait.

Furtado (Abraham)
président du grand Sanhédrin des Israélites français.
(1756 — 29 janv. 1817.)

Berr *(Michel)*, Éloge de M. Abrah. Furtado, l'un des adjoints de Bordeaux, *Par.* 1817. 8. . . . . : [7339

Fusi ou **Fuzy** (Antoine)
docteur de Sorbonne et curé de St. Leu.

Banqueroutte de M. Ant. Fuzy, naguere devenue apostat à Genève, *Lyon* 1619. 8. *(D.)* . . . . [7340

Déclaration et décret de la Sorbonne de Paris contre les impiétés d'Antoine Fusi, *Par.* 1619. 8. . . . [7341

Vie de Messire Ant. Fusi, maintenant apostat, *Par.* 1619. 8. . . . . [7342

Monitorium ad Fusi haereticum, *Par.* 1620. 8. [7343

Arrêt de la cour du parlement du 21 juill. 1612 contre Messire Ant. Fusi, *Par.* 1620. 8. . . . . [7344

G.

Gabbiani (Antonio Domenico)
peintre italien.
(1652—1722.)

Hugford *(Ignacio Enrico)*, Vita di Ant. Dom. Gabbiani, pittore Fiorentino, *Firenz.* 1762. fol. et 4. . . . . [7345

Gabert (Adolph)
pédagogue allemand.

Curtze *(Carl Wilhelm Heinrich)*, Dr. Adolph Gabert; biographischer Versuch, *Mengeringhausen* 1845. 8. [7346

Gabler (Johann Philipp)
théologien allemand.
(4 juin 1753 — 17 févr. 1826.)

Schroeter *(Wilhelm)*, Erinnerungen an Dr. Joh. Phil. Gabler, gewesenen ersten Lehrers der Theologie, *Jena* 1826. 8. . . . . [7347

Gabrieli (Giovanni)
musicien italien.
(† 1612.)

Winterfeld *(Carl Georg August Vivigens v.)*, Joh. Gabrieli und sein Zeitalter; zur Geschichte der Blüthe heiligen Gesanges im 16. Jahrhunderte und der ersten Entwickelung der Hauptformen unserer heiligen Tonkunst etc. *Berl.* 1834. 2 vol. 4. . . . . [7348

Gabrini (Tommaso Maria)
littérateur italien.

Cancellieri *(Francesco Girolamo)*, Elogio del P. Tom. Mar. Gabrini, *s. l. et s. d. (Rom.)* 16. *(D.)* . . . . [7349

Gacé voy. **Matignon** (Charles Auguste comte de).

Gaches (Jacques)
partisan de la réforme de l'église.
(14 janv. 1553 — 14 nov. 1612.)

Raffy *(Casimir)*, (Jacq.) Gaches et ses mémoires (encore inédits), *Toulous*. 1845. 8. . . . . [7350

Gaertner (Andreas)
mécanicien allemand.
(1654—1727.)

Marperger *(Paul Jacob)*, Gaertneriana oder Andr. Gaertner's Leben und verfertigte Kunstwerke, *Dresd*. *s. d.* 4. *(D.)* . . . . [7351

Gaëtano de Thieni (San)
l'un des fondateurs de l'ordre des Théatins.
(1480 — 7 août 1547.)

Castaldo *(N... N...)*, Vita di San Gaëtano, *Moden*. 1612. 4. . . . . [7352

Caraccioli *(Giovanni Battista)*, Beati Cajetani et sociorum vitae, *Col. Agr*. 1612. 4. *Pis*. 1738. 4. . . . . . . [7353

Nigroni *(Giulio)*, Dissertatio historica de S. Ignatio, societatis Jesu fundatore, et Beato Cajetano Thienaeo, institutore ordinis clericorum regularium, *Col. Agr*. 1630. 4. *Neapol*. 1631. 4. . . . . [7354

Charpy de Sainte-Croix *(N... N...)*, Vie de S. Gaëtan Thiene, *Par*. 1657. 4. . . . . [7355

Calasibeta *(Manuel)*, Vida de S. Cayetano Tieno, *Madr*. 1671. 4. . . . . [7356

Argote *(Jeronimo Contador de)*, Vida y milagros de S. Caetano de Thiene, *Lisb*. 1722. 4. . . . . [7357

Zinelli *(Giovanni Maria)*, Vita di S. Gaetano di Thiene, *Venez*. 1753. 4. . . . . [7358

Hofmann *(Donatus)*, Lobrede auf den heiligen Cajetanus, *Münch*. 1755. 8. . . . . [7359

Tracy *(Bernard Destutt de)*, Vie de S. Gaëtan de Thienne, instituteur des Théatins, et des autres saints de la même congrégation, avec des remarques historiques sur l'établissement des Théatins en France, *Par*. 1774. 12. . . . . [7360

Cittadella-Vigodarzere *(Andrea)*, Delle lodi di S. Gaetano Tiene, *Padov*. 1843. 8. . . . . [7361

Gaëtano (Francesco)
jésuite italien.

Gaëtano *(Alfonso)*, Vita di Franc. Gaetano della compagnia di Giesu, *Palerm*. 1637. 12. *Bologn*. 1640. 12. [7362

trad. en lat.
par N...N... Toussaint-Bridoul, *Lille* 1641. 8.

Gaëte (Martin Michel Charles Gaudin, duc de)
ministre français.
(19 janv. 1756 — 5 nov. 1841.)

Gaëte *(Martin Michel Charles Gaudin, duc de)*, Mémoires, souvenirs, opinions et écrits, *Par*. 1826. 2 vol. 8. [7363

Portalis *(Auguste)*, Essai sur la vie et l'administration du duc de Gaëte, ministre des finances sous l'empire, *Par*. 1842. 8.*) . . . . [7364
*) avec son portrait.

Gagelin (François-Isidore)
missionnaire français.
(5 mai 1799 — exécuté le 16 oct. 1833.)

Pérennés *(François)*, Vie de l'abbé (Franç. Isid.) Gagelin, *Besanç*. 1836. 12.*) . . . . [7365
*) avec son portrait.

Gagern (Heinrich Wilhelm August v.)
homme d'état allemand.
(20 août 1799 — ...)

Heinr. (Wilh. Aug.) v. Gagern; ein öffentlicher Character, *Stuttg. et Tübing*. 1848. 8. . . . . [7366

Gagini (Antonio)
sculpteur et architecte italien.

Galle *(Agostino)*, Elogio storico di Ant. Gagini, scultore ed architetto Palermitano, *Palerm*. 1821. 8. . . [7367

Gahrlieb v. d. Muehlen (Gustav Caesar)
médecin suédois.
(1630—1717.)

Oelrichs *(Johann Christian Conrad)*, Nachricht von dem Leben und den Schriften des Dr. Gust. Caes. Gahrlieb v. d. Muehlen, *Greifsw*. 1769. 4. *(D.)* . . . . . . [7368

Gainsborough (Thomas)
peintre anglais.
(1727 — 2 août 1788.)

Pratt *(Robert)*, Sketch of the life and paintings of Thom. Gainsborough, *Lond*. 1788. 8.*) . . . . [7369
*) omis par Lowndes.

Gajoni (Pietro Antonio)
médecin italien.

Memoria della vita e degli studii del protomedico Piet. Ant. Gajoni, *Bresc*. 1834. 8. . . . . [7370

Galanti (Luigi Maria)
geographe italien.
(1 janv. 1765 — 31 mars 1836.)

Filipponi *(Alfonso)*, Elogio di Luigi (Maria) Galanti, *s. l. et s. d.* (*Napol*. 1838.) 8. . . . . [7371

Galantini (Ippolito).

Bottari *(Giovanni)*, Vita del B. Ippol. Galantini, *Rom*. 1757. 12. . . . . [7372

Sorgenti *(Francesco)*, Vita del B. Ippol. Galantini, *Firenz*. 1825. 8. . . . . [7373

Galard de Terraube (Victorine)
religieuse française.
(16 oct. 1766 — 8 févr. 1836.)

Vie de Victorine Galard de Terraube, décédée en odeur de sainteté, *Par*. 1837. 12. *ibid*. 1840. 12. *ibid*. 1843. 12. . . . . [7374

Galba
empereur romain.
(68—69.)

Buchner *(August)*, Oratio de principatu Galbae, *Witteb*. 1635. 4. . . . . [7375

Walther *(Daniel)*, Dissertatio de Galba Imperatore, *Jen*. 1689. 4. . . . . [7376

Buttstett *(Johann Andreas)*, Betrachtungen über die Staatsfehler des römischen Kaisers Galba, *Koburg* 1756—57. 2 parts. 4. . . . . [7377

Horn *(Franz)*, Historische Gemälde: Galba, Otho und Vitellius, *Berl*. 1812. 8. . . . . [7378

Galen (Christoph Bernhard v.)
prince-évêque de Munster.
(15 oct. 1606 — 19 sept. 1678.)

V... *(S... v.)*, Historische Erzählung vom Leben und Kriege Cph. Bernh. v. Galen, Bischofs von Münster, *Amst*. 1678. 12. . . . . [7379

trad. en angl.
Lond. 1680. 12.*)
*) accomp. de son portrait.

trad. en franç.
par Pierre Le Lorrain Vallemont, *Rouen* 1679. 12.
Cologn. 1684. 12.

trad. en holland.
Amst. 1678. 12.

Alphen *(Johann v.)*, Decade de vita et rebus gestis Cph. Bern. episcopi et principis Monasteriensis, tom. I, *Coesfeld*. 1694. 8. tom. II, *Monast*. 1703. 8. . . . [7380

trad. en allem.
par Johann Ludwig Orlich, *Elberf*. 1786. 8.
(par Sebastian Kurz,) *Münst*. 1790. 8. *Ulm* 1804. 8.*)
*) avec son portrait.

Springer *(Johann Christoph Erich v.)*, Bernh. v. Galen und Bernh. v. Mallinkrott, *Münst*. 1773. 8. . . . [7381

Holkenbahr *(Marcellus)*, Vita Cph. Bern. a Galen, Monasteriensis ab anno 1650 usque ad 1678 episcopi, *Paderb*. 1796. 8. . . . . [7382

Wiens *(Eberhard)*, Sammlung fragmentarischer Nachrichten über Cph. Bernh. v. Galen, Fürst-Bischof von Münster, *Münst.* 1834. 8. . . . . [7383

Depping *(Georg Bernhard)*, Geschichte des Krieges der Münsterer und Coelner, im Bündnisse mit Frankreich, gegen Holland, in den Jahren 1672—74, *Münst.* 1840. 8. . . . . [7384

Galen (Johann van)
amiral hollandais.
(1600 — 15 mars 1653.)

Leven en bedryf van den Admiral Joh. van Galen, *s. l. et s. d.* 8. . . . . [7385

Oostkamp *(J... A...)*, Leven, daden en lotgevallen van den Kommandeur Joh. van Galen, *Devent.* 1830. 8. [7386

Galenus (Claudius)
médecin grec.
(131 — 201.)

(**Milich**, *Jacob*,) De vita Galeni, ejusque libris et interpretibus, *Basil.* 1562. fol. . . . . [7387

Eustachius *(Giovanni Martino)*, Dissertatio de Galeni vita, *Napol.* 1577. 4. . . . . [7388

Labbe *(Philipp)*, Elogium chronologicum Claud. Galeni, *Par.* 1660. 12. . . . . [7389

Cruvelius *(Georg Ernst)*, Vita et scripta Claud. Galeni, *Hamb.* 1682. 8. . . . . [7390

Werner *(Abraham)*, Oratio de vita Galeni, *Witteb.* 1570. 8. [7391

Gartemann *(J... G...)*, Claudius Galenus, *Pesth* 1832. 8. [7392

Galeote (Matheo Perez)
théologien espagnol.
(† 1728.)

Sandoval *(Juan de)*, Oracion funebre en las exequias a la memoria de Math. Per. Galeote, *Salam.* 1728. 4. *(D.)* [7393

Galeron (Frédéric)
savant français.
(6 juill. 1794 — 18 juill. 1838.)

Travers *(Julien)*, Notice biographique sur Fréd. Galeron, *Falaise* 1840. 8. *) . . . . [7394

*) avec son portrait.

Galiani (Ferdinando)
littérateur napolitain.
(2 déc. 1728 — 30 oct. 1787.)

(**Diodati**, *Luigi*,) Vita dell' abbate Ferd. Galiani, regio consigliere, *Napol.* 1788. 8. *(D.)* . . . . [7395

Galiffe (Jean)
syndic de la ville de Genève.
(1703 — 12 juill. 1766.)

Éloge de Jean Galiffe, syndic de Genève, *Genèv.* 1766. 8. . . . . [7396

Galigaï (Leonora) voy. **Ancre** (maréchal d').

Galilei (Galileo)
créateur de la philosophie expérimentale.
(15 fevr. 1564 — 8 janv. 1642.)

Campanella *(Tomaso)*, Apologia pro Galileo, mathematico Florentino, ubi disquiritur, utrum ratio philosophandi, quam Galileus celebrat, faveat sacris scripturis an adversetur, *Frf.* 1622. 4. *(D.)* . . . . [7397

Frisi *(Paolo)*, Elogio del Galileo, *Livorn.* 1775. 8. *(D.)* [7398

trad. en franç. s. c. t.
Essai sur la vie et les découvertes de Galil. Galilei, par Albert Jerôme Floncel, *Par.* 1776. 12.

Andrès *(Giovanni)*, Saggio de la filosofia del Galileo, *Mantov.* 1776. 8. . . . . [7399

Jagemann *(Christoph Joseph)*, Geschichte des Lebens und der Schriften des Galil. Galilaei, *Weim.* 1783. 8. *ibid.* 1787. 8. *(D.)* *) . . . . [7400

*) La dernière édition est ornée de son portrait.

Nelli *(Giovanni Battista Claudio de)*, Vita e commercio letterario di Galil. Galilei, *Losanna* 1793. 2 vol. 4. *) [7401

*) accomp. de 2 portraits de Galilei.

Libri *(Guglielmo)*, Histoire de la vie et des oeuvres de Galil. Galilei, *Par.* 1841. 8. *) . . . . [7402

trad. en allem.
Wiesb. 1842. 8.
trad. en ital.
Milan. 1841. 8.

Brewster *(David)*, Lives of Galileo (Galilei), Tycho (de) Brahe and (John) Kepler, the martyrs of science, *Lond* 1841. 12. . . . . [7403

Cattaneo *(Antonio)*, Cenni su la vita di Galil. Galilei, *Milan.* 1843. 4. *) . . . . [7404

*) avec son portrait.

Galiot d'Acier (François)
capitaine français.
(1516 — tué en 1544.)

Saliat *(Pierre)*, Vita Franc. Glalioti Acierii, turmarum ductoris et fabrorum machinarumque bellicarum in Gallia praefecti, *Par.* 1549. 4. . . . . [7405

Galiotte de Genovillac (N... N...)
reformatrice des religieuses de l'ordre de Malte.

Aqui de S. Joseph *(Thomas d')*, Vie de la mère Galiotte de Genovillac, réformatrice des religieuses de l'ordre de Malte en France, *Paris* 1633. 8. . . . . [7406

Galitzin (N... N...)
littérateur français.
(1768—1840.)

Notice sur l'abbé N... N... Galitzin, *Par.* 1842. 8. [7407

Gall (Joseph Anton)
évêque de Linz.
(27 mars 1746 — 18 juin 1807.)

Biographische Nachricht von Jos. Ant. Gall, Bischof in Linz, *Linz* 1808. 8. . . . . [7408

Provence *(Joseph)*, Biographie des Bischofs Jos. Ant. Gall zu Linz, *Linz* 1808. 8. . . . . [7409

Galletti (Pietro Luigi)
bénédictin italien.
(1724 — 13 déc. 1790.)

Notizie spettanti alla vita di Piet. Luigi Galletti, monaco bened. dipoi vescovo di Cirene, *Rom.* 1793. 8. [7410

Galliadi (Giovanni Battista)
peintre italien.

Giordani *(Pietro)*, Esequie di Giov. Batt. Galliadi, pittore di Sant' Arcangelo, *Cesen.* 1811. 8. . . . . . [7411

Galliccioli (Giovanni Battista)
archéologue italien.
(1723—1806.)

Moschini *(Giovanni Antonio)*, Della vita e degli scritti dell' abbate Giov. Batt. Galliccioli, *Venez.* 1806. 8. [7412

Gallitzin (Princesse Amélie de)
philosophe allemande.
(28 août 1748 — 7 avr. 1806.)

Katerkamp *(Theodor)*, Denkwürdigkeiten aus dem Leben der Fürstin Amalia v. Gallitzin, geb. Gräfin v. Schmettau; mit besonderer Rücksicht auf ihre nächsten Verbindungen: (Franz) Hemsterhuys, (Franz Freiherr v.) Fürstenberg, (Bernh.) Overberg und Stolberg, *Münst.* 1828. 8. *) . . . . [7413

*) avec les portraits de la princesse, de Fürstenberg et de Bern. Overberg.

trad. en franç.
Namur 1842. 8.

Gallois (Thomas Alexandre Marie Esprit François de Paule)
contre-amiral français.
(5 avr. 1762 — 4 avr. 1840.)

Biographie du contre-amiral (Thom. Alex. Mar. Esprit Franç. de Paule) Gallois, *Toulon* 1840. 8. [7414

Gallus (Cornelius Aquilius)
jurisconsulte romain.

Heineccius *(Johann Gottlieb)*, Oratio de Corn. Aquil. Gallo, JCto celeberrimo, *Frf. ad Viadr. s. d.* (1731.) 4. *(D.)* [7415

Gallus (Nicolaus)
théologien allemand.
(1516—1570.)

Rosinus *(Johann)*, Oratio de vita et obitu Nic. Galli, *(Naumb.* 1599.) 4. *(D.)* . . . . [7416

Bergner *(Gottfried)*, Programma de biga theologorum seculi XVI: Nic. Glossenio et Nic. Gallo, *Magd.* 1720. 4. [7417

Gallus (Philipp) voy. **Hahn.**

Gallus (Saint)
abbé et fondateur du monastère de son nom.
(† vers 630.)

Strabo *(Walafridus)*, De vita S. Galli libri II, publ. par Melchior Goldast, *Frf.* 1661. fol. . . . . [7418

Greith *(Carl)*, Der heilige Gallus, der Apostel Allemanniens, und seine Glaubenslehre gegenüber den Deutschkirchlern und ihren Irrthümern; Predigt, *St. Gall.* 1845. 8. . . . . [7419

Galluzzi (Francesco Maria)
jésuite italien.
(† 1731.)

Memmi *(Giovanni Battista)*, Vita del P. Franc. Maria Galluzzi, *Rom.* 1734. 8. *(D.)* . . . . [7420

Galt (John)
littérateur écossais.
(2 mai 1779 — 11 avr. 1839.)

Autobiography of John Galt, *Lond.* 1833. 8. . [7421

Galvani (Luigi)
physicien italien.
(9 sept. 1737 — 4 déc. 1798.)

Alibert *(Jean Louis)*, Éloges de Spallanzani, de Galvani, de Roussel et de Bichat, *Par.* 1806. 8. . . . . [7422

Gamaliel

Graun *(Caspar Heinrich)*, Dissertatio, historiam Gamalielis, cognomine Senis, explicans, *Witteb.* 1687. 4. *(D.)* . . . . [7423

Gamba (Bartolommeo)
bibliographe italien.
(16 mai 1766 — 3 mai 1841.)

Gamba *(Bartolommeo)*, Narrazione della vita e delle opere di lui, publ. par Emilio de Tipaldo, *Bologn.* 1841. 8. [7424

Caffi *(Francesco)*, Narrazione della vita e delle opere di Bart. Gamba, Bassanese etc. *Venez.* 1844. 8. . [7425

Neymayer *(Antonio)*, Memoria di Bart. Gamba, *Venez.* 1846. 8. . . . . [7426

Gambara (Lattanzio)
peintre italien.
(1542—1574.)

Cristiani *(Federico Niccolò)*, Memorie storiche della vita e delle pitture di Lattanz. Gambara, Bresciano, *Bresc.* 1807. 8.*) . . . . [7427

*) avec son portrait.

Ganges (Anne Elisabeth de Rossan, marquise de)
(1636 — assassinée 1667.)

Fortia-d'Urban *(Agricole de)*, Histoire de la marquise de Ganges, *Par.* 1810. 12. . . . . [7428

Gangwolf (Johann Jacob).

Schmid *(Johann Christoph)*, Reden am Grabe Joh. Jac. Gangwolfs, *Ulm* 1795. 8. *ibid.* 1802. 8. . . . . . [7429

Ganser (Benno)
moine allemand.
(1728 — 8 août 1776.)

Vacchieri *(Carl Albrecht)*, Rede zum Andenken Bern. Ganser's und Mich. Stein's, *Münch.* 1780. 4. *(D.)* [7430

Gansfort voy. **Wessel.**

Garasse (François)
jésuite français.
(1585 — 14 juin 1631.)

Jugement et censure du livre de la doctrine curieuse, *Par.* 1623. 8. *(D.)* . . . . [7431

Garasse *(François)*, Apologie pour son livre contre les athéistes et libertins de nostre siècle, et responses aux censures et calomnies de l'autheur anonyme, *Par.* 1624. 8. *(D.)* . . . . [7432

Garat (Dominique Joseph)
ministre français.
(8 sept. 1749 — 9 déc. 1833.)

Marrast *(Armand)*, Notice sur Dom. Jos. Garat, *Par.* 1833. 8. . . . . [7433

Villenave *(Matthieu Guillaume Thérèse)*, Notice sur la vie et les écrits de Dom. Jos. Garat, *Par. s. d.* (1834.) 8. . . . . [7434

Garaye (Claude Toussaint Marot, Comte de La)
philanthrope français.
(27 oct. 1675 — 2 juill. 1755.)

I... *(D... V... C...)*, Les époux charitables, ou Vies de M. le comte et de Madame la comtesse de La Garaye, *Rennes* 1782. 12. . . . . [7435

Catherne *(B...)*, Vie de M. de La Garaye et de Madame de Pont-Briand, sa soeur, *St. Malo et Dinan* 1790. 8.*) . . . . [7436

*) omise par Quérard.

Garcaeus (Johann)
théologien allemand.
(1530 — 22 janv. 1574.)

Balthasar *(August v.)*, Vita Joan. Garcaei, theologiae professoris, *Gryphisw.* 1738. 4. . . . . [7437

Zachariae *(Gottlieb Traugott)*, Novae additiones ad vitas Joan. Garcaei utriusque, *s. l.* 1759. 8. . . . . . . [7438

Garcia de Villanueva (Thomas)
archevêque de Valencia.

Quevedo Villegas *(Francisco de)*, Epitome a la historia de la vida de Thom. (Garcia) de Villanueva, religioso de la orden de S. Augustin y arcobispo de Valencia, *Valenc.* 1620. 8. . . . . [7439

Gardel (Marie Élisabeth Anne Houbert)
danseuse française.
(8 avr. 1770 — 18 mai 1833.)

Amanton *(Claude Nicolas)*, Notice sur Mad. (Marie Élisabeth Anne) Gardel, *Dijon* 1835. 8. . . . . [7440

Gardie (Pontus Baron de la)
feld-maréchal suédois.
(† 5 nov. 1585.)

(**Oernhielm**, *Claudius*.) Vita herois Ponti de la Gardie, exercituum Sueciae supremi campi ducis, *Lips.* 1690. 4. . . . . [7441

Lundblad *(J... F...)*, ... [7442

trad. en allem. s. c. t.

„Leben Axel Oxenstierna's und Pont. de la Gardie", par Friedrich Wilhelm v. Schubert, *Strals.* 1831. 8.*)

*) formant le IIIème volume de l'ouvrage „Svensk Plutarch".

Garembert (N... N...)
prêtre belge.

(**Villiers**, *Charles Louis de*.) Histoire du vénérable serviteur de Dieu (N… N…) Garembert, *Cambray* 1769. 8. [7443

Garibald
premier roi des Bavares.

Mederer *(Johann Nepomuk)*, Dissertatio de Garibaldo, duce Bavariae ex Agilolfingis primo, *Ingolst.* 1772. 4. [7444

Pallhausen *(Vincenz Pall v.)*, Garibald, erster König Bojariens, und seine Tochter Theodolinde, erste Königin in Italien, oder die Urgeschichte der Bayern, *Münch. s. d.* (1810.) 4. et 8. supplém. *ibid.* 1815. 8. . . [7445

Garmann (Christian Friedrich)
médecin allemand.
(19 janv. 1640 — 15 juill. 1708.)

Mueller *(Daniel)*, Programma ad laudes Chemnicii et Christ. Frid. Garmanni, *Chemn.* 1719. fol. *(D.)* [7446

Garnerin (André Jacques)
ex-commissaire de la république française.
(1770 — le 18 août 1823.)

Garnerin *(André Jacques)*, Voyage et captivité du citoyen Garnerin, prisonnier d'état en Autriche, *Par.* 1797. 8. [7447

Garnet (Henry)
jésuite anglais, complice de la conjuration des poudres.
(1555 — pendu le 3 mai 1606.)

Eudaemonius Cydonius, Ad actionem proditoriam Eduardi Coqui apologia pro R. P. (Henr.) Garneto Anglo, *Col. Agr.* 1610. 12. *) . . . . [7448
*) très-rare.

Process (Henry) Garnets, Superiors der Jesuiten in England, und seiner Mitschuldigen oder die Pulververschwörung im Jahre 1605, *Jen.* 1828. 8. . . . . [7449

Garneyrin (Malachie de)
théologien français.

Inguimbert *(Malachia)*, Vita di Malach. di Garneyrin, *Rom.* 1728. 8. *(D.)* . . . . [7450

Garnier (Athanase)
littérateur français.
(1767 — 16 févr. 1827.)

Garnier *(Athanase)*, Mémoires sur la cour de Louis Bonaparte et sur la Hollande, *Par.* 1828. 8. . . . . . [7451

Garnier (Germain Marquis).
(8 nov. 1754 — 4 oct. 1821.)

Dacier *(Bon Joseph)*, Notice sur la vie et les ouvrages de M. le marquis (Germ.) Garnier, *Par.* 1822. 8. . [7452

Garnier-Pagès (Étienne Joseph Louis)
homme d'état français.
(1802 — 24 juin 1841.)

Sarrut *(Germain)* et *B*… Saint-Edme, Biographie de (Ét. Jos. Louis) Garnier-Pagès, suivie de discours prononcés sur sa tombe par MM. Arago, Bastide, Lesseps, Blaize, Dupoty, Mariet, Dutboy, et du convoi par Alphonse Esquirol, *Par.* 1844. 8. [7453

Histoire populaire de (Ét. Jos. Louis) Garnier-Pagès, *Par.* 1844. 8. . . . . [7454

Garrick (David)
auteur et acteur anglais.
(20 févr. 1716 — 19 janv. 1779.)

Dav. Garrick, der englische Schauspieler, *Kopenh.* 1771. 8. . . . . [7455
trad. en franç.
Copenh. 1771. 8.

Davies *(Thomas)*, Memoirs of the life of Dav. Garrick, *Lond.* 1780. 2 vol. 8. *) *ibid.* 1781. 2 vol. 8. **) *ibid.* 1784. 2 vol. 8. publ. par Stephen Jones, *Lond.* 1808. 2 vol. 8. . . . . [7456
*) orné de son portrait.
**) avec son portrait.
trad. en allem.
Leipz. 1782. 2 vol. 8.

Murphy *(Arthur)*, Life of Dav. Garrick, Esq. containing anecdotes of his contemporaries, *Lond.* 1801. 2 vol. 8. *) . . . . [7457
*) accomp. de son portrait.
trad. en franç.
(par Jean Étienne François Marignié,) *Par.* an IX (1801.) 12. *)
*) avec son portrait.

(Sticotti, *Antonio Fabio*.) Garrick, ou les acteurs anglais, ouvrage contenant des observations sur l'art dramatique, sur l'art de la représentation et le jeu des acteurs, avec des notes historiques et critiques etc. *Par.* 1769. 8. *) . . . . [7458
*) traduit de l'anglais.

Blasis *(Carlo)*, Biografia di Dav. Garrick, *Milan.* 1840. 8. [7459

Garth (Helvich)
théologien allemand.
(18 déc. 1579 — 3 déc. 1619.)

Lipach *(David)*, Klag- und Trawer-Predigt über den Abschied des Helv. Garth, nebst beigefügtem Lebenslauf, *Leipz.* 1619. 4. *(D.)* . . . . [7460

Garve (Christian)
philosophe allemand.
(7 janv. 1742 — 1 déc. 1798.)

Manso *(Johann Caspar Friedrich)*, (Christ.) Garve nach seinem schriftstellerischen Character, *Bresl.* 1799. 8. *(D.)* . . . . [7461

Schelle *(Carl Gottlieb)*, Briefe über Garve's Schriften und Philosophie, *Leipz.* 1800. 8. *(D.)* . . . . [7462

Dittmar *(Siegmund Gottfried)*, Erinnerungen aus meinem Umgange mit Garve; nebst einigen Bemerkungen über dessen Leben und Character, *Berl.* 1801. 8. [7463

Gascoigne (George)
poète anglais.
(† le 7 oct. 1577.)

Whetstone *(George)*, Remembrance of the wel-imployed life and godly end of Geo. Gascoigne, Esq., *Lond.* 1577. 4. *) *Brist.* 1815. 4. **) . . . . [7464
*) opuscule très-rare.
**) tiré à 100 exemplaires.

Gaspari (Gaspare)
prêtre italien.
(† 30 juill. 1834.)

(Emilj, *Pietro degli*,) Notizie del conte Gasp. Gaspari, Veronese, *Veron.* 1837. 8. . . . . [7465

Gaspari (Giovanni Battista de')
membre de l'université de Vienne.
(1702 — 28 oct. 1768.)

Della vita, degli studj e degli scritti di Giov. Batt. de Gaspari, *Venez.* 1780. 8. . . . . [7466

Gassendi (Jean Jacques Basilien Comte de)
général français.
(1748 — 14 déc. 1828.)

Amanton *(Claude Nicolas)*, Éloge du comte (Jean Jacq. Basil.) de Gassendi, *Dij.* 1828. 8. . . . . [7467

Gassendi (Pierre)
polyhistorien français.
(22 janv. 1592 — 14 oct. 1655.)

Sorbière *(Samuel de)*, Dissertatio de vita et moribus Petr. Gassendi, *Frf.* 1679. 8. . . . . [7468

(Bougerel, *Joseph*.) Vie de Pierre Gassendi, *Par.* 1737. 12. *(D.)* . . . . [7469

(Lavarde, *Jacques Philippe de*.) Lettre critique et historique à l'auteur de la vie de Pierre Gassendi, *Par.* 1737. 12. *(D.)* . . . . [7470

Mons *(Paul Antoine)*, Éloge de Pierre Gassendi, *Mars.* 1767. 12. *) . . . . [7471
*) couronné de l'Académie de Marseille.

Camburat *(N… N… de)*, Abrégé de la vie et du système de (Pierre) Gassendi, *Bouill. et Par.* 1770. 12. [7472

Gasser (Johann Ludwig)
médecin allemand.

Grantz *(Heinrich Joachim Nepomuk)*, Laudatio funebris Joan. Ludov. Gasseri, *Vindob.* 1763. fol. . . . . . [7473

Gasser (Simon Peter)
jurisconsulte allemand.
(13 mai 1676 — 22 nov. 1745.)

Wideburg *(Friedrich)*, Elogium Sim. Pet. Gasseri, *Hall.* 1746. fol. . . . . [7474

Gassion (Jean de)
maréchal de France.
(20 août 1609 — 2 oct. 1647.)

Renaudot *(Théophraste)*, Récit véritable de la vie et la mort du maréchal Jean de Gassion, *Par. et Orléans* 1647. 4. . . . . [7475

Pure *(Michel de)*, Vie de Jean Gassion, maréchal de France, depuis l'an 1609 jusqu'à sa mort, *Par.* 1673. 4 vol. 12. augm. s. c. t. Histoire du maréchal de Gassion, *Amst.* 1696. 4 vol. 12. . . . . [7476

Moline *(Pierre Louis)*, Éloge historique de Jean de Gassion, *Par.* 1766. 8. [7477

Gassner (Johann Joseph)
soi-disant thaumaturge et exorciste tyrolien.
(20 août 1727 — 4 avr. 1779.)

Lebensbeschreibung des hochwürdigen und hochgelahrten Herrn Joh. Jos. Gassner, nebst einem Anhange von merkwürdigen Heilungen und Factis aus dem Ellwangischen Protocoll, *Augsb.* 1775. 8. . [7478

Ehrenrettung des S. J. Herrn Joh. Jos. Gassner und seiner in Deutschland so viel Aufsehens machenden Teufelsbeschwörungen, *s. l.* 1775. 8. . . . . [7479

Die aufgedeckten Gassner'schen Wundercuren aus authentischen Urkunden beleuchtet, *s. l.* 1775. 8. [7480

Semler *(Johann Salomon)*, Sammlung von Briefen und Aufsätzen über die Gassner'schen und Schroepfer'schen Geisterbeschwörungen, *Halle* 1775. *ibid.* 1776. 2 part. 8. . . . . [7481

Gasté (Léonard Fulcran)
médecin français.
(3 mai 1791 — 21 juill. 1846.)

Cazalas *(L...)*, Éloge de Léon. Fulcran Gasté, médecin en chef de l'armée d'Afrique etc. *Metz* 1847. 8. [7482

Gastel (Johann Georg)
jurisconsulte allemand.

Programma academicum pro exuviis Joan. Geo. Gastelii, *Lips.* 1679. 4. *(D.)* . . . . [7483

Gataker (Thomas)
théologien anglais.
(4 sept. 1574 — 27 juin 1654.)

Life of Thom. Gataker, *Lond.* 1655. 4.*) . . . . . . [7484
*) omise par Lowndes.

Gatterer (Johann Christoph)
historien allemand.
(13 juill. 1727 — 5 avr. 1799.)

Heyne *(Christian Gottlieb)*, Elogium Joan. Cph. Gattereri etc. *Goett.* 1799. 4. *(D.)* . . . . [7485

(**Eichhorn**, *Johann Gottfried*.) Joh. Cph. Gatterer; biographische Skizze, *Goett.* 1800. 8. . . . . [7486

Gatti (Serafino)
archéologue italien.
(23 oct. 1771 — 5 janv. 1834.)

Muzzarelli *(Carlo Emmanuele)*, Notizie intorno la vita e le opere di Seraf. Gatti, *Rom.* 1835. 4. . . . . . [7487

Gattinara (Mercurino Arborio de)
cardinal et chancelier de Charles-Quint.
(1465 — 5 juin 1530.)

Hane *(Philipp Friedrich)*, Memoria Merc. Arborei de Gattinara, Imperatori Carolo V a litteris et consiliis sanctioribus, *Kilon.* 1788. 4. . . . . [7488

Denina *(Carlo)*, Elogio storico di Merc. (Arborio) de Gattinara, *Torin.* 1782. 8. . . . . [7489

Gattoni (Giulio Cesare)
littérateur italien.

Giovio *(Giovanni Battista)*, Articolo storico intorno alla vita ed ai studii del canonico Giul. Ces. Gattoni, *Milan.* 1808. 8. . . . . [7490

Gaubius (Hieronymus David)
médecin hollandais.
(24 févr. 1705 — 29 nov. 1780.)

Bleuland *(Jan)*, Rede zur Empfehlung des Andenkens an Hieron. Dav. Gaubius, trad. du latin par Johann Heinrich Scheller, *Stendal* 1794. 8. . . . . [7491

Gauch (Jacob)
pédagogue allemand.

Programma academicum ad honores funebres Jac. Gauchii, *Lips.* 1690. fol. *(D.)* . . . . [7492

Gaudin (Martin Michel Charles) voy. **Gaëte.**

Gaudlitz (Gottlieb)
théologien allemand.
(17 nov. 1694 — 20 févr. 1745.)

(**Kapp**, *Johann Erhard*.) Programma academicum ad concionem funebrem Theoph. Gaudlitzii, *Lips.* 1745. fol. *(D.)* . . . . [7493

Gaufridy (Jacques de)
jurisconsulte français.
(† 10 juill. 1684.)

Emplois de (Jacq. de) Gaufridy, président à mortier au parlement de Provence, *Aix* 1687. 12. *) . . [7494
*) accomp. de son portrait.

Gault (Jean Baptiste)
évêque de Marseille.
(1595 — 23 mai 1643.)

Senault *(Jean François)*, Vie de Jean Bapt. Gault, évêque de Marseille, *Par.* 1647. 8. . . . . [7495

Marchetty *(François de)*, Vie de Jean Bapt. Gault, évêque de Marseille, *Mars.* 1650. 8. . . . . [7496

Gaultier (N... N...)
pédagogue français.

Demoyencourt *(François)*, Discours sur la vie et les ouvrages de l'abbé (N... N...) Gaultier, vice-président de la Société pour l'instruction élémentaire, *Par.* 1848. 8. . . . . [7497

Gautier (Ambroise George Joseph)
jurisconsulte français.
(1776 — 23 janv. 1829.)

Dupin *(André Marie Jean Jacques)*, Notice sur la vie d'Ambr. Geo. Jos. Gautier, *Par.* 1829. 8.*) . . . [7498
*) tirée à petit nombre.

Gavazzeni (Rosa)
dame italienne.

(**Gavazzeni**, *Domenico*.) Brevi memorie intorno alla vita di Rosa Gavazzeni etc. *Lodi* 1845. 16. . . . . [7499

Gaveston (Percy)
mignon d'Édouard II, roi d'Angleterre.
(exécuté en 1312.)

Life and death of Pierce Gaveston, Earl of Cornwall, *s. l. (Lond.)* 1740. 8. [7500

Gaviniès (Pierre)
musicien français.
(26 mai 1728 — 10 sept. 1800.)

Pipelet de Salm *(Constance Marie)*, Éloge historique de Pierre Gaviniès, *Par.* 1802. 12. *) . . . . [7501
*) omis par Quérard.

Fayolle *(François Joseph Marie)*, Notices sur Corelli, Tartini, Gaviniès, Pugnani et Viotti, *Par.* 1810. 8. *) [7502
*) avec 5 portraits de ces artistes.

Gay (John)
poète anglais.
(1688 — 4 déc. 1732.)*)

*) Quelques autres le font mourir le 11 nov. de la même année.

Coxe *(William)*, Life of John Gay, *Salisb.* 1796. 12. [7503

Gazaeus (Aeneas) voy. **Enée de Gaza.**

Gebauer (Christian Samuel)
médecin allemand.

Reinhard *(Johann Paul)*, Memoria D. Christ. Sam. Gebauer, medecinae professoris, *Erlang.* 1764. fol. [7504

Gebauer (Georg Christian)
jurisconsulte et philologue allemand.
(26 oct. 1690 — 27 janv. 1773.)

(**Heyne**, *Christian Gottlieb*,) Programma de vita et meritis beati Geo. Christ. Gebaueri, *Goetting.* 1773. fol. [7505

Goeschen *(Johann Friedrich Ludwig)*, Vita Geo. Christ. Gebaueri, *Goetting.* 1837. 4. [7506

Gebauer (Johann Justus)
libraire allemand.

Die vornehmsten Lebensumstände und der persönliche Character Joh. Just. Gebauer's, *Hall.* 1772. fol.*) [7507

*) avec son portrait.

Gebauer (Tobias Ehrenfried)
théologien allemand.
(† 16 juin 1781.)

Lange *(Samuel Gotthold)*, Einige Umstände aus der bemerkenswerthen Lebensgeschichte Tob. Ehrenf. Gebauers, Diaconus in Liegnitz, *s. l.* 1784. 4. [7508

Gebhard Truchsess v. Waldburg
archevêque de Cologne.
(1547 — 31 mai 1601.)

Ausschreiben und Bericht Churfürsten Gebhards zu Cölln, warum wir uns zu Beschützung unser Lande und Person in weitere Kriegsrüstung zu begeben genothdränget worden, *Cölln* 1583. 4. [7509

Isselt *(Michael van)*, De bello Coloniensi, *Col. Agr.* 1584. 8. *ibid.* 1620. 8. [7510

Commentatio brevis de causa Coloniensis archiepiscopi Gebhardi contra causam pontificis Romani, cum apologetico Caroli V contra Clementem VII, *Col. Agr.* 1583. 4. [7511

Koeler *(Johann David)*, Dissertatio de actis et fatis Gebhardii Truchsessii archiepiscopi et electoris Coloniensis infausti, *Altorf.* 1745. 4.*) [7512

*) avec son portrait.

Joecher *(Christian Gottlieb)*, Supplementum historiae Gebhardi Truchsessii, *Lips.* 1751. 4. [7512*

Gebhard der Heilige
évêque de Constance.

Maetzler *(Anton)*, Lebensgeschichte des heiligen Gebhard, Bischofs von Constanz, *Bregenz* 1818. 8. [7513

Gebhard (Johann)
philologue allemand.
(8 févr. 1592 — 2 oct. 1632.)

Gebhard *(Andreas)*, Vita Joan. Gebhardi, *Groning.* 1633. 4. *Frf.* 1677. 8. [7514

Andreae *(Johann Heinrich)*, De Jan. Gebhardo, *Heidelb.* 1762. 4. augment. *ibid.* 1786. 4. 7515

Gebhardi (Brandanus)
théologien allemand.
(1704 — 19 juin 1784.)

Groskurd *(Christian Heinrich)*, Gedächtnissrede auf den weiland hochwürdigen Herrn Brand. Gebhardi, Dr. der Theologie und Superintendenten zu Stralsund, *Strals.* 1785. 8. [7516

Gebhardi (Georg Christoph)
mathématicien allemand.
(9 janv. 1667 — 19 déc. 1693.)

Stolterfoht *(Johann Jacob)*, Trauerrede auf Geo. Cph. Gebhardi, *Greifsw.* 1694. 4. [7517

Gebhardt (Heinrich)
jurisconsulte allemand.
(† 1633.)

Zopff *(Johann Caspar)*, Leichenpredigt und Lebenslauf des Dr. Heinr. Gebhardt, genannt Wesener, *Gera* 1633. 4. *(D.)* [7518

Gebhardt (Hiob Christian)
médecin allemand.

Hahn *(Hermann Joachim)*, Kurtze Beschreibung des Lebens-Lauffes Hiob Christ. Gebhardt's, *Dresd.* 1746. 4. *(D.)* [7519

Gebirol (Salomon Jbn)
poète juif.

Dukes *(Leopold)*, Ehrensäulen und Denksteine zu einem künftigen Pantheon hebräischer Dichter und Dichtungen: Salom. Jbn Gebirol und Jehuda Alcharisi, *Wien* 1837. 8. [7520

Gebsattel (D... J... Reichsfreiherr v.)
évêque de Siga.
(vers 1721 — 12 juill. 1788.)

Berg *(Franz)*, Trauerrede am Grabe des Reichsfreiherrn D... J... Gebsattel, Bischofs zu Siga und Weihbischofs zu Würzburg, *Würzb.* 1788. 4. [7521

Ged (William)
artiste écossais.
(† 19 oct. 1749.)

Nichols *(John)*, Biographical memoirs of Will. Ged; including a particular account of his progress in the art of Block-printing, *Lond.* 1781. 8. *Newcast.* 1819. 8. [7522

Geddes (Alexander)
prêtre écossais.
(1737 — 26 févr. 1802.)

Good *(John Mason)*, Memoirs of the life and writings of Alex. Geddes, *Lond.* 1803. 8. [7523

Gedicke (Friedrich)
philologue allemand.
(15 janv. 1754 — 2 mai 1803.)

Jenisch *(Daniel)*, Einige Worte zum Andenken des Oberconsistorialraths (Friedr.) Gedicke, *Berl.* 1803. 8. [7524

Schmidt *(Valentin Heinrich)*, Friedr. Gedicke; ein biographischer Versuch, *Goth.* 1803. 8. *(D.)* [7525

Horn *(Franz)*, Friedr. Gedicke's Biographie, *Berl.* 1808. 8. [7525*

Gedicke (Ludwig Friedrich Gottlieb Ernst)
pédagogue allemand.

Koerber *(Gottlieb Wilhelm)*, Monumentum pietatis Lud. Frid. Theoph. Ern. Gedicke positum, *Vratisl.* 1791. fol. *(D.)* [7526

Geer (Carl de)
naturaliste suédois.
(1720 — 8 mars 1778.)

Bergmann *(Torbern)*, Åminnelse-tal öfver Friherren Carl De Geer, *Stockh.* 1779. 8. [7527

Gehlen (Adolph Ferdinand)
physicien allemand.
(5 sept. 1775 — 15 juill. 1815.)

Grabesfeyer bei der Beerdigung unseres unvergesslichen (Ad. Ferd.) Gehlen, *Münch. s. d.* (1815.) 8. *(D.)* [7528

Gehr (Johann Adam)
théologien allemand.

(**Kapp**, *Johann Erhard*,) Programma academicum in memoriam Joan. Adam. Gehrii, *Lips.* 1748. fol. *(D.)* [7529

Geier (Johann Christian)
théologien allemand.

Dicelius *(Hieronymus)*, Jani templum in memoriam Joan. Christ. Geieri, *Lips.* 1701. fol. *(D.)* . . . . [7530

Willisch *(Christian Gotthelf)*, Memoria Joan. Christ. Geieri, *Lips.* 1717. 4. *(D.)* . . . . [7531

Lehmann *(Johann Christian)*, Memoria Joan. Christ. Geieri, *Lips.* 1722. 4. *(D.)* . . . . [7532

Kapp *(Johann Erhard)*, Programma ad orationem memoriae Joan. Christ. Geieri sacram etc. *Lips.* 1745. 4. *(D.)* [7533

Geier (Martin)
théologien allemand.
(24 avr. 1614 — 22 août 1681.)

Green *(Georg)*, Der sächsische Paulus: Leichenpredigt auf Mart. Geier, *Dresd.* 1680. fol. *(D.)* . . . . . . [7534

Scharf *(Johann Friedrich)*, Memoria Mart. Geieri, oratione publica celebrata, *Witteb.* 1682. 4. *(D.)* . [7535

Geiger (Christoph Friedrich)
philosophe allemand.
(23 mars 1712 — 7 sept. 1767.)

Hofmann *(J... A...)*, Programma in obitum Cph. Frid. Geigeri, *Marb.* 1767. 4. . . . . [7536

Geiger (Johann Burkhard)
jurisconsulte allemand.
(5 févr. 1743 — 12 sept. 1809.)

Harless *(Gottlieb Christoph)*, Memoria Joan. Burc. Geigeri, *Erlang.* 1809. 4. . . . . [7537

Berthold *(Leonhard)*. Gedächtnisspredigt auf Joh. Burkh. Geiger, *Erlang.* 1809. 8. . . . . [7538

Geiler v. Keysersberg (Johann)
théologien suisse.
(16 mars 1445 — 10 mars 1510.)

(**Wimpheling**, *Jacob*.) Planctus et lamentatio in Joan. Keisersbergii mortem, cum aliquali vitae suae descriptione et quorundam epitaphiis, *Oppenh.* 1510. 4. [7539

Oberlin *(Jeremias Jacob)*, Dissertatio de Joan. Geileri, Caesareomontani, vulgo dicti v. Keysersberg, scriptis Germanicis, *Argent.* 1786. 4. . . . . [7540

Ammon *(Friedrich Wilhelm Philipp v.)*, Leben, Lehren und Predigten Geilers von Kaisersberg, *Erlang.* 1826. 8. . . . . [7541

Weick *(Wilderich)*, Geiler's Leben und Schriften in einer Auswahl, *Frf.* 1829. 2 vol. 8. . . . . [7542

Stoeber *(August)*, Essai historique et littéraire sur la vie et les écrits de Jean Geiler de Kaisersberg, *Strasb.* 1834. 4. . . . . [7543

Geisler (Friedrich)
bibliographe allemand.
(26 oct. 1636 — 11 avr. 1679.)

(**Feller**, *Joachim*.) Programma in Frid. Geisleri funere, *Lips.* 1679. 4. . . . . [7544

Geisler (Johann Daniel)
théologien allemand.
(20 avr. 1688 — 7 févr. 1760.)

Donat *(Samuel Gottlieb)*, Andenken des Mag. Joh. Dan. Geissler, Past. prim. in Görlitz, *Görl.* 1760. 4. *(D.)* [7545

Geissel (Johannes v.)
archevêque de Cologne.

Elvenich *(Peter Joseph)*, Pius IX, die Hermesianer und der Erzbischof (Joh.) v. Geissel etc. *Bresl.* 1848. 8. [7546

Gelasinus (Caspar)
philosophe allemand.

Cygnersky *(Johann)*, Vita Casp. Gelasini, *Cracov.* 1637. 4. . . . . [7547

Gelbricht (C... J...)
théologien allemand.

Gelbricht *(C... F...)*, Commentatio theologica in memoriam optimi patris C... J... Gelbricht, *Altorf.* 1815. 8. [7548

Gelder (Jacob de)
mathématicien hollandais.

Lynden van Hemmen *(F... G... van)*, Aanteekeningen op de memorie van den Hoogleeraar Jac. de Gelder, *'s Gravenh. et Amsterd.* 1822. 8. . . . . [7549

Gelée (Claude)
plus connu sous le nom de Claude Lorrain, peintre français du premier ordre.
(1600 — 21 nov. 1682.)

Foa *(Eugénie)*, Le petit patissier, ou Claude Gelée, dit Lorrain, *Par.* 1841. 32. . . . . [7550

Gelen (Aegidius).
historiographe allemand.
(vers 1630.)

Greck *(P... de)*, Leben und Wirken des Aegid. Gelen aus Kempen, dem letzten Historiographen des Erzstiftes Köln, mit Bezug auf seinen Bruder Johann und ihr Zeitalter, *Köln* 1835. 8. *) . . . . [7551

*) avec 2 portraits.

Gelenius (Jonas)
pédagogue allemand.
(† 19 sept. 1727.)

Hausen *(Christian August)*, Leichenpredigt auf Jon. Gelenium, nebst dessen Lebenslauf, *Dresd.* 1727. fol. *(D.)* . . . . [7552

Zeiske *(Johann Gottfried)*, Bildniss des an ausnehmender Gelehrsamkeit und Tugend wohledlen Jon. Gelenii, *Dresd.* s. d. (1728.) 4. *(D.)* . . . . [7553

Gellert (Christian Fürchtegott)
poète allemand.
(4 juill. 1715 — 13 déc. 1769.)

Ernesti *(Johann August)*, Elogium viri clarissimi et amplissimi Christ. Fürchteg. Gellerti, *Lips.* 1770. 4. *(D.)* [7554

trad. en allem.
Leips. 1770. 8. *(D.)*

Gellert's vortrefflicher Character, *Leips.* 1770. 8. [7555

Zu Gellert's Gedächtniss, *Leips.* 1770. 8. . . . . . [7556

Hermes *(Johann Timotheus)*, An Herrn Professor Ramler, Gellerts Tod betreffend, *Leips.* 1770. 8. *(D.)* . . [7557

Cheffin *(David Stephan)*, Monument érigé à l'honneur de M. le professeur Gellert, *Leips.* 1770. 4. *(D.)* [7558

trad. en allem.
Berl. 1770. 4.

Franz *(Johann Georg Friedrich)*, Über das Leben und den Character (Christ. Fürchteg.) Gellerts, *Leips.* 1774. 8. [7559

Cramer *(Johann Andreas)*, Christ. Fürchteg. Gellert's Leben und Briefe, *Leips.* 1774. 2 vol. 8. . . . . . [7560

trad. en angl.
par Mistress Douglas, *Lond.* 1805. 3 vol. 8. *ibid.* 1810. 2 vol. 12.

trad. en dan.
par Peder Topp Wandal, *Kjoebenh.* 1776. 8.

trad. en franç.
par Marie Elisabeth Bouée de La Fite *), *Utr.* 1775. 2 vol. 8.

*) publ. s. les lettres initiales M. D. L. F.

Doering *(Heinrich)*, Leben Christ. Fürchteg. Gellert's, *Greiz* 1833. 2 vol. 8. *(D.)* . . . . [7561

Leo *(Gottlieb Eduard)*, Das fromme Leben Christ. Fürchteg. Gellerts, *Dresd.* 1845. 8. augment. *Dresd.* 1846. 8. [7562

Gellert (Christlieb Ehregott)
naturaliste allemand; frère du précédent.
(11 août 1713 — 18 mai 1795.)

Koehler *(Alexander Wilhelm)*, Standrede am Sarge Christl. Ehreg. Gellerts, *Freyb.* 1795. 4. *(D.)* . . . . . . [7563

Gelmetti (Domenico).

Tinelli *(Giovanni)*, Elogio storico di Dom. Gelmetti, *Montev.* 1811. 8. . . . . [7564

Gémiste surnommé Pléthon (George)
philosophe grec du XVième siecle.

Gass *(Wilhelm)*, Gennadius und Pletho, oder Aristotelismus und Platonismus in der griechischen Kirche, *Bresl.* 1844. 8. . . . . [7565

Gemmingen (Eberhard Friedrich Freiherr v.)
homme d'état allemand.
(5 nov. 1726 — 19 janv. 1791.)

Kazner *(Johann Friedrich August)*, Materialien zu einem Denkmale Eberh. Friedr. Freiherrn v. Gemmingen, *Frf.* 1791. 8. . . . . [7566

Gence (Jean Baptiste Modeste)
littérateur français.
(15 juin 1755 — 17 avr. 1840.)

Villenave *(Matthieu Guillaume Thérèse)*, Éloge de M. (Jean Bapt. Mod.) Gence, *Par.* 1840. 12. . . . . [7567

Generali (Pietro)
compositeur italien.
(4 oct. 1783 — 3 nov. 1832.)

Piccoli *(Costantino)*, Elogio del maestro di cappella Piet. Generali, *Novara* 1833. 8. . . . . [7568

Geneviève (Sainte)
patronne de Paris.
(vers l'an 423 — 3 janv. 512.)

Wallin *(Georg)*, De S. Genovefa, Parisiorum et totius Galliae patrona, *Witteb.* 1723. 4. . . . .]7569

(**Maugras**, *Jean François*,) Vie de Sainte Geneviève, *Par.* 1725. 12. . . . . [7570

Massinet *(N... N...)*, Abrégé de la vie de Sainte Geneviève, *s. l.* 1756. 12. [7571

Riepenhausen *(Franz et Johann)*, Leben und Tod der heiligen Genovefa etc. *Frf.* 1806. fol. . . . . [7572

Lemaire *(Henri)*, Vie de Sainte Geneviève, *Par.* 1812. 18. *ibid.* 1816. 18. *ibid.* 1824. 18. . . . . [7573

Le Nain de Tillemont *(Louis Sébastien)*, Vie de Sainte Geneviève, vierge, patronne de Paris, Par... précédée d'une notice sur toutes les vies de Ste. Geneviève, qui ont paru jusqu'à ce jour, *Par.* 1823. 12. *ibid.* 1825. 12. . . . . [7574

Schmid *(Christoph)*, Die heilige Genovefa, *Augsb.* 1829. 8. [7575

Girard *(N... N...)*, Histoire de Sainte Geneviève, *Par.* 1840. 32. . . . . [7576

Saintyves *(P... M... B...)*, Vie de Sainte Geneviève, patronne de Paris et du royaume de France, *Par.* 1845. 8. . . . . [7577

Notice historique sur Sainte Geneviève et sur son culte en France depuis sa mort jusqu'à nos jours, *Versaill.* 1845. 12. . . . . [7578

Geneviève de Brabant (Sainte)
(† vers 750.)

Cerisiers *(René de)*, L'innocence reconnue, ou vie de Sainte Geneviève de Brabant, *Par.* 1647. 8. . . [7579

Manet *(F... G... P... B...)*, Vie édifiante de Sainte Geneviève des Bois, princesse de Brabant, *St. Malo* 1829. 18. *) . . . . [7580

*) IIIème édition.

Pecatier *(A...)*, Histoire de Geneviève de Brabant, *Par.* 1845. 18. . . . . [7581

Génévois (Anne comte de)

(**Praschac**, *A... de*,) Histoire d'Anne comte de Génévois et de mademoiselle d'Anjou, *Par.* 1680. 8. . . . [7582

Geninges (Edmund)
prêtre anglais.
(† 10 nov. 1591.)

Life and death of M. Edm. Geninges, priest, crowned with martyrdome at London etc. *St. Omers* 1614. 4. *) [7583

*) avec son portrait.

Genlis (Stéphanie Félicité Ducrest de Saint-Aubin, comtesse de)
auteur française.
(25 janv. 1746 — 31 déc. 1830.)

Mémoires inédits de Madame la comtesse de Genlis sur le XVIIIième siècle et sur la révolution française, *Par.* 1825. 10 vol. 8. . . . . [7584

trad. en allem.

par Auguste v. Faurax, née Kleist, *Leips.* 1826. 8 vol. 8. *)

*) avec 2 portraits de Madame de Genlis.

trad. en angl.

Lond. 1827. 10 vol. 8.

Sévelinges *(Charles Louis de)*, Madame la comtesse de Genlis, peinte en miniature, ou abrégé critique de ses Mémoires, *Par.* 1826. 12. . . . . [7585

Cousin d'Avallon *(N... N...)*, Genlisiana, *Par.* 1820. 18. [7586

Gennade de Marseille
florissant vers la fin du Vième siècle.

Gass *(Wilhelm)*, Gennadius und Pletho, oder Aristotelismus und Platonismus in der griechischen Kirche, *Bresl.* 1844. 8. . . . . [7587

Gennari (Cesare)
peintre italien.
(1641—1688.)

Vittorio *(Giovanni Antonio)*, Espressioni di ossequiosa condoglianza nei publici funerali di Ces. Gennari, pittore Bolognese, *Bologn.* 1668. 8. *) . . . . [7588

*) avec son portrait.

Gennaro (Giuseppe Aurelio)
jurisconsulte italien.
(1701 — 8 sept. 1761.)

Spiriti *(Salvatore)*, Elogio storico di Gius. Aur. de' Gennaro, *Napol.* 1762. 8. *) . . . . [7589

*) avec son portrait.

Genod (N... N...)
jurisconsulte français.

Monnot-Arbilleur *(N... N...)*, Éloge historique de M. (N... N...) Genod, conseiller à la cour royale à Besançon, *Besanç.* 1827. 8. . . . . [7590

Genoude (Antoine Eugène de)
publiciste français.
(1792 — ...)

Biographie de M. (Ant. Eug.) de Genoude, *Par.* 1844. 8. . . . . [7591

F... *(M...)*, Biographie de M. de Genoude; suivie d'une „Histoire de la Gazette de France", par Alfred Nettement, *Par.* 1846. 12. . . . . [7592

Genovesi (Antonio)
philosophe italien.
(1 nov. 1712 — 22 sept. 1769.)

(**Galanti**, *Giuseppe Maria*), Elogio storico del Signor abbate Ant. Genovesi, professore di economia civile nell' università di Napoli, *Firenz.* 1772. 8. *ibid.* 1774. 8. *(D.) ibid.* 1781. 8. [7593

Gensfleisch voy. **Guttenberg.**

Generoff (Abraham)
théologien allemand.
(† 1 sept. 1637.)

Wagner *(Balthasar)*, Leichenpredigt auf Abr. Generoff, nebst denen Personalibus, *Friburg.* 1637. 4. . . [7594

Gentil (Jean Baptiste Joseph)
militaire français.
(30 juin 1758 — 15 févr. 1809.)

Gentil *(N... N...)*, Précis sur Jean Bapt. Jos. Gentil, ancien colonel d'infanterie, *Par.* 1814. 8. *) . . . . . [7595

*) non mentionné de Quérard.

Gentili (Scipione)
jurisconsulte italien.
(1552 — 7 août 1616.)

Piccart *(Michael)*, Laudatio funebris Scip. Gentilis, *Norimb.* 1617. 4. *Frf.* 1676. 8. . . . . [7596

Montechiari *(Giuseppe)*, Elogio storico di Scip. Gentili, *Macerat.* 1816. 8. *(D.)* . . . . [7597

Gentilis (Giovanni Valentino)
hérésiarque italien.
(† décapité le 7 sept. 1566.)

Aretius *(Benedict)*, Valent. Gentilis, teterrimi haeretici, impietatum et triplicis perfidiae ac perjurii explicatio ex actis publicis senatus Genevensis, *Genev.* 1567. 4. . . . . [7598

trad. en angl.

par N... N... Sherlock, *Lond.* 1696. 8.

Gentius (Georg)
orientaliste allemand.
(1618—1687.)

Beyer *(August)*, Historia vitae, fatorum atque meritorum Geo. Gentii, Dhama-Saxonis, consiliarii electoralis Sax. viri linguarum tum orientalium tum occidentalium peritissimi, litterati infelicissimi, *Dresd. et Lips.* 1733. 8. *(D.)* . . . . [7599

Gentz (Friedrich v.)
publiciste allemand.
(2 sept. 1764 — 9 juin 1832.)

Gentz *(Friedrich v.)*, Mémoires et lettres inédits, publ. par Gustav Schlesier, *Stuttg.* 1841. 8. . . . . [7600

Geoffrin (Marie Thérèse)
bel esprit française.
(2 juin 1699 — ... oct. 1777.)

(**Morellet**, *André*.) Portrait de Madame (Marie Thérèse) Geoffrin, *Amst. et Par.* 1777. 8. *) . . . . [7601

*) publ. s. l. lettres de M. L. M.

Éloges de Madame (Marie Thérèse) Geoffrin, *Par.* 1812. 8. *) . . . . [7602

*) Recueil des éloges d'Antoine Thomas, de Jean Lerond d'Alembert et d'André Morellet.

Geoffroy Saint-Hilaire (Étienne)
naturaliste français.
(15 avr. 1772 — ...)

Geoffroy Saint-Hilaire *(Isidore)*, Vie, travaux et doctrine scientifique d'Ét. Geoffroy Saint-Hilaire, *Strasb. et Par.* 1847. 8. *ibid.* 1847. 12. *) . . . . [7603

*) chacune de ces deux éditions est accomp. de son portrait.

Geoffroy de Villeneuve (René Claude)
médecin français.

Mérat *(François Victor)*, Notice sur René Claude Geoffroy de Villeneuve, médecin de l'Hôtel-Dieu, membre de l'Académie royale de médecine etc. *Par.* 1831. 8. [7604

Georg (Johann Michael)
directeur de la régence prussienne de Bayreith.
(16 sept. 1740 — 16 juin 1796.)

Georg *(Friedrich Adam)*, Monument für meinen Vater: Lebensbeschreibung Joh. Mich. Georg's, *Erlang.* 1797. 4. . . . . [7605

George (Saint)
patron d'Angleterre.

Martyrdom of Saint George of Cappadocia, titular patron of England, and of the most noble order of the Garter, *Lond.* 1614. 4. . . . . [7606

Heylin *(Peter)*, Historie of that famous Saint and Souldier of Jesus Christ, Saint George of Cappadocia, *Lond.* 1631. 4. *) *ibid.* 1633. 4. . . . . [7607

*) avec le portrait d'Édouard III et de Charles I, rois d'Angleterre.

History of that famous Saint and Soldier Saint George of Cappadocia, *Lond.* 1631. 4. *) . . . . [7608

*) Pamphlet relatif à l'ouvrage précédent.

History of Saint George, the institution of the noble order of the Garter and a catalogue of all the Knights until 1661, *Lond.* 1661. 4. . . . . [7609

Lowick *(Thomas)*, History of the life and martyrdom of Saint George etc. *Lond.* 1664. 4. *) . . . . [7610

*) écrite en vers et dédiée à Charles II.

Paschius *(Johann)*, Dissertatio de beato Georgio, Martyre, *Witteb.* 1683. 4. . . . . [7611

Frick *(Conrad Daniel)*, Dissertatio de Sancto Georgio, equite et martyre, *Lips.* 1695. 4. . . . . [7612

Neu *(Johann Christian)*, Dissertatio de equite Sancto Georgio, *Tubing.* 1716. 4. . . . . [7613

Milner *(John)*, Historical and critical inquiry into the existence and character of Saint George, patron of England, of the order of the Garter and of the Antiquarian Society, *Lond.* 1795. 8. . . . . [7614

George I Louis
roi d'Angleterre.
(28 mai 1660 — 12 août 1714 — 11 juin 1727.)

Historical account of George Lewis (King George I), containing his genealogy, life etc. *Lancast.* 1714. 8. *) [7615

*) accomp. de son portrait.

Annals of King George I, *Lond.* 1716—21. 6 vol. 8. [7616

Annals of King George I, *Lond.* 1717—18. 2 vol. 8. [7617

Leyser *(Polycarp)*, Augustissimus et potentissimus rex Georgius Magnus majoribus suis major, solenni in panegyrico expositus, *Helmst.* 1723. fol. . . . . . . [7618

Ker of Kersland *(John)*, Mémoires (pour servir à l'histoire du règne de George I), *Rotterd.* 1726—28. 3 vol. 8. . . . . [7619

trad. en allem.

Hamb. 1724. 4.

(**Limiers**, *Philippe Henri*.) Mémoires du règne de George I, *Lahaye* 1729—31. 3 vol. 8. . . . . [7620

Pufendorf *(Esaias)*, Vita et res gestae divi Georgii I, regis Magnae Britanniae, ducis Brunsvicensis et Luneburgensis, *Celiis* 1728. fol. . . . . [7621

Review of the reigns of George I and II, by a Lady, *Berwick* 1792. 2 vol. 12. . . . . [7622

(**Suffolk**, *N... N... of*.) Ceremonial for the reception of His Majesty upon his arrival from Holland to his Kingdom of Great Britain, *Lond.* 1714. fol. . . . . . . [7623

Relation der Reise König George I von Hannover nach London, und dessen englische Krönung, *Hamb.* 1714. 8. . . . . [7624

Nachricht von den englischen Krönungen, sonderlich Georgii I im Jahre 1715. 8. . . . . [7625

Mattheson *(Johann)*, Neu entdeckte Grossbritannische Hauptverrätherey, nebst dem umständlichen Befehl der Herren Deputirten, welche das Unterhaus zur Befragung des bekannten (Advokaten) Christoph Layer und Anderer ernennen wollen, *Hamb.* 1723. 4. *) [7626

*) trad. de l'anglais.

Meyern *(Johann Georg v.)*, Betrachtung einiger Umstände bei dem Tode des grossen Friedensstifters der europäischen Welt, Herrn George I, Königs von Grossbritannien, *Hannov.* 1727. fol. . . . . [7627

comp. Sophie Dorothée.

George II (Auguste)
roi d'Angleterre.
(9 nov. 1683 — 22 juin 1727 — 25 oct. 1760.)

Form of the proceedings to the royal coronation of King George II and Queen Caroline, the 11th of October, s. l. *(Lond.)* 1727. fol. . . . . [7628

Solemnities at the coronation of King George II, s. l. et s. d. (1727.) 8. . . . . [7629

Leben George II, Königs in Grossbritannien, *Erfurt et Goth.* 1730. 8. . . . . [7630

Regierung George II, *Lips.* 1776. 8. . . . . . . [7631

Particular account of the solemnities used at the coronations of King George II and Queen Caroline, *Lond.* 1761. 8. . . . . [7632

Review of the reign of George, in which a new light is thrown on the transactions and the effects of ministerial influence are traced and laid open, *Lond.* 1761. 8. . . . . [7633

Staats- und Lebensgeschichte Georgs II, *Frf. et Leipz.* 1761. 8. . . . . [7634

(**Targe**, *Jean Baptiste*,) Histoire d'Angleterre depuis le traité d'Aix-la-Chapelle (1748) jusqu'en 1763, *Par.* 1764. 5 vol. 12. . . . . [7635

Review of the reign of George I and II, by a Lady, *Berwick* 1792. 2 vol. 12. . . . . [7636

Walpole of Oxford *(Horace)*, Memoirs of the last ten years of the reign of George II, *Lond.* 1822. 4. avec des notes par D... Le Marchant, *Lond.* 1844. 2 vol. 8. . . . . [7637

trad. en franç.

par Anne Jean Philippe Cohen, *Par.* 1823. 2 vol. 8.

Hervey *(John)*, Memoirs of the reign of George II, from his accession to the death of Queen Caroline, publ. par John William Croker, *Lond.* 1848. 2 vol. 8.*) [7638

*) avec le portrait de George II.

Henderson *(Andrew)*, Edinburgh history of the the rebellion in the years 1745 and 1746, with the manifests of the pretender and his Son, *Edinb.* 1747. 8. *Lond.* 1753. 8. . . . . [7639

Graham *(Dougal)*, Impartial history of the rise, progress and extinction of the late rebellion in Britain (1745—46), *Glasg.* 1767. 12. *ibid.* 1774. 12. *ibid.* 1787. 12. *Falkirk* 1812. 12.*) . . . . [7640

*) IXième édition.

trad. en franç. s. c. t.

Mémoires etc. par Jacques Gaudin, *Par.* 1768. 2 vol. 12.

Home *(John)*, History of the rebellion in the year 1745, *Lond.* 1802. 4. . . . . [7641

Johnstone *(Chevalier de)*, History of the rebellion in 1745 and 1746, *Lond.* 1820. 4. *ibid.* 1822. 8. . . . . . [7642

Rolt *(Richard)*, Impartial representation of the conduct of the several powers of Europe engaged in the last general war etc. from 1739 to the conclusion of the general treaty of pacification at Aix-la-Chapelle in 1748, *Lond.* 1750. 4 vol. 8. *ibid.* 1754. 4 vol. 8. [7643

Ceremonial of the interment of King George II, on Tuesday the 11 day of November, *s. l.* 1760. fol. [7644

comp. Caroline d'Anspach (supplém.); Stuart (Charles Édouard) et Sundon (Viscountess).

George III (Guillaume Frédéric)

roi d'Angleterre.

(24 mai 1738 — 25 oct. 1760 — 29 janv. 1820.)

Account of the ceremonies observed at the coronation of George III and Queen Charlotte, on Tuesday, the 22nd day of September, *Lond.* 1761. 4. . . . . . [7645

Form of proceeding to the coronation of King George III and Queen Charlotte, *Lond.* 1761. fol. . . . . . [7646

Form and order of the service and ceremonies in the coronation of King George III and Queen Charlotte, *Lond.* 1761. 4. . . . . [7647

Macfarlane *(Robert)*, History of the reign of George III, King of Great-Britain, 1760—1796, *Lond.* 1770–96. 4 vol. 8. . . . . [7648

Geschichte der zweiten Decade der Regierung Georgs III, von dem Schlusse der dritten Session des 13. Parlaments 1770 bis zu Ende der letzten Session des 14. Parlaments 1780, trad. de l'angl. (par Albrecht Wittenberg,) *Hamb.* 1784. 8. . . . . [7649

Ausführliche Geschichte der Regierung Georgs III, *Hamb.* 1789. 2 vol. 8. . . . . [7650

Skizzen aus der Regierung Georgs III von 1780—90, trad. de l'angl. (par Dorothea Margaretha Liebeskind), *Hannov.* 1791. 8. . . . . [7651

Adolphus *(John)*, History of England from the accession of King George III to 1783, *Lond.* 1802. 3 vol. 8. *ibid.* 1805. 3 vol. 8. *ibid.* 1817. 3 vol. 8. contin. jusqu'à la mort de George III, *Lond.* 1840—43. 6 vol. 8. . [7652

trad. en allem.

Leipz. 1803—13. 2 vol. 8.

Bisset *(Robert)*, History of the reign of George III, *Lond.* 1803. 6 vol. 8. *ibid.* 1825. 6 vol. 8. . . . . [7653

Campbell *(Thomas)*, Annals of Great Britain from the accession of George III to the peace of Amiens (1802), *Edinb.* 1807. 3 vol. 8. . . . . [7654

George III, his court and family, *Lond.* 1820. 2 vol. 8.*) . . . . [7655

*) avec 16 portraits.

trad. en allem.

(par F... B... v. Bibra,) *Hannov.* 1820. 3 vol. 8.

Aikin *(John)*, Annals of the reign of King George III from its commencement to the general peace in 1815, *Lond.* 1820. 2 vol. 8. . . . . [7656

trad. en franç.

par Jean Baptiste Bénigne Eyries et Charles Théremin, *Par.* 1820. 3 vol. 8.

trad. en ital.

par Giuseppe Barbieri, *Milan.* 1825. 5 vol. 12.

Scott *(R...)*, History of England during the reign of George III, *Lond.* 1820. 3 vol. 8. . . . . [7657

Jones *(William)*, History of England during the reign of King George III, *Lond.* 1825. 3 vol. 8. . . . . . . [7658

Hughes *(T... S...)*, History of England from the accession of George III, 1760 to 1835, *Lond.* 1836. 7 vol. 8. [7659

Brougham *(Henry)*, Historical sketch of statesmen who flourished in the time of George III, *Lond.* 1839. 8. *Par.* 1839. 8. . . . . [7660

trad. en allem.

Pforzh. 1839—40. 2 vol. 8.

Verborgene Geheimnisse oder Briefe zwischen dem Schuhmacher Doot mit Georg III, *Nürnb.* 1782. 8. [7661

comp. Sophie Charlotte de Mecklembourg-Strelitz.

George IV (Frédéric Auguste)

roi d'Angleterre.

(12 août 1762 — 29 janv. 1820 — 26 juin 1830.)

Form and order of the service and of the ceremonies in the coronation of King George IV, *Lond.* 1821. 4. [7662

Ceremonial of the coronation of King George IV in the abbey of St. Peters, *West-Minster* 1821. 4. [7663

Schets van het leven en de regering van George IV, Koning van Grootbritannie, *Franek.* 1830. 16. . [7664

Wallace *(William)*, Memoirs of the life and reign of George IV, *Lond.* 1831—32. 3 vol. 12. . . . . . . [7665

Diary illustrative of the times of George IV, interspersed with original letters from the late Queen Caroline and from various other distinguished persons, *Par.* 1838. 2 vol. 8. . . . . [7666

Croly *(George)*, Personal history of George IV, *Lond.* 1841. 2 vol. 8.*) . . . . [7667

*) accomp. de son portrait.

Geheime Geschichte des Hofes, des Ministeriums und der Zeiten Georgs IV etc., trad. de l'angl. par A... Kretschmer, *Grimma* 1847. 8. . . . . [7667*

George

duc de Saxe.

Schulze *(Adolph Moritz)*, Georg und Luther, oder Ehrenrettung des Herzogs Georg von Sachsen; Beitrag zur Geschichte der Reformation, *Leipz.* 1834. 8. . . [7668

George III
prince d'Anhalt.
(15 août 1507 — 17 oct. 1553.)

Camerarius *(Joachim)*, Narratio de Georgio, principe Anhaltino, *Lips.* 1696. 8. . . . . [7669
Moehring *(Gottfried Victor)*, Dissertatio de divo Anhaltinorum principe Georgio, *Witteb.* 1764. 4. . . . [7670
Kuester *(Georg Gottfried)*, Programma de divo Georgio, principe Anhaltino, *Berol.* 1750. 4. . . . . [7671
Pfannenberg *(Friedrich)*, Georg III, Fürst zu Anhalt, Dompropst zu Magdeburg und Meissen und Coadjutor zu Merseburg, *Berl.* 1830. 8. . . . . [7672

George I
landgrave de Hesse.
(† 1596.)

(**Wenck**, *Helfrecht Bernhard*,) Georg I, Landgraf von Hessen; biographische Skizze, herausgegeben von Johann Wilhelm Christian Steiner, *Darmst.* 1829. 8. [7673

George-le-Pieux
margrave de Brandebourg.
(4 mars 1484 — 27 déc. 1543.)

Schuelin *(Johann Heinrich)*, Leben und Geschichte Georgs des Frommen, Markgrafen zu Brandenburg, *Frf. et Leips.* 1729. 8. . . . . [7674

George surnommé le Riche
duc de Bavière.

Wahre Geschichtserzählung der nach Absterben Herzog Georgs des Reichen entstandenen Kriege, *Münch.* 1791. fol. . . . . [7675
(**Popp**, *Friedrich*,) Anmerkungen über die sogenannte wahre Geschichtserzählung des nach Absterben Georgs des Reichen in Baiern entstandenen Krieges wegen Nürnberg, *Nürnb.* 1792. 8. . . . . [7676
Loewenthal *(Felix Adam v.)*, Geschichte des Baierisch-Landshut'schen Erbfolgekriegs nach dem Tode Herzog Georgs des Reichen, *Münch.* 1792. 4. . . . . [7677

George-Frédéric-Charles
margrave de Brandebourg.

(**Flessa**, *Johann Adam*,) Memoria Georgii Friderici Caroli, marggravii Brandenburgici, *Baruth.* 1735. fol. [7678

George-Guillaume
margrave de Brandebourg.
(3 nov. 1595 — ...)

Seidel *(Johann Christian)*, Memoria Georgii Wilhelmi, marchionis Brandenburgici, *Baruth.* 1727. fol. [7679

George-Frédéric-Charles
margrave de Brandebourg.

Seidel *(Johann Christian)*, Programma de Georgio Friderico Carolo, Deo prospiciente, semper florente, deque virtute ac dignitate domuum Brandenburgicae et Curianae, *Baruth.* 1731. 4. . . . . [7680

George Podiebrad
roi de Bohême.
(1458—1471.)

Heldenthaten des böhmischen Königs Georg, aus dem Hause Podiebrad, *Prag* 1792. 8. . . . . . . [7681

George (David) voy. Joris (David).

George (Dominique)
abbé régulier du Val Richer.
(1613 — 8 nov. 1693.)

Baffier *(Claude)*, Vie de l'abbé (Dom. George) du Val Richer, *Par.* 1696. 12. . . . . [7682

Georgel (Jean François)
jésuite français.
(29 janv. 1731 — 14 nov. 1813.)

P(**saume**) *(Étienne)*, Notice sur feu M. l'abbé (Jean Franç.) Georgel, ancien vicaire de M. le cardinal de Rohan, chargé d'affaires et secrétaire d'ambassade à Vienne, *Par.* 1817. 8. . . . . [7683

Georges-Weymer (Marguerite)
actrice française.
(1787 — ...)

Boullault *(M... J...)*, Conjuration de Mlle (Joséphine) Duchesnois contre Mlle (Marguerite) Georges-Weymer, pour lui ravir la couronne etc. *Par.* 1803. 8. . . [7684

Georgii Cyprius
patriarche de Constantinople.

Rubeis *(Giovanni Francesco de)*, Vita Georgii, *Venet.* 1753. 4. *(D.)* . . . . [7685

Georgius Trapezuntius voy. Trapezuntius.

Gérard (Balthasar)
assassin du prince Guillaume d'Orange.
(1558 — écartelé le 14 juill. 1584.)

Le glorieux et triomphant martyre de Balth. Gérard, advenu en la ville de Delft, *Douai* 1584. 12. *). [7686

*) très-rare.

Balth. Gherardi Borgondi morte e costanza per haver ammazzatto il principe d'Orange, *Rom.* 1584. 8. [7687
Historie Balth. Gerardt, alias Serach, die den tyran van't Nederlandt, den prins van Orangie, doorschoten heeft, *s. l.* 1584. 4. . . . . [7688
B... *(T... G... A... V...)*, In honorem inclyti herois, Balth. Gerardi, tyrannidis Auraicae fortissimi vindicis, carmen, quo et Gulielmi Nassavii principis Auraici caedes et percussoris tormenta breviter enarrantur, *Loven.* 1588. 8. *) . . . . [7689

*) extrêmement rare.

Muse Toscane di diversi nobilissimi ingegni per Gherardo Borgogno, *Bergam.* 1594. 8. . . . . [7690

Gerard Thom ou Tenque
instituteur et premier grand-maître de l'ordre de St. Jean de Jérusalem.
(1040—1121.)

Raitze *(Joseph de)*, Histoire du bienheureux Gérard Tenque de Martigues, *Aix* 1730. 12. . . . . [7691

Gérard (N... N...)
médecin français.
(† 25 avr. 1830.)

Variet *(D... M...)*, Éloge funèbre du docteur (N... N...) Gérard, médecin titulaire de l'hospice, membre du conseil municipal de la ville de Saint-Dié etc. *Strasb.* 1830. 8. . . . . [7692

Gerardi (Luigi)
jurisconsulte italien.
(† 7 févr. 1839.)

Zambelli *(Pietro)*, Memorie intorno alla vita dell' avvocato Luigi Gerardi, *Bresc.* 1841. 8. *) . . . . [7693

*) Cette notice n'est pas venue dans le commerce.

Géraud (Saint)
fondateur de la ville d'Aurillac.

Odon de Cluny *(Saint)*, Vita S. Geraudii, comitis Aurillacensis, *Par.* 1614. fol. . . . . [7694
trad. en franç.
par M... (Compaign), *Aurillac* 1715. 8.
Delzons *(N... N...)*, Notice historique sur S. Géraud, fondateur de la ville et du monastère d'Aurillac, *Clerm. Ferr.* 1843. 8. . . . . [7695

Gerber (Friedrich Gottlieb)
jurisconsulte allemand.

Gerber *(Christian Gottlieb)*, Christliche Lebens-Tage und seelige Todes-Stunde Friedr. Gottl. Gerber's, *Pirna* 1739. 4. *(D.)* . . . . [7696

Gerbert (pape) voy. Sylvestre II.

Gerbi (Raniero)

savant italien.

(16 juill. 1763 — 20 déc. 1839.)

(**Pacinotti**, *Luigi*,) Biografia del cavaliere professore Ran. Gerbi, presidente generale della prima riunione degli scienziati Italiani, *s. l. (Pisa)* 1840. 8. . . . [7697

Gerdes (Joachim)

jurisconsulte et philologue allemand.

Doebelius *(Johann Jacob)*, Programma in funere Joach. Gerdesii, *Rostoch*. 1668. 4. . . . . [7698

Gerdil (Giacinto Sigismondo)

cardinal italien.

(23 juin 1718 — 12 août 1802.)

Grandi *(Antonio Maria)*, Orazione funebre del Cardinal Giac. Sigism. Gerdil, *Macerat*. 1802. 4. . . . . . [7699

Fontana *(Francesco Ludovico)*, Elogio letterario del Cardinale Giac. Sigism. Gerdil, *Rom*. 1802. 4. . . [7700

trad. en franç.

par Pierre d'Hesmivy d'Auribeau, *Rom*. 1802. 8.

Gerhard (David Gottfried)

théologien allemand.

Gerhard *(David Gottfried)*, Leben, von ihm selbst beschrieben und nach seinem Tode herausgegeben, *Bresl*. 1812. 8. *(D.)* . . . . [7701

Gerhard (Hieronymus)

jurisconsulte allemand.

(31 déc. 1518 — 12 mai 1574.)

Liebler *(Georg)*, Oratio funebris de vita, studiis, moribus, rebus gestis et morte Hieron. Gerhardi, *Tubing*. 1575. 4. *(D.)* . . . . [7702

Gerhard (Johann)

théologien allemand.

(17 oct. 1582 — 17 août 1637.)

Major *(Johann)*, Concio funebris germanica in obitum Joan. Gerhardi; Johann Himmel, Programma academicum in ejusdem funere; Johann Michael Dilherr, Laudatio funebris Joan. Gerhardi, *Jen*. 1637. 4. *(D.)* . . . . [7703

Schneider *(Michael)*, Oratio in obitum Joan. Gerhardi, *Witteb*. 1637. 4. . . . . [7704

Fewrborn *(Justus)*, Oratio parentalis in obitum Joan. Gerhardi, *Marp*. 1638. 4. *(D.)* . . . . [7705

Fischer *(Erdmann Rudolph)*, Vita Joan. Gerhardi etc. *Lips*. 1723. 8. *(D.)* . . . . [7706

Historia ecclesiastica seculi XVII in vita Joan. Gerhardi, ex monumentis maximam partem nondum editis et ex bibliotheca Gothana depromtis illustrata, *Lips*. 1727. 8. *(D.)* . . . . [7707

Gerhard (Johann Ernst)

théologien allemand.

(15 déc. 1621 — 24 févr. 1668.)

Schroeter *(Ernst Friedrich)*, Programma in funere Joan. Ern. Gerhardi, *Jen*. 1668. 4. . . . . [7708

Wende *(Georg)*, Trium admirandorum recensione Joan. Ern. Gerhardo justa personalia, *Budiss*. 1671. 4. *(D.)* [7709

Praetorius *(Johann)*, Memoria justi, s. panegyricus, carmen, inscriptiones in memoriam Joan. Ern. Gerhardi, *Susat*. 1673. fol. . . . . [7710

Gerhard (Paul)

hymnographe allemand.

(1607 — 27 mai ou 7 juin 1676.)

Wimmer *(Gabriel)*, Leben Paul Gerhard's, *Altenb*. 1723. 8. . . . . [7711

(**Tidemann**, *Franz*,) Auswahl aus Paul Gerhard's Liedern, nebst einer Nachricht aus seinem Leben, *Brem*. 1817. 8. *ibid*. 1828. 8. . . . . [7712

Roth *(Ernst Gottlieb)*, Paul Gerhard, nach seinem Leben und Wirken, aus zum Theil noch ungedruckten Nachrichten dargestellt, *Leipz*. 1829. 8. *(D.)* *Lübb*. 1833. 8. [7713

Schulz *(Otto)*, Paul Gerhard und der grosse Churfurst etc. *Berl*. 1844. 8. [7714

Langenbecker *(Emmanuel Christian Gottlob)*, Paul Gerhard's Leben und Lieder, *Berl*. 1841. 8.*) . . . [7715

*) accomp. de son portrait.

Wildenhahn *(August)*, Paul Gerhard; kirchengeschichtliches Lebensbild aus der Zeit des grossen Churfürsten, *Leipz*. 1845. 2 vol. 8. *(D.)* . . . . [7715ª

trad. en angl.

par Mrs. Stanley Carr, *Lond*. 1846. 2 vol. 8.

Gerlach (Benjamin Gottlieb)

philologue allemand.

(1698 — 18 juin 1756.)

Friderici *(Christian Anton)*, Commentatio de IV Gerlacis, *Mühlh*. 1759. 4. . . . . [7716

Gerlach (Melchior)

poète allemand.

(vers 1562 — 14 févr. 1616.)

Schade *(Abraham)*, Oratio in memoriam Melch. Gerlachii, *Gorlic*. 1625. 4. . . . . [7717

Gerlach (Stephan)

théologien allemand.

(26 déc. 1546 — 30 janv. 1612.)

Hafenreffer *(Matthias)*, Oratio funebris in obitum Steph. Gerlachii, *Tubing*. 1614. 8. *(D.)* . . . . [7718

Gerling (Christian Ludwig)

théologien allemand.

(† 13 janv. 1801.)

Klefecker *(Bernhard)*, Ein Wort zum Andenken Christ. Ludw. Gerling's, *Hamb*. 1801. 8. . . . . [7719

Germain (Saint).

(† 21 mai 576.)

Duplessy *(N... N...)*, Histoire de Saint Germain, *Par*. 1844. 32. . . . . [7720

Germanicus (César)

fils de Claudius Drusus Néro.

(† 19 après J. C.)

Cellarius *(Christoph)*, Dissertatio de Caesare Germanico, Tiberii filio, Augusti nepote, *Hal*. 1704. 4. . . . [7721

Schoepflin *(Johann Daniel)*, Oratio, qua sistitur Germanicus, rarum principis ad spem imperii nati exemplar, *Argent*. 1717. 4. . . . . [7722

(**Beaufort**, *Louis de*,) Histoire de César Germanicus, *Leyde* 1741. 8.*) . . . . [7723

*) publ. sous les lettres de L. D. B.

Caesar Germanicus, *Stendal* 1796. 8. . . . . [7724

Hoffmann *(Friedrich)*, Die vier Feldzüge des Germanicus in Deutschland, *Gotting*. 1816. 4. . . . . [7725

Hillebrand *(Joseph)*, Germanicus, *Frf*. 1817. 2 vol. 8. [7726

Germanicus (Nero Claudius Drusus)

père du précédent.

Wuerdtwein *(Stephan Alexander)*, Nero Claudius Drusus Germanicus, Moguntiacae superioris Germaniae conditoris etc. *Mogunt*. 1782. 8. . . . . [7727

Gernler (Lucas)

théologien suisse.

(19 août 1625 — 9 févr. 1675.)

Werenfels *(Peter)*, Icon theologi eximii s. narratio historica vitae et obitus Luc. Gernleri, *Basil*. 1676. 4. [7728

Géron

premier margrave de Lusatie.

(† 965.)

Hecht *(Georg)*, Programmata II de Gerone, primo Lusatiae marchione, non duce, *Witteb*. 1719—20. 4. [7729

Leutsch *(Carl Christian v.)*, Markgraf Gero; Beitrag zum Verständniss der deutschen Reichsgeschichte unter den Ottonen, so wie der Geschichten von Brandenburg, Meissen und Thüringen etc. *Leipz*. 1828. 8. [7730

Géron
archevêque de Magdebourg.
(1012—1024.)

Handsche *(A...)*, Dissertatio de Geronis, archiepiscopi Magdeburgensis vita, rebus gestis et laudibus, *Magdeb.* 1625. 4. . . . . [7731

Gersdorf (Freiherren v.)
famille allemande.

Seidel *(F...)*, Ehren- und Tugendschild des Geschlechts derer von Gersdorf, *Ulm* 1671. 4. . . . . [7732

Pietschmann *(Christian)*, Memoriae familiae Gersdorfianorum quaedam, *Gorlicii* 1706. 4. . . . . [7733

Gersdorf (N... N... v.).

Leben des Schlesischen Freiherrn von Gersdorf, *Chemnitz* 1761. 8. . . . . [7734

Gersen (Jean)

Cajetanus *(Constantinus)*, Pro Joan. Gersen, librorum „de Imitatione Christi" authore, adversus Henr. Rosweydum, *s. l.* 1618. 12. . . . . [7735

Erhard *(Thomas)*, Polycrates Gersenensis contra scutum Kempense s. apologia pro Joan. Gersene contra Euseb. Amort, *Aug. Vind.* 1729. 12. . . . . [7736

Valeschi *(Virginio)*, Giovanni Gersen, abbate dell' ordine di S. Benedetto sostenuto auctore de' libri „dell' Imitazione di Gesu Christo", *Firenz.* 1724. 8. *(D.)* *) [7737

*) avec son portrait.

Canabaco *(J... de)*, Pro authore IV librorum „de Imitatione Christi" recenter detectus: Joan. Gersen, *s. l.* 1760. 8. . . . . [7738

comp. Gerson (Jean) et Kempis (Thomas a).

Gerson (Georg Hartog)
médecin allemand du XIXième siècle.

Wort der Erinnerung an Dr. Geo. Hartog Gerson, *Hamb.* 1845. 8. . . . . [7739

Gerson (Jean Charlier de)
chancelier de l'université de Paris.
(14 déc. 1363 — 12 juill. 1429.)

Valgrave *(François)*, Argumentum chronologicum contra Kempensem, quo Thomam a Kempis non fuisse nec esse potuisse auctorem librorum „de Imitatione Christi" vindicatum, *Par.* 1650. 8. *(D.)* . . . . . [7740

(**Géry**, *André Guillaume de,)* Dissertation sur le véritable auteur du livre „de l'Imitation de Jésus-Christ", *Par.* 1758. 12. . . . . [7741

Merz *(Angelo)*, Dissertatio critica qua libri IV „de Imitatione Christi" Joan. Gerson, abbati Vercellensi postliminio vindicantur, *Frising.* 1760. 4. . . . . . . [7742

Ghesquière de Raemsdonk *(Joseph)*, Dissertation sur l'auteur du livre intitulé „de l'Imitation de J. C." publ. par Barthelemy Mercier de Saint-Leger, *Verceil (Par.)* 1775. 12. [7743

Barbier *(Antoine Alexandre)*, Dissertation sur soixante traductions françaises „de l'Imitation de J. C." suivie des considerations sur la question relative à l'auteur de l'Imitation, publ. par Jean Baptiste Modeste Gence, *(Par.* 1812. 12.) . . . . [7744

Engelhardt *(Johann Georg Veit)*, Commentatio de Gersone mystico, *Erlang.* 1822. 4. . . . . [7745

Silbert *(Johann Peter)*, Gersen, Gerson oder Kempis oder: Welcher ist der Verfasser des Buchs „von der Nachfolge Christi?" *Wien* 1828. 8. . . . . [7746

Grégory *(G... de)*, Mémoire sur l'auteur du livre intitulé „de l'Imitation de J. C." . . . . [7747

trad. en allem.

par Johann Baptist Weigl, *Sulzb.* 1832. 8. *(D.)*

L'Écuy *(Jean Baptiste)*, Essai sur la vie de Jean Gerson, chancelier de l'église et de l'université de Paris, sur sa doctrine, ses écrits et sur les événements de son temps, auxquels il a pris part, *Par.* 1832. 2 vol. 8. [7748

Gence *(Jean Baptiste Modeste)*, Nouvelles considérations sur l'auteur et le livre de l'Imitation de Jésus-Christ ou résumé des faits qui ont terminé la restitution de ce livre a (Jean) Gerson, *Par.* 1832. 8. . . . . . . [7749

——— Jean Gerson restitué et expliqué par lui-même, *Par.* 1837. 8. . . . . . . [7750

Leroy *(Onésime)*, Études sur les mystères, monuments historiques et littéraires, la plupart inconnus, et sur divers manuscrits de Jean Gerson y compris le texte primitif français „de l'Imitation de Jésus-Christ", *Par.* 1837. 8. . . . . [7751

Schmidt *(Charles)*, Essai sur Jean Gerson, chancelier de l'université et de l'église de Paris, *Par.* 1839. 8. [7752

Smith *(John Spencer)*, Collectanea Gersoniana ou recueil d'études de recherches et de correspondance littéraire sur l'origine „de l'Imitation de Jésus-Christ", *Caen et Par.* 1842. 8. . . . . [7753

Thomassy *(R...)*, Jean Gerson, chancelier de Nôtre-Dame et de l'université de Paris, *Par.* 1844. 12. [7754

Julia de Cazères *(N... N...)*, Dernier mot sur (Jean) Gerson, auteur „de l'Imitation de Jésus-Christ", *Par.* 1845. 8. . . . . [7755

Kraus *(Johann Baptist)*, Basis firma aedificii Gersoniani, a Francisco Delfau et Joanne Mabillon monachis benedictinis, ann. 1674 et 1677 posita, *Ratisb.* 1762. 8. [7756

——— Documenta historica ex chronico Windeshemensi ord. can. reg. auctore, Joanne Ruschio, et ex chronico Montis Sanctae Agnetis auctore Thoma a Kempis, quibus ostenditur, Thomam a Kempis libelli „de Imitatione Christi" auctorem dici non debere, *Ratisb.* 1762. 8. . . . . [7757

comp. Kempis (Thomas de).

Gerstenberger (Marcus)
jurisconsulte allemand.
(1533 — 22 août 1612.)

Hoe v. Hoenegg *(Matthias)*, Leichenpredigt auf Marc. Gerstenberger, nebst dessen Lebenslauf, *Leipz.* 1613. 4. *(D.)* . . . . [7758

Gerstmann (Sebastian)
jurisconsulte allemand.
(24 juin 1542 — 15 nov. 1601.)

Pelargus *(Christoph)*, Oratio in funere Sebast. Gerstmanni, *Frf.* 1601. 4. . . . . [7759

Gerstner (Franz Joseph v.)
mathématicien allemand.
(23 févr. 1756 — 25 juin 1831.)

Bolzano *(Bernhard)*, Leben des Franz Jos. Ritter's v. Gerstner, *Prag* 1837. 8. *(D.)* . . . . [7760

Gertrude (Sainte)
abbesse de l'ordre de S. Benoît.
(† 1334.)

Canteleu *(Nicolaus)*, Insinuationes pietatis s. vitae sanctae Gertrudis virginis et abbatissae Sancti Benedicti, *Par.* 1662. 12. *Salisburg.* 1662. 12. . . . . [7761

Gesenius (Johann Joachim)
pédagogue allemand.
(1644 — 17 juin 1675.)

Programma academicum ad exequias Joan. Joach. Gesenii, *Lips.* 1675. 4. *(D.)* . . . . [7762

Gesner (Conrad)
médecin suisse.
(26 mars 1516 — 13 déc. 1565.)

Simler *(Josias)*, Vita Conr. Gesneri, *Tigur.* 1566. 4. *(D.)* [7763

trad. en allem.

Leipz. et Zitt. 1711. 8. *(D.)*

Hanhart *(Johann)*, Conr. Gesner; Beitrag zur Geschichte des wissenschaftlichen Strebens und der Glaubensverbesserung im sechszehnten Jahrhundert, *Winterth*. 1824. 8. *(D.)* . . . . [7764

Gesner (Johann)
mathématicien suisse.
(28 mars 1709 — 6 mai 1790.)

Hirzel *(Hans Caspar)*, Denkrede auf Joh. Gesner, *Zürch* 1790. 8. *(D.)* *) . . . . [7765
*) ornée de son portrait.

Wolf *(Rudolph)*, Joh. Gesner, Freund und Zeitgenosse von Haller und Linné, nach seinem Leben und Wirken dargestellt, *Zürch* 1846. 4. *(D.)* *) . . . . . . [7766
*) avec son portrait.

Gesner (Johann Matthias)
savant allemand.
(9 avr. 1691 — 3 août 1761.)

(**Michaelis**, *Johann David*,) Memoria Joan. Matth. Gesneri, *Goetting*. 1761. fol. . . . . [7767

Baumeister *(Friedrich Christian)*, Oratio Joan. Matth. Gesneri memoriae, *Goerlic*. 1762. 4. . . . . [7768

Ernesti *(Johann August)*, Narratio de Joan. Matth. Gesnero, *Lips*. 1762. 4. *(D.)* . . . . [7769

——————— Elogium Joan. Matth. Gesneri, *Hall*. 1787. 8. . . . . [7770

Gesner (Salomon)
théologien suisse.
(7 nov. 1550 — 7 févr. 1605.)

Hutter *(Leonhard)*, Oratio parentalis de vita et obitu Sal. Gesneri, *Witteb*. 1605. 4. *(D.)* . . . . [7771

Mylius *(Georg)*, Leichen-Predigt bei der Leich-Begängniss des Sal. Gesner, *Leipz*. 1605. 4. *(D.)* . . . [7772

Gesner (Salomon)
poète suisse.
(1 avr. 1730 — 2 mars 1788.)

Bertola *(Aurelio de' Giorgi)*, Elogio di Sal. Gesner, *Pavia* 1789. 8. *(D.)* *Berl*. 1790. 8. . . . . [7773
trad. en allem.
Goerl. 1794. 8. *(D.)*

Hottinger *(Johann Jacob)*, Sal. Gesner, *Zürch* 1796. 8 *) *(D.)* *) . . . . [7774
*) avec son portrait.
trad. en franç.
(par Johann Heinrich Meister,) *Zürch* 1799. 12. *)
*) accomp. de son portrait.

Mordani *(Filippo)*, Elogio storico di Sal. Gesner, *Bologn*. 1840. 8. . . . . [7775

Geta (Publius Septimius)
empereur romain.
(élu 211 — assassiné le 27 févr. 212 après J. C.)

Musgrave *(William)*, Geta Britannicus, avec des notes par Isaac Casaubonus, Janus Gruter et Claude Saumaise, *Lond*. 1716. 8. . . . . [7776

Geuns (Steven Jan van)
médecin hollandais.
(1767 — 16 mai 1795.)

Heringa *(Jan)*, Redevoering by het overlyden van Stev. Jan van Geuns, *Utrecht* 1795. 8. *) . . . . [7777
*) avec son portrait.

(**Kluit**, *Pieter Willem Provo* et *A... J...* Troulja,) Jets ter nagedachtenis van Stev. Jan van Geuns, *Utrecht* 1795. 8. *) . . . . [7778
*) orné de son portrait.

Geuss (Joachim Michael)
mathématicien danois.
(23 août 1745 — 29 nov. 1786.)

Malling *(Ove)*, Mindetale over Joach. Mich. Geuss, *Kjoebenh*. 1786. 8. . . . . [7779
trad. en allem.
par Friedrich Ekkard, *Copenh*. 1787. 8.

Gévaudon (N... N...)
membre de la chambre des députés.
(† 1826.)

Peus *(André)*, Éloge funèbre de l'honorable M. (N... N...) Gévaudon, ancien député, *Par*. 1826. 8. . . . . [7780

Gezelius (Johann)
évêque d'Abo.
(3 févr. 1615 — 20 janv. 1690.)

Wanoch *(Andreas)*, Oratio parentalis in Joan. Gezelium, *s. l.* 1690. 4. . . . . [7781

Justenius *(Daniel)*, Memoria Joan. Gezelii, *Holm*. 1748. 4. . . . . [7782

Tengstroem *(Johann Jacob)*, Biskopen i Åbo Stift Joh. Gezelii den äldres Minne, *Åbo* 1825. 8. . . . . . . [7783

Ghislieri (famille des).

Jacobilli *(Luigi)*, Vite del santissimo sommo pontefice Pio V. del B. Bonaparte, della B. Filippa, e degli servi di Dio P. Paolo, uno de' quattro institutori de Teatini, e del P. D. Francesco, riformatore ed ampliatore della congregazione di S. Salvatore di Bologna, tutti cinque della famiglia Ghisliera, con un' elogio genealogico sopra 112 huomini illustri de' Ghislieri, *Folign*. 1661. 4. . . . . [7784

Giacomelli (Michel Angelo)
littérateur italien.
(1695 — 17 avr. 1774.)

Matani *(Antonio)*, Elogio storico di Mich. Ang. Giacomelli, *Pis*. 1775. 8. . . . . [7785

Giacomini Tebalducci Malespini (Antonio) voy. **Tebalducci Malespini** (Antonio Giacomini).

Gianotti (Michel Angelo).

Palloni *(Gaetano)*, Elogio di Mich. Ang. Gianotti, *s. l.* *(Firenz.)* 1797. 8. . . . . [7786

Giannini (Giuseppe)
médecin italien.
(9 févr. 1773 — 18 déc. 1818.)

Acerbi *(Enrico)*, Elogio di Gius. Giannini, *Milan*. 1819. 8. . . . . [7787

Giannone (Pietro)
historien italien.
(7 mai 1676 — 7 mars 1748.)

(**Panzini**, *Ferdinando*,) Vita di Piet. Giannone, *Palmira (Lucca)* 1765. 4. [7788

Lebret *(Johann Friedrich)*, Abjuratio Dom. Pet. Jannonii ab eo sponte facta Taurini in carcere, sito ad portam Padanam, d. 4. Aprilis 1738, *Erlang*. 1763. 4. *(D.)* [7789

Giannotti (Silvestro)
artiste italien.

Crespi *(Luigi)*, Vita di Silv. Giannotti, Luchese, intagliatore e statuario in legno, *Bolog*. 1770. 8. . . . . [7790

Gibbon (Edward)
historien anglais.
(27 avr. 1737 — 16 janv. 1794.)

Gibbon *(Edward)*, Memoirs of his life and writings, composed by himself, publ. avec des notes par John Sheffield, *Lond*. 1799. 4. . . . . [7791
trad. en allem.
Leipz. 1801. 8.
trad. en franç.
(par Jean Étienne François Marignié,) *Par*. an VIII. (1798.) 2 vol. 8.
trad. en ital.
Milan. 1825. 8.

Milman *(Henry Hart)*, Life of Edw. Gibbon, *Lond*. 1839. 8. *Par*. 1840. 8. *) . . . . [7792
*) avec son portrait.

Gibert (Jean Pierre)
canoniste français.
(1660 — 2 nov. 1736.)

Goujet *(Claude Pierre)*, Éloge de Jean Pierre Gibert, *Par*. 1736. 4. *) . . . . [7793
*) Cet éloge, cité par la Biographie universelle de Michaud, est omis de Quérard.

Giberti (Giovanni Matteo)
évêque de Vérone.
(1495 — 30 déc. 1543.)

Castiglione *(Angelo)*, Orazione funebre del vescovo Giov. Matt. Giberti, *Veron.* 1543. 4. . . . . [7794

Fumani *(Adamo)*, Oratio funebris in obitum Joan. Matth. Giberti, *Veron.* 1543. 4. . . . . [7795

Gichtel (Johann Georg)
visionnaire allemand.
(14 mars 1638 — 21 janv. 1710.)

Reinbeck *(Johann Gustav)*, Nachricht von (Joh. Geo.) Gichtels Lebenslauf und Lehren u. s. w. *Berl.* 1732. 16. *(D.)* . . . . [7796

Gigas (Johann)*)
pédagogue allemand.
(22 févr. 1514 — 12 juill. 1581.)
*) son nom de famille était Riese.

Nachricht von dem Leben des ersten Rectoris zu Schulpforte, Joh. Gigantis, *s. l.* 1740. 4. . . . . [7797

Gigli (Girolamo)
poète italien.
(14 oct. 1660 — 4 janv. 1722.)

(**Corsetti** *), *Francesco*,) Vita di Girol. Gigli, Senese, detto frà gli Arcadi Amaranto Scitiadico, *Firenz.* 1746. 4. *(D.)* **) . . . . [7798
*) publ. s. l. pseudonyme de Oresbio Agieo.
**) avec le portrait de Gigli.

Gilbert (Ludwig Wilhelm)
physicien allemand.
(12 août 1769 — 7 mars 1824.)

Choulant *(Ludwig)*, Ludw. Wilh. Gilbert's Leben und Wirken, *s. l. (Dresd.)* 1825. 8. *(D.)* . . . . [7799

Gilbert (Nicolas Joseph Laurent)
poète français.
(1751 — 12 nov. 1780.)

Pinard *(N... N...)*, (Nic. Jos. Laur.) Gilbert, ou le poète malheureux, *Tours* 1840. 12. *ibid.* 1841. 12. *ibid.* 1842. 12. *ibid.* 1843. 12. *) . . . . [7800
*) La première édition ne porte pas le nom de l'auteur.

Gilbert des Hériss (Rose Françoise)
femme pieuse.
(20 janv. 1760 — 6 janv. 1840.)

Michou *(N... N...)*, Vie de Rose Françoise Gilbert des Hériss, morte en odeur de sainteté, *Par.* 1841. 8. [7801

Gilbert de Voisins (Pierre Paul Alexandre comte)
pair de France.
(23 avr. 1773 — 20 avr. 1843.)

Langlois *(Louis)*, Notice biographique sur M. le comte (Pierre Paul Alex.) Gilbert de Voisins, pair de France, conseiller à la cour de cassation, *Par.* 1843. 8. [7802

Gilibert (Jean Emmanuel)
médecin français.
(21 juin 1741 — 2 sept. 1814.)

Sainte-Marie *(Étienne)*, Éloge historique de Jean Emman. Gilibert, *Lyon* 1814. 4. . . . . [7803

Mollet *(Joseph)*, Éloge historique de Jean Emm. Gilibert, membre titulaire de l'Académie de Lyon, *Lyon* 1816. 8. . . . . [7804

Gilles de Chin
seigneur belge du XIIième siècle.

(**Delmotte**, *Henri Florent*,) Recherches historiques sur Gilles seigneur de Chin et le Dragon, *Mons. (Brux.)* 1825. *) . . . . [7805
*) omises par Quérard.

Gillet (Hélène)
dame française.
(exécutée le 12 mai 1625.)

(**Peignot**, *Gabriel*,) Histoire d'Hélène Gillet, ou relation d'un événement extraordinaire et tragique, survenu à Dijon dans le XVIIième siècle etc. *Dijon* 1829. 8. [7806

Gillot (Claude)
peintre français.
(1673—1722.)

Latouche *(N... N... de)*, Notices biographiques sur Claude Gillot et sur Paul Ponce Ant. Robert, peintres, avec des notes de Aubin Louis Millin et Claude Nicolas Amanton, *Dôle* 1810. 8. . . . . [7807

Gilly (David Friedrich)
architecte allemand.
(7 janv. 1748 — 3 août 1800.)

Levezow *(Conrad v.)*, Denkschrift auf Dav. (Friedr.) Gilly, *Berl.* 1801. 4. . . . . [7808

Gilpin (Bernard)
théologien anglais.
(1517—1583.)

Carleton *(George)*, Vita Bern. Gilpini, *Lond.* 1628. 4. [7809

trad. en angl.
Lond. 1629. 4. *ibid.* 1636. 12.

Gilpin *(William)*, Life of Bern. Gilpin, *Lond.* 1753. 8. *) publ. par Edward Irving, *Lond.* ... 12. . . . . [7810
*) ornée de son portrait.

Ginori Lisci (Leopoldo Carlo)
homme d'état italien.
(† 18 mars 1837.)

Notizie biografiche intorno al marchese Leop. Carlo Ginori Lisci, *Firenz.* 1837. 8. . . . . [7811

Gioachimo surnommé le Prophète
religieux de l'ordre de Citeaux.
(1130 — 30 mars 1202.)

Greco *(Giacomo)*, Vita dell' abbate Gioachimo, *Cosenz.* 1612. 4. . . . . [7812

Lauro *(Gregorio)*, Apologia e vita di Gioachimo abbate, *Napol.* 1660. 8. . . . . [7813

(**Gervaise**, *François Armand*,) Histoire de l'abbé Joachim, surnommé le prophète, religieux de l'ordre de Citeaux, fondateur de la congrégation de Flore en Italie, *Par.* 1745. 2 vol. 12. . . . . [7814

Giocondo (Fra Giovanni)
architecte italien.
(vers 1435 — vers 1530.)

Tipaldo *(Emilio de)*, Elogio di Fra Giov. Giocondo, *Venez.* 1840. 8. . . . . [7815

Gioja (Melchiorre)
économiste italien.
(27 sept. 1767 — 2 janv. 1829.)

Romagnosi *(Giovanni Domenico)*, Elogio storico di Melch. Gioja, *Milan.* 1829. 8. *) . . . . [7816
*) accomp. de son portrait.

Bettini *(Filippo)*, Cenni intorno alla vita ed alle opere di Melch. Gioja, *Parma* 1843. 16. . . . . [7817

Giorgi (Antonio Agostino)
littérateur italien.
(1711 — 4 mai 1797.)

Fontani *(N... N...)*, Elogio del Padre (Ant. Agost.) Giorgi, *Firenz.* 1798. 4. . . . . [7818

Giorgi (Giacomo Antonio de)
jurisconsulte italien.

(**Mantelli**, *Cristofero*,) Cenni sulla vita e sulle opere del giureconsulto Giac. Ant. di Giorgi, *Alessandr.* 1835. 8. *). . . . . [7819
*) avec son portrait.

Giorgi (Giuseppe)
chirurgien italien.

Colla *(Alessandro)*, Biografia del celebre professore cavaliere Gius. Giorgi da Imola, *Lugo* 1838. 8. . . [7820

Giorgi Pierfranceschi (Pacifico)
gentilhomme italien.
(† 19 juin 1837.)

(**Lockmann**, *Antonio*,) Elogio funebre di Pac. Giorgi Pierfranceschi, nobile Mondoviese, *Pergola* 1837. 8. [7821

Giovanna Maria della Croce voy. **Jeanne de la Croix.**

Giovanni (Giovanni di)
grand-prieur de Messine.

Pica *(Carlo Maria)*, Morte trionfata della pietà e dal valore dell' illustrissimo D. Giovanni di Giovanni, gran priore di Messina, *Messin.* 1700. 4. . . . . [7822

Giovene (Giuseppe Maria)
naturaliste italien.
(23 janv. 1753 — 2 janv. 1837.)

Tripaldi *(Andrea)*, Elogio funebre del canonico arciprete Gius. Maria Giovene, *Napol.* 1837. 8. . . . . . . [7823

Gioja *(Giovanni)*, Elogio funebre dell' illustre arciprete Gius. Maria Giovene, *Napol.* 1837. 8. . . . . . . [7824

Giovio (Benedetto)
historien italien, frère du suivant.
(1471—1544.)

Giovio *(Giovanni Battista)*, Elogio di Bened. Giovio, *Moden.* 1784. 8. . . . . [7825

Giovio (Paolo)
historien italien.
(19 avr. 1483 — 11 déc. 1552.)

Giovio *(Giovanni Battista)*, Elogio di Monsignor Paolo Giovio lo storico, *Moden.* 1778. 8. . . . . [7826

Giovio il giovane (Paolo)
évêque de Nocera.
(vers 1530 — 1585.)

Giovio *(Giovanni Battista)*, Elogio di Monsignor Paolo Giovio il giovane, *Moden.* 1783. 8. . . . . [7827

Girard (Jean Baptiste)
jésuite français.
(vers 1680 — 4 juill. 1733.)

Recueil général de pièces concernant le procès entre la Demoiselle (Catherine) Cadière, de la ville de Toulon, et le P. (Jean Bapt.) Girard, jésuite, recteur du séminaire royal de la marine de ladite ville, *Lahaye* 1731. 8. . . . . [7828
trad. en allem.
Coeln 1732.

Le jésuite Girard et sa pénitente, Catherine Cadière, *s. l.* 1732. 8. . . . . [7829

La Sainte d'Ollioules, ou éclaircissements sur le rapport mysterieux entre le P. (Jean Bapt.) Girard et la Demoiselle (Catherine) Cadière, *Par.* 1732. 8. . . . [7830
comp. Cadière (Catherine).

Girardin (Cécile Stanislas Xavier comte de)
homme d'état français.
(19 janv. 1762 — 27 févr. 1827.)

Girardin *(Cécile Stanislas Xavier de)*, Discours, journal et souvenirs, *Par.* 1828. 4 vol. 8. . . . . [7831

Lameth *(Alexandre de)*, Discours prononcé sur la tombe de (Céc.) Stanisl. (Xav. comte de) Girardin, *Par.* 1827. 8. . . . . [7832

Vatout *(Jean dit Julien)*, Hommage à la mémoire de (Céc.) Stanisl. (Xav. comte de) Girardin, 1^er^ mars 1827, *Par* 1827. 8. . . . . [7833

Girault (Claude Xavier)
jurisconsulte français.
(13 avr. 1764 — 5 nov. 1823.)

Amanton *(Claude Nicolas)*, Notice sur Claude Nic. Girault, ancien magistrat etc. suivie de la liste de ses ouvrages, *Dijon et Par.* 1823. 8. . . . . [7834

Girault (François Félix)
militaire français.

Girault *(Claude Xavier)*, Précis historique sur Franç. Fél. Girault, baron de Martigny, colonel des dragons, officier de la légion d'honneur, *Dôle* 1826. 8.*) [7835
*) Opuscule posthume.

Girodet-Triosson (Anne Louis)
peintre français.
(5 janv. 1767 — 9 déc. 1824.)

Quatremère de Quincy *(Antoine Chrysostôme)*, Éloge de (Anne Louis) Girodet, *Par.* 1825. 4. . . . . [7836

Coupin *(Pierre Antoine)*, Notice nécrologique sur Anne Louis Girodet, peintre d'histoire, *Par.* 1825. 8. [7837

Giroux (N... N...)
jurisconsulte français.

Recueil des pièces imprimés et manuscrits, concernant le procès du président N... N... Giroux et de la dame Baillet et complices, *Par.* 1636—1653. fol. [7838

Giry (François de)
minime français.
(15 sept. 1635 — 20 nov. 1688.)

Raffron *(Claude)*, Vie de Franç. de Giry, *Par.* 1691. 12. [7839

Gisele (Sainte).

Roka *(Johann)*, Leben der heiligen Gisela, *Wien* 1779. 8. . . . . [7840

Giustiniani (Bernardo)
procurateur de S. Marc.
(6 janv. 1408 — 10 mars 1489.)

Stella *(Antonio)*, Vita Bern. Justiniani, *Venez.* 1553. 8. [7841

Giustiniani (Lorenzo)
premier patriarche de Venise.
(1380 — 8 janv. 1456.)

Giustiniani *(Bernardo)*, Laur. Justiniani patriarchae Venetiae vita, *Venet.* 1475. 4. *(D.)* *Rom.* 1690. 4. *(D.)* [7842

Silbert *(Johann Peter)*, Leben des heiligen Laur. Justiniani, *Regensb. et Landsh.* 1836. 8.*) . . . . [7843
*) avec son portrait.

Giustiniani (Marco Antonio)
doge de Venise.
(1684—1688.)

Palazzi *(Giovanni)*, Vita Marc. Ant. Justiniani, Venetorum ducis, *Venet.* 1688. fol. . . . . [7844

Giustiniani (Nicolo)
prêtre italien.

Notizie spettanti al B. Nic. Giustiniani, monaco di San Nicolo del Lido, *Venez.* 1843. 8. . . . . [7845

Gjöe (Falco)
homme d'état danois.

Rosenkrants *(Jacob)*, Laudatio funebris Falc. Gjöe, *Hafn.* 1660. fol. . . . . [7846

Gjöe (Marcus)
homme d'état danois.
(21 nov. 1635 — 1698.)

Wandal *(Hans)*, Pia memoria Marci Gjöe, *Hafn.* 1698. fol. . . . . [7847

Leuthe *(Christian de)*, Programma de vita et laudibus Marci Gjöe, *Hafn.* 1698. fol. . . . . [7848

Jespersen *(Peder)*, Ligpraedikên over Marc. Gjöe, *Kjoebenh.* 1698. fol. . . . . [7849

Glaeser (Christian Gottlob)
médecin allemand.
(... — 8 sept. 1801.)

Zachariae *(Carl Salomon)*, Christ. Gottl. Glaeser, *Wittenb.* 1801. 8. *(D.)* . . . . [7850

Glareanus (Heinrich Loriti)
poète lauréat suisse.
(1488 — 28 mars 1563.)

Castner *(Jodocus)*, Epicedion et epigrammata quaedam funebria de obitu Henr. Loriti Glareani, *Basil.* 1563. 4. *(D.)* . . . . [7851

Schreiber *(Heinrich)*, Heinr. Loriti Glareanus, gekrönter Dichter und Mathematiker aus dem 16. Jahrhundert etc. *Freib. (im Breisg.)* 1837. 4. . . . . [7852

Glaser (Carl Friedrich Wilhelm)
chimiste allemand.
(23 déc. 1776 — 1 juill. 1806.)

Carl Friedr. Wilh. Glaser, biographische Skizze, *s. l.* 1806. 8. . . . . [7853

Glaser (Friedrich)
théologien allemand.
(1556 — 11 mai 1615.)

Brast *(Caspar)*, Leichenpredigt auf Friedr. Glaser, *Gera* 1616. 4. *(D.)* . . . . [7854

Glaser (Johann Heinrich)
médecin suisse.
(† 5 févr. 1675.)

Pariz de Papa *(Franz)*, Oratio panegyrica Joan. Henr. Glaseri, *Basil.* 1675. 4. . . . . [7855

Glaser (Theophil)
théologien allemand.
(1553 — 2 mars 1603.)

Schlegel *(Christian)*, Lebensbeschreibung M. Theoph. Glasers, des dritten vom Anfang der Reformation in Dresden gewesenen Superintendentis, *Dresd.* 1698. 8. *(D.)* . . . . [7855^{a}

Glatz (Jacob)
théologien hongrois.
(17 nov. 1776 — 25 sept. 1831.)

Wenrich *(Johann Georg)*, Jac. Glatz; biographische Skizze, *Wien* 1834. 12. *) . . . . [7856

*) avec son portrait.

Glauch (Andreas)
théologien allemand.
(17 avr. 1637 — 21 juill. 1681.)

(Feller, *Joachim,)* Programma in Andr. Glauchii funere, *Lips.* 1681. 4. *(D.)* . . . . [7857

Carpzov *(Johann Benedict)*, Leichenpredigt und Lebenslauf des Archidiaconus Andr. Glauch, *Leipz.* 1684. 4. *(D.)* . . . . [7858

Glayre (Pierre Maurice)
homme d'état suisse.
(1743—1819.)

Miéville *(Antoine)*, Oraison funèbre de Pierre Maur. Glayre, *Lausan.* 1819. 8. . . . . [7859

Gleditsch (Johann Gottlieb)
botaniste allemand.
(5 févr. 1714 — 5 oct. 1786.)

Willdenow *(Carl Ludwig)* et Paul Usteri, Beiträge zur Biographie des verstorbenen Dr. Joh. Gottl. Gleditsch, *Zürch* 1790. 8. *) . . . . [7860

*) avec son portrait.

Gleich (Johann Andreas)
théologien allemand.
(30 sept. 1666 — 1 août 1734.)

Harperger *(Bernhard Walter)*, Gedächtnisspredigt auf Joh. Andr. Gleich, *Dresd.* s. d. (1734.) fol. *(D.)* [7861

Wernsdorf *(Gottlieb)*, Programma academicum de vita Joan. Andr. Gleichii, *Witteb.* (1734.) 4. *(D.)* . . [7862

Bohrisch *(Christian Gottfried)*, Gedächtnisschrift auf Joh. Andr. Gleich, *Dresd.* 1735. 4. *(D.)*. . . . . [7863

Krause *(Johann Gottlieb)*, Programma academicum in memoriam Joan. Andr. Gleichii, *Lips.* 1735. 4. *(D.)* [7864

Gleichen (Grafen v.)
famille allemande.

Peckenstein *(Ludwig)*, Gleichische Chronica, worinnen der Grafen v. Gleichen, Spiegelberg und Pyrmont, Herren zu Touve, Ankunfft von Anno Christi 450 angezogen, *Jen.* 1607. fol. . . . . [7865

trad. en lat.
Jen. 1608. fol.

Gleichen (Carl Heinrich Baron v.).

Gleichen *(Carl Heinrich v.)*, Denkwürdigkeiten: eine Reihe aus seiner Feder geflossenen Aufsätze über Personen und Verhältnisse aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, *Leipz.* 1847. 8. . . . . [7866

Gleichen (Ludwig Graf v.)
chevalier allemand du XIIIième siècle.

Griesheim *(Heinrich Christoph von)*, Beschreibung des langwierigen Gefängniss Ludwigs, Grafens zu Gleichen, *Erfurt* 1642. fol. . . . . [7867

Thüringischer Robinson oder Ludw. Grafens v. Gleichen besondere Aventuren, *Leipz.* 1725. 8. . . . [7868

Muth *(Placidus)*, Disquisitio historico-critica in bigamiam comitis (Ludov.) a Gleichen, cujus monumentum est in ecclesia S. Petri Erfordiae, *Erford.* 1788. 4. . [7869

Hellbach *(Johann Christian v.)*, Historische Nachricht von den thüring'schen Bergschlössern Gleichen, Mühlberg und Wachsenburg, nebst einer Erzählung der Sagen und Begebenheiten des zweiweibigen Grafen Ludw. v. Gleichen, *Erfurt* 1802. 8. . . . . [7870

Gleichen genannt **Russworm** (Friedrich Wilhelm)
naturaliste allemand.
(14 janv. 1717 — 16 juin 1783.)

Weickard *(Melchior Adam)*, Biographie des Fried. Wilh. v. Gleichen, genannt Russworm, *s. l. (Nürnb.)* 1783. 8. *(D.* *) . . . . [7871

*) avec son portrait.

Gleim (Johann Wilhelm Ludwig)
poète allemand.
(2 avr. 1719 — 18 févr. 1803.)

Koerte *(Wilhelm)*, Leben Joh. Wilh. Ludw. Gleim's, aus seinen Schriften und Briefen, *Halberst.* 1811. 8. *(D.)* [7872

Glenorchy (Willielma lady)
dame anglaise.

Jones *(T... T...)*, Life of the right honourable Willielma Viscountess Glenorchy, containing extracts from her diary and correspondence, *Edinb.* 1846. 8. . . . [7873

Gloeckner (Hieronymus Georg)
philosophe allemand.
(† 5 févr. 1757.)

Programma Hier. Geo. Gloeckneri, *Lips.* 1757. fol. *(D.)* . . . . [7874

Glover (Richard)
poète anglais.
(1712 — 27 nov. 1785.)

(Duppa, *Richard,)* Memoirs of a celebrated literary and political character, from the resignation of Sir Robert Walpole, in 1742, to the establishment of Lord Chatham's second administration, *Lond.* 1814. 8. . [7875

Gloxinus (David)
jurisconsulte allemand.
(† 22 févr. 1671.)

Seelen *(Johann Heinrich v.)*, Commentatio historica de Dav. Gloxino, *Lubec.* 1748. 4. *(D.)* . . . . [7876

Gluck (Christoph v.)
musicien allemand du premier ordre.
(4 juill. 1714 — 17 nov. 1787.)

Riedel *(Friedrich Justus)*, Über die Musik des Ritters Christoph v. Gluck etc. *Wien* 1775. 8. . . . . . . [7877

(**Le Blond,** *Gaspard Michel dit,*) Mémoires pour servir à l'histoire de la révolution opérée dans la musique par M. le chevalier Gluck, *Naples et Par.* 1781. 8.*) [7878

*) ornés du portrait de Gluck.

(**Siegmeyer,** *Johann Gottlieb,*) Über den Ritter Gluck und seine Werke, *Berl.* 1823. 8.*) . . . . [7879

*) trad. du français.

Glutz (Carl Ambrosius v.)
théologien suisse.

Widmer *(Joseph)*, Züge aus dem Leben des Abtes Carl Ambr. v. Glutz, *Luz.* 1826. 8. . . . . [7880

Gmelin (Johann Georg)
botaniste allemand.
(12 juin 1709 — 20 mai 1755.)

Kurze Nachricht von dem Leben und den Reisen Joh. Geo. Gmelin's, *Goetting. s. d.* (1756.) 8. *(D.)* . . [7881

Gneisenau (August Neidhard Graf v.)
feld-maréchal de Prusse.
(28 oct. 1760 — 24 août 1831.)

(**Lischke,** *Christian Gottlieb,*) Aug. (Neidh. Graf v.) Gneisenau's Urne, *Hirschberg* 1832. 8.*) . . . . [7882

*) avec son portrait.

Goclenius (Rudolph)
philosophe allemand.
(1 mars 1547 — 8 juin 1628.)

Lorisseca *(Wolfgang)*, Panegyricus Rod. Goclenio recitatus, *Marb.* 1629. 4. [7883

Godeau (Antoine)
évêque de Vence.
(1605 — 21 avr. 1672.)

Speroni degli Alvarotti *(Arnoldo)*, Vita di Ant. Godeau, vescovo di Vence, *Venez.* 1761. 4. . . . . [7884

Godefroy (Jacques)
jurisconsulte suisse.
(13 sept. 1587 — 24 juin 1652.)

Joch *(Johann Georg)*, Programma de meritis jurisconsultorum, speciatim Jac. Gothofredi, in historiam ecclesiasticam, *Erford.* 1722. 4. . . . . [7885

Godefroy (Jean)
graveur français.
(1771 — 2 sept. 1839.)

Notice sur (Jean) Godefroy, *Par.* 1841. 8. . . . . [7886

Godeleine (Sainte).

Vie de Sainte Godeleine, née à Wierre-Effroy, en Boulonnais etc. *Boulogne* 1845. 18. . . . . [7887

Godoy, duque de Alcudia, principe de la Paz
(Manuel)
ministre espagnol.
(1764 — 1839.)

Cuenta dada de la vida politica de D. Man. Godoy, principe de la Paz, ó sean memorias criticas y apologeticas par la historia del reinado del Sr. D. Carlos IV de Borbon, *Madr.* 1836—38. 5 vol. 8. *ibid.* 1842. 6 vol. 8. . . . . [7888

trad. en allem.

par August Diezmann, *Leipz.* 1836—38. 4 vol. 8.*)

*) avec 6 portraits.

par Friedrich Heinrich Ungewitter, *Berl.* 1836 2 vol. 8.

trad. en angl.

Lond. 1836—38. 5 vol. 8.

trad. en franç.

par J... G... d'Esménard, *Par.* 1836—38. 5 vol. 8.

Ovilo y Otero *(Manuel)*, Vida politica y militar de D. Man. Godoy, principe de la Paz, *Madr.* 1844. 4. [7889

Goeckel (Christian Zaccharias)
jurisconsulte allemand.

Chladen *(Johann Martin)*, Memoria Christ. Zacch. Goeckel, *Erlang.* 1756. 4. . . . . [7890

Goeddaeus (Johann)
jurisconsulte allemand.
(8 déc. 1555 — 5 janv. 1632.)

Schminck *(Johann Hermann)*, Oratio funebris in obitum Joan. Goeddaei, *Marb.* 1719. 4. . . . . [7891

Goelnitz (Bartholomaeus)
jurisconsulte allemand.

Hoepner *(Johann)*, Leichenpredigt auf Barth. Goelnitz und dessen Lebenslauf nebst Friedrich Leibnitz's Programmate funebri, *Lips.* 1636. 4. . . . . [7892

Goenner (Nicolaus Thaddaeus v.)
jurisconsulte allemand.
(18 déc. 1764 — 19 avr. 1827.)

Jaeck *(Heinrich Joachim)*, Nicol. Thadd. v. Goenner's Biographie etc. *Erlang.* 1813. 8. *(D.) ibid.* 1814. 8. [7893

Goering (Christian)
jurisconsulte allemand.

Programma academicum ad exequias Christ. Goeringii, *Lips.* 1682. fol. *(D.)* . . . . [7894

Goerres (Jacob Joseph v.)
publiciste allemand.
(25 janv. 1776 — 29 janv. 1848.)

(Jac.) Jos. v. Goerres; Skizze seines Lebens, *Regensb.* 1848. 8.*) . . . . [7895

*) avec son portrait.

Brunner *(Sebastian)*, Einige Stunden bei (Jac. Jos.) Goerres, *Regensb.* 1848. 8. *) . . . . [7896

*) IIième édition.

Görres als Verfasser des „rothen Blattes" und des „Rübezahl's", gegenwärtig Redacteur des „Rheinischen Merkurs", oder der rheinische Januskopf, *Wiesbad.* 1845. 8. . . . . [7896^{a}

Goertz (Georg Heinrich Baron v. Schlitz, genannt v.)
ministre suédois.
(décapité le 2 mars 1719.)

(**Moser,** *Franz Carl v.,*) Rettung der Ehre und Unschuld des schwedischen Ministers v. Schlitz, genannt v. Goertz, *s. l.* 1776. 8. *Hamb.* 1791. 8. . . . . [7897

Goertz (Johann Eustach Graf v.)
homme d'état allemand.
(1737 — 7 août 1821.)

Goertz *(Johann Eustach v.)*, Mémoires et actes authentiques relatifs aux négociations qui ont précédé le partage de la Pologne, *Weimar* 1810. 8.*) . . . . . . [7898

*) non mentionnés de Quérard.

———— Mémoire historique, relatif aux négociations qui eurent lieu en 1778 pour la succession de Bavière (publ. par François Barbé-Marbois), *Par.* 1812. 8. *Frf.* 1812. 8. . . . . [7899

Historische und politische Denkwürdigkeiten des Grafen (Joh. Eust.) v. Goertz, *Stuttg.* 1827. 2 vol. 8. [7900

Goes (Gottfried)
théologien allemand.
(4 août 1606 — ... 1679.)

Reiser *(Anton)*, Memoria Gothof. Goesii, *Hamb.* 1679. 4. *(D.)* . . . . [7901

Goethe (Johann Wolfgang v.)
poète allemand du premier ordre.
(28 août 1749 — 22 mars 1832.)

Goethe *(Johann Wolfgang v.)*, Aus meinem Leben; Dichtung und Wahrheit, *Tübing.* 1811—12. 3 vol. 8. [7902

(**Varnhagen v. Ense,** *Carl August,*) Goethe in den Zeugnissen der Mitlebenden, *Berl.* 1823. 8. *(D.)* . . . [7903

Glover *) *(Francis)*, Goethe als Mensch und Schriftsteller, *Braunschw.* 1823. 8. *(D.)* . . . . [7904

*) Le vrai nom de l'auteur est Carl Koechy.

Nicolovius *(Alfred)*, Über Goethe; literarische und artistische Nachrichten, *Leipz.* 1828. 8. *) *(D.)* . . . . [7905

*) accomp. des silhouettes du père et de la mère de Goethe.

Doering *(Heinrich)*, (Joh. Wolfg.) Goethe's Leben, *Weimar.* 1828. 8. augment. *Weim.* 1833. 8. . . . . . [7906

Falk *(Johannes)*, Goethe aus näherm persönlichem Umgange dargestellt, *Leipz.* 1832. 12. . . . . [7907

Eichstaedt *(Heinrich Carl Abraham)*, Oratio Goethii memoriae, *Jen.* 1832. 4. . . . . [7908

Mueller *(Carl Wilhelm)*, Goethe's letzte literarische Thätigkeit, *Jena* 1832. 8. *(D.)* . . . . [7909

Mueller *(Friedrich v.)*, Goethe in seiner practischen Wirksamkeit, *Weim.* 1832. 8. *(D.)* . . . . [7910

Sendtner *(Jacob)*, Goethe, seine Zeit und die unsrige, *Münch.* 1832. 8. *(D.)* . . . . [7911

Das Büchlein von Goethe; Andeutungen zum bessern Verständniss seines Lebens und Wirkens, *Penig* 1832. 8. *(D.)* . . . . [7912

Morgenstern *(Carl)*, Joh. Wolfg. Goethe, *St. Petersb.* 1833. 8. . . . . [7913

Vogel *(Carl)*, Goethe in amtlichen Verhältnissen etc. *Jena* 1834. 8. . . . . [7914

Voss *(Heinrich)*, Mittheilungen über Goethe und Schiller in Briefen, publ. par Abraham Voss, *Heidelb.* 1834. 8. *(D.)* . . . . [7915

(**Rehfues**, *August Wilhelm,)* Goethe und sein Jahrhundert, *Jena* 1835. 8. *(D.)* . . . . [7916

Marmier *(Xavier)*, Études sur Goethe, *Strasb.* 1835. 8. [7917

Gutzkow *(Carl)*, Über Goethe im Wendepuncte zweier Jahrhunderte, *Berl.* 1836. 12. . . . . [7918

Eckermann *(Johann Peter)*, Gespräche mit Goethe in den letzten Jahren seines Lebens (1823 - 32), *Leipz. et Magdeb.* 1836—48. 3 vol. 8. . . . . [7919

Duentzer *(Heinrich)*, Goethe als Dramatiker, *Leipz.* 1837. 8. *(D.)* . . . . [7920

Pfeiffer *(Freimund)*, Goethe und Klopstock, *Leipz.* 1840. 8. *(D.)* . . . . [7921

Fouque *(Friedrich de la Motte)*, Goethe und Einer seiner Bewunderer, *Berl.* 1840. 8. . . . . [7922

Riemer *(Friedrich)*, Mittheilungen über Goethe, *Berl.* 1841. 2 vol. 8. *(D.)* . . . . [7923

Viehoff *(Heinrich)*, Goethe's Leben, *Stuttg.* 1847. 4 vol. 8. *ibid.* 1848. 2 vol. 16. *) . . . . [7924

*) ornée de son portrait.

Clemens *(A...)*, Goethe als Naturforscher etc. *Frf.* 1841. 8. . . . . [7925

Freieisen *(Johann Christoph)*, Die beiden Friederiken in Sesenheim, *Zürch* 1838. 8. *(D.)* . . . . [7926

Naeke *(August Ferdinand)*, Wallfahrt nach Sesenheim, publ. par Carl August Varnhagen v. Ense, *Berl.* 1840. 16. . . . . [7927

Pfeiffer *(Freimund)*, Goethe's Friederike, *Leipz.* 1841. 8. *(D.)* . . . . [7928

Rudloff *(Friedrich Wilhelm)*, Shakespeare, Schiller and Goethe relatively considered, *Lond.* 1848. 12. . [7929

Vogel *(Carl)*, Die letzte Krankheit Goethe's etc. nebst einer Nachschrift von Christian Wilhelm Hufeland, *Berl.* 1833. 8. . . . . [7930

Goetz (Johann Nicolaus)

poète allemand.

(9 juill. 1721 — 4 nov. 1781.)

Voss *(Johann Heinrich)*, Kritische Briefe über (Joh. Nic.) Goetz und (Carl Wilh.) Ramler, *Mannh.* 1809. 8. [7931

Goetze (Georg)

théologien allemand.

(11 juin 1633 — 3 avr. 1699.)

Schubart *(Georg)*, Programma in funere Geo. Goetzii, *Jen.* 1699. fol. . . . . [7931*

Goetze (Georg Heinrich)

théologien allemand.

(11 août 1667 — 25 avr. 1728.)

Seelen *(Johann Heinrich v.)*, Memoria Geo. Henr. Goetzii, sacrae theologiae doctoris et ecclesiae Lubecensis superintendentis, *Lubec.* 1728. 4. *(D.)* . . . . [7932

Hoefer *(Adolph Christoph)*, Elogium Goetzianum s. oratio in laudem Geo. Henr. Goetzii, *Lubec.* 1728. 4. *(D.)* [7933

———————, Oratio funebris in memoriam Geo. Henr. Goetzii, *Witteb.* 1728. 4. *(D.)* . . . . [7934

Goetze (Johann August Ephraim)

naturaliste allemand.

(28 mai 1731 — 27 juin 1793.)

Cramer *(Heinrich Matthias August)*, Zum Andenken des Pastors (Joh. Aug. Ephr.) Goetze in Quedlinburg etc. *Leipz.* 1793. 8. . . . . [7935

Goetze (Johann Melchior)

théologien allemand.

(16 oct. 1717 — 19 mai 1786.)

Schlosser *(Johann Ludwig)*, Nachricht an das Publikum, Joh. Melch. Goetze betreffend, *Hamb.* 1770 8. . [7936

Joh. Melch. Goetzen's pflichtmässige Rettung seiner Unschuld und Ehre, *Hamb.* 1778. 8. *) . . . . [7937

*) écrite par lui-même.

St(einek) *(J... C... M...)*, Wahrhafte Nachricht von dem Leben des Herrn Joh. Melch. Goetze, *Hamb.* 1786. 8. *(D.)* . . . . [7938

(**Bahrdt**, *Christian Friedrich,)* Standrede am Grabe Joh. Melch. Goetzen's, *Berl.* 1786. 8. . . . . [7939

Goez (Joseph Franz Freiherr v.)

peintre allemand.

(1734 — 16 sept. 1815.)

Kraemer *(Bernhard August)*, Jos. Franz Freiherr v. Goez; biographisches Fragment, *Regensb.* 1816. 8. . . . [7940

Gog et Magog

personnages mythologiques.

Alberti *(A... M...)*, Dissertatio de Gog et Magog, *Gryphisw.* 1695. 4. . . . . [7941

Gohier (Louis Jérôme)

dernier président du directoire de la république française.

(1746 — 29 mai 1830.)

Gohier *(Louis Jérôme)*, Mémoires, *Par.* 1824. 2 vol. 8. *) [7942

*) accomp. d'un portrait.

Notice nécrologique sur Louis Jér. Gohier etc. *Par.* 1830. 8. . . . . [7943

Goldast (Melchior)

historien suisse.

(6 janv. 1576 — 11 août 1635.)

Senckenberg *(Heinrich Christian)*, Memoria Melch. Goldasti Haiminsfeldii, ubi ejus origo, res praeclare in litteris gestae, fata, obitus, scripta denique, ex fide dignissimis, maxime vero manuscriptis, fontibus enarrantur, *Frf. et Lips.* 1730. fol. . . . . [7944

Goldhorn (Johann David)

théologien allemand.

(12 sept. 1771 — 28 oct. 1836.)

Gedächtnissfeier Joh. Dav. Goldhorn's etc. *Budiss.* 1837. 8. *(D.)* . . . . [7945

Goldhorn *(David Johann Heinrich)*, Joh. Dav. Goldhorn, Doctor und ordentlicher Professor der Theologie und Pastor an der Nicolaikirche zu Leipzig; biographischer Versuch, *Halle* 1837. 8. . . . . [7946

Goldner (Georg Ludwig)

pédagogue allemand.

Programma illustris collegii Ruthenei in Geo. Lud. Goldneri funere, *Gerae* 1741. fol. *(D.)* . . . . [7947

Goldoni (Carlo)
poète italien du premier ordre.
(1707 — 8 janv. 1793.)

Goldoni *(Carlo)*, Memorie intorno alla sua vita, scritte da lui medesimo, *Venez.* 1788. 2 vol. 8. *Padov.* 1811. 2 vol. 8. *Prato* 1822. 3 vol. 8. *Venez.* 1823. 4 vol. 8. [7948

trad. en allem.
par Georg Schatz, *Leipz.* 1788—89. 3 vol. 8. *(D.)* *)

*) accomp. de son portrait.

trad. en franç.
Par. 1788. 3 vol. 8. *Lond.* 1814. 2 vol. 8. précédés d'une notice sur la comédie italienne au XVIIème siècle et sur Goldoni par N... N... Moreau, *Par.* 1822. 2 vol. 8.

trad. en angl.
par John Black, *Lond.* 1815. 2 vol. 8.

Gherardini *(Giovanni)*, Vita di Carlo Goldoni, *Milan.* 1821. 8. . . . . [7949

Gavi *(Domenico)*, Della vita di Carlo Goldoni e delle sue commedie lezioni IV, *Milan.* 1826. 8. . . . . [7950

Meneghezzi *(Ferdinando)*, Memorie istoriche, apologetiche e critiche della vita e delle opere di Carlo Goldoni, *Milan.* 1827. 16. . . . . [7951

Goldsmith (Oliver)
écrivain anglais
(29 nov. 1728 — 4 avr. 1774.)

Prior *(James)*, Life of Oliv. Goldsmith, *Lond.* 1837. 2 vol 8. *) *ibid.* 1848. 2 vol. 8. . . . . [7952

*) ornée de son portrait.

Golius (Jacob)
orientaliste hollandais.
(1596 — 28 sept. 1667.)

Gronovius *(Johann Friedrich)*, Laudatio funebris Jac. Golii, *Lugd. Bat.* 1668. 4. . . . . [7953

Gombert (Saint).

Binet *(Étienne)*, La vie et les vertus de S. Gombert, issu de la maison royale de France, et la vie de Sainte Berthe, sa femme, fondatrice du Val d'Avenay, *Pont-à-Mouss.* 1625. 12. . . . . [7954

comp. Berthe (Sainte).

Gondy (Jérôme de).

Duval *(Jean Baptiste)*, Apothéose ou oraison funèbre de Jér. de Gondy, *Par.* 1604. 8. *) . . . . [7955

*) assez-rare.

Gondy de la Tour (Charles)
général des galères.

Beauxalmis *(Thomas)*, Oraison funèbre de Charl. de Gondy, seigneur de la Tour, *Par.* 1579. 4. . . . . [7956

Gonne (Johann Gottlieb)
jurisconsulte allemand.
(24 juin 1713 — 24 févr. 1758.)

Chladen *(Johann Martin)*, Memoria Joan. Gottl. Gonne, utriusque juris professoris, *Erlang.* 1758. 4. . . [7957

Gonsalvo voy. **Cordova** (Gonzalo Fernandes).

Gonthier (François Antoine)
théologien suisse.

Vulliémin *(Louis)*, Notice sur Franç. Ant. Gonthier, ministre du S. Évangile, *Genév. et Par.* 1838. 12. *) [7958

*) ornée de son portrait.

trad. en holland.
Amst. 1841. 12. *)

*) avec son portrait.

Gonthier (Johann)
médecin allemand.
(1487 — 4 oct. 1574.)

Calaminus *(Georg)*, *) Vita clarissimi doctissimique viri Joan. Guinterii Andernaci, medici celeberrimi, heroico carmine conscripta, *Argent.* 1575. 4. . . . [7959

*) Le vrai nom de l'auteur est Rorich.

Hérissant *(Louis Antoine Prosper)*, Éloge historique de Jean Gonthier d'Andernach, médecin ordinaire de François I, avec un catalogue raisonné de ses ouvrages, *Par.* 1765. 12. *). . . . . [7960

*) Discours qui a remporté le prix proposé par la Faculté de médecine à Paris.

Gonzaga (Alessandro de)
diplomate italien.
(12 nov. 1799 — ...)

Esquisse biographique de S. A. S. le prince Alex. de Gonzaga, prince de l'empire romain et de Castiglione, duc de Mantoue, de Guastalla, de Sabionetto et de Solferino, marquis de Medole etc. *Par.* 1844. 8. [7961

Gonzaga (Ferrante)
premier duc de Molfetta.
(1506 — 15 nov. 1557.)

Ulloa *(Alfonso de)*, Vita del gran capitano D. Ferr. Gonzaga, *Venez.* 1563. 4. . . . . [7962

Goselini *(Giuliano)*, Vita del principe Ferr. Gonzaga, governatore di Milano, *Milan.* 1574. 4. *Venez.* 1579. 4. *Pisa* 1821. 8. . . . . [7963

Gonzaga (Francesco)
évêque de Mantoue.
(vers 1540 — 6 janv. 1566.)

Donesmondi *(Ippolito)*, Vita di Franc. Gonzaga, vescovo di Mantova, *Venez* 1625. 4. . . . . [7964

Gonzague (Anne de)
plus connue sous le nom de princesse Palatine, épouse d'Édouard, comte palatin du Rhin.
(vers 1616 — 6 juill. 1684.)

(**Senac de Meilhan**, *Gabriel,)* Mémoires d'Anne de Gonzague, princesse Palatine, *Londr. et Par.* 1786. 12. *ibid.* 1789. 12. . . . . [7965

Gonzague (Marie Louise de)
épouse de Vladislas IV, roi de Pologne.
(vers 1612 — mariée en 1645 — 10 mai 1667.)

Le Laboureur *(Jean)*, Histoire et relation du voyage de la reine de Pologne, Marie (Louise) de Gonzague, et de son mariage avec le roi Vladislas IV etc. *Par.* 1649. 4. *) . . . . [7966

*) rare et curieuse.

Gonzague (Saint Louis de)
jesuite italien.
(9 mars 1568 — 21 juin 1591.)

Cepari *(Virgilio)*, Vita B. Aloysii Gonzagae III libris comprehensa, *Col. Agr.* 1608. 8. *(D.) Antw.* 1609. 8. *(D.) Vicenz.* 1615. 8. *Col. Agr.* 1624. 8. . . . . [7967

trad. en allem.
Augsb. 1770. 8.

trad. en angl.
Par. 1627. 8. *)

*) avec son portrait.

trad. en ital.
Rom. 1722. 8. *(D.) Milan.* 1728. 8. *(D.)*

Dorléans *(Pierre Joseph)*, Vie du bienheureux Louis de Gonzague, *Tours* 1685. 12. *(D.)* augment. *Par.* 1727. 12. . . . . [7968

Marchetti *(Annibale)*, De rebus gestis Aloysii Gonzagae, *Florent.* 1687. 4. *(D.)* . . . . [7969

Cassani *(Juan)*, Vida, virtudes y milagros de San Luis Gonzaga, *Madr.* 1726. 8. *(D.)* . . . . [7970

Vita di S. Luigi Gonzaga, protettore speciale della gioventù, *Torin.* 1776. 8. . . . . [7970*

(**Breckmann**, *Johann Heinrich,*) Leben des heiligen Aloysius (von Gonzaga), *Münst.* 1798. 8. *ibid.* 1820. 8.*) [7971

*) La seconde édition porte le nom de l'auteur.

Wildt *(Joseph)*, Züge aus dem Leben des heiligen Aloysius, *Münst.* 1821. 8. . . . . [7972

Buchfelner *(Simon)*, Leben des heiligen Aloysius von Gonzaga, als Vorbild der Unschuld, *Augsb.* 1823. 8. [7973

(**Rotermundt**, *J... A...,*) Lebensgeschichte des heiligen Aloysius (von Gonzaga), *Regensb.* 1824. 12. *ibid.* 1827. 12. . . . . [7974

Giroust *(Jacques)*, Vie de S. Louis de Gonzague, *Montbel.* 1826. 18. . . . . [7975

Schmid *(Franz Alexius)*, Der heilige Jüngling Aloysius (von Gonzaga), *Grätz* 1827. 8.*) . . . . [7976

*) VIème édition.

Pfister *(Johann Georg)*, Leben des heiligen Aloysius von Gonzaga etc. *Würzb.* 1827. 8. . . . . [7977

Leben des heiligen Aloysius von Gonzaga etc. *Cobl.* 1831. 12. . . . . [7978

Gasser *(Johann Michael)*, Der heilige Aloysius Gonzaga, der Jugend zur Nachfolge dargestellt, *Botz.* 1831. 12. *ibid.* 1833. 12. . . . . [7979

Cesari *(Antonio)*, Vita di S. Luigi Gonzaga, *Venez.* 1836. 8. . . . . [7980

Gonzalez (Fernando)
homme d'état espagnol.

Historia del conde Fern. Gonzalez, *Alcal.* 1584. fol. [7981

Gonzebach (Barbara Elisabeth)
dame suisse.

Würde und Schönheit der weiblichen Tugend in dem Bild der Frau Barb. Elis. Gonzebach, geborener Zollikofer, *St. Gall.* 1778. 8 . . . . [7982

Gorcy (Pierre Christophe)
médecin français.
(19 mars 1758 — 16 déc. 1836.)

Chaumas *(Jean Baptiste François Octavien)*, Éloge de Pierre Cph. Gorcy, *Metz* 1827. 8. . . . . [7983

Gordien surnommé l'Africain (Marcus Antonius),
Gordien dit le Jeune (Marcus Antonius),
Gordien surnommé le Pieux (Marcus Antonius),
empereurs romains.

Dubos *(Jean Baptiste)*, Histoire des quatre Gordiens, prouvée et illustrée par les médailles, *Par.* 1695. 12. [7984

Galland *(Antoine)*, Lettre touchant l'histoire des quatre Gordiens etc. *Par.* 1696. 12. . . . . [7985

Cuper *(Gisbert)*, Historia trium Gordianorum, *Devent.* 1697. 8. . . . . [7986

Dubos *(Jean Baptiste)*, Pro quatuor Gordianorum historia vindiciae, *Par.* 1700. 12. . . . . [7987

Baumann *(J... M...)*, Divus Gordianus s. de vita et constitutionibus Marci Antonii Gordiani III imperatoris, *Lips.* 1792—93. 4. . . . . [7988

Gordon (Éléonore Marie Brault)
amante du prétendant Louis Napoléon.
(6 sept. 1808 — ...)

Gineux *(Edmond de)*, Biographie de Madame Éléonore (Marie Brault) Gordon, *s. l. et s. d.* *(Montpell.* 1843.) 8. [7989

Gordon (George Lord)
homme d'état anglais.
(19 déc. 1750 — 1 nov. 1793.)

Watson *(Robert)*, Life of Lord Geo. Gordon, with a philosophical review of his political conduct, *Lond.* 1795. 8. . . . . [7990

Gordon (John)
homme d'état écossais.

Memoirs of John Gordon of Glencat, *Lond.* 1733. 8.*) [7991

*) écrits par lui-même.

Gorgias de Léonte
sophiste grec.
(485 — 380 avant J. C.)

Hauptmann *(Johann Gottfried)*, Dissertatio de Gorgiae Leontini vita et scriptis, *Ger.* 1751. 4. . . . . . . [7992

Schoenborn *(Carl)*, Dissertatio de authentia declamationum, quae Gorgiae Leontini nomine extant, *Vratisl.* 1826. 4. . . . . [7993

Foss *(Heinrich Eduard)*, Commentatio de Gorgia Leontino, *Hall.* 1828. 8. [7994

Gormann (Andreas Immanuel)
théologien allemand.

Meissner *(Christoph)*, Denkmahl auf Andr. Imman. Gormann, *Friedrichst.* 1763. 4. *(D.)* . . . . [7995

Goslinga (Sicco de).

Wesseling *(Peter)*, Oratio funebris in memoriam Sicconis a Goslinga, *Franeq.* 1732. fol. . . . . [7996

Gossner (Ulrich)
théologien allemand.

Erinnerung an Ulr. Gossner etc. *Sulzbach* 1836. 8. [7997

Gotescalc (autrement nommé **Fulgence**)
hérésiarque allemand.
(vers l'an 806 — 868.)

Usser *(Jacob)*, Historia Gothescalchi et haeresis praedestinatianae, *Dubl.* 1631. 4.*) *ibid.* 1639. 4. *Hanov.* 1662. 8. . . . . [7998

*) On a prétendu que c'était le premier livre latin imprimé en Irlande.

Roeber *(Paul)*, Disputatio de Godesschalci erroribus olim damnatis, *Witteb.* 1646. 4. . . . . [7999

Mauguin *(Gilbert)*, Historia controversiae Gotheschalcanae, *Par.* 1650. 2 vol. 4. . . . . [8000

Cellot *(Louis)*, Historia Gothescalchi praedestinatiani et accurata controversiae per eum revocatae disputatio, *Par.* 1655. fol. . . . . [8001

Sieber *(Urban Gottfried)*, Historia Godeschalcorum, *Lips.* 1712. 4. . . . . [8002

Gothofredus voy. **Godefroy.**

Gotter (Johann Christian)
théologien allemand.
(† 4 nov. 1677.)

Duerrfeld *(Tobias)*, Concio funebris et curriculum vitae Joan. Chr. Gotteri (germanice); Georg Hess, Oratio latina in ejusdem obitum, *Goth.* 1678. 4. *(D.)* . [8003

Gottfried (Gesche Margarethe)
empoisonneuse allemande.
(6 mars 1785 — décapitée le 21 avr. 1831.)

Vogel *(Friedrich Ludwig)*, Lebensgeschichte der Giftmörderin Gesche Margarethe Gottfried, geborenen Timm, *Brem.* 1831. 2 vol. 8. augment. *Augsb.* 1831. 8.*) [8004

*) avec son portrait.

Gotti (Vincenzo Lodovico)
cardinal italien.
(1664 — 18 sept. 1742.)

(**Riccini**, *Tommaso Agostino,*) Commentarius de vita et studiis Vinc. Lud. Gottii, Bononiensis, ordinis Praedicatorum, *Rom.* 1742. 4. . . . . [8005

Gottschalk voy. **Gotescalc.**

Gottschalck (Caspar).

Brendel *(Johann)*, Leich-Predigt auf Casp. Gottschalck, *Zerbst* 1594. 4. *(D.)* . . . . [8006

Gottsched (Johann Christoph)
littérateur allemand.
(2 févr. 1700 — 12 déc. 1766.)

Denkmal der seltenen Verdienste des Herrn Prof. (Joh. Cph.) Gottsched, *s. l.* 1746. 8. . . . . [8007

- **Ernesti** *(Johann August)*, Memoria Joan. Cph. Gottschedii, *Lips.* 1767. fol. *(D.)* . . . . [8007a

Meister *(Leonhard)*, Characteristik deutscher Dichter, Zürch 1787. 2 vol. 8. *) . . . . [8008

*) Le dernier volume contient la vie et le portrait de Gottsched.

Danzel *(Theodor Wilhelm)*, (Joh. Cph.) Gottsched und seine Zeit; Auszüge aus seinem Briefwechsel, nebst einem Anhange: Anmerkungen zu Klopstock's Gelehrtenrepublik von Daniel Wilhelm Triller, *Leipz.* 1848. 8. . . . . [8009

Gottsched (Louise Adelgunde Victorie)
bas bleu allemand, femme du précédent.
(11 avr. 1713 — 26 juin 1762.)

Leben der Frau Louise Adelgunde Victoria Gottschedin etc. *Leipz.* 1763. 8. [8010

Formey *(Jean Henri Samuel)*, Éloge de Madame Gottsched, (née Kulmus), *Berl.* 1767. 8. . . . . [8011

Gottwald (famille des).

Hoffmann *(Gottlob)*, Historische Nachricht von dem alten evangelischen Predigergeschlechte Gottwald, *Liegnitz* 1780. 4. . . . . [8012

Gouan (Antoine)
botaniste français.
(15 nov. 1733 — 1 sept. 1821.)

Amoreux *(Pierre Joseph)*, Notice historique sur Ant. Gouan etc. *Par.* 1822. 8. . . . . [8013

Goujet (Claude Pierre)
littérateur français.
(19 oct. 1697 — 1 févr. 1767.)

Goujet *(Claude Pierre)*, Mémoires historiques et littéraires sur sa vie, publ. par Pierre Barral, *Lahaye (Par.)* 1767. 12. . . . . [8014

Dagues de Clairfontaine *(Simon Antoine Charles)*, Essai sur la mort de l'abbé (Claude Pierre) Goujet, *Par.* 1767. 12. . . . . [8015

Goulart (Simon)
historien français.
(1543 — 3 févr. 1628.)

Tronchin *(Théodore)*, Oratio funebris Sim. Goulartii, Sylvanectini, in ecclesia Genevensi pastoris, *Genev.* 1628. 4. . . . . [8016

Gourdan (Simon)
chanoine de l'abbaye de S. Victor.
(24 mars 1646 — 10 mai 1729.)

(**Gervaise**, *François Armand,)* Histoire du vénérable P. Sim. Gourdan, *Par.* 1756. 12. . . . . [8017

Gourgaud (Baron Gaspard)
général français.
(14 sept. 1783 — ...)

Gourgaud *(Gaspard)*, Mémoires pour servir à l'histoire de France sous Napoléon, écrits à Sainte-Hélène etc. *Par.* 1823. 8 vol. 8. augment. de chapitres inédits, *ibid.* 1830. 9 vol. 8. . . . . [8018

abrég. et trad. en allem. s. c. t.

Geschichte Napoleons, *Quedlinb.* 1826. 4 vol. 16.

trad. en espagn.

par J... C... Pagès, *Par.* 1825. 6 vol. 12.

comp. Ségur (Philippe comte de).

Gourville (Jean Herauld de)
financier français.
(11 juill. 1625 — ... 1703.)

Gourville *(Jean Hérauld de)*, Mémoires contenant les affaires auxquelles il a été employé par la cour depuis 1642 jusqu'en 1678 (publiés par Mademoiselle de la Bussière), *Par.* 1724. 2 vol. 12. *ibid.* 1781. 2 vol. 12. [8019

Gouvion-Saint-Cyr (Laurent Marquis de)
maréchal de France.
(13 avr. 1764 — 17 mars 1830.)

Gouvion-Saint-Cyr *(Laurent de)*, Journal des opérations de l'armée de Catalogne en 1808 et 1809, sous le commandement du général (Louis) Gouvion-Saint-Cyr, ou Matériaux pour servir à l'histoire de la guerre d'Espagne, *Par.* 1821. 8. [8020

trad. en allem.

par Franz Xaver Rigel, *Rastatt* 1824. 8.

——— Mémoires sur les campagnes des armées du Rhin et Moselle, depuis 1792 jusqu'à la paix de Campo-Formio, *Par.* 1829. 4 vol. 8. [8021

——— Mémoires pour servir à l'histoire militaire sous le directoire, le consulat et l'empire, *Par.* 1831. 4 vol. 8. . . . . [8022

Goux de Gerland (Bénigne Le)
historien français.
(1695 — 17 mars 1774.)

Maret *(Hughes)*, Éloge de M. (Bénigne) Le Goux de Gerland, *Dijon.* 1774. 4. . . . . [8023

Gower (John)
poète anglais.
(vers 1320 — 1402.)

Todd *(Henry John)*, Illustrations of the lives and writings of (John) Gower and (Geoffrey) Chaucer, *Lond.* 1810. 8. [8023a

Gozzadina (Bitisia)
jurisconsulte italienne du XVIème siècle.

Macchiavelli *(Antonio)*, Dissertatio de doctoratu (Bitisiae) Gozzadinae, *Bonon.* 1722. 4. . . . . [8024

Gozzi (Carlo)
poète italien.
(1722 — 4 avr. 1806.)

Gozzi *(Carlo)*, Memorie inutile . . . . [8025

trad. en franç.

par Paul de Musset, *Par.* 1848. 12.

Gozzi (Gasparo)
littérateur italien.
(20 déc. 1713 — 26 déc. 1786.)

Pindemonte *(Ippolyto)*, Elogio del conte Gasp. Gozzi, *Venez.* 1787. 8. . . . . [8026

Gherardini *(Giovanni)*, Vita di Gasp. Gozzi, *Milan.* 1821. 8. . . . . [8027

Gozzone (Deodato a)
chevalier de Malte.

Deodatus a Gozzone, ordinis S. Johannis Hierosolymitani pestiferi draconis Rhodensis interfector, symbolum Christi servatoris adumbratum sub ipso sepulchri Dominici apparatu, et melodramate adornatum, *Prag.* 1754. 4. . . . . [8028

trad. en allem.

Prag. 1754. 4.

Grabbe (Christian)
poète allemand.
(11 déc. 1801 — 12 sept. 1836.)

Duller *(Eduard)*, Christ. Grabbe's Leben, *Düsseld.* 1838. 8. *) . . . . [8029

*) Appendice au drame „Hermannsschlacht" de Grabbe.

Ziegler *(Carl)*, Biographie Christ. Grabbe's, *Hannov.* 1848. 8. . . . . [8030

Grabener (Christian Gottfried)
pédagogue allemand fils du suivant.
(† 20 nov. 1775.)

Ehrengedächtniss dem Christ. Gottfr. Grabener errichtet, *Naumb.* 1779. 4. *(D.)* . . . . [8031

Grabener (Theophil)
pédagogue allemand.
(† 15 avr. 1750.)

Rabener *(Christian Gottfried)*, Evocationum divinarum in vita Mag. Theoph. Grabeneri notatio, *Dresd.* 1751. 4. . . . . [8032

Gracchanus (Junius)
historien romain.

Merklin *(Ludwig)*, Commentatio de Jun. Gracchano, part. I et II, *Dorpat.* 1840—41. 8. . . . . [8033
Hertz *(Martin)*, De Luciis Cinciis etc. adjecta est de M. Junio Gracchano disputatio, *Berol.* 1842. 8. . . [8034

Gracian (Hieronimo)
littérateur espagnol.
(1545—1614.)

Marmol *(Andrea de)*, Vita Hier. Graciani, *Vallad.* 1619. 4. . . . . [8035

Gracques
conjurateurs romains.
(134 — 121 avant J. C.)

Andreas *(Samuel)*, Dissertationes II de Gracchis, s. hominibus seditiosis in republica Romana, *Marb.* 1676. 4. . . . . [8036
Lagerloef *(Peter)*, Dissertatio de tumultu Gracchano, *Upsal.* 1697. 4. . . . . [8037
Croll *(Heinrich Christian)*, Elogium et character Tiberii et Caji Gracchorum, incomparabilis fratrum paris, *Lips.* 1727. 4. . . . . [8038
Hegewisch *(Dietrich Hermann)*, Geschichte der gracchischen Unruhen in der römischen Republik, *Hamb.* 1801. 8. . . . . [8039
Verschwörung der Gracchen, *Leipz.* 1803. 8. [8040
Heeren *(Arnold Hermann Ludwig)*, Tiberius und Caj. Gracchus . . . . . *) . . . . [8041

trad. en holland.
par N… N… Steenbergen van Goor, *Leeuward.* 1821. 8.

Broemmel *(F…)*, Dissertatio, qua demonstratur, bella civilia Romanorum legibus Gracchorum agrariis falso imputari, *Hal.* 1822. 4. . . . . [8042
Reiff *(H… C…)*, Geschichte der römischen Bürgerkriege vom Anfange der Gracchischen Unruhen bis zur Alleinherrschaft des Augustus, *Berl.* 1825. 2 vol. 8. [8043
Tutor *(Julius)*, Sempronius Gracchus, gerechtfertigt durch sich selbst etc. *Zweibrück.* 1832. 8. . . . . [8044
Ahrens *(E… A… J…)*, Rechtfertigung des Tiber. Sempronius Gracchus, *Coblenz* 1833. 8. . . . . [8045
——— Die drei Volkstribunen Tiberius Gracchus, Marcus Livius Drusus und Publius Sulpicius, nach ihren politischen Bestrebungen dargestellt, *Leipz.* 1836. 8. . . . . [8046
Gerlach *(Franz Dorotheus)*, Tiberius und Cajus Gracchus, *Basel* 1843. 8. . . . . [8047
Nitzsch *(C… W…)*, Die Gracchen und ihre nächsten Vorgänger; vier Bücher römischer Geschichte, *Berl.* 1847. 8. . . . . [8048

Graebner (David v.)
médecin allemand.
(23 avr. 1655 — 21 janv. 1737.)

Stieff *(Johann Ernst)*, Epistola gratulatoria ad Dav. a Graebner, continens ejusdem vitam, *Vratisl.* 1734. 4. [8049

Graefe (Carl Ferdinand v.)
chirurgien polonais.
(8 mars 1787 — 4 juill. 1840.)

Michaelis *(H… S…)*, Carl Ferd. v. Graefe in seinem dreissigjährigen Wirken für Staat und Wissenschaft, *Berl.* 1840. 8. . . . . [8050

Graefe (Nicolaus)
théologien allemand.

Roeber *(Paul Philipp)*, Leichenpredigt auf Nic. Graefe, *Freiberg* 1672. 4. *(D.)* . . . . [8051

Graefenhahn (Wolfgang Ludwig)
philologue allemand.
(12 avr. 1718 — 5 mai 1767.)

Lang *(Lorenz Johann Jacob)*, Epicedium in funus Wolfg. Lud. Graefenhahn, *Erlang.* 1767. fol. . . . . [8052

Graeven (Alexander)
théologien curlandais.
(13 août 1679 — 26 août 1746.)

Hesselberg *(Johann Friedrich)*, Denkmal dem Superintendenten Alex. Graeven errichtet, *Königsb.* 1747. fol. [8053

Graevius (Gottfried)
jurisconsulte allemand.

Cyprian *(Johann)*, Programma in Godofr. Graevii memoriam, *Lips.* 1719. fol. . . . . [8054
Carpzov *(Johann Gottlieb)*, Gedächtniss-Predigt auf Gottfr. Graevius, *Leips.* 1719. fol. *(D.)* . . . . [8055
Schuldiges Ehren-Gedächtniss Gottfr. Graeven's, *Leipz.* 1723. fol. *(D.)* . . . . [8056

Graevius (Johann Georg)
philologue allemand.
(29 janv. 1632 — 11 janv. 1703.)

Burmann *(Peter)*, Oratio funebris in Joan. Geo. Graevii obitum, *Ultraj.* 1703. 4. *(D.)* . . . . [8057

Graham (Mary Jane).

Bridges *(Charles)*, Memoirs of Miss Mary Jane Graham etc. *Lond.* 1846. 8.*) . . . . [8058

*) VIIème édition ornée de son portrait.

Gram (Jens)
historiographe danois.
(28 oct. 1685 — 19 févr. 1748.)

Moeller *(Jens)*, Hans Grams Levnet og Fortjenester, *Kjoebenh.* 1810. 8. [8059

Gramann (Heinrich)
sénateur de la ville de Leipzic.

Programma academicum ad funus Henr. Gramanni, *Lips.* 1659. 4. *(D.)* . . . . [8060

Gramont (Antoine duc de)
maréchal de France.
(vers 1604 — 12 juill. 1678.),

Gramont *(Antoine de)*, Mémoires depuis 1621 jusqu'en 1678 (publ. par son fils), *Par.* 1716. 2 vol. 12. *ibid.* 1718. 8. . . . . [8061

trad. en angl.
Lond. 1718. 8.

——— Mémoires contenant diverses particularités de l'élection de l'empereur Léopold I, *Francheville* 1742. 8.*) . . . . [8062

*) Ouvrage posthume.

Duprat *(N… N…)*, Portrait et éloge du maréchal Ant. de Gramont, *Par.* 1664. 4. . . . . [8063
Lebensbeschreibung des Marschalls *(Ant. Herzog)* v. Gramont, *Halle* 1746. 8. . . . . [8064

Grammont (Philibert comte de)
homme d'état français.

(**Hamilton,** *Antony,)* Mémoires de la vie du comte (Philibert) de Grammont, contenant particulièrement l'histoire amoureuse de la cour d'Angleterre sous le règne de Charles II, *Roterd.* 1741. 12. *Cologn.* 1713. 12. *ibid.* 1715. 12. *Roterd.* 1746. 8. *Lahaye* 1731. 12. *ibid.* 1741. 12. avec des notes et des éclaircissements nécessaire.

par Horazio Walpole, *Strawberry-Hill* 1763. 4.*) *ibid.* 1772. 4.**) *Lond (Par.)* 1781. 2 vol. 18. *Lond.* 1783. 4.***) *Par.* 1783. 3 vol. 18. *Lond. s. d.* (1792.) 4.****) *ibid.* 1812. 4. ou 2 vol. 8.†) *Par.* 1812. 2 vol. 18.††); (précédés d'une notice sur la vie et les ouvrages d'Ant. Hamilton, par Louis Simon Auger,) *Par.* 1815. 3 vol. 16. *ibid.* 1815. 2 vol. 12. *ibid.* 1819. 2 vol. 18. *ibid.* 1820. 2 vol. 12. *ibid.* 1823. 2 vol. 32. *ibid.* 1825. 8.†††); publ. avec des notes historiques et une nouvelle notice sur l'auteur par A... Lesourd, *Par.* 1826. 2 vol. 32. réimpr. par Louis Simon Auger, *Par.* 1828. 8. [8065

*) Édition révoquée en doute par M. Brunet.
**) Édition tirée à cent exemplaires et ornée de 3 portraits.
***) avec 4 portraits.
****) illustrés de 78 portraits; il existe quelques exemplaires in-fol.
†) accomp. de 64 portraits.
††) avec 8 portraits.
†††) Cette édition, dont il n'a été tiré que 23 exemplaires, est extraite des Oeuvres d'Hamilton, publ. par Jean Baptiste Champagnac.

trad. en angl.

par Abel Boyer, *Lond.* 1714. 8. *ibid.* 1760. 12. (par N... N... Maddison,) *Lond.* 1793. 4. *ibid.* 1809. 3 vol. 8. *ibid.* 1811. 2 vol. 4.

Grand (Jens)
archevêque de Roeskilde.

Noernissum *(Jens Soerensen)*, Historie om Erkebiskop Jens Grand og Catalogus over Roeskilde Bisper, *Kjoebenh.* 1636. 8. *ibid.* 1650. 8. . . . . [8066

Grandi (Guido)
mathématicien italien.
(1 oct. 1671 — 4 juill. 1742.)

Memorie per servire alla vita del abbate Guido Grandi, *Mass.* 1742. 4. *(D.)* . . . . [8067

(**Ortes**, *Giovanni Mario*,) Vita del Padre D. Guido Grandi, abbate Camaldolese, *Venez.* 1744. 8. *(D.)* . . . . [8068

Grandidier (Philippe André)
historien français.
(9 nov. 1752 — 11 oct. 1787.)

(**Grappin**, *Pierre Philippe*,) Éloge historique de M. l'abbé (Phil. André) Grandidier, *Strasb.* (1788.) 12. . [8069

Grandier (Urbain)
curé de Loudun.
(† brûlé vif le 18 août 1634.)

(**Aubin**, *N... N...*,) Cruels effets de la vengeance du cardinal de Richelieu, ou Histoire des diables de Loudun et du supplice du curé Urb. Grandier, *Amst.* 1693. 12. nouv. édition s. c. t. Histoire des diables de Loudun, ou de la possession des religieuses Ursulines et de la condamnation et du supplice d'Urb. Grandier, *Amst.* 1716. 12. *ibid.* 1752. 12. s. l. t. Histoire d'Urb. Grandier condamné comme magicien etc. *Amst.* 1735. 12. . . . . [8070

Lamenardaye *(Jean Baptiste de)*, Examen et discussion de „l'histoire des diables de Loudun" etc. *Par.* 1747. 12.*) *Liège* 1749. 12. . . . . [8071

*) On trouve, dans la préface, pag. XV et suiv. une notice assez étendue des ouvrages imprimés et manuscrits pour et contre cette possession.

Extrait de registres de la commission pour le jugement du procès criminel fait à Urb. Grandier, convaincu de crime de magie etc. *Poitiers* 1634. 8. [8072

Factum pour M. Urb. Grandier etc. sur la possession des religieuses Ursilines de Loudun etc. *s. l.* 1634. 8. [8073

Interrogatoire de M. Urb. Grandier, avec les confrontations des religieuses possédées, *Par.* 1634. 8. [8074

Récit véritable de ce qui c'est passé à Loudun, contre M. Urb. Grandier, *Par.* 1634. 8. . . . . [8075

Tranquille *(Père)*, Véritable relation des justes procédures, observées au fait de la possession des Ursulines de Loudun et au procès de M. Urb. Grandier, *Par.* 1634. 12. . . . . [8076

Grange (François de la)
maréchal de France.

Neufchaises *(J... de)*, Oraison funèbre de Franç. de la Grange, maréchal de France, *Bourges* 1618. 4. [8077

Grangier (Pompone)
homme d'état français.

Dresser *(Matthias)*, Programma academicum ad exequias Pomp. Grangerii, *Lips.* 1594. 4. *(D.)* . . . . [8078

Granvelle (Antoine Perrenot de)
cardinal et ministre espagnol.
(20 août 1517 — 21 sept. 1586.)

Saccus *(Joannes)*, Oratio funebris de laudibus Ant. Perrenotti cardinalis Granvellani etc. *Antw.* 1586. 4.*) [8079

*) excessivement rare.

(**Lévesque**, *Prosper*,) Mémoires pour servir à l'histoire du cardinal Ant. Perrenot de Granvelle, *Par.* 1753. 2 vol. 12. . . . . [8080

(**Courchetet d'Esnans**, *Luc*,) Histoire du cardinal de Granvelle, archevêque de Besançon, vice-roi de Navarre et premier ministre de l'empereur Charles-Quint et de Philippe II, *Par.* 1761. 12. . . . . [8081

(**Grappin**, *Pierre Philippe*,) Mémoire historique où l'on essaie de prouver que le cardinal de Granvelle n'eut point de part aux troubles des Pays-Bas dans le XVIième siècle, *Besanç.* 1788. 8. . . . . [8082

Gerlache *(Constantin Stephan de)*, Philippe II et Granvella, *Brux.* 1842. 8. . . . . [8083

Granyer (Claude de)
prince-évêque de Genève.

Constantin *(Boniface)*, Vie de Claude de Granyer, prince et évêque de Genève, *Lyon* 1640. 4. . . . . [8084

Vie de Mgr. Claude de Granyer, évêque et prince de Genève, *Annecy* 1836. 18. . . . . [8085

Grapius (Zaccharias)
philologue allemand.
(6 oct. 1671 — 11 févr. 1713.)

Stein *(Matthias)*, Programma in funere Zacch. Grapii, in quo plenior vitae ejus narratio exhibetur, *Rostoch.* 1713. 4. *(D.)* . . . . [8086

Graser (Conrad)
pédagogue allemand.
(† 29 août 1630.)

Oratio in obitum Conr. Graseri, *Thorun.* 1630. 4. *(D.)* [8087

Grass (Johann Georg)
théologien suisse.

Zwinger *(Theodor)*, Concio funebris Joan. Geo. Grassii, *Basil.* 1630. 4. . . . . [8088

Grasse (François Joseph Paul Comte de)
amiral français.
(1723 — 11 janv. 1788.)

Notice biographique sur l'amiral comte (Franç. Jos. Paul) de Grasse, *Par.* 1840. 8.*) . . . . [8089

*) publ. par Alexandre François Auguste de Grasse, fils de l'amiral.

Grasser (Johann Jacob)
théologien suisse.
(vers 1577 — 21 mars 1627.)

Mueller *(Georg)*, Oratio funebris de vita atque obitu Joan. Jac. Grasseri, *Basil.* 1627. 4. . . . . [8090

Grasseri (Giovanni Battista)
poète italien.

Vannetti *(Clementino)*, Commentariolum de Joan. Bapt. Grasserio, *Moden.* 1790. 8. . . . . [8091

Grataroli (Guglielmo)
médecin italien.
(1516 — 16 avr. 1568.)

(**Gallizioli**, *Giovanni Battista*,) Della vita, degli studj e degli scritti di Gugl. Grataroli, *Bergam.* 1788. 8. *) [8092

*) avec son portrait.

Gratianus voy. Graziani.

Grattan (Henry)
littérateur irlandais.
(1750 — 14 mai 1820.)

Grattan (le fils) *(Henry)*, Memoirs of the life and times of the Right Honour. Henry Grattan, *Lond.* 1846. 5 vol. 8. . . . . [8093

Davis *(Thomas)*, Life of the Right Honour. John Philpot Curran, and a memoir of the life of the Right Honour. Henry Grattan, publ. par D... O... Madden, *Dubl.* 1846. 12. . . . . [8094

Graul (Jacob Andreas)
philologue allemand.

Programma academicum ad exequias Jac. Andr. Graulii, *Lips.* 1632. fol. *(D.)* . . . . [8095

Graun (Carl Gottlieb)
théologien allemand.

Meissner *(Christoph)*, Gedächtnissschrift auf Carl Gottl. Graun, *Friedrichst.* 1758. 4. *(D.)* . . . . [8096

Graun (Wolfgang Heinrich)
théologien allemand.

Kretzschmar *(Christoph)*, Gedächtnissschrift auf Wolfg. Heinr. Graun, *Friedrichst.* 1757. 4. *(D.)* . . . . . [8097

Graupitz (Balthasar Benjamin)
jurisconsulte allemand.

Schmidt *(Bernhard)*, Labsal in Todesqual: Gedächtnissschrift auf Balth. Benj. Graupitz, *Dresd.* 1675. 4. *(D.)* [8098

Gravina (Giovanni Vincenzo)
littérateur italien.
(20 janv. 1664 — 6 janv. 1718.)

Serrao *(Giovanni Antonio)*, Commentarius de vita et scriptis Joan. Vinc. Gravinae, *Rom.* 1758. 4. . . [8099

Gravius voy. Greaves.

Grawer (Albrecht)
théologien allemand.
(3 avr. 1575 — 30 nov. 1617.)

Schwanengel *(Samuel)*, Justa funebria Alb. Graweri, *Vinar.* 1619. 4. . . . . [8100

Grey (Elizabeth)
épouse d'Édouard IV, roi d'Angleterre.

Sampson *(Thomas)*, Fortunes fashion, pourtrayed in the troubles of Lady Elizabeth Grey, wife to Edward IV, *Lond.* 1613. 4. . . . . [8101

Gray ou Grey (Jane)
arrière-petite-fille de Henri VII, roi d'Angleterre.
(1537 — exécutée le 12 févr. 1554.)

(**Florio**, *Michelangelo*,) Historia della vita e della morte de l'illustrissima signora Giovanna Graia, già regina eletta e publicata d'Inghilterra e delle cose accedute in quel regno dopo la morte del rè Edoardo VI, *s. l.* 1607. 8. *) . . . . [8102

*) très-rare.

Life, death and actions of the most chaste and learned lady Jane Grey, *Lond.* 1615. 4. . . . . [8103

Banks *(John)*, The innocent usurper or the death of lady Jane Grey, *Lond.* 1694. 4. . . . . [8104

Some account of the lady Jane Gray, daughter of the duke of Suffolk etc. *Lond.* 1708. 8. . . . . [8105

Life, character and death of the lady Jane Gray, *Lond.* 1714. 8. . . . . [8106

Laird *(Francis Charles)*, Lady Jane Gray and her times, *Lond. s. d.* 12. *) . . . . [8107

*) publ. s. l. pseudonyme de George Howard.

Harris *(Nicholas)*, Memoirs and literary remains of lady Jane Grey, *Lond.* 1825. 8. *ibid.* 1832. 8. . . . . [8108

Graydon (Alexander)
homme d'état anglo-américain.

Graydon *(Alexander)*, Memoirs of my own times, with reminiscences of the men and events of the revolution, publ. par John Stockton Littell, *Philadelph.* 1846. 8. . . . . [8109

Greaves ou Gravius (John)
mathématicien anglais.
(1602 — 8 oct. 1652.)

Smith *(Thomas)*, Vita Joan. Gravii, in qua de illius studiis, itineribus in Italiam, ad Constantinopolim et in Aegyptum susceptis, et libris editis ineditisque, fuse disseritur, *Lond.* 1699. 4. . . . . [8110

Grebel (Felix)
gouverneur de Suisse.

Lavater *(Johann Caspar)*, Der glücklich besiegte Landvogt Fel. Grebel, *Arnh* 1775. 8. . . . . [8111

Green (Georg Sigismund)
théologien allemand.

Guden *(Gottlob Friedrich)*, Gedächtnissschrift auf Geo. Sig. Green, *Dresd.* 1784. 4. *(D.)* . . . . [8112

Beil *(Johann Gabriel)*, Programmata V de vita Joan. Sig Greenii, *Chemnic.* 1741. fol. . . . . [8113

Greene (Nathaniel)
général anglo-américain.
(vers 1740 — 1786.)

Greene *(George William)*, Life of Nath. Greene, *Bost.* 1846. 8. . . . . [8114

Grégoire I surnommé le Grand
pape, successeur de Pélage II.
(élu 590 — 12 mars 604.)

Maimbourg *(Louis)*, Histoire du pontificat de S. Grégoire-le-Grand, *Par.* 1687. 4. *Lahaye* 1706. 2 vol. 12. [8115

Sainte Marthe *(Denis de)*, Histoire de S. Grégoire-le-Grand, *Rou.* 1697. 4 . . . . [8116

Bonucci *(Antonio Maria)*, Istoria del Beato Gregorio, *Rom.* 1711. 4. . . . . [8117

Stute *(Johann Peter)*, Gregorius M. papa Lutheranus, *Lips.* 1715. 4. . . . . [8118

Wietrowsky *(Maximilian)*, Historia de gestis praecipuis in pontificatu S. Gregorii M. et S. Leonis M. Vetero, *Prag.* 1726—30. 2 vol. fol. ou 4 vol. 12. . . . . . [8119

Gradenigo *(Giovanni)*, S. Gregorius M. pontifex maximus a criminationibus Casimiri Oudini vindicatus, *Rom.* 1753. 8. . . . . [8120

Pozzo *(Francesco dal)*, Istoria della vita e del pontificato di S. Gregorio Magno, papa e dottore della Chiesa, *Rom.* 1758. 4. . . . . [8121

Wiggers *(Gustav Friedrich)*, Commentatio de Gregorio M. ejusque placitis anthropologicis, *Rostock.* 1838. 4. [8122

Bianchi-Giovini *(Antonio)*, Pontificato di S. Gregorio il Grande, *Milan.* 1844. 8. . . . . [8123

Lau *(G... J... T...)*, Gregor der Grosse nach seinem Leben und seiner Lehre geschildert, *Leips.* 1845. 8. [8124

Grégoire IV
pape, succédant à Valentin.
(élu le 5 déc. 827 — 25 janv. 844.)

Blasio *(Vincenzo)*, Oratio de felici Gregorii IV pontificatu, *Rom.* 1591. 4. . . . . [8125

Grégoire VII
pape, successeur d'Alexandre II.
(vers 1020 — élu le 22 avr. 1073 — 25 mai 1085.)

Benno *(Cardinal)*, Life of Hildebrand, called Gregory VII, trad. de latin en anglais par Thomas Swinerton, *Lond.* 1533. 4. et 12. [8126

Paulus Bernriedensis, Commentarius de vita Gregorii VII, pontificis maximi, publ. par Jacob Gretser, *Ingolst.* 1610. 4. . . . . [8427

Baumburger *(Anton)*, Dissertatio de Gregorio VII, vulgo Hildebrando, *Witteb.* 1690. 4. . . . . [8428

Crusius *(Christian August)*, Dissertatio de Gregorio VII, *Witteb.* 1760. 4. [8429

Pereira de Figueiredo *(Antonio)*, Dissertatio de gestis et scriptis Gregorii VII, *Ulyssip.* 1769. 4. *Vienn.* 1773. 8. [8430

Gatterer *(Johann Christoph)*, Memoria saeculi Hildebrandini renovata, *Goetting.* 1782. 8. . . . . [8431

Ehrenrettung Papst Gregors VII, *Pressb.* 1786. 8. *Augsb.* 1796. 8. . . . . [8432

Muzzarelli *(Alfonso)*, Gregorio VII, *Folign.* 1789. 8. [8433
trad. en franç.
Avign. 1826. 12.

Gaab *(Johann Friedrich)*, Apologie Gregor's VII, *Tübing.* 1792. 8. . . . . [8434

Voigt *(Johannes)*, Dissertatio de Gregorio VII, *Hal.* 1812. 8. . . . . [8435

——— Hildebrand als Papst Gregor VII und sein Zeitalter, *Weim.* 1813. 2 vol. 8. . . . . . . [8436
trad. en franç.
par A... Jager, *Par.* 1837. 2 vol. 8.

Spittler *(Ludwig Timotheus v.)*, Geschichte der Hierarchie von Gregor VII bis auf die Zeit der Reformation, publ. par C... Mueller, *Hamb.* 1827. 4. . . . . [8437

Griesley *(Roger)*, Life and pontificate of Gregory VII, *Lond.* 1829. 8. *ibid.* 1832. 8.*) . . . . [8438
*) omise de Lowndes.

Verenet *(L... F...)*, Commentatio de commutatione quam subiit hierarchia romana auctore Gregorio VII, *Ultraj.* 1832. 4. . . . . [8439

Madelaine *(Victor de la)*, Le pontificat de Grégoire VII, *Brux.* 1837. 2 vol. 8. . . . . [8440

Vidaillan *(A... de)*, Vie de Grégoire VII, *Par.* 1837. 2 vol. 8. . . . . [8441

Bowden *(John William)*, Life and pontificate of Gregory VII, *Lond.* 1840. 2 vol. 8. . . . . [8442

Cassander *(G...)*, Das Zeitalter Hildebrands (Gregors VII) für und gegen ihn, *Darmst.* 1842. 8. . . . . [8443

Delécluze *(E... J...)*, Grégoire VII — Saint François d'Assise — Thomas d'Aquin, *Par.* 1844. 2 vol. 8. [8444

Soeltl *(Johann Michael)*, Gregor VII, *Leipz.* 1847. 8. [8445

Flessa *(Johann Adam)*, De dictatibus pontificis romani Gregorii VII, *Baruth.* 1726. fol. . . . . [8446

Select history of the loose and incestuous loves of pope Gregory VII, commonly call'd Hildebrand, and of the cardinal de Richelieu, *Lond.* 1722. 12. . . [8447

Grégoire X
pape succédant à Clément IV.
(élu le 1 sept. 1271 — 10 janv. 1276.)

Campi *(Pietro Maria)*, Vita Gregorii X, *Rom.* 1665. 4. [8448

Bonucci *(Antonio Maria)*, Istoria del pontifice ottimo massimo il beato Gregorio X, *Rom.* 1711. 4. . . [8449

Fontaines *(Charles Louis)*, Dissertation historique et critique pour fixer l'époque de l'entrevue du pape Grégoire X et de l'empereur Rodolphe de Habsbourg à Lausanne, *Fribourg* 1791. . . . . [8450

Grégoire XI
pape, successeur d'Urbain V.
(1329 — 30 sept. 1370 — 27 mars 1378.)

Vitrac *(Jean Baptiste)*, Éloge de Gré[illegible] XI, *Limog.* 1779. 8. . . . . [8451

Grégoire XIII
pape, succédant à Pie V.
(7 janv. [illegible] — élu le 14 mai 1572 — 10 avr. 1585.)

Oration or funerall sermon, uttered at Roome, at the buriall of the holy father Gregorie the XIII, *s. l.* 1585. 16.*) . . . . [8452
*) extrêmement rare.

Ciappi *(Marco Antonio)*, Compendio dell' eroiche azione e santa vita di Gregorio XIII, *Rom.* 1591. 4. *ibid.* 1596. 4. . . . . [8453

Bompiano *(Ignazio)*, Historia pontificatus Gregorii XIII, *Rom.* 1655. 12. *Diling.* 1685. 8. . . . . [8454

Maffei *(Giovanni Pietro)*, Annali di Gregorio XIII, *Rom.* 1742. 2 vol. 4. . . . . [8455

Vidaillan *(A... de)*, Vie de Grégoire XIII, *Par.* 1840. 8. . . . . [8456

Grégoire XVI
pape, successeur de Pie VIII.
(18 sept. 1765 — 2 févr. 1831 — 1 juin 1846.)

Aus dem Leben Gregor's XVI; mit Anmerkungen von A... P..., *Wien* 1831. 4. . . . . [8457

M... *(G...)*, Cenni cronologici sul sommo pontefice Gregorio XVI, *Venez.* 1837. 8.*) . . . . [8458
*) avec son portrait.

(Mortemart, ... *de*,*)* Notice historique sur le souverain pontife Grégoire XVI, *Par.* 1843. 8. . . . . [8459

Greith *(C...)*, Gregor XVI; sein Leben und sein Wirken, Trauerrede u. s. w. *St. Gall.* 1846. 8. . . . . . . [8460

Berg *(Friedrich)*, Die verwaiste Christenheit am Grabe ihres Oberhirten, des Papstes Gregor XVI, *Augsb.* 1846. 8.*) . . . . [8461
*) avec son portrait.

T... *(S... N...)*, Vida de Gregorio XVI y anales de su pontificado etc. *Madr.* 1847. 8.*) . . . . [8462
*) accomp. de son portrait.

Grégoire de St. Loup
martyr français.

Vie et martyre du R. P. Grégoire de St. Loup etc. *Bâle* 1797. 8. . . . . [8463

Grégoire de Nazianze (Saint)
archevêque de Constantinople.
([illegible])

Lechner *(Jacob)*, Oratio de Gregorio Nazianzeno, *Witteb.* 1558. 8. . . . . [8464

Hermant *(Godefroy)*, Vie de S. Grégoire de Nazianze, *Par.* 1675. 4. *(D.)* . . . . [8465

Theodulus, Laudatio Gregorii Nazianzeni, *Upsal.* 1693. 4. *(D.)* . . . . [8466

Schubart *(Johann Gottfried)*, Dissertatio de Gregorio Nazianzeno, cognomine Theologo, *Giess.* 1721. 4. [8467

Ullmann *(Carl)*, Gregorius von Nazianz, der Theologe; Beitrag zur Kirchen- und Dogmengeschichte des vierten Jahrhunderts, *Darmst.* 1825. 8. *(D.)* . . . . . [8468
trad. en holland.
Rotterd. 1828. 2 vol. 12.

Grégoire de Nysse (Saint)
évêque de Nysse.
(331—400.)

Rupp *(Julius)*, Gregor's, des Bischofs von Nyssa, Leben und Meinungen etc. *Leipz.* 1834. 8. . . . . [8469

Grégoire surnommé Thaumaturgé (Saint)
évêque de Néocésarée.
(† 17 nov. 271.)

Beye *(Johann Ludwig)*, Dissertatio historica de S. Gregorio Thaumaturgo, episcopo Neocaesariensi, *Jen.* 1709. 4. *(D.)* . . . . [8470

Grégoire de Tours (Saint)
évêque de Tours.
([illegible] — 27 nov. [illegible].)

(Billardon de Sauvigny, *Étienne Louis*,*)* Vie de S. Grégoire de Tours, *Par.* 1785. 8.*) . . . . [8471
*) omise par Quérard.

Kries *(Carl Wilhelm)*, Dissertatio de Gregorii Turonensis episcopi vita et scriptis, *Vratisl.* 1839. 8. . . [8472

Loebell *(Johann Wilhelm)*, Gregor von Tours und seine Zeit, *Leipz.* 1839. 8. *(D.)* . . . . [8173

Prioux *(Stanislas)*, Grégoire de Tours au concile de Braine, *Par.* 1847. 8. . . . . [8174

Grégoire (Henri comte de)

évêque de Blois.
(4 déc. 1750 — 28 mai 1831.)

Enard *(Jean Baptiste)*, L'abbé (Henri) Grégoire jugé par lui-même, *Par.* 1844. 8. *) . . . . [8175
*) Libelle virulent.

Lavaud *(Jean)*, Notice sur Henri Grégoire, ancien curé d'Embermenil etc. *Par.* 1819. 8. . . . . [8176

Antiromanus *(Christian)*, Der sterbende Grégoire und der verdammende Erzbischof von Paris, *Neust. a. d. Orla* 1831. 8. *(D.)* . . . . [8177

Krueger *(Gustav)*, Heinr. Grégoire, Bischof von Blois und Haupt des constitutionellen Clerus in Frankreich, nach seinen eigenen Denkwürdigkeiten geschildert; mit Vorrede von Carl Hase, *Leipz.* 1838. 8. *(D.)* [8178

Cousin d'Avallon *(N... N...)*, Grégoriana, ou résumé général de la conduite, des actions et des écrits du comte (Henri) Grégoire, *Par.* 1821. 18. . . . . [8179

Gregorio (Emmanuele de)

cardinal italien.

Barluzzi *(Giulio)*, Elogio storico del cardinale Emman. de Gregorio, *Rom.* 1840. 8. *) . . . . [8180
*) avec son portrait.

Gregorius (Friedrich Quirin)

théologien allemand.

(**Cyprian**, *Johann*,) Programma academicum ad funus Frid. Quir. Gregorii, *Lips.* 1715. fol. *(D.)*. . . . . [8181

Gregorius (Johann Friedrich)

théologien allemand.
(19 mars 1687 — 24 sept. 1761.)

Mag. Joh. Friedr. Gregorius, Lehrer des evangelischen Zions zu Rothenburg, *Lauban* 1733. 4. . . . . . [8181*

Grénier (Paul)

général français.
(29 janv. 1768 — 18 avr. 1827.)

Bégin *(E... A...)*, Vie militaire du comte (Paul) Grénier, lieutenant-général, *Metz* 1830. 8. . . . . [8182

Grentz ou **Grenz** (Adam)

théologien allemand.
(28 mars 1770 — 27 avr. 1773.)

Am Ende *(Johann Joachim Gottlieb)*, Leichen- und Gedächtniss-Predigt auf Ad. Grentz, *Dresd.* 1773. 4. *(D.)* [8183

Greser (Daniel)

théologien allemand.
(6 déc. 1504 — 29 sept. 1591.)

Greser *(Daniel)*, Historia und Beschreibung des ganzen Laufs und Lebens, wie ich mein curriculum vitae vom 1504 Jare an bis ins jetzo laufende 1585 Jar zusammengebracht, *Dresd. s. d.* (1586.) 4. *(D.)* . . . . [8184

Historie von Ankunft, Leben und Wandel, auf zeitlichem Hintritt Dan. Greser's, des andern evangelischen Pfarrers und Superintendentis zu Dresden, *Dresd.* 1678. 4. *(D.)* . . . . [8185

Gresset (Jean Baptiste Louis)

poète français.
(1709 — 16 juin 1777.)

(**Daire**, *Louis François*,) Vie de M. (Jean Bapt. Louis) Gresset, *Par.* 1779. 12. *) . . . . [8186
*) publ. sous les lettres de L. D.

(**Diannyère**, *Antoine*,) Éloge de (Jean Bapt. Louis) Gresset, de l'Académie française et de celle de Berlin, *Berl. et Par.* 1784. 8. . . . . [8187

(**Robespierre**, *Maximilien*,) Éloge de Gresset, *Londr. et Par.* 1785. 8. *) . . . . [8188
*) publié sous la lettre de M...

(**Mérard de Saint-Just**, *Simon Pierre*,) Éloge de Jean Bapt. Louis Gresset, *Londr. et Par.* 1785. 12. *) [8189
*) tiré à 200 exemplaires.

(**Bailly**, *Jean Silvestre*,) Éloge de Gresset, *Genèv.* 1785. 8. . . . . [8190

Noël *(François Joseph)*, Éloge de Gresset, *Londr. et Par.* 1786. 8. . . . . [8191

Giroust *(N... N...)*, Éloge de Gresset, *Par.* 1786. 8. [8192

Cayrol *(Louis Nicolas Jean Jacques de)*, Essai historique sur la vie et les ouvrages de Gresset, *Amiens et Par.* 1845. 2 vol. 8. *) . . . . [8193
*) orné de son portrait.

Grétry (André Ernest Modeste)

musicien belge du premier ordre.
(11 févr. 1741 — 24 sept. 1813.)

Lebreton *(Joachim)*, Notice historique sur la vie et les ouvrages d'André-Ernest Grétry, *Par.* 1814. 4. [8194

Grétry en famille, ou anecdotes littéraires et musicales relatives à ce célèbre compositeur, précédés de son oraison funèbre par (Jean Nicolas) Bouilly, rédigés et publiés par André Joseph Grétry (neveu), *Par.* 1815. 12. *) . . . . [8195
*) accomp. de son portrait.

Hulst *(Felix van)*, Grétry, *Liége* 1842. 8. *) . . . . [8196
*) avec le portrait de Grétry.

Gerlache *(Constantin Stephan de)*, Essai sur Grétry, *Brux.* 1844. 8. . . . . [8197

Greuze (Jean Baptiste)

peintre français.
(1725 — 21 mars 1805.)

Valery *(Caroline Tochon de)*, (Jean Bapt.) Greuze, ou l'Accordée de village etc. précédée d'une notice sur Greuze et ses ouvrages, *Par.* 1813. 8. . . . . [8198

Greve (Arnold)

théologien allemand.
(5 juill. 1700 — 15 nov. 1754.)

Schetelig *(Johann Andreas Gottfried)*, Nachricht von dem Leben und den Schriften des Archidiaconus (Arn.) Greve in Hamburg, *Hamb.* 1757. 8. *(D.)* . . . . . [8199

Grey (Jeanne) voy. **Gray** (Jane).

Gribeauval (Jean Baptiste Vaquette de)

général français.
(15 sept. 1715 — 9 mai 1789.)

(**Passac**, *Philibert Jérôme Gaucher de*,) Précis sur M. (Jean Bapt. Vaquette) de Gribeauval, premier inspecteur de l'artillerie de France, *Par.* 1816. 8. . . . [8200

Griebner (Daniel)

théologien allemand.
(31 août 1645 — 6 janv. 1685.)

(**Feller**, *Joachim*,) Programma academicum in Dan. Griebneri funere, *Lips.* 1685. fol. . . . . [8201

Griebner (Michael Heinrich)

jurisconsulte allemand.
(14 oct. 1682 — 19 févr. 1734.)

(**Jenichen**, *Gottlieb Friedrich*,) Programma academicum in Mich. Henr. Griebneri funere, cum catalogo ejus scriptorum, *Lips.* 1734. fol. *(D.)* . . . . [8202

Kapp *(Johann Erhard)*, Memoria Mich. Henr. Griebneri, juris professoris, *Lips.* 1734. 4. . . . . [8203

Rechenberg *(Carl Otto)*, Oratio parentalis Mich. Henr. Griebnero dicta, *Lips. s. d.* (1735.) fol. *(D.)* . . . [8204

Griesbach (Johann Jacob)

théologien allemand.
(4 janv. 1745 — 24 mars 1812.)

Koethe *(Friedrich August)*, Gedächtnissrede auf Joh. Jac. Griesbach, nebst einer Skizze seines Lebens, *Jen.* 1812. 8. *(D.)* . . . . [8205

Augusti *(Johann Christian Wilhelm)*, Über Joh. Jac. Griesbach's Verdienste, *Bresl.* 1812. 8. *(D.)* . . . . . [8206

Eichstaedt *(Heinrich Carl Abraham)*, Joh. Jac. Griesbachii et Christ. Car. Erh. Schmidii vitarum parallelarum Commentatio, *Jen.* 1815. 8. . . . . [8207

Grieshammer (Christoph Heinrich)
pédagogue allemand.

Oertel *(Georg Christoph)*, Memoria M. Cph. Henr. Grieshammeri conrectoris, *Norimb.* 1784. 4. . . . . . . [8208

Griffenfeld *) (Peder Grev)
grand-chancelier de Danemark.
(27 août 1635 — 11 mai 1699.)
*) son nom de famille était Schumacher.

Harder *(Henrik)*, Panegyris heroica in Pet. Griffenfeld, *Hafn.* 1675. fol. . . . . [8209

Rothe *(Caspar Peter)*, (Ped.) Griffenfeldts Liv og Levnet, *Kjoebenh.* 1745. 4. *ibid.* 1745. 8.*) . . . . [8210
*) avec son portrait.
trad. en allem.
Copenh. et Frf. 1755. 8.

Hofmann *(Tycho de)*, Mémoires du comte (Pierre) Griffenfeld, de l'amiral-général (Cort Siversen) Adeler et du vice-amiral (Ped. Wessel) Tordenskjold, *Copenh.* 1746. 4. . . . . [8211
trad. en dan.
par Christian Liunge, *Kjoebenh.* 1778. 4.

Schoenau *(Friedrich Christian)*, Historiske og critiske Betaenkninger over (Ped.) Griffenfelds Liv og Levnet, *Kjoebenh.* 1749. 8.*) . . . . [8212
*) publ. s. l. pseud [illegible] de Philander von der Linde.

Baden *(Gustav Ludvig)*, P. J. Greve af Griffenfeldts Fortjenester af Kongehus og Faedreneland, *Kjoebenh.* 1805. 8. . . . . [8213

Grev Ped. Griffenfelds Levnet, *Christiania* 1843. 16.*) [8214
*) accomp. de son portrait.

Grignon de Montfort (Louis Marie)
prêtre français.
(31 janv. 1673 — 28 avr. 1716.)

Grandet *(Joseph)*, Vie de Louis Marie Grignon de Montfort, *Nant.* 1724. 12. . . . . [8215

Picot de Clorivière *(Pierre)*, Vie de Louis Marie Grignon de Montfort missionnaire apostolique etc. *Saint-Malo* 1785. 12. . . . . [8216

Vie du vénérable serviteur de Dieu Louis Marie Grignon de Montfort etc. *Par.* 1840. 8. . . . . [8217

Grim (Johann Caspar)
médecin allemand.

Denk- und Ehrenmahl Joh. Casp. Grim's, *Leipz.* 1728. fol. *(D.)* . . . . [8218

Grimaldi (Agostino)
chevalier de Malte.

Idea del cavaliere Gerosolimitano mostrata nella vita di F. Agost. Grimaldo e Rosso, *Messin.* 1662. 4. [8219

Grimaldi (Francesco Antonio)
historien italien.
(vers 1725 — 1784.)

Delfico *(Melchiorre)*, Elogio storico di Franc. Ant. Grimaldi, *Napol.* 1784. 4. . . . . [8220

Grimaldi (Gabriello)
prêtre italien.

Bertolazzi *(Paolo)*, Elogio dell' abbate Gabr. Grimaldi, *Lucca* 1837. 8. . . . . [8221

Grimaldi (Girolamo)
cardinal italien.
(1597 — 4 nov. 1685.)

Thoren d'Artignoles *(N... N...)*, Oraison funèbre du cardinal Jérôme Grimaldi, *Aix* 1686. 12. . . . . [8222

Grimm (Friedrich Melchior v.)
littérateur allemand.
(26 déc. 1723 — 19 déc. 1807.)

Grimm *(Friedrich Melchior de)* et *Denis* Diderot, Correspondance littéraire, philosophique et critique, adressée à un souverain d'Allemagne, *Par.* 1812—13. 16 vol. 8.*) publ. s. l. t. des Mémoires historiques, littéraires et anecdotiques, *Lond.* 1814. 7 vol. 8. (revues par Jules Taschereau,) *Par.* 1829. 15 vol. 12. [8223
*, comprenant l'histoire de la littérature française de 1753 à 1790.
trad. en allem.
Brandenb. 1820—23. 2 vol. 8.

Grindal (Edmund)
archevêque de Cantorbéry.

Strype *(John)*, History of the life and actions of Edm. Grindal, archbishop of Canterbury, *Lond.* 1710. fol.*) *Oxf.* 1821. 8.**) . . . . [8224
*) accomp. de son portrait.
**) tirée à 50 exemplaires.

Grindberger (Leonhard)
abbé de Goettweih.
(1510 — 6 juill. 1583.)

Janitsch *(Aemilius)*, Biographie Leonh. Grindberger's, Abts zu Goettweih, *Wien* 1828. 8. . . . . [8225

Groegaard (Hans Jacob)
théologien norvégien.

Neumann *(Jacob)*, Hans Jac. Groegaard; Mindeskrift, *Berg.* 1836. 4. . . . . [8226

Groening (Peter)
théologien allemand.

Werner *(Daniel Gottfried)*, Hundertjähriges Ehren-Gedächtniss Pet. Groening's, *Stargard* 1733. 4. *(D.)* [8227

Groetzsch (Johann Wilhelm)
théologien allemand.
(1688 — 17 juill. 1758.)

Meissner *(Christoph)*, Gedächtnissschrift auf Joh. Wilh. Groetzsch, *Dresd.* 1758. 4. *(D.)* . . . . [8228

Grohmann (Carl Ferdinand Daniel)
auteur et acteur allemand.
(1758—1794.)

Collins *(Georg)*, Am Sarge seines unaussprechlich geliebten (Carl Ferd. Dan.) Grohmann's, *Riga* 1794. 8. [8229

Grolmann (Carl Ludwig Wilhelm v.)
jurisconsulte allemand.
(23 juill. 1775 — 14 févr. 1829.)

Dilthey *(Julius Friedrich Carl)*, Oratio qua Carol. de Wreden et Carol. de Grolmann etc. memoriam commendavit, *Darmst.* 1829. 4. . . . . [8230

Gromann (Regina Dorothea)
dame allemande.

Lang *(Lorenz Johann Jacob)*, Denkmal der Kammerräthin Regina Dorothea Gromann, geb. Cramer, *Erlang.* 1763. fol. . . . . [8231

Gronov (Johann Friedrich)
littérateur allemand.
(8 sept. 1611 — 28 déc. 1671.)

(**Wilckens**, *Nicolaus*) Leben des berühmten Joh. Fried. Gronovii, *Hamb.* 1723. 8. *(D.)* . . . . [8232

Gropper (Johann)
cardinal allemand.
(1501 — 14 mars 1559.)

Stute *(Johann Peter)*, Susatum purpuratum s. vita Joan. Gropperi, cardinalis, dissertatione propositum, *Lips.* 1713. 4. *(D.)* . . . . [8233

Gros (Antoine Jean)
peintre français.
(16 mars 1771 — se suicidant le 25 juin 1835.)

Delestre *(Jean Baptiste)*, (Ant. Jean) Gros et ses ouvrages, ou Mémoires historiques sur la vie et les ouvrages de ce célèbre artiste, *Par.* 1845. 8. . . . . . [8234

Gros (Augustine)
épouse du précédent.
(10 oct. 1780 — 3 janv. 1842.)

Notice sur Madame Augustine Dufresne, veuve d'Ant. Jean Gros, le peintre de Jaffa, *Par.* 1842. 8. . . [8235

Gros (Carl Heinrich v.)
jurisconsulte allemand.
(1765—1842.)

Schmidtlein *(Eduard Joseph)*, Vita Car. Henr. Grosii, *Erlang.* 1843. 4. . . . . [8236

Grosgebaur (Gottlieb)
théologien allemand.
(24 nov. 1627 — 8 juill. 1661.)

Bodock *(Lorenz)*, Programma in Theoph. Grosgebauri funere, *Rostock.* 1661. 4. . . . . [8237

Groshenning (Andreas)
théologien allemand.
(11 sept. 1580 — 27 déc. 1625.)

Lindemann *(Thomas)*, Programma academicum in Andr. Groshenningii funere, *Rostock.* 1625. 4. . . . . . [8238

Grosley (Pierre Jean)
historien français.
(18 nov. 1718 — 4 nov. 1785.)

Vie de (Pierre Jean) Grosley, écrite en partie par lui-même *), continuée et publiée par M. l'abbé Maydieu, *Londr. et Par.* 1787. 8. . . . . [8239

*) Il n'y a de Grosley que les 144 premières pages qui ne vont que jusqu'en 1737.

Gross (Donatus)
théologien allemand.

Gerlach *(Benjamin Gottlieb)*, Dissertatio de vita Donat. Grossii, *Muhlhus.* 1735. 4. *(D.)* *Zittav.* 1744. fol. [8240

Gross (Johann Gottfried)
publiciste allemand.
(8 oct. 1703 — 12 juill. 1768.)

(**Reinhard**, *Johann Paul*,) Memoria Joan. Godofr. Grossii, *Erlang.* 1768. fol. . . . . [8241

(**Will**, *Georg Andreas*,) Lebensbeschreibung des sehr berühmt gewordenen Hofrathes Joh. Gottfr. Gross, gewesenen Erlanger Zeitungsschreiber's, *Nurnb.* 1788. 8. . . . . [8242

Bandel *(Joseph Anton v.)*, Leichenrede über den sogenannten Erlanger Joh. Gottfr. Gross, *Bamb.* 1753. 4. *) . . . . [8243

*) Pamphlet.

Entrevue extraordinaire zwischen zweien Zeitungsschreibern, dem sogenannten Joh. Gottfr. Gross und dem stummen Advokaten J... A... v. Bandel, *Eisenach* 1753. 4. . . . . [8244

Grossard (Jean Charles)
médecin français du XVIIIième siècle.

Caillau *(Jean Marie)*. Éloge de Jean Charl. Grossard, *Bord.* 1800. 8. . . . . [8245

Grosser (Samuel)
pédagogue allemand.
(15 févr. 1664 — 24 juin 1736.)

Wohlverdientes Denk- und Ehrenmal Sam. Grosser's, des Goerlitzschen Gymnasii Rectoris, *Goerl.* 1736. fol. *) . . . . [8246

*) accomp. de son portrait.

Schael *(Gottfried Benjamin)*, Ruhm-, Denk-, Dank- und Ehren-Mal Grosser's, *Hanau* 1736. fol. . . . . . [8247

Schultes *(Georg Bernhard)*, Ehrengedächtniss Sam. Grosser's, *Goerl.* 1737. fol. . . . . [8248

Baumeister *(Friedrich Christian)*, Memoria Sam. Grosseri, Rectoris gymnasii Gorlicensis, *Gorlic.* 1737. fol. [8249

Grosshain (Georg)
théologien allemand.

Binder *(Caspar)*, Distriba historico-ecclesiastica de vita et meritis Geo. Grosshainii etc. *Jen.* 1724. 4. *(D.)* [8250

Grossinger (Franz Rudolph)
rose-croix allemand.

Wadzeck *(Friedrich)*, Leben und Schicksale des berüchtigten Franz Rud. von Grossing, eigentlich Franz Matthäus Grossinger genannt, nebst der Geschichte und Bekanntmachung der Geheimnisse des Rosenordens, *Berl.* 1789. 8. . . . . [8251

Grothe (Andreas)
théologien allemand.

Kempe *(Zacharias)*, Leichpredigt bei der Begräbniss des Andr. Grothenii gehalten, *Erfurt* 1598. 4. *(D.)* . [8252

Grotius *) (Hugo)
jurisconsulte, théologien et historien hollandais.
(10 avr. 1583 — 28 août 1645.)
*) son nom de famille était Huig de Groot.

Vita (Hugon.) Grotii, *Lugd. Bat.* 1704. 4. . . . . . [8253

(**Lehmann**, *N... N...*,) Hugon. Grotii, Belgarum phoenicis, manes ab iniquis obtrectionibus vindicati, *Delph. Bat.* *(Lips.)* 1727. 2 vol. 8. . . . . [8254

Brandt *(Caspar)*, Historie van het leven des Heeren Huig de Groot, contin. per Adrian van Cattenburgh, *Dordr. et Amst.* 1727. 2 vol. fol. *ibid.* 1732. 2 vol. fol. *(D.)* . . . . [8255

Lévesque de Burigny *(Jean)*, Vie de Hugo Grotius, *Par.* 1750. 2 vol. 12. *Par.* 1752. 2 vol. 8. *(D.)* augment. *Amst.* 1754. 4. ou 2 vol. 12. *(D.)* . . . . [8256
trad. en allem.
Leips. 1755. 8. *(D.)*
trad. en angl.
Lond. 1754. 8.

Seegaar *(Karel)*, Oratio de Hug. Grotio, illustri humanorum et divinorum N. T. scriptorum interprete, *Ultraj.* 1783. 4. . . . . [8257

Gras *(Hendrik Constant)*, Laudatio Hug. Grotii, *Amst.* 1796. 8. *) avec son portrait. . . . . [8258

*) couronnée par l'Académie de Stockholm.

Luden *(Heinrich)*, Hugo Grotius, nach seinen Schicksalen und Schriften dargestellt, *Berl.* 1806. 8. *(D.)* [8259
trad. en holland.
Leeuward. 1830. 8.

Butler *(Charles)*, Life of Hugh. Grotius, *Lond.* 1826. 8. [8260

Vries *(H... de)*, Huig de Groot en Maria van Reigersbergen (l'épouse de Hughues), *Amst.* 1827. 8. . . [8261

Laurentius *(Jan)*, Hugo Grotius papizans, *Amst.* 1830. 8. . . . . [8262

Seisen *(J... D...)*, Nicolaus Methonensis, Anselmus Cantuariensis, Hugo Grotius, quod ad satisfactionis doctrinam a singulis excogitatam, inter se comparati, *Heidelb.* 1838. 4. . . . . [8263

Creuzer *(Friedrich)*, (Mart.) Luther, 1483—1546 und (Hugo) Grotius, 1583—1645; oder Glaube und Wissenschaft, *Heidelb.* 1846. 8. . . . . [8264

Schumann *(Heinrich Georg)*, Hugo Grotius perduellionis absolutus, *Witteb.* 1728. 4. . . . . [8265
comp. Reigersbergen (Maria van).

Grotto *) (Luigi)
poète italien.
(1541 — 13 déc. 1585.)
*) plus connu s. l. n. de Cieco d'Adria (l'aveugle d'Adria).

Grotto *(Ludovico)*, Vita di Luigi Grotto, il Cieco d'Adria, *Venez.* 1769. 8. . . . . [8266

Grotto *(Giuseppe)*, Descrizione della vita di Luigi Grotto, *Venez.* 1777. 8. *) . . . . [8267

*) ornée de son portrait

Groulart (Claude)
jurisconsulte français.
(1551 — 1 déc. 1607.)

Rolane *(Jean)*, Oratio in Claud. Grularii, in supremo Normanniae senatu praesidis, obitum, *Par.* 1608. 8. [8268

Gruber (Augustin)
archevêque de Salzbourg.

Schumann v. Mannsegg *(Ignaz)*, Geschichte des Lebens des weiland Herrn Aug. Gruber, Erzbischofs von Salzburg etc. *Salzb.* 1836. 8.*) . . . . [8269

*) avec son portrait.

Gruenberg (G...)
flûteur allemand.

Leben und Reisen des erblindeten Flötenspielers G... Grünberg; Behufs Sicherung seiner und der Seinigen bürgerlichen Existenz etc. *Hannov.* 1834. 8. . . [8270

Gruenefeldt (Heinrich)
jurisconsulte allemand.

Programma in funere Henr. Gruenefeldt, *Helmst.* 1619. 4. . . . . [8271

Strube *(Heinrich Julius)*, Leichenpredigt auf Heinr. Gruenefeldt, *Helmst.* 1619. 4. . . . . [8272

Gruener (Johann)
théologien allemand.

Programma funebre Joan. Grueneri, *Gerae* 1730. fol. *(D.)* . . . . [8273

Gruenewald (Martin)
théologien allemand.
(26 avr. 1664 — 2 avr. 1716.)

Lechner *(Johann Nicolaus)*, Gedächtnissschrift auf Mart. Gruenewald, *Dresd.* 1716. 4. *(D.)* . . . . [8274

Gruhl (Elias)
jurisconsulte allemand.

Gedächtniss-Schrift auf Elias Gruhl, *Dresd.* 1723. 4. *(D.)* . . . . [8275

Grulich (Adam Bogislav)
théologien allemand.
(† 29 juill. 1788.)

Ad. Bogisl. Grulich; Beitrag zur Characteristik der Geistlichen, *Ronneb. (Zwick.)* 1789. 8. . . . . [8276

Grumbach (Argula v.)
dame allemande du XVIième siècle.

Schreber *(Johann David)*, Memoria Argulae Grumbach, e gente Stauffia, *Numburg.* 1730. fol. . . . . [8277

Lipowsky *(Felix Joseph)*, Argula v. Grumbach, geborene Freiin v. Stauffen; eine mit Urkunden belegte Abhandlung, *Munch.* 1801. 4. . . . . [8278

Pistorius *(Hermann Alexander)*, Frau Argula v. Grumbach, geborene v. Stauffen, und ihr Kampf mit der Universität zu Ingolstadt, *Magdeb.* 1845. 8. . . . [8279

Grumbach (N... N...)

Jaeck *(Heinrich Joachim)*, Abt Grumbach und seine zu Bamberg ehelich erzeugte Tochter Innocentia Grumbach etc. *Bamb.* 1827. 8. . . . . [8280

Grumbach (Wilhelm v.)
assassin de Melchior v. Zobel, évêque de Wurzbourg.
(1503 — exécuté le 18 avr. 1567.)

Wilh. v. Grumbach, Landfriedensbrecher, Fürstenmörder und Aechter; Geschichte aus dem sechszehnten Jahrhunderte, *Leipz.* 1795. 8. . . . . [8281

Grundig (Christoph Gottlieb)
théologien allemand.
(1707 — 9 août 1780.)

Denkmal Cph. Gottl. Grundig's, *Freiberg* 1781. 4. *(D.)* [8282

Gruner (Christoph)
théologien allemand.
(21 déc. 1557 — 1605.)

Wolf *(Paul)*, Leichenpredigt bey dem Begräbniss Cph. Gruneri, *Eisleb.* 1606. 4. *(D.)* . . . . [8283

Gruner (Ernst Friedrich)
littérateur allemand.

Briegleb *(Johann Christian)*, Memoria Ern. Frid. Gruneri, *Coburg.* 1787. 4. . . . . [8284

Gruner (Vincenz)
théologien allemand du XVième siècle.

Teuchler *(Caspar)*, Schediasma de Vinc. Grunero, *Mertisb.* 1709. 4. . . . . [8285

Grupello (Gabriel de)
sculpteur belge.

Reiffenberg *(Frédéric Auguste Ferdinand Thomas de)*, Mémoire sur le sculpteur Belge Gabriel de Grupello, *Brux.* 1848. 8. . . . . [8286

Gruter (Jan)
savant hollandais.
(3 déc. 1560 — 20 déc. 1627.)

Flayder *(Friedrich Hermann)*, Vita, mors et opera Jani Gruteri, *Tubing.* 1628. 12. *(D.)* . . . . [8287

Stida *(Ernst)*, Jani Gruteri de la Gruytère manes novis threnodiarum alloquiis collectis salutati, *Erphord.* 1628. 12. *(D.)* . . . . [8288

Venator *(Balthasar)*, Panegyricus Jano Grutero scriptus, *Genev.* 1631. 4. *(D.)* . . . . [8289

Grynaeus (Johann Jacob)
théologien suisse.
(1 oct. 1540 — 30 août 1617.)

Brunn *(Johann Jacob)*, Vir sanctus et incomparabilis: vita et mors Joan. Jac. Grynaei ex variis ipsius scriptis collecta etc. *Basil.* 1618. 4. *(D.)* . . . . [8290

Jezler *(Johann)*, Epicedion in obitum Joan. Jac. Grynaei, *Basil.* 1618. 4. . . . . [8291

Gryphius (Andreas)
poète allemand.
(2 oct. 1616 — 16 juill. 1664.)

Knorr *(Caspar)*, Gedächtniss Andr. Gryphii, *Bresl.* 1665. 8. *(D.)* . . . . [8292

Pirscher *(Sigmund)*, Epigramma i. e. letztes Ehrengedächtniss Andr. Gryphii, *s. l. (Bresl.)* 1665. 8. *(D.)* [8293

Stosch *(Balthasar Sigmund v.)*, Lust- und Ehren-, auch Danck- und Denck-Säule bei Leichbestattung Andr. Gryphii, *s. l.* 1665. 4. *(D.)* . . . . [8294

Leubscher *(Johann Theodor)*, Schediasma de claris Gryphiis, *Brieg.* 1702. 4. *(D.)* supplém. *Vratisl.* 1704. 4.*) . . . . [8295

*) contenant une notice biographique de trente écrivains et autres personnages connus sous le nom de Greiff, Gryph ou Gryphius.

Gruendler *(N... N...)*, Erneuertes Andenken des Andr. Gryphius, weiland Syndicus der Landstände im Fürstenthum Glogau, *Glog.* s. d. 4. . . . . [8296

Gryphius (Christian)
pédagogue allemand; fils du précédent.
(29 sept. 1649 — 6 mars 1706.)

Stieff *(Christian)*, Epistola ad Joan. Godofr. Baronem de obitu Christ. Gryphii, rectoris gymnasii Mariae Magdalenae, *Vratisl.* 1706. fol. . . . . [8297

Gschray (Johann Michael)
général allemand du XVIIIième siècle.

Leben des preussischen General-Majors (Joh. Mich.) v. Gschrey, nebst Nachrichten von Herrn v. Thürriegel, *Berl. et Frf.* 1768. 8. . . . . [8298

Guadagni (Francesco)
jurisconsulte italien.

Fabi Montani *(Francesco)*, Vita dell' avvocato Franc. Guadagni, *Rom.* 1838. 8. . . . . [6299

Guadagnini (Giovanni Battista)
théologien italien.
(1723 — 21 mars 1807.)

Caldani *(Floriano)*, Memorie sulla vita e sulle opere di Giambatt. Guadagnini, arciprete di Cividate in Val Camonica, *Padov.* 1808. 8. . . . . [6300

Guanzati (Luigi)
prêtre italien.

Cenni intorno alla vita ed agli studii del R. P. Luigi Guanzati, chierico regolare di S. Paolo, *Milan.* 1836. 8. . . . . [6301

Guarino di Verona
philologue italien.
(† 1337.)

Rosmini *(Carlo de)*, Vita e disciplina di Guarino Veronese e de' suoi discepoli, *Bresc.* 1805—6. 3 vol. 8. [6302

Guarnieri (Luigi)
prêtre italien.

Rizzi *(Angelo)*, Discorso nelle solenni esequie del molto reverendo D. Luigi Guarnieri, vicario nella chiesa di S. Giobbe, *Venez.* 1836. 8. . . . . [6303

Gude (Friedrich)
théologien allemand.
(1 déc. 1669 — 6 mars 1753.)

Seidel *(Samuel)*, Lebensgeschichte M. Friedr. Guden's, *Lauban* 1753. 8. . . . . [6304

Guden *(Gottlob Friedrich)*, Denkmal auf Friedr. Guden, *Lauban* 1753. fol. *(D.)* . . . . [6305

Gude (Gottlob Friedrich)
théologien allemand, fils du précédent.
(26 août 1701 — 20 juin 1756.)

(**Meissner**, *Christian Gottfried.)* Gedächtnissschrift auf den Pastor primarius Mag. Gottl. Friedr. Guden, *Laub.* 1756. fol. . . . . [6306

Gudule (Sainte)
patronne de la ville de Bruxelles.

(**Ruth d'Ans**, *Paul Ernest.)* Vie de Sainte Gudule, vierge, patronne de l'église collégiale et de la ville de Bruxelles, *Brux.* 1703. 8. . . . . [6307

Guébriant (Jean Baptiste Budes, Comte de)
maréchal de France.
(1602 — 24 nov. 1643.)

Grillié *(N... N...)*, Oraison funèbre de Jean Bapt. Budes, comte et maréchal de Guébriant, *Par.* 1645. 4. *ibid.* 1657. 4. . . . . [6308

Le Laboureur *(Jean)*, Histoire de Jean Bapt. de Budes, comte de Guébriant, maréchal de France, *Par.* 1656. fol. . . . . [6309

Guegler (Aloys)
théologien suisse.
(† 28 févr. 1827.)

Greith *(C...)*, Rede bei der Trauerfeier zu Ehren Aloys Guegler's, *Luzern* 1827. 8. . . . . [6310

Schiffmann *(Joseph Laurentius)*, Lebensgeschichte des Chorherrn und Professors Aloys Guegler, *Augsb.* 1833. 2 vol. 8. . . . . [6311

Guenther v. Schwarzburg
empereur de l'Allemagne.
(empoisonné le 14 juin 1349.)

Heckel *(Johann Friedrich)*, Programma de Gunthero Schwarzburgico, Romanorum imperatore, *Rudolst.* 1688. fol. . . . . [6312

Fritsch *(Ahasverus)*, Guntherus Schwarzburgicus Imperator Romanus post Ludovicum IV anno 1349 electus, *Jen.* 1678. 4. publ. par Johann Christian Schuberth, *Lips.* 1721. 4. . . . . [6313

(**Eyben**, *Hulderich von.)* Syntagma historicum de Gunthero Schwarzburgico, *Wezlar.* 1698. 4. *ibid.* 1703. 4. [6314

Weber *(Immanuel)*, Kurzgefasste Mémoire vom Leben und Thaten Guntheri Bellicosi, Grafen von Schwarzburg, Herrn zu Arnstadt etc. *Giess. et Frf.* 1720. 8. [6315

Hesse *(Johann Ludwig)*, Über den Character Kaiser Guenther's, *Rudolst.* 1784. 8. . . . . [6316

Hoffmann *(F... Lorenz)*, Guenther von Schwarzburg, *Rudolst.* 1819. 12. . . . . [6317

Guenther (Daniel Erhard)
médecin allemand.
(† 11 août 1824.)

Necrolog über den Professor Dr. Dan. Erh. Guenther etc. *Duisburg* 1825. 8.*) . . . . [6318

*) avec son portrait.

Guenther (Friedrich Christian)
jurisconsulte allemand.

Tschirpe *(Johann Christoph)*, Leben und Character des Hofraths Friedr. Christ. Günther zu Cahla, *Jen.* 1775. 8. . . . . [6319

Guenther (Johann Arnold)
jurisconsulte allemand.
(9 avr. 1723 — 20 août 1805.)

Wagenseil *(Christian Jacob)*, Zum Andenken Joh. Arn. Guenther's, Senators in Hamburg, *Kempten* 1806. 8. [6320

Meyer *(Friedrich Johann Lorenz v.)*, Joh. Arn. Guenther, ein Lebensgemälde, *Hamb.* 1810. 8. . . . . [6321

Guenther (Johann Christian)
poète allemand.
(8 avr. 1695 — 15 mars 1723.)

Guenthers *(Johann Christian)*, Lebens- und Reisebeschreibung, welche er selbst mit poetischer Feder entworfen, *Schweidnitz u. Leipz.* 1732. 8. *(D.)* [6322

Joh. Christ. Guenther's curieuses Leben in Versen, *Bresl.* 1738. 8. . . . . [6323

Leben und Schriften Joh. Christ. Guenther's, *Bresl.* 1738. 8. . . . . [6324

Steinbach *(Christian Ernst)*, Lebensbeschreibung des berühmten Schlesischen Dichters Joh. Christ. Guenther, *Bresl.* 1738. 8.*) . . . . [6325

*) publ. s. l. pseudonyme de Siebrand.

Doering *(Moritz Wilhelm)*, Joh. Christ. Guenther; Beitrag zur teutschen Literatur-Geschichte, *Freiberg* 1831. 4. *(D.)* . . . . [6326

Hoffmann v. Fallersleben *(Heinrich)*, Joh. Christ. Guenther; literar-historischer Versuch etc. *Bresl.* 1832. 8. [6327

Guenther (Johann Gottlieb)
théologien allemand.

Carpzov *(Johann Gottlieb)*, Leichen-Predigt auf Joh. Gottl. Guenther, *Leipz.* 1714. fol. *(D.)* . . . . [6328

Guenther (N... N... v.)
général allemand.

Boyen *(Hermann v.)*, Erinnerungen aus dem Leben des königlich preussischen Generallieutenants Freiherrn (N... N...) v. Gunther, *Berl.* 1834. 8. . . . . [6329

Guentz (Justus Gottfried)
médecin-allemand.
(1 mars 1716 — 23 juin 1754.)

Bose *(Ernst Gottlieb)*, Panegyricus memoriae Just. Godofr. Guenzii dicatus, *Lips.* 1755. 4. *(D.)* . . . . [6330

Guercino voy. **Barbieri** (Giovanni Francesco).

Gueriteau (Robert)
théologien français.

Cousturier *(Philippe de)*, Vie de Rob. Gueriteau, *Par.* 1651. 8. *(D.)* *) . . . . [6330*

*) ornée de son portrait.

Guerra (Francesco)
jurisconsulte italien.

Biografia dell' avvocato Franc. Guerra, presidente del tribunale di appello in Macerata, *Macerat.* 1844. 8. [8331

Guerrapain (Claude Thomas)
agronome français.
(21 déc. 1754 — 17 mars 1821.)

Beder *(Henri)*, Notice nécrologique sur Claude Thom. Guerrapain, *Troyes* 1822. 8. *) . . . . [8332
*) non mentionnée de Quérard.

Guerrier (N... N...)
prêtre français.

Nicolon *(N... N...)*, Éloge du P. (N... N...) Guerrier, prêtre de l'Oratoire, *s. l. (Clerm.)* 1773. 12. . . . [8333

Guertler (Nicolaus)
théologien suisse.
(8 déc. 1654 — 28 sept. 1711.)

Waeyen *(Jan van der)*, Oratio funebris in Nic. Guertleri obitum, *s. l. (Franeq.)* 1711. 4. *(D.)* . . . . [8334

Guesclin (Bertrand du) voy. **Duguesclin.**

Guevara (Diego Ladron de)
évêque de Quito.

Peralta y Barnuevo *(Pedro de)*, Imagen politico del Excelentissimo Señor D. Diego Ladron y Guevara, obispo de Quito, governador y capitan general del Peru, Terra firma y Chile, *Lima* 1714. 4. . . . . [8335

Guglielmini (Domenico)
hydraulicien italien.
(27 sept. 1655 — 12 juill. 1710.)

Vita di Dom. Guglielmini, *Milan.* 1821. 8. . . . . [8336

Gugolz (Heinrich)
suicide suisse.
(† 21 juill. 1844.)

Schulthess *(G...)*, Der Familien- und Selbstmord des Heinr. Gugolz, von Horgen, geschehen zu Dällikon am 21 Heumonat 1844 etc. *Zurch* 1844. 8. . . . [8337

Guibert (Jacques-Antoine Hippolyte Comte de)
poète français.
(12 nov. 1743 — 16 mai 1790.)

(Toulongeon, *François Emmanuel de,)* Éloge véridique de François-Apolline de Guibert, *Par.* 1790. 8. [8338

Bardin *(Étienne Alexandre)*, Notice historique sur Jacq. Ant. Hippol. Guibert, né à Montauban etc. *Par.* 1836. 8 . . . . [8338*

Guiard-Marigny (G... R... G...)
jurisconsulte français.
(† 4 janv. 1827.)

Doublet de Boisthibault *(François Jules)*, Notice historique sur M. G... R... G... Guiard-Marigny etc. président du tribunal civil de Dreux, *Evreux* 1827. 8. [8339

Guicciardini (Francesco)
historien italien.
(6 mars 1482 — 22 mai 1540.)

Rosini *(Giovanni)*, Saggio sulle azioni e sulle opere di Franc. Guicciardini, *Pisa* 1820. 8. . . . . [8340

Guicheiet (N... N...)
poète français.

Meyria *(Gabriel de)*, Notice biographique et littéraire sur l'abbé (N... N...) Guicheiet, *Bourg* 1834. 8. . . [8341

Guidi (Carlo Alessandro)
poète italien.
(1650 — 12 juin 1712.)

Turroni *(Girolamo)*, Elogio storico di Carlo Aless. Guidi, *Pavia* 1827. 8. . . . . [8342

Guidi (Sebastiano de')
médecin italien.

Romani *(Francesco)*, Cenno biografico del conte Seb. de' Guidi, introduttore della omiopatia in Francia, *Napol.* 1837. 12. *(D.)* . . . . [8343

Rocco *(Emmanuele)*, Sul cenno biografico etc. scritto da Franc. Romani, *s. l. et s. d. (Napol.* 1838.) 8. . [8344

Guigou (Jean Joseph Pierre)
évêque d'Angoulême.
(1 déc. 1767 — 6 mai 1842.)

Michon *(J... H...)*, Vie de Jean Jos. Pierre Guigou, évêque d'Angoulême, précédée de la chronique des évêques d'Angoulême, *Angoul.* 1844. 8. . . . . . [8345

Guilandin (Melchior)
médecin allemand.
(† 25 déc. 1589.)

Pisanski *(Georg Christoph)*, Nachricht von dem gelehrten Konigsberger Melch. Guilandin, *Konigsb.* 1785. 4. [8346

Guilielmus (Janus)
poète allemand.
(1555—1584.)

Seelen *(Johann Heinrich v.)*, Dissertatio de Jani Gulielmi, Lubecensis philosophi et poetae, eximiis in litteras humaniores meritis, *Lubec.* 1723. 4. *(D.)* . . . . [8347

Guillard (Claude)
agronome (?) français.
(15 févr. 1776 — 4 janv. 1845.)

Grandperret *(C... L...)*, Notice sur M. Claude Guillard, inspecteur émérite de l'Académie de Lyon, *Lyon* 1845. 8. . . . . [8348

Guillaume-le-Conquérant ou le Bâtard
duc de Normandie et roi d'Angleterre.
(1027 — 1066 — 9 sept. 1087.)

Haywarde *(John)*, Lives of three Normans, Kings of England, William I, William II, Henrie I, *Lond.* 1613. 4. [8349

Eudemare *(François d')*, Histoire excellente et héroique de Guillaume-le-Bâtard, jadis roy d'Angleterre et duc de Normandie, *Rouen* 1626. 12. augment. *ibid.* 1629. 12. . . . . [8350

La Dangie de Renchie *(Matthieu de)*, Apologie pour la défense de Guillaume-le-Conquerant, duc de Normandie, fondateur de deux abbayes de Caen, *Caen s. d.* 8. . . . . [8351

Paris *(Matthieu)*, Historia major a Guilielmo Conquestatore ad ultimum annum Henrici III, Angliae regis (jusqu'en 1273), *Lond.* 1640. fol. *Par.* 1644. fol. *ibid.* 1684. fol. . . . . [8352

Clarke *(Samuel)*, Life and death of William the Conqueror, *Lond.* 1660. 4. *ibid.* 1671. 4. . . . . [8353

Clavigny *(Jacques de la Mariouse de)*, Vie de Guillaume-le-Conquérant, duc de Normandie et roi d'Angleterre, *Bayeux* 1675. 12. *) . . . . [8354
*) peu commune.

(Prévost d'Exiles, *Antoine François,)* Histoire de Guillaume-le-Conquérant, *Par.* 1742. 2 vol. 8. *ibid.* 1751. 2 vol. 8. *) . . . . [8355
*) assez romanesque.

Haeberlin *(Franz Dominik)*, Dissertatio genealogico-critica de familia augusta Wilhelmi Conquestatoris, *Gotting.* 1745. 4. . . . . [8356

Henderson *(Andrew)*, Life of William the Conqueror, Duke of Normandy and King of England, *Lond.* 1764. 8. . . . . [8357

Saunier *(Pierre Maurice)*, Vie de Guillaume, duc de Normandie, *Par.* 1804. 24. *) . . . . [8358
*) omise par Quérard.

Roscoe *(Thomas)*, Life of William the Conqueror, *Lond.* 1846. 8. . . . . [8359

Guillaume II surnommé le Roux
duc de Normandie et roi d'Angleterre.
(1056 — 1087 — 2 août 1100.)

Haywarde *(John)*, Lives of three Normans, Kings of England, William I, William II, Henrie I, *Lond.* 1613. 4. . . . . [8360

Guillaume (Henri) III
stadhouder de Hollande et roi d'Angleterre.
(14 nov. 1650 — 13 févr. 1689 — 16 mars 1702.)

History of William Prince of Orange and the ancient history of Nassau, *Lond.* 1688. 4. . . . . [8361

(**Neuville**, *N... N... de,)* Histoire de Guillaume III, roi de la Grande-Bretagne, *Amst.* 1689. 12. *ibid.* 1692. 12. [8362

Véritable portrait de Guillaume Henri de Nassau, nouvel Absalon, nouvel Hérode, nouvel Cromwell, nouvel Néron, *Brux.* 1689. 8. *) . . . . [8363

*) Fameuse satire attribuée à Antoine Arnauld.

Apologie contre un infame libelle intitulé „le vrai portrait" etc. *Lahaye* 1689. 12. . . . . [8364

Historical account of the memorable actions of the Prince (William) of Orange, *Lond.* 1689. 12. *) [8365

*) avec son portrait.

(**Chevalier**, *Nicolas,)* Histoire de Guillaume III, roi d'Angleterre, par médailles, *Amst.* 1692. fol. [8366

Ludewig *(Johann Peter v.)*, Historia principatus Arausionensis et fata ejus novissima sub Guilielmo III, *Hal.* 1694. 4. . . . . [8367

Bruine *(Florentius de)*, Leven en dood van Willem III, *Utrecht* 1702. 4. . . . . [8368

Glorious life and heroik actions of William III, *Lond.* 1702. 8. . . . . [8369

(**Boyer**, *Abel,)* History of King William III, *Lond.* 1702. 3 vol. 8. . . . . [8370

Histoire de Guillaume III depuis sa naissance jusqu'à sa mort, *Amst.* 1703. 2 vol. 12. . . . . [8371

Mémoires pour servir à l'histoire de Guillaume-Henri de Nassau, prince d'Orange, roi d'Angleterre, *Par.* 1703. 4. . . . . [8372

Samson *(Pierre Antoine)*, Histoire de Guillaume III, prince d'Orange, depuis roi d'Angleterre etc. *Lahaye* 1703—4. 3 vol. 12. . . . . [8373

Life of William III, King of England, *Lond.* 1705. 8. [8374

Machi *(Jean)*, Mémoires contenant principalement les caractères de la cour d'Angleterre sous les règnes de Guillaume III et de la reine Anne, *Lahaye* 1733. 8. *) [8375

*) trad. de l'anglais.

Ralph *(John)*, History of England during the reign of King William III, Queen Anne and King George I, *Lond.* 1744—46. 2 vol. fol. . . . . [8376

History of the life and reign of King William III, *Dubl.* 1747. 4 vol. 12. *) . . . . [8377

*) avec son portrait.

Harris *(Walter)*, History of the life and reign of William Henry, prince of Nassau and Orange, King of England, *Dubl.* 1749. fol. . . . . [8378

Trevor *(Arthur)*, Life and times of William III, King of England and Stadtholder of Holland, *Lond.* 1835—36. 2 vol. 8. *) . . . . [8379

*) avec son portrait.

Ryan *(John)*, Life of William III, King of Great-Britain and Ireland etc. *Dubl.* 1836. 8. . . . . [8380

Collot d'Escury van Heynenoord *(Hendrik)*, Willem III beschouwd als Staatsman en Krygsheld, *Amst.* 1839. 8. . . . . [8381

Vernon *(James)*, Court and times of William III, avec introduction et notes par George Payne Rainsford James, *Lond.* 1841. 3 vol. 8. *) . . . . [8382

*) accomp. de plusieurs portraits.

Goldschmidt *(Ferdinand)*, Histoire politique de Guillaume III etc. *Par.* 1847. 8. . . . . [8383

Mémoires concernant la campagne de trois rois Louis XIV, Jacques II et Guillaume III, faite en l'an 1692, *Cologn.* 1692. 12. . . . . [8384

Expedition of his Highness the Prince (William) of Orange for England, *Lond.* 1688. 4. . . . . [8385

Guertler *(Nicolaus)*, Panegyricus de Wilhelmi III Magnae Britanniae regis expeditione Hibernica, *Amst.* 1690. fol. [8386

Thoessink van der Hoop *(T...J.)*, Dissertatio de Gulielmi III agendi ratione in rerum Anglicarum mutatione, *Groning.* 1834. 4. . . . . [8387

Relation de la procédure criminelle contre Rob. Charnock, Edward King et Thomas Key, convaincus d'avoir conspiré contre la vie de Guillaume III, *Lahaye* 1696. 12. . . . . [8388

Collection of State-Tracts, published on occasion of the last revolution in 1688 and during the reign of King William III, *Lond.* 1705—7. 3 vol. fol. . . [8389

Original letters from King William III to King Charles II, Lord Arlington etc. *Lond.* 1704. 8. . . . . [8390

Guillaume IV
roi d'Angleterre.
(21 août 1765 — 26 juin 1830 — 20 juin 1837.)

Gleich *(Friedrich)*, Geschichte Wilhelms IV, Königs von England, und Ludwig Philippe, Königs der Franzosen, *Leips.* 1830. 8. *) . . . . [8391

*) Traduction d'un ouvrage français, accomp. de 2 portraits.

Guillaume I
roi de Wurtemberg.
(27 sept. 1781 — 30 oct. 1816 — ...)

Koestlin *(Christian Reinhold)*, Wilhelm I, König von Wurtemberg, und die Entwickelung der Wurtembergischen Verfassung vor und unter seiner Regierung, *Stuttg.* 1839. 8. *) . . . . [8392

*) avec son portrait.

Guillaume
duc de Bavière.

Wilhelm, Herzog in Bayern; biographische Darstellung aus der Zeit seines öffentlichen Lebens und Wirkens, *Bamb.* 1833. 8. *) . . . . [8393

*) avec son portrait.

Guillaume V
duc de Bavière.
(29 sept. 1548 — 1579 — abdiquant 1597 — 7 févr. 1626.)

Trojano *(M... di)*, Vermählungsfeier des Herzogs Wilhelm V von Baiern mit Renata, Tochter des Herzogs Franz I von Lothringen im Jahre 1568; aus dem Italienischen übersetzt durch F... Wuerthmann, *Münch.* 1842. 8. . . . . [8394

Guillaume I
électeur de Hesse-Cassel.
(3 janv. 1743 — 31 oct. 1785 — 27 févr. 1821.)

Wiederhold *(Bernhard Wilhelm v.)*, Über den glücklichen Regierungsantritt Wilhelms IX, *Marb.* 1785. 4. [8395

(**Hundeshagen**, *Johann Balthasar,)* Über Wilhelm IX, Landgrafen zu Hessen, und dessen erste sechs Regierungsjahre, *Offenbach* 1792. 8. . . . . [8396

(**Appell**, *David v.,)* Beschreibung der Feierlichkeiten, welche bei Wilhelms I Antritt zur Churwürde vorgegangen sind, *Cassel* 1797. 8. . . . . [8397

Rommel *(Christoph)*, Wilhelm I, Churfürst von Hessen; Übersicht seines öffentlichen Lebens, *Cassel* 1823. 8. [8398

(**Appell**, *David v.,)* Beschreibung der Feierlichkeiten, welche bei der Vermählung des Erbprinzen von Hessen-Cassel (Wilhelm) mit der Prinzessin Auguste von

Preussen in Berlin und beim Einzuge in Cassel vorgegangen sind, *Cassel* 1797. 8. . . . . [8399

Guillaume II
électeur de Hesse-Cassel.
(28 juill. 1777 — 27 févr. 1821 — ...)

Born *(Johann v.)*, Verschwörung gegen den Churfürsten Wilhelm II von Hessen-Cassel, nach ihrer Geschichte und Strafwürdigkeit dargestellt, *Ilmenau* 1834. 8. [8400

———— Diplomatischer Bericht über die revolutionären Drohbriefe, welche bei dem churfürstlichen Hoflager zu Cassel eingegangen, *Zerbst* 1832. 12. [8401

Guillaume VI
landgrave de Hesse-Cassel.
(1629 — 1637 — 1663.)

Kornmann *(Johann Hartmann)*, Theodosius II redivivus in Hassia s. panegyricus Theodosii II Augusti et serenissimi principis ac domini Guilelmi VI, Hassiae landgravii, *Marb.* 1663. 4. . . . . [8402

Guillaume VIII
landgrave de Hesse-Cassel.
(1682 — 1751 — 31 janv. 1760.)

Geiger *(Christoph Friedrich)*, Oratio funebris consecrandae memoriae Guilielmi VIII, Hassiae landgravii, *Marb.* 1761. fol. . . . . [8403

Guillaume
comte de Hollande.
(1228 — 1235 — 1256.)

Meerman van Dalem *(Jan)*, Geschiedenis van Graaf Willem van Holland, roomsch Koning, *Gravenh.* 1783—97. 5 vol. 8. . . . . [8404

trad. en allem.
(par Hieronymus Christoph Wilhelm Eschenbach,) *Leips.* 1787—88. 2 vol. 8. *)

*) Cette traduction n'est pas terminée.

trad. en franç.
Lahaye 1784—97. 5 vol. 8.

Guillaume de Nassau, prince d'Orange
fondateur de la république de Hollande.
(16 avr. 1533 — assassiné le 10 juill. 1584.)

Meursius *(Jan)*, Guilielmus Auriacus s. de rebus ab eo gestis, *Lond.* 1621. 4. *Amst.* 1638. 4. . . . . [8405

(**Neuville**, *N... N... de,*) Histoire de Guillaume I, prince d'Orange, avec les actions les plus remarquables de Guillaume III, roi de la Grand-Bretagne, *Amst.* 1689. 8. . . . . [8406

Leven van Willem I, prins van Oranje, grav van Nassauw, *Leyd.* 1732. 3 vol. 12. . . . . [8407

The Patriot, being a dramatic history of the life and death of William I, prince of Orange, founder of the republick of Holland, *Lond.* 1736. 4. . . . . [8408

Amelot de la Houssaye *(Abraham Nicolas)*, Histoire de Philippe Guillaume de Nassau, prince d'Orange, et d'Éléonore Charlotte de Bourbon, sa femme, avec des notes politiques et critiques sur la maison des princes d'Orange (publ. par Pierre Jacques Sepher,) *Lond.* 1754. 2 vol. 12. . . . . [8409

Gachard *(N... N...)*, Correspondance de Guillaume-le-Taciturne, prince d'Orange etc. suivie de pièces inédites sur l'assassinat de ce prince et sur les récompenses accordées par Philippe II à la famille de Balthasar Gérard, *Brux.* 1847—48. 2 vol. 8. . . . . [8410

Le rénart découvert (Guillaume-le-Taciturne), *Mons* 1580. 4. . . . . [8411

Decretum banni et proscriptionis contra Wilhelmum Nassovicum, *Madr.* 1580. 4. . . . . [8412

Apologie ou défense du prince (Guillaume) d'Orange, contre le ban et l'édit publiée par le roi (Philippe II) d'Espaigne, *s. l. (Leyde)* 1581. 4. . . . . [8413

trad. en holland.
Haye 1581. 4. *Leyd.* 1652. 12.

trad. en lat.
s. l. (Lugd. Bat.) 1581. 4. *Antw.* 1587. 4.

Jaureguy *(Juan)*, Bref recueil de l'assassinat commis en la personne du prince (Guillaume) d'Orange, *Anv.* 1582. 8. . . . . [8414

Discours sur la blessure de Mgr. le prince d'Orange, *s. l.* 1582. 4. *) . . . . [8415

*) fort rare.

Claer bewys dat den prins van Orangien de oorsake ende oorsion oorspronck is gheweest van dese langduerighe allende ende tweedrachticheyt, *s. l.* 1582. 8. [8416

Clarius *(Joannes)*, Ode in Guilielmum a Nassau, regis catholici in infer. Germania vasallum, perduellem et ecclesiae Christi hostem gravissimum, *Montib.* 1581. 8. . . . . [8417

True report of the lamentable death of William of Nassawe, prince of Orange who was trayterouslie slayne with a dagge, in his own courte, by Balth. Serack (c'est à dire Gérard), *Middelb.* 1584. 8. . . . . . [8418

Corte verhael van de moort ghedaen aen de persoone van de prince van Orangien, *s. l.* 1584. 4. *) . . [8419

*) extrêmement rare.

comp. Gérard (Balthasar).

Guillaume de Normandie *)
XIVième comte de Flandre.
(† 1128.)

*) surnommé Courte-cuisse.

(**Givenchy**, *Louis de,*) Notice historique sur Guillaume de Normandie etc. *Saint-Om.* 1841. 8. . . . . [8420

Guillaume I d'Orange
roi des Pays-Bas.
(24 août 1772 — 1815 — abdiquant 1840 — ...)

(**Arnoldi**, *Johann v.,*) Wilhelm I v. Oranien, König der Niederlande, *Leips.* 1817. 8. . . . . [8421

trad. en holland.
par T... Olivier Schilperoort, *Zutphen* 1818. 8.*)
Rotterd. 1824. 8.

*) avec son portrait.

Spandaw *(H... A...)*, Lofrede op Willem den Eersten, Prins van Oranje, *Groning.* 1824. 8. . . . . . . [8422

Engelberts Gerrits *(G...)*, Leven, bedryven en lotgevallen van Willem I, prins van Oranje, *Amst.* 1827. 8. *) . . . . [8423

*) accomp. de son portrait.

Schets van het leven en de regering van Z. M. Willem I, Koning der Nederlanden, *Franek.* 1830. 16. [8424

Engelberts Gerrits *(G...)*, Het leven en de regering van Willem I, Koning der Nederlanden, *Amst.* 1844. 8. [8425

Zeemann *(Henrik)*, Het leven, de krijgsbedrijven en de regering van Willem I, Koning der Nederlanden, *Amst.* 1844. 8. . . . . [8426

Guillaume V d'Orange.

Aa *(C... van der)*, Geschiedenis van het leven, karakter en lotgevallen van Willem V, prins van Orange en Nassau, *Franek.* 1810. 8. *) . . . . [8427

*) accomp. de son portrait.

Bol *(Jan van der)*, Lofrede op Willem V, prins van Oranje Nassau, *Breda* 1818. 8. *) . . . . [8428

*) avec son portrait.

Guillaume l'Ermite (Saint)
duc de Poitu.
(† 28 mai 812.)

Vaha *(Guilielmus de)*, Vita S. Guilielmi, comitis Pictavorum et eremitae, *Lond.* 1633. 12. . . . . [8429

Cavalcanti *(Guglielmo)*, Vita di S. Guilelmo Eremita, duca d'Aquitania e conte di Poitu, *Firenz.* 1605. 4. [8430

trad. en franç.
par Roger Girard, *Par.* 1666. 12.

[8431—8461]

Gioachimo a Monte Falisco, La penitenza trionfante nella vita di S. Guilielmo Eremita, duca d'Aquitania e conte di Poitier, *Rom.* 1700. 4. . . . . [8431

Hay *(Samson)*, De veritate vitae et ordinis divi Guilelmi, quondam Aquitanorum et Pictionum principis, *s. l. et s. d.* 8. . . . . [8432

Guillaume-Adolphe
prince de Brunswick.

Jerusalem *(Johann Friedrich Wilhelm)*, Entwurf von dem Character und Leben des Prinzen Wilhelm Adolph von Braunschweig, *Berl.* 1771. 4. *) . . . . [8433
*) avec son portrait.

Guillaume-Charles
duc de Wurtemberg.
(1674—1677.)

Pregizer *(Johann Ulrich)*, Vita Wilhelmi Ludovici, ducis Wurtembergensis, *Tubing.* 1677. fol. . . . . [8434
Wagner *(Tobias)*, Memoria Wilhelmi Ludovici, *Tubing.* 1677. fol. . . . . [8435

Guillaume-Charles-Henri Friso d'Orange.

Diplomatische Staats- und Lebensgeschichte des Prinzen Wilhelm Carl Heinrich Friso von Nassau-Oranien, *Halle* 1752. 8. . . . . [8436

Histoire du differend entre les États de Zelande et le prince Guillaume Charles Henri Friso au sujet du marquisat de Veere et de Flessingue, *Lond.* 1742. 8. [8437

Guillaume-George-Frédéric d'Orange
prince de Nassau.

Willem George Frederik, Prins van Oranje en Nassau, *Rotterd.* 1800. 8. . . . . [8438
Arnoldi *(Johann von)*, Leven en karakterschetsen van Willem George Frederik, Prins van Oranje en Nassau, *Rotterd.* 1821. 8. *) . . . . [8439
*) Extraite de l'ouvrage intitulé: „Geschichte der Oranien-Nassauischen Laender und ihrer Regenten", *Hadam.* 1799—1819. 3 vol. 8.

Guillemin (N... N...)
medecin français.

Bonfils *(Jean François)*, Éloge de feu M. (N... N...) Guillemin, docteur en médecine de Nancy, *Nancy* 1800. 8. . . . . [8440

Guillemin (Antoine)
naturaliste français.

Lasègue *(Antoine)*, Notice sur la vie et les travaux de Ant. Guillemin, *Par.* 1842. 8. *) . . . . [8441
*) ornée de son portrait.

Guilleminot (Armand Charles comte)
général français.
(2 mars 1774 — ...)

Bis *(Hippolyte)*, Le général (Arm. Charl.) Guilleminot; esquisse historique, *Par.* 1842. 8. . . . . [8442

Guillerault (Jules)
litterateur (?) français.
(† 7 janv. 1828.)

Raimbert-Beauregard *(N... N...)*, Souvenirs sur Jul. Guillerault, mort à Chartres, *Par.* 1828. 8. . . . [8443

Guillet (Benoît)
prêtre français.

Depommier *(N... N...)*, Vie de Ben. Guillet, premier supérieur du séminaire de Chambéry, *Chamb.* 1844. 8. . . . . [8444

Guillimann (Franz)
historien suisse.
(† vers 1612.)

Gassler *(Franz)*, Abhandlung über Franz Guillimann's Leben und Schriften, *Wien* 1783. 8. . . . . [8445

Guillotin (Joseph Ignace)
médecin français.
(28 mai 1738 — 26 mai 1814.)

Bourru *(Edme Claude)*, Éloge funèbre du docteur (Jos. Ign.) Guillotin, *Par.* 1814. 4. . . . . [8446

Guido di Arezzo
moine musicien.
(vers 990 — † vers 1050.)

Angeloni *(Luigi)*, Dissertazione sopra la vita, le opere ed il sapere di Guido d'Arezzo, restauratore della scienza e dell' arte musica, *Par.* 1811. 8. . . . . [8447
Kiesewetter *(Raphael Georg v.)*, Guido von Arezzo; sein Leben und Wirken etc. *Leipz.* 1840. 4. . . . . . [8448

Guimard-Despréaux (Marie Madeleine)
danseuse française.
(10 oct. 1743 — 4 mai 1816.)

Lafon *(Mary)*, Mademoiselle (Marie Madeleine) Guimard, ou la première danseuse de l'Opéra en 1776, *Par.* 1840. 8. . . . . [8449

Guinand (N... N...)
opticien suisse.
(† 1823.)

Some account of the late M. (N... N...) Guinand and the important discovery made by him, *Lond.* 1825. 8. *) . . . . [8450
*) non mentionné de Lowndes.

Guinter (Hieronymus)
jurisconsulte allemand.
(† 1607.)

Weinrich *(Georg)*, Leichenpredigt bei Hier. Guinter's Begräbniss, nebst dessen Lebenslauf etc. *Leips.* 1607. 4. . . . . [8451

Guisan (N... N...)

Eynard *(Charles)*, Le chevalier (N... N...) Guisan, sa vie et ses travaux à la Guyane, *Par. et Genève.* 1844. 12. [8452

Guise (François de Lorraine, duc de)
fils de Claude, premier duc de Guise.
(1519 — assassiné 15 févr. 1563.)

Valincour *(Jean Baptiste Henri du Trousset de)*, Vie de Franç. de Lorraine, duc de Guise, *Par.* 1668. 12. [8453
trad. en angl.
Lond. 1681. 12.

Guizot (François Pierre Guillaume)
ministre français.
(4 oct. 1787 — ...)

Histoire peu française de Lord Franç. Guizot, ministre des Étrangers en France, *Par.* 1842. 18. *) [8454
*) Satire confisquée par la police.
Deschères *(Thomas)*, Biographie de M. (Franç.) Guizot, *Par.* 1846. 8. . . . . [8455
Dairnvaell *(Georges)*, Histoire de MM. (Ad.) Thiers et (Franç.) Guizot, *Par.* 1846. 8. . . . . [8456
Marchal *(Charles)*, Lord (Franç.) Guizot, sa politique et son voyage à Londres, *Par.* 1844. 32. . . . . . . [8457
Les cent-quatre péchés de M. (Ad.) Thiers, les dix vertus de M. (Franç.) Guizot, les cent-dix nouveaux députés, les quinze jours de session, *Par.* 1846. 8. [8458
(**Verneuil**, *Victor.*) M. (Franç.) Guizot, par un homme du peuple, *Par.* 1846. 8. . . . . [8459
Biographie de M. (Franç.) Guizot, *Par.* 1847. 8. [8460

Gulden genannt **Florino** (Heinrich Wilhelm)
musicien allemand.

(**Reichardt**, *Johann Friedrich.*) Leben Heinr. Wilh. Gulden's, des berühmten Tonkünstlers, genannt Florino, *Berl.* 1779. 8. *) . . . . [8461
*) Cette biographie n'est pas terminée.

Guler v. Wyneck (Johann)
colonel suisse.

Sprecher *(Fortunat)*, Christlich Leben und selig Sterben des Obersten Joh. Guler von Wyneck, *Chur* 1637. 4.*) . . . . [8462

*) avec son portrait.

(**Valentin**, *N... N...*,) Ehrenrettung Joh. v. Guler's wider den ehrverletzenden Angriff des Bündnerischen Liederdichters, *Chur* 1784. 12. . . . . [8463

Gumoëns (N... E... F... van)
colonel hollandais.
(† 29 déc. 1832.)

(**Theilung van Courtlary**, *V... E...*,) Levensschets van N... E... F... van Gumoëns, kolonel by den generalen staf in nederlandschen dienst etc. *Bred.* 1833. 8. [8464
trad. en allem.
Bern 1835. 8.*)

*) avec son portrait.

Gundermann (Christoph)
théologien allemand.

Klage, als Cph. Gundermann den 15. November 1591 zu Leipzig in das Schloss Pleissenburg gefenglich geführet worden, *s. l. (Leipz.)* 1591. 4. *(D.)* . . . . [8465

Gundling (Jacob Paul Freiherr v.)
historien allemand.
(19 août 1673 — 11 avr. 1731.)

Parentation, wie sie von D... F... gehalten worden, als man (Jac. Paul) Freiherrn v. Gundling beerdigt, *Potsd.* 1731. 4. *(D.)* . . . . [8466

(**Koenig**, *Anton Balthasar*,) Leben und Thaten Jac. Paul Freiherrn v. Gundlings, eines höchst seltenen und abenteuerlichen Mannes, *Berl.* 1795. 8.*) . . . . [8467

*) avec le portrait de ce fou en titre d'office.

Gundling (Nicolaus Hieronymus)
jurisconsulte allemand.
(25 févr. 1671 — 9 déc. 1729.)

Schneider *(Johann Friedmann)*, Programma academicum ad caeremonias in funere Nic. Hieron. Gundlingii, *Hal. s. d.* (1729.) fol. *(D.)* . . . . [8468

Wideburg *(Friedrich)*, Memoria Nic. Hieron. Gundlingii, *Hal.* 1729. 4. . . . . [8469

Rambach *(Johann Jacob)*, Leichenpredigt auf Nic. Hieron. Gundling, *Hall.* 1729. 4. *(D.)* . . . . [8470

H(empel) *(Christian Friedrich)*, Nic. Hieron. Gundling's umständliches Leben und Schriften etc. *Frf. et Leipz.* 1736. 4. *(D.)* . . . . [8471

Sincerus (?) *(Jacob)*, Sendschreiben wegen C. F. H(empel)'s Leben Nic. Hieron. Gundlingii, *Hamb. u. Bresl.* 1737. 4. *(D.)* . . . . [8472

Gunnerus (Johan Ernst)
évêque de Drontheim.
(26 févr. 1718 — 23 sept. 1773.)

Schoening *(Gerhard)*, Lovtale over Doctor og Professor Joh. Ernst Gunnerus, *Trondhjem* 1774. 8. . . . . [8473

Gunnlaugus
poète danois.

Vita Gunnlaugi Vermilinguis et Rafnis poetae, *Hafn.* 1775. 4. . . . . [8474

Gunzo
savant italien du Xième siècle.

Gatterer *(Johann Christoph)*, Commentatio de Gunzone Italo, qui sec. X in Germania pariter atque in Italia eruditionis laude floruit, *Norimb.* 1756. 4. *(D.)* [8475

Gustave I Wasa
roi de Suède.
(12 mai 1490 — 1523 — 29 sept. 1560.)

Joeransson *(Erik)*, Historia Gustavi I, *Stockh.* 1622. fol.*) . . . . [8476

*) écrite en suéd.

Kempenskiöld *(Samuel)*, Historiae Gustavi I libri V, *Stregnes.* 1629. 8. *ibid.* 1648. 12. . . . . [8477

Girs *(A...)*, Konung Gustaffs I och Konungs Erichs XIV Chroeniker, *Stockh.* 1670. 4. . . . . [8478

Grubb *(Christopher Laurenz)*, Breviarium Gustavianum, *Lincop.* 1671. 4.*) . . . . [8479

*) en suédois.

Caumont de La Force *(Charlotte Rose)*, Gustave Wasa, *Lyon* 1689. 2 vol. 12.*) . . . . [8480

*) plus roman que pure histoire.

Bielke *(N... A...)*, Oratio panegyrica de meritis Gustavi I in patriam, *Upsal.* 1739. 4. . . . . [8481

Celsius *(Olaf)*, Konung Gustavs I Historia, *Stockh.* 1746—53. 2 vol. 8. *ibid.* 1792. 2 vol. 8. . . . . [8482
trad. en allem.
Kopenh. 1749—54. 2 vol. 8.

Sivers *(Heinrich Jacob)*, Merkwürdige Züge aus der Geschichte Gustavs I (trad. du suédois par Johann Friedrich Bagge), *Lübeck* 1775. 8. . . . . [8483

Hultén *(Andreas)*, Oratio (metrica) de Gustavis Sueciae regibus, *Gryphisw.* 1793. 4. . . . . [8484

Hagemeister *(Johann Gottfried)*, Gustav Wasa oder Revolutionsgeschichte in Schweden etc. *Berl.* 1793. 8. *ibid.* 1802. 8. . . . . [8485

Archenholz *(Johann Wilhelm v.)*, Geschichte Gustav Wasa's Königs von Schweden, *Tübing.* 1801. 2 vol. 8. [8486
trad. en franç.
par Catherine Jean François Girard de Propriac, *Par.* 1803. 2 vol. 8.

Bratt *(Andreas)*, Dissertatio de meritis Gustavi I in religionem et literas, *Gryphisw.* 1804. 8. . . . . . . [8487

Fryxell *(Anders)*, Leben und Thaten Gustavs I Wasa, Königs von Schweden, trad. du suédois par G... v. Ekendahl, *Neust. a. d. Orla* 1831. 8. . . . . [8488

Gustave II Adolphe
roi de Suède.
(9 déc. 1594 — 1611 — tué le 6 nov. 1632.)

Denukrois *(Elias)*, Panegyricus in laudem Gustavi Adolphi, Suecorum, Gothorum et Vandalorum regis, *August. Trinobant.* 1629. 4. . . . . [8489

Panegyricus Gustavi Adolphi, Sueciae regis, *Cygn.* 1632. 4. . . . . [8490

Michael *(M...)*, Agnaten- und Stammlinien Gustav Adolphs, *Nürnb.* 1632. 4. . . . . [8491

Lungwitz *(Matthias)*, Dreifacher Schwedischer Lorbeerkrantz Gustavi Adolphi, *Leipz.* 1633. 2 vol. 4. . [8492
trad. en franç. s. c. t.
Histoire de Gustave Adolphe, par N... N... de Prade, *Par.* 1693. 8. *Amst.* 1695. 8.
trad. en holland. s. c. t.
Leven en Bedryf van Gustavus Adolphus, *Leyd.* 1698. 8.

Danckwerth *(Caspar)*, Historie van Gustavus Adolphus, *Amst.* 1642. fol. . . . . [8493

Widekind *(Johan)*, Historiae Gustavi Adolphi Magni sexennium, *Holm.* 1680. fol.*) . . . . [8494

*) écrit en suéd.

Heylmann *(P... L...)*, Gustavus Adolphus, *Frf.* 1703. 4. [8495

Mittag *(Johann Gottfried)*, Wunderwürdiges Leben und Thaten Gustav Adolphs des Grossen, avec préface de Martin Schmeitzel, *Halle* 1740. 8. . . . . [8496

Jungendres *(Sebastian Jacob)*, Memorabilia Gustavi Magni ejusque filiae Christinae, regum Suecorum, *Frf. et Lips.* 1750. 4. . . . . [8497

Harte *(Walter)*, History of the life of Gustavus Adolphus, King of Sweden, surnamed the Great, *Lond.* 1759. 2 vol. 4. *ibid.* 1767. 2 vol. 8. *ibid.* 1807. 2 vol. 8. [8498
trad. en allem.
par Georg Heinrich Martini, avec préface de Johann Gottlob Boehme, *Leipz.* 1760. 2 vol. 4.

(**Mauvillon**, *Éléazar*,) Histoire de Gustave-Adolphe, roi de Suède, *Amst.* 1764. 4. ou 4 vol. 12. . . . . . . [8499
trad. en allem.
Bresl. 1795. 2 vol. 8.

Gustav Adolfs egenhaendigt foerfattade historia öfver sig sjelf, del I, *Stockh.* 1773. 8. *ibid.* 1780. 8. . [8500

Grimoard *(Philippe Henri de)*, Histoire des conquêtes de Gustave-Adolphe, roi de Suède, en Allemagne, ou campagnes de ce monarque en 1630, 1631 et 1632, *Stockh.* 1782. fol. *Neufchât.* 1789. 3 vol. 8. . . . . [8501

Vogt *(Nicolaus)*, Gustav Adolph, König von Schweden etc. *Frf.* 1790. 2 vol. 8. . . . . [8502

Hallenberg *(Johan)*, Svea Rikes Historia under Konung Gustav Adolfs Regering, *Stockh.* 1790—94. 4 vol. 8. [8503

Ruchs *(Christian Friedrich)*, Erinnerungen an Gustav Adolph, enthaltend seine eigenhändige Einleitung zur Geschichte seines Lebens und G... A... Weckherlin's Ebenbild Gustav Adolphs, *Halle* 1806. 8. [8504

Range *(Friedrich Ludwig)*, Gustav Adolph der Grosse, König von Schweden, *Leipz.* 1824. 8. *Ronneb.* 1832. 8. *ibid.* 1835. 8. *) . . . . [8505

*) chacune de ces éditions est accomp. de son portrait.

Fryxell *(Anders)*, Gustaf II Adolph, *Stockh.* 1833. 8. [8506

trad. en allem.

par Tinette Homberg, *Leipz.* 1842. 2 vol. 8.

trad. en franç.

par Mlle R... du Puget, *Par.* 1847. 2 vol. 8.

trad. en holland.

par A... Radijs, *Utrecht* 1845. 2 vol. 8.

Gfroerer *(A... F...)*, Geschichte Gustav Adolphs, Königs von Schweden, und seiner Zeit, *Stuttg.* 1835—37. 2 vol. 8. *) . . . . [8507

*) ornée de son portrait.

trad. en suéd.

Stockh. 1836—38. 5 vol. 12.

Hollings *(J... F...)*, Life of Gustavus Adolphus, surnamed the Great, King of Sweden, *Lond.* 1838. 12. *) [8508

*) ornée de son portrait.

Schoeneichen *(Wilhelm)* et *Ludwig* Schreck, Schwedens Heldenkönige: Gustav II Adolph und Carl XIV Johann, geschildert in Zügen aus ihrem Leben, *Leipz.* 1839. 8. . . . . [8509

Kossarski *(Ludwig)*, Geschichte Gustav Adolphs, *Berl.* 1841. 8. . . . . [8510

Flathe *(Ludwig)*, Gustav Adolph und der dreissigjährige Krieg, *Dresd.* 1841. 16 parts. 16. *) . . . . [8511

*) avec plusieurs portraits.

Gustavi Adolphi Suecorum regis Memoria, ex Joan. Valent. Andreae elogiis, publ. par Georg Friedrich Heinrich Rheinwald, *Berol.* 1844. 8. . . . . . . [8512

Sparfeld *(Eduard)*, Gustav Adolph, König von Schweden, ein Volksbuch, *Leipz.* 1845. 8. . . . . [8513

Koenig *(Carl Bernhard)*, Gustav Adolph, König von Schweden, *Magdeb.* 1844. 8. . . . . [8513*

Eigentliche und wahrhafte Beschreibung der siegreichen Victori, welche Königliche Majestät zu Schweden zum andern Mal bei Lützen, zwei Meil Wegs von Leipzig, wider die Ligistische Armee, mit grosser Verwundrung und Darsetzung Ihrer K. Majestät Leibs und Lebens erhalten, geschehen den 6 Nov. im J. 1632, *Leipz.* 1633. 8. . . . . [8514

Histoire du progrès des armes du roi de Suède (Gustave-Adolphe) en Allemagne, avec la bataille de Leipzic (1632) par un Gentilhomme du camp de Gustave Adolphe, *Par.* 1632. 8. . . . . [8515

Jollivetus *(Evertus)*, Fulmen in aquilam, seu Gustavi Magni, serenissimi Suecorum, Gothorum, Vandalorum regis etc. bellum Sueco-Germanicum, heroicopoliticum poema, *Par.* 1636. *Lips.* 1832. 8. . . . [8516

Chemnitz *(Boguslaus Philipp v.)*, Königlich Schwedischer in Deutschland geführter Krieg, vol. I, *Stett.* 1648. fol. vol. II, *Stockh.* 1653. fol. . . . . [8517

Landsberg *(Pieter)*, Gustavi Magni bellum Germanicum, *Rotterd.* 1632. 12. . . . . [8518

Pufendorf *(Samuel)*, Commentariorum de rebus Suecicis libri XXVI ab expeditione Gustavi Adolphi in Germaniam ad abdicationem usque Christinae, *Ultraj.* 1686. fol. *Frf.* 1707. fol. [8519

Dufresne de Francheville *(N... N...)*, Histoire des dernières campagnes et négociations de Gustave-Adolphe en Allemagne, *Berl.* 1772. 4. . . . . [8520

trad. en allem.

Goetting. 1794. 2 vol. 8.

(**Buelow**, *Adam Heinrich Dietrich v.*) Gustav Adolph in Deutschland; kritische Geschichte seiner Feldzüge, *Berl.* 1808. 2 vol. 8. . . . . [8521

Moench *(Hans)*, Nachruf zur Jubelfeier der Augsburgischen Confession und der Landung Gustav Adolphs in Pommern; eine Rede, *Strals.* 1831. 8. . . . . [8522

Moser *(Friedrich Salomon)*, Gustav Adolph der Beschützer protestantischer Religion und deutscher Freiheit etc. *Leipz.* 1832. 8. *) . . . . [8523

*) avec son portrait.

Gustav Adolph, König von Schweden, der Retter Deutschlands, der Märtyrer protestantischer Glaubensfreiheit etc. *Meiss.* 1832. 8. *) . . . . [8524

*) avec son portrait.

(**Roessler**, *Carl Gottfried*,) Erinnerungen an Gustav Adolph, gefallen in der Schlacht bei Lützen etc., *Merseb.* 1832. 8. *) . . . . [8525

*) accomp. de son portrait.

Kreyssig *(Johann Gottlieb)*, Memoria Gustavi Adolphi, Sueciae regis, Germaniae liberatoris etc. in pugna ad Lucenam commissa occisi etc. *Misen.* 1832. 8. [8526

Philippi *(F... E... F...)*, Tod Gustav Adolphs von Schweden in der Schlacht bei Lützen etc. *Leipz.* 1832. 8. *) [8527

*) avec son portrait.

Blixen *(A...)*, Tal öfver Konung Gustaf II Adolph, *Stockh.* 1833. 8. . . . . [8528

Geijer *(Erik Gustaf)*, Tal wid Jubelfesten till den Store Gustafs Adolphs Minne, *Upsal.* 1833. 8. . . . . . [8529

Gustaf Adolfs Minnefest firad i Carlstad, *Carlst.* 1833. 8. . . . . [8530

Hungerkhausen *(Heinrich v.)*, Epaminondas und Gustav Adolph; eine Parallele, *Nurnb.* 1843. 8. . . . . . [8531

Grauert *(Wilhelm Heinrich)*, Gustavus Adolphus rex Suecorum comparatus cum Epaminonda Thebano, *Monast.* 1835. 4. . . . . [8532

Wallin *(Georg)*, Dissertationes III de gladio Gustavi Adolphi magico, *Upsal.* 1728—29. . . . . [8533

Glafey *(Adam Friedrich)*, Dissertatio de gladio quocum Gustavus Adolphus, rex Sueciae, in proelio Luzensi occubuit, *Lips.* 1749. 4. . . . . [8534

New star of the Nord shining upon Gustavus Adolphus, *Lond.* 1632. 4. *) . . . . [8535

*) avec 2 portraits.

Brahe *(Tyge)*, Propheticall conclusion of the new and much admired starre of the North, 1572, *Lond.* 1632. 4. *) . . . . [8536

*) Curieux traité concernant Gustave-Adolphe; on y trouve le portrait du roi et de l'auteur.

Dufresne de Francheville *(N... N...)*, La mort de Gustave-Adolphe, présentée sous un point de vue militaire, qui rend à cette mort tous les caractères d'héroisme que lui ôtent ceux, qui prétendent, que le monarque Suédois est mort de la main d'un traitre, *Bresl.* 1799. 4. . . . . [8537

Lettres et mémoires de Gustave-Adolphe, de ses ministres et de ses généraux, sur les guerres des Suédois en Pologne et en Allemagne, depuis 1625 jusqu'en 1632 etc. (publ. par Philippe Henri de Grimoard), *Par.* 1790. 8. . . . . [8538

Zober *(Ernst Heinrich)*, Ungedruckte Briefe Albrechts von Wallenstein und Gustav Adolphs des Grossen, Königs von Schweden, *Strals.* 1830. 8. . . . . . [8539

Gustave III

roi de Suède.

(24 janv. 1746 — 1771 — 29 mars 1792.)

(**Becattini**, *Francesco*,) Storia del regno e della vita di Gustavo III, *Venez*. 1792. 4 vol. 8. . . . . [8540

Posselt (*Ernst Ludwig*), Geschichte Gustavs III, *Carlsr*. 1792. 8. *Strasb*. 1793. 8. . . . . [8541

trad. en allem.

par J(acques) L(ouis) M(anget), *Par*. 1807. 8.

Geisler (*Adam Friedrich*), Leben des Königs von Schweden, Gustavs III, *Leipz*. 1793. 2 vol. 8. . . . . . . [8542

Gustav III, König von Schweden, *Chemnitz* 1793. 2 vol. 8.*) . . . . [8543

*) avec son portrait.

Oxenstierna (*J... G...*), Åminnelse-tal öfver Konung Gustaf . . . . [8544

trad. en allem.

par Caspar Gabriel Groening, *Leipz*. 1795. 8.

Geschichte Gustavs III, Königs von Schweden, von einem schwedischen Offizier, (contin. par Adam Heinrich Dietrich v. Buelow), *Frf. et Leipz*. 1806—10. 3 vol. 8. . . . . [8545

Aguila (*C... J... E... d'*), Histoire des événements mémorables du règne de Gustave III, *Par*. 1807. 2 vol. 8. reimp. s. c. t. Histoire du règne de Gustave III, *Par*. 1815. 2 vol. 8. . . . . [8546

Michelessi (*Domenico*), Lettera a Monsignore Visconti, arcivescovo d'Efeso, sopra la rivoluzione di Suezia, succeduta il di 19 Agosto 1772, *Stockh*. 1773. 8. *Greifsw*. 1773. 8. . . . . [8547

trad. en allem.

par Johann Georg Peter Moeller, *Greifsw*. 1773. 8.

Sheridan (*Charles Francis*), History of the late revolution in Sweden, *Lond*. 1778. 8. . . . . [8548

trad. en allem.

(par Carl Christian Balthasar Koch,) *Berl*. 1781. 8.

trad. en franç.

(par Jean Marie Bruyset,) *Lond*. (*Lyon*) 1783. 8.

Lescène Desmaisons (*Jacques*), Histoire de la dernière révolution de Suède, *Par*. 1781. 12. *Amst*. 1782. 12. *Lond*. 1784. 8. *Par*. 1791. 12. . . . . [8549

(**Fischer**, *Johann Heinrich*,) Nachricht von der Ermordung des Königs von Schweden (Gustavs III), *s. l.* (*Braunschw.*) 1792. 8.*) . . . . [8550

*) avec une silhouette de son assassin Anckarstroem.

(**Lehndorf-Bandels**, *August Adolph Leopold v.*,) Gustavs III Tod, *Hamb*. 1793. 8. . . . . [8551

Personalien bei dem Begräbnisse des Königs von Schweden, *Greifsw*. 1792. 4.*) . . . . [8552

*) trad. du suéd.

Gustave IV Adolphe

roi de Suède.

(1 nov. 1778 — 29 mars 1792 — détrôné le 13 mars 1809 — 7 févr. 1837.)

Hoest (*Jens Kragh*), Kort Udsigt over Gustav den IV des Levnet og Regjering, *Kjoebenh*. 1808. 8. . . . . . [8553

——— Kort Udsigt over Gustav IV des sidste Regjeringstid, *Kjoebenh*. 1809. 8. . . . . [8554

Rahbek (*Knud Lyne*), Historisk Skildring of Sverrigs Konge Gustav IV Adolphs seneste Regjeringsaar, *Kjoebenh*. 1810—11. 2 vol. 8. . . . . [8555

trad. en allem.

Hamb. 1810—11. 2 vol. 8.

abrég. et trad. en angl.

Lond. 1812. 8.

Arndt (*Ernst Moritz*), Schwedische Geschichten unter Gustav III, vorzüglich aber unter Gustav IV Adolph, *Leipz*. 1839. 8. . . . . [8556

Mémorial du Colonel Gustafsson, *Leipz*. 1829. 8.*) [8557

*) écrit par l'ex-roi lui-même.

trad. en allem.

par Friedrich Gleich, *Leipz*. 1829. 8.

La journée du 13 mars 1809 ou les faits essentiels de la revolution de 1809, *St. Gall*. 1835. 8.*) . . . . . [8558

*) Morceau d'autobiographie.

trad. en allem.

St. Gall. 1835. 8.

trad. en dan.

par Erich Christian Monrath, *Kjoebenh*. 1835. 16.

Guthry (Henry)

évêque de Dunkeld.

Memoirs of Henry Guthry, bishop of Dunkeld, *Lond*. 1702. 8. *Glasg*. 1747. 12. . . . . [8559

Gutschmidt (Christian Gotthelf Freiherr v.)

homme d'état allemand.

(12 déc. 1721 — 30 déc. 1798.)

(**Hohenthal**, *Peter Carl Wilhelm v.*,) Lebensbeschreibung des kursächsischen geheimen Cabinetsministers Freiherrn (Christ. Gotth.) v. Gutschmidt, *Goth*. 1803. 8. . . . . [8560

Guttadauro (Emilio)

naturaliste italien.

Tornabene (*Francesco*), Biografia del P. Emil. Guttadauro, *Catan*. 1839. 8. . . . . [8561

Guttenberg (Johann Gensfleisch)

inventeur de l'imprimerie.

(1400 — 24 févr. 1468.)

Koeler (*Johann David*), Ehrenrettung Joh. Guttenberg's, *Leipz*. 1740. 4. . . . . [8562

Oberlin (*Jérémias Jacob*), Essai d'annales sur la vie de Jean Gutenberg, *Strasb*. an IX (1801.) 8. *ibid*. 1840. 8. [8563

Fischer (*Gotthelf*), Essai sur les monuments typographiques de Jean Guttemberg, Mayençais, *Mayençe* 1802. 4. . . . . [8564

Née de la Rochelle (*Jean François*), Éloge historique de Jean Gensfleisch, dit Gutenberg, *Par*. 1811. 8.*) [8565

*) avec son portrait.

Dahl (*Johanna Conrad*), Die Buchdruckerkunst, erfunden von Joh. Gutenberg, verbessert und zur Vervollkommnung gebracht durch Peter Schoeffer von Gernsheim, *Mainz* 1832. 8. . . . . [8566

Kreyssig (*Johann Gottlieb*) et *Eduard August* Diller, Memoria Joan. Guttenbergii, artis typographicae inventoris etc. *Misen*. 1840. 4. . . . . [8567

Schulz (*Otto August*), Gutenberg oder Geschichte der Buchdruckerkunst, vor ihrem Ursprung bis zur Gegenwart etc. *Leipz*. 1840. 8. . . . . [8568

Schmidt (*Charles*), Nouveaux détails sur la vie de (Jean) Gutenberg, *Strasb*. 1841. 8. . . . . [8569

Faccio (*Domenico*), Notizie storico-critico-tipografico-bibliografiche di Gutenberg, Fust et Schoeffer, primi inventori della stampa, *Padov*. 1844. 8. . . . . . [8570

Winaricky (*Carol*), Jean de Gutenberg, né en 1412 à Kuttenberg en Bohème, bachelier-ès-arts à l'université de Prague, promu le 18 novembre 1445, inventeur de l'imprimerie à Mayence en 1450, traduit de l'allemand*) par Jean de Carro, *Brux*. 1847. 12. . [8571

*) L'original allemand est resté manuscrit.

Guyard (Laurent)

statuaire français.

(1723—1788.)

Varney (*Jean Baptiste*), Notice historique sur Laur. Guyard, *Chaum*. 1806. 8.*) . . . . [8572

*) non mentionnée de Quérard.

Guyard (Marie)
plus connue sous le nom de Marie de l'Incarnation, institutrice et première supérieure des Ursulines.
(18 oct. 1599 — 30 avr. 1672.)

Martin *(Claude)*, Vie de la mère Marie de l'Incarnation, *Par.* 1677. 4. . . . . [8573

Charlevoix *(François Xavier de)*, Vie de la mère Marie de l'Incarnation, *Par.* 1724. 8. *ibid.* 1725. 4. . . [8574

Guyon (Jeanne Bouvier de la Motte)
dame française.
(1648 — 9 juin 1717.)

Vie de Madame (Jeanne Bouvier de la Motte) Guyon, écrite par elle-même, *Cologn.* 1720. 3 vol. 12. [8575
trad. en allem.
par Henriette v. Montenglaut, *Berl.* 1826. 2 vol. 8.

Hermes *(Carl)*, Züge aus dem Leben der Frau (Jeanne Bouvier de la Motte) Guyon, Zeitgenossinn und Freundin Fénélon's, *Magdeb.* 1843. 8. . . . . [8576

Guyot (H... D...)
littérateur hollandais.

Lulofs *(B... H...)*, Gedenkrede op H... D... Guyot, *Groning.* 1828. 8. *) . . . . [8577
*) avec son portrait.

Gwynn (Eleanor)
l'une des maîtresses de Charles II.
(† 1687.)

Memoirs of the life of Nell Gwinn, mistress to King Charles II, *Lond.* 1752. 8. . . . . [8578

Gyldenloeve (Christian Greve)
homme d'état danois.

Trellund *(Hans)*, Laudatio funebris comitis Christ. Gyldenloeve, *Hafn.* 1707. fol. . . . . [8579

Gyldenstjerne (Erik Hardenberg).
homme d'état danois.

Resen *(Hans)*, Ligpraediken over Er. Hardenberg Gyldenstjerne, *Malmoe* 1667. 4. . . . . [8580

Gyrowetz (Adalbert)
musicien allemand.
(19 févr. 1763 — ...)

Biographie, von ihm selbst geschrieben, *Wien* 1848. 8. . . . . [8581

H.

Haartmann (Johan)
médecin suédois.
(† 1787.)

Hagstroem *(A... F...)*, Åminnelse-tal öfver Professor och Ridder af K. Wasa-Orden, Herr D. Joh. Haartmann, *Abo* 1790. 8. . . . . [8582

Habakuk
prophète juif.
(vers 2300.)

Baeumlein *(Wilhelm)*, Commentatio de Habacuci vaticiniis, *Heilbr.* 1840. 4. . . . . [8583

Delitzsch *(Franz)*, Commentarius de Habacuci prophetae vita atque aetate, cum diatriba de Pseudo-Dorothei et Pseudo-Epiphanii vitis Prophetarum, *Lips.* 1842. 8. [8584

Haberkorn (Peter)
théologien allemand.
(9 mai 1604 — avril 1676.)

(**Schertzer**, *Johann Adam*,) Programma continens orationem funebrem in Pet. Haberkorni obitum et memoriam, *Lips.* 1677. fol. . . . . [8585

Haberland (Johann August Friedrich)
théologien allemand.

(**Haberland**, *Friedrich Ernst*,) Joh. Aug. Friedr. Haberland's kurze Lebensgeschichte und Characterschilderung, *Jen.* 1797. 8. [8586

Habermann (Johann Friedrich)
théologien allemand.

Eyring *(Elias Martin)*, Denkschrift auf Joh. Friedr. Habermann, *Dresd.* 1735. 4. *(D.)* . . . . [8587

Habermann (Wilhelm David)
médecin allemand.

Burgmann *(Jacob)*, Programma in funere Guil. Dav. Habermanni, *Rostoch.* 1745. 4. . . . . [8588

Habichhorst (Andreas Daniel)
théologien allemand.
(vers 1634 — 30 août 1704.)

Klein *(Johann)*, Funus Andr. Dan. Habichhorsti, *Rostoch.* 1704. 4. *(D.)* . . . . [8589

Quisterp *(Johann Nicolaus)*, Programma academicum in obitum Andr. Dan. Habichhorsti, *Rostoch.* 1704. 4. [8590

Hackel (Anton)
musicien allemand.
(... — nov. 1846.)

Weigl *(Franz Xaver)*, Erinnerung an Ant. Hackel, *Wien* 1847. 8. . . . . [8591

Hacker (Johann Georg August)
théologien allemand du XIX siècle.
(24 janv. 1762 — 21 févr. 1823.)

Frisch *(Samuel Gottlob)*, Zum Andenken Dr. Joh. Geo. Aug. Hacker's, *Dresd.* 1823. 8. *(D.)* *) . . . . [8592
*) avec son portrait.

Hackert (Philipp)
peintre allemand.
(15 sept. 1737 — 28 avr. 1807.)

Goethe *(Johann Wolfgang v.)*, Biographie Phil. Hackert's, *Stuttg.* 1811. 8. [8593

Hacklinger (Augustin)
théologien allemand du XIX siècle.

Erinnerungen an den Domcapitular Aug. Hacklinger, Dr. der Philosophie, *Munch.* 1831. 8. . . . [8594

Hadorphius (Johann)
archéologue suédois.
(6 mai 1630 — 12 juill. 1693.)

Dal *(Nicolaus)*, Specimen biographicum de antiquariis Sueciae, in quo Joan. Hadorphii, Eliae Brenneri et Islandorum curae enarrantur, *Holm.* 1724. 4. . [8595

Hadrianus voy. **Adrien.**

Hadvig (?)
duc des Suabes.

Boehme *(Johann Gottlob)*, Dissertatio de Hadvige, Suevorum duce, vicario imperii, *Lips.* 1754. 4. . . . . [8596

Haeberl (Simon v.)
médecin allemand.

Wenzl *(Johann Baptist v.)*, Umriss der Lebens- und fetsten Krankheits-Geschichte Sim. v. Haeberl's, k. bayerschen Ober-Medicinalrathes etc. *Münch.* 1838. 8.*) [8597

*) avec son portrait.

Haemmerlin se disant **Malleolus** (Felix)
jurisconsulte suisse.
(1389—1457.)

Reber *(Balthasar)*, Fel. Haemmerlin von Zürich etc. *Zürch* 1846. 8.*) . . . . [8598

*) accomp. de son portrait.

Haendel (Georg Friedrich)
compositeur allemand du premier ordre.
(24 févr. 1684 — 17 avr. 1759.)

(**Mainwaring**, *John*,) Memoirs of the life of the late Geo. Fred. Handel, to which is added a catalogue of his works and observations upon them, *Lond.* 1760. 8.*) [8599

*) avec son portrait.

Mattheson *(Johann)*, Geo. Friedr. Haendel's Lebensbeschreibung, nebst einem Verzeichnisse seiner Ausubungswerke und deren Beurtheilung, *Hamb.* 1761. 8.*) . . . . [8600

*) accomp. de son portrait.

(**Burney**, *Charles*,) Life of Geo. Fred. Haendel, *Lond.* 1784. 8. . . . . [8601

trad. en allem.

(par Johann Jacob Eschenburg,) *Berl.* 1785. 4.

Reichardt *(Johann Friedrich)*, Geo. Fried. Haendel's Jugend, *Berl.* 1785. 8. . . . . [8602

Coxe *(William)*, Anecdotes of Geo. Fred. Haendel and John Christopher Smith, *Lond.* 1799. 4. . . . . . [8603

Weissbeck *(Johann Michael)*, Der grosse Musikus Geo. Friedr. Haendel im Universalruhme etc. *Nurnb.* 1805. 4. . . . . [8604

Foerstemann *(Carl Eduard)*, Geo. Friedr. Haendel's Stammbaum etc. *Leipz.* 1844. fol. . . . . [8605

Haendel (Gottfried)
prêtre allemand.

Quenstedt *(Johann Andreas)*, Programma in funere Godofr. Haendelii, concionatoris aulici March. Brand. Onoldb., *Witteb.* 1677. 4. . . . . [8606

Haerlemann (Carl v.)
architecte suédois.
(27 août 1700 — 9 févr. 1753.)

Tessin *(Carl Gustav)*, Gedächtnissrede auf Carl Haerlemann, aus dem Schwedischen übersetzt von Johann Carl Daehnert, *Greifsw.* 1753. 4. *(D.)* . . . . [8607

Haeslein (Johann Heinrich)
linguiste allemand.
(1 févr. 1737 — 24 oct. 1796.)

Mueller *(Christian Gottlieb)*, Denkmal der Freundschaft dem verewigten Joh. Heinr. Haeslein, *Nurnb.* 1796. 4. [8608

Hafenreffer (Matthias)
théologien allemand.
(24 juin 1561 — 22 oct. 1619.)

Lansius *(Thomas)*, Monumentum amicitiae Matth. Hafenreffero consecratum, *Tubing.* 1620. 4. . . . . [8609

Haferung (Johann Caspar)
théologien allemand.
(14 févr. 1669 — 17 mai 1744.)

Weidler *(Johann Friedrich)*, Programma (ad exequias Joan. Casp. Haferungii), *Witteb.* 1744. fol. . . . [8610

Hâfiz (Mohammed-Chems-Eddin)
poète persan.
(vers 1300.)

Herbin *(Augustin François Julien)*, Notice sur Hâfiz, *Par.* 1806. 12. . . . . [8611

Vullers *(Johann August)*, Vitae poetarum Persicorum, ex Dowlet-Schahi historia poetarum excerptae; fasciculus I: Hâfizi Schirazensis vitam tenens, *Giess.* 1839. 8. [8612

Hafner (Siegmund)
philanthrope allemand.

Huber *(Franz Xaver)*, Zum Andenken des seligen Menschenfreundes Sieg. Hafner von Imbachhausen, *Salzb.* 1787. 8. . . . . [8613

Hagedorn (Friedrich v.)
poète allemand.
(23 avr. 1708 — 28 oct. 1754.)

Eschenburg *(Johann Joachim)*, Friedr. v. Hagedorn's Werke, *Hamb.* 1800. 5 vol. 8.*) . . . . [8614

*) Le quatrième volume contient une notice sur la vie et la mort, sur les monuments et les portraits de Hagedorn.

Hagemann (Theodor)
jurisconsulte allemand.
(14 mars 1761 — 14 mai 1827.)

Boedeker *(E... F... W...)*, (Theod.) Hagemann's Andenken, enthaltend biographische Nachrichten, Beschreibung der Jubelfeier etc. *Hannov. s. d.* 8. . [8615

Hagen Adelstan
roi de Norvège.

Hagerup *(Ejler)*, Om Hagen Adelstens Fostre, *Kjoebenh.* 1811. 8. . . . . [8616

Hagen.

Beweis, dass die Geschlechter derer von Hagen ursprünglich von Einem Urahnherrn und Stammvater herkommen, *Berl.* 1758. 4. . . . . [8617

Hagen (Christoph v.)
jurisconsulte allemand.
(1566 — vers 1635.)

Schuetze *(Nicolaus)*, Programma in obitum Cph. v. Hagen, *Rostoch.* 1635. 4. . . . . [8618

Hagen (Joachim Heinrich)
savant allemand.
(10 nov. 1648 — 10 mai 1693.)

Raethel *(Wolfgang Christoph)*, Memoria M. Joach. Henr. Hagen, professoris, *Baruth.* 1693. fol. . . . . . . [8619

Hagen (Johann Philipp)
médecin allemand.
(27 janv. 1734 — 12 déc. 1792.)

Hagen *(Johann Philipp)*, Biographie, von ihm selbst aufgesetzt und herausgegeben von Johann Christian Stark, *Jen.* 1794. 8. *(D.)* *) . . . . [8620

*) avec son portrait.

Hager (Johann Georg)
pédagogue allemand.
(24 mars 1709 — 17 août 1777.)

Rothe *(Johann Gottfried)*, Memoria Joan. Geo. Hageri, *Chemnic.* 1777. 4. *(D.)* . . . . [8621

Hager (Joseph)
orientaliste allemand.
(30 avr. 1757 — 1819.)

(**Klaproth**, *Julius*,) Leichenstein auf dem Grabe der chinesischen Gelehrsamkeit des Jos. Hager, *s. l. et s. d.* 8. *(D.)* . . . . [8622

Hahn (Grafen v.)
famille allemand.

Lisch *(G... C... F...)*, Geschichte und Urkunden des (gräflichen) Geschlechts Hahn, 1. vol. (jusqu'en 1299), *Schwer. et Rost.* 1844. 8. . . . . [8623

Hahn (Christian Gottfried)

(**Kapp**, *Johann Erhard*,) Memoria Christ. Hahn, *Lips.* 1747. fol. . . . . [8624

Hahn (Gottlieb Hermann)
théologien allemand.

Hockwitz *(Johann Christian)*, Denkschrift auf Gottl. Herm. Hahn, *Friedrichst.* 1780. 4. *(D.)* . . . . [8625

Hahn (Heinrich)
jurisconsulte allemand.
(26 août 1605 — 5 ou 26 avril 1668.)

Programma academicum in Henr. Hahnii funere, *Helmst.* 1668. 4. . . . . [8626

Hahn (Hermann Joachim)
théologien allemand.
(1678 — 1726.)

Loescher *(Valentin Ernst)*, Leichenpredigt auf Herm. Joach. Hahn, *Dresd.* 1726. 4. *(D.)* *) . . . . [8627

*) avec son portrait.

Picoander *((N... N...)*, Der Meuchelmord des M. Herm. Joach. Hahn, *Leipz.* 1726. 4. . . . . [8628

Hanzel *(Johann Christoph)*, Ausführliche Nachricht von dem Leben und Tode Herm. Joach. Hahn's, *Dresd.* 1727. 4. *(D.)* . . . . [8629

Hahn (Johann Christoph)
théologien allemand.
(7 nov. 1627 — 11 janv. 1687.)

(**Feller**, *Joachim*,) Programma academicum in Joan. Cph. Hahnii funere, *Lips.* 1687. fol. . . . . [8630

Hahn (Johann Gottfried v.)
médecin allemand.
(15 janv. 1694 — 30 avr. 1753.)

Burg *(Johann Friedrich)*, Joh. Gottfr. v. Hahn's Lebensbeschreibung, *Bresl.* 1755. fol. . . . . [8631

Hahn (Simon Friedrich)
historiographe allemand.
(28 juill. 1692 — 18 févr. 1729.)

Hahn *(Johann Friedrich Christoph)*, Schediasma de vita, moribus, libris et institutis D. Sim. Frid. Hahnii, *Magd.* 1729. 4. *(D.)* . . . . [8632

Hahnemann (Samuel)
médecin allemand, créateur de l'école
homoeopathique.
(10 avr. 1755 — 4 juill. 1843.)

(**Kahleis**, *Jacob Gottfried Benjamin*,) Homöopathische Gurkenmonate oder (Sam.) Hahnemann's, des Homöopathen, Leben und letzte Thaten, *Hall.* 1826. 8. *) [8633

*) publ. s. l. pseudonyme de K. H. Elias.

Muehlenthor *(Johann)*, Leben und Streben Sam. Hahnemann's, des Erfinders und Begründers der homöopathischen Irrlehre, *Potsd.* 1834. 8. *) . . . . [8634

*) avec son portrait.

Notice sur (Sam.) Hahnemann, fondateur de la médecine homoeopathique, *Nant.* 1843. 8. . . . . . [8635

Brunnow *(Ernst v.)*, Ein Blick auf Hahnemann und die Homöopathie, *Leipz.* 1844. 8. *(D.)* . . . . [8636

Hahnemanniana, *Berl.* 1830. 8. . . . . [8637

Hailbronner ou **Heilbrunner** (Jacob)
théologien allemand.
(15 août 1548 — 6 nov. 1619.)

Thummius *(Theodor)*, Peregrinatio et vitae cursus Jac. Hailbronneri, succincta oratione enarratus, *Tubing.* 1619. 4. . . . . [8638

Hailbronner ou **Heilbrunner** (Philipp)
théologien allemand; frère du précédent.
(30 juin 1546 — 17 avr. 1616.)

Cleminius *(Georg)*, Parentalia Phil. Heilbrunnero facta, *Ulm.* 1616. 4. . . . . [8639

Hain (Johann Gottfried)
jurisconsulte allemand.
(19 nov. 1718 — 7 mai 1800.)

Hecht *(Friedrich August)*, Nachricht von den Lebensumständen Joh. Gottfr. Hain's, *Freyb.* 1809. 4. *(D.)* [8640

Hainam (Richard).
brigand anglais.

Life of Rich. Hainam, *Lond.* 1656. 4. . . . . [8641

Hakius (Johann Conrad)
pédagogue allemand.

Volberth *(Johann Carl)*, Elogium Joan. Conr. Hakii, rectoris nuper Nordhusani, *Francohus.* 1772. 4. [8642

Haldorsen (Bjarne)
pédagogue islandais.
(† 1772.)

Jacobsen *(Haldor)*, Bjarne Haldorsens Levnet, *Kjoebenh.* 1777. 8. . . . . [8643

Hale (Matthew)
jurisconsulte anglais.
(1 nov. 1609 — 25 déc. 1676.)

Burnet *(Gilbert)*, Life and death of Matth. Hale, *Lond.* 1682. 12. *(D.)* *) augment. s. c. t. Lives of Matth. Hale and the Earl of Rochester, with characters of archbishop (Rob.) Leighton, the Hon. Rob. Boyle, Queen Mary and other eminent persons etc. avec des notes par John Jebb, *Lond.* 1833. 8. . . . . [8644

*) ornée de son portrait.

trad. en franç.
(par N... N... Dumesnil,) *Amst.* 1688. 12. *(D.)*

Baxter *(Richard)*, Additional notes on the life and death of Sir Matth. Hale, *Lond.* 1682. 12. . . . . [8645

Halen (Herman van)
théologien hollandais.
(† 1701.)

Burmann *(Peter)*, Oratio funebris in obitum Herm. van Halen, *Ultraj.* 1701. 4. *(D.)* . . . . [8646

Halen (Juan van)
général espagnol.
(16 févr. 1790 — ...)

Halen *(Juan van)*, Relacion de su cautividad en los calabozos de la Inquisicion, su evasion y emigracion, *Par.* 1827. 2 vol. 8. [8647

trad. en allem. s. c. t.
Denkwürdigkeiten etc. *Stuttg.* 1828. 2 vol. 8.
trad. en angl. s. c. t.
Narrative etc. *Lond.* 1827. 2 vol. 8.
trad. en franç. s. l. t. des
Mémoires etc. *Par.* 1827. 2 vol. 8.

Hales (Alexander)
surnommé le docteur infaillible,
théologien anglais.
(† 1 sept. 1245.)

Hager *(Johann Georg)*, Dissertatio de doctore irrefragibili, Alex. Alesio s. de Hales, *Chemnic.* 1751. 4. [8648

Hales (John)
théologien anglais.
(1584 — 19 mai 1656.)

(**Desmaizeaux**, *Pierre*,) Historical and critical account of the life and writings of the ever-memorable John Hales, fellow of Eton-College and Canon of Windsor, *Lond.* 1719. 8. . . . . [8649

Halifax (Charles Montague Earl of)
poète anglais.
(16 avr. 1661 — 19 mai 1715.)

Life and miscellaneous works of Charles (Montague) Marquis of Halifax, *Lond.* 1715. *). . . . . [8650

*) avec son portrait.

Halket (Lady).

Life of Lady Halket, *Edinb.* 1701. 4. *) . . . . [8651

*) ornée de son portrait.

Hall (John)
brigand anglais.

Memoirs of the right villanous John Hall, the late famous and notorious robber, penned from his mouth some time before his death, *Lond.* 1708. 8. *ibid.* 1714. 8. . . . . [8652

Hall (Joseph)
évêque d'Exeter et de Norwich.
(1 juill. 1574 — 8 sept. 1656.)

Pratt *(Josiah)*, Account of the life and sufferings of Jos. Hall, *Lond.* 1808. 8. [8653

Hall (Robert)
théologien anglais.

Morris *(John William)*, Biographical recollections of the Rev. Rob. Hall etc. *Lond.* 1846. 12. *) . . . . [8654

*) avec son portrait.

Hallbauer (Friedrich Andreas)
théologien allemand.
(13 sept. 1692 — 1 mars 1750.)

Wideburg *(Johann Bernhard)*, Programma ad justa Frid. Andr. Hallbauero solvenda, *Jen.* 1750. fol. *(D.)* [8655

Hallé (Jean Noël)
médecin français.
(6 janv. 1754 — 11 févr. 1822.)

Desgenettes *(René Nicolas Dufriche)*, Éloge de M. (Jean Noël) Hallé, *Par.* 1823. 8. . . . . [8656

Hallé (Pierre)
poète français.
(8 sept. 1611 — 27 déc. 1689.)

Loy *(Michel de)*, Elogium Petri Hallé, regii sacrorum canonum professoris, *s. l. et s. d. (Par.)* 8. . . . . [8657

Haller (Albrecht v.)
médecin suisse.
(16 oct. 1708 — 12 déc. 1777.)

Breitinger *(Johann Jacob)*, Vertheidigung der Schweitzerischen Muse Dr. Albr. Haller's, *Zürch* 1744. 8. [8658

Zimmermann *(Johann Georg)*, Leben des Herrn (Albr.) v. Haller, *Zürch* 1755. 8. *(D.)* . . . . [8659

Baldinger *(Ernst Gottfried)*, Oratio in laudes meritorum Albr. de Haller, nuper pie defuncti etc. *Goetting.* 1778. 4. . . . . [8660

Heyne *(Christian Gottlob)*, Elogium in consessu solenni a. d. XIV febr. 1778 Albr. de Haller, regiae scientiarum societatis Goettingensis praesidis, *Goetting.* 1778. 4. . . . . [8661

Tscharner *(Vincenz Bernhard v.)*, Lobrede auf Herrn Albr. Haller, *Bern* 1778. 8. *(D.)* *) . . . . [8662

*) accomp. de son portrait.

trad. en franç.
Bern. 1778. 8.

Balthazar *(Joseph Anton Felix v.)*, Lobrede auf Herrn Albr. v. Haller, Herrn v. Goumoens, le Jux und Eclagnens, Ritter des k. schwedischen Nordsternordens etc. *Basel* 1778. 8. . . . . [8663

(**Senebier**, *Jean,*) Éloge historique de M. Albr. de Haller, avec un catalogue complet de ses oeuvres, *Genèv.* 1778. 8. *(D.)* . . . . [8664

Luchet *(Jean Pierre Louis de Laroche de)*, Éloge de M. Alb. de Haller, *Cassel* 1778. 8. . . . . [8665

(**Lamberg**, *Maximilien de,*) Époques raisonnées sur la vie d'Alb. de Haller, *Leips.* 1778. 8. *(D.)* . . . . [8666

Senfft *(Andreas Adolph)*, Annua magni (Albr.) Halleri memoria, *Ulm* 1779. 4. . . . . [8667

In Morte del grande Alb. di Haller, *Padov.* 1780. 8. [8668

Henry *(Thomas)*, Memoirs of Dr. Alb. Haller, *Warringt.* 1783. 12. . . . . [8669

Biographie de Albr. Haller, *Par.* 1845. 8. . . . [8670

Haller (Berthold)
réformateur suisse.
(1492 — 26 févr. 1536.)

Kirchhofer *(Melchior)*, Berth. Haller, oder die Reformation in Bern, *Zürch* 1828. 8. . . . . [8671

Hallermund (Grafen v.)
famille allemande.

Wolf *(Johann)*, Versuch, die Geschichte der Grafen v. Hallermund und der Stadt Eldagsen zu erläutern, *Hannov.* 1815. 4. . . . . [8672

Hallervord (Johann)
bibliographe allemand.
(1645 — 20 août 1676.)

Pisanski *(Georg Christoph)*, Des Joh. Hallervord's Verdienste um die Gelehrten-Historie, *Königsb.* 1779. 4. [8673

Haloander (Gregor)
jurisconsulte allemand.
(† vers 1531.)

Hausfritz *(Georg Lorenz)*, Commentatio sistens memoriam Greg. Haloandri, ICti et instauratoris jurisprudentiae, commentatione historica renovata, *Norimb.* 1736. 8. *(D.)* . . . . [8674

Hamaker (Henrick Arent)
orientaliste hollandais.
(25 févr. 1789 — 7 oct. 1835.)

Juynboll *(Theodor Willem Jan)*, Oratio de Henr. Ar. Hamaker, studii litterarum in patria nostra vindice praeclaro, *Groning.* 1837. 4. . . . . [8675

Hamann (Johann Georg)
littérateur allemand.
(27 août 1730 — 21 juin 1788.)

Herbst *(Ferdinand)*, Joh. Geo. Hamann; Friedr. Heinr. Jacobi, *Leips.* 1830. 8. *) . . . . [8676

*) formant le premier volume de son ouvrage „Bibliothek christlicher Denker."

Hamberger (Adolph Friedrich)
médecin allemand; fils du suivant.
(1727 — 3 févr. 1750.)

Blasch *(Johann Christian)*, Rühmlicher Lebenswandel Ad. Friedr. Hamberger's, *Jen.* 1750. fol. . . . . [8677

Hamberger (Georg Eberhard)
médecin et physicien allemand.
(21 déc. 1697 — 22 juill. 1755.)

Blasch *(Johann Christian)*, Leben des Herrn Hofraths und Professors Geo. Eberh. Hamberger etc. *Jen.* 1758. 8. *(D.)* . . . . [8678

Hamberger (Lorenz Andreas)
jurisconsulte allemand.
(22 janv. 1660 — 19 mai 1716.)

Strobel *(Johann Sigismund)*, Narratio de vita Laur. Andr. Hambergeri, *Ansp.* 1738. 8. . . . . [8679

Hamelmann (Hermann)
théologien allemand.
(1525 — 27 juin 1595.)

Leuckfeld *(Johann Georg)*, Historia Hamelmanni, oder historische Nachricht von dem Leben, Bedienungen und Schriften Herm. Hamelmanni, *Quedlinb.* 1720. 4. *(D.) ibid.* 1727. 4. . . . . [8680

Hamilton (Elizabeth)
auteur anglaise.
(† 23 juill. 1816.)

Benger *(Miss Ann)*, Memoirs etc. of the late Mrs. Elizabeth Hamilton, *Lond.* 1818. 2 vol. 8. . . . . [8681

Hamilton (Emma Lyon)
amie de Lord Nelson.
(1760 — 16 janv. 1815.)

Memoirs of Lady Emma Hamilton, *Lond.* 1815. 8. [8682

trad. en franç.
Par. 1816. 8. *)

*) avec son portrait.

Geschichte der Lady Hamilton, mit Bezug auf mehrere merkwürdige Zeitgenossen derselben, *Jen.* 1816. 8. *) . . . . [8683

*) Traduction libre de l'ouvrage précédent.

[8684—8711]

Hamilton (James Duke of)
homme d'état anglais.
(1606 — exécuté en 1649.)

(**Fedham**, *Merchant,*) Digitus Dei, or God's justice upon treachery and treason, exemplified in the life and death of the late Jam. Duke of Hamilton, *Lond.* 1649. 4. [8684

Hamilton and Brandon (James duke of)
homme d'état anglais.
(† 1712.)

Memoirs of the life and family of Jam. Duke of Hamilton, *Lond.* 1717. 8. . . . . [8685

Memoirs of Jam. late Duke of Hamilton, *Lond.* 1742. 8. *) . . . . [8686

*) avec son portrait.

Hammond (Henry)
évêque de Worcester.
(26 août 1605 — 25 avr. 1660.)

Fell *(John)*, Life of Dr. Henry Hammond, *Lond.* 1661. 8. *(D.) ibid.* 1662. 8. . . . . [8687

Hampden (John)
homme d'état anglais.
(1594 — 24 juin 1643.)

Paquis *(N... N...)*, Vie de (Jean) Hampden etc. *Par.* 1830. 8. . . . . [8688

Venedey *(Jacob)*, John Hampden etc. *Belle-Vue bei Const.* 1843. 8. . . . . [8689

Hanger (George)
colonel anglais.

Life, adventures and opinions of Colonel George Hanger (afterwards Lord Coleraine) written by himself, *Lond.* 1801. 2 vol. 8. . . . . [8690

trad. en allem.
Leipz. 1802. 8. avec des notes, *Berl.* 1802. 2 vol. 8.

Hanke (Martin)
philologue allemand.
(15 févr. 1633 — 24 avr. 1709.)

Naumann *(Caspar)*, Martinalia Christiana, s. concio funebris in obitum Mart. Hanckii, cum curriculo vitae ejusdem, germanice, *Vratisl.* 1710. fol. . . . . . . [8691

Kranz *(Gottlieb)*, Monumentum Mart. Hanckii, stilo lapidari scriptum, *Vratisl.* 1718. 4. . . . . [8692

Hannecken (Meno)
théologien allemand.
(1 mars 1595 — 17 févr. 1671.)

Nottelmann *(Hermann)*, Oratio funebris in memoriam Menonis Hanneckenii, *Lubec. s. d.* (1673.) 4. *(D.)* [8693

Tribbechovius *(Adam)*, Memoria Men. Hanneckenii, *Lubec.* 1673. 4. . . . . [8694

Hannibal voy. **Annibal.**

Hanov (Michael Christoph)
philosophe allemand.
(18 déc. 1695 — 21 sept. 1773.)

Titius *(Johann Daniel)*, Laudatio Mich. Cph. Hanovii cum vita illius Gottliebo Wernsdorfio auctore, *Witteb.* 1776. 4. *(D.)* . . . . [8695

Hanselmann (Christian Ernst)
historien allemand.
(1699 — 26 août 1775.)

Zapf *(Georg Wilhelm)*, Leben, Character und Schriften Christ. Ernst Hanselmanns, *Augsb.* 1776. 8. *) *(D.)* [8696

*) avec son portrait.

Hansen (Albert)
évêque d'Aarhus.
(† 1583.)

Ahrends *(Friderik)*, Mindetal over Biskop (Alb.) Hansen, *Kjoebenh.* 1811. 8. [8697

Hansen (Christian)
colonel danois.
(7 févr. 1737 — ... 1808.)

Christ. Hansens Liv og Levnet etc. *Kjoebenh.* 1791. 8. [8698

Hanstein (Freiherren v.)
famille allemande.

Nachricht von dem hochfreiherrlichen Geschlecht von Hanstein, *Hamb.* 1775. fol. . . . . [8699

Hanstein (Gottfried August Ludwig)
théologien allemand.
(7 sept. 1761 — 25 févr. 1821.)

(**Wilmsen**, *Friedrich Philipp,*) Denkmal der Liebe, geweiht dem ehemaligen Probst Gottfr. Aug. Ludw. Hanstein, *Berl.* 1821. 8. . . . . [8700

Hantschmann (Urban)
jurisconsulte allemand.

Anesorg *(Christian)*, Laurea, nobilitas et comitiva Urb. Hantschmanni, *Lips.* 1611. 4. *(D.)* . . . . [8701

Hanway (James)
touriste anglais.
(12 août 1712 — 5 sept. 1786.)

Pugh *(John)*, Remarkable occurences in the life of Jam. Hanway, Esq. *Lond.* 1787. 8. *ibid.* 1788. 8.*) . [8702

*) non mentionné de Lowndes.

Happach (Johann Casimir)
théologien allemand.
(1736 — 11 août 1783.)

Briegleb *(Johann Christian)*, Vitae (Joan. Casim.) Happachianae memoria, *Coburg.* 1783. 4. . . . . [8703

Harald II
roi de Danemarck.
(911 — 935 — tué le 1 nov. 985.)

Lysholm *(Christopher)*, Programma de Haraldo Gormonide, *Scrae* 1768. 4. . . . . [8704

Harbart (Burchardt)
théologien allemand.
(1546 — 17 févr. 1614.)

(**Dresser**, *Matthias,*) Programma academicum in Burch. Harbarti funere, *Lips.* 1614. fol. . . . . [8705

Harcourt comte de Beuvron (Louis Charl. de)
maréchal des camps français.
(† 1717.)

Helyot *(Alexis)*, Oraison funèbre de Louis Charl. de Harcourt comte de Beuvron etc. *Rouen* 1717. 4. . . .[8706

Harcourt comte de Croisy (Odet de)
maréchal des camps français.

Marcel *(Guillaume)*, Oraison funèbre d'Odet de Harcourt comte de Croisy, *Caen* 1662. 4. . . . . [8707

Hardenberg (Albrecht)
théologien allemand du XVIième siècle.

(**Wagner**, *Elias,*) D. Albr. Hardenberg im Dom zu Bremen geführtes Lehramt, *Brem.* 1779. 4. . . . . . [8708

Hardenberg (Carl August Fürst v.)
grand-chancelier de Prusse.
(31 mai 1750 — 27 nov. 1822.)

Hennings *(Wilhelm)*, Biographie des Fürsten und Staats-Kanzlers (Carl Aug.) v. Hardenberg, *Erf. et Goth.* 1824. 4.*) . . . . [8709

*) avec son portrait.

Mémoires d'un homme d'état, *Par.* 1827. 2 vol. 8. [8710

trad. en allem.
Leipz. 1828. 2 vol. 8.

Wolf *(Johann)*, Geschichte des Geschlechts v. Hardenberg, *Gotting.* 1823—24. 2 vol. 8. . . . . [8711

Hardt (Anton Julius von der)
orientaliste allemand.
(13 nov. 1707 — 27 juin 1785.)

Wernsdorff *(Johann Christian)*, Memoria Ant. Jul. v. d. Hardt, obiter e priscis litteris declaratur senectus aquilae, *Helmst.* 1786. 4. . . . . [8712

Hardt (Hermann von der)
philologue allemand.
(15 nov. 1660 — 28 févr. 1746.)

Breithaupt *(Christian)*, Programma in obitum Herm. v. d. Hardt, de ejus vita et scriptis, *Helmst.* 1746. 4. *(D.)* [8713

Hardwicke (Philipp Yorke earl of)
chancelier d'Angleterre.

Harris *(George)*, Life of Lord Chancellor (Phil. Yorke Earl of) Hardwicke, with selections from his correspondence, diaries, speeches and judgments, *Lond.* 1847. 3 vol. 8. . . . . [8714

Harl (Johann Paul)
philosophe allemand.
(9 juill. 1773 — se suicidant ... 1842.)

Joh. Paul Harl; biographische Skizze, *Nürnb.* 1844. 4. *(D.)* . . . . [8715

Scheppler *(Franz Joseph Carl)*, Biographie des Joh. Paul Harl etc. *Nürnb.* 1842. 8. *(D.)* . . . . [8716

Harlay (Achille de)
président à mortier au parlement de Paris.
(7 mars 1536 — 23 oct. 1616.)

La Vallée *(Jacques de)*, Discours sur la vie et la mort du président (Ach.) de Harlay, *Par.* 1616. 4. . . . . [8717

Harlay de Chanvalon (François)
archevêque de Paris.
(1625 — 6 août 1695.)

Legendre *(Louis)*, Éloge de Franç. de Harlay, archevêque de Paris, *Par.* 1695. 8. . . . . [8718

——————, De vita Franc. de Harlay, Rothomagensis primum, deinde Parisiensis archiepiscopi, libri VI, *Par.* 1720. 4. *(D.)* . . . . [8719

Harles (Gottlieb Christoph)
philologue allemand.
(21 juin 1738 — 2 nov. 1815.)

Harles *(Johann Christian Friedrich)*, Vita viri dum viveret amplissimi Theoph. Cph. Harles, *Erlang.* 1818. 4. *(D.)* . . . . [8720

Harpin (Marie Eustelle)
auteur française.
(† 29 juin 1842.)

Notice sur la vie de Marie Eustelle (Harpin), morte à Saint-Pallais de Sainte, diocèse de La Rochelle, *Lyon* 1845. 8. . . . . [8721

Harpocrates
personnage mythologique.

Cuper *(Gisbert)*, Harpocrates, s. explicatio imagunculae argenteae perantiquae, quae in figuram Harpocratis formata repraesentat solem etc. *Amst.* 1676. 12. *Traj. ad Rhen.* 1687. 4.*) *ibid.* 1694. 4. . . . . [8722

*) La deuxième édition contient une dissertation sur les Mélanophores, par Etienne Lemoine.

Harpprecht (Johann)
jurisconsulte allemand.
(11 janv. 1560 — 18 sept. 1639.)

Lansius *(Thomas)*, (Joan.) Harprechtus suprema laudatione celebratus, *Tubing.* 1640. 4. *(D.)* . . . . . [8723

Harrach (Ferdinand Bonaventura Graf v.)
diplomate allemand.
(1637 — 15 juin 1706.)

Harrach *(Ferdinand Bonaventura v.)*, Mémoires et négociations secrètes, contenant ce qui s'est passé de plus secret et de plus remarquable sous le règne de Charles II (roi d'Espagne) depuis 1695 jusqu'au premier traité de partage, publ. par M... de La Torre, *La haye* 1720. 2 vol. 12. *ibid.* 1735. 2 vol. 12. . . . [8724

Harris (Robert).

D... *(W...)*, Life and death of Rob. Harris, late president of Trinity college in Oxford, *Lond.* 1660. 8. *(D.)* [8725

Harsdoerfer (Georg Philipp)
poète allemand.
(1 nov. 1607 — 22 sept. 1658.)

Holtzschuher *(Veit Georg)*, Memoria eruditae nobilitatis, Geo. Phil. Harsdorferi, *Norimb.* 1659. 4. *(D.)* [8726

Widmann *(Andreas Georg)*, Vitae curriculum Geo. Phil. Harsdorferi etc. *Altorf.* 1707. 4. *(D.)* . . . . [8727

Hartenkeil (Johann Jacob)
médecin allemand.
(28 janv. 1761 — 25 mai 1808.)

Weissenbach *(Aloys)*, Biographische Skizze von Joh. Jac. Hartenkeil, *Salzb.* 1808. 8. . . . . [8728

Hartig (Franz de Paula Anton Graf v.)
homme d'état allemand.
(29 août 1758 — 1 mai 1797.)

Biographie des Grafen Franz (de Paula Ant.) v. Hartig, *Wien* 1797. 8. . . . . [8729

Hartmann
évêque de Brixen.

Puell *(Philipp Nerius)*, Geschichte des unter die Heiligen versetzten Bischofs Hartmann von Brixen, *Brix.* 1764. 8. . . . . [8730

Hartmann (Andreas)
théologien allemand.

Wilhelm *(Christian)*, Programma academicum ad deductionem funeris Andr. Hartmanni, *Frf.* 1690. 4. *(D.)* [8731

Hartmann (Carl Friedrich)
historien allemand.

Lehmann *(Johann Georg)*, Vita Car. Frid. Hartmanni, *Hamb.* 1829. 4. *(D.)* . . . . [8732

Hartmann (Joachim)
théologien allemand.
(1 janv. 1715 — 6 nov. 1795.)

Hartmann *(Johann Dietrich)*, Geschichte des Lebens, Characters, der Meinungen und Schriften seines Vaters Joach. Hartmann, *Hamb.* 1798. 8. *(D.)* . . . . . . [8733

Hartmann (Johann Gottlieb)
philologue allemand.

Letztes Ehrengedächtniss M. Joh. Gottl. Hartmanns, *Naumb.* *s. d.* (1716.) fol. *(D.)* . . . . [8734

Hartmann (Johann Melchior)
philologue allemand.
(20 févr. 1764 — 16 févr. 1827.)

Wagner *(Carl Franz Christian)*, Memoria Joan. Melch. Hartmanni, *Marb.* 1827. 4. *(D.)* . . . . [8735

Hartmann (Philipp Carl)
médecin allemand.
(20 janv. 1773 — 5 mars 1830.)

Holger *(Philipp Alexander v.)*, Phil. Carl Hartmann, der Mensch, Arzt und Philosoph; aus seinen Werken geschildert, *Wien* 1831. 8. . . . . [8736

Harttrampft (Johann Valentin)
médecin allemand.

Andenken bey dem Absterben Joh. Val. Harttrampft's, *Leipz.* 1755. 4. *(D.)* . . . . [8737

Hartung (Johann)

philologue allemand.

(1505 — 16 juin 1579.)

Moller *(Wolfgang)*, Oratio in funere Joan. Hartungi, ludi illustris Silusiae (?) magistri, *Smalcald.* 1581. 4. [8738

Hartung (Johann Ephraim)

théologien allemand.

Berger *(Johann Wilhelm)*, Boni sacerdotis persona in exemplo Joan. Ephr. Hartungii, *Lips.* 1729. 4. . [8739

Hartung (Valentin)

théologien allemand du XVIième siècle.

Martyr *(Christian)*, Ware Historia, wie Val. Paceus (i. d. Hartung) ein Tod vand end genommen, etc. *Leipz.* 1558. 4. *(D.)* . . . . [8740

Harvey (William)

médecin anglais.

(2 avr. 1578 — 3 juin 1658.)

Duncan *(Andrew)*, Oratio de laudibus Guil. Harveji, *Lond.* 1778. 8. *) . . . . [8741

*) omise de Lowndes.

Hase (Johann Matthias)

mathématicien allemand.

(14 janv. 1684 — 24 sept. 1742.)

Haferung *(Johann Casper)*. Programma academicum ad exequias Joan. Matth. Hasii, *Witteb.* 1742. fol. *(D.)* . [8742

Hasenclever (Peter)

industriel allemand.

(24 nov. 1716 — 13 juill. 1793.)

Lebensbeschreibung Pet. Hasenclever's, *Landsh.* 1794. 8. *Hirschb.* 1796. 8. . . . . [8743

Hasenhut (Anton)

comédien allemand.

(1766 — vers 1844.)

Hadatsch *(Franz Johann)*, Launen des Schicksals oder Scenen aus dem Leben und der theatralischen Laufbahn des Schauspielers Ant. Hasenhut, *Wien* 1834. 12. *) . . . . [8744

*) avec son portrait.

Hasenkamp (Hermann Gottfried)

théologien allemand.

(† 12 août 1834.)

Gedächtnissfeier des etc. selig entschlafenen Herm. Gottfr. Hasenkamp, weiland Pastors der evangelischen Gemeinde zu Vegesack, *Brem.* 1834. 8. . . . . [8745

Hasse (Johann Adolph)

compositeur allemand.

(25 mars 1699 — 23 déc. 1783.)

Kandler *(Franz Sales)*, Cenni storico-critici intorno alla vita ed alle opere del celebre compositore Giov. Ad. Hasse, detto il Sassone, *Venez.* 1820. 8. *Napol.* 1821. 12. . . . . [8746

Hasse (Johann Sigismund)

jurisconsulte allemand.

Programma academicum ad exequias Joan. Sig. Hassii, *Lips.* 1665. 4. *(D.)* . . . . [8747

Hassen (Martin)

philosophe allemand.

(1677—1750.)

Langguth *(Georg August)*, Programma academicum ad exequias Mart. Hassenii, *Witteb.* 1750. fol. *(D.)* [8748

Hassenstein v. Lobkowitz (Bohuslav)

noble bohème.

(† 10 nov. 1510.)

Heumann *(Christoph August)*, Programma de Bohusl. Hassensteinii nomine atque ingenio, *Frf. et Lips.* 1717. 8. . . . . [8749

Geler *(Johann Christoph)*, Dissertatio de vita summisque in rem litterariam meritis Bohusl. Hassensteinii, liberi baronis Lobcovicii, *Witteb.* 1719. 4. *(D.)* *ibid.* 1721. 4. *(D.)* . . . . [8750

Cornova *(Ignaz)*, Der grosse Böhme Bohusl. v. Lobkowitz und zu Hassenstein, nach seinen eigenen Schriften geschildert, *Prag* 1808. 8. . . . . [8751

Hassert (Wilhelm)

théologien allemand.

(**Cyprian**, *Johann,*) Programma academicum in Guliel. Hasserti obitum, *Lips.* 1713. fol. . . . . [8752

Hastings (Warren)

gouverneur anglais du Bengale.

(1732 — 22 août 1818.)

Gleig *(G... R...)*, Memoirs of the Right Hon. Warren Hastings, late governer-general of India, including his journals and letters etc. *Lond.* 1841. 3 vol. 8. *) [8753

*) avec son portrait.

Tagebuch des Processes des Hauses der Gemeinen gegen Warren Hastings, *Weissenb.* 1789. 8. *) . [8754

*) trad. de l'angl. (par Albrecht Friedrich Lemp).

Hatto II

archevêque de Mayence du IXième siècle.

Lilienthal *(Michael)*, Dissertatio de fabula, qua Hatto II, archiepiscopus Moguntinus, a muribus corrosus vulgo circumfertur, *Jen.* 1707. 4. . . . . [8755

Volland *(Erdmann Wilhelm)*, Dissertatio de Hattone II, archiepiscopo Moguntino, *Lips.* 1755. 4. . . . . [8756

Hauber (Johann)

théologien allemand.

(9 nov. 1572 — 1 oct. 1620.)

Pregizer *(Johann Ulrich)*, Amicitiae et memoriae monumentum Joan. Haubero consecratum, *Tubing.* 1621. 4. *(D.)* . . . . [8757

Haubold (Christian Gottlieb)

jurisconsulte allemand.

(4 nov. 1766 — 14 mars 1824.)

Otto *(Carl Eduard)*, Necrolog des Domherrn Dr. (Christ. Gottl.) Haubold, *Leipz.* 1824. 8. *(D.)* . . . . [8758

(**Friederici**, *Christian Gottlieb Eduard,*) Lebensbeschreibung des Domherrn Dr. (Christ. Gottl.) Haubold, *Ilmen.* 1826. 8. *) *(D.)* . . . . [8759

*) publ. s. l. lettres de E. F. sen.

Haugwitz (Christian Heinrich Carl, Graf v.)

homme d'état allemand.

(1752 — 19 févr. 1832.)

Haugwitz *(Christian Heinrich Carl v.)*, Fragment des mémoires inédits du comte (Christ. Heinr. Carl) de Haugwitz, *Jen.* 1837. 8. [8760

Minutoli *(Heinrich Carl v.)*, Der Graf (Christ. Heinr. Carl) v. Haugwitz und Job v. Witzleben etc. *Berl.* 1844. 8. . . . . [8761

Haunold (Sigismund v.)

naturaliste allemand.

(28 mars 1634 — 16 avr. 1710.)

Schröer *(Johann)*, Gedächtnisssäule des Hans Sigismund von Haunold, *s. l.* 1740. fol. . . . . [8762

Haupt (Ernst Friedrich)

jurisconsulte allemand.

Lindemann *(Friedrich)*, Memoria Ern. Frid. Hauptii, *Zittav.* 1845. 4. *(D.)* . . . . [8763

Hauschild (Christian)

théologien allemand.

Hoeckel *(Johann Erhard)*, Denkschrift auf Christ. Hauschild, *Friedrichst.* 1789. 4. *(D.)* . . . . [8764

Hause (Friederike)

visionnaire allemande.

Stiegler *(J... E... A...)*, Drei Visionairinnen 1) Friederike Hauffe, genannt die Seherin von Prevorst; 2) Mademoiselle De Bellère de Tronchay, appelée communément Soeur Louise, eine Nonne des siebenzehnten Jahrhunderts; 3) Maria Ruebel, die Hellseherin in Langenberg etc. *Kreuznach* 1837. 8. . . . . [8765

Hausen (Carl Renatus)
historien allemand.
(18 mars 1740 — 20 sept. 1805.)

Fuhrmann *(Georg Gottlieb)*, Leben, Thaten und Character des Professors Carl Ren. Hausen etc. *Deutschland (Frf. a. d. O.)* 1772. 8. *(D.)* . . . . [8766

Hauser (Caspar)
enfant trouvé.
(20 avr. 1812 — tué le 14 déc. 1833.)

Merker *(N... N...)*, Casp. Hauser, nicht unwahrscheinlich ein Betrüger, *Berl.* 1830. 8. . . . . [8767

——— Nachrichten über Casp. Hauser, aus authentischen Quellen, nebst Betrachtungen über deren Beweiskraft für die Einkerkerungsgeschichte dieses Junglings, *Berl.* 1831. 8. . . . . [8768

——— Einige Betrachtungen über die von Herrn v. Feuerbach geschilderte Geschichte Casp. Hauser's; enthaltend den Beweis, dass im neunzehnten Jahrhundert der Glaube an Wunder und Mährchen nicht erloschen ist, *Berl.* 1833. 4. . . . . [8769

Gichrl *(Rudolph)*, (Heinrich Rainer) Casp. Hauser, der ehrliche Findling, als Widerlegung der Merkerschen Schrift „Casp. Hauser, nicht unwahrscheinlich ein Betrüger“ *Nürnb.* 1830. 8. *) . . . . [8770

*) accomp. de son portrait.

Vorläufige Mittheilungen über Casp. Hauser den Findling, *Nürnb. s. d.* 12. *) . . . . [8771

*) avec son portrait.

B... *(A...)*, Schutzworte für den Nürnberger Findling Casp. Hauser gegen die Schrift des Polizeiraths Merker, *Berl.* 1830. 8. *) . . . .[8772

*) avec son portrait.

Skizze der bis jetzt bekannten Lebensmomente des merkwürdigen Findlings Casp. Hauser in Nurnberg, *Kempt.* 1830. 8. *) . . . . [8773

*) ornée de son portrait.

Schmidt v. Luebeck *(Georg Philipp)*, Über Casp. Hauser, *Alton.* 1831—32. 2 part. 8. . . . . [8774

Feuerbach *(Paul Johann Anselm v.)*, Einige wichtigste Actenstücke, deß unglücklichen Findling Casp. Hauser betreffeud, *Berl.* 1831. 8. . . . . [8775

——— Casp. Hauser. Beispiel eines Verbrechens am Seelenleben des Menschen, *Ansb.* 1832. 8. *) . . . . [8776

*) avec son portrait.

Daumer *(Friedrich)*, Mittheilungen über Casp. Hauser, *Nürnb.* 1832. 8. . . . . [8777

Frey *(J... M...)*, Geheimnissvolle Geschichte des Casp. Hauser; seine Erziehung, Verfolgung und Ermordung etc. *Berl.* 1834. 8. [8778

trad. en polon.
Bresl. 1834. 8.

Heidenreich *(Friedrich Wilhelm)*, Casp. Hauser's Verwundung, Krankheit, Leichenöffnung, *Berl.* 1834. 8. [8779

Gasp. Hauser ou l'homme mystérieux; notice sur cet infortuné etc. *Lyon* 1834. 8. . . . . [8780

Bijdragen tot de geschiedenis van Kasp. Hauser, *Amst.* 1834. 8. . . . . [8781

Fuhrmann *(Heinrich)*, Casp. Hauser; beobachtet und dargestellt in der letzten Zeit seines Lebens von seinem Religionslehrer und Beichtvater, *Ansbach* 1834. 8. [8782

trad. en holland.
Amst. 1834. 8.

Singer *(Georg Friedrich)*, Leben Casp. Hauser's oder Beschreibung seines Wandels von seinem Beginn bis zu seinem Grabe, *Regensb.* 1834. 8. . . . . [8783

Stanhope *(Lord)*, Materialien zur Geschichte Casp. Hauser's, *Heidelb.* 1835. 8. . . . . [8784

(**Seiler**, *Sebastian,)* Caspar Hauser, der Thronerbe Badens, *Par. (Bern)* 1840. *ibid.* 1847. 8. *). . . . . [8784ᵃ

*) IIIième édition.

Hausmann (Nicolaus)
théologien allemand.
(vers 1479 — 1 sept. 1538.)

Moller *(Samuel)*, Memoria Nic. Hausmanni, *Friberg.* 1729. 4. *(D.)* . . . . [8785

——— Programma de Nic. Hausmanno, *Friberg.* 1745. 4. *(D.)* . . . . [8786

Haussdorf (Urban Gottlieb)
théologien allemand.

Richter *(Adolph Daniel)*, Leichenpredigt auf Urb. Gottl. Haussdorf, *Zittau* 1762. fol. *(D.)* . . . . [8787

Haussmann (Johann Friedrich)
pédagogue allemand.

Meissner *(Christoph)*, Denkschrift auf Joh. Friedr. Haussmann, *Friedrichst.* 1761. 4. *(D.)* . . . . [8788

Hausswald (Johann Friedrich)
jurisconsulte allemand.

Schwencke *(Christian Gotthelf)*, Gedächtnissschrift auf Joh. Friedr. Hausswald, *Friedrichst.* 1761. 4. *(D.)* [8789

Hautpoul-Salette (Jean Josephe d')
général français.
(1754—1807.)

(**Bergasse**, *Nicolas.)* Éloge historique du général d'Hautpoul, inspecteur-général de cavalerie, *Par.* 1807. 8. [8790

Havet (Armand Étienne Maurice)
médecin français.
(1795 — 1 juill. 1820.)

Marquis *(Alexandre Louis)*, Notice nécrologique sur Arm. Ét. Maur. Havet, naturaliste, voyageur du gouvernement français mort à Madagascar, *Par.* 1823 8. [8791

Haxo (François Nicolas Benoit)
général français.
(24 juin 1774 — 25 juin 1838.)

Mengin *(G...)*, Notice nécrologique sur le lieutenant-général baron (Franç. Nic. Ben.) Haxo, *Par.* 1838. 8. [8792

Haydn (Johann Michael)
musicien allemand, frère cadet du suivant.
(14 sept. 1737 — 10 août 1806.)

Skizze von Joh. Mich. Haydn, *Salsb.* 1808. 8. . [8793

Haydn (Joseph)
compositeur allemand du premier ordre.
(31 mars 1732 — 31 mai 1809.)

Mayer *(Johann Simon)*, Brevi notizie istoriche della vita e delle opere di Gius. Haydn, *Bergam.* 1809. 8. [8794

Dies *(Albert Christoph)*, Jos. Haydn's Biographie, nach mündlichen Erzählungen desselben entworfen und herausgegeben, *Wien* 1810. 8. *) . . . . [8795

*) avec son portrait.

Framery *(Nicolas Étienne)*, Notice sur Jos. Haydn, contenant quelques particularités de sa vie privée etc. *Par.* 1810. 8. . . . . [8796

(**Beyle***), *Louis Alexandre César de,)* Vie de Haydn, Mozart et Métastase, *Par.* 1817. 8. . . . . [8797

*) publ. s. le pseudonyme de Bombet.

trad. en angl.
Lond. 1817. 8. *Bost.* 1839. 12.

Griesinger *(Georg August)*, Biographische Notizen über Jos. Haydn, *Leipz.* 1810. 8. . . . . [8798

Arnold *(Ignaz Ferdinand)*, Jos. Haydn; kurze Biographie und ästhetische Darstellung seiner Werke etc. *Erfurt* 1810. 8. . . . . [8799

Lebreton *(Joachim)*, Notice historique sur la vie et les ouvrages de Jos. Haydn, *Par.* 1810. 4. *) . . . [8800

trad. en portug.

Rio Jan. 1820. 8.

*) Cette notice n'est à peu-près qu'une traduction de l'ouvrage de G. A. Griesinger.

Kinker *(Jan)*, Ter Nagedachtenis van Jos. Haydn, *Amst.* 1810. 8. . . . . [8801

Carpani *(Giuseppe)*, Le Haydine, ovvero lettere su la vita e le opere del celebre maestro Gius. Haydn, *Milan.* 1812. 8. *Padov.* 1823. 8. *) . . . . [8802

*) accomp. de son portrait.

trad. en franç.

par D... Monde, *Par.* 1838. 8.

Essai historique sur la vie de Jos. Haydn, ancien maître de chapelle du prince Esterhazy, *Strasb.* 1812. 8. [8803

Gambara *(Carlo Antonio)*, Haydn coronato in Elicona; poemetto, *Bresc.* 1819. 8. . . . . [8804

Grosser *(J... E...)*, Biographische Notizen über Jos. Haydn; nebst einer kleinen Sammlung interessanter Anecdoten und Erzählungen, grösstentheils aus dem Leben berühmter Tonkünstler und ihrer Kunstverwandten, *Hirschb.* 1826. 8. . . . . [8805

Haymon
évêque de Halberstadt.

Anton *(Paul)*, Exercitatio historico-theologica de vita et doctrina Haymonis, episcopi Halberstadensis, *Hall.* 1700. 4. *ibid.* 1705. 4. *(D.)* . . . . [8806

Derling *(Christian Gottfried)*, Commentarius historicus de Haymone, episcopo Halberstadiensi, *Helmst.* 1747. 4. . . . . [8807

Haynemann (Christian)
théologien allemand.

Starck *(Martin Simon)*, Gedächtnissschrift auf Christ. Haynemann, *Dresd.* 1735. 4. *(D.)* . . . . [8808

Haynocz (Daniel)
pédagogue allemand.

Deccard *(Johann Christoph)*, Supremi officii munus Dan. Haynoczio, gymnasii Soproniensis rectori, solutum, *Jen.* 1747. 4. . . . . [8809

Haynes (Joseph)
comédien anglais.

(**Brown**, *Thomas,*) Life of the famous comedian Jos. Haynes, containing his comical exploits and adventures, *Lond.* 1701. 8. . . . . [8810

Hayley (William)
écrivain anglais.
(oct. 1745 — 11 nov. 1820.)

Memoirs of the life and writings of Will. Hayley, Esq. written by himself, *Lond.* 1823. 2 vol. 4. . . . . [8811

Hazon (Jacques Albert)
médecin français.
(1708 – 1779.)

Desessarts *(Jean Charles)*, Éloge de (Jacq. Alb.) Hazon, *Par.* 1779. 4. . . . . [8812

Hearne (Thomas)
antiquaire anglais.
(1678 — 21 juin 1735.)

Impartial Memorials of the life and writings of Thom. Hearne, by several hands, *Lond.* 1736. *) . . . . [8813

*) accomp. de son portrait.

Life of M. Thom. Hearne, *Oxf.* 1772. 8. *) . . . . [8814

*) avec son portrait.

Hebel (Johann Peter)
poëte allemand.
(11 mai 1760 — 22 sept. 1826.)

Schultheiss *(Johann Georg)*, Leben Joh. Pet. Hebel's, *Heidelb.* 1831. 8. . . . . [8815

Hebenstreit (Johann Christian)
théologien allemand.
(27 avr. 1686 — 6 déc. 1756.)

Programma academicum ad exequias Joan. Christ. Hebenstreitii, *Lips.* 1756. fol. *(D.)* . . . . [8816

Teller *(Wilhelm Abraham)*, Elogium Joan. Christ. Hebenstreitii, *Helmst.* 1762. 4. . . . . [8817

Hebenstreit (Johann Ernst)
médecin allemand, fils du précédent.
(15 janv. 1703 — 5 déc. 1757.)

Hebenstreit *(Johann Ernst)*, Palaeologia therapiae etc. publ. avec la vie de l'auteur par Christian Gottfried Gruner, *Hall.* 1779. 8. . . . . [8818

Heber (Reginald)
évêque de Calcutta.
(21 avr. 1783 — 3 avr. 1826.)

(**Heber**, *Amaly Shipley,*) Life of Regin. Heber, *Lond.* 1830. 4 ou 2 vol. 8. . . . . [8819

Krohn *(Friedrich)*, Heber's Leben und Nachrichten über Indien, *Berl.* 1831. 2 vol. 8. *). . . . . [8820

*) avec son portrait.

Hébert (Jacques René)
substitut du procureur-syndic de Paris.
(vers 1755 — guillotiné le 24 mars 1794.)

Procès instruit et jugé au tribunal révolutionnaire contre Hébert et consorts, *Par.* an II. 8. . . . . [8821

Vie privée et politique de Jacq. Ren. Hébert auteur du „Père Duchêsne", *Par.* an II (1794.) 8. . . . . . [8822

Max *(N... N...)*, Characterbilder der französischen Revolution (Anach.) Clootz — (Jacq. René) Hébert — (Gracch.) Babeuf, *Leipz.* 1848. 12. . . . . [8823

Hecht (Joachim)
théologien allemand.
(1615 — 13 févr. 1676.)

Programma scholasticum ad exequias Joach. Hechtii, *Luneb.* 1676. 4. *(D.)* . . . . [8824

Buno *(Johann)*, Ehrengedächtniss auf Joach. Hecht, *Luneb.* 1676. 4. *(D.)* . . . . [8825

Heckenstaller (Joseph Jacob v.)
prêtre allemand.

Schwaebl *(Franz Xaver)*, Lebensskizze des Herrn Jos. Jac. v. Heckenstaller, Decans der Metropolitankirche München-Freising etc. *Landsh.* 1833. 8. . . . . . [8826

Hecker (Johann Julius)
théologien allemand.
(1696 — 25 juin 1768.)

Ehrengedächtniss des weiland hochwürdigen und hochgelahrten Herrn Joh. Jul. Hecker, gewesenen K. Preussischen Consistorialraths etc. *Berl.* 1769. 8. *(D.)* [8827

Heckhel (Thomas)
jurisconsulte allemand.

Programma academicum ad funus Thom. Heckhelii, *Lips.* 1674. 4. *(D.)* . . . . [8828

Hecking (Gottfried)
pédagogue allemand.
(7 juill. 1687 — 6 juin 1773.)

Mertens *(Hieronymus Andreas)*, Ad sacra funeralia in memoriam Godofr. Heckingii, *Aug. Vind.* 1773. fol. [8829

Hecquet (Philippe)
médecin français.
(11 févr. 1661 — 11 avr. 1737.)

(**Lefebvre de Saint-Marc**, *Charles Hugues,*) Vie de Phil. Hecquet, docteur régent etc.; avec un catalogue raisonné de ses ouvrages, *Par.* 1749. 8. *(D.)* . . . . [8830

Hedlinger (Johann Carl)
médailleur allemand.
(28 mars 1691 — 14 mars 1771.)

Nachricht von Joh. Carl Hedlinger's Leben und Medaillen, *Nürnb.* 1780. 8. . . . . [8831

Hedwig (Johann)
médecin transsylvanien.
(8 déc. 1730 — 7 févr. 1799.)

Deleuze *(Joseph Philippe François)*, Über das Leben und die Werke Jos. Gärtner's und Joh. Hedwigs, *Stuttg.* 1809. 8. *) . . . . [8832

*) La notice originale se trouve dans les Annales du Muséum d'histoire naturelle, tom. II, pag. 392 et 434. *Par.* 1803.

Hedwige (Sainte)
épouse de Henri II, duc de Pologne et de Silésie.
(† 15 oct. 1243.)

Vita B. Hedwigis, *Vratisl.* 1504. 4. *ibid.* 1631. 4. [8833

Grosse Legende der heiligsten Frauen S. Hedwigis, *Bresl.* 1504. fol. augment. s. c. t. Tugendreiches Leben und fürtreffliche Wunderthaten vor, bei und nach dem Ableben der hochheiligen und hochmächtigen Himmelsfürstin Hedwigis, unserer gnädigsten Schutzfrauen und allgemeinen Mutter aller Bedürftigen, *Bresl.* 1686. 4. . . . . [8834

Rimpler *(Martin Florus)*, Patrocinale Silesiae et Poloniae seu discursus praedicabiles honori Seren. Poloniae et Silesiae ducissae S. Hedwigi magnae, pauperum patronae et afflictorum matris sacrati, *Norimb.* 1697. 4. [8835

Regent *(Carl)*, Exempel der Schlesier, oder Vorstellung der Tugenden S. Hedewigs etc. *Neisse* 1723. 8. [8836

Goerlich *(Franz Xaver)*, Leben der heiligen Hedwig, Herzogin von Schlesien, als Andenken an die 600jährige Jubelfeier ihres seligen Todes etc. *Bresl.* 1843. 8. [8837

Hedwige de Danemarck
épouse de Christian II, électeur de Saxe.
(mariée en 1602 — 1641.)

Lyser *(Polycarp)*, Ehrenpredigt beym Beylager Christians II und der Prinzessin Hedwig von Dänemarck, *Dresd.* 1602. 4. . . . . [8838

Striegenitz *(Gregor)*, Glückwünschung zu Ehren Churfürstens Christiani II und dessen Braut Hedwigen, vom königlichen Stamm aus Dennemarck, *Leipz.* 1602. 4. . . . . [8839

Kurzer Bericht von Heirath und Beilager Churfurst Christiani II, *Dresd.* 1602. 4. . . . . [8840

Kurtze doch ausführliche Relation vom Beylager Churfürst Christians II, *Jena* 1603. 4. . . . . [8841

Hauckisch *(Israel)*, Epicedion, cum domina Hedwig, electoris Christiani vidua, mausoleo Freibergae inferretur, *Freib.* 1641. 4. . . . . [8842

Heemskerk (Jan van)
amiral hollandais.

Engelberts Gerrits *(G...)*, Leven en daden der Zeehelden Jan van Heemskerk en Piet. Paul. Hein, *Amst.* 1825. 8. *) . . . . [8843

*) avec 2 portraits.

Heemskerk (Martin van)
peintre hollandais.
(1498—1574.)

Meyer *(H... A...)*, (Mart. van) Heemskerk, *Amst.* 1847. 8. *) . . . . [8844

*) poëme historique.

Heerbrand (Valentin)
théologien allemand.

Geier *(Martin)*, Leichpredigt auf Val. Heerbrand, *Dresd.* 1674. 4. *(D.)* . . . . [8845

Heeren (Arnold Hermann Ludwig)
historien allemand.
(25 oct. 1760 — ... 1842.)

Hoeck *(Carl)*, Arn. Herm. Ludw. Heeren; Gedächtnissrede etc. *Goetting.* 1843. 4. *(D.)* . . . . [8846

Heermann (Johann)
poète allemand.
(11 oct. 1585 — 27 févr. 1647.)

Heermann *(Johann David)*, Neues Ehrengedächtniss Joh. Heermann's etc. *Glog.* 1759. 8. *(D.)* . . . . [8847

Heffter (Johann Carl)
médecin allemand.
(25 sept. 1722 — 25 sept. 1786.)

Jary *(Johann Samuel)*, Die wahre Grösse eines Arztes etc. *Lauban* 1766. 4. *(D.)* . . . . [8848

Geisler *(Johann Gottlieb)*, Cineribus viri experientissimi Joan. Car. Heffter medecinae doctoris Zittaviensis etc. *Lips.* 1786. 8. . . . . [8849

Hegel (Georg Wilhelm Friedrich)
philosophe allemand du premier ordre.
(27 août 1770 — 14 nov. 1831.)

Goeschel *(Carl Friedrich)*, (Geo. Wilh. Friedr.) Hegel und seine Zeit, *Berl.* 1832. 8. *(D.)* . . . . [8850

Rosenkranz *(Carl)*, Geo. Wilh. Friedr. Hegel's Leben, *Berl.* 1844. 8. *(D.)* *) . . . . [8851

*) ornée de son portrait.

Heggelin (Ignaz Valentin)
théologien allemand.
(1 janv. 1738 — 1 mai 1801.)

Sailer *(Johann Michael)*, An (Ign. Valent.) Heggelin's Freunde, ein Denkmal, *Münch.* 1803. 8. . . . . . [8852

——————— Nachtrag zu Heggelin's Biographie, *Augsb.* 1804. 8. . . . . [8853

Hegner (Ulrich)
littérateur suisse.
(1759 — 3 janv. 1840.)

Schellenberg-Biedermann *(E...)*, Erinnerungen an Ulr. Hegner, *Zürch et Winterth.* 1843. 16. . . . . [8854

Heher (Georg Achatius)
jurisconsulte allemand.
(30 déc. 1601 — 23 mars 1667.)

Stuss *(Johann Heinrich)*, Commentatio de vita et meritis Geo. Achat. Heheri, *Gothae* 1749. 4. *(D.)* . . . . [8855

Heiberg (Peder Andreas)
publiciste norvégien.
(16 nov. 1758 — ... 1841.)

Heiberg *(Peder Andreas)*, Tre Aar i Bergen; autobiografisk Episode, *Drammen* 1829. 8. . . . . [8856

———————, Erindringer af min politiske, selskabelige og litteraere Vandel in Frankrig, *Christiania* 1830. 8. *) . . . . [8857

*) avec son portrait.

Heidegger (Johann Conrad)
homme d'état suisse.
(1710 — 2 mai 1778.)

Hirzel *(Hans Caspar)*, Denkrede auf Joh. Conr. Heidegger, Bürgermeister der Republik Zürich, *Zürch* 1778. 8. [8858

Balthasar *(Joseph Anton Felix v.)*, Lobrede auf Joh. Conr. Heidegger etc. *Bas.* 1778. 8. *(D.)* . . . . [8859

Heidegger (Johann Heinrich)
théologien suisse.
(1 juill. 1633 — 28 janv. 1698.)

Heidegger *(Johann Heinrich)*, Historiae vitae suae (publ. par N... N... Hofmeister), *Tigur.* 1698. 4. *(D.)* [8860

Heidenreich (Daniel)
jurisconsulte allemand.

Programma academicum ad funus Den. Heidenreichii, *Lips.* 1651. 4. *(D.)* . . . . [8861

[8862—8889]

Heidenreich (Lorenz)
théologien allemand.
(vers 1472 — 1 avr. 1557.)

C(arpzov) *(J(ohann) B(enedict))* *), Memoria Heidenreichiana, oder historischer Bericht von dem Leben, Lehre, Wandel, Reformation und Aemtern des Mag. Laur. Heidenreich, ersten evangelischen Predigers zu Zittau, nebst dessen Kindern Esaiae und Joh. Heidenreichs, *Leipz*. 1717. 8. *(D.)* . . . . [8862

*) Plusieurs bibliographes attribuent cette pièce à Gottfried Moench.

Heider (Wolfgang)
philosophe allemand.
(14 déc. 1558 — 10 août 1626.)

Gerhard *(Johann)*, Oratio de vita et obitu Wolfg. Heideri, *Jen*. 1627. 4. *(D.)* . . . . [8863

Weitz *(Johann)*, Laudatio funebris Wolfg. Heideri, *Jen*. 1627. 4. . . . . [8864

Heidfeld (Justus Heinrich).

Nethenus *(Matthias)*, Oratio in memoriam et laudem Just. Henr. Heidfeldii, *Herborn*. 1678. fol. . . . . [8865

Heige (Peter)
médecin allemand.

Hoë v. Hoënegg *(Matthias)*, Leichenpredigt auf Pet. Heigius, nebst dessen Lebenslauf, *Leipz*. 1625. 4. . [8866

Heiland ou **Heyland** (Enoch)
jurisconsulte allemand.
(† 15 mai 1669.)

(**Kromayer**, *Hieronymus*,) Programma academicum in Enoch. Heilandi funere, *Lips*. 1669. 4. . . . . [8867

Heiland (Samuel)
savant suisse.
(7 juill. 1533 — ... 1592.)

Cellius *(Erhard)*, Oratio de vita et obitu Sam. Heilandi, *Tubing*. 1592. 4. . . . . [8868

Heilmann (Johann David)
helléniste allemand.
(13 janv. 1727 — 22 févr. 1764.)

Heyne *(Christian Gottlob)*, Memoria Joan. Dav. Heilmanni, *Goetting*. 1764. fol. . . . . [8869

Heim (Ernst Ludwig)
médecin allemand.
(22 juill. 1747 — 15 sept. 1834.)

Kessler *(Georg Wilhelm)*, Nachrichten von dem Leben etc. Ernst Ludw. Heim's, *Berl*. 1822. 8. *ibid*. 1823. 8. *(D.)* . . . . [8870

——— Leben des königl. preuss. Geheimenrathes und Doctors der Arzeneiwissenschaft Ernst Ludw. Heim, *Leipz*. 1835. 2 vol. 12. . . . [8871

——— Der alte Heim; Leben und Wirken Ernst Ludw. Heim's etc. *Leipz*. . . . . *ibid*. 1846. 8. *(D.)* *) . . . . [8872

*) avec son portrait.

Heimbach (Carl Wilhelm Ernst)
pédagogue allemand.

De vita et virtutibus Carol. Guil. Ern. Heimbachii, *Leucopetrae* 1801. 4. *(D.)* . . . . [8873

Heimburg (Gregorius v.)
jurisconsulte allemand du XVième siècle.
(† 1470.)

Ballenstaedt *(Johann Arnold)*, Vitae Greg. de Heimburg, ICti, D. principumque diversorum, nec non reipublicae Norimbergensis consiliarii, brevis narratio, *Helmst*. 1737. 4. *(D.)* . . . . [8874

Heimburg (Johann Caspar)
jurisconsulte allemand.
(14 sept. 1702 — ... 1773.)

Tschirpe *(Johann Christoph)*, Leben und Character des Herrn Geheimen Hofrathes Joh. Casp. Heimburg, *Jen*. 1774. 8. *(D.)* . . . . [8875

Hein (Pieter Pauluz)
amiral hollandais.
(1570 — 18 juin 1629.)

Engelberts Gerrits *(G...)*, Leven en daden der Zeehelden Jan van Heemskerk en Piet. Paul. Hein, *Amst*. 1825. 8. *) . . . . [8876

*) avec 2 portraits.

Hein (Stephan)
philologue allemand.
(vers 1590 — 2 juin 1643.)

Programma academicum ad exequias Steph. Heinii, *Rostoch*. 1643. 4. *(D.)* . . . . [8877

Heine (Heinrich)
poète allemand du premier ordre.
(13 déc. 1799 — ...)

Stephani *(Maximilian Joseph)*, Heinr. Heine und ein Blick auf unsere Zeit, *Halle* 1834. 8. . . . . [8878

Boerne *(Ludwig)*, Urtheil über Heinr. Heine etc. *Frf*. 1840. 12. . . . . [8879

Heine (Johann Georg)
médecin allemand.
(1770 — 1838.)

Heine *(Johann)*, Physio-pathologische Studien aus dem ärztlichen Leben von Vater und Sohn; Gedächtnissschrift für Joh. Geo. Heine den Orthopäden, *Stuttg. et Tubing*. 1842. 8. . . . . [8880

Heineccius ou **Heinecke** (Johann Michael)
théologien allemand.
(12 déc. 1674 — 11 sept. 1722.)

Schmidt *(Johann Andreas)*, Programma inaugurale, in qua vita Joan. Mich. Heineccii ab ipso scripta sistitur, *Helmst*. 1729. 4. . . . . [8881

Heineken (Christian Heinrich)
génie precoce allemand.
(6 févr. 1721 — 27 juin 1725.)

Behm *(Ernst Leopold Friedrich)*, Commentatio de rarissimo praecocis ingenii exemplo, Christ. Henr. Heineken, *Lubec*. 1725. 4. . . . . [8882

(**Seelen**, *Johann Heinrich v.*) Merkwürdiges Ehrengedächtniss von dem Leben und Tode des Luebeck'schen (Wunder)Kindes Christ. Heinr. Heineken, *Hamb*. 1726. 8. *(D.)* . . . . [8883

Schoeneich *(Christian v.)*, Leben, Thaten, Reisen und Tod des Christ. Heinr. Heineken aus Luebeck, *Luebeck* 1736. 8. *Goetting*. 1779. 8. *(D.)* . . . . [8884

Heinitz (Anton Friedrich Freiherr v.)
homme d'état allemand.
(14 mai 1725 — 15 mai 1802.)

Gerhardt *(Carl Abraham)*, Gedächtnissrede auf den Staatsminister (Ant. Friedr.) v. Heinitz, *Berl*. 1803. 8. [8885

Heinitz (Samuel)
théologien allemand.
(1606—1636.)

Melingus *(N... N...)*, Laudatio funebris M. Samuel. Heinitzii, superintendentis Olsnensis, *Olsnae* 1636. 4. [8886

Heinlin (Johann Jacob)
théologien allemand.
(21 déc. 1588 — 18 sept. 1660.)

Hesenthaler *(Magnus)*, Laudatio suprema Joan. Jac. Heinlini, praesulis Bebenhusani, *Tubing*. 1661. 4. *(D.)* [8887

Raith *(Balthasar)*, Infulata virtus Joan. Jac. Heinlini, *Tubing*. 1661. 4. *(D.)* . . . . [8888

Heinold (Johann Jacob).

Leben Joh. Jac. Heinold's, *Frf*. 1759. 8. . . . . . [8889

Heinrich voy. **Henri.**

Heinrici (Daniel)
théologien allemand.
(5 avr. 1615 — 15 mars 1666.)

(**Kromayer**, *Hieronymus*,) Programma academicum in Dan. Heinrici funere, *Lips*. 1666. 4. . . . . [8890

Heinrici (Tobias)
jurisconsulte allemand.

Programma academicum ad honores funebres Tob. Heinrici, *Lips*. 1676. 4. *(D.)* . . . . [8891

Heinsius (Daniel)
philologue hollandais.
(1580 — 25 févr. 1655.)

Thysius *(Anton)*, Oratio funebris in Dan. Heinsii obitum, *Lugd. Bat.* 1655. 4. *(D.)* . . . . [8892

Heinsius (Gottfried)
mathematicien allemand.
(1709 — 21 mai 1769.)

Ernesti *(Johann August)*, Elogium Godofr. Heinsii, *Lips*. 1769. fol. *(D.)* . . . . [8893

Heinsius (Johann Sigismund)
théologien allemand.

Wichmannshausen *(Rudolph Friedrich v.)*, Gedächtnissschrift auf Joh. Sig. Heinsius, *Friedrichst*. 1766. 4. *(D.)* [8894

Heinsius (Martin)
théologien allemand.
(vers 1611 — 9 mai 1667.)

Luedeck *(Johann Christoph)*, Leichenpredigt auf Mart. Heinsius, *Frf. a. d. O.* 1667. 4. *(D.)* . . . . [8895

Heinsius (Nicolaus)
philologue hollandais; fils du précédent.
(20 juill. 1620 — 7 oct. 1681.)

Burmann *(Peter)*, Commentarius de vita Nic. Heinsii, *Harling*. 1742. 4. . . . . [8896

Heintz (Georg)
jurisconsulte allemand.
(17 mars 1644 — 24 août 1682.)

(**Feller**, *Joachim*,) Programma academicum in Geo. Heintzii funere, *Lips*. 1683. fol. . . . . [8897

Heister (Lorenz)
médecin allemand.
(21 sept. 1683 — 18 avr. 1758.)

Leporin *(Christian Polycarp)*. Ausführlicher Bericht von Leben und Schriften des durch ganz Europa berühmten Dr. Laur. Heisteri, *Quedlinb*. 1725. 4. *(D.)* *) [8898
*) orné de son portrait.

(**Wernsdorff**, *Johann Christian*,) Memoria Laur. Heisteri, *Helmst*. 1758. fol. *) . . . . [8899
*) avec son portrait.

Leben und Ehrengedächtniss des Dr. Laur. Heister, *Helmst*. 1758. fol. . . . . [8900

Hekate
personnage mythologique.

Rahnaeus *(Johann Friedrich)*, Dissertatio de Hecate, *Gryphisw*. 1708. 4. [8901

(**Koeppen**, *Peter v.*,) Die dreigestaltige Hekate und ihre Rollen bei den Mysterien, *Wien* 1823. 4. . . . . [8902

Hekuba
personnage mythologique.

Kinderling *(Johann Friedrich)*, Hekuba und Cleopatra, *Berl*. 1804. 8. . . . . [8903

Held (Adolf)
théologien allemand du XVIIième siècle.

Pratje *(Johann Hinrich)*, Historische Nachricht von Ad. Held's Leben, Schicksale, Schriften und Irrthümern, *Stade* 1756. 2 part. 4. . . . . [8904

Held (Friedrich Wilhelm Alexander)
soi-disant démagogue allemand.

Kelch *(G... C...)*, (Friedr. Wilh. Alex.) Held's Biographie, *Berl*. 1848. 8. [8905

Held (Hans v.).

Varnhagen von der Ense *(C... A...)*, Hans v. Held; preussisches Charakterbild, *Berl*. 1845. 8. *) . . [8906
*) avec son portrait.

Hélène
mère de l'empereur Constantin-le-Grand.
(† 18 août 321 après J. C.)

Hartmann *(Johann Adolph)*, Dissertatio historica de Helena, Constantini M. Imperatoris matre, *Marb*. 1738. 4. [8907

Leben der heiligen Kaiserin Helena etc. *Coeln* 1822. 8. [8908

Heling (Georg Ernst)
théologien allemand.

D... *(J... C...)*, Lebenslauf des Geo. Ernst Heling, *Königsb*. 1758. 4. *(D.)* . . . . [8909

Heling (Mauritius)
théologien allemand.
(1522 — 2 oct. 1595.)

Zeltner *(Gustav Georg)*, Dissertatio historica de vita et studiis Maur. Helingi, ad D. Sebald per annos XL Antistitis Norimbergensis, *Altorf*. 1744. 4. *(D.)* *) [8910
*) avec son portrait.

—————— Historiae Norimbergensis ecclesiae notabilior pericope in Maur. Helingii vita et fatis, *Altorf*. 1745. 4. *(D.)* *). . . . . [8911
*) accomp. de son portrait.

Heliogabalus
empereur romain.
(vers 204 — 218 — assassiné le 11 mars 222.)

Valsecchi *(Virginio)*, Dissertatio historico-chronologica de Marco Aurelio Antonini Elagabili tribunitia potestate, *Florent*. 1744. 4. . . . . [8912

Torre *(Filippo della)*, Dissertatio apologetica de annis imperii M. Aurelii Antonini Elagabili et de initio imperii ac duobus consulatibus Justini junioris, *Patav*. 1713. 4. . . . . [8913

Meyer *(Charles Joseph)*, Héliogabale et Alexandre Sévère, *Par*. 1777. 8. . . . . [8914

trad. en allem.
Munst. 1779. 8.

(**Chaussard**, *Jean Baptiste Publicola*,) Héliogabale, ou esquisse morale de la dissolution romaine sous les empereurs, *Par*. an XI (1803.) 8. . . . . [8915

Hellanicus Lesbius
historien grec.
(... † 26 août 1827.)

Preller *(Ludwig)*, Dissertatio de Hellanico Lesbio historico, *Dorpat*. 1840. 4. . . . . [8916

Heller (Johann Christoph)
théologien allemand.

Chladen *(Johann Martin)*, Memoria Joan. Cph. Heller, theologiae cultoris, *Erlang*. 1750. 8. . . . . [8917

Heller (Ludwig)
pédagogue allemand.
(vers 404 — 411 avant J. C.)

Doederlein *(Johann Christoph)*, Memoria Ludov. Helleri, *Erlang*. 1827. 4. *(D.)* . . . . [8918

Heller (Peter v.)
évêque de Cythère.

Stemler *(Christoph Gotthelf)*, Lebensbeschreibung Peters, Bischofs zu Cythere und Suffragans zu Meissen, aus dem Geschlechte der Heller, *Leipz*. 1765. 8. [8919

Helmers (Jan Fredrik)
poète hollandais.
(1767 — 26 févr. 1813.)

Hulde toegebragt aan de nagedachtenis van Jan. Fredr. Helmers door G... J... Meyer, M... C... van Hall, H... H... Klyn en B. . Klyn (publ. par P... G... Witsen-Geysbeek), *Hage* 1813. 8. . . . . [8920

Helmoldus
historien slave du XIIième siècle.

Moller *(Johann)*, Diatriba historico-critica de Helmoldo, ejus vita, chronico Slavorum, hujusque continuatoribus et editoribus, *Lubec.* 1702. 4. *(D.)*. . . . . . [8920ª

Helmont (Jean Baptiste van)
médecin belge.
(1577 — 30 déc. 1644.)

Loos *(Johann Jacob)*, Biographie des Joh. Bapt. van Helmont, *Heidelb.* 1807. 8. . . . . [8921

Poultier d'Elmotte *(François Martin)*, Essai philosophique et critique sur la vie et les ouvrages de Jean Bapt. van Helmont, *Brux. s. d.* (1817) 8.*) . . . . [8922

*) omis de Quérard.

Caillau *(Jean Marie)*, Mémoire sur (Jean Bapt.) van Helmont et ses écrits, *Bord.* 1819. 8. . . . . [8923

Rixner *(Thaddaeus Anselm)* et Thaddaeus Siber, Joh. Bapt. van Helmont, *Sulzb.* 1826. 8.*) . . . . [8924

*) Cette biographie, formant le VIIième livre de l'ouvrage „Leben und Lehrmeinungen berühmter Physiker etc." est ornée de son portrait.

Fraenkel *(Dietrich Heinrich)*, Dissertatio: vita et opiniones (Joan. Bapt.) Helmontii, *Lips.* 1837. 4. *(D.)* [8925

Helms (Adam)
théologien allemand.
(18 juill. 1579 — 26 mai 1653.)

Meier *(Sebastian)*, Programma in Adam. Helmsii funere, *Lips.* 1653. 4. . . . . [8926

Helmstaedt (Ravan v.)
évêque de Spire.

Lang *(Carl)*, Ravan v. Helmstädt, Bischof von Speyer, *Frf.* 1795. 8.*) . . . . [8927

*) formant la troisième année de son ouvrage „Historischer Almanach oder Taschenbuch für den deutschen Adel."

Héloise voy. **Abelard.**

Helvétius (Claude Adrien)
philosophe français.
(janv. 1715 — 26 déc. 1771.)

(**Chastellux**, *François Jean,)* Éloge de M. (Claude Adr.) Helvétius, *s. l. et s. d.* (1774) 12. . . . . [8928

(**Duclos**, *Charles Pinot,)* Essai sur la vie et les ouvrages de (Claude Adr.) Helvétius . . . *). . . . . [8929

*) à la tête du poème „le Bonheur" *Lond. (Amst.)* 1772. 8.

trad. en allem.

(par Heinrich August Otto **Reichard**) *Goth.* 1773. 8. *(D.)*

Lemontey *(Pierre Édouard)*, Notice sur Claude Adr. Helvétius, *Par.* 1823. 8. . . . . [8930

Helwing (Franz)
jurisconsulte allemand.

Hofmann *(Friedrich)*, Oratio parentalis Franc. Helwingio, patricio Elbingensi, juris candidato, Blesii in Gallia defuncto, habita, *Elbing.* 1653. 4. *(D.)* . . . . . . [8931

Hemert (Julia van).

Levensbyzonderheden van Julia van Hemert, of godsvereering, deugd, huwelykaliefde, menschenlievendheid en vriendschap, *Zalt-Bommel* 1830. 8. [8932

Hempel (Sebastian).

Micraelius *(Johann)*, Monumentum Seb. Hempelio erectum, *Stettin.* 1639. 4. *(D.)* . . . . [8933

Hemsterhuys (Franz)
philosophe hollandais; fils du suivant.
(1720 — juin 1790.)

Crane *(J. . G... de)*, Byzonderheden, de familie Hemsterhuys betreffende, *Leyd.* 1827. 8. . . . . [8934

Heyboom *(Ludwig Susan Pieter)*, Commentatio theologico-philosophica de Franc. Hemsterhusii meritis etc. *Groning.* 1840. 8.*) . . . . [8935

*) couronnée par l'Académie de Groningue.

Hemsterhuys (Tiberius)
helléniste hollandais.
(1 févr. 1685 — 7 avr. 1766.)

Ruhnken *(David)*, Elogium Tiber. Hemsterhusii, *Lugd. Bat.* 1768. 4. *ibid.* 1824. 8. *(D.)* . . . . [8936

Rinck *(Friedrich Theodor)*, Tiber. Hemsterhuys und David Ruhnken; biographischer Abriss ihres Lebens, *Königsb.* 1801. 8. . . . . [8937

Henckel v. Donnersmark (Amadaeus Victor Graf)
général allemand.

Henckel-Donnersmark *(Amadaeus Victor v.)*, Erinnerungen aus meinem Leben, *Zerbst* 1846. 8. . . . . . . [8938

Henderson (John)
auteur et acteur anglais.
(1746 — 3 nov. 1785.)

Genuine narrative of the life and theatrical transactions of Mr. John Henderson, commonly called the Bath Roscius, *Lond.* 1777. 8. . . . . [8939

Harley *(George D...)*, Monody on the death of John Henderson, *Lond.* 1787. 4. . . . . [8940

Henich (Johann)
théologien allemand.
(1616 — 27 juin 1671.)

Henckel *(Johann Otto)*, Programma in Joan. Henichii funere, *Rintel.* 1671. 4. . . . . [8941

Henke (Adolph Christian Heinrich)
médecin allemand.
(12 avr. 1775 — ... 1843.)

Wagner *(Rudolph)*, Erinnerungen an Dr. Ad. (Christ. Heinr.) Henke; biographische Skizze, *Erlang.* 1844. 8. *(D.)**) . . . . [8942

*) accomp. de son portrait.

Henke (Ferdinand Carl August)
théologien allemand.
(26 août 1748 — 1 janv. 1786.)

Kuester *(Elieser Gottfried)*, Characterzüge des Pastors (Ferd. Carl Aug.) Henke, *Braunschw.* 1786. 8. . [8943

Henke (Heinrich Philipp Conrad)
théologien allemand.
(3 juill. 1752 — 2 mai 1809.)

Bollmann *(Georg Carl)* et Heinrich Wilhelm Justus Wolff, Heinr. Phil. Conr. Henke; Denkwürdigkeiten aus seinem Leben und Erinnerungen an seine Verdienste, *Helmst.* 1816. 8. *(D.)**). . . . . [8944

*) avec son portrait.

Henne (Johann Ludwig)
physicien allemand.

Schneider *(Gottlieb Sigismund)*, Gedächtnissschrift auf Joh. Ludw. Henne, *Friedrichst.* 1772. 4. *(D.)* . . [8945

Hennequin (Joseph)
jurisconsulte français.
(11 avr. 1775 — 31 oct. 1837.)

Peigne *(Jean [illegible]aptiste)*, Notice biographique et littéraire sur M. Jos[illegible]nequin, *Clerm.* 1843. 8. . . . . . [8946

[illegible]nniges (Heinrich v.)
publiciste allemand.
(5 sept. 1645 — 30 août 1711.)

Strebel *(Johann Samuel)*, Programmata II de vita Henr. ab Henniges, *Anspach.* 1737—38. 4. . . . . [8947

Henning Brabant

bourgmètre de la ville de Brunswick.

Strombeck *(Friedrich Carl v.)*, Henning Brabant, Bürgerhauptmann der Stadt Braunschweig, und seine Zeitgenossen etc. *Braunschw.* 1829. 8. .... [8948

Hennuyer (Jean Le)

évêque et comte de Lisieux.
(1497 — 12 mars 1578.)

Recherches historiques et critiques sur Jean Le Hennuyer etc. *Lisieux* 1842. 8. .... [8949

(**Dubois**, *Louis*.) De la conduite de (Jean) Le Hennuyer en 1572. *Par.* 1842. 8. .... [8950

Henri I surnommé l'Oiseleur

empereur d'Allemagne.
(876 — 919 — 2 juin 936.)

Brotuff *(Ernst)*, Historie von Kayser Heinrich I. Herzogen zu Westphalen, Engern, Thüringen, Hessen und Herr zu Braunschweig und Tanqverode etc. *Leipz.* 1556. 4. .... [8951

Mansfeld *(Ernst v.)*, Oratio continens historiam Henrici I Saxoniae Aucupe imperatore, *Frf.* 1580. 4. .. [8952

Vogel *(Jacob)*, Poetische Beschreibung der Ungarischen Schlacht Henrici Aucupis bei Merseburg, *Jen.* 1626. 4 [8953

Dieterich *(Johann Conrad)*, Historia Henrici Aucupis, *Giess.* 1663. 4. .... [8954

Artzberger *(Johann Friedrich)*, Disputatio de Henrico Aucupe imperatore, *Witteb.* 1675. 4. .... [8955

Huelse *(Conrad)*, Dissertatio de Henrico Aucupe Hunnorum prope Martisburgum victore, *Lips.* 1686. 4. [8956

Gundling *(Nicolaus Hieronymus)*, Liber de Henrico Aucupe, Franciae orientalis Saxoniaeque rege, *Hal.* 1711. 4. .... [8957

Ludewig *(Johann Peter)*, Henricus Auceps, historia anceps, *Hal.* 1713. 4. .... [8958

Doppert *(Johann)*, Programma: Henricus Auceps Saxo, *Schneeb.* 1745. 4. .... [8959

Geschichte König Heinrichs I und Kaiser Otto des Grossen, nach den Annalen Wittekinds von Korbei (trad. du lat. par Christian Salomon Poellmacher), *Dresd. et Leips.* 1790. 8. .... [8960

Lamey *(Andreas)*, Annales diplomatici Henrici I, Germaniae regis, *Monach.* 1792. 4. .... [8961

Treitschke *(Georg Carl)*, Heinrich I, König der Deutschen und seine Gemahlin Mathildis, *Leipz.* 1814. 8. [8962

Arndt *(Gottfried August)*, Dissertatio quibus causis commotus Henricus I, rex Germanorum, Misenam urbem condiderit? *Lips.* 1776. 4. .... [8963

Henri II

empereur d'Allemagne.
(972 — 1002 — 13 juill. 1024.)

Vita et Legenda Henrici et Cunegundis, *Bamb.* 1511. 8. [8964

Gretser *(Jacob)*, Sanctus Henricus et Sancta Kunigundis *Ingoldst.* 1611. 4. .... [8965

Feltz *(Johann Heinrich)*, Historiae Henrici Sancti selecta quaedam capita, *Argent.* 1712. 4. *ibid.* 1714. 4. [8966

Crammer *(Anton)*, Admiranda vita S. Henrici et S. Cunegundis, Bojariae ducum, *Aug. Vind.* 1770. 8. [8967

Rion *(J...)*, Das heilige Kaiserpaar, oder Leben und Thaten des heiligen Heinrichs und der heiligen Kunigunde, *Bamb.* 1832. .... [8968

Brenner *(Franz)*, Kaiser Heinrich der Heilige und König Maximilian Joseph, in Bezug auf Bamberg's kirchliche Verfassung, *Bamb.* 1818. 4. .... [8969

comp. Cunégonde (Sainte).

Henri III dit le Noir

empereur d'Allemagne.
(28 oct. 1017 — 1039 — 5 oct. 1056.)

Neu *(Johann Christian)*, Themata quaedam selectiora de Henrico III nigro dicto, *Tubing.* 1718. 4. ..... [8970

Scholliner *(Hermann)*, Observationes ad quaedam Henricorum II. III et IV, Germaniae regum et imperatorum aliaque diplomata, *Ingolst.* 1790. 4. ...... [8971

Henri IV

empereur d'Allemagne.
(11 nov. 1050 — 5 oct. 1056 — 7 août 1106.)

Aventinus *(Joannes)*, Vita et epistolae Henrici IV, *Aug. Vind.* 1518. 4. .... [8972

Stumpf *(Jacob)*, Historie Kayser Heinrichs IV, *Zurch* 1556. fol. .... [8973

Reichersberg *(Gerhod v.)*, Syntagma de Henrico IV et Henrico V imperatoribus et de Gregorio VII pontifice, publ. par Jacob Gretser, *Ingolst.* 1611. 4. .. [8974

Goldast *(Melchior)*, Replicatio pro sacra Caesarea Majestate et imperii ordinibus adversus Jac. Gretseri crimina laesae majestatis, cum apologiis pro Henrico IV adversus Gregorium VII, *Hanov.* 1611. 4. ..... [8975

Schubart *(Georg)*, Dissertatio exhibens Henricum IV exemplum turbatae reipublicae, *Jen.* 1680. 4. *Hal.* 1727. 4. .... [8976

Mascov *(Johann Jacob)*, Commentarii de rebus imperii Romano-Germanici sub Henrico IV et Henrico V, *Lips.* 1748. 8. .... [8977

Leben und Tod Kaiser Heinrichs IV, *Dessau* 1784. 8. [8978

Soeltl *(Johann Michael)*, Heinrich IV, Kaiser und König der Deutschen, *Munch.* 1823. 8. .... [8979

Henri V

empereur d'Allemagne.
(8 janv. 1081 — 7 août 1106 — 23 mai 1125.)

Mascov *(Johann Jacob)*, Commentarii de rebus imperii Romano-Germanici sub Henrico IV et Henrico V, *Lips.* 1748. 8. .... [8979*

Gervais *(Eduard)*, Geschichte Deutschlands unter der Regierung Kaiser Heinrichs V und Lothars II, *Leipz.* 1842. 2 vol. 8. .... [8980

Henri VI

empereur d'Allemagne.
(27 janv. 1165 — 1190 — 28 sept. 1197.)

Scocco-Cala *(Francesco de)*, Istoria dei Suevi nel conquisto dei regni di Napoli e di Sicilia per l'imperatore Enrico VI, *Napol.* 1660. fol.*) .... [8981

*) *extrêmement rare.*

Rechenberg *(Adam)*, Panegyricus Henrico VI habitus, *Lips.* 1698. fol. .... [8982

Schwarz *(Christian Gottlieb)*, Dissertatio de Henrici VI imperatoris romana eaque ignominiosa coronatione, *Altorf.* 1737. 4. .... [8983

Hoffmann *(Georg Daniel)*, Judicia eruditorum et opuscula historicorum longe gravissimorum comitis Keyserlingii, Joan. Dan. Ritteri, Christ. Ludov. Scheidii, Joan. Frid. Joachimi de Henrico VI Germaniae imperatore, *Heilbr.* 1757. 4. .... [8984

Jaeger *(Wolfgang)*, Geschichte Kaiser Heinrichs VI, *Nurnb.* 1790. 8. *ibid.* 1793. 8. .... [8985

Henri VII

empereur d'Allemagne.
(1262 — 1308 — 24 août 1313.)

Vecerius *(Conradus)*, Libellus de rebus gestis Henrici VII, *Hagenoae* 1531. 8. .... [8986

Mussati *(Alberto)*, Historia augusta Henrici VII, *Venet.* 1636. fol. .... [8987

Gundling *(Jacob Paul v.)*, Geschichten und Thaten Kayser Heinrichs VII, *Halle* 1719. 8. .... [8988

Koeler *(Johann David)*, Familia augusta Lucembergensis, *Altorf.* 1722. 4. .... [8989

Ritter *(Johann Daniel)*, Commentatio de electione Henrici VII in regem Romanorum, *Witteb.* 1758. 4. [8990

Barthold *(Friedrich Wilhelm)*, Der Römerzug König Heinrichs von Lutzelburg, *Königsb.* 1830—31. 2 vol. 8. [8991

Doenniges *(Wilhelm)*, Acta Henrici VII Imperatoris Romanorum et Monumenta quaedam alia medii aevi etc. *Berol.* 1839—40. 2 vol. 4. . . . . [8992

——— Geschichte des deutschen Kaiserreichs im 14ten Jahrhundert; von Heinrich VII bis auf den Tod Carl's IV (1308—1378), *Berl.* 1841. *) [8993

*) portant aussi le titre: „Kritik der Quellen für die Geschichte Heinrichs VII.“

Diffenbach *(Martin)*, Dissertatio de vero mortis genere, quo Henricus VII obiit, *Frf.* 1685. 4. . . . . [8994

Roeser *(Johann Peter Michael)*, Dissertatio de Henrico VII venenata eucharistia in ipso festo assumptionis b. Mariae tentato, *Baruth.* 1690. 4. . . . . [8995

Henri I
roi d'Angleterre.
(1068 — 1100 — 1 déc. 1135.)

Eadmerus Cantuariensis, Historia sui seculi sub Gulielmis I et II et Henrico I, Angliae rebus, ab anno 1066 usque ad annum 1122, publ. par John Selden, *Lond.* 1623. fol. . . . . [8996

Haywarde *(John)*, Lives of three Normans, Kings of England, William I, William II, Henrie I, *Lond.* 1613. 4. [8997

Henri II
roi d'Angleterre.
(5 mars 1133 — 19 déc. 1154 — 6 juin 1189.)

Life of Henry II, King of England, *Lond.* 1642. 4. [8998

Lyttleton *(George)*, History of the life of King Henry II, *Lond.* 1767. 4 vol. 4. *Dubl.* 1768. 4 vol. 8. *Lond.* 1772. 5 vol. 8. *ibid.* 1777. 6 vol. 8. . . . . [8999

Berington *(Joseph)*, History of the reign of Henry II and of Richard and John, his Sons, *Birmingh.* 1790. 4. *Basil.* 1793. 3 vol. 8. . . . . [9000

Henri III
roi d'Angleterre.
(1 oct. 1206 — 18 oct. 1216 — 16 nov. 1272.)

(**Cotton**, *Robert*,) Short view of the long life and reign of Henry III, *Lond.* 1627. 4. . . . . [9001

Troublesome life and reign of King Henry III, *Lond.* 1642. 4. . . . . [9002

Prynne *(William)*, Lives of King John, Henry III and Edward I, *Lond.* 1670. fol. . . . . [9003

Chamberlaine *(Edward)*, The late warre parallel'd, or a brief relation of the five years civil warres of Henry III, King of England, *Lond.* 1660. 4. . . . . [9004

Henri IV
roi d'Angleterre.
(1367 — 1399 — 20 mars 1413.)

Haywarde *(John)*, Life and reign of King Henry IV, *Lond.* 1599. 4. *ibid.* 1627. 4. . . . . [9005

Henri V
roi d'Angleterre.
(1388 — 20 mars 1413 — 31 août 1422.)

Goodwin *(Thomas)*, History of the reign of King Henry V, *Lond.* 1704. fol. *) . . . . [9006

*) avec son portrait.

Titus Livius Forojuliensis, Vita Henrici V etc. publ. par Thomas Hearne, *Oxon.* 1711. 8. *ibid.* 1716. 8. [9007

Elmham *(Thomas de)*, Vita et gesta Henrici V, Anglorum regis etc. publ. par Thomas Hearne, *Oxon.* 1727. 8. [9008

Tytler *(Patrick Fraser)*, Memoirs on the life and character of Henry V as Prince of Wales and King of England, *Lond.* 1838. 2 vol. 8. . . . . [9009

The famous victories of Henry V, containing the honourable battle of Agin-Court, *Lond.* 1598. 4. *ibid.* 1617. 4. [9010

Henri VI
roi d'Angleterre.
(6 déc. 1421 — 1422 — 14 avr. 1471.)

Life and reign of King Henry VI, *Lond.* 1712. 8. . [9011

Henri VII
roi d'Angleterre.
(1455 — 22 août 1485 — 22 avr. 1509.)

Fletwood *(William)*, Elenchus annalium regum Eduardi IV, Eduardi V, Richardi III, Henrici VII et Henrici VIII, *Lond.* 1597. 12. [9012

Bacon de Verulam *(Francis)*, Historia regni Henrici VII, *Lugd. Bat.* 1642. 12. *ibid.* 1647. 12. *Amst.* 1662. 12. [9013

trad. en angl.
Lond. 1630. 4.

trad. en franç.
Bruges 1724. 8.

Aleyn *(Charles)*, Historie of Henrie, of that name the seventh King of England, with that famed bataille upon Redmore, near Bosworth, *Lond.* 1638. 8. . . . . [9014

Marsollier *(Jacques)*, Histoire de Henry VII, roi d'Angleterre surnommé le Sage ou le Salomon de l'Angleterre, *Par.* 1697. 8. *ibid.* 1700. 8. *ibid.* 1725. 2 vol. 12. *ibid.* 1757. 2 vol. 12. . . . . [9015

Hutton *(William)*, The battle of Bosworth field between Richard III and Henry Earl of Richmond (1485), *Birmingh.* 1788. 8. publ. par John Nichols, *Lond.* 1813. 8. [9016

Astle *(Thomas)*, The will of King Henry VII, *Lond.* 1775. 4. *ibid.* 1789. 4. . . . . [9017

Henri VIII
roi d'Angleterre.
(28 juin 1491 — 22 avr. 1509 — 28 janv. 1547.)

Godwin *(Francis)*, Rerum Anglicarum Henrico VIII, Edwardo VI et Maria regnantibus annales, *Lond.* 1616. fol. *ibid.* 1628. 4. *Hag. Comit.* 1653. 12. . . . . . [9018

trad. en angl.
par Morgan Godwyn*), *Lond.* 1630. fol. *ibid.* 1676. fol.

*) C'est par faute que sous Édouard VI (voy. 8979) l'auteur de cette traduction a été nommé Michel Godwin.

trad. en franç.
par N... N... de Loigny, *Par.* 1647. 4.

Herbert of Cherbury *(Edward)*, Life and reign of King Henry VIII, *Lond.* 1649. fol. *) *ibid.* 1683. fol. *ibid.* 1672. fol. *ibid.* 1683. fol. **) *ibid.* 1740. 4. . . . . [9019

*) ornée de son portrait.
**) avec son portrait.

Voss *(Christian Daniel)*, Historische Gemälde, *Leipz.* 1792—95. 4 vol. 8. *) . . . . [9020

*) Les deux premiers volumes contiennent l'histoire de Henri VIII et de sa famille.

Turner *(Sharon)*, History of the reign of Henry VIII comprising the political history of the commencement of the english reformation, *Lond.* 1826. 4. *ibid.* 1827. 2 vol. 8. *ibid.* 1828. 2 vol. 8. . . . . [9021

History of King Henry VIII, with a compendium of the life and reign of Edward VI, *Lond.* 1682. 12. [9022

Thomson *(A... T...)*, Memoirs of the court of Henry VIII, *Lond.* 1826, 2 vol. 8. *) . . . . [9023

*) avec son portrait.

trad. en allem.
(par Gottfried Wilhelm Becker), *Leips.* 1827. 8.

Tytler *(Patrick Fraser)*, Life of King Henry VIII etc. including an historical view of his reign etc. *Edinb.* 1836. 8. . . . . [9024

Audin *(J... M...)*, Histoire de Henri VIII et du schisme d'Angleterre, *Par.* 1847. 2 vol. 8.*) *Louvain* 1847. 2 vol. 8. .... [9025

*) accomp. de son portrait.

Acta Curiae Romanae in causa matrimoniali cum Catharina Regia. *Lond. s. d.* (1530.) 16. .... [9026

Fisher *(John)*, De causa matrimonii Angliae regis (Henrici VIII) cum Catharina Aragonensi Liber, *Alcala* s. d. 4. *Compluti* 1530. 4. .... [9027

Determinations of the moste famous Academies of Italy and France, that it is so vnlefull for a man to marie his brothers wyfe, that the pope (Jules II) hath no power to dispence therwith, *Lond.* 1531. 4. [9028

Scotus *(Joannes)*, Quaestio de matrimonio serenissimae reginae Angliae nunque incudine subtilissimi, *Neapol.* 1534. 4. .... [9029

Able *(Thomas)*, De non dissolvendo Henrici et Catharinae (Aragoncia) matrimonio, *Lond.* 1533. 4.*) . [9030

*) L'auteur de ce traite, soutenant l'indissolubilité du mariage de Henri avec Catherine, fut condamne à être étranglé, éventre et écartelé. Cette terrible sentence fut exécutée à Smithfield le 30 juill. 1540.

Gomes *(Alvaro)*, De conjugio regis Angliae (Henrici VIII) cum relicta fratris sui, *Ulyssop.* 1531. 4. ...... [9031

Grillandari *(Giovanni Battista)*, Repudio della regina d'Inghilterra, *Bologn.* 1558. 4. .... [9032

Legrand *(Joachim)*, Histoire du divorce de Henri VIII et de Catherine d'Aragon, avec la defense de (Ant.) Sander, *Par.* 1688. 3 vol. 12. .... [9033

Kirschgart *(Heinrich)*, Dissertatio de Henrici VIII, regis Angliae, cum fratris vidua matrimonio, *Jen.* 1701. 4. [9034

(Raynal, *Thomas Guillaume François,)* Histoire du divorce de Henri VIII, roi d'Angleterre, et de Catherine d'Aragon, *Par.* 1763. 12. *Amst. (Par.)* 1766. 12. *Amst.* 1773. 12.*) .... [9035

*) Quelques bibliographes attribuent cette histoire à Augustin Simon Irailh; mais c'est M. Barbier qui la revendique à Raynal.

Asma *(Thomas)*, De divortio Henrici VIII regis Angliae cum Catharina Aragonica, *Lugd. Bat.* 1787. 4. . [9036

Boehme *(Johann Gottlob)*, Dissertatio de Henrico VIII, Angliae rege, imperium Romanum post obitum Maximiliani I affectante, *Lips.* 1756. 4. .... [9037

Chaloner *(Thomas)*, De republica Anglorum instauranda libri X; huc accessit in laudem Henrici VIII carmen panegyricum etc *Lond.* 1560. 4. *ibid.* 1579. 4. . [9038

Nicolas *(Nicolas Harris)*, The privy purse expenses of King Henry VIII from November 1529 to December 1532 etc. *Lond.* 1827. 8. .... [9039

Declaration, containing the just causes of the warre of Henry VIII with the Scottis and his right and title to te souverayntie of Scotlande, *Lond.* 1542. 4. [9040

Love Letters from King Henry VIII to Anne Boleyn, and two Letters from Anne Boleyn to Cardinal (Thom.) Wolsey, with her last to Henry VIII, *Lond.* 1714. 8. [9041

trad. en franç.

précéd. d'une notice historique sur Anne Boleyn, *Par.* ....*)

*) accomp. du portrait de Henri et d'Anne Boleyn.

Nuntius a mortuis, h. e. colloquium inter Manes Henrici VIII et Caroli I, *Par.* 1657. 4. .... [9042

trad. en angl.

Lond. 1658. 4.

The will of King Henry VIII etc. *Lond.* 1793. 4. . [9043

Henri II

roi de Castille et de Léon.

(1333 — 1369 — 29 mai 1379.)

Ayala *(Pedro Lopez de)*, Cronica de los reyes D. Pedro I, D. Enrique II, D. Juan I y D. Enrique III, *Sevill.* 1495. fol. *Pampl.* 1591. fol. augment. par Eugenio de Llaguno y Amirola, *Madr.* 1779—80. 2 vol. 4. [9044

Zurita *(Geronimo)*, Enmiendas y advertencias a las Coronicas de los reyes de Castilla, D. Pedro I, D. Enrique II, D. Juan I y D. Enrique III que escrivio D. Pedro Lopez de Ayala, publ. par Diego Jose Dormer, *Zarag.* 1683. 4. .... [9045

Henri III

roi de Castille et de Léon.

(vers 1380 — 5 oct. 1390 — 25 déc. 1406.)

Davila *(Gonzales)*, Historia de la vida y hechos del Rey D. Henrique III de Castilla, inclito en religion y justicia, *Madr.* 1638. fol. .... [9046

comp. Henri II (roi de Castille et de Léon).

Henri IV

roi de Castille et de Léon.

(1425 — 1454 — 12 déc. 1474.)

Histoire secrète des amours de Henri IV, roi de Castille, *Par.* 1695. 12. *Villefranche* 1696. 12. *Cologn.* 1716. 12.*) .... [9047

*) Roman historique.
*) Nouvelle traduction de l'ouvrage indiqué sous ...

trad. en allem.

Strals. et Berl. 1751. 8.

Castille *(D... E... del)*, Cronica del rey D. Enrique IV, *Madr.* 1787. 4. .... [9048

(Schmieder, *Heinrich Gottlieb,)* Der schwache König; Scenen aus der Geschichte König Heinrichs IV von Castilien, *Goth.* 1786—88. 3 vol. 8. .... [9049

(Meynier, *Johann Heinrich,)* Geheime Nachrichten von der Hochzeitsnacht Heinrichs des Unvermögenden von Castilien und ihre Folgen, *Nurnb. et Leipz.* 1790. 8.*) [9050

Henri II

roi de France.

(31 mars 1518 — 31 mars 1547 — 10 juill. 1559.)

Paradin *(Guillaume)*, Histoire de notre temps, depuis l'avènement de François I à la couronne jusqu'en 1550, *Lyon* 1554. 12. *Par.* 1556. 16. *Lyon* 1558. 12. [9051

——— Continuation de l'histoire de nôtre temps, depuis l'année 1550 jusqu'en 1556, *Lyon* 1556. fol. *Par.* 1575. 8. .... [9052

Faites et gestes du très-chrétien roy de France Henry II, *Par.* 1550. 16. *Valois* 1556. 8. .... [9053

Voisin de la Popelinière *(Lancelot)*, Histoire de France etc. depuis l'an 1550 jusqu'en 1577, *La Rochelle* 1578—81. 2 vol. fol. *Par.* 1582. 4 vol. 8. *La Rochelle* 1587. 4 vol. 8. .... [9054

Le Frère de Laval *(Jean)* et Paul Emile de Piguerre, Histoire de France etc. sous les règnes et Henri II, François II, Charles IX et Henry III, *Par.* 1582. fol. [9055

Cormier *(Thomas)*, Rerum in Gallia Henrici II gestarum libri V, *Par.* 1584. 4. .... [9056

(Serres, *Jean de,)* Recueil de choses mémorables advenues en France sous Henry II, François II, Charles IX et Henry III, depuis l'an 1547 jusqu'en 1589, *s. l.* 1589. 8. *Nismes* 1594. 8.; contin. jusqu'en 1597, *Dordr.* 1598. 8. *s. l. (Genèv.)* 1603. 8. *Leyde* 1642. 8. . [9057

Varillas *(Antoine)*, Histoire de Henri II, *Par.* 1692. 4. *Amst.* 1693. 2 vol. 12. .... [9058

Marguerite de Lussan, Annales de la cour de Henri II, avec des notes par Claude Joseph Chéron de Boismorand, *Par.* 1749. 2 vol. 12. .... [9059

Lambert *(Claude François)*, Histoire et règne de Henri II, roi de France, *Par.* 1755. 2 vol. 12. ...... [9060

Le Sacre et le couronnement du roi Henri II, *Par.* 1548. 8. .... [9061

Rabutin *(François)*, Commentaires sur les faits des derniers guerres en la Gaule Belgique, entre Henri II roy de France et Charles V empereur, depuis l'an 1551 jusqu'en 1554, *Par.* 1554. 8.; contin. jusqu'en 1558, *Par.* 1559. 8.; contin. jusqu'en 1562, *Par.* 1574. 8. [9062

(**La Place**, *Pierre de,*) Commentaires de l'estat de la religion et république sous les rois Henry II, François et Charles IX, *s. l.* 1565. 8. . . . . [9063

(**Serres**, *Jean de,*) Commentariorum de statu religionis et reipublicae regibus Henrico II. ad illius quidem regni finem, Francisco II et Carolo IX, *Par.* 1570. 8. *ibid.* 1571. 8. *ibid.* 1572. 8. *ibid.* 1577. 8. *ibid.* 1589. 8. *Lugd. Bat.* 1590. 8. . . . . [9064

Copie de la publication de la trêve faite entre Henri II, Charles V et Philippe, roi d'Espagne, *Lyon* 1555. 8. [9065

Marillac *(Charles de)*, Discours sur la rupture de la trêve en 1556, *Par.* 1557. 8. . . . . [9066

La Rovère *(Jerôme de)*, Deux sermons funèbres ès obsèques et enterrement du roy Henry II de France, *Par.* 1559. 4. . . . . [9067

Vezov *(Jean)*, Deploration et oraison funèbre sur le trespas du roy Henry II, *Par.* 1559. 4. . . . . [9068

Dubois *(Jacques)*, Pleurs tragiques de la vertu pour le trespas du roy de France, le très-chresien Henry II de ce nom, avec son épitaphe, *Par.* 1559. 8. . . [9069

Bellay *(Joachim du)*, Tumulus Henrici II etc. *Par.* 1559. 4. *) . . . . [9070

*) en franç. et en lat.

Habert *(François)*, Regrets et tristes lamentations sur le trespas du très-chrestien roy Henry II, *Par.* 1559. 8. *) . . . . [9071

*) en forme de dialogue.

Pascal *(Pierre)*, Henrici II elogium, effigies et tumulus, *Par.* 1560. fol. et 8. . . . . [9072

trad. en espagn.

par Garcias de Sylva, *Par.* 1560. fol.

trad. en franç.

par Lancelot Carle, *Lyon* 1560. 8.

trad. en ital.

par Antonio Caraccioli, *Par.* 1560. fol.

Uttenhovius *(Carl)*, Epitaphium in mortem Henrici II, *Par.* 1560. 4. *) . . . . [9072a

*) composé en 12 langues.

Henri III

roi de Pologne et France.

(19 sept. 1551 — 30 mai 1574 — assassiné le 1 août 1589.)

Cabinet du roi de France, ou détail de la France sous Henri III, *Par.* 1581. 8. . . . . [9073

Montaud *(N... de)*, Miroir des François ou état du royaume de France sous Henri III, *Par.* 1582. 8. [9074

Étoile *(Pierre de l')*, Journal des choses mémorables advenues durant le règne de Henri III, roi de France et de Pologne, ou mémoires pour servir à l'histoire de France (depuis 1574 jusqu'en 1589; publ. par Louis Servin), *s. l.* *(Par.)* 1621. 4. et 8. (reimprim. par Jacques Le Duchat et Denis Godefroy), *Cologn.* 1720. 4 vol. 8. publ. s. l. t. de Journal de Henri III (par Nicolas Lenglet-Dufresnoy,) *Lahaye (Par.)* 1744. 5 vol. 8. (avec des notes par N... N... de Monmerqué,) *Par.* 1826. 5 vol. 8. . . . . [9075

Recueil de diverses pièces, servant à l'histoire de Henri III, *Cologn.* 1662. 12. *ibid.* 1693. 12. *ibid.* 1699. 2 vol. 12. avec des notes par Jacques Le Duchat, *Cologn.* 1766. 2 vol. 12. . . . . [9076

(**Rossant**, *André de,*) Les moeurs, humeurs et comportemens de Henry de Valois etc. *Par.* 1589. 8. . . [9077

La vie et les faits notables de Henry de Valois, où sont contenues les trahisons, perfidies, sacrilèges, exactions, cruautés et hontes de cet hypocrite et apostat, ennemy de la religion catholique, *Par.* 1589. 8. [9078

Novilieri *(Guglielmo Alessandro de)*, Historia delle rivoluzioni di Francia sotto Henrico III, *Venez.* 1623. 4. [9079

Sossius *(Guillaume)*, De vita Henrici III libri IX, *Par.* 1628. 8. . . . . [9080

Varillas *(Antoine)*, Histoire de Henri III, *Par.* 1694. 3 vol. 4. ou 6 vol. 12. *Lahaye* 1694. 2 vol. 12. . [9081

Freytag *(Christian)*, Historia Gallica Valesiana, Henrici III et Francisci Andini, *Frf. et Lips.* 1705. 4. [9082

(**Billardon de Sauvigny**, *Edme Louis,*) Histoire de Henri III, roi de France, *Par.* 1788. 8. . . . . [9083

Garden *(John)*, History of Henry III, King of France, *Lond.* 1783. 8. . . . . [9084

Anderson *(William)*, History of France, from the commencement of the reign of Henry III to the general peace of Munster (1574—1648), *Lond.* 1775 82. 5 vol. 4. . . . . [9085

Dufau *(P... A...)*, Histoire du règne de Henri III, *Par.* 1820. 2 vol. 12. . . . . [9086

Montluc *(Jean de)*, De illustrissimo Andium duce in regnum Polonicon allegando, *s. l.* 1573. 12. *Lusiniani* 1574. 12. . . . . [9087

—— Harangue à la noblesse de Pologne, prononcée le 10 avril 1573 en l'assemblée tenue en Warsovie, pour l'élection du nouveau roy, après le décès de Sigismond-Auguste; et seconde harangue faite et prononcée en l'assemblée des estats de Pologne le 25 avril 1573, *Par.* 1573. 8 . . . . [9088

—— Élection du roi Henry III, roy de Pologne, *Par.* 1574. 4. . . . . [9089

Discours sur l'histoire des Polonais jusqu'à l'élection de Henry, duc d'Anjou, plus les voix données et remonstrances faites de competiteurs au royaume de Pologne pour l'élection de ce roy, *Par.* 1573. 8. [9090

Pavillon *(Nicolas)*, Discours sur l'histoire des Polonais en l'élection du duc d'Anjou, *Lyon* 1573. 8. . . [9091

Manolesso *(Emilio)*, La fausta e felice elettione in rè di Polonia di Henrico de Valois, *Venez.* 1573. 4. . [9092

Choisnyn *(Jean)*, Discours au vray de ce qui s'est passé pour l'entière négociation de l'élection du roy de Pologne, *Par.* 1574. 8. *Lusignan* 1574. 12. . . . . . [9093

Honneurs et triomphes faites au roy de Pologne, tant par les princes Allemands, en son voyage, que par ses sujets à sa réception, *Par.* 1574. 8. . . . [9094

Entrée, sacre et couronnement de Henry Roy de Pologne, le tout fait à Cracovie au mois de février 1574, *Par.* 1574. 8. . . . . [9095

Porcacchi *(Tommaso)*, Le attioni d'Errigio III, rè di Francia et IV di Polonia, *Venez.* 1574. 4. . . . . [9096

Lucangeli *(Nicolo)*, Successi del viaggio d'Enrico III della sua partita di Cracovia fino all' arrivo in Torino, *Venez.* 1574. 4. . . . . [9097

Statius *(Achilles)*, Sermo de electione et profectione Henrici regis Poloniae, *Rom.* 1574. 4. . . . . [9098

Rescius *(Stanislaus)*, De rebus in electione, profectione, coronatione Henrici regis Poloniae in Gallia et in Polonia gestis, *Rom.* 1574. 8. . . . . [9099

Ordre de la réception et entrée de Henry de Valois, roy de France et Pologne, en la riche et florissante ville de Venise, *Lyon* 1574. 12. . . . . [9100

Arrivée du roy en France et la réception de Sa Majesté par la royne sa mère, avec un sommaire discours des principales choses survenues depuis son partement de Venise, le 27 juillet, *Par.* 1574. 8. [9101

Feux de joie faits à Paris pour l'arrivée du roy de France, *Par.* 1574. 8. [9102

Édit du roi pour la pacification de ce royaume le 14 mai 1576, *Orléans* 1576. 8. *Lyon* 1576. 8. . . [9103

Ebouf *(George)*, Notable et sommaire discours des affai-

res de France depuis l'édit de pacification fait au mois de Mai 1576, contenant les artifices dont les ennemis du repos de France ont usé pour abolir le dernier édit de pacification et introduire plus grands troubles que jamais, *Rheims* 1577. 8. . . . . [9404
trad. en lat. s. c. t.
Narratio rerum in Gallia gestarum a promulgato pacis edicto anno 1576, *Canthyrii* 1577. 8.

Notable propos et remonstrance fait par le très-chrétien roy de France et de Pologne, à tous les princes, cardinaux, seigneurs et gentilshommes, en l'assemblée de ses Estats le 6 décembre 1576, en la ville de Blois, *Par.* 1578. 8. [9405

Discours véritable de ce qui est advenue aux Estats tenus à Blois, *Par.* 1589. 8. . . . . [9406

(**Vitet**, *Louis*,) Les États de Blois, ou la mort des MM. de Guise; scènes historiques, decembre 1588, *Par.* 1828. 8. . . . . [9407

Boullée *(A...)*, Les États de Blois (1588—89), *Lyon* 1844. 8. . . . . [9408

Goulart *(Simon)*, Recueil contenant les choses les plus mémorables advenues sous la Ligue depuis l'an 1576 jusqu'en 1590, *Par.* 1590—99. 6 vol. 8. *Genève* 1602. 6 vol. 8. réimprim. s. l. t. de Mémoires de la Sainte Ligue, *Amst.* 1758. 6 vol. 4. . . . . [9409

Maimbourg *(Louis)*, Histoire de la Ligue, *Par.* 1683. 4. oder 2 vol. 12. *ibid.* 1686. 2 vol. 4. . . . . [9410
trad. en angl.
Lond. 1684. 4.

Anquetil du Perron *(Louis Pierre)*, Esprit de la Ligue, ou histoire politique des troubles de France, pendant le 16ième et 17ième siècle, *Par.* 1767. 3 vol. 12.*) *ibid.* 1771. 3 vol. 12. *ibid.* 1783. 3 vol. 12. *ibid.* 1797. 3 vol. 12. *ibid.* 1818. 2 vol 8. *ibid.* 1823 4 vol. 18. [9411

*) La première édition ne porte pas le nom de l'auteur.

Mignet *(François Auguste)*, Histoire de la Ligue et du règne de Henri IV, *Par.* 1829. 5 vol. 8. . . . . . . [9412

Boucher *(Jean)*, De justa Henrici III abdicatione e Francorum regno libri IV, *Par.* 1589. 8. *Lugd.* 1590. 8. [9413

Assassinat et parricide commis en la personne de Henry III le 1 août 1589, ensemble les derniers paroles de Sa Majesté, touchant l'obéissance due à Henri de Bourbon, roi de Navarre, lequel il déclare son vrai et légitime successeur à la couronne de France, *Par.* 1589. 8. . . . . [9414

Discours véritable de l'estrange et subite mort de Henry de Valois, advenue par permission divine, luy estant à Saint-Cloud, ayant assiégé la ville de Paris, le mardi 1 août 1589, *Lyon et Troyes* 1589. 8. . [9415

Discours au Français sur l'admirable accident de la mort de Henry de Valois, naguères roy de France, *s. l. et s. d.* 1589. 8. [9416

Avertissement au vrai discours de c'est qui est advenue à Pont Saint-Cloud, touchant la mort de Henry de Valois, *Lyon* 1589. 8. . . . . [9417

Effets épouvantables de l'excommunication de Henry de Valois et de Henry de Navarre, où est contenue au vray l'histoire de la mort de Henry de Valois, et que Henry de Navarre est incapable de la couronne de France, *Par.* 1589. 8. . . . . [9418

Histoire admirable des faites et gestes de Henry de Valois comparé en touts points avec ceux de Louis-le-Fainéant et la misérable fin de l'un et l'autre, avec un nouveau et fatale anagramme du nom dudit Henry de Valois, *Par.* 1589. 8. . . . . [9419

Akakia *(Martin)*, Panegyricus Henrico Valesio regi dictus, *Par.* 1578. 4. . . . . [9420

Poleus *(Julianus)*, Panegyrique funèbre de Henry III, *Par.* 1608. 8. . . . . [9421

Testament de Henry de Valois, *Par.* 1589. 8. [9422

Sorcelleries de Henry de Valois, *Par.* 1589. 8. [9423

Charmes et caractères de sorcellerie de Henry de Valois, trouvés en la maison de Miron, son premier médecin, *Par.* 1589. 8. [9424

Isle des Hermaphrodites, nouvellement descouverte, avec les mœurs, loix, costumes et ordonnances des habitans d'icelle, *s. l. et s. d.* 16. *Brux.* 1724. 8.*) [9425

*) Satire persiflant les mœurs de la cour de Henri III.

Fatalité de Saint Cloud, ou justification des Jacobins sur l'assassinat de Henry III, *s. l.* *(Louvain)* 1674. fol. *(Par.)* 1674. fol. . . . . [9426

(**Godefroy**, *Jean*,) Véritable fatalité de Saint-Cloud, *s. l.* 1745. 8. . . . . [9427

Lettre de l'evêque de Mans (C. d'Angenne) avec la réponse à elle faite par un docteur en théologie (Jean Boucher) en laquelle est répondu à ces deux doutes: Si on peut suivre en sûreté de conscience le parti du roi de Navarre et le reconnaitre pour roi; et si l'acte de Jacques Clement doit être approuvé en conscience, et s'il est louable ou non? *Par.* 1589. 8. . . . . [9428

Lettre du cardinal de Montalto (Alexandre Peretti), écrite par le commandement de Sixte V, au Conseil général de l'union sur la mort de Henry III (en ital. et en franç.) du 26 août 1589, *Par.* 1589. 8. . . [9429

Harangue prononcée par Nôtre Saint Père le Pape (Sixte V) en plein consistoire et en l'assemblée des cardinaux, le 2 septembre 1589, contenant le jugement de S. Sainteté touchant la mort du feu Henry de Valois et l'acte du Frère Jacques Clément; en lat. et en franç., *Par.* 1590. 8. . . . . [9430

Fulminante pour le très-grand et très-chrestien prince, feu Henry III, contre Sixte V, soi-disant pape de Rome, et les rebelles de France, *s. l.* 1589. 8. [9431

Franceus *(Jacob)* et *Conrad* Memmius), Jehova vindex, sive de rebus Gallicis narratio prima, *Lips.* 1589. 4. *Brem.* 1590. 4. . . . . [9432
——— Commentatio altera, complectens ea, quae post Guisios fratres et post regem interfectum contigerunt, *Brem.* 1590. 4. [9433

Bulla Sixti V contra Henricum III, *Par.* 1589. 8. [9434
trad. en franç.
Par. 1589. 8.

Avertissement aux Catholiques sur la Bulle de Nôtre Saint Père le Pape (Sixte V) touchant l'excommunication de Henry de Valois, avec plusieurs exemples de punitions estranges et merveilleux, jugements de Dieu sur les excommuniés, *Par.* 1589. 8. . . . . [9435

Sentence contre Henry de Valois, ses complices, adhérens et fauteurs, selon les saints canons de l'eglise, bulle et constitution de Boniface VIII, faite il y a 300 ans, contre ceux qui osent attenter sur la personne des Messieurs les Cardinaux, *Par.* 1589. 8. . . [9436

Lavallée du Maine *(Jean de)*, Apologie de la révolte des Français contre Henri III, *Par.* 1589. 8. . . . . . [9437

Vitet *(Louis)*, Mort de Henri III (août 1589), *Par.* 1829. 8. *Brux.* 1829. 12. [9438
comp. Clément (Jacques).

Henri IV surnommé le Grand
roi de France.
(13 déc. 1553 — 2 août 1589 — assassiné le 14 mai 1610.)

Étoile *(Pierre de l')*, Journal du règne de Henri IV, roi de France et de Navarre, *Par.* 1732. 2 vol. 8.; avec des notes par C. B. A. (Nicolas Lenglet-Dufresnoy), *La Haye* 1741—44. 4 vol. 8. . . . . [9439

Lamentable discours upon the parricide and assassination committed on Henry the Fourth, *Lond.* 1610. 4. . . . . [9140

Skory *(Edmund)*, Extract out of the history of the last King Henry IV, *Lond.* 1610. 4. . . . . [9141

Boutrays *(Raoul)*, (Rudolphus Bothereius) De rebus in Gallia et toto pene orbe gestis, ab anno 1594 ad ann. 1610 commentariorum libri XVI, *Par.* 1610. 2 vol. 8. [9142

——— Henrici Magni vita, *Par.* 1611. 8. . . . . [9143

trad. en franç. s. c. t.

Histoire de Henry IV (par Antoine Serieys), *Par.* 1816. 8.

Benevent *(Jérome de)*, Discours des faites héroiques de Henri-le-Grand, *Par.* 1611. 8. . . . . [9144

Heroyk life and deplorable death of Henry IV, *Lond.* 1612. 4. . . . . [9145

Peleus *(Julianus)*, Histoire et de la vie et des faits de Henri-le-Grand jusqu'en 1593, *Par.* 1613—16. 4 vol. 8. . . . . [9146

Legrain *(Jean Baptiste)*, Décade contenant la vie et la gestes de Henri-le-Grand, *Par.* 1614. fol. *Rouen* 1633. 4. . . . . [9147

Sossius *(Guillaume)*, De vita Henri[illegible] libri IV, *Par.* 1622. 8. . . . . [9148

trad. en franç.

par Jean Tourner, *Par.* 1624. 8.

Morisot *(Claude Barthelomé)*, Henricus Magnus, *Lugd. Bat.* 1624. 8 *Genev.* 1627. 12. . . . . [9149

Matthieu *(Pierre)*, Histoire de choses mémorables arrivées sous le règne de Henri-le-Grand, *Par.* 1624. 8. [9150

Hooft *(Pieter Corneliszoon)*, Historie van het leven en bedryf van Hendryk den Grooten, *Amst.* 1626. fol. *ibid.* 1638. 4. *ibid.* 1652. 12. *ibid.* 1661. 12 *ibid.* 1664. 12. [9151

Dupleix *(Scipion)*, Histoire de Henri-le-Grand, *Par.* 1632. fol. *ibid.* 1635. fol. *ibid.* 1639. fol. . . . . . . [9152

Sommaire de la vie de Henri IV (publié par N... N... Vignolle), *Par.* 1636. 8. . . . . [9153

Hardouin Beaumont de Péréfixe*), Histoire du roi Henri-le-Grand, *Par.* 1661. 4. *Amst.* 1661. 12. *Par.* 1662. 4. et 12. *Amst.* 1662. 8. *ibid.* 1664. 12. *ibid.* 1674. 12. *ibid.* 1678. 12. *Par.* 1681. 12. *ibid.* 1749. 2 vol. 12. *Toulouse* 1792. 12. *Par.* 1816. 8. *ibid.* 1817. 12.; avec des notes par François Guillaume Jean Stanislas Andrieux, *Par.* 1822. 8. *ibid.* 1823. *ibid.* 1824. 12. *ibid.* 1825. *ibid.* 1827. 12. . . . . [9154

*) On a voulu ravir à Péréfixe la gloire de cette production; des critiques ont prétendu qu'il avait emprunté la plume de Mézeray; d'autres ont assuré que le véritable auteur était le père Annat, confesseur de Louis XIV; mais tous leurs efforts ont été impuissants. (Biogr. univers.)

trad. en allem.

Leips. 1669. 4.; par Johann Christoph Kind, *Altenb.* 1753. 8. *Tubing.* 1792. 8.

trad. en angl.

par J... D..., *Lond.* 1663. 8. *ibid.* 1670. 8. *ibid.* 1672. *ibid.* 1679. 8.

par M... Le Moine, *Par.* 1785. 8.

trad. en holland.

par Jean Dulard, *Harling.* 1679. 8. *Amst.* 1682. 2 vol. 4.

History of Henry IV, surnam'd the Great, *Lond.* 1692. 8. . . . . [9155

Bury *(Richard de)*, Histoire de la vie de Henri IV, *Par.* 1765. 2 vol. 4. *ibid.* 1766. 4 vol. 12. *) *ibid.* 1767. 4 vol. 12. *ibid.* 1769. 4 vol. 12. *ibid.* 1779. 4 vol. 12. . [9156

*) Les deux premières éditions portent p. t. „Vie héroïque et privée de Henri IV“.

Examen de la nouvelle Histoire de Henri IV de M. de Bury, par M. le Marquis de Bury*), *Genève* 1768. 8. [9157

*) L'auteur de cette critique assez mordante est Voltaire.

Wraxall *(Nathaniel William)*, History of France from 1574 to 1610, *Lond.* 1795. 3 vol. 4. *ibid.* 1814. 6 vol. 8. . . . . [9158

Laroche *(N... N... de)*, Règne de Henri IV, chronologie locale des événements du règne depuis 1589 jusqu'en 1610, *Par.* 1783. 4. . . . . [9159

(**Dominikus**, *Jacob*,) Heinrich IV, König von Frankreich und Navarra, *Zürch* 1798. 2 vol. 8. *ibid.* 1818. 2 vol. 8. . . . . [9160

Dugour *(Antoine Jeudy)*, Histoire publique et secrète de Henri IV, *Par.* 1790. 8. *ibid.* 1804. 8. . . . . . . [9161

(**Musset-Pathay**, *Victor Donatien de*,) Vie militaire et privée de Henri IV*), *Par.* 1803. 8. . . . . . . [9162

*) Cet ouvrage est précédé d'une notice sur Corisande, et d'un précis des amours de Henri IV, avec des notes historiques.

Foissey *(Hyacinthe)*, Caractère et vertus de Henri IV, *Par.* 1817. 8. *ibid.* 1818. 8. . . . . [9163

Chesnel *(Adolphe de)*, Notice sur Henri IV et sur la conversation du berceau de ce prince pendant les troubles de la France, *Par.* 1818. 8. . . . . [9164

Gervais *(Paul)*, Esprit du roi Henri-le-Grand, *Par.* 1822. 12.*) . . . . [9165

*) avec son portrait.

Dufau *(P... A...)*, Histoire du règne de Henri IV, *Par.* 1821. 4 vol. 12. . . . . [9166

Becker *(Gottfried Wilhelm)*, Heinrich IV etc. Stammvater der Bourbons etc. *Leips.* 1823. 8. . . . . . . [9167

(**Rougemont**, *N... N... de*), Trente années de la vie de Henri IV, son séjour et celui de sa soeur à Nérac, *Par.* 1826. 8.*) . . . . [9168

*) tiré à petit nombre et non mis en vente.

Mignet *(François Auguste)*, Histoire de la ligue et du règne de Henri IV, *Par.* 1829. 3 vol. 8. . . . . . [9169

Capefigue *(Baptiste Honoré Raymond)*, Histoire de la réforme, de la ligue et du règne de Henri IV, *Par.* 1834. 2 vol. 4. *Par.* 1835. 8 vol. 8. . . . . [9170

Cantù *(Ignazio)*, Caratteri storici per servire di illustrazione al regno di Enrico IV e di Luigi XIII, *Milan.* 1835. 2 vol. 12. . . . . [9171

Elix *(N... N...)*, Leben, Thaten und Schicksale Heinrichs IV, *Berl.* s. d. (vers 1840.) 8. . . . . [9172

Nogent *(N... N... de)*, Histoire de Henri IV, *Par.* 1843. 12. . . . . [9173

Sapt *(N... N... de)*, Éloge de Henri-le-Grand etc. *Lyon et Par.* 1768. 8. . . . . [9174

Gaillard *(Gabriel Henri)*, Éloge de Henri IV, *La Roch. et Par.* 1769. 8.*) . . . . [9175

*) Ouvrage couronné.

Laharpe *(Jean François de)*, Éloge historique de Henri IV, *Par.* 1769. 8. . . . . [9176

Villette *(Charles de)*, Éloge historique de Henri IV, *Par.* 1770. 8. . . . . [9177

(**Navailles-Poeyferre***), *Jean Baptiste Xavier Montault de*,) Éloge historique de Henri IV, *Par.* 1776. 8. . . [9178

*) Il y a des exemplaires, datés de Pau, qui portent le nom de l'auteur.

Canaye de Fresne *(Philippe)*, Lettres et ambassades en Suisse et Italie depuis le 18 septembre 1601 jusqu'au 20 septembre 1607, publ. par Robert (Regnault), *Par.* 1635—36. 3 vol. fol. . . . . [9179

Bongars *(Jacques)*, Epistolae, *Lugd. Bat.* 1647. 12. *Argent.* 1660. 12. . . . . [9180

trad. en franç. s. c. t.

Lettres écrites en diverses négociations importantes depuis l'an 1589 jusqu'en 1598, par Claude Oronce Finé de Brianville, *Par.* 1668. 2 vol. 12. *ibid.* 1680. 2 vol. 12. *ibid.* 1694. 2 vol. 12. *La Haye* 1695. 2 vol. 12.

Valois duc d'Angoulême *(Charles de)*, Mémoires très-particuliers pour servir à l'histoire des règnes de Henri III et de Henri IV, publ. par Jacques Bineau, *Par.* 1662. 12. *ibid.* 1667. 12. . . . . [9181

Tallemant des Réaux *(N... N...)*, Historiettes ou mémoires pour servir à l'histoire du XVIIème siècle etc.

publ. avec des notes par N... N... de **Monmerqué**, René Charles Hippolyte de **Châteaugiron** et Jules Antoine **Taschereau**, *Par.* 1833—35. 6 vol. 8. *Brux.* 1835. 6 vol. 8. . . . . [9182

(**Malingre**, *Claude*,) Recueil tiré des registres de la cour du parlement, contenant ce qui s'est passé concernant les troubles qui commencèrent en l'an 1588 et ce qui fut fait en l'an 1594, *Par.* 1652. 4. . . . . . [9183

Cayet (*Pierre Victor Palma*), Chronologie novénaire, contenant l'histoire de la guerre sous le règne de Henry IV et les choses les plus mémorables advenues par tout le monde depuis 1589 jusqu'à la paix fait à Vervins en Juin 1598 entre Henri IV et Philippe II, roi d'Espagne, *Par.* 1608. 3 vol. 8. . . . . [9184

——— Chronologie septénaire ou histoire de la paix entre les rois de France et d'Espagne, contenant les choses les plus mémorables etc. depuis le commencement de l'an 1598 jusqu'à la fin de l'an 1604, *Par.* 1605. 8. *ibid.* 1605. 8. *ibid.* 1607. 8. *s. l.* 1612. 8. . . . . [9184*

Censura facultatis theologiae Parisiensis in librum inscriptum „Chronologie septenaire", *Par.* 1610. 8. [9185

Cayet (*Pierre Victor Palma*), Defense contre la prétendue censure de la Chronologie septenaire, *s. l.* 1610. 8. [9186

(**Matthieu**, *Pierre*,) Histoire des derniers troubles de France sous les règnes de Henry III et de Henry IV, depuis les premiers mouvemens de la Ligue (en 1585) jusqu'à la clôture des États de Blois en 1589, en quatre livres, *Lyon* 1594. 8. *Par.* 1597. 8. *ibid.* 1599. 8. *Lyon* 1606. 8.; cinquième livre, contenant les troubles de 1589 jusqu'au siége de la Fère en 1591, (*Genèv.*) 1594. 8. *ibid.* 1600. 8. *Lyon* 1606. 8. *ibid.* 1610. 8. *Par.* 1613. 8. *ibid.* 1622. 4. *s. l.* 1690. 8. . . . . [9187

trad. en ital.

par Guglielmo Alessandro de **Novillieri**, *Venez.* 1625. 4.

par Alessandro **Genesio**, *Venez.* 1628. 4.

——— Histoire de France et des choses mémorables ès provinces étrangères durant sept années de paix du règne de Henri IV depuis 1598 jusqu'en 1604, *Par.* 1605. 2 vol. 4. *ibid.* 1606. 2 vol. 8. *Rouen* 1615. 2 vol. 8. *ibid.* 1624. 2 vol. 8. . . . . [9188

trad. en ital.

par Alessandro **Genesio**, *Venez.* 1624. 4.

Fay d'Espeisses (*Charles*), Mémoires de plusieurs choses considérables advenues en France, depuis le commencement de 1607, où finit l'histoire de Jacques de Thou, jusqu'en 1609, *Par.* 1634. 8. . . . . [9189

Déclaration du Roi, confirmative d'autre déclaration par lui faite à son avénement à la couronne, de vouloir maintenir et conserver la religion catholique, apostolique et romaine, du 4 juillet 1591, *s. l.* 1591. 8. . . . . [9190

Banchi (*Serafino*), Apologie contre les jugemens téméraires de ceux qui ont pensé conserver la religion catholique en faisant assassiner le très-chrétien roi de France, *Par.* 1596. 8. . . . . [9191

Betilly (*Denys Lebry de*), Traité de l'origine des anciens assassins porte-couteaux; avec quelques exemples de leurs attentats et homicides ès personnes d'aucuns roys, princes et seigneurs de la chrestienté, *s. l.* 1603. 8. . . . . [9192

(**Pithou**, *Pierre*,) De justa et canonica abdicatione Henrici IV, *Par.* 1594. 8. [9193

trad. en franç.

Par. 1595. 8.

Acta legationis ducis Nivernensis pro Henrico IV ad Clementem VIII, pontificem Romanum, *Frf.* 1594. 8. [9194

Discours de la légation du duc (Louis de Gonzague) de Nevers pour Henri IV, vers le pape Clement VIII, *Par.* 1594. 4. *Nevers* 1595. 8. . . . . [9195

Mucante (*Giovanni Paolo*), Relatione della reconciliatione, assolutione et beneditione di Henrico IV fatta da Clemente VIII, 17 di settembre 1595, *Viterbo* 1595. 4. [9196

trad. en franç. s. c. t.

Discours des saintes cérémonies faites à Rome pour la réconciliation, absolution et bénédiction de Henri IV, par N... N... du **Troncy**, *Lyon* 1596. 8.

Betereus (*Joannes*), Brevis narratio quomodo Henricus IV ex haeretico catholicus factus humiliter apud Clementem VIII per legatos egerit, *Col. Agr.* 1596. 4. [9197

Rechenberg (*Adam*), Disputatio de Henrici IV absolutione Romana, *Lips.* 1684. 4. . . . . [9198

Déclaration de la volonté du roy sur l'ouverture de la guerre contre le roy d'Espagne, du 17 janvier 1595, *Par.* 1595. 8. . . . . [9199

Pontaymeri (*Alexandre de*), Discours d'état sur la nécessité et les moyens de faire la guerre à l'Espagne, *Par.* 1595. 8. . . . . [9200

Jeannin (*Pierre*), Mémoires et négociations sur la trève des Pays-Bas, *Par.* 1656. fol. *Amst.* 1659. 2 vol. 12. *ibid.* 1695. 2 vol. 12. . . . . [9201

Bellièvre (*Pompone de*) et *Nicolas* **Brulart de Sillery**, Mémoires contenant un Journal concernant la négociation de la paix traitée à Vervins l'an 1598, entre Henry IV, roi de France, Philippe II, roi d'Espagne, et Charles Emmanuel, duc de Savoye, *Par.* 1667. 2 vol. 12. *ibid.* 1676. 2 vol. 12. *Lahaye* 1680. 2 vol. 12. *ibid.* 1696. 2 vol. 12. *Par.* 1700. 2 vol. 12. *Lahaye* 1725. 2 vol. 12. . . . . [9202

Traité du mariage de Henri IV avec la princesse de Florence, Marie de Médicis; des ambassadeurs de part et d'autre, de son heureuse arrivée en France, à Marseille (en 1600) et ses entrées en Avignon et Lyon; puis la conspiration, prison, jugement et mort du duc de Biron (en 1602), avec un sommaire de sa vie, et pareillement le procès de Jean l'Hoste, avec la généalogie de la maison de Médicis, *Rouen* 1610. 8. [9203

Discours de l'entrée faicte par très-haut et très-puissant prince Henry IV, roi de France et de Navarre, et très-illustre princesse Marie de Medicis, la royne son espouse, en leur ville de Caen au mois de septembre 1603, *s. l.* 1603. 8. — *Par.* 1842. 8. . . . . [9204

Totze (*Eobald*), Die allgemeine christliche Republik, nach den Entwürfen Heinrich's IV und Anderer dargestellt, *Götting.* 1752. 8. *ibid.* 1753. 8. . . . . [9205

Herville (*S... d'*), Henrici M. Anagrammata quinquaginta, *Par.* 1612. 4. [9206

Satyre Ménippée de la vertu du Catholicon d'Espagne, et de la tenue des estats de Paris, en 1593, par MM. de la sainte Union*), *Tours* 1593. 8. *Par.* 1594. 8. *s. l.* 1599. 12. 1600. 12. 1604. 16. 1612. 12. 1624. 12. 1649. 12. *Ratisb.* (*Brux.*) 1664. 12. *ibid.* 1677. 12.; avec not. par Jacques **Le Duchat**, *Ratisb.* (*Brux.*) 1696. 12. *ibid.* 1699. 8.; publ. par Jean **Godefroy**, *Ratisb.* (*Brux.*) 1709. 3 vol. 8. *Ratisb.* (*Rouen*) 1711. 3 vol. 8.; publ. par Prosper **Marchand**, *Ratisb.* 1726. 3 vol. 8. *ibid.* 1752. 3 vol. 8.; avec un commentaire historique, littéraire et philologique par Charles **Nodier**, *Par.* 1824. 2 vol. 8. . . . . [9207

---

*) La première idée de cette satyre appartient à Pierre **Leroy**, mais elle a été terminée par le fameux Pierre **Pithou**. Les autres collaborateurs ont été Jacques **Gillot**, Florent **Chrestien**, Nicolas **Rapin**, Gilles **Durand** et Jean **Passerat**. Les curieux trouveront d'autres détails sur la satyre M. dans la Bibliothèque historique de France de Fevret de **Fontette**, no. 19631 et suiv.

[9208—9245]

Barclay *(Jean)*, Argenis*), *Par.* 1621. 8. *ibid.* 1622. 8. *ibid.* 1623. 8. *Aug. Trev.* 1623. 8. *Par.* 1625. 8. *Lugd. Bat.* 1627. 12. *ibid.* 1630. 12. *Frf.* 1630. 8. *Lugd. Bat.* 1634. 12. *ibid.* 1637. 12. *Amst.* 1642. 12. *ibid.* 1655. 12. *ibid.* 1659. 12. *Berl.* 1659. 12. *Lugd. Bat.* 1659. 8. *Lips.* 1659. 12. *Lugd. Bat.* 1662. 8. *ibid.* 1664. 8. *Amst.* 1671. 12. *Cantab.* 1673. 8. *Norimb.* 1679. 12. *ibid.* 1693. 12. *ibid.* 1703. 12.; publ. par Johann Winkelmann, *Norimb.* 1769. 8. . . . . [9208

*) Roman historique et politique, qui peint les amours et les intrigues du règne de Henri III et de Henri IV sous des noms empruntés.

trad. en allem.

par Martin Opitz, *Bresl.* 1626. 8. *ibid.* 1631. 8. *Amst.* 1644. 8.

par un anonyme, *Augsb.* 1770. 2 vol. 8.

(par Johann Christian Ludwig Haken,) *Berl.* 1794—95. 2 vol. 8.

trad. en angl.

par Kingsmill Long, *Lond.* 1625. fol. *ibid.* 1636. 4.

par Robert Le Grys, *Lond.* 1628. 4.

trad. en dan.

par Hans Paus, *Kjoebenh.* 1749. 3 vol. 8.

trad. en espagn.

par José Pellicer de Salas, *Madr.* 1626. 8.

trad. en franç.

(par Pierre du Ryer,) *Par.* 1623. 8. *ibid.* 1626. 2 vol. 8. *Amst.* 1644. 2 vol. 12.; par Louis Pierre de L(ongue), *Par.* 1728. 3 vol. 12.; par N… N… Josse, *Chartres* 1732. 3 vol. 12.; par N… N… Savin, *Par.* 1771. 2 vol. 12. *ibid.* 1776. 2 vol. 8.

trad. en holland.

par J… H… Glazemaker, *Amst.* 1643. 8. *ibid.* 1680. 8.

trad. en ital.

par Francesco Pona, *Venez.* 1625. 8. *)

*) Ebert a cité une traduction polonaise et suédoise, mais sans indication de lieu et de date d'impression.

Bandole *(Antoine de)*, Parallèle de (Jules) César et de Henry IV, *Par.* 1615. 8. . . . . [9209

Conti *(Louise Marguerite de Guise princesse de)*, Histoire des amours de Henry IV, avec un recueil de quelques actions et paroles mémorables de ce roi, *Cologn.* 1667. 12. *Leyde* 1667. 12. *Cologn.* 1736. 12. réimpr. s. c. t. Amours du grand Alcandre, *Par.* 1786. 2 vol. 8. [9210

Les amours de Henri IV, avec ses lettres galantes à la duchesse (Gabrielle d'Estrées) de Beaufort et à la marquise de Verneuil, *Amst.* 1754. 2 vol. 12 . . . . [9211

trad. en allem.

Leipz. 1790. 8.

Lettres de Henri IV à Corizandre d'Andoins, comtesse de Guiche, sa maîtresse, *Amst.* et *Par.* 1789. 12. [9212

Soupirs de la France sur la mort de Henri IV etc. *Par.* 1610. 8. . . . . [9213

(Aultry, *Jean d')*, Larmes sur la mémoire de Henry-le-Grand, *Par.* 1610. 8. . . . . [9214

Séguier *(Jacques)*, Oraison funèbre aux obsèques de Henry-le-Grand, *Par.* 1610. 8. . . . . [9215

Cospean *(Philippe de)*, Oraison funèbre aux obsèques de Henry-le-Grand, *Par.* 1610. 8. . . . . [9216

Fenouillet *(Pierre)*, Discours funèbre sur la mort de Henry-le-Grand, *Par.* 1610. 8. . . . . [9217

Berthaud *(Jean)*, Discours funèbre sur la mort du feu Roy (Henri IV), *Par.* 1610. 8. . . . . [9218

Petrini *(François Jean)*, Harangue funèbre aux obsèques de Henry-le-Grand, *Par.* 1610. 8. . . . . [9219

Suares *(Jacques)*, Sermon funèbre fait aux obsèques de Henry IV, *Par.* 1610. 8. . . . . [9220

Thibault *(Dominique)*, Oraison funèbre au service de Henry IV, *Par.* 1610. 8. . . . . [9221

Deslandes *(François Noel)*, Harangue funèbre au service de Henry IV, *Par.* 1610. 8. . . . . [9222

trad. en franç.

par Francesco Fassardi, *Par.* 1610. 8.

Valladier *(André)*, Harangue funèbre de Henry-le-Grand, *Par.* 1610. 8. . . . . [9223

Latrecy *(Denys)*, Oraison funèbre faite aux obsèques de Henry IV, *Par.* 1610. 8. . . . . [9224

Saussaye *(Charles de la)*, Oraison funèbre aux obsèques de Henry IV, *Par.* 1610. 8. . . . . [9225

Amour *(Pierre d')*, Oraison funèbre sur le trépas de Henry-le-Grand, *Par.* 1610. 8. . . . . [9226

Bonnet *(Guillaume)*, Oraison funèbre aux obsèques de Henry IV, *Par.* 1610. 8. . . . . [9227

Beraudière *(François de la)*, Oraison funèbre au service de Henry-le-Grand, *Par.* 1610. 8. . . . . [9228

Poncet *(Louis)*, Discours funèbre sur la mort de Henry IV, *Par.* 1610. 8. . . . . [9229

Raemond *(Charles de)*, Regrets funèbres sur la mort de Henry IV, *Par.* 1610. 8. . . . . [9230

Manfredi *(Ottavio)*, Orazione funebre nella morte di Enrico IV, *Lione* 1610. 4. . . . . [9231

Venturi *(Francesco)*, Oratio in funere Henrici IV, *Par.* 1610. 4. . . . . [9232

Ens *(Caspar)*, Elogium duplex funebre et historicum Henrici IV, *Col. Agr.* 1611. 4. . . . . [9233

comp. Mignon (Nicolas) et Ravaillac (François).

Henri (V) de France

duc de Bordeaux.

(29 sept. 1820 — …)

Nettement *(Alfred)*, Point de vue providentiel de l'histoire de Henri (V) de Bourbon, *Par.* 1844. 8. . [9234

Muret *(Théodore)*, Vie populaire de Henri de France, *Par.* 1840. 18. cont. jusqu'au mariage de ce prince, *Par.* 1847. 18. . . . . [9235

Henri-Christophe

roi d'Haiti.

(1768 — se donnant la mort le 13 oct. 1820.)

Limonade *(Comte de)*, Relation des glorieux événements qui ont porté LL. MM. RR. sur le trône d'Haiti, suivie de l'histoire du couronnement et du sacre du roi Henry I et de la reine Marie Louise, *Cap Henry* 1811. 8. . . . . [9236

Vastey *(Pompée Valentin de)*, Essai sur les causes de la révolution et des guerres civiles d'Haiti etc. *Sans-Souci (Port-au-Prince)* 1819. 12. *) . . . . [9237

*) L'auteur de cet ouvrage, tiré à 500 exemplaires, était le chancelier du roi Henri I.

Henri XI surnommé le-Lion

duc de Bavière et de Saxe.

(1129 — 6 août 1195.)

Stederburgensis *(Gerardus)*, Historia de Henrici Leonis Bojariae et Saxoniae ducis postremis gestis beatoque discessu, publ. avec des notes par Heinrich Meybomius, *Helmst.* 1611. 4. *ibid.* 1669. 4. . . . . [9238

Chytraeus *(David)*, Oratio continens historiam Henrici Leonis, *Witteb.* 1556. 8. . . . . [9239

Reineccius *(Renier)*, Historia Henrici Leonis, ducis Saxoniae et Bavariae, excerpta de annalibus Helmoldi, Arnoldi et Saxonia Krantzii, *Frf.* 1557. fol. . . . [9240

Scharsfleisch *(Conrad Samuel)*, Dissertatio de Henrico Leone, *Witteb.* 1675. 4. . . . . [9241

Meyer *(Joachim)*, Leben, Thaten und Tod Heinrichs des Löwen, *s. l. (Leipz.)* 1694. 4. . . . . [9242

Hecht *(Gottfried)*, Dissertatio de Henrici Guelfi Bojariae et Saxoniae ducis insignibus gentilitiis, *Witteb.* 1710. 4. *ibid.* 1716. 4. . . . . [9243

Marcard *(Johann Heinrich)*, Programma de historiae imprimis patriae necessitate in factis et fatis Henrici Leonis, *Cellae* 1726. 4. . . . . [9244

Eckard *(Tobias)*, Henrici Leonis auctoritas circa sacra in constituendis et confirmandis episcopis, *Guelpherb.* 1732. 4. . . . . [9245

Scherz *(Johann Georg)*, Commentatio Friderici I imperatoris judicium de Henrico Leone considerans, *Lips.* 1749. 4. . . . . [9246

Pleske *(Peter)*, Dissertatio de patrimonio Henrici Leonis, *Goetting.* 1752. 4. . . . . [9247

Flager *(Tobias)*, Insignia Henrici Leonis, *Witteb.* 1732. 4. [9248

Boehme *(Johann Gottlieb)*, De Henrico Leone nunquam comite palatino Saxoniae, *Lips.* 1758. 4. . . . . . [9249

Patje *(Christian Ludwig Albrecht)*, Recherches historiques et philosophiques sur les causes de la grandeur et des renvers de Henri-le-Lion, *Hannov.* 1786. 8. [9250

trad. en allem.

par Friedrich August John, *Regensb.* 1786. 8.

Boettiger *(Carl Wilhelm)*, Dissertatio de Henrico Leone, reipublicae christianae per Germaniam septentrionalem statore et propagatore a contumeliis et injuriis sacerdotum vindicato, *Lips.* 1817. 4. 9251

——— Heinrich der Lowe, Herzog von Sachsen und Baiern, *Hannov.* 1818. 8. . . . . [9252

Schmidt *(Johann Heinrich)*, Commentatio de Henrici Leonis, ducis Saxoniae et Bavariae, itinere Hierosolymitano, *Helmst.* 1711. 4. . . . . [9253

Henri IX surnommé le Magnanime
duc de Bavière.
(... 1126 — 1139.)

Holzinger *(Aquilin)*, Berichtigung einer höchst wichtigen Stelle in der Lebensgeschichte Heinrichs IX oder des Grossmüthigen, Herzogs in Baiern, *Münch. s. d.* (1808.) 4. . . . . [9254

Henri dit le Riche
duc de Bavière.
(1386 — 1393 — 1450.)

Thiersch *(Bernhard)*, Vervehmung des Herzogs Heinrichs des Reichen von Baiern durch die heimliche Acht in Westphalen; vollständiger Vehmprocess etc. *Essen* 1835. 8. . . . . [9255

Henri III dit le Débonnaire
duc de Brabant.
(† 28 févr. 1261.)

Smits *(A...)*, Notice historique sur Henri III dit le Débonnaire, duc de Brabant et de Lothier, marquis du Saint-Empire, comte de Louvain, Deelhem, de Boulogne etc. suivie de la biographie de L... A... Raoux, *Brux.* 1843. 18. . . . . [9256

Henri
duc de Glocester.
(† 1660.)

Epicedia in obitum Henrici ducis Glocestrensis, *Oxon.* 1660. 4. . . . . [9257

Threni Cantabrigienses in funere duorum principum Henrici Glocestrensis et Mariae Arausionensis, *Cantab.* 1661. 4. . . . . [9258

H... *(T...)*, Short view of the life of Henry duke of Gloucester and of Mary princesse of Orange, *Lond.* 1661. 12. . . . . [9259

Henri II
duc de Longueville.

Bouhours *(Dominique)*, Relation de la mort d'Henri II, duc de Longueville, *Par.* 1663. 4. . . . . [9260

Henri II surnommé le Débonnaire
duc de Lorraine.
(1563 — 14 mai 1608 — 31 juill. 1624.)

Sauvage *(Jean)*, La vie et la mort de Henri II le Débonnaire, duc de Lorraine, *Par.* 1626. 8. . . . . . . [9261

Henri I l'Illustre
margrave de Misnie.
(... — 1230 — 15 févr. 1288.)

Horn *(Johann Gottlieb)*, Princeps ex majoribus serenissimi et potentissimi domus Saxonicae felicissimus perinde gloriosissimus Henricus, cognomento illustris etc. *Frf. et Lips.* 1726. 4. . . . . [9262

Liebe *(Christian Siegmund)*, Zufällige Nachlese zu Heinrichs des Erlauchten Lebensbeschreibung, *Altenb. s. d.* (1731.) 4. . . . . [9263

Wenck *(Friedrich August Wilhelm)*, Commentatio de Henrico I, Misniae et Lusatiae marchione, *Lips.* 1798. 4. [9263 a

Tittmann *(Friedrich Wilhelm)*, Geschichte Heinrichs des Erlauchten, Markgrafen zu Meissen und im Osterlande, und Darstellung der Zustände in seinen Landen, *Dresd. et Leipz.* 1845. 2 vol. 8. . . . . [9264

Schoettgen *(Christian)*, Programma de prudentia Henrici illustris tempore interregni magni exhibita, *Dresd.* 1744. 4. . . . . [9265

Petrus de Pretio, Adhortatio ad Henricum illustrem, publ. par Friedrich Christoph Schmincke, *Lugd. Batav.* 1745. 4. . . . . [9266

Henri II surnommé le Pieux
duc de Pologne et de Silésie.
(† 9 avr. 1241.)

Schulz *(Chrysostomus)*, Monumentum gratitudinis Henrico II sive Pio, Silesiae duci, erectum, *Vratisl.* 1641. 4. . . . . [9267

Alberti *(Valentin)*, Proelium Lignicense a duce Henrico Pio cum Tartaris commissum, *Lips.* 1664. 4. . . [9268

Victima amoris pro religione et patria, Henricus Pius contra impios Tartaros fortiter decertando, gloriose occumbens, *s. l.* 1737. 4. . . . . [9269

Henri de Portugal
fils de Jean I, roi de Portugal.
(1394 — 13 nov. 1463.)

(**Freire**, *Franzisco José*,) Vida do Infante D. Henrique, *Lisb.* 1758. 4.*) . . . . [9270

*) publ. s. l. pseudonyme de Candido.

trad. en allem. s. c. t.

Geschichte der ersten portugiesischen Entdeckungen unter Dom Heinrich dem Seefahrer, *Halle* 1788. 8.

Henri de Prusse
frère de Frédéric-le-Grand.
(18 janv. 1726 — 3 août 1802.)

Schilderung des Privatlebens des Prinzen Heinrich von Preussen in Rheinsberg, *Leipz.* 1784. 8. . . [9271

Guyton *(N... N...)*, Vie privée d'un homme célèbre, ou détails des loisirs du prince Henri de Prusse dans sa retraite de Reinsberg, *Véropolis (Par.)* 1784. 8. ou 18. *) . . . . [9272

*) On a faussement attribué cet ouvrage à Mirabeau.

(**Bouillé du Chariol**, *Louis Joseph Amour de*,) Vie politique, privée et militaire du prince Henri de Prusse, *Par.* 1809. 8. . . . . [9273

Anecdoten und Characterzüge aus dem Leben des Prinzen Heinrich von Preussen, *Goetting.* 1803—4. 4 parts. 8. . . . . [9274

Henri Raspo
landgrave de Thuringue.
(† 17 févr. 1247.)

Sagittarius *(Caspar)*, Gründlicher Bericht von Landgraf Heinrichs (Raspe) in Thüringen römischer Königswahl, *Jena* 1694. 4. . . . . [9275

Horn *(Caspar Heinrich)*, Programma de titulo procuratoris Germaniae Henrici Rasponis, *Witteb.* 1711. 4. [9276

Grabener *(Christian Gottfried)*, Programma de Henrico Raspone, *Misn.* 1742. 4. . . . . [9277

Gruner *(Johann Friedrich)*, Programma de Henrici Raspe, landgravii Thuringiae et comitis palatini Saxoniae, in regem Romanorum electione, rebus in imperio gestis et vitae exitu, *s. l.* 1756. 4. . . . . [9278

Henri-Frédéric de Galles
fils de Jacques I, roi d'Angleterre.
(1594—1612.)

True accompt of the baptism of Henry Frederick, Prince of Scotland, and now Prince of Wales, *Lond.* 1603. 4. *ibid.* 1687. 8. *Edinb.* 1703. 4. *ibid.* 1745. 8. . . . . [9279

Luctus posthumus erga defunctum illustrissimum Henricum Walliae principem, *Oxon.* 1612. 4 . . . . . [9280

Justa Oxoniensium in obitum Henrici principis Walliae, *Lond.* 1612. 4. [9281

Epicedium Cantabrigiense in obitum Henrici illustrissimi principis Walliae, *Cantab.* 1612. 4. . . . . . . [9282

Funerals of the high and mighty prince Henry of Wales, *Lond.* 1613. 4. [9283

Birch *(Thomas)*, Life of Henry, prince of Wales, *Lond.* 1760. 8. *Dubl.* 1760. 8. . . . . [9284

Henri II surnommé Jasomirgott
premier duc d'Autriche.
(1141—1177.)

Versuch einer Lebensgeschichte Heinrichs II Jasomirgott, nebst Nachrichten von der Burg Medling in Oesterreich, *Wien* 1819. 8. . . . . [9285

Henri-Jules
duc de Brunswick.
(15 oct. 1564 — 20 juill. 1613.)

Diephald *(Rudolph)*, Oratio de Henrico Julio Guelphio principe, *Helmst.* 1613. 4. . . . . [9286

Ludewig *(Friedrich August)*, Heinrich Julius, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, *Helmst.* 1833. 8. [9287

Henri II
archevêque-électeur de Mayence.
(1286—1288.)

Schunk *(Johann Peter)*, Lebensbeschreibung des Erzbischofs und Kurfursten Heinrichs II oder des Nudipes Antistes, *Mainz* 1812. 8. . . . . [9288

Henri-Félix
archevêque de Mayence.
(1142—1153.)

Lefebvre *(Philippe)*, Histoire d'Henri Félix, archevêque de Mayence, *Par.* 1762. 8. . . . . [9289

Henri de Gand.
médecin belge.

Huet *(François)*, Recherches historiques et critiques sur la vie, les ouvrages et la doctrine de Henri de Gand, surnommé le docteur solennel, *Gand* 1838. 8. *) [9290
*) accomp. de son portrait.

Henri de Zuetphen.

Harms *(Claus)*, Den Bloodtüngen för unsen Glooben, Henrick van Zuetphen, syn saak, arbeid, lyde un dood in Ditmarschen, *Kiel* 1817. 8. . . . . [9291

Henriette-Anne d'Angleterre
épouse de Philippe de France,
duc d'Orléans.
(16 juin 1644 — empoisonnée 29 juin 1670.)

Narré simple et très-véritable de quelques circonstances arrivées à la dernière maladie de Madame la duchesse d'Orléans, contre la fausseté de quelques écrits et imprimés sur ce sujet, *s. l. et s. d.* 4. [9292

Lacrymae Cantabrigienses in obitum Henriettae, Caroli I, regis et martyris filiae, ducissae Aurelianensis, *Cantabrig.* 1670. 4. . . . . [9293

Feuillet *(Nicolas)*, Récit de ce qui s'est passé à la mort chrétienne de Henriette Anne d'Angleterre, duchesse d'Orléans, *Par.* 1686. 4. . . . . [9294

Lafayette *(Marie Magdeleine de)*, Histoire de Madame Henriette d'Angleterre, première femme de Philippe de France, duc d'Orléans, *Amst.* 1720. 12. . . . [9295

Henriette Marie de France
épouse de Charles I, roi d'Angleterre.
(1609 — 10 sept. 1669.)

History of Henrietta Maria, Queen of England, *Lond.* 1660. 8. *) *ibid.* 1669. 12. *ibid.* 1672. 12. **) *ibid.* 1685. 12. . . . . [9296
*) ornée de son portrait.
**) avec son portrait.

Bossuet *(Jacques Bénigne)*, Oraison funèbre de Henriette Marie de France (troisième fille de Henri IV et de Marie de Médicis), *Par.* 1670. 4. . . . . [9297

Faure *(François)*, Oraison funèbre de Henriette Marie, reine d'Angleterre, *Par.* 1670. 4. . . . . [9298

Senault *(Jean François)*, Oraison funèbre de Henriette Marie, épouse de Charles I, *Par.* 1670. 4. . . . [9299

Memoirs of the life and death of Henrietta Maria of Bourbon, Queen to Charles I, *Lond.* 1671. 12. . [9300

C... *(C...)*, Histoire de Henriette Marie, épouse de Charles I, reine d'Angleterre, *Par.* 1690. 8. *Brux.* 1693. 8. *Par.* 1720. 8. *) . . . . [9301
*) accomp. de son portrait.

Henrion de Pansey (Pierre Paul Nicolas)
ministre français.
(28 mars 1742 — 23 avr. 1829.)

Rozet *(Louis)*, Notice historique sur la vie et les ouvrages de M. le baron (Pierre Paul Nic.) Henrion de Pansey, premier président de la cour de cassation, *Par.* 1829. 8. . . . . [9302

Bernard *(Louis Désiré)*, Notice historique sur M. le baron (Pierre Paul Nic.) Henrion de Pansey, *Par.* 1829. 8. . . . . [9303

Taillandier *(Alphonse Honoré)*, Notice nécrologique sur M. Henrion de Pansey etc. *Par. s. d.* (1829.) 8. [9304

Henry (Matthew)
theologien anglais.
(1662—1714.)

Life and death of M. (Matth.) Henry, *Lond.* 1696. 8. *ibid.* 1699. 8. *ibid.* 1712. 8. *) . . . . [9305
*) accomp. de son portrait.

T(ong) *(William)*, Account of the life and death of the late Rev. Matth. Henry, *Lond.* 1716. 8. *(D.)* *) . . [9306
*) avec son portrait.

Henry (Patrick)
homme d'état anglo-américain.
(1736—1797.)

Wirt *(N... N...)*, Life of Patr. Henry, *Philad.* 1817. 8. [9307

Henry (Philip)
théologien anglais; père de Matthew H.

Henry *(Matthew)*, Life and death of M. Phil. Henry, *Lond.* 1696. 8. *ibid.* 1699. 8. *ibid.* 1712. 8. *) . . . . . . [9308
*) ornée de son portrait.

Bates *(William)*, Account of the life and death of Phil. Henry, *Lond.* 1699. 8. *(D.)* *) . . . . [9309
*) avec son portrait.

Henschel (Elias)
médecin allemand.
(† 29 août 1830.)

(**Davidson**, *N... N...*) El. Henschel in seinem Leben und fünfzigjährigen Wirken als Arzt und Geburtshelfer, *Bresl.* 1837. 8. . . . . [9310

Hensler (Philipp Gabriel)
médecin allemand.
(11 déc. 1733 — 31 déc. 1805.)

Heinrich *(Carl Friedrich)*, Memoria Phil. Gabr. Hensleri, *Kilon.* 1806. 8. *(D.)* . . . . [9311

Henzi (Samuel Gottlieb Rudolph)
théologien suisse.
(7 sept. 1794 — 1 févr. 1829.)

Sartorius *(Ernst Wilhelm Christian)*, Memoria Sam. Theoph. Rud. Henzi, *Dorpat.* 1829. 4. . . . . . [9312

Héraclide de Pont
philosophe grec.
(vers 318 avant J. C.)

Roulez *(Joseph Emanuel Gisbert)*, Commentatio de vita et scriptis Heraclidae Pontici, *Lovan.* 1828. 4. *) [9313
*) Dissertation couronnée par l'université de Louvain.

Deswert *(Eugène)*, Dissertatio de Heraclide Pontico, *Lovan.* 1830. 8. . . . . [9314

Polsberw *(Heinrich Ludwig)*, Specimen I de rebus Heracleae Pontici libri VI, *Brandenb.* 1833. 8. . . . [9315

Héraclide de Tarente
médecin grec.

Kuehn *(Carl Gottlieb)*, Specimina III de Heraclide Tarentino, *Lips.* 1828. 8. . . . . [9316

Héraclius
empereur d'Orient.
(vers 575 — 610 — 11 févr. 1641.)

Pisides *(Georgius)*, Carmen complectens expeditionem Heraclii bellicam contra Chosroen, Persarum regem, *Rom.* 1777. fol. . . . . [9317

Héraclite d'Éphèse
philosophe grec.
(vers 503 avant J. C.)

Bonitius *(Johann)*, Dissertationes IV de Heraclito Ephesio, *Schneeb.* 1695. 4. . . . . [9318

Upmark *(Johan)*, Dissertatio de Heraclito Ephesiorum philosopho, *Upsal.* 1710. 8. . . . . [9319

Menz *(Friedrich)*, Programma de Heraclito Ephesio, *Lips.* 1736. 4. . . . . [9320

Herberger (Valerius)
théologien allemand.
(21 avr. 1562 — 18 mai 1627.)

Preibisius *(Valentin)*, Gaudium Herbergerianum s. Concio funebris germanica in Valer. Herbergeri obitum, cum ejusdem vitae curriculo, *Lips.* 1628. 4. *(D)* [9321

Statuae honoris et amoris ad monumentum Valer. Herbergeri ab amicis erectae, *s. l. et s. d. (Lips.* 1628.) 4. *(D)* . . . . [9322

Lauterbach *(Samuel Friedrich)*, Vita, fama et fata Valer. Herbergeri oder das merkwürdige Leben, guter Nachruhm und seliger Abschied Valer. Herberger's, Prediger's zu Frauenstadt in Gross-Polen, *Leipz.* 1708. 8. *(D.)* . . . . [9323

Klopsch *(Christian David)*, Leben Valer. Herberger's, *Berl.* 1840. 8. . . . . [9324

Herberstein (Grafen v.)
famille allemande.

Naso *(Ephraim Ignaz)*, Monumentum historico-panegyricum tam antiqui quam gloriosi stemmatis equitum etc. ab Herberstein, *Vratisl.* 1680. fol. . . . . . . [9325

Kumar *(Joseph August)*, Geschichte der Burg und Familie Herberstein, *Wien* 1817. 3 vol. 8. . . . . [9326

Herberstein (Sigismund Baron v.)
diplomate allemand.
(23 août 1486 — 28 mars 1566.)

Gebauer *(Georg Christian)*, Programma quo viri generosissimi Burch. Chr. Behr, equitis Luneburgensis, solemnia inauguralia indicit, *Goetting.* 1738. 4. *(D.)* *) [9327
*) Cet écrit contient une notice biographique sur Sigis de Herberstein.

Adelung *(Friedrich)*, Sigism. Freiherr v. Herberstein, mit besonderer Rücksicht auf seine Reisen in Russland, *Petersb.* 1818. 8. *(D.)* *) . . . . [9328
*) accomp. de son portrait.

Herbert (George)
poète anglais.
(† 1633.)

Walton *(Izaak)*, Life of Geo. Herbert, *Lond.* 1670. 12. *) [9329
*) avec son portrait.

Herbert of Cherbury (Edward Lord)
homme d'état anglais.
(1581 — 20 août 1648.)

Life of Edw. Lord Herbert of Cherbury, written by himself, *Strawberry-Hill* 1764. 4. *) *Lond.* 1770. 4. *ibid.* 1778. 4. *ibid.* 1792. 4. avec préface de Walter Scott, *Edinb.* 1809. 8. *Lond.* 1826. 8. . . . . . [9330
*) tirée à 200 exemplaires et ornée de son portrait comme les deux éditions suivantes.

Grundig *(Christian Gottlieb)*, Geschichte und wahre Beschaffenheit derer heutigen Deisten und Freydenker, worinnen besonders von dem Leben, Schriften, Nachfolgern und Gegnern des Lord Edw. Herbert v. Cherbury gehandelt wird, *Coethen* 1748. 8. *(D.)* . [9330ᵃ

Herbipolita (Conrad)
poète allemand du XIIIième siècle.

Oberlin *(Jeremias Jacob)*, Diatribe de Conrado Herbipolita, vulgo Meister Kuonze von Würzburg, seculi XIII Phonasco germanico, *Argent.* 1784. 4. . . . . . . [9331

Herbst (Ferdinand)
théologien allemand.

Aus dem Leben eines Priesters (Ferd. Herbst's), *Augsb.* 1844. 8. . . . . [9332

Hercolani (Filippo).
archéologue italien.

Cavriani *(Federico)*, Elogio del senatore Fil. Hercolàni, *Milan.* 1814. 4. . . . . [9333

Hercule
personnage mythologique.

Zeibich *(Heinrich August)*, Programma de Hercule ex ceti visceribus tertio die prorumpente, *Gerae* 1760. 4. [9334

Buttmann *(Philipp Carl)*, Über den Mythus des Herakles, *Berl.* 1810. 8. [9335

Le Prévost d'Iray *(Chrétien Simon)*, L'Hercule thébain, *Par.* 1817. 8. *) . . . . [9336
*) extrêmement rare. Silvestre de Sacy assure, qu'il n'existe qu'un seul exemplaire.

Ouvarof *(Sergius)*, Examen critique de la fable d'Hercule, *St. Petersb.* 1820. 4. . . . . [9337

Hagen *(E... A...)*, Dissertatio de Herculis laboribus, *Regiom.* 1827. 4. . . . . [9338

Heffter *(Moritz Wilhelm)*, Der Gottesdienst auf Rhodus im Alterthume: der Heraklesdienst zu Lindus, *Zerbst* 1827. 8. . . . . [9339

Hartung *(Johann Adam)*, Programm über den römischen Hercules etc. *Erlang.* 1833. 4. . . . . [9340

Herder (Felix)
théologien suisse.
(21 janv. 1741 — 22 janv. 1810.)

Denkmal auf Fel. Herder, *Zürch* 1810. 8. *) . . . [9341
*) écrit par son fils.

Herder (Johann Gottfried v.)
historien allemand.
(25 août 1744 — 18 déc. 1803.)

Zunckel *(Johann Gottfried)*, Gedächtnissrede am Grabe des etc. Joh. Gottfr. v. Herder, *Weim.* 1803. 8. *(D.)* [9342

Danz *(Johann Traugott Lebrecht)*, Characteristik Joh. Gottfr. v. Herder's, publ. par Johann Gottfried Gruber, *Leipz.* 1805. 8. *(D.)* . . . . [9343

Herderiana, d. i. Züge und Thatsachen aus dem Leben des Dichters Joh. Gottfr. v. Herder, *Hamb.* 1844. 8. *(D.)* . . . . [9344

Herder *(Maria Caroline v.)*, Erinnerungen aus Joh. Gottfr. v. Herder's Leben, publ. par Johann Georg Mueller, *Stuttg.* 1820. 2 vol. 8. *(D.)* . . . . [9345

Ring *(Carl Ludwig)*, Herder's Leben, *Carlsr.* 1822. 8. [9346

Doering *(Heinrich)*, Herder's Leben, nebst gedrängter Übersicht seiner Werke, *Weim.* 1824. 8. *) . . . [9347
*) ornée de son portrait.

Rosenkranz *(Carl)*, Rede zur Secularfeier (Joh. Gottfr. v.) Herders etc. *Königsb.* 1844. 8. *(D.)* . . . . [9348

Lengerke *(Caesar v.)*, Herder: Gedächtnisswort bei Herder's Säcularfeier in Königsberg etc. *Königsb.* 1844. 8. [9349

Herder *(Emil Gottfried v.)*, Joh. Gottfr. v. Herder's Lebensbild und chronologisch-geordneter Briefwechsel etc. *Erlang.* 1846—47. 2 vol. 8. . . . . [9350

Hering (Daniel Gottlieb)
théologien allemand.
(1 déc. 1722 — 21 août 1807.)

Hering *(Carl Heinrich)*, Lebensbeschreibung Dan. Gottl. Hering's, *Leipz.* 1807. 8. *(D.)* . . . . [9351

Heriot (George)
fondateur de l'hôpital d'Edimbourgh.

(**Steven**, *N... N...*,) Memoirs of George Heriot, jeweller to King James VI, with an historical account of the Hospital founded by him at Edinburgh, *Edinb.* 1822. 8. *ibid.* 1845. 8. . . . . [9352

Herkules voy. **Hercule.**

Hermagoras
orateur grec.

Piderit *(Carl Wilhelm)*, Dissertatio de Hermagora rhetore, *Hersfeld.* 1839. 4. . . . . [9353

Hermann der Cherusker voy. **Arminius.**

Hermann
comte palatin du Rhin.
(† 939.)

Schoepf *(Carl Friedrich)*, Historisch-diplomatische Betrachtungen über Pfalzgraf Hermann etc. *Lauterbach* 1764. 8. . . . . [9354

Spiess *(Philipp Ernst)*, Beweis, dass Pfalzgraf Hermann bei Rhein, der sonst die Zunamen von Flahless hatte, ein geborener Graf von Hochstatt in Ostfranken gewesen ist, *Münch.* 1792. 4. . . . . [9355

Hermann (Daniel)
poète allemand.
(vers 1539 — 29 déc. 1601.)

Pisanski *(Georg Christoph)*, Nachricht von dem preussischen Dichter Dan. Hermann, *Danz.* 1738. 4. [9356

Hermann (Gottlieb).

Mueller *(Daniel)*, Programma de vita Gottl. Hermanni, *Chemnic.* 1733. fol. . . . . [9357

Hermann (Jean)
naturaliste français.
(31 déc. 1738 — 4 oct. 1800.)

Lauth *(Thomas)*, Vita Joan. Hermann, professoris medicinae et historiae naturalis, *Argent.* 1802. 8. [9358

Hermann (Michael)
théologien allemand.
24 janv. 1603 — 13 janv. 1669.)

Gebhardi *(Johann)*, Laudatio funebris Mich. Hermanni, *Vratisl.* 1669. 4. . . . . [9359

Hermann (Paul)
médecin allemand.
(1646 — 29 janv. 1695.)

Bidloo *(Gottfried)*, Oratio in funere Pauli Hermanni, *Lugd. Batav.* 1695. 4. . . . . [9360

Hermann v. Lehnin (Frater)
soi-disant prophète allemand du XIIIième siècle.

Hermann v. Lehnin, Vaticinium metricum, publ. par un anonyme, *Lichtenthal* 1723. 4. *s. l.* 1741. 4. *Berl.* 1745. 8. *Wien* 1745. 8. *Berl.* 1746. 8. *Brem.* 1758. 8. *Leipz.* 1807. 8.*) . . . . [9361

*) contenant en 100 vers latins la soi-disant prédiction du sort de la maison électorale de Brandebourg

W... *(C...)*, Widerlegung der Prophezeihungen des Fraters Hermann von Lehnin, von einem Erforscher der Wahrheit, *Frf. et Leipz.* 1746. 8. . . . . [9362

Hermann von Lehnin, der durch die alte und neueste Geschichte bewährte Prophet des Hauses Brandenburg, *Frf. et Leipz.* 1808. 8. . . . . [9363

Frater Hermann, Von den Schicksalen des Klosters Lehnin und des Hauses Brandenburg; Prophezeihung aus dem 13. Jahrhundert, *Düsseld.* 1807. 8. augment. *ibid.* 1808. 8. . . . . [9364

Schmidt *(Valentin Heinrich)*, Weissagung des Mönchs Hermann von Lehnin über die Mark Brandenburg und ihre Regenten, oder was ist an ihr Wahres und Unwahres? etc. *Berl.* 1820. 8. . . . . [9365

Bouverot *(L... de)*, Prophétie du frère Hermann de Lehnin, *Brux.* 1846. 8. . . . . [9366

Hundert Prophezeihungen über die Schicksale Preussens und seiner Regenten, welche im 13. Jahrhundert vom Bruder Hermann im Kloster Lehnin niedergeschrieben und von denen 92, wie historisch nachgewiesen, wunderbarerweise eingetroffen sind etc. *Berl.* 1843. 8. . . . . [9367

Boost *(Johann Adam)*, Die Geschichte und die Propheten, die wahren Schlüssel zu den Pforten der Zukunft, oder Weissagungen des Mönchs Hermann zu Lehnin über Preussen und jene des Benedictiners David Speer zu Benedictbeuern über Baiern, *Augsb.* 1848. 8. . [9368

Hermann Graf v. Wied
archevêque de Cologne.
(1515—1552.)

Decker *(M...)*, Hermann v. Wied, Erzbischof und Churfürst von Cöln etc.; Beitrag zur Kirchengeschichte des sechszehnten Jahrhunderts, *Cöln* 1840. 8. . . . [9369

Hermant (Godefroy)
docteur de Sorbonne.
(6 févr. 1617 — 11 juill. 1690.)

Baillet *(Adrien)*, Vie de Godefr. Hermant, *Par.* 1717. 12. [9370

Hermes (Georg)
théologien allemand.
(22 avr. 1775 — 26 mai 1831.)

Esser *(Wilhelm)*, Denkschrift auf Geo. Hermes, *Cöln* 1832. 8. . . . . [9371

Elvenich *(Peter Joseph)*, Acta Hermesiana quae compluribus Geo. Hermesii libris a Gregorio XVI, P. S. per literas apostolicas damnatis etc. *Goetting.* 1836. 8. [9372

Hermes (Johann August)
théologien allemand.
(24 août 1736 — 6 janv. 1822.)

Fritsch *(Johann Heinrich)*, Einige Worte bei der Beerdigung des Joh. Aug. Hermes etc. gesprochen, *Quedlinb.* 1822. 8. . . . . [9373

——— Joh. Aug. Hermes, nach seinem Leben, Character und Wirken dargestellt, *Quedlinb. et Leipz.* 1827. 8. *) . . . . [9374

*) avec son portrait.

Hermes Trismegistus
philosophe magicien.
(1500 avant J. C.)

Ursinus *(Johann Heinrich)*, Exercitatio de Mercurio Trismegisto ejusque scriptis, *Norimb.* 1661. 8. . . . [9375

Roeser *(Johann Georg)*, Dissertatio de Hermete Trismegisto, litterarum inventore, *Witteb.* 1686. 4. . [9376

Colberg *(Ehregott Daniel)*, Commentatio de libris antiquitatem mentientibus, Sibyllarum, Hermetis, Zoroastris, *Gryphisw.* 1694. 8. . . . . [9377

Wedel *(Georg Wolfgang)*, Dissertatio de tabula Hermetis smaragdina, *Jen.* 1704. 4. . . . . [9378

Baumgarten-Crusius *(Ludwig Friedrich Otto)*, Dissertatio de librorum Hermeticorum origine atque indole, *Jen.* 1827. 4. . . . . [9379

Hermodoro
philosophe grec.

Menz *(Friedrich)*, Programma de Hermodoro, Ephesio, *Lips*. 1736. 4. . . . . [9380

Hermogènes
hérésiarque du IIième siècle.

Boehmer *(Wilhelm)*, Hermogenes Africanus, de moribus ejus, praecipue dogmaticis opinionibus, *Sund*. 1832. 8. . . . . [9381

Hermotimus Clazomenius.

Denzinger *(Ignaz)*, Commentatio de Hermotimo Clazomenio, *Leodii* 1825. 8. . . . . [9382

Hernquist (Pehr)
naturaliste suédois.

Wallin *(Joseph)*, Minne af Pehr Hernquist, Professor och Lector, *Skara* 1818. 8. *) . . . . [9383

*) avec son portrait.

Héron d'Alexandrie
mécanicien grec.
(vers 210 avant J. C.)

Wagner *(Rudolph Christian)*, Dissertatio de Heronis, Alexandrini, vita, scriptis et quibusdam inventis, *Helmst*. 1744. 4. . . . . [9384

Hérode-le-Grand
roi de Judée.
(72 avant — 1 après J. C.)

Saumaise *(Claude)*, Epistola super Herode infanticida, *Antw*. 1648. 8. . . . . [9385

Noldius *(Christian)*, Historia Idumaea s. de vita et gestis Herodum diatriba, *Franeq*. 1660. 12. . . . . [9386

Garcaeus *(Johann)*, Narratio de infanticidio Herodis Magni et ejusdem genealogia, *Witteb*. 1665. 8. [9387

Hamberger *(Georg Ludwig)*, Dissertationes historicae II de rebus Herodis M., *Witteb*. 1675. 4. . . . . [9388

Cellarius *(Christoph)*, Disputatio, qua Flavii Josephi de Herodibus historia a *Νοϑείας* suscipione contra Joan. Harduinum adseritur etc. *Hal*. 1696. 4. augment. *Hal*. 1700. 4. *Lips*. 1712. 8. . . . . [9389

Schlipal *(Johann Christoph)*, Dissertatio de Herode Magno, *Witteb*. 1744. 4. . . . . [9390

Berger *(Johann Wilhelm)*, Dissertatio de Herode Magno, rege inserviente. *Witteb*. 1740. 8. . . . . [9391

Ernesti *(Johann August)*, Disputatio historico-critica de Lucae et Josephi in morte Herodis Agrippae consensu, *Lips*. 1745. 4. *ibid*. 1761. 4. . . . . [9392

Schlosser *(Ludwig Wilhelm)*, Geschichte der Familie des Herodes; merkwürdiger Abschnitt aus der alten Geschichte etc. *Leipz*. 1818. 8. . . . . [9393

Hérodien
grammairien grec.
(235 après J. C.)

Wettin *(August)*, Commentatio de Herodiano grammatico, *Hal*. 1842. 8. [9394

Hérodien
historien grec.

Leisner *(Johann Friedrich)*, Prolusio de Herodiano historico, *Lips*. 1761. 4. . . . . [9395

Hérodote
historien grec.
(484 — vers 400 avant J. C.)

Bouhier *(Jean)*, Recherches et dissertations sur Hérodote etc. *Dijon* 1746. 4. . . . . [9396

Wesseling *(Peter)*, Dissertatio Herodotea, *Traj. ad Rhen*. 1758. 8. . . . . [9397

(**Bonnaud**, *Jean Baptiste*,) Hérodote, historien du peuple hébreu sans le savoir, *Lahaye* 1786. 8. *Liége* 1790. 12. [9398

Creuzer *(Georg Friedrich)*, Herodot und Thucydides etc. *Leipz*. 1798. 8. *ibid*. 1803. 8. . . . . [9399

Dahlmann *(Friedrich Christoph)*, Herodot, aus seinem Buche sein Leben, *Alton*. 1824. *) . . . . [9400

*) formant le IIième volume de son ouvrage „Forschungen aus dem Gebiete der Geschichte".

trad. en angl.

par G... V... Cox, *Lond*. 1846. 12.

Stadelmann *(Christian Friedrich)*, Programmata III de Herodoto ejusque dialecto, *Dessav*. 1830—33. 4. [9401

Blum *(Carl Ludwig)*, Herodot und Ktesias, die frühesten Geschichtsforscher des Orients, *Heidelb*. 1836. 12. [9402

Ley *(F...)*, De tempore, quo Herodotus mortem obiit, *Colon. Agr*. 1836. 8. [9403

Hérophile
médecin grec.
(vers 304 avant J. C.)

Marx *(Carl Friedrich Heinrich)*, Commentatio de Herophili, celeberrimi medici, vita, scriptis atque in medicina meritis, *Goetting*. 1840. 8. . . . . [9404

Herras ou Herradis von Landsberg
abbesse de Hohenberg du XIIième siècle.

Engelhardt *(Christian Moritz)*, Herras von Landsberg, Aebtissin zu Hohenberg und ihr Werk „Hortus Deliciarum"; Beitrag zur Geschichte der Wissenschaften, Literatur und Kunst, *Stuttg*. 1818. 12. *) . . . . [9405

*) avec son portrait.

Herrmann (Johann)
poète allemand.

Herrmann *(Johann David)*, Ehrengedächtniss des Schlesischen Liederdichters Joh. Herrmann, weiland Pfarrers zu Köben an der Oder etc. *Glogau* 1759. 8. [9406

Herrnschmid (Johann Daniel)
théologien allemand.

Callenberg *(Johann Heinrich)*, Illustramenta vitae Joan. Dav. Herrenschmidii, *Hal*. 1735. 4. . . . . [9407

Hersan (Jacques François)
médecin français.
(1736 — 5 déc. 1809.)

Desbordeaux *(Pierre François Frédéric)*, Éloge de Jacq. Franç. Hersan, *Caën* 1809. 12. *) . . . . [9408

*) non mentionné de Quérard.

Herschel (Friedrich Wilhelm)
astronome allemand.
(15 nov. 1738 — 25 août 1822.)

Krafft *(Johann Georg Friedrich)*, Kurze Nachrichten von dem berühmten Astronomen (Friedr. Wilh.) Herschel etc. *Bayr*. 1787. 4. *(D.)* . . . . [9409

Hersleb (Jacob)
théologien danois.
(26 avr. 1672 — ... 1758.)

Rosenvinge *(Peder Kaasboel)*, Christelig Ligpraedikeu over Provst Jac. Hersleb, *Trondhjem* 1758. 4. [9410

Hersleb (Peder)
évêque de Christiania.
(25 mars 1689 — ... 1757.)

Programma academicum in obitum Petr. Hersleb, *Hafn*. 1757. fol. . . . . [9411

Anchersen *(Hans Peder)*, In obitum Pet. Herslebii episcopi Siellandi, *Hafn*. 1757. 4. . . . . [9412

Harboe *(Ludvig)*, Episcopus numinis igne calefactus in persona Pet. Herslebii, episcopi Seelandi, representatus oratione synodali, *Hafn*. 1757. 4. . . . . . [9413

trad. en dan.

par C...M... Rottboell, et publ. par N... Roenning, *Kjoebenh*. 1758. 4.

Hertha
personnage mythologique.

Barth *(Christian Carl)*, Hertha und die Religion der Weltmutter im alten Teutschland, *Augsb*. 1828. 8. . [9414

[9415—9444]

Hertzberg (Ewald Friedrich Graf v.)
homme d'état allemand.
(2 sept. 1725 — 27 mai 1795.)

Weddigen *(Peter Florentin)*, Fragmente aus dem Leben des Grafen Ew. Friedr. v. Hertzberg, *Frf.* 1796. 8. [9415

Posselt *(Ernst Ludwig)*, Ew. Friedr. Graf v. Hertzberg, *Tübing.* 1798. 8. . . . . [9416

Biographie des Grafen Ew. Friedr. v. Hertzberg, *Chemnitz* 1823. 8. [9417

Politisches Register über die gesammelten Schriften des Grafen v. Hertzberg etc. *Frf.* 1798. 8. *(D.)* [9418

Hervas marques d'Alménara (José Martinez)
diplomate espagnol.
(1760—1830.)

Defensa de Don José Mart. de Hervas contra la accusacion de deslealtad etc. *Par.* 1814. 8. *Cadiz* 1815. 8. [9419

trad. en franç.
par Jean Baptiste Esménard, *Par.* 1814. 8.

Hervey (James)
théologien anglais.
(1714 — 25 déc. 1758.)

Brown *(John)*, Life and character of Jam. Hervey, *Lond.* 1822. 8. . . . . [9420

Cole *(John)*, Herveiana, or graphic and litterary sketches of the life and writings of the Rev. Jam. Hervey, *Scarborough* 1822—26. 3 parts. 8. . . . . [9421

Hervey (John Lord)
homme d'état anglais.

Hervey *(John)*, Memoirs of the reign of George II, from his accession to the death of Queen Caroline, publ. par John William Croker, *Lond.* 1848. 2 vol. 8. *) [9422

*) avec le portrait de George II.

Herwart v. Hochenburg (Johann David)
chancelier de Bavière.
(† 15 janv. 1622.)

Neuhofer *(Jeremias)*, De vita et meritis in rem evangelicam patriae Joan. Dav. Herwarti, *Aug. Vindel.* 1749 4. *(D.)* . . . . [9423

Heshusius (Anton Günther)
philosophe allemand.
(6 janv. 1653 — 14 juin 1700.)

(**Cyprian**, *Johann*,) Programma academicum in Ant. Gunth. Heshusii funere, *Lips.* 1700. fol. *(D.)* . . [9424

Heshusius (Tilemann)
théologien allemand.
(3 nov. 1527 — 25 déc. 1588.)

Leuckfeldt *(Johann Georg)*, Historia Heshusiana oder historische Nachricht von dem Leben, Bedienungen und Schriften Dr. Tilem. Heshusii, *Quedlinb.* 1716. 4. *(D.)* . . . . [9425

Hésiode
poète grec.
(vers 950 avant J. C.)

Muenter *(Johann David Albert)*, Programmata III de Hesiodi aetate et *Ἔργοις*, *Goetting.* 1753—55. 4. . [9426

Lami *(Giovanni)*, Saggio delle delizie dei dotti e degli eruditi, risguardante le vite e gli scritti dei due primi grandi uomini dell' antichità, Esiodo ed Omero, publ. avec des notes par Giuseppe Ricci, *Firenz.* 1775. 8. [9427

Bender *(J...)*, Morum doctrinae apud Hesiodum initia, *Bonn.* 1840. 8. . . . . [9428

Hess (Franz Anton)
théologien allemand.

Merkwürdige Züge aus dem Berufsleben des hochwürdigen Herrn Franz Ant. Hess, ehemaligen Hülfspriesters in Legau, *Augsb.* 1846. 8. . . . . [9429

Hess (Johann)
théologien allemand.
(.. sept. 1490 — 6 janv. 1547.)

Kolde *(Carl Adolph Julius)*, Dr. Joh. Hess, der schlesische Reformator, *Bresl.* 1847. 8. *) . . . . [9430

*) accomp. de son portrait.

Hess (Johann Felix)
théologien suisse.
(1742 — 4 mars 1768.)

Lavater *(Johann Caspar)*, Denkmal auf Joh. Fel. Hess, *Zürch* 1774. 8. . . . . [9431

Hess (Johann Jacob)
théologien suisse.
(21 oct. 1741 — 24 mai 1828.)

Gessner *(G...)*, Jan Jac. Hess, voorgesteld in eenige omtrekken van zyn leven en werkzaamheid, *Leyd.* 1830. 8. . . . . [9432

Escher *(Heinrich)*, Joh. Jac. Hess; Skizze seines Lebens und seiner Ansichten etc. *Zürch* 1837. 8. *(D.)* . [9433

Hess (Ludwig)
peintre suisse.
(16 oct. 1760 — 13 avr. 1800.)

Meyer *(Ludwig)*, Biographie von Ludw. Hess, Landschaftsmaler, nebst Angabe seiner Blätter, *Zürch* 1800. 8. *) . . . . [9434

*) avec son portrait.

Hesse (Helius Eobanus)
poète allemand.
(6 janv. 1488 — 5 oct. 1540.)

Camerarius *(Joachim)*, Narratio de Hel. Eoban. Hesso, *Norimb.* 1553. 8. *(D.)* *Lips.* 1696. 8. *(D.)* publ. par Johann Gottlieb Kreyssig, *Misen.* 1843. 8. *(D.)* *) [9435

*) ornée de son portrait.

Ayrmann *(Christoph Friedrich)*, Programma de Hel. Eobani ortu et nomine, *Giess.* 1739. 4. *(D.)* . . . . [9436

——— Dissertatio altera de Hel. Eobani Hessi nomine et conjugio, *Giess.* 1740. 4. *(D.)* . [9437

Lossius *(Caspar Friedrich)*, Hel. Eoban. Hesse und seine Zeitgenossen, *Gotha* 1797. 8. *(D.)* . . . . [9438

Kuinoel *(Christian Gottlieb)*, Oratio de Eoban. Hessi in bonas literas meritis, *Giess.* 1804. 4. *(D.)* . . . . . [9439

Hesselink (Gerhard)
théologien hollandais.
(1755—1811.)

Koopman *(R...)*, Hulde aan Gerh. Hesselink, *Amst.* 1842. 8. . . . . [9440

Hessen-Homburg (Landgraf Philipp v.)
feld-maréchal d'Autriche.

Gebler *(Wilhelm)*, Denkwürdigkeiten aus dem Leben des Feldmarschalls Landgrafen Phil. v. Hessen-Homburg etc. *Wien* 1848. 8. . . . . [9441

Hésychius de Milet
historien grec du VIième siècle.

Thorschmidt *(Justus Christian)*, Commentatio de Hesychio Milesio, illustri Christiano multis dubio, item de clavis Hesychiis, *Witteb.* 1716. 4. . . . . [9442

Hetzer (Hieronymus Gottlieb)
jurisconsulte allemand.

Programma academicum ad funus Hier. Gottl. Hetzeri, *Lips.* 1725. fol. *(D.)* . . . . [9443

Heucher (Johann Heinrich v.)
médecin allemand.
(1677—1739.)

Programma academicum ad funus Joan. Henr. de Heucher, *Witteb.* 1739. fol. *(D.)* . . . . [9444

Heumann (Christoph August)
littérateur allemand.
(3 août 1681 — 1 mai 1764.)

Heyne *(Christian Gottlob)*, Memoria Cph. Aug. Heumanni, *Goetting.* 1764. fol. *(D.)* . . . . [9445

Cassius *(Georg Andreas)*, Ausführliche Lebensbeschreibung des um die gelehrte Welt hochverdienten Herrn Dr. Cph. Aug. Heumann etc. *Cass. et Marb.* 1768. 8. *(D.)* . . . . [9446

Heumann v. Teutschenbrunn (Johann)
jurisconsulte allemand.
(11 févr. 1711 — 29 sept. 1760.)

Nagel *(Johann Andreas Michael)*, Memoria Joan. Heumanni, *Altorf.* 1760. fol. . . . . [9447

Heures
personnages mythologiques.

Heimbach *(Carl Wilhelm Ernst)*, Dissertatio de Horis, *Lips.* 1788. 4. . . . . [9448

Heusde (Philipp Willem van)
philologue hollandais.
(1778—1839.)

Kist *(Nicolaus Christian)*, Memoria Phil. Guil. Heusdii, *Leyd.* 1839. 8. . . . . [9449

Stoeckfeld *(Gerhard)*, Andenken an den grossen hochberühmten Professor Phil. Will. van Heusde, *Aach.* 1840. 8. . . . . [9450

Rovers *(Jacob Adolf Carl)*, Memoria (Phil. Guil.) Heusdii, *Traj. ad Rhen.* 1842. 8. . . . . [9451

Heusden (Jacob van)
théologien hollandais.

Sprenger van Eyk *(Jan Jacob)*, Jac. van Heusden etc. in zyn verdienstelyk leven geschetst, *Rotterd.* 1842. 8. [9452

Heusinger (Friedrich)
pédagogue allemand.
(1722 — 26 oct. 1757.)

Exequiae Frid. Heusingeri etc. *Isenac.* 1757. fol. *(D.)* [9453

Schumacher *(Carl Wilhelm)*, Imago vitae Frid. Heusingeri, *Jen.* 1758. 4. *(D.)* . . . . [9454

Heusinger (Johann Michael)
philologue allemand.
(24 août 1690 — 24 févr. 1751.)

Toepfer *(Friedrich August)*, Justa viri Joan. Mich. Heusingeri, *Jen.* 1751. 4. [9455

——— Joan. Mich. Heusingeri opuscula varia cum ejusdem vita, *Nordling.* 1778. 8. [9456

Hevelius (Johann)
astronome allemand.
(28 janv. 1611 — 28 janv. 1687.)

Lengnich *(Carl Benjamin)*, (Joh.) Hevelius oder Anecdoten und Nachrichten zur Geschichte dieses grossen Mannes, *Danz.* 1780. 8. *(D.)* . . . . [9457

Bloch *(Ephraim Philipp)*, Rede bei der Gedächtnissfeier (Joh.) Hevelii, *Danz.* 1787. 4. *(D.)* . . . . [9458

Westphal *(Johann Heinrich)*, Leben, Studien und Schriften des Astronomen Joh. Hevelius, *Königsb.* 1820. 8. *(D.)* . . . . [9459

Heydanus (Abraham)
théologien hollandais.
(10 août 1597 — 15 oct. 1678.)

Hermann *(Isaac)*, Genuinus pietatis Heidaneae genius, *Lugd. Bat.* 1669. 4. . . . . [9460

Wittich *(Christoph)*, Oratio funebris in obitum Abr. Heydani, *Lugd. Bat.* 1679. 4. . . . . [9461

Heyde (Johann Daniel)
pédagogue allemand.
(27 avr. 1714 — 12 août 1785.)

Schuetze *(Theodor Johann Albrecht)*, Funus Joan. Dan. Heydii, Gerae 1785, fol. *(D.)* . . . . [9462

Heyde (Sebald)
théologien allemand.

Zeltner *(Gustav Georg)*, Kurze Erläuterung der Nürnbergischen Schul- und Reformationsgeschichte aus dem Leben und den Schriften des berühmten Seb. Heyden, *Nürnb.* 1732. 4. . . . . [9463

Heydenreich (Carl Heinrich)
philosophe allemand.
(19 févr. 1764 — 26 avr. 1801.)

Schelle *(Carl Gottlob)*, Characteristik Carl Heinr. Heydenreichs, *Leips.* 1802. 8.*) . . . . [9464

*) avec son portrait.

Wohlfahrt *(Johann Georg)*, Die letzten Lebensjahre Carl Heinr. Heydenreichs etc. *Altenb.* 1802. 8. . . . . . [9465

Heydenreich (David Elias)
jurisconsulte allemand.
(21 janv. 1638 — 6 juin 1688.)

Liebler *(Johann Bernhard)*, Lebensbeschreibung Dav. Elise Heydenreichs, fürstl. sächs. weissenfels. Appellations- und Consistorialraths etc. *Leips.* 1722. 4. [9466

Heydenreich (Ludwig Heinrich)
jurisconsulte allemand.

Ehren-Gedächtniss Ludw. Heinr. Heydenreich's, *Weim.* 1726. 4. *(D.)* . . . . [9467

Heyland voy. **Heiland.**

Heylin (Peter)
théologien anglais.
(29 nov. 1600 — 8 mai 1662.)

Barnard *(John)*, Theologo-Historicus or the life of Pet. Heylin etc. *Lond.* 1683. 8. *(D.)* . . . . [9468

Heyling (Peter)
linguiste allemand du XVIIième siècle.

Michaelis *(Johann Heinrich)*, Sonderbarer Lebenslauff Pet. Heylings, aus Lübeck, und dessen Reise nach Egypten etc. *Hall.* 1724. 8. *(D.)*. . . . . [9469

Heym (Gotthold)
théologien suisse du XIXième siècle.

Das letzte Lebensjahr des jungen Theologen Gotth. Heym etc. *Zürch* 1842. 8. . . . . [9470

Heymann (Veit)
jurisconsulte allemand.
(† 1651.)

Boehme *(Johann)*, Oratio parentalis de vita et morte Viti Heymanni, consulis Dresdensis, *Dresd.* 1651. 4. [9471

Heyne (Christian Gottlob)
savant allemand.
(25 sept. 1729 — 14 juill. 1812.)

Becher *(Friedrich Liebegott)*, Programma ad memoriam Christ. Gottl. Heynii, *Chemnic.* 1812. 4. *(D.)* . . [9472

Heeren *(Arnold Hermann Ludwig)*, Christ. Gottl. Heyne, biographisch dargestellt, *Goetting.* 1812. 4. *(D.)* [9473

Hiéroclès
philosophe grec.
(vers l'an 450 après J. C.)

Dacier *(André)*, Vie de Hiéroclès, *Par.* 1706. 8. . . [9474

Hieron (John)
théologien anglais.

Porter *(Robert)*, Life of John Hieron, with the characters and memorials of 10 other worthy ministers of Jesus Christ, *Lond.* 1691. 4. . . . . [9475

Hieronymus voy. **Jérôme** (Saint).

Hilchen (David v.)
homme d'état polonais.
(1561 — 6 juin 1610.)

Vita Dav. ab Hilchen, secretarii regis Poloniae (Sigismundi III) et notarii terrestris Vendensis, publ. par

Gustav v. Bergmann, *Rujen (in Livon.)* 1803. 8. [9476

Hildanus voy. **Hilden.**

Hildebert de Tours voy. **Hugues de St. Victor.**

Hildebrand (Heinrich)
juriseonsulte allemand.
(13 mars 1668 — 27 juin 1729.)

Fichtner *(Johann Georg)*, Programma in funere Henr. Hildebrandi, cum catalogo scriptorum ejusdem, *Altorf.* 1729. fol. . . . . [9477

Hildebrand (Joachim)
théologien allemand.
(10 nov. 1623 — 25 oct. 1691.)

Einem *(Johann Justus von)*, Commentarius de vita et scriptis Joach. Hildebrandi, *Helmst.* 1742. 4. . . [9478

Hildebrandt (Georg Friedrich)
médecin-anatomiste allemand.
(5 juin 1764 — 23 mars 1816.)

Hohnbaum *(Carl)*, Geo. Friedr. Hildebrandt's Leben und letzte Krankheit, *Erlang.* 1816. 8. *) . . . . [9479
*) ornée de son portrait.

Hildegarde (Sainte)
fondatrice du monastère du mont St. Rupert.
(† 1179.)

Chladen *(Martin)*, Dissertatio de visionibus Hildegardis, *Witteb.* 1716. 4 . . . . [9480
Dahl *(Johann Conrad)*, Die heilige Hildegardis; historische Abhandlung, *Mainz* 1832. 8. . . . . [9481
Reuss *(F... A...)*, Commentatio historica de libris physicis S. Hildegardis, *Wirceb.* 1835. 8. . . . . [9482

Hilden (Wilhelm Fabricius v.)
médecin allemand.
(25 juin 1560 — 17 févr. 1634.)

Leporin *(Christian Polycarp)*, Leben des vortrefflichen Wilh. Fabricii von Hilden etc. *Quedlinb.* 1722. 4. *(D.)* [9483

Hildesley (Mark)
évêque de Sodor et Man.

Butler *(Weeden)*, Memoirs of Mark Hildesley, Lord Bishop of Sodor and Man, *Lond.* 1799. 8. . . . . [9484

Hill (Fanny)
dame anglaise.

Memoirs of Fanny Hill, *Lond.* 1750. 12. . . . . [9485

Hill (George)
théologien anglais.

Cook *(George)*, Life of the late Geo. Hill, principal of St. Mary's College, St. Andrews, *Lond.* 1820. 8. [9486

Hill (John)
médecin anglais.
(1717 — 22 nov. 1775.)

Account of the life and writings of the late Sir John Hill, *Edinb.* 1779. 8. . . . . [9487

Hill (Rowland)
théologien anglais.
(23 août 1744 — 11 avr. 1833.)

Sidney *(Edwin)*, Life of the Rev. Rowl. Hill, *Lond.* 1834. 8. *ibid.* 1846. 8. *) . . . . [9488
*) IVième édition ornée de son portrait.
trad. en allem.
par L... J... Werner, avec préface de Johann Christian Friedrich Burk, *Stuttg.* 1844. 8. *)
*) accomp. de son portrait.

Hillel
docteur juif.
(vers 100 avant J. C.)

Geiger *(Gottfried Engelhard)*, Commentatio brevis de Hillele et Schammai, antiquis sectarum Judaicarum conditoribus, *Altorf.* 1707. 4. . . . . [9489

Hiller (Johann Adam)
musicien allemand.
(25 déc. 1728 — 16 juin 1804.)

Neumann *(Carl)*, Joh. Ad. Hiller; bescheidene Würdigung seiner Verdienste als Mensch, Künstler und Schulmann etc. *Leipz.* 1804. 8. . . . . [9490

Hilliger (Johann Wilhelm)
philologue allemand.
(3 août 1643 — .. sept. 1705.)

Mueller *(Daniel)*, Programmata III de vita Joan. Guil. Hilligeri, *Chemnic.* 1724—27. fol. . . . . [9491

Hilliger (Oswald)
jurisconsulte allemand.
(20 déc. 1583 — 25 mars 1619.)

Agricola *(Johann Jacob)*, Oratio funebris in memoriam ac memoriam JCti Osw. Hilligeri, *Jen.* 1619. 4. [9492
Major *(Johann)*, Leichen- und Gedächtniss-Predigt auf Osw. Hilliger, nebst dessen Lebenslauf, *Jen.* 1619. 4. [9493

Hillinger (Johann)
jurisconsulte allemand.

Thilo *(Gottfried)*, Notarius sub imagine Joan. Hillingeri, notarii Caesarei, Aurimontani proconsulis, *s. l.* 1665. 4. . . . . [9494

Hilner (Johann Christoph)
théologien allemand.

Grabener *(Christian Gottfried)*, Lebensbeschreibung Joh. Cph. Hilner's etc. *Dresd. s. d.* (1743.) 4. *(D.)* . [9495

Hilscher (Balthasar)
théologien allemand.
(1 avr. 1595 — 13 sept. 1630.)

Leuschner *(Johann Christian)*, Dem Andenken Balthas. Hilschers, *Bresl.* 1785. 8. . . . . [9496

Hilscher (Paul Christian)
théologien allemand.
(15 mars 1666 — 3 août 1730.)

Grabener *(Theophil)*, Leben Paul Christ. Hilscher's, *Dresd.* 1730. 4. *(D.)* . . . . [9497
Tettelbach *(Gottfried)*, Lob- und Gedächtnissschrift Paul Christ. Hilscher's, *Dresd.* 1730. 4. *(D.)* . . . . . [9498
Loescher *(Valentin Ernst)*, Leichenpredigt auf Paul Christ. Hilscher, nebst dessen Lebenslauf etc. *Dresd.* 1733. fol. *(D.)* . . . . [9499

Hiltenius (Johann)
franciscain allemand.
(† 1698.)

Goetze *(Georg Heinrich)*, Observationes historico-theologicae de Joan. Hiltenio, *Lubec.* 1706. 4. . . . . [9500

Himly (Carl Gustav)
médecin allemand.
(30 avr. 1772 — 22 mars 1837.)

Necrolog des Hofraths und Professors Dr. Carl (Gust.) Himly, *Hannov.* 1838. 8. . . . . [9501

Himmel (Friedrich Heinrich)
musicien allemand.
(20 nov. 1765 — 8 juin 1814.)

Arnold *(Ignaz Ferdinand)*, Friedr. Heinr. Himmel's kurze Biographie und ästhetische Darstellung seiner Werke, *Erfurt. s. d.* (1816.) 8. *) . . . . [9502
*) avec son portrait.

Hincmar
archevêque de Reims.
(† 882.)

Gess *(Wolfgang Friedrich)*, Merkwürdigkeiten aus dem Leben und den Schriften Hincmar's, Erzbischofs von Rheims, mit Vorrede von Georg Jacob Planck, *Gott.* 1806. 8. . . . . [9503

Hinderwell (Thomas)
historien anglais.

Cole *(John)*, Memoir of the life, writings and character of the late Thom. Hinderwell, Esq. author of the History and Antiquities of Scarborough, *Scarb.* 1826.*) [9504

*) tiré à 250 exemplaires in 8 et à 10 exemplaires in 4.

Hipparque
astronome grec.
(† 125 avant J. C.)

Schmid *(Johann Andreas)*, Dissertatio historico-mathematica de Hipparcho Theone Alexandrino et docta Hypatia, *Jen.* 1689. 4. . . . . [9505

Hippe (Fabian)
physicien allemand.

Becker *(Cornelius)*, Leichpredigt bei Begräbniss Fab. Hippe's, *Leipz.* 1599. 8. *(D.)* . . . . [9506

Hippel (Theodor Gottlieb v.)
littérateur allemand.
(31 janv. 1741 — 23 avr. 1796.)

Biographie Theod. Gottl. v. Hippels, zum Theil von ihm selbst verfasst, *Goth.* 1800. 8. . . . . [9507

Keber *(Wilhelm Gottlieb)*, Nachrichten und Bemerkungen den geheimen Kriegsrath v. Hippel betreffend, *Königsb.* 1802. 8. *) . . . . [9508

*) avec son portrait.

Hippo
philosophe grec.

Uehrig *(Wilhelm)*, Dissertatio de Hippone Atheo, *Giess.* 1848. 4. . . . . [9509

Hippocrate
médecin grec du premier ordre.
(460 — 372 ou 351 avant J. C.)

Hermann *(Johann)*, Oratio de vita et familia Hippocratis, *Witteb.* 1560. 8. . . . . [9510

Garbicius *(Matthias)*, Oratio de vita, moribus, doctrina et professione Hippocratis Coi, *Tubing.* 1564. 8. . [9511

Ulmi *(Marco Antonio)*, Hippocrates medicus, *Bonon.* 1603. 4. . . . . [9512

Geldner *(Georg Ludwig)*, Dissertatio de medicinae origine et medicorum principe Hippocrate, *Gerae* 1721. fol. . . . . [9513

Swalm *(Jan)*, Oratio de Hippocrate, *Delphis* 1734. 4. [9514

Mouchy *(Salomon de)*, Oratio in laudem Hippocratis, *Goud.* 1735. 4. . . . . [9514ª

Legallois *(César)*, Recherches chronologiques sur Hippocrate, *Par.* 1804. 8. . . . . [9515

Boulet *(Jean Baptiste)*, Dubitationes de Hippocratis vita, patria, genealogia, forsan mythologicis, et de quibusdam ejus libris multo antiquioribus, quam vulgo creditur, *Par.* an XII. (1804.) 4. . . . . [9516

Moreau de la Sarthe *(J… L…)*, Notice sur Hippocrate, *Par.* 1810. 12. . . . . [9517

Houdart *(M… S…)*, Quelques réflexions sur Hippocrate, *Par.* 1821. 4. *) . . . . [9518

*) non mentionnées de Quérard.

Boisseau *(François Gabriel)*, Notice historique et critique sur la vie, les écrits et la doctrine d'Hippocrate, *Par.* 1823. 8. *) . . . . [9519

*) tirée à très-petit nombre.

Wuelfke *(Georg Nicolaus)*, Brevis disquisitio de Hippocrate Hippocrateisque monimentis, *Kilon.* 1823. 4. [9520

Dernier *(Aimé Antoine)*, Notices sur la vie et les actions d'Hippocrate, envisagées sous un point de vue philosophique et morale etc. *Par.* 1827. 8. . . . . . . [9521

Commandeur *(Jan)*, Specimen inaugurale de Hippocrate, verae medecinae instauratore, optimo naturae observatore, rite colendo, *Lugd. Bat.* 1832. 8. . . . . [9522

Lindenmayer *(Emerich)*, Hippocrates homo, philosophus, medicus, *Pesth* 1832. 8. . . . . [9523

Wearl *(Leopold)*, Magni Hippocratis secundi vita et scripta; dissertatio, *Friburg.* 1835. 8. . . . . [9524

Houdart *(M… S…)*, Études historiques et critiques sur la vie et la doctrine d'Hippocrate etc. *Par.* 1836. 8. *ibid.* 1840. 8. . . . . [9525

Oettinger *(Albert)*, Hippocratis vita, philosophia et ars medica, diss., *Berol.* 1836. 8. . . . . [illegible]

Marcus *(Carl Friedrich)*, Dissertatio de vita Hippocratis, *Wirceb.* 1838. 8. . . . . [9527

Schmid *(Johann Andreas)*, Theologia Hippocratis, *Helmst.* 1691. 4. *ibid.* 1714. 4. . . . . [9528

Goelicke *(Andreas Ottomar)*, Oratio, qua Hippocrates ab atheismi crimine nuper ei imputato absolvitur, *Hall.* 1713. 8. . . . . [9529

——— Defensio pro Hippocrate, entheo, opposita declarationi sententiae de atheismo Hippocratis a Nic. Hieron. Gundlingio denuo suscepta, *Duisb.* 1714. 4. . . . . [9530

Triller *(Daniel Wilhelm)*, Hippocrates atheismi falso accusatus, *Rudolst.* 1719. 8. . . . . [9531

Sprengel *(Curt)*, Apologie des Hippocrates und seiner Grundsätze, *Leipz.* 1789—92. 2 vol. 8. . . . . . [9532

Barthez *(Paul Joseph)*, Discours sur le génie d'Hippocrate, *Montpell.* 1801. 8. . . . . [9533

Welph *(Caspar)*, Catalogus veterum et recentium scriptorum in Hippocratis opera, *Sangall.* 1584. 8. . . [9534

Wasse *(Nicolas)*, Dissertatio de variis operum Hippocratis editionibus, *Lond.* 1722. 4. . . . . [9535

Fischer *(Johann Heinrich)*, Dissertatio de Hippocrate, ejus scriptis eorumque editionibus, *Coburg.* 1777. 4. [illegible]

Preu *(Paul Sigmund Carl)*, Dissertatio de interpretibus Hippocratis graecis, *Altorf.* 1795. 8. . . . . [9537

Hippolyte
fils de Thésée.

Most *(Eduard)*, Dissertatio mythologica de Hippolyto, Thesei filio, *Marb.* 1840. 8. . . . . [9538

Hippolyte (Saint)
évêque et martyre du IIIième siècle.

Heumann *(Christoph August)*, Dissertatio, in qua docetur, ubi et qualis episcopus fuerit S. Hippolytus, seculi III scriptor ecclesiasticus, *Gott.* 1737. 4. *(D.)* [9539

Haenell *(Carl Wilhelm)*, Commentatio historico-critica de Hippolyto episcopo tertii seculi scriptore, *Goetting.* 1838. 8. . . . . [9540

Kimmel *(Eduard Julius)*, Dissertatio de Hippolyti vita et scriptis, *Jen.* 1839. 8. . . . . [9541

Hirschbach (Wolfgang)
jurisconsulte allemand.

Meissner *(Balthasar)*, Leichenpredigt auf Wolfg. Hirschbach, nebst dessen Lebenslauf etc. *Wittenb* 1620. 4. [9542

Hirzel I (Hans Caspar)
médecin-poète suisse.
(21 mars 1725 — 19 févr. 1803.)

Hirzel *(Salomon)*, Denkmal der Liebe und Freundschaft, seinem verewigten Bruder, Dr. Hans Casp. Hirzel, und seinen beiden Freunden Ulrich und Schinz geweiht, *Zürch* 1804. 8. . . . . [9543

Hirzel II (Hans Caspar)
médecin suisse.
(3 sept. 1751 — 10 juill. 1817.)

Wirz *(August Heinrich)*, Leben Hans Casp. Hirzels, *Zürch* 1818. 4. . . . . [9544

Hjelmstjerne (Henrik de)
jurisconsulte danois.
(1 janv. 1715 — … 1780.)

Jacobi *(Christian Frederik)*, Soergetal over Hendr. Hjelmstjerne, *Kjoebenh.* 1780. 8. . . . . [9545

Hjort (Peder)
jurisconsulte danois.

Trojel *(Hans)*, Etatsraad Ped. Hjorts Levnet, *Kjoebenh.* 1709. 4. . . . . [9546

Hobbes (Thomas)
philosophe anglais.
(5 avr. 1588 — 4 oct. 1679.)

Hobbes *(Thomas)*, Vita ejus, carmine ab ipso expressa, *Lond.* 1679. 4. *ibid.* 1680. fol. . . . . [9547
trad. en vers angl.
Lond. 1690. fol.

(**Blackburn**, *Richard.)* Thom. Hobbes, Angli Malmesburiensis philosophi, vita, *Carlopol. (Lond.)* 1681. 8. *(D.) ibid.* 1682. 4. *(D.)* *) . . . . [9548
*) ornée de son portrait.

Mencke *(Otto)*, Dissertatio de Thom. Hobbesii epicureismo, *Lips.* 1668. 4. . . . . [9549

Hoburg (Christian)
mystique allemand.
(23 juill. 1607 — 29 oct. 1675.)

Hoburg *(Philipp)*, Lebens-Lauff Christ. Hoburg's, *s. l.* 1692. 8. *ibid.* 1693. 8. *ibid.* 1694. 8. *ibid.* 1698. 8. *ibid.* 1711. 8. *(D.)* *) . . . . [9550
*) accomp. de son portrait.

Hoche (Lazare)
général français.
(24 févr. 1768 — 15 sept. 1797.)

Daunou *(Pierre Claude François)*, Éloge du général (Laz.) Hoche, *Par.* 1798. 8. . . . . [9551

Privat *(Jean François)*, Notes historiques sur la vie morale, politique et militaire du général (Laz.) Hoche, *Strasb.* 1798. 8. *Metz* an VII. (1798.) 18. . . . . [9552

Rousselin *(Omer Charles Alexandre)*, Vie de Laz. Hoche, général des armées de la république française, *Par.* 1798. in-8. *ibid.* 1798. 2 vol. 8. *) suivie d'une notice sur le général Chérin et du vieillard d'Ancenis, poëme de Marie Joseph Chénier sur la mort du général Hoche, *Par.* an VIII. (1799.) 12. **) . . . . [9553
*) ornée de son portrait.
**) avec son portrait.

Vie et pensées du général (Laz.) Hoche, *Bern. s. d.* 8. [9554

(**Heinzmann**, *Johann Georg.)* Leben (Laz.) Hoche's, Ober-Generals der Nordarmee, *Bern s. d.* 8. . . . . . . [9555

Abel *(Johann Joseph)*, Geschichte der Krankheit und des Todes des im Sept. 1797 zu Wetzlar verstorbenen französischen Obergenerals Laz. Hoche, *Frf.* 1798. 8. [9556

General (Laz.) Hoche, Scenen aus seinem Leben und seiner Zeit, *Leipz.* 1833. 8. . . . . [9557

Champrobert *(Pierre)*, Notice historique sur Laz. Hoche, le pacificateur de la Vendée, *Par.* 1840. 18. *) . [9558
*) avec son portrait.

Dourille *(Henri)*, Histoire de Laz. Hoche, *Par.* 1844. 12. *) . . . . [9559
*) accomp. de son portrait.

Hochmann (Johann)
jurisconsulte allemand.

Bocer *(Heinrich)*, Oratio de ortu, vitae gradibus et discessu Joan. Hochmanni, *Tubing.* 1604. 4. . . . [9560

Schopper *(Jacob)*, Oratio de vita et obitu Joan. Hochmanni, *Tubing.* 1603. 4. . . . . [9561

Hochstetten (Conrad v.)
archevêque de Cologne.
(1210—1261.)

Ettmueller *(Ludwig)*, Pfaffentrug und Bürgerzwist oder die Coelner Erzbischöfe Conrad v. Hochstetten und Engelbert v. Falkenburg, *Zürch* 1842. 8. . . . . . . [9562

Burckhardt *(Jacob)*, Conr. v. Hochstaden, Erzbischof v. Coeln und Gründer des Coelner Doms, *Bonn* 1843. 8. . . . . [9563

Hocker (Johann Ludwig)
théologien allemand.

Hocker *(Johann Ludwig)*, Lebensbeschreibung, von ihm selbst aufgesetzt und bis zu seinem Tode fortgeführt von Johann Ludwig Heydenreich, *Schwabach* 1749. 8. . . . . [9564

Hoë v. Hoënegg (Matthias)
théologien allemand.
(24 févr. 1580 — 4 mars 1645.)

Irmisch *(Gottlieb Friedrich)*, Andenken Matth. Hoë v. Hoënegg, *Plau.* 1746. 4. . . . . [9565

Taubner *(Johann Carl Friedrich)*, Memoria viri olim celeberrimi Matth. Hoë ab Hoënegg refricata et a variis calumniis vindicata, *Dresd.* 1798. 4. *(D.)* . . . . [9566

Hoeflich (Georg Christian)
littérateur allemand.

(**Flessa**, *Johann Adam.)* Memoria Geo. Christ. Hoeflich, *Baruth.* 1725. fol. [9567

Hoeflich (Gottlieb Friedrich)
littérateur allemand.

Flessa *(Johann Adam)*, Memoria Theoph. Frid. Hoeflich, *Baruth.* 1726. fol. . . . . [9568

Hoegh (Hans Joergen Christian)
théologien danois.
(1737—1805.)

Roenne *(Bone Falch)*, Ligpraediken over Provst Hans Joerg. Christ. Hoegh, *Kjoebenh.* 1805. 8. . . . . . [9569

Hoeiland (Ole Pedersen)
brigand norvégien.

Levnetsloeb Livsslaven Ole Peders. Hoeiland, *Christiania* 1835. 8. *) . . . . [9570
*) avec son portrait.

Hoelderlin (Johann Christian Friedrich)
poète allemand.
(29 mars 1770 — 1843.)

Jung *(Alexander)*, (Joh. Christ.) Friedr. Hölderlin und seine Werke; mit besonderer Beziehung auf die Gegenwart, *Stuttg.* 1848. 8. . . . . [9571

Hoelling (Johann Conrad Stephan)
théologien allemand.

Farenheltz *(Daniel)*, Leichenpredigt auf Joh. Conr. Steph. Hoelling, nebst dessen Lebenslauf, *Hildesh.* 1738. fol. *(D.)* . . . . [9572

Hoelty (Ludwig Heinrich Christoph)
poète allemand.
(21 déc. 1748 — 1 sept. 1776.)

Miller *(Johann Martin)*, Etwas über (Ludw. Heinr. Cph.) Hoelty's Character, *Augsb.* 1776. 8. . . . . [9573

Hoenn (Georg Paul)
jurisconsulte allemand.
(12 juin 1662 — 21 mars 1747.)

Chladen *(Johann Martin)*, Memoria D. Geo. Pauli Hoenn, juris professoris, *Coburg.* 1747. fol. . . . . [9574

Hoepfner (Heinrich)
théologien allemand.
(29 nov. 1582 — 10 juin 1642.)

(**Leibnitz**, *Friedrich.)* Programma academicum in Henr. Hoepfneri funere, *Lips.* 1642. 4. . . . . [9575

Weber *(Ananias)*, Hoepfnerus angelicus s. oratio parentalis Henr. Hoepfneri, *Lips.* 1642. 4. . . . . [9576

Wernsdorf *(Gottlieb)*, Commentatio historica de vita et scriptis Henr. Hoepfneri, *Lips. et Helm.* 1730. 4. *(D.)* [9577

Hoepfner (Ludwig Julius Friedrich)
jurisconsulte allemand.
(3 nov. 1743 — 2 avr. 1797.)

Wenck *(Helfrecht Bernhard)*, Leben und Character des

verstorbenen Ludw. Jul. Friedrich Hoepfner, *Frf.* 1797. 4. *(D.)* *) .... [9578
*) ornée de son portrait.

Hoepner (Johann)
théologien allemand.
(22 févr. 1582 — 4 juill. 1645.)

(**Leibnitz**, *Friedrich*,) Programma academicum in Joan. Hoepneri funere, *Lips.* 1645. 4. *(D.)* .... [9579
Mueller *(Johann Immanuel)*, Gründliche Nachricht von dem Leben und den Schriften Joh. Hoepners, zum Druck befördert durch Gottlieb August Jenichen, *Leipz.* 1741. 4. *(D.)* .... [9580

Hoerberg (Pehr)
peintre suédois.
(11 févr. 1746 — 10 févr. 1816.)

Maleren Pehr i. e. Peder Hoerberg's Lefwernes beskrifning, *Upsal.* 1817. 8. *) .... [9581
*) écrite par lui-même.
trad. en allem.
par Carl Schildener, *Greifsw.* 1819. 8.
Molbech *(Christian)*, Leben und Kunst des schwedischen Malers Pet. Hoerberg, trad. du dan. par Georg Fries, *Kopenh.* 1819. 8. .... [9582

Hoerner (Otto Friedrich)
théologien allemand.
(6 janv. 1746 — 28 déc. 1781.)

Heckel *(Johann Christoph)*, Kurze Lebensgeschichte Otto Friedr. Hoerners, Diacon's zum Heiligen Kreuz, *Augsb.* 1782. 8. .... [9583

Hoeschelius (David)
pédagogue allemand.
(14 avr. 1556 — 20 sept. 1617.)

Brucker *(Jacob)*, Dissertatio epistolica de meritis in rem litterariam, praecipue Graecam, Dav. Hoeschelii, *Aug. Vind.* 1738. 4. .... [9584

Hofacker (Carl Christoph)
jurisconsulte allemand.
(26 févr. 1749 — 20 avr. 1793.)

(**Abel**, *Jacob Friedrich*,) Ueber das Leben und den Character (Carl Cph.) Hofacker's, *Tübing.* 1793. 8. [9585

Hofacker (Ludwig)
théologien allemand.

Knapp *(Albert)*, Leben und Character Ludw. Hofacker's, Predigers zu Rielingshausen in Würtemberg, ... [9586
trad. en holland.
Amst. 1848. 8.

Hofer (Andreas)
chef des insurgés tyroliens.
(22 nov. 1767 — 21 janv. 1810.)

Leben und Thaten des ehemaligen Tyroler Insurgenten-Chefs Andr. Hofer, *Berl.* 1840. 8. .... [9587
Andr. Hofer und die Tyroler Insurrection im Jahre 1809 etc. *Münch.* 1844. 8. *) .... [9588
*) avec son portrait.
(**Hormayr**, *Joseph v.*,) Geschichte Andr. Hofer's, Sandwirths aus Passeyr, Ober-Anführers der Tiroler im Kriege 1809 etc. *Leips.* 1817. 8. .... [9589
Becker *(Gottfried Wilhelm)*, Andr. Hofer und der Freiheitskampf in Tyrol im Jahre 1809, *Leips.* 1842. 3 vol. 12. .... [9590
Doering *(Heinrich)*, Geschichte des Aufstandes in Tyrol unter Andr. Hofer, *Hamb.* 1842. 8. .... [9591

Hoffbauer (Clemens Maria)

Poesl *(Friedrich)*, Clem. Mar. Hoffbauer, der erste deutsche Redemptorist, in seinem Leben und Wirken etc. *Regensb. et Luzern* 1844. 8. .... [9592

Hoffmann (Christian Friedrich)
jurisconsulte allemand.

Hoffmann *(Johann Wilhelm)*, Monumentum Christ. Frid. Hoffmanno positum, *Frf. ad Viadr.* 1735. fol. *(D.)* [9593

Hoffmann (Ernst Theodor Wilhelm)
littérateur allemand.
(24 janv. 1776 — 25 juin 1822.)

(**Hitzig**, *Julius Eduard*,) Aus Ern. Theod. Wilh. Hoffmann's Leben und Nachlasse, *Berl.* 1823. 2 vol. 8. *(D.)* .... [9594
Funck *(Z...)* *), Aus dem Leben zweier Dichter: Ern. Theod. Wilh. Hoffmann's und Friedr. Gottl. Wetzel's, *Leipz.* 1836. 8. .... [9595
*) Le vrai nom de l'auteur est Carl Friedrich Kunz.

Hoffmann (Friedrich)
médecin allemand.
(19 févr. 1660 — 4 oct. 1742.)

Baldinger *(Ernst Gottfried)*, Programma de Frid. Hoffmanni et Herm. Boerhavii meritis in medicinam practicam, *Lips.* 1772. 4. .... [9596

Conspectus dissertationum, librorum omniumque scriptorum, quae ab anno 1684 usque ad annum 1729, publ. par Friedrich Hoffmann, *s. l. (Hall.)* 1729. 4. *(D.)* [9597

Hoffmann (Gottfried)
pédagogue allemand.
(5 déc. 1658 — 1 oct. 1721.)

Didascophilus *(N... N...)*. Lebensbeschreibung Gottfr. Hoffmann's, Rectors des Gymnasiums zu Zittau etc. *Budiss.* 1724. 8. *(D.)* *) .... [9598
*) avec son portrait.

Hoffmann (Jacob Wilhelm)
jurisconsulte allemand.

Chladen *(Johann Martin)*, Memoria Jac. Wilh. Hoffmanni professoris, *Erlang.* 1752. 8. .... [9599

Hoffmann (Johann)
théologien allemand.

Hoffmann *(Johann Gottlieb)*, Schediasma historicum de Joan. Hoffmanno, primo academiae Lipsiensis auctore et professore, *Lips.* 1710. 4. .... [9600

Hoffmann (Johann Basilius)
pédagogue allemand.

Dommerich *(Johann Christoph)*, Supremum officium Joan. Bas. Hoffmanni, *Guelpherb.* 1748. 4. *(D.)* .... [9601

Hoffmann (Johann Wilhelm)
jurisconsulte allemand.

Berger *(Johann Wilhelm)*, Programma academicum in Joan. Guil. Hoffmanni funere, *Witteb.* 1739. fol. [9602
Guden *(Gottlob Friedrich)*, Vita Joan. Guil. Hoffmanni, Juris utriusque doctoris, *Lips.* 1742. 4. *(D.)* .. [9603
*) avec son portrait.

Hoffmann (Joseph)
peintre allemand.

Wallraf *(Ferdinand Franz)*, Trauerrede auf den Geschichtsmaler Jos. Hoffmann, *Coeln* 1812. 8. .. [9604

Hoffmann (Leopold Aloys)
publiciste allemand.
(1748 — 2 sept. 1806.)

Hoffmann *(Leopold Aloys)*, Höchst wichtige Erinnerungen über Angelegenheiten unseres Zeitalters, *Wien* 1795—96. 2 vol. 8. *) .... [9605
*) Ouvrage confisqué par la police autrichienne.
Alxinger *(Johann Baptist v.)*, Anti-Hoffmann, *Wien* 1792. 2 parts 8. .... [9606
Huber *(Franz Xaver)*, Kann ein Schriftsteller wie (Leop. Aloys) Hoffmann Einfluss auf die öffentliche Stimmung haben? *Wien* 1792. 8. .... [9607

Hoffmann (Caspar)
médecin allemand.
(1572 — 3 nov. 1648.)

Gerlach *(Benjamin Gottlieb)*, Epistola de vita Casp. Hoffmanni, *Mulhus.* 1736. 4. .... [9608

Hoffmann (Christian Gottfried)
juris consulte allemand.
(8 nov. 1692 — 1 sept. 1735.)

Hofmann *(Johann Wilhelm)*, Laudatio funebris in obitum fratris Christ. Godofr. Hofmanni, *Frf.* 1735. fol. [9609

Hoflaender (Carl Gottlieb)
théologien allemand.

Gensler *(Wilhelm August Friedrich)*, In memoriam viri magnifici Carol. Gottl. Hoflenderi, *Coburg.* 1820. 8. [9610

Hofman (Hans de)
littérateur danois.
(10 juill. 1713 — ... 1793.)

Hasse *(Laurids)*, Ligtale over Hans de Hofman, *Frideric.* 1793. 8. . . . . [9611

Hofman (Tycho de)
jurisconsulte danois.
(15 déc. 1714 — 11 févr. 1754.)

Scherewien *(Carl Leopold v.)*, Leben des Tycho v. Hofman, *Kopenh.* 1754. 8. . . . . [9612

Hofmann (Johann Gottlieb)
pédagogue allemand.

Abriss des Lebens und Wirkens Joh. Gottl. Hofmann's, *Leipz.* 1822. 8. *(D.)* . . . . [9613

Hofmann (Melchior)
anabaptiste allemand du XVIième siècle.

Krohn *(Berthold Nicolaus)*, Geschichte der fanatischen und enthusiastischen Wiedertäufer, vornemlich in Nieder-Deutschland, Melchior Hofmann und die Secte der Hoffmannianer, *Leipz.* 1759. 8. . . . . [9614

Hofmann ou **Hoffmann** (Moritz)
médecin allemand.
(20 sept. 1621 — 22 avr. 1698.)

(**Omeis**, *Magnus Daniel,*) Memoria Maur. Hofmanni, medici Altorfensis, *Altorf.* 1699. fol. *) . . . . [9615
*) avec son portrait.

Kornhardt *(Johann Gottlieb)*, Nachricht von Maur. Hoffmann, *Berl.* 1737. 4. . . . . [9616

Hofmann (Paul)
théologien allemand.
(31 oct. 1630 — 18 mars 1704.)

Weiss *(Gottfried)*, Leichen-Sermon auf Paul Hofmann, *Thorn* 1704. fol. *(D.)* . . . . [9617

Hofmann (Paul Gottlieb)
théologien allemand.

Richter *(Adam Daniel)*, Programma ad exequias Pauli Gottl. Hofmanni, *Annaberg.* 1748. fol. *(D.)* . . . . [9618

Hofmann v. Hoffmannswaldau (Christian)
poète allemand.
(25 déc. 1618 — 18 avr. 1679.)

Lohenstein *(Daniel Caspar v.)*, Lobrede bei des Herrn Christ. Hoffmann v. Hoffmannswaldau's Leichenbegängniss, *Bresl.* 1679. 8. . . . . [9619

Hofstede (Pieter)
théologien hollandais.

Ter gedachtenis voor Petr. Hofstede, *Amst.* 1786. 8. [9620

Nassau *(H... J...)*, M. Petr. Hofstede etc. in zyn leven en werken, *Koeverden* 1840. 8. *) . . . . [9621
*) avec son portrait.

Hogarth (William)
peintre anglais du premier ordre.
(1697 — 26 oct. 1764.)

Nichols *(John)*, Biographical anecdotes of Will. Hogarth, with a catalogue of his works, chronologically arranged, *Lond.* 1781. 8. *ibid.* 1782. 8. *ibid.* 1785. 8. [9622
trad. et abrég. en allem.
(par August Wilhelm Crayen) *Leipz.* 1783. 8. *)
*) avec son portrait.

Hohberg (Grafen von)
famille allemande.

Familia comitum ab Hohberg, *s. l. et s. d.* fol. . . [9623

Hohenhausen (Carl v.)
poète allemand.
(1815 — se donnant la mort en 1833.)

Hohenhausen *(Leopold v.)*, Carl von Hohenhausen; Untergang eines Jünglings von 18 Jahren, zur Beherzigung für Eltern, Erzieher, Religionslehrer und Aerzte, *Braunschw.* 1836. 8. *) . . . . [9624
*) avec 2 portraits.

Hohenheim voy. **Paracelse.**

Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst (Judith Prinzessin)
mère du suivant.

Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst *(Leopold Alexander v.)*, Biographie und christliche Züge aus dem Leben und Character der Fürstin Judith v. Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst, geb. Baronesse v. Reviczki, *Regensb.* 1838. 8. *) . . . . [9625
*) ornée de son portrait.

Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst
(Leopold Alexander Fürst v.)
soi-disant thaumaturge allemand.
(17 août 1794 — ...)

Baur *(Franz Nicolaus)*, Wahre und kurze Beschreibung der merkwürdigen Ereignisse und wohlthätigen heiligen Handlungen des Fürsten Alex. v. Hohenlohe, *Würzb.* 1821—22. 2 parts 8. . . . . [9626
trad. en holland.
Bosch 1825. 8.

(**Arco**, *Carl v.,*) Unpartheiische Prüfung über die Wunderheilungen des Fürsten (Alex. v.) Hohenlohe und des Martin Michel, *Würzb.* 1822. 8. . . . . [9627

——— Schreiben an F. v. Spaun über die Schrift „die Thaumaturgen des 19. Jahrhunderts", *Münch.* 1822. 8. . . . . [9628

Ansichten von den Heilungen des Fürsten Hohenlohe, *Nürnb.* 1822. 8. . . . . [9629

Grätz *(Aloys)*, Briefe über die Wunderheilungen des Fürsten v. Hohenlohe, *Mainz* 1822. 8. . . . . [9630

Onymus *(Adam Joseph)*, Meine Ansichten von den wunderbaren Heilungen, welche der Fürst Alex. von Hohenlohe in Würzburg vollbracht hat, *Würzb.* 1822. 8. [9631

Scharold *(Carl Gottfried)*, Briefe über Würzburg (über die Wunderheilungen des Fürsten Hohenlohe), *Würzb.* 1822. 8. . . . . [9632

——— Lebensgeschichte des Fürsten Alex. v. Hohenlohe-Schillingsfürst, *Würzb.* 1822. 8. *) *ibid.* 1824. 8. . . . . [9633
*) avec son portrait.

Quintessenz aus Anfang, Mitte und Ende der Wundercurversuche, welche zu Würzburg und Bamberg durch Mich. Martin, Bauer von Wittichhausen und durch Seine Hochwürden und Durchlaucht den Domherrn, Vicariatsrath und Prinzen Alex. v. Hohenlohe-Schillingsfürst unternommen worden sind, *Leipz.* 1822. 8. *) . . . . [9634
*) avec son portrait.

Zenger *(Cassiodor Franz Joseph)*, Vertrautes Gespräch über die vom Fürsten Alex. v. Hohenlohe gewirkten Heilungen, *Sulzb.* 1823. 8. . . . . [9635

Miracle said to have been wrought by Prince Hohenlohe in Ireland, on Monday the 9th of June 1823, *Lond.* 1823. 8. . . . . [9636

(**Doyle**, *John,*) Nachricht von dem Wunder des Fürsten Hohenlohe an Miss M. Lalor von Rosskilton, *Bamb.* 1823. 8. *) . . . . [9637
*) trad. de l'angl.

Schneider *(Johann Joseph)*, Fürst Alex. v. Hohenlohe und Carl Sigism. Richter, oder der Wunderdoctor zu Rouen in Schlesien etc. *Frf.* 1821. 8. . . . . [9638

Hohenlohe (Sigismund Graf).

Wibel *(Johann Christian)*, Lebensgeschichte des Grafen Sigis. v. Hohenlohe, samt dessen Creutzbüchlein, *Frf. et Leipz.* 1748. 4. [9639

Hohenstauffen (dynastie des)

(1138—1254.)

Koeler *(Johann David)*, Genealogia familiae augustae Stauffensis, *Altorf.* 1741. 4. . . . . [9640

Ammermueller *(Johann Friedrich)*, Hohenstauffen oder Ursprung und Geschichte der schwäbischen Herzoge und Kaiser aus diesem Hause, *Stuttg.* 1805. 8. *Gmünd* 1815. 4. . . . . [9641

Baumeister *(Johann Sebastian)*, Gallerie der Familienbilder des Hauses der Hohenstauffen, *Gmünd* 1844. 4. *) [9642

*) avec 11 portraits.

Raumer *(Friedrich v.)*, Geschichte der Hohenstauffen und ihrer Zeit, *Leipz.* 1824—26. 6 vol. 8. *ibid.* 1840. 6 vol. 8. *) . . . . [9643

*) illustrée de 42 portraits; il existe aussi une édition in 4.

Cherrier *(C... de)*, Histoire des luttes des papes et des empereurs de la maison de Souabe, de ses causes et de ses effets, ou tableau de la domination des princes de Hohenstauffen dans le royaume des Deux-Siciles jusqu'à la mort de Conradin, *Par.* 1841—44. 2 vol. 8. [9644

Hohenthal (Peter Carl Wilhelm Graf v.)

jurisconsulte allemand.

(20 avr. 1734 — 18 janv. 1825.)

(**Lindner**, *Johann Wilhelm Siegmund,)* Graf Pet. Carl Wilh. v. Hohenthal; Darstellung seines Lebens und seiner Handlungsweise, *Ilmenau* 1827. 8. . . . . [9645

Hohenzollern-Hechingen (Friedrich Franz Xavier Prinz zu)

feldmaréchal d'Autriche.

(21 mai 1757 — ... 1844.)

Smola *(Carl v.)*, Leben des Feldmarschalls Prinzen Friedr. Franz Xav. zu Hohenzollern-Hechingen, *Wien* 1845. 8. [9646

Hoier (Elias)

théologien allemand.

Epigraphium viri Eliae Hoieri, pastoris ecclesiae Stroppensis, *Vratisl.* 1673. 4. . . . . [9647

Hoim (Otto v.)

jurisconsulte allemand.

Caselius *(Johann)*, Memoriae et honori Othon. ab Hoim, *Helmst.* 1604. 4. *(D.)* . . . . [9648

Hok (Hans Christian Freiherr v.).

Ehrendenkmal dem Hans Chr. Freiherrn von Hok und Thomaswaldau errichtet, *Glogau* 1778. 4. . [9649

Holbein (Hans)

peintre suisse du premier ordre.

(vers 1495 — 1554.)

Hegner *(Ulrich)*, Hans Holbein der Jüngere, *Berl.* 1827. 8. *) . . . . [9650

*) avec son portrait.

Holberg (Ludvig)

poète norvégien du premier ordre.

(6 nov. 1684 — 27 janv. 1754.)

Holberg *(Ludvig)*, Vita sua in epistolis descripta . . . . . [9650a

trad. en allem. et accomp. des notes

Kopenh. et Leipz. 1745. 8. *(D.)* *) *Flensb.* 1764. 8.

*) ornée de son portrait.

trad. en dan.

par Thomas Georg Krog, *Bergen* 1744. 8.

Lysholm *(Christopher)*, Oratio funebris in Ludv. Holbergium, *Hafn.* 1754. 4. . . . . [9651

Wandal *(Peder Topp)*, Levensbeschryving van Ludv. Holberg, *Amst.* 1765. 8. *) . . . . [9652

*) trad. du dan.

Rahbek *(Knud Lyne)*, Om Ludv. Holberg som Lystspildigter og om hans Lystspil, *Kjoebenh.* 1815—16. 2 vol. 8. . . . . [9653

Werlauff *(Erich Christian)*, Historiske Antegnelser til Ludv. Holbergs Lystspil, *Kjoebenh.* 1838. 8. . . [9654

Holcroft (Thomas)

auteur et acteur anglais.

(22 déc. 1744 — 23 mars 1809.)

Memoirs of the late Thom. Holcroft, written by himself and continued to the time of his death etc. *Lond.* 1816. 3 vol. 8. *) . . . . [9655

*) avec son portrait.

Holowein (Johann).

Moller *(Samuel)*, Memoria Joan. Holeweinii, *Freiberg.* 1607. 4. *(D.)*. . . . . [9656

Holger Danske voy. Ogier-le-Danois.

Holk (Hans)

littérateur danois.

Prahl *(Niels)*, Hans Holk Levnetsloeb, *Kjoebenh.* 1783. 8. [9657

Holl (Elias)

architecte allemand.

(vers 1663 — 1736.)

Wagenseil *(Christian Jacob)*, Elias Holl, Baumeister zu Augsburg; biographische Skizze, *Augsb.* 1818. 8. *) [9658

*) avec son portrait.

Hollar (Wenzel)

graveur bohème.

(1607 — 25 mars 1677.)

Vertue *(George)*, Description of the works of the ingenious delineator and engraver Vencesl. Hollar, with some account of his life, *Lond.* 1745. 4. *ibid.* 1759. 4. *) [9659

*) Cette vie, ornée de son portrait, n'est pas mentionnée de Lowndes.

Holleben (N... N... v.)

homme d'état allemand.

Hoerschelmann *(Friedrich Ludwig Anton)*, Leben des geheimen Raths (N... N...) v. Holleben, *Frf. et Leipz.* 1772. 8. . . . . [9660

Hollis (Thomas Brand)

touriste anglais.

(14 avr. 1720 — 1 janv. 1784.)

(**Disney**, *John,)* Memoirs of Thom. Brand Hollis, Esq. *Lond.* 1808. 4. . . . . [9661

Holm (Peder)

théologien danois.

(6 juin 1706 — ... 1777.)

Schlegel *(Johann Heinrich)*, Oratio in memoriam Pet. Holmii, *Hafn.* 1778. 4. . . . . [9662

trad. en dan.

par Rasmus Nyerup, *Kjoebenh.* 1779. 4.

Holm (Povel)

pédagogue danois.

(1704—1785.)

Tauber *(Johann Henrik)*, Amindelsetale over Prof. Pov. Holm, *Odense* 1785. 8. . . . . [9663

Holopherne

général de Nabuchodonosor.

Artopaeus *(Johann Christoph)*, Dissertatio utrum narratio de Juditha et Holopherne historia sit an epopoeia? *Argent.* 1700. 4. . . . . [9664

comp. Judith.

[9665—9698]

Holstein (Johan Ludvig Grev)
ministre danois.
(1694 — 29 janv. 1763.)

Hjelmstjerne *(Henrik de)*, Lovtale over Grev. Joh. Ludv. af Holstein, *Kjoebenh.* 1766. 8. . . . . [9665

Holstenius (Lucas)
philologue allemand.
(1596 — 2 févr. 1661.)

(**Wilkens**, *Nicolaus,)* Leben des gelehrten Luc. Holstenii, protonotarii apostolici, S. Petri Basilicae canonici et bibliothecae Vaticanae custodis, *Hamb.* 1723. 8. *(D.)* [9666

Holt (John)
jurisconsulte anglais du XVIIIième siècle.

Life of the Right Honour Sir John Holt, Knight, Lord Chief Justice of the Kings Bench, *Lond.* 1764. 8. [9666ª

Holtei (Carl Eduard v.)
auteur et acteur allemand.
(24 janv. 1797 — ...)

Holtei *(Carl v.)*, Vierzig Jahre, *Berl.* 1843—46. 6 vol. 8. . . . . [9667

Holtzmann (Friedrich)
théologien allemand.
(1621 — 18 juin 1676.)

Richter *(Georg)*, Concio funebris et curriculum vitae Frid. Holtzmanni, germanice, *Chemnic.* 1676. 4. *(D.)* [9668

Mueller *(Daniel)*, Programma de vita Frid. Holtzmanni, *Chemnic.* 1721. fol. [9669

Holzhauser (Bartholomaeus)
théologien allemand.
(1613—1658.)

Biographia venerabilis Bart. Holzhauseri, vitae communis clericorum secularium restauratoris etc. *Mogunt.* 1737. 8. *Bamb.* 1784. 8. *ibid.* 1799. 8. . . . . [9670

Buchfelner *(Simon)*, Lebensgeschichte des ehrwürdigen Bart. Holzhauser, *Münch.* 1827. 8. . . . . [9671

(**Viguier**, *Pierre François,)* Véritable prophétie du vénérable (Barth.) Holzhauser, *Par.* 1815. 12. *) . . [9672
*) publ. sous la lettre initiale de V.

Holzinger (Benedict)
pédagogue allemand.
(25 juin 1733 — 25 mars 1822.)

Mall *(Sebastian)*, Rede auf Bened. Holzinger, *Landsh.* 1822. 8. . . . . [9673

Holzschuher (Christoph Sigmund)
littérateur allemand.
(30 nov. 1729 — 12 oct. 1779.)

Meierlein *(Conrad)*, Ehrengedächtniss Cph. Sigm. Holzschuher's, *Nürnb.* 1782. fol. *) . . . . [9674
*) avec son portrait.

Hombergk zu Vach (Aemilius Ludwig)
jurisconsulte allemand.
(15 mars 1720 — 21 juill. 1783.)

Curtius *(Michael Conrad)*, Memoria Aemil. Ludov. Hombergkii zu Vach, *Marburg.* 1783. 4. *(D.)* . . . . . [9675

Hombergk zu Vach (Johann Friedrich)
jurisconsulte allemand.
(15 avr. 1673 — 20 févr. 1748.)

Duysing *(Heinrich Otto)*, Oratio piis manibus Joan. Frid. Hombergk zu Vach dicata, *Marb.* 1748. fol. . . . [9676

Homburg (Johann)
philosophe allemand.
(vers 1602 — 21 mai 1656.)

Programma academicum in Joan. Homburgi funere, *Helmst.* 1656. 4. *(D.)* . . . . [9677

Home, Lord Kames (Henry)
jurisconsulte anglais.
(1696 — 27 déc. 1782.)

Tytler Lord Woodhouselee *(Alexander Fraser)*, Memoirs of the life and writings of the Honourable Henry Home Lord Kames, with a supplement, *Edinb.* 1807—10. 2 vol. 4. *). . . . . [9678
*) avec son portrait.

Homelius (Andreas)
jurisconsulte allemand.

Schmuck *(Vincenz)*, Leichenpredigt auf Andr. Homel, nebst dessen Lebenslauf und Matthias Dresser's Programm, *Leipz.* 1607. 4. . . . . [9679

Homelius, s. Homilius (Johann)
mathématicien allemand.
(1518 — 4 juill. 1562.)

Camerarius *(Joachim)*, Oratio, in qua copiosa mentio fit dignitate et doctrina praestantissimi viri Joan. Homilii, mathematici, *Lips.* 1563. 8. . . . . [9680

Homère
poète grec.
(né vers l'an 884 avant J. C.)

Allacci *(Leone)*, De patria Homeri liber etc. *Lugd.* 1640. 8. [9681

Paschius *(Johann)*, Dissertatio de poetarum principe Homero, *Rostock.* 1687. 4. . . . . [9682

Kuester *(Ludolph)*, Historia critica Homeri qua de scriptis ejus tam deperditis, quam exstantibus, spuriis et genuinis etc. *Frf. ad Viadr.* 1696. 8. . . . . [9683

Brendel *(Adam)*, Dissertatio de Homero medico, *Witteb.* 1700. 4. . . . . [9684

Celsius *(Olaus)*, Dissertatio de Homeri vita et scriptis, *Upsal.* 1714. 8. . . . . [9685

Schmutzer *(Johann Gottfried)*, Programma de Homero eunucho, *Lips.* 1753. 4. . . . . [9686

Blackwell *(Thomas)*, Enquiry into the life and writings of Homer, *Lond.* 1735. 8. *ibid.* 1736. 8. *ibid.* 1752. 8. *ibid.* 1757. 8. . . . . [9687

Lami *(Giovanni)*, Saggio delle delizie dei dotti e degli eruditi, risguardante le vite e gli scritti dei due primi grandi uomini dell' antichità, Esiodo ed Omero, publ. par Giuseppe Ricci, *Firenz.* 1775. 8. . . . . . . [9688

Koeppen *(Johann Heinrich Justus)*, Über Homer's Leben und Gesänge, *Hannov.* 1788. 8. . . . . [9689

Schubarth *(Carl Ernst)*, Ideen über Homer und sein Zeitalter, *Bresl.* 1821. 8. . . . . [9690

Naegelsbach *(Carl Friedrich)*, Die homerische Theologie in ihrem Zusammenhange dargestellt, *Nürnb.* 1840. 8. [9691

Franceson *(Charles François)*, Essais sur la question, si Homère a écrit ses ouvrages et si les grands poèmes de l'Iliade et de l'Odyssée, qu'on lui attribue vulgairement, sont en entier de lui seul, *Berl.* 1818. 12. [9692

Hommel (Carl Ferdinand)
jurisconsulte allemand.
(6 janv. 1722 — 16 mai 1781.)

Roessig *(Carl Gottlieb)*, Vita Car. Ferd. Hommel, *Baruth.* 1782. 4. . . . . [9693

(**Ernesti**, *August Wilhelm,)* Memoria Car. Ferd. Hommelii, *Lips.* 1783. fol. *(D.)* . . . . [9694

Hommel (Ferdinand August)
jurisconsulte allemand.
(11 févr. 1697 — 16 févr. 1765.)

Memoria Ferd. Aug. Hommelii, *Lips.* 1765. fol. *(D.)* [9695

Honorius I
pape successeur de Boniface V.
(élu le 14 mai 626 — 12 oct. 638.)

Marchese *(Francesco)*, Clypeus fortium s. vindiciae Honorii papae, *Rom.* 1680. 4. . . . . [9696

Siena *(L...)*, Dissertazione in difesa di Onorio papa, *Sinigagl.* 1744. 4. . . . . [9697

Bartholi *(Giovanni Battista)*, Apologia pro Honorio I, Romano pontefice, *Feltri* 1752. 4. . . . . [9698

Holzklau *(Thomas)*, Dissertatio de Honorio I, pontifice in causa fidei contra Monothelitas, *Wirceb.* 1762. 4. [9699

Ughi *(Pietro Antonio Maria)*, De Honorio I, pontifice maximo, *Bonon.* 1784. 8. . . . . [9700

Hooft (Pieter Corneliszoon)

historien et poète hollandais du premier ordre.
(16 mars 1581 — 21 mai 1647.)

Brandt *(Geerard)*, Oratio funebris Cornel. Hooftii, satrapae Mudani, *Amst.* 1648. 4. . . . . [9701

Kruyff *(Jan de)*, Lofreden of Piet. Cornel. Hooft, *Leyd.* 1810. 8. . . . . [9702

Hoogeveen (Gerhard Aemilius van)

syndic de la ville de Leyde.

Vita Gerardi Aem. van Hoogeveen, loci cognominis domini academiae, quae est Leidae, et ejusdem urbis syndici, *Lugd. Bat.* 1666. fol. *) . . . . [9703

*) avec son portrait.

Hooker (Richard)

théologien anglais.
(vers 1554 — 2 nov. 1600.)

(**Walton**, *Izaak,)* Life of Rich. Hooker, the author of the Learned Books of the Laws of Ecclesiastical Polity, *Lond.* 1665. 8. *(D.)* . . . . [9704

Hoop (Adriaan van der)

poète hollandais.
(† 4 nov. 1841.)

Meyer *(G... de)*, Gedachtenisrede an wylen den Nederlandschen Dichter Adr. van der Hoop jun., *Rotterd.* 1842. 8. . . . . [9705

Hope (Adrian John).

Episode of Adr. John Hope's life, *Strasb.* 1842. 8. [9706

Hope (John)

médecin anglais.
(10 mai 1725 — 10 nov. 1786.)

Duncan *(Andrew)*, Account of the life, writings and character of the late Dr. John Hope, *Edinb.* 1789. 8. *) [9707

*) omis de Lowndes.

Hôpital (Michel de l') voy. **L'Hôpital.**

Hoppe (Joachim)

jurisconsulte allemand.
(8 mars 1656 — 4 févr. 1712.)

Schuetze *(N... N...)*, Leichen-Predigt auf Joach. Hoppen, *Danz.* 1715. fol. . . . . [9708

Hoppenstedt (August Ludwig)

abbé de Loccum.
(† 25 avr. 1830.)

Knauer *(August Wilhelm)*, Ludw. Hoppenstedt's Leben und Wirken etc. *Hannov.* 1831. 8. *(D.)* . . . . . . [9709

Horace Flaccus (Quintus)

poète romain.
(65 — 8 avant J. C.)

Masson *(Jean)*, Vita Q. Horatii Flacci, ordine chronologico sic delineata, ut vice sit commentarii historicocritici in plurima et praecipua poetae carmina, quae veris redduntur annis, *Lugd. Bat.* 1708. 8. . . . [9710

Bidermann *(Johann Gottlieb)*, De Horatio musico etc. *Freiberg. s. d.* (1768). 8. . . . . [9711

Ommeren *(Richard van)*, Q. Horatius Flaccus als mensch en als burger van Rome beschouwd, *Amst.* 1789. 8. [9712

trad. en allem.
par Georg Ludwig Walch, *Leipz.* 1802. 8.

Kofoed *(Hans)*, Disputatio de vita et moribus Horatii, *Hafn.* 1790. 8. . . . . [9712a

Seitz *(Georg Friedrich)*, Q. Horazius Flaccus nach seinem Leben und seinen Dichtungen; biographische Abhandlung, *Nürnb.* 1815. 8. . . . . [9713

Oswald *(N... N...)*, Leben, Character und Philosophie des Horaz, *Leipz. et Par.* 1833. 8. *) . . . . [9714

*) écrit en forme de dialogue.

Hanow *(Rudolph)*, Ist Horatius ein kleiner Dichter? Beitrag zur Characteristik desselben, *Halle* 1838. 4. [9715

Feldbusch *(Felix Sebastian)*, Dissertatio de Q. Horatio Flacco non adulatore, *Heidelb.* 1839. 8. . . . . . . [9716

Walckenaer *(Charles Athanase)*, Histoire de la vie et des poésies d'Horace, *Par.* 1840. 2 vol. 8. *) . . . . . [9717

*) accomp. de son portrait.

Vannucci *(Atto)*, Vita di Q. Orazio Flacco, *Prato* 1844. 12. [9718

Teuffel *(Wilhelm Sigmund)*, Characteristik des Horaz; Beitrag zur Literaturgeschichte, *Leipz.* 1842. 8. [9719

——— Horaz; literatur-historische Übersicht, *Tübing.* 1843. 8. . . . . [9720

Weber *(Wilhelm Ernst)*, Q. Horatius Flaccus als Mensch und Dichter etc. *Jena* 1844. 8. . . . . [9721

Horae voy. **Heures.**

Horbius (Johann Heinrich).

théologien allemand.
(1645—1695.)

Aufrichtige Fürstellung des Ursprungs der Hamburgischen Unruhen, *s. l.* 1694. 4. . . . . [9722

Acta Hamburgensia in der Horbischen Sache, *Alton.* 1695. 8. . . . . [9723

Hinkelmann *(Abraham)*, Vom wahren Ursprunge der Hamburgischen Unruhe, *s. l. et s. d.* (1695.) 8. [9724

Horch (Heinrich)

théologien allemand.
(vers 1652 — 1729.)

Haas *(Carl Franz Lubert)*, Lebensbeschreibung des berühmten Dr. Heinr. Horch, aus Hessen, *Cass.* 1769. 8. *(D.)* *) . . . . [9725

*) ornée de son portrait.

Horlemann (Christian)

pédagogue allemand.

Programma academicum ad exequias Christ. Horlemanni, *Lips.* 1667. 4. *(D.)* . . . . [9726

Hormayr-Hortenburg (Joseph Freiherr v.)

historien allemand.
(20 janv. 1782 — 5 nov. 1848.)

Biographische Züge aus dem Leben deutscher Männer (Jos. Freiherr v. Hormayr-Hortenburg), *Leipz.* 1845. 8. . . . . [9727

Horn (Caspar Heinrich)

jurisconsulte allemand.
(7 févr. 1657 — 6 févr. 1718.)

Haferung *(Johann Caspar)*, Concio funebris Germanica cum curriculo vitae germanico Casp. Henr. Hornii; Joan. Guil. Jani Oratio funebris latina; Adami Brendelii Programma academicum, *Dresd.* 1718. fol. *(D.)* [9728

Horn (Franz)

littérateur allemand.
(31 juill. 1781 — 19 juill. 1837.)

Franz Horn; biographisches Denkmal etc. *Leipz.* 1839. 8. *(D.)* *) . . . . [9729

*) avec son portrait.

Horn (Georg)

historien allemand.
(1620—1670.)

Doerffler *(Ludwig Johann)*, Symbolae ad vitam Geo. Hornii, *Baruth.* 1728. 4. *(D.)* . . . . [9730

Hessa *(Johann Adam)*, Dissertatio de vita Geo. Hornii, Kemnato-Palatini professoris olim academiae Lugdunensis in Batavis, *Baruth.* 1738. 4. . . . . [9731

[9732—9760]

Horn (Immanuel)
théologien allemand.
(26 juill. 1652 — 9 mars 1714.)

(**Cyprian,** *Johann.*) Programma academicum in funere Imman. Hornii, *Lips.* 1714. fol. . . . . [9732

Carpzov *(Johann Gottlieb)*, Leichenrede auf Imman. Horn, *Leipz.* 1714. fol. *(D.)* . . . . [9733

Horn (Michael Heinrich)
médecin allemand.
(vers 1623 — 16 oct. 1681.)

(**Feller,** *Joachim.*) Programma ad Mich. Henr. Hornii exequias, *Lips.* 1681. 4. . . . . [9734

Horne (George)
évêque de Norwich.
(1730 — 17 janv. 1792.)

Jones *(William)*, Memoirs of the life, studies and writings of the Right Reverend George Horne, late Lord Bishop of Norwich, *Lond.* 1795. 8. . . . . [9735

Horne (Jan van).
médecin hollandais.
(vers 1620 — 13 janv. 1670.)

Drelincourt *(Charles)*, Oratio de Joan. van Horne natalibus, vitae instituto et e vivis excessu, *Lugd. Bat.* 1670. 4. . . . . [9736

Horner (Francis)
littérateur anglais.

Horner *(Leonard)*, Memoirs and correspondence of the late Franc. Horner, *Lond.* 1843. 2 vol. 8. *) . . . [9737

*) accomp. de son portrait.

Horne-Tooke (John)
philologue anglais.
(1736—1812.)

(**Hamilton,** *William,*) Memoirs of the public life of John Horne-Tooke, Esq. *Lond.* 1812. 8. . . . . [9738

Stephens *(Alexander)*, Memoirs of John Horne-Tooke, *Lond.* 1813. 2 vol. 8. . . . . [9739

Hornejus (Conrad)
théologien allemand.
(25 nov. 1590 — 26 sept. 1649.)

Fabricius *(Statius)*, Programma academicum in funere Conr. Hornei, *Helmst.* 1649. 4. *(D.)* . . . . [9740

Scheurl *(Heinrich Julius)*, Natalis academiae Juliae LXXIII cum Parentatione in honorem theologi incomparabilis Conr. Hornei celebratus, *Guelpherb.* 1649. 4. *(D.)* [9741

Schrader *(Christoph)*, Oratio in obitum Conr. Hornei, *Helmst.* 1656. 4. *(D.)* . . . . [9742

Horneck (Ottocar v.) voy. **Ottokar v. Horneck.**

Hornig ou **Hoernig** (Peter)
jurisconsulte allemand.

Programma academicum ad exequias Pet. Hornigii, *Lips.* 1662. 4. *(D.)* . . . . [9743

Hornschuch (Johann)
helléniste allemand.
(1601 — 24 sept. 1663.)

(**Kromayer,** *Hieronymus,*) Programma academicum in Joan. Hornschuchii funere, *Lips.* 1663. 4. *(D.)* . [9744

Hornung (Johann)
philologue esthonien.
(† 1715.)

Ahrens *(Eduard)*, Joh. Hornung, der Schöpfer unserer Esthnischen Kirchensprache; zur Ehrenrettung des Unterdrückten, *Reval* 1845. 8. . . . . [9745

Horstius (Jacob Merlo) voy. **Merlo-Horstius** (Jacob).

Hortense
fille de l'orateur Quintus Hortensius.

Eck *(Johann Georg)*, Über die Hortensia, *Leips.* 1771. 4. [9746

Hortense de Beauharnais
épouse de Louis, roi de Hollande.
(10 avr. 1783 — 5 oct. 1837.)

La Reine Hortense en Italie, en France et en Angleterre, pendant l'année 1831, *Par.* 1833. 8. *) . . . . . . [9747

*) Extrait des mémoires, écrits par elle-même.

trad. en allem.
(par Ludwig v. Alvensleben), *Leipz.* 1834. 8.
par Friedrich Ludwig Lindner, *Stuttg.* 1834. 8.

Cochelet *(Mademoiselle)*, Mémoires sur la Reine Hortense et la famille impériale, *Par.* 1836. 4 vol. 8. *Brux.* 1837. 4 vol. 8. . . . . [9747ᵃ

Nicolai *(Joseph)*, Gedächtnissrede bei erfolgtem Ableben der Frau Herzogin von Saint-Leu, *Constanz* 1837. 8. [9748

Hortensius (Quintus)
orateur romain.
(contemporain de Cicéron.)

Luzac *(Louis Gaspard)*, Specimen historico-juridicum de Quint. Hortensio oratore Ciceronis aemulo, *Lugd. Bat.* 1810. 8. *(D.)* . . . . [9749

Linsén *(J... G...)* et G... W... Gadolin, Dissertatio de Hortensio oratore Ciceronis aemulo, *Aboae* 1822. 4. [9750

Hoseas
prophète juif.

Friderici *(Jeremias)*, Dissertatio de Hosea et ejusdem vaticinio, *Lips.* 1715. 4. . . . . [9751

Stellwag *(Georg Christoph)*, Dissertatio de uxore et liberis Hoseae, *Jen.* 1736. 4. . . . . [9752

Hosius (Stanislaus)
cardinal-évêque de Warmie.
(1504 — 5 août 1579.)

(**Rescius,** *Stanislaus,*) Vita D. Stan. Hosii, S. R. E. cardinalis et episcopi Warmiensis, *Rom.* 1587. 8. *(D.)* *Olivae* 1690. 8. *(D.)* . . . . [9753

Ernesti *(August Wilhelm)*, Disputatio historico-critica qua Hosium concilio Nicaeno non praesedisse ostenditur, *Lips.* 1758. 4. *(D.)* . . . . [9754

Hospital voy. **L'Hôpital.**

Hospital (Elisabeth et Catherine de).

Bericht, wie es der Fraw Elisabetha von Hospital vnd ihrer Schwoester Fraw Catharina von Hospital, nach dem Aussgang der Ihrigen von Arth zu Schweitz in Gefangenschafft vnd zu Mayland in der Inquisition bis auf ihre wundersamme Erledigung vnd glueckliche Ankunfft zu Zuerich ergangen, *s. l. e. a.* 4. . . . . . [9755

Hossbach (Peter Wilhelm Heinrich)
théologien allemand.
(20 févr. 1784 — ... 1846.)

Marot *(S...)* et A... Kober, Rede am Sarge und Predigt zum Gedächtniss des selig entschlafenen Pastors an der neuen Kirche zu Berlin, Dr. der Gottesgelahrtheit und Consistorialraths Pet. Wilh. Heinr. Hossbach, *Berl.* 1846. 8. . . . . [9756

Hotmann (François)
jurisconsulte français.
(23 août 1524 — 15 févr. 1590.)

Nevelet *(Pierre)*, Elogium Franc. Hottomanni, *Frf.* 1595. 4. . . . . [9757

Moller *(Daniel Wilhelm)*, Disputatio de Franc. Hotmanno, *Altorf.* 1695. 4. *(D.)* . . . . [9758

Hottinger (Johann Heinrich)
orientaliste suisse.
(10 mars 1620 — 5 juin 1667.)

Heidegger *(Johann Heinrich)*, Historia vitae et obitus Henr. Hottingeri, *Tigur.* 1667. fol.. . . . . [9759

Hahn *(Gottlieb Hermann)*, Untersuchung, ob des gelehrten Hottinger's wirkliche Lebensgefahr, in welche er sich, um die Seinigen zu erretten, begeben, strafbar oder verantwortlich sei, *Wittenb.* 1742. 4. *(D.)* [9760

Hottinger I (Johann Jacob)
théologien suisse.

Lavater *(Johann Jacob)*, Oratio inauguralis, quae praemissa brevi icone theologi, describitur vita Joan. Jac. Hottingeri, *Tigur*. 1786. 4. *(D.)* *) . . . . [9761

*) avec un catalogue de ses écrits.

Hottinger II (Johann Jacob)
théologien suisse.
(1750 — 4 févr. 1819.)

Bremi *(Johann Heinrich)*, Denkrede auf Herrn Joh. Jac. Hottinger, *Zürch* 1820. 8. . . . . [9762

Hotze (David v.) *)
général suisse.
(vers 1740 — tué le 25 sept. 1799.)

*) La Biographie universelle de Michaud le nomme Jean Conrad.

Faesi *(Johann Conrad)*, Kurze Lebensbeschreibung des k. k. General-Feldmarschall-Lieutenants Dan. v. Hotze, *Zürch* 1799. 4. augment. *ibid.* 1800. 4. . . . . [9763

Houbigant (Charles François)
théologien français.
(1686 — 31 oct. 1783.)

(**Adry**, *Jean Félicissime*,) Notice sur la vie et les ouvrages, tant imprimes que manuscrits, du Père Charl. Franç. Houbigant de l'Oratoire, *Par.* 1806. 8. . [9764

Houchard (Jean Nicolas)
général français.
(1749 — guillotiné 17 nov. 1793.)

Houchard *(N... N...)*, Notice historique et justificative sur la vie militaire du général (Jean Nic.) Houchard, *Strasb.* 1809. 8. *) . . . . [9765

*) non mentionnée de Quérard.

Hough (John)
évêque de Worcester.

Wilmot *(John)*, Life of Dr. John Hough, bishop of Worcester, *Lond.* 1812. 4. . . . . [9766

Hove (Matthias)
archevêque de Malines.
(1542 — 20 mai 1620.)

Beyerlinck *(Laurens)*, Oratio in funere Matth. Hovii, III archiepiscopi Mechliniensis, *Brux.* 1620. 4. . . . [9767

Hoven (Friedrich Wilhelm v.)
médecin allemand.

Biographie des königlich baierschen Ober-Medicinalraths etc. Dr. Friedr. Wilh. v. Hoven, Ehrenbürger von Nürnberg, écrite par lui-même (et publ. par N... N... Merkel) *Nürnb.* 1840. 8. *) . . . . [9768

*) avec son portrait.

Howard (Charles) voy. **Carlisle.**

Howard (John)
philanthrope anglais.
(1726 — 20 janv. 1790.)

Aikin *(John)*, View of the character and public services of the late John Howard, Esq. 1792. 8. . . . . . [9769

trad. en allem.
par Johann Georg Christian Fick, *Gera* 1796. 8. *(D.)*
trad. en franç.
par A(ntoine) M(arie) H(enri) B(oulard), *Par.* 1796. 12.

Howe (Richard Lord)
amiral anglais.
(1722 — 5 août 1799.)

Barrow *(John)*, Life of Lord (Rich.) Howe, admiral of the British Fleet, *Lond.* 1838. 8. . . . . [9770

Narrative of the proceedings of his Majesty Fleet under the command of Earl (Rich.) Howe from the 2d of May to the 2d of June 1795, *Lond.* 1796. 4. . . . [9771

Hrabanus Maurus
archevêque de Mayence.
(776 — 4 févr. 856.)

Buddeus *(Johann Franz)*, Dissertatio de vita et doctrina Hrabani Magnentii Mauri, *Jen.* 1724. 4. . . . . . [9772

Schwarz *(Friedrich Heinrich Christian)*, Commentatio de Rhabano Mauro, primo Germaniae praeceptore, *Heidelb.* 1811. 4. . . . . [9773

Dahl *(Johann Conrad)*, Leben und Schriften des Erzbischofs Rabanus Maurus von Mainz, *Fulda* 1828. 8. [9774

Bach *(Nicolaus)*, Rhabanus Maurus, der Schoepfer des deutschen Schulwesens, *Fulda* 1835. 4. . . . . . [9775

Kunstmann *(Friedrich)*, Hrabanus Magnentius Maurus; historische Monographie, *Mainz* 1841. 8. *(D.)* *) [9776

*) avec son portrait.

Hroswitha
religieuse de l'abbaye de Gandersheim.
(XIième siècle.)

Wuestemann *(Justin Elias)*, Geschichte der Roswitha, eines Stiftsfräuleins von Gandersheim, *Leipz.* 1758. 8. [9777

Freytag *(Gustav)*, Dissertatio de Hrosuitha poetria, *Vratisl.* 1839. 8. . . . . [9778

Hoffmann v. Fallersleben *(Heinrich)*, Dissertatio de Roswithae vita et scriptis, *Vratisl.* 1839. 8. . . . . . [9779

Huber (Johann Ludwig)
poète allemand.
(4 mars 1723 — 30 sept. 1800.)

Huber *(Johann Ludwig)*, Etwas von meinem Lebenslaufe und etwas von meiner Musse auf der Festung; Beitrag zu der selbst erlebten Geschichte meines Vaterlandes, *Stuttg.* 1798. 8. . . . . [9780

Huber (Samuel)
théologien suisse.
(vers 1548 — 23 mars 1624.)

Goetze *(Georg Heinrich)*, Acta Huberiana, *Lubec.* 1707. 4. . . . . [9781

Schmid *(Johann Andreas)*, Dissertatio historica de Sam. Huberi vita, fatis et doctrina, *Helmst.* 1708. 4. *(D.)* [9782

Hubertinus
littérateur italien du XIVième siècle.

Fischer *(Johann Christian)*, Dissertatio de Hubertino, clerico Crescentinate, elegantiorum litterarum seculi XV in Italia instauratore, *Jen.* 1739. 4. *(D.)* . . . . . [9783

Hue de Caligny (Jean Anthénor)
ingenieur français.
(1660—1741.)

et

Hue de Caligny-Langrune (Hercule)
frère du précédent.
(1665—1721.)

Augoyat *(N... N...)*, Notice historique sur les ingenieurs (Jean Anth. et Herc.) Hue de Caligny, *Par.* 1839. 8. [9784

Huebler (Daniel Gotthold Joseph)
pédagogue allemand.
(15 sept. 1734 — 4 avr. 1805.)

Biedermann *(Johann Gottfried)*, Characteristische Skizze des Dr. Dan. Goth. Jos. Huebler, *Freyb.* 1805. 8. *(D.)* *) . . . . [9785

*) avec son portrait.

Flade *(Christian Gottlieb)*, Erinnerungen an Dr. Dan. Goth. Jos. Huebler, *Freyb.* 1805. 8. *(D.)* . . . . [9786

————————, Nachrichten über des Conrectors (Dan. Goth. Jos.) Huebler Leben, Character und Schriften, *Freyb.* 1806. 8. *(D.)* . . . . [9787

Hecht *(Friedrich August)*, Einige Nachrichten von den frühern Lebensumständen Dan. Gotth. Jos. Huebler's, *Freyb.* 1805. 4. *(D.)* . . . . [9788

———————, Einige Nachrichten von den Verdiensten Dan. Gotth. Jos. Huebler's, *Freyb.* 1806—8. 3 parts. 4. *(D.)* . . . . [9789

Flade *(Christian Gottlob)*, Leben, Verdienste, Character nebst Schriften des Conrectors (Dan. Gotth. Jos.) Huebler zu Freiberg, *Freyb.* 1807. 8. . . . . [9790

Huebner (Christian Gotthelf)

jurisconsulte allemand.
(13 mars 1772 — 16 mai 1808.)

Eichstaedt *(Carl Heinrich Abraham)*, Narratio de Christ. Gotth. Huebnero, *Jen.* 1808. fol. . . . . [9791

Huebner (Johann)

pédagogue allemand.
(17 mars 1668 — 21 mai 1731.)

Eckharth *(Friedrich)*, Lebensbeschreibung Joh. Huebner's, *Hamb.* 1731. 4. . . . . [9792

Huellmann (Carl Dietrich)

historien allemand.
(16 sept. 1765 — vers 1845.)

Delbrueck *(Ferdinand)*, Zum Gedächtnisse Carl Dietr. Huellmann, *Berl.* 1846. 8. . . . . [9793

Huelsemann (Johann)

théologien allemand.
(26 nov. 1602 — 12 juin 1661.)

(**Kromayer**, *Hieronymus,)* Programma academicum in Joan. Huelsemanni funere, *Lips.* 1661. 4. *(D.)* . [9794

Barthels *(Conrad)*, Begängnüs-Predigt am Tage des Begräbens Joh. Huelsemann's, *Leips.* 1661. 4. *(D.)* [9795

Geier *(Martin)*, Concio funebris et vitae curriculum Joan. Huelsemanni, *Lips.* 1661. 4. *(D.)* . . . . [9796

Schwertner *(David)*, Panegyricus parentalis Joan. Huelsemanno dicatus, *Lips.* (1662.) 4. *(D.)* . . . . . . [9797

Deutschmann *(Johann)*, Moses theologorum s. Joan. Huelsemannus celebratus, *Witteb.* 1663. 4. *(D.)* . . . [9798

Huet (Pierre)

militaire français.

Quesné *(Jacques Salbigoton)*, Pierre Huet, ancien militaire, agé de cent quinze ans, résidant à Paris, ou détails fournis par lui-même sur sa personne, *Par.* 1820. 8. augment. *ibid.* 1824. 8. . . . . [9799

Huet (Pierre Daniel)

évêque d'Avranches.
(8 févr. 1630 — 26 janv. 1721.)

Huet *(Pierre Daniel)*, Commentarius de rebus ad eum pertinentibus, publ. par Albert Henri Sallengre, *Amst.* 1718. 12. *(D.)* . . . . [9800

trad. en angl.

par John Aikin, *Lond.* 1810. 2 vol. 8.

(**Olivet**, *Joseph Thoulier d',)* Huetiana, ou pensées diverses de Huet, avec l'éloge de cet évêque, *Amst.* 1703. 12. *Par.* 1722. 12. *Amst.* 1723. 12. augment. *Par.* 1723. 12. *Amst.* 1733. 12. . . . . [9801

Huett (Albrecht)

théologien transilvain.

Henrich *(Daniel)*, Erinnerungen an Albr. Huett etc. *Hermannst.* 1847. 8. . . . . [9802

Hufeland (Christoph Wilhelm v.)

médecin allemand.
(12 août 1762 — 25 août 1836.)

Augustin *(Friedrich Ludwig)*, Dr. Cph. Wilh. Hufelands Leben und Wirken für Wissenschaft, Staat und Menschheit, *Potsd.* 1837. 8. *) . . . . [9803

*) ornée de son portrait.

Stourdza *(Alexandre de)*, Cph. Wilh. Hufeland; esquisse de sa vie et de sa mort chrétiennes, *Berl.* 1837. 8. *) *(D.)* [9804

*) Notice échappée aux recherches de Quérard.

Hufnagel (Johann Peter)

théologien allemand.

Herz *(G... J...)*, Gedächtnisspredigt auf den Hingang Joh. Pet. Hufnagels, Dr. der Theologie etc. *Hanau* 1834. 8. [9805

Hufnagel (Wilhelm Friedrich)

théologien allemand.
(1754 — 7 févr. 1830.)

Wilh. Friedr. Hufnagel's Lebensbeschreibung, *Erlang.* 1791. 8. . . . . [9806

Hug (Heinrich)

patriote suisse.
(tué le 3 août 1833.)

Erinnerungen an den im Kampfe der Basellandschaft gefallenen Dr. Heinr. Hug von Zürich, *Liestal* 1834. 8. [9807

Hug (Johann Leonhard)

théologien allemand.
(1 juin 1765 — vers 1846.)

Maier *(Adalbert)*, Gedächtnissrede auf Joh. Leonh. Hug, Dr. der Theologie, Professor etc. *Freib. im Breisg.* 1847. 8. . . . . [9808

Hugenpoth (Johann Hermann)

théologien allemand.

Crell *(Christoph Friedrich)*, Laudatio funebris Joan. Herm. Hugenpoth, *Duisb.* 1676. 4. . . . . [9809

Hugo (Charles Louis)

théologien français.
(1667 — 2 août 1739.)

Blanpain *(Jean)*, Jugement des écrits de M. (Charl. Louis) Hugo, *Nanc.* 1736. 8. . . . . [9810

Hugo (Gustav Wilhelm)

jurisconsulte allemand.
(23 nov. 1764 — ... 1844.)

Eyssenhardt *(Heinrich)*, Zur Erinnerung an Gust. Hugo; Beitrag zur Geschichte der Rechtswissenschaft, *Berl.* 1845. 8. . . . . [9811

Hugo (Victor Marie)

poète français du premier ordre.
(26 févr. 1802 — ...)

Dessoffy *(Gustave)*, Discours sur la vie littéraire de Vict. (Mar.) Hugo, *Par.* 1846. 8. . . . . [9812

Hugo von Trymberg

poète allemand du XIIIième siècle.

Oetter *(Samuel Wilhelm)*, Commentatio de poetis quibusdam medii aevi teutonicis, inprimis de Hugone Trienberga, Franco, ejusque satira vulgo „Renner" dicta, *Erlang.* 1747. 4. . . . . [9813

Hugues Capet

chef de la troisième race des rois de France.
(vers 939 — sacré le 3 juill. 987 — 24 oct. 996.)

Zampini *(Matteo)*, Tractatus de origine et atavis Hugonis Capeti, *Par.* 1581. 8. . . . . [9814

Traité de l'origine de Hugues Capet, *s. l.* 1585. 12. *) [9815

*) L'auteur le fait descendre de Wittekind; hypothèse assez ridicule.

Saint-Julien Balcure *(Pierre de)*, Paradoxe, néanmoins discours véritable de l'origine et l'extraction de Hugues Capet, *Par.* 1585. 8. . . . . [9816

(**Vignier**, *Nicolas,)* De la noblesse, ancienneté et mérites d'honneur de la troisième maison de France, *Par.* 1587. 8. . . . . [9817

Guyart *(Jean)*, Traité de l'origine, ancienne noblesse et droits royaux de Hugues Capet, *Tours* 1590. 4. [9818

Elbène *(Alphonse d')*, De gente et familia Hugonis Capeti, origine justoque progressu ad familiam regiam, *Lugd.* 1595. 8. *ibid.* 1605. 8. . . . . [9819

Thiard *(Pontus de)*, De genealogia Hugonis, cognomento Capeti, *Par.* 1596. 8. . . . . [9820

trad. en franç. s. c. t.

Extrait de la généalogie de Hugues Capet, *Par.* 1597. 8.

Espernon *(Jean Baptiste Gaston d')*, Histoire de la véritable origine de la troisième race des rois de France, *Par.* 1680. 12. avec préface par Jean Leroye de Prade, *Par.* 1683. 12. . . . . [9821

Jourdan *(Adrien)*, Critique de l'origine de l'auguste maison de France, *Par.* 1683. 12. . . . . [9822

(**Sainte-Marthe**, *Pierre Scévole de,)* Remarques sur le livre du P. (Adr.) Jourdan et sur l'origine de la maison de France du duc (Jean Bapt. Gast.) d'Espernon, *Par.* 1684. 12. . . . . [9823

(**Roth**, *Johann Ferdinand,)* Geschichte der Thronbesteigung Hugo Capet's, des Stammvaters der letzten Könige von Frankreich etc. *Nürnb.* 1794. 8. . . . . [9824

Devismes *(Jacques François Laurent)*, Hugues Capet; fragment historique, *Laon* 1804. 8. . . . . [9825

Capefigue *(Baptiste Honoré Raymond)*, Hugues Capet et la troisième race (des rois de France jusqu'à Philippe Auguste (depuis 987—1180) *Par.* 1836. 4 vol. 8. [9826

Lecarry *(Gilles)*, Dissertatio de primo et ultimo anno regis Hugonis Capeti, atque de anno mortis Roberti, ejus filii, *Claramont.* 1680. 4. . . . . [9827

Hugues de Provence
roi d'Italie.
(926—947.)

Vollhart *(Carl Ludwig)*, Dissertatio, sistens Hugonem, comitem Arelatensem, regem Italiae, *Lips.* 1738. 4 [9828

Hugues de Saint-Victor
(† le 3 févr. 1140.)

Derling *(Christian Gottfried)*, Dissertatio de Hugone a S. Victore, comite Blanckenburgensi, *Helmst.* 1745. 4. *(D.)* . . . . [9829

Liebner *(Albrecht)*, Hugo v. Sanct-Victor und die theologische Richtung seiner Zeit, *Leipz.* 1832. 8. *(D.)* [9830

Huhn (Christian Gottfried)
théologien allemand.

(**Kapp**, *Johann Erhard,)* Programma academicum in Christ. Godof. Huhnii funere, *Lips.* 1747. fol. *(D.)* . . . [9831

Huisseau (Isaac d')
théologien français.
(vers 1620 — 1690.)

Les dernières heures de M. (Isaac) d'Huisseau, *Saumur* 1672. 12. *(D.)* . . . . [9832

Hulsius (Anton)
théologien hollandais.
(vers 1615 — 27 févr. 1685.)

Spanheim *(Friedrich)*, Oratio funebris in Ant. Hulsii obitum, *Lugd. Bat.* 1685. 4. . . . . [9833

Hulsius (Paul)
théologien hollandais, fils du précédent.
(23 déc. 1653 — 14 oct. 1712.)

Pagenstecher *(Alexander Arnold)*, Paul. Hulsius, sermone parentali laudatus, *Groning.* 1712. 4. *(D.)* . . . . [9834

Humbert II
dernier dauphin du Viennois.
(1312 — 1333 — 22 mai 1355.)

Desponts *(Claude)* et Jean Étienne Rossignol, Transactions d'Humbert (II) dauphin du Viennois, prince de Briançonnois, *Grenobl.* 1644. fol. . . . . [9835

Allard *(Guy)*, Histoire de Humbert II, dauphin du Viennois, *Grenobl.* 1688. 12. . . . . [9836

Humboldt (Carl Wilhelm v.)
homme d'état allemand.
(24 janv. 1767 — 8 avr. 1835.)

Hossbach *(Johann Wilhelm)*, Worte am Grabe (Carl) Wilh. v. Humboldt's etc. *Berl.* 1835. 8. . . . . [9837

Schlesier *(Gustav)*, Erinnerungen an Wilh. v. Humboldt, *Stuttg.* 1843 - 45. 2 vol. 8. *(D.)* avec le nouveau titre: Wilh. v. Humboldt's Leben, *Stuttg.* 1848. 2 vol. 8. [9838

Hume (David)
philosophe et historien anglais.
(26 avr. 1711 — 25 août 1776.)

Life of Dav. Hume, written by himself, publ. par Adam Smith, *Lond.* 1777. 12. supplém. *Lond.* 1789. 12. [9839

trad. en franç.

par Jean Baptiste Antoine Suard, *Par.* 1777. 12.

trad. en lat.

Lond. 1787. 4.

(**Brenner**, *Johann Gottfried,)* Das Genie des Herrn Hume oder Sammlung der vorzüglichsten Grundsätze dieses Philosophen, *Leipz.* 1774. 8. *(D.)* . . . . [9840

(**Pratt**, *Robert,)* Apology for the life and writings of Dav. Hume, *Lond.* 1777. 12. . . . . [9841

Dalrymple *(David)*, Dav. Humi, Scoti summi apud suos philosophi, de vita sua liber singularis, *Edinb.* 1787. 4. [9842

Curious particulars and genuine anecdotes respecting the late Lord Chesterfield and Dav. Hume, *Lond.* 1788. 12. . . . . [9843

Ritchie *(Thomas Edward)*, Account of the life and writings of Dav. Hume, Esq. *Lond.* 1807. 8. . . . . . [9844

Zschiesche *(Carl)*, Commentatio de (Dav.) Humio sceptico, *Hal.* 1835. 8. [9845

Burton *(John Hill)*, Life and correspondence of Dav. Hume, *Edinb.* 1846. 2 vol. 8. *) *(D.)* . . . . [9846

*) ornée de son portrait.

Humelius (Johann Heinrich)
théologien suisse.

Otho *(Johann Heinrich)*, Oratio funebris in obitum Joan. Henr. Humelii, *Bern.* 1675. 4. *(D.)* . . . . [9847

Humières (Charles d')
gouverneur de Picardie.
(† 1595.)

Hays *(Jean)*, Oraison funèbre de Charl. d'Humières, lieutenant au gouvernement de Picardie, *Rouen* 1595. 8. [9848

Hummel (Bernhard Friedrich)
littérateur allemand.
(14 déc. 1725 — 4 mars 1791.)

Jaeger *(Wolfgang)*, Programma in memoriam Bernh. Frid. Hummelii, *Altorf.* 1791. fol. . . . . [9849

Hummel (Georg)
pédagogue allemand.

Glauch *(Andreas)*, Leichpredigt auf Geo. Hummel, *Merseb.* 1676. 4. *(D.)* . . . . [9850

Hunczovsky (Johann)
médecin allemand.
(25 mai 1752 — 4 avr. 1798.)

Schmidt *(Johann Adam)*, Rede zum Andenken des k. k. Raths und Professors Joh. Hunczovsky, *Wien* 1798. 4. [9851

Hund (Wiguleus)
historien allemand.
(22 juill. 1514 — 28 févr. 1588.)

Koehler *(Johann Tobias)*, Nachricht von dem Leben und Schriften Wig. Hund's, fürstlich bayerschem geheimen Raths etc. *Goetting.* 1750. 4. *(D.)* . . . . [9852

[9853—9884a]

Hundt (Magnus)
théologien allemand.
(† 1519.)

Platner *(Johann Zaccharias)*, Programma de Magno Hundt, tabularum anatomicarum, ut videtur, auctore, *Lips.* 1734. 4. *(D.)* . . . . [9853

Hunégonde (Sainte)
abbesse d'Homblières.

Laugier-Lamanon *(N... N...)*, Vie de Sainte Hunégonde, abbesse d'Homblières en Vermandois, *St. Quent.* 1847. 12. . . . . [9854

Hunger (Carl Gottlieb)
théologien allemand.

Hecht *(Friedrich August)*, Solemnia semisecularia Car. Gottl. Hungeri, *Freiberg.* 1789. 4. *(D.)* . . . . . . [9855

Hunnius (Aegidius)
théologien allemand.
(21 déc. 1550 — 4 avr. 1603.)

Programma academicum in Aeg. Hunnii, *Witteb.* 1603. 4. *(D.)* . . . . [9856

Gesner *(Salomon)*, Leichenpredigt auf Aeg. Hunnius, nebst dessen Lebenslauf, *Wittenb.* 1603. 4. *(D.)* [9857

Hutter *(Leonhard)*, Threnologia de vita, rebus gestis et obitu Aeg. Hunnii, *Witteb.* 1604. 4. *(D.)* . . . . . [9858

Hulmann *(Johann)*, Hyperaspistes pro divo Aeg. Hunnio, *Lips.* 1608. 4. . . . . [9859

Neumann *(Johann Georg)*, Programma de vita Aeg. Hunnii, *Witteb.* 1704. 4. . . . . [9860

Hunnius (Christian Wilhelm)
théologien allemand.

Funebria ante funebria, oder von ihm selbst gehaltene Leichensermon und beschriebener Lebenslauf, *Bresl.* 1713. 4. . . . . [9861

Hunnius (Nicolaus)
théologien allemand; fils du précédent.
(1585 — 1 oct. 1643.)

Meier *(Sebastian)*, Oratio funebris de vita et praeclaris in ecclesiam meritis Nic. Hunnii, *Lubec.* 1643. 4. *(D.)* [9862

Sircks *(Michael)*, Leichenpredigt auf Nic. Hunnius, nebst dessen deutschen Lebenslauf, *Lüb.* 1643. 4. *(D.)* [9863

Heller *(Ludwig)*, Nic. Hunnius, sein Leben und Wirken; Beitrag zur Geschichte des 17. Jahrhunderts etc. *Lüb.* 1843. 8. . . . . [9864

Hunold, dit Menantes (Christian Friedrich)
poète allemand.
(1680 — 16 août 1721.)

(**Wedel**, *N... N...*,) Geheime Nachrichten und Briefe von Herrn Menantes (Christ. Friedr. Hunold's) Leben und Schriften, *Cöln* 1731. 8.*) . . . . [9865

*) avec son portrait.

Hunter (John)
chirurgien anglais.
(24 juill. 1728 — 16 oct. 1793.)

Foot *(Jesse)*, Life of John Hunter, *Lond.* 1794. 8. *(D.)* [9866

Adams *(Joseph)*, Memoirs of the life and doctrines of John Hunter, *Lond.* 1816. 8. *ibid.* 1818. 8. . . . . [9867

Hunter (William)
médecin anglais.
(23 mai 1718 — 13 mars 1783.)

Simmons *(Samuel Fort)*, Account of the life and writings of Will. Hunter, *Lond.* 1783. 8. . . . . [9868

Huntingdon (Elizabeth Stanley Countess of)
dame anglaise.
(† 1633.)

F... *(J...)*, Sermon preached at the funeral of the Countess (Elizabeth Stanley) of Huntingdon, *s. l. (Lond.)* 1635. 4.*) . . . . [9869

*) avec son portrait.

Huntingdon (Selina Shirley Countess of)
dame anglaise.
(vers 1707 — 1791.)

Life and times of the Countess (Selina Shirley) of Huntingdon, *Lond.* 1840. 2 vol. 8. . . . . [9870

Huntington (Robert)
évêque de Raphoe.
(1636 — 2 sept. 1701.)

Smith *(Thomas)*, Dissertatio de vita, studiis, peregrinationibus et obitu Rob. Huntingtoni, *Lond.* 1704. 8. [9871

Hunyades (Johann Corvin)
homme d'état hongrois.
(vers 1400 — 10 sept. 1456.)

Bayer *(Johann David)*, Dissertatio de Joan. Huniadis ortu et nativitate, *s. l.* 1708. 4. . . . . [9872

Huot (J... J... N...)
littérateur français.

Huot *(Paul)*, La vie et les oeuvres de J... J... N... Huot, continuateur de Malte-Brun, conservateur de la bibliothèque de Versailles, *Versaill.* 1846. 8. . . . . . . [9873

Hupfauer (Paul)
bibliographe allemand.
(24 févr. 1747 — 14 juin 1808.)

Schrank *(Franz v. Paula)*, Dem Andenken Paul Hupfauer's, *Landsh.* 1808. 4. . . . . [9874

Hupfer (Johann)
pédagogue allemand.

Programma quo vita Joan. Hupferi exponitur, *Weissenburg.* 1752. fol. *(D.)* . . . . [9875

Hurnisch (Johanna Dorothea)
chirurgienne allemande.

Sillig *(Johann Friedrich)*, Bericht über die Wundärztin Johanna Dorothea Hurnisch in Schoenborn, *Leipz.* 1817. 8. . . . . [9876

Hurter (Friedrich)
théologien suisse.

(**Hurter**, *Friedrich*,) Der Antistes (Friedr.) Hurter in Schaffhausen und seine sogenannten Amtsbrüder, *Schaffh.* 1840. 8. . . . . [9877

———, Geburt und Wiedergeburt; Erinnerungen aus meinem Leben, *Schaffh.* 1845. 8. . [9877a

Buergli *(Johann Jacob)*, Kurze Skizze der Verdienste des Antistes und Decanus (Friedr.) Hurter, nebst Widerlegung einiger Verdächtigungen, *Schaffh.* 1840. 8. [9878

Zehender *(J... C...)*, Antistes (Friedr.) Hurter und seine verunglimpften Amtsbrüder, *Schaffh.* 1840. 8. . [9879

Saint-Chéron *(Alexandre de)*, La vie, les travaux et la conversion de Fréd. Hurter, *Par.* 1844. 18. . . . [9880
trad. en ital.
par G... G... *Firenz.* 1845. 8.

Husanus (Gustav Adolph)
jurisconsulte allemand.

(**Feller**, *Joachim*,) Programma in Gust. Ad. Husani funere, *Lips.* 1689. fol. . . . . [9881

Huss (Johannes)
hérésiarque bohême.
(6 juill. 1373 — brûlé vif le 15 juill. 1415.)

History und Geschicht von Joh. Hussen, *s. l.* 1529. 8. [9882

Cochlaeus *(Johann)*, Warhafftige Historia vom Magister Joh. Huss, von anfang seiner newen Sect biss zum ende seines Lebens, *Leips.* 1547. 8. *(D.)* . . . . [9883

Joh. Hussi et Hieronymi Pragensis historia et monumenta, *Norimb.* 1558. 2 vol. f. . . . . [9884

Sallius *(Aegidius)*, De Joan. Husso, *Jen.* 1566. fol. [9884a

Horzovinus *(Samuel Martin)*, Hussius et Lutherus, i. e. collatio historica duorum fortissimorum J. C. militum, *Prag.* 1618. 8. *Witteb.* 1747. 8. . . . . [9885

Walpurger *(Christoph)*, Hussius redivivus, d. i. gründliche und eigentliche Beschreibung aller Handlungen in Sachen Hussens, *Gera* 1623. 4. augment. s. c. t. „Hussus combustus, non convictus", *Ger.* 1624. 4. [9886

Theobaldus *(Zaccharias)*, De vita et doctrina Joan. Hussi, *Frf.* 1626. fol. . . . . [9887

Werner *(Johann)*, Joan. Huss, martyr, historice descriptus, *Lips.* 1671. 4. *(D.)* . . . . [9888

Seyfried *(Wilhelm)*, Dissertatio historica de vita Joan. Hussi, martyris, *Jen.* 1711. 4. *(D.)* *ibid.* 1729. 4. *(D.)* accomp. des notes par Johann Christoph Mylius, *Jen.* 1698. 4. *(D.)* *ibid.* 1744. 4. *(D.)* . . . . [9889

Esberg *(Johann)*, Joan. Hussus levi penicillo delineatus, *Upsal.* 1699. 8. *(D.)* . . . . [9890

Curieuser Geschichts-Kalender des Joh. Hussi, darinnen sein Leben und Wandel etc. von anno 1341 bis anno 1417 vorgestellet wird, *Brem.* 1699. 8. *(D.)* [9891

Mayer *(Johann)*, Commentatio de concordia Joan. Hussi et Mart. Lutheri in praecipuis fidei capitibus, *Gryphisw.* 1701. 4. . . . . [9892

Zahradka *(Johannes)*, Joan. Huss damnatus, ad trutinam polemicam revocatus s. Joan. Huss a concilio Constantiensi et Martino V summo pontifice damnatus, *Prag.* 1741. 8. . . . . [9893

Gilpin *(William)*, Lives of John Wiclef and of the most eminent of his disciples, Lord Cobham, John Huss, Jerome of Prague and Zisca, *Lond.* 1765. 8. . . . [9894

trad. en allem.

(par Christian Friedrich Duttenhofer) *Frf. u. Leipz.* 1769. 8.

Leben des Joh. Huss, eines bekannten Reformatoren, welcher hundert Jahre vor Luthero gelebt hat, *Kempt.* 1773. 8.*) . . . . [9895

*) Traduction abrégée de l'ouvrage précédent.

Lehren, Wandel und Tod Joh. Hussens, *Rom.* 1784. 8. . . . . [9896

Leben des Joh. Huss, *Lindau* 1784. 8. . . . . [9897

Zitte *(Augustin)*, Lebensbeschreibung des Mag. Joh. Huss v. Hussinecz, *Prag* 1786. 8.*) . . . . [9898

*) ornée de son portrait.

(**Tischer**, *Johann Friedrich Wilhelm,)* Joh. Huss's Leben, *Leipz.* 1798. 8. *(D.)* *ibid.* 1804. 8. . . . . [9899

trad. en holland.

par G... H... Reiche, *Rotterd.* 1800. 8.*)

*) avec son portrait.

Neander *(August)*, Züge aus dem Leben des unvergesslichen Joh. Huss, *Berl.* 1819. 8. . . . . [9900

Cappenberg *(Adolph)*, Dissertatio historico-dogmatica, utrum Hussi doctrina fuerit haeretica et merito ab ecclesia catholica anathemate praescripta, nec ne? *Monast.* 1834. 8. . . . . [9901

Zuern *(Alexander Bernhard)*, Joh. Huss auf dem Consilio (!) zu Costnitz; nebst einem Anhange, enthaltend Hussens denkwürdige Briefe, geschrieben während seiner Gefangenschaft, *Leipz.* 1836. 8. . . . . [9902

Magister Joh. Huss, der Vorbote der Kirchenverbesserung, oder der Tod für Wahrheit und Christenthum, *Darmst.* 1839. 8. *(D.)* . . . . [9903

Bayerle *(G...)*, Joh. Huss und das Concilium zu Costnitz, *Düsseld.* 1842. 8. [9904

Vom Leben und Wirken, von der Gefangennehmung, Verurtheilung und Verbrennung des Märtyrer's Joh. Huss, *Schaffh.* 1844. 8. . . . . [9905

Bonnechose *(E... de)*, Les réformateurs avant la réforme. XVième siècle: Jean Huss et le concile de Constance, *Par.* 1844. 2 vol. 8. . . . . [9906

trad. en allem.

Leipz. 1847. 8.*)

*) accomp. de son portrait.

Wendt *(Robert)*, Geschichte von (Joh.) Huss und den Husiten, *Magdeb.* 1848. 8. . . . . [9907

Lemmel *(Georg)*, Joh. Huss, *Giess.* 1847. 8.*) . . . [9908

*) IIIième édition.

Pogius Florentinus, Joh. Hussens letzte Tage und Feuertod, in Sendbriefen an L. Nikolai, *Const.* 1523. 4. *Reutling.* 1846. 8. et 16. publ. par J... G... Munder, *Stuttg.* 1847. 8. . . . . [9909

Eiselein *(Josua)*, Begründeter Aufweis des Platzes bei der Stadt Constanz, auf welchem Joh. Huss und Hieronymus von Prag in den Jahren 1415 und 1416 verbrannt worden, *Const.* 1847. 12. . . . . [9910

Husuadel (Johann)

théologien allemand.

(**Ehrmann**, *Theophil Friedrich,)* Merkwürdige Lebensgeschichte Joh. Husuadel's, weiland Pfarrers zu Mauren in Württemberg, *Stuttg.* 1795. 8. . . . . [9911

Hutchinson (N... N...)

gouverneur de Nottingham.

Hutchinson *(Lucy)*, Memoirs of the life of Colonel Hutchinson, with original anecdotes of many of his Contemporaries etc. to which is prefixed the life of Mrs. (Lucy) Hutchinson, written by herself, *Lond.* 1806. 4. *ibid.* 1808. 4. *ibid.* 1810. 2 vol. 8. *ibid.* 1822. 2 vol. 8. *ibid.* 1846. 8. . . . . [9912

trad. en franç.

Par. 1823. 2 vol. 8.

Hutchinson (John Ely)

co-accusé du comte Marie Chamas de Lavalette.

Dupin *(André Marie Jean Jacques)*, Procès des trois Anglais Rob. Thom. Wilson, John Ely Hutchinson et Mich. Bruce, accusés d'avoir facilité l'évasion de Lavalette etc. *Par.* 1816. 8.*) . . . . [9913

*) avec 5 portraits.

Huth (Caspar Jacob)

jurisconsulte allemand.

(25 déc. 1711 — 14 sept. 1760.)

Reinhard *(Johann Paul)*, Memoria D. Casp. Jac. Huth, theologiae professoris, *Erlang.* 1760. 4. . . . . . [9914

Hutten (Ulrich v.)

chevalier-poète allemand.

(20 avr. 1488 — 31 août 1523.)

Hutten *(Ulrich v.)*, Epistola ad Bilibald. Pirckheymer vitae suae rationem exponens, *Aug. Vind.* 1518. 4. *(D.)* [9915

Burckhard *(Jacob)*, Commentarius de fatis et meritis Ulr. de Hutten, cui complures hujus epistolae et alia ingenii ejus monumenta integra sunt inserta, *Guelpherb.* 1717—23. 3 vol. 8. *(D.)* *) . . . . [9916

*) orné de son portrait.

Christ *(Johann Friedrich)*, Commentatio de moribus, scriptis et imaginibus Ulr. ab Hutten, *Magdeb.* 1727. 4. *(D.)* [9917

Weislinger *(Johann Nicolaus)*, (Ulr.) Huttenus delarvatus, *Const. et Augsb.* 1730. 8. . . . . [9918

(**Schubart**, *Ludwig,)* Ulr. v. Hutten, *Leips.* 1791. 8. *(D.)* *) [9919

*) avec son portrait.

Panzer *(Georg Wolfgang)*, Ulr. v. Hutten in literarischer Hinsicht, *Nürnb.* 1798. 8. *(D.)* . . . . [9920

(**Wagner**, *Gottlieb Heinrich Adolph,)* Ulr. v. Hutten's Leben (publ. par Johann Friedrich Wilhelm Tischer) *Leips.* 1803. 8. *(D.)* *) . . . . [9921

*) illustrée de son portrait.

Mohnicke *(Gottlieb Christian Friedrich)*, Ulr. v. Huttens Jugendleben etc. *Greifsw.* 1816. 8. *(D.)* . . . . . [9922

Ulr. v. Hutten und dessen Zeitalter, nebst dessen Reden gegen Ulrich, Herzog von Württemberg, *Giess.* 1813. 8. [9923

(**Schubart**, *Ludwig,)* Leben und Character Ulr. v. Hutten, *Leips.* 1816. 8. . . . . [9924

Wagenseil *(Christian Jacob)*, Ulr. v. Hutten, *Leipz.* 1817. 8. . . . . [9925

————————, Ulr. v. Hutten, nach seinem Leben, seinem Character und seinen Schriften geschildert, *Nürnb.* 1823. 8. *(D.)* *) . . . . [9926

*) accomp. de son portrait.

Buerck *(August)*, Ulr. v. Hutten, der Ritter, der Gelehrte, der Dichter, der Kämpfer für deutsche Freiheit, *Dresd. et Leipz.* 1846. 8. *) . . . . [9927

*) avec son portrait.

Stolz *(Johann Jacob)*, Ulr. v. Hutten gegen Desiderius Erasmus und Des. Erasmus gegen Ulr. v. Hutten, zwei Streitschriften aus dem 16. Jahrhundert, *Aar.* 1813. 8. *(D.)* . . . . [9928

Kieser *(Carl)*, Der Streit zwischen Ulr. v. Hutten und Erasmus v. Rotterdam; Beitrag zur Characteristik Ulr. v. Hutten's und seiner literarischen Zeitgenossen, *Mainz* 1823. 8. . . . . [9929

Hutter (Leonhard)
théologien allemand.
(1563 — 23 oct. 1616.)

Meissner *(Balthasar)*, Oratio parentalis de vita et obitu Leonh. Hutteri, *Witteb.* 1617. 4. . . . . [9930

Neumann *(Johann Georg)*, Programma de vita Leonh. Hutteri, *Witteb.* 1706. 4. . . . . [9931

Jani *(Daniel Friedrich)*, Commentatio de Leonh. Huttero ejusque compendio theologico, *s. l. et s. d.* 8. *(D.)* [9932

Hutton (William)
archéologue anglais.
(1723—1815.)

Life of Will. Hutton, to which is subjoined the history of his family written by himself and published by his Daughter (Catharina Hutton), *Lond.* 1816. 8. [9933

Hyde (Edward) voy. **Clarendon.**

Huydecoper (Balthazar)
poète hollandais.
(1740 — 21 sept. 1778.)

Schotel *(G... D... J...)*, Dissertatio de Balth. Huydecoperi meritis in linguam literasque Belgicas, *Lugd. Batav.* 1829. 8. . . . . [9934

Huygens (Constantyn)
poète hollandais.
(4 sept. 1596 — 1687.)

Huygens *(Constantyn)*, De vita propria sermones . . . . *) . . . . [9935

*) Autobiographie écrite en vers.

trad. en holland.
par Adriaan Loosjes, *Amst.* 1821. 8. *)

*) avec son portrait.

Hyga (Peder)
évêque d'Aarhuus.

Programma academicum in obitum episcopi Aarhusiensis Pet. Hygae, *Hafn.* 1764. fol. . . . . [9936

Hyginus (Cajus Julius)
mythographe romain.

Bunte *(Christian Bernhard)*, Dissertatio de Caj. Jul. Hygini, Augusti liberti, vita et scriptis, *Marb.* 1846. 8. [9937

Hyménée
personnage mythologique.

Koehler *(Johann Bernhard)*, Eclogae archaeologicae de Hymenaeo et Talassione, diis Graecorum ac Romanorum nuptialibus, *Lubec.* 1757. 4. . . . . [9938

Hypatia
philosophe grecque.

Schmid *(Johann Andreas)*, Dissertatio historico-mathematica de Hipparcho Theone Alexandrino et docta Hypatia, *Jen.* 1689. 4. . . . . [9939

Wernsdorf *(Johann Christian)*, Disputationes IV de Hypatia philosopha Alexandrina, *Lips.* 1747—48. 4. [9940

Hyperides
orateur grec.

Kiessling *(Friedrich Wilhelm)*, Commentatio de Hyperide oratore Attico, *Hildburgh.* 1837. 4. . . . . . [9941

Hyperius (Andreas Gerhard)
théologien hollandais.
(16 mai 1511 — 1 févr. 1564.)

Orthius *(Wigand)*, Oratio de vita ac obitu Andr. Hyperii, *Marp.* 1564. 4. *(D.)* . . . . [9942

Wille *(Wilhelm)*, Programma de Andr. Hyperio Hassorum theologo, ejusdemque scholarum mediarum, quas Gymnasia vocamus, instituendarum primo consilio, *Hersf.* 1788. 4. . . . . [9943

I.

Ibas
évêque d'Edesse.
(† 457.)

Meisner *(Johann Christian)*, Dissertatio de Iba Edesseno, *Witteb.* 1718. 4. *(D.)* . . . . [9944

Ickstadt (Johann Adam Freiherr v.)
jurisconsulte allemand.
(6 janv. 1702 — 17 août 1776.)

Schubart *(Christian Friedrich Daniel)*, Leben des Freiherrn (Joh. Adam) v. Ickstadt, *Ulm* 1776. 8. *) [9945

*) ornée de son portrait.

Toerring zu Seefeld *(Anton Clemens v.)*, Verlust eines weisen Mannes, beim Hintritt des Freiherrn (Joh. Adam) v. Ickstadt, *Münch. s. d.* (1776.) 4. . . . . [9946

Iffland (August Wilhelm)
comédien allemand du premier ordre.
(19 avr. 1759 — 22 sept. 1814.)

Iffland *(August Wilhelm)*, Meine theatralische Laufbahn, *Leipz.* 1798. 8. . . . . [9947

trad. en allem. s. c. t.
Mémoires (par Louis Benoit Picard), *Par.* 1823. 8.

Formey *(Johann Ludwig)*, Aug. Wilh. Iffland's Krankheitsgeschichte, *Berl.* 1814. 8. . . . . [9948

Kunz *(Carl Friedrich)*, Aus dem Leben zweier Schauspieler (Aug. Wilh.) Iffland's und (Dan. Ludw.) Devrient's, *Leipz.* 1838. 8. *) . . . . [9949

*) publ. s. l. pseudonyme de Z. Funck.

Becker *(Gottfried Wilhelm)*, Briefe über (Aug. Wilh.) Iffland in Leipzig, *Leipz.* 1804. 8. . . . . [9950

Iffland in Hamburg; Aufnahme, Hierseyn und Abschied, nebst Zergliederung seiner hier gespielten Gastrollen, *Hamb.* 1806. 8. . . . . [9951

Ignace (Saint)
évêque d'Antioche et martyr.
(† 10 déc. 107.)

Beyer *(Christoph)*, Dissertationes II de Ignatio, veritatis confessore et martyre, *Lips.* 1728. 4. *(D.)* . . . [9952

Ignace (Saint)
patriarche de Constantinople.
(799 — 23 oct. 877.)

Nicetas *(David)*, Vita S. Ignatii, archiepiscopi Constantinopolitani, écrite en grec et traduite en latin par Matthias Rader, *Ingolst.* 1604. 4. . . . . [9953

(**Maultrot**, *Gabriel Nicolas*,) Histoire de S. Ignace, patriarche de Constantinople, et de Photius, usurpateur de son siége, *s. l.* 1791. 8. . . . . [9953ª

Ignace de Loyola (Saint)

fondateur de l'ordre des Jésuites.

(1491 — 31 juill. 1556.)

Ribadeneira *(Pedro)*, Vida de S. Ignacio, *Madr.* 1570. 8. [9954

trad. en allem.

Ingolst. 1590. 4. *ibid.* 1614. 4.

trad. en ital.

Venez. 1586. 4.

trad. en lat.

Neap. 1572. 8. *Venet.* 1586. 4. *Antw.* 1587. 8. *ibid.* 1588. 8. *Col. Agr.* 1602. 8. *Par.* 1602. 12.

Maffei *(Giovanni Pietro)*, De vita et moribus S. Ignatii Loyolae libri III, *Rom.* 1584. 4. *Venez.* 1585. *Col. Agr.* 1585. 8. *ibid.* 1593. fol. *Antw.* 1605. 8. *Par.* 1641. 8. *Venet.* 1685. 2 vol. 12.; publ. par Giuseppe Rocco Vulpio, *Patav.* 1727. 4. *Bergam.* 1747. 2 vol. 8. *Veron.* 1837. 8. [9955

trad. en franç.

par Michel d'Esne de Betencourt, *s. l.* 1594. 8.

Stein *(Christian)*, Vita Ignatii Loyolae, *s. l.* 1598. 8.*) [9956

*) publ. s. l. pseudonyme de Simo Lithus.

——— Triumphus jesuiticus etc. de Ignatii Loyolae vita et miraculis adversus Jac. Gretserum, *Frf.* 1615. 8. . . . . [9957

Gretser *(Jacob)*, Apologia I pro vita S. Ignatii, *Ingolst.* 1599. 8. . . . . [9958

——— Apologia II pro vita S. Ignatii, *Ingolst.* 1601. 8. . . . . [9959

——— Apologia III pro vita S. Ignatii, *Ingolst.* 1604. 8. . . . . [9960

Vie de S. Ignace et des Pères Jacq. Lainez et François Borgia, *Tournaye* 1613. 4. . . . . [9961

Bombino *(Pietro Paola)*, Vita S. Ignatii, *Neapol.* 1615. 4. *Rom.* 1622. 4. . . . . [9962

Life of Ignatius Lojola, *Lond.* 1616. 12. . . . . . . [9963

Walpole *(Michael)*, Life of S. Ignatius, *St. Omer* 1617. 12. *ibid.* 1620. 12. . . . . [9964

Ferus *(Georg)* *), Vita S. Ignatii Lojolae et S. Francisci Xaverii, *Prag.* 1617. 12. *ibid.* 1629. 12. . . . . . [9965

*) Le vrai nom de l'auteur est Plachy.

Vita S. Ignatii, societatis Jesu fundatoris, *Ingolst.* 1622. 8. . . . . [9966

Bidermann *(Jacob)*, De Ignatio Loyola libri III, *Dilling.* 1625. 12. . . . . [9967

Nigroni *(Giulio)*, Dissertatio historica de S. Ignatio, societatis Jesu fundatore, et de B. Cajetano Thiaeneo, institutore ordinis clericorum regularium, *Col. Agr.* 1630. 4. *Neap.* 1631. 4. . . . . [9968

La Misma *(A... L... de)*, Vida de S. Ignacio de Loyola, *Granad.* 1633. 4. . . . . [9969

(**Halkett**, *John*,) Loyola, *Lond.* 1648. 12. . . . . . . [9970

Bartoli *(Daniello)*, De vita S. Ignatii, *Rom.* 1650. fol. [9971

trad. en ital.

Rom. 1659. fol. *Venez.* 1735. 4. *Torin.* 1825. 2 vol. 8.*) *Milan.* 1835. 8. *Bresc.* 1828. 5 vol. 12.

*) accomp. de son portrait.

trad. en franç.

Par. 1843. 2 vol. 8.

Kastel *(Georg)*, Compendium vitarum S. P. Ignatii et Xaverii, *Prag.* 1667. 12.*) . . . . [9972

*) publ. s. l. nom latinisé de Castulus.

Bussières *(Jean de)*, Vie de S. Ignace de Loyola, *Lyon* 1670. 12. . . . . [9973

Coret *(Jacques)*, Vie de S. Ignace de Loyola, *Namur* 1679. 4. . . . . [9974

Bouhours *(Dominique)*, Vie de S. Ignace, fondateur de la compagnie de Jésus, *Par.* 1679. 4. et 12. *ibid.* 1680. 12. *ibid.* 1758. 12.*) *Avign.* 1821. 2 vol. 12. *ibid.* 1821. 12. *Par.* 1825. 2 vol. 18. *ibid.* 1826. 12. *Besanç.* 1826. 2 vol. 12. . . . . [9975

trad. en allem.

par Albert v. Haza-Radlitz, *Wien* 1835. 8.

Nolarci *(Vincenzo)*, Vita di S. Ignazio, *Venez.* 1680. 4. [9976

Vita Ignatii de Loyola, *Venet.* 1681. 8. . . . . [9977

Garcia *(Francisco)*, Vida, virtudes y milagros de S. Ignacio de Loyola, *Madr.* 1685. 4. . . . . [9978

Nossius *(Christoph)*, Compendium vita S. P. Ignatii, *Prag.* 1690. 8. . . . . [9979

Nieberlein *(Johann Adam)*, Lobrede auf den heiligen Ignatz, *Eichstädt* 1721. 4. . . . . [9980

(**Hane**, *Philipp Friedrich*,) Leben und Thaten Ignatii Loyolae, *Rostock* 1721. 8. *ibid.* 1725. 8. . . . . . [9981

Rastel de Selva *(Hercule)*, Histoire de l'admirable Dom Inigo de Guipuscoa etc. *Lahaye* 1736. 2 vol. 8. *ibid.* 1758. 2 vol. 12.*) . . . . [9982

*) Le vrai nom de l'auteur est Quesnel de Dieppe.

trad. en angl. s. c. t.

The spiritual Don Quixote etc. *Lond.* 1745. 12.

Wunderbare Geschichte des heiligen Ignatius von Loyola, *Freistadt* 1765. 8. . . . . [9983

Irowsky *(Johann)*. Cultus S. Ignatii de Loyola, fundatoris societatis Jesu etc. *Prag.* 1771. 8. . . . . [9984

(**Wolfter**, *Peter*,) Leben und Thaten des heiligen Ignatius von Loyola, *Germanien* 1788. 8. . . . . [9985

Mariani *(Antonio Francesco)*, Vita del Padre santissimo Ignazio de Loyola etc. *Parma* 1796. 8. *Venez.* 1845. 24. . . . . [9986

Biographie des heiligen Ignaz von Loyola, *Chemn.* 1801. 8. . . . . [9987

Frank *(W...)*, Ignaz von Loyola's wunderbares Leben und Abenteuer etc. *Leipz.* 1802. 2 vol. 8. . . . . [9988

Geiss *(Johann Baptist)*, Lebensgeschichte des heiligen Ignaz von Loyola, *Chemn.* 1804. 8. . . . . [9989

Dewora *(Victor Joseph)*, Ignaz von Loyola und Franz von Xavier, oder die wahre Denk- und Handlungsweise der Jesuiten, *Coblenz* 1816. 8. . . . . [9990

Ignatius van Loyola, stichter van de orde der Jezuiten, *Leeuward.* 1827. 8. . . . . [9991

Elleborizon (?) *(Nicolaus Jeremias Nepomuk)*, Leben und Thaten des heiligen Ignatius von Loyola, *Speyer* 1834. 8. . . . . [9992

Du Thairel *(Chevalier)*, S. Ignace de Loyola, chevalier de la très-sainte Vierge, fondateur de l'ordre des Jésuites, *Par.* 1844. 8. . . . . [9993

Bruehl *(Moritz)*, Geschichte des heiligen Ignatius von Loyola und der Gesellschaft Jesu, *Würzb.* 1845. 8. [9994

Genelli *(Christoph)*, Leben des heiligen Ignatius von Loyola, *Innsbr.* 1848. 8. . . . . [9995

Weissenbach *(Joseph Anton)*, Frage: liesse sich Ignaz von Loyola nicht aus dem Register der Heiligen schaffen? *Augsb.* 1789. 8. . . . . [9996

Ildephonse (Saint)

archevêque de Tolède.

(607—667.)

Mayans y Siscar *(Gregorio)*, Vida de S. Ildefonso, arzobispo de la santa iglesia de Toledo, *Valenc.* 1727. 12. *(D.)* . . . . [9997

Ilgen (Carl David)

théologien allemand.

(26 févr. 1763 — 17 sept. 1834.)

Krafft *(Friedrich Carl)*, Vita Car. Dav. Ilgenii, *Altenburg.* 1837. 8. *(D.)* *) . . . . [9998

*) avec son portrait.

Stern *(Reinhard)*, Narratio de Car. Dav. Ilgenio, scholae provincialis Portensis olim rectore, *Hammonae* 1839. 8. . . . . [9999

Imbert (Jacques Jean Baptiste)
théologien français.
(11 mai 1767 — 24 mars 1841.)

Notice sur la vie de M. (Jacq. Jean Bapt.) Imbert, chanoine honoraire de la cathédrale d'Autun, doyen du chapitre et curé de la cathédrale de Nevers, *Nev.* 1841. 8. . . . . [10000

Immermann (Carl)
poète allemand.
(24 avr. 1796 — 25 août 1840.)

Freiligrath *(Ferdinand)*, Carl Immermann; Blätter der Erinnerung an ihn, *Stuttg.* 1842. 8.*) . . . . . [10001
*) avec son portrait.

Imperiali (Giovanni Giacomo)
doge de Gênes.
(... — 1615 — 1617.)

Grillo *(Angelo)*, Elogio di Giov. Giac. Imperiali, duca di Genova, *Venez.* 1618. 4. . . . . [10002

Imperiali (Giuseppe Renato)
cardinal italien.
(1651 — 4 janv. 1737.)

Chiapponi *(Giustiniano)*, Legazione del cardinale Gius. Ren. Imperiali a Carlo III, rè delle Spagne, nell' anno 1711, *Rom.* 1712. 4. . . . . [10003

Ingeborg ou **Ingelburge**
épouse de Philippe-Auguste, roi de France.
(... — mariée en 1193 — 1236.)

Engelstoft *(Laurids)*, Philip August, Kongo i Frankerig, og Ingeborg, Prindsesse af Danmark, *Kjoebenh.* 1804. 8. . . . . [10004

Schultz *(Johann Matthias)*, Philipp August, König von Frankreich, und Ingeborg, Prinzessin von Dänemark etc. *Kiel* 1804.*) . . . . [10005
*) Traduction libre de l'ouvrage précédent, ornée du portrait de Philippe-Auguste et de la princesse Ingeborg.

Ingham (Richard)
théologien anglais.

Memoir of the Rev. Rich. Ingham, pastor of the General Baptist Church (Belper, Derbyshire), to which is appended a brief memorial of Miss Ingham, *Sheffield* 1846. 18. . . . . [10006

Ingold (Franz Rudolph)

Laudatio postrema qua Franc. Rud. Ingoldii memoriam honoravit Academia, *Argent.* 1642. 4. *(D.)* [10007

Ingrassia (Giovanni Filippo)
médecin italien.
(1511 — 6 nov. 1580.)

Spedalieri *(Archangelo)*, Elogio storico di Giov. Filip. Ingrassia, celebre medico ed anatomico siciliano, *Milan.* 1817. 8.*) . . . . [10008
*) orné de son portrait.

Inguimbert (Joseph Dominique Malachie)
évêque de Carpentras.
(24 août 1683 — 6 sept. 1757.)

Seguin de Pazzis *(Maxime)*, Éloge en forme de notice historique de Malachie d'Inguimbert, *Carpentr.* an XIII. (1805.) 8. . . . . [10009

Vitalis *(Hyacinthe Olivier)*, Notice historique sur la vie de Malachie d'Inguimbert, *Carpentr.* 1812. 4.*) [10010
*) ornée de son portrait.

Innocent II
pape successeur d'Honorius II.
(élu le 14 févr. 1130 — 13 sept. 1142.)

Delannes *(Jean)*, Histoire du pontificat d'Innocent II, *Par.* 1741. 12. . . . . [10011

Innocent III
pape succédant à Célestin III.
(élu le 8 janv. 1198 — 16 juill. 1216.)

Lessmann *(Daniel)*, Papst Innocenz III und Fürst Michael Glinski, *Berl.* 1836. 8. . . . . [10012

Rottengatter *(Adalbert Theodor v.)*, Res ab Innocente III papa gestae, *Vratisl.* 1824. 8. . . . . [10013

Hurter *(Friedrich)*, Geschichte Innocenz III, *Hamb.* 1836—42. 4 vol. 8. . . . . [10014
trad. en franç.
par Alexandre de Saint-Chéron et Jean Baptiste Haiber, *Par.* 1838—43. 4 vol. 8.
trad. en ital.
par Cesare Rovida, *Milan.* 1839—42. 4 vol. 8.*)
*) avec son portrait.

Waibel *(Alois Adalbert)*, Papst Innocentius der Dritte; eine der merkwürdigsten Lebensgeschichten, *Augsb.* 1845. 8.*) . . . . [10014*
*) extrait de l'ouvrage précédent.

Innocent IV
pape successeur de Célestin IV.
(élu le 24 juin 1243 — 7 déc. 1254.)

Pansa *(Paolo)*, Vita del gran pontifice Innocenzo IV, *Venez.* 1598. 4. *Napol.* 1601. 4. . . . . [10015

Hartmann *(Johann Adolph)*, Dissertatio de vita Innocentii IV, pontifice Romano, *Marb.* 1733. 4. . . [10016

Innocent VIII
pape succédant à Sixte IV.
(élu le 24 août 1484 — 25 juill. 1492.)

Vialardo *(Francesco Maria)*, Istoria delle vite de' sommi pontifici Innocenzo VIII, Bonifazio IX e del cardinale Innocenzo Cibo, *Venez.* 1613. fol. . . . . [10017

Serdonati *(Francesco)*, Vita e fatti d'Innocenzo VIII, *Milan.* 1829. 8. . . . . [10018

Innocent X
pape successeur d'Urbain VIII.
(élu 15 sept. 1644 — 7 janv. 1655.)

Rossteuscher *(Johann Christoph)*, Historia Innocentii X, *Witteb.* 1676. 4. . . . . [10019

Innocent XI
pape succédant à Clément X.
(élu 10 sept. 1676 — 12 août 1689.)

Buonamici *(Filippo)*, De vita et rebus gestis Innocentii XI, *Rom.* 1776. 8. . . . . [10020
trad. en allem.
Ulm 1791. 8.

Innocent XIII
pape successeur de Clément XI.
(13 mai 1655 — élu 1721 — 6 mars 1724.)

Gruber *(Johann Daniel)*, Programma de Innocentio XIII pontifice M. deque hodierna facie antiquissimae familiae Comitatensis, *Hal.* 1724. 4. . . . . [10021

Tricaud *(Anthèlme)*, Relation de la mort du feu pape (Innocent XIII) et du conclave assemblé pour l'élection de Benoit XIII, son successeur, *Nancy (Lyon)* 1724. 12. . . . . [10022

Ion Chius
poète grec.
(vers l'an 451 avant J. C.)

Nieberding *(Carl)*, De Ionis Chii vita, moribus et studiis doctrinae etc. *Lips.* 1836. 8. . . . . [10023

Koepke *(E... S...)*, Dissertatio de Ionis Chii poetae vita et fragmentis, *Berol.* 1836. 8. . . . . [10024

Iphicrate
général athénien.

Rehdantz *(Carl)*, Vitae Iphicratis, Chabriae, Timothei, Atheniensium, *Berol.* 1845. 4. . . . . [10025

Irène
impératrice de Constantinople.
(vers 752 — 9 août 803.)

Crusius *(Martin)*, Oratio de Augusta Irene, *Tubing.* 1597. 4. . . . . [10026

(**Mignot**, *Vincent*) Histoire de l'impératrice Irène, *Amst.* *(Par.)* 1762. 12. . . . . [10027
trad. en allem.
Leipz. 1763. 8.

Irénée (Saint)
évêque de Lyon.
(vers 140 — vers 202.)

Dodwell *(Henry)*, Dissertationes in Irenaeum, *Oxon.* 1689. 8. . . . . [10027

Deyling *(Salomon)*, Irenaeus, evangelicae veritatis confessor ac testis a Renati Massueti pravis explicationibus vindicatus, *Lips.* 1721. 4. *(D.)* . . . . [10028

(Gervaise, *François Armand*,*)* Vie de Saint Irénée, second évêque de Lyon, docteur de l'église et martyr, *Par.* 1723. 2 vol. 12. *(D.)* . . . . [10029

Stieren *(Adolph)*, Commentatio historico-critica de Irenaei adversus haereses operis fontibus, indole, doctrina et dignitate, *Goetting.* 1836. 4.*) . . . . . [10030

*) opuscule couronné par l'Académie de Goettingue.

Prat *(J... M...)*, Histoire de Saint Irénée, docteur de l'église, martyr et second évêque de Lyon, *Lyon* 1843. 8. . . . . [10031

trad. en allem.

par Johann Nepomuk Oischinger, *Regensb.* 1846. 8.

Irmengarde
épouse de Hermann IV, margrave de Bade.

Sachs *(Johann Christian)*, Kurze Beantwortung der Frage, ob des Markgrafen Hermanns IV von Baden Gemahlin, Irmengard, Herzog Heinrichs des Schönen oder Langen älteste Prinzessin gewesen sei, *Carlsr.* 1760. 4. . . . . [illegible]

Irnham (Simon Lord)
homme d'état anglais.

Jenkinson *(Charles)*, Life of Sim. Lord Irnham, *Lond.* 1766. 8. . . . . [10033

Irving (Edward)
théologien anglais.

Biographical sketch of the Rev. Edw. Irving, *Lond.* 1835. 8. . . . . [10034

Hohl *(Michael)*, Bruchstücke aus dem Leben und den Schriften Edw. Irving's, gewesenen Predigers an der schottischen Nationalkirche in London, *St. Gall.* 1839. 8. . . . . [10035

Isaac II l'Ange
empereur de Constantinople.
(1185—1204.)

Tafel *(Th... L... F...)*, Mich. Acominati, Athenarum metropolitae, panegyricus Isaaco Angelo post Andronicum Comnenum regno pulsum dictus Constantinopoli, *Tubing.* 1846. 4. . . . . [10036

Isabeau de Bavière
épouse de Charles VI, roi de France.
(1371 — 30 sept. 1435.)

Sommaire discours de la reine Isabelle de Bavière, reine douairière de France, *s. l.* 1592. 8. . . . [10037

Dumas *(Alexandre)*, Isabeau de Bavière, *Par.* 1835. 2 vol. 8.*) . . . . [10038

*) plus roman que pure histoire.

trad. en allem.

par Ludwig v. Alvensleben, *Leipz.* 1833. 2 vol. 8.

Lochner *(Georg Wolfgang (?) Carl)*, Geschichtliche Studien; I. König Ludwigs des Bayern Zug gegen Herrieden im Jahre 1316; II. Isabella's von Bayern Verheirathung mit König Carl VI von Frankreich; III. Aus dem Leben Christoph Fuerers des Aeltern, *Nürnb.* 1836. 8. . . . . [illegible]

Isabelle voy. **Élisabeth.**

Isabelle d'Angoulême
épouse d'Édouard II, roi d'Angleterre.
(1292 — 1308 — 22 août 1358.)

Saint-Surin *(Madame de)*, Isabelle d'Angoulême, avec un précis sur les reines d'Angleterre et une notice sur l'Aquitaine, *Tours* 1847. 8.*) . . . . [10040

*) avec le portrait de la reine Isabelle.

Isabelle de Bourbon
épouse de Philippe IV, roi d'Espagne.
(22 nov. 1602 — mariée le 18 oct. 1615 — 6 oct. 1644.)

Michele *(F...)*, Vida de Isabel de Borbon, reina de España, *Sarag.* 1644. 4. . . . . [10041

Articles du mariage de D. Philippe (III) d'Espagne et de Madame Élisabeth de France, arrêtés le 20 août 1612, *Par.* 1615. 12. . . . . [10042

Isabelle de Bourbon
reine d'Espagne.
(10 oct. 1830 — ...)

Clemencin *(Diego)*, Compendio de la vida de Doña Isabella, *Madr.* 1846. 8.*) . . . . [10043

*) orné de son portrait.

trad. en franç.

par F... Amanton, *Par.* 1847. 8.*)

*) avec son portrait.

Isabelle d'Espagne
épouse de Ferdinand V, roi d'Espagne.
(1474—1504.)

Bravo *(Juan)*, Sumario de los reyes catolicos D. Fernando y Doña Isabel, *Toled.* 1554. 4.*) . . . . [10044

*) très-rare.

Molina *(Juan de)*, Sumario de la vida y hechos de los catolicos reyes D. Fernando y Doña Isabel, *Madr.* 1587. 8. . . . . [10045

Marineus *(Lucius)*, Sumario de la vida y hechos de los catolicos reyes D. Fernando y Doña Isabel, trad. du lat. par Juan de Molina, *Madr.* 1587. 8. . . . [10046

Pulgar *(Fernandez de)*, Rerum a Ferdinando et Elisabe, Hispaniarum felicissimis regibus, gestarum decades II, nec non belli Navarriensis libri II, *Granat.* 1545. fol. *ibid.* 1558. fol. . . . . [10047

trad. en espagn. s. c. t.

Cronica etc. *Valladol.* 1565. fol. *Zarag.* 1567. fol. *Valenc.* 1780. fol.

Zurita *(Hieronymo)*, Historia del rey D. Hernando el Catholico, de los empresas y ligas de Italia, *Zarag.* 1580. 2 vol. fol. . . . . [10048

(Gracian, *Balthasar*,*)* El politico D. Fernando el Catholico, *Zarag.* 1641. 12. *Amst.* 1659. 12. . . . . . [10049

trad. en allem.

par Daniel Casper v. Lohenstein, *Bresl.* 1676. 12.

trad. en franç. s. c. t.

Réflexions politiques sur les plus grands princes et particulièrement sur Ferdinand-le-Catholique (par Étienne de Silhouette), *Par.* 1730. 4. *ibid.* 1730. 12. *Amst.* 1731. 12.

trad. s. c. t.

Le politique D. Ferdinand-le-Catholique, par Joseph de Courbeville, *Par.* 1732. 12.

Mayoralgo *(Juan Velasquez)*, Perfecta raçon de estado, deducido de los hechos del rey D. Fernando el Catholico etc. contra los politicos atheistas; con las memorias augustas y panegyris del mismo rey D. Fernando, por Francisco de Samaniego, *Mexic.* 1646. 4. [10050

Varillas *(Antoine)*, Le Politique de Ferdinand-le-Catholique, roi d'Espagne, *Amst.* 1688. 3 vol. 12. [10051

(Mignot, *Vincent*), Histoire des rois catholiques Ferdinand et Isabelle, *Par.* 1766. 2 vol. 12. . . . . . [10052

Becker *(Gotthelf Wilhelm Rupert)*, Geschichte der Regierung Ferdinands des Katholischen, *Prag* 1790—91. 2 vol. 8. . . . . [10053

Prescott *(William H...)*, History of Ferdinand and Isabella of Spain, *Lond.* 1839. 3 vol. 8. . . . . [10054

trad. en allem.

Leipz. 1840. 2 vol. 8. *ibid.* 1842. 2 vol. 8.

trad. en espagn.

par Pedro Sabau y Larroya, *Madr.* 1844. 4 vol. 8.

Clemencin *(Diego)*, Elogio de la reina catolica Doña Isabel, con varias illustraciones sobre su reinado, *Madr.* 1821. 4. . . . . [10055

Isabelle de France
fille de Louis VIII, roi de France.

Rouillard *(Sébastien)*, La sainte Mère, ou vie de Sainte Isabelle de France, soeur de S. Louis, fondatrice de l'abbaye de Longchamps, *Par.* 1618. 8. . . . . . [10056

Caussin *(Nicolas)*, Vie neutre des filles dévotes, qui font état de n'être mariées ni religieuses ou la vie de Sainte Isabelle de France, *Par.* 1644. 12. *ibid.* 1647. 8. [10057

Le Couturier *(Nicolas Jérôme)*, Vie d'Isabelle de France, *Par.* 1772. 8. . . . . [10058

Magnier *(N... N...)*, Les deux Saintes du sang royal des Bourbons, ou esquisse d'un parallèle religieux et historique entre la bienheureuse Isabelle de France, soeur de Saint Louis, et Madame Élisabeth de France, soeur de Louis XVI, *Par.* 1814. 12. . . . . [10059

Daniélo *(N... N...)*, Vie de Madame Isabelle, soeur de Saint Louis, fondatrice de l'abbaye de Longchamps, avec une description historique de la fête de Longchamps, *Par.* 1840. 12. . . . . [10060

Isabelle de France
fille de Charles IX.
(† 1577.)

Sorbin *(Arnaud)*, Oraison funèbre d'Isabeau de France, fille de Charles IX (et d'Élisabeth d'Autriche), *Par.* 1577. 8. . . . . [10061

Isabelle
gouvernante des Pays-Bas.

Wachtendonck *(Jan van)*, Oratio funebris principis Isabellae, *Brux.* 1634. 4. . . . . [10062

Vernulaeus *(Nicolaus)*, Elogia oratoria Alberti, Pii Isabellae, Ambros. Spinolae, Caroli comitis Buquoii, Joannis comitis Tillii etc. *Lovan.* 1634. 8. . . . [10063

D... *(Ch...)*, Histoire d'Albert et d'Isabelle, *Brux.* 1847. 8. . . . . [10064

Isabelle de Savoie

Dorléans *(Pierre Joseph)*, Vie de Marie de Savoie et de l'infante Isabelle, sa fille, *Par.* 1696. 12. *ibid.* 1697. 12. . . . . [10065

Iselin (Isaac)
philosophe suisse.
(17 mars 1728 — 15 juin 1782.)

Hirzel *(Salomon)*, Denkmal, Isaac Iselin gewidmet, *Bas.* 1782. 8. *(D.)* . . . . [10066

Schlosser *(Johann Georg)*, Rede auf Isaac Iselin, *Bas.* 1783. 8. *(D.)* . . . . [10067

Iselin (Jacob Christoph)
philologue suisse.
(1681—1737.)

Iselin *(Johann Rudolph)*, Laudatio funebris consecrandae memoriae Jac. Cph. Iselii, *Basil.* 1738. fol. . . [10068

Isenburg (Diether v.)
archevêque-électeur de Mayence.
(1434—1482.)

(**Schwarz**, *N... N...*,) Diether v. Isenburg, Erzbischof und Churfürst von Mainz, *Leipz.* 1789. 2 vol. 8. [10069

Isenflamm (Jacob Friedrich)
médecin allemand.
(21 sept. 1728 — 22 févr. 1793.)

Harles *(Gottlieb Christoph)*, Memoria Jac. Frid. Isenflamm, *Erlang.* 1793. 4. [10070

Isernia (Andrea de)
jurisconsulte italien.
(vers 1480 — assassiné le 11 oct. 1353.)

Hagemann *(Theodor)*, Über das Leben des Andreas von Isernia, *Goetting.* 1786. 8. . . . . [10071

Isidoro (Saint)

Cerracchini *(L... G...)*, Vita di S. Isidoro agricoltore etc. *Firenz.* 1727. 8. . . . . [10072

Isidore de Peluse (Saint)
(† vers 440.)

Heumann *(Christoph August)*, Dissertatio de Isidoro Pelusiota et ejus epistolis, quas maximam partem fictitias esse demonstratur, *Goetting.* 1737. 4. *(D.)* [10073

Niemeyer *(Hermann Agathon)*, Dissertatio de Isidoro Pelusiota, *Hal.* 1825. 4. . . . . [10074

Isidore de Séville
historien des Goths.
(vers l'an 570 — 4 avr. 636.)

Roesler *(Christian Friedrich)*, Dissertatio: Isidori historia Gothorum, Vandalorum, Suevorum, *Tubing.* 1803. 4. . . . . [10075

Isis
personnage mythologique.

Pignoria *(Lorenzo)*, Mensa Isiaca, *Venet.* 1605. 4. *Frf.* 1608. 4. *Amst.* 1669. 4. . . . . [10076

Roth *(Eberhard Rudolph)*, Dissertatio de Osiride, Iside, Horo ac Typhone, diis olim Aegyptiis, *Jen.* 1671. 4. [10077

Bashuysen *(Heinrich Jacob van)*, Programma de Iside, *Servest.* 1719. 4. . . . . [10078

Boehme *(Johann Gottlieb)*, Dissertationes II de Iside, Suevis olim culta, *Lips.* 1748—49. 4. . . . . . . [10079

Boulage *(Thomas Pascal)*, Des mystères d'Isis, *Par.* 1820. 8. . . . . [10080

Hasselt *(G... van)*, Ampulla Isidis Aegyptiacae, *Ultraj.* 1777. 8. . . . . [10081

Isoard (J... E...)
prêtre français.

Payan *(Jean Baptiste)*, Vie de J... E... Isoard, missionnaire apostolique, *Brianç.* 1833. 12. . . . . . . [10082

Isocrate
orateur grec.
(436 — 338 avant J. C.)

Schirach *(Gottlob Benedict)*, Dissertationes II de vita et genere scribendi Isocratis etc. *Hal.* 1763. 4. . . [10083

Bilmark *(Johann)*, Dissertatio de Isocrate oratore graeco, *Aboae* 1798. 4. . . . . [10084

Leloup *(Pierre Jean)*, Commentatio de Isocrate, *Bonn.* 1823. 8. . . . . [10085

Pfund *(Johann Georg)*, Programma de Isocratis vita et scriptis, *Berol.* 1833. 4. . . . . [10086

Baumgarten-Crusius *(Detlev Carl Wilhelm)*, Programma de oratoribus Graecis, maxime Isocrate, egregiis institutionis publicae magistris, *Misn.* 1833. 4. [10087

Mang *(Anton)*, Programma de Isocratis ingenio et praestantia, *Neoburgi* 1835. 4. . . . . [10088

Lichtenauer *(A...)*, Programma de Isocrate, *Landsh.* 1843. 4. . . . . [10089

Isotta Malatesti da Rimino
maîtresse de Sigismondo Pandolfo, seigneur de Rimini.

Mazzucchelli *(Giovanni)*, Notizie intorno Isotta da Rimino, *Bresc.* 1759. 8. *) . . . . [10090

*) accomp. de son portrait.

Ittig (Gottfried Nicolaus)
jurisconsulte allemand.
(4 août 1645 — 22 août 1710.)

(**Cyprianus**, *Johann*,) Programma in funere Godofr. Nic. Ittigii, *Lips.* 1710. fol. . . . . [10091

Ittig (Johann)
médecin allemand.
(8 oct. 1607 — 21 juill. 1676.)

(**Rappolt**, *Friedrich*,) Programma academicum in Joan. Ittigii funere, *Lips.* 1676. 4. . . . . [10092

Ittig (Thomas)
théologien allemand; fils du précédent.
(31 oct. 1643 — 7 avr. 1710.)

(**Cyprian**, *Johann*,) Programma academicum in funere Thom. Ittigii, *Lips.* 1710. fol. . . . . [10093

Kern *(Johann Friedrich)*, Dissertatio epistolica de vita, obitu scriptisque Thom. Ittigii, *Lips.* 1710. 4. *(D.)* [10094

Iturbide (Augustin de)
empereur du Mexique.
(1784 — 18 mai 1822 — exécuté le 19 juill. 1824.)

Quin *(John)*, A statement of some of the principal events in the public life of Aug. de Iturbide, written by himself, *Lond.* 1824. 8. . . . . [10095
trad. en allem. s. c. t.
Iturbide's Denkwürdigkeiten, *Leipz.* 1824. 8.
trad. en franç.
par Jacques Théodore Parisot, *Par.* 1824. 8.
trad. en holland.
Franeq. 1825. 8.

(**Soulier**, *N... N...*) Catastrophe de D. Aug. de Yturbide, *Par.* 1825. 8.*) . . . . [10096
*) omise par Quérard.
trad. en espagn.
Par. 1825. 8.

Itzstein (Johann Adam v.)
homme d'état allemand.
(18 sept. 1775 — ...)

Hoffmann v. Fallersleben *(Heinrich)*, (Joh.) Ad. v. Itzstein, *Frf.* 1848. 8. . . . . [10097

Iwan IV Wasiljewitsch dit le Terrible
premier czar de Russie.
(1530 — 28 mars 1584.)

Etliche Historien von des Grossfürsten in der Moscha Iwan Basilidis grausamer Tyrannei, *Speier* 1582. 4. [10098

Oderborn *(Paul)*, Joannis Basilidis Magni Moscoviae ducis vita, *Witteb.* 1585. 8. . . . . [10099
trad. en allem.
par Heinrich Raetel, *Goerl.* 1589. 4.
par Christian Kuehn, *Erfurt* 1698. 8.

(**Treuer**, *Gottlieb Samuel*) Apologia pro Joanne Basilide IV, magno duce Moscoviae tyrannidis vulgo falso insimulato, *Vienn.* 1711. 4. . . . . [10100

Schtscherbatow *(M...)*, Tzarstwennaja Knigha etc. (Livre des czars ou annales sur le règne de Jean Wasiljewitsch), *Petersb.* 1769. 4. . . . . [10101

Ciampi *(Sebastiano)*, Esame critico con documenti inediti della storia di Ivan Wasiliewitsch, *Firenz.* 1827. 8. . . . . [10102

Iwan V Alexeiéwitsch
empereur de Russie.
(... — 1682 — 29 août 1696.)

Schleissing *(G... A...)*, Der beyden Czaren Iwan und Peter Alexiewitsch nebst deren Schwester Sophie dreifach geführter Regimentsstab, *Zittau* 1693. 8. [10103

Sumarokoff *(Alexander Petrowitsch)*, Der erste und wichtigste Aufstand der Strelitzen in Moskau im Jahre 1682, trad. du russe en allem. (par Johann Gottfried Arndt,) *Riga* 1772. 8. . . . . [10104

Iwan VI
empereur de Russie.
(20 août 1740 — assassiné le 5 juill. 1764.)

(**Mauvillon**, *Éléazar*) Histoire de la vie, du règne et du détrônement d'Iwan *VI*, assassiné en 1764, *Lond.* 1766. 12. . . . . [10104ᵃ

J.

Jablonowski (Stanislaus)
général polonais.
(1631—1702.)

Jensac *(N... N... de)*, Histoire de Stanisl. Jablonowski, *Leipz.* 1775—76. 4 vol. 4.*) . . . . [10105
*) C'est à tort que Heinsius et quelques autres bibliognostes allemands attribuent cet ouvrage à Gabriel François Coyer.

Jacchaeus (Gilbert)
médecin hollandais.

Verstius *(Adolph)*, Oratio funebris in obitum Gilb. Jacchaei, *Lugd. Bat.* 1623. 4. . . . . [10106

Jackson (Andrew)
président des États-Unis.
(15 mars 1767 — ... 1845.)

Eaton *(John Henry)*, Life of Andr. Jackson, *Philadelph.* 1831. 12. *ibid.* 1834. 12. *ibid.* 1837. 12. . . . . . [10107
trad. en allem.
par G... F... J... Jaeger, *Philadelph.* 1837. 8.*)
*) accomp. de son portrait.

Downing *(John)*, Life of Andr. Jackson, *Philad.* 1834. 8.*) . . . . [10108
*) ornée de son portrait.

(**Warden**, *David Bailie*) Notice biographique sur le général (André) Jackson, *Par.* 1829. 8.*) . . . . [10109
*) non mentionnée de Quérard.

Bouis *(Amédée Théodore)*, Biographie du général Andr. Jackson, *Par.* 1841. 8. *ibid.* 1842. 8.*) . . . . . [10110
*) La première édition ne porte pas le nom de l'auteur; la seconde est ornée de son portrait.

Life of Andr. Jackson, by one of his supporters, *New-York* 1845. 12.*) . . . . [10111
*) avec son portrait.

Jacob voy. **Jacques.**
Jacobea voy. **Jacqueline.**

Jacobellus ou Jacobus de Misa
théologien bohème.
(† 1429.)

Martini *(Johann Christoph)*, Dissertatio de Jacobo de Misa, vulgo Jacobello, primo eucharistici calicis per ecclesias Bohemicas vindice, *Altorf.* 1753. 4. [10112

Jacobetti (Giacomo)
philosophe italien.

Franzoni *(Sebastiano)*, Epistola de vita et studiis Jac. Jacobetti, *Venet.* 1738. 8. . . . . [10113

Jacobi (Christian Friedrich)
théologien allemand.
(16 nov. 1755 — 18 juin 1821.)

Oettler *(Christoph Heinrich Immanuel)*, Kurze Nachricht über die wichtigsten Lebensumstände des Hofprediger's (Christ. Friedr.) Jacobi, *Dresd.* 1821. 4. *(D.)* [10114

Jacobi (Friedrich Heinrich)
philosophe allemand.
(25 janv. 1743 — 10 mars 1819.)

Friedr. Heinr. Jacobi, nach seinem Leben, Lehren und Wirken dargestellt von Friedrich v. Schlichtegroll, Cajetan v. Weiller und Friedrich Thiersch, *Münch.* 1819. 8. *(D.)* . . . . [10115

Kuhn *(Johannes)*, Jacobi und die Philosophie seiner Zeit etc. *Mainz* 1834. 8. *(D.)* . . . . [10116

Jacobi (Johann Georg)
théologien allemand.
(2 sept. 1740 — 4 janv. 1814.)

Rotteck *(Carl v.)*, Gedächtnissrede auf Joh. Geo. Jacobi, *Freib.* 1814. 8. . . . . [10117

[10118—10161]

Jacobs (Friedrich Christian Wilhelm)
philologue allemand.
(6 oct. 1764 — 30 mars 1847.)

Jacobs *(Friedrich Christian Wilhelm)*, Personalien, *Leipz.* 1840. 8. *ibid.* 1847. 8. *) . . . . [10118
*) Espèce de mémoires accomp. de son portrait.

Jacobus.

Christgau *(Martin Georg)*, Programma de Jacobi, comitis Puriliiarum, rebus, *Frf. ad Viadr.* 1742. 4. [10119

Jacobus (Magdalius)
dominicain hollandais du XVIième siècle.

Seelen *(Johann Heinrich v.)*, Commentatio de Magdalii Jacobi, Gaudensis, laboribus biblicis, corrigendae in primis versioni latinae vulgatae impensis, *Lubec.* 1728. 4. . . . . [10120

Jacotot (Joseph)
pédagogue français.
(4 mars 1770 — 30 juill. 1840.)

Guyard *(Auguste)*, (Jos.) Jacotot et sa méthode, *Par.* 1840. 8. . . . . [10121

Jacquard (Joseph Marie)
industriel français.
(7 juill. 1752 — 7 août 1834.)

Fortis *(N... N... de)*, Éloge historique de (Jos. Marie) Jacquard, suivi d'une notice sur la statue élevée à Lyon à sa mémoire etc. *Lyon* 1838. 8. . . . . . . [10122

Jacqueline de Bade
épouse de Jean Guillaume III,
duc de Juliers.
(1558 — mariée en 1585 — assassinée le .. sept. 1597.)

Haupt *(Theodor v.)*, Jacoba, Herzogin von Jülich, geb. Markgräfin von Baden; biographische Skizze, *Coblenz* 1820. 8. *) . . . . [10123
*) avec plusieurs portraits.

Original-Denkwürdigkeiten eines Zeitgenossen am Hofe Johann Wilhelms III, Herzogs von Jülich-Cleve-Berg, nebst einem Anhange etc. betreffend den Process der Herzogin Jacobe, *Düsseld.* 1834. 8. [10124

Jacques I (ou V comme roi d'Écosse)
roi d'Angleterre.
(19 juin 1566 — 3 avr. 1603 — 8 avr. 1625.)

Ross *(Thomas)*, Idaea s. Jacobi M. Britanniae regis virtutibus et ornamentis dilucid. enarratio, *Lond.* 1608. 8. . . . . [10125

Histoire de Jacques V, roy d'Ecosse, ensemble l'histoire deplorable de la belle Dunglas, vray miroir de constance et de chasteté, *Par.* 1624. 12. . . . . [10126

Brooke *(Fulke Greville)*, The five years of King James or the condition of the state of England and the relation it had to other provinces, *Lond.* 1643. 4. . . . [10127

Memoirs of the reign of King James, *Lond.* 1648. 8. [10128

W(eldon) *(A(nthony))*, The court and character of King James, *Lond.* 1650. 12. *ibid.* 1651. 12. *) . . . [10129
*) avec son portrait.

Vindication in answer to a pamphlet intituled: „The court and character of King James", *Lond.* 1650. 12. [10130

Narrative history of James I, *Lond.* 1651. 4. [10131

Wilson *(Arthur)*, History of Great-Britain, being the life and reign of King James, *Lond.* 1653. fol. *) . . [10132
*) accomp. de son portrait.

Sanderson *(William)*, Compleat history of the lives and reigns of Mary Queen of Scots and her son James VI of Scotland, *Lond.* 1656. fol. *) *ibid.* 1658. fol. **) [10133
*) orné du portrait de Marie Stuart et de Jacques.
**) avec le portrait de Will. Sanderson.

(**Raleigh**, *Carew*.) Observations upon a book intituled „Compleat history," by a Lover of the Truth, *Lond.* 1656. 4. . . . . [10134

Osborne *(Francis)*, Historical memoirs on the reign of Elizabeth and James, *Lond.* 1658. 12. *) . . . . [10135
*) avec le portrait d'Elisabeth et de Jacques.

Historical memoirs, or the reigns of Queen Elizabeth and King James, *Lond.* 1658. 12. . . . . [10136

Frankland *(Thomas)*, Annals of King James and King Charles I (from 1612 to 1642), *Lond.* 1681. fol. [10137

Secret history of King James I and King Charles I, *Lond.* 1692. 12. . . . . [10138

Harris *(William)*, Historical and critical account of the life and writings of King James I, *Lond.* 1753. 8. [10139

Dalrymple of Hailes *(David)*, Memorials and letters relating to the history of Britain in the reign of James I, *Lond.* 1762. 8. . . . . [10140

History and life of King James I, written towards the latter part of the 16th century, (publ. par Malcolm Laing.) *Edinb.* 1804. 8. . . . . [10141

Secret history of the court of King James I, publ. avec des notes par Walter Scott, *Edinb.* 1811. 2 vol. 8. [10142

D'Israëli *(Isaac)*, Inquiry into the literary and political character of James I, *Lond.* 1816. 8. . . . . . . [10143

Aikin *(Lucy)*, Memoirs of the court of King James I, *Lond.* 1822. 2 vol. 8. *) . . . . [10144
*) accomp. de son portrait.
trad. en holland.
Amst. 1823. 2 vol. 8. *)
*) avec son portrait.

History and life of King James V, publ. par Thomas Thomson, *Edinb.* 1825. 4. . . . . [10145

Nichols *(John)*, Progresses, processions and festivities of King James I, *Lond.* 1828. 3 vol. 4. . . . . [10146

Camden *(William)*, Actio in Henricum Garnetum et caeteros pulverariae conjurationis in regem Jacobum complices, *Lond.* 1607. 4. . . . . [10147

De quorundam Anglorum contra regem (Jacobum) conjuratione discursus, *Lond.* 1607. 4. . . . . [10148

Narratio de prodigiosa a Jesuitis et conjuratis in Jacobum, Angliae regem, intentata conjuratione, *Lugd. Bat.* 1607. 4. . . . . [10149

Species conjurationis pulveris commentariorum, *Lond.* 1607. 4. . . . . [10150
trad. en allem.
Frf. 1607. 4.

Eudaemonius Cydonius, Ad actionem proditoriam Eduardi Coqui apologia pro R. P. (Henr.) Garneto, *Colon. Agr.* 1610. 12. *) . . . . [10151
*) très-rare.

Meyer *(W...)*, Descriptio conjurationis Anglicae pulverariae, *Basil.* 1610. 8. . . . . [10152

Abbot *(Robert)*, Antologia adversus apologiam Eudaemonii Cydonii jesuitae pro Henr. Garneto, jesuita proditore, *Lond.* 1613. 4. . . . . [10153

Relation of the proceedings against the traiterous jesuites Henry Garnet and his confederates, *Lond.* 1616. 8. . . . . [10154

Salis *(Johann v.)*, De proditione Anglica pyreopulverea, *Basil.* 1617. 8. . . . . [10155

Barclay *(Jean)*, Series patefacti divinitus parricidii inter maximum regem regnumque Britanniae cogitati et instructi nonis novembribus MDCV illo ipso Novembri scripta, *Amst.* 1664. 12. *) . . . . [10156
*) Satire publ. s. l. pseudonyme de Euphormio Lusinius.

History of the Gunn-powder Treason, *Lond.* 1678. 4. [10157

The Gunnpowder-Treason, *Lond.* 1679. 4. . . . [10158

Moebius *(Johann)*, Dissertatio de conspiratione pulveraria, *Lips.* 1687. 4. . . . . [10159

Roth *(Christian August)*, Dissertatio historica de conspiratione sulphurea in Anglia, *Lips.* 1709. 4. . . [10160

James I, Apologia pro juramento fidelitatis, cum Pauli V duobus brevibus et epistola (Rob.) Bellarmini, *Lond.* 1608. 8. . . . . [10161

Bellarmino *(Roberto)*, Anti-apologia pro juramento fidelitatis, *Colon.* 1608. 8.*) . . . . [10162
*) publ. s. l. pseudonyme de Matthias Tortus.

Becanus *(Martin)*, Refutatio turturae Torti, *Mogunt.* 1610. 8. . . . . [10163

——— Controversia Anglicana de potestate regis et pontificis, *Mogunt.* 1612. 8. . . . . . . [10164

Tooker *(William)*, Duellum cum Becano refutante Apologia Jacobi regis, *Heidelb.* 1611. 8. . . . . . . [10165

Wake *(Isaac)*, Rex platonicus s. de potentissimi principis Jacobi Britanniae regis ad academiam Oxonii adventu 27 aug. 1605 accedit ejusdem oratio funebris, *Oxon.* 1607. 4. *ibid.* 1625. 12. *ibid.* 1627. 18. *ibid.* 1635. 12. *ibid.* 1663. 12. . . . . [10166

King *(John)*, Cenotaphium Jacobi, *Oxon.* 1625. 4. [10167

Jacques II
roi d'Angleterre.
(14 oct. 1633 — 1685 — détroné 1689 — 16 sept. 1701.)

Short view of the life and actions of the most illustrious James duke of York, together with his character, *Lond.* 1660. 4.*) . . . . [10168
*) avec son portrait.

Historical account of the life and actions of the duke of York (James), *Lond.* 1683. 8.*) . . . . [10169
*) accomp. de son portrait.

Sandford *(Francis)*, History of the coronation of James II, *Lond.* 1687. fol. . . . . [10170

History of James II, *Lond.* 1689. 8.*) . . . . [10171
*) ornée de son portrait.

Quadriennium Jacobi, or history of the reign of King James II, *Lond.* 1689. 12. . . . . [10172

Burton *(Richard)*, History of the late King James II, *Lond.* 1693. 8. . . . . [10173

Histoire de Jacques II, roy d'Angleterre, *s. l.* 1696. 8. . . . . [10173ª

Histoire abrégée du roy Jacques II jusqu'à sa mort, *Par.* 1701. 4. . . . . [10174

Jones *(David)*, Life of James II, *Lond.* 1702. 8. . . [10175

Memoirs of James II, containing an account of the last XII years of his life, *Lond.* 1702. 8. . . . . [10176

Sanders *(Francis)*, Abrégé de la vie de Jacques II, tiré d'un écrit anglais par François Bretonneau, *Par.* 1703. 12. . . . . [10177
trad. en ital.
Ferrar. 1704. 8.

Pious sentiments of James II, *Lond.* 1704. 12. . [10178

(**Duplessis**, *Michel Toussaint Chrétien*,) Histoire de Jacques II, roi de la Grande-Bretagne, *Brux.* 1740. 12. [10179

Fox *(Charles James)*, History of the early part of the reign of James II (publ. par Holland), *Lond.* 1808. 4. . . . . [10180
trad. en allem.
par Dietrich Wilhelm Soltau, *Hamb.* 1810. 8.
trad. en franç.
(par Bartholomée Philippe d'Andrezel), *Par.* 1809. 2 vol. 8.

Remarks on (Charl. Jam.) Fox's History of James II, *Lond.* 1808. 8. . . . . [10181

Rose *(George)*, Observations on the historical work of (Charl. Jam.) Fox, *Lond.* 1809. 4. . . . . [10182

Heywood *(Samuel)*, Vindication of (Charl. Jam.) Fox's History of James II, *Lond.* 1811. 4. . . . . [10183

Clarke *(James Stanier)*, Life of James II, *Lond.* 1816. 2 vol. 4. . . . . [10184
trad. en franç.
par Anne Jean Philippe Louis Cohen, *Par.* 1819. 4 vol. 12.

Memoirs of James II, King of England, *Lond.* 1821, 2 vol. 8.*) . . . . [10185
*) avec son portrait.

Boulay de la Meurthe *(Antoine Jacques Claude Joseph)*, Tableaux des règnes de Charles II et de Jacques II, *Par.* 1822. 2 vol. 8. [10186

Court of Saint-Germain, or secret history of King James II and Queen Mary, *s. l.* 1695. 8. . . . . [10187

Geschichte der projectirten Landung in England König Jacobs II, *Berl.* 1796. 8. . . . . [10188

Aquino *(Carlo de)*, Sacra exequalia in funere Jacobi II regis, *Rom.* 1702. fol. . . . . [10189

Rouquette *(Henry Emanuel de)*, Funeral oration on the death of James II, *Lond.* 1703. 4. . . . . [10190

Berkeley *(George Monck)*, Literary relics, containing original letters from King Charles II, King James II, the Queen of Bohemia, Berkeley, Addison, Steele, Congreve, the duke of Ormond and Bishop Rundle, to which is prefixed an inquiry into the life of Dean (Jonath.) Swift, *Lond.* 1789. 8. . . . . [10191

Jacques I surnommé le Conquérant
roi d'Aragon.
(2 févr. 1208 — 1213 — 27 juill 1276.)

Chronica ò commentari de Jaume, rey de Aragon, *Valenc.* 1557. fol. . . . . [10192

Muntaner *(Ramon)*, Chronica ò descripcion dels fets y hazanyes del inclyt rey Jaume I, rey d'Arago, de Mallorques y de Valencia, compte de Barcelona y de Muntpessler (Montpellier), *Valenc.* 1558. fol. *Barcel.* 1562. fol. . . . . [10193
trad. en espagn.
Barcel. 1595. fol.

Miedes *(Bernardo Gomez de)*, De vita et rebus gestis Jacobi I, regis Aragonum, cognomento expugnatoris, libri XX, *Valent.* 1582. fol. . . . . [10194
trad. en espagn. s. c. t.
Historia del rey D. Jaime de Aragon, *Valenc.* 1584. fol.

Tornamira de Soto *(Juan)*, Sumario de la vida y hazañosos hechos del rey D. Jaime I de Aragon, llamado el conquistador, *Pamplon.* 1622. 8. *Valenc.* 1806. 2 vol. [10195

Jacques
margrave de Bade.

Pistorius *(Johann)*, Orationes II de vita et morte Jacobi, marchionis Badensis, *Col. Agr.* 1591. 4. . . . . [10196

Jacques Frédéric Edouard
prétendent anglais.
(10 juin 1688 — 1 janv. 1766.)

Mattei *(A... H...)*, Oratio in funere Jacobi III, Magnae Britanniae regis, *Rom.* 1766. fol. . . . . [10197

Raccolta da' solenni funerale in Roma, per la morte della Maësta di Giacomo III, rè della Gran Bretagna, *Rom.* 1766. 4. . . . . [10198

M(ichahelles, *Carl Friedrich*,) Merkwürdige Geburts- und Lebensgeschichte Jacob Friedrich Eduards aus dem Hause Stuart, prätendirten Königs von Grossbritannien, *s. l.* *(Nürnb.)* 1766. 8. . . . . [10199

Jacquier (François)
mathématicien français.
(7 juin 1711 — 3 juill. 1788.)

Ceruti *(Giacinto)*, Elogio funebre di Franc. Jacquier, *Rom.* 1789. 8. . . . . [10200

Aranzo *(Giovanni Battista)*, Elogio del celebre Padre (Franc.) Jacquier, *Rom.* 1790. 8. . . . . [10201

Jacquin (Nicolas Joseph)
botaniste hollandais.
(16 févr. 1727 — 24 oct. 1817.)

Raimann *(Johann Nepomuk v.)*, Rede zur Gedächtnissfeier des Freiherrn Nic. Jos. Jacquin, *Wien* 1818. 4. *(D.)* . . . . , [10202

Jaeger (Johann Christoph)
jurisconsulte allemand.
(† 1676.)

(**Feller**, *Joachim*,) Programma academicum ad justa sepulcralia Joan. Cph. Jaegeri, *Lips.* 1676. 4. *(D.)* [10203

[10204—10232]

Jaeger (Wolfgang)
historien allemand.
(22 déc. 1734 — 30 mai 1795.)

Programma funebre in obitum Wolfg. Jaegeri, *Altorf.* 1795. fol. . . . . [10204

Jaenisch (Johann)
medecin allemand.
(1 nov. 1636 — . . . 1707.)

Preuss *(Gottfried Benjamin)*, Memoria Jaenischiana etc. d. i. Ehrengedächtniss des Herrn Dr. Joh. Jaenisch, *Bresl.* 1714. 4. [10205

Jaeschke (Gottlob Benjamin)
philosophe allemand.
(3 juill. 1762 — 1 sept. 1842.)

Morgenstern *(Carl)*, Dr. Gottl. Benj. Jaeschke, Universitäts-Senior, emeritirter Professor, Staatsrath und Ritter; Cathedralvortrag gehalten am Sarge des Verewigten, *Dorpat* 1845. 8. . . . . [10206

Jahn (Johann)
théologien allemand.
(18 juin 1730 — 16 août 1816.)

Vindiciae Joan. Jahn, *Lips.* 1822. 8. . . . . [10207

Jahn (Johann Wilhelm)
théologien allemand.

Wernsdorf *(Gottlieb)*, Theosebia Christiania: Leichenpredigt auf Joh. Wilh. Jahn, *Wittenb.* 1725. fol. *(D.)* [10208

Haferung *(Johann Caspar)*, Lessus Joan. Guil. Jano dictus, *Witteb. s. d.* (1753) fol. *(D.)* . . . . [10209

Jahr (Friedrich Wilhelm)
théologien allemand.
(. . . — 13 déc. 1755.)

Boehmer *(Georg Rudolph)*, Programma academicum in funere Frid. Guil. Jahrii, *Witteb.* 1756. fol. *(D.)* [10210

Jaillot (Bernard Antoine)
géographe français.
(. . . — 16 juill. 1749.)

Arcère *(Louis Étienne)*, Éloge historique de (Bern. Ant.) Jaillot, *La Roch.* 1750. 4 . . . . [10211

Jais (Aegidius)
théologien allemand.
(17 mars 1750 — 22 dec. 1822.)

(**Deinl**, *Friedrich,)* Aegid. Jais. nach Geist und Leben geschildert von einem seiner Freunde, *Regensb.* 1821. 8. *Augsb.* 1823. 8. *Regensb.* 1835. 8.*) . . . . [10212

*) accomp. de son portrait.

Riedhofer *(Corbinian Anton)*, Kleine Nachlese zu Aegid. Jais' Biographie, Augsb. 1826. 8. . . . . [10213

Reiter *(Matthias Simon)*, Nachtrag biographischer und schriftstellerischer Notizen zu Aegid. Jais Geist und Leben etc. *Salzb.* 1823. 8.*) . . . . [10214

*) avec son portrait.

Jamblique
philosophe syrien du IIIième siècle après J. C.

Hebenstreit *(Georg Ernst)*, Dissertatio de Jamblichi, philosophi Syri, doctrina, christianae religioni, quam imitari studet, noxia, *Lips.* 1764. 4. . . . . [10215

Jamet (Pierre François)
fondateur de l'école des sourds-muets de Caen.
(12 sept. 1762 — 12 janv. 1845.)

Jamet *(N... N...)*, Notice sur la vie de Pierre Franç. Jamet, prêtre, fondateur de l'école des sourds-muets et supérieur de la communauté du Bon-Pasteur de Caen etc. *Caen* 1847. 8. . . . . [10216

Jamin (Nicolas)
bénédictin français.
(vers 1730 — 9 févr. 1782.)

Peignot *(Gabriel)*, Notice sur la vie et les ouvrages de Dom Nic. Jamin, religieux bénédictin de la congrégation de Saint-Maur, *Dijon* 1825. 12. . . . . . [10217

Janeway (John)
théologien anglais.

Janeway *(James)*, Invisibles relaties demonstrated in the holy life and triumphant death of John Janeway, Fellow of Kings College in Cambridge, *Lond.* 1678. 8. *(D.)**) . . . . [10218

*) omis de Lowndes.

Jani (Heinrich Christoph)
historien allemand.

Cellarius *(Justus)*, Abbildung des flüchtigen Lebens: Leichenpredigt auf Heinr. Cph. Jani, *Helmst.* 1684. 4 *(D.)* . . . . [10219

Janin de Combe-Blanche (Jean)
oculiste français.
(11 juin 1731 — . . .)

Pointe *(Jean Pierre)*, Éloge de Jean Janin de Combe-Blanche, *Lyon* 1825. 8. . . . . [10220

Jannes et Jambres
magiciens d'Égypte.

Zentgrav *(Johann Joachim)*, Disputatio historica de Janne et Jambre, celeberrimis Aegyptiorum magis, *Witteb.* 1669. 4. . . . . [10221

Grot *(J...)*, Dissertatio de Janne et Jambre, *Hafn.* 1701. 4. . . . . [10222

Michaelis *(Johann Georg)*, Commentatio de Janne et Jambre, *Hall.* 1747. 4. . . . . [10223

Janow (Matthias von)
théologien bohême.

Zitte *(Augustin)*, Lebensbeschreibung der drei ausgezeichnetsten Vorläufer des berühmten Joh. Huss: Conr. Stickna, Joh. Milicz und Matth. v. Janow; nebst kurzer Uebersicht der böhmischen Religionsgeschichte bis auf seine (Hussen's) Zeit, *Prag* 1786. 8. . . [10224

Jansen (Cornelius)
évêque d'Ypres.
(28 oct. 1585 — 6 mai 1638.)

Leydecker *(Melchior)*, Historiae Jansenismi libri VI, quibus de Corn. Jansenii vita, morte et dogmatibus disseritur, *Traj. ad Rhen.* 1695. 8. *(D.)* . . . . . . [10225

Frick *(Johann)*, Uebersetzung der Bulla Unigenitus und Einleitung zur Historie des Corn. Jansenii, *Ulm* 1717. 4. . . . . [10226

Historisch Verhaal van de geboorte, leven, leere en dood van Corn. Jansenius, *s. l. (Amst.)* 1727. 12. *(D.)* [10227

Istoria del Giansenismo, *Rom.* 1743. 8. . . . . [10228

(**Colonia**, *Dominique de,)* Dictionnaire des livres Jansénistes, ou qui favorisent le Jansénisme, *Anvers* 1752—56. 4 vol. 12. . . . . [10229

Janson (Arsène de)
trappiste français.

Avis *(Alexis d')*, Abrégé de la vie de Frère Arsène de Janson (trad. de l'ital. par Jean Baptiste Drouet de Maupertuy) *Avign.* 1741. 12. trad. s. c. t. Relation de la vie et de mort de Frère Arsène de Janson, religieux de la Trappe, nommé dans le monde le comte Rosenberg (par Antoine Lancelot), *Par.* 1744. 12. [10230

Jantet (Antoine Frédéric Xavier)
mathématicien français.
(6 mars 1747 — 1806.)

Requet *(N... N...)*, Notice nécrologique sur l'abbé (Ant. Fréd. Xav.) Jantet, *Besanç.* 1805. 8.*) . . . . . [10231

*) omise de Quérard.

Jantke (Johann Jacob)
médecin allemand.
(30 janv. 1687 — 22 mars 1768.)

(**Nagel**, *Johann Andreas Michael,)* Programma funebre in exequias Joan. Jac. Jantkii, *Altorf.* 1768. fol. . . [10232

Janus
personnage mythologique.

Boze *(Claude Gros de)*, Dissertation sur le Janus des Anciens etc. *Par.* 1705. 12. . . . . [40233

Huebler *(Friedrich Balthasar)*, Dissertatio de Jano ejusque templo, *Altd.* 1708. 4. . . . . [40234

Gregorius *(Immanuel Friedrich)*, Programma de Jani cultu apud veteres Romanos, *Lauban.* 1732. 4. [40235

——— Programma de Agonalibus, Jano sacris, *Lauban.* 1734. 4. . . . . . . [40236

Janvier (Saint)
patron de Naples.

Wernsdorf *(Gottlieb)*, Dissertatio de sanguinis S. Januarii fluxu miraculoso et inde oriundo apud Neapolitanos cultu, *Witteb.* 1740. 4. . . . . [40237

Japicx ou Japiks (Gysbert)
poète hollandais.

Halbertsma *(J... H...)*, Hulde aan Gysb. Japiks, *Leeuward.* 1827. 2 parts 8. . . . . [40238

Jaquelot (Isaac)
théologien français.
(16 déc. 1647 — 20 oct. 1708.)

Durand *(David)*, Vie d'Isaac Jaquelot, *Lond.* 1785. 8. [40239

Jarriges (Jean Pandolphe de)

Éloge de M. (Jean Pand.) de Jarriges, *Berl.* 1778. 8. *(D.)* . . . . [40240

Jaspis (Georg Siegmund)
théologien allemand.
(... — 18 févr. 1823.)

Kreussler *(Heinrich Gottlieb)*, Denkmal der Liebe und Achtung errichtet dem verewigten Herrn Archidiaconus Mag. Geo. Sig. Jaspis, *Leipz.* 1823. 8. . . . . . . [40241

Javolenus (Priscus)
jurisconsulte romain.

Jenichen *(Gottlieb August)*, Dissertatio de Prisco Javoleno, *Lips.* 1734. 4. *(D.)* . . . . [40242

Konnert *(Gottlieb August)*, Dissertatio etc. continens spicilegia de Javoleno etc. *Traj. ad Rhen.* 1768. 4. *(D.)* [40243

Javon (Alexandre Sylvain)
philanthrope français.
(1 mars 1789 — 12 nov. 1842.)

Gossin *(N... N...)*, Éloge de M. Alex. Sylv. Javon, membre et secrétaire de la société charitable de Saint-Régis de Paris, *Par.* 1843. 8. . . . . [40244

Lauras *(N... N...)*, Notice sur M. Alex. Sylv. Javon, ancien magistrat, *Par.* 1844. 8. . . . . [40245

Javorsky (Stephan)
sectaire russe vers le milieu du XVII ième siècle.

Buddeus *(Johann Franz)*, Apologia pro ecclesia Lutherana contra calumnias Steph. Javorskii, *Jen.* 1729. 4. [40246

Jean Baptiste
l'un des douze apôtres.

Rohden *(L... v.)*, Johannes der Täufer in seinem Leben und Wirken dargestellt nach den Zeugnissen der heiligen Schrift, *Lüb.* 1838. 8. 40247

Frank *(A... N...)*, Johannes der Täufer, *Eisleb.* 1844. 8. [40248

Jean de la Croix (Saint)
(1542 — 14 déc. 1591.)

Josephus de Jesus Maria, Vida de San Juan de la Cruz, *Bruss.* 1632. 4. . . . . [40249

Dosithée de Saint-Alexis, Vie de S. Jean de la Croix, *Par.* 1727. 2 vol. 4.*) . . . . [40250

*) Cet ouvrage fut écrit à l'occasion de la canonisation de ce Saint par le pape Benoît XIII.

Vanzelle *(Blaise)*, Vie de S. Jean de la Croix, *Tournay* 1727. 12.*) . . . . [40251

*) L'auteur de cette vie est plus connu s. l. nom du Père Honoré de Sainte-Marie.

Duret *(Pierre Claude)*, Vie de S. Jean de la Croix, *Lyon* 1727. 12. . . . . [40252

Jean de Dieu (Saint).

Gouvea *(Antonio de)*, Vida y muerte del B. P. Juan de Dios, *Madr.* 1624. 4. *ibid.* 1632. 4. *Cadiz.* 1647. 4. *Madr.* 1669. 4. *ibid.* 1672. 4. . . . . [40253

Jean de Sahagun (Saint)
religieux de l'ordre de S. Augustin.

Bosquet *(Louis)*, Vie de St. Jean de Sahagun, autrement nommé Jean de St. Facond, religieux de l'ordre de St. Augustin, nouvellement canonisé par le pape Alexandre VII, *Toulous.* 1691. 12.*) . . . . [40254

*) Extrait d'un ouvrage espagnol dont nous ignorons le titre et le nom de l'auteur.

Jean I
pape succédant à Hormisdas.
(élu le 23 janv. 533 — 18 mai 1525.)

Miller *(Johann Peter)*, Papa Romanus Ariani regis in religionis causa legatus atque hinc ordinandae tolerantiae sequester, *Ulm.* 1763. 4. . . . . [40255

Jean XXI
pape successeur d'Adrien V.
(élu le 13 sept. 1276 — 16 mai 1277.)

Koehler *(Johann Tobias)*, Vollständige Nachricht vom Papst Johann XXI, welcher unter dem Namen Petrus Hispanus als ein gelehrter Arzt bekannt ist, *Goetting.* 1760. 4.*) . . . . [40256

*) C'est par faute que l'auteur le fait médecin. Il confond Jean XXI avec Jean XXII qui se faisait connaître par son „Thesaurus pauperum" ‚recueil de remèdes imprimé à Lyon en 1525).

Jean XXIII
pape successeur d'Alexandre V.
(élu le 14 mai 1410 — 22 nov. 1419.)

Niem *(Theodor v.)*, Vita Johannis XXIII, *Frf.* 1620. 4. [40257

Jean II Comnène
empereur de Constantinople.
(1088 — proclamé le 15 août 1118 — 8 avril 1143.)

Cinnamus *(Johannes)*, Compendium de rebus gestis Joannis et Manuelis Comneni, publ. en grec et en latin par Charles Dufresne du Cange, *Par.* 1670. fol. [40258

Mini *(L...)*, Glorie cadute dell' antichissima ed augustissima famiglia Comnena, *Venez.* 1623. fol. *ibid.* 1663. fol. *ibid.* 1669. fol. . . . . [40259

Wilken *(Friedrich)*, Commentatio: rerum ab Alexio I, Joanne, Manuele et Alexio II Comnenis Romanorum Byzantinorum imperatoribus gestarum libri IV, *Heidelb.* 1812. 4.*) . . . . [40260

*) avec son portrait.

Rannusio *(Paolo)*, Historia de bello Constantinopolitano et imperatoribus Comnenis per Gallos et Venetos restitutis, *Venez.* 1584. 4. *ibid.* 1634. fol. . . . . [40261
trad. en ital.
par (Girolamo) Rannusio, *Venez.* 1604. fol. *ibid.* 1626. fol.

Jean-sans-Terre
roi d'Angleterre.
(1166 — 1199 — 17 oct. 1216.)

Prynne *(William)*, Lives of King John, Henry III and Edward I, *Lond.* 1670. fol . . . . [40262

Berington *(Joseph)*, History of Henry II and of Richard (Coeur-de-Lion) et John, his sons, *Birmingh.* 1790. 4. *Basil.* 1793. 3 vol. 8. . . . . [40263
trad. en franç.
(seulement l'histoire de Jean) par Théodore Pein, *Par.* 1821. 8.

Green *(Valentine)*, Account of the discovery of the body of King John in the Cathedral-church of Worcester, *Lond.* 1797. 4. . . . .]10264

Jean l'Aveugle
roi de Bohème.
(1296 — 1310 — 26 août 1346.)

Lenz *(P... A...)*, Jean l'Aveugle, roi de Bohème, comte de Luxembourg, marquis d'Arlon; esquisse biographique, *Gand* 1839. 8. . . . . [10265

Jean
roi de Danemark.
(1481 — 1513.)

Svaning *(Hans)*, Chronicon s. historia Joannis regis Daniae, *Hafn.* 1560. 4. *ibid.* 1597. 4. . . . . [10266

Becker *(Peter Willemoës)*, Dissertatio de rebus inter Joannem et Christianum II, Daniae reges, ac Ludovicum XII et Jacobum IV, Galliae Scotiaeque reges a. 1511—1514 actis, *Hafn.* 1835. 8. . . . . [10266a

Jean
roi de France.
(26 avr. 1319 — 22 août 1350 — 8 avr. 1364.)

Choisy *(François Timoléon de)*, Histoire de Philippe de Valois et du roi Jean, *Par.* 1688. 4. *Amst.* 1688. 12. *Par.* 1750. 12. . . . . [10267

Monmerque *(N... N... de)*, Dissertation historique sur Jean I, roi de France et de Navarre, *Par.* 1844. 8. [10268

Jean I
roi de Portugal.
(2 avr. 1357 — 1385 — 14 août 1433.)

Lopes *(Fernando)*, Chronica del rey D. Joaõ I de boa memoria etc, *Lisb.* 1644. 3 vol. fol.*) . . . . [10269

*) Le troisième volume est une continuation de Gomes Joao de Zurara.

Leaõ *(Duarte Nunes de)*, Chronicas del rey D. Joaõ de gloriosa memoria o primeiro deste nome, e dos reys de Portugal o decimo, e as dos reys D. Duarte e D. Affonso V, *Lisb.* 1643. fol. . . . . [10270

Menezes y Ericeira *(Ferdinando de)*, Vida y acçoens del rey D. Joaõ I, *Lisb.* 1677. 4. . . . . [10271

Suares da Sylva *(José)*, Memorias para a historia de Portugal, que comprehende o governo del rey D. Joaõ I do anno 1383 até o anno de 1433, *Lisb.* 1730—34. 4 vol. 4. . . . . [10272

Monteiro *(Manoel)*, Joannes Portugaliae reges, *Ulissip.* 1742. fol.*) . . . . [10273

*) contenant la vie de Jean I, Jean II, Jean III, Jean IV et de Jean V.

Jean II
roi de Portugal.
(3 mai 1455 — 1481 — 25 oct. 1495.)

Resende *(Garzia de)*, Livro que tracta da vida e grandissimas virtudes e bondadas, magnanimo esforço, excellentes costumes e manhas e muy craros feitos do christianissimo muito alto e muito poderozo principe el rey D. Joaõ II, *Evora* 1554. fol.*) *Lisb.* 1596. fol. *ibid.* 1607. fol. *ibid.* 1622. fol. . . . . [10274

*) Une des plus grandes raretés de la littérature portugaise.

Goës *(Damiano de)*, Chronica do principe D. Joao rey que foy destes reynos segundo do nome etc. *Lisb.* 1567. 8. *ibid.* 1724. 8. . . . . [10275

Ferreyra de Sampayo *(Chrystofero)*, Vida y hechos del principe perfecto D. Juan, rey de Portugal, II deste nombre, *Madr.* 1626. 4. . . . . [10276
trad. en franç.
Lyon 1670. 8.

Vasconcellos *(Augustino Manuel de)*, Vida y acciones del rey D. Juan II, decimo tercero rey de Portugal, *Madr.* 1639. 4. . . . . [10277
trad. en franç.
Par. 1641. 8.

Tellez da Sylva y Alegrete *(Manoel)*, De rebus gestis Joannis II, Lusitanorum regis optimi principis nuncupati, *Ulyssip.* 1689. 4. *Hag. Com.* 1712. 4. . [10278

Jean III
roi de Portugal.
(6 juin 1502 — 19 déc. 1521 — 10 juin 1557.)

Andrada *(Francisco de)*, Chronica de muito alto e muito poderoso rey destes reynos de Portugal D. Joaõ III, *Lisb.* 1613. fol. *Coimbra* 1796. 4 vol. 4. . . . . . [10279

Castilho *(Antonio de)*, Elogio del rey D. Joao de Portugal, terceiro do nome, *Lisb.* 1635. fol. . . . . [10280

Jean V
roi de Portugal.
(22 oct. 1689 — 1706 — 31 juill. 1750.)

Lima *(Ludovico Cajetano de)*, Epigrammata, quibus aliquot augustissimi Lusitanorum regis Joannis V memoriae produntur, *Ulyssip.* 1750 8.*) . . . . . . [10281

*) contenant 100 inscriptions en l'honneur de Jean V.

Anecdoten aus dem Leben Johannes V, Königs von Portugal, *Frf.* 1780. 8.*) . . . . [10282

*) trad. du franç.

Jean VI
roi de Portugal.
(13 mai 1767 — 20 mars 1816 — 10 mars 1826.)

Geschichte Johannes VI, Königs von Portugal etc. *Stuttg.* 1828. 8.*) . . . . [10283

*) trad. du franç.

Johann VI, König von Portugal, *Leipz.* 1827. 8. [10284

Jean I
margrave de Brandebourg.
(1221 — 4 avr. 1266.)

(**Wegener**, *W... G...*) Lebensgeschichte des Markgrafen Johannes (I) von Brandenburg, Landesfürsten in der Neumark, zu Küstrin, *Berl.* 1827. 4. . . . . . . [10285

Riedel *(Adolph Friedrich)*, Die Mark Brandenburg im Jahre 1250, oder historische Beschreibung der Brandenburgischen Länder und ihrer politischen und kirchlichen Verhältnisse um diese Zeit, *Berl.* 1831. 2 vol. 8.*) . . . . [10286

*) ouvrage couronné.

Erman *(Jean Pierre)*, Recherches historiques sur le mariage de Jean de Brandebourg avec Germaine de Foix, *Berl.* 1788. 8.*) . . . . [10287

*) non mentionnées de Quérard.

Jean II Cicéron
margrave de Brandebourg.
(1455 — 9 janv. 1499.)

Ecker v. Eckhofen *(Johann Joseph Carl)*, Johann (II) Cicero und Joachim (I) Nestor, Churfürsten von Brandenburg etc. *Berl.* 1793. 8. . . . . [10288

Jean surnommé le Constant
électeur de Saxe.
(30 juin 1468 — 1525 — 16 août 1532.)

Melanchthon *(Philipp)*, Oratio de illustrissimo et optimo principe Joanne, electore Saxoniae, recitata a Laurentio Lindemann, *Witteb.* 1550. 4. . . . . [10289
trad. en allem.
par Georg Lauterbeck, *Frf.* 1563. 8.

Stuebel *(Johann Jacob)*, Programmata III de Joanne Constante, *Misen.* 1719. fol. . . . . [10290

Jani *(Daniel Friedrich)*, Memoria Joannis, ducis et electoris Saxoniae, Constantis cognomine, instaurata, *Lips.* 1730. 8. . . . . [10291

Jagemann *(Carl Franz Anton)*, Lebensbeschreibung der Churfürsten zu Sachsen, Johann des Standhaften und Johann des Beständigen, Churfürsten von Sachsen, *Eisen.* 1800. 8. . . . . [10292

Leben des Churfürsten Johann des Beständigen von Sachsen, *Leipz.* 1803. 8. . . . . [10293

Calovius *(Abraham)*, Discussio mendacissimae relationis ad conciliandum odium et totale exterminium Augustanam confessionem etc. de litteris Joannis (Constantis), electoris Saxoniae, ad duces Bavaricos, de morte ac testamento et ultimae voluntatis ejus declaratione de exterminandis Lutheranis et ad Romanam religionem et ecclesiam reducenda Saxonia conflictis, *Witteb.* 1643. 4. . . . . [10294

Brueckner *(Hieronymus)*, Gründliche Vorstellung von Johannis Constantis evangelischem Tode, *Jen.* 1679. 4. *Meining.* 1681. 4. [10295

Schmeizel *(Martin)*, Dissertatio, an Joannes Constans, Elector Saxoniae, ante obitum, relicto Lutheranorum coetu, in castra pontificum transiverit, *Jen.* 1718. 4. *Hal.* 1741. 4. . . . . [10296

Hertel *(Christian Friedrich)*, Diatribe historica de Joannis Constantis in Augustanam confessionem meritis singularibus, *Jen.* 1730. 4. . . . . [10297

Arndt *(Gottfried August)*, Joannem Constantem et Joannem Fridericum, Saxoniae electores, nequaquam religionis causa oppugnasse creationem Ferdinandi I, regis Romani, *Lips.* 1760. 4. . . . . [10298

Jean-Frédéric I dit le Magnanime
électeur de Saxe.
(30 juin 1503 — 16 août 1532 — déposé 1547 — 3 mars 1554.)

(**Baumann,** *Hans,)* Gründliche Anzeigung und Berichte, wie wenn und wo Johann Friedrich, gewesener Churfürst von Sachsen, ist gefangen worden, *Leipz.* 1547. 4.*) . . . . [10299

*) assez rare.

Schosser *(Johann)*, Epicedion de morte milyti herois Joannis Friderici, *Erford.* 1554. 4. . . . . [10300

Osius *(Hieronymus)*, Elegia de morte Joannis Friderici I, *Witteb.* 1554. 4. . . . . [10301

Stigelius *(Johann)*, Bericht wie Churfürst Johann Friedrich zu Sachsen gestorben, *Jen.* 1554. 4. . . . [10302

Ambsdorf *(Nicolaus v.)*, Nachrichten vom Absterben des Churfürsten Johann Friedrich, nebst einer Leichenpredigt, *Jen.* 1554. 4. . . . . [10303

Menius *(Justus)*, Leichpredigt auf Churfürst Johann Friedrich, *Jen.* 1554. 4. . . . . [10304

Mylius *(Georg)*, Epicedion cum quibusdam epitaphiis Joannis Fridericii, nati electoris Saxoniae, *Lips.* 1555. 8. . . . . [10305

Grundmann *(Paul)*, Rühmliche und herrliche Testimonia and Lobsprüche, so Churfürsten Johann Friedrich nachgerühmt worden, nebst Lorenz Lindemann's Oration auf Churfürst Johann, *Lingn.* 1593. 8. [10306

Sthelinus *(Anton)*, Oratio de illustrissimo principe Joanne Friderico, duce Saxoniae, nato electore, verae et inviolatae doctrinae de filio Dei adsertore invictissimo, *Jen.* 1595. 4. . . . . [10307

Hosemann *(Abraham)*, Historia von Churfürst Johann Friedrichs Geburt, Heirat, Helden-Tugenden, Ritterlichen Thaten, Heerzügen, Feldschlachten, Leben und Absterben, *Lign.* 1596. 4.*) . . . . [10308

*) poème historique.

Stybarus *(Thomas)*, Leben Herzog Johann Friedrichs, *Leipz.* 1602. 8. . . . . [10309

Sagittarius *(Caspar)*, Historia Joannis Friderici, electoris Saxoniae, pii, magnanimi, constantis, inclyti etc. *Jen.* 1678. 4. *Hal.* 1745. 4. *Jen.* 1739. 4. . . . . [10310

Boerner *(Christian Friedrich)*, Programma de Joanne Friderico, electore Saxoniae, *Lips.* 1747. 4. . . [10311

Schumacher *(Heinrich August)*, De divinae providentiae documentis in Joannem Fridericum magnanimum, *Lips.* 1747. 4. . . . . [10312

Gregory *(Immanuel Friedrich)*, Der prophetische Geist Johann Friedrichs des Grossmüthigen, Churfürstens zu Sachsen, *Laub.* 1753. 4. . . . . [10313

Weichselfelde *(Johann Michael)*, Leben Johann Friedrichs des Grossmüthigen, *Frf.* 1754. 8. . . . . [10314

Buder *(Christian)*, Nachricht von der Belehnung Churfürst Johann Friedrichs zu Sachsen, *Jen.* 1755. 4. [10315

Mueller *(Johann Gottfried)*, Jugendliche Geschichte des verewigten Churfürstens und Herzogens zu Sachsen, Johann Friedrich des Grossmüthigen, *Jen.* 1765. 4. [10316

Boehme *(Johann Gottlieb)*, Prolusio de Joanne Friderico, principe electore Saxoniae, summo historiarum patrono, *Lips.* 1773. 4. . . . . [10317

Faselius *(Johann Adam Leopold)*, Versuch einer Lebensgeschichte Johann Friedrichs des Grossmüthigen, *Weissenf.* 1799. 8. . . . . [10318

Walter *(Gottlieb)*, Verbesserung der sächsischen Historie in fünf Umständen der Vermählung Johann Friedrichs, Churfürstens zu Sachsen, *Jen.* 1704. 4. . . . . . [10319

Ziegler *(Christian Friedrich)*, Felix infelicissimi proelii Joannis Friderici, novemviri Saxonici, cum imperatore Carolo V, ad Muhlbergum (24 avr. 1547) commissi eventus, *Witteb.* 1776. 4. . . . . [10320

comp. Sibylle de Clèves.

Jean-Frédéric II
fils de Jean Frédéric I, électeur de Saxe.
(8 mars 1529 — 3 mars 1554 — 9 mai 1595.)

Mueller *(Joachim)*, Leichpredigt und Begengniss Herrn Johann Friedrichs II, Herzogs zu Sachsen, *Witteub.* 1593. 4. . . . . [10321

Sartorius *(Johann)*, Leichpredigt beym Begräbniss Herzog Johann Friedrichs II. *s. l.* 1596. 4. . . . . . [10322

Wilcke *(Andreas)*, Oratio de vita et morte illustrissimi principis Joannis Friderici II, *Smalcald.* 1597. 4. *Jen.* 1605. 4. . . . . [10323

Jean-George VI
électeur de Brandebourg.
(11 sept. 1525 — 8 janv. 1598.)

Gundling *(Jacob Paul v.)*, Auszug churbrandenburgischer Geschichten Joachims I, Joachims II und Johann Georgs VI, bei Gelegenheit der Lebensbeschreibung Lamberti Distelmeyer's, *Berl.* 1722. 8. . . . . [10324

Hartung *(August)*, Joachim II und sein Sohn Johann Georg VI, historisches Gemälde aus der Brandenburgischen Geschichte, *Leipz.* 1798. 8. . . . . [10325

Hausen *(Carl Renatus)*, Von der Bildung des Churfürsten Johann Georg (VI) auf der hiesigen (Frankfurter) Universität, *Frf.* 1803. 8. . . . . [10326

Jean-George I
électeur de Saxe.
(5 mars 1585 — 23 juin 1611 — 8 oct. 1656.)

Balduin *(Friedrich)*, Oratio in honorem Joannis Georgii I, electoris Saxoniae, *Witteb.* 1622. 4. . . . . [10327

Volgnadt *(Caspar)*, Prosopographia chronologica de curriculo vitae rerumque gestarum memorabilium Joannis Georgii I, electoris Saxoniae, *Lips.* 1636. 4.*) [10328

*) poème historique.

Buchner *(August)*, Panegyricus Joanni Georgio, electori Saxoniae, dicatus, *Witteb.* 1646. fol. . . . . . . [10329

Finckelthaus *(Gottfried)*, Votum devotum festo natalium Joannis Georgii, electoris Saxoniae, sacratum, *Lips.* 1647. fol. . . . . [10330

Strauch *(Johann)*, Panegyricus secularis Joanni Georgio I etc. dicatus, *Lips.* 1652. fol. . . . . [10331

trad. en allem.

par Christian Friedrich Frankenstein, *Leipz.* 1652. fol.

Thomasius *(Jacob)*, Programma de laudibus Joannis Georgii I etc. *Lips.* 1652. 4. . . . . [10332

Lungwitz *(Matthias)*, Admiranda divina Saxonica, s. opera ecclesiastica et politica, quibus Deus exornavit Joannem Georgium, electorem Saxoniae, *Lips.* 1652. 4.*) . . . . [10333

*) Ouvrage composé en allem.

Heinrici *(Daniel)*, Panegyricus in Joannem Georgium etc. *Lips.* 1653. fol. . . . . [10334

Funeralia Churfürst Johann Georgens I zu Sachsen, *Dresd.* 1657. fol. . . . . [10335

Buchner *(August)*, Panegyricus divo Joanni Georgio, pio, felici, magnanimo, constanti dictus, *Witteb.* 1657. fol. *ibid.* 1667. fol. *Dresd.* 1682. . . . . [10336

trad. en allem.

par Johann Sebastian Mitternacht, *Gera* 1654. 8.

Huelsemann *(Johann)*, Idea boni principis, expressa in educatione, pietate, prudentia, clementia, morte Joannis Georgii, *Lips.* 1657. fol. . . . . [10337
trad. en allem.
Leipz. 1657. fol.

Lyser *(Christian)*, Oratio de felicitate Joannis Georgii I, *Witteb.* 1657. fol. [10338
trad. en allem.
Wittenb. 1657. fol.

Calovius *(Abraham)*, Ehrengedächtniss Johann Georgens, Churfürstens von Sachsen, *Wittenb.* 1657. 8. . [10339

Weller *(Jacob)*, Chur-Sächsische Ehren-Cron d. i. Churfürstens Johann Georgs I zu Sachsen kurtzbeschriebener Lebens-Lauff, *Dresd.* 1657. 4. . . . . . . [16340

Funcke *(Christian)*, Panegyricus divis manibus Joannis Georgii I, *Freib.* 1657. fol. . . . . [10341

Reichenbach *(Christian Ernst)*, Oratio funebris in obitum Johannis Georgii, *Molhus.* 1657. 4. . . . . [10342

Tackius *(Johann)*, Oratio s. memoria Joannis Georgii I, electoris Saxoniae, gloriose feliciterque gestorum, *Giess.* 1657. fol. . . . . [10343

Bertram *(Caspar)*, Kleines Chur-Sächsisches Johann-Georgen-Chronicon, *Jen.* 1657. 4. . . . . [10344

Schertlin *(Philipp Ludwig)*, Pyramis Augusto-Saxonica d. i. christliche Parentation und Lob Churfürst Johann Georgens I, *Dresd.* 1657. fol. . . . . [10345

Seeligmann *(Gottlieb Friedrich)*, Dissertatio de vita Joannis Georgii I, *Lips.* 1676. 4. . . . . [10346

Bremer *(August)*, Defensio Joannis Georgii contra Jac. Thomasium, *Frf. et Lips.* 1723. 8. . . . . [10347

Schumacher *(Heinrich August)*, De Joanne Georgio I, divini nominis providentia in multis periculis et gravissimis tempestatibus bellicis conservato, *Lips.* 1757. 4. . . . . [10348

Francke *(Heinrich Gottlieb)*, Programma de Joanne Georgio I, electore Saxoniae, summa cura conservandi puritatem doctrinae evangelicae, *Lips.* 1778. 4. [10449

Diemer *(Heinrich August Christian Daniel)*, Joannes Georgius I, elector Saxoniae, et Fridericus Augustus I, rex Poloniae, rei judiciariae legislatores, *Lips.* 1806. 8. . . . . [10350

comp. Sibylle-Élisabeth et Madeleine-Sibylle.

Jean-George II
électeur de Saxe.
(31 mai 1613 — 8 oct. 1656 — 22 août 1680.)

Steger *(Thomas)*, Acclamatio Joanni Georgio II electori Saxoniae dicta, *Lips.* 1657. fol. . . . . [10351

Heinrici *(Daniel)*, Panegyricus Joanni Georgio II dictus, *Lips.* 1557. fol. . . . . [10352
trad. en allem.
Leipz. 1657. fol.

Dietrich *(Johann Theodor)*, Oratio in auspicatissimum regimen Joannis Georgii II, *Giess.* 1657. fol. . [10353

Rappolt *(Friedrich)*, Panegyricus Joanni Georgio II scriptus, *Lips.* 1647. fol.*) . . . . [10354
*) écrit en vers.
trad. en allem.
Lips. 1657. fol.

Thomasius *(Jacob)*, Programma de laudibus Joannis Georgii II, *Lips.* 1663. 4. . . . . [10355

Starck *(Christian Heinrich)*, Ensis electorius Joannis Georgii II, *Lips.* 1663. 4. . . . . [10356

Schurzfleisch *(Conrad Samuel)*, Oratio panegyrica in climacterium magnum Joannis Georgii II, *Witteb.* 1675. fol. *ibid.* 1697. 4. . . . . [10357
trad. en allem.
Wittenb. 1675. fol.

Alberti *(Valentin)*, Panegyris Joanni Georgio II dicta, *Lips.* 1676. fol. . . . . [10358

——— Ensifer pacifer Joannis Georgius II, *Lips.* 1679. fol.*) . . . . [10359
*) Ouvrage écrit en lat. et en allem.

Carpzov *(Johann Benedict)*, Justa funebria electori Joanni Georgio II dicta, *Frf.* 1680. fol. . . . . . . [10360

Kirchmaier *(Georg Caspar)*, Panegyricus funebris Joanni Georgio II habitus, *Witteb.* 1680. fol. . . . . . . [10361

Buechner *(Friedrich Christian)*, Pietatis monumentum Joanni Georgio II consecratum, *Witteb.* 1680. fol. [10362

Knoerr *(Johann Jeremias)*, Panegyricus Joanni Georgio II etc. dictus, *Misen. s. d.* (1680.) fol.*) . . . . . . [10363
*) en vers.

Koeber *(Johann Friedrich)*, Programma in obitum Joannis Georgii II, *Gerae* 1680. 4. . . . . [10364

Waechtler *(Christfried)*, Oratio de immortalitate boni legislatoris in Joanne Georgio, *Witteb.* 1680. 8. [10365

Stockmann *(August Cornelius)*, Programma: elector Joannis Georgius II, Saxoniae et Lusatiae legislator, *Lips.* 1789. 4. . . . . [10366

comp. Erdmuth-Sophie (au supplément.)

Jean-George III
électeur de Saxe.
(20 juin 1647 — 22 août 1680 — 12 sept. 1691.)

Kuehlewein *(Christian Ludwig)*, Oratio panegyrica laudi Joannis Georgi III dicata, *Lips.* 1674. fol. . . . [10367

Griendl von Ach *(Johann Franz)*, Pyramis oder sinnreiche Ehrenseule auf Churfürst Johann Georg III, *Dresd.* 1681. 4. . . . . [10368

Funeralia Churfürstens Johann George's III, *Dresd.* 1691. fol. . . . . [10369

Der in Trauer-Cypressen verkleidete Chur-Sächsische Rauten-Crantz oder des durchlauchtigen und tapfern Churfürsten zu Sachsen Johann Georg III Geburt, Leben, Kriegs-Thaten und hoher Todesfall, *s. l.* 1691. 4. . . . . [10370

Kirchmaier *(Georg Caspar)*, Panegyricus in excessum Joannis Georgii III, *Witteb.* 1691. fol. . . . . . [10371

Wedig *(Johann Hieronymus v.)*, Panegyricus Joanni Georgio III dictus, *Witteb.* 1691. fol. . . . . [10372

Alberti *(Valentin)*, Mauritius alter s. Joannis Georgius III elector Saxoniae, magnanimus, fortis, invictus, heros maximus, pater patriae optimus, *Lips.* 1691. fol. [10373

Liebe *(Tobias)*, Aeternae laudum pyramides Joanni Georgio III erectae, *Freiberg.* 1691. fol. . . . . . . [10374

Rinck *(Eucc. Gottlieb)*, Panegyricus diis manibus Joannis Georgii III dictus, *Altorf.* 1692. fol. . . . . . [10375

Koeber *(Johann Friedrich)*, Germanicus alter s. Achilles Joannis Georgius III dissertatione qualicunque descriptus, *Gerae* 1692. fol. . . . . [10376

Aufrichtige und unpartheyische Relation von der Victoria der Christen beym Entsatz der Stadt Wien gegen die Türken, den 2. Sept. 1683, zu Vertheidigung der Sächsischen Tapferkeit, *s. l. et s. d.* 4. . . . [10377

Koeber *(Johann Friedrich)*, Fides intemerata et constans ducum ac electorum Saxoniae in imperatores; oratio de Viennensi obsidione feliciter soluta, *Gerae* 1683. fol. . . . . [10378

Kirchmaier *(Georg Caspar)*, Epicinia Saxonico-Augusta, s. panegyricus gratulatorius Joanni Georgio III forti, felici, quandoque reduce a Vienna liberata et fugatis barbaris dictus, *Witteb.* 1683. fol. . . . . [10379

Feuerlein *(Johann Christoph)*, Saxo Hero i. e. Joannis Georgii III res contra Turcam in obsidione Viennensi 1683 gestae etc. *Gerae* 1688. fol. . . . . [10380

Staupitz *(Christoph Heinrich v.)*, Memoranda Leonis Saxonici victoria contra Turcas delineata, *Lips.* 1684. 4. . . . . [10381

——— Gloria Joannis Georgii III in Viennensi victoria parta, *Lips.* 1684. 4. [10382

Jean-George IV
électeur de Saxe
(18 oct. 1668 — 12 sept. 1691 — 27 avr. 1694.)

Zimmermann *(Christian)*, Klag- und Trostrede beym Todesfall Johann Georgs IV, *Dresd.* 1994. fol. [10383

Liebe *(Tobias)*, Castrum doloris D. Joannis Georgii IV manibus etc. erectum, *Dresd. s. d.* (1694.) fol. [10384

Alberti *(Valentin)*, Immaturitas annorum et consiliorum senectus in Joanne Georgio IV deplorata, *Lips.* 1694. fol. . . . . [10385

Bonitz *(Johann)*, Programma piis manibus (Joannis) Georgii IV scriptum, *Schneeb.* 1694. 4. . . . . [10386

Martini *(Werner Theodor)*, Panegyricus Joanni Georgii IV dictus, *Witteb.* 1694. fol. . . . . [10387

Sincerus *(J...)*, Sonderbares Sendschreiben an A... Waremundum, betreffend den unvermutheten Todesfall Churfürstens Johann Georgs IV und die Succession Friderici Augusti, *Wittenb.* 1694. 4. . . . . [10388

Jean-Casimir V

roi de Pologne.

(1609 — 20 mai 1648 — abdiquant le 16 sept. 1668 — 16 déc. 1672.)

Pastorius v. Hirtenberg *(Joachim)*, Bellum Scythico-Cosacicum s. de conjuratione Tartarorum, Cosacorum et plebis Russicae a Joanne Casimiro, rege Poloniae, profligata, *Dant.* 1652. 4. *ibid.* 1659. 4. . . . . [10389

Linage de Vauciennes *(N... N...)*, Origine véritable du soulèvement des Cosaques contre la Pologne, *Par.* 1674. 4. . . . . [10390

Kojalowicz *(A... Wijuck)*, De rebus gestis anno 1648 et sequenti contra Cossacos Zaparovios rebelles, *Wilnae* 1751. 4. . . . . [10391

Radawsky *(Laurenz Johann)*, Historiarum Poloniae ab excessu Vladislai IV ad parem Olivanam (3 mai 1660.) s. annales regni Joannis Casimiri, Poloniae Sueciaeque regis, ab anno 1648 ad annum usque 1660, contin. jusqu'an 1668 et publ. Lorenz Mizler v. Kolof, *Warsaw.* 1766. fol. . . . . [10392

Wassenberg *(Everhard)*, Joannis Casimiri, Poloniarum et Sueciae principis, carcer gallicus, *Dantis.* 1644. 4. [10393

Jean-Casimir

duc de Saxe-Cobourg.

Libanius *(Andreas)*, Oratio natalitia prima et secunda in genethliis Joannis Casimiri, ducis Saxoniae, *Coburg.* 1609—10. 4. . . . . [10394

Gerhard *(Johann)*, Oratio funebris in Joannem Casimirum, ducem Saxo-Coburgensem, *Jen.* 1634. 4.*) . . [10395

*) écrite en allem. et en lat.

Frommann *(Andreas)*, Monumentum Casimirianum duci Joanni Casimiro positum, *Coburg.* 1634. 4. . . [10396

Jean-Casimir

tuteur de Frédéric IV, électeur palatin.

(7 mars 1543 — 1583 — 6 janv. 1592.)

Carmina funebria in obitum luctuosissimum illustrissimi et fortissimi principis Joannis Casimiri, comitis Palatin ad Rhenum, ducis Bavariae, tutoris et electorii Palatinatus administratoris fidelissimi, *Neapol. Casimiriano* 1592. 4. . . . . [10397

Kimedoncie *(Jacob)*, Oratio lugubris memoriae illustrissimi principis et domini Joannis Casimiri, comitis Palatini Rheni etc. *Heidelb.* 1592. 4. . . . . [10398

Melissus *(Paul)*, Parentalia in obitum Joannis Casimiri, comitis Palatini ad Rhems. *Heidelb.* 1592 4. . . 10399

Junius *(Franciscus)*, Ecloga in obitum principis illustrissimi Joannis Casimiri, comitis palatini, *Heidelb.* 1592. 4. . . . . [10400

Reuter *(Quirin)*, Oratio de vita et morte Joannis Casimiri, *Heidelb.* 1592. 4. [10401

Jean-François

évêque de Bâle.

Eigentliche und ausführliche Relation, wie Johann Franz, Bischoff zu Basel, den 18. bis den 22. Octobris dieses 1655. Jahres die Gesandten von den 7 Catholischen Orten, in Erneuerung der Buendnuss aufgenommen, *s. l.* 1655. 4. . . . . [10402

Jean-Frédéric

duc de Wurtemberg.

(1582 — 18 juill. 1628.)

Threni Wurtembergici s. orationes funebres in obitum serenissimi ac celsissimi principis ac domini D. Joannis Friderici, ducis Wurtembergensis, Stuttgardiae pie defuncti, *Tubing.* 1629. 4. . . . . [10403

Jean-Guillaume de Saxe

fils de Jean Frédéric I, électeur de Saxe.

Heshusius *(Tilemann)*, Oratio de vita, gubernatione, et felici obitu Joannis Wilhelmi, ducis Saxoniae, *Regiom.* 1573 4. . . . . [10404

Lipsius *(Justus)*, Oratio in funere illustrissimi Joannis Guilielmi, ducis Saxoniae, *Jen.* 1577. 8. *ibid.* 1601. 4. *Hal.* 1602. 4. . . . . [10405

Reudenius *(Ambrosius)*, Oratio de vita Joannis Wilhelmi, ducis Saxoniae, *Jen.* 1603. 4. . . . . [10406

Jean III Sobieski

roi de Pologne.

(2 janv. 1624 — 20 mai 1674 — 17 juin 1696.)

Alerac *(N... N... d')*, Anecdotes de Pologne, ou mémoires secrètes du règne de Jean III Sobieski, *Par.* 1698. 2 vol. 8. *Amst.* 1699. 2 vol. 8. 10407

——— Mémoires du chevalier de Beaujeu, *Amst.* 1700. 12.*) . . . . [10408

*) Continuation de l'ouvrage précédent.

Coyer *(Gabriel François)*, Histoire de Jean Sobieski, roi de Pologne, *Varsov. (Par.)* 1761. 2 vol. 12. *Leipz.* 1761. 3 vol. 12. . . . . [10409

abrég. et trad. en allem.

Leipz. 1762. 8. *ibid.* 1786. 8.

Salvandy *(Narcisse Achille de)*, Histoire de Pologne avant et sous le roi Jean Sobieski, *Par.* 1829. 3 vol. 8. *Leipz.* 1830. 3 vol. 8. . . . . [10410

trad. en allem.

Stuttg. 1829. 3 vol. 8.

Rogalski *(Leon)*, Dzieje Jana III Sobieskiego, krola polskiego, wielkiego ksciecia litewskiego, *Warszaw.* 1847. 8.*) . . . . [10411

*) avec son portrait.

Lettres du roi de Pologne, Jean Sobieski, à la reine Marie Casimire (de la Grange d'Arquien) sa femme, pendant la campagne de Vienne, trad. du polon. par le comte Plater et publ. par Narcisse Achille de Salvandy, *Par.* 1826. 8.*) . . . . [10412

*) avec le portrait du roi.

trad. en allem.

par Ferdinand Friedrich Oechsle, *Heilbronn* 1827. 8.

Jean d'Autriche

fils naturel de l'empereur Charles-Quint, gouverneur des Pais-Bas.

(25. févr. 1546 — 1 oct. 1578.)

Costiol *(N... N...)*, Cronica del principe Don Juan de Austria, *Barcelon.* 1572. 8.*) . . . . [10413

*) très-rare.

Hammen y Leon *(Lorenzo van der)*, Historia del Don Juan de Austria desde el año 1548 hasta la sua muerte en 1578, *Madr.* 1627. 4. . . . . [10414

(**Buslé de Montpleinchamp**, *Jean Chrétien,*) Histoire de Don Jean d'Autriche, *Amst.* 1690. 12. *ibid.* 1693. 12. [10415

Leven van Don Jan van Oostenryk, *Leyd.* 1737. 12. *ibid.* 1740. 8. . . . . [10416

Dumesnil *(Alexis)*, Histoire de Don Juan d'Autriche, *Par.* 1826. 8. *Brux.* 1827. 8. *Par.* 1828. 8. . . [10417

Jean d'Autriche

fils naturel de Philippe IV, roi d'Espagne.

(1629 — 17. sept. 1679.)

Bremundano *(Francisco Fabro)*, Historia de la vida y hechos de Don Juan d'Austria, *Zaragoz.* 1673. fol. [10418

Leti *(Gregorio)*, Vita di Don Giovanni d'Austria, *Colon.* 1686. 12. . . . . [10419

Relation des différends arrivés en Espagne entre Don Juan d'Autriche et le cardinal Nitard, *Par.* 1677. 2 vol. 12.*) . . . . [10420

*) livre rare et curieux.

Jean-Baptiste-Joseph d'Autriche

archiduc d'Autriche, vicaire de l'empire allemand.
(20 janv. 1782 — ...)

Frank *(Julius)*, Erzherzog Johann von Oesterreich, der deutsche Reichsverweser, und sein bisheriges Verhältniss zum deutschen Volke etc. *Leipz*. 1848. 8. [10421

Frey *(A...)*, Kurzer Lebensabriss des Reichsverwesers Erzherzog Johann von Oesterreich, *Nürnb*. 1848. 12. [10422

Lyser *(Johann Peter)*, Erzherzog Johann, der Freund des Volkes; biographische Skizze, *Wien* 1848. 8.*) [10423
*) avec son portrait et celui de son épouse en mariage morganatique, Anne baronne de Brandhof.

Das Büchlein vom Erzherzog Johann, *Leipz*. 1849. 16. [10424

Jean de Leyde voy. Bockelson.

Jean Paul voy. Kauffmann (Jean Paul).

Jean Paul voy. Richter (Johann Paul Friedrich).

Jeanne de la Croix

(**Weber**, *Beda*.) Giovanna Maria della Croce und ihre Zeit; Lebensgemälde aus dem 17. Jahrhundert, *Regensb*. 1846. 8. . . . . [10425

Jeanne de Constantinople

comtesse de Flandre et d'Hainaut.
(1188 — 1244.)

Leglay *(Édouard)*, Histoire de Jeanne de Constantinople, comtesse de Flandre et de Hainaut, *Lille* 1841. 8. [10426

Jeanne de Flandre

Lesbroussart *(Jean Baptiste)*, Précis historique sur Jeanne de Flandre, mère de Jean IV, duc de Bretagne, surnommé le conquérant, *Brux*. 1820. 4. . . . [10427

Jeanne I

reine de Naples.
(1343 — assassinée le 22 mai 1382.)

(**Mignot**, *Vincent*.) Histoire de Jeanne I, reine de Naples, comtesse de Piémont, *Lahaye (Par)* 1764. 12. [10427*

Historical life of Joanna of Sicily, Queen of Naples, *Lond*. 1824. 2 vol. 12. . . . . [10428
trad. en allem.
par Caroline Stille, *Brem*. 1830. 8.

Crivelli *(Domenico)*, Della prima e della seconda Giovanna, regine di Napoli, *Padov*. 1832. 8. . . . . . [10429
comp. Jeanne II.

Jeanne II

reine de Naples.
(1414 — 2 févr. 1435.)

(**Guyot**, *Alexandre Toussaint*.) Histoire des reines Jeanne I et de Jeanne II, reines de Naples et de Sicile, *Par*. 1700. 12. . . . . [10430

Platen *(August v.)*, Geschichte des Königreichs Neapel von 1414 bis 1443, *Frf*. 1833. 8. . . . . [10431
comp. Jeanne I.

Jeanne d'Autriche

première épouse de François I de Médicis, grand-duc de Toscane.
(... — mariée en 1565 — 6 avr. 1578.)

Renieri *(Antonio)*, Hymenaeus in Francisci Medicis et Joannae Austriacae Etruriae principum nuptiis, *Florent*. 1565. 4. . . . . [10432

Angeli di Barga *(Pietro)*, Epithalamium in nuptias Francisci Medicis, Florentinorum et Senensium principis, et Johannae Austriacae, Ferdinandi I Imperatoris filiae, *Florent*. 1566. 4.*) . . . . [10433
*) extrêmement rare.

Guadagni *(Giovanni)*, Laudatio in nuptias Francisci Medicis et Serenissimae Joannae Austriacae, *Florent*. 1568. 4.*) . . . . [10434
*) presqu'aussi rare que le poëme de Pietro Angeli.

Jeanne de Portugal

fille d'Alphonse V, roi de Portugal.

Dias *(Nicolas)*, Vida da serenissima princeza D. Joanna, filha del rey D. Affonso V, *Lisb*. 1586. 8. *ibid*. 1594. 8. augment. par Ludovico de Castanheda Rapozo, *Lisb*. 1674. 8. . . . . [10435

Roman *(Hieronymo)*, Historia de la vida de los dos religiosos infantes de Portugal, D. Fernando, hijo del rey D. Juan I de Portugal, y de la infanta Donna Juana, hija del rey D. Alonso el V, *Medin. del Camp*. 1595. 4. . . . . [10436

Vita della b. Giovanna principessa di Portogallo, dell' ordine di S. Domenico, chiamata comunemente la santa principessa, *Rom*. 1844. 12. . . . . [10437

Jeanne de Valois (Sainte)

première épouse de Louis XII, roi de France.
(1464 — 4 févr. 1505.)

Vita beatae Joannae Valesiae, Ludovici XII uxoris, fundatricis ordinis Annunciatarum beatae Mariae Virginis, *Antw*. 1524. fol. [10438

Magistri *(Yves)*, Vie de Jeanne, reine de France, et de Marguerite de Lorraine, *Bourges* 1585. 8. . . . [10439

Miracles qui se font au tombeau de la bienheureuse Jeanne de France, en l'église des Annonciades de Bourges, *Par*. 1615. 8. . . . . [10440

Instructio et censura sacrae theologiae doctorum Lovaniensium pro canonisatione B. Joannae Valesiae, *Lovan*. 1624. 4. . . . . [10441

Doni d'Attichy *(Louis)*, Tableau de la vie de la bienheureuse Jeanne de France, *Par*. 1625. 8.; augment. s. c. t. „Histoire de la bienheureuse Jeanne de France de Valois'', *Par*. 1644. 8. *ibid*. 1664. fol. . . . . [10442

Manero *(Pedro)*, Vida de la serenissima Señora D. Joanna de Valois, reina de Francia, *Madr*. 1634. 4. [10443

Guast *(Paulin du)*, Vie de Sainte Jeanne, *Bourges* 1666. 8. . . . . [10444

Bony *(Louis de)*, Vie de la bienheureuse Jeanne de France, *Par*. 1684. 8. . . . . [10445

Mareuil *(Pierre de)*, Vie de la vénérable servante de Dieu, l'illustre et sérénissme princesse Jeanne de Valois, reine de France etc. *Par*. 1741. 8. . . . [10446

Pierquin de Gembloux *(Claude Charles)*, Histoire de Jeanne de Valois, duchesse d'Orléans et de Berri, reine de France, fondatrice de l'ordre des Annonciades, *Par*. 1842. 8. . . . . [10447

Jeanne la Papesse

personnage fabuleux.

Pour.

Fabri *(N... N...)*, Papa mulier s. de Papa Joanne VIII foemina, *Witteb*. 1609. 8.*) . . . . [10448
*) Pièce assez rare.

Johanna Papissa toto orbi manifestata, *Oppenh*. 1616. 8. [10449

Montagne *(J... de)*, La papesse Jeanne, ou dialogue entre un protestant et un papiste, prouvant, qu'elle a été pape de Rom, trad. de l'angl. d'Alex. Cooke, *Sedan*. 1633. 8. . . . . [10450

Grim *(E...)*, Pauselicke Heiligkeit, dat is catholick ende authentick Vertoogh, dat Johannes, gemeenlick Paus Jutte genoemt, een Vrouwe geweest ist, *Wesel* 1636 8. [10451

Ehinger *(Elias)*, Dissertatio de Papa mulieri s. de Papa Joanne VIII, *s. l.* 1641. 4. . . . . [10452

Capellus *(Rudolph)*, Discursus historicus de Joanna VIII Papissa, *Giess*. 1635. 4. . . . . [10453

Maresius *(Samuel)*, Joanna Papissa restituta, *Groning*. 1638. 8. . . . . [10454

Historia Joannis VIII, romani pontificis, *Helmst*. 1662. 4. *Lugd. Bat*. 1677. 12. . . . . [10455

Voetius *(Gisbert)*, Spicilegium ad disceptationem historicam de Papissa Joanna, *Ultraj*. 1660. 4. . . . [10456

Lehmann *(Johann)*, Infelix puerpera Joannes VIII pontiex dissertatione historica exhibita, *Witteb.* 1669. 4. . . . . [10457

Artopaeus *(Johann Daniel)*, Dissertatio de Joanna VIII Papissa, *Lips.* 1673. 4. . . . . [10458

Present for a Papist, or the life and death of Pope Joan, *Lond.* 1675. 8. . . . . [10459

Päpstlich Kindbett oder Zeugniss, dass Pabst Johann VIII eine Weibsperson gewesen, *Münch.* 1678. 4.*) . . . . [10460

*) très-rare.

Leven van Johanna, Paus van Rome, onder den naam van Johannes den Achtsen, *Amst.* 1722. 8. . . [10461

Oeder *(Georg Ludwig)*, Epistola ad G... G... Zeltnerum, qua mulierem inter Leonem IV et Benedictum III papatu Romano functam, idoneis rationibus asseritur, *Suabac.* 1735. 4.*) . . . . [10462

*) publ. s. l. pseudonyme de Sincerus Pistophilus.

Surprising history of Pope Joan, *Lond.* 1744. 8. [10463

Hinlänglicher Beweis, dass ehedessen eine Weibsperson, Namens Gilberta, insgemein Pabst Agnese genannt unter dem Nahmen Pabst Johann VIII den Stuhl Petri wirklich besessen und verunehret habe, *s. l.* 1741. 8. . . . . [10464

Contre.

Scherer *(Georg)*, Gründlicher Bericht, ob es wahr sei, dass auf eine Zeit ein Bapst zu Rom schwanger gewesen und ein Kind gebohren habe, *Wien* 1584. 4. *Ingolst.* 1584. 4. [10465

trad. en ital.

par Nicolo Pierio, *Venez.* 1586. 8.

(**Witekind**, *H...*,) Jesuitas pontificis maximi Romani emissarios falso et frustra negare papam Joannem VIII fuisse meretricem. *s. l.* 1588. 4. . . . . [10466

trad. en allem.

s. l. 1598. 4.

Raymond ou **Remond** *(J... C... F...)*, Erreur populaire de la Papesse Jeanne, *Bord.* 1588. 8. *ibid.* 1592. 8. *ibid.* 1594. 8. *Lyon* 1595. 8. *Par.* 1599. 4. *Bord.* 1602. 8. *Cambray* 1613. 8. . . . . [10467

trad. en lat.

par J... C... Florimond, *Bord.* 1601. 8. *Col. Agr.* 1614. 8.

Whitaker *(G...)*. De Papa Romano et Papissa Romana, *Oppenh.* 1612. 8. . . . . [10468

Anatomy of Pope Joan, *Lond.* 1624. 12. . . . . [10469

Allacci *(Leone)*, Fabulae de Joanna Papissa confutatio ex monumentis graecis, *Rom.* 1630. 4. augment. par Berthold Nihusius, *Col. Agr.* 1645. 8. . . . [10470

Salle *(Jean de la)*, Confutatio Joannae Papissae, *Lovan.* 1633. 8. . . . . [10471

Stalenus *(Joannes)*, Papissa monstrosa et mera fabula, *Col. Agr.* 1639. 8. . . . . [10472

Blondel *(David)*, Familier éclaircissement de la question, si une femme a été assise au siége papal de Rome entre Léon IV et Benoît III, *Amst.* 1649. 8. . . [10473

trad. en holland.

Amst. 1650. 8.

trad. en lat.

Amst. 1657. 12.

Cognard *(N... N...)*, Traité contre l'éclaircissement donné par Dav. Blondel en la question si une femme a été assise au siége papal etc. *Saum.* 1655. 8. [10474

Historiae Joannis VIII virum primo simulantis, postea sexum suum partu in publica via edito prodentis etc. *Helmst.* 1662. 4. *Lugd. Bat.* 1677. 12. . . . [10475

Chifflet *(Jean)*, Judicium de fabula Joannae Papissae, *Antw.* 1666. 4. . . . . [10476

Spanheim *(Frédéric)*, Disquisitio historica de Papa foemina inter Leonem IV et Benedictum III, *Lugd. Bat.* 1691. 8. . . . . [10477

(**Lenfant**, *Jacques*,) Histoire de la Papesse Jeanne, tirée de la dissertation de M. Fréd. Spanheim, *Cologn.* 1694. 8. avec des notes par Alphonse des Vignoles, *Lahaye* 1720. 8. *ibid.* 1736. 8. . . . . [10478

trad. en allem.

Frf. et Leipz. 1787. 2 vol. 8.

Heumann *(Christoph August)*, Dissértatio de origine vera traditionis falsae de Joanna Papissa, *Gotting.* 1739. 4. *ibid.* 1744. 4. . . . . [10479

Blasci *(Carlo)*, Diatriba de Joanna Papissa s. de ejus fabulae origine, *Neap.* 1778. 8. . . . . [10480

Geschichte der Päpstin Johanna, *Leipz.* 1783. 8. [10481

(**Wolf**, *Peter Paul*,) Ueber die Wahrscheinlichkeit der Existenz der Päpstin Johanna; historische Untersuchung, *Regensb.* 1809. 8. . . . . [10482

Die Päpstin Johanna; keine wahre Geschichte, *Mainz* 1821. 8. . . . . [10483

Ciampi *(Sebastiano)*, Disamina sull' opinione del Boccaccio sulla Papessa Giovanna, *Firenz.* 1828. 8. . [10484

Smets *(Wilhelm)*, Das Mährchen von der Päpstin Johanna, *Coeln* 1829. 12. avec un appendice sur la primatie de Saint Pierre, *Coeln* 1835. 8. . . . . . . [10485

Bianchi-Giovini *(Antonio)*, Esame critico degli atti e documenti della Papessa Giovanna, *Milan.* 1845. 18. [10486

Jeanne d'Arc, surnommée la Pucelle d'Orléans

héroine française.

(1410 — brulée vive le 26 mai 1431.)

Varanus *(Valerandus)*, De gestis Joannae virginis egregiae libri IV versu heroico, *Par.* 1516. 4. . . . . [10487

Miroir des femmes vertueuses, où est la patience de Griseldis, ou l'histoire de la Pucelle d'Orléans, Orléans 1547. 8.*) . . . . [10488

Histoire admirable de Jeanne la Pucelle, *Lyon* 1560. 8. . . . . [10489

Micqueau *(Jean Louis)*, Aureliae urbis memorabilis ab Anglis obsidio, anno 1428, et Joannae, virginis Lotharingiae, res gestae, *Aurel.* 1560. 8. *Par.* 1560. 12. *ibid.* 1631. 12. . . . . [10490

Historia della Donzella de Orleans y de sus grandes hechos, sacados de la Chronica real, por un cavallero discreto, embiado por embaxador de Castilla en Francia por los reyes Fernando y Isabel, *Burgos* 1557. 4. *ibid.* 1562. 4.*) . . . . [10491

*) très-rare.

Beroalde, *(François de)*, La Pucelle d'Orléans restituée, *Tours* 1599. 12. . . . . [10492

Goldast *(Melchior)*, Sibylla Francica, *Ursellis* 1606. 4.*) [10493

*) Recueil de traités relatifs à cette héroine, composés par des auteurs contemporains de Jeanne d'Arc.

Joly *(Claude)*, Causa Puellae Aurelianensis disceptata, *Par.* 1609. 8. . . . . [10494

Livre de la Pucelle, native de Lorraine, et le jugement et comme elle fut brulée au viel marché à Rouen, *Rouen* 1610. 8. . . . . [10495

Masson *(Jean)*, Histoire mémorable de Jeanne d'Arc, appellée la Pucelle, extraite du procès de sa condamnation et des dépositions des temoins ouïs pour sa justification, en 1455, *Par.* 1612. 8. . . . . . . [10496

Discours sommaire, tant du nom et des armes, que de la naissance et parenté de la Pucelle d'Orléans et de ses frères, *Par.* 1612. 8. *ibid.* 1628. 4. . . . [10497

Hordal *(Jean)*, Historia heroinae nobilissimae Joannae d'Arc Lotharingicae, vulgo Aurelianensis Puellae etc. *Pontimussi* 1612. 4. . . . . [10498

(**Tripault**, *Léon*,) La vie et la mort de la Pucelle d'Orléans, *Lyon* 1619. 12. . . . . [10499

Bürger *(Christian Amos)*, Dissertatio de Puella Aurelianensi, *Schneeberg.* 1686. 4. . . . . [10500

Barrois *(E...)*, Histoire mémorable du siége de la ville d'Orléans par les Anglais, commencé le 12. octob. 1428 et levé le 8. mai 1429, par la valeur de Jeanne d'Arc, dite la Pucelle d'Orléans, enrichie de la vie de Jeanne d'Orléans, du comte de Dunois et de Longueville, *Orléans* 1739. 8. . . . . [10501

[10502—10549]

Polluche *(Daniel)*, Problème historique sur la Pucelle d'Orléans, *Orléans* 1749. 8. . . . . [10502

Trelle *(Arved)*, Dissertatio historica de Joanna Puella Aurelianensi, gallice vocata Jeanne d'Arc, ou la Pucelle d'Orléans, *Lond. Suevor.* 1751. 4. . . . . [10503

Lenglet du Fresnoy *(Nicolas)*, Histoire de Jeanne d'Arc, vierge, héroine et martyre d'état, *Par.* 1753. 3 vol. 12. *Amst.* 1759. 3 vol. 12. . . . . [10504

trad. en angl.

par George Ann Graves, *Egham* 1812. 8.

(**Marolles**, *Claude de,)* Discours sur la Pucelle d'Orléans et sur la délivrance d'Orléans, *Orléans* 1759. 12. [10505

Colas-Guyenne *(Jean François)*, Discours sur la Pucelle d'Orléans, *Orléans* 1766. 8. . . . . [10506

Luchet *(Jean Pierre Louis de Laroche de)*, Dissertation sur Jeanne d'Arc, vulgairement nommée la Pucelle d'Orléans, *Par.* 1776. 8. [10507

Averdy *(Clément Charles François de l')*, Notices sur la vie de la Pucelle d'Orléans, *Par.* 1790. 4. *) . . [10508

*) Ce recueil, échappé aux recherches de Quérard, contient des extraits de 28 manuscrits relatifs à la condamnation et réhabilitation de la Pucelle d'Orléans.

Guilbert *(Philippe Jacques Étienne Vincent)*, Éloge historique de Jeanne d'Arc, accompagné de notes historiques relatives à cette héroine, *Rouen* (1801.) 8. [10509

Schlegel *(Friedrich v.)*, Geschichte der Jungfrau von Orleans, aus alten französischen Quellen, nebst einem Anhange von Dav. Hume, *Berl.* 1802. 8. . . . . [10510

Chaussard *(Jean Baptiste Publicola)*, Jeanne d'Arc, recueil historique, *Orléans* 1806. 2 vol. 8. *) . . . [10511

*) à la fin de l'ouvrage se trouve une liste de 400 ouvrages concernant la vie de Jeanne d'Arc.

Berriat-Saint-Prix *(Jacques)*, Jeanne d'Arc, ou coup d'oeil sur les révolutions au temps de Charles VI et Charles VII, *Paris* 1817. 8. . . . . [10512

Lemaire *(Henri)*, Vie de Jeanne d'Arc, surnommée la Pucelle d'Orléans, *Par.* 1818. 12. . . . . [10513

Caze *(Pierre)*, La vérité sur l'histoire de Jeanne d'Arc, ou éclaircissements sur son origine, *Par.* 1819. 2 vol. 8. . . . . [10514

Lebrun de Charmettes *(Philippe Alexandre)*, Histoire de Jeanne d'Arc, surnommée la Pucelle d'Orléans etc. *Par.* 1817. 4 vol. 8. *) . . . . [10515

*) ornée de 8 gravures.

trad. en allem.

par Friedrich de la Motte Fouqué, *Berl.* 1826. 2 vol. 8.

Die Jungfrau von Orleans; treue Schilderung der Begebenheiten dieses unglücklichen Opfers des Fanatismus und der Politik etc. *Bresl.* 1820. 8. . . . . [10516

Jollois *(N... N...)*, Histoire abrégée de la vie et des exploits de Jeanne d'Arc, surnommée la Pucelle d'Orléans, *Par.* 1821. fol. *) . . . . [10517

*) ornée de 12 gravures.

Haldat *(Claude Nicolas Alexandre de)*, Éloge de Jeanne d'Arc, la Pucelle d'Orléans, *Neuchatel* 1821. 8. [10518

Relation de la fête inaugurale célébrée à Domremy, le 10 septembre 1820, en l'honneur de Jeanne d'Arc, *Rouen* 1821. 8. . . . . [10519

Feutrier *(François Jean Hyacinthe)*, Éloge historique et religieux de Jeanne d'Arc, pour l'anniversaire de la délivrance d'Orléans le 8 mai 1429, *Orléans* 1823. 8. [10520

(**Ireland**, *William Henry.)* Memoirs of Jeanne d'Arc, surnamed la Pucelle d'Orléans, *Lond.* 1824. 2 vol. 8. [10521

Dubois *(François Noel Alexandre)*, Notice historique sur Jeanne d'Arc, et des monuments érigés à Orléans en son honneur, *Orléans s. d.* (1824) 8. . . . . [10522

Longin *(N... N...)*, Éloge de Jeanne d'Arc pour l'anniversaire de la délivrance d'Orléans le 8 mai 1429 etc. *Par.* 1825. 8. . . . . [10523

Gired *(C... J...)*, Éloge de Jeanne d'Arc etc. *Orléans* 1826. 8. . . . . [10524

Quatremère de Roissy *(Jean Nicolas)*, Jeanne d'Arc, *Par.* 1827. 8. . . . . [10525

Buchon *(Jean Alexandre)*, Chronique et procès de la Pucelle d'Orléans, *Par.* 1828. 8. . . . . [10526

Morisset *(E...)*, Éloge de Jeanne d'Arc, *Orléans* 1829. 8. *Blois* 1829. 8. . . . . [10527

Roy *(J... J... E...)*, Jeanne d'Arc, la Pucelle d'Orléans, *Par.* 1833. 8. . . . . [10528

trad. en allem.

Leipz. . . . .

Goerres *(Guido)*, Die Jungfrau von Orleans, mit Vorrede von Joseph Goerres, *Regensb.* 1834. 8. . . . [10529

trad. en franç.

par Léon Boré, *Par.* 1843. 8.

Nelk *(Theophil)*, Die Jungfrau von Orleans etc. *Regensb.* 1833. 8. *) . . . . [10530

*) avec son portrait.

Michaud et **Poujoulat** *(G...)*, Notice sur Jeanne d'Arc, surnommée la Pucelle d'Orléans, *Par.* 1837. 8. [10531

Crapelet *(Jean)*, Jeanne d'Arc, *Par.* 1840. 8. . . . [10532

Monblis *(N... N...)*, Histoire de Jeanne d'Arc etc. *Lille* 1841. 18. . . . . [10533

Celliez *(Alexandrine)*, Vie de Jeanne d'Arc etc. *Par.* 1841. 18. . . . . [10534

Sermet *(N... N...)*, Janne d'Arc ou l'héroine du XVième sieécle, *Par.* 1841. 18. . . . . [10535

Anna Marie, Jeanne d'Arc, *Par.* 1841. 2 vol. 8. . [10536

Quicherat *(Jules)*, Procès de condamnation et de réhabilitation de Jeanne d'Arc, dite la Pucelle d'Orléans, *Par.* 1841—42. 2 vol. 8. . . . . [10537

Histoire de Jeanne d'Arc, *Par.* 1842. 18. . . . [10538

Attel de Lutange *(T... F... D... d')*, L'Héroïne d'Orléans etc. avec une carte de tous les lieux cités dans cet ouvrage et un plan de la ville d'Orléans à l'époque de sa délivrance par Jeanne d'Arc, *Par.* 1844. 3 vol. 8. [10539

Barthélemy de Beauregard *(J...)*, Histoire de Jeanne d'Arc, *Par.* 1847. 2 vol. 8. *) . . . . [10540

*) suivie d'une liste de près de 1200 articles indiquant tout ce qui a été publié sur cette héroïne.

Liebelt *(Carl)*, Dziewica Orleanska ustęp dziejów Francyi, *Posnan.* 1847. 8. . . . . [10541

trad. en allem.

Berl. 1848. 8.

Jeannin (Pierre)
homme d'état français.
(1540 — 31 oct. 1622.)

Jeannin *(Pierre)*, Mémoires et négociations sur la trève des Pays-Bas, *Par.* 1656. fol. *Amst.* 1659. 2 vol. 12. *ibid.* 1696. 4 vol. 12. publ. s. c. t. Négociations diplomatiques et politiques etc. *Par.* 1819. 3 vol. 8. *) [10542

*) accomp. de son portrait.

[illegible] *(Pierre)*, Éloge de Pierre Jeannin, *Dijon* 1623. 4. . . . . [10543

Guyton de Morveau *(Louis Bernard)*, Éloge du président [Pierre] Jeannin, *Dijon* 1766. 8. . . . . [10544

Jebb (John)
évêque de Limerick.
(27 sept. 1773 — 7 déc. 1833.)

Forster *(Charles)*, Life of John Jebb, late Bishop of Limerick, *Lond.* 1837. 8. *ibid.* 1839. 8. *) . . . . . [10545

*) avec son portrait.

Jefferson (Thomas)
président des États-Unis.
(2 avr. 1743 — 4 juill. 1826.)

Memoirs of Thom. Jefferson, *Philadelph.* 1809. 2 vol. 8. *) . . . . [10546

*) supposés.

Jefferson *(Thomas)*, Memoirs and correspondence, *Lond.* 1828—29. 8. publ. par Randolph Jefferson, *New-York* 1830. 5 vol. 8. . . . . [10547

Biddle *(Nicholas)*, Eulogy on Thom. Jefferson, *Philadelph.* 1827. 8. . . . . [10548

Lemesle *(Charles)*, Éloge de Thom. Jefferson, *Par.* 1827. 8. *) . . . . [10549

*) tiré à 100 exemplaires.

Tucker *(N... N...)*, Life of Thom. Jefferson, *Lond.* 1836. 2 vol. 8. . . . . [10550

Jefferys (George)

lord-chancelier anglais.

(† le 18 avr. 1689.)

The bloody Assizes, or a compleat history of the life of George Lord Jefferies, from his birth to this present time, *Lond.* 1689. 4. . . . . [10551

Merciful Assizes, or a panegyric on the late Lord (George) Jeffrey's hanging so many in the West, *Lond.* 1701. 8. . . . . [10552

Life and character of Lord Chancellor Jefferies, *Lond.* 1725. 8. *ibid.* 1764. 8. . . . . [10553

Woolrych *(Humphry William)*, Memoirs of the life of Lord Chancellor Jefferys, *Lond.* 1827. 8. . . . . [10554

Jehova

Reland *(Hadrian)*, Decas exercitationum philologicarum de vera pronuntiatione nominis Jehova, *Ultraj.* 1705. 8. . . . . [10555

Meier *(Johann Georg)*, D. Lectio nominis tetragrammatis יהוה examinata, *Witteb.* 1725. 4. . . . . [10556

Crusius *(Christian August)*, Commentationes II de vera eaque relativa nominis tetragrammatis significatione, *Lips.* 1753. 4. . . . . [10557

Malani *(Giuseppe)*, Commentarius criticus de Dei nomine juxta Hebraeos, *Lucc.* 1767. 4. . . . . [10558

Brendel *(Lorenz)*, War Jehova bei den Hebräern bloss ein Nationalgott? *Landsh.* 1826. 8. . . . . [10559

Esra *(Rabbi Abraham ben)*, Sepher Haschem oder das Buch über den vierbuchstabigen Namen Gottes, mit Commentar nebst Einleitung von G... H... Lippmann, *Fuld.* 1834. 8. . . . . [10560

Landauer *(H... M...)*, Jehova und Elohim oder Begriff dieser Gottesnamen bei den alten Hebräern, *Stuttg. et Augsb.* 1836. 8. . . . . [10561

Jehuda Alcharisi

poète juif.

Dukes *(Leopold)*, Ehrensäulen und Denksteine zu einem künftigen Pantheon hebräischer Dichter und Dichtungen etc. *Wien* 1837. 8.*) . . . . [10562

*) contenant la vie de Juda Alcharisi.

Jeitteles (Jonas)

médecin allemand.

(15 mai 1725 — 18 avr. 1806.)

Jeitteles *(Jgnaz)*, Biographische Skizze des Dr. Jon. Jeitteles, *Prag* 1806. 8. . . . . [10563

Jellenz (Franz Xaver)

jurisconsulte allemand.

(26 nov. 1740 — 10 avr. 1805.)

Todtenfeyer des Herrn Franz Xav. Jellenz, *Innsbr.* 1805. 8. . . . . [10564

Jellinek (Hermann)

publiciste allemand.

(1823 — fusillé le 23 nov. 1848.)

Lehmann *(Emil)*, Herm. Jellinek; zur Erinnerung, *Leipz.* 1848. 8. . . . . [10565

Jemgumer-Closter (Johann Lorenz v.)

jurisconsulte allemand.

Jemgumer-Closter *(Friedrich Lorenz v.)*, Epistola gratulatoria ad F... E... Bruckmannum, qua simul vitam patris sui describit, *Guelph.* 1749. 4. *(D.)* . . . [10566

Jena (Gottfried v.)

jurisconsulte allemand.

(20 nov. 1624 — 8 janv. 1703.)

Anton *(Paul)*, Programma in obitum Godof. de Jena, *Hal.* 1703. fol. . . . . [10567

Witte *(J... E...)*, Epistola ad Paulum Fuchsium de vita et morte Godof. de Jena, *Hal.* 1703. fol. . . . . [10568

Jenichen (Gottlieb Friedrich)

philosophe allemand.

(Kapp, *Johann Erhard*,) Programma academicum in funere Gottl. Frid. Jenichen, *Lips.* 1735. fol. *(D.)* [10569

Jeningen (Philipp)

jésuite allemand.

Pergmayr *(Joseph)*, Vita P. Phil. Jeningen, *Ingolst.* 1763. 4. . . . . [10570

Hauser *(Wilhelm)*, Leben und Tugenden des apostolischen Dieners Gottes Phil. Jeningen, *Dilling.* 1766. 8. [10571

Jenisch (Paul)

théologien allemand.

(† 1551 — 12 nov. 1612.)

Niederstedler *(Michael)*, Leichpredigt beym Begräbniss Paul Jenisch's, *Leipz.* 1613. 4. *(D.)* . . . . [10572

Jenkins (Leoline)

diplomate anglais.

Wynne *(William)*, Life of Sir Leoline Jenkins, *Lond.* 1724. 2 vol. fol. *) . . . . [10573

*) ornée de son portrait.

Jenner (Edward)

médecin anglais, inventeur de la vaccination.

(17 mai 1749 — 26 janv. 1823.)

Lettsom *(John Coakley)*, Memoir of Edw. Jenner . . . . . [10574

trad. en franç.

par Joseph Dufour, *Par.* 1844. 8.

Breggen-Corux *(Franciscus van der)*, Festviering ter huldigung van Ed. Jenner etc. *Amst.* 1823. 8. . [10575

Valentin *(Louis)*, Notice historique sur le docteur (Éd.) Jenner, auteur de la découverte de la vaccine, *Nanc.* 1823. 4. augment. *Nanc. et Par.* 1824. 8. *Anv.* 1824. 8. [10576

Dupau *(Jean Amédée)*, Notice historique sur le docteur Edw. Jenner, *Par.* 1824. 8.*) . . . . [10577

*) ornée de son portrait.

Baron *(John)*, Life and correspondence of Edw. Jenner, *Lond.* 1827. 8. *) . . . . [10578

Jephthé

l'un des juges du peuple hébreu.

(vers 1200 avant J. C.)

Schudt *(Johann Jacob)*, Vita Jephthae fortissimi Hebraeorum imperatoris fato, facto, voto insignis etc. *Frf.* 1701. 4. . . . . [10579

Benzel *(Heinrich)*, Dissertatio de voto Jephthae incruento, *Frf. et Lips.* 1732. 4. . . . . [10580

Bernhold *(Johann Balthasar)*, Commentatio de voto per Jiphthachum nuncupato, *Altorf.* 1740. 4. . . . [10581

Georgi *(Christian Sigmund)*, Dissertatio de voto Jephthae, *Witteb.* 1751. 4. . . . . [10582

Dresde *(Friedrich Wilhelm)*, Votum Jephthae ex antiquitate judaica illustratum, *Lips.* 1767. 4. . . . . . [10583

Ueber Jephtha und sein Gelübde, *Dresd.* 1778. 8. [10584

Jérémie

prophète juif.

(630 — 580 avant J. C.)

Opitz *(Johann Heinrich)*, Dissertatio de Jeremia inter prophetas majores primo, *Lips.* 1704. 4. . . . [10585

Michaelis *(Christian Benedict)*, Dissertatio de Jeremia et vaticinio ejus, *Hal.* 1712. 4. . . . . [10586

Uhlich *(Johann August)*, Dissertatio de vaticiniis sacris, separatim de Jeremia, *Dresd.* 1797. 4. . . . . . . [10587

Knobel *(August)*, Dissertatio de Jeremia chaldaizante, *Vratisl.* 1831. 4. . . . . [10588

Jerndorff (Just Ulrik)

peintre danois.

(20 déc. 1806 — 27 oct. 1847.)

Starklof *(Ludwig)*, Just Ulr. Jerndorff; Characterbild, *Oldenb.* 1848. 8. . . . . [10589

[10590—10630]

Jérôme (Saint)
docteur de l'église.
(340—420.)

Erasmus *(Desiderius)*, Vita doctoris Hieronymi, *Basil.* 1519. 4. *(D.)* . . . . [10590

Stigelius *(Johann)*, Oratio de vita Dom. Hieronymi Stridonensis. *Witteb.* 1546. 8. . . . . [10591

Siguenza *(Jose de)*, Vita de S. Geronimo, doctor de la santa iglesia, *Madr.* 1600—1610. 2 vol. fol. *(D.)* [10592

Martianay *(Jean)*, Vie de S. Jérôme, prêtre solitaire, docteur de l'église etc. *Par.* 1706. 4. . . . . . . [10593

Dolci *(Sebastiano)*, Maximus Hieronymus vitae suae scriptor s. de moribus, doctrina et rebus gestis S. Hieronymi Stridonensis, commentarius ex ipsismet ejus operibus decerptus, editus, illustratus, *Ancon.* 1750. 4. . . . . [10594

(**Engelstoft**, *Laurids*,) Commentatio historico-critica in qua sistitur Hieronymus Stridonensis interpres, criticus, exegeta, apologeta, historicus, doctor, monachus, *Hafn.* 1797. 8. . . . . [10595

(**Fournier-Pescay**, *N... N...*,) Éloge de S. Jérôme, *Par.* 1817. 12. . . . . [10596

Collombet *(François Xavier)*, Histoire de S. Jérôme, *Par.* 1846. . . . . [10597

trad. en allem.

par Friedrich Lauchert et A... Knoll, *Rottweil* 1848

Appendini *(Francesco Maria)*, Esame critico della questione intorno alla patria di S. Girolamo libri IV, *Zara* 1833. 8. . . . . [10598

Jérôme de Prague*)
contemporain de Jean Huss.
(brulé vif le 30 mai 1416.)

*) Son nom de famille était Faulfisch.

Joan. Hussi et Hieronymi Pragensis historia et monumenta, *Norimb.* 1558. 2 vol. fol. . . . . [10599

(**Wagner**, *Gottlob Heinrich Anton*,) Leben des Hieronymus von Prag, herausgegeben von Johann Friedrich Wilhelm Tischer, *Leipz.* 1803. 8. . . . . . . [10600

Heller *(Ludwig)*, Hieronymus von Prag, *Lüb.* 1835. 8. . . . . [10601

Eiselen *(Josua)*, Begründeter Aufweis des Platzes bei der Stadt Constanz, auf welchem Johannes Huss und Hieronymus von Prag in den Jahren 1415 und 1416 verbrannt worden, *Const.* 1847. 12. . . . . [10602

Jérôme
archevêque de Salzbourg.

Gaertner *(Corbian)*, Lebensgeschichte des hochwürdigsten Fürsten und Herrn Erzbischofs Hieronymus zu Salzburg, *Salzb.* 1812. 8. . . . . [10603

Jérôme Bonaparte
roi de Westphale.
(15 nov. 1784 — ...)

Rommel *(Christoph)*, Faustum Hieronymi Napoleonis I regis Westphaliae etc. *Marb.* 1808. 4. . . . . [10604

Geheime Geschichte des ehemaligen westphälischen Hofes zu Cassel. *Petersb. (Hamb.)* 1814. 2 vol. 8. [10605

Cabalen und Liebes-Intriguen einiger Damen am ehemaligen westphälischen Hofe zu Cassel, *Deutschland* 1815. 2 vol. 8. [10606

Die französische Garküche an der Fulda oder neuestes Gemälde der Residenzstadt Cassel, wie sie noch im Jahre 1813 war, *St. Petersb. (Hamb.)* 1814. 8. [10607

Le royaume de Westphalie, *Par.* 1820. 8. . . . . [10608

Jérôme (François de)
jésuite italien.

Stradiotti *(Carlo)*, Della vita del P. Francesco di Geronimo, della compagnia di Giesù, libri II, *Venez.* 1719. 4. . . . . [10609

Jerusalem (Johann Friedrich Wilhelm)
théologien allemand.
(22 nov. 1709 — 2 sept. 1789.)

Lebensgeschichte des seeligen Joh. Friedr. Wilh. Jerusalem, weiland Vice-Consistorial-Praesidenten und Abts des Klosters Riddagshausen zu Braunschweig, von einem seiner Verehrer, *s. l. (Alton.)* 1790. 8. . . . . [10610

Emperius *(Johann Ferdinand Friedrich)*, Jerusalem's letzte Lebenstage, *Leips.* 1790. 8. *(D.)* . . . . [10611

trad. en holland.

Haarl. 1791. 8.

Jésaïas
prophète juif.

Michaelis *(Johann Heinrich)*, Dissertatio de Jesaia Propheta, ejusque vaticinio, *Hal.* 1712. 4. . . . . [10612

Liebmann *(J... A...)*, Commentatio de Jesaïi vita et scriptis, *Hal.* 1831. 4. . . . . [10613

Jesse (John Heneage)
littérateur anglais.

Jesse *(John Heneage)*, Memoirs of the court of England during the reign of Stuarts, *Lond.* 1839—40. 4 vol. 8.*) . . . . [10614

*) avec 4 portraits.

——— Memoirs of the court of England, from the revolution 1688 to the death of George II, *Lond.* 1843. 3 vol. 8.*) . . . . [10615

*) avec 3 portraits.

Jessenius (Friedrich)
théologien allemand.
(15 févr. 1612 — ... 1677.)

Franck *(Christoph)*, Programma academicum ad exequias Frid. Jessenii, *Kilon.* 1677. 4. *(D.)*. . . . . [10615ª

Jésus-Christ
sauveur du monde.

Keppler *(Johann)*, Commentatio de Jesu Christi vero anno natalitio, *Frf.* 1606. 4. *ibid.* 1614. 4. . . . [10616

Bynaeus *(Antonius)*, De natali Jesu Christi die libri II, *Amst.* 1689. 4. . . . . [10617

Lenoble *(Eustache)*, Dissertation chronologique de l'année de naissance de Jésus-Christ, *Par.* 1693. 4. [10618

Till *(Salomon v.)*, Dissertatio de anno, mense et die natali Jesu Christi, *Lugd. Bat.* 1700. 4. *Lond.* 1714. 4. avec préface par Johann Georg Walch, *Jen.* 1740. 8. . . . . [10619

Magnani *(Domenico)*, Problema de anno nativitatis Christi, *Rom.* 1772. 8. . . . . [10620

Uhland *(Ludwig Joseph)*, Dissertatio historico-chronologica Christum anno ante aerem vulgarem 4 exeunte natum esse, contra Dom. Magnanum demonstrans, *Tubing.* 1775. 4. . . . . [10621

Koerner *(Johann Georg)*, Dissertatio de die natali servatoris, *Lips.* 1778. 4. . . . . [10622

(**Morix**, *Johann Baptist*,) Observationes historico-chronologicae de annis Christi salvatoris, *Mogunt.* 1789. 8. . . . . [10623

Michaeler *(Carl Joseph)*, Über das Geburts- und Sterbejahr Jesu Christi etc. *Wien* 1796—97. 2 vol. 8. [10624

Muenter *(Friedrich)*, Der Stern der Weisen: Untersuchung über das Geburtsjahr Christi, *Kopenh.* 1827. 8. [10625

Feldhoff *(A...)*, Über die Jahre der Geburt und Auferstehung unsers Herrn und Heilands etc. *Frf.* 1832. 8. [10626

Steyer *(Sylvester)*, Historia genealogica Jesu Christi, *Frf.* 1594. fol. . . . . [10627

Gomar *(François)*, De genealogia Christi, *Groning.* 1631. 12. . . . . [10628

Vossius *(Gerhard Jan)*, De genealogia et annis Christi, *Amst.* 1641. 4. . . . . [10629

Tesauro *(Emmanuele)*, De genealogia Christi salvatoris, *Mediol.* 1661. fol. . . . . [10630

Chemnitz *(Martin)*, Genealogia Christi, *Magdeb.* 1699. 4. [10631

Lange *(Johann Michael)*, De genealogia Christi ex patribus secundum carnem, *Altorf.* 1702. 4. . . . . [10632

Baumgarten *(Siegmund Jacob)*, De genealogia Jesu Christi, *Hal.* 1749. 4. . . . . [10633
trad. en allem.
Halle 1754. 8.

Duerr *(Paul Caspar)*, Genealogia Jesu etc. *Goetting.* 1778. 8. . . . . [10634

(**Walther**, *Ernst Johann Conrad*,) Versuch eines schriftmässigen Beweises, dass Joseph der wahre Vater Christi sei, *Berl.* 1791. 8. . . . . [10635

Oertel *(Eucharius Ferdinand Christian)*, Anti-Josephismus oder Kritik über eines Ungenannten schriftmässigen Beweis etc. *Germanien* 1792. 8. . . . . [10636

(**Hasse**, *Johann Gottfried*,) Dissertationes II in quibus probatur, Josephum verum ac genuinum Jesu patrem ex S. S. non fuisse, *Regiom.* 1792. 4. . . . . . . [10637

Serry *(Giacinto)*, Exercitationes historico-critico-polemicae de Christo ejusque virgine matre, *Venet.* 1719. 4. . . . . [10638

Oosterzee *(Jan Jacob van)*, Disputatio theologica de Jesu e virgine Maria nato, *Traj. ad Rhen.* 1840. 8. . [11639

Koenigsmann *(Bernhard Ludwig)*, Prolusio de patria Jesu Christi, *Slesvig.* 1807. 4. . . . . [10640

Ludolphus de Saxonia, Vita Jesu Christi, *Par.* 1511. fol. . . . . [10641

Miré *(L...)*, Vie de Jésus-Christ, *Par.* 1858. 16. [10642

Montereul *(Bernardin de)*, Vie du sauveur du monde etc. *Par.* 1637. 4 vol. 4. *ibid.* 1639. 6 vol. 8. *ibid.* 1651. 3 vol. 8. *ibid.* 1696. 3 vol. 8. *ibid.* 1741. 3 vol. 12. [10643

Louis de Dieu, Historia Christi, *Lugd. Bat.* 1639. 4. *) [10644

*) Cet ouvrage, écrit en persan et en lat. est une des plus grandes curiosités bibliographiques.

Saint-Réal *(César Vichard de)*, Vie de Jésus-Christ, *Par.* 1639. 8. . . . . [10645

Cochem *(Martin v.)*, Das grosse Leben Jesu Christi, *Münch.* 1701. 4. . . . . [10646

Huldric *(Johann Jacob)*, Historia Jeschuae (écrite en hébreu et en latin), *Lugd. Bat.* 1705. 8. . . . . . [10647

Reading *(William)*, History of the life of Jesus Christ and of the holy Apostles, *Lond.* 1716. 8. . . . [10648

Offerhaus *(Leonhard)*, Dissertatio de vita Salvatoris privata et publica, *Groning.* 1719. 4. . . . . [10649

Koecher *(Johann Christoph)*, Historia Jesu Christi e scriptoribus profanis, *Jen.* 1726. 8. . . . . [10650

Driessen *(Anton)*, Jesus nascens, patiens et moriens, resurgens, in coelum adscendens et ad dextrum patris sedens, spiritum sanctum effundens, *Groning.* 1732. 4. . . . . [10651

Hebenstreit *(Johann Ernst)*, Vita Christi descripta, *Lips.* 1751. 4. . . . . [10652

Dickow *(Lorenz)*, Leben Jesu nach dem Fleisch aus den Zeugnissen der Feinde Jesu, *Liegn.* 1753. 8. *) [10653

*) Cet ouvrage n'est pas terminé.

(**Tricalet**, *Pierre Joseph*,) Précis historique de la vie de Jésus-Christ, de sa doctrine, de ses miracles et de l'établissement de son église, *Par.* 1760. 12. *ibid.* 1777. 12. . . . . [10654

(**Hinueber**, *Georg Heinrich*,) Kurzer Begriff des Lebens Jesu, *Frf.* 1763. 8. . . . . [10655

Hess *(Johann Jacob)*, Geschichte der drei letzten Lebensjahre Jesu, *Leips.* 1768. 2 vol. 8.; nebst dessen Jugendgeschichte, *Zürch* 1774. 2 vol. 8. augment s. c. t. Lebensgeschichte Jesu, *Zürch* 1781. 2 vol. 8. *ibid.* 1823. 3 vol. 8. *) . . . . [10656

*) VIIIème édition.

Hunter *(David)*, Observations on the history of Jesus Christ, *Lond.* 1770. 2 vol. 8. . . . . [10657

Craigh *(William)*, Essay on the life of Jesus Christ, *Lond. s. d.* 8. . . . . [10658
trad. en allem.
Zürch 1773. 8.

Bahrdt *(Johann Friedrich)*, Die ganze Lebensgeschichte Jesu Christi nach der Zeitrechnung etc. der vier Evangelisten, *Leipz.* 1772. 8. . . . . [10659

Ligny *(François de)*, Histoire de la vie de N. S. Jésus-Christ, *Avign.* 1774. 3 vol. 8.; publ. par Alexandre Joseph Bassinet, *Par.* 1802—4. 4 vol. 4. *ibid.* 1823. 2 vol. 8. *ibid.* 1825. 3 vol. 12. *Avign.* 1825. 3 vol. 12. *Lyon* 1829. 2 vol. 12. *ibid.* 1830. 2 vol. 8. *Par.* 1830. 3 vol. 12 . . . . [10660
trad. en allem.
Wien 1843. 8.

Roos *(Magnus Friedrich)*, Lehre und Lebensgeschichte des Sohnes Gottes nach den vier Evangelisten, *Tübing.* 1776. 2 vol. 8. . . . . [10661

Santarelli *(A...)*, Leben und Leiden des unsterblichen Sohnes Gottes, *Augsb.* 1776. 8. . . . . [10662

(**Kleuker**, *Johann Friedrich*,) Menschlicher Versuch über den Sohn Gottes und die Menschen, *Brem.* 1776. 8. *Ulm* 1793. 8. *) . . . . [10663

*) La deuxième édition porte le nom de l'auteur.

Geschichte unsers Herrn und Heilands nach den vier Evangelisten, *Barby* 1780. 8. . . . . [10664

Werner *(A... O...)*, Jesus in Talmude, *Stadae* 1784. 4. [10665

Harwood *(Edward)*, Leben und Character Jesu Christi, *Leipz.* 1784. 8. *) . . . . [10666

*) trad. de l'angl.

Petersen *(Balthasar)*, Leben und Leiden, Tod und Auferstehung, sammt der Himmelfahrt Jesu Christi des Heilands, *Husum* 1784—88. 4 vol. 8. . . . . . . [10667

Hoppenstedt *(Wilhelm Johann Julius)*, Jesus und seine Zeitgenossen, *Hannov.* 1784—86. 3 vol. 8. . . [10668

Cramer *(Heinrich Matthias August)*, Lebensgeschichte Jesu von Nazareth, *Leipz.* 1787. 8. . . . . [10669

Marx *(Johann Hermann)*, Versuch einer Geschichte Jesu von Nazareth, *Münst.* 1789. 8. *ibid.* 1830. 8. *) 10670

*) IIème édition.

Mutschelle *(Sebastian)*, Geschichte Jesu nach den vier Evangelisten, *Münch.* 1784. 8. *ibid.* 1806. 8. . [10671

Sextro *(Heinrich Philipp)*, Abriss der Geschichte Jesu etc. *Götting.* 1785. 4. . . . . [10672

(**Bahrdt**, *Carl Friedrich*,) Fata et res gestae Jesu Christi ex quatorum Evangeliis, *Berol.* 1787. 8. . . . . [10673

Bergen *(Heinrich Christian)*, Denkwürdigkeiten aus dem Leben Jesu nach den vier Evangelisten, *Giess.* 1789—91. 2 vol. 8. . . . . [10674

(**Braun**, *Heinrich*,) Leben und Leiden Jesu Christi mit den Worten der heiligen Evangelisten etc. *Augsb.* 1796. 8. . . . . [10675

Herder *(Johann Gottfried)*, Vom Erlöser der Menschen nach den drei ersten Evangelisten, *Riga* 1796. 8. [10676

(**Vermehren**, *Johann Bernhard*,) Jesus von Nazareth, wie er lebte und lehrte, nach den Berichten der Evangelisten, *Hall.* 1790. 8. . . . . [10677

White *(Joseph)*, Diatessaron s. integra historia Jesu Christi ex quatuor Evangeliis, *Oxon.* 1800. 8. . . . . . [10678

(**Venturini**, *Carl Heinrich Georg*,) Natürliche Geschichte des grossen Propheten von Nazareth, Bethlehem, *(Kopenh.)* 1800 – 2. 3 vol. 8. *ibid.* 1806. 4 vol. 8. [10679

Hacker *(Joachim Bernhard Nicolaus)*, Jesus, der Weise von Nazareth, ein Ideal aller denkbaren Grösse, *Leipz.* 1801. 2 vol. 8. . . . . [10680

(**Sintenis**, *Christian Friedrich*,) Scenen aus dem Leben Jesu, zur Bildung eines edlen und grossen Characters, *Zerbst* 1800. 2 vol. 8. . . . . [10681

Meister *(Leonhard)*, Jesus von Nazareth, sein Leben und Geist etc. *Bas.* 1802. 8. . . . . [10682

Keller *(Johann Jacob)*, Leben Jesu nach den vier Evangelisten etc. *Stuttg.* 1802. 8. . . . . [10683

Hera *(Georg Leonhard)*, Lebensgeschichte Jesu nach den

drei ersten Evangelisten etc. *Nürnb.* 1803—5. 3 vol. 8. [10684

Eckartshausen *(Carl v.)*, Christus unter den Menschen; Christus der grösste Held im Kampfe, der grösste Dulder im Leiden, *Münch.* 1804. 8. . . . . [10685

Meyer *(Johann Andreas Georg)*, Versuch einer Vertheidigung und Erläuterung der Geschichte Jesu und der Apostel, aus griechischen und römischen Profanscribenten, *Hannov.* 1805. 8. . . . . [10686

Sebastiani *(August)*, Denkwürdigkeiten aus dem Leben Jesu nach den vier Evangelisten zusammengestellt etc. *Cob. et Leipz.* 1806. 8. . . . . [10687

Hummer *(Franz)*, Leben Jesu nach der Harmonie der Evangelisten, *Wien* 1807. 3 vol. 8. . . . . [10688

Bauriegel *(Johann Christoph)*, Leben Jesu und seiner Apostel, *Neust.* 1810. 8. *ibid.* 1821. 8. . . . . . [10689

Opitz *(Ernst August)*, Versuch einer pragmatisch erzählten Geschichte Jesu von seiner Geburt bis zur öffentlichen Ausbreitung seiner Lehre, *Zerbst* 1812. 8. [10690

Greiling *(Johann Christoph)*, Leben Jesu von Nazareth, *Hall.* 1813. 8. . . . . [10691

Planck *(Georg Jacob)*, Geschichte des Christenthums in der Periode seiner Einführung in die Welt durch Jesus und die Apostel, *Goetting.* 1818. 2 vol. 8. [10692

Jacobi *(Johann Adolph)*, Geschichte Jesu für denkende und gemüthvolle Leser, *Goth.* 1817. 8. *Sonderhaus.* 1819. 8. . . . . [10693

Bodent *(August)*, Die erste und die heiligste Geschichte der Menschheit, Jesus Christus etc. *Gmünd* 1818 - 22. 4 vol. 8. . . . . [10694

Kuester *(Samuel Christian Gottfried)*, Jesus Christus, der Sohn Gottes, in seiner Wirksamkeit auf Erden dargestellt, *Berl.* 1819. 8. *ibid.* 1821. 8. . . . . . . [10695

Pflaum *(Ludwig)*, Leben Jesu für Geist und Herz evangelisch dargestellt, *Nürnb.* 1819. 8. . . . . [10696

Mueller *(Heinrich)*, Jesus, wie er lebte und lehrte etc. *Quedlinb.* 1820. 8. . . . . [10697

Hufnagel *(Eduard Heinrich Carl Wilhelm)*, Leben Jesu von Nazareth, *Frf.* 1820. 2 vol. 8. . . . . [10698

Jais *(Aegydius)*, Jesus und seine heilige Kirche; Lebens- und Kirchengeschichte, *Gratz* 1821. 8. . . . . . [10699

————— Jesu Christi Lebens- und Leidensgeschichte, *Gratz* 1823. 8. . . . . [10700

Bundschuh *(Carl v.)*, Betrachtungen über Leben, Lehre und Thaten Jesu, *Prag* 1824. 8. . . . . [10701

(**Schmidt**, *Peter*,) Leben Jesu und der Heiligen, *Wien* 1823. 2 vol. 8. *ibid.* 1826. 2 vol. 8. . . . . [10702

Pfister *(Johann Georg)*, Leben und Lehre Jesu Christi in der einfachen Sprache der Evangelisten, *Würzb.* 1826. 8. . . . . [10703

Buchfelner *(Simon)*, Leben und Leiden unsers Herrn und Heilands etc. *Münch.* 1826. 8. . . . . [10704

Nevels *(Quirin)*, Leben Jesu Christi unsers Herrn, nach der Harmonie der vier Evangelisten, *Aach.* 1826. 2 vol. 8. . . . . [10705

Paulus *(Heinrich Eberhard Gottlob)*, Leben Jesu als Grundlage einer reinen Geschichte des Urchristenthums etc. *Heidelb.* 1828. 2 vol. 8. . . . . [10706

Hase *(Carl August)*, Leben Jesu, *Leipz.* 1829. 8. *ibid.* 1835. 8. *ibid.* 1840. 8. . . . . [10707

trad. en dan.

par Peder Ludvig Moeller, *Kjoebenh.* 1839. 8.

Stephani *(Heinrich)*, Leben Jesu nach Matthäus etc. *Magdeb.* 1830. 8. . . . . [10708

Onymus *(Adam Joseph)*, Leben und Lehre Jesu nach Matthäus, Marcus und Lucas, *Sulzb.* 1831. 8. . . [10709

Marina *(Martinez)*, Historia de la vida de nuestro señor Jesu Christo etc. *Zarag.* 1832. 4 vol. 4. . . . . [10710

Kuechler *(Carl Gustav)*, Vita Jesu Christi, *Lips.* 1835. 8. [10711

Strauss *(David Friedrich)*, Leben Jesu kritisch dargestellt, *Tübing.* 1835. 2 vol. 8. *ibid.* 1837. 2 vol. 8. *ibid.* 1839. 2 vol. 8. . . . . [10712

trad. en angl.

Lond. 1846. 3 vol. 8.

trad. en dan.

par Friderich Schaldemose, *Kjoebenh.* 1842. 2 vol. 8.

trad. en franç.

par N... N... Littré, *Par.* 1839 – 40. 2 vol. 8.

trad. en suéd.

par L... Hjerta, *Stockh.* 1841. 2 vol. 8.

Laienworte über die Hegel-Straussische Christologie, *Zürch* 1836. 8. . . . . [10713

Gelpke *(F... L...)*, Das Unhaltbare der Ansicht des „Lebens Jesu" nach Dav. Strauss etc. *Grimma* 1836. 8. [10714

Harless *(Gottlieb Christoph Adolph)*, Die kritische Bearbeitung des „Lebens Jesu" vom Dr. Dav. Friedr. Strauss nach ihrem wissenschaftlichen Werthe beurtheilt, *Erlang.* 1836. 8. . . . . [10715

Vaihinger *(Johann Georg)*, Über die Widersprüche, in welche sich die mythische Auffassung der Evangelien verwickelt; Sendschreiben an Dr. Strauss, *Stuttg.* 1836. 8. . . . . [10716

Klaiber *(Christoph Benjamin)*, Bemerkungen über das „Leben Jesu" kritisch bearbeitet von Dav. Strauss, *Stuttg.* 1836. 8. . . . . [10717

Sack *(Carl Heinrich)*, Bemerkungen über den Standpunct der Schrift „das Leben Jesu" etc. *Bonn* 1836. 8 [10718

Kottmeier *(Eberhard David Wilhelm Bernhard)*, D. quid de periculo, Jesu Christi historiam mythice interpretandi, nuper facto, judicandum sit, *Brem.* 1836. 4. [10719

Hoffmann *(Wilhelm)*, Das „Leben Jesu", kritisch bearbeitet von Dav. Strauss, geprüft für Theologen und Nicht-Theologen, *Stuttg.* 1836. 8. *ibid.* 1839. 8. . . . [10720

Neander *(August)*, Erklärung nebst dem auf höhere Veranlassung von ihm verfassten Gutachten über das Buch des Dr. Strauss, *Berl.* 1836. 8. . . . . [10721

Eschenmayer *(Christoph Adolph)*, Über den Ischariothismus unserer Tage; Zugabe zu dem „Leben Jesu" von Dav. Strauss, *Tübing.* 1836. 8. . . . . [10722

Grulich *(Friedrich Joseph)*, Beruhigende Betrachtung über den neuesten Versuch, das Leben Jesu in eine Sage zu verwandeln, *Leipz.* 1836. 8. . . . . [10723

Lange *(Johann Peter)*, Über den geschichtlichen Character der kanonischen Evangelien, insbesondere der Kindheitsgeschichte Jesu, mit Beziehung auf das „Leben Jesu" von Dav. Strauss, *Duisb.* 1836. 8. [10724

Krug *(Wilhelm Traugott)*, Über altes und neues Christenthum, mit Hinblick auf Ammon's „Fortbildung des Christenthum's" und Strauss's „Leben Jesu", *Leipz.* 1836. 8. [10725

Theile *(Carl Gottfried Wilhelm)*, Zur Biographie Jesu etc. *Leipz.* 1837. 8. . . . . [10726

Osiander *(Johann Ernst)*, Apologie des Lebens Jesu gegen die neuesten Versuche, es in Mythen aufzulösen, *Tübing.* 1837. 8. . . . . [10727

Wilcke *(Wilhelm Ferdinand)*, Tradition und Mythe; Beitrag zur Kritik der kanonischen Evangelien und insbesondere zur Würdigung des mythischen Idealismus im „Leben Jesu" von Dav. Strauss, *Leipz.* 1837. 8. [10728

George *(Johann Friedrich Leopold)*, Mythe's und Sage etc. *Berl.* 1837. 8. . . . . [10729

Tholuck *(August)*, Die Glaubwürdigkeit der evangelischen Geschichte, zugleich eine Kritik des „Lebens Jesu" von Dav. Strauss, *Hamb.* 1837. 8. . . . [10730

Mack *(Matthias Joseph)*, Bericht über Dav. Strauss's kritische Bearbeitung des „Lebens Jesu", *Tubing.* 1837. 2 vol. 8. . . . . [10731

Schaller *(Julius)*, Der historische Christus und die Philosophie, *Leipz.* 1838. 8. . . . . [10732

Ullmann *(Carl)*, Historisch oder mythisch; Beitrag zur

Beantwortung der gegenwärtigen Lebensfrage der Theologen, *Hamb.* 1838. 8. . . . . [10733

Hagel *(Maurus)*, Strauss's „Leben Jesu" aus dem Standpuncte des Katholicismus betrachtet, *Kempt.* 1839. 8. [10734

Krabbe *(Otto)*, Vorlesungen über das Leben Jesu mit Rücksicht auf das „Leben Jesu" von Dav. Strauss, *Hamb.* 1839. 8. . . . . [10735

Hug *(Johann Leonhard)*, Gutachten über das „Leben Jesu", kritisch bearbeitet von Dav. Strauss, *Freib. (im Breisg.)* 1840. 8. [10736

Hartmann *(Julius)*, Leben Jesu nach den Evangelisten geschichtlich dargestellt etc. *Stuttg.* 1837. 2 vol. 8. [10737

Neander *(August)*, Leben Jesu Christi in seinem geschichtlichen Zusammenhange und seiner geschichtlichen Entwickelung, *Hamb.* 1837. 8. *ibid.* 1838. 8. *ibid.* 1839. 8. . . . . [10738

Marheineke *(Philipp Conrad)*, Betrachtungen über das Leben und die Lehre des Welterlösers etc. *Berl.* 1837. 8. . . . . [10739

Boeckel *(Johann Gottfried Adolph)*, Leben Jesu etc. *Berl.* 1839. 2 vol. 8. . . . . [10740

Hirscher *(Johann Baptist v.)*, Geschichte Jesu Christi, des Sohnes Gottes und Weltheilands, *Tübing.* 1839. 8. [10741

Genoude *(Antoine de)*, Vie de Jésus-Christ, *Par.* 1844. 2 vol. 8. . . . . [10742

Rémy *(A...)*, Études sur Jésus-Christ, *Par.* 1844. 8. [10743

Ammon *(Christoph Friedrich v.)*, Geschichte des Lebens Jesu, *Leipz.* 1842. 2 vol. 8. . . . . [10744

Schorch *(F... E...)*, Leben Jesu, *Leipz.* 1842. 8. [10745

Goes *(Willem)*, Pilatus judex, *Hag. Com.* 1677. 4. *ibid.* 1681. 4. . . . . [10746

Mounier *(Pierre Jean Jacques)*, Commentatio de Pontii Pilati in causa servatoris agendi ratione, *Lugd. Bat.* 1825. 8. . . . . [10747

Dupin *(André Marie Jean Jacques)*, Jésus dévant Caïphe et Pilate, *Par.* 1829. 8. . . . . [10748

Effner *(Theodor Anton)*, Das merkwürdigste Ereigniss der Welt oder die Kreuzigung Jesu Christi; historisch-kritischer Versuch, *Nürnb.* 1848. 8. . . . . . . [10749

Wesseling *(Pieter)*, Adnotationes historico-criticae ad historiam sepulcri et sepulturae Jesu Christi, *Traj. ad Rhen.* 1761. 4. . . . . [10750

Plessing *(Johann Friedrich)*, Über Golgatha und Christi Grab; historisch-kritischer Versuch, *Halle* 1789. 8. [10751

Scholz *(Johann Matthias August)*, Commentatio de Golgathae et Jesu Christi sepulcri situ, *Bonn* 1825. 4. [10752

(Ress, *Johann Heinrich.)* Die Auferstehungsgeschichte (gegen Gotth. Ephr. Lessing vertheidigt), *Braunschw.* 1777. 8. . . . . [10753

Plessing *(Johann Friedrich)*, Die Auferstehungsgeschichte unsers Herrn Jesu Christi aufs Neue betrachtet, *Wernigerode* 1785. 2 vol. 8. *Hall.* 1789. 2 vol. 8. . . [10754

Less *(Gottfried)*, Die Auferstehungsgeschichte Jesu Christi nach den vier Evangelisten, *Gotting.* 1799. 8. [10755

Ammon *(Christoph Friedrich)*, Dissertatio de vera Jesu Christi publice fato functi reviviscentia, *Erlang.* 1808. 4. . . . . [10756

Otterbein *(Johann Georg)*, Commentatio de ascensione Jesu Christi in coelum aspectabili modo facta, *Duisb.* 1802. 8. . . . . [10757

Fluegge *(Christian Wilhelm)*, Die Himmelfahrt Jesu, *Hannov.* 1808. 8. . . . . [10758

Weichert *(Heinrich Gottlob Leopold)*, Dissertatio de fide historica narrationis librorum sacrorum de Christo in coelos sublato hujusque eventus necessitate, *Witteb.* 1811. 4. . . . . [10759

Fogtmann *(Nicolai)*, Commentatio de Jesu Christi adscensu in coelum, *Hafn.* 1826. 8. . . . . [10760

Brennecke *(Jacob Andreas)*, Biblischer Beweis, dass Jesus nach seinem Auferstehen noch 27 Jahre leibhaftig auf Erden gelebt etc. *Läneb.* 1819. 8. . . . . [10761

Braun *(Johann Wilhelm Joseph)*, Commentatio de Tiberii Christum in deorum numerum referendi consilio, *Bonn.* 1834. 8. . . . . [10762

Voyages de Jésus-Christ, *Par.* 1837. 8. . . . . [10763
trad. en allem.
par Johann August Friedrich Schmidt, *Ilmen.* 1833. 8.

Sartorius *(C... F...)*, Disquisitio historico-theologica causarum, cur Christus scripti nihil reliquerit, *Basil.* 1847. 8. . . . . [10764

Giesecke *(Johann Christian)*, Beantwortung der Frage: warum hat Jesus Christus über sich und seine Religion nichts Schriftliches hinterlassen? *Läneb.* 1824. 8. . . . . [10765

Reiske *(Johann)*, Dissertatio de lingua vernacula Jesu Christi, *Jen.* 1670. 4. . . . . [10766

Klaeden *(Jacob)*, Dissertatio de lingua Jesu Christi vernacula, *Witteb.* 1739. 4. . . . . [10767

Diodati *(Domenico)*, Exercitatio de Christo graece loquente etc. *Napol.* 1767. 8. . . . . [10768

Rossi *(Giovanni Bernardo de)*, Dissertazione della lingua propria di Cristo, *Parma* 1772. 4. . . . . [10769

Reiske *(Johann)*, Exercitatio de imaginibus Jesu Christi, *Jen.* 1672. 8. *ibid.* 1685. 4. . . . . [10770

Zeibich *(Christoph Heinrich)*, Programma de vestibus Christi, *Witteb.* 1757. 4. . . . . [10771

(Gerberon, *Gabriel.)* Histoire de la robe sans couture de N. S. Jésus-Christ, qui est révérée dans l'église du monastère des religieux bénédictins d'Argenteuil etc. *Par.* 1676. 8. *Beauv.* 1703. 12. *ibid.* 1706. 12. *Par.* 1713. 12. *ibid.* 1724. 12. *ibid.* 1745. 12. . . . . . [10772

Gildemeister *(J...)* et *H...* v. Sybel, Der heilige Rock zu Trier und die zwanzig andern heiligen ungenähten Röcke; historische Untersuchung, *Düsseld.* 1844. 8. *ibid.* 1845. 8.*) . . . . [10773

*) IIième édition.

—————— Die Advokaten des Trierer Rockes zur Ruhe verwiesen, *Düsseld.* 1845. 3 parts. 8. . . . . [10773ᵃ

comp. Josephus (Flavius).

Jésus Sirach

moraliste juif.

Tetens *(Peder)*, Disquisitio continens quasdam disquisitiones in sapientiam Jesu Siracidis, *Hafn.* 1779. 8. [10774

Sonntag *(Carl Gottlob)*, Dissertatio de Jesu Siracidae, ecclesiastico non libro, sed libri farragine, *Rigae* 1792. 4. . . . . [10775

Gilse *(S... van)*, Commentatio de libris sapientiae qui Jesus Sirachidis nomine inscribuntur, *Groning.* 1834. 8. . . . . [10776

Joachim I Nestor

électeur de Brandebourg.

(21 févr. 1484 — 1499 — 11 juill. 1535.)

Ecker v. Eckhofen *(Johann Joseph Carl)*, Johann Cicero und Joachim (I) Nestor, Churfürsten von Brandenburg etc. *Berl.* 1798. 8. . . . . [10777

Flessa *(Johann Adam)*, Programma de Joachimo I, electore Brandenburgico, criminis magiae falso suspecto, *Baruth.* 1734. fol. [10778

Heydemann *(Ludwig Eduard)*, Die Elemente der Joachimischen Constitution vom Jahre 1527; Beitrag zur

Entwickelungsgeschichte des deutschen Rechts, *Berl.* 1841. 8. . . . . [10779

Joachim II Hector
électeur de Brandebourg.
(9 janv. 1505 — 11 juill. 1535 — 3 janv. 1571.)

Gundling *(Jacob Paul v.)*, Auszug churbrandenburgischer Geschichten, Joachims I, Joachims II und Johann Georgs VI, bei Gelegenheit der Lebensbeschreibung Lamberti Distelmeyer's, *Berl.* 1722. 8. . . . . [10780

Hartung *(August)*, Joachim II (Hector) und sein Sohn Johann Georg VI; historisches Gemälde aus der Brandenburgischen Geschichte, *Leipz.* 1798. 8. . . . [10781

Schladebach *(Julius)*, Übertritt des Churfürsten Joachim II von Brandenburg zur lutherischen Kirche am 1 Nov. 1539; historischer Versuch zur dritten Säcularfeier dieser merkwürdigen Begebenheit, *Leipz.* 1840. 8. [10782

Joachimus voy. **Gioachimo.**

Joannes Damascenus voy. **Damascenus.**

Joannes Dantiscus voy. **Dantiscus.**

Joannes Regiomontanus v. Regiomontanus.

Joas
roi des Juifs.
(878 — 838 avant J. C.)

Reime *(Heinrich Gottlieb)*, Harmonia vitarum Joasi et Amaziae, regum Judae, nec non Jehu, Jehoachasi atque Joasi, regum Israel, *Jenae* 1748 4. . . . . [10783

Job (Sebastian Franz)
prêtre allemand.
(20 janv. 1767 — 13 févr. 1834.)

Züge und Schilderungen aus dem Leben des seligen Sebast. Franz Job k. k. Hofkaplan's und Beichtvaters J. M. der Kaiserin und Königin Carolina Augusta von Oesterreich, *Linz* 1835. 8.*) . . . . [10784

*) accomp. de son portrait.

Jobez (Emmanuel)
membre de la Chambre des députés.
(1775 — 9 oct. 1828.)

Havard *(N... N...)*, À la mémoire de M. (Emman.) Jobez, de Morez (Jura), membre de la chambre des députés mort à Lons-le-Saulnier etc. *Saint-Claude* 1829. 8. . . . . [10785

Joch (Gerhard)
évêque de Naumbourg.

Braun *(Christian Heinrich)*, Dissertatio de Gerard. Jochio, Numburgensi quondam episcopo, *Jen.* 1766. 4. [10786

Joch (Johann Georg)

Berger *(Johann Wilhelm)*, De dictis factisque morientium ad exemplum referendis in memoriam Joan. Geo. Jochii, *Lips.* 1731. 4. . . . . [10787

Jocundus voy. **Giocondo.**

Jodocus
margrave de Moravie.
(... proclamé empereur d'Allemagne en 1410 — 8 janv. 1411.)

Koeler *(Johann David)*, Vindiciae electionis dubiae Jodoci, Moraviae marchionis, contra Sigismundum, *Altorf.* 1726. 4. [10788

Joecher (Christian Gottlieb)
littérateur allemand.
(20 juill. 1694 — 10 mai 1758.)

Ernesti *(Johann August)*, Memoria Christ. Gottl. Joecheri, *Lips.* 1758. fol. *(D.)* . . . . [10789

Joël
prophète juif.

Conz *(Carl Philipp)*, Dissertatio de charactere poëtico Joëlis etc. *Tubing.* 1783. 4. . . . . [10790

Coelln *(Daniel Heinrich Conrad v.)*, Dissertatio de Joëlis prophetae aetate, *Marb.* 1811. 4. . . . . [10791

Johann voy. **Jean.**

Johann von Leyden voy. **Bockelson** (Jan).

Johann v. Luxenburg voy. **Jean l'Aveugle.**

John of Salisbury

Reuter *(Hermann)*, Johannes v. Salisbury; zur Geschichte der christlichen Wissenschaft im zwoelften Jahrhundert, *Berl.* 1842. 8. . . . . [10792

John (Johann Sigismund)
théologien allemand.
(... — 11 déc. 1821.)

Lebensgeschichte des Joh. Sigism. John, Superintendenten zu Landshut, *Jauer* 1822. 8. . . . . . [10793

Johnsen (John)
naturaliste norvégien.

Seelvesen *(Svend)*, Sysselmand John Johnsens Levnet, *Kjoebenh.* 1769. 8. . . . . [10794

Johnsen (Sten)
évêque de Hole.
(30 août 1660 — 1739.)

Thorleifsen *(John)*, Ligpraediken over Biskop Sten Johnsen, *Holum* 1744. 4. . . . . [10795

Johnson (James)
médecin (?) anglais.

Johnson *(Henry James)*, Sketch of the life and writings of the late Dr. Jam. Johnson, *Lond.* 1846. 8.*) [10796

*) avec son portrait.

Johnson (Samuel)
littérateur anglais.
(18 sept. 1709 — 13 déc. 1784.)

Hawkins *(John)*, Life of Sam. Johnson, *Lond.* 1787. 8. [10797

Life of Sam. Johnson, with occasional remarks on his writings, an authentic copy of his will, a catalogue of his works and a Fac-Simile of his Hand writing, to which is added „Johnsoniana", *Lond.* 1785. 12. [10798

Piozzi *(Hester Lynch)*, Anecdotes of Dr. Sam. Johnson during the last twenty years of his life, *Lond.* 1786. 8. *(D.)* . . . . [10799

Towers *(Joseph)*, Essay on the life, character and writings of Dr. Sam. Johnson, *Lond.* 1786. 8. . . . [10800

Courtenay *(John)*, Poetical review of the literary and moral of the late Sam. Johnson, with notes, *Lond.* 1786. 4. . . . . [10801

Boswell *(James)*, Life of Sam. Johnson, *Lond.* 1791. 2 vol. 4. *(D.)**) Supplém. *Lond.* 1793. 2 vol. 8.; publ. par Edmond Malone, *Lond.* 1799. 4 vol. 8. *ibid.* 1804. 4 vol. 8. *ibid.* 1807. 4 vol. 8. *ibid.* 1811. 5 vol. 18. *Oxf.* 1826. 4 vol. 8. *Lond.* 1839. 10 vol. 12. . . [10802

*) ornée de son portrait.

trad. en allem.

(par Dorothea Margaretha Liebeskind,) *Koenigsb.* 1797. 8.*)

*) Cette traduction n'est pas terminée.

Character of Dr. Sam. Johnson; with illustrations from Mrs. Piozzi, Sir John Hawkins and James Boswell, *Lond.* 1792. 8. [10803

Murphy *(Arthur)*, Essay on the life and genius of Sam. Johnson, *Lond.* 1793. 8. *(D.)* . . . . [10804

Anderson *(Robert)*, Life of Sam. Johnson, *Lond.* 1795. 8. [10805

Servais *(Jean Pierre)*, Notice sur la vie et les ouvrages du docteur Sam. Johnson, *Cambrai* 1823. 8. [10806

Johnsoniana, or a collection of Bonmots etc. by Dr. Johnson and others, *Lond.* 1776. 12. . . . [10807

Hery *(John)*, Witticisms, anecdotes, jests and sayings of Dr. Sam. Johnson, *Lond.* 1797. 8. . . . . . . [10808

Johnstone (Ann)

Memoir of the late Mrs. Ann Johnstone, *Edinb.* 1846. 8 . . . . [10809

Jollois (Jean Baptiste Prosper)
littérateur français.
(17 août 1778 — 23 juin 1842.)

Maury *(Alfred)*, Notice sur la vie et les ouvrages de Jean Bapt. Prosp. Jollois, *Par.* 1846. 8. . . . . [10810

Joly (Bénigne)
chanoine de S. Étienne de Dijon.
(22 août 1644 — 9 déc. 1694.)

(**Beaugendre**, *François Antoine*,) Vie de Messire Bénigne Joly, prêtre etc. *Par.* 1700. 8. . . . . [10811

Joly (Georges)
jurisconsulte français.

(**Joly**, *Antoine*,) Abrégé de la vie de Geo. Joly, baron de Blaisy, président au parlement de Bourgogne, *Par.* 1678. 4. . . . . [10812

Joly (Guy)
secrétaire du cardinal de Retz.

Joly *(Guy)*, Mémoires contenant l'histoire de la régence d'Anne d'Autriche et des premières années de la majorité de Louis XIV, depuis 1648 jusqu'en 1665; avec les intrigues du cardinal de Retz à la cour, *Amst.* 1718. 2 vol. 12. . . . . [10813
trad. en angl.
par Edward Taylor, *Lond.* 1776. 3 vol. 12.

Joly (Marie Élisabeth)
actrice française.
(3 avr. 1761 — ... 1791.)

Dulomboy*) *(N... F... R... F...)*, Aux mânes de Marie Élisabeth Joly, artiste célèbre du Théâtre français, *Par.* an VII. (1799.) 12.**) . . . . [10814
*) L'auteur a été le mari de cette actrice.
**) avec son portrait.

Jomelli (Nicolò)
compositeur italien du premier ordre.
(1714 — 28 août 1774.)

Mattei *(Saverio)*, Elogio di Nic. Jomelli, ossia il progresso della poesia e musica teatrale, *Colle* 1785. 8. [10815

Alfieri *(Pietro)*, Notizie biografiche di Nic. Jomelli di Aversa, nell regno di Napoli, sommo compositore di musica, *Rom.* 1845. 8. . . . . [10816

Jonas
prophète juif.

Haardt *(Hermann von der)*, Programma de rebus Jonae, *Helmst.* 1719. 4. . . . . [10817
Nagel *(Johann Christian)*, Dissertatio historico-theologica de mirabili fuga prophetae Jonae, *Hal.* 1751. 4 [10818
Piper *(Theophil Coelestin)*, Historia Jonae a recent. conatibus vindicata, *Gryphisw.* 1786. 4. . . . . [10819
Dereser *(Thaddaeus)*, Sendungsgeschichte des Propheten Jonas, kritisch untersucht und von Widersprüchen gereinigt, *Bonn* 1786. 4. . . . . [10820
Reindl *(Georg Carl)*, Sendung des Propheten Jonas nach Ninive; exegetisch-historisch-theologischer Versuch, *Bamb.* 1826. 8. *ibid.* 1831. 8. . . . . [10821

Jonas (Justus)
théologien allemand.
(5 juin 1493 — 9 oct. 1555.)

Reinhard *(Lorenz)*, Commentatio historico-theologica de vita et obitu Justi Jenae, theologi magnis in Christi ecclesiam meritis celeberrimi, et B. Lutheri in emendandis sacris adjutoris et socii laborum fidelissimi, *Altenb.* 1731. 8. *(D.)* . . . . [10822
Knapp *(Georg Christian)*, Narratio de Justo Jona, theologo Wittebergensi atque Halensi, conditaque ab eo evangelicae Halensis ecclesiae primordiis, *Hal.* 1817. 8. *(D.)**) *ibid.* 1823. 8. . . . . [10823
*) ornée de son portrait.

Jonathan

Winer *(Georg Benedict)*, Specimen I de Jonathanis in Pentateuchum paraphrasi chaldaica, *Erlang.* 1823. 4. *(D.)* . . . . [10824
Petersen *(Julius Heinrich)*, De duabus Pentateuchi paraphrasibus chaldaicis, partic. I de indole paraphraseos, quae Jonathanis esse dicitur, *Berol.* 1829. 8. [10825

Jones (Paul)
navigateur des États-Unis d'Amérique.
(1736—1792.)

Hamaker *(H... A...)*, De vita et meritis Guil. Jonesii, *Leid.* 1822. 8. . . . . [10826
(**Becker**, *Gottfried Wilhelm*,) Paul Jones, der kühne Seemann und Gründer der amerikanischen Marine etc. *Leipz.* 1826. 8. *ibid.* 1828. 8.*) . . . . [10827
*) publ. s. l. lettre de *r.
Het leven van Paul Jones etc. *Groning.* 1829. 8. [10828
Simms *(William Georges)*, Life of Paul Jones, *New-York* 1845. 12. . . . . [10829

Jones (William)
jurisconsulte anglais.
(25 sept. 1746 — 27 avr. 1794.)

Phillpotts *(Henry)*, Laudatio Guil. Jones, *Oxon.* 1801. 4. *(D.)* . . . . [10830
Teignmouth *(Lord)*, Memoirs of the life, writings and correspondence of Sir Will. Jones, *Lond.* 1804. 4. *ibid.* 1806. 2 vol. 8.*) . . . . [10831
*) ornée de son portrait.
Autobiography of the late Will. Jones, publ. par son fils, *Lond.* 1846. 8. . . . . [10832

Jonson (Benjamin)
poète anglais.
(11 juin 1574 — 6 août 1637.)

(**Duppa**, *Brian*,) Jonsons Virbios or the memory of Ben Jonson revived, *Lond.* 1638. 4.*) . . . . [10833
*) Collection des vers en l'honneur de ce poète.
Ben Jonson's Jests or the Wits pocket companion, *s. l.* *(Lond.)* 1713. 12. . . . . [10834
Chetwood *(William Rufus)*, Memoirs of the life of Ben Jonson, *Lond.* 1756. 12. . . . . [10835
Schmidt *(Alexander)*, Essay on the life and dramatic writings of Ben Jonson, *Danz.* 1847. 4. . . . . . [10836

Jonston (Johann)
médecin allemand.

Thomae *(Elias)*, Lampas perenni lucida: Leichrede auf Joh. Jonston, *Brieg* 1675. fol. *(D.)* . . . . [10837

Joram
roi des Juifs.
(889 — 885 avant J. C.)

Reime *(Heinrich Gottlieb)*, Harmonia vitae Jorami, nec non decem tribuum regum Achasiae et Jorami, *Jenae* 1713. 4. . . . . [10838
Detharding *(Georg)*, Dissertatio de morbo regis Iorami, *Rostock.* 1731. 4. . . . . [10839

Jordaens (Jacques)
peintre hollandais.
(1594 — 18 oct. 1678.)

(**Cornelissen**, *N...*,) Tombeau de (Jac.) Jordaens, *Gand* 1830. 8. . . . . [10840

Jordan (Sylvester)
publiciste allemand.
(30 déc. 1792 — ...)

Trinks *(Eduard)* et *Gustav* Julius, Sylv. Jordan's, des Marburger Gefangenen, Leben und Leiden, *Leipz.* 1845. 8. *(D.)**) . . . . [10841
*) avec son portrait.

Jorisz (David)
hérétique hollandais.
(1501 — 26 août 1556.)

Dav. Georgii Hollandi Heresiarchae vita et doctrina, quamdiu Basileae fuit, tum quid post ejus mortem cum cadavere, libris ac reliqua ejus familia actum sit, *Basil.* 1559. 4. *(D.)* *) *Witteb.* 1559. 4. *(D.) Antw.* 1560. 4. *(D.) Amst.* 1560. 8. . . . . [10842

*) très-rare.

trad. en allem.

Bas. 1559. 4. *(D.) Regensb.* 1560. 4. *(D.) Bas.* 1596. 8. *Ulm* 1717. 8.

trad. en franç.

Bâle 1560. 4. *Lausann.* 1560. 4.

Tegen Bericht oft een laster en schandboeksen geintituleert Dav. Joris ut Holland des Erzkäzers waerachtige Historie synes Levens und verferischen Leer, *s. l.* 1559. 12. *s. l.* 1584. 12. . . . . [10843

Emmius *(Ubbo)*, Grondelicke onderrichtinge van de leere en de geest des hooftketters Dav. Joris etc. *s. l.* 1597. 8. *(D.) Middelb.* 1598. 8. *ibid.* 1599. 8. . . . . . [10844

Huygelmumzoom *(Andreas)*, Widerlegung der groben, unverschämten und greiflichen Lügen des Ubbo Emmen etc. von ihm in Druck ausgegeben wider das Leben und Lehre des Dav. Jorissoon etc. *s. l.* 1608. 12. *) . . . . [10845

*) attribuée à Bernhard Kirchen, beau-fils de Dav. Joris.

Stolterfoht *(Jacob)*, Historia von Dav. Geörgen, einem heillosen Mann und gotteslästerlichen Ertzketzer, *Lueb.* 1635. 4. . . . . [10846

Blesdyk *(Nicolaus)*, Historia vitae, doctrinae ac rerum gestarum Dav. Georgii haeresiarchae, *Daventr.* 1642. 4. *(D.)* . . . . [10847

Jessen *(Friedrich)*, Aufgedeckte Larve Dav. Georgii, *Kiel* 1670. 4. *(D.)* . . . . [10848

Kurzer Auszug von des berufenen Ketzers Dav. Georgi oder Joris Lehr und Leben, *s. l.* 1699. 8. *(D.) s. l.* 1704. 8. *(D.)* *) . . . . [10849

*) avec son portrait.

Zeidler *(Carl Gottlob)*, Historia Dav. Georgii ejusque asseclarum, *Lips.* 1701. 4. *(D.)* . . . . [10850

Jornandès
historien des Goths.

Moller *(Daniel Wilhelm)*, Disputatio de Jornande, *Altorf.* 1690. 4. *(D.)* . . . . [10851

Freudensprung *(Sebastian)*, Commentatio de Jornande sive Jordano ejusque libellorum natalibus, *Monach.* 1837. 4. . . . . [10852

Jortin (John)
théologien anglais.
(23 oct. 1698 — 5 sept. 1770.)

Disney *(John)*, Memoirs of the life and writings of John Jortin, *Lond.* 1792. 8. . . . . [10853

Josaphat
roi des Juifs.
(914 — 889 avant J. C.)

Reime *(Heinrich Gottlieb)*, Harmonia vitae Jehoschaphato, regis Judae, *Jenae* 1713. 4. . . . . [10854

——— Dissertatio de Jehoschaphato, Judae rege, regis Israelitici in imperio socio, *Jenae* 1714. 4. . . . . [10855

——— Dissertatio de numero annorum regiminis Jehoschaphati, *Jenae* 1714. 4. . [10856

Joseph
vice-roi d'Égypte.

Hoppe *(E...)*, Dissertatio de philosophia Josephi, proregis Aegypti, *Helmst.* 1706. 4. . . . . [10857

Review of the moral and political life and administration of the patriarch Joseph, *Lond.* 1743. 12. [10858

Burckhard *(Johann Balthasar)*, Oratio de criminibus Josepho patriarchae a Morgano impactis, *Basil.* 1746. 4. [10859

Ansaldi *(Casto Innocente)*, Dissertatio: Josephi Aegypti olim proregis religio a criminationibus Basnagii vindicata, *Brix.* 1747. 8. . . . . [10860

Trigland *(Jacob)*, Dissertatio de Josepho patriarcha in sacri bovis hieroglyphico ab Aegyptiis adorato, *Lugd. Bat.* 1730. 4. . . . . [10861

Heuser *(Johann Albrecht)*, Dissertatio non inhumaniter sed prudentissime Josephum cum fratribus fecisse, *Hal.* 1778. 4. . . . . [10862

Kuechler *(Carl Christian)*, Commentatio de causa, quare Josephus patrem non ante de se certiorem reddiderit, quam fratres in Aegyptum venissent, *Leucop.* 1797. 4. . . . . [10863

Der aegyptische Joseph als Cameralist und Plusmacher dargestellt, *Kairo (Leipz.)* 1803. 8. . . . . [10864

Paur *(Joseph Valentin)*, Geschichte des aegyptischen Joseph, *Linz* 1822. 8. . . . . [10865

Thur *(M...)*, Joseph in Aegypten unter dem Schutze der göttlichen Vorsehung, *Leipz.* 1823. 8. . . . . . [10866

Der ägyptische Joseph als Vorbild der erhabensten Tugenden, *Augsb.* 1831. 8. . . . . [10867

Joseph
empereur d'Allemagne.
(26 juill. 1678 — 5 mai 1705 — 17 avr. 1711.)

Leucht *(Christian Leonhart)*, Austria S. R. J. conjux s. electio et coronatio Josephi I, *Augsb.* 1691. fol. *) [10868

*) Cet ouvrage, écrit en allemand, a été publié s. l. pseudonyme de Cassander Tucelius.

Comazzi *(Giovanni Battista)*, Coronazione del Rè dell' Ungaria, Giuseppe. *Vienn.* 1697. 8. . . . . [10869

(**Rink**, *E... G...*,) Josephs des Sieghafften Kayser's Leben und Thaten, *Coeln* 1712. 2 vol. 8. . . . . . [10870

(**Zschackwitz**, *Johann Ehrenfried*,) Leben und Thaten Josephi I, *Leipz.* 1712. 8. . . . . [10871

G... *(S... C... M...)*, Ausführliche Geschichten, die sich unter der Regierung Josephi (I) zugetragen haben, *Freib.* 1727. 8. . . . . [10872

Moser *(Johann Jacob)*, Probe einer Staatshistorie unter der Regierung Kaiser Josephs I, *Züllich.* 1738. 8. [10873

Wagner *(Franz)*, Historia Josephi I Caesaris, *Vienn.* 1745. fol. . . . . [10874

Herchenhahn *(Johann Christian)*, Geschichte der Regierung Kaiser Josephs I, *Leipz.* 1786—89. 2 vol. 8. [10875

Jaeger *(Johann Wolfgang)*, Defensio imperatoris I contra curiae Romanae bullas, *Tubing.* 1709. 4. . . . . [10876

Joseph II
empereur d'Allemagne.
(13 mars 1741 — 18 août 1765 — 20 févr. 1790.)

Joseph II; *Augsb.* 1772. 4. . . . . [10877

(**Lippe-Weissenfeld**, *Carl Christian v. d.*,) Joseph II geschildert, *Lemgo* 1772. 4. *Leipz.* 1775. 8. *) . . [10878

*) La première édition ne porte pas le nom de l'auteur.

Lanjuinais *(Joseph de)*, Le monarque accompli, ou prodiges de bonté, de savoir et de sagesse, qui font l'éloge de S. M. J. Joseph II etc. *Lausann.* 1774. 8. *ibid.* 1777. 8. *ibid.* 1780. 8. . . . . [10879

Kluepfel *(Engelbert)*, Panegyricus Josepho II dicatus, *Frib. Brisg.* 1779. fol. . . . . [10880

Geisler *(Adam)*, Skizzen aus dem Leben und Character Josephs II, *Hal.* 1783—91. 15 vol. 8. . . . . . . [10881

(**Seybold**, *David Christian*,) Joseph II; eine Skizze, *Leipz. (Strasb.)* 1786. 8. . . . . [10882

Joseph II, Schattenriss gezeichnet von einem Ausländer, *Frf.* 1790. 8. . . . . [10883

Schmoelder *(Friedrich Theodor)*, Gedächtnissrede auf den Tod Josephs II, *Amst.* 1790. 8. . . . . [10884

Meusel *(Johann Georg)*, Über Kaiser Joseph II etc. *Leipz.* 1790. 8. . . . . [10885

Armbruster *(Johann Michael)*, Joseph II; ein Denkmal, *Wien* 1790. 4. . . . . [10886

Brambilla *(Johann Alexander v.)*, Rede auf den Tod Kaiser Josephs II, *Wien* 1790. 4. . . . . [10887

Caraccioli *(Louis Antoine de)*, Vie de Joseph II, empereur d'Allemagne etc. *Amst.* 1790. 8. . . . . . . [10888

trad. en allem.

(par Gottlieb Benjamin Reichel,) *Leipz.* 1791. 8.

trad. en holland.

Utrecht 1790. 8. *)

*) avec son portrait.

Regierung Kaiser Josephs II, *Leipz.* 1790. 8. [10889

Pezzl *(Johann)*, Characteristik Josephs II; historisch-biographische Skizze, *Wien* 1790. 8. *ibid.* 1803. 8. *ibid.* 1805. 8. *ibid.* 1807. 8. *ibid.* 1824. 8.*) . . [10890

*) avec son portrait.

Hermstaedt *((Johann Adolph)*, Kaiser Josephs Leben und Tod, *Hersfeld* 1791. 8. . . . . [10891

Huebner *(Lorenz)*, Lebensgeschichte Josephs II, oder Rosen auf dessen Grab, *Salzb.* 1790. 2 vol. 8. [10892

Korber v. Korborn *(Gregor Norbert)*, Laudatio funebris divi Josephi II imperatoris etc. *Brunn.* 1790. 8. [10893

(**Gaum**, *Johann Friedrich*,) Leben Josephs II, bis an seinen Tod, *Ulm* 1790. 8. . . . . [10894

Leben Josephs II, des unermüdeten Kaisers der Deutschen etc. *Klagenf.* 1790. 8. . . . . [10895

Purmann *(Johann Georg)*, Panegyricus divo Josepho II dictus, *Frf.* 1790. fol. . . . . [10896

Skizzen der Lebensbeschreibung Kaiser Josephs II, *Wien* 1790. 8. . . . . [10897

Jenisch *(Daniel)*, Diis manibus Josephi II: lapidarische Inschrift nach der deutschen Übersetzung von G... S... Fischer, *Berl.* 1791. 8. . . . . [10898

Joseph II; noch eine biographische Skizze, *Wien* 1791. 8. . . . . [10899

Huber *(Franz Xaver)*, Geschichte Kaiser Josephs II, *Wien* 1792. 2 vol. 8. [10900

Ungar *(Carl)*, Joseph II, Vater des Vaterlands, *Prag* 1795. 8. . . . . [10901

Wolf *(Peter Philipp)*, Geschichte der Veränderungen in dem religiosen, kirchlichen und wissenschaftlichen Zustande der österreichischen Staaten unter der Regierung Josephs II, *Zürch* 1795. 8. . . . . [10902

Leben und Geschichte Kaiser Josephs II, *Wien* 1801. 5 vol. 8. . . . . [10903

Cornova *(Jgnaz)*, Leben Josephs II, römischen Kaisers, *Prag* 1802. 8. . . . . [10904

(**Rieust**, *N...*,) Joseph II, empereur d'Allemagne, peint par lui-même, avec un précis sur la vie de ce prince, *Par.* 1816. 2 vol. 8.*) *Brux.* 1823. 8.**) . . . . [10905

*) publ. s. l. lettres de M. R.

**) accomp. de son portrait.

Paganel *(Camille)*, Histoire de Joseph II, empereur d'Allemagne, *Par.* 1843. 8. *Milan* 1843. 16. . . [10906

trad. en allem.

par Friedrich Koehler, *Leipz.* 1844. 2 vol. 12.

trad. en ital.

par Giovanni Agrati, *Milan.* 1843. 2 vol. 16.

par Gaetano Barbieri, *Milan.* 1844. 2 vol. 8.

Gross-Hoffinger *(Anton Johann)*, Lebens- und Regierungsgeschichte Josephs II und Gemälde seiner Zeit, *Stuttg.* 1835—37. 4 vol. 8.*) . . . . [10907

*) ornée de plusieurs portraits.

Burckhardt *(Eduard)*, Kaiser Joseph II in seinem Leben und Wirken, *Meiss.* 1835. 2 vol. 8. . . . . [10908

Ramshorn *(Carl)*, Kaiser Joseph II und seine Zeit, *Leipz.* 1845. 8.*) . . . . [10909

*) accomp. de son portrait.

Heyne *(C... T...)*, Geschichte Kaiser Josephs II, *Leipz.* 1848. 2 vol. 8. . . . . [10910

Watteroth *(Heinrich Joseph)*, Kosmopolitische Betrachtungen über das erste Regierungsjahr Josephs II, *Wien* 1783. 8. . . . . [10911

Josephs II (unter dem Namen des Grafen v. Falkenstein) unternommene Reisen, *Leipz.* 1778. 8. . . . . . [10912

(**Geisler**, *Adam*,) Josephs II in den Jahren 1780 und 1781 unternommene zweite und dritte Reise, *Halle* 1784. 8. . . . . [10913

Anecdoten und Characterzüge aus dem Leben Josephs II, *Leipz.* 1789. 2 parts. 8. . . . . [10914

Anecdoten und Characterzüge Kaiser Josephs II nebst einer Skizze seines Lebens, *Wien* 1790—91. 3 pièces. 8. . . . . [10915

Buri *(Ernst Carl Ludwig Ysenburg v.)*, Anecdoten aus dem Leben Kaiser Josephs II, *Ehrenbreitenstein* 1790—91. 4 parts. 8. . . . . [10916

(**Wende**, *Johann Christian*,) Merkwürdige Scene aus dem Leben Josephs II und Pius VI, *Wien* 1782. 8. *Marb.* 1782. 8. . . . . [10917

Joseph II und Friedrich II; Beide auf dem Krankenbette, *Wien* 1791. 8. . . . . [10918

Joseph II und Friedrich II, nebst Anecdoten und Anmerkungen aus Beider Leben etc. *Mannh.* 1803. 8. [10919

Josephs II Ankunft im Elysium und Unterredung mit Friedrich II, *Berl.* 1790. 8. . . . . [10920

(**Schroeckh**, *Samuel Jacob*,) Joseph II im Elysium, *Leipz.* 1790. 8. . . . . [10921

Josephs II Briefe, *Leipz.* 1822. 8. . . . . [10922

trad. en franç.

Par. 1822. 8.

Zauner *(Franz)*, Denkmal, Joseph II errichtet, erklärt von Joseph Ellmauer, *Wien* 1807. 8. . . . . [10923

Joseph Napoléon Bonaparte

roi d'Espagne.

(7 janv. 1767 — 10 juin 1807 — ... 1845.)

Hugo *(Jean Abel)*, Précis historique des événements qui ont conduit Joseph Napoléon sur le trône d'Espagne, *Par.* 1823. 8. . . . . [10924

Joseph-Emmanuel

roi de Portugal.

(6 juin 1714 — 3 juill. 1750 — 23 févr. 1777.)

Leben Joseph Emmanuels, Königs von Portugal, *Nürnb.* 1777. 8. . . . . [10925

Édit du Roi (Joseph-Emmanuel) pour avoir connaissance et révélation des auteurs et complices d'une conjuration formée contre sa personne (le 3 sept. 1758), avec le procès-verbal et la sentence au sujet des conjurés déja exécutés, *Amst.* 1759. 8. . . . . [10926

Der Portugiessische Hochverrath und Process der verurtheilten und hingerichteten Personen, wie ihn der Hof selbst öffentlich bekannt machen liess, nebst dem Decret des Cardinals Saldanha, *Frf. s. d.* (1759.) 8. [10927

Nouvelles intéressantes au sujet de l'attentat commis le 3 sept. 1758 sur le roi de Portugal (Joseph-Emmanuel), *Venise* (?) 1758. 8. . . . . [10928

trad. en ital.

par Francesco Griselini, *Venez.* 1760. 8.

Histoire de la dernière conjuration de Lisbonne, à laquelle on a joint deux pièces instructives, la première intitulée: la république des Jésuites ou le Paraguay renversé; la seconde: un décret du cardinal Saldanha pour la réforme des Jésuites du Portugal, *Frf.* 1759. 8.*) . . . . [10929

*) trad. du portug.

Sammlung merkwürdiger Nachrichten und Briefe, den in Frankreich und Portugal vorgehabten Königsmord betreffend, *Frf. et Leipz.* 1760. 4. . . . . [10930

Olfers *(Jgnax Friedrich M... v.)*, Über den Mordversuch gegen den König Joseph (Emmanuel) von Portugal am 3 Sept. 1758; historische Untersuchung, *Berl.* 1838. 4. . . . . [10931

Memoirs of the court of Portugal and of the administration of the count of Oeyras, *Lond.* 1767. 8. [10932

trad. en allem.

Frf. (Goetting.) 1768. 8.

comp. Malagrida (Gabriel), Mascarenhas duca d'Aveiro (Jose) et Pombal (Sebastiano Giuseppe di Carvalho et Mello, marchese di).

Josèphe (Flavius)

historien juif.

(37—93.)

Tilmannus *(G...)*, Flavii Josephi vita, *Par.* 1548. 8.*) [10933

*) extrêmement rare.

Flavii Josephi de vita sua liber, graece, recensuit et

notas adjecit Henricus Philippus Conradus Henke, *Brunsv.* 1786. 8. *(D.)* . . . . [10934

Eckhard *(Johann Friedrich)*, Biographie des berühmten jüdischen Geschichtsschreibers Flavius Josephus, *Leipz.* 1785. 8. *(D.)* . . . . [10935

Arnold *(Christoph)*, Testimonium Flavianum, s. epistolae XXX de Flavii Josephi testimonio quod Christo tribuit, *Norimb.* 1661. 12. . . . . [10936

Brinch *(Peter)*, Examen historiae Flavii Josephi; dissertatio, *Hann.* 1701. 4. . . . . [10937

Daubuz *(Charles)*, Pro testimonio Flavii Josephi de Jesu Christo libri II, *Lond.* 1706. 8. . . . . [10938

Csech *(J...)*, In Flavii Josephi testimonium de Christo, *Frf. ad Viadr.* 1715. 4. . . . . [10939

Wokenius *(Franz)*, Dissertatio de usu, qui ex Josepho ejusque dictione ad illustrissimas S. S. literas et singillatim N. T. hauriri potest, *Sedin.* 1720. 4. . [10940

Freytag *(Friedrich Gotthelf)*, Programma, quo Codicem MS. Flavii Josephi bibliothecae Portensis describit, *Numb.* 1727. 4. . . . . [10941

Krebs *(Johann Tobias)*, Observationes in Nov. Testamentum e Flavio Josepho, *Lips.* 1755. 8. . . . . . . [10942

Serenius *(Jacob)*, Gesammelte Zeugnisse der Heiden und vornehmlich des Flavius Josephus von Jesus Christus, *Goetting.* 1758. 8.*) . . . . [10943

*) trad. du suédois.

Zopf *(Johann Heinrich)*, Programm: Erörterung der Frage, ob des Josephus merkwürdiges Zeugniss von Jesus Christus ächt oder untergeschoben sei? *Essen* 1759. 4. . . . . [10944

Kreussler *(Jgnaz)*, Illustre Flavii Josephi Judaei testimonium de Christo, a nota suspectae fidei vindicatum, *Bamb.* 1770. 4. . . . . [10945

Ress *(Johann Heinrich)*, Über des Flavius Josephus Erwähnung von Christo, *Braunschw.* 1775. 8. . . [10946

Knittel *(Franz Anton)*, Neue Kritiken uber das weltberühmte Zeugniss des alten Juden Flavius Josephus von Jesu Christo, *Braunschw. et Hildesh.* 1779. 4. . [10947

Bryant *(James)*, Vindiciae Flavianae or a vindication of the testimony given by Josephus concerning our Saviour Jesus Christ, *Lond.* 1780. 8. . . . . [10948

Less *(Gottfried)*, Prolusiones II super Josephi testimonio de Christo, *Goetting.* 1781. 4. . . . . [10949

(**Tychsen**, *Theodor Christian*,) Programma, Josephi auctoritate et usu in explicandis libris sacris V. T., *Goetting.* 1786. 4. . . . . [10950

Bretschneider *(Carl Gottlieb)*, Capita theologiae Judaeorum dogmaticae e Flavii Josephi scriptis collecta; accessit παρεργον super Josephi de Jesu Christo testimonio, *Lips.* 1812. 8. . . . . [10951

Eichstaedt *(Heinrich Carl Abraham)*, Flaviani de Jesu Christo testimonii authentia, quo jure nuper sit defensa, *Jen.* 1813. 4. . . . . [10952

Boehmert *(Carl Friedrich)*, Über des Josephus Zeugniss von Christo, *Leipz.* 1823. 8. . . . . [10953

Strittenberg *(J... M...)*, Dissertatio historico-critica de testimonio de Jesu Christo Flavii Josephi, *Lund.* 1824. 4. . . . . [10954

Kerb *(Wilhelm Friedrich)*, Anti-Carus, nebst Bemerkungen über das Zeugniss Josephus von Jesus Christus, *Leipz.* 1831. 8. . . . . [10955

Schoedel *(Friedrich Hermann)*, Flavius Josephus de Jesu Christo testatus, *Lips.* 1840. 8. . . . . [10956

Eichstaedt *(Heinrich Carl Abraham)*, Quaestiones VI super Flaviano de Jesu Christo testimonio Auctuarium, *Jen.* 1841. 4. . . . . [10957

Joseph (Saint)

thaumaturge et soi-disant prophète italien.

(... — 1663.)

Viguier *(Pierre François)*, S. Joseph de Copertino etc. béatifié par Benoit XIV et canonisé par Clement XIII etc. *Par.* 1820. 12. . . . . [10958

Joseph (François Leclerc du Tremblay, plus connu s. l. n. de Père)

capucin-favori du cardinal-duc de Richelieu.

(4 nov. 1577 — 18 déc. 1638.)

Richard *(René)*, Histoire de la vie du P. Joseph Leclerc du Tremblay, capucin instituteur des filles du Calvaire, *Par.* 1702. 2 vol. 12. . . . . [10959

Le véritable P. Joseph, capucin, nommé au cardinalat, S. Jean de Maurienne, *(Par.)* 1704. 8. *ibid.* 1750. 2 vol. 12. . . . . [10960

(**Richard**, *René*,) Réponse au livre intitulé „le véritable P. Joseph" etc. *Par.* 1705. 12. . . . . [10961

Joséphine de Beauharnais

première épouse de Napoléon, empereur des Français,

(24 juin 1763 — mariée le 9 mars 1796 — 29 mai 1814.)

(**Bornschein**, *Johann Ernst*,) Leben der Madame Bonaparte, Gemahlin des ersten Consuls, *Gera s. d.* (1803.) 8. . . . . [10962

Leben der Madame Bonaparte, Gemahlin des ersten Kaisers der Franzosen, *Pirna* 1804. 8.*) . . . . [10963

*) ornée de son portrait.

Leven van Mevrouw Bonaparte, *Zutph.* 1804. 8.*) [10964

*) avec son portrait.

Barral *(Louis Matthieu de)*, Discours prononcé dans l'église paroissiale de Ruel, aux obsèques de l'impératrice Joséphine le 2 juin 1814, *Par.* 1814. 8. [10965

Trente années de la vie de Joséphine, impératrice des Français, *Par.* 1814. 8. . . . . [10966

C... *(F... F...)*, La vie et la mort de feu l'impératrice Joséphine, première femme de Napoléon Bonaparte, *Par.* 1814. 4. . . . . [10967

(**Regnault-Warin**, *Jean Baptiste Joseph Innocent Philadelphe*,) Memoires et correspondance de l'impératrice Josephine, *Par.* 1819. 8. . . . . [10968

Normand *(Marie Anne Le)*, Mémoires historiques et secrets de Joséphine (Marie Rose Tascher de la Pagerie) première épouse de Napoleon Bonaparte, *Par.* 1820. 2 vol. 8. *ibid.* 1827. 3 vol. 8. . . . . [10969

trad. en allem.

par August Blumenroeder, *Ilmenau* 1822. 8.

trad. en angl.

par Jacob M... Howard, *New-York* 1848. 2 vol. 8.

Ducrest *(Mademoiselle)*, Mémoires sur l'impératrice Joséphine et ses contemporains, *Par.* 1830. 8. . . . [10970

Avrillon *(Madame)*, Memoires sur la vie privée de l'impératrice Joséphine, sa famille et et sa cour, *Par.* 1831. 2 vol. 8. . . . . [10971

trad. en allem.

Quedlinb. 1834. 2 vol. 12.

Garriga y Baucis *(José)*, Vida privada de la emperatriz Josefina, su familia y su corte etc. *Valencia* 1836. 8.*) [10972

*) Extrait des Mémoires de Madame Avrillon, orné du portrait de l'impératrice.

Dibelius *(Babette)*, Denkwürdigkeiten zur Geschichte der Kaiserin Josephine, *Hannov.* 1843. 8. . . . . . . [10973

Het huwelyk van Napoleon en Josephine, *Amst.* 1814. 24. . . . . [10974

Firmas-Periès *(N... N... de)*, La Bigamie de Napoléon, *Par.* 1815. 8. . . . . [10975

Du divorce de Napoléon Bonaparte avec Joséphine, veuve Beauharnais, *Par.* 1815. 8. . . . . [10976

Lettres de Napoléon à Joséphine pendant la première campagne d'Italie, le consulat et l'empire et lettres de Joséphine à Napoléon et à sa fille (Hortense), *Par.* 1833. 2 vol. 8. *Berl.* 1833. 2 vol. 12. . . . . . . [10977

trad. en allem.

par Eduard Maria Oettinger, *Berl.* 1833. 16.

par Lebrecht Günther Foerster, *Quedlinb.* 1833. 2 vol. 12.

par Heinrich Elsner, *Stuttg.* 1833—35. 2 vol. 8.

Josué
chef du peuple hébreu.

Herckiltz *(V... G...)*, Dissertatio quod Hercules idem sit ac Josua, *Lips.* 1706. 4. . . . . [10978

Josias prince de Saxe-Coburg voy. **Sachsen-Coburg** (Friedrich Josias Prinz v.)

Jouannet (François Vatar)
littérateur français.
(31 déc. 1765 — 18 avr. 1845.)

Lamothe *(L... de)*, (Franç. Vatar) Jouannet, sa vie et ses écrits, *Bord.* 1847. 4. . . . . [10979

Joubert (Barthélemi-Catherine)
général en chef de l'armée d'Italie.
(1769 — 15 août 1799.)

Garat *(Dominique Joseph)*, Éloge funèbre de (Barth. Cath.) Joubert, *Par.* 1799. 8. . . . . [10980

Riboud *(Thomas)*, Éloge du général (Barth. Cath.) Joubert, *Par.* 1799. 8. *) . . . . [10981

*) non mentionné de Quérard.

Sonthonax *(Léger Félicité)*, Éloge de (Barth. Cath.) Joubert, *Par.* 1799. 8. . . . . [10982

Guilbert *(Philippe Jacques Étienne Vincent)*, Notice sur la vie de (Barth. Cath.) Joubert, général en chef de l'armée d'Italie, *Rouen* 1799. 12. . . . . [10983

Lavallée *(Joseph)*, Éloge du général (Barth. Cath.) Joubert, *Par.* 1800. 8. . . . . [10984

Joubert (Laurent)
médecin français.
(16 déc. 1529 — 21 oct. 1582.)

Amoreux *(Pierre Joseph)*, Notice historique et bibliographique sur la vie et les ouvrages de Laur. Joubert, *Montpell.* 1814. 8. *) . . . . [10985

*) ornée de son portrait.

Jouffroy (Jean)
cardinal d'Alby.
(vers 1412 — 24 nov. 1473.)

Grappin *(Pierre Joseph)*, Éloge historique de Jean Jouffroy, cardinal d'Alby, *Besanç.* 1788. 8. . . . . [10986

Jourdain-Brechillet (Anselme Louis Bernard)
médecin français.
(28 nov. 1734 — 7 janv. 1816.)

Duval *(J... R...)*, Notice historique sur la vie et les ouvrages de M. (Ans. Louis Bern.) Jourdain, *Par.* 1816. 8. . . . . [10987

Jourdan (Athanase Jean Léger)
jurisconsulte français.
(29 juin 1791 — 27 août 1826.)

Taillandier *(Alphonse Honoré)*, Notice nécrologique sur M. (Athan. Jean Léger) Jourdan, *Par.* 1826. 8. [10988

Jourgniac Saint-Méard (N... N...)
officier français.

Jourgniac Saint-Méard *(N... N...)*, Mon agonie de trente-huit heures ou récit de ce qui m'est arrivé, de ce que j'ai vu et entendu pendant ma détention dans la prison de l'Abbaye-Saint-Germain, depuis le 22 août jusqu'au 4 sept. 1792, *Par.* 1792. 8. *ibid.* 1806. 8. *ibid.* 1814. 8. *) . . . . [10989

*) XXIème édition.

Jovellanos (Gaspar Melchor)
homme d'état espagnol.
(5 janv. 1744 — 27 nov. 1811.)

Cean-Bermudez *(Juan Agustin)*, Memorias para la vida de Gasp. Melch. Jovellanos, *Madr.* 1814. 8. . [10990

Jovien
empereur romain.
(— — 23 juill. 363 — 17 févr. 364.)

Schenkel *(Lambert Thomas)*, Historia Joviani, *Prag.* 1617. 4. . . . . [10991

La Bletterie *(Jean Philippe René de)*, Histoire de l'empereur Jovien, *Par.* 1748. 2 vol. 12. *Amst.* 1750. 2 vol. 12. *Par.* 1776. 8. . . . . [10992

Jovius voy. **Giovio.**

Joyeuse (Anne duc de)
amiral de France.
(vers 1561 — tué le 20 oct. 1587.)

Bref discours des faits les plus mémorables et de la mort de Mgr. Anne duc de Joyeuse, *s. l.* 1588. 12. *) [10993

*) attribué à Guillaume Rose

Joyeuse (François de)
cardinal archevêque de Rouen.
(24 juin 1562 — 27 août 1615.)

Aubery *(Antoine)*, Histoire du cardinal (Franç.) de Joyeuse, avec plusieurs mémoires, lettres, dépêches, ambassades, relations et autres pièces, *Par.* 1654. fol. [10994

Joyeuse (Henri duc de)
capucin et maréchal de France.
(1567 — 27 sept. 1608.)

Brousse *(Jacques)*, Vie de Henri duc de Joyeuse, *Par.* 1621. 8. . . . . [10995

Callières *(Jacques de)*, Le courtisan prédestiné ou le duc (Henri) de Joyeuse capucin, *Par.* 1661. 8. *ibid.* 1672. 8. *ibid.* 1682. 8. . . . . [10996

Judas.

Quade *(Michael Friedrich)*, Programma in epistolas et vitam Judae, *Gryphisw.* 1709. 4. . . . . [10997

Seelen *(Johann Heinrich v.)*, Judas antifanaticus s. observationes ad nonnullae epistolarum Judae loca etc. *Lubec.* 1732. 4. . . . . [10998

Dahl *(Johann Christian Wilhelm)*, Commentatio de *αὐθεντίᾳ* epistolarum Petrinae posterioris et Judae, *Rostoch.* 1807. 4. . . . . [10999

Jessien *(Adolph)*, Commentatio critica de authentia epistolarum Judae, *Lips.* 1821. 8. . . . . [11000

Judas de Galilée.

Schulze *(Ernst August)*, Dissertatio de Juda Galilaeo ejusque secta, *Frf. ad Viadr.* 1761. 4. . . . . [11001

Judas Ischariot
l'un des douze apôtres.

Philipp *(Johann Christian)*, Eigene Gedanken über den Verräther Judas, oder Vorstellung, wie unser Erlöser den Judas unter die Apostel habe aufnehmen und wie Judas an ihm zum Verräther habe werden können, *Naumb.* 1754. 8. . . . . [11002

Oldendorp *(Justus Christian)*, Conjecturae de Juda Iscariothe in templo a Judaeis occiso, *Hannov.* 1754. 4. [11003

Zandt *(Carl Gabriel)*, Commentatio de Juda proditore, Simonis Bethaniensis filio, *Lips.* 1769. 4. . . . [11004

Schollmeyer *(Gustav)*, Jesus und Judas; historisch-kritischer Versuch, *Lüneb.* 1836. 8. . . . . [11005

Judith
héroine de l'histoire sacrée.

Schroeder *(Benedict Georg)*, Oratio de Juditha Holofernem in castris interficiente, *Lubec.* 1662. 4. . [11006

Montfaucon *(Bernard de)*, Traité de la vérité de l'histoire de Judith, *Par.* 1692. 12. . . . . [11007

Artopaeus *(Johann Christoph)*, Dissertatio utrum narratio de Juditha et Holopherne historia sit an epopeia? *Argent.* 1700. 4. . . . . [11008

Niccolai *(Alfonso)*, La Giuditta; dissertazione, *Firenz.* 1765. 4. . . . . [11009

Judith
seconde épouse de Louis-le-Pieux, empereur d'Allemagne.

Gebauer *(Georg Christian)*, Elogium historicum Judithae Augustae Franciae, uxoris secundae Ludovici Pii, *Lips.* 1720. 4. . . . . [11010

Judson (Anna)

Hennicke *(F... A... E...)*, Anna Judson, die Dienerin des Herrn in Burmah; biographische Skizze, *Leipz.* 1840. 8. . . . . [11011

Juel (Jens)
amiral danois.

Syv *(Peder)*, Lovskrift over Jens Juels og Niels Juels rygiske Soetog, *Kjoebenh.* 1677. 4. . . . . [11012

———— Aereminde over Jens Juel, *Kjoebenh.* 1700. 4. . . . . [11013

Juel (Just)
amiral danois.

Jonge *(Niels)*, Viceadmiral Just Juels Levnetsbeskrivelse, *Kjoebenh.* 1755. 8. . . . . [11014
trad. en allem.
par Christian Gottlob Mengel, *Kopenh.* 1756. 8.

Juel (Niels)
général danois.
(8 mai 1629 — 8 avr. 1697.)

Jespersen *(Peder)*, Ligpraediken over Niels Juel, *Kjoebenh.* 1699. fol. . . . . [11015

Gjöe *(Marcus)*, Ligtale over Niels Juel, publ. par Caspar Peter Rothe, *Kjoebenh.* 1753. 8. . . . . [11016

Hagerup *(Matthias)*, Ligtale over Niels Juel, *Kjoebenh.* 1795. 8. . . . . [11017

Garde *(Hans Georg)*, Niels Juel, *Kjoebenh.* 1842. 12. [11018

Niels Juel og hans Samtid; historisk Maleri fra Midten af det 17 de Aarhundrede, *Kjoebenh.* 1847—48. 2 vol. 8. . . . . [11019

Juge de Saint-Martin (Jacques Joseph)
agronome français.
(16 sept. 1743 — 29 janv. 1824.)

Ardant *(N... N...)*, Notice nécrologique sur (Jacq. Jos.) Juge de Saint-Martin, *Limog.* 1824. 8. . . . . . [11020

Allueau *(N... N...)*, Essai historique sur Jac. Jos. Juge de Saint-Martin, *Limog.* 1827. 8. . . . . [11021

Juglar (Joseph)
médecin français.
(vers 1779 — 2 juin 1843.)

Relation des obsèques de M. Jos. Juglar, docteur en médecine de la faculté de Paris, *Par.* 1843. 8. [11022

Juif errant
personnage fabuleux.

Wunderlicher Bericht von einem Juden aus Jerusalem bürtig und Ahasverus genannt, welcher fürgiebt, er sei bei der Kreuzigung Christi gewesen, *Leipz.* 1602. 4. . . . . [11023

Dudulaeus *(Chrysostomus)*, Wahrhafftige Contrafactur Aller Gestalt und Massen zu sehen diese Bildniss von einem Juden von erusalem, Ahasverus genannt etc. *Augsb.* 1619. 4. *s. l.* 1634. 8. *s. l.* 1661. 8. . . . [11024

Relation oder kurtzer Bericht von zween Zeugen des Leidens unsers geliebten Heylandes Jesu Christi, deren einer ein Heide, der Andere ein Jüd, *s. l.* 1645. 4. [11025

(**Hadeck**, *Johann Georg*,) Relation eines Waldbruders, mit Namen Ahasverus, ein Jude, welcher bei der Creutzigung des Herrn Christi gewesen und von da annoch herumb wallen und leben soll, *s. l.* 1684. 4. *s. l.* 1697. 4. . . . . [11026

Niemann *(Sebastian)*, De duobus testibus vivis passionis Christi, *Jen.* 1668. 4. . . . . [11027

Thilo *(Gottfried)*, Meletema historicum de Judaeo immortali, *Witteb.* 1668. 4. *ibid.* 1671. 4. . . . . [11028

Schulz *(Christian)*, Dissertatio historica de Judaeo non mortali, *Regiom.* 1689. 4. *ibid.* 1693. 4. *ibid.* 1698. 4. *ibid.* 1711. 4. . . . . [11029

Historische Nachricht von dem ewigen Juden, worin dass derselbe niemahls in rerum natura gewesen gründlich gezeiget wird, *Frf. et Leipz.* 1723. 4. [11030

Histoire admirable du Juif errant, lequel depuis l'an 33 jusqu'à l'heure présente ne fait que marcher, *Bruges s. d.* 12. *Rouen* 1751. 4. . . . . [11031

Anton *(Carl)*, Dissertatio in qua lepidam fabulam de Judaeo immortali examinatur, *Helmst.* 1756. 4. *ibid.* 1760. 4. . . . . [11032

Graesse *(Johann Georg Theodor)*, Die Sage vom ewigen Juden, historisch entwickelt, mit verwandten Mythen verglichen und kritisch beleuchtet, *Dresd. et Leipz.* 1844. 8. . . . . [11033

(**Brunet**, *Gustave*,) Notice historique et bibliographique sur la légende du Juif errant, *Bord. et Par.* 1845. 12. *) . . . . [11034
*) tirée à 30 exemplaires.

Juigné (Antoine-Éléonore-Léon-Leclerc de)
archevêque de Paris.
(1728 — 19 mars 1811.)

Jalabert *(N... N...)*, Oraison funèbre de Monseigneur Ant. Éléon. Léon-Leclerc de Juigné, ancien archevêque de Paris, chanoine du chapitre impérial de S. Denis, comte de l'empire etc. *Par.* 1811. 4. . . [11035

Lambert *(N... N...)*, Vie de messire Ant. Éléon. Leclerc de Juigné, archevêque de Paris etc. *Par.* 1821. 12. [11036

Juliane Marie
épouse de Frédéric V, roi de Danemarç.

Ascanius *(Peder)*, Oratio panegyrica in thalamos Friderici V et Julianae Mariae etc. *Hafn.* 1752. 4. . [11036ª

Jules II
pape successeur de Pie III.
(élu le 1 nov. 1503 — 21 févr. 1513.)

Vie de Jules II, *Par.* 1615. 8. . . . . [11037

Jules
duc de Brunswick.
(29 janv. 1528 — 1568 — 3 mai 1589.)

Algermann *(Franz)*, Leben des Herzogs Julius von Braunschweig-Lüneburg, publ. par Friedrich Carl v. Strombeck, *Helmst.* 1823. 4.*) . . . . [11037ª
*) ornée du portrait de Jules.

Julianus (Salvius)
jurisconsulte romain.

Heineccius *(Johann Gottlieb)*, Programma de Salvio Juliano, jurisconsultorum sua aetate coryphaeo, *Hal.* 1733. 4. *(D.)* . . . . [11038

Julien surnommé l'Apostat
empereur romain.
(6 nov. 331 — 360 — 27 juill. 363.)

Madsen *(Mogens)*, Oratio de Juliano Apostata, *Hafn.* 1605. 4. . . . . [11039

Gaudenzio *(Paganino)*, Liber de philosophica cognitione Juliani imperatoris, *Par.* 1711. 4. . . . . [11040

Johnson *(Samuel)*, Julian the Apostate, or an account of his life and the primitive Christians behawior towards him etc. *Lond.* 1682. 8. . . . . [11041
trad. en franç.
s. l. 1688. 12.

———— Julian's arts to undermine and extirpate Christianity, *Lond.* 1689. 8. . . . . [11042

Triumph of Christianity, or the life of Claudius Flavius Julianus the Apostate, *Lond.* 1683. 8. . . . . . . [11043

Rechenberg *(Adam)*, Dissertatio de Juliani imperatoris apostasia, *Lips.* 1684. 8. . . . . [11044

Ludewig *(Johann Peter v.)*, Dissertatio de edicto Juliani contra philosophos Christianos, *Hal.* 1702. 4. *ibid.* 1717. 4. *ibid.* 1740. 4. [11045

Weidner *(Johann Joachim)*, Dissertationes II de Juliano per ullam orthodoxorum culpam Apostata, *Rostoch.* 1702. 4. . . . . [11046

———— Dissertationes II de Juliano ex historicis genuinis vere Apostata, *Rostoch.* 1703. 4. . . . . [11047

Bellmann *(Johann Arend)*, Julianus Apostata, olim imperator Romanus, exercitio philosophico adumbratus, *Upsal.* 1708. 8. . . . . [11048

Ens *(Johann)*, Oratio de persecutione Juliani, *Ultraj.* 1720. 4. . . . . [11049

La Blétterie *(Jean Philippe René de)*, Vie de Julien l'empereur (en VI livres) 1635. 12.*) *Amst.* 1735. 12. *Par.* 1746. 12. *ibid.* 1748. 2 vol. 12. *ibid.* 1776. 12. *Reims* 1810. 12. . . . . [11050

*) La première édition est anonyme.

trad. en allem.

Berl. 1727. 8.

par Johann Gebhard Pfeil, *Frf. et Leipz.* 1752. 8.

trad. en angl.

Lond. 1746. 8.

trad. en holland.

Utrecht et Rotterd. 1793. 8.

Gude *(Gottlieb Friedrich)*, Commentatio de artibus Juliani Apostatae, paganam superstitionem instaurandi, *Jen.* 1739. 4. . . . . [11051

Heumann *(Christoph August)*, Dissertatio in qua fabula de Juliani voce extrema „vicisti Galilaee" certis argumentis confutatur, ejusque origo in apricum profertur, *Goetting.* 1740. 4. [11052

Desvoeux *(A...)*, Life and character of Julian the Apostate, *Dubl.* 1746. 8.*) . . . . [11053

*) échappée aux recherches de Lowndes.

Warburton *(William)*, Julian, or a discourse concerning the earthquake and fiery eruption, which defeated that emperors attempt to rebuild the temple of Jerusalem, *Lond.* 1750. 8. *ibid.* 1751. 8. . . . . [11054

trad. en allem.

Goth. 1754 8.

trad. en franç.

(par Guillaume Mazéas), *Par.* 1754. 2 vol. 12.

Mueller *(Johann Samuel)*, Prolusiones II de rationalismo Juliani, minime rationali, *Hamb.* 1756. fol. . . [11055

trad. en allem. s. c. t.

Abhandlung vom Kaiser Julianus etc. *Hamb.* 1752. 4.

Pfeil *(Johann Gebhard)*, Der göttlich besiegte Julian, *Goth.* 1754. 8.*) . . . . [11056

*) Cet ouvrage nous paraît simple traduction de l'ouvrage indiqué sous no. 11053.

Eckhard *(Johann Friedrich)*, Programma de criminatione interfecti Juliani a Christianis, *Isenac.* 1763. 4. [11057

Argens *(Jean Baptiste de Boyer d')*, Défense du paganisme par l'empereur Julien, *Berl.* 1764. 8. *ibid.* 1767. 8. [11058

Meyer *(Georg Friedrich)*, Beurtheilung der Betrachtungen des Herrn Marquis v. Argens über den Kaiser Julian, *Hall.* 1764. 8. . . . . [11059

Crichton *(Wilhelm)*, Betrachtungen über Kaiser Julians Abfall von der christlichen Religion und dessen Vertheidigung des Heidenthums, *Hall.* 1765. 8. . . [11060

Kluit *(Adriaan)*, Oratio pro imperatore Juliano Apostata, *Medioburg* 1769. 4. . . . . [11061

Krebs *(Johann Tobias)*, Prolusio de argumentis pro veritate religionis christianae ex Juliani reliquiis, *Grimm.* 1770. 4. . . . . [11062

Einert *(Christian Gottlob)*, Commentationum ad constitutiones Juliani imperatoris specimina II, *Lips.* 1771. 4. . . . . [11063

Henke *(Heinrich Philipp Conrad)*, Programma de theologia Juliani imperatoris philosophi, *Helmst.* 1778. 4. [11064

Ongaroni *(Francesco)*, De Juliani religione et gestis, deque templi Hierosolymitani instauratione, ab eodem Juliano attentata et divinitus impedita, *Mediol.* 1778. 4. . . . . [11065

Cramer *(J... C... L...)*, Programma de inconstanti Juliani imperatoris adversus Christianos clementia, *Thorun.* 1791. 4. . . . . [11066

Wiggers *(Gustav Friedrich)*, Dissertatio de Juliano Apostata, religionis christianae et Christianorum persecutore, *Rostoch.* 1810. 4. . . . . [11067

Muecke *(Samuel Traugott)*, Dissertatio de Juliano imperatore scholis Christianorum infesto, etc. *Schleusing.* 1811. 4. . . . . [11068

Neander *(August)*, Über Kaiser Julian und sein Zeitalter, *Heidelb.* 1812. 8. [11069

Jondot *(Étienne)*, Histoire de l'empereur Julien, etc. *Par.* 1817. 2 vol. 8. . . . . [11070

Herwerden *(C... H... van)*, Commentatio de Juliano imperatore religionis christianae hoste eodemque vindice, *Lugd. Bat.* 1827. 8. . . . . [11071

Koerner *(Julius)*, Kaiser Julian der Abtrünnige oder die traurigen Folgen der Verunstaltung des reinen Christenthums, *Schneeb.* 1830. 8. . . . . [11072

Schulze *(H...)*, Dissertatio de philosophia et moribus Juliani Apostatae, *Stralsund.* 1839. 4. . . . . . . [11073

Fachne *(C... P...)*, Specimen narrationis de Juliani Augusti in Asia rebus gestis usque ad bellum Persicum, *Budiss.* 1840. 4. . . . . [11074

Teuffel *(Wilhelm Sigismund)*, Dissertatio de Juliano imperatore Christianismi contemtore et osore, *Tubing.* 1844. 8. . . . . [11075

Horkel *(Johann)*, Emendationes Julianeae, *Berol.* 1841. 8. . . . . [11076

Julien (Pierre)

statuaire français.

(1731 — 17 déc. 1804.)

Lebreton *(Joachim)*, Notice historique sur la vie et les ouvrages de Pierre Julien, *Par.* 1805. 8.*) . . [11077

*) échappée aux recherches de Quérard.

Julius (Michael)

théologien allemand.

(1531 — 27 déc. 1605.)

Wilke *(Andreas)*, Oratio funebris in obitum Mich. Julii, *Erf.* 1606. 4. *(D.)* . . . . [11078

Juncker (Christian)

pédagogue allemand.

(16 oct. 1668 — 19 juin 1714.)

Ehrengedächtniss Christ. Juncker's, in welchem dessen Gelehrsamkeit, Leben und Tod entworfen etc. *Schleusing.* (1714) 4. *(D.)* . . . . [11079

Gellius *(Johann Gideon)*, Epistola ad Joan. Alb. Fabricium de morte et scriptis Christ. Junckeri, *Dresd.* 1714. 4. . . . . [11080

Jung (Joachim)

philosophe allemand.

(21 oct. 1587 — 23 sept. 1657.)

Vogel *(Martin)*, Historia vitae et mortis Joach. Jungii, *Hamb.* 1657. 4. *Argent.* 1658. 4. . . . . [11081

Guhrauer *(Gottschalk Eduard)*, Commentatio historico-litteraria de Joach. Jungio, *Vratisl.* 1846. 8. . [11082

Jungermann (Caspar)

jurisconsulte allemand.

Schmuck *(Vincenz)*, Leichenpredigt auf Casp. Jungermann, nebst dessen Lebenslauf und Matthias Dresser's Programmate academico, *Leipz.* 1606. 4. [11083

Jungermann (Ludwig)

médecin-botaniste allemand.

(4 juill. 1572 — 7 juin 1653.)

Trew *(Abdias)*, Programma in Ludov. Jungermanni funere, *Altorf.* 1653. 4. . . . . [11084

Jung-Stilling (Johann Heinrich)

littérateur allemand.

(12 sept. 1740 — 23 mars ou 2 avr. 1817.)

Jung *(Johann Heinrich)*, Heinr. Stilling's Jugend, Jünglingsjahre, Wanderschaft und häusliches Leben, *Berl.* 1777—79. 3 vol. 8. augment. s. c. t. Lebensbeschreibung Joh. Heinr. Jungs, *Berl.* 1806. 5 vol. 8. . [11085

Schwarz *(Friedrich Heinrich Christian)*, Jung-Stillings Alter, *Heidelb.* 1817. 8.*) . . . . [11086

*) Ce supplément, formant le sixième volume de son autobiographie, est orné de son portrait.

Worte der Erinnerung an Joh. Heinr. Jung, genannt Stilling, *Nürnb.* 1818. 8. *(D.)* . . . . [11087

Junius

publiciste pseudonyme anglais du XVIII ième siècle.

Junius's letters (publ. depuis le 21 janv. 1769 jusqu'au 21 janv. 1772 dans le „Public Advertiser"), *Lond.* 1772. 8. *ibid.* 1796. 2 vol. 12. *ibid.* 1810. 8. *ibid.* 1812. 4. avec des notes par Atticus Secundus, *Edinb.* 1822. 8. . . . . [11088

trad. en allem.

par Arnold Ruge, *Leipz.* 1847. 8. *ibid.* 1848. 12.

trad. en franç.

(par Jean Baptiste Varney), *Par.* 1791. 2 vol. 8.

par Jacques Théodore Parisot, *Par.* 1823. 2 vol. 8.

(**Thickness**, *Philip*,) Junius discovered, *Lond.* 1789. 8.*) [11089

*) L'auteur attribue les lettres de Junius à John Horne Tooke.

Chalmers *(George)*, Appendix to the Supplemental Apology, being the documents for the opinion, that Mr. Hugh Boyd was the writer of Junius, *Lond.* 1800. 8. [11090

Reasons for rejecting the presumptive evidence of Mr. John Almon, that Mr. Hugh Boyd was the writer of Junius, *Lond.* 1806. 2 vol. 8. . . . . [11091

Attempt to prove the major-general Charles Lee, of the American army, the author of Junius, *Lond.* 1808. 8. . . . . [11092

Roche *(John)*, Inquiry concerning the author of the letters of Junius, in which it is proved, by internal as well as direct and satisfactory evidence, that they were written by the Right Hon. Edmund Burke, *Lond.* 1813. 8. . . . . [11093

(**Taylor**, *John*,) Discovery of the author of the letters of Junius, *Lond.* 1813. 8.*) . . . . [11094

*) attribuant les lettres de Junius à Sir Philipp Francis.

Girdlestone *(Thomas)*, Facts tending to prove that General (Charles) Lee was the author of Junius, *Lond.* 1813. 8. . . . . [11095

Duppa *(Richard)*, Memoirs by a celebrated literary and political character (Richard Glover), *Lond.* 1813. 8. [11096

Inquiry into the author of the letters of Junius, *Lond.* 1814. 8. . . . . [11097

Sequel of an attempt to discover Junius, *Lond.* 1815. 8. . . . . [11098

Letters to a Nobleman, proving the late prime minister (the duke of Portland) to have been Junius, *Lond.* 1816. 8. . . . . [11099

Busby *(Thomas)*, Arguments and facts proving that the letters of Junius were written by John Lewis Delolme, *Lond.* 1816. 8. . . . . [11100

(**Taylor**, *John*,) The identity of Junius with a distinguished living character established, *Lond.* 1816. 8. [11101

Chalmers *(George)*, The author of Junius ascertained, *Lond.* 1817. 8. . . . . [11102

Wilmot Serres *(Oliver)*, Junius S. Philip Francis denied etc. *Lond.* 1817. 8. . . . . [11103

Blakeway *(J... B...)*, Attempt to ascertain the author of Junius's letters, *Lond.* 1817. 8. . . . . [11104

The author of Junius discovered in the person of the celebrated Lord Chesterfield, *Lond.* 1821. 8. . [11105

The claims of Sir Philip Francis refuted, with a supplement to Junius discovered, *Lond.* 1823. 8. . [11106

Coventry *(George)*, Critical inquiry regarding the real author of the letters of Junius, proving them to have been written by Lord Viscount Sackville, *Lond.* 1825. 8. . . . . [11107

Junius unmasked, *Boston.* 1828. 8.*) . . . . [11108

*) revendiquant l'honneur pour Lord Sackville.

Jaques *(John)*, History of Junius and his works and a review of the controversy respecting the identity of Junius, *Lond.* 1843. 8. . . . . [11109

Junius (Franciscus*)

théologien français.

(1 mai 1545 — 13 oct. 1602.)

*) Son nom de famille était Dujon.

Francisci Junii vita ab ipso conscripta in lucem vero edita a Paulo Merula, *Lugd. Bat.* 1595. 4. *(D.)* [11110

Gomar *(François)*, Oratio funebris in obitum Franc. Junii, *Lugd. Bat.* 1602. 4. . . . . [11111

Junius (Adriaan)

savant hollandais.

(1 juill. 1511 — 16 juin 1575.)

Scheltema *(Pieter)*, Diatriba in Hadr. Junii vitam, ingenium, familiam, merita literaria, *Amst.* 1836. 8.*) [11112

*) avec son portrait.

Junius (Friedrich August)

jurisconsulte allemand.

Programma academicum in memoriam Frid. Aug. Junii, *Lips.* 1768. fol. *(D.)* . . . . [11113

Junius (Ulrich)

mathématicien allemand.

(17 oct. 1670 — 20 mars 1726.)

(**Jenichen**, *Gottlieb Friedrich*,) Programma academicum ad exuvias Ulr. Junii, *Lips.* 1726. fol. *(D.)* . . . [11114

Junkheim (Johann Zacharias Leonhard)

théologien allemand.

(8 sept. 1729 — 17 août 1790.)

Seiler *(Georg Friedrich)*, (Joh. Zach. Leonh.) Junkheim's Character und Verdienste, *Erlang.* 1790. 8. . . [11115

Junot voy. **Abrantès.**

Jupiter Ammon

personnage mythologique.

Strauch *(Aegidius)*, Dissertatio de Jove Hammone, *Witteb.* 1669. 4. . . . . [11116

Olivier *(René)*, Dissertation sur Jupiter Ammon, *Par.* 1756. 4.*) . . . . [11117

*) non mentionnée Quérard.

Huellmann *(Carl Dietrich)*, Dissertatio historico-critica de Jove Saturni victore, *Regiom.* 1811. 4. . . . [11118

David *(Eméric)*, Jupiter, recherches sur ce dieu, sur son culte et sur les monuments qui le représentent, *Par.* 1833. 2 vol. 8. [11119

Schmidthenner *(Christian Jacob)*, Syntagma de Jove Hammone, *Weilburg.* 1840. 4. . . . . [11120

Jussieu (Antoine Laurent de)

botaniste français.

(12 avr. 1748 — 17 sept. 1836.)

Brongnart *(Adolphe Théodore)*, Notice historique sur Ant. Laur. de Jussieu, *Par.* 1837. 8.*) . . . . [11121

*) ornée de son portrait.

Flourens *(Pierre)*, Éloge historique d'Ant. Laur. de Jussieu, *Par.* 1838. 4. [11122

Just (Carl Philipp)

syndic de la ville de Zittau.

(29 janv. 1703 — 16 mai 1767.)

Richter *(Adam Daniel)*, Der getröstete Muth eines Gerechten in seinem Tode oder Denkschrift auf Carl Phil. Just, Syndicus und Scholarchen des Gymnasiums zu Zittau, *Zitt.* 1767. fol. . . . . [11123

Justi (Carl Wilhelm)

théologien allemand.

(17 janv. 1767 — vers 1846.)

Henke *(Ernst Ludwig Theodor)*, Memoria Carol. Guil. Justi, philosophiae et theologiae doctoris et professoris coetus Luther per Hassiam superiorem superintendentis etc. *Marb.* 1847. 4. . . . . [11124

Justi (Leonhard Johann Carl)

théologien allemand.

(5 déc. 1753 — 12 mai 1800.)

Curtius *(Michael Conrad)*, Memoria Leonh. Joan. Carol. Justi, *Goetting.* 1800. 4. . . . . [11125

Justi (Philipp Conrad)

théologien allemand.

(... — 23 mai 1753.)

Engelschall *(Joseph Friedrich)*, Leben und Character des

Herrn Phil. Conr. Justi, ehemaligen Oberpfarrer's bei der Stadtkirche zu Marburg, *Marb.* 1849. 8. . . [44126

Justin
empereur d'Orient.
(565 — 578.)

Menander, Historiarum libri VIII (depuis 560—582) publ. par Carlo Cantoclari, *Par.* 1609. 8. avec le texte grec, *Par.* 1648. fol. . . . . [44127

Theophanes Byzantius, Historiarum libri X (567—577.) publ. en grec par David Hoeschelius, *Aug. Vind.* 1601. fol. . . . . [44128
trad. en lat.
par Andreas Schott, *Genev.* 1618. fol. *Rothomag.* 1653. fol.
par Philippe Labbe, *Par.* 1647. fol.

Justin (Saint)
philosophe et martyr.

Halloix *(Pierre)*, Vita et documenta S. Justini, philosophi et martyris etc. *Duaci* 1622. 8. *(D.)* . . . . [44129

Schmidt *(Johann Andreas)*, Programma de theologia Justini martyris morali, *Helmst.* 1698. 4. *(D.)* . . [44130

Rau *(Joachim Justus)*, Diatribe historico-philosophica de philosophia S. S. Patrum Justini martyris et Athenagorae, *Jen.* 1733. 4. *(D.)* . . . . [44131

Reuchlin *(Johann Jacob)*, Dissertationes III de doctrina Justini martyris, *Argent.* 1747. 4. . . . . [44132

Gratianus *(Philipp Christoph)*, Dissertatio de memorabilibus Justini martyris historicis atque dogmaticis, *Tubing.* 1766. 4. . . . . [44133

Seiler *(Georg Friedrich)*, Christologia Justini martyris, *Erlang.* 1775. 4. [44134

Oberthuer *(Franz)*, Dissertatio exponens S. Justini de praecipuis religionis dogmatibus sententiam, *Wirceb.* 1777. 8. . . . . [44135

Tamburini *(Pietro)*, Analisi delle apologie di S. Giustino martire etc. *Pavia* 1792. 8. . . . . [44136

Zestrau *(Daniel Friedrich)*, Dissertatio de Justini martyris studiis biblicis, *Vratisl.* 1832. 8. . . . . [44137

Some Account of the life and writings of Justin martyr, *Lond.* 1836. 8. . . . . [44138

Junius *(Franz Johann Jacob Albert)*, Dissertatio de Justino Martyre Apologeta adversus Ethnicos, *Lugd. Bat.* 1836. 8. . . . . [44139

Semisch *(Carl)*, Justin der Märtyrer; kirchen- und dogmengeschichtliche Monographie, *Bresl.* 1840—42. 2 vol. 8. . . . . [44140

Otto *(Johann Christian Theodor)*, Dissertatio de Justini martyris scriptis et doctrina, *Jen.* 1841. 8. . . [44141

Justinien
empereur d'Orient
(11 mai 483 — 527 — 29 janv. 565.)

Procopius Caesareensis, Historiarum sui temporis libri VIII, publ. par David Hoeschelius, *Aug. Vind.* 1607. fol. réimprim. par Claude Maltrete, Par. 1662. fol. . . . . [44141*
trad. en allem.
par Peter Friedrich Kanngiesser, *Greifsw.* 1827—31. 4 vol. 8.
trad. en engl.
par Henry Holcroft, *Lond.* 1653. fol.
trad. en franç.
par Guillaume Paradin, *Lyon* 1578. 8.

——— Anecdota s. historia arcana Justiniani, publ. par Nicolo Alemanni, *Lugd. Bat.* 1614. fol. *ibid.* 1623. 8. réimprim. par Johann Eichel, *Helmst.* 1654. 4. *Col. Agr.* 1669. avec des notes par Claude Maltrete, *Par.* 1663. fol. publ. par Johann Conrad Orelli, *Lips.* 1827. 8. . . . . [44142
trad. en allem.
(par Johann Paul Reinhard,) *Erlang.* 1753. 8.
trad. en angl.
Lond. 1674. 8.

Rivinus *(Thomas)*, Defensio Justiniani, *Lond.* 1626. 8. *Frf.* 1628. 8. publ. par Johann Eichel, *Helmst.* 1654. 4. . . . . [44143

Baldi *(Bernardino)*, Difesa di Procopio contro le calunnie di Flavio Biondi, con alcuni considerazioni intorno al luogho, ove seguì la giornata fra Totila e Narsete, *Venez.* 1627. 4 *Urbin.* 1627. 4. . . . . [44144

Triverius *(Gabriel)*, Observationes apologeticae adversus quosdam jurisconsultos et Procopii Anecdota, *Par.* 1631. 4. . . . . [44145

Myrinaeus *(Agathias)*, De rebus gestis imperatoris Justiniani libri V (depuis 552 jusqu'en 559) publ. en grec et en lat. par Bonaventura Vulcanius, *Lugd. Bat.* 1594. *Par.* 1660. fol. . . . . [44146

Balduinus *(Franciscus)*, Justinianus s. de jure novo commentariorum libri IV, *Basil.* 1560. 8. *Argent.* 1591. 8. *Genev.* 1596. 8. *Hal.* 1728. 8. . . . . [44147

Perrin *(Gilles)*, Vita Justiniani, *Par.* 1576. 8. *Frf. et Lips.* 1740. 8. . . . . [44148

Corvinus de Beldern *(Arnold)*, Imperator Justinianus magnus, catholicus, augustus, triumphator, *Mogunt.* 1648. 12. *Vindob.* 1766. 12. . . . . [44149

Guinet *(François)*, Justinianus M. *Par.* 1628 8. . [44150

Rango *(Conrad Tiburzius)*, Vita Justiniani imperatoris, *Frf. ad Viadr.* 1661. 12. . . . . [44151

Vogel *(Hermann)*, Dissertatio de Justiniano, *Witteb.* 1672. 4. . . . . [44152

Schurzfleisch *(Conrad Samuel)*, Dissertatio de Justiniano orthodoxo, *Witteb.* 1682. 4. . . . . [44153

Doppert *(Johann)*, Selectiora ex Justiniani M. historia, *Schneeb.* 1744. 4. [44154

Wieling *(Abraham)*, Schediasma de Justiniano et Theodora Augustis, *Franeq.* 1729. 4. . . . . [44155

Ludewig *(Johann Peter v.)*, Vita Justiniani M. atque Theodorae Augustorum, nec non Triboniani etc. *Hal.* 1731. 4. . . . . [44156

Invernizzi *(Filippo)*, De rebus gestis Justiniani M., *Rom.* 1783. 8. . . . . [44157

Bruckner *(Wilhelm Hieronymus)*, Programma de quaestione, an Justinianus imperator recte usurpaverit titulos Germanici et Alemannici? *Jen.* 1709. 4. . [44158

Chiflet *(Jean)*, Apologetica dissertatio de juris utriusque architectis Justiniano, Triboniano, Gratiano et Raimundo, *Antw.* 1651. 4. . . . . [44159

Lyser *(Polycarp)*, Dissertatio de iis, quae Justiniano in prooemio Institutionum imperite supposita, *Helmst.* 1727. 4. . . . . [44160

Leyser *(Augustin v.)*, Defensio Justiniani contra obtrectatores, *Witteb.* 1748. 4. . . . . [44161

Mascamp *(Heinrich)*, Dissertatio de Justiniani patria, *Duisburg.* 1708. 4. . . . . [44162

Hoffmann *(Conrad Philipp)*, De patria Justiniani dissertatio, *Regiomont.* 1718. 4. . . . . [44163

Sturm *(Gottlieb)*, Justinianus in definiendo jure naturali et disinguendis juribus summus artifex, *Witteb.* 1733. 4. . . . . [44164

Engelstoft *(Laurids)*, Commentatio de re Byzantinorum militari sub Justiniano, *Hafn.* 1808. 8. . . . . . [44165
comp. Théodora.

Justinus
historien italien.

Moller *(Daniel Wilhelm)*, Dissertatio de Justino, *Altorf.* 1684. 4. . . . . [44166

Zembsch *(Theodor Christian)*, Justinus Trogi Pompeji epitomator etc. *Lips.* 1804. 8. . . . . [44167

Rzesinsky *(Johann Heinrich Stephan)*, Commentatio de Justino, Trogi Pompeji epitomatore etc. *Cracov.* 1826. 8. . . . . [44168

Juvénal (Decius Junius)
poète romain.
(28 — 120.)

Francke *(Johann Valentin)*, Examen criticum Dec. Jun. Juvenalis vitae, *Altan. et Lips.* 1820. 8. . . . . . [44169

Francke *(Johann Valentin)*, Programma de vita Dec. Jun. Juvenalis quaestio altera, *Dorpat*. 1827. fol. . . [11170

(**Bauer**, *Ludwig*,) Kritische Bemerkungen über einige Nachrichten aus dem Leben Juvenals, *Regensb*. 1833. 8. . . . . [11171

Juvencus (Cajus Vettius Aquilinus)
poète romain du IVième siècle.
(contemporain de Constantin-le-Grand.)

Gebser *(Adolph Rudolph)*, Dissertatio de Caj. Vett. Aquil. Juvenci vita et scriptis, *Jen*. 1827. 8. . . . . . . [11172

K.

Kaas (Niels)
chancelier de Danemarc.
(1535 — 1594.)

Folder *(Erik Nielsen)*, Exegesis virtutum et rerum gestarum Nic. Kaasii cancellarii, *Hafn*. 1580. 4. . . [11173

Slangerup *(Hans Olsen)*, Oratio de vita et morte Nic. Kaasii, *Hafn*. 1594. 8. *) . . . . [11174

*) publ. s. l. nom latinisé de Joan. Olaus Slangendorfius.

Winstrup *(Peder Jensen)*, Ligpraediken over Nic. Kaas, *Kjoebenh*. 1594. 8. [11175

Kadelbach (Christian Friedrich)
médecin allemand.
(6 juin 1733 — 8 mars 1797.)

Leune *(Johann Carl Friedrich)*, Ueber die Verdienste des verewigten Dr. (Christ. Friedr.) Kadelbach, ausübenden Arztes in Leipzig, *Leipz*. 1797. 8. . . . . . [11176

Kadlubek (Vincent)
évêque de Cracovie.
(† le 8 mars 1223.)

Staravolski *(Simon)*, Vita et miracula Vinc. Kadlubkonis, *Cracov*. 1642. 4. *(D.)* . . . . [11177

Ossolinski *(Joseph Maximilian)*, Vinc. Kadlubek, historisch-critischer Beitrag zur slavischen Literatur, trad. du polon. par Samuel Gottlieb Linde, *Warsch*. 1822. 8. *(D.)* *) . . . . [11178

*) avec son portrait.

Kaemmerer (Johann Jacob)
théologien allemand.

Schilderung der neufränkischen Apostel Eulog. Schneider, Joh. Jac. Kämmerer, Thadd. Ant. Dereser und Carl Franz Schwind in Strasburg, *s. l.* 1792. 8. [11179

Kaes (Johann Jacob)
jurisconsulte allemand.

Programma academicum ad justorum solemnia manibus Joan. Jac. Kaesii persolvenda, *Lips*. 1705. fol. *(D.)* . . . . [11180

Kaeser (Leonhard ou Bernhard)
théologien allemand.

Kaiser *(Nicolaus)*, Vivicomburium b. martyris Leonard. Caesaris, gloriosum divinae gratiae spectaculum, *Cur*. 1770. 4. . . . . [11181

Kaestner (Abraham Gotthelf)
mathématicien allemand.
(27 sept. 1719 — 20 juin 1800.)

Vita Abrah. Gotth. Kaestneri, magistri semisecularis, *Lips*. 1787. 8. *) . . . . [11182

*) écrite par lui-même.

Kirsten *(Johann Friedrich)*, De notione viri, doctrina et eruditione eminentis constituenda, Abrah. Gotth. Kaestnero semisecularis magisterii felicitatem gratulatur, *Goetting*. 1787. 8. . . . . [11183

Heyne *(Christian Gottlob)*, Elogium Abrah. Gotth. Kaestneri, *s. l. et s. d. (Goetting*. 1801.) 4. *(D.)* . . . [11184

Kahle (Jacob)
glouton allemand.
(vers 1671 — 1750.)

Frenzel *(N... N...)*, Dissertatio de polyphago et allotriophago Wittenbergensi (Jac. Kahle), *Witteb*. 1757. 4. [11185

Kahler (Johann)
théologien allemand.

Funck *(Johann Nicolaus)*, Oratio in memoriam Joan. Kahleri, *Rintel*. 1729. fol. . . . . [11186

Kaiser (Nicolaus)
théologien allemand.
(. . . — 14 mars 1800.)

Kaiser *(Gottlieb Philipp Christian)*, In obitum patris dilectissimi Nic. Kaiseri, *Curiae* 1800. fol. . . . . [11187
trad. en allem.
Hof 1800. 4.

Kall (Abraham)
théologien danois.

Mayer *(Johann Andreas)*, Letztes Liebes- und Ehren-Denkmahl Mag. Abrah. Kall aufgerichtet, *Flensb*. 1756. 4. . . . . [11188

Kallundborg (Hans Peder)
pédagogue danois.
([illegible] — [illegible].)

Ryge *(Andreas Nicolai)*, Joan. Pet. Calundani (ou Kallundborgs) Levnet, *Kjoebenh*. 1759. 4. . . . . . [11189

Kalm (Pehr)
savant suédois.
(1715 — 16 nov. 1779.)

Odhelius *(Johan Lorentz)*, Åminnelse-tal öfver Pehr Kalm, *Stockh*. 1780. 4. . . . . [11190

Kaltenbach (Johann Georg)
théologien allemand.

Ledderhose *(Carl Friedrich)*, Erinnerungen aus dem Leben Joh. Geo. Kaltenbachs, Pfarrer zu Mönchweiler, auf dem Schwarzwalde, *Strasb*. 1839. 8. augment. *Heidelb*. 1843. 8. . . . . [11191

Kaltwasser (Johann Friedrich)
pédagogue allemand.
(... — 16 août 1813.)

Oratio in memoriam Joan. Frid. Kaltwasseri, *s. l. et s. d. (Gotha* 1813.) 8. *(D.)* . . . . [11192

Kames v. **Home** (Henry)

Kampen (Nikolaas Godfried van)
historien hollandais.
(15 mai 1776 — 14 mars 1839.)

Muller *(Samuel)*, Levens- en Karakterschets van Nic. Godfr. van Kampen, *Haarl*. 1840. 8. *) . . . . . [11193

*) avec son portrait.

Kamphuizen (Dirk Rafelsz)
poète hollandais.
(1586 — 9 juill. 1626.)

Koopman *(R...)*, (Dirk Raf.) Kamphuizen als mensch en als dichter geschetst, *Amst*. 1805. 8. . . . . . . [11194

Kannengiesser (Lueder)
théologien allemand.
(vers 1633 — 12 mars 1680.)

Dares *(Johann)*, Leichenpredigt auf Lud. Kannengiesser, nebst dessen Lebenslauf, *Zerbst* 1680. fol. *(D.)* [11195

Kant (Immanuel)
philosophe allemand du premier ordre.
(22 avr. 1724 — 12 févr. 1804.)

Imman. Kants Biographie, *Leipz.* 1804. 3 vol. 8. [11196

Borowski *(Ludwig Ernst)*, Darstellung des Lebens und Characters Imman. Kants, von Kant selbst revidirt, *Königsb.* 1804. 8. *(D.)* . . . . [11197

Jachmann *(Reinhard Bernhard)*, Imman. Kant, geschildert in Briefen an einen Freund, *Königsb.* 1804. 8. *(D.)* [11198

Wasianski *(Ernst August Christian)*, Imman. Kant in seinen letzten Lebensjahren, *Königsb.* 1804. 8. *(D.)* [11199

Rinck *(Friedrich Theodor)*, Ansichten aus Imman. Kant's Leben, *Königsb.* 1805. 8. . . . . [11200

Bouterwek *(Friedrich)*, Imman. Kant, ein Denkmal, *Hamb.* 1804. 8. *(D.)* . . . . [11201

(**Hasse**, *Johann Gottfried,)* Letzte Aeusserungen Kant's, von einem seiner Tischgenossen, *Königsb.* 1804. 8. [11202

Aeusserungen über Kant, seinen Character und seine Meinungen, von einem billigen Verehrer seiner Verdienste, *s. l.* 1804. 8. . . . . [11203

Wald *(Samuel Gottlieb)*, Beiträge zur Biographie Kant's, *Königsb.* 1804. 8. . . . . [11204

Grohmann *(Johann Christian August)*, Dem Andenken Kant's, *Berl.* 1804. 8. *(D.)* . . . . [11205

Moerlin *(Friedrich August)*, (Imman.) Kant's Todtenfeier, *Altenb.* 1804. 4. *(D.)* . . . . [11206

Imman. Kant's Gedächtnissfeier zu Königsberg am 22. April 1811, *Königsb.* 1811. 8. *(D.)* *) . . . . [11207
*) avec son portrait.

Schubert *(Friedrich Wilhelm)*, Imman. Kant's Biographie, zum grossen Theil aus handschriftlichen Nachrichten, *Leips.* 1842. 8. *(D.)* *) . . . . [11208
*) ornée de son portrait.

Saintes *(Amand)*, Histoire de la vie et de la philosophie de (Imman.) Kant, *Par.* 1844. 8.*) . . . . [11209
*) accomp. de son portrait.

Kelbe *(N... N...)*, Dissertatio de (Imman.) Kantio philosopho, *Berol.* 1840. 4. . . . . [11210

Wanzowsky *(Stephan)*, Commentatio de Imman. Kantio veritatis religionis christianae in foro rationis humanae non accusatore sed vindice, *Regiom.* 1806. 8. [11211

Kapodistrias voy. **Capodistrias.**

Kapp (Johann Erhard)
philosophe allemand.
(23 mars 1696 — 7 mars 1756.)

Frauendorf *(Johann Christian)*, Monument sur la mort de feu M. Joh. Erh. Kapp, *Leipz.* 1756. 4. *(D.)* [11212

Kapp (Johann Georg Christian)
philosophe allemand.
(1798 — ...)

Dr. (Joh. Geo.) Christ. Kapp und seine literarischen Leistungen, *Leipz. et Mannh.* 1839. 8. *(D.)* . . [11213

Karneades
philosophe grec.
(214 — 129 avant J. C.)

Gouraud *(Charles)*, Dissertatio de Carneadis philosophi academici vita et placitis, *Par.* 1848. 8. . . . . [11213ª

Kauffmann (Angelica)
peintre suisse.
(30 oct. 1741 — 5 nov. 1807.)

Rossi *(Giovanni Gherardo de)*, Vita di Angelica Kauffmann, pittrice, *Firenz.* 1810. 8.*) . . . . [11214
*) avec son portrait.
trad. en allem.
par A... Weinhart, *Bregenz* 1814. 8.*)
*) ornée de son portrait.

Konynenburg *(Jan)*, Kunstverdiensten van Angelica Kauffmann en Raphael, *Amst.* 1810. 8.*). . . . [11215
*) avec le portrait de l'auteur.

Wailly *(Armand François Léon de)*, Angélica Kauffmann, *Par.* 1838. 2 vol. 8. . . . . [11216

Kauffmann (Jean Paul)
comédien français.
(1801 — 1841.)

Biographie de Jean Paul (Kauffmann), *Toulous.* 1841. 8. . . . . [11217

Kauffungen (Kunzz v.)
chevalier allemand.
(décapité le 14 juill. 1455.)

Eberhard *(Caspar)*, Predigt vom sächsischen Prinzenraub, *Altenb.* 1609. 4. *Wittenb.* 1609. 4. . . . . [11218

Steuerlein *(Johann)*, Warhaftige Geschicht, wie Churfürsts Friedrichs II beede junge Herrlein, Hertzog Ernst und Hertzog Albrecht, aus dem Schloss Altenburg durch Cuntzen v. Kauffungen 1455 gestolen und wieder errettet worden, *Schleusing.* 1610. 4.*) [11219
*) Histoire rimée.

Lindner *(Balthasar)*, Historia de abductis ex arce Altenburgica duobus principibus adolescentulis Ernesto et Alberto a Conr. Kauffungo, *Frf.* 1610. 4. . . . . [11220

Tuerkiss *(Damian)*, Wunderliche Historie von der Entführung Ernesti und Alberti, *Wittenb.* 1631. 4.*) [11221
*) écrite en vers.

Svevus *(Gottfried)*, Dissertatio de plagio Kauffungiano anno 1455 commisso, *Witteb,* 1655. 4. . . . . . [11222

Sagittarius *(Paul Martin)*, Programma de plagio Conr. Kauffungii, *Altenb.* 1674. 4. . . . . [11223

Rattenbach *(Johann Georg)*, Dissertatio de plagio Kauffungensi, *Jen.* 1686. 4. . . . . [11224

Rechenberg *(Adam)*, Dissertatio de raptu Ernesti et Alberti, *Lips.* 1690. 4. . . . . [11225

Hoffmann *(Johann)*, Programma de plagio fratrum Ernesti et Alberti, ducum Saxoniae, *Sondersh.* 1691. 4. [11226

Derer beyden Chur-Sächsischen Printzen von Cuntz v. Kauffung 1455 vollbrachte Entführung und desselben Lohn, *s. l.* 1697. 4. *s. l.* 1726. 4. . . . . . . [11227

Vulpius *(Johann)*, Plagium Kauffungense d. i. der Churfürstlich Sächsischen Prinzen durch Conr. v. Kauffung geschehenen Entführung aus dem Schloss zu Altenburg, *Weissenf.* 1704. 4. . . . . [11228

Kuntze *(Peter)*, Conr. Kauffungus, vulgo Kuntz v. Kauffungen, raptor principum, *Witteb.* 1712. 4. . [11229

——— Conr. Kauffungus ejusdem socii ad supplicia tracti, *Witteb.* 1712. 4. *ibid.* 1717. 4. . . [11230

Mirus *(Adam Erdmann)*, Atrox factum Conr. Kauffungi, *Zittav.* 1725. fol. [11231

Mueller *(Daniel)*, Programma de veritate Conr. Kauffingii raptus, *Chemnic.* 1734. fol. . . . . [11232

Schoettgen *(Christian)*, Memoria plagii Kauffungiani, *Dresd.* 1736. 4. . . . . [11233

Triller *(Daniel Wilhelm)*, Sächsischer Prinzenraub, *Frf.* 1743. 8. . . . . [11234

Nachlese vom sächsischen Prinzenraub, *Erfurt* 1751. 8. . . . . [11235

Ranisch *(Salomon)*, Wunderbare Spuren der göttlichen Vorsehung aus dem verhinderten Rauben der Sächsischen Prinzen, *Altenb.* 1755. 8. . . . . [11236

Wilisch *(Christian Gotthelf)*, Dreihundertjähriges Gedächtniss der im Monat Julius 1455 geschehenen Befreiung der entführten Prinzen Ernst und Albrecht, *Freyberg* 1755. . . . . [11237

Schreiter *(Christoph)*, Geschichte des (sächsischen) Prinzenraubes etc. *Leips.* 1804. 8. . . . . [11238

Gast *(Johann Friedrich)*, Geschichte des sächsischen Prinzenraubes, *Zwick.* 1823. 4.*) . . . . [11239
*) ornée de 30 portraits.

(**Warlich**, *August Rudolph,)* Geschichte des chursächsischen Edelmanns und Prinzenräubers Kunz v. Kauffungen, *Gotting.* 1786—88. 2 parts 8. . . . . . [11240

Bratfisch *(A...)*, Entführung der chursächsischen Prinzen Ernst und Albert durch den Ritter Kunz v. Kauffungen aus dem Residenzschlosse zu Altenburg in der Nacht vom 7. bis 8. Juli 1455, *Altenb.* 1843. 8. . . . . [11241

Kaufmann (Johann)
théologien allemand.
(1566 — 3 mai 1616.)

Zeltner *(Gustav Georg)*, Dissertatio de Joan. Kaufmanni vita et meritis, *Altorf*. 1722. 4. *(D.)* *) . . . . . [11242
*) accomp. de son portrait.

Kaulitz (Michael)
médecin allemand.

Eckhard *(Tobias)*, Memoria Mich. Kaulitzii, *Quedlinb.* 1667. fol. . . . . [11243

Kaunitz (Wenzel Anton Fürst v.)
ministre autrichien.
(2 févr. 1711 — 27 juin 1794.)

Obermayer *(Franz Anton)*, Trauer am Grabe des etc. Wenz. Ant. Fürsten v. Kaunitz etc. *Wien* 1794. fol. [11244

Kausch (J... J...)

J... J... Kausch's Schicksale (von ihm selbst aufgesetzt), *Leipz*. 1797. 8. . . . . [11245

Kean (Edmund)
comédien anglais.
(4 nov. 1787 — 15 mai 1833.)

Life of Edm. Kean, *Lond*. 1835. 8. . . . . [11246
trad. en allem.
par Georg Lotz, *Hamb*. 1836. 8.

Keats (John)
poète anglais.
(1796—1821.)

Milnes *(Richard Monckton)*. Life, letters and literary remains of John Keats, *Lond*. 1848. 2 vol. 12.*) . [11247
*) avec son portrait.

Keck (Bartholomaeus)
jurisconsulte allemand.

(**Pfeifer**, *Johann Gottlieb,)* Programma academicum ad Barth. Keckii exequias, *Lips*. 1719. fol. *(D.)* . . [11248

Keene (Theophilus)
comédien anglais.

Memoirs of the life of Mr. Theoph. Keene, the late eminent tragedian, *Lond*. 1718. 8. . . . . [11249

Keil (N... N..)
théologien allemand.

Keil's Biographie, von ihm selbst aufgesetzt, *Leipz*. 1796. 8. . . . . [11250

Keimann (Christian)
pédagogue bohème.
(27 févr. 1607 — 13 janv. 1662.)

Weise *(Christian)*, Parentatio memoriae Christ. Keimanni rectoris Zittaviensis, *Zittav*. 1689. 4. *(D.)* . . . [11251

Keith
famille écossaise.

Buchan *(Peter)*, Account of the family of Keith, Earls Marischals of Scotland, and of the attainted Scotish noblemen who lost their titles and estats in 1715 and 1745, for their adherence to the Stuart cause, *Peterhead* 1820. 12. . . . . [11252

Keith (George)
plus connu sous le nom de Milord Marshall,
général écossais.
(1685 — 25 mai 1778.)

(**Alembert**, *Jean Lerond d',)* Eloge de Milord Maréchal, *Berl*. 1779. 8. . . . . [11253

Keith (James)
maréchal de Prusse.
(11 juin 1696 — 14 oct. 1758.)

Henderson *(Andrew)*, Memoirs of the life and actions of Jam. Keith, field-mareshal in the Prussian armies, *Lond*. 1759. 8. . . . . [11254
*) ouvrage omis par Lowndes.

Formey *(Jean Henri Samuel)*, Eloges de MM. les maréchaux (Curt Cph.) Schwerin et de (Jacq.) Keith, et de M. de Viereck, *s. l. (Berl)* 1760. 8. . . . . [11255

Varnhagen v. Ense *(Carl August)*, Leben des Feldmarschalls Jac. Keith, *Berl*. 1844. 8. . . . . [11256

Keller (Franz Xaver)
jurisconsulte suisse.

Mueller *(Thaddaeus)*, Zum Andenken des seligen Franz Xav. Keller, Schultheissen zu Luzern, *Luz*. 1816. 8. [11257

Andres *(J...)*, Aus dem Leben von Franz Xav. Keller, Schultheissen des Cantons Luzern, *Ury* 1823. 4. [11258

Keller (Johann Baptist v.)
évêque de Rottenburg.

Joh. Bapt. v. Keller, erster Bischof von Rottenburg; biographische Skizze etc. aus den Papieren eines Verstorbenen herausgeg. von Wilhelm Binder, *Regensb*. 1848. 8. . . . . [11259

Kellermann duc de Valmy (François Christophe)
maréchal de France.
(28 mai 1735 — 12 sept. 1820.)

Botideux *(N... N... de)*, *Esquisse de la carrière militaire* de Franç. Cphe. de Kellermann, duc de Valmy, pair et maréchal de France, *Par*. 1817. 8.*) . . . . . [11260
*) non mentionnée de Quérard.

Kellermann (Georg)
évêque de Munster.
(... — 29 mars 1847.)

Zur Erinnerung an den hochwürdigen Herrn Dr. Geo. Kellermann, Domkapitular, erwählten Bischof von Münster, *Münst*. 1847. 8. . . . . [11261

Kellinus (C...)
théologien allemand.

Lose *(J... H...)*, Dissertatio de C... Kellino, ordinis Praedicatorum in conventu Coloniensi priore infess. Megalandri Lutheri hoste, *Helmst*. 1749. 4. . . . . [11262

Kellner (Heinrich Wilhelm)
jurisconsulte allemand.

Spener *(Philipp Jacob)*, Leichenpredigt auf Heinr. Wilh. Kellner, *Frf*. 1684. 4. *(D.)* . . . . [11263

Kelly (Michael)
chanteur et compositeur irlandais.
(1764 — 9 oct. 1826.)

Kelly *(Michael)*. Reminiscences of the Kings Theatre etc. including a period of nearly half a century, with original anecdotes of many distinguished personages political, literary and musical, *Lond*. 1826. 2 vol. 8. [11264

Kemble (John Philip)
auteur et acteur anglais.
(1 févr. 1757 — 26 févr. 1823.)

An authentic narrative of John Phil. Kemble's retirement from the stage, *Lond*. 1817. 8. . . . . . . [11265

Boaden *(James)*, Memoirs of the life of John Phil. Kemble, Esq., including a history of the stage from the time of (Dav.) Garrick to the present period, *Lond*. 1825. 2 vol. 8. *) . . . . [11266
*) avec son portrait.

Kemp (Jan Thomas van der)
théologien hollandais.

Levensberigt van Jan Thom. van der Kemp, *Groning*. 1831. 8. . . . . [11267

Kemper (Jan Melchior)
jurisconsulte hollandais.
(29 avr. 1776 — 20 juill. 1824.)

Hulde aan de nagedachtenis van Mr. Jan Melch. Kemper, *Rotterd*. 1824. 8. . . . . [11268

Klyn *(H... H...)* et *Jan Hendrik van der* Palm, Nagedachtenis van Jan Melch. Kemper. *Amst*. 1825. 8. [11269

Kempis*) (Thomas a)
chanoine régulier du Mont Sainte-Agnès.
(vers 1380 — 1471.)
*) Son nom de famille était Haemmerlein.

Brewer *(Heinrich)*, Viri vitae sanctimonia et doctrinae fama eximii Thomae a Kempis biographia proque ipsius libris IV „de Imitatione Christi“ apologia, *Aquisgr.* 1676. 8. *(D.)* *ibid.* 1681. 8. .... [11270

Zuniga *(Giovanni Antonio)*, Vita Thomae a Kempis, *Venet.* 1762. 8. .... [11271

Lebensgeschichte des Thomas von Kempis etc. *Barmen* 1829. 8. .... [11272

Cesarini *(Emidio)*, Notizie della vita di Tommaso de Kempis, *Macerat.* 1835. 12. .... [11273

Rosweyde *(Heribert)*, Vindiciae Kempenses pro libello Thomae a Kempis „de Imitatione Christi“ adversus Constantinum Cajetanum, *Antw.* 1621. 8. . . [11274

Thomas a Kempis vindicatus, *Par.* 1641. 8. . . [11275

Carr *(Thomas)*, Kempis a se ipso restitutus, *Par.* 1658. 12. .... [11276

Heser *(Georg)*, Dioptra Kempensis, qua Thomas a Kempis demonstratur verus autor librorum IV „de Imitatione Christi“, *Ingolst.* 1659. 12. *) .... [11277

*) L'auteur de cet opuscule est le premier qui ait donné la connaissance détaillée d'une multitude d'éditions et d'un grand nombre de traductions de l'Imitation des XVIe et XVIIième siècle.

——— Obeliscus Kempensis auctori librorum IV „de Imitatione Christi“ positus, *Monach.* 1669. 12. [11278

Amort *(Eusebius)*, Plena informatio de statu totius controversiae quae de authore libelli de Imitatione Christi inter Thomae Kempensis et Joan. Gersenii patronos agitatur, *Aug. Vind.* 1725. 8. *(D.)* .... [11279

——— Polycrates Gersensis exauthoratus s. causa Kempensis victrix post apologiam Erhardi, *Monach.* 1729. 8. .... [11280

——— Deductio critica, qua moraliter certum redditur Venerabilem Thomam Kempensem librorum „de Imitatione Christi“ authorem esse, *Aug. Vind.* 1761. 4. .... [11281

——— Moralis certitudo pro Ven. Thoma Kempensi contra exceptiones novi Gersenistae Ratisbonensis ex 70 testibus coaevis et ex 20 formular. manuscriptorum vindicata, *Aug. Vind.* 1764. 4. . . [11282

Silbert *(Johann Peter)*, Gersen, Gerson und Kempis, oder ist Einer von diesen Dreien der Verfasser der vier Bücher von der Nachfolge Christi? *Wien* 1828. 8. [11283

Barbier *(Antoine Alexandre)*, Dissertation sur soixante traductions françaises „de l'Imitation de Jésus-Christ“, suivie des considérations sur la question relative à l'auteur de l'Imitation, par Jean Baptiste Modeste Gence, *Par.* 1812. 12. .... [11284

comp. Gersen (Jean) et Gerson (Jean).

Ken (Thomas)

évêque de Bath.

(† 9 mars 1711.)

Hawkins *(William)*, Short account of the life of Thom. Ken, bishop of Bath and Wells, *Lond.* 1713. 8. *) [11285

*) orné de son portrait.

Kennet (White)

évêque de Peterborough.

(1660 — 19 déc. 1728.)

Life of Dr. White Kennett etc. *Lond.* 1730. 8. *(D.)* [11286

Kenyon (Lloyd Lord)

homme d'état anglais.

(1732 — 5 avr. 1802.)

Sketch of the life and character of Lord Kenyon, late Lord Chief Justice of the court of King's Bench, *Lond.* 1802. 8. .... [11287

Kephalides (Johann Gottlieb)

théologien allemand.

Lebensbeschreibung Joh. Gottl. Kephalides, weil. Predigers der evangelischen Gemeinde zu Heidersdorf, von ihm selbst verfasst und herausgegeben von Ludwig Wachler, *Bresl.* 1818. 8. *(D.)* ...... [11288

Lebensbeschreibung des Pastors Joh. Gottl. Kephalides, *Berl.* 1844. 12. *) .... [11289

*) écrite par lui-même.

Kepler (Johann)

astronome allemand.

(27 déc. 1571 — 15 nov. 1630.)

Junius *(Ulrich)*, Programma etc. elogium Joan. Kepleri continens, *Lips.* 1711. 4. .... [11290

——— Dissertatio de principe mathematicorum Joan. Keplero in scriptis editis atque ineditis, *Lips.* 1711. 4. *(D.)* .... [11291

Staeudlin *(Christian Friedrich)*, Narratio de Joan. Kepleri theologia et religione, *Goetting.* 1791. 4. . [11292

Small *(Robert)*, Account of the astronomical discoveries of John Kepler, *Lond.* 1804. 8. .... [11293

Breitschwert *(J... L... C... v.)*, Joh. Kepler's Leben und Wirken etc. *Stuttg.* 1831. 8. *(D.)* ...... [11294

Reuschle *(N... N...)*, Biographische Skizze: Joh. Kepler der Würtemberger, *Stuttg.* 1841. 4. *(D.)* [11295

Brewster *(David)*, Lives of Galileo (Galilei), Tycho (de) Brahe and (John) Kepler, the martyrs of science, *Lond.* 1841. 12. .... [11296

Joh. Kepler, kaiserlicher Mathematiker etc. *Regensb.* 1842. 4. *) .... [11297

*) avec son portrait.

Ostertag *(Johann Philipp)*, Programm: Kepler's Monument in Regensburg etc. *Regensb.* 1786. 4. . . . [11298

Heinrich *(Peter Placentius)*, Monumentum Keplero dedicatum Ratisbonae die 27 decembris anno 1808, *Ratisb.* 1809. fol. .... [11299

Keppel (Augustus viscount)

amiral anglais.

(2 avr. 1725 — 2 oct. 1786.)

Keppel *(Thomas)*, Life of Aug. viscount Keppel, admiral of the Withe and First Lord of the Admiralty in 1782—83, *Lond.* 1842. 2 vol. 8. *) .... [11300

*) ornée de son portrait.

Keppel (Bernhardus)

théologien hollandais.

Witt *(C... de)*, Eer en leer van den Heer Bernh. Keppel verdedigd, *Amst.* 1746. 8. .... [11301

Ker (Thomas)

évêque de Bath.

Bowles *(William Lisle)*, Life of Thom. Ker, deprived bishop of Bath and Wells, including some account of the fortunes of Morley, bishop of Winchester, *Lond.* 1830. 2 vol. 8. .... [11302

Ker of Kersland (John)

négociateur écossais du XVIIIième siècle.

Kersland *(John Ker of)*, Memoirs and secret negociations, *Lond.* 1726. 3 vol. 8. .... [11303

trad. en allem.

Hamb. 1734. 4.

trad. en franç.

Rotterd. 1726—28. 3 vol. 8.

Castrations of (John) Ker's Memoirs taken from the original Mss., *s. l.* *(Lond.)* 1727. 8. .... [11304

Kerckhove (Jan Polyander van den)

théologien hollandais.

(28 mars 1568 — 4 févr. 1646.)

Spanheim *(Frédéric)*, Oratio funebris in excessum Joan. Polyander a Kerckhove, *Lugd. Bat.* 1646. fol. [11305

Kerssenbroick (Hermann)

historien allemand du XVIième siècle.

Henz *(Friedrich)*, Programma de Herm. a Kerssenbroick historia belli Anabaptistarum Monasteriensis manuscripta, *Lips.* 1744. 4. *(D.)* .... [11306

[11307—11333]

Kersteman (F... L...)
juriseconsulte hollandais.

Leven van F... L... Kersteman, *Amst.* 1799. 2 vol. 8. [11307

Kesler (Andreas)
théologien allemand.
(17 juill. 1595 — 15 mai 1643.)

Hagelgans *(Johann Heinrich)*, Fama posthuma (Andr.) Kesleri, s. oratio parentalis de ejus vita et obitu, *Coburg.* 1643. 4. *(D.)* . . . . [11308

Kessels (Matteo)
sculpteur italien.

Gerardi *(Filippo)*, Vita di Matt. Kessels, *Rom.* 1837. 8. [11309

Kessler (Johann)
théologien suisse.
(† 1574.)

Bernet *(Johann Jacob)*, Joh. Kessler, genannt Ahenarius, Bürger und Reformator von Sanct Gallen, *St. Gall.* 1826. 8. . . . . [11310

Ketch (John)
bourreau de Londres.

Denkwürdigkeiten und Geständnisse des Scharfrichters zu London; aus dem Englischen übersetzt von Ferdinand v. Biedenfeld, *Weim.* 1840. 8. *) [11311

*) avec son portrait.

Ketelholdt (Carl Gerd v.)

Schwarz *(Christian Wilhelm)*, Lebens- und Character-Züge des Herrn Carl Gerd v. Ketelholdt, *Rudolst.* 1801. 8. . . . . [11312

Kettlewell (John)
pédagogue anglais.

Hickes *(George)* and *Robert* Nelson, Memoirs of the life of John Kettlewell, sometime fellow of Lincoln-College in Oxford and vicar of Coles-Hill in Warwickshire, *Lond.* 1718. 8. *) . . . . [11313

*) accomp. de son portrait.

Kettner (Friedrich)
théologien allemand.
(24 sept. 1645 — ... 1680.)

(**Feller**, *Joachim*,) Programma academicum in Frid. Kettneri obitum, *Lips.* 1680. 4. *(D.)* . . . . [11314

Kettner (Friedrich Ernst)
théologien allemand, fils du précédent.
(21 janv. 1671 — 21 juill. 1722.)

Eckhard *(Tobias)*, Vita Frid. Ern. Kettneri, *Quedl.* 1722. 4. *(D.)* *ibid.* 1723. 4. *(D.)* *) . . . . [11315

*) avec son portrait.

Keyser (Peter)
jurisconsulte allemand.

Programma academicum ad exequias Pet. Keyseri, *Lips.* 1676. 4. *(D.)* . . . . [11316

Keyserlingk (Hermann v.)

Keyserlingk *(Hermann v.)*, Denkwürdigkeiten eines Philosophen oder Erinnerungen und Begebnisse aus meinem seitherigen Leben, *Alton.* 1838. 8. *(D.)* . . [11317

Keysersberg voy. **Geiler.**

Khang-hi
empereur de la Chine.
(1653 — 1661 — 1723.)

Bouvet *(Joachim)*, Portrait historique de Khang-hi, empereur de la Chine, *Par.* 1697. 12. . . . . [11318
trad. en angl. s. c. t.
Life of Cang-hy etc. *Lond.* 1699. 8.

Khevenhueller (Ludwig Andreas Graf v.)
feldmaréchal d'Autriche.
(7 nov. 1683 — 26 janv. 1744.)

Geschichte Ludw. Andr. Grafen v. Khevenhüller's, *Bresl. et Leipz.* 1744. 8. . . . . [11319

Khlesel (Melchior)
cardinal allemand.
(1553—1631.)

Hammer v. Purgstall *(Joseph)*, Leben des Cardinals Melch. Khlesel, *Wien* 1847. 4 vol. 8. *) . . . . [11320

*) ornée de son portrait.

Khun (Johann)
mathématicien allemand.
(18 avr. 1619 — 20 mars 1676.)

(**Rappolt**, *Friedrich*,) Programma academicum in funus Joan. Khunii, *Lips.* 1676. 4. *(D.)* . . . . [11321

Khun (Johann Caspar)
savant alsatien.

Schoepflin *(Johann Daniel)*, Oratio in memoriam Joan. Casp. Khunii, *Argent.* 1720. 4. . . . . [11322

Kickx (Jean)
botaniste belge.
(1772–1831.)

Morren *(Charles F... A...)*, Notice sur Jean Kickx, *Par.* 1832. 12. . . . . [11323

Kielmeyer (Carl Friedrich v.)
naturaliste allemand.
(22 oct. 1765 — ... 1845.)

Martius *(Carl Friedrich Philipp v.)*, Denkrede auf Carl Friedr. v. Kielmeyer etc. *Münch.* 1845. 4. . . . [11324

Kien-Long
empereur de la Chine.
(1710 — 1735 — 11 févr. 1799.)

Breitenbauch *(Georg August v.)*, Lebensgeschichte des sinesischen Kaisers Kien-Long etc. *Leipz.* 1787. 8. [11325

Kiesling (Johann Rudolph)
théologien allemand.
(21 oct. 1706 — 17 avr. 1778.)

Harles *(Gottlieb Christoph)*, Memoria Joan. Rud. Kieslingii, *Erlang.* 1778. fol. . . . . [11326

Kiessling (Johann)
théologien allemand.
(28 juin 1663 — 12 juin 1715.)

Walther *(David Christian)*, Lebensbeschreibung Joh. Kiessling's, *Dresd.* 1715. 4. *(D.)* . . . . [11327

Kiessling (Johann Tobias)
prêtre allemand.

Züge aus dem Leben des seligen Joh. Tob. Kiessling sen. in Nürnberg etc. nebst beigefügter Grab-Rede und Verklärung, *Nürnb.* 1824. 8. *ibid.* 1826. 8. [11328

Kiffin (William)

Life and approaching death of Will. Kiffin, *Lond.* 1659. 4. . . . . [11329

Kilchsperger (Johann Heinrich)
bourgmestre du canton de Zuric.
(1726 — 1805.)

Hirzel *(Salomon)*, Denkmal (Joh.) Heinr. Kilchsperger's, *Zürch* 1805. 8. [11330

Kilian (Saint)
martyr irlandais.
(† 8 juill. 689.)

Gropp *(Jgnaz)*, Lebensbeschreibung des heiligen Kiliani, Colonati und Tolnomi, *Würzb.* 1738. 4. . . . . [11331

Rion *(Joseph)*, Leben und Tod des heiligen Kilian, *Aschaffenb.* 1833. 8. . . . . [11332

Kilinski (Raphael)
prêtre polonais. (?)

Bigoni *(Angelo)*, Vita del venerabile servo di Dio P. Raff. Kilinski, minore conventuale, *Rom.* 1845. 8.*) [11333

*) accomp. de son portrait.

Kilmarnock (William Boyde, earl of)
sheriff de Londres.

Life of the Earl of Kilmarnock, with the proceedings

against him, his behaviour on, and after his Trial, *Lond.* 1746. 8. *) . . . . [11334
*) avec son portrait.

Foster *(James)*, Account of the behaviour of the late Earl of Kilmarnock, *Lond.* 1746. 8. . . . . [11335

Review of Mr. Jam. Foster's Account of the behaviour of the late Earl of Kilmarnock, *Lond.* 1746. 8. [11336

The Westminster Scholar corrected, or a defence of Mr. Foster's Account etc. *Lond.* 1746. 8. . . . . [11337

Vindication of the Rev. Mr. Foster's Account etc. *Lond.* 1746. 8. . . . . [11338

The whole Proceedings in the house of Peers upon the indictments against Will. Earl of Kilmarnock, George Earl of Cromartie and Arthur lord Balmerino, for High Treason in levying War against his Majesty, *Lond.* 1746. fol. . . . . [11339

By Authority of the Sheriffs: account of the behaviour of Wm. late Earl of Kilmarnock and Arth. late Lord Balmerino, from the time of their being delivered into the custody of the sheriffs in London to the time of their execution, *Lond.* 1746. fol. . . . . [11340

Memoirs of the lives and families of the Lords Kilmarnock, Cromartie and Balmerino, *Lond.* 1746. 8. [11341

Case relating to the property of Wm. late Earl of Kilmarnock, *Lond.* 1751. fol. . . . . [11342

Moore *(R...)*, Account of the Lord Kilmarnock and Balmerino, *Lond. s. d.* 8. . . . . [11343

Kingston (Elizabeth Chudleigh dutchess of)
dame anglaise connue par ses aventures.
(1720 — 28 août 1788.)

The case of the dutchess of Kingston, *Lond. s. d.* (1776.) 8. . . . . [11344

The Kingston cause impartially stated and fully considered etc. *Lond.* 1776. 8. . . . . [11345

A plain state of the case of the dutchess of Kingston, with considerations, *Lond.* 1776. 4. . . . . . . [11346

The Trial of the dutchess of Kingston, before the House of Peers, *Lond.* (1776.) fol. *) . . . . [11347
*) imprimé par ordre de la cour des Pairs.

The Whole of the evidence on the trial of Eliz. dutchess of Kingston, *Lond.* 1776. fol. . . . . [11348

Authentic detail of particulars relative to the late dutchess of Kingston, *Lond.* 1788. 8. . . . . . . [11349

Lettre à Madame L*** sur ce qui a précédé et suivi la mort d'Elisab. Chudleigh, autrement duchesse de Kingston, *Lond.* 1789. 8. . . . . [11350

Life and memoirs of Eliz. Chudleigh, afterwards Mrs. Hervey and countess of Bristol, commonly called dutchess of Kingston, *Lond.* 1789. 4. *) . . . . [11351
*) ornée de son portrait.
trad. en allem.
(par Johann Jacob Carl Timaeus,) *Hamb.* 1789. 8.

Histoire de la vie et des aventures de la duchesse de Kingston, *Lond.* 1789. 8. . . . . [11352

Whitehead *(Thomas)*, Original anecdotes of the late duke of Kingston and Miss Chudleigh, alias Mrs. Harvey, alias countess of Bristol, alias dutchess of Kingston, *Lond.* 1792. 8. . . . . [11353

(**Guénard**, *Madame*,) La duchesse de Kingston, ou Mémoires d'une Anglaise célèbre, *Par.* 1813. 4 vol. 12. *) [11354
*) Cet ouvrage, défiguré par un colorit plus romanesque qu'historique, a été publié s. l. pseudonyme de Faverolles.

Kinsbergen (Jan Hendrik van)
amiral hollandais.
(1 mai 1735 — ... 1820.)

Hall *(M... C... van)*, Leven en karakter van den Admiraal Jan Hendr. van Kinsbergen etc. *Amst.* 1841. 8. *) . . . . [11355
*) avec son portrait.

Kipping (Heinrich)
philologue allemand.
(vers 1623 — 26 févr. 1678.)

Heeren *(Heinrich Erhard)*, Oratio de Henr. Kippingio, *Brem.* 1755. 4. *(D.)* . . . . [11356

Kipping (Johann Wolfgang)
jurisconsulte allemand.
(2 avr. 1695 — 2 févr. 1747.)

Haeberlin *(Franz Dominik)*, Programma in funere Joan. Guolfg. Kippingii, *Helmst.* 1747. 4. . . . . [11357

Kirchbach (Peter)
théologien allemand.
(vers 1590 — 12 mars 1638.)

Zimmermann *(Daniel)*, Leichenpredigt auf Pet. Kirchbach, nebst dessen Lebenslauf, *Zwick.* 1638. 4. [11358

Kircheisen (C... D...)
jurisconsulte allemand.

Klein *(Johann Gottlieb)*, Erinnerung an C... D... Kircheisen, k. preuss. geheimen Kriegsrath zu Berlin, *Berl.* 1821. 8. . . . . [11359

Kircher (Athanasius)
jésuite allemand.
(2 mai 1602 — 30 oct. 1680.)

Kircher *(Athanasius)*, Epistolarum fasciculus, publ. par Hieronymus Ambrosius Langmantel, *Aug. Vind.* 1684. 8. *) . . . . [11360
*) On y trouve, page 65 et suivantes, une esquisse de sa vie.

Kirchhof (Johann Gottfried)
médecin allemand.
(12 avr. 1697 — 24 janv. 1771.)

Gregorius *(Immanuel Friedrich)*, Lebensgeschichte des Herrn Dr. Joh. Gottfr. Kirchhof, Medicinae Practici und Stadtphysici zu Lauban, *Laub.* 1771. 8. . [11361

Kirchhoff (Anton)
pédagogue allemand.

Programma academicum in funere Ant. Kirchhoffii, *Lips.* 1640. 4. *(D.)* . . . . [11362

Kirchmaier (Georg Caspar)
chimiste allemand.
(1635 — 28 sept. 1700.)

Schurzfleisch *(Conrad Samuel)*, Programma in funere Geo. Casp. Kirchmaieri, *Witteb.* 1700. fol. . . [11363

Kirchmaier (Georg Wilhelm)
helléniste allemand.

Rivinus *(Andreas Florian)*, Programma academicum de vita et memoria Geo. Guil. Kirchmaieri, *Lips.* 1759. fol. *(D.)* . . . . [11364

Kirchmaier (Sebastian)
théologien allemand.
(1641 — 16 oct. 1700.)

Planer *(Johann Andreas)*, Panegyricus in Seb. Kirchmaieri honores, *Witteb.* 1701. 4. *(D.)*. . . . . . [11365

Kirchmann (Johann)
archéologue allemand.
(18 janv. 1575 — 20 mars 1643.)

Stolterfoth *(Jacob)*, Oratio funebris in memoriam Joan. Kirchmanni, *Lubec.* 1643. 4. *(D.)* . . . . [11366

Westphal *(Johann Friedrich)*, Oratio posthuma, in qua sistitur comparatio inter Joan. Kirchmannum et Joan. Henr. a Seelen, *Lubec.* 1758 4. *(D.)* . . . . . . [11367

Kirchmeier (Johann Christian)
théologien allemand.
(1674 — 15 mars 1743.)

Hartmann *(Johann Adolph)*, Oratio funebris in obitum Joan. Christ. Kirchmeieri, *Marb.* 1743. 4. *(D.)* [11368

Kirchmeier (Johann Sigismund)
théologien allemand.

Duysing *(Heinrich Otto)*, Parentalia manibus in Joan. Sigism. Kirchmeieri dicta, *Marb.* 1749. fol. *(D.)* [11369

Kirkaldy (William)
homme d'état écossais.

Memoirs and adventures of Sir William Kirkaldy of Grange, Knight, Commander of French Horse, Lord of the Secret Council and Gouvernor of the castle of Edinburgh for Mary, Queen of Scots, *Lond.* 1849. 8. [11370

Kirsten (Johann Jacob)
médecin allemand.
(18 mai 1710 — 4 janv. 1765.)

Programma funebre Joan. Jac. Kirstenii, *Altorf.* 1765. fol. . . . . [11371

Kirsten (Peter)
médecin allemand.
(25 déc. 1577 — 8 avr. 1640.)

Loccenius *(Johan)*, Oratio funebris in obitum Pet. Kirstenii, *Upsal.* 1640. 4. . . . . [11372

Kirwan (Francis)
évêque de Allen.

Lynch *(John)*, Pii antistitis icon, s. de vita et morte D. Franc. Kerovani, Allendis episcopi, *Maclovii* 1669. 12. *) . . . . [11373
*) avec son portrait.

Kist (E...)
théologien hollandais.

Hulde aan de nagedachtenis van E... Kist, toegebragt door B... F... Tydeman, J... Kisselius en Jan Schouten, *Dordrecht* 1823. 8. *) . . . . [11374
*) avec son portrait.

Kistemaker (Johann Hyacinth)
philologue allemand.
(15 août 1754 — 2 mars 1834.)

Neuhaus *(Franz)*, Leben und Wirken des verstorbenen Professors Joh. Hyac. Kistemaker, *Münst.* 1834. 8. . . . . [11375

Kitaibel (Paul)
médecin-botaniste hongrois.
(3 févr. 1757 — 13 déc. 1813.)

Haliczky *(Andreas)*, Memoria viri immortali laude digni (Paul. Kitaibel) e sepulcro in lucem revocata, *Budae* 1826. 4. . . . . [11376

Klaj ou Clajus (Johann)
poète allemand.
(vers 1535 — 11 avr. 1592.)

Goldhagen *(Johann Eustachius)*, Leben des Mag. Joh. Claji, *Nordhaus.* 1751. 4. . . . . [11377

Klar (Aloys)
philosophe allemand.

Weinolt *(Franz)*, Denkwürdigkeiten aus dem Leben Al. Klar's, *Prag et Leitmeritz* 1835. 8. *(D.)* . . . . [11378

Klausing (Heinrich)
théologien allemand.
(28 déc. 1675 — 2 oct. 1745.)

(**Kapp**, *Johann Ernst.)* Programma academicum ad exequias Henr. Klausingii, *Lips.* 1745. fol. *(D.)* . . [11379

Kléber (Jean Baptiste)
général français.
(9 mars 1753 — assassiné le 14 juin 1800.)

Garat *(Josephe Dominique)*, Éloge funèbre des généraux Kléber et Desaix, *Par.* an VIII. (1800.) 8. . . . . [11380

Héricourt *(Lubert de)*, Vie du général (Jean Bapt.) Kléber, *Par.* an VIII. (1800.) 8. . . . . [11381

Couret de Villeneuve *(Louis Philippe)*, Éloge du général (Jean Bapt.) Kléber, *s. l. (Par.)* 1800. 8. . . . . [11382

Cousin d'Avallon *(N... N...)*, Histoire des généraux Kléber et Desaix, *Par.* 1801. 12. . . . . [11383

Recueil de pièces relatives à la procédure de l'assassin de Kléber, *Caire* an VIII. (1800.) 4. . . . . . [11384

Kleberger (Johann)
philanthrope allemand.
(vers 1485 — vers 1546.)

Nouveaux documens sur Jean Kléberger, surnommé le bon Allemand, *Lyon* 1843. 8. . . . . [11385

Kloemann (Christian Friedrich Carl)
naturaliste allemand.
(16 août 1735 — 2 janv. 1789.)

Kurzgefasste Lebensgeschichte Christ. Friedr. Carl Kloemann's, *s. l. et s. d. (Altd.)* 4. . . . . [11386

Klefeker (Johann)
magistrat allemand.
(14 août 1698 — 2 nov. 1775.)

Noelting *(Johann Heinrich Vincenz)*, Vita Joan. Klefekeri, *Hamb.* 1775. fol. . . . . [11387

Klefeker (Johann Matthias)
théologien allemand.
(... — 1782.)

Thiess *(Johann Otto)*, Dem Andenken Joh. (Matth.) Klefeker's gewidmet, *Hamb.* 1786. 8. . . . . [11388

Klein (Anton v.)
littérateur allemand.
(1748 — 5 déc. 1810.)

Literarisches Leben des Ritters Ant. v. Klein etc. *Wiesbad.* 1818. 8. *(D.)* . . . . [11389

Klein (Ernst Ferdinand)
jurisconsulte allemand.
(1743 — 18 mars 1810.)

Ernst Ferd. Klein's Selbstbiographie, publ. par M... L... Loewe, *Berl.* 1810. 8. *) . . . . [11390
*) ornée de son portrait.

Klein (Joseph)
théologien allemand.

B... *(P... W...)*, Jos. Klein, Generalvicarius des Erzbisthums München und Freysingen, *Landsh.* 1823. 8. [11391

Kleinarts ou Clénard (Nicolaus)
philologue hollandais.
(5 déc. 1495 — ... 1542.)

Callenberg *(Johann Heinrich)*, Conatus Nic. Clenardi, circa Muhammedanorum ad Christum conversionem descripti, *Hal.* 1742. 8. . . . . [11392

Kleinert (Adolph Eriedrich)

Walter *(Julius)*, Dr. Ad. Friedr. Kleinert, Professor in Dorpat, geschildert, *Riga* 1834. 8. . . . . [11393

Kleinwaechter (Valentin)
pédagogue allemand.
(11 déc. 1607 — 29 janv. 1661.)

Primke *(Christian)*, Monumentum literarium quod Valent. Kleinwaechtero, Magdalenaei rectori posuit etc. *Liegnic. s. d.* 4. [11394

Kleist (Ewald Christian v.)
poète allemand.
(3 mai 1715 — 24 août 1759.)

(**Nicolai**, *Friedrich.)* Ehrengedächtniss Ew. Christ. v. Kleist's, *Berl.* 1759. 8. *ibid.* 1760. 4. *) . . . . . [11395
*) avec son portrait.

Aereminde over den beroemte Preusiske Major og Digter Ew. Christ. v. Kleist, *Kjoebnh. s. d.* 8. . [11396

Kleist (Heinrich v.)
poète allemand.
(10 oct. 1776 — se suicidant le 21 nov. 1811.)

Buelow *(Eduard v.)*, Heinr. v. Kleist's Leben und Briefe, *Berl.* 1848. 8. *) . . . . [11397
*) accomp. de son portrait.

Klenze (Leo v.)
architecte allemand.
(1784 — ...)

Wiegmann *(R...)*, Der Ritter Leo. v. Klenze und unsere Kunst, *Düsseld.* 1839. 12. . . . . [11398

Klerk (R... de)
homme d'état hollandais.

Huyzers *(A...)*, Leven van R. de Klerk, Gouverneur-Generaal van Neerlands Indien, *Amst.* 1787. 8. [11399

Kléon
démagogue grec.
(† 422 avant J. C.)

Wendt *(N... N...)*, Pericles und Kleon; Beitrag zur politischen Entwickelungsgeschichte Athen's, *Posen* 1836. 8. . . . . [11400

Hasselbach *(Heinrich)*, Über Kleon, *Marb.* 1844. 8. [11401

Klessen (Johann)
théologien allemand.

Werthern *(Johann Friedrich v.)*, Gedächtniss-Predigt auf Joh. Klessen, *Erfurt* 1720. fol. *(D.)* . . . . [11402

Kletschke (Andreas)
théologien allemand.

Vogelhaupt *(Nicolaus)*, Leichen-Sermon auf Andr. Kletschke, *Jena* 1675. 4. *(D.)* . . . . [11403

Kleuker (Johann Friedrich)
théologien allemand.
(27 oct. 1749 — 2 mai 1827.)

Ratjen *(H...)*, Joh. Friedr. Kleuker und Briefe seiner Freunde, *Götting.* 1842. 8. . . . . [11404

Klingenstierna (Samuel)
mathématicien suédois.
(1698 — 26 oct. 1765.)

Mathematiquens Foerlust wid tilfälle af Sam. Klingenstiernas, *Stockh.* 1766. 4. *(D.)*. . . . . [11405

Klisthenes
démagogue grec.

Vœmel *(Johann Theodor)*, Ueber des Atheners Klisthenes Staatsveränderung, *Frf.* 1838. 8. . . . . [11406

Klopstock (Friedrich Gottlieb)
poète allemand du premier ordre.
(2 juill. 1724 — 14 mars 1803.)

(**Cramer**, *Carl Friedrich,)* (Friedr. Gotth.) Klopstock: Er und über ihn, *Hamb.* 1782—93. 5 vol. 8. . [11407

Meyer *(Friedrich Johann Lorenz v.)*, Klopstock's Gedächtnissfeier 1803, *Hamb.* 1803. 4.*) . . . . [11408
*) avec son portrait.

Klopstock's Todtenfeier, *Hamb.* 1804. 4.*) . [11409
*) avec le portrait le plus frappant de ce poète.

Sachse *(Johann Friedrich)*, (Friedr. Gottl.) Klopstock und seine Verdienste, *Hamb.* 1804. 8. . . . . [11410

Thiess *(Johann Otto)*, Friedr. Gottl. Klopstock, wie er seit einem halben Jahrhundert als Dichter auf die Nation und als Schriftsteller auf die Literatur gewirkt hat, *Alton.* 1805. 8. *(D.)*. . . . . [11411

Dacier *(Bon Joseph)*, Éloge de Klopstock, *Par.* 1805. 8. [11412

trad. en allem.

(par Friedrich Johann Lorenz v. Meyer,) *Hamb.* 1805. 8.

Schmidt *(Klamer)*, Klopstock und seine Freunde, *Halberst.* 1810. 2 vol. 8. . . . . [11413

Morgenstern *(Carl v.)*, Klopstock als vaterländischer Dichter, *Dorp.* 1814. 4. *(D.)* . . . . [11414

Biographie Klopstock's, *Quedlinb.* 1817. 8.*) [11415
*) illustrée de son portrait.

Jacobsen *(Friedrich Johann)*, Denkrede auf Klopstock, *Alton.* 1817. 8. . . . . [11416

Moltke *(Frederik Ludvig)*, Ara D. M. Frid. Gottl. Klopstock etc. *Alton.* 1818. 4. . . . . [11417

trad. en allem.

(par Carl Reinhard,) *Alton.* 1818. 4. *ibid.* 1821. 8. par Gerhard Anton von Halem, *Leipz.* 1819. 4.

Klopstock als Mensch und als Dichter; Einiges aus der Geschichte seines Lebens und seines Wirkens, zur hundertjährigen Feier seines Geburtsfestes, *Naumb.* 1824. 24. . . . . [11418

Klopstock; Denkmal zur Säcularfeier seines Geburtstages, *Quedlinb.* 1824. 8.*) . . . . [11419
*) orné de son portrait.

Lucas *(Christian Theodor Ludwig)*, Über Klopstock's dichterisches Wesen und Wirken, *Königsb.* 1824. 8. *(D.)* . . . . [11420

Klopstock's hundertjährigen Ehrengedächtniss, gefeiert in seiner Vaterstadt (Quedlinburg) am 2. Jul. 1824, *Quedlinb.* 1824. 8.*) . . . . [11421
*) avec 2 portraits.

(**Giesebrecht**, *Carl Heinrich Ludwig,)* Klopstock's Jahrhundertfeier, veranstaltet von der Berliner Gesellschaft für deutsche Sprache, *Berl.* 1825. 8. . . . . . . [11422

Dietrich *(Gerhard August)*, Klopstocks hundertjährige Geburtsfeier, *Leipz.* 1824. 12. . . . . [11423

Egestorf *(G... H... C...)*, Denkschrift auf Klopstock's hundertjährigen Geburtstag, *Hamb.* 1825. 8. . [11424

Doering *(Heinrich)*, Leben Klopstocks, *Weim.* 1825. 8. [11425

Boehringer *(August)*, Zur Feier der Einweihung von Klopstock's Denkmal im Brühle bei Quedlinburg, am 7. Juli 1831, *Quedlinb.* 1831. 8. . . . . [11426

Gruber *(Johann Gottfried)*, Klopstocks Leben, *Leipz.* 1832. 8. . . . . [11427

Tolhausen *(Alexander)*, Klopstock, Lessing and Wieland; treatise on German literature, *Lond.* 1848. 12. [11428

Klose
famille allemande.

Hanke *(Matthias)*, Schediasma de claris Closiis, *Vratisl.* 1709. 4. . . . . [11429

Klotz (Christian Adolph)
littérateur allemand.
(13 nov. 1738 — 31 déc. 1771.)

Hausen *(Carl Renatus)*, Leben und Character Christ. Ad. Klotzen's, *Halle* 1772. 8. *(D.)**) . . . . [11430
*) avec son portrait.

Leben, Thaten und Character des Herrn Carl Renatus Hausen, als eine nöthige Beilage zu dem Leben des Herrn Klotz von eben diesem Verfasser, *s. l. (Halle)* 1772. 8. . . . . [11431

Über das vom Herrn Professor Hausen entworfene Leben des Herrn Geheimenrathes (Christ. Ad.) Klotz, *Halberst.* 1772. 8. . . . . [11432

Murr *(Christian Gottfried v.)*, Denkmal zur Ehre des seligen Christ. Ad. Klotz, *Frf. et Leipz.* 1772. 8. [11433

Mangelsdorf *(Carl Ehregott)*, Vita et memoria Christ. Ad. Klotzii, *Hal.* 1772. 8. *(D.)**) . . . . [11434
*) ornée de son portrait.

Kluepfel (Johann Andreas Engelbert)
théologien allemand.
(18 janv. 1733 — 8 juill. 1811.)

Hug *(Johann Leonhard v.)*, Elogium Engelb. Kluepfelii etc. *Frib. et Constant.* 1811. 8. *(D.)* . . . . [11435

Knapp (Georg Christian)
théologien allemand.
(17 sept. 1753 — 14 oct. 1825.)

Niemeyer *(August Hermann)*, Epicedien, dem Andenken Geo. Christ. Knapp's, königlichen Consistorialraths etc. gewidmet, *Halle* 1825. 8. . . . . [11436

Knapp (Johann Georg)
théologien allemand.
(1705 — 30 juill. 1771.)

Niemeyer *(David Gottlieb)*, Das würdige Bild Joh. Geo. Knapp's, *Halle* 1771. 4. *(D.)* . . . . [11437

Freylinghausen *(Gottlieb Anastasius)*, Wohlverdientes Ehrengedächtniss, gestiftet dem Herrn Dr. Joh. Geo. Knapp, *Halle* 1772. 4. *(D.)**) . . . . [11438
*) avec son portrait.

Knauth (Christian)
théologien allemand.
(19 déc. 1706 — 7 janv. 1784.)

(**G(lesse)**, *G(ottlieb) C(hristian),)* Lebensgeschichte des Pfarrers Christ. Knauth, *Goerl.* 1784. 4. . . . . [11439

Knauth (Johann)
théologien allemand.

Loescher *(Valentin Ernst)*, Leich-Predigt auf Joh. Knauth, *Dresd.* 1746. fol. *(D.)* . . . . [11440

Knebel (Carl Ludwig v.)
littérateur allemand.
(30 nov. 1744 — 23 févr. 1834.)

Schwarz *(J... C... E...)*, Zur Erinnerung an Carl Ludw. v. Knebel; Rede an seinem Grabe gesprochen, *Jena* 1834. 8. . . . . [44441

Kneschke (Johann Gottfried)
pédagogue allemand.
(2 déc. 1766 — 15 mai 1825.)

Hirt *(Heinrich Adolph)*, Zum Andenken an Joh. Gottfr. Kneschke; kurze Nachricht über das Leben des Verstorbenen, *Zittau* 1825. fol. *(D.)* . . . . [44442

Lindemann *(Johann Friedrich)*, Gedächtnisschrift auf Joh. Gottfr. Kneschke, *Zittau* 1825. fol. . . . . . [44443

Knigge (Adolph Franz Friedrich Ludwig v.)
littérateur allemand.
(16 oct. 1752 — 6 mai 1796.)

Knigge *(Adolph Franz Friedrich Ludwig v.)*, Der Roman meines Lebens, *Frf.* 1805. 2 vol. 8. *(D.)* . . . . [44444

Kurze Biographie des Freiherrn Ad. v. Knigge, *Hannov.* 1825. 8. . . . . [44445

Goedeke *(Carl)*, Ad. Freiherr v. Knigge, *Hannov.* 1844. 12. . . . . [44446

Knips Macoppe (Alessandro)
médecin italien.

Scanagathus *(Nicolaus)*, Commentariolum de Alex. Knips Macoppe etc. *Patav.* 1745. 4. *(D.)* *) . . . . [44447

*) accomp. de son portrait.

Knoller (Martin)
peintre allemand.
(8 nov. 1725 — 24 juill. 1804.)

Clausen *(Enrico)*, Memorie della vita e delle opere di Mart. Knoller, *Milan.* 1838. 8. . . . . [44448

Knorr (Martin)
mathématicien allemand.

(**Cyprian**, *Johann*,) Programma in Mart. Knorrii funere, *Lips.* 1699. fol. . . . . [44449

Knox (John)
réformateur écossais.
(1505 — 24 nov. 1572.)

M'Crie *(Thomas)*, Life of John Knox, containing illustrations of the history of the reformation in Scotland etc. *Edinb.* 1812. 2 vol. 8. *ibid.* 1813. 2 vol. 8. *ibid.* 1814. 2 vol. 8. *ibid.* 1818. 2 vol. 8. *ibid.* 1839. 8.*) . [44450

*) avec 2 portraits.

trad. en allem.

avec préface de Gottlieb Jacob Planck, *Goetting.* 1817. 8. *)

*) Ce n'est qu'un abrégé.

trad. en holland.

par G... J... Cramer von Baumgarten, *Groning.* 1818. 2 vol. 8.

Niemeyer *(Johann Christian Ludwig)*, Leben des Joh. Knox und der beiden Marien, Mutter und Tochter, *Leipz.* 1824. 8. *) . . . . [44451

*) avec le portrait de Jean Knox.

Knudsen (Hans Christian)
comédien danois.
(4 mars 1763 — 4 mars 1816.)

Rahbek *(Knud Lyne)*, Kongelige Skuespiller og Danebrogsmand Hans Christ. Knudsen, publ. par J... L... Beeken, *Kjoebenh.* 1816. 8. . . . . [44452

Foersom *(Peder)*, Mindeord over Hans Christ. Knudsen, *Kjoebenh.* 1816. 8. . . . . [44452ᵃ

Knuepfer (Sebastian)
musicien allemand.
(6 sept. 1633 — ... 1676.)

Programma de laude musicae in honorem Seb. Knuepferi, philologi eximii, musicique celeberrimi chori item musici directoris et cantoris ad D. Thomae bene meritissimi, *Lips.* 1676. 4. *(D.)* . . . . . . [44453

Kobbe (Christian August Theodor v.)
littérateur allemand.
(1798 — 1845.)

Kobbe *(Christian August Theodor v.)*, Humoristische Erinnerungen aus meinem academischen Leben in Heidelberg und Kiel in den Jahren 1817—1819, *Brem.* 1840. 2 vol. 12. . . . . [44454

Stahr *(Adolph)*, Theod. v. Kobbe; ein Denkstein, *Oldenb.* 1845. 8. . . . . [44455

Koberwein (S... F...)
comédien allemand.

Koberwein *(S... F...)*, Meine Biographie, *Bresl.* 1803. 8. . . . . [44456

Koburger (Anton)
imprimeur allemand du XVième siècle.
(† 1513)

(**Waldau**, *Georg Ernst*,) Lebensbeschreibung Ant. Koburgers, eines der ersten Buchdrucker Deutschlands, *Dresd. et Leips.* 1786. 8. . . . . [44457

Koch (Christian)
théologien allemand.

Koch *(Johann Christian)*, Leben Christ. Koch's, *Budiss.* 1727. 8. . . . . [44458

Koch (Christian Martin)
médecin allemand.
(1752 — 22 févr. 1808.)

Clarus *(Johann Christian August)*, Memoria Christ. Mart. Kochii, *Lips.* 1837. 8. . . . . [44459

Koch (Christoph Wilhelm v.)
historien et publiciste alsatien.
(9 mai 1737 — 25 oct. 1813.)

Schweighaeuser *(Jean)*, Vie de Cph. Guill. Koch, *Strasb.* s. d. 8. *(D.)*. . . . . [44460

Koch (Cornelius Dietrich)
théologien allemand.
(2 juin 1676 — 25 oct. 1724.)

Programma academicum ad exequias Corn. Diet. Kochii, *Helmst.* 1724. 4. *(D.)* . . . . [44461

Koch (Franz Paul)
musicien allemand.
(1761 — . . .)

Geissler *(G... D...)*, Biographie Franz Paul Kochs, des Mundharmonicaspieler's, *Augsb.* 1793. 8. . . . . [44462

Koch (Johann Friedrich Wilhelm)
théologien allemand.
(1759 — 3 mars 1831.)

Arndt *(Friedrich)*, Gedächtnisspredigt auf den Herrn Consistorialrath Dr. Joh. Friedr. Wilh. Koch, *Magdeb.* 1831. 8. . . . . [44463

Koch (Siegfried Gottlieb) voy. **Eckardt.**

Koegler (Johann Christoph)

Chladen *(Johann Martin)*, Memoria Joan. Cph. Koegleri, *Erlang.* 1749. fol. . . . . [44464

Koehler (Carl Friedrich)
jurisconsulte allemand.

Programma academicum in exequias Car. Frid. Koehleri, *Jen.* 1723. fol. *(D.)* . . . . [44465

Koehler (Georg Friedrich)
théologien allemand.

Walther *(David Christian)*, Preiswürdiger Köhlerglaube; Denkschrift auf Geo. Friedr. Koehler, *Dresd.* 1721. 4. *(D.)* . . . . [44466

Koehler (Georg Nicolaus)

Gesner *(Johann Matthias)*, Memoria Geo. Nicol. Koehleri, *Goetting.* 1744. 4. [44467

Koeler (Johann David)
historien allemand.
(18 janv. 1684 — 10 mars 1755.)

Gesner *(Johann Matthias)*, Memoria Joan. Dav. Koeleri, *Goetting.* 1755. fol. *(D.)* . . . . [11468

Koelling (Johann Gottlieb)
pédagogue allemand.

Leben Joh. Gottl. Koelling's, *Zerbst* 1823. 8. augment. *ibid.* 1825. 8. *) . . . . [11469
*) écrite par lui-même.

Koelpin (Alexander)
médecin danois.
(31 août 1739 — 18 nov. 1801.)

Koelpin II *(Alexander)*, Leben und Character des Justizraths Dr. Alex. Koelpin, *Kopenh.* 1810. 8. . . . . [11470

Koen (J... P...)
homme d'état hollandais.

Engelberts Gerrits *(G...)*, Leven en daden van J. P. Koen, Gouverneur Generaal in de Oost-Indiën, *Amst.* 1825. 8. *) . . . . [11471
*) avec son portrait.

Koenig (Georg)
théologien allemand.
(2 févr. 1590 — 10 sept. 1654.)

Hoffmann *(Moritz)*, Programma academicum ad exequias Geo. Koenigii, *Altorf.* 1654. 4. *(D.)* . . . . [11472

Koenig (Johann Carl)
jurisconsulte allemand.
(10 mars 1705 — 24 déc. 1753.)

Wiedeburg *(Friedrich)*, Programma funebre: pietatis officium memoriae Joan. Car. Koenig publice praestitum, *Hal.* 1753. fol. . . . . [11473

Koenigk (Johann Christian)
jurisconsulte allemand.

(**Kapp**, *Johann Erhard,)* Programma academicum in Joan. Christ. Koenigkii funere, *Lips.* 1736. fol. *(D.)* . [11474

Koenigshoven (Jacob Twinger v.)
chroniqueur alsatien.
(1346 — 1420.)

Oberlin *(Hieronymus Jacob)*, Dissertatio de Jac. Twingero Regiovillano, vulgo Jac. von Koenigshoven, *Argent.* 1789. 4. *(D.)* . . . . [11475

Koenigsmark (Johann Christoph Graf v.)
maréchal suédois.
(25 févr. 1600 — 20 févr. 1663.)

Eterna gloria Magni Joan. Cph. Koenigsmarkii, herois, comitis, belli ducis, senatoris, gubernatoris etc. *Holm.* 1664. fol. . . . . [11476

Koenigsmark (Maria Aurora Graefin v.)
maitresse d'Auguste, électeur de Saxe.
(1668*) — 16 févr. 1728.)
*) C'est à tort que plusieurs biographes la font naître en 1673.

Gloxin *(C... D...)*, Maria Aurora Gräfin v. Koenigsmark, *Berl.* 1797. 8.*) . . . . [11477
*) romanesque.

Cramer *(Friedrich)*, Biographische Nachrichten von der Gräfin Maria Aurora v. Koenigsmark, *Quedlinb.* 1833. 8. . . . . [11478

——— Denkwürdigkeiten der Gräfin Maria Aurora v. Königsmark und der Königsmark'schen Familie, *Leipz.* 1836. 2 vol. 8.*) . . . . [11479
*) avec son portrait.

Corvin-Wierzbitzki *(Otto v.)*, Maria Aurora Gräfin v. Königsmark, *Leipz.* 1848. 8.*) . . . . [11480
*) formant la première livraison de sa galerie: Biographien historisch-berühmter Maitressen.

Koenigsmark (Philipp Christoph Graf v.)
favori de Sophie Dorothée, épouse de George I, roi d'Angleterre.
(vers 1640 — assassiné en 1694.)

Palmblad *(N... N...)*, Briefwechsel des Grafen Phil. Cph. v. Königsmark und der Prinzessin Sophie Dorothea von Celle, *Upsal.* 1847. . . . . [11481
comp. Sophie Dorothée.

Koeppen (Johann Gerhard)
théologien allemand.
(... — 29 mars 1812.)

Koeppen *(Friedrich)*, Leben meines Vaters Joh. Gerh. Köppen, *Lüneb.* 1845. 8. . . . . [11482

Koeppen (Johann Heinrich Justus)
philologue allemand.
(15 nov. 1755 — 9 nov. 1791.)

(**Suestermann**, *Anton Ulrich Ludwig,)* Joh. Heinr. Just. Köppen's Biographie, *Hannov.* 1793. 8.*) . . . [11483
*) avec son portrait.

Koeppen (Nicolaus)
théologien allemand.

Scheffel *(Christian Stephan)*, Programma academicum in funere Nic. Koeppenii, *Gryphisw.* 1739. fol. *(D.)* [11484

Koerber (Gottfried Wilhelm)
pédagogue allemand.
(† 16 nov. 1827.)

Balsam *(C... A...)*, Oratio de vita Gothofr. Guil. Koerberi, *Hirschberg.* 1829. 8.*) . . . . [11485
*) avec son portrait.

Koerber (Johann)
pédagogue allemand.

Oertel *(Georg Christoph)*, De vita Joan. Koerberi rectoris, *Norimb.* 1764. 4. . . . . [11486

Koerber (Johann Christoph)
musicien allemand.
(† 13 févr. 1713.)

Schmidt *(Andreas)*, Die lobwürdige Instrumentalmusik in einer Trauer- und Standrede vorgestellt, als Herr Joh. Cph. Körber, Stadtmusicus in Berlin, begraben wurde, *Berl.* 1713. fol. . . . . [11487

Koerner (Carl Theodor)
poète allemand.
(23 sept. 1791 — tué le 26 août 1813.)

Lehmann *(Friedrich Wilhelm)*, Lebensbeschreibung und Todtenfeier Carl Theod. Koerner's, *Hall.* 1819. 8. [11488

Erhard *(Heinrich August)*, Theod. Koerner's Leben, nebst einer ausführlichen Beurtheilung seiner Schriften, *Arnst.* 1821. 8. . . . . [11489

Koerner (Johann Gottfried)
théologien allemand.

(**Ernesti**, *August Wilhelm,)* Memoria Joan. Gottf. Koerneri, *Lips.* 1785. fol. *(D.)* . . . . [11490

Kofod (Oluf)

Petersen *(Laurids)*, Ligpraediken over Oluf Kofod, Borgemester i Ysted, *Ysted* 1636. 4. . . . . [11491

Kohl (Andreas v.)
jurisconsulte allemand.
(14 nov. 1568 — 17 juin 1655.)

Mueller *(Johann Christoph)*, Programma de vita Andr. Kohlii, *Zittav.* 1788. fol. . . . . [11491*

Kohl (Ludwig)
dessinateur allemand.
(14 avr. 1746 — 18 juin 1821.)

Wilfling *(Ignaz Richard)*, Necrolog Ludw. Kohl's, k. k. öffentlichen Lehrers der Zeichenkunst, *Prag* 1822. 8. [11492

Kohlbrenner (Johann Franz Seraphin)
financier allemand.
(17 oct. 1728 — 4 juin 1783.)

Westenrieder *(Lorenz)*, Leben des Joh. Franz Seraph. Edlen von Kohlbrenner, churfürst. wirkl. Hofkammerrath und Commercienrath, *Münch.* 1783. 8. *(D.)**) [11493
*) avec son portrait.

Kohlbrenner, wie er war, oder Anmerkungen und Anecdoten zu dem vom Herrn Professor Westenrieder verfassten Leben des Joh. Franz Seraph. Edlen v. Kohlbrenner, *s. l. (Münch.)* 1783. 8. . . . . [11494

[11495—11524]

Kohlhaas (Hans Michel)
(1321 — décapité en . . . .)

Nachrichten von Hans Kohlhasen, einem Befehder der chursächsischen Lande, *Berl.* 1818. 8.*) . [11495
*) avec son portrait.

Kohn (Benjamin)
littérateur juif.

Horowitz *(L...)*, Benj. Kohn; Nationalgemälde aus dem Judenthume, *Presb.* 1847. 8. . . . . [11496

Kolbe (Carl Wilhelm)
littérateur allemand.
(20 nov. 1737 — 13 janv. 1835.)

Kolbe *(Carl Wilhelm)*, Mein Lebenslauf und mein Wirken im Fache der Sprache und Kunst, *Berl.* 1825. 8. [11497

Kolbe (Peter)
voyageur allemand.
(10 oct. 1675 — 31 déc. 1726.)

Oertel *(Georg Christoph)*, Dissertatio de vita, fatis et meritis Pet. Kolbii, *Baruth.* 1753. 4. . . . . [11498

Koler v. Nagy-Mánya (N... N...)
évêque de Wesprim.

Roka *(Johann)*, Lebensbeschreibung des Wesprimer Bischofs N... N... Koler v. Nagy-Mánya, *Pressb.* 1771. 8. [11499

Kolowrat-Krakowsky (Philipp Graf v.)

(**Steinsberg**, *N... N... v.,)* Process und Vertheidigung des Grafen Phil. (v. Kolowrat) Krakowsky, als Beitrag zu den Prälatenkniffen in Oesterreich, *Amst. (Berl.)* 1783. 8. . . . . [11500

Kombst (Gustav)
litterateur allemand.

Kombst *(Gustav)*, Erinnerungen aus meinem Leben, *Leips.* 1848. 8. . . . . [11501

Konhard (Johann Heinrich)
jurisconsulte allemand.

Programma academicum ad funus Joan. Henr. Konhardi, *Lips.* 1727. fol. *(D.)* . . . . [11502

Kontski (Apollinaire de)
virtuose polonais du premier ordre.
(2 juill. 1826 — . . .)

Dupuy *(Justin)*, Notice sur Apoll. de Kontski, sa naissance, sa vie, ses oeuvres, ses études et ses succès jusqu'à ces jours, *Bord.* 1847. 8.*) . . . . [11503
*) IIIième édition.

Kopernik (Nicolaus) voy. **Copernicus.**

Kopp (Balthasar)
théologien allemand.
(4 sept. 1595 — 3 déc. 1667.)

Emmerling *(Michael)*, Leichenpredigt auf Balth. Kopp, *Eisleb.* 1667. 4. *(D.)* . . . . [11504

Kopp (Carl Philipp)
jurisconsulte allemand.
(13 avr. 1728 — 6 oct. 1777.)

Luchet *(Jean Pierre Louis de Laroche de)*, Éloge de M. Charl. Phil. Kopp, *Cass.* 1777. 8. . . . . [11505

Ungewitter *(Christoph Gerhard)*, Züge aus dem Leben des verstorbenen Geheimenraths Carl Phil. Kopp, *Goetting.* 1778. 4. *(D.)* . . . . [11506

Kopp (Fridolin)
prince-abbé de Mure.
(† 17 août 1757.)

Heer *(Rustenius)*, Anonymus Murensis (Abbas Frid. Kopp) denunciatus et ad locum suum restitutus etc. *Friburg.* 1755. 4. . . . . [11507

Kopp (Johann Adam)
jurisconsulte allemand.
(22 mars 1698 — 5 avr. 1748.)

Koenig *(Johann Carl)*, Programma in obitum Joan. Adam. Koppii, vicecancellarii regiminis, *Marb.* 1748. 4. [11508

Koppe (Johann Benjamin)
théologien allemand.
(19 août 1750 — 12 févr. 1791.)

(**Koppenstedt**, *August Ludwig,)* Ueber den verstorbenen Joh. Benj. Koppe; biographisches Fragment, *Hannov.* 1791. 8. *(D.)* . . . . [11509

Joh. Benj. Koppe; biographisches Gemälde, *Leipz.* 1791. 8. . . . . [11510

Korais (Adamantios)
savant grec.
(27 avr. 1748 — 6 avr. 1833.)

Bios *Ἀδαμαντίου Κοραῆ συγγραφεὶς παρὰ τοῦ ἰδίου*, *Par.* 1833. 8.*) . . . . [11511
*) autobiographie faite par lui-même.

Sinner *(Louis de)*, Notice sur la vie et les écrits de Diamant Coray, *Par.* 1837. 8. . . . . [11512
trad. en allem.
avec des additions par Conrad Ott, *Zürch* 1837. 8.

Kordenbusch v. Buschenau (Georg Friedrich)
médecin allemand.
(15 août 1731 — 2 avr. 1802.)

Birkner *(Johann Paul)*, Opfer der Freundschaft, dem Andenken Geo. Friedr. v. Kordenbusch, *Nürnb.* 1802. 4. [11513

Korn (Gallus)
dominicain allemand.

Held *(Johann Georg Friedrich)*, Nachricht von Gall. Korns, Dominicanermönchs, Leben und Schriften, *Nürnb.* 1802. 8. . . . . [11514

Kortholt (Christian)
théologien allemand.
(5 janv. 1633 — 1 avr. 1694.)

Lindemann *(Joachim)*, Memoria theologi vere christiani in Christ. Kortholto, *Rostock.* 1694. 4. *(D.)* . . . [11515

Syllabus scriptorum Christ. Kortholti hujusque editorum, *Kilon.* 1694. 4. . . . . [11516

Kortholt (Christian)
théologien allemand, petit-fils du précédent.
(30 mars 1700 — 21 sept. 1751.)

Ayrer *(Georg Heinrich)*, Memoria Christ. Kortholti, *s. l. (Goetting.)* 1751. fol. *(D.)* . . . . [11517

Kortholt (Franz Justus)
vice-chancelier de l'université de Giesse.
(20 janv. 1711 — 11 févr. 1771.)

S... *(G... G...)*, Leben des Herrn Franz Just. Kortholt, Vicekanzlers zu Giessen, *Giess.* 1771. 4. . . . . [11518

Kosciuszko (Thaddaeus)
général polonais.
(1746 — 15 oct. 1817.)

Jullien *(Marc Antoine)*, Notice biographique sur Thad. Kosciuszko, *Par.* 1818. 8. . . . . [11519

Low *(Alexandre de)*, Essai historique sur Thad. Kosciuszko, *Par.* 1820. 8. . . . . [11520

Fayot *(Alfred)*, Notice sur la vie de Thad. Kosciuszko, *Par.* 1820. 8.*) *ibid.* 1824. 8. . . . . [11521
*) La première édition a été publié sans le nom de l'auteur.

Falkenstein *(Carl)*, Thad. Kosciuszko nach seinem öffentlichen und häuslichen Leben, *Leipz.* 1827. 8. augment. *ibid.* 1834. 8. . . . . [11522
trad. en franç.
par Charles Forster, *Par.* 1839. 8.
trad. en polon.
Radom. 1830, 8. *Wroslaw.* 1831. 8.

Chodzko *(Léonard)*, Biographie du général (Thad.) Kosciuszko, *Fontainebl.* 1837. 12. . . . . [11523

Kosegarten (Bernhard Christian)
théologien allemand.
(7 mai 1722 — 17 juin 1803.)

Kosegarten *(Friedrich Franz)*, Amts-Jubelfeier Bernh. Christ. Kosegarten's, nebst einer Skizze seines Lebens etc. *Wismar* 1804. 8. . . . . [11524

Kosegarten (Ludwig Gotthard)
poète allemand.
(1 févr. 1758 — 26 oct. 1818.)

Kosegarten *(Ludwig Gotthard)*, Geschichte meines fünfzigsten Lebensjahres, *Leipz.* 1816. 8. *(D.)* . . [11525

Kannegiesser *(Peter Friedrich)*, Zum Andenken an Dr. Ludw. Gotth. Kosegarten, *Greifsw.* 1819. 8. . [11526

Kosloffsky (Peter Borisowitsch)
homme d'état russe.
(1783 — 26 oct. 1840.)

Dorow *(Wilhelm)*, Fürst (Pet. Borisowitsch) Kosloffsky, *Leipz.* 1845. 8.*) . . . . [11527
*) orné de son portrait en grand.

Kossuth (Ludwig v.)
homme d'état hongrois.
(1806 — . . .)

Ludwig Kossuth, Dictator von Ungarn, als Staatsmann und Redner, *Mannh.* 1849. 16. . . . . [11528

Koster (Laurens Janszoon)
inventeur prétendu de l'art typographique.
(1370 — . . .)

Scriverius *(L...)*, Laurecrans voor Laur. Koster van Haarlem, eerste Vinder van de Boek-Drukkery, *Haarl.* 1628. 4. . . . . [11529

Meerman *(Geraard)*, Origines typographicae, *Hag. Comit.* 1765. 2 vol. 4. . . . . [11530

Koning *(Jacob)*, Verhandeling over den oorsprong, de uitvinding, verbetering en volmaking der boekdrukkunst, *Haarl.* 1816. 8, ... [11531

Renouard *(Antoine Augustin)*, Notice sur Laur. Coster etc. *Par.* 1818. 8. . . . . [11532

Lehne *(Johann Friedrich Franz)*, Einige Bemerkungen über das Unternehmen der gelehrten Gesellschaft zu Haarlem, ihrer Stadt die Ehre der Erfindung der Buchdruckerkunst zu ertrotzen, *Mainz* 1823. 8. . . [11533

——————— Historische Prüfung der Ansprüche, welche die Stadt Haarlem auf den Ruhm der Erfindung der Buchdruckerkunst macht, *Mainz* 1827. 8. . . . . [11534

Scheltema *(Jacob)*, Levensschete van Laur. Jan. Koster, *Haarl.* 1834. 8. . . . . [11535

Westreenen van Tiellandt *(W... H... J...)*, Iets over de afbeeldingen van Laur. Jansz. Coster, *Gravenh. et Amst.* 1847. 8. . . . . [11536

comp. Guttenberg (Johann Gensfleisch)

Kotska (Stanislaus)
jésuite polonais.
(1550 — 15 août 1568.)

Sacchini *(Francesco)*, Vita Stanisl. Kotskae, *Colon.* 1617. 12. *(D.)* . . . . [11537

Cepari *(Virgilio)*, Vita del beato P. Stanisl. Kotska, *s. l. et s. d.* 8. . . . . [11538

Dorléans *(Pierre Joseph)*, Vie du bienheureux Stanisl. Kotska, *Par.* 1672. 12. *ibid.* 1712. 12. *ibid.* 1727. 12. [11539

Zetti *(Paul)*, Vita S. Stanisl. Kotska, *Ingolst* 1727. 8. [11540

Pletz *(Joseph)*, Weg zur wahren Glückseligkeit oder Leben des heiligen Stanisl. Kotska, *Wien* 1827. 8. [11541

Bartoli *(Daniello)*, Compendio della vita di S. Stanisl. Kotska, *Veron.* 1845. 16. . . . . [11542

Kottannerin (Helene)

Aus den Denkwürdigkeiten der Helene Kottannerin, 1439—1440 (publ. par Stephan Endlicher), *Leips.* 1846. 8. . . . . [11543

Kottwitz (Herren v.)
famille allemande.

Leupold *(Benjamin)*, Von dem Alter, Ruhm und Religion des uralten Geschlechts derer von Kottwitz, *Liegnitz* 1771. 4. *ibid.* 1780. 4. . . . . [11544

Kotzebue (August Friedrich Ferdinand v.)
auteur dramatique allemand.
(3 mai 1761 — assassiné le 23 mars 1819.)

Kotzebue *(August v.)*, Das merkwürdigste Jahr meines Lebens, *Berl.* 1801. 2 vol. 8. *ibid.* 1802. 2 vol. 8. *ibid.* 1803. 2 vol. 8. . . . . [11545
trad. en angl.
par Benjamin Beresford, *Lond.* 1802. 3 vol. 12.
trad. en franç.
par Catherine Ferdinand Joseph G(irard) de P(ropiac) *Par.* 1802. 2 vol. 8.*)
*) avec 2 portraits.
par un anonyme, *Par.* an X (1802) 2 vol. 12.

——————— Erinnerungen aus Paris im Jahre 1804, *Berl.* 1804. 8. . . . . [11546

Sketch of the life and literary career of Aug. v. Kotzebue etc. to which is subjoined an Appendix, including a general abstract of his works, *Lond.* 1800. 8. [11547

(**Geiser**, *Johann Daniel Christian,)* Aug. v. Kotzebue als Knabe, Jüngling, Mann, Schriftsteller und Exulant, *Bresl.* 1802. 8. *(D.)* *) . . . . [11548
*) accomp. de son portrait.

Kotzebue's Selbstbiographie, *Wien* 1811. 8.*) . [11549
*) apocryphe.

(**Becker**, *Gottfried Wilhelm,)* (Aug. v.) Kotzebue; Skizze seines Lebens und Wirkens, *Leips.* 1819. 8. *(D.)* [11550

(**Cramer**, *Friedrich,)* Leben Aug. v. Kotzèbue's, *Leips.* 1820. 8. *(D.)* . . . . [11551

Doering *(Heinrich)*, Aug. v. Kotzebue's Leben, *Weim.* 1830. 12. *(D.)* *) . . . . [11552
*) ornée de son portrait.

Kotzebue's ausführliche Lebensbeschreibung, aus seinen eigenen Schriften dargestellt und bis zu seinem Tode fortgeführt, *Cöln* 1819. 8. . . . . [11553
trad. en holland.
Amst. 1820. 8.*)
*) avec son portrait.

Kotzebue's Leben, Wirken und tragisches Ende; biographische Skizze, *Frf.* 1819. 8. . . . . [11554

Kotzebue's Tod, am 23 März 1819, *(Dresd.* 1819). 8.*) [11555
*) avec son portrait.

Kotzebue aus seinen eigenen schriftlichen Mittheilungen wahrhaft und treu dargestellt von einem seiner Jugendfreunde, *Weim.* 1819. 8. *(D.)* . . . . . . [11556

(**Rabe**, *N... N...,)* Der vertheidigte Kotzebue, oder letzter gelungener Versuch, die Werke des besagten Mannes gleichsam zu entschuldigen, *(Leipz.* 1819.) 8. . [11557

Kotzebue's vollständige Biographie, oder Leben, Thaten, Schicksale und trauriges Ende des grossen deutschen Dichters, *Leipz. s. d.* (1819.) 8. . . . . . [11558

(**Nicolai**, *Carl,)* Kotzebue's literarisches und poetisches Wirken, *Tobolsk (Leipz.)* 1819. 8. *(D.)* . . . . . [11559
trad. en angl.
Lond. 1819. 12.

Vita di Kotzebue, *Padov.* 1819. 8. . . . . [11560

Hundt-Radowsky *(Johann v.)*, Aug. v. Kotzebue's Ermordung, in Hinsicht ihrer Ursachen und ihrer wechselseitigen literarischen Folgen für Deutschland betrachtet, *Berl.* 1819. 8. . . . . [11561

Steffens *(Heinrich)*, Ueber Aug. v. Kotzebue's Ermordung, *Bresl.* 1819. 8. *(D.)* . . . . [11562

Fouqué *(Friedrich de la Motte)*, Der Mord Aug. v. Kotzebue's; Freundes Ruf an Deutschlands Jugend, *Berl.* 1819. 8. *(D.)* . . . . [11563

Noch acht Beiträge zur Geschichte Aug. v. Kotzebue's und Carl Sand's, *Mühlhaus.* 1821. 8. *(D.)* . . . [11564

Kotzebuana oder Anecdoten und Characterzüge aus Aug. v. Kotzebue's Leben, nebst den lustigen Schwänken, Bonmots etc. über und aus seinem Leben, *Hamb.* 1809. 8. . . . . [11565

(**Schlegel**, *August Wilhelm v.,)* Ehrenpforte und Triumphbogen für den Theater-Präsidenten v. Kotzebue bei seiner gehofften Rückkehr ins Vaterland, *Braunschw.* 1801.*) . . . . [11566
*) Satire assez lourde, accomp. d'un morceau de musique.

Kaffka *(Johann Christoph)*, Interessante Beiträge zu den

nöthigen Erläuterungen über Kotzebue's merkwürdigstes Jahr seines Lebens, *Leipz.* 1803. 8. . . [11567
comp. Sand (Carl).

Koye ou Coien (Andreas)

Brever *(Johann)*, Memoria Coieniana, ex officio et animo celebrata, *Rig. Livon.* 1634. 4. . . . . [11568

Krabbe (Friderik Michael)
homme d'état danois.
(28 mai 1723 — . . . 1796.)

Frid. Mich. Krabbes Levnetsbeskrivelse, *Kjoebenh.* 1793. 8. *) . . . . [11569
*) écrite par lui-même.

Krafft (Friedrich Wilhelm)
théologien allemand.
(9 août 1712 — 19 nov. 1758.)

Leben und Schriften Herrn Friedr. Wilh. Krafft's, *Leipz.* 1759. 8. . . . . [11570

Wernsdorf *(Gottlieb)*, Ehrengedächtniss des seligen Dr. Friedr. Wilh. Kraft, *Wittenb.* 1760. 8. . . . . . . [11571

Kraft (Johann Georg)
théologien allemand.
(8 juin 1740 — 2 juill. 1772.)

Harles *(Gottlieb Christoph)*, Memoria Joan. Geo. Kraftii, *Erlang.* 1772. 4. . . . . [11572

Kraft (Johann Georg Friedrich)
mathématicien allemand.
(24 mars 1731 — 8 juin 1795.)

Lang *(Lorenz Johann Jacob)*, Programma de vita, fatis et meritis Joan. Geo. Frid. Kraftii, *Baruth.* 1795. 4. [11573

Krakewitz (Barthold)
théologien allemand.
(1582 — 7 nov. 1642.)

Stypmann *(Franz)*, Programma in Barth. Krakewitzii funere, *Gryphisw.* 1642. 4. . . . . [11574

Kramm (Friedrich)
jurisconsulte allemand.

Programma academicum ad exequias Frid. Krammii, *Lips.* 1672. 4. *(D.)* . . . . [11575

Kramsch (Johann Gottlob)
théologien allemand.
(24 sept. 1704 — 13 août 1763.)

(**Giese**, *Gottlieb Christian,)* Mag. Joh. Gottl. Kramsche's Lebensbeschreibung, *Goerl.* 1776. 4. . . . . . . [11576

Kranewitter (Johann)
pédagogue allemand.

Mueller *(Daniel)*, Programma de vita Joan. Kranewitteri, *Chemnit.* 1724. fol. . . . . [11577

Krantz (Albert)
historien allemand.
(† 7 déc. 1517.)

(**Wilkens**, *Nicolaus,)* Leben des D. Alb. Krantz etc. *Hamb.* 1722. 8. *(D.) ibid.* 1729. 8. *(D.)* . . . . . [11578

Krarup (Christian Johan Lodberg)
pédagogue danois.
(25 juin 1765 — 2 oct. 1820.)

Frost *(P... N...)*, Soergetale over Christ. Joh. Lodberg Krarup, *Kjoebenh.* 1820. 8. . . . . [11579

Kraus (Christian Jacob)
jurisconsulte allemand.
(27 juill. 1753 — 25 août 1807.)

Boeckel *(Ernst Gottfried Adolph)*, Todtenfeier des Professors Christ. Jac. Kraus, *Königsb.* 1807. 8. . [11580

Voigt *(Johannes)*, Leben des Prof. Christ. Jac. Kraus, *Königsb.* 1819. 8. *(D.)* . . . . [11581

Kraus (Georg Melchior)
peintre-graveur allemand.
(26 juill. 1733 — 5 nov. 1806.)

Bertuch *(Friedrich Justus)*, Biographie von Geo. Melch. Kraus, Maler und Kupferstecher, *Weim.* 1807 8.*) [11582
*) accomp. de son portrait.

Kraus (Johann Baptist)
théologien allemand.
(12 janv. 1700 — 14 juin 1762.)

Petri *(N... N...)*, Ehrengedächtniss des Prälaten Joh. Bapt. Kraus, *Regensb.* 1762. fol. . . . . [11583

Krause (Christian Friedrich)
théologien allemand.

Meissner *(Christoph)*, Denkschrift auf Christ. Friedr. Krause, *Friedrichst.* 1765. 4. *(D.)* . . . . [11584

Krause (Johann Gottlieb)
philologue allemand.
(1648 — 23 août 1736.)

Kirchmaier *(Georg Wilhelm)*, Programma academicum ad exequias Joan. Gottl. Krausii, *Witteb.* 1739. fol. *(D.)* [11585

Krausold (Friedrich)
jurisconsulte allemand.

Sittig *(Johann Conrad)*, Trauer- und Gedächtniss-Predigt auf Friedr. Krausold, *Merseb.* 1708. fol. *(D.)* *) [11586
*) avec son portrait.

Krauss (Johann Werner)
théologien allemand.

Olpe *(Christian Friedrich)*, Denkschrift auf Joh. Wern. Krauss, *Friedrichst.* 1772. 4. *(D.)* . . . . [11587

Krautvogel (David)
théologien allemand.

Moller *(Samuel)*, Programma scholasticum de Dav. Krautvogelio, *Freiberg.* 1734. 4. *(D.)* . . . . . . [11588

——— Memoria Dan. Krautvogelii, *s. l. (Freiberg.)* 1743. 4. *(D.)* . . . . [11589

Kraz (Johann Caspar)
théologien allemand.

Ortmann *(Franz)*, De vita et morte V. P. Joan. Casp. Craz ac sociorum, *Aug. Vind.* 1770. 8. . . . . . [11590

Krebs (Johann Tobias)
pédagogue allemand.
(16 déc. 1718 — 16 mars 1782.)

Huecke *(Johann Heinrich)*, Elogium Joan. Tob. Krebsii, *Lips.* 1736. 4. *(D.)* . . . . [11591

Krebs (Lorenz)
jurisconsulte allemand.

Leyser *(Polycarp)*, Leichpredigt auf Laur. Krebs, *Leipz.* 1632. 4. *(D.)* . . . . [11592

Kregel (Johann Caspar)
théologien allemand.

Programma academicum ad concionem Joan. Casp. Kregelii, *Lips.* 1723. fol. *(D.)* . . . . [11593

Kregel v. Sternbach (Carl Friedrich)

(**Rosenmueller**, *Johann Georg,)* Programma ad memoriam Kregelio-Sternbachianam, *Lips.* 1790. 4. *(D.)* . [11594

(**Borz**, *N... N...,)* Programma ad memoriam Kregelio-Sternbachianam, *Lips.* 1795. 4. *(D.)* . . . . [11595

Kregel v. Sternbach (Johann Ernst)

Gesner *(Johann Mathias)*, Vita Joan. Ern. Kregel S. J. equitis de Sternbach, *Lips.* 1732. fol. . . . . . [11596

Kreittmayer (Wiguleus Xavier Aloys v.)
jurisconsulte allemand.
(14 déc. 1705 — 27 oct. 1790.)

Kalb *(J... A...)*, Biographie des kurfürstlich baierschen Staatskanzlers Aloys Wigul. Freiherrn v. Kreittmayer, *Münch.* 1825. 8. . . . . [11597

Kroll (Nic.) voy. **Crell.**

Krentzheim (Leonhard)
théologien allemand.
(16 sept. 1532 — 12 déc. 1598.)

Herberger *(Valerius)*, Christliche Leich-Vermahnung bei dem Begräbnisse des Leonh. Krentzheim, *Liegn.* 1599. 4. . . . . [11598

Hosemann *(Johann Christoph)*, Dissertatio de vita et doctrina Leonh. Krentzheimii, *Witteb.* 1699. 4. *(D.)* [11599

Kress v. Kressenstein (Jodocus Christoph)
jurisconsulte allemand.

Duerr *(Johann Conrad)*, Laudatio funebris in Jod. Cph. Kressum a Kressenstein, *Norimb.* 1663. 4. *(D.)* [11600

Kretzschmar (Christoph)
pédagogue allemand.

Mueller *(David Traugott)*, Gedächtnissschrift auf Cph. Kretzschmar, *Friedrichst.* 1765. 4. *(D.)* . . . . [11601

Kriegel (Abraham)
litterateur allemand.
(28 avr. 1691 — 23 mai 1730.)

Kriegel *(Christian August)*, Trauriges, doch schuldiges Denkmal der kindlichen Liebe und Hochachtung, errichtet dem Mag. Abrah. Kriegel, *Leipz.* 1759. 4. [11602

Kriegk (Georg Nicolaus)
pédagogue allemand.
(19 nov. 1676 — 2 août 1730.)

Riedel *(Johann Martin)*, Commentatio de vita et scriptis Geo. Nic. Kriegkii, rectoris, *Ilefeld.* 1732. 4. *(D.)* [11603

Kries (Friedrich)
physicien allemand.
(18 oct. 1768 — . . .)

Jacobs *(Friedrich)*, Viro illustri Frid. Kriesio, Thorunensi, ordinis Ernestini equiti etc. *Goth.* 1840. 8. . . [11604

Kries (Johann Albinus)
pédagogue allemand.
(15 août 1716 — 22 févr. 1785.)

Memoria Joan. Alb. Kriesii, *Thorun.* 1785. fol. *(D.)* [11605

Kripner (Johann Sigismund)

Chladen *(Johann Martin)*, Memoria Joan. Sigism. Kripner, *Erlang.* 1750. fol. . . . . [11606

Krivesius (Gottfried)

Jasnichen *(Peter)*, Oratio in Godof. Krivesii laudem, *Jen.* 1622. 4. . . . . [11607

Krodo
personnage mythologique.

Delius *(Christian Heinrich)*, Versuch über die Geschichte der Harzburg und den Goetzen Krodo, *Halberst.* 1827. 8. . . . . [11608

Krom (Henrik Jan)
théologien hollandais.

La Lau *(Jan)*, De nagedachtenis van Henr. Jan Krom gehuldigd, *Rotterd.* 1828. 8. . . . . [11609

Kromayer (Hieronymus)
théologien allemand.
(15 janv. 1610 — 3 juin 1670.)

(**Thomasius**, *Jacob*,) Programma academicum in Hieron. Kromayeri funere, *Lips.* 1670. 4. *(D.)* . . . . . [11610

Zimmermann *(Matthias)*, Leichpredigt auf Hieron. Kromayer, *Leipz.* 1670. 4. *(D.)* . . . . [11611

Lehmann *(Georg)*, Immergrünende Ehrenkrone; Leichpredigt auf Hieron. Kromayer, *Leipz.* 1670. 4. *(D.)* [11612

Moebius *(Georg)*, Fama posthuma, sive oratio parentalis in obitum Hieron. Kromayeri, *Lips.* 1671. 4. [11613

Schertzer *(Johann Adolph)*, Programma ad orationem in obitum Hieron. Kromayeri, *Lips.* 1671. 4. . . . [11614

Kromayer (Johann)
théologien allemand.
(8 déc. 1576 — 13 juill. 1643.)

Chemnitz *(Christian)*, Oratio parentalis in memoriam Joan. Kromayeri, *Jen.* 1643. 4. . . . . [11615

Krombholz (Vincenz Julius v.)
médecin allemand.
(20 déc. 1782 — vers 1844.)

Bolzano *(Bernhard)*, Dr. Vinc. Jul. v. Krombholz, nach seinem Leben und Wirken geschildert, *Prag* 1845. 4. *) . . . . [11616

*) avec son portrait.

Kronemann (Christian Wilhelm Baron v.)
soi-disant adepte allemand.
(pendu en 1686.)

Fickenscher *(Georg Wolfgang August)*, Geschichte des angeblichen Goldmachers Christ. Wilh. Baron v. Kronemann, *Nürnb.* 1800. 8.*) . . . . [11617

*) accomp. de son portrait.

Kruedener née Vietinghoff (Juliane v.)
illuminée livonienne.
(11 nov. 1764 — 13 déc. 1824.)

Der lebendige Glaube des Evangeliums, dargestellt in dem öffentlichen Leben der Frau v. Krüdener, *s. l. (Ulm)* 1847. 8. *) . . . . [11618

*) écrit par elle-même.

(**Veith**, *N... N...*,) Winke der Wahrheitsliebe, die Frau v. Krüdener betreffend, *Schaffh.* 1847. 8. . . . [11619

Über Frau v. Krüdener und ihren religiösen Sinn und Wandel, *Sigmaring.* 1847. 8. . . . . [11620

Burdach *(Christian Gottfried Heinrich)*, Frau v. Krüdener und der Geist der Zeit, *Leipz.* 1848. 8. . . . . [11621

Meisel *(August Heinrich)*, Frau v. Krüdener geschildert, *Leipz.* 1818. 8. . . . . [11622

Krug *(Wilhelm Traugott)*, Gespräch unter vier Augen mit Frau v. Krüdener, *Leipz.* 1818. 8. . . . . . [11623

Brescius *(Carl Friedrich)*, et *Christian Wilhelm* Spieker, Beiträge zu einer Characteristik der Frau v. Krüdener, *Berl.* 1818. 8. . . . . [11624

Thou *(Adèle du)*, Notice sur Madame (Julienne) de Krudener, *Genèv.* 1827. 8. . . . . [11625

Krueger (Johann Gottlob)
médecin allemand.
(15 juin 1715 — 6 oct. 1759.)

Wernsdorf *(Johann Christian)*, Programma in funus Joan. Gottl. *Krugeri*, *Witteb.* 1759. 4. . . . . [11626

Krug (Wilhelm Traugott)
philosophe allemand.
(22 juin 1770 — 13 janv. 1842.)

Krug *(Wilhelm Traugott)*, Meine Lebensreise, in sechs Stationen, *Leipz.* 1825. 8. *(D.)* *) . . . . [11627

*) publ. sous le pseudonyme de Urceus.

—————— Leipziger Freuden und Leiden im Jahre 1830, oder das merkwürdigste Jahr meines Lebens, *Leipz.* 1831. 8. *(D.)* . . . . [11628

Vogel *(Emil Ferdinand)*, Dr. Wilh. Traug. Krug, in drei vertraulichen Briefen an einen Freund im Auslande biographisch-literarisch geschildert, *Neust. a. d. Orla* 1844. 16. . . . . [11629

Krumbholtz (Christian)
théologien allemand.
(1662 — 3 déc. 1725.)

Feind *(B...)*, Abgenöthigte sanfftmüthige Züchtigung zur Warnung und Besserung des Predigers zu St. Peter in Hamburg, Christ. Krumbholtz, *Leips.* 1707. 4. [11630

—————— Der sich selbst zum Tode verurtheilende Dr. Christ. Krumbholtz, *Leips.* 1708. 4. . . . . [11631

Peinliche Klage des Rechtens in Inquisitionssachen contra Dr. Christ. Krumbholz, Gefangenen und Inquisiten, *(Hamb.)* 1709. 4. . . . . [11632

Noethige und auf wahrhafte Facta beruhende Anmerkungen über die publicirte peinliche Klage gegen Dr. Christ. Krumbholtz, *s. l.* 1709. 4. . . . . [11633

Protocollum et Acta in peinlichen Sachen Fiscalis in Criminalibus ex officio inquirentis und Anklägers contra Christ. Krumbholz; auf Befehl der hohen Kaiserlichen Commission zum Drucke befördert, *Hamb.* 1711. fol. . . . . [11634

[11635—11661]

Giedius *(Christian)*, Programma de extremis fatis Dr. Christ. Krumbholtzii, *Annaeb.* 1733. 4. *(D.)* . [11635

——— Programma alterum in ultimis fatis, morbo, morte et sepultura Christ. Krumbholtzii, *Cygn.* 1743. 4. . . . . [11636

Krummacher (Gottfried Daniel)
théologien allemand.
(1 avr. 1774 — 30 janv. 1837.)

Krummacher *(Friedrich Wilhelm)*, Gottfr. Dan. Krummacher's Leben, *Elberf.* 1838. 8. . . . . [11637

Kruse (Laurids)
poète danois.
(6 sept. 1778 — févr. 1839.)

Kruse *(Laurids)*, Erinnerungen aus meinem Leben, trad. du manuscrit danois et publ. par Knud Lyne Rahbek, *Leipz.* 1829. 2 vol. 8. . . . . [11638

Ktesias
médecin-historien grec.
(vers 400 avant J. C.)

Osiander *(Carl Nicolaus)*, Programmata III de Ctesia, *Stuttg.* 1818.—21. 4. . . . . [11639

Rettig *(H... C... M...)*, Ktesiae Knidii vita, *Hannov.* 1827. 8. . . . . [11640

Blum *(Carl Ludwig)*, Herodot und Ktesias, die frühesten Geschichtsschreiber desOrients, *Heidelb.* 1836. 12. [11641

Kubelius (Johann)
pédagogue allemand.

Programma in Joan. Kubelii obitum, *Halberst.* 1721. 4. . . . . [11642

Kuechler (Christian Friedrich)
théologien allemand.
(4 sept. 1723 — 19 déc. 1795.)

Kuechler *(Carl Christian)*, Narratio de Christ. Frid. Kuechlero etc. *Leucopet.* 1796. 8. *(D.)* . . . . . [11643

Kuechler (Johann Caspar)
médecin allemand.
(. . . — 1746.)

(**Kapp**, *Johann Erhard*,) Programma academicum in Joan. Casp. Kuechleri, *Lips.* 1746. fol. *(D.)* . . [11644

Kuegelgen (Gerhard v.)
peintre allemand.
(6 janv. 1773 — assassiné le 27 mars 1820.)

Hasse *(Friedrich Christian August)*, Leben Gerh. v. Kuegelgen; nebst einigen Nachrichten von dem Leben des kais. russischen Cabinetsmalers Carls v. Kügelgen's (Zwillingsbruders Gerh. v. K.), *Leips.* 1824. 8.*) . . [11645

*) ornée de son portrait.

Kuehlewein (Friedrich)
jurisconsulte allemand.
(. . . — 1663.)

(**Kromayer**, *Hieronymus*,) Programma ad exequias Frid. Kuehlewein, *Lips.* 1663. 4. . . . . [11646

Kuenigl (Johann Graf v.)
prince-évêque de Brixe.

Kuenigl *(Ludwig Thomas Philipp v.)*, Biographie des Joh. Grafen v. Kuenigl, Fürst-Bischofs zu Brixen, *Innsbr.* 1833. 8. . . . . [11647

Kuensburg (A... D... L... Freifrau v.)
dame allemande.

Lang *(Lorenz Johann Jacob)*, Leben der Freifrau A... D... L... v. Künsburg, geb. v. Bothmer, *Erlang.* 1776. fol. [11648

Kuhl (Johann Andreas)

Chladen *(Johann Martin)*, Memoria Joan. Andr. Kuhl, *Erlang.* 1750. 8. . . . . [11649

Kuhlmann (Quirin)
visionnaire allemand.
(25 févr. 1651 — brulé vif le 3 oct. 1689.)

Wernsdorf *(Gottlieb)*, Dissertatio de fanaticis Silesiorum et speciatim de Quir. Kuhlmanno, *Witteb.* 1698. 4. *ibid.* 1718. 4. . . . . [11650

Z... *(A...)*, Historisch verhaal van Quir. Kuhlmanns 21 levendige Hoofdgetuygen, welke alle door Inspraken, Gesichten, Openbaringen van wegen syner beroeping onderwesen zyn van July 1674 to July 1685, *Amst.* 1685. 8. . . . . [11651

Kuhnau (Johann)
musicien allemand.
(.. avr. 1667 — 25 juin 1722.)

Herzog *(Ernst Wilhelm)*, Memoria beate defuncti directoris chori musici Lipsiensis, Joan. Kuhnau, polyhistoris musici, *Lips.* 1722. 4. *(D.)* . . . . [11652

Kulas (David Samuel)
médecin allemand.
(24 juin 1699 — 23 nov. 1742.)

Gude *(Gottlob Friedrich)*, Dr. Dav. Sam. Kulasens wohlverdientes Denkmal etc. *Goerl.* 1744. 4. . . . . [11653

Kulenkamp (Nicolaus)
industriel allemand.
(† 11 nov. 1793.)

Benecken *(Arnold Gerhard)*, Über den Character des Herrn Nic. Kulenkamp in Bremen etc. *Brem.* 1815. 12. . . . . [11654

Kunad (Andreas)
théologien allemand.
(18 mars 1677 — 17 avr. 1746.)

Dienemann *(Johann Ludwig)*, Vita Andr. Kunadi, superintendentis Islebiae, *Isleb.* 1746. 8. . . . . [11655

Kunad (Polycarp)
théologien allemand.
(. . . — 1724.)

Loescher *(Valentin Ernst)*, Leichenpredigt auf Polyc. Kunad, Diaconus der Kreuzkirche zu Dresden, nebst dessen Lebenslauf, *Dresd.* 1724. fol. *(D.)* . . . [11656

Kuncewitz (Joseph)
archevêque de Plocz.

Susza *(J...)*, Cursus vitae et certamen martyrii Jos. Cuncewicii, *Rom.* 1665. 4. *(D.)* . . . . [11657

Kundmann.
famille allemande.

Stief *(Christian)*, Kundmannisches Geschlecht und Ehrengedächtniss, *Brieg* 1733. fol. . . . . [11658

Kunigunde voy. **Cunégonde.**

Kunkel (Johann Christian)
théologien allemand.
(20 juill. 1674 — 8 juill. 1737.)

Kunkel *(Johann Daniel)*, Denkmal der kindlichen Treue, aufgerichtet seinem seligen Vater Joh. Christ. Kunkel, Pastor Primarius in Loebau, durch eine kurze Gedächtnissrede, nebst dessen Lebenslauf etc. *Loeb.* 1737. fol. . . . . [11659

Kupetzki (Johann)
peintre hongrois.
(1667 — 4 juin 1740.)

(**Fuessli**, *Johann Caspar*,) Leben Geo. Phil. Rugendas' und Joh. Kupetzki's, *Zürch* 1758. 4.*) . . . . . [11660

*) avec 2 portraits.

Kupfer (Christian Gotthelf)
théologien allemand.
(. . . — 19 août 1815.)

Philipp *(Johann Christian)*, Ehrengedächtniss des Dr. Christ. Gotth. Kupfer, *Leips.* 1815. 8. *(D.)* . . [11661

Kurland (Anna Charlotte Dorothea, Herzogin von)
épouse de Pierre Biron, duc de Courlande.
(3 févr. 1761 — mariée le 6 nov. 1779 — 20 août 1821.)

Schink *(Johann Friedrich)*, Gedächtnissfeier der verewigten Herzogin (Anna Charlotte Dorothea) von Kurland und Sagan, *Altenb.* 1822. 8. . . . . [11662

Tiedge *(Christoph August)*, Anna Charlotte Dorothea, letzte Herzogin von Kurland, *Leips.* 1823. 8. . [11663

Kutusoff prince Smolenskoi (Michail Golenischtscheff)
feldmaréchal de Russe.
(1745 — 28 avr. 1813.)

Morgenstern *(Carl v.)*, Zwei Reden am Sarge des General-Feldmarschalls Fürsten (Mich.) Kutusow-Smolenskoy, *Dorpat* 1814. 4. . . . . [11664

Kutzer (Joachim)
théologien allemand.

Koepken *(David Heinrich)*, Dissertatio de Rostochiensium Proto-Evangelista, qui fuit Mag. Joach. Kutzerus, *Rostock.* 1702. 4. *(D.)* . . . . [11665

Kyau (Friedrich Wilhelm v.)
fou en titre d'office.
(5 mai 1654 — 19 janv. 1733.)

Cregander *(N... N...)*, Merkwürdiges Leben und Thaten des Freiherrn Friedr. Wilh. v. Kyau, *Cöln* 1743. 2 vol. 8.*) *ibid.* 1750—54. 3 vol. 8. *Leipz.* 1778. 3 vol. 8. *Cöln* 1785. 2 vol. 8. . . . . [11666

*) avec son portrait.

Wilhelmi *(August)*, Friedr. Wilh. v. Kyau's Leben und lustige Einfälle, *Leips.* 1797. 8. . . . . [11667

(——————), Kyau's Leben und Schwänke, *Leipz.* 1800. 8. . . . . [11668

Kyber (Martin)
théologien allemand.

Meissner *(Christoph)*, Denkschrift auf Mart. Kyber, *Friedrichst.* 1754. 4. *(D.)* . . . . [11669

Kymaeus (Johann)
théologien allemand.
(1494 — 1552.)

Hartmann *(Johann Adolph)*, Dissertatio de vita Joan. Kymaei, Theologi, primos inter Hassiae reformatores non postremi, et superintendentis Casselliani tertii, *Marb.* 1728. 4. *(D.)* . . . . [11670

Kypselus
tyran de Corinthe.
(vers 660 avant J. C.)

Heyne *(Christian Gottlob)*, Über den Kasten des Kypselus, *Goetting.* 1770. 4. . . . . [11671

Ciampi *(Sebastiano)*, Descrizione della cassa di Cipselo, *Pisa* 1814. 8. . . . . [11672

L.

Laar (Friedrich)
théologien allemand.
(10 avr. 1763 — 24 juin 1827.)

Bueddeberg *(Wilhelm)*, Friedr. Laar; biographische Skizze, *Essen* 1842. 8. [11673

Labadie (Jean)
fanatique français.
(13 févr. 1610 — 13 févr. 1674.)

Les justes éloges du Sieur Jean de Labadie, *Col.* 1668. 12. *(D.)* . . . . [11674

Galbanum jésuitique, ou quintessence de la sublime théologie de l'archi-coäcre Jean de la Badie, *Col.* 1668. 12. . . . . [11675

Histoire curieuse de la vie, de la conduite et des vrais sentimens du Sieur Jean de Labadie, dont le nom et la reputation font tant de bruit parmi les gens de bien, *Lahaye* 1670. 12. *(D.)* . . . . [11676

Abbildung und Beschreibung des Lebens und der Lehre des Jean de Labadie, *s. l.* 1672. 4. *(D.)*. [11677

Labat (Pierre Daniel)
bénédictin français.
(1725 — 10 avr. 1803.)

Brial *(Michel Jean Joseph)*, Éloge historique de Dom Dan. Labat, religieux bénédictin, *Par. s. d.* (vers 1803.) 8.*) [11678

*) Cet éloge n'a pas été mis dans le commerce.

Labbe (Philipp)
jésuite français.
(10 juill. 1607 — 25 mars 1667.)

Catalogus librorum omnium quos hactenus in lucem emisit aut sub praelo habet, Phil. Labbé, ab amico*) collectus et editus, *Par.* 1656. 4. *ibid.* 1662. 4. [11679

*) Cet ami de Labbe n'est autre que lui-même, selon le P. Niceron.

Labé (Louise)
plus connue sous le nom de la Belle Cordière, poète française.
(1526 — 1566.)

Ruolz *(Charles Joseph de)*, Discours sur la personne et les ouvrages de Louise Labé, *Lyon* 1750. 12.*) [11680

*) omis de Quérard.

G... *(P... M...)*, Documents historiques sur la vie et les moeurs de Louise Labé, *Lyon* 1844. 8.*) . . . . [11681

*) avec son portrait.

Laboo (Antistius) voy. **Antistius Labeo.**

Labillardière (Jacques Julien Houton de)
botaniste français.
(23 oct. 1755 — 8 janv. 1834.)

Flourens *(Pierre)*, Éloges historiques de René Louiche Desfontaines et de Jac. Jul. (Houton) de Labillardière, *Par.* 1837. 4. . . . . [11682

Laborie (Jean Baptiste Pierre)
médecin français.
(1787 — 23 nov. 1823.)

Pierquin de Gembloux *(Claude Charles)*, Notice nécrologique sur (Jean Bapt. Pierre) Laborie, *Montpell.* 1823. 8. . . . . [11683

Labouisse-Rochefort (Jean Pierre Jacques Auguste de)
poète français.
(4 juill. 1778 — ...)

Labouisse-Rochefort, Trente ans de ma vie (de 1795 à 1826) ou mémoires politiques et littéraires, *Par.* 1845—47. 8 vol. 4. . . . . [11684

Labourdonnaye (marquis Arthur de)
homme d'état français.
(29 janv. 1783 — ...)

Larochejaquelein *(N... N... de)*, Notice nécrologique sur M. le marquis Arth. de Labourdonnaye, *Par. s. d.* (1844.) 8. . . . . [11685

Labourdonnaye (Bertrand François Mahé de)
gouverneur des Iles de France et de Bourbon.
(11 févr. 1699 — 9 sept. 1753.)

Mémoires contenant une relation exacte des Indes et de la prise de Madras, *s. l.* 1750. 4. *s. l.* 1751. 4 vol. 12.*) . . . . [11686

*) écrits par lui-même.

Mémoires historiques de Bertr. Franç. Mahé de Labourdonnaye, recueillis et publiés par son pétit-fils (Louis Charles Mahé de Labourdonnaye), *Par.* 1827. 8. *) . . . . [11687

*) ornés du portrait de l'auteur.

Labrador (Isidro)
patron de la ville de Madrid.

Cruz *(N... N... de la)*, Vida de S. Isidro Labrador, patron de Madrid, adjunta la de su esposa Santa Maria de la Cabeza, *Madr.* 1790. 4. . . . . [11688

Labre (Benoît-Joseph)
personnage remarquable par sa pauvreté évangélique.
(26 mars 1748 — 16 avr. 1783.)

Marconi *(Giuseppe)*, Vita del venerabile P. Benedetto Gius. Labre. *Rom* 1783. 8. . . . . [11689

trad. en allem.
Augsb. 1787. 8. *Coeln s. d.* 8.
trad. en franç.
par Jean Baptiste M(ontmignon) *Par.* 1784. 12.
(par Marie Maximin Harel), *Par.* 1784. 12.
(par Pierre Joseph André Roubaud) *Par.* 1784. 12.

Labruyère voy. **Bruyère**

Lacépède (Bernard Germain Étienne de la Ville-sur-Illon, comte de)
naturaliste français.
(26 déc. 1756 — 6 oct. 1825.)

Virey *(Julien Joseph)*, Discours prononcé sur la tombe de Bern. Germ. Ét. de la Ville-sur-Illon, comte de Lacépède, associé libre de l'Académie royale de médecine, *Par.* 1825. 4. . . . . [11690

Julia de Fontenelle *(J... S... E...)*, Notice sur M. de Lacépède, *Par.* 1825. 8. . . . . [11691

Villenave *(Matthieu Guillaume Thérèse)*, Éloge historique de M. le comte de Lacépède, *Par.* 1826. 8. . . [11692

Lachaise (François de)
jésuite français.
(25 août 1624 — 20 janv. 1709.)

Histoire particulière du P. (Franc. de) La Chaize, *Colog.* 1693. 8. *(D.) ibid.* 1696. 2 vol. 12. *ibid.* 1719. 2 vol. 12. *(D.)* *) . . . . [11693

*) ornée de son portrait.

trad. en allem.
Coeln 1694. 8. *(D.)*
trad. s. c. t.
Jessitenliebe und Jesuitenränke oder scandalose Anecdoten aus dem Leben etc. *Schweinfurt* 1792. 2 vol. 8.

Jean danse mieux que Pierre, Pierre danse mieux que Jean, ils dansent bien tous deux, *Tetonville (Cologn.)* 1719. 4 part. 8. *(D.)* *) . . . . [11694

*) Histoire satirique de la vie du confesseur de Louis XIV.

Lakner (Christoph)
jurisconsulte allemand du XVIIième siècle.

Friedel *(Johann)*, Vitae curriculum Cph. Lakneri, *Ratisb.* 1714. 4. . . . . [11695

Laclos (Pierre Ambroise François Choderlos de)
général français.
(1741 — 5 oct. 1803.)

Biographische Nachrichten von (Pierre Ambr. Franç. Choderlos de) Laclos, französischem Artillerie-General, *Frf. a. d. O.* 1804. 8. . . . . [11696

La Colonie (Jean Martin de)
maréchal-de-camp français.
(1674 — 26 nov. 1759.)

La Colonie *(Jean Martin de)*, Mémoires contenant les événements de la guerre depuis le siége de Namur, en 1692 jusqu'à la bataille de Bellegarde, en 1717, *Brux. (Blois)* 1737. 2 vol. 12. *Utrecht* 1738. 2 vol. 12. *Frf. (Bord.)* 1750. 2 vol. 12. . . . . [11697

Lacordaire (Henri Dominique)
prêtre français.
(12 mars 1802 — . . .)

Notice biographique sur le R. P. (Henri Dom.) Lacordaire, *Lyon* 1845. 8. . . . . [11698

Lorain *(Pierre)*, Biographie historique du R. P. (Henri Dom.) Lacordaire, *Liége* 1847. *) . . . . [11699

*) avec son portrait.

Lacoste (Jean)
jurisconsulte français.
(1560 — 18 août 1637.)

Davezan *(Jean)*, Éloge de Jean Lacoste, *Par.* 1637. 4. [11700

Lacour (Didier de)
fondateur des congrégations de Saint-Vanne et de Saint-Maur.
(1550 — 14 nov. 1623.)

Haudiquier *(Charles Michel)*, Histoire du vénérable Dom Did. de Lacour, *Par.* 1723. 12. *ibid.* 1772. 8. [11701

Lacretelle (Pierre Louis)
jurisconsulte français.
(... 1751 — 5 sept. 1824.)

Parent-Réal *(Joseph)*, Notice nécrologique sur Pierre Louis Lacretelle, membre de l'Institut, *Par.* 1825. 8. [11702

Lacroix (Françoise de)
institutrice des religieuses de la Charité de Nôtre-Dame (à Paris)

(**Pin**, *N... N...*) Vie de la mère Françoise de Lacroix, institutrice des religieuses hospitalières de la Charité de Nôtre-Dame, *Par.* 1745. 12. . . . . [11703

Lacroze (Mathurin Veyssière de)
orientaliste français.
(4 déc. 1661 — 21 mai 1739.)

Jordan *(Charles Étienne)*, Histoire de la vie et des ouvrages de M. (Math. Veyssière) de Lacroze, *Amst.* 1741. 8. *(D.)*. . . . . [11704

Lacy (Luis de)
général espagnol.
(11 janv. 1775 — fusillé le 5 juill. 1817.)

Causa criminal formada en Barcelona contra el heroe de la libertad española, D. Luis de Lacy, *Barcel.* 1820. 8. . . . . [11705

Latamendi *(A... de)*, Notas historicas de la explosion prematura del proyecto de D. Luis de Lacy, *Barcel.* 1820. 8. . . . . [11706

Laelius (Lorenz)
théologien allemand.
(15 avr. 1572 — 26 juill. 1634.)

Junkheim *(Johann Zacharias Leonhard)*, Programmata IV de vita et scriptis Laur. Laelii, *Goetting.* 1762—64. 4. [11707

Laennec (René Théophile Hyacinthe),
médecin français.
(17 févr. 1781 — 13 août 1826.)

Pariset *(Étienne)*, Éloge de M. (René Théoph. Hyac.) Laennec, *Par.* 1840. 8. . . . . [11708

Laetus (Julius Pomponius)
savant italien.
(1425 — 21 mai 1497.)

Sabellicus *(Marcus Antonius)*, Vita Pomp. Laeti, *Argent.* 1510. 4. . . . . [11709

Laevius
poète romain.

Weichert *(August)*, Commentationes II de Laevio poeta ejusque carminum reliquiis, *Grimm.* 1826—27. 4. [11710

Wuellner *(Friedrich)*, Programma de Laevio poeta, *Recklingshus.* 1830. 4. . . . . [11711

La Fare (Charles Auguste marquis de)
poète français.
(1644 — 1712.)

(**La Fare**, *Charles Auguste de*,) Mémoires et réflexions sur les principaux événements du règne de Louis XIV, *Rotterd.* 1715. 8. *Amst.* (*Par.*) 1734. 12. *) . . . [11712
*) publ. s. l. lettres de M. L. M. D. L. F.

Lafarge (Marie Cappelle veuve)
empoisonneuse française.

Mémoires de Marie Cappelle veuve Lafarge, écrits par elle-même, *Par.* 1841—42. 4 vol. 8. . . . . [11713
Histoire de Marie Cappelle, veuve Lafarge, *Par.* 1842. 18. . . . . [11714
Temme (*J... D... H...*) et *G... A...* Noerner, Der Process Lafarge, *Berl.* 1841. 8. . . . . [11715

Lafayette (Marie Madelène Pioche de Lavergne, comtesse de)
auteur française.
(1632—1693.)

(**Mayeur de Saint-Paul**, *François Marie*,) Madame de Lafayette, *Par.* 1814. 24. . . . . [11716
Lemontey (*Pierre Édouard*), Notice sur Madame de Lafayette et Mesdemoiselles Deshoulières, *Par.* 1822. 8. [11717

Lafayette (*Marie Paul Joseph Gilbert de Motier* marquis de)
général français.
(6 sept. 1757 — 20 mai 1834.)

Mémoires, correspondances et manuscrits du général Lafayette, publ. par sa famille, *Par.* 1837—38. 6 vol. 8. . . . . [11718
trad. en allem.
par Eduard Brinkmeier, *Braunschw.* 1837. 3 vol. 8.
par A... Neurohr, *Freib.* 1837. 8. *)
*) Cette traduction n'est point terminée.
trad. en angl.
Lond. 1837. 3 vol. 8. *)
*) accomp. de son portrait.
trad. en ital.
Milan. 1840. 3 vol. 18.

(**Rivarol**, *Antoine de*,) De la vie politique de La Fayette, *Brux.* 1792. 8. *) . . . . [11719
*) Lafayette est appelé le général Morphée.
Lafayette als Staatsmann, Krieger und als Mensch, trad. du franç. (par Heinrich Julius Ludwig v. Rohr), avec préface de Johann Reinhold Forster, *Magdeb.* 1794. 8. . . . . [11720
Regnault-Warin (*Jean Baptiste Joseph Innocent Philadelphe*), Mémoires pour servir à la vie du général Lafayette et à l'histoire de l'Assemblée constituante, *Par.* 1824. 2 vol. 8. *) . . . . [11721
*) Cette histoire n'est point terminée.
trad. en allem.
Stuttg. 1824. 2 vol. 8.

——— Notice sur le général Lafayette, *Par.* 1834. 8. . . . . . [11722
Adams (*J... G...*), Oration on the life and character of Lafayette before congress, *Washingt.* 1835. 8. [11723
Chateauneuf (*Agricole de*), Le général Lafayette; mémoires authentiques, *Par.* 1834. 8. . . . . [11724
Story of the life of Lafayette, *Lond.* 1832. 8. . . [11725
Sarrans (*Bernard*), Lafayette et la révolution de 1830; histoire des choses et des hommes de juillet, *Par.* 1832. 2 vol. 8. augment. *ibid.* 1832. 2 vol. 8. [11726
trad. en allem.
Hamb. 1832. 2 vol. 8. *Stuttg.* 1832. 2 vol. 8.
trad. en angl.
Lond. 1832. 2 vol. 8.
Discours et faits mémorables du général Lafayette, *Par.* 1834. 3 vol. 8. . . . . [11727
Notice historique sur le général Lafayette, mort à Paris etc. *Lyon* 1834. 8. [11728
Mort du général Lafayette et notice sur sa vie, *Rouen* 1834. 8. . . . . [11729
Vie de Lafayette, *Nant.* 1834. 8. . . . . [11730
Vie du général Lafayette, *Lyon* 1834. fol. *) . . . [11731
*) ornée de 3 portraits du célèbre général.
Vie du général Lafayette, sa conduite privée et politique depuis l'insurrection américaine jusques et compris la révolution de 1830, *Par.* 1834. 12. . . . [11732
Vie de Lafayette avant, pendant et après la révolution de juillet 1830, *Par.* 1834. 8. *) . . . . [11733
*) Édition populaire tirée à 100,000 exemplaires.
Cloquet (*Jules*), Souvenirs de la vie privée du général Lafayette, *Par.* 1835. 8. . . . . [11734
trad. en angl.
Lond. 1835. 8.
Boullée (*A...*), Notice sur le général Lafayette, *Par.* 1841. 8. . . . . [11735

Regnault-Warin (*Jean Baptiste Joseph Innocent Philadelphe*), Histoire du général Lafayette en Amérique, précédée d'une notice sur sa vie, *Par.* 1832. 8. . . . . . [11736
trad. en suéd.
Skara 1835. 8.

Levasseur (*A...*), Lafayette en Amérique, en 1824 et 1825, ou Journal d'un voyage aux États-Unis, *Par.* 1829. 2 vol. 8. . . . . [11737

Laffitte (Jacques)
ministre français.
(24 oct. 1767 — 26 mai 1844.)

Souvenirs de Jacq. Laffitte, racontés par lui-même etc. *Par.* 1844. 3 vol. 8. . . . . [11738
Jacq. Laffitte, mort le 26 mai 1844, *Par.* 1844. 12. [11739
Esquisse biographique et populaire sur Jacq. Laffitte, *Par.* 1844. 32.; suivie des discours de MM. Garnier-Pagès et (Franc. Dom.) Arago, *Par.* 1844. 32. . . . . [11740
Vie de M. Jacq. Laffitte, ancien président du conseil des ministres etc. *Par.* 1844. 18. . . . . [11741

Laffitte (Jean Baptiste)

Serrières (*Sébastien*), Éloge de Jean Bapt. Laffitte, *Nancy* 1809. 8. . . . . [11742

La Flechère (Jean Guillaume de)
théologien suisse.
(1729 — 14 avr. 1785.)

Vie de (Jean Guill.) de La Flechère, curé de Madeley, *Lausanne* 1825. 8. . . . . [11743

La Flechère (Mary)
épouse du précédent.

Moore (*Henry*), Vie de Marie de La Flechère, femme du R. Jean Guillaume de La Flechère, pasteur de Madeley en Angleterre, *Par.* 1830. 8. *) . . . . [11744
*) trad. de l'angl. sur la cinquième édition.

Lafontaine (August Heinrich Julius)
poète allemand.
(20 oct. 1758 — 20 avr. 1831.)

Gruber (*Johann Gottfried*), Aug. (Heinr. Jul.) Lafontaine's Leben und Wirken, *Halle* 1833. 8. (*D.*) *) . . . [11745
*) ornée de son portrait.
trad. en holland.
Groning. 1833. 8. *)
*) avec son portrait.

Lafontaine (Jean de)
poète français.
(8 juill. 1621 — 13 avr. 1695.)

Vie de (Jean) de Lafontaine, *Copenh.* 1758. 8. (*D.*) [11746.
Laharpe (*Jean François de*), Éloge de (Jean de) Lafontaine, *Par.* 1774. 8. . . . . [11747
Chamfort (*Sébastien-Roch-Nicolas*), Éloge de (Jean de) Lafontaine, *Par.* 1774. 8. *) . . . . [11748
*) Ouvrage qui a remporté le prix de l'Académie de Marseille.

[11749—11779]

(**Haigeon**, *Jacques André*.) Éloge de (Jean de) Lafontaine, *Bouillon* 1775. 8. *(D.)* . . . . [11749

——— Notice sur la vie et les ouvrages de (Jean) Lafontaine, *Dijon et Par*. 1795. 8. [11750

Marais *(Mathieu)*, Histoire de la vie et des ouvrages de (Jean) de Lafontaine, publ. (par Simon Chardon de la Rochette), *Par*. 1811. 18. . . . . [11751

Solvet *(P... L...)*, Études sur Lafontaine, *Par*. 1812. 8. [11752

Lagalla (Giulio Cesare)
philosophe italien.
(1571 — 15 mars 1624.)

Allacci *(Leone)*, Vita Jul. Caes. Lagallae, philosophi Romani, *Lond*. 1704. 4. *) . . . . [11753
*) rare et curieuse.

Lagaraye (Claude Toussaint Marot de)
gentilhomme breton.
(27 oct. 1675 — 2 juill. 1755.)

Carron *(Guy-Toussaint-Jules)*, Les époux charitables, ou vie du comte et de la comtesse de Lagaraye, *Rennes* 1782. 8. *ibid*. 1787. 12. . . . . [11754

La-Gasca y Segura (Mariano)
botaniste espagnol.

Yañez y Girona *(Agustin)*, Elogio historico de D. Marian. La-Gasca y Segura, comendador de la órden americana de Isabel la Católica, presidente de la junta de profesores del museo de ciencias naturales, director y primer catédrático del jardin botanico de Madrid etc. *Madr*. 1843. 8. *) . . . . [11755
*) avec son portrait.

Lagerloef (Pehr)
historiographe suédois.
(4 nov. 1648 — 7 janv. 1699.)

Normann *(Laurens)*, Laudatio funebris in Pet. Lagerloef, *Holm*. 1699. 4. . . . . [11756

Laghi (Antonio)

Montanari *(Bernardo)*, Vita Ant. Laghi, *Faenz*. 1822. 8. [11757

trad. en ital.
par Giuseppe Ignazio Montanari, *Rom*. 1834. 8.

Lago (Lançarote do)

Silva *(Antonio da)*, Historia notavel da vida de D. Lançarote do Lago, *Lisb*. 1746. 8. . . . . [11758

Lagrange (Joseph Louis)
géomètre italien.
(25 janv. 1736 — 10 avr. 1813.)

Virey *(Julien Joseph)* et *François André* Potel, Précis historique sur la vie et la mort de Jos. Louis Lagrange, *Par*. 1813. 4. [11759

Cossali *(Pietro)*, Elogio de Gius. Luigi Lagrange, *Padov*. 1813. 8. . . . . [11760

Lahalle (Jean Baptiste)
médecin français.
(1776 — 6 mai 1843.)

Lessaing *(N.. N...)*, Éloge historique de Jean Bapt. Lahalle, docteur en médecine, *Nanci* 1844. 8. . . [11761

Laharpe (Amédée Emmanuel)
général français.
(1754 — ...)

Laharpe *(Frédéric César de)*, Notice sur le général (Améd. Emman.) Laharpe, autrement dit M. de Yens, *Par*. 1795. 8. . . . . [11762

Laharpe (Frédéric César de)
général suisse.
(1760—1833.)

Biographie de M. Fréd. Cés. de Laharpe etc. *s. l.* 1818. 8. *(D.)* . . . . [11763

Laharpe *(Jean François de)*
littérateur français.
(20 nov. 1739 — 11 févr. 1803.)

Esprit de Jean Franç. de Laharpe, de l'Académie française, avec une notice sur cet académicien, *Par*. 1814. 12. . . . . [11764

Chazet *(René Alissan de)*, Éloge de (Jean Franç. de) Laharpe, *Par*. 1805. 8. . . . . [11765

Mely-Janin *(Jean Marie)*, Vie de (Jean Franç. de) Laharpe, *Par*. 1813. 12. . . . . [11766

Sericys *(Antoine)*, (Jean Franç. de) Laharpe peint par lui-même, *Par*. 1817. 12. . . . . [11767

Peignot *(Gabriel)*, Recherches historiques, littéraires et bibliographiques sur la vie et les ouvrages de (Jean Franç. de) Laharpe, *Dijon* 1820. 12. . . . . . . [11768

Saint-Surin *(N... N... de)*, Notice sur (Jean Franç. de) Laharpe, *Par*. 1822. 8. . . . . [11769

Thiessé *(Léon)*, Notice historique sur la vie et les ouvrages de Jean Franç. de Laharpe, *Par*. 1827. 8. [11770

La Hure (N... N...)
général belge.

Delmotte *(Henri Florent)*, Notice sur le général La Hure, *Mons* 1835. 8. *) . . . . [11771
*) tirée à 30 exemplaires.

Laïs
courtisane grecque.
(vers l'an 420 avant J. C.)

(**Goux de Gerland**, *Bénigne Le*.) Histoire de Laïs, courtisane grecque, avec des anecdotes sur quelques philosophes de son temps, *Par*. 1756. 12. . . . . . [11772

Lalain ou **Lalaing** (Jacques de)
surnommé le bon chevalier.
(vers 1421 — tué le 3 juill. 1453.)

Châtelain *(George)*, Histoire de Jacq. de Lalain, publ. par Jules Chifflet, *Brux*. 1634. 4. . . . . . . [11773

Lalain ou **Lalaing** (Simon de)
oncle du précédent.

Deyn *(P... J... de)*, Heldenmoed van Sim. de Lalaing, de stad Oudenaarde verwerende in 1452, *Bruss*. 1824. 8. [11774

Lalande (N... N... de)
prêtre français.
(... — 25 janv. 1772.)

(**Ameline**, *N.. N...*), Vie de M. N... N... de Lalande, curé de Grigny, dans le diocèse de Paris, mort en odeur de sainteté, *Par*. 1773. 12. . . . . [11775

Lalande (Joseph Jérôme Le-François de)
astronome français du premier ordre.
(11 juill. 1732 — 4 avr. 1807.)

Salm *(Constance Marie Pipelet de)*, Éloge historique de M. (Jos. Jér. Le-François) de Lalande, *Par*. 1810. 8. [11776

Lallemant (Louis)
jésuite français.
(1578—1635.)

Champion *(Pierre)*, Vie de Louis Lallemant, *Par*. 1694. 12. *Lyon* 1735. 12. [11777

Lallemant (Pierre)
chancelier de l'université de Paris.
(1622 — 18 févr. 1673.)

(**Totelète**, *Philibert*.) Religiosissimi doctrinaeque et eloquentia clarissimi viri Pet. Lalemantii, prioris Sanctae Genovefae et universitatis Parisiensis cancellarii, Memoria, *Par*. 1679. fol. *(D.)* . . . . [11778

Laloy (Pierre Antoine)
littérateur français.
(16 janv. 1749 — 5 mars 1846.)

(**Jolibois**, *Émile*.) Notice sur Pierre Ant. Laloy, ancien député de la Haute-Marne pendant la révolution, *Colmar* 1847. 8. . . . . [11779

Lamarque (Maximilien)
général français.
(22 juill. 1770 — 1 juin 1832.)

Mémoires et souvenirs du général Maxim. Lamarque, publ. par sa famille, *Par.* 1835—36. 3 vol. 8. [44780

Mort du général (Maxim.) Lamarque et ses derniers voeux pour la France; détail exacte de sa vie civile, militaire et politique et le jour et heure de son convoi, *Par.* 1832. 4. [44781

Notice sur la vie du général (Maxim.) Lamarque, *Par.* 1832. 4. . . . . [44782

P... *(J... P...)*, Vie politique et militaire du général (Maxim.) Lamarque, suivie de détails sur les funérailles et les troubles qui en ont été le résultat, *Par.* 1832. 18.*) . . . . [44783
*) avec son portrait.

Lamartine (Alphonse de Prat de)
poète et homme d'état français.
(21 oct. 1790 — ...)

Lamartine *(Alphonse de)*, Trois mois au pouvoir, *Par.* 1848. 8. . . . . [44784
trad. en allem.
par N... N... Roth, *Leipz.* 1848. 12.

Chapuys-Montlaville *(N... N...)*, (Alph. de) Lamartine; sa vie publique et privée, *Par.* 1843. 8.*) . . . [44785
*) avec son portrait.

Bécot *(Joseph)*, M. (Alph.) de Lamartine, orateur, *Par.* 1843. 8. . . . . [44786

Barranchin *(N... N...)*, M. (Alph.) de Lamartine apprécié comme homme politique; lettre adressé au député de Mâcon etc. *Par.* 1847. 8. . . . . [44787

Gasteul de Mongeot *(A...)*, (Alph. de) Lamartine, poète, orateur, historien, homme d'état, *Brux.* 1848. 12.

Frensdorff *(Emil)*, Lamartine, *Berl.* 1848. 8. . . . [44788

Cormenin *(Louis Marie de la Haye de)*, Lamartine et le gouvernement provisoire, *Par.* 1848. 12. . . . [44789
trad. en angl.
Lond. 1848. 32.

Lurine *(Louis)*, Histoire poétique et politique de M. Alph. de Lamartine, *Par.* 1848. 12. . . . . [44790

Kneppelhout *(J...)*, Lamartine, *Amst.* 1848. 8. . . [44791

Lamb (Charles)
littérateur anglais.
(10 févr. 1775 — 27 déc. 1834.)

Talfourd *(Thomas N...)*, Letters of Charles Lamb with a sketch of his life, *Lond.* 1837. 2 vol. 8. . . . . . [44792

Lamballe (Marie-Thérèse Louise de Savoie-Carignan, princesse de)
sur-intendante de la reine Marie Antoinette.
(8 sept. 1749 — assassinée le 2 sept. 1792.)

Lamballe *(Marie Thérèse Louise de Savoie-Carignan, princesse de)*, Mémoires relatifs à la famille royale de France pendant la révolution, publiés par une dame de la qualité (Catherine Hyde, marquise de Govion Broglio-Solari), *Par.* 1826. 2 vol. 8.*) . . [44793
*) ornés du portrait de cette princesse.

Guénard *(Madame)*, Mémoires historiques de Marie Thérèse Louise de (Savoie) Carignan, princesse de Lamballe, une des principales victimes immolées dans les horribles journées des 2 et 3 sept. 1792, *Par.* 1801. 4 vol. 12. *ibid.* 1815. 4 vol. 18. . . . . [44794

Gassier *(Jean Marie)*, Vie de Madame la princesse de Lamballe, avec plusieurs anecdotes relatives à la famille de Penthièvre etc. *Par.* 1814. 18. *ibid.* 1815. 18. [44795

Lambecius (Peter)
historiographe allemand.
(13 avr. 1628 — 3 avr. 1680.)

Leben des gelehrten Pet. Lambecii, S. Caes. Majest. (Leopolds) Consiliarii, Historiographi et Bibliothecarii, *Hamb.* 1724. 8. *(D.)**) . . . . [44796
*) ornée de son portrait.

Vangerow *(Wilhelm Gottlieb)*, Commentatio historico-critica de Pet. Lambecii in bibliothecam Caesar. Vindobonensem meritis, *Halae* 1764. 4. *(D.)* . . . [44797

Catalogus librorum, quos Pet. Lambecius composuit et in lucem edidit ab anno aetatis XIX usque ad annum XIV (c'est-à dire depuis 1647 jusqu'en 1673), *Vindob.* 1673. 4. *(D.)* . . . . [44798

Lambert d'Aschaffenbourg
chroniqueur allemand.
(† vers 1100.)

(**Piderit**, *Franz Carl Theodor)*, Dissertatio de Lamberto Schafnaburgensi, *Hersf.* 1823. 4. . . . . [44799

Lambert (François)
théologien français.
(1487 — 18 avr. 1530.)

Baum *(Johann Wilhelm)*, Franz Lambert v. Avignon nach seinem Leben und den gleichzeitigen Quellen dargestellt, *Strasb. et Par.* 1840. 8. . . . . [44799a

Lambert (Johann Heinrich)
philosophe alsatien.
(26 août 1728 — 25 sept. 1777.)

Huber *(Daniel)*, Joh. Heinr. Lambert nach seinem Leben und Wirken, *Bas.* 1829. 8.*) . . . . [44800
*) accomp. de son portrait.

Lambert (Josse)
poète belge du XVIième siècle.

Voisin *(Auguste)*, Josse Lambert, imprimeur, graveur, poète et grammairien gantois du XVIième siècle, *Gand* ... augment. *ibid.* 1842. 8. . . . . [44801

Lambesc (Charles Eugène comte de Brionne, prince de)
grand-écuyer de Louis XVI.
(25 sept. 1751 — 21 nov. 1825.)

Procès du prince (Charl. Eug.) de Lambesc (devant le Châtelet), *Par.* 1790. 8. . . . . [44802

Lambrechts (Charles Joseph Matthieu)
homme d'état français.
(20 nov. 1753 — 4 août 1823.)

Notice biographique trouvée dans les papiers de M. le comte de Lambrechts et publiée par son héritier (Charles d'Outrepont), *Par.* 1823. 8. . . . [44803

Lambrechtsen van Ritthem (N... C...)
littérateur hollandais.

Citters *(A... C... van)*, Lofrede op N... C... Lambrechtsen (van Ritthem), *Middelb.* 1824. 8. . . . . [44804

Lamennais (Félicité Robert dit de)
écrivain ecclésiastique français.
(19 juin 1782 — ...)

Robinet *(Edmond)*, Études et notice biographique sur M. Félic. Robert de Lamennais, *Par.* 1836. 8. [44805

Guillon *(Nicolas Silvestre)*, Histoire de la nouvelle hérésie du XIXième siècle, ou réfutation complète du système et de tous les ouvrages de M. l'abbé de La Mennais, *Par.* 1834. 3 vol. 8. . . . . [44806

(**Nobili**, *Annesio,)* Biografia dell' abbate Franc. de Lamennais, *s. l. (Pesaro)* 1833. 8. . . . . [44807

Gioberti *(Vincenzo)*, Lettre sur les doctrines philosophiques et politiques de M. de Lamennais, *Par.* 1843. 18. *Brux.* 1843. 18. . . . . [44808

Lameth (Alexandre de)
homme d'état français.
(28 oct. 1760 — 19 mars 1829.)
et
Lameth (Charles de)
frère ainé du précédent.
(5 oct. 1757 — 28 déc. 1832.)

Lameth *(Théodore de)*, Observations relatives à des notices qui se trouvent dans la Biographie universelle (tome LX) sur ses frères Charl. et Alex. de Lameth, *Par.* 1843. 8. . . . . [11809

Lami (Bernard)
prêtre de l'Oratoire.
(1640 — 29 janv. 1715.)

Peté *(Jean)*, Éloges historiques (de Pierre Belon, du P. Marin Mersenne, de Bernard Lami et celui du P. Bouvet), *Le Mans* 1817. 8. . . . . [11810

Lami (Giovanni)
littérateur italien.
(1697 — 6 févr. 1770.)

Fontani *(Francesco)*, Elogio di Giov. Lami, *Firenz.* 1789. 4. . . . . [11811

La Monnoye (Bernard de)
poète français.
(15 juin 1641 — 15 oct. 1728.)

Girault *(Claude Xavier)*, Particularités inédites ou peu connues sur (Bern. de) La Monnoye, (Claude Prosp. Jolyot de) Crébillon et (Alex.) Piron, avec des notes de Claude Nicolas Amanton, *Dijon* 1822. 8. [11812

Peignot *(Gabriel)*, Recherches littéraires, chronologiques et philosophiques sur la vie et les ouvrages de Bern. de La Monnoye etc. *Dijon* 1832. 8.*) . . . . [11813

*) avec son portrait.

Lamoricière (Christophe Louis Léon de)
général français.
(5 févr. 1806 — ...)

Notice sur le général (Cph. Louis Léon) de Lamoricière, *Par.* 1846. 8. . . . . [11814

Lamotte de Lapeyrouse
général français.

Chérias *(Jules)*, Histoire du général Lamotte de Lapeyrouse, commandant du Guipuscoa à l'époque de la régence, et chef de l'expédition envoyée au sécours de Stanislas, roi de Pologne, *Gap* 1842. 8. . . [11815

Lamourous (Marie Thérèse Charlotte de)
fondatrice de la maison de miséricorde à Bordeaux.
(1 nov. 1754 — 12 oct. 1836.)

Pouget *(N... N...)*, Vie de Mlle (Marie Thérèse Charlotte) de Lamourous, dite la bonne mère, fondatrice et première superieure de la maison de miséricorde à Bordeaux, *Lyon et Par.* 1844. 12.*) . . . . [11816

*) ornée de son portrait.

D... *(Madame)*, Miséricorde et providence, ou principaux traits de la vie de Mlle (Marie Thérèse Charlotte) de Lamourous, *Lille* 1846. 2 vol. 18.*) . . . . [11817

*) avec son portrait.

Lamouroux (Jean Vincent François)
naturaliste français.
(3 mai 1779 — 26 mars 1825.)

Lamouroux *(Justin Pierre)*, Notice biographique sur Jean Vinc. Franç. Lamouroux, *Par.* 1829. 8. . . . . [11818

Lampadius (Heinrich)
théologien allemand.

Gasmer *(Johann)*, Oratio de vita et obitu Henr. Lampadii, in qua simul ecclesiae Brunsvicensis ab idolomaniis papisticis repurgatae initia et progressus exponuntur, accessit Melchioris Neofanii catalogus omnium ministrorum ecclesiae Brunsvicensis, *Hamb.* 1590. 8. *(D.)* . . . . [11819

Zahn *(Zaccharias)*, Odarum libellus de vita et obitu Henr. Lampadii sexaginta versuum generibus scriptus, *Lemgov.* 1590. 8. *(D.)* . . . . [11820

Lampadius (Jacob)
jurisconsulte allemand.
(1593 — 10 mars 1649.)

Schuetze *(Gottfried)*, Memoria Jac. Lampadii, ex autographo renovata, *Alton.* 1758. 4. . . . . [11821

Lampredi (Giovanni Maria)
jurisconsulte italien.
(6 avr. 1732 — 17 mars 1793.)

Sanucci *(Pietro)*, Elogio di Giov. Mar. Lampredi, professore di diritto pubblico nell' università di Pisa, *Firenz.* 1793. 8. . . . . [11822

Lampridius (Aelius)
historien romain du IVième siècle.

Heller *(Daniel Wilhelm)*, Dissertatio de Aelio Lampridio, *Altorf.* 1688. 4. . . . . [11823

Lampugnana Rò (Cornelio)

Vita e morte di Cornel. Lampugnana Rò, *Pavia* 1624. 4. . . . . [11824

Lancastre (dynastie des)

Roberts *(Emma)*, Memoirs of the rival houses of York and Lancaster, historical and biographical, *Lond.* 1827. 2 vol. 8.*) . . . . [11825

*) accomp. d'un portrait d'Elisabeth de York.

Lancisi (Giovanni Maria)
médecin italien.
(26 oct. 1654 — 21 janv. 1720.)

Oliva *(Giovanni)*, Brevis dissertatio de morte Joan. Maria Lancisii, *Rom.* 1720. 8. . . . . [11826

Crescimbeni *(Giovanni Maria)*, Vita di Giov. Maria Lancisi, medico di papa Clemente XI, *Rom.* 1721. 4. *(D.)**) . . . . [11827

*) ornée de son portrait.

Lanckisch (Friedrich)
libraire allemand.
(12 mars 1618 — 22 oct. 1669.)

(**Kromayer**, *Hieronymus*,) Programma academicum in Frid. Lanckisii exequiis, *Lips.* 1669. 4. . . . . . [11828

Lancret (Nicolas)
peintre français.
(1690 — 14 sept. 1743.)

Ballot de Sovot *(N... N...)*, Éloge de M. (Nic.) Lancret, peintre du roi, *Par.* 1743. 12. . . . . [11829

Landi (Gasparo)
peintre italien.
(6 janv. 1756 — 28 févr. 1830.)

Masini *(Cesare)*, Elogio storico del cavaliere Gasp. Landi, pittore Piacentino, *Rom.* 1841. 8. . . . . [11830

Landolt (Salomon)
peintre suisse.
(1741—1818.)

Hess *(David)*, Salomo Landolt; Characterbild nach dem Leben, *Zürch* 1821. 8.*) . . . . [11831

*) avec son portrait.

Landon (Laetitia Elizabeth)
poète anglaise.
(vers 1804 — 15 oct. 1838.)

Blanchard *(N... N...)*, Life and correspondence of L(aetitia) E(lizabeth) L(andon), *Lond.* 1839. 2 vol. 8. [11832

Landt (J...)
théologien hollandais.

Mulder *(G... J...)*, Herinneringen omtrent J... Landt, *Rotterd.* 1830. 8. . . . . [11833

Lanfranchi (Francesco)
homme d'état italien.

Regis *(Francesco)*, Laudatio Franc. Lanfranchi comitis Ronsieci, *Turin.* 1789. 4. . . . . [11834

Lang (Carl Heinrich Ritter v.)
historien allemand.
(7 juill. 1764 — 26 mars 1835.)

Lang *(Carl Heinrich v.)*, Memoiren, *Braunschw.* 1842. 8. *(D.)* . . . . [11835

Lang (Constantin)

Lang *(Georg Heinrich)*, Bemerkungen zur Lebensgeschichte Constant. Lang's, *Oetting.* 1770. 4. . . [11836

Lang (Johann)

Lang *(Georg Heinrich)*, Lebenslauf Joh. Lang's, *Wallerstein* 1778. 4. . . . . [11837

Lang (Lorenz Johann Jacob)
littérateur allemand.
(10 mai 1731 — 18 sept. 1801.)

Oertel *(Christoph Augustin)*, Programma de vita, fatis ac meritis Laur. Joan. Jac. Langii, *Baruth.* 1801. 4. [11838

Langbecker (Emanuel Christian)
poète allemand.

Schaeffer *(G...)*, Leben des Liederdichters Eman. Christ. Gottl. Langbecker, Hofstaats-Secretärs des Prinzen Waldemar von Preussen, *Berl.* 1844. 8. . . . . [11839

Langbein (Johann Christian)
théologien allemand.

Schwenke *(Christian Gotthold)*, Gedächtnisschrift auf Joh. Christ. Langbein, *Friedrichst.* 1760. 4. *(D.)* [11840

Lange (Abraham)
théologien allemand.
(1565 — 30 déc. 1615.)

Avianus *(Christian)*, Oratio funebris de vita, studiis, officiis ecclesiasticis, conjugio, singularibus Dei donis et virtutibus, nec non felici ex hac vita discessu Abr. Langii, *Jen.* 1616. 4. . . . . [11841

Lange (Andreas)
jurisconsulte allemand.
(1679 — 30 oct. 1712.)

Goetze *(Georg Heinrich)*, Letztes Ehren-Gedächtniss dem Autori der „Introductio in notitiam legum nauticarum etc." gestiftet, *Lüb.* 1714. 8. *(D.)* . . . . [11842

Lange (Christian)
théologien allemand.
(2 déc. 1585 — 7 mai 1657.)

(**Kromayer**, *Hieronymus*,) Programma academicum in Christ. Langii funere, *Lips.* 1657. 4. *(D.)*. . . . [11843

Rocber *(Paul Philipp)*, Oratio in obitum Christ. Langii, *Witteb.* 1657. 4. . . . . [11844

Kromayer *(Hieronymus)*, Justa D. Christ. Langio soluta, *Lips.* 1658. 4. . . . . [11845

Lange (Christian)
médecin allemand; fils du précédent.
(9 mai 1619 — 26 mars 1662.)

(**Kromayer**, *Hieronymus*,) Programma academicum in Christ. Langii funere, *Lips.* 1662. 4. . . . . [11846

Lange (Christian)
pédagogue allemand.

Wohlgeführter Lebenswandel Christ. Lange's, *Dresd.* 1725. 4. *(D.)*. . . . . [11847

Lange (Christian Johann)
médecin allemand fils du précédent.
(5 juin 1655 — 29 avr. 1701.)

(**Cyprian**, *Johann*,) Programma academicum ad supremum honoris officium Christ. Joan. Langio praestandum, *Lips.* 1701. fol. *(D.)* . . . . [11848

Lange (Joachim)
théologien allemand.
(26 oct. 1670 — 7 mai 1744.)

Joach. Lange's Lebenslauf, von ihm selbst verfasset etc. *Hall. et Leips.* 1744. 8. *(D.)* . . . . [11849

Lange (Joachim Heinrich)
théologien allemand.

Werner *(Daniel Gottfried)*, Monumentum honoris Joach. Henr. Langii in memoriam erectum, *Stargard.* 1737. fol. *(D.)* . . . . [11850

Lange (Johann)
médecin-botaniste allemand.
(1485 — 21 juin 1565.)

Hartmann *(Peter Emanuel)*, Dissertatio de Joan. Langii, medici Leobergensis olim celeberrimi, studiis botanicis, *Hall.* 1774. 4. [11851

Lange (Johann Christoph)
théologien allemand.

Hahn *(Gottlieb Hermann)*, Gedächtnissschrift auf Joh. Cph. Lange, *Friedrichst.* 1758. 4. *(D.)* . . . . . [11852

Lange (Johann Gottfried)
pédagogue allemand.

Dienemann *(Gotthelf Johann Ludwig)*, Programma in memoriam Joan. Gottfr. Langii, *Isleb.* 1747. 4. *(D.)* [11853

Lange (Johann Gotthelf)
théologien allemand.

Nestler *(Carl Christoph)*, Lebensbeschreibung Joh. Gotth. Lange's und Joh. Gotth. Boehmer's, *Bauzen* 1785. 8. *(D.)* . . . . [11854

Lange (Johann Wilhelm)
philosophe allemand.

Thulemar *(Heinrich Johann Hermann)*, Monumentum honoris eo tempore, quo Joan. Guill. Langius summos in philosophia honores in academia Fridericiana acceperit, positum, *Hal.* 1746. 4. *(D.)* . . . . . . [11855

Lange (Rudolph)
chanoine de Munster.
(1438—1519.)

Hamelmann *(Hermann)*, Oratio de Rod. Langio, primo per Germaniam poeta et restauratore linguae latinae in Westphalia, *Lemgov.* 1580. 8. . . . . [11856

Hardt *(Hermann von der)*, Memoria secularis Rud. Langii, *Helmst.* 1719. 4. *(D.)* . . . . [11857

Lange (Samuel)
théologien allemand.
(18 févr. 1618 — 10 oct. 1667.)

(**Kromayer**, *Hieronymus*,) Programma academicum ad exequias Sam. Langii, *Lips.* 1667. 4. *(D.)* . . . [11858

Schertzer *(Johann Adolph)*, Programma academicum ad orationem in obitum Sam. Langii, *Lips.* 1667. 4. *(D.)* [11859

Langelius (Olaus)
savant suédois.

Rydelius *(Andreas)*, Memoria Ol. Langelii, *Lincoep.* 1717. 4. . . . . [11860

Langer

Runge *(Christian)*, Programma de triga Langerorum Bolkenhainensium, *Vratisl.* 1741. 4. . . . . [11861

Langer (Johann)
théologien allemand.
(1484—1548.)

Schlegel *(Christian)*, Initia reformationis Coburgensis in vita Joan. Langeri, primi superintendentis et pastoris hujus urbis evangelici, descripta, *Goth.* 1717. 4. *ibid.* 1722. 4. *(D.)* . . . . [11862

——— Observationes in vitam Joan. Langeri, *Goth.* 1724. 4. *(D.)* . . . . [11863

Langermann (Johann Gottfried)
médecin allemand.
(8 août 1768 — 5 sept. 1832.)

Ideler *(Carl Wilhelm)*, Langermann und Stahl als Begründer der Seelenheilkunde dargestellt, *Berl.* 1835. 8. . . . . [11864

Langermann (N... N...)
général polonais.

Opitz *(F...)*, Mittheilungen aus dem Leben des ehema-

ligen polnischen, jetzt belgischen Generals Langermann, *Güstrow* 1834. 8. *) . . . . [11865
*) avec son portrait.

Langeron (Charles d'Andrault comte de)
maréchal des camps français.

Anjou *(Jean d')*, Tableau de l'homme fort; panégyrique sur la vie et le trépas de (Charl. d'Andrault) comte de Langeron, maréchal des camps et des armées du Roi, *Par. et Nevers* 1643. 4. . . . . [11866

Langevoigt (Georg)
théologien allemand.
(... — 11 nov. 1575.)

Mueller *(Daniel)*, Programma de vita Geo. Langevoigt, *Chemn.* 1713. fol *(D.)* . . . . [11867

Langey (Martin du Bellay de)
général français.
(† 1559.)

Langey *(Martin du Bellay de)*, Mémoires contenant le discours des plusieurs choses advenues au royaume de France depuis l'an 1513 jusqu'au trépas du roy François I (1547), publ. par René du Bellay, *Par.* 1569. fol. *ibid.* 1570. 8. *ibid.* 1571. 8. *Heidelberg.* 1571. 8. *Par.* 1572. 8. *Rochell.* 1573. 8. *Par.* 1582. fol. *ibid.* 1586. 8. *ibid.* 1588. 8. *Genèv.* 1594. 8.; réimpr. avec les „Mémoires de Louise de Savoye" et publ. par Claude François Lambert, *Par.* 1753. 7 vol. 12. . . [11868
trad. en lat.
par Hugo Suraeus, *Frf.* 1574. fol.

Langlès (Louis Matthieu)
orientaliste français.
(23 août 1763 — 28 janv. 1825.)

(**Remusat**, *Jean Pierre Abel*,) Notice sur la vie et les ouvrages de Louis Matth. Langlès, *Par.* 1825. 8. *) [11869
*) publ. s. l. lettres initiales A. R.

Langlois (Eustache Hyacinthe)
archéologue français.
(3 août 1777 — 20 sept. 1837.)

Richard *(Charles)*, Notice nécrologique sur Eust. Hyac. Langlois, *Rouen* 1838. 8. . . . . [11870

Languet (Hubert)
écrivain politique français.
(1518 — 30 sept. 1581.)

(**La Marre**, *Philibert de*,) Hub. Langueti vita, publ. par Johann Peter v. Ludewig, *Halle* 1700. 12. *(D.)* *) [11871
*) ornée de son portrait.

Lani (Georg)
pédagogue hongrois.
(1646 — vers 1688.)

(**Cyprian**, *Johann*,) Programma academiae Lipsiensis in Geo. Lanii funere, *Lips.* 1701. fol. *(D.)* . . . . . [11872

Lanjuinais (Jean Denis comte de)
jurisconsulte français.
(12 mars 1753 — 13 janv. 1827.)

Dupin *(André Marie Jean Jacques)*, Dissertation sur la vie et les ouvrages de (Rob. Jos.) Pothier; suivie de trois notices sur Mich. L'Hôpital, Denis Talon et (Jean Denis de) Lanjuinais, *Par.* 1827. 12. . . [11873

Lannes voy. **Montebello** (Jean Lannes duc de).

Lannoy (François Ferdinand de)
maréchal-de-camp français.
(1732 — 20 janv. 1790.)

Loreau *(Jean Baptiste)*, Notice sur Franç. Ferd. Delannoy, *Par.* an IX. (1801.) 8. *) . . . . [11874
*) non mentionnée de Quérard.

La Noë-Ménard (Jean de)
prêtre français.
(25 sept. 1650 — 15 avr. 1717.)

(**Gourmeau**, *Jean*,) Vie de M. (Jean) de La Noë-Ménard, directeur du séminaire de Nantes, mort en odeur de saintete etc. *Brux. (Par.)* 1734. 12. . . . . [11875

Lanoix (Jean Baptiste)
pharmacien français.
(16 mars 1760 — 20 juill. 1845.)

Pointe *(Jean Pierre)*, Notice biographique sur Jean Bapt. Lanoix, *Lyon* 1846. 8. . . . . [11876

Lanoue (Jeanne de)
fondatrice de l'hospice de la Providence de Saumur.
(1666 — 16 août 1736.)

Macé *(J... A...)*, Vie de Jeanne de Lanoue etc. fondatrice de la congrégation des soeurs de Sainte Anne, servantes des pauvres, *Saumur* 1845. 12. *) . . . [11877
*) accomp. de son portrait.

Lansius (Thomas)
jurisconsulte autrichien.
(16 févr. 1577 — 22 déc. 1657.)

Besenthaler *(Magnus)*, Cineres Thom. Lansii, sive oratio de vita ejus beatoque excessu, *Tubing.* 1657. 4. *(D.)* . . . . [11878

Caldenbach *(Christoph)*, Panegyricus memoriae ac honori Thom. Lansii dictus, *Tubing.* 1658. 4. *(D.)* [11879

Lanzi (Luigi)
jésuite italien.
(1732 — 31 mars 1810.)

Zannoni *(Giovanni Battista)*, Elogio storico di Luigi Lanzi, *Firenz* . . . . [11880

Boni *(Mauro)*, Saggio di studj del P. Luigi Lanzi, *Venez.* 1813. 8. . . . . [11881

Boni *(Onofrio)*, Elogio dell' abbate Luigi Lanzi, *Firenz.* 1814. 4. *Pisa* 1815. 12. . . . . [11882

Cappi *(Alessandro)*, Biografia di Luigi Lanzi, *Forlì* 1840. 8. *) . . . . [11883
*) avec son portrait.

Lao-Tseu
philosophe chinois du VIième siècle avant J. C.

Remusat *(Jean Pierre Abel)*, Mémoire sur la vie et les opinions de Lao-Tseu, philosophe chinois etc. qui a professé les opinions communément attribuées à Pythagore, à Platon et à leurs disciples, *Par.* 1829. 4. [11884

Lapara de Fieux (Louis)
général français.
(24 sept. 1651 — tué le 15 avr. 1706.)

Augoyat *(N... N...)*, Notice historique sur le lieutenant-général (Louis) Lapara de Fieux et sur les siéges dont il a dirigé en chef les attaques et particulièrement sur celui de Barcelone en 1697 etc. *Par.* 1839. 8. [11885

Laparelli (Francesco)
militaire italien.
(5 avr. 1521 — 26 oct. 1570.)

Venuti *(Filippo de')*, Vita del capitano Franc. Laparelli da Cortona, *Livorn.* 1761. 4. *) . . . . [11886
*) accomp. de son portrait.

Lapeyronie voy. **Peyronie** (François Gigot de La).

Lapide (Cornelius a)
jésuite hollandais.
(vers 1566 — 12 mars 1637.)

Goetze *(Georg Heinrich)*, Exercitatio theologica de Cornelii a Lapide commentariis in scripturam sacram, *Lips.* 1699. 4. *(D.)* . . . . [11887

La Porte (Pierre de)
premier valet de chambre de Louis XIV.
(1603 — 13 nov. 1680.)

La Porte *(Pierre de)*, Mémoires contenant plusieurs particularités des règnes de Louis XIII et de Louis XIV, *Genèv.* 1756. 12. [11888
trad. en allem. s. c. t.
Geschichte des Herrn de La Porte etc. *Kopenh.* 1766. 8.

Laporte du Theil voy. **Porte du Theil** (François Jean Gabriel de La).

Lappe (Nicolaus)
théologien allemand.
(20 oct. 1582 — 8 nov. 1663.)

Rohst *(Johann Andreas)*, Merkwürdiges Leben des ehemaligen Superintendenten zu Arnstadt, Mag. Nic. Lappe, *Jen.* 1753. 8. *(D.)* *) . . . . [14889
*) avec son portrait.

Larcher (Pierre Henri)
littérateur français.
(12 oct. 1726 — 22 déc. 1812.)

Boissonade *(Jean François)*, Notice sur la vie et les écrits de M. (Pierre Henri) Larcher, *Par.* 1813. *) . . [14890
*) au-devant du catalogue de la bibliothèque de Larcher.

Lardner (Nathanael)
théologien anglais.
(6 juin 1684 — 24 juill. 1768.)

Memoirs of the life and writings of the late reverend Nathan. Lardner, *Lond.* 1769. 8. . . . . [14891

Larnac (François)
littérateur français.
(20 juill. 1760 — ...)

Larnac *(Émile)*, Notice biographique sur Franç. Larnac, homme de lettres, *Nism.* 1844. 8. *) . . . . [14892
*) Cette notice, écrite par le fils du défunt, n'indique pas la date de sa mort.

Larochefoucauld voy. **Rochefoucauld.**

La Rochejaquelein voy. **Rochejaquelein.**

La Roncière (Émile Clément de)
officier français, connu par son procès.
(1804 — ...)

Berryer *(Pierre Antoine)*, Process und Verurtheilung des Lieutenant Em. de la Roncière vor den Assisen zu Paris, angeklagt und überwiesen der empörendsten, nächtlichen Misshandlungen an der Person des sechszehnjährigen Fräuleins Marie von Morell, trad. du franç. par J... M... Frey, *Berl.* 1835. 8. *) . . [14893
*) avec les 2 portraits de La Roncière et de Mlle Marie Morell.

Merkwürdiger Process des Ém. Clement von La Roncière, Lieutenant im 1. französischen Uhlanen-Regiment etc. *Quedlinb.* 1836. 2 vol. 12. . . . . [14894

Matthaei *(Carl Christian)*, Medicinisch-psychologisches Gutachten über die Verurtheilung des Lieutenants Em. de La Roncière vor den Assisen in Paris im Jahre 1835 etc. *Hannov.* 1836. 8. . . . . [14895

Larreillet (Pierre Adolphe)
ingénieur français.
(29 mars 1805 — 15 janv. 1843.)

Dive *(J... M...)*, Notice nécrologique sur M. (Pierre) Ad. Larreillet, *Mont-de-Marsan* 1843. 4. . . . . [14896

Larrey (Jean Dominique)
chirurgien français du premier ordre.
(1766 — 1842.)

Saint-Amour *(Jules)*, Notice nécrologique sur M. le baron Jean Dom. Larrey, membre de l'Institut etc. *Par.* 1844. 8. *) . . . . [14897
*) ornée de son portrait.

Lasalle (Antoine Charles Louis Collinet comte de)
général français.
(10 mai 1775 — tué le 6 juill. 1809.)

Bégin *(E... A...)*, Vie militaire du comte (Ant. Charl. Louis Collinet) de Lasalle, *Metz* 1830. 8. . . . . [14898

Lasalle (Jean Baptiste de)
fondateur des écoles chrétiennes.
(1651 — 7 avr. 1719.)

Garreau *(Jean Claude)*, Vie de messire Jean Bapt. de Lasalle, *Par.* 1760. 8. *ibid.* 1825. 2 vol. 12. *) . . [14899
*) accomp. de son portrait.

Lascaris (Constantin)
savant grec.
(† 1493.)

Villemain *(Abel François)*, (Const.) Lascaris, ou les Grecs du quinzième siècle; suivi d'un essai historique sur l'état des Grecs depuis la conquête musulmane jusqu'à nos jours, *Par.* 1825. 8.; augmenté d'un essai sur les romans grecs, *Par.* 1826. 2 vol. 18. . . [14900
trad. en allem.
Strasb. et Par. 1826. 2 vol. 12.
trad. en espagn.
Par. 1826. 3 vol. 18.

Lasco (Johann von)
évêque de Wesprim.
(... — 13 janv. 1560.)

Bertram *(Johann Friedrich)*, Historia critica Joan. a Lasco, *Aurici* 1733. 4. *(D.)* . . . . [14901

Harboe *(Ludvig)*, Historiske Efterretninger om Johan a Lasco etc. *Kjoebenh.* 1758. 4. . . . . [14902
trad. en allem.
par Christian Gottlieb Mengel, *Kopenh. et Leipz.* 1758. 8. *(D.)* *)
*) avec son portrait.

La Sena (Pietro)
jurisconsulte italien.
(1590 — 2 sept. 1636.)

Buccardi *(Giovanni Jacopo)*, Vita Pet. La Senae, *Rom.* 1637. 8. . . . . [14903

Lasius (Lorenz Otto)
philologue allemand.
(31 déc. 1675 — 20 sept. 1750.)

Lasius *(Lorenz Otto)*, Eigene Lebensbeschreibung, *Sorau* 1730. 8. *(D.)* *) . . . . [14904
*) accomp. de son portrait.

Lassberg (Friedrich v.)
jurisconsulte allemand.
(13 mai 1798 — 20 juin 1838.)

Erinnerung an Friedr. v. Lassberg; kurze Darstellung seines Lebens und Wirkens etc. *Stuttg.* 1840. 4. *) . . . . [14905
*) avec son portrait.

Lassenius (Johann)
théologien allemand.
(26 avr. 1636 — 29 août 1692.)

Bartholinus *(Caspar)*, Programma academicum in Joan. Lassenii obitum, *Hafn.* 1692. 4. *(D.)* . . . . . . [14906

Leben und Tod Joh. Lassenii, *s. l.* 1695. 8. *(D.)* [14907

Lasso (Orlando di) *)
musicien belge.
(vers 1520 — 3 juin 1595.)
*) Son vrai nom était Roland de Lattre.

Delmotte *(Henri Florent)*, Biographie du célèbre musicien (Orland de) Lassus, Montois, *Valenc.* 1836. 8. *) [14908
*) accomp. de son portrait.
trad. en allem.
par S... W... Dehn, *Berl.* 1837. 8. *)
*) ornée de son portrait en grand.

Roland de Lattre, *Mons* 1838. 18. . . . . [14909

Kist *(F... C...)*, Levensgeschiedenis van Orland de Lassus, *Gravenh.* 1841. 8. *) . . . . [14910
*) avec son portrait.

Lassus (Pierre)
médecin français.
(11 avr. 1741 — 17 mars 1807.)

Sue *(Pierre)*, Éloge historique de Pierre Lassus, *Par.* 1808. 8. . . . . [14911

Lasus d'Hermione
poète-musicien grec du VIième siècle avant J. C.

Schneidewin *(Friedrich Wilhelm)*, Commentatio de Laso Hermionensi, *Goetting.* 1842. 4. . . . . [14912

Latané (Pierre)

Melchior *(Albert Wilhelm)*, Oratio funebris in Pet. Latané obitum, *Francq.* 1726. fol. . . . . [11913

Latermann (Johann)

théologien allemand.

Fischer *(Erdmann Rudolph)*, Memoria Joan. Latermanni, famosi magis ob doctrinae et morum corruptelas, quam famigerati theologiae doctoris, *Coburg.* 1762. 4. [11914

Latimer (Hughes)

évêque de Worcester.

(1475 — brulé vif le 16 sept. 1555.)

Ridley *(Nicholas)*, Certein conferences betwene D. Nicholas Rydley, late Bysshoppe of London, and Mr. Hughe Latymer, Bysshop of Worcester, during the tyme of theyr emprysonmentes, *Lond.* 1556. 16. *ibid.* 1574. 16. . . . . [11915

Gilpin *(William)*, Life of Hughes Latimer, Bishop of Worcester, *Lond.* 1755. 8. *ibid.* 1780. 8. . . . . [11916

Latomus (Johann)

théologien allemand.

Martini *(Leonhard)*, Elogia, in qua continetur vita Joan. Latomi, *Hal. Sax.* 1593. 4. . . . . [11917

Latour (Frédéric Maurice de) voy. **Tour** (Frédéric Maurice de La).

Latour (Maurice Quintin de) voy. **Tour** (Maurice Quintin de La).

Latour d'Auvergne voy. **Tour d'Auvergne** (Théophile Malo de La).

Latour-Foissac (Philippe François de)

général français.

(11 juill. 1730 — 5 févr. 1804.)

Foissac-Latour dévoilé, ou notice sur la conduite de cet ex-général dans le conseil de défense et de l'administration militaire de la place de Mantoue, *Par. s. d.* (1800.) 8. . . . . [11918

Lau (Theodor Ludwig)

philosophe allemand.

(15 juin 1670 — . . févr. 1740.)

Lau *(Theodor Ludwig)*, Palingenesia parentum suorum (in qua et multa de vita propria continetur), *Alton.* 1736. 4. *(D.)* . . . . [11919

Laud (William)

archevêque de Cantorbéry.

(7 oct. 1573 — décapité le 10 janv. 1645.)

Prynne *(William)*, Breviate of the life of Will. Laud, extracted for the most part out of his owne Diary, *Lond.* 1644. fol. . . . . [11920

W... *(E...)*, Life and death of Will. Laud, Archbishop of Canterbury, *Lond.* 1645. 4.*) . . . . [11921

*) ornée de son portrait.

Heylin *(Peter)*, Cyprianus Anglicus or history of the life and death of Will. Laud, *Lond.* 1668. 8. *ibid.* 1671. fol. *Dubl.* 1719. fol. . . . . [11922

(**Wharton**, *Henry,)* Troubles and tryal of the most reverend father in God and blessed martyr, Will. Laud, to which is prefixed the diary of his own life etc. *Lond.* 1695—70. 2 vol. fol. . . . . [11923

Lawson *(John Parker)*, Life and times of Will. Laud, Lord Archbishop of Canterbury, *Lond.* 1829. 8.*) [11924

*) avec son portrait.

Laudon ou **Loudon** (Gideon Ernst Baron v.)

généralissime des armées autrichiennes.

(3 mars 1716 — 14 juill. 1790.)

Richter *(Christoph Gottlieb)*, Die Bücher Laudon, eines der obersten Feldhauptleute etc. der Kaiserin Marie Theresia, *Brünn* 1762. 8.*) . . . . [11925

*) publ. s. l. pseudonyme de Lux Ascher.

(**Krsowitz**, *F... T... v.,)* Laudon's Leben und Heldenthaten, *Wien* 1788. 2 vol. 8. (augm. par Franz Xaver Huber), *Salzb.* 1790. 2 vol. 8. *Kempt.* 1790. 8. [11926

Bube *(Wilhelm v.)*, Am Grabe Laudon's, *Graetz* 1790. 8. [11927

Trenck *(Friedrich von der)*, Denkmal und Trauerrede bei dem Grabe Laudon's, *Wien* 1790. 8. . . . . [11928

Pezzl *(Johann)*, Lebensgeschichte Laudon's, *Wien* 1790. 8.*) . . . . [11929

*) ornée de son portrait.

(**Hartenkeil**, *Johann Jacob,)* Über Laudon's Krankheit und Tod, *s. l. (Salzb.)* 1792. 8. . . . . [11930

Vie du feld-maréchal baron (Gid. Ern.) de Laudon, *Luxemb.* 1792. 8. . . . . [11931

Laudon's Leben, Heldenthaten und Tod, *Coeln* 1792. 8. . . . . [11932

Leven en heldendaden van Gid. Ern. vryheer van Loudon, *Gend* 1792. 8. [11933

Laugier (André)

chimiste français.

(1 août 1770 — ... avr. 1832.)

Robiquet *(Pierre Jean)*, Notice historique sur André Laugier, ancien directeur de l'école de pharmacie etc. *Par.* 1832. 8. . . . . [11934

Lauhn (Friedrich Wilhelm)

jurisconsulte allemand.

Koehler *(Georg Friedrich)*, Lebens-Lauff Friedr. Wilh. Lauhn's, *Dresd.* 1717. 4. *(D.)* . . . . [11935

Launoy (Jean de)

docteur de Sorbonne.

(21 déc. 1603 — 10 mars 1678.)

S... *(A... A... D...)* *), Elogium Joan. Launoii, Constantiensis, Parisiensis theologi, *Lond.* 1685. 8. *(D.)* [11936

*) C'est Antoine Arnauld, docteur de Sorbonne, qui s'est caché sous ce voile tétragramme.

Laure voy. **Noves** (Laura di).

Laurent-Justinien (Saint) voy. **Giustiniani** (Lorenzo).

Laurent (Saint)

martyr du IIIième siécle.

Mader *(Joachim Johann)*, Dissertatio de S. Laurentio martyre, *Helmst.* 1683. 4. . . . . [11937

Lorenz *(Johann Michael)*, Dissertatio de Laurentio martyre, *Argent.* 1724. 4. . . . . [11938

Laurent de Brindes

supérieur-général de l'ordre des capucins.

(1559 — 22 juill. 1619.)

Voltaggio *(Angelo Maria)*, Vita del B. P. Lorenzo de Brindisi, *Rom.* 1710. 4. . . . . [11939

trad. en franç.

(par Paul de Noyers) *Par.* 1747. 12.

Maleul *(Esprit Joseph)*, Vie du bienheureux Laurent de Brindes, *Avign.* 1784. 12. *Par.* 1787. 12. . . . . [11940

(**Fontaines**, *Charles Louis,)* Éloge du bienheureux Laurent de Brindes, *Fribourg* 1784. 8. . . . . [11941

Rink *(Joseph Aloys)*, Lobrede auf den seligen Lorenz von Brindisi, *Augsb.* 1784. 8. . . . . [11942

Laurent de Médicis surnommé le Magnifique

duc de Florence.

(1 janv. 1448 — 1469 — 7 avr. 1492.)

Bienato *(Aurelio)*, Oratio in funere Laurentii Medice(!) Napoli habita, *s. l. et s. d.* 4. . . . . [11943

Masson *(Jean Papire)*, Vita Laurentii Medicis, *Par.* 1587. 4.*) . . . . [11944

*) excessivement rare.

Valori *(Nicolo)*, Laurentii Medicei vita, publ. par Lorenzo Mehus, *Florent.* 1749. 4. *(D.)* . . . . [11945

trad. en franç.

(par Claude Pierre Goujet,) *Par.* 1761. 12.

Fabroni *(Angelo)*, Laurentii Medicis Magnifici vita, *Pisis* 1784. 2 vol. 4. . . . . [11946

trad. en franç.

par Joseph Accarias de Serionne, *Berl. (Pisa)* 1791. 8.

Roscoe *(William)*, Life of Lorenzo de'Medici called the Magnificent, *Liverp.* 1795. 2 vol. 4. *Lond.* 1796. 2 vol. 4. *ibid.* 1797. 2 vol. 4. *Basil.* 1799. 4. vol. 8. *Lond.* 1800. 3 vol. 8. [11947

trad. en allem.

par Kurt Sprengel, *Berl.* 1787. 8.

trad. en franç.

par François Thurot, *Par.* an IV (1796.) 2 vol. 8.

trad. en ital.

par Gaetano Mecherini, *Pisa* 1799. 4 vol 8.

—— Illustrations historical and critical of Lorenzo de Medici etc. *Lond.* 1822. 4. . . . . . [11948

trad. en ital.

par V(incenzio) P(ecchioli,) *Firenz.* 1823. 2 vol. 8.

Pozzetti *(Pompilio)*, Dissertazioni due sopra alcuni passi della vita di Lorenzo da'Medici, scritta da Gugl. Roscoe, *Bologn.* 1810. 8. . . . . [11949

Laurentius v. Adlersheim (Matthias Andreas)

jurisconsulte allemand.

(vers 1618 — 22 juill. 1682.)

(**Feller**, *Joachim,)* Programma in Math. Andr. Laurentii ab Adlershelmio funere, *Lips.* 1682. fol. . . . . [11950

Laurentius I (Paul)

théologien allemand.

(29 mars 1554 — 24 janv. 1624.)

Hoe v. Hoenegg *(Matthias)*, Leichenpredigt auf Paul Laurentius, *Dresd.* 1624. 4. *(D.)* . . . . [11951

Laurentius II (Paul)

théologien allemand.

Schlegel *(Christian)*, Lebens-Beschreibung Paul Laurentii, *Dresd.* 1698. 8. *(D.)* *) . . . . [11952

*) avec son portrait.

Lautensack (Paul)

fanatique allemand.

(1478 — 1558.)

Zeltner *(Gustav Georg)*, Schediasma historico-theologicum de Pauli Lautensack, fanatici Norimbergensis, fatis et placitis etc. *Altorf.* 1716. 4. *(D.)* *) . . [11953

*) accomp. de son portrait.

Lauterbach

Fuchs *(Gottlieb)*, Historische Nachricht von berühmten und gelehrten Lauterbachen, *Bresl.* 1765. 4. *(D.)*[11954

Lauterbach (Wolfgang Adam)

jurisconsulte allemand.

(vers 1618 — 18 août 1678.)

Hesenthaler *(Magnus)*, Effigies Lauterbachiana, s. virtutum strictura ex Wolfg. Ad. Lauterbachii vita et obitu repraesentata, *Stuttg.* 1681. fol. . . . . . [11955

Lautour du Châtel (Louis)

jurisconsulte français.

(1676 — 1756.)

Lautour *(Pierre Jacques)*, Vie de M. (Louis) Lautour du Châtel, avocat au parlement de Normandie, *Rouen* 1758. 12. . . . . [11956

Lauzun (Armand Louis Gontaut duc de)

général français.

(13 avr. 1747 — guillotiné le 31 déc. 1793.)

Lauzun *(Armand Louis Gontaut de)*, Mémoires (publ. par Charles Jean Barrois), *Par.* 1821. 8. *ibid.* 1822. 2 vol. 18. . . . . [11957

Lavagna (Giovanni Luigi de'Fieschi conte di)

chef de la conspiration contre la république génoise.

(† 2 janv. 1547.)

Camerarius *(Joachim)*, Narrationes II facinorum atrocium, *Lips.* 1568. 8. . . . . [11958

Foglietta *(Ugone)*, Conjuratio Joan. Ludov. Flisci, *Rom.* 1577. 4. *Gen.* 1587. 4. . . . . [11959

Gosellini *(Giuliano)*, Congiura di Giov. Luigi Fiesco contro la repubblica di Genova, *Milan.* 1588. 4. . . [11960

Campanaccio *(Giacomo Maria)*, Genuensis reipublicae motus a Joan. Ludov. Flisco excitatus, *Bonon.* 1588. 4. . . . . [11961

Mascardi *(Agostino)*, Congiura del conte Giov. Luigi de Fieschi, *Venez.* 1629. 4. *Anversa* 1629. 4. *) *Bologn.* 1639. 4. *Venez.* 1820. 8. . . . . [11962

*) Cette édition nous paraît la même que la précédente.

trad. en espagn.

par Antonio Vasquez, *Madr.* 1640. 4.

trad. en franç.

par N... N... Fontenay Sainte Geneviève, *Par.* 1639. 8. *ibid.* 1652. 12.

par Jean François Paul de Gondy-Retz, *Cologn.* 1665. 12. *Par.* 1826. 16.

Laval (N... N... comte de)

amiral français.

Ordre funèbre triomphant et pompe pitoyable tenue à l'enterrement de feu M. (N... N...) le comte de Laval, amiral et lieutenant-général de Bretagne, *Angers* 1531. 4. . . . . [11963

Lavalette (Marie Chamans comte)

homme d'état français.

(1769 — 15 févr. 1830.)

Mémoires et souvenirs de Marie Chamans comte Lavalette, *Par.* 1831. 2 vol. 8. *) . . . . [11964

*) publ. par sa famille.

trad. en allem.

par Ludwig v. Alvensleben, *Leipz.* 1831. 2 vol. 8.

Schneidawind *(Franz Joseph Adolph)*, Lavalette's, Reichsgrafen, Adjutanten, dann Staatsraths und General-Postdirectors des Kaisers Napoleon, wunderbare Rettung vom Henkertode durch die Liebe und Aufopferung seiner Gattin Emilie, einer gebornen Beauharnais, *Münch.* 1833. 12. . . . . [11965

La Vallière voy. **Vallière** (Louise Françoise de La Baume Le Blanc, duchesse de La)

Lavater (Johann Caspar)

théologien suisse.

(15 nov. 1741 — 2 janv. 1801.)

Lappenberg *(Samuel Christian)*, Apologie des Herrn Joh. Casp. Lavater, dessen Schwärmerei, Catholicismus und des durch ihn in Bremen eingeführten Magnetismus, nebst einem Anhange von einigen noch ungedruckten Briefen von und an J. C. Lavater, publ. par Jocosus Gerontodidascalus Serius, *Brem. Frf. Hamb. et Leipz.* 1787. 8. . . . . [11966

(**Rebe**, *Johann August,)* Joh. Casp. Lavater; über ihn und seine Schriften, *Leipz.* 1801. 8. *(D.)* . . . . [11967

Haller *(Carl Ludwig v.)*, Denkmal auf Joh. Casp. Lavater, *Weim.* 1801. 8. *(D.)* . . . . [11968

Meister *(Jacob Heinrich)*, Joh. Casp. Lavater; biographische Skizze, *Zürch.* 1802. 8. *) . . . . [11969

*) avec son portrait.

Gessner *(Georg)*, Joh. Casp. Lavater's Lebensbeschreibung, *Winterth.* 1802. 3 vol. 8. . . . . [11970

trad. en holland.

Hage 1805. 4 vol. 8. *Amst.* 1811. 4 vol. 8.

Jets ter gedachtenis van Jan Casp. Lavater, *Amst.* 1803. 8. . . . . [11971

Jung *(Franz Wilhelm)*, Erinnerungen an Joh. Casp. Lavater, *Frf.* 1812. 8. [11972

Herbst *(Ferdinand)*, Joh. Casp. Lavater nach seinem Leben, Lehren und Wirken dargestellt, *Ansb.* 1832. 8. [11973

Hegner *(Ulrich)*, Beiträge zur nähern Kenntniss und wahren Darstellung Joh. Casp. Lavater's, *Leipz.* 1836. 12. . . . . [11974

Nuescheler *(Felix)*, (Joh. Casp.) Lavater als Freund der Vernunft dargestellt, *Zürch* 1801. 8. . . . . [11975

Haller *(Carl Ludwig v.)*, Lavater als Menschenfreund; Nachtrag zu dessen Denkmal, *Zürch* 1801. 8. [11976

Schulthess *(Johann Georg)*, Joh. Casp. Lavater der Dichter, *Zürch* 1801. 8. [11977

Tobler *(Johann Conrad)*, Lavater als Wahrheitslehrer und Menschenfreund, *Winterth.* 1801. 8. . . . . . [11978

Buchdrucker *(C... F...)*, Joh. Casp. Lavater in Reigenwald, *Nürnb.* 1802. 8. . . . . [11979

(**Goelin**, *Ludwig Friedrich August v.,)* Briefe über die neue Secte Lavaterianismus, *Hannov.* 1792. 8. [11980

(**Ewald**, *Johann Ludwig,)* Briefe über den neuen Sectennamen Lavaterianismus, *Hannov.* 1793. 8. . . . [11981

Schulthess *(Johann Georg)*, Denkmal auf Joh. Casp. Lavater, *Zürch.* 1814. 8. . . . . [11982

Lavoisier (Antoine Laurent)
chimiste français du premier ordre.
(16 août 1743 — guillotiné le 8 mai 1794.)

Kiréevsky *(N... N...)*, Histoire des législateurs chimistes : Lavoisier — Bertholet — Humphry Davy, *Frf.* 1845. 8. [11983

Lavoul (Joseph)
prêtre italien.

Vaullet *(M...)*, La charité parfait ou vie du R. P. Jos. Lavoul, arciprêtre de Thônes, *Anneci* 1835. 18.*) [11984
*) ouvrage échappé aux recherches de Querard.

Law (John)
contrôleur général des finances sous la régence du duc Philippe d'Orléans.
(16 avr. 1671 — 29 mars 1729.)

Histoire du système des finances sous la minorité de Louis XV, pendant les années 1719 et 1720, précédée d'un abrégé de la vie du duc régent et de John Law, *Lahaye* 1736—39. 6 vol. 12. . . . . [11985

Law of Lauriston *(John)*, Sketch on the life and projects of John Law, comptroller general of the finances in France, *Lond. et Edinb.* 1791. 4. . . . . [11986

Kosegarten *(Johann Gottfried Ludwig)*, Commentatio exhibens historiam criticam principiorum quae J. Law Scotus et Philippus dux Aurelianensis, regni Franco-Gallici vicarius, in tractandis debitis publicis secuti sunt, *Gott.* 1815. 8. . . . . [11987

Wood *(John Philip)*, Memoirs of the life of John Law, *Edinb.* 1824. 12. *) *Lond.* 1826. 8. . . . . [11988
*) accomp. de son portrait.

Law (William)
auteur anglais.

Account of the life of Will. Law, *Lond.* 1813. 8. [11989

Lawrence (Thomas)
peintre anglais.
(9 mai 1769 — 7 janv. 1830.)

Williams *(D... E...)*, Life and correspondence of Sir Thom. Lawrence, *Lond.* 1831. 2 vol. 8. *) . . . [11990
*) ornée de son portrait.

Laynez (Diego)
deuxième général des Jésuites.
(1512 — 19 janv. 1565.)

Ribadeneira *(Pedro)*, Vida del P. V. Diego Laynez, *Col. Agr.* 1604. 4. . . . . [11991
trad. en franç.
par Michel d'Esne de Bettancourt, *Dou.* 1597. 8.
trad. en lat.
par Andreas Schott, *Col. Agr.* 1604. 12. *(D.)*

Solier *(François)*, Vie du P. Jacq. Laynez, *Par.* 1599. 8. [11992

Rainaldi *(Francesco)*, Vita di Jac. Laynez, *Rom.* 1672. 8. *) . . . . [11993
*) publ. sous le pseudonyme de Francesco Dalarini.

Layriz (Johann Georg)
théologien allemand.
(15 juill. 1647 — 4 avr. 1716.)

Raetel *(Wolfgang Christoph)*, Programma de vita, fatis et meritis Joan. Geo. Layriz, superintendentis, *Neostad.* 1723—24. 2 parts fol. . . . . [11994

Weise *(Johann Adam)*, Memoria Joan. Geo. Layricii, *Curiae* 1721. fol. . . . . [11995

Layriz (Paul Eugen)
pédagogue allemand.
(13 nov. 1707 — 3 août 1788.)

Oertel *(Georg Christoph)*, Programma de vita, fatis ac meritis Paul. Eug. Layrizii, rectoris quondam de schola Neostadiensi optime meriti, *Norimb.* 1777. 4. *(D.)* [11996
——— Supplementum memoriae Layricianae, *Norimb.* 1778. 4. *(D.)* . . . . [11997

Lay (Johann Ulrich)
théologien allemand.

Lebensbeschreibung des Joh. Ulr. Lays, Pfarrers zu Dunstelkingen, Dechanten zu Neresheim, *Nördling.* 1826. 8. . . . . [11998

Laz ou Lazius (Wolfgang)
médecin-historien allemand.
(31 oct. 1514 — 19 juill. 1565.)

Cornarius *(Diomedes)*, Oratio in funere Wolfg. Lazii, Viennensis, S. Caes. Maj. consiliarii et historici, *Vienn.* 1565. 4. *(D.)* . . . . [11999

Lazzarelli (Giovanni Francesco)
poète italien.
(1621 — 1694.)

(**Rangiasci**, *Sebastiano,)* Vita di Giov. Franc. Lazzarelli, autore della „Cicceide" etc. *Perug.* 1779. 8. . [12000

Lazzarini (Giovanni Andrea)
prêtre italien.
(1710 — 1788.)

Montanari *(Giuseppe Ignazio)*, Biografia del canonico Giov. Andr. Lazzarini, Pesarese, *Rom.* 1836. 16. [12001

Lazzarini (Gregorio)
peintre italien.
(1655—1730.)

Canal *(Vincenzo)*, Vita di Greg. Lazzarini, *Venez.* 1809. 4. . . . . [12002

Lazzaro
peintre italien.

Baldi *(Lazzaro)*, Breve compendio della vita e morte di S. Lazzaro, monaco ed insigne pittore, *Rom.* 1681. 16. *ibid.* 1715. 16. *ibid.* 1788. 16. . . . . [12003

Cicognara *(Leopoldo)*, Vita di S. Lazzaro, monaco e pittore, preceduta da alcune osservazioni sulla Bibliomania, *Bresc.* 1807. 8. . . . . [12004

Leade (Jane)
mystique anglaise.
(1623 — 19 août 1704.)

Jaeger *(Johann Wolfgang)*, Dissertatio de Johannae Leadaeae vita, visionibus ac doctrinis, *Tubing.* 1712. 4. *ibid.* 1716. 4. . . . . [12005

Leake (John)
amiral anglais.
(1656 — 1720.)

Leake *(Stephen Martin)*, Life of Sir John Leake, who flourished during the reign of William III and Queen Anne and was distinguished by the appelation of the „brave and fortunate admiral", *Lond.* 1750. 8.*) [12006
*) tirée à 50 exemplaires.

Le Berryais (René)
agronome français.
(1722 — 7 janv. 1807.)

Lair *(Pierre Aimé)*, Notice sur M. (René) Le Berryais, collaborateur de Duhamel-Dumonceau etc. *Caen* 1808. 8. . . . . [12007

Le Blanc de Castillon (Jean François André)
magistrat français.
(9 mars 1719 — ... 1800.)

(**Hesmivy d'Auribeau**, *Pierre d',)* Notice biographique sur Jean Franç. André Leblanc de Castillon, *Par.* 1829. 4. . . . . [12008

Leblanc de Guillet (Antoine Blanc dit)
poète français.
(2 mars 1730 — 2 juill. 1799.)

Haberault *(Jean François René)*, Notice sur Ant. Leblanc, membre de l'Institut, *Par.* an VIII (1799) 8. . . [12009

Lebon (Joseph)
député à la Convention nationale.
(1765 — guillotiné le 5 oct. 1795.)

(**Geuffroy,** *N... N...,)* Secrets de Jos. Lebon et de ses complices, *Par.* an III (1794) 8. . . . . [12010

Lebrun duc de Plaisance (Charles François)
pair de France.
(19 mars 1739 — 14 juin 1824.)

Marie Dumesnil *(Ange Benjamin)*, Mémoires sur le prince (Charl. Franç.) Lebrun, duc de Plaisance, et sur les événements auxquels il prit part sous les parlements, la révolution, le consulat et l'empire, *Par.* 1828. 8. [12011

Lebrun de Plaisance *(Charles)*, Opinions, rapports et choix d'écrits politiques de Charl. Franç. Lebrun, duc de Plaisance, précédés d'une notice biographique, *Par.* 1828. 8. *) . . . . [12012

*) Cette notice, accomp. de son portrait, est signée Valette.

Lebrun née Vigée (Marie Louise Élisabeth)
peintre française.
(16 avr. 1755 — 30 mars 1842.)

Lebrun *(Marie Louise Élisabeth)*, Souvenirs de ma vie, *Par.* 1835. 3 vol. 8. . . . . [12013

Lebrun *(Jean Baptiste Pierre)*, Précis historique de la vie de la citoyenne Lebrun, *Par.* an II. 8. . . . [12014

Lebzelter (Nicolaus)
jurisconsulte allemand.

(**Leibnitz,** *Friedrich,)* Programma in funere Nic. Lebzelteri, *Lips.* 1649. 4. *(D.)* . . . . [12015

Lecamus (Étienne) voy. **Camus.**

Lecat (Claude Nicolas)
chirurgien français.
(6 sept. 1700 — 20 août 1768.)

Valentin *(Louis Antoine)*, Éloge de M. (Claude Nic.) Lecat, *Londr. (Par.)* 1769. 8. . . . . [12016

Laisement *(Denis Ballière de)*, Éloge de (Claude Nic.) Le Cat, docteur en médecine, *Rou.* 1769. 8. . . . . [12017

Le Chaptois (Guillaume François)
prêtre français.
(14 mai 1755 — . . . 1846.)

V... *(E...)*, Brève notice sur M. (Guill. Franç.) Le Chaptois, aumônier de l'hôpital d'Avranches, *Avranch.* 1846. 8. . . . . [12018

Lechevalier (Jean Baptiste)
conservateur de la bibliothèque de Sainte Geneviève.
(1 juill. 1752 — 2 juill. 1836.)

Noël *(N... N...)*, Notice sur la vie et les ouvrages de feu M. Jean Bapt. Lechevalier etc. *Par.* 1840. 8. [12019

Lechla (Gotthelf Ehrenfried)
théologien allemand.

(**Kapp**, *Johann Erhard,)* Programma in Gotth. Ehr. Lechlae memoriam, *Lips.* 1750. fol. *(D.)* . . . . [12020

LeClerc (Jean)
théologien suisse.
(1 mars 1657 — 8 janv. 1736.)

Vita Joan. Clerici, *Amst.* 1711. 8. *(D.)* *) . . . . . [12021

*) ornée de son portrait.

Éloge historique de Jean Leclerc, *Amst.* 1736. 8. *(D.)* [12022

trad. en allem.
Goth. 1761. 8.

Hoeven *(Abraham des Amorie van der)*, Dissertationis II de Joan. Clerico et Phil. a Limborch etc. *Amst.* 1844. 8. . . . . [12022ᵃ

Burmann *(Peter)*, Le Gazzetier menteur ou M. (Jean) Le Clerc convaincu de mensonge et calomnie, *Utrecht* 1710. 8. *(D.)* . . . . [12023

Leclerc de Beauberon (Nicolas François)
théologien français.
(1714 — 4 déc. 1790.)

Lair *(Pierre Aimé)*, Notice sur M. (Nic. Franç.) Leclerc de Beauberon, *Caen* 1843. 8. . . . . [12023ᵃ

Leclerc de la Forest (Antoine)
théologien français.
(1563 — 23 janv. 1628.)

Provensal de la Forest *(Louis)*, Le séculier parfait, *Par.* 1644. 8. . . . . [12024

Ledain (Olivier) voy. **Olivier-le-Diable.**

Ledru (Hilaire)
peintre français.
(1769 — 1 mai 1840.)

Berthoud *(S... Henry)*, Notice biographique sur Hil. Ledru, peintre de genre, *Par.* 1843. 8. . . . . [12025

Ledyard (John)
voyageur anglais.
(. . . — 17 janv. 1789.)

Spark *(Jared)*, Memoirs of the life and travels of John Ledyard, from his journals and correspondence, *Lond.* 1828. 8. . . . . [12026

Lee (Charles)
général anglais.
(. . . — 2 oct. 1782.)

(**Langworthy**, *Edward,)* Anecdotes of Charl. Lee with his political and military essays etc. *Lond.* 1792. 8. *ibid.* 1797. 8. . . . . [12027

Lee (Richard Henry)
homme d'état anglo-américain.
(20 janv. 1732 — 19 juin 1794.)

Lee *) *(Richard Henry)*, Memoirs of the privat and public life of Rich. Henry Lee, *Philadelph.* 1825. 2 vol. 8. [12028

*) petit-fils de cet homme d'état.

Leeuwenhoeck (Anton van)
naturaliste hollandais.
(24 oct. 1632 — 26 août 1723.)

Haastert *(Jan van)*, Ant. van Leeuwenhoek herdacht in eene levensschets en een lofdicht, *Delft* 1824. 8. [12029

Halbertsma *(Henrick)*, Dissertatio historico-medica de Ant. Leeuwenhoeckii meritis in quasdam partes anatomiae microscopicae, *Daventr.* 1843. 8. . . . . [12030

Fleck *(Frederik Le Sueur)*, Dissertatio de Ant. Leeuwenhoeckii meritis in quasdam partes anatomiae microscopicae, *Lugd. Batav.* 1843. 8. *) . . . . [12031

*) On ne doit pas confondre cette dissertation avec la précédente. Celle de Halbertsma a 70 et celle de Fleck n'a que 44 pages.

Lefebvre (Isaac)

Histoire des souffrances et de la mort du fidèle confesseur Isaac Lefebvre, *Rotterd.* 1703. 8. . . . [12032

Lefèvre (Tannegui)
humaniste français.
(1615 — 12 sept. 1672.)

Graverol *(François)*, Mémoires pour servir à la vie de Tann. Lefèvre, *Par.* 1686. 12. . . . . [12033

Lefebvre de Cheverus (Jean Louis Anne Madeleine de)
cardinal-archevêque de Bordeaux.
(28 janv. 1768 — 19 juill. 1836.)

Villenave *(Matthieu Guillaume Thérèse)*, Éloge de M. le cardinal (Jean Louis Anne Mad.) de Cheverus, archevêque de Bordeaux, *Par.* 1837. 8. . . . . [12034

(**Huen-Dubourg**, *Jean,)* Vie du cardinal de Cheverus, archevêque de Bordeaux, *Par.* 1838. 8.*) *ibid.* 1841. 8.**) *ibid.* 1842. 12. [12035

*) La Biographie universelle de Michaud attribue cet ouvrage, qui a remporté le prix Monthyon, à M. Hamon.

**) avec son portrait.

trad. en angl.

par N... N... Walsh, *Philadelph.* 1840. 8.

par John Stewart, *Boston* 1840. 8.

trad. en ital.

Udine 1843. 16.

Espic *(Jean Baptiste)*, Le Cardinal de Cheverus, *Bord.* 1841. 8.*) . . . . [12036

*) poème historique, accompagné de son portrait.

Le cardinal (Jean Louis Anne Madel. de Lefebre) de Cheverus, *Laval* 1844. 8. . . . . [12037

Egron *(A...)*, Vie abrégée du cardinal de Cheverus, archevêque de Bordeaux, *Lille* 1846. 18. . . . . [12038

Lefèvre d'Etaples (Jacques)

Graf *(Charles Henry)*, Essai sur la vie et les écrits de Jacq. Lefèvre d'Etaples, *Strasb.* 1842. 8. . . . [12039

Lefort (François)

général et amiral de Russie.

(1656 — 12 mars 1699.)

Basseville *(Nicolas Jean Hugou de)*, Précis historique sur la vie et les exploits de Franç. Lefort, général et grand-amiral de Russie, *Genèv. et Par.* 1785. 8. [12040

Gelikow *(Iwan)*, Lebensbeschreibung Lefort's und Gordon's, *St. Petersb.* 1800. 2 vol. 8.*) . . . . [12041

*) écrite en russe.

Legentil de la Galaisière (Jean Baptiste)

astronome français.

(12 sept. 1725 — 22 oct. 1792.)

Cassini *(Jean Dominique)*, Éloge de (Jean Bapt.) Legentil, *Par.* 1810. 8.*) . . . . [12042

*) omis de Quérard.

Legnani (Stefano)

peintre italien.

(1660 — 1715.)

Corazzi *(Ercole)*, Elogio storico di Stef. Legnani, *Bologn.* 1720. 8. . . . . [12043

Legoux de la Berchère (Pierre)

jurisconsulte français.

M... *(F... F...)*, Éloge funèbre de Pierre Legoux de la Berchère, premier président du parlement de Bourgogne, puis de Dauphiné, *Grenobl.* 1654. 4. . . [12044

Legoux de la Berchère (Jean Baptiste)

jurisconsulte français.

Vignier *(Jerôme)*, Oraison funèbre de Jean Bapt. Legoux de la Berchère, premier président du parlement de Bourgogne, *Dijon* 1632. 4. . . . . [12045

Legoux de Gerland voy. **Goux de Gerland.**

Legovello *) (Pierre)

prêtre français.

(14 juill. 1602 — 8 oct. 1660.)

*) plus connu sous le nom de Quériolet.

Dominique de Sainte-Cathérine, Vie de Pierre Legouvello de Quériolet, prêtre, ancien conseiller au parlament de Bretagne, *Par.* 1663. 16. *ibid.* 1665. 12. *ibid.* 1677. 12. *Lyon* 1690. 12.*) . . . . [11046

*) Cette dernière édition a paru sous le nouveau titre „Le grand pécheur converti" etc.

Collet *(Pierre)*, Vie de Pierre Legovello dit de Quériolet, *Saint-Malo* 1771. 12. . . . . [12047

Legrand (Claude Just Alexandre).

général français.

(23 févr. 1762 — 8 janv. 1815.)

Devilly *(Louis Jean Baptiste)*, Notice historique sur le général (Claude Just Alex.) Legrand, *Metz* 1823. 8. [12048

Legras (Louise de Marillac)

fondatrice des soeurs grises.

(1591 — 15 mars 1660.)

(**Gobillon**, *N... N...*,) Vie de la vénérable Louise de Marillac-Legras, revue et augmentée par Pierre Collet, *Par.* 1769. 12.*) . . . . [12049

*) non mentionnée de Quérard.

trad. en espagn.

par Rafael de Llinas y de Magarola, *Barcel.* 1722. 8.

Notice sur Mademoiselle (Louise de Marillac) Legras, *Par.* 1846. 12. . . . . [12050

Legris-Duval (René Michel)

théologien français.

(16 août 1765 — 28 janv. 1819.)

(**Picot**, *Michel Joseph Pierre*,) Notice sur l'abbé (René Mich.) Legris-Duval, *Par.* 1819. 8. . . . . [12051

Legroing-La Romagère (Mathias)

évêque du diocèse de Saint-Brieuc.

(5 déc. 1756 — 19 févr. 1841.)

Garaby *(N... N... de)*, Vie de Mgr. (Math.) Legroing-La Romagère etc. suivie d'une notice sur M. (Jacq. Jean Pierre) Lemée, son successeur, *Saint-Brieuc* 1841. 12. . . . . [12052

Lehennuyer (Jean) voy. **Hennuyer** (Jean le).

Lehmann (Christian)

théologien allemand.

(2 déc. 1642 — 28 oct. 1723.)

Kuehne *(Samuel Bernhard)*, Leichenpredigt auf Christ. Lehmann, nebst dessen Lebenslauf, *Freyb.* 1723. fol. *(D.)* . . . . [12053

Moller *(Samuel)*, Vita Christ. Lehmanni, oratione parentali exposita, *Freyb.* 1724. fol. *(D.)* . . . . [12054

Lehmann (Christoph)

historien allemand.

(vers 1612.)

Baur *(Erhard Christoph)*, Leben des berühmten Christ. Lehmann, nebst vielen unbekannten und geheimen Nachrichten, *Frf.* 1750. 8. *(D.)* . . . . [12055

Lehmann (Constantin Ambrosius)

théologien allemand.

(12 juill. 1638 — 20 juin 1718.)

Fabricius *(Johann Albert)*, Epistola de Const. Ambr. Lehmanni obitu, *Hamb.* 1718. 4. *(D.)* . . . . . . [12056

Goetze *(Georg Heinrich)*, Gedächtnissschrift auf Const. Ambr. Lehmann, *Hamb.* 1719. 4. *(D.)* . . . . . . [12057

Lehmann (David Theodosius)

professeur allemand.

(19 mars 1656 — 19 févr. 1715.)

Jani *(Johann Wilhelm)*, Oratio in funere Dav. Theod. Lehmanni, in academia Vitebergensi poeseos P. P., *Chemnic.* 1715. 8. *(D.)* *) . . . . [12058

*) avec son portrait.

Lehmann (Georg)

théologien allemand.

(9 sept. 1616 — 16 mars 1699.)

(**Cyprian**, *Johann*,) Programma academicum in funere Geo. Lehmanni, *Lips.* 1699. fol. *(D.)* . . . . . . [12059

Lehmann (Johann Christian)

médecin allemand.

(16 juin 1675 — 12 janv. 1739.)

(**Kapp**, *Johann Erhard*,) Programma academicum in Joan. Christ. Lehmanni funere, *Lips.* 1739. fol. *(D.)* [12060

Lehmann (Johann Jacob)

philosophe allemand.

(1683 — 29 nov. 1740.)

Walch *(Johann Georg)*, Programma in obitum Joan. Jac. Lehmanni, *Jen.* 1741. fol. . . . . [12061

Lehmann (Salomon Gotthelf)
théologien allemand.

Koehler *(Georg Friedrich)*, Portrait und Lebenslauff Sal. Gotth. Lehmann's, *Dresd.* 1748. 4. *(D.)* . . . . [12062

Lehr (Leopold Franz Friedrich)
théologien allemand.
(3 sept. 1709 — 26 janv. 1744.)

G(iese) *(G(eorg) C(hristian))*, Leben und Lieder Leop. Franz Friedr. Lehr's, *Leipz. et Goerl.* 1746. 8. *(D.)* [12063

Leibnitz (Friedrich)
philosophe allemand, père du suivant.
(1597 — 5 sept. 1652.)

(**Kromayer**, *Hieronymus*,) Programma academicum in Frid. Leibnitii obitum, *Lips.* 1652. 4. . . . . [12064

Leibnitz (Gottfried Wilhelm Baron v.)
philosophe allemand du premier ordre.
(3 juin 1646 — 14 nov. 1716.)

Fontenelle *(Bernard de)*, Lebensbeschreibung Gottfr. Wilh. v. Leibnitz's, *Amst.* 1720. 8. *(D.)* *) . . . [12065
*) trad. du franç.

Ludovici *(Carl Günther)*, Ausführlicher Entwurf einer ausführlichen Historie der Leibnitz'schen Philosophie, *Leipz.* 1737. 2 vol. 8. . . . . [12066

Lamprecht *(N... N...)*, Leben des Freiherrn Gottfr. Wilh. v. Leibnitz, *Berl.* 1740. 4. *(D.)* *) . . . . [12067
trad. en ital. et augm. des notes
par Giuseppe Barsotti, *Rom.* 1787. 8.

Jaucourt *(Louis)*, Vie de Leibnitz, *Par.* 1760. 12. [12068
trad. en allem.
par Hans Ernst v. Teubern, *Leipz.* 1760. 8.

Foerster *(Johann Christian)*, Charactere dreier Weltweisen, Leibnitzen's, Wolf's und Baumgarten's, *Hall.* 1765. 8. . . . . [12069

Bailly *(Jean Silvestre)*, Éloge de Leibnitz, *Par.* 1769. 4. [12070

Kaestner *(Abraham Gotthelf)*, Lobschrift auf Gottfr. Wilh. v. Leibnitz, *Altenb.* 1769. 8. *(D.)* . . . . [12071

Schlueter *(C...)*, Leben Leibnitz's etc. *Leipz.* 1783. 8. [12072

Hissmann *(Michael)*, Versuch über das Leben des Freiherrn v. Leibnitz, *Münst.* 1783. 8. . . . . [12073

Eberhard *(Johann August)*, Characteristik des Freiherrn Leibnitz, *Leipz.* 1817. 8. *) . . . . [12074
*) accomp. de son portrait.

Guhrauer *(Gottschalk Eduard)*, Gottfr. Wilh. v. Leibnitz, *Bresl.* 1845. 2 vol. 8. *(D.)* *) . . . . [12075
*) avec son portrait.

Mackie *(John M...)*, Life of Godef. Will. Leibnitz, *Boston* 1845. 8. . . . . [12076

Vogel *(Emil Ferdinand)*, Gottfr. Wilh. v. Leibnitz, biographische Federzeichnung, *Leipz.* 1846. 8. *(D.)* [12077

Hasse *(Friedrich Christian August)*, Erinnerung an Friedr. Wilh. Freiherr v. Leibnitz, *Leipz.* 1846. 8. . . . [12078

Schilling *(G...)*, Leibnitz als Denker, *Leipz.* 1846. 8. [12079

Schulze *(A... F...)*, Über die Entdeckung, dass (Gottfr. Wilh.) Leibnitz ein Katholik gewesen sei, *Goetting.* 1827. 8. . . . . [12080

Leicester (Robert Dudley comte de)
favori d'Élisabeth, reine d'Angleterre.
(1531—1588.)

Elckius *(Arnold)*, Elogium Rob. comitis Leycestrii cum elogio Phil. Sidnei, *Ultraj.* 1582. 4. . . . . [12081

Discours de la vie abominable du mylord (Rob. Dudley comte) de Leicestre, *Par.* 1595. 8. . . . . . [12082

Drake *(James)*, Secret memoirs of Rob. Dudley Earl of Leycester, *Lond.* 1706. 8. . . . . [12083

(**Jebb**, *Samuel*,) Life of the Earl (Rob. Dudley) of Leicester, *Lond.* 1727. 8. *) . . . . [12084
*) avec son portrait.

Leich (Johann Heinrich)
philosophe allemand.
(6 mars 1720 — 10 mai 1750.)

Memoria Joan. Henr. Leichii programmate funebri conservata, *Lips.* 1750. fol. *(D.)* . . . . [12085

Leicher (F... P...)
capitaine hollandais.

Leicher *(Thomas)*, Leven en Lotgevallen van F... P... Leicher, Oost-Indish Pionnier-Kapitein etc. *Groning.* 1843. 8. . . . . [12086

Leidenfrost (Johann Gottlob)
médecin allemand.
(24 nov. 1715 — 2 déc. 1794.)

Moeller *(Anton Wilhelm Peter)*, Über Leben, Character und Verdienste Joh. Gottl. Leidenfrost's, *Duisburg* 1795. 8. . . . . [12087

Leighton (Robert)
archevêque de Glascow.
(1613 — 1 févr. 1684.)

Wilson *(William)*, Selections from the works of archbishop (Rob.) Leighton, with a sketch of his life, *Edinb.* 1746. 8. *Lond.* 1758. 8. *) . . . . [12088
*) accomp. de son portrait.

Jerment *(George)*, Remains of the life of Rob. Leighton, *Lond.* 1808. 8. *ibid.* 1814. 8. . . . . [12089

Pearson *(John Norman)*, Life of Rob. Leighton, archbishop of Glasgow, *Lond.* 1832. 8. *) . . . . [12090
*) ornée de son portrait.
trad. en allem. s. c. t.
Züge aus dem Leben des schottischen Erzbischofs etc. *Basel* 1834. 8. *)
*) avec son portrait.

Rob. Leighton; ein apostischer Mann in einer stürmisch bewegten Zeit, *Berl.* 1834. 8. . . . . [12091

Leisentritt v. Julisberg (Johann)
théologien allemand.
(18 avr. 1520 — 22 nov. 1586.)

Codicius *(Johann)*, Elegia de Joan. Leisentritio, Olomucensi, in collegiatae ecclesiae Budissinensis decanum electo, *s. l.* 1559. 8. [12092

Rupert *(Gregor)*, Oratio funebris in obitum Joan. Leisentritii a Julisberg, *Budiss.* 1586. 4. *(D.)* . . [12093

Leisten (Joachim)
philosophe allemand.
(17 janv. 1630 — ... 1707.)

Weidling *(Christian)*, Programma academicum ad exequias Joach. Leistenii, *Lips.* 1707. fol. *(D.)* . . [12094

Lejeune (Claude)
compositeur belge.
(1530—1611.)

Bouton *(Ernestе)*, Esquisse biographique et bibliographique sur Claude Lejeune, natif de Valenciennes, surnommé le phénix des musiciens, compositeur de la musique de chambre des rois Henri III et Henri IV, *Valenc.* 1846. 8. . . . . [12095

Lejeune (Jean)
plus connu sous le nom de Père l'Aveugle, prêtre de l'Oratoire.
(1592 — 19 août 1672.)

Ruben *(N... N...)*, Discours funèbre sur la vie et la mort du R. P. Lejeune, appelé communément l'Aveugle, *Limog.* 1674. 8. *Toulous.* 1679. 8. . . . . [12096

Tabaraud *(Matthieu Mathurin)*, Vie du P. (Jean) Lejeune, dit le Père Aveugle, prêtre de l'Oratoire, *Par.* 1820. 8. . . . . [12097

Lekain (Henri Louis)
comédien français du premier ordre.
(14 avr. 1728 — 8 févr. 1778.)

Mémoires de Henri Lekain, publiés par son fils aîné, *Par.* 1801. 8. . . . . [12098

[12099—12122]

Molé *(François René)*, Notice sur les Mémoires de Lekain, *Par.* 1801. 8. . . . . [12099

Lekain dans sa jeunesse ou détail historique de ses premières années, *Par.* 1816. 8.*) . . . . [12100

*) écrit par lui-même.

Le Lieur (Jacques)
poète français du XVIième siècle.

Jolimont *(T... de)*, Notice historique sur la vie et les oeuvres de Jacq. Le Lieur, poète normand du XVIième siècle, en son tems conseiller-échevin de la ville de Rouen, secrétaire et notaire du roi etc. *Rouen* 1847. 8. . . . . [12101

Lellis (Camillo de)
fondateur des clercs réguliers pour le service des malades.
(25 mai 1550 — 14 juill. 1614.)

Porro *(Ignazio)*, Vita di S. Cam. de Lellis, fondatore de CC. RR. ministri degli infermi, *Torino* 1846. 8. [12102

Lemaire (Nicolas Eloi)
philologue français.
(1 déc. 1767 — 3 oct. 1832.)

Notice sur Nic. Eloi Lemaire, éditeur des classiques latins, et sur le monument élevé à sa mémoire (à Triaucourt), *Par.* 1842. 8. . . . . [12103

Lemaire (Philippe Joseph Henri)
statuaire français.
(9 janv. 1798 — ...)

Martin *(Adolphe)*, Notice historique sur (Phil. Jos.) Henri Lemaire, statuaire valenciennois, grand' croix de Rome etc. membre de l'Institut, *Valenc.* 1847. 8. . . [12104

Lemaistre (Antoine)
jurisconsulte français.
(2 mai 1608 — 4 nov. 1658.)

Dupin *(Philippe Simon)*, Notice sur Ant. Lemaistre, *Par.* 1822. 8. . . . . [12105

Lemée (Jacques Jean Pierre)
évêque du diocèse de Saint-Brieuc.
(23 juin 1794 — ...)

Garaby *(N... N... de)*, Vie de Mgr. (Math.) Legroing-La Romagère, évêque du diocèse de Saint-Brieuc; suivie d'une notice sur M. (Jacq. Jean Pierre) Lemée, son successeur, *Saint-Brieuc* 1841. 12. . . . . [12106

Lemene (Francesco di)
poète italien.
(19 févr. 1634 — 24 juill. 1704.)

Ceva *(Tommaso)*, Memorie d'alcune virtù del signor conte Franc. di Lemene etc. *Milan.* 1706. 12. . . . . . [12107

Lémery (Nicolas)
médecin-chimiste français.
(17 nov. 1645 — 19 juin 1715.)

Cap *(Paul Antoine)*, Éloge de Nic. Lémery, *Rouen* 1838. 8. *Par.* 1839. 8.*) . . . . [12108

*) couronné par l'Académie de Rouen.

Tonnet *(Joseph)*, Notice sur Nic. Lémery, *Niort* 1844. 8. [12109

Lemnius (Simon)*)
poète suisse.
(... — 24 nov. 1550.)

*) Son nom de famille était Lemchen.

Strobel *(Georg Theodor)*, Leben und Schriften Sim. Lemnii, *Nürnb. et Altd.* 1792. 8. *(D.)* . . . . . . [12110

Lemonnier (Anicet Charles Gabriel)
peintre français.
(6 juin 1743 — 17 août 1824.)

Lemonnier *(Anicet Henri)*, Notice sur la vie et les ouvrages de Anic. Charl. Gabr. Lemonnier, *Par.* 1824. 8. [12111

Lemonnier (Guillaume Antoine)
auteur français.
(1721 — 4 avr. 1797.)

Mulot *(François Valentin)*, Notice sur la vie de Guill. Ant. Lemonnier, *Par.* 1797. 8.*). . . . . [12112

*) non mentionnée de Quérard.

Lemonnier (Louis Guillaume)
médecin-botaniste français.
(1715—1799.)

Challan *(Antoine Didier de)*, Essai historique sur la vie de Louis Guill. Lemonnier, médecin du roi, *Vers.* an VIII. (1800.) 8. . . . . [12113

Lemontey (Pierre Edouard)
historien français.
(14 janv. 1762 — 26 juin 1826.)

Villemain *(Abel François)*, Funérailles de M. (Pierre Éd.) Lemontey; discours etc. *Par.* 1826. 4. . . . . . [12114

Lenain (Pierre)
historien français.
(25 mars 1640 — 19 déc. 1712.)

(**Arnaudin**, *N... N... d'*,) Vie de dom Pierre Lenain, religieux et ancien sous-prieur de la Trappe, *Par.* 1715. 12. . . . . [12115

Lenau (Nicolaus) voy. **Niembsch v. Strehlenau.**

Lenclos (Ninon de)
courtisane française.
(15 mai 1616 — 17 oct. 1706.)

(**Bret**, *A...*,) Mémoires sur la vie de Ninon de Lenclos, *Par.* 1750. 12. *Amst.* 1775. 12.*). . . . . [12116
trad. en allem.
Leipz. 1754. 8.
trad. en ital.
Bologn. 1818. 12.

Damours *(Louis)*, Lettres de Ninon de Lenclos au marquis de Sévigné, augmentées de sa vie, *Amst.* 1752. 2 vol. 12. enrichies de notes historiques (par N... N... Guyot des Herbières et Auguste de Labouisse); terminées par l'histoire de Marion de Lorme, amie intime de Ninon, (rédigées par Louis de Laborde), *Par.* 1800. 3 vol. 18. *ibid.* 1806. 3 vol. 12. . . [12117
trad. en allem.
Leipz. 1755. 8.
trad. en holland.
Hage 1798. 8.

Ségur *(Alexandre Joseph Pierre de)*, Correspondance secrète entre Ninon de Lenclos, le marquis de Villarceaux et Madame de M(aintenon), *Par.* 1789. 8. ou 2 vol. 12. *ibid.* 1797. 2 vol. 18. *ibid.* an XIII. (1805.) 8.*). . . . . [12118

*) Ouvrage supposé.

Ninon de Lenclos, *Chemnitz* 1823. 8.*) . . . . . [12119

*) avec son portrait.

Quatremère de Roissy *(Jean Nicolas)*, Histoire de Ninon de Lenclos, suivie d'une notice sur madame de Cornuel, *Par.* 1824. 18. . . . . [12120

Lenglet du Fresnoy (Nicolas)
historien et bibliognoste français.
(5 oct. 1674 — 16 janv. 1755.)

(**Michault**, *Jean Baptiste*,) Mémoires pour servir à l'histoire de la vie et des ouvrages de M. l'abbé (Nic.) Lenglet du Fresnoy, *Londr. et Par.* 1761. 12 . . [12121

Lenobletz (Michel)
missionnaire français.
(29 sept. 1577 — 5 mai 1652.)

(**Verjus**, *Antoine de*,) Vie de Mich. Lenobletz, prêtre et missionnaire en Bretagne, *Par.* 1666. 8. *ibid.* 1668. 8. publ. par N... N... Tresvaux, *Lyon* 1836. 2 vol. 8. [12122

Lenormand (Marie Anne) voy. **Normand** (Marie-Anne Le).

Lensi (Antonio)
poète italien.
(1760—1839.)

Roti *(Giustino)*, Elogio accademico di Ant. Lensi, Tifernate, *Castello* 1840. 8. . . . . [12123

Lenthe (Christian de)
jurisconsulte danois.
(29 mars 1649 — ... 1725.)

Gram *(Hans)*, Memoria Christ. de Lenthe, *Hafn.* 1728. fol. . . . . [12124

Lenten (Theodor)
jurisconsulte danois.

Foss *(Matthias)*, Vitae curriculum Theod. Lentenii, *Hafn.* 1668. fol. *(D.)* . . . . [12125

Lentin (Lebrecht Friedrich Benjamin)
médecin allemand.
(11 avr. 1736 — 26 déc. 1804.)

Sachse *(Johann David Wilhelm)*, Leben Lebr. Friedr. Benj. Lentin's, *Leipz.* 1808. 8. . . . . [12126

Lentulus (Robert Scipio)
général allemand.
(28 avr. 1714 — 26 déc. 1786.)

(**Haller**, *Friedrich Ludwig*,) Leben des Generallieutenant Rob. Scip. Lentulus, *Bern* 1786. 8. . . . . [12127
trad. en franç.
par N... N... Hedelhofer, *Genèv. et Lausan.* 1787. 8.; revue et augmentée, *Bern.* 1788. 8. *)
*) accomp. de son portrait.

Lentz (Johann)
jurisconsulte allemand.
(... — 1627.)

Roeber *(Paul)*, Leichenpredigt über Joh. Lentz, nebst dessen Lebenslauf und August Buchner's Programm, *Wittenb.* 1627. 4. . . . . [12128

Lentz (Samuel) voy. **Lenz** (Samuel).

Lenz (Augusta Helena v.)
dame curlandaise.

Grave *(Carl Ludwig)*, Todes-Feier der Collegien-Räthin Augusta Helena v. Lenz, geb. v. Harmens etc. *Riga.* s. d. (1820.) 8. *) . . . . [12129
*) Cet éloge n'est pas venu dans le commerce.

Lenz (Carl Gotthold)
philologue allemand.
(16 juin 1762 — 27 mars 1809.)

Doering *(Friedrich Wilhelm)*, Oratio in memoriam Carol. Gotth. Lenzii, *Goth.* 1809. 8. . . . . [12130

Lenz *(Christian Ludwig)*, Particuli III de vita Carol. Gotth. Lenzii ejusque majorum quorundam, *Vimar.* 1810—13. 3 parts. 8. *(D.)* . . . . [12131

Lenz (Christian Friedrich)
théologien allemand.

Memoria Christ. Frid. Lenzii, *Gerae* 1755. fol. *(D.)* [12132

Lenz (Jacob Michael Reinhold)
poète allemand.
(12 janv. 1750 — 24 mai 1792.)

Stoeber *(August)*, Der Dichter (Jac. Mich. Reinh.) Lenz und Friederike (Brion) von Sesenheim etc. *Bas.* 1842. 8. *(D.)* *) . . . . [12133
*) avec le portrait du poète.

Lenz (Samuel)
jurisconsulte allemand.
(8 mars 1686 — ... 1769(?).)

Huth *(Ernst Ludwig Daniel)*, Sam. Lenzen's Leben und Schriften, *Coeth. et Dess.* 1758. 4. *(D.)* . . . . . [12134

Leo (Johann Christian)
théologien allemand.

Schumann *(Gottfried August)*, Programma in memoriam Joan. Christ. Leonis, *Leucopetr.* 1748. fol. *(D.)* [12135

Leo (Mariano di)
poète italien.

Jorio *(Filippo de)*, Elogio storico-critico dell' abbate Marian. di Leo, illustre filologo e poeta del secolo XVIII, *Napol.* s. d. (vers 1835.) 8. . . . . [12136

Léodegar (Saint)

Leben des heiligen Leodegar, *Luzern* 1833. 12. [12137

Léon I surnommé le Grand
pape successeur de Sixte III.
(élu le 29 sept. 440 — 10 nov. 461.)

Dumoulin *(Pierre)*, Vie et religion de deux bons papes Léon I et Grégoire I, *Sedan* 1650. 8. . . . . . . [12138

Maimbourg *(Louis)*, Histoire du pontificat de Saint Léon-le-Grand, *Par.* 1687. 4. *Lahaye* 1687. 12. [12139

Arendt *(Wilhelm Amadeus)*, Leo der Grosse und seine Zeit, *Mainz* 1835. 8. . . . . [12140

Perthel *(Eduard)*, Pabst Leo's I Leben und Lehren, *Jena* 1843. 8. . . . . [12141

Saint-Chéron *(Alexandre de)*, Histoire du pontificat de Saint Léon-le-Grand, *Par.* 1845. 8. . . . . . . [12142
trad. en ital
Milan. 1846. 8.

Léon III
pape succédant à Adrien I.
(élu le 26 sept. 795 — 11 juin 816.)

Faber *(Johann Georg)*, Dissertatio de Leone III, papa Romano, *Tubing.* 1748. 4. . . . . [12143

Léon X
pape successeur de Jules II.
(11 déc. 1475 — 11 mars 1513 — 1 déc. 1521.)

Giovio *(Paolo)*, De vita Leonis X, pontificis maximi, libri IV, *Florent.* 1551. fol. . . . . [12144

B... *(D...)*, Vie des papes Alexandre VI et Léon X, *Lond.* 1751. 12. . . . . [12145

Tamagna *(Giuseppe)*, Pontificis maximi Leonis X laudatio funebris, *Rom.* 1794. 8. . . . . [12145ᵃ

Fabroni *(Angelo)*, Vita Leonis X, *Pisa* 1797. 4. . . [12146

Roscoe *(William)*, Life and pontificate of Leo X, *Liverpool* 1805. 4 vol. 4. *Lond.* 1806. 6 vol. 8. *ibid.* 1840. 8. . . . . [12147
trad. en allem.
par Andreas Friedrich Gottlieb Glaser, avec des notes de Heinrich Philipp Conrad Henke, *Leipz.* 1806—8. 3 vol. 8. *Wien* 1818. 3 vol. 8.
trad. en franç.
par Pierre François Henry, *Par.* 1808. 4 vol. 8. *ibid.* 1813. 4 vol. 8.
trad. en holland.
Haarlem 1806. 4 vol. 8.
trad. en ital.
par Luigi Bossi, *Milan.* 1816. 2 vol. 8.

Audin *(J... M...)*, Histoire de Léon X, *Par.* 1844. 2 vol. 8. . . . . [12148
trad. en allem.
par F... M. . Brug, *Augsb.* 1846. 2 vol. 8.

Biéchy *(A...)*, Tableau du siècle de Léon X, *Limoges* 1844. 8. . . . . [12149

Léon XII
pape succédant à Pie VII.
(2 août 1760 — élu le 28 sept. 1823 — 10 févr. 1829.)

Rudoni *(Pietro)*, Leone XII e Pio VIII, *Milan.* 1829. 8. [12150

Berg *(Friedrich)*, Trauerrede auf Leo XII, *Münst.* 1829. 8. . . . . [12151

Dewora *(Victor Joseph)*, Trauerrede auf Leo XII, *Münst.* 1829. 8. . . . . [12152

Schmid *(Christoph)*, Trauerrede auf Leo XII, *Augsb.* 1829. 8. . . . . [12153

Zur dankfeiernden Erinnerung an das Leben und Wirken Leo's XII, *Augsb.* 1829. 8. . . . . [12154

Leo XII, Abriss seines Lebens etc. *Augsb.* 1829. 8. [12155

Lebensbeschreibung des heiligen Vaters Leo XII, *Wien* 1829. 12. . . . . [12156

Artaud *(C...)*, Histoire du pape Léon XII, *Par.* 1843. 2 vol. 8. . . . . [12157

Léon conde de Belascoain (Diego)
général espagnol.
(1804 — fusillé le 15 oct. 1840.)

Massa y Sanguinetti *(Carlos)*, Vida militar y politica de Diego Leon, primer conde de Belascoain, *Madr.* 1843. 8. *) . . . . [12158

*) ornée de son portrait.

Léonard (N... N...)
coiffeur de Marie Antoinette, reine de France.
(† 1819.)

Souvenirs de Léonard, coiffeur de la reine Marie Antoinette, *Par.* 1838. 4 vol. 8. *) . . . . [12158a

*) Tissu de gros mensonges et de platés infamies.

Leonardo da Vinci voy. Vinci.

Leonbruno (Lorenzo)
peintre italien.
(1489 — vers 1537.)

Prandi *(Girolamo)*, Notizie storiche spettanti la vita e le opere di Lor. Leonbruno, insigne pittor Mantovano, *Mantov.* 1825. 8. *ibid.* 1840. 8. *) . . . . [12159

*) avec son portrait.

Léonce d'Antioche
patrice d'Orient.
(mis à mort en 488 après J. C.)

Kiesling *(Johann Rudolph)*, Dissertatio de Leontio Antiocheno, doxologiae ecclesiasticae hoste, *Erlang.* 1762. 4. . . . . [12160

Leonhardi (Johann Gottfried)
médecin allemand.
(18 juin 1746 — 11 janv. 1823.)

Flemming *(Ludwig Ferdinand Fürchtegott)*, De vita et meritis Joan. Godofr. Leonhardi, *Dresd.* 1823. 8. *(D.)* [12161

Léonie B... (Pierrette Françoise Charlotte)
auteur française.
(31 août 1801 — 6 sept. 1828.)

Vie de Léonie, *Lyon* 1842. 12. . . . . [12162

Leopardi (Giacomo)
poète et philologue italien.
(29 juin 1798 — 14 juin 1837.)

(**Montanari**, *Giuseppe Ignazio*,) Biografia del conte Giac. Leopardi, *Rom.* 1838. 8. *) . . . . [12163

*) ornée de son portrait.

Léopold IV (Saint)
margrave d'Autriche.
(29 sept. 1073 — 1096 — 15 nov. 1136.)

Pez *(Hieronymus)*, Historia S. Leopoldi, Austriae marchionis, *Vindob.* 1747. fol. . . . . [12164
trad. en allem. s. c. t.
Leben und Wunderthaten etc. par Martin Kropf, *Wien* 1756. 4.

Lang *(Lorenz)*, Der heilige Leopold, *Reutling.* 1835. 8. [12165

Leopold der Heilige, Schutzpatron von Oesterreich etc. *Wien* 1835. 8. [12166

Veith *(Johann Emmanuel)*, Das Fest des heiligen Leopold, *Wien* 1834. 8. . . . . [12167

Léopold I
empereur d'Allemagne.
(9 juin 1640 — 18 juill. 1658 — 5 mai 1705.)

Pastorius *(Johann August)*, Laurus actorum publicorum, annis 1657 et 1658 emissorum, electionem Leopoldi I praecipue spectantium, *Frf.* 1658. 4. . . . . . . [12168

——— Europäischer neuer deutscher Florus, *Frf.* 1659—61. 4 vol. 12. . . . . . [12169

Gualdo-Priorato *(Galeazzo)*, Istoria di Leopoldo Cesare, che contiene le cose piu memorabile successe in Europa dall' 1656 sino al 1670, *Vienn.* 1670—74. 3 vol. fol. . . . . [12170

P... *(D... M... G...)*, Admirables effectos de la providencia succedidos en la vida y imperio de Leopoldo I, *Milan.* 1696. 2 vol. fol. *Amber.* 1716. 2 vol. fol. [12171

Comazzi *(Giovanni Battista)*, Istoria di Leopoldo I, *Vienn.* 1697. 8. *) . . . . [12172

*) Extrait de l'ouvrage précédent.

Grosser *(Samuel)*, Oratio in memoriam Leopoldi M. Romani imperatoris, *Goerlic.* 1705. 4. . . . . [12173

Life of Leopold, late emperor of Germany, *Lond.* 1706. 8. . . . . [12174

Schulz *(Gottfried)*, Nachruf der Ehren, oder historische Lob- und Gedenk-Rede auf Leopold I, *Bresl.* 1706. 4. [12175

Mencke *(Johann Burchard)*, Leben und Thaten Kayser Leopolds I, *Leipz.* 1707. 8. *ibid.* 1710. 8. . . . [12176

Kaiser Leopolds Leben, *Leipz.* 1708. 2 vol. 8. [12177

(**Rinck**, *E... G...*,) Leben und Thaten Leopolds des Grossen, *Coeln* 1708. 2 vol. 8. *Leipz.* 1713. 2 vol. 8. [12178

Reina *(Carlo Giuseppe Maria)*, Vita ed imperio di Leopoldo I, *Milan.* 1710. 8. . . . . [12179

Roncaglia *(C...)*, Vita di Leopoldo imperatore, *Lucc.* 1718. 4. . . . . [12180

Wagner *(Franz)*, Historia Leopoldi M., *Aug. Vind.* 1719—31. 2 vol. fol. . . . . [12181

Hauff *(Johann Gottlieb)*, Denkwürdigkeiten aus dem Leben Kaiser Leopolds I, *Tübing.* 1812. 8. . . . . [12182

Contarini *(C...)*, Istoria della guerra di Leopoldo I e de' principi collegiati contro il Turco dall' anno 1683 sino alla pace, *Venez.* 1710. 2 vol. 4. . . . . [12183

Léopold II
empereur d'Allemagne.
(5 mai 1747 — 20 févr. 1790 — 1 mars 1792.)

Skizze der Lebensbeschreibung Leopolds II, *Prag. Budw. et Leipz.* 1790. 8. . . . . [12184

Leben Leopolds II bis auf seine Krönung zum Könige von Böhmen, *Prag* 1791. 8. . . . . [12185

Foucault *(N... N... de)*, Histoire de Léopold, duc de Lorraine et de Bar, père de l'empereur François II, *Brux.* 1791. 8. *) . . . . [12186

*) non mentionnée de Quérard.

(**Sartori**, *Joseph v.*,) Leopoldinische Annalen; Beitrag zur Regierungsgeschichte Kaiser Leopolds II, *Augsb.* 1792. 2 vol. 8. . . . . [12187

Alxinger *(Johann Baptist v.)*, Über Leopold II, *Berl.* 1792. 8. . . . . [12188

Biographie Kaiser Leopolds II, *Wien* 1792. 8. [12189

Characteristik Leopolds II, *Wien* 1792. 8. [12190

Hegrad *(Friedrich)*, Versuch einer kurzen Lebensgeschichte Leopolds II bis zu dessen Absterben, *Prag* 1792. 8. . . . . [12191

Kiefhaber *(Johann Carl Siegmund)*, Dem Andenken Kaiser Leopolds II etc. nebst Beschreibung der Trauer-Ceremonien etc. in Nürnberg, *Nürnb.* 1792. 8. [12192

Musterhaftes und wohlthätiges Leben Kaiser Leopolds II, *Dresd.* 1792. 8. . . . . [12193

(**Fischer**, *Christian August*,) Leopold II; philosophische Rhapsodie, *Germanien (Leipz.)* 1792. 4. *) . . . [12194

*) avec son portrait.

(**Haeberl**, *Franz Xaver*,) Über Kaiser Leopold's II Krankheit und Tod, *Germanien* 1792. 8. . . . . [12195

Parmann *(Johann Georg)*, Panegyricus imperatori Leopoldo II dictus, *Frf.* 1792. 8. . . . . [12196

Bendi *(Camillo)*, Orazione funebre nelle solenni esequie dell' augustissimo imperatore Leopoldo II, *Mantov.* 1792. 4. . . . . [12196a

Wackerbarth *(August Joseph Ludwig v.)*, Parallele zwischen Leopold II und Albrecht II, *Leipz.* 1793. 8. [12197

Milbiller *(Joseph)*, Geschichte der Deutschen unter der Regierung Josephs II und Leopolds II, *Ulm* 1806. 8. [12198

Beiträge zur Characteristik und Regierungs-Geschichte Kaiser Josephs II, Leopolds II und Franz's II, *Paris* im VIII. Jahre der Rep. réimp. s. c. t. Die Jacobiner in Wien, (par N... N... Pipitz,) *Stuttg.* 1841. 8. [12199

Lenhart *(Joseph)*, Ein Wort an die Menschheit Europens über den plözlichen Tod Leopolds II, *Quedlinb.* 1792. 8. . . . . [12200

Fürstenfest oder Beschreibung der Feierlichkeit bei Gegenwart Leopolds II, Friedrich Wilhelms II etc. in Pillnitz 1791, *Dresd.* 1791. 3 parts. 8. . . . . . [12201

Léopold I
duc de Lorraine.
(11 sept. 1679 — 1690 — 27 mars 1729.)

Alliot *(François)*, Relation de la pompe funèbre de Léopold I, *Nancy* 1730. 4. *) . . . . [12202
*) échappée aux recherches de Quérard.

Leben Leopolds I, Herzogs von Lothringen, *Wien* 1783. 8. . . . . [12203

Leopold I dit le vieux de Dessau
duc d'Anhalt-Dessau.
(3 juill. 1676 — 1693 — 7 avr. 1747.)

(**Ranft**, *Michael*,) Leben und Thaten Leopolds I etc. *Leipz.* 1744. 8. *ibid.* 1743. 8. *ibid.* 1750. 8. . . . . [12204

Varnhagen v. Ense *(Carl August)*, Fürst Leopold von Anhalt-Dessau, *Berl.* 1824. 8.*) . . . . [12205
*) formant le IIIième volume de son ouvrage „Biographische Denkmale".

Jeleni *(L...)*, Leben und Thaten des alten Dessauers, *Berl.* 1844. 8. . . . . [12205ᵃ

Leopold III Friedrich Franz
duc d'Anhalt-Dessau.
(10 août 1740 — 20 oct. 1758 — 9 août 1817.)

Gleim *(Johann Bernhard)*, Erinnerungen aus dem Leben Leopold Friedrich Franz etc. *Halle* 1822. 8.*) [12206
*) accomp. de son portrait.

Lindner *(Heinrich)*, Leopold Friedrich Franz, Herzog und Fürst zu Anhalt, *Dessau* 1840. 4.*) . . . . [12207
*) avec son portrait.

Reil *(Friedrich)*, Leopold Friedrich Franz, Herzog und Fürst von Anhalt-Dessau etc. *Dessau* 1845. 8. [12208

Leopold (Maximilian Julius)
prince de Brunswick.
(1752 — 27 avr. 1785.)

Wegener *(Carl Friedrich)*, Trauerrede auf den Tod des Herzogs Leopold von Braunschweig, *Berl.* 1785. 8. [12209

——— Lebensbeschreibung des Herzogs Maximilian Julius Leopold von Braunschweig, *Berl. et Elbing.* 1785. 8. . . . . [12210

Hausen *(Carl Renatus)*, Biographie des Herzogs Maximilian Julius Leopold von Braunschweig etc. *Frf. a. d. O.* 1785. 8. . . . . [12211

Feddersen *(Jacob Friedrich)*, Maximilian Julius Leopold, Herzog zu Braunschweig, *Halle* 1785. 8. . . . . [12212

Frem *(Nathan Friedrich)*, Herzog Leopold zu Braunschweig, der Menschenfreund, *Berl.* 1785. 8. Supplém. *ibid.* 1787. 8. [12213

Eggers *(Christian Ulrich Detlev v.)*, Gedächtnissrede auf Maximilian Julius Leopold, Herzog zu Braunschweig, *Kopenh.* 1785. 8. . . . . [12214

Geisler *(Adam Friedrich)*, Leben und Character Herzog Leopolds von Braunschweig-Lüneburg, *Leipz.* 1786. 8.*) . . . . [12215
*) accomp. de son portrait.

(**Klein**, *Ernst Friedrich*,) Denkmal des Herzogs Leopold von Braunschweig, *Frf. a. d. O.* 1787. 4. . . . [12216

Jerusalem *(Johann Friedrich Wilhelm)*, Glaubensbekenntniss des Prinzen Maximilian Julius Leopold von Braunschweig, *Braunschw.* 1787. 8. . . . . [12217

Leopold (Johann Friedrich)
médecin allemand.
(1676 — 4 mai 1711.)

Suantenius *(Enoch)*, Memoria Joan. Frid. Leopoldi, *Lubec.* 1711. fol. . . . . [12218

Lepelletier de Saint-Fargeau (Michel)
membre de la Convention nationale.
(29 mai 1760 — assassiné le 21 janv. 1793.)

Lepelletier *(Félix)*, Vie de Mich. Lepelletier (de Saint-Fargeau), *s. l. (Par.)* 1793. 8. . . . . [12219

Lepidus (Marcus Aemilius)
triumvir romain.

Schaller *(Jacob)*, Dissertatio de Marco Lepido, s. bono consiliario sub malo principe, *Argent.* 1651. 4. [12220

Le Puillon de Boblaye (E...)
officier français.
(16 nov. 1792 — 4 déc. 1843.)

Rozet *(M...)*, Notice sur la vie et les travaux du commandant E... Le Puillon de Boblaye, *Par.* 1845. 8. [12221

Lerche (Johann Jacob)
médecin allemand.
(27 déc. 1703 — 23 mars 1780.)

Lerche *(Johann Jacob)*, Lebens- und Reise-Geschichte, publ. avec des notes par Anton Friedrich Buesching, *Halle* 1791. 8. . . . . [12222

Leroy (Jacques Agathange)
médecin français.
(1734 — 11 févr. 1812.)

(**Ferrier**, *N... N...*,) Notice biographique sur le docteur Jacq. Leroy, *Par.* 1812. 8.*) . . . . [12223
*) Cet opuscule n'est pas venu dans le commerce.

Leroy (Julien)
horloger français.
(1686—1759.)

Le Prévost d'Exmes *(François)*, Jul. Le Roy, *s. l. et s. d.* 8. . . . . [12224

Lerssner (Philipp Christian)
jurisconsulte allemand.

Spener *(Philipp Jacob)*, Leichpredigt auf Phil. Christ. Lerssner, *Frf.* 1684. 4. *(D.)* . . . . [12225

Léry (François Joseph Chausse-Gros de)
général français.
(11 sept. 1734 — ... 1824.)

Lery *(N... N... de)*, Notice historique sur le lieutenant-général vicomte (Franç. Jos. Chausse-Gros) de Léry, *Par.* 1824. 8. . . . . [12226

Lesage (Alain René)
auteur français.
(8 mai 1668 — 17 nov. 1747.)

Patin *(Henri)*, Éloge de (Alain René) Lesage etc. *Par.* 1822. 4.*) . . . . [12227
*) Discours qui a partagé le prix décerné par l'Académie française.

Audiffret *(Jean Baptiste)*, Notice historique sur (Alain René) Lesage, *Par.* 1822. 8. . . . . [12228

Lesage (Georges Louis)
mathématicien français.
(13 juin 1724 — 9 nov. 1803.)

Prevost *(Pierre)*, Notice de la vie et des écrits de Geo. Louis Lesage (de Genève), membre de l'Institut de Bologne et de beaucoup de sociétés savantes etc. *Genév. et Par.* 1805. 8. [12229

Lescallier (Daniel)
homme d'état français.
(4 nov. 1743 — .. mai 1822.)

Notice sur la vie et les travaux de M. (Dan.) L(escallier), ancien conseiller d'état etc. *Par.* 1820. 8.*) [12230
*) écrite par lui-même.

Leschke (Johann Gottfried)
théologien allemand.

Hilscher *(Paul Christian)*, Leichen-Predigt auf Joh. Gottfr. Leschke, *Dresd.* 1698. fol. *(D.)* . . . . [12231

Leschnert (Johann Gottfried)
pédagogue allemand.

Schmerbauch *(Gottlieb Heinrich)*, Elogium Joan. Godofr. Leschnerti, *Lubben.* 1756. 4. *(D.)* . . . . [12232

Lesdiguières (François de Bonne duc de)
dernier connétable de France.
(† 28 sept. 1626.)

Brenier *(Claude)*, Oraison funèbre de Franç. de Bonne, duc de Lesdiguières, connétable de France, *Grenobl.* 1626. 12. . . . . [12233

Videl *(Louis)*, Histoire du duc de Lesdiguières, contenant sa vie avec plusieurs choses mémorables servant à l'histoire générale depuis l'an 1543 jusqu'à sa mort, *Par.* 1638. fol. *Grenob.* 1649. 8. *Par.* 1666. 2 vol. 12. [12234

Martin *(Jean Claude)*, Histoire abrégée de la vie de Franç. de Bonne, pair et dernier connétable de France etc. *Grenob.* 1802. 8. [12235

Lesdiguières (François de Bonne duc de)
gouverneur de Dauphiné.
(† 1677.)

Brassac *(Laurent Bartholomée de)*, Oraison funèbre de Franç. (de Bonne deCrequy) duc de Lesdiguières, pair de France, gouverneur et lieutenant-général de Dauphiné, *Grenob.* 1677. 12. [12236

Leske (Nathanael Gottfried)
économiste allemand.
(22 oct. 1751 — 25 nov. 1786.)

L... *(C... P... G...)*, Etwas zur Lebensgeschichte des Herrn Nath. Gottfr. Leske, Professors der Cameralwissenschaften zu Marburg, *Leipz.* 1787. 8. . . [12237

Less (Gottfried)
théologien allemand.
(31 janv. 1736 — 28 août 1797.)

Gottfr. Less; biographisches Fragment, *Hannov.* 1797. 8. *(D.)* . . . . [12238

Lesser (Friedrich Christian)
théologien allemand.
(29 janv. 1692 — 17 sept. 1754.)

Lesser *(Johann Philipp Friedrich)*, Nachricht von dem Leben und den Schriften Friedr. Christ. Lesser's, *Nordhaus.* 1755. 4. *(D.)* . . . . [12239

Lesser *(Friedrich Christian)*, Eigene Nachricht von seinen grössern und kleinern Schriften, *Nordhaus.* 1746. 8. *(D.) ibid.* 1751. 8. *(D.)*. . . . . [12240

Lessing (Gotthold Ephraim)
poète allemand du premier ordre.
(22 janv. 1729 — 15 févr. 1781.)

Schuetz *(Christian Gottfried)*, Über Gotth. Ephr. Lessing's Genie und Schriften, *Halle* 1782. 8. *(D.)* [12241

Grossmann *(Gustav Friedrich Wilhelm)*, Lessing's Denkmal etc. *Hannov.* 1791. 8. . . . . [12242

Lessing *(Carl Gottlieb)*, Gotth. Ephr. Lessing's Leben nebst seinem literarischen Nachlasse, *Berl.* 1793. 3 vol. 8. *(D.)* . . . . [12243

Schink *(Johann Friedrich)*, Characteristik Gotth. Ephr. Lessing's, *Berl.* 1825. 8. *) . . . . [12244
*) avec son portrait.

Graeve *(Heinrich Gottlob)*, Gotth. Ephr. Lessing's Lebensgeschichte oder Lessing als Mensch dargestellt; nebst einer Beschreibung der am Säcular-Geburtsfeste des Gefeierten in seiner Vaterstadt Camenz veranstalteten Feierlichkeiten, *Leipz. et Camenz* 1829. 8. *(D.)* *) [12245
*) ornée de son portrait.

Wingolf *(N... N...)*, Dem Andenken (Gotth. Ephr.) Lessing's an seinem hundertjährigen Geburtstage, *Leipz.* 1829. 8. . . . . [12246

Sachs *(Ludwig Wilhelm)*, Einiges zur Erinnerung an (Gotth. Ephr.) Lessing, *Berl.* 1839. 8. *(D.)* . . [12247

Diller *(Eduard August)*, Erinnerungen an Lessing, Zögling der Landesschule zu Meissen, *Meiss.* 1841. 8. *(D.)* [12248

Tolhausen *(Alexander)*, Klopstock, Lessing and Wieland; treatise on German literature, *Lond.* 1843. 12 [12249

M(eissner) *(August Gottlieb)*, Lope de Vega, Lessing und Pastor Richter; Anecdote aus der Unterwelt, *Leipz.* 1782. 8. . . . . [12250

Lessing (Johann Gottfried)
théologien allemand, père du précédent.
(24 nov. 1693 — 22 août 1770.)

Voigt *(Johann Friedrich)*, Primae lineolae vitae a Joan. Gottfr. Lessingio actae, *Budiss.* 1768. 4. *(D.)* . [12250ª

Lessing (Ludwig)
étudiant allemand.
(assassiné le 3 nov. 1834.)

Der Mord von Ludw. Lessing etc. Zürch 1837. 8. [12251

Schauberg *(Joseph)*, Actenmässige Darstellung der über die Ermordung des Studenten Ludw. Lessing aus Freienwalde in Preussen beim Criminalgerichte des Cantons Zürich geführten Untersuchung, *Zürch* 1837. 8.. . . . . [12252

Lessius (Leonard)
jésuite belge.
(1 oct. 1554 — 15 janv. 1623.)

Courtois *(Thomas)*, De vita et moribus P. Leon. Lessii, *Brux.* 1640. 12. *Par.* 1644. 16. . . . . [12253

Lestonac (Jeanne de)
fondatrice des religieuses de la congrégation de Nôtre-Dame.
(1556 — 2 févr. 1640.)

François *(N... N...)*, Vie de la vénérable mère Jeanne de Lestonac, *Toulous.* 1671. 4. . . . . [12254

Beaufils *(Guillaume)*, Vie de la vénérable mère Jeanne de Lestonac, fondatrice de l'ordre des religieuses de Nôtre-Dame, *Toulous.* 1742. 12. . . . . [12255

Abrégé de la vie de Madame (Jeanne) de Lestonac etc. *Bord.* 1843. 8. . . . . [12256

Extrait de la vie de Madame (Jeanne) de Lestonac etc. *Bord.* 1843. 8. [12257

Lesueur (Eustache)
peintre français du premier ordre.
(1617 — 1655.)

Vitet *(Louis)*, Eust. Lesueur, *Par.* 1841. 8. *Brux.* 1841. 8. . . . . [12258

Lesurques (Joseph)
victime de la justice française.
(1763 — exécuté le 30 oct. 1796.)

Salgues *(Jacques Barthélemy)*, Notice sur la vie et la mort de Jos. Lesurques, *Par.* 1821. 8. . . . . . [12259

Letellier (Michel)
chancelier de France.
(19 avr. 1603 — 28 oct. 1685.)

Bossuet *(Jacques Bénigne)*, Oraison funèbre de Mich. Letellier, chancelier de France (sous Louis XIV) *Par.* 1686. 4. . . . . [12260

Letellier voy. **Louvois** (Michel François Letellier marquis de).

Lettsom (John Coakley)
médecin anglais.
(1747 — 1 nov. 1815.)

Pettigrew *(Thomas John)*, Memoirs of the life and writings of the late Dr. Lettsom, *Lond.* 1817. 3 vol. 8. [12261

Letzner (Johann)
théologien allemand.

Einem *(Johann Justus von)*, Vita Joan. Letzneri, *Magdeb.* 1728. 8. *(D.)* . . . . [12262

Leuchtenberg (Landgrafen v.).

Brenner *(Johann Baptist)*, Die Landgrafen von Leuchtenberg, historisch-genealogisch erläutert, *Rothenb. a. d. Taub.* 1834. 8. . . . . [12263

Leuchtenberg (Eugène duc de) voy. **Beauharnais** (Eugène de).

Leuckfeld (Johann Georg)
historien allemand.
(4 juill. 1668 — 24 avr. 1726.)

Eckhard *(Tobias)*, Lebensbeschreibung Joh. Leuckfeld's, *s. l. (Quedlinb.)* 1727. 4. *(D.)* . . . . [12264

Leupold (Jacob)
mathématicien allemand.
(25 juill. 1675 — 12 janv. 1727.)

Tettelbach *(Gottfried)*, Lebensbeschreibung und Gedächtniss-Schrift auf Jac. Leupold, *Dresd.* 1735. 4. *(D.)* . . . . [12265

Leusden (Johann)
philologue hollandais.
(26 avr. 1624 — 30 sept. 1699.)

Vries *(Gerhard de)*, Oratio funebris in obitum Joan. Leusdenii, *Ultraj.* 1699. 4. *(D.)* . . . . [12266

Le Vacher (Jean Antoine)
instituteur des soeurs de l'Union chrétienne.

Richard *(René)*, Histoire de la vie de M. (Jean Ant.) Le Vacher, prêtre, instituteur des soeurs de l'Union chrétienne, *Par.* 1692. 12. . . . . [12267

Levasseur de la Sarthe (René)
député à la Convention nationale.
(1747 — 18 sept. 1834.)

(**Roche**, *Achille*,) Mémoires de René Levasseur (de la Sarthe) ex-conventionnel, *Par.* 1829. 2 vol. 8.*) [12268
*) avec le portrait de Levasseur.

Levassor (Pierre)
chanteur français.
(janv. 1808 — . . .)

(**Rabot**, *Pierre*,) Notice biographique sur M. (Pierre) Levassor, *s. l. (Lyon)* 1848. 8.*) . . . . [12269
*) avec son portrait.

Lévesque (Alexandre François Narcisse)
littérateur français.
(22 mai 1756 — 28 janv. 1844.)

Funérailles de M. Alex. Franç. Narc. Lévesque etc. *Douai* 1844. 8.*) . . . . [12270
*) accomp. de son portrait.

Lévesque (François)
prêtre français.

Bignon *(Jean Paul)*, Vie de Franç. Lévesque, prêtre de l'Oratoire, *s. l.* 1684. 12. . . . . [12271

Lévis (Pierre Marc Gaston duc de)
pair de France.
(7 mars 1764 — 15 févr. 1830.)

Levis *(Pierre Marc Gaston de)*, Souvenirs et portraits depuis 1780 jusqu'en 1789, *Par.* 1814. 8. augment. d'articles supprimés par la censure de Bonaparte, *Par.* 1814. 8. *ibid.* 1815. 8.*) . . . . [12272
*) Les augmentations remplissent les pages 265 à 328.

Levita (Elias)
rabbin italien.
(vers 1460 — 1542.)

Nagel *(Johann Andreas Michael)*, Dissertatio de Elia Levita Germano, *Altorf.* 1745. 4. *(D.)* . . . . [12273

Oertel *(Georg Christoph)*, Vita Eliae Levitae, Germani, *Norimb.* 1776. 4. . . . . [12274

——————— Animadversiones quaedam in vitas M. Petri Kolbii, Simonis Marii et Eliae Levitae, *Norimb.* 1780. 4. [12275

Lewes (Charles Lee)
comédien anglais du XVième siècle.

Memoirs of Charl. Lee Lewes, written by himself, *Lond.* 1805. 4 vol. 12. . . . . [12276

Leyden (John)
historien anglais.

Morton *(John)*, Poetical remains of the late Dr. John Leyden, with memoirs of his life, *Lond.* 1819. 8. [12277

Leyden voy. **Jean de Leyde.**

Leyen (H... F... von der)
jurisconsulte allemand.

Leyen *(Gustav Franz von der)*, H... F... von der Leyen, wie er war und starb, *Aach.* 1833. 8. . . . . [12278

Leyser voy. **Lyser.**

Leyser (Augustin v.)
jurisconsulte allemand.
(18 oct. 1683 — 3 mai 1752.)

Baermann *(Georg Friedrich)*, Programma de vita Aug. de Leyseri, *Witteb. s. l.* fol. *(D.)*. . . . . [12279

Leyva (Virginia Maria)
religieuse italienne.

Scrissio*) *(N... N...)*, Cenni intorno alla vita di suor Virginia Maria Leyva, detta la signora di Monza, *Milan.* 1836. 16 **) . . . . [12280
*) pseudonyme de Lena Perpenti.
**) avec son portrait.

Leyzaldi (Giustina)
dame italienne du XVIIième siècle.

Sonzogno *(Lorenzo)*, Donna Giustina Leyzaldi, processo milanese del secolo XVII, racconto, *Milan. s. d.* (1837.) 16. . . . . [12281

Lezurier de La Martel (Louis Geneviève baron)
officier français.
(25 mai 1765 — . . . 1844.)

M. le baron Louis Genev. Lezurier de La Martel, officier de la légion d'honneur, *Par.* 1845. 8. . . . . . . [12282

L'Hôpital (Michel de)
chancelier français.
(1505 — 13 mars 1573.)

L'Hôpital *(Michel de)*, Mémoires, contenant plusieurs traités de paix, apanages, mariages, reconnaissances, depuis l'an 1228 jusqu'en 1557, *Cologn.* 1572. 2 vol. 12. . . . . [12283

(**Levesque de Pouilly**, *Louis Jean*), Vie du chancelier Mich. de L'Hôpital, *Par.* 1764. 12. *(D.)**) . . . . [12284
*) ornée de son portrait.

Vie de Mich. de L'Hôpital, chancelier sous Charles IX, *Amst.* 1767. 8. . . . . [12285

(**Guibert**, *Jacques Antoine Hippolyte de*,) Éloge historique de Mich. de L'Hôpital, *s. l.* 1777. 8. . . . . . . [12286

Monthyon *(Antoine Jean Baptiste Auget de)*, Éloge du chancelier (Mich.) de L'Hôpital, *Par.* 1777. 8. . [12287

Perreau *(Jean André)*, Éloge du chancelier (Mich.) de L'Hôpital, *Par.* 1777. 8. . . . . [12287

Regnaud de Paris *(Pierre Étienne)*, Éloge du chancelier de L'Hôpital, *Par.* 1777. 8. . . . . [12288

Remy *(Joseph Honoré)*, Éloge de Mich. de L'Hôpital, *Par.* 1777. 8.*) . . . . [12289
*) couronné par l'Académie française.

Talbert *(François Xavier)*, Éloge du chancelier Mich. de L'Hôpital, *Besanç. s. d.* (1777.) 8. *(D.)**) . . . . [12290
*) couronné par l'Académie de Toulouse.

(**Pechmeja**, *Jean de*,) Éloge de Mich. de L'Hôpital, *Par.* 1777. 8. . . . . [12291

(**Bruny**, *N... N... de*,) Éloge de Mich. de L'Hôpital, *Lond. (Par.)* 1777. 8.*) . . . . [12292
*) avec cette épigraphe: „Vitam impendere vero", Juven. sat. IV.

Garat *(Dominique Joseph)*, Éloge historique de Mich. de L'Hôpital, *Par.* 1778. 8. . . . . [12293

Goyon d'Arsac *(Guillaume Henri Charles)*, Éloge du chancelier Mich. L'Hôpital, *Montauban* 1782. 12. [12294

Bernardi *(Joseph Eléazar Dominique)*, Essai sur la vie et les écrits de Mich. de L'Hôpital, *Par.* 1807. 8. *(D.)* [12295

Butler *(Charles)*, Essay on the life of Mich. de L'Hôpital, *Lond.* 1814. 8. . . . . [12296

Irmischer *(Johann Conrad)*, Dissertatio historico-litteraria de Mich. Hospitalio cancellario gallico, *Erlang.* 1827. 8. *(D.)* . . . . [12297

Dupin *(André Marie Jean Jacques)*, Dissertation sur la vie et les ouvrages de (Rob. Jos.) Pothier; suivie de trois Notices sur Mich. L'Hopital, Denis Talon et (Jean Denis de) Lanjuinais, *Par.* 1827. 12. . . . . . . [12298

[12299—12329]

L'Hospital (Raymond)
chef des Anglomanes.
(4 févr. 1749 — 10 juin 1816.)

L'Hospital *(J... E...)*, Notice historique sur Raym. L'Hospital, *Bord.* 1847. 8 *) . . . . [12299
*) tirée à 25 exemplaires.

Libanius
orateur grec.
(314 — vers 393 après J. C.)

Berger *(Johann Wilhelm)*, Dissertationes VI de Libanio, *Witteb.* 1696—98. 4. . . . . [12300
Petersen *(Frederik Christian)*, Commentationum de Libanio sophista part. IV, *Hafn.* 1827—28. 4. . . [12301

Liberatore (Raffaele)
publiciste italien.
(23 oct. 1787 — 2 mai 1843.)

Rocco *(Emmanuele)*, Notizie biografiche di Raff. Liberatore, *Napol.* 1843. 8. . . . . , [12302
Del Re *(Giuseppe)*, Elogio di Raff. Liberatore, *Napol.* 1843. 8. . . . . [12303

Liberi detto Libertino (Pietro)
peintre italien.
(1605 — 1687.)

Gualdo-Priorato *(Galeazzo)*, Vita del cavaliere Piet. Liberi, pittore Padovano, réimprimée par Lunardo Trissino, *Vicenz.* 1818. 8. . . . . [12304

Liborius (Saint)

Torelli *(Ludovico)*, Vita di S. Liborio, vescovo Cenomatense, *Bologn.* 1647. 12. . . . . [12305

Liborius (Saint)
patron de l'église de Paderborn.

Gessler *(Friedrich Henricus)*, Der heilige Liborius, der 1000 jährige Patron der Kirche zu Paderborn; Denkmal zur Feier des 1000 jährigen Jubiläums im Jahre 1836, *Münst.* 1837. 8. . . . . [12306

Liceti (Fortunio)
médecin génois.
(3 oct. 1577 — 17 mai 1657.)

Allacci *(Leo)*, Licetus carmine graeco jambico expressus ac latinis jambicis redditus a Guidone de Souvigny, *Rom.* 1641. 4. *(D.)* . . . . [12307

Lichnowsky (Felix Maria Vincenz Andreas Fürst v.)
homme d'état allemand.
(5 avr. 1814 — assassiné le 18 sept. 1848.)

(**Lichnowsky**, *Felix v.,)* Erinnerungen aus den Jahren 1837—39, *Frf.* 1844—43. 2 vol. 8. . . . . [12308
(——————) Portugals Erinnerungen aus dem Jahre 1842, *Mainz* 1843. 8. . . . . [12309

Lichtenau (Wilhelmine Gräfin v.)
l'une des maîtresses de Frédéric Guillaume II, roi de Prusse.
(1754 — 1820.)

Geheime Papiere der Gräfin (Wilhelmine) v. Lichtenau, *Leipz.* 1798. 8. . . . . [12310
Bekenntnisse der Gräfin v. Lichtenau, ehemaligen Madame Rietz, *Koeth.* 1798. 2 parts. 8. . . . . [12311
(**Bandemer**, *Susanna v.,)* Biographische Skizze der Madame Rietz, jetzigen Gräfin v. Lichtenau, *Frf. a. M.* 1798. 8. . . . . [12312
trad. en holland. s. c. t.
Levensgeschiedenis der Gravin van Lichtenau, *Zutphen* 1798. 8. *)
*) avec son portrait.
Empfindsame Reise der Prinzessin Ananas nach der Festung Glogau, *s. l.* 1799. 8 *) . . . . [12313
*) Satire sur la comtesse de Lichtenau.
Baranius *(A... W...)*, Versuch einer Biographie der Gräfin v. Lichtenau, *Leipz.* 1800. 8. . . . . [12314
Unpartheiisches Verhör der Gräfin Lichtenau, aus schriftlichen Urkunden gezogen vom Mann mit der rothen Mütze, *s. l.* 1800. 12.*) . . . . [12315
*) omis dans toutes les bibliographies allemandes.
Apologie der Gräfin v. Lichtenau, von ihr selbst entworfen (publiée par Johann Gottlieb Schummel) *Leipz. et Gera* 1809. 2 vol. 8. . . . . [12316
Mémoires de la comtesse de Lichtenau, *Par.* 1808. 3 vol. 8. *Lond.* 1809. 2 vol. 12. . . . . [12317

Lichtenberg (Georg Christoph)
physicien allemand.
(1 juill. 1742 — 24 févr. 1799.)

Kaestner *(Abraham Gotthelf)*, Elogium Geo. Cph. Lichtenberg, *Goetting.* 1799. 4. . . . . [12318
Doering *(Heinrich)*, Lebensumrisse von Carl August, Grossherzog von Sachsen-Weimar, von (Just.) Moeser, (Joh. Dan.) Falk, (Joh. Gottl.) Seume, (Geo. Cph.) Lichtenberg und (Friedr.) v. Matthison, *Quedlinb.* 1840. 12. . . . . [12319

Lichtenberg (Gerhard de)
homme d'état danois.

Frimodt *(Niels)*, Parentation over Gerh. de Lichtenberg, *Soroe* 1765. 4. . . . . [12320

Lichtner (Johann Christoph)
philosophe allemand.
(vers 1626 — 9 juin 1687.)

Programma academicum ad justa exequalia Joan. Cph. Lichtneri, *Lips.* 1687. fol. *(D.)* . . . . [12321

Lichtscheid (Ferdinand Helfreich)
théologien allemand.
(12 nov. 1661 — 28 févr. 1707.)

Ancillon *(Charles)*, Histoire de la vie et de la mort de feu M. (Ferd. Helfric) Lichtscheid, *Berl.* 1713. 8. *(D.)* [12322

Lichtwehr (Magnus Gottfried)
poète allemand.
(30 janv. 1719 — 7 juill. 1783.)

Eichholz *(Friedrich Wilhelm)*, Leben und Verdienste Magn. Gottfr. Lichtwehr's etc. *Halberst.* 1784. 8. *(D.)* [12323

Licinius
empereur romain.
(307 — 323.)

Frommann *(Erhard Andreas)*, Programma de philosophis a Licinio imperatore excruciatis, *Coburg.* 1763. 4. [12324

Licinius Calvus (Cajus)
orateur et poète romain.
(82 — 47 avant J. C.)

Weichert *(August)*, Commentatio de C. Licinio Calvo, oratore et poeta, *Grimm.* 1825. 4. . . . . [12325

Liddel (Duncan)
médecin écossais.
(1561 — 1613.)

Sketch of the life of Dr. Dunc. Liddel, of Aberdeen, professor of mathematics and of medecine in the University of Helmstädt, *s. l. et s. d.* 4. . . . . [12326

Lidén (Johan Heinrich)
philosophe suédois.
(6 janv. 1741 — 29 avr. 1793.)

Eck *(Johann Georg)*, Joh. Heinr. Liden; Beitrag zur Gelehrtengeschichte Schweden's, *Leipz.* 1800. 8. *(D.)* [12327

Lidwine (Sainte)

Bruchman *(Jean)*, Vie de la bienheureuse Lidwine, vierge, *Besanç.* 1840. 12. . . . . [12328

Liebler (Georg)
philosophe allemand.
(3 oct. 1524 — 30 janv. 1600.)

Ziegler *(Michael)*, Oratio de vita et morte Geo. Liebleri, *Tubing.* 1601. 4. . . . . [12329

Liebrecht (Johann Matthias)
théologien allemand.
(... — 1776.)

Schuchmacher *(Otto Christian)*, Nachricht von dem Leben, Character und der Amtsführung des seeligen Joh. Matth. Liebrechts gewesenen Predigers zu St. Michaelis in Hamburg, *Hamb.* 1777. 8. . . . . [12330

Liechtenstein (Ulrich v.)
poète allemand du XIIIième siècle.

Frauendienst oder Geschichte und Liebe des Ritters und Sängers Ulr. v. Liechtenstein, von ihm selbst beschrieben etc. publ. par Ludwig Tieck, *Stuttg. et Tubing.* 1812. 8. *(D.)* . . . . [12331

Liechtenstein (Wenzel Fürst v.)
feld-maréchal d'Autriche.
(10 août 1696 — 10 févr. 1772.)

Pezzl *(Johann)*, Lebensbeschreibung des Grafen (Raim.) Montecuculi, Wenz. Liechtensteins und (Ign. v.) Born, *Wien* 1792. 8. . . . . [12332

Liechtenstern (Joseph Marx Freiherr v.)
historien allemand.
(12 févr. 1765 — 10 oct. 1828.)

Materialen zu einer Biographie des Freiherrn Jos. Marx v. Liechtenstern, *Schneeb.* 1828. 8. *(D.)* [12333

Liechtstein (Georg Philipp)
théologien allemand.

Spener *(Philipp Jacob)*, Leichenpredigt auf Geo. Phil. Liechtstein, *Frf.* 1682. 4. *(D.)* . . . . [12334

Lieven (Carl Fürst)
homme d'état russe.
(12 févr. 1767 — 12 janv. 1845.)

Busch *(Friedrich)*, Fürst Carl Lieven und die kaiserliche Universität Dorpat unter seiner Oberleitung, *Dorp. et Leips.* 1846. 4. [12335

Lieven (Charlotte Margarethe princesse de)
mère du précédent.
(1743 — 7 mars 1828.)

Ouvaroff *(Sergius)*, Hommage à Madame la princesse (Charlotte Marguerite) de Lieven, *St. Petersb.* 1829. 8. . . . . [12336

Liezheimer (Johann August)
théologien allemand.

Herbe *(Johann Heinrich)*, Predigt bey Leich-Begängnuss des Joh. Aug. Liezheimer, *Frf.* 1684. 4. . . . . [12337

Lightfood (John)
orientaliste anglais.
(29 mars 1602 — 6 déc. 1675.)

Brevis descriptio vitae Joan. Lightfooti, *Ultraj.* 1699. fol. . . . . [12338

Ligne (Charles Joseph prince de)
feld-maréchal d'Autriche.
(23 mai 1735 — 13 déc. 1814.)

(**Seubiran**, *Jean François)*, Biographie du prince Charl. (Jos.) de Ligne, *Dresd.* 1807. 8.*) . . . . [12339

*) Cet ouvrage, orné de son portrait, est omis de Quérard.

Liguori (Alfonso Maria de)
fondateur de la congrégation des Rédempteurs.
(26 sept. 1696 — 1 août 1787.)

Giattini *(Vincenzo Antonio)*, Vita del beato Alf. Maria Liguori, *Rom.* 1815. 4. *Monza* 1819. 8. . . . . . . [12340
trad. en allem.
Wien 1835. 8.

Jeancard *(M...)*, Vie du bienheureux Alph. (Marie) Liguori, *Louv.* 1829. 8. . . . . [12341
trad. en allem.
Regensb. 1840. 8.*)

*) avec son portrait.

Passy *(Anton)*, Umrisse des Lebens und Todes des seeligen Alph. Maria Liguori, *Augsb.* 1832. 12.*) . [12342

*) accomp. de son portrait.

Kleth *(Gregorius)*, Leben des heiligen Alph. (Maria Liguori, Bischofs v. St. Agatha der Gothen und Stifters der Versammlung des allerheiligsten Erlösers, *Aach.* 1835. 8.*) . . . . [12343

*) ornée de son portrait.

Life of S. Alph. Maria de Liguori, Bishop of S. Agatha etc. *Lond.* 1848. 2 vol. 8.*) . . . . [12344

*) accomp. de son portrait.

Lilienthal (Theodor Christian)
théologien allemand.
(8 oct. 1717 — 17 mars 1782.)

Pisansky *(Georg Christoph)*, Promeritum honoris monumentum D. Theod. Christ. Lilienthalio sacratum, *Regiom.* 1782. fol. . . . . [12345

Limborch (Philipp van)
théologien hollandais.
(19 juin 1633 — 30 avr. 1712.)

Leclerc *(Jean)*, Oratio funebris in obitum Phil. a Limborch, *Amst.* 1712. 4. *(D.)* . . . . [12346

Hoeven *(Abraham des Amorie van der)*, Dissertationes II de Joan. Clerico et Phil. a Limborch etc. *Amst.* 1844. 8. . . . . [12347
comp. Acosta.

Limoges (Jean Maximilien de)
jurisconsulte français.

Marchand *(Artus Le)*, Oraison funèbre de Jean Max. de Limoges, président en la chambre des requêtes du parlement de Rouen, *Rouen* 1606. 8. . . . . . . [12348

Linacre (Thomas)
médecin anglais.
(1460 — 20 oct. 1524.)

Barth *(Michael)*, Oratio de Thoma Linacro, Britanno, *Lips.* 1560. 8. . . . . [12349

Linage de Vauciennes (N... N...)
négociateur français.

Linage de Vauciennes *(N... N...)*, Mémoires de ce qui s'est passé en Suède et aux provinces voisines depuis 1645 jusqu'en 1655, tirés des dépêches de M. Chanut, ambassadeur de France (en Suède), *Cologn.* 1667. 3 vol. 12. *Par.* 1675. 3 vol. 12. . . . . [12350

Linares (Filippo)
italien.

Iscrizione, biografia e carme in morte di Fil. Linares, *Palerm.* 1839. 16.*) . . . . [12351

*) Cette notice, accomp. de son portrait, a été composée par ses fils Antonino, Vincenzo et Gaetano Linares.

Lind (Jenny)
chanteuse suédoise.
(6 oct. 1821 — . . .)

Jenny Lind, die schwedische Nachtigall; biographische Skizze, *Hamb.* 1845. 8.*) . . . . [12352

*) accomp. de son portrait.

(**Becher**, *Julius Alfred*,) Jenny Lind; Skizze ihres Lebens und ihrer Künstler-Laufbahn etc. *Wien* 1846. 4.*) augment. *ibid.* 1847.**) . . . . [12353

*) avec son portrait.
**) la seconde édition porte le nom de l'auteur.

G(iacomo) Meyerbeer und Jenny Lind; Fragmente aus dem Tagebuche eines alten Musikers, *Wien* 1847. 8. [12354

Jenny Lind; Skildring af hennes Lefnad, *Stockh.* 1848. 8. . . . . [12355

Linda (Michael)
théologien allemand.

Reinhard *(Michael Heinrich)*, Memoria Mich. Lindae, *Torgav.* 1739. 4. *(D.)* . . . . [12356

Linde (Samuel Gottlieb)
philologue allemand.
(1771 — 1847.)

Sam. Gottl. Linde; biographische Skizze, *Wien* 1823. 8. *(D.)* . . . . [12357

Lindemann (Cyriacus)
pédagogue allemand.
(1516 — 1568.)

Dinckel *(Johann)*, Oratio de Cyriaco Lindemanno, publ. par Cyriacus Sneegass, *Erford.* 1598. 8. . . [12358

Lindemann (Joachim)
théologien allemand.
(7 avr. 1662 — 14 déc. 1698.)

Habichhorst *(Andreas Daniel)*, Programma etc. de vita Joach. Lindemanni, *Rostoch*. 1698. 4. . . . . [12359

Lindemann (Thomas)
jurisconsulte allemand.
(1576 — 14 mars 1632.)

Hein *(Albert)*, Programma academicum in Thom. Lindemanni funere, *Rostoch*. 1632. 4. . . . . [12360

Linden (Jan Antonides van der)
médecin hollandais.
(13 janv. 1609 — 5 mars 1664.)

Coccius *(Johann)*, Oratio in Joan. Ant. van der Linden funere, *Lugd. Bat*. 1664. 4. . . . . [12361

Lindenberg (Gottlieb Friedrich)
théologien allemand.

Seelen *(Johann Heinrich v.)*, Memoria Gottl. Frid. Lindenbergii, *Lubec*. 1749. fol. *(D.)* . . . . [12362

Lindenberg (Peter)
historien et poète couronné allemand.
(1562 — 1596.)

Possel *(Johann)*, Oratio de vita, studiis, itineribus, scriptis et laboribus Pet. Lindenbergii, *Rostoch*. 1604. 4. [12363

Lindenbrog (Erpold)
historien compilateur allemand.
(1540 — 1616.)

Lindenbrog (Heinrich)
bibliographe; fils du précédent.
(10 févr. 1570 — 15 juill. 1642.)

Lindenbrog (Friedrich)
jurisconsulte; frère du précédent.
(vers 1573 — 9 sept. 1648.)

(**Wilkens**, *Daniel*,) Leben der berühmten Lindenbrogiorum, nebst einer Nachricht vom Leben Geverhard Elmenhorst's, Joachim Meursius, Elias Putsch und Cornelius Dale, *Hamb*. 1723. 8. *(D.)* *) . . . . . [12364

*) avec le portrait de Fréd. Lindenbrog.

Lindner (David)
jurisconsulte allemand.
(16 avr. 1636 — 4 juill. 1683.)

(**Feller**, *Joachim*,) Programma academicum in Dav. Lindneri funere, *Lips*. 1683. fol. . . . . [12365

Lindner (Philipp Jacob)
jurisconsulte allemand.

Programma academicum ad exequias Phil. Jac. Lindneri, *Lips*. 1665. 4. *(D.)* . . . . [12366

Lindsay voy. **Crawford.**

Lindsey (Theophilus)
théologien anglais.
(1723 — 1808.)

Belsham *(Thomas)*, Memoirs of the late Reverend Theoph. Lindsey, etc. *Lond*. 1812. 8. . . . . [12367

Lingke (Johann Theodor)
théologien allemand.
(21 nov. 1730 — 10 avr. 1802.)

Lingke *(G... J...)*, Memoria dilectissimi patris Joan. Theod. Lingkii, *Torgav*. 1802. 4. . . . . [12368

Linguet (Simon Nicolas Henri)
historien français.
(1736 — guillotiné le 27 juin 1794.)

(**Gardaz**, *François Marie*,) Essai sur la vie et les ouvrages de (Sim. Nic. Henri) Linguet etc. *Par*. 1809. 8. [12369

(**Devérité**, *Louis Alexandre*,) Notice pour servir à l'histoire de la vie et des écrits de Sim. Nic. Henri Linguet, *Liége* 1781. 8. augment. *ibid*. 1782. 8. . . . . . . [12370

(———————) Qu'est-ce que Linguet? *s. l. (Par.)* 1790. 8. . . . . [12371

Cousin d'Avalon *(N... N...)*, Linguetiana ou recueil des reparties ingénieuses et bons mots de cet auteur etc. *Par*. 1801. 18. . . . . [12372

Link (Gottlieb Christian Carl)
jurisconsulte allemand.
(3 déc. 1757 — 10 nov. 1798.)

Leuchs *(Johann Georg)*, Gottl. Christ. Carl Link, reichsstädtisch-nürnbergischer Advocat, *Nürnb*. 1799. 4. [12373

Link (Georg Heinrich)
jurisconsulte allemand.
(1 nov. 1692 — 20 mai 1739.)

Programma funebre in obitum Geo. Henr. Linkii, *Altorf*. 1739. fol. . . . . [12374

Linnard (Anna Jane)

Baird *(Robert)*, Vie d'Anna Jane Linnard, précédée d'une introduction par Théodore Frelinghuisen etc. *Par*. 1840. 12. . . . . [12375
trad. en allem.
Hamb. 1847. 12.

Linné (Carl)
naturaliste suédois du premier ordre.
(24 mai 1707 — 10 janv. 1778.)

Baeck *(Abraham)*, Aminnelse-Tal öfver Herr Carl von Linné, *Stockh*. 1779. 8. . . . . [12376
trad. en allem.
Stockh. et Upsal. 1779. 12. *(D.)*

(**Schulz v. Schulzenheim**, *David*,) Grifte-Tal öfver Herr Carl v. Linné, *Upsal*. 1784. 8. . . . . [12377
trad. en allem.
par Christian Heinrich Reichel, *Leipz*. 1784. 8.

Pulteney *(Richard)*, General view of the writings of Sir Charl. Linnaeus par William George Maton, *Lond*. 1781. 4. with memoirs of Rich. Pulteney, *Lond*. 1788. 4. *ibid*. 1805. 4. . . . . [12378
trad. en franç.
par Aubin Louis Millin, *Londr. (Par.)* 1789. 2 vol. 8. *(D.)*

Saint-Amand *(Jean Florimond Boudon de)*, Éloge de (Charl.) Linné, *Agen* 1786. 8. *ibid*. 1791. 8. . . . . [12379

Stoever *(Dietrich Johann Heinrich)*, Leben des Ritters Carl v. Linné, nebst biographischer Nachricht seines Sohnes, des Professors Eduard von Linné, nebst einem vollständigen Verzeichniss der Schriften des Erstern, *Hamb*. 1792. 2 vol. 8. *(D.)* . . . . [12380
trad. en angl.
par Joseph Trapp, *Lond*. 1794. 8.

Pasta *(Giuseppe)*, Elogio di Carlo Linné, *Bergam*. 1802. 8. . . . . [12381

Marquis *(Alexandre Louis)*, Éloge de (Charl.) Linné, *Rouen* 1817. 8. . . . . [12382

Afzelius *(Adam)*, Linnés eigenhändige Anzeichnungen über sich selbst, trad. du suéd par Carl Lappe, avec préface de Carl Asmus Rudolphi, *Berl*. 1826. 8.*) [12383

*) accomp. du portrait de Linné.

Sketch of the life (Charl.) Linnaeus, *Lond*. 1827. 18. [12384

Fée *(Antoine Laurent Apollinaire)*, Vie de (Charl.) Linné, rédigée sur les documens autographes laissés par ce grand homme etc. *Par*. 1832. 8. *(D.)* . . . . . . [12385

Fischer v. Waldheim *(Gotthelf)*, Fête séculaire de Charl. Linné, célébrée par la société impériale des naturalistes de Moscou, *Mosc*. 1833. 8. . . . . [12386

Fuernrohr *(August Emanuel)*, Gedächtnissrede zur hundertjährigen Jubelfeier der Doctorpromotion Linné's, *s. l. et s. d. (Regensb*. 1835.) 8. . . . . [12387

Cattaneo *(Antonio)*, Cenni su la vita di Carlo Linné, *Milan*. 1838. 4. *) . . . . [12388

*) avec son portrait.

Lippe (Henriette Louise Gräfin v. Callenberg zur)
poète allemande.
(11 févr. 1745. — 19 févr. 1799.)

Leben der in Christo entschlafenen Gräfin Henriette

Louise zur Lippe, geb. Gräfin v. Callenberg, *Grimm.* 1800. 8.*) . . . . [12389

*) Biographie écrite par son époux; on y trouve le portrait de la comtesse.

Linus
poète grec avant Homère.

Berger *(Johann Wilhelm)*, Dissertationes III de Lino, *Witteb.* 1707—8. 4. *(D.)* . . . . [12390

Hauptmann *(Johann Gottfried)*, Prolusio de Lino, *Gerae* 1760. 4. . . . . [12391

Ambresch *(Julius Athanasius)*, Dissertatio de Lino, *Berol.* 1829. 4. . . . . [12392

Lipenius (Martin)
bibliographe allemand.
(9 nov. 1630 — 6 nov. 1692.)

Seelen *(Johann Heinrich v.)*, Vita Mart. Lipenii, publ. avec des notes par Gottlob August Jenichen, *Lips.* 1737. fol. *(D.)* . . . . [12393

Lipowsky (Anton Johann)
jurisconsulte allemand.
(25 nov. 1723 — 19 oct. 1780.)

Westenrieder *(Lorenz)*, Rede zum Andenken an Ant. Joh. Lipowsky, *Münch.* 1781. 4.*) . . . . [12394

*) avec son portrait.

Lips (Johann Heinrich)
peintre-graveur suisse.
(1758 — 5 mai 1817.)

(Veith, *(Johann Wilhelm,)* (Joh.) Heinr. Lips, *Zürch* 1817. 8. . . . . [12395

Lipsius (Justus)
philologue belge du premier ordre.
(18 oct. 1547 — 24 mars 1606.)

Lernutus *(Janus)*, Epicedia, sive funus Lipsianum, *Antw.* 1607. 4. . . . . [12396

Puteanus *(Erycius)*, (van der Putten) Lipsiomnema anniversarium sive Justi Lipsii laudatio funebris, *Antw.* 1607. 4. . . . . [12397

Lemire *(Aubert)*, Vita Justi Lipsii, sapientiae et litterarum antistitis, *Antw.* 1606. 8. *ibid.* 1609. 8. *(D.)* . . [12398

Justi Lipsii fama posthuma, *Antw.* 1613. 4. . . [12399

Sagittarius *(Caspar)*, Dissertatio de Justo Lipsio, deque libris ejusdem politicis, *Jen.* 1689. 4. *(D.)* . . [12400

Reiffenberg *(Frédéric Auguste Ferdinand Thomas de)*, Commentarius de Justi Lipsii vita et scriptis, *Brux.* 1823. 4.*) . . . . [12401

*) Ouvrage couronné par l'Académie de Bruxelles.

Thomsen *(Georg)*, Vindex veritatis adversus Just. Lipsium, *Alcmar.* 1606. 4. . . . . [12402

Lischwitz (Johann Christoph)
médecin danois.

Programma academicum ad exequias Joan. Cph. Lischwitzii, *Kilon.* 1743. 4. *(D.)* . . . . [12403

Liscow (Christian Ludwig)
auteur allemand.
(1701 — 30 oct. 1760.)

Helbig *(Carl Gustav)*, Christ. Ludw. Liscow; Beitrag zur Literatur- und Cultur-Geschichte des achtzehnten Jahrhunderts, *Dresd.* 1844. 8. *(D.)* . . . . [12404

Lisch *(G... C... F...)*, Christ. Ludw. Liscow's Leben, *Rost.* 1845. 8. . . . . [12405

Liszt (Franz)
pianiste hongrois.
(22 oct. 1811 — . . .)

Rellstab *(Ludwig)*, Franz Liszt; Beurtheilungen, Berichte, Lebensskizze, *Berl.* 1842. 8. . . . . [12406

Kossarski *(Julius)*, Franz Liszt; Skizze, *Berl.* 1842. 8. [12407

Christern *(C... W...)*, Franz Liszt, nach seinem Leben und Wirken, *Hamb. et Leipz. s. d.* 12.*) . . . . [12408

*) accomp. de son portrait.

Notice biographique sur Franç. Liszt etc. *Par.* 1843. 8. . . . . [12409

Schilling *(Gustav)*, Franz Liszt; sein Leben und Wirken aus nächster Beschauung dargestellt, *Stuttg.* 1844. 8. . . . . [12410

*) avec son portrait.

Litta (Lorenzo)
archevêque de Milan.

Puricelli *(Giovanni Pietro)*, Laur. Littae civis et archiepiscopi Mediolanensis vita, *Mediol.* 1794. 8. . [12411

Liverati (Carlo Ernesto)
savant italien.

Missirini *(Melchiorre)*, Biografia di Carlo Ern. Liverati, *Firenz.* 1844. 8. . . . . [12412

Livingston (Edward)
homme d'état, anglo-américain.
(. . . — 23 mai 1836.)

Taillandier *(Alphonse Honoré)*, Notice nécrologique sur M. (Éd.) Livingston, ministre plénipotentiaire des États-Unis en France, *Par.* 1836. 8. . . . . [12413

Livingstone (John)
théologien anglais.

Brief historical relation of the life of John Livingstone, minister of the Gospel, written by himself during his banishment in Holland for the cause of Christ, publ. avec des notes par Thomas Houston, *Lond.* 1848. 18. . . . . [12414

Livinus (Saint)

Programma de Sancto Livino, episcopo, martyre et poëta seculi VII, *Goetting.* 1812. 4. . . . . . [12415

Livius (Titus) voy. **Tite-Live.**

Livizzani (Ercole)
graveur italien.

Meneghelli *(Antonio)*, Cenni di Erc. Livizzani e de'suoi intagli, *Padov.* 1838. 8. . . . . [12416

Llauder (Manuel)
général espagnol.

Memorias documentadas del teniente general D. Man. Llauder, marqués del Valle de Rivas etc. *Madr.* 1844. 8. . . . . [12417

Llorente (Juan Antonio)
historien espagnol.
(30 mars 1756 — 5 févr. 1823.)

Llorente *(Juan Antonio)*, Noticia biografica o memorias para la historia de su vida, *Par.* 1818. 12. . . . [12418

Mahul *(Alphonse Jacques)*, Notice biographique sur Don Juan Ant. Llorente, *Par.* 1823. 8.*) . . . . [12419

*) ornée de son portrait.

Lobau (George Mouton comte de)
maréchal de France.
(21 févr. 1770 — 27 nov. 1838.)

Rouval *(Antoine Achille J...)*, Vie du maréchal comte (Geo. Mouton) de Lobau, *Par.* 1838. 8. . . . . [12420

Nécrologie: le maréchal Lobau, commandant en chef des gardes nationales de la Seine, *Par.* 1838. 8. [12421

Nouvelle notice historique sur la vie et la mort du comte de Lobau, et sur toutes les campagnes de cet illustre guerrier sous l'empereur Napoleon, *Par.* 1838. 12. . . . . [1[illegible]

Anecdotes de la vie militaire et politique du maréchal comte de Lobau etc. *Par.* 1839. 8. . . . . [12423
trad. en ital.
par Luigi Masieri, *Milan.* 1839. 12.*)

*) avec son portrait.

Ségur *(Pierre Philippe de)*, Éloge historique de M. le maréchal comte de Lobau, *Par.* 1839. 8. . . . [12424

[12425—12454]

Lobeck (David)
théologien allemand.

Basmeister *(Lucas)*, Oratio in memoriam Dav. Lobeckii, *Rostoch*. 1693. 4. *(D.)* . . . . [12425

Lobkowitz (Johann) voy. **Caramuel.**

Lobkowitz voy. **Hassenstein.**

Lobstein (Johann Friedrich)
anatomiste alsatien.
(1736 — 11 oct. 1784.)

Lobstein *(Johann Michael)*, Denkmal der Liebe, seinem Bruder Joh. Friedr. Lobstein errichtet, *Strassb*. 1784. 4. . . . . [12426

Lobwasser (Ambrosius)
jurisconsulte allemand.
(4 avr. 1515 — 27 nov. 1587.)

Leuffer *(Laurentius)*, Leichenpredigt, gehalten bei dem Begräbniss Ambr. Lobwasser's, *Königsb*. 1587. 4. [12427

Loccenius (Johann)
historien suédois.
(1597 — 27 juin 1677.)

Sleuch *(Matthias)*, Memoria Joan. Loccenii, *Upsal*. 1678. 4. . . . . [12428

Locher surnommé Philomusus (Jacob)
poète allemand couronné.
(vers 1470 — 4 déc. 1528.)

Zapf *(Georg Wilhelm)*, Jac. Locher, genannt Philomusus, in biographischer und litterarischer Hinsicht; Beitrag zur Erläuterung der Gelehrtengeschichte Baierns und Schwabens, *Nürnb*. 1803. 8. *(D.)* *) . . . . [12429

*) avec son portrait.

Lochner (Jacob Hieronymus)
théologien allemand.
(. . . — 1701.)

Mente *(Ulrich)*, Funebria D. Jac. Hieron. Lochneri, *Brem*. 1701. fol. . . . . [12430

Lochner (Michael Friedrich)
médecin allemand.
(28 janv. 1662 — 10 oct. 1720.)

Reusch *(Erhard)*, Memoria Mich. Frid. Lochneri, *s. l. et s. d.* 4. *(D.)* *) . . . . [12431

*) ornée de son portrait.

Locke (John)
philosophe anglais.
(29 août 1632 — 28 oct. 1704.)

Leclerc *(Jean)*, Éloge historique de feu M. (Jean) Locke, *Amst*. 1714. 8. . . . . [12432

trad. en allem.

par Friedrich Bladow, *Halle* 1720. 8. *(D.)* ibid. 1755. 8. *(D.)*

trad. en angl.

Lond. 1713. 8. ibid. 1714. fol.

Memoirs of the life and writings of Mr. John Locke, *Lond*. 1742. 8. *) . . . . [12433

*) ornée de son portrait.

King *(Lord)*, Life of John Locke, with extracts from his correspondence, journals and common-place-book, *Lond*. 1829. 4. . . . . [12434

Lodi (Emmanuele)
évêque d'Udine.
(13 août 1770 — . . . 1845.)

Bandini *(Pietro)*, Elogio funebre di Monsignore Emman. Lodi, vescovo di Udine, *Udin*. 1845. 8. . . . . . . [12435

Loeber (Christian)
théologien allemand.
(2 févr. 1663 — 26 déc. 1747.)

Fischer *(Johann Christian)*, Dissertatio epistolica de vita et meritis Christ. Loeberi, *Jenae* 1741. 4. *(D.)* [12436

Langhuss *(Christian Daniel)*, Gedächtnisspredigt auf Christ. Loeber, *Altenb*. 1748. fol. *(D.)* . . . . . [12437

Loeber (Gotthelf Friedemann)
théologien allemand.

Brendel *(Georg Christian)*, Memoria Gotth. Fridem. Loeberi, *Isenberg*. 1800. 4. *(D.)* . . . . [12438

Loeper (Johann Wilhelm)
théologien allemand.

Bartholdi *(Adolph Gideon)*, Programma ad exequias Joh. Guil. Loeperi, *Sundii* 1758. fol. *(D.)* . . . . . . [12439

Loeffler (Simon)
théologien allemand.
(. . . — 1674.)

(**Rappolt**, *Friedrich*,) Programma in Sim. Loeffleri funere, *Lips*. 1674. 4. . . . . [12440

Mayer *(Johann Ulrich)*, Leichenpredigt auf Sim. Loeffler, nebst dessen Lebenslauf, *Leips*. 1674. 4. *(D.)* [12441

Loescher (Caspar)
théologien allemand.
(8 mai 1636 — 11 juin ou juill. 1718.)

Wernsdorf *(Gottlieb)*, Concio funebris germanica et vitae curiculum Casp. Loescheri; Martin Chladenius, Oratio parentalis et Programma funebre academicum etc. *Witteb*. 1718. fol.*). . . . . [12442

*) avec son portrait.

Loescher (Christian Wilhelm)
jurisconsulte allemand.

Zeiske *(Johann Gottfried)*, Gedächtniss-Schrift auf Christ. Wilh. Loescher, *Dresd*. 1746. 4. *(D.)* . . . . . . [12443

Loescher (Martin Gotthelf)
médecin allemand; fils du précédent.

Mueller *(Daniel)*, Programma de vita Mart. Gotth. Loescheri, *Chemnic*. 1731. fol. . . . . [12444

Loescher (Valentin Ernst)
théologien allemand; fils de Caspar L.
(28 déc. 1672 — 8 févr. 1749.)

Wendler *(Johann Christoph)*, Dissertatio de Valent. Ern. Loescheri meritis in ecclesiam et litteras, *Jen*. 1720. 8. *(D.)*. . . . . [12445

Hermann *(Johann Gottfried)*, Gedächtnisspredigt auf Valent. Ernst Loescher, *Dresd*. 1749. fol. *(D.)* *) [12446

*) avec son portrait.

Langguth *(Georg August)*, Programma in memoriam Valent. Ern. Loescheri, *Witteb*. 1750. fol. *(D.)* . . [12447

Starck *(Martin Simon)*, Gedächtnisschrift auf Valent. Ernst Loescher, *Dresd*. *s. d.* (vers 1750.) 4. *(D.)* [12448

Freyberg *(Carl Daniel)*, Supremum officium Valent. Ern. Loeschero persolutum, *Lips*. 1753. 4. . . . . . . [12449

Loevendahl (Ulrich Friedrich Valdemar Graf v.)
maréchal de France.
(6 avr. 1700 — 27 mai 1755.)

Rothe *(Carl Christian)*, Grev Valdem. Loevendals Liv og Levnet og Bedrifter, *Kjoebenh*. 1750. 12. . . [12450

Ranft *(Michael)*, Leben und Thaten des Grafen (Woldem.) v. Löwenthal (!) und der Herzoge (Adr. Mor.) von Noailles und Richelieu, *Leips*. 1754. 8. . . . . [12451

Loevenoern (Poul)
contre-amiral danois.
(11 août 1751 — 16 mars 1826.)

Giessing *(Hans Peder)*, (Poul) Loevenoern; en historisk Fremstilling etc. *Kjoebenh*. 1847. 12. . . . . [12452

Loew (Johann Adam)
théologien allemand.
(1710 — 19 janv. 1775.)

Geissler *(Johann Gottfried)*, Andenken an Joh. Adm. Loew etc. *Goth*. 1775. 8. . . . . [12453

Loewen (Herren v.)
famille allemande.

Loewen *(Christian Balthasar von)*, Gründliche Nachricht, wann und wie das uralte Geschlecht derer von Löwen entsprossen, *Guben* 1681. fol. . . . . [12454

Loewenberg (Raimund Anton Leopold v.)
jurisconsulte allemand.

Arnold *(Johann Georg)*, Memoria Raym. Ant. Leop. a Loewenberg, consiliarii intimi, *Baruth.* 1715. fol. [12455

Loewenhaupt (Carl Emil Graf v.)
général suédois.
(1682 — décapité le 15 août 1743.)

Geschichte und Thaten des Grafen Carl Emil v. Loewenhaupt, nebst einer kurzen Geschichte von der Hinrichtung des Grafen v. Buddenbrock, *Alton.* 1744. 8. [12456

Loewenstein-Werthheim (Grafen v.)
famille allemande.

Kremer *(Christoph Jacob)*, Abhandlung von den Grafen v. Loewenstein, ältern und mittlern Geschlechts, *Münch.* 1765. 4. . . . . [12457

Klueber *(Johann Ludwig)*, Eheliche Abstammung des fürstlichen Hauses Loewenstein-Werthheim von dem Churfürsten Friedrich dem Siegreichen von der Pfalz, und dessen Nachfolgerecht in den Stammländern des Hauses Wittelsbach, publ. par J... **Muelhens**, *Frf.* 1837. 8. . . . . [12458

Loewis of Menar (Andreas v.)
agronome russe.
(24 déc. 1777 — vers 1845.)

Blum *(Carl Ludwig)*, Ein Bild aus den Ostsee-Provinzen oder Andr. v. Loewis of Menar, *Berl.* 1846. 8. [12459

Lohelius (Johann)
archevêque de Prague.
(1549 — 2 nov. 1622.)

Dlabacz *(Gottfried Johann)*, Leben des frommen Prager Erzbischofs Joh. Lohelius, *Prag* 1794. 8. . . . [12460

Lohmann (Anna Elisabeth)
visionnaire allemande.

Mueller *(Gottlieb)*, Gründliche Nachricht von einer begeisterten Weibsperson Anna Elisabeth Lohmann, von Gorsdorf in Anhalt-Dessau, *Wittenb.* 1759—60. 2 parts. 8. . . . . [12461

Loiseau (Jean Simon)
jurisconsulte français.
(10 mai 1776 — 17 déc. 1822.)

Dupin *(André Marie Jean Jacques)*, Notice sur M. (Jean Sim.) Loiseau, *Par.* 1824. 8. . . . . [12462

Loisel (Antoine)
jurisconsulte français.
(1536—1617.)

(**Joly**, *Claude*,) Clarissimorum virorum Ant. et Vidi Loisellorum, patris et filii, vitae, *Par.* 1643. 8. *(D.)* [12463

Loiseleur-Deslongchamps (Auguste Louis Armand)
littérateur français.
(14 août 1805 — 10 janv. 1840.)

(**Duboux**, *N... N...*,) Notices nécrologiques sur Aug. Louis Arm. Loiseleur-Deslongchamps etc. *Par.* 1845. 4. *) . . . . [12464
*) avec son portrait.

Loitron (Jean Baptiste)
botaniste français.
(19 nov. 1784 — 1 oct. 1839.)

Notice biographique sur Jean Bapt. Loitron, *Reims* 1842. 8. . . . . [12465

Lokman
poète arabe.

Schudt *(Johann Jacob)*, Dissertatio de Locmanno, Arabum mythologo, *Jen.* 1694. 4. . . . . [12466

Wuestenfeld *(Heinrich Ferdinand)*, Dissertatio de Locmanno, *Gotting.* 1832. 4. . . . . [12467

Lombard (Jean Louis)

Amanton *(Claude Nicolas)*, Recherches biographiques sur le professeur d'artillerie Jean Louis Lombard, *Dijon et Par.* 1802. 8. . . . . [12468

Lombard (Lambert)
peintre-architecte hollandais.
(1506—1565.)

Lampsonius *(Dominicus)*, Vita Lamb. Lombardi pictoris celeberrimi, *Brug. Fland.* 1565. 8. . . . . . [12469

Lombardi (Alfonso)
sculpteur italien.

Baruffaldi *(Girolamo)*, Vita di Alf. Lombardi, scultore Ferrarese, *Bologn.* 1839. 8. . . . . [12470

Loménie comte de Brienne (Henri Auguste de)
ministre français.
(1594—1666.)

Loménie-Brienne *(Henri Auguste de)*, Mémoires contenant les événements les plus remarquables du règne de Louis XIII et de Louis XIV, jusqu'à la mort du cardinal (Jules) Mazarin (1661), avec des notes (par Jean François **Bernard**,) *Amst.* 1719. 3 vol. 12. *ibid.* 1723. 3 vol. 12. . . . . [12471

Sénault *(Jean François)*, Oraison funèbre de Henri Aug. de Loménie, comte de Brienne, ministre et secrétaire d'état (sous Louis XIV), *Par.* 1667. 4. . . . . . [12472

Loménie comte de Brienne (Louis Henri de)
prisonnier d'état sous Louis XIV.
(1635 — 17 avr. 1698.)

Loménie-Brienne *(Louis Henri de)*, Mémoires contenant plusieurs particularités importantes et curieuses etc. depuis l'an 1643 jusqu'eu 1682 inclusivement, *Par.* 1720. 2 vol. 12. . . . . [12473

Lommatzsch (C... G...)
théologien allemand.

Lommatzsch *(Carl Heinrich Gottfried)*, Kurze Lebensbeschreibung meines Vaters (C... G... Lommatzsch) etc. *Leips.* 1795. 8. . . . . [12474

Londonio (Carlo Giuseppe)
littérateur italien.
(1780 — 10 août 1845.)

Mauri *(Achille)*, Notizie su la vita e gli scritti del cavaliere Carl. Gius. Londonio, presidente dell' J. R. Accademia di belle arti, *Milan.* 1845. 8. . . . . . [12475

Long (Elizabeth)
dame anglaise.

Memoir of the late Mrs. Elizabeth Long of Clapham Park; with interesting notices of her pious ancestry, descendants of the Proto-Martyr John Rogers, *Lond.* 1842. 12. . . . . [12476

Longhi (Giuseppe)
graveur italien.
(13 oct. 1766 — 2 janv. 1831.)

Sacchi *(Defendente)*, Biografia di Gius. Longhi, con un cenno dei funerali celebrate etc. *Milan.* 1831. 8. *) [12477
*) accomp. de son portrait.

Longhena *(Francesco)*, Notizie biografiche di Gius. Longhi, *Milan.* 1831. 8. . . . . [12478

Beretta *(Giuseppe)*, Commentario della vita, delle opere ed opinioni del cavaliere Gius. Longhi, *Milan.* 1837. 8. *) . . . . [12479
*) orné de son portrait.

Longinus (Cajus Cassius)
jurisconsulte romain.
(vers l'an 60 après J. C.)

Steenwinkel *(Jan)*, Dissertatio historico-juridica de Caj. Cass. Longino, *Lugd. Bat.* 1778. 4. *(D.)* . . . . [12480

Longinus (Dionysius)
l'un des précepteurs de l'empereur Marc-Aurèle.
(213—273.)

Ruhnken *(David)*, Dissertatio de vita et scriptis Longini, *Lugd. Bat.* 1776. 4. . . . . [12481

Longolius (Paul Daniel)
historien allemand.
(1 nov. 1704 — 24 févr. 1779.)

Kirsch *(Georg Wilhelm)*, Programm von dem Geschlecht des verstorbenen Magisters Paul Dan. Longolius, Hofischen Rectors, *Hof* 1779. 4. . . . . [12482

——— Vier Programme von Paul Dan. Longolii Leben, *Hof* 1779—84. 4. . . . . [12483

Longueil (Christophe de)
littérateur belge.
(1490 — 11 sept. 1522.)

Vita Cph. Longolii, *Lond.* 1704. 4. . . . . [12484

Longueville (Anne Geneviève de)
duchesse de Bourbon-Condé.
(29 août 1619 — 15 avr. 1679.)

(**Bourgoing de Villefore**, *François Joseph*.) Vie d'Anne Genev. de Bourbon-Condé, duchesse de Longueville, *Par.* 1738. 8. *Amst.* 1739. 2 vol. 12. . . . . [12485

Loosjes (Adriaan)
poète hollandais.
(13 mai 1761 — 28 févr. 1818.)

Bloemen op het graf van Adr. Loosjes, met eene levensschets, *Amst.* 1818. 8. . . . . [12486

Hulde aan de nagedachtenis van Adr. Loosjes, door P... H... Peerlkamp, C... de Koning, A... van der Willigen en H... Meyer, *Haarl.* 1818. 8. [12487

Lope (Felix) voy. **Vega.**

Lopez (Estanislao)
général espagnol.

Noticias biograficas del excellentissimo Señor Gobernador y Capitan general de la provincia de Santa-Fe, Brigadier Estan. Lopez, *Buenos-Ayres* 1830. 8. [12488

Lopez (Gregorio)
prêtre espagnol.

Losa *(François)*, Vie du bienheureux Grég. Lopez, *Par.* 1674. 8. *(D.)* . . . . [12489

Argaiz *(Gregorio de)*, Vida y escritos del venerable varon Greg. Lopez, *Madr.* 1678. 4. *(D.)* . . . . . [12490

Lopez (José Severo)
médecin espagnol.

Suelto *(Tomaso Garcias)*, Elogio del celebre medico José Sev. Lopez, *Madr.* 1810. 8. . . . . [12491

Lorain (Charles)
(.. avr. 1768 — 24 août 1839.)
et
Lorain (Pierre Charles Eugène)
fils du précédent.
(2 juill. 1798 — .. sept. 1827.)

Notice nécrologique sur Lorain père et fils, *Par.* 1841. 4. . . . . [12492

Loré (Willem)
littérateur hollandais.

Crane *(Jan Willem de)*, Levensschets van Will. Loré, *Franek.* 1833. 8. . . . . [12493

Loredano (Giovanni Francesco)
littérateur italien.
(26 févr. 1606 — 13 août 1661.)

Brunacci *(Gaudenzio)*, Vite di Giov. Franc. Loredano, senatore veneto, *Venez.* 1662. 12. . . . . [12494

Lupis *(Antonio)*, Vita di Giov. Franc. Loredano, *Venez.* 1663. 4. *(D.)* . . . . [12495

Lorenz (Joseph Adam)
médecin français.
(19 janv. 1734 — 23 févr. 1801.)

Percy *(Pierre François)*, Éloge funèbre de Jos. Ad. Lorenz, *Par.* 1801. 8. . . . . [12496

(**Coste**, *Jean François*.) Éloge de Jos. Ad. Lorenz, médecin en chef de l'armée du Rhin etc. *Par.* 1801. 8. [12497

Lorenzoni (Antonio)
médecin italien.
(† 20 sept. 1840.)

Fagiani *(Orazio)*, Elogio funebre al dottore Ant. Lorenzoni, *Vicenz.* 1840. 8. . . . . [12498

Lorges et de Quintin (Guy Alphons Durfort comte de)
maréchal de France.
(† 22 oct. 1703.)

Anselme *(Antoine)*, Oraison funèbre de Guy Durfort, comte de Lorges et de Quintin, *Par.* 1703. 4.*) [12499

*) Quérard ne fait pas mention de cet écrit.

Lorichius II (Johann)
jurisconsulte allemand.
(tué en juill. 1569.)

Lonicerus *(Philipp)*, Oratio funebris in obitum Joan. Lorichii secundi, *Frf.* 1571. 4. . . . . [12500

Loriot (Pierre)
jurisconsulte français.
(† vers 1580.)

Haase *(Carl Heinrich)*, Nonnulla de Pet. Loriotto, JCto in academia Lipsiensi olim celeberrimo, *Lips.* 1812. 8. [12501

Loriquet (Jean Nicolaus)
jésuite français.
(5 août 1760 — 21 juin 1845.)

Vie du R. P. (Jean Nic.) Loriquet, de la compagnie de Jésus etc. *Par.* 1845. 12. *) . . . . [12502

*) avec son portrait.

Le R. P. (Jean Nic.) Loriquet; sa vie et ses écrits, *Par.* 1847. 8. . . . . [12503

Lork (Josias)
théologien danois.
(3 janv. 1723 — ... 1785.)

Schoenhejder *(Johann Christian)*, Predigt zum Andenken des Pastors Jos. Lork, *Kopenh.* 1785. 8. . . . . [12504

Lorrain (Claude) voy. **Gelée** (Claude).

Lorraine (Anne Charlotte de)
abbesse de Remiremont.

Bexon *(Gabriel Léopold Charles Amé)*, Oraison funèbre d'Anne Charlotte de Lorraine, abbesse de Remiremont, *Nancy* 1773. 4. . . . . [12505

Lorraine (Charles de)
cardinal français.
(1525—1574.)

Légende de Charles cardinal de Lorraine de la maison de Guise, *Reims* 1576. 8. . . . . [12506

Perin *(Léonard)*, Oraisons funèbres sur le trépas de Charles III, duc de Lorraine et de Charles, cardinal de Lorraine, évêque de Metz et de Strasbourg, son fils, *Pont-à-Mouss.* 1608. 8. . . . . [12507

Guillemin *(N... N...)*, Le cardinal (Charles) de Lorraine, son influence politique et religieuse, ... [12508

Lorraine (Charles de)
jésuite français.
(1592 — 28 avr. 1631.)

Condé *(Nicolas de)*, Vie du Rév. Père Charles de Lorraine, *Par.* 1652. 12. . . . . [12509

Laubrussel *(Ignace de)*, Vie de Charles de Lorraine, *Nancy* 1733. 12. . . . . [12510

Loschi (Ludovico)
évêque de Plaisance.

Marzolini *(Raffaele)*, Orazione funebre per l'illustrissimo e reverendissimo Monsignore D. Ludov. Loschi, vescovo di Piacenza, *Piac.* 1837. 8. . . . . [12511

Lossius (Caspar Friedrich)
théologien allemand.
(31 janv. 1753 — 26 mars 1817.)

Mueller *(Hieronymus)*, Casp. Friedr. Lossius etc., biographisch dargestellt, *Goth.* 1819. 8.*) . . . . . [12512

*) avec son portrait.

Lossius (Lucas)
philologue allemand.
(18 oct. 1508 — 8 juill. 1582.)

Bacmeister *(Lucas)*, Oratio de Luca Lossio, in qua etiam mentio sit Urb. Rhegii, Herm. Tulichii, aliorumque in urbe Luneburga praestantium virorum, *Rostoch.* 1586. 4. . . . . [12513

Lostius (Conrad)
jurisconsulte allemand du XVième siècle.

Koepken *(David Heinrich)*, Memoria Conr. Lostii, Wismariensis J. U. D. et ab anno 1483 ad annum 1503 episcopi Suerinensis, ex fide dignissimis monumentis duabus disputationibus renovata, *Rostoch.* 1707. 4. *(D.)* . . . . [12514

Loth
personnage biblique.

Saubert *(Johann)*, Dissertatio de statua salis et Lothi egressu ex Sodoma, *Helmst.* 1674. 4. . . . . . . [12515

Lothar II
empereur d'Allemagne.
(1075 — 1125 — 3 déc. 1137.)

Narratio de electione Lothariae ducis Saxoniae in imperatorem, *Lips.* 1720. fol. . . . . [12516

Mueller *(Daniel)*, Programma de Lothario, imperatore Saxonico, autore Chemnicii, *Chemnic.* 1726. fol. [12517

Mascov *(Johann Jacob)*, Commentarii de rebus imperii Romano-Germanici sub Lothario II et Conrado III, *Lips.* 1753. 4. . . . . [12518

Gervais *(Eduard)*, Geschichte Deutschlands unter der Regierung Kaiser Heinrichs V und Lothars II, *Leipz.* 1842. 2 vol. 8. . . . . [12519

Jaffé *(N... N...)*, Geschichte des deutschen Reiches unter Lothar von Sachsen, *Berl.* 1843. 8.*) . . . [12520

*) Ouvrage couronné.

Lotich (Johann)
jurisconsulte allemand.
(1625 — 25 mars 1650.)

(**Mehlbaum**, *Johann,*) Programma academicum in funere Joan. Lotichii, *Helmst.* 1650. 4. *(D.)* . . . . . . [12521

Lotich II (Peter)
médecin et poète allemand.
(2 nov. 1528 — 23 juin 1567.)

Hagen *(Johann)*, Vita Pet. Lotichii Secundi, *Lips.* 1586. 8. *ibid.* 1594. 12. *(D.)* . . . . [12522

Quell *(Christian Friedrich)*, Programma de carminibus bucolicis Pet. Lotichii Secundi, *Dresd.* 1767. 4. *(D.)* [12523

Louis-le-Débonnaire
empereur d'Allemagne et roi de France.
(778 — 814 — 20 juin 840.)

Letzner *(Jacob)*, Chronica und historische Beschreibung des Lebens, der Händel und Thaten Keyser's Ludovici Pii, *Hildesh.* 1604. 4. . . . . [12524

Hallwachs *(Johann Michael)*, Dissertatio rerum Ludovici I imperatoris, *Tubing.* 1730. 4. . . . . [12525

Walch *(Christian Wilhelm Franz)*, Dissertatio historica de pietate Ludovici Pii, *Jen.* 1748. 4. . . . . [12526

Funk *(Friedrich)*, Ludwig der Fromme; Geschichte der Auflösung des grossen Frankenreichs, *Frf.* 1832. 8. [12527

Frantin *(J... M... F...)*, Louis-le-Pieux et son siècle, *Par.* 1840. 2 vol. 8. . . . . [12528

Schwarz *(C...)*, Der Brüderkrieg Ludwigs des Frommen und der Vertrag von Verdun (843), *Fulda* 1843. 4. [12529

Louis IV surnommé l'Enfant
empereur d'Allemagne.
(893 — 900 — 21 janv. 912.)

Gatterer *(Johann Christoph)*, Programma de Ludovico IV infante, Germaniae rege impubere, *Goetting.* 1759. 4. [12530

Louis IV*) **le Bavarois**
empereur d'Allemagne.
(1286 — 1314 — 11 oct. 1347.)

*) Il s'intitulait Louis IV parce qu'il ne comptait pas Louis l'Enfant au nombre des empereurs.

Herwart v. Hochenburg *(Johann David)*, Ludovicus IV defensus contra Abrah. Bzovium, *Monach.* 1618. 4. [12531

Burgundus *(Nicolaus)*, Historia Bavarica s. Ludovicus IV ac ejus vita et res gestae etc. *Ingolst.* 1636. 4. *Amst.* 1645. 4. publ. par J... C... Boehmer, *Helmst.* 1705. 4. . . . . [12532

Buddeus *(Johann Franz)*, Dissertatio de Ludovico IV, imperatore Romano, *Jen.* 1689. 4. . . . . [12533

Sterr *(Casper)*, Ludwig der Bayer, Kaiser der Deutschen und Römer, *Münch.* 1811. 8. *ibid.* 1814. 8. . . [12534

Mannert *(Conrad)*, Kaiser Ludwig IV, *Landsh.* 1812. 8.*) . . . . [12535

*) Ouvrage couronné.

Zirngibl *(Roman Joseph)*, Ludwig des Bayers Lebensgeschichte, *Münch.* 1812. 8. . . . . [12536

Kotzebue *(August v.)*, Geschichte Kaiser Ludwigs IV, *Riga* 1812. 8. . . . . [12537

Schlett *(Joseph)*, Biographie vom Kaiser Ludwig dem Bayer, *Sulzb.* 1822. 8. . . . . [12538

Scherz *(Johann Georg)*, Dissertatio de turbis in imperio R. G. ex electione Ludovici Bavarici et Friderici Austriaci ortis, *Argent.* 1711. 4. . . . . [12539

Koeler *(Johann David)*, Voluntarium imperii consortium inter Fridericum Austriacum et Ludovicum Bavarum ex pacto de anno 1325 adstructum, *Altorf.* 1733. 4. [12540

Lipowsky *(Anton Johann)*, Historische Prüfung der Frage: ob Kaiser Ludwig IV mit seinem Gegenkaiser, Friedrich dem Schönen von Oesterreich, das deutsche Reich gemeinschaftlich beherrscht habe, *Münch.* 1779. 8.*) . . . . [12541

*) tirée à très-petit nombre.

Lochner *(Georg Wolfgang Carl)*, König Ludwig des Bayers Zug gegen Herrieden im Jahre 1316, *Nürnb.* 1836. 8. [12542

———— Kaiser Ludwig der Bayer und die Stadt Nürnberg, *Nürnb.* 1840. 8. . . . . [12543

Mann *(Carl Christian v.)*, Kaiser Ludwig IV und Maximilian I; historische Parallele, *Münch.* 1807. 8. [12544

Mussinan *(Joseph Anton v.)*, Ludwig der Bayer und das Jahr 1809, *Straubing.* 1809. 8.*) . . . . [12545

*) avec 2 portraits.

Louis I
roi d'Espagne.
(25 août 1707 — 17 janv. 1724 — 31 août 1724.)

Mongin *(Edme)*, Oraison funèbre de Louis I, roi d'Espagne et des Indes, *Par.* 1725. 4. . . . . [12546

(**Ranft**, *Michael.*) Merkwürdige Lebens- und Regierungs-Geschichte Ludovici I, Königs von Spanien, *Leipz.* 1728. 8.*) . . . . [12547

*) attribuée souvent à Justus Gottfried Rabener.

Louis IX dit le Saint

roi de France.

(25 avr. 1215 — 8 nov. 1226 — 25 août 1270.)

Joinville *(Jean de)*, Histoire et chronique de très-chrétien roy S. Loys IX du nom et XLIV de France, publ. par Antoine Pierre de Rieux, *Poitiers* 1547. 4. *ibid.* 1561. 4. *Genèv.* 1596. 12. *Par.* 1596. 4. *ibid.* 1609. 12.; avec des notes par Claude Ménard, *Par.* 1617. 4. *ibid.* 1666. 12.; publ. par Charles Dufresne du Cange, *Par.* 1668. fol.; avec des notes par Jean Baptiste Melot et Jean Capperonnier, *Par.* 1761. fol.; réimprim. par Paul Gervais, *Par.* 1822. 8. précédée d'une notice historique sur Jean de Joinville, *Par.* 1826. 8. . . . . [12548

trad. en angl.

par Thomas Johnes, *Hafod* 1807. 2 vol. 4.

trad. en espagn.

par Jayme Ledel, *Toled.* 1657. fol.

par José Cornide de Saavedra, *Madr.* 1794. 4.

(**Matthieu**, *Pierre,)* Histoire de S. Louis, *Par.* 1618. 8. [12549

Sarcé *(François de)*, Vie de S. Louis, en vers, *Par.* 1619. 8. . . . . [12550

Rousselet *(George Étienne)*, Les Lys sacrés, ou parallèle du Lys de S. Louis et des autres roys de France, *Lyon* 1631. 4. . . . . [12551

Ribadeneira *(Pedro)*, Vie de S. Louis, *Par.* 1641. 4. [12552

Forget *(Louis)*, Vertus et triomphes de S. Louis, *Tours* 1647. 12. . . . . [12553

Fromentois *(N... N...)*, Vie de S. Louis, *Par.* 1650. 4. [12554

Roca *(Conde de la)*. La mexor lis de Francia, ò discorso sobra la vida de san Luis IX, rey de Francia, trad. de l'ital. par Antonio de Mor, *Leon* 1655. 4. [12555

Vernon *(Jean Marie de)*, Le roi très-chrétien, ou la vie de S. Louis, *Par.* 1662. 4. . . . . [12556

La sainte vie et les hauts faits de Monseigneur S. Louis, *Par.* 1666. 8. . . . . [12557

Varillas *(Antoine)*, La minorité de S. Louis, avec l'histoire de Louis XI et de Henri II, *Lahaye* 1685. 12. *Amst.* 1687. 12. *Par.* 1689. 4. . . . . [12558

Filleau de la Chaise *(Jean)*, Histoire de la vie de S. Louis, *Par.* 1688. 2 vol. 4. *Brux.* 1688. 2 vol. 12. . . [12559

Choisy *(François Timoléon de)*, Vie de S. Louis, *Par.* 1689. 4. *ibid.* 1690. 4. . . . . [12560

Mongin *(Edme)*, Panégyrique de S. Louis, roi de France, *Par.* 1701. 8. . . . . [12561

Stilting *(Janus)*, Acta sancta Ludovici Francorum regis, illustrata commentario et notationibus, *Antw.* 1741. fol. . . . . [12562

Bury *(Richard de)*, Histoire de S. Louis, avec un abrégé de l'histoire des croisades, *Par.* 1775. 2 vol. 12. [12563

Manuel *(Louis Pierre)*, Coup d'oeil philosophique sur le règne de S. Louis, *Damiette (Par.)* 1786. 8. . . [12564

(**Hess**, *Johann Carl,)* Ludwig der Heilige, König von Frankreich, *Frf.* 1788. 2 Bde. 8. . . . . [12565

Macquart *(Jean Nicolas)*, Éloge de S. Louis, *Reims* 1816. 4. . . . . [12566

Gervais *(Paul)*, Histoire de S. Louis, *Par.* 1822. 8.*) [12567

*) ornée de son portrait

Prévault *(Henri)*, Vie de S. Louis, *Lille* 1829. 2 vol. 18. [12568

Villeneuve-Bargemont *(Louis François de)*, Histoire de S. Louis, roi de France, *Par.* 1836. 3 vol. 8. [12569

Le Nain de Tillemont *(Louis Sébastien)*, Vie de S. Louis etc. publ. par J... de Gaulle, *Par.* 1847. 2 vol. 8. [12570

Longolius *(Christophorus)*, Oratio de laudibus S. Ludovici, *Par.* 1510. 4. . . . . [12571

Clichtoveus *(Jodocus)*, Oratio de S. Ludovici laudibus, *Par.* 1516. 4. . . . . [12572

Desgroux *(Pierre)*, Oratio de D. Ludovici praeconiis, *Par.* 1519. 4. . . . . [12573

Griffet *(Henri)*, Panégyrique de S. Louis, *s. l. (Par.)* 1743. 4. . . . . [12574

Maury *(Jean Siffren)*, Panégyrique de S. Louis, *Par.* 1772. 8. . . . . [12575

Boulogne *(Étienne Antoine)*, Panégyrique de S. Louis, *Par.* 1782. 8. . . . . [12576

Lilgenau *(Andreas Christian v.)*, Seelengrösse Ludwigs IX, Königs von Frankreich etc. *Passau* 1830. 8. . . [12577

Berger de Xivry *(N... N...)*, Sur la polémique relative au coeur de S. Louis, *Par.* 1844. 8. . . . . . . [12578

Louis XI

roi de France.

(3 juill. 1423 — 22 juill. 1461 — 30 août 1483.)

(**Troyes**, *Jean de,)* Chronique de Loys de Valois, feu roy de France, XI de ce nom, avec plusieurs autres histoires advenues tant dans ce royaume comme ès voisins, depuis l'an 1461 jusqu'en 1483, *s. l. et s. d.* fol. réimprim. *s. c. t.* Chronique Martinienne, *Par.* 1500. fol. *Par.* 1529. fol. *ibid.* 1558. 8. *ibid.* 1611. 8. *ibid.* 1620. 4.*) . . . . [12579

*) Cet ouvrage, plus connu s. l. n. de „Chronique scandaleuse“, est souvent attribué à D. Hesselin.

Commines *(Philippe de)*, Mémoires contenant les choses advenues durant le règne de Louis XI, tant en France, Bourgogne, Flandres, Artois, Angleterre, qu'Espagne et autres lieux, publ. par Jean de Selve, *Par.* 1523. fol. *ibid.* 1524. fol. *ibid.* 1525. fol. *Lyon* 1526. fol.; réimprim. s. c. t. Mémoires, contenant les principaux faits et gestes de Louis XI et de Charles VIII, son fils, depuis l'an 1464 jusqu'en 1498, *Par.* 1528. fol. *ibid.* 1529. fol. *ibid.* 1539. 8. *ibid.* 1543. 8. *ibid.* 1546. 8. *ibid.* 1549. fol. *ibid.* 1551. 16.; avec des notes par Denis Sauvage, *Par.* 1552. fol. *Lyon* 1559. fol. *Par.* 1561. fol. *ibid.* 1572. 16. *ibid.* 1576. 16. *ibid.* 1580. fol. *Anvers* 1596. 12. *Rouen* 1605. 12. *Par.* 1610. fol. *ibid.* 1613. 12. *ibid.* 1615. fol. *Rouen* 1634. 12. *Leyde* 1648. 12. *Par.* 1661. 12.; augment. par Denis Godefroy, *Par.* 1649. fol.; avec des notes par Théodore Godefroy, *Lahaye* 1682. 2 vol. 8. *Brux.* 1706. 3 vol. 8. *ibid.* 1714. 4 vol. 8. *ibid.* 1723. 5 vol. 8.; publ. par Nicolas Lenglet du Fresnoy, *Lond. et Par.* 1747. 4 vol. 4.; publ. par Mademoiselle Dupont, *Par.* 1843. 3 vol. 8. [12580

trad. en allem.

par Caspar Hedion, avec préface par Michel Beuther, *Strassb.* 1551. 4. *ibid.* 1566. fol. *Frf.* 1580. fol. *ibid.* 1625. fol.

par Michael Klosemann, *Frf.* 1643. 8.

trad. en angl.

par Thomas Danet, *Lond.* 1596. fol. *ibid.* 1600. 4. *ibid.* 1614. fol. *ibid.* 1674.*); avec des notes par N...N... Uvedale, *Lond.* 1712. *ibid.* 1723. 2 vol. 8.

*) avec son portrait.

trad. en espagn.

par Juan Vitrian, *Amber.* 1643. 2 vol. fol. *ibid.* 1663. fol. *ibid.* 1713. 2 vol. fol.

trad. en holland.

par Cornelius Kyel, *Antw.* 1578. 8. *Delft* 1612. 8. *Haarl.* 1646. 8. *Leeuwaard.* 1663. 8.

par Frans de Haes, *Amst.* 1757. 8.

trad. en ital.

par Nicolas Reince, *Venez.* 1544. 8.

par Lorenzo Conti, *Genov.* 1594. 4. *Milano* 1601. 8. *Bresc.* 1612. 4. *Venez.* 1613. 4. *ibid.* 1640. 4.

trad. en lat.

par Joannes Sleidanus, *Argent.* 1545. 4. *Par.* 1545. 8. *ibid.* 1560. 16. *ibid.* 1563. 16. *Frf.* 1578. 8. *Hanov.* 1606. 12. *Cassel.* 1638. 8. *Lugd. Bat.* 1640. 12. *Amst.* 1648. 12. *ibid.* 1656. 12.

par Caspar Barth, *Frf.* 1629. 8.

Abrégé des faits, dignes de mémoire, du roy Louis XI, *Par.* 1558. 8. . . . . [12581

Matthieu *(Pierre)*, Histoire de Louis XI et des choses mémorables advenues en Europe durant les 22 années de son règne, *Par.* 1610. fol. *ibid.* 1628. fol. . . [12582

trad. en angl.

par Edward Grimeston, *Lond.* 1614. fol.

trad. en ital.

par Girolamo Canini, *Venez.* 1628. 4.

Beaucaire de Péguillon (Belcarius) *(François)*, Rerum Gallicarum commentarii ab anno Chr. 1461 usque ad annum 1580, *Lugd.* 1625. fol. . . . . [12583

Naudé *(Gabriel)*, Additions à l'histoire de Louis XI, *Par.* 1630. 8.; avec des notes par Denis Godefroy, *Brux.* 1712. 8. . . . . [12584

Hermite de Souliers *(Tristan l')*, Cabinet du roi Louis XI, ou plusieurs fragmens, lettres et intrigues du règne de ce monarque, *Par.* 1661. 12. . . . . [12585

Varillas *(Antoine)*, Histoire de Louis XI, *Par.* 1686. 2 vol. 4. ou 2 vol. 12. *ibid.* 1689. 4. ou 4 vol. 12. *Lahaye* 1689. 4 vol. 12. . . . . [12586

Duclos *(Charles Pinot)*, Histoire de Louis XI, *Par.* 1745. 4 vol. 12. *ibid.* 1746. 4 vol. 12. *Amst.* 1746. 3 vol. 12. *Lahaye* 1750. 3 vol. 8. . . . . [12587

trad. en angl.

Lond. 1747. 2 vol. 8.

(Baudot de Juilly, *Nicolas,)* Histoire du règne de Louis XI, *Par.* 1755. 6 vol. 12.*) . . . . [12588

*) publ. s. l. n. de Marguerite de Lussan.

Ségur *(Philippe Paul)*, Histoire de Louis XI, *Par.* 1830. 8. . . . . [12589

trad. en allem.

par Friedrich Wilhelm Suckau et Johann Christian Wagner, *Frf.* 1831. 8.

par Ludwig Hoffmann, *Leipz.* 1831. 8.

Dumesnil *(Alexis)*, Règne de Louis XI, *Par.* 1811. 8. *ibid.* 1819. 8. . . . . [12590

Liskenne *(François Charles)*, Histoire de Louis XI, *Par.* 1830. 2 vol. 8.*) . . . . [12590ª

*) accomp. de son portrait.

Brizard *(Gabriel)*, Discours historique sur le caractère et la politique de Louis XI, *Par.* 1786. 8. . . . [12591

Divers traités, contrats, testaments et autres actes relatifs aux Mémoires de Philippe de Commines, *Lahaye* 1682. 8. . . . . [12592

Remontrances faites au roi Louis XI sur les privilèges de l'église Gallicane et les plaintes du peuple, *Par.* 1561. 8. . . . . [12593

Louis XII surnommé le Père du peuple roi de France.

(27 juin 1462 — 7 avr. 1498 — 1 janv. 1515.)

Seyssel *(Claude de)*, Louanges du roy Louis XII, *Par.* 1508. 4. augment. s. c. t. Histoire singulière de Louis XII, *Par.* 1508. 8. avec des notes par Denis Sauvage, *Par.* 1587. 8. *ibid.* 1615. 4. . . . . [12594

Auton *(Jean d')*, Histoire de Louis XII depuis l'an 1506 jusqu'en 1508, *Par.* 1615. 4. . . . . [12595

Histoire de Louis XII et des choses advenues de son règne, par Claude de Seyssel, Jean d'Auton et autres auteurs contemporains, publ. par Théodore Godefroy, *Par.* 1615. 4. . . . . [12596

Saint-Gélais *(Jean de)*, Histoire de Louis XII, père du peuple, publ. par Théodore Godefroy, *Par.* 1622. 4. [12597

Varillas *(Antoine)*, Histoire de Louis XII, *Par.* 1688. 4. *Lahaye* 1688. 3 vol. 12. . . . . [12598

Tailhé *(Jacques)*, Histoire de Louis XII, *Milan et Par.* 1755. 3 vol. 12. . . . . [12599

(Méhégan) *(Madame de)*, Tableau du siècle de Louis XII, *Amst.* 1769. 12. . . . . [12600

Auffray *(J...)*, Louis XII, surnommé le père du peuple etc. Par. 1775. 8. . . . . [12601

Reganhac *(N... N... Valet de)*, Éloge de Louis XII, père du peuple, *s. l.* 1782. 8. . . . . [12602

Florian *(Jean Pierre Claris de)*, Éloge de Louis XII, roi France, *Par.* 1785. 8. . . . . [12603

Goyon d'Arsac *(Guillaume Henri Charles de)*, Éloge de Louis XII, roi de France, *Montauban* 1785. 12. [12604

Pétis de Lacroix *(François)*, Éloge historique de Louis XII, *Par.* 1786. 8.*) . . . . [12605

*) non mentionné de Quérard.

Langlois *(Jean Thomas)*, Éloge de Louis XII, *Brux. Par. et Vers.* 1786. 8. . . . . [12606

Barral *(Antoine Ignace)*, Éloge historique de Louis XII, père du peuple, *Par.* 1786. 8.*) . . . . [12607

Ginguené *(Pierre Louis)*, Éloge de Louis XII, père du peuple, *Par.* 1788. 8. [12608

Maydieu *(Jean)*, Éloge de Louis XII, *Par.* 1788. 8. [12609

Noël *(François Joseph)*, Éloge de Louis XII, roi de France, surnomme le père du peuple, *Par.* 1788. 8. . . [12610

Delaroche *(A... L...)*, Histoire de Louis XII, roi de France, *Par.* 1817. 12.*) . . . . [12611

*) ornée de 2 portraits.

Masselin *(J... G...)*, Histoire de Louis XII, roi de France etc. *Par.* 1822. 12. . . . . [12612

Roederer *(Pierre Louis)*, Mémoires pour servir à une nouvelle histoire de Louis XII et de François I, *Par.* 1825. 2 vol. 8. . . . . [12613

Champier *(Symphorien)*, Trophaeum Gallorum eorundem complecteus historiam de ingressu Ludovici XII in urbem Genuam, *Lugd.* 1507. 4. . . . . [12614

trad. en franç. s. c. t.

Triomphes de Louis XII etc. *Lyon* 1509. 4.

Seyssel *(Claude de)*, La victoire de Louis XII contre les Venetiens, et la bataille d'Agnadel en Lombardie, en 1509, *Par.* 1510. 4. . . . . [12615

Mocenigo *(Andrea)*, De bello Cameracensi, quod Veneti cum quatuor regibus, cum Helvetiis et tota Italia gesserunt ab anno 1508 usque ad annum 1515, libri VI, *Venet.* 1525. 8. . . . . [12616

trad. en ital. s. c. t.

Guerra di Cambrai, par Andrea Arrivabene, *Venez.* 1544. 8. *ibid.* 1560. 8.

Coccinius *(Michael)*, De rebus gestis in Italia annis 1511 et 1512, s. de bello Maximiliani imperatoris et Ludovici XII, regis Francorum, cum Venetis gesto, *Basil.* 1544. 8. . . . . [12617

Fiori *(Giorgio)*, De bello Italico et de rebus Gallorum praeclare gestis sub Carolo VIII et Ludovico XII libri XII, *Par.* 1613. 4. . . . . [12618

(Dubos, *Jean Baptiste)*, Histoire de la ligue faite à Cambray en 1508, entre Jules II, pape, Maximilien I, empereur, Louis XII, roy de France, Ferdinand V, roy d'Aragon, et tous les princes d'Italie contre la république de Venise, *Par.* 1709. 2 vol. 12. *Lahaye* 1710. 2 vol. 12. *Par.* 1728. 2 vol. 12. *ibid.* 1785. 2 vol. 12. [12619

trad. en ital.

Aversa 1718. 4.

Auton *(Jean d')*, Entrevue de Louis XII, roy de France, et de Ferdinand (V), roy d'Aragon, à Savone, l'an 1507, publ. par Théodore Godefroy, *Par.* 1615. 4. [12620

Lettres du roi Louis XII et du cardinal (Geo.) d'Amboise, écrites depuis l'an 1504 jusqu'en 1514, publ. par Jean Godefroy, *Brux.* 1712. 4 vol. 8. . . [12621

Epitre au nom d'illustre dame, Madame Marie, reine-douairière de France, qu'elle a écrit au roy d'Angleterre, Henri VIII, son frère, touchant le trépas du roy Louis XII, son époux, *Par.* 1513. 4. . . . [12622

Ordre qui fut tenu aux obsèques de Louis XII, *Par.* 1515. 8. . . . . [12623

Lussan *(Marguerite de)*, Anecdotes secrètes des règnes de Charles VIII et de Louis XII, *Par.* 1741. 8. *Lahaye* 1741. 12. . . . . [12624

Louis XIII dit le Juste

roi de France.

(27 sept. 1601 — 14 mai 1610 — 14 mai 1643.)

Malingre *(Claude)*, Histoire universelle de ce qui s'est passé ès années 1619 et 1620, *Par.* 1621. 8. [12625

——— Intrigues et guerres civiles de France en 1620, 1621 et 1622, *Par.* 1622. 2 vol. 8. . . [12626

——— Histoire générale des guerres et mouvemens arrivées en diverses états du monde sous le règne de Louis XIII, *Par.* 1638. 2 vol. 8. . . . . [12627

(———) Journal de Louis XIII, ou Histoire journalière du règne de Louis XIII depuis 1610 jusqu'à sa mort (1643), *Par.* 1646. 2 vol. 8. . . . . [12628

Loisel *(Charles)*, Trésor de l'histoire générale de tout ce qui s'est passé en France sous le règne de Louis XIII depuis l'an 1610 jusqu'en 1625, *Par.* 1626. 8. [12629

Aulberoche *(Pierre d')*, Gesta Henrici IV et Ludovici XIII, regum Francorum, *Par.* 1626. 8. . . . . [12630

Histoire du règne de Louis XIII, *Par.* 1633. 4 vol. 8. [12631

Dupleix *(Scipion)*, Histoire de Louis-le-Juste, *Par.* 1635. fol. . . . . [12632

Gramond *(Gabriel Bartholomé de)*, Ludovicus XIII sive Annales Galliae ab excessu Henrici IV et *Par.* 1641. fol.; augment. s. c. t. Historiarum Galliae ab excessu Henrici IV libri XVIII (jusqu'en 1629), *Tolos.* 1643. fol. *Amst.* 1653. 8. *Mogunt.* 1673. 8. *Frf. et Lips.* 1674. 8. *Amst.* 1699. 8. . . . . [12633

Bernard *(Charles)*, Histoire des guerres de Louis XIII contre les rebelles religionnaires, *Par.* 1633. fol. *) [12634

*) tirée à 25 exemplaires.

——— Histoire de Louis XIII, *Par.* 1646. fol. . . . . [12635

Mayne de Chabans *(Louis de)*, Histoire des guerres des Huguenots, faites en France sous le règne de Louis XIII, *Par.* 1634. 4. *ibid.* 1665. 2 vol. 12. . . . . [12636

Howell *(James)*, Lustra Ludovici, or the life of Lewis XIII and of his Cardinal de Richelieu, *Lond.* 1646. fol. [12637

Roncoveri *(Alessandro)*, Storia del regno di Luigi XIII il Giusto, *Lione* 1691. 4. . . . . [12638

Vassor *(Michel Le)*, Histoire du règne de Louis XIII, *Amst.* 1700—11. 25 vol. 12. *Amst.* 1750. 22 vol. 12. *Par.* 1757. 7 vol. 4. . . . . [12639

Ellies du Pin *(Louis)*, Histoire de Louis XIII (jusqu'en 1629), *Par.* 1716. 4 vol. 12. . . . . [12640

(Lecointe, *Jacques*,) Histoire du règne de Louis XIII, *Par.* 1716—17. 7 vol. 12. . . . . [12641

Ray de Saint-Geniès *(Jacques Marie)*, Histoire du règne de Louis XIII, *Par.* 1756. 2 vol. 12. . . . . [12642

Griffet *(Henri)*, Histoire de Louis XIII, *Par.* 1757. 3 vol. 4. . . . . [12643

Bury *(Richard de)*, Histoire de Louis XIII, *Par.* 1768. 4 vol. 12. . . . . [12644

Bazin *(A...)*, Histoire de France sous le règne de Louis XIII, *Par.* 1837. 8. [12645

Deageant de S. Marcellin *(G...)*, Mémoires contenant plusieurs choses particulières depuis les dernières années du règne de Henri IV jusqu'au commencement du ministère du Cardinal de Richelieu, *Grenoble* 1668. 12. . . . . [12646

Orléans *(Gaston d')*, Mémoires contenant tout ce qui s'est passé depuis l'an 1608 jusqu'en 1636, herausgegeben von E... de Martignac, *Amst.* 1685. 12. *Par.* 1685. 12. . . . . [12647

Richelieu *(Armand du Plessis de)*, Lettres ou l'on voit la politique et le secrèt de ses négociations, *Cologn.* 1695. 2 vol. 12. *Lyon* 1696. 2 vol. 12. *Par.* 1696. 2 vol. 12. . . . . [12648

Vialart de Saint-Paul *(Charles)*, Mémoires du ministère du cardinal de Richelieu, *Par.* 1649. fol *ibid.* 1650. 2 vol. 12. *Leyde* 1651. 4 vol. 8. *ibid.* 1664. 3 vol. 12. *Par.* 1665. 3 vol. 12. *ibid.* 1670. 3 vol. 12. *Amst.* 1671. 3 vol. 12. . . . . [12649

Arrêt du parlement contre les Mémoires du ministère du cardinal de Richelieu, du 11 mai 1650. *Par.* 1650. 4. . . . . [12650

Bourdeilles de Montrésor *(Claude de)*, Mémoires contenant diverses pièces durant le ministère du cardinal de Richelieu, la relation de M. de Fontrailles, et les affaires de M. M. le comte de Soissons, ducs de Guise et de Bouillon, *Cologn.* 1663. 2 vol. 12. *Leyde* 1665. 2 vol. 12. *Cologn.* 1723. 2 vol. 12. . . . . [12651

Courtilz *(Gatien Sandras de)*, Mémoires contenant ce qui s'est passé de plus particulier sous le ministère du cardinal de Richelieu et du cardinal Mazarin, *Cologn.* 1667. 8. *ibid.* 1687. 12. *Lahaye* 1688. 12. *ibid.* 1693. 12. *ibid.* 1696. 12. . . . . [12652

Motteville *(Françoise Bertaud de)*, Mémoires pour servir à l'histoire de Louis XIII et de la reine, Anne d'Autriche, mère de Louis XIV, *Amst.* 1747. 12.; verm., *Amst.* 1723. 5 vol. 12. *Par.* 1736. 6 vol. 12. *Amst.* *(Par.)* 1739. 6 vol. 12. *Amst.* 1750. 6 vol. 12. *Mastr.* 1782. 6 vol. 12. *Par.* 1822—25. 11 vol. 18 . . . [12653

Gon *(Guillaume)*, Discours sur la mort de Louis XIII, *Lyon* 1643. 8. . . . . [12654

Châteaunières d'Allagrain *(N... N...)*, Mausolée royal ou éloge funèbre de Louis-le-Juste, *Par.* 1643. 4. [12655

Ranconis *(Charles François de)*, Discours funèbre panégyrique sur la mort du roi Louis XIII, *Par.* 1643. 4. [12656

Javersay *(N... N... de)*, Éloge funèbre et le tombeau royal de Louis XIII, *Par.* 1643. 4. . . . . [12657

Condé *(Nicolas de)*, Oraison funèbre de Louis XIII, *Par.* 1643. 4. . . . . [12658

Bouhier *(Bathazard Bernard)*, Oraison funèbre de Louis-le-Juste etc. *Par.* 1643. 8. . . . . [12659

Mazure *(Nicolas)*, Harangue funèbre de Louis-le-Juste etc. *Par.* 1643. 4. . . . . [12660

Conchet *(Charles)*, Étendue du règne de Louis-le-Juste, *Lyon* 1643. 4. . . . . [12661

Isnard *(Jacques)*, Clio Gallica, s. Ludovici XIII tumulus, *Par.* 1643. 4. . . . . [12662

Malty *(Emmanuele)*, Eloquia regia Ludovici XIII Justi etc. *Rom. s. d.* (1643.) 8. . . . . [12663

Hersent *(Charles)*, Le sacré monument dédié à la mémoire de Louis-le-Juste, compris en trois discours etc. *Par.* 1643. 8. . . . . [12664

Godeau *(Antoine)*, Oraison funèbre sur la mort de Louis XIII, *Par.* 1644. 4. . . . . [12665

Danes *(Jean)*, Règne de Louis XIII, donné pour exemple et pour instruction à son fils, *Par.* 1644. 4. . . [12666

Juglar *(Aloys)*, Vita et virtutes Ludovici Justi, centum elogiis explicata, *Lugd.* 1648. 4. . . . . [12667

Valdory *(Guillaume de)*, Anecdotes du ministère du cardinal de Richelieu et du règne de Louis XIII, avec quelques particularités du commencement de la régence d'Anne d'Autriche (épouse de Louis XIII), *Amst.* 1717. 2 vol. 12. . . . . [12668

Codicilles de Louis XIII, *Par.* 1643. 3 vol. 24. [12669

Louis XIV surnommé le Grand
roi de France.
(5 sept. 1638 — 14 mai 1643 — 1 sept. 1715.)

Alary *(François)*, Prophétie du comte Bombast etc. sur la naissance miraculeuse de Louis-le-Grand etc. *Par.* 1701. 12. . . . . [12670

Leti *(Gregorio)*, Monarchia universale del rè Ludovico XIV, *Amst.* 1688. 2 vol. 12. . . . . [12671

trad. en franç.

Amst. 1689. 2 vol. 12.

Riencourt *(N... N... de)*, La monarchie françoise ou l'histoire de Louis XIV, *Par.* 1693. 2 vol. 12. augment. par Thomas Corneille, *Par.* 1697. 3 vol. 12. [12672

Histoire du roy Louis-le-Grand, *Par.* 1691. fol. *) [12673

*) assez-rare.

Legendre, *(Louis)*, Essai de l'histoire de Louis-le-Grand, *Par.* 1697. 12. . . . . [12674

Bussy-Rabutin *(Roger de)*, Histoire abrégée du roi (Louis XIV), *Par.* 1699. 12. *Amst.* 1700. 12. . . . [12675

Casoni *(Filippo)*, Historia di Ludovico il Grande (depuis 1638 jusqu'en 1674), *Milan.* 1706. 4. contin. jusqu' à l'an 1706, *Milan.* 1722. 3 vol. 4. . . . . [12676

Leben Ludwigs XIV, Königs von Frankreich, *s. l.* 1708. 8. . . . . [12677

La Bizardière *(Michel David de)*, Histoire de Louis-le-Grand, depuis le commencement de son règne jusqu'en 1710, *Par.* 1712. 12. . . . . [12678

Life and history of Lewis XIV, *Lond.* 1716. 3 vol. 8. [12679

(Limiers, *Henri Philippe de,)* Histoire du règne de Louis XIV, *Amst.* 1717. 2 vol. 12. *Rouen* 1720. 2 vol. 4.*) . . . . [12680

*) publ. s. l. lettres initiales H. P. D. L. D. E. D.

Larrey *(Isaac de)*, Histoire de France sous le règne de Louis XIV, *Amst.* 1718. 3 vol. 4. (retouchée et augm. de notes par Louis François Joseph de La Barre,) *Rotterd. (Par.)* 1719—33. 9 vol. 12. . . . . [12681

Quincy *(Charles Sevin de)*, Histoire militaire du règne de Louis-le-Grand, *Par.* 1726. 8 vol. 4.*) . . . . . [12682

*) dédiée à Louis XV.

(Reboulet, *Simon,)* Histoire du règne de Louis XIV (depuis 1643 jusqu'en 1715), *Avign.* 1742—44. 3 vol. 4.*) *Amst.* 1759. 9 vol. 12. . . . . [12683

*) ornée de plusieurs portraits.

Pellisson-Fontanier *(Paul)*, Histoire de Louis XIV, depuis la mort du cardinal de Mazarin (9 mars 1661) jusqu' à la paix de Nimuège (10 août 1778), (publ. par Jean Baptiste Le Mascrier), *Par.* 1749. 3 vol. 12. [12684

Bruzen de La Martinière *(Antoine Auguste)*, Histoire de la vie et du règne de Louis XIV (depuis 1643 jusqu'en 1715), *Lahaye* 1740—44. 5 vol. 4. publ. par Charles de Lahode, *Bâle* 1744. 6 vol. 4. . . . . [12685

History of the life and reign of Lewis XIV, *Lond.* 1744. 3 vol. 8. . . . . [12686

(Arbaud, *Louis Claude Gaspard Jérôme,)* Abrégé de l'histoire de Louis XIV, *Brux.* 1752. 12. . . . . [12687

Ray de Saint-Geniès *(Jacques Marie)*, Histoire militaire du règne de Louis-le-Grand, (depuis 1643 jusqu'en 1715), *Par.* 1755. 3 vol. 12. . . . . [12688

Voltaire *(François Marie Arouet de)*, Siècle de Louis XIV. *Berl.* 1752. 2 vol. 12.*) publ. par Dufresne de Francheville, *Lahaye* 1753. 3 vol. 12. *Metz* 1753. 3 vol. 12. *Dresd.* 1753. 2 vol. 8. *Frf.* 1754. 3 vol. 12. *Par.* 1756. 4 vol. 12. augment. d'un précis du siècle de Louis XV, *Genèv.* 1768. 4 vol. 8. *Par.* 1768. 4 vol. 8. *Dresd.* 1777. 2 vol. 8. *Bern.* 1781. 3 vol. 8. publ. par Stéphanie Félicité Ducrest de Genlis, *Par.* 1820. 3 vol. 12. . . . . [12689

*) Ouvrage condamné par décrets de la cour de Rome.

trad. en allem.

(par Dorothea Henriette v. Runkel), *Dresd.* 1752. 2 vol. 8. *ibid.* 1770. 2 vol. 8. *ibid.* 1778. 2 vol. 8.

trad. en angl.

Lond. 1753. 2 vol. 8.

La Beaumelle *(Laurent Angliviel de)*, Additions et corrections au Siècle de Louis XIV, *Berl.* 1753. 12. [12690

Voltaire *(François Marie Arouet de)*, Supplément au Siècle de Louis XIV, *Dresd.* 1753. 12. . . . . . [12691

La Beaumelle *(Laurent Angliviel de)*, Réponse au Supplément au Siècle de Louis XIV, *Colmar* 1754. 12. [12692

Bolingbroke *(Henry Saint John of)*, Siècle politique de Louis XIV, *Dresd.* 1754. 2 vol. 12. *Siecl]opol. (Par.)* 1754. 2 vol. 12. . . . . [12693

Anquetil-Duperron *(Louis Pierre)*, Louis XIV, sa cour et le régent (Philippe duc d'Orléans), *Par.* 1789. 4 vol. 8. *ibid.* 1795. 5 vol. 12. *ibid.* 1819. 2 vol. 8. . . [12694

(Lavallée, *Joseph,)* Tableau philosophique du règne de Louis XIV, ou Louis XIV jugé par un Français libre, *Strasb.* 1790. 8. . . . . [12695

trad. en allem.

par August v. Kotzebue, *Strasb.* 1791. 8.

trad. en ital.

par Luigi Masieri, *Milan.* 1844. 6 vol. 18.

Noël *(François Joseph)*, Nouveau siècle de Louis XIV ou anecdotes du règne et de la cour de ce prince etc. *Par.* 1793. 4 vol. 8. . . . . [12696

Bauer *(Johann Christian August)*, Ludwig XIV, König von Frankreich, *Leipz.* 1803. 8. *ibid.* 1806. 8.*) [12697

*) formant le IIIième volume de son ouvrage „Anecdoten aus dem achtzehnten Jahrhundert",

Capefigue *(Baptiste Honoré Raymond)*, Louis XIV, son gouvernement et ses relations diplomatiques avec l'Europe, *Par.* 1837. 6 vol. 8. . . . . [12698

James *(George Payne Rainsford)*, Life and times of Louis XIV, *Lond.* 1839. 4 vol. 8. . . . . [12699

Dumas *(Alexandre)*, Louis XIV et son siècle, *Par.* 1844—45. 2 vol. 8. . . . . [12700

Gabourd *(A...)*, Histoire de Louis XIV, *Tours* 1844. 8. [12701

Lemontey *(Pierre Édouard)*, Essai sur l'établissement monarchique de Louis XIV et sur les altérations qu'il éprouva pendant la vie de ce prince, *Par.* 1818. 8. [12702

trad. en allem.

(par C... Eduard Ring,) *Leipz.* 1830. 8.

Duclos *(Charles Pinot)*, Mémoires secrets sur les règnes de Louis XIV, la régence et le règne de Louis XV, (publ. par Claude Sixte Sautreau de Marsy,) *Par.* 1790—91. 2 vol. 8. publ. par Jean Louis Giraud Soulavie, *Par.* 1792. 3 vol. 8. . . . . [12703

trad. en allem.

Leipz. 1792. 2 vol. 8.

par Ludwig Ferdinand Huber, *Berl.* 1792—93. 3 vol. 8.

Barrière *(F...)*, La cour et la ville sous Louis XIV et Louis XV, *Par.* 1830. 8. . . . . [12704

Lefevre de Fontenay *(N... N...)*, Journal historique de la dernière maladie, de la mort et des obsèques de Louis XIV, *Par.* 1715. 12. . . . . [12705

Relation abrégée de ce qui s'est passé à la mort de Louis XIV etc. *s. l. (Par.)* 1715. 4. . . . . [12706

Scarromancie, ou compliment de Paul Scarron à Louis XIV à son arrivée aux Enfers, *s. l.* 1715. 12. [12707

Thaillier *(Vincent)*, Tumulus Ludovici, *s. l.* 1716. 12.*) [12708

*) Biographie satirique de ce roi.

Mongin *(Edme)*, Oraison funèbre de Louis XIV etc. *Par.* 1716. 4. . . . . [12709

(Quesnot de la Chesnée, *Jean Jacques,)* Parallèle de Philippe II et Louis XIV. *Cologn.* 1709. 12.*) . . . [12710

*) publ. sous les lettres initiales du nom de l'auteur (J. J. Q.).

Journal de la cour de Louis XIV depuis 1684 jusqu'en 1715, *Lond.* 1770. 12. . . . . [12711

Bussy-Rabutin *(Roger de)*, Histoire amoureuse des Gaules, *Liège* 1666. 12. *s. l.* 1696. 12. *Par.* et *Amst.* 1754. 3 vol. 12. *Par.* 1823. 4 vol. 32. . . . . [12712

Amours des dames illustres de France sous le règne de Louis XIV, *Cologn. s. d.* 2 vol. 12. . . . . . . [12713

La France galante, ou histoire amoureuse de la cour, *Cologn.* 1688. 12. *ibid.* 1696. 12. *ibid.* 1712. 12. [12714

(**Guénard,** *Madame*), Histoire des amours de Louis XIV, *Par.* 1808. 3 vol. 12.*) . . . . [12715

*) publ. s. l. pseudonyme de A... L... de Boissy.

trad. en allem.

Alton. 1737. 2 vol. 8.

comp. Fontanges (Marie Angélique Scoraille de Roussille duchesse de), Maintenon (Françoise d'Aubigné marquise de), Montespan (Françoise Athénais Rochechouart de Mortemart, marquise de) et Vallière (Louise Françoise de La Baume Le Blanc duchesse de La).

Peignot *(Gabriel)*, Documents authentiques et détails curieux sur les dépenses de Louis XIV en bâtiments et en châteaux royaux, en gratifications et pensions accordées aux savants, gens de lettres et artistes, *Par.* 1827. 8.*) . . . . [12716

*) tiré à 300 exemplaires et accomp. de son portrait.

Lettres de Louis XIV aux princes de l'Europe, à ses generaux, ses ministres, publ. par N... N... Rose, avec des notes par N... N... Morelly, *Frf. et Par.* 1755. 2 vol. 16. . . . . [12717

Mémoires de Louis XIV, écrits par lui-même, composés pour le Grand-Dauphin son fils etc. mis en ordre et publ. par Jean Louis Marie de Gain-Montagnac, *Par.* 1806. 2 vol. 8. . . . . [12718

Oeuvres de Louis XIV, publ. par Philippe Antoine Grouvelle et Philippe Henri de Grimoard, *Par.* 1806. 6 vol. 8.*) . . . . [12719

*) avec le portrait de Louis XIV.

Pensées de Louis XIV ou maximes de gouvernement et réflexions sur le métier de roi, *Par.* 1824. 8.*) [12720

*) extraites de ses mémoires.

(**Mailly**, *Jean Baptiste,*) Entretiens de Louis XIV et de Madame de Maintenon sur leurs mariages, *Mars.* 1701. 12.*) . . . . [12721

*) très-rare.

Confession réciproque; dialogue entre Louis XIV et le Père Lachaise (son confesseur) *Cologn.* 1694. 12. [12722

Menestrier *(Claude François)*, Histoire du règne de Louis-le-Grand, par les médailles, emblèmes, devises etc. *Par.* 1691. fol. *ibid.* 1693. fol. . . . . [12723

Médailles sur les principaux événements du règne de Louis XIV avec des explications historiques, *Par.* 1702. 4. . . . . [12724

Boze *(Claude Gros de)*, Histoire métallique de Louis XIV, *Par.* 1723. fol. [12725

comp. Arnauld d'Andilly (Antoine), Bouillon (Fréderic Maurice de la Tour d'Auvergne duc de), Chavagnac (Gaspard comte de), Choisy (François Timoléon de), Duguay-Trouin (René), Estrades (Godefroy comte de), Gourville (Jean Herauld de), Gramont (Antoine duc de), La Colonie (Jean Martin de), La Fare (Charles Auguste marquis de), Jolly (Guy), La Porte (Pierre de), Lomenie comte de Brienne (Henri Auguste et Louis Henri), Mancini duchesse de Mazarin (Hortense), Mancini princesse de Colonna (Maria), Montpensieur (Anne Marie Louise duchesse de), Motteville (Françoise Bertaud de), Némours (Marie d'Orléans duchesse), Noailles (Adrien Maurice duc de), Orléans (Charlotte Élisabeth duchesse d'), Puységur (Jacques de Chastenet vicomte de), Retz (Jean François Paul de Gondi-), Richelieu (Louis François Armand duc de), Saint-Simon (Louis de Rouvroi duc de), Tavannes (Jacques de Saulx vicomte de), Tourville (Anne Hilarion de Costentin comte de), Tremoille prince de Tarente (Henri Charles de).

Louis XV dit le Bien-aimé
roi de France.

(15 févr. 1710 — 1 sept. 1715 — 10 mai 1774.)

Massiac *(Gabriel de)*, Faits mémorables des guerres et des révolutions de l'Europe depuis 1672 jusqu'en 1721, *Toulous.* 1721. 8. . . . . [12726

(**Plossens,** *Chevalier de,*) Mémoires de la régence de S. A. R. Monseigneur le duc Philippe d'Orléans durant la minorité de Louis XV, *Lahaye (Rouen)* 1729—33. 2 vol. 12. (publ. par Nicolas Lenglet du Fresnoy,) *Amst.* 1749. 5 vol. 12.*) . . . . [12727

*) continués jusqu' à la mort de Philippe d'Orléans.

Massillon *(Jean Baptiste)*, Mémoires de la minorité de Louis XV, publ. par Jean Louis Giraud Soulavie, *Par.* 1792. 8. *ibid.* 1805. 8. . . . . [12728

trad. en allem.

Greiz 1794. 8.

Lemontey *(Pierre Édouard)*, Histoire de la régence (de Philippe d'Orléans) et de la minorité de Louis XV, *Par.* 1832. 2 vol. 8. . . . . [12729

comp. Orléans (Philippe duc d').

Mémoires du règne de Louis XV, *Par.* 1780—94. 28 vol. 8. . . . . [12730

Glafey *(Euchaire Charles Frédéric)*, Abrégé de la vie de Louis XV, roi de France et de Navarre, expliquée par des médailles, *Leipz.* 1749. fol.*) . . . . [12731

*) Quérard ne fait pas mention de cet abrégé.

Voltaire *(François Marie Arouet de)*, Précis du siècle de Louis XV, *Genèv.* 1770. 2 vol. 12. *Dresd.* 1770. 2 vol. 12. . . . . [12732

trad. en allem.

Frf. et Leipz. 1770. 2 vol. 8.

trad. en angl.

Lond. 1770. 8.

—————— Éloge de Louis XV etc. *Ferney et Berl.* 1774. 8. . . . . [12733

Arnoux-Laffrey *(N... N...)*, Vie privée de Louis XV, ou principaux événements, particularités et anecdotes de son règne, *Lond.* 1781. 4 vol. 8.*) . . . . [12734

*) Le vrai nom de l'auteur est Mouffle d'Angerville.

trad. en allem. s. c. t.

Geschichte des Privatlebens Ludwigs XV etc. (par Carl Friedrich Trost), *Leipz.* 1781—83. 3 vol. 8.

trad. en angl.

par John Obadiah Justamond, *Lond.* 1781. 4 vol. 8.

Marquez *(Pierre)*, Éloge funèbre de Louis XV etc. *s. l. (Toulouse)* 1774. 12. . . . . [12735

—————— Siècle de Louis XV contenant les événements qui ont eu lieu en France et dans le reste de l'Europe pendant les 59 années du règne de ce monarque, publ. par P... A... L... Maton (de La Varenne), *Par.* 1796. 2 vol. 8.*) . . . . . [12736

*) Cet ouvrage n'est autre chose que la Vie privée de Louis XV, composée par Mouffle d'Angerville et retouchée par l'éditeur.

Fastes de Louis XV, de ses ministres, maîtresses, généraux et autres notables personnages de son règne, Villefranche 1782. 2 vol. 8. . . . . [12737

trad. en allem. s. c. t.

Jahrbücher Ludwigs XV, *Leipz.* 1783. 8.

Fantin-Desodoards *(Antoine Étienne Nicolas)*, Nouvel abrégé chronologique de l'histoire de France, depuis la mort de Louis XIV (1715) jusqu'à la paix de Versailles (1783), *Par.* 1788. 2 vol. 12. contin. jusqu'au retour de Louis XVIII, *Par.* 1807. 2 vol. 8. *ibid.* 1820. 4. . . . . [12738

—————— Histoire de France, depuis la mort de Louis XIV jusqu'à la paix de Versailles, *Par.* 1789. 2 vol. 12. . . . . [12739

—————— Louis XVI et Louis XIV, *Par.* an VI (1798.) 5 vol. 8. . . . [12740

Leroy *(Charles George)*, Portraits historiques de Louis XV et de Madame de Pompadour, *Par.* 1802. 8. . . [12741

Bauer *(Johann Christian August)*, Ludwig XV, König von Frankreich, *Leipz.* 1804. 8.*) . . . . [12742

*) formant le Vième volume de son ouvrage „Unterhaltende Anecdoten aus dem achtzehnten Jahrhundert."

Lacretelle *(Pierre Louis)*, Histoire de France pendant le XVIIIième siècle, *Par.* 1808—9. 5 vol. 8. *ibid* 1830. 6 vol. 8.*) . . . . [12743

*) Vième édition.

trad. en allem.

Berl. 1810. 2 vol. 8.

Capefigue *(Baptiste Honoré Raymond)*, Louis XV et la société du XVIIIième siècle, *Par.* 1842. 4 vol. 8. [12744

Tocqueville *(Alexis de)*, Histoire philosophique du règne de Louis XV, *Par.* 1848. 8. . . . . [12745

Journal historique ou fastes du règne de Louis XV, surnommé le Bien-aimé, *Par.* 1766. 2 vol. 12. [12746

Dagues de Clairfontaine *(Simon Antoine Charles)*, Anecdotes historiques, morales et litteraires, du règne de Louis XV, *s. l.* 1767. 12. . . . . [12747

Anecdotes diverses des règnes de Louis XIV, Louis XV et Louis XVI, *Par.* 1790. 2 vol. 8. . . . . [12748

Vie privée des maitresses, ministres et courtisans de Louis XV et des intendans et flatteurs de Louis XV, *s. l.* 1790. 8. . . . . [12749

Dumortous *(N... N...)*, Histoire des conquêtes de Louis XV, *s. l.* 1759. fol. . . . . [12750

Campagnes de Louis XV ou tableau des expéditions militaires des Français sous le règne de ce monarque, *Par.* 1789. 2 vol. fol. [12751

(**Caraccioli**, *Louis Antoine de,*) Dialogue entre le siècle de Louis XIV et le siecle de Louis XV, *Lahaye* 1751. 12. [12752

Eggers *(Christian Ulrich Detlev v.)*, Characteristik der Regierung Ludwigs XV, *Kopenh.* 1789. 8. . . . [12753

Schoepflin *(Johann Daniel)*, Panegyricus Ludovico XV secundum imperii semiseculum ingresso dictus, *Argent.* 1766. fol. . . . . [12754

Patte *(Pierre)*, Monuments érigés en France à la gloire de Louis XV etc. *Par.* 1765. fol. . . . . [12755
comp. les Mémoires de Choiseul-Stainville (Étienne François duc de), Duhausset (Madame), Maurepas (Jean Frédéric Phélippeaux comte de), Montgon (Charles Alexandre), Moreau (Jacques Nicolas), Villars (Louis Hector duc de), etc. etc.

Louis XVI
roi de France.
(23 août 1754 — 10 mai 1774 — guillotiné le 21 janv. 1793.)

(**Georgel**, *Jean François,*) Mémoires pour servir à l'histoire des événements de la fin du XVIIIième siècle (depuis 1760 jusqu'en 1806), *Par.* 1817. 6 vol. 8. *ibid.* 1820. 6 vol. 8. . . . . [12756

Campan *(Jeanne Louise Henriette Genest)*, Mémoires sur la vie privée de Marie Antoinette, reine de France et de Navarre, suivis des souvenirs et anecdotes historiques sur les règnes de Louis XIV, Louis XV et Louis XV, *Par.* 1822. 3 vol. 8. *ibid.* 1823. 4 vol. 8. . . . . [12757
trad. en allem.
Bresl. 1824. 3 vol. 8.
trad. en angl.
Lond. 1823. 2 vol. 8.
trad. en holland.
Amst. 1824. 3 vol. 8.

Aubier *(N... N... d')*, Observations sur les Mémoires de Madame Campan, *Par.* 1823. 8. . . . . [12758

Anecdotes du règne de Louis XVI, *Par.* 1776. 12. [12999

(**Michaelis**, *Christian August,*) Leben Ludwigs XVI, Königs von Frankreich, *Par. (Zittau)* 1790. 8.*) . [12759
*) trad. du franç.

Anecdotes diverses des règnes de Louis XIV, Louis XV et Louis XVI, *Par.* 1790. 2 vol. 8. . . . . [12760

Anecdotes du règne de Louis XVI, *Par.* 1791. 6 vol. 12. . . . . [12761

Leben- und Regierungsgeschichte Ludwigs XVI, *Prag* 1793. 2 vol 8. 12762

Anecdoten und Characterzüge aus dem Leben Ludwigs XVI, *Berl.* 1793—95. 3 vol. 8. . . . . [12763

Lebens- und Regierungsgeschichte Ludwigs XVI, *Hamb.* 1793—95. 3 vol. 8. . . . . [12764

Leben und Gesinnungen Ludwigs XVI, Königs von Frankreich, *Ulm* 1793. 8. . . . . [12765

Leben und Leiden Ludwigs XVI, Königs von Frankreich, *Frf.* 1793. 8. . . . . [12766

Leben und Märtyrerthum Ludwigs XVI, *Hof s. d.* (1793.) 8. . . . . [12767

(**Dreissig**, *(Christian Friedrich,)* Leben, Character und Enthauptung Ludwigs XVI, *Halle* 1793. 8.*) . . [12768
*) avec son portrait.

Pragmatische Uebersicht der Lebens- und Todes-Scenen Ludwigs XVI, *Braunschw.* 1793. 8. . . [12769

Ludwig XVI, letzter König der Franken, *Danz.* 1793. 8. . . . . [12770

Die zwei königlichen Märtyrer oder Characteristik Carls I, Königs von England, und Ludwigs XVI, Königs von Frankreich, *Heilbr.* 1793. 8. . . . . . . [12771

Girtanner *(Christoph)*, Schilderung des häuslichen Lebens, des Characters und der Regierung Ludwigs XVI, *Berl.* 1793. 8. . . . . [12772
trad. en holland.
Utrecht 1794. 8.

Limon *(Geoffroy de)*, La vie et le martyre de Louis XVI, etc. avec un examen du decret régicide, *Ratisb.* 1793. 4. . . . . [12773
trad. en allem.
(par Johann Jacob Meno Valett), *Hof* 1793. 8. *Frf.* 1795. 8. . . . . [12774

Lévis *(Pierre Marc Gaston de)*, Oraison funèbre de Louis XVI, *s. l. (Lond.)* 1793. 8. . . . . [12775

Histoire et anecdotes de la révolution française, depuis l'avènement de Louis XVI jusqu'à la fin de l'année 1790, *Amst.* 1794. 2 vol. 12. . . . . [12776
trad. en allem.
Frf. 1794. 2 vol. 8.

Storia di Luigi XVI, suo processo e sua morte, *Triest.* 1794. 8. . . . . [12777

Leardi *(Paolo)*, Oratio in funere Ludovici XVI, Galliae et Navarrae regis christianissimi etc. *Aug. Vind.* 1794. 4. . . . . [12778

Gifford *(John)*, Reign of Louis XVI and complete history of the French Revolution, *Lond.* 1794. 4. . . . . [12779

——— Narrative of the transactions personally relating to Lewis XVI from 20 june 1791 to 21 january 1793, *Lond.* 1795. 4. . . . . [12780

Street *(T... G...)*, History of the reign of Lewis XVI, *Lond.* 1795. 8.*) . . . . [12781
*) Cet ouvrage n'est pas terminé.

Bertrand de Molleville *(Antoine François)*, Mémoires secrets pour faire suite à la dernière année de Louis XVI, *Par.* 1797. 3 vol. 8; *Frf.* 1799. 3 vol. 8. reimpr. s. c. t. Mémoires particuliers pour servir à l'histoire de la fin du règne de Louis XVI, *Par.* 1816. 2 vol. 8. . . [12782
trad. en allem.
Goetting. 1798. 2 vol. 8.
trad. en angl.
(par Robert Charles Dallas), *Lond.* 1797. 3 vol. 8.

Montjoie *(Christophe Félix Louis Ventre de Latouloubre, plus connu sous le nom de Galart de)*, Éloge historique et funèbre de Louis XVI, *Neufchat.* 1796. 8.*) *Par.* 1814. 8. . . . . [12783
*) La première édition ne porte pas le nom de l'auteur.
trad. en allem.
Leipz. 1798. 8.

(**Proyart**, *Liévain Bonaventure,*) Éloge historique de Louis XVI, *Munh.* 1799. 8. *ibid.* 1808. 8. . . . . [12784

(————) Louis XVI détroné avant d'être roi, ou tableau de causes nécessitantes de la Révolution française et de l'ébranlement de tous les trônes, *Lond.* 1800. 8. *Par.* 1803. 8. *ibid.* 1818. 8. *Offenbach* 1814. 8. . . . . [12785

(**Babié de Bercenay**, *François,*) Vie de Louis XVI, *Par.* 1800. 2 vol. 8. [12786

(————) Louis XVI et ses vertus, aux prises avec la perversité de son siècle, *Par.* 1805. 5 vol. 8. *ibid.* 1819. 5 vol. 8.*) . . . . [12787
*) L'auteur de cet ouvrage, saisi en 1808, fut enfermé à Bicêtre.

Soulavie *(Jean Louis Giraud)*, Mémoires historiques et politiques du règne de Louis XVI, depuis son mariage jusqu'à sa mort, *Par.* an X (1802.) 6 vol. 8. . [12788

Charactere und Anecdoten aus Soulavie's Denkwürdigkeiten der Regierung Ludwigs XVI, *Fürth* 1802. 8. [12789

(**Babié de Bercenay,** *François,*) Louis XVI, peint par lui-même, ou correspondance et autres écrits de ce monarque, précédés d'une notice sur sa vie, *Par.* 1807. 8. . . . . [12790

Gassier *(Jean Marie)*, Vie de Louis XVI, roi de France et de Navarre, *Par.* 1814. 18. . . . . [12791

Bertier *(N... N...)*, Oraison funèbre de Louis XVI, roi de France et de Navarre, *Par.* 1814. 8. . . . . [12792

Anot *(Pierre Nicolas)*, Oraison funèbre de Louis XVI, *Reims* 1814. 4. . . . . [12793

Mermet *(Louis François Emmanuel)*, Éloge de Louis XVI, de glorieuse mémoire, roi de France et de Navarre, proclamé en 1789 le „restaurateur de la liberté française" et mis à mort le 21 janv. 1793 par une faction impie, digne à jamais de l'exécration de tous les peuples, *Lons-le-Saulnier* 1815. 8. . . . . [12794

Lenormand *(N... N...)*, Discours historique sur la mort de Louis XVI et sur les événements politiques qui l'ont précédée, *Par.* 1816. 8. . . . . (12795

Durdent *(René Jean)*, Histoire de Louis XVI, *Par.* 1816. 8. *ibid.* 1817. 8. [12796

Moulières *(A... J... Raup de)*, Le roi martyre; esquisse du portrait de Louis XVI, *Par.* 1816. 8. . . . . [12797

Soumet *(Alexandre)*, Oraison funèbre de Louis XVI, *Toulous. et Par.* 1817. 8. . . . . [12798

Boulogne *(Étienne Antoine)*, Oraison funèbre de Louis XVI, prononcée dans l'église de S. Denis le 21 janv. 1815, *Par.* 1817. 8. . . . . [12799

Lemaire *(Henri)*, Histoire de France depuis la mort de Louis XVI jusqu'au 1 août 1821, *Par.* 1822. 3 vol. 8. [12800

Bouvet de Cressé *(A... J... B...)*, Histoire de Louis XVI, roi de France et de Naverre, *Par.* 1825. 12. . . [12801

Verninac *(N... N...)*, Éloge historique de Louis XVI etc. *Par.* 1825. 8. . . . . [12802

Prévault *(Henri)*, Vie de Louis XVI, suivie de notices intéressantes sur les augustes victimes du Temple, *Lille* 1827—29. 2 vol. 8. . . . . [12803

Berthe de Bourniseaux *(Pierre Victor Jean)*, Histoire de Louis XVI, depuis 1774 jusqu'au 21 janv. 1793, *Par.* 1829. 4 vol. 8. . . . . [12804

Falloux *(N... N... de)*, Louis XVI, *Par.* 1840. 8. [12805

Droz *(François)*, Histoire de Louis XVI pendant les années où l'on pouvait prévenir ou diriger la révolution française, *Par.* 1840. 2 vol. 8. . . . . [12806

Capefigue *(Baptiste Honoré Raymond)*, Louis XVI, son administration et ses relations diplomatiques avec l'Europe, *Par.* 1844. 4 vol. 8. . . . . [12807

Regnault-Warin *(Jean Baptiste Joseph Innocent Philadelphe)*, Siècle de Louis XVI, *Par.* 1761. 12.*) . . . . . [12808

*) non terminé.

Desèze *(Raymond)*, Histoire de l'événement de Varennes au 21 juill. 1791. *Par.* 1843. 8. . . . . [12809

Histoire du départ du roi (le 21 juin 1791), des événements qui l'ont précédé et suivi, avec le recueil de pièces justificatives, le rapport de sept comités réunis, les opinions de MM. Péthion, Salles, Baruave, Duport etc. *Par.* 1791. 8. . . . . [12810

Moustier *(N... N... de)*, Relation du voyage de S. M. Louis XVI, lors de son départ pour Montmédi et de son arrestation à Varennes, *Par.* 1815. 8. . . . [12811

Valory *(François Florent de)*, Précis historique du voyage entrepris par S. M. Louis XVI, le 21 juin 1791, de l'arrestation de la famille royale à Varennes et de son retour à Paris, *Par.* 1815. 8. . . . . [12812

Goguelat *(N... N... de)*, Mémoires sur les événements relatifs au voyage de Louis XVI à Varennes, *Par.* 1823. 8. . . . . [12813

trad. en allem.

Washingt. (Leipz.) 1804. 8.

Neven-Lemaire *(G...)*, Arrestation de Louis XVI, *St. Ménéhould* 1843. 8. [12814

Bimbenet *(E...)*, Relation fidèle de la fuite de Louis XVI et de sa famille à Varennes, *Par.* 1844. 8. . . . [12815

(**Bigot de Sainte Croix,** *L... C...,*) Histoire de la conspiration du 10 août 1792, *Lond.* 1793. 8. . . . [12816

Cléry *(Jean Baptiste Cant Hanet-)*, Journal de ce qui s'est passé à la Tour du Temple pendant la captivité de Louis XVI, *Lond.* 1798. 8. *Vienne* 1798. 8. *Par.* 1799. 8.*) *Vienne* 1812. 8. *Par.* 1814. 12. *ibid.* 1816. 12.**) [12817

*) imprimé secrètement et publié par Joseph Michaud.
**) accomp. de 4 portraits.

trad. en allem.

Hamb. 1798. 8. *ibid.* 1812. 8.

trad. en angl.

(par Robert Charles Dallas), *Lond.* 1798. 8.

trad. en holland.

Rotterd. 1800. 8.

Hue *(François)*, Dernières années du règne et de la vie de Louis XVI, *Lond.* 1794. 8. *Par.* 1814. 8. *ibid.* 1816. 8. . . . . [12818

trad. en angl.

(par Robert Charles Dallas), *Lond.* 1806. 8.

Edgeworth de Firmont *(Henry Essex)*, Memoirs, containing his narrative of the last hours of Louis XVI, publ. par Charles Sneyd Edgeworth, *Lond.* 1816. 8. [12819

(**Sévelinges,** *Charles Louis de,*) Histoire de la captivité de Louis XVI et de la famille royale, tant à la Tour du Temple qu'à la Conciergerie etc. *Par.* 1817. 8. [12820

Necker *(Jacques)*, Réflexions présentées à la nation française sur le procès intenté à Louis XVI, *s. l.* 1792. 8. *Brunsw.* 1793. 8. . . . . [12821

Robespierre *(Maximilien)*, Opinion dans le procès du roi, *s. l.* 1792. 8. [12822

Saint-Just *(Antoine Louis Léon de)*, Opinion concernant le jugement de Louis XVI, *s. l.* 1792. 8. . . . . [12823

Marat *(Jean Paul)*, Opinion sur le jugement de l'ex-monarque, *Par.* 1792. 8. . . . . [12824

Couthon *(George)*, Opinion sur le procès de Louis Capet, *Par.* 1792. 8. . . . . [12825

Barrère de Vieuzac *(Bertrand)*, Opinion sur le jugement de Louis XVI, *Par.* 1792. 8. . . . . [12826

Debry *(Jean Antoine)*, Opinion sur les questions élevées dans l'affaire de Louis, ci-devant roi des Français, *s. l.* *(Par.)* 1792. 8. . . . . [12827

Louvet *(Pierre Florent)*, Opinion sur l'affaire du ci-devant roi, *s. l.* 1792. 8. [12828

Péthion de Villeneuve *(Jérôme)*, Opinion sur l'affaire du roi, *s. l.* 1792. 8. [12829

Manuel *(Louis Pierre)*, Opinion de M. Manuel qui n'aime point les rois (sur l'affaire de Louis XVI), *s. l.* 1792. 8. . . . . [12830

Oudot *(Charles François)*, Opinion sur le procès de Louis XVI, *s. l.* 1792. 8. . . . . [12831

Daunou *(Pierre Claude François)*, Trois discours sur le procès de Louis XVI, *Par.* 1792. 8. . . . . [12832

Prunelle de Lière *(Auguste de)*, Opinion dans le procès de Louis XVI, *s. l.* 1792. 8. . . . . [12833

Dalmas *(Joseph Benoit)*, Réflexions sur le procès de Louis XVI, *s. l.* 1793. 8. . . . . [12834

(**Jauffret,** *Louis François,*) Histoire impartiale du procès de Louis XVI, ci-devant roi des Français, *Par.* 1792—93. 8 vol. 8. *Lausan.* 1793. 8 vol. 8. . . . . . . [12835

Posselt *(Ernst Ludwig)*, Unpartheiische, vollständige und actenmässige Geschichte des peinlichen Processes gegen Ludwig XVI, *Strasb.* 1793. 2 vol. 8. . . . [12836

—— Der Process gegen Ludwig XVI und dessen Gemahlin (Marie Antoinette), *Nürnb.* 1802. 8. . . . . [12837

Procès de Louis XVI ou collection complète des opinions, discours et mémoires des membres de la Convention nationale sur les crimes de Louis XVI, *Par.* an III. 9 vol. 8. . . . . [12838

Le Pour et le Contre; recueil complet des opinions prononcées à l'Assemblée conventionelle dans le procès de Louis XVI, *Par.* 1793. 7 vol. 8. . . . . [12839

Trapp *(Joseph)*, Proceeding of the French national convention on the trial of Louis XVI, late King of France, *Lond.* 1793. 8. . . . . [12840

Sourdat *(N... N...)*, Vues générales sur le procès de Louis XVI, *s. l.* 1793. 8. . . . . [12841

Ludwig XVI vor Teutschlands Richterstuhl, oder Gemälde aller Gräuel und Misshandlungen, die dieser unglückliche König erduldet hat, *Chemn.* 1793. 8. [12842

Liste comparative des cinq appels nominaux faits dans les séances de 15. 16. 17. 18. 19 janv. 1793 sur le procès de Louis XVI, avec les déclarations que les députés ont fait à chacune des séances etc. *Par.* 1793. 8. . . . . [12843

Abstimmungen sämmtlicher Mitglieder des französischen National-Convents über das Endurtheil Ludwigs XVI, *s. l. (Nürnb.)* 1793. 8. . . . . [12844

Gallais *(Jean Pierre)*, Appel à la postérité sur le jugement du Roi, *s. l.* 1793. 8.*) *ibid.* 1814. 8.**) [12845

*) La première édition est anonyme. Le libraire, qui la vendait (Weber), fut arrêté et guillotiné pour n'avoir pas voulu nommer l'auteur.

**) IVième édition.

Drei wichtige Actenstücke des Processes gegen Ludwig XVI, trad. du franç. par Albrecht **Wittenberg**, *Hamb.* 1793. 8. . . . . [12846

Processgeschichte, Verfolgung und Tod Ludwigs XVI, *Wien* 1793. 8. . . . . [12847

(**Moulières**, *A... J... Raup de,)* Le livre rouge ou notice historique sur le procès, fait par les deux chambres du parlement d'Angleterre, aux meurtriers de Charles I, suivi du tableau des juges de Louis XVI etc. *Par.* 1816. 8. . . . . [12848

Bauer *(Bruno)*, Der Process Ludwigs XVI und der 21. Januar 1793, *Charlottenb.* 1844. 8. . . . . [12849

Malouet *(Pierre Victor)*, Défense de Louis XVI, *s. l. (Par.)* 1792. 8. . . . . [12850

Desèze *(Raymond)*, Défense de Louis XVI, prononcée à la barre de la Convention nationale le mercredi 26 déc. 1792, *Par.* 1793. 8. . . . . [12851

trad. en allem.

(par Rudolph **Hommel**), *Leipz.* 1793. 8.

trad. en dan.

par N... N... van **Haven**, *Kjoebenh.* 1793. 8.

Lally-Tollendal *(Trophime Gerard de)*, Plaidoyer pour Louis XVI, *Lond.* 1793. 8. . . . . [12852

trad. en allem.

Leipz. 1794. 8.

(**Dugour**, *Antoine Jeudy-,)* Mémoire justificatif pour Louis XVI, *Par.* 1793. 8.*) . . . . [12853

*) non mentionné de Quérard.

trad. en allem.

(par Christian Andreas **Behr**), *Gera* 1794. 8.

trad. en holland.

Rotterd. 1801. 8.

(——————) Collection des meilleurs ouvrages qui ont été publiés pour la défense de Louis XVI. *Par.* 1793. 2 vol. 8. . . . . [12854

Fennel *(William)*, Detronisation of Louis XVI, *Lond.* 1793. 8.*) . . . . [12855

*) omise de Lowndes.

trad. en allem.

Berl. 1793. 8.

(**Babié de Bercenay**, *François,)* Correspondance politique et confidentielle inédite de Louis XVI avec ses frères et plusieurs personnes célèbres, pendant les dernières années de son règne et jusqu'à sa mort etc. *Par.* 1803. 2 vol. 8. . . . . [12856

trad. en angl.

par Helen Maria **Williams**, *Lond.* 1803. 3 vol. 12.

Testament de Louis XVI et lettre de Marie Antoinette à sa soeur, *Par.* 1816. 8. *Montpell.* 1816. 8. *Boul. sur Mer* 1816. 12. *Lyon* 1816. 8. *Par.* 1817. 8. *ibid.* 1822. 8. *ibid* 1823. 8. *Nant.* 1824. 12. *Toulous.* 1824. 8. *Par.* 1823. 18. . . . . [12857

Raynal *(Antoine)*, Hommage offert à la mémoire de Louis XVI; projet d'un monument à élever aux mânes de Louis XVI dans la plaine Saint-Denis, près Paris, *Par.* 1824. fol. . . . . [12858

Louis XVII

dauphin de France.

(27 mars 1785 — 8 juin 1795.)

Les derniers régicides, ou Madame Élisabeth et Louis XVII, *Lond.* 1796. 8. . . . . [12859

Eckard *(Jean)*, Mémoires historiques sur Louis XVII, suivis de fragments historiques recueillis au Temple par M. de Turgy, *Par.* 1816. 8. *ibid.* 1817. 8. *ibid.* 1818. 8.*) . . . . [12860

*) avec le portrait de Louis XVII.

Louis XVII lebt! Memoiren Carl Louis, Herzogs der Normandie, legitimen Königs von Frankreich; von seinem Eintritt in den Tempel bis auf die neueste Zeit etc. *Leipz.* 1835. 12.*) . . . . [12861

*) Ce soi-disant dauphin est l'horloger Carl Wilhelm Naundorf, né 1785 à Potsdam.

Gruau de la Barre *(N... N...)*, Intrigues dévoilées, ou Louis XVII, dernier roi légitime de France, décédé à Delft le 10 août 1845, *Rotterd.* 1846—48. 8. . . [12862

Lecointe *(Paul)*, Les mensonges politiques, ou révélation des mystères du masque de fer et de Louis XVII, *Par.* 1847. 12. . . . . [12863

Louis XVIII surnommé le Désiré

roi de France.

(17 nov. 1755 — 3 mai 1814 — 16 sept. 1824.)

Lacretelle *(Charles Joseph de)*, Histoire de France depuis la Restauration, *Par.* 1829—35. 4 vol. 8. [12864

Morin *(Charles Maurice)*, Révélations des faits importants qui ont préparé ou suivi les Restaurations de 1814 et 1815 etc. *Par.* 1830. 8. . . . . [12865

Carné *(L... de)*, Essai sur l'histoire de la Restauration, *Par.* 1835. 2 vol. 8. . . . . [12866

Lubis *(N... N...)*, Histoire de la Restauration de 1814 à 1830, *Par.* 1840. 2 vol. 8. . . . . [12867

Capefigue *(Baptiste Honoré Raymond)*, Histoire de la Restauration et des causes qui ont amené la chute de la branche ainée des Bourbons, *Par.* 1841. 8. . . [12868

Dolle *(Frédéric)*, Histoire des six Restaurations de France, *Par.* 1842. 8. *ibid.* 1843. 18. . . . . [12869

Delandine de Saint-Esprit *(Jérôme)*, Histoire de la Restauration (1814—1830), *Par.* 1844. 12. . . . . [12870

Vaulabelle *(Achille de)*, Chûte de l'Empire; histoire des deux Restaurations jusqu'à la chûte de Charles X en 1830, *Car.* 1845. 2 vol. 8.*) . . . . [12871

*) Le premier volume est anonyme.

Durdent *(René Jean)*, Cent-dix jours du règne de Louis XVIII ou tableau historique des événements politiques et militaires depuis le 20 mars jusqu'au 8 juillet 1815, *Par.* 1815. 8. . . . . [12872

Beauchamp *(Alphonse de)*, Vie de Louis XVIII, *Par.* 1821. 8. *ibid.* 1824. 8. *ibid.* 1825. 2 vol. 8. . . . . . . [12873

Bouvet de Cressé *(A... J... B...)*, Précis du règne de Louis XVIII, *Par.* 1822. 8. . . . . [12874

—————————— Éloge historique de Louis XVIII, surnommé le Désiré, roi de France et de Navarre, *Par.* 1824. 8. . . . . [12875

Breton *(Louis Jacques)*, Oraison funèbre de très-haut, très-puissant et très-excellent prince Louis XVIII, roi de France et de Navarre etc. *Angers* 1824. 8. [12876

Fulvy *(Philibert Louis Orry de)*, Louis XVIII, sa vie, ses derniers moments et sa mort, *Par.* 1824. 12. *ibid.* 1825. 12. . . . . [12877

Chateaubriand *(François Auguste René de)*, Le roi est mort, vive le roi, *Par.* 1824. 8. . . . . [12878

trad. en angl.

Par. 1824. 8.

Nandin *(V... F...)*, Oraison funèbre de très-haut, très-puissant et très-excellent prince Louis XVIII, roi de France et de Navarre, *Angers* 1825. 8. . . . . . . [12878ᵃ

Decampe *(Louis Antoine)*, Éloge historique de Louis XVIII, roi de France et de Navarre, *Toulous.* 1826. 8. [12879

Kobbe *(Peter v.)*, Geschichte Frankreichs unter Ludwig XVIII und Carl X, *Coeln* 1831. 8. . . . . . . [12880

Mémoires d'une femme de qualité sur Louis XVIII, sa cour et son règne, *Par.* 1829—30. 4 vol. 8. *Stuttg.* 1830 4 vol. 12. . . . . [12881

trad. en allem.

par Carl Schall, *Bresl.* 1829—31. 4 vol. 8.

D... *(Duc de)*, Mémoires de Louis XVIII, *Par.* 1832. 12 vol. 8. *) . . . . [12882

*) attrib. au duc de Doudeauville.

trad. en allem.

par Carl Wilhelm Schiebler et Ludwig v. Alvensleben, *Leipz.* 1832. 6 vol. 8.

Louis XVIII, Relation d'un voyage à Bruxelles et à Coblentz (en 1791), *Par.* 1823. 8. *) . . . . [12883

*) Cette relation a eu plusieurs éditions.

trad. en allem.

Halle 1823. 8.

(**Mongellaz**, *Fanny Burnier-,)* Louis XVIII et Napoléon dans les Champs-Elysées, *Par.* 1825. 8. . . . . [12884

Louis
fils de Louis XV, roi de France.
(4 sept. 1729 — 20 déc. 1765.)

Boulogne *(Étienne Antoine)*, Oraison funèbre de Louis, dauphin de France et de Navarre, *Par.* 1765. 8. [12885

Maury *(Jean Siffrein)*, Éloge funèbre de Monseigneur le dauphin (Louis), *Sens* 1766. 12. . . . . [12886

Thomas *(Antoine Léonard)*, Éloge du feu Monseigneur le dauphin (Louis) de France, *Par.* 1766. 8. *Lausann.* 1767. 12. . . . . [12887

Villiers *(Marc Albert de)*, Vie de Louis, dauphin de France, *Par.* 1769. 12. . . . . [12888

Proyart *(Liévain Bonaventure)*, Vie du dauphin (Louis) père de Louis XVI etc. *Par.* 1777. 2 vol. 12. *ibid.* 1780. 2 vol. 12. *Lyon et Par.* 1782. 2 vol. 12. *Par.* 1819. 2 vol. 12 *Avign.* 1821. 12. *Par.* 1822. 12. *ibid.* 1825. 12. *ibid.* 1826. 12. *Lyon* 1830. 12. *ibid.* 1834. 12. [12889

(**Griffet**, *Henri*,) Mémoires pour servir à l'histoire de Louis, dauphin de France etc. (publ. par Yves Mathurin-Marie de Querbeuf), *Par.* 1777. 2 vol. 8. [12890

(**Proyart**, *Liévain Bonaventure)*, Éloge historique de Louis, dauphin de France, père de Louis XVI, *Par.* 1780. 12. . . . . [12891

Boulogne *(Étienne Antoine)*, Éloge historique de Louis, dauphin de France, père de Louis XVI, *Par.* 1781. 8. [12892

Durozoir *(Charles)*, Le dauphin, fils du Louis XV et père du roi (Louis XVI), sa famille et ses enfants etc. *Par.* 1815. 12. *) . . . . [12893

*) avec son portrait.

(**Vauguyon**, *N... N... de la*,) Portrait de feu Monseigneur le dauphin (Louis) publ. par Charles Durozoir, *Par.* 1816. 8.. . . . . [12894

Louis II duc de Bourbon
surnommé le Bon et le Grand.
(vers 1337 — 19 août 1410.)

Masson *(Jean Baptiste)*, Histoire de la vie, faits héroïques et voyages de très valeureux prince Louis, troisième duc de Bourbon, *Par.* 1612. 8. *) . . . . [12895

*) fort-rare.

Louis-Erneste
duc de Brunswick-Lunebourg.
(25 sept. 1718 — 12 mai 1788.)

Leben des Herzogs Ludwig Ernst von Braunschweig-Wolfenbüttel, *Berl.* 1787. 2 parts. 8. . . . . . . [12896

Schloezer *(August Ludwig)*, Ludwig Ernst, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg; actenmässiger Bericht, *Götting.* 1786. 8. *ibid.* 1787. 8. . . . . [12897

trad. en franç.

par E... Jérôme, *Gotha* 1788. 2 vol. 8.

Louis-le-Barbu
duc d'Ingolstadt.

Lang *(Carl Heinrich v.)*, Geschichte Ludwigs des Bärtigen, Herzogs von Ingolstadt, *Nürnb.* 1821. 8. [12898

Louis
landgrave de Hesse-Cassel.

Kayser *(Johann Friedrich)*, Oratio de auspicatissimo regimine serenissimi principis Ludovici, Hassiae landgravii, *Giess.* 1740. 4. . . . . [12899

Louis VI surnommé le Facile
électeur palatin.
(4 juill. 1539 — 1576 — 12 oct. 1583.)

Kirchner *(Thomas?)*, Oratio de vita et morte Ludovici (VI), comitis Palatini et electoris, *Heidelb.* 1584. 4. [12900

Louis I
landgrave de Thuringue.

Hartmann *(Johann Adolph)*, Oratio de Ludovici barbati, primi Thuringiae et Hassiae landgraviorum patris, natalibus, rebusque gestis, adnexa ejus historiae Hassiacae pars I, *s. l.* (1726. 8.) . . . . [12901

Louis II
landgrave de Thuringue.

Vulpius *(Johann)*, Ludwig der Springer, zweiter Graf in Thüringen, *Altenb.* 1713. 4. . . . . [12902

Reinhard *(Conrad Friedrich)*, Commentatio in qua fabula de Ludovici II, Thuringiae comitis ex arce Gibichensteinensi saltu indeque tributo ipsi cognomento Salii, vulgo Springers refellitur, *Hal. et Lips.* 1726. 4. [12903

Louis IV
landgrave de Thuringae.

Leben Ludwig des Eisernen, *Dresd.* 1776. 8. [12904

Louis-le-Pieux
duc de Wurtemberg.
(28 déc. 1568 — ... 1593.)

Heerbrand *(Jacob)*, Oratio funebris de Ludovico, duce Würtembergiae, *Tubing.* 1593. 4. . . . . [12905

Louis-Guillaume
landgrave de Hesse-Cassel.

Breidenstein *(N... N...)*, Gedächtnisspredigt auf den weiland durchlauchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Ludwig Wilhelm, souveränen Landgrafen zu Hessen, nebst Personalien des hohen Vollendeten, *Frf.* 1839. 4. . . . . [12906

Louis Napoléon Bonaparte (Prince)
fils de Louis Bonaparte, roi de Hollande, président de la république française.
(20 avr. 1808 — élu le 20 déc. 1848 — . . .)

Persigny *(François de)*, Relation de l'entreprise du prince Napoléon Louis Bonaparte et des motifs qui l'y ont determiné, *Par.* 1838. 8. *Stuttg.* 1838. 8. . . . [12907

trad. en allem.

Stuttg. 1838. 8.

La vérité sur Napoléon Louis Bonaparte; ses actions, ses pensées, sa politique; son passé, son présent, son avenir, *Par.* 1848. fol. . . . . [12908

Biographie fantastique de Louis Napoléon Bonaparte, *Par.* 1848. fol. [12909

Leblanc *(N... N...)*, Histoire politique, militaire et privée du prince (Louis) Napoléon Bonaparte, neveu de l'empereur et représentant du peuple, *Par.* 1848. 18. [12910

Franke *(E...)*, Louis Napoleon (Napoleon II, des Kaisers Neffe), erster Präsident der Republik Frankreich; sein Leben, seine Abenteuer und seine Erhebung auf den Präsidentenstuhl, *Gera* 1848. 8. . . . . [12911

Brinckmeier *(Eduard)*, Louis Napoleon, Präsident der französischen Republik; sein politisches, militairisches und Privatleben, sein Character und seine Meinungen etc. *Braunschw.* 1849. 8.*) . . . . [12912

*) avec son portrait.

Procès de Louis Bonaparte; affaires de Strasbourg et de Boulogne, précédés de sa biographie, *Par.* 1848. 4. [12913

Louis-Philippe I

roi des Français.

(6 oct. 1773 — élu 9 août 1830 — abdiquant le 24 févr. 1848.)

Saint-Hilaire *(Émile Marco de)*, Vie anecdotique de S. A. R. Monseigneur le duc (Louis-Philippe) d'Orléans, premier prince du sang etc. *Par.* 1826. 18. . . [12914

Mémorial des pensées et actions de Louis Philippe I, *Par.* 1830. 8. . . . . [12915

Pons *(Pierre)*, Voilà l'homme! Précis de la vie politique et militaire deLouis-Philippe d'Orléans, *Par.* 1830. 8. [12916

Geschichtliche Darstellung des Hauses Orleans etc. *Dessau* 1830. 8. . . . . [12917

Gleich *(Friedrich)*, Geschichte Wilhelms IV, Königs von England und Ludwig Philipps, Königs der Franzosen, *Leipz.* 1830. 8.*) . . . . [12918

*) avec 2 portraits.

Ludwig Philipp I, König der Franzosen; Abriss der merkwürdigsten Ereignisse aus dem Leben dieses Fürsten, nebst dem Geschlechtsregister des Hauses Bourbon etc. *Kiel* 1830. 8. . . . . [12919

Ludwig Philipp I, König der Franzosen; biographische Skizze etc. *Leipz.* 1830. 8.*) . . . . [12920

*) avec son portrait.

Un an de la vie de Louis-Philippe I, écrit par lui-même, ou Journal authentique du duc de Chartres 1790—1791, *Par.* 1831. 8. . . . . [12921

Schets van het leven en regering van Lodewyk Philippus I, Koning der Franschen, *Franek.* 1831. 8.*) [12922

*) accomp. de son portrait.

Malastrie *(N... N...)*, Histoire de France depuis l'avènement de Louis-Philippe jusqu'à présent, *Par.* 1837. 2 vol. 8. . . . . [12923

Buerck *(August)*, Ludwig Philipp, König der Franzosen, und seine Familie, *Weim.* 1839. 8.*) . . . . . . [12924

*) avec son portrait.

Birch *(Christian)*, Ludwig Philipp, König der Franzosen; Darstellung seines Lebens und Wirkens, *Stuttg.* 1841—44. 3 vol. 8. . . . . [12925

trad. en holland.

par Gerard Brandt-Maas, *Zalt-Bommel* 1844—45. 3 vol. 8.

par Daniel Veegens, *Haarl.* 1846—47. 3 vol. 8.

Auriac *(E... d')*, Louis-Philippe, prince et roi, *Par.* 1843. 12. . . . . [12926

Wright *(G... N...)*, Life and times of Louis Philippe, King of the French, *Lond.* 1844. 8. *ibid.* 1848. 8. [12927

Flebert *(A...)*, Histoire des ducs d'Orléans de la maison de Bourbon (1608—1830), *Par.* 1845—48. 6 vol. 8. [12928

Marchal *(Charles)*, La famille d'Orléans depuis Philippe-le-Fou jusqu'à Louis-Philippe, *Par.* 1844. 8. . . [12929

trad. en allem.

par August Lebrecht Hermann, *Grimma* 1846. 8.

Blanc *(Louis)*, Histoire de dix ans (1830—1840), *Par.* 1842. . . . . [12930

trad. en allem.

par Theodor Cramer, *Nürnb.* 1843—....

par Ludwig Buhl, *Zürch.* . . . .

trad. en ital.

par Giovanni Antonio Piucco, *Venez* 1844—46. 3 vol. 12.

Boudin *(A...)* et *F...* Mouttet, Histoire de Louis-Philippe, roi des Français, *Par.* . . . . [12931

trad. en allem.

par August Diezmann, *Leipz.* 184... 2 vol. 8.

Decourchant des Sablons *(N... N...)*, Louis-Philippe d'Orléans, roi des Français depuis sa naissance jusqu'à son avènement au trône, *Brux.* 1843. 18.*) [12932

*) avec son portrait.

Lopatta *(Victor de)*, Vie anecdotique de Louis-Philippe I, roi des Français, *Leipz.* 1846. 12.*) . . . . . . [12933

*) avec son portrait.

Wemyss-Jobons *(D...)*, Levensschets van Lodewyk Filips, benevens een volledig verslag der jongste omwenteling in Frankryk, *Amst.* 1848. 8. . . . . [12934

Douglas *(Alfred Edward)*, Life and times of Louis Philippe, Ex-King of the French, with an analysis of the three french revolutions, *Lond.* 1848. 12.*) . . [12935

*) avec son portrait.

Zégue *(F...)*, Crimes du père Égalité et de Louis Philippe, dernier roi des Français, *Par.* 1848. 18. [12936

Thilo *(Johann Ludwig Christoph)*, Ist Ludwig Philipp rechtmässiger König von Frankreich? etc. *Bresl.* 1831. 8. . . . . [12937

trad. en franç.

Bresl. 1831. 8.

Weisse *(Christian Hermann)*, Über die Legitimität der gegenwärtigen französischen Dynastie, *Leipz.* 1832. 12. . . . . [12938

Dollé *(Frédéric)*, Charlemagne et Louis-Philippe, *Par.* 1847. 8. . . . . [12939

Louis (Saint)

évêque de Toulouse.

(.. févr. 1275 — 19 août 1298.)

Vita Sancti Ludovici, publiée avec un commentaire par Henricus Sedulius, *Antw.* 1602. 8. . . . . [12940

trad. en franç.

par le P. Anselme (Louis Antoine de Ruffi), *Avign.* 1712. 8.

trad. en ital.

par Pasquale Codretto, *Montreal.* 1651. 8.

par Andrea Chiavenna, *Veron.* 1653. 4.

Louis (Joseph Dominique baron)

ministre français.

(13 nov. 1775 — 26 août 1837.)

Souvenirs sur le baron (Jos. Dom.) Louis, *Par.* 1842. 8. . . . . [12941

Louise

épouse de Frédéric V, roi de Danemark.

Anchersen *(Hans Peder)*, Oratio in obitum reginae Ludovicae, *Hafn.* 1752. fol. . . . . [12942

Hersleb *(Peder)*, Klageprædiken over Dronning Lovise, *Kjoebenh.* 1752. 4. [12943

Lysholm *(Christopher)*, Sermo funebris in obitum principis Lovisae, *Sorae* 1754. 4. . . . . [12944

Louise de Lorraine

épouse de Henri III, roi de France.

(1534 — mariée le 14 févr. 1576 — 29 janv. 1601.)

Thomas *(N... N...)*, Oraison funèbre de Louise de Lorraine, prononcée à Moulins en Bourbonnais le 13 févr. 1601, *Par.* 1601. 8. . . . . [12945

Gazet *(Nicolas)*, Miroir des veuves, ou la vie et la mort de Louise de Lorraine, *Par.* 1601. 8. . . . . . . [12946

Malet *(Antoine)*, Oeconomie spirituelle et temporelle de la vie et maison, noblesse, et religions des nobles, dressée sur la vie de Louise de Lorraine etc. *Par.* 1619. 4. . . . . [12947

Louise Auguste v. Mecklenburg-Strelitz

première épouse de Frédéric Guillaume III, roi de Prusse.

(10 mars 1776 — 19 juill. 1810.)

Louisen's und Friedrich's Ankunft und Vermählung in Berlin, im December 1793, *Berl.* 1794. 8.*) [12948.

*) avec 2 portraits.

Mueller *(Adam Heinrich v.)*, Zum Gedächtniss der verewigten Königin Louise, *Berl.* 1810. 4. . . . . . [12949

Louise Auguste Wilhelmine Amalie, Königin von Preussen, ein Denkmal, *Berl.* 1810. 8.*) . . . . [12950

*) accomp. de son portrait.

Eylert *(Friedrich Rulemann)*, Gedächtnissfeier der Königin Louise von Preussen, *Potsdam* 1812. 8.*) [12951

*) avec son portrait.

Authentische Mittheilungen der letzten Lebenstage und Stunden der Königin Louise von Preussen etc. *Berl.* 1814. 8. . . . . [12952

Erinnerung an die verewigte unvergessliche Louise, Königin von Preussen etc. *Leipz.* 1814. 12. . . [12953

Louise, Königin von Preussen, *Leipz.* 1814. 8.*) [12954

*) avec son portrait.

(**Berg**, *Frau v.*,) Die Königin Louise, der preussischen Nation gewidmet, *Berl.* 1814. 8. . . . . [12955

Schink *(Johann Friedrich)*, Louise, Preussens Schutzgeist, *Berl.* 1817. 8. . . . . [12956

Courtivron *(N… N… Tanneguy de)*, Éloge historique de Louise Auguste de Mecklenbourg-Strelitz, reine de Prusse, *Dijon* 1818. 8. . . . . [12957

Leben der Königin von Preussen Louise Auguste Wilhelmine Amalie, *Mohrung. et Braunsberg* 1837. 8.*) [12958

*) ornée de son portrait.

Richardson *(Charlotte)*, Memoirs of the private life and opinions of Louisa, Queen of Prussia, consort of Frederik William III, *Lond.* 1847. 8. . . . . [12959

Louise Élisabeth de France

duchesse de Parme.

Poncet de La Rivière *(Michel Matthieu)*, Oraison funèbre de Madame Louise Élisabeth de France, infante d'Espagne (fille de Louis XV) duchesse de Parme, de Plaisance et de Guastalla, *Par.* 1760. 4. . . . . [12960

Louise Julienne de Nassau-Orange

épouse de Frédéric IV, électeur palatin.

Spanheim *(Frédéric)*, Mémoires sur la vie et la mort de Loyse Juliane, électrice Palatine, (mère de Frédéric V, roi de Bohème), *Leyde* 1645. 4.*) . . . . [12961

*) très-rares.

Louise Marie de France

fille de Louis XV.

(13 juill. 1737 — 23 déc. 1787.)

Proyart *(Liévain Bonaventure)*, Vie de Madame Louise de France, *Brux.* 1793. 12.; avec une Notice sur la vie de l'auteur, *Lyon et Par.* 1818. 2 vol. 12. *Avign.* 1820. 12. *Par.* 1823. 2 vol. 12.*) *ibid.* 1826. 12. *Lyon* 1829. 2 vol. 12. . . . . [12962

*) ornée d'un portrait de Louise.

Geschichte des erbaulichen Lebens der Prinzessin Ludovica Maria von Frankreich, Tochter Ludwigs XV und Base Ludwigs XVI, *Augsb.* 1793. 8. . . . . [12963

Louvain (comtes de)

famille belge.

Ernst *(Simon Pierre)*, Mémoires sur les comtes de Louvain, jusqu'à Godefroi-le-Barbu, ouvrage posthume publ. par Édouard Lavalleye, *Liége* 1837. 8. [12964

Louvel (Pierre Louis)

assassin du duc de Berri.

(7 oct. 1783 — guillotiné le 7 juin 1820.)

Méjan *(Maurice)*, Histoire du procès de (Pierre Louis) Louvel etc. *Par.* 1820. 2 vol. 8. . . . . [12965

Louvel, Mörder des Herzogs von Berri; geschichtliche Darstellung dieser Mordthat etc. *Meiss.* 1820. 8.*) [12966

*) avec son portrait.

Louvet de Couvray (Jean Baptiste)

littérateur et journaliste français.

(1760 — 25 août 1797.)

Louvet de Couvray *(Jean Baptiste)*, À la Convention nationale, ou à mes commettants sur la conspiration du 10 mars, *Par.* 1793. 8. . . . . [12967

——— Quelques notices pour l'histoire, et récit de mes dangers depuis le 31 mai 1793, *Par.* 1795. 8. *Bâle* 1796. 8. publ. s. l. t. de Mémoires de Jean Bapt. Louvet, *Par.* 1822. 2 vol. 12.*) . . . . [12968

*) avec son portrait.

trad. en allem. s. c. t.

Louvet, ein Opfer der Blutmenschen, *Alton.* 1795. 8.

Rigaud *(Antoine François)*, Éloge funèbre de Jean Bapt. Louvet, *Par.* 1797. 8. . . . . [12969

Riouffe *(Honoré)*, Oraison funèbre de Jean Bapt. Louvet, ex-représentant du peuple, *Par.* an VI. (1798.) 4. [12970

Louvois (François Michel Letellier marquis de)

ministre français.

(18 janv. 1641 — 16 juill. 1691.)

Courtilz *(Gatien de)*, Testament politique de Franç. Mich. Letellier, marquis de Louvois, ministre d'état sous Louis XIV, *Cologn.* 1695. 12. . . . . [12971

(**Chamlay**, *N… N…*,) Mémoires ou essai pour servir à l'histoire de Franç Mich. Le Tellier, marquis de Louvois etc. *Amst.* 1740. 8.*) . . . . [12972

*) devenus rares.

Lovalotti (Ippolito)

gentilhomme italien.

(**Ferranti**, *Marco*,) Memoria de' benefizii che alla patria arreco il conte Ippol. Lovalotti, *Ravenn.* 1835. 8.*) [12973

*) ornée de son portrait.

Lovat (Matthieu)

Ruggieri *(Cesare)*, Geschichte der durch Matth. Lovat zu Venedig 1805 an sich selbst vollzogenen Kreuzigung, aus dem Franz. übersetzt von Julius Heinrich Gottlieb Schlegel, *Rudolst.* 1807. 8. *Meining.* 1821. 8. . . . . [12974

Lovat (Simon Fraser Lord)

partisan des Stuarts.

(1667 — 20 avr. 1747.)

Arbuthnot *(Archibald)*, Life and adventures of Sim. Fraser, Lord Lovat, *Lond.* 1746. 12.*) . . . . [12975

*) avec son portrait.

(**Foster**, *James*,) Memoirs of the life of Lord (Sim.) Lovat, *Lond.* 1746. 8.*) . . . . [12976

*) attribué au Lord-Président Forbes.

trad. en franç.

Amst. 1747. 12.

Free examination of a modern romance, intitled Memoirs of the life of Lord Lovat, *Lond.* 1746. 8. [12977

Proceedings upon the impeachment of Lord Lovat, *Lond.* 1747. fol. [12978

A candid and impartial account of the life and behaviour of Lord Lovat from the time his death-warrant was deliver'd to the day of his execution, *Lond.* 1747. 8. [12979

Proceedings upon the impeachment against Lord Lovat for High Treason, *Lond.* 1747. fol. . . . . [12980

Memoirs of the life of Lord Lowat, written by himself in the French language etc. *Lond.* 1797. 8. . . . [12981

Hill Burton *(George)*, Lives of Lord Sim. Lovat and Duncan Forbes of Culloden, *Lond.* 1846. 8. . . [12982

Lowth (Robert)

évêque de Londres.

(vers 1710 — 3 nov. 1787.)

Memoirs of the life and writings of the late Right Rev. Rob. Lowth, Lord Bishop of London, *Lond.* 1787. 8. [12983

Loyola voy. Ignace (Saint).

Lubbert (Sibrand)

théologien hollandais.

(1556 — 10 janv. 1625.)

Amama *(Sixtinus)*, Sermo funebris habitus post exequias Sibr. Lubberti, *Franeq.* 1625. 4. *(D.)* . . . . . . [12984

Lucadou (Antoine Samuel)
médecin français.
(9 mai 1745 — vers 1805.)

Caillau *(Jean Marie)*, Éloge de Ant. Sam. Lucadou, médecin à Bordeaux, *Bord.* 1806. 8. . . . . [12985

Luc (Saint)
l'un des douze apôtres.

Gretser *(Jacob)*, Syntagma de imaginibus non manufactis deque aliis a Sancto Luca pictis, *Par.* 1625. fol. [12986

Koehler *(Johann Abraham)*, Dissertatio historica de S. Luca Evangelista, *Lips.* 1698. 4. . . . . [12987

Schlichter *(Christian Ludwig)*, Ecloga historica qua fabula pontificum de Luca pictore exploditur etc. *Hal.* 1734. 4. . . . . [12988

Winckler *(Johann Dietrich)*, Dissertatio de Luca Evangelista medico, *Lips.* 1736. 4. . . . .[12989

Clausewitz *(Benedict Gottlieb)*, Commentatio de Luca Evangelista, medico, ad Coloss. IV. 14., *Hal.* 1740. 4. . . . .[12990

Luca Santo
peintre florentin du IXième siècle.

Manni *(Domenico Maria)*, Del vero pittore Luca Santo, *Firenz.* 1764. 8. . . . . [12991

Lucae (Samuel Christian)
médecin allemand.
(30 avr. 1787 — 28 mai 1821.)

Wagner *(Carl Franz Christian)*, Memoria Sam. Christ. Lucae, *Marburg.* 1822. 4. *(D.)* . . . . [12992

Lucanus (Johann)
jurisconsulte allemand du XVIième siècle.

Possel *(Johann)*, Oratio de Joan. Lucano, principis Megapolensis cancellario, *Rostock.* 1562. 8. . . . . [12993

Hecht *(Gottfried)*, Programma de Joan. Lucano, JCto celeberrimo, *Witteb.* 1714. 4. . . . . [12994

Lucanus (Marcus Annaeus)
poète latin.
(39—65.)

Palmer *(Jacob)*, Apologia pro Lucano, *Lugd. Bat.* 1704. 8. . . . . [12995

Lucarius (Cyrillus)
patriarche de Constantinople.

Smith *(Thomas)*, Collectanea de Cyrill. Lucario, *Lond.* 1707. 8. *(D.)* . . . . [12996

Luce (Sainte)

Payan *(Jean Baptiste)*, Vie de Sainte Luce, *Brianç.* 1831. 18. . . . . [12997

Luciano (Sebastiano)
peintre italien.

Biagi *(Pietro)*, Memorie storico-critiche intorno alla vita ed alle opere di Fra Sebast. Luciano, soprannominato del Piombo, *Venez.* 1826. 4. . . . . [12998

Lucien de Samosate
philosophe grec.
(120 — 200 après J. C.)

Freuner *(Johann Philipp)*, Theologia athei, seu, qui ita injuste audit, Luciani, *Jen.* 1697. 4. . . . . [12999

Gesner *(Johann Matthias)*, Disputatio de aetate et auctore dialogi Lucianei, qui Philopatris inscribitur, *Lips.* 1730. 4. . . . . [13000

Nonne *(Nicolaus)*, Dissertatio de Luciano seu quisquis sit auctor Philopatris, *Brem.* 1743. 4. . . . . . . [13001

Versuch über Lucian, *Halle* 1794. 8. . . . . [13002

Tiemann *(Johann Christian)*, Versuch über Lucian's von Samosata Philosophie und Sprache, *Zerbst* 1804. 8. [13003

Struve *(Eduard Emil)*, Specimina II de aetate et vita Luciani, *Goerlic.* 1829—30. fol. . . . . [13004

Wetzlar *(Gottfried)*, Commentatio etc. de aetate, vita scriptisque Luciani Samosatensis, *Marburg.* 1834. 8. [13005

Jacob *(Carl Georg)*, Characteristik Lucian's von Samosata, *Hamb.* 1831. 8. [13006

Chlebus *(Wilhelm)*, Dissertatio de Luciano philosopho, *Berol.* 1838. 8. . . . . [13007

Zeibich *(Heinrich August)*, Prolusiones II de Luciano Christi redemtoris teste, *Gerae* 1762. 4. . . . . [13008

Muecke *(Johann Heinrich)*, De rebus Christianorum testimonia ex Luciano, *Lips.* 1789. 4. . . . . [13009

Lucifer
évêque de Cagliari du IVième siècle.

Frommann *(Erhard Andreas)*, Dissertatio de Lucifero, Calaritano olim praesule, *Coburg* 1767. 4. . . [13009'

Lucilius (Cajus)
poète latin.
(148 — 103 avant J. C.)

Sagittarius *(Caspar)*, Vita Livii Andronici, Naevii, Ennii, Caj. Lucilii etc. *Altenb.* 1672. 8. . . . . [13010

Petermann *(A...)*, Dissertatio de Caj. Lucilii vita et carminibus, *Vratisl.* 1842. 8. . . . . [13011

Heusde *(Joachim Adolf Carel van)*, Epistola etc. de Caj. Lucilio, *Traj. ad Rhen.* 1844. 8. . . . . [13012

Gerlach *(Franz Dorotheus)*, Caj. Lucilius und die römische Satura; Beitrag zur römischen Literaturgeschichte, *Basel* 1844. 4. . . . .[13013

Lucius I
pape successeur de S. Corneille.
(élu le 18 oct. 252 — 4 mars 253.)

Muenter *(Friedrich)*, Narratio de Lucio I, episcopo Romano, *Hafn.* 1823. 8. . . . . [13014

Lucius Verus
empereur romain.

Schurzfleisch *(Conrad Samuel)*, Dissertatio de primis duobus imperatoribus, Marco Aurelio Antonio et Lucio Aurelio Antonino Vero, *Witteb.* 1702. 4. . . [13015

Lucius (Johann Andreas)
théologien allemand.
(19 oct. 1625 — 17 janv. 1686.)

Schloenstein *(Gottfried Nicolaus)*, Sacra corona Joan. Andr. Lucii, *Witteb.* 1677. fol. *(D.)* . . . . [13016

Green *(Georg)*, Leichen-Sermon auf Joh. Andr. Lucius, *Dresd.* 1686. fol. *(D.)* *) . . . . [13017

*) avec son portrait.

Schlegel *(Christian)*, Lebens-Beschreibung Joh. Andr. Lucii, *Dresd.* 1698. 8. *(D.)* . . . . [13018

Lucius (Johann Gottlieb)
théologien allemand.
(3 sept. 1665 — 27 avr. 1722.)

Hahn *(Hermann Joachim)*, Lebenslauff Joh. Gottl. Lucii, *Dresd.* 1722. 4. *(D.)* . . . . [13019

Lucrèce de Medicis
épouse d'Alphonse II, duc de Ferrare.
(1542 — mariée en 1560 — 21 avr. 1561.)

Varchi *(Benedetto)*, Orazione funerale fatta e recitata nell' esequie della illustrissima ed eccellentissima Signora Donna Lucrezia de' Medici, duchessa di Ferrara, *Firenz.* 1561. 4. . . . . [13020

Pigna *(Giovanni Battista)*, Oratio in funere Lucretiae, ducissae Ferrariae etc. *Venez.* 1561. 4. . . . . . [13021

Lucretius Carus (Titus)
philosophe romain.
(95 — 51 après J. C.)

Schmid *(Carl Friedrich)*, Dissertatio de Tit. Lucretio Caro, *Lips.* 1768. 4. . . . . [13022

Siebelis *(Johann)*, Quaestiones Lucretianae, *Lips.* 1844. 8. . . . . [13023

Ludeman (H... C...)
littérateur hollandais.

Levensgevallen van Dr. H... C... Ludeman, *Amst.* 1757. 8. . . . . [13024

Ludewig (Johann)
paysan érudit allemand.

Hoffmann *(Christian Gotthelf)*, Der gelehrte Bauer (Joh. Ludewig aus Costelbaude), *Dresd.* 1756. 8. *) . [13025
*) avec son portrait.

Ludewig (Johann Peter v.)
jurisconsulte allemand.
(15 août 1668 — 7 sept. 1743.)

Wiedeburg *(Friedrich)*, Commentarius de vita et scriptis Joan. Pet. de Ludewig, *Hal.* 1757. 8. *(D.)* . . [13026

Ludger (Saint)
évêque de Munster.
(† 809.)

Cincianus *(J...)*, Vita S. Ludgeri, primi Monasteriensis episcopi, *Col. Agr.* 1515. 8. . . . . [13027

Ludmilla (Sainte)
épouse de Borziwog, premier duc de Bohème.
(assassinée vers 921.)

Hofmann *(Johann Peter)*, Lebensgeschichte der heiligen Ludmilla, Herzogin der Bohmen; nebst vierfacher chronologischer Tabelle über die älteste Kirchengeschichte Böhmens, *Pilsen* 1838. 12. *) . . . . . [13028
*) ornée de son portrait.

Ludlow (Edmund)
général anglais.
(vers 1620 — 1692.)

Memoirs of Edm. Ludlow, with a collection of original papers, and the Case of King Charles I, *Vevey* 1698—99. 3 vol. 8. *Lond.* 1721—22. 3 vol. 8. *ibid.* 1751. fol. *Edinb.* 1751. 3 vol. 12. *Lond.* 1771. 4.*) . . . . . [13029
*) avec son portrait.

Ludolf (Georg Melchior v.)
jurisconsulte allemand.
(1667 — 1 févr. 1740.)

Ludolf *(Georg Melchior v.)*, Vita ab ipso scripta, publ. avec préface par Christian August Heumann, *Goetting.* 1740. 8. *(D.)**) . . . . [13030
*) accomp. de son portrait.

Ludolf (Job)
orientaliste allemand.
(15 juin 1624 — 8 avr. 1704.)

Juncker *(Christian)*, Commentarius de vita scriptis et meritis Jobi Ludolfi, *Lips.* 1710. 8. *(D.)* *) . . . [13031
*) ornée de son portrait.

Vockerodt *(Gottfried)*, Memoria Jobi Ludolfi renovata, *Goth.* 1723. 4. *(D.)* . . . . [13032

Ludolphe
duc de Saxe.

Joecher *(Johann Christian)*, Commentatio de Ludolpho, magno duce Saxoniae, *Lips.* 1736. 4. . . . . [13033

Ludovici (Christian)
théologien allemand.
(3 janv. 1663 — 15 janv. 1732.)

(**Jenichen**, *Gottlob Friedrich.)* Programma academicum in funere Christ. Ludovici, *Lips.* 1732. fol. *(D.)* [13034

Ludovicus Granatensis
dominicain espagnol.
(1504 — 31 déc. 1588.)

Diago *(Francisco)*, Ludovici Granatensis vita, itemque tractatus II de mysterio incarnationis filii Dei etc. *Col. Agr.* 1614. 8. *(D.)* . . . . [13035

Félibien *(André)*, Vie du P. Louis de Grenade, de l'ordre des Prêcheurs, *Par.* 1668. 12. . . . . [13036

Ludovicus
abbé de Hersfeld.

Bexiefering *(Johann)*, Oratio de vita et morte Dom. Ludovici, *Marb.* 1588. 4. *(D.)* . . . . [13037

Ludovicus (Laurentius)
pédagogue allemand.
(8 août 1536 — 15 avr. 1594.)

Scultetus *(Abraham)*, Oratio de curriculo et exitu vitae Laur. Ludovici, rectoris gymnasii Gorlicensis, *Gorlic.* 1594. 8. . . . . [13038

Ludwell (Wilhelm)
jurisconsulte allemand.
(20 nov. 1589 — 12 sept. 1663.)

Felwinger *(Johann Paul)*, Programma in Guliel. Ludwelli funere, *Altorf.* 1663. 4. . . . . [13039

Ludwig voy. **Louis.**

Ludwig d. Bayer voy. **Louis IV le Bavarois.**

Ludwig der Fromme voy. **Louis le Débonnaire.**

Ludwig (Christian Gottlob)
médecin allemand.
(30 avr. 1709 — 7 mai 1773.)

Programma academicum in memoriam Christ. Gottl. Ludwigii, *Lips.* 1774. 4. *(D.)* . . . . [13040

Lueder (Johann)
jurisconsulte allemand.
(1591 — 28 déc. 1633.)

Mueller *(Paul)*, Programma in funere Joan. Luderi, *Helmst.* 1634. 4. . . . . [13041

Lueder (Julius Friedrich)
théologien allemand.

Helwing *(Christian Friedrich)*, Die Lüder'schen Verdienste, *Lemgo* 1730. 4. *(D.)* . . . . [13042

Luedeke (C... F... A...)
théologien allemand.

Westermeyer *(Franz Bogislaus)*, Gedächtnisspredigt auf den ersten Domprediger in Magdeburg C... F... A... Lüdeke, nebst dessen Lebenslaufe etc. *Magdeb.* 1810. 8. . . . . [13043

Luederwald (Johann Balthasar)
théologien allemand.
(27 sept. 1722 — 25 août 1796.)

Luederwald *(Johann Balthasar)*, Revision einer von ihm durchlebten fünfzigjährigen Periode von 1740—1790, *Helmst.* 1789. 8. . . . . [13044

Luetkemann (Joachim)
théologien allemand.
(1608 — 18 oct. 1655.)

Rehtmeyer *(Philipp Julius)*, Nachricht von den Schicksalen, Schriften und Gaben Dr. Joach. Luetkemann's, mit Anmerkungen von Heinrich Richard Maertens, *Braunschw.* 1740. 8. *(D.)* . . . . [13045

Luetkemann (Timotheus)
théologien allemand.

Scheffel *(Christian Stephan)*, Programma in funere Timoth. Lutkemanni, *Gryphisw.* 1738. fol. . . . . [13046

Luetkens (Franz Julius)
théologien allemand.
(21 oct. 1650 — 12 août 1712.)

Kuester *(Georg Gottfried)*, Lebensbeschreibung des Dr. Franz Jul. Luetkens, *Salzwedel* 1727. 4. *(D.)**) [13047
*) avec son portrait.

Luettichau (Innocenz Siegfried v.)

Obrecht *(Ulrich)*, Programma ad funus Innoc. Siegfr. a Lüttichau, *Argent.* 1676. 4. . . . . [13048

Luetzow (Ludwig Adolph Wilhelm Freiherr v.)
capitaine allemand.
(18 mai 1782 — 6 déc. 1834.)

S... *(A...)*, Geschichte des Luetzow'schen Freicorps; Beitrag zur Kriegsgeschichte der Jahre 1813 – 14, *Berl.* 1826. 8. . . . . [13049

Eiselen *(J... F... G...)*, Geschichte des Lützow'schen Freicorps, *Halle* 1841. 8. . . . . [13050

Luexdorph (Bolle Willum)
homme d'état et auteur danois.
(24 juill. 1716 — . . . 1788.)

Jacobi *(Christian Friedrich)*, Amindelsestale over (Bolle Will.) Luexdorph, *Kjoebenh.* 1788. 8. . . . . [13051

Lugenheim (Johann Daniel)
jurisconsulte allemand.
(7 mars 1747 — 18 mars 1789.)

Frank *(Johann Friedrich)*, Denkmal Herrn Dr. Joh. Dan. Lugenheim und Herrn Conr. Meierlein im Namen der Gesellschaft des Nürnbergischen Blumen-Ordens errichtet, *Nürnb.* 1789. 4. . . . . [13051ª

Luitgardis.
épouse de Conrad, empereur d'Allemagne.

Schoettgen *(Christian)*, Disquisitio de Luitgardis, Conradi Magni uxoris, origine Suevica, *Dresd.* 1740. 4. [13052

Luitpold
duc de Bavière.

Einzinger v. Einzig *(Johann Martin Maximilian)*, Heraldisch-genealogischer Beweis, dass Herzog Luitpold von Baiern aus carolingischem Geblüt abstamme. *Augsb.* 1783. 8. [13053

Hormayr *(Joseph v.)*, Herzog Luitpold, Gedächtnissrede zum 72. Stiftungsfeste der k. baierschen Akademie der Wissenschaften am 28. März 1830, *Münch.* 1831. 4. . . . . [13054

Luitprand
évêque de Crémone.
(† 972.)

Koepke *(Rudolph Anastasius)*, Commentatio historica de vita et scriptis Luitprandi, episcopi Cremonensis etc. *Berol.* 1842. 8. [13055

Lulli (Giovanni Battista)
musicien italien du premier ordre.
(1633 — 22 mars 1687.)

Prévost d'Exmes *(François Le)*, Lulli, musicien, *s. l. et s. d.* 8. . . . . [13056

Lulli (Raimondo)
philosophe espagnol.
(vers 1235 — 26 mars 1315.)

Bouelles *(Charles)*, Vita Remundi eremitae, *Amiens* 1511. 8. réimprimée par Jacob Badius . . . 1516. 8. [13057

Pax *(Nicolas de)*, Elogium Rem. Lulli, *Alcal.* 1519. 8. [13058

Mellinus *(Nicolaus)*, Concio de vita Raim. Lulli, *Majorc.* 1605. 8. . . . . [13059

Segui *(Jean)*, Vie de Raim. Lulle, *Majorq.* 1605. 8. [13060

Marzal *(François)*, Archielogium vitae et doctrinae Rem. Lulli, *Majorc.* 1645. 4. . . . . [13061

Vernon *(Jean Marie de)*, Histoire de la sainteté et de la doctrine de Raim. Lulle, *Par.* 1668. 12. *) . . . [13062

*) L'auteur porte à environs trois mille les ouvrages de ce fameux docteur illuminé.

Perroquet *(Antoine)*, Vie et martyre du docteur illuminé Raym. Lulle, *Vendôme* 1667. 8. *(D.)* . . . . [13063

Dissertacion historica del culto in memorial del beato Raim. Lulli, *Mallorc.* 1700. 4. . . . . [13064

Lullin de Châteauvieux (Jacques Frédéric)
agronome suisse.
(10 mai 1772 — 24 sept. 1842.)

Notice biographique sur M. (Jacq. Fréd.) Lullin de Châteauvieux, *Par.* 1843. 8. . . . . [13065

Lumague (Marie de)
fondatrice de l'hôpital de la Providence.
(29 nov. 1599 — 4 sept. 1657.)

Lebrun *(Pierre)*, Oraison funèbre aux obsèques de la vénérable mère Marie de Lumague, *Par.* 1658. 4. [13066

Faydeau *(Victor)*, Vie de Madame (Marie) de Lumague, *Par.* 1659. 12. . . . . [13067

Vie de Madame Marie de Lumague, veuve Pollalion, *Par.* 1679. 12. . . . . [13068

(**Collin**, *Hyacinthe,*) Vie de Madame (Marie) de Lumague, veuve Polaillon, etc. *Par.* 1744. 12. *) . . . . . [13069

*) avec son portrait.

Luna (Alvaro de)
connétable d'Espagne.
(exécuté le 7 juin 1453.)

(**Castellanos**, *Antonio de,*) Cronica de D. Alv. de Luna, condestable de los reynos de Castilla y de Leon, *Milan.* 1546. fol. publ. avec des additions par José Miguel de Flores, *Madr.* 1784. 4. . . . . [13070

Histoire du connétable (Alv.) de Lune, favori de Jean II, roi de Castille et de Léon, *Par.* 1720. 12. [13071

Lund (Carl)
jurisconsulte suédois.
(8 avr. 1638 — 22 févr. 1715.)

Toerner *(Fabian)*, Oratio funebris in Carol. Lundii obitum, *Upsal.* 1721. 4. . . . . [13072

Lund (David)
évêque de Wexioe.

Osander *(Nicolaus)*, Memoria Dav. Lundii, *Wexiae* 1729. 4. . . . . [13073

Lupin auf Illerfeld (Friedrich Baron v.)
archéologue allemand.
(11 nov. 1771 — 28 nov. 1845.)

Lupin auf Illerfeld *(Friedrich v.)*, Selbstbiographie, *Weim.* 1844. 4 vol. 8. augment. *ibid.* 1847. 4 vol. 8.*) [13074

*) accomp. de son portrait.

Lupi (Mario)
théologien italien.
(14 mars 1720 — 7 nov. 1789.)

Ronchetti *(Giuseppe)*, Memorie intorno la vita et gli scritti di Monsignore Mario Lupi, canonico primicerio della cattedrale di Bergamo, *Bergam.* 1845. 8. [13075

Luther (Hans)
père du suivant.

Keil *(Friedrich Siegmund)*, Leben Hans Luther's und seiner Ehefrau Margarethe Lindemannin, des theuern Mannes Gottes, M. Luther's, gewesener Eltern etc. *Leipz.* 1752. 4.*) . . . . [13076

*) ornée de leurs portraits.

Luther (Martin)
chef de la réformation.
(10 nov. 1483 — 18 févr. 1546.)

Goetze *(Georg Heinrich)*, Bibliothecae Lutheranae specimen, scriptores quosdam apologeticos M. Lutheri doctrinam et famam vindicantes complectens, *Lubec.* 1747. 4. . . . . [13077

——— Bibliotheca Lutherana nonnullos apologeticos de M. Lutheri vita et doctrina asserenda bene meritos exhibens, *Lubec.* 1747. 4. *(D.)* [13078

——— Bibliotheca Lutherana scriptores praecipuos indicans M. Lutheri vitae actorumque commemoratione insignens, *Lubec.* 1747. 4. *(D.)* [13079

Wimmer *(Tobias Abraham)*, Commentationem de Luthero omnia in omnibus post hoc edendum indicat et de scriptoribus Lutheri vitam illustrantibus fusius in limine tractat, *Witteb.* 1723. 4. *(D.)* . . . . [13080

Fabricius *(Johann Albert)*, Centifolium Lutheranum s. notitia scriptorum omnis generis de M. Luthero ejusque vita, scriptis et reformatione ecclesiae in lucem ab amicis et inimicis editorum, *Hamb.* 1728—30. 2 vol. 8. *(D.)* . . . . [13081

Vogel *(Ernst Gottlieb)*, Bibliotheca biographica Lutherana; Verzeichniss aller Schriften, welche Dr. M. Luthers Leben betreffen, *Leipz.* 1848. 8.*) . . . . [13082

*) sous presse.

Melanchthon *(Philipp)*, Historia de vita et actis M. Lutheri, *Witteb.* 1546. 8. *(D.)* *Hieroford.* 1548. 8. *(D.)* *Witteb.* 1549. 8. *(D.)* *ibid.* 1553. 8. *(D.)* *Frf.* 1555. 8. *s. l.* 1557. 8. *(D.)* *Basil.* 1557. 8. *Witteb.* 1700. 4. *(D.)* *Goetting.* 1741. 4. *(D.)* *ibid.* 1746. 4. *Quedlinb.* 1818. 8. *Vratislav.* 1819. 8. publ. avec la vie de Phil. Me-

[13083—13131]

lanchthon par Johann Christian Wilhelm Augusti, *Nordhus.* 1846. 8. . . . . [13083
trad. en allem.
par Caspar Cruciger, *Wittenb.* 1546. 4.
par Johann Funk, *Wittenb.* 1546. 8.
par Matthias Ritter, *Frf.* 1554. 8. *ibid.* 1557. 8. *s. l.* 1561. 8. *s. l.* 1564. *(D.) Frf.* 1635. 8.
par Friedrich Gottlieb Zimmermann avec des notes par Dominique Villers et avec préface de Gottlieb Johann Planck, *Goetting.* 1813. 8. *ibid.* 1816. 8. par Friedrich Mayer, *Wittenb.* 1846. 8.
trad. en angl.
Lond. 1817. 8.
trad. en franç.
Genève 1549. 8. *(D.) Lyon* 1562. 12.
trad. en suéd.
par Nicolaus Bergius, *Stockh.* 1701. 8. *(D.)*

Cochlaeus *(Johann)*, Commentaria de actis et scriptis M. Lutheri etc. *Mogunt.* 1549. fol. *(D.) Par.* 1565. 8. *(D.) Colon.* 1568. 8. [13084
trad. en allem.
par Johann Christoph Huber, *Ingolst.* 1582. 4. *(D.) Dilling.* 1622. 4. *(D.)*

Cruciger *(Caspar)*, Tabulæ chronologicae actorum M. Lutheri, *Witteb.* 1553. 4. . . . . [13085

Mathesius *(Johann)*, Historia von Dr. M. Luther's Anfang, Lehr, Leben und Sterben, *Nürnb.* 1565. 4. *ibid.* 1570. 4. *(D.) ibid.* 1572. 4. *ibid.* 1576. 4. *(D.) ibid.* 1584. 4. *(D.) ibid.* 1600. 4. *(D.) ibid.* 1606. 4. *ibid.* 1621. 4. *Leipz.* 1621. 4. *(D.) Stettin* 1663. 4. *(D.) Leipz.* 1684. 4. *(D.) Güstr.* 1713. 4. *(D.) Frf. et Leipz.* 1724. 8. publ. par Oehler, *Leipz.* 1806. 8. publ. par Ludwig Achim v. Arnim, *Berl.* 1818. 4.*) publ. par J... D... Rust, avec préface par August Neander, *Berl.* 1842. 4. [13086
*) ornée de son portrait.

Wigand *(Johann)*, Oratio de doctrina et præcipuis certaminibus M. Lutheri, *Jen.* 1571. 4. *(D.)* . . . . [13087

Selnecker *(Nicolaus)*, Historica narratio et oratio de Dr. M. Luthero, *Lips.* 1575. 8. *(D.) ibid.* 1595. 8. *(D.) Witteb.* 1687. 4. *(D.)* . . . . [13088

Taillepied *(Noel)*, Histoire de la vie de Mr. Luther, *Par.* 1577. 8. avec la vie de Jean Calvin et de Théod. de Bèze, *Douay* 1616. 8. *(D.)* . . . . [13089

Rhodomann *(Lorenz)*, Lutherus s. expositio vitae M. Lutheri, carmine graeco-heroico exposita et interpretatione latina reddita, *Ursellis* 1579. 8. *(D.)* . . [13090

Seidel *(Paul)*, Historia und Geschichte des ehrwürdigen Vaters Dr. M. Lutheri etc. *Wittenb.* 1581. 4. *(D.) ibid.* 1582. 4. . . . . [13091

Glocerus *(Christian)*, Historia von der Lehre, Leben, Beruf und seeligen Abschied Dr. M. Lutheri, *Strasb.* 1586. 8. . . . . [13092

Vega *(Immanuel)*, De M. Lutheri vita et miraculis, *Vilnae* 1586. 8. . . . . [13093

Hebeysen *(Valentin)*, Heldenlied von Dr. M. Luther oder kurtzer Auszug von Dr. M. Lutheri Historien von 1517—1546. *s. l.* 1591. 4. *s. l.* 1601. 4. . . . . [13094

Dresser *(Matthias)*, Historia M. Lutheri, *Lips.* 1598. 8. *(D.)* . . . . [13095

Thummius *(Thomas)*, Historia M. Lutheri, *Tubing.* 1598. 8. . . . . [13096

Blaufelder *(Johann)*, Carmen de M. Luthero, *Witteb.* 1599. 4. *(D.)* . . . . [13097

Mueller *(Georg)*, Christliche Predigt vom Gedächtniss M. Lutheri, *Wittenb.* 1599. 4. . . . . [13098

Hoe v. Hoenegg *(Matthias)*, Christlich Geburth- und Lob-Gedächtniss des theuern Mannes Gottes Lutheri in fünf Predigten, *Leipz.* 1604. 8. . . . . [13099

Holstenius *(Casper)*, Neuer Ehrenschild M. Lutheri, *Lübeck* 1608. 8. . . . . [13100

Schluesselburg *(Conrad)*, Oratio de vita et morte M. Lutheri, *Rostock.* 1610. 4. *(D.)* . . . . [13101

Hoe v. Hoenegg *(Matthias)*, Sanctus thaumasiander et triumphator Lutherus, d. i. Bericht von dem heiligen Wundermanne und wieder das Papstthum triumphirende Rüstzeug Gottes Dr. M. Luthero, *Leipz.* 1610. 4. *ibid.* 1617. 4. . . . . [13102

Bracker *(Philipp)*, Schatzkammer (Mart.) Lutheri, aller Geschichten und Schriften Lutheri kurtzer Begriff, *Lauing.* 1613. 4. . . . . [13103

Wahrhafftige Beschreibung vom Geschlechte, Geburth, Leben und Abschied Dr. M. Lutheri, *Giess.* 1613. 8. . . . . [13104

Hirtzwig *(Heinrich)*, Lutherus, Drama infinitos circa ortum et progressum repurgati a se evangelii labores ostendens, *Witteb.* 1617. 8. *(D.)* . . . . [13105

Kurtzer Auszug von des M. Lutheri Geburt, lehr, leben und sterben auss Melanchthonis und Johann Matthesii Beschreibung vite Lutheri genommen, *Nürnb.* 1617. 4. . . . . [13106

Bralovius *(Caspar)*, Carmen heroicum de vita et rebus gestis M. Lutheri, *Argent.* 1617. 4. . . . . [13107

Florus *(Marcus)*, Oratio continens panegyricum M. Luthero dictum, *Argent.* 1617. 4. . . . . [13108

Ritter *(Maximilian)*, Jubilæum Lutheranum, d. i. Lutherisches Jubel-Jahr, vom heiligen Leben und heilsamer Lehre weyland Dr. M. Lutheri etc. *Giess.* 1618. 4. [13109

Croger *(Nicolaus)*, Doxologia oder Ehren-Gedächtniss M. Lutheri in vier Predigten, *Hamb.* 1618. 8. . [13110

Rymelinus *(Martin)*, Oratio de vita M. Lutheri græce habita, *Tubing.* 1618. 4. . . . . [13111

Kurtzer Auszug der Historie von Dr. M. Luthers Leben, *Stuttg.* 1618. 8. [13112

Bartholinus *(Casper)*, Panegyricus de M. Luthero, *Hafn.* 1619. 4. . . . . [13113

Rath *(Casper)*, Gloria M. Lutheri, *Lips.* 1619. 4. . [13114

Brerely *(John)*, Life of M. Luther, *St. Omers* 1624. 4. [13115

Kesler *(Andreas)*, Lutherthum, oder Bericht von M. Luthers Lehr, Reformation, Leben und Sterben, *Coburg* 1628. 8. . . . . [13116

Foerster *(Johann)*, Status memorialis P. M. Dr. M. Lutheri eruta h. e. vitæ ipsius curriculum, *Altenb.* 1633. 4. [13117

Hayne *(Thomas)*, Life and death of Dr. M. Luther, *Lond.* 1641. 4.*) . . . . [13118
*) avec son portrait.

Panthera *(Nicolaus)*, Panegyricus in laudem Dr. M. Lutheri, *Norimb.* 1647. 4. . . . . [13119

Belten *(Conrad)*, M. Lutherus vivomortuus, h. e. de vita, factis et actis M. Lutheri, *Witteb.* 1648. 4. *(D.)* [13120

Stenger *(Nicolaus)*, Ehren-Gedächtniss M. Lutheri, *Erfurt* 1648. 4. *Jena* 1686. 4. . . . . [13121

Nuber *(Georg)*, Lutherus redivivus, d. i. die gantze Historie von M. Luthero in zwantzig Predigten, *Stuttg.* 1658. 4. *(D.)* . . . . [13122

Dannhauer *(Johann Conrad)*, Memoria thaumasiandri Lutheri renovata, *Argent.* 1661. 4. *(D.)* . . . . . [13123

Sagittarius *(Johann Christoph)*, Abbildung und kurtze Beschreibung des Lebens Dr. M. Lutheri, *Altenb.* 1674. fol. *(D.) Budiss. s. d.* 8. . . . . [13124

Pettkum *(Johann Hieronymus v.)*, Oratio de vita M. Lutheri, *Hamb.* 1673. fol. . . . . [13125

Warnicke *(Melchior)*, Hollansche Dr. M. Lutherus, *Amst.* 1678. 4. *(D.)* . . . . [13126

Hennig *(Christian)*, Lebens-Lauff M. Lutheri, *Hamb.* 1679. 4. . . . . [13127

Capellus *(Rudolph)*, *Διηγηματιον* de Dr. M. Luthero ejusque divino reformationis opere, *Hamb.* 1683. fol. [13128

Scharf *(Johann Friedrich)*, Dissertatio de M. Luthero reformatore, *Witteb.* 1685. 4. . . . . [13129
——— Dissertatio de viro dei, propheta et apostolo Germaniae, Helia III, M. Luthero, *Witteb.* 1686. 4. . . . . [13130

Bang *(Johann Thomas)*, M. Lutherus sextipartitus: D. M. Luthers Herkomsts, Fadsels, Opkugkelses, Laerdoms, Modgangs og Endeligis Beskrivelse, *Kjoenbh.* 1690. 8. *ibid.* 1707. 8. . . . . [13131

Moeller *(Johann Gottlieb)*, Martinalia sacra s. vita M. Lutheri, *Rostoch.* 1692. 4. *(D.)* . . . . [13132

——— Memoria Dr. M. Lutheri, *Gryphisw.* 1698. 4. *(D.)* . . . . [13133

Fischer *(Johann Georg)*, Erneuertes Ehren-Gedächtniss M. Lutheri, *Danz.* 1695. 4. . . . . [13134

Lieblicher Rosengeruch des unbefleckten Wandels und immerwährenden Namens des weiland theuren Mannes Gottes Dr. M. Lutheri mit XVI Kupfern und deren Erklärung nebst einigen Predigten und Reden von und über ihn, *Hamb.* 1695. 4, ... [13135

Mentzer *(Felix Christoph)*, Potiores Herculis christiani Dr. M Lutheri labores stilo lapidari delineati, *Lips.* 1696. 4. *(D.)* . . . . [13136

Curieuser Geschichts-Calender Dr. M. Lutheri, *Leipz.* 1697. 8. *ibid.* 1700. 8. *ibid.* 1717. 8. *ibid.* 1718. 8. *ibid.* 1720. 8. *(D.)* . . . . [13137

Bericht von Dr. M. Luthers Geburt und Leben, *Lauban* 1699. 8. . . . . [13138

Juncker *(Christian)*, Vitae Lutheri et successuum evangelicae reformationis jubilaeorumque evangelica historia nummis CXLV atque iconibus aliquot rarissimis consignata et illustrata, *Norimb.* 1699. 8. . . . . . [13139

trad. en allem.

Frf. et Leipz. 1706. 8.

trad. en holland.

par Geraard B(randt), *Gravenhag.* 1707. fol.

Wolf *(Johann)*, Dissertatio de M. Luthero heroe, *Witteb.* 1699. 4. . . . . [13140

Holtzhey *(Johann)*, Dr. M. Luther's richtige Bildervertheilung und wichtige Lebensbeschreibung, *Saalf.* 1700. 4. . . . . [13141

Moehring *(Gottfried Veit)*, Specimen succinctum de M. Luthero, *Witteb.* 1707. 4. *(D.)* . . . . [13142

Stieber *(Georg Friedrich)*, Leben des Dr. M. Luthers, *Güstrow.* 1710. 8. . . . . [13143

Koch *(J... M...)*, Ehren-Gedächtniss M. Luthers bestehend: 1) in drei Leichenpredigten; 2) in der Parentation von Melanchthone; 3) in einer kurtzen Beschreibung des Lebens und Absterbens Luthers, *Eisenach* 1714. 4. *(D.)* . . . . [13144

Fischbeck *(Christian Michael)*, Memoria M. Lutheri, *Longosal.* 1715. 4. . . . . [13145

(Urlsperger, *Samuel,)* Leben Dr. M. Luthers, wie es a. 1717 von allen Canzeln des Herzogthums abgelesen worden, *Stuttg.* 1717. 4. *(D.)* . . . . [13146

Lange *(Joachim)*, Ehren-Gedächtniss M. Lutheri, *Halle* 1717. 4. *(D.)* . . . . [13147

Wagner *(Gottfried)*, Memoria M. Lutheri, *Witteb.* 1717. 4. . . . . [13148

Kurtze Beschreibung des erbaulichen Lebens Dr. M. Luthers etc. *Leipz.* 1717. 4. . . . . [13149

Forstmann *(Thomas)*, Vita Dr. M. Lutheri, *Susati* 1717. 4. *(D.)* . . . . [13150

Schoepffer *(Justus)*, Lutherus non combustus s. historica narratio de M. Luthero ejusque imagine duplici vice ab igne conservata, avec préface de Martin Chladenius, *Witteb.* 1717. 8. *) . . . . [13151

*) avec son portrait.

trad. en allem.

Wittenb. 1718. 8. *(D.)*

avec préface de Johann Samuel Weickhmann, *Wittenb. et Zerbst* 1765. 8.*)

*) avec son portrait.

Leben des seligen Mannes Dr. M. Lutheri, etc. *Stuttg.* 1717. 4. *(D.)* . . . . [13152

Zimmermann *(Friedrich Gottlieb)*, Oratio panegyrica M. LVtherI DoctorIs theologI JUstI memoriam exhibens, *Norib.* 1717. 4. . . . . [13153

Seidel *(Christian Matthias)*, Erbauliches Leben Dr. M. Luthers, *Berl.* 1718. 12. . . . . [13154

Weindahl *(Johann Theodor)*, Evangelisch-Lutherisches Denkmal, *Dortm.* 1718. 8. . . . . [13155

Gensichen *(Ernst Gottfried)*, Gedächtniss des seligen M. Luthers, *Cottb.* 1718. 4. *(D.)* . . . . [13156

Kort en bondig Verbaal van de Geboorte, Gevallen, Leer en Levensloop mitsgaders de Begraaffnisse van Dr. M. Lutherus in Dichtmaate vorgestelt, *Harl.* 1718. 4. . . . . [13157

Goetze *(Georg Heinrich)*, Propositiones varii argumenti historiam M. Lutheri illustrantes, *Lubec.* 1718. 4. [13158

Colerus *(Johann)*, Lutherus redivivus, *Waldenburg* 1718. 4. . . . . [13159

Wurzer *(Heinrich)*, Lutherus Reformator, *Hamb.* 1718. 4. . . . . [13160

Goetze *(Georg Heinrich)*, Miscellanea theologica ex historia vitae actorumque M. Lutheri collecta, *Lubec.* 1719. 4. *(D.)* . . . . [13161

Stoltenau *(J... L...)*, Historia oder Lebens-Lauff M. Lutheri, *Hamb.* 1721. 4. . . . . [13162

Grinsius *(Martin Nicolaus)*, M. Lutheri vollständiges Leben mit Chronico oder Jahrbüchlein auserlesener, von selbiger Zeit bis 1721 angemerkter Kirchen-Affairen und Religions-Begebenheiten, *Jen.* 1721. 4. *Eisleb.* 1723. 4. *(D.)* . . . . [13163

Wernsdorf *(Gottlieb)*, Programma de M. Luthero ejusque meritis, *Witteb.* 1726. 4. *(D.)* . . . . [13164

Tschorn *(Johann Adolph)*, Statua honoris in memoriam M. Luthero exstructa, *Guben.* 1727. fol. *(D.)* . [13165

Flessa *(Johann Adolph)*, Programmata quaedam in laudem M. Lutheri, stilo lapidari, *Baruthi* 1727. fol. . [13166

Leben Dr. M. Luthers, *Eisleb.* 1728. 8. . . . . . [13167

Hiller *(Johann Friedrich)*, Beschreibung der Geburt, Lehre, Lebens und Absterbens M. Lutheri, *s. l.* 1728. 4. . . . . [13168

Celsius *(Nicolaus)*, Dissertatio de M. Lutheri vita et studiis usque ad tempus reformationis, *Upsal.* 1729. 8. . . . . [13169

Gemeinhard *(Johann Casper)*, Leben Dr. M. Luthers, *Lauban* 1730. 8. . . . . [13170

Einem *(Johann Justus v.)*, Kurtzer Abriss von dem merkwürdigen Leben, herrlichen Verrichtungen und seeligen Absterben Dr. M. Luthers, *Magdeb.* 1730 8. [13171

Luther *(Johann Adolph)*, Vita M. Lutheri, publ. par Johann Leuchter, *Torgav.* 1730. 4. . . . . [13172

Paaw *(Andreas)*, en *(Th... H...)* Havers, Omstandige leven van den groten kirkenleerer en reformateur Dr. M. Lutherus, *Amst.* 1734. 4. . . . . [13173

Herrenschmidt *(Johann Daniel)*, Vita Dr. M. Lutheri qua externis ejus rationibus breviter tactis, interna praecipue indoles et agendi principium ex vero describitur, *Hal.* 1742. 8. . . . . [13174

trad. en allem.

avec préface de Johann Georg Knapp, *Halle* 1742. 8. augm. par Benjamin Lindner, *Saalfeld* 1743. 8.

trad. en dan.

par Friedrich Christian Schoenau, *Kjoebenh.* 1750. 8.

Moller *(Johann Matthias)*, Leben Dr. M. Luthers, *Erf.* 1746. 8. . . . . [13175

Weickhmann *(Johann Samuel)*, Gedächtniss des seligen Dr. M. Lutheri, *Wittenb.* 1747. 4. . . . . [13176

Bauer *(Christian Friedrich)*, Ehren-Gedächtniss Dr. M. Luthers, *Wittenb.* 1746. 4. . . . . [13177

Zeibich *(Christian Heinrich)*, Selecta historiae vitae et mortis Dr. M. Lutheri, *Witteb.* 1746. 4. *(D.)* . [13178

Leidenfrost *(J... H...)*, Panegyricus pro defuncti M. Lutheri memoria seculari recolenda habita, *Torgav.* 1746. 4. . . . . [13179

Moller *(Johann Matthias)*, Leben Dr. M. Luthers mit Anmerkungen den Einfältigen zum Besten in Frag und Antwort, *Leips.* 1747. 8. . . . . [13180

Hecker *(Jacob Christian)*, Rede auf M. Luther, *Gotting.* 1748. 4. . . . . [13181

Historia beati Lutheri oder historische Nachricht von der Geburth, Lehre, Leben und Sterben Dr. M. Luthers aus Mathesii Historie, Seckendorfs Lutheranismo und andern Authoribus zusammengetragen, *Augsb.* 1748. 8. *(D.)* . . . . [13182

Fallini *(Giovanni)*, Notizia della vita ed eresie di M. Lutero continuata sino alla pace di Westfalia, *Monaco* 1749. 8. *(D.)* . . . . [13183

Walter *(Johann Gottlieb)*, Ergänzte und verbesserte Nachrichten von den letzten Thaten und Lebensgeschichten Dr. M. Luthers, *Jena* 1749—54. 2 vol. 4. supplém. *ibid.* 1756. 4. *(D.)* . . . . [13184

Schoenau *(Friedrich Christian)*, Dr. Mart. Luthers korte dog omstaendelige og opbyggelige Levnetshistorie, tillegemed en udfoerlig Efterretning om Reformationen, *Kjoebenh.* 1754. 4. . . . . [13185

Keil *(Friedrich Sigismund)*, M. Luthers merkwürdige Lebensumstände, *Leips.* 1753. 2 vol. 4.*) *(D.)* augment. *ibid.* 1764. 4. . . . . [13186

*) ornée de son portrait.

(**Derschau**, *Christoph Friedrich v.,)* Lutheriade, *Aurich et Halle* 1760. 8. *(D.) ibid.* 1797. 8. . . . . [13187

Lingke *(Johann Theodor)*, Dr. M. Luthers merkwürdige Reisegeschichte, *Leipz.* 1769. 4. *(D.) ibid.* 1791. 8. [13188

Cramer *(Johann Andreas)*, Luther, eine Ode, herausgegeben von J... M... Preisler, *Kopenh.* 1770. 4. *(D.) Lüb.* 1771. 4. *(D.) Erf. et Leips.* 1773. 8. *(D.)* . [13189

Huebner *(Martin)*, Programma in memoriam M. Lutheri, *Hafn.* 1772. 4. . . . . [13190

Kaiser *(Nicolaus)*, Breve encomium M. Lutheri, *Curiae* 1773. fol. . . . . [13191

Schroeckh *(Johann Matthias)*, Abbildung und Lebensbeschreibung Dr. M. Luthers, *Leipz.* 1778. 8. *Frf. et Leipz.* 1779. 8. . . . . [13192

trad. en dan.

par Hans Jeorgen Birch, *Kjöbenh.* 1778. 8.

trad. en suéd.

par J... C... S..., *Stockh.* 1774. 8.

Wagenseil *(Christian Jacob)*, Lebensgeschichte Dr. M. Luthers, *Kaufbeuern* 1782. 8. *Leipz.* 1786. 8. . [13193

Steffens *(Johann Friedrich Esaias)*, Abhandlung von der Weisheit der göttlichen Vorsehung in dem Schutze des verfolgten M. Luther, *Stade* 1784. 4. . . . . [13194

Giese *(Gottlieb Christian)*, Lebensgeschichte M. Luthers, *Leipz. et Budiss.* 1782—1789. 9 pièces 4. contin. (par Johann Hortzschansky), *Goerl.* 1789. 4. . [13195

Luthers Leben für Kinder und junge Leute, *Götting.* 1783. 8. . . . . [13196

(**Tischer**, *(Johann Friedrich Wilhelm,)* Leben, Thaten und Meinungen Dr. M. Luthers, *Leipz.* 1783. 8. *ibid.* 1784. 8. *ibid.* 1785. 8. *ibid.* 1803. 8. *(D.) ibid.* 1818. 8. [13197

trad. en dan.

Andreas Peter Moden, *Kjoebenh.* 1798. 8.

trad. en holland.

Georg Heinrich Reiche, *Utrecht* 1797. 8.

Motz *(Johann Friedrich Wilhelm)*, Leben, Meinungen und Schicksale Dr. M. Luthers etc. *Halle* 1796. 8. *(D.)* [13198

Wieland *(Ernst Carl)*, Characteristik Dr. M. Luther's, *Chemn.* 1804. 8. *Leipz.* 1816. 8. . . . . [13199

(**Bornschein**, *Eduard,)* Leben, Meinungen und Thaten M. Luthers etc. *Leipz.* 1802. 8. . . . . [13200

Kutscher *(Franz Jacob)*, M. Luthers Reisen und merkwürdige Schicksale, *Schleswig* 1802. 8. *(D.)* . . [13201

Wolfter *(Peter)*, Geschichte Dr. M. Luthers und der durch ihn bewirkten Reformation, *Mannh.* 1806. 8. *(D.)* [13202

Holthaus *(Peter Heinrich)*, Beschreibung Dr. M. Luthers, *Schwelm* 1806. 8. *Essen* 1816. 8. . . . . [13203

Zimmermann *(Friedrich Gottlieb)*, Memoria Dr. M. Lutheri, *Hamb.* 1805. 8. *(D.)* . . . . [13204

trad. en suéd.

par F... G... Bure, *Stockh.* 1812. 8.

(**Niemeyer**, *Christian,)* M. Luther nach seinem Leben und Wirken etc. *Halle et Berl.* 1812. 8.*) avec préface par August Hermann Niemeyer, *ibid.* 1817. 8. [13205

*) avec son portrait.

Bower *(Alexander)*, Life of Dr. M. Luther, with an account of the early progress of the reformation, *Lond.* 1813. 8. . . . . [13206

Effner *(Anton Theodor)*, M. Luthers Lebensgeschichte, *Augsb.* 1816. 8. *(D.)* . . . . [13207

Fiedler *(Carl Johann Georg)*, M. Luthers Leben und Wirken zur Erinnerung seiner grossen Verdienste und zur Ermunterung des Reformationsfestes, *Schwerin* 1817. 8. . . . . [13208

Dr. M. Luther; Andenken an das dritte Jubelfest der Evangelischen Kirche im Jahre 1817, *Halberst.* 1817. 8. [13209

Mueller *(Johann Andreas)*, Dr. M. Luthers Leben, Meinungen und Thaten, *Nordh.* 1817. 8. . . . . . . [13210

Mueller *(Heinrich)*, Dr. M. Luthers Leben und Wirken zum völligen Verständniss des diessjährigen Jubelfestes der Reformation, *Magdeb.* 1817. 8. . . . . [13211

Ukert *(Georg Heinrich Albrecht)*, Dr. M. Luthers Leben mit einer kurzen Reformationsgeschichte und der Literatur derselben, publ. par Friedrich August Ukert, *Gotha* 1817. 2 vol. 8. *(D.)* . . . . [13212

Dr. M. Luther, Wiederhersteller des evangelischen Glaubens zur 300jährigen Jubelfeier den 31. Octbr. 1817, *Braunschw.* 1817. 8. . . . . [13213

Harless *(Christian Friedrich)*, Oratio panegyrica in memoriam M. Lutheri, *Erlang.* 1817. 4. . . . . . . [13214

Kuester *(Samuel Christian Gottfried)*, Dr. M. Luther, der Mann Gottes; lebensgeschichtliche Darstellung im einfachen Volkston, *Berl.* 1817. 8. *ibid.* 1826. 8. . [13215

Bernhardt *(Eduard)*, Aus M. Luthers Leben und Schriften; *Berl.* 1817. 4. *(D.)* . . . . [13216

(**Becker**, *Gottfried Wilhelm,)* M. Luther und seine Zeitgenossen, *Leipz.* 1817. 8. . . . . [13217

Aus M. Luthers Leben, *Liegn.* 1817. 8.*) . . . . . [13218

*) avec le portrait du grand réformateur.

Sintenis *(Johann Gottfried Theodor)*, Luthers Leben und unsterbliches Verdienst, *Zittau* 1817. 8. *(D.) Nürnb.* 1830. 8. . . . . [13219

Kurze geschichtliche Darstellung des Lebens, der Schicksale und Thaten Dr. M. Luthers, *Oels* 1817. 8.*) [13220

*) accomp. de son portrait.

Pflaum *(Ludwig)*, Dr. M. Luthers Lebensbeschreibung, *Stuttg.* 1817. 2 vol. 8. . . . . [13221

Pfaff *(Carl)*, Denkmal M. Luthers; *Heidelb.* 1817. 8. [13222

Susenbeth *(Friedrich Balthasar)*, Denkwürdigkeiten aus M. Luthers Leben, *Frf.* 1817. 8. . . . . [13223

Wilmsen *(Friedrich Philipp)*, Dr. M. Luther der Reformator; zur Feier des Reformationsfestes im Jahre 1817, *Berl.* 1817. 8.*) . . . . [13224

*) avec son portrait.

Merkwürdigste Lebensumstände des Dr. M. Luther, *Carlsr.* 1817. 8. . . . . [13225

Richter *(Carl Rudolph)*, Geschichte Dr. M. Luthers und der Reformation, *Berl.* 1817. 8. *ibid.* 1818. 8. [13226

Coch *(Friedrich Carl)*, Dr. M. Luthers Levnetsloeb og Doed, *Kjoebenh.* 1817. 8. . . . . [13227

Friederich *(Gerhard)*, Wie Luther lebte und starb, *Frf.* 1817. 8. *ibid.* 1818. 8. *ibid.* 1846. 8. . . . . [13228

Moser *(August)*, Geschichtskalender aus M. Luthers Leben, *Leipz.* 1817. 8. . . . . [13229

Reuss *(Georg Jacob Ludwig)*, Kurze Geschichte Dr. M. Luthers und der Reformation, *Darmst.* 1817. 8. [13230

Boll *(Franz Christian)*, Predigten über Dr. M. Luthers Leben und Wirken, *Neu-Brandenb.* 1817. 8. . [13231

Dambmann *(Georg Peter)*, M. Luther; Versuch für den 31. Octbr. 1817, *Darmst.* 1817. 8. . . . . [13232

Stegmann *(Christina Amalia)*, Luther und seinem Andenken geweiht am Reformationsfest den 31. Octbr. 1817, *Offenb.* 1817. 8. . . . . [13233

Jacobi *(Johann Adolph)*, Eichenlaub auf M. Luthers Grab gestreut, *Erfurt* 1817. 8. *ibid.* 1818. 8. . . . . . [13234

Hyneck *(J... L...)*, M. Luther; historisches Gedicht, *Nürnb.* 1817. 8.*) . . . . [13235

*) ornée de son portrait.

Peschel *(C... W...)*, Scenen aus M. Luthers Leben, poetisch dargestellt, *Liegnitz* 1817. 8. . . . . [13236

Henninger *(Johann Gottlieb Friedrich)*, Luther, der Wahrheit Held und Seegen; Harfenton in das Jubel-Concert der evangelisch-protestantischen Kirche bei der Feier des 3. Jubiläums ihrer Befreiung aus der päpstlichen Tyrannei, durch den Dienst des unsterblichen Luther, den 31. Octbr. 1817, *Schleiz* 1817. 8. . . . . [13237

Cramer *(Johann Andreas)*, Luther; Ode zur Feier des dritten evangelischen Jubelfestes, *Nürnb.* 1817. 8. [13238

——— Luther und Melanchthon, *Kiel* 1817. 4. . . . . [13239

M. Luthers Leben nach Mathesius, *Nürnb.* 1817. 12. publ. par N... N... Ebner, *ibid.* 1817. *ibid.* 1833. *Stuttg.* 1844. 8. *ibid.* 1844. 8. *ibid.* 1846. 8. . . . . [13240

Bredow *(Gabriel Gottfried)*, Luthers Levnet, overs. med en kort udsigt over den danske Reformations historie vid Jens Kragh Hoest, *Kjoebenh.* 1817. 8.*) . [13241
*) ornée de son portrait.

Buhle *(C... A...)*, Luthers und Melanchthons Leben; zur Feier und zum Andenken des dritten Jubiläums der Reformation, *Merseb. et Leipz.* 1817. 8.*) . . . [13242
*) avec son portrait.

Heller *(Ludwig)*, Oratio in memoriam M. Lutheri, *Erlang.* 1818. 4. . . . . [13243

Spieker *(Christian Wilhelm)*, Geschichte Dr. M. Luthers und der durch ihn bewirkten Kirchenverbesserung in Teutschland, *Berl.* 1818. 8. . . . . [13244

Kurze Lebensbeschreibung Dr. M. Luthers; zum Andenken an das dritte Reformationsjubiläum, *Leipz.* 1818. 8. . . . . [13245

Roehr *(Johann Friedrich)*, Dr. M. Luthers Leben und Wirken oder kurze Geschichte der Reformation, *Leipz.* 1818. 8. . . . . [13246

Aus Luthers Leben mit dessen Bildniss, der Nachahmung seiner Handschrift und dessen Testament, *Liegn.* 1818. 8. . . . . [13247

Kreussler *(Heinrich Gottlieb)*, M. Luthers Andenken in Münzen, nebst Lebensbeschreibungen merkwürdiger Zeitgenossen desselben, *Leipz.* 1818. 8. *(D.)* . [13248

Niemeyer *(Christian)*, Dr. M. Luther in seinem Leben und Wirken, *Strasb.* 1818. 8. . . . . [13249

Mohnike *(Gottlieb)*, Dr. M. Luther's Lebensende von Augenzeugen beschrieben, *Strals.* 1818. 8. . . . [13250

Bergmann *(Friedrich)*, Dr. M. Luther; kurze Schilderung seines Lebens und Wirkens, *Giessen* 1819. 8. [13251

Luthers Leben, nebst einer Auswahl seiner kleinern Aufsätze, Briefe und Tischreden, *Nürnb.* 1819. 8. [13252

Riepe *(N... N...)*, Lebensbeschreibung Dr. M. Luthers, nebst Kern- und Kraftstellen aus dessen Schriften, *Elberf.* 1819. 8. . . . . [13253
*) accomp. de son portrait.

Rosenheyn *(N... N...)*, Spuren der Vorsehung in M. Luthers Leben und Wirken etc. *Memel* 1819. 8. . [13254

Schmitz *(Bernhard)*, Triumph der Wahrheit; getreue Schilderung aus Dr. M. Luthers Leben und Lehre, *Götting.* 1821. 8. . . . . [13255

Kirsch *(Carl)*, M. Luthers kurzgefasste Lebensbeschreibung in gereimten Versen, *Leipz.* 1825. 4. . . . [13256

Mueller *(Johann Georg Christoph)*, Kurzgefasste Geschichte Dr. M. Luthers und seiner Reformation, *Nürnb.* 1828. 8.*) . . . . [13257
*) Xième édition.

Thiel *(Matthias)*, Dr. M. Luthers Leben nebst einer kurzen Geschichte der Reformation etc. *Riga* 1830. 8. [13258

Luthers Schatten; zur Erinnerung an den 31. Octbr. 1830, *Dresd.* 1830. 8. . . . . [13259

Kreussler *(Heinrich Gottlieb)*, Rückblick auf die Geschichte der Reformation oder Luther in Leben und That, *Wurzen* 1830. 8. . . . . [13260

Solbrig *(Carl Friedrich)*, Dr. M. Luther als Sohn, Gatte und Reformator; Poesien-Kranz zur 300 jährigen Feier der Augsburgischen Confession gewunden, *Leipz.* 1830. 12. . . . . [13261

Falk *(Johannes)*, Dr. M. Luther und die Reformation in Volksliedern, *Weim.* 1830. 8. . . . . [13262

Dr. M. Luthers Leben und Wirksamkeit, *Stuttg.* 1831. 8. . . . . [13263

Kunhardt *(Heinrich)*, M. Lutherus libertatis Christianorum vindex s. de vita meritisque Lutheri brevis narratio etc. *Lubec.* 1832. 8. . . . . [13264

Bechstein *(Ludwig)*, Luther; Gedicht, *Frf.* 1834. 8. [13265

Stang *(Christian Franz Georg)*, M. Luther; sein Leben und Wirken, *Stuttg.* 1835. 8. *(D.)* . . . . [13266

Latour *(Antoine de)*, M. Luther; étude historique, *Par.* 1835. 8. . . . . [13267

Wurm *(Julius)*, Auszüge aus der Schrift: „Leben Luthers kritisch bearbeitet von Doctor Casuar, Mexico 1836“, *Stuttg.* 1836. 8. . . . . [13268

Pfizer *(Gustav)*, M. Luthers Leben, *Stuttg.* 1836. 8. [13269

Kurze Geschichte Dr. M. Luthers und der Reformation, *Berl.* 1836. 8. . . . . [13270

Holzschuher *(Heinrich)*, Luther-Büchlein, handelnd von Gottes Führungen in der Geschichte des Dr. M. Luther, Johannes Falk, des Martinstiftes zu Erfurt und Luthers verwaiseten Nachkommen etc. *Nürnb.* 1836. 8. . . . . [13271

Ledderhose *(Carl Friedrich)*, M. Luther, nach seinem äussern und innern Leben dargestellt, *Speier* 1836. 8.*) . . . . [13272
*) avec son portrait.
trad. en franç.
Strasb. 1837. 8.*)
*) ornée de son portrait.

Lublink-Weddik *(B... T...)*, Leven en Bedryf van M. Luther, *Amst.* 1838—40. 2 vol. 8.*) . . . . [13273
*) avec son portrait.

Kretzer *(Johann Thomas)*, M. Luthers Leben und Wirken etc. *Neuwied* 1839. 8. . . . . [13274

Audin *(J... M...)*, Histoire de la vie, des écrits et des doctrines de M. Luther, *Par.* 1839. 2 vol. 8.*) . 13275
*) ornée de 2 portraits.
trad. en allem.
par Carl Egger, *Augsb.* 1843. 2 vol. 8.
trad. en ital.
Milan. 1842. 2 vol. 8.

Petersen *(Niels Matthias)*, Dr. M. Luthers Levnet etc. *Kjoebenh.* 1840. 12. . . . . [13276

Clemens-Gerke *(Friedrich)*, Leben Dr. M. Luthers, *Hamb.* 1840. 8. . . . . [13277

Haag *(É...)*, Vie de M. Luther, *Valence* 1840. 18. [13278

Life and times of Dr. M. Luther, *Lond.* 1840. 8. [13279

Luther-Büchlein oder Dr. M. Luthers Leben durch Schrift und Bild vorgestellt, *Leipz.* 1840. 12. *ibid.* 1845. 12. . . . . [13280

Jaeckel *(Ernst Theodor)*, Leben und Wirken Dr. Mart. Luther's im Lichte unserer Zeit, *Leipz.* 1840—46. 8. [13281

Genthe *(Friedrich Wilhelm)*, Leben und Wirken Dr. M. Luther's im Lichte unserer Zeit, *Leipz.* 1841—42. *ibid.* 1843—44. 8. . . . . [13282
trad. en holland.
par J... B... Roll, *Amst.* 1843. 8.

Siebenhaar *(Friedrich Otto)*, Predigten über M. Luthers Leben, *Leipz.* 1845. 8. . . . . [13283

Stichert *(Franz Otto)*, Dr. M. Luther's Tod; ausführliche Darstellung der letzten Lebensumstände, des Endes und Begräbnisses des grossen Reformators, *Annab.* 1845. 8. . . . . [13284

Michelet *(Jules)*, Vie de M. Luther, *Par.* 1845. 8. [13285
trad. en angl.
par G... H... Smith, *Lond.* 1846. 8.
par William Hazlitt, *Lond.* 1846. 8.*)
*) avec le portrait de Luther.

Kies *(Ludwig)*, M. Luthers Leben und Tod, *Heilbr.* 1846. 8. . . . . [13286

Foerstemann *(Carl Eduard)*, Dr. M. Luther's Tod und Begräbniss im Jahre 1546 etc. *Nordh.* 1846. 8. [13287

Frommel *(G...)*, Dr. M. Luther's letzte Lebenstage, Krankheit, Tod und Begräbniss etc. *Basel* 1846. 8.*) [13288
*) avec son portrait.

Meyer *(M... C...)*, Dr. M. Luthers Jugend, Wirken und Ende etc. *Gotha* 1846. 8. . . . . [13289

Meurer *(Moritz)*, M. Luthers Leben aus den Quellen erzählt, *Dresd.* 1843—46. 3 vol. 8. *(D.)* . . . . . . [13290

——— M. Luther's letzte Lebenstage, Tod und Begräbniss, *Dresd.* 1846. 8. . . . . [13291

Moennich *(Wilhelm Bernhard)*, Dr. M. Luther, *Nürnb.* 1846. 16. *) . . . . [13292

*) avec son portrait.

Luthers Leben, Wirken und Sterben in 12 Originalien geschildert von Melanchthon, Luther selbst, Justus Jonas und Andern, *Carlsr.* 1846. 8. . . . . [13293

Gentzel *(Gottfried)*, M. Luther's Leben und Sterben, nebst einer vollständigen Geschichte der Reformation etc. *Berl.* 1846. 8. . . . . [13294

Siedenburg *(C... D...)*, Dr. M. Luthers Leben und Wirken etc. *Oldenb.* 1846. 12. *) . . . . [13295

*) accomp. de son portrait.

Pasig *(Julius Leopold)*, Dr. M. Luther's letzte Lebenstage, Tod und Begräbniss etc. *Leipz.* 1846. 8. *) [13296

*) avec le portrait du mourant.

Jürgens *(Carl)*, M. Luther's Leben etc. *Leipz.* 1846—47. 3 vol. 8. *(D.)* . . . . [13297

Linke *(Heinrich Martin)*, Dr. M. Luther; das Wichtigste aus seinem Leben und Wirken, grösstentheils nach Mathesius erzählt, *Zwickau* 1846. 8. . . . . [13298

Loeschke *(C... J...)*, Dr. M. Luther's letzte Lebenstage, Tod und Begräbniss, nebst kurzem Ueberblick über das Wirken des Reformators, *Bresl.* 1846. 12. [13299

Zimmermann *(Carl)*, Vorträge über Dr. M. Luthers Leben und Wirken, *Darmst.* 1846. 8. . . . . [13300

Ledderhose *(Carl Friedrich)*, Lutherbüchlein, d. i. wahre Geschichte des Lebens und Todes Dr. M. Luther's etc. *Heidelb.* 1846. 8. . . . . [13301

Dr. M. Luther von der Wiege bis zum Grabe, *Weissenf.* 1846. 8. . . . . [13302

Nobbe *(Carl Friedrich August)*, Stammbaum der Familie des Dr. M. Luther etc. *Grimma* 1846. 8. . . . . [13303

Kurze Biographie M. Luthers mit der Ansicht von Luthers Denkmal in Wittenberg, *Berl.* 1846. 8. . [13304

Wolff *(Otto)*, Zum 18. Febr. 1846, dem 300. Gedenktage des Todes Dr. M. Luther's, etc. *Grünberg* 1846. 8. *) [13305

*) accomp. de son portrait.

Hessenmüller *(Carl)*, Dr. M. Luther's letztes Wirken, Tod und Begräbniss, *Braunschw.* 1846. 8. . . . [13306

John *(G... A...)*, Getreue und ausführliche Nachricht von Dr. M. Luther's seeligem Abscheiden und christlichem Leichenbegängniss etc. *Magdeb.* 1846. 12. [13307

Mengert *(A... F... C...)*, Dr. M. Luther's Tod und Leichenbegängniss in den Tagen vom 18—22. Febr. 1546 (nebst Joh. Bugenhagen's Leichenpredigt), *Nürnb.* 1846. 8. . . . . [13308

Bender *(Ludwig)*, Lutherbuch; Liederkranz dem deutschen Glaubenshelden gewunden, *Siegen* 1846. 8. *) . [13309

*) avec son portrait.

Nessler *(S...)*, Dem Gedächtnisse des Reformators Dr. M. Luther, *Lausanne* 1846. 4. *) . . . . [13310

*) poème.

Schmidt *(Carl)*, M. Luther; eine Charakteristik etc. *Dessau* 1847. 8. . . . . [13311

Ferguson *(Robert)*, (M.) Luther, his times, character and works, *Lond.* 1848. 8. . . . . [13312

Liebner *(Johann Adolph)*, Ueber Dr. M. Luther's Lieder und Dichtkunst, *Wittenb.* 1791. 8. . . . . [13313

Berger *(Christian Gottlob)*, Kurze Beschreibung der Merkwürdigkeiten in Eisleben, die sich auf Dr. M. Luther und die Reformation beziehen, *Merseb.* 1817. 8. *ibid.* 1827. 8. . . . . [13314

Ortmann *(Johann Christian)*, Möhra, der Stammort Dr. M. Luthers, und die Luthersbuche bei Altenstein und Steinbach; Beitrag zur Lebensgeschichte M. Luther's und seiner Verwandten, *Salzung.* 1844. 8. . . [13315

Moeller *(Johann Gottlieb)*, Dissertatio de nomine Dr. M. Lutheri, *Gryphisw.* 1693. 4. . . . . [13316

Boye *(Johann Ludwig)*, Dissertatio de cognomentis M. Luthero, ob reformationem et merita, a piis majoribus inditis, *Durlac.* 1717. 4. . . . . [13317

Richter *(David)*, Genealogia-Lutherorum oder historische Erzählung von Dr. M. Luther's Anverwandten, Hochzeitstag und seines adeligen Gemahls Familie, Kindern und Wittwenstand, *Berl. et Leipz.* 1733. 8. [13318

Keil *(Friedrich Sigismund)*, Historische Nachricht von dem Geschlechte und den Nachkommen Dr. M. Luthers, *Leipz.* 1751. 4. . . . . [13319

Koellin *(Conrad)*, Adversus caninas M. Lutheri nuptias, *Tubing.* 1530. 8. [13320

Hagen *(Friedrich Heinrich v. d.)*, Beweis, dass Dr. M. Luther nie existirt hat, *Berl.* 1838. 32. *ibid.* 1842. 32. [13321

Luxembourg (François Henri de Montmorency duc de)

maréchal de France.

(8 janv. 1628 — 4 janv. 1695.)

Larue *(Charles de)*, Oraison funèbre du maréchal (Franç. Henri de Montmorency) duc de Luxembourg, *Par.* 1695. 4. . . . . [13322

Romain *(Benoît)*, Oraison funèbre du maréchal Franç. Henri de Montmorency duc de Luxembourg, *Toul* 1699. 8. . . . . [13323

Beaurain *(Jean de)*, Histoire militaire du duc (Franç. Henri) de Luxembourg, *Lahaye (Par.)* 1756. 4. [13324

trad. en allem. s. c. t.

Feldzug des Marschalls v. Luxembourg etc. par Georg Friedrich v. Tempelhoff, *Potsd.* 1783. 4.

Mémoires pour servir à l'histoire du maréchal (Franç. Henri de Montmorency) duc de Luxembourg, depuis sa naissance jusqu'à sa mort, écrits par lui-même, *Lahaye (Par.)* 1758. 4. . . . . [13325

Désormeaux *(Joseph Louis Ripault)*, Histoire du maréchal (Franç. Henri) de Luxembourg, précédée de l'histoire de la maison de Montmorency, *Par.* 1764. 5 vol. 12. . . . . [13326

Histoire des amours du maréchal Franç. Henri de Montmorency, duc de Luxembourg, *Cologn.* 1694. 12. . . . . [13327

Le maréchal de Luxembourg au lit de la mort, tragicomédie en 5 actes, *Cologn.* 1695. 12. *) . . . . [13328

*) Virulente satire.

Luxembourg comtes de Martigues (Charles et Sébastien de)

gouverneurs de Bretagne.

Gassion *(Hughues)*, Brief discours de la vie et de la mort de Charl. et de Sébast. de Luxembourg, frères, comtes de Martigues, et des guerres où ils se sont trouvés, *Nant.* 1590. 4. . . . . [13329

Luynes (Charles d'Albert duc de)

connétable de France.

(5 août 1578. — 14 déc. 1621.)

Recueil des pièces les plus curieuses qui ont été faites pendant le règne du connétable de Luynes, *Par.* 1622. 8. *ibid.* 1624. 8. *ibid.* 1628. 8. *ibid.* 1632. 8. . . 13329ª

Totze *(Eobald)*, Don Carlos und Alexei (Petrowitsch) Luynes und Buckingham; Versuch in vergleichenden Lebensbeschreibungen, *Greifsw.* 1776. . . . . [13329ᵇ

Lycophron

poète grec.

Osiander *(Carl Nicolaus)*, Bemerkungen zu Lycophron, *Stuttg.* 1826. 4. . . . . [13330

Lycurgue

législateur des Lacédémoniens.

(466 — 328 avant J. C.)

Hauptmann *(Johann Gottfried)*, Commentationes de Lycurgi vita, scriptis et doctrina, *Lips.* 1751. 8. [13331

(**Wegelin**, *Jacob*,) Politische und moralische Betrachtungen über die spartanische Gesetzgebung des Lycurgus, *Lindau* 1763. 8. . . . . [13332

Mathon de la Cour *(Charles Joseph)*, Par quelles causes et par quels degrés les lois de Lycurgue se sont altérées chez les Lacédémoniens etc. *Lyon* 1768. 8. [13333

(**Gourcy**, *N... N... de*,) Histoire philosophique et politique de la doctrine et des lois de Lycurgue, *Nancy et Par*. 1768. *) . . . . [13334

*) Ouvrage couronné par l'Académie française.

Vauvilliers *(Jean François)*, Examen historique et politique du gouvernement de Sparte, ou lettres sur la législation de Lycurgue etc. *Par*. 1767. 8. . . . [13335

Nissen *(Detlev Andreas Friedrich)*, Dissertatio de Lycurgi oratoris vita et rebus gestis, *Kilon*. 1833. 8. [13336

Blume *(G... A...)*, Narratio de Lycurgo oratore, *Potsd*. 1834. 4. . . . . [13337

Weichert *(N... A...)*, Quaestionum Lycurgearum specimen, *Vratisl*. 1844. 4. . . . . [13338

Strigel *(A...)*, Dissertatio de Lycurgi legibus, *Lips*. 1726 4. . . . . [13339

Manso *(Johann Casper Friedrich)*, Programm: Ueber die Quellen, aus denen die Kenntniss der Lycurgischen Gesetzgebung geschöpft werden muss, *Bresl*. 1798. 4. [13340

Jesus und Lycurg; zwei Gemälde, von Lucius Sempronius Stephita, *Berl*. 1784. 8. . . . . [13341

Lyderic

premier comte de Flandre.

Auxiron *(Jean d')*, Lyderic I, forestier de Flandre, ou philosophie morale de la victoire de nos passions, sur le fond d'une noble histoire, *Lyon* 1633. 8. . . [13342

(**Vignancourt**, *N... N... de*,) Histoire de Lyderic, premier comte de Flandre; nouvelle historique et galante, *Par*. 1737. 2 vol. 12. *) . . . . [13343

*) omise par Quérard.

Lynar (Rochus Friedrich Graf zu)

homme d'état allemand.

(16 déc. 1708 — 13 nov. 1781.)

(**Lynar**, *Heinrich Casimir Gottlob zu*,) Lebenslauf des Grafen Roch. Friedr. zu Lynar etc. *Leips* 1782. 8. [13344

Den hoibaren Greves Hr. Roch. Fred. Greve til Lynar Leventslob etc. *Odense* 1787. 8. . . . . [13345

Lyncker (Ludwig Jacob Friedrich Wilhelm v.)

général allemand.

Necrolog des grossherzoglich hessischen Generalmajors und Generalquartiermeisters Ludw. Jac. Friedr. Wilh. v. Lyncker, *Darmst*. 1844. 8. . . . . [13346

Lyncker (Nicolaus Christoph v.)

jurisconsulte allemand.

(2 avr. 1643 — 28 mai 1726.)

Hellbach *(Johann Christian v.)*, Niklas Cph. Reichsfreiherr v. Lyncker; biographischer Versuch, *Eisenach* 1759. 8. *(D.) ibid*. 1795. 8. *) . . . . [13347

*) avec son portrait.

Lyonnois (Jean Jacques Bouvier de)

littérateur français.

(1730 — 14 juin 1806.)

Passaume *(Étienne)*, Éloge de M. l'abbé (Jean Jacq. Bouvier de) Lyonnois, ci-devant principal de l'université de Nancy, *Nancy* 1806. 8. . . . . [13348

Lysandre

général lacédémonien.

(† 395 avant J. C.)

Vischer *(Wilhelm)*, Alcibiades und Lysandros; Rede etc. *Basel* 1845. 8. . . . . [13349

Lysczynski (Casimir)

athée polonais.

(† brûlé vif le 30 mars 1689.)

Genaue Relation über den Tod Casim. Lysczynski's, *s. l.* 1689. 12. *) . . . . [13350

*) peu commune.

Seyler *(Georg Daniel)*, Acta Lysczynskiana, d. i. ausführliche Nachricht von dem Leben, Schriften und Schicksalen des Casim. Lysczynski, *Königsb*. 1740. 8. *(D.)* . . . . [13351

Ammon *(Christoph Friedrich)*, Casim. Lysczynski; Beitrag zur Geschichte des deutschen Atheismus, *Goetting*. 1802. 4. *(D.)* . . . . [13352

Lyser (Lucas)

jurisconsulte allemand.

(vers 1623 — 2 juin 1672.)

Feller *(Joachim)*, Programma in obitum Luc. Lyseri, *Lips*. 1672. 4. . . . . [13353

Lehmann *(Georg)*, Leichen-Predigt auf Luc. Lyser, *Leipz*. 1673. fol. *(D.)* . . . . [13354

Lyser I (Polycarp)

théologien allemand.

(18 mars 1552 — 22 févr. 1610.)

Hoepfner *(Heinrich)*, Oratio funebris in Polyc. Lyserum, *Lips*. 1610. 4. . . . . [13355

Jenisch *(Paul)*, Concio funebris germanica in Polyc. Lyserum, cum curriculo vitae, *Lips*. 1610. 4. *(D.)* [13356

Hutter *(Leonhard)*, Laudatio funebris in Polyc. Lyserum, *Witteb*. 1610. 4. *(D.)* . . . . [13357

Lyser *(Polycarp)*, Officium pietatis quod Polyc. Lysero seniori debuit, *Lips*. 1704. 8. . . . . [13358

Rettung der Ehren und Unschuld Polyc. Lyseri, welchen die vermummten, verkappten und unbekannten, als Nic. Crellen's Freunde, des Auffruhrs etc. beschuldiget haben, *s. l.* 1605. 8. . . . . [13359

Lyser II (Polycarp)

théologien allemand, fils du précédent.

(20 nov. 1586 — 15 janv. 1633.)

Hoepfner *(Heinrich)*, Oratio parentalis in obitum Polyc. Lyserum, *Lips*. 1633. 4. . . . . [13360

Lyser III (Polycarp)

théologien allemand.

(1 juill. 1656 — 11 oct. 1725.)

Bekelmann *(Christian Julius)*, Leichenpredigt zum Ehren-Gedächtniss Polyc. Lyser's, *Helmst*. 1725. fol. *(D.)* [13361

Lyser IV (Polycarp)

jurisconsulte allemand, fils du précédent.

(4 avr. 1690 — 7 avr. 1728.)

Programma academicum in Polyc. Lyseri obitum, *Helmst*. 1728. 4. . . . . [13362

Lyser (Wilhelm)

théologien allemand.

(26 oct. 1592 — 8 févr. 1649.)

Huelsemann *(Johann)*, Leichenpredigt auf Wilh. Lyser, nebst Andreas Sennert's Programm, *Wittenb*. 1649. 4. *(D.)* . . . . [13363

Lysias

orateur grec.

(458 — 378 avant J. C.)

Franz *(Joachim)*, Dissertatio de Lysia, oratore Attico, *Norimb*. 1828. 4. *) . . . . [13364

*) écrite en langue grecque.

Hoelscher *(Ludwig)*, Dissertatio de Lysiae oratoris vita et dictione, *Berol*. 1837. 8. . . . . [13365

——— Commentatio de vita et scriptis Lysiae oratoris, *Berol*. 1837. 8. . . . . [13366

M.

Mabil ou Mabille (Pietro Luigi)
jurisconsulte italien.
(31 août 1758 — 26 févr. 1836.)

Catullo *(Tommaso Antonio)*, Cenni biografici del cavaliere Pier Luigi Mabil etc. *Par.* 1836. 8. *) . . . . [13367

*) avec son portrait.

Mabillon (Jean)
bénédictin français.
(23 nov. 1632 — 27 déc. 1707.)

Boze *(Claude Gros de)*, Éloge historique de Jean Mabillon, *Par.* 1708. 4. *(D.)* . . . . [13368

Ruinart *(Thierry)*, Abrégé de la vie de Dom Jean Mabillon, prêtre et religieux de la congrégation de Saint-Maure, *Par.* 1709. 12. . . . . [13369

trad. en lat. et augment. de notes (par Claude de Vic,) *Patav.* 1714. 8. *(D.)*

Labouderie *(Jean)*, Notice historique sur Dom (Jean) Mabillon, *Par. s. d.* (1825.) 8. . . . . [13370

Chavin de Meulan *(François Émile)*, Histoire de D. (Jean) Mabillon et de la congrégation de Saint-Maure, *Par.* 1843. 12. . . . .[13370*

Mably surnommé l'abbé Phocion (Gabriel Bonnot de)
historien français.
(14 mars 1709 — 23 avr. 1785.)

Levesque *(Pierre Charles)*, Éloge historique de l'abbé (Gabr. Bonnot) de Mably etc. *Par.* 1787. 8. . . [13371

Brizard *(Gabriel)*, Éloge historique de l'abbé (Gabr. Bonnot) de Mably, *Par.* 1787. 8. *) . . . . [13372

*) Ces deux éloges ont partagé le prix proposé par la duchesse d'Enville.

Barthélemy *(Louis)*, Vie privée de (Gabr. Bonnot de) Mably, *Par.* 1791. 8. . . . . [13373

Macaire (Saint)
(vers l'an 300 — vers 390.)

Crusius *(Magnus)*, Dissertatio historico-theologica, exhibens notitiam et *θεολογούμενα* Macarii Magnetis ex fragmentis hactenus deperditi operis apologetici pro christiana religione adversus gentiles conscripti, depromta, *Goetting.* 1787. 4. *(D.)* . . . . [13374

Macbeth
roi d'Écosse.
(1040—1057.)

Buchan *(Peter)*, Secret history of Macbeth, King of Scotland, with memoirs of the ancient Thanes, *Peterhead* 1828. 8. *) . . . . [13375

*) Ouvrage omis par Lowndes.

Essay on the character of Macbeth, *Lond.* 1846. 8. [13376

Maccabée (Judas et Simon)
grand-prêtres des Juifs.
(massacrés l'an 160 et 135 avant J. C.)

Froelich *(Erasmus)*, Annales compendiarii regum et rerum Syriae, numis veteribus illustrati, deducti ab obitu Alexandri M. ad Cneji Pompeji in Syriam adventum, *Vindob.* 1744. fol. *ibid.* 1754. fol. . . . . . [13377

Wernsdorf *(Ernst Friedrich)*, Programma de fontibus historiae Syriae in libris Maccabaeorum, *Lips.* 1746. 4. [13378

Froelich *(Erasmus)*, De fontibus historiae Syriae in libris Maccabaeorum prolusio (Wernsdorfiana) in examen vocata, *Vindob.* 1746. 4. . . . . [13379

Wernsdorf *(Gottlieb)*, Commentatio historico-critica de fide historica librorum Maccabaicorum, qua Erasm. Froelichii annales Syriae ex instituto examinantur etc. *Vratisl.* 1747. 4. . . . . [13380

Auctoritas utriusque libri Maccabaici canonico-historica asserta et Froelichiani annales Syriae defensi etc. *Vindob.* 1749. 4. . . . . [13381

Faber *(Johann Melchior)*, Harmonia Maccabaeorum, sectiones II, *Onold.* 1794—98. 4. . . . . [13382

Bertheau *(Carl)*, Dissertatio de secundo libro Maccabaeorum, *Goetting.* 1829. 8. *ibid.* 1836. 8. . . . [13383

Mac-Caghwel (Hugh)
archevêque d'Armagh.

Fleming *(Patrice)*, Vita R. P. Hugon. Cavelli (Mac-Caghwel), *Lovan.* 1626. 4. . . . . [13384

Maccarani (Francesco)
naturaliste italien.
(... — 15 févr. 1846.)

Moroni *(Pietro)*, Elogio di Franc. Maccarani, *Bergam* 1846. 8. . . . .[13385

Maccovius *) (Johann)
théologien polonais.
(1588—1644.)

*) Son nom originaire était Makowski.

Cocceji *(Johann)*, Oratio in funere Joan. Maccovii, *Franeq.* 1644. 4. . . . .[13386

Macchiavelli (Nicolo)
historien italien.
(3 mai 1469 — 22 juin 1527.)

Weise *(Christian)*, Programma de (Nic.) Macchiavello, *Leucopetr.* 1670. 4. *(D.)* . . . . [13387

Kesler *(Johann David)*, Missus thesium Macchiavellisticarum, de ipso Nic. Macchiavello, ejusque scriptis et censuris, *Altorf.* 1744. 4. *Suobaci* 1742. 4. . . . [13388

Reimar *(Hermann Samuel)*, Dissertatio de Macchiavellismo ante Macchiavellum, *Witteb.* 1719. 4. . . [13389

Christ *(Johann Friedrich)*, De Nic. Macchiavello libri III, in quibus de vita et scriptis, item de secta ejus viri, atque in universum de politica nostrorum post instauratus litteras temporum, ex instituto disseritur etc. *Lips. et Hal.* 1731. 4. *(D.)* . . . . [13390

Ihre *(Johann)*, Dissertatio de politica (Nic.) Macchiavelli, *Holm.* 1743. 8. . . . . [13391

Notizie su la vita e gli scritti di Nic. Macchiavelli, *Firenz.* 1782. 4. . . . . [13392

(**Baldelli**, *Giovanni Battista*,) Elogio di Nic. Macchiavelli, *Lond. (Livorn.)* 1794. 8. . . . . [13393

Périès *(J... V...)*, Histoire de Nic. Machiavel, *Par.* 1823. 8. *) . . . . [13394

*) tirée à 25 exemplaires, qui n'ont pas été mis dans le commerce.

Artaud de Montor *(A... F...)*, Machiavel, son génie et ses erreurs, *Par.* 1833. 2 vol. 8. . . . . [13395

(**Frédéric II de Prusse**,) Anti-Machiavel, ou essai de critique sur le Prince de Machiavel (publié par François Marie Arouet de Voltaire), *Lahaye* 1740. 8. [13396

(**Guillon**, *Aimé*,) Machiavel commenté par Napoléon Bonaparte, manuscrit trouvé dans le carrosse de Bonaparte, après la bataille du Mont Saint-Jean le 15 juin 1815, *Par.* 1816. 8. . . . . [13397

trad. en espagn.
Par. 1827. 2 vol. 12.

Mazères *(N... N... de)*, De Macchiavel et de l'influence de sa doctrine sur les opinions, les moeurs et la politique de la France pendant la révolution, *Par.* 1816. 8. *(D.)* . . . . [13398

Paludan-Mueller *(Caspar Peter)*, Undersoegelse om (Nic.) Macchiavelli som Skribent etc. *Odense* 1839. 8. [13399

Mac Donald (Archibald)

Memoirs of Archib. Mac Donald of Barisdale, *s. l.* 1754. 8.*) . . . . [13400

*) accomp. de son portrait.

Macer (Aemilius)

poète romain.

(contemporain de Virgile.)

Boerner *(Friedrich)*, Distribe de Aemilio Macro, ejusque rariore hodie opusculo de virtutibus herbarum, *Lips.* (1754.) 4. . . . . [13401

Machner (Matthias)

jurisconsulte allemand.

Gebhard *(Johann)*, Epistolicum Machneromnema i. e. Matth. Machneri, reipublicae Vratislawiae notarii, compendiosa actae vitae epitome, *Vratisl.* 1662. 4. *(D.)* . . . . [13402

Mackintosh (James)

publiciste anglais.

(24 oct. 1765 — 30 mai 1832.)

Mackintosh *(Robert James)*, Memoirs of the life of Sir Jam. Mackintosh, *Lond.* 1836. 2 vol. 8. *(D.)* . . [13403

Macklin*) (Charles)

comédien irlandais.

(1 mai 1690 — 11 juill. 1797.)

*) Son nom de famille était Maclauchlin.

Kirkman *(James Thomas)*, Memoirs of the life of Charl. Macklin, Esq., *Lond.* 1799. 2 vol. 8.*) . . . . [13404

*) avec son portrait.

Memoirs of Charl. Macklin, *Lond.* 1804. 8.*) [13405

*) accomp. de son portrait.

Maclure (William)

naturaliste anglo-américain.

Morton *(George)*, Memoir of Will. Maclure, Esq. late president of the academy of natural sciences of Philadelphia, *Philad.* 1841. 8. augment. *ibid.* 1844. 8. [13406

Macpherson (Charles)

touriste anglais.

Memoirs of the life and travels of the late Charl. Macpherson, Esq. in Asia, Africa and America, *Edinb.* 1800. 8.*). . . . . (13407

*) écrits par lui-même.

Macrobe (Ambrosius Aurelius Theodosius)

philosophe et grammairien romain.

(Vième siècle après J. C.)

Mahul *(Alphonse)*, Dissertation historique, littéraire et bibliographique sur la vie et les ouvrages de Macrobe, *Par.* 1847. 8. . . . . [13408

Madelaine Sibylle

deuxième épouse de Jean George I, électeur de Saxe.

(† 1659.)

Funeralia der Churfürstin Magdalena Sibylla zu Sachsen, *s. l. (Dresd.)* 1659. fol. . . . . [13409

Weller *(Jacob)*, Drey Leichpredigten beym Absterben der Frau Churfürstin Magdalena Sibylla, *Dresd.* 1659. 4.. . . . . [13410

Mader (Joachim Johann)

philologue et bibliographe allemand.

(7 août 1626 — 17 août 1680.)

Ballenstedt *(Johann Arnold)*, Vita Joach. Joan. Maderi, *Helmst.* 1760. 8. . . . . [13411

Mader (Joseph v.)

jurisconsulte allemand.

(8 sept. 1754 — 23 déc. 1815.)

Kalina v. Jaetenstein *(Matthias)*, Biographie des Jos. Ritter v. Mader, *Prag* 1818. 8. *(D.)* . . . . [13412

Maderni (Luigi Manfredi)

jésuite italien.

(Grossi, *Carlo*,*)* Della vita e dei costumi di Luigi Manfredi Maderni, *Rovig.* 1845. 18. . . . . [13413

Maecenas voy. **Mécène.**

Maecianus (Lucius Volusius)

jurisconsulte romain.

(† 175 après J. C.)

Wunderlich *(Johann)*, Commentatio de Luc. Volus. Maeciano itemque JCto Volusiano, *Hamb.* 1749. 4. *(D.)* [13414

Maës (N... N...)

fondatrice des religieuses de la Pénitence, dites Capucines.

Parenty *(N... N...)*, Vie de Madame Maës, née Taffin du Hocquet, nommée en religion soeur Françoise de Saint Omer etc. *Lille* 1842. 18.*) . . . . [13415

*) avec son portrait.

Maets (Carl van de)

théologien hollandais.

(25 janv. 1597 — 1651.)

Hoornbeek *(Jan)*, Oratio in funere Carol. van de Maets, *Ultraj.* 1651. 4. . . . . [13416

Maets (Carl van de)

médecin et chimiste hollandais.

Hermann *(Paul)*, Oratio funebris in obitum Car. de Maets, *Lugd. Bat.* 1690. 4. . . . . [13417

Maffei surnommé Volaterrano (Rafaello)

littérateur italien.

(vers 1443 — 25 janv. 1522.)

Falconini *(Benedetto)*, Vita del nobil' huomo e buon servo di Dio Rafaello Maffei, detto il Volaterrano, *Rom.* 1722. 4. *(D.)* . . . . [13418

Maffei (Scipione)

littérateur italien.

(1 juin 1675 — 11 févr. 1755.)

Pindemonte *(Marco Antonio)*, Orazione funebre in morte del marchese Scip. Maffei, *Veron.* 1755. 4. *(D.)**) [13419

*) ornée de son portrait.

Pindemonte *(Ippolito)*, Elogio del marchese Scip. Maffei, *Veron.* 1784. 8. . . . . [13420

Magalotti (Lorenzo)

littérateur romain.

(13 déc. 1637 — 2 mars 1712.)

Pozzetti *(Pompilio)*, Elogio storico del conte Lor. Magalotti, *Firenz.* 1787. 4. . . . . [13421

Maganza (Alessandro)

peintre italien.

([illegible])

Meneghelli *(Pietro Antonio)*, Elogio di Aless. Maganza etc. *Venez.* 1845. 8. [13422

Magawly-Cerati de Calvi (Philippe François),

ministre de Parme.

O... *(M...)*, Quelques notices sur le comte Phil. Franç. Magawly-Cerati de Calvi, concernant son administration des duchés de Parme, Plaisance et Guastalla, comme ministre d'état, c'est-à-dire depuis le mois d'août 1814 jusqu'au 31 déc. 1816, *Par.* 1846. 8. [13423

Maggi (Carlo Maria)

littérateur italien.

(8 mai 1630 — 22 avr. 1699.)

Muratori *(Ludovico)*, Vita di Carl. Maria Maggi, Milanese, *Milan.* 1700. 12. *(D.)* . . . . [13424

Maggi (Cesare)
guerrier italien.

Gentile *(Luca)*, Istoria de' fatti di Ces. Maggi da Napoli, dove si contengono tutte le guerre succedute nel suo tempo in Lombardia ed in altri parti d'Italia, *Pavia* 1564. 8. . . . . [13425

Maggi (Sebastiano)
prêtre italien.

(**Celle**, *Giacinto Angelo*,) Vita del B. Sebast. Maggi da Brescia, dell' ordine de' Predicatori, *Genov.* 1844. 12. [13426

Magio (Alessandro)
jurisconsulte italien du XVième siècle.

(**Suman**, *Pietro*,) Memorie intorno la vita di Aless. Magio, *Bassan.* 1836. 8. . . . . [13427

Magliabecchi (Antonio)
bibliographe italien.
(25 oct. 1633 — 2 juin 1714.)

Berrettari *(Francesco)*, Panegyricus Ant. Magliabechio dicatus, *Massae* 1682. 8. . . . . [13428

Salvini *(Antonio Maria)*, Orazione funerale in lode di Ant. Magliabecchi, *Firenz.* 1715. fol. *(D.)* *) . . . . . [13429
*) ornée de son portrait.

Spence *(Joseph)*, Paralell, in the manner of Plutarch, between a best celebrated man of Florence and one scarce ever heard of in England (c'est-à-dire une parallèle de Magliabecchi et Robert Hill), *Strawberry-Hill* 1758. 12. . . . . [13430

Magnin (Charles Étienne)
littérateur français.
(30 nov. 1780 — 13 janv. 1842.)

Deschamps *(M… B…)*, Notice sur M. l'abbé (Charl. Ét.) Magnin, *Par.* 1842. 8. . . . . [13431

Magnocavalli (Francesco Ottavio)
architecte et poète italien.
(1707—1788.)

Ponsiglione *(Luigi)*, Elogio storico del conte Franc. Ottav. Magnocavalli, *Torin.* 1789. 8. . . . . [13432

Magnus (Saint)

Hafner *(A…)*, Lobrede auf den heiligen Magnus, *Augsb.* 1786. 4. . . . . [13433

Trafrathshofer *(Johann Baptist)*, Der heilige Magnus, Apostel des Algäus; nebst Rückblicken auf Gall's und Columban's Leben und auf die wichtigsten Momente in der Christianisirungs-Geschichte unserer Gegenden bis auf die Zeiten des heiligen Magnus, *Kempten* 1843. 8. *) . . . . [13434
*) avec son portrait.

Magnus II
duc de Brunswick-Lunebourg.
(… — 1356 — 1373.)

Havemann *(Wilhelm)*, Magnus II, Herzog zu Braunschweig und Luneburg, *Luneb.* 1836. 8. . . . . [13435

Mahmud II
empereur turc.
(20 juill. 1785 — 14 nov. 1808 — 1 juill. 1839.)

Muench *(Ernst Hermann Joseph v.)*, Mahmud II, Padischah der Osmanen, sein Leben, seine Regierung und seine Reformen etc. *Stuttg.* 1839. 8. *) . . . . . [13436
*) accomp. de son portrait.

Mahomet
prophète et législateur des Musulmans.
(10 nov. 570 — 8 juin 632.)

Aboulféda *(Ismael)*, De vita et rebus gestis Mohammedis, Moslemiticae religionis auctoris et imperii Saracenici fundatoris, publ. avec l'original arabe par Jean Gagnier, *Oxon.* 1723. fol. . . . . [13437

Cnustinus *(Henricus)*, Vom geringen Herkommen, schändlichem Leben und Tod des Mahomeds, *Berl.* 1542. 4. [13438

Cnustinus *(Henricus)*, Mahometische Genealogia, d. i. von Beschreibung, Herkommen und Absterben Machametis etc. *Berl.* 1598. 4. *(D.)* . . . . [13439

Bedwell *(William)*, Mohammedis imposturae etc. *Lond.* 1615. 4. réimpr. s. c. t. Mahomet unmasced, *Lond.* 1642. 4. . . . . [13440

Historie van den oorspronck, geslacht etc. des groten valschen propheets Mahomet, *Amst.* 1627. 4. [13441

Addison *(L…)*, Life of Mahomet, *Oxf.* 1678. 8.*) [13442
*) non mentionnée de Lowndes.

Prideaux *(Humphrey)*, True nature of imposture displayed in the life of Mahomed demonstrated, *Lond.* 1697. 8. *ibid.* 1723. 8. . . . . [13443

Sanden *(Bernhard v.)*, Dissertatio de Mohammede, Pseudo-Propheta, *s. l.* 1702. 4. . . . . [13444
trad. en allem.
Leipz. 1699. 12.
trad. en franç. s. c. t.
Vie de l'imposteur Mahomet, *Amst.* 1698. 8.
trad. en holland.
Delft 1723. 12.

Boulainvilliers *(Henri de)*, Vie de Mahomet, avec des réflexions sur la religion mahométane et les coutumes des Musulmans, *Lond.* 1730. 8. *Amst.* 1731. 8. [13445
trad. en allem.
Lemgo 1747. 8. *ibid.* 1769. 8.
avec des notes par Johann August Mebes, *Halle* 1786. 8.
trad. en ital.
Venez. 1745. 8.

Erharth *(J…)*, Dissertatio de illustrium ac obscurorum scriptorum erroribus praecipue in historia Mahometi, eorumque caussis, *Memming.* 1731. 8. [13446

Gagnier *(Jean)*, Vie de Mahomet, traduite et compilée de l'Alcoran (publ. par Samuel Leclerc), *Amst.* 1732. 2 vol. 8. *ibid.* 1748. 3 vol. 12. . . . . [13447
trad. en allem.
par Christian Friedrich Rudolph Vetterlein, *Koeth.* 1802-3. 2 vol. 8.

Bréquigny *(Louis George Oudart Feudrix de)*, Vie de Mahomet, *Par.* 1754. 12. . . . . [13448
trad. en allem.
par Friedrich Theodor Rink, *Frf.* 1791. 8.
trad. en allem. s. c. t.
Über die Gründung der Religion und des Reiches Muhammeds (par Heinrich Georg Hoff), *Leipz.* 1794. 8.

Turpin *(François René)*, Histoire de la vie de Mahomet, législateur de l'Arabie, *Par.* 1773. 2 vol. 12. *ibid.* 1780. 3 vol. 12. . . . . [13449
trad. en allem.
(par Johann Christian Friedrich Schulz,) *Halle* 1781. 8.

Nomsz *(Joannes)*, Mohammed, of the Hervorming der Arabieren, *Amst.* 1780. 2 vol. 8. *) . . . . [13450
*) Roman historique.

Froebing *(Johann Christoph)*, Muhamed, (Thom.) Münzer und (Jan) Bockold etc. *Hannov.* 1786. 8. . . [13451

Baccanti *(C… V…)*, Maometto, legislatore degli Arabi e fondatore dell' impero musulmano, *Casalmaggiore* 1791. 2 vol. 4. *) . . . . [13452
*) Poëme historique.

Palm *(Jean Henrick van der)*, Dissertatio de Muhamede, imperii Saracenici conditore, *Lugd. Bat.* 1794. 4. [13453

Muhamed und seine Religion etc. *Elberf.* 1806. 8. [13454

Leben Mahomeds, *Wien* 1808. 8. . . . . [13455

Oelsner *(Carl Ernst)*, Des effets de la religion de Mohammed, pendant les trois premiers siècles de sa fondation, sur l'esprit, les moeurs et le gouvernement des peuples, chez lesquels cette religion s'est établie, *Par.* 1810. 8. *) . . . . [13456
*) Mémoire couronné par l'Académie française.
trad. en allem.
Frf. 1810. 8.

Mills *(Charles)*, History of Mohammedanism, comprising the life of the Arabian prophet and succinct account of the empires founded by the Mohammedan arms, *Lond.* 1812. 8. *ibid.* 1817. 8. . . . . [13457

trad. en franç.

par N... N... Paris, *Par.* 1825. 8.

Rampoldi *(Giovanni Battista)*, Vita di Maometto, *Milan.* 1822. 8. . . . . [13458

Noel-Desvergers *(A...)*, Vie de Mahomet, *Par.* 1833. 8. *) . . . . [13459

*) Traduction libre de l'ouvrage d'Aboulféda.

Bush *(George)*, Life of Mohammed, *New-York* 1832. 8. . . . . [13460

Clemens-Gerke *(Friedrich)*, Leben Muhammed's, *Hamb.* 1840. 16. . . . . [13461

Weil *(Gustav)*, Mohammed der Prophet, sein Leben und seine Lehre, *Stuttg.* 1843. 8. . . . . [13462

trad. en holland.

par Jan Jacob Lion, *Amst.* 1846—47. 2 vol. 12.

Obregon *(Luis de)*, Confutacion del Alcoran y secta Mahometana sacado de los propios libros, y la vida de Mahomet, *Granad.* 1560. fol. *) . . . . [13463

*) une des plus grandes curiosités de la littérature espagnole.

Baudier *(Michel)*, Histoire générale de la religion des Turcs, avec la vie de leur prophète Mahomet et de quatre premiers califes, *Par.* 1636. 8. . . . . . . [13464

Hackspann *(Theodor)*, Fides et leges Mohammedis cum institutionibus Arabicis, *Altorf.* 1646. 4. *) . . [13465

*) Ouvrage peu commun.

Dannhauer *(Johann Conrad)*, Disputatio de Muhammedanismo, *Lips.* 1660. 4. . . . . [13466

Buettner *(David)*, Beschreibung der gantzen Türkischen Religion und von Mahomets Leben, *Zurich.* 1664. 4. [13467

Wallich *(Johann Ulrich)*, Religio Turcica et Mahometis vita, *s. l.* 1664. 4. . . . . [13468

Eccard *(Johann Georg)*, Dissertatio de religione Muhamedica, *Helmst.* 1687. 4. . . . . [13469

Reland *(Hadrian)*, De religione Mohammedica libri II, *Ultraj.* 1705. 8. *ibid.* 1717. 4. . . . . [13470

trad. en allem.

Hannov. 1716. 8.

Schwarz *(Johann Conrad)*, De Mohammedi furto sententiarum scripturae sacrae liber unus, *Leips.* 1711. 8. [13471

Four treatises concerning the doctrines, discipline and worship of the Mahometans, to which is prefixed the life of Mahomet, *Lond.* 1712. 8. . . . . [13472

Mill *(David)*, Oratio de Mohammedanismo e veteribus Hebraeorum scriptis magna ex parte composito, *Traj. ad Rhen.* 1718. 4. . . . . [13473

Rabadan *(Mahomet)*, Mahometanism fully explained, translated from the Spanish and Arabic, and illustrated with notes by Joseph Morgan, *Lond.* 1723—25. 2 vol. 8. . . . . [13474

Cotta *(Johann Friedrich)*, Dissertatio de religione Muhamedica, *Tubing.* 1765. 4. . . . . [13475

Boysen *(Friedrich Eberhard)*, Der Koran oder das Gesetz der Muselmänner, aus dem Arabischen übersetzt und mit einigen Denkwürdigkeiten aus der Geschichte des Propheten und seiner Reformation, *Halle* 1773. 8. *ibid.* 1775. 8. . . . . [13476

Turpin *(François René)*, Histoire de l'Alcoran, où l'on découvre le système religieux et politique du faux prophète, et les sources où il a puisé sa législation, *Lond. et Par.* 1775. 2 vol 12. . . . . [13477

Augusti *(Johann Christian Wilhelm)*, Der kleine Koran oder Uebersicht der wichtigsten und lehrreichsten Stücke des Korans, mit Anmerkungen zur Kenntniss und Beurtheilung der von Mahomed gestifteten Religion, *Weissenf. et Leipz.* 1798. 8. . . . . [13478

Rehbinder *(Johann v.)*, Abul Casem Mohammed; Beitrag zur politischen Menschengeschichte, *Kopenh.* 1799. 8. [13479

Abul Casem Muhamed, der grosse Prophet von Mekka etc. *Kopenh.* 1802—3. 2 vol. 8. . . . . [13480

Cludius *(Hermann Heimart)*, Muhameds Religion aus dem Koran dargestellt, erläutert und beurtheilt, *Alton.* 1809. 8. . . . . [13481

Bernstein *(Georg Heinrich)*, Dissertatio de initiis et originibus religionum in Oriente dispersarum etc. *Berol.* 1816. 4. . . . . [13482

Wiessner *(Amadeus)*, Der Muhamedanismus; Geschichte und Lehre des Islam, nach dem Koran, der Sunna und andern Quellen bearbeitet, *Leipz.* 1828. 8. [13483

Garcin de Tassy *(Joseph Héliodore)*, Exposition de la foi musulmane, *Par.* 1824. 8. . . . . [13484

——— Doctrine et devoirs de la religion musulmane, *Par.* 1825. 8. *) . . [13485

*) non mentionnée de Quérard.

Neale *(W... H...)*, Mohammedan system of theology, or a compendious survey of the history and doctrines of Islamism, contrasted with Christianity, *Lond.* 1828. 8. . . . . [13486

Forster *(Charles)*, Mahometanisme unveiled, *Lond.* 1829. 2 vol. 8. . . . . [13487

Doellinger *(Johann Joseph Jgnaz)*, Muhammed's Religion nach ihrer innern Entwickelung und ihrem Einflusse auf das Leben der Völker; historische Betrachtung, *Regensb.* 1838. 4. . . . . [13488

Taylor *(W... C...)*, History of Mohammedanism and the principal Mahommedan sects, *Lond.* 1834. 8. *ibid.* 1842. 8. . . . . [13489

trad. en allem.

Leipz. 1837. 8.

Savary *(Claude)*, La morale de Mahomet, ou recueil des plus pures maximes de Mahomet, *Par.* 1784. 18. [13490

Mahommeds Dogmatik und Moral, *Tübing.* 1791. 8. [13491

Mantzel *(Joachim)*, Historia litteraria Alcorani, *Regiom.* 1701. 4. . . . . [13492

Geiger *(Abraham)*, Was hat Mohammed aus dem Judenthume aufgenommen? *Bonn* 1833. 8. *) . . . . . [13493

*) Dissertation couronnée par l'université de Bonn.

Kortholt *(Christian)*, Dissertatio de enthusiasmo Mohammedis, *Goetting.* 1745. 4. . . . . [13494

Kullberg *(D...)*, Dissertatio de ingenio Muhamedis, *Lund. Suec.* 1793. 4. . . . . [13495

Jordis *(Johann Peter)*, Dissertatio de sepulcro Mohammedis, *Marb.* 1680. 4. . . . . [13496

Ludovici *(Carl Günther)*, Dissertatio de paradiso Mohammedano, *Lips.* 1720. 4. . . . . [13497

Froereisen *(Johann Leonhard)*, Brevis delineatio impostorum magnorum Muhammedis et Zinzendorfii, Muhammedis simiae, *Argent.* 1747. 4. . . . . [13498

Histoire secrète du prophète de Turcs, *Constant.* (?) 1775. 2 parts. 8. [13499

De tribus impostoribus (Mose, Christo et Muhamede), *s. l.* 1598. 46 pages. 8. *) . . . . [13500

*) Cet opuscule, attribué sans rime et sans raison à l'empereur Frédéric II, à Pierre l'Arétin, à Thomas Campanella, à Arnaud de Villeneuve, à Guillaume Postel etc. est extrêmement rare; on n'en connaît que trois exemplaires. Le premier est annoncé dans le catalogue de Crévenna, le second a été vendu 474 francs chez le duc de La Vallière, en 1784, et le troisième appartient à M. Antoine Augustin Renouard.

trad. en allem.

par K... Aster, *Leipz.* 1845. 12.

Compendium breve de impostoribus religionum, *Berol.* 1716. 8. *ibid.* 1721. 8. *) *Berl. (Giess.) s. d.* (1792.) 8. *Lips.* . . . . [13501

*) Copie du traité précédent.

Traité des trois imposteurs, *Frf. (Rotterd.)* 1721. 4. *Yverd.* 1768. 12. *s. l.* 1775. 8. . . . . [13502

*) Traduction de la dissertation latine.

trad. en espagn.
Lond. (Burdéos) 1823. 8.

La Monnoye *(Bernard de)*, Dissertation sur le livre de tribus impostoribus, *Rotterd.* 1714. 4. . . . . . . [13503

Réponse à la dissertation de M. (Bern.) de La Monnoye sur le Traité de tribus impostoribus, *Lahaye* 1716. 12. . . . . [13504

(**Mehlig**, *Johann Michael.)* Das erste schlimmste Buch oder Abhandlung von der religionslästerlichen Schrift „de tribus impostoribus", *Chemn.* 1764. 8. . . [13505

Nicolai *(P...)*, De duobus Anti-Christis, Muhamete et pontifice Romano, *Marb.* 1590. 4. *) . . . . [13506
*) extrêmement rare.

Mahomet II
empereur turc.
(24 mars 1430 — 1451 — 3 mai 1481.)

Guillet de Saint-George *(George)*, Histoire du règne de Mahomet II, *Par.* 1682. 2 vol. 12. . . . . [13507
trad. en ital.
par Francesco Antonio Soria, *Napol.* 1788. 8.

Belin de Monterzi *(N... N...)*, Histoire de Mehemet II, empereur ottoman, trad. du grec et de l'arabe etc. *Par.* 1764. 2 vol. 12. *) . . . . [13508
*) publ. s. l. lettres de B... de M...

Lange *(Godefroy)*, De capta a Mehemet II Constantinopoli narrationes, publ. par Jean Baptiste L'Ecuy, *Par.* 1823. 4. *) . . . . [13509
*) Ouvrage tiré à 60 exemplaires seulement.

Guazzo *(Marco)*, Istoria delle guerre di Maometto II con la signoria di Venezia, con il rè di Persia, il rè di Napoli, Ferdinando, l'assedio di Rhodi etc. *Venez.* 1545. 8. . . . . [13510

Mahomet IV
empereur turc.
(2 janv. 1642 — 1649 — déposé le 8 oct. 1687 — assassiné le 4 janv. 1693.)

Devize *(N... N...)*, Histoire de Mahomet IV, déposé en 1687, *Amst.* 1688. 2 vol. 12. . . . . [13511

Bremundano *(Francisco Fabro)*, Floro historico de la guerra movida por el sultan de los Turcos, Mehemet IV, contro el augustissimo Leopoldo I, emperador de Romanos etc. *Madr.* 1684. 4. . . . . [13512

Le Noble *(Eustache)*, Abramulé, ou histoire du détrônement de Mahomet IV, empereur des Turcs, *Par.* 1696. 12. *Amst.* 1697. 12. *) . . . . [13513
*) assez romanesque.

Die beiden vornehmsten Epochen des türkischen Reichs etc. *Gera* 1789. 8. *). . . . . [13514
*) Cet ouvrage porte aussi pour titre: Geschichte der zwei berühmtesten türkischen Kaiser, Muhammed II und Mahummed IV.

Mahomed Ebn Baruta

Kosegarten *(Hans Gottfried Ludwig)*, Commentatio de Mohammede Ebn Baruta, Arabe Tingitano, ejusque itineribus, *Jen.* 1818. 4. . . . . [13515

Mahyeuc ou Mayeuc (Yves)
dominicain français.
(1462 — 20 sept. 1541.)

Rechac de Sainte-Marie *(Jean Giffre)*, Vie et actions mémorables des trois plus signalés religieux en sainteté et en vertu de l'ordre des Frères-Prêcheurs de la province de Bretagne, du P. (Yves) Mahyeuc, d'Alain de la Roche, du P. (Pierre) Quintin, *Par.* 1644. 12. *ibid.* 1664. 12. . . . . [13516

Mai (Angelo)
cardinal italien.
(1782 — ...)

Mutti *(Pietro Aurelio)*, Elogio di Monsignore Ang. Mai, *Bergam.* 1825. 8. . . . . [13517

Maidalchini-Pamfili (Olympia)
maîtresse du pape Innocent X.
(1594 — 1656.)

(**Leti**, *Gregorio,)* Vita della Donna Olympia Maldachini-Pamphili, cognata d'Innocenzo X., *s. l.* 1655. 12. *) *s. l.* 1666. 8. *s. l.* 1781. 8. . . . . [13518
*) La première édition a été publiée sous le pseudonyme de Gualdi.
trad. en allem.
par (Georg Hermann Richerz), *Leipz.* 1783. 8.
trad. en franç.
par (N... N... Renoult), *Leyd.* 1666. 12.
par (Jean Baptiste Jourdan), *Par.* 1770. 2 vol. 12.

Delécluze *(J... E...)*, Donna Olympia, *Par.* 1842. 2 vol. 8. . . . . [13519

Maier (Friedrich Johann)
pédagogue allemand.

Huber *(Fridolin)*, Biographie des seeligen Friedr. Joh. Maier, Schulinspector zu Rotweil, *Rotw.* 1822. 8. [13520

Maier (Georg Friedrich)

Lange *(Samuel Gotthold)*, Leben Geo. Friedr. Maiers, *Halle* 1778. 8. . . . . [13521

Maignan (Emanuel)
physicien et mathématicien français.
(17 juill. 1601 — 29 oct. 1676.)

Saguens *(Jean)*, Elogium de vita, moribus et scriptis Eman. Maignani, Tolosatis, ordinis Minimorum, *Tolos.* 1697. 4. . . . . [13522

Maignet (Étienne Christophe)
député à la Convention nationale.
(9 juill. 1758 — 25 oct. 1834.)

Lefebure *(Louis Henri)*, Justice contre (Ét. Cphe.) Maignet, député à la Convention destructeur de Bedouin, (petite ville dans le midi de la France), *s. l. et s. d.* 8. *) [13523
*) Quérard ne fait pas mention de cette brochure.

Maillebois (Jean Baptiste François Desmarets marquis de)
maréchal de France.
(1682 — 7 févr. 1762.)

Masson de Pezay *(N... N...)*, Histoire des campagnes du maréchal de Maillebois, en Italie, pendant les années 1745 et 1746, *Par.* 1775. 3 vol. 4. *) . . [13524
*) Cet ouvrage, assez recherché, est omis de Quérard.

Maillet du Boullay (Charles Nicolas)
littérateur français.
(6 févr. 1729 — 13 sept. 1769.)

Cotton-des-Houssayes *(Jean Baptiste)*, Éloge historique de M. (Charl. Nic.) Maillet du Boullay, *Rouen* 1770. 8. [13525

Haillet de Couronne *(Jean Baptiste Guillaume)*, Éloge de (Charl. Nic.) Maillet du Boullay, *Rouen et Par.* 1771. 8. . . . . [13526

Mailly (François de)
cardinal-archevêque de Reims.
(4 mars 1658 — 13 sept. 1721.)

Challippe *(François Candide)*, Oraison funèbre du cardinal (Franç.) de Mailly, *Par.* 1722. 4. . . . . [13527

Maimon (Salomon)
philosophe allemand.
(1753 — 22 nov. 1800.)

Maimon *(Salomon)*, Lebensgeschichte, von ihm selbst geschrieben, herausgegeben von Carl Philipp Moritz, *Berl.* 1792—93. 2 vol. 8. *(D.)* *) . . . . [13528
*) avec son portrait.

Wolf *(Joseph Sabatje)*, Maimoniana oder Rhapsodien zur Characteristik Maimons, *Berl.* 1813. 8. *(D.)* *ibid.* 1820. 8. . . . . [13529

Maimonides[*] (Moses)
médecin-philosophe juif du premier ordre.
(vers 1135 — 1204.)

[*] plus connu sous le nom de Rabbi Rambam.

Camenz *(Erdmann Gottfried)*, Dissertatio de suspecta Maimonidis in antiquitatibus Judaicis fide, *Witteb.* 1716. 4. . . . . [13530

Metzger *(Johann Daniel)*, Programmata nonnulla de Rabbi Mose ben Maimon, *Regiom.* 1791. 4. . . . . [13531

Berr *(Michel)*, Notice sur Maimonide, philosophe juif du douzième siècle, *Par.* 1815. 8. . . . . [13532

Lemans *(M...)*, Levensbeschrijving van Mos. Maimonides, *Amst.* 1815. 8. . . . . [13533

Beer *(Peter)*, Leben und Wirken des Rabbi Moses bei Maimon, gewöhnlich Rambam, auch Maimonides genannt, *Prag* 1834. 8. . . . . [13534

Bukofzer *(Joseph)*, Maimonides im Kampf mit seinem neuesten Biographen Pet. Beer, *Berl.* 1844. 8. [13535

Stein *(E... S...)*, Moses Maimonides, *Haag* 1846. 8. [13536

Mainfroi voy. **Manfred**.

Maino (Giasone)
jurisconsulte italien.
(1435 — 22 mars 1519.)

Natta *(Marco Antonio)*, Orazione funebre di Gias. Maino, *Pavia* 1522. 4. . . . . [13537

Maintenon (Françoise d'Aubigné, marquise de)
l'une des maîtresses de Louis XIV.
(27 nov. 1635 — 15 avr. 1719.)

(**La Beaumelle**, *Louis Angliviel de,*) Vie de Madame de Maintenon, *Nanc. (Frf.)* 1752. 12. *Colog.* 1753. 12. [13538
trad. en allem.
Hannov. 1753. 8.
trad. en angl.
Lond. 1753—61. 2 vol. 12.

(————————) Lettres et mémoires de Madame de Maintenon, *Amst.* 1755. 6 vol. 12. *Hamb.* 1756. 12 vol. 12. *Amst. (Avign.)* 1757. 15 vol. 12. *La H. et Leyd.* 1757. 15 vol. 12.[*] . . . . . [13539

[*] Ces Mémoires firent mettre leur auteur à la Bastille.

trad. en allem.
Leipz. 1757. 4 vol. 8.
trad. en angl.
(par Mistress C... Lennox), *Lond.* 1757. 5 vol. 8.

Caraccioli *(Louis Antoine)*, Vie de Madame de Maintenon, institutrice de la royale maison de Saint-Cyr, *Par.* 1786. 8. *ibid.* 1788. 2 vol. 12.[*] . . . . [13540

[*] La première édition ne porte pas le nom de l'auteur.

Genlis *(Stéphanie Félicité Ducrest de)*, Madame de Maintenon etc. *Par.* 1806. 8. ou 2 vol. 12. . . . . . . [13541
trad. en allem.
par Carl Ludwig Methusalem Mueller, *Leips.* 1807. 2 vol. 8.
trad. en holland.
Amst. 1827. 8.

Regnault-Warin *(Jean Baptiste Joseph Innocent Philadelphe)*, Madame de Maintenon, *Par.* 1806. 4 vol. 8. [13542

(**Suard**, *Madame,*) Madame de Maintenon peinte par elle même, *Par.* 1810. 12. . . . . [13543

Lafont d'Aussonne *(N... N...)*, Histoire de Madame de Maintenon, fondatrice de Saint-Cyr, *Par.* 1814. 2 vol. 8. *ibid.* 1817. 2 vol. 12. *ibid.* 1819. 2 vol. 12. . [13544

(**Monmerqué**, *N... N... de,*) Notice sur Madame de Maintenon, *Par.* 1829. 8. . . . . [13545

Mémoires sur Madame de Maintenon, recueillis par les dames de Saint-Cyr, *Par.* 1846. 12. . . . . . [13546

Noailles *(N... N... de)*, Histoire de Madame de Maintenon et des principaux événements du règne de Louis XIV, *Par.* 1848. 2 vol. 8.[*] . . . . [13547

[*] ornée de son portrait.

François *(N... N...)*, Éloge de Madame de Maintenon, discours prononcé à Saint-Cyr, *Par.* 1787. 8. [13548

Castelnau-Murat *(Henriette de)*, Histoire de la courtisane Rhodope, *Loches* 1708. 12.[*] . . . . [13549

[*] à cause de cette satire, non achevée, la comtesse de Murat a été proscrite de la capitale de France.

Mailly *(Jean Baptiste)*, Entretiens de Louis XIV et de Madame de Maintenon sur leurs mariages, *Mars.* 1701. 12.[*] . . . . [13550

[*] Opuscule très-rare.

Mainville-Fodor (Josephine)
chanteuse allemande.
(1793 — ...)

Unger *(Carl)*, Josephine Mainville-Fodor; précis historique sur la vie etc. *Vienne* 1823. 8.[*] . . . . . . [13551

[*] avec son portrait.

Maiquez (Isidoro)
acteur espagnol.
(vers 1768 — 17 mars 1820.)

Revilla *(José)*, Vida artistica de D. Isid. Maiquez, primer actor de los teatros de Madrid, *Madr.* 1845. 8.[*] [13552

[*] accomp. de son portrait.

Maison (Nicolas Joseph comte,
maréchal de France.
(19 déc. 1771 — 13 févr. 1840.)

Broglie *(Victor de)*, Éloge historique du maréchal comte (Nic. Jos.) Maison, *Par.* 1842. 8. . . . . [13553

Pascal *(Adrien)*, Études historiques et critiques au point de vue de l'art de la guerre sur les généraux français: Maréchal (Nic. Jos.) Maison, *Par.* 1842. 8. . . . [13554

Maistre (Joseph Marie comte de)
philosophe italien.
(1 avr. 1753 — 26 févr. 1821.)

Raymond *(Georges Marie)*, Éloge du comte Jos. Marie de Maistre, *Chambéry* 1827. 8.[*] . . . . [13555

[*] non mentionné de Quérard.

Maittaire (Michel)
bibliognoste français.
(1668 — 7 août 1747.)

Chasles *(Philarèthe)*, Dissertation on the life and works of Mich. Maittaire, *Lond.* 1819. 8.[*] . . . . [13556

[*] tirée à 20 exemplaires.

Major (Elias)
pédagogue allemand.
(vers 1588 — 7 juill. 1669.)

Gebhard *(Johann)*, Epicedius sermo in obitum Eliae Majoris, rectoris Elisabethanei, *Vratisl. s. d.* (1699.) 4. *(D.)* [13557

Major (Georg)
théologien allemand.
(25 avr. 1502 — 28 nov. 1574.)

Ulenberg *(Caspar)*, Vita et res gestae Mart. Lutheri, Phil. Melanchtonis, Matth. Flacii, Osiandri et Geo. Majoris, *Col. Agr.* 1622. 8. . . . . [13558

Major (Johann)
théologien allemand.

Amling *(Wolfgang)*, Leichenpredigt und Lebenslauf Dr. Joh. Majoris, *Zerbst* 1600. 4. . . . . [13559

Majorien (Julius Valerianus)
empereur romain d'Occident.
(457 — mis à mort le 7 mai 461.)

Hengel *(Jacob van)*, Specimen historico-literarium de Majoriano, *Lugd. Bat.* 1833. 8. . . . . [13560

Majus (Johann Burchard)
historien allemand.
(4 févr. 1682 — 6 nov. 1726.)

Programma academicum in funere Joan. Burch. Maii, *Kilon.* 1726. fol. . . . . [13561

Majus (Johann Heinrich)
théologien allemand, frère du précédent.
(5 févr. 1653 — 1 sept. 1719.)

Programma academicum in Joan. Henr. Maii obitum, *Giess.* 1719. 4. . . . . [13562

Schupart *(Johann Gottfried)*, Oratio in memoriam Joan. Henr. Maii, *Giess.* 1723. fol. . . . . [13563

Malachie (Saint)
archevêque irlandais.
(1094 — 2 nov. 1148.)

Germano *(Giovanni)*, Vita, gesti e predittioni del Padre San Malachia, *Napol.* 1670. 2 vol. 4. . . . . . . [13564

Ménestrier *(Claude François)*, Réfutation des prétendues prophéties de S. Malachie, *Par.* 1689. 4.*) . . [13565
*) Les soi-disantes prophéties sur les papes sont l'ouvrage d'un faussaire, Arnold Wion, bénédictin de la congrégation de Monte-Cassino, qui les fabriqua pendant le conclave en 1590.

Moller *(Daniel Wilhelm)*, Dissertatio historica de Malachia, propheta pontificio, *Altorf.* 1706. 4. *(D.)*. [13566

Malagrida (Gabriello)
jésuite italien.
(1689 — brulé le 21 sept. 1761.)

Norbert *(Pierre Parisot)*, Lettre contenant la relation de l'exécution du Père (Gabr.) Malagrida, *Lisb.* 1761. 12. [13567

Platel *(N... N...)*, Relazione della condanna ed esecuzione del gesuita Gabr. Malagrida, *Lisbon.* 1761. 8. [13568

Procès-verbal de condamnation de Gabr. Malagrida, jésuite, par l'inquisiton de Portugal, *Amst.* 1762. 8. [13569

Cordare *(Giulio Cesare)*, Il buon raciocinio dimostrato in due scritti, ossia saggj apologetici sul famoso processo e tragico fine del fu Padre Gabr. Malagrida, *Venez.* 1782. 8. *ibid.* 1784. 8. . . . . [13570

Unpartheiische Nachrichten von dem Leben und Tode des Pater Gabr. Malagrida, *Bas.* 1784. 8. [13571

Malaret (Jean François Magdeleine baron de)
pair de France.
(8 août 1770 — ...)

Aldéguier *(Flavien d')*, Notice nécrologique ou éloge historique de M. le baron (Jean Franç. Magd.) de Malaret, *Toulous.* 1846. 8. . . . . [13572

Malatesta (Battista)
savante italienne du XVième siècle.

Olivieri *(Annibale degli Abbati)*, Notizie de Battista de Montefeltro, *Pesar.* 1787. 8. . . . . [13573

Malsberg (Gerhard v.)
grand-maitre de l'ordre teutonique.
(1241 — 1244.)

Baczko *(Ludwig v.)*, Gerh. v. Malsberg, Grossmeister des deutschen Ordens, *Königsb.* 1806. 8. . . . . . . [13574

Malbeste (Michel Charles)
chanoine honoraire de Paris.
(14 mars 1754 — 23 févr. 1841.)

Frapaz *(Z...)*, Vie de Mich. Charl. Malbeste etc. ancien curé de Sainte-Élisabeth, *Par.* 1843. 12.*) *ibid.* 1845. 12.**) . . . . [13575
*) La première édition est publiée sous les lettres initiales de Z.F.
**) ornée de son portrait.

Malchion

Zeiske *(Johann Gottfried)*, Programma de Malchione, Scholastico, divinae veritatis vindice, *Witteb.* 1733. fol. . . . . [13576

Maldachini voy. **Maidalchini.**

Malesherbes (Chrétien Guillaume Lamoignon de)
ministre français.
(6 déc. 1721 — guillotiné le 22 avr. 1794.)

Lamoignon de Malherbes und Barthélemy; zwei historische Versuche, *Berl.* 1796. 12. . . . . [13577

Vie de Malesherbes, *Par.* 1802. 12. . . . . [13578

(**Delisle de Sales,** *Claude Isoard,)* Malesherbes ou mémoires sur la vie publique et privée de ce grand homme, *Par.* 1803. 8. . . . . [13579
trad. en angl. s. c. t.
Life of Lamoignon-Malesherbes, par Edward Mangin, *Lond.* 1804. 12. . . . . [13580

Gaillard *(Gabriel Henri)*, Vie ou éloge historique de M. de Malesherbes, suivie de la Vie du premier président de Lamoignon, son bisaïeul, *Par.* 1805. 8. . . [13581

Dubois *(Jean Baptiste)*, Notice historique sur la vie et les travaux de Chrét. Guill. de Lamoignon de Malesherbes, *Par.* 1806. 8. . . . . [13582

Chas *(Pierre)*, Éloge de Lamoignon-Malesherbes, *s. l. Par.* 1808. 8. . . . . [13583

Boissy d'Anglas *(François Antoine de)*, Essai sur la vie, les écrits et les opinions de Malesherbes, *Par.* 1819—21. 2 vol. 8. . . . . [13584

Duplessis *(Claude Philippe)*, Éloge de Malesherbes, *Par.* 1820. 8. . . . . [13585

Gandouard de Montauré *(N... N...)*, Éloge de Malesherbes, *Par.* 1821. 8. . . . . [13586

Rozet *(Louis)*, Éloge historique de Malesherbes, *Par.* 1831. 8. . . . . [13587

Dupin *(André Marie Jean Jacques)*, Éloge de Lamoignon-Malesherbes, *Par.* 1841. 8. . . . . [13588

Maleszewski (Pierre Paul Jean)
historien polonais.
(1767 — 18 août 1828.)

Maleszewska *(Madame)*, Notice sur P(ierre) Maleszewski, *Par.* 1829. 8. [13589

Maine (Louis Auguste de Bourbon duc du)
fils naturel de Louis XIV et de Madame de Montespan.
(30 mars 1670 — 14 mai 1736.)

Édit du roi Louis XIV, qui appelle à la succession de la couronne de France M. le duc du Maine, M. le comte de Toulouse et leurs descendans mâles, au défaut de tous les princes du sang, du mois de juillet 1714, *Par.* 1714. 4. . . . . [13590

Déclaration du roi Louis XIV, par laquelle il donne aux princes duc du Maine, comte de Toulouse et leurs descendans mâles, le titre, les honneurs et le rang des princes du sang, du 15 mai 1715, *Par.* 1715. 4. [13591

Édit du roi Louis XV, qui revoque et annulle l'édit du mois de juillet 1714 et la déclaration du 23 mai 1715, donné à Paris le 3 juillet 1717, *Par.* 1717. 4. [13592

Malet (Claude François de)
général français.
(28 juin 1754 — fusillé le 29 oct. 1812.)

Lemare *(Pierre Alexandre)*, Malet, ou coup d'oeil sur l'origine, les éléments, le but et les moyens des conjurations formées en 1808 et 1812, par ce général et autres ennemis de la tyrannie, *Par.* 1814. 8. . [13593

Lafont d'Aussonne *(N... N...)*, Histoire de la conjuration de (Claude Franç.) Malet, avec des détails officiels sur cette affaire, *Par.* 1814. 8.*) . . . . [13594
*) omise par Quérard.

T... *(M... L...)*, Histoire des conspirations de (Claude Franç. de) Malet, *Par.* 1815. 8.*) . . . . [13595
*) Cette brochure n'a pas été mise en circulation.

Laborie *(Victor Claude Alexandre Fanneau de)*, Éclaircissements historiques sur la conspiration du général (Claude Franç. de) Malet, *Par.* 1834. 8. . . [13596

Dourille *(Henri)*, Histoire de la conspiration du général (Claude Franç. de) Malet, *Par.* 1840. 8. . . . . . [13597

Malfait (N... N...)
jurisconsulte belge.

(**De Vos,** *F...*,) Vie du célèbre jurisconsulte Malfait décédé à Bruxelles, an XII *Brux.* (1804.) 8. . . . . [13598

Malfatti (Faustina)
dame italienne.

Giorgini *(Giovanni Battista)*, Cenni biografici riguardanti la vita e morte di Faustina Malfatti, nata Gauffier, *Lucca* 1837. 8. . . . . [13599

Malherbe (François de)
poète français.
(vers 1555 — 1628.)

Roux-Alpheran *(N... N...)*, Recherches biographiques sur (Franç. de) Malherbe, *Aix* 1825. 8. . . . . . [13600

Malibran (Maria Félicité)
chanteuse italienne du premier ordre.
(1808 — 23 sept. 1836.)

Cenni biografici di Madama Maria Garcia Malibran, *Venez.* 1835. 8. . . . . [13601

Barbieri *(Gaetano)*, Notizie biografiche de Maria Félicité Malibran, *Milan.* 1836. 8.*) . . . . [13602
*) avec son portrait.

Cenni biografici su Madama Maria Malibran e il suo secolo, *Lucca* 1836. 8. . . . . [13603

Nathan *(John)*, Life of Madame Maria Malibran de Beriot, *Lond.* 1836. 12. . . . . [13604
trad. en allem.
par A... v. Treskow, *Quedlinb.* 1837. 12.

Malleolus (Felix) voy. **Haemmerlein.**

Mallet (Paul Henri)
historien suisse.
(20 août 1730 — 8 févr. 1807.)

Simonde de Sismondi *(Jean Charles Léonard)*, De la vie et des écrits de Paul Henri Mallet, *Genèv.* 1807. 8. *(D.)* [13605

Malling (Ove)
homme d'état danois.
(10 déc. 1746 — 17 nov. 1829.)

Mynster *(Jacob Peter)*, Soergetal over Ove Malling, *Kjoebenh.* 1829. 8. . . . . [13606

Fogtmann *(Nicolai)*, Mindetale over Geheime Statsminister Ove Malling, *Kjoebenh.* 1830. 8. . . . . . [13607

Hornemann *(Jens Wilken)*, Mindetale over Ove Malling, *Kjoebenh.* 1830. 8. . . . . [13608

Mueller *(Peter Erasmus)*, Oratio funebris in memoria Oven. Malling, *Hafn.* 1830. 4. . . . . [13609

Mallinkrot (Bernhard v.)
évêque de Minden.
(... — 7 mars 1664.)

Springer *(Johann Christoph Erich v.)*, Bernh. v. Galen und Bernh. v. Mallinkrot, *Münst.* 1773. 8. . . . [13610

Malmy (Étienne Pierre François de Paule)
fondateur de la Trappe d'Aiguebelle.
(4 sept. 1744 — 12 avr. 1840.)

Gaillardin *(Casimir)*, Vie du R. P. Étienne Pierre Franç. de Paule Malmy, *Par.* 1840. 12.*) . . . . [13611
*) avec son portrait.

Malone (Edmond)
littérateur anglais.

Boswell *(James)*, Memoirs of the late Edm. Malone, Esq., *Lond.* 1814. 8. . . . . [13612

Malouin (Paul Jacques)
médecin français.
(1701 — 31 déc. 1777.)

Desessartz *(Jean Charles)*, Éloge de (Paul Jacq.) Malouin, *Par.* 1779. 4. . . . . [13613

Malvagna (Maria Giovanna Speciale principessa di)
dame italienne.
(† 1836.)

Mereo *(Angelo)*, Elogio funebre per la Signora D. Maria Giovanna Speciale principessa di Malvagna, *Palerm.* 1836. 8. . . . . [13614

Malvastra (Salvatore)
jurisconsulte italien.

Carbone *(Raffaele)*, Poche cose in morte del dottore Salvat. Malvastra, *Palerm.* 1836. 12. . . . . [13615

Manara (Prospero)
littérateur italien.
(14 avr. 1714 — 2 févr. 1800.)

Cerati *(Antonio)*, Elogio di Prosp. Manara, *Parma* 1801. 8.*) . . . . [13616
*) publ. sous le pseudonyme de Filandro Cretense.

Mancini duchesse de Mazarin (Hortense de)
nièce du cardinal Mazarin.
(6 juin 1646 — 2 juill. 1699.)

Mémoires de M(adame) L(a) D(uchesse) M(ancini), *Cologn. (Par.)* 1675. 12.*) . . . . [13617
*) faussement attribués à Madame du Ruth et à l'abbé de Saint-Réal; ces Mémoires sont d'Hortense Mancini elle-même.
trad. en angl.
par N... N... Porter, *Lond.* 1676. 8.
trad. en ital.
Genov. 1677. 8.

Mancini princesse de Colonna (Marie)
nièce du cardinal Mazarin.
(1639 — 1715.)

Mémoires de M. L. P. M. M. (Madame la princesse Marie Mancini) de Colonne, grande-connétable du royaume de Naples, *Col.* 1676. 12. . . . . [13618
trad. en ital.
Rom. 1678. 12.*)
*) Roman historique assez mauvais.

Bremond *(S...)*, Apologie ou véritables mémoires de Madame Marie Mancini, connétable de Colonna, *Leyd.* 1678. 12. . . . . [13619

Mandrin (Louis)
contrebandier français.
(roué le 26 mai 1755.)

Regley *(N... N...)*, Vie de Louis Mandrin, *s. l. (Par.)* 1755. 12. . . . . [13620

(**Terrier de Cléron,** *Joseph,)* Vie de Louis Mandrin depuis sa naissance jusqu'à sa mort etc. *Dôle* 1755. 12.*) [13621
trad. en ital.
par N... N... Chiali, *Venez.* 1757. 8.

La Mandrinade, ou histoire curieuse etc. de la vie de Louis Mandrin, *Saint Géoire* 1755. 8. . . . . . . [13555

Précis de la vie de Louis Mandrin, *Par.* 1755. 4. [13622
trad. en allem.
Jen. 1758. 8.

Oraison funèbre de messire Louis Mandrin, colonel-général des faussaiers et contrebandiers de France, *s. l. et s. d. (Lyon.* 1755.) 4. . . . . [13623

Leben Ludw. Mandrin's, Oberhaupts der Contrebandiers in Frankreich, *Bresl.* 1755. 8. . . . . [13624

Testament politique de Louis Mandrin, *Genèv.* 1756. 8. . . . . [13625

Analyse du testament politique de Louis Mandrin, *s. l. (Par.)* 1789. 8.*) . . . . [13626
*) Ces deux derniers pamphlets sont dirigés contre les fermiers-généraux.

Leben, Thaten, Liebschaften, Verbrechen und Ende Louis Mandrin's etc. *Ilmen.* 1828. 8. . . . . . . [13627

Mandruzzato (Salvatore)
littérateur italien du XIXième siècle.

Galvani *(Giovanni Antonio)*, Sulla vita e sugli scritti di Salvat. Mandruzzato, *Padov.* 1837. 8. . . . . . . [13628

Manès
fondateur de la secte des Manichéens.
(écorché vif vers l'an 274 après J. C.)

Meldegg *(Reichlin v.)*, Die Theologie des Magiers Manes und ihr Ursprung, *Frf.* 1825. 8. . . . . [13628ᵃ

Manethon
astrologue grec.
(260 avant J. C.)

Strobel *(Johann Adam)*, Disquisitio historica, an Manethonis pastores invasores Aegypti fuerint Israelitae, *Altorf.* 1730. 4. . . . . [13629

Baumgarten *(Sigismund Jacob)*, Disputatio s. examen variarum opinionum de regno posterorum Abrahami in Aegypto, *Hal.* 1744. 4. . . . . [13630

Koenigsmann *(Bernhard Ludwig)*, Prolusio historico-critica: narratio Manethoniana de regibus pastoribus iterum Aegypto excidentibus etc. *Slevici* 1799. 4. [13631

Rigler *(Friedrich Anton)*, Commentatio de Manethone astrologo ejusque ἀποτελεσματικῶν libri II, *Colon. Agr.* 1828. 4. . . . . [13632

[13633—13662]

Boeckh *(August)*, Manetho und die Hundssternperiode; Beitrag zur Geschichte der Pharaonen, *Berl.* 1845. 8. [13633

Manetti (Braccio)
gentilhomme italien.

Coltellini *(Agostino)*, Il ministro d'Iddio e del principe riconosciuto nella vita di Braccio Manetti, gentiluomo fiorentino, *Firenz.* 1654. 12. *(D.)* . . . . [13634

Manetti (Giannozzo)
homme d'état italien.
(5 juin 1396 — 26 oct. 1459.)

Réquier *(Jean Baptiste)*, Vie de Giann. Manetti, sénateur de Florence, *Lahaye* 1762. 12. *(D.)* . . . . [13635

Manfred ou **Manfried**
fils naturel de l'empereur Frédéric II,
roi de Sicile.
(vers 1231 — 1258 — tué le 26 févr. 1266.)

Cesare *(Giuseppe de)*, Storia di Manfredi, rè di Sicilia e di Puglia, Napol. 1837. 2 vol. 8. . . . . [13636

Muench *(Ernst Joseph Hermann v.)*, König Manfred, *Stuttg.* 1840. 8. . . . . [13637

Davanzati *(Domenico Forges)*, Dissertazione sulla seconda moglie del rè Manfredi e su loro figliuoli, *Napol.* 1791. 4. . . . . [13638

Manfredi (Eustachio)
géomètre italien.
(20 sept. 1674 — 15 févr. 1739.)

Zanotti *(Giovanni Pietro)*, Vita di Eustach. Manfredi, *Bologn.* 1745. 4. *(D.)* *) . . . . [13639

*) ornée de son portrait.

Manger (Sebastian Godfried)
savant hollandais.

Mandt *(A...)*, Levens-schets van Seb. Godfr. Manger, *Gorinch.* 1795. 8. . . . . [13640

Mangili (Giuseppe)
médecin italien.
(17 mars 1767 — 3 nov. 1829.)

Salvioli *(Agostino)*, Elogio storico della vita e sugli scritti di Gius. Mangili, *Bergam.* 1830. 8. . . . . [13641

Mangold (Christoph Andreas)
médecin allemand.
(1719 — 2 juill. 1767.)

Baldinger *(Ernst Gottfried)*, Ehrengedächtniss des Professors Cph. Andr. Mangold, *Jen.* 1767. 4. *(D.)* [13642

Manilius (Marcus)
poète romain.
(contemporain de l'empereur Auguste.)

Jacob *(Friedrich)*, Commentatio de Marc. Manilio poeta. de ejus nomine, aetate, patria et ingenio, *Lubec.* 1832. 4. . . . . [13643

Mann (A... T...)
littérateur belge.
(vers 1740 — vers 1810.)

Reiffenberg *(Frédéric Auguste Ferdinand Thomas de)*, Éloge de l'abbé A... T... Mann, *Brux.* 1830. 4. [13644

Manni (Domenico Maria)
imprimeur et antiquaire florentin.
(8 avr. 1690 — 30 nov. 1788.)

Tomitano *(Giulio Bernardino)*, Elogio storico di Dom. Maria Manni, *Venez.* 1789. 4. *) . . . . [13645

*) suivi d'un catalogue de ses ouvrages.

Mansart (Jules Hardouin)
architecte français.
(1645 — 11 mai 1708.)

Duchesne *(Jean)*, Notice sur la vie et les ouvrages de Jul. Hardouin Mansart, *Par.* 1805. 8. . . . . . . [13646

Mansfeld (Grafen v.)
famille allemand.

Zeitler *(C...)*, Achthundertjähriger aneinanderhangender Stammbaum der Grafen und Herren zu Mansfeld von 800 bis auf 1703, *Halle* 1703. 8. . . . . [13647

Hoffmann *(C... G...)*, Ehre des fürst- und gräflichen Hauses Mansfeld, *Leipz.* 1717. 8. . . . . [13648

Mansfeld (Carl Graf v.)

Scherer *(Georg)*, Oration von den heroischen Thaten Carls v. Mansfeld, *Wien* 1596. 4. . . . . [13649

Gabelmann *(Nicolaus)*, De vita et rebus gestis principis Caroli Mansfeldensis, *Frf.* 1601. 4. . . . . [13650

Mansfeld (Ernst Graf v.)
général allemand; fils naturel du suivant.
(1600 — 20 nov. 1626.)

Acta Mansfeldica oder ritterliche Thaten des Grafen Ernst v. Mansfeld, *s. l.* 1624. 4. . . . . [13651

Mansfeld (Peter Ernst Graf v.)
gouverneur des Pays-Bas.
(20 juill. 1517 — 2 mai 1604.)

(**Schannat**, *Claude Jean Frédéric,)* Histoire du comte (Pierre Erneste) de Mansfeld, gouverneur de Luxembourg, *Luxemb.* 1707. 12. . . . . [13652

Mansfield (William Murray lord)
jurisconsulte et homme d'état écossais.
(2 mars 1705 — 20 mars 1793.)

Holliday *(John)*, Life of William late Earl of Mansfield, *Lond.* 1797. 4. . . . . [13653

Mansi (Giovanni Domenico)
archevêque de Lucques.
(16 févr. 1692 — 27 sept. 1769.)

(**Zatta**, *Antonio,)* Commentarium de vita et scriptis Joh. Dom. Mansi, *Venez.* 1772. 4. . . . . [13654

Mansion (Colard)
imprimeur belge du XVième siècle.

(**Praet**, *Joseph Basile Bernard Van,)* Notice sur Col. Mansion, libraire et imprimeur de la ville de Bruges en Flandre etc. *Par.* 1829. 8. . . . . [13655

Manski (J... G...)
touriste allemand.

Manski *(J... G...)*, Leben, Reisen und Schicksale, von ihm selbst beschrieben, *Bresl.* 1803. 8. . . . . [13656

Manso (Johann Caspar Friedrich)
historien allemand.
(26 mai 1759 — 9 juin 1826.)

Passow *(Franz)*, Narratio de Joan. Casp. Frid. Mansone, *Vratisl.* 1826. 4. *(D.)* *) . . . . [13657

*) ornée de son portrait.

Kluge *(Friedrich Wilhelm)*, Joh. Casp. Friedr. Manso als Schulmann und Gelehrter, *Bresl.* 1826. 8. *(D.)* [13658

Glocker *(Ernst Friedrich)*, Reden zum Andenken Joh. Casp. Friedr. Manso's etc. *Bresl.* 1826. 8. *(D.)* [13659

Manso (Johann Siegmund)
pédagogue allemand.
(1721 — 9 mai 1796.)

Ricklefs *(Friedrich)*, Erinnerungen aus Joh. Siegm. Manso's Leben, *Oldenb.* 1796. 8. . . . . [13660

Manstein (Christoph Hermann v.)
général allemand.
(1 sept. 1711 — tué le 27 juin 1757.)

Manstein *(Christoph Hermann v.)*, Historische und politische Nachrichten von Russland aus den Jahren 1727—44, *Leipz.* 1771. 8. . . . . [13661

trad. en allem. s. c. t.

Mémoires etc. précédés de la vie de l'auteur, par Michel Huber, *Lyon* 1772. 2 vol. 8.

Manson voy. **Manzon.**

Mantegna (Andrea)
peintre italien.
(1430 — 1506.)

Brandolese *(Pietro)*, Testimonianze intorno alla Patavinità di Andr. Mantegna, *Padov.* 1805. 8. . . . [13662

Mantovano (Battista)
poète italien.
(17 avr. 1448 — 20 mars 1516.)

Ambrosi *(Florido)*, Vita di Batt. Mantovano, *Turin*. 1785. 8. . . . . [13663

Mantzel (Johann Christoph)
théologien allemand.

Moeckel *(Johann Erhard)*, Gedächtnisschrift auf Joh. Cph. Mantzel, *Dresd*. 1730. 4. *(D.)* . . . . [13664

Manuel Comnène
empereur de Constantinople.
(1143 — 1180.)

Wilken *(Friedrich)*, Commentatio: rerum ab Alexio I, Joanne, Manuele et Alexio II Comnenis Romanorum Byzantinorum imperatoribus gestarum libri IV, *Heidelb*. 1812. 4.*) . . . . [13665

*) avec son portrait.

Manuel (Jacques Antoine)
homme d'état français.
(19 déc. 1775 — 27 août 1827.)

Fadeville *(Théodore)*, (Jacq. Ant.) Manuel, jugé par ses actions et ses discours, *Par*. 1824. 8. . . . . [13666

(**Ramond de La Croisette**, *N... N...*,) M. (Jacq. Ant.) Manuel, *Par*. 1824. 12.*) . . . . [13667

*) avec cette épigraphe: „Que justice soit faite!".

Manuel (Nicolaus)
peintre et poète suisse.
(1484 — 1530.)

Gruneisen *(Carl)*, Nic. Manuel; Leben und Werke eines Malers und Dichters, Kriegers, Staatsmanns und Reformators im sechzehnten Jahrhundert, *Stuttg*. 1837. 8.*) . . . . [13668

*) accomp. de son portrait.

Manuzio (Aldo Pio)
imprimeur italien.
(1447 — assassiné vers 1515.)

Unger *(C... F...)*, Dissertatio de Aldi Pii Manutii vita meritisque in rem litterariam, publ. avec des notes par Samuel Luther Geret, *Witteb*. 1753. 4. *(D.)**) [13669

*) avec son portrait.

Manni *(Domenico Maria)*, Vita di Aldo Pio Manuzio, *Venez*. 1759. 8. . . . . [13670

Manuzio (Paolo)
imprimeur italien, fils du précédent.
(1512 — 6 avr. 1574.)

Krause *(Johann Gottlieb)*, Apparatus ad Pauli Manutii vitam, *Lips*. 1669. 4. *(D.) ibid*. 1719. 4. . . . . [13671

Manzon (Marie Françoise Clarisse Enjalrand, dame)
compromise dans l'affaire des assassins de Fualdès.
(1785 — 4 juin 1826.)

Mémoires de Madame Manzon, explicatifs de sa conduite dans le procès de l'assassinat de M. Fualdès, écrits par elle-même etc. *Par*. 1818. 8.*) . . . [13672

*) avec son portrait.

trad. en allem.

par Carl Muechler, *Berl*. 1818. 8.*)

*) accomp. de son portrait.

par un anonyme, *Wien* 1818. 8.*)

*) avec son portrait.

Manzoni (Alessandro)
poète italien.
(1784 — ...)

Sainte-Beuve *(Charles Augustin)*, Alex. Manzoni, fragment biographique, *Par*. 1845. 8. . . . . [13673

trad. en ital.

par Camillo Laderchi, *Ferrar*. 1846. 8.

Manzoni (Antonio)
philologue italien.

(**Cesari**, *Antonio*,) Commentariolum de vita Ant. Manzonii, chirurgi philologi, *Veron*. 1845. 8. . . . [13674

Mara (Gertrud Elisabeth)
chanteuse allemand.
(23 févr. 1749 — 20 janv. 1833.)

Grosheim *(Georg Christoph)*, Leben der Künstlerin (Gertrud Elisabeth) Mara, *Cassel* 1823. 8. . . . . [13675

Marat (Jean Paul)
membre de la Convention française.
(1744 — assassiné le 13 juill. 1793.)

Profession de foi de Marat, l'ami du peuple, adressée aux Français, *s. l. et s. d.* 8. . . . . [13676

trad. en allem.

Leipz. 1795. 8.

Maton de La Varenne *(P... A... L...)*, Crimes de (Jean Paul) Marat et des autres égorgeurs etc. *Par*. 1794. 8. [13677

trad. en allem.

Chemnitz 1795. 8.

(**Scheler**, *Eugen Carl Ludwig v.*,) Interessante Nachricht vom Leben und Tode Jean Paul Marats, nebst einer kurzen Geschichte seiner Mörderin Charlotte Corday, *Mannh*. 1795. 8. . . . . [13678

L'ami du peuple; Skizzen aus (Jean Paul) Marats journalistischem Leben, *Hamb*. 1846. 8. . . . . [13679

Marat et son éditeur Constant Hilbey devant la cour d'assises etc. *Par*. 1847. 8. . . . . [13680

comp. Corday d'Armans (Charlotte).

Marbach (Johann)
théologien allemand.
(24 avr. 1521 — 17 mars 1581.)

Faber *(Johann)*, Leichenpredigt Joh. Marbachii, *Strassb*. 1612. 4. . . . . [13681

Marbode
roi des Marcomannes.

Koeler *(Johann Daniel)*, Dissertatio de rege Marcomannorum Marboduo, Tiberii artibus circumvento, *Altorf* 1711. 4. *Suobac*. 1742. 4. . . . . [13682

Roth *(Carl Johann Friedrich v.)*, Hermann und Marbod, *Stuttg*. 1817. 8. . . . . [13683

Schreiber *(Aloys Wilhelm)*, Marbod und Hermann oder der erste deutsche Bund, *Frf*. 1821. 8. . . . . . [13684

Marbois (François Barbé de)
homme d'état français.
(31 janv. 1745 — 17 janv. 1837.)

Notice sur le marquis (Franç. Barbé) de Marbois, *Par*. 1836. 8.*) . . . . [13685

*) revue par lui-même et lithographiée à une centaine d'exemplaires.

Passy *(Antoine)*, Notice historique sur le marquis (Franç.) de Barbé-Marbois, *Par*. 1838. 8. . . . . [13686

Marbot (Antoine)
général français.
(vers 1750 — 1800.)

Rousselin *(Omer Charles Alexandre)*, Notice historique sur Ant. Marbot, général divisionnaire, mort à Gênes etc. *s. l.* 1800. 8. [13687

Marc (Saint)
apôtre et patron de Venise.

Stringa *(Giovanni)*, Vita di S. Marco, evangelista, con la traslatione e apparizione del sacro suo corpo etc. *Venez*. 1610. 8. . . . . [13688

Marc (Carl Christiaan Henrick)
médecin hollandais.
(4 nov. 1771 — 12 janv. 1841.)

Reveillé-Parise *(J... H...)*, Notice nécrologique sur Charl. Chrét. Henri Marc, *Par*. 1842. 8. . . . . [13689

Marca (Pierre de)
archevêque de Paris.
(24 janv. 1594 — 29 juin 1662.)

Baluze *(Étienne)*, Epistola ad Samuel. Sorberium de vita, rebus gestis et scriptis Pet. de Marca, *Par.* 1663. 8. *(D.)* . . . . [13690

Doujat *(Jean)*, Oratio funebris Pet. de Marca, *Par.* 1664. 4. . . . . [13691

Bombart *(N... N...)*, Éloge de M. (Pierre) de Marca, archevêque de Paris, *Par.* 1762. 8. *) . . . . . . [13692

*) couronné par l'Académie de Pau.

Marc-Aurèle-Antonin, surnommé le philosophe

empereur romain.

(26 avr. 121 — 7 mars 161 — 17 mars 180.)

Wotton *(William)*, History of Rome from the death of Antoninus Pius to the death of Severus Alexander, *Lond.* 1704. 8. . . . . [13693

Marcus Aurelius Antoninus, de sua vita libri XII, publ. en grec et en latin par Thomas Gataker, *Cantabr.* 1652. 4. *Oxon.* 1704. 4. avec des notes par Christoph Wolle, *Lips.* 1729. 8; publ. par Samuel Friedrich Nathan Morus, *Lips.* 1774. 8. publ. par Adamantios Korais, *Par.* 1816. 8. . . . . [13694

trad. en allem.

par F... Schulthess, *Zürch* 1779. 8.

trad. en persan

par Joseph v. Hammer, *Wien* 1831. 8.

Vita, gesti, costumi, discorsi e lettere di Marco Aurelio, *Venez.* 1572. 8. . . . . [13695

Crell *(Christian Ludwig)*, Programma de Marco Aurelio Antonino, *Lips.* 1725. 4. . . . . [13696

Hoffmann *(Johann Adolph)*, Leben des römischen Kaysers Marc Aurelius, *Hamb.* 1735. 8. . . . . [13697

Wesseling *(Peter)*, Dissertatio historico-juridica de Marci Aurelii Antonini vita, gestis, moribus, fatis et morte, *Ultraj.* 1752. 4. . . . . [13698

Gautier de Sibert *(N... N...)*, Vies des empereurs Antonin-le-Pieux et de Marc-Aurèle, *Par.* 1769. 12. [13699

Bergstraesser *(Johann Andreas Benignus)*, Leben und Geschichte des Kaisers Marcus Aurelius Antoninus, *Hanau* 1770. 4. . . . . [13700

Mahner *(Johann Paul)*, Commentatio de Marco Aurelio Antonino, constitutionis de civitate universa orbi Romano datae auctore, avec préface par Johann Friedrich Eisenhart, *Hal.* 1772. 8. . . . . [13701

Fessler *(Jgnaz Aurelius)*, Marc-Aurel, *Bresl.* 1799. 4 vol. 8. . . . . [13702

Buchholz *(Carl August)*, Marc-Aurel, *Bresl.* 1806. 8. [13703

Massenbach *(August Ludwig v.)*, Marc-Aurel. *Bresl.* 1806. 8. . . . . [13704

trad. en holland.

par J... G... Blaauw, *Leyd.* 1826. 8.

Eichstaedt *(Heinrich Carl Abraham)*, Exercitationes Antoninianae V, *Jen.* 1821. 4. . . . . [13705

(**Ripault**, *Louis Madeleine*,) Marc-Aurèle ou histoire philosophique de l'empereur Marc-Antonin, *Par.* 1820—21. 4 vol. 8. *ibid.* 1830. 4 vol. 8. . . . . [13706

(——————————) Tite-Antonin-le-Pieux; résumé historique; Marc-Aurèle-Antonin sommaire historique et fragments relatifs à la vie et au règne, à la politique et à la morale de l'empereur Marc-Antonin-le-Philosophe etc. *Par.* 1823. 8.*) . . . . . [13707

*) Abrégé de l'ouvrage précédent.

Bach *(Nicolaus)*, De Marco Aurelio Antonino, imperatore philosophante, ex ipsius Commentariis, *Lips.* 1826. 8. [13708

Schurzfleisch *(Conrad Samuel)*, Dissertatio de primis duobis Augustis, Marco Aurelio Antonino et Lucio Aurelio Antonino Vero, *Witteb.* 1702. 4. . . . . . . [13709

Kesler *(Johann David)*, Dissertatio de philosophia Marci Aurelii Antonini in theoria et praxi, *Altd.* 1717. 4. [13710

Schacher *(Quirin Gottfried)*, Dissertatio critico-politica de *[illegible]* Marci Antonini imperatoris ac philosophi etc. *Lips.* 1730. 4. . . . . [13711

Rivinus *(Andreas Florentius)*, Singularia Marci Aurelii Antonini jurisprudentiae capita, *Lips.* 1732. 4. [13712

Westenberg *(Johann Ortwin)*, Divus Marcus s. dissertationes ad constitutiones Marci Aurelii Antonini imperatoris, *Lugd. Bat.* 1736. 4. . . . . [13713

Lackmann *(Adam Heinrich)*, Exercitatio academica de cognomine Philosophi Antoniniano, *Kilon.* 1750. 4. [13714

Marceau (François Séverin Desgraviers)

général français.

(1 mars 1769 — 21 sept. 1796.)

Lavallée *(Joseph)*, Éloge historique du général (Franç. Sever. Desgraviers) Marceau, mort à Altenkirchen, *Par.* 1797. 8. . . . . [13715

Sergent-Marceau *(Antoine François)*, Notice historique sur le général (Franç. Sever. Desgraviers) Marceau, mort dans la campagne de 1796, *Milan.* 1820. 8. [13716

Marcel II

pape successeur de Jules III.

(élu le 9 avr. 1555 — 3 mai. 1555.)

Polidori *(Pietro)*, Commentarius de vita, gestis et moribus Marcelli II, *Rom.* 1744. 4. . . . . [13717

Marcel (Étienne)

prévôt des marchands de Paris.

(assassiné le 1 août 1358.)

Naudet *(Joseph)*, Conjuration d'Ét. Marcel contre l'autorité royale, ou histoire des États-Généraux de la France en 1355—1358, *Par.* 1815. 8. . . . . [13718

Marcello d'Aste

cardinal italien.

Pandolfini *(Lodovico)*, Ristretto della vita di Marcello cardinale d'Aste, *Rom.* 1711. 4. . . . . [13719

Marcello (Benedetto)

compositeur italien.

(24 juill. 1686 — 17 ou 24 juill. 1739.)

(**Fontana**, *Francesco*,) Vita di Bened. Marcello, patrizio Veneto, con l'aggiunta delle risposte alle censure del signor Saverio Mattei, *Venez.* 1788. 8. . . . . . [13720

Caffi *(Francesco)*, Della vita e del comporre di Bened. Marcello, patrizio Veneto, sopranominato principe della musica, *Venez.* 1830. 8. *) . . . . [13721

*) Notice tirée seulement à 50 exemplaires.

(**Crevel de Charlemagne**, *N...*,) Sommaire de la vie et des ouvrages de Bened. Marcello, *Par.* 1841. 8. [13722

Marcellus

évêque d'Ancyre.

(† vers 372.)

Irgens *(Christian Friedrich)*, Dissertatio de Marcello, Ancyrae episcopo, catalogo haereticorum eximendo, *Hafn.* 1783. 4. . . . . [13723

Vogel *(Christian Heinrich)*, Dissertatio de Marcello, Ancyrae episcopo, *Goetting.* 1757. 4. . . . . [13724

Klose *(Carl Rudolph Wilhelm)*, Geschichte und Lehre des Marcellus und Photius, *Hamb.* 1837. 8. . . . . . [13725

Marcellus

médecin et poète grec.

(IIième siècle après J. C.)

Thorlacius *(Birger)*, Dissertatio: Marcellus Sidetes, saeculi post C. N. secundi medicus idemque poeta, *Hafn.* 1819. 4. . . . . [13726

Kuehn *(Carl Gottlob)*, Programmata V de Marcello Sidita, *Lips.* 1834—35. 4. . . . . [13727

Marcellus (Lucius Ulpius)

jurisconsulte romain.

(contemporain d'Antonin-le-Pieux.)

Walch *(Christian Wilhelm Franz)*, Dissertatio de aetate Ulp. Marcelli, *Jen.* 1755. 8. . . . . [13728

Tydeman *(Meynard)*, Dissertatio historico-juridica de Luc. Ulp. Marcelli vita et scriptis, *Ultraj.* 1762. 4. . [13729

Zeger *(Johann Theophil)*, Ulp. Marcellus, *Lips.* 1768. 4. [13730

Marchant (Nicolas Damas)
historien français.
(11 déc. 1767 — 1 juill. 1833.)

Dosquet *(Charles)*, Notice sur M. le baron (Nic. Damas) Marchant, *Metz* 1834. 8. . . . . [13731

Marche (August Christian)
jurisconsulte allemand.

(**Kapp**, *Johann Erhard,)* Programma funebre in memoriam Aug. Christ. Marchii, *Lips*. 1747. fol. *(D.)* [13732

Marchi (Francesco de)
ingénieur italien du XVIième siècle.

Ventura *(Giovanni Battista)*, Memoria intorno alla vita e alle opere del capitano Franc. Marchi, *Moden*. 1816. 4.*) . . . . [13733

*) avec son portrait.

Marci (Johann Christoph)
jurisconsulte allemand.
(6 août 1614 — 6 sept. 1672.)

(**Rappolt**, *Friedrich,)* Programma academicum ad Joan. Cph. Marci exequias, *Lips*. 1672. 4. *(D.)* . . . . [13734

Marcianus (Aelius)
jurisconsulte romain.

Oelrichs *(Gerhard)*, Dissertatio historico-juridica de vita, studiis, honoribus et scriptis Aelii Marciani, *Ultraj*. 1754. 4. *(D.)* . . . . [13735

Marcilius (Theodor)
philologue hollandais.
(1548 — 8 avr. 1617.)

Valens *(Petrus)*, Elogium Theod. Marcilii, *Par*. 1620. 4. [13736

Marcinkowski (Karol)
médecin polonais du XIXième siècle.

Jagielski *(Joseph)*, Leben und Wirken des Dr. Carl Marcinkowski, praktischen Arztes, Operateurs und Geburtshelfers in Posen, *Pos*. 1846. 8. . . . . [13737

Marcion
hérésiarque du IIième siècle.

Schelling *(Friedrich Wilhelm Joseph)*, Dissertatio de Marcione epistolarum Pauli emendatore, *Tubing*. 1795. 4. . . . . [13738

Marcolino (Francesco)
imprimeur-libraire italien.

Friedlaender *(Gottlieb)*, Le sorti di Franc. Marcolino da Forli intitolate „Giardino de'Pensieri;" bibliographische Notiz etc. *Berl*. 1833. 8. *(D.)* . . . . [13739

Marcot (Eustache)
médecin français.
(1686 — 1755.)

Poitevin *(Jacques)*, Éloge d'Eust. Marcot, *Montpell*. 1771. 12.*) . . . . [13740

*) non mentionné de Quérard.

Marcus (Adelbert Friedrich)
médecin allemand.
(21 nov. 1753 — 26 avr. 1816.)

Jaeck *(Heinrich Joachim)*, Adelb. Friedr. Marcus, nach dem Leben und Character geschildert, *Erlang*. 1813. 4. . . . . [13741

Speyer *(Christian Friedrich)*, et *C... M...* Marc, Dr. Adelb. Friedr. Marcus, nach seinem Leben geschildert, *Bamb*. 1817. 8. *(D.)**) . . . . [13742

*) accomp. de son portrait.

Marduel (Jean)
théologien français.
(1699 — 1787.)

Michel *(Jean André)*, Éloge funèbre de Messire Jean Marduel, docteur de Sorbonne et curé de S. Roch, *Par*. 1787. 4. . . . . [13743

Maréchal (George)
chirurgien français.
(1658 — 13 déc. 1736.)

Morand *(Sauveur François)*, Éloge historique de M. (Geo.) Maréchal, premier chirurgien du roi, *Par*. 1737. 4. [13744

Maréchal (Pierre Sylvain)
sophiste français.
(15 août 1750 — 18 janv. 1803.)

Lalande *(Jérôme)*, Notice sur Sylvain Maréchal-avec des suppléments pour le Dictionnaire des Athées, *Par*. 1803. 8. . . . . [13745

Marescalcus (Nicolaus)
jurisconsulte allemand.
(† 12 juill. 1536.)

Schoettgen *(Christian)*, Commentatio de vita Nic. Marescalci, Thurii, *Dresd*. 1733. 4. *(D.)*, publ. avec des notes par Johann Philipp Schmid, *Rostock*. 1752. 4. *(D.)* [13746

Maret (Jean Philibert)
chirurgien français.
(1705 — 14 oct. 1786.)

Maret *(Hughes)*, Éloge de Jean Philib. Maret, *Dijon* 1786. 8. . . . . [13747

Marguerite d'Anjou
épouse de Henri VI roi d'Angleterre.
(1425 — 25 août 1482.)

Baudier *(Michel)*, History of the calamities of Margaret of Anjou, Queen of England, *Lond*. 1737. 8. . . [13748

Prévost d'Exiles *(Antoine François)*, Histoire de Marguerite d'Anjou, reine d'Angleterre, *Amst*. 1741. 2 vol. 12. . . . . [13749

trad. en allem.
par Christoph v. Schmidt-Phiseldeck, *Altenb*. 1783. 8.

trad. en angl.
Lond. 1755. 2 vol. 12.

Marguerite d'Autriche
épouse de Frédéric II, électeur de Saxe.
(† 12 *févr.* 1486.)

Tentzel *(Wilhelm Ernst)*, Der sächsischen und anderer chur- und fürstlichen, auch kaiserlichen und königlichen Häusser glückseligsten Stamm-Mutter, Frauen Margarethen, Churfürstin zu Sachsen, geborner Erzherzogin zu Oesterreich, wahrhaftiger Todes-Tag, *Goth*. 1700. 12. . . . . [13750

Willisch *(Christian Friedrich)*, Dissertatio de Margaretha Austriaca, Friderici II uxore, *Lips*. 1719. 4. . . [13751

Schneider *(Johann August)*, Biographische Fragmente von der Churfürstin Margarethe von Oesterreich, der Stammmutter des Hauses Sachsen, *Altenb*. 1801. 8. [13752

Marguerite d'Autriche
fille de Maximilien I, empereur d'Allemagne.
(10 janv. 1480 — 1 *déc*. 1530.)

Lemaire *(Jean)*, Couronne Margaritique, *Lyon* 1549. fol. [13753

(**Blondeau de Charnage**, *Claude François,)* Abrégé de l'histoire de Marguerite d'Autriche, *Par*. *s. d.* *(*1764.) 12. . . . . [13754

Le Glay *(André Joseph Ghislain)*, Correspondance de l'empereur Maximilien I et de Marguerite d'Autriche, gouvernante de Pays-Bas, depuis 1507 — jusqu'en 1519, *Par*. 1839. 2 vol. 8. . . . . [13755

Muench *(Ernst Joseph Hermann v.)*, Margaretha von Oesterreich, Oberstatthalterin der Niederlande; Biographie und Nachlass etc. *Stuttg*. 1833. 8. . . . . [13755*

Cussinet de Dombes *(Pierre François)*, Essai sur l'histoire de Marguerite d'Autriche et sur le monument de Brou etc. *Par*. 1838. 8. . . . . [13756

Marguerite d'Autriche
épouse de Philippe III, roi d'Espagne.

Historie van Margaretha van Oostenryck, koninghinne van Spaignien, huysvrouwe van Philippus III, trad. de l'espagn. par Gerard Goes, *Mechel.* 1623. 8. [13757

Marguerite

reine de Norvège, de Danemark et de Suède.
(1353 — 1387 — 28 oct. 1412.)

Wichmann *(C... F...)*, Margarethe, Dronning til Danmark, Norge og Sverrig, *Kjoebenh.* 1824. 8. . . . . [13758

Haschberg *(Friedrich Carl)*, Historia pragmatica pacti Calmariensis (anno 1397), *Hafn.* 1749. 4. . . . . [13759

Granberg *(P... A...)*, Kalmare Unionens Historie, *Stockh.* 1809. 2 vol. 8. . . . . [13760

Paludan-Mueller *(C...)*, Observationes criticae in foedere inter Daniam, Sueciam et Norvegiam auspiciis Margarethae reginae icto, *Hafn.* 1840. 8. . . . . [13761

Laetus *(C... Erasmus M...)*, Margarethicorum h. e. de conflictu gothico, in quo Margarethae, Danorum reginae, auspiciis Albertus Megapolensis Sueciae rex captus regnoque exutus est, libri X, *Frf.* 1574. 4*) [13762

*) Poëme dédié à la reine Élisabeth d'Angleterre.

Marguerite de France

fille de François I, roi de France.

Sorbin *(Arnaud)*, Oraison funèbre de Marguerite de France, duchesse de Savoye, quatrième fille de François I, *Par.* 1515. 8. [13763

Marguerite de Flandre

épouse de Baudouin, comte du Hainaut.
(† 10 févr. 1279.)

Amand *(N... N...)*, Mémoire historique sur les differends, qui s'élevèrent entre Jean et Baudouin d'Avesnes et Marguerite de Constantinople, comtesse de Flandre et du Hainaut, leur mère, *Maestr. et Brux.* 1794. 8. [13764

Marguerite de Lorraine

deuxième épouse de Gaston de France, duc d'Orléans.

Oraison funèbre de Marguerite de Lorraine, seconde femme de Gaston duc d'Orléans, *Par.* 1627. 4. [13765

Marguerite de Lorraine

duchesse d'Alençon.

Magistri *(Yves)*, Vie de Marguerite de Lorraine, duchesse d'Alençon, *Bourges* 1583. 8. . . . . [13766

(Hameau, *Pierre du)*, Vie de Marguerite de Lorraine, duchesse d'Alençon, grande-ayeule du roi Louis (XIII) le Juste, *Par.* 1628. 8. . . . . [13767

Vie de la bienheureuse Marguerite de Lorraine, religieuse de Sainte-Claire et grande-bisayeule du roi Louis XIII, *Par.* 1655. 8. . . . . [13768

Marguerite de Parme

fille naturelle de l'empereur Charles V, gouvernante des Pays-Bas.
(1522 — 1586.)

Stoeger *(Maximilian)*, Versuch eines Grundrisses der niederländischen Unruhen unter der Herzogin (Margarethe) von Parma und dem Herzog von Alba, *Münch.* 1808. 8. . . . . [13769

Reiffenberg *(Frédéric Auguste Ferdinand Thomas de)*, Correspondance de Marguerite d'Autriche, duchesse de Parme, avec Philippe II, suivie des interrogatoires du comte d'Egmont et de quelques autres pièces, *Brux.* 1842. 8. . . . . [13770

Marguerite de Valois

soeur de François I, roi de France.
(11 avr. 1492 — 21 déc. 1549.)

Caumont de la Force *(Charlotte Rose)*, Histoire de Marguerite de Valois, soeur de François I, *Par.* 1696. 2 vol. 12. *ibid.* 1720. 4 vol. 12. *ibid.* 1739. 4 vol. 12. *ibid.* 1783. 6 vol. 12. . . . . [13771

Marguerite de Valois

première épouse de Henri IV, roi de France.
(14 mai 1552 — mariée le 18 août 1572 — 27 mars 1615.)

Valois *(Marguerite de)*, Mémoires depuis 1565 jusqu'en 1587, publ. par Auger de Mauléon, *Par.* 1628. 8. *ibid.* 1629. 8. *ibid.* 1642. 4. *ibid.* 1648. 8. *Par.* 1658. 12. *Brux.* 1659. 12. *Par.* 1661. 12. *Brux.* 1662. 12. *Par.* 1666. 12. *Cologn.* 1693. 12. *Goude* 1694. 12.; avec not. par Théodore Godefroy, *Liége* 1713. 8. *Lahaye* 1715. 2 vol. 12.; avec des notes par F... Guessard, *Par.* 1842. 8. . . . . [13772

trad. en allem. s. c. t.

Geschichte Margarethens v. Valois, par Friedrich v. Schlegel, *Leipz.* 1803. 8.

trad. en espagn.

Madr. 1646. 8.

Corbin *(Jacques)*, La royne Marguerite, où sont décrites les vertus de cette princesse, avec un racourci des dames illustres de l'antiquité, *Par.* 1605. 8. . [13773

Heureux retour de la reyne Marguerite de Valois, *Par.* 1606. 8. . . . . [13774

Arrêt du parlement de Paris en la cause d'entre la reine Marguerite, femme de Henri IV, le duc d'Angoulesme et Pierre Cadot, syndic de créanciers de Catherine de Médicis, pour les comtés de Clermont et d'Auvergne et la baronnie de la Tour, *Par.* 1606. 4. . . . [13775

Discours sur le trépas de la reine Marguerite de Valois, contenant l'abrégé de sa vie, *Par.* 1615. 8. [13776

Mongez *(Antoine)*, Histoire de la reine Marguerite de Valois, première femme du roi Henri IV, *Par.* 1777. 8. [13777

trad. en allem.

Frf. 1778. 8.

Divorce satyrique, ou les amours de la reine Marguerite, *Cologn.* 1663. 12. *ibid.* 1720. 12. . . . . [13778

Marguerite-Louise d'Orléans

épouse de Cosme III, grand-duc de Toscane.
(mariée le 19 avr. 1661 — 17 sept. 1721.)

Le magnifique carousel fait sur le fleuve de l'Arne à Florence pour le mariage du grand-duc Cosme III avec Marguerite Louise d'Orléans, fille de Gaston duc d'Orléans, *Par.* 1664. 32.*) . . . . [13779

*) extrêmement rare.

Mariana (Juan)

historien espagnol.
(1537 — 17 févr. 1624.)

Mariana *(Juan)*, De rege et regis institutione libri III, *Toled.* 1599. 4. *Mogunt.* 1605. 8.*) . . . . [13780

*) Ouvrage condamné au feu, par arrêt du 8 juin 1610, parce-qu'on a prétendu, que Ravaillac, assassin de Henri IV, avait puisé dans cet écrit les principes du régicide.

trad. en allem.

par Carl Riedel, *Darmst.* 1843. 16.

Arrest oder Endurtheil des Parlaments zu Paris wider das Buch Juan Mariana's, welches den 29 Mai (8 juin) 1610 durch den Scharfrichter vor der Thumbkirche daselbst öffentlich verbrannt worden; item des Parlamentsurtheil wider François Ravaillac, *Strassb.* 1610. 4. . . . . [13781

Tamajo de Vargas *(Tomaso)*, Vida del P. Juan Mariana . . . . [13782

(Buchholz, *Friedrich,)* Juan de Mariana, oder Entwickelungsgeschichte eines Jesuiten, *Berl.* 1804. 8. . [13783

Leutbecher *(J...)*, Der berühmte Jesuit Juan Mariana über den König und dessen Erziehung, *Erlang.* 1830. 8. . . . . [13784

Marie

mère de Jesus-Christ.

Marracci *(Ippolito)*, Bibliotheca Mariana, qua auctores qui de Maria deipara virgine scripsere cum recensione operum, continentur, *Rom.* 1648. 2 vol. 8.*) . [13785

*) Cet ouvrage, rare et recherché, indique plus de six mille écrits, tant imprimés que manuscrits, consacrés à la gloire de la Sainte Vierge.

Marie-Madeleine (Sainte)

Louvet *(Pierre)*, Histoire de Ste. Marie de Bétanie, soeur de S. Lazare, et de Ste. Marie-Madeleine, *Liége* 1636. 8. . . . . [13786

Baring *(Nicolaus)*, Dissertatio de Maria Magdalena, *Hannov.* 1644. 4. . . . . [13787

Colombi *(Dominique)*, Histoire de Sainte Madeleine, où est solidement établie la vérité qu'elle est venue et décédée en Provence, *Aix* 1638. 12. . . . . [13788

Gavoty *(N... N...)*, Histoire de Sainte Marie-Madeleine, *Saint Maximin* 1825. 18. . . . . [13789

Maetzler *(Anton)*, Lebensgeschichte der heiligen Maria Magdalena, *Augsb.* 1834. 8. . . . . [13790

Marie-Madeleine de la Trinité

fondatrice de l'ordre de la Miséricorde.

(1616 — 1678.)

Croiset *(Jean)*, Vie de la vénérable mère Marie Madeleine de la Trinité, fondatrice de l'ordre de la Miséricorde, *Lyon* 1696. 8. . . . . [13791

Marie d'Angleterre

troisième épouse de Louis XII, roi de France.

(1497 — mariée en 1514 — 23 juin 1534.)

(**Boismorand**, *Claude Joseph Chéron de,)* Marie d'Angleterre, reine-duchesse, *Amst.* *(Par.)* 1747. 12.*) [13792

*) Cette anecdote historique porte le nom de Marguerite de Lussan comme auteur.

Marie d'Angleterre

épouse de Guillaume III, roi d'Angleterre.

(1662 — mariée en 1677 — 7 janv. 1695.)

Heureuses suites de l'union de Guillaume III et de Marie d'Angleterre, *Lahaye* 1689. 12. . . . . [13793

Burnet *(Gilbert)*, Essai sur la vie de la feue reine Marie d'Angleterre, *Lahaye* 1695. 12.*) . . . . [13794

*) trad. de l'anglais.

Marie de Bourbon

princesse souveraine de Dombes.

Harangue chrétienne sur la vie et la mort de Marie de Bourbon, duchesse d'Orléans, princesse souveraine de Dombes et dauphine d'Auvergne, *Par.* 1627. 8. [13795

Marie de Bourgogne

épouse de Maximilien I, empereur d'Allemagne.

(13 févr. 1457 — mariée en 1477 — 27 mars 1482.)

Caumont de la Force *(Charlotte Rose)*, Histoire secrète de Marie de Bourgogne, *Par.* 1742. 2 vol. 12*) [13796

*) Roman historique.

Gaillard *(Gabriel Henri)*, Histoire de Marie de Bourgogne, fille de Charles-le-Téméraire, femme de Maximilien I, *Par.* 1757. 12. *Brux.* 1784. 8. *Par.* 1819. 8. . . 13797

Muench *(Ernst Joseph Herrmann v.)*, Maria von Burgund, nebst dem Leben ihrer Stiefmutter Margaretha von York, Gemahlin Carls des Kühnen etc. *Leips.* 1832. 2 vol. 8. . . . . [13797*

Voort *(M... J... T... van der)*, Maria van Bourgonje tydrek uit de geschiedenis van onz vaderland, *Brux.* 1847. 8. . . . . [13798

Marie de Hongrie

première épouse de Sigismond, empereur d'Allemagne.

(1370 — mariée en 1382 — 17 mai 1395.)

Bel *(Carl Andreas)*, Commentatio de Maria Hungariae regina, Ludovici I principe filia, *Lips.* 1742. 4. [13799

Marie de Lorraine

épouse de Jacques V, roi d'Écosse.

(22 nov. 1515 — mariée le 9 mai 1538 — 10 juin 1560.)

Espence *(Claude d')*, Oraison funèbre de la très-haute et très-puissante Marie de Lorraine, reine d'Écosse, *Par.* 1561. 8. . . . . [13800

Marie de Médicis

seconde épouse de Henri IV, roi de France.

(26 avr. 1573 — mariée le 4 déc. 1600 — 3 juill. 1642.)

Cavriana *(Filippo)*, Orazione fatta nella partita di Toscana per Francia della cristianissima regina Maria de Medici, *Firenz.* 1600. 4. . . . . [13801

Fedelissimo *(Giovanni Battista)*, Panegyricus in Henrici IV et Mariae Medices Galliae regum nuptias, *Florent.* 1600. 4. . . . . [13802

Buonarotti *(Michelangelo)*, Descrizione delle nozze della cristianissima Maestà di M. Maria Medici, regina di Francia e di Navarra, *Firenz.* 1600. 4. . . . . . [13803

Cerveni *(Giovanni)*, Discorso in laude della cristianissima Madama Maria Medicis, regina di Francia, *Firenz.* 1600. 4. . . . . [13804

Cicognini *(Jacopo)*, Rime in lode della cristianissima Maria de Medici, regina di Francia e di Navarra, *Firenz.* 1601. 4. . . . . [13805

Critton *(George)*, Panegyricus in Mariae Medicese, Francorum et Navarreorum reginae, inaugurationem, *Par.* 1610. 4. . . . . [13806

Magagnati *(Girolamo)*, Applauso del mondo alla Maria dei Medici, regina di Francia, *Venez.* 1610. 4. [13807

Menantes *(François de)*, Prosopopée historique, ou tableau sacré des vertus de la reine régente Marie de Médicis, *Par.* 1612. 8. . . . . [13808

Rizzi *(Leandro)*, Prologo in lode di Maria de Medici etc. *Venez.* 1613. 4. . . . . [13809

Boissat *(Pierre de)*, Le Brillant de la reine, ou histoire généalogique de la maison de Médicis, *Lyon* 1613. 8. *ibid.* 1620. 8. . . . . [13810

Ruau *(Florentin du)*, Tableau de la régence de la Blanche Marie de Médicis, contenant tout ce qui s'est passé ès régences des régents et des régentes depuis Clotilde etc. *Poitiers* 1615. 8. . . . . [13811

Alary *(Jean)*, La vertu triomphante de la France, où il est parlé des grands services rendus par la reine-mère à la France, *Par.* 1622. 4. . . . . [13812

Matthieu *(Jean Baptiste)*, Éloge historial de Marie de Médicis, *Par.* 1626. 8. [13813

Frey *(Janus Caecilius)*, Mariae Medicis Augustae Reginae Elogia, ex dictionibus, quae omnes ab initiali regii nominis et cognominis, littera M. incipiunt, *Par.* 1628. 8. . . . . [13814

Puget de la Serre *(Jean)*, Entrée de la reine-mère dans les villes des Pays-Bas, *Anvers* 1632. 8. . . . . [13815

Histoire de la réception faite à la reine, mère du roi Louis XIII, entrant dans Amsterdam, *Amst.* 1638. fol. [13816

Morgues *(Matthieu de)*, Les deux faces de la vie et de la mort de Marie de Médicis, *Anvers* 1643. 4. . . . [13817

(**Arconville**, *Geneviève Charlotte Thiroux d',)* Vie de Marie de Médicis, princesse de Toscane, reine de France et de Navarre, *Par.* 1774. 3 vol. 8. . . . [13818

trad. en allem.

par Johann Andreas Engelbrecht, *Berl.* 1780—82. 3 vol. 8.

Malingre *(Claude)*, Histoire de Louis XIII et des actions mémorables arrivées tant en France qu' ès pays étrangers, durant la régence de Marie de Médicis, *Par.* 1616. 4. . . . . [13819

Autreville *(N... N... d')*, Estat général des affaires de France etc. depuis la mort déplorable de Henri IV jusqu'en 1617, *Par.* 1617. 4. . . . . [13820

——— Inventaire générale des affaires de France depuis l'an 1610 jusqu'en 1620, *Par.* 1620. 8. [13821

Boitel de Gaubertin *(Pierre)*, Histoire des choses les plus mémorables de ce qui s'est passé en France depuis la mort de Henry IV jusqu'à la fin de 1617, *Rouen* 1618. 12. *ibid.* 1647. 3 vol. 8. . . . . [13822

Legrain *(Jean Baptiste)*, Décade contenant l'histoire de Louis XIII depuis l'an 1610 jusqu'en 1617, *Par.* 1619. fol. . . . . [13823

Estrées *(François Annibal d')*, Mémoires de la régence de Marie de Médicis (depuis 1610 jusqu'en 1621), *Par.* 1666. 12. . . . . [13824

(**Phelypeaux de Pontchartrain**, *(Paul,)* Mémoires concernant les affaires de France sous la régence de Marie de Médicis, *Bâle* 1705. 12. *Lahaye* 1720. 2 vol. 12. *ibid.* 1729. 2 vol. 8. . . . . [13825

Mézeray *(François Eudes de)*, Histoire de la Mère et du Fils, ou de Marie de Médicis et de Louis XIII, *Amst.* 1730. 4. ou 2 vol. 8. *Lahaye* 1743. 4. ou 2 vol. 12*) [13826

*) attribuée très-souvent au cardinal de Richelieu.

Récit véritable de ce qui s'est passé au Louvre depuis le 20 avril jusqu'au départ de la reyne, mère du roy, *Par*. 1617. 8. . . . . [13827
trad. en ital.
Venez. 1617. 4.

Manifeste de la reyne-mère, *Blois* 1618. 8. . . [13828

Lettre du roy (Louis XIII) envoyée à la reine-mère avec la réponse de la reine envoyée au roi le 23 mai 1619, *s. l.* 1619. 8. . . . . [13829

Déclaration de la volonté du roi sur le départ de la reine-mère du château de Blois, et de ce qui s'est ensuivi en consequence d'icelui, publiée en parlement le 20 juin 1619, *s. l. et s. d.* 8. . . . . [13830

Nouvelle lettre du roi envoyée à la reine-mère par M. le duc de Montbazon, escrite d'Amboise le 17 juill. 1619, *s. l.* 1619. 8. . . . . [13831

Audience donnée par le roi à la reine-mère le jeudi 5 sept. à son arrivée dans Coussières près Tours, *Par*. 1619. 8. . . . . [13832

Articles accordés par M. le cardinal de La Rochefaucault et M. de Bethune, au nom du roi, à la reine-mère, *Par*. 1619. 8. . . . . [13833

Traité de la paix par l'heureux accord et aimable réconciliation du roi avec la reine-mère, *Par*. 1619. 8.
[13834

Déclaration du roi sur la sortie de la reine-mère et de Monseigneur son frère (Duc d'Orléans) hors le royaume du 13 août 1631, *Par*. 1631. 8. . . . . [13835

Lettre de la reine-mère au roy, du 20 dec. 1631, *s. l. et s. d.* 4. . . . . [13836

Morgues *(Matthieu de)*, Recueil de pièces pour la défense de la reine-mère (Marie de Médicis), *Anvers* 1638. 5 vol. 8. *Par*. 1643. fol. . . . . [13837

Pièces curieuses en suite des celles du Sieur (Matth. de Morgues) de Saint Germain, *Anv*. 1644. 4. . [13838

Morisot *(C... B...)*, Peruviana, *Dijon* 1645. 4. . . [13839

Montero *(Fernando)*, Oracion funebre a Maria de Medicis, reina de Francia, *Madr*. 1642. 4. . . . . [13840

Berti *(Simone)*, Esequie di Maria, cristianissima regina di Francia e di Navarra, celebrate in Firenze, *Firenz*. 1643. 4. . . . . [13841

Codnero *(David)*, Oratio in funere Mariae de Medicis, Franciae reginae, *Antw*. 1643. 4. . . . . [13842

Doni *(Giovanni Battista)*, Orazione funerale delle lodi di Maria (de Medici) regina di Francia etc. *Firenz*. 1643. 4. . . . . [13843

Favre *(François)*, Oraison funèbre de la reine-mère (Marie de Médicis), *Par*. 1666. 4. . . . . [13844

Testament de la très-vertueuse reine, mère du roi Louis XIII, fait et passé en la ville impériale et libre de Cologne sur le Rhin, le 2 juillet 1642. 4. . . [13845

Marie de Portugal

épouse d'Alexandre Farnese, duc de Parme.

Morales *(Sebastiaõ de)*, Vita e morte de la serenissima Maria di Portogallo, principessa di Parma e Piacenza (fille d'Édouard, roi de Portugal), *Bologn*. 1578. 8. *Rom*. 1602. 12. [13846
trad. en espagn.
par Francisco Alvarado, *Madr*. 1591. 12.

Marie Stuart

reine de France et d'Écosse.
(7 déc. 1542 — décapitée le 18 févr. 1587.)

Leslie *(John)*, Defence of the honour of Marie, Quene of Scotland and Dowager of France, *Lond*. 1569. 8. *Liége* 1571. 8. . . . . [13847

(**Buchanan**, *George*.) De Maria Scotorum regina, totaque ejus contra regem conjuratione, foedo cum Bothuelio adulterio, nefaria in maritum crudelitate et rabie, horrendo super et deterrimo ejusdem parricidio, plena et tragica plane historia, *s. l. et s. d. (Lond.* 1572.) 8. . . . . [13848
trad. en angl.
par Robert Leckprevik, *s. l. (Lond.)* 1572. 8. *Lond*. 1651. 8.*) *ibid*. 1689. 8. *ibid*. 1721. 8.
*) accomp. de son portrait.
trad. en franç.
par Thomas Waltem, *Edinb*. 1572. 16.

Leslie *(John)*, De titulo et jure Mariae, Scotorum reginae, quo regni Angliae successionem sibi juste vindicat, libellus, *Rhemis* 1580. 4. . . . . [13849
trad. en angl.
s. l. et s. d. (1584.) 4.
trad. en franç.
Rouen 1587. 8.

Barnestaple *(Obertus)*, Maria Stuarta, regina Scotiae, dotaria Franciae, haeres Angliae, Hyberniae, innocens a caede Darnleana, *Ingolst*. 1588. 12.*) . . [13850
*) avec son portrait.

Romualdus Scotus, Summarium rationum, quibus cancellarius Angliae et prolocutor Puckeringius Elisabethae, Angliae reginae, persuaserunt, occidendam esse Mariam Stuartam, Scotiae reginam, *Ingolst*. 1588. 8.*) *Colon*. 1627. 8. . . . . [13851
*) très-rare.

Blackwood *(Adam)*, Martyre de la reyne d'Ecosse, *Edinb*. 1587. 8. *Anvers* 1588. 8. . . . . [13852

Histoire et martyre de la royne d'Écosse, *Par*. 1589. 8. . . . . [13853

Discours de la mort de Marie Stouard, *Anvers* 1589. 8. . . . . [13854

Herrera *(Antonio de)*, Historia del reyno de Escosia en las 44 años de Maria Estuarda reyna, *Madr*. 1589. 12. *Lisb*. 1590. 12. [13855

Belleforest *(François de)*, Innocence de Marie, reine d'Écosse, *Lyon* 1592. 8. . . . . [13856

Udall *(William)*, Historie of the life and death of Mary. Queen of Scotland, *Lond*. 1624. fol.*) *ibid*. 1636. 12.**) . . . . [13857
*) La première édition se publiait s. l. nom de William Stranguage.
**) ornée de son portrait.

Conn *(George)*, Vita Mariae Stuartae, Scotiae reginae, *Rom*. 1624. 12.*) *Wirceb*. 1624. 8. . . . . [13858
*) illustrée de son portrait.
trad. en ital.
Genov. 1630. 8.

Bos *(L... van den)*, Leven van Maria Stuart, Koninginne van Schottland, *Amst*. 1647. 4. . . . . [13859

Sanderson *(William)*, Compleat history of the lives and reigns of Mary, Queen of Scotland, and of her Son, King James VI, *Lond*. 1656. fol.*) . . . . [13860
*) accomp. d'un portrait de la mère et du fils.

(**Raleigh**, *Carew*.) Observations upon a Book intitled „Compleat history etc.", by a Lover of the Truth, *Lond*. 1654. 4. . . . . [13861

Sanderson *(William)*, Ananswer to a scurrilous pamphlet, entituled: „Observations upon a Book etc." *Lond*. 1656. 4. . . . . [13862

Bisselius *(Johann)*, Mariae Stuartae viventis ac morientis Acta, *Amberg*. 1675. 8.*) . . . . [13863
*) pièce échappée aux recherches de Lowndes.

Bois-Guillebert *(Pierre Le Pesant de)*, Marie Stuart, reine d'Écosse, *Par*. 1675. 2 vol. 12.*) . . . . [13864
*) roman historique.

Walsingham *(Francis)*, Brief history of the life of Mary Queen of Scots, *Lond*. 1651. fol. . . . . [13865

Brandt *(J...)*, Leven en dood van Maria Stuart etc. med de Lykreden, *Amst*. 1695. 4. . . . . [13866

Spesshart *(Wilhelm v.)*, Caedes Mariae Scotiae reginae, *Coburg*. 1708. 4. . . . . [13867

Jebb *(Samuel)*, De vita et rebus gestis Mariae Scotorum reginae, quae scriptis tradidere auctores XVI, *Lond*. 1725. fol. . . . . [13868

(————) History of the life and reign of Mary,

Queen of Scots and Dowager of France etc. *Lond.* 1725. 8.*) *Dubl.* 1753. 8. . . . . [13869
*) ornée de son portrait.

Heywood *(Eliza)*, Secret history of Mary, Queen of Scots, *Lond.* 1725. 8. *ibid.* 1726. 8. . . . . [13870

Matthesen *(Johann)*, Geschichte von dem Leben und der Regierung Maria, Königin der Schotten, *Hamb.* 1726. 8. . . . . [13871

Anderson *(James)*, Collections relating to the history of Mary, Queen of Scotland, *Lond.* 1729. 4 vol. 4. [13872

(**Lefranc de Pompignan**, *Jean Jacques*,) Marie Stuart, reine d'Écosse, *s. l.* 1734. 12. . . . . [13873

(**Marsy**, *François Marie de*,) Histoire de Marie Stuart, reine d'Écosse etc. *Lond.* *(Par.)* 1742—43. 3 vol. 12. [13874

Tytler *(William)*, An enquiry, historical and critical, into the evidence of Mary, Queen of Scots, *Edinb.* 1760. 8. *ibid.* 1772. 8. *Lond.* 1790. 2 vol. 8. . . . . [13875

Recherches sur Marie Stuart, *Par.* 1772. 8. [13876

Whitaker *(John)*, Mary Queen of Scots vindicated, *Lond.* 1788. 3 vol. 8. *ibid.* 1790. 3 vol. 8. . . . . [13877

——— Additions and corrections made in the second edition of Mary Queen of Scots vindicated, *Lond.* 1790. 8. . . . . [13878

(**Mursinna**, *Friedrich Samuel*,) Leben der unglücklichen Maria Stuart, Königin von Frankreich und Schottland, *Meiss.* 1794. 3 vol. 8.*) . . . . [13879
*) avec son portrait.

Robertson *(Thomas)*, History of Mary, Queen of Scotland, including an examination of the writings which were ascribed to her etc. *Edinb.* 1793. 4. . . . . [13880

Caussin *(Nicolas)*, La vie, les amours, le procès et la mort de Marie Stuart etc. *Par.* 1792. 8. réimpr. s. c. t. Histoire de Marie Stuart etc. (publ. par Claude François Xavier Mercier de Compiègne,) *Par.* 1795. 2 vol. 18. . . . . [13881
trad. en ital.
par Carlo Antonio Berardi, *Napol.* 1835. 8.

Gentz *(Friedrich v.)*, Maria, Königin von Schottland; historisches Gemälde, *Braunschw.* 1799. 12. *ibid.* 1827. 8. . . . . [13882
trad. en franç.
par N... N... Damaze de Raymond, *Par.* 1812. 18. *ibid.* 1820. 12.
trad. en ital.
par Stefano Ticozzi, *Venez.* 1839. 18.

Bergenhammer *(Mads Christian)*, Den skotske Dronnings Maria Stuarts Historie (avec préface par Knud Lyne Rahbek), *Kjoebenh.* 1803. 8. . . . . [13883

Chalmers *(George)*, Life of Mary Queen of Scots etc. with 6 subsidiary memoirs: 1) of the calumnies concerning the Scottish Queen; 2) Memoirs of Francis II; 3) of Lord (Henry) Darnley; 4) of James Earl Bothwell; 5) of the Earl of Murray; 6) of Secretary Maitland, *Lond.* 1818. 2 vol. 4. *ibid.* 1822. 3 vol. 8. [13884
trad. en allem.
(par Gottfried Wilhelm Becker,) *Halberst.* 1824. 8.

Craufurd *(Quentin)*, Notice sur Marie Stuart, reine d'Écosse, et sur Marie-Antoinette, reine de France, *Par.* 1819. 8. . . . . [13885

Benger *(Miss)*, Memoirs of Mary Stuart, Queen of Scots etc. *Lond.* 1823. 2 vol. 8. . . . . [13886

Campbell *(Hugh)*, The case of Mary, Queen of Scots, and of Elizabeth, Queen of England etc. *Lond.* 1825. 8. [13887

Mary, Queen of Scots, her persecutions, sufferings and trials, from her birth till her death, *Glasg.* 1836. 12. [13888

Raumer *(Friedrich v.)*, Die Königinnen Elisabeth und Maria Stuart, *Leipz.* 1836. 8.*) . . . . [13889
*) accomp. d'un portrait de Marie Stuart.
trad. en holland.
Gravenh. 1838. 8.*)
*) avec son portrait.

Schuetz *(Wilhelm v.)*, Maria Stuart, Königin von Schottland, *Mainz* 1839. 8. . . . . [13890

Marle *(J... de)*, Histoire de Marie Stuart, reine d'Écosse, *Tours* 1841. 8. . . . . [13891
trad. en allem.
Leipz. 1843. 8.

Dumas *(Louis)*, Mémoires de l'Écosse sous le règne de Marie Stuart, *Par.* 1716. 4. . . . . [13892

Stanhope *(L...)* et *J...* Buckingham, Memoirs of Mary Queen of Scots, *Lond.* 1848. 2 vol. 8. . . [13893

Goodall *(Walter)*, Examination of the letters said to be written by Marie, Queen of Scots, to James Earl of Bothwell, also an inquiry into the murder of King Henry, *Edinb.* 1754. 2 vol. 8. . . . . [13894

Lettres de Marie Stuart, reine d'Écosse, et de Christine, reine de Suède, *Par.* 1807. 3 vol. 8. . . [13895

Campbell *(Hugh)*, Love letters of Mary Queen of Scots and the Earl (James) Bothwell, *Lond.* 1825. 8. [13896
trad. en allem.
par Carl Ludwig Methusalem Mueller, *Leipz.* 1825. 2 vol. 8.

Strickland *(Agnes)*, Letters of Mary, Queen of Scots, illustrative of her personal history, *Lond.* 1842. 8. [13897

Labanoff de Rostoff *(Alexandre)*, Lettres, instructions et mémoires de Marie Stuart, publ. sur les originaux et les manuscrits du State-paper-office etc. etc. *Lond.* 1845. 7 vol. 8. . . . . [13898

Bannatyne *(Richard)*, Journal of the transactions in Scotland, during the contest between the adherents of Queen Mary and those of her Son (James VI) in 1570—73, *Edinb.* 1806. 8. . . . . [13899

History and antiquities of Fotheringay, with some account of the execution of Mary Queen of Scots, *Lond.* 1787. 4. . . . . [13899*

Marie I Tudor

reine d'Angleterre.

(11 févr. 1515 — 1 oct. 1553 — 17 nov. 1558.)

Narratio historica vicissitudinis rerum, quae anno 1553, mense jul. in regno Britanniae sub Maria occiderunt, *s. l.* 1553. 8. . . . . [13900

Contile *(Luca)*, Istoria delle cose occorse nel regno d'Inghilterra dopo la morte d'Odoardo VI, *Venez.* 1558. 4. . . . . [13901

Memoirs of Queen Mary's days etc. *Lond.* 1681. fol. [13902

History of the life, bloody reign and death of Queen Mary, eldest daughter to Henry VIII, *Lond.* 1682. 12. [13903

Seligmann *(Gottlob Friedrich)*, Dissertatio de Maria I. regina Angliae, *Lips.* 1713. 4. . . . . [13904

New lights thrown upon the history of Mary, Queen of England, eldest daughter of Henry VIII, *Lond.* 1771. 8. . . . . [13905

Voss *(Christian Daniel)*, Historische Gemälde, *Leipz.* 1792—93. 4 vol. 8.*) . . . . [13906
*) Le IVième volume contient l'histoire de Marie Tudor.

Niemeyer *(Johann Christian Ludwig)*, Leben John Knox und der beiden Marien, Mutter und Tochter, *Leipz.* 1824. 8.*). . . . . [13907
*) avec le portrait de John Knox.

Elder *(John)*, Copy of a letter sent into Scotland of the arrival, landing and marriage of Philip, prince of Spain, to Mary, Queen of England, solemnisated in the city of Winchester etc. *Lond.* *s. d.* (1555.) 16. . . . [13908

Gratulatorium in Philippi II adventum in Belgium et in nuptias cum Maria Angliae regina, *Col. Agr.* 1555. 4. . . . . [13909

Household Book of the princess Mary, daughter to Henry VIII, afterwards Queen Mary, publ. par Samuel(?) Madden, *Lond.* 1830. 8. . . . . [13910

Marie-Amélie d'Autriche

épouse de Charles VII, empereur d'Allemagne.

(1701 — mariée en 1722 — ...)

Leben der römischen Kaiserin Maria Amalia, *Münch.* 1757. 8. . . . . [13911

Waltzmann *(Johann Georg)*, Die Zierde des Thrones, oder Lebensgeschichte der frommen Maria Amalia, geborenen Prinzessin von Oesterreich, Kurfürstin von Bayern und deutscher Kaiserin, *Augsb.* 1838. 8. [13912

——— Lebensgeschichte des heiligen Julian und der frommen Maria Amalia, deutschen Kaiserin etc. *Augsb.* 1840. 8.*) . . . . [13913

*) avec le portrait de Marie-Amélie.

Marie-Amélie de Saxe

épouse de Charles, roi de Naples.

(1724 — mariée en 1738 — 1760.)

Schmettau *(Woldemar v.)*, Oratio in connubium inter Carolum, regem Siciliae, et Mariam Amaliam, filiam regis Poloniae et Saxoniae, *Lips.* 1738. 4. . . . [13914

Hoffmann *(Johann Wilhelm)*, Panegyricus in connubium regis Caroli et Mariae Amaliae, *Lips.* 1738. fol. et 4. [13915

Kittel *(Johann Gottlieb)*, Devisen aufs Vermählungsfest Carls von Sicilien und der Prinzessin Marie Amalie von Sachsen, *Dresd.* 1738. 4. . . . . [13916

Koenig *(Johann Ulrich)*, Vollständige Beschreibung aller Solennitäten bey dem hohen königlich Sicilianischen Vermählungsfeste zu Dresden etc. *Dresd.* 1739. fol. [13917

Marie-Joséphine-Amélie de Saxe

troisième épouse de Ferdinand VII, roi d'Espagne.

(1803 — mariée en 1819 — 1829.)

Lizé *(N... N...)*, Discurso ou elogio de la senhora dona Maria Amalia di Sajonia, reina defunta de la España y de las Indias, *Par.* 1829. 8. . . . . [13918

Marie-Amélie de Sicile

épouse de Louis-Philippe I, roi des Français.

(1782 — mariée le 25 nov. 1809 — ...)

Zeemann *(Hendrik)*, Biographie de S. M. Marie-Amélie, reine des Français, *Amst.* 1846. 8. . . . . [13919

Marie-Anne d'Autriche

épouse de Jean V, roi de Portugal.

(1683 — mariée en 1708 — 1754.)

Ritter *(Joseph)*, Vita Mariae Annae, Portugalliae et Algarbiae reginae, *Vindob.* 1736. 8. . . . . [13920

Marie-Antoinette d'Autriche

épouse de Louis XVI, roi de France.

(2 nov. 1755 — 30 mai 1770 — guillotinée le 16 oct. 1793.)

Leben der Königin von Frankreich, Maria Antoinette von Oesterreich, *Hannov.* 1789. 8. . . . . [13921

Essai historique sur la vie privée de Marie-Antoinette d'Autriche, *Bâle* 1789. 8. *Vers.* 1790. 2 vol. 8. [13922

trad. en allem.

Hof 1789. 8. *Oldenb.* 1789—90. 2 vol. 8.

Biographie Marien Antoniens, weiland Königin in Frankreich, *Bamb.* 1792. 8.*) . . . . [13923

*) avec son portrait.

Prudhomme *(Louis)*, Les crimes de Marie-Antoinette, dernière reine de France, avec les pièces justificatives de son procès, *Par.* an II. (1793.) 8. . . . . [13924

(**Staël-Holstein**, *Anne Louise Germaine*,) Réflexions sur le procès de la reine (Marie-Antoinette), *Par.* 1793. 8. *ibid.* 1814. 8. . . . . [13925

Schilderung des Lebens und Charakters der Königin Marie Antoinette, *Brem.* 1793. 2 vol. 8. . . . . [13926

(**Schubart**, *Ludwig Albrecht*,) Leben der Königin Marie Antoinette von Frankreich, *Coeln* 1789—99. 2 vol. 8. *Nürnb.* 1793. 2 vol. 8. . . . . [13927

Leben Marien Antoniens, Königin von Frankreich, *Wien* 1793. 8. *Augsb.* 1793. 8. . . . . [13928

(**Maistre**, *Chevalier de*,) Marie-Antoinette, reine de France, ou causes et tableau de la révolution, *s. l. (Turin.)* 8. *Vienne* 1794. 8. *Leipz.* 1794. 8. . . . . . [13929

trad. en allem.

Wien 1794. 8. *Leipz.* 1794. 8. *Wien* 1795. 8.

(**Schreiber**, *Aloys Wilhelm*,) Scenen aus den letzten Tagen Marien Antoinettens, Königin von Frankreich, *Offenb.* 1794. 12. . . . . [13930

Storia di Maria Antoinette, regina di Francia, suo processo e sua morte, *Trieste* 1794. 8. . . . . [13931

Geschichte und Charakterzüge Marie Antoinettens, *Berl.* 1795. 8. . . . . [13932

Polignac *(Duc de)*, Ueber das Leben und den Charakter der Herzoge von Polignac, nebst einigen Anekdoten, betreffend die französische Revolution und die Person der Königin Antoinette, *Berl.* 1796. 8. . . . . . [13933

Montjoie *(Christophe Félix Louis de Latouloubre, plus connu sous le nom de Galart de)*, Éloge historique de Marie-Antoinette, *Neufchat.* 1797. 2 vol. 8. *Par.* 1814. 2 vol. 8. *ibid.* 1816. 2 vol. 8. . . . . [13934

trad. en allem. s. c. t.

Lebensgeschichte etc. (par Dietrich Wilhelm Andreae,) *Leipz.* 1798. 2 vol. 8.

(**Babié de Bercenay**, *François*,) Vie de Marie-Antoinette, reine de France et de Navarre, *Par.* 1800. 3 vol. 12. [13935

Meslé *(Jean Baptiste)*, Vie de Marie-Antoinette etc. contenant les détails historiques des principaux événements de son règne, ses traits de bonté et de bienfaisance, sa détention au Temple et à la Conciergerie et son procès, *Par.* 1814. 8. . . . . [13936

Saint-Hugues *(Louis de)*, Marie Antoinette, reine de France, recueil historique des principaux événements arrivés à cette auguste princesse etc. *Par.* 1816. 8. [13937

Chauveau-Lagarde *(Nicolas)*, Note historique sur le procès de Marie-Antoinette d'Autriche, reine de France, et Madame Élisabeth de France, au tribunal révolutionnaire, *Par.* 1816. 8. . . . . [13938

Lally-Tollendal *(Trophime Gérard de)*, Mémoires concernant Marie-Antoinette, *Lond.* 1804. 3 vol. 8.; avec des notes par Saint-Albin Berville et Jean François Barrière, *Par.* 1822. 2 vol. 8. . . . . [13939

Craufurd *(Quentin)*, Notice sur Marie Stuart, reine d'Écosse, et sur Marie-Antoinette, reine de France, *Par.* 1819. 8. . . . . [13940

Viennet *(Madame Simon)*, Marie-Antoinette devant le XIXième siècle, *Par.* .... 2 vol. 8. . . . . [13941

Campan *(Jeanne Louise Henriette Genest)*, Mémoires sur la vie privée de Marie-Antoinette, reine de France et de Navarre, suivis des souvenirs et anecdotes historiques sur les règnes de Louis XIV, Louis XV et Louis XVI, *Par.* 1822. 3 vol. 8. *ibid.* 1823. 4 vol. 8. . . . . [13942

trad. en allem.

Bresl. 1824. 3 vol. 8.

trad. en angl.

Lond. 1823. 2 vol. 8.

trad. en holland.

Amst. 1824. 3 vol. 8.

Achaintre *(Nicolas Louis)*, Histoire de Marie-Antoinette, archiduchesse d'Autriche, reine de France et de Navarre etc. *Par.* 1824. 12.*) . . . . [13943

*) ornée de son portrait.

Lafont d'Aussonne *(N... N...)*, Mémoires secrets et universels des malheurs et de la mort de la reine de France, suivie d'une Notice historique sur la Garde Brissac, *Par.* 1824. 8. *ibid.* 1825. 8. . . . . [13944

(**Marboeuf**, *Madame de*,) Marie-Antoinette à la Conciergerie, publ. par Louis François de Paule Marie Joseph Robiano de Borsbeek, *Par.* 1824. 12. . . [13945

trad. en allem.

par un anonyme, *Leipz.* 1824. 8.

par August Lorenz Back, *Eisenb.* 1825. 8.

Savoie-Carignan, princesse de Lamballe *(Marie Thérèse Louise de)*, Mémoires relatifs à la famille royale pendant la révolution, publiés par une dame de qualité (Mad. Catherine Hyde, marquise Govion-Broglio-Solari), *Par*. 1826. 2 vol. 8. . . . . [13946

Anecdoten aus dem Leben Ludwigs XVI und Marie Antoniens, *Berl*. 1793—95. 2 vol. 8. . . . . [13947

Bille *(C… L…)*, Anecdoten von Maria Antoinette von Oesterreich, *Wien* 1794. 8. *) . . . . [13948
*) trad. du franç.

Marie-Christine de Bourbon
quatrième épouse de Ferdinand VII, roi d'Espagne.
(27 avr. 1806 — 11 déc. 1829 — …)

Christina; historia contemporanea, *Madr*. 1845. 3 vol. 8. . . . . [13949

Bordas *(Luis)*, Hechos historicos y memorables acaecidos en España desde la ultima enfermedad de Fernando VII hasta la conclusion de la guerra de los siete años, *Madr*. 1846. 4. . . . . [13950

Zoepfl *(Heinrich)*, Die spanische Successionsfrage, *Heidelb*. 1839. 8. . . . . [13951
trad. en espagn.
par S… de Tejada, *Par*. 1839. 8.
trad. en franç.
par N… N… de Billing, *Par*. 1839. 8.

Marie-Christine de Savoie
épouse de   , roi de Deux-Siciles.
(mars 1836.)

Solenni esequie alla memoria di Maria Cristina di Savoia, regina del regno delle Due Sicilie etc. *Napol*. 1836. 4. . . . . [13952

Corvaja *(Luigi)*, Elogio funebre di S. M. Maria Cristina di Savoia, *Catan*. 1836. 4. . . . . [13953

Cultrera *(Filippo)*, Elogio per la morte di Maria Cristina di Savoia, *Catan*. 1836. 4. . . . . [13954

Marie-Clementine Sobieski
épouse of Jacques François Édouard, fils de Jacques II.

Clementina Sobieski, consort of „the old Pretender;" female fortitude exemplified in an impartial narrative of the seizure, escape and marriage of the princess Clementina Sobieski, *Lond*. 1722. 8. [13955

Solenne esequie di Maria Clementina Sobieski, regina dell' Inghilterra etc. *Fano* 1735. fol. . . . . [13956

Academia funebria nel giorno anniversario della morte di Maria Clementina, regina della Gran-Bretagna, *Rom*. 1737. fol. . . . . [13957

De' costumi e della morte di Maria Clementina, regina d'Inghilterra e d'Irlando, *Rom*. 1744. 8. *) . . . [13958
*) avec son portrait.

Marie-Clotilde de France
épouse de Charles Emmanuel IV, roi de Sardaigne.
(23 sept. 1759 — 27 août 1775 — 7 mars 1802.)

Bottiglia *(Luigi)*, Éloge historique de la servante de Dieu, Marie-Clotilde, reine de Sardaigne, *Par*. 1806. 12. *) *Lyon* 1823. 8. . . . . [13959
*) ornée de son portrait.

(**Paroletti**, *Vittore Modesto*,) Éloge historique de Marie-Clotilde-Adelaïde Xavière de France, reine de Sardaigne, avec des notes et des pièces inédites, *Par*. 1814. 8. . . . . [13960
trad. en allem. s. c. t.
Lebensgeschichte etc. *Augsb*. 1819. 8.
trad. en holland.
Rotterd. 1820. 8.

Remy *(Joseph)*, Vie de (Marie) Clotilde de France, reine de Sardaigne etc. béatifiée sous le pontificat de Pie VII, le 10 avr. 1810, *Par*. 1827. 2 vol. 12. . . . [13961

Grassi *(Carlo)*, La venerabile Maria Clotilda di Francia, regina di Sardegna, *Torin*. *s. d.* (1845.) 8. . . . [13962

Sintzel *(Michael)*, Leben der ehrwürdigen Dienerin Gottes Maria Clotilde von Frankreich, Königin von Sardinien, *Regensb*. 1846. 8. *) . . . . [13963
*) accomp. de son portrait.

Zenner *(Ferdinand)*, Die ehrwürdige Dienerin Gottes Maria Clotilde, Königin von Sardinien, geborene Prinzessin von Frankreich, *Wien* 1847. 8. *) . . . . [13964
*) déd. à l'impératrice Marie-Anne d'Autriche.

Marie-Élisabeth de Bavière
seconde épouse de Pierre II, roi de Portugal.

Lipowsky *(Felix Joseph)*, Peter II, König von Portugal, und seine zwei Gemahlinnen Maria Franziska Elisabeth, Prinzessin von Savoyen, und Marie Elisabeth, Prinzessin von Chur-Pfalz und Baiern, historisch geschildert, *Münch*. 1818. 8. . . . . [13965

Marie-Feodorowna de Wurtemberg
épouse de Paul I, empereur de Russie.
(1759 — 1776 — 1828.)

Morgenstern *(Carl v.)*, Zum Gedächtniss ihrer hochseligen Majestät Maria Feodorowna, *Riga et Leipz*. 1820. 4. . . . . [13966

Marie-Françoise-Élisabeth de Savoie
première épouse de Pierre II, roi de Portugal.

Dorleans *(Pierre Joseph)*, Vie de Marie (Françoise Élisabeth) de Savoie, reine de Portugal, et de l'infante Isabelle, sa fille, *Par*. 1696. 12. *ibid*. 1697. 16. [13967
trad. en ital.
Torin. 1698. 8.

Lipowsky *(Felix Joseph)*, Peter II, König von Portugal, und seine zwei Gemahlinnen, Maria Franziska Elisabeth, Prinzessin von Savoyen, und Marie Elisabeth, Prinzessin von Chur-Pfalz und Baiern, historisch geschildert, *Münch*. 1818. 8. . . . . [13968

Marie-Josephe d'Autriche
épouse d'Auguste III, roi de Pologne et électeur de Saxe.
(8 déc. 1699 — mariée le 20 août 1719 — 17 nov. 1757.)

Herrmann *(Anton)*, Leben und Tugenden der Frau Maria Josepha, Königin in Polen und Churfürstin zu Sachsen, *Leipz*. 1766. 4. . . . . [13969

Marie-Josephe de Saxe
épouse de Louis, dauphin de France.
(4 nov. 1731 — mariée en 1747 — 13 mars 1767.)

Nachricht von den Solennitäten bey dem Vermählungsfeste der königlich polnischen und chursächsischen Prinzessin Maria Josepha mit Sr. K. H. dem Dauphin von Frankreich etc. *Dresd*. 1747. 4. [13970

Historische Nachricht von denen Solennitäten bei der hohen Vermählung zu Dresden etc. *Dresd*. 1747. 4. . . . . [13971

Marie Leszinska
épouse de Louis XV, roi de France.
(23 juin 1703 — 5 sept. 1725 — 24 juin 1768.)

Deslaviers *(Xavier Joseph)*, Éloge historique de Marie Leszinska, princesse de Pologne, reine de France, *Arras* 1769. 8. . . . . [13972

Lefranc de Pompignan *(Jean George)*, Oraison funèbre de Marie, princesse de Pologne etc. *Par*. 1768. 4. [13973

Aublet de Maubuy *(N… N…)*, Vie de Marie Leszinska, princesse de Pologne, reine de France et de Navarre, *Par*. 1774. 8. . . . . [13974

Proyart *(Liévain Bonaventure)*, Vie de Marie Leszinska, princesse de Pologne, reine de France etc. *Brux*. 1794. 12. *Par*. 1802. 12. *ibid*. 1825. 12. *) *ibid*. 1826. 12. *Lille* 1826. 12. **) *Lyon* 1823. 12. . . . . [13975
*) ornée de son portrait.
**) accomp. de son portrait.

Stille *(Caroline)*, Maria Leszinska und ihre Umgebung vor und nach ihrer Erhebung auf den französischen Thron, *Hamb*. 1829. 8. . . . . [13976

Marie-Louise d'Autriche

deuxième épouse de Napoléon, empereur des Français.

(12 déc. 1791 — 2 avr. 1810 — 17 déc. 1847.)

Lehodey de Saultchevreuil *(N...)*, Histoire de la régence de l'impératrice Marie-Louise et des deux gouvernements provisoires, *Par.* 1814. 8. . . . . . . [13977

Colau *(Pierre)*, Marie-Louise de Lorraine, archiduchesse d'Autriche, impératrice des Français, événements remarquables arrivés depuis sa naissance jusqu'à ce jour, *Par.* 1815. 18. . . . . [13978

Durand *(Madame)*, Mes souvenirs sur Napoléon, sa famille et sa cour, *Par.* 1819. 2 vol. 12 *ibid.* 1820. 2 vol. 12. réimprim. s. c. t. Mémoires sur Napoléon, l'impératrice Marie-Louise et la cour des Tuileries etc. *Par.* 1828. 8. . . . . [13979

trad. en allem.

Dresd. 1821. 8.

Meneval *(Baron de)*, Napoléon et Marie-Louise; souvenirs historiques, *Par.* 1843. 3 vol. 8. *ibid.* 1844. 3 vol. 12. . . . . [13980

trad. en allem.

par August Diezmann, *Leipz.* 1844—45. 3 vol. 8.

Sonnenfels *(Joseph v.)*, Mythe auf die Vermählung (Marie) Louisens mit Napoleon dem Grossen, *Wien* 1810. 4. . . . . [13981

Marie-Louise d'Espagne

épouse de Louis de Bourbon, roi d'Étrurie.

(6 juill. 1782 — 1797 — 13 mars 1817.)

Mémoires de la reine (Marie Louise) d'Étrurie, écrits par elle-même et traduits de l'ital. par A... J... Lemierre d'Argy, *Par.* 1814. 8. . . . . [13982

Marie-Louise d'Orléans

épouse de Charles II, roi d'Espagne.

(1662 — 18 nov. 1679 — 11 févr. 1689.)

Mémoires particuliers touchant le mariage de Charles II, avec la princesse Marie-Louise d'Orléans, *Par.* 1681. 12. . . . . [13983

Lettre de Madame la marquise de Villars, ambassadrice en Espagne, dans le tems du mariage de Charles II, roi d'Espagne, avec la princesse Marie-Louise d'Orléans, fille de Monsieur, frère unique de Louis XIV, et de Henriette-Anne d'Angleterre, sa première femme, *Amst. (Par.)* 1759. 12. . . . . [13984

comp. Charles II, Diaz (Froylan) et Neidhardt (Johann Eberhard).

Marie-Louise de Parme

épouse de Charles IV, roi d'Espagne.

(9 déc. 1751 — mariée en 1765 — 2 janv. 1819.)

Liebschaften und Kniffe der Königin Maria Ludovika von Spanien, geborenen Prinzessin von Parma, *Riga* 1797. 8. *) . . . . [13985

*) trad. de l'espagn.

Marie-Madeleine d'Autriche

épouse de Cosme II, grand-duc de Toscane.

(... — mariée en 1608 — 1631.)

Rinuccini *(Camillo)*, Descrizione delle suntuose feste fatte in Firenze 1608 per le nozze del Grandura Cosimo II con Maria Maddalena arciduchessa d'Austria, *Firenz.* 1608. 4. . . . . [13986

Buonarrotti (il Giovane) *(Michelangelo)*, Il giudizio di Paride; favola rappresentata, nelle nozze del Serenissima Cosimo de Medici e della Serenissima principessa Maria Maddalena archiduchessa d'Austria, *Firenz.* 1608. 4. *Rom.* 1609. 12. . . . . [13987

Cini *(Francesco)*, L'Argonautica rappresentata in Arno per le nozze del Ser. Cosimo de' Medici e della Serenissima archiduchessa Maria Maddalena d'Austria, *Firenz.* 1608. 4. . . . . [13988

Bonini *(Severo)*, Canzone per le nozze di Cosimo II de Medici e Maria Maddalena d'Austria, *Firenz.* 1608. 4. [13989

Becchineri *(Carlo)*, Canzone sopra la venuta della Serenissima Maria Maddalena d'Austria in Toscana, *Firenz.* 1608. 4. . . . . [13990

Parigi *(Lorenzo)*, Oratio in adventu Serenissimae archiducis Mariae Magdalenae Austriacae Serenissimo Cosmo Mediceo Magno Tuscorum principi nuptae etc. *Florent.* 1608. 4. . . . . [13991

Coletti *(Anselmo)*, Epithalamium in nuptias Ser. Cosmi Magni Hetruriae principis et Serenissimae Mariae Magdalenae archiducis Austriacae Caroli filiae, *Florent.* 1608. 4. . . . . [13992

Colli *(Lorenzo)*, Nuovo secolo d'oro nelle reali nozze dei serenissimi principi Cosimo de' Medica e Maria Maddalena etc. *Firenz.* 1608. 4. . . . . [13993

Draghi *(Alberto)*, Ragionamenti cinque fatti nelle reali nozze de Ser. sposi il Gran Principe di Toscana D. Cosmo Medica e l'arciduchessa D. Maria Maddalena d'Austria, *Bresc.* 1609. 4. . . . . [13994

Mancini *(Pietro Paolo)*, Applausus generalis auspicatissimis felicissimisque nuptiis Ser. Cosmi Medices Florentiae ac Maria Magdalenae Austriae, *Graecii Styriae* 1608. 4. *) . . . . [13995

*) extrêmement rare.

Moscardi *(Virginio)*, Per le felicissimi nozze degli Ser. Cosimo de' Medici e l'arciduchessa (Maria Maddalena) d'Austria, *Firenz.* 1608. 8. . . . . [13996

Palmieri *(Cristofano)*, Europae gaudium de felicissimis nuptiis Ser. Cosmi Medices et Mariae (Magdalenae) Austriacae, *Bonon.* 1608. 4. . . . . [13997

Romani *(Romano)*, Egloga pastorale nelle reali nozze del Ser. Principe di Toscana, Cosimo Medici, e della Ser. archiduchessa Maria Maddalena d'Austria, *Firenze* 1608. 4. . . . . [13998

Perozzi *(Stefano)*, Oratio de admirandis gestis, quibus Ser. Archiduchissa Austriae Magnae Etruriae Ducissa peregrinationem suam Lauretanam clariorem reddidit, *Camerini* 1624. 4. . . . . [13999

Gualterotti *(Francesco Maria)*, Delle lodi della Serenissima Arciduchessa Maria Maddalena d'Austria etc. *Venez.* 1623. 4. . . . . [14000

Arrighetti *(Niccolo)*, Orazione recitata al Serenissima Granduca di Toscana Ferdinando II nell' esequie della sua madre la Serenissima Maria Maddalena etc. *Firenz.* 1631. 4. . . . . [14001

Galganetti *(Alberto)*, Orazione delle lodi della Serenissima Maria Maddalena, arciduchessa d'Austria etc. *Firenz.* 1632. 4. . . . . [14002

Marie-Thérèse

impératrice d'Allemagne.

(13 mai 1717 — mariée le 12 févr. 1736 — 29 nov. 1780.)

Geschichte und Thaten der Kaiserin Maria Theresia, *s. l.* 1745. 4 vol. 8. . . . . [14003

Hoerschelmann *(Friedrich Ludwig Anton)*, Staats- und Lebensgeschichte Maria Theresiens, der grossen römischen Kaiserin, *Frf. et Leipz.* 1762. 2 vol. 8. [14004

Sabatier de Castres *(Antoine)*, Abrégé historique de la vie de Marie-Thérèse, *Par.* 1773. 8. . . . . [14005

Lambinet *(Pierre)*, Éloge de Marie-Thérèse, *Brux. s. d.* (1775.) 8. . . . . [14006

Fromageot *(N... N...)*, Annales du règne de Marie-Thérèse etc. *Par.* 1775. 8. augment. (par A... T... Mann), *Brux.* 1781. 12. *ibid.* 1786. 12. . . . . . [14007

trad. en allem.

Wien et Leipz. 1776. 8.

trad. en ital.

Firenz. 1780. 2 vol. 12.

Rautenstrauch *(Johann)*, Biographie der Kaiserin Maria Theresia, *Wien et Pressb.* 1780. 8. *) . . . . [14008

*) ornée de son portrait.

(**Seyfart**, *Johann Friedrich*,) Kurzgefasste Lebens- und Regierungs-Geschichte der Kaiserin Maria Theresia, *Leipz.* 1781. 8. . . . . [14009

Oratio funebris in laudem Mariae Theresiae, Romanae imperatricis etc. *Vindob.* 1781. fol. . . . . [14010

Beughem *(Carel Anton v.)*, Oratio in funere Mariae Theresiae, *Gandav.* 1781. 4. . . . . [14011

Marant *(P... J...)*, Oratio in funere Mariae Theresiae, *Lovan.* 1781. 8. . . . . [14012

Nelis *(Corneille François de)*, Oraison funèbre de Marie-Thérèse, *Brux.* 1781. 4. . . . . [14013

trad. en holland.

Bruss. 1781. 8.

Beaurepaire *(N... N...)*, Lofrede van Maria Theresia, *Bruss.* 1781. 8. . . . . [14014

M(urray) *(N... N...)*, Essai d'un éloge historique de Marie-Thérèse, *Brux.* 1781. 4. . . . . [14015

Caleppi *(Lorenzo)*, Razione per le solenne esequie di Maria Teresa etc. *Vienn.* 1781. fol. . . . . [14016

Recueil des pièces qui ont paru concernant la mort de Marie-Thérèse, *Mons* 1781. 8. . . . . [14017

Castillon *(Jean)*, Précis historique de la vie de Marie-Thérèse, *Par.* 1781. 12. . . . . [14018

Couturier *(N... N...)*, Éloge de Marie-Thérèse, *Par.* 1781. 8. . . . . [14019

Jumel *(Jean Charles)*, Éloge de Marie-Thérèse, *Par.* 1781. 8 . . . . [14020

Dupuis *(Charles François)*, Laudatio funebris Augustae Mariae Theresiae Austriacae, *Par.* 1781. 4. . . . [14021

Serrao *(Giovanni Andrea)*, Commentarius de rebus gestis Mariae Theresiae Austriacae, *Rom.* 1781. 8. [14022

Uhlich *(Gottfried)*, Leben Maria Theresiens etc. nebst einer genealogischen Tabelle ihrer durchlauchtigsten Abkömmlinge, *Prag* 1782. 8. . . . . [14023

Puget de Saint-Pierre *(N... N...)*, Éloge de Marie-Thérèse, impératrice reine de Hongrie, *Vienne et Par.* 1782. 8. . . . . [14024

(Frisi, *Paolo,)* Elogio di Maria Teresia imperatrice, *Pisa* 1783. 8. . . . . [14025

Barbieri *(Gaetano)*, Elogio storico di Maria Teresa, *Milan.* 1836. 8.*) . . . . [14026

*) avec son portrait.

Duller *(Eduard)*, Maria Theresia und ihre Zeit, *Wiesbad.* 1843—44. 2 vol. 8. . . . . [14027

trad. en ital.

par Felice Griffini, *Milan.* 1845—46. 2 vol. 8.*)

*) accomp. de son portrait.

Schimmer *(Carl August)*, Die grosse Maria Theresia, das Leben und Wirken dieser unvergleichlichen Monarchin, *Wien* 1844—45. 2 vol. 8. . . . . [14028

Renner *(Carl)*, Maria Theresia von Oesterreich und Friedrich der Grosse von Preussen etc. *Glog.* 1851. 8. [14029

Marie-Thérèse d'Autriche

épouse de Louis XIV, roi de France.

(20 sept. 1638 — mariée le 2 juin 1660 — 30 juill. 1683.)

Harowys *(Nicolaus de)*, Panegyricus Mariae Theresiae, reginae christianissimae, *Par.* 1664. 4. . . . . . [14030

Ubaye *(Paul d')*, L'heroïne chrétienne, ou la princesse achevée sous le très-auguste nom de Marie-Thérèse d'Autriche, *Lyon* 1671. 4. . . . . [14031

Retrato de Maria Theresia d'Austria, *s. l.* 1683. 4. [14032

Soria *(Bonaventura de)*, Abrégé de la vie de Marie-Thérèse d'Autriche, *Par.* 1683. 12. . . . . [14033

trad. en espagn.

Madr. 1684. 12. *ibid.* 1689. 12.

Marie-Thérèse d'Espagne

mère de Louis XVI.

Lefranc de Pompignan *(Jean George)*, Oraison funèbre de Madame la Dauphine, Marie-Thérèse, infante d'Espagne, mère de Louis XVI, *Par.* 1746. 4. . . . [14034

Marie-Thérèse de France

fille de Louis XVI.

Nettement *(Alfred)*, Vie de Marie-Thérèse de France etc. *Par.* 1842. 8. . . . . [14035

Gérard *(Augustin)*, Quinze ans de la vie de Marie-Thérèse de France, *Par.* 1846. 8. . . . . [14036

Marignano (Giovanni Giacomo Medichino, marchese di)

général italien.

(1497 — 8 nov. 1555.)

Missaglia *(Marco Antonio)*, Vita di Giov. Giac. Medichino marchese di Marignano, *Milan.* 1605. 4. . . . . [14037

Marigny (Enguerrand de)

ministre français.

(vers 1260 — pendu en 1315.)

Lottin *(Victor)*, Les truands et Enguerrand de Marigny; histoire du règne de Philippe-le-Bel, *Par.* 1832. 8.*) [14038

*) Roman historique.

Marillac (Louis de)

maréchal de France.

(.. juill. 1572 — décapité le 10 mai 1632.)

Véritable récit de ce qui s'est passé à la mort de Louis de Marillac etc. *s. l.* 1632. 8. . . . . [14039

Procès du maréchal (Louis) de Marillac et son exécution le 10 mai 1632, *Par.* 1633. 4. . . . . [14040

Observations sur la vie et la condamnation du maréchal (Louis) de Marillac, *Par.* 1633. 8. . . . . [14041

Marillac (Louise de) voy. **Legras.**

Marin de la Chasteigneray (Denis)

homme d'état français.

Amanton *(Claude Nicolas)*, Recherches biographiques sur Denis Marin de la Chasteigneray, conseiller d'état, intendant des finances sous Louis XIV, *Dijon* 1807. 8. [14042

Marin (Michel Ange)

minime français.

(23 déc. 1697 — 3 avr. 1767.)

(Chaudon, *Louis Mayeul,)* Éloge historique du R. P. Mich. Ange Marin, avec le catalogue historique et critique de ses ouvrages, *Avign.* 1769. 12. . . . . [14043

Marinelli (Giuseppe Maria)

prêtre italien.

Gentili *(Giovanni Carlo)*, Elogio del canonico Gius. Maria Marinelli, e cenni storici su la famiglia dei conti Marinelli in Sanseverino, *Macerat.* 1844. 8. . . [14044

Marino (Giovanni Battista)

poète italien.

(18 oct. 1569 — 25 mars 1625.)

Freschi *(Flavio)*, Relazione della pompa funerale fatta nell' accademia degli Umoristi di Roma per la morte del cavaliere Giov. Batt. Marini, *Venez.* 1625. 12. [14045

Bajacca *(Giovanni Battista)*, Vita del Cavalier Marino, *Venez.* 1625. 12. *(D.) ibid.* 1635. 12. . . . . [14046

Chiaro *(Francesco)*, Vita del Cavalier Marino, *Cremon.* 1626. 8. . . . . [14047

Loredano *(Giovanni Francesco)*, Vita del Cavalier Marino, *Venez.* 1633. 4. . . . . [14048

Ferrari *(Francesco)*, Vita del Cavalier Marini, *Venez.* 1633. 4. . . . . [14049

Camola *(Giacomo Filippo)*, Vita di Giov. Batt. Marini, *Rom.* 1633. 12. . . . . [14050

Pacichelli *(Giovanni Battista)*, Vita di Giov. Batt. de' Marino etc. *Rom.* 1670. 4. . . . . [14051

Marius*) (Simon)

astronome allemand.

(1570 — 26 déc. 1624.)

*) Son nom de famille est Mair.

Oertel *(Georg Christoph)*, Programma de vita et fatis Sim. Marii, mathematici quondam Brandenburgensis, *Baruth.* 1775. 4. . . . . [14052

———— Animadversiones quaedam in vitas Pet. Kolbii, Sim. Marii et Eliae Levitae, *Norimb.* 1780. 4. . . . . [14053

[14054—14088]

Marius (Wolfgang)

Wiest *(Stephan)*, Programmata IV de Wolfg. Mario, abbate Adlerspacensi, *Ingolst.* 1788—92. 4. . . . . [14054

Marivaux (Pierre Carlet de Chamblain de)
poète français.
(1688 — 12 févr. 1763.)

Esprit de (Pierre Carlet de Chamblain de) Marivaux, ou Analecte de ses ouvrages, précédé de sa vie historique, *Par.* 1769. 8. [14055

Marlborough (John Churchill duke of)
généralissime des armées d'Angleterre.
(5 juill. 1650 — 17 juin 1722.)

Conduct of the duke (John) of Marlborough during the present war, *Lond.* 1712. 8. . . . . [14056

Abrégé de la vie du prince et duc (John Churchill) de Marlborough, *Amst.* 1714. 12. . . . . [14057

Leben und Thaten des Hertzogs von Marlborough, *Frf.* 1723. 8. . . . . [14058

Missy-Rousset *(Jean de)*, Histoire du prince Eugène de Savoie, du duc de Marlborough et du prince d'Orange, *Lahaye* 1729. 2 vol. fol. *ibid.* 1747. 2 vol. fol. [14059

Millner *(John)*, Journal of the duke of Marlbro's marches, battles etc. *Lond.* 1733. 8. . . . . [14060

Ledyard *(Thomas)*, History of John duke of Marlborough, *Lond.* 1736. 3 vol. 8 *ibid.* 1753. 2 vol. 8.*) . . [14061
*) ornée de son portrait.
trad. en franç.
Lond. 1736. 3 vol. 8.

Campbell *(John)*, Military history of the prince Eugen and the duke (John) of Marlborough, *Lond.* 1736. 2 vol. fol. . . . . [14062

Leven van den Hertog (John) Marlborough, *Amst* 1738. 4 vol. 8. . . . . [14063

History of John duke of Marlborough, *Lond.* 1741. 8. [14064

Coxe *(William)*, Memoirs of John duke of Marlborough, *Lond.* 1817—19. 3 vol. 4. *ibid.* 1820. 6 vol. 8.*) [14065
*) avec son portrait.
trad. en allem.
par F... A... v. H..., *Wien* 1820. 6 vol. 8.

(**Dutems**, *Jean François Hugues-*,) Histoire de John Churchill, duc de Marlborough, *Par.* 1806—8. 3 vol. 8.*) . . . . [14066
*) écrite par ordre de Napoléon.

Bucke *(Charles)*, Life of John duke of Marlborough, *Lond.* 1839. 12. . . . . [14067

Simon *(C... G...)*, Le duc et la duchesse de Marlborough, *Par.* 1841. 8. . . . . [14068

Murray *(George)*, History of the duke of Marlborough, *Lond.* . . . . [14069

Alison *(Archibald)*, Life of John Churchill, duke of Marlborough, *Lond* 1847. 8. . . . . [14070
trad. en allem.
par N... N... Boumann, *Frf. a. d. O. et Berl.* 1848. 8.

Marlborough (Sarah Jennings, dutchess of)
épouse du précédent.
(29 mai 1660 — 29 oct. 1744.)

Secret history of Queen Zarah etc. *Lond.* 1708. 8. *ibid.* 1745. 8. *ibid.* 1749. 8. . . . . [14071
trad. en franç.
s. l. 1708. 8. *Osf. (Amst.)* 1712. 12.

Lives and characters of the dutchess of Marlborough's four daughters with their portraits, *Lond.* 1710. 8. [14072

Account of the conduct of the dowager dutchess of Marlborough etc. *Lond.* 1742. 8. . . . . [14073

Memoirs of Sarah Jennings dutchess of Marlborough and of the court of Queen Anne, *Lond.* 1742. 8. publ. par A... T... Thomson, *Lond.* 1839. 2 vol. 8. [14074
trad. en allem.
Frf. 1766. 8.

Life of the dutchess (Sarah Jennings) of Marlborough, *Lond.* 1745. 8. . . . . [14075

(**Dalrymple**, *David*,) Opinions of Sarah dutchess dowager of Marlborough, *Edinb.* 1788. 12. . . . . . . [14076

Marliani (Bernardino)
littérateur italien du XVIème siècle.

Affò *(Ireneo)*, Vita di Baldassaro Molossi e di Bernard. Marliani, *Parma* 1779. 4. . . . . [14077

Marmiesse (Jean François de)
prêtre français.

Histoire abrégée de la vie de Jean Franç. de Marmiesse, contenant les révélations divines, qui lui ont été faites, *Par.* 1826. 3 vol. 8.*) . . . . [14078
*) écrite par lui-même.

Marmont duc de Raguse (Auguste Frédéric Louis Viesse de)
maréchal de France.
(20 juill. 1774 — ...)

Vie et mémoires du maréchal (Aug. Fréd. Louis Viesse de) Marmont, duc de Raguse, *Par.* 1830. 18.*) [14079
*) avec son portrait.

Marmontel (Jean François)
poète français.
(11 juill. 1723 — 31 déc. 1799.)

Marmontel *(Jean François)*, Mémoires d'un père pour servir à l'instruction de ses enfants, *Par.* 1805. 4 vol. 12. *ibid.* 1827. 2 vol. 8. . . . . [14080
trad. en allem.
par Gottfried Wilhelm Becker et Nicolaus Peter Stampeel, *Leipz.* 1805—6. 4 vol. 8. *ibid.* 1819. 4 vol. 8. *(D.)**)
*) accomp. de son portrait.
par un anonyme, *Hamb.* 1805. 4 vol. 8.
trad. en ital.
par Camillo Ciabatta, *Milan.* 1822—23. 4 vol. 8.

Morellet *(André)*, Éloge de (Jean Franç.) Marmontel, *Par.* 1805. 8. . . . . [14081

Villenave *(Mathieu Guillaume Thérèse)*, Notice sur les ouvrages de (Jean Franç.) Marmontel, de l'Académie française, *Par.* 1820. 8. . . . . [14082

Saint-Surin *(N... N... de)*, Notice sur (Jean Franç.) Marmontel, *Par.* 1824. 8. . . . . [14083

Marnix (Philippe de)
auteur du fameux compromis des gentilshommes belges.
(1538—1598.)

Brees *(Willem)*, Fil. van Marnix, Heer van St. Aldegonde etc. *Amst.* 1839. 2 vol. 8.*) . . . . [14084
*) avec son portrait.

Marolles (Louis de)

Histoire des souffrances du martyr Louis de Marolles, *Berl.* 1700. 8. *(D.)* . . . . [14085

Marolles (Michel de)
poète français.
(22 juill. 1600 — 6 mars 1681.)

Marolles *(Michel de)*, Mémoires divisés en III parties, *Par.* 1656. fol. *(D.)* avec des notes historiques et critiques (par Claude Pierre Goujet), *Amst.* 1755. 3 vol. 12. *(D.)* . . . . [14086

Maron (Saint)
pieux solitaire du Vième siècle.
(† 14 févr. 433.)

Naironi *(Fausto)*, Dissertatio de origine, nomine ac religione Maronitarum, *Rom.* 1679. 8. . . . . [14087

Marot (Clément)
poète français.
(1495—1544.)

(**Suet**, *Jan*,) Leven en Bedryf van Clemens Marot, *Dordr.* 1655. 12. *Amst.* 1681. 12. *(D.)* . . . . [14088
trad. en allem.
s. l. 1660. 8. *(D.)*

Maroto (Rafael)
général espagnol.

Vindicacion del general (Raf.) Maroto, y manifiesto razonado de las cosas del convenio de Vergara, de los fusilamientos de Estella y de mas sucesos notables que les precedieron etc. *Madr.* 1846. 8. . . . . [14089

Resumen historico de la campaña sostenida en el territorio vasco-navarro, a nombre, de D. Carlos Maria Isidro de Borbon de 1833 á 1838, e impugnacion del libro que sale á luz con el titulo de Vindicacion del general (Raf.) Maroto, *Madr.* 1846. 8. . . . . . . [14090

Marperger (Bernhard Walter)
théologien allemand.
(14 mai 1682 — 29 mars 1747.)

(**Kapp**, *Johann Erhard*.) Programma academicum in audiendam orationem in memoriam Bernh. Walt. Marpergeri. *Lips.* 1747. fol. *(D.)* . . . . [14091

Honores academici funere Bernh. Gualt. Marpergeri exhibiti, *Fridericost. (Dresd.)* 1747. fol. *(D.)* . . [14092

Marrañon (Antonio)
trappiste espagnol.

Abbildung und Lebensbeschreibung des spanischen Guerillas-Anführers, Antonio Marrañon, genannt der Trappist, nebst Beschreibung des Trappisten-Ordens, *Augsb.* 1824. 4. . . . . [14093

Marrier (Martin)
bénédictin français.
(4 juill. 1572 — 26 févr. 1644.)

Cheval *(Germain)*, Vie de Dom. (Mart.) Marrier, *Par.* 1644. 8.*) . . . . [14094
*) ornée de son portrait.

Mars
personnage mythologique.

Schumacher *(Carl Wilhelm)*, Commentatio de Marte litterarum propagatore, *Jen.* 1757. 4. . . . . [14095

Behr *(Jonathan Heinrich Traugott)*, Programma de cultu Martis antiquissimo, *Gerae* 1818. 8. . . . . [14096

Mars (Hippolyte Boudet de Monvel; connue sous le nom de Mlle.)
comédienne française du premier ordre.
(9 févr. 1779*) — 20 mars 1847.)
*) Quelques autres biographes la font naître le 10 déc. 1778.

(**Lireux**, *Auguste*.) Mademoiselle Mars; notice biographique, *Par.* 1847. 16. . . . . [14097

M... *(E...)*, Mademoiselle Mars, sa vie, ses succès, sa mort, contenant une notice biographique par Eugène Briffault etc. *Par.* 1847. 8.*) . . . . [14098
*) Brochure, dont plus de 3000 exemplaires ont été enlevés, dit-on, dans une journée.

Fuzil *(Louise)*, Notice historique sur Mademoiselle Mars, *Par. s. d.* (1847.) 16. . . . . [14099

Acloque *(Elisa)*, Souvenirs anecdotiques sur Mademoiselle Mars, *Par.* 1847. 8. . . . . [14100

Marschalk voy. **Marescalcus** (Nicolaus).

Marsella (Domenico Antonio)
littérateur italien.

(**Barluzzi**, *Giulio*,) Elogio storico del sacerdote Dom. Ant. Marsella, *Rom.* 1835. 8. . . . . [14101

Montani *(Francesco Fabi)*, Elogio storico dell' abbate Dom. Ant. Marsella, *Rom.* 1836. 8. . . . . [14102

Marsigli (Luigi Ferdinando conte di)
géographe et naturaliste italien.
(10 juill. 1658 — 1 nov. 1730.)

Quincy *(Louis Dominique C... H... D...)*, Mémoires sur la vie du comte (Louis Ferd.) de Marsigli, *Zuric* 1741. 2 vol. 12. *(D.)* . . . . [14103

Marsyas
écrivain grec.

Ritschl *(Friedrich)*, Programma de scriptoribus, qui nomine Marsyae apud Graecos innotuerunt, *Vratisl.* 1836. 4. . . . . [14104

Marti (Emanuel)
savant espagnol.
(1663 — 21 avr. 1737.)

Mayans y Siscar *(Gregorio)*, Vita Eman. Martini, *Mantuae* 1735. 8. *(D.)* *) . . . . [14105
*) ornée de son portrait.

Mendes *(Antonio Felix)*, Oratio in obitum Eman. Martini, *Lisb.* 1737. 4. *(D.)* . . . . [14106

Martialis (Marcus Valerius)
poète romain.
(† 103 après J. C.)

(**Péricaud**, *Antoine*.) Essai sur Martial etc. l'an de Rome MM. D. LXIX. *(Lyon* 1846.) 8. . . . . [14107

Breghot-du-Lut *(Charles)*, Notice sur la vie et les ouvrages de Martial, *Par.* (1820.) 8. . . . . [14108

Marc. Valer. Martialis als Mensch und Dichter etc. *Berl.* 1843. 8. . . . . [14109

Martial de Limoges (Saint)
apôtre des Gaules.

Saint-Amable *(Bonaventure de)*, Vie de Saint Martial de Limoges, apôtre des Gaules et notamment de l'Aquitaine et du Limousin etc. *Clerm.* 1676. 3 vol. fol. *Limog.* 1683. 3 vol. fol. *ibid.* 1685. 3 vol. fol. . . . . . . [14110

Martin (Saint)
évêque de Tours.
(vers 316 — 11 nov. 400.)

Goetze *(Johann Melchior)*, Dissertatio de Martino, episcopo Turonensi, *Jen.* 1697. 4. *(D.)* . . . . [14111

Gervaise *(Nicolas)* *), Vie de Saint Martin évêque de Tours, *Tours* 1699. 4. *(D.)* *ibid.* 1825. 12. . . . [14112
*) C'est par erreur, que M. Quérard le nomme François Armand Gervaise.

Albinus *(Johann Heinrich)*, Commentatio de Martino, episcopo Turonensi, *Baruth.* 1702. 4. . . . . [14113

Bevilacqua *(Ippolito)*, Vita di S. Martino, *Veron.* 1751. 8. . . . . [14114

Landi *(Filippo)*, Vita del glorioso taumaturgo e apostolo delle Gallie S. Martino, vescovo di Tours, *Lucc.* 1770. 8. . . . . [14115

Leben und Thaten des heiligen Martins, *Saarlouis* 1791. 8. . . . . [14116

Lebensgeschichte des heiligen Martins, Bischofs zu Tours, *Freiburg* 1814. 8. . . . . [14117

Staudenraus *(Alois)*, Leben des heiligen Martin etc. *Landsh.* 1833. 12. . . . . [14118

Maerck *(Georg Joachim)*, Geschichte vom Martinsabend und dem Martinsmann, *Hamb. et Güstr.* 1772. 8. [14119

Frommann *(Johann Christian)*, Tractatus de ansere Martiniano, *Lips.* 1683. 4. *ibid.* 1720. 4. . . . . [14120

Martin (Claude)
bénédictin français.
(1619 — 9 août 1696.)

(**Martène**, *Edmond*.) Vie du V. P. Dom Claude Martin, religieux bénédictin, décédé en odeur de sainteté au monastère de Marmoutier etc. *Tours* 1698. 8.*) [14121
*) Cet ouvrage a été supprimé par ordre des supérieurs de l'auteur.

Martin (Claude)
général français.
(.. janv. 1735 — 13 sept. 1800.)

Martin *(Georges)*, Éloge historique de Claude Martin, *Lyon* 1820. 8. . . . . [14122

Martin (Roland)
anatomiste suédois.
(1726—1788.)

Murray *(Adolph)*, Åminnelse-Tal öfver etc. Dr. Rol. Martin, *Upsal.* 1790. 8. [14123

Martinelli (Domenico)
architecte italien.
(1650—1718.)

Memorie della vita di Domen. Martinelli, sacerdote Luchese e insegne architetto, *Lucc.* 1772. 8.*) [14124
*) avec son portrait.

Martinengo (Francesco)

Lupis *(Antonio)*, Il conte Franc. Martinengo nelle guerre di Provenza ed in altre attioni militari, *Bergam.* 1668. 4. . . . . [14125

Martinengo (Girolamo Silvio)
poète italien.
(13 juill. 1753 — 21 juill. 1834.)

(**Meneghelli**, *Antonio*,) Del cavaliere conte Girol. Silv. Martinengo e de suoi scritti, *Padov.* 1835. 8. [14126

Martinet (Antoine)
archevêque de Chambéry.

Rendu *(N... N...)*, Oraison funèbre de monseigneur Ant. Martinet, archevêque de Chambéry, *Chamb.* 1839. 8. [14127

Martinet (Jans Florens)
historien hollandais.
(vers 1735 — 1796.)

Berg *(A... van den)*, Levensberigten van J... F... Martinet, *Amst.* 1796. 8.*) . . . . [14128
*) avec son portrait.

Martini (Cornelius)
philosophe hollandais.
(vers 1567 — 17 déc. 1621.)

Orationes funebres IV, nimirum: Georgii Calixti, Rudolphi Diepholdi, Christophori Heidmanni et Conradi Horneji in memoriam Cornel. Martini, *Helmst.* 1622. 4. *(D.)* . . . . [14129

Martini (Friedrich Heinrich Wilhelm)
médecin-naturaliste allemand.
(31 août 1729 — 27 juin 1778.)

Goeze *(Johann August Ephraim)*, Dr. Friedr. Heinr. Wilh. Martini's Leben, *Berl.* 1779. 4. *(D.)* *) . . . . . [14130
*) accomp. de son portrait.

Martini (Giovanni Battista)
musicographe italien.
(25 avr. 1706 — 3 août 1784.)

Valle *(Guilielmo della)*, Elogio storico del P. Giov. Batt. Martini, *Rom.* 1784. 8. . . . . [14131
——— Memorie storiche intorno alla vita di Giov. Batt. Martini, *Napol.* 1785. 8. . . [14132
Paciaudi *(N... N...)*, Elogio del P. Giov. Batt. Martini, *Bologn.* 1785. 8. [14133
Moreschi *(Giovanni Battista Alessandro)*, Orazione in lode del P. Giov. Batt. Martini, *Bologn.* 1786. 8. . . [14134

Martini (Jacob)
théologien allemand.
(16 oct. 1570 — 30 mai 1649.)

(**Buchner**, *August*,) Programma in Jac. Martini obitum, *Witteb.* 1649. 4. . . . . [14135
Scharf *(Johann)*, Militia Christiana — Leichenpredigt bei der Leiche Jac. Martini's, *Witteb.* 1650. 4. *(D.)* [14136

Martini (Lorenzo)
médecin italien.
(† 3 avr. 1844.)

Alla memoria del cavaliere Lor. Martini, professore di medicina, *Torin. s. d.* (1844.) 8.*) . . . . [14137
*) en vers.

Martini (Wolf Caspar)
jurisconsulte allemand.
(22 mars 1635 — 14 mars 1694.)

Carpzov *(Samuel Benedict)*, Leichenpredigt auf Wolf Casp. Martini, *Dresd.* 1694. fol. *(D.)* . . . . . . [14138
Vinhold *(Georg Andreas)*, Programma in memoriam Wolf Casp. Martini, *Cygn.* 1704. fol. . . . . . . [14139

Martinoni (Andrea)
chevalier de l'ordre de St. Jean.

Agliardi *(Bonifazio)*, Orazione funebre per la morte di Andr. Martinoni, cavaliere Gerosolimitano, *Venez.* 1649. 4. . . . . [14140

Martinovics (Ignaz Joseph)
illuminé hongrois.
(† décapité le 20 mai 1795.)

Geheime Geschichte des Verschwörungssystem's der Jacobiner in den österreichischen Staaten, *Lond.* *(Heilbronn)* 1795. 8. . . . . [14141

Martinusius (Georg)
cardinal-archevêque de Gran.
(... — exécuté en 1548.)

Bechet *(Antoine)*, Histoire du ministère du cardinal (Geo.) Martinusius, régent de Hongrie, *Par.* 1715. 12. [14142

Martius (Ernst Wilhelm)
médecin allemand.

Martius *(Ernst Wilhelm)*, Erinnerungen aus meinem 90jährigen Leben, *Leipz.* 1847. 8. . . . . [14143

Martius (Johann Georg)
théologien allemand.

Schneider *(Gabriel Gottlieb)*, Gedächtnisschrift auf Joh. Geo. Martius, *Dresd.* 1726. 4. *(D.)* . . . . [14144

Martorelli (Giacomo)
archéologue italien.
(29 déc. 1699 — 20 nov. 1777.)

Orlandi *(Francesco)*, Elogio del defunto Giac. Martorelli, *Napol.* 1778. 8. . . . . [14145
Diodati *(Domenico)*, Vita di Giac. Martorelli, *Napol.* 1778. 8. . . . . [14146

Martyn (Henry)
orientaliste anglais.
(† 16 oct. 1812.)

Sargent *(John)*, Memoir of the Rev. Henry Martyn, chaplain to the Hon. East India compagny, *Lond.* 1821. 8. *ibid.* 1848. 8.*) . . . . [14147
*) XVIième édition, accomp. de son portrait.

Martyn (John)
médecin-botaniste anglais.
(1699 — 29 janv. 1768.)

Gorham *(George Cornelius)*, Memoirs of John and Thom. Martyn, professors of botany in the university of Cambridge, *Lond.* 1830. 8.*) . . . . [14148
*) omis par Lowndes.

Martyn (Thomas)
naturaliste anglais, fils du précédent.
(1735 — 3 juin 1825.)

Gorham *(George Cornelius)*, Memoirs of John and Thom. Martyn, professors of botany in the university of Cambridge, *Lond.* 1830. 8.*) . . . . [14149
*) non mentionnés de Lowndes.

Martyr voy. **Vermigli.**

Marucelli (Francesco)
savant italien.
(1623 — 25 juill. 1713.)

Bandini *(Angelo Maria)*, Elogio storico dell' abbate Franc. Marucelli, fondatore della pubblica libreria Marucelliana (in Firenze), *Livorn.* 1754. 4. . . . . [14150

Marulli (Francesco Saverio de)
grand-prieur de Venise.

Funerali del gran priore di Venezia F. Franc. Saverio conte Marulli etc. *Venez.* 1752. 4. . . . . [14151

Masaccio di San Giovanni (Tommaso)
peintre italien.
(1401—1443.)

Patch *(Tommaso)*, Vita di (Tomm.) Masaccio (di San Giovanni) etc. *Firenz.* 1770. fol. . . . . [14152

Masaniello (Tomaso Aniello appelé)
chef des mécontents de Naples.
(1620 — assassiné le 16 juill. 1647.)

Giraffi *(Alessandro)*, Rivoluzioni di Napoli, *Venez*. 1647. 4. *Padov*. 1648. 8. *Genov*. 1648. 8. *Ferrar*. 1705. 12. *Parm*. 1714. 12. *ibid*. 1718. 12. *Venez*. 1733. 12. . . . [14453
trad. en allem.
s. l. 1648. 4. *Augsb*. 1776. 8.
trad. en angl.
par John Howel, *Lond*. 1650—51. 2 vol. 12.

Tontoli *(Gabriele)*, Il Masaniello, o vero discorsi narrativi sopra la sollevazione di Napoli, *Napol*. 1648. 4. [14454

Amatore *(D...)*, Napoli sollevata ovvero narrazione degli accidenti occorsi in detta città dal 7 luglio 1646 sino li 20 marzo 1648, *Bologn*. 1650. 4. . . . . . [14455

Baraña *(N... N...)*, Batalla peregrina entre amor y fidelidad, *Montov*. 1651. 4.*) . . . . [14456
*) contenant en forme de dialogue l'exacte description de l'insurrection de Naples.

Gualdo-Priorato *(Guazzo)*, Istoria delle rivoluzioni di Napoli dal 1647 al 1648, *Venez*. 1652. 4. . . . [14457
trad. en franç.
Par. 1654. 4.

Santis *(Tommaso de)*, Istoria del tumulto di Napoli, *Leyd*. 1652. 4. . . . . [14458

Nicolai *(Agostino)*, Istoria overo narrazione giornale dell' ultime rivoluzioni della città e regno di Napoli, *Amst*. 1660. 8. . . . . [14459

Masanielli seditio neapolitana, *Constant*. 1660. 12. [14460

Tarsia *(Paolo Antonio de)*, Tumultos del Napoles en el año de 1647, *Leon de Franc*. 1670. 4. . . . . [14461

De Napelse beroerte veroorzaekt door Mas'Aniello, *Amst*. 1702. 8. . . . . [14462

Midon *(Francis)*, History of the rise and fall of Masaniello, the fisherman of Naples, *Lond*. 1729. 8. [14463

Meissner *(August Gottlieb)*, Masaniello; historisches Bruchstück, *Leipz*. 1785. 8. . . . . [14464
trad. en franç.
(par François Marie Jourda,) *Vienn. et Par*. 1789. 8. *Par*. 1821. 8. *ibid*. 1828. 8.

Biographie des Thomas Aniello, genannt Masaniello, *Chemn*. 1823. 8.*) . . . . [14465
*) avec son portrait.

(**Modène**, *Esprit Raymond de Mormoiron, comte de*), Histoire des révolutions de la ville et du royaume de Naples (jusqu'en 1648), *Par*. 1666. 4. *ibid*. 1667. 3 vol. 12. publiée par Jean François Mielle, *Par*. 1826. 2 vol. 8.*) . . . . [14466
*) En tête du premier volume de cette édition se trouve une liste des ouvrages sur la révolution de Masaniello, tant imprimés que manuscrits, au nombre de 38. L'auteur de ce catalogue est le marquis Fortia d'Urban.

Fortia d'Urban *(Agricole)*, Extrait des Mémoires du comte de Modène, *Par*. 1826. 8. *ibid*. 1827. 8.*) [14467
*) Réimpression du catalogue de ces 38 ouvrages.

Mascagni (Paolo)
anatomiste italien.
(1752 — 19 oct. 1815.)

Sarchiani *(Giuseppe)*, Elogio del D. Paolo Mascagni, *Firenz*. 1816. 8. . . . . [14468

Farnese *(Tommaso)*, Elogio storico del celebre anatomico Paolo Mascagni, *Milan*. 1816. 8. . . . . . . [14469

——— Note addizionali all' Elogio, *Milan*. 1816. 8. . . . . [14470

Antommarchi *(Francesco)*, Osservazioni intorno all' elogio del celebre (Paolo) Mascagni, letto dal D. Tomm. Farnese, *Firenz*. 1817. 4. . . . . [14471

Mascarenhas duca d'Aveiro (Joze)
conspirateur portugais.
(1708 — brulé vif le 13 janv. 1759.)

Difesa in favore della fama postuma di Gius. Mascarenhas già duca d'Aveiro e degli altri chiamati Rei di Lesa Maèstà etc. *Venez*. (?) 1759. 8. . . . . [14472

Mascaron (Louis Beau de)
officier français.
(1725 — 12 oct. 1746.)

Éloge de Messire Louis Beau de Mascaron, *Par*. 1771. 12. . . . . [14473

Mascherana (Girolamo)

Aliprandi *(Antonio)*, Elogio di Girol. Mascherana, *Milan*. 1817. 8. . . . . [14474

Mascheroni (Lorenzo)
mathématicien italien.
(1750 — 30 juill. 1800.)

Mangili *(Giuseppe)*, Elogio storico di Lor. Mascheroni, *Pavia* 1809. 8. . . . . [14475

Mascov (Gottfried)
jurisconsulte allemand.
(15 sept. 1698 — 5 oct. 1760.)

Puettmann *(Josias Ludwig Ernst)*, Memoria Godofr. Mascovii, *Lips*. 1771. 8. *(D.)* . . . . [14476

Mascov (Johann Jacob)
historien allemand.
(26 nov. 1689 — 22 mai 1761.)

Memoria Joan. Jac. Mascovii, *Lips*. 1761. fol. *(D.)**) [14477
*) accomp. de son portrait.

Masers de Latude (Henri)
connu par sa captivité de trente-neuf ans.
(23 mars 1725 — 1 janv. 1805.)

Histoire d'une détention de trente-neuf ans dans les prisons d'état, écrite par le prisonnier lui-même, *Amst. (Par.)* 1787. 12. . . . . [14478

Lettre de M. le marquis de Beaupoil à M. de Bergasse sur l'histoire de M. de Latude et sur les ordres arbitraires, *s. l.* 1787. 8. . . . . [14479

(**Thierry**, *N... N...*,) Le despotisme dévoilé, ou Mémoires de (Henri Masers de) Latude, rédigés sur les pièces originales, *Par*. 1791—92. 3 vol. 18. *ibid*. 1793. 2 vol. 8. *ibid*. 1835. 2 vol. 8. . . . . [14480

Masetti (Marianna)
savante italienne.
(... — 23 mars 1841.)

Zobi *(Antonio)*, Biografia della nobil donzella Marianna Masetti, *Firenz*. 1842. 8. . . . . [14481

Masner (Thomas)
commissaire de l'Empereur.

Compendium, oder kurzer Begriff des Masnerischen Processes, welcher von dem Fisco loeblicher gemeiner dreyen Puendten vorgenommen im Julio, und zu dem End gebracht, auch von Loeblich unpartheyischem Special-Land-Gericht besagter dreyen Puendten &c. darueber die End-Urtel erlassen, in Ilantz, den 6/17 Augusti 1711, *Chur* 1711. 4. . . . . . [14482

Wohlgegruendete Facti Species, sampt angefuegtem voest und bestens bestarckhtem responso juridico der Juristen-Facultaet bei der Fuerstlich Wuertembergischen Universitaet Tuebingen, die wider den kaiserlichen Herrn Ober-Commissarium &c. Thomam Masner, von gemeiner dreyer Puendten verordneten Straffgericht zu Ilanz, verhaengte harte Proceduren und widerrechtlich ausgefaellte Urthel betreffend, *Tuebing*. 1713. fol. . . . . [14483

Masque de fer (l'homme au)
mysterieuse personnage sous le règne de Louis XIV.
(† le 19 nov. 1703.)

Histoire de l'homme au masque de fer, *Par*. 1783. 12.*) . . . . [14484
*) tirée du „Siècle de Louis XIV“ par Voltaire.

Le véritable masque de fer, d'après les archives de la Bastille, *Par*. 1789. 8.*) . . . . [14485
*) L'auteur présume que le prisonnier soit le duc de Monmouth.

[14186—14215]

Histoire d'un fils du roi, prisonnier à la Bastille, trouvée sous les débris de cette forteresse, *s. l.* 1789. 8.*) . . . . [14186

*) L'auteur veut que le masque de fer soit le comte de Vermandois qui fut arrêté à cause d'un soufflet qu'il avait donné au Grand Dauphin.

L'homme au masque de fer dévoilé, d'après une note trouvée dans les papiers de la Bastille, *Par.* 1789. 8.*) . . . . [14187

*) L'auteur dit que c'était le sur-intendant Fouquet.

trad. en allem.

Thal Ehrenbreitstein 1789. 8.

Recueil fidèle de plusieurs manuscrits trouvés à la Bastille, dont un concerne spécialement l'homme au masque de fer, *Par.* 1789. 8.*) . . . . [14188

*) D'après cette brochure le prisonnier serait le comte de Vermandois.

(**Veltheim**, *August Ferdinand v.*,) Anecdoten vom französischen Hofe, vorzüglich aus den Zeiten Ludwigs XIV und des Duc-régent, nebst einem Versuche über die Masque de fer, *Braunschw.* 1789. 8. *ibid.* 1795. 8. . . . . [14189

Saint-Michel *(N... N... de)*, Le véritable homme dit masque de fer, *Strasb.* 1790. 8. *Par.* 1791. 8.*) [14190

*) L'auteur adopte l'opinion d'un mariage secret d'Anne d'Autriche avec le cardinal Mazarin, dont le prisonnier serait le fruit d'adultère.

trad. en allem.

(par Ernst August Christian Strasser et J... A... Gressler,) *Neuwied* 1794. 8. *Hildburgh.* 1792. 8.

(**Craufurd**, *Quentin*,) Histoire de la Bastille avec un appendice contenant une discussion sur le prisonnier au masque de fer, *Par.* 1798. 8. . . . . [14191

Raoux-Fazillac *(Pierre)*, Recherches historiques et critiques sur l'homme au masque de fer, *Par.* an IX. (1801.) 8. . . . . [14192

(**Servières**, *Baron de*,) La véritable clef de l'histoire de l'homme au masque de fer, *Par.* 1802. 8.*) [14193

*) D'après-lui le masque de fer était Ercole Antonio Mathioly, premier ministre du duc de Mantoue.

Regnault-Warin *(Jean Baptiste Joseph Innocent Philadelphe)*, L'homme au masque de fer, *Par.* 1804. 4 vol. 12.*) *ibid.* 1814. 4 vol. 12. *ibid.* 1816. 4 vol. 12.**) [14194

*) accomp. de son portrait.

**) L'auteur essaie de prouver que l'héros de son roman était fils du duc de Buckingham et de la reine Anne d'Autriche, épouse de Louis XIII.

Delort *(Joseph)*, Histoire de l'homme au masque de fer, *Par.* 1825. 8.*) . . . . [14195

*) avec son portrait en pied.

Taulès *(Jean de)*, L'homme au masque de fer, mémoire historique, où l'on refute les differentes opinions relatives à ce personnage mysterieux et où l'on démontre que ce prisonnier fut une victime des jésuites, *Par.* 1825. 8.*) . . . . [14196

*) D'après cet ouvrage le masque de fer doit être Arwekide, patriarche des Arméniens schismatiques, enlevé par les jésuites.

——— Du masque de fer, ou réfutation de M. Roux-Fazillac etc. et réfutation également de l'ouvrage de M. Joseph Delort, *Par.* 1825. 8. . . . . [14197

Dover *(George James Welbore Agar Ellis)*, The history of the state prisoner, commonly called the iron maske, *Lond.* 1826. 8. . . . . [14198

Lacroix *(Paul)*, L'homme au masque de fer, *Par.* 1837, 8.*) . . . . [14199

*) publ. s. l. pseudonyme de Jacob le Bibliophile.

Lecointe *(Paul)*, Les mensonges politiques: ou révélations des mystères du masque de fer et de Louis XVII, *Par.* 1847. 8. . . . . [14200

Massarelli (Angelo)
secrétaire au concile de Trente.

Gentili *(Giovanni Carlo)*, Elogio storico di monsignor Ang. Massarelli di Sanseverino, vescovo telese e segretario del concilio di Trento, *Macerat.* 1837. 8. [14201

Masséna prince d'Essling (Andrea)
maréchal de France.
(6 mai 1758 — 4 avr. 1817.)

Mémoires de (Andr.) Masséna, rédig. par le général Koch, *Par.* 1849. 2 vol. 8. . . . . [14202

Thiébault *(Paul Charles François Adrien Henri)*, Discours prononcé sur la tombe du maréchal (André) Masséna, duc de Rivoli et prince d'Essling etc. *Par.* 1817. 8. *Bordeaux* 1817. 8. . . . . [14203

Massenbach (Christian v.)*)
colonel allemand.
(1758 — 27 nov. 1827.)

*) C'est par faute, qu'on le nomme souvent August Ludwig.

Massenbach *(Christian v.)*, Historische Denkwürdigkeiten zur Geschichte des Verfalls des preussischen Staats seit dem Jahre 1794, nebst einem Tagebuch über den Feldzug von 1806, *Leipz.* 1809. 2 vol. 8. [14204

——— Rückerinnerungen an grosse Männer, *Leipz.* 1817. 8. . . . . [14205

Aug. Ludw. v. Massenbach; biographische Skizze seiner Schicksale, Anschuldigungen und Vertheidigungsgründe, *Heidelb.* 1818. 8. . . . . [14206

Massiac (Gabriel de)
officier français.
(1657—1727.)

Massiac *(Gabriel de)*, Mémoires de ce qui s'est passé de plus considérable pendant la guerre de 1688 à 1698, *Par.* 1698. 12. [14207

Massillon (Jean Baptiste)
évêque de Clermont.
(24 juin 1663 — 18 sept. 1742.)

Massillon *(Jean Baptiste)*, Mémoires de la minorité de Louis XV, publ. par Jean Louis Giraud Soulavie, *Par.* 1792. 8. *ibid.* 1805. 8. . . . . [14208

trad. en allem.

Greiz 1794. 8.

Marquez *(Pierre)*, Éloge funèbre de Monseigneur (Jean Bapt.) Massillon, *Toulous.* 1768. 8. . . . . [14209

Theremin *(Franz)*, Demosthenes und Massillon; Beitrag zur Geschichte der Beredsamkeit, *Berl.* 1845. 8. [14210

trad. en holland.

par J... Schade, *Hertogenb.* 1848. 8.

Massimini (Andrea)
anatomiste italien.

Ciangiarelli *(Francesco)*, Notizie storiche del celebre anatomico e chirurgo Andr. Massimini, Romano, *Rom.* 1792. 8. . . . . [14211

Massinger (Philip)
poete anglais.
(1584 — 28 mars 1640.)

(**Davies**, *Thomas*,) Some account of the life and writings of Phil. Massinger, *Lond.* 1789. 8. . . . . [14212

Masson (François)
statuaire français.
(1745 — 16 déc. 1807.)

Regnault *(N... N...)*, Notice historique sur Franç. Masson, *Par.* 1807. 8. [14213

Masson de Blamont (Charles François Philibert)
officier français.
(1762 — 3 juin 1807.)

(**Masson de Blamont**, *Charles François Philibert*), Mémoires secrets sur la Russie et particulièrement sur la fin du règne de Catherine II et celui de Paul I etc. *Amst. (Par.)* 1800—2. 4 vol. 8. *Par.* 1804. 4 vol. 8. [14214

Mastricht (Pieter van)
théologien hollandais.
(1630 — 10 févr. 1706.)

Pontanus *(Henricus)*, Laudatio funebris in excessum Petri van Mastricht, *Ultraj.* 1706. 4. *(D.)* . . . . . [14215

Mastrilli (Marcello Francesco)
jésuite italien.
(1603 — décapité le 17 oct. 1637.)

Accolito *(Giovanni)*, Vita del P. Marc. Franç. Mastrilli, *Bologn. s. d.* 16. *(D.)* . . . . [14216

Nieremberg *(Juan Eusebio)*, Vida del dichoso y venerable P. Marc. Franc. Mastrilli, que murio en el Japon, *Madr.* 1640. 4. . . . . [14217

Masurius Sabinus
historien romain.
(contemporain de l'empereur Tibère.)

Moller *(Daniel Wilhelm)*, Dissertatio de Masurio Sabino, *Altorf.* 1693. 4. . . . . [14218

Arntzen *(P... N...)*, Dissertatio de Masurio Sabino, *Traj. ad Rhen.* 1768. 4. [14219

Maternus (Julius Firmicus)
écrivain romain du IVième siècle.

Hertz *(Jens Michael)*, Dissertatio de Jul. Firm. Materno, ejusque inprimis de errore profanarum religionum libello, *Hafn.* 1817. 4. . . . . [14220

Math ou **Matth** (Paul)
pédagogue allemand.
(7 janv. 1584 — vers 1640.)

Lebenslauff Paul Matthens, *Leipz.* 1621. 8.*) [14221
*) écrit par lui-même.

Mathan (Georges marquis de)
pair de France.
(15 août 1771 — 25 juill. 1840.)

Latrouette *(N... N...)*, Notice biographique sur M. (le marquis Geo.) de Mathan, pair de France, maréchal de camp etc. *Caen* 1844. 8. . . . . [14222

Mathesius (Johann)
théologien allemand.
(24 juin 1504 — 7 oct. 1564.)

Franck *(Caspar)*, Predigt über der Leich und Begrebnuss Jos. Mathesii, *Nürnb.* 1565. 4. *(D.)* . . . [14223

Mathesius *(Johann Balthasar)*, Lebensbeschreibung Joh. Mathesii, Pfarrers in Joachimsthal, *Dresd.* 1705. 8. *(D.)**) . . . . [14224
*) ornée de son portrait.

Richter *(Adam Daniel)*, Programma de antiqua Mathesiorum prosapia, *Annab.* 1745. 4. . . . . [14225

Mathesius (Johann Balthasar)
théologien allemand.

Schoettigen *(Christian)*, Gedächtnissschrift auf Joh. Balth. Mathesius, *Dresd.* 1737. 4. *(D.)* . . . . [14226

Mathey (Edme Claude)
prêtre français.

Oudot *(F...)*, Éloge funèbre de Edme Claude Mathey, vicaire de Beaune, chanoine de Nantes etc. *Dijon* 1826. 8. . . . . [14227

Mathieu de Dombasle voy. **Dombasle** (Christophe Joseph Alexandre Mathieu de).

Mathilde
épouse de l'empereur Henri I.
(† 14 mars 968.)

Schwarz *(Christian Gottlieb)*, Dissertatio de Mathilda, abbatissa Quedlinburgensi, *Altd.* 1736. 4. . . . [14228

(**Breitenbauch**, *(Georg August v.)*, Leben der Kaiserin Mechthilde, Gemahlin Kaiser Heinrichs I, *Reval* 1780. 8. . . . . [14229

Treitschke *(Georg Carl)*, Heinrich I, König der Deutschen, und seine Gemahlin Mathildis, *Leipz.* 1814. 8. [14230

Mathilde, Gräfin von Oldenburg, Gemahlin Kaiser Heinrichs I, *Augsb.* 1832. 8. . . . . [14231

Mathilde (comtesse)
souveraine de la Toscane.
(1046 — 4 juill. 1115.)

Razzi *(Silvano)*, Vita ovvero azioni della contessa Matilda, *Firenz.* 1587. 8. [14232

Mellini *(Domenico di Guido)*, Trattato dell'origine, fatti, costumi e lodi di Matilda, gran contessa di Toscana, *Firenz.* 1589. 4. *ibid.* 1609. 4. . . . . [14232*

——— Lettera apologetica in difesa d'alcune cose gia da lui scritte ed appartenenti alla contessa Matilda, *Mantov.* 1592. 4. *Firenz.* 1594. 4. [14233

Lucchini *(Benedetto)*, Cronica della vita, origine e delle azioni della contessa Matilda di Toscana, *Mantov.* 1592. 4. . . . . [14234

Fiorentini *(Francesco Maria)*, Memorie di Matilda, la gran contessa di Toscana, *Lucc.* 1642. 4. publ. avec documents par Giovanni Domenico Mansi, *Lucc.* 1756. 4. . . . . [14235

Cantelori *(Felice)*, Mathildis comitissae genealogia, *Teramnae* 1657. 8. . . . . [14236

Pozzo *(Gugliglomo dal)*, Maraviglie eroiche di Matilda, *Veron.* 1678. fol. . . . . [14237

Koeler *(Johann David)*, Dissertatio de donatione Mathildina pontifici Romano (Gregorio VII), *Altorf.* 1715. 4. *Jen.* 1742. 4. . . . . [14238

Joachim *(Johann Friedrich)*, Dissertatio de spurio Mathildino dono, *Hal.* 1736. 4. . . . . [14239

Erra *(Carlo Antonio)*, Memorie storico-critiche della gran contessa Matilda, *Rom.* 1768. 8. . . . . . . [14240

Mozzi de'Capitani, *(Ferdinando)*, Sulla contessa Matilda, i suoi contemporanei, e l'usanze nostre d'allora, *Venez.* 1845. 16. . . . . [14241

Matignon comte de Gacé (Charles Auguste de)
maréchal de France.
(28 mai 1647 — 6 déc. 1729.)

Arger *(Léon d')*, Oraison funèbre de Charl. Aug. de Matignon, maréchal de France, *La Roch.* 1731. 4.*) [14242
*) omise par Quérard.

Matignon (Jacques Goyon de)
maréchal de France.
(26 sept. 1525 — 27 juin 1597.)

Callières *(Jacques de)*, Histoire de Jacq. de Matignon, maréchal de France, et de ce qui s'est passé depuis la mort de François I (en 1547) jusqu'à celle de ce maréchal (en 1597), *Par.* 1661. fol. . . . . [14243

Matignon comte de Thorigny (Henri de)
gouverneur de la Basse Normandie.

Préfontaine *(N... N... Agneau de)*, Éloge de Henri de Matignon comte de Thorigny, lieutenant-général de la Basse Normandie, *s. l.* 1658. 8. . . . . [14244

Matignon comte de Thorigny (Odet)
gouverneur de la Normandie; fils du maréchal Jacques.
(1559 — 7 août 1595.)

Le Roy *(Nicolas)*, Discours funèbre sur la mort d'Odet de Matignon, comte de Thorigny, lieutenant-général de Normandie, *Par.* 1596. 8. . . . . [14245

Matthaeus (Anton)
jurisconsulte hollandais.
(... — 1710.)

Voët *(Jan)*, Oratio funebris in obitum Ant. Matthaei, *Lugd. Bat.* 1710. 4. *(D.)* . . . . [14246

Matthaeus (Philipp)
médecin hollandais.
(... — 1690.)

Regius *(Johann)*, Oratio funebris in obitum Phil. Matthaei, cum Jacobi Rhenferdii programmate funebri, *Franeq.* 1690. fol. . . . . [14247

Matthaeus (Philipp)
médecin hollandais.
(... — 1700.)

Roell *(Hermann Alexander)*, Oratio funebris in funere Phil. Matthaei, *Franeq.* 1701. fol. . . . . [14248

Matthias

empereur d'Allemagne.
(24 févr. 1557 — 19 janv. 1612 — 20 mars 1619.)

Genessius *(A...)*, Descriptio coronationis Matthiae II, cum brevi regum Pannoniae chronologia, trad. du lat. en allem. par W... Spangenberg, *Strassb.* 1609. 8. . . . . [14249

Actus electionis et coronationis Matthiae atque Annae Austriacae, *Frf.* 1612. 4. . . . . [14250

Praetorius *(Bernhard)*, Corona imperialis i. e. vota et congratulationes diversorum auctorum in electionem et coronationem Matthiae etc *Norimb.* 1613. 4. 14251

Lemire *(Aubert)*, De bello Bohemo-Germanico (inter Matthiam et Ferdinandum II) initio, causa et progressu, *Lugd. Bat.* 1621. 12. *Frf.* 1621. 4. *Col. Agr.* 1622. 8. [14252

Londorpius *(Michael Caspar)*, Bellum sexennale civile Germanicum inter Matthiam et Ferdinandum II etc. ab anno 1617 usque ad annum 1623, *Frf.* 1623. 4. [14253

Habernfeld *(A... v.)*, Bellum Bohemicum, *Lugd. Bat.* 1646. 24. . . . . [14254

Weber *(Immanuel)*, Sylloge rerum praecipuarum tempore Matthiae Caesaris in Europa gestarum, *Giess.* 1704. 4. *ibid.* 1721. 4. . . . . [14255

Matthias Corvinus

roi de Hongrie.
(1443 — 1458 — 1490.)

Heltai *(Caspar)*, Historia inclyti Matthiae Hunyadis, regis Hungariae augustissimi etc. *Claudiopol.* 1565. fol. [14256

Fessler *(Ignaz Aurelius)*, Matthias Corvinus, König von Ungarn und Grossherzog von Schlesien, *Bresl.* 1793. 2 vol. 8. . . . . [14257

Wenzel *(Friedrich August)*, Matthias Corvinus, *Bresl.* 1810. 8. . . . . [14258

Horvath *(Stephan)*, Vertheidigung Ludwigs I und Matthias Corvins, *Pesth* 1815. 8. . . . . [14259

Kaprinai *(Stephan)*, Hungaria diplomatica temporibus Matthiae Corvini Hunyad, *Vindob.* 1767—72. 2 vol. 8. . . . . [14260

Cunradi *(Caspar)*, Ingressus Matthiae II in Vratislaviam, *Lignic.* 1611. fol. . . . . [14261

trad. en allem.

Liegn. 1612. fol.

Matthiä (August)

philologue allemand.
(25 déc. 1769 — 6 janv. 1835.)

Matthiä *(Constantin)*, Aug. Matthiä in seinem Leben und Wirken zum Theil nach seiner eigenen Erzählung dargestellt, nebst einem lebensgeschichtlichen Abriss Friedr. Christ. Matthiä's (frère de Constantin, fils d'Auguste), *Quedlinb.* 1845. 8. *(D.)* . . . . [14262

Matthiesen (Peter)

jurisconsulte danois.

Petersen *(G... P...)*, Erinnerungen aus dem Leben des königlichen Justizraths Pet. Matthiesen, vormaligen Land- und Bezirk-Voigts auf Föhr in Kopenhagen; mit einer Gedächtnissrede von Carl Friedrich Posselt, *Alton.* 1835. 8.*) . . . . [14263

*) avec son portrait.

Matthieu de Vendôme

régent du royaume de France.
(† 25 sept. 1286.)

Auteuil *(Charles de Combault d')*, Vie de Matthieu de Vendôme, abbé de Saint-Denis, ministre d'état sous Philippe-le-Hardi, *Mons* 1642. 4. . . . . [14264

Matthisson (Friedrich v.)

poète allemand.
(23 janv. 1761 — 12 déc. 1831.)

Doering *(Heinrich)*, Friedr. v. Matthisson's Leben etc. *Zürch* 1833. 12. . . . . [14265

Doering *(Heinrich)*, Lebensumrisse von Carl August, Grossherzog von Sachsen Weimar, von (Just.) Moser, (Joh. Dan.) Falk, (Joh. Gottl.) Seume, (Geo. Cph.) Lichtenberg und (Friedr. v.) Matthisson, *Quedlinb.* 1840. 12. . . . . [14266

Mattioli (Lodovico)

graveur italien du XIIIième siècle.

Atti *(Gaetano)*, Vita di Lodov. Mattioli di Crevalcore, incisore del secolo XIII, *Bologn.* 1846. 8. . . . . [14267

Mattuschka (Heinrich Gottfried Graf)

botaniste allemand.
(22 févr. 1734 — 19 nov. 1779.)

Betrachtungen bei dem Grabe des Grafen (Heinr. Gottfr.) Mattuschka, *Bresl.* 1780. 8. . . . . [14268

Maubert de Gouvest (Jean Henri)

historien français.
(1721 — 21 nov. 1767.)

(**Chevrier**, *François Antoine,*) Histoire de la vie de (Jean Henri) Maubert, soi-disant chevalier de Gouvest, gazettier à Bruxelles et auteur de plusieurs libelles, *Lond.* 1761. 8. *(D.)* *ibid.* 1763. 8. *(D.)**) . . . . [14269

*) Satire, qui dégénère parfois en libelle.

L'Espion ou l'histoire du faux baron de Maubert, auteur de plusieurs libelles, pour lesquelles il a été exilé de la Hollande, *Liège* 1759. 8. *(D.)* . . . . [14270

trad. en allem.

s. l. 1759. 8. *(D.)*

Maubreuil (Marie Armand de Guerry de)

homme d'état français.

Notice historique sur Mar. Arm. de Guerry de Maubreuil, marquis d'Orvault, et les principaux motifs qui ont déterminé sa conduite contre le prince de Talleyrand dans la journée du 20 janv. 1827, *Par.* 1827. 8.*) . . . . [14271

*) On y trouve l'historique de la mission secrète, confiée à Maubreuil par le président du gouvernement provisoire de 1814 (M. de Talleyrand), dont le but était l'assassinat de Napoléon et de sa famille.

Mauclin (Rogier de)

lieutenant de la ville de Reims.

Levesque de Pouilly *(Jean Simon)*, Éloge de M. Rogier de Mauclin, lieutenant de la ville de Reims, *s. l.* 1755. 12. . . . . [14272

Mauduit-Duplessis (Thomas Antoine de)

colonel français.
(12 sept. 1753 — assassiné le 4 mars 1791.)

Delafosse de Rouville *(N... N...)*, Éloge historique du chevalier (Thom. Ant. de) Mauduit-Duplessis, major-général des armées françaises à Saint-Domingue etc. *Senlis* 1818. 8. . . . . [14273

Maufras du Chatellier (René Louis)

jurisconsulte français.
(28 nov. 1754 — 21 mars 1845.)

Notice historique sur René Louis Maufras du Chatellier, vice-président au tribunal civil de Quimper, *Nantes* 1845. 8. . . . . [14274

Maukisch (Johann)

théologien allemand.
(14 août 1617 — 8 juin 1669.)

Letzter Nachruf an Joh. Maukisch von Freunden, Landsleuten und Discipeln, *Leips.* 1671. fol. *(D.)* [14275

Maunoir (Julien)

jésuite français.
(1606 — 28 janv. 1683.)

Boschet *(Antoine)*, Le parfait missionnaire ou la vie du P. (Jul.) Maunoir, *Par.* 1697. 12. . . . . [14276

Maupeou (René Nicolas Charles Augustin de)

chancelier de France.
(1714 — 29 juill. 1792.)

Journal historique de la révolution opérée dans la constitution de la monarchie françoise par M. (René Nic. Charl. Aug.) de Maupeou, *Lond.* 1775. 2 vol. 12. [14277

Maupeouana ou correspondance secrète et familiaire du ch(ancelier) de M(aupeou) avec son coeur, *Sorhouet*, *s. l.* 1775. 2 vol. 12. . . . . [14278

Maupertuis (Pierre Louis Moreau de)

astronome français.

(17 juill. 1698 — 27 juill. 1759.)

Tressan *(Louis Élisabeth Lavergne de)*, Éloge de (Pierre Louis) Moreau de Maupertuis, *Nanc.* 1760. 8. [14279

Formey *(Jean Henri Samuel)*, Éloge de (Pierre Louis Moreau de) Maupertuis, *Berl.* 1761. 12. . . . . [14280

Mauro (Sainte)

(**Breyer,** *Remi,*) Vies de S. Prudence, évêque de Troyes, et de Sainte Maure, Vierge, *Troyes* 1725. 8. . . [14281

Maurepas (Jean Frédéric Phelippeaux comte de)

ministre français.

(1701 — 21 nov. 1781.)

Mémoires du comte (Jean Fred. Phelippeaux) de Maurepas (depuis 1749 jusqu'en 1772, redigés par N... N... de Sallé et publ. par Jean Louis Giraud Soulavie), *Par.* 1792. 4 vol. 8. . . . . [14282

Guyot *(A... J...)*, Éloge historique de M. le comte de Maurepas, *s. l. (Par.)* 1782. 8. . . . . [14283

Maurer (Johann Conrad)

théologien suisse.

(1772 — 1841.)

Erinnerungen an Joh. Conr. Maurer; Bilder aus dem Leben eines Prediger's, *Schaffhaus.* 1843. 8.*) [14284

*) avec son portrait.

Mauri (Ernesto)

savant italien.

Gerardi *(Filippo)*, Biografia di Ern. Mauri, *Rom.* 1836. 8.*) . . . . [14285

*) ornée de son portrait.

Maurice

empereur d'Orient.

(539 — 582 — 27 nov. 602.)

Simocatta *(Theophylactus)*, Historiarum de rebus gestis Mauritii libri VIII, publ. en grec par Jacob Pontanus, *Ingolst.* 1604. 4. avec la traduction latine par Philipp Labbe et avec des notes de Charles Annibal Fabrot, *Par.* 1648. fol. . . . . [14286

Maurice

électeur de Saxe.

(21 mars 1521 — 4 juill. 1547 — 11 juill. 1553.)

Moller *(Wolfgang)*, Panegyricus in Mauricium, electorem Saxoniae, *Lips.* 1547. 4. . . . . [14287

Sarcerius *(Ernst)*, Leichpredigt des durchlauchtigsten Churfürsten Moritzen, *Leipz.* 1553. 4. . . . . . [14288

Weiss *(Johann)*, Sermon über der Leich Churfürsten Moritzens, *Leipz.* 1553. 4. . . . . [14289

Reutter *(Leonhard)*, Geschichte und ritterliche Thaten, sampt den dreitzehn Heerzügen und Begrebniss des durchlauchtigsten Fürsten und Herrn Moritzen etc. in Sprüche verfasst, *s. l.* 1553. 4. . . . . [14290

Camerarius *(Joachim)*, Oratio ad funus illustrissimi principis Mauricii, ducis Saxoniae electoris, *Lips.* 1553. 4. . . . . [14291

Pollicarius *(Johann)*, Sendbrief von der letzten Schlacht und seligem Abschied aus diesem Leben Churfürsten Moritzens zu Sachsen, *Leipz.* 1553. 4. . . . . . [14292

Osius *(Hieronymus)*, Epicedion de Mauritii, electoris Saxoniae, morte, *Witteb.* 1553. 4.*). . . . . . . [14293

*) poëme historique.

Fusius *(Wolfgang)*, Oratio de die emortuali electoris Mauritii, *Lips.* 1554. 8. . . . . [14294

Buenau *(Rudolph v.)*, Oratio de rebus gestis Mauritii electoris Saxoniae, *s. l. et s. d. (Dresd.* 1554.*)* 4. . [14295

Schirmer *(Johann)*, Oratio funebris memoriae anniversariae de Mauritio, electore Saxoniae, pronunciata, *Lips.* 1560. 4. . . . . [14296

Gutler *(Balthasar)*, Oratio funebris de Mauritio, electore Saxoniae, *s. l.* 1562. 4. . . . . [14297

Major *(Johann)*, Oratio de Mauritio, electore Saxoniae, *Witteb.* 1563. 8. . . . . [14298

Steinbrecher *(Jacob)*, Encomium breve Mauricii, electoris Saxoniae, *Lips.* 1566. 4. . . . . [14299

Barth *(Michael)*, Oratio in solenni celebratione anniversariae memoriae dicata Mauritio, electori Saxoniae, *Lips.* 1567. 4. . . . . [14300

Camerarius *(Joachim)*, Vita Mauritii, electoris Saxoniae, X orationibus celebrata, *Lips.* 1569. 8. . . . . . [14301

Strasburg *(Jacob)*, Orationes III anniversariae de electore Mauritio, *Lips.* 1570. 8. . . . . [14302

Albinus *(Johann)*, Oratio in memoriam electoris Mauritii, *Lips.* 1572. 4. . . . . [14303

Heiderich *(Bartholomaeus)*, Oratio anniversaria de Mauritio, *Lips.* 1573. 8. . . . . [14304

Hertel *(Erhard)*, Oratio de obitu Mauritii, electoris Saxoniae, *Lips.* 1574. 4. . . . . [14305

Meurer *(Christoph)*, Oratio anniversaria Mauritii, electoris Saxoniae, *Lips.* 1583. 4. . . . . [14306

Friderici *(Johann)*, Funebria anniversaria Mauritio, electori Saxoniae, in prosa oratione facta etc. *Lips.* 1590. 4. . . . . [14307

Stenius *(Simon)*, Vita Mauritii, electoris Saxoniae, graece et latine, *Heidelb.* 1593. 4. . . . . [14308

trad. en allem.

par Heinrich Raetel, *Frf. a. d. O.* 1594. 8.

Synopsis vitae et rerum gestarum trium principum Saxoniae, electorum Imperii, Mauritii, Augusti et Christiani, *Jen.* 1597. 4.*) . . . . [14309

*) avec les portraits de ces trois électeurs.

Tanckius *(Johann)*, Oratio de vita et rebus gestis Mauritii, ducis Saxoniae, *Lips.* 1600. 4. . . . . [14310

Lauterbach *(Erhard)*, Orationes in laudem electorum Mauritii et Christiani I, *Lips.* 1602. 4. . . . . . . [14311

Anton *(Zaccharias)*, Oratio de Mauritio, electore Saxoniae, *Lips.* 1631. 4. . . . . [14312

Arnold *(Georg)*, Vita Mauritii *) . . . . [14313

*) imprimée dans le deuxième volume de la collection „Scriptores rerum Saxonicarum“, publ. par Johann Burchard Mencke.

trad. en allem.

par David Schirmer et publ. par Immanuel Weber, *Giess.* 1719. 8.

Weisse *(Christian Friedrich)*, Jubelrede von den grossen Verdiensten des glorwürdigsten Churfürsten zu Sachsen, des durchlauchtigsten Herzogs Mauritius, gegen die evangelische Religion etc. *Dresd.* 1744. 4. . [14314

Schumacher *(Heinrich August)*, Programma de singularibus divinae providentiae documentis in Mauritio duce Saxoniae in duodecim belli expeditionibus observatis, *Lips.* 1749. 4. . . . . [14315

——————— Programma de egregiis divinae providentiae signis in divo Mauritio Saxone in rerum sacrarum cura et reipublicae administratione, *Lips.* 1750. 4. . . . . [14316

Licht *(Johann Friedrich)*, Dissertatio de Mauritio Saxone, S. I. R. G. septemviro, *Alton. et Flensb.* 1755. 4. [14317

Denkmahl derer Churfürsten zu Sachsen, als evangelischer Helden, bestehend in Churfürst Moritzens und Augusts Leben, *Stolpen* 1769. 8. . . . . . . [14318

Schlenkert *(Friedrich Christian)*, Moritz, Churfürst von Sachsen, *Zürch* 1798—1800. 4 vol. 8. . . . . . [14319

Arndt *(Gottfried August)*, Nonnulla de ingenio et moribus Mauritii principis electoris Saxoniae, *Lips.* 1806. 4. . . . . [14320

Moritz, Churfürst von Sachsen, geschildert, *Leipz.* 1817. 8.*) . . . . [14321

*) avec son portrait.

Langenn *(Friedrich Albrecht v.)*, Moritz, Herzog und Churfürst von Sachsen, *Leipz.* 1841. 2 vol. 8.*) [14322

*) accomp. de son portrait.

Kurzer Berichte, welchergestalt Kaiser Carl V Herzog Moritzen, Churfürsten zu Sachsen, mit dem Erzmarschalch-Ampt und der Chur zu Sachsen etc. im 1548. Jahre, den 24. Februar auff dem Reichstage zu Augsburg, öffentlich under dem Himmel belehnet hat, *Leips*. 1548. 4. *Goerl*. 1548. 4. . . . . [14323

Brand *(Johann Friedrich v.)*, Vindiciae Mauritianae oppositae erroribus crassis lividisque commentis Joan. Bodini de expeditione Mauritii, electoris Saxoniae, *Jen*. 1617. 4. . . . . [14324

Crull *(Cornelius)*, Vindiciae Mauritianae s. discursus historico-politicus de justitia belli Saxonici-Mauritiani etc. *Lips*. 1631. 4. . . . . [14325

Bartenstein *(Johann Christoph)*, Dissertatio historico-juridica de bello imperatori Carolo V a Mauritio, electore Saxoniae, illato, turbisque inde in imperio exortis, *Argent*. 1709—10. 4. . . . . [14326

Kuehlwein *(Philipp Ferdinand v.)*, Dissertatio de justitia belli et pacis electoris Saxoniae Mauritii, *Witteb*. 1712. 4. . . . . [14327

Wyntzer *(Thomas)*, Historia von der unglückseeligen Schlacht zwischen Hertzog Albrechten, Markgrafen zu Brandenburg und Churfürsten Moritzen, sammt seinem Tod und Begräbniss, *s. l.* 1553. 4.*) . . . . . . [14328

*) écrite en vers.

Boehme *(Johann Gottlob)*, Oratio de Mauritii electoris Saxoniae, in academia Lipsiensi favore, *Lips*. 1764. 4. . . . . [14329

Hartung *(Valentin)*, Epitaphia anniversaria quaterna, Mauritio, Augusto, Christiano I et Christiano II erecta metro heroico, *Lips*. 1614. 8. . . . . [14330

Maurice de Nassau
prince d'Orange.
(13 nov. 1567 — 23 avr. 1625.)

Orlers *(Jan)*, Nassausche Laurenkrans, *Leyd*. 1610. fol. [14331

trad. en allem.
Leyd. 1612. fol.
trad. en franç.
Leid. 1615. fol.

Winsemius *(Petrus)*, Vita, res gestae et mors Mauritii Auriaci, *Franeq*. 1625. 4. . . . . [14332

Da Costa *(J...)*, Inlichtingen omtrent het karakter van Prins Maurits van Nassau en de regtsplegning van Jan van Olden-Barnevelt, *Rotterd*. 1825. 8. . . . . . [14333

Zeeman *(Hendrik)*, Leven en daden van Maurits Prins van Oranje-Nassau, *Amst*. 1831. 8.*) . . . . [14334

*) accomp. de son portrait.

Oudemans *(A... C...)*, Het leven en de daden van Maurits Prins van Oranje-Nassau, *Amst*. 1832. 8.*) [14335

*) avec son portrait.

Kemp *(C... M... van der)*, Maurits van Nassau, Prins van Oranje, in zyn leven, waardigheden en verdiensten voorgesteld, *Rotterd*. 1844. 3 vol. 8. . . . [14336

Maurice-le-Savant
landgrafe de Hesse.
(25 mai 1572 — 1592 — abdiquant en 1627 — 15 mars 1632.)

Rommel *(Christoph)*, Correspondance de Henri IV, roi de France, avec Maurice-le-Savant, landgrave de Hesse, *Par*. 1840. 8. . . . . [14337

Dillich *(Wilhelm)*, Historische Beschreibung der Fürstlichen Kindtauff Fräulein Elisabethens zu Hessen, welche im Augusto des 1596. Jahres zu Cassel gehalten worden, *Cassel* 1598. fol. . . . . [14438

——— Beschreibung und Abrisse derer Ritterspiele, so der Durchlauchtige Hochgebohrene Fürst und Herr, Herr Moritz, Landgraf zu Hessen, auf der fürstlichen Kindtauffen Fräulein Elisabethen und dann auch Herrn Moritzen des Andern etc. am Fürstlichen Hof zu Cassel angeordnet und halten lassen, *Cassel* 1610. fol. . . . . [14339

Maurice prince d'Anhalt-Dessau
feld-maréchal de Prusse.
(31 oct. 1712 — 4 avr. 1760.)

Orlich *(Leopold v.)*, Fürst Moritz von Anhalt-Dessau; Beitrag zur Geschichte des siebenjährigen Krieges, *Berl*. 1844. 8. . . . . [14340

Mauroceaus voy. **Morosini.**

Maurocordato (Johann Nicolaus)
hospodar de Valachie.
(. . . — 14 sept. 1730.)

Hoelben *(Johann Theodor)*, Oratio de litterarum studiis Joan. Nic. Maurocordati, principis Valachiae, *Jen*. 1754. 4. . . . . [14341

Maurolyco (Francesco)
géomètre italien.
(16 sept. 1494 — 21 juill. 1575.)

Vita di Franc. Maurolyco, *Messin*. 1613. 4.*) . . [14342

*) écrite par un de ses neveux.

Scina *(Domenico)*, Elogio di Franc. Maurolico, *Palerm*. 1808. 8. . . . . [14343

Maury (Jean Siffren)
cardinal-archevêque de Nicée.
(26 juin 1746 — 11 mai 1817.)

(**Maury**, *Jean Siffren,)* Mémoire pour le cardinal (Jean Siffren) Maury, *Par*. 1814. 8. . . . . [14344

(**Hebert**, *Jacques René,)* Vie privée de l'abbé (Jean Siffren) Maury, *Par*. 1790. 8. . . . . [14345

Maury *(Louis Siffren)*, Vie du cardinal Jean Siffren Maury etc. *Par*. 1827. 8.*) . . . . [14346

*) ornée de son portrait.

Maus (Isaac)
poète allemand.
(. . . 31 déc. 1833.)

Isaac Maus, Bauersmann aus Badenheim, Leben und Nachlass, publ. par Heinrich Sander, *Darmst*. 1846. 8. . . . . [14347

Mausim
idole des Juifs.

Traegard *(Elias)*, Dissertatio Variorum de deo Mausim Dan. XI. 38. exhibens sententias, *Gryphisw*. 1797. 4. . . . . [14348

Maximilien I
empereur d'Allemagne.
(22 mars 1459 — 19 août 1493 — 12 janv. 1519.)

Pfintzing *(Melchior)*, Heuerlichkeiten und eines teils Geschichten des löblichen streitbaren und hochberühmten Held und Ritters Tewrdancks (Maximilians I), *Nürnb*. 1517. fol. *Frf*. 1553. fol.*) . . . . [14349

*) ouvrage dicté par l'empereur lui-même a son secrétaire M. Pfintzing.

Keeler *(Johann David)*, Disquisitio de inclyto libro poetico Theuerdanck, *Altorf*. 1714. 4. *ibid*. 1719. 4. [14350

Balde *(Jacob)*, Maximilianus I Austriacus redivivus, publ. par Hieronymus Ambrosius Langenmantel, *Aug. Vind*. 1679. 8. . . . . [14351

Grunbeck *(J...)*, Lebensbeschreibung Keyser Maximiliani I, *Augsb*. 1696. fol. publ. par Johann Jacob Moser, *Tübing*. 1721. 8. . . . . [14352

Treitzsaurwein *(Marx)*, Der Weiss-Kunnig (c'est-à-dire le roi sage; histoire de la vie et du règne de Maximilien I), *Wien* 1775. fol. . . . . [14353

Hegewisch *(Dietrich Hermann)*, Geschichte der Regierung Kaiser Maximilians I, *Hamb. et Kiel* 1782—83. 2 vol. 8. *ibid*. 1819. 2 vol. 8.*) . . . . [14354

*) Ce n'est qu'un nouveau frontispice.

Pirckheimer *(Willibald)*, Bellum Suitense s. Helveticum cum Maximiliano imperatore atque dynastis et civitatibus Suevicis feliciter gestum anno 1499, *Tigur*. 1737. 8. . . . . [14355

Goebel *(J...)*, Chronica der Kriege Maximiliani I gegen die Venediger und Franzosen 1508 geführet, *Frf*. 1566. fol. . . . . [14356

Hochmuth *(Aegidius)*, Dissertatio de Maximiliani I in regem Romanorum electione, *Lips*. 1779. 4. . [14357

Grimm *(Friedrich Melchior)*, Dissertatio de historia imperatoris Maximiliani amplissimo juris Germanorum publici fonte, *Ratisb*. 1747. 4. . . . . [14358

Boehme *(Johann Gottlob)*, Dissertatio de insigni favore Maximiliani I imperatoris in poesin, *Lips*. 1756. 4. [14359

Correspondance de l'empereur Maximilien I et de Marguerite d'Autriche, gouvernante des Pays-Bas de 1507—1519, publ. par André Joseph Ghislain LeGlay, *Par*. 1840. 2 vol. 8. . . . . [14360

Cosmann *(Friedrich Wilhelm)*, Von den grossen Namenszeichen Maximilians I bei Unterzeichnung der Urkunden in deutschen Reichssachen, *Mainz* 1786. 8. . . . . [14361

Maximilien II
empereur d'Allemagne.
(1 août 1527 — 25 juill. 1564 — 12 oct. 1576.)

Warhafftige Beschreibung, welchergestalt Maximilian (II) und dero Gemahl zu Beheimischen König und Königin in Prag den 20. Sept. 1562 gekrönet seynd worden, *s. l.* 1562. 4. . . . . [14362

Brunus *(C...)*, De electione Maximiliani II gratulatio, *Monach*. 1566. 12. . . . . [14363

Justinianus *(J...)*, Commentariolus memorabilis facti Maximiliani regis Bohemiae, *Basil*. 1564. 12. . [14364

Hantschmann *(Jacob)*, De symbolo Maximiliani II „Dominus providebit" libri II, *Lips*. 1591. 4. . . . [14365

Maximilien I surnommé le Grand
électeur de Bavière.
(17 avr. 1573 — 1596 — 27 sept. 1651.)

Wolf *(Peter Philipp)*, Geschichte Maximilians I und seiner Zeit, fortgesetzt von Carl Wilhelm Friedrich v. Breyer, *Münch*. 1807—11. 4 vol. 8.*) . . . . [14366

*) Le IVième volume porte le titre: „Geschichte des dreissigjährigen Krieges."

Mann *(Carl Christian v.)*, Kaiser Ludwig IV und (Churfürst) Maximilian I; historische Parallele, *Münch*. 1807. 8. . . . . [14367

Freidenreich *(N... N...)*, Panegyricus Maximiliano, Bojorum duci dictus, *Monach*. 1651. 4. . . . . . . [14368

Maximilien II Emmanuel
électeur de Bavière.
(11 juill. 1662 — 1679 — 26 févr. 1726.)

Descriptio historica utriusque fortunae Maximiliani (II) Emmanuelis, electoris Bavariae, *Dibont*. 1715. fol. [illegible]

Fortitudo leonina in utraque fortuna Maximiliani Emmanuelis, *Monach*. *s. d.* fol.*) . . . . [14270

*) avec son portrait.

Lipowsky *(Felix Joseph)*, Des Churfürsten von Baiern Maximilian Emmanuels Statthalterschaft in den spanischen Niederlanden und dessen Feldzüge, *Münch*. 1820. 8. . . . . [14371

Maximilien III Joseph
électeur de Bavière.
(28 mars 1727 — 20 janv. 1745 — 30 déc. 1777.)

Rothammer *(Franz Wilhelm)*, Biographie Maximilians III (Joseph) von Baiern, *Regensb*. 1785. 8. . . . . . [14372

Lipowsky *(Felix Joseph)*, Leben und Thaten Maxim. Josephs III in Ober- und Nieder-Baiern, auch der Oberpfalz Herzogs, Pfalzgrafens bei Rhein, des heilig. röm. Reichs Erztruchsess und Churfürstens, Landgrafens zu Leuchtenberg etc. *Münch*. 1833. 8. [14373

Arndt *(Gottfried August)*, Vollständige Sammlung von Staatsschriften zum Behufe der baier'schen Geschichte nach Absterben Churfürst Maximilians III (Josephs), *Leipz*. 1778—79. 5 vol. 8. . . . . [14374

Uhlich *(Gottfried)*, Geschichte des baier'schen Erbfolgekrieges nach dem Tode des letzen Churfürsten Maximilians (III) Joseph, vom 30. Dec. 1777 bis zum 30. Mai 1779, *Prag* 1779. 8. . . . . [14375

Seyfart *(Johann Friedrich)*, Unpartheiische Geschichte des 1778 entstandenen Krieges, *Leipz*. 1779. 11 vol. 8. . . . . [14376

Maximilien IV Joseph
premier roi de Bavière.
(27 mai 1756 — 16 févr. 1799 — proclamé roi le 1 janv. 1806 — 13 oct. 1825.)

Maximilian Joseph, erster König von Baiern; biographische Skizze etc. *Augsb*. 1823. 8.*) . . . [13377

*) accomp. de son portrait.

Lebensbeschreibung Maximilians I, Königs von Baiern, *Goth*. 1827. 4.*) . . . . [14378

*) avec son portrait.

Characterzüge aus dem Leben Maximilians I, Königs von Baiern, *Münch*. 1827. 8. . . . . [14379

Wolf *(Joseph Heinrich)* (et Wilhelm Lindner), Drei Könige aus dem Geschlechte Wittelsbach, Max I, Ludwig I und Otto I (König von Griechenland) der Baiern und Hellenen Stolz, *Münch*. 1836. 8. . . . . . . [14380

Historische Erinnerungen aus der neuern Geschichte des baierschen Staates vom Ausgange der Regierung des Churfürsten Carl Theodor bis zum Tode des Königs Maximilian Joseph, *Stuttg*. 1836. 2 vol. 8. [14381

Soeltl *(Johann Michael)*, Maximilian Joseph, König von Baiern, sein Leben und Wirken, *Stuttg*. 1837. 8.*) [14382

*) avec 2 portraits.

Wolf *(Joseph Heinrich)*, Maximilian Josephs I, Königs von Bayern, kurze Lebens- und Regierungsgeschichte, *Münch*. 1836. 8.*) . . . . [14383

*) IVième édition.

Aretin *(Georg v.)*, Der Genius von Baiern unter Maximilian IV, *Sulzb*. 1802—3. 2 vol. 8. . . . . [14384

Maximilien-Emmanuel
prince de Wurtemberg.

Schott *(Siegmund)*, Max Emmanuel, Prinz v. Württemberg und sein Freund Karl XII König von Schweden; biographisch-historischer Versuch, *Stuttg*. 1839. 8.*) [14385

*) avec le portrait de ces deux amis.

Maximilien-François
archiduc d'Autriche, dernier électeur de Cologne et évêque de Munster.
(8 déc. 1756 — 27 juill. 1801.)

Seida und Landensberg *(Franz Eugen Joseph v.)*, Maximilian Franz, letzter Curfurst von Cöln und Bischof zu Münster; biographisch-characteristische Skizze, *Nürnb*. 1803. 8. . . . . [14386

May (Johann Heinrich)
théologien allemand.
(5 févr. 1653 — 3 sept. 1719.)

Frantz *(Lucas)*, Programma academicum in funere Joan. Henr. Maii, *Giess*. 1719. 4. *(D.)* . . . . [14387

Mayans y Siscar (Gregorio)
savant espagnol.
(9 mai 1699 — 21 déc. 1781.)

Strodtmann *(Johann Christoph)*, Greg. Maiansii vita, *Guelpherb*. 1756. 8.*) . . . . [14388

*) C'est Mayans lui-même qui a écrit cette biographie.

Mayenne (Charles de Lorraine duc de),
amiral de France.
(1554—1611.)

Pelletier *(N... N...)*, Oraison funèbre de Charl. de Lorraine, duc de Mayenne, *Par*. 1611. 8. . . . . . [14389

Gontheri *(Jean)*, Oraison funèbre de Charl. de Lorraine, duc de Mayenne, *Par*. 1612. 8. . . . . [14390

Dublanc *(P...)*, Oraison funèbre de Charl. de Lorraine, duc de Mayenne, *Par*. 1612. 8. . . . . [14391

Hervèze *(Guillaume Bernard de)*, Histoire de la vie et mort du duc (Charl. de Lorraine) de Mayenne, *Lyon* 1618. 12. . . . . [14392

Bardin *(N... N...)*, Tombeau de Mgr. (Charl. de Lorraine) duc de Mayenne, ou le temple de la magnanimité, *Xaintes s. d.* 4. . . . . [14393

Mayer (Andreas)

astronome allemand.
(5 juin 1716 — 20 déc. 1782.)

Roehl *(Lambert Heinrich)*, Vita Andr. Mayeri, professoris Gryphiswaldensis, *Gryphisw.* 1783. 4. . . . [14394

Mayer (Johann)

médecin allemand.
(6 févr. 1754 — 5 juin 1807.)

Versuch einer Biographie Joh. Meyer's, *Prag* 1808. 8. [14395

Mayer (Johann Gottfried)

jurisconsulte allemand.

Lang *(Lorenz Johann Jacob)*, Memoria Joan. Godofr. Mayeri, consiliarii regii, *Erlang.* 1783. 4. . . . [14396

Mayer (Johann Ulrich)

théologien allemand.
(24 nov. 1616 — 29 mars 1679.)

(**Feller**, *Joachim*.) Programma academicum in Joan. Ulr. Mayeri funere, *Lips.* 1679. 4. *(D.)* . . . . [14397

Mayer (Tobias)

mathématicien allemand.
(17 févr. 1723 — 20 févr. 1762.)

Kaestner *(Abraham Gotthelf)*, Elogium Tob. Mayeri, *Goetting.* 1762. 4. *(D.)* . . . . [14398

Nopitsch *(Christian Conrad)*, Lebensbeschreibung Tob. Mayer's, *s. l. (Altdorf.)* 1805. 8. . . . . [14399

Maynard (François de)

poète français.
(1582 — 28 déc. 1646.)

Labouisse-Rochefort *(Jean Pierre Jacques Auguste de)*, Lettres biographiques sur Franç. de Maynard, poète Toulousain, renfermant des anecdotes sur Louis XIII, le cardinal de Richelieu, Corneille, Racine, Boileau, Ménage, Malleville, Chapelain, Colletet, Voiture, Voltaire, Ninon de Lenclos etc. *Toulous.* 1846. 32. [14400

Durif *(Henri)*, Un chapitre des mémoires inédits de Franç. Maynard, président au présidial d'Aurillac, *Clerm. Ferr.* 1846. 8.*) . . . . [14401

*) avec son portrait.

Mayor (Mathias Louis)

chirurgien suisse.
(21 avr. 1775 — 4 mars 1847.)

Munaret *(N... N...)*, Notice sur Math. (Louis) Mayor, sa vie et ses travaux, *Par.* 1847. 8. . . . . [14402

Mazarin (Jules)

cardinal-ministre de France.
(14 juill. 1602 — 9 mars 1661.)

Bonet *(Thomas)*, Recherches curieuses sur quelques qualités et actions héroiques du cardinal Jules Mazarin, *Par.* 1645. 4. [14403

Benedetti *(Elpidio)*, Raccolta di diversi memorie per iscrivere la vita de cardinal Giulio Mazarini in sino alla sua restituzione n'ell anno 1652, *Lione* 1653. 4. [14404

Dufaur *(N... N...)*, Le ministère (du cardinal Mazarin) victorieux de l'envie, *Par* 1653. 4. . . . . [14405

Bosquet *(François)*, Specimen iconis historicae cardinalis Mazarini, *Par.* 1660. 4. . . . . [14406

Gualdo-Priorato *(Galeazzo)*, Vita e condizioni del cardinal Mazarini, *Colon.* 1662. 4. . . . . [14407
trad. en allem.
Frf. 1665. 12.
trad. en angl.
Lond. 1669. 12.
trad. en franç.
Cologn. 1662. 4.

Gualdo-Priorato *(Galeazzo)*, Historia del ministerio del cardinal Mazarini sino all' anno 1653, *Colon.* 1669. 3 vol. 12. *Bologna* 1677. 4. . . . . [14408
trad. en franç.
Par. 1669. 3 vol. 12. *Amst.* 1671. 3 vol. 12. *Par.* 1672. 3 vol. 12.

Calvert *(John)*, Life of cardinal Mazarin, *Lond.* 1670. 2 vol. 12. . . . . [14409

Pajoli *(A...)*, Vita del cardinal Giulio Mazarini, *Bologn.* 1675. 12. . . . . [14410

Aubery *(Antoine)*, Histoire du cardinal Mazarin depuis sa naissance jusqu'à sa mort, *Par.* 1688. 2 vol. 12. *Amst.* 1695. 2 vol. 12. *ibid.* 1718. 2 vol. 12. *Par.* 1751. 4 vol. 12. . . . . [14411
trad. en holland.
Leyd. 1699. 2 vol. 12.

Vie du cardinal Mazarin, *Leyde* 1699. 8.*) . . . [14411a

*) écrite en flamand.

Cabral *(João Ribeiro)*, Epitome da vida e açoes do cardeal Mazarino, *Lisb.* 1707. 8. . . . . [14412

Giul. Mazarini's geheime Staatsränke, politische Kniffe und Kabalenschliche etc. *Leips.* 1769. 8. . . . [14413

Capefigue *(Baptiste Honoré Raymond)*, Richelieu, Mazarin, la Fronde et le règne de Louis XIV, *Par.* 1835. 8 vol. 8. . . . . [14414

Bazin *(A...)*, Histoire du cardinal Mazarin, *Par.* 1842. 8.*) . . . . [14415

*) couronnée par l'Académie française.

Illustres cardinales Armandus D. de Richelieu et Mazarinus, regum Franciae Ludovici XIII. et Ludovici XIV. conciliarii intimi, s. secretissima instructio et historia universalis ab anno 1624 usque ad haec tempora, *Herbipoli* 1662. 8. . . . . [14416

Courtilz *(Gatien de)*, Mémoires contenant ce qui s'est passé de plus particulier sous le ministère du cardinal de Richelieu et du cardinal Mazarin, *Cologn.* 1667. 8. *ibid.* 1687. 12. *Lahaye* 1688. 12. *ibid.* 1693. 12. *ibid.* 1696. 12. . . . . [14417

Tableau de la vie et du gouvernement des MM. les cardinaux de Richelieu et Mazarin et de M. Colbert, représentée en diverses satyres et poésies ingénieuses, avec un recueil d'épigrammes sur la vie et la mort de M. Fouquet, sur-intendant des finances, *Cologn.* 1693. 12. *ibid.* 1694. 12. . . . . [14418

Richard *(René)*, Parallèle du cardinal de Richelieu et du cardinal Mazarin, contenant les anecdotes de leurs vies et de leurs ministères, *Par.* 1716. 12. *Amst.* 1716. 12. . . . . [14419

——— Coups d'état des cardinaux de Richelieu et Mazarin, ou réflexions historiques et politiques sur leurs ministères, *Par.* 1723. 12. . . . . [14420

Recueil de plusieurs pièces curieuses contre le cardinal Mazarin, imprimées depuis l'enlèvement du roi Louis XIV (le 6 janvier 1649) jusqu'à la paix, publiée le 1 avril de la même année, *s. l.* 1649. 4. . . . [14421

Lumières pour l'histoire de ce temps, ou réfutation de tous les libelles et discours faits contre l'autorité royale, durant les troubles de Paris, *Par.* 1649. 4. [14422

Naudé *(Gabriel)*, Jugement de tout ce qui a été imprimé contre le cardinal Mazarin depuis le 6 janvier jusqu'à la déclaration du 1 avril 1649, ou dialogue de Sieur Ange et de Mascurat, *Par.* 1650. 4. . . . . [14423

Les centuries de la naissance de Jules Mazarin, apportées de Sicile par un courier à Saint-Germain-en-Laye, *Par.* 1649. 4. . . . . [14424

Lucifer précipité du ciel par le génie françois, ou Mazarin chassé de Paris par l'inspiration de Saint-Michel, ange tutélaire de France, *Par.* 1649. 4. . . . . [14425

Recueil général de toutes les chansons Mazarinistes, avec plusieurs qui n'ont pas été chantées, *Par.* 1649. 4. . . . . [14426

La farce des courtisans de Pluton et leur pélerinage en son royaume, ou la farce de Mazarin et des Monopoleurs, *s. l.* 1649. 4. [14427

Le Satyre, ou Mazarin métamorphosé, *Par.* 1649. 4. [14428

L'echo de la France troublée par le déguisé Mazarin, *Par.* 1649. 4. . . . . [14429

Albert *(J...)*, Daemon Julii Mazarini, *Par.* 1649. 4. [14430

Manifeste des bons François contre Jules Mazarin, perturbateur du repos public, ennemi du roi et de son état, *Par.* 1649. 4. . . . . [14431

Confession générale de Jules Mazarin sur tous les crimes commiś par lui vers le pape et tous les princes chrétiens, *Par.* 1649. 4. . . . . [14432

Le grand bréviaire de Mazarin, *Par.* 1649. 4. . . [14433

Jules l'apostat, *Par.* 1649. 4. . . . . [14434

L'ombre du cardinal de Richelieu parlant à Jules Mazarin, *Par.* 1649. 4. . . . . [14435

La Cassandre Françoise, avec le réveil-matin des Parisiens, *Par.* 1649. 4. [14436

Anti-Machiavel *(L')*, Le fidèle Empirique, ou le puissant Hellébore Anti-Machiavel, pour contenter les malcontens de l'état et affermir la liberté des peuples, *Par.* 1649. 4. . . . . [14437

Le mot à l'oreille, ou le miroir qui ne flatte point, *Par.* 1649. 4. . . . . [14438

Manifestation de l'Antichrist en la figure de Mazarin et de ses adhérans, *Par.* 1649. 4. . . . . . . [14439

Procès-verbal de la canonisation du B. Jules Mazarin, faite dans le consistoire des partisans, *Par.* 1649. 4. . . . . [14440

Avis de l'âme du maréchal d'Ancre à l'esprit du cardinal Mazarin, *Par.* 1649. 4. . . . . [14441

Discours prophétique, contenant quarante-quatre anagrammes sur le nom de Jules Mazarin, *Par.* 1649. 4. . . . . [14442

Le mouchard, ou l'espion du cardinal Mazarin, *Par.* 1649. 4. . . . . [14443

Le burlesque On de ce temps, qui sait tout, qui fait tout et qui dit tout, *Par.* 1649. 4. . . . . [14444

L'oignon ou l'union qui fait mal à Mazarin, avec quelques autres pièces du temps contre lui, *Par.* 1649. 4. [14445

Question, si la voix du peuple est la voix de Dieu? *Par.* 1649. 4. . . . . [14446

Que la voix du peuple est la voix de dieu, *Par.* 1648. 4. . . . . [14547

Stomachatio boni populi, *Par.* 1649. 4. . . . [14448

Arrêt de la cour de Paris, donné le 8 janv. 1649, contre le cardinal Mazarin, *Par.* 1649. 4. . . . [14449

Justification du parlement et de la ville de Paris dans la prise des armes contre l'oppression et tyrannie du cardinal Mazarin, *Par.* 1649. 4. . . . . [14450

Serment de l'union des princes et seigneurs ligués contre le mauvais gouvernement de Jules Mazarin, *s. l.* 1649. 4. . . . . [14451

Arrêt de la cour de parlement (du 13 janv. 1649) portant, que tous les biens, meubles et immeubles, et revenus des bénéfices du cardinal Mazarin seront saisies, *Par.* 1649. 4. . . . . [14452

Arrêt de la cour de parlement contre le nommé Jules Mazarin et ses adhérans, du 18 janv. 1649, *Par.* 1649. 4. . . . . (14453

Arrêt de la cour de parlement sur le proposition faite par le prince de Condé, pour l'éloignement du cardinal Mazarin, du 27 mars 1649, *Par.* 1649. 4. [14454

Retraite de Mazarin avec ses nièces dans la ville de Cologne, *Par.* 1651. 4. . . . . [14455

Arrêt de la cour de parlement contre le cardinal Mazarin, du 11 mars 1651, *Par.* 1651. 4. . . . . . [14456

Déclaration du roi, portant défense au cardinal Mazarin, ses parens, alliés et domestiques étrangers de rentrer dans le royaume, vérifiée en parlement le 6 sept. 1651, *Par.* 1651. 4. . . . . [14457

Arrêt du parlement de Paris contre le cardinal Mazarin et ses adhérans du 29 déc. 1651, *Par.* 1651. 4. [14458

Lettre du cardinal Mazarin, écrite au roi le 4 janv. 1652 sur son retour en France, *s. l.* 1652. 4. [14459

Pièces justificatives du cardinal Mazarin contre les libelles diffamatoires à lui imposés, *Par.* 1652. 4. [14460

Arrêt de la cour de parlement du 23 juill. 1652 contre le cardinal Mazarin, *Par.* 1652. 4. . . . . . [14461

Manifeste de la ville de Paris contre le retour du cardinal Mazarin, *Par.* 1652. 4. . . . . [14462

Articles accordés par le roi dans la ville de Pontoise le 10 août, pour la retraite du cardinal de Mazarin à la ville de Metz, *Pontoise* 1652. 4. . . . . [14463

Recueil de plusieurs pièces curieuses de ce temps, histoire des mouvemens arrivés en France depuis le départ du prince de Condé (le 13 oct. 1652) jusqu'au retour du cardinal Mazarin, *Amst.* 1652. 4. . . [14464

Benedetti *(Elpidio)*, Pompe funebre, nell' esequie celebrate in Roma al cardinal Mazarini, *Rom.* 1661. fol. [14465

Duval *(Vincent)*, Pompe funèbre, ou éloge du cardinal Mazarin, *Par.* 1661. fol. . . . . [14466

Elogium Julii Mazarini (écrit en lat. franç. espagn. et ital.), *Rom.* 1661. fol. . . . . [14467

Testament politique du cardinal Mazarin, *s. l.* 1707. 12. . . . . [14468

Mazauric (M... J...)
théologien français.

Meinadier *(Jean Louis)*, Notice sur la vie et les travaux de M... J... Mazauric, pasteur, président du consistoire de la Tremblade, *Nim.* 1822. 8. . . . . [14469

Mazeppa (Iwan Stepanowitsch)
hetman des cosaques.
(vers 1615 — 22 sept. 1709.)

(**Riepenhausen**, *Franz*,) Mazeppa, *Gotting.* 1834. 4.*) [14470

*) avec 2 portraits.

Kamenski *(Bantisch)*, Mazeppa's Leben, *Petersb.* 1835. 8.*) . . . . [14471

*) écrite en russe.

Mazure (F... A... J...)
littérateur français.
(1776 — 8 nov. 1828.)

Notice nécrologique sur F... A... J... Mazure, *Par.* 1829. 8. . . . . [14472

Mazza (Andrea)
archéologue italien.
(1734 — 23 sept. 1797.)

Pozzetti *(Pompilio)*, Elogio storico di Andr. Mazza, *Carpi* 1797. 8. . . . . [14473

Mazza (Angelo)
poète italien.
(21 nov. 1741 — 11 mai 1817.)

Bellini *(Filippo)*, Cenni intorno alla vita ed alle operi di Ang. Mazza, *Parma* 1845. 16. . . . . [14474

Mazzocchi (Alesio Simmaco)
archéologue italien.
(1684 — 12 sept. 1771.)

Ignarra *(Nicolo)*, Doctissimi Alex. Symm. Mazzocchi vita, *Napol.* 1778. 8. . . . . [14475

Mazzola (Giovanni Giacomo)
médecin italien.
(29 mai 1723 — 20 mai 1804.)

Delle vita e degli scritti di Giov. Giac. Mazzola, medico e letterato Padovano, *Padov.* 1846. 8. . . [14476

Mazzolani (Carlo)

littérateur italien.

Papotti *(Tiberio)*, Biografia del barone Carlo Mazzolani, *Imola* 1837. 8. . . . . [14477

Mazzolari (Giuseppe Maria)

jésuite italien.
(1712 — 14 sept. 1786.)

Montanari *(Giuseppe Ignazio)*, Biografia di Gius. Maria Mazzolari, *Rom.* 1837. 8.*) . . . . [14478

*) accomp. de son portrait.

Mazzoleni (Angelo)

littérateur italien.

Rochi *(Maffeo Maria)*, Notizie intorno alla vita dell' abbate Ang. Mazzoleni, *Bergom.* 1789. 8. . . . . . [14479

Mazzoni (Giacomo)

philosophe italien.
(1548 — 10 avr. 1598.)

Serassi *(Pietro Antonio)*, Vita di Giac. Mazzoni, patrizio Cesenate, *Rom.* 1790. 4. . . . . [14480

Mazzuchelli (Giovanni Maria conte di)

biographe italien.
(28 oct. 1707 — 19 nov. 1765.)

(**Rodella**, *Giovanni Battista,)* Vita, costumi e scritti del conte Giov. Mar. Mazzuchelli, *Bresc.* 1766. 8. . [14481

*) publ. sous le pseudonyme de Nigrelio, academico agiato.

Mazzuoli s. Mazzolino (Francesco)

peintre italien.
(1503—1540.)

Affò *(Ireneo)*, Vita del graziosissimo pittore Franc. Mazzola, detto il Parmigiano, *Parm.* 1784. 8. . . . [14482

Bellini *(Filippo)*, Cenni intorno alla vita ed alle opere di Franc. Mazzola, denominato il Parmigianino, *Parm.* 1844. 8. . . . . [14483

Mortara *(Antonio Ernesto)*, Memoria della vita e dei lavori di Franc. Mazzuola, detto il Parmigiano, *Casalmagg.* 1846. 8.*) . . . . [14484

*) ornée de son portrait.

M'cheyne (Robert Murray)

théologien écossais.

Bonar *(Andrew A...)*, Memoir and remains of the Rev. Rob. Murr. M'cheyne, *Lond.* 1848. 12. . . . . . [14485

Mead (Richard)

médecin anglais.
(2 août 1673 — 16 févr. 1754.)

Authentic memoirs on the life of Rich. Mead, *Lond.* 1755. 8. . . . . [14486

Mécène (Cajus Cilnius)

favori de l'empereur Auguste.

Caporali *(Cesare)*, Vita di Mecenate, publiée par Carlo Caporali, *Venez.* 1604. 12. *ibid.* 1678. 12.*) [14487

*) écrite en vers.

Rivinus *(Andreas)*, Dissertationes II de (Caj. Ciln.) Maecenate, *Lips.* 1649—52. 4. . . . . [14488

Meibomius *(Johann Heinrich)*, Maecenas s. de Caj. Cilnii Maecenatis vita, moribus et rebus gestis liber singularis etc. *Lugd. Bat.* 1653. 4. . . . . [14489

Cenni *(Giacomo Maria)*, Della vita di Gajo Zilnio Mecenate libri II, *Rom.* 1684. 8. . . . . [14490

Dini *(Francesco)*, Dell' origine, famiglia, patria ed azioni di Cajo Mecenate, dissertazione storica etc. *Venez.* 1704. 8. . . . . [14491

(**Bennemann**, *J... C...*,) Versuch einer Lebensbeschreibung an der weltberufenen Person des Maecenas, *Leipz.* 1744. 8. . . . . [14492

Richer *(Henri)*, Vie de Mécénas, avec des notes historiques et critiques, *Par.* 1746. 12. *ibid.* 1766. 12. [14493

Viola *(Sante)*, Storia di Cajo Cilnio Mecenate, *Rom.* 1816. 8. . . . . [14494

Lien *(Albert)*, Maecenatiana s. de Cilnii Maecenatis vita et moribus, *Gotting.* 1825. 8. . . . . [14495

Frandsen *(Peter Schreiner)*, C. Cilnius Maecenas; historische Untersuchung über dessen Leben und Wirken, *Alton.* 1843. 8. . . . . [14496

Mechitar

fondateur de la congrégation de son nom.
(1676—1749.)

Vita del servo di Dio Mechitar, fondatore dell' ordine de monaci benedettini, detti Mechitaristi, *Venez.* 1846. 16.*) . . . . [14497

*) avec son portrait.

Mechov (Wilhelm)

philologue allemand.
(vers 1615 — 18 mai 1678.)

Buno *(Johann)*, Programma in funere Guili. Mechovii, philologi, oratoris, historici et poetae, *Luneb.* 1678. 4. *(D.)* . . . . [14498

Mechtilde

fondatrice de la congrégation des victimes de Jésus.

Vie de la vénérable mère Catherine de Bar, dite Mechtilde, *Nanci* 1774. 12. . . . . [14499

Mecum voy. Myconius.

Méda (Charles Alexandre Merda dit)

général français.

Méda *(Charles Alexandre)*, Précis historique des événements qui se sont passés dans la soirée du X thermidor, adressé au ministère de la guerre en l'an X, avec une notice sur la vie de l'auteur par J(ean) J(acques) B(erville), *Par.* 1825. 8.*) augment. *ibid.* 1825. 8. . . . . [14500

*) La première édition a été tirée à 130 exemplaires.
**) La deuxième édition, est, comme la première, accomp. d'un portrait du cidevant-gendarme Méda.

Medem (Johann Friedrich Graf v.)

homme d'état russe.

(**Blessig**, *Johann Ludwig*,) Leben des Grafen Joh. Friedr. v. Medem, nebst seinem Briefwechsel mit der Frau (Elise) von der Recke, *Strasb.* 1792. 2 vol. 8. [14501

Mederer (Johann Nepomuk)

historien allemand.
(2 juin 1734 — 13 mai 1808.)

Huebner *(Ignaz)*, Dem Verdienste Joh. Nep. Mederer's, *Ingolst.* 1808. 4. . . . . [14502

Médicis (dynastie des)

Moreni *(Domenico)*, Serie d'autori di opere risguardanti la celebre famiglia Medici, *Firenz.* 1826. 8. . . [14503

Putten *(Erycius van der)*, Historia Medicaea, *Antw.* 1595. 4. *ibid.* 1634. 12.*) . . . . [14504

*) publ. s. l. n. [illegible] d'Erycius Puteanus.

Strozzi *(Giovanni Battista)*, Ristretto della famiglia de' Medici, *Firenz.* 1610. 4.*) . . . . [14505

*) ouvrage peu commun.

Hooft *(Pieter Corneliszoon)*, Rampsaligheden van de verheffingen van den huize Medicis, *Amst.* 1649. 8. [14506

Varillas *(Antoine)*, Anecdotes de Florence ou histoire secrète de la maison de Médicis, *Lahaye* 1685. 12. *ibid.* 1687. 12. . . . . [14507

trad. en allem.
(par Dietrich Wilhelm Andreae,) *Erfurt* 1795. 8.

Bianchini *(Giuseppe Maria)*, Dei Granduchi di Toscana della R. casa de' Medici, protettori delle lettere e delle belle arti, ragionamenti istorici, *Venez.* 1741. fol. . . . . [14508

Series chronologica simulacrorum familiae Mediceae, *Florent.* 1761. fol. . . . . [14509

Die Familie Medicis in ihren glänzendsten Epochen, *Leips.* 1796. 3 vol. 8. . . . . [14510

Médicis (Francesco de')
fils de Ferdinand I, grand-duc de Toscane.
(14 mai 1594 — 17 mai 1614.)

Baldovino da Monte Simoncelli, Laudatio in funere Francisci Medicei ex serenissimis Etruriae principibus, *Florent.* 1614. 4. . . . . [14511

Adimari *(Alessandro)*, Esequie del principe D. Francesco Medici etc. *Firenz.* 1614. 4. . . . . [14512

Coresio *(Giorgio)*, Orazione in lode dell' eccellentissimo principe S. D. Francesco Medici recitata in lingua greca, dipoi tradotta in italiano, *Pisa* 1614. 4. [14513

Minerbetti *(Alessandro)*, Orazione delle lodi dell' illustrissimo ed eccellentissimo S. P. D. Francesco Medici etc. *Firenz.* 1614. 4. . . . . [14514

Ricasoli Baroni *(Pandolfo)*, Orazione in lode della verginità e fortezza militare per la morte di D. Francesco Medici, *Firenz.* 1615. 4. . . . . [14515

Médicis (Francesco de')
fils de Cosme II, grand-duc de Toscane.
(16 oct. 1614 — 25 juill. 1634.)

Cavalcanti *(Andrea)*, Esequie del serenissimo principe Francesco de' Medici etc. *Firenz.* 1634. 4. . . . [14516

Médicis (Francesco Maria de')
fils de Ferdinand II, grand-duc de Toscane.
(1660 — 3 févr. 1711.)

Lorenzani *(Giovanni Andrea)*, Breve ragguaglio della promozione alla Porpora, viaggio di Siena a Roma, del felice ingresso, cavalcata e ricevimento del Cappello Cardinalizio dell' eminentissimo Principe S. Cardinale Francesco Maria de' Medici avuto li 22 di maggio 1687, *Rom.* 1687. 4. . . . . [14517

Alberti *(Giovanni Battista)*, Orazione in lode del serenissimo principe Francesco Maria di Toscana etc. *Siena* 1712. fol. . . . . [14518

Médicis (Giovanni Giacomo) voy. **Marignano.**

Médicis (Giovanni de')
général florentin.
(1498 — 30 nov. 1526.)

Falugi *(Giovanni)*, Morte del fortissimo signore Giovanni de' Medici, *Venez.* 1532. 8.*) . . . . [14519
*) poëme très-rare, écrit en rimes octaves.

Mossi *(Antonio)*, Vita di Giovanni de' Medici delle Bande Nere, *Firenz.* 1608. 8. . . . . [14520

Rossi di San Secondo *(Giovanni)*, Vita di Giovanni de' Medici, *Milan.* 1832. 8. . . . . [14521

Médicis (Lorenzo de) voy. **Laurent de Médicis.**

Médicis (Lorenzino de')
assassin d'Alexandre de Médicis, premier duc de Florence.
(assassiné le 26 févr. 1548.)

Ghibellini *(Lorenzo)*, El crudele e gran lamento, che frà se fa Lorenziano, (de' Medici) che ammazzò l'illustrissimo duca Alessandro de' Medici, *s. l. et s. d.* (1548.) 8.*) . . . . [14522
*) très-rare.

Médicis (Maria Salviata de')
mère de Cosme I duc de Florence.
(1499 — 1543.)

Franceschi *(Giovanni)*, Vita della Signora Maria Salviata de' Medici etc. *Rom.* 1545. 4.*) . . . . [14523
*) extrêmement rare.

Varchi *(Benedetto)*, Orazione funerale recitata sopra la morte della illustrissima ed eccellentissima Signora Madonna Maria Salviata de' Medici etc. *Firenz.* 1549. 8.*) . . . . [14524
*) peu commune.

Médicis (Orlando de')
prêtre italien.

Pico *(Ranuccio)*, Narrazione della vita e morte del divoto e venerabile servo di Dio, Orlando de' Medici, *Piacenz.* 1635. 8. . . . . [14525

Medrach (Christian Julius)
théologien allemand.

Lang *(Lorenz Johann Jacob)*, Memoria Christ. Jul. Medrach, *Erlang.* 1760. fol. . . . . [14526

Medrasch
symbole juif.

Eardt *(Anton Julius von der)*, Dissertatio de Medrasch, symbolica veterum Judaeorum commentandi ratione, *Helmst.* 1729. 4. . . . . [14527

Meerman (Jan)
historien hollandais.
(1 nov. 1753 — 19 août 1815.)

Water *(Jona Willem te)*, Levensberigt van Jan Meerman, *Amst.* 1815. 8.*) . . . . [14528
*) tiré à très-petit nombre.

Cras *(Hendrik Constant)*, Elogium Joan. Meermanni, *Amst.* 1817. 8. *(D.)* *) . . . . [14529
*) ornée de son portrait.

Schenk *(A... C...)*, Letterkondige verdiensten van Johan Meerman, *Amst.* 1819. 8.*) . . . . [14530
*) écrit en vers.

Meersch (Abraham Arent van der)
savant hollandais.
(vers 1720 — 14 avr. 1792.)

Hemert *(Pieter van)*, Oratio funebris in obitum Abrah. Arent van der Meersch, *Amst.* 1792. 8. . . . . [14531
trad. en holland.
par Pieter Weiland, *Leeuward.* 1792. 8.

Meese (David)
botaniste hollandais du XVIIIième siècle.

Oratio de meritis Dav. Meese, tum botanicis tum aliis, *Groning.* 1823. 8. . . . . [14532

Meggenhofen (Ferdinand Baron v.)
l'un des chefs de l'illuminisme en Bavière.
(1761 — 26 oct. 1790.)

(**Meggenhofen**, *Ferdinand v.*) Geschichte und Apologie des Freyherrn (Ferd.) v. Meggenhofen; Beitrag zur Illuminatengeschichte, *Nürnb.* 1786. 8. . . . . . [14533

Mehlbom (Johann)
jurisconsulte allemand.
(5 juill. 1611 — 15 avr. 1656.)

Programma academicum in funere Joan. Mehlbomii, *Helmst.* 1656. 4. *(D.)*. . . . . [14534

Méhul (Étienne Henri)
compositeur français du premier ordre.
(24 juin 1763 — 18 oct. 1817.)

Quatremère de Quincy *(Antoine Chrysostôme)*, Notice historique sur la vie et les ouvrages de M. (Ét. Henri) Méhul, *s. l. et s. d.* (1819.) 4. . . . . [14535

Meibomius (Brandanus)
médecin allemand.
(14 janv. 1678 — 16 oct. 1740.)

Schlaeger *(Julius Carl)*, Programma in funere Brand. Meibomii, in quo de ejus vita et scriptis exponit, *Helmst.* 1740. 4. *(D.)* . . . . [14536

Meibomius I (Heinrich)
historien allemand.
(4 déc. 1555 — ... 1625.)

Programma academicum in funere Henr. Meibomii, *Helmst.* 1625. 4. *(D.)* . . . . [14537

Meibomius II (Heinrich)
médecin allemand, fils du précédent.
(29 juin 1638 — 26 mars 1700.)

Programma academicum in Henr. Meibomii funere, *Helmst.* 1700. 4. *(D.)* . . . . [14538

Meibomius (Johann Heinrich)
médecin allemand.
(27 août 1590 — 16 mai 1655.)

Neukrantz *(Paul)*, Oratio funebris in obitum Joan. Henr. Meibomii, *Lubec.* 1655. 4. . . . . [14539

Meier

Meier *(Joachim)*, Antiquitates Meierianae s. de Meieris dissertatio, *Goetting.* 1700. 8. *(D.)* . . . . [14540

Meier (Gebhard Theodor)
théologien allemand.
(16 mai 1633 — 22 déc. 1693.)

Niemeier *(Johann Barthold)*, Programma in Gebh. Theod. Meieri funere, *Helmst.* 1694. 4. . . . . [14541

Meier (Georg Friedrich)
philosophe allemand.
(29 mars 1718 — 21 juin 1777.)

Lange *(Samuel Gotthelf)*, Leben Geo. Friedr. Meier's *Halle* 1778. 8. *(D.)* . . . . [14542

Meier (Gerhard)
théologien allemand.
(3 déc. 1646 — 30 janv. 1703.)

Ehrengedächtniss oder Nachricht von dem Leben, Schriften, Controversien, Verdiensten und Absterben Dr. Gerh. Meier's, *Hamb.* 1723. 4. *(D.)* . . . . . [14543

Meierlein (Conrad)
théologien allemand.
(8 nov. 1741 — 12 oct. 1789.)

Frank *(Johann Friedrich)*, Denkmal Herrn Dr. Joh. Dan. Lugenheim und Herrn Conr. Meierlein im Namen der Gesellschaft des Nürnbergischen Blumen-Ordens errichtet, *Nürnb.* 1789. 4. . . . . [14544

Meierotto (Johann Heinrich Ludwig)
pédagogue allemand.
(22 août 1742 — 24 sept. 1800.)

Brunn *(Friedrich Leopold)*, Versuch einer Lebensbeschreibung Joh. Heinr. Ludw. Meierotto's, *Berl.* 1802. 8.*) . . . . [14545

*) avec son portrait.

Meillars (Philippe marquis de)
général français.
(† 1653.)

Leau *(N... N...)*, Oraison funèbre de (Phil. marquis de) Meillars, *Tulles* 1654. 8. . . . . [14546

Meilleraye (Charles de Laporte, duc de La)
maréchal de France.
(vers 1602 — 8 févr. 1664.)

La Fontenelle de Vaudoré *(Armand Désiré de)*, Le maréchal (Charl. de Laporte duc) de La Meilleraye, *Par.* 1840. 12. . . . . [14547

Meiners (Christoph)
historien allemand.
(31 juill. 1747 — 1 mai 1810.)

Heyne *(Christian Gottlob)*, Memoria Cph. Meiners, *Goetting.* 1810. 4. *(D)* . . . . [14548

Meiners (Johann Benjamin)
théologien allemand.

Kretzschmar *(Christian)*, Gedächtnissschrift auf Joh. Benj. Meiners, *Dresd. s. d.* (1747.) 4. *(D.)* . . . [14549

Meinhard
premier évêque des Livoniens.

Witte *(Hermann)*, Exemplum non simulatae religionis in Meynardo, primo Livonorum episcopo et conversore, *Witteb.* 1688. 4. . . . . [14550

Meinhard (Johann Nicolaus)
littérateur allemand.
(11 sept. 1737 — 15 juin 1767.)

Riedel *(Friedrich Justus)*, Denkmahl des Joh. Nic. Meinhard, *Jen.* 1768. 8. *(D.)* . . . . [14551

Meisner (Balthasar)
théologien allemand.
(3 févr. 1587 — 29 déc. 1626.)

Martini *(Jacob)*, Concio funebris et vitae curriculum Balth. Meisneri, germanice, et Augusti Buchneri, Programma academicum in ejusdem funere, *Witteb.* 1627. 4. *(D.)* . . . . [14552

Schmidt *(Erasmus)*, Oratio Balth. Meisneri memoriae habita, *Witteb.* 1627. 4. *(D.)* . . . . [14553

Hoë v. Hoënegg *(Matthias)*, Debitum parentale manibus beatis D. Balth. Meisneri solutum, *Witteb.* 1627. 4. *(D.)* . . . . [14554

Hoepfner *(Heinrich)*, Oratio de vita Balth. Meisneri, *Lips.* 1627. 4. *(D.)* . . . . [14555

Meisner (Christoph)
pédagogue allemand.

Fiedler *(Samuel)*, Christliche Gedächtnissschrift auf Cph. Meisner, *Friedrichst.* 1781. 4. *(D.)* . . . . [14556

Meisner (Johann)
théologien allemand.
(4 avr. 1615 — .. 1681.)

Schurzfleisch *(Conrad Samuel)*, Parentalia Meisneriana s. oratio in ejus funere dicta, *Witteb.* 1681. fol. *(D.)* [14557

Meister (Albert Friedrich Ludwig)
philosophe allemand.
(1724 — 18 déc. 1788.)

Kaestner *(Abraham Gotthelf)*, Elogium Alb. Frid. Ludov. Meisteri, *Goetting.* 1789. 4. *(D.)* . . . . [14558

Meister (Christian Andreas)
théologien allemand.

Hirsch *(Christian)*, Beschreibung des Lebenslaufs Christ. Andr. Meister's, Hohenlohischen Hofpredigers, *Rothenburg* 1729. fol. . . . . [14559

Meister (Georg Jacob Friedrich)
jurisconsulte allemand.
(... — 23 déc. 1832.)

Boehmer *(Georg Wilhelm)*, Geo. Jac. Friedr. Meister in seinem Leben und Wirken dargestellt, *Goetting.* 1834. 8.*) . . . . [14560

*) avec son portrait.

Meister (Johann Gottlieb)
pédagogue allemand.

(**Cyprian**, *Johann,)* Programma academicum ad funus Joan. Theoph. Meisteri, *Lips.* 1699. fol. *(D.)* . [14561

Mejanès (Anne Victoire Tailleur de)
fondatrice des soeurs de Sainte-Chrétienne.
(11 mai 1762 — 31 sept. 1837.)

Chalandon *(N... N...)*, Vie de Madame (Anne Victoire Tailleur) de Mejanès, fondatrice et première supérieure générale des soeurs de Sainte-Chrétienne, *Metz* 1846. 12. . . . . [14562

Mel ou Mell (Conrad)
théologien allemand.
(1666 — 3 mai 1733.)

Ledderhose *(Johann Heinrich)*, Ehrengedächtniss Conr. Mel's, *Cass.* 1733. 4. [14563

Melanchthon*) (Philipp)
l'un des réformateurs allemands.
(16 févr. 1497 — 19 avr. 1560.)

*) Son nom originaire était Schwarserd.

Brevis narratio, exponens, quo fine vitam in terris suam clauserit D. Phil. Melanchthon, conscripta a professoribus academiae Wittebergensis, *Witteb.* 1560. 4. *(D.)* . . . . [14564

trad. en allem.

Witteb. 1560. 4. *(D.)*

Scriptum publice propositum in academia Wittebergensi, quo scholastici convocati sunt ad deducendum funus Phil. Melanchthonis, *Witteb.* 1560. 4. [14565

Ortelius *(Vitus)*, Oratio in funere Phil. Melanchthonis, *Witteb.* 1560. 4. . . . . [14566

Camerarius *(Joachim)*, Vita Phil. Melanchthonis, *Lips.* 1566. 8. *(D.)* *Hag. Com.* 1655. 12. *(D.)* *Amst.* 1655. 12. *Lips.* 1696. 8. *(D.)* publiée avec des notes etc. par Georg Theodor Strobel, *Hal.* 1777. 8.*) . . [14567

*) La préface nous apprend qu'à cette époque il avait déjà paru, seulement en Allemagne, 277 ouvrages sur la vie et les écrits de cet illustre réformateur.

Ulenberg *(Caspar)*, Historia de vita, moribus, rebus gestis, studiis ac morte Phil. Melanchthonis etc. *Col. Agr.* 1622. 8. *(D.)* *) . . . . [14568

*) ornée de son portrait.

Corput *(Abraham van de)*, Leven ende dood van den seer beroemden D. Phil. Melanchthon en de tienjaerige Gevangenisse van Casp. Peucerus etc. *Amst.* 1662. 8. *(D.)* *ibid.* 1728. 2 vol. 12. . . . . [14569

Geschichts-Calender (Phil.) Melanchthon's, *Leipz.* 1698. 8. . . . . [14570

Sonntag *(Christian)*, Dissertatio de praecipuorum quorundam theologorum saeculi XVI et XVII Lutheri, Melanchthonis et aliorum eruditione in ecclesiam meritis et scriptis, *Altorf.* 1710. 4. . . . . [14571

Reineccius, *(Christian Friedrich)*, De Phil. Melanchthonis in scholas meritis, *Isleb.* 1730. 4. . . . . [14572

Wolf *(Jacob Christoph)*, Dissertatio de Phil. Melanchthonis in Academiam Rostochiensem meritis, *Rostoch.* 1735. 4. . . . . [14573

Briegleb *(Johann Valentin)*, Programma de Phil. Melanchthonis in litteras meritis, *s. l.* 1758. 4. . [14574

Tietze *(Johann Daniel)*, s. Titius, Memoria Phil. Melanchthonis finito post ejus obitum saeculo secundo etc. *Lips.* 1760. 4. *(D.)* . . . . [14575

Schwarz *(Friedrich Immanuel)*, Memoria Phil. Melanchthonis, *Torgav.* 1760. 4. *(D.)* . . . . [14576

Crusius *(Christian)*, Memoria Phil. Melanchthonis, *Witteb.* 1760. 4. *(D.)* . . . . [14577

Strobel *(Georg Theodor)*, Melanchthoniana oder Sammlung einiger Nachrichten zur Erläuterung der Geschichte Phil. Melanchthon's, *Altd.* 1771. 8. *(D.)* [14578

——— Historisch-literarische Nachricht von den Verdiensten Melanchthon's um die heilige Schrift, *Altd.* 1778. 8. *(D.)* . . . . [14579

——— Melanchthon's Ehre gerettet wider Hausen's Beschuldigung, *Altd.* 1773. 8. . [14580

——— Bibliotheca Melanchthoniana s. collectio scriptorum Phil. Melanchthonis, *Altd.* 1775. 8. augmentée, *Norimb.* 1782. 8. . . . . [14581

Tischer *(Johann Friedrich Wilhelm)*, Lebensbeschreibung Phil. Melanchthon's, *Leipz.* 1795. 8. *(D.)* *ibid.* 1801. 8. . . . . [14582

Hennig *(Georg Ernst Sigmund)*, Dissertationes II de reliquiis quibusdam Phil. Melanchthonis litterariis, quae Regiomonti asservantur, *Regiom.* 1803. 4. . . . [14583

Cox *(Francis Augustus)*, Life of Phil. Melanchthon, *Lond.* 1815. 8. . . . . [14584

Niemeyer *(August Hermann)*, Phil. Melanchthon als Praeceptor Germaniae, *Halle* 1817. 8. *(D.)* *) . [14585

*) avec son portrait.

Wolfart *(Johann Friedrich)*, Dissertatio de Phil. Melanchthone, *Jen.* 1824. 4. . . . . [14586

Delbrueck *(Ferdinand)*, Phil. Melanchthon der Glaubenslehrer, *Bonn* 1826. 8. . . . . [14587

Osiander *(Johann Eberhard)*, Phil. Melanchthon; Rede zur Feier des Jubelfestes der Augsburgischen Confession, *Stuttg.* 1830. 8. . . . . [14588

Heyd *(Ludwig Friedrich)*, Melanchthon- und Tübingen (1512—1518); Beitrag zur Gelehrten und Reformationsgeschichte des sechszehnten Jahrhunderts, *Tübing.* 1839. 8. . . . . [14589

Gallie *(Friedrich)*, Versuch einer Characteristik Melanchthons als Theologen, und Entwickelung seines Lehrbegriffs, *Halle* 1840. 8. . . . . [14590

Matthes *(Carl)*, Phil. Melanchthon, sein Leben und Wirken, nach den Quellen dargestellt, *Altenb.* 1841. 8. [14591

Ledderhose *(Carl Friedrich)*, Phil. Melanchthon nach seinem äussern und innern Leben dargestellt, *Heidelb.* 1847. 8.*) . . . . [14592

*) avec son portrait.

Rotermund *(Heinrich Wilhelm)*, Verzeichniss der Schriften Phil. Melanchthon's, *Brem.* 1814. 8. . . . . [14593

Melchior (Albert Wilhelm)
théologien hollandais.

Vriemoet *(Emo Lucius)*, Oratio funebris de vita et meritis Alb. Guil. Melchioris, *Franeq.* 1738. fol. . [14594

Melchisedek
prêtre juif.

Dannhauer *(Johann Conrad)*, Dissertatio de Melchisedecho, ejusque persona, officio, factis etc. *Lips.* 1635. 4. . . . . [14595

Hamel *(D...)*, Dissertatio de Melchisedeco Genes. XIV. 18—20, *Dantis.* 1672. 4. . . . . [14596

Gaillard *(Jean)*, Melchisedecus Christus unus, rex justitiae, rex pacis, *Lugd. Bat.* 1686. 4. . . . . [14597

Melegari (Francesco)
jurisconsulte italien.
(... — oct. 1836.)

Cherbi *(Francesco)*, All'onorata preziosa memoria di Franc. Melegari, *Parma* 1837. 8. . . . . [14598

Meli (Giovanni)
poète italien.
(4 mars 1740 — 20 déc. 1815.)

Gallo *(Agostino)*, Cenni biografici di Giov. Meli da Palermo, *Palerm.* 1836. 8.*) . . . . [14599

*) avec son portrait.

Melissander*) (Caspar)
théologien allemand.
(1540 — 12 sept. 1591.)

*) Son nom de famille était Bienemann.

Acker *(Johann Heinrich)*, Versuch zur sufficienten Nachricht von Dr. Casp. Melissander's Leben, *Jen.* 1719. 4. *(D.)* . . . . [14600

Méliton (Saint)
évêque de Sardes.

Woog *(Carl Christian)*, Dissertationes II de Melitone, Sardium in Asia episcopo, *Lips.* 1744—51. 4. *(D.)* [14601

Melle (Jacob von)
historien et numismate allemand.
(17 juin 1659 — 21 juin 1743.)

Seelen *(Johann Heinrich v.)*, Memoria Jac. a Melle, *Lubec.* 1743. fol. . . . . [14602

Mellino (Giovanni Garzia)
cardinal italien.

Memmoli *(Decio)*, Vita del cardinale Giov. Garzia Mellino, Romano, *Rom.* 1644. 4. . . . . [14603

Meleun princesse d'Espinoy (Anne de)
fondatrice des hôpitaux de Baugé.

Grandet *(Joseph)*, Vie de Mlle. Anne de Meleun (et non pas Melun) fondatrice des hospitalières de Baugé, *Par.* 1687. 12.*) . . . . [14604

*) très-rare.

Vie de Mlle. (Anne) de Meleun princesse d'Espinoy, fondatrice des hôpitaux de Baugé et de Beaufort, *Angers* 1843. 12. . . . . [14605

Mélusine
personnage fabuleux.

(**Nodot**, *François.*) Histoire de Mélusine, chef de la maison de Lusignan, et de ses fils, tirée des chroniques du Poitou, *Par.* 1698. 12. *ibid.* 1700. 2 vol. 12. [14606

Melvil of Halhil (James)
historien écossais.
(1534 — 1606.)

Memoirs of Sir James Melvil of Halhil (depuis 1549 jusqu'en 1593), publ. par George Scott, *Lond.* 1683. fol. *Edinb.* 1735. 8. *Glasgow* 1751. 12. *Lond.* 1752. 8. publ. par Thomas Thomson, *Edinb.* 1827. 4. [14607

trad. en franç.

par G... D... S..., *Lahaye* 1694. 2 vol. 12. *Lyon* 1694. 2 vol. 12. *Par.* 1695. 2 vol. 18.

(par François Marie de Marsy), *Edinb. et Par.* 1745. 3 vol. 12.

Melville (Andrew)

théologien écossais.

M'Crie *(Thomas)*, Life of Andr. Melville, containing illustrations of the ecclesiastical and literary history of Scotland, during the latter part of the 16. and beginning of the 17. centuries, *Edinb.* 1819. 2 vol. 8. [14608

Meng-Tseu ou **Mencius** ou **Mentius**

philosophe chinois du Vième siècle.

Carpzov *(Johann Benedict)*, Mencius s. Mentius Sinensium post Confucium philosophus, *Lips.* 1743. 8. *(D.)* [14609

Memling ou **Memmelinck** (Hans)

peintre hollandais du XVième siècle.

Hédouin *(Pierre)*, Étude sur la vie et les ouvrages de ce peintre, suivie du catalogue de ses tableaux, *Par.* 1847. 4. . . . . [14610

Carton *(C...)* Les trois frères van Eyck et Jean Hemling (ou Memling); notes sur ces artistes, *Bruges* 1848. 8. [14611

Memnon

statue égyptienne.

Jablonski *(Paul Ernst)*, Syntagmata III de Memnone Graecorum et Aegyptiorum, hujusque statua in Thebaide, *Frf. ad Viadr.* 1745—53. 4. . . . . [14612

Veltheim *(August Ferdinand v.)*, Etwas über Memnons Bildsäule, *Helmst.* 1793. 8. . . . . [14613

Letronne *(Jean Antoine)*, La statue vocale de Memnon, considérée dans ses rapports avec l'Égypte et la Grèce, *Par.* 1833. 4. . . . . [14614

Menaechmus Sicyon

médecin grec.

Kiessling *(Gottlieb)*, Commentatio de Menaechmo et Hieronymo Cardiano, *Cizae* 1830. 8. . . . . . . [14615

Ménage (Gilles)

savant français.

(20 août 1613 — 23 juin 1692.)

(Galland, *Antoine,)* Menagiana, *Par.* 1693. 12. *Amst.* 1693. 12. *Par.* 1694. 12. *ibid.* 1695. 12. *Amst.* 1696. 2 vol. 12. *ibid.* 1713. 2 vol. 12. (publ. par Bernard de La Monnoye), *Par.* 1715. 4 vol. 12. *Amst.* 1718. 4 vol. 12. *Par.* 1719. 4 vol. 12. *ibid.* 1729. 4 vol. 12. *ibid.* 1739. 4 vol. 12. *ibid.* 1754. 4 vol. 12. *Amst.* 1762. 4 vol. 12. [14616

trad. en allem.

avec les „Perroniana et Thuana" par Leonhard Christian Ruehl, *Braunschw.* 1785. 8.

Ménage (Guillaume)

jurisconsulte français.

Ménage *(Gilles)*, Vita Pet. Aerodii et Guil. Menagii, advocati regii Andegavensis, *Par.* 1675. 4. *(D.)* [14617

trad. en franç.

par N... N... Blordier-Langlois, *Par.* 1845. 8.

Ménage (Matthieu)

théologien français.

(1388 — 16 nov. 1446.)

Menage *(Gilles)*, Vita Matth Menagii, primi canonici et theologi Andegavensis, *Par.* 1674. 4. *(D.)* . . . [14618

trad. en franç.

par N... N... Blordier-Langlois, *Par.* 1845. 8.

Menander

poète grec.

(342 — 290.)

Hauptmann *(Johann Gottfried)*, Dissertatio de Menandro, atque illius comoediis, *Gerae* 1743. 4. . . . . . [14619

Menantes voy. **Hunold.**

Ménard (Jean de La Noë) voy. **La Noë-Ménard.**

Mencke (Friedrich Otto)

jurisconsulte allemand, fils du suivant.

(3 août 1708 — 14 mars 1754.)

Memoriae Frid. Ott. Menkenii, *Lips.* 1755. fol. *(D.)** [14620

*) ornée de son portrait.

Mencke (Johann Burchard)

historien allemand.

(27 mars 1675 — 1 avr. 1732.)

(Jenichen, *Gottlob Friedrich,)* Programma academicum in funere Joan. Burch. Menckenii, *Lips.* 1732. fol. *(D.)* [14621

Treitschke *(Richard)*, (Joh.) Burch. Mencke, Professor der Geschichte zu Leipzig und Herausgeber der Acta Eruditorum, *Leipz.* 1842. 8. *(D.)* . . . . [14622

Mencke (Lüder)

jurisconsulte allemand.

(14 déc. 1658 — 29 juin 1726.)

Weiss *(Christian)*, Gedächtniss-Predigt auf Dr. Lud. Mencken, *Leipz.* 1726. fol. *(D.)* . . . . [14623

(Jenichen, *Gottlob Friedrich,)* Programma academicum in funere Lud. Menckenii, *Lips.* 1726. fol. . . . [14624

Griebner *(Michael Heinrich)*, Oratio parentalis in obitum Lud. Menckenii, *Lips.* 1727. fol. *(D.)* . . . . . . [14625

Mencke (Otto)

philosophe allemand, père de Jean Burckhard M.

(22 mars 1644 — 29 janv. 1707.)

Seligmann *(Gottlieb Friedrich)*, Leichenpredigt auf Otto Mencke'n, *Leipz.* 1707. fol. *(D.)*. . . . . [14626

(Cyprian, *Johann,)* Programma academicum in Otton. Menckenii funere, *Lips.* 1707. fol. *(D.)* . . . . . [14627

Mende (Ludwig Julius Caspar)

médecin allemand.

(1779 — 23 avr. 1832.)

Blumenbach *(Johann Friedrich)*, Memoria Ludov. Jul. Casp. Mende, *Goetting.* 1833. 4. . . . . [14628

Mendelssohn (Moses)

philosophe allemand.

(10 sept. 1729 — 4 janv. 1786.)

Hochheimer *(Simon)*, Über Mos. Mendelssohn's Tod, *Wien et Leipz.* 1786. 8. . . . . [14629

Mirabeau *(Gabriel Honoré Riquetti de)*, Sur Mos. Mendelssohn, sur la réforme politique des Juifs etc. *Lond.* 1787. 8. *(D.)* *Brux. et Par.* 1788. 8. . . . . . . [14630

(Schuetz, *Friedrich Wilhelm v.,)* Leben und Meinungen (Mos.) Mendelssohn's, nebst dem Geiste seiner Schriften, *Hamb.* 1787. 8. . . . . [14631

Conz *(Carl Philipp)*, Mos. Mendelssohn der Weise und der Mensch, *Stuttg.* 1787. 8.*) . . . . [14632

*) poëme didactique en IV chants.

Euchel *(Isaac)*, Leben des Weltweisen Mos. Mendelssohn's, *Berl.* 1788. 8.*) . . . . [14633

*) écrite en hébreu.

Heinemann *(Jeremias)*, Mos. Mendelssohn; von ihm und über ihn, *Berl.* 1819. 8. . . . . [14634

Salomon *(Gottlieb)*, Denkmal der Erinnerung an Mos. Mendelssohn, *Hamb.* 1829. 8. . . . . [14635

Richter *(Johann Andreas Lebrecht)*, Mos. Mendelssohn als Mensch, Gelehrter und Beförderer echter Humanität; Rede bei der hundertjährigen Geburtsfeier desselben, *Dessau* 1829. 8. . . . . [14636

Guttenstein *(B... F...)*, Mos. Mendelssohn's Verdienste um die Bildung seines Volkes, *Heidelb.* 1829. 8. [14637

Steinheim *(S... L...)*, Mos. Mendelssohn und seine Schule in ihrer Beziehung zur Aufgabe des neuen Jahrhunderts der alten Zeitrechnung, *Hamb.* 1840. 12. [14638

Über Mos. Mendelssohn's Bart, *Berl.* 1788. 8. . [14639

Mendelssohn-Bartholdy (Felix)

compositeur allemand du premier ordre.
(3 févr. 1809 — 4 nov. 1847.)

Lampadius *(Wilhelm Adolph)*, Fel. Mendelssohn-Bartholdy; Denkmal für seine Freunde, *Leipz.* 1848. 8.[14640

Mendoza (Garcia Hurtado de)

général espagnol.

Figueroa *(Christofero Suarez de)*, Hechos de D. Garc. Hurtado de Mendoca, IV marques de Cañete, *Madr.* 1613. 4. . . . . [14641

Mendoza (Pedro de)

fondateur de Buenos-Ayres.

Duflot de Mofras *(N... N...)*, (Pedro de) Mendoza et (Fernandez) Navarrete, *Par.* 1845. 4. . . . . [14642

Mendoza (Pedro Gonzalez de)

cardinal-archevêque de Tolède.
(1428 — 11 janv. 1495.)

Salazar de Mendoza *(Pedro)*, Coronica del gran cardenal de España, arcobispo de Toledo, *Toled.* 1625. fol.[14643

Ménès

premier roi (fabuleux) d'Égypte.

(**Sevin,** *François,*) Dissertation sur Ménès, ou Mercure, premier roi d'Égypte, *Par.* 1705. 12. *ibid.* 1709. 12. [14644

——————— Réponse à quelques critiques sur la (précédente) dissertation sur Ménès, *Par.* 1710. 12. [14645

Menestrier (Claude François)

jésuite français.
(10 mars 1631 — 21 janv. 1705.)

Éloge du P. (Claude Franç.) Menestrier, *s. l.* 1705. 8. *(D.)* . . . . [14646

*) peu commun.

Menezes conde de Viana (Duarte de)

homme d'état portugais.

Vasconcelles, *(Agostinho Manoel de)*, Vida de Dom Duarte de Menezes, terceiro conde de Viana, *Lisb.* 1627. 4. [14647

Menezes (Fernando de)

homme d'état portugais.

Menezes *(Francisco Xavier de)*, Elogio funebre de D. Fern. de Menezes, *Lisb.* 1741. 4. . . . . [14648

Mengering (Arnold)

théologien allemand.
(1 sept. 1586 — 12 janv. 1647.)

(**Gueintzius,** *Christian,*) Lessus super manes Arn. Mengeringii, *Hal.* 1647. 4. . . . . [14649

Mengs (Anton Raphaël)

peintre allemand.
(12 mars 1728 — 29 juin 1779.)

Amaduzzi *(Giovanni Cristofero)*, Discorso funebre in lode del cavaliere Ant. Raff. Mengs, *Rom.* 1780. 8. . [14650

Ratti *(Carlo Giuseppe)*, Epilogo della vita del fu cavaliere Ant. Raff. Mengs, *Genov.* 1779. 4. . . . . [14651

Guibal *(Nicolas)*, Éloge historique de (Raph.) Mengs, *Par.* 1781. 8. . . . . [14652

(**Bianconi,** *Giovanni Ludovico,*) Elogio storico del cavaliere Raff. Mengs, *Milan.* 1780. 8.*) . . . . [14653

*) suivi d'un catalogue de ses tableaux.

trad. en allem.

par J... E... W... Mueller, *Zürch* 1781. 8.
par un anonyme, *Wien* 1781. 8. *Leips.* 1800. 8.

Wackerbarth *(August Joseph Ludwig v.)*, Vergleichende Züge zwischen Ant. Raph. Mengs und Sir Joshua Reynolds, *Lond.* 1794. 8. . . . . [14654

Ménippe

philosophe et poète phénicien.

Bucher *(Caspar)*, Antimenippus s. oratio continens maledictorum et calumniarum, quas Menippus in litteratos effundit, justam retorsionem, *Tubing.* 1617. 4. [14655

Ménippe

géographe grec.

Grotefend *(Georg Friedrich)*, et H... N... Ulrichs, Menippos, der Geograph aus Pergamon, dessen Zeit und Werk, *Leipz.* 1844. 8. . . . . [14656

Menken (Gottfried)

théologien allemand.
(. . . — 1 juin 1831.)

Osiander *(Johann Ernst)*, Zum Andenken an Dr. Gottfr. Menken, weiland Pastor primarius an St. Martini in Bremen, *Brem.* 1832. 8. . . . . [14657

Menno voy. Simons (Menno).

Menochio (Jacopo)

jurisconsulte italien.
(1532 — 10 août 1607.)

R... *(A...)*, Discorso sulla vita e sulle opere di Jac. Menochio, *Milan.* 1845. 8. . . . . [14658

Menot (Michel)

prédicateur français.
(† 1518.)

Engelhardt *(Johann Gottlieb Victor)*, Mich. Menot; Beitrag zur Geschichte der Homiletik, *Erlang.* 1824. 8. [14659

Mensen Ernst

touriste-coureur norvégien.

Rieck, *(Gustav)*, Mensen Ernsts Leben, See-, Land- und Schnellreisen in allen fünf Welttheilen etc. *Bresl.* 1841. 8.*) . . . . [14660

*) avec son portrait.

Mensinga (Jan)

savant hollandais.

Pagenstecher *(Alexander Arnold)*, Oratio funebris in obitum Joan. Mensingae, *Groning.* 1698. fol. . [14661

Mentschikoff (Alexander Danielowitsch prince)

général russe.
(1674 — 2 nov. 1729.)

Le prince Kouchimen, histoire Tartare, *Par.* 1710. 12. [14662

Mémoires très-curieux (d'un ministre étranger), contenant la vie et le caractère du prince (Alex. Dan.) de Menzikoff, *Lahaye* 1725. 12. . . . . [14663

Historische Nachricht von dem ehemaligen grossen russischen Staats-Minister Alex. Dan. Fürsten v. Menzikoff, *s. l.* 1728. 8. . . . . [14664

(**Rauft,** *Michael,*) Leben des berühmten Fürsten (Alex. Dan.) Mentschikow, *Leips.* 1774. 8. . . . . [14665

trad. en dan.

par Maria Bojesen, *Kjoebenh.* 1847. 8.

Alex. Menzikoff, ou le danger des richesses, *Strasb.* 1843. 8. . . . . [14666

Menz (Friedrich)

antiquaire allemand.
(vers 1660 — 19 sept. 1749.)

(**Kapp,** *Johann Erhard,*) Programma academicum in memoriam Frid. Menzii, *Lips.* 1750. fol. . . . . . . [14667

Menzel (Johann Daniel)

général allemand.
(30 sept. 1696 — tué le 25 juin 1744.)

Leven en daden van Joh. Dan. Menzel, Generaal Veldtuigmeester van de Koninginne (Marie-Thérèse) van Hongarye, *Amst.* 1744. 8. . . . . [14668

Menzel (Wolfgang)

littérateur allemand.
(21 juin 1798 — . . .)

Wienbarg *(Ludwig)*, (Wolfg.) Menzel und die junge Literatur, *Mannh.* 1835. 8. . . . . [14669

Boerne *(Ludwig)*, (Wolfg.) Menzel der Franzosenfresser, *Bern* 1844. 8. . . . . [14670

Meran (ducs de)

Koeler *(Johann David)*, Dissertatio de ducibus Meraniae ex comitibus de Andechs ortis, *Altorf.* 1729. 4. [14671

Mercer (John)

Glenbervie *(Sylvester Douglas)*, Account of the life of John Mercer, Esq., *Lond.* 1806. 8.*) . . . . [14672
*) avec son portrait.

Mercier (Barthélemy)

plus connu sous le nom d'abbé de Saint-Léger, bibliographe français.
(1 avr. 1734 — 13 mai 1799.)

Chardon de la Rochette *(Simon)*, Notice sur la vie et les écrits de (Barth.) Mercier (abbé) de Saint-Léger, *s. l. (Par.)* an VII. 8. *(D.)* *) . . . . [14673
*) omise par Quérard.

Mercier (Jean)

hébraizant français.
(† 1570.)

Beze *(Théodore de)*, Epistola de doctrina (Joan.) Merceri et ejus commentariis biblicis, *Genev.* 1573. fol.[14674

Merck (Andreas)

théologien allemand.
(1596 — 7 janv. 1640.)

Olearius *(Gottfried)*, Predigt beym Begräbniss Andr. Merckii, *Halle* 1640. 4. *(D.)* . . . . [14675

Exequiae Andr. Merckii, *Hal.* 1640. 4. *(D.)* . [14676

Merckel (Johann Valentin)

théologien allemand.

Simon *(Friedrich Theodor)*, Ehrengedächtniss auf Joh. Val. Merckel, *Dresd.* 1748. 4. *(D.)* . . . . [14677

Mercoeur (Philippe Emmanuel de Lorraine duc de)

gouverneur de Bretagne.
(9 sept. 1558 — 19 févr. 1602.)

Sales *(François de)*, Oraison funèbre de Phil. Emm de Lorraine, duc de Mercoeur, pair de France, gouverneur de Bretagne etc. *Par.* 1602. 8. . . . . . . [14678

Bruslé de Montpleinchamp *(N... N...)*, Vie de Phil. Emm. de Lorraine, duc de Mercoeur, *Cologn.* 1689. 12. *ibid.* 1692. 8.*) . . . . [14679
*) publ. s. l. lettres de G... G... D... M...

Mercure

personnage mythologique.

Guigniaut *(J... D...)*, Commentatio de *'Ἑρμοῦ* s. Mercurii mythologia, *Par.* 1835. 8. . . . . [14680

Mercuriale (Girolamo)

médecin italien.
(30 sept. 1530 — 13 nov. 1606.)

Boerner *(Friedrich)*, Dissertatio de vita, moribus, meritis et scriptis Hieron. Mercurialis, *Brunsv.* 1751. 4. *(D.)* . . . . [14681

Mercy (Wilhelm)

théologien allemand.
(1753 — vers 1828.)

Eyth *(R...)*, Erinnerungen an Wilh. Mercy. *Rotweil* 1829. 8. . . . . [14682

Merian (Jean Baptiste)

savant suisse.
(28 sept. 1723 — 12 févr. 1807.)

Ancillon *(Frédéric)*, Éloge historique de Jean Bapt. Merian et précis de ses mémoires, *Berl.* 1810. 8. *(D.)* [14683

Mérilhou (Joseph)

jurisconsulte français.
(15 oct. 1788 — . . .)

Dupin *(Philippe Simon)*, Notice sur M. Jos. Mérilhou, *Par.* 1826. 8. . . . . [14684

Merindol

conspirateur français.

Aubery *(Antoine)*, Histoire de l'exécution de Cabrières et de Merindol, *Par.* 1645. 4. . . . . [14685

Merino (Geronimo)

l'un des chefs des guerrillas espagnols.
(30 sept. 1769 — 12 nov. 1844.)

Muerte del conde de España y biografía del cura (Geron.) Merino, *Madr.* 1840. 16. . . . . [14686

Rodriguez de Abajo *(Mariano)*, Notice biographique sur le curé (Geron.) Merino, *Caen* 1847. 8. . . . . . [14687

Mérinville (Charles François de Monstiers de)

évêque de Chartres.
(2 févr. 1682 — 10 mai 1746.)

L'esprit et les vertus de M. (Charl. Franç. de Monstiers) de Mérinville, *Chartr.* 1765. 12.*) . . . . [14688
*) avec son portrait.

Merkel (Garlieb Helwig)

littérateur livonien.
(21 oct. 1769 — ...)

Merkel *(Garlieb Helwig)*, Darstellungen und Characteristiken aus meinem Leben, *Leipz.* 1839—40. 2 vol. 8. *(D.)* . . . . [14689

Schelle *(Carl Gottlob)*, Garl. (Helw.) Merkel als Schriftsteller und Kritiker etc. *Leipz.* 1803. 8. . . . . . [14690

Merle (Dom)

bénédictin français.

Girault *(Claude Xavier)*, Notices sur l'ingénieur Didier, sur le P. (Jean Bapt.) Fourcaud, ornithologiste, sur Dom Merle, bénédictin, *Dijon* 1816. 8. . . . . . [14691

Merlin de Douay (Philippe Antoine comte)

jurisconsulte français.
(30 oct. 1754 — 26 déc. 1838.)

Mathieu *(Auguste)*, Éloge historique du comte (Phil. Aug.) Merlin de Douay, *Par.* 1839. 8. . . . . . [14692

Paulmier *(Charles)*, Merlin, *Par.* 1839. 8. . . . . [14693

Merlin (Ambrosius)

magicien anglais du Vième siècle.

Freytag *(Friedrich Gotthelf)*, Programma de Merlino Britannico, *Numb.* 1737. fol. *(D.)* . . . . [14694

Heywood *(Thomas)*, Life of Merlin, surnamed Ambrosius, *Lond.* 1641. 4. réimpr. s. c. t. Merlin's life, his prophecies and predictions, *Lond.* 1754. 8. *ibid.* 1813. 8. . . . . [14695

Herrig *(Louis)*, Essay on Merlin the Magician, *Elberf.* 1843. 8. . . . . [14696

Merlo-Horstius (Jacob)

théologien allemand.
(1597—1644.)

Crombach *(Hermann)*, Idea sacerdotum s. vita R. P. Jac. Merlo-Horstii, *Col. Agr.* 1655. 12. . . . . [14697

Mermet (Louis François Emmanuel)

littérateur français.
(25 janv. 1763 — 27 août 1828.)

Monnier *(D...)*, Notice sur l'abbé (Louis Franç. Emm.) Mermet, professeur émérite de l'Université, *Dôle* 1826. 8. . . . . [14698

Mérode-Westerloo (Comte de)

feld-maréchal belge.

Mémoires du feld-maréchal (N... N...) comte de Mérode-Westerloo, chevalier de la toison d'or, capitaine des trabants de l'empereur Charles VI, publ. par le comte de Mérode-Westerloo, son arrière-petit-fils, *Brux.* 1840. 2 vol. 8.*) . . . . [14699

*) ornés de 2 portraits.

Mérovée
roi de France.
(448—456.)

M... *(F... H...)*, Mérovée, fils de France, *Par.* 1678. 12. *Lahaye* 1679. 12. [14700

Merrem (Blasius)
naturaliste allemand.
(1761 — 1824.)

Wagner *(Carl Franz Christian)*, Memoria Blas. Merremii, *Marb.* 1824. 4. *(D.)* . . . . [14701

Mersenne (Marin)
minime français.
(8 sept. 1588 — 1 sept. 1648.)

(Coste, *Hilarion de*,) Vie du R. P. (Marin) Mersenne, *Par.* 1649. 8. *(D.)* . . . . [14702

Poté *(Jean)*, Éloges historiques, *Le Mans* 1816. 8.*) [14703

*) contenant les éloges de Pierre Belon, de Bernard Lami, du P. Bouvet et de Marin Mersenne.

Mertens (Johann Anton)
jurisconsulte allemand.

Rotteck *(Carl v.)*, Gedächtnissrede auf Joh. Ant. Mertens, *Freiburg* 1829. 8. . . . . [14704

Merula (Angelus)
théologien hollandais.

Merula *(Paul)*, Commentatio rerum adversus Ang. Merulam tragice ante XLVII annos ab inquisitoribus gestarum, *s. l. et s. d.* 4. *(D.)* . . . . [14705

Merula (Giorgio)
historien italien.
(1424—1494.)

Romuleus *(Paulus)*, Apologia pro Geo. Merula adversus Cornel. Vitellium, *Venet.* 1482. 4. *(D.)* . . . . . [14706

Merula (Paul)
jurisconsulte hollandais.
(19 août 1558 — 20 juill. 1607.)

Kirchmann *(Johann)*, Oratio in funere Pauli Merulae, in qua de ejus vita et scriptis disseritur, *Rostoch.* 1607. 4. *(D.) Lugd. Bat.* 1672. 12. *(D.)* . . . . [14707

Merz (Aloysius)
jésuite allemand.
(27 févr. 1727 — 8 oct. 1792.)

(**Marx** Ant.) Wittola und (Aloys.) Merz, in einem Zweikampf vorgestellt, *Augsb.* 1783. 8. . . . . [14708

Merz (Jacob)
peintre allemand.
(7 août 1783 — 2 oct. 1807.)

Veith *(Johann Wilhelm)*, Notizen aus dem Leben von Jac. Merz, Maler und Kupferätzer, *Tübing.* 1810. 8.*) [14709

*) avec son portrait.

Mésenguy (François Philippe)
théologien français.
(22 août 1677 — 19 févr. 1763.)

(Lequeux, *Claude*,) Mémoire abrégé sur la vie et les ouvrages de M. l'abbé Franç. Phil. Mésenguy, *Par.* 1763. 8. . . . . [14710

Mesmer (Anton)
médecin suisse, auteur de la doctrine du magnétisme animal.
(23 mai 1733 — 5 mars 1815.)

Mesmer *(Anton)*, Mémoire sur la découverte du magnétisme animal, *Par.* 1779. . . . . [14711

——— Dissertation sur la découverte du magnétisme, *Par.* 1781. 8. . . . . [14712

trad. en allem. *Frf.* 1781. 8.

Mesmer justifié, *s. l.* 1784. 8.*) . . . . [14713

*) Satire assez lourde.

Doppet *(François Amédée)*, Oraison funèbre de (Ant.) Mesmer et son testament, *Genèv.* 1785. 8.*) . . [14714

*) Pamphlet non mentionné de Quérard.

Chastenet de Puységur *(Armand Marie Jacques)*, Mémoires pour servir à l'histoire et à l'établissement du magnétisme animal, *Par. et Lond.* 1784. 8.*) *Par.* 1809. 8. *ibid.* 1820. 8. . . . . [14715

*) La première édition est anonyme.

Winter *(George)*, History of animal magnetisme, its origin, progress and present state etc. *Lond.* 1801. 8. [14716

Klose *(Carl Ludwig)*, Dissertatio historiam Mesmerismi s. magnetismi animalis criticam exhibens, *Regiom.* 1812. 4. . . . . [14717

Bruining *(Gerbrand)*, Schediasma de Mesmerismo ante Mesmerum etc. *Groning.* 1815. 8. . . . . [14718

Flittner *(Christian Gottfried)*, Dissertatio de Mesmerismi vestigiis apud Veteres, *Berol.* 1820. 8. . . . . . [14719

Usteri *(Paul)*, Specimen bibliothecae criticae magnetismi sic dicti animalis, *Goetting.* 1788. 8. . . . . . . [14720

Murhard *(Friedrich Wilhelm August)*, Versuch einer historisch-chronologischen Bibliographie des Magnetismus, *Cassel* 1797. 8. . . . . [14721

Mesmes (Claude des)
homme d'état français.
(1566 — 19 nov. 1650.)

Vavassor *(François)*, Claud. Memmii Avauxii elogium et funus, *Par.* 1651. fol. *(D.)* . . . . [14722

Mesmes (Henri de)
chancelier de Navarre.
(1532 — 1 août 1596.)

Vie de Henri de Mesme(s) seigneur de Roissy, maître des requêtes, conseilier d'état, chancelier de Navarre, *s. l. et s. d.* fol.*) . . . . [14723

*) écrite par lui-même.

Messala Corvinus (Marcus Valerius)
historien romain.
(70 — 3 avant J. C.).

Hall *(M... C... van)*, M. Valer. Messala Corvinus, geschetst in eenige tafereelen uit de Romeinsche geschiedenis, gedurende zyn leven, *Amst.* 1820—21. 2 vol. 8. . . . . [14724

Wiese *(Ludwig)*, Dissertatio de M. Valer. Messalae Corvini vita et studiis doctrinae, *Berol.* 1829. 8. [14725

Messenhauser (Wenzel)
commandant de la garde nationale de Vienne.
(1813 — fusillé le 16 nov. 1848.)

(Friedmann, *Bernhard*,) (Wenz.) Messenhauser; biographisches Denkmal für Freunde und Gegner, von einem vertrauten Freunde des Verewigten, *Leipz.* 1849. 12. [14726

Messenius (Arnold)
historiographe de Suède, fils du suivant.
(décapité en 1648.)

et

Messenius (Johan)
historien suédois.
(1584 — 7 févr. 1637.)

Stenbeck *(Pehr)*, Dissertatio de vita, meritis et fatis (Joan. et Arn.) Messeniorum, *Upsal.* 1753. 4. [14727

Messmer (Max Victor)
médecin allemand.

Mayr *(Clarus)*, Rede bei der Beerdigung des Hrn. Max Vict. Messmer, practischen Arztes in Hergensweiler, *Landsh.* 1851. 8. . . . . [14728

Metastasio*) (Pietro Bonaventura)
poète italien du premier ordre.
(3 janv. 1698 — 2 avr. 1782.)
*) Son nom de famille était Trapassi.

Retzer *(Joseph v.)*, Metastasio; Skizze für seine künftige Biographie, *Wien* 1782. 8. *(D.)* . . . . [14729
Torcia *(Michele)*, Elogio del abbate Piet. Metastasio, *Napol.* 1782. 8. . . . . [14730
Taruffi *(Giuseppe Antonio)*, Elogio storico di Piet. Metastasio, *Rom.* 1783. 8. . . . . [14731
Aluigi *(Marco Antonio)*, Storia dell' abbate Piet. Trapassi Metastasio, poeta drammatico, *Assisi* 1783. 8. [14732
Cordara *(Giulio Cesare)*, Discorso in morte Piet. Metastasio, *Rom.* 1783. 8. . . . . [14733
Mattei *(Saverio)*, Memorie per servire alla vita del Metastasio, *Colle* 1785. 8. . . . . [14734
(**Franceschi**, *Francesco*,) Apologia delle opere drammatiche di Piet. Metastasio, *Lucc.* 1786. 8. . . . . [14735
Moreschi *(Giovanni Battista Alessandro)*, Ragionamento in lode di Piet. Metastasio, *Nizza* 1786. 8. . . . [14736
Hiller *(Johann Adam)*, Über (Piet.) Metastasio und seine Werke, *Leipz.* 1786. 8. . . . . [14737
Altanesi *(Francesco)*, Vita di Piet. Metastasio, *Napol.* 1787. 12. . . . . [14738
Burney *(Charles)*, Memoirs of the life and writings of the abbate (Piet.) Metastasio, *Lond.* 1796. 3vol. 8. [14739

Metcalf (John)
théologien anglais.

Life of John Metcalf, *York* 1795. 12. . . . . [14740

Methodius
évêque de Tyre.
(vers 310.)

Sixt *(Johann Andreas)*, Dissertatio de Methodio, Tyri quondam episcopo, *Altorf.* 1787. 4. . . . . [14741

Methudius
apôtre des Slaves.

Stredowski *(Johann Georg)*, Sacra Moraviae historia s. vita S. Cyrilli et Methudii, *Salisb.* 1710. 4. . . [14742
Dobrowsky *(Joseph)*, Cyrill und Methud, der Slaven Apostel; historisch-kritischer Versuch, *Prag* 1823. 8. [14743
——— Mährische Legende von Cyrill und Methud, *Prag* 1826. 8. . . . . [14744
Richter *(Franz Xaver)*, Cyrill und Method, der Slaven Apostel und Mähren's Schutzheilige, *Olmütz* 1825. 8. [14745

Métra (Joachim Alexandre)
écrivain français du XVIIIième siècle.

Leclerc de Sept-Chênes *(N... N...)*, Éloge de M. (Joach.) Alex. Métra, *Lond.* *(Par.)* 1786. 8. . . . . [14746

Métral (Antoine Marie Thérèse)
littérateur savoyard.
(25 oct. 1778 — 21 août 1839.)

Berriat-Saint-Prix *(Jacques)*, Discours prononcé aux obsèques de M. (Ant. Marie Thér.) Métral etc. avec des remarques sur sa vie et ses ouvrages, *Par.* 1840. 8. [14747

Metternich-Winneburg (Clemens Wenzel Lothar, Fürst v.)
chancelier d'Autriche.
(15 mai 1773 — ...)

Binder *(Wilhelm)*, Fürst Clem. v. Metternich und sein Zeitalter; geschichtlich-biographische Darstellung etc. *Ludwigsb.* 1836. 8.*) . . . . [14748
*) avec son portrait.
(**Hormayr**, *Joseph v.*,) Kaiser Franz und Metternich, *Berl.* 1848. 8. . . . . [14749

Mettrie (Julien Offray de la)
médecin français.
(25 déc. 1709 — 11 nov. 1751.)

(**Frédéric II de Prusse**,) Éloge du Sieur (Jul. Offray) de la Mettrie, *La Haye* 1752. 8. *(D.)* . . . . [14750
Die zu Boden gestürzte Maschine oder glaubwürdige Nachrichten vom Leben und sonderbaren Ende des berühmten Arztes (Jul. Offray) de la Mettrie, *Frf. et Leipz.* 1750. 8. *(D.)* . . . . [14751

Mets (François)
hermite français.

Girardin *(Jacques Félix)*, Vie du serviteur de Dieu Franç. Mets, hermite du cap Roux, *Aix* 1752. 12. . . [14752

Metzlar (J... C...)
littérateur hollandais.

Levensschets van J... C... Metzlar, *Groning.* 1824. 8. . . . . [14753

Meulemeester (J... C... de)
graveur belge.

Busscher *(Edmond de)*, Biographie historique et artistique de J... C... de Meulemeester, de Bruges, graveur en taille-douce, éditeur des loges de Raphael d'Urbin, *Gand s. d.* (1847.) 4.*) . . . . [14754
*) avec son portrait.

Meurer (Andreas)
jurisconsulte allemand.

Programma academicum ad exequias Andr. Meureri, *Lips.* 1670. 4. *(D)* . . . . [14755
Loeffler *(Simon)*, Leichen-Predigt auf Andr. Meurer, *Leipz.* 1671. 4. *(D.)* . . . . [14756

Meurer (Christoph)
médecin allemand.
(9 oct. 1558 — 21 août 1616.)

Schilter *(Zaccharias)*, Narratio brevis in commendationem rectoris academiae Lipsiensis Cph. Meureri, in qua de ejus vita, *Lips.* 1592. 4. *(D.)* . . . . . . [14757

Meurer (Heinrich)
jurisconsulte allemand.

(**Bartels**, *Johann Heinrich*,) Der Hamburgische Bürgemeister Heinr. Meurer etc. oder Darstellung und Beurtheilung seiner öffentlichen Wirksamkeit; biographische Skizze etc. *Hamb.* 1836. 8. . . . . [14758

Meurer (Wolfgang)
médecin allemand.
(23 mai 1513 — 6 févr. 1585.)

Walther *(Bartholomaeus)*, Vita clarissimi philosophi et medici D. Wolfg. Meureri, *Lips.* 1587. 4. *(D.)* [14759

Meursius (Jan)
philologue hollandais.
(1579 — 20 sept. 1639.)

Moller *(Daniel Wilhelm)*, Disputatio de Joan. Meursio, *Altorf.* 1693. 4. *(D.)* *Norimb.* 1732. 4. *(D.)* . . [14760
Schramm *(Johann Valentin)*, Dissertatio de vita et scriptis Joan. Meursii, patris, *Lips.* 1715. 4. *(D.)* [14761

Joan. Meursii librorum a se editorum atque illis adhuc superstitum catalogus, vulgatus a Joan. Meursio, filio, *Sorae* 1641. 4. *(D.)* . . . . [14762

Mevius (David)
jurisconsulte allemand.
(6 déc. 1609 — 14 août 1670.)

Balthasar *(Augustin)*, Monumentum aeternae memoriae immortalis Dav. Mevii, *Vismar. et Butzov.* 1770. 4. *(D.)**) . . . . [14763
*) avec son portrait.

Meyen (Franz Julius Ferdinand)
botaniste allemand.
(... — 2 sept. 1840.)

Vriese *(Willem Hendrik de)*, Herinneringen aan Franz Jul. Ferd. Meyen, *s. l. et s. d.* *(Leid.)* 1840. 8. [14764

Meyer (Alfred Moritz)

Aus dem Leben des preussischen Israeliten Alfr. Mor. Meyer, *Basel* 1845. 8. . . . . [14765

Meyer zu Knonau (Carl Andreas v.)
physicien allemand.
(30 oct. 1744 — 14 janv. 1797.)

Gersdorf *(Adolph Traugott v.)*, Andenken des Carl Andr. v. Meyer zu Knonau, *Goerl.* 1797. 8. *(D.)* . . . [14766

Anton *(Carl Gottlob)*, Denkschrift auf Carl Andr. Meyer v. Knonau, *Goerl.* 1808. 8. *(D.)* . . . . [14767

Meyer (David Anselm)
jurisconsulte danois.

Nathanson *(Mendel Levin)*, Hofraad Dav. Ans. Meyers Levnet, *Kjoebenh.* 1816. 8. . . . . [14768
trad. en allem.
(par L… C… Sander,) *Kopenh.* 1816. 8.

Meyer (Friedrich Ludwig Wilhelm)
écrivain allemand.
(1759—1840.)

Zur Erinnerung an Friedr. Ludw. Wilh. Meyer, den Biographen (Ludw.) Schroeder's etc. *Braunschw.* 1847. 2 vol. 8. . . . . [14769

Meyer (Heinrich)
théologien allemand.
(25 févr. 1619 — 22 juin 1660.)

(**Kromayer**, *Hieronymus*,) Programma academicum ad exequias Henr. Meyeri, *Lips.* 1660. 4. *(D.)* . . [14770

Meyer (Johann Jacob)
militaire suisse.

Einige Erinnerungen aus dem Leben des Obersten Joh. Jac. Meyer von Zürich, *Zürch* 1820. 12. [14771

Meyer (Jonas Daniel)
jurisconsulte hollandais.
(15 sept. 1780 — 6 déc. 1834.)

Greve *(Frans de)*, Oratio de Jona Dan. Meyero, JCto de patria deque jurisprudentia et nomothetica praeclare merito etc. *Amst.* 1839. 8. . . . . [14772

Meyer (Johann Rudolph)
naturaliste suisse.

Evers *(Ernst August)*, Denkschrift auf Vater Joh. Rud. Meyer, *Aarau* 1816. 8. . . . . [14773

Meyer (Wolfgang)
théologien suisse.
(27 mars 1577 — 5 sept. 1653.)

Kessler *(Samuel)*, Delineatio vitae et mortis Wolfg. Meyeri, cum programmate, epitaphiis et epicediis, *Basil.* 1653. 4. . . . . [14774

Meyerbeer (Jacob ou Giacomo)
musicien allemand.
(5 sept. 1794 — …)

G(iacomo) Meyerbeer und Jenny Lind; Fragmente aus dem Tagebuche eines alten Musikers, *Wien* 1847. 8. . . . . [14775

Meyfarth (Johann Matthaeus)
théologien allemand.
(9 nov. 1590 — 26 janv. 1642.)

Vockerodt *(Gottfried)*, Programma de rei scholasticae consiliario idoneo, Joan. Matth. Meyfarto, *Goth.* 1728. 4. . . . . [14776

Meyger (Johann Ulrich)
théologien alsatien. (?)

Obrecht *(Ulrich)*, Programma ad funus Joan. Ulr. Meygeri, *Argent.* 1677. 4. . . . . [14777

Meyssen (Nicolaus)

Manifestum, Klag und Offenbarung einer unerhoerten wider Land- und Bundsbrauch gefuehrten gewaltthaetigen Procedur eines Herrn Land-Ammen und Raths zu Disentis, so wider mich Ends unterschriebenen Nicol. Meyssen verfuehret, welche ich mit folgender Erzehlung und Offenbahrung als unrechtmaessig de nullitate, oeffentlich protestiren thue, *s. l.* 1676. 4. . . . . [14778

Schriftliche Ablehnung der unverschaemten und boesartigen, in einer unter dem Titel eines Manifests, in Druck ausgegangner Schmachschrift, ausgesprengten Verleumdung des Nicolaus Meyssen, gewessten Landrichters des Oberen Bundts, Landamman der Landtschaft Disentis, und Lands-Haubtmann im Veltlin etc. *s. l.* 1676. 4. . . . . [14779

Mézeray (François Eudes de)
historien français.
(1610 — 10 juill. 1683.)

(**Larroque**, *Daniel*,) Vie de Franç. Eudes de Mézeray, historiographe de France, *Amst.* 1720. 12. *(D.) ibid.* 1726. 12. . . . . [14780

Mezler (Franz Xaver)
médecin allemand.
(3 déc. 1736 — 12 déc. 1812.)

Mezler *(Friedrich Joseph v.)*, Franz Xav. Mezler, der Heilkunst Doctor. Hochfürstlich Hohenzollern-Sigmaring'scher Geheimer Rath etc. nach seinem Leben und Wirken geschildert; nebst einigen Notizen über die Metzler'sche Familie, *Prag* 1833. 8.*) . . . . . . [14781
*) avec son portrait.

Michaelis (Boguslav Philipp)
jurisconsulte allemand.

Micraelius *(Johann)*, Monumentum D. Bog. Phil. Michaelis, archidicasterii regii Stettinensis assessori et consiliario positum, *Stett.* 1657. 4. *(D.)*. . . . . . . [14782

Michaelis (Christian Friedrich)
médecin allemand.
(1754 — 27 févr. 1814.)

Wagner *(Carl Franz Christian)*, Memoria Christ. Frider. Michaelis, *Marb.* 1814. 4. *(D.)* . . . . [14783

Michaelis (Georg)
savant hongrois.

Kirchmaier *(Georg Wilhelm)*, Programma in Geo. Michaelis obitum, *Witteb.* 1725. 4. . . . . [14784

Michaelis (Johann)
médecin allemand.
(1606 — 29 nov. 1667.)

(**Kromayer**, *Hieronymus*,) Programma academicum in exequias Joan. Michaelis, *Lips.* 1667. 4. *(D.)* [14785

Michaelis (Johann Benjamin)
poète allemand.
(31 déc. 1746 — 30 sept. 1772.)

Schmid *(Christian Heinrich)*, Leben Joh. Benj. Michaelis, *Frf.* 1775. 8. *(D.)* . . . .[14786

Michaelis (Johann Christian)
théologien allemand.

Auszug des Lebens-Lauffs von Joh. Christ. Michaelis, publ. par Christian Ludwig Schaeffer, *Halberst.* 1776. 8. *(D.)* . . . . [14787

Michaelis (Johann David)
philosophe allemand.
(27 févr. 1717 — 22 août 1791.)

Heyne *(Christian Gottlob)*, Elogium Joan. Dav. Michaelis, *Goetting.* 1791. 4. . . . . [14788

Joh. Dav. Michaelis Lebensbeschreibung von ihm selbst abgefasst, mit Anmerkungen von Johann Matthias Hassencamp, *Rinteln et Leips.* 1793. 8. *(D.)* [14789

Michaelis (Johann Heinrich)
théologien allemand.
(26 juin 1668 — 10 mars 1738.)

Breithaupt *(Joachim Justus)*. Programma de vita et scriptis Joan. Henr. Michaelis, *Hal.* 1717. 4. . . . [14790

Michaelis (Tobias)

Programma academicum ad exequias Tob. Michaelis, *Lips.* 1657. 4. *(D.)* . . . . [14791

[14792—14825]

Michaels (N... N...)
peintre hollandais.

Leben des Mastricher Malers Michaels, *Dresd.* 1756. 8.*) . . . . [14792

*) citée par Murr dans sa „Bibliothèque de peinture."

Michallon (Achille Etna)
peintre français.
(22 oct. 1796 — 24 sept. 1822.)

Vanier *(Victor Augustin)*. Oraison funèbre de feu Ach. Etna Michallon, pensionnaire du roi, peintre en paysage historique, *Par.* 1822. 12. . . . . [14793

Catalogue des tableaux, études, peintures et dessins de feu M. Ach. Etna Michallon, *Par.* 1822. 8. [14794

Michaud (Joseph)
historien français.
(1769 — 23 sept. 1839.)

Villenave *(Matthieu Guillaume Thérèse)*, Notice historique sur Jos. Michaud, de l'Académie française etc. *Par.* 1840. 8. . . . . [14795

Michaux (François André)
médecin-naturaliste français.
(1770 — ...)

Cubières *(Simon Louis Pierre de)*, Notice sur M. Franç. André Michaux, *s. l. (Par.)* 1807. 8. . . . . [14796

Michel

Bashuysen *(H... Jacob van)*, Theses de festo Michaelis, *Servest.* 1718. 4. . . . . [14797

(**Reusch**, *Erhard*,) Programma de origine feriarum die Michaelis celebrandarum, *Helmst.* 1736. 4. . . [14798

Haeberlin *(Franz Dominik)*, Selecta de S. Michaele archangelo ejusque apparitionibus, festis et cultu, *Helmst.* 1758. 4. . . . . [14799

Wernsdorf *(Ernst Friedrich)*, Dissertatio de origine solemnium S. Michaelis, *Witteb.* 1773. 4. . . . . [14799ª

Michel VIII Paléologue
empereur d'Orient.
(1224 — 1258 — 11 déc. 1282.)

Georgius Pachymeres, Historia rerum a Michaele Palaeologo gestarum, publ. en grec et en lat. par Pierre Possin, *Rom.* 1666. fol. . . . . [14800

Michel (Jean)
évêque d'Angers.
(vers 1387 — 12 sept. 1447.)

Abrégé de la vie, du culte et des miracles du bienheureux Jean Michel, évêque d'Angers, *s. l.* 1739. 12.*) . . . . [14801

*) fort rare.

Michel (Jean)
prêtre français.
(28 mars 1766 — 9 oct. 1842.)

Notice sur M. l'abbé Jean Michel, chanoine, archiprêtre de la cathédrale de Nanci, *Nanc.* 1842. 8. . . . [14802

Michel (Martin)
paysan thaumaturge, compère du prince Hohenlohe.

Wolf *(Lorenz)*, Nachrichten über die wunderbaren Heilungen des Bauers Mart. Michel, *Würzb.* 1822. 8. [14803

Baur *(Franz Nicolas)*, Unpartheiische Prüfung über die Wunderheilungen des Fürsten (Leop. Alex.) Hohenlohe und des Mart. Michel, *Würzb.* 1822. 8. . . . . [14804

Michel-Angelo Buonarroti
peintre italien du premier ordre.
(6 mars 1474 — 17 févr. 1564.)

Condivi *(Ascanio)*, Vita di Mich. Ang. Buonarroti, *Rom.* 1553. 4. publiée avec des notes par Antonio Francesco Gori, *Firenz.* 1746. fol.*) *Pisa* 1823. 8. . . . . [14805

*) Cette édition, ornée de son portrait, contient un supplément à la vie de Mich. Ang. Buonarroti, compilée par Domenico Ticciati; des Remarques de Pierre Jean Mariette sur la vie de M. A. par Ascan. Condivi; des notes par Domenico Maria Manni, et l'abrégé des choses les plus notables de la vie de M. A. écrit par Giorgio Vasari et rédigé par Antonio Francesco Gori.

Varchi *(Benedetto)*, Orazione funerale recitata nell' esequie di Mich. Ang. Buonarroti, *Firenz.* 1564. 4. [14806

Tarsia *(Giovanni Maria)*, Orazione o vero discorso fatto nell' esequie del divino Mich. Ang. Buonarroti, *Firenz.* 1564. 4. . . . . [14807

Esequie di Mich. Ang. Buonarroti celebrate in Firenze dall' Academia de' pittori, scultori ed architetti, nella chiesa di San Lorenzo il dì 28 giugno 1564, *Firenz.* 1564. 4. . . . . [14808

Vasari *(Giorgio)*, Vita di Mich. Ang. Buonarroti, pittore, scultore ed architetto Fiorentino, *Firenz.* 1568. 4. *Rom.* 1760. 4.*) . . . . [14809

*) accomp. de son portrait.

Gori *(Francesco)*, Vita di Mich. Ang. Buonarroti, *Firenz.* 1746. fol. . . . . [14810

Vignali *(Giacomo)*, Vita di Mich. Ang. Buonarroti, *Firenz.* 1733. 4. . . . . [14811

Hauchecorne *(N... N...)*, Vie de Mich. Ang. Buonarroti, peintre, sculpteur et architecte, *Par.* 1783. 8. [14812

Duppa *(Richard)*, Life and literary works of Mich. Ang. Buonarroti, *Lond.* 1806. 4. *ibid.* 1807. 4. et 8. *ibid.* 1816. 8.*) . . . . [14813

*) Les deux dernières éditions sont ornées de son portrait.

Piacenza *(Giuseppe)*, Vita di Mich. Ang. Buonarroti, *Torin.* 1813. 4. . . . . [14814

Reumont *(Alfred)*, Beitrag zum Leben Mich. Ang. Buonarroti's, *Stuttg.* 1834. 8. . . . . [14815

Quatremère de Quincy *(Antoine Chrysostôme)*, Histoire de la vie et des ouvrages de Mich. Ang. Buonarroti, *Par.* 1835. 8.*) . . . . [14816

*) avec son portrait.

Nagler *(G... Carl)*, Mich. Ang. Buonarroti als Künstler, *Münch.* 1836. 8. . . . . [14817

Giudici *(Paolo)*, La vita ed il tempo di Mich. Ang. Buonarroti, *Palerm.* 1844. 8. . . . . [14818

Micheli (Pietro Antonio)
botaniste florentin.
(11 déc. 1679 — 2 janv. 1737.)

Cocchi *(Antonio)*, Elogio di Piet. Ant. Micheli, *Firenz.* 1737. 4. *(D.)* . . . . [14819

Marsili *(Giovanni)*, Di Pier Ant. Micheli, botanico insigne del secolo XVII, *Venez.* 1845. 4. . . . . . [14820

Michl (Anton)
théologien allemand.
(21 avr. 1753 — 12 mars 1813.)

Kruell *(Franz Xaver)*, Dem Andenken des königlich (baier'schen) geistlichen Raths und Professors Dr. Ant. Michl gewidmet, *Landsh.* 1813. 4. . . . . [14821

Miculci (Johann Benjamin)
théologien allemand.

Petri v. Hartenfels *(Georg Christoph)*, Programma de vita Joan. Benj. Miculci, *Erford.* 1717. 4. *(D.)* [14822

Micyllus*) (Jacob)
poète alsatien.
(6 avr. 1503 — 28 janv. 1558.)

*) Son nom originaire était Moltzer.

Lotichius *(Peter)*, Elegia de obitu Jac. Micylli, *Witteb.* 1558. 4. *(D.)* . . . . [14823

Hautz *(Johann Friedrich)*, Commentatio historico-literaria de Jac. Micyllo, Argentoratensi, philosopho et poeta Heidelbergae et Rupertinae universitatis olim decore, *Heidelb.* 1842. 8. *(D.)* . . . . [14824

Miedke (Carl)
comédien allemand.

Biographie des Schauspielers Carl Miedke, *Fürth s. d.* 4.*) . . . . [14825

*) avec son portrait.

Mieg (Johann Friedrich)
théologien hollandais.

Braun *(Johann)*, Oratio funebris in obitum Joan. Frid. Miegii, *Groning.* 1691. 4. . . . . [14826

Miel (Edme Marie)
chirurgien français.
(23 mai 1777 — tué le 28 juill. 1830.)

Miel *(Edme François Antoine)*, Notice sur (Edme Mar.) Miel le jeune, un des morts de juillet, *Par.* 1831. 8.*) [14827

*) avec son portrait.

Mignard (Pierre)
peintre français.
(1610 — 28 mai 1695.)

Mazières de Monville *(Simon Philippe)*, Vie de Pierre Mignard, premier peintre du roi, *Par.* 1730. 12.*) *Amst.* 1731. 12. . . . . [14828

*) ornée de son portrait.

Courtalon-Delaistre *(Jean Charles)*, Éloge de Pierre Mignard, *s. l. (Troyes)* 1784. 12. . . . . [14829

Mignon (Nicolas)
connu par son attentat envers Henri IV.

Souhait *(N... N... du)*, Discours sur l'attentat à la personne du roi (Henri IV) par Nic. Mignon, *Par.* 1600. 8. [14830

Miguel
roi-usurpateur de Portugal.
(26 oct. 1802 — 1828 — chassé le 7 juin 1834 — ...)

(**Muench**, *Ernst Joseph Hermann v.,*) Conspiration contre la légitimité des trônes et les libertés des peuples, ou les crimes de Dom Miguels et les droits de Dom Pedro et de sa fille (Donna Maria da Gloria), *Liége* 1828. 8. [14831

trad. en allem.
Trogen (Stuttg.) 1829. 8.

Schmidt *(G... L...)*, Portugal seit der Usurpation Dom Miguels etc. *Ilmen.* 1829. 8. . . . . [14832

Mesnard *(Jean Baptiste)*, Don Miguel, ses aventures, ses crimes et son usurpation, *Par.* 1832. 8. . . . . [14833

Dom Miguel I, Usurpator des portugiesischen Thrones etc. *Hamb.* 1832. 8. . . . . [14834

(**Meyer**, *Ludwig,*) Abentheuer und Verbrechen Dom Miguels von Portugall, während seines Aufenthalts in Lissabon, Rio Janeiro, Paris und Wien etc. *Bergen (Leipz.)* 1833. 8.*) . . . . [14835

*) Cet écrit, publ. s. l. pseudonyme de M. Leonhardt, n'est qu'une simple traduction de l'ouvrage de Jean Bapt. Mesnard. On y trouve le portrait de Don Miguel.

Mikkelsen (Hans)
évêque de Fyen.
(1 janv. 1578 — ... 1651.)

Sperling *(Jacob)*, Ligpraediken over Biskop Hans Mikkelsen, *Kjoebenh.* 1652. 4. . . . . [14836

Milich (Jacob)
médecin allemand.
(21 janv. 1501 — 10 nov. 1559.)

Menius *(Eusebius)*, Oratio de vita Jac. Milichii, *Witteb.* 1562. 8. *(D.)* . . . . [14837

Milicz (Johann)
théologien allemand.

Zitte *(Augustin)*, Lebensbeschreibung der drei ausgezeichnetsten Vorläufer des berühmten Joh. Huss: Conr. Stickna, Joh. Milicz und Matth. v. Janow; nebst kurzer Uebersicht der böhmischen Religionsgeschichte bis auf seine (Hussen's) Zeit, *Prag* 1786. 8. . . [14838

Milizia (Francesco)
architecte italien.
(1725 — 1798.)

Milizia *(Francesco)*, Notizie intorno alla sua vita, scritte da lui medesimo, col catalogo delle sue opere, *Bassan.* 1804. 8. . . . . [14839

Cicognara *(Leopoldo)*, Memoria intorno all' indole ed agli scritti di Franc. Milizia etc. *Pisa* 1806. 4.*) [14840

*) tirée à 100 exemplaires.

Milke (Christian Benedict)
pédagogue allemand.

Gelbricht *(Christian Jonathan)*, Memoria Christ. Bened. Milkii, *Leucopetr.* 1790. 8. *(D.)* . . . . [14841

Milles (Isaac)
pédagogue anglais.

Account of the life and conversation of the R. Mr. Isaac Milles, late rector of Highcleer Hants in Hampshire, *Lond.* 1721. 8. *(D.)* . . . . [14842

Millin (Aubain-Louis)
archéologue français.
(1759 — 14 août 1818.)

Krafft *(Chrétien Guillaume)*, Notice sur Aubin-Louis Millin, *Par.* 1818. 8. . . . . [14843

trad. en allem.
par Carl August Boettiger, *Leips.* 1819. 8. *(D.)*

Millot (Claude François Xavier)
historien français.
(5 mars 1726 — 20 mars 1785.)

(**Lingay**, *Jean,*) Éloge de l'abbé (Claude Franç. Xav.) Millot, de l'Académie française etc. *Par.* 1814. 8.*) [14844

*) couronné par l'Académie de Besançon.

Milner (Isaac)
théologien anglais.
(1 janv. 1751 — 1 mars 1820.)

Milner *(Mary)*, Life of Isaac Milner, dean of Carlisle, president of Queen's College and professor of mathematicis in the University of Cambridge etc. *Lond.* 1842. 8. *ibid.* 1846. 8.*) . . . . [14845

*) accomp. de son portrait.

Milo (Titus Annius)

Elberling *(Carl Wilhelm)*, Narratio de Tit. Annio Milone, *Hafn.* 1840. 8. . . . . [14846

Milo
duc de Bavière.

Holzinger *(Aquilin)*, Berichtigung des Sterbejahrs Herzogs Milo, nebst einem Versuche einer chronologischen Erklärung einiger freisingischen und andern Urkunden, *Münch.* 1807. 4. . . . . [14847

Milosch Obrenowitsch
prince de Servie.
(vers 1780 — ...)

Possart *(Paul Anton Fedor Constantin)*, Das Leben des Fürsten Milosch und seine Kriege, *Stuttg.* 1836. 16.*) [14848

*) avec son portrait.

Miltiade
capitaine athénien.
(† 481 avant J. C.)

Kirchmaier *(Georg Caspar)*, Dissertatio de Miltiade, *Witteb.* 1662. 4. . . . . [14849

Derling *(Christian Gottfried)*, Diatribe historica et critica de Miltiade, perantiquo Christianorum jurisconsulto ac defensore, *Helmst.* 1746. 4. *(D.)* . . . [14850

Miltitz (Carl v.)
nonce apostolique.

Seidemann *(Johann Carl)*, Carl v. Miltitz, Canonicus zu Meissen, Trier, Mainz, päbstlicher Kammerherr und Nuntius apostolicus etc. *Dresd.* 1844. 8. . . . . [14851

Milton (John)
poète anglais.
(9 déc. 1608 — 10 nov. 1674.)

Philips *(Edward)*, Life of John Milton, *Lond.* 1694. 4. [14852

(**Toland**, *John,*) Life of John Milton, containing, besides the history of his works, several extraordinary characters of men and books, sects, parties and opinions, *Lond.* 1699. 2 vol. 8. publiée avec des notes par Thomas Hollis, *Lond.* 1761. 2 vol. 8. . . . . [14853

Peck *(Francis)*, Memoirs of John Milton and Oliver Cromwell, *Lond.* 1740. 2 vol. 4. . . . . [14854

——— New memoirs of the life and poetical works of John Milton, *Lond.* 1740. 4. . . . . . . [14855

Blackburne *(Francis)*, Remarks on (Sam.) Johnson's life of (John) Milton etc. *Lond.* 1780. 12. . . . . [14856

Hayley *(William)*, Life of (John) Milton; to which are added conjectures on the origin of „Paradise lost", with an appendix, *Lond.* 1796. 4. *Basil.* 1800. 8. *(D.)* [14857

trad. en allem.

Winterth. 1797. 2 vol. 8.

Vie de Milton et jugement sur ses écrits; ouvrage traduit de l'anglais du feu Sam. Johnson, *Strasb.* 1798. 8. . . . . [14858

Mosneron *(Jean)*, Vie de (Jean) Milton, *Par.* 1804 8. [14859

Vie de Milton et d'Addison, aux quelles on a joint un jugement sur les ouvrages de Pope, le tout traduit de l'anglais de Sam. Johnson, *Strasb.* 1805. 2 vol. 8. [14860

Mortimer *(Charles Edward)*, Historical memoir in the political life of John Milton, *Lond.* 1805. 4. . . [14861

Todd *(Henry John)*, Some account of the life and writings of John Milton, *Lond.* 1809. 8.*) *ibid.* 1826. 8. [14862

*) Cet ouvrage, orné de son portrait, contient un catalogue de diverses éditions et traductions des oeuvres poétiques de Milton.

Symmonds *(Charles)*, Life of John Milton, *Lond.* 1806. 8. *ibid.* 1810. 8. . . . . [14863

Ivimey *(Joseph)*, John Milton, his life and times, *Lond.* . . . . *New-York* 1833. 12. . . . . [14864

Mimnerme

poète-musicien grec.

(vers l'an 594 avant J. C.)

Schoenemann *(Philipp Christian Carl)*, Commentatio de vita et carminibus Mimnermi, *Goetting.* 1823. 4. [14865

Marx *(Christian)*, Dissertatio de Mimnermo, *Coesfeld.* 1831. 4. . . . . [14866

Mina (Francisco Espoz y)

général espagnol.

(1781 — 24 déc. 1836.)

Iribarren *(M... M...)*, Manifiesto de las acciones del mariscal del campo D. Franc. Espoz y Mina, *Cadiz* 1812. 8. . . . . [14867

Ximenes *(Leon)*, Breve noticia del coronel D. Franc. Espoz y Mina, *Cadiz* 1812. 8. . . . . [14868

(**Mina**, *Francisco Espoz y,)* Breve estracto de la vida del general Mina, *Lond.* 1825. 8. *Alcoy* 1835. 8. *Madr.* 1841. 8.*) . . . . [14869

*) orné de son portrait.

trad. en franç.

(par Amédée Théodore Davésiès de Pontès,) *Par.* 1825. 8.*)

*) avec le texte espagnol en regard.

Regnault-Warin *(Jean Baptiste Joseph Innocent Philadelphe)*, Médailles biographiques, *Par.* 1823. 8.*) [14870

*) contenant la vie de Franc. Espoz y Mina et celle de Don Pablo Morillo.

(**Cuisin**, *Jean Pierre,)* Vie de Franc. Espoz y Mina, son origine, les principales causes de sa célébrité, ses diverses attaques de convois sous Bonaparte, ses ruses stratégiques, ses galanteries etc. *Par.* 1823. 2 vol. 12. [14871

Thieme *(Moritz)*, Mina's Leben und Feldzüge im Gebiete der Waffen und der Liebe, *Ilmen.* 1824. 8.*). [14872

*) Traduction libre de l'ouvrage précédent.

Burckhardt *(Eduard)*, Riego und Mina; Blicke auf die Verhältnisse Spaniens seit der Cortes-Verfassung vom Jahre 1812 bis auf unsere Tage, *Leipz.* 1835. 8. [14873

Saint-Yon *(N... N... de)*, Les deux Mina; chronique espagnol du XIXième siècle. *Par.* 1840. 3 vol. 8. [14874

Barcelona *(G...)*, D. Franc. Espoz y Mina, ó sea reseña histórica de la vida militar y politica de este héroe español, *Madr.* 1844. 8. . . . . [14875

Minerve

personnage mythologique.

Heckel *(Johann Friedrich)*, Dissertatio de Minerva, *Rudolst.* 1688. 4. . . . . [14876

Strunz *(Friedrich)*, Dissertatio de ululatu in sacris Minervae, *Witteb.* 1719. 4. . . . . [14877

Oefele *(Felix v.)*, Syntagma de Minerva, sapientiae olim praeside, *Lovan.* 1730. 8.*) . . . . [14878

*) publ. sous le pseudonyme d'Evelius.

Zeibich *(Christoph Heinrich)*, Commentatio de Minerva ad Christi imaginem efficta, *Witteb.* 1755. 4. . [14879

Lucas *(Carl Wilhelm)*, Dissertatio de Minervae cognomento *γλαυκῶπις*, *Bonn.* 1831. 4. . . . . [14880

Hermann *(Gottfried)*, Dissertatio de graeca Minerva, *Lips.* 1837. 4. . . . . [14881

Mingelouseaux (père et fils)

médecins français.

Caillau *(Jean Marie)*, Éloges de Mingelouseaux père et de Mingelouseaux fils, *Bord.* 1818. 8. . . . . . . [14882

Mingrat (N... N...)

prêtre français.

Raynaud *(Paul)*, Notice historique sur le crime commis par N... N... Mingrat, ex-curé de Saint-Quentin (Isère), convaincu d'avoir assassiné Marie Gérin etc. *Par.* 1824. 8.*) . . . . [14883

*) avec son portrait.

Minos

personnage mythologique.

Heering *(T... F...)*, Thalassocratos Minos, *Witteb.* 1698. 4. . . . . [14884

Minutius Felix (Marcus)

orateur romain du IIIième siècle.

Bouchard *(Pierre Antoine)*, Dissertatio de vita et scriptis Marc. Minutii Felicis, *Kilon.* 1683. 4. . . . . . . [14885

Hoven *(Johann Daniel von)*, Dissertatio de vera aetate, dignitate et patria Marc. Minutii Felicis, *Campis* 1762. 4. . . . . [14886

Meier *(Heinrich)*, Commentatio de Minutio Felice, *Turic.* 1825. 8. . . . . [14887

Miollis (Charles François Melchior Bienvenu de)

évêque de Digne.

(19 juin 1753 — 27 juin 1843.)

Bondil *(L... J...)*, Discours sur la vie et les vertus Mgr. Charl. Franç. Melch. Bienvenu de Miollis, évêque de Digne, *Digne* 1844. 8. . . . . [14888

Mionnet (Théodore Edme)

numismate français.

(2 sept. 1770 — 5 mai 1842.)

Lenormant *(Charles)*, Discours prononcé aux funérailles de M. Théod. Edme Mionnet, membre de l'Institut, *Par.* 1842. 8. . . . . [14889

Mira (Antonio Giovanni).

littérateur italien.

Lo Faso *(Melchiorre)*, Elogio di Ant. Giov. Mira, *Palerm.* 1837. 12. . . . . [14890

Mirabeau (Honoré Gabriel Riquetti, comte de)

homme d'état français.

(9 mars 1749 — 2 avril 1791.)

Portrait ou éloge critique de M. le comte (Hon. Gabr. Riquetti) de Mirabeau, par un ami de la vérité, *Par.* 1789. 8. *Berl.* 1789. 8. . . . . [14891

Précis de la vie ou confession générale du comte (Hon. Gabr. Riquetti) de Mirabeau, *Maroc (Par.)* 1789. 8. *(D.)* . . . . [14892

trad. en allem.

s. l. (Leips.) 1790. 8. *(D.)*

Anecdoten und Characterzüge aus dem Leben des Grafen (Hon. Gabr. Riquetti) von Mirabeau, *Leipz.* 1790. 8. *(D.)* *) . . . . [14893

*) avec son portrait.

Vie politique et privée d'Hon. Gabr. Riquetti, comte de Mirabeau, *Par.* 1791. 8. *(D.)* *) . . . . [14894

*) accomp. de son portrait.

(**Regnault-Warin**, *Jean Baptiste Joseph Innocent Philadelphe,*) Éloge de (Hon. Gabr. Riquetti) Mirabeau, *Par.* 1791. 8. . . . . [14895

Chaussard *(Jean Baptiste Publicola)*, Esprit de Mirabeau, ou manuel de l'homme d'état, des publicistes et des orateurs, *Par.* 1797. 2 vol. 8.*) précédée d'une Notice sur cet homme célèbre, *Par.* 1804. 2 vol. 8. . [14896

*) La première édition est anonyme.

Debry *(Jean Antoine)*, Éloge funèbre de (Hon. Gabr. Riquetti) Mirabeau, *Laon* 1791. 8.* . . . . [14897

*) imprimé aux frais du département de l'Aisne.

Pithou *(N... N...)*, Abrégé de la vie et des travaux de Mirabeau, suivi de son testament, de son oraison funèbre et de son épitaphe, *Par.* 1791. 8.*) *(D.)* [14898

*) orné de son portrait.

Grenus *(Jacques)*, Éloge d'Hon. Gabr. Riquetti Mirabeau, *Sainte Claude (en Suisse)*, 1791. 8. . . . . [14899

Veau de Launay *(Pierre Louis Athanase)*, Éloge funèbre de (Hon. Gabr. Riquetti de) Mirabeau, *Tours* 1791. 8. [14900

Cabanis *(Pierre Jean George)*, Journal de la maladie et de la mort de Hon. Gabr. Riquetti de Mirabeau, *Par.* 1791. 8. *(D.)* . . . . [14901

Gaetani *(Pietro)*, La mort d'Honoré Riquetti, olim comte de Mirabeau, *Cologn.* 1791. 8.*. . . . . [14902

*) Pièce échappée aux recherches de Quérard.

Mémoires sur Mirabeau et son époque, sa vie littéraire et privée, *Par.* 1824. 4 vol. 8. . . . . [14903

Dumont *(Étienne)*, Souvenirs sur Mirabeau et sur les deux premières Assemblées législatives, publ. par J... L... Duval, *Par.* 1832. 8. *(D.) Brux.* 1832. 18. [14904

Montigny *(Louis de)*, Mémoires biographiques, littéraires et politiques de Mirabeau, avec préface de Victor Hugo, *Par.* 1834—35. 8 vol. 8. . . . . [14905

Schneidawind *(H... G... T... R...)*, Hon. Gabr. Vict. Riquetti de Mirabeau und seine Zeit, *Leipz.* 1831. 8. [14906

Mahir *(Jules Eduard)*, Der Graf (Hon. Gabr. Riquetti) v. Mirabeau, *Kempt.* 1832. 8. . . . . [14907

Mirabeau; a life history in four books, *Lond.* 1848. 2 vol. 8.*) . . . . [14908

*) accomp. de plusieurs portraits.

Miraeus (Johannes)
évêque d'Anvers.

Del-Rio *(Jean)*, Oratio in funere Joan. Miraei, *Antw.* 1611. 8. *(D.)* . . . . [14909

Miraflores conde de Villapaterna (N... N...)
homme d'état espagnol.

Miraflores de Villapaterna *(N... N...)*, Memorias etc. *Madr.* . . . . [14910

trad. en allem.
par Ludwig Starkloff, *Leipz.* 1847. 2 vol. 8.

Miramion (Marie Bonneau de)
seconde fondatrice des Filles de Sainte-Geneviève *).
(2 nov. 1629 — 24 mars 1696.)

*) La congrégation des Filles de Sainte-Geneviève fut fondée en 1636 par Mlle Blosset.

Choisy *(François Timoléon de)*, Vie de Madame (Marie Bonneau) de Miramion, *Par.* 1706. 4. *ibid.* 1707. 8. [14911

Notice sur Madame (Marie Bonneau) de Miramion, *Par.* 1846. 12. . . . . [14912

Mirandola (Giovanni Pico de la)
savant italien.
(24 févr. 1463 — 17 nov. 1494.)

Apologia Joan. Pici Mirandulani, Concordiae comitis, *Rom.* 1489. fol. *) . . . . [14913

*) Cette apologie, extrêmement rare, est écrite par lui-même.

Mirus (Martin)
théologien allemand.
(1532 — 14 août 1593.)

Tragen *(Matthias)*, Leich-Predigt bey dem Begräbniss Mart. Miri, *Freyberg* 1593. 4. *(D.)* . . . . [14914

Mislenta (Coelestin)
théologien allemand.
(27 mars 1588 — 20 avr. 1653.)

Programma academicum ad exequias Coelest. Mislentae, *Regiom.* 1653. 4. *(D.)* . . . . [14915

Calovius *(Abraham)*, Justa solemnia theologo summo Coelest. Myslentae persoluta, *Witteb.* 1654. 4. *(D.)* [14916

Mithra
personnage mythologique.

Eichhorn *(Johann Gottfried)*, Commentatio de deo sole invicto Mithra, *Goett.* 1814. 4. . . . . [14917

Seel *(Heinrich)*, Die Mithrageheimnisse während der vor- und ur-christlichen Zeit, *Aarau* 1823. 8. . . . [14918

Hammer *(Joseph v.)*, Mithriaca ou les Mithriacques; mémoire sur le culte de Mithra, son origine, sa nature et ses mystères publ. par John Spencer-Smith, *Par.* 1833. 8. . . . . [14919

Mueller *(Niklas)*, Mithras, *Wiesbad.* 1833. 8. . . [14920

Mithridate VII surnommé Eupator
roi de Pont.
(vers l'an 135 — 123 — 75 avant J. C.)

Woltersdorf *(Johann Ernst)*, Commentatio vitam Mithridatis M. per annos digestam sistens, *Goett.* 1813. 4. [14921

Hermanssen *(Johann)*, Dissertatio de bello Mithridatico, *Upsal.* 1726. 8. . . . . [14922

Groenwall *(Andreas)*, Dissertatio de bello Mithridatico, *Upsal.* 1728. 8. . . . . [14923

Emporius *(A... C... W...)*, Dissertatio de temporum belli Mithridatici primi ratione, *Goetting.* 1829. 8. [14924

Mocenigo (Pietro)
doge de Venise.
(1474 — 23 févr. 1476.)

Cepio *(Coriolano)*, De gestis Pet. Mocenici libri III, *Venet.* 1477. 4. . . . . [14925

Mocenigo-Soranzo (Tommaso)
homme d'état italien.
(† 23 nov. 1838.)

Biografia del conte Tom. Mocenigo-Soranzo, *Venez.* 1839. 8.*) . . . . [14926

*) avec son portrait.

Mockwitz (Johann Christian)
théologien allemand.

Fiedler *(Samuel Christlieb)*, Ehrendenkmal des Joh. Christ. Mockwitz, *Friedrichst.* 1788. 4. *(D.)* . . . . [14927

Modderman (J... J...)
littérateur hollandais.

Swinderen *(T... van)* en B... H... Lulofs, Ter gedachtenis van J... J... Modderman, *Groning.* 1809. 8. [14928

Moebius (Georg)
théologien allemand.
(15 déc. 1616 — 25 nov. 1697.)

(**Cyprian**, *Johann,*) Programma academicum in Geo. Moebii funere, *Lips.* 1697. fol. . . . . [14929

Moebius (Gottfried)
médecin allemand, frère du précédent.
(17 oct. 1611 — 25 avr. 1664.)

Chemnitz *(Christian)*, Leichpredigt auf Gottfr. Moebius, *Jena* 1664. 4. *(D.)* . . . . [14930

Olearius *(Johann)*, Leichenpredigt auf Gottfr. Moebius, *Halle* 1664. 4. *(D.)* . . . . [14931

Moebius (Tobias)
jurisconsulte allemand, frère du précédent.
(1606 — 25 mars 1655.)

(**Feller**, *Joachim,)* Programma ad Tob. Moebii exequias, *Lips.* 1688. fol. . . . . [14932

Moeckel (Johann Erhard)
théologien allemand.

Wichmannshausen *(Rudolph Friedrich v.)*, Denkschrift auf Joh. Erh. Moeckel, *Friedrichst.* 1762. 4. *(D.)* [14933

Moehler (Johann Adam)
théologien allemand.
(6 mai 1796 — 12 avr. 1838.)

Rückblicke auf Joh. Ad. Moehler; von einem seiner Freunde, *Münch.* 1838. fol. . . . . [14934

Moeller (Johann Friedrich)
théologien allemand.

Sintenis *(Wilhelm Franz)*, Dr. Joh. Friedr. Möller's Wirken im Consistorium und in der Generalsuperintendentur der Provinz Sachsen etc. *Magdeb.* 1849. 8. [14935

Moeller (Johann Georg Peter)
littérateur allemand.
(19 sept. 1729 — 9 mai 1807.)

Ruehs *(Christian Friedrich)*, Dem Andenken Joh. Geo. Pet. Moeller's gewidmet, *Greifsw.* 1808. 4. . . [14936

Moeller (Poul Martin)
philosophe danois.
(21 mars 1794 — 13 mars 1838.)

Smith *(A... N... C...)*, Soergetale over Poul (Mart.) Moeller, *Kjoebenh.* 1838. 8. . . . . [14937

Moench (Conrad)
chimiste allemand.
(15 août 1743 — 6 janv. 1805.)

Rommel *(Dietrich Christoph v.)*, Memoria Conr. Moenchii, *Marb.* 1805. 4. . . . . [14938

Moerch (Terkel)
littérateur danois.
(27 janv. 1766 — 3 avr. 1841.)

Moerch *(Terkel)*, Mit Levnet, *Odense* 1831. 8. . . [14939

Moerks (Jacob Hendrik)
littérateur suédois.

Wilke *(Johan Carolus)*, Åminnelse-tal öfver Jac. Hendr. Moerks. *Stockh.* 1765. 8. . . . . [14940

Moerl (Gustav Philipp)
théologien allemand.
(26 déc. 1673 — 7 mai 1750.)

Memoria Gust. Phil. Moerlii, antistitis S. Sebaldi, *Norimb.* 1750. fol. . . . . [14941

Moerl (Johann Sigmund)
théologien allemand.
(3 mars 1710 — 22 févr. 1791.)

Doederlein *(Johann Christoph)*, Leben und Verdienste Joh. Sigm. Moerls, *Nürnb.* 1793. 8. . . . . [14942

Moerner (Carl Carlsson)
littérateur norvégien.

Gardie *(Jacob Pontusson de la)*, Carl Carls. Moerner Minde, trad. du suéd. par Johan Storm Munch, *Christian.* 1821. 8. . . . . [14943

Moers (Grafen v.).

Altgelt *(Hermann)*, Geschichte des Grafen und Herren v. Moers, *Düsseld.* 1845. 8. *) . . . . [14944

*) avec le portrait du comte Adolphe de Neuwenar.

Moeser (Justus)
historien et publiciste allemand.
(14 déc. 1720 — 7 janv. 1794.)

Nicolai *(Friedrich)*, Leben Just. Moeser's, *Berl. et Stett.* 1797. 8 *(D.)* . . . . [14945

Stuehle *(Wienold)*, Über (Just.) Moeser und dessen Verdienste um's Vaterland, *Osnabr.* 1798. 8. *(D.)* [14946

Denkmal Just. Moeser's in Osnabrück, *Osnabr.* 1836. 8. . . . . [14947

Abeken *(Bernhard Rudolph)*, Reliquien von Just. Moeser etc. nebst einer Abbildung von Moeser's Denkmal etc. *Berl.* 1837. 8. *(D.)* . . . . [14948

Moestel I (Theodor)
jurisconsulte allemand.

Leyser *(Polycarp)*, Leich-Predigt beim Begräbniss Theod. Moestel's, *Leipz.* 1626. 4. *(D.)* . . . . [14949

Moestel II (Theodor)
jurisconsulte allemand.

Programma academicum ad funus Theod. Moestelii, *Lips.* 1636. 4. *(D.)* . . . . [14950

Mohammed-Aly
vice-roi d'Égypte.
(1769—1849.)

Mengin *(Felix)*, Histoire de l'Égypte sous le gouvernement de Mohammed-Aly, ou récit des événements politiques et militaires qui ont eu lieu depuis le départ des Français jusqu'en 1823 etc. précédée d'une introduction historique par M... Agoub, *Par.* 1823—24. 2 vol. 8. . . . . [14951

Pharaon *(Joanny)*, Notice historique et biographique sur Mohammed-Aly, pacha d'Égypte, *Par.* 1829. 8. [14952

Herrmann *(August Lebrecht)*, Mehemet Aly, Pascha von Aegypten, *Leipz.* 1833. 8. . . . . [14953

Vaulabelle *(Achille de)*, Histoire moderne de l'Égypte, depuis le depart des Français et sous le gouvernement de Mohammed-Aly, *Par.* 1835—36. 2 vol. 8. . [14954

Moisant de Brieux (Jacques)
poète français.
(1614—1674.)

Mancel *(G...)*, (Jacq.) Moisant de Brieux; étude bibliographique, *Caen* 1845. 8. . . . . [14955

Moivre (Abraham)
géomètre français.
(1667 — 27 nov. 1754.)

(**Maty**, *Michel,)* Mémoire sur la vie de M. Abrah. Moivre, *Lahaye s. d.* (1754) 12. *) . . . . [14956

*) omis de Quérard.

Molanus *) (Gerhard Walter)
théologien allemand.
(1633 — 7 sept. 1722.)

*) Son nom de famille était Van der Meulen.

Einem *(Johann Justus v.)*, Leben Gerh. Walt. Molani, der heiligen Schrift Doctoris etc. und Abts des freien und kaiserlichen Stifts Lockum, *Magdeb.* 1734. 8. *(D.)* [14957

Molanus (Gustav)
théologien allemand.
(28 mars 1680 — 14 mars 1710.)

Boehmer *(Justus Christoph)*, Ultimum pietatis officium Gust. Molano praestitum, *Helmst.* 1710. 4. . . . [14958

Molé (François René)
comédien français du premier ordre.
(24 nov. 1734 — 11 déc. 1802.)

(**Étienne**, *Charles Guillaume*, et Gaugiran-Nanteuil,) Vie de Franç. René Molé, comédien français

et membre de l'Institut national de France, *Par.* an XI (1803). 12.*) . . . . [14959

*) Très-rare.

Lamésangère *(Pierre de)*, Vie de Franç. René Molé, *Par.* an XI (1803). 12. [14960

Molé (Matthieu)
homme d'état français.
(1584 — 3 janv. 1656.)

Godeau *(Antoine)*, Oraison funèbre de Matth. Molé, *Par.* 1656. 4. . . . . [14961

Fronteau *(Jean)*, Oratio in obitum Matth. Molé et epistola consolatoria ad Bignonios fratres de morte patris, *Par.* 1656. 12. . . . . [14962

Themidis luctus, s. Matth. Molé in senatu Parisiensi principis, mors, *Par.* 1656. fol. . . . . [14963

Vita Matth. Molé in senatu Parisiensi primi praesidis, postea Procancellarii, *Antw.* 1661. 8. . . . . . . [14964

Henrion de Pansey *(Pierre Paul Nicolas)*, Éloge de Matth. Molé, premier président et garde-des-sceaux, *Par.* 1775. 8. . . . . [14965

Molé *(Louis Mathieu de)*, Essais de morale et de politique, précédés de la vie de Matth. Molé, *Par.* 1806. 4.*) *ibid.* 1809. 4. . . . . [14966

*) La première édition est anonyme.

Molenaar (Isaac)
théologien allemand (?).
(. . . — 19 avr. 1835.)

Grabrede und Leichenpredigt auf den etc. zu Crefeld verstorbenen Prediger Isaac Molenaar, *Cref.* 1835. 8. [14967

Molière (Jean Baptiste Poquelin, dit)
poète français du premier ordre.
(15 janv. 1622 — 17 févr. 1673.)

(**Grimarest**, *Jean Louis Legallois de,*) Vie de Jean Bapt. Poquelin de Molière, *Par.* 1705. 12. *Brux.* 1706. 12. *Amst.* 1725. 12. . . . . [14968

trad. en allem.

Augsb. 1711. 12.

Voltaire *(François Marie Arouet de)*, Vie de (Jean Bapt.) Molière, avec des jugements sur ses ouvrages, *Amst.* 1739. 8.*) *(D.) Lausanne* 1774. 8. . . . . [14969

*) La première édition ne porte pas le nom de l'auteur.

trad. en allem.

Leips. 1734. 8.

Chamfort *(Sébastien Roch Nicolas)*, Éloge de (Jean Bapt.) Molière, *Par.* 1769. 8.*) . . . . [14970

*) couronné par l'Académie française.

Beffara *(Louis François)*, Esprit de (Jean Bapt.) Molière avec un abrégé de sa vie et un catalogue de ses pièces, *Par.* 1777. 2 vol. 12. . . . . [14971

Cailhava *(Jean François)*, Études sur (Jean Bapt.) Molière, *Par.* 1802. 8. . . . . [14972

Beffara *(Louis François)*, Dissertation sur Jean Bapt. Poquelin-Molière, *Par.* 1821. 8. . . . . [14973

Taschereau *(Jules)*, Histoire de la vie et des ouvrages de (Jean Bapt.) Molière, *Par.* 1825. 8. *ibid.* 1828. 4. *ibid.* 1844. 8. . . . . [14974

(**Malo**, *Charles,*) Apothéose de (Jean Bapt.) Molière, *Par.* 1844. 8. . . . . [14975

Éloge de Molière en vers, avec des notes curieuses, par le petit cousin de Rabelais, *Par.* 1775. 8. [14976

(**Fortia d'Urban**, *Agricole de,*) Dissertation sur la femme de Molière, *Par.* 1824. 8. [14977

Molin (Jacques)
plus connu sous le nom de Dumoulin,
médecin français.
(29 avr. 1666 — 21 mars 1755.)

(**Chomel**, *Jean Baptiste,*) Éloge historique de M. (Jacq.) Molin, médecin consultant du roi, *Par.* 1761. 8. [14978

Molin (Laurenz)
théologien suédois.
(1657 — 19 sept. 1723.)

Benzelius *(Erich)*, Oratio funebris in memoriam Laur. Molini, S. theol. doct. et in acad. Upsal. professoris primarii, *s. l. (Upsal.)* 1723. 4. *(D.)* . . . . [14979

Molinaeus (Carolus) voy. **Dumoulin** (Charles).

Molinari (Giovanni).

(**Vernazza di Fresney**, *Giuseppe,*) Elogio del Molinari, *Torin.* 1793. 8. . . . . [14980

Molineri (Giovanni Battista).

Benedetti *(Eugenio)*, Narrazione sopra Giov. Batt. Molineri, *Torin.* 1839. 12. . . . . [14981

Molinet (Jean)
poète français.
(† 1507.)

Reiffenberg *(Frédéric Auguste Ferdinand Thomas de)*, Mémoire sur Jehan Molinet, historien et poète, *Cambrai* 1835. 8. . . . . [14982

Molinos (Michel de)
théologien espagnol, chef des Quiétistes.
(21 déc. 1640 — mort en prison le 9 déc. 1696.)

Effigies Mich. de Molinos, cum brevi relatione germanica de ejus condemnatione, *s. l.* 1687. 4. [14983

Benzenberg *(Johann Friedrich)*, Nachrichten von Mich de olinos, *Düsseld.* 1844. 8. . . . . [14984

Molitor (Christoph)
orientaliste allemand.
(11 juin 1627 — 12 juin 1674.)

Hammer *(Georg Richard)*, Programma academicum in Cph. Molitoris obitum, *Altorf.* 1674. 4. . . . . . [14985

Moll (Julius Theodor)
théologien allemand.
(† 30 sept. 1832.)

Buechsel *(Carl)*, Gedächtnisspredigt auf den in den Flammen umgekommenen Pastor zu Löbnitz, Jul. Theod. Moll etc. *Berl.* 1833. 8. . . . . [14986

Moller (Andreas)
médecin allemand.

Moller *(Andreas)*, Debitum parentale, s. narratio historica de vita et obitu Andr. Molleri, parentis sui, *Freib.* 1659. 4. *(D.)* . . . . [14987

Moller (Daniel Wilhelm)
philologue hongrois.
(26 mai 1642 — 25 févr. 1712.)

Memoria Molleriana a patronis collegis, amicis etc. variis scriptis, variis in locis celebrata, scilicet: Christophori Sonntag, Concio funebris germanica, cum curriculo vitae; Franz Samuel Reimer, Sermo funebris germanicus; Christian Gottlieb Schwarz, Programma funebre; Designatio scriptorum a Dan. Guil. Mollero editorum; Johann David Koeler, Oratio in ejusdem memoriam et Epicedia variorum, *Altorf.* 1713. fol. *(D.)* . . . . [14988

Moller (Johann)
philologue danois.
(24 janv. 1661 — 20 oct. 1725.)

Moller *(Bernard et Olaus Hendrik)*, Commentatio de vita et scriptis Joan. Molleri, rectoris scholae Flensburgensis, *Slesvig.* 1734. 4. *(D.)* . . . . [14989

Moller (Johann Gottlieb)
théologien allemand.

Fecht *(Johann)*, Programma de vita Joan. Gottl. Molleri, *Rostoch.* 1698. 4. . . . . [14990

Klein *(Johann)*, Programma in Joan. Gottl. Molleri funere, *Rostoch* 1698. 4. . . . . [14991

Moller (Michael)
pédagogue allemand.

(Pelargus, *Christoph.)* Programma in Mich. Molleri funere, *Frf. ad Viadr.* 1661. 4. *(D.)* . . . . [14992

Moller (Samuel)
pédagogue allemand.

Luther *(Johann Andreas)*, Programma de laudibus Sam. Molleri, *Friberg.* 1747. fol. *(D.)* . . . . [14993

Moloch
personnage mythologique.

Schwabe *(Johann Georg)*, Dissertatio de Moloch et Remphan, *Witteb.* 1664. 4. *ibid.* 1679. 4. . . . . [14994

Diezsch *(Daniel)*, Cultus Molochi delineatus, *Misen.* 1675. 4. [14995

Zoëga *(Christian)*, Dissertatio de Moloch et Chiun Israelitarum, *Lips.* 1686. 4. . . . . [14996

Lund *(David)*, Dissertatio de Molocho, *Aboae* 1698. 8. [14997

Celsius *(Olaus)*, Dissertatio de Ammonitarum Molocho, *Upsal.* 1717. 8. . . . . [14998

Cramer *(Martin Friedrich)*, Dissertatio de Molocho Ammonitarum idolo, *Witteb.* 1720. 4. . . . . [14999

Schroeder *(Nicolaus Wilhelm)*, Commentatio de tabernaculo Molochi et stella dei Remphan, *Marb.* 1745. 4. [15000

Kall *(Nicolai Christopher)*, Disputatio de Molocho ejusque cultu, *Hafn.* 1769. 4. . . . . [15001

Daumer *(G... Friedrich)*, Sabbath, Moloch und Tabu etc. *Nürnb.* 1839. 8. . . . . [15002

Celsius *(Olaus)*, Der Feuer- und Molochdienst der alten Hebräer, als urväterlicher, legaler, orthodoxer Cultus der Nation, *Leips.* (?) 1842. 8. . . . . [15003

comp. Remphan.

Molossi (Baldassare).

Affò *(Ireneo)*, Vita di Baldass. Molossi e di Bernard. Marliani, *Parma* 1779. 4. . . . . [15004

Momoro (Antoine-François)
soi-disant „premier imprimeur de la liberté".
(1756 — guillotiné le 24 mars 1794.)

Rapport sur les événements de la guerre de Vendée, et le plan d'oppression dirigée contre les chauds républicains etc. fait à la société des Cordeliers, *Par. s. d.* 8. [15005

Monaldeschi
famille italienne.

Ceccarelli *(Alfonso)*, Dell' historia della casa Monaldesca libri V, *Ascoli* 1580. 4. *) . . . . [15006

*) Cet ouvrage, ayant été supprimé à cause de quelques passages injurieux aux principales maisons d'Italie, les exemplaires en sont très-rares.

Monaldeschi (Giovanni)
favori de Christine, reine de Suède.
(assassiné le 10 oct. 1657.)

Lebel *(N... N...)*, Relation du meurtre de (Giov.) Monaldeschi, grand-écuyer de la reine Christine, *Cologn.* 1664. 12. *) . . . . [15007

*) très-rare.

Moncey (maréchal) voy. **Conegliano.**

Mondeux (Henri)
mathématicien français.
(22 juin 1826 — . . .)

Barbier *(Hippolyte)*, Vie de Henri Mondeux, avec préface par Emile Deschamps, *Par.* 1841. 8. *) [15008

*) avec son portrait.

Jacoby *(Émile)*, Biographie de Henri Mondeux, le jeune pâtre calculateur de la Touraine, *Par.* 1846. 16. *) [15009

*) VIième édition.

Mondini (Carlo)
médecin italien.

Medici *(Michele)*, Vita di Carlo Mondini, *Bologn.* 1830. 8. [15010

Monge (Gaspard)
créateur de la géométrie descriptive.
(10 mai 1746 — 28 juill. 1818.)

Dupin *(André Marie Jean Jacques)*, Essai historique sur les services et les travaux scientifiques de Gasp. Monge, *Par.* 1819. 4. *) . . . . [15011

*) orné de son portrait.

Monica (Sancta)
mère de Saint Augustin.
(332 — 4 mai 387.)

Goetze *(Georg Heinrich)*, Commentatio de Monica, matre Augustini, *Lubec.* 1712. 4. . . . . [15012

Braune *(Carl)*, Monica und Augustinus; biographischer Versuch zur rechten Würdigung der Macht des Christenthums, *Grimma* 1846. 8. . . . . [15013

Monk duke of Albemarle (George)
général anglais.
(6 déc. 1608 — 3 janv. 1670.)

Guizot *(François)*, Mémoires de Geo. Monk, duc d'Albemarle, *Par.* 1837. 8. . . . . [15014

trad. en angl.

par J... S... Wortley, *Lond.* 1838. 8. *)

*) avec son portrait.

Gumble *(Thomas)*, Life of General (Geo.) Monk, *Lond.* 1671. 8. *) . . . . [15014a

*) avec son portrait.

trad. en franç.

par Guy Miége, *Par.* 1672. 8.

Skinner *(Thomas)*, Life of General (Geo.) Monk, duke of Albemarle, with a preface in vindication of General Monk by William Webster, *Lond.* 1723. 8. . [15015

Desvaulx d'Oinville *(Jacques Nicolas)*, Vie du général (Geo.) Monk, duc d'Albemarle, restaurateur (!) de S. M. Britannique, Charles II, *Par.* 1815. 8. . . . [15016

Lloyd *(David)*, Modern policy compleated, or the public actions and councils, both civil and military, of his Excellency the Lord General (Geo.) Monk, under the general revolutions since 1639 to 1660, *Lond.* 1660. 8. [15017

Sandfort *(Francis)*, Order and ceremonies used for and at the solemn interment of the most high, mighty and most noble prince Geo. duke of Albemarle etc. *Lond.* 1670. fol. . . . . [15018

Ordre and ceremonies used at the funeral of His Grace, Geo. Monk, duke of Albemarle, *Lond.* 1722. 4. [15019

Monmouth (James Scot duke of)
homme d'état anglais.

T... *(S...)*, Historical account of the heroic life and magnanimous actions of James (Scot) duke of Monmouth, *Lond.* 1683. 8. *) . . . . [15020

*) accomp. de son portrait.

Monmouth (James duke of)
fils naturel de Charles II, roi d'Angleterre.
(9 avr. 1649 — décapité le 23 juill. 1685.)

Roberts *(G...)*, Life, progresses and rebellion of James duke of Monmouth, to his capture and execution, *Lond.* 1844. 2 vol. 8. . . . . [15021

Monmouth (Robert Cary Earl of)
homme d'état anglais.

Memoirs of the life of Rob. Cary, Baron of Leppington and Earl of Monmouth, *Lond.* 1759. 8. *Edinb.* 1808. 8. *) . . . . [15022

*) écrits par lui-même.

Monner (Basilius)
pédagogue allemand.

Stuss *(Johann Heinrich)*, Renovata memoria Basil. Monneri, *Goth.* 1758. 4. *(D.)* . . . . [15023

Monnet (Jean)
chansonnier français.
(† vers 1785.)

Supplément au Roman comique, ou Mémoires pour servir à la vie de Jean Monnet, *Par.* 1772. 2 vol. 12. *(D.)* *) . . . . [15024

*) écrit par lui-même et orné de son portrait.

Monnier (Hilarion)
controversiste français.
(1646 — 17 mai 1707.)

Monnier *(D...)*, Abrégé de la vie de D. Hilar. Monnier, *Dôle* 1786. 12. . . . . [15025

Monpolitien (Sainte Agnès de).

Leroux *(Joseph)*, Vie de Sainte Agnès de Monpolitien, dominicaine, canonisée par Benoît XIII, *Par.* 1728. 12. [15026

Monrad (Johan Bertelsen)
jurisconsulte danois.

Geiske *(Jens Rosenstand)*, Iustitsraad Joh. Bertels. Monrads Karacter, *Kjoebenh.* 1776. 8. . . . . [15027

Monro (Alexander)
anatomiste écossais.
(1697 — 10 juill. 1767.)

(**Duncan**, *Andrew*,) Account of the life and writings of Alex. Monro, *Edinb.* 1780. 8. *) . . . . [15028

*) omis de Lowndes.

Mons (Jean Baptiste van)
chimiste belge.
(11 nov. 1765 — ... 1837.)

Quetelet *(A...)*, Notice historique sur Jean Bapt. van Mons, *Brux.* 1843. 8. . . . . [15029

Monsey (N... N...)
médecin anglais.

Sketch of the life and character of the late Dr. Monsey, physician to the royal hospital at Chelsea, with anecdotes of persons of rank in church and state, *Lond.* 1789. 8. . . . . [15030

Monsigny (Pierre Alexandre)
musicien français.
(17 oct. 1729 — 14 janv. 1817.)

Hedouin *(Pierre)*, Notice historique sur Pierre Alex. Monsigny, inspecteur de l'ancien Conservatoire, *Par.* 1821. 8. . . . . [15031

Monstrelet (Enguerrand)
chroniqueur français.
(1390 — 1453.)

Dumersan *(Théophile Marion)*, Précis historique sur Enguerrand de Monstrelet et sur ses chroniques, *Par.* 1808. 8. *) . . . . [15032

*) Ouvrage couronné par la Société d'émulation de Cambrai.

Montague (Edward Wortley)
litterateur anglais.
(1713 — 2 mai 1776.)

Memoirs of Edw. Wortley Montague, *Lond.* 1778. 2 vol. 12. *Dubl.* 1779. 2 vol. 12. . . . . [15033

Montague (Magdalena)

Smith *(Richard)*, Vita illustrissimae ac piissimae dominae Magdalenae Montis-Acuti in Anglia vice-comitissae, *Rom.* 1609. 12. . . . . [15034

Montaigne (Michel de)
philosophe-moraliste français.
(28 févr. 1533 — 13 sept. 1592.)

Coste *(Pierre)*, Mémoires pour servir aux Essais de Mich. seigneur de Montaigne, contenant 1) la vie de Montaigne, avec des notes historiques par Jean Bouhier 2) le parallèle et la comparaison d'Épictète et de Montaigne par le célèbre M. (Blaise) Pascal, *Lond.* 1741. 4. *(D.)* . . . . [15035

Bouhier *(Jean)*, Mémoires sur la vie et les ouvrages de (Mich. de) Montaigne, avec une comparaison d'Épictète et de Montaigne, *Lond.* 1740. 8. . . . . [15036

Talbert *(François Xavier)*, Éloge de Mich. de Montaigne, *Par.* 1775. 12. *(D.)* *) . . . . [15037

*) couronné par l'Académie de Bordeaux.

Agneaux-Devienne *(Jean Baptiste)*, Éloge historique de Mich. de Montaigne, *Par.* 1775. 12. . . . . [15038

La Dixmerie *(Nicolas Bricaire de)*, Éloge analytique et historique de Mich. de Montaigne etc. *Par.* 1781. 8. [15039

Bourdic-Viot *(Marie Honorée Henriette)*, Éloge de (Mich. de) Montaigne, *Par.* an VIII (1800). 8. . . . . . . [15040

Jay *(Antoine)*, Éloge de (Mich. de) Montaigne, *Par.* 1812. 8. [15041

Droz *(François Xavier)*, Éloge de (Mich. de) Montaigne, *Par.* 1812. 8. *ibid.* 1814. 8. *ibid.* 1815. 8. . . . . [15042

(**Biot**, *Jean Baptiste*,) Montaigne; discours qui a obtenu une mention au concours académique, *Par.* 1812. 8. [15043

(**Du Roure**, *Scipion*,) Éloge de (Mich. de) Montaigne, *Par.* 1812. 8. *) . . . . [15044

*) Discours couronné par l'Académie française.

Villemain *(Abel François)*, Éloge de (Mich.) Montaigne, discours qui a remporté le prix d'éloquence, décerné par l'Institut, *Par.* 1812. 4. . . . . [15045

Fabre *(Marie Jean Jacques Victorin)*, Éloge de Mich. Montaigne, *Par.* 1813. 8. *(D.)* . . . . [15046

Dutens *(Joseph Michel)*, Éloge de Mich. Montaigne, *Par.* 1818. 8. . . . . [15047

Montalembert (Marc René marquis de)
général francais.
(16 juill. 1714 — 29 mars 1800.)

(**Delisle de Sales**, *Claude Isoard* et Sulpice de Laplatière,) Éloge historique du général (Marc René marquis de) Montalembert, *Par.* 1801. 4. *) . . . . . [15048

*) orné de son portrait.

Montanus
héresiarque du IIième siècle.

Strauch *(Aegidius)*, Dissertatio de Montano, haeresiarcha celebri, *Gedan.* 1680. 4. *(D.)* . . . . [15049

Kirchner *(Conrad Maximilian)*, De Montanistis; specimen I: de eorum origine, prima conditione, sententiis et disciplina, *Jen.* 1832. 8. . . . . [15050

Montault-Desilles (Charles)
évêque d'Angers.
(30 avr. 1755 — 29 juill. 1839.)

Dumont *(J...)*, Vie de Mgr. Charl. Montault-Desilles, évêque d'Angers, *Ang.* 1844. 8. *) . . . . [15051

*) avec son portrait.

Maupoint *(N... N...)*, Vie de Mgr. Charl. Montault des Isles, évêque d'Angers, *Ang.* 1845. 12. . . . . . [15052

Montault duc de Navailles voy. **Navailles** (Philippe de Montault de Benac duc de).

Montausier (Charles de Sainte-Maure, duc de)
pair de France.
(1610 — 17 mai 1690.)

Juillard du Jarry *(Laurent)*, Oraison funèbre de Charl. de Sainte-Maure, duc de Montausier, gouverneur de Normandie, *Par.* 1690. 4. . . . . [15053

(**Petit**, *N... N...*,) Vie de M. le duc (Charl.) de Montausier, *Par.* 1729. 2 vol. 12. . . . . [15054

Garat *(Dominique Joseph)*, Éloge de Charl. de Sainte-Maure, duc de Montausier etc. *Par.* 1781. 8. *) [15055

*) Ouvrage couronné par l'Académie française.

Lacretelle *(Pierre Louis)*, Éloge de Sainte-Maure, duc de Montausier, *Par.* 1781. 8. *) . . . . [15056

*) Discours qui a obtenu l'accessit de l'Académie.

[15057—15091]

Percheron de la Galezière *(N... N...)*, Éloge historique de Charl. de Sainte Maure, duc de Montausier, *Par.* 1781. 8. . . . . [15057

Leroy *(N... N...)*, Éloge de Charl. de Sainte-Maure, duc de Montausier, pair de France, gouverneur de Louis XIV, *Par.* 1781. 8. . . . . [15058

Puget de Saint-Pierre *(N... N...)*, Histoire de Charl. de Sainte-Maure, marquis de Salles, duc de Montausier, pair de France, gouverneur du dauphin, (fils de Louis XIV), *Genèv. et Par.* 1784. 4. *Par.* 1783. 8. [15059

Montbarrey (Alexandre Marie-Léonor de Saint-Maurice, prince de)

ministre français.

(20 avr. 1732 — 5 mai 1796.)

Montbarrey *(Alexandre de Saint-Maurice de)*, Mémoires autographes etc. contenant le portrait moral de Mgr. le comte d'Artois, depuis Charles X, *Par.* 1826-27. 3 vol. 8. . . . . [15060

Montbrun (Charles Dupuy dit le brave)

capitaine français.

(vers l'an 1530 — décapité le 12 août 1575.)

Allard *(Guy)*, Vie du brave (Charl Dupuy dit) Montbrun, *Grenob.* 1675. 12. . . . . [15061

Martin *(Jean Claude)*, Histoire de Charl. Dupuy, surnommé le brave seigneur de Montbrun, *Par.* 1816. 8.*) . . . . [15062

*) non mentionnée de Quérard.

Mont-de-Paix (Gaspard)

hollandais.

Zonderlinge en merkwaardige levensloop van Gasp. Mont-de-Paix, *Amst.* 1827. 8. . . . . [15063

Montebello (Jean Lannes duc de)

maréchal de France.

(11 avr. 1769 — 31 mai 1809.)

Perin *(René)*, Vie militaire de Jean Lannes duc de Montebello, maréchal de l'Empire, colonel-général des Suisses, commandant de l'ordre de la couronne de fer, grand' croix des ordres du Christ et du Saint-Henri, chevalier de l'ordre de Saint-André etc. *Par.* 1809. 8. *ibid.* 1810. 8.*) . . . . [15064

*) ornée de son portrait.

Châteauneuf *(Agricole Henri de la Pierre de)*, Vie du maréchal Lannes, duc de Montebello, *Par.* 1812. 12. [15065

Montecuccoli (Antonio)

capucin italien.

Barberi *(Zacearia)*, Ritratto delle virtu e vita del Fra Antonio da Modona, della famiglia de' Montecuccoli, *Rom.* 1667. 4. . . . . [15066

Montecuccoli (Raimondo conte di)

général autrichien.

(1608 — 16 oct. 1680.)

Spenholtz *(Johann Adam)*, Aureum vellus s. catena virtutum Raym. comitis de Montecucoli, *Vienn.* 1668. 4. [15067

Memorie del General Principe (Raim.) di Montecuccoli, *Colon.* 1704. 8. [15099

Montecuccoli *(Raimondo)*, Memorie della guerra, ... [15068

trad. en franç.

(par Jacques Adam, *Par.* 1712. 2 vol. 12. *Amst.* 1734. 2 vol. 12. *ibid.* 1746. 2 vol. 12. *Par.* 1760. 2 vol. 12.

Montecuccoli *(Raimondo)*, Commentarii bellici, *Vindob.* 1718. fol. . . . .[15069

Paradisi *(Agostino)*, Elogio storico del conte Raim. Montecucculi, *Moden.* 1776. 8. . . . . [15070

Pezzl *(Johann)*, Lebensbeschreibung (Raim.) Montecucculi's, Wenz. Liechtenstein's und Ign. v. Born's, *Wien* 1792. 8. . . . . [15071

Raim. Montecucculi's Leben, *Leips.* 1792. 8. *ibid.* 1808. 8 [15072

Montefani (L...)

savant italien.

Venturelli *(N... N...)*, Commentarius de vita L... Montefani, *Bolog.* 1794. 8. . . . . [15073

Monteggia (Giovanni Battista)

chirurgien italien.

(8 août 1762 — 17 janv. 1815.)

Acerbi *(Enrico)*, Cenno critico sull' opuscolo intitulato: della vita di Giambatt. Monteggia, *Milan.* 1816. 8.*) . [15074

*) ornée de son portrait.

——— Vita di Giov. Batt. Monteggia, *Milan.* 1818. 8. . . . . [15075

Montègre (Antoine-François Jenin de)

médecin français.

(6 mai 1779 — 4 sept. 1818.)

Colombel *(Noel)*, Eloge historique de Ant. Franç. Jenin de Montègre, *Port-au-Prince* 1818. 8. . . . . . . [15076

Montespan (Françoise Athénaïs Rochechouart de Mortemart, marquise de)

l'une des maîtresses de Louis XIV.

(1641 — mai 1707.)

Gacon-Dufour *(Marie Jeanne)*, Mémoires et anecdotes secrètes, galantes, historiques et inédites sur Mesdames (Louise) de La Vallière, (Françoise Athenaïs) de Montespan, (Marie Angélique Scoraille de Roussille, duchesse) de Fontanges et (Françoise d'Aubigné marquise) de Maintenon, *Par.* 1807. 2 vol. 8. . . . [15077

Craufurd *(Quentin)*, Notices sur Mesdames de La Vallière, de Montespan, de Fontanges et de Maintenon etc. *Par.* 1818. 8. . . . . [15078

Lamothe-Langon *(Étienne Léon de)*, Mémoires de Madame la marquise de Montespan, *Par.* 1830. 2 vol. 8. [15079

Montesquieu (Charles de Sécondat, baron de)

président-à-mortier au parlement de Bordeaux.

(18 janv. 1689 — 10 févr. 1755.)

Maupertuis *(Pierre Louis Moreau de)*, Éloge de Charl. de Secondat, baron de Montesquieu, *Hamb.* 1755. 12. *(D.) Amst.* 1756. 8. . . . . [15080

Solignac *(Pierre Joseph de la Pimpie)*, Éloge de M. (Charl.) de Montesquieu, *s. l.* 1755. 12. *Nancy* 1756. 4. [15081

Deleyre *(Alexandre)*, Le génie de (Charles Secondat) Montesquieu, *Par.* 1758. 12. *ibid.* 1762. 12. . . [15082

Lavaux *(Pierre François Briquet de)*, Éloge de (Charl. Secondat de) Montesquieu, *Par. et Lond.* 1783. 4. [15083

Rutlidge *(Jean Jacques)*, Éloge de (Charl.) de Montesquieu, *Par.* 1786. 8. . . . . [15084

Barrère de Vieuzac *(Bertrand)*, Montesquieu peint d'après ses ouvrages, *Par.* 1797. 8. . . . . [15085

Delacroix *(Jacques Vincent)*, Montesquieu considéré dans une république, *Par.* 1798. 8. . . . . [15086

Roederer *(Pierre Louis)*, Éloge historique de (Charles Secondat de) Montesquieu, *Par.* 1799. 8. . . . [15087

Crusselle-Lami *(Pierre René)*, Éloge de Montesquieu, *Par.* 1816. 8. . . . . [15088

Villemain *(Abel François)*, Éloges de (Charl.) de Montesquieu, *Par.* 1816. 4. . . . . [15089

Hoemakerck *(Jan)*, Specimen inaugurale de Car. Montesquivio, *Amst.* 1828. 8. . . . . [15090

Montesquiou d'Artagnan (Pierre de)

maréchal de France.

(1645 — 12 août 1725.)

(**Courtilz de Sandras**, *Gatien de.*) Mémoires de Pierre de Montesquiou d'Artagnan, contenant plusieurs choses secrètes et particulières arrivées sous le règne de Louis-le-Grand jusqu'au siége de Maestricht en 1673, *Cologn.* 1700. 3 vol. 12. *ibid.* 1712. 3 vol. 12. *Amst.* 1715. 3 vol. 12. . . . . [15091

Montesquiou-Fezensac

famille française.

Histoire de la maison de Montesquiou-Fezensac (depuis son origine jusqu'en 1789), *Par.* 1847. 8.*) . . . [15092

*) Cet ouvrage n'est pas venu dans le commerce.

Montez comtesse de Landsfeld (Lola)

maîtresse de Louis I, roi de Bavière.

(**Oettinger,** *Eduard Maria,*) Mola Lontez, *Leipz.* 1847. 12.*) . . . . [15093

*) Pamphlet tiré à 2000 exemplaires.

Lola Montès; aventures de la célèbre danseuse racontées par elle-même, *Par.* 1847. 12. *) . . . . . . [15094

*) avec son portrait.

Lola Montez; Abenteuer der berühmten (spanischen) Tänzerin, *Leipz.* 1847. 12. . . . . [15095

Erdmann *(Paul)*, Lola Montez und die Jesuiten; Darstellung der jüngsten Ereignisse in München, *Hamb.* 1847. 8. . . . . [15096

Venedey *(Jacob)*, Die spanische Tänzerin und die deutsche Freiheit, *Par.* 1847. 32. . . . . [15097

(**Papon,** *Auguste,*) Lola Montès, mémoires accompagnés de lettres intimes de S. M. le roi (Louis) de B(avière) et de Lola Montès, *Genèv.* 1849. 8. . . . . [15098

Montfort (Louis Marie Grignon de) voy. **Grignon.**

Montfort und Werdenberg (Grafen v.)

famille allemande.

Vanotti *(J... N... v.)*, Geschichte der Grafen v. Montfort und v. Werdenberg; Beitrag zur Geschichte Schwabens, Graubündtens, der Schweiz und des Vorarlbergs, *Belle-Vue, bei Constanz*, 1845. 8. . . . . [15099

Montgaillard (Bernard Percin de)

fameux ligueur, connu sous le nom de Petit-Feuillant.

(1563 — 8 juin 1628.)

Valladier *(André)*, Les saintes montagnes et collines d'Orval et de Clairvaux, ou vive représentation de la vie exemplaire et du religieux trépas de Bern. Percin de Montgaillard, *Luxemb.* 1629. 4. *(D.)* . . . . [15100

Montgelas (Maximilien Joseph Garnerin comte de)

ministre allemand.

(12 sept. 1759 — 13 juin 1838.)

Der Minister Graf (Max. Jos. Garnerin) Montgelas unter der Regierung König Maximilians I, *s. l. (Altenb.)* 1815. 8. *) . . . . [15101

*) Défense écrite par lui-même.

Wahrlieb *(G...)*, Baierns Regierungsgemälde; Gegenstück zu Licht und Schatten über Baierns Staatsverwaltung unter Maximilian I und dem Staatsminister Grafen (Max. Jos. Garnerin) v. Montgelas, *Münch.* 1817. 8. . . . . [15102

Fragmente aus dem activen Leben des k. Baierischen Staatsministers Grafen (Max. Jos. Garnerin) v. Montgelas, *s. l. (Münch.)* 1819. 8. . . . . [15103

Freyberg *(Maximilian v.)*, Rede zum Andenken an den verewigten Staatsminister Max. (Jos. Garnerin) Grafen v. Montgelas etc. *Münch.* 1839. 4. . . . . [15104

Winter *(Vitus Anton)*, Rede bei der Aufstellung der Büste des Grafen Max. Jos. (Garnerin) v. Montgelas, *Landsh.* 1812. 8. . . . . [15105

Montgommery (Gabriel comte de)

général français.

(... — exécuté le 27 mai 1574.)

Discours sur la mort et l'exécution du comte Gabr. de Montgommery, par arrêt de la cour, pour la conspiration par lui commise, *Par.* 1574. 8. . . . . [15106

Regrets et lamentations du comte Gabr. de Montgommery sur les troubles qu'il a emues au royaume de France depuis la mort de Henry II jusqu'en 26 juin 1574 qu'il a été exécuté, *Rouen* 1574. 12. . . . . [15107

Duchesne *(Léger)*, Tumulus Gabr. Mongommerii, *Par.* 1574. 4. *) . . . . [15108

*) publ. s. l. nom latinisé de Leodegarius a Quercu.

Montgon (Charles Alexandre de)

agent secret de Philippe V, roi d'Espagne.

(24 sept. 1690 — ... 1770.)

Montgon *(Charles Alexandre de)*, Mémoires contenant les différentes négociations dont il a été chargé dans les cours de France, d'Espagne et Portugal et divers événements qui sont arrivés depuis 1725, *Lahaye, Genèv. et Lausan.* 1742. 5 vol. 12. *s. l.* 1748 — 50. 6 vol. 12. *ibid.* 1756. 9 vol. 12. . . . . [15109

trad. en ital.

par Francesco Antonio Feroni, *Firenz.* 1753. 8. *Lausan.* 1753. 8 vol. 8.

Monti (Issicratea)

poète italienne.

(1564 — 1584.)

(**Devit,** *Vincenzo,*) Dell' illustre donzella Issicratea Monti Rodogina, *Padov.* 1845. 8.*) . . . . [15110

*) avec son portrait.

Monti (Vincenzo)

poète italien du premier ordre.

(17 févr. 1754 — 13 oct. 1828.)

Tommaseo *(Nicolo)*, Articolo necrologico su Vinc. Monti, *Firenz.* 1828. 8. . . . . [15110ᵃ

Elogio del cavaliere Vinc. Monti, *Firenz.* 1829. 8. [15111

Memorie istoriche per servire alla vita di Vinc. Monti, *Firenz.* 1829. 8. . . . . [15112

Rambelli *(Giovanni Francesco)*, Discorso sulla vera patria di Vinc. Monti, *Faenza* 1834. 8. . . . . [15113

Bozoli *(Giuseppe Maria)*, Ragionamento della vita e delle opere del cavaliere Vinc. Monti, *Ferrar.* 1837. 16. [15114

Monticelli (Teodoro)

savant italien.

(1759 — 1846.)

Grimaldi *(Giuseppe Ceva)*, Elogio del commendatore Teod. Monticelli, *Napol. s. d.* (1845.) 4. . . . . . [15115

Montigny (François de la Grange sieur de)

maréchal de France.

(1554 — 9 sept. 1617.)

Beuchaises *(Jacques de)*, Oraison de Franç. de la Grange, sieur de Montigny, *Bourg.* 1618. 4. . . . . [15116

Montigny vicomte de Dreux (Philippe de)

officier français.

(† 1675.)

Harangue funèbre de Phil. de Montigny, vicomte de Dreux etc. *Dieppe* 1675. 4. . . . . [15117

Montmaur (Pierre de)

fameux parasite français.

(1576 — 7 sept. 1648.)

Licinius *(Marcus)*, Vita Gargilii Mamurrae parasitopaedagogi, *Lutet.* 1643. 4.*) . . . . [15118

*) Satire sanglante.

(**La Mothe le Vayer,** *François de,*) Le parasite Mormon; histoire comique, *s. l.* 1650. 8. *(D.)* . . . . [15119

Sallengre *(Albert Henri de)*, Histoire de Pierre de Montmaur, professeur royal en langue grecque dans l'université de Paris, *Lahaye* 1715. 2 vol. 8. *(D.)* . [15120

Montmirail (Charles François César Le Tellier, marquis de)

(1734 — 1764.)

Rousselot de Surgy *(Jacques Philibert)*, Éloge historique de M. (Charl. Franç. César Le Tellier) de Montmirail, *Par.* 1766. 8. *) . . . . [15121

*) accomp. de son portrait.

Montmorency

famille française.

Désormeaux *(Joseph Louis Ripault)*, Histoire du maréchal (Franç. Henri) de Luxembourg, précédée de l'histoire de la maison de Montmorency, *Par.* 1764. 5 vol. 12. [15122

Montmorency (Anne de)

connétable de France.

(1493 — 12 nov. 1567.)

Lesconvel *(Pierre de)*, Anne de Montmorency, connétable de France, *Par.* 1696. 12. . . . . [15123

Despereux *(N... N...)*, Éloge d'Anne de Montmorency, duc, pair, maréchal et connétable de France, *s. l.* 1782. 8. *) . . . . [15124

*) Discours qui a partagé le prix de l'Académie de La Rochelle.

Pérard *(Anne)*, Éloge historique d'Anne de Montmorency, duc et pair, maréchal, grand-maître, connétable et premier ministre de François I et de Henri II etc. *Genèv. (Par.)* 1783. 8. *) . . . . [15125

*) publ. sous le pseudonyme de Madame de Château-Regnault.

Montmorency (François de)

maréchal de France.

(. . . — 5 mai 1579.)

Discours sur la maladie et les derniers propos de Franç. de Montmorency, *Par.* 1579. 8. . . . . . . [15126

Bref discours sur la vie et le trépas du maréchal Franç. de Montmorency, *Par.* 1579. 8. . . . . [15127

Montmorency (Henri duc de)

maréchal de France.

(30 avr. 1595 — décapité le 30 oct. 1632.)

Récit de la mort de Henri, dernier duc de Montmorency, et de ce qui s'est passé lors à la cour, *Par.* 1632. 8. . . . . [15128

Histoire de ce qui s'est passé à Toulouse en la mort du maréchal Henri de Montmorency, *s. l.* 1632. 8. [15129

Ducros *(Simon)*, Histoire de Henri, dernier duc de Montmorency, pair et maréchal de France, *Par.* 1643. 4. publ. s. l. t. de „Mémoires" etc. *Par.* 1666. 12. [15130

Histoire de Henri II, dernier duc de Montmorency, *Par.* 1699. 12. . . . . [15131

Saint-Cricq *(Jules de)*, Toulouse et Vincennes, ou le dernier Montmorency et le dernier Condé; étude d'histoire et de politique, *Toulous.* 1847. 12. *) [15132

*) IIIième édition.

Déclaration du roi (Louis XIII) contre le duc Henri de Montmorency, donnée à Losne le 23 août 1632, *s. l. et s. d.* (1632.) 8. . . . . [15133

Montmorency (Jeanne Marguerite de)

Sabatier de Castres *(Martial Camille)*, Jeanne Marguerite de Montmorency, ou la solitaire des Pyrénées; episode historique, *Par.* 1826. 18. *ibid.* 1841. 18. *ibid.* 1845. 18. . . . . [15134

Montmorency (Marie Félicité Orsini, duchesse de)

supérieure de la Visitation de Sainte-Marie de Moulins.

(1600 — 5 juin 1666.)

Cotolendi *(Charles)*, Vie de Marie Félicité Orsini, duchesse de Montmorency etc. *Par.* 1684. 8. . . . . [15135

(**Garreau**, *Jean Claude*,) Vie de Madame la duchesse (Marie Félicité) de Montmorency etc. *Clerm. Ferr. et Par.* 1769. 2 vol. 12. . . . . [15136

Montmorency (Mathieu-Jean-Félicité Laval duc de)

pair de France.

(10 juill. 1766 — 24 mars 1826.)

Degérando *(Joseph Marie)*, Éloge de Mr. le duc Math. de Montmorency, *Par.* 1826. 8. . . . . [15137

Notes sur M. le duc Math. de Montmorency, *Par.* 1826. 8. . . . . [15138

Vétillard *(N... N...)*, Notice sur la vie de M. le duc Matth. de Montmorency, *Mans* 1826. 8. *) . . . [15139

*) omise par Quérard.

Montpensier (Anne Marie Louise duchesse de)

fille du premier lit de Gaston de France, duc d'Orléans.

(29 mai 1627 — 5 avr. 1693.)

Montpensier *(Anne Marie Louise de)*, Mémoires, (depuis 1630 jusqu'en 1688, revues par Jean Regnault Segrais), *Par.* 1728. 6 vol. 12. *Anv.* 1730. 6 vol. 12. *Amst.* 1731. 6 vol. 12.; (publ. avec des notes etc. par Jean Frédéric Bernard), *Amst.* 1735. 8 vol. 12. *ibid.* 1746. 8 vol. 12. *Lond. (Par.)* 1746. 7 vol. 12. *Maestricht* 1776. 8 vol. 12. *Par.* 1823. 10 vol. 12. . . . . [15140

Laus de Boissy *(Louis)*, Abrégé des Mémoires de Mademoiselle (Anne Marie Louise) de Montpensier, *Par.* 1806. 4 vol. 12. . . . . [15141

Fejac *(J...)*, Oraison funèbre de Mademoiselle Anne Marie Louise, duchesse de Montpensier et comtesse d'Eu etc. *Par.* 1693. 4. [15142

Montpensier (Louis Antoine Philippe d'Orléans duc de)

frère de Louis Philippe, roi des Français.

Montpensier *(Louis Antoine Philippe de)*, Mémoires, Par. 1824. 8. rev. et corrig. *ibid.* 1824. 8. *) *ibid.* 1834. 8. [15143

*) Les deux premières éditions sont ornées de son portrait.

Montrose (James Graham duke of)

homme d'état écossais.

(1612 — pendu le 21 mai 1650.)

Tracts relating to the marquis (Jam. Graham) of Montrose, *s. l. (Lond.)* 1641. 4. . . . . [15144

Relation of the execution of Jam. Graham late marquis of Montrose, at Edinburg, *Lond.* 1650. 4. [15145

Montrose redivivus or the portrature of Jam. late marquess of Montrose, *Lond.* 1652. 8. *) . . . . [15146

*) avec son portrait.

Relation of the true funerals of the Lord Marquis (Jam. Graham) of Montrose, with that of Sir Will. Hay of Delgity, *s. l. et s. d.* (1661). 4. . . . . [15147

Napier *(Mark)*, (Jam. Graham duke of) Montrose and the Convenanters, their characters and conduct illustrated etc. embracing the times of Charles I, from the rise of the troubles in Scotland to the death of Montrose, *Lond.* 1838. 2 vol. 8. . . . . [15148

Montucla (Jean Étienne)

mathématicien français.

(5 sept. 1725 — 18 déc. 1799.)

Leblond *(Auguste Savinien)*, Notice sur la vie et les ouvrages de (Jean Ét.) Montucla, *Par.* an VIII (1800). 8. *(D.)* . . . . [15149

Moore (John)

général anglais.

Moore *(J... C...)*, Life of Sir John Moore, lieutenant-general etc. *Lond.* 1834. 2 vol. 8. . . . . [15150

Morandi (Morando)

médecin italien.

(9 nov. 1693 — 19 janv. 1756.)

Ramazzini *(Giovanni)*, Oratio in funere Mor. Morandi, Fineriensis Atestani principis consiliarii medici, *Moden.* 1756. 4. . . . . [15151

Morasch (Johann Adam)

médecin allemand.

(27 avr. 1682 — 19 déc. 1734.)

(**Grienwalt**, *J...*,) Biographia D. Joan. Ad. Morasch, *Ingolst.* 1735. 4. . . . . [15152

Morata (Olympia Fulvia)

savante italienne.

(1526 — 26 oct. 1555.)

Nolten *(Georg Ludwig)*, Commentatio historica de Olympiae Moratae vita, scriptis, fatis et virtutibus, *Frf. ad Viadr.* 1731. 4. avec une préface de Johann Gustav Wilhelm Hesse, *Frf. ad Viadr.* 1775. 8. . . . [15153

Kneschke *(Johann Gottfried)*, Dissertatio de Olympia Fulvia Morata, *Zittav.* 1803. 4. . . . . [15154

Muench *(Ernst Joseph Hermann v.)*, Olympia Fulvia Morata; Beitrag zur Gelehrtengeschichte Baden's, *Freiburg* 1827. 8. . . . . [15155

More (Elizabeth)
épouse de Robert, sénéchal d'Écosse.

Ruthlaw, *(John Gordon of)*, Dissertatio de nuptiis Roberti senescalli Scotiae atque Elizabethae Morae, *Edinb.* 1748. 8. . . . . [15156

More (Hannah)
auteur anglaise.
(1745 — 17 sept. 1833.)

Sarcasm *(A... Mac)*, Life of Hannah More, *Bristol* 1802. 8. . . . . [15157

Roberts *(William)*, Memoirs of the life and correspondence of Mrs. Hannah More, *Lond.* 1846. 8.*) [15158
*) accomp. de son portrait.

Hannah More; christliches Lebensbild nach Roberts und Thompson; mit einem biographischen Register der vorkommenden Personen, *Stuttg.* 1847. 8.*) [15159
*) avec son portrait.

More (Henry)
théologien anglais.
(1614 — 1687.)

Ward *(Richard)*, Life of Dr. Henry More, *Lond.* 1710. 8. [15160

More s. **Morus** (Thomas)
grand-chancelier d'Angleterre.
(1480 — décapité le 6 juill. 1535.)

Expositio fidelis de morte Thom. Mori et quorundam aliorum insignium virorum in Anglia, *Antw.* 1535. 8. *(D.)* . . . . [15161
trad. en allem.
s. l. 1536. 8. *(D.) Dresd.* 1536. 4. *(D.)*

Stapleton *(Thomas)*, Tres Thomae s. res gestae S. Thomae Apostoli, S. Thomae, archiepiscopi Cantuariensis, et Thomae Mori, *Duaci* 1588. 8. *Col. Agr.* 1612. 8. *Graeciae* 1689. 12. *(D.)* . . . . [15162
trad. en franç.
par Aimé Martin, avec des notes par N... N... Oudin, *Par.* 1849. 8.*)
*) avec son portrait.

Herrera *(Fernando de)*, Tomas Moro, *Sevill.* 1592. 8. *Madr.* 1617. 8. *ibid.* 1626. 12. . . . . [15163

Roper *(William)*, Vita Thom. Mori, *Lond.* 1626. 8. publiée avec des notes par Thomas Hearne, *Oxon.* 1716. 8. *(D.)**) . . . . [15164
*) ornée de son portrait.

More *(Thomas)*, (petit-fils du Chancelier) Life and death of Sir Thom. More, Lord High Chancellor of England, *Par.* 1626. 4. *ibid.* 1726. 8. *(D.)* *) . . . . [15165
*) accomp. de son portrait.
trad. en allem.
par Theodor Arnold, avec préface par Christian Gottlieb Joecher, *Leipz.* 1741. 8. *(D.)* *)
*) avec son portrait.

H(oddesdon) *J(ohn)*, Thom. Mori vita et excitus, or the history of Sir Thom. More, *Lond.* 1652. 8. *) *ibid.* 1662. 12. . . . . [15166
*) avec son portrait.

Reggi *(Domenico)*, Vita di Tom. Moro, *Milan.* 1675. 12.*) *Bolog.* 1681. 12.**) *Padov.* 1703. 12. *(D.) Venez.* 1714. 12. *ibid.* 1753. 12. . . . . [15167
*) La première édition est anonyme.
**) accomp. de son portrait.

Wahl *(Johann)*, Dissertatiuncula scholastica s. programma de Thom. Moro, Angliae cancellario, *Altenb.* 1684. 4. *(D.)* . . . . [15168

Warner *(Ferdinando)*, Memoirs of the life of Sir Thom. More, Lord High Chancellor of England etc. to which is added his history of Utopia etc. *Lond.* 1758 8. [15169

Cayley *(Arthur)*, Memoirs of Sir Thom. Morus, with a new translation of his Utopia, his history of King Henry III etc. *Lond.* 1808. 2 vol. 4. . . . . [15170

Macdiarmid *(John)*, Lives of British statesmen, *Lond.* 1807. 4. *ibid.* 1826. 2 vol. 8.*) . . . . [15171
*) contenant la vie de More, Cecil, Wendworth et Hale.

More *(Cresacre)*, Life of Sir Thom. More, avec préface biographique, notes etc. par Joseph Hunter, *Lond.* 1828. 8. . . . . [15172

Rudhart *(Georg Thomas)*, Thom. Morus, *Nürnb.* 1829. 8. *(D.)* *) . . . . [15173
*) orné de son portrait.

Mackintosh *(James)*, Life of Sir Thom. Morus, *Lond.* 1830. 8. *ibid.* 1844. 8. . . . . [15174

Craon *(Princesse de)*, Thom. Morus, lord chancelier du royaume d'Angleterre, *Par.* 1833. 2 vol. 8. *ibid.* 1847. 2 vol. 18. . . . . [15175
trad. en allem.
par H... Ruetjes, *Emmerich* 1848. 16.

(**Kothe**, *Hermann,)* Thom. Morus und sein berühmtes Werk „Utopia", avec une introduction bio-bibliographique par Eduard Maria Oettinger, *Leips.* 1846. 16. . . . . [15176

Thommes *(J... H...)*, Thom. Morus, Lord-Kanzler von England; historisches Gemälde der despotischen Willkührherrschaft Heinrichs VIII und des grossen Abfalls von der katholischen Kirche, *Augsb.* 1847. 8. *(D.)* [15177

Moreau (Jacob Nicolas)
publiciste français.
(20 déc. 1717 — 29 juin 1803.)

(**Moreau**, *Jacques Nicolas,)* Mémoires pour servir à l'histoire de notre temps, contenant des réflexions politiques sur la guerre présente etc. rédigés et augment. par M... D... V(attel), *Frf.* 1758—62. 30 vol. 8. [15178

Moreau (Jean Michel)
dessinateur français.
(1741 — 30 nov. 1814.)

Feuillet *(Laurent François)*, Éloge de (Jean Mich.) Moreau jeune, *Par.* 1814. 8.*) . . . . [15179
*) omis par Quérard.

Moreau (Jean Victor)
général français et russe.
(11 août 1763 — 2 déc. 1813.)

(**Woyda**, *Carl v.,)* Moreau und sein letzter Feldzug; historische Skizze, *Tübing.* 1801. 8. . . . . [15180
trad. en franç.
Par. 1814. 8.

Leven en daden van (Jan Vict.) Moreau tot op den vrede van Luneville, *Amst.* 1802. 8.*) . . . . [15181
*) avec son portrait.

(**Ouwaroff**, *Sergius,)* Éloge funèbre du général Moreau, *St. Petersb.* 1813. 8. *) . . . . [15182
*) non mentionné de Quérard.
trad. en allem.
par Garlieb Helwig Merkel, *Riga* 1814. 8.

Moreau's Leben und Feldzüge, *Cöln* 1804. 8. *Leipz.* 1814. 8. . . . . [15183

Moreau's Prozess; aus den französischen Akten frei übersetzt von Joseph Ludwig Gosch genannt Louis, *Hamb.* 1804. 8. . . . . [15184

Fauche-Borel *(Louis)*, Notices sur les généraux Pichegru et Moreau, *Lond.* 1807. 8. . . . . [15185

Garat *(Dominique Joseph)*, Éloge de Moreau, *Par.* 1814. 8. . . . . [15186

Beauchamp *(Alphonse de)*, Vie politique, militaire et privée du général Moreau, *Par.* 1814. 8. . . . . . [15187
trad. en holland.
Zalt-Bommel 1820. 8.*)
*) avec son portrait.

Lemaire *(Henri)*, Vie impartial du général Moreau, *Par.* 1814. 8. . . . . [15188

Hyde de Neuville *(Jean Guillaume)*, Éloge historique du général Moreau, *New York* 1814. 8. . . . . . . [15189

Cousin d'Avallon *(N... N...)*, Histoire du général Moreau, *Par. s. d.* (1814.) 12. . . . . [15190
trad. en ital.
Veron. 1814. 8.*)
*) avec son portrait.

Châteauneuf *(Agricole Henri de la Pierre de)*, Histoire du général Moreau, surnommé le grand capitaine, avec les particularités les plus secrètes de son procès, de son retour d'Amérique, de sa mort etc. *Par.* 1814. 8. . . . . [15191

Jochmus *(Carl)*, General Moreau; Abriss einer Geschichte seines Lebens und seiner Feldzüge, *Berl.* 1814. 8. *) [15192

*) orné de son portrait.

(Hasse, *Friedrich Christian August,)* Moreau, sein Leben und seine Todtenfeier am 4. Nov. 1814., *Dresd.* 1814. 8. *ibid.* 1821. 8. . . . . [15193

Moreau; ein Blick auf seine Feldzüge, seinen Character und seine Schicksale, *Berl.* 1814. 8.*) . . . . . [15194

*) avec son portrait.

Moreau; Übersicht der wichtigsten Ereignisse seines Lebens; nebst einer Beschreibung der Feierlichkeit bei der Einweihung des ihm bei Räcknitz errichteten Denkmals, *Leipz. s. d.* (1814.) 8. . . . . [15195

Moreau's Leben, seine Anklage und Vertheidigung, *Gotha* 1814. 2 vol. 8. . . . . [15196

Vollständige Biographie des ehemaligen französischen Obergenerals Moreau etc. *Prag* 1814. 8.*) [15197

*) accomp. de son portrait.

Svinine *(Paul de)*, Détails sur le général Moreau et ses derniers moments, suivis d'une courte notice biographique, *Par.* 1814. 8.*) . . . . [15198

*) avec son portrait.

trad. en holland.

Dordr. 1814. 8.

Lemaire *(Henri)*, Vie impartiale du général Moreau, *Par.* 1814. 12. . . . . [15199

comp. Pichegru (Charles).

Moreau (Pierre)
jurisconsulte français.
(1533 — 1606.)

Giry *(François)*, Vie du R. P. Pierre Moreau, avocat en parlement, puis fondateur et religieux du couvent des minimes de Soissons, *Par.* 1687. 12. . . . . . . [15200

Moreau de Jonnès (Alexandre)
publiciste français.
(1778 — . . .)

Notice des travaux d'Alex. Moreau de Jonnès, *Par.* 1821. 8. *ibid.* 1823. 8. . . . . [15201

Moreelse (Hendrik)
magistrat hollandais.
(1615 — 1666.)

Asch van Wijk *(H... M... A... J...)*, Levenschets van Hendr. Moreelse, Burgemeester der stad Utrecht, *Utr.* 1844. 8. . . . . [15202

Morel (Jean Baptiste)
théologien français.

(Dufais, *N... N...,)* Vie de Jean Bapt. Morel, curé de Villiers-Vineux, proche de Tonnerre, *Troyes* 1702. 12. [15203

Morel (Jean Marie)
architecte français.
(25 mars 1728 — 10 août 1810.)

Fortair *(N... N... de)*, Discours sur la vie et les oeuvres de Jean Mar. Morel, architecte, auteur de la „Théorie des jardins“, *Par.* 1813. 8. . . . . [15204

Morelli (Jacopo)
bibliothécaire de Saint-Marc.
(14 avr. 1745 — 5 mai 1819.)

Bettio *(Pietro)*, Orazione nelle esequie dell' abbate (Giac.) Morelli, *Venez.* 1819. 8. . . . . [15205

Morgagni (Giovanni Battista)
médecin-anatomiste italien.
(25 févr. 1682 — 6 déc. 1771.)

Mosca *(Giuseppe)*, Vita di Giov. Batt. Morgagni, *Napol.* 1768. 8. . . . . [15206

Torresini *(Giuseppe)*, Elogio storico di Giov. Batt. Morgagni, *Padov.* 1844. 8. . . . . [15207

Morgan (Thomas)
philosophe anglais.
(... — 14 janv. 1743.)

Joecher *(Christian Gottlieb)*, Historiae controversiarum a Thoma Morgano excitatarum primae lineae, *Lips.* 1745. 4. *(D.)* . . . . [15208

Morgenbesser (Johann Gottfried)
médecin allemand.
(1741 — 8 févr. 1804.)

Wendt *(Johann)*. Rede an (Joh. Gottfr.) Morgenbesser's Sarkophag etc. *Bresl.* 1804. 8. . . . . [15209

Morhof (Daniel Georg)
savant allemand.
(6 févr. 1639 — 30 juill. 1691.)

Morhof *(Daniel Georg)*. Vita propria ab anno natali 1639 ad 1671 cum Anonymi continuatione usque ad annum emortualem 1691, publiée par Caspar Thurmann, *Hamb.* 1699. 4. . . . . [15210

May *(Johann Burkhard)*, Vita Dan. Geo. Morhofii, *Hamb. s. d.* 4. . . . . [15211

Burchard *(Matthias Heinrich)*, Laurus Cimbrica arescens ad busta *τοῦ πάνυ* Morhofii, solenni panegyri in ipsis vertumnalibus Kiloniensibus a die 14 Cal. Febr. 1692 sparsa, *Lubec.* 1693. 4. *(D.)* . . . . [15212

Moller *(Johann)*, Commentatio de vita, meritis scriptisque Dan. Geo. Morhofii, *Rostoch.* 1710. 8. . . . [15213

Morillo (Pablo)
général espagnol.
(1777 — 27 juill. 1838.)

Morillo *(Pablo)*, Memorias . . . . [15214

trad. en franç.

(par Erneste de Blosseville,) *Par.* 1826. 8.

Regnault-Warin *(Jean Baptiste Joseph Innocent Philadelphe)*, Médailles biographiques, *Par.* 1823. 8. *) [15215

*) La première médaille contient la biographie de Francisco Espos y Mina, et la seconde celle de Pablo Morillo.

Morin (Étienne)
orientaliste français.
(1 janv. 1625 — 3 mai 1700.)

Francius *(Peter)*, Oratio in funere Steph. Morini, *Amst.* 1700. 4. . . . . [15216

Moritz voy. **Maurice.**

Moritz v. Sachsen voy. **Saxe** (Maurice comte de).

Morizot (N... N...)
jurisconsulte français.

Notices historiques sur N... N... Morizot, avocat de Paris, qui, pendant la révolution de 1789, défendit le roi et la reine de France, *Frf.* 1795. 8. . . . [15217

Morlacchi (Francesco)
musicien italien.
(14 juin 1784 — 28 oct. 1841.)

Mezzanotte *(Antonio)*, Elogio funebre del cavaliere Franc. Morlacchi, Perugino, *Perug.* 1842. 4. . . . . . . [15218

Morland (Georges)
peintre anglais.
(1764 — 29 oct. 1804.)

Blagdon *(Francis William)*, Authentic Memoirs of the late Geo. Morland etc. *Lond.* 1806. fol. . . . . . [15219

Collins *(William)*, Memoirs of the life of Geo. Morland including an account of his works, *Lond.* 1806. 4. [15220

Dawe *(Georges)*, Life of Geo. Morland, with remarks on his works, *Lond.* 1807. 8. . . . . [15221

Mornay seigneur Duplessis-Marly (Philippe de)
homme d'état français.
(5 nov. 1549 — 11 nov. 1623.)

Mornay *(Philippe de)*, Mémoires, (depuis 1572 jusqu'en 1623), *La Forest et Leyde* 1624. 4 vol. 4. . . . . [15222

Les dernières heures de M. (Phil.) du Plessis-Mornay, *s. l.* 1624. 12. *(D.)* . . . . [15223

(Ligues, *David de,)* Histoire de la vie de Messire Phil. de Mornay, seigneur du Plessis-Marly etc. *Leyd.* 1647. 4. *(D.)* . . . . [15224

Mornay de la Villetertre *(Richard de)*, Vies des plusieurs anciens seigneurs de la maison de Mornay, *Par.* (?) 1689. 4. . . . . [15225

Crusius *(Magnus)*, Singularia Plessiaca s. Memorabilia de vita, meritis, fatis, controversiis et morte Phil. Mornaei de Plessis, ex ipsis Mornaei scriptis et aliis collecta, avec une préface de Heinrich Muhlius, *Hamb.* 1724. 8. *(D.)* *) . . . . [15226

*) accomp. de son portrait.

Leben Phil. v. Mornay, *Halle* 1757. 8. . . . . [15227

Sewrin *(Charles Augustin)*, Les amis de Henri IV, (Théod. Agr. d'Aubigné, Maxim. de Sully, Biron et Phil. de Mornay), *Par.* 1803. 3 vol. 12. . . . . [15228

trad. en allem.

(par Johann Anton Wilhelm Gesner), *Leipz.* 1806. 3 vol. 8. *ibid.* 1810. 3 vol. 8. *)

*) avec les portraits de ces 4 amis.

Duval *(Henri Charles Pineux)*, Éloge de (Phil.) Duplessis-Mornay, *Par.* 1809. 8. *) . . . . [15229

*) couronné par l'Athénée de Niort.

Imbert *(Joachim)*, Duplessis-Mornay, 1549—1623, *Par.* 1847. 8. *) . . . . [15230

*) avec son portrait.

Morogues (Pierre Marie Sébastien Bigot, baron de)

pair de France.

(5 avr. 1776 — 15 juin 1840.)

(Wyslouch, *Jules,)* Notice biographique et historique sur Pierre Marie Séb. Bigot, baron de Morogues, pair de France, membre de l'Institut, *Par.* 1841. 8. *) [15231

*) ornée de son portrait.

Morosini (Andrea)

historien et sénateur venetien.

(13 févr. 1557 — 29 juin 1618.)

Crassi *(Nicolo)*, Vita Andr. Mauroceni, *Venet.* 1621. fol. [15232

Morosini (Francesco)

doge de Venise.

(1618 — 6 janv. 1694.)

Graziani *(Giovanni)*, Vita Franc. Mauroceni Peloponesiaci, Venetorum principis, *Padov.* 1698. 4. . . [15233

Arrighi *(Antonio)*, Vita di Franc. Morosino Peloponesiaco, duca di Venezia, *Padov.* 1749. 4. . . . . [15234

Morozzo (Giuseppe)

cardinal-archevêque de Novara.

(12 mars 1736 — 22 mars 1842.)

Elogio funebre al cardinale Gius. Marozzi, *Torin.* 1842. 4. . . . . [15235

Morrell (William)

imposteur anglais.

The notorious Impostor, or the life of Will. Morrell, alias Bowyer, *Lond.* 1692. 4. . . . . [15236

Compleat Memoirs of that notorious Impostor Will. Morrell, alias Bowyer, alias Wickham, *Lond.* 1694. 12. [15237

Morsing (Christien Mortensen)

pédagogue danois.

(† 1584.)

Hoens *(Hans Madsen)*, Oratio funebris in memoriam Mag. Christ. Mart. Morsiani, *Witteb.* 1584. 8. . . . . [15238

Mortczini *) (Friedrich Joseph Baron v.)

imposteur allemand.

(10 mai 1742 — ...)

*) Son vrai nom était Johann Gottlieb Hermann dit Eichhoerndl.

Leben des Freiherrn Fried. Jos. Mortczini, von ihm selbst beschrieben, *Wittenb.* 1782. 8. *Helmst.* 1784. 8. [15239

Begebenheiten des Freiherrn (Friedr. Jos.) v. Mortczini, *Königsb.* 1783. 2 vol. 8. . . . . [15240

(Hohl, *Christian Daniel,)* Gründlich-freimüthiges Urtheil über die Begebenheiten des Baron (Friedr. Jos.) v. Mortczini, *s. l. (Chemn.)* 1783. 8. . . . . [15241

(Kraus, *Christian Jacob,)* Der geistliche Abentheurer oder der als Überwinder im Glauben und als Virtuose im Predigen herumfahrende Ritter des Stephanordens, Freyherr (Friedr. Jos.) v. Mortczini, *Königsb.* 1784. 8. *(D.)* [15242

Mortemar (Jeanne de Saulx de Tavannes dame de).

Sychard *(Adrien)*, Oraison funèbre de Madame de Rochechouard, Jeanne de Saulx de Tavannes, *Poitiers* 1627. 4. réimpr. s. c. t. Observations sur la vie et la mort de D. Jeanne de Saulx de Tavannes, dame de Mortemar, *Dijon* 1840. 8. *) . . . . [15243

*) Réimpression tirée à 20 exemplaires.

Mortemart (Louis Victor comte de Rochechouart duc de)

général des galères français.

(25 août 1636 — 15 sept. 1688.)

Muret *(Pierre)*, Oraison funèbre de M. le duc (Louis de Rochechouart) de Mortemart, *Mars.* 1688. 4. . [15244

Mortemart (Marie Madeleine Gabrielle de Rochechouart de)

abbesse de Fontevrault.

Mortemart *(Marie Louise Françoise Rochechouart de)*, Lettre sur la mort de Marie Madeleine Gabrielle de Rochechouart de Mortemart, abbesse en chef-générale de l'ordre de Fontevrault, *s. l.* 1704. 4. . . . . [15245

Mortier duc de Trévise (Édouard Adolphe Casimir Joseph)

maréchal de France.

(1768 — assassiné le 28 juill. 1835.)

Notice sur le maréchal (Éd. Ad. Casim. Jos.) Mortier, duc de Trévise, mort assassiné près du roi (Louis Philippe) etc. *Cambrai* 1835. 8. . . . . [15246

Morton (John)

cardinal-archevêque de Cantorbéry.

(1410 — oct. 1500.)

Budden *(John)*, Vita et obitus Joan. Mortoni, Cantuariensis olim archiepiscopi, *Lond.* 1607. 8. . . . . . [15247

Toulmin *(Henry)*, View of the life, sentiments and character of John Morton, *Lond.* 1789. 8. *(D.)* . . [15248

Morton (Thomas)

évêque de Durham.

(vers 1564 — 22 sept. 1659.)

Barwick *(John)*, Life of Thom. Morton, bishop of Durham, *Lond.* 1660. 4. *) . . . . [15249

*) ornée de son portrait.

B... *(R...)*, et J... N... Life of Dr. Thom. Morton, *Lond.* 1669. 12. *) . . . . [15250

*) avec son portrait.

Morus (Alexandre)

théologien français.

(1616—1670.)

Derniers discours de M. (Alex.) Morus, *Lahaye* 1685. 8. *(D.)* . . . . [15251

Morus (Samuel Friedrich Nathaniel)

théologien allemand.

(30 nov. 1736 — 11 nov. 1792.)

Beck *(Christian Daniel)*, Recitatio de Sam. Frid. Nath. Moro, summo theologo, *Lips.* 1792. 8. *(D.)* . . [15252

Voigt *(Christian Friedrich Traugott)*, Über Sam. Friedr. Nath. Morus Leben und Verdienste, *Leipz.* 1792. 8. *(D.)* [15253

Hoepfner *(Johann Georg Christian)*, Über das Leben und die Verdienste des verewigten (Sam. Friedr. Nath.) Morus, *Leipz.* 1793. 8. *(D.)* . . . . [15254

Reichel *(Gottlieb Benjamin)*, Leben und Character Sam. Friedr. Nath. Morus, *Leipz.* 1797. 8. . . . . . . [15255

Morus (Thomas) voy. **More.**

Mosbach (Georg Ernst)
jurisconsulte allemand.

(**Kromayer**, *Hieronymus,*) Programma ad Geo. Ern. Mosbachii exequias, *Lips.* 1660. 4. *(D.)* . . . . [15256

Huelsemann *(Johann)*, Leichpredigt auf Geo. Ernst Mosbach, *Leipz.* 1660. 4. *(D.)* . . . . [15257

Mosbourg (Jean Antoine Michel Agar comte de)
pair de France.
(1771 — 8 nov. 1844.)

(**Duval d'Terres**, *Charles,*) Notice nécrologique sur M. le comte (Jean Ant. Mich. Agar) de Mosbourg, pair de France, *Par.* 1845. 8. . . . . [15258

Mosche (Gabriel Christoph Benjamin)
théologien allemand.
(28 mai 1723 — 8 févr. 1791.)

Mosche *(Christian Julius Wilhelm)*, Gabr. Cph. Benjam. Mosche's Leben, Character und Schriften, mit Vorrede von Wilhelm Friedrich Hufnagel, *Frf.* 1792. 8. *(D.)* [15259

Moschion
poète grec.
(vers 100 après J. C.)

Wagner *(Friedrich Wilhelm)*, Commentatio de Moschionis poetae tragici ac fabularum reliquiis, *Vratisl.* 1846. 8. [15260

Mosellanus*) (Petrus)
philologue allemand.
(vers 1493 — 17 févr. 1524.)
*) Son nom de famille était Schade.

Svave *(Peder)*, Epistola apologetica pro Pet. Mosellano, contra Joan. Cellarium, *Lips.* 1519. 4. . . . . . . [15261

Stromer *(Heinrich)*, Panegyricus Pet. Mosellano dictus, *Lips.* 1520. 4. *(D.)* . . . . [15262

Horstius *(Philipp)*, Vita Pet. Mosellani, *s. l.* 1643. 4. [15263

Froelund *(Anders)*, Vita Magistri Pet. Schade, *Hafn.* 1712. fol. . . . . [15264

Schultz *(Heinrich)*, Ausführliche Lebensbeschreibung Petri Mosellani, sonst Schade genannt, *Leipz.* 1724. 8. *(D.)* *) . . . . [15265
*) ornée de son portrait

Koehler *(Johann Friedrich)*, Pet. Mosellani memoria ex ipsius scriptis aliisque monumentis renovata, *Lips.* 1805. 8. *(D.)* . . . . [15266

Moser (Friedrich Carl v.)
homme d'état allemand; fils du suivant.
(18 déc. 1723 — 10 nov. 1798.)

Des Freiherrn Friedr. Carl v. Moser's Dienstjahre im Fürstl. Hessen-Darmstädtischen betreffend, *Babenhaus.* 1789. 4. *(D.)* . . . . [15267

Moser (Johann Jacob)
jurisconsulte allemand.
(18 janv. 1701 — 30 sept. 1785.)

Lebensgeschichte Joh. Jac. Moser's, königlich dänischen Etatsrathes, von ihm selbst beschrieben, *Offenb.* 1768. 8. *s. l.* *(Münst.)* 1768. 8. édit. augmentée, *Frf. et Leips.* *(Lemgo)* 1777—83. 4 vol. 8. *(D.)* [15268

Ledderhose *(Carl Friedrich)*, Züge aus dem Leben Joh. Jac. Moser's, *Heidelb.* 1843. 12. . . . . [15269

Catalogus scriptorum Moserianorum, *Frf. ad Viadr.* 1736. 8. . . . . [15270

Verzeichniss derer Schriften Joh. Jac. Moser's, *Ebersdorf* 1742. 4. . . . . [15271

Moses Mardenus ou Antiochenus.

Mueller *(Andreas)*, Dissertationes II de Mose Mardeno et de Syriacis librorum sacrorum versionibus, *Col. Brand.* *(Berol.)* 1673. 4. . . . . [15272

Moshaim (Ruprecht v.).

(**Schwarz**, *Johann Christoph,*) Leben, Meinungen und Schriften Rupr. v. Moshaims, *s. l.* *(Nürnb.)* 1781. 8. [15273

Mosheim (Johann Lorenz v.)
théologien allemand.
(9 oct. 1694 — 9 sept. 1755.)

Maerk *(Johann Georg)*, Poetische Beschreibung der Mosheim'schen Verdienste, *Wism.* 1749. 8. . . . . [15274

Gessner *(Johann Matthias)*, Memoria Joan. Laur. Mosheimii, *Goett.* 1755. fol. *(D.)* . . . . [15275

Luecke *(Gottfried Christian Friedrich)*, Narratio de Joan. Laur. Moshemio, theologo Helmstadiensi et Gottingensis academiae Georgia-Augustae cancellario, *Goetting.* 1837. 4. . . . . [15276

Mosheim *(Johann Lorenz v.)*, Notitia scriptorum et dissertationum a se, vel auspiciis suis editorum, *Helmst.* 1731. 8. *(D.)* . . . . [15277

Motenabbi (Aboul-Talyb Ahmed al)
poète arabe.
(915—965.)

Bohlen *(Peter v.)*, Commentatio de Motenabbio, poeta Arabum celeberrimo, ejusque carminibus, *Bonn.* 1824. 8. *(D.)* . . . . [15278

Moth (Povel)
médecin danois.
(16 sept. 1601 — ... 1670.)

Bartholinus *(Thomas)*, Medicus perfectus ex vita Pauli Mothi informatus, *Hafn.* 1670. 4. *(D.)* . . . . [15279

Mothe-Houdancourt, duc de Cardone (Philippe de la)
maréchal de France.
(1605—1657.)

Journal des signalées actions de Phil. de la Mothe-Houdancourt, duc de Cardone, *Par.* 1649. 4. . [15280

W... *(D...)*, Le héraut français, ou le paranymphe du maréchal (Phil.) de la Mothe-Houdancourt, publiant les batailles qu'il a données en Italie et en Catalogne, avec les mémorables actions de sa vie, *Par.* 1649. 4. [15281

(**Mothe-Houdancourt**, *Henri de la,*) Recueil pour la défense du maréchal (Phil.) de la Mothe-Houdancourt etc. *Par.* 1649. 4. . . . . [15282

Motta (Raffaelo)
peintre italien.
(1550—1578.)

Trattato della vita di Raff. Motta, *Reggio* 1657. 8. [15283

Motte (Jeanne de Saint-Rémy de Valois, comtesse de la)
connue par la scandaleuse affaire du collier.
(22 juill. 1756 — 23 août 1791.)

Mémoire justificatif de la comtesse (Jeanne) de Valois de la Motte, écrit par elle-même, *Lond.* 1788. 8. [15284

Second Mémoire justificatif de la comtesse de Valois de la Motte, écrit par elle-même, *Londr.* 1789. 8. [15285

trad. en allem.
Braunschw. 1789. 2 vol. 8. *Lond. et Nürnb.* 1798—99. 2 vol. 8.
trad. en angl.
Lond. 1791. 2 vol. 8.

Vie de Jeanne de Saint-Rémy de Valois, ci-devant comtesse de la Motte, son emprisonnement et son évasion presque miraculeuse, écrite par elle-même, *Par.* 1791. 2 vol. 8. *) . . . . [15286
*) La première édition de ces Mémoires a été brulée dans les fours de la manufacture de Sèvres.

trad. en angl.
Lond. 1791. 2 vol. 8.

(**Schloezer**, *August Ludwig,*) Kritische Untersuchung über das Geschlechtsregister der berüchtigten Gräfin de la Motte, *Frf. et Leipz*. 1791. 2 parts. 8. . . . . . [15287

compar. Cagliostro (Giuseppe Balsamo comte de).

Motte (N... N...)
chanoine de la métropole de Rouen.
(... — 28 nov. 1844.)

Notice sur M. l'abbé (N... N...) Motte, chanoine et curé de la métropole de Rouen, *Rouen* 1845. 8. . . [15288

Motteville (Françoise Bertaud de)
épouse de Nicolas Langlois, seigneur de Motteville.
(1615 — 29 déc. 1689.)

Motteville *(Françoise Bertaud de)*, Mémoires pour servir à l'histoire d'Anne d'Autriche, épouse de Louis XIII, (depuis 1615 jusqu'en 1666) *), *Amst*. 1723. 5 vol. 12. *Amst. (Par.)* 1739. 6 vol. 12. augment. de notes, *Amst*. 1750. 6 vol. 12. **) *Mastr*. 1782. 6 vol. 12. *Par*. 1822—23. 11 vol. 18. . . . . [15289

*) rédigés par N... N... Blaizot-Desbordes.
**) ornés du portrait de la reine Anne d'Autriche.

trad. en angl.
Lond. 1726. 5 vol. 8.

Motz (Friedrich Christian Adolph v.)
homme d'état allemand.
(18 nov. 1775 — 30 juin 1830.)

Friedr. Christ. Ad. v. Motz, k. preussischer Geheimer Staats- und Finanzminister etc. *Erf*. 1832. 8. *) [15290

*) avec son portrait.

Moulac (Vincent Marie)
officier de la marine française.
(22 mars 1780 — 5 avr. 1836.)

Cunat *(N... N...)*, Notice sur la vie et les services de M. Vinc. Marie Moulac, capitaine de vaisseau, *Par*. 1840. 8. [15291

Moulin (Pierre du)
théologien français.
(18 oct. 1568 — 10 mars 1658.)

Récit des dernières heures du Père (Pierre) du Moulin, *Sedan* 1658. 8. *Genèv*. 1666. 12. . . . . [15292
Légende dorée du Père (Pierre) du Moulin, *Par*. 1641. 8. *) . . . . [15293

*) Très-virulente satire, contenant l'histoire de sa vie et de ses écrits.

Mounier (Jean Joseph)
membre des états-généraux.
(12 nov. 1758 — 26 janv. 1806.)

Berriat-Saint-Prix *(Jacques)*, Éloge historique de M. (Jean Jos.) Mounier, *Grenob*. 1806. 8. . . . . . [15294

Mouton (Georges) voy. **Lobau.**

Mouton-Duvernet (Régis Barthélemi)
général français.
(3 mars 1769 — fusillé le 27 juill. 1816.)

Bouchet *(C...)*, La vie et le procès du general (Rég. Barth.) Mouton-Duvernet, *Puy* 1845. 8. . . . . [15295

Moya (Andreas Cabrera marques de)
homme d'état espagnol.

Pinel y Monroy *(F...)*, Retrato del buen vasallo, copiado de la vida y hechos de D. Andr. Cabrera marques de Moya, *Madr*. 1670. fol. . . . . [15296

Moysant (François)
bibliothécaire de la ville de Caen.
(5 mars 1735 — 3 août 1812.)

Hébert *(N... N...)*, Notice historique sur la vie de Mr. (Franç.) Moysant, docteur en médecine etc. *Caen* 1815. 8. [15297

Moyse
législateur des Juifs.
(vers 1600 avant J. C.)

Mylius *(Georg)*, Commentatio de persona, vita et rebus gestis Mosis, *Witteb*. 1585. 4. . . . . [15298
Gaulmyn *(Gilbert)*, De vita et morte Mosis libri III, *Par*. 1629. 8. publ. par Johann Albert Fabricius, *Hamb*. 1714. 8. . . . . [15299
Frischmuth *(Johann)*, Oratio de pontificatu Mosis, *Jen*. 1673. 4. . . . . [15300
Zentgrav *(Johann Joachim)*, Dissertatio exhibens Mosen legislatorem Ebraeorum, *Witteb*. 1685. 8. . . . [15301
(**Hugo**, *Charles Louis*,) Histoire de Moyse, *Luxemb*. 1699. 8. *ibid*. 1709. 8. . . . . [15302
Koch *(Cornelius Dietrich)*, Disputatio de eloquentia et poesi Mosis, *Helmst*. 1700. 4. . . . . [15303
Nicolai *(Johann)*, Disquisitio de Mose Alpha dicto, *Lugd. Bat*. 1703. 12. . . . . [15304
Moller *(Daniel Wilhelm)*, Dissertatio de Mose philosopho, *Altorf*. 1707. 4. . . . . [15305
Leben Mosis und dessen Schriften, *Leipz*. 1714. 8. [15306
Heusling *(Christian Friedrich)*, Dissertatio theologico-litteraria, Mosen, qua enutritum omni Aegyptiorum sapientia, non coecum esse eorundem in cultu V. T. ceremoniali imitatorem, sed regni Aegyptiaci candidatum, *Servest*. 1718. 4. . . . . [15307
Eichler *(Christian Gottlieb)*, Dissertatio de Mose candidato regni Aegyptiaci, *Lips*. 1733. 4. . . . . [15308
Cattenburch *(Adrian van)*, Syntagma sapientiae Mosaicae, *Amst*. 1737. 4. . . . . [15309
Campbell *(John)*, Life of Moses, *Lond*. 1738. fol. [15310
Messerschmied *(Johann Heinrich)*, Moses disciplinae Aegyptiae alumnus praeclarus, *Leucop*. 1745. 4. [15311
Liebentanz *(Michael)*, Dissertatio de facie Mosis, quam pingunt, cornuta, *Witteb*. 1749. 4. . . . . [15312
Eisfeld *(N... N...)*, Leben Mosis, *Jen*. 1764. 8. . [15313
(**Hess**, *Johann Jacob*,) Geschichte Mosis, *Zürch* 1777. 2 vol. 8. [15314
Luederwald *(Balthasar)*, Untersuchung einiger neuern Zweifel über die Aufrichtigkeit und Göttlichkeit Mosis und seiner Begebenheiten, *Helmst*. 1782. 8. . . [15315
Warburton *(William)*, The divine legation of Moses demonstrated, *Lond*. 1788. 8. . . . . [15316
Bertholdt *(Leonhard)*, Dissertatio de rebus a Mose in Aegypto gestis, *Erlang*. 1795. 4. . . . . [15317
Thym *(Johann Friedrich Wilhelm)*, Dissertatio de vita Mosis a Philone conscripta, *Hal*. 1796. 4. . . . [15318
Townsend *(Horacio)*, The character of Moses as an historian, *Lond*. 1819. 2 vol. 4. . . . . [15319
Hufnagel *(Wilhelm Friedrich)*, Moseh, wie er sich selbst zeichnet in seinen fünf Büchern, *Frf*. 1822. 8. [15320
Schumann *(G... A...)*, Vitae Mosis pars I, *Lips*. 1826. 8. [15321
Korn *(Franz)*, Das Leben Mosis aus dem astrognostischen Standpunkt betrachtet, *Leipz*. 1838. 8. *) [15322

*) publ. sous le pseudonyme de Nork.

Vervost *(N... N...)*, Appendix de Moysis vita et gestis, *Par*. 1842. 18. . . . . [15323

Morin *(Jean Baptiste)*, Disquisitio de nomine Mosis, *Lugd. Bat*. 1698. 4. . . . . [15324

Reimarus *(Hermann Samuel)*, Cogitationes de legibus Mosaicis ante Mosen, *Hamb*. 1741. 4. . . . . . . [15325
Blaufuss *(Jacob)*, Programma de Mose legislatore Alpha dicto, *Jen*. 1743. 4. . . . . [15326
Iken *(Conrad)*, Dissertatio de institutis et ceremoniis legis Mosaicae ante Mosen, *Brem*. 1751. 4. . . [15327
(**Regis**, *Pietro*,) Moses legislator s. de Mosaicarum legum praestantia, *Taurin*. 1779. 4. . . . . [15328
Senger *(N... N...)*, Esprit des lois Mosaiques, *Bord*. 1785. 8. . . . . [15329
Pastoret *(Emmanuel Claude Joseph Pierre de)*, Moyse, considéré comme législateur et comme moraliste, *Par*. 1788. 8. . . . . [15330

[15331—15374]

Burmann *(Johann Georg)*, Programmata II de fontibus et oeconomia legum Mosaicarum, *Frf.* 1789. 4. [15331

Herasyld *(Janus)*, Nonnulla de principiis legum Mosaicarum, de genio populi, cui hae leges datae sunt, et de ea vi, quam in gentem habuerunt, *Hafn.* 1791. 4. [15332

Staeudlin *(Carl Friedrich)*, Commentationes II de legum Mosaicarum momento et ingenio, collectione et effectibus, *Goetting.* 1796. 4. . . . . [15333

Salvador *(Joseph)*, Histoire des institutions de Moyse et du peuple hébreu, *Par.* 1828. 3 vol. 8. . . . . [15334

Michaelis *(Johann David)*, Mosaisches Recht, *Frf.* 1770—75. 6 vol. 8. [15335

Erdmann *(Johann Gottlieb)*, Leges Mosis morales praestantiores esse Lycurgi et Solonis legibus, *Witteb.* 1788. 4. . . . . [15336

Baumgarten - Crusius *(Gottlob August)*, Commentatio de lege morali Mosaica, *Lips.* 1789. 4. . . . . [15337

Zenkel *(Georg Peter)*, Beiträge zur Vertheidigung der mosaischen Religion, *Goth. et Schleiz* 1752—56. 2 vol. 8. [15338

Beer *(Peter)*, Handbuch der mosaischen Religion, *Wien et Prag* 1813—21. 2 vol. 8. . . . . [15339

Behr *(Alexander)*, Lehrbuch der mosaischen Religion, *Münch.* 1826. 8. [15340

Baehr *(Carl Christian Wilhelm Felix)*, Symbolik des mosaischen Cultus, *Heidelb.* 1837—39. 2 vol. 8. [15341

Tribechovius *(Johannes)*, Moses Aegyptiorum Osiris, *Kilon.* 1671. 4. . . . . [15342

Schmalz *(J...)*, Dissertatio de uxore Mosis Aethiopissa, *Lips.* 1673. 4. . . . . [15343

Sennert *(Andreas)*, Exercitatio de morte et sepultura Mosis, *Witteb.* 1636. 4. . . . . [15344

Relation of the finding out of Moses his tombe near Mount Nebo, *Lond.* 1657. 12. . . . . [15344*

Gerhard *(Johann Ernst)*, Dissertatio de sepultura Mosis, *Jen.* 1667. 4. . . . . [15345

Creil *(J...)*, Dissertatio de sepultura Mosis, *Jen.* 1684. 8. [15346

Schmid *(Johann Andreas)*, Dissertatio theologico-exegetica de morte et sepulcro Mosis, *Helmst.* 1703. 4. [15347

Bartsch *(Johann)*, Exercitatio de sepulcro Mosis, *Lips.* 1703. 4. . . . . [15348

Abbt *(Thomas)*, Ob Gott Moses begraben? *Halle* 1757. 4. [15349

(**Drasde**, *Johann Georg.)* Commentatio de morte et sepultura Mosis, *Witteb.* 1784. 4. . . . . [15350

Mozart (Wolfgang Amadeus)

compositeur allemand du premier ordre.

(27 janv. 1756 — 5 déc. 1791.)

(Wolfg. Amad.) Mozart's Leben, *Gratz* 1794. 8. *) [15351

*) ornée de son portrait.

Mozart's Biographie in musikalischer Hinsicht, *Prag* 1797. 8. . . . . [15352

Niemetschek *(Franz Xaver)*, Leben des k. k. Kapellmeisters Wolfg. (Amad.) Mozart, *Prag* 1798. 4. *Leipz.* 1808. 8. [15353

(**Winckler**, *Théophile Frédéric,)* Notice biographique sur Jean Chrysostome Wolfg. Théophile Mozart, *Strasb.* 1801. 8. . . . . [15354

Siebigke *(Christian Albrecht Leopold)*, Kurze Darstellung des Lebens und der Manier (Wolfg. Amad.) Mozarts, *Bresl.* 1801. 8. . . . . [15355

Kramer *(Carl Friedrich)*, Anecdotes sur Wolfg. Amad. Mozart, *Par.* 1801. 8. *Hamb. s. d.* 8. . . . . . . [15356

(**Arnold**, *Ignaz Ferdinand,)* Mozarts Geist, seine kurze Biographie nebst ästhetischer Darstellung seiner Werke, *Erf.* 1803. 8. *) . . . . [15357

*) avec son portrait.

Lichtenthal *(Pietro)*, Cenni biographici intorno al celebre maestro Wolfg. Amad. Mozart, *Milan.* 1816. 8. [15358

Schizzi *(Folchino)*, Elogio storico di Wolfg. Amad. Mozart, *Cremon.* 1817. 8. . . . . [15359

(**Schlosser**, *Johann Aloys.)* Wolfg. Amad. Mozart, eine begründete und ausführliche Biographie desselben, *Prag* 1828. 8. *) . . . . [15360

*) accomp. de son portrait.

Nissen *(Georg Nicolaus v)*, Biographie Wolfg. Amad. Mozarts, nach dessen Tode herausgegeben von Constance v. Nissen*), *Leipz.* 1828. 8. . . . . . . [15361

*) ci-devant veuve de Mozart.

Anhang zu Wolfg. Amad. Mozart's Biographie, *Leipz.* 1828. 8. . . . . [15362

Grosser *(J... E...)*, Lebensbeschreibung des k. k. Kapellmeisters Wolfg. Amad. Mozart etc. *Bresl.* 1826. 8. [15363

Biographische Skizze von Wolfg. Amad. Mozart, *Salzb.* 1837. 12. *) . . . . [15364

*) avec son portrait.

Oulibicheff *(Alexander)*, Nouvelle biographie de Mozart; suivie d'un aperçu sur l'histoire générale de musique et de l'analyse des principales oeuvres de Mozart, *Moscou* 1843. 3 vol. 8. . . . . [15365

trad. en allem.

par A... Schraishuon, *Stuttg.* 1847. 3 vol. 8.

Holmes *(N... N...)*, Life of (Wolfg. Amad.) Mozart, *Lond.* 1845. 2 vol. 8. . . . . [15366

(**Arnold**, *Ignaz Ferdinand,)* Wolfg. Amad. Mozart und Jos. Haydn; Versuch einer Parallele, *Erf.* 1810. 8. [15367

Beyle*) *(Louis Alexandre César)*, Vie de Haydn, Mozart et Metastase, *Par.* 1817. 8. . . . . [15368

*) publ. sous le pseudonyme de L. A. C. Bombet.

trad. en angl.

Lond. 1817. 8. *Boston* 1839. 12.

comp. Haydn (Joseph).

Mozzi (Luigi)

jésuite italien.

(26 mai 1746 — 24 juin 1813.)

Vita del P. Luigi Mozzi, *Novara* 1823. 8. . . . . [15369

Mozzoni (Andrea)

naturaliste italien.

(6 oct. 1754 — 11 nov. 1842.)

Perego *(Antonio)*, Discorso della vita e degli scritti del professore Andr. Mozzoni, *Bresc.* 1844. 8. . . . [15370

Muck (Friedrich Johann Albrecht)

théologien allemand.

(... — 4 nov. 1839.)

Erinnerung an Friedr. Joh. Albr. Muck, königlich baier'schen protestantischen Kirchenrath und decorirten Jubilar zu Rothenburg an der Tauber etc. *Rothenb. a. d. Tauber.* 1839. 8. . . . . [15371

Muehlen (Gustav Casimir Garlieb von der)

médecin allemand.

Oelrichs *(Johann Carl Conrad)*, Nachricht von dem Leben und den Schriften des berühmten Dr. Gust. Casim. Garl. von der Muehlen, ehemaligen churf. brandenb. nachher königl. preuss. Leibmedici etc. *Greifsw.* 1769. 8. [15372

Muehlenbeck (Henri Gustave)

médecin français.

(vers 1796 — 21 nov. 1843.)

Notice nécrologique sur Henri Gust. Muehlenbeck, docteur en médecine à Mulhouse, *Mulh.* 1843. 8. [15373

Muehlenbein (Carl Georg Friedrich)

médecin allemand.

Rummel *(Ludwig Friedrich)*, Hinblick auf die Geschichte der Homöopathie im letzten Jahrzehend, nebst kurzer Lebensbeschreibung des Hofraths Dr. Carl Geo. Friedr. Muehlenbein, *Leipz.* 1829. 4. . . . . . . [15374

Muelinen (Grafen v.)
famille allemande.

Familien-Geschichte und Genealogie der Grafen v. Muelinen, *Berl.* 1844. 8. . . . . [15375

Muelinen (Nicolaus Friedrich v.)
jurisconsulte suisse.

Laharpe *(FrédéricCésar de)*, Beitrag zur Lebensgeschichte des Nic. Friedr. v. Muelinen, *Berl.* 1837. 8. *(D.)* [15376

Mueller (August Friedrich)
philosophe allemand.

Memoria Aug. Frid. Muelleri, *Lips.*1761. fol. *(D.)* [15377

Weog *(Carl Christian)*, Memoria Aug. Frid. Muelleri, *Lips.* 1762. 4. *(D.)* . . . . [15378

Mueller surnommé Proli (Bernhard M... J...)
visionnaire allemand.

Der Wundermann des neunzehnten Jahrhunderts, oder Leben, Abenteuer und Meinungen des berüchtigten Bernh. Mueller genannt Proli, trad. de l'angl. par J... Kreideburg, *Hanau* 1833. 12. . . . . [15379

Pflueger *(Georg)*, Der Gross-Imperator des 1000jährigen Reichs, oder enthüllte Geheimnisse des Abgesandten Gottes Bernh. M... J... Mueller genannt Proli, als Mensch, aus dem Gesichtspuncte der Geschichte und Seelenkunde betrachtet etc. *Hanau* 1833. 12. [15380

Mueller (Carl Ottfried)
archéologue allemand.
(28 août 1797 — 1 août 1840.)

Liebner *(T... A...)*, Predigt zum Gedächtniss Dr. Carl Ottfr. Mueller's, Hofraths und Professors etc. *Goetting.* 1840. 8. . . . . [15381

Stoll *(Heinrich Wilhelm)*, Piis manibus Carol. Odofr. Muelleri praeceptoris dilectissimi Cal. sextil. anni MDCCCXL in itinere Athenis mortui etc. *Goetting.* 1840. 8. . . . . [15382

Luecke *(Gottfried Christian Friedrich)*, Erinnerung an Carl Ottfr. Mueller, *Goetting.* 1841. 8. *(D.)* . . . [15383

Mueller (Carl Wilhelm)
jurisconsulte allemand.
(15 sept. 1728 — 27 févr. 1801.)

Erinnerungen an die Verdienste des Dr. (Carl. Wilh.) Mueller um Leipzig, *Altenb.* 1801. 8. . . . . . . [15384

Baumann *(Johann Friedrich August)*, Immortalia Car. Guil. Muelleri in Lipsiam merita, *Lips.* 1803. 4.*) [15385

*) avec la traduction allemande.

Mueller (Christian Gottfried)
pédagogue allemand.
(... — 10 août 1819.)

Siebelis *(Carl Gottfried)*, Programma ad Christ. Gottfr. Muelleri memoriam instaurandam, *Budiss.*1824. 4. *(D.)* [15386

Mueller (Christian Gotthold)
théologien allemand.

Haebler *(Daniel Gotthold)*, Leben und Character Christ. Gotth. Mueller's, *Freyberg* 1778. 4. *(D.)* . . . . [15387

Mueller (Christian Martin)
jurisconsulte allemand.

Programma collegii Rutheuei in funere Christ. Mart. Muelleri, senatoris Gerani, *Ger.* 1753. fol. *(D.)* [15388

Mueller (Daniel)
théologien allemand.

(**Feller**, *Joachim*,) Programma academicum in Dan. Muelleri funere, *Lips.* 1686. fol. . . . . [15388*

Mueller (Daniel)
pédagogue allemand.

Hager *(Johann Georg)*, Memoria Dan. Muelleri, rectoris scholae Chemnicensis, *Chemnic.* 1742. 4. *(D.)* [15389

Mueller (Georg)
pédagogue allemand.

Willsch *(Christian Gotthold)*, Memoria Geo. Muelleri, scholae Annaebergensis conrectoris, *Anneb.* 1725. 4. *(D.)* . . . . [15390

Mueller (Georg Ernst)
théologien allemand.

Kretzschmar *(Christoph)*, Ehren-Gedächtniss auf Geo. Ernst Mueller, *Dresd.* 1737. 4. *(D.)* . . . . [15391

Mueller (Gottfried Polycarp)
pédagogue allemand.
(13 juin 1685 — 17 juin 1747.)

(**Knoblauch**, *Johann Georg*,) Leben und Schriften Gottfr. Polyc. Mueller's etc. *Frf.* 1750. 8. . . . . [15392

Mueller (Heinrich)
théologien allemand.
(18 oct. 1631 — 17 sept. 1675.)

Barclay *(Ludwig)*, Leich- und Ehren-Predigt auf Heinr. Mueller, *Rostock* 1675. 4. *(D.)* . . . . [15393

Mueller (Johann)
plus connu sous le nom de Regiomontanus,
astronome allemand.
(6 juin 1436 — 6 juill. 1476.)

Rheinholt *(Erasmus)*, Oratio de Joan. Regiomontano, mathematico, *Witteb.* 1549. 8. . . . . [15394

Panzer *(Johann Friedrich Heinrich)*, Bruchstücke zu Joh. Regiomontan's Leben etc. *Nurnb.* 1797. 8. . . . [15395

Schubert *(Gotthelf Heinrich v.)*, (Geo.) Peurbach und (Joh.) Regiomontan, die Wiederbegründer einer selbstständigen und unmittelbaren Erforschung der Natur etc. *Erlang.* 1828. 8. . . . . [15396

Mueller (Johann)
philosophe allemand.

Lange *(Christian)*, Leich-Predigt auf Joh. Mueller und seine Haus-Ehre Sabinen, *Leipz.* 1637. 4. *(D.)* [15397

Mueller (Johann)
théologien allemand.

Carpzov *(Samuel Benedict)*, Oratio memoriae D. Joan. Muelleri dicta, *Witteb.* 1678. 4. *(D.)* . . . . [15398

Mueller (Johann)
théologien allemand.

Mueller *(Daniel)*, Programma de Joan. Muellero, *Chemnic.* 1714. fol. *(D.)* . . . . [15399

Mueller (Johannes v.)
historien suisse.
(3 janv. 1752 — 29 mai 1809.)

Rommel *(Friedrich Christoph v.)*, Rede zur Gedächtnissfeier Joh. v. Mueller's, am 11. Jun. 1809, *Marb.* 1809. 8. *(D.)* . . . . [15400

Wachler *(Ludwig)*, Joh. v. Mueller; Gedächtnissrede, *Marb.* 1809. 8. . . . . [15401

Heeren *(Arnold Hermann Ludwig)*, Joh. v. Mueller, der Historiker, *Leipz.* 1809. 8. *(D.)* . . . . [15402

Schuetz *(Christoph Gottfried)*, Memoria Joan. Muelleri, *Hal.* 1809. 4. *(D.)* . . . . [15403

Heyne *(Christian Gottlob)*, Memoria Joan. de Mueller, *Goetting.* 1810. 4. *(D.)* . . . . [15404

Woltmann *(Carl Ludwig v.)*, Joh. v. Mueller, *Berl.* 1810. 8. *(D.)* . . . . [15405

Windischmann *(Carl Joseph)*, Was Joh. v. Mueller wesentlich war und uns ferner sein müsse, *Winterth.* 1811. 8. *(D.)* . . . . [15406

Roth *(Friedrich)*, Lobschrift auf Joh. v. Mueller, *Sulzb.* 1811. 8. *(D.)* . . . . [15407

Siebelis *(Carl Gottfried)*, Joh. v. Mueller; Muster für studirende Jünglinge, *Bautz.* 1813. 4. *(D.)* . . [15408

Doering *(Heinrich)*, Leben Joh. v. Muellers etc. *Zeitz* 1835. 12. *(D.)* . . . . [15409

Mueller (Johann Adam)
pseudo-prophète.

Hoffbauer *(Johann Christoph)*, Joh. Adam Mueller der Prophet; Parallele zwischen ihm und Hans Engelbrecht, *Halle* 1817. 8. . . . . [15410

Versuch einer Beantwortung der Frage: Was ist von dem sogenannten Propheten Joh. Ad. Mueller zu halten? *Berl.* 1816. 8. [15411

Mueller (Johann Caspar)
philosophe allemand
(26 févr. 1749 — 3 nov. 1810.)

Wagner *(Carl Franz Christian)*, Memoria Joan. Casp. Muelleri, *Marb.* 1810. 4. *(D.)* . . . . [15412

Mueller (Johann Friedrich)
théologien allemand.

Reusch *(Johann Peter)*, Programma academicum ad memoriam Joan. Frid. Muelleri, *Jen.* 1752. fol. *(D.)* [15413

Mueller (Johann Georg)
théologien allemand.

Altorfer *(Johann Jacob)*, Zum Andenken an die Verdienste des Professors Joh. Geo. Mueller, *Schaffh* 1820. 8. [15414

Mueller (Johann Georg)
philosophe allemand.

Joh. Geo. Mueller's Lebensgeschichte, publ. par J... E... Mueller, *Jen.* 1789. 4. *) . . . . [15415
*) avec son portrait.

Mueller (Johann Gottwerth)
poète allemand.
(17 mai 1744 — 23 juin 1828.)

Schroeder *(H...)*, Joh. Gottw. Mueller, Verfasser des „Siegfried von Lindenberg,“ nach seinem Leben und seinen Werken dargestellt etc. *Itzehoe et Hamb.* 1843. 8. . . . . [15416

Mueller (Johann Jacob)
théologien allemand.
(13 janv. 1630 — 27 sept. 1706.)

Croph *(Philipp Jacob)*, Leichenrede auf Joh. Jac. Mueller, *Augsb.* 1706. fol. [15417

Mueller (Johann Martin)
pédagogue allemand.
(1713 — août 1773.)

Noelting *(Johann Heinrich Vincenz)*, Vita Joan. Mart. Muelleri, rectoris Hamburgensis, *Hamb.* 1781. fol [15418

Mueller (Johann Samuel)
pédagogue allemand.
(vers 1700 — 7 mai 1773.)

Buesch *(Johann Georg)*, Memoria Joan. Sam. Muelleri, Joannei Hamburgensis per XLI annos rectoris meritissimi, *Hamb.* 1774. fol. . . . . [15418ª

Mueller (Lorenz)
théologien allemand.

Schade *(Johann Jacob)*, Lebensbeschreibung Laur. Mueller's, *Dresd.* 1721. 4. *(D.)* . . . . [15419

Mueller (Philipp)
mathématicien allemand.
(11 févr. 1585 — 4 mars 1659.)

Kromayer *(Hieronymus)*, Programma ad Phil. Muelleri funus, *Lips.* 1659. 4. . . . . [15420

Mueller (Philipp Ludwig Statius)
naturaliste hollandais.
(25 avr. 1725 — 5 janv. 1776.)

Harless *(Gottlieb Christoph)*, Memoria Phil. Ludov. Statii Muelleri, *Erlang.* 1776. fol. . . . . [15421
trad. en allem. s. c. t.
Leben etc. *Erlang.* 1776. 8.

Breyer *(Johann Friedrich)*, Ehrengedächtniss des Professors (Phil. Ludw.) Statius Mueller, *Erlang.* 1776. 8. [15422

Mueller (Sophie)
actrice allemande.
(19 janv. 1803 — 20 juin 1830.)

Mailath *(Johann Nepomuk v.)*, Leben der Soph. Mueller, weiland k. k. Hofschauspielerin etc. *Wien* 1832. 8. *) [15423
*) accomp. de son portrait.

Mueller (Thaddaeus)
théologien suisse.

Pfyffer *(Eduard)*, Necrolog auf Thadd. Mueller, Stadtpfarrer und Chorherrn von Luzern, *Zürch* 1826. 8.*) [15424
*) avec son portrait.

Muellner (Amand Gottfried Adolph)
poète allemand du premier ordre.
(18 oct. 1774 — 11 juin 1829.)

Muellner *(Adolph)*, Meine Lämmer und ihre Hirten, *Wolfenb.* 1828. 8. . . . . [15425

Schuetz *(Friedrich Carl Julius)*, (Ad.) Muellner's Leben, Character und Geist, *Meiss.* 1830. 8.*) . . . . . [15426
*) accomp. de son portrait.

Wagener *(Friedrich)*, (Ad.) Muellner in poetischer, kritischer und religiöser Beziehung etc. *Meiss.* 1831. 16. [15427

Muench (Ernst Hermann Joseph v.)
historien allemand.
(25 oct. 1798 — 9 juin 1841.)

Muench *(Ernst Hermann Joseph v.)*, Erinnerungen, Lebensbilder und Studien aus den ersten 37 Jahren eines teutschen Gelehrten etc. *Carlsr.* 1836—38. 3 vol. 8. [15428

Muenchhausen (Gerlach Adolph v.)
homme d'état allemand.
(14 oct. 1688 — 26 nov. 1770.)

Heyne *(Christian Gottlob)*, Oratio in honorem et memoriam (Gerl. Ad.) Muenchhauseanam, *Goetting.* 1770. fol. *(D.)* . . . . [15429

Schwabe *(Sebastian Christoph)*, Oratio in sanctam memoriam Gerl. Ad. Muenchhausii, *Goetting.* 1771. fol. [15430

Muennich (Burchard Christoph Graf v.)
général russe.
(9 mai 1683 — 16 oct. 1767.)

(**Hempel**, *Christian Friedrich.)* Leben, Thaten und betrübter Fall des weltberufenen russischen Grafen Burkh. Cph. v. Münnich, *Leipz.* 1742. 8. *Brem.* 1743. 8. *) . . . . [15431
*) avec son portrait.

Leven van de Graaf (Burkh. Cph.) von Münnich, *Amst.* 1742. 8. . . . . [15432

Schlegel *(Gottlieb)*, Lob- und Denkschrift auf Burch. Cph. Grafen v. Münnich, *Riga* 1767. 8. *ibid.* 1770. 8. [15433

Zum Andenken Sr. Erlaucht des Grafen Burch. Cph. v. Münnich, *Lüneb.* s. d. 4. . . . . [15434

Halem *(Gerhard Anton v.)*, Lebensbeschreibung des russischen General-Feldmarschalls Grafen (Burch. Cph.) v. Münnich, *Oldenb.* 1803. 8. *ibid.* 1838. 8.*) [15435
*) ornée de son portrait.
trad. en franç.
(par Jean François Bourgoing,) *Par.* 1807. 8.*)
*) accomp. de son portrait.

Muenscher (Wilhelm)
théologien allemand.
(11 mars 1766 — 28 juill. 1814.)

Wagner *(Carl Franz Christian)*, Memoria Wilh. Muenscheri, *Marb.* 1814. 4. *(D.)* . . . . [15436

Wachler *(Ludwig)*, Wilh. Muenscher's Lebensbeschreibung und nachgelassene Schriften, *Frf.* 1817. 8. *(D.)* [15437

Muenster (Ernst Friedrich Herbert Graf v.)
homme d'état allemand.
(1766 — 11 mai 1839.)

Ernst Friedr. Herbert Graf v. Muenster, Herr auf Dernaburg, Ledenburg, Dornum und Bieder, Grosskreuz des Guelphenordens etc. *Brem.* 1839. 12. . . . [15438

Ernst Friedr. Herbert Graf v. Muenster; ein Lebensbild, *Jen.* 1841. 8. . . . . [15439

Muenster (Sebastian)
hébraïsant allemand.
(1489 — 23 mai 1552.)

Schreckenfuchs *(Erasmus Oswald)*, Oratio funebris de obitu Sebast. Munsteri, *Basil.* 1553. 8.*) . . . [15440
*) écrite en hébreu.

Muenter (Friedrich Christian Carl Heinrich)
évêque de Sélande.
(14 oct. 1761 — 9 avr. 1830.)

Moeller *(Jens)*, Oratio funebris in memoriam viri magnifici et summe venerabilis Frid. Muenteri, Seelandiae ordinumque regiorum equestrium episcopi, *Hafn.* 1830. 4. *(D.)* . . . . [15441

Muenzer (Thomas)
chef de la secte des Anabaptistes.
(décapité en 1525.)

Loescher *(Valentin Ernst)*, Thom. Muenzeri doctrina et fata, ex idoneis monumentis denuo examinata, *Witteb.* 1708. 4. . . . . [15442

Aurbach *(Christian Wilhelm)*, Dissertationes III de eloquentia inepta Thom. Muenzeri, *Witteb.* 1716. 4. [15443

Kurze Lebensbeschreibung Thom. Muenzer's und seiner Gesellen, *s. l.* 1720. 4. *ibid.* 1723. 8. . . . . [15444

(**Schloezer**, *August Ludwig*,) Geschichte des schwärmerischen Pfarrer's und Bauern-Feldmarschalls Thom. Muenzer zu Thüringen im Jahre 1525, *Götting.* 1786. 12. . . . . [15445

Froebing *(Johann Christoph)*, Muhamed, (Thom.) Muenzer und (Jan) Bockold etc. *Hannov.* 1788. 8. . . [15446

Strobel *(Georg Theodor)*, Leben, Schriften und Lehren Thom. Muenzer's, Urhebers des Bauernaufruhrs in Thüringen, *Nürnb. et Altd.* 1795. 8. . . . . [15447

Anger *(Christian Gottfried)*, Dissertatio de Thom. Muenzero seditionis olim rusticanae et anabaptistarum erroris corypheo, *Zwickav.* 1797. 4. . . . . [15448

Baczko *(Ludwig v.)*, Thom. Muenzer, dessen Character und Schicksale, *Hall.* 1812. 8. . . . . [15449

Gebser *(August Rudolf)*, Vollständige Geschichte des Thom. Muenzer und der Bauernkriege in Thüringen, *Sondersh.* 1831. 8. . . . . [15450

Streif *(Paul)* (?), Thom. Muenzer oder der Thüringische Bauernkrieg, *Weissensee* 1833. 8.*) . . . . [15451
*) avec son portrait.

Seidemann *(J... C...)*, Thom. Muenzer; eine Biographie, *Dresd.* 1842. 8. . . . . [15452

Muethel (Johann Ludwig)
jurisconsulte livonien.
(20 févr. 1762 — 24 mai 1812.)

Parrot *(Georg Friedrich)*, Trauerrede auf Joh. Ludw. Muethel, *Dorp.* 1812. 8. . . . . [15453

Muhamed voy. **Mahomet.**

Muhrbeck (Lorenz)
théologien allemand.

Moeller *(Johann Georg Peter)*, Memoria D. [illegible] Muhrbeckii, *Carolocron.* [illegible] 8. . . . . [illegible]

Mule (Hans)
jurisconsulte danois.
(5 mars 1606 — ... 1666.)

Bartholinus *(Thomas)*, Oratio in Joan. Mulenii obitum, una cum Bartoli Bartholini programmate funebri in eundem, *Hafn.* 166[illegible] 4. *(D.)* . . . . [15455

Munari (Bartolommeo)
jurisconsulte italien.
(... — 14 déc. 18..)

Tecchio *(Sebastiano)*, Discorso nelle esequie di Bart. Munari, avvocato in Vicenza, *Padov.* 1830. 8. . . [15456

Munck af Rosenschoeld (Peder)
évêque de Schonen.
(15 juill. 1723 — 18 juin 1803.)

Norberg *(Matthias)*, Panegyricus Pet. Munckio dictus, *Lond. Goth.* 1803. 8. *(D.)* . . . . [15457

Munniks (Winold)
médecin hollandais.
(4 déc. 1744 — 5 sept. 1806.)

Munniks *(Jan)*, Notice biographique sur Winold Munniks, *Groning.* 1812. 8.*) . . . . [15458
*) accomp. de son portrait.

Munro (Thomas baronet)
général anglais.
(1760 — 1827.)

Gleig *(Georges R...)*, Life of major-general Sir Thom. Munro, Baronet and K. C. B. late governor of Madras, *Lond.* 1830. 3 vol. 8.*) *ibid.* 1831. 2 vol. 8. *ibid.* 1833. 3 vol. 8. . . . . [15459
*) omise par Lowndes.

Muntingh (Abraham)
botaniste hollandais, fils du suivant.
(1626 — 31 janv. 1683.)

Mensinga *(Jan)*, Oratio funebris in Abrah. Muntingii obitum, *Groning.* 1683. 4. . . . . [15460

Muntingh (Hendrik)
médecin-botaniste hollandais du XVIIième siècle.

Ypey *(A...)*, Akademische Leerrede ter gedachtenis van den hoogleeraar Hendr. Muntingh, *Groning.* 1824. 8.*) . . . . [15461
*) avec son portrait.

Muralt (Johannes v.)
médecin suisse.
(vers 1646 — 1733.)

Finsler *(Jacob)*, Bemerkungen aus dem Leben des Joh. v. Muralt, Stadtarztes, Chorherrn und Prof. Physices in Zürich etc. *Zürch* 1833. 4.*) . . . . [15462
*) avec son portrait et le catalogue de ses écrits.

Murat (Joachim)
roi des Deux-Siciles.
(25 mars 1771 — fusillé le 13 oct. 1815.)

Beauchamp *(Alphonse de)*, Catastrophe de (Joach.) Murat, ou récit de la dernière révolution de Naples, avec les pièces justificatives, *Vers.* 1815. 8. . . . . . . [15463

——— Vie de Joach. Murat et rélation des événements qui l'ont précipité du trône de Naples, *Par.* 1815. 8. . . . . [15464
trad. en holland.
Bosch 1816. 8.

Memorie sulla condotta politica e militare tenuta di Gioach. Murat, *Italia (Firenz.)* 1815. 8. . . . . . [15465

(**Serieys**, *Antoine*,) Vie publique et privée de Joach. Murat etc. contenant des particularités inédites sur ses premières années, *Par.* 1816. 8. . . . . . . [15466

Bruggemans *(Adriaan)*, Leven en lotgevallen van Joach. Murat, *Dordrecht* 1816. 8.*) . . . . [15467
*) avec son portrait.

Macirone *(Francesco)*, Faits intéressants relatifs à la chûte et à la mort de Joach. Murat etc. *Lond.* 1816. 8. *Gand.* 1817. 8. . . . . [15468

Leben Joach. Murat's, ehemaligen Königs von Neapel, *Cöln* 1816. 8. . . . . [15469

L... *(M...)*, Vie et aventures de Joach. Murat, *Par.* 1816. 12. *ibid.* 1817. 12. . . . . [15470

Colletta *(Pietro)*, Histoire des six derniers mois de la vie de Joach. Murat, trad. de l'ital. par Léonard Gallois, *Par.* 1821. 8. [15471

Gallois *(Léonard)*, Histoire de Joach. Murat, *Par.* 1828. 8. . . . . [15472
trad. en ital.
Lugan. 1833. 8. . . . . [15473

Franceschetti *(Domenico Cesare)*, Mémoires pour les événements qui ont précédé la mort de Joachim I, roi de Deux-Siciles, suivis de la correspondance privée de ce général avec la reine comtesse de Lipano, *Par.* 1826. 8. supplém. etc. *Par.* 1829. 8. . . . [15474
trad. en allem.
Darmst. 1826. 8.

Galvani *(N... N...)*, Mémoires sur les événements, qui ont précédé la mort de Joach. Napoléon, roi des Deux-Siciles, *Par.* 1843. 8. . . . . [15475

Muratori (Ludovico Antonio)
historien italien.
(21 oct. 1672 — 23 janv. 1750.)

(**Muratori**, *Giovanni Francesco*,) Vita del celebre Ludov. Ant. Muratori, *Venez.* 1756. 4. *Napol.* 1758. 4. *(D.)* [15476

Schedoni *(Pietro)*, Elogio di Ludov. Ant. Muratori, *Moden.* 1818. 8. . . . . [15477

Braun *(Johann Wilhelm Joseph)*, Ehrenrettung Ludw. Ant. Muratori's durch Benedict XIV etc. zur Rechtfertigung gegen die Verdächtigungen des Lütticher Journal historique et littéraire, *Trier* 1838. 8. [15478

Muratori (Maria Gaetana Scholastica)
religieuse italienne.

Gabrielli *(Carlo Maria)*, Vita della venerabile Madre Maria Gaetana Scholastica Muratori, *Bologn.* 1749. 8. [15479

Muret (Marc Antoine)
jurisconsulte français.
(12 avr. 1526 — 4 juin 1585.)

Vitrac *(Jean Baptiste)*, Éloge de Marc Ant. Muret, orateur des papes et citoyen romain, *Limog.* 1775. 8.*) [15480
*) orné de son portrait.

Murillo (Bartolomeo Esteban)
peintre espagnol du premier ordre.
(1 janv. 1618 — 3 avr. 1682.)

Davies *(Edward)*, Life of Bart. Esteb. Murillo, *Lond.* 1819. 8. . . . . [15481

Murner (Thomas)
poète alsatien.
(1475 — vers 1533.)

Waldau *(Georg Ernst)*, Nachrichten von Thom. Murner's Leben und Schriften, *Nürnb.* 1775. 8. *(D.)* . . [15482

Murphy (Arthur)
polygraphe anglais.
(27 déc. 1727 — 18 juin 1805.)

Foot *(Jessé)*, Life of Arth. Murphy, Esq., *Lond.* 1811. 4. [15483

Murray (Johann Andreas)
médecin suédois.
(27 janv. 1740 — 22 mai 1791.)

Heyne *(Christian Gottlob)*, Elogium Joan. Andr. Murray, *Goetting.* 1791. 4. [15484

Murray (Johann Philipp)
savant danois, frère du précédent.
(30 juill. 1726 — 12 janv. 1776.)

Kaestner *(Abraham Gotthelf)*, Erinnerung an Joh. Phil. Murray, *Goetting.* 1776. 8. . . . . [15485

Murray (Lindlay)
écrivain anglais.

Frank *(Elizabeth)*, Memoirs of the life and writings of Lindlay Murray, *York* 1826. 8.*) . . . . [15486
*) avec son portrait.

Musa (Antonius)
médecin romain.
(contemporain de l'empereur Auguste.)

Crell *(Ludwig Christian)*, Ant. Musa observationibus varii generis illustratus, *Lips.* 1725. 4. *(D.)* . . . [15487

Atterbury *(Francis)*, Reflections on the character of Jaspis in Virgil, or the character of Ant. Musa, physician to Augustus, *Lond.* 1740. 8. . . . . [15488

Ackermann *(Johann Christian Gottlieb)*, Prolusio de Ant. Musa Octaviani Augusti medico et libris qui illi adscribuntur, *Altorf.* 1786. 4. . . . . [15489

Musaeus
poète grec.
(florissant 1400 ans avant J. C.)

Kromayer *(Johann Heinrich)*, Dissertatio de Musaeo, grammatico, poematis de Hero et Leandro auctore, *Jen.* 1718. 4. . . . . [15490

Musaeus (Johann)
théologien allemand.
(7 févr. 1613 — 4 mai 1681.)

Colerus *(Theophilus)*, Leich-Predigt auf Joh. Musaeus, *Jen.* 1681. 4. *(D.)* . . . . [15491

Musaeus I (Simon)
théologien allemand.
(1521 — 11 juill. 1576.)

Wencel *(Hieronymus)*, Predigt bei der Begrebnis des Sim. Musaei, *Halle* 1577. 4. *(D.)* . . . . [15492

Musaeus II (Simon)
théologien allemand.

Wolff *(Johann Heinrich)*, Programma de vita et meritis Sim. Musaei, praesulis ecclesiae Geranae, *Gerae* 1743. 4. *(D.)* . . . . [15493

Hauptmann *(Johann Gottfried)*, Beiträge zum Lebenslaufe des Sim. Musaeus, *Gera* 1767. 4. *(D.)* . . [15494

Musart (Nicolas)
théologien français.
(13 avr. 1754 — guillotiné 11 mars 1796.)

(**Loriquet**, *Jean Nicolas*,) Modèle des pasteurs ou vie de M. (Nic.) Musart, curé des paroisses de Somme-Veslé et Poix etc. *Lyon et Par.* 1827. 18. *ibid.* 1843. 12. [15495
trad. en lat.
(avec le texte en regard) par Jean Baptiste Vincent Hulot, *Reims* 1828. 8.

Muselius (Johann)
médecin allemand.

Memoria Joan. Muselii, *Liegnic. s. d.* (1596.) 4. *(D.)* [15496

Musonius Rufus (Cajus)
philosophe grec.
(vers l'an 54 après J. C.)

Nieuwland *(Pieter)*, Dissertatio etc. de Musonio Rufo, philosopho stoico, *Amst.* 1783. 4. . . . . [15497

Musso (Cornelio)
évêque de Bitonte.
(1511 — 9 janv. 1574.)

Ghezzi *(Francesco)*, Dialogus de insigni (Corn.) Musso, *Venet.* 1576. 4. *(D.)* . . . . [15498

Mutschelle (Sebastian)
théologien allemand.
(16 janv. 1749 — 28 nov. 1800.)

Weiller *(Cajetan v.)*, Seb. Mutschelle's Leben, *Münch.* 1803. 8.*) . . . . [15499
*) avec son portrait.

——— Zum Andenken an Seb. Mutschelle, *Münch.* 1803. 8. . . . . [15499ª

Mutinelli (Giovanni Battista)
médecin italien.

Tributo di stima consecrato alla memoria di Giov. Batt. dottor Mutinelli, *Venez.* 1823. 8. . . . . . [15500

Mutti (Urania)
savante italienne.

Pellegrini *(Giuseppe)*, Necrologia di Urania Mutti ne' Fabrini, *Firenz.* 1833. 8. . . . . [15501

Muy (Louis Nicolas Victor de Félix, comte du)
maréchal de France.
(1711 — 10 oct. 1775.)

Beauvais *(Jean Baptiste Charles Marie de)*, Oraison funèbre de M. le comte (Louis Nic. Vict. de Félix) du Muy, *Par.* 1776. 4. et 12. . . . . [15502

Letourneur *(Pierre)*, Éloge historique de M. le maréchal du Muy, *Par. et Brux.* 1778. 8.*) . . . . [15503

*) Cet éloge, omis par Quérard, a été couronné par l'Académie de Marseille.

Reubaud de Tresséol *(N... N...)*, Éloge de M. le maréchal du Muy, *Par.* 1778. 8. . . . . [15504

Tressan *(Louis Élisabeth Lavergne de)*, Éloge du maréchal de Muy, *Nanc.* 1778. 8. . . . . [15505

Myconius *) (Friedrich)
théologien allemand.
(26 déc. 1491 — 7 avr. 1546.)

*) Son nom originaire était Mecum.

Menius *(Justus)*, Leichenpredigt auf Friedr. Myconius, *Wittenb.* 1546. 4. *(D.)* . . . . [15506

Probus *(Anton)*, Oratio de Frid. Myconio, theologo contantissimo et primo Thuringorum evangelista, *Smalcald.* 1597. 4. . . . . [15507

trad. en allem.
par Johann Matthias Juncker, *Eisen.* 1730. 4.

Bosseck *(Johann Gottlieb)*, Memoria Frid. Myconii, ipso reformationis Lipsiensis ab eo coeptae anno CC repetita, *Lips.* 1739. 4. *(D.)* . . . . [15508

Schwarz *(Friedrich Immanuel)*, Programma academicum de Frid. Myconio, Lipsiensium apostolo, *Lips.* 1779. 4. *(D.)* . . . . [15509

(**Mudre**, *Johann Friedrich*.) Friedr. Myconius; Fragment aus der Reformationsgeschichte, *Freib.* 1782. 4. [15510

Lommatzsch *(Carl Heinrich Gottfried)*, Narratio de Frid. Myconio, primo diocesis Gothanae superintendente, *Annab.* 1825. 8. *(D.)* . . . . [15511

Myconius °) (Oswald)
théologien suisse.
(1488 — 15 oct. 1552.)

°) Son nom de famille était Geishaeuser.

Kirchhofer *(Melchior)*, Leben Osw. Myconius', Reformators und Antistes der Baseler Kirche, *Zürch* 1814. 8. *(D.)* [15512

Mylius (Andreas)
jurisconsulte allemand.
(12 avr. 1649 — 6 janv. 1702.)

(**Cyprian**, *Johann*.) Programma academicum in Andr. Mylii funere, *Lips.* 1702. fol. *(D.)* . . . . [15513

Mylius (Andreas Friedrich)
jurisconsulte allemand.

(**Kapp**, *Johann Erhard*.) Programma academicum in Andr. Frid. Mylii memoriam, *Lips.* 1740. fol. *(D.)* [15514

Mylius (Georg)
théologien allemand.
(1548 — 28 mai 1607.)

Hutter *(Leonhard)*, Oratio parentalis de vita, rebus gestis et obitu magni theologi Geo. Mylii, *Witteb.* 1607. 4. *(D.)* . . . . [15515

Balduin *(Friedrich)*, Leichenpredigt auf Geo. Mylius, nebst Bartholomäus Reusner's Programma funebre, *Wittenb.* 1607. 4. *(D.)* . . . . [15516

Neumann *(Johann Georg)*, Programma academicum de vita Geo. Mylii, *Witteb.* 1707. 4. *(D.)* . . . . . . [15517

Prasinippeus *(Marcus)*, Cento Virgilianus de vitae cursu et supremo fato Geo. Mylii, *Witteb.* 1608. 4. [15518

Mylius (Gustav Heinrich)
jurisconsulte allemand.

Programma academicum in funere Gust. Henr. Mylii, *Lips.* 1747. fol. *(D.)* . . . . [15519

Mylius (Johann Christoph)
bibliographe allemand.
(1710 — 1757.)

Mylius *(Johann Christoph)*, Historia Myliana vel de variis Myliorum familiis, eorum ortu et progressu, nec non de claris, celebrioribus et illustribus Myliis, eorumque vita, fatis, meritis, scriptis adjectis variorum Myliorum imaginibus etc. aere incisis, *Jen.* 1751—52. 2 vol. 4. *(D.)* *) . . . . [15520

*) M. Rotermund, continuateur de l'ouvrage „Gelehrtenlexicon" de Joecher, compte 27 Mylius, connus par quelques écrits; mais J. C. Mylius en mentionne encore un plus grand nombre d'autres de ce nom qui n'ont rien publié.

Mylius (Johann Gottfried)
théologien allemand.

Mylius *(Johann Christoph)*, Memoria Joan. Godofr. Mylii, *Jen.* 1748. 4. *(D.)* . . . . [15521

Mylius I (Johann Heinrich)
jurisconsulte allemand.

Deyling *(Salomon)*, Concio funebris germanica cum curriculo vitae Joan. Henr. Mylii, *Lips.* 1722. fol. [15522

Kunhold *(Friedrich Alexander)*, Oratio parentalis in memoriam Joan. Henr. Mylii, *Lips.* 1722. fol. . . [15523

(**Cyprian**, *Johann*.) Programma academicum in funere Joan. Henr. Mylii, *Lips.* 1722. fol. *(D.)* . . . . . [15524

Mylius II (Johann Heinrich)
jurisconsulte allemand.

Justa funebria Joan. Henr. Mylio persolvenda, *Lips.* 1733. fol. *(D.)* . . . . [15525

Mylius (Leonhard Heinrich)
médecin allemand.

Trauer-Rede, Lebens-Lauff und Leichen-Gedichte auf Leonh. Heinr. Mylius, *s. l. et s. d.* fol. *(D.)* [15526

Mylius (Martin)
pédagogue allemand.
(5 nov. 1542 — 27 juill. 1611.)

Lauban *(Melchior)*, Laurea apollinaris Mart. Mylio rectori scholae Gorlicensis collata, *Gorlic.* 1601. 8. [15527

Mynsinger v. Frundeck (Joachim)
jurisconsulte et poète allemand.
(13 août 1514 — 3 mai 1588.)

Meibomius *(Heinrich)*, Carmen panegyricum in laudem Joach. Mynsingeri a Frondeck, quo tam familiae primordia et res gestae, quam vita Joach. Mynsingeri, breviter delibantur, *Helmst.* 1602. 4. . . . . . . [15528

Tafinger *(Friedrich Wilhelm)*, Programm von dem Leben und Schriften Joach. Mynsingers, *Tübing.* 1767. 4. [15529

Myrin (Claes Gustav)
botaniste suédois.
(24 nov. 1803 — 22 mars 1835.)

Minnes-Tal öfver Fil Mag. och Bot. Doctorn Claes Gust. Myrin etc. *Upsal.* 1836. 12. . . . . [15530

Myslenta voy. **Mislenta.**

N.

Nabuchodonosor voy. **Nébucadnézar.**

Nachi (Ludovico)
prêtre italien.

Zurla *(Placido)*, Memorie intorno la vita e gli studii del P. Ludov. Nachi, abbate Camaldolese, *Venez.* 1838. 4. . . . . [15531

Nachtigal (Johann Carl Christoph)
théologien allemand.
(25 févr. 1733 — 12 juin 1819.)

Biographie des Generalsuperintendenten Joh. Carl Cph. Nachtigal, von ihm selbst geschrieben und herausgeg. von Johann Gottfried Hoche, *Halberst.* 1820. 8. . . . . [15532

Naegeli (Hans Georg)
musicien suisse.
(1773 — 26 déc. 1836.)

Biographie Hans Geo. Naegeli's, *Zürch* 1838. 4.*) [15533
*) avec son portrait.

Naevius (Cnaeus)
poète romain.
(vers l'an 233 avant J. C.)

Schuette *(A...)*, Dissertatio de Cnaeo Naevio poeta, *Herbipol.* 1841. 8. . . . . [15534

Klussmann *(Ernst)*, Cnaei Naevii poetae romani vita etc. *Jen.* 1843. 8. . . . . [15535

Nagel (Christian Samuel Gottlieb Ludwig)
poète allemand.

Ammon *(Friedrich v.)* et Theodor Herold, Christ. Sam. Gottl. Ludw. Nagel's Leben etc. *Cleve* 1829. 2 vol. 8.*) [15536
*) accomp. de son portrait.

Nagel (Johann Andreas Michael)
philologue allemand.
(29 sept. 1710 — 29 sept. 1788.)

Programma funebre in memoriam Joan. Andr. Mich. Nagelii, *Altorf.* 1788. fol. . . . . [15537

Nahuys (Jan)
théologien hollandais.

Hofstede *(Petrus)*, Leven van Johan. Nahuys, laatst hoogleeraar in de godsgeleerdheid en kerkelyke geschiedenis te Leiden, *Rotterd.* 1782. 8. . . . . . [15538

Nain voy. **Lenain.**

Nannestad (Friderik)
évêque de Trontheim.
(21 oct. 1693 — ... 1774.)

Programma academicum in mortem episcopi Frid. Nannestad, *Hafn.* 1774. fol. . . . . [15539

Wolf *(Simon)*, Lovtale over Biskop (Frid.) Nannestad, *Trondhjem* 1775. 8. [15540

Nannestad (Nicolai Engelhart)
théologien danois.
(13 oct. 1730 — 14 mars 1782.)

Ancher *(Lorentz)*, Ligtale over Nic. (Engelh.) Nannestad, *Odense* 1782. 8. . . . . [15541

Nannoni (Angelo)
chirurgien italien.
(1 juin 1715 — 30 avr. 1790.)

Nannoni *(Agostino)*, Elogio del professore di chirurgia Ang. Nannoni, *Firenz.* 1790. 8. . . . . [15542

Nansouty (Étienne Antoine Marie Champion comte de)
général français.
(30 mai 1768 — 12 févr. 1815.)

Notice historique sur le général (Ét. Ant. Marie Champion comte de) Nansouty, par un officier supérieur des mousquetaires gris, avec des notes de Claude Nicolas Amanton, *Par.* 1815. 8. . . . . [15543

Napier (Archibald lord)
homme d'état anglais.

Memoirs of Archib. first lord Napier. *Edinb.* 1793. 4. [15544

Napier (John)
mathématicien écossais, inventeur des logarithmes.
(1550 — 3 avr. 1617.)

Buchan *(David Stewart Erskine of)* et Walther Minto, Account of the life, writings and inventions of John Napier, of Merchiston, *Edinb.* 1788. 4. . . . . . [15545

N... *(M ..)*, Memoirs of John Napier of Merchiston, his lineage, life and times, with a history of the invention of logarithms, *Lond.* 1834. 4. . . . . [15546

Napione (Giovanni Francesco Galeani)
historien italien.
(1 nov. 1748 — 12 juin 1830.)

Martini *(Lorenzo)*, Vita del conte Giov. Franc. (Galeani) Napione, *Torin.* 1836. 8.*) . . . . [15547
*) ornée de son portrait.

Napoléon

Astesani *(Alessandro)*, Serie cronologica di molti distinti personaggi chiamati col nome di Napoleone, *Milan. s. d.* 8. . . . . [15548

Napoléon Buonaparte
empereur des Français.
(15 août 1769 — proclamé empereur 18 mai 1804 — abdiquant le 22 juin 1815 — 5 mai 1821.)

(**Bourgoing,** *Jean François de,)* Quelques notices sur les premières années de Bonaparte, recueillies en anglais par un de ses condisciples, mises en français par le C(itoyen) B(ourgoing), *Par.* an VI (1797). 8. [15549
trad. en allem. s. c. t.
Bonaparte's Jugendjahre bis zum Anfange seines Commando's in Italien, par Paul Engelhard, *Leipz.* 1800. 8.

Albertsen *(Albert)*, Skildring af Bonaparte, *Odense* 1798. 8. . . . . [15550

Leben des Generals (Napoleon) Buonaparte, *Berl.* 1798. 8. . . . . [15551

Leven en daden van Bonaparte, van deszelfs kindschheid tot aan den vrede van Luneville, *Hage* 1801. 8.*) [15552
*) avec son portrait.

Cousin d'Avallon *(N... N...)*, Histoire de Buonaparte, *Par.* 1801. 4 vol. 12. . . . . [15553

Bosch *(Jerôme de)*, Laudes Buonapartii et elogia cum primi consulis vita, *Utrecht* 1801. 8. . . . . [15554
trad. en allem. franç. et holland.
Utrecht 1801. 8.

Chas *(Jean)*, Sur Bonaparte, premier consul de la république française, *Par.* an VIII (1801). 8. . . . . [15555

——— Tableau historique et politique des opérations militaires et civiles de Bonaparte, *Par.* 1801. 8. . . . . [15556
trad. en allem.
Leipz. 1802. 2 vol. 8. *ibid.* 1805. 2 vol. 8.*)
*) avec son portrait.
trad. en ital.
par Paolo Ludovico Albini, *Firenz.* 1806. 8.

Dubroca *(Louis)*, Vie de Bonaparte, premier consul, *Par.* an IX (1802). 12. [15557

Bernschein *(Johann)*, Leben und Thaten des Generals Bonaparte, *Gera* 1802. 8. . . . . [15558

Bonaparte als mensch, burger, krygsman en regent geschilderd, *Amst.* 1802. 8. . . . . [15559

Linden *(J... van der)*, Leven van Bonaparte, *Amst.* 1803. 8. . . . . [15560

(**Pagès**, *François Xavier,)* Histoire du consulat de Bonaparte, *Par.* 1803. 3 vol. 8.*) . . . . [15561

*) publ. s. l. lettres de S. M. Y.

Geschichte Bonaparte's, ersten Consul's der französischen Republik, *Leipz.* 1803—6. 4 vol. 8. *) [15562

*) Le dernier volume porte aussi ce titre: „Geschichte Napoleon's, ersten Kaisers der Franzosen."

(**Schlabrendorf**, *Gustav v.,)* Napoleon Bonaparte, wie er leibt und lebt, und das französische Volk unter seinem Consulate, *Germanien (Hamb.)* 1804. 8. . . . . [15563

Musesti *(Pietro)*, Gesti di Napoleone Buonaparte, *Bresc.* 1804. 4. . . . . [15564

Simonnin *(Antoine Jean Baptiste)*, Histoire du voyage du premier consul en l'an XI, dans les départements de la ci-devant Belgique, *Par.* 1804. 18.*) . . . . . [15565

*) avec le portrait du premier consul.

Prévost de Saint-Lucien *(Roch Henri)*, Histoire de la conquête faite en soixante-trois jours (du 1 oct. jusqu'au 2 déc. 1805) par l'empereur Napoléon, *Par.* 1805. 8. . . . . [15566

——————————— Histoire de l'empire français sous le règne de son premier empereur, *Par.* 1805. 4 vol. 8. . . . . [15567

Napoleon, wie er leibt und lebt, *Petersb. (Hamb.)* 1806. 2 vol. 8. *ibid.* 1814. 2 vol. 8. . . . . [15568

Historia Napoleona I Cesarza francuzow az do roku, *Lipsk* 1807. 8. . . . . [15569

Kern *(W... H... L...)*, Napoleon und sein Zeitalter, *Coblenz* 1808. 8. . . . . [15570

(**Aretin**, *Johann Christoph Anton Maria v.,)* Biographie Napoleon's des Grossen, *Münch.* 1810. 8. . . . [15571

Hoest *(Jens Kragh)*, Kejser Napoleons Levnet, *Kjoebenh.* 1810—14. 2 vol. 8. . . . . [15572

Schuetz *(Franz Carl Julius)*, Handbuch der Geschichte Napoleons I und seines Zeitalters, *Leipz.* 1810. 8. [15573

Voss *(Christian Daniel)*, Das Jahrhundert Napoleon's, *Leipz.* 1811. 8. . . . . [15574

(**Couchery**, *Jean Baptiste,)* Moniteur secret, ou tableau de la cour de Napoléon, de son caractère et de celui de ses agents, *Par.* 1813. 2 vol. 8. *ibid.* 1814. 2 vol. 8. *ibid.* 1815. 2 vol. 8. . . . . [15575

Boniface *(Alexandre)*, Buonparte prédit par les prophètes et peint par des historiens, des orateurs et des poètes, *Par.* 1814. 12. . . . . [15576

(**Coffinières**, *Antoine Simon,)* Bonaparte peint par lui-même dans sa carrière politique et militaire, *Par.* 1814. 8.*) . . . . [15577

*) publ. s. l. lettres de M... C...

(**Beuchot**, *Adrien Jean Quentin,)* Oraison funèbre de Buonaparte etc. *Par.* 1814. 8.*) . . . . [15578

*) Cette sanglante satire a eu, la même année, 5 éditions considérablement augmentées.

Pichon *(L... A...)*, De l'état de France sous la domination de Napoléon Bonaparte, *Par.* 1814. 8. *ibid.* 1826. 8. [15579

Holcroft *(Thomas)*, Life of Napoleon Buonaparte, *Lond.* 1814. 8. . . . . [15580

trad. en allem.

(par Johann Adam Bergk,) *Sonnenstadt s.d.*(1814.)8.

Nettement *(Philippe)*, Introduction à l'histoire de Buonaparte etc. *Par.* 1814. 8. . . . . [15581

Crestin *(Jean François)*, Réflexions historiques sur la seconde usurpation du trône de France par Bonaparte, *Gray* 1814. 8. . . . . [15582

(**Imbert**, *Jean Baptiste Auguste,)* Traits remarquables de l'histoire du règne de Napoléon, depuis son entrée dans la carrière des armes jusqu'à sa déchéance, *Par.* 1815. 8. réimpr. s. c. t. Fastes de Napoléon ou traits les plus remarquables de son règne, *Par.* 1818. 8.*) [15583

*) avec son portrait.

Châteauneuf *(Agricole Henri de)*, Histoire de Napoléon Buonaparte, *Lond.* 1815. 8.*) . . . . [15584

*) non terminée.

(**Paganel**, *Pierre,)* Histoire de Napoléon Bonaparte, depuis ses premières campagnes jusqu'à son exil à l'île de Sainte-Hélène, *Par.* 1815. 8. . . . . [15585

(**Michaud**, *Joseph,)* Histoire des quinze semaines, ou le dernier règne de Bonaparte, *Par.* 1815. 8.*) . [15586

*) il y a environs 27 éditions de cet ouvrage.

Hempel *(Christian Gottlieb)*, Napoleon Bonaparte oder Lebens- und Heldengeschichte des vormaligen Kaisers von Frankreich und Königs von Italien, poetisch beschrieben in einer Reihe von Bardengesängen, *Leipz.* 1815. 8.*) . . . . [15587

*) avec son portrait.

Soldin *(Salomon)*, Napoleon Buonapartes Regjeringshistorie, *Kjoebenh.* 1815. 8. . . . . [15588

trad. en suéd.

par J... P... Wåhlin, *Stockh.* 1817. 8.

Napoleon, wie er war und was er ist, *Prag* 1814—16. 4 vol. 8. . . . . [15589

(**Colau**, *Pierre,)* Histoire de Napoléon Bonaparte depuis sa naissance jusqu'à sa dernière abdication, *Par.* 1815. 18.*) . . . . [15590

*) VIième édition.

Levallois *(Jean Pierre Alphonse)*, Bonaparte, dévoilé par lui-même, ou journal raisonné des actions et des paroles de Bonaparte, depuis sa sortie de l'île d'Elbe et sa rentrée en France, jusqu'à sa chûte, *Par.* 1815. 8. [15591

La Martelière *(Jean Henri Ferdinand)*, Conspiration de Bonaparte contre Louis XVIII etc. ou relation succincte de ce qui s'est passé depuis la capitulation de Paris du 30 mars 1814 jusqu'au 22 juin 1815, époque de la seconde abdication de Bonaparte, *Par.* 1815. 8. *ibid.* 1816. 8.*) . . . . [15592

*) Vième édition.

Saalfeld *(Jacob Christoph Friedrich)*, Geschichte Napoleon Buonaparte's, *Leipz et Altenb.* 1815—17. 2 vol. 8. augment. s. c. t. Geschichte Napoleon Buonaparte's oder Grundriss der Geschichte des neuesten europäischen Staatensystems unserer Zeit von 1796 bis 1815, *Leipz.* 1816—17. 2 vol. 8. . . . . [15593

Muechler *(Carl)*, Napoleon Buonaparte und seine Brüder, *Berl.* 1816. 8. . . . . [15594

Godin *(A... L... J...)*, Histoire de Bonaparte, depuis sa naissance à ce jour, *Par.* 1816. 2 vol. 12. *ibid.* 1817. 2 vol. 12. . . . . [15595

Bonaparte, sa famille et sa cour, *Par.* 1816. 2 vol. 8. [15596

Guenther *(Christian August)*, Leben Napoleon Bonaparte's bis zu seiner Verbannung nach Sanct Helena, *Eisenberg* 1816. 8. . . . . [15597

Gifford *(E...)*, Leven, veldtogen en regering van Napoleon Bonaparte, *Amst.* 1816. 6 vol. 8.*) . . . . . [15598

*) trad. du franç. et accomp. de plusieurs portraits.

Histoire secrète de Napoléon Bonaparte depuis sa naissance jusqu'à sa translation à l'île de Sainte-Hélène en 1815. *Par.* 1817. 4 vol. 8. . . . . [15599

Aus Napoleon Buonaparte's Leben, *Bresl.* 1817—18. 2 vol. 8. . . . . [15600

David *(P...)*, Histoire en vers burlesques d'une partie des folies et des crimes du Corse empereur, depuis son entrée en Égypte jusqu'à sa déportation à Sainte-Hélène, *Par.* 1817. 8. . . . . [15601

Christensen *(Christen)*, Authentiske Efterretninger om de vigtigste Begivenheder i Napoleon Buonapartes Liv, *Kjoebenh.* 1817. 8. . . . . [15602

Defauconpret *(Antoine Jean Baptiste)*, Anecdotes sur la cour et l'intérieur de la famille de Napoléon Bonaparte, *Par. et Lond.* 1818. 8. . . . . [15603

(**Lebret**, *Friedrich Carl,)* Napoleon, biographische Skizze. *Stuttg.* 1821. 12.*) . . . . [15604

*) avec son portrait.

Zuzzinger *(J... Z...)*, Leben, Thaten und Schicksale Napoleon Bonapartes, *s. l. et s. d. (Zürch)* 2 vol. 4. [15605

[15606—15632]

Bigonnet *(Jean Adrien)*, Napoléon Bonaparte considéré sur le rapport de son influence sur la révolution, *Par.* 1821. 8. .... [15606

Low *(Alexandre de)*, Napoléon Bonaparte envisagé comme vainqueur des nations, restaurateur des lois, protecteur des lettres et fondateur des empires, *Par.* 1821. 8. [15607

(Cuisin, *Jean Pierre,)* Bonaparte ou l'homme du destin; tablettes historiques et chronologiques, présentant le précis de la vie entière de cet homme extraordinaire etc. *Par.* 1821. 18. .... [15608

D... *(D...)*, Napoleon's kurze Lebensbeschreibung, *Mainz* 1821. 8. .... [15609

Jullian *(Pierre Louis Pascal de)*, Vie de Napoléon Bonaparte, *Par.* 1821. 8.*) .... [15610

*) omise par Quérard.

trad. en holland.

Rotterd. 1821. 8.

(Simonnin, *Antoine Jean Baptiste,)* Histoire des trois derniers mois de la vie de Napoléon Bonaparte, *Par.* 1821. 8. .... [15611

Napoleons Leben und Ende, mit einer Zugabe von Characterzügen, *Wiesbad.* 1822. 8. .... [15612

Bourg *(Edme Théodore)*, Napoléon considéré comme général, premier consul, empereur, prisonnier à l'île d'Elbe et à Sainte-Helène, ou vie impartiale de ce grand capitaine, *Par.* 1821—22. 2 vol. 8.*) .. [15613

*) Cet ouvrage devait avoir 3 volumes, mais les nombreuses condamnations de l'éditeur Plancher l'ayant forcé de quitter la France, le livre fut suspendu.

Arnault *(Antoine Vincent)*, Vie politique et militaire de Napoléon etc. *Par.* 1822—26. 3 vol. fol. *Brux.* 1825. 3 vol. fol. *ibid.* 1826. 2 vol. 18. .... [15614

trad. en allem.

par un anonyme, *Frf.* 1826. 3 vol. 8.

par Friedrich Heinrich Ungewitter, *Quedlinb.* 1828—29. 4 vol. 16.

par Heinrich Elsner, *Stuttg.* 1841. 5 vol. 8.

trad. en ital.

Palerm. 1841. 5 vol. 8.

Béraud *(A...)*, Nouveaux mémoires pour servir à l'histoire de Napoléon, *Brux.* 1824. 8. .... [15615

Gerstner *(Gottfried)*, Napoleons wichtigste Lebensmomente von seiner Geburt bis zu seinem Tode etc. *Augsb.* 1824. 16.*) .... [15616

*) avec son portrait.

Escher *(Heinrich)*, Napoleon Bonaparte, geschildert nach dem Tagebuche des Grafen Las Cases, *Zürch* 1824. 8. [15617

Dourille *(Joseph)*, Résume de l'histoire de Napoléon et des armées qui ont été sous son commandement, *Par.* 1825. 18. .... [15618

trad. en allem.

par G... F... W..., *Berl.* 1827. 12.

Chennechot *(L... E...)*, Histoire de la vie politique, militaire et privée de Napoléon Bonaparte, précédée de notices biographiques sur ses fidèles compagnons d'infortune, *Par.* 1825. 8. .... [15619

Gallois *(Léonard)*, Histoire de Napoléon, d'après lui-même, *Par.* 1825. 8. *ibid.* 1827. 8. *ibid.* 1828. 8.*) [15620

*) avec 2 portraits.

trad. en allem.

Frf. 1829. 12.

trad. en ital.

Lugan. 1828. 2 vol. 8. *Palerm.* 1834. 4 vol. 18.

Bergk *(Johann Adam)*, Leben des Kaiser's Napoleon, nach Norvins und andern Schriftstellern dargestellt, *Leipz.* 1825. 4 vol. 8. .... [15621

Napoléon devant ses contemporains, *Par.* 1826. 8.*) [15622

*) Ouvrage attribué à son frère, Lucien Bonaparte.

trad. en allem.

Darmst. 1827—28. 3 vol. 12.

trad. en espagn.

Par. 1827. 2 vol. 12.

Kolb *(Georg Friedrich)*, Lebensgeschichte Napoleons, *Speier* 1826—27. 7 vol. 12. .... [15623

Laurent *(P... M...)*, Histoire de Napoléon, *Par.* 1826. 18. *ibid.* 1829. 8. .... [15624

trad. en allem.

par Johann Sporschil, *Leipz.* 1840. 8.

par Carl Herrmann, *Leipz.* 1840. 2 vol. 12.

trad. en angl.

Lond. 1841. 2 vol 8.

trad. en dan.

par Friderich Schaldemose, *Kjoebenh.* 1840. 8.

trad. en ital.

par Alessandro Lissoni, *Milan.* 1840. 8. *Torin.* 1840. 8.

par un anonyme, *Napol.* 1840. 8.

Thibaudeau *(Antoine Claire de)*, Histoire générale de Napoléon, de sa vie privée et publique, de sa carrière politique et militaire, de son administration et de son gouvernement, *Par.* 1827—28. 6 vol. 8. *Tubing.* 1827—28. 5 vol. 8. .... [15625

trad. en allem.

Stuttg. 1827—30. 6 vol. 8.

Norvins *(Jacques Marquet de Montbreton de)*, Histoire de Napoléon, *Par.* 1827—28. 4 vol. 8. *Leipz. et Pesth* 1828. 4 vol 8. *Par.* 1829. 4 vol. 8. *ibid.* 1833. 4 vol. 8. *ibid.* 1834. 4 vol. 8. *ibid.* 1837. 4 vol. 8. *ibid.* 1838. 4 vol. 8. *ibid.* 1840. 4 vol. 8. .... [15626

trad. en allem.

par Friedrich Schott, *Leipz.* 1828—30. 6 vol. 8. *ibid.* 1839. 6 vol. 8.

trad. en dan.

par Knud Lyne Rahbek, *Kjoebenh.* 1827—28. 2 vol. 8.*)

*) Traduction non terminée.

trad. en espagn.

Par. 1828—29. 4 vol. 8.

trad. en ital.

Bastia 1833. 8.*)

*) Quérard ignore si cette traduction a été achevée.

Bonaparte *(Louis)*, Observations sur l'histoire de Napoléon, par M. de Norvins, *Par.* 1834. 12. .... [15627

Rueder *(Friedrich August)*, Leben, Thaten und Ende des Kaisers Napoleon etc. *Ilmenau* 1827. 12.*) .. [15628

*) avec son portrait.

Channing *(William Ellery)*, Analysis of the character of Napoleon Bonaparte, *Bost.* 1827. 8. *Lond.* 1828. 8. [15629

trad. en allem.

par Carl Heinrich Hermes, *Leipz.* 1831. 8.

Buchholz *(Friedrich)*, Geschichte Napoleon Buonaparte's, *Berl.* 1827—29. 3 vol. 8. .... [15630

(Jomini, *Henri de,)* Vie politique et militaire de Napoléon, racontée par lui-même au tribunal de César, d'Alexandre et de Frédéric II, *Par.* 1827. 4 vol. 8. *Stuttg.* 1828. 3 vol. 8. *Brux.* 1840. 8. .... [15631

trad. en allem.

Tübing. 1828—29. 4 vol. 8.

par un anonyme, *Stuttg.* 1828. 4 vol. 8.

trad. en ital.

Livorn. 1829. 12 vol. 12.

trad. en russe.

par N... N... Uschinski, *Petersb.* 1838. 8.

Scott *(Walter)*, Life of Napoleon Buonaparte, emperor of the French, with a preliminary view of the French revolution, *Edinb.* 1827. 9 vol. 8. *Par. et Strasb.* 1827. 9 vol. 8.*) *Par.* 1827. 9 vol. 12. *Par.* 1834. 8. *ibid.* 1837. 6 vol. 8. .... [15632

*) avec 2 portraits,

trad. en allem.

par Joseph v. Theobald, *Stuttg.* 1827. 9 vol. 8. *ibid.* 1827. 33 vol. 12.

par Georg Niklas Baermann, *Zwick.* 1827—28. 21 vol. 16.*)

*) avec 21 portraits.

par un anonyme, *Danz.* 1827—29. 9 vol. 16.

par N... N... Meyer et N... N... Mueller, *Goth.* 1827—34. 33 vol. 12.

par Friedrich Beck, *Goth.* 1834. 2 vol. 12.

trad. en dan.

par Jens Kragh Hoest, *Kjoebenh.* 1829. 8.

par Hans Georg Nicolai Nyegaard et A... P... Liunge, *Kjoebenh.* 1827—30. 9 vol. 8.

trad. en franç.

par Antoine Jean Baptiste Defauconpret, *Par.* 1827. 10 vol. 8. *ibid.* 1827. 18 vol. 12.

trad. en espagn.

Par. 1827. 18 vol. 12.

trad. en holland.

par J... G... Swaning, *Dordrecht* 1828. 9 vol. 8.

Réfutation de la vie de Napoléon de Sir Walt. Scott, par M..., *Par.* 1827. 2 vol. 12. . . . . [15633

G(ourgaud,) *(Gaspard,)* Réfutation de la Vie de Napoléon, par Sir Walt. Scott, *Par.* 1827. 2 vol. 8. [15634

Lettre de Sir Walter Scott et réponse du général Gourgaud, *Par.* 1827. 8. . . . . [15635

General (Gasp.) Gourgaud and Sir Walt. Scott, *Par.* 1827. 12. . . . . [15636

Bonaparte *(Louis)*, Réponse à Sir Walt. Scott, *Par.* 1828. 12. . . . . [15637

trad. en allem.

Stuttg. 1828. 8.

trad. en ital.

Firenz. 1829. 12.

Hazlitt *(William)*, Life of Napoleon, *Lond.* 1828. 4 vol. 8. *ibid.* 1830. 4 vol. 8. . . . . [15638

trad. en allem.

par Johann Sporschil, *Leips.* 1835. 2 [illegible] *ibid.* 1840. 2 vol. 8.

Vita civile, politica e militare di Napoleone Buonaparte, scritta da un militare, *Lugan.* 1828. 32. . . . . [15639

Bailleul *(Jacques Charles)*, Histoire de Napoléon Bonaparte; études sur les causes de son élévation et de sa chute, *Par.* 1829—39. 4 vol. 8. . . . . [15640

Weitzel *(Johann Ignaz)*, Napoleon durch sich selbst gerichtet, *Frf.* 1829. 12. . . . . [15641

Life of Napoleon Buonaparte, *Lond.* 1829. 2 vol. 8. *ibid.* 1830. 2 vol. 8. . . . . [15642

Colau *(Pierre)*, Histoire de Napoléon, sa naissance, ses progrès, ses victoires, son élévation et sa chute, sa captivité à Sainte-Hélène, sa mort etc. *Par.* 1829. 8. [15643

Portrait Napoleons, des Helden und Schöpfers des französischen Nationalgeistes, im Abglanze der glorreichen Julitage von 1830, *Ilmenau* 1830. 12.*) [15644

*) accomp. de son portrait.

Saint-Maurice *(Charles René E... de)*, Histoire de Napoléon-le-Grand, *Par.* 1830. 4 vol. 12. . . . . . . [15645

Ardant *(L...)*, Histoire de Napoléon; détails sur sa famille, sa naissance, son éducation, son mariage, ses conquêtes, ses généraux, son exile et sa mort, *Limog.* 1830. 12. *ibid.* 1833. 12. *ibid.* 1834. 12. *ibid.* 1835. 12. *ibid.* 1836. 12. *Par.* 1837. 12. . . . . [15646

Raisson *(Horace)*, Histoire populaire de Napoléon et de la grande armée, *Par.* 1830. 10 vol. 18. . . . . [15647

Mazoyer, *(Vital Benoît)*, Éloge de Napoléon, suivi de la Marseillaise en vers latins, *Lyon* 1831. 8. . . . [15648

Schneidawind *(Franz Joseph)*, Kaiser Napoleon im Felde und im Feldlager, *Hanau* 1832. 8. . . . . [15649

Magnenat *(C...)*, et C... C... A... Last, Leven van Napoleon, *Amst.* 1832. 4 vol. 4. . . . . [15650

Schlosser *(Friedrich Christoph)*, Zur Beurtheilung Napoleons und seiner neuesten Tadler und Lobredner, besonders in Beziehung auf die Zeit von 1810—1813, *Frf.* 1832—35. 3 vol. 8. . . . . [15651

Merdacque *(L... A... J...)*, Histoire de l'empereur Napoléon, *Lond.* 1832. 12. *ibid.* 1835. 12.*) . . . . . [15652

*) omise par Quérard.

Auer *(C... F... R...)*, Napoleon und seine Helden oder Immortellen auf das Grab gefallener Grösse; Sammlung abgekürzter Anecdoten und Characterzüge, Meinungen und Ansichten von Napoleon und seinen berühmten Zeitgenossen, *Leips.* 1833—36. 12 parts 8. [15653

trad. en suéd.

Upsala 1837—38. 3 vol. 8.

Saint-Ouen *(Louise de)*, Histoire de Napoléon, accompagnée d'un tableau mnémonique des principaux événements de sa vie, *Par.* 1833. 8. . . . . [15654

trad. en allem.

Augsb. 1833. 8

Hammer *(Wilhelm)*, Napoleon als Feldherr, Regent, Staatsmann und Politiker etc. in einer Auswahl seiner denkwürdigsten Urtheile und Ansichten über Kriegskunst, Politik, Gesetzgebung, Verwaltung etc. *Stuttg.* 1833. 8. . . . . [15655

Hugo *(Abel)*, Histoire de l'empereur Napoléon, *Par.* 1833. 8. . . . . [15656

trad. en allem.

par Heinrich Elsner, *Stuttg.* 1840. 8.

Tissot *(Pierre François)*, Histoire de Napoléon, *Par.* 1833. 2 vol. 8. . . . . [15657

Tousez *(Alcide)*, Vie de Napoléon, racontée dans une fête de village, scene épisodique (en prose et en vaudevilles), *Par.* 1834. 8. . . . . [15658

Lee *(Henry)*, Life of the emperor Napoleon, containing an examination of Sir Walt. Scott's Life of Napoleon Buonaparte, *Lond.* 1834. 8. . . . . [15659

Foerster *(Lebrecht Günther)*, Beschreibungen und Bildnisse Napoleons, seiner Familie, Verwandten, vertrautesten Marschälle und Generale, *Ronneb.* 1834. 8. [15660

Roqueplan *(Camille)*, Histoire de l'empereur Napoléon, racontée par une grand-mère à ses petits-fils, *Par.* 1835. 18. . . . . [15661

Kuhn *(Adalbert)*, Der Kaiser Napoleon, oder Beiträge zur Vervollständigung seines Portraits als Mensch, Feldherr und Staatsmann etc. *Ilmenau* 1835. 12.*) [15662

*) accomp. de son portrait.

Drouin *(Josephine v.)*, Napoleons Leben und Thaten, *Münch.* 1835. 12. . . . . [15663

Raisson *(Horace)*, Histoire de Napoléon, empereur des Français, *Par.* 1836. 12. . . . . [15664

Muegge *(Theodor)*, Leben Napoleons des Grossen, *Berl.* 1836. 8. . . . . [15665

Engelberts-Gerrits *(G...)*, Napoleon en zyn leven, zyne bedryven en lotwisselingen, *Amst.* 1836. 2 vol. 8. [15666

Lee *(Henry)*, Life of Napoleon Buonaparte, down to the peace of Tolentino and the close of his first campaign in Italy, *Par.* 1837. 8. . . . . [15667

Napoléon tel qu'il fut; portrait impartial tracé par un contemporain, *Stouttg.* 1837. 8. . . . . [15668

Histoire de Napoléon depuis sa naissance jusqu'à sa mort, *Par.* 1837. 18. . . . . [15669

L(ambroso) *G(iacomo)*, Compendio della storia di Napoleone, già imperatore de' Francesi, *Milan.* 1837. 2 vol. 16. . . . . [15670

Elsner *(Heinrich)*, Wichtige Tage aus dem Leben Napoleons und der Geschichte unserer Zeit, *Stuttg.* 1837. 8.*) . . . . [15671

*) avec le portrait de Napoléon.

Saint-Hilaire *(Émile Marco de)*, Nouvelle histoire de Napoléon, *Par.* 1838. 12. . . . . [15672

Storia di Napoleone Bonaparte, scritta da un Italiano, *Milan.* 1838—39. 4 vol. 18. . . . . [15673

Karr *(Alphonse)*, Histoire de l'empereur Napoléon, *Par.* 1838. 8. . . . . [15674

Damitz *(Carl v.)*, Napoleon als Held, Staatsmann und Kaiser, *Cöln* 1838. 12. *ibid.* 1839. 12. . . . . . . [15675

Lothario *(N... N...)*, Das Leben Napoleons, Kaisers der Franzosen, *Stuttg.* 1838. 8. . . . . [15676

(**Becker,** *Gottfried Wilhelm,)* Napoleon, dargestellt nach den besten Quellen, *Leipz.* 1838—39. 2 vol. 8. [15677

trad. en suéd.

par G... C... S..., *Stockh.* 1840. 8.

Strahlheim *(Conrad Friedrich)*, Napoleon Bonaparte's vollständige Lebensbeschreibung, *Frf.* 1839—40. 4 vol. 8.*) . . . . [15678

*) ornée de son portrait.

Horne *(R... H...)*, History of Napoleon, *Lond.* 1839. 8. [15679

Reintel *(A... v.)*, Geschichte Napoleons, *Burg et Berl.* 1839. 8. . . . . [15680

Lambroso *(Giacomo)*, Vita privata di Napoleone e cenni storici sopra diversi de'primarii marescialli dell' impero Francese, *Milan.* 1839. 8. . . . . [15681

Mitchell *(John)*, Life of Napoleon, *Lond.* 1839. 3 vol. 8. [15682

Bade *(Carl)*, Napoleon im Jahre 1813; politisch-militärisch geschildert, *Alton.* 1839—40. 2 vol. 12. [15683

Sporschil *(Johann)*, Geschichte des Kaisers Napoleon, *Leips.* 1840. 24. . . . . [15684

Clemens-Gerke *(Friedrich)*, Leben Napoleon Buonaparte's, *Hamb.* 1840. 2 vol. 16. . . . . [15685

Baudus *(N... N... de)*, Études sur Napoléon, *Par.* 1840. 2 vol. 8. . . . . [15686

Noir-Bussey *(George)*, Life of Napoleon, *Lond.* 1840. 2 vol. 8. . . . . [15687

F... *(T...)*, Cenni storici sulla vita e sulle gesta di Napoleone Buonaparte, *Brescia* 1840. 8. . . . . [15688

Coston *(Baron de)*, Biographie des premières années de Napoléon Bonaparte, c'est-à-dire depuis sa naissance jusqu'à l'époque de son commandement en chef de l'armée d'Italie, *Valence* 1840. 2 vol. 8. . . . . [15689

trad. en allem.

par Carl Herrmann, *Leips.* 1840. 2 vol. 12.

S(ignori) *B(artolommeo)*, Compendio storico della vita di Napoleone Buonaparte, *Milan.* 1840. 16. . . [15690

Joly *(N... N...)*, Abrégé de la vie militaire de l'empereur Napoléon, *Rouen* 1840. 8. . . . . [15691

Fadeville *(Théodore)*, Aperçu critique sur Napoléon et sur les hommes de son époque, renfermant une dissertation très-étendue sur les causes de la défaite de Waterloo, *Par.* 1840. 8. . . . . [15692

Ottavi *(Giovanni)*, Notice historique sur l'empereur Napoléon, *Par.* 1840. 8. . . . . [15693

Kolb *(Georg Friedrich)*, Leben Napoleons, volksthümlich und wahrheitsgetreu geschildert etc. *Speier* 1840. 16.*) [15694

*) avec son portrait.

Vie de Napoléon, *Par.* 1840. 12. . . . . [15695

Simple histoire de Napoléon d'après les notes et mémoires de Lascases, de Ségur, Fain, Norvins, Tissot, Bignon et autres historiens de l'Empire, *Par.* 1840. 3 vol. 32. . . . . [15696

Charlot *(N... N...)*, Histoire de la vie de Napoléon etc. *Par.* 1841. 18. . . . . [15697

Teubourg *(N... N...)*, Histoire de Napoléon-le-Grand, *Nanci* 1841. 12. *ibid.* 1843. 12. . . . . [15698

Giovannini *(L...)*, Rimembranze istoriche ed anedotti della vita di Napoleone Buonaparte, *Firenz.* 1841. 8. [15699

Reiche *(Carl Friedrich)*, Napoleon und seine Zeit, *Leipz.* 1841. 8. . . . . [15700

Hahndorf *(S...)*, Federzeichnungen zur Geschichte Napoleons, *Cassel* 1841. 8. . . . . [15701

Heyne *(C... T...)*, Geschichte Napoleons von der Wiege bis zum Grabe, *Chemn. et Leipz.* 1841. 2 vol. 8. [15702

Histoire populaire de Napoléon, *Par.* 1841. 8. [15703

Vie de Napoléon avec les details les plus intéressants sur la maladie et la mort de cet homme célèbre, *Montbéliard* 1841. 18. . . . . [15704

Delandine de Saint-Esprit *(Jérôme)*, Histoire de Napoléon, *Par.* 1841. 2 vol. 12. . . . . [15705

Fatti d'armi di Napoleone Buonaparte, *Napol.* 1841. 4. [15706

Saint-Hilaire *(Émile Marco de)*, Histoire populaire, anecdotique et pittoresque de Napoléon et de la grande armée, *Par.* 1842. 2 vol. 8. . . . . [15707

trad. en ital.

par Alessandro Lissoni, *Torin.* 1843—44. 2 vol. 8.

Meunier *(Général)*, Histoire populaire de Napoléon, *Par.* 1842. 18. . . . . [15708

Anecdotes sur Napoléon et la grande armée, *Montbéliard* 1842. 18. . . . . [15709

Lurine *(Louis)*, Histoire de Napoléon, *Par.* 1842. 16. [15710

Doublet *(V...)*, Vie religieuse, militaire et politique de Napoléon, *Limog.* 1844. 12. . . . . [15711

Michaud *(L... G...)*, Vie publique et privée de Napoléon Bonaparte, *Par.* 1844. 8. . . . . [15712

trad. en allem.

Leipz. 1846. 8.

Drujon de Beaulieu *(N .. N...)*, Napoléon jugé par l'histoire, ou précis historique et critique de la vie de cet empereur, *Lyon et Par.* 1844. 8. . . . . . . [15713

Malagoli-Vecchj *(Marco)*, Ristretto della vita e dei fatti di Napoleone, *Firenz.* 1844. 18. . . . . [15714

Burdon *(William)*, Life and character of Buonaparte, *Lond.* 1844. 8. . . . . [15715

Henri *(A...)*, Histoire de Napoléon, offrant le tableau complet de sa vie civile, politique et militaire, *Par.* 1845. 8. . . . . [15716

Dubalay *(N... N...)*, Essai sur la vie militaire et politique de l'empereur Napoléon, *Nanci* 1845. 8. . [15717

Villiers *(A... de)*, Histoire de Napoléon, *S. Denis et Par.* 1846. 12. . . . . [15718

Maly *(Jakub Budislav)*, Napoleon; zivotopis ve ctyrech casty, *Prag* 1847. 12. . . . . [15719

Schiff *(Hermann)*, Leben des grossen Napoleon, *Leipz.* 1847. 8. . . . . [15720

Vliet *(J... L... van der)*, Geschiedenis van Keyser Napoleon, *Gravenh.* 1848. 8. . . . . [15721

Naumann *(Max)*, Napoleon; in einer Auswahl der denkwürdigsten Urtheile, Aussprüche und Begebenheiten, so wie der interessantesten Anecdoten aus seinem Leben, *Gratz* 1848. 2 vol. 16. . . . . [15722

Sabina *(Karel)*, Napoleon Bonaparte, okus zivotopisny, *Prag* 1848. 12. . . . . [15723

(**Montholon-Semonville**, *Charles Tristan de,)* Manuscrit de l'île d'Elbe et des Bourbons en 1815, (publ. par Barry Edward O'Meara), *Lond.* 1818. 8. *Brux.* 1818. 8. *) . . . . [15724

*) Cette édition porte à tort le nom du comte Bertrand sur le frontespice.

O'Meara *(Barry Edward)*, Documents particuliers (en forme de lettres) sur Napoléon etc. *Par.* 1819. 8. *Brux.* 1819. 8. *Par.* 1821. 8. *) . . . . [15725

*) Cet ouvrage, publié originairement en anglais, est connu sous le titre de „Lettres du cap de Bonne-Espérance."

trad. en allem. s. c. t.

Darstellung der Verhältnisse, welche seit der Anstellung des Herrn Hudson Lowe als Gouverneur auf der Insel Sanct Helena stattgefunden haben, *Stuttg.* 1819. 8.

Fleury de Chaboulon *(P... A... E...)*, Mémoires pour servir à l'histoire de la vie privée, du retour et du règne de Napoléon en 1815, *Lond.* 1819. 2 vol. 8. *Lond. (Leipz.)* 1820. 2 vol. 8. *Hamb.* 1820. 2 vol. 8. *Brux.* 1820. 2 vol. 8. . . . . [15726

trad. en allem.

(par Johann Adam Bergk), *Leipz.* 1820. 8. *ibid.* 1821. 8.

Las-Cases *(Marie Joseph Emmanuel Dieudonné de)*, Mémoires, contenant l'histoire de sa vie, une lettre écrite par lui de Sainte-Hélène à Lucien Bonaparte, laquelle donne des détails circonstanciés du voyage de Napoléon à cette île etc. *Par.* 1819. 8. . . . . [15727

trad. en allem.

Leipz. 1819. 8.

——— Mémorial de Sainte-Hélène, ou Journal où se trouve consigné, jour par jour, tout ce qu'a dit et fait Napoléon durant XVIII mois (publ. par H... Duval) *Par.* 1823—24. 8 vol. 8. *ibid.* 1824. 8 vol. 8. *ibid.* 1828. 8 vol. 8. revue et augment. *Par.* 1830—31. 21 vol. 18. *Par.* 1840. 9 vol. 12. . . . . [15728

trad. en allem.

Stuttg. 1823—26. 9 vol. 12. *Dresd.* 1823—24. 6 vol. 8.

trad. en angl.
Lond. 1823. 8.

trad. en dan.
par Christian Moeller, *Kjoebenh.* 1823. 8.

trad. en espagn.
par J... C... Pagès, *Par.* 1824. 8 vol. 8. *ibid.* 1826. 8 vol. 8.

trad. en holland.
Dordrecht 1823. 8 vol. 8.

trad. en ital.
par A... Baratta, *Torin.* 1842—43. 2 vol. 8.

Grille *(François)* et Victor Donatien de Musset-Pathay, Suite du Mémorial de Sainte-Hélène de M. le comte de Las-Cases, *Par.* 1824. 2 vol. 8. . . . [15729

Gourgaud *(Gaspard)*, Mémoires pour servir à l'histoire de France sous Napoléon, écrits à Sainte-Hélène, par les généraux qui ont partagé sa captivité etc. *Par.* 1823. 8 vol. 8. augment. de chapitres inédits, *ibid.* 1830. 9 vol. 8. [15730

trad. en allem.
Berl. 1823. 6 vol. 8.

abrég. s. c. t.
Geschichte Napoleons, *Quedlinb.* 1824. 4 vol. 16.

trad. en espagn.
par J... C... Pagès, *Par.* 1825. 6 vol. 12.

O'Meara *(Barry Edward)*, Napoleon in exile, or a voice from Sainte-Helena, *Lond.* 1822. 2 vol. 8. . . . [15731

trad. en allem.
par un anonyme, *Stuttg.* 1822. 2 vol. 8.
par Friedrich Schott, *Dresd.* 1822. 2 vol. 8. *ibid.* 1832. 2 vol. 8.

trad. en espagn.
par J... C... Pagès, *Par.* 1827. 5 vol. 18.

trad. en franç.
(par Louise Collet), *Par.* 1822. 2 vol. 8. *Brux.* 1822. 2 vol. 8. *Par.* 1823. 2 vol. 8. *ibid.* 1824. 2 vol. 8. *ibid.* 1825. 2 vol. 8.
par A... Roy, *Lond.* 1823. 2 vol. 8.

trad. en holland.
Dordrecht 1823. 2 vol. 8.

Mémoires du général (Jean) Rapp, écrits par lui-même et publiés par sa famille, *Par.* 1823. 8.*) . . . [15732

trad. en allem.
par Friedrich Doerne, *Danz.* 1824. 8.
par un anonyme, *Goth.* 1824. 8.

Mémoires de Joseph Fouché, duc d'Otranto, *Par.* 1824. 8. . . . . [15733

trad. en allem.
par G... M... Dambmann, *Darmst.* 1825. 2 vol. 12.

Antommarchi *(Francesco)*, Mémoires, ou les derniers moments de Napoléon, *Par.* 1825. 2 vol. 8. . [15734

trad. en allem.
par un anonyme, *Tübing.* 1825. 2 vol. 8. *Leipz.* 1825. 2 vol. 8.
par Friedrich Schott, *Dresd.* 1825. 2 vol. 8.

Norvins *(Jacques Marquet de Montbreton de)*, Portefeuille de 1813, ou tableau politique et militaire renfermant, avec le récit des événements de cette époque, un choix de la correspondance inédite de l'empereur Napoléon etc. *Par.* 1825. 2 vol. 8. . . . . [15735

trad. en allem.
par Johann Friedrich Knapp, *Ilmenau* 1826. 2 vol. 8.

trad. en espagn.
par N... N... Biesma Guerrero, *Par.* 1827. 4 vol. 12.

Fain *(Agathon Jean François)*, Manuscrit de l'an III (1794—95), contenant les premières transactions de l'Europe avec la république française et le tableau des derniers événements du régime conventionnel etc. *Par.* 1828. 8. . . . . [15736

trad. en allem.
Leipz. 1829. 8.

——— Manuscrit de 1812, contenant le précis des événements de cette année pour servir à l'histoire de Napoléon, *Par.* 1827. 2 vol. 8. [15737

trad. en allem.
par Ernst Klein et Heinrich Adolph Schuemberg, *Leipz.* 1825. 2 vol. 8.
par Gustav Jacobs, *Goth.* 1832. 12.

——— Manuscrit de 1814, trouvé dans les voitures impériales prises à Waterloo, contenant l'histoire des derniers six mois du règne de Napoléon, *Par.* 1823. 8. *Berl.* 1823. 8. *Par.* 1824. 8. *ibid.* 1825. 8. [15738

trad. en allem.
Berl. 1823. 8.
par N... N... Schuetze, *Frf.* 1825. 8.

Bausset *(L... F... J... de)*, Mémoires anecdotiques sur l'intérieur du palais impérial et sur quelques événements de l'empire depuis 1805 jusqu'en 1814, *Par.* 1827. 2 vol. 8. suite, *Par.* 1828. 2 vol. 8. . . . [15739

trad. en allem.
par Johann Friedrich Knapp, *Landsberg* 1827—28. 4 vol. 16.
(par Friedrich Heldmann) *Darmst.* 1827—29. 4 vol. 12.
par un anonyme, *Stuttg.* 1827. 2 vol. 12.

Durand *(Madame)*, Mes souvenirs sur Napoléon, sa famille et sa cour, *Par.* 1819. 2 vol. 12. *ibid.* 1820. 2 vol. 12. réimpr. s. c. t. Mémoires sur Napoléon, l'impératrice Marie Louise et la cour des Tuileries etc. *Par.* 1828. 8. . . . . [15740

trad. en allem.
Dresd. 1821. 8.

Fauvelet de Bourienne *(Louis Antoine)*, Mémoires sur Napoléon, le directoire, le consulat, l'empire et la restauration (rédig. par Charles Maxime de Villemarest) *Par.* 1829—30. 10 vol. 8. *Stuttg.* 1830. 11 vol. 16. [15741

trad. en allem.
Stuttg. 1829—30. 10 vol. 8.
Leipz. 1829—30. 10 vol. 8.
par S... v. Chaplet, *St. Petersb.* 1830—34. 7 vol. 8.

trad. en angl.
par J... S... Mémes, *Lond.* 1830. 3 vol. 8.
par un anonyme, *Lond.* 1831. 4 vol. 8. *ibid.* 1836. 4 vol. 8.

Bourienne et ses erreurs volontaires et involontaires, *Par.* 1830. 2 vol. 8. . . . . [15742

trad. en allem.
Leipz. 1830. 2 vol. 8.

(**Stein,** *Carl v.,*) Herr v. Bourienne und (Dominik Ernst v.) Sahla, *Frf.* 1830. 8. . . . . [15743

Abrantes *(Laurette Junot d')*, Mémoires sur Napoléon, la révolution, le directoire, le consulat, l'empire et la restauration, *Par.* 1830—35. 18 vol. 8. . . . . [15744

trad. en allem.
par Ludwig v. Alvensleben, *Leipz.* 1831—36. 18 vol. 8.

Lowe *(Hudson)*, Mémorial relatif à la captivité de Napoléon à Sainte-Hélène, *Par.* 1830. 8. . . . . [15745

trad. en allem.
Stuttg. 1830. 2 vol. 12.

trad. en holland.
Amst. 1830. 8.

trad. en suéd.
Oerebro 1831. 8.

---

*) Ces prétendues mémoires ont été rédigés par A... Bulos.

(**Villemarest**, *Charles Maxime,*) Mémoires de Constant, premier valet de chambre de l'empereur, sur la vie privée de Napoléon, sa famille et sa cour, *Par.* 1830—31. 6 vol. 8. . . . . [15746

trad. en allem.
Leips. 1830—32. 6 vol. 8.
trad. en angl.
Lond. 1830. 2 vol. 8.
trad. en holland.
Amst. 1831. 4 vol. 8.

Meneval *(Baron de)*, Napoléon et Marie-Louise; souvenirs historiques, *Par.* 1843. 3 vol. 8. *ibid.* 1844. 3 vol. 12. [15747

trad. en allem.
par August Diezmann, *Leipz.* 1844—45. 3 vol. 8.

Champagny de Cadore *(Jean Baptiste Nompère de)*, Souvenirs etc. *Par.* 1846. 8. . . . . [15748

Desmarest *(M...)*, Témoignages historiques sur Napoléon, *Par.* 1833. 8. . . . . [15749

Azais *(Pierre Hyacinthe)*, De Napoléon et de la France, *Par.* 1815. 8. *) . . . . [15750

*) Cet écrit n'est pas venu dans le commerce.

————————, Jugement impartial sur Napoléon, ou considérations philosophiques sur son caractère, son élévation, sa chûte et les résultats de son gouvernement etc. suivie d'un parallèle entre Napoléon et Cromwell etc. *Par.* 1819. 8. . . . . [15751

Michaud *(L... G...)*, Tableau historique et raisonné des premières guerres de Napoléon Bonaparte, de leurs causes et de leurs effets, *Par.* 1814. 2 vol. 8. . [15752

(**Prudhomme**, *Louis,*) L'Europe tourmentée par la révolution en France, ébranlée par dix-huit années de promenades meurtrières de Napoléon Bonaparte, *Par.* 1816. 2 vol. 12. . . . . [15753

Mazoyer *(Vital Benoit)*, Les quatre filles de Napoléon, *Lyon* 1822. 4. *) . . . . [15754

*) Les quatre filles sont les quatre batailles de Marengo, Austerlitz, Jéna et Friedland.

(**Pommereul**, *F... R... J... de,*) Campagnes du général Bonaparte en Italie pendant les années IV et V de la république française, *Par.* an VI (1797). 8. . . [15755

Lattil *(Jean Baptiste)*, Campagne de Bonaparte à Malte, en Égypte et en Syrie, *Marseille* 1802. 8. . . . . [15756

trad. en holland.
Hage et Amst. 1803. 8.

(**Boissy**, *Louis de Laus de,*) Bonaparte au Caire, ou mémoires sur l'expédition de ce général en Égypte, *Par.* an VII (1799). 8. . . . . [15757

Ader *(Jean Joseph)*, Expédition d'Égypte et de Syrie, revue pour les détails stratégiques par le général Beauvais, *Par.* 1826. 12. . . . . [15758

trad. en allem.
(par Wilhelm Christian Pabst), *Darmst.* 1827. 2 vol. 12.

Berthier *(Alexandre)*, Relation des campagnes de Bonaparte en Égypte et en Syrie, *Par.* an VIII (1800). 8. augment. s. c. t. Mémoires du maréchal Berthier, *Par.* 1827. 8. . . . . [15759

Histoire scientifique et militaire de l'expédition française en Égypte etc. *Par.* 1830—36. 10 vol. 8. *) [15760

*) dédiée au roi Louis-Philippe I.

Schneidawind *(Franz Joseph Adolph)*, Geschichte der Expedition der Franzosen nach Aegypten und Syrien in den Jahren 1798—1801, *Zweibr.* 1830—31. 3 vol. 12. [15761

Abdurraham Gabarti, Journal de, pendant l'occupation française en Égypte, suivi d'un précis de la même campagne par Mou' ablem Nicolas et Turki, secrétaire du prince des Druzes, trad. de l'arabe par A... Cardin, *Par.* 1838. 8. trad. par M... Desgranges, *Par.* 1840. 8. . . . . [15762

(**Thénet**, *N... N...,*) Relation de la campagne de Syrie, spécialement des sièges de Jaffa et de Saint-Jean d'Acre etc. *Par.* 1839. 8. . . . . [15763

Foudras *(Alexandre)*, Campagne de Bonaparte en Italie, en l'an VIII etc. *Par.* 1800. 8. . . . . [15764

Buelow *(Heinrich Wilhelm v.)*, Histoire des campagnes de Hohenlinden (3 déc. 1800) et de Marengo (14 juin 1800) contenant les notes que Napoléon fit sur cet ouvrage en 1819 à Sainte-Hélène, publ. par le major Emmet, *Lond.* 1831. 8. . . . . [15765

Longuet *(A...)*, Analyse des campagnes de 1806 et 1807, du précis des événements militaires du lieutenant-général comte Mathieu Dumas, *Metz* 1840. 8. . [15706

Venturini *(Carl Heinrich Georg)*, Geschichte der spanisch-portugiesischen Thronumkehr und des daraus entstandenen Krieges, *Alton.* 1812—13. 2 vol. 8. [15767

Zschokke *(Heinrich)*, Der Krieg Napoleons gegen den Aufstand der spanischen und portugiesischen Völker, *Aar.* 1813. 8. . . . . [15768

Rocca *(Albert Jean Michel)*, Mémoire sur la guerre des Français en Espagne, *Lond.* 1814. 8. augment. *Par.* 1817. 8. . . . . [15769

trad. en ital.
Milan. 1816. 8.

Jones *(John T...)*, Journal of the sieges undertaken by the Allies in Spain in the years 1811 and 1812, with notes, *Lond.* 1814. 8. . . . . [15770

trad. en allem.
par F... G... *Berl.* 1818. 8.
trad. en franç.
par M... G(osselin), *Par.* 1821. 8.

———— Account of the war in Spain, Portugal and the South of France, from 1808 to 1814, *Lond.* 1818. 2 vol. 8. *ibid.* 1821. 2 vol. 8. . . . . [15771

trad. en allem.
par un anonyme, *Braunschw.* 1818. 8.
par F... A... v. H... *Wien* 1818. 2 vol. 8.
trad. en franç.
par Alphonse de Beauchamp, *Par.* 1818. 2 vol. 8.

Marcillac *(N... N...)*, Historia de la guerra entre la Francia y la España, durante la revolution francesa, *Madr.* 1815. 4. . . . . [15772

Carrel *(Armand)*, Précis historique de la guerre d'Espagne et de Portugal de 1808 à 1814 etc. avec des détails sur la bataille de Toulouse, *Par.* 1818. 8. [15773

Naylies *(Joseph Jacques de)*, Mémoires sur la guerre d'Espagne pendant les années 1808, 1809, 1810 et 1811. *Par.* 1817. 8. *ibid.* 1835. 8. . . . . [15774

Cabanes *(Francisco Xavier)*, Historia de la guerra de España contra Napoleon Bonaparte, *Madr.* 1818. 8. *) [15775

*) contenant l'introduction des événements de 1808.

Rigel *(Franz Xaver)*, Der siebenjährige Kampf auf der pyrenäischen Halbinsel vom Jahre 1807 bis 1814 etc. *Darmst.* 1819—22. 3 vol. 8. . . . . [15776

Beauchamp *(Alphonse de)*, Histoire de la guerre d'Espagne et de Portugal pendant les années 1807 à 1813, *Par.* 1819. 2 vol. 8. . . . . [15777

Gouvion-Saint-Cyr *(Louis de)*, Journal des opérations de l'armée de Catalogne en 1808 et 1809 sous le commandement du général Gouvion-Saint-Cyr, *Par.* 1821. 8. [15778

trad. en allem.
par Franz Xaver Rigel, *Rastatt* 1824. 8.

Lapène *(Édouard)*, Campagnes de 1813 et 1814 sur l'Èbre, les Pyrénées et la Garonne, précédées de considérations sur la dernière guerre d'Espagne, *Par.* 1823. 8. [15779

Lapène *(Édouard)*, Conquête de l'Andalousie; campagnes de 1810 et 1811 dans le midi de l'Espagne, *Par.* 1823. 8. . . . . [15780

Cecilia *(Friedrich Wilhelm v.)*, Chronologische Übersicht der Kriegsereignisse in Spanien und Portugal vom Einfall der Franzosen im Jahre 1808 bis zur Befreiung des Königs von Spanien im Jahre 1823, *Cobl.* 1824. 8. [15781

Southey *(Robert)*, History of the Peninsular war, *Lond.* 1823—32. 6 vol. 8. *ibid.* 1832. 6 vol. 4. . . . . [15782

Foy *(Maximilien Sébastien)*, Histoire de la guerre de Péninsule sous Napoléon etc. publ par l'épouse de l'auteur, *Par.* 1827. 4 vol. 8. *ibid.* 1828. 4 vol. 8. [15783

trad. en allem.

Stuttg. 1827. 4 vol. 12.

par C... Puttrich, augment. par Friedrich August Rueder, *Leipz.* 1827—28. 4 vol. 8.

trad. en espagn.

Par. 1827—28. 3 vol. 18.

trad. en dan.

par P... E... Cronhjelm, *Christianstadt* 1830—34. 4 vol. 8.

Napier *(W... F... P...)*, History of the war in the Peninsula and in South of France, from the year 1807 to the year of 1814, *Lond.* 1828—40. 6 vol. 8. . . [15784

trad. en franç.

par Mathieu Dumas, *Par.* 1828—38. 10 vol. 8.

Londonderry *(C... W... Vane of)*, Narrative of the Peninsular war, *Lond.* 1828. 4. . . . . [15785

Maldonaldo *(Juan Muñoz)*, Historia de la guerra de España contra Napoleon, *Madr.* 1830. 3 vol. 8. . . . . . [15786

Hay *(A... L...)*, Narrative of the Peninsular war, *Edinb.* 1831. 2 vol. 12. *Lond.* 1834. 2 vol. 12. *ibid.* 1839. 8. [15787

Arguelles *(Juan Canga)*, Observaciones sobre la historia de la guerra de España, *Madr.* 1834. 4 vol. 8. . . [15788

Suchet d'Albuféra *(Louis Gabriel)*, Mémoires sur les campagnes en Espagne, depuis 1808 jusqu'en 1814 (rédigés d'après ses notes par le général Saint-Cyr Nuguès), *Par.* 1829. 2 vol. 8. *ibid.* 1834. 2 vol. 8.*) [15789

*) accomp. d'un portrait du maréchal Suchet.

trad. en allem. s. c. t.

Die Belagerungen von Lerida, Mequinenza, Tortosa, Sagunt und Valencia etc. par Wilhelm v. Voigts-Rhetz, *Cobl.* 1839. 8.

trad. en angl.

Lond. 1829—30. 2 vol. 8.

trad. en espagn.

par G... D.. M..., *Par.* 1829—30. 4 vol. 12. *)

*) avec le portrait de Suchet.

Choumara *(Théodore)*, Considérations militaires sur le Mémoires du maréchal Suchet, suivies de la correspondance entre les maréchaux Soult et Suchet etc. *Par.* 1838. 8. . . . . [15790

Régeau *(Octave)*, Aperçu des campagnes de 1813 et 1814 sur les Pyrenées, *Rouen* 1832. 8. . . . . [15791

Belmas *(J...)*, Journaux des siéges faits ou soutenus par les Français dans la Péninsule de 1807 à 1814, *Par.* 1838. 4 vol 8. . . . . [15792

Labaume *(Eugène)*, Relation circonstanciée de la campagne de Russie (en 1812), *Par.* 1814. 8. *ibid.* 1816. 8. *ibid.* 1820. 8. *) . . . . [15793

*) VIième édition.

trad. en allem.

Leipz. 1815. 8. *ibid.* 1817. 8.

trad. en dan.

par Jacob Baden, *Kjoebenh.* 1820. 8.

trad. en ital.

par Giovanni Aureggio, *Milan.* 1836. 2 vol. 12.

Durdent *(René Jean)*, Campagne de Moscou en 1812, *Par.* 1814. 8. . . . . [15794

Lueders *(Ludwig)*, Frankreich und Russland oder Darstellung des grossen Kampfes im Jahre 1812, *Berl.* 1814—16. 2 vol. 8. . . . . [15795

Ker-Porter *(Robert)*, Der russische Feldzug im Jahre 1812, aus dem Englischen übersetzt von Paul Ludolph Kritz, *Leipz. et Altenb.* 1815. 8. . . . . [15796

trad. en franç.

Par. 1817. 8.

Venturini *(Carl Heinrich Georg)*, Russlands und Deutschlands Befreiungskriege von der Franzosenherrschaft unter Napoleon in den Jahren 1812—15, *Leipz.* 1816—19. 4 vol. 8. [15797

Liebenstein *(Johann Ludwig Friedrich v.)*, Der Krieg Napoleons gegen Russland in den Jahren 1812 und 1813, *Frf.* 1818. 2 vol. 8. . . . . [15798

(Chambray, *Georges de,)* Histoire de l'expédition de Russie, *Par.* 1823. 2 vol. 8. *ibid.* 1825. 3 vol. 8. *ibid.* 1838. 3 vol. 8. *) . . . . [15799

*) avec le portrait de l'auteur.

trad. en allem.

par Louis Blesson, *Berl.* 1824. 2 vol. 8.

par Friedrich v. Kausler, *Stuttg.* 1824. 2 vol. 8.

Boisminart *(P... W... d'Auzon de)*, Herinneringen uit den veldtogt van Rusland, in den jare 1812, *Hage et Amst.* 1824. 8. augment. *ibid.* 1840. 8. . . . . . [15800

Ségur *(Philippe Paul de)*, Histoire de Napoléon et de la grande armée pendant l'année 1812, *Par.* 1824. 2 vol. 8. *Par.* 1835. 2 vol. 8.*) *Stuttg.* 1839. 2 vol. 16. [15801

*) XIième édition.

trad. en allem.

par Joseph v. Theobald, *Stuttg.* 1825. 2 vol. 8.

par un anonyme, *Berl.* 1825. 2 vol. 8.

par J... F... E... (c'est-à-dire August Ife), *Berl.* 1827. 4 vol. 12.

par Franz Kottenkamp, *Mannh.* 1835. 8.

par Carl Courtin, *Stuttg.* 1835. 8. *ibid.* 1841. 2 vol. 8.

trad. en angl.

Lond. 1836. 2 vol. 12.

trad. en dan.

par A... T... Hoest, *Kjoebenh.* 1840. 8.

trad. en espagn.

par J... C... Pagès, *Par.* 1825. 4 vol. 12.

trad. en holland.

Amst. 1825. 8.

trad. en ital.

Livorn. 1825. 4 vol. 12.

Un soldat à un soldat sur l'Histoire de la campagne de Russie, publiée par M. de Ségur, *Par.* 1825. 8. [15802

Analyse de l'Histoire de Napoléon et de la Grande Armée en 1812, *Par.* 1825. 8. . . . . [15803

Boutourlin *(N... N... de)*, Histoire militaire de la campagne de Russie en 1812. *Par. et St. Petersb.* 1824. 2 vol. 8. . . . . [15804

trad. en russe.

par N... N... Chaloff, *Petersb.* 1838. 8.

Beauchamp *(Alphonse de)*, Critique historique, avec des observations littéraires, sur l'ouvrage du général comte de Ségur, *Par.* 1825. 8. . . . . [15805

Gourgaud *(Gaspard)*, Napoléon et la Grande Armée en Russie, ou Examen critique de l'ouvrage de M. le comte Phil. (Paul) de Ségur, *Par.* 1825. 8. *Par.* 1826. 2 vol. 12. . . . . [15806

Voelderndorff *(E... v.)*, Observations sur l'ouvrage du comte de Ségur: „Histoire de Napoléon etc." *Munic* 1826. 8. . . . . [15807

trad. en allem.

Nördling. 1827. 8.

Guesdon-Mortonval *(Alexandre Fursy)*, Histoire de la guerre de Russie en 1812, *Par.* 1825. 2 vol. 12. [15808
trad. en allem.
par Franz Joseph Adolph **Schneidawind**, *Darmst.* 1831. 3 vol. 18.

Okunieff *(N... N...)*, Considérations sur les grandes opérations, les batailles etc. de la campagne de 1812 en Russie, *Par.* 1829. 8. . . . . [15809

Roos *(H... U... L... v.)*, Denkwürdigkeiten aus dem Kriege des Jahres 1812; oder ein Jahr aus meinem Leben. Reise von den westlichen Ufern der Donau an der Newa, südlich von Moskau und zurück an die Beresina mit der grossen Armee Napoleons im Jahre 1812, *St. Petersb.* 1832. 8. . . . . [15810

Montigny *(Louis)*, Souvenirs anecdotiques d'un officier de la grande armée, *Par.* 1833. 8. . . . . [15811

Soltyk *(Roman)*, Napoléon en 1812; mémoires historiques et militaires sur la campagne de Russie, *Par.* 1836. 8. . . . . [15812
trad. en allem.
par Ludwig **Bischoff**, *Wesel* 1837. 8. *ibid.* 1838. 8.

Celner *(L...)*, Geschichte des Feldzugs in Russland im Jahre 1812, *Reutling.* 1839. 12. *) . . . . [15813
*) ornée du portrait de Napoléon.

Danielewsky *(Michael)*, Geschichte des vaterländischen Krieges im Jahre 1812, trad. du russe par Carl R... **Goldhammer**, *Riga* 1840. 4 vol. 8. . . . . . . [15814

(**Mailly**, *N... N... de,)* Mon journal pendant la campagne de Russie etc. *Par.* 1841. 8. . . . . [15815

Auriol *(Chevalier d')*, Le tambour de Polotsk, épisode de la campagne de Russie en 1812, *Par.* 1843. 18. [15816

Pelet *(Jean Jacques Germain)*, Mémoires sur la guerre de 1809, en Allemagne, avec les opérations particulières des corps d'Italie, de Pologne, de Saxe, de Naples et de Walcheren etc. *Par.* 1824—26. 4 vol. 8. [15817
trad. en allem.
par Joseph v. **Theobald**, *Stuttg.* 1824. 2 vol. 8.

Guesdon-Mortonval *(Alexander Fursy)*, Histoire des campagnes d'Allemagne depuis 1807 jusqu'en 1809, revue par le général **Beauvais**, *Par.* 1826. 18. *ibid.* 1827. 8. . . . . [15818

Mueffling *(Friedrich Carl Ferdinand v.)*, Napoleons Strategie im Jahre 1813 vor der Schlacht bei Gross-Görschen bis zur Schlacht bei Leipzig, *Berl.* 1827. 8. [15819

Pfuel *(Ernst v.)*, Übersicht der Kriegsjahre 1813, 14 und 15, *Berl.* 1828. 8. . . . . [15820

Odeleben *(Ernst Otto v.)*, Napoleons Feldzug in Sachsen im Jahre 1813, *Dresd.* 1816. 8. *) *ibid.* 1816. 2 vol. 8. **) [15821
*) La première édition ne porte pas le nom de l'auteur.
) Le second volume intitulé „Darstellung der Ereignisse in Dresden" a été publ. par Wilhelm Adolph **Lindau.

Vaudoncourt *(Guillaume de)*, Histoire des campagnes d'Allemagne en 1813 et d'Italie en 1813 et 1814, *Par.* 1817. 2 vol. 8. . . . . [15822
——— Histoire des campagnes de 1814 et 1815 en France, *Par.* 1826. 8. . . . . [15823
trad. en allem.
par Lebrecht Günther **Foerster**, *Quedlinb.* 1827. 8.

Plotho *(Carl v.)*, Der Krieg in Deutschland und Frankreich in den Jahren 1813 und 1814, *Berl.* 1818. 4 vol. 8. *) . . . . [15824
*) Le IVième volume s'est intitulé: „Der Krieg der Verbündeten Europa's gegen Frankreich im Jahre 1815."

Koch *(Jean Baptiste Frédéric)*, Mémoires pour servir à l'histoire de la campagne de 1814, *Par.* 1819. 2 vol. 8. [15825

Napoleon in Dresden und auf Elba, *Dresd.* 1814. 8. [15826

Truchsess v. Waldburg *(Graf)*, Napoleons Reise von Fontainebleau nach Frejus, vom 17—29. April 1814, *Berl.* 1815. 8. . . . . [15827
trad. en dan.
par S... **Hempel**, *Odense* 1815. 8.
trad. en franç.
Neufchat. 1815. 8.

Delbare *(François Thomas)*, Nouveaux éclaircissements sur la conspiration du 20 mars et sur l'histoire des cent jours (20 mars — 22 juin 1815), *Par.* 1820. 2 vol. 8. . . . . [15828

Constant *(Benjamin)*, Mémoires sur les cent jours, *Par.* 1822. 8. *ibid.* 1829. 8. . . . . [15829

(**Bonaparte**, *Louis,)* La vérité sur les cent jours, *Par.* 1825. 8. *Brux.* 1825. 8. . . . . [15830
trad. en allem.
Stuttg. 1826. 8.

Battaglia *(Giacinto)*, I centi giorni, o storia di Napoleone Bonaparte dall' epoca della sua fuga dall' isola d'Elba fino alla sua seconda abdicazione, *Milan.* 1839. 12. [15831

Capefigue *(Baptiste Honoré Raymond)*, Les cent jours, *Par.* 1840. 2 vol. 8. *Brux.* 1841. 2 vol. 8. . . . [15832
trad. en allem.
Carlsr. et Freib. 1843—44. 2 vol. 8.

Hoest *(A... T...)*, De 100 Dage eller Napoleons Feltog i 1815, *Kjoebenh.* 1840. 8. . . . . [15833

Ott *(Conrad)*, Geschichte der letzten Kämpfe Napoleons, *Leipz.* 1843. 2 vol. 8. . . . . [15834

Champollion-Figeac *(Jean Joseph)*, Fourier et Napoléon. L'Égypte et les cent jours; mémoires et documents inédits, *Par.* 1844. 8. . . . . [15835

Napoleon's Kriegszug nach Paris vom 26. Febr. bis zum 20. März 1815, *Frf.* 1815. 8. . . . . [15836

Raclet *(J... E... M...)*, Précis historique des événements qui se sont passées à Valenciennes, depuis le retour de Buonaparte jusqu'au rétablissement de Louis XVIII, *Lille* 1816. 8. . . . . [15837

Philalethes *(Johann Georg Reinwald)*, Napoleons Bau und Sturz, *Braunschw.* 1814. 8. . . . . [15838

Napoleons Abdankungsnächte im Jahre 1815, *Leipz.* 1816. 8. . . . . [15839

Maitland *(F... L...)*, Narrative of the surrender of Buonaparte and of his residence on board H. M. S. Bellerophon, with a detail of the principal events that occured in that ship, between the 24th of May and 8th of August 1815, *Lond.* 1826. 8. . . . . [15840
trad. en allem.
par un anonyme, *Frf.* 1826. 12. *Hamb.* 1826. 8.
par Wilhelm Adolph **Lindau**, *Dresd. et Leipz.* 1826. 8.
trad. en franç.
par Jacques Théodore **Parisot**, *Par.* 1826. 8.
trad. en holland.
Amst. 1826. 8.

Relation de la mission du lieutenant-général comte Beker auprès de l'empereur Napoléon depuis la seconde abdication jusqu'au passage à bord du Bellerophon, *Clerm. Ferr.* 1841. 8. . . . . [15841

Mitchell *(John)*, The fall of Napoleon, *Lond.* 1845. 2 vol. 8. [15842

(**Fabry**, *Jean Baptiste G...,)* La régence à Blois, ou les derniers moments du gouvernement impérial, *Par.* 1814. 8. *) *ibid.* 1815. 8. . . . . [15843
*) Vième édition.

(**Fabry**, *Jean Baptiste G...,)* Itinéraire de Bonaparte, depuis son départ de Doulevent, le 23 mars, jusqu'à son embarquement à Fréjus, le 28 avril, avec quelques détails sur ses derniers moments à Fontainebleau et sur sa nouvelle existence à Porto-Ferrajo, pour servir de suite à la ,,régence à Blois'' etc. *Par*. 1814. 8. *ibid*. 1815. 8. . . . . [15844

(**Fabry**, *Jean Baptiste G…,*) Itinéraire de Bonaparte, de l'île d'Elbe à l'île Sainte-Hélène, ou Mémoires pour servir à l'histoire des événements de 1815 etc. *Par*. 1816. 8. *ibid*. 1817. 2 vol. 8. . . . . [15845

(**Mayeur de Saint-Paul**, *François Marie,*) Itinéraire de Bonaparte depuis son départ de la Malmaison jusqu'à son embarquement pour Sainte-Hélène, *Par*. 1816. 8. . . . . [15846

Dolly *(N… N…)*, Itinéraire de Napoléon Bonaparte etc. *Par*. 1843. 8. . . . . [15847

Perret *(A… M…)*, Itinéraire de Napoléon; chronologie du consulat et de l'empire avec un dictionnaire geographique-napoleonienne, *Par*. 1845. fol. . . . . [15848

Het huwelyk van Napoleon en Josephine, *Amst*. 1814. 24. [15849

(**Tabaraud**, *Mathieu Mathurin,*) Du divorce de Napoléon Buonaparte avec Josephine, veuve Beauharnais, et de son mariage avec Marie-Louise, archiduchesse d'Autriche, *Par*. 1815. 8. . . . . [15850

Firmas-Periès *(Comte de)*, Bigamie de Napoléon Buonaparte, *Par*. 1815. 8. . . . . [15851

(**Doris**, *Charles,*) Amours secrets de Napoléon Bonaparte, *Par*. 1815. 4 vol. 12. . . . . [15852

(——————) Amours secrets des quatre frères de Napoléon, *Par*. 1816. 2 vol. 12. *) . . . . [15853

*) Ces 2 volumes forment les tomes V et VI de l'ouvrage précédent, publ. s. l. pseudonyme de M. le baron de B…

(——————) Chagrins domestiques de Napoléon Bonaparte à Sainte-Hélène, *Par*. 1821. 8. *) . . . . [15854

*) publ. s. l. pseudonyme d'Edward Saintiné.

Geheime Geschichte der galanten Abenteuer und Liebes-Intriguen des Kaisers Napoleon und seiner vier Brüder, *Leipz*. 1834. 3 vol. 8. *) . . . . [15855

*) Extrait des ouvrages de Charles Doris.

Revel *(Jean Henri François)*, Buonaparte et (Joach.) Murat, ravisseurs d'une jeune femme et quelques-uns de leurs agents complices de ce rapt etc. *Par*. 1815. 12. [15856

comp. Revel (Jean Henri François).

(**Goldsmith**, *Lewis,*) Secret history of the cabinet of Buonaparte, *Lond*. 1810. 8. *ibid*. 1811. 8. *) . . . . [15857

*) VIième édition.

trad. en allem.

Emden (Leipz.) 1815. 2 vol. 8.

trad. en franç.

Lond. 1814. 8.

trad. en holland.

Amst 1815. 8.

(**Sarrazin**, *Jean,*) Confessions de Bonaparte à l'abbé (Jean Siffrein) Maury, *Lond*. 1811. 8. . . . . . . [15858

trad. en allem. s. c. t.

Bonaparte's Sündenbekenntniss gebeichtet dem Cardinal Maury (par Johann Adam Bergk), *Leipz*. 1814. 8.

par un anonyme, *Braunschw*. 1814. 8.

trad. en angl.

Lond. 1811. 8.

Napoleon ó el verdadero Don Quixote de la Europa, ó sean comentarios critico-patriotico-burlescos á varios decretos de Napoleon y su hermano José, *Madr*. 1813. 3 vol. 4. . . . . [15859

Bispink *(Friedrich Heinrich)*, Napoleon, ad praecipua regiminis et bellorum suorum momenta, satyricis versibus adumbratus, *Hal*. 1814. 8. . . . . [15860

Wahrlieb *(E…)*, Napoleon der Grosse und Bonaparte der Kleine, *s. l.* 1814. 8. . . . . [15861

Hundert und etliche Fanfaronaden des corsikanischen Abenteurers Napoleon [illegible]onaparte etc. *Leipz*. 1814. 8. [15862

Das schwarze Buch des französischen Kaiserhofes, *Dublin* 1814. 8. *Quedlinb*. 1816. 8. . . . . [15863

Vater *(Johann Severin)*, Napoleon Bonaparte, der Weltgebieter und die Päbste des Mittelalters; historische Parallele, *Leipz*. 1814. 8. . . . . [15864

Napoleon als Eroberer von Kunstschätzen, *Wiesbad*. 1816. 8. . . . . [15865

Napoleon und General Bertrand; Unterredung auf der Insel Elba, *Frf*. 1814. 8. . . . . [15866

Carrion-Nisas *(André Henri François Victor)*, Bonaparte et Napoleon; parallèle, *Par*. 1821. 8. . . . . . . [15867

Seida und Landensberg *(Franz Eugen Joseph v.)*, Sieyès und Napoleon, *Heidelb*. 1824. 8. . . . . [15868

Rabbe *(Alphonse)*, Méditations sur la mort de Napoléon, *Par*. 1821. 8. *) . . . . [15869

*) Cet écrit n'a été mis en vente qu'en 1831.

Arnott *(A…)*, De laatste levensdagen, dood en lykopening van Napoleon Buonaparte, *Amst*. 1822. 8. *) [15870

*) trad. de l'angl.

trad. en allem.

Leipz. 1823. 8.

Héreau *(J…)*, Napoléon à Sainte-Hélène; opinion d'un médecin sur la maladie de l'empereur Napoléon et sur la cause de sa mort, *Par*. 1829. 8. . . . . . [15871

(**Sendtner**, *Jacob,*) Buonaparte und Londonderry; Gespräch im Reiche der Todten, *Münch*. 1822. 8. [15872

(**Mongellaz**, *Fanny Burnier-,*) Louis XVIII et Napoléon dans les Champs-Élysées, *Par*. 1825. 8. . . . . [15873

Unumstösslicher Beweis, dass Napoleon Bonaparte todt ist und dass die kürzlich erschienene Flugschrift, wodurch bewiesen werden soll, er sei als Hussein Pascha wieder auferstanden, baarer Unsinn sei, *Danz*. 1839. 8. . . . . [15874

(**Bellegingue**, *P…,*) Procédure orthographique de la gloire de Napoléon-le-Grand et du génie de la gente humaine, *Besanç*. 1807. 12. *) . . . . [15875

*) Ouvrage consisqué par la police.

(**Mongé**, *François Marie de,*) Predictions très-remarquables faites les 20 et 23 janv. 1628, qui annoncent d'une manière fort claire la chute de Bonaparte, le rétablissement des Bourbons, la paix générale et le salut de la France, *Par*. 1814. 8. . . . . [15876

666, gefunden in dem Namen Buonaparte oder das Thier, das gewesen ist und nicht ist, wiewohl es doch ist: der Widerchrist, *Berl*. 1840. 8. . . . . [15877

Geoffroy *(L…)*, Napoléon Apocryphe, 1812—1832; histoire de la conquête du monde et de la monarchie universelle, *Par*. 1841. 18. . . . . [15878

(**Pérès**, *Jean Baptiste,*) Comme quoi Napoléon n'a jamais existé, ou grand erratum, source d'un nombre infini d'errata à noter dans l'histoire du XIXième siècle, *Par*. 1838. 32. *) *ibid*. 1842. 32. **) . . . . [15879

*) VIième édition.

**) La première édition est anonyme.

trad. en allem.

Berl. 1839. 12.

trad. en ital.

[illegible]. 1838. 8.

Eckard *(Jean)*, Question d'état civil et historique: Napoléon-Bonaparte est-il né Français? *Par*. 1826. 8. [15880

Calendrier Napoléon, *Par.* 1821. 8. *Brux.* 1821. 8. [15881

(**Bergk,** *Johann Adam,*) Napoleons-Calender oder Nachrichten auf jeden Tag im Jahre aus dem Leben Napoleons, *Leips.* 1822. *Quedlinb. s. d.* (vers 1840.) 8. *) [15882

*) publ. s. l. pseudonyme de Reinichen.

Saint-Hilaire *(Émile Marco de)*, Napoléon en campagne, *Par.* 1844. 2 vol. 8. .... [15883

Millingen *(James)*, Metallic history of Napoléon, *Lond.* 1819—21. 2 vol. 4. .... [15884

Rougeot de Briel *(N... N...)*, Histoire numismatique de Napoléon ou recueil de médailles frappées sur les campagnes et le règne de l'empereur de 1796 à 1815, *Par.* 1836. 8. *) .... [15885

*) non terminée.

Goldsmith *(Lewis)*, Recueil de décrets, ordonnances, traités de paix, manifestes, proclamations, discours etc. de Napoléon Bonaparte etc., depuis le 18 brumaire an VIII (nov. 1799) jusqu'à l'année 1812 inclusivement, *Lond.* 1813. 4 vol. 8. .... [15886

Monuments d'éloquence militaire, ou collection raisonnée des proclamations de Napoléon Bonaparte, précédée d'un essai sur les campagnes de la liberté, rédig. par Constantin Taillard, *Par.* 1821. 8. [15887

(**Pelet de La Lozère,** *Jean,*) Opinions de Napoléon sur divers sujets de politique et d'administration etc. et récit de quelques événements de l'époque, *Par.* 1833. 8. .... [15888

Beauterne *(N... N... de)*, Sentiments de Napoléon sur le christianisme, *Par.* 1843. 8. *) .... [15889

*) IIIième édition.

Cousin d'Avallon *(N... N...)*, Bonapartiana, *Par.* 1801. 18. augment. *ibid.* 1801. 18. .... [15890

trad. en allem.
Leipz. 1802—3. 2 vol. 12.
trad. en ital.
Milan. 1801. 2 vol. 12.

Bonaparteana, *Lond.* 1804. 12. .... [15891

Tablettes historiques ou anecdotes de Napoléon, *Par.* 1805. 12. .... [15892

Malo *(Charles)*, Napoleoniana etc. *Par.* 1814. 8. *ibid.* 1815. 18. .... [15893

Buonapartiana, *Par.* 1814. 32. *ibid.* 1815. 32. *Lille* 1834. 12. .... [15894

Napoleana, *Leips.* 1823—24. 3 parts. 8. .... [15895

Cousin d'Avallon *(N... N...)*, Bonapartiana, *Par.* 1823. 18. *ibid.* 1829. 18. *ibid.* 1830. 18. *ibid.* 1833. 18. [15896

trad. en allem.
Quedlinb. 1834. 8.

Paroles et faits mémorables de Napoléon, *Par.* 1830. 8. [15897

Testament de Napoleon Bonaparte, *Par.* 1821. 12. *Brux.* 1824. 8. .... [15898

trad. en allem.
(par Johann Adam Bergk), *Leipz.* 1824. 8.
par un anonyme, *Quedlinb.* 1840. 8.

Ambert *(J...)*, Colonne Napoleonienne; histoire des événements militaires, qui se rattachent à ce monument, voté par l'armée au camp de Boulogne, *Boulogn.* 1842. 8. .... [15899

Napoléon II voy. Reichstadt (Napoléon François Charles Joseph duc de).

Napoléonides

(**Cotta v. Cottendorf,** *Christoph Friedrich,*) Das Haus Bonaparte; genealogischer Versuch, *Carlsr.* 1814. 8. *ibid.* 1815. 8. .... [15900

trad. en dan.
Kjoebenh. 1830. 8.

G... *(N... J... de)*, La famiglia di Napoleone Buonaparte dal 1183 al 1834, *Napol.* 1840. 8. .... [15901

Valeriani *(G...)*, Genealogia della famiglia Bonaparte, *Napol.* 1843. 8. .... [15902

Genealogia della famiglia Bonaparte, originaria di Treviso, patrizia di San Miniato in Firenze nel 1268, *Torin.* 1843. 8. .... [15903

Darnoc *(J...)*, Die Napoleoniden bis auf die gegenwärtige Zeit; welthistorisches Erinnerungsbuch, *Siegen* 1844. 8. [15904

Wouters *(Félix)*, Les Bonapartes depuis 1815 jusqu'à ce jour, *Brux. et Leipz.* 1848. 8. .... [15905

Boyeldieu d'Auvigny *(L...)*, Biographie de la famille de l'empereur Napoleon, *Par* 1848. 18. .... [15906

Bielitz *(Carl)*, Die Napoleoniden im Jahre 1849, mit geschichtlichen Notizen aus dem Leben sämmtlicher Mitglieder der Napoleoniden-Familie seit deren Erhebung vor funfzig Jahren bis jetzt, *Berl.* 1849. 8. [15907

Nappi (Francesco)
chevalier de Malte.

Balestrieri *(Antonio)*, Orazione funebre nell' esequie di Franc. Nappi, commendatore, *Ancon.* 1632. 4. [15908

Nardi (Luigi)
théologien italien.

Rocchi *(Francesco)*, Orazione delle lodi del canonico Luigi Nardi, Savignanese, *Forli s. d.* (1837.) 8. [15909

Nardin (Jean Frédéric)
théologien français.
(† 1728.)

Choffin *(David Étienne)*, Vie de Jean Fréd. Nardin, *Halle* 1759. 8. .... [15910

Nardini (Bartolomeo)
littérateur italien.

N(ardini) *B(artolomeo)*, Mémoire pour servir à l'histoire des dernières révolutions de Naples, ou détails des événements qui ont précédé l'entrée des Français dans cette ville, *Par.* 1803. 8. .... [15911

(————) Mes périls pendant la révolution de Naples, ou récits de toutes les horreurs commises dans cette ville par les Lazzaronis et les Calabrois etc. *Par.* 1806. 8. .... [15912

Naso (Procopius)

Haupt *(Ernst Friedrich)*, Wilhelm und Conrad, Brüder Nesen; Nicolaus v. Dornsprach und Magister Procopius Naso, *Zittau* 1843. 8. .... [15913

Nassau-Siegen (Jan Maurits prints von)
surnommé l'Américain.
(1604 — 20 déc. 1679.)

Kampen *(Nikolaas Godfried van)*, Johann Moritz von Nassau, genannt der Amerikaner eine Biographie; nach dem Holländ. bearbeitet von Ludwig Tross, *Siegen* 1842. 8. .... [15914

Nassau (Willem Lodewyk prints van)

Heusde *(J... A... C... van)*, Diatribe in Guil. Ludov. Nassavii vitam, ingenium, merita, *Traj. ad Rhen.* 1838. 8. *) .... [15915

*) avec son portrait.

Nassau-Siegen (Maurits prints von)
gouverneur de Cleves.

Driesen *(Ludwig)*, Prinz Moritz v. Nassau-Siegen, Churbrandenburgischer Statthalter von Cleve und Mark; Rede etc. *Cleve* 1846. 8. .... [15916

Nasua

Geffert *(P... B...)*, Dissertatio de Nasua, fortissimo Suevorum duce, *Herborn.* 1704. 4. .... [15917

Nathanson (Mendel Levin)
publiciste danois.
(20 nov. 1789 — ...)

Siesby *(Gottlieb)*, Mend. Lev. Nathanson; biographisk Skizze, *Kjoebenh*. 1845. 8. . . . . [15918

Nathe (Christoph)
dessinateur allemand.
(3 janv. 1733 — 10 déc. 1806.)

Knebel *(Immanuel Gottlieb)*, Cph. Nathe; Gedächtnissschrift, *Goerl. s. d.* 8. *(D.)* . . . . [15919

Natzmer (Dubislaw Gneomar v.)
général allemand.

Schoening *(Curd Wolfgang v.)*, Des General-Feldmarschalls Dubisl. Gneom. v. Natzmer auf Channewitz Leben und Kriegsthaten, mit den Hauptbegebenheiten des von ihm errichteten und 48 Jahre als Commandeur en Chef geführten bekannten Garde-Reiter-Regiments Gensd'armes; Beitrag zur Brandenburgisch-Preussischen Armee-Geschichte, *Berl*. 1838. 8.*) . . . [15920

*) avec son portrait.

Nauclerus*) (Johann)
jurisconsulte allemand.
(vers 1430 — vers 1510.)

*) Son nom originaire était Vergen.

Moller *(Daniel Wilhelm)*, Disputatio de Joan. Nauclero, *Altorf*. 1697. 4. *(D.)* . . . . [15921

Naudé (Gabriel)
bibliographe français.
(2 févr. 1600 — 29 juill. 1653.)

Jacob *(Louis)*, Gabr. Naudaei tumulus, complectens elogia, epitaphia, carmina tum latina, tum gallica variorum clarorum virorum, *Par*. 1659. 4. *(D.)**) [15922

*) avec le catalogue de ses écrits.

Naumann (Johann Amadeus)
musicien allemand.
(17 avr. 1741 — 23 oct. 1801.)

Meissner *(August Gottlieb)*, Bruchstücke zur Biographie des Kapellmeisters (Joh. Amad.) Naumanns, *Prag* 1803—4. 2 vol. 8.*) . . . . [15923

*) accomp. de son portrait.

Navailles (Charlotte Françoise Radegonde de Montault de)
abbesse du monastère de Sainte-Croix.

Simon de La Vierge *(N... N...)*, Éloge funèbre de Madame Charlotte Françoise Radegonde de Montault de Navailles, abbesse du monastère de Sainte-Croix de Poitiers, *s. l.* 1696. 4. . . . . [15924

Navailles (Philippe de Montault de Benac, duc de)
maréchal de France.
(1619 — 5 févr. 1684.)

Navailles *(Philippe de)*, Mémoires de sa vie et des principaux événements de son temps (depuis 1638 jusqu'en 1683), *Par*. 1691. 12. *ibid*. 1701. 12. *Amst*. 1702. 12. . . . . [15925

Navarrete (Fernandez)
missionnaire espagnol du XVIIième siècle.
(† en 1689.)

Duflot de Mofras *(N... N...)*, Pedro de Mendoza et (Fern.) Navarrete; notices biographiques, *Par*. 1845. 4. [15926

Navier (Louis Marie Henri)
ingénieur français.
(15 févr. 1785 — 23 août 1836.)

Prony *(Gaspard Clair François Marie Riche de)*, Notice biographique sur (Louis Marie Henri) Navier, inspecteur des-ponts-et-chaussées, *Par*. 1837. 8.*) . [15927

*) non mentionnée de Quérard.

Nayler (James)
théologien anglais.

Memoirs of the life, ministry, tryal and sufferings of Jam. Nayler, *Lond*. 1719. 8. . . . . [15928

Naymonowitz (Jacob)
jurisconsulte polonais.

Temberski *(Stanislaus)*, Examinis umbra in exequiis Jac. Naymonowicii delata, *Cracov*. 1644. 4. *(D.)* [15929

Neander (Christoph)
théologien allemand.
(1566 — 1641.)

Ursinus *(Simon)*, Programma in obitum Cph. Neandri, *Frf*. 1641. 4. . . . . [15930

Neander (Christoph Friedrich)
théologien russe.
(26 déc. 1724 — 21 juill. 1802.)

Recke *(Constantia Elise v. d.)*, Über Cph. Friedr. Neander's Leben und Schriften, publ. par Christoph August Tiedge, *Berl*. 1804. 8. *(D.)* . . . . [15931

Neander (Martin)
jurisconsulte allemand.

Programma academicum ad exequias Mart. Neandri, *Lips*. 1664. 4. *(D.)* . . . . [15932

Neander (Michael)
philologue allemand.
(1525 — 26 avr. 1595.)

Dieterich *(Johann Conrad)*, Propagatio graecarum literarium et poeseos per Germaniam a triumviris litterariis, Mich. Neandro, Mart. Crusio et Laur. Rhodomanno instituta, *Giess*. 1661. 4. . . . . [15933

Keyselitz *(Gottlieb)*, Vita Mich. Neandri, *Sorav*. 1736. 4. *(D.)* . . . . [15934

Vollborth *(Johann Carl)*, Lobschrift auf Mich. Neander, *Goetting*. 1777. 4. . . . . [15935

(**Havemann**, *Wilhelm*,) Mittheilungen aus dem Leben Mich. Neander's, *Goetting*. 1841. 8. *(D.)* . . . . [15936

Nebo
théologien italien.

Delafontaine *(François)*, Le pape Alexandre VI et le curé Nebo; histoire catholique, *Par*. 1844. 16. [15937

Nébucadnézar
roi de Babylone.
(632 — 562.)

Clarke *(Samuel)*, Life and death of Nebuchadnezzer the Great, *Lond*. 1664. 4. . . . . [15938

Hilliger *(Johann Wilhelm)*, Dissertatio de metamorphosi Nebucadnezaris, *Witteb*. 1671. 4. *ibid*. 1703. 4. [15939

Schweitzer *(Johann Jacob)*, Dissertatio de furore Nebucadnezaris, *Altorf*. 1699. 4. . . . . [15940

Schroeder *(Johann Joachim)*, Dissertatio de Nebuchadnesare Chaldaeorum rege, *Marb*. 1719. 4. . . . [15941

Reckenberger *(Johann Leonhard)*, Dissertatio de Nebucadnezare ab hominibus expulso, *Jen*. 1733. 4. [15942

Lochner *(Jacob Hieronymus)*, Dissertatio de Nino Nebucadnezare, *Stad*. 1736. 4. . . . . [15943

Mueller *(Johann David)*, Dissertatio de Nebucadnezaris *μεταμορφώσει*, *Lips*. 1747. 4. . . . . [15944

Necker (Jacques)
ministre français.
(30 sept. 1732 — 9 avr. 1804.)

(**Marat**, *Jean Paul*,) Dénonciation faite au tribunal du public, par M. Marat, l'ami du peuple, contre M. (Jacq.) Necker, *s. l. (Par.)* 1789. 8. . . . . [15945

(————————) Nouvelle dénonciation contre le même, *s. l. (Par.)* 1790. 8. . . . . [15946

(————————) Criminelle Neckero-logie, ou les manoeuvres infâmes du ministre (Jacq.) Necker entièrement dévoilées, *Genève* 1790. 8. . . . . [15947

Stael-Holstein *(Anne Louise Germaine Necker de)*, Vie privée de M. (Jacq.) Necker, *Par*. 1804. 8. . . [15948

trad. en allem.
par Gustav Kleffel, *Rostock*. 1806. 8.

Stael-Holstein *(Auguste Louis de)*, Notice sur (Jacq.) Necker, *Par*. 1821. 8.*) . . . . [15949

*) avec son portrait.

Neergaard (Jens Veibel)
médecin danois.
(3 juill. 1773 — . . .)

Neergaard *(Jens Veibel)*, Fragment af min Biographi, *Kjoebenh.* 1835. 8. . . . . [15950

———— Mit Livs vigtigere Tidragelser; historisk-psychologisk fremstillende, *Kjoebenh.* 1844. 2 vol. 8. . . . . [15951

Nees v. Esenbeck (Theodor Friedrich Ludwig)
botaniste allemand.
(26 juill. 1787 — 12 déc. 1837.)

Nees v. Esenbeck *(Christian Gottfried)*, Theod. Friedr. Ludw. Nees v. Esenbeck; den Freunden des Verstorbenen gewidmet, *Bresl.* 1838. 8.*) . . . . [15952

*) Cette notice biographique n'était pas destinée au commerce.

Neff (Felix)
prêtre alsatien.

Züge aus dem Leben des Fel. Neff, gewesenen Pfarrers bei den evangelischen Gemeinden der Hoch-Alpen; nach dem Französischen bearbeitet von Gerold Meyer v. Knonau, avec préface par Gotthelf Heinrich v. Schubert, *Erlang.* 1832. 8. . . . . [15953

Aus dem Leben des Fel. Neff, gewesenen Predigers der Waldenser-Gemeinden in den Ober-Alpen, *Bas.* 1833. 8.*) . . . . [15954

*) avec son portrait.

Vie de Fel. Neff, pasteur dans les Hautes-Alpes, *s. l. et s. d. (Toulous.* 1844.) 18. . . . . [15955

Wyatt *(Anne)*, Letters and biography of Fel. Neff, protestant missionary in Switzerland, the department of Isère and the High-Alps, *Lond.* 1843. 8.*) . . . [15956

*) accomp. de son portrait.

Negri (Francesco)
littérateur italien.
(vers 1504 — 1560.)

Roberti *(Giovanni Battista)*, Notizie storico-critiche della vita e delle opere di Franc. Negri, apostata Bassanese del secolo XVI, *Bassan.* 1839. 4. . . . . [15957

Negri (Francesco)
philologue italien.
(6 fevr. 1769 — 15 oct. 1827.)

Fontana *(Giovanni Jacopo)*, Vita di Franc. Negri, *Venez.* 1829. 8. . . . . [15958

Tipaldo *(Emilio de)*, Notizia della vita e delle opere di Franc. Negri, Veneziano, *Venez.* 1835. 8.*) . . [15959

*) ornée de son portrait.

(**Fontana**, *Giovanni Jacopo.)* Errata corrige al libercolo ,,Notizia della vita e delle opere di Franç. Negri'' etc. *Venez.* 1835. 16. [15960

Negri (Salomon) *)
prêtre arabe.
(† 1729.)

*) Son nom arabe est Soleyman Alsadi.

Freylinghausen *(Johann Anastasius)*, Memoria Negriana, h. e. Salom. Negri Damasceni vita etc. *Hal.* 1764. 4. [15961

Negri (Virginia)
fondatrice du couvent des Angéliques de Saint Paul converti.
(vers 1506 — 1535.)

Fontana de'Conti *(Giovanni Battista)*, Vita della devota e religiosa Angelica Paul-Antonia de'Negri, *Rom.* 1576. 4. . . . . [15962

Nehalennia
personnage mythologique.

Keysler *(J... G...)*, Dissertatio de dea Nehalennia, *Cellae* 1717. 4. . . . . [15963

Verhandelinge over de godin Nehalennia, *s. l.* 1796. 8. . . . . [15964

Pougens *(Marie Charles Joseph)*, Doutes et conjectures sur la mythologie des peuples septentrionaux et principalement sur la déesse Nehalennia, révérée en Zélande, *Par.* 1810. 8. . . . . [15965

Neidhardt (Johann Eberhard)
cardinal allemand.
(8 déc. 1607 — .. 1680.)

Basilico *(Girolamo)*, Panegirico scritto a Giov. Everardo Nitardo, confessore della regina, *Madr.* 1668. fol. [15966

Bouhours *(Dominique)*, Relation de la sortie d' Espagne du Père Everard, jésuite, confesseur de la reine (Marie Louise) d'Orléans, épouse de Charles II, roi d'Espagne *Par.* 1669. 12.°) . . . . [15967

*) extrêmement rare.

Relation des differends arrivés en Espagne entre Don Juan d'Autriche et le cardinal (Jean Eberh.) Nitard, *Par.* 1677. 2 vol. 12.°) . . . . [15968

*) Ouvrage peu commun.

Neipperg (Herren v.)
famille allemande.

Klunzinger *(Carl)*, Die Edeln von Neipperg und ihre Wohnsitze Neipperg und Schwaigern etc. *Stuttg.* 1840. 8. . . . . [15969

Neipperg (Albrecht Adam Graf v.)
général autrichien, second époux de l'impératrice Marie-Louise.
(8 avr. 1775 — 22 janv. 1829.)

Maëstri *(Ferdinando)*, Elogio del conte Alb. Adamo Neipperg, *Parma* 1829. 4. . . . . [15970

Nélis (Corneille François de)
évêque d'Anvers.
(5 juin 1736 — 21 août 1798.)

Water *(Jona Willem te)*, Berigt der letterkundige verdiensten van Corn. Franç. de Nélis, laatsten bisschop van Antwerpen, *Amst.* 1803. 8.*) . . . . [15971

*) Pièce extrêmement rare et recherchée.

Nelli (Ottaviano)
peintre italien.

Bonfatti *(Luigi)*, Memorie storiche di (Ottav.) Nelli, pittore Eugubino, *Gubbio* 1843. 8. . . . . [15972

Nelson (Horatio lord viscount)
amiral anglais.
(29 sept. 1758 — 21 oct. 1805.)

(Horat.) Nelson's Sieg und Tod, *Lüneb.* 1806. 8. [15973

Orme *(Edward)*, Graphic history of the life, exploits and death of the lord Horat. Nelson, duke of Bronte, viscount and baron of the Nile, *Lond.* 1806. fol. . [15974

Lebensgeschichte des englischen Admirals Lord Viscount Horat. Nelson, *Alton.* 1806. 8.*) . . . [15975

*) avec son portrait.

Harrison *(James)*, Life of lord (Horat) Nelson, *Lond.* 1806. 2 vol. 8. . . . . [15976

Charnock *(John)*, Biographical memoirs of lord viscount Nelson, *Lond.* 1806. 8. . . . . [15977

trad. en allem.
par J... G... H... Baumann, *Bremen* 1807. 8.

(**White**, *Francis,)* Life of lord (Horat.) Nelson, *Lond.* 1806. 8.*) . . . . [15978

*) omise par Lowndes.

trad. en allem.
Hamb. 1806. 8.
trad. en dan.
par Andreas Petrus Hoest, *Kjoebenh.* 1806. 8.
trad. en holland.
Haarl. 1806. 8.*)

*) avec son portrait.

Churchill *(T... O...)*, Life of lord viscount (Horat.) Nelson, *Lond.* 1808. 4. *ibid.* 1813. 4. . . . . [15979

Lebensbeschreibung des Admirals Lord Viscount Horat. Nelson, *Stuttg.* 1807. 8.*) . . . . [15980

*) avec son portrait.

Clarke *(James Stanier)*, et John Mac-Arthur, Life of admiral lord (Horat.) Nelson, *Lond.* 1809. 2 vol. 4. [15981

Southey *(Robert)*, Life of (Horat.) Nelson, *Lond.* 1813. 8. *ibid.* 1831. 8.*) . . . . [15982
*) avec portrait.
trad. en allem.
Stuttg. 1837. 8.
trad. en dan.
par Friedrich Schaldemose, *Kjoebenh.* 1838. 8.
trad. en franç.
par F... R..., *Par.* 1820. 8.
trad. en holland.
par Pieter van der Velden, *Medemblik* 1839. 8.*)
Amst. 1840. 8.
*) ornée de son portrait.

Life of (Horat.) Nelson, by the „Old-Sailor", *Lond.* [illegible]. 12. . . . . [illegible]

Letters of lord (Horat.) Nelson to lady (Emma) Hamilton etc. *Lond.* 1844. 2 vol. 8.*) . . . . [15984
*) Libelle scandaleuse.

Pettigrew *(Thomas J...)*, Memoirs of the life of Vice-Admiral lord viscount (Horat.) Nelson etc. *Lond.* 1849. 2 vol. 8. . . . . [15985

Ceremonial of the public funeral of the late vice-admiral Horat. viscount Nelson on Wednesday, Janv. 9. 1806, *Lond.* 1806. fol. . . . . [15986

Némésis
personnage mythologique.

Zeiske *(Johann Gottfried)*, Programma de Dice, Nemeseos cognomine, *Budiss.* 1733. fol. . . . . [15987

——— Programma de Nemesi cum Fato ex Stoicorum mente comparata, *Budiss.* 1754. fol. . . . . [15988

Nemours (Jacques d'Armagnac duc de)
gouverneur de Paris et de l'Ile de France.
(vers 1434 — exécuté le 4 août 1477.)

Hinrichtung des Herzogs (Jac.) von Armagnac, oder die Regierung des Vater- und Brüder-Mörders, *Bresl.* *s. d.* 8. . . . . [15989

Nemours (Charles de Savoie duc de)

Michalan *(Jacques)*, Oraison funèbre de Mgr. Charl. de Savoie, duc de Nemours, *Lyon* 1602. 12. . . . [15990

Nemours (Louis de Savoie duc de)

Hédelin *(François)*, Panégyrique funèbre de Louis de Savoie, duc de Nemours, *Nemours* 1641. 4. . . [15991

Nemours (Louis Charles Philippe Raphael duc de)
second fils de Louis-Philippe, roi des Français.
(25 oct. 1814 — . . .)

Pascal *(Adrien)*, Le duc de Nemours, son passé et son avenir politique, *Par.* 1842. 8. . . . . [15992

Nemours (Marie d'Orléans duchesse de)
épouse de Henri II de Savoie, duc de Nemours.
(vers 1625 — 16 juin 1707.)

Mémoires de M(adame) L(a) D(uchesse) D(e) N(emours') publ. sur le manuscrit de l'auteur avec quelques notes historiques (par Mademoiselle L'Héritier de Villandon), *Cologn.* *(Par.)* 1709. 12. *Amst.* 1718. 8. *ibid.* 1738. 8. [15993

Neny (Patrice Mac de)
homme d'état belge.
(1712 — 1 janv. 1784.)

(**Neny,** *Patrice Mac de,*) Mémoires historiques et politiques sur les Pays-Bas autrichiens etc. *Neufchât.* 1784. 2 vol. 8. *Brux.* 1786. 2 vol. 12.*) . . . . [15994
*) VIième édition.

Neocorus (Johann)
théologien danois.
(25 oct. 814 — . . .)

Dahlmann *(Friedrich Christoph)*, Neocorus der Dithmarsche, *Kiel* 1818. 8. *(D.)* . . . . [15995

Neot (Saint)
frère d'Alfred, roi d'Angleterre.

Whitaker *(John)*, Life of St. Neot, the eldest brother of King Alfred, *Lond.* 1809. 8. . . . . [15996

Nepomuk (Johann)
confesseur de l'impératrice Jeanne, épouse de Wenceslas IV.
(1330 — précipité dans la Moldau le 16 mai 1383.)

Fama posthuma B. Joannis Nepomuceni, *Prag* 1641. 4. [15997

Ziwot S. Jana Nepomuckého, *Prag* 1644. 4. . . [15998

Balbinus *(Bohuslaus)*, Vita B. Joannis Nepomuceni martyris, publ. par Daniel Papebroch, *Antw.* 1680. 4. *Aug. Vind.* 1725. 4. *ibid.* 1730. 4. . . . . [15999

Macarius de Merfelitz, Vita et mors divi Joannis Nepomuceni, *Prag.* 1684. 12. . . . . [16000

Ziwot S. Jana Nepomuckého, *Prag.* 1684. 8. . . [16001

Divus Joannes Nepomucenus in spe publicae canonisationis gloriosus, *Prag.* 1701. fol. . . . . [16002

Karg *(Johann Friedrich v.)*, Vita, mors et gloria S. Joannis Nepomuceni, *Bonn.* 1702. 12. . . . . [16003

Bernardus a Sancta Theresa, Alles für Alle: Nemlich der heilige Johannes von Nepomuk. *Prag* 1706. 4. [16004

Fett *(Andreas)*, Oratio rhytmica de S. Joanne Nepomuceno, *Glogov.* 1712. 4. . . . . [16005

Vitzk *(Johann)*, Lebenslauf Joannis Nepomuceni, *Prag* 1721. 8. . . . . [16006

Ziwot S. Jana Nepomuckého, *Oppaw.* 1722. 8. [16007

Vita, martirio e miracoli di S. Giovanni Nepomuceno, *Neap.* 1722. 8. . . . . [16008

Ristretto della vita del glorioso martire Giovanni Nepomuceno, *Prag.* 1722. 12. . . . . [16009

Maget *(Carl)*, Vita. S Joannis Nepomuceni, *Oppav.* 1722. 8. . . . . [16010

Kolbe *(Wenceslaus)*, S. Joannes Nepomucenus Metropolitanae ecclesiae ad S. Vitum canonicus, ob illaesum sacramenti poenitentiae sigillum Martyr etc. symbolis, lemmatis, elogiis ac poemate illustratus, *Prag.* 1729. 4. . . . . [illegible]

Berghauer *(Johann Thomas Adalbert)*, Protomartyr poenitentiae, *Aug. Vind.* 1736. 4. . . . . [16012

Marne *(Jean Baptiste de)*, Le martyr du secret de la confession, ou la vie de S. Jean Népomucène, *Par.* 1741. 12. *Avign.* 1829. 12. . . . . [16013

Ungar *(Carl)*, Oratio de S. Joanne Nepomuceno, *Prag.* 1776. 8. . . . . [16014

Vila y Camps *(Antonio)*, Vida de S. Juan Nepomuceno, *Madr.* 1777. 8. . . . . [16015

Scheyb *(Franz Christoph v.)*, Geschichte des Lebens, der Marter und der Wunderwerke des Joh. v. Nepomuk, *Wien* 1783. 8.*) . . . . [16016
*) trad. de l'ital.

Steinsberg *(N... N... v.)*, Abhandlung, ob der heilige Johann v. Nepomuk jemals existirt habe? *Prag* 1784. 8. . . . . [16017

Brada *(Matthias Johann)*, Giebt es einen heiligen Johann v. Nepomuk? An den irrenden Ritter v. Steinsberg, *s. l.* 1784. 8. . . . . [16018

Dobner *(Gelasius)*, Vindiciae sigillo confessionis divi Joannis Nepomuceni protomartyris poenitentiae assertae, *Prag. et Vindob.* 1784. 8. . . . . [16019
trad. en allem. s. l. t.
Kritischer Beweis etc. *Prag* 1784. 8.

Kurze Lebensgeschichte des heiligen Johann v. Nepomuk, *Augsb.* 1790. . . . . [16020

Velasco *(Pedro Andres de)*, Vida de S. Juan Nepomuceno, *Madr.* 1791. 4. . . . . [16021

Pubitschka *(Franz)*, Ehrenrettung des heiligen Johann von Pomuk oder Nepomuk, *Prag* 1791. 8. . . [16022

——— Unusne an duo canonici de Pomuk pertubati fuere? *Prag.* 1792. 4. . . . . [16023

Jescheck *(Johann Sarkander)*, Encomium in S. Joannem Nepomucenum, canonicum Pragensem, ob sacramentalis confessionis secretum invicta constantia servatum martyrem, *Prag s. d.* (1802). 4. . . . . [16024

Wittich *(Wenzel)*, Feier des heiligen Märtyrers und böhmischen Landespatron's Johann v. Nepomuk, *Prag* 1825. 8. . . . . [16025

Riegler *(Georg)*, Der heilige Johann v. Nepomuk; zwei Reden, nebst dessen kurzer Lebensbeschreibung etc. *Augsb.* 1829. 8. . . . . [16026

Neumann *(Wenzel)*, Hundertjährige Jubelfeier der Heiligsprechung Johann v. Nepomuk, *Prag* 1829. 8. [16027

Beer *(Jacob)*, Das segensreiche Wirken des heiligen Johann v. Nepomuk, *Prag* 1829. 8. . . . . [16028

Zimmermann *(Johann Nepomuck)*, Vorbothe einer Lebensgeschichte des heiligen Johann von Nepomuk, Beichtvaters der Königin Johanna etc. *Prag* 1829. 8.*) [16029

*) Ouvrage extrêmement rare.

Effenberger *(Franz Joseph)*, Legende des heiligen Johann v. Nepomuk, *Prag* 1829. 8. . . . . [16030

Zahradnjk *(Vincenz)*, Leben des heiligen Johann v. Nepomuk, *Leitm.* 1829. 12. . . . . [16031

Weininger *(Caspar)*, Ctitel Svateho Jana Nepomuckeho K Kostelny pamatce jeho svatovyhlásenj, *Prag* 1829. 8. [16032

Neumann *(Venceslav Franc)*, Slavná stoletá památka vyhláseny za Svatého blahoslaveného Jana Nepomuckého, mucedlnika páne a patrona ceske zeme, *Prag* 1829. 8. . . . . [16033

Tomsa *(Franc Bohumil)*, Hlavny doby z ziwota sv. Jana Nepomuckého, *Prag* 1829. 16. . . . . [16034

Zimmermann *(Johann Nepomuck)*, Ziwotopis sv. Jana Nepomuckého, Zpovedlnika Kralovny Johany, *Prag* 1829. 12. . . . . [16035

Schottky, *(Julius Max)*, Die Carolinische Zeit etc. nebst geschichtlichen Abhandlungen über den heiligen Johann v. Nepomuk, *Prag* 1830. 12. . . . . [16036

Welleba *(W... F...)*, Glorie der hellstrahlenden Sterne des heiligen Johann v. Nepomuk etc. *Prag* 1830. 8. [16037

Nepos voy. **Cornelius Nepos.**

Neptune

personnage mythologique.

Acoluth *(Carl Benjamin)*, Commentatio de Neptuno reduce, *Jen.* 1733. 4. [16038

Neratius Priscus

jurisconsulte romain.

(contemporain de l'empereur Trajan.)

Acoluth *(Carl Benjamin)*, Oratio de Neratio Prisco veteri ICto, *Jen.* 1736. 4. [16039

Sickel *(Johann Conrad)*, Dissertatio de Neratio Prisco, *Lips.* 1788. 4. . . . . [16040

Nergal

idole perse.

Wichmannshausen *(Johann Christoph)*, Dissertatio de Nergal Cuthaeorum, *Witteb.* 1707. 4. . . . . . . [16041

Neri (Filippo)

fondateur de la congrégation de l'Oratoire.

(21 juill. 1515 — 26 mai 1595.)

Gallonio *(Antonio)*, Vita beati P. Phil. Nerii in annos digesta, *Rom.* 1600. 4. *Mogunt.* 1602. 4. . . . . . . [16042

Vita Phil. Neri, *Monach.* 1611. 8. . . . . [16043

Mario *(Louis Bertran)*. Vida y hechos milagrosos de S. Fel. Neri, *Valenc.* 1613. 4. *ibid.* 1625. . . . . . [16044

trad. en lat.

par Giacomo Bacci, *Rom.* 1645. 4.

Bajani *(Andrea)*, Panegyricus de Phil. Nerio, *Rom.* 1619. 4. . . . . [16045

Bacci *(Pietro Giacomo)*, Vita di S. Fil. Neri Fiorentino, *Rom.* 1622. 4. *Bresc.* 1706. 4. augment. *Venez.* 1794. 3 vol. 8. *Rom.* 1818. 4. *Milan.* 1843. 2 vol. 16. [16046

Vasquez *(Antonio)*, S. Fel. Neri; epitome de sua vida, *Madr.* 1651. 4. . . . . [16047

Guedes *(Balthasar)*, Epitome da vida de S. Fel. Neri, *Lisb.* 1667. 24. . . . . [16048

Vita del S. patriarca Fil. Neri, *Venez.* 1727. 4. [16049

Laderchi *(Giacomo)*, S. Fil. Neri mostrato, *Rom.* 1730. 4. [16050

Consciencia *(Manoel)*, Vita admiravel de S. Fel. Neri, *Lisb.* 1738. 2 vol. fol. . . . . [16051

trad. en espagn.

Madr. 1760. 2 vol. 4.

Manni *(Domenico Maria)*, Correzioni delle più celebri vite di S. Fil. Neri, *Firenz.* 1760. 4. . . . . . . [16052

——— Raggionamenti sulla vita di S. Fil. Neri, *Firenz.* 1786. 4. . . . . [16053

Rosmini-Serbati *(Antonio de')*, Lodi di S. Fil. Neri. *Venez.* 1821. 8. . . . . [16054

Buchfelner *(Simon)*, Geist des Lebens und der Lehre des heiligen Phil. Nerius, *Münch.* 1825. 12. . . . . . [16055

Vita di S. Fil. Neri, fondatore della congregazione dell' Oratorio, *Cremon.* 1844. 16. *) . . . . [16056

*) accomp. de son portrait.

Vie de S. Phil. de Néri, fondateur de la congrégation de l'Oratoire de Rome, *Clerm. Ferr.* 1847. 12. [16057

Neri (Pompeo)

litterateur italien.

Ridulfi *(Angelo)*, Elogio di Pomp. Neri, *Padov.* 1817. 8.*) [16058

*) avec son portrait.

Nerlich (Heinrich)

jurisconsulte allemand.

Programma academicum ad justa funeralia Henr. Nerlichii, *Lips.* 1679. 4. *(D.)* . . . . [16059

Néron (Lucius Domitius Nero Claudius)

empereur romain.

(15 déc. 37 — 11 juin 68.)

Bolton *(Edmund)*, Nero Caesar, or Monarchy depraved; historical work, *Lond.* 1624. fol. . . . . [16060

Savile *(Henry)*, End of Nero and Beginning of Galba, *Lond.* 1642. 8. *) . . . . [16061

*) Ouvrage échappé aux recherches de Lowndes.

trad. en lat.

par Janus Gruter, *Amst.* 1649. 12.

Dieterich *(Johann Conrad)*, Historia Augusti, Tiberii, Caligulae, Claudii, Neronis, *Giess.* 1666. 4. . . [16062

Cellarius *(Christoph)*, Dissertatio de Neronis Claudii in rempublicam et ecclesiam saevitia, *Hal.* 1703. 4. [16063

Nicolicchia *(Marco Antonio)*, Esito funesto delle congiure divisato, che fu fatta contro Claudio Nerone, *Messin.* 1703. 12. . . . . [16064

Lavaur *(Guillaume de)*, Histoire secrète de Néron ou le festin de Trimalcion, *Par.* 1726. 12.*) . . . . . . [16065

*) trad. de Pétrone.

Arrhenius *(Laurids)*, Dissertatio de imperatore Claudio Nerone, *Holm.* 1728. 8. . . . . [16066

Grabener *(Gottlieb)*, Nero Claudius Caesar, ab adolescentia vitiose institutus, *Misen.* 1734. 4. . . . . [16067

Anecdotes galantes et tragiques de la cour de Néron, *Par.* 1735. 8. . . . . [16068

Buhlschaften und Liebesintriguen der Römer unter Nero's Regierung, *Cyprizer* (?) 1792. 2 vol. 8. [16069

Prutz *(Robert Eduard)*, Dissertatio de fontibus quos in conscribendis rebus inde a Tiberio usque ad mortem Neronis gestis auctores veteres secuti, *Hal.* 1838. 4. [16070

Reinhold *(Werner)*, Die römische Kaisergeschichte; ein von den Geschichtsschreibern aufgestelltes Zerrbild: Nero, ein Scheusal genannt, als guter Mensch und vortrefflicher Regent, unschuldig verlästert und gebrandmarkt, *Pasewalk* 1839. 8. . . . . [16071

Lazzari *(Pietro)*, Dissertationes selectae ex historia ecclesiastica de persecutionibus in ecclesia excitatis aevo apostolico, *Rom.* 1749. 4. . . . . [16072

Walch *(Johann Ernst Immanuel)*, Marmor Hispaniae antiquum, vexationis Christianorum Neronianae insigne documentum, illustratum, *Jen.* 1750. 4. . . . . [16073

Quell *(Christian Friedrich)*, Commentatio de persecutione Neroniana, *Dresd.* 1762. 4. . . . . [16074

Browne *(Arthur)*, The comparative authenticity of Tacitus and Suetonius illustrated by the question, whether Nero was the author of the memorable conflagration of Rome? *Lond.* 1799. 8. . . . . [16075

Nerreter (David)

théologien allemand.
(5 févr. 1649 — 5 juill. 1726.)

Schoettgen *(Christian)*, Letztes Ehrengedächtniss Dav. Nerreteri, *Starg.* 1726. fol. . . . . [16076

Nerva (Marcus Coccejus)

empereur romain.
(17 mars 37 — 18 sept. 96 — 27 janv. 98.)

Ahasverus *(Johann Abraham)*, Dissertationes II de Marco Coccejo Nerva, *Brem. et Goetting.* 1748—52. 4. [16077

Barrett *(Jean Jacques de)*, Histoire de deux règnes de Nerva et de Trajan, *Par.* 1790. 12. . . . . [16078

Nesen (Conrad)
et
Nesen (Wilhelm)

théologien allemand; frère ainé du précédent.

Haupt *(Ernst Friedrich)*, Wilhelm und Conrad, Brüder Nesen, Nicolaus v. Dornsprach und Magister Procopius Naso, *Zittau* 1843. 8. . . . . [16079

Nespoli (Angiolo)

médecin italien.

Bufalini *(Maurizio)*, Discorso in lode del defunto archiatro cavaliere professore Ang. Nespoli, *Firenz.* 1839. 8. *) . . . . [16080
*) avec son portrait.

Nestorius

chef de la secte de son nom.
(† vers 440 après J. C.)

Calixtus *(Georg)*, Dissertatio de haeresi Nestoriano, *Helmst.* 1640. 4. . . . . [16081

Kortholt *(Christian)*, Dissertatio de Nestorianismo, *Gryphisw.* 1662. 4. . . . . [16082

Mauritius *(Caspar)*, Dissertatio de Nestorianismo, *Rostoch.* 1662. 4. . . . . [16083

Franck *(Johann Simon)*, Dissertationes III de Nestorio, *Witteb.* 1670. 4. . . . . [16084

Calovius *(Abraham)*, Nestorianismus antiquus et novus, *Witteb.* 1681. 4. . . . . [16085

Letsch *(Johann Christian)*, Dissertatio Nestorianismi historiam complectens, *Witteb.* 1688. 4. . . . . . [16086

Doucin *(Louis)*, Histoire du Nestorianisme, *Par.* 1697. 4. *Rotterd.* 1698. 4. [16087

Sartorius *(Johann)*, Dissertationes II de Nestorio haeresiarcha, *Thorun.* 1698. 4. . . . . [16088

Jablonski *(Paul Ernst)*, Exercitatio de origine et fundamento Nestorianismi, *Berol.* 1724. 8. *Frf. ad Viadr.* 1728. 4. *(D.)* . . . . [16089

Klausing *(Heinrich)*, Dissertatio de controversia Nestorianorum, *Lips.* 1725. 4. . . . . [16090

Wessel *(Johann)*, Nestorianismus et Adoptianismus, *Roterd.* 1727. 4. . . . . [16091

Nethenus (Matthias)

théologien allemand.
(1618 — 1686.)

Guertler *(Nicolaus)*, Vita Matth. Netheni, oratione parentali descripta, *Herborn.* 1687. 4. *(D.)* . . . . [16092

Nettelbeck (Joachim Christian)

patriote allemand.
(1738 — 19 janv. 1824.)

Joach. Nettelbecks Lebensbeschreibung, von ihm selbst aufgezeichnet und herausgegeben von Johann Christian Ludwig Haken, *Leipz.* 1821—23. 3 vol. 8. *) [16093
*) avec son portrait.

Joach. Nettelbeck, der Bürger, während der Belagerung der Festung Colberg im Jahre 1807, *Berl.* 1808. 8. . . . . [16094

Nettelbladt (Daniel)

jurisconsulte allemand.
(14 janv. 1719 — 4 sept. 1791.)

Nettelbladt *(Daniel)*, Nachricht von seinem Leben und seinen Schriften, *Leipz.* 1759. 8. . . . . [16095

Biographie des Geheimen Raths (Dan.) Nettelbladt, *Halle* 1793. 8. . . . . [16096

Neubauer (Heinrich)

théologien allemand.

Ehren-Gedächtniss des Heinr. Neubauer, *Dresd.* 1716. 4. *(D.)* . . . . [16097

Neumann (Caspar)

théologien allemand.
(14 sept. 1648 — 27 janv. 1715.)

Tacke *(Friedrich Peter)*, Merkwürdiges Leben des Gottesgelehrten Casp. Neumann's, Pastors zu Elisabeth etc. *Bresl. et Leipz.* 1741. 8. *(D.)* . . . . [16098

Leben des vortrefflichen Gottesgelahrten Casp. Neumann, *Berl.* 1741. 8. . . . . [16099

Neumann (Caspar)

chimiste allemand.
(11 juill. 1683 — 20 oct. 1737.)

Lebenslauf Dr. Casp. Neumann's, königlich preussischen Hofraths und Professors der Chemie etc. *Berl.* 1745. 8. *(D.)* . . . . [16100

Neumann (Johann Friedrich)

pédagogue allemand.
(5 sept. 1737 — 23 nov. 1802.)

Schwarze *(Christian August)*, Zum Andenken des Joh. Friedr. Neumann, *Goerl.* 1802. 4. *(D.)* . . . . . [16101

(**Schindel**, *Carl Wilhelm Otto August v.*) Joh. Friedr. Neumann; characteristischer Versuch, *Leips.* 1806. 8. *(D.)*. . . . . [16102

Neumann (Johann Georg)

théologien allemand.
(1 mai 1661 — 5 sept. 1709.)

Loescher *(Caspar)*, Leichen-Predigt auf Joh. Geo. Neumann, *Wittenb.* 1709. fol. *(D.)* . . . . [16103

Klausing *(Heinrich)*, Oratio in memoriam Joan. Geo. Neumanni, *Lips.* 1709. fol. . . . . [16104

Schoenbach *(Johann Heinrich)*, Vita Joan. Geo. Neumanni, D. theologiae, *Witteb.* 1716. 8. *(D.)* *) . . . . . [16105
*) avec son portrait.

Neumayr (Franz)

jésuite allemand.
(17 janv. 1697 — 1 mai 1765.)

Sailer *(Sebastian)*, Rede auf Franz Neumayr's Tod, *Augsb.* 1765. 4. . . . . [16106

Neuser (Adam)

apostat allemand.
(... — 12 oct. 1576.)

Schultze *(Johann Georg)*, Programma ad orationem de Ad. Neusero, qui ex Lutherano Reformatus, ex Reformato Arrianus, ex Arriano Muhamedanus factus fuit, *Numburg.* 1729. fol. *(D.)* . . . . [16107

Neustetter (Erasmus)

théologien allemand.
(1505 — 23 nov. 1544.)

Feder *(Michael)*, Vita Erasm. Neustetteri, dicti Sturmer, *Wirceb.* 1799. 8. *(D.)* . . . . [16108

Nevers (Charles de Gonzague duc de)

Chesne *(M... du)*, Panégyrique funèbre de Charl. de Gonzague de Clèves I du nom, duc de Mantoue, de Nevers et de Rhetel, *Par.* 1638. 4. . . . . [16109

Nevers (Louis de Gonzague duc de)
homme d'état français.
(1539 — 23 oct. 1595.)

Mémoires du duc (Louis de Gonzague) de Nevers (depuis 1544 jusqu'en 1595), publ. par Marin Le Roy de Gomberville, *Par.* 1665. 2 vol. fol. . . . . [16110

Turpin *(François René)*, Histoire de Louis de Gonzague, duc de Nevers, pair de France, contenant les principaux événements de la Ligue sous les règnes de François II, Charles IX, Henri III et Henri IV, *Par.* 1789. 12. . . . . [16111

Newton (Isaac)
mathématicien anglais du premier ordre.
(25 déc. 1642 — 20 mars 1727.)

Fontenelle *(Bernard de)*, Éloge de M. le chevalier (Isaac) Newton, *Par.* 1728. 4. . . . . [16112
trad. en angl.
(par Henry Pemberton,) *Lond.* 1728. 4. *ibid.* 1728. 4.

Frisi *(Paolo)*, Elogio storico del cavaliere Isaac Newton, *Milan.* 1778. 8. *(D.)* . . . . [16113

Etliche merkwürdige Umstände aus Isaac Newton's Leben, *Frf.* 1791. 8. . . . . [16114

Brewster *(David)*, Life of Isaac Newton, *Lond.* 1831. 4. *ibid.* 1832. 18. . . . . [16115
trad. en allem.
par B... M... Goldberg, avec des notes par Heinrich Wilhelm Brandes, *Leipz.* 1833. 8.*)
*) ornée de son portrait.

Snell *(Carl)*, (Isaac) Newton und die mechanische Naturwissenschaft, *Dresd. et Leipz.* 1848. 8. *(D.)* [16116

Newton (John)
théologien anglais.
(24 juill. 1725 — 31 déc. 1807.)

Cecil *(Richard)*, Memoirs of the life and actions of John Newton *) . . . . [16117
*) L'original anglais se trouve dans les Oeuvres de Rich. Cecil, publ. par Josiah Pratt, Lond. 1811. 4 vol. 8.
trad. en allem.
par J... G... Bayhinger, *Basel* 1831. 8.*)
*) avec son portrait.
trad. en holland. s. c. t.
Levensbyzonderheden etc. par Adriaan Goedkoop, *Rotterd.* 1816. 8.

Life of the Rev. John Newton, *Lond.* 1840. 8. [16118
trad. en franç.
Par. 1842. 2 vol. 18.*)
*) avec son portrait.

Memoirs of the Rev. John Newton, formerly rector of St. Mary Woolnoth etc. *Lond.* 1846. 8.*) . . . . [16119
*) accomp. de son portrait.

Ney prince de la Moskwa (Michel)
maréchal de France.
(17 janv. 1769 — fusillé le 7 déc. 1815.)

Mémoires du maréchal (Mich.) Ney, duc d'Elchingen, prince de la Moskwa, publiés par sa famille, *Par.* 1833. 2 vol. 8. *Brux.* 1834. 2 vol. 8. . . . . . . [16120
trad. en allem.
par Carl Gelb, *Mannh.* 1835. 8.
par Lebrecht Günther Foerster, *Quedlinb.* 1834—36. 2 vol. 12.
trad. en angl.
Lond. 1833. 2 vol. 8.

Bruggemans *(Adriaan)*, Leven van den Maarschalk (Mich.) Ney, *Dordrecht* 1816. 8.*) . . . . [16121
*) avec son portrait.

Gamot *(N... N...)*, Réfutation en ce qui concerne le maréchal (Mich.) Ney, de l'ouvrage ayant pour titre „Campagne de 1815 etc.“ par le général Gourgaud, écrite à Sainte-Hélène, *Par.* 1818. 8. . . . . . . [16122

Leben, Thaten und Schicksale des hingerichteten Marschalls (Mich.) Ney, *Saarlouis* 1818. 8. . . . . . [16123

Rouval *(Antoine Achille Jean)*, Vie du maréchal (Mich.) Ney, *Par.* 1833. 18.*) . . . . [16124
*) avec 2 portraits.

Vida del mariscal (Mig.) Ney, duque de Elchingen y principe de la Moskwa, *Madr.* 1840. 2 vol. 12. [16125

D(umoulin) *(Évariste)*, Histoire complète du procès du maréchal (Mich.) Ney etc. précédée d'une notice historique sur la vie du maréchal, *Par.* 1815. 2 vol. 8. [16126

Neyffer (Johann Valentin)
jurisconsulte allemand.
(vers 1572 — 3 avr. 1610.)

Besold *(Christoph)*, Laudatio funebris Joan. Val. Neyfferi, *Tubing.* 1610. 4. . . . . [16127

Niavis *) (Paul)
théologien allemand.
*) Son nom de famille était Schneevogel.

Mueller *(Daniel Traugott)*, Programma de Paulo Niave, primo rerum Schneebergensium scriptore, *Schneeb.* 1736. 4. *(D.)* . . . . [16128

Richter *(Adam Daniel)*, Programmata IV de Paulo Niave, *Zittav.* 1760-61. 4. *(D.)* . . . . [16129

Nicasio (Santo)
martyr italien.

Venuti *(Vincenzo)*, Discorso dell' esistenza, professione e culto di S. Nicasio Martire, *Palermo* 1762. 4. [16130

Nicephorus Gregoras
historien byzantin.
(1295—1359.)

Schopen *(Ludwig)*, Beiträge zur byzantinischen Geschichte und Chronologie, aus den noch ungedruckten Büchern des Nicephorus Gregoras, *Bonn* 1834. 4 [16131

Nichols (John)
littérateur anglais.
(2 févr. 1745 — 26 nov. 1826.)

Brief memoirs of John Nichols, *Lond.* 1804. 8.*) [16132
*) tirés à 12 exemplaires.

C(halmers) *A(lexander)*, Memoir of John Nichols, Esq., *s. d.* *(Lond.)* 1826. 4.*) . . . . [16133
*) tiré à très-petit nombre.

Nicodami (N... N...)
musicien bohème.
(1758—1829.)
*) Son nom originaire était Nikodim.

Biographie de M. (N... N...) Nicodami, maître de piano et professeur de musique au Conservatoire de Paris, *Par.* 1844. 8. [16134

Nicol (John)
marin anglais.

Life and adventures of John Nicol, mariner, *Edinb.* 1822. 12.*) . . . . [16135
*) Autobiographie accomp. de son portrait.

Nicolai

Boeckmann *(Johann Conrad)*, Schediasma historico-litterarium de doctis Nicolais, *Witteb.* 1742. 8. *(D.)* [16136

Nicolai (Friedrich)
littérateur allemand.
(18 mars 1733 — 8 janv. 1811.)

Fichte *(Johann Gottlieb)*, Friedr. Nicolai's Leben und sonderbare Meinungen, *Tubing.* 1801. 8. *(D.)* [16137

Goeckingk *(Leopold Friedrich Günther v.)*, Friedr. Nicolai's Leben und literarischer Nachlass, *Berl.* 1820. 8. *(D.)* . . . . [16138

Nicolai (Melchior)
théologien allemand.
(14 déc. 1578 — 12 août 1659.)

Wagner *(Tobias)*, Oratio de vita Melch. Nicolai, *Tubing.* 1662. fol. . . . . [16139

Nicolas I
empereur de Russie.
(7 juill. 1796 — ...)

Schnitzler *(J... H...)*, Études sur l'empire des tsars; histoire intime de la Russie sous les empereurs Alexandre et Nicolas, et particulièrement pendant la crise de 1825, *Par.* 1847. 2 vol. 8. . . . . [46140
trad. en allem.
Grimma 1847. 2 vol. 8.

Kaiser Nicolaus I gegenüber der öffentlichen Meinung von Europa etc. *Weimar (?)* 1848. 8. . . . . [46141

Nicolas V
pape successeur d'Eugène IV.
(élu le 6 mars 1447 — 24 mars 1455.)

Giorgi *(Domenico)*, Vita Nicolai V, pontificis maximi etc. *Rom.* 1742. 4. . . . . [46142

Nicolas
évêque de Constantinople.

Schoettgen *(Christian)*, Commentatiuncula de Nicolao, episcopo Constantinopolitano Dresdae sepulto, *Dresd.* 1741. 4. *(D.)* . . . . [46143

Nicolas-le-Grand (Saint)
archevêque de Mire.

Bralion *(Nicolas de)*, Vie de S. Nicolas, archevêque de Mire, *Par.* 1646. 8. . . . . [46144
Andrade *(Alonso de)*, Vida y milagros de S. Nicolas el Magno, arzobispo de Mira, patron de la ciudad de Bari, *Valenc.* 1697. 8. . . . . [46145
(**Durmey**, *Nicolas*.) Vie du grand et incomparable S. Nicolas, archevêque de Myre et patron de la Lorraine, *Nanc.* 1704. 12. . . . . [46146
Beatillo *(Antonio)*, Storia della vita, miracoli e traslazione di S. Nicolò il Magno, *Venez.* 1705. 4. [46147
Crell *(Heinrich Christian)*, Dissertatio de S. Nicolao, *Lips.* 1718. 4. . . . . [46148
Delisle *(Joseph)*, Vie de S. Nicolas; histoire de sa translation et de son culte, *Nanc.* 1745. 8. . . . . . . [46149
Hengel *(Wessel Albert van)*, Sint-Nikolaas en het Sint-Nikolaas-feest, *Leyd.* 1831. 8. . . . . [46150

Nicolas de Tolentino (Saint)

Cavattoni *(Cesare)*, Vita di S. Nicola da Tolentino, *s. l. et s. d. (Veron.* 1845.) 16. . . . . [46151

Nicolas Damascène (ou de Damas)
historien et poète grec.
(74 — 5 avant J. C.)

Sevin *(François)*, Dissertatio de Nicolao Damasceno, *Lips.* 1804. 8. . . . . [46152

Nicolas (Pierre François)
médecin français.
(26 déc. 1743 — 15 avr. 1816.)

Boisard *(François)*, Notice sur la vie et les ouvrages de Pierre Franç. Nicolas, *Caen* 1816. 8.*) . . . . . [46153
*) omise par Querard.

Nicolaus von der Flue *)
ermite suisse.
(21 mars 1417 — 21 mars 1487.)
*) Son nom de famille était Loewenbrugger.

Hugo *(Petrus)*, Nicolai de Rupe anachoretae subsilvani in Helvetia vita ac res gestae, *Friburg.* 1636. 12. [46154
Goeldlin v. Tieffenau *(Franz Xaver Bernhard)*, Geist und Leben des glückseligen Bruders Niklas von der Flue, *Luz.* 1808. 8. . . . . [46155
Weissenbach *(Joseph Anton)*, Leben und Geschichte des seligen Nikolaus von der Flue, *Basel* 1787. 8. *Luz.* 1822. 12. . . . . [46156
Widmer *(Joseph)*, Das Göttliche in irdischer Entwicklung und Verherrlichung; nachgewiesen im Leben des seligen Nicolaus von der Flue, *Luz.* 1819. 8. [46157
Nikolaus von der Flue oder Lebensgeschichte des seligen Bruders Klaus etc. *Luz.* 1822. 8. . . . . . [46158
Businger *(Joseph)*, Bruder Klaus und sein Zeitalter, oder Lebensgeschichte des seligen Nikolaus von der Flue aus Unterwalden, *Luz.* 1827. 8.*). . . . . [46159
*) avec son portrait.
Der Eremit oder Nicolaus von der Flue etc. *Cöln.* 1832. 8. . . . . [46160

Nicolay (Heinrich Ludwig v.)
poète allemand.
(29 déc. 1737 — 28 nov. 1820.)

Gerschau *(Peter v.)*, Aus dem Leben des Freiherrn Heinr. Ludw. v. Nicolay etc. publ. par A... v. Binzer, *Hamb.* 1834. 8. . . . . [46161

Nicole (Pierre)
moraliste français.
(19 oct. 1625 — 16 nov. 1695.)

Goujet *(Claude Pierre)*, Essais de morale, contenant la vie de Pierre Nicole, *Luxemb.* 1732. 12. (publ. par Simon Antoine Charles Dagues de Clairfontaine,) *Liége* 1767. 12. . . . . [46162
trad. en allem.
Bamb. et Wurzb. 1785. 8. *(D.)*

Nicolle (Gabriel Henri)
journaliste français, fondateur du collège Sainte-Barbe.
(23 mars 1767 — 8 avr. 1829.)

Notice nécrologique sur (Gabr.) Henri Nicolle, *Par.* 1[illegible]. 8. . . . . [46163

Nicolovius (Georg Heinrich Ludwig)
homme d'état allemand.
(13 janv. 1767 — 2 nov. 1839.)

Nicolovius *(Alfred)*, Denkschrift auf Geo. Heinr. Ludw. Nicolovius, *Bonn* 1841. 8.*) . . . . [46164
*) accomp. de son portrait.

Nicosia (Salvatore)
musicien italien.

(**Pompili**, *Gioachimo*.) Di Salv. Nicosia, fanciullo Siciliano straordinario per ingegno musicale, *s. l.* 1839. 12. [46165

Niebuhr (Carsten)
voyageur allemand.
(17 mars 1733 — 26 avr. 1815.)

Niebuhr *(Barthold Georg)*, Carst. Niebuhr's Leben, *Kiel* 1817. 8. *(D.)* . . . . [46166

Niebuhr (Barthold Georg)
archéologue danois; fils du précédent.
(26 août 1776 — 2 janv. 1831.)

Walter *(Ferdinand)*, Über (Barth. Geo.) Niebuhr und Schultz, *Bonn* 1834. 8. . . . . [46167
Lieber *(Franz)*, Erinnerungen aus meinem Zusammenleben mit Barth. Geo. Niebuhr, trad. de l'angl. par Carl Thibaut, *Heidelb.* 1837. 8. *(D.)* . . . . . [46168
Lebensnachrichten über Barth. Geo. Niebuhr etc. *Hamb.* 1838—39. 3 vol. 8. *(D.)* . . . . [46169

Niembsch v. Strehlenau*) (Nicolaus)
poète allemand du premier ordre.
(13 août 1802 — ...)
*) plus connu s. l. pseudonyme de Nicolaus Lenau.

Horn *(Uffo)*, Nic. Lenau, seine Ansichten und Tendenzen, *Hamb.* 1838. 12. . . . . [46170

Niemeier (Johann Barthold)
théologien allemand.
(24 juin 1644 — 8 mai 1708.)

Widsburg *(Christoph Tobias)*, Programma in funere Joan. Barth. Niemeieri, *Helmst.* 1708. 4. . . . . [46171

Niemeyer (August Hermann)
théologien allemand.
(1 sept. 1754 — 7 juill. 1828.)

Fritsch *(Johann Heinrich)*, Über des verewigten Aug. Herm. Niemeyer's Leben und Wirken, *Halle* 1828. 8. [46172
Besser *(J... A... W...)*, Aug. Herm. Niemeyer als edler

Menschenfreund in seinem segensreichen Leben und Wirken, *Quedlinb.* 1829. 8.*) . . . . [16173
*) accomp. de son portrait.

Jacobs *(A...)* et *Johann Gottfried* Gruber, Aug. Herm. Niemeyer; zur Erinnerung an dessen Leben und Wirken, *Halle* 1831. 8.*) . . . . [16174
*) avec son portrait.

Bein *(A... H...)*, Erinnerungen an Aug. Herm. Niemeyer, *Crefeld* 1841. 4. *(D.)* . . . . [16175

Nieuwenhuyzen (Jan)
théologien hollandais.
(1724 — 25 févr. 1806.)

Kruyff *(Jan de)*, Redevoering ter nagedachtenis van Jan Nieuwenhuyzen, *Leyd.* 1806. 8. . . . . [16176

Scholl van Egmond *(C...)*, Redevoering ter gedachtenis van Jan Nieuwenhuyzen, *Haarl.* 1806. 8. . . . . [16177

Wertz *(C...)*, Redevoerung ter gedachtenis van Jan Nieuwenhuyzen, stichter der maatschappy, *Amst.* 1806. 8. [16178

Nieuwland (Pieter)
poète et mathématicien hollandais.
(5 nov. 1764 — 14 nov. 1794.)

Michell *(Jan Pieter)*, Jets ter nagedachtenis van Piet. Nieuwland, *Amst.* 1794. 8. . . . . [16179

Swinden *(Jan Hendrick van)*, Lykrede op Piet. Nieuwland, *Amst.* 1795. 8. . . . . [16180

Sonsbeeck *(Jan Willem van)* et *David Jacob van* Lennep, Ter nagedachtenis van Professor Piet. Nieuwland, *Leyd.* 1795. 8. . . . . [16181

Nigellius Wirckerus voy. **Wircker** (Nigel).

Nigidius (Peter)
savant allemand.
(20 févr. 1501 — 29 déc. 1563.)

Goclenius *(Rudolph)*, Oratio de vita et morte Pet. Nigidii, *Marb.* 1591. 8. . . . . [16182

Nigidius Figulus (Publius)
philosophe romain.

Hertz *(Martin)*, Dissertatio de Publ. Nigidii Figuli studiis atque operibus, *Berol.* 1845. 8. . . . . [16183

Nikon
patriarche de l'église russe.
(1613—1681.)

Bacmeister *(Johann Vollrath)*, Beiträge zur Lebensgeschichte des Patriarchen Nikon, *Riga* 1788. 8. [16184

Nilssons (Peder)
savant suédois du XVIIième siècle.

Wallin *(Georg)*, Concio in funere Pet. Nilssons, *Holm.* 1683. 4. . . . . [16185

Nilus Rhodius
grammairien grec.

(**Passow**, *Franz*.) Dissertatio de Nilo, grammatico adhuc ignoto, ejusque grammatica aliisque grammaticis scriptis, *Vratisl.* 1831. 4. . . . . [16186

Nimrod
personnage biblique.

Freernteich *(Benedict Jacob)*, Dissertatio de forti venatore Nimrodo, *Altorf.* 1706. 4. . . . . [16187

Nino conde de Bucina (Pedro)

Vargas y Ponce *(N... N...)*, Varones illustres de la marina española: vida de Don Pedro Niño conde de Bucina, *Madr.* 1807. 8. . . . . [16188

Games *(Gomez Diaz de)*, Historia de la vida del conde Pedro Niño de Bucina, *Madr.* . . . . [16189

Niobé
personnage mythologique.

Fabroni *(Angelo)*, Dissertazione sulle statue di Niobe, *Firenz.* 1779. 8. . . . . [16190

Burmeister *(C... E... J...)*, Commentatio de fabula quae de Niobe ejusque liberis agit, *Wismar.* 1836. 8.*) [16191
*) Dissertation couronnée.

Nioche de Tournay (Matthieu Jean Baptiste)
littérateur français.
(29 déc. 1772 — ... 1846.)

Éloges funèbres de Matth. Jean Bapt. Nioche de Tournay, auteur dramatique, chansonnier etc. *Par.* 1846. 8. . . . . [16192

Nisius (Albert)
théologien allemand.

Buenemann *(Johann Ludolph)*, Initia reformationis evangelicae Mindensis anno 1529 susceptae, et primorum reformatorum, maxime Alb. Nisii, vita, *Mind.* 1729. 4. *(D.)* . . . . [16193

Nisko (Lorenz)
jurisconsulte allemand.

Programma academicum ad exequias Laur. Niskii, *Lips.* 1665. 4. *(D.)* . . . . [16194

Nisroch
idole des Assyriens.

Iken *(Conrad)*, Dissertatio de Nisroch, idolo Assyriorum, *Brem.* 1747. 4. . . . . [16195

Nissen (Peder Schjelderup)
théologien norwégien.

Arentz *(Hans Severin)*, Salig-afgangne Proost og Sognepraest Ped. Schjelderup Nissens Minde, *Thjem* 1828. 8. . . . . [16196

Nitard voy. **Neidhardt** (Johann Eberhard).

Nithard
historien allemand.
(contemporain de Charlemagne.)

Petau *(Paul)*, Breve syntagma di Nithardo Caroli Magni nepote, ac tota ejusdem Nithardi prosapia, *Par.* 1613. fol. . . . . [16197

Nitsche (Georg)
théologien allemand.
(12 mars 1683 — 20 nov. 1729.)

Ernesti *(Johann August)*, Lob-Rede auf Geo. Nitsche, *Leipz.* 1731. 4. *(D.)* *) . . . . [16198
*) avec son portrait.

Nitzsch (Carl Ludwig)
théologien allemand
(6 août 1751 — 5 déc. 1831.)

Hoppe *(August)*, Denkmal des verewigten Dr. Carl Ludw. Nitzsch, Professors der Theologie, Pfarrers und General-Superintendenten etc. *Halle* 1832. 8. . . [16199

Nivernois (Louis de Gonzague duc de)
gouverneur de Brie et de Champagne.

Serbin *(Arnaud)*, Oraison funèbre de Louis de Gonzague duc de Nivernois et de Rhetelois, gouverneur ès pays de Brie et de Champagne, *Par.* 1596. 8. . . . . [16200

Noah voy. **Noé.**

Noailles (Adrien Maurice duc de)
maréchal de France.
(1678 — 24 juin 1766.)

Noailles *(Adrien Maurice de)*, Mémoires politiques et militaires pour servir à l'histoire de Louis XIV, depuis 1682 jusqu'en 1756, publ. par Claude François Xavier Millot, *Par.* 1777. 6 vol. 12. *Bâle* 1778. 4 vol. 8. . . . . [16201

trad. en allem. s. c. t.

Nachrichten von den merkwürdigsten Kriegsbegebenheiten unter Ludwig XIV und Ludwig XV etc. *Leipz.* 1788. 6 vol. 8. *Heilbronn* 1778. 6 vol. 8.

(**Luberzac**, *N... N... de*.) Oraison funèbre d'Adr. Maur. duc de Noailles, pair et maréchal de France etc. *Brives et Par.* 1767. fol. . . . . [16202

Éloge du duc d'Adr. Maur. de Noailles etc. *Par.* 1770. 12. . . . . [16203

Noailles (Anne Jules duc de)
maréchal de France.
(1650 — 2 oct. 1708.)

Larue *(Charles de)*, Oraison funèbre d'Anne Jules duc de Noailles, marechal de France, *Par.* 1709. 4. [16204

Malauberc *(N... N...)*, Oraison funèbre d'Anne Jules duc de Noailles etc. *Toulous.* 1709. 4. *) . . . . [16205
*) non mentionnée de Quérard

Nobili (Leopoldo)
littérateur italien.

Antinori *(Vincenzo)*, Elogio storico del cavaliere professore Leop. Nobili, *Firenz.* 1836. 8. . . . . [16206

Nobili (Pellegrino)
jurisconsulte italien.
(1754 — 1841.)

Memoria del consigliere Pellegr. Nobili, *Pistoj.* 1842. 8.*) . . . . [16207
*) avec son portrait.

Nobili (Roberto de')
cardinal italien.

Torrigio *(Francesco)*, Vita del cardinal Rob. de' Nobili, *Rom.* 1622. 4. . . . . [16208

Nobletz (Michel le) voy. **Lenobletz.**

Nodier (Charles)
litterateur français.
(29 avr. 1780 — 27 janv. 1844.)

Nodier *(Charles)*, Souvenirs, épisodes et portraits pour servir à l'histoire de la révolution et l'empire, *Par.* 1831. 2 vol. 8. *ibid.* 1833—35. 2 vol. 8. . . . . [16209

Noé
personnage biblique.

Strauch *(Aegidius)*, Dissertatio de tempore diluvii, *Witteb.* 1653. 4. . . . . [16210

Bebel *(Balthasar)*, Historia Noachica, *Marb.* 1666. 4. [16211

Kircher *(Athanasius)*, Tractatus de arca Noë, *Amst.* 1675. fol. . . . . [16212

Schoock *(Martin)*, Diluvium Noachi universale, *Genev.* 1676. 4. . . . . [16213

Lepelletier *(Jacques)*, Traité sur l'arche de Noë, *Rouen* 1700. 12. . . . . [16214

Buttmann *(Philipp Carl)*, Über den Mythus von der Sündfluth, *Berl.* 1812. 8. *ibid.* 1819. 8. . . . . [16215

Noé (Marc Antoine de)
évêque de Troyes.
(1726 — 21 sept. 1802.)

Luce de Lancival *(Jean Charles Julien)*, Éloge de Marc Ant. de Noé, mort évêque de Troyes et désigné cardinal, *Aux. et Par.* 1804. 8.*) . . . . [16216
*) couronné par le Musée de l'Yonne.

Humbert *(N... N...)*, Éloge de Marc Ant. de Noé, évêque de Troyes, ci-devant évêque de Lescar, *Aux. et Par.* 1804. 8.*) . . . . [16217
*) écrit qui a obtenu l'accessit du même Musée.

Noël des Quersonnières (François Marie Joseph)
commissaire général des armées françaises.
(28 févr. 1728 — ... 1845.)

Notice historique et biographique sur M. (Franç. Marie Jos.) Noël des Quersonnières etc. agé de 116 ans, *Par.* 1844. 8.*) . . . . [16218
*, avec son portrait.

Noesselt (Johann August)
théologien allemand.
(2 mai 1734 — 11 mars 1807.)

Niemeyer *(August Hermann)*, Leben, Character und Verdienste Dr. Joh. Aug. Noesselt's, *Halle* 1809. 8. *(D.)**) [16219
*) ornée de son portrait.

Noessler (Georg)
médecin allemand.
(10 mai 1591 — 9 juill. 1650.)

Rittershusius *(Nicolaus)*, Memoria Geo. Noessleri, *Altorf.* 1651. 4. . . . . [16220

Richter *(Georg)*, Memoria Dr. Geo. Noessleri in oratione publica celebrata, *Altorf.* 1651. 4. . . . . [16221

Noessler (Johann Georg)
médecin allemand, fils du précédent.

Saluzzi *(Tommaso)*, Orazione consecrata al merito dell' illustrissimo e generosissimo prorettore e sindico Giov. Giorg. Noessler, nobile di Norimbergo, *Padov.* 1644. 4. [16222

Nollekens (Joseph)
sculpteur anglais.
(1737—1823.)

Smith *(John Thomas)*, Nollekens and his times; comprehending a life of that great sculptor, and Memoirs of several contemporaries artists, from the time of Roubiliac Hogarth and Reynolds to that of Fusely, Flaxman and Blake, *Lond.* 1829. 2 vol. 8.*) . . . . . [16223
*) avec son portrait.

Succession de Jos Nollekens, célèbre sculpteur anglais, petit-fils de Jean Bapt. Nollekens, et de dame Anne Angelique Leroux, décédé à Londres, laissant une fortune de plus de trois mille livres sterlings, *Par.* 1828. 8. . . . . [16224

Nolten (Johann Friedrich)
philologue allemand.
(15 juin 1694 — 12 juill. 1754.)

Ballenstedt *(Johann Arnold)*, Schediasma de vita, scriptis et meritis Joan. Frid. Noltenii, *Helmst.* 1755. 4. [16225

Nonnato (Raimondo)
prêtre italien.

Marracci *(Ippolito)*, Breve compendio della vita di S. Raimondo Nonnato, dell'ordine della Madonna della Mercede, *Rom.* 1655. 8. . . . . [16226

Nonne (plus connue s. l. n. de Sainte Mélarie)
fille de Brocan, prince de la Cambrie.

Sionnet *(N... N...)*, Buhez santez Nonne, ou vie de Sainte Nonne et de son fils, Saint Devy (David), archevêque de Méuevie en 519, mystère composé en langue bretonne etc. accomp. d'une traduction littérale de N... N... Legonidec, *Par.* 1837. 8.*) [16227
*) tirée à 300 exemplaires.

Nonne (Johann Gottfried Christian)
pédagogue allemand.

Moeller *(Arnold Wilhelm)*, Joh. Gottfr. Christ. Nonne nach seinem Leben und Wirken dargestellt etc. *Hamm* 1822. 8. . . . . [16228

Nonnus Panopolitain
poète grec.
(vers 410 après J. C.)

Weichert *(Jonathan August)*, Dissertatio de Nonno Panopolitano, *Witteb.* 1810. 4. . . . . [16229

Ouwaroff *(Sergius)*, Nonnos von Panopolis der Dichter etc. trad. du russe par Christian Friedrich Graefe, *Petersb.* 1817. 4. [16230

(**Naeke**, *August Ferdinand.*) De Nonno, imitatore Homeri et Callimachi, *Bonn.* 1835. 4. . . . . [16231

Noordkerk (Hermannus)
théologien(?) hollandais.

Schets van het leven van Herm. Noordkerk, *Amst.* 1771. 8. . . . . [16232

Norbert (Pierre Parisot, plus connu sous le nom de Père)
missionnaire français.
(1697 — 7 juill. 1769.)

(**Chevrier**, *François Antoine.*) Vie du fameux Père (Pierre)

[16233—16263]

Norbert, ex-capucin, par l'auteur du Colporteur, *Lond.* 1762. 12.*) . . . . [16233
*) Satire.

Norbert (Saint)
fondateur de l'ordre des Prémontrés,
archevêque de Magdebourg.
(vers l'an 1082 — 6 juin 1134.)

Sterr *(Johann Chrysostomus van der)*, Vita S. Norberti patriarchae Magdeburgici, *Antw.* 1622. 4. *ibid.* 1656. 4. [16234
trad. en holland.
Antw. 1623. 4.

Hertoghe *(Cornelis Polycarp de)*, Unius libri nomen S. Norbertus, s. S. Norberti vita, *Antw.* 1630. 8. [16235

Sagittarius *(Caspar)*, Historia Norberti, archiepiscopi Magdeburgensis, Praemonstratensis ordinis conditoris, *Jen.* 1683. 4. [16236

Hugo *(Louis Charles)*, Vie de S. Norbert, *Luxemb.* 1704. 4. . . . . [16237

H..., Panégyrique de S. Norbert, fondateur de l'ordre des Prémontrés, archevêque de Magdebourg etc. *Brux.* 1847. 8. . . . . [16238

Nordkroos (N... N...)
homme d'état danois.

Rothe *(Caspar Peter)*, Nordkroos's Levnet, *Kjoebenh.* 1756. 8. *ibid.* 1786. [16239
trad. en allem.
Leipz. 1757. 8.
trad. en suéd.
Stockh. 1768. 8.

Normand (Charles Pierre Joseph)
architecte et graveur français.
(25 nov. 1765 — 13 févr. 1840.)

Notice sur la vie et les ouvrages de Charl. Pierre Jos. Normand etc. *Par.* 1842. 8.*) . . . . [16240
*) accomp. de son portrait.

Normand (Marie Anne Le)
soi-disant prophétesse française.
(16 sept. 1768 — 25 juin 1843.)

Normand *(Marie Anne Le)*, Souvenirs prophétiques d'une sybille sur les causes secrètes de son arrestation du 11 déc. 1809, *Par.* 1815. 8. . . . . [16241

—— Souvenirs de la Belgique; cent jours d'infortune, ou le procès mémorable etc. *Par.* 1822. 8.*) . . . . [16242
*) avec son portrait.

Flamet *(Hortensius)*, Sybille du XIXième siècle; dernières prophéties de Mlle. (Marie Anne) Lenormand, avec un commentaire, *Par.* 1843. 16. . . . . . . [16243

Girault *(Francis)*, Mlle (Marie Anne) Lenormand, sa biographie, ses prédictions extraordinaires, son commerce avec les personnages les plus illustres de l'Europe etc. *Par.* 1843. 18. *ibid.* 1843. 32.*) . . . . [16244
*) accomp. de son portrait.

Dubois *(Louis)*, De Mlle. (Marie Anne) Le Normand et de ses deux biographies récemment publiées, *Par.* 1844. 18. . . . . [16245

Cellier du Fayel *(N... H...)*, La vérité sur Mlle. (Marie Anne) Lenormand; mémoires, révélations intimes des mystères de la sybille et de ses adeptes ou consultans, *Par.* 1845. 8. . . . . [16246

Normann (Laurenz)
évêque de Gothenburg en Suède

Lundius *(Carl)*, Oratio funebris in Laur. Normanni obitum, *Upsal.* 1703. 4. *Holm.* 1738. 4. . . . . . . [16247

Norrelius *(Andreas)*, Vita Laur. Normanni, *Holm.* 1738. 4. . . . . [16248

Nostitz (Herren v.)
famille allemande.

Knauth *(Johann Conrad)*, Von Ursprung und Ausbreitung des Nostizschen Geschlechts, *s. l.* 4. . . . . . [16249

Nostitz (Carl v.)
général allemand.

Aus Carl v. Nostitz's, weiland Adjutanten des Prinzen Louis Ferdinand von Preussen und später russischen Generallieutenants, Leben und Briefwechsel, *Leipz.* 1848. 8. . . . . [16250

Nostitz (Moritz Graf v.)
feld-maréchal d'Autriche.
(1727 — 19 nov. 1796.)

Sonnenfels *(Joseph v.)*, Skizze des Feldmarschalls Grafen (Mor.) v. Nostitz, *Wien* 1796. 8. . . . . . . [16251

Nostiz (Otto von)

Colerus *(Christoph)*, Panegyricus Ottoni libero baroni a Nostiz scriptus, *Vratisl.* 1631. fol. . . . . [16252

Nostredame (Michel de)
médecin-astrologue français.
(14 déc. 1503 — 2 juill. 1566.)

Nostredame *(Michel de)*. Prophéties etc. (contenant 4 centuries), *Lyon* 1555. 8. *Avign.* 1556. 8. (contenant 10 centuries), *Lyon* 1568. 8. *ibid.* 1568. 8. *Troyes s. d.* 8. *Leyde* 1630. 8. suivies de la vie de l'auteur *Amst.* 1667. 12. *ibid.* 1668. 12. *Cologn.* 1689. 8. *Rouen* 1691. 12. *Amst.* 1767. 12. mises en concordance avec les événements de la Révolution, pendant les années 1789, 1790 et suivantes, et jusques y compris le retour de S. M. Louis XVIII par N(oël) L(aurent) P(issot), *Par.* 1816. 2 vol. 12. . . . . [16253
trad. en allem. et accomp. d'une notice sur sa vie, *Stuttg.* 1840. 16.
trad. en angl.
par Theophile de Garencières, *Lond.* 1672. fol. *ibid.* 1685. fol.*) *ibid.* 1715. 8.
*) avec son portrait.
trad. en holland.
Amst. 1715. 8.

Chavigny *(Jean Aymé de)*, Commentaire sur les centuries de (Mich.) Nostradamus, *Par.* 1596. 8. . . [16254

Guynaud *(Barthélemy)*, Concordance des prophéties de (Mich.) Nostradamus avec l'histoire, depuis Henri II jusqu'à Louis-le-Grand etc. *Par.* 1693. 12. *ibid.* 1709. 12. *ibid.* 1712. 12. . . . . [16255

Tronc de Condoulet *(Palamède)*, Abrégé de la vie de Mich. Nostradamus, *Salon s. d.* 4.*) . . . . [16256
*) Cette notice, extrêmement rare, ne contient que 12 pages.

Held *(Johann Jacob)*, Nachricht von den prätendirten Prophezeihungen Paracelsi, Nostradami etc. *s. l.* 1711. 8. . . . . [16257

(**Haitze**, *Pierre Joseph de*,) Vie de Mich. Nostradamus, *Aix* 1712. 12. . . . . [16258

Vie et Testament de Mich. Nostradamus, docteur en médecine, astrophile, conseiller-médecin du roi etc. *Par.* 1789. 12. . . . . [16259

(**Leroux**, *Jean*,) Clef de (Mich.) Nostradamus, isagogue ou introduction au véritable sens des prophéties de ce fameux auteur, *Par.* 1710. 12.*) . . . . [16260
*) Opuscule très-curieux.

Bouys *(Theodore)*, Nouvelles considérations puisées dans la clairvoyance instructive de l'homme, sur les oracles, les sibylles, les prophètes et particulièrement sur (Mich.) Nostradamus, *Par.* 1806. 8. . . . . [16261

Notarianni (Francesco Antonio)
médecin-naturaliste italien.

Sannicola *(Giovanni)*, Biografia di Franc. Ant. Notarianni, *Napol.* 1845. 8. . . . . [16262

Noue dit Bras-de-fer (François de la)
gentilhomme breton.
(1531 — tué en 1591.)

Amyraut *(Moïse)*, Vie de Franc. de la Noue, dit Bras-de-fer, depuis le commencement des troubles, en 1560, jusqu'à sa mort, en 1591, *Leyd.* 1661. 4.*) [16263
*) excessivement rare.

Conchais *(Étienne)*, Le tombeau (de Franç.) de la Noue, *Melun* 1594. 8. . . . . [16264

Novelli (Agostino)
fondateur de l'ordre de Sainte Marie.
(† 19 mai 1310.)

Vita del beato Agost. Novelli, *Palerm. s. d.* (vers 1835.) 12. . . . . [16265

Novelli (Pietro Antonio)
peintre et poète italien.

Avelloni *(Giuseppe)*, Visione in morte di Pietro Ant. Novelli, celebre pittore e poeta, *Venez.* 1804. 8. [16266

Novello (Giovanni Battista)
architecte italien.

Memoria intorno alla vita di Giov. Batt. Novelli, architetto Padovano, *Venez.* 1799. 8. . . . . [16267

Novello (Pietro)
peintre italien.

Gallo *(Agostino)*, Elogio storico di Piet. Novello da Monreale, *Palerm.* 1830. 8. . . . . [16268

Noves (Laura de)
amante de François Pétrarque.
(vers 1308 — 6 avr. 1348.)

Costaing de Pusignan *(Jean Joseph François)*, La muse de (Franç.) Pétrarque dans les collines de Vaucluse, ou Laure des Baux, sa solitude et son tombeau dans la vallée de Galas, *Par. et Avign.* 1819. 12. . . [16269

Olivier-Vitalis *(Hyacinthe d')*, L'illustre châtelaine des environs de Vaucluse, la Laure de Pétrarque, *Par.* 1842. 8.*) . . . . [16270

*) avec son portrait.

Cicognara *(Leopoldo)*, Sul vero ritratto di Madama Laura, *Rom.* 1822. 8. . . . . [16271

Sul presunto ritratto di Madama Laura, *Padov.* 1822. 8. [16272

Gandini *(Ludovico)*, Dissertazione sopra il naso scavezzo della bella Laura, *Venez.* 1581. 4.*) . . . . [16273

*) L'auteur prétend, que l'amante de Pétrarque avait le nez camus ou retroussé.

comp. Pétrarque (François).

Nowack (C... G...)
rabbin juif.

C... G... Nowack, Doctor der Philosophie und zweiter Rabbiner in Breslau; biographische Skizze, *Brieg* 1844. 8. . . . . [16274

Nowell (Alexander)
théologien anglais.
(1571 — 1601.)

Churton *(Ralph)*, Life of Alex. Nowell, Dean of St. Pauls, *Oxf.* 1809. 8. . . . . [16275

Nuernberger (Christian Friedrich)
anatomiste allemand.

Opfer am Grabe Christ. Friedr. Nuernberger's, *Wittenb.* 1795. 4. *(D.)* . . . . [16276

Der Asche des verewigten Christ. Friedr. Nuernberger's geweiht, *Wittenb.* 1795. 4. *(D.)* . . . . [16277

Dem Andenken des Christ. Friedr. Nuernberger gewidmet, *Wittenb.* 1795. 4. *(D.)* . . . . [16278

Titius *(Salomon Constantin)*, Memoria Christ. Frid. Nuernbergeri, *Witteb.* 1799. 4. *(D.)* . . . . [16279

Numa Pompilius
roi-législateur de Rome, successeur de Romulus.
(715 — 672.)

Scheffer *(Johan)*, Dissertatio de vita Numae Pompilii, *Upsal.* 1656. 4. . . . . [16280

Arnold *(Johann Gerhard)*, Dissertatio historico-politica de Numa Pompilio, *Durlac.* 1670. 4. . . . . [16281

Bucher *(Friedrich Christian)*, Dissertatio de Numae (Pompilii) imperio, *Witteb.* 1684. 4. . . . . [16282

Gebauer *(Georg Christian)*, Numa Pompilius, observationibus varii generis illustratus, *Lips.* 1749. 4. [16283

Joecher *(Christian Gottlieb)*, Dissertatio de Numae Pompilii libris combustis, *Lips.* 1755. 4. . . . . . . [16284

Meyer *(Jacob)*, Delineatio vitae gestorumque Numae Pompilii, *Basil.* 1765. 8. . . . . [16285

Gierig *(Gottlieb Erdmann)*. Zwei Programme von der Wichtigkeit des Königs Numa Pompilius und ihrer Quelle, *Fulda* 1811. 4. . . . . [16286

Nuñez de Bernal (Abraham)
martyr juif.
(brulé vif le 3 mai 1655.)

Bernal *(Jacob)*, Elogios, que Zelosos dedicaron a la felice memoria de Abr. Nuñez de Bernal, que fue quemado vivo santificado el nombre de su creador en Cordova anno 5415 (1655), *s. l. et s. d.* *(Amst.* 1655.) 4. . . . . [16287

Nunziante (Vito)
général napolitain.
(12 avr. 1775 — 22 sept. 1836.)

Palermo *(Francesco)*, Vita e fatti di Vito Nunziante, *Firenz.* 1839. 8. . . . . [16288

Nursinus (Benedictus)
médecin italien du XVième siècle.

Chladenius *(Martin)*, Programma de vita Bened. Nursini, *Witteb.* 1707. fol. . . . . [16289

Nuzelius (Georg Paul)
jurisconsulte allemand.

Bruno *(Jacob)*, Oratio de vita et obitu Geo. Pauli Nuzelius, *Altorf.* 1648. 4. *(D.)* . . . . [16290

Nyerup (Rasmus)
bibliographe danois.
(12 mars 1759 — 28 juin 1829.)

Professor og Ridder Rasm. Nyerups Levnetslöb, beskrevet af ham selv, publ. par C... L... Stroem, *Kjoebenh.* 1829. 8. . . . . [16291

Molbech *(Christian)*, Mindeord over Rasm. Nyerup, *Kjoebenh.* 1830. 8. . . . . [16292

Nymmann I (Hieronymus)
médecin allemand.

Hunnius *(Aegydius)*, Leich-Predigt bei der Begrebnis Hieron. Nymmanni, *Wittenb.* 1596. 4. *(D.)* . . [16293

Nymmann II (Hieronymus)
théologien allemand.

Beuther *(Tobias)*, Leich-Predigt bey der Begrebnis des Hieron. Nymmann, Archidiaconus zu Torgau, *Witteb.* 1597. 4. *(D.)* . . . . [16294

O.

O (François marquis d')
surintendant des finances de France.
(vers 1535 — 24 oct. 1594.)

Dujon *(François)*, Discours sur la maladie et mort de défunct Monseigneur (Franç.) d'O etc. *Par.* 1594. 8. [16295

Obadja
prophète juif.

Jaeger *(Gottlieb Friedrich)*, Über das Zeitalter Obadja's, *Tubing.* 1837. 4. [16296

Oberhauser (Benedict)
jurisconsulte allemand.
(25 janv. 1719 — 20 avr. 1786.)

Memoria biographica viri celeberrimi P. Bened. Oberhauser, J. U. D. et consiliarii ecclesiastici Salisburgensis, *Salzb.* 1786. 8. . . . . [16297

Oberlaender (Martin Gotthard)
homme d'état allemand.
(7 mai 1807 — . . .)

Frey *(Arthur)*, (Mart. Gotth.) Oberlaender; biographische Skizze, *Dresd. et Leips.* 1848. 8. . . . . [16298

Oberlin (Jean Frédéric)
théologien alsatien, frère puîné du suivant.
(31 août 1740 — 1 juin 1826.)

(**Lutteroth**, *Henry*.) Notice sur Jean Fréd. Oberlin, *Par.* 1826. 8. *) . . . . [16299
*) omise de Quérard.
trad. en allem.
par Carl Wilhelm Krafft, *Strasb.* 1827. 8. *(D.)* *)
*) ornée de son portrait.

Rudelbach *(Andreas Gottlob)*, Joh. Fred. Oberlins Levnet og praestelige Virksomhed, *Kjoebenh.* 1828. 8. [16300

Stoeber *(D... E...)*, Vie de Jean Fréd. Oberlin, pasteur à Waldbach, *Par.* 1831. 8. . . . . [16301

Merlin *(Paul)*, Le pasteur (Jean Fréd.) Oberlin, *Par.* 1833. 8. . . . . [16302

Schubert *(Gotthelf Heinrich v.)*, Züge aus dem Leben (Joh. Friedr.) Oberlin's, *Nürnb.* 1834. 8. *ibid.* 1838. 8.*) [16303
*) Vième édition.

Vie de (Jean Fréd.) Oberlin, pasteur au Bande de la Roche, *Par.* 1845. 16. . . . . [16304

Relation des funérailles de Jean Fréd. Oberlin, *Strasb.* 1826. 8. . . . . [16305

Oberlin (Jérémie Jacques)
philologue et antiquaire alsatien.
(7 août 1735 — 10 oct. 1806.)

Schweighaeuser *(Johann)*, Memoriam Jerem. Jac. Oberlini aequalibus posterisque commendat academia Argentoratensis, *Argent.* 1806. 8. *(D)* . . . . [16306

Winckler *(Gottlieb Friedrich)*, Notice sur la vie et les écrits de Jérém. Jac. Oberlin, *s. l. et s. d.* 8. *(D.)* [16307

Stoeber *(Ehrenfried)*, Biographische Notiz über (Jerem. Jac.) Oberlin, *Strasb.* 1807. 8. . . . . [16308

Obermann (Johann Carl)

Wentz *(Johann Georg)*, Vita et merita Joan. Car. Obermanni, *Biponti* 1767. 4. . . . . [16309

Oberrauch (Herculan)
prêtre allemand.
(. . . — 23 oct. 1808.)

Nelk *(Theophil)*, Hercul. Oberrauch; eine merkwürdige Lebensgeschichte, *Münch.* 1834. 8. *) . . . . . . [16310
*) avec son portrait.

Obrecht (Elias)
historien suédois.
(1654 — 16 janv. 1698.)

Lagerloef *(Peder)*, Memoria El. Obrecht, *Upsal.* 1698. 4. [16311

Obrecht (Georg)
jurisconsulte alsatien.
(25 mars 1547 — 7 juin 1612.)

Parentalia facta Geo. Obrechto, continentur hic: Joannis Thomae Obrechti praefatio de scriptis Geo. Obrechti; Justi Meyeri Programma exequiale; Bartholomaei Nasseri Sermo funebris et Marci Flori Oratio parentalis de vita et obitu Geo. Obrechti, *Argent.* 1612. 4. *(D.)* . . . . [16312

Nasser *(Bartholomaeus)*, Leichpredigt bei der Begrebnis Geo. Obrechti, *Strassb.* 1612. 4. *(D.)* . . . . . . [16313

Florus *(Marcus)*, Oratio de vita et obitu Geo. Obrechti, *s. l. et s. d.* 4. *(D.)* . . . . [16314

Occo (Adolph)
numismate allemand.
(1524 — 28 oct. 1606.*)
*) ou selon d'autres le 13 avr. 1605.

Brucker *(Jacob)*, Historia vitae Adolphorum Occonorum virorum clarissimorum ad illustrandam rem litterariam et medicam seculi XVI, *Lips.* 1734. 4. *(D.)* [16315

Ocellus Lucanus
philosophe grec.

Giliberti *(Vito)*, Ricerche sulla patria di Ocello Lucano, *Palerm.* 1790. 8. . . . . [16316

Ochino (Bernardino)
prêtre italien.
(1487 — 1564.)

Ochino *(Bernardino)*, Responsio ad Marcum Brixiensem, *s. l.* 1543. 8. *(D.)* . . . . [16317

——————— Epistola ai Signori di Balia della città di Sienna, Geneva 1543. 8. *(D.)* . . . . [16318
trad. en franç.
s. l. (Genèv.) 1544. 8. *(D.)*

Ochosias voy. **Achasia.**

Ochs (Adam Ludwig v.)
général allemand.
(1759 — 1823.)

Horn *(Johann v.)*, Adam Ludw. v. Ochs; Darstellung seiner Schicksale, Verdienste und Feldzüge, *Quedlinb.* 1827. 8. . . . . [16319

Ockel (Ernst Friedrich)
théologien allemand.
(16 nov. 1742 — 22 mars 1816.)

Gedächtnissfest der 25jährigen Amtsführung des Curländischen Superintendenten Herrn Ernst Friedr. Ockel, *Mitau* 1811. 4. . . . . [16320

Zu (Ernst Friedr.) Ockels Andenken, *Mitau* 1816. 4. [16321

O'Connell (Daniel)
agitateur d'Irlande.
(6 août 1775 — 15 mai 1847.)

Moriarty *(Edward Alexander)*, Leben und Wirken (Dan.) O'Connell's, mit dessen Denkschrift an die Königin (Victoria) von England, *Berl.* 1843. 8. *) . . . . . . [16322
*) avec son portrait.

Schipper *(Ludwig)*, Irland's Verhältniss zu England, geschichtlich entwickelt, und (Dan.) O'Connell's Leben und Wirken, *Soest* 1844. 8. . . . . [16323

Duprat *(Pascal)*, Dan. O'Connell . . . . [16324
trad. en allem.
(par Emil Ottocar Weller), *Leipz.* 1847. 8.

O'Connell *(John)*, Life and speeches of Dan. O'Connell, *Dubl.* 1846—47. 3 vol. 8. . . . . [16325

Dalraweell *(Georges)*, Le libérateur (Dan.) O'Connell, dernier tribun du peuple, *Par.* 1847. 8. . . . . [16326

Gonson *(Jules)*, Biographie de Dan. O'Connell, *Par.* 1847. 18. . . . . [16327

Ventura *(Gioachimo)*, Orazione funebre nelle esequie di Dan. O'Connell, *Rom.* 1847. 8. . . . . [16328

trad. en allem.

par Wilhelm Reithmeier, *Münch.* 1847. 8.

trad. en franç.

Par. 1847. 12.

trad. en holland.

Hertogenb. 1847. 8.

Fagan *(William)*, Life and times of Dan. O'Connell, *Cork* 1848. 2 vol. 12. . . . . [16329

trad. en franç.

par Jules Gonson, *Louvain* 1847. 8.

Regnault *(Elias)*, Procès de Dan. O'Connell et de ses co-accusés, précédé d'un aperçu historique sur l'union des repealers etc. *Par.* 1844. 8. . . . . [16330

Sly *(R...)*, (Dan.) O'Connell und sein Process; quellenmässige Darstellung, *Crefeld* 1844. 12.*) . . . . [16331

*) accomp. de son portrait.

Rintel *(Carl Gustav Nicolaus)*, (Dan.) O'Connell's Process, *Münst.* 1845. 8. . . . . [16332

O'Conor (Charles)
théologien anglais.
(1710 — 1 juill. 1791.)

O'Conor *(Charles)*, Memoirs of the life and writings of the late Charl. O'Conor of Belanagare, Esq. *Dubl.* 1796. 8.*) . . . . [16333

*) très-rares.

Oddi (Jacopo Baglioni)
cardinal italien.

Montani *(Francesco Fabi)*, Elogio epigrafico di Monsignor Jac. Baglioni Oddi, *Rom.* 1844. 8. . . . . [16334

Oddson (Gunnlorg)
littérateur islandais.
(9 mai 1788 — 2 mai 1835.)

Minning Gunnl. Oddssonar, *Kaupmanh.* 1838. 8. [16335

Ode (Sainte)
grande-ayeule de Pepin-le-Bref.

Foulon *(Jean Érard)*, Vie de Sainte Ode, grande-ayeule de Pepin-le-Bref, *Mons* 1640. 8. . . . . [16336

Odebert (Pierre)
jurisconsulte français.

Nicolas de Dijon, Triomphe de la charité ou discours funèbre à la mémoire de Pierre Odebert, président au requêtes du Palais, *Dijon* 1662. 4. . . . . [16337

Odescalchi (Carlo)
cardinal italien.
(. . . — 17 août 1841.)

Folicaldi *(Giovanni Benedetto de')*, Elogio funebre del P. Carlo de' principi Odescalchi, della compagnia di Gesu etc. *Faenza* 1841. 8. . . . . [16338

Rossi *(Stefano)*, Elogio funebre del P. Carlo Odescalchi etc. *Rom.* 1841. 8. . . . . [16339

Odier (Louis)
médecin français.
(17 mars 1748 — 13 avr. 1817.)

Prévost *(Pierre)*, Notice de la vie et des écrits de Louis Odier, docteur et professeur de médecine, *Genév. et Par.* 1818. 8. . . . . [16340

Odin
personnage mythologique.

Wallman *(N... N...)*, Om Odin og Budha, *Stockh.* 1824. 8. . . . . [16341

Suhm *(Peder Friderik)*, Om Odin og den hedenske Gudelaere, *Kjoebenh.* 1771. 4. . . . . [16342

Grandstrand *(Pehr)*, Dissertatio de Othino, *Lund.* 1804. 4. [16343

Niemeyer *(Christian)*, Sagen, betreffend Othin, das Geschlecht und das Asenthum überhaupt, nach den Ueberlieferungen Saxo des Grammatikers, *Erfurt* 1821. 8. . . . . [16344

Leo *(Heinrich)*, Über Odin's Verehrung in Deutschland; Beitrag zur deutschen Alterthumskunde, *Erlang.* 1822. 8. . . . . [16345

comp. Odysseus.

Odolant-Desnos (Pierre Joseph)
historien français.
(21 nov. 1722 — 11 août 1801.)

Dubois *(Louis François)*, Notice biographique et littéraire sur Pierre Jos. Odolant-Desnos, *Alenç.* 1810. 8.*) [16346

*) omise par Quérard.

Odontius*) (Paulus)
théologien allemand.
(1570 — 7 déc. 1605.)

*) Son nom originaire était Zahn.

Odontius *(Paulus)*, Kurtze und warhafftige historische Erzehlung, wie und welcher Gestalt Paul. Odontius, gewesener evangelischer Prediger zu Waltstein in Steyermark, wegen der Lehr und Predigt des heiligen Evangelii von der Graetzerischen Inquisition gefänglich eingezogen, auch zweymal zum Tode verurtheilt, aber durch Goettliche Hülffe allein wiederumb aus der Feinde Hände und Banden wunderlicher Weise loss und ledig worden etc. *Dresd. s. d.* (1603.) 4. *Magdeb.* 1603. 4. publ. s. c. t. M. Pauli Odontii etc. historischer Bericht von seiner Gefangennehmung und Befreiung, anno 1603, par Georg Heinrich Goetze, *Lübeck* 1744. 8. *(D.)* . . . . [16347

Stichert *(Franz Otto)*, Magister Paul. Odontius aus Werdau, oder jesuitische Verfolgungswuth und evangelischer Glaubensmuth etc. *Leipz.* 1843. 12. . . . [16348

Odorico da Udine
moine-voyageur dalmatien.
(vers 1286 — 14 janv. 1331.)

Asquini *(Basilio)*, Vita e viaggi del beato Odorico da Udine, *Udin.* 1737. 8. . . . . [16349

Venni *(N... N...)*, Elogio storico del beato Odorico, 1761. 4. . . . . [16350

Odysseus (Ulysse)
personnage mythologique.

Klausen *(Rudolph Heinrich)*, Die Abenteuer des Odysseus, aus Hesiodus erklärt, *Bonn* 1834. 8. . . . . . . [16351

Ramus *(Jonas)*, Tractatus quo Ulyssem et Othinum unum eundemque esse ostenditur, *Hafn.* 1702. 8. *ibid.* 1713. 8. *ibid.* 1716. 8. . . . . [16352

Oecolampadius*) (Johannes)
théologien allemand.
(1482 — 1 déc. 1531.)

*) Son nom de famille est Hausschein.

Grynaeus *(Simon)*, Vita Joan. Oecolampadii, *Basil.* 1536. fol. . . . . [16353

trad. en franç.

Lyon 1562. 12.

Hess *(Salomon)*, Lebensbeschreibung des Dr. Joh. Oecolampadius, *Zürch* 1793. 8. . . . . [16354

(**Wagner**, *Gottlieb Heinrich Adolph,)* Lebensbeschreibung des Joh. Hausschein, genannt Oecolampadius, *Leipz.* 1804. 8. *ibid.* 1816. 8. . . . . [16355

Oeder (Georg Christian)
médecin-botaniste allemand.
(3 févr. 1728 — 28 janv. 1791.)

Halem *(Gerhard Anton v.)*, Andenken an (Geo. Christ.) Oeder, *Alton.* 1793. 8.*) . . . . [16356

*) avec son portrait.

[16357—16383]

Oeder (Georg Wilhelm)
pédagogue allemand.
(15 févr. 1721 — 27 juin 1751.)

(**Kries**, *Johann Albin,*) Honor et memoria Geo. Guil. Oederi, *Thorun.* 1751. fol. *(D.)* . . . . [16357

Oedipe
fabuleux roi de Thèbe.

Lassaulx *(Ernst v.)*, Über den Sinn der Oedipus-Sage, *Würzb.* 1841. 4. . . . . [16358

Oefele (Andreas Felix v.)
historien allemand.
(17 mai 1706 — 24 févr. 1780.)

Westenrieder *(Lorenz)*, Zum Andenken des Andr. Fel. v. Oefele, *Münch.* 1780. 8. *(D.)* . . . . [16359

Vacchiery *(Carl Albrecht v.)*, Rede zum Andenken des churfürstlich bayerischen Raths und Hof-Bibliothekar's Andr. Fel. v. Oefele, *Münch.* 1781. 4. . . [16360

Oeggl (J. .)
théologien allemand.

Huebner *(Ignaz)*, Denkmal J... Oeggl's, Stadtpfarrers in Ingolstadt, gefeiert in einer Rede, *Ingolst.* 1806. 4. [16361

Oehlefeld (Carl Wilhelm Buirette v.)

Harles *(Gottlieb Christoph)*, Memoria Carol. Guil. Buirette ab Oehlefeld, *Erlang.* 1782. fol. . . . . [16362

Oehlefeld (Isaac Daniel Buirette v.)
jurisconsulte allemand.

Reinhard *(Johann Paul)*, Memoria Isaaci Dan. Buirette ab Oehlefeld consiliarii intimi etc. *Erlang.* 1766. fol. [16363

Oehlenschlaeger (Adam)
poète danois du premier ordre.
(14 nov. 1779 — . . .)

Adam Oehlenschlaeger's Levnet, fortalt af ham selv, *Kjoebenh.* 1830—31. 2 vol. 8. . . . . [16364

Oehler (Christoph)
théologien allemand.

Ernst *(Daniel)*, Oehlerisches Ehren-Gedächtniss, *Leipz.* 1666. 4. *(D.)* . . . . [16365

Oehminger (Jacob)
théologien suisse.

Cramer *(Johann Jacob)*, Leben und Ende des Jac. Oehminger aus der Au, der Pfarrei Zell, Cantons Zürich, *Zürch* 1817. 8. . . . . [16366

Oelhafen (Georg Christoph)
colonel allemand.

Seidel *(Christian Heinrich)*, Gedächtnissrede bei der Gruft des Herrn Geo. Cph. Oelhafen, *Nürnb.* 1780. 8. *) . . . . [16367

*) accomp. de son portrait.

Oelhafen (Johann Christoph)
jurisconsulte allemand.
(23 oct. 1574 — 12 mai 1631.)

Oelhafen *(Tobias)*, Oratio panegyrica in Joan. Cph. Oelhafeni memoriam, *Altorf.* 1631. 4. *(D.)* . . . . . [16368

Oelhafen (Tobias)
jurisconsulte allemand.
(23 août 1601 — 27 oct. 1666.)

Gregel *(Ernst)*, Merita Tob. Oelhafen suprema laudatione celebrata, *Altorf.* 1667. 4. . . . . [16369

Harsdoerfer *(Christoph Andreas)*, Panegyricus funebris in memoriam Tob. Oelhafen, *Norimb.* 1667. 4. *(D.)* [16370

Oelrichs (Johann Carl Conrad)
historien et bibliographe allemand.
(12 août 1722 — 30 déc. 1798.)

Meierotto *(Johann Heinrich Ludwig)*, Memoria Joan. Car. Conr. Oelrichs, *Berol.* 1799. 8. . . . . [16371

Oelsner (Carl Ernst)
publiciste allemand.
(1764 — 20 oct. 1828.)

Politische Denkwürdigkeiten aus (Carl Ernst) Oelsner's Schriften, herausgegeb. von G... Oelsner-Monmerqué, *Brem.* 1847. 8. . . . . [16372

Oern (Nicolaus)
voyageur lapon du XVIIième siècle.

Hallebeck (*N... N...*), Dissertatio historica de Nic. Oern, se principem Laponiae professo, *Lund.* 1808. 4. [16373

Oernhielm (Claudius) voy. **Arrhenius-Oernhielm** (Claudius).

Oertel (Eucharist Ferdinand Christian)
hydropathe allemand.

Prof. Dr. (Euch. Ferd. Christ.) Oertel als Theolog, Philolog und Hydrolog, von ihm selbst dargestellt, nebst Verzeichniss seiner 70 Druckschriften, *Erlang.* 1840. 8. (*D.*, *) . . . . [16374

*) avec son portrait.

Oertel (Georg Christoph)
pédagogue allemand.
(24 déc. 1715 — 7 mai 1790.)

Oertel (*Christoph Augustin*), Memoria M. Geo. Cph. Oertelii, scholae Friderico-Alexandrinae, quae floret Neustadii, directoris et inspectoris per 50 et quod excurrit annos, rerum scholasticarum optime meriti etc. *Neostad.* 1790. 4. . . . . [16375

Oest (Johann Friedrich)
littérateur holsatien.
(10 déc. 1736 — 14 janv. 1815.)

Knap (*Boerge Henrik*), Tale ved Prof. Joh. Friedr. Oest's Jordefaerd, *Odense* 1815. 8. . . . . [16376

Oest (Nicolaus)
théologien alsatien..
(. . . — 21 sept. 1798.)

Jacobsen (*G...*), Biographie des seeligen Nicol. Oest, Predigers zu Neukirchen bei Angeln, *Flensb. et Alton.* 1800. 8.*) . . . . [16377

*) accomp. de son portrait.

Oesten (Johann)

Runge (*Jacob*), Memoria Joan. Oesten, *Gryphisw.* 1592. 4. [16378

Oetinger (Friedrich Christoph)
théologien allemand.
(6 mai 1702 — 10 févr. 1782.)

Des Würtembergischen Praelaten Friedr. Cph. Oetinger's Selbstbiographie, publ. par Julius Hamberger, avec préface de Gotthelf Heinrich v. Schubert, *Stuttg.* 1845. 8. . . . . [16379

Auberlen (*Carl August*), Die Theosophie Friedr. Cph. Oetingers nach ihren Grundzügen; Beitrag zur Dogmengeschichte und zur Philosophie; avec préface par N... N... Rothe, *Tübing.* 1847. 8. . . . . [16380

Oetter (Samuel Wilhelm)
historien allemand.
(25 déc. 1720 — 7 janv. 1792.)

Oetter (*Friedrich Wilhelm*), Einige Nachrichten von dem Leben, Character und den Schriften Sam. Wilh. Oetter's, *s. l.* (*Nürnb.*) 1792. 8. . . . . [16381

Oettinger (Eduard Maria)
littérateur allemand.
(19 nov. 1808 — . . .)

Wollheim (*Anton Edmund*), Ed. Mar. Oettinger, auch ein Zeitgenosse, *Hamb.* 2 parts 8. *) . . . . [16382

*) Le premier cahier de ce pamphlet assez drolatique ne porte pas le nom de l'auteur.

Oeveren (K... van)
théologien hollandais.

Leven van K... van Oeveren, *Rotterd.* 1790. 4. [16383

O'Farrill (Gonzalo)
général espagnol.
(22 janv. 1754 — 19 juill. 1831.)

Memoria de D. Miguel José de Azanza y de D. Gonz. O'Farrill sobre los hechos que justifican su conducta politica desde marzo de 1808 hasta abril de 1814, *Par.* 1815. 8. . . . . [16384

trad. en franç.
par Alexandre Foudras, *Par.* 1815. 8.

Muriel (*Andrès*), Notice sur D. Gonz. O'Farrill, lieutenant-général de S. M. le roi d'Espagne, son ancien ministre de la guerre etc. *Par.* 1831. 8. . . . . [16385

Offa
roi de Mercie.
(758 — 796.)

Mackenzie (*Henry*), Essay on the life and institutions of Offa, King of Mercia, *Lond.* 1840. 8. . . . . [16386

Ofterdingen (Heinrich v.)
troubadour allemand.
(vers la fin du XIIième siècle.)

Spaun (*Anton v.*), Heinrich v. Ofterdingen und das Nibelungenlied; Versuch, den Dichter und das Epos für Oesterreich zu vindiciren etc. *Linz* 1840. 8. . [16387

Grabener (*Christian Gottfried*), Programma de „libro heroico", *Dresd.* 1744. 4. . . . . [16388

Ogée (N... N...)
architecte français.

Thiollet (*François*), Notice sur M. (N... N...) Ogée fils, architecte-voyer de la ville de Nantes etc. *Par. s. l. et s. d.* 8. . . . . [16389

Ogier-le-Danois
chevalier danois, l'un des douze pairs de France.
(contemporain de Charlemagne.)

Ogier le Danois, duc de Danemark, *Lyon* 1525. fol. *ibid.* 1536. 4. *ibid.* 1579. 8. *Par.* 1583. 8. *Troyes* 1606. 4. *ibid.* 1610. 4. [16390

trad. en allem.
par C... Eggenberg, *Frf.*
trad. en dan.
par Christian Petraeus, *Kjoebenh.* 1707. 8.
trad. en ital.
Venez. 1544. 4. *ibid.* 1558. 4. *ibid.* 1599. 4. *ibid.* 1611. 8. *ibid.* 1638. 8.

Bartholinus (*Thomas*), Dissertatio de Holigero Dano, *Hafn.* 1677. 8. . . . . [16391

Schoenau (*Friedrich Christian*), Holger Danskes Levnet, *Kjoebenh.* 1751. 8. . . . . [16392

Ogilvy (John)
jésuite écossais.
(1580 — exécuté le 28 févr. 1615.)

True relation of the proceedings against John Ogilvie, a Jesuit, executed at Glasgow, *Edinb.* 1615. 4. [16393

Oginski (Michel Cléophas)
général polonais.
(1765 — 1833.)

Oginski (*Michel Cléophas*), Mémoires sur la Pologne et les Polonais, depuis 1788 jusqu'à la fin de 1815, (publ. par Léonard Chodzko), *Par. et Genève.* 1826—27. 4 vol. 8.*) . . . . [16394

*) Il y a des exemplaires avec un nouveau frontispice, portant la date de 1833 et les mots „seconde édition."

trad. en allem.
par Friedrich Gleich, *Leipz.* 1827—28. 4 vol. 8.

——— — Observations sur la Pologne et les Polonais, pour servir d'introduction aux Mémoires précédents, (publ. avec quelques additions par Léonard Chodzko), *Par.* 1827. 8. . . . . [16395

Oheim (Benedict)
médecin allemand.

(**Cahlen,** *Friedrich,*) Memoria Bened. Oheimii, *Hal.* 1648. 4. *(D.)* . . . . [16396

Oheim (Peter)
magistrat allemand.

Programma academicum ad funus Pet. Oheimii, *Lips.* 1673. 4. *(D.)* . . . . [16396

Oheim (Sebastian)
magistrat allemand.

Programma academicum ad exequias Seb. Oheimii, *Lips.* 1662. 4. *(D.)* . . . . [16397

Oiselius (Jacob)
jurisconsulte allemand.
(21 mai 1631 — 20 juin 1686.)

Mensinga (*Jan*), Oratio funebris in Jac. Oiselii obitum, *Groning.* 1686. fol. [16398

O'Keefe (John)
auteur dramatique anglais.
(1746 — . . .)

Recollections of the life of John O'Keefe, the veteran comic dramatist, *Lond.* 1826. 2 vol. 8.*) . . . [16399

*) publ. par lui-même et accomp. de son portrait.

Olafsen (Eggert)
naturaliste islandais.
(1721 — se noyant le 30 mai 1768.)

Haldorsen (*Bjoern*), Egg. Olafsens Levnet, *Hrapsey* 1784. 8.*) . . . . [16400

*) écrite en island.

Olaus I surnommé Trygveson
roi de Norvège.
(vers 965 — 995 — se précipitant dans la mer le 9 oct. 1000.)

Peringskjoeld (*Johan*), Historia regis Olavi, Trygwae filii, *Holm.* 1622. fol. *ibid.* 1697. 8. *Hafn.* 1833. 8. . [16401

Verelius (*Olaus*), Fragmentum Olai Tryggiasons, *Upsal.* 1655. 8. . . . . [16402

Rehnhielm (*Jacob*), Historia Olai Tryggwae filii, regis Norrigiae etc. *Upsal.* 1691. 4. . . . . [16403

Johnstone (*James*), Anecdotes of Olave the Blake, King of Man and the Hebridians Isles, *s. l. (Copenh.)* 1780. 8. [16404

Olaus II surnommé le Saint
roi de Norvège.
(vers 992 — assassiné en 1030.)

Hagerup (*Ejler*), Om Oluf den Hellige, Norges Konge etc. *Kjoebenh.* 1805. 8. . . . . [16405

Oldecop (Heinrich)
théologien allemand du XVIIième siècle.

Hilpert (*Johann Jacob*), Leichenpredigt auf Heinr. Oldecop, nebst dessen Lebenslauf, *Luneb.* 1661. 8. *(D.)* [16406

Oldekop (Justus)
jurisconsulte allemand.
(1597 — 19 févr. 1667.)

Daetrius (*Brandanus*), Kurzer Bericht von Dr. (Just.) Oldekop's Ankunft, Leben und tödtlichen Abschied, *Wolfenb.* 1668. fol. . . . . [16407

Olden-Barneveldt (Jan van)
grand-pensionnaire de Hollande.
(vers 1549 — exécuté le 13 mars 1619.)

Sententie over Jan Olden-Barneveldt, *s'Grav.* 1619. 8. [16408

Sententie uytgesprooken ende ghepronuncieert over Jan Olden-Barneveldt, *s'Grav.* 1619. 4. . . . . . [16409

Gevangenisse, leste woorden en dood van Jan van Olden-Barneveldt, *s. l.* 1620. 4. . . . . [16410

Historie van het leven en sterven van Joh. van Olden-Barneveldt, *s. l.* 1648—58. 2 vol. 8. . . . . [16411

Leven en bedryf van Johan van Olden-Barneveldt, *Amst.* 1669. 8. . . . . [16412

(**Franken**, *Jan,*) Waarachtige historie van't geslacht, geboorte, leven, bedryf, gevangenisse, examinatie, bekentenisse, rechters, brieven, leste woorden en dood van Johan van Olden-Barneveldt, *Roterd.* 1670. 8. [16413

Brandt *(Geerdt)*, Historie van de rechtspleging van Joh. van Olden-Barneveldts, Rombouts Hoogerbeets en Huig de Groot, *Rotterd.* 1708. 4. *ibid.* 1710. 4. [16414

Da Costa *(J...)*, Inlichtingen omtrent het karakter van Prins Maurits van Nassau en de regtsplegning van Jan van Olden-Barnevelt, *Rotterd.* 1828. 8. . . . . . [16415

Beyerman *(Hugo)*, Olden-Barneveld, de Staten van Holland en Leycester in 1585 en 1586 etc. *Devent.* 1847. 8. [16416

Oldermann (Johann)
philologue allemand.
(1686 — 29 oct. 1723.)

Programma academicum in Joan. Oldermanni funere, *Helmst.* 1723. 4. . . . . [16417

Oldfield (Ann)
actrice anglaise.
(1683 — 1730.)

Egerton *(William)*, Authentick Memoirs of the life, amours and performances of Mrs. (Ann) Oldfield, *Lond.* 1731. 8.*) . . . . [16418

*) avec son portrait.

Olearius (Gottfried)
théologien allemand.
(1 janv. 1604 — 20 févr. 1685.)

Praetorius *(Johann)*, Programma in Godofr. Olearii obitum, *Hal.* 1685. 4. [16419

Olearius I (Johann)
théologien allemand.
(17 sept. 1546 — 26 janv. 1623.)

Merck *(Andreas)*, Leich-Predigt auf Joh. Olearius, *Halle* 1623. 4. *(D.)* . . . . [16420

Olearius II (Johann)
théologien allemand.
(17 sept. 1611 — 14 avr. 1684.)

Hoffmann *(Johann Georg)*, Concio funebris germanica in Joan. Olearium, cum ejusdem vitae curriculo; Johann Benedict Carpzov, Justa solennia Joan. et Godofr. Olearii; Caspar Heinrich Graun, Justa anniversaria Joan. Olearii; Joachim Leistenius, Programma in ejusdem obitum; Heinrich Jonathan Werenberg, Oratio et programma funebre cum epicediis, *Leucopetr.* 1684. fol. *(D.)* *) . . . . [16421

*) avec son portrait.

Leistenius *(Joachim)*, Palma florens in funere Joan. Olearii, *Leucopetr.* 1684. fol. *(D.)* . . . . [16422

Moebius *(Georg)*, Programma academicum ad orationem in obitum virorum Joan. Olearii et Godofr. Olearii, *s. l. et s. d.* fol. *(D.)* . . . . [16423

Olearius III (Johann)
helléniste allemand.
(5 mai 1630 — 6 août 1713.)

Dornfeld *(Johann)*, Leichenpredigt auf Joh. Olearius, nebst dessen Lebenslauf, *Leips.* 1713. fol. *(D.)* [16424

(**Cyprian**, *Johann,*) Programma academicum ad exequias Joan. Olearii, *Lips.* 1713. fol. *(D.)* . . . . [16425

Olearius *(Gottfried)*, Oratio in memoriam parentis Joan. Olearii, *Lips.* 1714. fol. . . . . [16426

Olearius (Johann August)
théologien allemand.

Weidling *(Christian)*, Programma in funere Joan. Aug. Olearii, *Leucopetr.* 1711. fol. *(D.)* . . . . [16427

Olearius (Johann Christian)
théologien allemand.
(19 juin 1646 — 5 déc. 1699.)

Bodinus *(Heinrich)*, Programma academicum in Joan. Christ. Olearii funere, *Hal.* 1699. fol. . . . . . . [16428

Olearius (Johann Gottfried)
théologien allemand.

Fordemann *(Christian)*, Leichenpredigt auf Joh. Gottfr. Olearius nebst dessen Lebenslauf, *Halle* 1675. 4. *(D.)* [16429

Ole-Bornemann-Bull
musicien norvégien.
(5 févr. 1810 — ...)

Blew *(Hermann)*, Ole-Bull; biographische Skizze etc. *Hamb.* 1838. 8. *) . . . . [16430

*) accomp. de son portrait.

Wergeland *(Henrik)*, Ole-Bull, efter Opgivelser af ham selv biografisk skildret, *Christianiana* 1843. 4. *) [16431

*) avec son portrait.

O'Leary (Arthur)
théologien irlandais.
(1729 — 8 janv. 1802.)

England *(Thomas R...)*, Life of the Rev. Arth. O'Leary, *s. l. (Dubl.)* 1822. 8. *) . . . . [16432

*) ornée de son portrait.

Olevian (Caspar)
théologien allemand.
(1536 — 15 mars 1587.)

Mueller *(Michael Franz Joseph)*, Geschichte des von Casp. Olevian im Jahre 1559 zu Trier erweckten Religionszustandes etc. *Mainz* 1785. 8. . . . . [16433

Marx *(J...)*, Casp. Olevian oder der Calvinismus in Trier im Jahre 1559; Beitrag zur Geschichte der Reformation in Deutschland, *Mainz* 1846. 8. . . . . [16434

Olier (Jean Jacques)
curé de S. Sulpice.
(20 sept. 1608 — 2 avr. 1657.)

Giry *(François)*, Vie de M. (Jean Jacq.) Olier, curé de S. Sulpice, *Par.* 1687. 12. . . . . [16435

(**Nagot**, *François Charles,*) Vie de M. (Jean Jacq.) Olier, curé de S. Sulpice, fondateur et premier supérieur du séminaire de ce nom, *Versaill.* 1818. 8. . . . . . [16436

Vie de M. (Jean Jacq.) Olier etc. accompagnée de notices sur un grand nombre de personnages contemporains, *Mans* 1841. 2 vol. 8. . . . . [16437

Olivarez (Gasparo de Guzman duque de)
ministre espagnol.
(6 janv. 1587 — 12 juill. 1645.)

Malvezzi *(Virgilio)*, Ritratto del conte duca di San Lucar. *Milan.* 1636. 12. . . . . [16438

trad. en portug.
Lisb. 1630. 8.

Cargos contra el conde duque (Gasp. Guzm.) de Olivarez, *Madr.* 1643. 4. . . . . [16439

Guidi *(Camillo)*, Caduta del conte (Gasp. Guzm. de) Olivarez, *Ivrea* 1644. 4. . . . . [16440

trad. en franç.
par André Felibien, *Par.* 1650. 8.

Ischia *(Giovanni Giacomo d')*, Storia del conte duca d'Olivarez, D. Gasp. (Guzm.) de Guzman, favorito del rè Filippo IV, *Udin.* 1653. 4. . . . . [16441

Rocca *(Conde de la)*, Histoire du ministère du comte Gasp. de Guzman, duc d'Olivarez, *Colog.* 1673. 12.*) [16442

*) Traduction d'un ouvrage espagnol, dont nous ignorons l'existence.

Valdory *(Guillaume de)*, Anecdotes du ministère du comte duc d'Olivarez, *Par.* 1722. 12. . . . . . . [16443

Oliveyra (Francisco Xavier)
gentilhomme portugais.
(21 mai 1702 — 18 oct. 1783.)

Le chevalier (Franc. Xav.) Oliveyra, brûlé en effigie comme hérétique; comment et pourquoi? Anecdotes et reflexions sur ce sujet, données au public par lui-même, *Lond.* 1762. 12. . . . . [16444

Olivier (François)
chancelier de France.
(1497 — 30 mars 1560.)

Auge *(D... d')*, Oraison funèbre de Franç. Olivier, grand-chancelier sous François I. Henri II et François II, *Par.* 1560. 8. . . . . [16445

Olivier (Guillaume Antoine)
voyageur français.
(19 janv. 1756 — 1 oct. 1814.)

Silvestre *(Augustin François)*, Notice biographique sur Guill. Ant. Olivier, *Par.* 1815. 8. . . . . [16446

Olivier (Guillermo)
alcalde espagnol.

Sotera *(Juan)*, Historia del ilustre español D. Guill. Oliver, alcalde I constitucional de Barcelona, *Madr.* 1841. 8. *) . . . . [16447

*) avec son portrait.

Olivier-le-Diable
barbier-favori de Louis XI.
(pendu en 1484.)

Reiffenberg *(Frédéric Auguste Ferdinand Thomas de)*, Notice sur Olivier-le-Diable ou le Dain, barbier et confident de Louis XI, *Brux.* 1829. 4. . . . . [16448

Olivieri degli Abbati (Annibale Camillo)
archéologue italien.
(1706 — 19 sept. 1789.)

Marignoni *(Fortunato)*, Orazione funerale ai Annib. Cam. Olivieri degli Abbati, *Pesar.* 1789. 8. . . . . [16449

Olivi (Giuseppe)
naturaliste italien.
(1769 — 20 août 1795.)

Cesarotti *(Melchiorre)*, Elogio dell'abbate Gius. Olivi, *Padov.* 1795. 8. . . . . [16450

Olomuczansky (Stephan)
théologien bohème.

Drazova *(Samuel Martin de)*, Fama posthuma praestantissimi theologi Steph. Olomuczansky, Bohemi, quondam ad D. Petri et Pauli Neo-Pragae ecclesiae pastoris etc. *Prag.* 1635. 4. *(D.)* . . . . [16451

Olpe (Severin Christoph)
théologien allemand.
(22 oct. 1627 — ... 1673.)

Wider *(Theodosius)*, Leichpredigt auf Sev. Cph. Olpe, *Coburg* 1673. 4. *(D.)* . . . . [16452

Olshausen (Hermann)
théologien allemand.
(21 août 1796 — 4 sept. 1839.)

Harles *(Georg Christian Adolph)*, Gedächtnissrede bei der Beerdigung des selig entschlafenen Dr. Herm. Olshausen, *Erlang.* 1839. 8. . . . . [16453

Olson (Hans)
médecin norvégien.
(† 1683.)

Brand *(Povel)*, Oratio in obitum Joan. Olsoni, medici Bergensis, *Amst.* 1685. 4. . . . . [16454

Oltrocchi (Baldassare)
littérateur italien.

Olghera *(N... N...)*, Memorie della vita e delle studj di Baldass. Oltrocchi, *Milan.* 1804. 8. . . . . [16455

Omar I
successeur de Mahomet.
(assassiné le 1 nov. 644.)

Platen *(Otto v.)*, Geschichte der Tödtung des Chalifen Omar aus der Chronik des Dijarbekri, arabisch und deutsch mitgetheilt, *Berl.* 1837. 8. . . . . [16456

Omeis (Magnus Daniel)
savant allemand.
(6 sept. 1646 — 22 nov. 1708.)

Reusch *(Erhard)*, Memoria Omeisiana, *Altorf.* 1710. fol. [16457

O'Neill prince of Ulster (Aodh).

Mitchel *(John)*, Life and times of Aodh O'Neill, prince of Ulster, called by the English Hugh earl of Tyrone, with some account of his predecessors Cone, Shane and Tirlough, *Lond.* 1846. 12. . . . . [16458

Onias
grand-prêtre des Juifs.
(vers l'an 200 avant J. C.)

Hase *(Theodor)*, Dissertatio de templo Oniae Heliopolitano, *Brem.* 1730. 4. . . . . [16459

Onkelos Hagger, surnommé le Proselyte
paraphraste du pentateuque.

Anger *(Rudolph)*, De Onkelo, Chaldaico, Pentateuchi paraphraste etc. *Lips.* 1846. 4. . . . . [16460

Onomacrite
poète grec.
(vers 515 avant J. C.)

Eichhoff *(Carl)*, Commentatio I de Onomacrito Atheniensi, *Elberfeld.* 1840. 4. . . . . [16461

Onsenoort (Antoine Gérard van)
médecin belge.

Cunier *(Florent)*, Notice sur Ant. Gérard van Onsenoort, *Brux.* 1842. 8. *) . . . . [16462

*) accomp. de son portrait.

Oosterdyk (Hermannus Gerardus)
poète hollandais.
(19 nov. 1731 — 19 avr. 1795.)

Bosch *(Jérôme de)*, Lofrede op Herm. Ger. Oosterdyk, *Amst.* 1795. 8. *) . . . . [16463

*) avec son portrait.

Opitz v. Boberfeld (Martin)
poète allemand.
(23 déc. 1597 — 20 août 1639.)

Rist *(Johann)*, Lob- Trauer- und Klaggedichte über das Absterben Mart. Opitzens, welcher am 6. Sept. 1639 (???) in Danzig das Leben verlassen, *Hamb.* 1640. 4. *) [16464

*) contenant 620 vers.

Coler *(Christoph)*, Laudatio honori et memoriae Mart. Opitii, *Lips.* 1665. 4. *(D.)* *) . . . . [16465

*) ornée de son portrait.

(**Gerlach,** *Benjamin Gottlieb,)* Memoria saecularis poetarum Germanicorum principis, Mart. Opitii a Boberfeld, *Zittav.* 1739. fol. . . . . [16466

Gottsched *(Johann Christoph)*, Lob- und Gedächtnissrede auf den Vater der deutschen Dichtkunst, Mart. Opitz v. Boberfeld, *Leipz.* 1739. 8. *(D.)* *) . . . . . . [16467

*) avec son portrait.

Arletius *(Caspar)*, Das hundertjährige Gedächtnissfest der durch Mart. Opitz verbesserten deutschen Poesie. *Bresl.* 1739 fol. . . . . [16468

Lindner *(Caspar Gottlieb)*, Umständliche Nachricht von des weltberühmten Schlesiers, Mart. Opitzens Leben, Tode und Schriften, *Hirschb.* 1740—41. 2 vol. 8. *(D.)* *) [16469

*) accomp. de son portrait.

Opoix (Christophe)
naturaliste français.
(20 févr. 1745 — ... avr. 1840.)

Ramon *(N... N...)*, Notice nécrologique sur M. (Cph.) Opoix, *Provins* 1841. 8. . . . . [16470

[16471—16510]

Oporinus (Joachim)
théologien allemand.
(12 sept. 1695 — 5 sept. 1753.)

Gesner *(Johann Matthias)*, Memoria Joach. Oporini, *Gotting*. 1748. 8. . . . . [16471

Weber *(Andreas)*, Memoria Joach. Oporini, *Goetting*. 1753. fol. *(D.)* . . . . [16472

Oporinus (Johann)
imprimeur suisse.
(25 janv. 1507 — 6 juill. 1568.)

Jockisch *(Andreas)*, Oratio de ortu, vita et obitu Joan. Oporini, Basileensis, typographorum Germaniae principis, *Argent*. 1569. 8. *(D.)* . . . . [16473

Oppermann (Hanne Louise).

Froebing *(Johann Christoph)*, Hanne Louise Oppermann, die Morderin, in ihrem Gefängnisse und auf ihrem Todeswege etc. *Stendal* 1803. 8. . . . . [16474

Oppian
poète grec.
(vers 180 après J. C.)

Rittershusius *(Conrad)*, Prooemium de vita et operibus Oppiani, *Lugd. Bat*. 1597. 8. . . . . [16475

Foertsch *(Paul Jacob)*, De Oppiano poeta Cilice nonnulla, *Lips*. 1749. 4. . . . . [16476

Orange (princes d').

Pise *(Jean de la)*, Tableau de l'histoire des princes et principauté d'Orange, *Lahage* 1639. fol. . . . . . [16477

Burton *(Richard)*, History of the house of Orange, *Lond*. 1693. 8. *Westminst*. 1813. 8. . . . . [16478

Sagittarius *(Caspar)*, Origines et successiones Arausionensium usque ad Guilielmum III (regem Angliae), *Jen*. 1693. 4. . . . . [16479

Ludewig *(Johann Peter von)*, Historia principatus Arausionensis et fata ejus novissima sub Guilielmo III, M. Britanniae rege, *Hal*. 1694. 4. *ibid*. 1706. 4. *Jen*. 1748. 4. [16480

Mears *(William)*, Lives of the princes of the illustrious house of Orange, *Lond*. 1734. 8. *) . . . . [16481

*) accomp. de plusieurs portraits.

(**Bonaventure de Sisteron**), Histoire de la ville et principauté d'Orange, *Lahaye (Avign.)* 1741. 4. . . [16482

Historie der loigevallen van het huis van Oranje, *Amst*. 1791. 8. . . . . [16483

Arnoldi *(Johann von)*, Geschichte der Oranien-Nassauischen Länder und ihrer Regenten, *Hadam*. 1799—1819. 3 vol. 8. . . . . [16484

As *(C... van der)*, De doorluchtige Vorsten uit den huize van Oranje-Nassau en derzelver uitmuntende daden, *Amst*. 1814. 8. . . . . [16485

Leven en daden der Vorsten uit het huis van Oranje, *Nymweg*. 1835. 8. . . . . [16486

Traité historique de la succession à la principauté d'Orange, ou sommaire du droit de la maison d'Orleans-Longueville sur cette principauté, contre les prétentions de la maison de Nassau, *Par*. 1702. 8. [16487

Orange (Frédéric Henri de Nassau, prince d')
stadhouder de Hollande.
(28 févr. 1584 — 14 mars 1647.)

Mémoires de Frédéric Henri, prince d'Orange, contenant ses expéditions militaires depuis 1621 jusqu'en 1646 (publ. par Isaac Beausobre), *Amst*. 1733. 4. [16488

Commelin *(Jan)*, Frederik Hendrik van Nassauw, prins van Orangien, zyn leven en bedryf, *Amst*. 1651—59. 2 vol. fol. . . . . [16489

trad. en franç.

Amst. 1656. fol.

Zeeman *(Hendrik)*, Leven en daden van Frederik Hendrik prins van Oranje, *Amst*. 1833. 8. *) . . . . [16490

*) avec son portrait.

Orange (Philibert de Challon prince d')
vice-roi de Naples.
(1502 — tué le 3 août 1530.)

Relation originale de la pompe funèbre de Philib. de Challon, prince d'Orange etc. inhumé dans l'église des Cordeliers de Lons-le-Saunier le 23 oct. 1530, *Brux*. 1819. 4. . . . . [16491

Orchan
empereur turc.
(... — 1326 — 1360.)

Codja Effendi, Histoire du règne du sultan Orchan, second empereur des Turcs, *Lond*. 1652. 12. *) [16492

*) trad. du turc.

Orelli (Aloysius v.).

Aloys. v. Orelli; biographischer Versuch etc. *Zürch* 1797. 8. . . . . [16493

Orelli (Johann Caspar v.)
philologue suisse.
(13 févr. 1787 — 6 janv. 1849.)

Necrolog auf Joh. Casp. v. Orelli, *Zürch* 1849. 8. [16494

Oriani (Barnaba)
astronome italien.
(17 juill. 1752 — 12 nov. 1832.)

Gabba *(Alberto)*, Elogio di Barnab. Oriani, *Milan*. 1834. 8. *) [16495

*) orné de son portrait.

Orient (Saint)
théologien espagnol.
(† vers 430.)

Schurzfleisch *(Heinrich Leonhard)*, S. Orientius supplemento auctus etc. *Vinar*. 1716. 4. *(D.)* . . . . . [16496

Origanus (David)
mathématicien allemand.
(9 juill. 1558 — 11 juill. 1628.)

(**Goldebach**, *Matthias*,) Programma academicum in funere Dav. Origani, *Frf. ad Viadr*. 1629. 4. *(D.)* . . . [16497

Origène (Adamantius)
docteur de l'Église.
(vers l'an 185 — 253.)

Halloix *(Pierre)*, Origines defensus, s. Origenis vita, virtutes et documenta, libris IV, *Leod*. 1648. fol. [16498

Meisner *(Johann)*, Tractatus historico-theologicus de Origene et Origenianis, *Witteb*. 1668. 4. *ibid*. 1712. 4. *(D.)* [16499

Horbius *(Johann Heinrich)*, Historia Origeniana, *Frf*. 1670. 4. . . . . [16500

Buddeus *(Johann Franz)*, Exercitatio de allegoriis Origenis, *Witteb*. 1689. 4. . . . . [16501

Doucin *(Louis)*, Histoire des mouvements arrivés dans l'église au sujet d'Origène et de sa doctrine, *Par*. 1700. 12. . . . . [16502

Dettmers *(Johann Philipp)*, Commentationes V de theologia Origenis, *Frf. ad Viadr*. 1789—90. 4. . . [16503

Hagenbach *(Carl Rudolph)*, Observationes historico-hermeneuticae circa Origenis methodum interpretandae S. S. *Basil*. 1823. 8. . . . . [16504

Dellmark *(Johann Philipp Ferdinand)*, Commentationes V de theologia Origenis, *Traj. ad V*. 1786. 4. [16505

Karsten *(J... A...)*, Dissertatio de Origene oratore sacro, *Groning*. 1824. 8. . . . . [16506

Bochinger *(Johann Jacob)*, Programmata III de Origenis allegorica S. S. interpretatione, *Argent*. 1829. 8. [16507

Schnitzer *(Carl Friedrich)*, Origenes über die Grundlehren der Glaubens-Wissenschaft, *Stuttg*. 1835 8. . [16508

Bericht des Porphyrios über Origines; Programm von Johann Baptist Weigl, *Regensb*. 1835. 4. . . . [16509

Thomasius *(Gottfried)*, Origenes; Beitrag zur Dogmengeschichte des dritten Jahrhunderts, *Nürnb*. 1837. 8. [16510

Redepenning *(Ernst Rudolph)*, Origenes; Darstellung seines Lebens und seiner Lehre, *Bonn* 1841—46. 2 vol. 8. *(D.)* . . . . [16511

Schmid *(Johann Andreas)*, Dissertatio de lapsu Origenis, *Helmst.* 1704. 4. *(D.)* . . . . [16512

Zorn *(Peter)*, Dissertatio de eunuchismo Origenis Adamantii, *Giess.* 1708. 4. *(D.)* . . . . [16513

Orioli (Lorenzo)
jurisconsulte italien.

Castagnoli *(Achille)*, Biografia dell' avvocato Lor. Orioli, *Bologn.* 1840. 4. . . . . [16514

Orlando voy. **Roland-le-Grand.**

Orléans (Ferdinand Philippe Louis Charles Henri Joseph)
fils de Louis Philippe, roi des Français.
(3 sept. 1810 — 13 juill. 1842.)

Biographie de S. A. R. Monseigneur le duc d'Orléans, *Par.* 1842. 8. . . . . [16515

Le duc d'Orleans, sa vie, sa mort, sa généalogie; reflexions morales et politiques sur l'évenement du 13 juillet 1842, *Par.* 1842. 18. . . . . [16516

Mort de S. A. R. Mgr. le duc d'Orléans; nouveaux détails, *Par.* 1842. 12. . . . . [16517

Précis sur la vie et la mort de S. A. R. Mgr. le duc d'Orléans, *Par.* 1842. 12. . . . . [16518

Vie privée, publique, anecdotique et militaire de S. A. R. Mgr. le duc d'Orléans, *Par.* 1842. 12. . . . . [16519

La vie et la mort du prince royal, duc d'Orléans, *Par.* 1842. 8. . . . . [16520

Relation historique et pièce authentique touchant la vie et la mort de S. A. R. Mgr. le duc d'Orléans, *Par.* 1842. 8. . . . . [16521

Notice sur la vie politique, militaire et privée de S. A. R. Mgr. le duc d'Orléans, *Par.* 1842. 32. . . [16522

Notice biographique et nécrologique du prince royal, duc d'Orléans, précédée de la relation scrupuleusement exacte de la catastrophe de Sablonville, *Par.* 1842. 8. . . . . [16523

La vie, la mort et les funérailles du prince royal, duc d'Orléans, *Par.* 1842. 18. . . . . [16524

Notice historique sur la vie et la mort de S. A. R. Mgr. le duc d'Orléans, prince royal, *Par.* 1842. 12. [16525

Monseigneur le duc d'Orléans, *Par.* 1842. 8. [16526

Pascal *(Adrien)*, Vie militaire, politique et privée de S. A. R. Mgr. le duc d'Orléans, avec des notes historiques sur les campagnes d'Afrique, rédigées par le prince, *Par.* 1842. 8. *) . . . . [16527

*) ornée de son portrait.

Sarrut *(Germain)* et B... Saint-Edme, Biographie du prince royal Ferdinand Philippe Louis Charles Henri Joseph de Bourbon, duc de Chartres et d'Orleans, *Par.* 1842. 8. . . . . [16528

Lindall *(A... de)*, Biographie de S. A. R. Mgr. le duc d'Orléans, né à Palerme, mort à Sablonville, *Par.* 1842. 16. [16529

Arago *(Jacques)* et Édouard Gonin, Histoire du prince royal duc d'Orléans; détails inédits sur sa vie et sur sa mort, *Par.* 1842. 8. *) . . . . [16530

*) Cet ouvrage, dont il existe 4 éditions de même année, est accompagné de son portrait.

(**Fournier,** *Anatole,*) Le 13 juillet; simple récit, *Par.* 1842. 8. [16531

Muret) *(Théodore)*, La vie et la mort du duc d'Orléans, *Par.* 1842. 8. *) . . . . [16532

*) avec son portrait.

Briffault *(Eugène)*, Le duc d'Orléans, prince royal, *Par.* 1842. 18. supplément, contenant les funérailles, *ibid.* 1842. 18. . . . . [16533

Eyraud *(Achille)*, Histoire de S. A. R. Mgr. le duc d'Orléans, *Par.* 1842. 32. . . . . [16534

Boivin *(Louis)*, Souvenirs de la vie duc d'Orléans, *Par.* 1842. 12. . . . . [16535

Guillon *(N... N...)*, Régrets sur la mort prématurée de S. A. R. Mgr. le duc d'Orléans, *Par.* 1842. 8. [16536

Sanson *(A... J...)*, Le prince royal est mort! vive le prince royal! *Par.* 1842. 8. . . . . [16537

Sazerac *(Hilaire Léon)*, Détails exacts sur la mort du prince royal, *Par.* 1842. 18. . . . . [16538

Janin *(Jules)*, Le prince royal, *Par.* 1842. 18. *) [16539

*) avec 2 portraits.

Bommy *(François)*, Relation historique et médicale de la mort de S. A. R. Mgr. le duc d'Orléans, *Par.* 1842. 8. [16540

F... *(C...)*, Neuilly, Nôtre-Dame et Dreux, *Par.* 1842. 8. [16541

Boursell *(E... C...)*, Quelques traits de la vie du prince royal, précédes d'une notice sur la vie du roi des Français (Louis Philippe), *Par.* 1842. 12. *ibid.* 1843. 12. [16542

Lines of the memory of his royal highness Ferdinand Philip duke of Orleans, *Par.* 1842. 8. . . . . . [16543

Mendelssohn *(Joseph)*, Ferdinand Philipp, Herzog von Orleans, Kronprinz von Frankreich, Biographie und Characteristik, *Altenb.* 1842. 8. *) . . . . [16544

*) avec son portrait.

Leben und Tod des Herzogs von Orleans, *Carlsr.* 1842. 8. *) [16545

*) orné de son portrait.

Leben und Ende des Herzogs von Orleans etc. mit einer Stammtafel der Häuser Bourbon und Orleans, *Burg et Berl. s. d.* (1842.) 8. . . . . [16546

Orléans (Louis duc d')
fils du régent Philippe duc d'Orléans.
(† 1752.)

Neel *(Louis Balthazard)*, Histoire de Louis duc d'Orléans, fils du régent, *s. l. et s. d. (Par.* 1753.*)* 12. [16547

Orléans surnommé Égalité (Louis Philipp Joseph duc d')
frère de Louis XVI, roi de France.
(13 avr. 1747 — guillotiné le 6 nov. 1793.)

Procédure criminelle instruite au Châtelet de Paris sur la dénonciation des faites arrivés à Versailles dans la journée du 6 octobre 1789, *Par.* 1789. 2 vol. 8. [16548

Chabroud *(Charles)*, Rapport de la procédure du Châtelet sur l'affaire du 5 et 6 octobre, fait à l'Assemblée nationale, *Par.* 1790. 8. . . . . [16549

Mounier *(Jean Joseph)*, Appel au tribunal de l'opinion publique du rapport de Charl. Chabroud et du décret rendu par l'Assemblée nationale le 12 octobre 1789; Examen du Mémoire du duc d'Orléans et du Plaidoyer du comte de Mirabeau, et nouveaux éclaircissements sur les crimes du 5 et 6 octobre 1789, *Genèv.* 1790. 8. *Lond.* 1791. 8. . . . . [16550

Forfaits du 6 octobre 1789, ou examen du rapport de la procédure du Châtelet fait à l'Assemblée nationale par Charl. Chabroud, *s. l.* 1790. 2 vol. 8. [16551

Relation très-exacte des événement du 5 et 6 octobre par un témoin oculaire et désintéressé, *s. l.* 1790. 8. [16552

Mémoire à consulter, et consultation pour M. Louis Philippe Joseph d'Orléans, *Par.* 1790. 8. . . . . [16553

Montjoie *(Christophe Felix Louis Galart de)*, Histoire de la conjuration de Louis Philippe Joseph d'Orléans, *Neufchat. (Par.)* 1796. 3 vol. 8. *Par.* 1801. 6 vol. 18. augment. d'une notice sur la vie et les ouvrages de l'auteur etc. *Par.* 1834. 3 vol. 8. abrég. *Par.* 1831. 8. *ibid.* 1832. 8. *ibid.* 1833. 8. . . . . [16554

Vie privée ou apologie de Monseigneur le duc (Louis Philippe Joseph) de Chartres, *Par.* 1793. 8. . . [16555

trad. en allem.
(par Ludwig Albrecht Schubart), *Nürnb.* 1793. 8.

La vie et les crimes de (Louis) Phil. (Jos.) duc d'Orléans, *Cologn.* 1793. 8. [16556

trad. en allem.

Coeln 1793. 8. *Nürnb.* 1793. 8.

Schändliches Leben und Ende Ludwig Philipp Josephs Herzogs von Orleans, *Bamb.* 1794. 8. *) [16557

*) avec son portrait.

Vita, delitti e supplicio di Luigi Filippo Giuseppe duca d'Orléans, col suo processo, *Vienn.* 1794. 8. *Triest.* 1794. 8. [16558

(**Rouzet de Folmon,** *Jacques Marie,*) Explication de l'énigme du roman intitulé „Histoire de la conspiration de Louis Philippe Joseph duc d'Orléans, *Véridistad (Par.)* 1796. 4 vol. 8. *) . . . . [16559

*) Ouvrage tellement rare, que Barbier n'avait vu qu'un exemplaire, appartenant alors à M. Boulard.

Tournois *(François)*, Histoire de Louis Philippe Joseph duc d'Orléans et du partie d'Orléans dans ses rapports avec la révolution française, *Par.* 1842—43. 2 vol. 8. [16560

Backhaus *(Ferdinand)*, Ludw. Phil. Jos. Orleens genannt Egalité, *Leipz.* 1843. 12. *) . . . . [16561

*) trad. du français.

Ducoin *(A...)*, Études revolutionnaires : (Ludwig) Philipp (Joseph) d'Orléans Egalité, *Par.* 1845. 8. . . . [16562

Bekenntniss, welches Ludwig Philipp Joseph, Herzog zu Orleans, mit dem Beinamen Égalité Gott, den Nationen, dem Geiste Ludwigs XVI und Ludwigs XVII, des Märtyrers Sohn, ablegt, *Augsb.* 1794. 8. . [16563

Exposé de Monseigneur le duc d'Orléans, dans la révolution de France, rédigé par lui-même, *Par.* 1790. 8. [16564

Mémoire justificatif pour Louis-Philippe d'Orléans, écrit et publié par lui-même, *Par.* 1790. 8. . . [16565

Correspondance de Louis-Philippe-Joseph d'Orléans, *Par.* 1800. 8. . . . . [16566

Orléans (Louise-Marie Adelaide de Bourbon Penthièvre, duchesse de)

épouse du précédent.

(3 mars 1753 — 22 juin 1821.)

Delille *(E...)*, Journal de la vie de S. A. S. Madame la duchesse d'Orléans, douairière, *Par.* 1822. 8. *) [16567

*) Orné de son portrait. Il y a des exemplaires qui portent pour titre „Vie religieuse et bienfaisante de S. A. S. Madame la duchesse d'Orléans."

Orléans (Philippe duc d')

régent de France pendant la minorité de Louis XV.

(4 sept. 1674 — 23 déc. 1723.)

Poncet de La Rivière *(Matthieu)*, Oraison funèbre de Philippe de France, duc d'Orléans, régent du royaume, *Par.* 1724. 4. [16568

Massiac *(Gabriel de)*, Faits mémorables des guerres et des révolutions de l'Europe depuis 1672 jusqu'en 1721, *Toulous.* 1721. 8. . . . . [16569

(**Lamothe dit La Hode,** *N... N...,*) Vie de Philippe d'Orléans, régent du royaume etc. *Lond.*, 1737. 2 vol. 12. *) [16570

*) publ. s. c. lettres M. L. M. D. M.

trad. en allem.

Frf. 1739. 8.

(**Piossens,** *Chevalier de,*) Mémoires de la régence de S. A. R. Monseigneur le duc Philippe d'Orléans durant la minorité de Louis XV, *Lahaye (Rouen)* 1729—33. 3 vol. 12. (publ. par Nicolas Lenglet du Fresnoy), *Amst.* 1749. 5 vol. 12. . . . . [16571

Bruzen de La Martinière *(Antoine Auguste)*, Vie de Philippe d'Orléans, régent, *s. l.* 1737. 2 vol. 12. . [16572

(**Hérissant,** *Louis Théodore,*) Éloge historique de Philippe duc d'Orléans etc. *Par.* 1778. 8. . . . . [16573

(**Delandine,** *François Antoine,*) Éloge de Philippe duc d'Orléans etc. *Amst. (Lyon)* 1778. 8. . . . . [16574

Massillon *(Jean Baptiste)*, Mémoires de la minorité de Louis XV, publ. par Jean Louis Giraud Soulavie, *Par.* 1792. 8. *ibid.* 1805. 8. . . . . [16575

trad. en allem.

Greiz 1794. 8.

Marmontel *(Jean François)*, Régence du duc (Philippe) d'Orléans, *Par.* 1805. 2 vol. 12. *) . . . . [16576

*) Oeuvre posthume.

Chateauneuf *(Agricole Henri de la Pierre de)*, Le duc Philippe d'Orléans, (régent de France) ; essai historique, *Par.* 1826. 18. *ibid.* 1828. 8. *) . . . . [16577

*) avec son portrait.

Lemontey *(Pierre Édouard)*, Histoire de la régence (de Philippe d'Orléans) et de la minorité de Louis XV, *Par.* 1832. 2 vol. 8. . . . . [16578

Capefigue *(Baptiste Honoré Raymond)*, Philippe d'Orléans, régent de France, *Par.* 1838. 2 vol. 8. . . . . . [16579

Musset *(Paul de)*, Les femmes de la régence, *Par.* 1841. 2 vol. 8. . . . . [16580

Orloff (Comtesse)

dame russe.

Duval *(Amaury Pineux)*, Notice sur la comtesse Orloff etc. *Par.* 1824. 8. [16581

Orloff ou **Orlow** (Gregor)

l'un des favoris de Catherine II, impératrice de Russie.

(† 1783.)

Anecdoten zur Lebensgeschichte des Fürsten Greg. Orlow, *Mannh.* 1791. 8. . . . . [16582

Freudenreich *(Otto)*, Die Familie Orloff als Mörder der russischen Kaiser, deren Familie und Anhänger überhaupt als Erzfeinde der russischen Monarchie, *Merseb.* 1832. 8. . . . . [16583

Ormesson (Louis François de Paule Lefèvre d')

premier président au parlement de Paris.

(1713 — 26 janv. 1789.)

Goubert *(N... N...)*, Éloge historique de très-haut et très-puissant seigneur Mgr. Louis Franç. de Paule Lefèvre d'Ormesson de Noiseau, chevalier, seigneur de Thiais etc. *Par.* 1789. 8. *) . . . . [16584

*) Cet éloge, imprimé s. l. n. de l'abbé Goubert, a été revendiqué par Antoine Serieys.

Maherault *(Jean François René)*, Éloge funèbre du président (Louis Franç. de Paul Lefèvre) d'Ormesson, *s. l. (Par.)* 1789. 8. *) . . . . [16585

*) écrit en latin.

Ormond (James Butler duke of)

homme d'état anglais.

(1610 — 21 juill. 1688.)

Life of Jam. Butler, late duke of Ormond, *Lond.* 1732. 8. *ibid.* 1739. 8. *ibid.* 1747. 8. *) . . . . [16586

*) avec son portrait.

trad. en franç.

Lahaye 1737. 2 vol. 12.

Carte *(Thomas)*, History of the life of Jam. duke of Ormond (1610—1688), *Lond.* 1735—36. 3 vol. fol. [16587

——— Collection of original letters and papers, concerning the affairs of England, 1641—1660, found among the duke (Jam.) of Ormond's Papers, *Lond.* 1739. 2 vol. 8. . . . . [16588

Ornano (Jean Baptiste d')

maréchal de France.

(1581 — 2 sept. 1626.)

Le maréchal Jean Bapt. d'Ornano, martyr d'état ou considérations sur la prison et la mort de ce maréchal, *s. l. (Par.)* 1643. 4. . . . . [16589

Ornay (N... N... d')

Tougard *(Jérôme François)*, Notice historique et biographique sur M. d'Ornay, membre de la société libre d'émulation de Rouen, *Rouen* 1835. 8. . . . . . . [16590

Oropo

Drabbe *(Jan Christian)*, Dissertatio litteraria de Oropo, *Lugd. Bat.* 1846. 8. . . . . [16591

Orosio (Paulo)

historien espagnol du IVième siècle.

Moller *(Daniel Wilhelm)*, Dissertatio de Paulo Orosio, *Altorf.* 1689. 4. . . . . [16592

Dalmasses y Ros *(Paulo Ignazio de)*, Dissertacion historica por la patria de Paulo Orosio, *Barcel.* 1702. fol. [16593

Heumann *(Christoph August)*, Programma, quo Paulo Orosio nomen tertium Hormisdae restituitur, *Goetting.* 1732. 4. *(D.)* . . . . [16594

Beck *(Georg Friedrich Heinrich)*, Dissertatio de Pauli Orosii historici fontibus et auctoritate, *Goth.* 1834. 8. [16595

Moerner *(Philipp Theodor v.)*, De Pauli Orosii vita ejusque historiarum libris VIII adversus paganos, *Berol.* 1844. 8. . . . . [16596

Orphée

poète grec.

Kirchbach *(Gottfried)*, Dissertatio de Orphei theologia, *Witteb.* 1685. 4. . . . . [16597

Eschenbach *(Andreas Christian)*, Epigenes de poesi Orphica in priscas Orphicorum carminum memorias liber commentarius, *Norimb.* 1702. 4. . . . . . . [16598

Hauptmann *(Johann Gottfried)*, Programma sistens de Orpheo fabulam, *Gerae* 1757. 4. . . . . [16599

——— Programma considerans Orphei doctrinam, *Gerae* 1757. 4. . . . . [16600

Tiedemann *(Dietrich)*, Griechenland's erste Philosophen oder Leben und Systeme des Orpheus, Pherecydes, Thales und Pythagoras, *Leipz.* 1780. 8. . . . . [16601

Lycke *(Carl)*, Dissertatio de Orpheo atque de mysteriis Aegyptiorum, *Hafn.* 1786. 8. . . . . [16602

Bode *(G... H...)*, Orpheus, poetarum Graecorum antiquissimus, *Goetting.* 1824. 4.*) . . . . [16603

*) Dissertation couronnée.

Lobeck *(Christian August)*, Dissertatio de Orphei theogonia et sermone sacro, *Regiom.* 1827. 4. . . . . [16604

Orrery (Charles Earl of)

philosophe (?) anglais.

(1676 — 21 août 1731.)

Budgell *(Eustache)*, Memoirs of the illustrious family of the Boyles, particulary of Charl. Earl of Boyle etc. *Lond.* 1732. 8. *(D.) ibid.* 1737. 8. . . . . [16605

Orsbeck (Johann Hugo v.)

Boecler *)Johann Heinrich)*, Elogium Joan. Hug. ab Orsbeck, coadjutoris Treverici, *Argent.* 1672. 4. [16606

Orsini (Baldassare)

directeur de l'académie des Beaux-Arts.

Canali *(Luigi)*, Elogio funebre del signor Baldass. Orsini, direttore dell'academia di belle arti in Perugia, *Perug.* 1814. 8. . . . . [16607

Orsini (Camillo)

Orologgi *(Giuseppe)*, Vita di Cam. Orsini, *Venez.* 1565. 4.*) . . . . [16608

*) ornée de son portrait.

Orsini (Fulvio)

archéologue italien.

(11 déc. 1529 — 18 mai 1600.)

Castiglione *(Giuseppe)*, Fulv. Orsini vita, *Rom.* 1657. 8. [16609

Orthus (Zaccharias)

poète allemand.

Zober *(Ernst Heinrich)*, Abhandlung über den Stralsundischen Poeten Zach. Orthus Leben und Schriften, *Strals.* 1830. 4. *(D.)* . . . . [16610

Ortlob (Johann Friedrich)

médecin allemand.

(2 août 1661 — 11 déc. 1700.)

(**Cyprian**, *Johann*,) Programma academicum in Joan. Frid. Ortlobi funere, *Lips.* 1700. fol. . . . . [16611

Ortolani (Francesco)

médecin italien.

Morgante *(Luigi)*, Nelle esequie del medico Franc. Ortolani, *Veron.* 1842. 8. . . . . [16612

Orus

grammairien grec du IVième siècle.

Ritschel *(Friedrich)*, Commentatio de Oro et Orione; specimen historiae criticae grammaticorum graecorum etc. *Vratisl.* 1834. 8. *(D.)* . . . . [16613

Os (N... N... van)

archevêque d'Utrecht.

Pels *(Jan A... van der)*, Dichtmatige levensschets van N... N... van Os, Aarts-Bischop van Utrecht, *Amst.* 1825. 8. . . . . [16614

Osann (Carl Wilhelm Gottlieb)

(**Schulze**, *Johann Heinrich*, et *Franz* Passow,) Zu Carl (Wilh. Gottl.) Osann's Gedächtniss, *Weim.* 1809. 8. *(D.)* . . . . [16615

Osbeck (Pehr)

théologien suédois.

(vers 1723 — 23 déc. 1805.)

Oedmann *(Samuel Lars)*, Åminnelse-tal öfver framlidne theologiae doctorn, prosten och kyrkoherden Pehr Osbeck, *Stockh.* 1815. 8. . . . . [16616

Osiander (Andreas)

théologien allemand.

(19 déc. 1498 — 2 oct. 1552.)

Wilken *(Carl Heinrich)*, Andr. Osiander's Leben, Lehren und Schriften, *Strals.* 1844. 4. *(D.)* . . . . [16617

Osiander (Friedrich Benjamin)

médecin allemand.

(9 févr. 1759 — 25 mars 1822.)

Blumenbach *(Johann Friedrich)*, Memoria Frid. Benj. Osiandri, *Goetting. s. d.* (1822.) 4. *(D.)* . . . . . [16618

Osiander (Johannes)

théologien allemand.

(22 avr. 1657 — 18 oct. 1724.)

(**Abel**, *Jacob Friedrich*,) Leben Joh. Osiander's, *Tübing.* 1795. 8. . . . . [16619

Schmidt *(N... N...)*, Joh. Osiander; Volksschrift, worin erzählt wird von einem würtembergischen Magister, der nach einander Professor, Oberkriegscommissär, Oberkriegsrath, Commandant des Schlosses und der Stadt Tübingen Praelat, Director des Consistoriums, Geheimerath u. s. w. geworden ist, und sich insbesondere in schweren Kriegszeiten als Beschützer und Retter der Stadt Tübingen grossen Ruhm erworben hat, *Tübing.* 1843. 8. . . . . [16620

Osiander (Lucas)

théologien allemand.

(16 déc. 1534 — 17 sept. 1604.)

Magirus *(Johann)*, Leichenpredigt, gehalten bei Luc. Osiander's Begräbniss, *Tübing.* 1604. 4. . . . . [16621

Osiander (Lucas)

théologien allemand, fils du précédent.

(6 mai 1571 — 10 août 1638.)

Nicolai *(Melchior)*, Oratio de vita et obitu Luc. Osiandri, *Tubing.* 1638. 4. [16622

Osiris

personnage mythologique.

Roth *(Eberhard Rudolph)*, Dissertatio de Osiride, Iside, Hore ac Typhone, diis olim Aegyptiis, *Jen.* 1671. 4. [16623

Tribechovius *(Adam)*, Dissertatio historica de Osiride, *Kilon.* 1671. 4. . . . . [16624

Plessing *(Friedrich Victor Lebrecht)*, Osiris und Socrates, *Berl. et Strals.* 1784. 8. . . . . [16625

Osman
premier empereur des Turc.
(† 1326.)

Jante *(Jacques de)*, Histoire d'Osman, fils du sultan Ibrahim, empereur des Turcs, qui est celle du P. Ottoman de l'ordre des Frères Prêcheurs, *Par.* 1665. 12. [16626

Bulgarini *(Ottaviano)*, Vita del primo Sultan Osman Ottomanno etc. figlio d'Ibraim, *Napol.* 1689. 4. *ibid.* 1695. 12. *ibid.* 1708. 12. . . . . [16627

Histoire d'Osman, empereur des Turcs, *Par.* 1732. 12. . . . . [16628

Osorio (Affonso)
moine portugais.
(1506 — 20 août 1580.)

Marquez *(Juan)*, Vida del P. Alf. Osorio, *Madr.* . [16629
trad. en ital.
par Ludovico Torelli, *Bologn.* 1661. 4.

Ossat (Arnaud d')
cardinal français.
(23 août 1536 — 13 mars 1604.)

Ossat *(Arnaud d')*, Lettres au roy Henry IV et à M. de Villeroi, contenant tout ce qui s'est passé à Rome en sa négociation comme protecteur de la France durant le règne de Henry-le-Grand (depuis 1594 jusqu'en 1604, publ. par Pierre Dupuy), *Par.* 1624. fol. et 4. *ibid.* 1627. fol. *ibid.* 1637. fol. ou 2 vol. 8. *ibid.* 1641. fol. *Rouen* 1643. 4. avec des notes par Abraham Nicolas Amelot de La Houssaye, *Par.* 1697. 2 vol. 4. *Amst.* 1708. 5 vol. 12. *ibid.* 1714. 5 vol. 12. *ibid.* 1732. 5 vol. 12. . . . . [16630
trad. en ital.
par Girolamo Canini, *Venez.* 1629. 4.

Arconville *(Marie Geneviève Charlotte Thiroux d')*, Vie du cardinal (Arn.) d'Ossat, avec son discours sur la Ligue, *Par.* 1771. 2 vol. 8. . . . . [16631
trad. en allem.
(par Johann Daniel Heyde,) *Leipz.* 1776. 2 vol. 8.

Ossian
barde écossais du IIIième siècle.

(**Blair**, *Hugh*,) Critical dissertation on the poems of Ossian, the Son of Fingal, *Lond.* 1763. 4. . . . [16632

Mémoire sur les poèmes de Mr. (James) Macpherson (éditeur des poésies d'Ossian), *Cologn.* 1765. 12. [16633

Shaw *(William)*, Enquiry into the authenticity of the poems ascribed to Ossian, *Lond.* 1781. 8. . . . [16634

Clark *(John)*, Answer to M. (Will.) Shaws Enquiry etc. *Lond.* 1781. 8. . . . . [16635

Shaw *(William)*, Rejoinder to an Answer from Mr. (John) Clark, *Lond.* 1784. 8. . . . . [16636

Gurlitt *(Johann Gottfried)*, Programm über Ossian, *Magdeb.* 1802. 4. . . . . [16637

Mackenzie *(Henry)*, Report of the committee of the Highland Society of Scotland, appointed to inquire into the nature and authenticity of the poems of Ossian, *Edinb.* 1805. 8. . . . . [16638

Macdonald *(Alexander)*, Historical dissertation of the antiquity of Ossian's poems, *Lond.* 1805. 8. . . . [16639

Sinclair *(John)*, On the authenticity of Ossian's poems, *Lond.* 1806. 8. . . . . [16640

Graham *(Patrick)*, Essay on the authenticity of the poems of Ossian etc. *Edinb.* 1807. 8. . . . . [16641

Grant *(James)*, Thoughts on the origin and descent of the Gael etc. with observations relative to the authenticity of the poems of Ossian, *Edinb.* 1814. 8. [16642

Campbell *(Donald)*, Essay on the authenticity of Ossian's poems, *Ayr.* 1825. 8. . . . . [16643

Talvy *(N… N…)*, Die Unechtheit der Lieder Ossian's und des Macpherson'schen Ossian's insbesondere, *Leipz.* 1840. 8. . . . . [16644

Ossonne (Pedro Tellez y Giron duc d')
vice-roi de Naples.
(… janv. 1579 — 25 sept. 1624.)

Leti *(Gregorio)*, Vita di Pietro (Tellez y) Giron, duca d'Ossunna, vice-rè di Napoli e di Sicilia sotto il regno di Filippo III, *Amst.* 1699. 3 vol. 12. . . . . . . [16645
trad. en franç.
Par. 1700. 3 vol. 12. *ibid.* 1712. 3 vol. 12.
trad. en holland.
Graveh. 1700. 2 vol. 8.

Ostermann (Andreas Graf v.)
ministre de Russie.
(vers 1680 — 25 mai 1747.)

Merkwürdiges Leben und trauriger Fall des russischen Staatsministers Andr. Grafen v. Ostermann, *Frf. et Leipz.* 1742. 8. [16646
trad. en holland.
Amst. 1744. 8.

Ostertag (Johann Philipp)
pédagogue allemand.
(29 mai 1734 — 29 nov. 1801.)

Ehrengedächtniss Joh. Phil. Ostertag's, *Regensb.* 1801. 4. *(D.)* . . . . [16647

Osterwald (Jean Frédéric)
théologien suisse.
(25 nov. 1663 — 14 avr. 1747.)

Durand *(David)*, Vie de Jean Fréd. Osterwald, pasteur de Neufchâtel, (publ. par Samuel Beuzeville, *Lond.* 1778. 8. . . . . [16648

Osterwald (Peter v.)
conseiller intime de l'électeur de Bavière.
(1718 — 10 janv. 1778.)

Westenrieder *(Lorenz)*, Akademische Rede zum Andenken Pet. v. Osterwald's, *Münch.* 1778. 4. . . . [16649

Oswald of Dunnikier (James)
homme d'état anglais.

Memorials of the public life and character of the Right Honourable Jam. Oswald of Dunnikier, *Edinb.* 1825. 8.*) . . . . [16650

*) avec son portrait.

Otfried
poète alsatien du IXième siècle.
(vers l'an 870.)

Hofmann *(David)*, Dissertatio de Otfriedo, monacho Weissenburgensi, IV evangeliorum interprete celeberrimo, *Helmst.* 1717. 4. [16651

Grandidier *(Philippe André)*, Notice sur la vie et les ouvrages d'Otfried, poète allemand du IXième siècle, *Strasb.* 1778. 8. . . . . [16652

Othon (Marcus Salvius)
empereur romain.
(se donnant la mort le 15 avr. 69 après J. C.)

Horn *(Franz)*, Historische Gemälde: Galba, Otho, Vitellius, *Berl.* 1812. 8. [16653

Weber *(Wilhelm Ernst)*, Kaiser Marcus Salvius Otho, *Frf.* 1815. 12. . . . . [16654

Luetkens *(Georg)*, Dissertatio de Marci Salvii Othonis imperatoris αυτοχειρια, *Lips.* 1685. 4. . . . . . [16655

Othon I dit le Grand
empereur d'Allemagne.
(23 nov. 916 — 2 juin 936 — 7 mai 973.)

Hroswitha von Gandersheim, Panegyricus de rebus gestis Ottonis Magni, publ. par Conrad Celtes, *Norimb.* 1501. fol. réimprim. avec préface par Heinrich Leonhard Schurzfleisch, *Witteb.* 1707. 4. [16656

Dieterich *(Johann Conrad)*, Historia imperatorum Germanicorum familiae Saxonicae: Henrici I, Ottonis Magni, Ottonis II, Ottonis III, Henrici II, *Giess.* 1666. 4. . . . . [16657

Remling *(Nicolaus Christoph)*, Dissertatio de Ottone Magno, *Witteb.* 1680. 8. . . . . [16658

Guenderode *(Hector Wilhelm v.)*, Abhandlung von der Staatsverfassung des deutschen Reichs unter der Regierung Ottos I, *Frf. et Leips. s. d.* (1775). 8 . [16659

Voigtel *(Traugott Gotthilf)*, Geschichte des deutschen Reiches unter Otto dem Grossen, *Halle* 1802. 8. [16660

Kiefhaber *(Johann Carl Siegmund)*, Über das Todesjahr Kaiser Otto's I, *Münch.* 1817. 8. . . . . [16661

Vehse *(Eduard)*, Leben und Zeiten Kaiser Otto des Grossen aus dem alten Hause Sachsen; historischer Versuch, *Dresd.* 1829. 8. *Zittau* 1835. 8. . . . . [16662

Puetter *(Johann Stephan)*, Commentationes VI de instauratione imperii per Ottonem I, *Goetting.* 1770—75. 4. . . . . [16663

Sturm *(Gottlieb)*, Dissertatio, monstrans Ottonem I imperium Romanum cum regno Germanico non conjunxisse, *Witteb.* 1732. 4. . . . . [16664

Othon II
empereur d'Allemagne.
(955 — 7 mai 973 — 7 déc. 983.)

Dieterich *(Johann Conrad)*, Historia imperatorum Germanicorum familiae Saxonicae: Henrici I, Ottonis Magni, Ottonis II, Ottonis III, Henrici II, *Giess.* 1666. 4. . . . . [16665

Othon III
empereur d'Allemagne.
(980 — 7 déc. 983 — 24 janv. 1002.)

Oisner *(Nicolaus)*, Oratio de Ottone III imperatore ejusque instituto conciliorum et septemviris electoralibus, *Frf.* 1570. 4. *Argent.* 1608. 4. . . . . [16666

Teuber *(Michael)*, Oratio de Carolo Magno et Ottone III, *Witteb.* 1580. 8. [16667

Dieterich *(Johann Conrad)*, Historia imperatorum Germanicum familiaeSaxonicae: Henrici I, Ottonis Magni, Ottoni II, Ottonis III, Henrici II, *Giess.* 1666. 4. [16668

(**Ring**, *Friedrich Dominik,)* Kaiser Otto III, genannt Mirabilia mundi, *Erlang.* 1789. 8. . . . . [16669

Schmidt *(Christian)*, Commentatio de silva Ketil, Ottonis III imperatoris loco natali, a Ditmaro demonstrato, qua ostenditur Katelburgium innui, *Goetting.* 1735. 4. [16670

Othon IV
empereur d'Allemagne.
(1175 — 22 juin 1208 — 19 mai 1218.)

Meibomius *(Heinrich)*, Apologia pro Ottone IV contra falsas criminationes et convitia, quibus cum Conradus Urspergensis et alii insectari, non sunt veriti, *Helmst.* 1624. 4. . . . . [16671

Wichhorst *(Heinrich)*, Dissertatio de iniquia expulsione Ottonis IV e regno, *Lips.* 1690. 4. . . . . [16672

Bourgeois *(N… N…)*, Recherches historiques sur l'empereur Othon IV, où l'on examine si ce prince a joui du duché d'Aquitaine et du comté de Poitiers en qualité de propriétaire ou de simple administrateur, *Amst. et Par.* 1775. 8. . . . . [16673

Wichert *(G… H… R…)*, De Ottonis IV et Philippi Suevi certaminibus atque Innocentii labore in sedandem regum contentionem insumto, *Regiom.* 1834. 8. [16674

Othon
roi de Hongrie.
(… — 9 sept. 1312.)

(**Seyfried**, *Joseph Elias v.,)* Geschichte der ständischen Gerichtsbarkeit in Baiern etc. nebst der Geschichte Otto's, Königs von Ungarn und Herzogs von Nieder-Baiern, *Münch.* 1791. 2 vol. 8. . . . . [16675

Othon I dit l'Enfant
duc de Brunswick.
(1204 — 1213 — 1252.)

Oesterley *(Georg Heinrich)*, Geschichte des Herzogs Otto I, mit dem Beinamen das Kind von Braunschweig, *Goetting.* 1786. 8. [16676

Othon V surnommé le Grand
comte-palatin de Wittelsbach.
(1180 — 1183.)

Wundt *(Friedrich Peter)*, Von Otto V, Pfalzgrafen von Wittelsbach, als dem gemeinschaftlichen Stammvater des baier'schen und pfälzischen Hauses, *Mannh. et Lautern* 1779. 4. . . . . [16677

Lipowsky *(Anton Johann)*, Genealogische Abhandlung von den Voreltern Otto's des Grossen, *Münch.* 1779. 8. [16678

Holzinger *(Aquilin)*, Verbesserte Stammreihe der Voreltern Otto's des Grossen, ersten Herzogs in Baiern, aus dem pfalzgräflichen Hause Scheyern-Wittelsbach, *Münch. s. d.* (vers 1810). 4. . . . . [16679

Eckschlaeger *(Joseph August)*, Otto der Grosse, Pfalzgraf von Wittelsbach, *Regensb.* 1812. 8. . . . . [16680

Lilgenau *(Andreas Christian v.)*, Geschichte Otto's des Grossen, ersten Herzogs von Baiern, *Augsb.* 1817. 8. *ibid.* 1830. 8. . . . . [16681

Othon VI dit le Petit
margrave de Brandenbourg.

Gerlach *(Samuel)*, Beiträge zur Geschichte Otto's VI oder des kleinen Markgrafen von Brandenburg, nebst Fortsetzung, *Berl.* 1781—82. 2 parts 4. . . . . [16682

Othon II
dernier duc de Méranie.

Oesterreicher *(Paul)*, Abhandlung vom Tode des letzten Herzogs Otto II von Meran, *Bamb.* 1816. 8. . . [16683

Othon surnommé le Riche
margrave de Misnie.
(… — 18 févr. 1190.)

Jenichen *(Gottlob Friedrich)*, Programma de Ottone divite, *Lips.* 1732. fol. . . . . [16684

Othon
fils de Frédéric I, empereur d'Allemagne.

Bardi *(Girolamo)*, Vittoria navale ottenuta della repubblica Veneziana contro Ottone, figliuolo di Federigo I, *Venez.* 1584. 4. *ibid.* 1619. 4. . . . . [16685

Othon (Saint)
évêque de Bamberg.
(1069 — 30 juin 1139.)

(**Sell**, *Johann Jacob,)* Otto, Bischof von Bamberg, der Pommern Bekehrer, *Stett.* 1792. 8. . . . . [16686

Busch *(Andreas Casper Friedrich)*, Memoria Ottonis episcopi Bambergensis, Pommeranorum apostoli, *Jen.* 1824. 8. . . . . [16687

Sanct Otto, Bischof von Bamberg, *Augsb.* 1824. 8. [16688

Bernhard *(E…)*, Otto unser Apostel d. i. das Ottobüchlein, *Stett.* 1824. 8.*) . . . . [16689

*) accomp. de son portrait.

Rien *(J…)*, Leben und Thaten des heiligen Otto, Bischofs von Bamberg und Apostels der Pommern, *Bamb.* 1833. 8.*) . . . . [16690

*) avec son portrait.

Zirngibl *(Roman)*, Bemerkungen über Otto, Domherrn in Regensburg, Probsten in Niedermünster, ehemaligen Bischof zu Bamberg, und über Sophia, Tochter Kaiser Heinrichs III etc. *Münch. s. d.* 8. . . . . [16691

Othon de Freisingue
chroniqueur allemand.
(† 22 sept. 1158.)

Huber *(Bonifacius)*, Otto von Freising, sein Character, seine Weltanschauung, sein Verhältniss zu seiner Zeit und seinen Zeitgenossen als ihr Geschichtsschreiber, aus ihm selber dargestellt, *Münch.* 1848. 8.*) . [16692

*) Mémoire couronné par la Faculté philosophique de Munic.

Ott (Conrad)
littérateur suisse.
(9 févr. 1814 — 13 déc. 1842.)

Necrolog auf Herrn Conr. Ott etc. *Zürch* 1842. 8. [16693

Honegger *(J...)*, Conr. Ott; biographische Skizze, *Glar.* 1844. 8. . . . . [16694

Otter (Christian)
mathématicien allemand.
(1598 — 9 août 1660.)

Buck *(Friedrich Johann)*, Lebensbeschreibung der verstorbenen preussischen Mathematiker überhaupt und des preussischen Mathematikers (Christ.) Otter insbesondere, *Königsb.* 1764. 4. . . . . [16695

Ottilie (Sainte)

Lebensgeschichte der heiligen Ottilie, *Augsb.* 1824. 8. . . . . [16696

Otto (Carl)
plus connu sous le nom de Reventlow, inventeur d'un nouveau système mnémotechnique.
(10 déc. 1817 — ...)

Oettinger *(Eduard Maria)*, Carl Otto Reventlow, oder die Mnemonik in ihrer höchsten Ausbildung, *Leips.* 1843. 8.*) . . . . [16697

*) suivi d'un appendice, contenant la bibliographie de l'art mnémotechnique.

Otto (Christian Friedrich)
médecin allemand.
(1735 — 11 août 1779.)

Schwencke *(Christian Gotthelf)*, Gedächtnisschrift bei dem Ableben Christ. Friedr. Otto's, *Friedrichst.* 1779. 4. *(D.)* . . . . [16698

Otto (Gottfried)
théologien allemand.

Mueller *(Daniel)*, Programma de vita Godofr. Ottonis, *Chemn.* 1718. fol. *(D.)* . . . . [16699

Otto (Johann Georg)
médecin allemand.

Brehme *(Michael)*, Leichenpredigt auf Joh. Geo. Otto, *Eisenb.* 1724. fol. *(D.)* . . . . [16700

Otto (Johann Gottlieb)
pédagogue allemand.

Meissner *(Christoph)*, Gedächtnisschrift auf Joh. Gottl. Otto, *Friedrichst.* 1734. 4. *(D.)* . . . . [16701

Ottocar II Przimislav
roi de Bohème.
(1233 — 26 août 1278.)

Froelich *(Erasmus)*, Dissertatio de Ottocaro (II) et Rudolpho (I,) *Vienn.* 1728. 4. . . . . [16702

Pelzel *(Franz Martin)*, Abhandlung von dem Bohmischen Konig Przmisl Ottocar II, ob ihm die Kaiserkrone angetragen worden, *Prag* 1776. 8. . . . . [16703

Kurz *(Franz Seraphin)*, Oesterreich unter König Ottocar (II) und Kaiser Albrecht I, *Linz* 1816. 2 vol. 8. [16704

Gottsched *(Christoph Bernhard)*, Dissertatio, Ottocarum II regem Bohemiae primum Regiomonti conditorem fuisse sistens, *Lips.* 1721. 4. [16705

Codex epistolaris Primislai Ottocari II., *Vindob.* 1803. 4. . . . . [16706

Ottocar von Horneck
chroniqueur allemand du XIIIième siècle.

Schacht *(Theodor)*, Aus und über Ottocar's v. Horneck Reimchronik, oder Denkwürdigkeiten seiner Zeit, *Mainz* 1821. 8. . . . . [16707

Jacobi *(Theodor)*, Dissertatio de Ottocari chronico Austriaco, *Vratisl.* 1839. 8. . . . . [16708

Ottolini (Ottolino)
homme d'état italien.

Pellegrini *(N... N...)*, Elogio del conte Ottol. Ottolini, *Veron.* 1793. 4. . . . . [16709

Ottomann (Georg)
magistrat allemand.
(23 avr. 1529 — 24 nov. 1590.)

Richter *(Gregor)*, Lacrymae civium et musarum in funere Geo. Ottomannii, *Gorlic.* 1590. 4. *(D.)* . . [16710

Otway (Thomas)
poète anglais.
(3 mars 1651 — 14 avr. 1685.)

Thornton *(Thomas)*, Life of Thom. Otway, *Lond.* 1813. 8. . . . . [16711

Ouvrard (Gabriel Julien)
financier français.
(1770 — 1833.)

Ouvrard *(Gabriel Julien)*, Mémoires sur sa vie et ses diverses operations financières, *Par.* 1826. 2 vol. 8. *ibid.* 1827. 3 vol. 8.*) . . . . [16712

*) avec son portrait.

Overbeck (Johann Daniel)
théologien allemand.
(23 juin 1715 — 7 janv. 1802.)

(Joh. Dan.) Overbeck's Leben, von einem seiner vormaligen Schüler, *Lueb.* 1803. 8. . . . . [16713

Overberg (Bernhard)
théologien allemand.
(1 mai 1754 — 9 nov. 1826.)

(**Reinermann**, *J...,)* Bern. Overberg in seinem Leben und Wirken dargestellt, *Münst.* 1829. 8.*) . . [16714

*) accomp. de son portrait.

Krabbe *(C... F...)*, Leben Bernh. Overbergs, *Münst.* 1831. 8. augment. *ibid.* 1846. 12.*) . . . . [16715

*) ornée de son portrait.

Schubert *(Gotthelf Heinrich v.)*, Erinnerungen an Bernh. Overberg und Geo. Mich. Wittmann, *Erlang.* 1835. 8. *(D.)**) . . . . [16716

*) avec son portrait.

trad. en franç. s. c. t.

Vie de Bern. Overberg, par Léon Boré, *Par.* 1843. 18.

Overs (John)

True history of the life and sudden death of old John Overs, the rich Ferry-Man of London, and of his daughter Mary etc. *Lond.* 1637. 12. *ibid.* 1744. 8. [16717

Ovide Naso (Publius)
poète romain du premier ordre.
(avant 43 — 26 janv. 17 après J. C.)

Lauterbach *(Christoph Heinrich)*, Programma de vita Publ. Ovidii Nasonis, *Hamb.* 1657. 4. . . . . [16718

Masson *(Jean)*, Vita Publ. Ovidii Nasonis ordine chronologico sic delineata, ut poetae fata et opera veris adsignentur annis etc. *Amst.* 1708. 8. . . . . [16719

Rosmini *(Carlo de')*, Vita di Publ. Ovidio Naso, *Ferrar.* 1789. 8. *Rovered.* 1795. 8. *Milan.* 1821. 8. . . . [16720

Villenave *(Matthieu Guillaume Thérèse)*, Vie d'Ovide, contenant des notions historiques et littéraires sur le siècle d'Auguste, *Par.* 1809. 8. . . . . [16721

R(ébauld) d(e) R(ochefort) *(Jacques)*, Dissertation sur l'exil d'Ovide, avec quelques anecdotes concernant les deux Julies, *Moulins* 1742. 4. . . . . [16722

(**Gerber**, *August Samuel)*, Ovid's Schicksale während seiner Verbannung, *Riga* 1809. 8.*) . . . . [16723

*) publ. s. l. pseudonyme de [illegible]

Owel-le-Bon
législateur du pays de Galles.
([illegible])

M(angourit, *Michel-Ange-Bernard)*, La Charte d'Houel-le-Bon, roi de Galles, au dixième siècle, *Par.* 1819. 8. [16724

Owen (Heinrich Ernst)
théologien allemand.

Schramm *(Johann Heinrich)*, Vita Henr. Ern. Oweni, *Hal.* 1726. 4. . . . . [46725

Owen (John)
théologien anglais.
(1765 — 31 mars 1822.)

Orme *(William)*, Memoirs of the life, writings and religious connections of John Owen, *Lond.* 1820. 8.*) [46726

*) avec son portrait.

Laffon de Ladebat *(André Daniel)*, Éloge de John Owen, l'un des fondateurs de la société biblique britannique et étrangère, *Par.* 1823. 8. . . . . [46727

Owen (Robert)
socialiste anglais.

Reybaud *(Louis)*, Études sur les réformateurs contemporains ou socialistes modernes, Saint-Simon, Charles Fourier, Robert Owen, *Par.* 1840. 8. . . . . . [46728

Oxe (Peder)

Rygo *(Andreas Nicolai)*, Ped. Oxe's Levnet, *Kjoebenh.* 1764. 4. . . . . [46729

Oxenstierna (Axel)
chancelier suédois.
(15 juin 1583 — 28 août 1654.)

Clypeum virtutis ac honoris Axel. Oxenstierni, *Sedin.* 1654. 4. . . . . [46730

Franckius *(N... N...)*, Oratio in obitum Axel. Oxenstierni, *Lugd. Bat.* 1655. 4. . . . . [46731

Oxenstierna *(Gabriel)*, Encomium funebre Axel. Oxenstierna Gustavi, regis Succiae, cancellario dictum et dicatum, *Holm.* 1655. fol. . . . . [46732

Lundblad *(Johan Friedrich)*, Svensk Plutarch, *Stockh.* . . . . 8.*) . . . . [46733

*) Le deuxième volume contient la vie d'Axel Oxenstierna et de Pontus baron de la Gardie.

trad. en allem.

Strals. 1826—31. 2 vol. 8.

P.

Paaw (Peter)
médecin hollandais.
(1564 — 1 août 1617.)

Vorstius *(Everard)*, Oratio funebris dicta honori et memoriae Pet. Paawii, *Lugd. Bat.* 1617. 4. *(D.)* . [46734

Pacca (Bartolommeo)
cardinal-évêque de Frascati.
(25 déc. 1756 — .. avr. 1822.)

Pacca *(Bartolommeo)*, Memorie istoriche del ministerio, di due viaggi in Francia e della cattività nel castro di S. Carlo in Fenestrelles, *Rom.* 1830, 3 vol. 8. . [46735

trad. en allem.

Augsb. 1831—32. 4 vol. 8. *ibid.* 1835—36. 4 vol. 8.*)

*) avec le portrait du cardinal.

trad. en franç.

par N. . N... Jamet, *Caen* 1832. 2 vol. 8. *Lyon et Par.* 1832. 2 vol. 8.*) augmentés des pieces authentiques par Louis Bellaguet, *Par.* 1833. 2 vol. 8.

*) Cette édition, ornée du portrait de Pacca, ne porte pas le nom du traducteur.

Artaud de Montor *(N... N...)*, Notice historique sur le cardinal Bart. Pacca, *Par.* 1846. 8. . . . . [46736

Pacca (Francesco)
archevêque de Bénévent.

Pacca *(Bartolommeo)*, Notizie istoriche intorno alla vita ed agli scritti di Monsignor Franc. Pacca, *Moden.* 1838. 8. avec préface de Carlo Gazola, *Orvieto* 1839. 8.*) . . . . [46737

*) avec son portrait.

Pachhelbl v. Gehag (Wolfgang Gabriel)
jurisconsulte allemand.
(10 juin 1649 — 26 nov. 1728.)

Lith *(Martin)*, Leichenpredigt auf Wolfg. Gabr. Pachhelbl v. Gehag, *Bair.* 1728. 4. . . . . [46738

Pacht (Johann Georg Christoph)
médecin allemand.
(8 févr. 1776 — 29 janv. 1823.)

Grave *(Carl Ludwig)*, Zur Erinnerung an Dr. Joh. Geo. Cph. Pacht, *Riga* 1823. 8. . . . . [46739

Pacini (Ludovico)
médecin italien du XVIIIième siécle.

Broschi *(Carlo)*, Vita Lud. Pacini, *Perus.* 1733. 8. *(D.)* [46740

Pacini (Marco)

Vita e avventure di Marco Pacini, *Milan.* 1830. 8. [46741

Pacius (Julius)
jurisconsulte et philosophe italien.
(9 avr. 1550 — ... 1634.)

Berriat-Saint-Prix *(Jacques)*, Notice sur Jul. Pacius, jurisconsulte et philosophe des XVIième et XVIIième siècles, *Par.* 1840. 8. . . . . [46742

Pacuvius (Marcus)
poète romain.
(né vers l'an 218 avant J. C.)

Leo *(Annibale de)*, Dissertazione intorno la vita di Marco Pacuvio etc. *Napol.* 1763. 8. . . . . [46743

Naeke *(August Ferdinand)*, Commentatio de Marco Pacuvii Duloreste, *Bonn.* 1822. 4. . . . . [46744

Stieglitz *(Heinrich)*, Dissertatio de Marco Pacuvii Duloreste, *Lips.* 1826. 4. . . . . [46745

Paczensky v. Tenczin (Carl Jaroslaus)
(. . . — 25 déc. 1792.)

Garve *(Christian)*, Einige Zuge aus dem Leben und Character Carl Jarosl. Paczensky's v. Tenczin, *Bresl.* 1793. 8. . . . . [46746

Paetz (Carl Wilhelm)
jurisconsulte allemand
(1780 — 26 mars 1807.)

Heyne *(Christian Gottlob)*, De obitu Car. Guil. Paetz, *Goetting.* 1807. 4. *(D.)* . . . . [46747

Pagani (Giuseppe)
pédagogue italien.

Catenazzi *(Luigi)*, Notizie intorno la vita, gli studii e il carattere del sacerdote Gius. Pagani, rettore del collegio Gallo, *Com.* 1835. 8. . . . . [46748

Paganini (Nicolo)
musicien italien du premier ordre.
(18 févr. 1784 — 27 mai 1840.)

Schottky *(Julius Max)*, Nic. Paganini's Leben und Treiben als Künstler und als Mensch, mit unpartheiischer Berücksichtigung der Meinung seiner Anhänger und seiner Gegner, *Prag* 1830. 8.*) . . . . [46749

*) ornée de son portrait.

Schuetz *(Friedrich Carl Julius)*, Leben, Character und Kunst des Ritters Nic. Paganini's, *Ilmenau* 1830. 8.*) [46750

*) avec son portrait.

Vineta *(Ludolf)*, Nic. Paganini's Leben und Character, nach Schottky dargestellt, *Hamb.* s. d. (1830). 8.*) . [16751
*) accomp. de son portrait.

Phaléque *(G... Imbert de)*, Notice sur le célèbre violiniste Nic. Paganini, *Par.* 1830. 8.*) . . . . [16752
*) Cette notice, ornée d'un portrait de Paganini, est omise de Quérard.

Anders *(G... E...)*, Nic. Paganini, sa vie et sa personne, *Par.* 1831. 8. . . . . [16753

Fayolle *(François Joseph Marie)*, Nic. Paganini et (Louis de) Bériot, *Par.* 1831. 8. . . . . [16754

Pagenstecher (Heinrich Theodor)
jurisconsulte allemand.
(7 déc. 1696 — ... 1752.)

Withof *(Johann Hildebrand)*, Oratio in obitum Henr. Pagenstecher, *Duisb.* 1752. 4. . . . . [16755

Pagenstecher (Johann Friedrich Wilhelm)
jurisconsulte allemand.
(1686 — 3 nov. 1746.)

Schroder *(Gerhard)*, Oratio funebris in obitum Joan. Frid. Wilh. Pagenstecheri, *Harderov.* 1746. 4. [16756

Pagnini (Luca Antonio)
poète italien.
(1737 — 1813.)

Ciampi *(Sebastiano)*, Elogium R. P. Luc. Ant. Pagnini, *Pistoj.* 1814. 8. . . . . [16757

Pahl (Johann Gottfried v.)
théologien allemand.
(12 juin 1768 — 18 avr. 1839.)

Pahl *(Johann Gottfried v.)*, Denkwürdigkeiten aus meinem Leben und meiner Zeit, herausgeg. von Wilhelm Pahl, *Tübing.* 1840. 8. . . . . [16758

Paine (Thomas)
publiciste anglais.
(29 janv. 1737 — assassiné le 24 déc. 1805.)

Oldys *(Francis)*, Life of Thom. Paine, *Lond.* 1791. 8. *ibid.* 1793. 8. . . . . [16759

Fox *(William)*, Examination of Mr. (Thom.) Paine's writings, *Lond.* 1793. 8. . . . . [16760

Meyer *(Jonas Daniel)*, Dubia de doctrina Thom. Paineii etc. *Amst.* 1796. 8. [16761

Cheetham *(Robert Farren)*, Memoirs on the life and writings of Thom. Paine, *Philad.* 1818. 8. *Lond.* 1819. 8.*) [16762
*) non mentionnés de Lowndes.

Carlile *(N... N...)*, Life of Thom. Paine, *Lond.* 1820. 8.*) [16763
*) à la fin de cette biographie, écrite dans la prison de Dorchester, on trouve une liste de tous les écrits de Paine, publiés par Carlile, au nombre de 112 pièces en prose et 18 en vers.

Vollständige Acten des Process der gerichtlichen Untersuchung etc. gegen Thom. Paine in Betreff einer Shmähschrift gegen die Religion, trad. de l'angl. par Carl Friedrich Cramer, *Copenh.* 1794. 8. *(D.)* . [16764

Paisiello (Giovanni)
compositeur italien du premier ordre.
(9 mai 1741 — 5 juin 1816.)

Arnold *(Ignaz Ferdinand)*, Giov. Paisiello, seine kurze Biographie und ästhetische Darstellung seiner Werke, *Erfurt* 1810. 8. . . . . [16765

Gagliardo *(N... N...)*, Onori funebri renduti alla memoria di Giov. Paisiello, *Napol.* 1816. 4. . . . . . . [16766

Lesueur *(Jean François)*, Notice sur (Giov.) Paisiello, *Par.* 1816. 8. . . . . [16767

Schizzi *(Folchino)*, Raggionamento della vita e degli studii di Giov. Paisiello, *Milan.* 1833. 8.*) . . . . . [16768
*) orné de son portrait.

Pajou (Augustin)
statuaire français.
(19 sept. 1730 — 8 mai 1809.)

Lebreton *(Joachim)*, Notice historique sur la vie et les ouvrages de M. (Aug.) Pajou, *Par.* 1810. 4. . . [16769

Palamède
soi disant inventeur des jeux.

Hauptmann *(Johann Gottfried)*, Programma sistens Palamedem et illius in graecas litteras merita, *Gerae* 1756. 4. . . . . [16770

Jahn *(Otto)*, Palamedes; dissertatio philologica, *Hamb.* 1836. 8. . . . . [15771

Palaeologus (Jakob)
théologien grec.
(vers 1520 — brulé vif le 22 mars 1585.)

Hanka *(Wenceslas)*, Jak. Palaeologus i památnik Matousi Kolinu z Choterina, *Prag* 1845. 4. . . . . [16772

Palafox y Mendoza (Juan de)
évêque de Puebla en Mexique.
(1600 — 30 sept. 1659.)

Gonzalez de Resende *(Antonio)*, Vida de Don Juan de Palafox y Mendoza, obispo de la Puebla de los Angelos y arzobispo electo de Mexico, *Madr.* 1671. fol. [16773

(**Champion**, *Pierre*,) Histoire de D. Jean de Palafox, *Par.* 1688. 12. . . . . [16774

Dinouart *(Joseph Antoine Toussaint)*, Vie du vénérable D. Jean de Palafox, évêque d'Angelopolis et ensuite archevêque d'Osme, *Cologn.* 1767. 8. . . . . . . [16775

Leben des Bischofs Joh. v. Palafox, *Freiburg* 1781. 8. [16776

Palearius (Aonius)
l'un des restaurateurs des sciences d'Italie.
(pendu en 1566.)

Hallbauer *(Friedrich Andreas)*, Dissertatio de vita, fatis et meritis Aonii Palearii, *Jen.* 1728. 8. . . . . . [16777

Gurlitt *(Johann Gottfried)*, Leben des Aonius Palearius, eines Martyrer's der Wahrheit, *Hamb.* 1805. 4. *(D.)* [16778

Paleoti (Gabriele)
cardinal-archevêque de Bologne.

Ledesma *(Alexius)*, De vita et rebus gestis Gabr. Paleoti, S. R. E. cardinalis, primique archiepiscopi Bononiensis Libri III, *Bonon.* 1647. 4. publ. par Edmond Martène, *Par.* 1727. fol. . . . . [16779

Palestrina (Giovanni Pierluigi da)
compositeur italien du premier ordre.
(1524 — 2 févr. 1594.)

Baini *(Giuseppe)*, Memorie storico-critiche della vita e delle opere di Giov. Pierluigi da Palestrina, capellano cantore e quindi compositore della capella pontificia, maestro di capella delle basiliche Vaticana, Lateranense et Liberiana, detto il principe della musica, *Rom.* 1828. 2 vol. 4. . . . . [16780
trad. en allem.
par Franz Sales Kandler, publ. avec des notes par Raphael Georg v. Kiesewetter, *Leips.* 1834. 8.

Winterfeld *(Carl Georg August Vivigens v.)*, Johannes Pierluigi von Palestrina; seine Werke und deren Bedeutung für die Geschichte der Tonkunst; mit Bezug auf Jos. Baini's neueste Forschungen dargestellt, *Bresl.* 1832. 8. . . . . [16781

Paley (William)
théologien anglais.
(. . juill. 1743 — 25 mai 1805.)

Meadley *(Georges William)*, Memoirs of the life and writings of Will. Paley, *Sunderl.* 1809. 8. *Edinb.* 1810. 8. [16782

Palfyn (Jean)
anatomiste belge.
(1650 — 1730.)

Dueren *(M .. van)*, Elogium Joan. Palfini, Gand . . . . . [16783
trad. en franç.
par Jean Baptiste Lesbroussart, *Gand* s. d. (1783). 4.*)
*) omis de Quérard.

Voisin *(Auguste)*, Notice historique et littéraire sur la vie et les travaux de l'anatomiste Jean Palfyn, né à Courtray, mort à Gand, *Gand* 1827. 8. . . . . . [16784

Palisot de Beauvois (Ambroise Marie François Joseph)

naturaliste français.
(27 juill. 1752 — 21 janv. 1820.)

Thiébaut de Bernaud *(Arsène)*, Éloge historique de Ambr. Marie Franç. Jos. Palisot de Beauvois, membre de l'Institut de France, *Par.* 1821. 8.*) . . . . . [16785
*) couronné par la Société des sciences d'Arras.

Pal'adio (Andrea)

architecte italien du premier ordre.
(30 nov. 1518 — 19 août 1580.)

Gualdo *(Paolo)*, Vita di Andr. Palladio, publiée par Giuseppe Montanari, *Venez.* 1749. 8. . . . . . [16786

Temanza *(Tommaso)*, Vita di Andr. Palladio, Vincentino, *Venez.* 1763. 4. . . . . [16787

(**Rigato**, *Andrea*,) Osservazioni sopra Andr. Palladio, *Padov.* 1811. 8. . . . . [16788

Magrini *(Antonio)*, Memorie intorno la vita e le opere di Andr. Palladio etc. *Padov.* 1846. 4. . . . . [16789

Osboli *(Matteo)*, Progetto di un monumento ad Andr. Palladio nel cimetero Vicentino, *Vicenz.* 1836. 8. [16790

Palladius (Anton)

flûteur bohème.

Heindl *(J...)*, Kurzgefasste Lebensgeschichte des verewigten Virtuosen auf der Flöte, Ant. Palladius etc. *Prag* 1814. 8.*) . . . . [16791
*) avec son portrait.

Pallavicino (Ferrante)

poète italien.
(vers 1618 — décapité le 5 mars 1644.)

Bruzoni *(Girolamo)*, Vita di Ferrante Pallavicino, *Venez.* 1651. 12. *ibid.* 1655. 12. *(D.)**) . . . . [16792
*) publiée s. l. pseudonyme de l'incognito Aggirato.

Palletta (Giovanni Battista)

médecin italien.
(1747 — 7 août 1832.)

Ferrario *(Giuseppe)*, Vita del professore Giov. Batt. Palletta, *Milan.* 1833. 8. . . . . [16793

Carron du Villards *(N... N...)*, Notice nécrologique sur le professeur Jean Bapt. Palletta, *Par.* 1833. 8. [16794

Palliot (Pierre)

historien français.
(1606 — 5 avr. 1698.)

Michault *(Jean Bernard)*, Mémoire sur la vie et les ouvrages de Pierre Palliot, *Dijon* 1699. 12. *) . . . [16795
*) non mentionné de Querard.

Palm (Hendrik A... van der)

théologien hollandais.

Berger *(E... A...)*, Ter gedachtenis van Hendr. A... van der Palm, *Leyd.* 1818. 8. . . . . [16796

Palm (Jan Hendrik van der)

théologien hollandais.

Hengel *(Wessel Albert van)*, Meritorum Joan. Henr. van der Palm commemoratio brevis, *Lugd. Batav.* 1841. 8. [16797

Beets *(Nikolaas)*, Leven en karakter van Joh. Henr. van der Palm, *Leyd.* 1842. 8.*) . . . . [16798
*) avec son portrait.

Palm (Johann Georg)

théologien allemand.
(7 déc. 1697 — .. févr. 1743.)

Reimarus *(Heinrich Samuel)*, Programma in obitum Joan. Geo. Palmii, *Hamb.* 1743. fol. . . . . [16799

Palm (Johann Philipp)

libraire allemand.
(1768 — exécuté le 26 août 1806.)

(**Soden**, *Julius v.*,) Joh. Phil. Palm, Buchhändler zu Nürnberg, auf Napoleons Befehl hingerichtet zu Braunau, *Nürnb.* 1814. 8. . . . . [16800

Biographie Joh. Phil. Palm's etc. nebst einem Abdruck von dessen Schrift, „Deutschland in seiner tiefsten Erniedrigung", als Veranlassung zu Palm's Hinrichtung, *Münch.* 1842. 8. . . . . [16801

Palmskioeld (Erich)

homme d'état suédois.
(1608 — 4 juin 1686.)

Thun *(Joseph)*, Imago politici Christiani in vita nobilis et generosi viri D. Erich. Palmskioeldii, *Holm. s. d.* (1709). 4. *(D.)* . . . . [16802

Palombi (Gaetano)

littérateur italien.

Montana *(Francesco Fabi)*, Elogio storico di Gaet. Palombi, *Rom.* 1837. 8.*) . . . . [16803
*) accomp. de son portrait.

Paludan (Johan Loenborg)

théologien danois.
(11 sept. 1787 — 28 sept. 1840.)

Joh. Loenb. Paludans Minde, *Kjoebenh.* 1840. 8. [16804

Pamard (Pierre François Benezet)

médecin français.
(7 avr. 1728 — 2 janv. 1793.)

Pamard *(Jean Baptiste)*, Éloge de Pierre Franç. Benezet Pamard, *Avign.* 1803. 8. . . . . [16805

Paminger

famille allemande.

Hirsch *(Carl Christian)*, Commentarius de vita Pamingerorum, publ. par Philipp Albert Christfels, *Oetting.* 1764. 4. . . . . [16806

Panaetius

philosophe grec.
(vers 185 — 109 avant J. C.)

Ludovici *(Carl Guenther)*, Programma de Panaetii, junioris, stoici philosophi, vita et meritis in Romanorum quam philosophiam, tam jurisprudentiam, *Lips.* 1733. 4. . . . . [16807

Lynden *(F... G... van)*, Disputatio historico-critica de Panaetio Rhodio, philosopho stoico, *Lugd. Bat.* 1802. 8. . . . . [16808

Panajoti (Sinope de)

prêtre grec.
(† vers 1748.)

Barzani *(Pietro Antonio)*, Vita di Panajoti de Sinope, *Bresc.* 1760. 8. . . . . [16809

Panciera-Zoppola (Girolamo Antonio Giulio Stanislao)

Santi *(Giovanni Battista)*, Sunto della vita di Girol. Ant. Giul. Stanisl. Panciera-Zoppola, *Veron.* 1836. 8. [16810

Panckoucke (Charles Louis Fleury)

imprimeur francais.
(26 déc. 1780 — ...)

Notice biographique sur M. (Charl. Louis Fleury) Panckoucke, *Par.* 1842. 8. . . . . [16811

Pancratius (Saint)

Jenichen *(Gottlieb August)*, Dissertatio de S. Pancratio, urbis et ecclesiae primariae Giessensis numine tutelari, *Lips.* 1787. 4. [16812

Panfilj (Pio)

(**Bolognini Amorini**, *Antonio*,) Memoria della vita di Pio Panfilj, *Bologn.* 1835. 8.*) . . . . [16813
*) ornée de son portrait.

Panigarola (Francesco)

évêque d'Asti.
(1548 — 31 mai 1594.)

Giovanni dalle Armi *(Fra)*, Orazione funerale in morte e sopra il corpo di Franc. Panigarola, vescovo d'Asti, *Torin.* 1595. 4. *(D.)* . . . . [16814

Panin (Nikita Iwanowitsch)
homme d'état russe.
(15 sept. 1718 — 11 avr. 1783.)

Précis historique de la vie du comte Nikita Iwanow. de Panin, *Lond.* 1784. 8. *Par.* 1788. 8. . . . . . [16815

Panormita (Antonio Beccadelli)
littérateur italien.
(vers 1394 — 6 janv. 1471.)

Colangelo *(Francesco)*, Vita di Ant. Beccadelli, detto il Panormita, *Napol.* 1821. 8. . . . . [16816

Panozzi (Agostino)
peintre italien.
(. . . — 6 mars 1839.)

Parole sulla tomba di Agost. Panozzi, *Vicenz.* 1839. 8.*) . . . . [16817

*) avec son portrait.

Pansov (Heinrich Johann)
jurisconsulte allemand.

Scheffel *(Christian Stephan)*, Programma academicum ad exequias Henr. Joan. Pansovii, *Gryphisw.* 1741. fol. *(D.)* . . . . [16818

Pantagathus (Octavius)
servite italien.
(30 juill. 1494 — 19 déc. 1567.)

Rufus *(Joannes Baptista)*, Vita venerabilis P. Octav. Pantagathi, *Rom.* 1657. 8. *(D.)* . . . . [16819

Pantzer (Johann Jacob)
jurisconsulte allemand.

Mayer *(Johann Ulrich)*, Leichen-Predigt auf Joh. Jac. Pantzer, *Leipz.* 1674. fol. *(D.)* . . . . [16820

Panvinio (Onofrio)
archéologue italien.
(1529 — 7 avr. 1568.)

Moller *(Daniel Wilhelm)*, Dissertatio de Onuphrio Panvinio, *Altorf.* 1697. 4. . . . . [16821

Panyasis
poète grec.
(florissant vers 490 avant J. C.)

Tzschirner *(Friedrich)*, Dissertatio de Panyasidis Halic. epici poetae, vita et carminibus, *Vratisl.* 1836. 8. [16822

Funcke *(Friedrich Philipp)*, Dissertatio de Panyasidis Halicarnassiensis vita ac poesi, *Bonn.* 1837. 8. . . [16823

Panzani (Gregorio)
prêtre italien du XVIIième siècle.

Berington *(Joseph)*, Memoirs of Greg. Panzani, giving an account of his mission in England in the years 1634—36, *Birmingh.* 1794. 4.*) . . . . [16824

*) trad. de l'ital.

Panzer (Georg Wolfgang Franz)
théologien allemand.
(16 mai 1729 — 9 juill. 1805.)

Panzer *(Johann Friedrich Heinrich)*, Versuch einer Ansicht der vollendeten Lebenstage Geo. Wolfg. Franz Panzer's, *Nürnb.* 1805. 4. . . . . [16825

Paoli (Pasquale)
général corse.
(1726 — 5 févr. 1807.)

Boswell *(John)*, Account of Corsica and Memoirs of Pascal Paoli, *Glasg.* 1768. 8. *Lond.* 1768. 8. *ibid.* 1769. 8. . . . . [16826

trad. en allem.

(par Anton Ernst Klausing), *Leipz.* 1768. 8. *ibid.* 1769. 8. *ibid.* 1770. 8. *ibid.* 1789. 8.

trad. en franç.

par Jean Pierre Dubois, *Lahaye* 1769. 8.
par S... D... C..., *Par.* 1769. 8.

trad. en ital.

Lond. 1869. 8.

Mertens *(Hieronymus Andreas)*, Auszug aus John Boswell's Beschreibung von Corsika, nebst einigen Anecdoten vom General Pasq. Paoli, *Augsb.* 1769. 8. [16827

Arrighi *(Antonio)*, Histoire de Pascal Paoli, ou la dernière guerre de l'indépendance de la Corse (1755 — 1807), *Par.* 1843. 2 vol. 8. . . . . [16828

Paoli (Sebastiano)
historien italien.
(1684 — 20 juin 1751.)

Paciaudi *(Paolo Maria)*, De rebus Sebast. Paulii commentarius epistolaris, *s. l. et s. d.* *(Napol.* 1781). 4. [16829

Paolo Diacono
historien italien.
(vers 740 — 13 avr. 799.)

Moller *(Daniel Wilhelm)*, Dissertatio de Paulo Diacono, *Altorf.* 1686. 4. . . . . [16830

Papafava (Scipione)
grand-prieur de Messine.

Ciro *(Anselmo)*, Orazione nei funerali del Gran Priore di Messina, F. Scip Papafava, *Padov.* 1651. 4. [16831

Papencordt (Felix)
historien allemand.

Boré *(Léon)*, Notice biographique sur Fél. Papencordt, *Par. et Brux.* 1847. 8. *(D.)* . . . . [16832

Paphnuce
évêque de la Haute-Thébaide.

Schmid *(Johann Andreas)*, Paphnutius, episcopus caelebs, conjugii clericorum patronus et vindex, *Helmst.* 1703. 4. *(D.)* . . . . [16833

Papi (Lazzaro)
voyageur italien.
(1773 — 1834.)

(**Bini**, *Tommaso,*) In morte di Lazz. Papi, *Lucca* 1835. 8. . . . . [16834

(**Fornaciari**, *Luigi,*) In morte di Lazz. Papi, *Lucca* 1835. 8. . . . . [16835

Ranalli *(Ferdinando)*, Elogio di Lazz. Papi, *Rom.* 1835. 8. [16836

Papias (Saint)
évêque de Hiéropolis.

Weihenmaier *(Elias)*, Papias Hieropolitanus in Asia episcopus ex historia ecclesiastica repraesentatus, *Witteb.* 1694. 4. *(D.)* . . . . [16837

Papinien (Aemilius)
jurisconsulte romain.
(140 — exécuté en 212.)

Lothmann *(Eberhard)*, Vita Aemil. Papiniani, carmine descripta, *Rostoch.* 1558. 4. . . . . [16838

Graske *(Michael)*, Oratio de vita Aemil. Papiniano, *Witteb.* 1569. 4. . . . . [16839

Wesenbeck *(Matthias)*, Papinianus, *Witteb.* 1569. 8. *(D.)* [16840

Helgius *(Peter)*, Oratio de Aemil. Papiniano, praeter vitae mortisque historiam et officia jurisconsultorum maxime insignia, vindicias libertatis viri et JCti optimi continens adversus nuperum obtrectatorem, *Witteb.* 1594. 4. *(D.)* . . . . [16841

Faber *(Anton)*, Jurisprudentiae Papinianae scientia, *Lugd. Bat.* 1658. fol. . . . . [16842

Slevogt *(Johann Philipp)*, Programma de philosophia Papiniani, *Jen.* 1681. 4. . . . . [16843

Kress *(Johann Paul)*, Dissertatio de religione judicantium Papiniana, *Helmst.* 1712. 12. . . . . [16844

Mencke *(Gottfried Ludwig)*, (Aemil.) Papinianus, *Witteb.* 1715. 4. . . . . [16845

Otto *(Everhard)*, Papinianus s. de vita, studiis, scriptis, moribus et morte Aemil. Papiniani, ICtorum coryphaeo, Diatriba, *Lugd. Bat.* 1718. 8. *(D.)* *Brem.* 1743. 8. *(D.)* . . . . [16846

Gatzert *(Christian Hartmann Samuel)*, De die natali Papiniani, s. ad §. 4. Constit. Justin. Commentarius, *Goetting.* 1766. 8. . . . . [16846ᵃ

Papius (Johann)
médecin allemand du XVIIième siècle.
(† 1622.)

Programma academicum in Joan. Papii funere, *Regiom.* 1622. 4. . . . . [16847

Pappenheim (Herren und Grafen v.)
famille allemande.

Pappenheim *(Matthaeus v.)*, De origine et familia illustrium dominorum de Calatin, qui hodie sunt domini a Pappenheim, S. J. R. mareschalci hereditatí, *Aug. Vind.* 1553. fol. . . . . [16848
trad. en allem.
par J... v. Pappenheim, *Augsb.* 1554. fol.

Doederlein *(Johann Alexander)*, Matth. a Pappenheim enucleatus emendatus illustratus et continuatus d. i. historische Nachrichten von dem uralten Haus der Kaiserlichen und des Reichs Marschallen von Calatin und der davon abstammenden ehe- und dermaligen Reichs-Erb-Marschallen, Herren und Grafen zu Pappenheim etc. *Schwabach* 1739—41. 2 vol. 4. . [16849

Kern *(Johann Ludwig)*, Dissertatio de juribus et praerogativis S. R. J. mareschallorum haeriditariorum comitum in Pappenheim, *Goetting.* 1753. 4. . . . . . [16850

Pappus (Johann)
théologien alsatien.
(16 janv. 1549 — 13 juill. 1610.)

Schaller *(Thomas)*, Sermo funebris in obitum Joan. Pappi, germanice; Daniel Rixinger, Programma in ejusdem funere, *Argent.* 1610. 4. . . . . [16851

Paracelsus v. Hohenheim (Philippus Aureolus Theophrastus)
médecin suisse.
(17 déc. 1493 — 24 sept. 1541.)

Gleichmann *(Johann Zacharias)*, Historische Nachricht von Theophrasto Paracelso, *Jen. et Leipz.* 1782. 8. [16852

Grubel *(F... C... J...)*, Dissertatio de Theophrasto Paracelso, mago, astrologo et chimico miraculoso, *Helmst.* 1746. 4. . . . . [16853

Le Joyant *(Claude François)*, Précis du siècle de (Théophraste) Paracelse, *Par.* 1787. 8. . . . . [16854

Rixner *(Thaddaeus Anselm)* et Thaddaeus Siber, Theophrastus Paracelsus, *Sulzb.* 1819. 8. *ibid.* 1829. 8.*) [16855

*) Chacune de cettes éditions est accompagnée de son portrait. Le docteur Hoehsen indique dans son ouvrage „Sammlung von Bildnissen berühmter Aerzte" (*Berl.* 1771. 4.) une serie de 35 portraits graves de ce fameux charlatan.

Scherer *(Alexander Nicolaus)*, Theophrastus Parcelsus etc. eine Rede, *St. Petersb.* 1822. 8. . . . . [16856

Maris *(J. . C...)*, Dissertatio de (Theophrasto) Paracelso, *Lugd. Bat.* 1832. 8. . . . . [16857

Bremer *(Andreas Frederik)*, Dissertatio de vita et opinionibus Theophrasto Paraccisi, *Hafn.* 1836. 8. [16858

Marcus *(Carl Friedrich v.)*, Programma de vita et meritis Theophrasti Paracelsi, *Wirceb.* 1838. 4. . [16859

Preu *(Heinrich Adolph)*, Das System der Medicin des Theophrastus Paracelsus, aus dessen Schriften ausgezogen und dargestellt etc. avec préface de Johann Michael Leupoldt, *Berl.* 1838. 8. . . . . [16860

Lessing *(Michael Benedict)*, (Theophrastus) Paracelsus; sein Leben und Denken, *Berl.* 1839. 8. *(D.)* *) [16861

*) avec son portrait.

Stoerzel *(Adolph Friedrich)*, Dissertatio de Theophrasti Paracelsi vita atque doctrina, *Hal.* 1840. 8. . . [16862

Marx *(Carl Friedrich Heinrich)*, Zur Würdigung des Theophrastus v. Hohenheim, *Goetting.* 1842. 4. [16863

Hunnius *(Nicolaus)*, Betrachtungen der Paracelsischen und Weigelianischen Theologie, *Wittenb.* 1662. 8. [16864

Held *(Johann Jacob)*, Historische Nachricht von den prätendentirten Prophezeihungen Paracelsi, Nostradami etc. *s. l.* 1711. 8. . . . . [16865

Preu *(Heinrich Adolph)*, Die Theologie des Theophrastus Paracelsus von Hohenheim, in Auszügen aus seinen Schriften dargestellt, *Berl.* 1839. 8. . . . . [16866

Lindner *(Otto)*, Theophrastus als Bekämpfer des Papstthums, *Leips.* 1845. 8. . . . . [16867

Paradès (Victor-Claud-Anne-Robert comte de)
homme d'état espagnol.
(1752 — vers 1786.)

Mémoires secrets de Rob. comte de Paradès, *s.l. (Par.)* 1789. 8. . . . . [16868

Paradisi (Agostino)
poète italien.
(26 avr. 1736 — 19 févr. 1783.)

Schedoni *(Pietro)*, Elogio del conte Agost. Paradisi, *Moden.* 1789. 8. *ibid.* 1793. 8. *ibid.* 1819. 8. . . . [16869

Parat (Philibert)
médecin français.
(1763 — 11 déc. 1838.)

Martin *(N... N...)*, Éloge historique de Philib. Parat, *Lyon* 1839. 8. . . . . [16870

Parcovius (Franz)
médecin allemand.
(. . . — 19 juin 1611.)

Luchtenius *(Adam)*, Programma in Franc. Parcovii funere, *Helmst.* 1611. 4. *(D.)* . . . . [16871

Pardey (Ernst August)
théologien allemand.
(. . . — 17 mars 1775.)

Mutzenbecher *(Esdrach Heinrich)*, Nachricht von dem Leben, Character und Schriften des seligen Herrn Ernst Aug. Pardey, Predigers an der Kreuzkirche zu Hannover, *Hannov.* 1776. 8. . . . . [16872

Paré (Ambroise)
chirurgien français.
(† 20 mars 1590.)

Vimont *(Pierre)*, Éloge d'Ambr. Paré, restaurateur de la chirurgie en France, *Par.* 1814. 8.*) . . . . [16873

*) couronné par la Société de médecine de Bordeaux.

Willaume *(Ambroise Mathis Louis)*, Recherches biographiques, historiques et médicales sur Ambr. Paré, de Laval, *Épernay* 1838. 8. . . . . [16874

Sicotière *(N... N... de la)*, Notice sur le monument élevé à la mémoire d'Ambr. Paré, en la ville de Laval, *Lav.* 1840. 8. . . . . [16875

Pareus*) (David)
théologien allemand.
(30 déc. 1548 — 15 juin 1622.)

*) Son nom de famille était Waengler.

Pareus *(Philipp)*, Narratio historica de curriculo vitae et obitu Dav. Parei, parentis, *Heidelb.* 1633. 8. *(D.)* [16876

Parini (Giuseppe)
littérateur italien.
(22 mars 1729 — 3 sept. 1799.)

Pozzetti *(Pompilio)*, Vita di Gius. Parini, *Placenz.* 1801. 8. [16877

Paris (Aimé)
mnémotechnique français.
(19 juin 1798 — ...)

Notice biographique sur Aimé Paris, *Metz* 1843. 12. [16878

Paris (François de)
diacre du diocèse de Paris.
(30 juin 1690 — 1 mai 1727.)

(**Boyer**, *François,*) Vie du bienheureux François de Paris, diacre, *Brux. (Par.)* 1731. 12. . . . . [16879

(**Doyen**, *Barthélemi,*) Vie de (François de) Paris, diacre du diocèse de Paris, *Par.* 1731. 12. augment. *Par.* 1733. 12. *ibid.* 1738. 12. *Utrecht* 1743. 12. *Par.* 1788. 12. . . . . [16880

(**Barbeau de la Bruyère**, *Jean Louis,)* Vie de M. François de Paris, *Par.* 1731. 12. . . . . [16881

Parisio (Santo)
camaldule italien.

Mittarelli *(Giovanni Battista)*, Memorie della vita di S. Parisio, monaco Camaldolense, e del monasterio di S. S. Cristina e Parigio di Treviso, *Venez.* 1748. 8. [16882

Parisot (Jean Lavalette)
grand-maitre de l'ordre de Malte au milieu du XVIième siècle.

Mermet *(Louis François Emmanuel)*, Éloge de Jean Lavalette Parisot, grand-maitre de l'ordre de Malte, né dans la province de Queroy etc. *Moulins* 1804. 12. *) [16883

*) Ouvrage qui a remporté le prix de l'Académie de Montauban.

Park (Mungo)
voyageur anglais.
(10 sept. 1771 — assassiné en 1805.)

Life of Mungo Park, *Edinb.* 1835. 8. *) . . . . . . [16884

*) avec son portrait.

Parker (Matthew)
archevêque de Cantorberry.
(1504 — 17 mai 1575.)

Strype *(John)*, Life and acts of Matth. Parker, the first archbishop of Canterbury in the reign of Queen Elizabeth, *Lond.* 1711. fol. *(D.)* *) *Oxf.* 1821. 3 vol. 8. **) [16885

*) ornée de son portrait.
**) tirée à 30 exemplaires et accomp. de son portrait.

Parker (Peter).

(**Dallas**, *George,)* Biographical memoir of the late Sir Pet. Parker, *Lond.* 1815. 4. . . . . [16886

Parmenides
philosophe grec.
(vers 500 avant J. C.)

Brandis *(Christian August)*, Commentationum eleaticarum Xenophanis, Parmenidis pars I, *Alton.* 1815. 8. [16887

Suckow *(Friedrich Wilhelm)*, Dissertatio de Platonis Parmenide, *Vratisl.* 1823. 8. . . . . [16888

Elster *(Wilhelm)*, Dissertatio de Platonis Parmenide, *Clausthal.* 1833. 4. [16889

Parmentier (Antoine Augustin)
agronome français.
(17 avr. 1737 — 17 déc. 1813.)

Silvestre *(Augustin François de)*, Notices sur la vie et les ouvrages de quelques hommes, précédées d'un rapport sur les travaux d'Ant. Aug. Parmentier, *Par.* 1793. 8. . . . . [16890

Mutel *(Denis Philippe)*, Vie d'Ant. Aug. Parmentier, *Par.* 1819. 8. . . . . [16891

Virey *(Julien Joseph)*, De la vie et des ouvrages d'Ant. Aug. Parmentier, *Par.* 1814. 8. . . . . [16892

Miquel *(Antoine)*, Éloge de (Ant. Aug.) Parmentier, *Par.* 1822. 8. . . . . [16893

Mouchon *(Émile)*, Notice historique sur Ant. (Aug.) Parmentier, *Lyon* 1843. 8. . . . . [16894

Parnell (John).

Memoirs of John Parnell, *Lond.* 1846. 8. . . . . [16895

Parr (Samuel)
théologien anglais.
(1746 — 6 mars 1825.)

Field *(William)*, Memoirs of the Rev. Sam. Parr, *Lond.* 1828. 2 vol. 8. . . . . [16896

Barker *(Edmund Henry)*, Parriana, or notices of the Rev. Sam. Parr, *Lond.* 1828—29. 2 vol. 8. . . . . . . [16897

Parry (William)
conspirateur anglais.

True and plaine declaration of the horrible treasons practised by Will. Parry the traitor, against the Queene's Majestie (Elizabeth), *Lond. s. d.* (1584.) 4. [16898

Paruta (Paolo)
historien italien.
(14 mai 1540 — 6 déc. 1598.)

Zeno *(Apostolo)*, Vita di Paolo Paruta, *Venez.* 1718. 4. [16899

Pascal (Blaise)
mathématicien français du premier ordre.
(19 juin 1623 — 19 août 1662.)

Life and letters of Blaise Paschal (!), *Lond.* 1744. 2 vol. 8. [16900

(**Bossut**, *Charles,)* Discours sur la vie et les ouvrages de (Blaise) Pascal, *Par.* 1781. 8. . . . . [16901

Becker *(Gotthelf Ehrenfried)*, Blasii Pascalis vitae commentarii; programmata IV, *Dresd.* 1782—84. 4. [16902

Andrieux *(Matthieu)*, Éloge de Blaise Pascal etc. *Toulous.* 1813. 8. . . . . [16903

Dumesnil *(Alexis)*, Éloge de Blaise Pascal, *Par.* 1813. 8. [16904

Quesné *(Jacques Salbigoton)*, Éloge de Blaise Pascal, *Par.* 1813. 8. . . . . [16905

Raymond *(Georges Marie)*, Éloge de Blaise Pascal, accompagné des notes historiques et critiques, *Toulous.* 1816. 8. *Lyon* 1817. 8. *) . . . . [16906

*) couronné par l'Académie des Jeux-Floraux de Toulouse.

Belime *(N… N…)*, Éloge de Blaise Pascal, *Par.* 1816. 8. *) [16907

*) Éloge qui a remporté le second prix.

Monier *(Jean Humbert)*, Essai sur Blaise Pascal, *Par.* 1822. 8. . . . . [16908

Montel *(N… N…)*, Essai sur (Blaise) Pascal, *Clerm.* 1823. 8. . . . . [16909

Pascal's Lebensgeschichte, von seiner Schwester (Madame Perier) beschrieben, *Augsb.* 1831. 8. *) [16910

*) trad. du franç.

Rust *(Joseph)*, Commentationes II de Blasio Pascale, veritatis et divinitatis religionis christianae vindice, *Erlang.* 1833. 4. . . . . [16911

Reuchlin *(Hermann)*, Pascal's Leben und der Geist seiner Schriften etc. *Stuttg.* 1840. 8. . . . . [16912

Faugère *(P…)*, Génie et écrits de (Blaise) Pascal, *Par.* 1847. 8. *) . . . . [16913

*) Traduction d'un extrait de l'Edinburgh-Review (janv. 1847).

Vinet *(Alexandre)*, Études sur Blaise Pascal, *Par.* 1848. 8. [16914

Pascal (Jacqueline)
soeur du précédent.

Cousin *(Victor)*, Jacqueline Pascal, *Par.* 1844. 12. [16915

Pasch (Ulrica Fredrika)
peintre suédoise.
(10 juill. 1735 — 2 avr. 1798.)

Wennberg *(Thure)*, Åminnelse-tal öfver Ulrika Fredrika Pasch, *Stockh.* 1798. 8. . . . . [16916

Paschal (Carlo) voy. **Pasquali.**

Pascoli (Alessandro)
médecin italien.
(10 janv. 1669 — 3 févr. 1757.)

Massari *(Cesare)*, Elogio di Aless. Pascoli, filosofo e medico Perugino, *Perug.* 1839. 8. . . . . [16917

Pasinelli (Lorenzo)
peintre italien.
(1629—1700.)

Zanotti *(Giovanni Pietro)*, Nuovo fregio di gloria a Felsina sempre pittrice nella vita di Lor. Pasinelli, pittore Bolognese, *Bologn.* 1703. 8. . . . . [16918

Paskewitsch-Eriwansky (Iwan Féodor)
feldmarechal russe.
(5 mai 1782 — ...)

Tolstoi *(Iwan)*. Essai biographique et historique sur le feld-marechal prince de Varsovie, comte (Iwan Féod.) Paskewitsch d'Eriwan, *Par.* 1835. 8. *) . . . . . [16919
*) accomp. de son portrait.

Pasor (Matthias)
théologien allemand.
(12 avr. 1599 — 28 janv. 1658.)

Parentalia Matth. Pasoris, nimirum: Oratio funebris ab Abdia Widmaro dicta; vita Pasoris, ab ipsomet consignata, et epicedia in ejusdem obitum, *Groning.* 1658. 4. *(D.)* . . . . [16920

Pasquali (Carlo)
plus connu sous le nom de Paschal,
négociateur italien.
(1547 — 25 déc. 1625.)

Mansueti *(Francesco)*, Carlo Paschal, illustre Piemontese del secolo XVI, *Cuneo s. d.* (1843). 8. . . [16921

Pasquier (Étienne)
jurisconsulte français.
(1529 — 31 août 1615.)

Dupin *(André Marie Jean Jacques)*, Éloge d'Ét. Pasquier, *Par.* 1843. 8. . . . . [16922

Pasquier (Thomas)
médecin français.
(1810 — ...)

Hervey *(John)*, Éloge de Thom. Pasquier, *Par.* 1840. 8. [16923

Pasquino
fameuse statue à Rome.

(**Cancellieri**, *Francesco,)* Notizie delle due famose statue di un fiume e di Patsacio, dette volgarmente di Marforio e di Pasquino, *Rom.* 1789. 8. . . . . [16924

Passavant (Carl Wilhelm)
théologien allemand.

Carl Wilh. Passavant, weiland Pastor primarius in Bremen, dargestellt aus den Reden bei seiner Leichen- und Begräbniss-Feier, *Brem.* 1847. 8. . . . . . [16925

Passek (Johann Chrysostomus)
homme d'état polonais.

Denkwürdigkeiten des Joh. Chrys. Passek, aus den Regierungsjahren der Könige Johann Casimir, Michael Corybut und Johann IV von Polen (1656—1688) polnisch herausgeg. vom Grafen Eduard Raczynski, ins Deutsche übertragen von Gustav Adolph Stenzel, *Bresl.* 1838. 8. . . . . [16926

Passemant (Claude-Siméon)
ingénieur français.
(1702 — 6 nov. 1769.)

Sue *(Pierre)*, Précis historique sur la vie et les ouvrages de M. (Claude Sim.) Passemant, ingénieur du roi, *Par.* 1778. 8. . . . . [16927

Passeri (Giovanni Battista)
antiquaire italien.
(10 nov. 1694 — 4 févr. 1780.)

Olivieri degli Abbati *(Annibale Camillo)*, Memorie dell' uditor Giambatt. Passeri, frà gli arcadi Feralbo, *Pesar.* 1780. 4. . . . . [16928

Passerin (Johann Caspar).

Lessing *(Johann Gottfried)*, Gedächtnissrede auf Joh. Casp. Passerin, *Dresd.* 1780. 4. *(D.)* . . . . . . [16929

Passeroni (Giovanni Carlo)
poète italien.
(8 mars 1713 — 26 déc. 1803.)

Scotti *(Cosimo Galeazzo)*, Elogio di Giov. Carlo Passeroni, *Cremon.* 1814. 8. . . . . [16930

Vita dell'abbate Giov. Carlo Passeroni, *Milan.* 1822. 12. [16931

Passi-Lomellini (Giuseppina)
dame italienne.

Memorie sulla vita di donna Giuseppina Passi, nata marchesa Lomellini, *Torin.* 1835. 8. . . . . . . [16932

Passionei (Domenico)
cardinal italien.
(2 déc. 1682 — 5 juill. 1761.)

(**Goujet**, *Claude Pierre,)* Éloge historique du cardinal (Dom.) Passionei, *Lahaye* 1763. 12. . . . . [16933

(**Galletti**, *Pietro Luigi,)* Memorie per servire alla storia della vita del cardinale Dom. Passionei, secretario de' Brevi e bibliotecario d. S. Chiesa, *Rom.* 1764. 4. [16934

Passow (Ludwig Carl Friedrich Franz)
philologue allemand.
(20 sept. 1786 — 11 mars 1833.)

Wachler *(Albrecht)*, (Ludw. Carl Friedr.) Franz Passow's Leben und Briefe, avec préface de Ludwig Wachler, *Bresl.* 1839. 8. *(D.)* . . . . [16935

Passy (Anton)
théologien allemand.
(31 mars 1788 — 11 mars 1847.)

Passy *(Johann Nepomuk)*, Necrolog des hochwürdigen Herrn P. Ant. Passy, Priesters aus der Versammlung des heiligen Erlösers, *Wien* 1847. 8. *) . . . . . [16936
*) avec son portrait.

Pasta (Andrea)
médecin italien.
(27 mai 1706 — 13 mars 1782.)

(**Bottagisi**, *Giovanni,)* Elogio del medico Andr. Pasta, *Bergam.* 1784. 8. . . . . [16937

Pastelli (Francesco Antonio).

Mazzoldi *(Angelo)*, Discorso in morte del signor Franc. Ant. Pastelli, *Bresc.* 1836. 8. . . . . [16938

Pastoret (Emmanuel Claude Joseph Pierre comte de)
pair de France.
(25 oct. 1756 — 28 sept. 1840.)

Berr *(Michel)*, Notice biographique sur le comte (Emm. Claude Jos. Pierre de) Pastoret, avec des remarques sur son ouvrage: „Moïse considéré comme législateur et moraliste," *Nanc.* 1841. 8. . . . . [16939

Paté (Pierre Antoine)
prêtre français.

(**Trigan**, *Charles,)* La vie et les vertus de Messire Pierre Ant. Pate, prêtre, bachelier en théologie, curé de Cherbourg et doyen de la Hague, decedé en odeur de sainteté etc. *Coutances* 1747. 8. . . . . [16940

Pater (Paul)
mathématicien hongrois.
(1656 — 7 déc. 1724.)

Die Ehre des Verblichenen, wider die im continuirten „gelehrten Preussen" enthaltene unverdiente und grobe Beschimpfung Paul Paters, gerettet von seinem ehemals gewesenen Auditore, *Frf. et Leipz.* 1727. 4. *(D.)* [16941

Patkul (Johann Reinhold v.)
général livonien.
(1660 — écartélé le 10 oct. 1707.)

Thomasius *(Christian)*, Gründliche Deduction der Unschuld Joh. Reinh. v. Patkul's, *Leipz.* 1701. 4. [16942

Hagen *(Lorenz)*, Unpartheiischer Bericht von der Aufführung Joh. Reinh. Patkuls kurz vor und bey seinem Tode, *s. l.* 1707. 4. . . . . [16943

Unschuldige Nachrichten von Joh. Reinh. v. Patkul, *Leipz.* 1707. 4. . . . . [16944

Muster des wandelbaren Glücks-Rades an dem Rade der Justiz, d. i. Rede des von seinem Leben abgesonderten und anitzt auf einem Pflocke steckenden Haupts des weltbekannten (Joh. Reinh.) v. Patkul, *s. l.* 1708. 8. [16945

Letzte Stunden Joh. Reinh. (v.) Patkuls, *Coeln* 1714. 8. [16946

Short narrative of the life and death of John Reinh. Patkul, *Lond.* 1717. 8.*) . . . . [16947

*) non mentionné de Lowndes.

(**Ranft,** *Michael,*) Merkwürdige Lebensgeschichte der vier schwedischen Feldmarschälle Rehnschild, Stenbock, Meyerfeld und Dücker; nebst dem angeführten merkwürdigen Leben und Ende des bekannten Generals Joh. Reinh. v. Patkul, *Leips.* 1753. 8. . . . . . [16948

trad. en suéd. s. c. t.

Den olycklige Generalens Joh. Reinh. Patkuls märkvärdiga lefverne och bedröfliga dod, *Stockh.* 1755. 8.

Anecdotes concerning the famous John Reinh. Patkul, *Lond.* 1761. 8.*) . . . . [16949

*) omis de Lowndes.

Nachrichten von dem Leben und der Hinrichtung Joh. Reinh. v. Patkuls, *Goetting.* 1783. 8. . . . . [16950

Bergmann *(Benjamin v.)*, Historische Schriften, *Leipz.* 1803. 2 vol. 8.*) . . . . [16951

*) Le premier volume est intitulé: „J. R. v. Patkul vor dem Richterstuhle der Nachwelt.“

Patrick (Saint)
apôtre d'Irlande.
(372 — 464.)

Stanihurst *(Richard)*, De vita S. Patricii, Hiberniae apostoli, libri II, *Antw.* 1587. 8. *(D.)* . . . . [16952

Thyer *(William)*, Discursus panegyrici de nominibus, tribulationibus et miraculis S. Patricii, Hibernorum apostoli etc. *Duaci* 1617. 8.*) . . . . [16953

*) Lowndes attribue le même ouvrage à Patrick Donovan.

B... *(B...)*, Life of the glorious bishop S. Patrick, apostle and primate of Ireland, *St. Omers* 1625. 4. . . [16954

Perez de Montalvan *(Juan)*, Vida y purgatorio de S. Patricio, *Lisb.* 1646. 24. . . . . [16955

Histoire de la vie de S. Patrice, *Par.* 1651. 12. [16956

Falconi *(Celso)*, Vita di S. Patrizio, gran patriarca ed apostolo dell' Ibernia, *Bolog.* 1660. 4. . . . . . [16957

Archdekin *(Richard)*, Vitae et miraculorum S. Patricii, Hiberniae apostoli, epitome, *Lovan.* 1671. 8. [16958

Bouillon *(Jean)*, Histoire de la vie et du purgatoire de S. Patrice, archevêque et primate d'Hybernie, *Lyon* 1674. 12. . . . . [16959

Delightiful history of the life and death of S. Patrick, champion of Ireland, *Lond.* 1685. 4. . . [16960

Certani *(Giacomo)*, Il Mosè della Ibernia, overo vita del glorioso S. Patrizio, *Bolog.* 1686. 4. . . . . [16961

Life of S. Patrick, *Dubl.* 1743. 12. . . . . [16962

Swift *(Edmund)*, Life and acts of S. Patrick, the archbishop, primate and apostle of Ireland now first translated, from the original latin of Jocelin, *Dubl.* 1809. 8. [16963

Patroclus
martyr allemand.

Stute *(Johann Peter)*. Vita et gesta Patrocli martyris Susatensium patroni, *Lips.* 1712. 4. . . . . [16964

Patten surnommé Waynflete (William)
évêque de Winchester.
(vers 1414 — 11 août 1486.)

(**Budden,** *John,*) Guliel. Patteni, cui Waynflett agnomen fuit, vita obitusque, *Oxon.* 1602. 4. . . . . [16965

Chandler *(Richard)*, Life of Will. Waynflete, bishop of Winchester, Lord High Chancellor in England, in the reign of Henry VI and founder of Magdalen College, *Oxf.* 1811. 8. . . . . [16965ᵃ

Patterson (John)
officier anglais.

Adventures of captain John Patterson, of the 50th or Queen's own regiment, with notices of the officiers etc. from 1807 to 1821, *Lond.* 1836. 12. . . . . [16966

Patuzzi (Giovanni Vincenzo)
théologien italien.
(19 juill. 1700 — 26 juin 1769.)

Sidenio *(N... N...)*, Elogium Joan. Vinc. Patuzii, *Vincenz.* 1769. 4. . . . . [16967

Patzke (Johann Samuel)
théologien allemand.
(24 oct. 1727 — 14 déc. 1787.)

Ribbeck *(Conrad Gottlieb)*, Predigt zum Gedächtnisse des Herrn Joh. Sam. Patzke (nebst dessen Lebenslauf), *Berl.* 1788. 8. . . . . [16968

Paul I Petrowitsch
empereur de Russie.
(1 oct. 1754 — 9 nov. 1796 — assassiné le 12 mars 1801.)

Storch *(Heinrich)*, Historisch-statistisches Gemälde des russischen Reiches zu Ende des 18. Jahrhunderts, *Leipz.* 1797—1803. 3 vol. 8. . . . . [16969

Paul I, Kaiser von Russland; von einem unbefangenen Beobachter, *Leipz.* 1801. 8. . . . . [16970

Paul I, Kaiser und Selbstherrscher aller Reussen; historische Skizze, *Leipz.* 1802. 8.*) . . . . [16971

*) avec son portrait.

Geheime Nachrichten von Russland, insbesondere von der Regierung Catharinas II und der Thronbesteigung Pauls I, *Leipz.* 1803. 3 vol. 8. . . . . [16972

(**Tannenberg,** *Gregoriaetsch v.,*) Leben Pauls I etc. nebst einer authentischen Geschichte der Feldzüge der Russen in Italien, in der helvetischen und batavischen Republik gegen die Franzosen, *Frf.* 1804. 8. . [16973

(**Hassenpflug,** *Wilhelm v.,*) Schilderung des Kaisers Paul, *Germanien* 1805. 8. . . . . [16974

Paul I, russischer Kaiser als Grossmeister des Maltheser-Ordens etc. *Aarau* 1808. 8. . . . . [16975

Châteaugiron *(René Charles Hippolyte de)*, Notice sur la mort de Paul I, empereur de Russie, *Par.* 1820. 8.*) [16976

*) omise par Quérard.

(**Oelrichs,** *Johann Georg Heinrich,*) Ausführliche Beschreibung der Reise des Grossfürsten Paul Petrowitsch von Petersburg nach Berlin und zurück, *Berl.* 1776. 8. [16977

Paul II
pape succédant à Pie II.
(vers 1416 — élu le 31 août 1464 — 26 juill. 1471.)

Cannesio *(Michele)*, Vita Pauli II, publ. par Angelo Maria Quirini, *Rom.* 1740. 4. . . . . [16978

Paul III
pape successeur de Clément VII.
(vers 1466 — élu le 13 oct. 1534 — 10 nov. 1549.)

Quirini *(Angelo Maria)*, Imago optimi pontificis Pauli III, *Brix.* 1745. 4. . . . . [16979

Kiesling *(Johann Rudolph)*, Epistola (ad Ang. Mar. Quirinum) de gestis Pauli III pontificis cum Henrico VIII Angliae rege, *Lips.* 1747. 4. . . . . [16980

——— Epistola de gestis Pauli III ad emendationem ecclesiae maxime spectantibus, *Lips.* 1748. 4. . . . . [16981

Pauli III pontificis Romani epistolae ad Helvetios et aliquot eorum episcopos atque abbates, quibus et instituti concilii Tridentini et suscepti contra protestantes belli ratio continetur, *s. l.* 1546. 4. *Par.* 1547. 8. [[illegible]

trad. en allem.

s. l. 1546. 4.

Aesquilius *(Paulus)*, Sendbrieff von dem Todt Pauli des dritten Babsts dieses Namens, item, was ihm nach seinem Todt begegnet ist, *s. l.* 1549. 4.*) . . . [16983

*) très-rare.

Paul IV

pape succédant à Marcel II.

(28 juin 1476 — élu le 23 mai 1555 † 18 août 1559.)

Caraccioli *(Antonio)*, Collectanea historica de vita Pauli IV, *Col. Agr.* 1612. 4. . . . . [16984

Magi *(Francesco Maria)*, Disquisitio historica de Pauli IV inculpata vita, *Neap.* 1672. 4. . . . . [16985

Bromato da Erano *(Carlo)* *), Storia di Paolo IV pontefice massimo, *Ravenn.* 1748. 2 vol. 4. . . . . [16986

*) Le vrai nom de l'auteur est Bartolommeo Carrara.

Paul V

pape successeur de Léon XI.

(17 sept. 1552 — élu le 16 mai 1605 — 28 janv. 1621.)

Rosières *(François de)*, Oratio panegyrica ad perpetuam memoriam assumptionis Pauli papae V ad sacrae sedis apostolicae culmen, *Pontimuss.* 1605. 4. . . [16987

(**Goujet**, *Claude Pierre,)* Histoire du pontificat de Paul V. *Amst.* (*Par.*) 1765. 2 vol. 12. . . . . [16988

Paul V und die Republik Venedig, nach Paolo Sarpi, mit erläuternden Bemerkungen von C... W..., *Freiburg* 1819. 8. . . . . [16989

Guidiccione *(Lelio)*, Breve racconto della trasportazione del corpo di papa Paolo V etc. *Rom.* 1623. 4. . [16990

Paul (Saint)

l'un des douze apôtres.

Crusius *(Paul)*, Paulus naufragus, *Lips.* 1609. 8. [16991

Stolterfoth *(Jacob)*, Gefährliche Schiffart Pauli, *Lüb.* 1637. 8. *ibid.* 1638. 8. . . . . [16992

Laetus *(Georg)*, Peregrinatio Pauli apostoli, *Lugd. Bat.* 1639. 12. *Frf.* 1650. 12. . . . . [16993

Bucher *(Friedrich Christian)*, De peregrinatione Pauli transmarina, *Witteb.* 1679. 4. . . . . [16994

Wilcke *(Georg Lebrecht)*, Diatriba de peregrinatione Pauli Macedonica per Graeciam, *Lips.* 1688. 4. . . . [16995

Cellarius *(Christoph)*, Dissertatio de amoenitatibus historicis et geographicis ex itineribus Pauli apostoli collectis, *Hal.* 1694. 4. . . . . [16996

Stryck *(Johann Samuel)*, Dissertatio de jurisprudentia Pauli, *Hal.* 1705. 4. *ibid.* 1730. 4. . . . . [16997

Wandalin *(Johann Friedrich)*, Dissertatio de Melita Pauli, *Hafn.* 1707. 4. . . . . [16998

Quandt *(Johann Jacob)*, Dissertatio de maritima Pauli peregrinatione, *Regiom.* 1710. 4. . . . . [16999

Moonen *(Arnold)*, Paulus onder de heyden, *Delft* 1715. 4. [17000

Hassaeus *(Jacob)*, Dissertatio geographico-politica de navibus Alexandrinis, Paulum in Italiam deferentibus, *Brem.* 1716. 8. . . . . [17001

Kunze *(Peter)*, Observationes de vexillo navis Alexandrinae, qua Paulus, gentium doctor, in Italiam vectus est, *Jen.* 1724. 4. . . . . [17002

Georgius *(Ignatius)*, Paulus apostolus in mari, quod nunc Venetus sinus dicitur, naufragus et Melitae, Dalmatiensis insulae, post naufragium hospes sive de genuino significatu duorum locorum in actibus apostolicis inspectiones anticriticae, *Venet.* 1730. 4. . . . . . [17003

Kirchmaier *(Georg Wilhelm)*, Dissertatio de jurisprudentia Paullina, *Witteb.* 1730. 4. . . . . [17004

Schumacher *(Albert)*, De naufragio Paulino, *Brem.* 1730. 4. [17005

Zobel *(Nicolaus Ernst)*, Dissertatio de Paulo philosopho, *Altorf.* 1731. 4. [17006

Westenberg *(Jan Ortwig)*, Oratio de Paulo Tarseni juris consulto, *Franeq.* 1732. 4. . . . . [17007

Kirchmeier *(Johann Christian)*, Dissertatio de requie Pauli in Melitae insula, *Marb.* 1734. 4. . . . . . [17008

Syrbius *(Johann Jacob)*, Dissertatio de Pauli in urbem Romanam ingressu, *Jen.* 1732. 4. . . . . [17009

Gervaise *(François Armand)*, Vie de S. Paul, apôtre des Gentils et docteur de l'Église etc. *Par.* 1734. 3 vol. 12. [17010

Attardi *(Bonaventura)*, Bilancia della verità o sia risposta al libro intitolato Paulus apostolus in mari, quod nunc Venetus sinus dicitur, naufragus etc. *Palerm.* 1738. 4. [17011

Ciantar *(Giovanni Antonio)*, De B. Paulo apostolo, in Melitam Siculo Adriatici maris insulam naufragio ejecto; dissertationes apologeticae in inspectiones anticriticas Ign. Georgii, *Venet.* 1738. 4. . . . . [17012

S. Caspare *(Rupertus a)*, Divus Paulus apostolus e Melita Illyriciana in Africanam quondam, nunc S. Johannis Hierosolymitani equitum feliciter redux sive antecriticarum inspectionum Ign. Georgii amica inspectio, *Venet* 1739. 4. [17013

Moldenhauer *(Johann Heinrich Daniel)*, Acta apostoli Pauli chronologice digesta; dissertationes II, *Hal.* 1744. 4. [17014

Regnaud *(Giovanni Maria)*, Mire benefiche della grazia nella caduta in sulle vie di Damasco, e le tracce amorevoli della providenza nel naufragio in sulle rive di Malta dell' apostolo S. Paolo, primo tutelare dell' isole di Malta e Gozzo etc. *Rom.* 1749. 4. . . . . . . [17015

Sciugliaga *(Stefano)*, Naufragio di S. Paolo ristabilito nella Melita Illyrica contra la dissertazione chronologico-geografica del R. P. Carlo Giuseppe di San Floriano, *Venet.* 1757. 4. . . . . [17016

Agius de Soldanis *(Giovanni Pietro)*, Discorso apologetico contro la dissertazione dell' abbate Ladvocat intorno il naufragio di S. Paolo etc. *Venez.* 1758. 4. [17017

trad. en franç.

Avign. 1757. 8.

Sciugliaga *(Stefano)*, Opuscoli italiani e latini sopra il naufragio di S. Paolo apostolo, contro gli scrittori Filo-Maltesi, *Venez.* 1759. 4. . . . . [17018

Critica de' critici moderni, che dall' anno 1731 infino al 1760 scrissero sulla controversi del naufragio di S. Paolo, *Venez.* 1763. 4. . . . . [17019

Pagnini-Lanfredini *(Giovanni)*, Descrizione idrografica che contiene la navigazione ed il naufragio dell' apostolo S. Paolo nell' isola di Malta, *Napol.* 1763. 4. [17020

Lorenz *(Johann Michael)*, Annales Paullini s. Pauli apostoli fata vitae, temporum ordine digesta, *Argent.* 1769. 4. . . . . [17021

La Flechère *(Jean Guillaume de)*, Portrait de S. Paul ou le vrai modèle pour les chrétiens et les pasteurs . . . [17022

trad. en angl.

avec une notice sur l'auteur par Joshua Gilpin, *Lond.* 1791. 2 vol. 8. *)

*) omis par Lowndes.

Bevan *(Joseph Gurney)*, Life of the apostle Paulus, as related in the Scriptures etc. *Lond.* 1807. 8. . [17023

Gerhauser *(Johann Baptist)*, Character und Theologie des Apostels Paulus, aus seinen Reden und Briefen, *Landsh.* 1816. 8. . . . . [17024

Eisner *(H... F...)*, Paulus apostolus et Jesaias propheta inter se comparati etc. *Vratislav.* 1819. 4. Specimen II, *ibid.* 1821. 4. . . . . [17025

Menken *(Gottfried)*, Blicke in das Leben des Apostels Paulus und der ersten Christengemeinde etc. *Brem.* 1828. 8. . . . . [17026

Hemsen *(Johann Tychsen)*, Der Apostel Paulus; sein Lebenswirken und seine Schriften; vier Bücher herausgegeben von Gottfried Christian Friedrich Luecke, *Goetting.* 1830. 8. . . . . [17027

Schrader *(Carl)*, Der Apostel Paulus etc. *Leips.* 1830—36. 4 vol. 8. . . . . [17028

Schott *(Heinrich August)*, Erörterungen einiger wichtigen chronologischen Puncte in der Lebensgeschichte des Apostels Paulus, *Jena* 1832. 8. . . . . [17029

Scharling *(Carl Emil)*, De Paulo apostolo ejusque adversariis commentatio, *Hafn.* 1836. 8. . . . . . [17030

Bessel *(J...)*, Leben des Apostels Paulus, *Darmst.* 1837. 8. [17031

Petersen *(Samuel)*, Dissertatio de caecitate Pauli, *Lund. Suev.* 1790. 4. . . . . [17032

Paul d'Égine
médecin grec du IVième siècle.

Vogel *(Rudolph Augustin)*, Prolusiones II de Pauli Aeginetae meritis in medicinam imprimisque chirurgiam, *Goetting.* 1768—69. 4. . . . . [17033

Paul de Samosate
hérésiarque du IIIième siècle.

Baier *(Johann Wilhelm)*, Dissertatio historico-theologica de Paulo Samosateno Socianorum patriarcha, *Hal. s. d.* (1680). 4. *(D.)* . . . . [17034

Jablonski *(Paul Ernst)*, Genuina Pauli Samosateni episcopi Antiochiae doctrina, *Frf. ad Viadr.* 1736. 4. [17035

Feuerlein *(Jacob Wilhelm)*, Dissertatio de haeresi Pauli Samosateni etc. *Goetting.* 1741. 4. . . . . [17036

Giacomelli *(Michelangelo)*, De Paulo Samosateno deque illius dogmate et haeresi, *Rom.* 1741. 3 vol. 4. [17037

Ehrlich *(Johann Georg)*, Dissertatio de erroribus Pauli Samosateni, *Lips.* 1745. 4. . . . . [17038

Paul et Virginie
connus par le roman de Bernardin de Saint-Pierre.

Lemontey *(Pierre Édouard)*, Étude littéraire sur la partie historique de Paul et Virginie, accompagnée de pièces officielles relatives au naufrage du vaisseau le Saint-Geran, *Par.* 1823. 8. . . . . [17039

Pauli (Johann)
moine allemand.

Veith *(Carl)*, Ueber den Barfüsser Joh. Pauli und das von ihm verfasste Volksbuch „Schimpf und Ernst" etc. *Wien* 1839. 8. *(D.)* . . . . [17040

Pauli (Johann Wilhelm)
médecin allemand.
(19 févr. 1658 — 13 juill. 1723.)

Deyling *(Salomon)*, Concio funebris germanica cum curriculo vitae; Johann Christoph Lischwitz, Oratio exequialis, et (Gottlieb Friedrich Jenichen) Programma academicum in ejus obitum, *Lips.* 1723. fol. *(D.)* [17041

Pauli (Ludwig Ferdinand)
comédien allemand.
(1797 — 28 nov. 1841.)

Leonhardt-Lyser *(Caroline)*, Ludw. Pauli als Künstler dargestellt, *Leipz.* 1842. 8. . . . . [17042

Ludw. Pauli; Denkmal zur Erinnerung an ihn, *Dresd.* 1842. 12. . . . . [17043

Paulinus (Pontius Meropius)
évêque de Nole.
(353 — 431.)

Chifflet *(Pierre François)*, Paulinus illustratus, s. appendix ad opera et res gestas Sancti Paulini Nolani, *Divion.* 1662. 4. . . . . [17044

Vita Sancti Paulini, *Par.* 1686. 8. . . . . [17045

Gervaise *(François Armand)*, Vie de Saint Paulin, *Par.* 1743. 4. . . . . [17046

Rabanis *(N... N...)*, Saint Paulin de Nole; études historiques et littéraires, *Bord.* 1841. 8. . . . . [17047

Paulli (Holger)
fanatique danois.
(1644 — 1715.)

(**Hardt**, *Hermann von der*,) Novus in Belgio Judaeorum rex Oliger Paulli, multis editis monumentis litterariis clarus, *Helmst.* 1701. 4. . . . . [17048

Paullini (Christian Franz)
médecin allemand.
(25 févr. 1643 — 10 juin 1712.)

Dahlborn *(Esaias)*, Vita, studia et gloria Paulliniana fide crena descripta, *Lips.* 1713. 8. . . . . [17049

Paulus (Heinrich Eberhard Gottlieb)
théologien allemand.
(1 sept. 1761 — ...)

Paulus *(Heinrich Eberhard Gottlieb)*, Zur Sicherung meiner Ehre; Actenstücke, als Manuscript für Freunde und unpartheiische Beurtheiler, *Heidelb.* 1830. 8. [17050

———————— Skizzen aus meiner Bildungs- und Lebensgeschichte, *Heidelb.* 1839. 8. *(D.)* [17051

Paurmeister (Tobias)
jurisconsulte allemand.
(1552 — 17 août 1616.)

Mertens *(Johann Anton)*, Memoria Tob. Paurmeisteri a Kochstet, *Freiburg.* 1809. 4. . . . . [17052

Pausanias
historien grec du IIième siècle.

Siebelis *(Carl Gottfried)*, Quaestio in Pausaniae Periegetae patria et aetate et qualis scriptor esse videatur hic Pausanias, *Budiss.* 1819. 4. . . . . [17053

Boeckh *(August)*, Programma de stilo Pausaniae, *Berol.* 1824. 4. . . . . [17054

Koenig *(Ferdinand Soph. Christian)*, Commentatio de Pausaniae fide et auctoritate in historia, mythologia artibusque Graecorum tradendis praestita, *Berol.* 1832. 8. [17055

Pauw (Adriaan)
grand-pensionnaire de Hollande.
(† 1653.)

Koenen *(H... J...)*, Adr. Pauw; bydrage tot de Kerke-en Handelgeschiedenis der zestiende eeuw, *Amst.* 1842. 8. [17056

Pavillon (Nicolas)
évêque d'Aleth.
(17 nov. 1597 — 8 déc. 1677.)

Mémoires pour servir à la vie de M. (Nic.) Pavillon. *Par.* 1733. 12. . . . . [17057

Vie de M. (Nic.) Pavillon, *Par.* 1738. 3 vol. 8. *Utrecht* 1739. 3 vol. 12.*) . . . . [17058

(**Besoigne**, *Jérôme*,) Vie des quatre évêques engagés dans la cause de Port-Royal, M. d'Aleth (Nic. Pavillon) M. d'Angers (Henri Arnauld) M. de Beauvais (Choart de Buzanval) et M. de Pamiers (Étienne François de Caulet), *Par.* 1756. 2 vol. 12. . . . . [17059

Paysant (Louis Robert)
évêque d'Angers.
(25 mai 1757 — 6 sept. 1841.)

Laffetay *(N... N...)*, Notice biographique sur Mgr. Louis Rob. Paysant etc. *Caen* 1842. 8. . . . . [17060

Pazzi
famille florentine.

Poliziano *(Angelo)*, Pactianae conjurationis commentariolum, *Florent.* 1478. 4. publ. avec de nombreux éclaircissements par Giovanni Adimari, *Napol.* 1769. 4. . . . . [17061

Goselini *(Giuliano)*, Storia della congiura de' Pazzi e de' Salviati in Firenze, *Milan.* 1580. 4. . . . . [17062

Lenoble *(Eustache)*, Histoire secrète de la conjuration des Pazzi contre les Médicis, *Par.* 1698. 12. . [17063

trad. en allem.
(par Carl Heinrich Frentzel), *Halle* 1780. 8.

---

*) Barbier attribue cet ouvrage à Charles Hugues Lefèbvre de Saint-Marc.

Ammirato *(Scipione)*, Congiura de' Pazzi e guerra della repubblica Fiorentina contro gli stati Romano e Napoletano dal 1478 sino al 1480, *Firenz.* 1826. 8. [17064

Pazzi (Maddalena de')
carmélite italienne.
(1566 — 29 nov. 1661.)

Puccini *(Vincenzo)*, Vita della Santa Maddalena de Pazzi, *Venez.* 1671. 4. . . . . [17065
trad. en angl.
Lond. 1637. 4.
trad. en franç.
par N... N... Brochand, *Par.* 1671. 4.

Pecis (Giuseppe)
savant italien.
(† 1799.)

(**Gatti**, *Giuseppe,)* Cenni intorno alla vita ed alle opere di Gius. Pecis, *Milan.* 1837. 8. . . . . [17066

Pecocke (Reynold) *)
évêque de Saint-Asaph et Chichester.
*) connu s. l. nom latinisé de Reginaldus Pavo.

Lewis *(John)*, Life of Reyn. Pecocke, *Lond.* 1744. 8. *) *Oxf.* 1820. 8. . . . . [17067
*) tirée à 200 exemplaires.

Pecorone (Bonifazio)
musicien italien.

Memorie di Bonif. Pecorone, *Napol.* 1729. 4.*) [17068
*) écrits par lui-même.

Pecqui (Pierre)
chancelier brabançon.

V... *(L...)*, Oratio funebris Pet. Pecquii, a conciliis status et cancellarii Brabantiae, *Lovan.* 1635. 4.*) [17069
*) avec son portrait.

Pederzanio (Giuseppe)
prêtre italien.
(vers 1759 — 1837.)

(**Beltrami**, *Giovanni Pietro,)* Commentariolum de Jac. Pederzanio, *Veron.* 1841. 8. . . . . [17070

Pedius (Sextus)
jurisconsulte romain.

Tydemann *(Frans Constantin)*, Specimen juridicum de (Sext.) Pedio JCto, *Lugd. Bat.* 1822. 8. *(D.)* . . [17071

Pedro I
empereur du Brésil.
(12 oct. 1798 — 24 sept. 1834.)

Werthheim *(A... C...)*, Die Abdankung Dom Pedro's I, ihre Ursachen und nächste Wirkung, *Berl.* 1833. 8. [17072

Grosse *(Eduard)*, Dom Pedro I oder Geschichte der neuesten Revolution von Brasilien und Portugal, *Leipz.* 1836. 8. . . . . [17073
comp. Miguel.

Pedro de Alcantara (San)
fondateur de l'ordre des Franciscains déchaussés.
(1499 — 19 oct. 1562.)

San Bernardo *(Alonso de)*, Vida de S. Pedro de Alcantara, *Madr.* 1783. 8. . . . . [17074

Manzanares *(Blas de)*, Epitome de la vida y milagros de S. Pedro de Alcantara, *Madr.* 1786. 8. . . . . . [17075

Peel (Robert)
ministre anglais.
(5 févr. 1788 — ...)

Taylor *(William Cooke)*, Sir Rob. Peel's life and times, *Lond.* 1846—47. 2 vol. 8. . . . . [17076

Peifer (David)
jurisconsulte allemand.
(3 janv. 1530 — 1 févr. 1601.)

Lyser *(Polycarp)*, Predigt gehalten bei dem Begrebniss Dav. Peifer's, *Dresd.* 1602. 4. *(D.)* . . . . [17077

Peilicke (Johann)
jurisconsulte allemand.
(1 oct. 1650 — 21 août 1704.)

Programma academicum ad exequias Joan. Peilickii, *Lips.* 1704. fol. *(D.)* . . . . [17078

Peiresc (Nicolas Claude Fabri de)
jurisconsulte français.
(1 déc. 1580 — 24 juin 1637.)

Naudé *(Gabriel)*, Epistola ad Pet. Gassendum de obitu Nic. Claud. Fabricii Peirescii, *Rom.* 1638. 4. . [17079

Bouchard *(Jean Jacques)*, Monumentum romanum Nic. Claud. Fabricio Perescio senatori Aquensi doctrinae virtutisque causa factum, *Rom.* 1638. 4.*) . . . [17080
*) accomp. de son portrait.

Gassendi *(Pierre)*, Vita viri illustris Nic. Claud. Fabricii de Peiresc, *Par.* 1641. 4. *Hag. Com.* 1651. 12. *(D.)* augment. par Pierre Borell, *Hag. Com.* 1655. 4. *(D.)* *Quedlinb.* 1706. 8. *(D.)* . . . . [17081
trad. en angl.
par William Rand, *Lond.* 1657. 8.

Vias *(Balthasar de)*, Epicedion in clarissimum virum Nic. Claud. Fabri de Peiresc, *Massil.* 1642. 4. *Par.* 1643. 4. [17082

Requier *(Jean Baptiste)*, Vie de Nic. (Claude Fabri de) Peiresc, conseiller au parlement de Provence, *Par.* 1770. 12. *(D.)* . . . . [17083

Peirouse (Philipp Picot, baron de la)
naturaliste français.
(20 oct. 1744 — 18 oct. 1818.)

Du Mège *(Alexandre Louis Charles André)*, Notice sur la vie et les écrits de Phil. Picot, baron de La Peyrouse, *Toulous.* 1822. 8. . . . . [17084

Pelargus *) (Christoph)
théologien allemand.
(3 août 1565 — 10 juin 1633.)
*) Son nom de famille est Storch.

Sobolus *(Urban)*, Labores et honores Cph. Pelargi, *Frf.* 1596. 4. *(D.)* . . . . [17085

Pelargus *) (Johann)
médecin allemand.
*) Son nom originaire était Storch.

Storch *(Jacob)*, Joh. Storch's alias Pelargi Leitung und Vorsorge des höchsten Gottes, d. i. dessen Lebenslauff, Schicksale und seeliger Abschied, *Eisenach* 1752. 4. *(D.)* *) . . . . [17086
*) publ. s. l. nom latinisé de Pelargus.

Pélerin (Saint)
premier évêque d'Auxerre.

Lebeuf *(Jean)*, Vie de S. Pélerin, premier évêque d'Auxerre, *Aux.* 1716. 12. . . . . [17087

Peletier (Claude Le)
ministre français.
(1631 — 10 août 1711.)

Boivin de Villeneuve *(Jean)*, Vita Claud. Peleterii, regni administri, *Par.* 1716. 4.*) . . . . [17088
*) écrite en latin.

Pelissery (Roch Antoine de)
publiciste français du XVIIIième siècle.

Lettres de M. (Roch Ant.) de Pelissery, prisonnier onze ans et deux mois à la Bastille et treize mois à Charenton, que les sieurs Lenoir, Necker etc. faisaient passer pour fou, pour que le roi ne lui rendit plus sa liberté, *Par.* 1792. 8. *) . . . . [17089
*) écrites par lui-même.

Pellegrini (Ignazio)
colonel italien.
(21 sept. 1715 — 2 oct. 1790.)

Vita del conte Ign. Pellegrini, *Veron.* 1846. 8.*) [17090
*) écrite par lui-même.

Pellegrini (Isabella)
improvisatrice italienne.
(30 juill. 1787 — 16 avr. 1807.)

Bentani *(Francesco Fabi)*, Elogio storico d'Isabella Pellegrini Romana, *Bologn.* 1835. 8. . . . . [17091

Pellegrini (Luigi)
médecin italien.
(. . . — 3 oct. 1835.)

Renier *(Giovanni)*, Elogio funebre del dottore Luigi Pellegrini, *Padov.* 1836. 8. . . . . [17092

Pellegrini (Nicolo)
jurisconsulte italien.
(1782 — 20 mai 1845.)

Aderni *(Enrico)*, Ricordanze intorno i meriti e la persona del dottore consigliere ducale Nic. Pellegrini, *Milan.* 1845. 8. . . . . [17093

Pellevé (Raoul de)

(**Pasteret**, *Amédée de,)* Raoul de Pellevé; esquisses du tempe de la Ligue en 1593, *Par.* 1833. 2 vol. 8. [17094

Pellicanus*) (Conrad)
théologien alsatien.
(8 janv. 1478 — 6 avr. 1556.)

*) Son vrai nom était Kuerschner.

Fabricius *(Johann)*, Oratio historica de vita Conr. Pellicani, *Marb.* 1608. 4. . . . . [17095

Hess *(Salomon)*, Conr. Pellican's Jugendgeschichte, *Zürch* 1795. 4.*) . . . . [17096

*) avec son portrait.

Pellico (Silvio)
poète italien.
(1789 — . . .)

Pellico *(Silvio)*, Le mie prigioni, *Par.* 1833. 8. *Frf.* 1835. 12. *ibid.* 1834. 12. *Leone* 1834. 8. accomp. d'une notice sur la vie de l'auteur par Giovanni Battista Ghezzi, *Lips.* 1834. 12.*) . . . . [17097

*) avec son portrait.

trad. en allem.

par Gottfried Wilhelm Becker, *Leips.* 1833. 12.
par Heinrich Kurz, *St. Gall.* 1837. 12.*)

*) avec le portrait de Pellico.

par J... W... Christern, *Hamb.* 1846. 32.

trad. en franç.

par C... Dalauze*), *Par.* 1833. 2 vol. 12.

*) Anagramme de M. Clausade.

par un anonyme, *Stuttg.* 1837. 8. *ibid.* 1838. 8.
précédés d'une introduction biographique par Alphonse Delatour, *Par.* 1833. 8.*)

*) avec le portrait de Silvio Pellico.

revues et augmentées de nouvelles notes historiques par Pietro Maroncelli, *Par.* 1833. 8. ou 2 vol. 32.
(par M... M... Lallier et O... Z...,) *Par.* 1833. 2 vol. 18. *ibid.* 1833. 2 vol. 12.
par Oct(avien) B(oistel d'Exauvilles), *Par.* 1834. 2 vol. 18.
par A... R... Bouzenot, *Par.* 1835. 12.
par N... N... Lauri (en franç. et en italien), *Lyon* 1835.
par un anonyme, *Avign.* 1835. 2 vol. 18.
par Francesco Xavier Andreani, *Par.* 1835. 18.

trad. en allem. et franç. avec le texte ital.

Stuttg. 1837. 4.

Pellieux (Jacques Nicolas)
médecin français.
(vers 1749 — 24 nov. 1832.)

Vergnaud-Romagnési *(Charles François)*, Notice sur la vie et les ouvrages de M. (Jacq. Nic.) Pellieux, de Beaugency, *Par.* 1833. 8. . . . . [17098

Pellisson-Fontanier (Paul)
historien français.
(1624 — 7 févr. 1693.)

Delort *(Joseph)*, Histoire de la détention de (Nic.) Fouquet, de (Paul) Pelisson (Fontanier) et de (Ant. Nompar de Caumont duc de) Lauzun, suivie de celles des philosophes et des gens de lettres à la Bastille et à Vincennes etc. *Par.* 1829. 3 vol. 8. . . . . [17099

Pellizari (Antonio)
prêtre italien.
(14 mars 1747 — 5 mars 1843.)

Fapanni *(Francesco Scipione)*, Necrologia di Monsignor Ant. Pellizzari, canonico della chiesa cattedrale di Treviso, *Venez.* 1845. 8. . . . . [17100

Peltier (Jean Charles Athanase)
savant français.
(22 févr. 1785 — 27 oct. 1845.)

Edwards *(Henry Milne)*, et F... C... Gérard, Notice nécrologique sur Jean Charl. Athan. Peltier, *Par.* 1846. 8. . . . . [17101

Notice sur la vie et les travaux scientifiques de Jean Charl. Athan. Peltier, membre de la Société philomatique de Paris, correspondant des Académies et Sociétés de Lyon, Nanci, Liége, Turin, Florence, Pesaro etc. *Par.* 1847. 8.*) . . . . [17102

*) Cette notice, écrite par le fils de Peltier, est ornée d'un portrait de Peltier père.

Peltier (Jean Gabriel)
journaliste français.
(. . . — 31 mars 1825.)

Adams *(N... N...)*, Trial of John Peltier, for a Libel against Buonaparte, *Lond.* 1803. 8. . . . . [17103

Pelwijk (Johan ter)
jurisconsulte hollandais.

Levensberigt van Jan ter Pelwijk etc. *Zwolle* 1835. 8. . . . . [17104

Pembroke and Montgomery (Philip Herbert Earl of)
homme d'état anglais.
(† 23 janv. 1650.)

Life and death of Phil. Herbert Earl of Pembrock Moungomerie, *s. l. (Lond.)* 1649. 4.*) . . . . . . [17105

*) Satire en vers.

Oldisworth *(Michael)*, The last will and testament of Phil. Herbert, burgesse for Barkshire, vulgarly called Earl of Pembroke and Montgomery, with his life and death and several legacies to the parliament and councell of state etc. *Nodnol* 1650. 4. . . . . . . [17106

Pengelly (Thomas)
homme d'état anglais.

Some private passages of the life of Sir Thom. Pengelly, Lord Chief Baron of the Exchequer, *Lond.* 1733. 8. [17107

Penn (William)
législateur de la Pennsylvanie.
(14 oct. 1644 — 30 mai 1718.)

(**Teller**, *Wilhelm Albrecht,)* Lebensbeschreibung des berühmten Will. Penn, *Berl.* 1779. 8. . . . . [17108

Marsillac *(Jean)*, Vie de Guill. Penn, fondateur de la Pennsylvanie, *Par.* 1791. 2 vol. 8. . . . . [17109

trad. en allem.

par Jean Friedrich, *Strasb.* 1793. 8.

Clarkson *(Thomas)*, Memoirs of the private and public life of Will. Penn, *Lond.* 1813. 2 vol. 8. . . . . [17110

Schmidt *(Carl Christian Gottlieb)*, Will. Penn, sein Leben und Wirken, nebst einer kurzen Geschichte Pennsylvaniens etc. *Leipz.* 1848. 8. . . . . [17111

Penn (William)
amiral anglais.

Penn *(G...)*, Memorials of the professional life and times of Sir Will. Penn, knight, admiral and general of the fleet during the Interregnum, admiral and commissioner of the restoration, from 1644 to 1670, *Lond.* 1833. 2 vol. 8.*) . . . . [17112

*) non mentionnés de Lowndes.

Pennachi (Girolamo)
* peintre italien du XVIième siècle.

Ricci *(Amico)*, Memorie della vita di Girol. Pennachi, di Treviso, pittore del secolo XVI, *Bologn.* 1835. 12. [17413

Pennafort (Raimondo de)
dominicain espagnol.
(† 1275.)

Diago *(Francisco)*, Historia de la vida de S. Raimondo de Pennafort, *Barcel.* 1601. 4. . . . . [17414

Pennant (Thomas)
naturaliste anglais.
(14 juin 1726 — 16 déc. 1798.)

Literary life of the late Thom. Pennant, Esq. written by himself, *Lond.* 1791. 4. *) . . . . [17415
*) ornée de son portrait.
trad. en allem.
par Johann Jacob Carl Timaeus, avec préface de Eberhard August Wilhelm v. Zimmermann, *Hannov.* 1794. 8. *(D.)* *)
*) avec son portrait.

Penninus
personnage mythologique.

Zur-Lauben *(Anton Johann Dominik v.)*, Abhandlung über die Penninischen Alpen und den Gott Penninus oder Päninus, *Zürch* 1780. 8. . . . . [17416

Penther (Johann Friedrich)
économiste allemand.
(17 mai 1693 — 17 sept. 1749.)

Programma academicum in Joan. Frid. Pentheri funere, *Goetting.* 1749. fol. . . . . [17417

Penthièvre (Louis Jean Marie de Bourbon duc de)
fils du comte de Toulouse, prince légitimé de Louis XIV.
(16 nov. 1725 — 4 mars 1793.)

Guénard de Méré *(Madame)*, Vie du duc (Louis Jean Marie) de Penthièvre, *Par.* 1802. 2 vol. 12. . . [17418

Fortaire *(N... N...)*, Mémoires sur la vie de M. le duc (Louis Jean Marie) de Penthièvre, *Par.* 1808. 12. *ibid.* 1845. 12. . . . . [17419

Pepe (Guglielmo)
homme d'état italien.
(1782 — . . .)

Pepe *(Guglielmo)*, Relazione delle circonstanze relative agli avvenimenti politici e militari in Napoli nel 1820 al 1821, *Par.* 1822. 8. . . . . [17420
trad. en allem.
par Georg Friedrich Krug, *Ilmenau* 1822. 8.
trad. en franç.
Par. 1822. 8.

Pepin-le-Bref
second fils de Charles Martel.
(714 — 20 sept. 768.)

Guillon, *(Aimé)*, Pepin-le-Bref et le pape Zacharie . . . . [17421

Pepys (Samuel)
homme d'état anglais.
(vers 1632 — 1703.)

Life, journals and correspondence of Sam. Pepys, Esq. secretary to the admiralty in the reign of Charles II and James II; including a narrative of his voyage and residence at Tangier etc. *Lond.* 1841. 2 vol. 8.*) [17422
*) accomp. de son portrait.

Perband (Caspar)
jurisconsulte allemand.

Programma academicum in Casp. Perbandi funere, *Regiom.* 1665. 4. [17423

Perboyre (Jean Gabriel)
prêtre français.
(. . . — martyrisé le 11 sept. 1840.)

Notice sur la vie et la mort de Jean Gabr. Perboyre, prêtre de la congrégation de la mission de Saint-Lazare, martyrisé en Chine, *Par.* 1842. 8.*) . . . [17424
*) avec son portrait.

Perceval (Spencer)
ministre anglais.
(1 nov. 1762 — assassiné le 11 mai 1812.)

Lasalle *(Henri)*, Essai biographique sur M. (Spenc.) Perceval, ministre d'Angleterre. *Par.* 1812. 8. [17425

Hogson *(Thomas)*, Report of the trial of J... Bellingham for the murder of the Right Honour. Spenc. Perceval, *Lond.* 1812. 8. . . . . [17426

Percy (Pierre François)
chirurgien français.
(28 oct. 1754 — 18 févr. 1825.)

Silvestre *(Augustin François de)*, Notice biographique sur Pierre Franç. Percy, *Par.* 1825. 8. . . . . . [17427

Laurent *(Charles)*, Histoire de la vie et des ouvrages de Pierre Franç. Percy, *Versaill. et Par.* 1827. 8. [17428

Peregrini (Marco Antonio)
jurisconsulte italien.
(1530 — 3 déc. 1616.)

Tomasini *(Jacopo Filippo)*, Vita Marc. Ant. Peregrini, J. C. D. Marci equitis, serenissimae reipublicae Venetae a consiliis et in gymnasio Patavino juris canonici professoris publici, *Patav.* 1636. 4. *(D.)* . . . . [17429

Pereira da Silva Leal (Manoel)
médecin portugais.

Silva de Sampaio *(Antonio da)*, Elogio do doutor Man. Pereira da Silva Leal, *Lisb.* 1744. 4. . . . . [17430

Perellos (Raimondo de)
grand-maître des chevaliers de Malte.

Relazione della morte del granmaestro Fra Raim. Perellos e della nuova elezione dell' eccellentissimo Fra Marcantonio Zondadari, *Siena* 1720. 8. . . . . [17431

Pereyra (Nuño Alvarez)
connétable de Portugal.

Chronica do condestabre de Portugal, D. Nuño Alv. Pereyra, principiador da caza de Bragança, *Lisb.* 1526. fol. *ibid.* 1554. fol. *ibid.* 1623. fol. . . . . [17432

Silva *(Rodrigo Mendes)*, Vida y hechos del gran condestable de Portugal D. Nuño Alv. Pereyra etc. *Madr.* 1640. 8. . . . . [17433

Escobar *(Antonio de)*, Heroe Portuguez; vida, hazañas, vitorias, virtud y muerte del excellentissimo Señor D. Nuño Alv. Pereyra, *Lisb.* 1670. 16. augment. s. c. t. Discursos politicos y militares en la vide del conde D. Nuño Alv. Pereyra etc. *Zarag.* 1670. 4. . . . [17434

Costa *(Antonio Rodrigo da)*, De vita et rebus gestis Nunni Alv. Pereirae, Lusitaniae comitis-stabilis, libri II, *Ulissop.* 1728. fol. . . . . [17435

Texeira *(Domingos)*, Vida de D. Nuño Alv. segundo condestavel de Portugal, conde de Ourem, Arrayolos e Barcellos, mordomo mor del Rey D. Joaõ I etc. *Lisb.* 1723. fol. . . . . [17436

Menezes *(Francisco Xaverier de)*, Parallello de D. Nono Alv. Pereyra, duque de Cadaval, com D. Nuño Alv. Pereyra, condestavel de Portugal, *Lisb.* 1738. fol. [17437

Perez (Antonio)
ministre espagnol.
(. . . — 3 nov. 1611.)

Perez *(Antonio)*, Obras, relaciones y cartas, *Par.* 1598. 4. *ibid.* 1624. 4. *s. l.* 1631. 8. *s. l.* 1644. 8. *Genev.* 1654. 8. *ibid.* 1676. 8. . . . . [17438

Bermudez de Castro *(Salvador)*, Ant. Perez, secretario de estado del rey Felipe II; estudios historicos, *Madr.* 1841. 8. . . . . [17438ª

Mignet *(François Auguste Alexis)*, Ant. Perez et Philippe II, *Par.* 1845. 8. *Brux.* 1845. 8. *Par.* 1846. 8. . . [17439
trad. en allem.
Stuttg. 1846. 8.
trad. en angl.
Lond. 1846. 8.
trad. en espagn.
par Jacinto de Luna, *Barcel.* 1845. 8.
par un anonyme, *Madr.* 1845. 4.

Perfetti (Bernardino)

poète-improvisateur italien.

(7 sept. 1681 — 1 août 1747.)

Atti cavati degli archivi Capitolino e Arcadico della solenne coronazione fatta in Campidoglio del Signor Bern. Perfetti etc. *Rom.* 1725. 4. *(D.)* *) . . . . [17140

*) avec son portrait.

Pergami (Bartolommeo)

favori de la reine Caroline d'Angleterre.

(**Vatout,** *Julien.*) Mémoires de M. le baron (Bart.) Pergami, chambellan, chevalier de Malte, chevalier du Saint-Sépulcre etc. trad. d'après le manuscrit italien, *Par.* 1820. 8.*) . . . . [17141

*) avec son portrait.

trad. en allem. s. c. t.

Pergami und sein Verhältniss zur Königin von England etc. *Leipz.* 1820. 8.*)

*) accomp. de son portrait.

trad. en dan.

par A... Bang, *Kjoebenh.* 1820. 8.

par B... C... Petersen, *Kjoebenh.* 1820. 8.*)

*) avec son portrait.

trad. en espagn.

Burdeos 1821. 12. [17142

comp. Caroline-Amélie-Élisabeth de Brunswick.

Pergamino (Jacopo)

Torricelli *(Francesco Maria)*, Vita di Jac. Pergamino Forsempronese, *Pesar.* 1835. 8. . . . . [17143

Pergolesi (Giovanni Battista)

compositeur italien du premier ordre.

(3 janv. 1710 — 16 mars 1736.)

Villarosa *(Marchese di)*, Lettera biografica intorno alla patria ed alla vita di Giov. Batt. Pergolise, celebre compositore di musica, *Napol.* 1831. 8. . . . . [17144

Blasis *(Carlo)*, Biografia di (Giov. Batt.) Pergolese, . . . [17145

Périandre

l'un de sept sages de Grèce.

(† 586 avant J. C.)

Schubert *(Christian Heinrich)*, Periander v. Korinth, Strafbild des Meineides, *Berl.* 1765. 4. . . . . . [17146

Wagner *(Carl Ernst)*, Dissertatio de Periandro Corinthiorum tyranno VII sapientibus adnumerato, *Darmst.* 1828. 4. . . . . [17147

Periaux (Pierre)

littérateur français.

(9 déc. 1761 — 15 déc. 1836.)

Stabenrath *(Charles de)*, Notice biographique sur Pierre Periaux, publ. par Nicétas Periaux, *Rouen* 1838. 8. [17148

Périclès

général athénien.

(† 429 avant J. C.)

Kuffner *(Christoph)*, Pericles der Olympier, biographische Darstellung, *Wien* 1809. 2 vol. 8. . . . . . [17149

Raumer *(Friedrich v.)*, Pericles und Aspasia etc. *Berl.* 1810. 8. . . . . [17150

Craufurd *(Quentin)*, On Pericles and the arts in Grece, *Lond.* 1817. 8.*) . . . . [17151

*) Fragment d'un ouvrage que l'auteur avait entrepris sur la Grèce, mais qu'il n'a pas terminé.

Kutzen *(Joseph August)*, Specimen de Pericle Thucydideo, *Vratisl.* 1831. 8. . . . . [17152

——————— Pericles als Staatsmann während der gefahrvollsten Zeit seines Wirkens, *Grimma* 1834. 8. . . . . [17153

Clarisse *(W... C... L...)*, Vita Periclis ex ipsis fontibus, maxime Plutarcho, petita, *Traj. ad Rhen.* 1835. 8. [17154

Dandolo *(Vincenzo)*, Studii sul secolo di Pericle, libri VI, *Milan.* 1835. 8. [17155

Tromp *(Solko Walle)*, Disputatio historico-literaria de Pericle ejusque reipublicae Atheniensium administratione, *Lugd. Batav.* 1837. 8. . . . . [17156

Ogienski *(Immanuel)*, Pericles et Plato; inquisitio historica et philosophica, *Vratisl.* 1838. 8. . . . . [17157

Perier (J...)

théologien français.

(. . . — 10 sept. 1823.)

Fraissinet *(Charles)*, Notice historique sur la vie et les travaux de M... J... Perier, pasteur de l'église de Lasalle, *Nimes* 1826. 8. . . . . [17158

Perizonius (Jacob)

philologue hollandais.

(26 oct. 1671 — 6 avr. 1715.)

Schulting *(Anton)*, Oratio funebris in obitum Jac. Perizonii, *Lugd. Bat.* 1715. 4. *(D.)* . . . . [17159

Kramer *(N... N...)*, Commentatio de Jac. Perizonio, *Hal.* 1828. 4. . . . . [17160

Perna (Pietro)

typographe italien.

(vers 1520 — 16 août 1582.)

Manni *(Domenico Maria)*, Vita di Piet. Perna, *Lucca* 1763. 8. . . . . [17161

Péron (François)

naturaliste français.

(22 août 1775 — 14 déc. 1810.)

Alard *(Marie Joseph Antoine)*, Éloge historique de Franç. Péron, *Par.* 1811. 4.*) *Weimar* 1812. 4. . . . . [17162

*) tiré à 300 exemplaires, non destinés au commerce.

Perpetuus (Saint)

évêque d'Utrecht.

Chapeauville *(Jean)*, Vita et miracula S. Perpetui, episcopi Trajectensis, *Lugd. Bat.* 1601. 8. . . . . . [17163

Perrault (Charles)

membre de l'Académie française.

(12 janv. 1628 — 16 mai 1703.)

Perrault *(Charles)*, Mémoires (depuis 1662 jusqu'en 1683), contenant beaucoup de particularités et d'anecdotes intéressantes du ministère de Jean Bapt. Colbert, publ. par Pierre Patte), *Avign. (Par.)* 1759. 12. [17164

Perre (J... A... van de)

littérateur hollandais.

Palm *(Jan Hendrik van der)*, Lofrede op der heer J... A... van de Perre, *Middelb.* 1794. 8. . . . . [17165

Perreau (Robert et Daniel)

History of the life, character and conduct of Mr. Dan. and Rob. Perreau and Mrs. (Margaret) Rudd, *Lond. s. d.* 1775. 8. [17166

The female forger, or the fatal effects of unlawful love; being a minute and circumstantial account of the late extraordinary forgery of the Mess. Perreau, *s. l. et s. d.* 8. . . . . [17167

Perreau *(Daniel)*, Narrative of the unhappy case of Rob. and Dan. Perreau etc. *Lond.* 1775. 8. . . . . . [17168

Prudence triumphing over vanity and dissipation or history of M. Rob. and Dan. Perreau and Mrs. (Margaret) Rudd, *Lond. s. d.* (1775). 12.*) . . . . . [17169

*) avec le portrait de Mrs Rudd.

comp. Rudd (Margaret).

Perron (Jasques Davy du) voy. **Duperron.**

Perronet (Jean Rodolphe)

ingénieur français.

(1708 — 27 févr. 1794.)

Lesage *(Pierre Claude)*, Notice pour servir à l'éloge de (M. Jean Rod.) Perronet, premier ingénieur des ponts et chaussées de France etc. *Par.* 1805. 4.*) . . [17170

*) ornée de son portrait.

Perrott (John)

lord-lieutenant d'Irlande.

(1584 — 1626.)

S... *(E... C...)*, Governement of Ireland under Sir John Perrott, Knight, *Lond.* 1626. 4.*) . . . . [17171

*) accomp. de son portrait.

History of Sir John Perrott, Knight of the Bath and Lord Lieutenant of Ireland, *Lond.* 1728. 4. . . . [17172

Perrottet (George Samuel)
naturaliste suisse.

Notices historiques sur Geo. Sam. Perrottet et Louis Agassiz, *Lausan.* 1831. 8. . . . . [17173

Perry (Elizabeth)

Case of Elizabeth Perry, of Penshurst Place in Kent, respecting her claim to the barony of Sydney of Penshurst, *Lond.* 1782. fol. . . . . [17174

Trial at Bar between the Earl of Leicester and Elizabeth Perry, *Lond.* 1782. 4. . . . . [17175

Persius-Flaccus (Aulus)
poète romain.
(34 — 62.)

Aprosio *(Ludovico)*, Dissertazione della patria d'Aul. Persio Flacco, *Genev.* 1664. 4. . . . . [17176

Massa *(Gasparo)*, Osservazioni e racconto della vita, origine e patria di Aul. Persio Flacco, *Genov.* 1667. 4. [17177

Kriegk *(Georg Nicolaus)*, Dissertatio de Aul. Persio Flacco, poeta satirico, *Jen.* 1701. 4. . . . . [17178

Breitinger *(Johann Jacob)*, Exercitatio critica in vitam Aul. Persii Flacci, (Suetonio vulgo adscriptam), *Frf.* 1729. 8. . . . . [17179

Froemmichen *(Carl Heinrich)*, Programma de (Aul.) Persio (Flacco), *Hildeshem.* 1775. 4. . . . . [17180

Sélis *(Nicolas Joseph)*, Dissertation sur Perse, *Par.* 1783. 8. . . . . [17181

Person (Ludwig)
jurisconsulte allemand.
(1554 — 19 oct. 1607.)

Meisner *(Balthasar)*, Leich-Predigt bey der Begrebniss Ludw. Person's, *Dresd.* 1607. 4. *(D.)* . . . . . . [17182

Franckenberger *(Andreas)*, Oratio encomiastica in memoriam Ludov. Person, *Witteb.* 1608. 4. . . . [17183

Perthes (Friedrich)
libraire allemand.
(20 avr. 1770 — 18 mai 1843.)

Perthes *(Clemens Theodor)*, Friedr. Perthes' Leben, *Hamb. et Goth.* 1848. 8. [17184

Perti (Giacomo Antonio)
compositeur italien.
(1656 — 1747.)

Masini *(Luigi)*, Elogio a Giac. Ant. Perti Bolognese, *Bologn. s. d.* (1814). 8. . . . . [17185

Perticari (Giulio)
littérateur italien.
(15 août 1779 — .. juill. 1822.)

Bertuccioli *(Luigi)*, Memorie intorno la vita del conte Giul. Perticari etc. *Pesar.* 1822. 8. . . . . [17186

Costa *(Paolo)*, Elogio del conte Giul. Perticari, *Bologn.* 1823. 8. . . . . [17187

Minius *(G... de)*, Elogio italiano e latino di Giul. Perticari, *Fermo* 1835. fol. . . . . [17188

Montinari *(Giuseppe Ignazio)*, Biografia di Giul. Perticari, *Rom.* 1836. 16. . . . . [17189

Tommasini *(N... N...)*, Storia della malattia per la quale morì il conte Giul. Perticari, *Imola* 1823. 16. *Bologn.* 1823. 8. [17190

Pertusati (Francesco)
littérateur italien.
(9 mai 1741 — 22 mai 1823.)

Rudoni *(Pietro)*, Cenni sulla vita e sugli scritti del conte Franc. Pertusati, *Milan.* 1823. 8. . . . . [17191

Perugino (Pietro Vannucci)
peintre italien du premier ordre.
(1446 — 1524.)

(Orsini, *Baldassare,)* Vita, elogio e memorie dell' egregio pittore Piet. Perugino, *Perug.* 1804. 8.*) . . . . [17192

*) ornée de son portrait.

(Rangiaschi Brancaleoni, *(Sebastiano)*, Lettera scritta all' autore (Bald. Orsini) della vita etc. di Piet. Perugino, *Perug.* 1804. 8. . . . . [17193

Mezzanotte *(Antonio)*, Commentario storico della vita e delle opere di Piet. Vannucci, cognominato il Perugino, *Perug.* 1836. 8.*) . . . . [17194

*) avec son portrait.

Perwich (Susannah)
dame anglaise.

Batchiler *(John)*, Virgin's Pattern in the exemplary life and lamented death of Mrs. Susannah Perwich, *Lond.* 1661. 12.*) . . . . [17195

*) accomp. de son portrait.

Pescara (Fernando Francesco d'Avalos marchese de)
général italien au service de Charles-Quint.
(1512 — 4 nov. 1525.)

Giovio *(Paolo)*, Vita di D. Fern. d'Avalos, marchese di Pescara, trad. du lat. par Ludovico Domenichi, *Firenz.* 1556. 8. . . . . [17196

Velles *(D...)*, Historia del invictissimo y muy animoso cavaliero y capitan D. Fern d'Avalos, marques de Pescara, con los hechos memorables de otros siete capitanes del emperador Carlos V: el Prospero Colonna, el duque (Carlos) de Borbon, D. Carlos de Lanoy, D. Hugo de Moncada, Philiberto principe de Orange, Antonio de Leyva, el marques del Guasto, publ. avec des additions par Diego de Fuentes, *Amber.* 1558. 2 vol. 8. *Zarag.* 1562. fol. *Amber.* 1570. 2 vol. 8. . . . . [17197

Pescay (François)
agronome français.

Fournier-Pescay *(François)*, Notice biographique sur Franç. Pescay, cultivateur à Saint-Domingue, *Par.* 1822. 8. . . . . [17198

Pessler ou Besler (Georg)
théologien allemand.
(. . . — 22 aout 1536.)

Panzer *(Johann Friedrich Heinrich)*, Geo. Pessler, letzter Probst zu Nürnberg; kleiner Beitrag zur Nürnbergischen Kirchen- und Reformationsgeschichte, *Erlang.* 1802. 8. . . . . [17199

Pestalozzi (Johann Heinrich)
pédagogue suisse.
(12 janv. 1746 — 17 fevr. 1827.)

Pestalozzi *(Johann Heinrich)*, Selbstbiographie, *Leipz.* 1826. 8. . . . . [17200

Biber *(Eduard)*, Beitrag zur Biographie Joh. Heinr. Pestalozzi's etc. *St. Gall.* 1827. 8. . . . . [17201

Thou *(Adèle Du)*, Notice sur (Jean Henri) Pestalozzi, *Genèv.* 1827. 8. . . . . [17202

Notice sur la vie de (Jean Henri) Pestalozzi, *Yverd.* 1843. 8. . . . . [17203

trad. en allem. s. l. t.

Heinr. Pestalozzi, nach seinem Gemüthe, Streben und Schicksale, *Aar.* 1844. 8.

Bandlin *(Johann Baptist)*, (Joh. Heinr.) Pestalozzi, seine Zeit, seine Schicksale, seine Wirkungen etc. *Schaffh.* 1843. 8. . . . . [17204

Blochmann *(Carl Justus)*, (Joh.) Heinr. Pestalozzi; Züge aus dem Bilde seines Lebens und Wirkens etc. *Dresd.* 1846. 8.*) *(D.)* . . . . [17205

*) avec son portrait.

Bandlin *(Johann Baptist)*, Genius von Vater Pestalozzi oder der Menschenbildner, seine Idee, seine Methode, seine Schriften etc. *Zürch* 1846. 8. . . . . [17206

Ahrends *(Ludwig)*, Heinr. Pestalozzi, sein Leben und sein Wirken etc. *Frf. a. d. O.* 1846. 8. . . . . . [17207

Christoffel *(Raget)*, (Heinr.) Pestalozzi's Leben und Ansichten in einem wortgetreuen Auszuge aus sämmtlichen von ihm herrührenden Schriften etc. *Zürch* 1846. 4. . . . . [17208

Collmann *(C... L...)*, Wort zur Erinnerung an den 100. Geburtstag Heinr. Pestalozzi's etc. *Cassel* 1846. 8. [17209

Kortuem *(Friedrich)*, Rückblick auf Joh. Heinr. Pestalozzi etc. *Heidelb.* 1846. 8. . . . . [17210

Luger *(Friedrich)*, Heinr. Pestalozzi; Beitrag zur Feier seines Andenkens, *Hamb.* 1846. 8. . . . . [17211

Oppel *(Carl)*, Joh. Heinr. Pestalozzi's Leben, Wollen und Wirken etc. *Frf.* 1846. 8. . . . . [17212

Heinr. Pestalozzi, sein Leben und Wirken, *Zürch* 1846. 8.*) . . . . [17213

*) tiré à 20,000 exemplaires et orné de son portrait.

Hartmann *(C… F…)*, Lebensskizze des edlen Menschen- und Kinderfreundes Heinr. Pestalozzi etc. *Reutling.* 1846. 8. . . . . [17214

Elditt *(Heinrich Ludwig)*. Erinnerungen an Heinr. Pestalozzi etc. *Königsb.* 1846. 8. . . . . [17215

Rebidé van der Aa *(C… P… E…)*, (Hendr.) Pestalozzi's leven en lotgevallen, *Arnh.* 1846. 8.*) . . . . . . [17216

*) accomp. de son portrait.

Rosenkranz *(Carl)*, (Heinr. Pestalozzi; Rede zur Festfeier seines hundertjährigen Geburtstags etc. *Königsb.* 1846. 8. . . . . [17217

Petau (Denis)

jésuite français.

(1583 — 11 déc. 1652.)

Valois *(Henri)*, Oratio in obitum Dionys. Petavii, *Par.* 1653. 4. . . . . [17218

Allacci *(Leone)*, Melyssolyra de laudibus Dion. Petavii, *Rom.* 1653. 8. *(D.)* *) . . . . [17219

*) Pièce en vers.

Peter voy. **Pierre.**

Peterborough (Charles Mordaunt Earl of)

diplomate anglais.

(1662 — 5 nov. 1735.)

Account of the Earl (Charl. Mordaunt) of Peterborows' conduct in Spain, *Lond.* 1707. 8. *ibid.* 1708. 8. [17220

Petermann (Andreas)

médecin allemand.

(7 mars 1649 — 5 août 1703.)

(**Cyprian**, *Johann)*, Programma academicum in Andr. Petermanni funere, *Lips.* 1703. fol. . . . . [17221

Peters (Hugh)

théologien anglais.

The last will and testament of Father (Hugh) Peters, *s. l. et s. d.* *(Lond.* 1660). 4. *) . . . . [17222

*) Satire burlesque.

History of the life and death of Hugh Peters, that arch-traytor, from his cradell to the gallowes, *Lond.* 1661. 4. . . . . [17223

Yonge *(William)*, Englands Shame: the life and death of that grand impostor Hugh Peters, *Lond.* 1663. 12.*) [17224

*) Ouvrage dédié à la reine Henriette-Marie et accomp. de son portrait.

Harris *(William)*, Account of Hugh Peters, *Lond.* 1751. 8. . . . . [17225

Petersen (Johann Benjamin)

jurisconsulte allemand.

Goetzinger *(Johann Carl)*, Gedächtnisschrift bey dem Ableben Joh. Benj. Petersen's, *Friedrichst.* 1782. 4. *(D.)* [17226

Petersen (Johann Wilhelm)

théologien allemand.

(1 juin 1649 — 31 janv. 1727.)

Petersen *(Johann Wilhelm)*, Eigene Lebensbeschreibung, *Halle* 1717. 8. *(D.) ibid.* 1719. 8. *(D.)* *) . . . . [17227

*) avec son portrait.

Peterson (Laurids)

premier archevêque protestant d'Upsala.

(1499 — 1573.)

Schinmeier *(Johann Adolph)*, Lebensbeschreibung der drei Schwedischen Reformatoren (Laur.) Anderson, Oluf Peterson und Laur. Peterson, als ein Beitrag zu der Schwedischen Reformations- und Bibel-Uebersetzungs-Geschichte, *Lueb.* 1783. 4. . . . . . . [17228

Pététin (Jacques Henri Désiré)

médecin français.

(1744 — 28 févr. 1808.)

Martin *(Louis Aimé)*, Éloge historique de Jacq. Henri Désir. Pététin, *Lyon* 1808. 8. . . . . [17229

Péthion de Villeneuve (Jérôme)

maire de Paris.

(vers 1753 — 1794.)

Regnault-Warin *(Jean Baptiste Joseph Innocent Philadelphe)*, Vie de Jér. Péthion, maire de Paris, *Bar-le-Duc* an IV (1796). 12. . . . . [17230

Pethiot (Jean)

médecin(?) français.

Berthe *(Jean Nicolas)*, Éloge de Jean Pethiot, *Par.* 1800. 4. . . . . [17231

Pétion (Alexandre Sabès)

chef de la république d'Haïti.

(2 avr. 1770 — 29 mars 1818.)

Régis *(Augustin)*, Memoire sur Toussaint-Louverture, cidevant général-en-chef de l'armée de Saint-Domingue justifié par ses actions, des accusations dirigées contre lui, suivie d'une notice historique sur Alex. (Sabès) Pétion, président d'Haïti, jusqu'à sa mort, *Par.* 1818. 8 . . . . [17232

Petit (Jean Louis)

médecin français.

Louis *(Antoine)*, Éloge funèbre de Jean Louis Petit, *Par.* 1750. 4. *(D.)* . . . . [17233

Petit (Marc-Antoine)

médecin français.

(3 nov. 1766 — 7 juill. 1811.)

Dumas *(Charles Louis)*, Hommage rendu à la mémoire de Marc-Ant. Petit, *Par.* 1811. 8.*) . . . . [17234

*) Pièce en vers suivie de notes intéressantes.

Parat *(Philibert)*, Éloge de Marc-Ant. Petit, *Lyon* 1812. 8. . . . . [17235

Cartier *(Louis Victor)*, Éloge de Marc-Ant. Petit, *Lyon* 1812. 8.*) . . . . [17236

*) Cet éloge n'a pas été mis dans le commerce.

Baumes *(Jean Baptiste Théodore)*, Éloge de Marc-Ant. Petit, *Montpell.* 1812. 4. . . . . [17237

Biot *(Jean Baptiste)*, Notice historique sur (Marc-Ant.) Petit, *Par.* 1821. 4. . . . . [17238

Petitot (Claude Bernard)

littérateur français.

(30 mars 1772 — 6 avr. 1825.)

Monmerqué *(N… N… de)*, Notice biographique et littéraire sur (Claude Bern.) Petitot, *Par.* 1827. 8. [17239

Petraeus (Nicolaus) *)

théologien danois.

(1601 — 1630.)

*) Son nom originaire était Niels Pedersen.

Lassenius *(Johann)*, Nachricht von Nic. Peträi Leben und Schriften, *Flensb.* 1764. 4. . . . . [17240

Petrarca (Francesco)

poète italien du premier ordre.

(20 juill. 1304 — 18 juill. 1374.)

Schroeder *(Andreas)*, Vita Franc. Petrarchae, litterarum phoenicis ac parentis, *s. l.* 1622. 4. *(D.)* . . [17241

Tomasini *(Jacopo Filippo)*, Petrarcha redivivus, integram poetae celeberrimi vitam iconibus aere caelatis exhibens; accessit nobilissimae foeminae Laurae brevis historia, *Patav.* 1635. 4. *(D.) ibid.* 1650. 4. *(D.)* *) [17242

*) Cette édition, augmentée et ornée de son portrait, contient sa biographie de Paolo Vergerio, de Giannozzo Manetti, de Leonardo Aretino et de Ludovico Beccadelli.

Acker *(Johann Heinrich)*, Vita ac testamentum Franc. Petrarchae, illa ab ipso poeta et Hieronymo Squarzafico protecta, hoc vero a Paulo Manutio et Joan. Geo. Graevio conservatum, *Rudolst.* 1711. 8. *(D.)* [17243

Acker *(Johann Heinrich)*, Programma continens supplementa vitae Petrarchae, *Altenb.* 1721. 8. *(D.)* . [17244

(**Sade,** *Jacques François Paul Alphonse de,)* Mémoires sur la vie de Franç. Petrarque, *Amst.* 1764—67. 3 vol. 4. *(D.)* . . . . [17245

trad. en allem.

(par Carl Eberhard Schmidt,) *Lemg.* 1774—77. 3 vol. 8. *(D.)*

Dobson *(Susannah)*, Life of Petrarch, *Lond.* 1775. 2 vol. 8. *ibid.* 1776. 2 vol. 8. *ibid.* 1797. 2 vol. 8. *ibid.* 1803 2 vol. 8 . . . . [17246

(**Roman,** *Jean Joseph Therèse,)* Le génie de Pétrarque etc. précédé de la vie de cet homme célèbre etc. *Parme et Par.* 1778. 8. *Avign.* 1778. 12 publ. s. l. t. de „Vie de Petrarque„ *Avign.* 1786. 12. (publ. par Agricole Fortia d'Urban), *Avign.* an XIII (1804). 12.*) [17247

*) ornée de son portrait.

Bettinelli *(Saverio)*, Delle lodi di Franc. Petrarca, *Bassan.* 1786. 8. . . . . [17248

(**Penrose,** *Francis,)* Sketch of the lives and writings (Dante Alighieri) and (Franc.) Petrarch, with account of Italian and Latin literature of the 14. century, *Lond.* 1790. 12. . . . . [17249

Meinert *(Joseph Georg)*, Franc. Petrarca's Biographie, *Prag* 1794. 8. *(D.)* . . . . [17250

Butenschoen *(Johann Friedrich)*, Petrarca; ein Denkmal edler Liebe und Humanität, *Leipz.* 1796. *(D.)* [17251

(**Baldelli,** *Giovanni Battista)*, Del Petrarca e delle sue opere, *Firenz.* 1797. 4. *(D.)* . . . . [17252

Fabroni *(Angelo)*, Franc. Petrarchae vita, *Parma* 1799. 4. . . . . [17253

Arnaven *(François)*, Pétrarque à Vaucluse, *Par.* an XIII (1804). 8. *(D.)* . . . . [17254

Woodhouselee *(Alexander Fraser of)*, Essay historical and critical of the life and writings of (Franc.) Petrarch, *Edinb.* 1810. 8. [17255

Fernow *(Carl Ludwig)*, Franc. Petrarca, nebst dem Leben des Dichters, publ. par Ludwig Hain, *Leipz.* 1818. 8. *(D.)* . . . . [17256

Cavriani *(Federigo)*, Vita di Franc. Petrarca, *Mantov.* 1816. 12 . . . . [17257

Levati *(Ambrogio)*, Viaggi di Franc. Petrarca in Francia, in Germania ed in Italia, *Milan.* 1820. 5 vol. 12. [17258

Weston *(Stephen)*, Petrarchiana or additions to the visit of Vaucluse etc. *Lond.* 1822. 8.*) . . . . . . [17259

*) avec le portrait de Pétrarque et de son amante Laure de Noves.

Campbell *(Thomas)*, Life of Petrarch, *Lond.* 1841. 2 vol. 12. *ibid.* 1843. 2 vol. 8. *(D.)**) *Philadelph.* 1841. 8. [17260

*) ornée d'un portrait de Pétrarque et de sa belle Laure.

Leoni *(Carlo)*, Vita di Petrarca, *Padov.* 1843. 8. . [17261

Rastoul de Mongeot *(Alphonse)*, Pétrarque et son siècle, *Brux.* 1846. 2 vol. 12. . . . . [17262

(**Brachet,** *Jean François,)* Mon dernier voyage à Vaucluse, suivi d'une notice historique sur Pétrarque et la belle Laure, *Avign.* 1823. 8. . . . . [17263

(**Rossetti,** *(Domenico de,)* Raccolta di edizioni di tutti le opere del Petrarca e di Eneo Piccolomini (Pio II, *Venez.* 1822. 12. *(D.)* augment. *Trieste* 1834. 8. *(D.)* [17264

Marsand *(Antonio)*, Biblioteca Petrarchesca etc. *Milan.* 1826. 4. . . . . [17265

comp. Noves (Laura de)

Petreus ou **Petrejus** (Heinrich)

pédagogue allemand.

Heumann *(Christoph August)*, Programmata III quibus memoriam Henr. Petrei, primi Gottingensium paedagogiarchae, renovat, *Goetting.* 1724—26. 4. . . [17266

Petronilla

fille de Saint Pierre.

Mayer *(Johann Friedrich)*, Dissertatio de Petronilla, Petri apostoli filia, *Gryphisw.* 1707. 4. . . . . [17267

Petrone (Titus Arbiter)

poète romain.

(† 66 après J. C.)

Orelli *(Johann Caspar)*, Lectiones Petronianae, *Turic.* 1836. 4. . . . . [17268

Studer *(Thomas)*, Observationes criticae in Petronii coenam Trimalchionis, *Bern.* 1839. 4. . . . . [17269

Moessler *(Justinus Gumal)*, Commentatio de Petronii poemate de bello civili, *Vratisl.* 1842. 8. . . . [17270

Petrucci da Fossombrone (Ottaviano dei)

inventeur de de l'imprimerie des notes.

(1503.)

Schmid *(Aloys)*, Ottav. dei Petrucci da Fossombrone, der erste Erfinder der Musiknoten-Drucke mit beweglichen Metalltypen, und seine Nachfolger im 16. Jahrhundert, *Wien* 1847. 8. . . . . [17271

Petzold (Carl Friedrich)

théologien allemand.

Kapp, *(Johann Ernst,)* Programma academicum in Carol. Frid. Petzoldi memoriam, *Lips.* 1746. fol. *(D.)*. [17272

Peucer (Caspar)

medecin allemand.

(6 janv. 1525 — 25 sept. 1602.)

Stenius *(Simon)*, Oratio, qua publice in academia Heidelbergensi D. Casp. Peuceri manibus parentatum est, *Servest.* 1608. 4. *(D.)* . . . . [17273

Brendel *(Johann)*, Leichenpredigt auf Casp. Peucerum etc. mit kurzer Einführung seines Lebens und todtlichen Abgangs, *Zerbst* 1603. 4. *(D.)* . . . . . . [17274

Pezel *(Christoph)*, Historia carcerum et liberationis divinae Casp. Peuceri, historici et medici, *Tigur.* 1605. 8. . . . . [17275

Leupold *(Johann Christian)*, Lebensbeschreibung Dr. Casp. Peucer's, *Budiss.* 1745. 4. *(D.)* . . . . . . [17276

Eichstaedt *(Heinrich Carl Abraham)*, Narratio de Casp. Peucero, Phil. Melanchthonis genero etc. *Jen.* 1841. 4. [17277

Heimburg *(Ernst August)*, Oratio de Casp. Peucero evangelicae doctrinae ingenuo ac constanti defensore ejusque gravissimis in emendationem sacrorum meritis etc. *Jen.* 1842. 8. [17278

Peurbach ou **Purbach** (Georg v.)

astronome allemand.

(30 mai 1423 — 8 avr. 1461.)

Gassendi *(Pierre)*, Vita Galil. Galilei, Tychon. Brahei et Geo. Purbachii, *Hag. Com.* 1655. 4. . . . . [17279

Schubert *(Gotthelf Heinrich v.)*, (Geo.) Peurbach und (Joh.) Regiomontanus, die Wiedergründer einer selbstständigen und unmittelbaren Erforschung der Natur etc. *Erlang.* 1828. 8. . . . . [17280

Peutinger (Conrad)

archeologue allemand.

(15 oct. 1465 — 28 déc. 1547.)

Lotter *(Johann Georg)*, Historia vitae atque meritorum Conr. Peutingeri Augustani, *Lips.* 1729. 4. *(D.)* publ. par Friedrich Anton Veith, *Aug. Vind.* 1783. 8. *(D.)* [17281

——— Historia tabulae Peutingerianae, *Lips.* 1732. 4. *(D.)* . . . . [17282

Peyer

famille suisse.

Screta *(Friedrich Lucas)*, Disputatio de illustri Peierorum familia, *Basil.* 1667. 4. . . . . [17283

Peyer (Johann Conrad)

magistrat suisse.

(**Koch,** *Johann Conrad,)* Manes Joan. Conr. Peyeri, inclytae reipublicae Schaphusianae proconsulis et vexilliferi principis, *Tigur.* 1623. 4. . . . . [17284

Peyer (Martin)
jurisconsulte suisse.
(… — 20 mai 1582.)

(**Jetzler**, *Johann*,) Vita clarissimi viri Mart. Peyeri, Schaphusiani, *Basil.* 1583. 4. . . . . [17285

Peyre (Antoine François)
architecte français.
(5 avr. 1739 — 7 mars 1823.)

Quatremère de Quincy *(Antoine Chrystostôme)*, Notice sur Ant. Franç. Peyre, architecte, *Par.* 1823. 4. [17286

Peyronie (François Gigot de La)
chirurgien français.
(15 janv. 1678 — 25 avr. 1747.)

Briot *(Pierre François)*, Éloge de (Franç. Gigot de) La Peyronie, *Besanç.* 1820. 8. . . . . [17287

Peyrot (Jean Claude)
jésuite français.
(1709—1795.)

Éloge historique, civil et littéraire de (Jean) Claude Peyrot, ancien prieur de Pradinas, *Milhau* 1812. 8. [17288

Pez v. Lichtenhof (Hermann Hieronymus)
général allemand.

Junge *(Christian Gottfried)*, Standrede bey dem Grabe des Herrn Generals Herm. Hieron. Pez v. Lichtenhof, *Nürnb.* 1794. fol.*) . . . . [17289

*) avec son portrait.

Pezzoni (Antonio)
évêque d'Esbonen.
(1777 — 3 oct. 1844.)

(**Vignati**, *Cesare*,) Biografia di Monsignore Ant. Pezzoni da Lodi, vescovo d'Esbonen, *Lodi* 1848. 8. . . [17290

Pfaff (Christoph Matthaeus)
theologien allemand.
(25 déc. 1686 — 19 nov. 1760.)

Leporin *(Christian Polycarp)*, Verbesserte Nachricht von Cph. Matth. Pfaffens Leben, Controversien und Schriften, nebst einem Catalogo der neuesten Unionsschriften, *Leipz. et Aschersleb.* 1726. 4. *(D.)* . . . . . [17291

Pfaff (Johann Leonard)
évêque de Fulda.

Joh. Leon. Pfaff, Bischof von Fulda, nach seinem Leben und Wirken geschildert etc. *Fuld.* 1848. 8. [17292

Pfannenschmid (Jacob Friedrich)
médecin allemand.

Kettner *(Friedrich Ernst)*, Gedächtniss-Predigt auf Jac. Friedr. Pfannenschmid, *Quedlinb.* 1719. fol. *(D.)* [17293

Eckhard *(Tobias)*, Memoria Jac. Frid. Pfannenschmidii, *Quedlinb.* 1719. fol. *(D.)* . . . . [17294

Pfauser (Johann Sebastian)
theologien allemand.
(1520—1569.)

Strobel *(Georg Theodor)*, Nachricht von dem Leben Joh. Sebast. Pfauser's, evangelischen Hofprediger's Königs Maximilians II, nachmaligen römischen Kaisers, *Nürnb.* 1783. 8. . . . . [17295

Pfautz (Christoph)
mathématicien allemand.
(11 oct. 1645 — 2 août 1711.)

(**Cyprian**, *Johann*,) Programma academicum in Cph. Pfautzii funere, *Lips.* 1711. fol. *(D.)* . . . . [17296

Pfeffel (Gottlieb Conrad)
poëte allemand.
(28 juill. 1736 — 1 mai 1809.)

Stoeber *(Ehrenfried)*, Blätter, dem Andenken (Gottl. Conr.) Pfeffels gewidmet, *Strasb.* 1809. 8. . . . . [17297

Rieder *(Johann Jacob)*, Gottl. Conr. Pfeffel; biographischer Versuch, *Stuttg.* 1820. 8. . . . . [17298

Pfeffinger (Johann Daniel)
theologien alsatien.
(vers 1661 — 24 nov. 1724.)

Wieger *(Johann)*, Programma in Joan. Dan. Pfeffingeri obitum, *Argent.* 1724. fol. . . . . [17299

Pfeiffer (August)
théologien allemand.
(27 oct. 1640 — 11 janv. 1698.)

Pfeiffer *(Johann Ehrenfried)*, Memoria Aug. Pfeifferi, theologi Lubecensis, e filiorum moestissimorum pietate extructa, ac ruderibus sermonum quorundam scholasticorum a viro beato dictorum aucta, *Rostoch.* 1700. 4. *(D.)* . . . . [17300

Pfeiffer (Joachim Ehrenfried)
théologien allemand.
(6 sept. 1709 — 18 oct. 1787.)

Seiler *(Georg Friedrich)*, Denkmal der Hochachtung und Liebe, gesetzt dem weiland hochwürdigen und hochgelahrten Herrn Dr. Joach. Ehrenfr. Pfeiffer, *Erlang.* 1788. 4. . . . . [17301

Pfeiffer (Johann Jacob)
théologien allemand.
(6 oct. 1740 — 26 nov. 1791.)

(**Justi**, *Carl Wilhelm*,) Dem Andenken Joh. Jac. Pfeiffer's, Professors in Marburg, geweiht, *Marb.* 1791. 8. [17302

Pfeiffer (Johann Philipp)
théologien allemand.
(19 févr. 1645 — 10 sept. 1695.)

Helwich *(Christian)*, Vita Joan. Phil. Pfeifferi, *Regiom.* 1695. 4. . . . . [17303

trad. en allem.
par C(hristian) R(ichard) P(feiffer), *Oliva* 1695. 8.

Pfenninger (Johann Conrad)
théologien suisse.
(15 nov. 1747 — 11 sept. 1792.)

Lavater *(Johann Caspar)*, Etwas über (Joh. Conr.) Pfenninger, *Zurch* 1793—94. 2 parts. 12. . . . . . . [17304

Pfister (Balthasar)
magistrat suisse.

Leben des Bürgermeisters Balth. Pfister, *Schaffh.* 1763. 4. . . . . [17305

Pfister (Johann Ludwig)
théologien suisse.

Kirchhofer *(Johann)*, Züge aus dem Leben des seligen Joh. Ludw. Pfister, Religionslehrers am Gymnasium zu Schaffhausen etc. *Bas.* 1835. 8. . . . . [17306

Pfitzer (Johann Jacob)
theologien allemand.
(21 oct. 1684 — 10 mars 1739.)

Memoria Joan. Jac. Pfitzeri, antistis Sebaldi, *Norimb.* 1739. fol. . . . . [17307

Pflaum (Johann Caspar)
jurisconsulte allemand.

(**Feller**, *Joachim*,) Programma academicum in Joan. Casp. Pflaumii funere, *Lips.* 1689. fol. . . . . . [17308

Pflug (Julius v.)
évêque de Naumburg.
(1499 — 3 sept. 1564.)

Acker *(Johann Heinrich)*, Narratio brevis de Julio Pflugio, episcopo Numburgensi etc. *Altenburg.* 1723. 4. *(D.)* *ibid.* 1724. 8. *(D.)* . . . . [17309

Schubert *(Johann Ernst)*, Disputatio theologica de rationibus theologicis, quibus electio Julii Pflugii, episcopi Numburgensis, impugnata et propugnata est, *Helmst.* 1750. 4. *(D.)* . . . . [17310

Braun *(Christian Heinrich)*, Dissertatio de Julio Pflugio, scientissimo literarum patrono, *Jen.* 1764. 4. [17311

Schwarz *(Friedrich Immanuel)*, Acta Julii Pflugii in causa religionis, *Eisenberg* 1774. 4. *(D.)* . . . . [17312

Pforten (Hermann v. d.)
musicien allemand.

Lozius *(Martin)*, Oratio funebris super obitum Herm. v. d. Pforten, *Erford.* 1628. 4. *(D.)* . . . . [47313

Pfyffer (Eduard)
maire de Lucerne.
(... — 11 déc. 1834.)

Krauer *(Johann Georg)*, Skizze eines Necrologes des in Olten verstorbenen Schultheissen Ed. Pfyffer, *Liest.* 1835. 8. . . . . [47314

Steiger *(Jacob Robert)*, Kurze Lebensbeschreibung des weiland Schultheissen Ed. Pfyffer in Luzern, *Lus.* 1836. 8. . . . . [47315

Phaedrus voy. **Phèdre.**

Phalaris
tyran d'Agrigente.
(† 556 avant J. C.)

Dodwell *(Henry)*, Exercitationes II; prima de aetate Phalaris, secunda de aetate Pythagorae, philosophi, *Lond.* 1704. 8. 47316

(**Compain de Saint-Martin**, *N... N...*,) De l'utilité du pouvoir monarchique, contenant l'histoire de Phalaris, avec ses lettres sur le gouvernement et les conseils d'Isocrate, ou le modèle des ministres, *Par.* 1726. 2 vol. 12. . . . . [47317

Phalier (Saint)
patron de Chabry.

Bruneau *(François)*, Vie de S. Phalier, patron de Chabry en Berri, *Par.* 1643. 8. . . . . [47318

Phanias Eresius
philosophe grec.
(contemporain de Théophraste.)

Voisin *(Auguste)*, Diatribe de Phanio Eresio, philosopho peripatetico, *Gandav.* 1824. 8. . . . . [47319

Phavorinus
philosophe grec du IIième siècle après J. C.

Gregorius *(Immanuel Friedrich)*, Commentationes II de Phavorino, *Lauban.* 1755. 4. . . . . [47320

Phèdre
poète romain.
(contemporain de l'empereur Auguste.)

Gellert *(Christian Fürchtegott)*, Dissertatio de poesi Apologorum eorumque scriptoribus, *Lips.* 1744. 4. *ibid.* 1773. 8. . . . . [47321

Christ *(Johann Friedrich)*, Prolusio de Phaedro ejusque fabulis, *Lips.* 1746. 4. . . . . [47322

Funccius *(Johann Nicolaus)*, Apologia pro Phaedro ejusque fabulis, *Lips. et Rintel.* 1747. 8. 47323

Lindner *(Joachim Gottlieb)*, Bemerkungen uber den Phaedrus, *Arnst.* 1788. 4. . . . . [47324

Phelypeaux d'Herbault (G... L...)
archevêque de Bourges.

Blin de Sainmore *(Adrien Michel Hyacinthe)*, Éloge historique de G... L... Phelypeaux d'Herbault, patriarche, archevêque de Bourges, *s. l.* 1778. 8. . . . . . . [47325

Phelypeaux de Pontchartrain (Paul)
secrétaire de Marie de Médicis, reine de France.
(1569 — 21 oct. 1621.)

(**Phelypeaux de Pontchartrain**, *Paul*,) Mémoires concernant les affaires de la France, sous la régence de Marie de Médicis, *Bâle* 1705. 12. *Lahaye* 1720. 2 vol. 8. *ibid.* 1729. 2 vol. 8. . . . . [47326

Phelypeaux (Raimond Balthasar marquis de)
homme d'état français.
(vers 1671 — 1713.)

Mémoire contenant les intrigues secrettes et malversations du duc de Savoye, avec les rigueurs qu'il a exercées envers M. Phelippeaux, ambassadeur de France, *Bâle* 1705. 12. . . . . [47327

Pherecydes Syrus
philosophe grec.
(600 — avant J. C.)

Bonitius *(Johann)*, Dissertatio de Pherecyde Syro, *Schneeb.* 1694. 4. . . . . [47328

Tiedemann *(Dieterich)*, Griechenlands erste Philosophen oder Leben und Systeme des Orpheus, Pherecydes, Thales und Pythagoras, *Leipz.* 1780. 8. . . . . [47329

Phidias
statuaire grec du premier ordre.
(contemporain de Périclès.)

Mueller *(Carl Ottfried)*, Commentationes III de Phidiae vita et operibus, *Goetting.* 1827. 4. . . . . [47330

Philadelphia
escomateur du XVIIIième siècle.

Philadelphia, der grosse Zauberer, Scenen aus seinem Leben, *Leipz.* 1848. 8. . . . . [47331

Philandrier (Guillaume)
archéologue français.
(1505—1563.)

La Mare *(Philibert de)*, Epistola de vita, moribus et scriptis Guill. Philandri, Castilionii, civis Romani etc. *s. l. (Divion)* 1667. 4. *(D.)* . . . . [47332

Philelphus voy. **Filelfo** (Francesco).

Philènes (frères)
braves Carthaginois.

Roos *(Johann Friedrich)*, Geschichtlicher Versuch über der Brüder Philäni Aufopferung für's Vaterland, *Giess.* 1797. 4. . . . . [47333

Philetas Cous
poète grec.
(vers 300 avant J. C.)

Bach *(Nicolaus)*, Programma de Phileta Coo, poeta elegiaco, *Vratisl.* 1828. 8. . . . . [47334

Philibert

Waibel *(Adalbert)*, Pater Philiberts Leben, Weisheit und Lied, *Augsb.* 1833. 8. . . . . [47335

Philippe Amyntiades
roi de Macédoine.
(382 — 360 — 336.)

Reineccius *(Reiner)*, Familiae regum Macedoniae, quae a Carano usque ad captum Persea regnarunt DCXLVI, *Lips.* 1571. 4. . . . . [47336

Lacarry *(Gilles)*, Series et numismata regum Macedoniae, *Claramont.* 1671. 4 . . . . [47337

Groenwall *(Andreas)*, Dissertatio de Poneropoli Philippi, regis Macedoniae, *Upsal.* 1787. 8. . . . . [47338

(**Seran de la Tour**, *N... N...*,) Histoire de Philippe, roi de Macédoine et père d'Alexandre-le-Grand, *Par.* 1740. 12. . . . . [47339

Olivier *(Claude Matthieu)*, Histoire de Philippe, roi de Macédoine et père d'Alexandre etc. *Par.* 1740. 2 vol. 12. [47340

Leland *(Thomas)*, History of the life and reign of Philip, King of Macedon, *Lond.* 1758. 4. *ibid.* 1761. 4. *ibid.* 1769. 4. *ibid.* 1775. 2 vol. 8. *Dubl.* 1806. 2 vol. 8. [47341

Bury *(Richard de)*, Histoire de Philippe et d'Alexandre-le-Grand, rois de Macédoine, *Par.* 1760. 4. . . [47342

Valckenaer *(Ludwig Caspar)*, Orationes II de publicis Atheniensium moribus et de Philippi Macedonis indole et virtutibus, *Lugd. Bat.* 1766. 4. . . . . . . [47343

Weiske *(Benjamin Gotthold)*, Dissertationes II de hyperbole errorum in historiam Philippi Amyntae filii commissorum genetrice, *Lips.* 1817—19. 4 parts. 4. [47344

Philippe Arabs (Marcus Julius)
empereur romain.
(... — 244 — 249.)

Kortholt *(Christian)*, Dissertatio de Philippi Alexandri,

Alexandri, Mammeae, Plinii junioris et Senecae christianissimo, *Rostock*. 1662. 4. . . . . [17345

Schurzfleisch *(Conrad Samuel)*, De primo Christianorum imperatore (Philippo Arabe), *Witteb*. 1679. 4. [17346

Koeber *(Johann Friedrich)*, Dissertatio de Philippo Arabe, utrum primus Christianus imperator fuerit, an potius Constantinus Magnus? *Gerae* 1680. 4. . . . . [17347

Neumann *(Johann Georg)*, Dissertatio historica de Philippo Arabe, primo, ut videtur, Christianorum imperatore, *Witteb*. 1684. 4. . . . . [17348

(**La Faye**, *N... N... de*,) Entretiens historiques sur le christianisme de l'empereur Philippe, *Bâle* 1690. 8 *Utrecht* 1692. 12. [17349

Horn *(Theodor)*, Exercitatio academica de Philippi Arabis fide Christiana, *Gryphisw*. 1693. 4. . . . . . . [17350

Cellarius *(Christoph)*, Dissertatio de primo principe Christiano, *Hal*. 1698. 4. *ibid*. 1705. 4. . . . . [17351

Schwarz *(Christian Gottlieb)*, Dissertatio de tempore ludorum saecularium sub Philippis Augustis celebratorum, *Altorf*. 1723. 4. . . . . [17352

Philippe II

roi d'Espagne.
(21 mai 1527 — 1556 — 13 sept. 1598.)

Calvete *(Juan Cristophoro)*, Felicissimo viaje del muy alto y muy poderoso principe D. Felipe, hijo del emperador Don Carlos V, *Amber*. 1552. fol. . . . . [17353

Campana *(Cesare)*, Vita del cattolico ed invittissimo Don Filippo II d'Austria; con le guerre de' suoi tempi, *Vicenz*. 1605. 4 vol. 4. *Venez*. 1609. 4 vol. 4. . . [17354

Herrera *(Antonio de)*, Historia del mundo en el reynado del rey D. Phelipe II desde el año 1554 hasta el de 1598, *Valladol*. 1606. 3 vol. fol. *Madr*. 1612. 3 vol. fol. . . . . [17355

Cabrera *(Luis)*, Felipe II, rey de España, *Madr*. 1619. fol. . . . . [17356

Hammen y Leon *(Laurentius van der)*, Don Felipe el Prudente II, rey de las Españas y nuevo mundo, *Madr*. 1625. 4. *ibid*. 1632. 4. . . . . [17357

Poreño *(Balthasaro)*, Dichos y hechos de D. Felipe II, *Sevill*. 1639. 8. *Bruss*. 1666. 12. . . . . [17358

Cordova *(Antonio de)*, Vida del rey D. Felipe II, *Bruss*. 1662. 12. . . . . [17359

Recueil d'actions et paroles mémorables de Philippe II, roi d'Espagne, *Cologn*. 1671. 12. . . . . [17360

Léti *(Gregorio)*, Vita del catholico rè Filippo II, monarca delle Spagne, *Colign*. *(Genev.)* 1679. 2 vol. 4. [17361

trad. en allem.

Leips. 1710. 2 vol. 8.

trad. en franç.

(par J... G... de Chevrières,) *Par*. 1734 6 vol. 12.

(par Honoré Gabriel Riquetti de Mirabeau et Jean Durival), *Amst*. 1777—78. 4 vol. 12.

trad. en holland.

Haag 1699. 4 vol. 12. *Rotterd*. 1778. 3 vol. 8.*)

*) accomp. de son portrait.

Watson *(Robert)*, History of the reign of Philipp II, King of Spain, *Lond*. 1777. 2 vol. 4. *ibid*. 1778. 3 vol. 4. *Bâle* 1794. 3 vol. 8. *Lond*. 1803. 3 vol. 8. . . . . [17362

trad. en allem.

Lueb. 1778. 2 vol. 8. *Leips*. 1813. 2 vol. 8.

trad. en espagn.

par Z... B..., *Madr*. 1822. 2 vol. 8.

(**Mercier**, *Louis Sébastien*,) Portrait de Philippe II, roi d'Espagne, *Amst*. 1785. 8. *Bâle* 1785. 8. . . . . [17363

Nomsz *(Jan)*, Leven van Philips II en van Carel V, *Amst*. 1786. 2 vol. 8.*) . . . . [17364

*) avec 2 portraits en médaillons.

Dumesnil *(Alexis)*, Histoire de Philippe II, roi d'Espagne, *Par*. 1822. 8. *ibid*. 1824. 8. . . . . [17365

San Miguel *(Evaristo)*, Historia del rey D. Felipe II, *Madr*. 1844—48. 4 vol. 4. . . . . [17366

Galerati *(Jacopo Meinoldi)*, De titulis Philippi Austriae, regis catholici, liber unus, *Bonon*. 1575. 4. . . [17367

Geschied- en staatkundig onderzoek over den tyd wanneer Philips II opgehouden heeft heer der vereenigde Nederlanden te zyn, *Amst*. 1784. 8. . . . [17368

Velasquez *(Isidoro)*, Entrada que en el reyno de Portugal hizo D. Felipe II, rey de las Españas y de Portugal, *Lisb*. 1583. 4. [17369

Escobar *(Antonio de)*, Felicissima jornado de S. M. del reyno de Portugal, *Valenc*. 1586. 8. . . . . [17370

Viperani *(Giovanni Antonio)*, De obtenda Portugallia a rege catholico Philippo historia, *Neapol*. 1588. 4. [17371

Arroyo *(Marco Antonio)*, Relacion del progresso de la armada de la Santa Liga hecha entre le papa Pio V, el rey catholico Phelippe II y Venetianos contra el Turco, *Milan*. 1576. 4. . . . . [17372

Relazione dell' armata, la quale per comandamento del rè Filippo II se congrego nell' porte di Lisbona l'anno 1578, *Rom*. 1578. 4. . . . . [17373

Hispanische Armada oder Kriegs-Rüstungs-Relation, *Coeln* 1588. 4. . . . . [17374

Wahrhaffte Relation, Überschlag und Inhalt der Kriegsrüstung der Armada, so Philippus II, König von Hispanien, auf dem Meer bei Lisbona zusammen hat lassen bringen, *Nürnb*. 1588. 4. . . . . [17375

Ebert *(Adam)*, Dissertatio de justitia actionum Philippi II, *Frf. ad Viadr*. 1687. 4. . . . . [17376

Pitti *(Vincenzo)*, Esequie della sacra cattolica real Maèsta del rè di Spagna D. Filippo II, *Firenz*. 1598. 8. [17377

Gouvea *(Manfredo de)*, Oratio in funere Philippi II etc. *Taurin*. 1599. 4. . . . . [17378

La Torre *(Juan Cervera de)*, Testimonio autenico y verdadera de las cosas notables que passaron en la muerte del rey D. Felipe II, *Valenc*. 1599. 4. *Madr*. 1600. 4. . . . . [17379

trad. en lat.

par Franz Guillimann, *Friburg*. *Brisg*. 1609. 4.

Godoy *(Juan Suares de)*, Muerte y honras del rey D. Felipe II, *Barcel*. 1598. 8. *ibid*. 1599. 8. . . . . . [17380

Yepes *(Didacus de)*, Breve relazione della morte del rè di Spagna D. Filippo II, *Milan*. 1607. 8. . . . . [17381

Philippe III

roi d'Espagne.
(14 avr. 1578 — 13 sept. 1598 — 31 mars 1621.)

Cespedes y Menezes *(Gonsalvo)*, Historia de Don Felipe III, *Madr*. 1631. fol. *Barcel*. 1634. fol. . . [17382

Avila *(Gil Gonzalez)*, Historia de la vida y hechos del inclito monarca amado y santo, D. Felipe III, *Madr*. 1660. fol. . . . . [17383

Yanez *(Juan)*, Memorias para la historia de D. Felipe III, rey de España, *Madr*. 1723. 4. . . . . [17384

Watson *(Robert)*, History of the reign of Philipp III, *Lond*. 1783. 4. augment. par William Thompson, *Lond* 1786. 2 vol. 8. *Bas*. 1792. 2 vol. 8. . . . . [17385

trad. en franç.

par L... J... A... Bonnet, *Par*. 1809. 2 vol. 8.

Peñafiel y Contreras *(Didacus Mututo de)*, Genealogia del rey Phelippo III, *Madr*. 1614. 4. . . . . [17386

Scioppius (Schoppe) *(Caspar)*, Narratio historica gestorum in nuptiis Philippi III, Hispaniarum regis, cum Margarita Austriaca, et Alberti Austriaci cum Isabella Clara Eugenia, Ferrariae celebratis, *Ingolst*. 1599. 4. [17387

Carvajal *(Luis Marmol de)*, Historia del rebellion y castigo de los Moriscos del reyno de Granada, *Malag*. 1600. fol. *Madr*. 1797. 2 vol. 4. . . . . [17388

trad. en franç.

par Nicolas Perrot d'Ablancourt, *Par*. 1667. 4.

Aznar *(Hieronymo)* et *Embid* Cardona, Expulsion justificada de los Moriscos Españoles, y summa de las excelencias del rey D. Felipe III, *Huesc*. 1611. 8. [17389

Aguilar *(Gaspar de)*, Expulsion de los Moriscos de España por el rey D. Felipe III, *Valenc.* 1610. 8. [47390

Quintino *(Antonio)*, Relazione di quello che trattavano i Moreschi di Spagna contro la Maestà del rè D. Filippo III, *Milan.* 1611. 4. . . . . [47391

Congiura e tradimento ordinato de' Moreschi contro la Maestà del rè D. Filippo III, *Genev. Milan. Ferrar. Vicenz. et Veron.* 1612. 4. . . . . [47392

Fonseca *(Damiano)*, Relacion de lo que passo en la expulsion de los Moriscos del reyno de Valencia, *Rom.* 1612. 8. . . . . [47393

——— Justa expulsion de los Moriscos de España, con la instruccion, apostasia y traycion dellos, *Rom.* 1612. 8. [47394

trad. en ital. s. c. t.

Del giusto scacciamento de Moreschi da Espagna, par Cosimo Gaci, *Rom.* 1612. 4.

Sans *(Blas Verdù de)*, Engaños y desengaños del tiempo, con un discurso de la expulsion de los Moriscos de España, *Barcel.* 1612. 8. . . . . [47395

Guadalajara y Xavier *(Marco de)*, Memorable expulsion y justissimo destierro de los Moriscos de España, *Pampel.* 1613. 4. [47396

——— Prodicion y destierro de los Moriscos de Castilla, *Pampel.* 1614. 4. [47397

Ripol *(Juan)*, Dialogo de consuelo por la expulsion de los Moriscos de España, *Pampel.* 1614. 4. . . . [47398

Aguilar y Prado *(Hyacinto de)*, Relacion de la entrada que hizo S. M. (Felipe) en Lisboa, *Lisb.* 1619. 4. [47399

Arcos *(Francisco)*, Fiestas reales de Lisboa, *Lisb.* 1619. 4. . . . . [47400

Lavanha *(Joaõ Bautista)*, Jornada de D. Felippe III a Portugal e relaçaõ do solemne recebimento, que nella se lhe fez, *Madr.* 1622. fol. . . . . [47401

Rycquius *(Justus)*, Pietas in funere Philippi III, *Brux.* 1621. 4. . . . . [47402

Beyerlinck *(Laurens)*, Sermo funebris Philippi III, Hispaniae regis, *Brux.* 1621. 4. . . . . [47403

Malpas *(Dionysio de)*, Imago virtutum in Philippo III, Hispaniae rege expressa, *Lovan.* 1628. 8. . . . [47404

Castro *(Anna de)*, Eternidad de el rey D. Felipe III, *Madr.* 1629. 12. . . . . [47405

Philippe IV

roi d'Espagne.

(8 avr. 1605 — 30 mars 1621 — 17 sept. 1665.)

Cespedes y Menezes *(Gonsalvo de)*, Historia de Don Felipe IV, rey de las Españas, *Lisb.* 1631. fol. *Barcel.* 1634. fol. . . . . [47406

Malvezzi *(Virgilio)*, Successos principales de la monarquia de España en el tiempo de Felipe IV, *Madr.* 1640. 4. . . . . [47407

trad. en ital.

Anvers. 1641. 12.

Zanetomale *(N… N…)*, Relazione del governo della famosa corte di Spagna in tempo del rè D. Filippo IV, *Cosmopol.* 1672. 8.*) . . . . [47408

*) extrêmement rare.

Dunlop *(John)*, Memoirs of Spain during the reign of Philip IV and Charles II, from 1621 to 1700, *Edinb.* 1834. 2 vol. 8. . . . . [47409

Cabrera Nuñez de Guzman *(Melchior de)*, Consuelo en la mayor perdida en la muerte de Felipe IV, rey de España, *Madr.* 1666. 4. . . . . [47410

Santa Maria *(Juan de)*, Dichoso fin a la vida humana, y feliz transito a la eternidad de Felipe IV, *Napol.* 1673. 4. . . . . [47411

Philippe V de Bourbon

roi d'Espagne.

(19 sept. 1683 — 1 nov. 1700 — 9 juill. 1746.)

Targe *(Jean Baptiste)*, Histoire de l'avènement de la maison de Bourbon au trône d'Espagne, *Par.* 1776. 6 vol. 12. . . . . [47412

Coxe *(William)*, Memoirs of the Kings of Spain of the house of Bourbon, from the accession of Philipp V to the death of Charles III (1700—1788), *Lond.* 1813. 3 vol. 4. *ibid.* 1825. 6 vol. 8. . . . . [47413

trad. en franç.

par Andrès Muriel, *Par.* 1827. 6 vol. 8.

trad. en espagn.

par Andrès Muriel, *Madr.* 1839. 6 vol. 8.

Viollet *(Alphonse)*, Histoire des Bourbons en Espagne, *Par.* 1843. 8. . . . . [47414

Carvajal *(J… G…)*, La España de los Borbones; historia documental antes de la muerte de Carlos II, hasta la abdicacion de Maria Cristina, *Madr.* 1844. 4 vol. 4. [47415

Navarra *(Luis Henriquez de)*, Laurel historico del rey D. Felipe V, *Madr.* 1708. 4. . . . . [47416

Cabrera *(Antonio)*, Glorias del rey D. Felipe V, *Madr.* 1708. 8. . . . . [47417

Histoire publique et secrète de la cour de Madrid depuis l'avènement du roi Philippe V jusqu'au commencement de la guerre avec la France (1700—1719), *Cologn.* 1719. 12. *Liége* 1719. 12.*) . . . . [47418

*) attribuée à Jean Rousset de Missy.

Conde y Oquendo *(Francisco Xavier)*, Elogio de Felipe V, *Madr.* 1779. 8. . . . . [47419

Vierra y Clavigo *(Juan de)*, Elogio de Felipe V, *Madr.* 1779. 8. . . . . [47420

trad. en franç.

par Jacques Bongars, *Par.* 1780. 8.

Der durch die Prinzessin von Ursini besessen gewesene, aber nunmehro vor seiner Gemahlin und Cardinal (Giul.) Alberoni bezauberte Philipp V. König von Spanien, *Frf. et Leips.* 1719. 8. . . . . [47421

Rousset de Missy *(Jean)*, Le procès entre la Grande-Bretagne et l'Espagne, ou recueil de traités, conventions, mémoires et autres pièces touchant les demêlés entre ces deux couronnes, *Lahaye* 1740. 8. [47422

Philippe I

roi de France.

(1051 — 4 août 1060 — 29 juill. 1108.)

Blondel *(David)*, Diatribe de formulae „regnante Christo" in veterum monumentis usu, justas pro regibus maximis Philippi I et II, summaque regum omnium potestate, vindicias complexa, *Amst.* 1646. 4. . . [47423

Philippe-II-Auguste

roi de France.

(21 août 1165 — 18 sept. 1180 — 14 juill. 1223.)

Guillelmus Aremoricus s. **Brito**, Philippidos libri XII publ. avec des notes par Caspar Barth, *Cygneae* 1657. 4. . . . . [47424

Filleau de la Chaise *(Jean)*, Histoire de Philippe-Auguste, *Par.* 1688. 4. . . . . [47425

Balduin *(J…)*, Dissertatio de Philippis Augustis, *Lips.* 1698. 4. . . . . [47426

Baudot de Juilly *(Nicolas)*, Histoire de Philippe-Auguste, *Par.* 1702. 2 vol. 12. . . . . [47427

Lussan *(Marguerite de)*, Anecdotes de la cour de Philippe-Auguste, *Par.* 1733. 3 vol. 12. . . . . [47428

——— Suite des Anecdotes, *Par.* 1738. 3 vol. 8. . . . . [47429

Engelstoft *(Laurids)*, Philip August, Konge i Frankrig, og Ingeborg, Prindsesse af Danmark, *Kjoebenh.* 1801. 8. . . . . [47430

Schultz *(Johann Matthias)*, Philipp August, König von Frankreich, und Ingeborg, Prinzessin von Dänemark etc. *Kiel* 1804. 8.*). [47431

*) Traduction libre de l'ouvrage précédent, ornée d'un portrait de Philippe-Auguste et de son épouse.

Capefigue *(Baptiste Honoré Raymond)*, Histoire de Philippe-Auguste, roi de France, *Par.* 1829. 4 vol. 8. *ibid.* 1842. 2 vol. 12.*) . . . . [47432

*) Ouvrage couronné par l'Académie française.

Capefigue *(Baptiste Honoré Raymond)*, Histoire constitutionelle et administrative de la France, depuis la mort de Philippe-Auguste, *Par.* 1830. 2 vol. 8. . . . . [17433

Champagnac *(Jean Baptiste)*, Philippe-Auguste et son siècle; tableau historique et détaillé des guerres de ce souverain, de ses conquêtes et des grands événements survenus pendant son règne, *Par.* 1847. 12. [17434

Vaublanc *(Vincent Marie Viennot de)*, La France aux tems des croisades, ou recherches sur les moeurs et les coutumes des Français aux XII et XIIIième siècle, *Par.* 1844. 2 vol. 8. . . . . [17435

Philippe IV surnommé le Bel

roi de France.

(1271 — 6 janv. 1286 — 29 nov. 1314.)

Vigor *(Simon)*, Acta inter Bonifacium VIII, Benedictum IX, Clementem V, summos pontifices, et Philippum Pulchrum, regem Francorum, *s. l.* *(Trecis)* 1613. 12. *Par.* 1614. 4. . . . . [17436

Dupuy *(Pierre)*, Histoire du différend entre le pape Boniface VIII et Philippe-le-Bel, où l'on voit ce qui s'est passé touchant cette affaire, depuis l'an 1296 jusqu'en 1311, ensemble le procès-criminel à Bernard, évêque de Pamiers, *Par.* 1655 fol. . . . . [17437

Baillet *(Adrien)*, Histoire des démêlés du pape Boniface VIII avec Philippe-le-Bel, *Par.* 1718. 12. [17438

Lessmann *(Daniel)*, König Philipp der Schöne und Alfons Albuquerque, *Berl.* 1829. 8.*) . . . . [17439

*) formant le premier volume de son ouvrage: „Biographische Gemälde".

Géraud *(H...)*, Paris sous Philippe-le-Bel, *Par.* 1837. 4. [17440

Philippe VI dit de Valois

roi de France.

(1293 — 1 févr. 1328 — 22 août 1350.)

Choisy *(François Timoléon de)*, Histoire de Philippe de Valois et du roi Jean, *Par.* 1688. 4. *Amst.* 1688. 12. [17441

Gaillard *(Gabriel Henri)*, Histoire de la querelle de Philippe de Valois et d'Édouard III, (roi d'Angleterre) etc. *Par.* 1774. 4 vol. 12. . . . . [17442

Philippe-le-Bon

duc de Bourgogne.

(13 juin 1396 — 1419 — 15 juill. 1467.)

Histoire de Philippe-le-Bon et de Charles-le-Hardy, ducs de Bourgogne, *Brux.* 1643. 4. . . . . [17443

Notice historique sur Philippe-le-Bon, *Douai* 1843. 18. . . . . [17444

Pornecl *(J...)*, Épisodes du règne de Philippe-le-Bon, duc de Bourgogne, *Bruges* 1847. 8. . . . . [17445

Philippe-le-Magnanime

landgrave de Hesse.

(13 nov. 1504 — 1518 — 31 mars 1567.)

Kortholt *(Franz Justus)*, Programma de Philippo Magnanimo, Hassiae landgravio injuste captivo, *Giess.* 1747. 4. . . . . [17446

Hogen *(Ludwig Gottfried)*, Historia captivitatis Philippi Magnanimi, Hassiae landgravii, *Frf. et Lips.* 1766. 8. [17447

Bachmann *(Johann Heinrich)*, Zwölf Urkunden zur Erläuterung der Gefangennehmung des Landgrafen Philipp von Hessen, *Mannh.* 1768. 8. . . . . [17448

Boehme *(Johann Georg)*, Programma de Philippi I, Hassorum principis, fide suspecta erga Joannem Fridericum, Saxoniae ducem, *Lips.* 1775. 4. . . . . [17449

Rommel *(Christoph)*, Philipp der Grossmüthige, Landgraf von Hessen; Beitrag zur genauern Kunde der Reformation und des sechszehnten Jahrhunderts etc. *Giess.* 1830—35. 4 vol. 8.*) . . . . [17450

*) avec son portrait.

Duller *(Eduard)*, Neue Beiträge zur Geschichte Philipps des Grossmüthigen, Landgrafen zu Hessen, *Darmst.* 1842. 8. . . . . [17451

Hoffmeister *(Philipp)*, Leben Philipps des Grossmüthigen, Landgrafen von Hessen, *Cassel* 1847. 8.*) [17452

*) ornée de son portrait.

Knapp *(Johann Friedrich)*, Einige vergleichende Rückblicke auf die Zeiten des Landgrafen Philipp des Grossmüthigen und des Grossherzogs Ludewig I von Hessen etc. *Darmst.* 1844. 4. . . . . [17453

Philippe de Parme

infant d'Espagne.

(15 mars 1720 — 17 juill. 1765.)

Beauvais *(Gilles François de)*, Oraison funèbre du prince don Philippe, infant d'Espagne, duc de Parme, *Par.* 1766. 4. . . . . [17454

Philippi (Friedrich)

jurisconsulte allemand, fils du suivant.

(9 juill. 1690 — 8 déc. 1734.)

(**Jenichen**, *Gottlieb Friedrich*,) Programma in Frid. Philippi funere, *Lips.* 1734. fol. . . . . [17455

Weiss *(Christian)*, Leichen-Predigt auf Friedr. Philippi, *Leipz.* 1734. fol. *(D.)* . . . . [17456

Philippi (Johann)

jurisconsulte allemand.

(9 mars 1607 — 21 avr. 1674.)

(**Rappolt**, *Friedrich*,) Programma academicum ad funus Joan. Philippi, *Lips.* 1674. 4. *(D.)* . . . . [17457

Philippine

duchesse de Gueldres.

(**Roland**, *Aubert*,) Vie de la bienheureuse Philippine de Gueldres, reine de Sicile, duchesse de Lorraine et de Bar, depuis religieuse au monastère de Sainte-Claire de Pont-à-Mousson, *Toul* 1736. 12. . . . . [17458

Collet *(Pierre)*, Histoire abrégée de la bienheureuse Colette Boellet, avec l'histoire de la vertueuse Philippine de Gueldre, duchesse de Lorraine, revue par N... N... Montis, *Par.* 1771. 12. . . . . [17459

Philippi (Ubbo)

Burgmann *(Johann Christian)*, Commentatio historico-ecclesiastica de Ubbone Philippi et Ubbonitis, *Rostock.* 1733. 4. *(D.)* . . . . [17460

Philippsohn (Moses)

pédagogue allemand.

(9 mai 1775 — 15 mai 1814.)

Salomon *(Gotthold)*, Lebensgeschichte des Herrn Mos. Philippsohn, *Dess.* 1814. 8. . . . . [17461

Philippus Cellensis

Jung *(Johann)*, Philippus Cellensis oblivioni ereptus, *Heidelb.* 1780. 8. . . . . [17462

Philips (Edward)

poète anglais.

(1630 — ...)

Godwin *(Thomas)*, Lives of Edward and John Philips, nephews and pupils of John Milton, *Lond.* 1815. 4. [17463

Philips (John)

poète anglais.

(1676 — 3 juin 1713.)

Sewell *(William)*, Life and character of John Philips, *Lond.* 1720. 8. *(D.)* . . . . [17464

Philipse (Jacob Herman)

jurisconsulte hollandais.

Brouwer *(N... N...)*, Programma academicum ad funus Jac. Herm. Philipse, *Groning.* 1826. fol. *(D.)* [17465

Philistris (?)

reine de Syracuse.

Osann *(Friedrich)*, Commentatio de Philistride, Syracusarum regina, *Giess.* 1825. 4. . . . . [17466

Philogone
évêque d'Antiochia.

Heineccius *(Johann Michael)*, Exercitatio epistolica de S. Philogonio, episcopo Antiocheno, *Lips.* 1712. 4. [17467

Philon
philosophe juif du premier sièle après J. C.

Fabricius *(Johann Albert)*, Dissertatio de Platonismo Philonis Judaei, *Lips.* 1693. 4. . . . . [17468

Philolaos de Crotone
philosophe grec.
(vers 500 — 420 avant J. C.)

Boeckh *(August)*, Philolaos des Pythagoräers Leben etc. *Berl.* 1819. 8. . . . . [17469

Philopater
théologien hollandais.

Leven van Philopater etc. *Groning.* 1691. 12. *(D.)* [17470

Philoponos (Joannes)
grammairien grec.
(vers 535 après J. C.)

Scharfenberg *(Johann Gottfried)*, Dissertatio de Joan Philopono, tritheismi defensore, *Lips.* 1768. 4. *(D.)* [17471

Philostrat-le-Jeune
sophiste grec.
(vers 215 après J. C.)

Rehfues *(M... P... J...)*, Über den jüngern Philostrat und seine Gemäldebeschreibung, *Tubing.* 1800. 8. [17472

Philoxène de Cythère
poète grec.
(contemporain de Dénys I, tyran de Syracuse.)

Berglein *(Ludwig August)*, Dissertatio de Philoxeno Cytherio, dithyramborum poeta, *Goetting.* 1843. 8. [17473

Klingender *(Wilhelm)*, Dissertatio de Philoxeno Cytherio, *Marburg.* 1845. 8. . . . . [17474

Phips (William)
gouverneur de Massachussets.
(2 févr. 1651 — 18 févr. 1695.)

Life of Sir Will. Phips, *Lond.* 1697. 12. *ibid.* 1699. 12. [17475

Phocas
empereur d'Orient.
(23 nov. 602 — décapité le 5 oct. 610.)

Stapelaar *(Antonius van)*, Oratio pro Phoca, *Amst.* 1732. 4. . . . . [17476

Brink *(Simon van den)*, Oratio in Phocam, *Amst.* 1732. 4. . . . . [17477

Lorenz *(Johann Michael)*, Examen decreti imperatoris Phocae de primatu Romani pontificis, *Argent.* 1785. 4. . . . . [17478

Phocylides
poète grec.
(vers 540 avant J. C.)

Wachler *(Ludwig)*, Dissertatio de Pseudo-Phocylide, *Rintel.* 1788. 4. . . . . [17479

Phoebammon
orateur grec du IVième siècle.

Sose *(Johann Jacob)*, Dissertatio de Phoebammone, rhetore, ejusque de schematibus rhetoricis libello, *Lips.* 1780. 4. . . . . [17480

Photin
hérésiarque du IVième siècle.

Larroque *(Matthieu de)*, Dissertatio duplex: prima de Photino haeretico ejusque multiplice damnatione; secunda de Libero, pontifice Romano, *Genev.* 1670. 8. [17481

Photius
patriarche de Constantinople.
(† vers 890.)

Wolf *(Constantin)*, Dissertatio de Photio, ephemeridum eruditarum inventore, *Witteb.* 1689. 4. *(D.)* . . [17482

Philippi *(Johann Georg)*, Commentatio de Photio, ephemeridum eruditarum inventore, *Witteb.* 1699. 4. [17483

Geisler *(Johann Gottfried)*, Dissertatio epistolica de Photii scientia medica, *Lips.* 1746. 4. . . . . [17484

F(aucher) *(Ch(rysostôme))*, Histoire de Photius, patriarche schismatique de Constantinople, *Par.* 1772. 12. [17485

(**Maultrot**, *Gabriel Nicolas,)* Histoire de Saint-Ignace, patriarche de Constantinople, et de Photius, usurpateur de son siége, *s. l.* 1791. 8. . . . . [17486

Swalue *(Edelhard Bernhard)*, Dissertatio de discidio ecclesiae christianae in graecam et latinam Photii auctoritate maturato, *Lugd. Bat.* 1829. 8. . . . . . . [17487

Klose *(Carl Rudolph Wilhelm)*, Geschichte und Lehre des Marcellus und Photius, *Hamb.* 1837. 8. . . [17488

Jager *(N... N...)*, Histoire de Photius, patriarche de Constantinople, auteur du schisme des Grecs etc. *Par.* 1844. 8.*) . . . . [17488a

*) avec son portrait.

Phrynichus
poète grec.
(vers 511 — 476 avant J. C.)

Droysen *(Johann Gustav)*, Phrynichos, Aeschylos und die Trilogie etc. *Kiel* 1841. 8. . . . . [17489

Phylarchos
poète grec.

Thoms *(Johann Friedrich)*, Dissertatio de Phylarchi vita et scriptis, *Gryphisw.* 1833. 8. . . . . [17490

Piarron de Chamousset voy. **Chamousset** (Claude Humbert Piarron de).

Piast
chef de la seconde race des ducs de Pologne.
(† 861.)

Thilo *(Gottfried)*, Dissertatio de Piasto, ethnarcha Poloniae, qui Dei gratia octo seculorum principes Silesiae dedit, *Witteb.* 1666. 4. . . . . [17491

Piat (Saint)
missionnaire romain dans les Gaules.
(† vers 286.)

Hérisson *(Charles Claude François)*, Notice historique sur S. Piat, apôtre de Tournay et martyr etc. *Chartres* 1816. 8. . . . . [17492

Piazza (Andrea)
savant italien.

Cornazzani *(Lazzaro Uberti)*, Cenni intorno la vita e le opere di Andr. Piazza, miniatore parmigiano, *Parma* 1827. 8. . . . . [17493

Piazzi (Giuseppe)
astronome italien.
(16 juillet 1746 — 22 juill. 1826.)

Scrofani *(Saverio)*, Elogio del P. Gius. Piazzi, *Palerm.* 1826. 8. . . . . [17494

Pibrac (Gui du Faur, seigneur de)
président à mortier au parlement de Paris.
(1528 — 27 mai 1584.)

Paschal *(Charles)*, Vita Guidonis Fabricii Pibrachii, *Par.* 1584. 12. . . . . [17495
trad. en franç.
(par Guy du Faur d'Hermay,) *Par.* 1617. 12.

(**Lespine de Grainville**, *Charles Joseph de,)* Mémoire sur la vie de Pibrac, (augmentés par Pierre Jacques Sépher), avec les pièces justificatives, ses lettres amoureuses et ses quatrains, *Amst.* *(Par.)* 1758. 12. *ibid.* 1761. 12. . . . . [17496

Goyon d'Arsac *(Guillaume Henri Charles)*, Éloge de Guy du Faur de Pibrac, chancelier de la reine de Navarre, *Toulous.* 1779. 12. . . . . [17497

Picart (Benoît)
prêtre français du XVIIième siècle.

Digot *(Auguste)*, Éloge historique du R. P. Ben. Picart, gardien des capucins de Toul, *Nanc.* 1846. 8. [17498

Piccart (Johann Andreas)
théologien allemand.
(11 juin 1620 — 17 avr. 1686.)

Schmidt *(Christoph)*, Oratio parentalis de vita et obitu Joan. Andr. Piccarti, *Norimb.* 1687. 4. . . . . [17499

Piccart (Michael)
philosophe allemand.
(29 sept. 1574 — 13 juill. 1620.)

Rechsius *(Friedrich)*, Memoria Mich. Piccarti, ab oblivione vindicata, *Altorf.* 1620. 4. . . . . [17500

Piccini (Nicolo)
compositeur italien du premier ordre.
(1728 — 7 mai 1800.)

Ginguené *(Pierre Louis)*, Notice sur la vie et les ouvrages de Nic. Piccini, *Par.* an IX (1800.) 8. . . . [17501

Piccolomini (Aeneas Sylvius) voy. **Pie II.**

Piccolomini (Alessandro)
archevêque de Patras.
(13 juin 1508 — 12 mars 1578.)

Fabiani *(Giuseppe)*, Vita d'Aless. Piccolomini, *Siena* 1749. 8. *ibid.* 1759. 8. . . . . [17502

Piccolomini (Giacomo Ammanati)
cardinal italien.
(1422 — 10 sept. 1479.)

Pauli *(Sebastiano)*, Disquisizione istorica della patria e della vita del cardinale Giac. Ammanati Piccolomini, *Lucca* 1712. 4. . . . . [17503

Pichegru (Charles)
général français.
(1761 — étranglé le 6 mars 1804.)

Montgaillard *(Jean Gabriel Maurice Roques de)*, Mémoires concernant la trahison de (Charl.) Pichegru dans les années III, IV et V (1795—97), *Par.* an XII. (1804.) 8. . . . . [17504
trad. en allem.
par Friedrich Buchholz, *Berl.* 1804. 8.

Cousin d'Avallon *(N... N...)*, Histoire du général (Charl.) Pichegru, *Par. s. d.* 18. . . . . [17505

Pichegru, Ober-General der Franzosen, Söldner Englands, Verschworener gegen sein Vaterland, Selbstmörder; biographische Schilderung, *Erfurt* ... 2 vol. 8. . . . . [17506

Fauche-Borel *(Louis)*, Notices sur les généraux (Charl.) Pichegru et (Jean Vict.) Moreau, *Lond.* 1807. 8. [17507

Gassier *(Jean Marie)*, Vie du général (Charl.) Pichegru, *Par.* 1814. 8. . . . . [17508

Troilhe *(Hippolyte)*, La vérité dévoilée par le temps, ou le vrai dénonciateur du général (Charl.) Pichegru, *Par. s. d.* (1814.) 8. . . . . [17509

Savary de Rovigo *(Anne-Jean-Marie-René)*, Mémoires sur la mort de (Charl.) Pichegru, du capitaine Wright, de M. Bathurst et sur quelques autres circonstances, *Par.* 1823. 8. . . . . [17510

Pierret *(Charles Marie)*, Pichegru, son procès et son suicide, *Par.* 1826. 8. . . . . [17511
comp. Moreau (Jean Victor).

Pichi (Lattanzio)

Gherardi Dragomanni *(Francesco)*, Biografia di Monsignor Lattanz. Pichi, *Firenz.* 1835. 8. . . . . . [17512

Pichler née de Greiner (Caroline)
auteur allemande.
(7 sept. 1769 — .. août 1843.)

Pichler *(Caroline)*, Denkwürdigkeiten aus meinem Leben, 1769—1843, (publ. par Ferdinand Wolf), *Wien* 1844. 12. . . . . [17513

Pichler (Giovanni)
graveur italien.
(1 janv. 1734 — ... 1791.)

Rossi *(Giovanni Gherardo de')*, Vita del cavaliere Giov. Pickler, intagliatore di gemme ed in pietre dure, *Rom.* 1792. 8. . . . . [17514
trad. en franç.
par Antoine Marie Henri Boulard et Aubin Louis Millin, *Par.* an VI. (1798.) 8.

Pico de la Mirandola voy. **Mirandola** (Giovanni Pico de la).

Picquerey (Barthélemy)
prêtre français.
(1604 — 3 sept. 1666.)

Vie de Barth. Picquerey, prêtre dit communément le bienheureux Barthélemy, *Cherbourg* 1841. 12. [17515

Picquet (François)
évêque de Bagdad.
(12 avr. 1626 — 26 août 1685.)

(**Anthelmy**, *Charles*,) Vie de Franç. Picquet, consul de France, ensuite évêque de Césarople, *Par.* 1732. 12. *(D.)* *) . . . . [17516
*) ornée de son portrait.

Pictet (Benoît)
théologien suisse.
(30 mai 1655 — 10 juin 1724.)

Maurice *(Antoine)*, Oratio funebris Bened. Picteti, *Genev.* 1725. 4. . . . . [17517

Picton (Thomas)
général anglais.
(1758 — 1815.)

Robinson *(H... B...)*, Memoirs of lieutenant-general Sir Thom. Picton etc. *Lond.* 1835. 2 vol. 8.*) augment. *ibid.* 1836. 2 vol. 8. . . . . [17518
*) accomp. de son portrait.

Pie II
pape succédant à Calixte III.
(18 oct. 1405 — élu le 19 août 1458 — 14 août 1464.)

Helwing *(H... C... E...)*, Commentatio de Pii II pontificis maximi rebus gestis et moribus, *Berol.* 1825. 4. *Lemgov.* 1826. 8. . . . . [17519

Hagenbach *(Conrad Adolph)*, Erinnerungen an Aeneas Sylvius Piccolomini (Pabst Pius II), *Basel* 1840. 8. [17520

Verdière *(Charles)*, Essai sur Aeneas Silvius Piccolomini, *Par.* 1843. 8. [17521

Koeler *(Johann David)*, Programma de diplomate imperatoris Friderici III, quo Aeneas Sylv. Piccolomineus anno 1442 creatus fuit poeta laureatus, *Goetting.* 1741. 4. . . . . [17522

Pie V
pape successeur de Pie IV.
(17 janv. 1504 — 7 janv. 1566 — 1 mai 1572.)

Catena *(Girolamo)*, Vita del papa Pio V etc. *Rom.* 1586. 4. *ibid.* 1587. 8. . . . . [17523

Fuenmajor *(Juan Antonio de)*, Vida y hechos de Pio V, *Madr.* 1595. 4. *Zarag.* 1625. 8. *Barcel.* 1640. 4. *Valenc.* 1773. 8. [17524

Gabuzzi *(Giovanni Antonio)*, De vita et rebus gestis Pii V libri VI, *Rom.* 1605. fol. . . . . [17525

Félibien *(André)*, Vie du pape Pie V, *Par.* 1672. 8. *ibid.* 1673. 12. [17526

Maffei *(Paolo Alessandro)*, Vita di Pio V, *Rom.* 1712. 4. *Venez.* 1712. 4. . . . . [17527

Bilsen *(N... van)*, Leven van den H. Paus Pius V, *Antw.* 1712. 12. . . . . [17528

Sampayo *(Sebastiaõ de)*, Compendio da vida de S. Pio V, *Rom.* 1723. 4. . . . . [17529

Mendham *(Joseph)*, Life and pontificate of Pius V, *Lond.* 1832. 8. *ibid.* 1835. 8.*) . . . . [17530

*) non mentionnée de Lowndes.

Falloux *(V... de)*, Histoire de S. Pie V, de l'ordre des Frères Prêcheurs, *Angers* 1846. 2 vol. 8. . . . . [17531

Pie VI

pape succédant à Clément XIV.

(27 déc. 1717 — 15 févr. 1775 — 29 août 1799.)

(**Ade**, *Christian David*,) Lebens- und Regierungsgeschichte Papst Pius VI, *Ulm* 1781—96. 6 vol. 8. [17532

Keppler *(Johann Friedrich)*, Geschichte des Papstes Pius VI, *Wien* 1782. 8. . . . . [17533

(**Pezzl**, *Johann*,) Geschichte Papst Pius VI, *Wien* 1799. 12.*) *Augsb.* 1800. 8. . . . . [17534

*) ornée de son portrait.

(**Bourgoing**, *Jean François de*,) Mémoires historiques et philosophiques sur Pie VI et son pontificat jusqu'à sa retraite en Toscane, *Par.* an VII. (1799.) 2 vol. 8. *ibid.* 1800. 2 vol. 8. . . . . [17535

trad. en allem.

par Friedrich Johann Lorenz v. Meyer, *Hamb.* 1800. 8.

trad. en angl.

Lond. 1799. 2 vol. 8.

Blanchard *(Louis)*, Précis historique de la vie et du pontificat de Pie VI, *Lond.* 1800. 8. . . . . [17536

trad. en holland.

Amst. 1801. 8.*)

*) avec son portrait.

Histoire ecclésiastique, politique et religieuse de Pie VI, *Avign.* *(Par.)* 1801. 8. . . . . [17537

Ferrari *(Giovanni Battista)*, Vita Pii VI, cum appendice, *Patav.* 1802. 4. . . . . [17538

Tavanti *(Giovanni Battista)*, Fasti del papa Pio VI, *Italia* *(Firenz.)* 1804. 3 vol. 4. . . . . [17539

Wolff *(Peter Philipp)*, Geschichte der römisch-katholischen Kirche unter Pius VI, *Zürch et Leipz.* 1798—1806. 7 vol. 8. . . . . [17540

Guillon *(Aimé)*, Les martyrs de la foi, *Par.* 1821. 4 vol. 8.*) . . . . [17541

*) contenant beaucoup de particularités sur les derniers moments de Pie VI.

Durozoir *(Charles)*, Éloge historique et religieux de Pie VI, avec l'histoire religieuse de l'Europe sous son pontificat, *Par.* 1825. 8. . . . . [17542

Memorie di quanto è occorso in occasione del viaggio per Vienna di Pio VI, *Napol.* 1782. fol. . . . . . [17543

Bauer *(Anton Franz)*, Geschichte der Reise des Papstes Pius VI von Rom nach Wien, *Wien* 1782—84. 3 vol. 8. . . . . [17544

Viaggio del peregrino Apostolico, *Rom.* 1799. 8.*) [17545

*) par un des personnages qui suivirent le pape jusqu'à Valence.

(**Wende**, *Johann Christian*,) Merkwürdige Scene aus dem Leben Josephs II und Pius VI, *Wien* 1782. 8. *Marb.* 1782. 8. . . . . [17546

(**Hesmivy d'Auribeau**, *Pierre*,) Mémoires pour servir à l'histoire de la persécution française, recueillis par les ordres de Pie VI, *Rom.* 1794—95. 2 vol. 8. [17547

(——————————) Bienfaits de Pie et de ses états envers les Français émigrés, *Rom.* 1796. 8. [17548

trad. en ital.

Rom. 1796. 8.

Guilleaume *(D... A...)*, Vollständige Sammlung aller Briefe, Gewaltertheilungen und Unterhandlungen Pius VI in Betreff der französischen Staatsumwälzung, *Cöln et Münst.* 1797. 3 vol. 8.*) . . . . [17549

*) trad. du franç.

Brancadoro *(Cesare)*, Oratio funebris in obitum Pii VI, *Venez.* 1799. 8. . . . . [17550

trad. en allem. s. c. t.

Leidensgeschichte Pius VI etc. par Placidus Muth, *Erfurt* 1800. 8.

trad. en angl.

par William Coombes, *Lond.* 1800. 8.

trad. en franç.

Venise 1800. fol. et en 8.

trad. en ital.

Rimini 1800. 8.

Merck *(Général)*, La captivité et la mort de Pie VI, *Lond.* 1814. 8.*) . . . . [17551

*) avec 2 portraits.

Pie VII

pape successeur de Pie VI.

(14 août 1742 — 14 mars 1800 — 20 août 1823.)

(**Tabaraud**, *Mathieu Mathurin*,) Du pape et des jésuites, ou Exposé de quelques événements du pontificat de Pie VII, *Par.* 1814. 8. augment. *ibid.* 1815. 8. [17552

Beauchamp *(Alphonse de)*, Histoire des malheurs et de la captivité de Pie VII, sous le règne de Napoléon Bonaparte, *Par.* 1814. 12. *ibid.* 1815. 12. *ibid.* 1823. 12. [17553

trad. en holland.

Breda 1815. 8.

Guenthner *(Sebastian)*, Merkwürdige Lebensgeschichte Seiner Heiligkeit des Papsts Pius VII, *Münch.* 1814. 8. [17554

Mueller *(Thomas)*, Lobrede auf Pius VII, *Luzern* 1814. 8. [17555

Muth *(Placidus)*, Gedächtnissfeier der Befreiung Pius VII aus französischer Gefangenschaft, *Erfurt* 1814. 8. [17556

Brun *(Friederike)*, Briefe aus Rom über die Verfolgung, Gefangenschaft und Entführung Pius VII, *Dresd.* 1820. 8. . . . . [17557

Storia del pontificato di Pio VII gloriosamente regnante dal sua essaltazione sino al suo ritorno alla santa sede, *Venez.* 1815. 8. . . . . [17558

Pius VII nach seinem Leben, merkwürdigen Schicksalen und Werken; biographische Skizze, *Quedlinb.* 1823. 8. . . . . [17559

Cohen *(Jean)*, Précis historique et politique sur le pape Pie VII, *Par.* 1823. 8. . . . . [17560

Guadet *(Jean)*, Esquisses historiques et politiques sur le pape Pie VII, suivies d'une notice sur l'élection de Léon XII, *Par.* 1823. 8. . . . . [17561

Simon *(Henri)*, Vie du souverain pontife Pie VII, *Par.* 1823. 18. . . . . [17562

Vie politique et privée de Pie VII, *Par.* 1823. 8. [17563

Abriss des Lebens und Leidens Pius VII, *Reutling.* 1824. 8. . . . . [17564

Bikel *(Johann)*, Trauerrede auf Pius VII, *Würzb.* 1824. 8. . . . . [17565

Pius VII oder kurzer Abriss der Wahl, der merkwürdigen Schicksale, der Verdienste und des Todes dieses heiligen Vaters, *Augsb.* 1824. 12.*) . . . . . [17566

*) avec son portrait.

Jaeger *(N... N...)*, Lebensbeschreibung des Papstes Pius VII etc. *Frf.* 1825. 8. . . . . [17567

Artaud de Montor *(N... N...)*, Histoire de la vie et du pontificat du pape Pie VII, *Par.* 1836. 2 vol. 8. *Louvain* 1836. 2 vol. 8. *Par.* 1837. 2 vol. 8. *ibid.* 1839. 3 vol. 12. *Lille* 1839. 2 vol. 12. *ibid.* 1840. 12. [17568

trad. en allem.

Wien 1837. 2 vol. 8.

trad. en espagn.

par Justino Mantuano, *Madr.* 1836. 2 vol. 8.

par Andreas Borrego, avec préface de Manoel Lopez Santaella, *Madr.* 1837—38. 2 vol. 4.*)

*) accomp. des portraits de Pie VII et des cardinaux Bartol. Pacca et Ercole Consalvi.

trad. en ital.
par Cesare Rovida, *Milano* 1837. 2 vol. 12. *Lucca* 1837. 3 vol. 8. *Milan.* 1838. 4 vol. 12. *ibid.* 1841. 3 vol. 12. *ibid.* 1844. 3 vol. 12.

Relation authentique de l'assaut donné le 6 juill. 1809 au palais quirinale et de l'enlèvement du pape Pie VII par les généraux Miollis et Radet, trad. de l'ital. par A... J... Lemierre d'Argy, *Par.* 1814. 8. [17569
trad. en allem.
Frf. 1814. 8.

Correspondance authentique de la cour de Rome avec celle de la France etc. *Par.* 1814. 8. . . . [17570
trad. en allem.
par Johann Heinrich Kessler, *Tübing.* 1814. 8.

Pius VII und Clemens XIV, oder zwei päpstliche Bullen *Bern* 1818. 8.*) . . . . [17571
*) concernant la réhabilitation de l'ordre des Jésuites, supprimé par Clément XIV le 16 août 1773.

Pio VIII
pape succédant à Léon XII.
(20 nov. 1761 — 30 nov. 1830.)

Rudoni *(Pietro)*, Leone XII e Pio VIII, *Milan.* 1829. 8. [17572

Pius VIII, dessen Wahl zum heiligen Stuhle und Lebensbeschreibung desselben; nebst Leos XII Biographie, *Augsb.* 1829. 8. . . . . [17573

Pius VIII, Abriss seiner Lebensbeschreibung, *Augsb.* 1829. 8. . . . . [17574

Diepenbrock *(Melchior)*, Trauerrede auf den Tod Sr. päpstlichen Heiligkeit Pius VIII, *Regensb.* 1830. 4. [17575

Weitz *(J... L... S...)*, Trauerrede auf Pius VIII, *Bonn* 1831. 8. . . . . [17576

Nodari *(Antonio)*, Vita pontificum romanorum Pii VI, Pii VII, Leonis XII, Pii VIII, addito commentario de Gregorio XVI, feliciter regnante, *Patav.* 1840. 8. [17577

Histoire du pape Pie VIII, ouvrage faisant suite aux histoires de Pii VII et de Léon XII, *Par.* 1840. 8. [17578
trad. en ital.
par Cesare Rovida, *Milan.* 1840. 2 vol. 12.

Walter *(Johann Jacob)*, Tod des Papstes (Pius VIII) und Wahl seines Nachfolgers (Gregor XVI); nach dem Leben geschildert, *Solothurn* 1846. 8. . . . . . [17579

Artaud de Montor *(N... N...)*, Notices historiques sur les souverains pontifes Pie VII et Pie VIII et sur le cardinal de Pietro, *Par.* 1846. 8. . . . . [17580

Pio IX
pape successeur de Grégoire XVI.
(13 mai 1792 — élu le 17 juin 1846 — ...)

Berg *(Friedrich)*, Die beglückte Christenheit an ihren neuerwählten Oberhirten Papst Pius IX, nebst dessen Wahl zum heiligen Stuhle, Lebensbeschreibung, Regierungsantritt, Bildniss und Chronologie der Päpste von Petrus bis Pius IX, *Augsb.* 1846. 8. . . . . [17581

(**Haltaus**, *Carl*.) Papst Pius IX und seine Reformen im Kirchenstaate, *Leipz.* 1847. 8. . . . . [17582

Huelsen *(Carl v.)*, Commentatio de Pio IX, *Gedan.* 1847. 12. . . . . [17583

Histoire populaire et anecdotique de N. S. P. le pape Pie IX, trad. de l'italien par M... A... M... D..., *Bord.* 1847. 16. . . . . [17584

Balleydier *(Alphonse)*, Rome et Pie IX, *Par.* 1847. 8.*) [17585
*) avec le portrait du pape.

Bretonneau *(Henri)*, Notice biographique sur N. S. P. le pape Pie IX, *Par.* 1847. 12. *Gand* 1847. 12.*) [17586
*) ornée de son portrait.

Le Benoist *(N... N...)*, Vie de S.S. Pie IX ou biographie de cet auguste pontife, suivie d'un tableau chronologique des papes depuis S. Pierre jusqu'à ce jour, *Par.* 1847. 18.*) . . . . [17587
*) accomp. de son portrait.

Clave *(Félix)*, Vie et pontificat de Pie IX, *Par.* 1848. 8. [17587ᵃ

Sporschil *(Johann)*, Pius IX und Geschichte aller Vorgänger Seiner Heiligkeit auf dem Stuhle des heiligen Apostelfürsten Petrus, *Leipz.* 1848. 8. . . . . . [17588

Pius IX or the first year of his pontificate, *Lond.* 1848. 2 vol. 8. . . . . [17589

Balmes *(Jaime)*, Pio IX, *Par.* 1848. 16.*) . . . . . [17590
*) avec son portrait.

Maldonaldo y Zabraques *(José Muñoz)*, Historia del poder temporel de Pio IX, desde su elevacion el trono hasta su fuga de Roma, *Madr.* 1849. 8. . . . . . [17591

Piel (Louis Alexandre)
architecte français.
(20 août 1808 — 19 déc. 1841.)

Teyssier *(Amédée)*, Notice biographique sur Louis Alex. Piel, architecte etc. né à Lisieux, mort à Bosco (Piémont), religieux de l'ordre de S. Dominique, *Par.* 1843. 8. . . . . [17592

Pieri (Luigi)
jurisconsulte italien.
(† 1844.)

Tamburini *(Nicolo Gaetano)*, Nel funere solenne rennovato a Luigi Pieri da Cingoli etc. *Macerat.* 1844. 16.

Tacci *(Giuseppe)*, Necrologia di Luigi Pieri da Cingoli, *Loreto* 1844. 8. . . . . [17593

Pier Matteo voy. **Rubini** (Pietro).

Pierius (Urban)
théologien allemand.
(1546 — 12 mai 1616.)

Beweis-Artikel, dass Dr. Urb. Pierius zu Wittenberg, jetziger Zeit Pastor, ein Erz-Calvinist sei etc. *s. l.* 1591. 4. . . . . [17594

Schlicht *(Leviathan (?) Johann)*, Dissertatio de vita Urb. Pierii, tertii praesulis Lutherani Palaeo-Brandenburgici, *Brandenb.* 1714. 4. . . . . [17595

Piermarini (Giuseppe)
architecte italien.
(1736 — 1808.)

Elogio dell' architetto Gius. Piermarini, *Monza* 1811. 8. . . . . [17596

Pierre III surnommé le Grand
roi d'Aragon.
(1276 — 11 nov. 1285.)

Castillo Solorzano *(Alonso del)*, Epitome de la vida y hechos del rey D. Pedro III de Aragon, cognominado el Grande, *Zarag.* 1639. 8. . . . . [17597

Pierre I dit le Cruel
roi de Castille et de Léon.
(30 août 1334 — 1350 — 14 mars 1369.)

Lopez de Ayala *(Pedro)*, Cronica de los reyes D. Pedro I, D. Enrique II, D. Juan I y D. Enrique III, *Pampel.* 1591. fol. augment. par E... de Llaguno y Amirola, *Madr.* 1779—80. 4 vol. 4. . . . . [17598

Vera y Zuniga *(Juan Antonio de)*, El rey D. Pedro I llamado el cruel, el justiciero y el necessidado, rey de Castilla, defendido, *Madr.* 1648. 4. . . . . . [17599

(**Spalding**, *Carl August Wilhelm*.) Peter der Grausame, *Berl.* 1787. 8. . . . . [17600

Dillon *(John Talbot)*, History of the reign of Peter the Cruel, King of Castille and Leon, *Lond.* 1788. 2 vol. 8. . . . . [17601
trad. en allem.
Leipz. 1790. 2 vol. 8.
trad. en franç.
(par Mademoiselle Froidure de Rezelle,) *Par.* 1790. 2 vol. 8.

Godinez de Paz *(Onel Pidoca Narcof de Paque)*, Vindicacion del rey D. Pedro de Castilla, en la que se manifiesta, por las cronicas abreviadas y vulgar que de este rey escribio D. Pedro Lopez de Ayala, que lejos de merecer el dictado de cruel, es muy acreedor al de benigno y justiciero, *Barcel.* 1831. 8. . . . . [17602

Mérimée *(Prosper)*, Histoire de Don Pedro I, roi de Castille, *Par.* 1848. . . . . [17603

Pierre I
roi de Portugal.
(19 avr. 1320 — 1357 — 18 janv. 1367.)

Pereyra Bayaõ *(Joze)*, Chronica del rey D. Pedro I deste nome, cognominado o Justiceiro, *Lisb.* 1735. 8. [17604

Pierre II
roi de Portugal.
(26 avr. 1648 — 1667 — 9 déc. 1706.)

Account of the court of Portugal, *Lond.* 1700. 8. [17605
trad. en franç. s. c. t.
Relation de la cour de Portugal sous Don Pedro II, *Amst.* 1702. 2 vol. 8.

Lipowsky *(Joseph Felix)*, Peter II, König von Portugal, und seine zwei Gemahlinnen, Marie Franziska Elisabeth, Prinzessin von Savoyen, und Maria Elisabeth, Prinzessin von Chur-Pfalz und Baiern, historisch geschildert, *Münch.* 1818. 8. . . . . [17606

Raison de la nullité du mariage de Don Alphonse VI, roy de Portugal, et de la validité de celui de Don Pedro (II), prince de ce royaume etc. *Par.* 1674. 12. [17607

Pierre I surnommé le Grand
empereur de Russie.
(11 juin 1672 — 1696 — 8 févr. 1725.)

Leben und Thaten Petri Alexiewitsch, Russlands Selbstherrscher's, *Nürnb.* 1710. 8. . . . . [17608

Buchet *(Pierre François)*, Abrége de la vie du czar Pierre Alexiewitz, *Par.* 1717. 8. . . . . [17609

Rabener *(Justus Gottfried)*, Leben Petri I des Grossen, Zars von Russland, *Leipz.* 1725. 8. . . . . [17610

(**Rousset de Missy**, *Jean*,) Mémoires du règne de Pierre-le-Grand, empereur de Russie, *Lahaye* 1725 26. 4 vol. 12. *Amst.* 1740. 5 vol. 12.*) augment. des Mémoires du règne de Catherine etc. *Amst.* 1740. 5 vol. 12. publ. s. l. t. d'Histoire de Pierre I etc. *Amst.* 1742. 4. ou 3 vol. 12. . . . . [17611
*) publ. s. l. pseudonyme d'Iwan Nestesuranoy (anagramme du vrai nom de l'auteur).

Catiforo *(Antonio)*, Vita di Pietro il Grande, imperatore di Russia, *Venez.* 1736. 8. *ibid.* 1748. 8. *ibid.* 1792. 8. *ibid.* 1806. 8. . . . . [17612

Mottley *(John)*, History on the life of Peter, emperor of Russia, *Lond.* 1739. 3 vol. 8. . . . . [17613

(**Mauvillon**, *Éléazar*,) Histoire de Pierre I, surnommé le Grand, empereur de toutes les Russies, *Amst.* 1742. 4. ou 3 vol. 12. . . . . [17614

(**Allainval**, *Léonor Jean Christine Soulas d'*,) Anecdotes du règne de Pierre I, *Par.* 1745. 2 parts. 12. [17615

Gordon of Achintoul *(Alexander)*, History of Peter the Great, emperor of Russia, *Aberdeen* 1755. 2 vol 8.*) [17616
*) accomp. d'un portrait de Pierre le Grand, du prince Mentschikoff et de l'auteur lui-même.
trad. en allem.
(par Christian August Wichmann,) *Leipz.* 1765. 2 vol. 8.

Voltaire *(François Marie Arouet de)*, Histoire de l'empire de Russie sous Pierre-le-Grand, *s. l.* 1759—63. 2 vol. 8.*) *Leipz.* 1761 2 vol. 8. *Amst.* 1765. 2 vol. 12. *ibid.* 1771. 2 vol. 12. *ibid.* 1778. 2 vol. 12. *Lausan.* 1787. 2 vol. 8. *Par.* 1803. 2 vol. 18. *ibid.* 1809. 18. *ibid.* 1821. 2 vol. 18. publ. avec de notes par Jean François Sanguin, *Leipz.* 1825. 8. *Strasb.* 1826. 18. *Par.* 1831. 2 vol. 18. *ibid.* 1836. 8. . . . . [17617
*) La première édition ne porte pas le nom de l'auteur.
trad. en allem.
par Johann Michael Hube, *Leipz.* 1761. 8.; corrig. par Anton Friedrich Buesching, *Goetting.* 1761—63. 2 vol. 8.
par Friedrich Gleich, *Pesth* 1827. 3 vol. 16.

(**Schtcherbatow**, *Michail*,) Zschurnal ili podennaja zapiska, c'est-à-dire: Journal de l'empereur Pierre-le-Grand depuis 1698 jusqu'à la paix de Nystaedt (1721), *St. Petersb.* 1770—72. 2 vol. 4. . . . . [17618
trad. en franç.
(par Simon Schtchepotieff, publ. par Jean Henri Samuel Formey,) *Berl.* 1773. 4.
revue par un officier suédois (le baron de L***), *Stockh.* 1774. 8.

Bacmeister *(Hartwig Ludwig Christian)*, Beiträge zur Geschichte Peters des Grossen, *Riga* 1774—88. 3 vol. 8. . . . . [17619

Staehlin-Storksburg *(Jacob v.)*, Original-Anecdoten von Peter dem Grossen, *Leipz.* 1785. 8. . . . . [17620
trad. en franç.
(par N... N... Perrault et L... J... Richou,) *Strasb.* 1787. 8.

Golikow *(Iwan)*, Heldenthaten Peters des Grossen, *St. Petersb.* 1788—98. 12 vol. 12.*) . . . . [17621
*) en russe.

——— Anecdoten von Peter dem Grossen (en russe), *St. Petersb.* 1798. 8. . . . . [17622
trad. en allem.
Riga 1802. 8.

Calvi *(Giovanni Battista)*, Elogio storico di Pietro il Grande, cesare di tutte le Russie, *Goetting.* 1798. 8. [17623

Claudius *(Georg Carl)*, Peter der Grosse; historisch bearbeitet, *Riga* 1798—1800. 3 vol. 8.*) *ibid.* 1818. 3 vol. 8. . . . . [17624
*) avec son portrait.

Peter I, Kaiser von Russland, oder Sammlung der interessantesten Zuge aus dem Leben dieses grossen Mannes, *Leipz.* 1802. 8. . . . . [17625

Halem *(Gerhard Anton v.)*, Leben Peters des Grossen, *Münst.* 1803—5. 3 vol. 8.*) . . . . [17626
*) accomp. de son portrait.

Bauer *(Johann Christian August)*, Peter I, *Berl.* 1804. 8.*) . . . . [17627
*) formant le premier volume de l'ouvrage „Unterhaltende Anecdoten aus dem 18. Jahrhundert."

Militärische Biographien berühmter Helden neuerer Zeit, *Berl.* 1803—6. 5 vol. 8.*) . . . . [17628
*) Le premier volume contient l'histoire de Charles XII, roi de Suède, celle de l'empereur Pierre I et du maréchal (Franç. Henri de Montmorency duc) de Luxembourg.

Pflaum *(Johann Christoph Ludwig)*, Lebensbeschreibung merkwürdiger Männer etc. *Stuttg.* 1814—17. 5 vol. 8.*) . . . . [17629
*) Le premier volume renferme la vie de Pierre-le-Grand.

Biographie Peters des Grossen, Kaisers und Selbstherrschers aller Reussen, *Chemn.* 1823. 8. . . [17630

Bergmann *(Benjamin v.)*, Peter der Grosse, als Mensch und Regent, *Riga* 1823—26. 3 vol. 8. Supplém. *Mitau* 1829 30. 2 vol. 8. [17631

Ségur *(Philippe Paul de)*, Histoire de Russie et de Pierre-le-Grand, *Par.* 1829. 8. *ibid.* 1830. 8. *Brunsw.* 1829. 8. . . . . [17632
trad. en allem.
par Joseph Peter Krieger, *Zweibrück.* 1829. 8.
(par C... D... H... Grimm.) *Stuttg.* 1829. 8.
par le même, *Halberst.* 1831—32. 3 vol. 12.

Grosse *(Carl)*, Peter der Grosse in seinem Leben und Wirken; Beitrag zur Geschichte des Wachsthums und der Versittlichung des russischen Reiches und Volkes, *Meiss.* 1836. 2 vol. 8.*) . . . . [17633
*) accomp. de 3 portraits.

Reiche *(Carl Friedrich)*, Peter der Grosse und seine Zeit, *Leipz.* 1841. 8. . . . . [17634

Levensgeschiedenis van Pieter den Grooten, *Gravenh.* 1844. 16. . . . . [17635

Anecdotes of Peter the Great, *Lond.* 1848. 18. [17636

Schapiroff *(Peter)*, Raisonnement, was für rechtmässige Ursachen Peter I gehrbt, den Krieg gegen König Carl XII von Schweden anzufangen, *St. Petersb.* 1717. 4.*) [17637
*) en russe.

Mars Moscoviticus oder das Moscovitische Kriegsglück Czar Peters I, *s. l.* 1710. 8. . . . . [17638

Trudi Marsa Russijkajo s. labores Martis Russici s. bellicae expeditiones S. Czareae Majestatis (Petri I) adversus hostes, *Petropol.* 1713. fol. . . . . . . [17639

Berger *(Friedrich Ludwig v.)*, Politisches Bedenken über die Frage, ob der kaiserliche Titel und Nahme ohnbeschadet Kayserlicher Majestät und des Römischen Staats allerhöchster Würde, nicht weniger der christlichen Könige und freien Staaten Vorrecht und Interesse, dem Czaaren von Russland (Peter I) communiciret werden könne, *s. l.* 1722. 4. . . . . [17640

Schmeizel *(Martin)*, Oratio de titulo imperatoris, quem Tzaarus Russorum (Petrus I) sibi dare praetendit, *Jen.* 1722. 4. . . . . [17641

Struve *(Burckard Gotthelf)*, Grundmässige Untersuchung von dem kaiserlichen Titel und Würde, wobei von der Czaarischen Titulatur gehandelt und Kaiser Maximilian I angegebenes Schreiben an den Czaar Iwan Wassiliewitsch beigefüget wird, *Coeln* 1723. 4. [17642

Gundling *(Jacob Paul v.)*, Bestand des russischen Kayser-Tituls, wobei der von Kayser Maximilian I geschlossenen Allianz-Tractat gegen alle bisher gemachte nichtige Einwürfe vertheidigt wird, *Riga* 1724. 4. [17643

Theophanes Novogorodensis, Lacrymae Roxelanae s. de obitu Petri M. brevis narratio, duaeque de laudibus ejusdem divi principis orationes, *Hamb.* 1726. 4. [17644

Vita Petri M. oder Personalia, welche beim kayserlichen Leichenbegängniss in St. Petersburg etc. abgelesen worden, *St. Petersb. et Riga* 1726. 4. . . [17645

Wackerbarth *(August Joseph Ludwig v.)*, Parallele zwischen Peter dem Grossen und Carl dem Grossen, *Goetting.* 1792. 8. . . . . [17646

Pierre II

empereur de Russie.

(22 oct. 1715 — 17 mai 1727 — 29 janv. 1730.)

Leben Petri II, Kaysers von Russland, *Frf.* 1730. 4. [17647

Pierre III

empereur de Russie.

(21 févr. 1728 — 5 janv. 1762 — 18 juill. 1762.)

Denkwürdigkeiten der Lebens- und Staatsgeschichte Peters III, *Danz.* 1762. 8. . . . . [17648

(**Goudar**, *Ange*,) Mémoires pour servir à l'histoire de Pierre III, empereur de Russie, avec un détail historique des différends de la maison de Holstein avec la cour de Danemarck, *Frf.* 1763. 12. . . . . . [17649

S(chwan de la Marche) *(Christian Friedrich)*, Russische Anecdoten von der Regierung und dem Tode Peters III, ingleichen von der Erhebung und Regierung Catharina's II etc. *Petersb.* 1764. 8. *Wandsbeck* 1765. 8. [17650

Ranft *(Michael)*, Lebensbeschreibung des russischen Kaisers Peter III, *Leipz.* 1773. 8. . . . . [17651

(**Beauclair**, *Pierre Louis de*,) Histoire de Pierre III, avec plusieurs anecdotes singulières, *s. l.* 1774. 8. [17652

M... *(J... C...)*, Allerneueste geheime Nachrichten vom russischen Hofe, *Zürch* 1776. 8. . . . . [17653

(**Laveaux**, *Jean Charles Thiébault de*,) Histoire de Pierre III, empereur de Russie etc. suivie de l'histoire secrète des amours et des principaux amants de Catherine II, *Strasb. et Par.* an VI. (1798.) 3 vol. 8. [17654

trad. en allem.

Leipz. 1798. 3 vol 8.

Merkwürdigkeiten der russischen Geschichte unter Peter III und Catharina II, *Leipz.* 1790. 8. [17655

Saldern *(H... v.)*, Biographie Peters III, *Frf.* 1792. 8.*) *Petersb.* 1800. 8. . . . . [17656

*) ornée de son portrait.

trad. en franç. s. c. t.

Histoire de la vie etc. *Metz et Par.* 1802. 8.

(**Goebel**, *N... N...*,) Fragments historiques sur Pierre III et Catherine II, *Par.* 1796. 12. . . . . [17657

(**Helbig**, *Gustav Adolph Wilhelm v.*,) Biographie Peters III, *Stuttg.* 1808—9. 2 vol. 8. . . . . [17658

(**Rulhière**, *Claude Carloman de*,) Histoire ou anecdotes sur la révolution de Russie (en 1762), *Par.* 1796. 8. *Strasb.* 1797. 8. . . . . [17659

trad. en allem.

(par Ludolf Hermann Tobiesen,) *Deutschland (Hamb.)* 1796. 8.

Germanien (Zürch) 1797. 8. *Strasb.* 1797. 8.

Pierre d'Amiens dit l'Ermite

ermite français.

(† 7 juill. 1115.)

Oultreman *(Pierre d')*, Vie de Pierre l'Hermite, chef et conducteur des princes chrétiens dans les croisades, *Valenc.* 1632. 12. [17660

Schachert *(Johann Friedrich)*, Peter von Amiens und Gottfried von Bouillon oder Geschichte der Eroberung des heiligen Grabes, publ. par Christian Wilhelm Spieker, *Berl.* 1819. 8. . . . . [17661

Prat *(Henri)*. Pierre l'Ermite et la première croisade, *Par.* 1840. 8. . . . . [17662

Pierre de Dresde

théologien allemand.

(† 1440.)

Thomasius *(Jacob)*, Dissertatio historica de Petro Dresdensi, *Lips.* 1678. 4. . . . . [17663

trad. en allem.

par M... M..., *Dresd. et Leipz.* 1702. 8. *(D.)*

Pierre

évêque de Misnie.

Stemler *(Christoph Gotthelf)*, Lebensbeschreibung Peters, Bischofs zu Cythera und Suffragans zu Meissen, aus dem Geschlechte der Heller, *Leipz.* 1765. 8. [17664

Pierre de Ravenne

jurisconsulte italien du XVième siècle.

Gercken *(Carl Christian)*, Fata Petri Ravennatis per Germaniam, *Dresd.* 1774. 4. . . . . [17665

comp. Vincent de Ravenne.

Pierre de Zittau

abbé de Koenigssaal en Bohème.

(vers 1300.)

Pescheck *(Christian Adolph)*, Petrus v. Zittau, Abt zu Königssaal in Böhmen etc. *Zitt. et Leipz.* 1823. 8. *(D.)* [17666

Pierrot (N... N...)

médecin français.

Coste *(Jean François)*, Éloge de M. (N... N...) Pierrot, membre de l'Académie de chirurgie, *Nancy* 1773. 8. [17667

Pietro della Francesca

peintre italien.

Vasari *(Giorgio)*, Vita di Piet. della Francesca, pittore dal Borgo San Sepolcro, *Firenz. s. d.* (1835.) 8. [17668

Pigalle (Jean Baptiste)

sculpteur français.

(1714 — 20 août 1785.)

(**Mopinot de la Chapotte**, *N... N...*,) Éloge historique de Jean Bapt. Pigalle, *Lond. (Par.)* 1786. 4.*) [17669

*) Cet éloge, échappé aux recherches de Quérard, est orné d'un portrait de Pigalle.

Pigenat (François)

ligueur français.

(† 1590.)

Lapôtre *(George)*, Regrets sur la mort de Franç. Pigenat, *Par.* 1590. 4. . . . . [17670

Pigeon (Jean)

mathématicien français.

Premontval *(Mademoiselle de)*, Le mécaniste-philosophe;

mémoire contenant plusieurs particularités de la vie et des ouvrages de Jean Pigeon, *Lahaye* 1750. 8. *(D.)* [17671

Pignatelli (Ramon)
homme d'état espagnol.

Garcia *(Juan Augustin)*, Elogio funebre del S. D. Ram. Pignatelli de Aragon etc. *Madr.* 1796. 4. . . . . . [17672

Pignoria (Lorenzo)
philologue italien.
(12 oct. 1571 — 15 juin 1631.)

Tomasini *(Jacopo Filippo)*, Manus aenea et de vita et de rebus Laur. Pignorii dissertatio, *Amst.* 1669. 4. [17673

Pignotti (Lorenzo)
poète italien.
(1739 — 5 août 1812.)

Paolini *(Aldobrando)*, Elogio storico-filosofico de Lor. Pignotti, *Pisa* 1816. 8. . . . . [17674

Pilâtre de Rozier (Jean François)
aéronaute français.
(30 mai 1756 — 15 juin 1785.)

Lenoir *(Victor Pierre)*, Éloge funèbre de Jean Franç. Pilâtre de Rozier, *Lond. et Par.* 1785. 8. . . . . . . [17675

Huet de Froberville *(Claude Jean Baptiste)*, Éloge de M. (Jean Franç.) Pilâtre de Rozier, *Orl. et Par.* 1785. 8. [17676

(**Roederer**, *Pierre Louis*,) Éloge de Jean Franç. Pilâtre de Rozier, *Par.* 1786. 8. . . . . [17677

(**Tournon de la Chapelle**, *Alexandre*,) Vie et Mémoires de Jean Franç. Pilatre de Rozier, écrits par lui-même etc. *Par.* 1786. 12.*) . . . . [17678

*) accomp. de son portrait.

Pilatus (Pontius)
gouverneur de Judée.
(se tuant en l'an 40.)

Hermansson *(Johan)*, Commentatio de Pontio Pilato, *Upsal.* 1624. 4. . . . . [17679

Horn *(Theodor)*, Fabula de Pilato ejusque uxore christiana, *Gryphisw.* 1692. 4. . . . . [17680

Hoffkuntz *(Anton Friedrich)*, De ἀνθρωποθυσια Pilati, *Lips.* 1721. 4. . . . . [17681

Saladinus *(Christian Albert)*, De actis Pilati, *Hafn.* 1722. 4. . . . . [17682

Thomasius *(Christian)*, Dissertatio de injusto Pontii Pilati judicio, *Lips.* 1724. 4. . . . . [17683

Reineccius *(Christian)*, De anno, mense et die passionis Christi, nec non de judiciis Pilati et fictis actis, *Leucop.* 1735. fol. . . . . [17684

Richter *(Adam Daniel)*, Jac. a de Voragine Nachricht von Pontio Pilato, *Annab.* 1746. 4. . . . . [17685

Mueller *(Johann Martin)*, Commentatio de enixissimo Pilati, Christum servandi studio, ejusque vera caussa, *Hamb.* 1751. 4. [17686

Altmann *(Johann Georg)*, De epistola Pilati ad Tiberium, qua Christi miracula etc. recensebantur, *Brem.* 1755. 4. . . . . [17687

Legge *(Mauro)*, De Pilato Christi, *Neap.* 1779. 8. [17688

Buerger *(F... A...)*, Dissertatio de Pontio Pilato, *Misen.* 1782. 4. . . . . [17689

Henke *(Heinrich Philipp Conrad)*, De Pontii Pilati actis in causa domini nostra probabilia, *Helmst.* 1784. 4. [17690

Mounier *(P... J... J...)*, De Pontii Pilati in causa Servatoris agendi ratione, *Lugd. Bat.* 1825. 8. . . . . [17691

Helt *(Esaias)*, Disputatio de somnio uxoris Pilati, *Hafn.* 1701. 4 . . . . [17692

Gotter *(Friedrich Gotthilf)*, Dissertatio de conjugis Pilati somnio, *Jen.* 1704. 4. . . . . [17693

Kluge *(Johann Daniel)*, Dissertatio de somnio uxoris Pilati, *Hal.* 1720. 4. [17694

Herbart *(J... M...)*, Examen somnii uxoris Pilati, *Oldenb.* 1788. 4. . . . . [17695

Pilkington (John Carteret)
homme d'état anglais.

Life of John Carteret Pilkington, *Lond.* 1761. 2 vol. 8.*) . . . . [17696

*) écrite par lui-même.

Pincker I (Christoph)

(**Kremayer**, *Heinrich*,) Programma academicum ad exequias Cph. Pinckeri, *Lips.* 1657. 4. *(D.)* . . . . [17697

Pincker II (Christoph)
jurisconsulte allemand.
(16 août 1619 — 23 mai 1678.)

(**Feller**, *Joachim*,) Programma academicum in Cph. Pinckeri funere, *Lips.* 1678. fol. *(D.)*. . . . . [17698

Mayer *(Johann Ulrich)*, Leichen-Predigt auf Cph. Pincker, *Leipz.* 1678. fol. *(D.)* . . . . [17699

Pindare
poète grec du premier ordre.
(519 — 474 avant J. C.)

Schneider *(Johann Gottlieb)*, Versuch über Pindar's Leben und Schriften, *Strasb.* 1774. 8. . . . . [17700

Camenz *(Wilhelm)*, Pindari ingenium, *Misen.* 1804. 4. [17701

Brockmueller *(Johann Isachar Daniel)*, Dissertatio de ingenio Pindari, *Rostoch.* 1807. 8. . . . . [17702

Wachsmuth *(Wilhelm)*, Disputationes II de Pindaro reipublicae constituendae et gerendae praeceptore, *Kilon.* 1823—24. 4. [17703

Clausen *(N... N...)*, Pindaros, der Lyriker, *Elberf.* 1834. 4. [17704

Mommsen *(Tycho)*, Pindaros; zur Geschichte des Dichters und der Parteikämpfe seiner Zeit, *Kiel* 1845. 8. [17705

Bippard *(Georg)*, Pindar's Leben, Weltanschauung und Kunst, *Jena* 1848. 8. . . . . [17706

Pindemonte (Ippolito)
poète italien.
(13 nov. 1753 — 18 nov. 1828.)

Riva *(Napoleone Giuseppe dalla)*, Panegirico d'Ippol. Pindemonte, *Milan.* 1829. 8. . . . . [17707

Montanari *(Bennassù)*, Della vita e delle opere d'Ippol. Pindemonte libri VI, *Venez.* 1834. 8.*) . . . . [17708

*) accomp. de son portrait.

Pinel (Philippe)
médecin français.
(20 avr. 1745 — 25 oct. 1826.)

Dupuytren *(Guillaume)*, Notice sur Phil. Pinel, membre de l'Institut etc. *Par.* 1826. 4. . . . . [17709

Gendrin *(Augustin Nicolas)*, Éloges de Phil. Pinel et de René Jos. (Franç.) Hyac. Bertin, *Par.* 1828. 8. [17710

Pinelli (Bartolommeo)
graveur italien.
(1781 — 1 avr. 1835.)

Gerardi *(Filippo)*, Biographia di Bart. Pinelli, *Rom.* 1835. 8. [17711

Raggi *(Oreste)*, Cenni intorno alla vita e alle opere principali di Bart. Pinelli, *Rom.* 1835. 8. *ibid.* 1837. 8.*) [17712

*) avec son portrait.

Falconieri *(Carlo)*, Memoria intorno alla vita ed alle opere di Bart. Pinelli, *Napol.* 1835. 8.*) . . . . [17713

*) ornée de son portrait.

Pinelli (Giovanni Vincenzo)
savant italien.
(1535 — 4 août 1601.)

Gualdo *(Paolo)*, Vita Joan. Vinc. Pinelli, patricii Genuensis, *Aug. Vind.* 1607. 4. *(D.)* *Lond.* 1704. 4. . . [17714

Pingré (Alexandre Gui)
astronome français.
(4 sept. 1711 — 1 mai 1796.)

Ventenat *(Étienne Pierre)*, Notice sur la vie d'Alex. Gui Pingré, *Par.* 1796. 4.*) . . . . [17715

*) non mentionnée de Quérard.

[17716—17742]

Pini (Ermenegildo)
naturaliste italien.
(1741 — 3 janv. 1825.)

Revida *(Cesare)*, Elogio biografico e breve analisi delle opere di Erm. Pini, *Milan*. 1832. 8. . . . . [17716

(**Cattaneo**, *Antonio*,) Cenni su la vita di D. Erm. Pini, padre Barnabita, *Milan*. 1835. 4. *) . . . . [17717

*) avec son portrait.

Pinkney (William)
diplomate anglo-américain.
(17 mai 1764 — 25 févr. 1822.)

Wheaton *(Henry)*, Memoirs of the life and writings of Will. Pinkney, *Philadelph*. 1826. 8. *) . . . . [17718

*) omis par Lowndes.

Pins (Jean de)
évêque de Rieux.
(vers 1470 — 1 nov. 1537.)

Chardon *(Étienne Louis)*, Mémoires pour servir à l'éloge historique de Jean de Pins, évêque de Rieux, célèbre par ses ambassades, *Avign. (Toulous.)* 1748. 8. [17719

Pinther (Michael).

Pinther *(Michael)*, Lebensbeschreibung, zum Preise göttlicher Regierung von ihm selbst aufgesetzt, *Halle* 1765. 12. . . . . [17720

Pinto de Fonseca (Manoel)
grand-maître de l'ordre de Malte.
(vers 1682 — 24 janv. 1773.)

Godard *(Luigi)*, Orazione delle lodi del gran maestro (Man.) Pinto (de Fonseca) etc. *Malta* 1773. fol. [17721

Relazione della morte del gran maestro (Man.) Pinto, e dell'elezione dell'Em. F. D. Francesco Ximeneo de Texada, *Malta* 1773. 4. . . . . [17722

Pinturicchio (Bernardino)
peintre italien.
(1454—1513.)

Vermiglioli *(Giovanni Battista)*, Memorie di Bern. Pinturicchio, pittore Perugino de'secoli XV e XVI, *Perug.* 1837. 8. *) . . . . [17723

*) accomp. de son portrait.

Piombo voy. **Luciano** (Sebastiano).

Pippi (Giulio) voy. **Romano.**

Pipping (Heinrich)
théologien allemand.
(2 janv. 1670 — 22 avr. 1722.)

Klausing *(Heinrich)*, Oratio parentalis Henr. Pippingii, *Lips*. 1722. fol. . . . . [17724

Gleich *(Johann Andreas)*, Gedächtniss-Predigt auf Heinr. Pipping, *Dresd*. 1722. fol. *(D.)* . . . . [17725

Pirckheimer (Bilibald ou Willibald)
sénateur de la ville de Nuremberg.
(5 déc. 1470 — 22 déc. 1530.)

(**Campe**, *Friedrich*,) Zum Andenken Willib. Pirckheimer's, Mitglieds des Rathes zu Nürnberg. Willib. Pirckheimer's Aufenthalt zu Neuhof, von ihm selbst geschildert; nebst Beiträgen zu dem Leben und Nachlasse seiner Schwester und Tochter, von M... M... Mayer, *Nürnb. s. d.* 16. *(D.)* *) . . . . [17726

*) orné de son portrait.

Panzer *(Johann Friedrich Heinrich)*, Willib. Pirckheimer und Charitas Pirckheimer; kleiner Umriss der Bilder zweier grossen und guten Menschen, *Erlang*. 1802. 8. [17727

Muench *(Ernst Joseph Hermann v.)*, Bilib. Pirckheimer's Schweizerkrieg und Ehrenhandel mit seinen Feinden zu Nürnberg, nebst Biographie und kritischem Schriftverzeichniss, *Basel* 1826. 8. . . . . [17728

Pirckheimer (Charitas)
soeur du précédent.
(vers 1464 — 1532.)

Muench *(Ernst Joseph Hermann v.)*, Charitas Pirckheimer, ihre Schwestern und Nichten, Biographie und Nachlass, *Nürnb*. 1826. 12. . . . . [17729

comp. Pirckheimer (Bilibald).

Piron (Aimé)
poète-apothicaire français.
(1 oct. 1640 — 9 déc. 1727.)

Auguste de ***, Les Pirons, ou vies anecdotiques d'Alex. Piron, de son père, Aimé Piron, et de Bernard Piron, son neveu, *Par*. 1844. 8. . . . . [17730

Piron (Alexis)
poète français, fils du précédent.
(9 juill. 1689 — 21 janv. 1773.)

Perret *(Claude)*, Éloge de M. (Alex.) Piron, *Dijon et Par.* 1774. 8. . . . . [17731

Girault *(Claude Xavier)*, Particularités inédites ou peu connues sur (Bern. de) La Monnoye, (Claude Prosp. Jolyot) Crebillon et (Alex.) Piron, avec des notes de Claude Nicolas Amanton, *Dijon* 1822. 8. . . [17732

Cousin d'Avallon *(N... N...)*, Pironiana, *Par*. 1800. 18. *ibid*. 1801. 18. *ibid*. 1809. 12. *Avign*. 1813. 32. *Par*. 1816. 18. . . . . [17733

Pisani (Pietro)
fondateur d'un hôpital des fous à Palerme.

Serio *(Bernardo)*, Biografia di Piet. Pisani, *Palerm*. 1839. 8. *) . . . . [17734

*) avec son portrait.

Pisani (Vettore)
amiral vénetien.
(† 13 août 1380.)

Memorie per servire alla storia di Vettor Pisani, *Venez. s. l. et s. d.* 8. . . . . [17735

Piscator (Johann)
théologien alsatien.
(1547 — 26 juill. 1626.)

Pasor *(Georg)*, Oratio funebris in obitum Joan. Piscatoris, *Herborn. Nass*. 1626. 4. . . . . [17736

Piscator (Peter)
théologien allemand.
(7 avr. 1571 — 10 janv. 1611.)

Hubmeier *(Hippolyt)*, Oratio parentalis in Pet. Piscatoris funere, *Jen*. 1611. 4. *(D.)* . . . . [17737

Pisistrate
tyran d'Athènes.
(† 527 avant J. C.)

Meursius *(Jan)*, Pisistratus s. de ejus vita et tyrannide liber singularis, *Lugd. Bat*. 1632. 4. . . . . [17738

Pisistrides

Junius *(P... G... F...)*, Disputatio litteraria de Pisistridarum tyrannide, *Lugd. Bat*. 1829. 8. . . . . . [17739

Pissarro (Joaõ)
médecin (?) portugais.

Antonio de San Bernardino, Tractado do nacimento, vida e morte do doutor Joaõ Pissarro, *Lisb*. 1741. 4. [17740

Pistoris (Modestinus)
jurisconsulte allemand.
(9 déc. 1516 — ... 1565.)

Beust *(Joachim v.)*, Orationes II de vita Modest. Pistoris et Joan. Schneidewinii, *Witteb*. 1585. 8. *(D.)* [17741

Pistoris (Simon)
jurisconsulte allemand, père du précédent.
(28 oct. 1489 — 3 déc. 1562.)

Wesenbeck *(Matthias)*, Vita Sim. Pistoris, *Lips*. 1585. 8. [17742

Pistorius (Georg)
théologien allemand.

Lehmann *(Christian)*, Leich-Predigt auf Geo. Pistorius, *Dresd.* 1704. fol. *(D.)* . . . . [17743

Pistorius (Joachim)
théologien allemand.

Wenzel *(Andreas)*, Programma in Joach. Pistorii funere, *Frf.* 1599. 4. . . . . [17744

Pistorius (Johannes)
théologien allemand.

Revius *(Jacob)*, Joan. Pistorii martyrium, *Lugd. Bat.* 1650. 8. . . . . [17745

Pistorius (Valentin)
théologien allemand.

Wenzel *(Andreas)*, Programma academicum ad exequias Val. Pistorii, *Frf. ad Viadr.* 1607. 4. *(D.)* . . . [17746

Pithou (Pierre)
jurisconsulte français.
(1 nov. 1539 — 1 nov. 1596.)

Boivin *(Jean)*, Vita, elogia, opera et bibliotheca Pet. Pithoei, *Par.* 1715. 4. *(D.)* . . . . [17747

Erdmann *(Johann Friedrich Gottlieb)*, Schediasma, quo de Pet. et Franc. Pithoei fratribus, jurisconsultis, quaedam exponit, *Lips.* (1784). 4. *(D.)* . . . . . [17748

(**Grosley**, *Pierre Jean,)* Vie de Pierre Pithou, avec quelques mémoires sur son père et ses frères, *Par.* 1756. 2 vol. 12. *(D.)* . . . . [17749

Briquet de Lavaux *(N... N...)*, Éloge de Pierre Pithou, célèbre jurisconsulte du XVIième siècle, *Amst. et Par.* 1778. 8. . . . . [17750

Pitt, Earl of Chatham (William)
ministre anglais.
(15 nov. 1708 — 12 mai 1778.)

Will. Pitt's Staatsverwaltung in und ausser Gross-Britannien, *Lond. (Berl.)* 1763. 8. supplém. *Berl.* 1764. 8. [17751

History of the life of Will. Pitt, Earl of Chatham, *Lond.* 1783. 8. . . . . [17752

(**Almon**, *N... N...,)* Anecdotes of the Right Hon. Will. Pitt, Earl of Chatham, and of the principal events of his times, wiih his speeches in the Parliament 1736—1778. *Lond.* 1792. 2 vol. 4. *ibid.* 1804. 3 vol. 8. . . . [17753

Thackeray *(Francis)*, History of the Right Hon. Will. Pitt, Earl of Chatham, *Lond.* 1824. 2 vol. 4. . . . . . [17754

Letters written by the late Earl of Chatham to his nephew Thomas Pitt, Esq. afterwards Lord Camelford (publiées par Thomas Grenville), *Lond.* 1804. 8. *Goetting.* 1805. 8. [17755

Pitt (William)
ministre anglais, second fils du précédent.
(28 mai 1759 — 23 janv. 1806.)

(**Wichmann**, *Christian August.)* Will. Pitts des Jüngern verkehrte Ministerstreiche, *s. l. (Zürch)* 1795—97. 3 vol. 8. . . . . [17756

Will. Pitt's geheime Lebensgeschichte, *Hamb.* 1801. 8. [17757

Chanin *(Pierre)*, Vie de M. (Will.) Pitt, *Par.* 1805. 8. [17758

(**Evers**, *Joachim Lorenz,)* Leben und Staatsregierung Will. Pitt's, *Hamb.* 1806. 8. . . . . [17759

trad. en holland.
Sneek 1806. 8.*)

*) avec son portrait.

Will. Pitt's Leben, Grundsätze und Staatsverwaltung oder Pitt vor dem Richterstuhle der Nachwelt, *Par. (Hamb.)* 1806. 8. . . . . [17760

Will. Pitt naar het leven gescheist, met eene beschryving van zyn leven en karakter, *Amst.* 1806. 8. [17761

Gifford *(John)*, History of the political life of the Rt. Hon. Will. Pitt, including some account of the time in which he lived, *Lond.* 1809. 3 vol. 4. *ibid.* 1809. 6 vol. 8.*) [17762

*) avec 2 portraits.

Gilibert de Merlhiac *(Stanislas)*, Essai comparatif entre le cardinal duc de Richelieu et Monsieur Will. Pitt etc. *Par.* 1816. 8. . . . . [17763

Tomline *(George)*, Life of Will. Pitt, *Lond.* 1821. 4. *ibid.* 1822. 3 vol. 8. . . . . [17764

Vieil-Castel *(L... de)*, Essai historique sur les deux Pitts, *Versaill. et Par.* 1846. 2 vol. 8. . . . . [17765

Age of (Will.) Pitt and (Geo.) Fox, *Lond.* 1846. 3 vol. 8. [17766

Pittheus Troezenius
poète grec.

Schneidewin *(Friedrich Wilhelm)*, Commentatio de Pittheo Troezenio, *Goetting.* 1842. 4. . . . . [17767

Pizzolli (Maria)
dame italienne.

(**Hesmivy d'Auribeau**, *Pierre d',)* Éloge académique de Marie Pizzelli, *Rom.* 1802. 12.*) . . . . [17768

*) écrit en vers.

Pizzini (Antonio)
magistrat italien.
(9 févr. 1767 — 19 avr. 1821.)

(**Frapporti**, *Giovanni,)* Memoria sulla vita e sugli scritti di Ant. Pizzini, *Padov.* 1844. 8. . . . . [17769

Place (Pierre de la)
jurisconsulte français.
(vers 1520 — assassiné le 24 août 1572 (?).

Farnace *(N... de)*, Brief recueil des principaux points de la vie de Pierre de la Place, *Par.* 1584. 12. [17770

Placidie (Galla Placidia Augusta)
fille de Théodose-le-Grand, empereur d'Orient.
(vers 388 — 27 nov. 450.)

Ritter *(Johann Daniel)*, Disputatio historica de Galla Placidia Augusta, Theodosii filia, *Witteb.* 1748. 4. [17771

Placide (Saint)
martyr italien.

Gothe *(Filippo)*, Raguaglio dell'invenzione et teste de' gloriosi martiri Placido e Compagni, *Messin.* 1584. 4. [17772

Placotomus (Johann)*)
theologien allemand.
(vers 1515 — 1574.)

*) Son nom de famille était Bretschneider.

Merkwürdiges Leben des berühmten Predigers (Joh.) Placotomus, *Marb.* 1786. 8. . . . . [17773

Plaisance (duc de) voy. **Lebrun duc de Plaisance** (Charles François).

Plamann (Johann Ernst)
pédagogue allemand.

Bredow *(Franz)*, Joh. Ernst Plamann, Vorsteher einer Erziehungsanstalt zu Berlin etc. *Bresl.* 1836. 8.*) [17774

*) avec son portrait.

Planche (Louis Antoine)
pharmacien français du XIX siècle.

Boudet *(Félix)*, Éloge de Louis Ant. Planche, *Par.* 1844. 8 [17775

Planck (Gottlieb Jacob)
théologien allemand.
(15 nov. 1751 — 23 sept. 1831.)

Luecke *(Gottfried Christian Friedrich)*, Dr. Gottl. Jac. Planck, biographischer Versuch, nebst einem erneuerten Abdruck einer biographischen Mittheilung über Dr. Heinr. Ludw. Planck, *Goetting.* 1835. 8. . . . . [17776

Planer (Johann Jacob)
médecin-botaniste allemand.
(25 juill. 1743 — 10 déc. 1789.)

Reinhard *(Adam Friedrich Christian)*, Character und Verdienste Joh. Jac. Planer's, *Erf.* 1790. 4. *(D.)* . [17777

Planta (Pompejus de)
seigneur suisse.

Blutige Sanfftmuet der Calvinischen Predicanten warhaffte Relation auss einer glaubwuerdigen Person Sendschreiben, so den 6ten Marty diss 1621. datirt, was massen der edel vnd gestrenge Herr Pompejus a Planta von dreyen Predicanten vnd andern Calvinischen Moerders-Bruedern in Engadein, in seinem Schloss vnfuersehens vberfallen, vnchristlicher Weiss zu todt geschlagen vnd jaemmerlich zerfleischet worden, *s. l.* 1621. 4. . . . . [17778

Relation von Pompeji a Planta erduldeten Todtschlag, *s. l.* 1621. 4. . . . . [17779

Plantavit de la Pause (Jean de)
évêque de Lodève.
(1576 — 21 mai 1651.)

Poitevin-Peitavi *(Philippe Vincent)*, Notice sur Jean de Plantavit de la Pause, évêque de Lodève, et sur l'abbé Guillaume de Plantavit, son petit-neveu, *Béziers* 1817. 8. . . . . [17780

Plarre (Ernst Martin)
jurisconsulte allemand.
(28 mai 1634 — 5 mai 1717.)

Gundling *(Jacob Paul v.)*, Lebensbeschreibung des geheimen Raths (Ernst Mart.) Plarre, *Halle* 1717. 8. [17781

Platen-Hallermünde (August Graf v.)
poète allemand.
(24 oct. 1796 — 5 déc. 1835.)

Minckwitz *(Johann)*, Graf (Aug.) v. Platen-(Hallermünde) als Mensch und Dichter etc. *Leipz.* 1838. 8. . [17782

Plater (Émilie comtesse)
héroine polonaise.
(19 nov. 1806 — 23 déc. 1831.)

Straszéwicz *(Joseph)*, Émilie Plater, sa vie et sa mort, avec préface de Pierre Simon Ballanche, *Par.* 1834. 8. *) . . . . [17783

*) ornée de son portrait.

Plater (Felix)
médecin suisse; fils du suivant.
(1536 — 18 juill. 1614.)

Burckhard *(Jacob)*, Oratio funebris de vita et obitu Fel. Plateri, *Basil.* 1639. 4. . . . . [17784

Plater (Thomas)
médecin suisse.
(1499 — 20 janv. 1582.)

Baldinger *(Ernst Gottfried)*, Thom. Platers Leben, *Frf.* 1793. 8. . . . . [17785

Fechter *(D... A...)*, Thom. und Fel. Platter, zwei Autobiographien etc. *Basel* 1840. 8. . . . . [17786

Platina de Sacchis (Bartolommeo)
historien italien.
(1421–1481.)

Zeller *(Daniel Wilhelm)*, Disputatio de Barthol. Platina, *Altorf.* 1694. 4. *(D.)* . . . . [17787

Platner (Johann Zaccharias)
médecin allemand.
(16 août 1694 — 19 déc. 1747.)

(**Kapp,** *Johann Erhard,*) Programma academicum funebre in memoriam Joan. Zacch. Platneri, cum indice scriptorum, dissertationum et programmatum, *Lips.* 1747 fol. *(D.)* . . . . [17788

Hebenstreit *(Johann Ernst)*, Programma in memoriam Joan. Zacch. Platneri, *Lips.* 1748. 4. . . . . . . [17789

Boehmer *(Johann Benjamin)*, Panegyricus memoriae Joan. Zacch. Platneri dicatus, *Lips.* 1748. 4. *(D.)* . . [17790

Platner *(Friedrich)*, Commentatio de vita Joan. Zacch. Platneri, *Lips.* 1799. 4. *(D.)* . . . . [17791

Platon
philosophe grec du premier ordre.
(430 — 348 avant J. C.)

Lagus *(Conrad)*, Oratio de vita Platonis, *Witteb.* 1538. 8. [17792

Remarks on the life and writings of Plato, *Edinb.* 1760. 8. . . . . [17793

trad. en allem.
avec additions et notes par Carl Morgenstern, *Leipz.* 1797. 8.

Plato, über ihn und seine Philosophie; philosophisches Fragment. *Alton.* 1790. 8. . . . . [17794

Combes-Dounous *(Jean Jacques)*, Essai historique sur Platon, *Par.* 1809. 2 vol. 12. . . . . [17795

Ast *(Friedrich)*, Plato's Leben und Schriften; Versuch, im Leben wie in den Schriften des Plato das Wahre und Echte vom Erdichteten und Untergeschobenen zu unterscheiden etc. *Leipz.* 1816. 8. . . . . [17796

Dacier *(André)*, Plato's Leben, mit einer nähern Angabe seiner philosophischen Lehrsätze, aus dem Französ. übers. von Johann Caspar Goetz, *Augsb.* 1829. 8. [17797

Ogienski *(Immanuel)*, Pericles et Plato; inquisitio historica et philosophica, *Vratislav.* 1838. 8. . . . . [17798

Pufendorff *(Esaias)*, Dissertatio de theologia Platonica, *Lips.* 1633. 4. . . . . [17799

Wucherer *(Johann Friedrich)*, Dissertationes II de defectibus theologiae Platonicae, *Jen.* 1706—7. 4. [17800

Oelrichs *(Johann Georg)*, Commentatio de doctrina Platonis de Deo a Christianis et recentioribus varie explicata et corrupta, *Marb.* 1788. 4. . . . . [17801

Jani *(Johann Wilhelm)*, Dissertationes II de Platone Judaizante, *Witteb.* 1705. 4. . . . . [17802

Georgius Trapezuntius, Comparatio Aristotelis et Platonis, *Venet.* 1523. 8. . . . . [17803

Donati *(Bernardo)*, De Platonicae atque Aristotelicae philosophiae differentia, *Venez.* 1540. 8. . . . . . . [17804

Uffelmann *(Heinrich)*, Exercitatio de Platonis, Aristotelis, stoicorum et Epicuri philosophia morum, *Helmst.* 1663. 4. . . . . [17805

Rapin *(René)*, Parallèle entre Platon et Aristote, *Par.* 1654. 8. . . . . [17806

Socher *(Joseph)*, Über Platon's Schriften, *Münch.* 1820. 8. [17807

Platoff (N... N...)
hetman des Cosaques.
(vers 1765 — 1815.)

Smirnoff *(N... N...)*, Vie de Platoff, *St. Petersb.* 1822. 8. *) [17808

*) écrite en russe.

Platter (Thomas)
pédagogue allemand.

Thom. Platter's merkwürdige Lebensgeschichte, *Stuttg.* 1833. 8. *(D.)* . . . . [17809

trad. en angl.
par Mrs. Finn, *Lond.* 1846. 18.

Platz (Abraham Christoph)
jurisconsulte allemand.
(1658 — 18 sept. 1728.)

Platz *(Abraham Christoph)*, Lebens-Lauff und letzter Abschied, von ihm selbst aufgesetzt, *Leipz.* 1729. fol. *(D.)* *) . . . . [17810

*) avec son portrait.

Platz (Anton Wilhelm)
médecin allemand.
(11 janv. 1708 — 26 févr. 1784.)

Memoria Ant. Guil. Plazii, *Lips.* 1785. 4. *(D.)* [17811

Plaute (Marcus Accius)
poète romain du premier ordre.
(224 — 184 avant J. C.)

Riegger *(Joseph Anton v.)*, Specimen I de Marc. Accio Plauto et Tullio Terentio Afro, *Viennae* 1757. 8. [17812

Kordes *(Berend)*, Marc. Accio Plautus und Friedr. Wolfgang Reiz, *Kiel* 1795. 8. . . . . [17813

Andresen *(C... G...)*, Programma de vita Marc. Accio Plauti, *Alton.* 1848. 4. . . . . [17814

Loman *(Johann Bernhard)*, Specimen critico-literarium in Plautum et Terentium, *Amst.* 1845. 8. . . . . [17815

Pleske (Alrich)
théologien allemand.
(25 juill. 1648 — assassiné le 21 mars 1713.)

Lex *(Christian Rudolph)*, Leich-Predigt auf Alr. Pleske *s. l.* 1744. 4. *(D.)* *) . . . . [17816

*) avec son portrait.

Pleske (Meinhard)

Leben D. Meinb. Pleskens, *Cilli* 1758. 8. . . . . . [17817

Plettenberg (Wolter)

Kurtzenbaum *(C... A...)*, Kurze Darstellung der Regierung des Ordensmeisters Wolter v. Plettenberg, *Riga* 1836. 4. . . . . [17818

Pletz (Joseph)
théologien allemand.
(3 janv. 1788 — 30 mars 1840.)

Seback *(Vincenz)*, Dr. Jos. Pletz; biographische Skizze, *Wien* 1841. 4. *) . . . . [17819

*) avec son portrait.

Pléthon voy. **Gémiste.**

Pline l'ancien
naturaliste romain.
(23 — 79 après J. C.)

Eber *(Paul)*, Dissertatio de vita et scriptis Caji Plinii, *Witteb.* 1556. 8. *Servest.* 1586. 8. . . . . [17820

Fée *(Antoine Laurent Apollinaire)*, Éloge de Pline le naturaliste, *Par.* 1821. 8. *ibid.* 1827. 8. . . . . . . [17821

Pline le jeune ou le second (Cajus)
orateur romain, neveu du précédent.
(62 — vers 110 après J. C.)

Osius *(Hieronymus)*, Carmen elegiacum de vita Plinii Secundi junioris, *Witteb.* 1564. 8. . . . . [17822

Palermi *(Policarpo)*, De vera Caji Plinii Secundi patria eaque Verona libri III etc. *Veron.* 1608. 4. . . [17823

Masson *(Jean)*, Vita Caj. Plinii Secundi, junioris, ordine chronologico digesta, *Amst.* 1709. 8. . . . . . . [17824

Lehmus *(Christian Balthasar)*, Character des jüngern Plinius, *Soest.* 1776. 4. . . . . [17825

Wernsdorf *(Ernst Friedrich)*, Caj. Plinius Secundus exemplum sapientis liberalitatis, *Witteb.* 1779. 4. . [17826

Olpe *(Christian Friedrich)*, Commentatio de Caj. Plinio Secundo eruditae vitae magistro, *Dresd.* 1784. 4. [17827

Schaefer *(Joachim Adam)*, Programme über den Character des jüngern Plinius, *Ansb.* 1786—91. 4. . . . . [17828

Gierig *(Gottlieb Erdmann)*, Über den moralischen und literarischen Character des jüngern Plinius, *Dortm.* 1798. 8. . . . . [17829

Janin *(Jules)*, Pline-le-Jeune et Quintilien, ou l'éloquence sous les empereurs, *Par.* 1838. 8. . . . . [17830

Plitt (Johann Jacob)
théologien allemand.
(27 févr. 1727 — 7 avr. 1773.)

Willemer *(Johann Jacob)*, Leichenpredigt auf Joh. Jac. Plitt, *Frf.* 1773. 4. *(D.)* . . . . [17831

Ploodtner (Johann August)
théologien allemand.

Briegleb *(Johann Christian)*, Brevis narratio de vita Joan. Aug. Ploodtneri, *Coburg.* 1784. 4. . . . . [17832

Plotheus (Johann Christoph)
théologien allemand.

Spieker *(Christian Wilhelm)*, Leben und Character Joh. Cph. Plotheus, Predigers an der Oberkirche zu Frankfurt an der Oder, *Frf. a. d. O.* 1812. 8. . . . . [17833

Plotin
philosophe romain.
(205 — 270.)

Feustking *(Johann Heinrich)*, Dissertatio de tribus Hypostasibus Plotini, theologi Platonici, *Witteb.* 1694. 4. [17834

Plotine (Pompeja)
épouse de Trajan, empereur romain.
(† 129 après J. C.)

Arnd *(Johann)*, Dissertatio de Plotina, Trajani optimi imperatoris uxore optima, *Regiom.* 1721. 4. . . . [17835

Ploucquet (Gottfried)
philosophe allemand.
(25 août 1716 — 13 sept. 1790.)

(**Conz**, *Carl Philipp.)* Andenken Gottfr. Ploucquets, *Tübing.* 1790. 4. . . . . [17836

Plum (Frederik)
évêque de Fyen.
(12 oct. 1760 — 18 janv. 1834.)

Faber *(Nicolai)*, Mindetale over Dr. theologiae Fred. Plum, Biskop over Fyens Stift etc. *Odense* 1834. 8. . [17837

Plutarque
philosophe grec du premier ordre.
(vers 50 — vers 120 après J. C.)

Celero *(Decio)*, Libellus de Plutarchi Chaeronei, philosophi gravissimi, vita, *Patav.* 1627. 8. . . . . . [17838

Mueller *(Johann Ernst)*, Programma de Plutarcho, *Rudolst.* 1697. 4. . . . . [17839

Hermann *(Carl Friedrich)*, Dissertatio de fontibus Plutarchearum, *Marb.* 1833. 4. . . . . [17840

Schaefer *(Carl)*, Ueber Biographien überhaupt und die Plutarchischen insbesondere; Programm, *Erlang.* 1834. 4. . . . . [17841

Lion *(Albert)*, Commentatio de ordine, quo Plutarchus vitas scripserit, *Goetting.* 1827. 8. . . . . [17842

Schreiter *(Theodor Hilmar)*, De doctrina Plutarchi et theologica et morali, *Lips.* 1836. 4. . . . . [17843

Pocchettini (Luigi Paolo Maria)
évêque d'Ivrée.

Grassotti *(Benedetta)*, Elogio funebre a Monsignor Luigi Paolo Maria Pocchettini, vescovo di Ivrea, *Ivr.* 1827. [17844

Poellnitz (Carl Ludwig Baron v.)
historien allemand.
(25 févr. 1692 — 23 juin 1775.)

Poellnitz *(Carl Ludwig v.)*, Mémoires pour servir à l'histoire des quatre derniers souverains de la maison de Brandenbourg, royale de Prusse, *Berl.* 1791. 2 vol. 8. [17845

trad. en allem.
par Friedrich Ludwig Brunn, *Berl.* 1791. 2 vol. 8.
trad. en angl.
Lond. 1737—38. 4 vol. 8. *ibid.* 1745. 5 vol. 8.

Poemer (Bartholomaeus)
jurisconsulte allemand.
(9 mars 1533 — 25 oct. 1590.)

Paumgartner *(Casper)*, Oratio funebris in honorem Barth. Poemerum, *Altorf.* 1590. 4. . . . . [17846

[17847—17879]

Poemer (Georg Siegmund)
jurisconsulte allemand.
(22 mai 1645 — 8 sept. 1718.)

Wuelfer *(Johann)*, Leichpredigt auf Herrn Geo. Siegm. Poemer etc. *Nürnb.* 1718. fol. . . . . [17847

Poezinger (Georg Wilhelm)
mécanicien allemand.
(. . . — 19 janv. 1753.)

Chladen *(Johann Martin)*, Memoria Geo. Wilh. Poezinger professoris, *Erlang.* 1753. 8. . . . . [17848

Poggi (Girolamo)
savant italien

Salvagnoli *(Vincenzo)*, Elogio di Girol. Poggi, *Firenz.* 1838. 8.*) . . . . [17849

*) avec son portrait.

Poggio Bracciolini (Francesco)
secrétaire de huit papes.
(1380 — 30 oct. 1459.)

Thorschmidt *(Justus Christian)*, Dissertatio de Franc. Poggii Bracciolini vita et meritis in rem litterariam, *Witteb.* 1713. 4. *(D.)* . . . . [17850

(Lenfant, *Jacques,)* Poggiana, ou la vie, le caractère, les sentences et les bons mots de Pogge Florentin etc. *Amst.* 1720. 2 vol. 12. *ibid.* 1723. 2 vol. 8. . . [17851

Recanati *(Giovanni Battista)*, Osservazioni critiche ed apologetiche sopra il libro del signor Jac. Lenfant, intitolato Poggiana, *Venez.* 1721. 8. . . . . . . [17852

La Monnoye *(Bernard de)*, Remarques sur le Poggiana, *Par.* 1722. 12. . . . . [17853

Shepherd *(William)*, Life of Poggio Bracciolini, *Liverp.* 1802. 4. *Lond.* 1837. 8. . . . . [17854
trad. en franç.
(par E... de l'Aubespine), *Par.* 1819. 8. *ibid.* 1823. 8. *(D.)*
trad. en ital.
par Tommaso Tonelli, *Firenz.* 18[illegible] 2 vol. 12.

Pohle (Johann Gottlob)
théologien allemand.

Pohle *(Johann Gottlob)*, Die Jahre meiner [illegible] 1797. 8. . . . . [17855

Poirier (Germain)
bénédictin de la congrégation de Saint-Maur.
(8 janv. 1724 — 2 févr. 1803.)

Dacier, *(Bon Joseph)*, Éloge de Dom Germ. P[illegible] 1804. 8. . . . . [17856

Poisson (Siméon Denis)
pair de France.
(21 juin 1781 — 25 avr. 1840.)

Notice sur (Sim. Den.) Poisson etc. membre de l'Institut, *Orléans* 1840. 8. . . . . [17857

Poissonnier (Pierre-Isaac)
médecin français.
(5 juill. 1720 — 15 sept. 1798.)

Sue *(Pierre)*, Éloge de Pierre Isaac Poissonnier, *Par.* an VII (1799). 8. . . . . [17858

Poitevin-Peitavi (Philippe Vincent)
littérateur français.
(19 janv. 1742 — . . . 1818.)

Rességuier *(Jules de)*, Éloge de M. (Phil. Vinc.) Poitevin-Peitavi, secrétaire perpétuel de l'Académie des Jeux-Floraux, *Toulous.* 1821. 8. . . . . [17859

Poivre (Pierre)
savant français.
(1719 — 6 janv. 1786.)

(Dupont de Nemours, *Pierre Samuel,)* Notice sur la vie de M. (Pierre) Poivre, *Philadelph. et Par.* 1786. 8. [17860

Polack (Johann Friedrich)
mathématicien allemand.
(25 nov. 1700 — 23 avr. 1771.)

Crichton *(Wilhelm)*, Memoria virorum bene meritorum Joan. Fridr. Polaci et Wolfg. Balth. Adolph. Steinwehrii, *Berol.* 1771. 8. . . . . [17861

Pole (Reginald)
cardinal-archevêque de Cantorbéry.
(3 mars 1500 — 13 nov. 1558.)

(Beccadelli, *Ludovico)*, Vita Reg. Poli, cardinalis et Cantuarensis archiepiscopi, trad. de l'ital. par Andrew Dudith, *Venet.* 1563. 4. *(D.)* *Lond.* 1690. 8. *(D.)*. [17862
trad. en angl.
par Benjamin Pye, *Lond.* 1766. 8.
trad. en franç.
par François de Maucroix, *Par.* 1677. 8.

L(yde) *G(ulielmus)*, Some observations upon the life of cardinal Reg. Polus, of the royal bloud of England, *Lond.* 1686. 8. . . . . [17863

Quirini *(Angelo Maria)*, Vita Reg. Poli, *Bresc.* 1744. 4. [17864

Philipps *(Thomas)*, History of the life of Reg. Pole, *Oxf.* 1764. 2 vol. 4. *Lond.* 1767. 2 vol. 8. *) . . . . . [17865

*) Chacune de deux éditions est ornée d'un portrait du cardinal.

Tillard *(Richard)*, Letter to Mr. Philipps containing some observations on his history of the life of Reg. Pole, *Lond. s. d.* (1765). 8. . . . . [17866

Stone *(Edward)*, Remarks on the life of Reg. Pole, *Oxf.* 1766. 8. . . . . [17867

Ridley *(Glocester)*, Review of Mr. Philipps history of the life of Reg. Pole, *Lond.* 1766. 8. . . . . [17868

Neve *(Thimothy)*, Animadversions on Mr. Philipps' history of the life of Reg. Pole, *Oxf.* 1766. 8. . . [17869

Poloni (Giovanni)
peintre italien.

Cossali *(Pietro)*, Elogio di Giov. Poloni, *Padov.* 1813. 8. [17870

Poleni (Giovanni marchese)
physicien italien.
(23 août 1683 — 14 nov. 1761.)

Memorie per la vita, gli studi e costumi del signor Giov. Poleni, *Padov.* 1839. 8. . . . . [17871

Gennari *(Giuseppe)*, Elogio del marchese Giov. Poleni, *Padov.* 1839. 8. . . . . [17872

Polentone (Xicco ou Secco)
chancelier de l'université de Padoue.
(† 1463.)

Kapp *(Johann Erhard)*, Dissertatio de Xiccone Polentono, cancellario Patavino, historiae litterariae seculi XV in Italia restauratore, *Lips.* 1733. 4. *(D.)* . . . . . [17873

Poli (Giuseppe Saverio)
naturaliste italien.
(1746 — avr. 1825.)

Gatti *(Serafino)*, Biografia di Gius. Sav. Poli, *Napol.* 1825. 8. . . . . [17874

Ciampaolo *(Paolo Nicolò)*, Elogio storico di (Gius.) Sav. Poli, *Napol.* 1825. 8. . . . . [17875

Chiaje *(Stefano delle)*, De praestantissimi equitis (Jos. Xav.) Poli vita, *Neap.* 1827. fol. *) . . . . [17876

*) accomp. de son portrait.

Polliander (Johann) *)
théologien allemand.
(† 29 avr. 1541.)

*) Son nom originaire était Graumann.

Rost *(Friedrich Wilhelm Ehrenfried)*, Memoria Joan. Poliandri, *Lips.* 1803. 8. *(D.)* . . . . [17877

Polignac (Melchior de)
cardinal-archevêque d'Auch.
(11 oct. 1661 — 20 nov. 1741.)

(Mairan, *Jean Jacques Dortous de,)* Éloge du cardinal (Melch.) de Polignac, *Par.* 1742. 16. . . . . . . [17878

Faucher *(Chrysostome)*, Histoire du cardinal Melch. de Polignac, archevêque d'Auch, commandeur de l'ordre du Saint-Esprit, ambassadeur de France en Pologne, en Hollande et en Rome etc. *Par.* 1777. 2 vol. 12. [17879

Polignac (Yolande-Martine-Gabrielle Polastron duchesse de)

gouvernante des enfants de France.

(1749 — 9 déc. 1793.)

Mémoires de la duchesse (Yolande Martine Gabrielle Polastron) de Polignac, *Lond.* 1794. 12. . . . . . [17880

trad. en allem. s. c. t.

Ueber das Leben und den Character der Herzoge v. Polignac, nebst einigen Anecdoten, betreffend die französische Revolution und die Person der Königin Marie Antoinette, *Berl.* 1796. 8.

Vie de Gabrielle Yolande Martine de Polastron duchesse de Polignac, *Brunsw.* 1817. 8. . . . . [17881

Poliziano (Angelo)

litterateur italien.

(14 juill. 1454 — 24 sept. 1494.)

Moller *(Daniel Wilhelm)*, Dissertatio de Angel. Politiano, *Altorf.* 1698. 4. . . . . [17882

Clausius *(Werner Jacob)*, Politianus s. de Angel. Bassi Politiani, canonici olim Florentini, vita, scriptis et moribus liber, *Magdeb.* 1718. 8. *(D.)* . . . . . . [17883

Mencke *(Friedrich Otto)*, Historia vitae et in litteras meritorum Angel. Politiani, *Lips.* 1736. 4. *(D.)* . . [17884

Bonafous *(Norbert Alexis)*, Disquisitiones de Angel. Politiani vita et operibus, *Par.* 1845. 8. . . . . [17885

Pollich (Martin)

médecin allemand.

(. . . — 27 déc. 1513.)

Boerner *(Friedrich)*, Commentatio de vita et meritis Mart. Pollichii, Mellerstadii, primi in academia Wittembergensi rectoris magnifici et professoris medicinae, *Guelpherb.* 1751. 4. *(D.)* . . . . [17886

Pollio I (Lucas)

théologien allemand.

(1536 — 31 juill. 1583.)

Virling *(Franz)*, Leichenpredigt vom Leben und Absterben Luc. Pollionis, *s. l. (Frf. a. d. O.)* 1593. 8. [17887

Pollio II (Lucas)

théologien allemand.

(5 août 1605 — 28 avr. 1643.)

Hoepner *(Johann)*, Leichen-Predigt beym Begräbniss Luc. Pollionis, *Leipz.* 1643. 4. *(D.)* . . . . [17888

(Leibnitz, *Friedrich,)* Programma academicum in Luc. Pollionis funere, *Lips.* 1643. 4. *(D.)* . . . . [17889

Pollion (Cajus Asinius)

orateur romain.

(contemporain de l'empereur Auguste.)

Eckhard *(Christian Heinrich)*, Commentatio de Cajo Asinio Pollione, iniquo optimorum latinitatis auctorum censore, *Jen.* 1743. 4. . . . . [17890

Eckerman *(Pehr)*, Dissertatio historico-litteraria de Cajo Asinio Polliono, *Upsal.* 1745. 4. . . . . . . [17891

Hartwig *(O... L...)*, Dissertatio de Asinio Pollione iniquo optimorum aetatis suae auctorum latinorum censore, *Elbing.* 1798. 4. . . . . [17892

Bugny *(N... N... de)*, Pollion, ou le siècle d'Auguste, *Par.* 1808. 4 vol. 8. . . . . [17893

Thorbecke *(Johann Rudolph)*, Commentatio de Caji Asinii Pollionis vita et studiis doctrinae, *Lugd. Bat.* 1820. 8. [17894

Pollok (Robert)

littérateur anglais.

Pollok *(David)*, Life of Rob. Pollok, author of „The course of time", *Lond.* 1842. 8. *) . . . . [17895

*) ornée de son portrait.

Polo (Marco)

voyageur italien.

(1254 — vers 1324.)

Zurla *(Placido)*, Di Marco Polo e degli altri antichi viaggiatori veneziani piu illustri, *Venez.* 1818. 2 vol. fol. [17896

Baldelli *(Giovanni Battista)*, Vita di Marco Polo, *Venez.* 1827. 4. . . . . [17897

Buerck *(August)*, Die Reisen des Venezianers Marco Polo im 13. Jahrh. Zum ersten Male vollständig nach den besten Ausgaben deutsch mit einem Kommentar. Nebst Zusätzen und Verbesserungen von Karl Friedr. Neumann, *Leipz.* 1845. 8. . . . . [17898

Pollux (Julius)

grammairien grec du IIième siècle après J. C.

Ranke *(Carl Ferdinand)*, Commentatio de Polluce et Luciano, *Quedlinb.* 1831. 4. . . . . [17899

Polybe

historien grec du premier ordre.

(205 — 121 avant J. C.)

Heyd *(Ludwig Friedrich)*, Vita Polybii, *Tubing.* 1812. 8. [17900

Heusde *(Philipp Willem van)*, School van Polybius of Geschiedkunde voor the Negentiende eeuw, *Amst.* 1841. 8. . . . . [17901

Nitzsch *(Carl Wilhelm)*, Polybius; zur Geschichte antiker Politik und Historiographie, *Kiel* 1842. 8. [17902

Vries *(Matthias de)*, Specimen literarium de historia Polybii pragmatica, *Lugd. Batav.* 1843. 8. . . [17903

Brandstaeter *(Franz August)*, Bemerkungen über das Geschichtswerk des Polybius, *Danz.* 1843. 8. [17904

——— Geschichten des Aetolischen Landes, Volkes, Bundes, etc. nebst einer historiographischen Abhandlung über Polybius, *Berl.* 1844. 8. . . . . [17905

Gravenhorst *(Theodor)*, Commentatio de saeculi Polybiani ingenio Graecorumque ejus aetatis placitis, *Goetting.* 1844. 4. . . . . [17906

Bothe *(Friedrich Heinrich)*, Polybiana, *Lips.* 1844. 8. [17907

Polycarpe (Saint)

évêque de Smyrne.

Cruciger *(Caspar)*, Oratio de Polycarpi vita, *Witteb.* 1543. 8. *(D.)* . . . . [17908

Groddeck *(Gabriel)*, Dissertatio de anno et die passionis S. Polycarpi, *Gedan.* 1704. 4. *(D.)* . . . . [17909

Pomarius *) (Johann)

théologien allemand du XVIième siècle.

*) Son nom de famille est Baumgarten.

Berndes *(Johann)*, Leichpredigt über der Begrebnis Joh. Pomarii oder Baumgarten des Aeltern, *Magdeb.* 1582. 4. *(D.)* . . . . [17910

Pomarius (Samuel)

théologien allemand.

(26 avr. 1624 — 2 mars 1683.)

Melle *(Johann Heinrich v.)*, Ausführliche Nachricht von dem Leben und Character des Dr. (Sam.) Pomarius, mit Vorrede von Gottfried Less, herausgeg. von Johann Hermann Melle etc. *Lueb.* 1784—90. 2 vol. 8. *(D.)* *) . . . . [17911

*) avec son portrait.

Pombal (Sebastiano Jozé Carvalho conte d'Oeyras)

ministre portugais.

(1699 — 8 mai 1782.)

(Faber, *Johann Ernst,)* Nachricht von dem portugiesischen Hofe und der Staatsverwaltung des Grafen (Seb. Jos. Carvalho etc.) Oeyras, *Frf.* 1763. 8. . . . . [17912

Ragionamento che contiene l'elogio del marchese di Pombal, *Napol.* 1776. fol. . . . . [17913

Anecdoten aus Pombal's Leben, nebst Nachrichten von der Regierung Joseph Emmanuel's etc. *Salzb.* 1779. 8. . . . . [17914

Gusta *(Francesco)*, Vita di Seb. Gius. di Carvalho e Mello, marchese di Pombal, conte d'Oeyras, *s. l. (Firenz)* 1781—83. 4 vol. 8. *Siena* 1782. 4 vol. 8. . . . . [17915

trad. en allem.

(par Johann Christoph v. Jagemann), *Leipz. et Dessau* 1782. 5 vol. 8.

trad. en franç.

(par Claude Marie Gattel), *s. l. (Lyon.)* 1784. 4 vol. 12.

Anecdotes du ministère de Seb. Jos. Carvalho, comte d'Oeyras, marquis de Pombal, *Varsov. (Amst.)* 1783. 8. *Orange* 1843. 2 vol. 12. . . . . [17916

(**Desodoux de Cormatin,** *Pierre Marie Félicité,*) L'administration de Seb. Jos. de Carvalho et Melo, comte d'Oeyras, marquis de Pombal, *Amst. (Par.)* 1788. 4 vol. 8. . . . . [17917

Smith *(John)*, Memoirs of the marquis of Pombal, *Lond.* 1843. 8. . . . . [17918

Oppermann *(Heinrich Albert)*, Pombal und die Jesuiten, *Hannov.* 1845. 8. [17919

Pompadour (Jeanne Antoinette Poisson, marquise de)
l'une des maitresses de Louis XV, roi de France.
(1722 — 14 avr. 1764.)

History of the marchioness of (Jeanne Antoinette) Pompadour, *Lond.* 1758. 2 vol. 12. *ibid.* 1759. 2 vol. 12. . . . . [17920

trad. en allem.

Lond. (Goetting.) 1759—60. 2 vol. 16. *ibid.* 1766. 2 vol. 16. *Leipz.* 1759. 2 vol. 12.

trad. en franç.

par (Madame Fauque de Vaucluse), *Lond.* 1759. 2 vol. 12.*)

*) Cette traduction fut confisqué par ordre de Louis XV.

(**Crébillon,** *(Claude Prosper Jolyot de)*, Mémoires de la marquise de Pompadour, *Liège* 1765. 2 vol. 12. *Goetting.* 1766. 2 vol. 8. . . . . [17921

trad. en allem.

Leipz. 1767. 2 vol. 12.

trad. en angl.

Lond. 1766. 2 vol. 12.

trad. en ital.

Venez. 1789. 8.

(**Soulavie,** *Jean Louis Giraud,*) Mémoires historiques et anecdotiques de la cour de France pendant la faveur de la marquise de Pompadour, ouvrage conservé dans les portefeuilles de la maréchale d'Estrées, *Par.* an IX (1802). 8. . . . . [17922

Leroy *(Charles George)*, Portraits historiques de Louis XV et de Madame de Pompadour, *Par.* 1802. 8. . [17923

(**Du Hausset,** *Madame,*) Mémoires ou Journal d'une femme de chambre de Madame la marquise de Pompadour, *Par.* 1825. 8. . . . . [17924

trad. en allem.

Stuttg. 1832. 8.

Menadier *(F… A…)*, Mémoires de la marquise de Pompadour, *Par.* 1830. 2 vol. 8. . . . . [17925

trad. en allem.

Braunschw. 1830. 2 vol. 8.

Lettres de Madame la marquise de Pompadour depuis 1746 jusqu'à 1762, *Par.* 1766. 12. *Leipz.* 1777. 8.*) [17926

*) Ces lettres apocryphes sont de François Barbé-Marbois.

trad. en allem.

Leipz. 1774. 8.*)

*) ornées du portrait de Madame de Pompadour.

trad. en angl.

Lond. 1766. 2 vol. 12.

Lettres de Madame la marquise de Pompadour, *Par.* 1828. 8.*) . . . . [17927

*) De tous les ouvrages qui portent le nom de Madame de Pompadour, ces lettres seules, tirées à 25 exemplaires, sont authentiques.

Pompadour (Philibert de)

Nanche *(Hilaire)*, Discours funèbre sur la mort de Philib. de Pompadour, *Tulles* 1635. 8. . . . . [17928

Pompée-le-Grand
l'un des triumvirs de Rome.
(106 — 47 avant J. C.)

Upmark *(Johan)*, Dissertatio de Cnejo Pompejo M. *Upsal.* 1709. 4. . . . . [17929

Berger *(Johann Wilhelm)*, Dissertatio de Pompejo Hierosolymitano, *Witteb.* 1742. 4. . . . . [17930

Pompei (Girolamo)
philologue italien.
(1731 — 4 févr. 1788.)

Fontana *(Francesco)*, Vita Hieronym. Pompei, *Veron.* 1790. 8. . . . . [17931

Pompejus (Christian August)
jurisconsulte allemand.

Hartung *(Johann)*, Leichenpredigt auf Christ. Aug. Pompejus, *s. l. (Wittenb.)* 1684. 4. *(D.)* . . . . [17932

Pompejus (Cnaeus) voy. **Pompée-le-Grand.**

Pomponazzi (Pietro)
philosophe italien.
(16 sept. 1462 — vers 1525.)

Olearius *(Johann Gottlieb)*, Dissertatio de Pomponatio, *Jen.* 1709. 4. *(D.)* . . . . [17933

Eckhard *(Johann Friedrich)*, Nachricht von (Petr.) Pomponatius und dessen Tractat de immortalitate animae, *Eisenach* 1792. 4. *(D.)* . . . . [17934

Pompignan (Jean Jacques Lefranc marquis de)
littérateur français.
(10 août 1709 — 1 nov. 1784.)

Barrère de Vieuzac *(Bertrand)*, Éloge de Jean Jacq. Lefranc de Pompignan, *Par.* 1785. 8. . . . . . . [17935

Reganhac *(N… N… Valet de)*, Éloge de Jean Jacq. Lefranc, marquis de Pompignan, *Lond. et Par.* 1785. 8.*) [17936

*) couronné par l'Académie des belles-lettres de Montauban.

Pomponius Atticus voy. **Atticus** (Pomponius)

Pomponius Bononiensis (Lucius)
poète romain.

Munk *(Eduard)*, Commentatio de Luc. Pomponio Bononiensi Atellanarum poeta ejusque fragmentis, *Glogav.* 1827. 8. . . . . [17937

Pomponius (Sextus)
jurisconsulte romain.

Reinoldi *(Bernhard Heinrich)*, Oratio de Sexto Pomponio, *Herbor.* 1740. 4. [17938

Brokes *(Heinrich)*, Dissertationes II de Pomponio historiae Romanae ignaro, *Witteb.* 1733—36. 4. *(D.)* [17939

Pomponius voy. **Laetus.**

Ponce Pilate voy. **Pilatus** (Pontius)

Poniatowski (Joseph prince)
maréchal polonais.
(17 mai 1763 — 18 oct. 1813.)

Lebensschilderung des in der Schlacht bei Leipzig (in der Elster) ertrunkenen Generals en chef der polnischen Armee, Jos. Fürsten v. Poniatowsky, *Prag* 1813. 8.*) . . . . [17940

*) ornée de son portrait.

Morawski *(François)*, Éloge funèbre du prince (Joh.) Poniatowski, en polonais, *Par.* 1814. 18. . . . [17941

Potocki *(Stanislaus)*, Rede gehalten am Grabe des Fürsten Jos. Poniatowsky, obersten Feldherrn des polnischen Heeres, aus dem Polnischen übersetzt durch J… S… Richter, *Oppeln* 1826. 4. . . . . [17942

Ponsiglione (Luigi)
officier italien.

Memorie militari del cavaliere Luigi Ponsiglione, *Caglier.* 1839—40. 4 vol. 8. . . . . [17943

Pontano (Giovanni Gioviano)
littérateur italien.
(1426 — 1503.)

Roberto da Sarno, Vita Joan. Jovian. Pontani, *Napol.* 1761. 4. . . . . [17944

Colangelo *(Francesco)*, Vita di Giov. Giov. Pontano, *Napol.* 1826. 8. . . . . [17945

Pontanus (Gregor) *)
jurisconsulte allemand.
(1486 — 20 févr. 1557.)
*) Son nom originaire était Brueck.

Ortelius *(Vitus)*, Oratio de Greg. Pontano, *Witteb.* 1560. 8. *(D.)* . . . . [47946

Wimmer *(Johann Abraham)*, Vita Greg. Pontani, J. U. D. et trium Saxoniae electorum cancellarii, *Altenb.* 1730. 8. *(D.; *)* . . . . [47947
*) ornée de son portrait.

Pontanus (Johann Isaac)
historien et médecin danois.
(21 janv. 1571 — 6 oct. 1639.)

Vita et obitus Joan. Isaaci Pontani, cum adjunctis epicediis in obitum ejus conscriptis, *Harderv.* 1640. 4. [47948

Ponte dit Bassan le Vieux (Giacomo da)
peintre italien.
(1510 — 1592.)

Roberti *(Giovanni Battista)*, Lettera al conte Giovanni Battista Giovio sopra Giacomo da Ponte, detto il Bassano Vecchio, e risposta del medesimo, *Lugan.* 1777. 8. . . . . [47949

Ponte (Ludovico de) voy. **Puente.**

Ponte (Lorenzo da)
poète italien.
(1749 — 17 août 1838.)

Memorie di Lorenzo da Ponte, *Nuov. Yorca* 1823—27. 4 vol. 8. *ibid.* 1829. 3 vol. 12. *) . . . . [47950
*) écrits par lui-même.

Pontedera (Giulio)
botaniste italien.
(1688 — 3 sept. 1757.)

Gennari *(Giuseppe)*, Lettera intorno la vita e gli studi del fu Giul. Pontedera, *s. l. et s. d.* (*Venez.* 1758). 8. [47951

Pontico (Ludovico)
philosophe italien.
(vers 1467 — 1520.)

Ubaldi *(Andrea)*, Vita Pontici Virunii, philosophi, *Bonon.* 1655. 4. . . . . [47952

Pontus voy. **Gardie** (Ponthus baron de la)

Pope (Alexander)
poète anglais du premier ordre.
(22 mai 1688 — 30 mai 1744.)

Life of Alex. Pope, with remarks on his works, to which is added his last will, *Lond.* 1744. 8. . . . . [47953

Ayre *(William)*, Memoirs on the life and writings of Alex. Pope, *Lond.* 1745. 2 vol. 8. *(D.)* *) . . . . [47954
*) avec 2 portraits.

Warton *(Joseph)*, Essay on the genius and writings of (Alex.) Pope, *Lond.* 1756-82. 2 vol. 8. *Lond.* 1762—82. 2 vol. 8. *ibid.* 1806. 2 vol. 8. . . . . [47955

Warburton *(William)*, Pensées d' Alex. Pope avec un abrégé de sa vie, publ. par Honoré Lacombe de Prezel, *Genèv.* 1766. 12. *Dresd.* 1791. 8. . . . . [47956

Ruffhead *(Owen)*, Life of Alex. Pope, Esq., *Lond.* 1769. 8. . . . . [47957

Wakefield *(Gilbert)*, Observations on (Alex.) Pope, *Lond.* 1796. 8. . . . . [47958

Bilderdyk *(Willem)*, Geschiedenis van het leven en de schriften van de heere Alex. Pope, *Utrecht* 1810. 8. [47959

Biographie Alex. Pope's, *Chemn.* 1823. 8. *) . [47960
*) ornée de son portrait.

Pope (Thomas)
fondateur du collège de la Sainte-Trinité.
(vers 1508 — 29 janv. 1559.)

Warton *(Thomas)*, Life of Sir Thom. Pope, founder of Trinity College in Oxford etc. *Lond.* 1772. 8. *ibid.* 1780. 8. . . . . [47961

Popiel I
roi de Pologne.
(815 — 830.)

Meyer *(Johann Friedrich v.)*, Popiel, König von Polen, nach Andreas Gryphius, *Frf.* 1803. 8. . . . . [47962

Popma (Ausonius v.)
jurisconsulte frison.
(1563 — 1613.)

Richter *(Adam Daniel)*, Programma de vita et scriptis Auson. a Popma, *Annab.* 1746. 4. *(D.)* . . . . . [47963

Poppe
famille allemande.

Kluge *(Gottlob)*, De Poppiis, *s. l.* 1766. 4. . . . . [47964

Poquelin voy. **Molière** (Jean Baptiste Poquelin dit)

Porati (Antonio)
chimiste italien.

Caccia *(Giovanni)*, Elogio di Ant. Porati, *Milan.* 1816. 8. *ibid.* 1819. 8. . . . . [47965

Porphyre
philosophe grec du IIIième siècle.

Holstenius *(Lucas)*, De vita et scriptis Porphyrii, publ. par Johann Albert Fabricius, *Hamb.* 1711. .[47966

Porson (Richard)
helléniste anglais.
(25 déc. 1759 — 25 sept. 1808.)

Clarke *(Adam)*, Narrative of the last illness and death of Rich. Porson, A. M. Professor of Greek in the University of Cambridge, *Lond.* 1808. 8. . . . . [47967

(**Weston**, *Stephen*,) Short account of the late Mr. Rich. Porson, M. A. Greek Professor of Trinity College, Cambridge, with some few particulars relative to his extraordinary talents etc. *Lond.* 1808. 8. . . . . [47968

Porta (Conrad)
théologien allemand.
(1541 — 1585.)

Menzel *(Hieronymus)*, Leichenpredigt und Lebenslauf Conr. Portae, *Eisleb.* 1586. 4. *(D.)* . . . . [47969

Porta (Giovanni Battista)
physicien italien.
(vers 1550 — 4 févr. 1615.)

Duchesne *(Henri Gabriel)*, Notice historique sur la vie et les ouvrages de Jean Bapt. Porta, *Par.* an IX (1801). 8. . . . . [47970

Colangelo *(Francesco)*, Vita di Giov. Batt. della Porta, *Napol.* 1813. 8. . . . . [47971

Portal d'Albarèdes (Pierre Barthélemi baron de)
ministre français.
(31 oct. 1765 — 11 janv. 1845.)

Portal *(Pierre Barthélemi de)*, Mémoires etc. *Par.* 1846. 8. . . . . [47972

Portalis (Jean Étienne Marie)
ministre français.
(1 avr. 1746 — 25 avr. 1807.)

Goepp *(Jean Jacques)*, Discours en commémoration du décès de feu M. (Jean Ét. Marie) Portalis, *Strasb.* 1807. 8. *) . . . . [47973
*) non mentionné de Quérard.

Blessig *(Johann Lorenz)*, Gedächtnissrede auf den Minister (Joh. Steph. Maria) Portalis, *Strasb.* 1807. 8. [47974

Porte du Theil (François Jean Gabriel de La)
helléniste français.
(16 juill. 1742 — 28 mai 1815.)

Sacy *(Antoine Isaac Silvestre de)*, Discours prononcé aux funérailles de M. (Franç. Jean Gabr.) de Laporte du Theil, membre de la classe d'histoire etc. *Par.* 1815. 8. . . . . [47975

——— Notice abrégée sur la vie et les ouvrages de M. (Franç. Jean Gabr.) de Laporte du Theil, *Par.* 1816. 8. . . . . [47976

Porteiro (Pedro)
prêtre portugais.

Resende *(Andre da)*, Sancta vida de Fr. Ped. Porteiro, *Evora* 1570. 4. . . . . [17977

Porteous (John)
officier écossais.

Information for His Majesty's advocate against captain (John) Porteous, *Lond.* 1736. 8. . . . . [17978

Trial of captain John Porteous before the high criminal court or lords of justiciary in Scotland, *Lond.* 1736. 8. . . . . [17979

Life and death of captain John Porteous, *Edinb.* 1737. 8. . . . . [17980

Porteus (Beilby)
évêque de Londres.
(1731 — 14 mai 1808.)

Life of Dr. Beilby Porteus, Lord Bishop of London by a Layman of Merton College at Oxford, *Lond.* 1810. 8. [17981

Hogdson *(Robert)*, Life of the late Bishop (Beilby) Porteus, *Lond.* 1811. 8. . . . . [17982

Portinari (Beatrice)
amante de Dante Alighieri.

Missirini *(Melchiorre)*, Dell'amore di Dante e del ritratto di Beatrice Portinari, *Firenz.* 1832. 8.*) . . . . [17983

*) IIIième édition, ornée d'un portrait de Beatrice.

Portner (Johann Albert)
jurisconsulte allemand.
(28 déc. 1528 — 2 févr. 1687.)

Lenz *(Christian Albert)*, Oratio funebris in obitum Joann. Alb. Portneri, *Tubing.* 1687. fol. . . . . [17984

Porto (Luigi da)
poète italien.
(1485 — 10 mai 1529.)

Milano *(Giacomo)*, Notizie intorno alla vita ed a gli scritti di Luigi da Porto, *Padov.* 1830. 8. . . . [17985

Portocarrero (Gioachimo Fernandez)
chevalier de Malte.

Varj componimenti in lode di Fr. D. Gioach. Fern. Portocarrero, bali della religione Gerosolimitana etc. *Napol.* 1727. 4. . . . . [17986

Portocarrero (Ludovico Emanuele)
cardinal-archevêque de Tolède.
(1635 — 14 sept. 1709.)

Histoire politique et amoureuse du cardinal (Louis Eman.) Portocarrero, archevêque de Tolède, *Par.* 1703. 12. *Amst.* 1756. 12. . . . . [17987

trad. en angl.

Lond. 1704. 8.

Portsmouth (Louise de Querouaille duchesse de)
l'une des maîtresses de Charles II, roi d'Angleterre.

Secret history of the dutchess (Louise de Querouaille) of Portsmouth, with the intrigues of the court, *Lond.* 1690. 8. *ibid.* 1734. 8. . . . . [17988

trad. en allem.

par Christian August Michaelis, *Leips.* 1795. 8.

trad. en franç.

Lond. 1690. 12.

(Lacombe, *Jacques,*) Mémoires secrets de la duchesse (Louise de Querouaille) de Portsmouth etc. *Par.* 1805. 2 vol. 12. . . . . [17989

Posadas (Francisco)
dominicain espagnol.
(1644 — 20 sept. 1713.)

Castro *(Vincenzo de)*, Vita di Franc. Posadas, *Rom.* 1818. 12. . . . . [17990

Posadowsky v. Postelwitz (Friedrich Wilhelm Baron v.)

Eckhard *(Tobias)*, Vita atque obitus Frid. Guil. de Posadowsky L. B. de Postelwitz etc. *Quedlinb.* 1731. 4. *(D.)* [17991

Poser (Herren v.)
famille allemande.

Poser *(Carl Friedrich von)*, Sammlung genealogischer Nachrichten von dem schlesischen Geschlechte derer von Poser, *Jauer* 1767. fol. . . . . [17992

Poser (Heinrich v.)

Heinr. v. Poser Lebensgeschichte, *Jen.* 1675. 4.*). [17993

*) écrite par lui-même.

Possel (Heinrich)
jurisconsulte allemand.

Possel *(Johann)*, Parentalia exequalia manibus Henr. Posselii concelebrata, *Rostock.* 1604. 4. *(D.)* . . [17994

Posselt (Ernst Ludwig)
historien et publiciste allemand.
(22 janv. 1763 — 11 juin 1804.)

Schubart *(Ludwig)*, Sendschreiben über (Ernst Ludw.) Posselt's Leben und Character, *Münch.* 1806. 8. [17995

Gehres *(Siegmund)*, Lebensbeschreibung des Dr. Ernst Ludw. Posselt, *Mannh.* 1827. 8. . . . . [17996

Boehmer *(Georg Wilhelm)*, Dr. Ernst Ludw. Posselt; zur lehrreichen Warnung für alle Injurianten, *Frf. et Leips.* 1790. 4. . . . . [17997

Possevin (Antonio)
jésuite italien.
(1534 — 26 févr. 1611.)

(Dorigny, *Jean,*) Vie du P. Ant. Possevin, de la compagnie de Jesus, où l'on voit l'histoire des importantes négociations, auxquelles il a été employé en qualité de nonce de Sa Sainteté en Suède, en Pologne et en Moscovie etc. *Par.* 1712. 12. *(D.)* . . . . . . [17998

trad. en ital.

par Nicolo Ghezzi, *Venez.* 1750. 8.

Postel (Guillaume)
visionnaire français.
(25 mars 1510 — 6 sept. 1581.)

Ittig *(Thomas)*, Exercitatio historico-theologica de Guil. Postello, *Lips.* 1704. 4. *(D.)* . . . . [17999

(Desbillons, *François Joseph Terrasse,*) Nouveaux éclaircissements sur la vie et les ouvrages de Guill. Postel, *Liege* 1773. 8. *(D.)* *Manheim* 1775. 8. . . . . . . [17999*

Posthumus
empereur romain.
(261—267.)

Mermet *(N... N...)*, Notice sur Posthumus et son élévation à l'Empire (romain), *s. l.* *(Lyon)* 1827. 8. [18000

Potamon d'Alexandrie
philosophe grec.
(contemporain de l'empereur Auguste.)

Gloeckner *(Hieronymus Georg)*, Disputatio de Potamonis Alexandrini philosophia eclectica etc. *Lips.* 1745. 4. *(D.)* . . . . [18001

Potemkin (Gregor Alexandrowitsch)
favori de Catherine II, impératrice de Russie.
(17 avr. 1736 — 13 oct. 1791.)

Anecdoten zur Lebensgeschichte des Fürsten (Greg. Alex.) Potemkin, nebst einer kurzen Beschreibung von Taurien und der Reise der Kaiserin Catharina II nach der Krimm, *Strasb.* 1792. 8.*) . . . . [18002

*) avec son portrait.

Privatleben des Fürsten (Greg. Alex.) von Potemkin-Towrodschefskoy, *Gratz* 1793. 8. . . . . [18003

Potemkin; Beitrag zur Regierungsgeschichte Catharina's II, *Dresd.* 1804. 8. . . . . [18004

trad. en holland.

Zutphen 1807. 2 vol. 8.

(Cerenville, *Madame de,)* Vie du prince (Greg. Alex.) Potemkin, feld-maréchal au service de la Russie sous le règne de Catherine II (revue par N... N... Tranchant de Laverne), *Par.* 1807. 8. *ibid.* 1808. 8. . . [18005

Memoirs of prince (Greg. Alex.) Potemkin, field-marshal and commander-in-chief of the Russian armies, *Lond.* 1814. 8.*) . . . . [18006

*) avec son portrait.

Potgieser (Joachim)

jurisconsulte allemand.
(1 sept. 1679 — 27 déc. 1745.)

Bourhaus *(Friedrich Wilhelm)*, Epistola ad parentem de vita et scriptis Joach. Potgieseri, *Tremoniae* 1748. 4. [18007

Pothier (Robert Joseph)

jurisconsulte français du premier ordre.
(9 janv. 1699 — 2 mars 1772.)

Jousse *(Daniel)*, Éloge de Rob. Jos. Pothier, *Par.* 1772. 8. [18008

Bièvre *(N... N... Lecomte de)*, Éloge de M. (Rob. Jos.) Pothier, doyen de MM. les conseillers au baillage et siége présidial d'Orléans etc. *Par.* 1772. 8. . . [18009

Le Trosne *(Guillaume François)*, Éloge de M. (Rob. Jos.) Pothier, *s. l. (Par.)* 1773. 12. . . . . [18010

(Bernadeau, *Pierre,)* Vies, portraits et parallèles des jurisconsultes (Jean) Domat, (Jean Bapt.) Furgole et (Rob. Jos.) Pothier, *Eleuthérop. (Bordeaux)* 1789. 12. [18011

Desportes *(Charles Édouard Boscheron-)*, Éloge de (Rob. Jos.) Pothier, *Orléans* 1823. 8. . . . . [18012

Dupin *(André Marie Jean Jacques)*, Dissertation sur la vie et les ouvrages de (Rob. Jos.) Pothier, suivie de trois notices sur Michel l'Hôpital, Denis Talon et M. (Jean Denis de) Lanjuinais, *Par.* 1827. 12. . . . [18013

Durante *(N... N...)*, Dissertazione sulla vita e le opere di (Rob. Jos.) Pothier, *Livorn.* 1829. 8. . . . . . [18014

Potier (Charles)

comédien français.
(1775—1838.)

Potieriana, ou recueil complet des calembourgs, jeux de mots, naïvetés, couplets, pointes, rébus, niaiseries et bêtises de M. (Charl.) Potier, *Par* 1814. 18. *ibid.* 1817. 8. . . . . [18015

Potot (Nicolas Marie Dieudonné)

jesuite français.
(12 juill. 1771 — 2 mai 1837.)

G... *(A... M... D...)*, Vie du R. P. (Nic. Marie Dieud.) Potot, de la compagnie de Jesus, ancien avocat au parlement, ancien chef de bataillon, ancien chanoine de Metz, *Par.* 1847. 12. . . . . [18016

Vie du R. P. (Nic. Marie Dieud.) Potot, de la compagnie de Jesus, *Tournay* 1847. 12. . . . . [18017

Pott (David Julius)

théologien allemand.
(10 oct. 1760 — 18 oct. 1838.)

Koellner *(Ludwig)*, Memoria Dav. Jul. Pottii, *Goetting.* 1839. 4. . . . . [18018

Potter (Paul)

peintre hollandais du premier ordre.
(1625 — 15 janv. 1654.)

Lecarpentier *(C... L... F...)*, Notice sur Paul Potter, *Rouen* 1818. 8. . . . . [18019

Potter (Louis Joseph Antoine de)

publiciste belge.
(26 avr. 1786 — ...)

Procès contre Louis de Potter, F... F... Tielemans, Bartels, de Nève, Coché-Mommens et van der Straeten etc. *Brux.* 1830. 2 vol. 8. . . . . [18020
trad. en allem.
Haag 1830. 8.

Pouchenius (Levin)

théologien allemand.
(26 oct. 1594 — 5 mai 1648.)

Honor exequialis Lev. Pouchenio factus, *s. l. (Regiom.)* 1648. 4. *(D.)* . . . . [18021

Pouffier (Hector Bernard)

fondateur de l'académie de Dijon.

Lantin de Damerey *(Jean Baptiste)*, Éloge de (Hect. Bern.) Pouffier, doyen du parlement etc. *Dijon* 1754. 12. [18022

Pougens (Marie Charles Joseph de)

littérateur français.
(15 août 1755 — 19 déc. 1833.)

Mémoires et souvenirs de Charl. Pougens etc. commencés par lui et continués par Louise Brayer de Saint-Léon, *Par.* 1834. 8. . . . . [18023

Guilléré *(N... N...)* et *N... N...* de Loizerolles, Notice sur la vie et les ouvrages de M. (Marie Charl. Jos. de) Pougens, *Par.* 1834. 8. . . . . [18024

Poulle (Nicolas Louis)

théologien français.
(1711 — 8 nov. 1781.)

(Sainte-Croix, *Guillaume Emmanuel Joseph Guilhem Clermont-Lodève de)*, Éloge de l'abbé (Nic. Louis) Poulle, *Avign.* 1783. 8. . . . . [18025

Poulpiquet de Brescanvel (Jean Marie Dominique de)

évêque de Quimper.
(4 août 1759 — 1 mai 1840.)

Graveran *(N... N...)*, Oraison funèbre de Monseigneur Jean Marie Dom. de Poulpiquet de Brescanvel etc. *Brest* 1840. 8. [18026

Poup (Pierre)

poète français du XVIième siècle.

Un poète inconnu, *Par.* 1847. 8.*) . . . . [18027

*) Ce poète inconnu est Pierre Poup, auteur de la „Muse chrétienne," *Par.* 1590. 12. poète, qu'on ne trouve dans aucun de nos dictionnaires biographiques.

Poussin (Nicolas)

peintre français du premier ordre.
(1594 — 19 nov. 1665.)

Cambry *(Jacques)*, Essai sur la vie et les tableaux de (Nic.) Poussin, *Rom. (Par.)* 1783. 8. *Par.* an VII. (1799.) 8.*) . . . . [18028

*) La première édition est anonyme.

Guibal *(Nicolas)*, Éloge de Nic. Poussin, *Par.* 1783. 8.*) [18029

*) couronné par l'Academie de Rouen.

Ruault *(Nicolas)*, Éloge de Nic. Poussin, *Par.* 1809. 8.*) . . . . [18030

*) Éloge qui a remporté le prix de la Société des sciences et des arts d'Evreux.

Gault de Saint-Germain *(Pierre Marie)*, Vie de Nic. Poussin, consideré comme chef de l'école française, *Par.* 1806. 8. . . . . [18031

Graham *(Maria)*, Memoirs of the life of Nich. Poussin, *Lond.* 1820. 8.*) . . . . [18032

*) ornée de son portrait.

trad. en franç.
Par. 1821. 8.

Rochette *(Désiré Raoul-)*, Discours sur Nic. Poussin, *Par.* 1843. 8.*) . . . . [18033

*) vendu au profit de la souscription du monument en l'honneur de Poussin.

Powell (Vavasor)

Life and death of M. Vavasor Powell, *Oxf.* 1671. 8. [18034

Powlett (William)

homme d'état anglais.

Broughton *(Rowlande)*, Life and death of Will. Powlett, first marquis of Winchester, *Lond.* 1572. 8. *Kent* 1848. 8. . . . . [18035

[18036—18061]

Poyet (Guillaume)
chancelier de France.
(vers 1474 — 1548.)

Histoire du chancelier (Guill.) Poyet, par l'historiographe sans gages et sans pretentions, *Par.* 1776. 8. [18036

Pozza (Michele)
plus connu sous le nom de Fra Diavolo, chef des brigands italiens.
(1760 — pendu en 1806.)

N(ardini) *(B(artolommeo))*, Les exploits et les amours de Frère Diable, général de l'armée du cardinal Ruffo, trad. de l'ital. par A(drien) C(esar) E(gron), *Par.* an IX. (1801.) 8. . . . . [18037

Leben und Heldenthaten des Anton Gargiulo*), Fra Diavolo genannt, Ex-Capuziner, Räuberhauptmann und General der Armeen des Cardinals (Fabricio) Ruffo in Calabrien, *Manh.* 1802. 8. . . . . [18038
*) Ce nom est faux.

Pozzo (Bartolommeo dal)

Avertimenti a chi legge l'istoria del commendatore Fra Bart. del Pozzo, *Colonia* 1703. 8. . . . . . . [18039

Pozzo (Bartolommeo Antonio dal)

Maggeri *(Giovanni Carlo)*, Orazione funerale di Fra Bart. Ant. dal Pozzo, grand ammiraglio, balio di Napoli etc. *Veron.* 1722. 4. . . . . [18040

Pozzo (Carlo Antonio)

Corsi *(Attilio)*, Orazione in lode di Carlo Ant. dal Pozzo, *Firenz.* 1608. 4. [18041

Pozzo (Cassiano dal)
archéologue italien.
(vers 1657.)

Dati *(Carlo)*, Orazione in lode del commendatore Cass. dal Pozzo, *Firenz.* 1664. 4.*) . . . . [18042
*) avec son portrait.

Pozzo di Borgo (Charles André comte)
diplomate français.
(8 mars 1764 — 15 févr. 1842.)

Capefigue *(Baptiste Honoré Raymond)*, Notice sur la vie du comte Charl. André Pozzo di Borgo, *Par.* 1844. 8.*) . . . . [18043
*) extraite de la Biographie universelle de Michaud.

Praepositus (Jacob)
théologien allemand.

Seelen *(Johann Heinrich v.)*, Epistola de vita, meritis et scriptis Jac. Praepositi, antistitis Bremensis, *Lubec.* 1747. 4. . . . . [18044

Prades (Jean Martin de)
théologien français.
(vers 1720 — 1782.)

Apologie de Monsieur l'abbe (Jean Mart.) de Prades, *Amst.* 1753. 8. *(D.)* . . . . [18045

Praet (Joseph Basile Bernard Van) voy. **Van Praet.**

Pram (Christen Henriksen)
poète danois.
(4 sept. 1758 — 25 nov. 1821.)

Hoest *(Jens Kragh)*, Christ. Henr. Pram; biografisk Omrids, *Kjoebenh.* 1820. 8.*) . . . . [18046
*) accomp. de son portrait.

Praslin voy. **Choiseul-Praslin.**

Praslin (César de Choiseul, duc du Plessis-)
maréchal de France.
(12 févr. 1598 — 23 déc. 1675.)

Praslin *(César de Choiseul du Plessis-)*, Memoires depuis l'an 1628 jusqu'en 1671, *Par.* 1676. 4. . . . . . [18047

Laisné *(Charles)*, Oraison funèbre de Ces. de Choiseul duc du Plessis-Praslin, *Par.* 1677. 12. . . . . [18048

Praslin (Charles Rayard Laure Félix duc de)
homme d'état français.
(23 mars 1776 — 28 juin 1841.)

Aronssohn *(Nestor)*, Notice sur M. le duc (Charl. Rayard Laure Fel.) Praslin, *Par.* 1844. 8. . . . . [18049

Prasse (Friedrich Wilhelm)
jurisconsulte allemand.

Noezold *(Christian Friedrich)*, Ehren-Gedächtniss auf Friedr. Wilh. Prasse, *Dresd.* 1741. 4. *(D.)* . . . [18050

Pratje I (Johann Heinrich)
théologien allemand.
(17 sept. 1710 — 1 févr. 1791.)

(**Schlichthorst**, *Hermann*,) Nachricht von dem Leben, Character und den Schriften Joh. Heinr. Pratje, *Stade* 1791. 8. *Goetting.* 1792. 8. . . . . [18051

Pratje II (Johann Heinrich)
économiste allemand, fils du précédent.
(1736 — 5 janv. 1789.)

Nachricht von dem Leben, den Schriften und der Familie des General-Superintendenten Joh. Heinr. Pratje zu Stade, *Hamb.* 1784. 8. . . . . [18052

Pratt (Josiah)
théologien anglais.

Pratt *(J... and J... H...)*, Memoirs of the Rev. Jos. Pratt, late vicar of St. Stephen's, *Lond.* 1849. 8. . . [18053

Praxagoras
historien grec
(contemporain de l'empereur Constantin-le-Grand.)

Kuehn *(Carl Gottlob)*, Commentationes III de Praxagora Coo, *Lips.* 1820. 4. . . . . [18054

Praxilla
poète grecque.
(vers 450 avant J. C.)

Neue *(Friedrich)*, Commentatio de Praxillae Sicyoniae reliquiis, *Dorpat.* 1844. 4. . . . . [18055

Praxiphanes
grammairien grec.

Preller *(Ludwig)*, Disputatio de Praxiphane peripatetico inter antiquissimos grammaticos nobili, *Dorpat.* 1842. 4. . . . . [18056

Prechtl (Maximilian)
théologien allemand.

Weigl *(Johann Baptist)*, Abbt (Max.) Prechtl, biographische Skizze etc. *Sulzb.* 1833. 8.*) . . . . [18057
*) avec son portrait.

Pregizer (Johann Ulrich)
théologien allemand.
(29 mars 1577 — 10 avr. 1656.)

Wagner *(Tobias)*, Oratio in Joan. Ulr. Pregizeri memoriam, *Tubing.* 1659. 4. . . . . [18058

Preibis (Christoph)
jurisconsulte allemand.
(1580 — 1 mars 1651.)

Huelsemann *(Johann)*, Ehren-Gedächtniss Cph. Preibisii, *Leipz.* 1651. 4. *(D.)* . . . . [18059

Prémontval (André Pierre Leguay de)
mathématicien français.
(16 févr. 1716 — 2 sept. 1764.)

Mémoires de André Pierre Leguay de Prémontval, *Lahaye* 1749. 8. . . . . [18060

Prenzel (Carl Gottfried)
jurisconsulte allemand.
(vers 1730 — 5 juin 1775.)

(**Prenzel**, *Johann Christoph*,) Dem Andenken Carl Gottfr. Prenzel's bey dem zu Venedig erfolgten Ableben, *Budiss. s. d.* (1775.) 4. *(D.)* . . . . [18061

Pretio (Petrus de)
vice-chancelier de l'empereur Conrad IV.

Mosheim *(Gottlieb Christian v.)*, Commentatiuncula de vita Petri de Pretio, *Goetting. s. d.* 4. *(D.)* . . . [18062

Prever (Giovanni Battista)
prêtre italien.

Vita del P. Giambatt. Prever dell'oratorio di S. Filippo di Torino, *s. l. (Rom.)* 1844. 16. . . . . [18063

Préville (Pierre Louis Dubus dit)
comédien français.
(17 sept. 1721 — 18 déc. 1799.)

Dazincourt *(Joseph Jean Baptiste)*, Notice historique sur (Pierre Louis Dubus) Préville, *Par.* an VIII (1800). 8. [18064

Cabaisse *(Henri Alexis)*, Mémoires de (Pierre Louis Dubus) Préville, *Par.* 1812. 8.*) publ. par Maurice Ourry, *Par.* 1823. 8. . . . . [18065

*) avec son portrait.

Prévost (Isaac Benoît)
philosophe français.
(7 août 1755 — 8 juin 1819.)

Prévost *(Pierre)*, Notice de la vie et des écrits de Ben. Prévost, professeur de philosophie à la Faculté de théologie de Montauban, *Genév. et Par.* 1820. 8. [18066

Prévost d'Exiles (Antoine François)
écrivain français.
(1 avr. 1697 — 23 nov. 1763.)

Dupuis *(Alexandre Nicolas)*, Pensées de M. l'abbé (Ant. Franç.) Prevost d'Exiles, précedées d'un abrégé de sa vie écrit par lui-même, *Par.* 1764. 12. . . . . . [18067

Pribezlas

Koeler *(Johann David)*, Dissertatio de Pribezlao sive Henrico, rege Brandenburgico, *Altorf.* 1733. 4.* . . [18068

Price (Richard)
publiciste anglais.
(23 févr. 1723 — 19 mars 1791.)

Baras *(Marc Antoine)*, Éloge de Rich. Price, *Toulous.* 1791. 4. . . . . [18069

Morgan *(William)*, Memoirs on the life and writings of Rich. Price, *Lond.* 1815. 8.*) . . . . [18070

*) non mentionnés de Lowndes.

Price (Robert)
jurisconsulte anglais.
(vers 1654 — 1733.)

Life of the Hon. Rob. Price, Baron of Exchequer, *Lond.* 1734. 8.*) . . . . [18071

*) ornée de son portrait.

Pridden ou **Prydden** (Sarah)
courtisane anglaise.
(† 1723.)

Genuine history of Mrs. Sarah Pridden, usually called Sally Salisbury, and her gallants, *Lond.* 1723. 8. [18072

Walker *(Charles)*, Authentick memoirs of the life, intrigues and adventures of the celebrated Sally Salisbury, with true characters of her most considerable gallants, *Lond.* 1723. 8.*) . . . . [18073

*) avec son portrait.

Prideaux (Humphrey)
historien anglais.
(3 mai 1648 — 1 nov. 1724.)

Life of Humph. Prideaux etc. *Lond.* 1748. 8. . . [18074

Priesnitz (Vincenz)
hydropathe allemand.

Ruppricht *(Siegfried)*, Ehrenrettung des Vinc. Priesnitz und seines Heilverfahrens etc. *Bresl.* 1840. 8. [18075

Decken-Himmelreich *(Leopold v. d.)*, (Vinc.) Priesnitz und die Wassercur etc. *Bresl.* 1845. 8. . . . . . [18076

Priestley (Joseph)
physicien anglais.
(13 mars 1733 — 6 févr. 1804.)

Smith *(John Pye)*, Discourse on the death of Dr. Jos. Priestley, *Lond.* 1805. 8. . . . . [18076^{a}

Corry *(John)*, Life of Jos. Priestley, with critical observations on his works, *Birmingh.* 1805. 8. . . . [18077

Memoirs of Dr. Jos. Priestley, written by himself, with a continuation to the time of his decease by his son Joseph Priestley, and observations on his writings by Thomas Cooper, *Lond.* 1806—7. 2 vol. 8. *(D.)* [18078

Primaticcio (Francesco)
peintre italien du premier ordre.
(1490 — 1570.)

Bolognini-Amorini *(Antonio)*, Vita del celebre pittore Franc. Primaticcio, *Bologn.* 1838. 8.*. . . . . . [18079

*) ornée de son portrait.

Priocca (Clemente Damiano)
homme d'état italien.
(23 févr. 1740 — 3 févr. 1813.)

Boucheron *(Carlo)*, Narratio de Clem. Dam. Priocca, *Torin.* 1815. 4. . . . . [18080

Priolo (Benjamino)
chevalier vénetien.
(1 janv. 1602 — ... 1667.)

Rhodius *(Jacob)*, Vita Benj. Prioli, equitis Veneti, *Patav.* 1672. fol. *Par.* 1672. 4. . . . . [18081

Pritz (Johann Georg)
théologien allemand.
(22 sept. 1662 — 24 août 1732.)

Ritter *(Johann Baptist)*, Leichenpredigt auf Joh. Geo. Pritius, *Frf.* 1732. fol. . . . . [18082

Privat (Saint)
patron du Gévaudan.

Rabeyrolle *(N... N...)*, Vie de Saint-Privat, martyr, premier évêque et patron du Gévaudan, diocèse de Mende, *Toulous.* 1848. 18. . . . . [18083

Probus (Anton)
théologien allemand.
(1539 — 7 mai 1613.)

Schoenfeldt *(Elias)*, Oratio funebris de vita, studiis, officiis ecclesiasticis et obitu Ant. Probi, *Jen.* 1613. 4. [18084

Procida (Giovanni di)
chef des Vêpres siciliennes.
(vers 1225 — vers 1310.)

Buscemi *(Nicolo)*, Saggio storico della vita di Giovanni di Procida privata e pubblica, *Palerm.* 1836. 8. [18085

Procope dit le Grand (Andreas)
chef des Hussites.
(tué le 30 mai 1434.)

Leben des böhmischen Edelmanns Prokop des Grossen und Prokop des Kleinen, *Prag* 1792. 8. . . . . [18086

Proles (Andreas)
augustin allemand.
(1429—1503.)

Schoettgen *(Christian)*, Lebensbeschreibung eines gelehrten Dresdner's, Andr. Proles, *Dresd.* 1734. 4. [18087

Schuetze *(Gottfried)*, Leben des Domherrn Andr. Proles, eines Zeugen der Wahrheit vor Luther, *Leipz.* 1744. 8. *(D.)* . . . . [18088

Prométhée
personnage mythologique.

Weiske *(B... G...)*, Prometheus und sein Mythenkreis, publ. par H... Leyser, *Leipz.* 1842. 8. . . . . [18089

Properce (Sextus Aurelius)
poète romain.
(52 — 12 avant J. C.)

Schurzfleisch *(Heinrich Leonhard)*, Dissertatio percuriosa de patria Sext. Aur. Propertii, *Witteb.* 1689. 4. publ. par Thaddaeus Donnola, *Witteb.* 1713. 8. . [18090

Gillet de Moivre *(N... N...)*, La vie et les amours de Properce, chevalier Romain etc. *Amst.* 1744. 12. *Par.* 1746. 12. . . . . [18091

Proserpine
personnage mythologique.

Gerhard *(Eduard)*, Venus Proserpina illustrata, *Fiesol.* 1826. 8. . . . . [18092

Prost de Royer (Antoine François)
jurisconsulte français.
(5 sept. 1729 — 21 sept. 1784.)

Baron de Soleil *(N... N...)*, Éloge de (Ant. Franç.) Prost de Royer, *s. l.* 1785. 8. . . . . [18093

(**Moulin**, *Onuphre Benoit Claude,)* Notice nécrologique pour servir à l'éloge de Jean Franç. Arm. Rioiz, suivie d'une dissertation sur le célèbre (Ant. Franç.) Prost de Royer et le fameux Merlin de Douay, *Lyon* 1817. 8. *) . . . . [18094

*) publ. sous le prénom d'Onuphre.

Protagoras
orateur grec.
(† vers 400 avant J. C.)

Geist *(Eduard)*, Disquisitio de Protagorae sophistae vita, *Giess.* 1827. 4. [18095

Herbst *(Ferdinand)*, Des Protagoras Leben und Sophistik etc. *Hamb.* 1832. 8. . . . . [18096

Provanchères (Siméon de)
médecin français.
(vers 1540 — 1617.)

Arnolf *(Jean Baptiste)*, Simeon. Provencherii tumulus a variis poetis erectis, *Par.* 1617. 4. *) . . . . . . [18097

*) assez-rare.

Prudence (Saint)
évêque de Troyes.
(† 6 avr. 861.)

(**Leclerc**, *Jean,)* Vie de S. Prudence, avec la critique de ses ouvrages, *Amst.* 1639. 8. *(D.)* . . . . [18098

Breyer *(Remi)*, Vie de S. Prudence, évêque de Troyes, et de Sainte Maure, vièrge, *Troyes* 1725. 8. . . [18099

Middeldorpf *(Heinrich)*, Commentatio II de Prudentio et theologia Prudentiana, *Vratisl.* 1823—26. 4. [18100

Prudentius Clemens (Aurelius)
poète romain.
(348 — vers 405.)

Ludewig *(Johann Peter v.)*, Dissertatio de vita Aurel. Prudentii Clementis, *Witteb.* 1692. 4. *(D.)* . . . . . [18101

Prudhon (Jean Baptiste Victor)
jurisconsulte français.
(1 févr. 1758 — 20 nov. 1838.)

Curasson *(Jacques)*, Éloge de M. (Jean Bapt. Vict.) Prudhon, *Dijon* 1839. 8. . . . . [18102

Tonaille *(Felix)*, Éloge de (Jean Bapt. Vict.) Prudhon, *Par.* 1841. 8. . . . . [18103

Prudhon (P... J...)
socialiste français.

F... *(H...)*, Étude sur M. (P... J...) Proudhon, démocrate et socialiste, *Lyon* 1848. 8. . . . . [18104

Prud'hon (Pierre Paul)
peintre français.
(6 avr. 1760 — 16 févr. 1823.)

Quatremère de Quincy *(Antoine Chrysostôme)*, Notice historique sur Pierre Paul Prudhon, *Par.* 1824. 8. [18105

(**Voïart**, *Jacques Philippe,)* Notice historique sur la vie et les ouvrages de Pierre Paul Prudhon, *Par.* 1824. 8. *) . . . . [18106

*), orné de son portrait.

Prugger (Johann Joseph)
jurisconsulte allemand.
(1717 — 14 déc. 1786.)

Semmer *(N... N...)*, Oratio in obitum Joan. Jac. Pruggeri, *Ingolst.* 1789. 4. . . . . [18107

Prunner (Hieronymus)
théologien allemand

Carsted *(Johann Caspar)*, Memoria de vita Hieron. Prunneri, sexti praesulis Lutherani Palaeo-Brandenburgensi, *Brandeb.* *s. d.* (1730). 4. *(D.)* . . . . [18108

Prydden voy. Priddon (Sarah).

Prynne (William)
jurisconsulte anglais.
(1600 — 24 oct. 1669.)

Catalogue of printed books written by Will. Prynne, *Lond.* 1643. 4. *(D.)* . . . . [18109

Psalmanazar (George)
aventurier français.
(1679—1763.)

Memoirs of **** commonly known by the name of George Psalmanazar, *Lond.* 1764. 8. *ibid.* 1765. 8. *) [18110

*) avec son portrait.

Leben Geo. Psalmanazar's, eines geborenen Formosaner's, *Frf.* 1774. 8. . . . . [18111

Psilanderhielm (Nils)
savant suédois.

Kalm *(Sten)*, Aminnelse-tal öfver Nils Psilanderhielm, *Stockh.* 1770. 8. . . . . [18112

Pseaume (Étienne)
bibliographe français.
(21 févr. 1768 — assassiné le 27 oct. 1828.)

Grande complainte sur l'horrible et épouvantable assassinat commis avec premeditation et guet-apens sur la personne de M. Ét. Pseaume etc. *Par.* 1829. 8. [18113

Psyche
personnage mythologique.

Thorlacius *(Birger)*, Disquisitio mythologica de Psyche et Cupidine, *Hafn.* 1801. 12. . . . . [18114

Ptolémées
les XIV successeurs d'Alexandre-le-Grand.
(323 — 30 avant J. C.)

Seyssel *(Claude de)*, Histoire des successeurs d'Alexandre-le-Grand, *Par.* 1530. fol. *Luxemb.* 1703. 12. [18115

Roseo da Fabriano *(Mambrino)*; Istoria de'successori d'Alessandro Magno, *Venez.* 1570. 12. . . . . . [18116

Vaillant *(Jean)*, Historia Ptolemaeorum, Aegypti regum, ad fidem numismatum accommodata, *Amst.* 1701. fol. [18117

Heyne *(Christian Gottlob)*, Programma de genio saeculi Ptolemaeorum, *Goetting.* 1763. fol. . . . . [18118

Mannert *(Conrad)*, Geschichte der unmittelbaren Nachfolger Alexanders des Grossen, *Leips.* 1786. 8. [18119

trad. en franç.
par Jean Baptiste Breton, *Par.* 1809. 12.

Champollion-Figeac *(Jean Joseph)*, Annales des Lagides, ou chronologie des rois grecs d'Égypte, successeurs d'Alexandre-le-Grand, *Par.* 1819—20. 2 vol. 8. [18120

Saint-Martin *(Jean Antoine)*, Observations sur un opuscule de M. (Jean Jos.) Champollion-Figeac, intitulé „Annales des Lagides" etc. *Par.* 1820. 8. . . . [18121

——— Nouvelles recherches sur l'époque de la mort d'Alexandre et sur la chronologie des Ptolémées etc. *Par.* 1820. 8. . . . . . . [18122

Drumann *(Carl Wilhelm Albert)*, Dissertatio de rebus Ptolemaeorum, *Regiom.* 1821. 4. . . . . [18123

Poirson *(Auguste)* et Charles Cayx, Précis de l'histoire des successeurs d'Alexandre, *Par.* 1826. 8. . . [18124

Ptolémée II, surnommé Philadelphe
roi d'Égypte.
(vers 309 — 2 nov. 285 — 24 oct. 247 avant J. C.)

Green *(Georg)*, Dissertatio de Ptolemaeo (II) Philadelpho, Aegypti rege, *Witteb.* 1676. 4. . . . . [18125

Ptolémée VII, dit Évergétès II
roi d'Égypte.
(3 oct. 170 — 21 sept. 117 avant J. C.)

Forster *(Johann Reinhold)*, Dissertatio de successoribus Ptolemaei VII Evergetis II, cui et nomen Physcon ab Alexandrinis vulgo dabatur. *Goetting.* 1780. 8.*) [18126

*) tirée à très-petit nombre.

Ptolémée XI, surnommé Aulétès
roi d'Égypte.
(12 sept. 81 — 5 sept. 52 avant J. C.)

Baudelot de Dairval *(Charles César)*, Histoire de Ptolémée Aulètes (joueur de flûte), *Par.* 1698. 12. *ibid.* 1708. 4. *) . . . . [18127

*) La première édition est anonyme.

Offerhaus *(Leonhard)*, Dissertatio historica de Alexandro II, Aegypti Cyprique rege, ejusque in regno successore, Ptolemaeo (XI) Aulete, *Groning.* 1739. 4. . . . . [18128

Ptolémée Lagidas

Geier *(Robert)*, Commentatio de Ptolemaei Lagidae vita commentariorum fragmentis, *Hal.* 1838. 4. . . [18129

Ptolémée (Claudius)
géographe et astronome grec du IIème siècle.

Raidel *(Georg Martin)*, Commentatio critico-literaria de Claud. Ptolemaei geographia etc. *Norimb.* 1737. 4. [18130

Schaubach *(Johann Carl)*, Über den griechischen Astronomen Claud. Ptolemaeus, *Meining.* 1825. 4. . . [18131

Heeren *(Arnold Hermann Ludwig)*, Commentatio de fontibus geographicorum Ptolemaei tabularumque iis annexarum num ii graecae an vero tyriae originis fuerint, *Goetting.* 1828. 4. . . . . [18132

Publius (Saint).

Zebug *(Pelagio Maria del)*, Componimento storico, ossia notizie sacro-profane di S. Publio, *Malta et Messin.* 1776. 4. . . . . [18133

Pucci (Francesco Filidino)
théologien italien.
(† 1600.)

Schmid *(Johann Andreas)*, Dissertatio de Franc.) Puccio in naturalistis et indifferentistis redivivo, *Lips.* 1712. 4. *(D.)* [18134

Puccini (Maddalena).

Contrucci *(Pietro)*, Necrologia di Maddalena Puccini, *Firenz.* 1836. 8. . . . . [18135

Puchta (Wolfgang Heinrich)
jurisconsulte allemand.
(3 août 1769 — 6 avr. 1845.)

Reden am Grabe des Herrn Dr. Wolfg. Heinr. Puchta, (pensionirten Landrichter's und Ritter's des königl. baierschen Verdienstordens vom heiligen Michael etc.) *Erlang.* 1845. 8. . . . . [18136

Pueckler (Carl Franz Graf v.)

Baethel *(Wolfgang Christoph)*, Programma de vita Carol. Franc. comitis de Pueckler, *Neostad.* 1709. fol. [18137

Pueckler-Muskau (Hermann Fürst v.)
touriste allemand.
(30 oct. 1785 — ...)

Jaeger *(August)*, Leben des Fürsten (Herm.) v. Pückler-Muskau, *Stuttg.* 1843. 8. *) . . . . [18138

*) avec son portrait.

Puente (Ludovico de la)
jésuite espagnol.
(1554 — 17 févr. 1624.)

Cachupin *(Francisco)*, Vida del B. P. Ludov. de Ponte, *Vallad.* . . . . [18139

trad. en franç.
par Nicolas Roger, *Par.* 1663. 8. *(D.)*

trad. en ital.
Bologn. 1675. 12. *(D.)* *Venez.* 1738. 8. *(D.)*

Lamparter *(Heinrich)*, Vita et virtutes Ludov. de Ponte, *Ingolst.* 1662. 8. . . . . [18140

trad. en allem.
par Magnus Jocham, *Sulzb.* 1840. 2 vol. 16.

Puestrich
personnage mythologique.

Weber *(Immanuel)*, Dissertatio de Pustero, veteri Germanorum idolo, *Giess.* 1747. 4. . . . . [18141

(**Bertram**, *Joachim Christoph,*) Kurze Beschreibung und muthmassliche Geschichte des uralten thüringischen Götzen Püstrich nebst einer treuen Abbildung dessen, *Sondershaus.* 1844. 8. *) . . . . [18142

*) Cet ouvrage contient l'énumération de 14 écrits relatifs au même sujet.

Pueterich v. Reicherzhausen (Jacob)
poète allemand.

Adelung *(Johann Christoph)*, Jac. Püterich v. Reicherzhausen; Beitrag zur Geschichte der deutschen Dichtkunst im schwäbischen Zeitalter, *Leipz.* 1788. 4. [18143

Puetter (Johann Stephan)
jurisconsulte allemand.
(25 juin 1725 — 12 août 1807.)

Puetter *(Johann Stephan)*, Selbstbiographie, *Goetting.* 1798. 2 vol. 8. *(D.)* . . . . [18144

Pufendorff (Esaias)
théologien allemand.
(25 juill. 1628 — 26 août 1689.)

Mueller *(Daniel)*, Programma de gente Pufendorffiorum, *Chemnic.* 1728. fol. . . . . [18145

Pufendorff (Samuel v.)
historien allemand.
(8 janv. 1632 — 27 oct. 1694.)

Fama et vita litteraria Pufendorffiana, *Lips.* 1710. 8. [18146

Mueller *(Daniel)*, Laudes Sam. L. B. de Pufendorff, *Chemnic.* 1728. fol. *(D.)* . . . . [18147

Pugatcheff (Yemelka)
imposteur russe.
(1726 — exécuté le 10 janv. 1775.)

Leben und Abenteuer des berüchtigten Rebellen Jemeljan Pugatschew, der sich für Peter III ausgab, *Leips.* 1776. 8. *) . . . . [18148

*) Traduction d'un ouvrage russe.

Leben des Rebellen (Yemelka) Pugatschew, *Leips.* 1800. 8. *) . . . . [18149

*) avec son portrait.

Hordé *(Adèle)*, Histoire de (Yemelka) Pugatcheff, *Par.* 1809. 2 vol. 12. . . . . [18150

Puschkin *(Alexandre)*, Geschichte des Pugatschew'schen Aufruhrs, aus dem Russischen übersetzt durch H... Brandeis, *Stuttg.* 1840. 8. . . . . [18151

Puget (Pierre)
sculpteur, peintre et architecte français.
(31 oct. 1622 — 2 déc. 1694.)

(**Bougerel**, *Joseph,*) Lettre sur Pierre Puget, sculpteur, peintre et architecte, *Par.* 1752. 8. . . . . . . [18152

(**Dumersan**, *Théophile Marion,*) Eloge historique de Pierre Puget, *Par.* 1807. 8. . . . . [18153

(**Duchesne**, *Jean,*) Eloge historique de Pierre Puget, *Par.* 1807. 8. . . . . [18154

Féraud *(L... D...)*, Éloge historique de Pierre Puget, *Par.* 1807. 8. *) . . . . [18155

*) non mentionné de Quérard.

Rabbe *(Alphonse)*, Éloge historique de Pierre Puget, *Par.* 1807. 8. *) . . . . [18156

*) omis par Quérard.

Pons *(Ange Thomas Zénon)*, Essai sur la vie et les ouvrages de Pierre Puget, *Par.* 1812. 8. . . . . [18157

Pugliesi (Giuseppe)

(**Mayer**, *Enrico,)* Ragionamento di Gius. Pugliesi, fanciullo Palermitano, straordinario per potenza di calcolo mentale, *s. l. (Firenz.)* 1836. 8. *) . . . . . [18158

*) accomp. de son portrait.

Pugnet (Jean François Xavier)

médecin français.

(10 janv. 1763 — vers 1830.)

Neuhaus *(Carl)*, Le docteur (Jean Franç. Xav.) Pugnet, *Bern.* 1847. 8. *) . . . . [18159

*) avec son portrait.

Puisaye ou Puysaye (Joseph comte de)

l'un des chefs des royalistes français.

(vers 1755 — 13 sept. 1827.)

Mémoires du comte Jos. de Puisaye etc. qui pourront servir à l'histoire du parti royaliste français, durant la dernière révolution, *Lond.* 1803. 6 vol. 8. *Par.* 1806. 6 vol. 8. . . . . [18160

Pujol de Mortry (Alexis Denis Joseph)

prévot de Valenciennes.

(22 déc. 1737 — 30 août 1816.)

Leroy *(Aimé Nicolas)*, Notice sur (Alex. Denis Jos.) Pujol de Mortry, ancien prévot de Valenciennes, *Valenc.* 1827. 4. *) . . . . [18161

*) tiré à 25 exemplaires seulement.

Pulcher (Clodius)

Elberling *(Carl Wilhelm)*, Narratio de P. Clodio Pulchro, *Hafn.* 1839. 8. . . . . [18162

Pulcheria Augusta (Aelia)

impératrice-soeur de Theodose.

(19 janv. 399 — 18 févr. 453.)

Centucci *(Arcangelo Cintuccio)*, Vita dell'imperatrice Pulcheria, *Rom.* 1754. 8. . . . . [18163

Pulgar (Fernandez de)

historien espagnol.

(1436 — vers 1490.)

Martinez de la Rosa *(Francisco)*, Bosquejo historico de la vida de Hernan Perez del Pulgar, e de las hazañas, *Madr.* 1834. 8. . . . . [18164

Punt (Jan)

peintre et comédien hollandais.

(1711 — 18 déc. 1779.)

Corver *(N... N...)*, Tooneel-aantekeningen over het leven van Jan Punt, *Leyd.* 1786. 8. . . . . [18165

Purmann (Gregorius)

théologien allemand.

Will *(Georg Andreas)*, Narratio de M. Greg. Purmanno, decano Lehrbergensi, *Altorf.* 1754. 4. . . . . . . [18166

Puteanus *) (Claudius)

jurisconsulte français.

(vers 1530 — 1594.)

*) Son nom originaire était Dupuy.

Claud. Puteani tumulus, *Par.* 1607. 4. *(D.)* . . [18167

Puteanus *) (Erycius)

historien hollandais.

(4 nov. 1574 — 17 sept. 1646.)

*) Son nom de famille est van den Putten.

Vernulaeus *(Nicolaus)*, Oratio in funere Erycii Puteani, *Lovan.* 1646. 4. . . . . [18168

Puteanus (Petrus) voy. **Dupuy** (Pierre).

Putschius (Elias)

philologue hollandais.

(6 nov. 1580 — 9 mars 1606.)

Rittershusius *(Conrad)*, Vita et mors Heliae Putschii descripta, *Hamb.* 1608. 4. *(D.) ibid.* 1726. 8. . . . [18169

Halenbeck *(Lorenz)*, Ehren- und Trost-Schrift über dem Absterben El. Putschii, *Hamb.* 1608. 4. *(D.)* . [18170

Putschius (Jan)

frère du précédent.

Putschius *(Elias)*, Oratio scripta in funere fratris Joan. Putschii, *Lips.* 1604. 4. *(D.)* . . . . [18171

Puységur (Jacques de Chastenet vicomte de)

gouverneur de Berg.

(1600 — 4 sept. 1682.)

Puységur *(Jacques de Chastenet de)*, Mémoires sur les regnes de Louis XIII et de Louis XIV, (depuis 1617 jusqu'en 1658) publ. par François Duchesne, *Amst.* 1690. 2 vol. 8. augment. *Par.* 1747. 2 vol. 12. [18172

Puyvallée (Philippe Jacques de Bengy de)

homme d'état français.

(1 mai 1743 — 3 oct. 1823.)

Girard de Villesaison *(N... N...)*, Notice historique sur (Phil. Jacq. de) Bengy de Puyvallée, *Par.* 1823. 8. *) [18173

*) avec son portrait.

Pyrrhon

philosophe grec.

(vers 340 avant J. C.)

Arrhenius *(Jacob)*, Dissertatio de philosophia Pyrrhoniana, *Upsal.* 1708. 4. . . . . [18174

Ploucquet *(Gottfried)*, Dissertatio de epocha Pyrrhonis, *Tubing.* 1754. 4. . . . . [18175

Kindervater *(Christian Victor)*, Adumbratio quaestionis an Pyrrhonis doctrina omnis tollatur virtus, *Lips.* 1789. 4. . . . . [18176

Muench *(Johann Gottlieb)*, Dissertatio de notione et indole scepticismi, nominatim Pyrrhonismi, *Altorf.* 1797. 4. . . . . [18177

Pyrrhus

roi d'Épire.

(au troisième siècle avant J. C.)

(**Jourdan**, *Jean Baptiste,)* Histoire de Pyrrhus, roi d'Épire, *Amst.* 1749. 2 vol. 12. . . . . [18178

trad. en angl.

par Thomas Mortimer, *Lond.* 1751. 8.

Pythagoras

philosophe grec du premier ordre.

(580 — 500 avant J. C.)

Hamberger *(Georg Ludwig)*, Dissertatio de vita et symbolis Pythagorae, *Witteb.* 1678. 4. . . . . [18179

Mayer *(Johann Friedrich)*, Dissertatio: Pythagoras, utrum fuit Judaeus monachusve Carmelita? *Hamb.* 1700. 4. [18180

Dacier *(André)*, Vie de Pythagore et vie d'Hiérocles, *Par.* 1706. 2 vol. 12. . . . . [18181

trad. en angl.

par Thomas Rowe, *Lond.* 1707. 8.

Eilstock *(N... N...)*, Historisch-kritisches Leben des Weltweisen Pythagoras, *Copenh.* 1736. 8. . . . [18182

Tiedemann *(Dieterich)*, Griechenlands erste Philosophen oder Leben und Systeme des Orpheus, Pherecydes, Thales und Pythagoras, *Leips.* 1780. 8. . . . . [18183

Buddeus *(Johann Franz)*, Dissertatio de peregrinationibus Pythagorae, *Jen.* 1693. 4. . . . . [18184

Reisen des Pythagoras nach Aegypten, Chaldaea, Indien, Creta, Sparta, Sicilien, Rom, Carthago, Sparta, Marseille und Gallien, nebst seinen politischen und moralischen Gesetzen, *Chemn.* 1800. 8. *) . . . [18185

*) trad. du franç.

Joecher *(Christian Gottlieb)*, Dissertatio de Pythagorae methodo philosophiam docendi, *Lips.* 1741. 4. [18186

Koch *(Conrad Dietrich)*, Theologiae Pythagoricae compendium, *Helmst.* 1710. 4. . . . . [18187

Lundius *(Laurids)*, Dissertatio de Pythagora ejusque femore aureo, *Hafn.* 1702. 4. . . . . [18188

Krueger *(Theodor)*, Programma de aureo femore Pythagorae apotheoseos ejus signo, *Witteb.* 1723. 4. [18189

Clesius *(Georg)*, Dissertatio de silentio Pythagorico, *Jen.* 1689. 4. . . . . [18190

Schmid *(Johann Ludwig)*, Dissertatio de silentio Pithagorico, *Lips.* 1699. 4. . . . . [18191

Wormius *(Castanus)*, Dissertatio de faba Pythagorica, *Hafn.* 1696. 4. . . . . [18192

Dornfeld *(Christian Friedrich)*, Dissertatio de symbolis Pythagorae, *Lips.* 1721. 4. . . . . [18193

Loescher *(Caspar)*, Dissertatio historico-philosophica de metempsychosi Pythagorica, *Lips.* 1666. 4. [18194

Schilling *(Wolfgang Heinrich)*, De metempsychosi (Pythagorica) dissertatio, *Lips.* 1679. 4. . . . . [18195

Jentzsch *(Heinrich)*, De absurdo metempsychoseos dogmate dissertatio, *Lips.* 1685. 4. . . . . [18196

Deppert *(Johann)*, Programma de vetusto metempsychoseos commento, *Schneeb.* 1744. 4. . . . . [18197

Hartmann *(Johann Adolph)*, Metempsychosis Pythagorae ab imputationibus absurdis liberata, *Marb.* 1733. 4. [18198

Wernsdorff *(Gottlieb)*, De Metempsychosi Veterum non figurate, sed proprie intelligenda, *Witteb.* 1741. 4. [18199

Heshusius *(Anton Günther)*, Dissertatio de dogmate Pythagorico de abstinentia carnium, *Lips.* 1668. 4. [18200

Boye *(Johann Ludwig)*, Dissertatio de legibus cibariis et vestiariis Pythagorae earumque caussis, *Jen.* 1741. 4. [18201

Gutmann *(Carl)*, Pythagoras und die Pythagoräer nebst einem Auszug der goldenen Sprüche etc. *Halle* 1824. 8. [18202

Ritter *(Heinrich)*, Geschichte der Pythagoraeischen Philosophie, *Hamb.* 1826. 8. . . . . [18203

Reinhold *(Ernst)*, Beitrag zur Erläuterung der Pythagoräischen Metaphysik etc. *Jen.* 1827. 8. . . . . . [18204

Wendt *(Amadeus)*, Commentatio philosophica historica de rerum principiis secundum Pythagoreos, *Lips.* 1827. 8. . . . . [18205

Pytheas
géographe grec.
(vers 280 avant J. C.)

Fuhr *(W... R... Maximilian)*, Dissertatio de Pythea Massiliensi, *Darmst.* 1835. 8. . . . . [18206

Lelewel *(Joachim)*, Pytheas de Marseille et la géographie de son temps, trad. du polon. par Joseph Straszewicz, *Par.* 1836. 8. . . . . [18207

trad. en allem.

par S... F... W... Hoffmann, *Leipz.* 1838. 8.

Fuhr *(W... R... Maximilian)*, Pytheas aus Massilia; historisch-kritische Abhandlung, *Darmst.* 1842. 4. [18208

Q.

Quad ou Quade (Matthias)
poète allemand.

Matthiae *(Friedrich Christian)*, Matth. Quad; Beitrag zur deutschen Literatur- und Kunstgeschichte des 16. und 17. Jahrhunderts, *Frf.* 1818. 4. *(D.)* . [18209

Quade (Michael Friedrich)
philosophe allemand.
(1682 — 11 avr. 1757.)

Oelrichs *(Johann Carl Conrad)*, Memoria viri S. V. atque celeberrimi Mich. Frid. Quade, *Rostock. et Wism.* 1758. 4. *(D.)* . . . . [18210

Quadrupani (Carlo Giuseppe)
prêtre italien.

Preti *(Luigi)*, Orazione in lode de eloquente padre Carlo Gius. Quadrupani, Milanese, clerico regolare della congregazione di S. Paolo predicatore, *Bologn.* 1789. 8. . . . . [18211

Scotti *(Cosimo Galeazzo)*, Elogio di Carlo Gius. Quadrupani, *Milan.* 1808. 8. . . . . [18212

Quandt (Johann Georg)

Leben Joh. Geo. Quandt's, *Leipz.* 1784. 8. . . . [18213

Quandt (Johann Jacob)
théologien allemand.
(27 mars 1686 — 17 janv. 1772.)

Borowski *(Ludwig Ernst v.)*, Biographische Nachrichten von Dr. Joh. Jac. Quandt; nebst einem Verzeichniss der ostpreussischen Jubelprediger, *Konigsb.* 1794. 8. *(D.)* . . . . [18214

Quatremère (Anne Charlotte Bourjot)
dame française.
(1732 — 16 mars 1790.)

(**Labat**, *Daniel.*) Vie d'Anne Charlotte (Bourjot) Quatremère, *Par.* 1791. 12. *) . . . . [18215

*) omise de Quérard.

Quélen (Hyacinthe Louis comte de)
archevêque de Paris.
(8 oct. 1778 — 31 déc. 1839.)

Notice sur Mgr. l'archevêque de Paris (Hyac. Louis de Quélen); sa vie et sa mort, *Par.* 1840. 18. [18216

Bellamare *(N... N...)*, Monseigneur (Hyac. Louis) Quelen pendant dix ans, *Par.* 1840. 8. . . . . [18217

Henrion *(Mathieu Richard Auguste)*, Vie et travaux apostoliques de (Hyac. Louis) de Quélen, *Par.* 1840. 8. augm. *ibid.* 1840. 8.*). . . . . [18218

*) ornée de son portrait.

Exauvillez *(Jean Baptiste d')*, Vie abrégée de Monseigneur (Hyac. Louis) de Quelen, *Par.* 1840. 18.*) [18219

*) avec son portrait.

——— Vie de Monseigneur (Hyac. Louis) Quelen, archevêque de Paris, *Par.* 1840. 2 vol. 8. *) . . . . [18220

*) accomp. de son portrait.

Quelmalz (Samuel Theodor)
médecin allemand.
(21 mai 1696 — ... 1758.)

Krause *(Carl Christian)*, Memoria Sam. Theod. Quelmalzii, medicinae professoris etc. *Lips.* 1759. 4. *(D.)* [18221

trad. en allem.

par G... A... F... Zeisig, *Leipz.* 1759. 4. *(D.)*

Quenot (Matthieu)
général français
(27 mars 1762 — 10 janv. 1842.)

Notice biographique sur le général (Matth.) Quenot, *Sedan* 1843. 8. . . . . [18222

Quenstedt (Joachim)

Eckhard *(Tobias)*, Programma in obitum Joach. Quenstedii, *Quedlinb.* 1733. fol. . . . . [18223

Quenstedt (Johann Andreas)
théologien allemand.
(13 août 1617 — 22 mai 1688.)

Stenzel *(Christian Gottfried)*, Programma academicum in memoriam Joan. Andr. Quenstedii, *Witteb.* 1844. fol. *(D.)* . . . . [18224

Quentin (Saint)
patron du Vermandois.

Fons *(Claude de la)*, Histoire de S. Quentin, patron du Vermandois, *s. l. (Saint Quentin)* 1629. 8. . . . [18225

Bendier *(Claude)*, Vie du très-illustre martyr S. Quentin, apôtre et patron du Vermandois, *St. Quent.* 1673. 4. *Par.* 1840. 12.*) . . . . [18226

*) 32ième édition d'un ouvrage, qui n'a place ni dans la France littéraire de Quérard, ni dans la Biographie universelle de Michaud.

Colliette *(Louis Paul)*, Histoire de la vie, du martyre et des miracles de S. Quentin, *St. Quent.* 1767. 12. [18227

Quériolet voy. **Legovello** (Pierre)

Querret (N... N...)
mathématicien français.
(1783 — 8 déc. 1839.)

Maré *(Antonin)*, Notice sur M. (N... N...) Querret, ancien professeur de mathématiques, *Nant.* 1840. 8. . [18228

Quesnay (François)
médecin français, chef de la secte des économistes.
(4 juin 1694 — 16 déc. 1774.)

Albon *(Claude Camille François d')*, Éloge historique de M. (Franç.) Quesney, sec. édition, *Par.* 1775. 8.*). [18229

*) La première édition de la même année est anonyme.

(**Romance de Mesmon**, *Germain Hyacinthe de,)* Éloge de Franç. Quesney, *Lond. et Par.* 1775. 8. . . . . [18230

Quesné (Jacques Salbigoton)
littérateur français.
(1 janv. 1778 — . . .)

Quesné *(Jacques Salbigoton)*, Confessions depuis 1778 jusqu'en 1833, *Par.* 1828—35. 3 vol. 8.*) . . . [18231

*) accomp. de son portrait.

Quesnel (Pasquier)
théologien français.
(14 juill. 1634 — 2 déc. 1719.)

Lebenslauf P. Paschasii Quesnel, *s. l.* 1720. 8. [18232

Quétand (François)
pédagogue français.

Genand *(Joseph)*, Notice sur feu M. l'abbé Franç. Quétand, recteur de Villard-sur-Thonnes, *Annecy* 1842. 8. [18233

Quevedo y Villegas (Francisco de)
poète espagnol.
(1580 — 8 sept. 1645.)

Tarsia *(Pablo Antonio de)*, Vida de Don Franc. Quevedo y Villegas, cavallero del orden de Santiago, secretario de S. M. y señor de la villa de la Torre de Juan Abad, *Madr.* 1663. 8. *(D.)* . . . . [18234

Quillot (Claude)
prêtre français du XVIIième siècle.

(**Mauparty**, *Hubert,)* Histoire du Quillotisme ou de ce qui s'est passé à Dijon au sujet du Quiétisme, avec une réponse à l'apologie, en forme de requête, produite au procès criminel par Claude Quillot etc. *Zell (Reims)* 1703. 4.*) . . . . [18235

*) Pièce rare et curieuse.

Quin (James)
acteur anglais.
(1693 — 21 janv. 1766.)

Life of Mr. Jam. Quin, comedian, with the history of the stage, from his commencing actor to his retreat to Bath, *Lond.* 1766. 12.*) . . . . [18236

*) avec son portrait.

Quins Jests, or the facetious Man's pocket companion, *Lond.* 1766. 12. . . . . [18237

Quinault (Philippe)
poète français.
(3 juin 1635 — 26 nov. 1688.)

Crapelet *(G... A...)*, Notice sur la vie et les ouvrages de (Phil.) Quinault, suivie de pièces relatives à l'établissement de l'Opéra, *Par.* 1824. 8. . . . . [18238

Quintana (Juan de la)
général espagnol.

Quintana *(Juan de la)*, Relacion sobre su vida publica y sucesos politicos y militares de la America meridional etc. *Buenos-Ayr.* 1834. 8. . . . . [18239

Quintana (Manuel José)
poète espagnol.
(11 avr. 1772 — . . .)

Quintana *(Manuel José)*, Contestacion à los rumores y criticas que se han esparecido contra el, *s. l.* 1844. 4. [18240

Capmany *(A... de)*, Manifiesto en repuesta a la contestacion de D. Man. Jos. Quintana, *s. l. (Madr.)* 1844. 4. . . . . [18241

Quintilien (Marcus Fabius)
orateur romain.
(42 — 118 après J. C.)

Ruediger *(Carl August)*, Prolusio de Quintiliano paedagogo, *Freiberg* 1820. 4. . . . . [18242

Manso *(Johann Caspar Friedrich)*, Über einige den Quintilian betreffende Meinungen der Gelehrten, *Brest.* 1821. 4. . . . . [18243

Otto *(N... N...)*, Quintilian und Rousseau, paedagogische Parallele, *Neisse* 1836. 4. . . . . [18244

Janin *(Jules)*, Pline-le-Jeune et Quintilien, ou l'éloquence sous les empereurs, *Par.* 1838. 8. . . . . [18245

Hummel *(E...)*, Marc. Fab. Quintiliani vita, *Goetting.* 1843. 4. . . . . [18246

Quintin (Pierre)
dominicain français.
(1569 — 21 juin 1629.)

Rochach de Sainte-Marie *(Jean Giffre)*, Vie et actions mémorables des trois plus signalés religieux en sainteté et en vertu de l'ordre des Frères-Prêcheurs de la province de Bretagne, du P. (Yves) Mahyeuc, d'Alain de la Roche, du P. (Pierre) Quintin, *Par.* 1644. 12. *ibid.* 1664. 12. . . . . [18247

Guillouzou *(N... N...)*, Vie du R. P. Pierre Quintin, *Par.* 1665. 8. . . . . [18248

Quintus Curtius Rufus
historien romain.
(contemporain de l'empereur Vespasien.)

Moller *(Daniel Wilhelm)*, Dissertatio de Q. Curtio Rufo, *Altorf.* 1683. 4. *Norimb.* 1726. 4. . . . . [18249

Brever *(Hermann)*, Dissertatio de Q. Curtii aetate, *Altorf.* 1693. 4. . . . . [18250

Omeis *(Magnus Daniel)*, Dissertatio de Q. Curtii aetate, *Altorf.* 1683. 4. . . . . [18251

Lauterbach *(Christoph Heinrich)*, Programma de aetate, vita, vitae genere et scriptis Q. Curtii Rufi, *Luneb.* 1685. 4. . . . . [18252

Mueller *(Johann Ernst)*, Programma de Q. Curtio Rufo, *Rudolst.* 1695. 4. . . . . [18253

Bagnolo *(Giovanni Francesco)*, Raggionamento storico della gente Curzia e dell' età di Q. Curzio, *Bologn.* 1741. 4. . . . . [18254

Hirt *(Adolph)*, Über das Leben des Geschichtschreibers Q. Curtius Rufus, *Berl.* 1820. 8. . . . . [18255

Buttmann *(Philipp Carl)*, Über das Leben des Geschichtsschreibers Q. Curtius Rufus etc. *Berl.* 1820. 8. [18256

Jopp *(Justus Wilhelm)*, Specimen quaestionum criticarum de Q. Curtii Rufi historiarum fragmentis, *Guelpherb.* 1835. 4. . . . . [18257

Quintus Smyrnaeus ou Calaber
poète grec du VIième siècle après J. C.

Tychsen *(Thomas Christian)*, Über Namen, Vaterland, Zeitalter etc. des Quintus Calaber, *Goetting.* 1783. 8. [18258

Quinzano (Giovanni Francisco Conti, plus connu sous le nom de)
poète italien.
(1494 — 7 oct. 1557.)

Cozzando *(Leonardo)*, Vita di Giov. Franc. Conti-Quinzano, *Bresc.* 1694. 4. [18259

Nember *(Giuseppe)*, Memorie aneddote critiche spettanti alla vita ed agli scritti di Giov. Franc. Quinziano, Stoa, *Bresc.* 1777. 8. . . . . [18260

Quirini (Angelo Maria)
cardinal-évêque de Brescia.
(30 mars 1680 — 6 janv. 1755.)

Commentarii de rebus pertinentibus ad Ang. Maria Quirinum, *Bresc.* 1749. 2 vol. 8. *(D.)*, cum appendice, *Bresc.* 1750. 8.*) *ibid.* 1754. fol. . . . . [18261
*) écrits par lui-même.

Vicennalia Brixiensia eminentissimi cardinalis bibliothecarii Ang. Maria Quirini, celebrata in academia Gottingensi, *Goetting.* 1748. 4. . . . . [18262

(**Breithaupt**, *Justus Friedrich Veit,*) Geschichte des Cardinals Ang. Maria Quirini in Brescia, *Frf.* 1752. 8. *(D.)**) [18263
*) ornée de son portrait.

Hofmann *(Carl Friedrich)*, Programma de (Ang. Maria) Quirino glorioso, *Witteb.* 1753. 4. *(D.)* . . . . . [18264

Sambuca *(Antonio)*, Lettera intorno alla morte del cardinale (Ang. Maria) Quirini, *Bresc.* 1755. 4. *(D.)*. [18265

Quistorp
famille allemande.

Lilienthal *(Michael)*, De meritis Quistorpiorum in ecclesiam et rem litterariam, *Rostock.* 1706. 4. . . . [18266

Quistorp (Johann)
théologien allemand.
(18 août 1584 — 2 mai 1648.)

(**Schuckmann**, *Hermann,*) Programma in Joan. Quistorpii funere, *Rostock.* 1648. 1649. 4. *(D.)* . . . . [18267

Rahne *(Heinrich)*, Programma ad exequiasJoan. Quistorpii, *Rostock.* 1648. 4. *(D.)* . . . . [18268

Quistorp (Johann Nicolaus)
théologien allemand.
(6 janv. 1651 — 9 août 1715.)

Krackewitz *(Albert Joachim v.)*, Programma in funere Joan. Nic. Quistorpii, *Rostock.* 1715. 4. . . . . [18269

Quitzov (Hendrik)

Huid *(Niels)*, Ligpraediken over Hendr. Quitzov, *Kjoebenh.* 1570. 8. . . . . [18270

Quitzow
famille allemande.

Kloeden *(Carl Friedrich)*, Die Mark Brandenburg unter Kaiser Carl IV bis zu ihrem ersten Hohenzollern'schen Regenten oder die Quitzows und ihre Zeit, *Berl.* 1846. 4 vol. 8. . . . . [18271

R.

Raballia (Luigi)
jurisconsulte italien du XIXième siècle.

Adorni *(Enrico)*, Notizia intorno Luigi Raballia avvocato, *Milan.* 1845. 8. . . . . [18272

Rabanus Maurus voy. **Hrabanus.**

Rabelais (François)
poète français du premier ordre.
(7 janv. 1483 — … 1553.)

Jugement et observations sur la vie et les oeuvres de Franç. Rabelais, ou le véritable Rabelais reformé, *Par.* 1699. 8. *(D.)* . . . . [18273

Delécluze *(E… J…)*, Franç. Rabelais, *Par.* 1841. 8. [18274

(**Brunet**, *Gustave,*) Essai d'études bibliographiques sur (Franç.) Rabelais, *Par.* 1841. 8.*) . . . . [18275
*) tiré à 60 exemplaires.

Rabener (Gottlieb Wilhelm)
moraliste allemand.
(17 sept. 1714 — 22 mars 1771.)

Rabener *(Gottlieb Wilhelm)*, Briefe von ihm selbst gesammelt und nach seinem Tode, nebst einer Nachricht von seinem Leben und seinen Schriften herausgeg. von Christian Felix Weisse, *Leipz.* 1772. 8. [18276

Murr *(Christoph Gottlieb v.)*, An (Gottl. Wilh.) Rabener's Schatten, *Frf.* 1771. 8. . . . . [18277

Rabener (Justus Gottfried)
jurisconsulte allemand.

(**May**, *Johann Friedrich,*) Wohlverdientes Denkmal Just. Gottfr. Rabener's, *Leipz.* 1732. 4. *(D.)**) . . . [18278
*) avec son portrait.

Rabener (Justus Gotthard)
théologien allemand.

(**Jenichen**, *Gottlob Friedrich,*) Programma academicum in Just. Gotth. Rabeneri funere, *Lips.* 1731. fol. *(D.)* [18279

Rabutin voy. **Bussy.**

Raby v. Raba (N… N…)
gentilhomme hongrois.

Justizmord und Regierungstyrannei in Ungarn und Oesterreich, oder actenmässiges Leben und Geschichte des wegen Toleranz verfolgten ungarischen Edlen M. Raby v. Raba und Mura, *Strasb.* *(Hamb.)* 1796. 2 vol. 8.*) . . . . [18280
*) Morceau d'autobiographie.

Racchetti (Vincenzo)
médecin italien.
(17 mai 1777 — 9 avr. 1819.)

Borsi *(Giovanni)*, Memorie intorno alla vita ed alle opere di Vinc. Racchetti, *Crema* 1820. 8. . . . . [18281

Corneliani *(Giuseppe)*, Elogio del professore Vinc. Racchetti, *Pavia* 1822. 8. . . . . [18282

Rachel voy. **Félix** (Rachel)

Racine (Jean)
poète français du premier ordre.
(21 déc. 1639 — 21 avr. 1699.)

Mémoires sur la vie de Jean Racine, *Lausan. et Genèv.* 1747. 12. *(D.)**) . . . . [18283
*) écrits par son fils, Louis Racine.

Laharpe *(Jean François de)*, Éloge de (Jean) Racine etc. *Par.* 1772. 8.*) . . . . [18284
*) couronné par l'Académie française.

Racine (Louis)
poète français, fils du précédent.
(2 nov. 1692 — 29 janv. 1763.)

Lebeau *(Charles)*, Éloge historique de Louis Racine, *Par.* 1763. 4. . . . . [18285

Racle (Léonard)
architecte français.
(1736 — 8 janv. 1791.)

Amanton *(Claude Nicolas)*, Notice biographique sur Léon. Racle de Dijon, *Dijon* 1810. 8. . . . . [18286

Radcliffe (George)
litterateur anglais.

Whitaker *(Thomas Dunham)*, Life and originale correspondence of Geo. Radcliffe, *Lond.* 1810. 4.*) [18287
*) non mentionnée de Lowndes.

Radcliffe (John)
médecin anglais.
(1650 — 1 nov. 1714.)

Exequiae clarissimo viro Joh. Radcliffe, M. D. ab Oxoniensi academia solutae, *Oxon.* 1715. fol.*). [18288
*) avec son portrait.

(**Pittis**, *William*,) Some Memoirs of the life of John Radcliffe, *Oxf.* 1715. 8. *ibid.* 1736. 8.*) . . . . [18289
*) omis de Lowndes.

Raddi (Giuseppe)
botaniste italien.
(9 juill. 1770 — 6 sept. 1829.)

Savi *(Gaetano)*, Alla memoria di Gius. Raddi, *Firenz.* 1830. 4. . . . . [18290

Radegonde (Sainte)
épouse de Clotaire I, roi de France.
(vers 520 — 13 août 587.)

Bouchet *(Jean)*, Vie de Sainte Radegonde, royne de France et fondatrice du monastère de Sainte-Croix de Poitiers, *Poit.* 1527. 4. . . . . [18291

Vie de Sainte Radegonde, avec des notes de Charles Pidoux, *Poit.* 1621. 12. . . . . [18292

Monteil *(Joseph de)*, Vie de Sainte Radegonde, *Rodez*, 1627. 12. . . . . [18293

Filleau *(Jean)*, Preuves historiques des litanies de Sainte Radegonde, contenant par abrége les actions miraculeuses de sa vie, *Poit.* 1643. 4. . . . . [18294

Falkenstein *(Johann Heinrich v.)*, Tugend- und Ehrenspiegel der heiligen Radegundis, Thüringischen Prinzessin und Fränkischen Königin, *Würzb.* 1746. 4. [18295

Barthélémy *(Vincent)*, Panégyrique de Sainte Radegonde, autrefois reine de France et de Thuringue, *Par. s. l.* 12. . . . . [18296

Fleury *(François de)*, Histoire de Sainte Radegonde, reine de France et patrone de Poitiers, *Poit.* 1845. 8. . [18297

Radetzky (Joseph Graf)
feld-maréchal d'Autriche.
(2 nov. 1766 — . . .)

Strack *(Joseph)*, Graf (Jos.) Radetzky während seiner vier und sechzigjährigen Dienstzeit etc. *Wien* 1849. 8.*) . . . . [18298
*) accomp. de son portrait.

Radike (Johann Friedrich)
rose-croix allemand.

Geheime Geschichte eines Rosenkreuzers (Joh. Friedr. Radike), aus dessen eigenen Papieren herausgeg. von G... C... Albrecht, *Hamb.* 1798. 8. . . . . . . [18299

Radtmann (Bartholomaeus)
théologien allemand.

Seltzer *(Hieremias)*, Programma in Barth. Radtmanni funere, *Frf.* 1602. 4. . . . . [18300

Radziwill (Antoine Henri prince de)
homme d'état polonais.
(13 juin 1775 — 7 avr. 1833.)

Pamietniki *(Albrycht Stanisław)*, Radziwilla, Kanclerza w Litewskiego; wydano z rękopismu przez Edward Raczynskiego, *Poznan.* 1839. 2 vol. 8.*) . [18301
*) accomp. de son portrait.

Radziwill (Barbara)
épouse de Sigismonde-Auguste, roi de Pologne.

(**Choiseul-Gouffier**, *Comtesse*,) Barbe Radziwil; roman historique, tiré de l'histoire de Pologne au XVIième siècle, *Par.* 1820. 2 vol. 12.*) . . . . [18302
*) avec son portrait.

Raes de Dammartin
chevalier français.

Villenfagne d'Ingihoul *(Hilarion Noël de)*, Éclaircissements sur Raes de Dammartin, chevalier français, *s. d. (Liége)* 1793. 8. . . . . [18303

Raffles (Thomas Stamford)
gouverneur anglais de Java.
(6 juill. 1781 — 4 juill. 1826.)

Memoirs of the life and public services of Sir Thom. Stamford Raffles, particulary in the government of Java, (1811—1816) *Lond.* 1830. 2 vol. 8.*) . . [18304
*) publ. par sa veuve et orné du portrait de son mari.

Ragazzoni (Jacopo)

Gallucci *(Giuseppe)*, Vita di Jac. Ragazzoni, conte di Sant' Odorico, *Venez.* 1610. 4. . . . . [18305

Raggi (Maria)

Allacci *(Leone)*, Vita di Maria Raggi da Scio, *Rom.* 1633. 4. . . . . [18306

Ragoczy ou Ragotzky (Franz Leopold Graf)
général transylvanien.
(1676 — 8 avr. 1735.)

Lenoble *(Eustache)*, Histoire du prince (Franç. Léop.) Ragotzy ou la guerre des mécontents sous son commandement, *Par.* 1707. 12. . . . . [18307

Bethlem *(Niklas)*, Mémoires historiques sur la Transylvanie, publ. par Pierre François Coq de Villeray, *s. l. (Par.)* 1734—36. 2 vol. 12. . . . . [18308

(**Ragoczy**, *Franz Leopold*,) Mémoires pour servir à l'histoire des révolutions de Hongrie, *Lahaye* 1739. 2 vol. 4. ou 6 vol. 12. . . . . [18309

Leben und Thaten des Prätendenten von Ungarn und Siebenbürgen, Franz Ragoczi und seiner Vorfahren, *Frf.* 1739. 8. . . . . [18310

Geschichte des Fürsten Franz (Leop.) Ragoczi und der durch die ungarischen Missvergnügten erregten Unruhen und Kriege, *Wien* 1785. 8. . . . . [18311

Testament politique et morale du prince (Franç. Leop.) Regoczi, *Par.* 1751. 12.*) . . . . [18312
*) Ouvrage supposé.

Ragoczy (Georg Graf)
général transylvanien.
(† 1660.)

Nitri *(Maurizio)*, Ragguaglio delle ultime guerre di Transylvania e d'Ungheria fra l'imperatore Leopoldo I ed il grande Signore Mehemet IV, Giorgio Ragoczy ed altri principi di Transylvania, *Venez.* 1666. 4. . [18313

Rahbek (Knud Lyne)
litterateur danois.
(18 déc. 1760 — 22 avr. 1830.)

Rahbek *(Knud Lyne)*, Erindringer af mit Liv, *Kjøbenh.* 1824—29. 4 vol. 8. . . . . [18314
trad. en allem. par Lourids Kruse, *Leipz.* 1829—30. 2 vol. 8.

Muenster *(Jacob Peter)*, Ved Etatsraad, Professor og Ridder Knud Lyne Rahbek Jordefærd etc. *Kjøbenh.* *s. d.* (1830). 8. . . . . [18315

Beeken *(Jens Lorentz)*, Etatsraad, Professor og Ridder Knud Lyne Rahbeks, og Fru Karen Margareta Rahbeks Mindekrands, *Kjøbenh.* 1830. 8. . . . . [18316

(**Boye**, *Adolf Engelbrecht*,) Samling af Skrivter til Erindring om Knud Lyne Rahbek og Karen Margareta Rahbek, fød Heger, *Kjøbenh.* 1831. 8. . . . . [18317

Rahel voy. **Varnhagen v. Ense** (Rachel)

Rahlff (Georg)
médecin danois.
(7 mars 1763 — 11 oct. 1833.)

(**Sanger**, *P... C... V...*) Mindeord i Anledning af Dr. Prof. og Ridder Geo. Rahlffs Død, *Kjøbenh.* 1833. 12.*) . . . . [18318
*) avec son portrait.

Schoenberg *(Albrecht v.)*, Biografiske Efterretninger om Dr. og Prof. Geo. Rahlff, *Kjoebenh.* 1834. 8.*) . [18319

*) accomp. de son portrait.

Drejer *(Joachim Lund)*, Memoria Dr. Geo. Rahlff etc. *Hafn.* 1836. 8. . . . . [18320

trad. en dan.
Kjoebenh. 1836. 8.

Rahn (Johann Heinrich)

médecin suisse.

(1749 — 3 août 1812.)

Usteri *(Paul)*, Denkrede auf Joh. Heinr. Rahn, *Zürch* 1812. 8. *(D.)* . . . . [18321

Raibolini (Francesco)

peintre italien.

(1450 — 1517.)

Calvi *(Jacopo Alessandro)*, Memorie della vita e delle opere di Franc. Raibolini, detto il Francia, pittore Bolognese, *Bologn.* 1812. 8. . . . . [18322

Raidel (Georg Martin)

bibliographe allemand.

(26 août 1702 — 28 janv. 1741.)

Goetz *(Andreas)*, Vita Geo. Mart. Raidel, *Altorf.* 1741. 4. [18323

Raimondi (Marco Antonio)

graveur italien.

(1488 — 1546.)

Belloni *(Nicolo)*, Vita di Marcant. Raimondi, *Padov.* 1815. 4.*) . . . . [18324

*) avec son portrait.

Raittenau (Wolf Dietrich v.)

archevêque de Salzbourg.

Zauner *(Judas Thaddaeus)*, Lebens- und Regierungsgeschichte des berühmten Erzbischofs zu Salzburg, Wolf Dietr. v. Raittenau, *Salzb.* 1813. 8. . . . . [18325

Raleigh (Walter)

navigateur anglais.

(vers 1552 — exécuté le 29 oct. 1618.)

Life of Sir Walt. Raleigh, with his trial at Winchester, *Lond.* 1677. 8. *(D.)* . . . . [18326

Oldys *(William)*, Life of Sir Walt. Raleigh, *Lond.* 1735. 8.*) *ibid.* 1740. 8. [18327

*) ornée de son portrait.

Cayley *(Arthur)*, Life of Sir Walt. Raleigh, *Lond.* 1805. 2 vol. 4.*) *ibid.* 1806. 2 vol. 8. . . . . [18328

*) ornée de son portrait.

Thomson *(Mrs. A... T...)*, Memoirs of the life of Sir Walt. Raleigh, with some account of the period in which he lived, *Lond.* 1830. 8. . . . . [18329

Tytler *(Patrick Fraser)*, Life of Sir Walt. Raleigh etc. with a vindication of his character from the attacks of (David) Hume and other writers, *Edinb.* 1833. 12. *ibid.* 1840. 8.*) . . . . [18330

*) III ième édition.

Ram (Johann Paul)

théologien allemand.

(**Kapp**, *Johann Erhard*,) Programma academicum ad concionem funebrem Joan. Paulo Ramo habendam, *Lips.* 1741. fol. *(D.)* . . . . [18331

Ramazzotti (Antoniotto de')

Gozzadini *(Giovanni)*, Memorie storiche intorno alla vita di Ant. de' Ramazzotti, *Firenz. s. d.* (1836). fol. [18332

*) Cet opuscule, orné de son portrait, n'est pas venu dans le commerce.

Rambach (Friedrich Eberhard)

théologien allemand.

(24 août 1706 — 16 août 1775.)

Rambach *(Johann Jacob)*, Leben und Character seines seligen Vaters Friedr. Eberh. Rambach, *Halle* 1775. 4. [18333

Rambach I (Johann Jacob)

théologien allemand.

(24 févr. 1693 — 19 avr. 1735.)

Fresenius *(Johann Philipp)*, Funebria Joan. Jac. Rambachii, *Giess.* 1736. 4. . . . . [18334

Der vertheidigte (Joh. Jac.) Rambach, *Zelle* 1736. 8. [18335

Buettner *(Daniel)*, Hochst rühmlicher Lebenslauf Dr. Joh. Jac. Rambachs, nebst einer historischen Nachricht von allen seinen Schriften und Controversien, *Leipz.* 1737. 8. *(D.)* *) . . . . [18336

*) avec son portrait.

Leben des Dr. Joh Jac. Rambach, *Leipz.* 1746. 8. [18337

Leben des berühmten Prof. Theol. Dr. Joh. Jac. Rambach in Halle, *Eisleb. s. d.* 8. . . . . [18338

Rambach II (Johann Jacob)

théologien allemand.

(... — 6 août 1818.)

Rambach *(August Jacob)*, Joh. Jac. Rambach, nach seinem Leben, Character und Verdienst geschildert, *Hamb.* 1818. 8. . . . . [18339

Gericke *(Johann Moritz Heinrich)*, Piae memoriae Joan. Jac. Rambachii monumentum, *Hamb.* 1820. 4. *(D.)*. [18340

Rambures comte de Courtenay (Charles de)

maréchal des camps français.

Saint-Gilles *(Robert de)*, Tableau de la vie et de la mort de Charl. de Rambures, comte de Courtenay, maréchal des camps et des armées du Roi, *Abbev.* 1671. 4. [18341

Rameau (Jean Philippe)

compositeur français du premier ordre.

(25 oct. 1683 — 12 sept. 1764.)

Chabanon *(Michel Paul Guy de)*, Éloge historique de (Jean Phil.) Rameau, *Par.* 1764. 12. . . . . [18342

Maret *(Hughues)*, Éloge historique de M. (Jean Phil.) Rameau, *Par.* 1766. 8. *Dijon* 1767. 12. . . . . . [18343

Ramenghi (Bartolomeo)

peintre italien.

Vaccolini *(Domenico)*, Memorie della vita e delle pitture di Bart. Ramenghi detto Bagnocavallo dal nome della sua patria, *Lugo* 1835. 8. augm. s. l. t. de „Biografia di Bart. Ramenghi" etc. *Imol.* 1841. 8. . . . . . [18344

Ramler (Carl Wilhelm)

poète allemand.

(25 févr. 1725 — 11 avr. 1798.)

Heinsius *(Theodor)*, Versuch einer biographischen Skizze (Carl Wilh.) Ramler's, nebst einer kurzen Darstellung seines poetischen Characters, *Berl.* 1798. 8. . [18345

Ramorino (N... N...)

général italien.

(fusillé le . . mai 1841.)

Biografia del generale Ramorino. *Par.* 1834. 8. [18346

Ramsauer (Johannes)

pédagogue allemand.

Ramsauer *(Johannes)*, Kurze Skizze meines pädagogischen Lebens etc. *Oldenb.* 1838. 8. . . . . [18347

Ramus (Christian)

évêque de Fyen.

(févr. 1687 — 1762.)

Anchersen *(Sooren)*, Oratio funebris in Christ. Ramum, *Hafn.* 1762. 4. . . . . [18348

Ramus (Pierre La Ramée plus connu sous le nom de)

philosophe français.

(vers 1502 — 24 août 1572.)

Breithaupt *(Christian)*, Dissertatio historica de tribus logicae restauratoribus, Ramo, Verulamio et Cartesio, *Jen.* 1712. 4. *(D.)* . . . . [18349

Lentz *(Christian Friedrich)*, Historia Pet. Rami, professoris regii Parisiensis, disputationibus duabus exposita, *Witteb.* 1713. 4. *Lips.* 1715. 4. . . . . . [18350

Rancé (Armand-Jean Le Bouthilier de)
réformateur de l'ordre de la Trappe.
(9 janv. 1626 — 27 oct. 1700.)

Larroque *(Daniel de)*, Les véritables motifs de la conversion de M. l'abbé de la Trappe, (Arm. Jean Le Bouthilier de Rancé) avec quelques réflexions sur sa vie et sur ses écrits, *Cologn.* 1685. 12. . . . . [18351

Acquin *(Louis d')*, Imago Arm. Bouth. Rancaei, *Seez.* 1700. 4.*) . . . . [18352

*) en franç. et en lat.

(**Maupeou**, *Pierre de*,) Éloge funèbre de M. l'abbé de la Trappe, *Par.* 1700. 12. . . . . [18353

(——————) Vie de Dom Arm. Jean Le Bouthilier de Rancé, abbé et réformateur du monastère de la Trappe, *Par.* 1702. 2 vol. 12. . . . . [18354

Marsollier *(Jacques)*, Vie de Dom Arm. Jean Le Bouthilier de Rancé, abbé régulier et reformateur du monastère de la Trappe, de l'étroite observance des Citeaux, *Par.* 1703. 1 ou 2 vol. 12. *ibid.* 1758. 2 vol. 12. [18355

trad. en ital.

(par Nicolo Burlamacchi), *Lucc.* 1706. 4.

Lenain *(Pierre)*, Vie de M. (Arm. Jean Le Bouthilier) de Rance, abbé et réformateur de la Trappe, *Rouen* 1715. 3 vol. 12. *Par.* 1729. 2 vol. 8. . . . . . . [18356

trad. en allem.

. *Augsb.* 1751. 4.

Inguimbert *(Josephe Dominique Malachie d')*, Character genuinus s. vita Arm. Butilieri Rancaei, abbatis monasterii de la Trappe, *Rom.* 1718. 4. . . . . [18357

trad. en ital.

par lui-même, *Rom.* 1725. 4.

Gervaise *(François Armand)*, Jugement critique mais equitable des vies de M. l'abbé (Arm. Jean) de Rancé, *Lond.* *(Troyes)* 1742. 12.*) . . . . [18358

*) Refutation des erreurs de Maupeou et de Marsollier.

Butler *(Charles)*, Lives of Dom Arm. Jean de Bouthilier de Rance etc. and of Thomas a Kempis, with some account of the principal religions and military orders of the roman catholic church, *Lond.* 1814. 8. [18359

Goecking *(Leopold Friedrich v.)*, Leben des Dom Arm. (Joh.) Bouthilier Rancé, Abbts und Reformators des Klosters la Trappe, *Berl.* 1820. 2 vol. 8.*) . . [18360

*) avec son portrait.

Exauvillez *(Jean Baptiste d')*, Histoire de l'abbé (Arm. Jean Le Bouthilier) de Rancé, réformateur de la Trappe, *Par.* 1842. 12. . . . . [18361

Chateaubriand *(François Auguste de)*, Vie de (Arm. Jean Le Bouthilier de) Rancé, *Par.* 1844. 8. *Milan.* 1844. 32. [18362

trad. en allem.

Ulm 1843. 8.

trad. en espagn.

par Eugenio de Ochoa, *Madr.* 1844. 8.*)

*) avec le portrait de Chateaubriand.

par un anonyme, *Madr.* 1846. 8.

trad. en ital.

qar Francesco Predari, *Milan.* 1844. 8. *ibid.* 1844. 18.

Lettres de Arm. Jean de Bouthillé (sic) de Rancé, abbé et reformateur de la Trappe, recueillies et publ. par Benoit Gonod, *Par.* 1839. 8. . . . . [18363

Ranchin (François)
médecin français.
(1560 — 1640.*)

*) C'est par faute que la Biographie universelle le fait mourir en 1641.

Broussonnet *(Victor)*, Franç. Ranchin, professeur et chancelier de l'université de médecine de Montpellier, *Par.* 1844. 8.*) . . . . [18364

*) avec son portrait.

Ranconi (Tommaso Filologo)

Brevi notizie sulla vita di Tom. Filol. Ranconi, la cui immagine si osserva in istatuta di bronzo sopra la porta della chiesa di S. Giuliano in Venezia, *Venez.* *s. d.* (1835). 4. [18365

Ranfaing *) (Marie-Élisabeth de)
fondatrice de l'institut de Nôtre Dame de refuge en Lorraine.
(30 nov. 1588 — 14 janv. 1649.)

*) plus connue sous le nom de vénérable Mère Élisabeth de la Croix de Jésus.

Boudon *(Henri Marie)*, Triomphe de la croix en la personne de Marie-Élisabeth de la Croix de Jésus, *Brux.* 1686. 12. *ibid.* 1702. 12. . . . . [18366

(**Frizon**, *Nicolas*,) Vie de la mère Élisabeth de Ranfaing, institutrice des religieuses du refuge de Nanci, *Avign.* 1735. 8. . . . . [18367

Rango (Conrad Tiburtius)
théologien allemand.
(9 août 1639 — 3 déc. 1700.)

Palthenius *(Johann Philipp)*, Programma in funere Conr. Tiburt. Rangonis, cum catalogo ejusdem scriptorum, *Gryphisw.* 1701. fol. . . . . [18368

Rango (Lorenz)
jurisconsulte allemand.

Schmidt *(Joachim Friedrich)*, Monumentum prudentiae qua valuit Laur. Rango, *Stargard.* 1710. fol. *(D.)*. [18369

Rantzau
famille danoise.

Ernst *(Heinrich)*, Genealogia Ranzoviana, *Sorae* 1646. 4. [18370

Rantzau (Cajus)
conseiller de l'archevêque de Brème.

Elogia et epitaphia aliquot in obitum Caji Ranzovii, archiepiscopi Bremensis consiliarii defuncti, et Idae Ranzoviae, Caji et Elisabethae Ranzoviorum F. a parentibus Apenradae posita, *Hamb.* 1591. 4. . . [18371

Rantzau (Daniel)
général danois.
(1529—1569.)

Moeller *(Jens)*, Mindeskrift over Dan. Rantzau, *Kjoebenh.* 1818. 8. . . . . [18372

Boye *(Johann)*, Lovtale over den danske Helt Dan. Rantzau, *Kjoebenh.* 1819. 8. . . . . [18373

Tetens *(Peter)*, Lovtale over Dan. Rantzau, *Kjoebenh.* 1819. 8.*) . . . . [18374

*) Ouvrage couronné.

Fibiger *(Johann Adolph)*, Lovtale over Dan. Rantzau, *Kjoebenh.* 1819. 8. . . . . [18375

—————— Dan. Rantzau, en Biographie, *Kjoebenh.* 1838. 8.*) . . . . [18376

*) accomp. de son portrait.

Rantzau (Heinrich)
gouverneur du Holstein.
(1526 — 1 janv. 1598.)

Henr. Ranzovii equitis vita et res gesta, *Witteb.* 1567. 4. [18377

Rantzau (Josias comte de)
maréchal de France.
(† 4 sept. 1650.)

Relation de ce qui s'est passé à la mort de Jos. comte de Rantzau, *Par.* 1650. 4. . . . . [18378

Camus *(Jean Pierre)*, Harangue funèbre du comte (Jos.) de Rantzau, maréchal de France, *Par.* 1650. 4. [18379

Hédelin *(François)*, Oraison funèbre du maréchal comte (Jos.) de Rantzau, *Par.* 1650. 4. . . . . [18380

Rantzau (Siegfried Dietrich v.)
homme d'état danois.

Lysholm *(Christopher)*, Oratio funebris in obitum Siegfr. Dieb de Rantzau, *Hafn.* 1752. 4. . . . . [18381

Raoul ou Rodolphe
roi de France.
(923.)

Guillon *(Aimé)*, Raoul ou Rodolphe, devenu roi de France, l'an 923, ne serait-il pas le même personnage que Rodolphe II, roi de Bourgogne transjurane, et d'où vient que le cinquième de nos rois, du nom de Charles, n'est pas appelé Charles? *Par*. 1827. 8. . [18382

Raoul
archevêque de Cantorbéry.

(**Odolant-Desnos**, *Pierre Joseph,)* Dissertation sur Serlon, évêque de Sees, et Raoul, mort archevêque de Cantorbéry, *Rom*. *(Alençon)* 1785. 8. . . . . [18383

Raoul voy. Rollon.

Rapédius de Berg (Ferdinand)
homme d'état belge.

Rapédius de Berg *(Ferdinand)*, Mémoires et documents pour servir à l'histoire de la révolution brabançonne, publ. par P... A... F... Gérard, *Brux*. 1842—43. 2 vol. 8. . . . . [18384

Raphael d'Urbain ou Sanzio
peintre italien du premier ordre.
(7 avr. 1483 — 7 avr. 1520.)

Vasari *(Giorgio)*, Vita di Raffaelo Sanzio da Urbino . . . [18385

trad. en franç.

par Pierre Daret, *Par*. 1607. 4. *ibid*. 1651. 12.

Bomberg *(N... N... de)*, Recherches curieuses sur la vie de Raphaël, *Lyon* 1709. 12. *) . . . . [18386

*) Cet ouvrage, non mentionné de Quérard, n'est qu'une contrefaçon de la précédente traduction de P. Daret.

Comolli *(Angelo)*, Vita inedita di Raffaelo, *Rom*. 1791. 4. [18387

(**Duppa**, *Richard,)* Life of Raffaelo Sanzio da Urbino, and the character of the most celebrated painters of Italy, by Joshua Reynolds, *Lond*. 1815. 8. . . . . . [18388

Braun *(Georg Christian)*, Raphaels Leben und Wirken, *Wiesb*. 1815. 8. *ibid*. 1819. 8. . . . . [18389

Fuessli *(Hans Heinrich)*, Über das Leben und die Werke Raphael Sanzio's, Zürch 1815. 4. *) . . . . [18390

*) avec le portrait de Raphaël.

(**Kiefhaber**, *Johann Carl Sigismund,)* Leben Raphaels, *Münch*. 1817. 8. . . . . [18391

Foa *(Carlo)*, Notizie intorno Raffaello Sanzio d'Urbino, *Rom*. 1822. 8. . . . . [18392

Quatremère de Quincy *(Antoine Chrysostôme)*, Histoire de la vie et des ouvrages de Raphaël, *Par*. 1824. 8. rev. et augment. *ibid*. 1833. 8. *) *ibid*. 1835. 8. [18393

*) Les trois éditions, peu différentes, sont ornées d'un portrait de Raphael.

trad. en ital.

par Francesco Longhena, *Milan*. 1829. 8.

Rehberg *(Friedrich)*, Raphael Sanzio aus Urbino, *Münch*. 1824. 2 vol. fol. . . . . [18394

(**Lepel**, *Wilhelm Heinrich Ferdinand Carl v.,)* Übersicht der Gemälde Raphaels, *Nassen-Heyde* 1825. 8.*) [18395

*) Cette notice, illustrée d'un portrait de Raphael, n'est pas venue dans le commerce.

(**Pungileoni**, *Luigi,)* Elogio storico di Raffaelo Santi da Urbino, *Urbin*. 1829. 2 vol. 8. . . . . [18396

Passavant *(Johann David)*, Raphael von Urbino und sein Vater Giovanni Santi, *Leipz*. 1839. 2 vol. 8. *) [18397

*) avec 14 gravures.

Rapp (Jean)
général français.
(26 avr. 1772 — 2 nov. 1821.)

Mémoires du général (Jean) Rapp, écrits par lui-même et publiés par sa famille, *Par*. 1823. 8. *) . . . [18398

*) M. A... Bulos a été le rédacteur de ces prétendus Mémoires.

trad. en allem.

par Friedrich Doerne, *Danz*. 1824. 8.
par un anonyme, *Goth*. 1824. 8.

Rappard (Friedrich Wilhelm v.)
jurisconsulte allemand.

Rappard *(August v.)*, Selbstbiographie des k. preuss. Oberlandesgerichts-Präsidenten Friedr. Wilh. v. Rappard, *Hamm* 1837. 8. . . . . [18399

Rappolt (Friedrich)
théologien allemand.
(26 janv. 1615 — 27 déc. 1676.)

Carpzov *(Johann Benedict)*, Concio funebris et vitae curriculum Frid. Rappolti, germanice; Johann Olearius, Sermo funebris latinus in ejus obitum; (Joachim Feller) Programma rectoris academiae Lipsiensis; Valentin Alberti, Sermo parentalis latinus, *Lips*. 1678. 4. *(D.)* . . . . [18400

Rasche (Johann Christoph)
numismate allemand.
(21 oct. 1723 — 21 avr. 1805.)

Emmrich *(Georg Carl Friedrich)*, Worte der Achtung und Liebe am Sarge des seligen (Joh. Cph.) Rasche, *Meining*. 1805. 8. . . . . [18401

Rask (Rasmus Kristian)
philologue danois.
(22 nov. 1787 — 14 nov. 1832.)

Moeller *(Peder Ludvig)*, Rasm. Krist. Rask, *Kjoebenh*. 1837. 8. *) . . . . [18402

*) Biographie écrite en vers.

Rasori (Giovanni)
médecin italien.
(1767 — 13 avr. 1837.)

Perini *(Giuseppe)*, Cenni sulla mente di Giov. Rasori, *Milan*. 1837. 8. . . . . [18403

Chiappa *(Giuseppe del)*, Della vita di Giov. Rasori libri VI, *Milan*. 1838. 8. *) . . . . [18404

*) ornée de son portrait.

Rasorio ou Rosario (Giovanni Battista)
helléniste italien.
(vers 1516 — 1578.)

Gabuzio *(Giovanni Antonio)*, Vita di Giov. Batt. Rasorio, *Milan*. 1656. 4. . . . . [18405

Raspail (François Vincent)
publiciste français.
(29 janv. 1794 — ...)

Notice biographique sur le citoyen Franç. Vinc. Raspail, nommé à la représentation nationale dans le departement de la Seine, *Lyon* 1848. fol. *) . . [18406

*) avec son portrait.

Marchal *(Charles)*, Biographie de Franç. Vinc. Raspail, représentant du peuple, *Par*. 1848. 8. . . . . . [18407

Raspe (Gabriel Nicolaus)
libraire allemand.
(1712 — 25 oct. 1785.)

Chemnitz *(Johann Hieronymus)*, Lebensgeschichte des verdienstvollen Herrn Gabr. Nic. Raspe, *Nürnb*. 1787. 4. *) . . . . [18408

*) avec son portrait.

Rasponi (Federigo).

Pavirani *(Paolo)*, Memorie della vita del cavaliere Fed. Rasponi, *Ravenn*. 1835. 8. . . . . [18409

Rathmann (Heinrich)
théologien allemand.
(... — 14 mars 1821.)

Abel *(August Theodor)*, Heinr. Rathmann; biographische Skizze, *Erf*. 1822. 8. . . . . [18410

Rathmann (Hermann)
théologien allemand.
(vers 1577 — 30 juin 1628.)

Blanck *(Michael)*, Leichpredigt bey dem Begräbniss Herrn Rathmann's, *Danz*. 1697. 4. *(D.)* . . . . [18411

Schuetze *(Constantin)*, Manes Rathmanni intempestive evocati, *Dantisc.* 1697. 4. *(D.)* .... [18412

Ratichius (Wolfgang)
pédagogue allemand.
(16 oct. 1571 — 27 avr. 1635.)

Foerster *(Johann Christian)*, Kurze Nachricht von einem berühmten Pädagogen des vorigen Jahrhunderts Wolfg. Ratichius, *Halle* 1782. 8. .... [18413

Frank *(Heinrich August)*, Von (Wolfg.) Ratich und seiner Lehrart etc. *Erf.* 1789. 4. *(D.)* .... [18414

Ratisbonne (Marie Alphonse)
théologien français.

V... *(Marie Charles)*, Vie et conversion miraculeuse de Marie Alph. Ratisbonne etc. *Par.* 1843. 8. . . . [18415

Wash *(Théobald)*, Le comte de la Ferronays et Marie Alph. Ratisbonne, *Par.* 1843. 12. .... [18416

Ratte (Étienne Hyacinthe de)
astronome français.
(1 sept. 1722 — 15 avr. 1805.*)

*) ou selon d'autres le 3 août de la même année.

Poitevin *(Jacques)*, Éloge historique de (Ét. Hyac.) de Ratte, *Montp.* 1805. 4.*) .... [18417

*) omis par Quérard.

Ratzenberger ou Razzenberger (Matthaeus)
médecin-physicien allemand.
(1501—1559.)

Peach *(Andreas)*, Vom christlichen Abschied aus diesem Leben Matth. Ratzenberger's, *Jen.* 1559. 4. *(D.)*. [18418

Rau (Christian)
jurisconsulte allemand.

Jocosus, Anecdoten und Characterzüge aus dem Leben des Professors Dr. juris Christ. Rau etc. *Strasb.* 1834. 8. *(D.)* .... [18419

Rau (Johann Wilhelm)
théologien allemand.
(9 mars 1745 — 1 juill. 1807.)

Ammon *(Christoph Friedrich)*, Gedächtnisspredigt auf Joh. Wilh. Rau, *Erlang.* 1807. 8. .... [18420

Harles *(Gottlieb Christoph)*, Memoria Joan. Guil. Rau, *Erlang.* 1807. 4. .... [18421

Rau (Sebaldus Fulco Johan)
théologien hollandais.
(1765 — 1 déc. 1807.)

Lofrede en lykzang op Seb. Fulc. Jan. Rau, de eerste door Jean Thissedre L'Ange, de laatste door Willem Bilderdyk, *Harl.* 1808. 8. .... [18422

trad. en allem. s. c. t.
par Magdalene Henriette Essler, avec préface de Gottfried Wilhelm Loersbach, *Siegen* 1810. 8. *(D.)*

Rauchbar (Andreas)
jurisconsulte allemand.

Super obitum Andr. Rauchbari, *Witteb.* 1602. 4. *(D.)* [18423

Raupach (Bernhard)
théologien allemand.
(20 avr. 1682 — 20 juin 1743.)

Raupach *(Georg Ehrenfried Paul)*, Kurze historische Nachricht von dem Leben und den Schriften Bernh. Raupach's, *Hamb.* 1746. 4.*) .... [18424

*) avec son portrait.

Rausch (Heinrich)
théologien allemand.

Mueller *(Daniel)*, Programma de vita Henr. Rauschii, *Chemnic.* 1723. fol. .... [18425

Rauschenbusch (Hilman Ernst)
théologien allemand.

Leipoldt *(Wilhelm)*, Hilm. Ernst Rauschenbusch, weiland Pastor der evangelisch-lutherischen Gemeinde Elberfeld, in seinem Leben und Wirken dargestellt, *Barm.* 1840. 8. .... [18426

trad. en angl.
par R... F... Walker, *Lond.* 1846. 8.

Rauwenhoff (N... W...)

Haakman *(H...)*, Redevoering ter nagedachtenis van N... W... Rauwenhoff, *Amst.* 1818. 8. .... [18427

Rauzan (Jean Baptiste)
prêtre français.
(1757 — 6 sept. 1847.)

Éloge de M. l'abbé (Jean Bapt.) Rauzan, ancien supérieur des missions de France et fondateur des prêtres de la Miséricorde, *Bord.* 1848. 8. .... [18428

Ravaillac (François)
assassin de Henri IV, roi de France.
(vers 1579 — exécuté le 27 mai 1610.)

Prophéties du grand Bombast sur la mort de Henri-le-Grand, *Par.* 1610. 8. .... [18429

Arrest du Parlement contre le très-méchant parricide Franç. Ravaillac, *Par.* 1610. 4. .... [18430

trad. en allem.
Strassb. 1610. 4.

Procès de Franç. Ravaillac, *Par.* 1610. 8. . . . [18431

De la Garde *(J...)*, Mémoires sur la mort de Henri IV, *Par.* 1610. 4. .... [18432

Pyramides duae, una de perpetrato, altera de attentato parricidii in Henricum IV, *Par.* 1610. 4. . [18433

Pelletier *(Pierre)*, Discours lamentable sur l'attentat et parricide contre la personne de Henry IV, *Par.* 1610. 8. *Troyes* 1610. 8. .... [18434

Brief sommaire de tous les très-méchants parricides qui ont ci-devant attenté contre la personne de Henry IV, *s. l.* 1610. 12. .... [18435

Remonstrance à M. M. du Parlement sur le parricide commis en la personne de Henri-le-Grand, *s. l.* 1610. 8. .... [18436

(**Montlyard,** *Jean de,*) L'Anti-Jésuite, ou discours adressé au roy Louis XIII sur la mort de Henri-le-Grand, *Saumur* 1611. 8. .... [18437

Lafons *(Jacques de)*, Discours sur la mort de Henry-le-Grand, *Par.* 1610. 8. .... [18438

Peyrat *(Guillaume du)*, Discours sur la vie et mort de Henry IV, *Par.* 1610. 8. .... [18439

Hostal *(N... N... de l')*, La Navarre en deuil, *Bord.* 1610. 12. .... [18440

Matthieu *(Pierre)*, Histoire de la mort déplorable de Henri IV, *Par.* 1611. fol. *ibid.* 1612. 8. ...... [18441

trad. en espagn.
Madr. 1625. 8.

L'Assassinat du roi, ou maximes du Vieil de la Montagne, *Par.* 1614. 8. .... [18442

La Chemise sanglante de Henri-le-Grand, *Par.* 1615. 8. [18443

Dujardin *(Pierre)*, La mort de Henri-le-Grand, découverte à Naples, *Par.* 1619. 8. .... [18444

Martir-Rizo *(Juan Pablo)*, Muerte del rey de Francia Henrique IV de Borbon, *Madr.* 1625. 8. .... [18445

Discours sur la mort de Franç. Ravaillac, exécuté à Paris le 27 mai 1610. *Lyon* 1610. 8. .... [18446

Le praticien démembré, ou (Franç.) Ravaillac sur l'échafaud, *s. l.* 1610. 8. .... [18447

Relazione del supplicio e morte di Franc. Ravallat (sic!) *Venez.* 1610. 8. .... [18448

Meynard *(François)*, Regicidium detestatum, quaesitum, praecautum, *Aug. Pict.* 1610. 8. .... [18449

Ravius (Christian)
hébraizant allemand.
(vers 1610 — 21 juin 1677.)

Rhode *(Marcus)*, Programma in funere Christ. Ravii, *Frf. ad Viadr.* 1677. 4. . . . . [18450

Ravius (Johann Jacob)
médecin hollandais.

Albinus *(Bernhard)*, Oratio in obitum Joan. Jac. Ravii, *Lugd. Bat.* 1749. 4. . . . . [18451

Ray (John)
naturaliste anglais.
(29 nov. 1628 — 17 janv. 1705.)

Derham *(William)*, Select remains of the learned John Ray, publ. par George Scott, *Lond.* 1760. 8.*) [18452

*) avec son portrait.

Raynal (Guillaume Thomas François)
philosophe français.
(11 mars 1713 — 6 mars 1796.)

Montréal de Cherchal *(Étienne)*, Éloge philosophique et politique de Guill. Thom. (Franç.) Raynal, *Par.* an IV (1796). 8. *(D.)* *) . . . . [18453

*) omis par Quérard.

Jay *(Antoine)*, Précis historique sur la vie et les ouvrages de l'abbé (Guill. Thom. Franç.) Raynal, *Par.* 1821. 8. [18454

Razin (Stephan)
soldat russe.

Scharzfleisch *(Conrad Samuel)*, Dissertatio de Steph. Razin Cosaco perduelle, *Lips.* 1674. 4. . . . . . [18455

Re (Filippo)
agronome italien.
(1763 — 26 mars 1817.)

Fappani *(Agostino)*, Elogio del conte Fil. Re, *Milan.* 1820. 8. [18456

Réal voy. **Saint-Réal** (César Vichard).

Realino (Bernardino)
littérateur italien.
(1 déc. 1530 — 2 juill. 1616.)

Santa Anna *(Leonardo di)*, Vita venerabilis patris Bernardini, *s. l.* 1636. 4. . . . . [18457

Fuligatti *(Giacomo)*, Vita di Bernard. Realino, *Viterb.* 1644. 8. . . . . [18458

trad. en lat.
par N... N... Baervoet, *Anvers* 1645. 12.

Rebecca
juife polonaise.

Luft *(Johann Christian)*, Dissertatio de Rebecca Polona eruditarum in gente judaica foeminarum raro exemplo, *Altorf.* 1719. 4. [18459

Rebolet (Paul)
théologien suisse.

Iselin *(Jacob Christoph)*, Oratio funebris Paulo Reboletio dicta, *Basil.* 1740. 4. . . . . [18460

Reboul (Antoine Joseph)
mathématicien français.

(Reboul, *Antoine Joseph,)* Mes souvenirs de 1814 et 1815, *Par.* 1824. 8. . . . . [18461

Reccard (Johann Friedrich)
médecin (?) allemand.

Reccard *(Gotthilf Christian)*, Nachricht vom Leben und Tode seines Bruders Dr. Joh. Friedr. Reccard, *Berl.* 1764. 4. . . . . [18462

Rechenberg (Carl Otto)
jurisconsulte allemand.
(28 nov. 1689 — 7 avr. 1751.)

Bauer *(Johann Gottfried)*, Oratio parentalis Car. Ott. Rechenbergio dicta, *Lips.* 1752. 4. *(D.)* . . . . . . [18463

Reckleben (Hieronymus)
philosophe allemand.

Programma academicum in exequias Hier. Reckleben, *Lips.* 1687. fol. *(D.)* . . . . [18464

Reclam (Franz Wilhelm Heinrich)
théologien allemand.
(... — 19 févr. 1833.)

Saint-Martin *(Charles Louis)*, Trauerrede des etc. zu Prenzlow erfolgten Todes des Professors Franz Wilh. Heinr. Reclam, *Berl.* 1833. 8. . . . . [18465

Reclam (Pierre Chrétien Frédéric)
théologien français
(16 mars 1741 — 22 janv. 1789.)

Erman *(Jean Pierre)*, Éloge historique de (Pierre Chrét.) Fred. Reclam, *Berl.* 1789. 8.*) . . . . [18466

*) non mentionné de Quérard.

Redecker (Christoph)
jurisconsulte allemand.
(1652—1704.)

Quistorp *(Johann Nicolaus)*, Memoria Cph. Redecker, *Rostock.* 1704. 8. . . . . [18467

Reder.

Kluge *(Gottlob)*, Programma de Rederis, *s. l.* 1775. 4. [18468

Reder (Ignaz)
médecin allemand.
(10 juill. 1746 — tué le 29 août 1796.)

Siebold *(Georg Christoph)*, Dem Andenken Ign. Reder's, *Nürnb.* 1797. 8.*) . . . . [18469

*) avec son portrait.

Heusinger *(Caspar Friedrich)*, Biographie des würzburgischen Arztes Ign. Reder, *Straubing* 1807. 8. [18470

Redi (Francesco)
naturaliste italien.
(18 févr. 1626 — 1 mars 1694.)

Elogio di Franc. Redi, *Firenz.* 1784. 8. . . . . . [18471

Gorani *(Giuseppe)*, Elogj di due illustri scopritori d'Italia, (Franc. Redi e Sallustio Antonio Bandini), *Sienna* 1786. 8. [18472

Redi (Teresa Margareta)
carmélite italienne.

Donovan *(John)*, Life of sister Teresa Margareta Redi, of the heart of Jesus, a barefooted carmelite-nun, *Lond.* 1848. 32.*) . . . . [18473

*) trad. de l'ital.

Redouté (Pierre Joseph)
peintre français.
(10 juill. 1759 — 19 juin 1840.)

Delsart *(N... N...)*, Notice biographique sur Pierre Jos. Redouté, *Valencienn.* 1844. 8. . . . . [18474

Bouchard *(Louis)*, Notice nécrologique sur la vie et les travaux de M. (Pierre Jos.) Redouté, *Par.* 1840. 8. [18475

Notice sur (Pierre) Jos. Redouté, *Par.* 1846. 8. [18476

Reeve (Edward Secundus)
et
Reeve (Harriet)

Reeve *(Edward)*, Family memorial: a sketch of Mr. Harriet Reeve and Edw. Sec. Reeve, *Lond.* 1848. 12. [18477

Regiomontanus voy. **Mueller** (Johann).

Régis (Jean François)
jésuite français.
(31 janv. 1597 — 31 déc. 1640.)

Broue *(Claude de la)*, Histoire de Jean Franç. Régis, *Puy* 1650. 4. . . . . [18478

Ducreux *(François)*, Vita P. Joan. Franç. Régis, *Col. Agr.* 1660. 12. . . . . [18479

Bonnet *(Antoine)*, Vita Joan. Franç. Regis, *Tolos.* 1692. 8. *(D.)* . . . . [18480

trad. en franç.

Lyon 1811. 18. *Annonay* 1824. 24. *Lyon* 1825. 24.

Daubenton *(Guillaume)*, Scripta varia in causa beatificationis Joan. Franc. Regis, *Rom.* 1710—12. 2 vol. fol. [18481

——————— Vie de saint Jean Franç. Régis, de la compagnie de Jésus, apôtre du Vélay, du Vivarais et des Cévennes, *Par.* 1716. 12. *Lyon* 1717. 12. augmentée d'une notice historique de la transaction de ses reliques à Louvesc en 1802, *Par.* 1818. 12. *ibid.* 1820. 12. *Lyon* 1823. 12. *ibid.* 1826. 12. *Par.* 1826. 12. *Avign.* 1827. 12. *Lyon* 1844. 12. . . . [18482

trad. en ital.

par Pietro Maria Zefferini, *Venez.* 1717. 8. *(D.)* *)

*) avec son portrait.

(**Leclerc**, *Paul,)* Abrégé de la vie du bienheureux Jean Franç. Regis, *Lyon* 1714. 8. . . . . [18483

(**Colonia**, *Dominique de,)* Abrégé de la vie du bienheureux Jean Franç. Regis, apôtre du Vélay et du Vivarais etc. *Lyon* 1717. 12. . . . . [18484

Bonnet *(Antoine)*, Abrégé de la vie et des miracles du serviteur de Dieu, Jean Franc. Régis etc. *Lyon* 1811. 4. et 18. *Annonay et Lyon* 1824. 24. *Lyon* 1825. 24. [18485

*) Extrait de l'ouvrage latin indiqué sous num. 18480.

Lebensgeschichte des heiligen Joh. Franc. Regis aus der Gesellschaft Jesu, trad. du franç. par Dominik Schelkle, avec préface par Carl Egger, *Augsb.* 1843. 8. *ibid.* 1846. 8. *) . . . . [18486

*) Chacune de ces deux éditions est accomp. de son portrait.

Regius (Ludovicus) voy. **Roy.**

Regius (Johann)

Gerlach *(Benjamin Gottlieb)*, Programma de vita Joan. Regii, *Mulhus.* 1737. 4. . . . . [18487

Regius (Urban) *)

théologien allemand.

(† 1541.)

*) Son nom originaire était Koenig.

Veiel *(Elias)*, Dissertatio de Urb. Regii memoria et meritis, *Ulm.* 1683. 4. *(D.)* . . . . [18488

Regius *(Ernst)*, Vita patris sui, Urb. Regii, (publ. par Gottfried Wagener), *s. l. (Witteb.)* 1741. 8. *(D.)* [18489

Schlichthaber *(Anton Gottfried)*, Das evangelisch-lutherische Mindische Prediger-Gedächtniss, 1. Theil, welcher in sich fasset das Andenken Urb. Regii, durch Vorstellung seines Lebens und Erzählung seiner Schriften, *Frf. et Leips.* 1749. 8. *(D.)* . . . . [18490

Regnard (Jean François)

poète français.

(8 févr. 1655 — 3 sept. 1709.)

Beffara *(Louis François)*, Recherches sur les époques de la naissance et de la mort de Jean Franç. Regnard, *Par.* 1823. 8. . . . . [18491

Regnaud (Marc Antoine)

prêtre français.

(**Saillant**, *Charles Jean,)* Éloges funèbres de Marc Ant. Regnaud, curé de Vaux: de Louis Eschausses, curé de Bazarnes, et de Joachim Nicolas Durand, curé de Villiers-le-Bel, *s. l.* 1797. 12. *) . . . . [18492

*) publ. s. l. lettres initiales du nom de l'auteur (C. J. S.).

Regnault de Saint-Gilles

dominicain français.

(† [illegible])

Rechac de Sainte-Marie *(Jean Giffre)*, Vie du bienheureux Regnault de Saint-Gilles, doyen de Saint-Aignan d'Orléans etc. *Par.* 1646. 8. . . . . [18493

Regner Lodbrog

roi fabuleux de Danemark.

Lysholm *(Friderich)*, Disputatio de certamine Regneri Lodbrog pro Thora Borgarhjoertur, *Hafn.* 1744. 4. [18494

Schroeter *(Heinrich Rudolph)*, Dissertatio critico-historica de Regnero Lodbrockio, *Rostock.* 1820. 4. [18495

Régulus (Marcus Atilius)

consul romain.

(† 251 avant J. C.)

Ernesti *(Johann Heinrich)*, Dissertatio historico-philologica de (Marc. Attil.) Regulo, *Lips.* 1684. 4. . [18496

Toland *(John)*, The faboulous death of (Marc.) Attil. Regulus, or a dissertation proving the receiv'd history of the tragical death of Marc. Attil. Regulus, the Roman consul, to be a fabel, *Lond.* 1696. 4. . . . . . . [18497

Nessel *(Israel Jacob)*, Specimen academicum de Marc. Attil. Regulo, *Aboae* 1709. 8. . . . . [18498

Gelenius *(Jonas)*, Programma de supplicio Marc. Attil. Reguli, *Dresd.* 1716. fol. . . . . [18499

Toerner *(Fabian)*, Dissertatio de Marc. Attil. Regulo, *Upsal.* 1729. 8. . . . . [18500

Grabener *(Theophil)*, Marc. Attil. Regulus ad poenam reditus, *Misen.* 1744. 4. . . . . [18501

Roos *(Johann Friedrich)*, Programma de suppliciis quibus Marc. Attil. Regulus traditur interfectus, *Giess.* 1790. 4. . . . . [18502

Fickenscher *(Georg Wolfgang August)*, Num Marc. Atil. Regulus Romanorum dux a Carthaginensibus affectus sit supplicio, *Erlang.* 1796 — 98. 3 parts. 8. [18503

Rehabeam

roi des Juifs.

(973 — 958 avant J. C.)

Rehabeam, der erste König in Juda und Benjamin, *Frf.* 1661. 12. . . . . [18504

Polcke *(F...)*, Rehabeami vita ex I regibus 12. *Witteb.* 1683. 4. . . . . [18505

Reime *(Heinrich Gottlieb)*, Harmonia vitarum Rehabeam, Abiae (938—955) atque Asae (955—914), regum Judaicarum, nec non decem tribuum regum, a Jeroboamo usque ad Achabum, *Jen.* 1712. 4. . . . [18506

Zachariae *(Johann Friedrich)*, Dissertatio de justa populi Israelitici a Rehabeamo desciscentis causa, *Kilon.* 1737. 4. . . . . [18507

Kiesling *(Johann Rudolph)*, Historia Rehabeami, *Jen.* 1753. 4. . . . . [18508

Rehberger ou **Rechberger** (Georg)

théologien allemand.

(19 mai 1736 — 18 déc. 1806.)

Freindaller *(Franz Seraphin Joseph)*, Denkschrift auf Geo. Rehberg in Linz, *Linz* 1809. 8. . . . . . . [18509

Rehberger (Andreas)

théologien allemand.

(18 nov. 1716 — 16 mai 1769.)

(**Dietelmair**, *Johann Augustin,)* Ehrengedächtniss des Predigers Andr. Rehberger, eines um das Nürnbergische Zion hochverdienten Lehrers, *Nürnb.* 1772. 8. *(D.)* *) . . . . [18510

*) avec son portrait.

Rehefeld (Johann)

médecin allemand.

(vers 1580 — 6 janv. 1648.)

Urnae Rehefeldinae s. programma in ejus funere, *s. l. et s. d. (Erf.* 1648.*)* 4. *(D.)* . . . . [18511

Rehkopf (Johann Friedrich)

théologien allemand.

(26 janv. 1733 — 15 mars 1789.)

Schedius *(Carl Friedrich)*, Memoria Joan. Frid. Rehkopfii, *Fridericost. s. d.* (1789.) 4. *(D.)* . . . . [18512

Reich (Ephraim Gottfried)

magistrat allemand.

Triller *(Daniel Wilhelm)*, Vita et memoria Ephr. Godofr. Reichii, *Witteb.* 1758. fol. *(D.)* . . . . [18513

Reichard (Daniel)
théologien allemand.
(29 nov. 1580 — ... 1652.)

Weller *(Jacob)*, Leichenpredigt auf Dan. Reichard, nebst dessen Lebenslauf, *Dresd.* 1653. 4. . . . . [18514

Reichard (Heinrich Gottfried)
pédagogue allemand.
(22 juin 1742 — 22 mai 1801.)

Steyer *(Johann Adolph)*, Lessus in obitum Henr. Godofr. Reichardi etc. *Lips.* 1802. 8. *(D.)* . . . . [18515

Reichard (Johann Carl Gottfried)
aéronaute allemand.

Petzholdt *(Julius)*, Prof. Joh. Carl Gottfr. Reichard in Doehlen, *Dresd.* 1844. 8. *(D.)* . . . . [18516

Reichel (Carl Rudolph)
théologien allemand.
(29 avr. 1718 — 25 oct. 1794.)

Reichel *(Carl Rudolph)*, Eigen abgefasster Lebenslauf, publ. par Johann Georg Pech, *Herrnhut* 1797. 8. [18517
trad. en suéd.
Karlskrone 1797. 8.

Reichenbach (Grafen v.)
famille allemande.

Jachmann *(Christian Gottlieb)*, Versuch einer Geschichte der Grafen von Reichenbach, *Oels* 1781. 8. . . [18518

Reichenbach (Heinrich v.)

Jaeschke *(Abraham)*, Parentatio domini Henr. de Reichenbach, *Lips.* 1715. fol. . . . . [18519

Reichmann (Jacob)
pédagogue allemand.

Winter *(David)*, Oratio in memoriam Jac. Reichmanni, *Torg.* 1688. 4. . . . . [18520

Reichstadt (François Charles Joseph Napoléon duc de)
roi de Rome, fils de Napoléon, empereur des Français.
(20 mars 1811 — 22 juill. 1832.)

Barthélemy *(A...)* et J... Méry, Le fils de l'homme, ou souvenirs de Vienne, *Par.* 1829. 8. *Stuttg.* 1829. 8.*) [18521
*) Cet ouvrage, écrit en vers alexandrins, a paru sous les noms de MM. Barthélemy et Méry, mais le dernier n'y a pas fait un seul vers.
trad. en allem.
Augsb. 1829. 8.*)
*) orné de son portrait.
par A(ugust) Sch(aefer), *Gmünd* 1829. 8.*)
*) avec son portrait.
avec le texte français et la traduction allemande par Friedrich Lenz, *Tübing.* 1829. 16.*)
*) accomp. de son portrait.
trad. en ital.
Bruss. 1829. 8.

El duque de Reichstadt, hijo de Napoleon, vida y muerte de este joven principe, *Barcel.* 1830. 8. . . . . [18522

Franz Carl Joseph Napoleon, Herzog von Reichstadt; seine Geburt, seine Erziehung und jetzige Stellung, nebst vielen seltenen Zugen aus seinem Leben, *Leipz.* 1831. 12.*) . . . . [18523
*) trad. du franç.

Montbel *(Guillaume Isidore de)*, Le duc de Reichstadt; notice sur la vie et la mort de ce prince etc. *Par.* 1832. 8. *ibid.* 1833. 8.*) . . . . [18524
*) avec son portrait.
trad. en allem.
Leipz. 1833. 8.
par Carl v. Kronfels, *Freiburg* 1833. 8.
trad. en espagn.
par F... de S... L..., *Valenc.* 1836. 8.*)
*) accomp. de son portrait.

Franc-Lecomte de la Marne *(Pierre)*, Histoire de Napoléon II, né roi de Rome, mort duc de Reichstadt, *Par.* 1842. 8.*) . . . . [18525
*) avec son portrait.

Reid (Thomas)
philosophe écossais.
(26 avr. 1710 — 7 oct. 1796.)

Stewart *(Dugald)*, Account of the life and writings of Thom. Reid, *Lond.* 1803. 8. . . . . [18526

——— Biographical Memoirs of Ad. Smith, Will. Robertson and Thom. Reid etc. *Lond.* 1812. 4. [18527

Reifstein ou **Reifenstein** (Johann Friedrich)
pédagogue allemand.
(22 nov. 1719 — 13 oct. 1793.)

Schlichtegroll *(Friedrich)*, (Joh. Friedr.) Reifenstein, biographisches Denkmal, *Goth.* 1794. 8. *(D.)* [18528

Reigersbergen (Maria van)
épouse de Hughues Grotius.

Vries *(H... de)*, Huig de Groot en Maria van Reigersbergen, *Amst.* 1827. 8. . . . . [18529

Hassen *(Martin)*, An Hug. Grotii uxor ob liberatum a carcere maritum juste potuisset punire? *Witteb.* 1727. 4. . . . . [18530

Reihing (Jacob)
théologien allemand.
(6 janv. 1579 — 5 mai 1628.)

Rauscher *(Johann Martin)*, Laudatio funebris Jac. Reihingi, *Tubing.* 1628. 4. . . . . [18531

Reil (Johann Christian)
médecin frise.
(20 févr. 1758 — 2 nov. 1813*)
*) ou selon d'autres le 22 nov.)

Steffens *(Heinrich)*, Denkschrift auf Joh. Christ. Reil, *Halle* 1815. 8. . . . . [18532

Reimarus (Hermann Samuel)
orientaliste allemand.
(22 déc. 1694 — 1 mars 1767.)

Buesch *(Johann Georg)*, Monumentum officii et pietatis memoriae immortali Herm. Sam. Reimari, linguarum orientalium in gymnasio Hamburgensi per 44 annos professoris etc. *Hamb.* 1767. fol. . . . . [18533

Reimarus (Johann Albert Heinrich)
médecin allemand.
(11 nov. 1729 — 6 juin 1814.)

Veit *(Johann Albert)*, Joh. Alb. Heinr. Reimarus, nach zurückgelegten fünfzig Jahren seiner medicinischen Laufbahn etc. *Hamb.* 1807. 8. *(D.)* . . . . [18534

Joh. Alb. Heinr. Reimarus' Lebensbeschreibung, von ihm selbst aufgesetzt und herausgegeben von Carl Sieveking, *Hamb.* 1814. 8. *(D.)**) . . . . . . [18535
*) avec son portrait.

Reimarus *(Johann Albert Heinrich)*, Commentarius de vita sua; additae sunt Herm. Sam. Reimari narrationes Joan. Geo. Bueschii et Christ. Adolphi Klotzii, *Hamb.* 1815. 8. . . . . [18536

Ebeling *(Christoph Daniel)*, Memoria Joan. Alb. Henr. Reimari, *Hamb.* 1815. 4. *(D.)* . . . . [18537

Reimmann
famille allemande.

Leonardi *(Renatus Christoph)*, Schediasma historico-litterarium de doctis Reimmannis, *Michaelstein.* 1717. 8. *(D.)* . . . . [18538

Reimmann (Jacob Friedrich)
théologien allemand.
(22 janv. 1668 — 1 févr. 1743.)

Reimmanns *(Jacob Friedrich)*, Eigene Lebensbeschreibung oder historische Nachricht von sich selbst, seiner Person und seiner Schriften, publ. avec des no-

tes etc. par Friedrich Heinrich Theune, *Braunschw.* 1745. 8. *(D.)**) . . . . [18539
*) accomp. de son portrait.

Reinbeck (Johann Gustav)
théologien allemand.
(25 janv. 1683 — 21 août 1741.)

Buesching *(Anton Friedrich)*, Zum Gedächtniss des Herrn Joh. Gust. Reinbeck, ersten Predigers an der Cölnischen Vorstadtkirche zu Berlin, nebst einem Anhange von Nachrichten zur Geschichte dieser Kirche, *Berl.* 1782. 8. . . . . [18540

Reinbeck *(Philipp Georg v.)*, Leben und Wirken des Dr. theol. Joh. Gust. Reinbeck, weiland königlich preussischen Consistorialraths, Probstes zu Coeln an der Spree, Beichtvaters der beiden Königinnen Sophia Dorothea und Elisabeth Christiane von Preussen etc.; Beitrag zur Lebens- und Charactergeschichte der Könige Friedrich Wilhelm I und Friedrich II von Preussen, *Stuttg.* 1842. 8. . . . . [18541

Reineccius (Christian)
pédagogue allemand.
(22 janv. 1667 — 18 oct. 1752.)

Reineccius *(Joachim Jacob)*, Abriss von dem Maasse und Verhältnisse unserer Kräfte, nebst einem Anhange, so von der Familie der Reinecciorum Nachricht ertheilet, *Leipz.* 1753. 4. *(D.)* . . . . [18542

Reineccius (Reiner)
historien allemand.
(15 mai 1541 — 28 avr. 1595.)

Haeberlin *(Franz Dominik)*, Prolusio de Rein. Reineccii meritis in omnem historiam ut et academiam Juliam, *Helmst.* 1746. 4. . . . . [18543

Reinel (Johann Georg Samuel)
théologien allemand.

Suess *(Johann Gabriel)*, Das hervorleuchtende Wunderbarliche im Rathe Gottes aus der Lebens-Geschichte Joh. Geo. Sam. Reinelii, zu dessen Ehren-Gedächtniss gezeiget, *Friedrichst. s. d.* (1764.) 4. *(D.)* . . . . [18544

Reinertsen (N... N...)
théologien danois.

Hertzberg *(Niels)*, Soergetale over Provst N... N... Reinertsen, *Bergen* 1830. 8. . . . . [18545

Reinhard (Anna)
épouse d'Ulric Zwingli.

Hess *(Salomon)*, Anna Reinhard, Gattin und Witwe von Ulr. Zwingli, *Zürch* 1819. 8. . . . . [18546

Meyer v. Knonau *(Gerold)*, Züge aus dem Leben der Anna Reinhard, Gattin Ulr. Zwingli's, *Erlang.* 1835. 8. . . . . [18547

Reinhard (Carl Friedrich Graf)
diplomate allemand, pair de France.
(2 oct. 1761 — 25 déc. 1837.)

Talleyrand-Périgord *(Charles Maurice de)*, Éloge de M. le comte (Charl. Fred.) Reinhard, *Par.* 1838. 8. [18548

Reinhard (Franz Volkmar)
théologien allemand.
(12 mars 1753 — 6 sept. 1812.)

Koethe *(Friedrich August)*, Über Dr. Franz Volkm. Reinhard's Leben und Bildung; zwei Vorlesungen, *Jena* 1812. 8. *(D.)**). . . . . [18549
*) orné de son portrait.

Boettiger *(Carl August)*, Franz Volkm. Reinhard, literarisch gezeichnet, *Dresd.* 1813. 4. *ibid.* 1816. 8. *(D.)**) [18550
*) accomp. de son portrait.

Poelitz *(Carl Heinrich Ludwig)*, Dr. Franz Volkm. Reinhard, nach seinem Leben und Wirken dargestellt, *Leipz.* 1813—15. 2 vol. 8. *(D.)* . . . . [18551
trad. en holland.
par D... Yzenbeek, *Amst.* 1830. 8.

Scheibler *(Maximilian Friedrich)*, Memoriam (Franc. Volcm.) Reinhardi Magni juventuti litterarum studiosae inprimisque theologis futuris et oratoribus sacris commendat, *Sulzbac.* 1826. 8. *(D.)* . . . [18552

Reinhard (Hans v.)
magistrat suisse.

Muralt *(Conrad v.)*, Hans v. Reinhard, Bürgermeister des eidgenössischen Standes Zürich und Landamman der Schweiz etc. *Zürch* 1838. 8.*) . . . . [18553
*) avec son portrait.

Reinhard (Johann Balthasar)
théologien allemand.

Weber *(Johann Christian)*, Programma in obitum Joan. Balth. Reinhardi, *Nordhus.* 1744. fol. *(D.)* . . . [18554

Reinhard (Johann Paul)
historien allemand.
(17 déc. 1722 — 10 juin 1779.)

Schreber *(Johann Christian Daniel)*, Programma academicum quo exequias Joan. Paulo Reinhardo celebrandas indicit, *Erlang.* 1779. 4. *(D.)*. . . . . [18555

Harles *(Gottlieb Christoph)*, Memoria Joan. Pauli Reinhardi, *Erlang.* 1779. 4. . . . . [18556

Reinhardt (Johann Friedrich)
publiciste allemand.
(31 mai 1648 — 12 sept. 1721.)

Schumacher *(Heinrich August)*, Epistola de meritis Joan. Frid. Reinhardti, *Grimm.* 1721. 4. . . . . [18557

Reinhardt (Jacob)
bohémien allemand.
(pendu le 17 juill. 1787.)

Reininger *(Anton)*, Bekehrungsgeschichte des ehemaligen Zigeuneranführers Jac. Reinhardt, genannt Hannickel, welcher etc. zu Sulz am Neckar gehängt wurde, publ. avec des notes par Lorenz Lang, *Reutling.* 1838. 12. . . . . [18558

Reinhart (Elias Sigismund)
théologien allemand.
(15 mai 1625 — 10 sept. 1669.)

(**Kromayer**, *Hieronymus*,) Programma ad exequias El. Sigism. Reinharti, *Lips.* 1669. 4. *(D.)* . . . . . . [18559

Steger *(Thomas)*, Oratio parentalis El. Sigism. Reinharti, *Lips.* 1671. 4. *(D.)* . . . . [18560

Reinhart (Lucas Friedrich)
théologien allemand.
(7 févr. 1623 — 25 mai 1688.)

Roetenbeck *(Georg Paul)*, Programma in Luc. Frid. Reinharti funere, *Altorf.* 1688. 4. *(D.)* . . . . [18561

Hauer *(Johann Christian)*, Oratio parentalis in Luc. Frid. Reinharti obitum, *Altorf.* 1689. 4. *(D.)*. . . . . [18562

Reinhold (Carl Leonhard)
philosophe allemand.
(26 oct. 1758 — 10 avr. 1823.)

Reinhold *(Christian Erich Gottlieb Jens)*, Carl Leonh. Reinhold's Leben und Wirken etc. *Jen.* 1825. 8.*) [18563
*) avec son portrait

Reinhold (Johann Michael)

Mueller *(Daniel)*, Programma de vita Joan. Mich. Reinholdi, *Chemnic.* 1725. fol. . . . . [18564

Reisach Graf v. Steinberg (Carl August v.)
homme d'état allemand.
(15 oct. 1777 — ...)

Carl Aug. v. Reisach, Graf v. Steinberg, Ex-General-Commissär Sr. Majestät des Königs von Baiern (Maximilian Josephs); Charactergemälde nach dem Leben gezeichnet, *s. l. (Nürnb.)* 1814. 8. . . . . [18565

Reisig (Carl Christian)
poète allemand.
(17 nov. 1792 — 17 janv. 1829.)

Paldamus *(Hermann)*, Narratio de Car. (Christ.) Reisigio Thuringo etc. *Gryphisw.* 1839. 8. . . . . . . [18566

Reiske (Johann Jacob)

orientaliste allemand.
(25 déc. 1716 — 14 août 1774.)

Morus *(Samuel Friedrich Nathanael)*, De vita Joan. Jac. Reiskii, medicinae doctoris, Arabicae linguae professoris in academia Lipsiensi, scholae Nicolaitanae Lipsiensis rectoris, *Lips*. 1777. 8. *(D.)* *) . . . . . [18567

*) avec son portrait.

Joh. Jac. Reiske's eigene Lebensbeschreibung, *Leipz*. 1783. 8. *(D.)* . . . . [18568

Reissmann (Johann Heinrich)

théologien allemand.

Wernsdorf *(Gottlieb)*, David's gottgefällige Entschliessung; Leichenpredigt auf Joh. Heinr. Reissmann, *Wittenb*. 1729. fol. *(D.)* . . . . [18569

Reiz (Friedrich Wolfgang)

philologue allemand.
(2 sept. 1733 — 2 févr. 1790.)

Bauer *(Carl Gottfried)*, Denkschrift auf den verstorbenen Professor Friedr. Wolfg. Reiz; einige Grundstriche zur Characteristik desselben, *Leipz*. 1790. 8. *(D.)* [18570

Reiz (Georg Christoph)

théologien allemand.

Speyer *(Samuel)*, Ehrengedächtniss des weiland Herrn Georg Cph. Reiz, Stadtpfarrers und Decans eines ehrwürdigen Capitels in der Reichsstadt Windsheim, *s. l.* 1789. 8. . . . . [18571

Reland (Adriaan)

orientaliste hollandais.
(17 juill. 1676 — 5 févr. 1718.)

Serrurier *(Joseph)*, Oratio funebris in obitum Adr. Relandi, *Ultraj*. 1718. 4. . . . . [18572

Rembert

archevêque de Hambourg.

Hammerich *(P… F… A…)*, Dissertatio de Remberto, archiepiscopo Hamburgo-Bremensi, *Hafn*. 1834. 8. [18573

Rembrandt van Ryn (Paul)

peintre hollandais du premier ordre.
(15 juin 1606 — … 1674.)

Immerzeel *(Jan)*, Lofrede op (Paul) Rembrandt, *Amst*. 1841. 8.*) . . . . [18574

*) avec son portrait.

Nagler *(G… C…)*, Leben und Werke des Malers und Radirers (Paul) Rembrandt von Ryn, *Münch*. 1843. 8. *) . . . . [18575

*) tirée à très-petit nombre.

Barnet *(John)*, (Paul) Rembrandt and his works, comprising a short account of his life, *Lond*. 1848. 4. *) [18576

*) accomp. de 49 illustrations.

Remi (Saint)

archevêque de Reims.
(vers l'an 438 — 13 janv. 533.)

Cerisiers *(René de)*, Les heureux commencements de la France chretienne sous l'apôtre de nos rois, Saint-Remi, *Reims* 1633. 4. *ibid*. 1647. 8. . . . . [18577

Marlot *(Guillaume)*, Tombeau du grand Saint-Remi, *Reims* 1647. 8. . . . . [18578

Dorigny *(Jean)*, Vie de Saint-Remi, *Chalons (Par.)* 1714. 12. . . . . [18579

Remphan

personnage mythologique.

Schwabe *(Johann Georg)*, Dissertatio de Moloch et Remphan, *Witteb*. 1664. 4. . . . . [18580

Jablonski *(Paul Ernst)*, Remphan, Aegyptiorum deus ab Israëlitis in deserto cultus etc. *Frf. et Lips*. 1731. 8. [18580*

Schroeder *(Nicolaus Wilhelm)*, Dissertatio de tabernaculo Molochi et stella Remphan, *Marb*. 1745. 4. [18581

Wolff *(Christian Gottlob Friedrich)*, Dissertatio de Chiun et Remphan, *Lips*. 1741. 4. . . . . [18582

Harenberg *(Johann Christoph)*, Disquisitio conjecturalis propemptica de idolo Chiun et Remphan, ex ultimis Aegypti antiquitatibus depromta, *Lips*. 1722. 4. [18583

comp. Chiun.

Rémus

frère de Romulus, fondateur de Rome.

Mueller *(Daniel)*, Disquisitio utrum Remus a fratre Romulo sit interfectus? *Chemnic*. 1720. fol. . . . . [18584

Renazzi (Filippo Maria)

jurisconsulte italien.
(4 juin 1742 — 29 juin 1808.)

Montanari *(Giuseppe Ignazio)*, Elogio dell' avvocato Fil. Maria Renazzi, *Rom*. 1836. 8. *Bologn*. 1838. 8. [18585

René I d'Anjou

comte de Provence, roi titulaire de Sicile.
(16 janv. 1409 — 10 juill. 1480.)

Boisson de la Salle *(N… N…)*, Précis historique sur la vie de René d'Anjou, *Aix* 1820. 8.*) . . . . [18586

*) omis par Quérard.

Villeneuve-Bargemont *(Louis François de)*, Histoire de René d'Anjou, roi de Naples, duc de Lorraine et comte de Provence, *Par*. 1825. 3 vol. 8.*) . . . . [18587

*) ornée de plusieurs portraits.

Champollion-Figeac *(Jean Jacques)*, Les tournois du roi René (d'Anjou), *Par*. 1826. fol. *) . . . . [18588

*) ouvrage tiré à 200 exemplaires, dont chacun coute 1300 francs.

René II

duc de Lorraine.
(1451 — 2 août 1473 — 10 déc. 1508.)

(**Roland**, *Aubert*,) Guerre de René II, duc de Lorraine, contre Charles-le-Hardy, duc de Bourgogne, où sont detaillées la mort de Charles-le-Hardy et la deroute de l'armée bourguignonne devant Nanci, *Luxemb*. 1742. 8. . . . . [18589

Renée d'Este

Muench *(Ernst Joseph Hermann)*, Renea von Este und ihre Töchter: Anna von Guise, Lucrezia von Urbino und Leonora von Este, *Aach*. 1831. 8.*) . . . . [18590

*) Cet ouvrage porte aussi pour titre: Erinnerungen an ausgezeichnete Frauen Italiens etc.

Renée de France

épouse d'Hercule, duc de Ferrare.
(25 oct. 1510 — 12 juin 1575.)

Catteau-Calleville *(Jean Paul Guillaume)*, Vie de Renée de France, duchesse de Ferrare, (fille de Louis XII, roi de France), *Berl*. 1781. 8. . . . . [18591

Renée de Lorraine

épouse de Guillaume V, duc de Bavière.
(marié en 1568.)

Trojani *(M… di)*, Vermählungsfeier des Herzogs Wilhelm V von Baiern mit Renata, Tochter des Herzogs Franz I von Lothringen etc., aus dem Italienischen übersetzt durch F… Wuerthmann, *Münch*. 1842. 8. . . . . [18592

Renerius (Henrik)

philosophe hollandais.
(1593—1639.)

Aemilius *(Anton)*, Oratio in Henr. Renerii obitum, *Ultraj*. 1639. 4. . . . . [18593

Rengger (Albrecht)

homme d'état suisse.
(1762—1835.)

Wydler *(Wilhelm)*, Leben und Briefwechsel von Albr. Rengger, Minister des Innern der helvetischen Republik, *Zürch* 1847. 2 vol. 8. . . . . [18594

Reni (Guido)

peintre italien du premier ordre.
(1575 — 18 janv. 1642.)

Zanetti *(Giovanni Pietro)*, Dialogo in difesa di Guido Reni etc *Venez*. 1839. 8. . . . . [18595

Bolognini-Amorini *(Antonio)*, Vita del celebre pittore Guido Reni, *Bologn.* 1839. 8. . . . . [18596

Renier (Stefano Andrea)
naturaliste italien.
(1759 — 6 janv. 1830.)

Callagno *(Antonio Maria)*, Elogio storico di Stef. Andr. Renier, *Chioggia* 1830. 8. . . . . [18597

Rennebaum (Johann Sophian Samuel)
théologien allemand.
(1 mars 1746 — 28 juill. 1792.)

Helfrecht *(Johann Theodor Benjamin)*, Brevis delineatio vitae Joan. Soph. Sam. Rennebaumii, *Hof* 1801. 8. *(D.)* . . . . [18598

Rennell (James)
archéologue anglais.
(3 nov. 1742 — 29 déc. 1830.)

Walckenaër *(Charles Athanase)*, Notice historique sur la vie et les ouvrages de M. le major (Jam.) Rennell, *Par.* 1842. 4. . . . . [18599

Rensselaer (Stephen van)
général hollando-américain.

Barnard *(D...)*, Discours on the life, services and character of general Steph. van Rensselaer etc. *New-York* 1839. 8. . . . . [18600

Renty (Gaston Jean Baptiste baron de)
l'un des fondateurs de la société des Frères Cordonniers.
(1611 — 24 avr. 1649.)

Saint-Jure *(Jean Baptiste de)*, Vie de M. (Gast. Jean Bapt.) de Renty, ou le modèle d'un parfait chrétien, *Par.* 1651. 4. ou 12. *Rouen* 1658. 12. *Avign.* 1833. 12.*) [18601
*) il existe des traductions anglaise et italienne.

Poiret *(Pierre)*, Le chrétien réel, *Cologn.* 1701. 12. [18602

Resen (Hans Povelsen)
évêque de Seelande.
(2 févr. 1561 — ... 1638.)

Scandorph *(Niels Povelsen)*, Ligpraediken over Hans Pov. Resen, *Kjoebenh.* 1639. 4. . . . . [18603

Resnel (Juste de Clermont d'Amboise chevalier de)
officier français.

(**La Rivière**, *Henri François de,*) Abrégé de la vie et de la retraite de Juste de Clermont d'Amboise, chevalier de Resnel, brigadier de cavalerie dans les armées du roi, *Par.* 1706. 12. . . . . [18604

Retz (Albert de Gondi, duc de)
maréchal de France.
(4 nov. 1522 — 12 avr. 1602.)

N(ervèze) *(G(uillaume) B(ernard)*, Consolation funèbre sur la mort d'Alb. de Gondy duc de Rais (c'est-à-dire Retz), *Par* 1602. 8. . . . . [18605

Retz (Jean François Paul de Gondi, cardinal de)
homme d'état français.
(3 oct. 1614 — 24 août 1679.)

Retz *(Jean François Paul de Gondi-)*, Mémoires contenant ce qui s'est passé de plus remarquable en France pendant les premières années du règne de Louis XIV (depuis 1648 jusqu'en 1655), *Par. (Nanc.)* 1717. 3 vol. 12. *Lyon* 1718. 3 vol. 12. *Amst.* 1718. 4 vol. 12. *ibid.* 1731. 4 vol. 8. *ibid* 1751. 4 vol. 12. *Genèv.* 1771. 7 vol. 12. *Par.* 1817. 6 vol. 12. *ibid.* 1823. 5 vol. 8. [18606
trad. en allem.
Jen. 1798. 3 vol. 8.
trad. en angl.
(par Pierre Daval,) *Lond.* 1723. 4 vol. 12. *ibid.* 1764. 4 vol. 12. *ibid.* 1774. 4 vol. 12.*)
*) avec le portrait du cardinal.
trad. en holland. s. c. t.
Leven van Kardinaal Retz, *Amst.* 1737. 4 vol. 8.

(**Durey de Meynières**, *Jean Baptiste François*, et *Louis Adrien* Le Paige,) Histoire de la detention du cardinal de Retz et de ses suites, *Vincennes* 1755. 12 [18607

Musset-Pathay *(Victor Donatien de)*, Recherches historiques sur le cardinal (Jean Franç. Paul Gondi) de Retz, *Par.* 1807. 8. [18608
comp. Joly (Gui).

Reuchlin (Friedrich Jacob)
théologien alsatien.
(1695 — 3 juin 1788.)

Blessing *(Johann Lorenz)*, Gedächtnissrede auf weiland Dr. Friedr. Jac. Reuchlin, Probst von St. Thoman etc. *Strasb.* 1788. 8. . . . . [18609

Reuchlin se nommant Capnio (Johann)
l'un des réformateurs allemands.
(28 déc. 1455 — 30 juin 1522.)

Melanchthon *(Philipp)*, Oratio, continens historiam Joan. Capnionis, Phorcensis, recitata a Martino Simone, *Witteb.* 1552. 8 *(D.)* . . . . [18610

May *(Johann Heinrich)*, Vita Joan. Reuchlini Phorcensis, *Frf. et Spir.* 1687. 8. *Rostoch.* 1698. 8. *(D.)**) [18611
*) ornée de son portrait.

Hardt *(Hermann v. d.)*, Jubilaeum Joan. Reuchlini symbolicum in memoriam anni 1512, *Helmst.* 1715. 8. [18612

——— Festum seculare Reuchlini, *Helmst.* 1715. 8. . . . . [18613

——— Tertii Reuchlini jubilaeum in memoriam secularem, *Helmst.* 1716. 8. . . . . . . [18614

——— Exequiae Reuchlini anno 1522 defuncti, *Helmst.* 1722. 8. . . . . [18615

——— Aeterna memoria Joan. Reuchlini et Joan. Gussubelii, *Helmst.* 1720. 8. . . . . . . [18616

Gehres *(Siegmund Friedrich)*, Joh. Reuchlin's Leben und Denkwürdigkeiten seiner Vaterstadt (Pforzheim), *Carlsr.* 1815. 8.*) . . . . [18617
*) accomp. de son portrait.

Mayerhoff *(Ernst Theodor)*, Joh. Reuchlin und seine Zeit; mit Vorrede von August Neander, *Berl.* 1830. 8. *(D.)**) . . . . [18618
*) avec son portrait.

Reusch (Erhard)
philologue allemand.
(2 mai 1678 — 4 févr. 1740.)

Schlaeger *(Julius Carl)*, Oratio ad funus Erh. Reuschii, J. U. licentiati, oratoris et poetae Helmstadiensis etc. *Helmst.* 1740. 4. *(D.)* . . . . [18619

Mosheim *(Johann Lorenz)*, Memoria Erh. Reuschii, cum catalogo ejusdem scriptorum, *Helmst.* 1740. 4. [18620

Reusch (Johann Peter)
théologien allemand.
(1693 — 5 juin 1758.)

Muenter *(Balthasar)*, (Joh. Pet.) Reuscher's Grösse, *Jen.* 1758. 4. *(D.)* . . . . [18621

Reusner (Elias)
historien allemand.
(1555 — 3 sept. 1612.)

Gryphiander *(Johann)*, Parentatio El. Reusneri, s. carmen in ejusdem obitum, *Frf.* 1677. 8. . . . . . [18622

Reusner (Jeremias)
jurisconsulte allemand.
(4 mai 1590 — 29 sept. 1652.)

Calov *(Abraham)*, Enchiridion divinorum officiorum; Leichpredigt auf Jerem. Reusner, *Wittenb.* 1752. 4. *(D.)*. . . . . [18623

Reusner (Nicolaus)
jurisconsulte allemand.
(2 févr. 1545 — 12 avr. 1602.)

Mylius *(Georg)*, Predigt über der Leich Nic. Reusneri, *Jen.* 1602. 4. *(D.)* . . . . [18624

Arumaeus *(Dominik)* et *Thomas* Sagittarius, Parentalia facta Nic. Reusnero, cum ejusdem vita per Joan. Weitzium descripta, *Jen.* 1603. 4. *(D.)* . . . [18625

Reussner

Gebauer *(Ernst Ferdinand)*, Löbliche Fusstapfen gottesfürchtiger Weiber an dem Exempel eines dreifachen Kleeblattes frommer Personen weiblichen Geschlechts aus der berühmten Reussnerischen Familie, *s. l. et s. d.* . . . . [48626

Reuter (Gottfried)
jurisconsulte allemand.
(1565—1634.)

Roeber *(Paul)*, Dispositio domus; Leichpredigt auf Gottfr. Reuter, *Wittenb.* 1635. 4. *(D.)* . . . . [48627

Reuter (Johann)
jurisconsulte allemand.

Fabricius *(Melchior)*, Vita et mors Joan. Reuteri, reipublicae Noerlingensis consulis, *Norimb. s. d.* (.) 4. . . . . [48628

Reuter (Nicolaus)
jurisconsulte allemand.

Engelcken *(Hermann Christoph)*, Programma in funere Nic. Reuteri, *Rostock.* 1724. 4. . . . . [48629

Revel (Jean Henri François)
premier époux de l'une des maîtresses de l'empereur Napoléon.
(vers 1775 — vers 1840.)

Revel *(Jean Henri François)*, Buonaparte et (Joach.) Murat, ravisseurs d'une jeune femme, et quelques-uns de leurs agents complices de ce rapt etc. *Par.* 1815. 12. [48630

——— Cause en nullité de divorce entre M. Revel et Dame Louise Catherine Éléonore Denuelle-Laplaigne, son épouse etc. *Par.* 1815. 8. [48631

(**Masson**, *N... N...,)* Histoire du prétendu rapt de la comte de L(uxbourg) par Bonaparte et Murat, *Par.* 1816. 12. . . . . [48632

Revel *(Jean Henri François)*, Nouvelles preuves du rapt de Madame Revel, *Par.* 1816. 12. . . . . [48633

——— Préliminaire de l'enfant dit Léon, fils naturel de Napoléon Bonaparte, *Par.* 1822. 8. . . . . [48634

——— Désaveu de paternité de Léon, fils naturel de Napoléon Bonaparte, *Par.* 1822. 8. . . . . [48635

Reventlow (Christian Ditlev Frederik Greve af)
homme d'état danois.
(11 mars 1748 — 11 oct. 1827.)

Bergsöe *(Adolph Frederik)*, Geheimestatsminister Greve Christ. Ditl. Fred. Reventlows Virksomhed, som Kongens Embedsmand og Statens Borger, *Kjoebenh.* 1837. 2 vol. 8.*) . . . . [48636

*) Ouvrage couronné.

Reventlow (Conrad Grev)
homme d'état danois.

Vinding *(Povel)*, Comitas Reventloviana s. oratio funebris in obitum Conr. comitis de Reventlow, *Hafn.* 1711. fol. . . . . [48637

trad. en dan.
par Friderik Rostgaard, *Kjoebenh.* 1711. fol.

Reventlow voy. **Otto** (Carl).

Rever (Marie François Gilles)
archéologue français.
(8 avr. 1753 — 12 nov. 1828.)

Fresnel *(Armand)*, Notice biographique et littéraire sur Marie Franç. Gill. Rever, *Par.* 1830. 8. . . . . [48638

Revius (Jacob)
théologien hollandais.
(vers 1586 — 15 nov. 1658.)

Heerenbeek *(Jan)*, Oratio funebris in obitum Jac. Revii, *Lugd. Bat.* 1658. 4. *(D.)* . . . . [48639

Revoil (Pierre Henri)
peintre français.
(13 juin 1776 — 19 mars 1842.)

Martin d'Aussigny *(E... C...)*, Notice nécrologique sur Pierre (Henr.) Revoil, *Lyon* 1842. 8. . . . . [48640

Reyberger (Anton)
abbé de Melk.

Janitsch *(Aemilianus)*, Geschichte des uralten und berühmten Benedictinerstifts Melk; mit der Biographie des verstorbenen Abts Ant. Reyberger, *Wien* 1849. 8. [48641

Reyger (Gottfried)
naturaliste allemand.
(4 nov. 1704 — 20 oct. 1788.)

Bleich *(Ephraim Philipp)*, Lobrede auf Herrn Gottfr. Reyger etc. *Danz.* 1789. 4. . . . . [48642

Reyher (Andreas)
pédagogue allemand.
(4 mai 1601 — 2 avr. 1673.)

Lotter *(Johann Christian)*, Predigt bey Leich-Bestattung Andr. Reyher's, *Goth.* 1675. 4. *(D.)* . . . . [48643

Vockerodt *(Gottfried)*, Programma de Andr. Reyhero noscendo ex sociis, discipulis et patronis eorumque epistolis, *Goth.* 1724. 4. . . . . [48644

Reynier (Jean Louis Antoine)
naturaliste suisse.
(25 juill. 1762 — 17 déc. 1824.)

Laharpe *(Frédéric César de)*, Notice nécrologique sur M. (Jean) Louis (Ant.) Reynier, *Lausanne* 1825. 8. [48645

Reynolds (Edward)
évêque de Norwich.
(1599 — 28 juill. 1676.)

Chalmers *(Alexander)*, Life of Edw. Reynolds, bishop of Norwich, *Lond.* 1818. 8.*) . . . . [48646

*) ornée de son portrait.

Reynolds (Frederick)
écrivain anglais.

Life and times of Fred. Reynolds, written by himself, *Lond.* 1826. 2 vol. 8. . . . . [48647

Reynolds (Joshua)
peintre anglais du premier ordre.
(16 juill. 1723 — 23 févr. 1792.)

Northcote *(James)*, Life of Sir Josh. Reynolds, *Lond.* 1818. 2 vol. 8. . . . . [48648

Reynolds *(Thomas)*, Life of Josh. Reynolds, by his son, *Lond.* 1839. 2 vol. 8. . . . . [48649

Wackerbarth *(August Joseph Ludwig v.)*, Vergleichende Züge zwischen Ant. Raph. Mengs und Sir Josh. Reynolds, *Lond.* 1794. 8. . . . . [48650

Catalogue of portraits engraved from pictures of Sir Josh. Reynolds, *s. l. (Lond.)* 1794. 4. . . . . . . [48651

Reyrac (François Philippe Dulaurens de)
poète français.
(20 juill. 1734 — 21 déc. 1781.)

Bérenger *(Laurent Pierre)*, Éloge de (Franç. Phil. Dulaurens de) Reyrac, *Par. et Orl.* 1783. 8. . . . . [48652

Rezendo (marquis de)
homme d'état portugais du XIXième siècle.

Rezendo *(N... N... de)*, Éclaircissements historiques sur mes négociations relatives aux affaires de Portugal, depuis la mort du roi don Jean VI jusqu'à mon arrivée en France comme ministre près cette cour, *Par.* 1832. 8. . . . . [48653

Rhadamanthe
personnage mythologique.

Westenberg *(Jan Ortwin)*, Rhadamanthus s. oratio de jure Rhadamanthi, *Lugd. Bat.* 1726. 4. . . . . [48654

Rhagius (Johann)
poète allemand.
(† 1520.)

Fidler *(Daniel)*, Dissertatio de Joan. Rhagio, Aesticampiano, *Lips.* 1703. 4. *(D.)* . . . . [48655

Holler *(Samuel)*, Memoria Joan. Rhagii, *Friberg.* 1740. 4. *(D.)* . . . . [48656

Rhane ou Rahnius (Heinrich)
jurisconsulte allemand.
(14 févr. 1601 — ... 1662.)

Herhof *(Daniel Georg)*, Memoria Henr. Rhanii, academiae Rostochiensis jurisconsulti, publica oratione celebrata, *Rostoch.* 1662. 4. . . . . [48657

Rhediger (Nicolaus)
littérateur allemand.

Henel *(Nicolaus)*, Rhedigeromnema s. de vita Nic. Rhedigeri commentarius, *Bethan. ad Oderam. s. d.* (1616) 4. . . . . [48658

Rhediger (Thomas)
savant allemand.
(1540—1576.)

Wachler *(A... W... J...)*, Thomas Rhediger und seine Büchersammlung in Breslau, mit Vorwort von Ludwig Wachler, *Bresl.* 1828. 8.*) . . . . [48659
*) avec son portrait.

Rhianus
grammairien grec.

Siebelis *(Carl Gottfried)*, Disputatio de Rhiano, *Budiss* 1819. 4. *(D.)* . . . . [48660

Rhigas (Constantin)
homme d'état grec.
(vers 1753 — décapité le mai 1798.)

Nicolopoulo *(Constantin Agathophron)*, Notice sur la vie et les écrits de Const. Rhigas, l'un des principaux auteurs de la révolution qui a pour but l'indépendance de la Grèce, *Par.* 1824. 8. . . . . [48661

Schott *(A...)*, Nachricht über Const. Rhiga's Leben und Schriften, *Heidelb.* 1825. 8.*) . . . . [48662
*) ornée de son portrait.

Rhoda (Friedrich Wilhelm v.)
physicien allemand.

Lochner *(Josias)*, Denkmahl auf Friedr. Wilh. v. Rhoda, *Dresd.* 1728. 4. *(D.)* . . . . [48663

Rhodius (Ambrosius)
médecin-astrologue allemand.
(18 août 1577 — 26 août 1633.)

(**Buchner**, *August*,) Programma academicum in Ambros. Rhodii funere, *Witteb.* 1633. fol. . . . . [48664

Mueller *(Gottlieb)*, Lebensgeschichte des merkwürdigen Sterndeuters Ambros. Rhodius von Kemberg in Sachsen, *s. l. (Wittenb.)* 1760. 4. . . . . [48665

Rhodomann (Lorenz)
philologue allemand.
(1546 — 8 janv. 1606.)

Lange *(Carl Heinrich)*, Vita et in Graecas cum primis litteras merita Mag. Laur. Rhodomanni, ex ipsius scriptis aliisque monumentis fide dignis recensita, *Lubec.* 1741. 8. *(D.)**) . . . . [48666
*) avec son portrait.

Volborth *(Johann Carl)*, Lobschrift auf Lor. Rhodomann etc. *Goetting.* 1776. 4. . . . . [48667

Rhoer (Carel Willem de)
historien hollandais.
(1751—1820.)

Heusde *(Philipp Willem van)*, Car. Will. de Rhoer geschetst, byzonder als geschiedkundige, *Utrecht* 1821. 8. . . . . [48668

Riber (Hans Wilhelm)
poète danois.
(7 janv. 1760 — ... 1796.)

Balle *(Nicolai Edinger)*, Mindetale over Hans Wilh. Riber, *Kjoebenh.* 1796. 8. . . . . [48669

Ribera surnommé l'Espagnolet (José de)
peintre espagnol.
(1588—1656.)

Caballero *(Raimondo Diosdado)*, Observaciones sobre la patria del pintor José de Ribera, llamado el Españoleta, illustradas con algunas notas (par Francisco Xaverio Borrull), *Valenc.* 1824. 4. . . . . [48670

Ricard (Pierre Prosper Michel)
agronome français.
(23 sept. 1760 — 26 juill. 1822.)

Blanchet *(N... N...)*, Notice nécrologique sur Pierre Prosp. Mich. Ricard, *Rouen* 1824. 8.*) . . . . . [48671
*) non mentionnée de Quérard.

Ricardos (Antonio)
général espagnol.
(1748—1798.)

Hervas de Almenaria *(José Martinez)*, Elogio historico del general Ant. Ricardos, *Madr.* 1798. 8. . . . [48672
trad. en franç.
Par. 1798. 8.*)
*) Traduction échappée aux recherches de Quérard.

Ricca (Massimiliano)
physicien italien du XIXième siècle.

Pendola *(Tommaso)*, Elogio funebre del P. Mass. Ricca, *Siena* 1835. 8. . . . . [48673

Riccardi (Riccardo Romolo)
gentilhomme italien.

Lami *(Giovanni)*, Vita Rich. Rom. Richardi, *Florent.* 1748. 8. *(D.)* . . . . [48674

Riccati (Giordano)
mathématicien italien.
(1709 — 20 juill. 1790.)

Federici *(Domenico Maria)*, Commentario su la vita di Giord. Riccati, *Trevis.* 1790. 4. . . . . [48675

Riccati (Jacopo)
naturaliste (?) italien.

Marzari *(Giovanni Battista)*, Elogio di Jac. Riccati, *Trevis.* 1813. 4. . . . . [48676

Ricchino (Francesco)
poète et peintre italien.
(vers 1568.)

Tavecchi *(Giovanni Filippo)*, Elogio storico di Franc. Ricchino da Rovato, poeta, pittore ed architetto, *Bresc.* 1840. 8. . . . . [48677

Ricci (Bartolommeo)
philologue italien.
([illegible]—1569.)

Casa *(Gaetano della)*, Discorso sulla vita e sulle opere di Bart. Ricci da Lugo, *Forli* 1834. 8. . . . . [48678

Ricci (Caterina de')

Valsecchi *(Virginio)*, Compendio della vita della beata Caterina de' Ricci, *Firenz.* 1733. 4. *Rom.* 1746. 8. *Firenz.* 1746. 8. . . . . [48679

Sandrini *(Domenico)*, Vita di S. Caterina de' Ricci, *Firenz.* 1747. 4. . . . . [48680

Ricci (Lorenzo
dernier général des Jésuites.
(2 août 1703 — 22 nov. 1775.)

(**Caraccioli**, *Louis Antoine de*,) Vie de Laur. Ricci, dernier général de la compagnie de Jésus, *Lahaye* 1776. 12. . . . . [48681
trad. en allem.
par Johann Conrad Engelhard, *Bayr.* 1776. 8.
par un anonyme, *Ulm* 1776. 8.

trad. en ital.
Firenz. 1776. 8.

Unpartheiische Geschichte der Gefangenschaft des Generals der Jesuiten, Lor. Ricci, *Frf. u. Leipz.* 1781. 8. . . . . [18682

Orazione funebre in morte di Lor. Ricci, ultimo generale dei Gesuiti, *s. l.* 1776. 8.*) . . . . [18683
*) trad. de l'allem.

Ricci (Matteo)
jésuite italien et fondateur de la mission de la Chine.
(1552 — 11 mai 1610.)

Dorléans *(Pierre Joseph)*, Vie du P. Matth. Ricci, apôtre de la Chine, *Par.* 1693. 12.*) . . . . [18684
*) Le P. Giovanni a fait imprimer une vie de ce célèbre jésuite, en langue chinoise.

Ricci (Scipione)
évêque de Pistoie et de Prato.
(9 janv. 1741 — 27 janv. 1810.)

Potter *(Louis de)*, Vie de Scipion de Ricci, évêque de Pistoie et de Prato et réformateur du catholicisme en Toscane sous le règne de Léopold, *Brux.* 1825. 3 vol 8. . . . . [18685
trad. en allem.
Stuttg. 1826. 4 vol. 8.
trad. en angl.
par Thomas Roscoe, *Lond.* 1829. 2 vol. 8.

Riccius (Stephan)
théologien allemand.

Rodigast *(Valentin)*, Leichpredigt bei dem Begrebnuss Steph. Ricci, *Jen.* 1688. 4. *(D.)* . . . . [18686

Ricciardi (Amadeo)
jurisconsulte italien.

Borelli *(Pasquale)*, Elogio dedicato alla memoria di Amad. Ricciardi, consigliere della corte suprema di giustizia e presidente della gran corte dell' Aquila, *Napol.* 1835. 8. . . . . [18687

Ricciardi conte di Camaldoli (Francesco)
ministre napolitain.
(12 juin 1758 — 17 déc. 1842.)

Ceva-Grimaldi *(N... N...)*, Elogio storico del conte Franc. Ricciardi da Camaldoli, *Napol.* 1834. 4. [18688

Riccini (Maria)
dame italienne.

Baraldi *(Giuseppe)*, Necrologia di Maria Riccini, *Moden.* 1833. 12. . . . . [18689

Riccio voy. Rizzio (Davide).

Richard de Cornouailles
soi-disant empereur d'Allemagne.
(5 janv. 1209 — 2 avr. 1272.)

Gundling *(Johann Paul v.)*, Geschichte und Thaten Kayser Richard's, Grafen von Cornwallis und Poitou, *Berl.* 1749. 8. . . . . [18690

Gebauer *(Georg Christian)*, Leben und denkwürdige Thaten Herrn Richard's erwählten römischen Kaisers, Grafen von Cornwallis und Poitou, *Leipz.* 1744. 4. [18691

Zentgrav *(Johann Jacob)*, De interregno imperii Germanici ab excessu Conradi IV (1254) usque ad Rudolphum Habsburgicum (1273), *Witteb.* 1668. 4. [18692

Richard I dit Coeur de Lion
roi d'Angleterre.
(10 sept. 1157 — 6 juin 1189 — 6 avr. 1199.)

Bruns *(Paul Jacob)*, De rebus gestis Richardi Angliae regis excerptum ex Greg. Abulpharagii chronico Syriaco, *Oxon.* 1780. 4. . . . . [18693

Berington *(Joseph)*, History of Henry II and of Richard and John, his sons, *Birmingh.* 1790. 4. *Basil.* 1793. 3 vol. 8. . . . . [18694

White *(John)*, Adventures of King Richard, Coeur de Lion, *Lond.* 1791. 3 vol. 8. [18695

Richard II
roi d'Angleterre.
(1366 — 22 juin 1377 — assassiné le 23 oct. 1399.)

Life and death of King Richard II, published by a Wellwisher to the commonwealth, *Lond.* 1642. 8.*) [18696
*) accomp. de son portrait.

Life and reign of King Richard II, by a person of quality, *Lond.* 1681. 8. . . . . [18697

True relation of the deposition of King Richard II. *Lond.* 1689. fol. . . . . [18698

(**Howard**, *Robert*,) Historical observations on the reigns of Edward I, II, III and Richard II, with remarks upon their faithful counsellors and false favourites, *Lond.* 1689. 12. . . . . [18699

——— History of the reign of Edward III and Richard II, *Lond.* 1690. 8. . . . . [18700

Life and reign of Richard II, with reasonable and useful reflections, *Lond.* 1713. 8. . . . . [18701

Evesham *(John)*, Historia vitae et regni Richardi II, publ. par Thomas Hearne, *Oxon.* 1729. 8. . . . . . [18702

Life of Richard II and fall of his three favourites, *s. l.* *(Lond.)* 1783. 8. . . . . [18703

Gaillard *(Gabriel Henri)*, Nachricht von einer Erzählung vom Tode Richards II, *Hildburgh.* 1791. 8.*) . . 18704
*) trad. du franç.

Richard III
roi d'Angleterre.
(1450 — 27 juin 1483 — tué le 22 août 1485.)

More *(Thomas)*, Tragicall historie of Richard III, *Lond.* 1641. 12.*) *Chiswick* 1821. 8.**) . . . . [18705
*) ornée de son portrait.
**) accomp. de son portrait.

Buck *(George)*, History of the life and reigne of Richard III, *Lond.* 1646. fol.*) *ibid.* 1647. fol. . . . . . . [18706
*) avec son portrait.

King Richard III revived, *Lond.* 1655. 4. . . . . . [18707

Walpole of Oxford *(Horace)*, Historic Doubts on the life and reign of King Richard III, *Lond.* 1768. 4.*) [18708
*) avec son portrait.
trad. en franç.
(par Louis XVI,) *Lond.* 1800. 8.

G(uldickins) *(F... W...)*, Answer to M. Hor. Walpole's Historic doubts etc. *Lond.* 1768. 4. . . . . . [18709

Masters *(Robert)*, Some remarks on M. Hor. Walpole's Historic Doubts, *s. l.* 1772. 4. . . . . [18710

Free and candid remarks on M. Hor. Walpole's Historic Doubts, *St. Christopher* 1791. 4. . . . . [18711

Rey *(Joseph)*, Essais historiques et critiques sur Richard III, roi d'Angleterre, *Par.* 1818. 8. . . . . [18712

Beale *(M...)*, Richard III and his times, *Lond.* 1844. 8. [18713

Hutton *(William)*, The battle of Bosworth field between Richard III and Henry earl of Richmond (1485), *Birmingh.* 1788. 8. publ. par John Nichols, *Lond.* 1813. 8. . . . . [18714

Richard (Achille)
médecin français.
(27 avr. 1794 — ...)

Richard *(Achille)*, Notice sur les ouvrages et mémoires de botanique publiés par Ach. Richard, *Par.* 1830. 8. [18715

Richard (Johann Hermann)
pédagogue allemand.

Memoria Joan. Herm. Richardi, *Osnabr.* 1769. 4. *(D.)* [18716

Richard (Louis Claude Marie)
médecin-botaniste français.
(4 sept. 1754 — 7 juin 1821.)

Kunth *(Carl Sigismund)*, Notice sur Louis Claude Marie Richard, membre de l'Institut etc. *Par.* 1824. 8. [18717

Richard de Saint-Victor
théologien écossais du XIIième siècle.
(† 1173.)

Liebner *(Albrecht)*, Richardi a S. Victori de contemplationis doctrina, *Berol.* 1837. 8. . . . . [18718

Engelhardt *(Johann Gottlieb Victor)*, Richard von St. Victor und Johannes Ruysbroek; zur Geschichte der mystischen Theologie, *Erlang.* 1838. 8. . . . . . [18719

Richardson (Samuel)
littérateur anglais.
(1689 — 4 juill. 1761.)

Diderot *(Denis)*, Éloge de Sam. Richardson, *Lyon* 1762. 12. . . . . [18720

Barbauld *(Anne Laetitia)*, Correspondence of Sam. Richardson: to which are prefixed a biographical account of the author and observations on his works, *Lond.* 1804. 6 vol. 8. . . . . [18721

trad. en franç. (seulement la vie)

par Jean Jacques Leuliette, *Par.* 1808. 8.

Mangin *(Edward)*, Sketch of the life and writings of Sam. Richardson, *Lond.* 1811. 8.*) . . . . [18722

*) orné de son portrait.

Richelieu (Alphonse Louis du Plessis de)
archevêque de Lyon, frère ainé du suivant.
(. . . — 23 mars 1653.)

Pure *(Michel de)*, Vita Alph. Ludov. Plessaei Richelii, presbyteri cardinalis, archiepiscopi Lugdunensis, *Par.* 1653. 12. . . . . [18723

Richelieu (Armand Jean du Plessis duc de)
ministre-cardinal français.
(9 sept. 1585 — 4 déc. 1642.)

Richelieu *(Armand Jean du Plessis de)*, Lettres où l'on voit la politique et le secrèt de ses négociations, *Cologn.* 1695. 2 vol. 12. *Lyon* 1696. 2 vol. 12. *Par.* 1696. 2 vol. 12. . . . . [18724

(**Pure**, *Michel de*,) Vita eminentissimi cardinalis Arm. Joan. Plessaei Richelii, vitae et fortunae exordia ab anno 1585 usque ad annum 1619, *Par.* 1626. 12. [18725

Ferron *(Remy du)*, Vita Arm. Joan. cardinalis Richelii, *Aurel.* 1626. 8. . . . . [18726

Piccolomini *(Hercole)*, Elogio della vita del principe Arm. Giov. du Plessis de Richelieu, *Venez.* 1637. fol. [18727

(**Morgues**, *Matthieu de*,) Abrégé de la vie du cardinal (Arm. Jean du Plessis) de Richelieu, *Par.* 1643. 4. [18728

trad. en lat. s. c. t.

Vitae synopsis etc. *s. l.* 1643. 4.

Howell *(James)*, Lustra Ludovici, or the life of Lewis XIII and of his cardinal de Richelieu, *Lond.* 1646. fol. [18729

Journal de Mgr. le cardinal de Richelieu, contenant tout ce qu'il a fait durant le grand orage de la cour en l'année 1630 et 1631, *s. l.* 1648. 12. *s. l.* 1649. 8. *Troyes* 1652. 2 vol. 12. *Amst.* 1664. 12. *Par.* 1665. 2 vol. 16. *Lyon* 1666. 12. . . . . [18730

Histoire du ministère du cardinal (Arm. Jean du Plessis) de Richelieu, *Par.* 1649. fol. . . . . [18731

Vialart de Saint-Paul *(Charles)*, Mémoires du ministère du cardinal de Richelieu, *Par.* 1649. fol. *ibid.* 1650. 2 vol. 12. *Leyde* 1651. 4 vol. 8. *ibid.* 1664. 3 vol. 12. *Par.* 1665. 3 vol. 12. *ibid.* 1670. 3 vol. 12. *Amst.* 1671. 3 vol. 12.*) . . . . [18732

*) condamnés au feu par arrêt du parlement, du 11 mai 1650.

Arrêt du parlement contre les Mémoires du ministère du cardinal de Richelieu, du 11. mai 1650, *Par.* 1650. 4.*) . . . . [18733

Mémoires du cardinal de Richelieu contenant ce qui s'est passé à la Cour pendant son administration, avec plusieurs procès criminels (de Montmorency, Marillac, Cinq-Mars et de Thou), *Goude* 1650. 12. [18734

Aubery *(Antoine)*, Histoire du cardinal (Arm. Jean) de Richelieu, *Par.* 1660. fol. *Cologn.* 1666. 2 vol. 12. [18735

trad. en holland.

Amst. 1667. 2 vol. 12.

Aubery *(Antoine)*, Mémoires pour l'histoire du cardinal-duc (Arm. Jean) de Richelieu, *Par.* 1660. 2 vol. fol. *ibid.* 1667. 5 vol. 12.*) . . . . [18736

Illustres cardinales Arm. Joan. D. de Richelieu et Mazarinus, regum Franciae Ludovici XIII et XIV consiliarii intimi, s. secretissima instructio et historia universalis ab anno 1624 usque ad haec tempora, *Herbipoli* 1662. 8. . . . . [18737

Ministerium cardinalis Richelii, s. secretissima instructio et historia universalis ab anno 1624 usque ad 1642, *Herbipoli* 1662. 8. . . . . [18738

trad. en angl.

par J... Dodington, *Lond.* 1677. 8.

Bourdeilles de Montrésor *(Claude de)*, Mémoires contenant diverses pièces durant le ministère du cardinal de Richelieu, la relation de Mr. de Fontrailles, et les affaires de MM. le comte de Soissons, le duc de Guise et de Bouillon, *Cologn.* 1663. 2 vol. 12. *Leyde* 1665. 2 vol 12. *Cologn.* 1723. 2 vol. 12. . . . . [18739

Courtilz *(Gatien de)*, Mémoires contenant ce qui s'est passé de plus particulier sous le ministère du cardinal de Richelieu et du cardinal Mazarin, *Cologn.* 1667. 8. . . . . [18740

Déageant de Saint-Marcellin *(Guischard)*, Mémoires contenant plusieurs choses particulières depuis les dernières années du règne de Henri IV jusqu'au commencement du ministère du cardinal de Richelieu, *Grenoble* 1668. 12. . . . . [18741

(**Le Clerc**, *Jean*), Vie d'Arm. Jean cardinal-duc de Richelieu, *Cologn.* 1694. 2 vol. 12. *ibid.* 1696. 2 vol. 12. *Amst.* 1714. 8. augment. *Amst.* 1753. 5 vol. 12. [18742

Valdery *(Guillaume de)*, Anecdotes du ministère du cardinal de Richelieu et du règne de Louis XIII, avec quelques particularités du commencement de la régence d'Anne d'Autriche, *Amst.* 1717. 2 vol. 12. [18743

Montchal *(Charles de)*, Mémoires contenant des particularités de la vie et du ministère du cardinal de Richelieu, *Rotterd.* 1719. 2 vol. 12. . . . . [18744

Nraw' Kardinala a Richelje (caractère du cardinal Richelieu), *St. Petersb.* 1776. 12. . . . . [18745

Jay *(Antoine)*, Histoire du ministère du cardinal de Richelieu, *Par.* 1825. 2 vol. 8.*) . . . . [18746

*) ornée de son portrait.

Capefigue *(Baptiste Honoré Raymond)*, Richelieu, Mazarin, la Fronde et le règne de Louis XIV, *Par.* 1838. 8 vol. 8. . . . . [18747

Le roi du roi, *Par.* 1635. 4. . . . . [18748

L'impiété sanglante du cardinal de Richelieu, *Par.* *s. l.* 4. . . . . [18749

Le bréviaire et psautier du cardinal de Richelieu, *s. l. et l.* 4. . . . . [18750

Rabbi Benonis visiones et doctrina, *s. l.* 1635. 4. [18751

Tableau du gouvernement présent, *Anvers* 1637. 8. *Par.* 1649. 4.*) . . . . [18752

*) Satire composée de 1000 vers, connue s. l. nom de „Milliade“ et attribuée à Charles de Beys.

Saint Jean *(L... de)*, Journal de tout ce qui s'est fait et passé à la maladie et à la mort du cardinal de Richelieu. et les dernières paroles qu'il a proferé, *Par.* 1642. 4. *ibid.* 1643. 4. . . . . [18753

Villareal *(Emmanuel Fernandez de)*, El politico Christiano, o discorso de la vida y acciones del cardinal de Richelieu, *Pampel.* 1642. 8. . . . . [18754

trad. en franç.

par M... Chantonnière de la Cremeuil,, *Par.* 1643. 4.

trad. en ital.

Venez. 1646. 16.

Dialogue du cardinal de Richelieu, voulant entrer en paradis et sa descente aux enfers, tragi-comédie, *Par.* 1643. 4. . . . . [18755

L'ombre du grand Armand, cardinal de Richelieu, *Par.* 1643. 4. . . . . [18756

Trésor des épitaphes pour et contre le cardinal de Richelieu, *Par.* 1643. 4. . . . . [18757

Lettre au marquis de Fontenay Mareuil, ambassadeur à Rome, sur le trépas du cardinal de Richelieu (en franç. espagn. ital. et lat.), *Par.* 1650. 12. . . [18758

Liste ou extrait des noms de ceux qui ont été éloignés, emprisonnés, condamnés et suppliciés durant le ministère du cardinal de Richelieu, *Par.* 1665. 12. [18759

Testament politique d'Arm. Jean du Plessis, cardinal duc de Richelieu, pair et grand amiral de France. premier ministre du conseil d'état, commandeur des S. M., évêque de Lucon, confondateur et bienfaiteur de la maison et société de Sorbonne, *Par.* 1688. 2 vol. 12. *Amst.* 1708. 2 vol. 12. *Lahage* 1737. 2 vol. 12. *Par.* 1764. 2 vol. 8. [18760

trad. en espagn.

Madr. 1696. 4.

Mesnard *(L...)*, Réfutation du sentiment de M. de Voltaire sur le Testament politique du cardinal du Richelieu, *s. l.* 1750. 8. . . . . [18761

Voltaire *(François Marie Arouet de)*, Raison de croire que le livre intitulé „Testament politique du cardinal de Richelieu" est un ouvrage supposé, *Par.* 1756. 8. [18762

(**Foncemagne,** *Étienne Lauréault de,*) Lettre sur le Testament politique du cardinal de Richelieu, *Par.* 1750. 12. *ibid.* 1764. 8. . . . . [18763

Voltaire *(François Marie Arouet de)*, Doutes nouveaux sur le Testament attribué au cardinal de Richelieu, *Genèv.* 1765. 8. [18764

Arbitrage entre M. de Voltaire et M. de Foncemagne, *s. l.* 1765. 8. [18765

Tableau de la vie et du gouvernement des MM. les cardinaux de Richelieu et de Mazarin et de M. (Jean Bapt.) Colbert, représenté en diverses satires et poésies ingénieuses, avec un recueil d'épigrammes sur la vie et la mort de M. (Nic.) Fouquet surintendant des finances, *Cologn.* 1693. 12. *ibid.* 1694. 12. . . . [18766

Richard *(René)*, Parallèle du cardinal (Franç.) Ximenes, premier ministre d'Espagne, et du cardinal de Richelieu, *Trevoux (Par.)* 1704. 12. *Rotterd.* 1705. 12. *Amst.* 1716. 12. [18767

——— Parallèle du cardinal de Richelieu et du cardinal Mazarin, contenant les anecdotes de leurs vies et de leurs ministères, *Par.* 1716. 12. *Amst.* 1717. 12. réimprim. s. c. t. Coups d'état des cardinaux de Richelieu et Mazarin, ou reflexions historiques et politiques sur leurs ministères, *Par.* 1723. 12. . [18768

Morénas *(François)*, Parallèle du ministère du cardinal de Richelieu et du cardinal (André Herc.) de Fleury, *Avign.* 1743. 12. . . . . [18769

Gilibert de Merlhiac *(Martin Guillaume)*, Essai comparatif entre le cardinal duc de Richelieu et M. Will. Pitt, premier ministre de George III, roi de la Grande-Bretagne, *Par.* 1816. 8. . . . . [18770

Richelieu (Louis François Armand Duplessis de)

maréchal de France.

(16 mars 1696 — 8 août 1788.)

(**Soulavie,** *Jean Louis Giraud,*) Mémoires du maréchal de Richelieu, pour servir à l'histoire des cours de Louis XIV, de la régence du duc (Philippe) d'Orléans et du règne de Louis XV, etc. *Par.* 1790. 4 vol. 8. *ibid.* 1793. 9. vol. 12.*) . . . . [18771

*) Le fils du maréchal de Richelieu a déclaré publiquement que ces Mémoires sont apocryphes.

trad. en allem.

(par Johann Carl Hess), *Jen.* 1790—1800. 9 vol. 8.

Mémoires historiques et anecdotiques du duc (Louis Franç. Arm. Duplessis) de Richelieu. *Par.* 1829. 6 vol. 8.*) . . . . [18772

*) attribués à Étienne Léon de Lamothe-Langon.

Faur *(N... N...)*, Vie privée du maréchal de Richelieu, contenant ses amours et intrigues et tout ce qui a rapport au divers rôles que joua cet homme célèbre pendant plus de quatre-vingts ans, *Par.* 1790. 3 vol. 8. *ibid.* 1793. 3 vol. 8. *Hamb.* 1791. 3 vol. 8. . [18773

trad. en allem.

Strasb. 1791—93. 3 vol. 8. *Hamb.* 1791. 3 vol. 8. (par Johann Friedrich Leonhard Menzel und Johann Jacob Meno Valett,) *Bayr.* 1796. 3 vol. 8.

Richenza

épouse de Lothaire II, empereur d'Allemagne.

(. . . mariée en 1113 — 1141.)

(**Schirach,** *Gottlob Benedict v.,*) Portrait historique de la vie de l'impératrice Richenza, *Helmst.* 1779. 8.*) [18774

*) non mentionné de Quérard.

Richepanse (Antoine)

général français.

(25 mars 1770 — .. juin 1802.)

Vie militaire du général (Ant.) Richepance, né à Metz etc. *Metz* 1837. 8. . . . . [18775

Richer (Edmond)

théologien français.

(30 sept. 1560 — 28 nov. 1631.)

Baillet *(Adrien)*, Vie d'Edm. Richer, docteur de Sorbonne, *Liége* 1714. 12. *ibid.* 1715. 12. *(D.) ibid.* 1734. 12.*) . . . . [18776

*) Quérard revoque en doute que Baillet soit l'auteur de cette biographie.

Péraa *(Gabriel Louis Calabre)*, Vie d'Edm. Richer, *Par.* 1748. 12. . . . . [18777

Richer (Édouard)

littérateur français.

(12 juin 1792 — 21 janv. 1834.)

Souvestre *(Émile)*, Extrait d'une notice sur Ed. Richer, *Nantes* 1837. 8. [18778

Richeri (Ludovico)

jurisconsulte italien.

Richeri *(Luigi)*, Notizie biografiche intorno agli studii e alle opere dell' avvocato Ludov. Richeri, *Torin.* 1836. 8. . . . . [18779

Richertz (Georg Hermann)

théologien allemand.

(1 avr. 1756 — 7 juill. 1791.)

Overbeck *(Johann Daniel)*, Leben, Verdienste und Schriften des Geo. Herm. Richertz, *Lueb.* 1797. fol. *(D.)* [18780

Richey (Johann)

jurisconsulte allemand, fils du suivant.

(6 déc. 1706 — 9 févr. 1738.)

Ehren-Gedächtniss des Joh. Richey, *s. l. (Hamb.)* 1738. 4. *(D.)* . . . . [18781

Richey (Michael)

helléniste allemand.

(1 oct. 1678 — 10 mai 1761.)

Buesch *(Johann Georg)*, Oratio in obitum Mich. Richey, historiae et graecae linguae professoris, *Hamb.* 1761. fol. . . . . [18782

Schuetze *(Gottfried)*, Vorrede zu Mich. Richey's Gedichten nebst dessen Leben, *Hamb.* 1764. 8. [18783

Richmann (Georg Wilhelm)

naturaliste livonien.

(11 juill. 1711 — 26 juill. 1753.)

H... *(N... N...)*, Nachricht aus St. Petersburg von dem berühmten und merkwürdigen Todesfalle des Herrn Professor's (Geo. Wilh.) Richmann, *Leipz.* 1753. 8. [18784

Richmann (Johann)

théologien livonien.

(21 janv. 1622 — 3 janv. 1671.)

Lauterbach *(Georg)*, Fata Joan. Richmanni, *Rigae* 1671. 4. . . . . [18785

Richmond (Legh)
théologien anglais.
(1774 — 27 mai 1827.)

Grimshave *(T... S...)*, Life of the Rev. Legh Richmond, *Lond* 1840. 8. *) . . . . [18786

*) Vième édition d'un ouvrage omis par Lowndes.

trad. en franç.
Valence 1844. 12.

Richter (August Gottlieb)
chirurgien allemand.
(13 août 1742 — 23 juill. 1812.)

Mitscherlich *(Christoph Wilhelm)*, Oratio parentalis Christ. Gottl. Heyne, Aug. Gottl. Richter et Christ. Aug. G... Goede, *Goetting.* 1812. fol. . . . . . . [18787

Blumenbach *(Johann Friedrich)*, Memoria Aug. Gottl. Richter, *Goetting. s. d.* (1813). 4. . . . . [18788

Richter (Carl Sigismund)
charlatan allemand.

Carl Sigism. Richter, genannt der schlesische Wunderdoctor; biographische Skizze. *Berl.* 1818. 12. [18788*

Schneider *(Johann Joseph)*, Furst Alex. v. Hohenlohe und Carl Sigism. Richter, oder der Wunderdoctor zu Rouen in Schlesien etc. *Frf.* 1821. 8. . . . . . . [18789

Richter (Caspar)
magistrat allemand.

Memoria Casp. Richteri. *Lips.* 1770. fol. *(D.)* . [18790

Richter (Christian Friedrich)
médecin allemand.
(1676 — 5 oct. 1711.)

Stryck *(Johann Samuel)*, Programma academicum ad funus Christ. Frid. Richteri, *Hal.* 1714. fol. *(D.)* [18791

Richter (Christoph)
jurisconsulte allemand.

Eiderstetter *(Michael)*, Leich-Predigt bey dem Begrebnus Cph. Richter's, *Dresd.* 1611. 4. *(D.)* . . . . [18792

Richter (Friedrich Wilhelm)
théologien allemand.
(14 févr. 1727 — 27 juill. 1791.)

Denkmal der Liebe errichtet dem weiland General-Superintendenten in Braunschweig, Friedr. Wilh. Richter, *Braunschw.* 1791. 8. . . . . [18793

Richter (Georg Gottlob)
médecin allemand.
(4 févr. 1694 — 28 mai 1773.)

Heyne *(Christian Gottlob)*, Memoria Gottl. Richteri, *Goetting.* 1773. 4. . . . . [18794

Richter (Gottlob Heinrich)
mathématicien allemand.
(... — 2 avr. 1796.)

Muecke *(Johann Heinrich)*, Elogium Gottl. Henr. Richteri, *Lips.* 1796. 4. *(D.)* . . . . [18795

Richter (Jean Paul Friedrich)
poète allemand du premier ordre.
(21 mars 1763 — 14 nov. 1825.)

Fuellebora *(Georg Gustav)*, Jean Paul Friedr. Richter, nebst einigen Collectaneen über ihn, *Bresl.* 1801. 8 *(D.)* *). . . . . [18796

*) avec son portrait.

Boerne *(Ludwig)*, Denkrede auf Jean Paul Friedr. Richter, *Erlang.* 1826. 8. . . . . [18797

Spazier *(Richard Otto)*, Jean Paul Friedr. Richter in seinen letzten Tagen und im Tode, *Bresl.* 1826. 8. [18798

Doering *(Heinrich)*, Jean Paul Friedr. Richter's Leben und Characteristik, *Leipz.* 1830 – 32. 2 vol. 12. *(D.) Gotha* 1831. 8. *) . . . . [18799

*) ornée de son portrait.

Kunz *(Friedrich)*, Jean Paul Friedr. Richter; Worte bei Gelegenheit des ihm zu Baireuth errichteten Denkmals, *Bair.* 1841. 8. *(D.)* *) . . . . [18799*

*) publ. sous le pseudonyme de Z... Funck.

Richter (Johann Christoph)
magistrat allemand.

Programma funebre memoriae Joan. Cph. Richteri consecratum, *Lips.* 1751. fol. *(D.)* . . . . [18800

Richter I (Johann Gottlieb)
jurisconsulte allemand.

Hager *(Johann Georg)*, Memoria Joan. Gottl. Richteri, *Chemnic.* 1768. 4. *(D.)* . . . . [18801

Richter II (Johann Gottlieb)
théologien allemand.

Hecht *(Friedrich August)*, Leben und Character Joh. Gottl. Richter's, *Freyberg* 1800. 4. *(D.)* . . . . . [18802

Richter (Johann Zacharias)
magistrat allemand.

Memoria Joan. Zacch. Richteri, *Lips.* 1764. fol. *(D.)* [18803

Ridiger (Anton)
chimiste allemand.
(.. août 1720 — 17 nov. 1783.)

Nitsche *(Andreas)*, Denkmal der Freundschaft über der Asche Ant. Ridiger's, *Leipz.* 1783. fol. *(D.)* . . [18804

Memoria Ant. Ridigeri, *Lips.* 1786. fol. *) . . . [18805

*) avec son portrait.

Ridler (Johann Wilhelm)
historien allemand.
(12 avr. 1772 — 23 janv. 1834.)

Erinnerung an Joh. Wilh. Ridler, k. k. Regierungsrath und Vorsteher der Universitäts-Bibliothek in Wien, *Wien* 1835. 12. . . . . [18806

Ridley (Nicholas)
évêque de Londres.
(brulé vif le 16 oct. 1555.)

Ridley *(Gloucester)*, Life of Dr. Mich. Ridley, sometime bishop of London, shewing the plan and progress of the reformation; in which he was a principal instrument, and suffered martyrdom for it, in the reign of Queen Mary, *Lond.* 1763. 4. *) . . . . [18807

*) ornée de son portrait.

Ridolfi (Michele)
peintre italien.

Scritti vari riguardanti le belle arti del dipintore Mich. Ridolfi etc. *Lucca* 1844. 8. . . . . [18808

Ridolfini (N... N...)
littérateur italien.

Pozzetti *(Pompilio)*, Elogio dell' abbate N... N... Ridolfini, *Firenz.* 1789. 8. . . . . [18809

Riederer (Johann Bartholomaeus)
théologien allemand.
(3 mars 1720 — 3 févr. 1771.)

Dietelmair *(Johann Augustin)*, Leichenpredigt auf Herrn Dr. Joh. Barth. Riederer, *Altd.* 1771. 4. . . . . [18810

Riedner (Johann)
pédagogue allemand.
(5 mars 1606 — 28 janv. 1657.)

Spiess *(Christoph Paul)*, Oratio lugubris pro manibus D. Joan. Riedneri, antea gymnasii Egidiani, postmodo scholae Laurentii rectoris meritissimi consecrata, *Norimb.* 1657. 4. . . . . [18811

Rieger (Gottlieb Heinrich)
théologien allemand.
(... — 19 oct. 1814.)

Zum Gedächtniss des etc. verstorbenen Superintendenten (Gottl. Heinr.) Rieger, *Stuttg.* 1815. 8. . . . [18812

Riegg (Ignaz Albrecht v.)
évêque d'Augsbourg.
(6 juill. 1767 — 15 août 1836.)

Baader *(Franz v. Paul)*, Erinnerungen an den Bischof Ign. Albr. v. Riegg [illegible] b. 1839. 8. . . . . . . [18813

Riegger ([illegible] Anton Stephan v.)
jurisconsulte allemand, fils du suivant.
(13 sept. 1742 — 5 févr. 1795.)

Gruenwald *(Joseph Wenzel v.)*, Biographie der beiden Ritter (Paul Joseph und Joseph Anton Stephan) v. Riegger, *Prag et Wien* 1796. 4. *(D.)* . . . . [18814

Riegger (Paul Joseph v.)
jurisconsulte allemand.
(29 juin 1705 — 6 déc. 1775.)

Eybel *(Joseph Valentin)*, Oratio funebris ad sollemnes exequias Pauli Joan. a Riegger, *Vindob.* 1776. 8. [18815

Riegler (Michael Joseph)
théologien allemand.

Steinam *(A…)*, Biographie des Mich. Jos. Riegler, k. würtembergischen Pfarrers zu Markelsheim, Kämmerers und Schul-Inspectors, *Heilbronn* 1826. 8. [18816

Riego y Nunez (Rafael de)
l'un des coryphées de la révolution espagnole.
(vers 1785 — exécuté le 7 nov. 1823.)

Riego *(Miguel)*, Memoirs of the life of Raf. Riego and his family, including a history of Spain from the restoration of Ferdinand VII to the present times, *Lond.* 1824. 8. . . . . [18817

San Miguel *(E…)*, Memoria de las operaciones de las tropas nacionales al mando del D. Raf. de Riego, *Madr.* 1824. 8. . . . . [18818

Procès du général Raf. del Riego, précédé d'une notice biographique, *Par.* 1824. 8. . . . . [18819

Denkwürdigkeiten zur Lebensgeschichte des Don Raph. del Riego, *Stuttg.* 1824. 8. . . . . [18820

Riego's Leben und Hinrichtung, *Augsb.* 1824. 8.*) [18821

*) ornée de son portrait.

Nard *(Francisco)* et *Antonio* Pirala, Vida militar y politica de D. Raf. de Riego, mariscal de campo de los ejércitos nacionales, *Madr.* 1844. 8.*) . . . . . [18822

*) avec son portrait.

Burckhardt *(Eduard)*, Riego und Mina; Blicke auf die Verhältnisse Spaniens seit der Cortes-Verfassung vom Jahre 1812 bis auf unsere Tage, *Leipz.* 1835. 8. [18823

Riemer (Johann Adolph)
magistrat allemand.

Pretten *(Johann)*, Leichen-Predigt auf Joh. Ad. Riemer, *Leipz.* 1690. fol. *(D.)* . . . . [18824

Rienzi (Cola Gabrino di)
dernier tribun de Rome.
(assassiné le 8 oct. 1354.)

Fortifiocca *(Tommaso)*, Vita di Cola di Rienzi, *Bracciano* 1624. 4. . . . . [18825

Totti *(Pietro)*, Vita di Cola di Rienzi, *Bracciano* 1631. 16.*) . . . . [18826

*) extrêmement rare.

Ducerceau *(Jean Antoine)*, Conjuration de Nicolas Gabrini, dit de Rienzi, tyran de Rome en 1347, ouvrage posthume (fini par Pierre Brumoy et publié par Jean François de Courbeville,) *Par.* 1733. 12. accomp. de notes par Bénigne Dujardin*), *Par.* 1748. 12. [18827

*) publ. sous le pseudonyme de Boispréaux.

trad. en allem. s. c. t.

Rienzi, Despot v. Rom, *Quedlinb.* 1795. 8.

Gabrino *(Tommaso)*, Osservazioni storico-critiche sulla vita di Cola di Rienzi, *Rom.* 1806. 8. . . . . . . [18828

Rè *(Zefirino)*, Vita di Cola di Rienzi, *Forlì* 1828. 2 vol. 8. . . . . [18829

Paludan-Mueller *(Caspar Peter)*, Cola di Rienzi, Tribun og Senator i Rom; historisk Skildring, *Odense* 1838. 8. . . . . [18830

Papencordt *(Felix)*, Cola di Rienzi und seine Zeit, *Hamb.* 1841. 8. . . . . [18831

trad. en franç.

par Léon Boré, *Par.* 1845. 8.

trad. en ital.

par Tommaso Gar, *Torin.* 1843. 8.

Ries (Tobias)
libraire allemand.

Programma academicum ad funus Tob. Riesii, *Lips.* 1671. 4. *(D.)* . . . . [18832

Riesenberg (Bartholomaeus)
théologien allemand.

Hammer *(Georg Friedrich)*, Merkwürdigkeiten von einigen guten Freunden Dr. Mart. Luthers, sonderlich aber von Barth. Riesenberg, vormals Prediger zu Magdeburg etc. *Wittenb.* 1728. 8. *(D.)*. . . . . [18833

Rieu (Jules Charles)
théologien suisse.
(1798 — 25 juin 1821.)

Monod *(Frédéric Joel Jean Gérard)*, Notice sur Jul. Charl. Rieu, de son vivant pasteur de l'église reformée de Fridericia en Danemark, *Par.* 1822. 8. *ibid.* 1831. 18 [18834

Ende eines Knechts Gottes; Erzählung von dem seligen Heimgange des Jul. Carl Rieu, weiland Pastors zu Fridericia, *Strasb.* 1847. 12. . . . . [18835

Rieussec (Alfred)
jurisconsulte français.
(1776 — 29 déc. 1839.)

Notice nécrologique et discours prononcés sur la mort de M. Alfr. Rieussec, avocat à la cour royale de Lyon, *Lyon* 1840. 8. . . . . [18836

Rieussec (Pierre François)
jurisconsulte français.
(23 nov. 1738 — 30 juill. 1826.)

Guerre *(N… N…)*, Notice historique sur la vie de M. Pierre Franç. Rieussec, conseiller honoraire à la Cour royale de Lyon, *Lyon* 1827. 8. . . . . [18837

Rieux (René sire de)
prince de la maison de Bretagne.

Marais *(Mathieu)*, Mémoire de René sire de Rieux, prince de la maison de Bretagne, et la généalogie de sa maison, *Par. s. d.* (1710.) 4. . . . . [18838

Rigau (Antoine)
général français.
(14 mai 1758 — 4 sept. 1820.)

Notice sur le général (Ant.) Rigau, *Par.* 1843. 8. [18839

Rigaud de l'Isle (Michel Martin)
agronome français.
(… — 1783.)

Duvaure *(Antoine)*, Notice biographique sur feu M. Mich. Mart. Rigaud de l'Isle, *Valence* 1849. 8.*) . . . [18840

*) couronnée par la Société d'agriculture de Paris.

Righi (Andrea di Fioravante)
jurisconsulte italien.
(1770 — 12 janv. 1844.)

(**Bresciani**, *Carlo,)* Elogio dell' avvocato Andr. di Fioravanti Righi, *Veron.* 1845. 8. . . . . [18841

Rigoletti (Giovanni Domenico)
homme d'état italien.

Detta *(Antonio)*, Elogio storico del senatore Giov. Dom. Rigoletti, *Torin.* 1844. 8. . . . . [18842

Rigouleuc (Jean)
jésuite français.
(1595—1658.)

Champion *(Pierre)*, Vie du P. (Jean) Rigouleuc, *Par.* 1686. 12. *Lyon* 1739. 12.*) . . . . [18843

*) omise par Quérard.

Riminaldi (Francesco Maria)
cardinal italien.

Vila *(Antonio)*, Laudatio Franc. Mariae S. R. E. cardinalis Riminaldi, *Ferrar.* 1790. 8. . . . . [18844

Ring (Johann Nepomuck)
prêtre allemand.

Oberndorfer *(J… A…)*, Züge aus dem Leben des Priesters Joh. Nep. Ring zu Regensburg, *Landsh.* 1849. 8. [18845

Ringeltaube (Gottlieb)
théologien allemand.

Glaube, Hoffnung, Liebe in Erinnerungen aus dem Leben des verewigten General-Superintendenten Gottl. Ringeltaube etc. *Berl.* 1825. 8.*) . . . . [18846
*) avec son portrait.

Ringwaldt (Bartholomaeus)
poète allemand.
(vers la fin du XVIième siècle.)

Wippel *(Johann Jacob)*, Leben des märkschen Predigers und Liederdichters Barth. Ringwaldt, *Berl.* 1751. 4. [18847

Hoffmann v. Fallersleben *(Heinrich)*, Barth. Ringwaldt und Benj. Schmolke; Beitrag zur deutschen Literaturgeschichte des XVI. und XVII. Jahrhunderts, *Bresl.* 1833. 8. *(D.)* . . . . [18848

Rink (Eucharius Gottlieb)
jurisconsulte allemand.
(11 août 1670 — 9 févr. 1745.)

Bernhold *(Johann Balthasar)*, Programma academicum ad supremum exequiarum honorem Euch. Gottl. Rinkio praestandum, *Altorf.* 1745. fol. *(D.)**) . . [18849
*) accomp. de son portrait.

Leben Eucharii Gottfr. Rinkens, Prof. juris in Altdorf, *Altd.* 1749. fol. [18850

Rink (Johann Christian Heinrich)
musicien allemand.
(18 févr. 1770 — .. juill. 1846.)

Foelsing *(J...)*, Züge aus dem Leben und Wirken des Dr. (Joh.) Christ. Heinr. Rink, gewesenen Cantors, Hoforganisten und Kammermusicus zu Darmstadt, *Erfurt* 1848. 8. . . . . [18851

Rinkart (Martin)
poète allemand.
(27 avr. 1586 — 8 déc. 1649.)

Plato *(Ludwig)*, Magist. Mart. Rinkart, nach seinem äussern Leben und Wirken, *Leips.* 1830. 12. *(D.)**) [18852
*) avec son portrait.

Rinuccini (Alemanno)
littérateur italien du XVième siècle.

Fossi *(F...)*, Monumenta ad Alam. Rinuccini vitam, *Firenz.* 1791. 4. [18853

Riouffe (Honoré)
publiciste français.
(1 avr. 1764 — 30 nov. 1813.)

(**Riouffe**, *Honoré*,) Mémoires d'un détenu, pour servir à l'histoire de la tyrannie de Robespierre, *s. l. (Par.)* an III. (1794.) 8. *ibid.* 1795. 8. . . . . [18854

Berr *(Michel)*, Notice sur le baron (Hon.) Riouffe, préfet de la Meurthe, *Par.* 1823. 8.*) . . . . [18855
*) tirée à 300 exemplaires.

Rioლz (Jean François Armand)
jurisconsulte français.
(... — 1816.)

(**Moulin**, *Onuphre Benoît Claude*,) Notice nécrologique pour servir à l'éloge de Jean Franç. Arm. Riolz, suivie d'une dissertation sur le célèbre Prost de Royer de Lyon et le fameux Merlin de Douay, *Lyon* 1817. 8.*) [18856
*) publ. sous le prénom d'Onuphre.

Ripanti (Emilio)
homme d'état italien.

Montani *(Francesco Moni)*, Biografia del conte Emil. Ripanti, *Rom.* 1836. 8. . . . . [18857

Ripanti (Lucrezia)
dame italienne.

Montani *(Francesco Fabi)*, Elogio di Lucrezia Ripanti, *Rom.* 1837. 8. . . . . [18858

Ripperda (Jan Willem)
aventurier hollandais et ministre espagnol.
(vers 1680 — 16 nov. 1737.)

B... *(P... M...)*, Vie du duc (Jean Guill.) de Ripperda, seigneur de Poelgeest etc. *Amst.* 1739. 2 vol. 8. [18859

(**Campbell**, *John*,) Memoirs of the duke (John Will.) of Ripperda, *Lond.* 1740. 8. . . . . [18860

Vida del duque (Juan Guil.) de Ripperda, *Madr.* 1740. 2 vol. 8. . . . . [18861

Zuverlässige Erzählung der sonderbaren Begebenheiten des Herzogs von Ripperda, primer ministro de España etc. *Madr.* 1796. 4. . . . . [18862

Moore *(George)*, Lives of cardinal Alberoni and the duke of Ripperda, ministers of Philip V, King of Spain, *Lond.* 1806. 2 vol. 8. *ibid.* 1814. 2 vol. 8. . . . . [18863

Riquet de Bonrepos (Pierre Paul)
auteur du canal de Languedoc.
(1604 — 1 oct. 1680.)

Decampe *(Louis Antoine)*, Éloge de Pierre Paul Riquet etc. *Par.* 1812. 8.*) . . . . [18864
*) couronné par l'Académie des Jeux-floraux de Toulouse.

Don de Cépian *(N... N...)*, Éloge de Pierre Paul Riquet de Bonrepos, *Toulous.* 1825. 8. . . . . [18865

Risbeck (Johann Caspar)
littérateur allemand.
(vers 1750 — 9 févr. 1786.)

(**Pezzl**, *Johann*,) Biographisches Denkmal (Joh. Casp.) Risbecks, Verfassers der Briefe eines reisenden Franzosen etc. *Kempt.* *(Wien)* 1786. 8. . . . . [18866

Ritchie (Thomas Edward)
littérateur anglais.

Ritchie *(Thomas Edward)*, Political and military memoirs of Europe, from the renewal of the war in the continent in 1798 to the peace in 1802, with a view of the treaty of Campio Formio and proceedings of the congress at Rastadt, *Lond.* 1800—2. 3 vol. 8. [18867

Ritson (Joseph)
littérateur anglais.
(1752 — 3 sept. 1803.)

Haslewood *(Joseph)*, Some account of the life and publications of the late Jos. Ritson, Esq., *Lond.* 1824. 8.*) . . . . [18868
*) avec son portrait.

Rittenhouse (David)
astronome anglo-américain.
(8 avr. 1732 — 26 juin 1796.)

Rush *(Benjamin)*, Eulogium intended to perpetuate the memory of Dan. Rittenhouse, *Philad.* 1796. 8. [18869

Barton *(William)*, Memoirs of Dan. Rittenhouse, *Philad.* 1814. 8.*) . . . . [18870
*) omis par Lowndes.

Ritter (Johann Balthasar)
théologien allemand.

Spener *(Philipp Jacob)*, Die gute Ritterschaft; Leich-Predigt bey'm Begängniss Joh. Balth. Ritter des Aeltern, *Frf.* 1633. 4. *(D.)* . . . . [18871

Ritter (Johann Christoph)
pédagogue allemand.

Programma funebre in obitum Joan. Cph. Ritteri, *s. l. (Freiberg.)* 1711. fol. *(D.)* . . . . [18872

Ritter (Johann Daniel)
historien allemand.
(16 oct. 1709 — 18 mai 1775.)

Boden *(Benjamin Gottlieb Lorenz)*, Elogium Joan. Dan. Ritteri, *Witteb.* 1775. 4. *(D.)* . . . . [18873

Rittershausen (Conrad)
jurisconsulte allemand.
(25 sept. 1560 — 25 mai 1613.)

Wenzelick v. Sarabiz *(Christoph Adam)*, Parentatio consecrata laudibus Conr. Rittershusii, *Altorf.* 1613. 4. *(D.)* . . . . [18874

Panssa *(Caspar)*, Lessus s. oratio funebris in obitum Conr. Rittershusii, *Norimb.* 1614. 4. *(D.)* . . . . [18875

Rivarol (Antoine comte de)
littérateur français.
(17 avr. 1757 — 11 avr. 1801.)

Rivarol *(Louise Mather Flint de)*, Notice sur la vie et la mort de M. (Ant.) de Rivarol, en reponse a ce qui a été publie dans les journaux, *Par.* an X. (1802.) 8. [18876

Imbert de la Platière *(Sulpice)*, Vie philosophique, politique et litteraire de (Ant.) Rivarol, *Par.* 1802. 2 vol. 8. *(D.)* *) . . . . [18877
*) ornée de son portrait.

——————— Esprit de Rivarol, *Par.* 1808. 2 vol. 12.*) . . . . [18878
*) Le premier volume contient la vie et le portrait de Rivarol, et le second renferme le Discours sur l'universalite de la langue française de cet auteur.

Cousin d'Avalon *(N... N...)*, Rivaroliana, *Par.* 1812. 18. [18879

Rivaud de la Raffinière (Olivier Macoux)
général français.
(10 févr. 1766 — 19 mars 1839.)

Notice historique sur M. le comte (Oliv. Macoux) Rivaud de la Raffinière, *Par.* 1842. 8. . . . . . . [18880

Rive (Jean Joseph)
bibliographe français.
(19 mai 1730 — 20 oct. 1791.)

Notice des ouvrages imprimés et manuscrits de l'abbé (Jean Jos.) Rive, *Par. s. d.* 8. . . . . [18881

Rive (Johann Goswin)
théologien allemand.
(... — 3 sept. 1830.)

Wieck *(Bernhard Urban v.)*, Kleiner Nachlass aus dem seelensorglichen Wirkungskreise des verstorbenen Joh. Gosw. Rive etc. mit einer kurzgefassten Biographie des Verstorbenen, *Munst.* 1832. 12. . . . . [18882

Rivet (André)
théologien français.
(2 juill. 1572 — 7 janv. 1651.)

Dauber *(Johann Heinrich)*, Oratio funebris in excessum Andr. Riveti, *Lugd. Bat.* 1651. fol. *(D.)* . . . . . [18883

(**Coxe**, *Nehemiah*,) Believers triumph or death, exemplified in a relation of the last hours of the Rev. Father in God, Dr. Andr. Rivet, tutor of the prince of Orange, *Hagh* 1652. 12.*) *Lond.* 1652. 8. *(D.)* [18884
*) ornée de son portrait.

Rivier (mère)
fondatrice de la congrégation des soeurs de la Présentation de Marie.
(19 déc. 1768 — 3 févr. 1838.)

Vie de Madame (N... N...) Rivier, fondatrice et première supérieure de la congrégation des soeurs de la Présentation de Marie, *Avign.* 1842. 12.*) . . . [18885
*) avec son portrait.

Vie de la mère (N... N...) Rivier, *Clerm. Ferr.* 1846. 32. . . . . [18886

Rivière (Henri François de La)
auteur français.
(vers 1632 — 1738.)

(**Michault**, *Jean Baptiste*,) Lettres choisies de M. (Henri Franç.) de La Rivière, avec un abrégé de sa vie et la relation du procès qu'il eut avec son épouse et son beau-père (le comte Roger de Bussi-Rabutin), *Par.* 1751. 2 vol. 12. [18887

Rivière (Roch Le Baillif de La)
médecin-astrologue français.
(† 5 nov. 1605.)

Rivière *(Roch Le Baillif de La)*, Sommaire défense aux demandes, questions et interrogatoires des docteurs de la faculté de médecine, *Par.* 1578. 8. . . . . [18888

Vray discours des interrogatoires faits en la présence de Messieurs de la cour du parlement à Roc Le Baillif, surnommé La Rivière, sur certains points de sa doctrine, *Par. s. d.* (1578.) 8. . . . . [18889

Rivinus (Andreas) *)
médecin allemand.
(7 oct. 1600 — 4 avr. 1656.)
*) Son nom originaire était Bachmann.

(**Kromayer**, *Hieronymus*,) Programma academicum ad funus Andr. Rivini, *Lips.* 1656. 4. *(D.)* . . . . . [18890

Rivinus (Andreas Florentin)
jurisconsulte allemand.
(10 août 1701 — ...)

Hofmann *(Carl Gottlieb)*, Gedächtniss-Predigt auf Andr. Florent. Rivinus, *Wittenb. s. d.* fol. *(D.)* . . . . [18891

Rivinus (August Florentin)
jurisconsulte allemand.
(31 janv. 1707 — 1771.)

Monumentum Aug. Florent. Rivino sacrum, *Witteb.* 1771. fol. *(D.)* . . . . [18892

Rivinus (August Quirin)
médecin-botaniste allemand; fils du précédent.
(9 déc. 1652 — 30 déc. 1723.)

(**Jenichen**, *Gottlob Friedrich*,) Programma academicum in Aug. Quir. Rivini obitum, *Lips.* 1724. fol. *(D.)* [18893

Rivinus (Johann Florens)
jurisconsulte allemand.
(27 juill. 1681 — vers 1755.)

Monumentum Joan. Florent. Rivino sacrum, *Lips.* 1756. fol. *(D.)* . . . . [18894

Rivinus (Quintus Septimius Florens)
jurisconsulte allemand, frère du précédent.
(16 août 1651 — 22 mars 1713.)

(**Cyprian**, *Johann*,) Programma academicum in Quint. Sept. Flori Rivini memoriam, *Lips.* 1713. fol. *(D.)* [18895

Rivinus (Tileman Andreas)
théologien allemand, frère du précédent.
(30 sept. 1654 — 24 janv. 1692.)

(**Cyprian**, *Johann*,) Programma academicum in Tilem. Andr. Rivini funere, *Lips.* 1692. fol. . . . . . . [18896

Rivius v. Attendorn (Johann)
pédagogue allemand.
(1 août 1500 — 1 janv. 1553.)

Gottleber *(Johann Christoph)*, Dissertatio de Joan. Rivio bene de re scholastica in Misnia merito, *Annaberg.* 1771. 4. *(D.)* . . . . [18897

Jahn *(Cajetan August)*, Versuch einer Lebensbeschreibung des Joh. Rivius von Attendorn, *Bayr.* 1792. 8. *(D.)* . . . . [18898

Rizzardi (Gaetano)
prêtre italien.
(... — 15 mai 1826.)

Scarpa *(Vincenzo)*, Elogio di Gaet. Rizzardi, arciprete in S. Tecla di Este, *Este* 1826. 8. . . . . [18899

Rizzi (Marco Antonio)
littérateur italien.
(... — 2 déc. 1823.)

Breve ragguaglio intorno alla vita di Marc. Ant. Rizzi, *Trevis.* 1829. 8. . . . . [18900

Rizzio (Davide)
favori de Marie Stuart.
(assassiné le 9 mars 1566.)

Ruthen ou **Ruthven** *(Lord)*, Relation of the death of Dav. Rizzio, chief favorite to Mary Stuart Queen of Scotland, *Lond.* 1699. 8.*) . . . . [18901
*) L'auteur de cette relation, écrite en anglais, a été un des témoins oculaires de l'assassinat de Rizzio.

Some particulars of the life of Dav. Riccio, chief secretary of Mary, Queen of Scots; to which is added the relation of his death, by Lord Ruthen, on of the principals concerned in that action, *Lond.* 1815. 4. *) [18902

*) Une centaine d'exemplaires de cette relation est ornée de son portrait.

Ro (Edme)
prêtre français.

(**Morel**, *Jean Baptiste,*) Vie de M. (Edme) Ro, curé de Persé, proche Tonnère, diocèse de Langres, *Langr.* 1678. 12. (publ. par N... N... Dufais), *Troyes* 1702. 12. [18903

Roberjot (Claude)
homme d'état français.
(1752 — assassiné le 28 avr. 1799.)

Bottin *(Sébastien)*, Éloge funèbre des citoyens (Ange) Bonnier (d'Arco) et (Claude) Roberjot, plénipotentiaires de la republique française, ministres au congrès de Rastadt, assassinés le 9 floreal an VII, *Strasb.* 1799. 8. . . . . [18904

Robert d'Arbrissel
fondateur de l'ordre de Fontevrault.
(1047 — 24 févr. 1117.)

Gesnier *(N... N...)*, Vita Roberti de Arbrissellis, *Flexiae* 1641. 4. . . . . [18905

Piquet *(Honorat)*, Histoire de l'ordre de Fontevrault et la vie du B. Robert d'Arbrisselle, *Par.* 1642. 4. *Angers* 1686. 4. . . . . [18906

Roberti Arbrissellensis, ordinis Fontebraldensis conditoris, vita, transitus, elogia et miracula, *Rothomag.* 1688. 8. . . . . [18907

Soris *(P...)*, Dissertation apologetique pour Robert d'Arbrisselle, *Anvers* 1701. 8. . . . . [18908

Rousset *(N... N...)*, Panégyrique du bienheureux Robert d'Arbrissel etc. *Par.* 1767. 8. . . . . [18909

Feydel *(Gabriel)*, Essai historique sur Robert d'Arbrissel, fondateur de l'ordre de Fontevrault, *Lond.* 1788. 8. [18910

Robert de Knaresborough (Saint).

Metrical life of S. Robert of Knaresborough, *s. l.* *(Lond.)* 1824. 4. . . . . [18911

Robert de Molême (Saint)
instituteur de l'ordre des Citeaux.
(vers 1024 — 21 mars 1108.)

(**Foulon**, *Nicolas,*) Vie de S. Robert, abbé de Molême, instituteur de l'ordre des Citeaux etc. *Troyes* 1776. 8. [18912

Robert I surnommé Bruce
roi d'Écosse.
(† 9 juill. 1329.)

Gordon *(Patrick)*, Famous history of Robert, surnamed the Bruce, *Dort.* 1615. 4. *Edinb.* 1718. 12. *Glasg.* 1753. 12. *) . . . . [18913

*) écrite en vers.

Barbour *(John)*, Actes and life of Robert Bruce, *Edinb.* 1616. 8. *ibid.* 1620. 8. *ibid.* 1648. 8. *ibid.* 1665. 8. *ibid.* 1670. 8. *ibid.* 1671. 8. *ibid.* 1672. 8. *ibid.* 1737. 8. *ibid.* 1758. 8. publ. s. c. t. Bruce or the history of Robert I etc. par John Pinkerton, *Lond.* 1790. 3 vol. 12. avec la vie de John Barbour, réimpr. par John Wallace Jamieson, *Edinb.* 1820. 4. *) . . . . [18914

*) Poème historique.

Kerr *(Robert)*, History of Scotland during the reign of Robert I, surnamed the Bruce, *Edinb.* 1811. 2 vol. 8. [18915

Robert II
roi d'Écosse.

Tarbat *(George)*, Vindication of Robert II, King of Scotland, from the imputation of Bastardy, by the clear proof of Elizabeth Mure (daughter of Sir Adam Mure of Rowallan), being the first lawful wife of Robert II, then Stewart of Scotland and Earl of Strathern, *Edinb.* 1695. 4. . . . . [18916

Gordon of Ruthlaw *(John)*, Dissertatio de nuptiis Roberti senescalli Scotiae atque Elizabethae Morae, *Edinb.* 1749. 4. . . . . [18917

Hay *(Richard)*, Vindication of Elizabeth More from the imputation of being a concubine, and her children from the tache of bastardy, *Edinb.* 1723. 4. . . [18918

Robert
roi de France.
(971 — 996 — 20 juill. 1031.)

Lacarry *(Gilles)*, Dissertatio de primo et ultimo anno regis Hugonis Capeti, atque de anno mortis Roberti, ejus filii, *Claramont.* 1680. 4. . . . . [18919

Robert IV
comte d'Alençon.

Odolant-Desnos *(Pierre Joseph)*, Dissertation sur les héritiers de Robert IV, comte d'Alençon, *Alenç. s. l. et s. d.* 12. . . . . [18920

Robert II dit le Diable
fils naturel de Robert I duc de Normandie.
(1028 — 1035.)

La vie du terrible Robert-le-Diable, lequel fût après l'homme de Dieu, *Lyon* 1496. 4. *Par.* 1497. 8. *) [18921

*) Roman souvent réimprimé dans le XVIième siècle.

trad. en espagn.
Sevill. 1604. 4.

Deville *(Albéric)*, Notice historique sur Robert-le-Diable, *Par.* 1836. 8. . . . . [18922

Robert de Lincoln surnommé Great-Head ou Grosseteste
évêque de Lincoln.
(† 9 oct. 1253.)

Pegge *(Samuel)*, Life of Robert Grosseteste, the celebrated bishop of Lincoln etc. *Lond.* 1793. 4. . . . [18923

Robert (Carl Wilhelm)
jurisconsulte allemand.
(21 mars 1740 — 5 avr. 1803.)

Creuzer *(Georg Friedrich)*, Memoria Car. Guil. Roberti, *Marb.* 1803. 4. *(D.)* . . . . [18924

Robert (Louis Léopold)
peintre français.
(3 mai 1794 — se suicidant le 20 mars 1835.)

Delécluze *(E... J...)*, Notice sur la vie et les ouvrages de Léop. Robert, *Par.* 1838. 8. . . . . [18925

Feuillet de Conches *(F...)*, Notice historique sur Léop. Robert, *Par.* 1846. 8. . . . . [18926

——————— Léop. Robert, sa vie, ses oeuvres et sa correspondance, *Par.* 1849. 18. [18927

Robert (Paul Ponce Antoine)
peintre-graveur français.
(11 janv. 1686 — 30 déc. 1733.)

Latouche *(N... N... de)*, Notices biographiques sur Claude Gillot et sur Paul Ponce Ant. Robert, peintres, avec des notes de Aubain Louis Millin et Claude Nicolas Amanton, *Dôle* 1810. 8. . . . . [18928

Roberti (Giovanni Battista)
littérateur italien.
(4 mars 1719 — 29 juill. 1786.)

(**Giovio**, *Giovanni Battista,*) Elogio del conte abbate Giov. Batt. Roberti, *Bassan.* 1787. 8. . . . . [18929

Commentario della vita e delle opere dell'abbate conte Giov. Batt. Roberti, *Bolog.* 1788. 8. . . . . [18930

Roberts (Samuel)
littérateur anglais.

Autobiography and select remains of the late Sam. Roberts author of „the Gipsies", *Lond.* 1849. 8. *) [18931

*) accomp. de son portrait.

Robertson (Thomas)
théologien anglais du XVIIIième siècle.

Hall *(Robert)*, Character of the late Rev. Thom. Robertson, vicar of St. Mary's Leicester, *Lond.* 1813. 8. *) [48932

*) omis par Lowndes.

Robertson (William)
historien anglais.
(1721 — 11 juin 1793.)

Stewart *(Dugdal)*, Account of the life and writings of Will. Robertson, *Lond.* 1801. 8. *(D.)* *) . . . . . [48933

*) omis de Lowndes.

trad. en franç. s. c. t.
Essais historiques etc. par J... G... Ymbert, *Par.* 1806. 8.

——— Biographical memoirs of Adam Smith, Will. Robertson and of the Thom. Reid, *Edinb.* 1811. 4. [48934

Robespierre (François Maximilien Joseph Isidore)
l'un des matadors de la révolution française.
(1759 — guillotiné le 27 juill. 1794.)

Courtois *(Edme Bon)*, Rapport fait au nom de la commission chargée de l'examen des papiers trouvés chez (Franç. Max. Jos. Isid.) Robespierre et ses complices etc. *Par.* an III (1794). 8. . . . . [48935

trad. en allem.
(par Heymann Salomon Pappenheimer), *Alton.* 1795. 2 vol. 8.

——— Rapport fait au nom des comités de salut public et de sûreté générale, sur les événements du 9 thermidor an II. *Par.* an IV (1795). 8. [48936

(**Montjoie**, *Christophe-Félix-Louis Ventre de Latouloubre, plus connu sous le nombre de Galart de,)* Histoire de la conjuration de Max. Robespierre, *Par.* 1794. 8. *ibid.* 1796. 8. ou 3 vol. 18. *ibid.* 1801. 2 vol. 12. *) [48937

*) ornée du portrait de Robespierre.

trad. en allem.
(par Johann Wilhelm v. Archenholz), *Chemn.* 1795. 8.

Robespierre, freimüthig geschildert und unbefangen beurtheilt von einem patriotischen Sachsen, *Wittenb.* 1794. 8. . . . . [48938

Vilate *(Joachim)*, Causes secrètes de la révolution du 9 thermidor, *Par.* 1795. 8. . . . . [48939

Lecointre *(Louis)*, Conjuration formée dès le 6 prairial de l'an II par neuf representans du peuple contre Max. Robespierre, *Par.* an IV (1795). 8. . . . . [48940

(**Proyart**, *Liévain Bonaventure.)* La vie et les crimes de Robespierre, surnommé le tyran, depuis sa naissance jusqu'à sa mort, *Par.* 1794. 8. *Augsb.* 1795. 8. *) [48941

*) publ. sous le pseudonyme de M... M... Leblond de Neuvéglise.

trad. en allem.
par Carl Eggers, *Augsb.* 1795. 8.

Robespierre, geschildert in seinem Privatleben, *Berl.* 1794. 8. . . . . [48942

Desessarts *(Nicolas Lemoyne)*, La vie et les crimes de Robespierre et de ses principaux complices, *Par.* 1798. 2 vol. 12. ou 3 vol. 18. augment. des crimes du duc d'Orléans (Égalité) et son procès, *Par.* 1802. 4 vol. 18. [48943

trad. en allem.
Frf. 1798. 8.

Robespierre, als Freund seines Vaterlandes, oder merkwürdige Epochen aus der Geschichte Frankreichs, *Leipz.* 1798. 8. . . . . [48944

Trank *(Johann Jacob)*, Des französischen Tyrannen Max. Robespierre's politisches Leben, merkwürdige Thaten und trauriges Ende, *Heidelb.* 1808. 8. . . . . . . [48945

Méda *(Charles Alexandre)*, Précis historique sur les événements qui se sont passés dans la soirée du 9 thermidor, *Par.* 1825. 8. . . . . [48946

Papiers inédits trouvés chez Robespierre Saint-Just, Payans etc.; supprimés ou omis par E. B. Courtois, précédés du Rapport de ce député à la convention nationale, *Par.* 1828. 3 vol. 8. . . . . [48947

(**Moreau-Rosier**, *N... N...,)* Mémoires authentiques de Max. de Robespierre, *Par.* 1830. 2 vol. 8. *Brux.* 1830. 2 vol. 12. *) . . . . [48948

*) avec le portrait de Robespierre.

trad. en allem.
par Louis Lax, *Aach.* 1834. 2 vol. 8.

Schneidawind *(H... G... T... R...)*, Der Umwälzungsmann Maxim. Robespierre und seine Umgebung; historischer Versuch, *Leipz.* 1834. 8. . . . . [48949

Elsner *(Heinrich)*, Max. Robespierre, Dictator von Frankreich, *Stuttg.* 1838. 8. . . . . [48950

(**Schulze**, *Friedrich August,)* Robespierre; mit Beziehung auf die neueste Zeit, dargestellt von einem Wahrheitsfreunde, *Leips.* 1837. 8. . . . . [48951

La vie, les crimes et le supplice de Robespierre et des principaux conventionnels, *Par.* 1842. 2 vol. 18. [48952

Tissot *(Pierre François)*, Histoire de Robespierre de la convention nationale et des comités révolutionnaires, *Par.* 1844. 2 vol. 8. . . . . [48953

Lewes *(George Henry)*, Life of Max. Robespierre, *Lond.* 1849. 8. . . . . [48954

Pillet *(Fabien)*, Le Robespierre de M. (Alph.) de Lamartine, (auteur de l'Histoire des Girondins); lettre d'un Septuagénaire à l'auteur des Girondins, *Par.* 1847. 8. [48955

Tableau des prisons sous le règne de Robespierre, contenant différentes anecdotes sur plusieurs prisonniers, *Par.* 1795. 12. . . . . [48956

trad. en allem.
Mannh. 1795. 12.

(**Riouffe**, *Honoré,)* Mémoires d'un détenu, pour servir à l'histoire de la tyrannie de Robespierre, *s. l. (Par.)* an VIII. (1794.) 8. . . . . [48957

(**Maurice**, *Charles,)* Histoire politique et anecdotique des prisons de la Seine, avec des renseignements inédits sur la période révolutionnaire, *Par.* 1839. 8. *ibid.* 1844. 8. [48958

Robinson (Mary Darby)
actrice et auteur anglaise.
(27 nov. 1758 — 26 déc. 1800.)

Memoirs of Mrs. Mary Robinson, written by herself, *Lond.* 1801. 4 vol. 12. . . . . [48959

trad. en allem.
Altenb. 1802. 2 vol. 8.
trad. en franç.
par Madame Guériot de Saint-Martin, *Par.* an X (1802). 2 vol. 8. *)

*) avec son portrait.

Robinson (Robert)
théologien anglais.
(1735 — 9 juin 1790.)

Dyer *(George)*, Memoirs of the life and writings of Rob. Robinson, late minister of the dissenting congregation in St. Andrew's Parish, Cambridge, *Lond.* 1796. 8. [48960

trad. en allem. s. c. t.
Der Prediger, wie er sein sollte etc. par Ludwig Theobul Kosegarten, *Leips.* 1800. 8.

Robolini (Giuseppe)
jurisconsulte italien.
(4 févr. 1763 — 11 juin 1840.)

Cenni biografici intorno al giureconsulto ed avvocato nobile Gius. Robolini, *Pavia* 1840. 8. . . . . . . [48961

Robusti voy. **Tintoretti.**

Rochambeau (Jean-Baptiste-Donatien de Vimeur, comte de)

maréchal de France.
(1 juill. 1725 — 10 mai 1807.)

Rochambeau *(Jean Baptiste Donatien de Vimeur, comte de)*, Mémoires sur les guerres de la révolution française, *Par.* 1824. 8. . . . . [18962

(**Luce de Lancival,** *Jean Charles Julien,)* Mémoires militaires historiques et politiques du comte de Rochambeau, *Par.* 1809. 2 vol. 8. *ibid.* 1824. 2 vol. 8. [18963

Roche (comtes de la)

Ernest *(S... P...)*, Des comtes de Durbuy et de la Roche aux XI et XII siècles, publ. par Édouard Lavalleye, *Liége* 1836. 8. . . . . [18964

Roche-Aymon (Charles Antoine de la)

cardinal-archevêque de Reims.
(17 févr. 1696 — 27 oct. 1777.)

Perreau *(Pierre Joseph)*, Oraison funèbre du cardinal (Charl. Ant.) de la Roche-Aymon, archevêque de Reims, *s. l. (Reims.)* 1777. 4. . . . . [18965

Rochecotte (Fortuné Guyon, comte de)

général français.
(1769 — fusillé 1798.)

Beauchamp *(Alphonse de)*, Mémoires du comte Fort. Guyon de Rochecotte, ancien officier au régiment du roi, commandant en chef les royalistes du Maine, du Perche et du pays Chartrain depuis 1795 jusqu'en 1798, *Par.* 1819. 8. . . . . [18966

Rochefort (H... L... d'Aloigni de)

Rochefort *(H... L... d'Aloigni de)*, Mémoires contenant ce qui s'est passé de plus particulier sous les ministères des cardinaux (Arm. Duplessis) de Richelieu et (Jul.) Mazarin, *Cologn.* 1688. 12. . . . . [18967

Rochefoucauld (Dominique de La)

cardinal-archevêque de Rouen.
(1713 — 23 sept. 1800.)

Jarry *(Pierre François Théophile)*, Oraison funèbre du cardinal (Domin.) de La Rochefoucauld, *Munst.* 1801. 8. [18968

Bild eines würdigen Priesters und rechtschaffenen Mannes in der Lebensbeschreibung des Cardinal Erzbischofs (Domin.) de La Rochefoucauld, *Hildesh.* 1802. 8. [18969

Rochefoucauld (François de La)

cardinal-évêque de Senlis.
(8 déc. 1558 — 14 févr. 1645.)*)

*) La nouvelle édition de la Bibliothèque historique de France donne une notice detaillée de neuf Oraisons funèbres, consacrées à la mémoire de ce cardinal (voy. 32,254—61).

Rouvier *(Pierre)* (Roverius), De vita et rebus gestis Franc. de La Rochefoucauld, S. R. E. cardinalis, libri III, *Par.* 1645. 4. *(D.)* . . . . [18970

Morinière *(N... de la)*, Vie du cardinal Franç. de La Rochefoucauld, *Par.* 1646. 4. . . . . [18971

Rochefoucauld (François VI, duc de La)

historien et moraliste français.
(15 déc. 1613 — 17 mars 1680.)

Rochefoucauld *(François de La)*, Memoires sur la régence d'Anne d'Autriche, *Par.* 1662. 8.*) *Colog.* 1663. 12. *Villefranche (Amst.)* 1688. 2 vol. 12. *ibid.* 1689. 2 vol. 12. *Amst.* 1710. 2 vol. 12. *ibid. (Trévoux)* 1713. 2 vol. 12. *Amst.* 1723. 2 vol. 12. *ibid.* 1754. 2 vol. 12. augment. et corrig. *Par.* 1804—17. 2 vol. 18.**). [18972

*) Cette première édition parut s. l. t. de Memoires de M. D. L. R. sur les brigues à la mort de Louis XIII.

**) ornés d'un portrait de l'auteur.

(**Suard**, *Jean Baptiste Antoine.)* Notice sur la personne et les écrits de (Franç. duc de) La Rochefoucauld, *Par.* 1782. 18. *) . . . . [18973

*) tirée à 25 exemplaires.

La Bruyère et La Rochefoucauld, Madame de Lafayette et Madame de Longueville, *Par.* 1842. 12. . . . [18974

Rochefoucauld-Liancourt (François Alexandre Frédéric duc de La)

pair de France.
(11 janv. 1747 — 27 mars 1827.)

Dupin *(Charles)*, Éloge du duc (Franç. Alex. Fréd.) de La Rochefoucauld-Liancourt, membre de l'Académie de France etc. *Par.* 1827. 4. . . . . [18975

Rochefoucauld-Liancourt *(Frédéric Gaëtan La)*, Vie du duc (Franç. Alex. Fréd.) de La Rochefoucald-Liancourt, *Par.* 1827. 8.*) . . . . [18976

*) ornée de son portrait.

Rochejaquelein (Henri Duverger comte de La)

l'un des héros de la Vendée.
(30 août 1772 — tué le 4 mars 1794.)

Lambert *(N... N...)*, Oraison funèbre de M. (Henri) de La Rochejaquelein, général en chef de l'armée vendéenne, *Poit.* 1828. 8. . . . . [18977

Muret *(Théodore)*, Vie populaire de Henri de La Rochejaquelein, *Par.* 1845. 18. . . . . [18978

Rochejaquelein (Marie Louise Victoire marquise de La)

(25 oct. 1772 — ...)

Mémoires de la marquise de La Rochejaquelein, écrits par elle-même et rédigés par A... G... Prosper Brugière de Barante, *Bord.* 1815. 8. *ibid.* 1816. 8. *ibid.* 1817. 8. rev. augment. et corrigés, *Par.* 1817. 8.*) *ibid.* 1822. 8. . . . . [18979

*) ornés d'un portrait de l'auteur.

trad. en allem.

par Carl Muechler, *Berl.* 1817. 2 vol. 8.

Rochester (John Wilmot Earl of)

homme d'état anglais.
(1648 — 26 juill. 1680.)

Parsons *(Robert)*, Sermon preached at the funeral of John Earl of Rochester, *Oxf.* 1680. 4. . . . . [18980

trad. en allem. s. c. t.

Der bekehrte Atheist, *Hamb.* 1707. 12. *(D.)*

Burnet *(Gilbert)*, Some passages of the life and death of John Earl of Rochester, *Lond.* 1680. 8. augment. s. c. t. Lives of Matth. Hale and the Earl (John Wilmot) of Rochester; with characters of archbishop (Rob.) Leighton, the Hon. Rob. Boyle, Queen Mary and other eminent persons, avec des notes par John Jebb, *Lond.* 1833. 8. *(D.)* . . . . [18981

trad. en allem.

(par Christian Friedrich Schrader) *Hall.* 1698. 8. *(D.) Leipz.* 1735. 8. *(D.) Halle* 1775. 8. *(D.)*

trad. en franç. s. c. t.

Mémoires etc. *Amst.* 1716. 12. *(D.) ibid.* 1734. 12. *Zuric* 1748. 12. *(D.)**)

*) avec son portrait.

Rochester (Lawrence Hyde Earl of)

homme d'état anglais.

Essay towards the life of Lawrence Earl of Rochester, *Lond.* 1711. 8. . . . . [18982

Rochow (Friedrich Eberhard v.)

philanthrope allemand.
(11 oct. 1734 — 16 mai 1805.)

Marcus *(N... N...)*, Gedachtnisspredigt auf Friedr. Eberh. v. Rochow, *Brandenb.* 1805. 8. . . . . [18983

Zerrenner *(Johann Gottlieb)*, Dem Andenken des Domcapitulars (Friedr. Eberh.) v. Rochow, *Berl.* 1805. 8. [18984

Rode (Christian Bernhard)

peintre allemand.
(18 juill. 1725 — 14 juin 1797.)

Ramler *(Carl Wilhelm)*, Gedächtnissrede auf Bern. Rode, *Berl.* 1797. 8. *(D.)**) . . . . [18985

*) accomp. de son portrait.

Rodella (Giovanni Battista)
biographe italien.
(1 mars 1724 — 3 mai 1794.)

Gussago *(Giacomo)*, Elogio storico di Giov. Batt. Rodella, *Padov.* 1804. 8. . . . . [18986

Rodil (N... N...)
général espagnol du XIXième siècle.

Rodil, Ligera reseña de sus antecedentes politicos y militares, *Madr.* 1837. 8. . . . . [18987

Rodney (George Brydges baronet of)
amiral anglais.
(... déc. 1717 — 24 mai 1792.)

Mundy *(N... N...)*, Life and correspondence of admiral (Geo. Brydges) Lord Rodney, *Lond.* 1830. 8. *ibid.* 1836. 12. *) . . . . [18988

*) avec son portrait.

Rodolphe I de Habsbourg
empereur d'Allemagne.
(1 mai 1218 — 30 sept. 1273 — 15 juill. 1291.)

Murensis *(Dominicus)*, Origo et genealogia comitum de Habsburg, *Vratisl.* 1715. 8.*) . . . . [18989

*) Ouvrage peu commun.

Lichnowsky *(Eduard Maria v.)*, Geschichte des Hauses Habsburg, *Wien* 1836—42. 8 vol. 8. . . . . [18990
trad. en franç.
par . . . .

Boecler *(Johann Heinrich)*, Dissertatio de Rudolpho Habsburgico, Germaniae instauratore, *Argent.* 1671. 12. *ibid.* 1682. 4. . . . . [18991

Dornavius *(Caspar)*, Panegyricus historicus de Rudolpho Habsburgico, *Goerlic.* 1677. 4. . . . . [18992

Marcus *(Polycarp)*, Dissertatio de Rudolpho, Austriacae domus conditore, *Jen.* 1696. 4. . . . . [18993

Calemberg *(J... H...)*, Rudolphus I tanquam exemplum restauratae reipublicae, *Erford.* 1784. 4. . . . . [18994

Haliwachs *(Johann Michael)*, Rerum Rudolphi I imperatoris pars I, *Tubing.* 1786. 4. . . . . [18995

Gruner *(Johann Friedrich)*, Dissertatio de electione Rudolphi I caesaris augusti, *Coburg.* 1758. 8. . . [18996

Froelich *(Erasmus)*, Dissertatio de Ottocaro (II) et Rudolpho (I), *Vienn.* 1755. 4. . . . . [18997

Enzingen *(G... v.)*, Magni Engelhardi s. Ellenhardi Chronicon, quo res gestae Rudolphi Habsburgici et Alberti Austriaci, regum Romanorum, egregie illustrantur, publ. par Franz Martin Pelzel, *Prag.* 1777. 8. [18998

Meister *(Leonhard)*, Kaiser Rudolph von Habsburg, *Nurnb.* 1783. 8. . . . . [18999

Fischer *(Johann Jacob)*, Biographie Rudolphi I von Habsbourg, *Tubing.* 1784. 8. . . . . [19000

Hohenthal *(C... L... A... v.)*, Commentatio de statu Germaniae publico regnante Rudolpho I, *Witteb.* 1759. 4. [19001

Girtanner *(Christoph)*, Characteristik Kaiser Rudolphs von Habsburg, *Leips.* 1817. 8. . . . . [19002

Hunkler *(N... N...)*, Rodolphe de Habsbourg, empereur d'Allemagne, *Limog.* 1844. 12. . . . . [19003

Schoenhuth *(Othmar Friedrich Heinrich)*, Geschichte Rudolphs von Habsburg, Königs der Deutschen, *Leips.* 1843—44. 2 vol. 8. . . . . [19004

Oetter *(Samuel Wilhelm)*, Versuch eines Beweises, dass der Graf Rudolph von Habsburg durch die Einleitung des Burggrafen Friedrich von Nurnberg im Jahre 1273 zum römischen König erwählt worden sei, *Schwabach* 1762. 8. . . . . [19005

Lambacher *(Philipp)*, Demonstratio juris s. tituli, quo imperator Rudolphus Habsburgicus usus est etc. *Lips.* 1754. 4. . . . . [19006

Spiess *(Philipp Ernst)*, Bulla aurea Rudolphi I, Romanorum regis etc. *Baruth.* 1774. 4. . . . . [19007

Wattrang *(Ignaz)*, Rede auf Rudolph von Habsburg, *Wien* 1775. 8. . . . . [19008

Lebret *(Friedrich Adolph)*, De prudentia imperatoris Rudolphi I in rebus cum curia papali transactis, ex temporum illorum indole aestimanda, *Tubing.* 1780. 4. [19009

Codex epistolaris Rudolphi I Romani regis epistolas CCXXX anecdotas continens, publ. par Franz Joseph Bodmann, *Lips.* 1806. 8. . . . . [19010

Codex epistolaris Rudolphi I imperatoris Romani regis etc. publ. par Martin Gerbert, *St. Blas.* 1772. fol. [19011

Rodolphe II
empereur d'Allemagne.
(18 juill. 1552 — 1576 — 20 janv. 1612.)

Brachelius *(Johann Adolph)*, Fama Austriaca, *Col. Agr.* 1627. fol. . . . . [19012

Weber *(Immanuel)*, Dissertatio de Rudolpho II, *Giess.* 1707. 4. . . . . [19013

Schneid *(Joseph Johann Ignaz Xavier Maria)*, Vollständige Geschichte der römischen Königswahl Rudolphs II; Beitrag zur Geschichte der Churfürstentage und von Königswahlen, *Wurzb.* 1792. 8. . . . . [19014

Kurz *(Franz Seraphin)*, Oesterreich unter Rudolph (IV), *Linz* 1821. 8. . . . . [19015

Heinrich Julius von Braunschweig, Wahrhafftiger Bericht wegen der nicht erfolgten Abdankung des Passau'schen Kriegsvolks, *Braunschw.* 1610. 4.*). [19016

*) L'unique exemplaire se trouve dans la bibliothèque impériale à Vienne.

——— Gründlicher Bericht wegen der zwischen Rudolph dem Andern und dem Könige von Ungarn Herrn Matthias, getroffenen Vergleichung, auch Abdankung des Passow'schen Kriegsvolks, *Braunschw.* 1611. 4.*) . . . . [19017

*) Une des plus grandes curiosités de la bibliothèque de Wolfenbuttel.

Kurz *(Franz Seraphin)*, Geschichte des Kriegsvolkes, welches Kaiser Rudolph II im Jahre 1610 zu Passau anwerben liess, *Linz* 1809. 8. . . . . [19018

——— Schicksale des Passau'schen Kriegsvolkes in Böhmen bis zur Auflösung desselben im Jahre 1611, *Prag* 1831. 8. . . . . [19019

Rudolphi, Imperatoris Caesaris Augusti, epistolae ineditae, *Vienn.* 1771. 4. . . . . [19020

Kaiser Rudolphs II Majestätsbrief vom Jahre 1609, trad. et publ. par Johann Baptist Borott, *Goerl.* 1803. 8. . . . . [19021

Hosmann *(A...)*, Klag- und Trauerschreiben wegen tödtlichen Abtritts Römisch Kayserlicher Majestät Rudolphi II, *Leips.* 1612. 4. . . . . [19022

Lomnicky v. Budcze *(Simon)*, Carmen bohemicum de obitu Rudolphi II, *Prag.* 1612. 4. . . . . [19023

Rodolphe de Souabe
empereur d'Allemagne.
(† 16 oct. 1080.)

Strauss *(Johann Samuel)*, Dissertatio de Rudolpho Suevico, pseudo-imperatore, cujus manus, in proelio amputata, Martisburgi in templo cathedrali asservatur, *Lips.* 1709. 4. 1723. 4. *ibid.* 1743. 4. . . . . [19024

Gerbert *(Martin)*, De Rudolpho Suevico, comite de Rheinfelden, duce, rege deque ejus familia illustri ex augustissimis ducibus Lotharingicis, *St. Blas.* 1785. 4. [19025

Rodolphe I
margrave de Bade.

Bader *(Joseph)*, Markgraf Rudolph I von Baden etc. *Carlsr.* 1843. 8. . . . . [19026

Rodriguez (Alfonso)
jésuite espagnol.
(25 juill. 1531 — 31 oct. 1617.)

Accolite *(Giovanni)*, Vita del P. Alf. Rodriguez, *Bologn.* s. d. 16. *(D.)* . . . . [19027

Boissieu *(Antoine)*, Vie d'Alph. Rodriguez . . . . . [19028

trad. en allem.

Augsb. 1750. 8.

Arcangeli *(Arcangelo)*, Vita del beato Alf. Rodriguez, *Torin.* 1825. 24. . . . . [19029

Leben des gottseligen Bruders Alph. Rodriguez, aus der Gesellschaft Jesu; nach dem Span. des Pat. Eusebius Nieremberg bearb. von Michael Sintzel, *Augsb.* 1845. 8. *) . . . . [19030
*) avec son portrait.

Rodriguez (Ventura)
savant espagnol.
(… — … déc. 1785.)

Jovellanos *(Gaspar Melchor de)*, Elogio de D. Ventura Rodriguez etc. *Madr.* 1790. 8. . . . . [19031

Roeber (Elias)
jurisconsulte allemand.
(† 1599.)

Wenzel *(Andreas)*, Programma in funere Eliae Roeberi, *Frf. ad Viadr.* 1599. 4. . . . . [19032

Roeber (Martin)
théologien allemand
(vers 1580 — 15 nov. 1633.)

Programma academicum in Mart. Roeberi funere, *Hal.* 1633. 4. . . . . [19033

Roeber (Paul)
théologien allemand, frère du précédent.
(5 févr. 1587 — 18 mars 1651.)

Huelsemann *(Johann)*, Memoriae sacrum Pauli Roeberi persolutum, *Lips.* 1651. 4. *(D.)* . . . . [19034

Buchner *(August)*, Oratio panegyrica in Pauli Roeberi memoriam, *Witteb.* 1651. 4. . . . . [19035

Reichmann *(Jacob)*, Elogium (Pauli) Roeberi, *Witteb.* 1652. 4. *(D.)* . . . . [19036

Roeckner (Christian Gottlieb)
théologien allemand.

Pudor *(Carl Heinrich)*, Erinnerungen an Dr. Christ. Gottl. Roeckner, königlich Westpreussischen Consistorial-Director und Pfarrer zu Marienwerder, *Marienw.* 1839. 8. . . . . [19037

Roeder (Johann Georg)
médecin allemand.
(15 mai 1726 — 4 avr. 1763.)

Kaestner *(Abraham Gotthelf)*, Elogium Joan. Geo. Roederi, *Goetting.* 1764. 4. . . . . [19038

Roederer (Pierre Louis comte de)
homme d'état français.
(15 févr. 1754 — 17 déc. 1835.)

Notice biographique concernant M. Pierre Louis Roederer, *Par.* 1835. 8. *) . . . . [19039
*) Cette notice, extraite de la „Biographie nouvelle des Contemporains," a été tirée à 200 exemplaires qui n'ont pas été destinés au commerce.

Roeloss-Roeloss (A…)
littérateur hollandais.

Peyma *(Willem van)*, Levensberigten van A… Roeloss-Roeloss, *Franek.* 1829. 8. . . . . [19040

Roemling (C… A…)
théologien allemand.

Knigge *(Hermann)*, Beschreibung von C… A… Roemling's Ausgange aus dem evangelischen Zioni, *Hamb.* 1744. 8. . . . . [19041

Edzard *(Sebastian)*, Metaeologia Roemlingiana confutata, *Hamb.* 1744. 8. . . . . [19042

Roennow (Casten)
médecin suédois.
(1700 — 5 mai 1787.)

Odhelius *(Johan S…)*, Åminnelse-tal öfver D. Cast. Roennow, Conseiller intime och Archiater hos Konungen Stanislaus etc. *Stockh.* 1790. 8. . . . . [19043

Roennow (Joachim)
évêque de Roeskilde.

Rothe *(Waldemar Henrik)*, Joach. Roennovius, electus Roeskildensis etc. *Hafn.* 1802. 8. . . . . [19044

Knudsen *(Hans)*, Joach. Roennow, udvalgt Biskop til Roeskilde; Bidrag til Oplysning af Faedrenelandets Historie i Reformations-Tiden, *Kjoebenh.* 1840. 8. [19045

Roerdam (Christian Bolle)
théologien danois.
(… — 1802.)

Rodtwit *(Lourids Augustinus)*, Soergetale over Provst (Christ. Bolle) Roerdam, *Kjoebenh.* 1802. 8. . . [19046

Roeschel (Johann Baptist)
théologien allemand.

Planer *(Johann Andreas)*, Vita Joan. Bapt. Roeschelii, *Witteb.* 1712. 8. *(D.)* *) . . . . [19047
*) avec son portrait.

Roeschlaub (Andreas)
médecin allemand.
(21 oct. 1768 — … 1835.)

Matthaei *(Carl Christian)*, Über Andr. Roeschlaub's Werth als Schriftsteller, Arzt und Mensch, *Frf.* 1802. 8. *(D.)* [19048

Jaeck *(Heinrich Joachim)*, Biographie des Dr. Andr. Roeschlaub, *Altenb.* 1844. 4. . . . . [19049

Roesing (Johannes)

Joh. Roesing, sein Leben und Wirken in der Heimath und Fremde, *Brem.* 1843. 8. . . . . [19050

Roetenbeck (Georg Paul)
philosophe allemand.
(14 avr. 1648 — 13 févr. 1710.)

Hildebrand *(Heinrich)*, Programma academicum in Geo. Pauli Roetenbeccii funere, *Altorf.* 1710. fol. . . [19051

Roger de Weseham
évêque de Coventry.

Pegge *(Samuel)*, Memoirs of the life of Roger de Weseham, dean of Lincoln, bishop of Coventry and Litchfield, and principal favourite of Robert Grosseteste, bishop of Lincoln, *Lond.* 1761. 4. . . . . [19052

Rogers (John)
théologien anglais.

Bourton *(John)*, Elogium Joan. Rogers, in ecclesia Wellensi canonici et subdiaconi et ecclesiae S. Aegidii de Cripplegate vicarii, *Lond.* 1734. fol. *) . . . . . [19053
*) omis de Lowndes.

Rogers (Josias)

Gilpin *(William)*, Memoirs of Josias Rogers, Esq., Commander of H. Majesty's Ship Quebec, *Lond.* 1808. 8. [19054

Rogkenbach (Abraham)
mathématicien allemand.
(vers 1550 — 25 mars 1611.)

Reland *(Lorenz)*, Programma academicum ad exequias Abr. Rogkenbachii, *Frf.* 1611. 4. *(D.)* . . . . . . [19055

Rohan (Emmanuel de)
grand-maître de l'ordre de S. Jean de Jérusalem.

Mallia *(Giovanni)*, Ragguaglio della esaltazione di S. A. S. Fra Emman. de Rohan al grand magistero, *Malta* 1776. fol. . . . . [19056

Relazione del primo ingresso che S. A. S. F. Emman.

de Rohan gran maestro ha fatto nella città Notabili di Malta, *Malta* 1776. 4. . . . . [19057

Secunda descriptio solemnium festorum ob exaltionem D. F. Emm. de Rohan ad magnum magisterium, *Melit.* 1776. fol. [19058

Rohan (Henri duc de)
chef du parti protestant en France sous Louis XIII.
(21 août 1579 — 13 avr. 1638.)

Rohan *(Henric duc de)*, Mémoires pour servir à l'histoire de nôtre temps, écrits sur diverses occurences des affaires et guerres étrangères depuis 1617 jusqu'en 1632, *s. l.* 1645. 8. augm. s. c. t. Mémoires sur les choses advenues en France depuis la mort de Henri-le-Grand jusqu'à la paix faite avec les réformés, au moi de juin 1629, *Amst.* 1646. 12. *Par.* 1661. 2 vol. 12. . . . . [19059
trad. en angl.
par George Bridges, *Lond.* 1660. 8.

Ordre tenu par le sieur Pelisson en la conduite du corps de defunt Mgr. le duc (Henri) de Rohan, depuis Kunigsfeld jusqu'à Genève, et les cérémonies observées au dépot dudit corps, *Par.* 1638. 12. . . . [19060

Tronchin *(Théodore)*, Oratio qua Henrice duci Rohanico, Franciae pari, parentatum fuit, *Genev.* 1638. 4. [19061
trad. en franç.
Genèv. 1638. 4.

Recueil de plusieurs pièces concernant le duc Henri de Rohan et les guerres de Languedoc de son temps en 1627, 1628 et 1629, *s. l.* 1630. 8. . . . . [19062

(**Fauvelet du Toc**, *Henri*,) Histoire secrète du duc Henri de Rohan, *Par.* 1667. 12.*) . . . . [19063
*) publ. sous les lettres initiales de F... D...

(**Courtilz**, *Gatien Sandras de*,) Histoire secrète du duc Henri de Rohan, *Colog.* 1697. 12. . . . . [19064

Zur-Lauben *(Beat Fidèle Antoine Jean Dominique)*, Mémoires et lettres de Henri duc de Rohan sur la guerre de la Valteline, *Genèv. (Par.)* 1758. 3 vol. 8. [19065

Feldzug des Herzogs von Rohan im Veltlin im Jahre 1635, *Dresd.* 1789. 8. . . . . [19066

Rohan (Louis prince de)
connu sous le nom de chevalier de Rohan.
(vers 1635 — décapité le 27 nov. 1674.)

(**Courtilz**, *Gatien de*,) Le prince infortuné ou histoire du chevalier (Louis) de Rohan etc. *Amst.* *(Rouen)* 1713 12. . . . . [19067

Rohan (Tancrède de)
fils putatif du précédent.
(18 déc. 1630 — 1 févr. 1649.)

(**Griffet**, *Henri*,) Histoire de Tancrède de Rohan, avec quelques autres pièces concernant l'histoire de France etc. *Liége* 1767. 12. . . . . [19068

Rohan-Chabot (Louis François Auguste duc de)
archevêque de Besançon.
(29 févr. 1788 — 8 févr. 1833.)

Notice chronologique sur Mgr. (Louis Franç. Aug.) le duc de Rohan-Chabot, *Besanç.* 1833. 12. . . . [19069

Marguerye *(François)*, Panégyrique de Mgr. (Louis Franç. Aug.) de Rohan-Chabot, *Besanç.* 1833. 8. . . . [19070

Rohan-Guemené (Louis René Édouard, prince de)
cardinal-évêque de Strasbourg.
(27 sept. 1734 — 16 févr. 1803.)

Recueil de pièces authentiques et intéressantes concernant l'affaire du cardinal (Louis René Éd.) Rohan, *Par.* 1786. 12. *Jen.* 1786. 12. . . . . [19071

Retaux de Vilette *(N... N...)*, Mémoires historiques des intrigues de la cour, et de ce qui s'est passé entre la reine (Marie Antoinette), le comte d'Artois, le cardinal de Rohan, Madame Polignac, Madame de la Motte, Cagliostro et MM. de Breteuil et de Vergennes, *Venise* 1790. 8. . . . . [19072

Rohmer (Friedrich)
fanatique suisse (?).

Froebel *(Julius)*, Friedr. Rohmer und seine messianischen Geschäfte in Zürich, *Zürch et Winterth.* 1842. 8. *(D.)* . . . . [19073

Rohr (Julius Bernhard v.)
agronome allemand.
(28 mars 1688 — 18 avr. 1742.)

Rohr *(Julius Bernhard v.)*, Historische Nachricht aller von ihm bisher in Druck gegebenen Bücher und Schriften und derer, welche er noch zu elaboriren gesonnen ist, *Leipz.* 1735. 8. *(D.)* . . . . [19074

Roider (Johann Peter)
poète allemand.
(... — 8 avr. 1820.)

Sailer *(Johann Michael)*, Joh. Pet. Roider's Bildung, Character und Leben, *Münch.* 1821. 8.*) . . . . [19075
*) avec son portrait.

Roier (Christoph)
jurisconsulte allemand.

Programma academicum in funere Cph. Roieri, *Helmst.* 1607. 4. *(D.)* . . . . [19076

Rokyczan (Johannes v.)
archevêque de Prague.

Koeler *(Johann David)*, Dissertatio de Joan. Rokyczana, famoso Calixtinorum in Bohemia pontifice, *Altorf.* 1718. 4. . . . . [19077

Roland-le-Grand
l'un des paladins de Charlemagne.
(tué en 809.)

Schumann *(Gottfried)*, Rolandus Magnus variis fabulis involutus explicatus, *Lips.* 1694. 4. . . . . [19078

Gryphiander *(Johannes)*, Dissertatio de weichbildis Saxonicis s. de colossis Rolandinis urbium quarundam Saxonicarum, *Frf.* 1625. 4. *Argent.* 1666. 4. [19079

Rhetius *(Johann Friedrich)*, Dissertatio de statuis Rolandinis jurium quorundam indicibus, *Frf.* 1670. 4. [19080

Meyer *(Nicolaus)*, Dissertatio de statuis et colossis Rolandinis, *Basil.* 1675. 4. *Hal.* 1739. 4. . . . . [19081

Tuerk *(Carl)*, Dissertatio historico-juridica de statuis Rolandinis, *Rostoch.* 1825. 4. . . . . [19082

Roland (Manon-Jeanne Philipon)
épouse du ministre Jean Marie Roland de la Platière.
(1754 — guillotinée le 8 nov. 1793.)

Roland *(Manon-Jeanne)*, Appel à l'impartiale postérité, ou recueil des écrits qu'elle a rédigés pendant sa détention aux prisons de l'abbaye et de Sainte-Pelagie, *Par.* an IV. (1795.) 8.*) . . . . [19083
*) publ. par N. . N... Bosc.
trad. en angl.
Lond. 1796. 2 vol. 12.

Oeuvres de Manon Jeanne Philipon Roland, femme de l'ex-ministre de l'intérieur, contenant les mémoires et notices, qu'elle a composés dans sa prison, en 1793, sur sa vie privée, sur son arrestation, sur les deux ministères de son mari et sur la révolution; son procès et sa condamnation à la mort par le tribunal révolutionnaire etc. etc. précedés d'un discours préliminaire par Louis Auguste Champagneux, *Par.* 1800. 3 vol. 8.*) revues s. l. t. des „Mémoires de Madame Roland," avec une notice sur sa vie et des éclaircissements historiques par Saint-Albin Berville et Jean François Barrière, *Par.* 1820. 2 vol. 8. *ibid.* 1827. 2 vol. 8. accomp. de notes et d'appendice, précédée d'une notice biographique par Marie Roger**), *Par.* 1822. 2 vol. 18.***) . . . . [19084
*) ornée d'un portrait de Madame Roland.
**) nom pseudonyme de Madame Alexandrine Arragon.
***) avec le portrait de Madame Roland.
trad. en allem.
(par Ludwig Ferdinand Huber,) *Leipz.* 1796—97. 3 parts. 8.

[19085—19116]

Schlosser *(Friedrich Christoph)*, Madame de Staël et Madame Roland, ou parallèle entre ces deux femmes etc. *Frf.* 1830. 8.*) . . . . [19085
*) trad. de l'allem.

Colet *(Louise)*, Charlotte Corday et Madame Roland, *Par.* 1842. 8. . . . . [19086

Roland (Philippe Laurent)
statuaire français.
(13 août 1746 — 11 juill. 1816.)

David (d'Angers) *(Pierre Jean)*, (Phil. Laur.) Roland et ses ouvrages, *Par.* 1847. 8.*) . . . . [19087
*) avec son portrait.

Rolfink (Werner)
médecin allemand.
(15 nov. 1599 — 6 mai 1673.)

Wedel *(Georg Wolfgang)*, Oratio funebris Guern. Rolfincio dicta, *Jen.* 1673. 4. . . . . [19088

Rolfo
roi des Goths.

Verelius *(Olaus)*, Historia Goetrici et Rolfonis Westro-Gothiae regum, *Upsal.* 1635. 8. . . . . [19089

Rolin (Carl Adam)
homme d'état suédois.

Nymansson *(N… J…)*, Slotsfogden Carl Adam Rolin, *Stockh.* 1774. 8. . . . . [19090

Rolland (Pierre de)
général français.
(8 juin 1772 — 26 déc. 1848.)

Notice sur le général (Pierre de) Rolland, *Par.* 1849. 8. [19091

Rollenhagen (Georg)
pédagogue allemand.
(22 avr. 1542 — 8 mai 1609.)

Burckhart *(Aaron)*, Sermo funebris germanicus in obitum Geo. Rollenhagii, in qua et narratio de vita ejus continetur, *Magdeb.* 1609. 4. *(D.)* . . . . [19092

Luetke *(N… N…)*, Geo. Rollenhagen's Leben, *Berl.* 1846. 2 vol. 4. . . . . [19093

Rollin (Charles)
historien français.
(30 janv. 1661 — 14 sept. 1741.)

Berville *(Saint-Albin)*, Éloge de Charl. Rollin, *Par.* 1818. 4.*) . . . . [19094
*) couronné par l'Académie française.

Maillet-Lacoste *(Pierre Laurent)*, Éloge de (Charl.) Rollin etc. *Par.* 1818. 8. . . . . [19095

Tregnon *(Auguste)*, Éloge de (Charl.) Rollin, *Par.* 1818. 8.*) . . . . [19096

Rollock (Robert)
théologien écossais.

Robertson *(George)* et *Henry* Charteris, De vita et morte Rob. Rollocki, academiae Edinburgenae primarii narrationes, *Edinb.* 1599. 4. *ibid.* 1826. 4. [19097

Rollon
premier duc de Normandie.
(912—917.)

Denialdus *(Robert)*, Rollo Northmanno-Britannicus, *Rothomag.* 1660. fol. . . . . [19098

Camut *(N… N…)*, Raoul I, duc de Normandie, ou la conquête de Neustrie par les Scandinaves, *Rouen (?)* 1731. 2 vol. 12.*) . . . . [19099
*) Pièce échappée aux recherches de Quérard.

Roloff (Christian Ludwig)
médecin allemand.
(6 juin 1726 — 26 déc. 1800.)

Augustin *(Friedrich Ludwig)*, Beiträge zur Biographie Christ. Ludw. Roloff's, *Berl.* 1801. 4. *(D.)* . . [19100

Romagnosi (Giovanni Domenico)
publiciste italien.
(13 déc. 1761 — 8 juin 1835.)

Sacchi *(Giuseppe)*, Biografia di Giov. Dom. Romagnosi con appendice di Difendente Sacchi, *Milan.* 1835. 8.*) *Sienna* 1835. 8. . . . . [19101
*) ornée de son portrait.

Cantù *(Cesare)*, Notizia di Giov. Dom. Romagnosi, *Milan.* 1833. 8. *ibid.* 1840. 8. . . . . [19102

Ferrari *(Giovanni)*, La Mente di Giov. Dom. Romagnosi, *Milan.* 1835. 8. . . . . [19103

Rosso *(Francesco del)*, (Giov. Dom.) Romagnosi criticato e difeso, *Firenz.* 1838. 8. . . . . [19103^a

Romain (Saint)

Plaidoyers et responses concernant le privilége de la fierte de Saint-Romain, *Rouen* 1611. 8. . . . . . [19104

Défense du privilége de la Fierte de Saint-Romain, *Rouen* 1611. 8. . . . . [19105

Bouthillier *(D…)*, Réponse sur le prétendu privilège de la Fierte de Saint-Romain, *Rouen* 1611. 8. . . . [19106

Floquet *(A…)*, Histoire du privilége de Saint-Romain (autrement dit de la Fierte) en vertu duquel le chapitre de la cathédrale de Rouen délivrait anciennement un meurtrier, tous les ans, le jour de l'Ascension, *Par.* 1833—34. 2 vol. 8. . . . . [19107

Romaine (William)
théologien anglais.
(25 sept. 1714 — 26 juill. 1795.)

Cadogan *(William Bromley)*, Sermon on the death of M. (Will.) Romaine, *Lond.* 1795. 8. . . . . [19108

——— Life of the Rev. Will. Romaine, late rector of the united parishes of St. Andrew, *Lond.* 1796. 8.*) . . . . [19109
*) omise per Lowndes.

Haweis *(Thomas)*, Life of the Rev. Will. Romaine, late rector of St. Ann's blackfriars and lectures of St. Dunstan's, *Lond.* 1797. 8. . . . . [19110

Roman (Johan Helmich)
compositeur suédois.
(1694 — 1767.)

Sahlstedt *(Abraham M…)*, Åminnelse-tal öfver Joh. Helm. Roman, *Stockh.* 1767. 8. . . . . [19111

Romani (Clemente)
philologe italien.
(vers 1706 — … 1762.)

Vita ed avventure di D. Clem. Romani, nativo Romano etc. *Norimb.* 1758. 8. . . . . [19112

Merkwürdige Zufälle und Begebenheiten des Don Clem. Romani, *Erlang.* 1760. 8. . . . . [19113

Romano (Antonio)
littérateur italien.
(… — 4 juill. 1837.)

Romano *(Antonio)*, Elogio dell' abbate Ant. Romano, *Palerm.* 1838. 8. . . . . [19114

Romano (Giulio Pippi dit)
peintre italien du premier ordre.[1]
(1492—1546.)

Arco *(Carlo d')*, Istoria della vita e delle opere di Giul. Pippi Romano, *Mantov.* 1838. fol. et 4.*) . . . [19115
*) ornée de son portrait.

Romanow
dynastie russe.
(1613 — 1730.)

Campenhausen *(Balthasar v.)*, Genealogisch-chronologische Geschichte des Hauses Romanow und seines vorälterlichen Stammhauses, *Leipz.* 1805. 8. [19116

Romanow (Michail Fedorowitsch)
czar de Russie.
(vers 1596 — élu en 1613 — … 1645.)

Wichmann *(Burchard Heinrich v.)*, Urkunde über die

Wahl Mich. Romanow's zum Czar des russischen Reichs im Jahre 1613; Beitrag zur Geschichte des russischen Staatsrechts, *Leips.* 1819. 4.*) . . . [19117

*) avec son portrait. (?)

Romanus (Franz)

jurisconsulte allemand.

(**Kromayer**, *Hieronymus*,) Programma academicum in Franc. Romani funere, *Lips.* 1669. 4. . . . . [19118

Romanus (Paul Franz)

jurisconsulte allemand.

Welsch *(Gottfried)*, Commentatio rectoris academiae Lipsiensis Paul. Franc. Romani, *Lips.* 1671. 4 [19119

(**Rappolt**, *Friedrich*,) Programma academicum ad supremum officium Pauli Franc. Romani, *Lips.* 1675. 4. *(D.)* . . . . [19120

Romeo (de Montecchi)

amant de Giulietta Cappeletti.

Porto *(Luigi da)*, Istoria novellamentre ritrovata de due nobili amanti (Romeo et Giulietta), con la loro pietosa morte (avvenuta in Verona), *Venez.* 1535. 8. *ibid.* 1553. 8. *Lugano* 1795. 8. *Lond.* 1817. 4.*) *Milan.* 1819. 8. *ibid.* 1831. 24. . . . . [19121

*) tirée à très-petit nombre et présentée aux membres du Roxburghe-Clubb par William Henry Carr.

trad. en allem.

par R... Motherby, *Königsb.* 1828. 8.

trad. en franç.

par E... J... Delécluze, *Par.* 1827. 18.

Scolari *(Filippo)*, Lettera critica sulla morte pietosa di Giulietta Cappeletti e Romeo Montecchi, *Venez.* 1824. 8. . . . . [19122

Romieu

homme d'état français.

Baudier *(Michel)*, Histoire de l'incomparable administration de Romieu, grand ministre d'état de Raymond Bérenguier, comte de Provence etc. *Par.* 1635. 8. [19123

Romillion (N... N...)

théologien français.

Bourguignon *(N... N...)*, Vie du P. (N... N...) Romillion, *Mars.* 1669. 4. *(D.)*. . . . . [19124

Romilly (Samuel)

jurisconsulte anglais.

(vers 1755 — se donnant la mort le 2 nov. 1818.)

Constant de Rebecque *(Benjamin)*, Éloge de Sir Sam. Romilly, *Par.* 1819. 8. . . . . [19125

Memoirs and letters of Sir Sam. Romilly, with his political diary (publ. par ses fils), *Lond.* 1842. 2 vol. 8.*) . . . . [19126

*) IIIième édition ornée de son portrait.

Romney (George)

peintre anglais.

(26 déc. 1734 — 15 nov. 1802.)

Hayley *(William)*, Life of Geo. Romney, *Lond.* 1809. 4. . . . . [19127

Romney *(John)*, Memoirs of the life and writings of Geo. Romney, with some particulars of the life of Peter Romney, *Lond.* 1830. 4. . . . . [19128

Romuald (Saint)

fondateur de l'ordre des Camaldules.

(vers 956 — 19 juin 1027.)

Damiano *(Pietro)*, Vita di San Romualdo, trad. du lat. par Agostino Fortunio, *Firenz.* 1586. 8. . . [19129

Castaniza *(Juan de)*, Historia de San Romualdo, fundador del orden Camaldulense, *Madr.* 1597. 4. [19130

trad. en franç.

Lyon 1615. 16.

trad. en ital.

par Timotheus a Balneo, *Venez.* 1605. 4.

Romuald (Saint)

archevêque de Dublin.

Ward *(Hugh)*, Vita, passio et miracula Sancti Rumoldi, archiepiscopi Dublinensis, *Mechlin.* 1634. 4. [19131

———— Sancti Rumoldi martyris inclyti, archiepiscopi Dublinensis, acta, martyrium etc. *Lovan.* 1662. 4. . . . . [19132

Romuald (Saint)

archevêque de Malines.

Domyns *(Jan)*, Divi archipraesulis christique martyris Rumualdi vita, *Brux.* 1569. 8. . . . . [19133

W(achtendonck) *(J(an) V(an)*, Vita S. Rumoldi, apostoli Mechlinensis, *Mechlin.* 1638. 8. . . . . . . [19134

trad. en holland.

par Hendrik Frans van den Bossche, *Mechel.* 1639. 8.

Sollier *(Jean Baptiste)*, Acta S. Romualdi episcopi et martyris, apostoli et patroni Mechliniensium, *Antw.* 1718. fol. . . . . [19135

Munck *(Jan Jacob de)*, Gedenkschriften dienende tot ophelderinge van het leven, lyden, wonderheden ende duysent-jaerige eer-bewysinge van den heyligen bisschop ende martelaer Romualdus, apostel en patroon van Mechelen, *Mechel.* 1777. 4. . . . . [19136

Romulo (San)

évêque et patron de Fiesole.

Foggini *(Pietro Francesco)*, La vera istoria di S. Romulo, vescovo e protettore di Fiesole, *Rom.* 1843. 4. [19137

Gattolini *(Jacopo)*, Documenti per la vera storia di S. Romulo, vescovo della chiesa Fiesolana, *Rom.* 1745. 4. . . . . [19138

Romulus

premier roi de Rome.

(753 — assassiné en 716 avant J. C.)

Malvezzi *(Virgilio)*, Romulo, *Venez.* 1635. 12. *Genev.* 1647. 12. . . . . [19139

trad. en lat. s. c. t.

Tyrannus in vita Romuli repraesentatus, *Lugd. Bat.* 1636. 12.

Blumenthal *(Carl Christian v.)*, Romulus, *Helmst.* 1654. 4. . . . . [19140

Range *(Conrad Tiburtius)*, Vita Romuli, *Frf.* 1661. 4. [19141

Weiss *(Christian)*, Romulus discursibus historico-politicis illustratus, *Lips.* 1664. 4. . . . . [19142

Lefèvre *(Tanneguy)*, Discours sur Romulus, *Saumur* 1666. 12. . . . . [19143

Wegner *(Gottfried)*, Dissertatio historico-politica de Romulo, rege Romanorum primo imperiique conditore, *Regiom.* 1668. 4. . . . . [19144

Arnold *(Johann Gerhard)*, Dissertatio sistens Romulum primum Romanorum regem. *Durlac.* 1668. 4. [19145

Gronovius *(Jacob)*, Oratio de origine Romuli, *Lugd. Bat.* 1684. 8. . . . . [19146

Boerner *(Christian Friedrich)*, Dissertatio de Romuli cognomento clarisque Quirinus, *Lips.* 1709. 4. [19147

Gladov *(Friedrich)*, Lebensbeschreibung des ersten römischen Königs Romuli, *Halle* 1718. 8. . . . . . [19148

Gebauer *(Georg Christian)*, Romulus observationibus varii generis illustratus, *Lips.* 1719. 4. . . . . . [19149

Mueller *(Daniel)*, Disquisitio, utrum Remus a fratre Romulo sit interfectus? *Chemn.* 1720. fol. . . . . . [19150

Balduinus *(Franciscus)*, Libri II in leges Romuli et XII Tabularum, *Par.* 1550. 8. *ibid.* 1553. 4. *Basil.* 1559. 8. *Lugd.* 1559. 4. [19151

Rondolini (Lorenzo)

médecin italien.

(1788 — 20 mars 1844.)

Formiggini *(S...)*, Discorso della vita e delle opere di Lor. Rondolini, *Triest.* 1844. 4. . . . . [19152

[49153—49179]

Ronge (Johannes)
réformateur allemand.
(16 oct. 1813 — ...)

Joh. Ronge's Character, Lehre und Wandel etc. *Ulm* 1845. 8. . . . . [49153

Carus *(H...)*, Spiegelbild des Joh Ronge etc. *Augsb.* 1846. 8. . . . . [49154

Duller *(Eduard)*, Joh. Ronge und die freie Kirche, *Frf.* 1849. 8. . . . . [49155

Ronsard (Pierre)
poète français.
(10 sept. 1524 — 27 déc. 1585.)

Duperron *(Jacques Davy)*, Oraison funèbre sur la mort de M. (Pierre) de Ronsard, *Par.* 1586. 8. . . . [49156

Critton *(George)*, Oratio funebris in obitum Pet. Ronsardi, *Par.* 1586. 4. . . . . [49157

Binet *(Claude)*, Discours de la vie de Pierre Ronsard, avec une églogue représentée en ses obsèques, et les vers composés par Ronsard peu avant sa mort, *Par.* 1586. 4. . . . . [49158

Rooke (George)
amiral anglais.
(vers 1650 — 24 janv. 1709.)

Life and glorious actions of Sir Geo. Rooke, vice-admiral of England, *Lond.* 1707. 12. *ibid.* 1712. 8. [49159

Roos (Johann Friedrich)
pédagogue allemand.
(24 févr. 1737 — 26 déc. 1804.)

Zimmermann *(Johann Georg)*, Über Joh. Friedr. Roos' Character und Verdienste, *Giess.* 1805. 4. . . . . . [49160

Roquefort (Jean Baptiste Bonaventure de)
littérateur français.
(13 oct. 1777 — 17 juin 1834.)

Martonne *(G... F... de)*, Notice biographique et littéraire sur Jean Bapt. Bonav. de Roquefort, *Par.* 1844. 8. [49161

Roqueplan de Lestrade (N... N...)
général français.

Tardy *(C...)*, Aperçus historiques etc. suivis d'une notice historique sur le baron (N... N...) Roqueplan de Lestrade, lieutenant-général, *Puy* 1830. 12. [49162

Roques (Pierre)
théologien français.
(1685 — 12 avr. 1748.)

Frey *(N... N...)*, Lettre à M. l'abbé Raynal sur la vie de feu M. Pierre Roques, *Berl.* 1784. 8.*) . . . . . [49163
*) non mentionnée de Quérard.
trad. en allem.
Leipz. 1784. 8.

Rosa (Salvatore)
peintre italien du premier ordre.
(20 juin 1615 — 15 mars 1673.)

(**Angelis**, *Chevalier de*,) Salv. Rosa, *Par.* 1824. 18.*) [49164
*) peu commun.

Morgan *(Lady Sidney)*, Life and times of Salv. Rosa, *Lond. et Dubl.* 1824. 2 vol. 8. *Par.* 1824. 2 vol. 12. [49165
trad. en allem.
par Theodor Hell, *Dresd.* 1824—25 3 vol. 8.
par Georg Lotz, *Braunschw.* 1824. 2 vol. 8.
trad. en franç.
(par Mademoiselle Sobry et par M. Pierhuc,) *Par.* 1824. 2 vol. 8.

Cantù *(Ignazio)*, Salv. Rosa, *Milan.* 1844. 8. . . . [49166

Rosaefontanus*) (Petrus Parvus)
théologien danois.
(† 1530.)
*) Son nom de famille était Peder Lille fra Roskilde.

Gast *(Jacob)*, Dissertatio de vita et scriptis Pet. Parvi Rosaefontani, *Hafn.* 1753. 8. . . . . [49167

Rosamel (N... N... Ducampe de)
vice-amiral français.

Rampal *(N... N...)*, Notice sur les campagnes de mer et les services de M. N... N... Ducampe de Rosamel, vice-amiral, membre du conseil d'amirauté, *Toulon* 1834. 8.*) . . . . [49168
*) accomp. de son portrait.

Rosaspina (Francesco)
graveur italien.

Bolognini-Amorini *(Antonio)*, Memorie della vita e delle opere di Franc. Rosaspina, incisore Bolognese, *Bologn.* 1842. 8.*) . . . . [49169
*) avec son portrait.

Rosati (Rinaldo)
prédicateur italien.
(25 janv. 1769 — 17 mars 1843.)

Contrucci *(Pietro)*, Biografia del cavaliere canonico Rin. Rosati, *Pistoj.* 1843. 8. . . . . [49170

Roscelin (Jean)
théologien français du XIième siècle.

Chladen *(Johann Martin)*, Dissertatio de vita et haeresi (Joan.) Roscelini, *Erlang.* 1756. 4. . . . . [49171

Roscoe (William)
historien anglais.
(1753 — 30 juin 1831.)

Roscoe *(Henry)*, Life of Will. Roscoe, *Lond.* 1833. 2 vol. 8. . . . . [49172

Rosdraszow (Johann Graf v.)

Will *(Georg Andreas)*, Erläuterung der Lebens- und Geschlechts-Geschichte des polnischen oder böhmischen Grafen v. Rosdraszow, *Altd.* 1766. 4. . . . . . . [49173

Rose de Lima (Sainte)
d'origine espagnole.
(1586 — 24 août 1617.)

Hansen *(Leonard)*, Vita mirabilis B. Mariae Limensis, *Rom.* 1664. 12. *Lovan.* 1668. 12. . . . . [49174

Rose (Michael)

Starck *(Martin Simon)*, Andenken an Mich. Rose, *Dresd.* 1741. 4. *(D.)* . . . . [49175

Rosemberg (François-Toussaint Forbin de Janson, comte de)
soldat-trappiste.
(12 févr. 1634 — 21 juin 1710.)

Davia *(Alessandro)*, Vita di Fra Arsenio di Janson, *Rom.* 1710. 8. . . . . [49176
trad. en franç. s. c. t.
Relation de la vie etc. (par Antoine Lancelot,) *Par.* 1711. 12
(par Jean Baptiste Drouet de Maupertuy,) *Avign.* 1711. 12.

Rosenberg (Johann)
pédagogue allemand.
(24 juin 1634 — 28 juin 1713.)

Programma in Joan. Rosenbergi funere, *Budiss.* 1713. fol. . . . . [49177

Rosenberg-Witkowec (Peter Wok v.)
homme d'état bohème.

Hammer-Purgstall *(Joseph v.)*, Über die Verhandlungen mit Herrn (Pet. Wok Witkowec) v. Rosenberg während des Einfalls des Passau'schen Kriegsvolkes in Böhmen im Jahre 1611, *Prag* 1845. 4. . . . . . [49178

Rosenberg-Witkowec (Wilhelm v.)
homme d'état bohème du XVIième siècle.

Březan *(Wácslaw)*, Ziwot Wiléma z Rosenberka, *Praze* 1846. 8. . . . . [49179

Rosenblad (Eberhard)
médecin suédois.
(16 nov. 1714 — ... 1796.)

Wellin *(Christian)*, Rosarum folia in tumulum etc. D. Eberh. Rosenblad, *Lund.* 1796. 4. . . . . [19180

Rosenkrants (Erik)
homme d'état danois, fils du suivant.
(12 mars 1612 — ... 1681.)

Grave *(Erik)*, Ligpraediken over Erik Rosenkrants, *Kjoebenh.* 1682. fol. . . . . [19181

Rosenkrants (Holger)
homme d'état danois.
(14 déc. 1574 — 28 oct. 1642.)

Jorgensen *(Frants)*, Gratulatio ad nuptias Olig. Rosenkrantzii et Sophiae Brahe, *Hafn.* 1598. 4. . . . [19182

Andersen *(Christen)*, Oratio in obitum Holg. Rosenkrantzii, *Hafn.* 1642. 4. . . . . [19183

Ernst *(Henrik)*, Oratio in memoriam Olig. Rosenkrantzii, *Sorae* 1642. 4. . . . . [19184

Winstrup *(Peder Pedersen)*, Oratio parentalis Olig. Rosenkrantzio dicta, *Kjoebenh.* 1643. 4. . . . . . . [19185

Vind *(Ole)*, Ligpraediken over Holg. Rosenkrants, *Kjoebenh.* 1643. 4. . . . . [19186

Rosenmueller (Johann Georg)
théologien allemand.
(18 déc. 1736 — 14 mars 1815.)

Notizen aus Joh. Geo. Rosenmueller's Leben, *Leipz.* 1815. 8. . . . . [19187

Dolz *(Johann Christian)*, Joh. Geo. Rosenmueller's Leben und Wirken, *Leipz.* 1816. 8. *(D.)* . . . . [19188

Rosensparre (Sten)
homme d'état danois.

Bang *(Hans)*, Ligpraediken over Sten Rosensparre, *Kjoebenh.* 1642. 8. . . . . [19189
trad. en allem.
par M... J... R... F..., *Kopenh.* 1642. 8.

Rosenthal (Gottfried)
théologien allemand.

Nitsch *(Georg)*, Gedächtniss-Predigt auf Gottfr. Rosenthal, *Goth.* 1741. fol. *(D.)* . . . . [19190

Rosing (Michael)
comédien danois.
(19 févr. 1736 — 12 oct. 1818.)

Mindeblomster paa Mich. Rosings Grav, *Kjoebenh.* 1819. 8. . . . . [19191

Rosing (Ulrik Frederik)
théologien danois.
(17 déc. 1776 — 2 avr. 1841.)

Rasmussen *(P... C... J...)*, Mindeblade om Ulr. Fred. Rosing, Sognepraest til Horsens, *Hors.* 1841. 8. [19192

Rosini (Carlo Maria)
évêque de Pouzzoles.
(1 avr. 1748 — 18 févr. 1836.)

Lusignano *(Nicolo)*, Commentarius de vita et rebus gestis Carlo Maria Rosini, episcopi Puteolani etc. *Napol.* 1836. 8. . . . . [19193

Rosa *(Prospero della)*, Vita di Carlo Maria Rosini, *Napoi. (?)* 1837. 8. . . . . [19194

Rosler (Johann Burkhard)
jurisconsulte allemand.
(22 févr. 1643 — 26 mai 1706.)

Rosler *(Hermann Burkhard)*, Kurze Nachricht von Joh. Burkh. Rosler's Leben und Schriften, *Jen.* 1724. 8. [19195

Rossi
famille italienne.

Carrari *(Vincenzo)*, Istoria della famiglia de'Rossi di Parma, *Ravenn.* 1583. 4. . . . . [19196

Rossi (Giovanni Battista)
général des carmes du XVIième siècle.

Memoria del P. Giov. Batt. Rossi Ravennate, generale dei Carmelitani, nato nel 1507 da Domenico Rossi e Antonia Spreti, *Ravenn.* 1836. 8. . . . . [19197

Rossi (Giulio de')
évêque de Pescia.

Contrucci *(Pietro)*, Elogio di Monsignore Giul. de'Rossi da Pistoia, vescovo di Pescia, *Pistoja* 1839. 8.*). [19198

*) VIième édition.

Rossi (Pellegrino Luigi Odoardo)
homme d'état italien.
(13 juill. 1787 — assassiné le 15 nov. 1848.)

Garnier *(Joseph)*, Notice sur la vie et les travaux de M. (Pellegr. Luigi Odo.) Rossi, membre de l'Institut, professeur d'économie politique au collège de France, ambassadeur (de France) à Rome, *Par.* 1849. 8. [19199

Huber-Saladin *(John)*, M. Rossi en Suisse, de 1816 à 1833, *Par.* 1849. 8. . . . . [19200

Rossillon de Bernex (N... N...)
évêque de Genève.

Boudet *(Claude)*, Vie de Rossillon de Bernex, *s. l. (Lyon)* 1751. 2 vol. 12. . . . . [19201

Rossini (Gioachimo)
compositeur italien du premier ordre.
(29 févr. 1792 — ...)

(**Beyle**, *Louis Alexandre César,*) Vie de (Joach.) Rossini, *Par.* 1823. 2 vol. 8. *ibid.* 1824. 2 vol. 8. *) . . [19202

*) publ. s. l. pseudonyme de Stendhal et ornée d'un portrait de Rossini et de Mozart.

trad. en allem.
par Amadeus Wendt, *Leipz.* 1824. 8.*)

*) avec son portrait.

Vie de Gioach. Rossini, célèbre compositeur, membre de l'Institut etc. *Anvers* 1839. 12. . . . . [19203

Rossmann (Andreas Elias)
jurisconsulte allemand.
(20 déc. 1706 — 18 janv. 1767.)

Reinhard *(Johann Paul)*, Memoria Andr. Eliae Rossmanni, jurium professoris, *Erlang.* 1767. fol. . . . [19204

Rost (Nicolaus)
théologien allemand.

Mueller *(Daniel)*, Programma de vita Nic. Rostii, *Chemnic.* 1744. fol. *(D.)* . . . . [19265

Rostgaard (Conradine Sophie)
bel-esprit danoise.
(1704—1758.)

Fritz *(Hans)*, Ligpraediken over Conradine Sophie Rostgaard, *Soroe* 1758. 4. . . . . [19206

Rostgaard (Hendrik)
homme d'état danois.

Thura *(Laurids Lauridsen)*, Hendr. Rostgaards Liv og Levnet, *Kjoebenh.* 1726. 4. . . . . [19207

Rostopschin (Fédor)
général russe.
(12 mars 1763 — 12 févr. 1826.)

Rostopschin *(Fédor)*, La vérité sur l'incendie de Moscou (en 1812), *Par.* 1823. 8. *) . . . . [19208

*) L'auteur repousse le reproche d'avoir incendié l'ancienne capitale des Czars.

Roswitha voy. **Hroswitha.**

Rota (Michel Angelo)
médecin italien.
(1580—1660.)

Dies parentalis addita immortalitati Mich. Ang. Rotae, *Venet.* 1660. 4. *(D.)* . . . . [19209

Rota (Vincenzo)

poète italien.
(1703 — 10 sept. 1785.)

(**Fanzago**, *Francesco,*) Memorie intorno alla vita ed agli ameni studj dell' abbate Vinc. Rota, *Padov.* 1798. 8. [19210

Rotenhan (Sebastian v.)

voyageur allemand.
(vers 1550.)

Eyring *(Ludwig Salomon)*, Vita Seb. a Rotenhan, ex fide dignis monumentis descripta, *Jen.* 1739. 4. *(D.)*. [19211

Roth (Christoph Friedrich)

philologue allemand.

Roth *(Friedrich)*, Laudatio Cph. Frid. Rothii, *Stuttg.* 1814. 8. *(D.)* . . . . [19212

Roth (Georg)

théologien allemand.

Amling *(Wolfgang)*, Trostpredigt bey der Leiche Geo. Roth, *Zerbst* 1589. 4. *(D.)* . . . . [19213

Rothe (Stephan)

pédagogue allemand.

Rehkopf *(Johann Friedrich)*, Programma de Steph. Rothio, rectore Cygnensi, *Helmst.* 1775. 4. . . . . . [19214

Rothfischer (Franz Gregorius)

bénédictin allemand.
(2 mai 1720 — 20 févr. 1755.)

(Franc. Greg.) Rothfischeri memoria, ab academia Helmstadiensi edita, *Helmst.* 1755. 4. . . . . [19215

Richter *(Georg Gottlob)*, Memoria viri, dum viveret, excellentissimi doctissimique Franc. (Greg.) Rothfischeri, *Goetting.* 1755. 4. [19216

Gesner *(Johann Matthias)*, Memoria Franc. (Greg.) Rothfischeri, *Goetting.* 1755. 4. . . . . [19217

Nachricht von Franz sonst Greg. Rothfischer's Übergang zur evangelischen Kirche, *s. l.* 1752. 4. . [19218

Bandel *(Joseph Anton v.)*, Kriegsrecht über den Kloster- und Glaubens-Deserteur Pater Greg. Rothfischer, *Bamb.* 1752. 4. . . . . [19219

Kritische und unpartheyische Nachricht und Beurtheilung der über den Übertritt des Professors (Franz) Rothfischer von der römisch-katholischen zu der evangelisch-lutherischen Kirche sowohl von ihm als für und wider ihn herausgekommenen Schriften, *Frf. et Leipz.* 1754. 4. [19220

Rothkeppel (Ludwig Christian)

jurisconsulte allemand.

Reinhard *(Johann Paul)*, Memoria Ludov. Christ. Rothkeppel, jurisprudentiae cultoris, *Erlang.* 1767. fol. [19221

Rothmahler (Erasmus)

théologien allemand.
(... — 26 nov. 1662.)

Lesser *(Friedrich Christian)*, Leben Erasmi Rothmahler's, archidiaconi zu Frankenhausen, *Nordh.* 1749. 4. *(D.)* [19222

Rothschild (Nathan Meyer)

financier juif.
(16 sept. 1777 — 28 juill. 1836.)

Notice sur la maison Rothschild, avec la biographie de chacun de ses membres, *Par.* 1831. 8. . . . [19223

Treskow *(A... v.)*, Biographische Notizen über Nath. Meyer Rothschild; nebst seinem Testament, *Quedlinb.* 1837. 8. . . . . [19224

(**Dairnvaell**, *Georges,*) Histoire édifiante et curieuse de Rothschild I, roi des Juifs, par Satan, *Par.* 1846. 12. [19225

trad. en allem.
Berl. 1847. 8.

Réponse de Rothschild I, roi des Juifs, à Satan dernier, roi des imposteurs, *Par.* 1846. 8. . . . . . [19226

trad. en allem.
Berl. 1846. 8.

(————————) Rothschild I, ses valets et son peuple, *Par.* 1846. 18. . . . . [19227

Robert *(S... Paul)*, La vérité sur la maison Rothschild, *Par.* 1846. 8. . . . . [19228

R... *(P... de)*, Nouvelle réponse du prince des Israelites, Rothschild I, à un pamphlétaire (Satan), *Par.* 1846. 8. [19229

Mesnard *(Jean Baptiste)*, Dix jours de règne de Rothschild I, roi des Juifs, ou notes pour servir à la fondation de la monarchie de ce souverain, *Par.* 1846. 8. [19230

Michaud *(G... L...)* et Matthieu Guillaume Thérèse Villenave, Histoire du Saint-Simonisme et de la famille de Rothschild, ou Biographie du comte (Claude Henri) Saint-Simon et de (Amand.) Bazard; suivie de la biographie de Mayer-Anselme Rothschild et de Nathan, son fils, *Par.* 1847. 8. *). . . . . [19231

*) avec le portrait de Saint-Simon et de Rothschild.

Roti (Michel Angelo)

capucin italien.

Roti *(Giustino)*, Elogio del P. Mich. Ang. Roti da San Sepolcro, ministro generale de'Cappuccini, *Città di Castello* 1844. 8. [19232

Rotteck (Carl v.)

historien allemand.
(1 juin 1775 — 27 nov. 1840.)

Muench *(Ernst Joseph Hermann)*, Carl v. Rotteck, geschildert nach seinen Schriften und nach seiner politischen Wirksamkeit, nebst einem Umrisse seiner vorzüglichsten Lebensmomente, *Haag* 1831. 8. *(D.)*. . . . [19233

Rottenkolber (Gregor)

abbé de Tegernsee.

Guenthner *(Sebastian)*, Biographie des Greg. Rottenkolber, Abtes des ehemaligen Stifts Tegernsee und Primas von Baiern, *Münch.* 1814. 8. *) . . . . [19234

*) avec son portrait.

Rotth (Albrecht Christian)

théologien allemand.
(12 janv. 1651 — 10 déc. 1701.)

(**Cyprian**, *Johann,*) Programma in Albr. Christ. Rotthii funere, *Lips.* 1701. fol. . . . . [19235

Rottmanner (Simon)

jurisconsulte allemand.
(2 févr. 1740 — 5 sept. 1813.)

(**Socher**, *Joseph,*) Hauptzüge aus dem Leben des Dr. Sim. Rottmanner, Gutsbesitzers zu Ast etc. *Landsh.* 1814. 8. [19236

Roucel (Étienne)

botaniste belge.

Morren *(Charles F... A...)*, Notice sur Ét. Roucel, *Brux.* 1833. 12. . . . . [19237

Roucher (Jean Antoine)

littérateur français.
(22 févr. 1745 — guillotiné le 25 juill. 1794.)

Rigaud *(Jean Cyrille)*, Éloge de (Jean Ant.) Roucher, *Montpell.* 1807. 8. [19238

Rouget-Delisle (Joseph)

auteur de la Marseillaise.
(10 mai 1760 — 30 juin 1836.)

(**Miramont**, *Cornède,*) Biographie de (Jos.) Rouget-Delisle etc. *Par.* 1842. 8. . . . . [19239

Pyat *(Félix)*, La Marseillaise, avec une notice littéraire sur (Jos.) Rouget de Lisle, *Par.* 1842. 8. . . . . [19240

Rougnon (Nicolas François)
médecin français.
(19 avr. 1727 — 5 août 1799.*)

*) La Biographie universelle le fait mourir le 13 juill. de la même année.

Marchant *(N... N...)*, Notice historique sur (Nic. Franç.) Rougnon, *Besanç.* 1799. 8. . . . . [19241

Rousseau (Jean Baptiste)
poète français.
(6 avr. 1670 — 17 mars 1741.)

Gacon *(François)*, Histoire satirique de la vie et des ouvrages de M. (Jean Bapt.) Rousseau en vers ainsi qu'en prose, *Par.* 1712. 12.*) . . . . [19242

*) avec son portrait.

Vie de Jean Bapt. Rousseau, *s. l.* 1748. 12.*) . . [19243

*) Cet ouvrage paraît être de Voltaire.

Mémoires pour servir à l'histoire du célèbre (Jean Bapt.) Rousseau, où l'on prouve que les fameux couplets, qui lui ont été faussement attribués, sont réellement de Lamotte, Saurin et Malafer, *Par.* 1752. 12. [19244

Maux *(N... N... de)*, Éloge de Jean Bapt. Rousseau, *Amiens* 1799. 8.*) . . . . [19245

*) Discours qui a remporté le prix proposé par l'Académie d'Amiens.

Rousseau (Jean Jacques)
philosophe suisse du premier ordre.
(28 juin 1712 — 2 juill. 1778.)

Barbier *(Antoine Alexandre)*, Notice sur les principaux écrits relatifs à la personne et aux ouvrages de Jean Jac. Rousseau, *Par.* 1824. 8.*) . . . . [19246

*) Cette notice, insérée dans les „Annales encyclopédiques" (juillet 1818) a été tiré à part. Une réimpression se trouve dans la France littéraire de Quérard (vol. VIII. pag. 207-224).

Rousseau *(Jean Jacques)*, Confessions, *Genèv.* 1782. 4 vol. 8. *ibid.* 1790. 4 vol. 8. *ibid.* an VI (1798). 4 vol. 12. *ibid.* 1808. 4 vol. 12. *ibid.* 1813. 2 vol. 8. *(D.) ibid.* 1818. 2 vol. 18. *ibid.* 1822. 4 vol. 18. *ibid.* 1836. 3 vol. 18. . . . . [19247

trad. en allem.
par Adolph v. Knigge, *Berl.* 1786—90. 4 vol. 8.
par un anonyme, *Tübing.* 1790. 3 vol. 8.
par Joseph Heinrich Heusinger, *Leipz.* 1830. 10 vol. 16.

trad. en angl.
Lond. 1790. 7 vol. 12.

Leben der vier berühmtesten Gelehrten unseres philosophischen Jahrhunderts, Rousseau's, Lamberts, Haller's und Voltaire's, *Münch.* 1775. 8. . . . . [19248

La Croix *(N... N... de)*, Éloge de Jean Jacq. Rousseau, *Par.* 1778. 8. *(D.)* . . . . [19249

Éloge de M. (Jean Jacq.) Rousseau de Genève, *Par. s. d.* (1779). 8. . . . . [19250

Girtanner *(Christoph)*, Fragmente über Jean Jacq. Rousseau's Leben, Character und Schriften, *Wien* 1782. 8. [19251

Leben des Bürgers von Genf Jean Jacq. Rousseau, *Leipz. et Frf.* 1782. 8. *(D.)* . . . . [19252

Barrère *(Bertrand)*, Éloge de Jean Jacq. Rousseau, *Par.* 1787. 8. . . . . [19253

Chas *(Jean)*, Éloge de Jean Jacq. Rousseau, *Par.* 1787. 8.*) [19254

*) Ouvrage qui a remporté le prix de l'Académie des Jeux-Floraux de Toulouse.

(Bilhon, *Jean François,)* Éloge de Jean Jacq. Rousseau, *Par.* 1788. 8. *ibid.* 1799. 8.*) . . . . [19255

*) La seconde édition porte le nom de l'auteur.

Barruel-Beauvert *(Antoine Joseph de)*, Vie de Jean Jacq. Rousseau, *Lond. et Par.* 1789. 8. *(D.)* . . . . . . [19256

Hondt-Monpas *(Jean Jacques de)*, Éloge de Jean Jacq. Rousseau, avec des anecdotes très-intéressantes, relatives à ce grand homme etc. *Par.* 1790. 8. . . . . . . [19257

Lorthe *(Gabriel Antoine de)*, Éloge de Jean Jacq. Rousseau, *Par.* 1791. 8. . . . . [19258

Thierry *(N... N...)*, Éloge de Jean Jacq. Rousseau, *Par.* 1791. 8. . . . . [19259

Éloge de Jean Jacq. Rousseau, citoyen de Genève, *Montp.* 1792. 8.*) . . . . [19260

*) couronné par la Société populaire de Montpellier.

Petit *(Michel-Edme)*, Éloge de Jean Jacq. Rousseau, *Par.* 1792. 8. . . . . [19261

Dejaure *(Jean Claude Bedeno)*, Éloge de Jean Jacq. Rousseau, *Par.* 1792. 8. . . . . [19262

Hennings *(August Adolph)*, (Jos. Jac.) Rousseau, *Berl.* 1797. 8. . . . . [19263

Buman *(Jean Nicolas)*, Éloge de Jean Jacq. Rousseau, *Par.* 1811. 8. . . . . [19264

Forest *(Jean Brunot)*, Abrégé de la vie de Jean Jacq. Rousseau, citoyen de Genève, tiré de ses „Confessions" et de ses autres ouvrages, *Par.* 1808. 8. [19265

Musset-Pathay *(Victor Donatien de)*, Histoire de la vie et des ouvrages de Jean Jacq. Rousseau, *Par.* 1821. 2 vol. 8. *(D.) ibid.* 1827. 8. . . . . [19266

Kératry *(Auguste Hilarion)*, Addition à l'Histoire de Jean Jacq. Rousseau (contenant une lettre de Rousseau à Madame d'Houdetot) avec des notes, *Par.* 1822. 8. [19267

Brougham *(Francis)*, Voltaire and Rousseau, *Par.* 1845. 8. [19268

trad. en franç.
Par. 1845. 8.

Rousseau (Jean François Xavier)
diplomate français.
(16 oct. 1728 — 12 mai 1808.)

Rousseau *(N... N...)*, Éloge historique de feu Jean Franç. Xav. Rousseau, ancien consul-général de France à Baghdad et à Bassora, *Par.* 1810. 8. . . . . . . [19269

Roussel (Gérard)
évêque d'Oléron.
(† 1551.)

Schmidt *(Charles)*, Gér. Roussel, prédicateur de la reine Marguerite de Navarre; mémoires servant à l'histoire des premières tentatives faites pour introduire la réformation en France, *Strasb.* 1845. 8. . . . . . . [19270

Rousselin (Omer Charles Alexandre)
commissaire de la Convention nationale.
(12 mars 1772 — ...)

Rapport de la mission d'Alex. Rousselin, commissaire civil national du comité de salut public à Troyes, département de l'Aube, *Troyes* an III (1795). 8.*). [19271

*) écrit par lui-même.

Histoire du terrorisme exercé à Troyes par Alex. Rousselin et son comité révolutionnaire, *Troyes* an III (1795). 8.*) . . . . [19272

*) Réponse au rapport précédent.

Rouville dit de Beauclair (Jean Pierre Louis)
philologue français.
(... — 2 oct. 1818.)

Wagner *(Franz Carl Christian)*, Memoria Joan. Pet. Ludov. Rouville, dicti de Beauclair, *Marb.* 1819. 4. [19273

Roux (Augustin)
médecin français.
(26 janv. 1726 — 25 juin 1776.)

(Deleyre, *Alexandre,)* Éloge de M. (Aug.) Roux, docteur-régent et professeur de chimie à la faculté de Paris etc. *Amst.* 1777. 12. . . . . [19274

Rouzet (François Joseph Léon)
médecin français.
(12 sept. 1765 — 20 août 1824.)

Bérard *(Frédéric)*, Éloge historique de Franç. Jos. Léon Rouzet, *Par.* 1824. 8. . . . . [19275

Rouzet de Folmon (Jacques Marie)
député à la Convention nationale.
(1743 — 25 oct. 1820.)

(**Rouzet de Folmon**, *Jacques Marie,)* Analyse de la conduite d'un des membres de la célèbre Convention nationale, *Par.* 1814. 8. *) . . . . [19276

*) Ce membre de la Convention est Rouzet lui-même et on le croit auteur de cette analyse.

Rovelli (Carlo)
évêque de Côme.
(1740 — 3 sept. 1819.)

Porta *(Antonio della)*, Elogio funebre di Monsignor Carlo Rovelli, *Como* 1820. 8. . . . . [19277

Rovere (Margherita della)
favorite de Charles Gonzagues, duc de Mantoue.

Leti *(Gregorio)*, L'amore di Carlo Gonzaga, duca di Mantova, e della contessa Margherita della Rovere, *Ragusa* 1666. 12. *) . . . . [19278

*) publ. sous le pseudonyme de Giulio Capoceda.

Rovergue et Rhodez (comtes de).

Abrégé historique et généalogique des comtes et vicomtes de Rovergue et de Rhodez, ou l'on voit l'origine de Guilbert, comte de Provence, *Rhodez* 1682. 4. [19279

Roverio (Matteo)
homme d'état italien.

Capella *(Girolamo)*, Orazione funebre nella morte di Matt. Roverio, consigliere di stato di Sua Maësta cristianissima, e vicesenescallo nel marchesato di Saluzzo, *Carmagnola* 1585. 4. . . . . [19280

Rowan (Archibald Hamilton)

Mac-Nevin *(Thomas)*, Lives and trials of Archib. Hamilton Rowan, the Rev. Will. Jackson, the defenders Will. Orr, Pet. Finnerthy and other eminent Irishmen, *Dubl.* 1846. 8. . . . . [19281

Roxas (Simon de)
trinitaire espagnol.
(1552 — 28 sept. 1624.)

Cordara *(Giulio Césare)*, Ristretto della vita, virtu e miracoli del B. Simone de Roxas, dell'ordine della santissima Trinità, *Rom.* 1766. 4. . . . . [19282

trad. en allem.
Wien 1767. 8.

Royko (Caspar)
historien allemand.
(1 janv. 1744 — 20 avr. 1819.)

Wilfling *(Ignaz Richard)*, Biographie Casp. Royko's, *Prag* 1819. 8. . . . . [19283

Rozo (Nicolas chevalier de)
philanthrope français.
(1671 — 2 sept. 1733.)

Autran *(Paul)*, Éloge historique de (Nic.) Rozo, *Mars.* 1821. 8. *) . . . . [19284

*) accomp. de son portrait.

Rozelli (N... N...)

Memoirs of the life and adventures of Signor Rozelli, late of the Hague, *Lond* 1709. 8. *ibid.* 1724. 8. *ibid.* 1732. 8. *ibid.* 1741. 2 vol. 12. . . . . [19285

Rozenbeek (Eduard van)

Rykens *(R... G...)*, Levensgeschiedenis van Ed. van Rozenbeek, *Groning.* 1825. 8. . . . . [19286

Rozier (François)
agronome français.
(23 janv. 1734 — 29 sept. 1793.)

Thiébaut de Berneaud *(Arsène)*, Éloge historique de l'abbé (Franç.) Rozier, restaurateur de l'agriculture française, avec une notice bibliographique de ses ouvrages tant imprimés que manuscrits, *Par.* 1823. 8. [19287

Rubenow (Heinrich)
théologien allemand.

Biesner *(Julius Heinrich)*, Leben des Dr. Heinr. Rubenow und des Dr. Joh. Bugenhagen Pommer, *Greifsw.* 1827. 8. *) . . . . [19288

*) avec de 2 portraits.

Rubens (Peter Paulus)
peintre hollandais du premier ordre.
(29 juin 1577 — 30 mai 1640.)

(**Smits**, *N... N...,)* Historische levensbeschryving van Piet. Paul. Rubens, ridder, heere van den Steen, *Amst.* 1774. 8. publ. par Victor C... van Grimbergen, *Roterd.* 1840. 8. [19289

Michel *(Jean François Marie)*, Histoire de la vie de (Pierre Paul) Rubens, illustrée d'anecdotes etc. *Brux.* 1771. 8. *) . . . . [19290

*) ornée de son portrait.

Verachter *(Frédéric)*, Généalogie de Pierre Paul Rubens et de sa famille, *Anvers* 1840. 8. . . . . [19291

Hasselt *(André van)*, Histoire de Pierre Paul Rubens, suivie du catalogue général et raisonné de ses tableaux, esquisses, dessins et vignettes avec l'indication des lieux où ils se trouvent et des artistes qui les ont gravés, *Brux.* 1840. 8. *) . . . . [19292

*) avec un portrait lithographié.

Gachet *(Émile)*, Lettres inédites de Pierre Paul Rubens, précédées d'une introduction sur la vie de ce peintre, *Brux.* 1840. 8. . . . . [19293

Roy *(Jean Jacques van)*, Vie de Pierre Paul Rubens; extrait de differents ouvrages publiées sur la vie de ce fameux artiste, *Brux.* 1840. 8. *) . . . . [19294

*) avec son portrait.

Noel *(Robert Richard)*, Peter Paul Rubens, his life and genius, publ. par Mistress Jameson, *Lond.* 1840. 8. *) [19295

*) C'est une traduction d'un ouvrage du docteur Waagen.

Engelberts Gerrits *(G...)*, Petr. Paul. Rubens, zyn tyd en zyne tydgenooten etc. *Amst.* 1842. 8. *) . . . [19296

*) accomp. de son portrait.

Rubini (Pietro)
médecin italien.
(1760 — 13 mai 1819.)

Pezzana *(Angelo)*, Elogio storico di Pietro Rubini, *Moden.* 1821. 4. *Parma* 1822. 8. *) . . . . [19297

*) avec son portrait.

Rubini (Pietro)
poète italien du XIXième siècle.

(**Locatelli**, *Tommaso,)* Necrologia e biografia di Piet. Rubini, volgarmente detto Pier Matteo, e sua risposta dagli Elisi, *Venez* 1836. 8. . . . . [19298

Rudbeck (Olaus)
médecin suédois.
(1630 — 7 sept. 1702.)

Esberg *(Johan)*, Laudatio funebris Olai Rudbeckii, *Upsal.* 1703. 4. *(D.)* . . . . [19299

Rudbeck (Olaus)
médecin suédois, fils du précédent.
(15 mars 1660 — 23 mars 1740.)

Ihre *(Johan)*, Oratio funebris Olai Rudbeckii junioris, *Upsal.* 1741. 4. . . . . [19300

Rudd (Margaret)
dame anglaise.

Law observations relating to the case of Mrs. (Margaret) Rudd, *s. l. et s. d.* *(Lond.* 1775.*)* 8. . . . . [19301

Case of Mrs. Margaret Rudd, from her first commitment tho her final acquital at the Old-Bailey, *Lond. s. d.* (1775). 8. . . . . [19302

Bailey *(John)*, Trial of Mrs. (Margaret) Rudd, *Lond. s. d.* (1775). 4. . . . . [19303

Authentic anecdotes of the life and transactions of Mrs. Margaret Rudd, *s. l. et s. d.* 2 vol. 12. . . [19304

comp. Perreau (Robert et Daniel).

Ruddiman (Thomas)

critique anglais.

(1674 — 19 janv. 1757.)

Chalmers *(George)*, Life of Thom. Ruddiman, *Lond.* 1794. 8.*) . . . . [19305

*) avec son portrait.

Rudeen (Torsten)

évêque de Linkoeping.

Ihre *(Johan)*, Lacrimae et flores in tumulum Torstani Rudeen, *Lincop.* 1729. 4. . . . . [19306

Rudhart (Ignaz v.)

homme d'état allemand.

(11 mars 1790 — 11 mai 1838.)

Ign. v. Rudhart's Lebensabriss, von ihm selbst verfasst und herausgeg. von Heinrich Holzschuher, *Nürnb.* 1837. 12.*) . . . . [19307

*) avec le portrait de Rudhart.

Rudna y de Rudna (Alexander Fürst v.)

cardinal-archevêque de Gran.

(4 oct. 1760 — 13 sept. 1831.)

Hohenegger *(Laurenz)*, Necrolog Sr. Eminenz des Herrn Fürsten Alex. (Rudnay) v. Rudna und Divék-Ujfalu, *Wien* 1833. 8. . . . . [19308

Rudolph (Johann Christoph)

jurisconsulte allemand.

(5 nov. 1723 — 28 févr. 1792.)

Pfeiffer *(August Friedrich)*, Memoria Joan. Cph. Rudolphi, *Erlang.* 1792. 4. *(D.)* . . . . [19309

Harles *(Gottlieb Christoph)*, Memoria Joan. Cph. Rudolphi, *Erlang.* 1792. 4. . . . . [19310

Rudolph (Johann Philipp Julius)

médecin allemand.

(7 déc. 1729 — se suicidant le 5 mars 1797.)

Harles *(Gottlieb Christoph)*, Memoria Joan. Phil. Jul. Rudolphi, professoris medecinae et chirurgiae, *Erlang.* 1797. 4. . . . . [19311

Rudolphi (Carl Asmund)

médecin allemand.

(14 juin 1771 — 29 nov. 1832.)

Mueller *(Johannes)*, Gedächtnissrede auf Carl Asm. Rudolphi etc. *Berl.* 1837. 4. . . . . [19312

Rudoni (Pietro)

théologien italien.

Cenni intorno alla vita ed agli scritti del canonico Piet. Rudoni, *Milan.* 1836. 12. . . . . [19313

Rudorf (Christoph Heinrich)

théologien allemand.

Bergmann *(Christian Gottlieb)*, Denkschrift auf den Tod Cph. Heinr. Rudorf, *Friedrichst.* 1767. 4. *(D.)*. [19314

Rue (Pieter de la)

littérateur hollandais.

(1695 — ...)

Lambrechtsen-Ritthem *(N... C...)*, Hulde aan de nagedachtenis van Piet. de la Rue, *Middelb.* 1818. 8. [19315

Ruebel (Maria)

clairvoyante allemande.

Kieser *(Dietrich Georg)*, Maria Rübel, die Hellseherin von Sanct Koetgen, *Leipz.* 1819. 8. . . . . [19316

Stiegler *(J... E... A...)*, Drei Visionairinnen. 1) Friederike Hauffe, die Seherin von Prevorst. 2) Mademoiselle De Bellère de Tronchay, apellée communément Soeur Louise, eine Nonne des siebenzehnten Jahrhunderts. 3. Maria Ruebel, die Hellseherin in Langenberg etc. *Kreuznach* 1837. 8. . . . . [19317

Rübezahl

personnage fabuleux.

Mediovilla *(Adam a)*, Narratio de spectro Rubezal, *Colon.* 1658. 4. . . . . [19318

Praetorius *(Johann)*, Daemonologia Rubinzalii Silesii, d. i. ausführlicher Bericht von dem wunderbarlichen Gespenst Rübenzahl, *Liegn.* 1662. 3 vol. 12. . . [19319

Reformirende und informirende Rübenzahl, *s. l.* 1672. 8. . . . . [19320

Frenzelius *(Simon Friedrich)*, Disputatio de spiritu in monte giganteo Silesiorum, qui vulgari nomine Rubenzal nuncupatur, *Witteb.* 1673. . . . . [19321

trad. en allem. s. c. t.

Der schlesische Rübenzal oder das schosenhaftige Gespenst etc. *Bresl. et Liegn.* 1726. 8. *ibid.* 1732. 8.

Schlesischer Rübezahl, *Bresl.* 1723. 8. . . . . [19322

Schlesischer Rübezahl nebst einer Mandel Plagegeister, *s. l.* 1730. 8. . . . . [19323

Historie von dem weltberufenen Rübezahl, *Hirschb.* 1738. 8. . . . . [19324

Riebenzahl im Riesengebirge; abenteuerliches Märchen der Vorzeit, *Prag* 1796. 8. . . . . [19325

Schiffner *(Joseph Johann)*, Das Riesengebirge und sein vorgeblicher Bewohner Riebezahl, *Prag* 1805. 8. [19326

(**Fischer**, *Christian Friedrich Emmanuel,)* Rübenzahl oder Volkssagen im Riesengebirge, *Jauer* 1821. 8. . [19327

Ruechel (Ernst Friedrich Wilhelm Philipp v.)

général allemand.

(1754 — 14 janv. 1823.)

Fouqué *(Friedrich de la Motte)*, Ernst Friedr. Wilh. Phil. v. Rüchel, General der königlich preussischen Infanterie; militärische Biographie, *Berl.* 1828. 2 vol. 8. [19328

Rueckert (Friedrich)

poète allemand.

(16 mai 1789 — ...)

Pfizer *(Gustav)*, (Ludw.) Uhland und (Friedr.) Rückert; kritischer Versuch, *Stuttg. et Tübing.* 1837. 8. . [19329

Rueder (N... N...)

théologien allemand.

(**Tanck**, *Franz Johann Daniel,)* Skizzen aus dem Lebenslauf, Character und Amtsführung N... N... Rueder's, *Hamb.* 1785. 8. . . . . [19330

Ruediger ou Rudinger (Esrom)

philologue allemand.

(19 mai 1523 — 2 déc. 1590.)

Stenius *(Simon)*, Epistola etc. de obitu Esr. Rudingeri, *Norimb.* 1591. 4. . . . . [19330ª

Ruef (Caspar)

jurisconsulte allemand.

Amann *(Heinrich v.)*, Zur Erinnerung an Dr. Casp. Ruef etc. *Heidelb. et Carlsr.* 1836. 8. *(D.)* . . . . [19331

Ruegg (Jacob et Rudolph)

... suisses.

Meyer *(Ludwig)*, Leben und Ende der beiden Brüder Jac. und Rud. Ruegg von Verschen (Canton Zürich), *Zürch* 1818. 8. . . . . [19332

Rues (Johan Andreas)

théologien danois.

(11 nov. 1794 — 22 mai 1843.)

Holm *(A... K...)*, *B...* Muenter og *C...* Kjerumgaard, Pastor Joh. Andr. Rüs's Minde, *Kjoebenh.* 1843. 8. . . . . [19333

Ruese (Henrik)

Rosendahl *(Erich Peter)*, Henr. Ruese, biographisk Skizze, *Nykjoebing* 1846. 8.*) . . . . [19334

*) trad. du holland.

Ruexner (Georg)
historien allemand du XVIième siècle.

Runge *(Christian)*, Programma de Geo. Ruxnero, *Vratisl.* 1745. fol. . . . . [19335

Das Urtheil berühmter Geschichtsschreiber von der Glaubwürdigkeit der deutschen Turnierbücher, (und besonders der von Geo. Rüxner), *Jen.* 1788. 4. [19336

Ruffec (Henri Volvyre de)

Basile de Saint-Jean, Oraison funèbre de Henri (Volvyre) de Ruffec, comte du Bois de la Roche, *Par.* 1646. 8. . . . . [19337

Ruffin (Guillaume)
jésuite français.

(**Leclerc**, *Paul,)* Vie de Guill. Ruffin, congréganiste, *Tours* 1690. 12. *ibid.* 1701. 12. . . . . [19338

Ruffin (Pierre Jean Marie)
diplomate français.
(17 août 1742 — 19 janv. 1824.)

Bianchi *(T... X...)*, Notice historique sur M. (Pierre Jean Marie) Ruffin, *Par.* 1825. 8. . . . . [19339

Ruffini (Paolo)
médecin italien.
(1765 — 10 mai 1822.)

Lombard *(N... N...)*, Notizie sulla vita e sugli scritti di Paolo Ruffini, *Firenz.* 1824. 4. . . . . [19340

Ruffo (Fabricio)
cardinal italien.
(16 sept. 1744 — 13 déc. 1827.)

Lacchinelli *(Domenico)*, Memorie storiche sulla vita del cardinal (Fabr.) Ruffo, *Napol.* 1837. 8. . . . . . [19341

Rufinus (Licinius)
jurisconsulte romain.

Koenig *(Heinrich Johann Otto)*, Prolusio de Licinio Rufino, JCto Romano, *Hal.* 1772. 4. . . . . [19342

Rufus (Sextus)
historien romain.
(vers 374 après J. C.)

Moller *(Daniel Wilhelm)*, Dissertatio de Sexto Rufo, *Altorf.* 1687. 4. . . . . [19343

Ruge (Arnold)
philosophe allemand.
(13 sept. 1802 — ...)

Gottschall *(Rudolph)*, Arn. Ruge etc. *Königsb.* 1848. 8. [19344

Rugendas (Georg Philipp)
peintre allemand.
(27 nov. 1666 — 10 mai 1742.)

(**Fuessli**, *Johann Caspar,)* Leben Geo. Phil. Rugendas und Joh. Kupetzki's, *Zürch* 1758. 4.*) . . . . . . [19345
*) avec 2 portraits.

Ruggieri (Cosmo)
astrologue italien.
(† 1615.)

Histoire épouvantable de deux magiciens (Cosmo Ruggieri et César), étranglés par le diable etc. *Par.* 1615. 12. [19345ᵃ

Ruggieri (Gaetano Alfonso)
médecin italien.

Levi *(M... G...)*, Biografia di Gaet. Alf. Ruggieri, medico e letterato Veneziano, *Venez.* 1836. 8. . . . . . [19346

Ruggiero (Domenico Emmanuele Gaetano)
aventurier italien.

(**Koenig**, *Anton Balthasar,)* Historische Nachricht von dem betrügerischen Leben und rühmlichen Ende des Grafen Dom. Emman. Gaet. Ruggiero etc. *Frf. a. d. O.* 1791. 8. . . . . [19347

Ruhnken (David)
philologue allemand.
(2 janv. 1723 — 14 mai 1798.)

Wyttenbach *(Daniel)*, Vita Dav. Ruhnkenii, *Lugd. Bat.* 1799. 8. *(D.)* avec des notes par Friedrich Lindemann, *Friberg.* 1846. 8. *(D.)* . . . . [19348

Ruiz (Hipólito)
botaniste espagnol.

Elogio historico de Don Hip. Ruiz, *Madr.* 1815. 8. [19349

trad. en angl.
Salisbury 1831. 8.

Rulich (Valentin)

Reiser *(Anton)*, Vale memoriale Valent. Rulichio, supremo Schemnizensium in Hungaria inferiori Mystae, scriptum, *Jen.* 1658. 4. *(D.)* . . . . [19350

Rumford (comtesse N... N... de)
philanthrope française.
(1758 — 10 févr. 1836.)

Guizot *(François)*, Madame de Rumford, *Par.* 1841. 8. [19351

Rumilly (Eugène de)
général de l'ordre des Capucins.

Chévrai *(N... N...)*, Oraison funèbre du R. P. Eug. de Rumilly etc. *Chambéry* 1843. 4.*). . . . . [19352
*) avec son portrait.

Rummen of Loon en Luik (Arnold van)
homme d'état(?) flamand.

Boekel *(C... H... van)*, Arn. van Rummen of Loon en Luik in de XIVe eeuw, *Gent* 1847. 12. . . . . . [19353

Rumohr (Carl Friedrich Ludwig Felix v.)
littérateur allemand.
(6 janv. 1785 — 25 juill. 1843.)

Schulze *(Heinrich Wilhelm)*, Carl Friedr. v. Rumohr, sein Leben und seine Schriften; nebst Vorwort von Carl Gustav Carus, *Leipz.* 1844. 8. *(D.)* . . . [19354

Rumpler v. Rohrbach (F... L...)

Wahre Geschichte des unstäten Lebens und gählingen Todes eines noch lebenden (!) Domherrn (F... L... Rumpler v. Rohrbach zu Strassburg) eigenhändig beschrieben von dem Verstorbenen, (publ. par Dietrich Wilhelm Andreae), *Frf.* 1790. 2 vol. 8. . . . [19355

Rundle (Thomas)
évêque de Derry.

Letters of the late Thom. Rundle, Lord Bishop in Ireland; with introductory Memoirs by James Dallaway, *Glocest.* 1789. 2 vol. 12. . . . . [19356

Runge (David)
théologien allemand.
(1564—1604.)

Schmidt *(Erasmus)*, Oratio in memoriam Dav. Rungii, *Witteb.* 1604. 4. *(D.)* . . . . [19357

Preil *(Augustin)*, Parentalia in memoriam Dav. Rungii, *Witteb.* 1604. 4. *(D.)* . . . . [19358

Gesner *(Salomon)*, Concio funebris et vitae curriculum Dav. Rungii (germanice); Adam Theodor Sieber, Programma publicum in ejusdem funere, *Witteb.* 1604. 4. *(D.)* . . . . [19359

Neumann *(Johann Georg)*, Programma in festo academiae Wittebergensis seculari i. e. de vita Dav. Rungii, *Witteb.* 1703. 4. *(D.)* . . . . [19360

Runge (Johann)
médecin allemand.

Cramer *(Daniel)*, Leichpredigt bey dem Begrebnis Joh. Rungii, *Stett.* 1602. 4. *(D.)* . . . . [19361

Rupert (Saint)
évêque de Salzbourg.
(† 27 mars 723.)

Filz *(Michael)*, Historisch-kritische Abbandlung über das wahre Zeitalter der apostolischen Wirksamkeit des heiligen Rupert in Baiern und der Gründung seiner bischöflichen Kirche in Salzburg, *Salzb.* 1831. 8. [19362

Rupert ou Ruprecht
comte palatin et soi-disant empereur d'Allemagne.
(1352 — 1400 — 18 mai 1410.)

Oertel *(Friedrich Benedict)*, Dissertatio de Ruperto, electore Palatine, rege Romanorum renunciato, *Lips.* 1720. 4. [49363

Heintz *(Philipp Casimir)*, Über die Anerkennung der Vorzüge und Verdienste des Kaisers Ruprecht von der Pfalz, *Münch.* 1827. 8. . . . . [49364

Rupert
troisième fils de Frédéric V, électeur palatin.
(1619 — 29 nov. 1682.)

Historical memoirs of the life and death of prince Rupert, *Lond.* 1683. 8. *) . . . . [49365
*) avec son portrait.

Memoirs of prince Rupert and the cavaliers, including their private correspondence, publ. par E... Warburton, *Lond.* 1849. 3 vol. 8. . . . . [49366

Rupertus (Christoph Adam)
historien allemand.
(20 déc. 1612 — 27 févr. 1647.)

Noessler *(Georg)*, Programma in Cph. Ad. Ruperti funere, *Altorf.* 1647. 4. . . . . [49367

Koenig *(Georg)*, Leichenpredigt beim Begräbniss Cph. Ad. Ruprechts, *Altd.* 1647. 4. . . . . [49368

Brendel *(Johann Martin)*, Programma funebre in obitum Cph. Ad. Ruperti, *Altorf.* 1647. 4. . . . . [49369

Rupp (Julius
théologien allemand.
(13 août 1809 — ...)

Rasche *(Hartmann)*, Dr. (Jul.) Rupp's öffentliches Auftreten dem deutschen Volke geschildert, *Königsb.* 1846. 8. . . . . [49370

Ruprecht voy. **Rupertus** (Christoph Adam).

Rusand (Matthieu Placide)
philanthrope français.
(2 janv. 1767 — 15 déc. 1839.)

M... *(A...)*, Notice biographique sur Matth. Plac. Rusand ancien imprimeur du roi, *Par.* 1840. 8. . [49371

Rusconi (Carlo Raffaele)
littérateur italien.

Grossi *(Carlo)*, Elogio storico del marchese Carl. Raff. Rusconi, *Monza* 1819. 16. . . . . [49372

Rusius (Albert)
jurisconsulte hollandais.
(vers 1615 — 18 déc. 1678.)

Boeckelmann *(Johann Friedrich)*, Oratio in obitum Alb. Rusii, *Lugd. Bat.* 1679. 4. . . . . [49373

Rusius (Johann Reinhard)
théologien allemand.

Wideburg *(Johann Bernhard)*, Programma academicum in funere Joan. Reinh. Rusii, cum scriptorum illius catalogo, *Jen.* 1738. fol. . . . . [49374

Russ (Carl)
peintre allemand.
(11 août 1779 — 19 sept. 1843.)

Melly *(Eduard)*, Carl Russ; Umriss eines Künstlerlebens, *Wien* 1844. 8. . . . . [49375

Russdorf (Johann Joachim v.)
homme d'état allemand.
(1589 — 27 août 1640.)

Casparson *(Johann Wilhelm Caspar Gustav)*, Nachricht von der Person und dem Leben Joh. Joach. v. Russdorf's etc. *Frf. et Leipz.* 1762. 8. *(D.)* . . . . . . [49376

Russell
famille anglaise.

Wiffen *(John Henry)*, Historical Memoirs of the house of Russell, from the time of the Norman conquest, *Lond.* 1833. 2 vol. 8. *) . . . . [49377
*) accomp. d'un portrait de Lord John Russell.

Ross *(David)*, Sketch of the history of the house of Russell, *Dubl.* 1848. 12. . . . . [49378

Russell (Margaret)
dame anglaise.

Russell *(Margaret)*, Autobiography, *Lond.* 1846. 8. [49379

Russell (Rachel Wriothesley lady)
dame anglaise.

Some account of the life of Rach. Wriothesley lady Russel etc. *Lond.* 1819. 4. *ibid.* 1821. 8. *ibid.* 1823. 12. [49380

Russell (William lord)

Walker *(George)*, The godly life and funeral of Will. lord Russell, baron of Thornhaugh, *Lond.* 1614. 4.*). [49381
*) ornée de son portrait.

Russell (William lord)
homme d'état anglais.
(29 sept. 1639 — décapité le 21 juill. 1683.)

Life and death of Will. lord Russell, *Lond.* 1684. 4. *) [49382
*) avec son portrait.

Russel *(John)*, Life of Will. lord Russell, with some account of the times, in which he lived, *Lond.* 1819. 4. *ibid.* 1820. 2 vol. 8. *ibid.* 1823. 2 vol. 8. *) . . [49383
*) Ces trois éditions sont accomp. de son portrait.

Russel duke of Bedford (Francis)
homme d'état anglais.
(22 juill. 1765 — 2 mars 1802.)

Fox *(Charles James)*, Sketch of the character of the last most noble Franc. duke of Bedfort, *Lond.* 1802. 8. [49384

Russo (Michel Angelo)
musicien italien.
(1830 — ...)

Biographie Mich. Ang. Russo's, aus dem Französischen übersetzt von Carl Friedrich Kaiser, *Dresd. et Leipz.* 1843. 16. *) . . . . [49385
*) avec son portrait.

Rutherford (Samuel)
théologien anglais.

Thomson *(Charles)*, Letters and life of the Rev. Sam. Rutherford, professor of divinity at St. Andrews, *Lond.* 1846. 2 vol. 12 . . . . [49386

Ruysbroek (Jan)
mystique hollandais.
(vers 1294 — 2 déc. 1381.)

Engelhardt *(Johann Gottlieb Victor)*, Richard von Saint-Victor und Jan Ruysbroek; zur Geschichte der mystischen Theologie, *Erlang.* 1838. 8. . . . . . . [49387

Ruysch (Frederick)
anatomiste hollandais.
(23 mars 1638 — 22 févr. 1731.)

Schreiber *(Johann Friedrich)*, Historia vitae et meritorum Frid. Ruysch, *Amst.* 1732. 4. *(D.)* . . . . . [49388

Ruysch (Rachel)
peintre hollandaise.
(1664 — 12 oct. 1750.)

Pool *(Juriaan)*, Dichtlovers over de uitmuntende schilderesse Rachel Ruysch, *s. l.* *(Amst.)* 1750. 8. . [49389

Ruyter (Michiel Adriaanszoon de)
amiral hollandais.
(24 mars 1607 — 29 avr. 1676.)

Brandt *(Geerard)*, Leven en bedryf van Mich. (Adr.) van Ruyter, *Amst.* 1687. fol. *Dordr.* 1835—36. 5 vol. 8. [49390

trad. en allem.
Amst. 1687. fol.
trad. en franç.
par N... N... Aubin, *Amst.* 1698. fol.

(**Pielat**, *B...,*) La vie et les actions mémorables de Mich. de Ruyter, *Amst.* 1677. 2 vol. 12. . . . . [19391

Engelberts Gerrits *(G...)*, Leven en daden van Mich. Adr. de Ruyter, *Amst.* 1824. 8. *) . . . . [19392

*) avec son portrait.

Brand *(J... A...)*, Hulde aan den admiraal Mich. Adr. de Ruyter, *Hage et Amst.* 1827. 8. . . . . [19393

Leven van Mich. Adr. de Ruyter, *Gravenh.* 1842. 8. [19394

Ruzini (Ludovico)
évêque de Bergame.

Ceva *(Tommaso)*, Vita di Ludov. Ruzini, *Venez.* 1712. 8. *(D.)* . . . . [19395

Rydelius (Andreas)
évêque de Lund.
(1671—1738.)

Boethius *(Daniel)*, Minne öfver Andr. Rydelius, biskop och procanceller i Lund etc. *Stockh.* 1783. 8. . [19396

Ryge (Johan Christian)
comédien danois.
(8 févr. 1780 — 29 juin 1842.)

Paulli *(Just Henrich)*, Tale ved kongelig Skuespiller og Instructeur Dr Joh. Christ. Ryge's Jordefærd etc. *Kjoebenh.* 1842. 8. . . . . [19397

Tryde *(N... N...)*, Mindeblad over Joh. Christ. Ryge etc. *Kjoebenh.* 1842. 4. *) . . . . [19398

*) avec son portrait.

Ryssel (Johann Jacob v.)
jurisconsulte allemand.
(27 juin 1627 — 2 juin 1699.)

(**Cyprian**, *Johann,*) Programma ad Joan. Jac. a Ryselii exequias, *Lips.* 1699. fol. . . . . [19399

Ryssel (Wilhelm v.)
magistrat allemand.

Programma academicum ad justa funebria Guil. a Ryssel persolvenda, *Lips.* 1703. fol. *(D.)* . . . . [19400

Ryssel

Lange *(Gottfried)*, Dissertatio de Ryssellio, architalasso Britannico, Gallos in proelio navali fallente, *Lips.* 1692. 4. . . . . [19401

S.

Saadi (Moslih-ed-din)
poète persan.
(vers 1194 — vers 1292.)

Fragmente über die Literaturgeschichte der Perser, nach dem Lateinischen (des Carl Emerich Alexius Reviczky v. Revisnie), mit Bemerkungen und dem Leben des persischen Dichters Saadi, von Johann Friedel, *Wien* 1783. 8. . . . . [19402

Saalbach (Christian)
poète allemand.

Papke *(Jeremias)*, Programma academicum in obitum Christ. Saalbachii, *Gryphisw.* 1718 fol. . . . . . [19403

Saas (Jean)
bibliographe français.
(4 févr. 1703 — 20 avr. 1774.)

Cotton-des-Houssayes *(Jean Baptiste)*, Éloge historique de l'abbé (Jean) Saas, *Rouen* 1775. 8. . . . . . . [19404

Saavedra (Miguel) voy. **Cervantes.**

Saavedra y Faxardo (Diego de)
historien espagnol.
(1584 — 24 août 1648.)

Mayans y Siscar *(Gregorio)*, Oracio en alabanza de las eloquentissimas obras de Don Diego de Saavedra y Faxardo, *Valenc.* 1725. 4. . . . . [19405

Sabataï-Sevi
faux messie des Juifs.
(1625 — 1676.)

Anton *(Carl)*, Kurze Nachricht von dem falschen Messias Sabbatai-Zebhi, *Wolfenb.* 1752. 4. . . . . . [19406

Sabatier (Raphaël-Bienvenu)
chirurgien français.
(11 oct. 1732 — 19 juill. 1811.)

Percy *(Pierre François)*, Éloge historique de M. (Raph. Bienv.) Sabatier, *Par.* 1812. 4 et 8. . . . . [19407

Sabellicus (Marcus Antonius Coccius)
historien romain.
(1436 — 18 avr. 1506.)

Keller *(Daniel Wilhelm)*, Dissertatio de Marc. Ant. Coccio Sabellico, *Altorf.* 1698. 4. . . . . [19408

Sabinus (Georg)
jurisconsulte et poète allemand.
(23 avr. 1508 — 2 déc. 1560.)

Praetorius *(Abdias)*, Oratio de Geo. Sabino, *Frf. ad Viadr.* 1561. 8. . . . . [19409

Boticher *(Johann)*, Oratio de vita Geo. Sabini, *Witteb.* 1562. 8. . . . . [19410

Albinus *(Peter)*, Vita Geo. Sabini, Brandenburgensis jurisconsulti et poetae laureati, publ. par Theodor Crusius, *Lignic.* 1724. 8. . . . . [19411

Heffter *(Moritz Wilhelm)*, Erinnerung an Geo. Sabinus, den trefflichen Dichter, academischen Lehrer und Diplomaten, den Mitstifter der Universität zu Königsberg in Preussen, *Leipz.* 1844. 8. . . . . [19412

Fuerstenhaupt *(Adolph)*, Geo. Sabinus, der Sänger der Hohenzollern'schen Dynastie, *Berl.* 1849. 8. . . [19413

Sabinus voy. **Masurius Sabinus.**

Sacchi (Difendente)
littérateur italien.

Carpanelli *(Pietro)*, Elogio di Difend. Sacchi, *Pavia* 1841. 8. . . . . [19414

Sacchini (Antonio Maria Gasparo)
compositeur italien du premier ordre
(13 mai 1735 — 7 oct. 1786.)

Hesmart *(N... N...)*, Éloge historique de (Ant. Marie (Gasp.) Sacchini, *Par.* 1787. 8.*) . . . . [19415

*) Cette notice, omise par Quérard, est accomp. d'un portrait de Sacchini.

Sacer (Gottfried Wilhelm)
jurisconsulte allemand.
(11 juill. 1635 — 8 sept. 1699.)

Ballenstedt *(Johann Arnold)*, Memoria Godof. Guil. Saceri, *Helmst.* 1765. 4. . . . . [19416

Sacheverell (Henry)
théologien anglais.
(vers 1672 — 13 juin 1724.)

Tryal of Dr. Henry Sacheverell, *Lond.* 1710. 8.*). [19417

*) avec son portrait.

Sachs (Hans)
poète allemand.
(5 nov. 1494 — 25 janv. 1567.)

Ranisch *(Salomon)*, Historisch-kritische Lebensbeschreibung Hans Sachsens, ehemals berühmten Meistersängers zu Nürnberg etc. *Altenb.* 1765. 8.*) . . [19418

*) ornée de son portrait.

(**Docen**, *Bernhard Joseph*,) Andenken an Hans Sachs, *s. l.* 1803. 8. . . . . [19419

Furchau *(Friedrich)*, Hans Sachs; zwei Abtheilungen, erste Abtheilung: Die Wanderschaft; zweite Abtheilung: Der Ehestand, *Leipz.* 1820. 8. . . . . [19420

Die Volksdichter Hans Sachs und (Joh. Conr.) Grübel im Zusammenhange mit der geschichtlichen Entwickelung der deutschen Poesie betrachtet, *Nürnb.* 1836. 12. . . . . [19421

Hoffmann *(J... L...)*, Hans Sachs; sein Leben und Wirken aus seinen Dichtungen nachgewiesen, *Nürnb.* 1847. 8. . . . . [19422

Sachs v. Loewenheimb (Philipp Jacob)
médecin allemand.
(26 août 1627 — 7 janv. 1672.)

Major *(Johann Daniel)*, Memoria Sachsiana, s. vita Phil. Jac. Sachs a Loewenhaimb, physici Vratislaviensis, *Lips.* 1690. 4. . . . . [19423

Sachsen-Coburg-Saalfeld (Friedrich Josias Prinz v.)
feld-maréchal d'Autriche.
(27 déc. 1737 — 26 févr. 1815.)

Biographie des Feldmarschalls Prinzen Friedrich Josias von Sachsen-Coburg, *Wien* 1795. 8. . . [19424

Wellhoefer *(Friedrich)*, Sieg des Herrn Friedrich Josias, k. k. Feldmarschalls, bei Martinestie am Rimnich, am 22. Sept. (1789.) *Schwabach* 1789. 4. . . . . . . [19425

Der Feldzug in den Niederlanden unter dem Prinzen Friedrich Josias von Sachsen-Coburg-Saalfeld, im Jahre 1793 etc. *Leipz.* 1830. 8. . . . . [19426

Sack (August Friedrich Wilhelm)
théologien allemand.
(4 févr. 1703 — 23 avr. 1786.)

Éloge de M. (Aug. Fréd. Guill.) Sack, *Berl.* 1786. 8. . . . . [19427

Peltre *(Johann)*, Predigt zum Andenken des Herrn Aug. Friedr. Wilh. Sack, *Berl.* 1787. 8. . . . . [19428

Sack *(Friedrich Samuel Gottfried)*, Lebensbeschreibung Aug. Friedr. Wilh. Sack's, gewesenen k. preussischen ersten Hofpredigers, Oberconsistorial- und Kirchenrathes etc. *Berl.* 1789. 2 vol. 8. . . . . [19429

Sackville (George Germain lord viscount)
homme d'état anglais.
(26 janv. 1716 — 26 août 1785.)

Cumberland *(Richard)*, Character of the late Lord George Germain viscount Sackville, *Lond.* 1785. 8. . . [19430

Sacy (Antoine Isaac Silvestre de)
orientaliste français.
(21 sept. 1758 — 21 févr. 1838.)

Reinaud *(Joseph Toussaint)*, Notice historique et littéraire sur M. le baron (Ant. Isaac) Silv. de Sacy, *Par.* 1838. 8. . . . . [19431

Daunou *(Pierre Claude François)*, Éloge de (Ant. Isaac baron) Silvestre de Sacy, *Par.* 1839. 8. . . . . . [19432

Sade (Donatien Alphonse François marquis de)
romancier français.
(2 juin 1740 — 2 déc. 1814.)

Janin *(Jules)*, Le marquis de Sade, *Par.* 1834. 12. [19433
trad. en allem.
Leipz. 1835. 12.

Sadeel*) (Antoine)
théologien français.
(vers 1534 — 23 févr. 1591.)
*) Son vrai nom était Chandieu.

Lectius *(Jacob)*, Epistola de vita et scriptis Ant. Sadeelis, Genev. 1593. 8. *ibid.* 1615. 8. . . . . [19434

Sadler (Ralph)
homme d'état écossais.

Letters and negociations of Sir Ralph Sadler, *Edinb.* 1720. 8. . . . . [19435

State-papers and letters of Sir Ralph Sadler, edited by A... Clifford, with his life and notes by Walter Scott, *Edinb.* 1809. 2. vol. 4. . . . . [19436

Sadler (Thomas)
(... — exécuté le 16 mars 1677.)

Memoirs on the life and death of that famous thief Thom. Sadler etc. *Lond.* *s. d.* (vers 1677.) 4. . [19437

Sadoletti (Jacopo)
cardinal italien.
(12 juin 1477 — 18 oct. 1547.)

Cancellieri *(Francesco Girolamo)*, Elogio storico di Jac. Sadoletti, *Rom.* 1828. 8. . . . . [19438

Sage (John)
évêque de l'église épiscopale d'Écosse.

Gillane *(John)*, Life of the reverend and learned Mr. John Sage, bishop of the old episcopal church of Scotland, *Lond.* 1714. 8. . . . . [19439

Sagittarius.

Genealogia Sagittariana, *Jen.* 1694. 4. . . . . [19440

Sagittarius (Caspar)
théologien allemand.
(23 sept. 1643 — 9 mars 1694.)

Schmidt *(Johann Andreas)*, Commentarius de vita et scriptis Casp. Sagittarii, cum appendice, in quo exhibentur programma funebre, catalogus ejusdem scriptorum et alia, *Jen.* 1713. 8. . . . . [19441

Sagittarius (Thomas)
pédagogue allemand.
(1577 — 21 avr. 1621.)

Z... *(L... P...)*, Schediasma de Thom. Sagittarii obitu et Henning. Wittenii diario biographico, *Vratisl.* 1707. 8. . . . . [19442

Sahla (Dominik Ernst Baron v.)
connu par son attentat sur Napoléon.

(**Stein**, *Carl v.*,) Herr (Louis Antonin Fauvelet) v. Bourienne und (Dom. Ernst Baron v.) Sahla, *Frf.* 1830. 8. . . . . [19443

Sailer (Johann Michael v.)
évêque de Ratisbonne.
(17 nov. 1751 — 20 mai 1832.)

Lebensbeschreibung des Bischofs Joh. Mich. v. Sailer, *Regensb.* 1833. 8.*). . . . . [19444

*) ornée de son portrait.

Train *(J... C... v.)*, Blume auf das Grab des Joh. Mich. v. Sailer: die wichtigsten Momente seines Lebens etc. *Augsb.* 1835. 8. . . . . [19445

Schenk *(Eduard v.)*, Die Bischöfe Joh. Mich. v. Sailer und Geo. Mich. Wittmann; Beitrag zu ihrer Biographie, *Regensb.* 1838. 8.*) . . . . [19446

*) accomp. d'un portrait de ces deux prélats.

Saint-Aignan (Paul Hippolyte de Beauvillier duc de)
homme d'état français.
(1684 — 22 janv. 1776.)

Dupuy *(Louis)*, Éloge historique de M. le duc (Paul Hipp. de Beauvillier) de Saint-Aignan, *Par.* 1776. 8. [19447

Saint-Amans (Jean Florimond Boudon de)

naturaliste français.

(24 juin 1748 — 23 oct. 1831.)

Chaudruc de Crazannes *(Jean César Marie Alexandre)*, Notice sur la vie et les ouvrages de Jean Florim. Boudon de Saint-Amans, *Agen* 1832. 8.*) . . . . . . [19448

*) ornée de son portrait.

Saint-André Montbrun (N... N...)

général français.

(† 1763.)

(**Mervesin**, *Joseph,)* Histoire du marquis (N... N...) Saint-André Montbrun, capitain-général des armées du Roi, et général des armées de la terre de la république de Venise, *Par.* 1698. 12. . . . . [19449

Saint-Aoust (Jean comte de)

gouverneur de Berry.

Chapignon *(Hyacinthe)*. Oraison funèbre de Jean comte de Saint-Aoust, maréchal des camps et des armées du Roi et lieutenant-général en la province de Berry, *Bourges* 1658. 4. [19450

Saint-Belin (Georges de)

Le Paige *(Thomas)*, Harangue funèbre sur la mort de Geo. de Saint-Belin, seigneur de Bielles etc. *Saint-Nicolas* 1629. 12. . . . . [19451

Saint-Chamond (N... N...)

maréchal des camps français.

(† 1649.)

Figuière *(N... N... de)*, Dernières paroles de M. de (N... N...) Saint-Chamond etc. avec un fidèle récit des belles actions de sa vie, *Par.* 1649. 4. . . . [19452

Saint-Chamond (Jean Antoine Mitte de Chevrières marquis de)

marechal-de-camps français.

Archange *(N... N...)*, Éloge funèbre de haut et puissant seigneur messire Jean Ant. Mitte de Chevrières marquis de Saint-Chamond, *Lyon* 1586. 4. . . . . . [19453

Saint-Cyran (Jean Duverger de Hauranne abbé de)

théologien français.

(1581 — 11 oct. 1643.)

Lancelot *(Claude)*. Mémoires touchant la vie de M. (Jean Duverger de Hauranne abbé) de Saint-Cyran, pour servir d'éclaircissements à l'histoire de Port-Royal, (publ. avec une notice sur la vie et les ouvrages de Claude Lancelot par Claude Pierre Goujet), *Cologn. (Utrecht)* 1738. 2 *vol.* 12. . . . . [19454

Saint-Elme*) (Elzélina Tolstoy, Ida de)

auteur française.

(1778 — 1845.)

*) plus connue sous le nom de la Contemporaine.

Mémoires d'une Contemporaine, ou Souvenirs d'une femme sur les principaux personnages de la république, du consulat, de l'empire etc. *Par.* 1827. 8 vol. *ibid.* 1828. 8 vol. 8.*) . . . . [19455

*) écrits par Madame de Saint-Elme et rédigés par MM. Lesourd et Malitourne.

(**Saint-Elme** *Ida de,)* Mes dernières indiscrétions, *Par.* 1834. 2 vol. 8*). . . . . [19456

*) accomp. d'un portrait de cette fameuse contemporaine.

(——————) Mille et une causeries, par la Contemporaine, *Par.* 1833. 2 vol. 8. . . . . [19457

Toucheboeuf-Clermont *(Vicomte de)*, Mille et unième calomnie de la Contemporaine, *Par.* 1834. 8. . . [19458

Saint-Évremont (Charles de Saint-Denis sieur de)

philosophe et poète français.

(1 avr. 1613 — 20 sept. 1703.)

Desmaiseaux *(Pierre)*, Vie du sieur (Charl. Saint-Denis) de Saint-Évremont, *Lond.* 1705. 12. *Amst.* 1706. 12. *ibid.* 1711. 12. *Lahaye (Rouen)* 1712. 12. *ibid.* 1726. 12. [19459

Mémoires de la vie de Charl. de Saint-Denis sieur de Saint-Évremont, maréchal des camps et armées du Roi, avant sa retraite etc. *Par.* 1696. 2 vol. 12. [19460

(**Cotolendi**, *Charles,)* Saint-Évremontiana, *Amst.* 1701. 12. *ibid.* 1702. 12. *Luxemb.* 1702. 12. *Lond.* 1705. 8. *Amst.* 1706. 8. *ibid.* 1709. 12. *Rouen* 1710. 12. *Amst.* 1750. 2 vol. 12. . . . . [19461

(——————) Dissertation sur les oeuvres de (Charl. de Saint-Denis sieur de) Saint-Évremont, *Amst.* 1704. 12.*) . . . . [19462

*) publ. s. l. nom de Dumont.

(**Deleyre** *Alexandre,)* Esprit de Saint-Évremont, (précédé d'une notice sur sa vie), *Amst. (Par.)* 1761. 12. [19463

Saint-Foix (Germain François Poullain de)

littérateur français.

(5 févr. 1698 — 25 août 1776.)

(**Ducoudray**, *Alexandre Jacques,)* Éloge historique de M. (Germ. Franç. Poullain) de Saint-Foix, avec ses bons mots et pensées. *Par.* 1776. 12.*) . . . . [19464

*) avec son portrait.

Saint-Germain (Claude Louis comte de)

ministre français.

(15 avr. 1707 — 15 janv. 1778.)

(**Wimpfen**, *Peter Christian v.,)* Commentaires des Mémoires de (Claude Louis comte de) Saint-Germain, ministre et secrétaire d'état du département de la guerre, *Lond.* 1780. 8. *ibid.* 1781. 2 vol. 12. . . [19465

Grimoard *(Philipp Henri de)*, Correspondance particulière du comte de Saint-Germain avec M. Pâris-Duvernet, *Lond.* 1789. 2 vol. 8. . . . . [19466

Saint-Germain (comte de)

fameux aventurier.

(vers 1700 — vers 1785.)

Nachrichten vom Grafen Saint-Germain, *Frf.* 1780. 8. . . . . [19467

Saint-Hilaire (Émile Marco de)

cidevant-page de l'empereur Napoléon.

(**Saint-Hilaire**, *Émile Marco de,)* Mémoires et révélations d'un page de la cour impériale, de 1802 à 1815, *Par.* 1830. 2 vol. 8. [19468

(——————) Souvenirs intimes du temps de l'empire, *Par.* 1838. 8. . . . . [19469

trad. en allem. s. c. t.

Geheime Mittheilungen etc. par T... Sebastiano, *Zürch* 1839. 8.

trad. en allem. s. c. t.

Erinnerungen aus Napoleons Privatleben etc. *Cassel* et *Leipz.* 1839. 8.

Saint-Lambert (Jean Charles François de)

philosophe français.

(16 déc. 1717 — 9 févr. 1803.)

Witsen-Geysbeek *(P... G...)*, Letterkundige levensschets van (Charl. Franç.) Saint-Lambert, *Amst.* 1805. 8. [19470

(**Puymaigre**, *Théodore de,)* Saint-Lambert, *Metz* 1840. 8. . . . . [19471

Saint-Martin (Louis Claude de)

dit le philosophe inconnue, mystique français.

(18 janv. 1743 — 13 oct. 1803.)

Gence *(Jean Baptiste Modeste)*, Notice biographique sur Louis Claude de Saint-Martin, ou le philosophe inconnu, *Par.* 1824. 8. . . . . [19472

Saint-Martin (Louis Pierre de)

théologien français.

(10 janv. 1732 — 13 janv. 1818.)

Honneurs funèbres etc. à la mémoire du vénérable frère (Louis Pierre) de Saint-Martin, *Liége* 1818. 8. [19473

Saint-Mégrin (marquis de)
maréchal des camps français.

D'Estrées *(Jacques)*, Histoire du marquis (N... N...) de Saint-Mégrin, *Par.* 1752. 12. . . . . [19474

Saint-Non (Jean Claude Richard de)
conseiller au parlement.
(1727 — 25 nov. 1791.)

Brizard *(Gabriel)*, Notice sur Jean Claude Richard de Saint-Non, *Par.* 1792. 8.*) . . . . [19475
*) assez rare, tous les exemplaires en ayant été distribués en présent.

Saint-Pierre (Jacques-Henri-Bernardin de)
littérateur français.
(19 janv. 1737 — 21 janv. 1814.)

Patin *(Henri)*, Éloge de (Jacq. Henri) Bernardin de Saint-Pierre, *Par.* 1816. 8.*) . . . . [19476
*) ouvrage qui a remporté le prix de l'Académie de Rouen.

Martin *(Louis-Aimé)*, Essai sur la vie et les ouvrages de (Jacq. Henri) Bernardin de Saint-Pierre, *Par.* 1821. 8. [19477

——————— Supplément à l'essai etc. renfermant l'histoire de sa conduite pendant la révolution et de ses relations particulières avec Louis Joseph et Napoléon Bonaparte, *Par.* 1826. 8. . . . . [19478

Fleury *(A...)*, Vie de (Jacq. Henri) Bernardin de Saint-Pierre, *Par.* 1844. 18. . . . . [19479

Saintré ou **Xaintré** (Jean de)
maréchal des camps français.
(1320 — 25 oct. 1368.)

(**La Sale**, *Antoine de,)* Histoire plaisante et chronique du petit Jean de Saintré et de la jeune Dame des belles cousines, sans autres noms nommer, *Par.* 1513. fol. *ibid.* 1523. 4. *ibid.* 1528. 8. *ibid.* 1553. avec des annotaticus par Thomas Simon Gueulette, *Par.* 1724. 3 vol. 12. revue par Louis Élisabeth de Lavergne de Tressan, *Par.* 1791. 18. *ibid.* 1824. 32. *ibid.* 1826. 32. *ibid.* 1829. 32. (publ. par N... N... (Lami-Denozan) *Par.* 1830. 8.*). . . . . [19480
*) tirée à 250 exemplaires.

Saint-Réal (César Vichard de)
historien français.
(1639 — 1692.*)
*) et non en sept. 1679, comme le disent quelques biographes.

Barolo *(Giuseppe Ottavio Falletti di)*, Memorie spettanti alla vita ed alle opere dell'abbate Ces. Vichard di Saint-Réal, *Torin.* 1788. 8. . . . . [19481

Saint-Sernin (Jean)
pédagogue français.
(vers 1740 — 9 mai 1816.)

Gabel *(Valade)*, Notice sur la vie et les travaux de Jean Saint-Sernin, premier instituteur en chef de l'institut royal des sourds-muets de Bordeaux, *Bord.* 1844. 8. [19482

Saint-Simon (Claude Henri comte de)
créateur de la nouvelle doctrine des Saint-Simoniens.
(17 avr. 1760 — 19 mai 1825.)

Michaud *(G... L...)* et *Matthieu Guillaume Thérèse* Villenave, Histoire du Saint-Simonisme et de la famille de Rothschild, ou Biographie du comte (Claude Henri) de Saint-Simon et de (Amand) Bazard, suivie de la Biographie de Meyer Anselme Rothschild et de Nathan, son fils, *Par.* 1847. 8.*). . . . . [19483
*) avec le portrait de Saint-Simon et de Rothschild.

Saint-Simon (Louis de Rouvroy, duc de)
pair de France.
(16 janv. 1676 — 2 mars 1755.)

Saint-Simon *(Louis Rouvroy de)*, Mémoires ou l'observateur véridique sur le règne de Louis XIV et sur les premières époque des règnes suivants, *Mars.* 1788. 3 vol. 8. Supplém. aux Mémoires du duc de Saint-Simon, sur le règne de Louis XIV (publ. par Jean Louis Giraud de Soulavie) *Par.* 1789. 4 vol. 8. rédig. par François Laurent, *Par.* 1818. 6 vol. 8. *ibid.* 1826. 6 vol. 8. publ. par M. le marquis de Saint-Simon, *Par.* 1829—31. 21 vol. 8. . . . . [19484
trad. en allem. et abrég. s. c. t.
Interessante Züge aus dem Privatleben Ludwigs XIV etc. *Leipz.* 1789. 2 vol. 8.

Starklof *(Ludwig)*, Denkwürdigkeiten des Herzogs v. Saint-Simon, *Leipz.* 1847. 8. . . . . [19485

Saint-Vincens (Alexandre Jules Antoine Fauris de)
président à mortier au parlement d'Aix.
(3 sept. 1750 — 15 nov. 1819.)

Fonscolombe *(Marcellin Boyer de)*, Notice sur M. (Alex. Jul. Ant.) Fauris de Saint-Vincens, *Aix* 1820. 8. [19486

Saint-Vincens (Jules-François-Paul Fauris de)
antiquaire français.
(1718 — 23 oct. 1798.)

(**Saint-Vincens**, *Alexandre Jules-Antoine Fauris de,)* Notice sur Jul. Franç. Paul Fauris de Saint-Vincens, *Aix* an. VIII. (1800). 4. . . . . [19487

Saint-Vincent (John Jervis Lord of)
amiral anglais.
(1736 — 1823.)

Pelham Brenton *(Edward)*, Life and correspondence of Carl (John Jervis of) Saint-Vincent, Lord Meaford, admiral of the british fleet, *Lond.* 1838. 2 vol. 8. [19488

Sainte-Croix (Guillaume Emmanuel Joseph Guilhem de Clermont-Lodève, baron de)
archéologue français.
(5 janv. 1746 — 11 mars 1809.)

Sacy *(Antoine Isaac Silvestre de)*, Notice sur la vie et les ouvrages de M. (Guill. Emm. Jos. Guilhem de Clermont-Lodève, baron) de Sainte-Croix, *Par.* 1809. 8. [19489

(**Picot**, *Michael Joseph Pierre,)* Notice sur Monsieur de Sainte-Croix, membre de l'Institut, *Par.* 1809. 8. [19490

Sainte-Marthe (Denis de)
bénédictin français.
(24 mai 1650 — 29 avr. 1725.)

Castel *(Joseph)*, Lettre sur la mort de Denys de Sainte-Marthe, *Par.* 1725. 4. . . . . [19491

Sainte-Palaye (Jean Baptiste Lacurne de)
littérateur français.
(1697 — 1 mars 1781.)

Séguier *(Antoine Louis)*, Éloge de (Jean Bapt.) Lacurne de Sainte-Palaye, *Par.* 1782. 8. . . . . [19492

Saladin
sultan d'Égypte et de Syrie.
(† 16 févr. 1193.)

Szeddai Behadin *(F...)*, Vita et res gestae sultani Saladini, publ. en arabe et en lat. par Albrecht Schultens, *Lugd. Bat.* 1732. fol. *ibid.* 1755. fol. . . [19493

Marin, *(François Louis Claude)*, Histoire de Saladin, sultan d'Égypte et de Syrie, *Lahaye* et *Par.* 1758—63. 2 vol. 12. . . . . [19494
trad. en allem.
(par Elieser Gottlieb Kuester,) *Celle* 1761. 8.

Reinaud *(Joseph Toussaint)*, Notice sur la vie de Saladin, sultan d'Égypte et de Syrie, *Par.* 1824. 8. . . . [19495

Saldern (Friedrich Christoph v.)
général allemand.
(3 janv. 1719 — 14 mars 1785.)

Kuester *(Carl Daniel)*, Characterzüge des preussischen General-Leutnants (Friedr. Cph.) v. Saldern, mit Anmerkungen über seine militairischen Thaten und über sein Privatleben, *Berl.* 1793. 8.*). . . . . [19496
*) avec son portrait.

Salemann (Joachim)
évêque d'Ésthlande.
(9. févr. 1629 — 3 mars 1701.)

Blankenhagen *(Justus)*, Idea boni episcopi oder der unsträfliche Bischoff (Joach. Salemann); Leichenpredigt, Reval, 1701. 4. . . . . [19497

Berlin *(Gabriel)*, Oratio in obitum Joach. Salemanni, *Reval*. 1701. 4. . . . . [19498

Salenius (Johann)
philologue suédois.
(† 1697.)

Lagerloef *(Pehr)*, Laudatio funebris Joan. Salenii, *Upsal*. 1696. 4. . . . . [19499

Sales (François de)
prince-évêque de Genève et instituteur de l'ordre de la visitation de Sainte-Marie.
(11 août 1567 — 19 avr. 1622.)

Goulu *(Jean)*, Vie du B. François de Sales, *Par*. 1624. 4. *ibid*. 1725. 8. . . . . [19500

Sales *(Charles Auguste de)*, Histoire du B. François de Sales, *Lyon* 1634. 4. [19501

Rivière *(Louis de la)*, Vie du B. François de Sales, *Lyon* 1634. 8. . . . . [19502

Camus *(Jean Pierre)*, Esprit de S. François de Sales, *Par*. 1641. 6 vol. 12. abrég. par Pierre Collet, *Par*. 1727. 8. *ibid*. 1737. 8. *ibid*. 1747. 8. *Lyon* 1816. 2 vol. 12. *Par*. 1821. 8.*) . . . . [19503
*) avec son portrait.
trad. en allem.
Münch. 1832. 8. *Augsb*. 1833. 2 vol. 12.
trad. en ital.
Venez. 1792. 8.

Talon *(Nicolas)*, Vie de S. François de Sales, *Par*. 1650. 4. . . . . [19504

Maupas du Tour *(Henri Cauchon de)*, Vie de S. François de Sales, *Par*. 1657. 4. . . . . [19505
trad. en lat.
par François Lacroix, *Col. Ubior*. 1662. 8. *ibid*. 1663. 8.

Gambart *(Adrien)*, Vie symbolique de S. François de Sales, sous 52 emblèmes, *Par*. 1664. 12. . . . [19506

Hauteville *(Nicolas)*, Actions de S. François de Sales, ou les plus beaux traits de sa vie en neuf panégyriques etc. *Par*. 1668. 8. [19507

——— Origine de la maison de Sales, soit la maison naturelle, historique et chronologique de S. François de Sales, *Par*. 1669. 4. réimpr. s. c. t. „Histoire de la maison de François de Sales“, *Clermont* 1669. 4.*). . . . . [19508
*) La troisième partie de cette histoire contient la vie de Charles Auguste de Sales, neveu et successeur de S. François.

Cotolendi *(Charles)*, Vie de S. François de Sales, *Par*. 1689. 4. . . . . [19509

Karg *(Johann Friedrich v.)*, Lobrede auf Franz v. Sales, *Münch*. 1692. 4. . . . . [19510

Portilla *(Miguel de la)*, Vida do S. Francisco de Sales, *Madr*. 1695. 4. . . . . [19511

(**Rabutin**, *Louise de.)* Abrégé de la vie de S. François de Sales, *Par*. 1699. 12. [19512

Marsollier *(Jacques)*, Vie de S. François de Sales etc. *Par*. 1700. 4. *ibid*. 1701. 2 vol. 12. *Avign*. 1811. 2 vol. 12. *Lyon* 1820. 2 vol. 12. *Par*. 1826. 2 vol. 12. *Besanç*. 1827. 2 vol. 12. . . . . [19513
trad. en angl.
par William Henry Coombes, *Shepton-Mallet* 1812. 2 vol. 12.
trad. en ital.
par Antonio Maria Salvini, *Firenz* 1744. 4.

Gallizia *(P… G…)*, Vita di S. Francesco di Sales, *Venez*. 1744. 4. . . . . [19514
trad. en allem.
par Franz Xaver Genzinger, *Münch*. 1730—40. 2 vol. 8. *Wien* 1834. 2 vol. 8.

Memoirs of Francis, commonly called Saint Francis de Sales, titular prince and bishop of Geneva, *Ironbridge* 1814. 8. . . . . [19515

Rensing *(Bernhard Ambrosius Benedict)*, Lebensgeschichte des heiligen Franz v. Sales, Bischofs von Genf, *Paderb*. 1818. 8. . . . . [19516

Pfeiffer *(Johann Baptist)*, Der heilige Franz v. Sales, dargestellt nach seinen und seiner Zeitgenossen Schriften, *Augsb*. 1820. 8. . . . . [19517

(**Moormann**, *Jacob,)* Kurze Lebensgeschichte des heiligen Franciscus v. Sales, *Münst*. 1833. 8. *ibid*. 1837. 8. [19518

Loyau d'Amboise *(Édouard)*, Vie de S. François de Sales, prince-évêque de Genève, *Par*. 1833. 8.*) . . . [19519
*) avec son portrait.
trad. en ital.
par Filippo de Bernardi *Milan*. 1843—44. 8.

Boulangé, *(T…)*, Histoire de S. François de Sales; sa vie, ses vertus, ses institutions, ses écrits et sa doctrine, *Mars*. 1847. 8. . . . . [19520

Sales (Louis comte de)
lieutenant du duc de Savoie.
(3 juill. 1577 — 24 nov. 1654.)

Buffier *(Claude)*, Vie du comte Louis de Sales, frère de S. François, *Par*. 1708. 12. *ibid*. 1748. 12. *ibid*. 1737. *Anneci* 1835. 18. . . . . [19521
trad. en ital.
par Giovanni Giuseppe Orsi, *Bologn*. 1711. 4. *ibid*. 1713. 4. *Padov*. 1720. 4. *Torin*. 1824. 24.

Salfi (Francesco)
littérateur italien.
(24 janv. 1759 — 3 sept. 1832.)

Rienzi *(Antonio)*, Vie politique et littéraire de Franc. Salfi, *Par*. 1832. 8.*). . . . . [19522
*) avec son portrait.

Greco *(Luigi)*, Vita letteraria ossia analisi delle opere di Franc. Salfi, *Cosenz*. 1839. 8. . . . . [19523

Salhusius (Johann)
évêque de Missnie.
(— — —)

(**Thomasius**, *Jacob.)* Programma de Joanne VI, episcopo Misenensi, e Salhusiorum gente oriundo, *Lips*. 1664. 4. . . . . [19524

Saliceti (Natale)
médecin italien.
(… — 21 févr. 1789.)

Pasqualoni *(Pietro)*, Orazione delle lode di Monsignore Nat. Saliceti, archiatro pontificio, *Rom*. 1789. 4. [19525

Salieri (Antonio)
compositeur italien.
(19 août 1750 — 7 mai 1825.)

Mosel *(Ignaz Franz v.)*, Über das Leben und die Werke des Ant. Salieri, *Wien* 1827. 8. . . . . [19526

Salig (Christian August)
pédagogue allemand.
(6 avr. 1692 — … 1738.)

Ballenstedt *(Johann Arnold)*, Epistola de vita et obitu Christ. Aug. Saligi, *Helmst*. 1738. 4. . . . . [19527

Salignac voy. **Fénélon.**

Salis
famille suisse.

Stemmatographia Rhaeticae familiae Salicaeorum, vulgo a Salis etc. *Coira* 1782. fol.*) . . . . [19528
*) tirée à 36 exemplaires.

Salis (Anna v.)
dame suisse.

Vita della donna Anna de Salis, già moglie del don Pietro podestà di Salis, conte del S. R. impero, *Coira* 1768. fol. . . . . [19529

Salis (Peter v.)
homme d'état suisse.
(† 1749.)

Rota *(Johann Jacob)*, Oratio in funere Pet. Salicaei, *Lindau* 1749. 4. . . . . [49530

Kind *(Paul)*, Leben Pet. v. Salis, Präsidenten und Obersten Zunftmeister, *Chur* 1784. 4. . . . . [49531
trad. en lat.
Coira 1784. 4.

Salisbury (John of)
théologien anglais.
(† le 25 oct. 1180.)

Reuter *(Hermann)*, Johannes von Salisbury; zur Geschichte der christlichen Wissenschaft im zwölften Jahrhundert, *Berl.* 1842. 8. . . . . [49532

Salisbury (Robert Cecil Earl of)
homme d'état anglais.

Johnson *(Richard)*, Remembrance of the honors due to the life and death of Rob. Earl of Salisbury Lord Treasurer of England, *Lond.* 1612. 4.*) *Newcastle* 1818. 8.**) . . . . [49533

*) avec son portrait.
**) tiré à 136 exemplaires, accomp. de son portrait.

Sallet (Friedrich v.)
poète allemand.
(20 avr. 1812 — .. févr. 1843.)

Leben und Wirken Friedr. v. Sallet's etc. (publ. par plusieurs de ses amis), *Bresl.* 1844. 8.*) . . . . [49534

*) avec son portrait.

Sallier (N... N...)
magistrat français.

Rouard *(E...)*, Notice historique sur M. (N... N...) Sallier, ancien maire d'Aix etc. *Aix* 1833. 8. . . . [49535

Salluste (Cajus Crispus)
historien romain.
(86 — 35 avant J. C.)

Colerus *(Christoph)*, Sallustius, *Norimb.* 1599. 8. [49536

Moller *(Daniel Wilhelm)*, Dissertatio de Crispo Sallustio, *Altorf.* 1684. 4. [49537

(**Hast**, *Johann Jacob Heinrich*,) Programma de virtutibus historiae Sallustii, *Stuttg.* 1788. 4. . . . . [49538

Roos *(Johann Friedrich)*, Einige Bemerkungen über den moralischen Character des römischen Geschichtsschreibers Caj. Sallustius Crispus, *Giess.* 1788. 4. [49539

Meierotto *(Johann Heinrich Ludwig)*, De praecipuis rerum romanarum auctoribus et quidem de Sallustii moribus, *Berol.* 1792. 8. . . . . [49540

Mueller *(Otto Moritz)*, Caj. Sallustius Crispus oder historisch-kritische Untersuchung der Nachrichten von seinem Leben, der Urtheile über seine Schriften und der Erklärung derselben etc. *Züllich.* 1817. 8. [49541

Loebell *(Johann Wilhelm)*, Zur Beurtheilung des Caj. Sallustius Crispus, *Bresl.* 1818. 8. . . . . [49542

Gerlach *(Franz Dorotheus)*, Über den Geschichtsschreiber Caj. Sallustius Crispus, *Bas.* 1831. 4. . . . [49543

Dreis *(H... C...)*, Über Sallust als Geschichtsschreiber, mit besonderer Berücksichtigung der beiden Einleitungen zu Catilina und Jugurtha, *Itzehoe* 1843. 4. [49544

Gerlache *(C... C... de)*, Études sur Salluste et sur quelques-uns des principaux historiens de l'antiquité, considerés comme politiques, comme moralistes et comme écrivains etc. *Brux.* 1847. 8. . . . . . . [49545

Liebhard *(Ludwig)*, Commentatio in C. Crispi Sallustii primordia, *Baruth.* 1664. 4. . . . . [49546

Rupertus *(Christoph Adam)*, Observationes ad Caj. Crispi Sallustii bellum Jugurthinum et Catilinarium, *Norimb.* 1671. 8. . . . . [49547

Peverati *(Antonio Maria)*, Adnotationes in Caj. Sallustii historiam, *Ferrar.* 1731. 8. . . . . [49548

Gordon *(Thomas)*, Political discurses into Salluste, *Lond.* 1744. 4. . . . . [49549
trad. en franç.
par Étienne de Silhouette, *Par.* 1759. 2 vol. 12.

Brieglieb *(Johann Christian)*, Dissertatio de brevitate Caj. Sallustii, *Coburg.* 1774. 4. . . . . [49550

—————— Dissertatio de ingenio philosophico Sallustii historici, *Coburg.* 1779. 4. . . [49551

Kreyssig *(Joachim Gottlieb)*, Commentatio de Caj. Crisp. Sallustii historiarum libri III fragmentis, *Misen.* 1828—29. 2 parts. 4. [49552

Kritz *(Friedrich)*, Commentatio de Caj. Sallustii Crispi fragmentis, a Carolo Debrossio in ordinem digestis rerumque gestarum contexta narratione illustratis, *Lips.* 1829. 4. . . . . [49553

(**Lottin**, *Auguste Martin*,) Liste chronologique des éditions, des commentaires et des traductions de Salluste, *Par.* 1768. 12. . . . . [49554

Salm (Frédéric de)

Le rhingrave Fréd. de Salm, innocent ou coupable? *Liége* 1788. 3 vol. 12. . . . . [49555

Salmasius voy. **Saumaise.**

Salmuth (Heinrich)
théologien allemand.
(1522 — 20 mai 1576.)

Lebensgeschichte Heinr. Salmuths etc. *Leipz.* 1734. 8. . . . . [49556

Salomon
roi des Juifs.
(1033 — 1025 — 975 avant J. C.)

Striegel *(Victorin)*, Oratio de rege Salomone, *Lips.* 1565. 8. . . . . [49557

Cognatus *(Joannes)*, De prosperitate et exitio Salomonis, *Duaci* 1599. 8. [49558

Pineda *(Juan de)*, De rebus gestis Salomonis libri VIII, *Venez.* 1611. fol. *Mogunt.* 1613. fol. *Antw.* 1620. fol. *Col. Agr.* 1685. fol. . . . . [49559

Meisner *(Johann)*, Curriculum vitae Salomonis, *Witteb.* 1655. 4. . . . . [49560

Choisy *(François Timoléon de)*, Vie de Salomon, *Par.* 1687. 12. . . . . [49561

Zwinger *(Johann Rudolph)*, Tractatus de rege Salomone, *Basil.* 1696. 4. . . . . [49562

Wilcke *(Johann Georg)*, Vitae Salomonis curriculum, *Witteb.* 1701. 4. . . . . [49563

Reime *(Heinrich Gottlieb*, Harmonia vitae Salomonis, *Jen.* 1744. 4. . . . . [49564

Serpilius *(Johann)*, Gedanken über des Königs Salomo Leben und Schriften, *Regensb.* 1715. 8. . . . . [49565

Kleuker *(Johann Friedrich)*, Salomonische Denkwürdigkeiten, *Riga* 1785. 8. . . . . [49566

Ewald *(Johann Ludwig)*, Salomo: Versuch einer psychologisch-biographischen Darstellung, *Gera* 1800. 8. [49567

Thomas *(Thomas)*, History of the reign of Salomon, *Oxf.* 1843. 8. . . . . [49568

Stiebnitz *(Johann Friedrich)*, Dissertatio sistens vindicias Salomonis adversus criminationem scepticismi, *Hal.* 1760. 4. . . . . [49569

Bauermeister *(Johann Peter)*, Commentatio in sapientiam Salomonis, *Goetting.* 1823. 8. . . . . [49570

Barreiros *(Caspar de)*, Commentarius de Ophira regione, *Antw.* 1600. 8. *Roterd.* 1616. 8. *Harderv.* 1638. 8. [49571

Lipenius *(Martin)*, Navigatio Salomonis Ophiritica, *Witteb.* 1660. 12. . . . . [49572

Beck *(Matthias Friedrich)*, Dissertatio de locis Eden, Ophir atque Tarsis, *Jen.* 1676. 4. . . . . [49573

Wichmannshausen *(Johann Christoph)*, Dissertatio de navigatione Ophiritica, *Witteb.* 1709. 4. . . . . . . [49574

Benzel *(Hendrik)*, Dissertatio de classe Salomonaea in regionem Ophir, *Lund. Svec.* 1733. 4. . . . . . . [19575

Helmkampff *(Georg Friedrich)*, Dissertatio: regionem Ophir esse Phrygiam, *Helmst.* 1746. 4. . . . . . . [19576

Walther *(Samuel)*, Das Salomonische Ophir, *Marb.* 1731. 4. . . . . [19577

Keil *(Carl Friedrich)*, Über die Hiram-Salomonische Schifffahrt nach Ophir und Tarsis; biblisch-archäologische Untersuchung, *Dorp.* 1834. 8. . . . . . . [19578

Ribera *(Francisco)*, De templo Hierosolymitano et iis, quae ad templum pertinent, libri V, *Salamant.* 1591. 8. *Lugd.* 1592. 8. *Antw.* 1593. 8. *ibid.* 1603. 8. *Duaci* 1613. 8. . . . . [19579

Lightfood *(John)*, Description of the temple service, as is stood in the dayes of our Saviour, *Lond.* 1650. 4. [19580

Leo *(Jacob Jehuda)*, De templo Salomonis, trad. de l'hébreu par Johann Saubert, *Helmst.* 1665. 4. [19581
trad. en allem.
par Johann Jacob Ray, *Hannov.* 1665. 8.
trad. en franç. s. c. t.
Portrait du temple de Salomon, *Amst.* 1603. 8.

Moeller *(Nicolaus)*, Dissertatio de templo Salomoneo, *Jen.* 1693. 4. . . . . [19582

Sturm *(Leonhard Christoph)*, Sciagraphia templi Hierosolymitani, *Lips.* 1694. 4. . . . . [19583

(**Semler**, *Christoph*,) Der Tempel Salomonis nach allen seinen Vorhöfen, Mauern, Thoren, Hallen, heiligen Gefässen etc. *Halle* 1718. 4. . . . . [19584

Hel *(Conrad)*, Salem's Tempel oder Beschreibung des herrlichen Tempels Salomons, *Frf.* 1727. 4. . [19585

Hirt *(Aloys Ludwig)*, Der Tempel Salomonis, *Berl.* 1809. 4. . . . . [19586

Meyer *(Johann Friedrich v.)*, Der Tempel Salomonis gemessen und geschildert, *Berl.* 1831. 8. . . . . . . [19587

Kopp *(Ernst)*, Der Tempel Salomo's, *Stuttg.* 1839. 8. [19588

Salomon ben Isaac
savant juif.

Mulder *(G... J...)*, Over de verdiensten van Rabbi Salomon ben Izak, als verklaarder der heilige schrift en talmudische werken, *Amst.* 1828. 8. . . . . [19589

Salt (Henry)
voyageur anglais.
(1771 — 3 oct. 1827.)

Hall *(John James)*, Life of Henry Salt, including his correspondence, *Lond.* 1834. 2 vol. 8. . . . . [19590

Saluzzo (marchesi di)
famille italienne.

Muletti *(Delfino)*, Memorie storico-diplomatiche appartenenti alla città ed ai marchesi di Saluzzo, *Saluz.* 1829—33. 6 vol. 8. [19591

Saluzzo (Giuseppe Angelo)
homme d'état italien.
(1735 — 16 juin 1810.)

Grassi *(Giuseppe)*, Elogio storico del conte Gius. Ang. Saluzzo di Menusiglio, *Torin.* 1831. 8. . . . . . . [19592

Saluzzo-Roëro (Diodata)
poète italienne.
(31 juill. 1774 — 24 janv. 1840.)

Regli *(Francesco)*, Elogio della contessa Diodata Saluzzo-Roëro, *Milan.* 1840. 8. . . . . [19593

Salvador
famille espagnole.

Pourret *(Pierre André)*, Noticia historica de la familia de Salvador de la ciudad de Barcelona, *Barcel.* 1796. 4. . . . . [19594

Salvandy (Narcisse Achille comte de)
homme d'état français.
(11 juin 1795 — ...)

Tisseron *(N... N...)* et N... N... de Quincy, Notice sur M. le comte (Narc. Ach.) de Salvandy, ministre de l'instruction publique, grand-maître de l'université etc. *Par.* 1845. 8. . . . . [19595

Salviati (Leonardo)
philologue italien.
(1540—1589.)

Cambi *(Pietro Francesco)*, Orazione funebre di Leon. Salviati, *Firenz.* 1590. 4. . . . . [19596

Salvini (Antonio Maria)
philologue italien.
(12 janv. 1653 — 17 mai 1729.)

Peruzzi *(Giovanni Filippo)*, Orazione funerale in morte di Ant. Maria Salvini, *Firenz.* 1731. 4. . . . . . [19597

Mozzi *(Marco Antonio)*, Orazione funerale di Ant. Maria Salvini, *Firenz.* 1731 4. . . . . [19598

Saly (Jacques François Joseph)
statuaire français.
(1720—1776.)

Baden *(Torkel)*, Jac. Franz Jos. Saly's Verdienste um die (Kopenhagen'sche) Kunstakademie, *Kopenh.* 1821. 8. [19599

Salza (Hiob v.)

Eques christianus h. e. de vita et morte Hiobi a Salza, toparchae Ebersbachii et majoris Crauschae etc. panegyricus, *Bethaniae* 1619. 4. . . . . [19600

Salzmann (Christian Gotthilf)
pédagogue allemand.
(1 juin 1744 — 31 oct. 1811.)

Ausfeld *(Johann Wilhelm)*, Erinnerungen an Christ. Gotth. Salzmann's Leben, *Schnepfenthal* 1813. 8. [19601

Kurze Lebensgeschichte Christ. Gotth. Salzmann's, Stifters der Erziehungs-Anstalt zu Schnepfenthal, *Leipz.* 1827. 8. . . . . [19602

Salzmann (Johann)
médecin alsatien.
(29 juin 1679 — 26 avr. 1738.)

Scherz *(Johann Georg)*, Programma in Joan. Salzmanni funere, *Argent.* 1738. fol. . . . . [19603

Salzmann (Gottfried)
pédagogue allemand.

Boeckh *(Christian Gottfried)*, Leben Gottfr. Salzmann's, Rectors zu Esslingen, *Schwabach* 1764. 8. . . . [19604

Salzmann (Philipp)
théologien allemand.
(† [illegible])

Goetze *(Georg Heinrich)*, Vita et merita Phil. Salzmanni, theologi Cizensis, in scripta Lutheri, nec non memoria Erasmi Gruberi, sermone scholasticis instaurata, *Lubec.* 1721. 8. . . . . [19605

Sambuga (Joseph Anton)
prêtre allemand.
(9 juin 1752 — 5 juin 1815.)

Sailer *(Johann Michael)*, Jos. Ant. Sambuga, wie er war, *Münch.* 1816. 8.*) . . . . [19606
*) avec son portrait.

Samius
philosophe grec.

Bloch *(Niels Hofmann Sevel)*, Dissertatio de vita Samii philosophi, *Kilon.* 1793. 8. . . . . [19607

Sammartino de' Duchi di Montalbo (Giuseppe)
homme d'état italien.

Pandolfo di Florida *(Gaetano)*, Orazione funebre per lo cavaliere Gius. Sammartino de' duchi di Montalbo, *Palerm.* 1835. 4. [19608

Sammicheli (Michele)
architecte italien.
(1484—1559.)

Selva *(Antonio)*, Elogio di Mich. Sammicheli, *Rom.* 1814. 8. . . . . [19609

Sampiero ou Sampietro

guerrier corse.

(vers 1501 — assassiné le 1 janv. 1567.)

Morelle *(Michele)*, Della guerra fatta da' Francesi e de tumulti suscitati poi da Sampiero della Bastellica della Corsica, *Genov.* 1607. 4. . . . . [19610

Arrighi *(Antonio)*, Histoire de Sampiero Corso, ou guerre de l'indépendance (de 1553 à 1559), *Bastia* 1842. 8. [19611

Samson (Bernhardin)

théologien suisse.

Hilner *(Paul Christian)*, Dissertatio de (Bern.) Samsone indulgentiarum in Helvetia praecone, *Lips.* 1756. 4. [19612

Sancha Alfonsa

épouse de Ferdinand IV, roi de Castille et de Leon.

Bazan y Mendoza *(Maria)*, Vida, virtudes y milagros de la serenissima Infanta Doña Sancha Alphonsa, hija del rey de Leon D. Alfonso IX, hermana del rey D. Fernando IV, *Madr.* 1651. 4. . . . . [19613

Sancho II dit le Fort

roi de Castille et de Léon.

(… — 1065 — assassiné le 5 oct. 1072.)

Sandoval *(Prudentio de)*, Historia de los reyes de Castilla y de Leon D. Fernando I, D. Sancho II, D. Alonso VI, Doña Urraca y D. Alonso VII, *Pampel.* 1615. fol. *ibid.* 1634. fol. *Madr.* 1792. 2 vol. 4. [19614

Sancho IV surnommé le Bravo

roi de Castille et de Léon.

(1258 — 1284 — 25 avr. 1295.)

Herrera *(Miguel de)*, Cronica del rey Fernando III, Alonso X el Sabio e del rey D. Sancho IV el Bravo, *Valladol.* 1554. 4. [19615

Sanchoniathon

historien phénicien.

Ursinus *(Johann Heinrich)*, Exercitationes familiares de Zoroastre Bactriano, Hermete Trismegisto, Sanchoniathone Phoenicio eorumque scriptis, *Norimb.* 1661. 8. . . . . [19616

Peringer *(Gustav)*, Dissertatio de Sanchoniathone, *Upsal.* 1686. 8. . . . . [19617

Lobeck *(Christian August)*, Dissertatio de Sanchoniathonis theologia Punica, *Regiom.* 1829. 4. . . . . . [19618

Grotefend *(Carl Ludwig)*, Die Sanchoniathonische Streitfrage nach ungedruckten Briefen gewürdigt, *Hannov.* 1836. 8. . . . . [19619

Schmidt v. Luebeck *(Georg Philipp)*, Der neu entdeckte Sanchoniathon, *Alton.* 1838. 8. . . . . [19620

Vibe *(Friderick Ludvig)*, Commentatio de Sanchoniathone ejusque interprete Philone Byblio, *Christianiae* 1842. 4. . . . . [19621

Sancroft (William)

archevêque de Cantorbéry.

(vers 1616 — 1693.)

Oyly *(George d')*, Life of Will. Sancroft, archbishop of Canterbury, *Lond.* 1821. 2 vol. 8.*) . . . . [19622

*) ornée de son portrait

Sand (Carl Ludwig)

assassin de Auguste de Kotzebue.

(5 oct. 1795 — décapité le 20 mai 1820.)

Die wichtigsten Lebensmomente Carl Ludw. Sand's aus Wunsiedel, *Nürnb.* 1819. 8.*) . . . . [19623

*) avec son portrait.

Nachtrag zu den wichtigsten Lebensmomenten desselben, mit der vollständigen Erzählung seiner Hinrichtung, *Nürnb.* 1820. 8. . . . . [19624

Ausführliche Darstellung von Carl Ludw. Sand's letzten Lebenstagen und Augenblicken, *Stuttg.* 1820. 8. — Nachtrag, *ibid.* 1820. 8.*) . . . . [19625

*) accomp. de son portrait.

(Hohnhorst, *N... N... v.,)* Vollständige Uebersicht der gegen (Carl Ludw.) Sand geführten Untersuchung, *Stuttg.* 1820. 8. . . . . [19626

Sand, dargestellt durch seine Tagebücher und Briefe von einigen seiner Freunde. *Altenb.* 1821. 8. [19627

Acten-Auszüge aus dem Untersuchungs-Processe über Carl Ludw. Sand; nebst andern Materialien zur Beurtheilung Sand's und August v. Kotzebue's, *Altenb.* 1821. 8. . . . . [19628

Courtin *(Carl)*, Carl Ludw. Sand's letzte Lebenstage und Hinrichtung, *Frankenth.* 1821. 8. . . . . . [19629

Jarcke *(Carl)*, Carl Ludw. Sand und sein an Kotzebue verübter Mord etc. *Berl.* 1831. 8. . . . . [19629ª

comp. Kotzebue.

Sand*) (Georges)

poète française du premier ordre.

(1804 — ...)

*) Son vrai nom est Aurore marquise Dudevant.

Walsh *(Théobald)*, Georges Sand; (examen critique), *Par.* 1837. 8. . . . . [19630

Sandbichler (Aloys)*)

théologien allemand.

(20 févr. 1751 — 3 févr. 1820.)

*) C'est par faute que quelques biographes le nomment Sandbüchler.

Biographische Skizze dem Andenken Aloys Sandbichler's, *Salzb.* 1822. 8. . . . . [19631

Sander (Heinrich)

naturaliste allemand.

(25 nov. 1754 — 5 oct. 1782.)

Goetz *(Georg Friedrich)*, Leben Heinr. Sander's, *Hanau* 1782. 8. revue et augment. *Dess. et Leipz.* 1786. 8.*) [19632

*) avec son portrait.

Feddersen *(Jacob)*, Leben Heinr. Sander's, *Halle* 1784. 8. . . . . [19633

Kuettner *(Carl Gottfried)*, Heinr. Sander's Leben, *Leipz.* 1784. 8. . . . . [19634

Sandifort (Gerard)

médecin hollandais.

(… — 11 mai 1848.)

Suringar *(Gerard Conrad Bernard)*, Memoria Ger. Sandiforti etc. *Lugd. Bat. et Amst.* 1848. 8. . . . . [19635

Sandius (Christoph)

théologien allemand.

(12 oct. 1624 — 30 nov. 1680.)

Mayer *(Johann Christoph)*, De Cph. Sandio illiusque sententia, Spiritum S. esse genus Angelorum, *Hamb.* 1700. 4. . . . . [19636

Sandrart (Joachim v.)

peintre allemand.

(12 mai 1606 — 14 oct. 1688.)

Lebenslauff und Kunstwerke Joach. v. Sandrart, *Nürnb.* 1675. fol. [19637

San Martin (N... N...)

général espagnol.

(1778 — ...)

Biografia del jeneral San Martin, accompenado de una noticia de su estado presente etc. *Par.* 1844. 8. [19638

Sannazaro (Jacopo)

poète italien.

(28 juill. 1458 — 27 avr. 1530.)

Crispo *(Giovanni Battista)*, Vita di Jac. Sannazaro, *Rom.* 1593. 8. *ibid.* 1633. 8. . . . . [19639

Colangelo *(Francesco)*, Vita di Giac. Sannazaro, *Napol.* 1819. 8. . . . . [19640

(Angelis, *Chevalier d',)* Sannazar, *Par.* 1826. 18.*) [19641

*) Appendice assez rare d'une notice biographique sur Salvator Rosa du même auteur.

Sansom (Oliver)

Life of Oliv. Sansom, *Lond.* 1710. 12. *Lond.* 1848. 12. [19642

Sanson (Henri)
bourreau de Paris.
(1767 — 22 août 1840.)

(**L'Héritier**, *Louis François*,) Mémoires pour servir à l'histoire de la révolution française, par (Henri) Sanson, exécuteur des jugements criminels pendant la révolution, *Par.* 1830. 2 vol. 8. . . . . [19643
trad. en allem.
Leipz. 1831. 2 vol. 12.

Sansovino ou Tatti (Jacopo)
sculpteur et architecte italien.
(vers l'an 1479 — 27 nov. 1570.)

Temanza *(Tommaso)*, Vita di Jac. Sansovino, *Venez.* 1752. 4. . . . . [19644

Vasari *(Giorgio)*, Vita di Jac. Sansovino, publiée avec des notes historiques par Jacopo Morelli, *Venez.* 1785. 8. . . . . [19645

Santa-Cruz (Alonso de)
historien espagnol.
(† 1572.)

Navarrete *(Martin Fernandez de)*, Noticia biografica y literaria del cosmografo Al. de Santa Cruz, *Madr.* 1835. 8. . . . . [19646

Santa-Cruz (N... N... de)
membre de l'Académie royale de Madrid.

Alvarez de Cienfuegos *(Nicasio)*, Elogio del excelentissimo señor marques de Santa Cruz, director de la real academia española, *Madr.* 1802. 8. . . . . [19647

Santa Elia (Maria Gioseffa duchesse de)

Passy *(Anton)*, Denkwürdigkeiten aus dem Leben der Dienerin Gottes Maria Josepha, Herzogin von Sanct Elias, geb. Gräfin v. Brandis, *Wien* 1830. 8.*) [19648
*) avec son portrait.

Santander (Francisco de Paula)
président de la république.
(2 avr. 1792 — ...)

Roeding *(C... N...)*, Biographische Skizze des Generals Franc. de Paula Santander, Columbia's Moreau, *Hamb.* 1830. 8.*) . . . . [19649
*) ornée de son portrait.

Santander (Miguel Suarez de)
évêque de

Apuntaciones para la apologia formal de la conducta religiosa y politica del illustrissimo señor Fr. Mig. Suarez de Santander, *Madr.* 1817. 4. . . . . . . [19650

Sante Cataneo
peintre italien.

Memorie intorno la vita ed opere di Sante Cataneo, eccellente pittore, raccolte ed estese da un Cenomano cenomanofilo, *Venez.* 1819. 8. . . . . [19651

Santerre (Antoine Joseph)
général de la république française.
(1752 — 6 févr. 1809.)

Carro *(A...)*, Santerre, général de la république française, sa vie politique et privée, écrite d'après des documents originaux laissés par lui, et les notes d'Augustin Santerre, son fils ainé, *Par.* 1847. 8.*) [19652
*) avec son portrait.

Santerre (René François)
prêtre français.
(1 févr. 1698 — 10 mai 1732.)

(**Deveyon**, *Joseph*,) Vie de René Franç. de Santerre, prêtre du diocèse d'Orléans, *Lyon* 1747. 8. . . . . [19653

Vie de M. (René Franç.) Santerre, prêtre du diocèse d'Orléans, *Clerm. Ferr.* 1843. 18. . . . . [19654

Santeul (Jean de)
poète français.
(12 mai 1630 — 5 août 1697.)

Faydit *(Pierre Valentin)*, Tombeau de M. (Jean) de Santeul, ci-devant chanoine régulier de Saint-Augustin, dans l'Abbaye de St. Victor-les-Paris, et l'Éloge de ce grand poëte, *Par.* 1698. 4. . . . . [19655

(**Pinel de la Martellière**, *N... N...*,) Santevilliana, ou les bonsmots de M. (Jean) de Santeul, avec un abrégé de sa vie, *Lahaye* 1707. 8. *Par.* 1708. 12. *Lahaye* 1710. 12. *Par.* 1722. 2 vol. 12. augm. s. l. t. de la vie et les bons-mots de M. de Santeul, *Cologn.* 1722. 12. *Rouen* 1738. 12. *Cologn.* *(Par.)* 1742. 2 vol. 12. . . . [19656

Santi (Felice)
médecin italien.

Canali *(Luigi)*, Orazione delle lodi del dottore Fel. Santi, *Perug.* 1822. 4. . . . . [19657

Santinelli (Stanislao)
prêtre italien.
(13 mai 1672 — 8 nov. 1748.)

(**Paitoni**, *Giacomo Maria*,) Memorie storiche per la vita del P. D. Stanisl. Santinelli, clerico regolare Somasco, *Venez.* 1749. 8. . . . . [19658

Santonini (Cesare)
jurisconsulte italien.

(**Fossati**, *Giorgio*,) Elogio del conte Ces. Santonini, avvocato veneto etc. *Venez.* 1794. 8. . . . . . . [19659

Santorio (Santori)
médecin italien.
(1561—1636.)

Cogrossi *(Carlo Francesco)*, Saggi della medicina italiana etc. nelle quali le invenzione del Santorio s'illustrano, *Padov.* 1724. 4. . . . . [19660

Capelli *(Arcadio)*, De vita Sanctorii liber, *Venet.* 1750. 4. . . . . [19661

Santoroc (Johann Caspar)
philosophe allemand.

Koenig *(Johann Carl)*, Oratio in obitum Joan. Casp. Santoroc, philosophiae professoris, *Altorf.* 1745. fol. [19662

Sanuto (Marino)
chroniqueur italien.
(22 mai 1466 — ... 1535.)

(**Brown**, *Rawdon*,) Ragguagli sulla vita e sulle opere di Marino Sanuto, detto il juniore, veneto patrizio e cronista pregevolissimo de' secoli XV e XVI, *Venez.* 1837—38. 3 vol. 8. . . . . [19663

Sanvitale (Stefano)
homme d'état italien.

Adorni *(Giovanni)*, Vita del conte Stef. Sanvitale, *Parma* 1840. 8. . . . . [19664

Sanz (Juan)
prêtre espagnol.

Pinto de Victoria *(Joaõ)*, Vida del V. Fr. Juan Sanz, *Valenc.* 1612. 8. . . . . [19665

Sanzio voy. **Raphael d'Urbin.**

Saphir (Moritz Gottlieb)
publiciste allemand.
(8 févr. 1794 — ...)

(**Foerster**, *Friedrich*,) M(or.) G(ottl.) Saphir und Berlin etc. *Berl.* 1828. 8. [19666

Saphir *(Moritz Gottlieb)*, Der getödtete und dennoch lebende Mor. Gottl. Saphir oder dreizehn Bühnendichter und ein Taschenspieler (Habitt) gegen einen einzelnen Redacteur; Schwank voll Wahrheit etc. *Berl.* 1828. 8.*) . . . . [19667
*) Cette joyeuse satire a eu trois éditions dans la même année.

Curtius *(Carl Julius)*, Der lebende und dennoch maustodte Mor. Gottl. Saphir oder eine Salve gegen dreizehn Bühnendichter, einen Taschenspieler und einen einzelnen Redacteur, *Berl.* 1828. 8. . . . . [19668

Sappa (Carlo Giuseppe)
évêque d'Acqui.
(† 1835.)

Brevi notizie della vita di Monsignor Carlo Gius. Sappa, vescovo di Acqui, *Alessandr.* 1835. 8. . . . . . . [49669

Sappho
poète grecque.
(vers 612 avant J. C.)

Volger *(Heinrich Friedrich Magnus)*. Diatribe historico-critica de Sapphus poetriae vita et scriptis, *Gothae* 1809. 8. . . . . [49670

Salm-Dyck *(Constance Marie de)*, Précis de la vie de Sappho, *Par.* 1810. 8. . . . . [49671

Welcker *(Friedrich Gottlieb)*, Sappho von einem herrschenden Vorurtheil befreit, *Goetting.* 1816. 8. [49672

Allier de Hauteroche *(Louis)*, Notice sur la courtisane Sappho, *Par.* 1822. 8. . . . . [49673

Milesi *(Bianca)*, Vita di Saffo, *Par.* 1824. 8.*) . . [49674

*) Ouvrage peu commun.

(**Verri**, *Alessandro*,) Avventure di Saffo, poetessa di Mitilene, *Milan.* 1824. 8. *ibid.* 1836. 16. . . . . . [49675

Richter *(Franz Wilhelm)*, Sappho und Erinna nach ihrem Leben beschrieben etc. *Quedlinb.* 1833. 8. [49676

Saraceni ou **Saracino** (Carlo)
peintre italien.
(1585—1620.)

Moro *(Maurizio)*, Dogliose lagrime sulla morte del celebre pittore Carlo Saraceni, *Venez.* 1620. 12. [49677

Sarasa (Antonio Alfonso de)
jésuite belge.
(1618 — 5 juill. 1667.)

Fischer *(Johann Christian)*, Commentatio de Ant. Alph. de Sarasa, qua varia ejus semper gaudendi artem et vitam illustrantia exhibentur, *Jen.* 1740. 4. . . [49678

Sarbiewski (Matthias Casimir)
jésuite polonais.
(1595 — 2 avr. 1640.)

Langbein *(Lebrecht Gotthelf Langbein)*, Commentatio de Matth. Casim. Sarbievii, S. J. Poloni, vita, studiis et scriptis, *Dresd.* 1753. 8. *ibid.* 1754. 4. . . . . . . [49679

Kolanowski *(N. . N...)*, De Matth. Casim. Sarbievio Poloniae Horatio, *Berol.* 1842. 4. . . . . [49680

Sarcerius (Erasmus)
théologien allemand.
(1501 — 29 nov. 1559.)

Wigand *(Johann)*, Leichenpredigt auf Erasm. Sarcerium, *Magdeb.* 1560. 4. . . . . [49681

Sardanapale
roi d'Assyrie.
(827 — 787 avant J. C.)

Pico de la Mirandola *(Giovanni Francesco)*, Vita Sardanapali, *Par.* 1596. 4. . . . . [49682

Cransius *(Jacob)*, Dissertatio de Sardanapali epitaphio, *Jen.* 1666. 4. . . . . [49683

Menz *(Friedrich)*, Dissertatio de Sardanapalo, laudabili Assyriorum principe, *Lips.* 1700. 4. . . . . [49684

Koopmans *(R...)*, Disputatio de Sardanapalo, *Amst.* 1819. 8. . . . . [49685

Sardi (Alessandro)
savant italien.
(vers l'an 1520 — 28 mars 1588.)

Ferri *(Girolamo)*, De Alex. Sardi vita commentarius, *Rom.* 1775. 8. . . . . [49686

Sarganeck (Georg)
pédagogue allemand.
(27 janv. 1702 — 24 mai 1743.)

Oertel *(Georg Christoph)*, Vita Geo. Sarganecii, rectoris, *Norimb.* 1764. 4. . . . . [49687

trad. en allem.

(par Johann David Wechsler,) *Lindau* 1765. 8.

Sarmento (Jacob de Castro)
médecin portugais.

Luiz *(Francisco Justiniano Saraiva de San)*, Memoria da vida e escriptos de D. Jac. de Castro Sarmento, *Lisb.* 1837. 8. . . . . [49688

Sarpi (Paolo)
historien italien.
(14 août 1552 — 14 janv. 1623.)

(**Micanzio**, *Fulgenzio*,) Vita di Fra Paolo (Sarpi), *Leyd.* 1646. 12. *Milan.* 1824. 16. . . . . [49689

trad. en angl.

Lond. 1651. 8.

trad. en franç.

par F... G... C... A. . P... D... B..., *Leyd.* 1662. 12. *Amst.* 1664. 12.

Layritz *(Johann Christoph)*, Petrus Suavis Polanus s. Paulus Sarpius Venetus defensus ab Nic. Amelot de la Houssaye, *Curiae Narisc.* 1686. 4. . . . . [49690

Griselini *(Francesco)*, Memorie anecdote spettanti alla vita di Fra Paolo Sarpi, *Lausan.* 1760. 8. . . . [49691

trad. en allem.

(par Johann Friedrich Lebret,) *Ulm* 1761. 8.

Marocco *(Giuseppe)*, Vita di Fra Paolo Sarpi, *s. l. et s. d.* fol.*) . . . . [49692

* ornée de son portrait.

(**Fabritius**, *Carl Moritz Eduard*,) Denkmal Paolo Sarpi's, *Leipz.* 1791. 8. . . . . [49693

Fontanini *(Giusso)*, Storia arcana della vita di Fra Paolo Sarpi, *Milan.* 1805. 8. . . . . [49694

Delbrueck *(Friedrich Ferdinand)*, Gedächtniss-Predigt auf Paolo Sarpi, *Leipz.* 1808. 4. . . . . [49695

Bianchi-Giovini *(Antonio)*, Biografia di Fra Paolo Sarpi, teologo e consultore di stato della repubblica Veneta, *Zurigo* 1836. 2 vol. 8.*) . . . . [49696

*) ornée de son portrait.

Muench *(Ernst Joseph Hermann)*, Fra Paolo Sarpi, sein Kampf mit dem römischen Curialismus und dem Jesuitismus, *Carlsr.* 1838. 8. . . . . [49697

Sarra (Florette de)
épouse de Montcalm de Saint-Véran.

Baduel *(Claude)*, Oratio funebris in funere Florettae Sarrasiae habita etc. *Par.* 1542.*) . . . . [49698

*) dédiée à la reine Marguerite de Navarre.

trad. en franç.

par Charles de Rozel, *Lyon* 1546. 4.

Sarto (Andrea del)
peintre italien.
(1488—1530.)

Reumont *(Alfred)*, Andrea del Sarto etc. *Leipz.* 1835. 8. [49699

Sartorius (Henri Eustache)
jurisconsulte belge.
(... — exécuté le 3 mars 1779.)

Mémoires de l'avocat (Henri Eust.) Sartorius, pour servir de suite à la cause célèbre de Henri Eust. Sartorius, son frère, *Lond.* 1779. 12.*) . . . . [49700

*) Quérard ne fait pas mention de ces Mémoires.

Sartorius (Johann)
littérateur allemand.
(21 janv. 1656 — 27 mars 1729.)

Programma in Joan. Sartorii obitum, *Gedan.* 1729. fol. . . . . [49701

Sartorius (Johann Jacob)
pédagogue allemand.
(4 déc. 1730 — 27 sept. 1790.)

Lippert *(Johann Baptist)*, Memoria Joan. Jac. Sartorii (rectoris gymnasii Erlangensis), *Erlang.* 1791. 4. [49702

Sartorius (Valentin)
musicien bohème.
(... — 17 août 1631.)

In obitum pii et eruditi juvenis Valent. Sartorii Policeni, baccalaurei recens renunciati, chori Zatecensis cantoris, ex hac turbulenta vita in tranquilitatem celestem evocati etc. *Prag*. 1631. 4. . . . . [19703

Sastrowen (Bartholomaeus)

Barthol. Sastrowen's Herkommen, Geburt und Lauf seines ganzen Lebens, aus der Handschrift herausgegeben und erläutert von Gottlieb Mohnike, *Greifsw.* 1823—24. 3 vol. 8. . . . . [19704

Satterup (Laurids)

théologien danois.
(1732—1788.)

Benzon *(Lorents Jacob)*, Soergetal over Provst Laur. Satterup, *Odense* 1788. 8. . . . . [19705

Saubert (Johann)

théologien allemand.
(1 févr. 1638 — 29 avr. 1688.)

Rotenbeck *(Georg Paul)*, Programma in Joan. Sauberti funere, *Altorf*. 1688. 4. . . . . [19706

Geuder *(Georg Christoph)*, Oratio parentalis, qua Joan. Saubertus Samueli prophetae genere, moribus, virtutibus, muneribus, conjugio et morte exhibetur quam simillimus, *Altorf*. 1689. 4. . . . . [19707

Saucerotte (Louis Sébastien)

chirurgien français.
(10 juin 1741 — 15 janv. 1814.)

Haldat *(Claude Nicolas Alexandre de)*, Éloge historique de (Louis Sébast.) Saucerotte, *Nancy* 1815. 8.*) [19708
*) omis par Quérard.

Saul

premier roi des Juifs.
(se donnant la mort l'an 1051 avant J. C.)

Soldan *(Justus)*, Königliche Krone des uralten Reichs des Volks Israelis unter den zwölf Stämmen, d. h. Vorstellung des Lebens, Sitten, Staats und Regierung derer Könige Saul's, David's und Salomons, *Cassel* 1668. fol. . . . . [19709

Schultz *(Barthold Hieronymus)*, Dissertatio Saulis regimen autecedentia exhibens, *Argent*. 1674. 4. [19710

Georgi *(Ferdinand)*, Dissertatio historico-politica de Saule, rege Israelitarum, *Lips*. 1690. 4. . . . . [19711

Abarbanel *(Isaac)*, Discursus exegetico-moralis de Saulis antocheiria et fatis extremis, trad. de l'hébreu par Johann Conrad Schramm, *Helmst*. 1700. 4. [19712

Trendelenburg *(F... S... A...)*, Historia mortis Sauli etc. *Goetting. s. d.* 4. . . . . [19713

Sauli (Alessandro)

apôtre de la Corse.
(15 févr. 1535 — 21 oct. 1592.)

Gerdil *(Hyacinthe Sigismond)*, Vita del beato Aless. Sauli, *Milan*. 1741. 4. *ibid*. 1828. 16. . . . . [19714

(**Vassoul**, *Jean Baptiste*,) Abrégé de la vie du bienheureux Alex. Sauli, *Par*. 1742. 12. . . . . [19715

Gabuzio *(Giovanni Antonio)*, Vita B. Alex. Saulii Aleriensis, Ticinensis episcopi, *Milan*. 1748. 8. . . . [19716

Cesari *(Antonio)*, Orazione in lode del beato Aless. Sauli, *Veron*. 1828. 12. . . . . [19717

Breve esposizione della vita del beato Aless. Sauli, Barnabita, appellato apostolo della Corsica, *s. l. (Rom.)* 1843. 18. . . . . [19718

Saulnier de Beauregard (Anne Nicolas Charles)

abbé de la Trappe de Melleray.
(20 août 1764 — 6 janv. 1839.)

(**Égron**, *Antoine*,) Vie du R. P. Antoine (Anne Nic. Charl. Saulnier de Beauregard), abbé de la Trappe de Melleray, rédigée par deux de ses amis etc. *Par*. 1840. 8.*) . . . . [19719
*) avec son portrait.

Sault (François d'Agoult comte du)

maréchal des camps français.

Valencier *(Étienne)*, Discours sur la mort de (Franç. d'Agoult) comte de Sault, *Par*. 1568. 8. . . . . [19720

Saumaise (Claude de)

savant français.
(15 août 1588 — 3 sept. 1653.)

Vorstius *(Adolphus)*, Oratio in excessum Claud. Salmasii, *Lugd. Bat*. 1654. 4. . . . . [19721

Arad *(Josua)*, Exercitatio de erroribus Claud. Salmasii in theologia, *Witteb*. 1651. 4. . . . . [19722

Saumarez (James)

amiral anglais.
(11 mars 1757 — 9 oct. 1836.)

Ross *(John)*, Memoirs and correspondence of admiral (Jam.) Saumarez, *Lond*. 1838. 2 vol. 8. . . . . . [19723

Saunier (Heinrich)

théologien allemand.
(... — 1825.)

Schleiermacher *(Friedrich)*, Rede am Grabe des Herrn (Heinr.) Saunier, *Magdeb*. 1825. 8. . . . . [19724

Sausin (Philippe François de)

évêque de Blois.
(11 févr. 1756 — 4 mars 1844.)

Pescheux *(H... H...)*, Vie de M. (Phil. Franç.) de Sausin, évêque de Blois, *Romorantin* 1845. 18. . . . . . [19725

Saussure (Horace Bénédict de)

naturaliste et physicien suisse.
(17 févr. 1740 — 22 janv. 1799.)

Senebier *(Jean)*, Mémoire historique sur la vie et les écrits de Hor. Bénéd. de Saussure etc. *Genèv. et Par.* an IX. (1801.) 8. [19726

Sauvage (Marie Amélie)

dame française.
(3 oct. 1779 — 13 août 1817.)

Sauvage *(N... N...)*, Vie de Mademoiselle Marie Amélie Sauvage, *Rennes* 1840. 18. . . . . [19727

Sauvage (Samuel)

littérateur français.

Programma academicum in funere Sam. Sauvage, *Helmst*. 1700. 4. . . . . [19728

Sauvages de la Croix (François Boissier de)

médecin français.
(12 mai 1706 — 19 févr. 1767.)

(**Ratte**, *Étienne Hyacinthe*,) Éloge de M. (Franç.) Boissier de Sauvages, *Lyon* 1768. 4. . . . . [19729

Savage (John)

théologien anglais.

Jefferson *(Joseph)*, Memoirs of the life of the Rev. John Savage of Farnham in Surrey, *Lond. s. d.* 8. . . [19730

Savage (Mistress)

dame anglaise.

Williams *(John Bickerton)*, Life of Mrs. (N... N...) Savage, *Lond*. 1848. 12. . . . . [19731

Savage (Richard)

poète anglais.
(10 janv. 1698 — 1 août 1743.)

Johnson *(Samuel)*, Life of Rich. Savage, son of the Earl Rivers, *Lond*. 1744. 12. . . . . [19732
trad. en franç.
par Pierre Letourneur, *Par*. 1771. 12.

Doering *(Heinrich)*, Richard Savage; Genrebild, *Jen*. 1840. 16.*) . . . . [19733
*) Biographie romanesque.

Savage (Thomas)

God's justice against murder; being a relation of a murther committed by one Thom. Savage a Vintners Apprentice, *Lond*. 1668. 12. . . . . [19734

Account of Thom. Savage twice executed, *Lond*. 1668. 12. . . . . [19735

A murderer punished and pardoned, or, a true relation of the wicked life and shameful happy death of Thom. Savage, *Lond.* 1669. 8. . . . . [19736

Relation of the life and execution of Thom. Savage, *Lond.* 1708. 8. . . . . [19737

Life and death of Thom. Savage, twice executed at Ratcliff etc. *Lond.* 1720. 8. . . . . [19738

Savaron (Jean)

historien français.

(1567 *) — 1622.)

*) C'est par faute que la Biographie universelle le fait naître en 1530.

Cochon *(Henri)*, Études historiques et littéraires sur Jean Savaron, *Clerm. Ferr.* 1847. 8. . . . . [19739

Savary duc de Rovigo (Anne Jean Marie René)

ministre français.

(26 avr. 1774 — 2 juin 1833.)

Extrait des Mémoires de M. le duc de Rovigo, concernant la catastrophe de M. le duc d'Enghien, *Par.* 1823. 8. . . . . [19740

trad. en allem. s. l. t.

Über die Hinrichtung etc. *Leipz.* 1824. 8. *Stuttg.* 1824. 8.

trad. en angl.

Par. 1823. 8.

trad. en ital.

Milan. 1839. 4 vol. 12.*)

*) avec son portrait.

Maquart *(Antoine François Nicolas)*, Réfutation de l'écrit publié par M. le duc de Rovigo sur la catastrophe de de Mgr. le duc d'Enghien, accompagnée de pièces justificatives et suivie de l'Éloge de Monseigneur, *Par.* 1823. 8.*) . . . . [19741

*) Ouvrage qui a remporté le prix de l'Académie de Dijon.

(**Chavard**, *N... N...,)* Reponse à M. le duc de Rovigo, ou opinions d'un ex-commissaire de police sur les motifs qui ont determiné M. le duc de Rovigo à faire paraitre une brochure ayant pour titre: Sur la catastrophe de Mgr. le duc d'Enghien, *Par.* 1823. 8.*) [19742

*) omis de Quérard.

(**Delarue**, *François,)* Recherches de la vérité ou coup-d'oeil sur la brochure de M. le duc de Rovigo, *Par.* 1823. 8.*) . . . . [19743

*) publiée sous la lettre de L...

(**Miel**, *Edme François Antoine Marie,)* Un Français sur l'Extrait des Mémoires de M. de Savary, relatifs à M. le duc d'Enghien, *Par.* 1823. 8. . . . . [19744

(**Maleissye**, *A... de,)* Quelques observations bien françaises sur la brochure intitulée „Un Français sur l'Extrait des Mémoires de M. Savary etc. *Par.* 1823. 8.*) . . . . [19745

*) non mentionnées de Quérard.

Roche *(Achille)*, De MM. le duc de Rovigo et le prince de Talleyrand, *Par.* 1823. 8. . . . . [19746

(**Jolicoeur**, *Benoît,)* Lettre sur le document publié par M. le duc de Rovigo, *Par.* 1823. 8. . . . . [19747

C'est lui! Ce n'est pas lui! Hé! mais qui donc? ou le Lavabo politique, *Par.* 1823. 8. . . . . [19748

L... *(F... E...)*, Le duc de Rovigo jugé par lui-même et par ses contemporains, témoins oculaires, à l'occasion de son écrit sur la catastrophe du duc d'Enghien, *Par.* 1823. 8. . . . . [19749

Gautier du Var *(Isidore Marie Brignolles)*, Conduite de Bonaparte relativement aux assassinats de Mgr. le duc d'Enghien et du marquis (Louis) de Frotté, *Par.* 1823. 8. . . . . [19750

Mémoires du duc de Rovigo pour servir à l'histoire de l'empereur Napoléon, *Par.* 1828. 8 vol. 8. . . . [19751

trad. en allem.

Leipz. 1828. 8 vol. 12.

Sévelinges *(Charles Louis de)*, Le duc de Rovigo en miniature, ou abrégé critiques de ses Mémoires, *Par.* 1828. 8. . . . . [19752

comp. Enghien.

Savelli (Troilo)

aventurier italien.

(... — exécuté le 18 avr. 1592.)

Relation of the death of Signor Troilo Savelli, *s. l.* 1620. 8. . . . . [19753

Mathews *(Tobie)*, The penitent bandito, or the history of the conversion and death of Troilo Sabelli, *Lond.* 1663. 12. . . . . [19754

Savigny (Friedrich Carl v.)

jurisconsulte allemand.

(21 févr. 1779 — ...)

La Boulaye *(Édouard)*, Essai sur la vie et les doctrines de Fréd. Charl. de Savigny, *Par.* 1842. 8. . . . [19755

Savile (Henry)

historien anglais.

Ultima linea Savilli, s. in obitum Henr. Savilii, equitis aurati etc. justa academica, *Oxon.* 1622. 4. [19756

Savine (Sainte)

(**Courtalon-Delaistre**, *Jean Charles,)* Histoire de la vie et du culte de Sainte Savine, vierge et patrone d'un église sous son invocation dans un faubourg de Troyes, *Troy.* 1774. 12. [19757

Savonarola (Girolamo)

prédicateur italien.

(21 sept. 1452 — brulé vif le 23 mai 1498.)

Pico della Mirandola *(Giovanni Francesco)*, Vita Hieron. Savonarolae, notis, additionibus, actis, diplomatibus, epistolis etc. aucta et illustrata, *Par.* 1674. 2 vol. 8. . . . . [19758

trad. en franç.

par Jean Quétif, *Par.* 1674. 4.

Spangenberg *(Cyriacus)*, Historie von Leben, Lehre und Tod Hieron. Savonarola etc. *Wittenb.* 1557. 8. [19759

Neri *(Tommaso)*, Apologia del P. Savonarola, *Firenz.* 1564. 12. . . . . [19760

Burlamacchi *(Pacifico)*, Vita di Girol. Savonarola, *Lucc.* 1764. 8. *Livorn.* 1782. 4. *Venez.* 1829. 12. . . [19761

(**Scarponio**, *Nicolo,)* Vita del Padre Girol. Savonarola dell' ordine de' Predicatori, *Ginevr. (Firenz.)* 1781. 8.*) . . . . [19762

*) Satire sanglante.

(**Barsanti**, *Vincenzo,)* Della storia del P. Girol. Savonarola, *Livorn.* 1782. 4.*) . . . . [19763

*) publ. sous le pseudonyme de P... Bonfanti.

Rudelbach *(Andreas Gottlob)*, Hieron. Savonarola und seine Zeit, *Hamb.* 1835. 8. . . . . [19764

trad. en franç.

par Charles François Recordon, *Lausan.* 1837. 8.

Meier *(Friedrich Carl)*, Girol. Savonarola, etc. *Berl.* 1836. 8.*) . . . . [19765

*) avec son portrait.

Carle *(P... J...)*, Histoire de Fra Savonarola, *Par.* 1842. 8.*) . . . . [19766

*) ornée de son portrait.

Life and times of Girol. Savonarola, *Lond.* 1843. 12. [19767

Buddeus *(Johann Franz)*, Disputationes II de artibus tyrannicis Hieron. Savonarolae, *Jen.* 1690. 8. . . [19768

Saxe (Maurice comte de)

maréchal de France.

(15 oct. 1696 — 30 nov. 1750.)

(**Ranft**, *Michael,)* Leben und Thaten des berühmten Grafen Moritz von Sachsen, *Leipz.* 1746. 8. *ibid.* 1751. 8. [19769

Baer *(Friedrich Christian)*, Oraison funèbre du comte Maurice de Saxe, *Par.* 1751. 4. . . . . [19770

trad. en allem.

Frf. 1751. 8.

(**Néel**, *Louis Balthazard,)* Histoire de Maurice comte de Saxe, *Mietau* 1752. 2 vol. 12. *Dresd.* 1755. 2 vol. 8. [19771

Thomas *(Antoine)*, Éloge de Maurice comte de Saxe, *Par.* 1759. 8.*) . . . . [19772

*) Ouvrage couronné par l'Académie française.

trad. en allem.

(par Friedrich Dominik Ring,) *Frf.* 1759. 8.
par Johann Georg Meusel, *Erfurt* 1771. 8.

(Maillet-Duclairon, *Antoine,)* Éloge de Maurice comte de Saxe, *Dresd. et Par.* 1759. 8. . . . . [19773

Lalande *(Joseph Jérôme de)*, Éloge de Maurice comte de Saxe, *Par.* 1760. 12. . . . . [19774

Espagnac *(Jean Baptiste Sahuguet d')*, Histoire de Maurice comte de Saxe, *Par.* 1773. 2 vol. 12. *ibid.* 1775. 2 vol. 12. considérablement augment. *Par.* 1776. 3 vol. 4. *Toulous.* 1789. 2 vol. 12. . . . . [19775

trad. en allem.

Leipz. 1774. 2 vol. 8.

Erneuertes Denkmal des General-Feldmarschalls Moritz Grafen v. Sachsen, *Leipz.* 1778. 8. . . . . [19776

Relation fidèle et circonstanciée des obsèques de M. le marechal comte Maurice de Saxe, faites à Strasbourg, *Strasb.* 1751. 4. . . . . [19777

Discours prononcé par ordre du magistrat de Strasbourg à l'occasion de la translation du corps de M. le maréchal de Saxe dans l'église de S. Thomas le 20 août 1777, *Strasb* 1777. 4. . . . . [19778

trad. en allem.

Leipz. 1777. 8.

Saxo Grammaticus
historien danois.
(† 1204.)

Hierild *(Henrick)*, Saxo Grammaticus vindicatus, s. dissertatio philologico-historico-critica de puritate linguae latinae et castitate historiae Danicae in Saxone etc. *Hafn.* 1702. 4. . . . . [19779

Lysholm *(Friderik)*, Exercitium historicum s. theses apologeticae pro Saxone Grammatico, *Hafn.* 1712. 4. [19780

Carpzov *(Johann Benedict)*, Dissertatio historico-litteraria de vita, eruditione et scriptis Saxonis Grammatici, *Helmst.* 1762. 4. . . . . [19781

Scacoz (Giovanni)
évêque de Lesina.

Sulla vita di Monsignor Giov. Scacoz, vescovo di Lesina, *Venez.* 1828. 16. . . . . [19782

Scaevola (Cajus Mucius)
patricien romain.
(506 avant J. C.)

Catherinot *(Nicolas)*, La main de Scévola ou dissertation sur l'action de Muc. Cordus, *Bourges* 1682. 4.*) [19783

*) L'auteur révoque en doute l'action et même l'existence de cet héros romain.

Crell *(Christoph Ludwig)*, Dissertatio de Caj. Muc. Scaevola Cordo, regis Porsennae parricida, *Lips.* 1722. 4. [19784

Arnaud *(George d')*, Vita Scaevolarum, publ. par Hendrik Jan Arntzen, *Traject. ad Rhen.* 1767. 8. [19785

Zeibich *(Heinrich August)*, Programma de Muc. Scaevola dextram suam adurante, *Gerae* 1771. 4. . . . . [19786

Scaevola (Quintus Cervidius)
jurisconsulte romain.
(contemporain de l'empereur Marc-Aurèle.)

Pagenstecher *(Alexander Arnold)*, Dissertatio de Q. Cervidio Scaevola, *Groning.* 1707. 4. . . . . [19787

Westenberg *(Johann Ortwin)*, Oratio de Q. Cervidio Scaevola, *Lugd. Bat.* 1734. 4. . . . . [19788

Conradi *(Johann Ludwig)*, Dissertatio de vita et scriptis Q. Cervidii Scaevolae, *Lips.* 1755. 4. . . . . . . [19789

Arnaud *(George d')*, Vitae Scaevolarum, publ. par Hendrik Jan Arntzen, *Traject. ad Rhen.* 1767. 8. [19790

Scala (Alessandra)
poète italienne.
(† 1506.)

Eck *(Johann Georg)*, Alexandra Scala, *Lips.* 1780. 4. [19791

Scala (Mastino II de la)
seigneur de Vérone.
(… — 23 juill. 1329 — 3 juin 1351.)

Lessmann *(Daniel)*, Mastino II de la Scala; Beitrag zur Geschichte der oberitalienischen Staaten im Mittelalter, *Berl.* 1820. 8. . . . . [19792

Scaliger
famille italienne.

Arnd *(Josua)*, Genealogia Scaligerorum, *Hafn.* 1650. 8. . . . . [19793

Leubscher *(Johann Theodor)*, Historia Scaligeranorum, *Witteb.* 1695. 4. . . . . [19794

Scaligero (Giulio Cesare)
philosophe italien.
(23 avr. 1484 — 21 oct. 1558.)

Scaliger *(Joseph)*, Epistola de vetustate et splendore gentis Scaligerae et Jul. Caes. Scaligeri vita etc. *Lugd. Bat.* 1594. 4. . . . . [19795

Briquet *(N… N…)*, Éloge de Jul. Cés. Scaliger, *Agen* 1812. 8.*) . . . . [19796

*) couronné par la Société d'agriculture, sciences et arts d'Agen.

Scaliger (Joseph Justus)
philologue français; fils du précédent.
(4 août 1540 — 21 janv. 1609.)

Heinsius *(Daniel)*, Orationes II in obitum Jos. Scaligeri, Jul. Caesaris filii, *Lugd. Bat.* 1609. 4. . . . . . [19797

Scamozzi (Vincenzo)
architecte italien.
(1552 — 7 août 1616.)

Temanza *(Tommaso)*, Vita di Vinc. Scamozzi, Vicentino, *Venez.* 1770. 4.*) . . . . [19798

*) ornée de son portrait.

(Scolari, *Filippo,)* Commentario della vita e delle opere dell' architetto Vinc. Scamozzi, *Trevis.* 1837. 8. [19799

Scandellari (Ignazio Agostino)
général des Barnabites.

Venturini *(Paolo)*, Vita del R. P. Don Ignaz. Agost. Scandellari, Bolognese, *Bologn.* 1835. 8. . . . . [19800

Scander-Beg (Georg Castriotto)
le dernier des héros de la Macédoine.
(1404 — 17 janv. 1467.)

Vita Scanderbegi, *Rom.* 1524. fol. . . . . [19801

Barlesio *(Marino)*, De vita et moribus ac rebus praecipue adversus Turcas gestis Geo. Castrioti, clarissimi Epirotarum principis, qui propter celeberrima facinora Scanderbegus, hoc est Alexander Magnus cognominatus fuit, *Argent.* 1537. fol. . . . . [19802

trad. en allem.

par Johannes Pincianus, *Frf.* 1561. 4. *ibid.* 1577. fol. *Magdeb.* 1606. 8.

trad. en franç.

par Jacques Lavardin du Plessis-Bourrot, *Par.* 1597. 8. *ibid.* 1621. 4.

trad. en ital.

par Pietro Rocha, *Venez.* 1568. 8.

Monardo *(Giovanni Maria)*, Vita di Giorg. Castriotto, *Venez.* 1591. 4. . . . . [19803

Cronica del principe y capitan Jorge Castrioto, rey de Epiro o de Albania, *Madr.* 1597. fol.*) . . . . . [19804

*) Ouvrage peu commun.

Pontanus v. Breittenberg *(Georg Barthold)*, Historia Geo. Castrioti, cognom. Scanderbegi, *Frf.* 1609. 8. [19805

Franco *(Demetrio)*, Gli illustri e gloriosi geste e vittoriose imprese fatte contro i Turchi da Don Gior. Castriotto, *Venez.* 1610. 8. . . . . [19806

Bianca *(Francesco)*, Vita Geo. Castrioti, *Venet.* 1636. 4. [19807

Dupencet *(N... N...)*, Histoire de Scanderbeg, roi d'Albanie, *Par.* 1709. 12. . . . . [19808

Le grand Castriotto, roi d'Albanie, *Frf.* 1779. 8. [19809

Geschichte Castriotto des Grossen, genannt Scander-Beg, König von Albanien und Grossherzog von Epirus, *Brandenb.* 1780. 8. [19810

Scaramuccia
acteur italien.

(**Constantini**, *Angelo,)* Vie de Scaramouche, *Par.* 1696. 12. . . . . [19811
trad. en allem.
Halle 1792. 8.

(**Mursinna**, *Friedrich Samuel,)* Leben des Scaramutz; Beitrag zur Geschichte des Grotesk-Komischen, *Halle* 1789. 8. . . . . [19812

Scaramouchiana, *s. l. et s. d.* 12. . . . . . . [19813

Scaramuccia (Luigi Pellegrini)
peintre italien.
([illegible] — [illegible])

Le giustissime lagrime della pittura e della poesia pubblicate negli apparati funebri di Pavia per i funerali di Luigi Scaramuccia, Perugino, *Milan.* 1681. 8.*).
*) Opuscule assez rare. [19814

Scardona (Giovanni Francesco)
médecin italien.
(1718 — 8 sept. 1800.)

Ferrari *(N... N...)*, Vita Joan. Franc. Scardonae, *Rovig.* 1812. 8. . . . . [19815

Scari (Filippo)
littérateur italien.

(**Antiesolli**, *Francesco,)* Discorso della vita e degli scritti di Fil. Scari, *Este* 1836. 8. . . . . [19816

Scarlach (Johann)
théologien allemand.

Memoria Joan. Scarlachii, *Frf.* 1507. 4. . . . . [19817

Scarpa (Antonio)
anatomiste italien.
(13 juin 1747 — 30 oct. 1832.)

Tagliaferri *(Giacomo)*, Vita scientifica del cavaliere Ant. Scarpa, *Milan.* 1834. 12. . . . . [19818

Scarpellini (Feliciano)
astronome italien.
(20 oct. 1762 — 1 déc. 1840.)

Trompeo *(Benedetto)*, Elogio storico di Felic. Scarpellini, *Pisa* 1841. 8. *Rom.* 1841. 8. . . . . [19819

Scarron (Paul)
poète français.
(vers 1611 — 14 oct. 1660.)

Pompe funèbre de M. (Paul) Scarron, *Par.* 1660. 12. [19820

Cousin d'Avalon *(N... N...)*, Scarroniana, *Par.* 1801. 18. . . . . [19821

Scarsello (Ippolito)
peintre italien.
(1551 — 1621.)

Baruffaldi *(Girolamo)*, Vita di Ipp. Scarsello detto Scarsellino, pittore Ferrarese, *Bologn.* 1839. 8. . . [19822

Schaaf (Gerhard Heinrich)
pédagogue allemand.
(... — 5 avr. 1808.)

Ruhkopf *(Friedrich Ernst)*, Erinnerungen aus dem Leben des etc. Conrector's Gerh. Heinr. Schaaf, *Bielefeld s. d.* (vers 1808.) 8. . . . . [19823

[19807—19834]

Schacher (Christoph Hartmann)
jurisconsulte allemand.
(3 sept. 1633 — 29 août 1690.)

(**Feller**, *Joachim,)* Programma in Cph. Hartm. Schacheri funere, *Lips.* 1690. fol. . . . . [19824

Schacher (Johann Christoph)
jurisconsulte allemand, fils du précédent.
(3 mars 1667 — 29 mars 1720.)

Schuetz *(Friedrich Wilhelm)*, Concio funebris germanica in Joan. Cph. Schacherum, cum ejus vitae curriculo etc. *Lips.* 1720. fol.

Schacher (Polycarp Gottlieb)
médecin allemand.
(1674 — 1737.)

(**Kapp**, *Johann Erhard,)* Programma academicum in Polyc. Theoph. Schacheri obitum, *Lips.* 1737. fol. . . [19825

Schacher (Quirin Hartmann)
jurisconsulte allemand.
(vers 1640 — 1719.)

(**Cyprian**, *Johann,)* Programma in Quir. Hartm. Schacheri memoriam, *Lips.* 1719. fol. . . . . [19826

Schachmann (Carl Adolph v.)
archéologue allemand.
(28 nov. 1725 — 25 janv. 1789.)

Memoriae viri generosissimi Car. Ad. a Schachmann sacrum, *Gorlic.* 1789. 4. . . . . [19827

Schacht (Lucas)
médecin hollandais.

Volder *(Burcherius de)*, Oratio funebris in obitum Luc. Schacht, *Lugd. Bat.* 1689. 4. . . . . [19828

Schacht (Valentin)
theologien allemand.
(1540 — 1607.)

Lubinus *(Eilhard)*, Elogium Dr. Valent. Schachtii, *Rostock.* 1607. 4. . . . . [19829

Schad (Johann Baptist)
philosophe allemand.
(30 nov. 1758 — 14 janv. 1834.)

Joh. Bapt. Schad's Lebens- und Kloster-Geschichte von ihm selbst beschrieben, mit einer freien Characteristik der Mönche zu Banz und des Mönchthums überhaupt, *Erfurt* 1803—4. 2 vol. 8. augment. *Altenb.* 1828. 3 vol. 8. . . . . [19830

Schade (Johann Caspar)
théologien allemand.
(13 janv. 1666 — 25 juill. 1698.)

Spener *(Philipp Jacob)*, Ehrengedächtniss Mag. Joh. Casp. Schaden's, nebst dessen Lebenslauf, *Halle* 1698. 4. . . . . [19831

Schade (Johann Immanuel)
pédagogue allemand.

Valther *(David Christian)*, Gedächtnisschrift auf Joh. Immnn. Schade, *Dresd.* 1782. 4. . . . . [19832

Schade (Ove)
théologien danois.

Bysing *(Rasmus)*, Ligpraediken over Ove Schade, *Kiøbenh.* 1666. 4. . . . . [19833
trad. en allem.
par Johann Thessel, *Kopenh.* 16666. 4.

Schadow (Johann Gottfried)
sculpteur allemand.
(20 mai 1764 — ...)

Schadow *(Johann Gottfried)*, Kunstwerke und Kunst-Ansichten, *Berl.* 1849. 8.*) . . . . [19834
*) Autobiographie.

[19835—19865]

Schaefer (Peter Joseph)
prêtre allemand.

Biographie des doppelten Meuchelmörders Pet. Jos. Schaefer's, Pfarrers in Sennheim etc. *Coeln* 1834. 8. [19835

Schaeffer (C... R...)
général allemand.

Kühl *(Georg)*, Denkwürdigkeiten aus dem Leben des General-Lieutenants Freiherrn C... R... v. Schaeffer etc. *Pforzheim* 1840. 8.*) . . . . [19836
*) avec son portrait.

Schaeffer (Carl)
théologien allemand.

Stapf *(Franz)*, Merkwürdige Lebensgeschichte des verstorbenen Professors Carl Schaeffer zu Memmelsdorf; ein Musterbild, *Bamb.* 1818. 8. . . . . [19837

Schaeffer (Jacob Christian)
théologien allemand.
(30 mai 1718 — 5 janv. 1790.)

Grimm *(Hieronymus Daniel)*, Leichenrede bei Jac. Christ. Schaeffer's Beerdigung, *Regensb.* 1790. fol. . . . [19838

Schaeffer (Melchior)
théologien allemand.
(28 oct. 1662 — 9 juill. 1738.)

(**Schultes**, *Georg Bernhard*,) Des gar bekannten Schlesier's Erinnerungen an Mag. Melch. Schäffer, *Goerl.* 1730. 8. . . . . [19839

Rothe *(Johann Anton)*, Leben des Mag. Melch. Schaeffer, Predigers in Goerlitz, *Goerl.* 1738. 4.*). . . . . [19840
*) avec son portrait.

Schaertlin v. Burtenbach (Sebastian)
chevalier allemand.
(12 févr. 1496* — 18 nov. 1577.)
*) ou selon d'autres le 17 janv. 1495.

Lebensbeschreibung des berühmten Ritters Sebast. Schaertlin v. Burtenbach, aus dessen eigenen und Geschlechtsnachrichten vollständig herausgegeben von Christoph Siegmund v. Holzschuher und Bernhard Friedrich Hummel, *Frf. et Leipz.* 1777—82. 2 vol. 8. . . . . [19841

Schaffgotsch (Herren v.)
famille allemande.

Tralles *(Johann)*, Mausoleum Schaffgotschianum, *Lips.* 1621. 4. . . . . [19842

Hochverdientes Lob der Schaffgotschischen Hoheit, *Bresl.* 1704. 8. . . . . [19843

Gryphius *(Christian)*, Hochgräflich Schaffgotschisches Ehrenmahl, *Liegn.* 1708. 8. . . . . [19844

Krause *(Theodor)*, Miscellanea gentis Schaffgotschianae, oder historisch-genealogischer Bericht von dem uralten Geschlechte der Herren von Schaffgotsche, *Bresl.* 1715. 4. . . . . [19845

Ludewig *(Johann Christian)*, Ehrendenkmal des Geschlechts v. Schaffgotsch, *Hirschb.* 1784 fol. . . [19846

Schaffgotsch (Agnes Graefin v.)

Neumann *(Casper)*, Gedächtniss der Gräfin Agnes v. Schaffgotsch, *Bresl.* 1698. 4. . . . . [19847

Schaffgotsch (Christoph v.)

Leichenpredigt auf Cph. v. Schaffgotsch, *s. l.* 1601. 8. . . . . [19848

Schaffgotsch (Hans v.)

Gottwald *(Jeremias)*, Leichenpredigt auf Hans v. Schaffgotsch, *Goerl.* 1586. 8. . . . .]19849

Schaffgotsch (Johann Ulrich Graf v.)
général de l'empire allemand.
(28 mars 1595 — décapité le 23 juill. 1635.)

Curriculum vitae Joan. Ulr. v. Schaffgotsch, *Hamb.* 1743. 8. . . . . [19850

Lebensbeschreibung Joh. Ulr. v. Schaffgotsch des Enthaupteten, *Liegn.* 1734. 8. . . . . [19851

Leben und Enthauptung des Grafen Joh. Ulr. v. Schaffgotsch und des kaiserlichen Generals Baron Dopat v. Morey, *Bresl.* 1787. 8. . . . . [19852

Schah-Allum
grand-mogul de l'Hindostan.
(1758 — 1797.)

Franklin *(William)*, History of the reign of Schah Alaun, emperor of Hindostaun, *Lond.* 1798. 4. . . . . . [19853
trad. en allem.
par Matthias Christian Sprengel, *Leips.* 1808. 8.

Schaller (Jacob)
théologien alsatien.
(1604 — 24 juin 1676.)

Lebenslauf und Ehrengedächtniss Jac. Schaller's, *Strasb.* 1676. 4. . . . . [19854

Schaller (Thomas)
théologien allemand.
(20 mars 1534 — 12 déc. 1611.)

Seber *(Wolfgang)*, Leichenpredigt auf Thom. Schaller, *Leipz.* 1612. 4. . . . . [19855

Schamberg (Johann Christian)
médecin allemand.
(20 avr. 1667 — 4 août 1706.)

(**Cyprian**, *Johann*,) Programma academicum in Joan. Christ. Schambergii obitum, *Lips.* 1706. fol. . [19856

Schamelius (Johann Martin)
théologien allemand.
(5 juin 1668 — ... 1742.)

Stemler *(Johann Christian)*, Historie und Führung des Lebens Joh. Mart. Schamelii etc. *Leipz.* 1743. 4. [19857

Schaper (Johann Ernst)
médecin allemand.

Detharding *(Georg)*, Programma in funere Joan. Ern. Schaperi, *Rostoch.* 1721. 4. . . . . [19858

Scharnhorst (Gebhard David v.)
général allemand.
(10 nov. 1756 — 28 juin 1813.)

Boyen *(Hermann v.)*, Beiträge zur Kenntniss des Generals (Gebh. Dav.) v. Scharnhorst und seiner amtlichen Thätigkeit in den Jahren 1808—13, *Berl.* 1833. 8. [19859

Scharp (Jan)
savant hollandais.
(† 1828.)

Somern *(R... H... van)*, Hulde aan de nagedachtenis van Jan Scharp, *Rotterd.* 1828. 8. . . . . [19860

Levensschets en bloemlezing uit de geschriften van Joh. Scharp, *Rotterd.* 1828. 8. . . . . [19861

Schartau (Heinrich)
théologien suédois.

(**Michelsen**, *A...*,) Heinr. Schartau's Leben und Lehre; Lebensbild aus der schwedischen Kirche, *Leipz.* 1848. 12.*). . . . . [19862
*) trad. du suéd.

Schaumburg-Lippe (Wilhelm Graf zu)

Denkwürdigkeiten des Grafen Wilh. zu Schaumburg-Lippe, *Hannov.* 1788. 8. . . . .]19863

Schebest (Agnes)
chanteuse allemande.
(15 févr. 1813*) — ...)
*) ou selon d'autres 1815.

Agnese Schebest in Carlsruhe; eine Abhandlung, *Carlsr.* 1837. 16. . . . . [19864

Scheffer (C... S...)
médecin allemand.

Daehnert *(Johann Carl)*, Memoria C... S... Schefferi, *Gryphisw.* 1760. fol. . . . . [19865

Scheffer (Johann)
savant alsatien.
(1621 — 26 mars 1679.)

Fant *(Eric Michael)*, Minne öfver Joh. Schefferus, *Stockh.* 1783. 8. . . . . [19866

Scheffer (Carl Friedrich Graf)
homme d'etat suédois.

Blix *(Magnus)*, Âminnelse-tal öfver framledne Rick's Rädet Grefve Carl Fridr. Scheffer etc. *Stockh.* 1788. 8. . . . . [19867

Schoenberg *(Andreas)*, Âminnelse-tal öfver Carl Fridr. Scheffer, *Stock.* . . . . [19868
trad. en allem.
Caspar Gabriel Groening, *Leipz.* 1795. 8.

Scheffer (Reinhard)
jurisconsulte allemand.

Ferinarius *(Johann*, Oratio, quae describit vitam et mortem Reinh. Schefferi, Guilielmi principis Hassiae cancellarii, *Marb.* 1587. 4. . . . . [19869

Scheffler (Johann)
théologien allemand.

Wittmann *(Patricius)*. Angelus Silesius als Convertit, als mystischer Dichter und als Polemiker etc. *Stadtamthof* 1844. 8. . . . . [19870

Scheffner (Johann Georg)
théologien allemand.
(... — 16 août 1820.)

Scheffner, *(Johann Georg)*, Mein Leben, wie ich es selbst beschrieben, *Leipz.* 1821—23. 2 vol. 8.*). . . . 19871
*) avec son portrait. Le dernier volume a été rédigé par Johannes Voigt.

Scheffrich.

Memoria Scheffrichiana, *Vratisl.* 1670. 4. . . . [19872

Schegk (Jacob)
médecin allemand.
(1511 — 1587.)

Liebler *(Georg)*, Oratio funebris de vita, moribus et et studiis Jac. Scheghii, *Tubing.* 1587. 4. . . . [19873

Schegk (Jacob Carl)
théologien allemand.
(14 août 1708 — 1 juin 1782.)

Junkheim *(Johann Zacharias Leonhard)*, Leichenrede auf den Geheimenrath und Consistorialpraesidenten Jac. Carl Schegk, *Erlang.* 1782. fol. . . . . [19874

Scheibler (Christoph)
théologien allemand.
(1589 — 10 nov. 1653.)

Beurhusius *(Heinrich)*, Panegyricus exequialis in obitum Cph. Scheibleri, *Tremon.* 1653. 4. . . . . [19875

Scheibner (Georg Gottlieb)
savant allemand.

Geo. Gottl. Scheibner, Professor am königlichen Gymnasium zu Erfurt; biographische Skizze, *Erfurt* 1836. 8. . . . . [19876

Scheidemantel (Heinrich Gottfried)
jurisconsulte allemand.
(15 sept. 1739 — 31 déc. 1787.)

Fast *(Johann Jacob Heinrich)*, Programma in obitum (Henr. Gothofr.) Scheidemantelii, jurium professoris, *Stuttg.* 1788. 4. [19877

Scheidius (Willem)
théologien hollandais.

Kluit *(Pieter Willem Provo)*, De nagedachtenis van Will. Scheidius verlevendigd, *Utrecht* 1804. 8 . . . . [19878

Scheible (Johann Nepomuk)
musicien allemand.
(16 mai 1789 — 7 août 1837.)

Weismann *(Johann)*, Joh. Nep. Scheible, Director des Caecilien-Vereins in Frankfurt am Main; Worte der Erinnerung etc. *Frf.* 1838. 8. . . . . [19879

Schelderup (Peder Jensen)
évêque de Trondhjem.
(7 sept. 1571 — ... 1646.)

Bredalinus *(Erich Andreas)*, Concio funebris in obitum Pet. Joan. Schelderup episcopi, *Hafn.* 1648. 8. [19880

Scheler (Carl v.)
militaire allemand.
(1760 — ...)

Leben und Schicksale des Baron (Carl) v. Scheler, *Leipz.* 1789. 8. *) . . . . [19881
*) écrite par lui-même.

Schellhafer (Heinrich Gottlieb)
littérateur allemand.
(... — 29 sept. 1757.)

Buesch *(Johan Georg)*, Memoria Heinr. Theoph. Schellhaferi philosophiae practicae professoris, *Hamb.* 1759. fol. . . . . [19882

Schelkens (Sebastian)

Huber *(Zacharias)*, Oratio in exequiis Seb. Schelkens, *s. l.* 1700. fol. . . . . [19883

Schelle (Johann Christian)
jurisconsulte allemand.
(31 déc. 1675 — 30 mai 1712.)

(**Cyprian**, *Johann*,) Programma academicum in Joan. Christ. Schellii obitum, *Lips.* 1712 fol. . . . . . [19884

(**Hardt**, *Johann Gottlieb*,) Programma in Joan. Christ. Schellii memoriam, *Lips.* 1713 fol. . . . . [19885

Scheller (Immanuel Johann Gerhard)
philologue allemand.
(22 mars 1735 — 5 juill. 1803.)

Heuser *(Johann Friedrich Justus)*, Denkmal Imman. Joh. Gerh. Scheller's, *Brieg (Bresl.)* 1803. 8.*) . . . [19886
*) avec son portrait.

Schelling (Daniel)
théologien allemand.
(22 janv. 1596 — 18 mars 1685.)

Scholl *(Johann Andreas)*, Leichenrede bey dem Tode Mag. Dan. Schelling's, Superintendenten zu Blaubeuren, *Stuttg.* 1685. 4. [19887

Schelling (Friedrich Wilhelm Joseph v.)
philosophe allemand.
(27 janv. 1775 — ...)

Friedr. Wilh. Jos. v. Schelling; Beitrag zur Geschichte des Tages, von einem vieljährigen Beobachter, *Leipz.* 1843. 8. . . . . [19888

Rosenkranz *(Carl)*, (Friedr. Wilh. Jos. v.) Schelling; Vorlesungen, gehalten im Sommer 1842 an der Universität zu Königsberg, *Königsb.* 1843. 8. . . . [19889

——————— Über Schelling und Hegel; Sendschreiben an Pierre Leroux, *Königsb.* 1843. 8. [19890

Schenk (Heinrich)
homme d'état allemand.
(17 avr. 1748 — ... vers 1803.)

Roth *(Carl Johann Friedrich v.)*, Zum Andenken Heinr. Schenk's, *Münch.* 1803. 4. . . . . [19891

Schenk (Johann Theodor)
médecin allemand.
(14 août 1618 — 21 déc. 1671.)

Bechmann *(Friedrich)*, Programma in funere Joan. Theod. Schenkii, *Jen.* 1671 fol. . . . . [19892

Schenkel (Johannes)
théologien suisse.

Schenkel *(Daniel)*, Joh. Schenkel, Pfarrer von Unterhallau; Denkmal auf dem Grabhügel eines Verborgenen vor der Welt, mit Vorwort von Gottfried Christian Friedrich Luecke, *Hamb.* 1837. 8. . . . . [19893

Schenking (Georg)
homme d'état livonien.
(… —10 nov. 1605.)

Eilchen *(David v.)*, Epicedion memoriae et honori Magnifici ac Generosi Dom. Geo. Schenking, castellani in Livonia, Vendensi, Cracoviae demortui etc. *Zamosc.* 1606. 4. *Rigae* 1807. 8. . . . . [19894

Scheremetew (Boris Petrowitsch)
feld-maréchal russe.
(… — 17 févr. 1719.)

Mueller *(Gerhard Friedrich)*, Lebensbeschreibung des Feldmarschalls Grafen Bor. Petrow. Scheremetew, mit Erläuterungen über die Geschichte Peters des Grossen etc. aus dem Russ. übers. von Hartwig Ludwig Christian Bacmeister, *Leipz.* 1789. 8.*) . . . [19895

*) accomp. de son portrait.

Schérer (Barthélemi Louis Joseph)
général français.
(1725 — 1804.)

Schérer *(Barthélemi Louis Joseph)*, Précis des opérations militaires du général (Barth. Louis Jos.) Schérer en Italie, *Par.* 1798. 8. . . . . [19896

Scherer (Johann Jacob)
théologien suisse.

Scheitlin *(Peter)*, Joh. Jac. Scherer, Pfarrer in Hundwill, und Georg Caspar Scherer, Antistes in St. Gallen, oder Lebensgeschichte und Characteristik des Vaters und des Sohnes etc. *St. Gall.* 1823. 8. . . . . . . [19897

Scherer (Volcmar)
jurisconsulte allemand.
(vers 1558 — 17 déc. 1612.)

Bischoff *(Melchior)*, Leichenpredigt bei dem Begräbniss Volcm. Scherer's, *Coburg* 1612. 4. . . . . [20444

Gerhard *(Johann)*, Parentatio in honorem Volcm. Schereri, *Coburg* 1613. 4. . . . . [19898

Schermar (Johann)
jurisconsulte allemand.
(11 mai 1525 — 23 mai 1616.)

Andreae *(Johann Valentin)*, Panegyricus de Joan. Schermario, jurisconsulto et patricio Ulmensi etc. *Ulm.* 1690. 4. . . . . [19899

Schertzer (Johann Adam)
théologien allemand.
(1 août 1628 — 23 déc. 1683.)

(**Geldner**, *Georg Ludwig*.) Programma academicum in Joan. Ad. Scherzeri funere, *Lips.* 1683 fol. . . [19900

Scheurl (Christoph)
jurisconsulte allemand.
(11 nov. 1481 — 14 juin 1542.)

Soden *(Franz v.)*, Cph. Scheurl der Zweite und sein Wohnhaus in Nürnberg; biographisch-historischer Beitrag zur Reformation und zu den Sitten des 16ten Jahrhunderts, *Nürnb.* 1837. 8. . . . . [19901

Schick (Margarethe Louise)
chanteuse allemande.
(26. avr. 1773 — 29 avr. 1810.)

Levezow *(Conrad v.)*, Leben und Kunst der Frau Margarethe Louise Schick, königl. preussischen Kammersängerin, *Berl.* 1809. 8.*) . . . . [19902

*) avec son portrait.

Schickard (Heinrich)
architecte allemand.

Gemmingen *(Eberhard v.)*, Lebensbeschreibung Heinr. Schickard's, *Tübing.* 1821. 8. . . . . [19903

Schickard (Wilhelm)
orientaliste allemand.
(22. avr. 1592 — 23 oct. 1635.)

Memoria et elogium Guil. Schickardi, *Tubing.* 1636. 4. . . . . [19904

Schier (Christian Samuel)
poète allemand.
(31 mars 1791 — 4 déc. 1825.)

Smets *(Wilhelm)*, Standrede, gehalten am Grabe des Dichters Christ. Sam. Schier, nebst einer necrologischen Notiz und Angabe seiner Schriften, *Coeln s. d.* (1826.) 8. . . . . [19905

Schierschmid (Johann Justin)
jurisconsulte allemand.
(27 déc. 1707 — 26 déc. 1778.)

Harles *(Gottlieb Christoph)*, Memoria Joan. Just. Schierschmid, *Erlang.* 1779. 4. . . . . [19906

Delius *(Heinrich Friedrich)*, Leben und Character des Geheimen Hofraths (Joh. Just.) Schierschmid, *Erlang.* 1779. 8. . . . . [19907

Schikfus (Herren v.)
famille allemande.

Herrmann *(Johann)*, Aulaeum familiae Schikfusianae, *Oels.* s. a. 8. . . . . [19908

Schill (Ferdinand v.)
colonel allemand.
(1773 — tué le 31 mai 1809.)

Haken *(Johann Christian Ludwig)*, Ferdin. v. Schill's Lebensbeschreibung nach Original-Papieren, *Leipz.* 1824. 2 vol. 8.*). . . . . [19909

*) avec son portrait.

Ferdinand v. Schill, *Leyd.* 1839. 8.*)

*) accomp. de son portrait.

Goertz *(E… C… A… v.)*, (Ferd. v.) Schill und seine Tapfern; patriotisches Denkmal bei Gelegenheit der feierlichen Beisetzung der gesammelten Ueberreste von den bei Braunschweig im Juli 1809 erschossenen 14 Schill'schen Husaren, errichtet, *Quedlinb.* 1837. 8. [19910

Cornelius *(Wilhelm)*, (Ferdin. v.) Schill und seine Schaar etc. *Berl. et Strals.* 1842. 8. . . . . [19911

Schiller (Johann Christoph Friedrich v.)
poète allemand du premier ordre
(10 nov. 1759 — 9 mai 1805.)

(**Gruber**, *Johann Gottfried*,) Friedr. Schiller; Skizze einer Biographie und ein Wort über seinen und seiner Schriften Character, *Leipz.* 1805. 8. . . . . [19912

(**Oemler**, *Carl Wilhelm*,) Schiller, der Jüngling, oder Scenen und Characterzüge aus seinem frühern Leben, *Stendal* 1806. 8. . . . . [19913

(——————) Schiller, oder Scenen und Characterzüge aus seinem spätern Leben, *Stendal* 1806. 8. . . . . [19914

Schwaldopler *(Johann)*, Über Friedr. v. Schiller und seine poetischen Werke, *Wien* 1806. 8.*) *ibid.* 1844. 8. . . . . [19915

*) orné de son portrait.

Schilleriana: Leben, Characterzüge und Schriften Friedrich v. Schiller's, *Hamb.* 1809. 8.*) . . . . [19916

*) avec son portrait.

S… K… S…, Friedr. v. Schiller, Biographie und Beurtheilung seiner sämmtlichen Werke, *Wien* 1810 - 12., 2 parts 8. . . . . [19917

Friedr. v. Schiller's Leben und Beurtheilung seiner vorzüglichsten Schriften, *Heidelb.* 1810. 8. *ibid.* 1815. 8. *ibid.* 1817. 8. . . . . [19918

Viana *(N... N...)*, Schiller's und Goethe's Leben, nebst kritischer Würdigung ihrer Schriften, *Dünkelsbühl* 1826. 2 vol. 8. . . . . [19919

——— Schiller's Leben und Wirken als Mensch und Gelehrter, *Gratz* 1836. 8.*) . . . . [19920

*) illustrée de son portrait.

Greiner *(Johann Ludwig)*, Dem Andenken Friedr. v. Schiller's, *Gratz* 1829. 16. . . . . [19921

Carlyle *(Thomas)*, Life of (Fred.) Schiller, *Lond.* 1830. 8. . . . . [19922

trad. en allem.

avec une introduction de Johann Wolfgang v. Goethe, *Frf.* 1830. 8.

(**Wolzogen**, *Caroline v.*,) Friedr. v. Schiller's Leben; verfasst aus Erinnerungen der Familie, seinen eigenen Briefen und den Nachrichten seines Freundes Körner, *Stuttg.* 1830. 2 vol. 8. *ibid.* 1845. 8. . . . . [19923

Doering *(Heinrich)*, Friedr. v. Schiller; biographisches Denkmal, *Jen.* 1832. 16. *ibid.* 1841. 16. . . . . [19924

Schwab *(Gustav)*, Urkunden über Schiller und seine Familie, *Stuttg.* 1840. 8. . . . . [19925

——— Schiller's Leben, *Leipz.* 1840. 8. *ibid.* 1844. 8. . . . . [19926

Hoffmeister *(Carl)*, Schiller's Leben, Geistesentwickelung und Werke im Zusammenhang, *Stuttg.* 1838—42. 5 vol. 8. . . . . [19927

Kurtz *(Hermann)*, Schiller's Heirathsjahre, *Stuttg.* 1843. 3 vol. 8.*) . . . . [19928

*) Histoire romanesque.

Gruen *(Carl)*, Friedr. Schiller als Mensch, Geschichtsschreiber, Denker und Dichter, *Leipz.* 1844. 2 vol. 12. [19929

Bulwer *(Edward Lytton)*, Life and works of Schiller, *Lond.* 1847. 8. . . . . [19930

trad. en allem.

par Hermann Kletke, *Berl.* 1848. 16.

(**Streicher**, *Andreas*.) Schiller's Flucht von Stuttgart und Aufenthalt in Mannheim von 1782 bis 1785, *Stuttg.* 1846. 8. . . . . [19931

Schiller und Goethe; psychologisches Fragment, *Hamb.* 1841. 8. . . . . [19932

Rudloff *(Friedrich Wilhelm)*, Shakespeare, Schiller and Goethe relatively considered, *Lond.* 1848. 12. . [19933

Reiffenberg *(Frédéric-Auguste-Ferdinand-Thomas de)*, Souvenirs d'un pèlerinage en l'honneur de Schiller, *Brux.* 1839. 8. . . . . [19934

Schilter (Gottfried)
juriseonsulte allemand.
(... — 9 avr. 1679.)

(**Feller**, *Joachim*,) Programma academicum in Godofr. Schilteri funere, *Lips.* 1679 fol. . . . . [19935

Schilter (Johann)
jurisconsulte allemand.

(**Kromayer** *Hieronymus*,) Programma ad Joan. Schilteri exequias, *Lips.* 1664. 4. . . . . [19936

Schimmelmann (Ernst Heinrich Greve af)
ministre danois.
(4 déc. 1747 — 9 févr. 1831.)

Oersted *(Hans Christian)*, Mindetale over det Kgl. danske Videnskabernes Selskabs Praeses, Geheimestatsminister Ernst Heinr. Greve af Schimmelmann, *Kjoebenh.* 1831. 8. . . . . [19937

Johannsen *(Johann Christian Gottberg)*, Gedächtnissrede am Sarge des Grafen Ernst Heinr. v. Schimmelmann, *Kopenh.* 1831. 8. . . . . [19938

Schimmelpenninck (Rutger Jan)
grand-pensionnaire de la république batave.
(31 oct. 1761 — 15 févr. 1825.)

(**Chas**, *Jean*,) Coup d'oeil rapide sur M. (Rutg.Jean) Schimmelpenninck, grand-pensionnaire de la république batave, *Par.* 1805. 8. . . . . [19939

Schimmelpenninck *(G. .)*, Rutg. Jan. Schimmelpenninck en eenige gebeurtenissen van zynen tyd, *Gravenh. et Amst.* 1846. 2 vol. 8.*) . . . . [19940

*) avec son portrait.

Hall *(M... C... van)*, Rutg. Jan Schimmelpenninck, voornamelyk als Bataafsch afgezant op het vredes-congres te Amiens, in 1802; bydrage tot zyn leven en karakter, *Amst.* 1847. 8. [19941

Schimonsky (Emanuel v.)
prince-évêque de Breslau.

Krueger *(Daniel)*, Fürst-Bischof Eman. v. Schimonsky; biographische Skizze, *Bresl.* 1826. 4.*) . . . . [19942

*) accomp. de son portrait.

Schinkel (Carl Friedrich)
architecte allemand.
(13 mars 1781 — 9 oct. 1841.)

Kugler *(Franz)*, Carl Friedr. Schinkel; eine Characteristik seiner künstlerischen Wirksamkeit, *Berl.* 1842. 8.*) . . . . [19943

*) avec son portrait.

Paetsch *(A...)*, (Carl Friedr.) Schinkels letzte Krankheit und Leichenbefund etc. *Berl.* 1841. 8. . . . . . [19944

Schinz (Hans Rudolph)
littérateur suisse.
(1745 — 12 janv. 1790.)

Nuescheler *(Felix)*, Denkmal auf Hans Rud. Schinz, *Zürch* 1791. 8. . . . . [19945

Schinzinger (Johann Jacob)
prêtre allemand.

Hug *(Johann Leonhard)*, Gedächtnissrede auf Joh. Jac. Schinzinger, *Freyb.* 1828. 8. . . . . [19946

Schjoedte (Laurids)
théologien danois.
(9 nov. 1782 — 28 juin 1843.)

Mindetale over Stiftsprovst (Laur.) Schjoedte, *Viborg* 1843. 8. . . . . [19947

Schlaberndorff (Christoph Georg Gustav Graf v.)
historien allemand.
(22 mars 1750 — 21 août 1824.)

Goepp *(Jean Jacques)*, Discours funèbre prononcé dans l'eglise des chretiens de la confession d'Augsbourg, aux funérailles de (Cph. Geo.) Gust. comte de Schlaberndorff, doyen du chapitre de Magdebourg, *Par.* 1825. 8. . . . . [19948

Pirault des Chaumes *(Jean Baptiste Vincent)*, Notice biographique sur feu M. le comte (Gust.) de Schlaberndorff etc. *Par.* 1828. 4. . . . . [19949

Schlaeger (Julius Carl)
orientaliste allemand.
(25 sept. 1706 — 14 juin 1786.)

Index scriptorum editorum et edendorum a Jul. Carol. Schlaegero, *Helmst.* 1742. 8. . . . . [19950

Schlegel (Gottlieb)
théologien allemand.
(16 févr. 1739 — 27 mai 1810.)

Gottl. Schlegel's Leben, Character und Verdienste, *Greifsw.* 1812. 8. . . . . [19951

Schlegel (Johann Adolph)
théologien allemand.
(17 sept. 1721 — 16 sept. 1793.)

Bialloblotzky *(Johann Heinrich Siegfried)*, Gedächtnisspredigt auf den Consistorialrath (Joh. Ad.) Schlegel in Hannover, mit einem kurzen Abrisse seines Lebens, *Hannov.* 1793. 8. . . . . [19952

Schlegel (Johann Elias)
historien allemand.
(28 janv. 1719 — 13 août 1749.)

Schlegel *(Johann Heinrich)*, Leben Joh. Elias Schlegel's, *Kopenh.* 1770. 8. . . . . [19953

Schleiermacher (Friedrich Ernst Daniel)
théologien allemand.
(21 nov. 1768 — 12 févr. 1834.)

Hossbach *(Johann Wilhelm)*, Predigt zum Gedächtniss des etc. selig entschlafenen Pastors etc. Friedr. Ernst Dan. Schleiermacher, *Berl.* 1834. 8. . . . . . . [19954

Baumgarten-Crusius *(Ludwig Friedrich Otto)*, Über Dr. Friedr. Schleiermacher, seine Denkart und seine Verdienste, *Jen.* 1834. 8. [19955

Delbrueck *(Ferdinand)*, Der verewigte (Friedr.) Schleiermacher; Beitrag zu gerechter Würdigung desselben, *Bonn* 1837. 8. . . . . [19956

Sanne *(Johann Wilhelm)*, Friedr. Schleiermacher, als religiöser Genius Deutschlands, *Braunschw.* 1840. 8. [19957

Schlemmer (Jacob)
pédagogue allemand.

Kapp *(Johann)*, Programma de Jac. Schlemmero, primo gymnasii Curiensis rectore, *Lips.* 1787. 4. *ibid.* 1788. 4. [19958

Schlez (Johann Ferdinand)
théologien allemand.
(27 juin 1759 — 7 sept. 1839.)

Dieffenbach *(Ludwig Christian)*, Joh. Ferd. Schlez nach seinem Leben und Wirken, *Giess.* 1840. 8. . . [19959

Schlicht (Levin Johann)
pédagogue allemand.

Carsted *(Johann Caspar)*, Vita Lev. Joan. Schlichtii, *Brandenb.* 1724. 4. [19960

Schlichtegroll (Adolph Heinrich Friedrich v.)
numismate allemand.
(8 déc. 1765 — 4 déc. 1822.)

Weiller *(Cajetan v.)*, Zum Andenken an Adolph Heinr. Friedr. v. Schlichtegroll, *Münch.* 1823. 8. . . . [19961

Schlichting (Lorenz Benedict)
théologien allemand.

Stuetzle *(Johann Nepomuk)*, Lor. Bened. Schlichting, weiland k. bayer'scher geistlicher Rath etc. in seinem Leben und Wirken, *Augsb.* 1843. 8. *) . . . . . [19962

*) avec son portrait.

Schloezer (August Ludwig v.)
historien allemand.
(5 juill. 1735 — 9 sept. 1809.)

Schloezer *(Christian v.)*, Aug. Ludw. Schloezer's öffentliches und Privatleben etc. *Leipz.* 1828. 2 vol. 8. [19963

Bock *(Adolph)*, Aug. Ludw. Schloezer, *Hannov.* 1844. 8. [19964

Schlosser (Johann Georg)
jurisconsulte allemand.
(1739 — 17 oct. 1799.)

Nicolovius *(Alfred)*, Joh. Geo. Schlosser's Leben und literarisches Wirken, *Bonn* 1844. 8. . . . . [19965

Schluesselburg (Gottfried v.)

Oesterreicher *(Paul)*, Der Reichsherr Gottfr. v. Schlüsselburg; geschichtlicher Abriss, *Bamb.* 1821. fol. [19966

Schlueter (Joachim)
théologien allemand.

Grysius *(Nicolaus)*, Historia von der Lehre und Lewende und Dode Magister Joach. Sluters, ersten evangelischen Predigers tho Rostock etc. *Rostock.* 1593. 4. [19967

Arndt *(Carl Friedrich Ludwig)*, Magister Joach. Schlueter, erster evangelischer Lehrer zu Rostock; Beitrag zur Reformationsgeschichte, *Lueb.* 1832. 8.*). [19968

*) avec son portrait

Serrius *(Franz Carl)*, Magister Joach. Schlüter oder die Reformation in Rostock, *Rost.* 1840. 8. . . . . . [19969

Schlueter (Johann Christoph)
savant allemand.
(6 nov. 1767 — ...)

Schlueter *(Anton Aloys)*, Mittheilungen aus dem Leben Joh. Cph. Schlueter's, Doctors der Philosophie, Professors der deutschen und römischen Literatur an der Universität zu Münster etc. *Münst.* 1843. 8.*). [19970

*) avec son portrait.

Schlund (Carl)
théologien allemand.

Sailer *(Johann Michael)*, Erinnerungen an Carl Schlund, Pfarrer zu Markt-Offingen, *Münch.* 1819. 8.*) . [19971

*) accomp. de son portrait.

Schmauss (Johann Jacob)
jurisconsulte allemand.
(10 mars 1690 — 8 avr. 1757.)

Gesner *(Johann Matthias)*, Programma in memoriam Joan. Jac. Schmaussii, *Goetting.* 1756. fol. . . . . . . [19972

Schmeitzel (Martin)
historien et jurisconsulte allemand.
(28 mai 1679 — 30 juill. 1747.)

Ursinus *(Theodor Christoph)*, Programma in funere Mart. Schmeitzelii, *Hal.* 1747. fol. . . . . [19973

Schmerler (Johann Adam)
pédagogue allemand.
(29 janv. 1765 — 13 nov. 1794.)

Schlez *(Johann Ferdinand)*, Joh. Adam Schmerler's Lebensbeschreibung, *Nürnb.* 1795. 8. . . . . [19974

Schmersahl (Elias Friedrich)
théologien allemand.
(1719 — 1774.)

Lebensgeschichte El. Friedr. Schmersahl's, (von ihm selbst), herausgeg. von Johann Christoph Ludwig, *Langensalza* 1759. 8. *ibid.* 1765. *) . . . . [19975

*) avec son portrait.

Schmettau (Friedrich Wilhelm Carl Graf v.)
général allemand.
(12 avr. 1742 — 14 oct. 1806.)

Lebensgeschichte des General-Lieutenants Grafen (Friedr. Wilh. Carl) v. Schmettau, *Berl.* 1806. 2 vol. 8. . . . . [19976

Schmid (Heinrich)
philosophe allemand.

Reichlin-Meldegg *(Carl Alexander v.)*, Leben Heinr. Schmid's, Doctors und ausserordentlichen Professors der Philosophie zu Heidelberg, in kurzem Umrisse dargestellt, *Heidelb.* 1836. 8. . . . . [19977

Schmid (Johann)
théologien allemand.
(19 août 1649 — 21 mai 1731.)

(**Jenichen**, *Gottlob Friedrich,)* Programma academicum in Joan. Schmidii funere, *Lips.* 1731 fol. . . . . [19978

Schmid (Johann Andreas)
médecin allemand.

Breithaupt *(Christian)*, Memoria Joan. Andr. Schmidii, doctoris medici etc. *Helmst.* 1728. 4. . . . . . . [19979

Schmid (Johann Christoph v.)
théologien allemand.
(24 juin 1756 — 10 avr. 1827.)

Wagenseil *(Christian Jacob)*, Prälat (Joh. Cph.) v. Schmid nach seinem Leben, Wirken und Character, *Augsb.* 1828. 8.*) . . . . [19980

*) avec son portrait.

Schmid (Peter)
dessinateur allemand.

Perschke *(Wilhelm)*, Pet. Schmid; eine Lebensgeschichte etc. *Essen* 1837. 8. *Berl.* 1842. 8. . . . . [19981

Schmidlin (Johann Joseph)
théologien allemand.
(1723 — 3 oct. 1778.)

Hochheimer *(Johann Philipp)*, Leben Joh. Jos. Schmidlin's, *Mannh.* 1780. 8. *Oehring.* 1781. 8. . . . . [19982

Schmidt (Christian Ernst)
théologien allemand.
(— 27 nov. 1786.)

Leben Christ. Ernst Schmidt's, Superintendenten zu Merseburg, *Leipz.* 1788. 8. . . . . [19983

Schmidt (Erasmus)
helléniste allemand.
(27 avr. 1560 — 22 sept. 1637.)

Roeber *(Paul)*, Leichenpredigt auf Erasm. Schmidt nebst dessen Lebenslauf, *Wittenb.* 1637. 4. . . . . [19984

(**Buchner**, *August,)* Programma academicum in Erasm. Schmidtii funere, *Witteb.* 1637. 4. . . . . [19985

Schmidt (Friedrich Rudolph)

Leben Friedr. Rud. Schmidt's, *Frf.* 1748. 8. . [19986

Schmidt (Johann)
théologien allemand.
(20 juin 1594 — 27 août 1658.)

Lilie *(Caspar)*, Oratio memoriae Joan. Schmidtii, *Argent.* 1659. 4. *Baruth.* 1675. 4. . . . . [19987

Schmidt *(Sebastian)*, Memoria annua obitus Joan. Schmidii, *Argent.* 1659. 4. . . . . [19988

Schmidt (Johann Adam)
médecin allemand.
(1759 — 19 févr. 1809.)

Scherer *(Joseph)*, Rede zum Andenken des verstorbenen k. k. Rathes und Professors Joh. Ad. Schmidt, *Wien* 1810. 4. . . . . [19989

Schmidt (Johann Andreas)
abbé de Marienthal.
(18 août 1652 — 12 juin 1726.)

Mosheim *(Johann Lorenz)*, Laudatio funebris Joan. Andr. Schmidii, Vallis Mariae abbatis, *Helmst.* 1726. 4. [19990

Schmidt (Johann Friedrich)
jurisconsulte allemand.
(... — 8 juill. 1637.)

Boecler *(Johann Heinrich)*, Laudatio funebris Joan. Frid. Schmidii, *Argent.* 1638. 4. . . . . [19991

Schmidt (Johann Heinrich)
théologien allemand.

Bienengraeber *(Gustav)*, Erinnerungen an Joh. Heinr. Schmidt etc. nebst einer Darstellung seines Lebens und Wirkens, *Magd.* 1836. 8. . . . . [19992

Schmidt (Johann Jacob)

Jetze *(Franz Christoph)*, Leben und Schriften des berühmten Joh. Jac. Schmidt, *Starg.* 1762. 4. . [19993

Schmidt (Johann Michael)
helléniste allemand.

Meierotto *(Johann Heinrich)*, Memoria Joan. Mich. Schmidii, graecae linguae professoris, *Berol.* 1783. 8. [19994

Schmidt (Melchior)
philologue allemand.
(† vers 1696.)

Meibomius *(Heinrich)*, Programma in funere Melch. Schmidii, *Helmst.* 1697. 4. . . . . [19995

Schmidt (Michael Ignaz)
historien allemand.
(30 janv. 1736 — 1 nov. 1794.)

Oberthuer *(Franz)*, Mich. Ign. Schmidt's, des Geschichtschreibers der Deutschen, Lebensgeschichte etc. *Hannov.* 1802. 8. . . . . [19996

Schmidtmueller (Johann Anton)
médecin allemand.
(28 nov. 1776 — 7 mai 1809.)

Roeschlaub *(Andreas)*, Rede zur Feier des Andenkens an Joh. Ant. Schmidtmueller. *Landsh.* 1809. 8. . . [19997

Schmincke (Johann Heinrich)
helléniste allemand.
(13 févr. 1688 — 18 févr. 1725.)

Fuerstenau *(Johann Hermann)*, Programma in funere Joan. Henr. Schminckii, *Rintel.* 1725. fol. . . . [19998

Schmoetzer (Alexander)
bibliographe allemand.
(... — 1 mai 1815.)

Jaeck *(Heinrich Joachim)*, Alex. Schmoetzer, k. Bibliothekar und Pfarrer am allgemeinen Krankenhause zu Bamberg, *Bamb.* 1815. 4. . . . . [19999

Schmolke (Benjamin)
hymnographe allemand.
(21 déc. 1672 — 12 févr. 1737.)

Juergensen *(Wilhelm)*, Benj. Schmolke; etwas über ihn und von ihm, *Schlesw.* 1826. 8. . . . . [20000

Hoffmann v. Fallersleben *(Heinrich)*, Barth. Ringwaldt und Benj. Schmolke; Beitrag zur deutschen Literaturgeschichte des XVI und XVII Jahrhunderts, *Bresl.* 1833. 8. *(D.)* . . . . [20001

Schmuck (Vincenz)
théologien allemand.
(17 oct. 1565 — 1 févr. 1628.)

Hoepfner *(Heinrich)*, Idea veri theologi in vita gestisque D. Vinc. Schmuccii, superintendentis Lipsiensis, *Lips.* 1628. 4. . . . . [20002

Schnabel (Joseph Ignaz)
musicien allemand.
(24 mai 1767 — 16 juin 1831.)

Schwald *(Friedrich)*, Biographie des Herrn Jos. Ign. Schnabel, weiland königlichen Universitäts-Musik-Directors, Domkapellmeisters etc. *Bresl.* 1831. 8.*). [20003

*) ornée de son portrait.

Schneider (Andreas)
théologien allemand.
(11 oct. 1558 — 21 déc. 1620.)

(**Friedrich**, *Johann,)* Programma academicum in funere Andr. Schneider, archidiaconi Thomani Lipsiensis, *Lips.* 1621. fol. . . . . [20004

Schneider (Daniel)
théologien allemand.

Sendschreiben an den schlesischen Schwärmer Dan. Schneider, abgesetzten Goldbergischen Pfarrer, *Hundsfeld* 1704. 8. . . . . [20005

Schneider (Eulogius)
théologien allemand.
(20 oct. 1756 — guillotiné le 1 avr. 1794.)

(**Stumpf**, *Andreas Sebastian,)* Eulog. Schneider's Leben und Schicksale im Vaterlande, *Frf.* 1792. 8. . [20006

———— Schicksale in Frankreich, *Strasb.* 1797. 8. . . . . [20007

Schneider (Georg)
soi-disant prophète allemand.

(**Kischel**, *Johann Friedrich,)* Schneider mit der Zaubergerte oder Geschichte des Geisterbeschwörers und falschen Propheten Geo. Schneider in Höhnheim, ehemaligen Schulmeisters in Strasburg, *Frf.* 1805. 8. [20008

Schneider (Johann Joseph)
médecin allemand.

Leben des churhessischen Regierungs-Medicinal-Referenten und Ober-Medicinalraths Dr. (Joh.) Jos. Schneider in Fulda, *Leipz.* 1842. 8. . . . . [20009

Schneider (Michael)
litterateur allemand.
(20 sept. 1612 — ... 1639.)

(**Buchner**, *August,*) Programma academicum in Mich. Schneideri funere, *Witteb.* 1639. 4. . . . . [20010

Schneidewein (Johann)
jurisconsulte allemand.
(1519 — 4 déc. 1568.)

Beust *(Joachim v.)*, Oratio de vita Modestini Pistoris et Joan. Schneidewinii, *Witteb.* 1585. 8. . . . . . [20011

Schnell ou Snell (Sebald)
philologue allemand.
(18 mars 1621 — 18 mai 1651.)

Riederer *(Johann Bartholomaeus)*, Schediasma de vita Sebald. Schnellii, *Altorf.* 1744. 4. . . . . [20012

Schnepff (Erhard)
theologien allemand.
(1 nov. 1495 — 1 nov. 1558.)

Rosen *(Johann)*, Oratio de vita Erh. Schnepffii, *Lips.* 1562. 8. . . . . [20013

Schnurrer (Christian Friedrich)
theologien allemand.
(28 oct. 1742 — 9 nov. 1822.)

Weber *(Christian Friedrich)*, (Christ. Friedr.) Schnurrer's Leben, Character und Verdienste, *Stuttg.* 1824. 8. [20014

Schober (Hulderich)
pédagogue allemand.
(1569 — 2 oct. 1598.)

Nizolius *(Matthias)*, Oratio de vita et morte Hulder. Schoberi, *Thorun.* 1598. 4. . . . . [20015

Schober (Johann Jacob)
pedagogue allemand.
(16 déc. 1666 — 13 déc. 1717.)

Oertel *(Georg Christoph)*, De vita ac fatis Joan. Jac. Schoberi rectoris, *Norimb.* 1753. 4. . . . . [20016

Schoeff (Jean Jacques)

Stoeber *(D... E...)*, Discours prononcé sur la tombe de Jean Jacq. Schoeff, *Besanç.* 1829. 8. . . . . [20017

Schoeffer (Peter)
co-inventeur de l'art typographique.

Dahl *(Johann Conrad)*, Die Buchdruckerkunst, erfunden von Joh. Gutenberg, verbessert und zur Vollkommenheit gebracht durch Pet. Schoeffer von Gernsheim, *Mainz* 1832. 8. . . . . [20018

Schaab *(Carl Anton)*, Bemerkungen uber Joh. Conr. Dahl's „Peter Schoeffer", *Mainz* 1833. 8. . . . . [20019

Kuelb *(Philipp Heinrich)*, Pet. Schoeffer, der Vollender der Buchdruckerkunst, *Gernsh.* 1836. 8. . . . [20020

Schoell (Maximilian Samson Friedrich)
publiciste allemand.
(8 mai 1766 — 6 août 1833.)

Biographie Friedr. (Max. Sams.) Schoell's, königlich preussischen Ober-Geheimen-Regierungsraths, *Leipz.* 1821. 8. . . . . [20021

Pihan de Laforest *(Ange Augustin Thomas)*, Notice historique sur la vie et les ouvrages de Max. Sams. Fréd. Schoell, *Par.* 1833. 8. . . . . [20022

——— Essai sur la vie et les ouvrages de Max. Sams. Fréd. Schoell, *Par.* 1834. 8. . . . . [20023

Schoenaich (Christoph Otto Freiherr v.)
poète allemand.
(12 juin 1725 — 15 nov. 1807.)

(**Schwabe**, *Johann Joachim,*) Der Lorbeerkranz, welchen Herr Cph. Otto Freyherr v. Schoenaich von der philosophischen Facultät zu Leipzig feierlichst empfangen hat, *Leipz.* 1752. 4. . . . . [20023*

Schoenaich (Georg v.)

Dornavius *(Casper)*, Evergetes christianus s. de vita et morte Geo. a Schoenaich etc. panegyricus, *Bethaniae* 1619. 4. . . . . [20024

Schoenberger (Hulderich)
pédagogue allemand.
(1 déc. 1601 — 22 avr. 1649.)

Programma academicum in Hulder. Schoenbergeri obitum, *Regiom.* 1649. 4. . . . . [20025

Schoenborn (Gottfried Friedrich Ernst Baron v.)
poète allemand.
(1737 — 1817.)

R... *(J...)*, Schoenborn und seine Zeitgenossen etc. *Hamb.* 1836. 8. . . . . [20026

Schoenburg (Margarethe v.)
aïeule de la famille Schoenburg.

Die berühmte Stammmutter Margarethe v. Schönburg, *Leipz.* 1799. 4. . . . . [20027

Schoener (Johann Gottfried)
théologien allemand.
(15 avr. 1749 — 28 juin 1818.)

Joh. Gottfr. Schoener's Leichenrede nebst seiner Lebensgeschichte, von ihm selbst noch bei Lebzeiten verfasst, *Nürnb.* 1818. 8. . . . . [20028

Schoenfeld (Johann Friedrich v.)
général allemand.
(1726 — 1764.)

Fleischmann *(Wilhelm Christian)*, Letzte Stunden des Generals (Joh. Friedr.) v. Schoenfeld, *Stuttg.* 1764. 8. [20029

Schoenfeld (W... E... v.)
homme d'état allemand.

Lang *(Lorenz Johann Jacob)*, Memoria W... E... de Schoenfeld, ministri status intimi, *Erlang.* 1779. 4. . . [20030

Schoenhan (Adam)
théologien allemand.

Back *(Reinhard)*, Leichenpredigt auf M. Ad. Schonhan, Archidiaconus zu Grimma, *Freyb.* 1586. 4. . . [20031

Schoenherr (Johann Heinrich)
theosophe allemand.

Olshausen *(Hermann)*, Lehre und Leben des Königsberger Theosophen Joh. Heinr. Schoenherr etc. *Königsb.* 1834. 8. . . . . [20032

Diezel *(Heinrich)*, *et* **Johann Ebel**, Beleuchtung der Schönherr'schen Irrthümer, auf Veranlassung der Schriften: „Verstand und Vernunft im Bunde mit der Offenbarung Gottes durch die Anerkennung des wörtlichen Inhalts der heiligen Schrift"; zwei Abhandlungen, *Leipz.* 1837. 8. . . . . [20033

Schoening (Hans Adam v.)
genéral allemand.
(1 oct. 1641 — 28 août 1696.)

Schoening *(Curt Wolfgang v.)*, Des General-Feldmarschalls Hans Ad. v. Schöning auf Tamsel Leben und Kriegsthaten, namentlich sein Zug mit 18000 Brandenburgern, gegen die Türken; Beitrag zur Erkennung der Zeitverhältnisse in den Churbrandenburgischen und Chursächsischen Lande während der zweiten Hälfte des 18ten Jahrhunderts, *Berl.* 1837. 8.*) [20034

*) accomp. de son portrait.

Schoenlein (Johann Lucas)
médecin allemand du premier ordre.
(30 nov. 1793 — ...)

Lehrs *(N... N...)*, *et Gustav Wilhelm* **Scharlau**, Dr. (Joh. Luc.) Schönlein als Arzt und klinischer Lehrer aus der Schilderung des Dr. Gueterbock, einer unabweisbaren Kritik unterworfen, *Berl.* 1842. 8. . [20035

Scharlau *(Gustav Wilhelm)*, Dr. (Joh. Luc.) Schoenlein und sein Anhang; kahle Abfertigung, *Berl.* 1843. 8. [20036

Richter *(C... A... W...)*, Dr. (Joh. Luc.) Schoenlein und sein Verhältniss zur neuern Heilkunde mit Berücksichtigung seiner Gegner dargestellt, *Berl.* 1843. 8. [20037

Schoepfel (Jacob Johann)

Wachler *(Albrecht)*, Jac. Joh. Schoepfel, der zufriedene Mann zu Nenrode; Lebensbeschreibung etc. *Magdeb.* 1846. 8.*) . . . . [20038

*) avec son portrait.

Schoepffer (Johann Joachim)

jurisconsulte allemand.
(23 nov. 1661 — 12 sept. 1719.)

Carmon *(Jacob)*, Programma in obitum Joan. Joach. Schoepfferi, *Rostock* 1719. 8. 20039

Schoepflin (Johann Daniel)

historien allemand.
(6 déc. 1694 — 7 août 1771.)

Ring *(Friedrich Dominik)*, Vita Joan. Dan. Schoepflini, *Carlsr.* 1764. 8. *ibid.* 1768. 4. . . . . [20040

Lobstein *(Johann Michael)*, Leben Joh. Dan. Schoepflin's, *Giess.* 1776. 8. . . . . [20041

Scheppach (Carl)

pédagogue allemand.

Passow *(W... A...)*, Zur Erinnerung an Carl Scheppach, *Meining.* 1844. 8. [20042

Scholl (Johann Eberhard Heinrich)

théologien allemand.
(... — 11 oct. 1813.)

Koestlin *(Immanuel Friedrich)*, Trauerrede am Sarge des Superindenten Joh. Eberh. Heinr. Scholl, *Stuttg.* 1813. 8. . . . . [20043

Scholz, Schulz.

Jachmann *(Christian Gottlieb)*, Centifolium Scholzianum sive commentatio de doctis Scultetis, Schulziis, Scholziis, Silesiis, *Hirschb.* 1759. 4. . . . . [20044

Schomberg (Armand Frédéric duc de)

maréchal de France.
(vers 1619 — tué le 11 juill. 1690.)

(**Beauchâteau**, *Matthieu de,*) Abrégé de la vie de (Arm.) Fréd. duc de Schomberg, marquis du Saint-Empire, général des armées du roi de la Grand-Bretagne etc. *Amst.* 1690. 12.*) . . . . [20045

*) publ. s. l. pseudonyme de M... de Lusancy.

Kazner *(Johann Friedrich August)*, Leben Friedr. v. Schomberg oder Schonberg, *Mannh.* 1789. 2 vol. 8.*) [20046

*) ornée de son portrait.

Abrégé des disgraces de M. (Arm. Fréd.) de Schomberg, *Turin* 1670. 12. . . . . [20047

Schomberg comte de Nanteuil (Henri de)

maréchal de France.
(1583 — 17 nov. 1632.)

Berthier *(Pierre)*, Oraison funèbre de Henri de Schomberg, maréchal de France, *Par.* 1633. 4. *Toulous.* 1634. 8. . . . . [20048

Bachot *(Étienne)*, Tombeau du maréchal Henri de Schomberg, *Par.* 1633. 8. . . . . [20049

Raconis *(Charles François d'Abra de)*, Lettre sur la mort du maréchal (Henri) de Schomberg, *Par.* 1633. 8. [20050

Manifeste des bons Français sur la mort déplorable de M. le maréchal (Henri) de Schomberg, *s. l.* 1633. 8. . . . . [20051

Schomburg (Carl)

jurisconsulte allemand.
(1791 — 1842.)

(**Bernhardi**, *Carl,*) Carl Schomburg; Briefwechsel und Nachlass, mit biographischen Andeutungen, *Cassel* 1843. 8.*). . . . . [20052

*) avec son portrait.

Schomer (Justus Christoph)

théologien allemand.
(1648 — 9 avr. 1693.)

Fecht *(Johann)*, Programma academicum in Just. Cph. Schomeri, *Rostoch.* 1693. 4. . . . . [20053

Schoppe née Weise (Amalie)

auteur allemande.
(9 oct. 1791 — ...)

Schoppe *(Amalie)*, Erinnerungen aus meinem Leben, in kleinen Bildern, *Alton.* 1838. 2 vol. 8. . . . . . [20054

Schoppe (Caspar)

critique allemand.
(27 mai 1576 — 19 juill. 1649.)

(**Barth**, *Caspar,*) Cave canem s. de vita, moribus, rebus gestis et divinitate Casp. Scioppii, apostatae, *Hanov.* 1612. 12.*) . . . . [20055

*) publ. s. l. pseudonyme de Taraeus Hebus a Sperga.

Schorer (Joan Hendrik)

littérateur hollandais.

Kanter *(J... de)*, Lofrede op Joan Hendrik Schorer. *Middelb.* 1822. 8. . . . . [20056

Schotanus (Bernhard)

jurisconsulte hollandais.
(vers 1588 — 5 oct. 1652.)

Vinnius *(Arnold)*, Oratio in exequiis Bernh. Schotani, *Lugd. Bat.* 1652. 4. . . . . [20057

Schotanus (Meinardus)

théologien hollandais.

Voetius *(Gisbert)*, Oratio funebris in obitum Meinardi Schotani, *Ultraj.* 1644. 4. . . . . [20058

Schotel (Johannes Christianus)

peintre hollandais.
(11 nov. 1787 — 21 déc. 1838.)

Schotel *(G... D... J...)*, Leven van den Zeeschilder Joh. Christ. Schotel, *Haarl.* 1840. 8.*) . . . . [20059

*) avec son portrait.

Schotsman (N...)

littérateur hollandais.

Bilderdyk *(K... W...)*, Ter nagedachtenis van N... Schotsman, *Leyd.* 1822. 8. . . . . [20060

Schott (August Ludwig)

jurisconsulte allemand.
(25 nov. 1751 — 5 avr. 1787.)

(**Harles**, *Gottlieb Christoph,*) Memoria in obitum Aug. Ludov. Schott consiliarii aulici et professoris juris publici etc. *Erlang.* 1787. 4. . . . . [20061

Schott (Caspar)

jésuite allemand.
(1608 — 22 mai 1666.)

M(ercier) de Saint-Leger, *(Barthélemy)*, Notice raisonnée des ouvrages de Gasp. Schott, *Par.* 1785. 8. [20062

Schott (Heinrich August)

théologien allemand.
(5 déc. 1780 — 29 déc. 1835.)

Danz *(Johann Traugott Lebrecht)*, Heinr. Aug. Schott, nach seinem Leben, seinem Character, seiner Wirksamkeit dargestellt, *Leipz.* 1836. 8. . . . . [20063

Schougard (Johan)

homme d'état danois.

Rasmussen *(Hans)*, Oratio funebris de vita et morte Joan. Schougardii, regis Friderici II. (Daniae) consiliarii, *Hafn.* 1581. 4. [20064

Schrader (Christoph)

philosophe allemand.
(28. oct. 1601 — 24 avr. 1680.)

Schmidt *(Melchior)*, Oratio in obitum Cph. Schraderi, *Helmst.* 1681. 4. . . . . [20065

[20066—20094]

Schrader (Dietrich Otto)
médecin allemand.

Wiedeburg *(Christoph Tobias)*, Memoria Dieter. Ott. Schraderi, *Helmst.* 1708. 4. . . . . [20066

Schrader (Johann Ernst)
théologien allemand.
(... — 26 mars 1689.)

Heimburger *(Daniel David)*, Leichenpredigt auf Joh. Ernst Schrader, nebst dessen Lebenslauf, *Berl.* 1689. 4. . . . . [20067

Schramek (Adolph Joseph)
abbé du couvent de Strahow en Bohème.
(16 janv. 1747 — 16 déc. 1803.)

Dlabacz *(Gottfried Johann)*, Monumentum ad superos elato viro Ad. Jos. Schramek, *Vindob.* 1804. 4. [20068

Schramm (Jonas Conrad)
théologien allemand.

Programma academicum in Jon. Conr. Schrammii funere, *Helmst.* 1739. 4. . . . . [20069

Schrank (Franz de Paula v.)
théologien allemand.
(21 août 1747 — 22 déc. 1835.)

Martius *(Carl Friedrich Wilhelm v.)*, Denkrede auf Franz de Paula v. Schrank etc. *Münch.* 1836. 4. . . . [20070

Schrattenbach (Siegmund Fürst v.)
prince-archevêque de Salzbourg.

Trauer- und Lobreden auf den Tod des Fürsten v. Schrattenbach, *Salzb.* 1772. fol. . . . . [20071

Schreber (Johann Christian Daniel v.)
naturaliste allemand.
(17. janv. 1739 — 10 déc. 1810.)

Gros *(Carl Heinrich v.)*, Memoria Joan. Christ. Dan. de Schreber, *Erlang.* 1811. 4. . . . . [20072

Harles *(Gottlieb Christoph)*, Memoria Joan. Christ. Dan. de Schreber, *Erlang.* 1811. 4. . . . . [20073

Schrimpf (Jonas)
jurisconsulte allemand.

Alkofer *(Erasmus Siegmund)*, Oratio parentalis Jon. Schrimpfio, consiliario electoriali Saxoniae, dicta, *Jen.* 1696. 4. . . . . [20074

Schroeck (Lucas)
médecin allemand.
(20 sept. 1646 — 2 janv. 1730.)

Memoria D. Lucae Schroeck, *Altorf.* 1733. 4. [20075

Schroeckh (Johann Matthias)
théologien et historien allemand.
(26 juill. 1733 — 1 août 1808.)

Poelitz *(Carl Heinrich Ludwig)*, Über Joh. Matth. Schroeckh's Leben, *Wittenb.* 1808. 8. . . . . . . [20076

Nitzsch *(Carl Ludwig)*, Über Joh. Matth. Schroeckh's Studienreise und Maxime, *Weim.* 1809. 8. . . . [20077

Tzschirner *(Heinrich Gottlieb)*, Über Joh. Matth. Schroekh's Leben, Character und Schriften, *Leips.* 1812. 8.*) [20078

*) avec son portrait.

Schroeder (Friedrich Ludwig)
comédien allemand du premier ordre.
(3 nov. 1744 — 3 sept. 1816.)

Meyer *(Friedrich Ludwig Wilhelm)*, Friedr. Ludw. Schroeder, Beitrag zur Kunde des Menschen und Künstlers, *Hamb.* 1819. 2 vol. 8. *ibid.* 1822. 2 vol. 8. [20079

Loebner *(L... T...)*, Friedr. Ludw. Schroeder; biografisk Skizze, *Kjoebenh.* 1847. 8. . . . . [20080

Schroeder (Heinrich Eilhard)
littérateur allemand.

Gesner *(Johann Matthias)*, Memoria Henr. Eilhardi Schroederi Lubecensis etc. *Goetting.* 1753. 4. [20081

Schroeder (Johann)
théologien allemand.
(6 janv. 1572 — 22 juin 1621.)

Matthiae *(Christian)*, Oratio panegyrica de vita et obitu Joh. Schroederi, pastoris primarii Norimbergensis, *Norimb.* 1622. 4. . . . . [20082

Schroeder (Johann Wilhelm)
philologue allemand.
(15 juin 1726 — 8 mars 1793.)

Curtius *(Michael Conrad)*, Memoria Joan. Guil. Schroederi, *Marb.* 1793. 4. . . . . [20082ᵃ

Schroederheim (Elis)
homme d'état suédois.
(26 mars 1747 — 30 août 1795.)

Adlerboth *(Gustav)*, Åmminelse-tal öfver Elis Schroederheim, *Stockh.* 1796. 8. . . . . [20083

Schroepfer (Johann Georg)
visionnaire allemand.
(... — se tuant le 8 oct. 1774.)

Schlegel *(Johann Samuel Benedict)*, Tagebuch seines mit (Joh. Geo.) Schroepfer gepflogenen Umgangs, nebst Briefen und einer Characterschilderung Schröpfers, herausgeg. von Carl Franz Koehler, *Berl.* 1805, 8. . . . . [20084

Becker *(Balthasar)*, C... A... Crusius Bedenken über die Schroepfer'schen Geistesbeschwörungen, mit antiapokalyptischen Augen betrachtet, *Berl.* 1775. 8. [20085

Schroeter (Johann)
médecin allemand.
(1513 — 21 mars 1593.)

Brendel *(Zacharias)*, Vita Joan. Schroeteri, cui addita sunt: Programmata funebria; Diploma caesareum, quo collata sunt eidem nobilitatis insignia et concio funebris germanica Georgii Mylii, *Jen.* 1595. 4. [20086

Schroeter (Wilhelm)
théologien allemand.

Schroeter *(Wilhelm)*, Lebens- und Amts-Erfahrungen, in ihrem psychologisch-geschichtlichen Zusammenhange dargestellt, *Alton.* 1827—33. 2 vol. 8. . [20087

Schubart (Christian Friedrich Daniel)
poète allemand.
(20 mars 1739 — 10 oct. 1791.)

Leben und Character Christ. Friedr. Dan. Schubart's, *Mannh.* 1778. 8. . . . . [20088

Christ. Friedr. Ludw. Schubart's Leben und Gesinnungen, von ihm selbst, in seinem Kerker (auf der Festung Hohenasperg) aufgesetzt, *Stuttg.* 1791—93. 2 vol 8. . . . . [20089

Schubart *(Ludwig Albrecht)*, Christ. Friedr. Dan. Schubart's Character, *Nürnb.* 1789. 8. . . . . [20090

Strauss *(David Friedrich)*, (Christ. Friedr. Dan.) Schubart's Leben in seinen Briefen, *Berl.* 1849. 2 vol. 8.*) [20091

*) ornée de son portrait.

Schubart (Georg)
jurisconsulte allemand.
(21 févr. 1630 — 18 août 1701.)

Kriegk *(Nicolaus Georg)*, Oratio in funere Geo. Schubarti, *Jen.* 1701. 4. . . . . [20092

Schubart (Johann Christoph)
littérateur allemand.

Chladen *(Johann Martin)*, Memoria Joan. Cph. Schubart, eloquentiae professoris, *Coburg.* 1744. fol. . . [20093

Schubart v. Kleefeld (Johann Christian)
agronome allemand.
(24 févr. 1734 — 24 avr. 1787.)

(**Rockstroh**, *N... N...*,) Joh. Christ. Schubart Edler v. Kleefeld etc. *Dresd. et Leipz.* 1846. 8.*). . . . . [20094

*) Mémoire couronné par la Société agronomique de Leipzig et accomp. d'un portrait de Schubart.

Schubert (Gottlob)
pédagogue allemand.

Leben Gottl. Schuberts, Lehrers der dritten Classe des Lyceums zu Hirschberg, *Hirschb.* 1785. 8. . . . . [20095

Schuberth (Georg Adolph)
jurisconsulte allemand.
(25 août 1683 — 14 avr. 1724.)

(**Jenichen,** *Gottlob Friedrich,)* Programma academicum in Geo. Adolph. Schuberthi funere, *Lips.* 1724. fol. [20096

Crell *(Christoph Ludwig)*, Oratio in exequiis Geo. Ad. Schuberthi, *Lips.* 1724 fol. . . . . [20097

Schuckmann
famille allemande.

Aepinus *(Franz Albrecht)*, Schediasma de gentis Schuckmanniae in ducatum Mecleburgensem meritis, *Rostock.* 1705. fol. . . . . [20098

Schuckmann(Friedrich v.)
homme d'état allemand.
(23 déc. 1755 — 17 sept. 1834.)

Luettwitz *(N... N... v.)*, Biographie des königlich preussischen Staatsministers Freiherrn (Friedr.) v. Schuckmann, *Leipz.* 1835. 8. . . . . [20099

Schuckmann (Hermann)
théologien allemand.
(1616 — 1686.)

Bodock *(Lorenz v.)*, Panegyricus Herm. Schuckmanno habitus, *Rostock.* 1686. 4. . . . . [20100

Schuderoff (Jonathan)
théologien allemand.
(24 oct. 1766 — ...)

Schroeter *(Wilhelm)*, (Joh. Heinr. Bernh.) Draeseke und (Jonath.) Schuderoff als Prediger, *Altenb.* 1821. 8. [20101

Schuelen (Maximilian Ludwig Christoph)
théologien allemand du XVIIIième siècle.

Denkmahl dem seligen Herrn Maxim. Ludw. Cph. Schülen, Lehrer und Seelsorger der evangelischen Gemeinde zu Essingen, aufgerichtet von seinen hinterlassenen Kindern, *Essing.* 1790. 4. . . . . [20101*

Schueler (Johann Heinrich)

Seida und Landensberg *(Franz Eugen Joseph v.)*, Joh. Heinr. v. Schüler; biographisches Denkmal, *Augsb.* 1805. 8. . . . . [20102

Schuermann (Daniel)
pédagogue allemand.

Fasbender *(P...)*, Dan. Schürmann, ein Bergischer Schulmann, nach seinem Character, Leben und Wirken in gedrängter Kürze dargestellt, *Elberf.* 1838. 8.*) [20103
*) avec son portrait.

Schuetz (Christian Gottfried)
philologue allemand.
(19 mai 1747 — 7 mai 1832.)

Schuetz *(Friedrich Carl Julius)*, Christ. Gottfr. Schuetz; Darstellung seines Lebens, Characters und Verdienstes etc. *Halle* 1834—35. 2 vol. 8. . . . . [20104

Schuetz (Friedrich Wilhelm)
théologien allemand.

(**Kapp** *Johann Erhard,)* Programma academicum in Frid. Guil. Schuetzii funere, *Lips.* 1789 fol. . . . . . . [20105

Schuetz (Helvich Christoph Sinold genannt v.)
historien allemand.

Geret *(Johann Georg)*, Programma continens elogium Helv. Cph. Sinold, dicti de Schuetz, *Onold.* 1740. fol. [20106

Schuetze (Henning ou Hoening)
théologien allemand.
(... — 1 janv. 1672.)

Jetze *(Franz Christoph)*, Das merkwürdige Leben und die Schriften eines gelehrten Pommers Henn. Schuetzen, vor hundert Jahren Prediger in Alten-Schlage, *Starg.* 1774. 4. . . . . [20107

Schuetze (Johann Stephan)
littérateur allemand.
(1 nov. 1771 — 19 mars 1839.)

(Joh.) Steph. Schuetze's Lebensgeschichte, *Neuhaldensleben* 1834. 2 vol. 8.*). . . . . [20108
*) Autobiographie accomp. de son portrait.

Schulenburg (Alexander v.)
voyageur allemand.
(1535 — tué le 21 juin 1568.)

Eschner *(Johann)*, Alex. Schulenburgii, equitis Saxoni, olim et nobilissimi et fortissimi vita III libris illustrata, *Witteb.* 1587. 12.*). . . . . [20109
*) Ce livre, rare et curieux, écrit en vers latins, a été publ. s. l. pseudonyme de Joannes Fraxineus Tyriata.

Schulenburg (Johann Matthias Graf von der)
général allemand au service de la république de Venise.
(8 août 1661 — 14 mars 1747.)

Leben und Denkwürdigkeiten Joh. Matth. von der Schulenburg, *Leipz.* 1834. 2 vol. 8. . . . . [20110

Schulin (N... N... Graf v.)

Strebel *(Johann Samuel)*, Programmata II de vita (N... N...) comitis a Schulin, *Onold.* 1757. 4. . . . . [20111

Schultens (Heinrich Albrecht)
orientaliste hollandais.
(15 févr. 1749 — 12 août 1793.)

Kantelaar *(Jacob)*, Lofrede op Henr. Alb. Schultens, *Amst.* 1794. 8. . . . . [20112

Rinck *(Friedrich Theodor)*, Heinr. Alb. Schultens, *Riga* 1795. 8. . . . . [20113

Schulthess (Johann Georg)
théologien suisse.
(18 déc. 1758 — 29 déc. 1802.)

Hess *(Salomon)*, Predigt zum Andenken des etc. entschlafenen Diaconus Joh. Geo. Schulthess, *Zurch* 1802. 8. . . . . [20114

Schulting (Anton)
jurisconsulte hollandais.
(23 juill. 1659 — 12 mars 1734.)

Vitriarius *(Johann Jacob)*, Oratio in obitum Ant. Schultingii, *Lugd. Bat.* 1735. 4. . . . . [20115

Schulting (Jan)
historien hollandais.

Wittich *(Christoph)*, Oratio funebris in obitum Joan. Schultingii, *Noviom.* 1667. 4. . . . . [20116

Schultz (Niels Stockfleth)
théologien norvégien.

Mindekrans Niels Stockf. Schultz's, Thjem 1832. 4. [20117

Niels Stockfl. Schultz; minde ved hans Grav, *Christiania* 1832. 8. . . . . [20118

Schultze (Benjamin)
théologien allemand.

Braune *(Johann Hartmann)*, Benj. Schultze im dänischen Missionsdienste zu Trankebar und Madras, und seine Mitarbeiter, *Hamb.* 1844. 8.*) . . . . [20119
*) formant le troisième volume de son ouvrage „Die Heidenboten Friedrich's IV von Dänemark."

Schultze (Daniel)
pédagogue allemand.
(vers 1625 — 19 janv. 1651.)

Pfuel *(Johann Ernst)*, Programma in Dan. Schultzii funere, *Stettin* 1651. 4. . . . . [20120

Schultze (Georg)
jurisconsulte allemand.
(1589 — 5 oct. 1634.)

(**Buchner,** *August,)* Programma in Geo. Schultzii funere, *Witteb.* 1634 fol. . . . . [20121

[20122—20151]

Schultze (Nicolaus)
médecin allemand.

Pfuel *(Johann Ernst)*, Programma in Nic. Schultzii obitum, *Stettin* 1680. 4. . . . . [20122

Schulz (Guido)
prêtre allemand.

Leben und Schicksale des Paters Guido (Georg) Schulz, Franziscaners in Westphalen, nebst dessen Wanderung nach Rom, *s. l. (Leip.)* 1802. 8. . . . . . . [20123

Schulze (Johann Heinrich)
médecin allemand.
(12 mai 1687 — 10 oct. 1744.)

Wideburg *(Friedrich)*, Elogium Joan. Henr. Schulzii, *Hal.* 1745 fol. . . . . [20124

Schumacher (Christian Friedrich)
naturaliste danois.
(15 nov. 1757 — 9 déc. 1830.)

Schoenberg *(Albrecht v.)* Zur Biographie des Etatsrathes Christ. Friedr. Schumacher, *Kopenh.* 1837. 4. [20125

Schumacher (Peter)
théologien allemand.

Weber *(Daniel Ludwig)*, Lebensbeschreibung des Pastors (Pet.) Schumacher; als Nachtrag zu Alex. Nicol. Tolkemit's „Elbingisches Lehrer-Gedächtniss etc.,“ *Elbing.* 1779. 8. . . . . [20126

Schumann (Johann Gottfried)
théologien allemand.

Schumann *(J... C...)*, Lebenslauf Joh. Gottfr. Schumanns, *Budiss.* 1717. 4. . . . . [20127

Schurff (Hieronymus)
jurisconsulte suisse.
(20 avr. 1480 — 6 janv. 1554.)

Teuber *(Michael)*, Oratio de vita Hier. Schurffii, *Witteb. s. d.* 1734. 8. . . . . [20128

Lehmus *(Johann Georg)*, Prolusio de Hier. Schurffio, evangelicae veritatis adsertore, *Rotenburg. ad Taub.* 1776. 4. . . . . [20129

Schurzfleisch (Conrad Samuel)
polygraphe allemand.
(3 déc. 1641 — 7 juill. 1708.)

Wernsdorf *(Gottlieb)*, Laudatio funebris Conr. Sam. Schurzfleischii, *Witteb.* 1708. fol. . . . . [20130

Berger *(Johann Wilhelm)*, Memoria Conr. Sam. Schurzfleischii in illius exequiis, *Witteb.* 1708. fol. . . [20131

Deppert *(Johann)*, Memoria Conr. Sam. Schurzfleischii, programmate celebrata, *Schneeb.* 1708. fol. . . [20132

Clarmund *(Adolph)*, Lebensbeschreibung des weitberühmten Polyhistoris Conr. Sam. Schurzfleisch etc. *Dresd. et Leipz.* 1710. 8. . . . . [20133

Curtze *(Carl Wilhelm Heinrich)*, Dissertatio de vita et ingenio Conr. Sam. Schurzfleischii, *Mengeringhus.* 1837. 4. . . . . [20134

Schwartz (Berthold)
inventeur de la poudre à canon.

Jalofsky *(Gottfried)*, Dissertatio de inventore pulveris pyrii et bombardae, *Jen.* 1702. 4. . . . . [20135

Schwartz (Christian Friedrich)
missionaire allemand.

Pearson *(Hugh)*, Life of the Rev. Christ. Fred. Schwartz *Lond.* 1834. 8. . . . . [20136
trad. en allem.
Basel 1835. 8.

Schwarz (Albert Georg v.)

Daehnert *(Johann Georg)*, Gedächtnissrede auf Alb. Geo. v. Schwarz, *Greifsw.* 1755. 4. . . . . [20137

Schwarz (Christian Gottlieb)
historien allemand.
(4 sept. 1675 — 24 févr. 1751.)

Kirsten *(Johann Jacob)*, Programma ad exequias (Christ. Gottl. Schwarzii, *Altorf.* 1751. fol. . . . . [20138

Bernhold *(Johann Balthasar)*, Trauerrede auf Christ. Gottl. Schwarz, *Altd.* 1751. fol. . . . . [20139

Designatio exercitationum academicarum quas diversis temporibus edidit Christ. Gottl. Schwarz, *Norimb.* 1724. 4. *ibid.* 1738. 4. *ibid.* 1744. 4. . . . [20140

Schwarz (Friedrich Immanuel)
philosophe allemand.
(1728 — 25 oct. 1783.)

Eck *(Johann Georg)*, Leben Friedr. Imman. Schwarzens etc. *Leipz.* 1787. 8. . . . . [20141

Masius *(Gottfried Leberecht)*, Von der Aufrichtigkeit in Lehre und Leben; Gedächtnissschrift auf Friedr. Imman. Schwarz, *Leipz. et Koeth.* 1787. 8. . . [20142

Schwarz (Georg Christoph)
philosophe allemand.
(2 août 1732 — 13 sept. 1792.)

Jaeger *(Wolfgang)*, Memoria Geo. Cph. Schwarzii, *Altorf.* 1792. fol. . . . . [20143

Schwarz (Ildefons)
bénedictin allemand.
(4 nov. 1738 — 19 juin 1794.)

(**Frank**, *Othmar,*) Andenken an Ildef. Schwarz etc. *Bamb. et Würzb.* 1795. 8. . . . . [20144

Schwarzenberg (Adam Graf v.)
général allemand.
(1587 — 17 mars 1641.)

Cosmar *(Immanuel Carl Wilhelm)*, Beitrag zur Untersuchung gegen den Churbrandenburgischen Geheimen-Rath Grafen Adam zu Schwarzenberg erhobenen Beschuldigungen; zur Berichtigung der Geschichte unserer Churfürsten Georg Wilhelm und Friedrich Wilhelm etc. *Berl.* 1828. 8. . . . . [20145

Schwarzenberg (Carl Philipp Fürst zu)
feld-maréchal d'Autriche.
(15 avr. 1771 — 15 oct. 1820.)

Prokesch v. Osten *(Anton)*, Denkwürdigkeiten aus dem Leben des Feldmarschalls Fürsten Carl zu Schwarzenberg, *Wien* 1822. 8. . . . . [20146

Schwarzenberg (Johann v.)
jurisconsulte allemand.
(26 déc. 1463 — 20 oct. 1528.)

Christ *(Johann Friedrich)*, Commentatio de Joan. Schwartzenbergico. *Hal.* 1726. 4. . . . . [20147

Strobel *(Georg Theodor)*, Zwei sehr merkwürdige Briefe des Freiherrn Joh. v. Schwarzenberg, nebst einer kurzen Nachricht von dessen Leben und Schriften, *Nürnb.* 1773. 8. . . . . [20148

Herrmann *(Emil)*, Joh. Freiherr zu Schwarzenberg; Beitrag zur Geschichte des Criminalrechts und der Gründung der protestantischen Kirche, *Leipz.* 1841. 8. . . . . [20149

Schwebel (Nicolaus)
philologue allemand.
(19 août 1713 — 7 déc. 1773.)

Gesner *(Johann Carl Friedrich)*, Memoria Nic. Schwebelii, *Goetting.* 1773. 4. . . . . [20150

Schweigger (August Friedrich)
médecin allemand.
(8 sept. 1783 — assassiné le 28 juin 1821.)

Bruchstücke aus dem Leben des als Opfer seiner Wissenschaft gefallenen Dr. Geo. Friedr. Schweigger, vormaligen Professors der Medecin und Botanik zu Königsberg etc. *Halle* 1830. 8. . . . . [20151

Schweighaeuser (Johann)
philologue alsatien.
(26 juin 1742 — 19 janv. 1830.)

Cuvier *(Frédéric)*, Éloge historique de Jean Schweighaeuser, *Strasb.* 1820. 8. . . . . [20152

Dahler *(Johann Georg)*, Memoriae Joan. Schweighaeuseri sacrum, *Argent.* 1830. 8. . . . . [20153

Schweinichen (Hans v.)
chevalier allemand du XVIième siècle.

Buesching *(Johann Gustav Gottlieb)*, Ritter Hans v. Schweinichen; Lieben, Lust und Leben der Deutschen im 16. Jahrhunderte, von ihm selbst aufgesetzt, *Bresl. et Leipz.* 1820—23. 3 vol. 8. . . . . [20154

Schweinitz (Herren v.)
famille allemande.

Schweinitz *(David v.)*, Genealogie derer von Schweinitz vor der Zeit der von Schwentze genannt, *Liegnitz* 1661. fol. . . . . [12155

Urnae Schweinitzio-Cranenses, oder etliche aus dem hochlöblichen Schweinitzschen Stammhause Kran von einigen Jahren her nach einander abgeschiedener merkwürdiger Leichen- und Ehrengedächtnisse, *Zittau* 1685. fol. . . . . [20156

Schwenckenbecher (Guenther)
musicien allemand.
(26 nov. 1631 — 9 mars 1714.)

Flottwell *(Christian)*, Leichenrede auf den Tod des Cantors Günth. Schwenckenbecher, *Konigsb.* 1714. 4. [20157

Schwendendoerfer (Bartholomeus Leonhard)
jurisconsulte allemand.
(1631 — 19 juill. 1705.)

Ittig *(Thomas)*, Leichenpredigt auf Barth. Leonh. Schwendendoerfer, nebst dessen Lebenslauf und Johann Cyprian's academischem Programm, *Leips.* 1705. fol. [20158

Schwendendoerfer (Georg Tobias)
jurisconsulte allemand, père du précédent.
(13 nov. 1597 — 16 avr. 1681.)

(**Feller**, *Joachim*,) Programma academicum in obitum Geo. Tob. Schwendendoerfer, *Lips.* 1681. fol. [20159

Schwenkfeld (Caspar v.)
fanatique allemand.
(1490 — 10 déc. 1561.)

Kurtze Rechenschaft von Casp. Schwenkfeld's Vocation, Lauf und Lehre, *s. l.* 1526. 4. . . . . [20160

Hartranft *(Lorenz)*, Widerlegung des Irrthums der Schwenkfelder, *Goerl.* 1578. 8 . . . . [20161

Wigand *(Johann)*, Explanatio de Schwenkfeldianismo, *Lips.* 1586. 4. . . . . [20162

Held v. Dieffenau *(Jacob)*, Endschaft und Auflösung des Mannes Gottes, Casp. Schwenkfeld, *s. l.* 1597. 8. [20163

Osiander *(Lucas)*, Enchiridion controversiarum cum Schwenkfeldianis, *Tubing.* 1605. 4. . . . . [20164

Kurtze Lebensbeschreibung Casp. Schwenkfeld's, *s. l.* 1697. 8. . . . . [20165

Liefmann *(Gottlieb)*, Dissertatio historica de fanaticis Silesiorum, *Witteb.* 1698. 4. . . . . [20166

Schneider *(Daniel)*, Unpartheiische Prüfung des Casp. Schwenkfeld, *Giess.* 1708. 8. . . . . [20167

Historische Nachricht von dem vor zweihundert Jahren berühmten und verrufenen schlesischen Edelmann Casp. Schwenkfeld, von Oesing, sammt beigefügter Anzahl seiner Schriften, *Prenzl.* 1744. 8. . . . [20168

Casp. Schwenkfeld's und seiner Glaubensgenossen wesentliche Lehre, erläutert, nebst ihrer Geschichte, *Leips.* 1776. 8. . . . . [20169

Schweppermann (Seyfried)
l'un des héros de la bataille de Muhldorf.
(† 28 sept. 1337.)

Popp *(David)*, Seyfried Schweppermann und das Geschlecht der Schweppermann; Denkschrift zur fünften Säcularfeier, *Sulzbach* 1822. 8.*) . . . . . . [20170

*) avec son portrait.

Fichtner *(Johann Georg)*, Dissertatio sistens vetus dictum teutonicum: „Jedem Mann ein Ei, dem frommen Schweppermann zwei", *Altorf.* 1729. 4. . . . . [20171

Schwerin (Curt Christoph Graf v.)
feld-maréchal de Prusse.
(26 oct. 1684 — 6 mai 1757.)

Leven van den Grave Coert Christoffel van Schwerin, eerste en oudste generaal veldmarschalk van Frederik den Grooten, *Amst.* 1759. 8.*) . . . . [20172

*) avec son portrait.

Formey *(Jean Henri Samuel)*, Éloges des MM. les maréchaux (Curt Cph.) de Schwerin et de (Jacq.) Keith, et de M. de Viereck, *s. l. (Berl.)* 1760. 8. . . . . . [20173

Toellner *(Johann Gottlieb)*, Ein Christ und ein Held; oder Nachrichten von dem preussischen General-Feldmarschall Grafen (Curt Cph.) v. Schwerin, *Frf. a. d. O.* 1765. 8. . . . . [20174

(**Koenig**, *Anton Balthasar*,) Lebensbeschreibung des k. preuss. Generalfeldmarschalls Grafen (Curt Cph.) v. Schwerin, *Berl.* 1790. 8. . . . . [20175

(**Giesebrecht**, *Ludwig*,) Denkwürdigkeiten aus dem Leben Kurds v. Schwerin, *Stuttg.* 1828. 8. . . . . [20176

Varnhagen v. Ense *(Carl August)*, Leben des Feldmarschalls (Curt Cph.) Grafen v. Schwerin, *Berl.* 1841. 8. [20177

Scigliani (Alessio)
médecin italien.
(11 févr. 1805 — 5 mai 1844.)

Grasso *(Lorenzo Coco)*, Notizie della vita e delle opere del professore Aless. Scigliani, *Milan.* 1844. 16. [20178

Scinà (Domenico)
littérateur italien.
(1765 — 13 juill. 1837.)

Mortillaro *(Vincenzo)*, Su la vita e su le opere dell' abate Dom. Scinà, *Palerm.* 1837. 8. *Mess.* 1837. 8. [20179

Avella *(Domenico)*, Esequie alla memoria di Dom. Scinà, *Palerm.* 1838. 4. [20180

Malvica *(Ferdinando)*, Elogio di Dom. Scinà, *Palerm.* 1838. 4. . . . . [20181

Costanzo *(Salvador)*, Vida publica y privada de Dom. Scinà etc. *Madr.* 1846. 8. . . . . [20182

Scioppius voy. **Schoppe** (Caspar).

Scipio-Aemilianus (Publius Cornelius)
destructeur de Carthage.

Bendinelli *(Antonio)*, Publ. Corn. Scipionis Aemiliani, Africani minoris ac Numantiani vita, *Florent.* 1549. 8. *Mutin.* 1549. 8. *Lucc.* 1568. 4. avec des notes par Isidoro Bianchi, *Hafn.* 1776. 8. . . . . [20183

trad. en ital.
par Giusto Compagni, *Lucc.* 1556. 8.

Sigonio *(Carlo)*, De vita et rebus gestis Publ. (Corn.) Scipionis Aemiliani, *Bonon.* 1569. 4. . . . . [20184

Gerlach *(Franz Dorotheus)*, Tod des Publ. Corn. Scipio Aemilianus; historische Untersuchung, *Basel* 1839. 8. [20185

Scipion surnommé l'Africain (Publius Cornelius)
vainqueur d'Annibal.

Hannibal et Scipion, *Lahaye* 1675. 12. . . . . . [20186

Seran de la Tour *(N... N...)*, Histoire de Scipion l'Africain etc. avec les observations du chevalier de Folard sur la bataille de Zama, *Par.* 1738. 12. *ibid.* 1752. 12. [20187

trad. en angl.
par Richard Parry, *Lond.* 1787. 2 vol. 12.

Scolari*) (Filippo)
gouverneur-général de la Hongrie.
(1369 — 27 déc. 1426.)

*) plus connu sous le nom de Pippo-Spano.

Poggio-Bracciolini *(Giacomo)*, Vita Phil. Scholarii, *Florent.* . . . . [20188

Mellini *(Domenico)*, Vita del famosissimo e chiarissimo capitano Fil. Scolari (chiamato Pippo-Spano), conte di Temeswar, *Firenz.* 1569. 8. *ibid.* 1606. 8. . . [20189

Scott (Thomas)
publiciste anglais.
(... — assassiné le 18 juin 1626.)

Briefe and true relation of the murther of Thom. Scott, committed by John Lambert, souldier of the garrison of Utrecht etc. with his examination, confession and execution, *Lond.* 1628. 4. . . . . [20190

Scott (Thomas)
théologien anglais.

Scott *(Thomas)*, The force of truth; a marvellous narrative of his own life, *Lond.* 1779. 12. *ibid.* 1811. 12.*) . . . . [20191
*) VIIIième édition.

Biographische Notizen über Thom. Scott, *Basel* 1828. 8.*) . . . . [20192
*) accomp. de son portrait.

Scott (Walter)
poète anglais du premier ordre.
(15 août 1771 — 21 sept. 1832.)

Pichot *(Amédée)*, Notice sur la vie et les ouvrages de Walt Scott, *Par.* 1821. 12. . . . . [20193

S... *(G... v.)*, Walt. Scott; historisch-kritisirendes Gemälde seines schriftstellerischen Geistes, *Naumb.* 1826. 12. . . . . [20194

Jacob *(Carl Georg)*, Walt. Scott; biographisch-litterarischer Versuch, *Coeln* 1827. 16.*) . . . . [20195
*) orné de son portrait.

Cunningham *(Allan)*, Notice biographique et littéraire sur Sir Walt. Scott, traduite de l'angl. par A... Jean Baptiste Defauconpret, *Par.* 1833. 8. . . . [20196

Kraemer *(Georg v.)*, Leben und Werke Walt. Scott's, nach Allan-Cunningham, Defauconpret und andern authentischen Quellen bearbeitet, *Stuttg.* 1833. 12. [20197

Lockhart *(John George)*, Memoirs of the life of Sir Walt. Scott, *Lond.* 1836—38. 3 vol. 8. *Par.* 1837. 3 vol. 8. *Edinb.* 1839—42. 10 vol. 8.*) . . . . [20198
*) avec 5 portraits.

trad. en allem.
par Moritz Bruehl, *Leipz.* 1839—41. 5 vol. 16.

Hogg *(James)*, Private life and domestic manners of Sir Walt. Scott, *Lond.* 1834. 8. . . . . [20199

Irwing *(Washington)*, Abbatsford and Newstead Abbey, *Lond.* 1835. 8. . . . . [20200

trad. en allem.
Berl. 1835. 8.

trad. en franç.
par Adèle Sobry, *Par.* 1835. 8.

Scott (Winfield)
général anglo-américain.

Mansfield *(Edward D...)*, Life of general Winf. Scott, *New-York* 1846. 8. [20201

Scotti (Cosimo Galeazzo)
littérateur italien.
(1739 — 13 juill. 1821.)

Bello *(Luigi)*, Memorie su la vita e gli scritti di Cosim. Galeaz. Scotti, *Cremon.* 1823. 8. . . . . [20202

Scotus (Johannes Duns)
philosophe anglais.
(vers 1270 — 1308.)

Wadding *(Lucas)*, Vita Joan. Duns Scoti, ordinis Minorum, doctoris subtilis, *s. l.* 1644. 8. . . . . [20203

Veglensis *(Matthaeus)*, Vita Joan. Duns Scoti, *Patav.* 1671. 8. . . . . [20204

Boyvin *(J... G...)*, Philosophia Scoti, *Par.* 1690. 8. [20205

Scotus Erigena (Joannes) voy. **Erigena** (Joannes Scotus).

Scotus (Michael)
philosophe écossais du XIIIième siècle.

Schmutzer *(Johann Gottfried)*, Dissertatio de Mich. Scoto, veneficii injuste damnato, *Lips.* 1739. 4. . . . . [20206

Scriver*) (Christian)
théologien allemand.
(2 janv. 1629 — 5 avr. 1693.)
*) Son nom originaire est Schreiner.

Christmann *(Johannes)*, Kurzer Lebensabriss des um das evangelische Christenthum hochverdienten Mag. Christ. Scriver, ehemaligen Ober-Hofpredigers etc. zu Quedlinburg, *Nürnb.* 1829. 12. . . . . [20207

Scrofani (Saverio)
historien italien.
(21 nov. 1756 — 7 mars 1835.)

Vaccaro *(Emmanuele)*, Elogio di Sav. Scrofani, *Palerm.* 1835. 8. . . . . [20208

Scudéry (Madelène de)
auteur française.
(15 juin 1607 — 2 juin 1701.)

Esprit de Mademoiselle (Madelène) de Scudéry, *Par.* 1766. 12. . . . . [20209

Scuderi-Bonaccorsi (Rosario)
médecin italien.

Castorina *(Paolo di Giacomo)*, Elogio di Rosar. Scuderi-Bonaccorsi, *Catania* 1838. 4. . . . . [20210

Scultetus (Abraham)
théologien allemand.
(24 août 1566 — 24 oct. 1625.)

Narratio apologetica de curriculo vitae imprimis vero de actionibus Pragensibus Abrah. Sculteti, *Emdae* 1625. 4.*) . . . . [20211
*) écrite par lui-même.

Scultetus (Johannes)
médecin allemand.
(12 oct. 1595 — ... 1645.)

Bischoff *(Ludwig)*, Leichenpredigt Joh. Sculteti, Phil. Med. et Chirurg. doctoris, *Ulm* 1646. 4. . . . . [20212

Scuri (Michele)
prêtre italien.
(vers 1770 — 1844.)

Arrigoni *(Giuseppe)*, Cenno biografico sul sacerdote Mich. Scuri d'Introbbio, *Milan.* 1845. 8. . . . . [20213

Sebald (Johann)
théologien allemand.
(1566 — 25 déc. 1617.)

Neumann *(Johann)*, Leichenpredigt auf Joan. Sebaldum, *Brieg* 1617. 4. . . . . [20214

Sebaldus (Saint)

Moller *(Daniel Wilhelm)*, Dissertatio de vita et scriptis S. Sebaldi, *Altorf.* 1695. 4. . . . . [20215

Sébastien (Saint)

Vita et gesta S. Sebastiani singularis contra pestem patroni d. i. Leben und Thaten des heiligen Märtyrer's Sebastiani, *Augsb.* 1707. 4. . . . . [20216

Sébastien
évêque de Breslau.

Stephetius *(Matthias Johann)*, Panegyris dem Fürsten Sebastiano von Rostock, Bischofen zu Breslau, *Bresl.* 1663. fol. . . . . [20217

Rampusch *(Zacharias)*, Glückwunsch dem Fürsten Sebastiano, Bischofen zu Breslau, *Bresl.* 1665. 4. [20218

Sébastien
roi de Portugal.
(20 janv. 1554 — 1557 — 4 août 1578.)

Histoire véritable des dernières guerres advenues en Barbarie, et du succès de D. Sébastien, roi de Portugal, qui mourut en la bataille le 4 août 1578, *Par.* 1579. 8. . . . . [20219

Freig *(Johann Thomas)*, Historia de bello Africano, quo Sebastianus rex Portugalliae periit, *Norimb.* 1581. 8. *Rostoch.* 1581. 8. [20220

Spontone *(Ciro)*, Ragguaglio del fatto d'arme seguito nell' Africa da D. Sebastiano, rè di Portugallo, e Mulei Auda Malucco, *Bologn.* 1601. 4. . . . . [20221

Discourse concerning Dom Sebastian, *Lond.* 1601. 4. [20222

True history of the late and lamentable adventures of Dom Sebastian, King of Portugal etc. *Lond.* 1602. 4. [20223

Continuation of the lamentable and admirable adventures of Sebastian, King of Portugal, *Lond.* 1603. 4. . . . . [20224

Texeira *(Juan)*, Adventure admirable par dessus toutes autres des siècles passés et présent qui contient un discours touchant les succès du roy Dom Sébastien de Portugal etc. *s. l.* 1601. 8.*) . . . . [20225
*) trad. de l'espagn.

Castro *(Juan de)*, Discurso da vida do rey D. Sebastiaõ, *Par.* 1602. 8. . . . . [20226

——— Ajunta do discurso precedente, *Par.* 1602. 8. . . . . [20227

——— Reposta, que os tres estados do reyno de Portugal a sua Nobreza, Clerezia e Povo mandaraõ, *Par.* 1603. 8. . . . . [20228

San-Roman *(Antonio de)*, Jornada y muerte del rey D. Sebastian de Portugal, *Valladol.* 1603. 4. . . . . . [20229

Mendoça *(Hieronymo de)*, Jornada de Africa por el rey D. Sebastiaõ de Portugal, *Lisb.* 1607. 4. . . . . [20230

Morales *(Juan Baptista de)*, Jornada de Africa del rey D. Sebastian de Portugal, *Sevill.* 1622. 8. . . . [20231

Mesa *(Sebastiano de)*, Jornada de Africa por el rey D. Sebastian, y union del reyno de Portugal a la corona de Castilla, *Barcel.* 1630. 4. . . . . [20232

Torres y Lima *(Luis de)*, Compendio das mais notaveis cousas que no reyno de Portugal aconteceraõ desde a perda del rey D. Sebastiaõ até o anno 1627, *Lisb.* 1630. 8. *Coimbr.* 1654. 12. *Lisb.* 1722. 8. . . . . [20233

Grenaille *(François Chastonnières de)*, Mercure politique ou relation politique de la fameuse révolution d'état arrivée depuis la mort de D. Sébastien jusqu'au couronnement de D. Jean IV (duc de Braganze), *Par.* 1643. 12. . . . . [20234

Don Sébastien, roy de Portugal, *Par.* 1680. 3 vol. 12.*) . . . . [20235
*) Roman historique.

Baena Pareda *(Juan de)*, Epitome de la vida y hechos de D. Sebastian, *Madr.* 1691. 4. . . . . [20236

Bayaõ *(Jozé Pereyra)*, Chronica do muito alto e muito esclarecido principe D. Sebastiaõ, *Lisb.* 1730. fol. [20237

——— Portugal cuidadozo e lastimodo com a vida e perda do Senhor rey D. Sebastiaõ, o dezejado de saudoza memoria, historia chronologica de suas acçoens e sucessos desta monarquia em seu tempo; suas jornadas a Africa, batalha, perda, circumstancias e consequencias notaveis etc. *Lisb.* 1737. fol. . . . . [20238

Machado *(Diogo Barbosa)*, Memorias para a historia de Portugal que comprehendem o governo del rey D. Sebastiaõ do anno de 1554 até o anno de 1578, *Lisb.* 1736—51. 4 vol. 4. . . . . [20239

Sebisch ou Sebizius (Melchior)
médecin alsatien.
(1539 — 19 juin 1625.)

Gloner *(Samuel)*, Vita Melch. Sebizii, *Argent.* 1626. 4.*) . . . . [20240
*) écrite en vers.

Sebottendorf (Herren v.)
famille allemande.

Sebottendorf *(Abraham Friedrich)*, Genealogia gentis Sebottendorfiae, *s. l.* 1718. 4. . . . . [20241

Secco Suardi Grismondi (Paolina)
poète italienne.

Moroni *(Pietro)*, Elogio della contessa Paolina Secco Suardi Grismondi, tra le Arcadi Lesbia Cidonia etc. *Bergam.* 1839. 4. . . . . [20242

Seckendorf (Friedrich Heinrich Graf v.)
feld-maréchal d'Autriche.
(16 juill. 1673 — 23 nov. 1763.)

(**Hecker**, *Heinrich Cornelius*), Leben des k. k. Feldmarschalls Friedr. Heinr. Grafen v. Seckendorf, *Amst.* 1738. 8. *ibid.* 1739. 8.*) . . . . [20243
*) publ. sous le pseudonyme de Bellamintes.
trad. en holland.
Amst. 1739. 8.

(**Seckendorf**, *Theresius v.*) Versuch einer Lebensbeschreibung des Feldmarschalls Grafen (Friedr. Heinr.) v. Seckendorf etc. *Leipz.* 1792—94. 4 vol. 8. [20244

Seckendorf (Veit Ludwig v.)
jurisconsulte et historien allemand.
(20 déc. 1626 — 18 déc. 1692.)

Schreber *(Daniel Gottfried)*, Historia vitae ac meritorum Viti Ludov. a Seckendorf in rem publicam et litterariam incomparabilium etc. *Lips.* 1733. 4. . . . [20245

Secker (Thomas)
archevêque de Cantorbéry.
(1693—1768.)

Porteus *(Beilby)*, Review of the life and character of the Right Rev. Dr. Thom. Secker, late archbishop of Canterbury, *Lond.* 1797. 8.*) . . . . [20246
*) souvent réimprimé.

Sédaine (Michel Jean)
poète français.
(4 juin 1719 — 17 mai 1797.)

Salm-Dyck *(Constance Marie de)*, Éloge historique de M. (Jean Mich.) Sédaine, *Par.* an V. (1797.) 8. [20247

Seelen (Johann Heinrich v.)
pédagogue allemand.
(8 août 1687 — 21 oct. 1762.)

Weidener *(Johann Joachim)*, Programma de vita et scriptis Joan. Henr. a Seelen, *Rostoch.* 1725. 4. . . [20248

Behme *(Ernst Leopold Friedrich)*, Seeleniana s. commentatio de vita, meritis et scriptis Joan. Henr. a Seelen, *Hamb.* 1728. 8. . . . . [20249

Gesner *(Johann Georg)*, Pietatis documentum in funere Joan. Henr. a Seelen, *Lubec.* 1762. fol. . . . . . [20250

Seemiller (Sebastian)
théologien allemand.
(17 oct. 1752 — 22 avr. 1798.)

Daisenberger *(Johann Nepomuk)*, Monumentum gratitudinis et singularis observantiae erga Rev. et Clariss. D. Seb. Seemiller, *Monach.* 1798. 8. . . . . [20251

Segato (Girolamo)
naturaliste italien.
(… — 2 févr. 1836.)

Pellegrini *(Giuseppe)*, Elogio di Girol. Segato da Belluno, *Firenz.* 1836. 8. *Padov.* 1836. 8. . . . . [20252

Vernaccia *(Francesco Maria)*, Elogio di Girol. Segato, *Firenz.* 1836. 4. . . . . [20253

Segneri (Paolo)
jésuite italien.
(21 mars 1624 — 9 déc. 1694.)

Massei *(Giuseppe)*, Vita del venerabile servo di Dio, il P. Paolo Segneri, *Venez.* 1717. 12. . . . . [20254
trad. en allem.
par Franz Joseph Schermer, *Regensb.* 1838. 8.
trad. en lat.
par Anton Mayr, *Ingolst.* 1741. 8.

Meneghelli *(Pietro Antonio)*, Elogio storico di Paolo Segneri, *Padov.* 1815. 8. . . . . [20255

Dell' eloquenza del P. Paolo Segneri etc. *Venez.* 1843. 8.*) . . . . [20256

*) accomp. de son portrait.

Segneri (Paolo)
jésuite italien; neveu du précédent.
(1673 — 15 juin 1713.)

Galluzzi *(Francesco Maria)*, Vita del P. Paolo Segneri juniore, *Rom.* 1716. 8. . . . . [20257

Muratori *(Ludovico Antonio)*, Vita del P. Paolo Segneri, *Venez.* (?) . . . . [20258

Segrais (Jean Regnauld de)
poète français.
(22 août 1624 — 25 mars 1701.)

(**Galland**, *Antoine*.) Segraisiana ou mélanges d'histoire et de littérature, *Par.* 1720. 12. *Lahaye* 1720. 12. *Par.* 1721. 12. *Lahaye* 1722. 12. *Amst.* 1722. 12. *ibid.* 1723. 12. . . . . [20259

Séguier (Antoine Louis)
jurisconsulte français.
(1 déc. 1726 — 25 janv. 1792.)

Portalis *(Jean Étienne Marie de)*, Éloge d'Ant. Louis Séguier etc. l'un des quarante de la ci-devant Académie française, *Par.* 1806. 8. . . . . [20260

Séguier (Pierre)
ministre français.
(28 mai 1588 — 28 janv. 1672.)

Cureau de la Chambre *(Pierre)*, Oraison funèbre de Pierre Séguier, chancelier de France sous Louis XIV, *Par.* 1686. 4. . . . . [20261

Seguin (Charles Antoine)
jurisconsulte français.
(20 mars 1708 — 19 sept. 1790.)

Genisset *(François Jean)*, Éloge historique de Charl. Ant. Seguin, *Besanç.* 1809. 8.*) . . . . [20262

*) échappé aux recherches de Quérard.

Ségur (Alexandre Joseph Pierre vicomte de)
maréchal de camp français.
(1756 — 28 juill. 1805.)

Ségur *(Alexandre Joseph Pierre de)*, Ma prison depuis le 22 vendémiaire jusqu'au 10 thermidor, *Par.* an III. (1795.) 8. . . . . [20263

Ségur (Jean Charles de)
évêque de Saint-Papoul.
(26 déc. 1695 — 28 sept. 1748.)

Abrégé de la vie de Jean Charl. de Ségur, évêque de Saint-Papoul, *Utrecht* 1749. 12. . . . . [20264

Ségur (Louis Philippe comte de)
historien français.
(11 déc. 1753 — 27 août 1832.)

Ségur *(Louis Philippe de)*, Mémoires ou souvenirs et anecdotes, *Par.* 1824. 8. considérablement augment. *ibid.* 1827. 3 vol. 8.*) . . . . [20265

*) avec son portrait.

trad. en allem.

par O... v. W..., *Stuttg.* 1824—26. 3 vol. 8.
par Lebrecht Guenther Foerster, *Quedlinb.* 1827—28. 10 vol. 16.

Seherthoss (Freiherren v.)
famille allemande.

Fuelleborn *(Johann Friedrich)*, Genealogie des hochadeligen und freiherrlichen Geschlechts von Seherthoss, *Bresl.* 1755. fol. . . . . [20266

Sehested (Christian Thomas)
homme d'état danois.
(vers 1590 — 6 août 1657.)

Rosenkrantz *(Jens)*, Oratio in obitum Christ. Thom. Sehested, *Sorae* 1658. fol. . . . . [20267

Faber *(Johannes)*, Memoria Sehestediana in obitum Christ. Thom. Sehested, *Sorae* 1658. fol. . . . [20268

Bartsker *(Hans)*, Ligpraediken over Christ. Thom. Sehested, *Kjoebenh.* 1658. fol. . . . . [20269

Bang *(Thomas)*, Oratio in obitum cancellarii Christ. Thom. Sehested, *Hafn.* 1658. fol. . . . . [20270

Seidel (Carl)
littérateur allemand.

Bartsch *(J...)*, Carl Seidel, sein Leben und Wirken; ein Denkmal etc. *Berl.* 1848. 8.*) . . . . [20271

*) avec son portrait.

Seidel (Christian Heinrich)
théologien allemand.
(31 janv. 1742 — 30 janv. 1787.)

Sattler *(Johann Paul)*, Denkmahl der Freundschaft bey dem Grabe des seeligen Herrn Christ. Heinr. Seidel, Diaconus an der Pfarrkirche St. Sebald's zu Nürnberg, *Nürnb.* 1788. 4. [20272

Seidel (Christoph Matthias)
littérateur allemand.

Wiedeburg *(Friedrich August)*, Characterzüge Cph. Matth. Seidel's, *Helmst.* 1797. 4. . . . . [20273

Seidel (Erasmus)
jurisconsulte allemand.

Heinzelmann *(Johann)*, Panegyricus Erasm. Seidelio dictus, *Frf. ad Viadr.* 1658. fol. . . . . [20274

Seidel (Gotthold Emanuel Friedrich)
théologien allemand.
(10 mars 1774 — 6 févr. 1838.)

Loesch *(Johann Christian Ernst)*, Gotth. Eman. Friedr. Seidel, nach seinem Leben und Wirken; nach einer biographischen Skizze des Verstorbenen dargestellt, *Nürnb.* 1838. 8. [20275

Seidel (Johann Christian)
théologien allemand.
(13 févr. 1699 — 18 juin 1773.)

Lang *(Lorenz Johann Jacob)*, Leben des Herrn Superintendenten Joh. Christ.) Seidel in Hof, *Erlang.* 1773. fol. . . . . [20276

Seidel (Johann Michael)
littérateur allemand.

Harles *(Gottlieb Christoph)*, Memoria Joan. Mich. Seidel, *Erlang.* 1776. fol. . . . . [20277

Seidenbecher (Georg Lorenz)
théologien allemand.

Meno Verpoortenn *(A...)*, Dissertatio de Geo. Laur. Seidenbecheri vita et institutis, *Gedan.* 1709. 4. [20278

Seider (Friedrich Samuel)
théologien allemand.
(9 févr. 1766 — ...)

Todeskampf am Hochgericht oder Geschichte des unglücklichen Dulders Friedr. Sam. Seider, ehemaligen Predigers zu Randan in Esthland etc. *Hildesh. et Leipz.* 1803. 8. . . . . [20279

Seigneux de Correvon (Gabriel)
littérateur suisse.
(... — 1776.)

Mémoires sur l'éducation, la vie, les ouvrages et le caractère de feu M. Gabr. Seigneux de Correvon, *Lausanne* 1776. 8. . . . . [20280

Seiler (Georg Friedrich)
théologien allemand.
(24 oct. 1733 — 13 mai 1807.)

Harles *(Gottlieb Christoph)*, Memoria Geo. Frid. Seileri, *Erlang.* 1807. fol. . . . . [20281

Ammon *(Christoph Friedrich)*, Gedächtnisspredigt auf Geo. Friedr. Seiler, *Erlang* 1807. 8. . . . . . . [20282

Steinbrenner *(Wilhelm Ludwig)*, Geo. Friedr. Seiler etc. etc. *Erlang.* 1808. 8. . . . . [20283

Seinsheim (Georg Ludwig v.)

Dinner *(Conrad)*, Expositio historica de ortu, vita et rebus gestis Geo. Ludov. a Seinsheim, *s. l.* 1590. fol.*) . . . . [20284

*) publ. s. l. pseudonyme de Lepta Trasybulus.

Ortmann *(Benno)*, Geo. Seinsheimer; Biographie zur Beleuchtung des v. Seinsheimischen adeligen Stammes, *Augsb.* 1805. 8. . . . . [20285

——— Biographie des Grafen Geo. Ludw. v. Seinsheim, mit Rücksicht auf die Reichsbegebenheiten, *Augsb.* 1826. 8. . . . . [20286

Séjan (Aelius)

favori de l'empereur Tibère.

(étranglé dans sa prison l'an 31 après J. C.)

Matthieu *(Pierre)*, Aelius Sejanus, histoire romaine, *Rouen* 1626. 12. publ. par N... N... de Villeroy, *Rouen* 1642. 12. . . . . [20287

trad. en ital.

Venez. 1641. 8.

Omeis *(Magnus Daniel)*, Programma in historiam de Aelio Sejano ex Corn. Taciti libr. IV. V. VI annalium, *Altorf.* 1680. 4. . . . . [20288

Rycquius *(Thomas)*, Commentatio de vita et morte (Aelii) Sejani, *Lugd. Bat.* 1697. 4. . . . . [20289

Selchow (Johann Heinrich Christian v.)

jurisconsulte allemand.

(26 juill. 1732 — 21 avr. 1795.)

Curtius *(Michael Conrad)*, Memoria Joan. Henr. Christ. a Selchow, *Marb.* 1795. 4. . . . . [20290

Seld (Johann Christoph)

théologien allemand.

(1 mai 1612 — 14 sept. 1676.)

(**Stempel**, *Johann August*,) Programma in Joan. Cph. Seldii obitum, *Coburg.* 1676. 8. . . . . [20291

Selden (John)

jurisconsulte anglais.

(16 déc. 1584 — 30 nov. 1654.)

Aikin *(John)*, Life of John Selden, *Lond.* 1812. 8. [20292

(**Milward**, *R...*,) Seldeniana, *Lond.* 1813. 16. . . [20293

Selig (Gottfried)

apostat juif.

(12 sept. 1732 — 5 mars 1795.)

Leben und Bekehrung Gottfr. Selig's und seiner drei Schwestern aus dem Judenthume, *Leipz.* 1775. 3 vol. 8. . . . . [20294

Seligmann (Caspar Christian)

jurisconsulte allemand.

(9 déc. 1652 — 13 févr. 1711.)

Gerlach *(Benjamin Gottlieb)*, Programmata II de vita Casp. Christ. Seligmanni, consiliarii Saxonici intimi, *Zittav.* 1740—43. fol. . . . . [20295

Selle (Christian Gottlieb)

médecin allemand.

(7 oct. 1748 — 9 nov. 1800.)

Formey *(Johann Ludwig)*, Biographie (Christ. Gottl.) Selle's, *Berl.* 1801. 8.*) . . . . [20296

*) ornée de son portrait.

Selnecker (Nicolaus)

théologien allemand.

(6 déc. 1532 — 24 mai 1592.)

Mueller *(Georg)*, Leichenpredigt auf Nic. Selnecker, *Jena* 1592. 4. . . . . [20297

Schroeter *(Georg)*, Oratio de vita Nic. Selnecceri, superintendentis Hildesiani, *Hildesh.* 1600. 4. . . [20298

Goetze *(Georg Heinrich)*, Septenarius dissertationum memoriam Nic, Selnecceri exhibens, *Lubec.* 1723. 4. [20299

Selnecker (Nicolaus)

théologien allemand.

(6 déc. 1532 — 24 mai 1502.)

(**Friedrich**, *Johann*,) Programma academicum in Nic. Selnecceri obitum, *Lips.* 1649. fol. . . . . [20300

Selva (Giovanni Antonio)

architecte italien.

Diedo *(Antonio)*, Elogio del professore Giov. Ant. Selva, *Venez.* 1819. 8.*) . . . . [20301

*) avec son portrait.

Selvaggia-Borghini (Maria)

mathématicienne italienne.

(1654—1720.)

Anguillesi *(Giovanni)*, Discorso academico sulla vita e le opere di Maria Selvaggia-Borghini, *Pisa* 1828. 8. [20302

Selwyn (George)

bel esprit anglais.

(1719 — ...)

Jesse *(John Heneage)*, Geo. Selwyn and his contemporaries, with memoirs and notes, *Lond.* 1843—44. 4 vol. 8. . . . . [20303

Semeca (Johann)

jurisconsulte allemand.

(† vers 1208.)

Schmid *(Johann Andreas)*, Dissertatio de Joan. Semeca, *Helmst.* 1745. 4. . . . . [20304

Sementini (Antonio)

médecin italien.

(1742 — 8 juin 1814.)

Grille *(N... N...)*, Elogio storico di Ant. Sementini, *Napol.* 1816. 4. . . . . [20305

Sémiramis

reine d'Assyrie.

(2174 — 2164 avant J. C.)

Schueller *(A...)*, Dissertatio de Semiramide, *Witteb.* 1669. 4. . . . . [20306

Walch *(Johann Georg)*, Dissertatio de fabulosa historia Semiramidis, *Lips.* 1743. 4. . . . . [20307

Vie de Sémiramis, *Lond (Par.)* 1748. 12.*) . . . [20308

*) Quérard attribue cet ouvrage à Michel François Dandré Bardon (voy. tome II, pag. [illegible]) et à Jean Bapt. Jourdan (tome IV, pag. 252).

Semler (Johann Salomo)

théologien allemand.

(18 déc. 1725 — 14 mars 1791.)

Dr. Joh. Sal. Semler's Lebensbeschreibung, von ihm selbst abgefasst, *Halle* 1781—82. 2 vol. 8. . . . [20309

Wolf *(Friedrich August)*, Über (Joh. Salom.) Semler's letzte Lebenstage, *Halle* 1791. 8. . . . . [20310

Hoche *(Johann Gottfried)*, Nachricht von (Joh. Salom.) Semler's Tod und Leichenbegängniss, *Halle* 1791. 8. [20311

Thiess *(Johann Otto)*, Dr. (Joh. Salom.) Semler's letzte und einige frühere Aeusserungen über religiöse Gegenstände und dessen letzte Lebenstage, verglichen mit einigen Aeusserungen Dr. Mart. Luther's, *Stade* 1791. 8. . . . . [20312

Senar ou **Senart** (Gabriel Jérôme)

secrétaire du Comité de sûreté générale.

(1760 — 10 mars 1796.)

Senar *(Gabriel Jérôme)*, Révélations puisées dans les cartons des comités de salut public et de sûreté générale, ou Mémoires (inédits) de Senart, publ. par Alexis Dumesnil, *Par.* 1824. 8. . . . . [20313

Senartmont (Alexandre de)

général français.

(1780—1810.)

Marion *(N... N...)*, Mémoire sur le lieutenant-général baron Alex. de Senartmont etc. *Par.* 1846. 8.*) [20314

*) accomp. de son portrait

[20315—20354]

Sendivog (Michael)

alchimiste polonais.
(vers 1566 — 1646.)

Micigno *(Poliarcho)*, Vita di Mich. Sendivog, . . . [20315

trad. en allem.

par Johann Lange, *Hamb.* 1788. 12.*)

*) publ. s. l. lettres de J. L. M. C. c'est-à-dire Joh. Lange, medicinae cultor.

Senebier (Jean)

littérateur suisse.
(6 mai 1742 — 24 juill. 1809.)

Maunoir *(Jean Pierre)*, Éloge historique de M. Jean Senebier, pasteur et bibliothécaire de la ville de Genève, membre associé de l'Institut etc. *Genèv.* 1810. 8. [20316

Sénèque (Lucius Annaeus)

philosophe et poète romain.
(3 — 65 après J. C.)

Lipsius *(Justus)*, Vita et scripta Luc. Ann. Senecae, *Par.* 1607. fol. *Lugd.* 1621. 8. . . . . [20317

Martyr-Rizo *(Juan Pablo)*, Historia de la vida de Luc. Ann. Seneca, Español, *Madr.* 1625. 4. . . . . . . [20318

Mascaron *(Pierre Antoine)*, Vie et dernières paroles de Sénèque, *Par.* 1639. 12. . . . . [20319

Salvadori *(Francesco)*, Il filosofo cortegiano, o sia il Seneca, *Rom.* 1674. 12. . . . . [20320

Detharding *(Georg Christoph)*, Disputatio de (Luc. Ann.) Seneca, *Rostoch.* 1749. 4. . . . . [20321

(**Diderot,** *Denis,)* Essai sur la vie de Sénèque le philosophe, sur ses écrits et sur les règnes de Claude et de Néron, (publ. avec des notes par Jacques André Naigeon), *Par.* 1779. 12. *Lond.* 1782. 2 vol. 12. publ. s. c. t. „Vie de Sénèque ou essai" etc. *Par.* 1820. 8. [20322

trad. en allem.

par Garlieb Hanker, *Dess.* 1788. 8. *Leipz.* 1794. 8. *)

*) publ. s. l. pseudonyme de F... L... Epheu.

Nuescheler *(Felix)*, Luc. Ann. Seneca, der Sittenlehrer, nach dem Character seines Lebens und seiner Schriften entworfen, *Zürch* 1783. 8. . . . . [20323

Rosmini *(Carlo de)*, Della vita di Luc. Ann. Seneca, *Roveret.* 1793. 8. . . . . [20324

Klotzsch *(Johann Georg Carl)*, Luc. Ann. Seneca, *Wittenb. et Zerbst* 1799—1802. 2 vol. 8. . . . . . . [20325

———— Dissertatio de Luc. Ann. Seneca, uno tragoediarum, quae supersunt, omnium auctore, *Witteb.* 1802. 8. . . . . [20326

Reinhardt *(Theodor Friedrich Gottfried)*, Dissertatio de Luc. Ann. Senecae vita et scriptis, *Jen.* 1817. 8. [20327

Hirschig *(A...)*, Dood en gedachtenis van (Luc. Ann.) Seneca, *Enkhuiz.* 1831. 8. . . . . [20328

Schmid *(Johann Andreas)*, Dissertatio de Seneca ejusque theologia, *Jen.* 1686. 4. . . . . [20329

Apinus *(Johann Philipp)*, Dissertatio de religione Senecae, *Witteb.* 1692. 4. . . . . [20330

Strauch *(Aegidius)*, Dissertatio de christianismo Senecae, *Jen.* 1706. 4. . . . . [20331

Iserstadt *(Christian)*, Dissertatio, an Luc. Ann. Seneca fuerit christianus? *Erford.* 1707. 4. . . . . [20332

Schick *(H... A...)*, De caussis quibus Zeno et Seneca in philosophia discrepant, *Rinteln* 1821. 4. . . [20333

Werner *(Ernst Julius Moritz)*, Dissertatio de Senecae philosophia, *Vratisl.* 1825. 8. . . . . [20334

Brink *(B... ten)*, Commentatio de Luc. Ann. Seneca ejusque in philosophiam meritis, *Groning.* 1829. 8. [20335

Volquardsen *(N... N...)*, Ehrenrettung des (Luc.) Ann. Seneca gegen die Angriffe Carl Hoffmeister's, *Hadersleb.* 1839. 4. . . . . [20336

Sengverdius (Arnold)

philosophe hollandais.

Klencke *(Jan)*, Oratio funebris in obitum Arn. Sengverdii, *Amst.* 1667. 4. . . . . [20337

Senkenberg (Heinrich Christian baron v.)

jurisconsulte allemand.
(19 oct. 1704 — 30 mai 1768.)

Ayrer *(Georg Heinrich)*, Allocutio ad pios manes perillustris ac celeberrimi Henr. Christ. L. B. de Senkenberg, sacrae Caes. Majestatis consiliarii imperii aulici etc. *Goetting. s. d.* (vers 1770). 4. . . . . [20338

Senkenberg *(Renatus Carl v.)*, Henr. Christ. a Senkenberg vita, ab ipso describi inchoata a filio suo ad finem perducta, *Frf.* 1782. 4. . . . . [20339

Sennen

patron d'Arles.

Chambeu *(Pierre)*, Vie des bienheureux martyrs Abdon et Sennen, patrons d'Arles sur Tech; suivie d'une notice sur la translation de leurs reliques à Arles, *Perpign.* 1848. 12. . . . . [20340

Sennert (Daniel)

médecin allemand.
(25 nov. 1572 — 21 juill. 1637.)

Buchner *(August)*, Panegyricus memoriae Dan. Sennerti dicti, *Witteb.* 1638. 4. *ibid.* 1642. 4. *ibid.* 1655. 4. [20341

Sepmanville (Lieudé-François-Cyprien-Antoine baron de)

contre-amiral français.
(2 févr. 1762 — 28 juin 1817.)

Gady *(Auguste)*, Précis de la vie du baron (Lieudé Franç. Cypr. Ant.) de Sepmanville, *Vers.* 1817. 8. . . [20342

Sept Dormants

martyrs romains, contemporains de l'empereur Décius.

Reineccius *(Christian)*, Disputatio de septem dormientibus germanice „Sieben Schläfern" dictis, *Lips.* 1702. 4. [20343

Curieuse und lesenswerthe Geschichte von den sogenannten Siebenschläfern, *Frf.* 1723. 4. . . . . . [20344

Bidermann *(Johann Georg)*, Fabulosa de septem dormientibus historia, *Freib.* 1752. 4. . . . . [20345

Septimius (Titius)

poète romain.

Weichert *(August)*, Commentatio de Titio Septimio poeta, *Grimm.* 1824. 4. . . . . [20346

Sept Sages de la Grèce

(**Korn,** *Heinrich,)* Mausoleum septem Graeciae sapientum sive elogia cum gnomis versu explicatis, *Prag.* 1643. fol. . . . . [20347

Larrey *(Isaac de)*, Histoire des sept sages de la Grèce, *Rotterd.* 1713—16. 2 vol. 8. *Lahaye* 1721. 2 vol. 8. publ. avec des notes par Antoine de Labarre de Beaumarchais, *Lahaye* 1734. 2 vol. 12. . . [20348

trad. en espagn.

Madr. 1738. 8.

Hahn *(E... F...)*, Dissertatio de septem sapientibus Graeciae, *Dresd.* 1793. 8. . . . . [20349

Characteristik der sieben Weisen Griechenlands, *Nürnb.* 1797. 8. . . . . [20350

Sérapis

personnage mythologique.

Lohmann *(Johann)*, Dissertatio historica de Serapide, Aegyptiorum deo maximo, *Witteb.* 1666. 4. . . . [20351

Major *(Johann Daniel)*, Serapis radiatus, medicus Aegyptiorum deus etc. *Kilon.* 1685. 4. . . . . [20352

(**Galliot,** *Charles,)* Dissertation sur le dieu Sérapis, où l'on examine l'origine et les attributs de cette divinité, *Par.* 1760. 8. *) . . . . [20353

*) Il a été tiré 4 exemplaires de format in 4.

Zeibich *(Heinrich August)*, Dissertatio de Christianis Serapin colentibus, *Gerae* 1766. 4. . . . . [20354

Guigniaut *(Jean Dominique)*, Le dieu Sérapis et son origine, ses rapports, ses attributs et son histoire, *Par.* 1828. 8. . . . . [20355

Sercambi (Giovanni)
littérateur italien.
(du XVième siècle.)

Minutoli *(Carlo)*, Discorso intorno la vita e gli scritti di Giov. Sercambi, *Lucc.* 1846. 8. . . . . [20356

Seringe (Jean Charles)
naturaliste suisse.
(13 nov. 1810 — 13 févr. 1833.)

Levrat *(François Marie Philippe)*, Notice historique sur Jean Charl. Seringe, *Lyon* 1833. 8. . . . . [20357

Serlio (Sebastiano)
architecte italien.
(1475—1552.)

Bolognini-Amorini *(Antonio)*, Elogio storico di Sebast. Serlio, architetto Bolognese, *Bolog.* 1823. fol.*). [20358
*) orné de son portrait.

Serlon
évêque de Seez.

(**Odolant-Desnos,** *Pierre Joseph,*) Dissertation sur Serlon, évêque de Sées, et Raoul, mort archevêque de Cantorbéry, *Rom.* *(Alençon)* 1785. 8. . . . . [20359

Serpilius (Georg)
théologien allemand.
(11 juill. 1668 — 8 nov. 1723.)

Ehrengedächtniss auf Geo. Serpilius etc. *Dresd.* 1723. 4. . . . . [20360

Serra (Antonio)
littérateur italien.
(du XVIIième siècle.)

Salfi *(Francesco)*, Elogio storico di Ant. Serra, *Milan.* 1802. 8. . . . . [20361

Serrao (Francesco)
médecin italien.
(20 sept. 1702 — 5 août 1783.)

Fasano *(N... N...)*, Commentarius de vita, muniis et scriptis Franc. Serrai, *Napol.* 1784. 8. . . . . . [20362

Serrao (Giovanni Andrea)
évêque de Potenza.
(1731 — égorgé le 30 mai 1799.)

D(avanzati) *(D(ominique) F(orges))*, Vie de (Jean) André Serrao, évêque de Potenza etc. ou histoire de son temps, *Par.* 1806. 12. . . . . [20363

Lamoureux *(Jean Baptiste Justin)*, Notice biographique sur (Jean) André Serrao, evèque de Potenza, dans le royaume de Naples, *Par.* 1806. 8. . . . . [20364

Sérullas (Georges Simon)
chimiste français.
(21 nov. 1774 — 25 mai 1832.)

Analyse succincte des travaux de M. (Geo. Sim.) Sérullas, *Par.* 1829. 4. *) . . . . [20365
*) écrite par lui-même.

Virey *(Julien Joseph)*, Notice nécrologique sur Geo. Sim. Sérullas, *Par.* 1832. 8. . . . . [20366

Servais (Saint)
évêque de Tongres.
(† 384.)

Vita S. Servatii Tungrensis civitatis episcopi, *Col. Agr.* 1472. 4. *) . . . . [20367
*) très-rare.

(**Eeymbach,** *N... N...,*) Synopsis vitae S. Servatii Trajectensium ad Mosam episcopi, *Traject. ad Mosam, s. d.* (1646). 4. *) . . . . [20368
*) en vers.

Sluse *(René François Walter de)*, Dissertatio de S. Servatio, episcopo Trajectensi, *Leod.* 1684. 8. . . [20369

Ram *(Pierre François Xavier)*, Notice sur S. Servais, évêque de Tongres; suivie de remarques sur le prétendu concile de Cologne de l'an 346 et sur l'histoire de l'évêque Euphratas, *Brux.* 1847. 12. . . . . [20370

Servan (Joseph Michel Antoine de)
jurisconsulte français.
(3 nov. 1737 — 4 nov. 1807.)

Portets *(Xavier de)*, Notice sur la vie et les ouvrages de Mich. de Servan, *Par. s. d.* (1825). 8. . . . . . [20371

Servan de Sugny (Pierre Marie François)
littérateur français.
(25 déc. 1796 — 20 oct. 1831.)

Boissieu *(Alphonse de)*, Éloge de (Pierre Marie Franç.) Servan de Sugny, *Lyon* 1832. 8. . . . . [20372

Serventi (Giuseppe)
philanthrope italien.

Tommasini *(Antonietta)*, Ricordi intorno alla vita di Gius. Serventi, *Parma* 1838. 12. . . . . [20373

Servete (Miguel)
médecin espagnol.
(1509 — brulé vif le 27 oct. 1553.)

Boysen *(Peter Adolph)*, Historia Mich. Serveti, dissertatione enarrata, *Witteb.* 1712. 4. . . . . [20374

Impartial history of Mich. Servetus, burnt alive at Geneva for heresy, *Lond.* 1724. 8. . . . . [20375

Alwoerden *(Heinrich van)*, Historia Mich. Serveti dissertatione exposita, *Helmst.* 1727. 4. . . . . [20376
trad. en holland.
Rotterd. 1729. 4.

Brief account of John Calvins burning Servetus, *Lond.* 1744. 8. . . . . [20377

Mosheim *(Johann Lorenz)*, Anderweitiger Versuch einer vollständigen und unpartheiischen Ketzergeschichte oder Geschichte Mich. Servets, *Helmst.* 1748. 4. [20378

——— Neue Nachrichten von dem berühmten spanischen Arzte Mich. Servete, *Helmst.* 1750. 4. . . . . [20379

Jaird *(John)*, Life of (Mich.) Servetus the Antitrinitarian, *Lond.* 1771. 8. . . . . [20380

Trechsel *(Friedrich)*, Die protestantischen Antitrinitarier vor Faustus Socinus, oder: Mich. Servet und seine Vorgänger, *Heidelb.* 1839. 8. . . . . [20381

Tweddie *(William K...)*, Calvin and Servetus, the reformers share in the trial of Mich. Servetus historically ascertained etc. *Edinb.* 1846. 8.*) . . . . [20382
*) trad. du franç.

Drummond *(William Hamilton)*, Life of Mich. Servetus, the Spanish physician, who, for the alleged crime of heresy, was entrapped, imprisoned and burned by John Calvin, the reformer, in the city of Geneva etc. *Lond.* 1848. 12. . . . . [20383

Wigand *(Johann)*, De Servetismo s. de Antitrinitariis, *Regiom.* 1575. 8.*) . . . . [20384
*) peu commun.

Servien marquis de Sablé (Abel)
ministre français.
(1593 — 17 févr. 1659.)

Cotin *(Charles)*, Oraison funèbre d'Abel Servien, ministre d'etat, sur-intendant des finances, plénipotentiaire à la paix de Munster, *Par.* 1659. 4. . . . [20385

Biroat *(Jacques)*, Oraison funèbre d'Abel Servien etc. *Par.* 1659. 4. . . . . [20386

Servius (Maurus Honoratus)
grammairien romain.

Teuber *(Emanuel ?)*, Dissertatio de Maur. Servii Honorati vita et commentariis, *Vratisl.* 1848. 8. . . [20387

Servius Sulpicius Rufus
jurisconsulte romain.
(contemporain de Cicéron.)

Otto *(Everhard)*, Liber singularis de vita, studiis, scriptis et honoribus Serv. Sulp. Rufi, jurisconsultorum principis, *Ultraj*. 1725. 4. . . . . [20388

Schneider *(Robert)*, Quaestionum de Serv. Sulp. Rufo specimina II, *Lips*. 1834. 8. . . . . [20389

Servius Tullius
VIième roi de Rome.
(616 — 578 avant J. C.)

Hombergk zu Vach *(Aemilius Ludwig)*, Dissertatio de legibus Servii Tullii, *Marb*. 1744. 8. . . . . [20390

Unterholzner *(Carl August Dominik)*, Dissertatio de mutata ratione centuriatorum comitiorum a Servio Tullio institutorum, *Vratisl*. 1833. 4. . . . . [20391

Gerlach *(Franz Dorotheus)*, Die Verfassung des Servius Tullius in ihrer Entwickelung dargestellt, *Bas*. 1837. 4. [20392

Raumer *(Rudolph v.)*, Dissertatio historica de Servii Tullii censu, *Erlang*. 1840. 8. . . . . [20393

Serz (Georg Thomas)
pédagogue allemand.
(5 févr. 1735 — 15 févr. 1803.)

(**Veillodter**, *Valentin Carl*,) Andenken eines verehrten Vollendeten, des Rectors (Geo. Thom.) Serz, *Nürnb*. 1803. 4. . . . . [20394

Sette (Vincenzo)
médecin italien.

Necrologia di Vinc. dottor Sette, *Padov*. 1835. 8. [20395

Seubert (Georg Christian v.)
savant allemand.

Pfleninger *(Gustav)*, Leben und Wirken des verewigten Geo. Christ. v. Seubert, *Stuttg*. 1836. 8. . . . . [20396

Seume (Johann Gottlieb)
littérateur allemand.
(29 janv. 1763 — 13 juin 1810.)

Seume *(Johann Gottlieb)*, Mein Leben, vollendet von Christian August Heinrich Clodius, *Leipz*. 1813. 8. [20397

Doering *(Heinrich)*, Lebensumrisse von Carl August, Grossherzog von Sachsen-Weimar, von (Just.) Möser, (Joh. Dan.) Falk, (Joh. Gottl.) Seume, (Geo. Cph.) Lichtenberg und (Friedr.) v. Matthisson, *Quedlinb*. 1840. 12. [20398

Sévère (Alexandre)
empereur romain.
(vers 208—222 — 19 mars 235.)

Vignoli *(Giovanni)*, Dissertatio de anno primo imperii Alex. Severi, *Rom*. 1714. 4. . . . . [20399

Valsecchi *(Virginio)*, De initio imperii Alex. Severi, *Florent*. 1713. 4. . . . . [20400

Torre *(Filippo della)*, De annis imperii M. A. Heliogabali ac de initio imperii Alex. Severi, *Venet*. 1741. 4. [20401

Séverin (Saint)
apôtre de Bavière.
(† 8 janv. 482.)

Reitmayr *(Joseph Siegmund)*, Der heilige Severin der Einsiedler; ein Bild vom Siege des Christenthums über alle irdische Mächte, *Regensb*. 1829. 8. . . . . . [20402

Rion *(J...)*, Leben und Wunderthaten des heiligen Severin etc. *Aschaffenb*. 1834. 12. . . . . [20403

Waitzmann *(Johann Georg)*, Lebensgeschichte des heiligen Severin, Apostels von Baiern und Oesterreich etc. *Augsb*. 1834. 8. . . . . [20404

Severino (Marco Aurelio)
médecin italien.
(1580 — 15 juill. 1656.)

Magliari *(Mauro)*, Elogio storico di Marc. Aur. Severino, *Napol*. 1815. 4. . . . . [20405

Sévigné (Marie de Rabutin-Chantal, marquise de)
auteur française.
(6 févr. 1626*) — 18 avr. 1696.)
*) ou selon d'autres le 5 févr. 1627.

Sabatier *(André Hyacinthe)*, Éloge de Marie Rabutin-Chantal, marquise de Sévigné, *Avign*. 1777. 12. . . [20406

(**Brisson**, *Madame de*,) Éloge de Madame la marquise de Sévigné, *Amst. et Par*. 1773. 12. *Par*. 1781. 8.*). [20407

*) couronné par l'Académie de Marseille.

Walsh *(Joseph Alexis)*, Vie de Madame (Marie) de Sévigné, *Par*. 1841. 18. . . . . [20408

Walckenaër *(Charles Athanase de)*, Mémoires touchant la vie et les écrits de Marie de Rabutin-Chantal, dame de Bourbilly, marquise de Sévigné, durant la Régence et la Fronde, *Par*. 1842—43. 4 vol. 12. *) . . . [20409

*) ornés de son portrait.

Madame de Sévigné and her contemporaries, *Lond*. 1841. 2 vol. 8. . . . . [20410

Aubenas *(Jules Adolphe)*, Histoire de Madame de Sévigné, de sa famille et de ses amis, suivie d'une notice historique sur la maison de Grignan, *Par*. 1842. 8. [20411

(**Barral**, *Pierre*,) Sévigniana, *Par*. 1756. 12. *ibid*. 1768. 12. *Auxerre* 1788. 12. *Par*. 1801. 2 vol. 12. *ibid*. 1803. 2 vol. 12. . . . . [20412

Sextro (Heinrich Philipp)
théologien allemand.

Rupstein *(Friedrich)*, Dr. Heinr. Phil. Sextro; Gedächtnissschrift seines Lebens und Wirkens, wie seiner wohlthätigen Stiftungen, *Hannov*. 1839. 8. *). . [20413

*) avec son portrait.

Seydelmann (Carl)
comédien allemand du premier ordre.
(24 avr. 1795 — ... 1843.)

Lewald *(August)*, (Carl) Seydelmann und das deutsche Schauspiel, *Stuttg*. 1835. 8. . . . . [20414

Boden *(August)*, (Carl) Seydelmann, oder ein Paar dramaturgische Versuche, *Mainz* 1844. 8. . . . . . [20415

(**Lasker**, *Ignaz Julius*,) Carl Seydelmann; Blätter der Erinnerung für Freunde und Verehrer des Verewigten, *Berl*. 1843. 8. . . . . [20416

Roetscher *(Heinrich Theodor)*, (Carl) Seydelmann's Leben und Wirken etc. *Berl*. 1845. 8. . . . . [20417

Knispel *(Georg)*, Erinnerungen aus Berlin an Carl Seydelmann vom Spätherbste 1842 etc. *Darmst*. 1845. 8. [20418

Seydlitz (Friedrich Wilhelm v.)
général allemand.
(3 févr. 1722 — 8 nov. 1773.)

Blankenburg *(Friedrich v.)*, Character und Lebensgeschichte des preussischen Generals (Friedr. Wilh.) v. Seydlitz, *Leipz*. 1797. 8. . . . . [20419

Varnhagen v. Ense *(Carl August)*, Leben des Generals Freiherrn (Friedr. Wilh.) v. Seydlitz, *Berl*. 1834. 8.*) [20420

*) ornée de son portrait.

Seyffert (Christian Friedrich)
théologien allemand.

Wildenhayn *(Johann Wilhelm)*, Denkmal dem Pastor Christ. Friedr. Seyffert in Tuttendorf gewidmet, *Freib*. 1802. 8. . . . . [20421

Seyfried (Albinus)
théologien allemand.
(29 nov. 1622 — 7 avr. 1686.)

Mueller *(Daniel)*, Programmata III de vita Alb. Seyfridi, *Chemnic*. 1723—24. fol. . . . . [20422

Sforza
famille italienne.

Ratti *(Nicolo)*, Memorie della famiglia Sforza, *Rom*. 1794—95. 2 vol. 4. . . . . [20423

Sforza (Alessandro)

seigneur de Pesaro.

(1400—1473.)

Olivieri degli Abbati *(Annibale Camillo)*, Memorie su la vita d'Aless. Sforza, *Pesar.* 1785. 8. . . . . [20424

Sforza (Caterina)

fille naturelle de Galéas-Marie Sforze, duc de Milan.

(† 1500.)

Ratti *(Nicolo)*, Memorie su la vita di quattro donne illustri della casa Sforza, *Rom.* 1785. 8. . . . . [20425

Buriel *(N... N...)*, Vita di Caterina Sforza Riario, *Bologn.* 1785. 2 vol. 8. . . . . [20426

Oliva *(Francesco)*, Vita di Caterina Sforza, *Forli* 1821. 8. [20427

Sforza I (Francesco Alessandro)

duc de Milan.

(25 juill. 1401 — 1447 — 8 mars 1466.)

Simonetta *(Giovanni)*, De rebus gestis Franc. Sforzae, Mediolanensis ducis, libri XXXI, *Milan.* 1480. fol. *ibid.* 1486. fol. . . . . [20428

trad. en ital.

par Cristofero Landino, *Milan.* 1490. fol. *Venez.* 1544. 8.

par Sebastiano Fausto, *Venez.* 1543. 8.

Hoyer *(Johann Gottfried v.)*, Franz Storza I Visconti, durch Tapferkeit und Klugheit Herzog von Mayland etc. *Magdeb.* 1846. 2 vol. 8. [20429

Sforza II (Francesco Maria)

dernier duc de Milan.

(... — 24 oct. 1535.)

Assaraci *(Andrea)*, Trivultias s. historia rerum a Franc. (Maria) Sfortia ad Franciscum regem Francorum ducemque Mediolanensium gestarum, *Mediol.* 1516. fol.*) [20430

*) Poëme historique.

Capella *(Galeazzo)*, De bello Mediolanensi s. de rebus gestis in Italia ab anno 1521 ad annum 1530 pro restitutione Franc. (Maria) Sfortiae II, Mediolanensium ducis, libri VIII, *Mediol.* 1531. 4. *Norimb.* 1532. 4. *Antw.* 1533. 8. *Par.* 1533. 8. *Hagenov.* 1535. 8. *Venet.* 1535. 8. *Par.* 1537. 16. *Norimb.* 1537. 4. *Argent.* 1538. 8. *Hagenov.* 1538. 8. *Basil.* 1542. 12. *Norimb.* 1553. 8. *Argent.* 1557. 8. . . . . [20431

trad. en allem.

par Wenzeslaus Link, *Wittenb.* 1536. 4.

trad. en espagn.

Valenc. 1536. 4.

par Bernardo Perez de Chinchon, *Valenc.* 1630. 8.

trad. en ital.

par Francesco Filipoli, *Venez.* 1532. 8. *ibid.* 1539. 4.

——— De rebus gestis Franc. (Mariae) Sforzae II, *Venet.* 1534. 4. . . . . [20432

trad. en ital.

Venez. 1539. 4.

Giovio *(Paolo)*, Vita (Franc. Mariae) Sforziae ducis clarissimi, *Rom.* 1539. 4. . . . . [20433

Sforza surnommé le Maure (Ludovico)

duc de Milan.

(... — 27 mai 1508.)

Monti *(Giacomo)*, Vita di Ludov. Sforza, settimo duca di Milano, *Rom.* 1653. 12. . . . . [20434

Andrelini *(Fausto)*, De captivitate Ludov. Sfortiae, *s. l. et s. d.* 4. . . . . [20435

trad. en franç.

par Jean Divry, *Par. s. d.* 4.

Caranthi *(Pietro)*, Captivitas Ludov. Sfortiae *s. l. et s. d.* 4. [20436

Sforza (Ippolita)

dame italienne du XVième siècle.

Ratti *(Nicolo)*, Memoria sulla vita di quatro donne illustri della casa Sforza, e di Monsignor Virginio Cesarini, *Rom.* 1785. 8.*) . . . . [20437

*) Les femmes, dont il s'agit, sont Constantia de Varano, Ippolita Sforza, Giovanna et Isabella d'Aragon, qui toutes vécurent au XVième siècle.

Sforza-Pallavicino (N...N...)

cardinal italien.

Affò *(Ireneo)*, Memorie della vita e degli studj del cardinale (N... N...) Sforza-Pallavicino, *Parma* 1794. 4. [20438

Shackleton (Richard and Elizabeth)

Leadbeater *(Mary)*, Memoirs and letters of Rich. and Elizabeth Shackleton, late of Ballisore, Ireland, *Lond.* 1849. 8. . . . . [20439

Shaftesbury (Anthony Ashley Cooper, earl of)

philosophe anglais.

(26 févr. 1671 — 4 févr. 1713.)

(**Dunton,** *John,*) The compleat statesman demonstrated in the life, actions and politicks of Anth. earl of Shaftesbury, *Lond.* 1682. 12.*) . . . . [20440

*) avec son portrait.

Rawleigh redivivus, or the life and death of Anth. earl of Shaftesbury, *Lond.* 1683. 12.*) . . . . [20441

*) ornée de son portrait.

Life of Anth. Ashley Cooper, earl of Shaftesbury, *s. l. et s. d.* 4. . . . . [20442

Shakespeare (William)

poète anglais du premier ordre.

(23 avr. 1564 — 23 avr. 1616.)

Dennis *(John)*, Letters on the writings and genius of Shakespeare, *Lond.* 1712. 8. . . . . [20443

Whalley *(Peter)*, Enquiry into the learning of Shakespeare, with remarks on several passages of his plays, *Lond.* 1748. 8. . . . . [20444

Grey *(Zachary)*, Critical, historical and explanatory notes on Shakespeare etc. *Lond.* 1754. 2 vol. 8. [20445

Farmer *(Richard)*, Essay on the learning of Shakespeare, *Lond.* 1767. 8. *Cambridge* 1767. 8. *Lond.* 1777. 8 *ibid.* 1789. 8. *ibid.* 1821. 8.*) . . . . [20446

*) orné d'un portrait de Shakespeare et de l'auteur de cet essai.

Montagu *(Elizabeth)*, Essay on the writings and genius of Shakespeare, compared with the Greek and French dramatic poets, *Lond.* 1769. 8. *ibid.* 1770. 8. *ibid.* 1772. 8. *ibid.* 1785. 8. *ibid.* 1810. 8. . . . . [20447

trad. en allem.

par Johann Joachim Eschenburg, *Leipz.* 1771. 8.

trad. en ital.

Firenz. 1828. 8.

(**Prescot,** *Kenrick,*) Shakspear; rara avis in terra, *s. l.* 1774. 4.*) . . . . [20448

*) assez-rare.

(**Taylor,** *Edward,*) Cursory remarks on tragedy, on Shakespeare and on certain French and Italian poets, principally tragedians, *Lond.* 1774. 8. . . . . . [20449

Richardson *(William)*, Analysis and illustration on some of Shakespeare's dramatic characters, *Lond.* 1774. 8. *ibid.* 1780. 8. *ibid.* 1797. 8. . . . . [20450

trad. en allem.

(par Christian Heinrich Schmid), *Leipz.* 1776. 8.

Baretti *(Joseph)*, Discours sur Shàkespeare et M. de Voltaire, *Lond.* 1777. 8. . . . . [20451

Uhlmann *(Joseph)*, Shakespeare im sechszehnten Jahrhundert für die englische, Schroeder im achtzehnten Jahrhundert für die deutsche Nation, *Wien* 1788. 8. [20452

(**Whateley,** *Thomas,*) Remarks on some of the characters of (Will.) Shakespeare, *Lond.* 1785. 8. *Oxf.* 1808. 8. [20453

Warnekros *(Heinrich Ehrenfried)*, Der Geist Shakespeare's, *Greifsw.* 1786. 2 vol. 8. . . . . [20454

Eschenburg *(Johann Joachim)*, Über Will. Shakespeare, *Zürch* 1787. 8. *ibid.* 1806. 8. . . . . [20455

(**Vogt**, *Niklas,)* Shakespeare's Beruf und Triumph, *Mainz* 1792. 8. . . . . [20456

(**Seymour**, *Edward Henry,)* Remarks critical, conjectural and explanatory on the plays of Shakespeare etc. *Lond.* 1805. 2 vol. 8. . . . . [20457

Wheler *(R... B...)*, Life of Shakespeare and copies of several documents relative to him and his family, *Stratford upon Avon, s. d.* (1806). 8. . . . . [20458

Lamb *(Charles)*, Tales from Shakespeare, *Lond.* 1808. 8. *ibid.* 1809. 8 *ibid.* 1816. 8. *ibid.* 1822. 8. *Stuttg.* 1843. 16. . . . . [20459

trad. en allem.

par Heinrich Kuenzel, *Darmst.* 1842. 8.

par Friedrich Wilhelm Dralle, *Stuttg.* 1843. 8.*)

*) illustrées d'un portrait de Sir William.

Douce *(Francis)*, Illustrations of Shakespeare, *Lond.* 1807. 2 vol. 8. . . . . [20460

Croft *(John)*, Annotations on plays of Shakespeare, *York* 1810. 8. . . . . [20461

Lofft *(Capel)*. Aphorisms from Shakespeare, arranged according to his plays etc. *Bury* 1812. 12. *) . [20462

*) accomp. de son portrait.

Hazlitt *(William)*, Characters of Shakespeare's plays, *Lond.* 1817. 8. . . . . [20463

Drake *(Nathan)*, Shakespeare and his times, *Lond.* 1817. 2 vol. 4. . . . . [20464

Britton *(John)*, Remarks on the life and writings of Shakespeare, *Lond.* 1818. 8. . . . . [20465

Malone *(Edmond)*, Life of Shakespeare, *Lond.* 1821. 8. [20466

Horn *(Franz)*, Shakespeare's Schauspiele erläutert, *Leipz.* 1822—31. 5 vol. 8. . . . . [20467

Skottowe *(Augustine)*, Life of Shakespeare, *Lond.* 1824. 2 vol. 8. . . . . [20468

trad. en allem.

par Adolph Wagner, *Leipz.* 1824. 16. *)

*) avec le portrait de Shakespeare.

Levensberigt van den engelschen dichter Shakespeare en over het eigenaardige van zyne genie, *Zutphen* 1824. 8. . . . . [20469

Wheler *(R... B...)*, Historical and descriptive account of the birth-place of Shakespeare, *Stratford-upon-Avon* 1824. 8. . . . . [20470

Meyer *(Joseph)*, Leben Shakespeare's; nebst einer Litterargeschichte und Beurtheilung seiner dramatischen Werke, *Goth.* 1825. 2 vol. 12. . . . . [20471

Drake *(Nathan)*, Memorials of Shakespeare or sketches of his character and genius etc. *Lond.* 1828. 8. . [20472

Duport *(Paulin)*, Essais littéraires sur Shakespeare, ou analyse raisonnée de toutes les pièces de cet auteur, *Par.* 1828. 2 vol. 8. . . . . [20473

Collyer *(William Bengo)*, New facts regarding the life of Shakespeare, *Lond.* 1835. 8. . . . . [20474

Ulrici *(Hermann)*, Über Shakespeare's dramatische Kunst und sein Verhältniss zu Calderon und Goethe, *Halle* 1839. 8. . . . . [20475

Schmidt *(Alexander)*, Sacherklärende Anmerkungen zu Shakespeare's Dramen, *Leipz.* 1842. 12. . . . . [20476

Halliwell *(J... A...)*, Life of Shakespeare, *Lond.* 1847. 8. [20477

Fletcher *(George)*, Studies on Shakespeare, *Lond.* 1847. 8. [20478

Hudson *(William)*, Lectures on Shakespeare, *New-York* 1848. 8. . . . . [20479

Gervinus *(Georg Gottfried)*, Shakespeare, *Leipz.* 1849—50. 4 vol. 8. . . . . [20480

Jameson *(Mistress)*, Shakespeare's female characters, *Lond.* 1839. 8. *Bielef.* 1840. 12. *ibid.* 1843. 12. [20481

trad. en allem. s. c. t.

Frauenbilder oder Characteristik der vorzüglichsten Frauen in Shakespeare's Dramen, par Adolph Wagner, *Leipz.* 1834. 8.

par Levin Schuecking, *Bielef.* 1846. 16.

Heine *(Heinrich)*, Shakespeare's Mädchen und Frauen, mit Erläuterungen, *Par. et Leipz.* 1839. 8. . . [20482

(**Beckford**, *William,)* Michel Ange en rapport avec Shakespeare, *Lond.* 1802. 8. . . . . [20483

Rudloff *(Friedrich Wilhelm)*, Shakespeare, Schiller and Goethe relatively considered, *Lond.* 1848. 12. [20484

Steevens *(George)*, Proposals for priting the Felton Portrait of Shakespeare by William Richardson, *Lond.* 1794. 8. . . . . [20485

Boaden *(James)*, Inquiry into the authenticity of various pictures and prints, which, from the decease of the poet to our own times, have been offered to the public as portraits of Shakespeare, *Lond.* 1824. 8. *) [20486

*) avec 3 portraits.

Wivell *(Abraham)*, Historical account of all the portraits of Shakespeare, *Lond.* 1827. 8. . . . . [20487

Shakespeare Society's papers, *Lond.* 1846—49. 4 vol. 8. . . . . [20488

Shakesperiana; catalogue of all the books, pamphlets etc. relating to Shakespeare, *Lond.* 1827. 8. [20489

Sharp (Granville)

philanthrope anglais.

(1735—1806.)

Hoare *(Prince)*, Memoirs of Granv. Sharp etc. *Lond.* 1810. 4. *ibid.* 1828. 2 vol. 8. *) . . . . [20490

*) accomp. de son portrait.

Sharp (James)

archevêque de St. Andrew's.

(1618 — assassiné en 1679.)

Proclamation upon the horrid murther of Jam. (Sharp), archbishop of St. Andrews, *Lond.* 1679. fol. [20491

True account of the murder of Jam. Sharp, archbishop of St. Andrews, *Lond.* 1679. 8.*) . . . . [20492

*) avec son portrait.

(**Simson**, *David,)* True and impartial account of the life of Dr. Jam. Sharp, archbishop of St. Andrews, *Edinb.* 1719. fol. . . . . [20493

Stephen *(Thomas)*, Life and times of archbishop (Jam.) Sharp, of St. Andrew's, *Lond.* 1838. 8. . . . . . [20494

Sharp (John)

archevêque de York.

(1644—1714.)

Sharp *(Thomas)*, Life of John Sharp, archbishop of York, *Lond. s. d.* 2 vol. 8. . . . . [20495

Sheldon (Anne)

dame anglaise.

Authentic and interesting Memoirs of Miss Anne Sheldon, *Lond.* 1787. 4 vol. 12. . . . . [20496

Shelley (Percy Bysshe)

poète anglais.

(4 août 1792 — noyé le ... juill. 1822.)

Beauties of Percy Bysshe Shelley, with a biographical preface, *Lond.* 1830. 8. . . . . [20497

Sheppard (Jack)

brigand anglais.

(exécuté en 1724.)

Life and adventures of Jack Sheppard, executed at Tyburn, *Lond.* 1724. 8. . . . . [20498

History of the remarkable life of Jack Sheppard, *s. l. et s. d.* (1724). 8. . . . . [20499

Narrative of the robberies etc. of Jack Sheppard, *Lond.* 1724. 8. . . . . [20500

Particulars of Jack Sheppard's remarkable trials, convictions and escapes, *Lond.* 1786. 4. . . . . [20501

Sheridan (Richard Brinsley)
auteur anglais.
(4 nov. 1751 — 7 juill. 1816.)

Cobbett *(William)*, The political Proteus; a view of the public character and conduct of Rich. Brinsley Sheridan, *Lond.* 1804. 8. *) . . . . [20502

*) Pamphlet non mentionné de Lowndes

Watkin *(John)*, Memoirs of the Rt. Honor. Rich. Brinsley Sheridan, *Lond.* 1816. 2 vol. 4. *ibid.* 1817. 2 vol. 8. [20503

Moore *(Thomas)*, Memoirs of the life of the Rt. Honor. Rich. Brinsley Sheridan, *Lond.* 1825. 4. *) *Par.* 1825. 2 vol. 8. **) *ibid.* 1830. 2 vol. 8. . . . . [20504

*) ornés de son portrait.
**) accomp. de son portrait.

trad. en franç.

par Jacques Théodore Parisot, *Par.* 1826. 2 vol. 8. *)

*) avec son portrait.

Sheridaniana, *Lond.* 1826. 12. . . . . [20505

Shipton (Mother)
soi-disante prophétesse anglaise.

Life and death of Mother Shipton, *Lond.* 1677. 4. [20506

Mother Shipton's life and curious prophecies, *Lond.* 1797. 4. . . . . [20507

History of Mother Shipton, *Newcastle s. d.* 4. . [20508

Shore (Jane)
maitresse d'Édouard IV, roi d'Angleterre.

History of Mistress Jane Shore, concubine to King Edward the fourth, who was wife to one Matthew Shore, a goldsmith in London, *s. d.* 8. . . . . . [20509

Life and character of Jane Shore, *Lond.* 1714. 4. [20510

Shrewsbury (Charles Talbot duke of)
homme d'état anglais.
(vers 1660 — 1718.)

Memoirs of the life and character of the duke (Charl. Talbot) of Shrewsbury, *Lond.* 1718. 8. . . . . . [20511

Siber (Adam)
poète allemand.
(1515—1583.)

Caesar *(Christoph)*, Elegia in effigiem ad vivum expressam Adam. Siberti, complectens curriculi vitae ejus historiolam, *Witteb.* 1594. 4. . . . . [20512

Schumacher *(Heinrich August)*, Historia vitae Adam. Siberi Schoenaviensis, *Grimae* 1749. 8. . . . . . . [20513

Siber (Adam Theodor)
philologue allemand, fils du précédent.
(6 févr. 1563 — 5 janv. 1616.)

Justa honoraria facta felici Adam. Theod. Sibero, professori eloquentiae Romanae in academia Wittebergensi, *Witteb.* 1616. 4. . . . . [20514

Sibour (Marie Dominique Auguste)
archevêque de Paris.
(4 avr. 1792 — ...)

A... *(Philippe)*, Biographie de Mgr. Marie Dom. Aug. Sibour, archevêque de Paris, précédée d'une notice sur la vie, les travaux et la mort de Mgr. Denis Auguste Affre, son prédécesseur, etc. *Par.* 1848. 8. . . [20515

Sibrand (Jacob)
jurisconsulte allemand.

Schoepfer *(Johann Joachim)*, Programma ad exequias Jac. Sibrendi junioris, *Witteb.* 1701. 4. . . . . [20516

Sibylle de Clève
épouse de Jean-Frédéric I, électeur de Saxe.

Melanchthon *(Philipp)*, Oratio de principe Sibylla, conjuge Joannis Friderici, electoris Saxoniae, recitata a Joanne Forstero, *Witteb.* 1554. 8. . . . . . [20517

Stolze *(Johann)*, Drei Trostpredigten über den Leichen des Churfürsten Johann Friedrich und seiner Gemahlin Sibylla, *Weim.* 1554. 4. *) . . . . [20518

*) assez rares.

Christlicher Abschied der Churfürstin Sibylla, *s. l.* 1554. 4. . . . . [20519

Osius *(Hieronymus)*, Epicedion Sibyllae etc. *Witteb.* 1554. 4. . . . . [20520

Stuss *(Johann Heinrich)*, De Sibylla Clivensi, Joannis Friderici Magnanimi conjuge, *Goth.* 1754. 4. . [20521

Sibylle-Élisabeth
première épouse de Jean-George, électeur de Saxe.
(† 1604.)

Dresser *(Matthias)*, Oratio in exequiis Sibyllae Elisabethae, Joannis Georgii ducis Saxoniae conjugis, *Lips.* 1606. 4. . . . . [20522

Sibylles
personnages mythologiques.

Obsopaeus *(Johannes)*, Sibyllina oracula, *Par.* 1607. 8. [20523

Blondel *(David)*, Des Sibylles célèbres, *Charenton* 1649. 4. . . . . [20524

trad. en angl.

par John Davies, *Lond.* 1661. fol.

Reichmann *(Jacob)*, Disputatio de Sibyllis, *Witteb.* 1655. 4. . . . . [20525

Green *(Georg)*, Programmata III de Sibyllis, *Witteb.* 1661—1662. 4. . . . . [20526

Panvinio *(Onuphrio)*, Tractatus de Sibyllis, *Helmst.* 1673. 4. . . . . [20527

Crasset *(Jean)*, Dissertation sur les oracles des Sibylles, *Par.* 1678. 12. *ibid.* 1684. 8. . . . . [20528

Vossius *(Isaac)*, Tractatus de Sibyllarum oraculis, *Lugd. Bat.* 1680. 4. . . . . [20529

Koerber *(Johann Friedrich)*, Dissertatio de Sibyllarum libris, *Gerae* 1680. 4. . . . . [20530

Gallé *(Servais)*, Dissertationes II de Sibyllis earumque oraculis, *Amst.* 1688. 4. . . . . [20531

Schieferdecker *(Johann David)*, Dissertatio de Sibyllis earumque oraculis, *Cizae* 1693. 4. . . . . [20532

Nehring *(Johann Christian)*, Neue Bücher sibyllinischer Prophezeihungen etc. nebst einer Einleitung von der wahren Historie der Sibyllen und ihren Prophezeihungen, *Halle* 1702. 8. *ibid.* 1719. 8. . . . . [20533

Reichel *(Samuel)*, Dissertatio de libris Sibyllinis, *Chemnic.* 1760. 4. . . . . [20534

Thorlacius *(Birger)*, Disquisitio: libri Sibyllistarum veteris ecclesiae, crisi, quatenus monumenta christiana sunt, subjecti, *Hafn.* 1815. 8. . . . . [20535

——————— Conspectus doctrinae christianae, qualis in Sibyllistarum libris continetur, *Hafn.* 1816. 8. . . . . [20536

Struve *(Carl Ludwig)*, Über die sibyllinischen Fragmente im Lactantius, *Königsb.* 1817. 8. . . . . [20537

Heidbreede *(G... H... F...)*, Dissertatio de Sibyllis, *Berol.* 1835. 4. . . . . [20538

Sickel (Johann Conrad)
théologien allemand.

Bauer *(Carl Gottfried)*, Dr. Joh. Conr. Sickel; Schattenriss für die Freunde und Verehrer des Unvergesslichen, *Leipz.* 1837. 8. . . . . [20539

Sickingen (Franz v.)
chevalier allemand.
(1 mars 1481 — 7 mai 1523.)

(**Wuerdtwein**, *Stephan Alexander*.) Kriege und Fehdschaften des edlen Franz v. Sickingen, *Mannh.* 1787. 8. . . . . [20540

Lang *(Carl)*, Historisches Taschenbuch für den deutschen Adel und die Freunde der Geschichte desselben. *Frf.* 1792 - 95. 2 vol. 8.*) . . . . [20541

*) contenant les biographies de Franz v. Sickingen, de Goetz v. Berlichingen et de Raven v. Helmstaedt, évêque de Spire.

(Buddeus, *Georg Carl Immanuel,)* Franz v. Sickingen; Geschichte aus dem 16. Jahrh. *Goth.* 1794. 8. *Frf.* 1798. 8. . . . . [20542

Lang *(Carl)*, Ritter Franz v. Sickingen etc. *Heilbronn* 1823. 12.*). . . . . [20543

*) deuxième édition de la biographie qui se trouve dans l'ouvrage „Historisches Taschenbuch" etc. ornée de 15 gravures.

Muench *(Ernst Joseph Hermann)*, Franz v. Sickingens Thaten, Plane, Freude und Ausgang, *Stuttg.* 1827—28. 2 vol. 8.*). . . . . [20544

*) Le dernier volume (Aix-la-Chapelle 1829. 8.) est intitulé „Zur Geschichte Franz v. Sickingen, Philipps v. Flersheim u. A."

Siddons (Sarah)

actrice anglaise.
(1 juill. 1755 — 8 juin 1831.)

Boaden *(James)*, Memoirs of the life of Mr. (Sarah) Siddons, *Lond.* 1832. 2 vol. 8.*). . . . . [20545

*) accomp. de son portrait.

Campbell *(Thomas)*, Life of Sarah Siddons, *Lond.* 1834. 2 vol. 8. . . . . [20546

Sidney (Philip)

poète anglais.
(29 nov. 1554 — 16 oct. 1586.)

Eickius *(Arnold)*, Elogium D. Phil. Sidnei, *Ultraj.* 1588 4. . . . . [20547

Harbert *(William)*, Sidney, or Baripenthes briefly shadowing out the rare and neuer-ending laudes of Sir Phil. Sidney, *Lond.* 1586. 4. . . . . [20548

Exequiae D. Phil. Sidnae, gratissimae memoriae ac nomini impensae, *Oxon.* 1587. 4. . . . . [20549

Lant *(Thomas)*, Procession en the obsequies of Sir Phil. Sidney, Knight, *Lond.* 1587. 4. . . . . [20550

Brooke *(Fulke Greville of)*, Life of Sir Phil. Sidney, *Lond.* 1652. 8. publ. avec préface par Egerton Brydges, *Kent* 1816. 8. . . . . [20551

Zouch *(Thomas)*, Memoirs of the life and writings of Sir Phil. Sidney, *York* 1808. 4.*). . . . . [20552

*) ornés d'un portrait de Sidney.

Whestone *(George)*, Sir. Ph. Sidney, his honourable life, his valiant death and true vertues, *Lond.* 1816. 4. [20553

Sidoine Apollinaire (Cajus Sullius)

évêque d'Arvernum (Clermont).
(vers 430 — 21 août 489.)

Fertig *(Michael)*, Caj. Sull. Apollinaris Sidonius und seine Zeit, nach seinen Werken dargestellt, *Würzb. et Pass.* 1845—48. 3 parts 4.*). . . . . [20554

*) Cet ouvrage n'est pas encore terminé.

Siebelis (Carl Gottfried)

helléniste allemand.
(10 oct. 1770 — vers 1843.)

Kurze Lebensbeschreibung des Magist. Carl Gottfr. Siebelis. Rectors am Gymnasium zu Budissin, von ihm selbst abgefasst und herausgegeben von dessen Sohne, *Bautz.* 1843. 8. [20555

Siebenkees (Johann Philipp)

littérateur allemand.
(14 oct. 1750 — 25 juin 1796.)

Koenig *(Johann Christian)*, Memoria Joan. Phil. Siebenkees, *Altorf.* 1796. fol. . . . . [20556

Sieber (Franz Wilhelm)

médecin allemand.
(1785 — ...)

Glueckselig *(Legis)*, Franz Wilh. Sieber; biographischer Denkstein, *Wien* 1847. 12.*). . . . . [20557

*) avec son portrait.

Siebold (Carl Caspar v.)

médecin allemand.
(4 nov. 1736 — 3 mai 1807.)

Siebold *(Johann Bartholomaeus v.)*, Carl Casp. v. Simbold's Leben und Verdienste, *Würzb.* 1807. 8.*) [20558

*) avec son portrait.

Siegfrid (Nicolaus)

théologien allemand.
(1561 — 10 janv. 1623.)

Crudopius *(Johann)*, Oratio de Nic. Siegfridi vita et obitu, *Rostoch.* 1623. 4. [20559

Sieveking (Georg Heinrich)

publiciste allemand.
(8 janv. 1751 — 25 févr. 1799.)

Buesch *(Johann Georg)*, Zum Andenken meiner Freunde (Mart.) Dorner und (Geo. Heinr.) Sieveking, *Hamb.* 1799—1800. 8. . . . . [20560

Sievers (Jacob Johann Graf v.)

homme d'état livonien.
(19 août 1731 — 10 juill. 1808.)

Rambach *(Friedrich Eberhard)*, Jac. Joh. Graf Sievers; Vorlesung, *Dorp.* 1809. 4. . . . . [20561

Sieyes (Emmanuel Joseph de)

l'un des coriphées de la révolution française.
(3 mai 1648 — 20 juin 1836.)

Notice sur la vie de (Emman. Jos.) Sieyes, *Suisse* 1795. 8.*). . . . . [20562

*) Cette notice, assez rare, est attribuée à Sieyes lui-même, mais il est plus vraisemblable qu'elle est de Carl Ernst Oelsner.

trad. en allem.
Leipz. 1795. 8.

(Oelsner, *Carl Ernst,)* Des opinions politiques du citoyen (Emman. Jos.) Sieyes et de sa vie comme homme public, *Par.* 1808. 8. . . . . [20563

Seida und Landensberg, *(Franz Eugen Joseph v.)*, Sieyes und Napoleon, *Heidelb.* 1824. 8. . . . . [20564

Sigalon (Xavier)

Saint-Maurice *(Charles)*, Éloge de Xav. Sigalon, *Par.* 1843. 8.*) . . . . [20565

*) couronné par l'Académie de Nimes.

Sigebert III

roi d'Austrasie.
(... — 561 — 575.)

Aulbery *(Georg)*, Vie de Saint-Sigebert, écrite par Sigebert de Gemblours, avec une succinte description de la Lorraine et de la ville de Nancy, *Nanc.* 1616. 8. . . . . [20566

Vincent *(N... N...)*, Histoire de la vie de Saint-Sigebert, XIIième roy d'Austrasie, IIIième du nom, avec un abregé de la vie du roy Dagobert, son fils, *Nanc.* 1702. 8. . . . . [20567

Frison *(Nicolas)*, Vie de Saint-Sigebert III, roi d'Austrasie, *Nanc.* 1726. 12. . . . . [20568

Sigebert de Gemblours

historien belge.
(vers 1030 — 5 oct. 1112.)

Hirsch *(Siegfried)*, Commentatio historico-litteraria di Sigiberti monachi Gemblacensis vita et scriptis, *Berl.* 1839. 8. . . . . [20569

Sigismond

empereur d'Allemagne.
(1368 — 1410 — 9 déc. 1437.)

Gaertner *(Carl Wilhelm)*, Dissertatio de Sigismundo, Romanorum imperatore, Germaniae, Hungariae et Bohemiae rege *Lips.* 1723. 4. . . . . [20570

Boehme *(Johann Gottlob)*, Dissertatio de Sigismundo, Hungariae rege vicario, *Lips.* 1755. 4. . . . . [20571

Aschbach *(Joseph)*, Geschichte Kaiser Siegmunds, *Hamb.* 1838. 3 vol. 8. . . . . [20572

Belligraphia inter illustrissimum Sigismundum, Austriae archiducem, et magnificum senatum Venetorum etc. *Aug. Vind.* 1488. 4. . . . . [20573

Boehme *(Johann Gottlob)*, Dissertatio de ordine Draconis Sigismundi imperatoris, *Lips.* 1764. 4. . . . . . . [20574

Signorelli (Pietro Napoli)
littérateur italien.
(28 sept. 1731 — 1 avr. 1815.)

Avellino *(Francesco Maria)*, Elogio storico di Piet. Nap. *Signorelli, Napol.* 1815. 4. . . . . [20575

Signoroni (Bartolommeo)
chirurgien italien.
(5 déc. 1796 — 28 nov. 1844.)

Cortese *(Francesco)*, Elogio funebre del dottore Bart. Signoroni etc. *Venez.* 1845. 8. . . . . [20576

Silberrad (Johann Martin)
jurisconsulte allemand.
(16 oct. 1707 — 10 juin 1760.)

Spielmann *(Jacob Reinbold)*, Programma in exequiis Joan. Mart. Silberradii, *Argent.* 1760. fol. . . . . [20577

Silberschlag (Esaias)
théologien allemand.
(1530 — 3 sept. 1606.)

Wedmann *(Modestus)*, Leichenpredigt und Lebenslauf Esaiä Silberschlag's, *Erf.* 1606. 4. . . . . [20578

Silberschlag (Georg)
hébraïzant allemand.

Poch *(Andreas)*, Leichenpredigt und Lebenslauf Geo. Silberschlag's, *Erf.* 1572. 4. . . . . [20579

Silberschlag (Johann Esaias)
théologien allemand.
(16 nov. 1721 — 22 nov. 1791.)

Joh. Esaias Silberschlag's Leben, von ihm selbst beschrieben, nebst einem Verzeichniss seiner Schriften, herausgegeb. von Erdmann Julius Koch, *Berl.* 1792. 8.*) . . . . [20580

*) avec son portrait.

Über die Verdienste Joh. Essaias Silberschlag's als Schulmann, *Berl.* 1792. 8. . . . . [20581

Silhouette (Étienne de)
contrôleur-général des finances.
(5 juill. 1709 — 20 janv. 1767.)

Testament politique de M. (Ét.) de Silhouette, *Par.* 1773. 12.*) . . . . [20582

*) Ouvrage prohibé.

Silinon (Caspar v.)
capitaine suisse.
(... — tué en 1517.)

Oratio funebris habita in exequiis Casp. de Silinon, capitanei Helvetiorum etc. *Basil. s. d.* (1517.) 4. [20583

Silius Italicus (Cajus)
orateur et poète romain.
(contemporain de l'empereur Néron.)

Cellarius *(Christoph)*, Dissertatio de C. Silio Italico, poeta consulari, *Hall.* 1712. 8. . . . . [20584

Heister *(Lorenz)*, Epistola de morte Silii Italici, celebris poetae et oratoris, ex clavo insanabili, *Helmst.* 1734. 4. . . . . [20585

Sillery (Nicolas Brulart de)
chancelier de France.
(1544 — 1624.)

Tournet *(Jean)*, Discours funèbre sur le trépas du defunct Mgr. le chancelier Nic. Brulart de Sillery *Par.* 1624. 8. . . . . [20586

Boutrays *(Raoul)*, Breviarum vitae Nic. Brularlii, *Par.* 1624. 8. . . . . [20587

Sillery (Noel Brulart de)
chevalier de Malte.
(... — 26 sept. 1640.)

Notizia dell' esemplarissima vita di Natale de Bruslard de Sillery, religioso dell' ordine de' cavalieri di Malta, *Rom.* 1747. 12. [20588

Vie de l'illustre serviteur de Dieu, Noel Brulart de Sillery, chevalier de Malte et bailli commandeur grand' croix dans l'ordre, *Par.* 1843. 12. . . . . [20589

Silva (Donato conte)
littérateur italien.
(1690 — 2 juin 1779.)

(**Frisi**, *Paolo,)* Elogio storico di Don. conte Silva, *Milan.* 1779. 8. . . . . [20590

Silva (Jean Baptiste)
médecin français.
(13 janv. 1682 — 19 août 1742.)

Brubier d'Ablaincourt *(Jean Jacques)*, Mémoire pour servir à la vie de M. (Jean Bapt.) Silva, *Par.* 1742. 12. . . . . [20591

Silvestre de Sacy voy. **Sacy** (Antoine Isaac Silvestre de).

Silvestri (Camillo)
archéologue italien.
(11 juin 1645 — 6 janv. 1719.)

(**Zorzi**, *Michelangelo,)* Vita del signor conte Cam. Silvestri, nobile di Rovigo etc. *Padov.* 1720. 4. . . [20592

Silvestri (Girolamo Cesare)

Grotto *(Giuseppe)*, Orazione delle lodi del canonico Girol. Ces. Silvestri, *Padov.* 1789. 8. . . . . [20593

Siméon Stylita
anachorète du Vième siècle.
(vers 390 — 1 sept. 460.)

Lautensack *(Friedrich Georg)*, Dissertatio de Simeone Stylita, *Witteb.* 1700. 4. . . . . [20594

Uhlemann *(Friedrich)*, Symeon, der erste Säulenheilige in Syrien, und sein Einfluss auf die weitere Verbreitung des Christenthums im Orient, *Leipz.* 1846. 8. [20595

Simeon (Charles)
théologien anglais.

Carus *(William)*, Memoirs of the life of the Rev. Charl. Simeon, with a selection from his writings and correspondence, *Lond.* 1848. 12.*) . . . . [20596

*) IIIième édition.

Williamson *(James)*, Brief memoir of the Rev. Charl. Simeon, *Lond.* 1848. 18. . . . . [20597

Simeoni ou **Symeon** (Gabriele)
historien italien.
(1509 — 1570.)

Hencke *(Johann Burchard)*, Dissertatio de vita et scriptis Gabr. Symeonis, *Lips.* 1727. 4. . . . . [20598

Simler (Josias)
historien suisse.
(6 novr. 1530 — 2 juill. 1576.*)
*) Haller le fait mourir le 2 juill. 1577.

Stuck *(Johann Wilhelm)*, Vita Jos. Simleri, Tigurini S. theologiae in schola Tigurina professoris fidelissimi, *Tigur.* 1577. 4. . . . . [20599

Simon le Magicien
hérésiarque du premier siècle.

Stricius *(Michael)*, Pravitates Simonis Magi s. disquisitio historica de ejus haeresi, *Giess.* 1664. 4. . . . . [20600

Schotan *(Christian)*, Disputatio de Simone Mago et haeresi Simonianorum, *Franeq.* 1662. 4. . . . . [20601

Mosheim *(Johann Lorenz v.)*, Dissertatio historico-theologica de uno Simone Mago etc. *Helmst.* 1734. 4. [20602

Tostrup *(Hans Peder)*, Dissertatio de vita, erroribus, scriptis et morte Simonis Magi, *Hafn.* 1779. 8. [20603

[20604—20633]

Simon de Crespy (Saint)

(**Duned**, *Pierre Joseph*,) Vie de S. Simon de Crespy, *Besanç*. 1728. 12. . . . . [20604

Simonetto (San)

Memorie notabili di S. Simonetto, martire di Trento, ucciso dagli Ebrei, *Venez*. 1617. 8.*). . . . . . [20605

*) excessivement rare.

Simonde de Sismondi (Jean Charles Léonard)

historien suisse.

(9 mai 1773 — 25 juin 1842.)

Bossi *(Luigi)*, Necrologia di Jean Charl. Léon. Simonde de Sismondi, *Firenz*. 1842. 8. . . . . [20606

Mignet *(François Auguste Alexis)*, Notice historique sur la vie et les travaux de M. (Jean Charl. Leon. Simonde) de Sismondi, associé étranger de l'Académie (des sciences morales et politiques) *Par*. 1845. 8. . [20607

——— Vie et travaux de (Jean) Charl. (Léon.) Simonde de Sismondi, *Par*. 1845. 8. . . . . [20608

Simoni (Simone)

médecin italien.

Christgau *(Martin Georg)*, De vita et scriptis Simonis Simonii, Lucensis, medici ac philosophi quondam celeberrimi, *Frf. ad Viadr*. 1774—75. 4. . . . . [20609

(**Squarcialupi**, *Marco*,) Simonis Simonii Romani semper autem athei religio, *Cracov*. 1588. 4. . . . . . . [20610

Simonide

inventeur de l'art mnémonique.

(vers 558 — 467 avant J. C.)

Boissy *(Louis Michel)*, Histoire de la vie de Simonide et du siècle où il a vecu, *Par*. 1755. 12. *ibid*. 1788. 12. [20611

Ducker *(Pieter Gerhard)*, Dissertatio de Simonide Ceo, poeta et philosopho, *Ultraj*. 1768. 4. . . . . . . [20612

Lagus *(Andreas Johann)*, Programma academicum Simonidis, quae supersunt, graece et latine, *Aboae* 1796. 4. . . . . [20613

Curtmann *(Gustav Jacob)*, Simonides et Pythagoras artis mnemonicae inventores, *Giess*. 1827. 8. . . . . [20614

Morgenstern *(Carl)*, Commentationes III de arte mnemonica, *Dorpat*. 1835. fol. . . . . [20615

Richter *(Franz Wilhelm)*, Simonides der Aeltere von Keos nach seinem Leben beschrieben etc. *Schleusing*. 1836. 4. . . . . [20616

Simonin (François Charles)

littérateur français.

(16 janv. 1743 — 30 janv. 1822.)

Notice sur Franç. Charl. Simonin, homme de lettres, *Nanci* 1842. 8.*). [20617

*) écrite par son père.

Simons (Menno)

fondateur de la secte mennonite.

(1496 — 13 jan. 1561.)

Kettner *(Friedrich Gottlieb)*, Dissertatio sistens historiam Mennonis ejusque asseclarum, *Lips*. 1696. 4. [20618

Cramer *(A... M...)*, Leven en verrigtingen van Menno Simons etc. *Amst*. 1837. 8. . . . . [20619

*) avec son portrait.

Simons-Candeille (Amélie Julie)

actrice française.

(31 juill. 1767 — 3 févr. 1834.)

Simons-Candeille *(Amélie Julie)*, Réponse à un article de biographie etc. *Par*. 1817. 4.*). . . . . [20620

*) Réfutation d'une calomnie inventée par Mercier et répétée par Michaud, que Mademoiselle Candeille avait représenté la déesse de la raison dans les fêtes républicaines, célébrées au mois de novembre 1793.

Simplice

philosphe grec du VIième siècle après J. C.

Buhle *(Johann Gottlieb)*, Dissertatio de Simplicii vita, ingenio et meritis, *Goetting*. 1816. 4. . . . . . . [20621

Simson

personnage biblique.

Weissenborn *(Christian)*, Mors Simsonis, *Jen*. 1700. 4. [20622

Lehmann *(Daniel)*, Dissertatio de Simsone molitore, *Witteb*. 1711. 4. . . . . [20623

Diederichs *(Johann Christian Wilhelm)*, Zur Geschichte Simsons etc. *Goetting*. 1778—79. 3 parts 8. . . [20624

Simson (Robert)

mathématicien anglais.

(1687 — 1 oct. 1768.)

Trail *(William)*, Account of the life and writings of Rob. Simson, late professor of mathematics in the University of Glasgow, *Lond*. 1812. 4 . . . . . . [20625

Sinclair (John)

savant écossais.

(1754 — 1835.)

Memoirs of Sir John Sinclair, written by his Son, *Lond*. 1837. 2 vol. 8. . . . . [20626

trad. en allem.
par L... Boumann, *Braunschw*. 1838. 2 vol. 8.

Singer (Anna Renata)

soi-disante sorcière allemande.

Anna Renata Singer von Mossau, die letzte deutsche Hexe; Geschichtsbild, dargestellt zur Erinnerung an den nunmehr hundertjährigen Niedergang eines langen und grauenvollen Irrthums und an die Befreiung von der Schmach wälscher Inquisition in Deutschland, *Leipz*. 1847. 8. . . . . [20627

Sinnius Capito

grammairien romain.

Hertz *(Martin)*, Sinnius Capito; Abhandlung zur Geschichte der römischen Grammatik, *Berl*. 1844. 8. [20628

Sinold voy. Schuetz (Helvich Christoph)

Sintenis (Christian Friedrich)

théologien allemand.

(12 mars 1750 — 31 janv. 1820.)

Schuetz *(Friedrich Wilhelm v.)*, Christ. Friedr. Sintenis Leben und Wirken als Mensch, Schriftsteller und Kanzelredner etc. *Zerbst* 1820. 8. . . . . [20629

Sirani (Elisabetta)

peintre italienne.

(1638 — 29 août 1665.)

Picinardi *(Giovanni Luigi)*, Pennello lagrimato; orazione funebre in morte della Signora Elisabetta Sirani, pittrice famosissima, *Bologn*. 1665. 4.*). . . . . . . [20630

*) orné de son portrait.

La poesia muta celebrata della pittura loquace, overo lodi al pennello d'Elisabetta Sirani, pittrice Bolognese, *Bologn*. 1666. 12. [20631

Sirlet (Guglielmo)

cardinal italien.

(1514 — 8 oct. 1585.)

Motta *(Lazzaro)*, Oratio funebris in cardinalem Gugl. Sirletum, *Rom*. 1585. 4. . . . . [20632

Sisco (N... N...)

jurisconsulte français.

(... — 23 août 1827.)

.**Tamiet de Valtamiet** *(François d'Assise)*, Notice nécrologique sur feu M. de Sisco, conseiller du roi en la cour royale de Bastia etc. *Bastia* 1827. 4. . . . [20633

Sisenna (Lucius Cornelius)
historien romain.

Roth *(Carl Ludwig)*, Vita Luc. Corn. Sisennae, historici Romani, *Basil.* 1834. 4. . . . . [20634

Sitzinger (Ulrich)
jurisconsulte allemand.

Chytraeus *(David)*, Oratio de Ulr. Sitzingero, (cancellario ducis Palatini) *Rostock.* 1577. 8. . . . . [20635

Sivers (August Friedrich v.)
agronome curlandais.
(29 juill. 1766 — 4 juill. 1823.)

Loewis *(Andreas v.)*, Necrolog Aug. Friedr. v. Sivers, *Dorp.* 1823. 8. . . . . [20636

Sixt (Johann Andreas)
théologien allemand.
(30 nov. 1742 — 30 juill. 1810.)

Mueller *(Johann Georg Christoph)*, Trauergefühle vor dem bethränten Sarge des Professors der Theologie Dr. Joh. Andr. Sixt etc. *Nürnb.* 1810. 8. . . . . [20637

Sixte V
pape successeur de Grégoire XIII.
(13 déc. 1521 — élu le 24 avr. 1585 — 17 août 1590.)

Robardi *(Vincenzo)*, Sixti V gesta quinquennalia, *Rom.* 1590. 8. . . . . [20638

Leti *(Gregorio)*, Vita di Sisto V., *Lausan.* 1669. 2 vol. 8. *Amst.* 1685. 2 vol. 8. *ibid.* 1693. 3 vol. 8. *ibid.* 1721. 3 vol. 8. . . . . [20639

trad. en allem.
Leipz. 1706. 8. *ibid.* 1720. 8.

trad. en angl.
par Edward Farneworth, *Lond.* 1754. fol.

trad. en franç.
Par. 1702. 2 vol. 8.

trad. en holland.
par Willem Sewel, *Amst.* 1722. 2 vol. 8.

Tempesti *(Cesare ?)*, Storia della vita di Sisto V. *Rom.* 1754. 2 vol. 4. . . . . [20640

Skelton (Philip)
théologien irlandais.
(1707 — 1787.)

Burdy *(Samuel)*, Life of the late Rev. Phil. Skelton, with some curious anecdotes, *Dubl.* 1792. 8. . . . . [20641

Observations on Sam. Burdy's Life of the late Rev. Phil. Skelton, by a Lover of truth and common sense, *Dubl.* 1794. 12. [20642

Vindication of Sam. Burdy's Life of Phil. Skelton, by Detector, *Dubl.* 1795. 12. . . . . [20643

Skronski (Herren v.)
famille allemand.

Thilo *(Gottfried)*, Genealogia Skronskiana, *Bregae* 1702. fol. . . . . [20644

Skytte (Johan)
littérateur suedois.
(1577 — 15 mars 1645.)

Lindblom *(Jacob Axel)*, Fasti Skyttiansi et legatio Joan. Skytte in Daniam anno 1615, contin. par Jacob Friedrich Neikter, *Upsal.* 1785. fol. . . . . [20645

Wenstroem *(S...)*, Disputatio qua merita Joan. Skytte litteraria exhibet, *Upsal.* 1786. 4. . . . . [20646

Neikter *(Jacob Friedrich)*, Monumenta et literae historiam Joan. Skytte senioris illustrantes, *Upsal.* 1801—1802. 2 parts 8. . . . . [20647

Sleidan*) (Johann)
historien allemand.
(1506 — 31 oct. 1556.)

*) Le nom de sa famille était Philipson et Sleida le nom de sa ville natale.

Heller *(Daniel Wilhelm)*, Dissertatio de Joan. Sleidano *Altorf.* 1697. 4. . . . . [20648

Ende *(Christian Ludwig von)*, Vermischte Anmerkungen über den berühmten Geschichtsschreiber Joh. Sleidan, *Nürnb.* 1780. 8. . . . . [20649

Slevogt (Johann Philipp)
jurisconsulte allemand, fils du suivant.
(27 févr. 1669 — 7 janv. 1727.)

Programma in obitum Joan. Phil. Slevogti, *Jen.* 1727. fol. . . . . [20650

Slevogt (Paul)
philosophe allemand.
(29 avr. 1596 — 22 juin 1655.)

Kriegk *(Georg Nicolaus)*, Oratio memoriae et honori Pauli Slevogtii dicata, *Jen.* 1698. 4. . . . . [20651

Slingelandt (Simon van)
grand-pensionnaire de Hollande.
(† 1736.)

Siegenbeek *(Matthias)*, Lofrede op den Raadpensionaris Sim. van Slingelandt, *Leyd.* 1820. 8. . . . . . . [20652

Sluse (René François Walter baron de)
mathématicien belge.
(1623 — 1685.)

Hulst *(Félix van)*, René Sluse, *Liége* 1842. 8.*). . [20653

*) accomp. de son portrait.

Sluter (Gottfried)
philosophe allemand.

(**Kromayer**, *Hieronymus*,) Programma academicum in Godofr. Sluteri funere, *Lips.* 1666. 4. . . . . . . [20654

Smellie (William)
archéologue écossais.
(† 25 juin 1795.)

Kerr *(Robert)*, Memoirs of the life, writings and correspondence of the late Will. Smellie, *Lond.* 1811. 2 vol. 8.*). . . . . [20655

*) avec son portrait.

Smidenstet (Hartwig)
poète allemand.
(1539 — 1595.)

Meibomius *(Heinrich)*, Oratio de Hartv. Smidensteto, *Helmst.* 1595. 4. [20656

Smith (Adam)
économiste anglais.
(5 juin 1723 — 8 juill. 1790.)

Stewart *(Dugald)*, Biographical memoirs of Adam Smith, of Will. Robertson and of Thom. Reid, *Edinb.* 1811. 4. . . . . [20657

Smith (John)
missionaire anglais.

Wallbridge *(Edwin Angel)*, Memoirs of the Rev. John Smith, missonary to Demerara, with a preface by W... G... Barrett, *Lond.* 1848. 8. . . . . . . [20658

Smith (Thomas)
jurisconsulte anglais.
(28 mars 1514 — 12 août 1577.)

Strype *(John)*, Life of the learned Sir Thom. Smith, doctor of the civil law etc. *Lond.* 1698. 8. *Oxf.* 1820. 8.*) . . . . [20659

*) ornée de son portrait.

Smith (William)
poète anglais.

Crane *(Thomas)*, Poetic works of the Rev. Will. Smith, late dean of Chester, with some account of the life and writings of the author, *Lond.* 1788. 8. . . . [20660

Smollet (Tobias)
littérateur anglais.
(1721 — 21 oct. 1771.)

Anderson *(Robert)*, Life of Tob. Smollet, with critical observations on his works, *Edinb.* 1803. 8. . . [20661

Scott *(Walter)*, Fielding und Smollet, aus dem Englischen übersetzt von Wilhelm Adolph Lindau, *Leipz.* 1826. 8. . . . . [20662

Snell (Rudolphus)
mathématien hollandais.
(1546 — 1613.)

Goddaeus *(Willem)*, Oratio funebris in obitum Rud. Snellii, *Lugd. Bat.* 1613. 4. . . . . [20663

Snell (Willebrod)
mathématicien hollandais.
(1591 — 31 oct. 1626.)

Jachaeus *(Gilbert)*, Oratio in Willibr. Snellii obitum, *Lugd. Bat.* 1626. 4. . . . . [20664

Snepff (Dietrich)
théologien allemand.
(1 nov. 1525 — 9 nov. 1586.)

Cellius *(Erhard)*, Oratio funebris de vita et obitu Theodor. Snepffii, *Tubing.* 1587. 4. . . . . [20665

Snepff (Erhard) voy **Schnepf.**

Snoek (Andries)
comédien hollandais.
(† 1828.)

Barbaz *(A... L...)*, Gedenkzuil voor Andr. Snoek, *Amst.* 1828. 8.*). . . . . [20666
*) avec son portrait.

Heyder *(D... J... de)*, Ter nagedachtenis van Neêrlands tooneelkunstenaar, Andr. Snoek, *Breda s. d.* (vers 1829.) 8. . . . . [20667

Rup *(Henrik van Overvest)*, Hulde aan de nagedachtenis van Andr. Snoeck, *Amst.* 1829. 8. . . . . [20668

Westerman *(M...)*, Hulde aan de nagedachtenis van den heer Andr. Snoeck, *Amst.* 1829. 8.*). . . . . . . [20669
*) en vers.

Soane (John)
architecte anglais du premier ordre.
(1756 — vers 1833.)

Soane *(John)*, Memoirs of the professional life of an architect (John Soane) between de years 1768 to 1833, *Lond.* 1834. 4.*). [20670
*) non mentionnés de Lowndes.

Soanen (Jean)
évêque de Sénez.
(6 janv. 1647 — 25 déc. 1740.)

(**Gaultier**, *Jean Baptiste,)* Vie de Messire Jean Soanen, évêque de Sénez, *Cologne (Par.)* 1750. 12. [20671

Cadry *(Jean Baptiste)*, Historie de la condamnation de M. (Jean) de Soanen, évêque de Sénez, *s. l. (Amst.)* 1728. 4. . . . . [20672

Soave (Franceso)
pédagogue italien.
(1743 — 17 janv. 1806.)

Elogium Franc. Soave, *Pavia* 1806. 8. . . . . . [20673

Savioli *(Giovanni Battista)*, Elogio storico d Franc. Soave. *Milan.* 1806. 8. . . . . [20674

Catenazzi *(Luigi)*, Elogio di Franc. Soave, *Como* 1812. 4. . . . . [20675

Vita di Franc. Soave, *Milan.* 1815. 12. . . . . . [20676

Socinus voy. **Sozzini.**

Socrate
philosophe grec.
(469 — 399 avant J. C.)

Charpentier *(François)*, Vie de Socrate, *Par.* 1650. 12. *ibid.* 1692. 12. *Amst.* 1699. 12. . . . . [20677
trad. en allem.
par Christian Thomasius, *Halle* 1693. 8. *ibid.* 1720. 8. *ibid.* 1765. 8.

Normann *(Laurentius)*, Dissertatio de Socrate philosopho, *Helm.* 1686. 4. . . . . [20678

Mylius *(Ludwig Gottlieb)*, Dissertatio de Socratis theologia, *Jen.* 1713. 4. . . . . [20679

Pauli *(Gottfried Wilhelm)*, Dissertatio de philosophia morali Socratis, *Hal.* 1714. 4. . . . . [20680

Feuerlin *(Jacob Wilhelm)*, Dissertatio de jure naturae Socratis, *Altorf.* 1719. 4. . . . . [20681

Knorr *(Gottlieb Christian)*, Dissertatio de vita, fatis atque philosophia Socratis, *Oetting.* 1720. 4. . . . . . [20682

Winbom *(Andreas)*, Dissertatio de Socrate, *Upsal.* 1734. 8. [20683

Dreisig *(Siegmund Friedrich)*, Epistola de Socrate juste damnato, *Lips.* 1738. 4. . . . . [20684

Kettner *(Carl Ernst)*, Dissertatio, qua Socratem criminis majestatis accusatum vindicat, *Lips.* 1738. 4. [20685

Ibbeken *(Georg Christian)*, Dissertatio de Socrate mortem minus fortiter subeunte, *Lips.* 1738. 4. . . [20686

Cooper *(Gilbert)*, Life of Socrates, *Lond.* 1749. 8. *ibid.* 1771. 8. . . . . [20687
trad. en franç.
Amst. 1751. 12.

Hamann *(Johann Georg)*, Socratische Denkwürdigkeiten, *Amst.* 1759. 8. . . . . [20688

Gesner *(Johann Matthias)*, Socrates sanctus paederasta, *Ultraj.* 1769. 8. . . . . [20689

Eberhard *(Johann August)*, Neue Apologie des Socrates oder Untersuchung der Lehre von der Seligkeit der Heiden, *Berl. et Stett.* 1772. 8. augment. *ibid.* 1776—78. 2 vol. 8. . . . . [20690
trad. en franç.
Amst. 1773. 8.
trad. en holland.
s'Gravenh. 1773. 8.

Edwards *(Edward)*, Socratis system of moral, *Oxf.* 1773. 8. . . . . [20691

Plessing *(Friedrich Victor Lebrecht)*, Osiris und Socrates, *Berl. et Strals.* 1784. 8. . . . . [20692

Mayer *(N... N...)*, Socratische Denkwürdigkeiten, *Wien* 1784. 8. . . . . [20693

Schweighaeuser *(Johann)*, Mores Socratis ex Xenophontis memorabilibus delineati, *Argent.* 1785. 4. [20694

Aufschlager *(Johann Friedrich)*, Theologia Socratis ex Xenophontis memorabilibus excerpta, *Argent.* 1785. 4. [20695

Reinhard *(Franz Volkmar)*, Imago vitae morumque Socratis e scriptoribus vetustis expressa, *Witteb.* 1787. 4. [20696

Boëthius *(Daniel)*, Commentatio de philosophia Socratis, *Upsal.* 1788 4. . . . . [20697

Heller *(Heinrich Wilhelm)*, Socrates, *Frf.* 1789. 2 vol. 8. [20698

Goechhausen *(Ernst August Anton v.)*, Materialien zur Geschichte des Socratismus, *Frf.* 1789. 8.*) . . . [20699
*) publ. sous le nom de Max.

Krug *(Wilhelm Traugott)*, Dissertatio de Socratis in philosophiam meritis rite estimandis, *Witteb.* 1797. 4. [20700

Brumbey *(Carl Wilhelm)*, Socrates und Diogenes Laertius, *Lemgo* 1800. 8. . . . . [20701

Studemund *(Gotthard)*, Commentatio de summo bono Socratico, *Rostoch.* 1804. 4. . . . . [20702

Wiggers *(Gustav Friedrich)*, Socrates als Mensch, Bürger und Philosoph, oder Versuch einer Characteristik des Socrates, *Rostock* 1807. 8. *Neu-Strel.* 1811. 8. [20703
trad. en angl.
Lond. 1840. 12.

Delbrueck *(Friedrich Ferdinand)*, Socrates; Betrachtungen und Untersuchungen, *Cöln* 1819. 8. . . [20704

Paalzow *(Christian Ludwig)*, Der Tod des Socrates, *Berl.* 1824. 8. . . . . [20705

Rossel *(C...)*, Dissertatio de philosophia Socratis, *Goetting.* 1827. 4. . . . . [20706

Olearius *(Gottfried)*, Dissertatio de Socratis daemonio, *Lips.* 1702. 4. . . . . [20707

(**Uhle**, *August Georg*), Vom Genius des Socrates; philosophische Untersuchung, *Hannov.* 1778. 8. . . [20708

Less *(Gottfried)*, Parallele des Genius Socratis mit den Wundern Christi, *Goetting.* 1778. 8. . . . . . . [20709

(**Koenig**, *Johann Christoph*,) Über den Genius des Socrates; auch eine philosophische Untersuchung, *Frf. et Leips. (Nürnb.)* 1778. 8. . . . . [20710

Nares *(Robert)*, Essay on the demon or divination of Socrates, *Lond.* 1783. 8. . . . . [20711

Fremling *(Matthias)*, Dissertatio de genio Socratis, *Lund.* 1793. 4. . . . . [20712

Schaarschmidt *(Johann Friedrich)*. Socratis daemonium per tot saecula a tot hominibus doctis examinatum, *Schneeb.* 1812. 8. . . . . [20713

Le demon de Socrate, *Par.* 1829. 8. . . . . [20714

Luzac *(Jean)*, Oratio de Socrate cive, *Lugd. Bat.* 1796. 4. [20715

trad. en holland.

Leyd. 1797. 4.

Gerlach *(Franz Dorotheus)*, Socrates und die Sophisten, *Bas.* 1827. 8. . . . . [20716

Forchhammer *(Peter Wilhelm)*, Die Athener und Socrates, die Gesetzlichen und der Revolutionair, *Berl.* 1837. 8. . . . . [20717

Heinsius *(Theodor)*, Socrates nach dem Grade seiner Schuld zum Schutz gegen neuere Verunglimpfung, *Leips.* 1839. 8. . . . . [20718

Hanne *(Johann Wilhelm)*, Socrates als Genius der Humanität; Gegenstände zu „Friedr. Schleiermacher, als religiöser Genius der Deutschen," *Braunsch.* 1841. 8. [20719

Socrate dit le Scholastique
auteur ecclésiastique.
(vers 380 après J. C.)

Holzhausen *(Friedrich August)*, Commentatio de fontibus, quibus Socrates, Sozomenus ac Theodoretus in scribenda historia sacra usi sunt, *Goetting.* 1825. 4. [20720

Soderini (Pietro)
gonfalonier perpétuel de la république italien.
(vers 1450 — ...)

Razzi *(Silvano)*, Vita di Piet. Soderini, *Padov.* 1737. 4. [20721

Soemmering (Samuel Thomas v.)
anatomiste allemand.
(31 janv. 1755 — 2 mars 1830.)

Heckel *(Johann Friedrich)*, Sam. Thom. a Soemmeringio anatomico et physiologico celeberrimo pia mente gratulatur, *Hal.* 1824. fol. . . . . [20722

Doellinger *(Jgnaz)*, Gedächtnissrede auf Sam. Thom. v. Soemmerring etc. *Münch.* 1830. 4. . . . . . . [20723

Sogenes

Hermann *(Gottfried)*, Dissertatio de Sogenis Aeginetici victoria quinquertii, *Lips.* 1822. 4. . . . . [20724

Sohn (Georg)
théologien allemand.
(31 déc. 1551 — 23 avr. 1589.)

Calvinus *(Johann)*, Oratio de vita et obitu Geo. Sohn, *Heidelb.* 1589. 4. . . . . [20725

Sohr (Friedrich v.)
général allemand.

Beitzke *(H...)*, Aus dem Leben des königlich preussischen General-Lieutenants Friedr. v. Sohr, *Posen* 1846. 8. . . . . [20726

Denkmal der Erinnerung an den General-Lieutenant (Friedr.) v. Sohr etc. *Berl.* 1848. fol.*) . . . . . [20727

*) accomp. de son portrait.

Soissons (Eugène Maurice de Savoie, comte de)
gouverneur de Champagne.
(1633 — 7 juin 1673.)

(**Montfalcon**, *N... N...*,) Abrégé de la vie d'Eug. Maur. de Savoie, comte de Soissons, *Par.* 1677. 12. *ibid.* 1680. 12. . . . . [20728

Solario (Antonio)
peintre italien.
(1382 — vers 1455.)

(**Moschini**, *Giovanni Antonio*,) Memorie della vita di Ant. Solario, detto il Zingaro, pittore Veneziano, *Venez.* 1828. 8. . . . . [20729

Solaro (Ludovico)
théologien italien.

Elogio storico dell'abbate Ludov. Solaro, *Torin.* 1836. 8. . . . . [20730

Soldani (Ambrogio)
naturaliste italien.
(vers 1726 — 14 juill. 1808.)

Bianchi *(Giovanni)*, Elogio storico di Ambrog. Soldani, *Siena* 1808. 8. . . . . [20731

Ricca *(N... N...)*, Discorso sopra le opere di Ambrog. Soldani, *Siena* 1810. 8. . . . . [20732

Solignac (Pierre Joseph de la Pimpie, chevalier de)
historien français.
(1687 — 28 févr. 1773.)

Ferlet *(Edme)*, Éloge de M. le chevalier (Pierre Jos. de la Pimpie) de Solignac, secrétaire du cabinet du feu roi de Pologne (Stanislas Leszynski), *Lond. et Par.* 1774. 8. . . . . [20733

Soliman II
empereur turc.
(1520 — 8 sept. 1566.)

Ancillon *(Charles)*, Histoire de la vie de Soliman II, empereur des Turcs, *Rotterd.* 1706. 8. . . . . . [20734

Moffan *(Nicolaus)*, Descriptio parricidii soltani Solimanni II in proprium filium Mustapham anno 1553 patratum, *Basil.* 1555. 8. [20735

trad. en franç.

par J... V..., *Par.* 1556. 12.

Solinus (Cajus Julius)
historien romain.

Moller *(Daniel Wilhelm)*, Dissertatio de Caj. Jul. Solino, *Altorf.* 1693. 4. [20736

Sollier (Henri Anne)
vicaire-général du diocèse d'Avignon.
(12 nov. 1761 — 21 déc. 1836.)

Vie de M. l'abbé (Henri Anne) Sollier, vicaire général du diocèse d'Avignon, ancien supérier du séminaire, *Avign.* 1844. 12. [20737

Solminihac (Alain)
évêque de Cahors.
(vers 1593 — 31 déc. 1659.)

Chastenet *(Pierre Louis)*, Vie de Mgr. Alain de Solminihac, évêque comte et baron de Cahors et abbé de Chancellade, *Saint-Brieuc* 1663. 12. *ibid.* 1817. 12. [20738

Solms (Ludwig Graf v.)

(**Reussmann**, *Johann Gottfried*,) Lebensbeschreibung des Grafen Ludw. v. Solms, *Leips.* 1794. 8. . . . . [20739

Solon
législateur grec.

Meursius *(Jan)*, Solon s. de ejus vita, legibus, dictis atque scriptis, Liber singularis, *Hafn.* 1632. 4. [20740

Schmidt *(Gottfried)*, Dissertatio de Solone legislatore, *Lips.* 1688. 4. . . . . [20741

Menz *(Friedrich)*, Cognitiones in Gellii lib. II cap. 12. de Solonis legibus, et una speciatim, *Lips.* 1701. 4. [20742

Vies de Solon et de (Valère) Publicola, extraites de Plutarque etc. *Par.* 1748. 12. . . . . [20743
trad. en allem. s. c. t.
Merkwürdigkeiten aus dem Leben etc. *Leipz.* 1779. 8.

Abbing *(Cornelis Alard)*, Specimen literarium de Solonis laudibus poeticis, *Ultraj.* 1825. 8. . . . . [20744

Kleine *(O... F...)*, Quaestiones quaedam de Solonis vita et fragmentis, *Crefeld.* 1832. 4. . . . . [20745

Voemel *(Johann Theodor)*, Exercitatio chronologica de aetate Solonis et Croesi, *Frf.* 1832. 4. . . . . . [20746

Schelling *(H...)*, De Solonis legibus apud oratores atticos, *Berol.* 1842. 8. . . . . [20747

Solvyns (François Balthazar)
peintre et littérateur belge.
(1760 — 10 oct. 1824.)

L(esbroussart) *(Ph(ilibert)*, Notice biographique sur Franç. Balth. Solvyns, *Brux.* 1824. 8. . . . . . [20748

Somers (John lord)
homme d'état anglais.
(4 mars 1650 — 26 avr. 1716.)

Memoirs of the life of John Lord Somers, *Lond.* 1716. 4. . . . . [20749

Cooksey *(Richard)*, Essay on the life and character of John Lord Somers, baron of Evesham: also sketches of an essay on the life and character of Philip Earl of Hardwicke, *Worcest.* 1791. 4. . . . . [20750

Maddock *(Henry)*, Account of the life and writings of Lord Chancellor Somers, *Lond.* 1812. 4. . . . . [20751

Somerset (Charles Seymour duke of)

Memoirs of the life, family and character of Charl. Seymour, duke of Somerset etc. with several curious anecdotes and occasional remarks, *Lond. s. d.* 8. [20752

Sommer (Caspar)
théologien allemand.

Jachmann *(Johann Gottlieb)*, De Casp. Sommeri, pastoris Geischensis, vita et scriptis, *Vratisl.* 1763. 8. [20753

Soner (Ernst)
philosophe et médecin allemand.
(1572 — 28 sept. 1612.)

Richter *(Georg)*, Oratio funebris in obitum Ernest. Soneri, *Altorf.* 1612. 4. . . . . [20754

Sonerden-Martusied (James Pitre)
poète écossais du XVIIième siècle.

Notice sur la vie de Sir Jam-Pitre Sonerden-Martusied, écrite par lui-même en 1681 et traduite de l'anglais, *Lond.* 1786. 8.*) . . . . [20755
*) tirée à très-petit nombre.

Sonnenberg (Franz v.)

Trauer- und Ehren-Rede auf Franz v. Sonnenberg, *Luzern* 1682. 4. . . . . [20756

S(teinkopf) *(P(eter)*, Der preisswürdige Sonnenberg, vorstellend die historische Erzehlung, welcher massen Herr Franc. v. Sonnenberg und Ballwyl in den St. Johanniter oder Maltheser-Orden zu unterschiedlichen Commenthureyen, endlichen oberster Meister deutscher Landen und hiemit Fürst des heiligen Römischen Reiches erwählet worden, *Baden* 1683. 4.*) [20757
*) avec son portrait.

Sonnenberg (Franz Anton Joseph Jgnaz Maria Baron v.)
poète allemand.
(3 sept. 1778 — se donnant la mort le 22 nov. 1805.)

Gruber *(Johann Gottfried)*, Etwas über Franz v. Sonnenberg's Leben und Character, *Halle* 1807. 8. . . [20758

Sonnenberg (Otto v.)
évêque de Constance.

Walchner *(Carl)*, Bischof Otto v. Sonnenberg und Ludw. v. Freyberg: Beitrag zur Geschichte des Bisthums Constanz, *Const.* 1818. 8. . . . . [20759

Sonnini de Manoncourt (Charles Nicolas Sigisbert)
naturaliste français.
(1 févr. 1751 — 29 mai 1812.)

Thiébaut de Berneaud *(Arsène)*, Éloge historique de Charl. Nicol. Sigisb. Sonnini de Manoncourt, célèbre naturaliste et voyageur, *Par.* 1812. 8.*) . . . . [20760
*) tiré seulement à 200 exemplaires, non destinés au commerce.

Sonntag (Christoph)
théologien allemand.
(28 janv. 1654 — 6 juill. 1717.)

Zeltner *(Gustav Georg)*, Concio funebris germanica in obitum Cph. Sonntagii, *Altorf.* 1717. fol. . . . . [20761

Sonzogni (Giacomo)
prêtre italien.

Terzi *(Giorgio)*, Elogio funebre del sacerdote Giac. Sonzogni, *Bergam.* 1826. 8. . . . . [20762

Sophie
duchesse de Brabant.

Justi *(Carl Wilhelm)*, Sophie, erstgeborene Tochter der heiligen Elisabeth, Herzogin von Brabant und Landgräfin von Hessen, *Marb.* 1838. 12. . . . . [20763

Sophie de Brandebourg
épouse de Chrétien I, électeur de Saxe.
(† 1622.)

Friederich *(Johann)*, Oratio in exequiis dominae Sophiae, electricis Saxoniae, Christiani I conjugis, *Lips.* 1623. 4. . . . . [20764

Helmreich *(Paul)*, Oratio in obitum Sophiae, electorissae Saxoniae, *Witteb* 1623. 4. . . . . [20765

Preil *(August)*, Biga orationum parentalium de stemmate, vita et obitu principis Sophiae, electorissae Saxoniae, *Zittav.* 1623. 4. . . . . [20766

Bechmann *(Johann)*, 'Επιτάφιος dominae Sophiae, viduae electoris Christiani I dictus, *Freib.* 1623. 4. . . [20767

Wiedebach *(Hans Dietrich v.)*, Über den seeligen Abschied der Churfürstin Sophia von Sachsen, *Dresd.* 1623. 4. [20768

Laurentius *(Christoph)*, Grabschrift der Churfürstin Sophia von Sachsen, *Dresd.* 1623. 4. . . . . [20769

Haussmann *(Georg)*, Christliches Ehrengedächtniss der Frau Churfürstin Sophia von Sachsen, *Freib.* 1623. 4. [20770

Lyser *(Polycarp)*, Ehrengedächtniss der Churfürstin Sophia, geborenen Markgräfin von Brandenburg, *Leipz.* 1623. 4. . . . . [20771

Sophie
épouse d'Erneste-Auguste, électeur d'Hannovre.
(1630 — mariée en 1658 — 1714.)

Feder *(Johann Georg Heinrich)*, Sophie, Churfürstin von Hannover, im Umriss, *Hannov.* 1810. 8. . . . . [20772

Sophie de Mecklembourg
épouse de Frédéric II, roi de Danemarc.
(vers 1557 — mariée en 1572 — 4 oct. 1631.)

Beravius *(Erasmus)*, Coronationis et nuptialis festivitatis Friderici (II) et Sophiae historia ejusque processus et actus, *Hafn.* 1576. 8.*) . . . . [20773
*) en vers danois.

Jani *(Christian)*, Sermo funebris in luctu publico exequiisque Sophiae, reginae Danorum, *Witteb.* 1632. 4. [20774

Wismar *(Nicolaus)*, Christlicher Leichen-Sermon von Frau Sophie, Königin in Daenemarck, geborne Herzogin zu Mecklenburg, *Rostock* 1632. 4. . . . . [20775

Sophie-Charlotte d'Hannovre
deuxième épouse de Frédéric I, roi de Prusse.
(30 oct. 1668 — mariée le 28 sept. 1684 — ... 1705.)

Neukirch *(Benjamin)*, Der allgemeine Verlust: Trauerrede bei Beerdigung Sophien Charlotten, Königin von Preussen, *Berl.* 1705. fol. . . . . [20776

Erman *(Jean Pierre)*, Éloge historique de Sophie-Charlotte d'Hannovre, reine de Prusse, I—IV mémoire, *Berl.* 1790—95. 8. . . . . [20777

——— Mémoires pour servir à l'histoire de Sophie-Charlotte, reine de Prusse, *Berl.* 1801. 8. [20778

Varnhagen v. Ense *(Carl August)*, Leben der Königin von Preussen, Sophie Charlotte, *Berl.* 1837. 8. [20779

Sophie-Dorothée de Celle

épouse de George I, roi d'Angleterre.
(... — mariée le 21 nov. 1682.)

Histoire secrète de la duchesse (Sophie-Dorothée) d'Hannovre, épouse de George I, *Lond.* (*Hamb.*) 1732. 12. *ibid.* 1736. 12. . . . . [20780

trad. en allem.

s. l. 1735. 8. *Frf. et Leipz.* 1732. 8.

Hoest *(Jens Kragh)*, Maerkvaerdigheder i Prindsessen af Celle, Sophia Dorotheas Levnet, *Kjoebenh.* 1820. 8. [20781

Fredegunde oder Denkwürdigkeiten zur geheimen Geschichte des Hannöverischen Hofes, *Berl.* 1825. 8.*) . . . . [20782

*) Traduction d'un manuscrit français; contenant beaucoup de particularités sur la vie de Sophie Dorothée, morte prisonnière au château d'Ahlen.

Sophie-Charlotte de Mecklembourg-Strelitz

épouse de George III, roi d'Angleterre.
(19 mai 1744 — mariée le 8 sept. 1761 — 17 nov. 1818.)

Watkins *(Frederick)*, Memoirs of the Queen (Sophie) Charlotte, *Lond.* 1818. 8. . . . . [20783

Sextro *(Heinrich Philipp)*, Religiöses Andenken an die verewigte Sophie Charlotte, Königin von Grossbritannien, *Hannov. s. d.* (1818.) 4. . . . . [20784

Sophie-Madelène de Brandenbourg-Coulmbach

épouse de Christian, roi de Danemarc.
(28 nov. 1700 — mariée le 7 août 1721 — 28 mai 1770.)

Pontoppidan *(Hans)*, Ligpraediken over Dronning Sophia Magdalena, *Kjoebenh.* 1771. fol. . . . . . . [20785

Sophocle*)

poète grec du premier ordre.
(497 — 406 avant J. C.)

*) Les admirateurs de ce grand poète trouveront dans la „Bibliotheca scriptorum classicorum" de M. Guillaume Engelmann, Leipz. 1847. 8. (pag 231—239) l'aperçu le plus complet sur toutes les dissertations concernant les tragédies de Sophocle.

Lessing *(Gotthold Ephraim)*, Leben des Sophocles, publ. par Johann Joachim Eschenburg, *Berl.* 1790. 8. [20786

Schwab *(Gustav)*, Programma de religione Sophoclis rationali. *Stuttg.* 1820. 4. . . . . [20787

Lange *(Carl Wilhelm)*, Commentationis de Sophoclis vita partic. I, *Hal.* 1823. 8. . . . . [20788

Limburg-Brouwer *(Peter van)*, Commentatio de ratione qua Sophocles veterum de administratione et justitia notionibus usus est ad voluptatem tragicam augendam, *Lugd. Bat.* 1820. 8. . . . . [20789

Kapp *(Friedrich)*, Programma: inest Ferdinandi Stoeckeri dissertatio critica de Sophoclis et Aristophanis interpretibus Graecis, *Hamm.* 1826. 8. . . . . [20790

Wiedemann *(C... F...)*, Dissertatio de Sophocle imitatore Homeri, *Goerl.* 1837. 4. . . . . [20791

Reuter *(F... J... H...)*, Dissertatio de Aeschylo Sophocle et Euripide, poetis tragicis etc. *Aug. Vind.* 1831. 4. [20792

Schoell *(Adolph)*, Sophocles, sein Leben und Wirken, nach den Quellen dargestellt, *Frf.* 1842. 8. . . [20793

Soranos

médecin grec.
(vers 100 après J. C.)

Haeser *(Heinrich)*, Programma de Sorano Ephesio, *Jen.* 1840. 4. . . . . [20794

Sordi (Giovanni)

évêque de Vicenza.

Vita del B. Giov. Sordi, vescovo di Vicenza, *Cesen.* 1765. 4. . . . . [20795

Sorel (Agnès)

favorite de Charles VII, roi de France.
(vers l'an 1409 — 9 févr. 1450.)

Riboud *(Thomas)*, Éloge d'Agnès Sorel, surnommée la belle Agnès, *Lyon* 1786. 8. . . . . [20796

Delort *(Joseph)*, Essai critique sur l'histoire de Charles VII, Agnès Sorel et de Jeanne d'Arc, *Par.* 1823. 8. [20797

Quatremère de Roissy *(Jean Nicolas)*, Histoire d'Agnès Sorel et de Madame de Châteauroux, *Par.* 1825. 18. [20798

Soto-Mayor (Alonso de)

général espagnol.

Caro de Torres *(Francisco)*, Relacion de los servicios, que hizo a S. M. el rey D. Felipe II y III D. Alonso de Soto-Mayor, del habito de San-Jago, en los estados de Flandres etc. *Madr.* 1620. 4. . . . . [20799

Soulié (Melchior Frédéric)

poète français.
(23 déc. 1800 — 23 sept. 1847.)

Notice nécrologique sur Melch. Fréd. Soulié, poète et littérateur, *Par.* 1847. 8.*) . . . . [20800

*) Les auteurs de cette notice sont Victor Hugo, Alexandre Dumas, Jules Janin, Paul Lacroix, Antony Béraud, Charles de Matharel et Charles Monselet.

Champion *(Maurice)*, (Melch.) Fréd. Soulié, sa vie et ses ouvrages, *Par.* 1847. 12.*) . . . . [20801

*) avec son portrait.

Soult (Nicolaus Jean de Dieu)

maréchal de France.
(29 mars 1769 — ...)

Sallé *(Alexandre)*, Vie politique du maréchal (Nic. Jean) Soult, duc de Dalmatie, *Par.* 1834. 8. . . . . . [20802

trad. en holland.

par J... M... A... E... van Swieten, *Zalt-Bommel* 1835. 8.*)

*) avec son portrait.

Sourches (N... N... marquis de)

grand-prévot de France.

Sourches *(N... N... de)*, Mémoires secrets et inédits de la cour de France sur la fin du règne de Louis XIV etc. publ. par Adhelme Bernier, *Par.* 1836. 2 vol. 8. [20803

Sourdis (Henri d'Escoubleau de)

évêque de Bordeaux.
(... — 18 juin 1645.)

Labarde *(Denis de)*, Oraison funèbre de Henri de Sourdis, évêque de Bordeaux, *Par.* 1646. 8. . . . . [20804

Southcott (Joanna)

visionnaire anglaise.
(vers 1750 — 27 déc. 1814.)

Roberts *(Daniel)*, Observations on the divine mission of Joanna Southcott, *Lond.* 1807. 8. . . . . [20805

Southey (Robert)

historien anglais.
(12 août 1774 — 20 oct. 1843.)

Southey *(Charles Cuthbert)*, Life and correspondence of the late Rob. Southey, *Lond.* 1849. 8. . . . . . . [20806

Souvré marquis de Courtenvaux (Gilles de)

maréchal de France
(vers 1540 — 1626.)

(**Pelletier**, *N... N...*) Discours sur la mort de Gill. de Souvré, marquis de Courtenvaux, *Par.* 1626. 8. [20807

Souza Mexia (Joaō de)

prêtre portugais.

Figueiredo *(Alberto Castano di)*, Panegyrico funebre de Joaō de Souza Mexia, *Lisb.* 1788. 4. . . . . [20808

Sozomène (Hermias)
historien grec du Vième siècle.

Holzhausen *(Friedrich August)*, Commentatio de fontibus, quibus Socrates (Scholasticus) Sozomenus ac Theodoretus in scribenda historia sacra usi sunt, *Goetting*. 1825. 4. [20809

Sozomeno da Pistoja
chroniqueur italien.
(1367 — vers 1458.)

Ciampi *(Sebastiano)*, Notizie storiche del canonico Sozomeno, *Pisa* 1810. 8. . . . . [20810

Sozzi (Michel Angelo)
théologien italien.

Merello *(Tommaso)*, Elogio del canonico etc. Mich. Ang. Sozzi, *Palerm*. 1836. 4. . . . . [20811

Sozzini (Fausto)
sectaire italien.
(1539 — 3 mars 1604.)

(**Przipcovius**, *Samuel*.) Vita Faust. Socini, Senensis, descripta ab equite Polono, *s. l.* 1634. 4. . . . . [20812
trad. en angl.
Lond. 1653. 8.

Radecius *(Matthaeus)*, Epistola de fato Faust. Socini, *Lugd*. 1699. 8. . . . . [20813

Toulmin *(Joshua)*, Memoirs of the life, character, sentiments and writings of Faust. Socinus, *Lond*. 1777. 8. . . . . [20814

Schwarz *(Friedrich Immanuel)*, Dissertatio de Socini religionis celeri propagatione, *s. l.* 1784. 4. . . [20815

Pisanski *(Georg Christoph)*, Disquisitio, an religio Socinianorum fortioribus, quam ulla alia, rationibus cives ad obsequium imperantibus praestandum obstringat, *Regiom*. 1791. 4. . . . . [20816

Burmeister *(Johann Philipp)*, Commentatio de systemate Socianorum dogmatico, *Rostoch*. 1830. 4. . . . [20817

Sozzini (Lelio)
sectaire italien; oncle du précédent.
(1525 — 14 mai 1562.)

Ashwell *(George)*, Dissertatio de Socino et Socianismo, *Oxon*. 1680. 8. . . . . [20818

Illgen *(Christian Friedrich)*, Vita Laelii Socini, *Lips*. 1814. 8. . . . . [20819

——————— Symbolarum ad vitam et doctrinam Laelii Socini illustrand. Commentatio historico–theologica, *Lips*. 1824. 2 parts. 4. . . . [20820

Sozzini (Mariano)
prêtre italien.

Massini *(Carlo)*, Vita del venerabile Padre Mariano di Sozzini, dell' Oratorio di Roma, *Rom*. 1747. 8. [20821

Spada (Amadeo)

Relazione delle solenni esequie del marchese Amad. Spada, coll' orazione funebre recitata di Paolo Pasi, *Bologn*. 1708. 4. [20822

Spalatinus (Georg)
historien allemand.
(1482 — 16 janv. 1545.)

Sagittarius *(Caspar)*, Historia vitae Geo. Spalatini, theologi, politici, primique historici Saxonici etc. *Jen*. 1693. 4. . . . . [20823

Wagner *(Julius)*, Geo. Spalatin und die Reformation der Kirchen und Schulen zu Altenburg etc. *Altenb*. 1830. 8.*) . . . . [20824
*) avec son portrait.

Berthel *(Eduard Gottlieb)*, Geo. Spalatini in emendationem sacrorum merita, *Jen*. 1840. 8. . . . . . . [20825

Spalding (Georg Spalding)
philologue allemand.
(8 avr. 1762 — 7 juill. 1811.)

Spalding *(Georg Ludwig)*, Memoria Geo. Ludov. Spaldingii, *Berol*. 1822. 8. . . . . [20826

Friedlaender *(David)*, An die Verehrer, Freunde und Schüler Jerusalem's, Spalding's, Teller's, Herder's und Loeffler's, herausgeg. von Wilhelm Traugott Krug, *Leipz*. 1823. 8. . . . . [20827

Spalding (Johann Joachim)
théologien allemand.
(1 nov. 1714 — 22 mai 1804.)

Joh. Joach. Spalding's Lebensbeschreibung, von ihm selbst aufgesetzt und herausgeg. von seinem Sohne Georg Ludwig Spalding, *Halle* 1805. 8. . . . [20828

Spallanzani (Lazaro)
naturaliste italien.
(12 janv. 1729 — 12 févr. 1799.)

Tourdes *(Jean)*, Notice sur la vie littéraire de (Laz.) Spallanzini etc. *Par*. 1799. 8. augment. *Milan. et Par*. 1800. 8. . . . . [20829

Pozzetti *(Pompilio)*, Elogio storico di Laz. Spallanzani, *Parm*. 1800. 4. . . . . [20830

Brera *(Valeriano Luigi)*, Storia della malattia e morte di Laz. Spallanzani, *Pavia* 1801. 4. . . . . [20831

Manibus Laz. Spallanzani, amicitiae tessera et monumentum, *Bologn*. 1802. 8. . . . . [20831ᵃ

Span (Henrik)
amiral danois.

Luetzow *(Johann Henrik)*, Den danske Admiral Henr. Spans Levnet og Bedrifter, *Kjoebenh*. 1792. 8. [20832

Spangenberg (August Gottlieb)
évêque des Frères Moraves.
(15 juill. 1704 — 18 sept. 1792.)

Risler *(Jeremias)*, Leben Aug. Gottl. Spangenberg's, *Barby* 1794. 8.*) . . . . [20833
*) ornée de son portrait.

Ledderhose *(Carl Friedrich)*, Leben Aug. Gottl. Spangenberg's, Bischofs der Brüdergemeinde, *Heidelb*. 1846. 8. [20834

Spangenberg (Cyriacus)
historien-théologien allemand.
(17 juin 1528 — 10 févr. 1604.)

Leuckfeld *(Johann Georg)*, Historia Spangenbergensis, oder historische Nachricht von dem Leben, Lehren und Schriften Cyriaci Spangenberg's, *Quedlinb*. 1712. 4. . . . . [20835

Spanheim (Friedrich)
théologien hollandais.
(1 janv. 1600 — 14 mai 1649.)

Heidanus *(Abraham)*, Oratio funebris in Frid. Spanhemi obitum, *Lugd. Bat*. 1649. 4. . . . . [20836

Spanheim (Friedrich)
théologien suisse; fils du précédent.
(1 mai 1632 — 18 mai 1701.)

Trigland *(Jacob)*, Laudatio funebris Frid. Spanhemii, *Lugd. Bat*. 1701. 4. . . . . [20837

Spannocchi-Piccolomini (Francesco)

Palloni *(Gaetano)*, Elogio di Franc. Spannocchi-Piccolomini, *Firenz*. 1829. 8. . . . . [20838

Sparr (Johann Gottfried August)
pédagogue allemand.
(... — 20 janv. 1811.)

Heyse *(Johann Christian August)*, Blicke in Joh. Gottfr. Aug. Sparr's Leben und Wirken etc. *Nordh*. 1812. 8. [20839

Sparre (Thuro)
théologien suédois.

Isogaeus *(Simon)*, Concio funebris in obitum chiliarchae Dn. Thur. Sparre, *Holm*. 1633. 4. . . . . [20840

Spartien (Aelius)
historien romain.
(contemporain de l'empereur Dioclétien.)

Heller *(Daniel Wilhelm)*, Dissertatio de Ael. Spartiano, *Altorf*. 1687. 4. . . . . [20841

Sparwenfeldt (Johann Gabriel)
homme d'etat suédois.
(1655—1727.)

Wallin *(Georg)*, Parentalia in obitum Joan. Gabr. Sparwenfeldt, regis Sueciae a ceremoniis legatorum publicis, *Stockh*. 1730. 4. . . . . [20842

Spaur (Franz Graf v.)
jurisconsulte allemand.
(20 août 1723 — 1 août 1797.)

Biographie des Grafen Franz v. Spaur, kaiserlich österreichischen Geheimen Raths, *Salzb*. 1800. 8. *) [20843

*) par un de ses parents.

Spedalieri (Nicolo)
publiciste italien.
(1741 — 24 nov. 1795.)

Niccolai *(Pietro)*, Oratio funebris in Nic. Spedalierum, *Rom*. 1795. 4. . . . . [20844

Speer (David)
bénédictin allemand.

Boost *(Johann Adam)*, Die Geschichte und die Propheten, die wahren Schlussel zu den Pforten der Zukunft, oder Weissagungen des Mönchs Hermann zu Lehnin über Preussen und jene des Benedictiner's Dav. Speer zu Benedictbeuern über Baiern, *Augsb*. 1848. 8. [20845

Spegel (Haken)
archevêque d'Upsala.
(1645—1714.)

Upmarck *(Johan)*, Oratio parentalis in Haquini Spegelii obitum, *Upsal*. 1714. 4. . . . . [20846

Spencer ou **Spenser** (Edmund)
poète anglais.
(1553 — 1599.)

(**Jortin**, *John*,) Remarks on (Edm.) Spensers poems, *Lond*. 1784. 8. . . . . [20847

Aikin *(John)*, Life of Edm. Spencer . . . . [20847*

trad. en franç.
par Antoine Marie Henri Boulard, *Par*. 1818. 8.

Spencer (Thomas)
theologien anglais.

Raffles *(Thomas)*, Memoirs of the life and ministry of the late Thom. Spencer of Liverpool, *Lond*. 1813. 8. [20848

Spener (Jacob Carl)
jurisconsulte allemand; fils du suivant.
(1 févr. 1684 — 12 juin 1730.)

Berger *(Johann Wilhelm)*, Programma de vita doctrinaque Jac. Car. Speneri, *Lips*. 1730. 4. . . . . . . [20849

Spener (Philipp Jacob)
théologien allemand.
(13 janv. 1635 — 5 févr. 1705.)

Blanckenberg *(Conrad Gottfried)*, Leichenpredigt auf Phil. Jac. Spener nebst dessen eigenhändig aufgesetztem Lebenslauf, *Frf*. 1705. fol. . . . . [20850

Petersen *(Johann Wilhelm)*, Parentatio Phil. Jac. Spenero scripta, *Magdeb*. 1705. 4. *) . . . . [20851

*) Poëme en vers hexamétriques

Canstein *(Carl Hildebrand v.)*, Lebensbeschreibung Dr. Phil. Jac. Spener's, publ. avec des notes par Joachim Lange, *Hall*. 1740. 8. . . . . [20852

Steinmetz *(Adam)*, Leben Phil. Jac. Spener's, *Magdeb*. 1741. 4. . . . . [20853

Hossbach *(Wilhelm)*, Phil. Jac. Spener und seine Zeit; kirchenhistorische Darstellung, *Berl*. 1828. 2 vol. 8. [20854

Pfannenberg *(Friedrich)*, Phil. Jac. Spener, der Kirchenvater des evangelischen Deutschlands im 17. und 18. Jahrhundert, *Berl*. 1833. 8. . . . . [20855

Schott *(Heinrich)*, Phil. Jac. Spener's etc. Geburtstag etc. nach zweihundert Jahren gefeiert etc. *Leipz*. 1835. 8. . . . . [20856

trad en holland.
Amst. 1835. 8

Thilo *(Wilhelm)*, (Phil. Jac.) Spener als Katechet; Beitrag zur Vergegenwärtigung reformatorischen Verdienstes etc. *Berl*. 1840. 8. . . . . [20857

Wildenhahn *(August)*, Phil. Jac. Spener; eine Geschichte vergangener Zeiten für die unsere, *Leipz*. 1842. 2 vol. 8. augment. *ibid*. 1847. 2 vol. 8. . . . . [20858

Spengler (Lazarus)
théologien allemand.
(13 mars 1479 — 7 sept. 1534.)

Haussdorf *(Urban Gottlieb)*, Lebensbeschreibung Laz. Spengler's etc. *Nürnb*. 1741. 8. . . . . [20859

Spenn (Joseph)
prêtre allemand.

Lebensbeschreibung Jos. Spenn's, ehemaligen Augustiner-Mönchs etc. *Magdeb*. 1805. 2 vol. 8.*). [20860

*) Cette autobiographie est accomp. de son portrait.

Sperelli (Sperello).

Vincioli *(Giacinto de' Conte)*, Vita del Sper. Sperelli, *Macerat*. (?) 1745. 4. . . . . [20861

Sperer (Jeremias)
jurisconsulte allemand.

Baudisius *(Leonhard)*, De vita ac morte Jerem. Libereri, consiliarii et secretarii ducalis Lignicii panegyricus funebris, *Vratisl*. 1630. 4. . . . . [20862

Sperling (Johann)
naturaliste allemand.
(12 juill. 1603 — … 1658.)

(**Buchner**, *August*,) Programma in Joan. Sperlingii funere, *Witteb*. 1658. fol. . . . . [20863

Sperling (Paul)
théologien allemand.
(1606 — 27 avr. 1679.)

Morhof *(Daniel Georg)*, Programma in Pauli Sperlingii obitum, *Kilon*. 1679. 4. . . . . [20864

Sperling (Paul Gottfried)

Wernsdorf *(Gottlieb)*, Programma in Pauli Gothofr. Sperlingii obitum, *Witteb*. 1709. fol. . . . . [20865

Speusippe
philosophe grec.
(vers 348 avant J. C.)

Fischer *(Maximilian Achilles)*, Scriptio academica de Speusippi Atheniensis vita, *Rastad*. 1845. 8. . [20866

Speyk (Jan Carel Josephus van)
héros hollandais.
(31 janv. 1802 — 5 févr. 1831.)

Elink-Sterk *(A…)*, Hulde aan de nagedachtenis van Jan Carel Jos. van Speyk, *Hage* 1831. 8. . . . . [20867

Sandwyk *(G… van)*, Leven van Jan Carel Jos. van Speyk, *Purmerend* 1831. 8. . . . . [20868

Thesing *(A… G…)*, Jan Carel Jos. van Speyk, ou le héros de l'Escaut, *Nimégue* 1831. 8. . . . . [20869

Levensschets van Jan Carel Jos. van Speyk, *Amst*. 1831. 8. . . . . [20870

Anneveld *(Henrik)* (Jan Carel Jos.) van Speyk en de zynen onder de schimmen, *Amst*. 1831. 8. . . . . [20871

Lennep *(Jan van)*, Hulde aan de nagedachtenis van Hollands zeeheld Jan Carel Jos. van Speyk, *Amst*. 1831. 8. [20872

Lipman *(S… P…)*, Gedenkstuk van den heldendood van Jan Carel Jos. van Speyk, *Amst*. 1831. 8. . . . [20873

Vyver *(C... van der)*, Jan Carel Jos. van Speyk. geschetst als voorbeeld van heldenmoed en vaderlandsliefde, *Amst.* 1831. 12. . . . . [20874

Meerten *(A... B... van)*, Zelfopoffering van Jan Carel Jos. van Speyk, benevens eene schets van zyn leven etc. *Amst.* 1832. 8. *) . . . . [20875

*) accomp. de son portrait.

Koning *(Jan)*, Leven van Jan Carel Jos. van Speyk, *Hage et Amst.* 1832. 8. *) . . . . [20876

*) ornée de son portrait.

Spiegel (Adrien)
médecin-botaniste belge.
(1578—1625.)

Morren *(Charles F... A...)*, Adr. Spiegel; (extrait d'une histoire inédite de la botanique belge etc.) *Brux.* 1838. 8. . . . . [20877

Spiegel (Laurensz Peter van de)
homme d'état hollandais.

Siegenbeek *(Matthias)*, Commentatio de Laur. Petro Spiegelio, postremo Hollandiae consiliario, de literis et republica optime merito, *Lugd. Bat.* 1824. 8. . . [20878

Spiegel zum Desenberg (Ferdinand August Graf v.)
archevêque de Cologne.
(25 déc. 1764 — 2 août 1835.)

Toklot *(Johann Andreas)*, Trauerrede auf den Erzbischof Ferd. Aug. Grafen Spiegel v. Desenberg und Canstein, *Coeln* 1835. 8. . . . . [20879

Vollständige Biographie des hochseligen Erzbischofs von Coeln, Ferd. Aug. Grafen Spiegel zum Desenberg und Canstein, Dr. der Theologie etc. *Aach.* 1835. 8. [20880

Spieker (Johannes)
theologien allemand.
(26 mars 1756 — 18 avr. 1825.)

Dieffenbach *(Ernst Wilhelm Christian)*, Joh. Spieker's Leben und Leichenfeier, *Marb.* 1828. 8. . . . . [20881

Spielmann (Jacob Reinbold)
medecin-chimiste alsatien.
(31 mars 1722 — 9 mars 1783.)

Memoria Jac. Reinb. Spielmanni, *Argent.* 1783. fol. [20882

Wittwer *(Philipp Ludwig)*, Dem Andenken des Dr. Jac. Reinb. Spielmann, *Helmst. et Leipz.* 1784. 8. . [20883

Spies (Johann Albrecht)
philosophe allemand.
(18 févr. 1704 — 4 mai 1766.)

Nagel *(Johann Andreas Michael)*, Programma ad funus Joan. Albr. Spiesii etc. *Altorf.* 1766. fol. . . . . [20884

Spies (Johann Carl)
medecin allemand.
(24 nov. 1663 — 12 juill. 1729.)

Hardt *(Hermann v. d.)*, Memoria Joan. Car. Spiess, *Helmst.* 1729. 4. [20885

Spiess (Philipp Ernst)
historien allemand.
(27 mai 1734 — 3 mars 1794.)

Lebensumstände des Herrn Phil. Ernst Spiess, von ihm eigenhandig verfasst; bei seiner Beerdigung abgelesen und, auf vielfältiges Verlangen, nebst der dabei (von Johann Kapp) gehaltenen Standrede, zum Druck befördert (durch Carl Christian Theodor Hacker), *Bair.* 1794. 4. . . . . [20886

Spiller (James)
comédien anglais.
(† 1729.)

Spiller's **Jests**: or the life and pleasant adventures of the late celebrated comedian Mr. Jam. Spiller, containing his merry jests, diverting songs and entertaining tales, *Lond. s. d.* 8. . . . . [20887

Akerby *(George)*, Life of Mr. Jam. Spiller, comedian, *Lond.* 1729. 8. *) . . . . [20888

*) avec son portrait.

Spina (Petrus v.)
médecin allemand.
(26 mars 1563 — 7 oct. 1622.)

Venator *(Balthasar)*, Vita Pet. de Spina, *Heidelb.* 1732. 4. [20889

Spinelli (Francesco Maria principe di)
philosophe italien.
([illegible] — 4 avr. 1752.)

Cirillo *(Giovanni Pietro)*, Elogio funebre di Franc. Maria Spinelli, *Napol.* 1774. 8. . . . . [20890

Spinola
famille italienne.

Deza *(Massimiliano)*, Istoria della famiglia Spinola descritta dalla sua origine sino al secolo XVI, *Piacenz.* 1694. fol. . . . . [20891

Spinola (Ambrogio)
géneral hollandais.
(1571 — 25 sept. 1630.)

Balinus *(Joannes)*, De bello Belgico auspiciis Ambros. Spinolae, *Brux.* 1609. 8. . . . . [20892

Spinola (Carlo)
jésuite italien.
(brulé vif le 10 sept. 1622.)

Dorléans *(Pierre Joseph)*, Vie du P. Charl. Spinola, de la compagnie de Jésus, *Par.* 1672. 12. . . . . . [20893

Spinoza (Benedict)
philosophe hollandais du premier ordre.
(24 nov. 1632 — 21 févr. 1677.)

Kortholt *(Christian)*, De tribus impostoribus magnis, *Kilon.* 1680. 8. . . . . [20894

Wittich *(Christoph)*, Anti-Spinoza s. examen ethices Bened. de Spinoza et commentarius de deo et ejus attributis, *Amst.* 1690. 4. . . . . [20895

Kettner *(Friedrich Ernst)*, Dissertatio de duobus impostoribus, Bened. Spinosa et Balthas. Bekkero, *Lips.* 1694. 4. . . . . [20896

Bayle *(Pierre)*, Het leven van Bened. de Spinoza, trad. du franç. en holland. *Utrecht* 1698. 8. . . . . . [20897

Coler *(Jean)*, Vie de Bened. Spinoza, tirée des écrits de ce fameux philosophe et du témoignage de plusieurs personnes, qui l'ont connu particulièrement, *Lahaye* 1706. 12. *Amst.* 1712. 12. . . . . [20898

trad. en allem.
Frf. et Leipz. 1733. 12. *)

*) ornée de son portrait.

trad. en angl.
Lond. 1706. 12.

Staalkopff *(Jacob)*, Dissertatio de Bened. Spinoza atheismi convicto, *Gryphisw.* 1707. 4. . . . . [20899

——— Dissertatio de Atheismo Bened. de Spinoza, adversus Godofridum Arnoldum, *Gryphisw.* 1707. 4. . . . . [20900

——— Dissertatio de atheismo Bened. de Spinoza, adversus Joan. Geo. Wachterum, *Gryphisw.* 1707. 4. . . . . [20901

——— Dissertatio de Spinocismo post Spinozam, *Gryphisw.* 1708. 4. . . . . [20902

Jaeger *(Johann Wolfgang)*, Spinocismus, s. de Bened. Spinosae famosi atheistae vita et doctrina, *Tubing.* 1710. 4. . . . . [20903

(**Vraese,** *Lucas.)* La vie et l'esprit de Ben. de Spinoza *s. l. (Amst.)* 1719. 8. *) . . . . [20904

*) très-rare.

Vie de (Ben. de) Spinosa, par un de ses disciples, *Hamb.* 1735. 8. *). [20905

*) Nouvelle édition non tronquée de l'ouvrage de Lucas Vraese.

Quistorp *(Bernhard Friedrich)*, Commentatio de atheismo (Ben. Spinozae), *Rostock*. 1743. 4. . . . . [20906

Reuthe *(August Ernst)*, Probatio, quod Bened. de Spinoza graviter errans non fuerit atheus, *Coeth*. 1766—67. 8. . . . . [20907

Dietz *(Heinrich Friedrich v.)*, Bened. v. Spinoza, nach Leben und Lehren, *Dess*. 1783. 8. . . . . [20908

Philippson *(Moses)*, Leben Bened. v. Spinoza, *Braunschw*. 1790. 8. . . . . [20909

Stiedenroth *(Ernst)*, Nova Spinocismi delineatio, *Goetting*. 1817. 4. . . . . [20910

Rosenkranz *(Carl)*, Dissertatio de Spinozae philosophia, *Hal*. 1828. 8. . . . . [20911

Marbach *(Gotthold Oswald)*, Gedächtnissrede auf Bened. v. Spinoza etc. *Halle* 1831. 8. . . . . [20912

Sigwart *(Heinrich Christoph Wilhelm)*, Der Spinozismus, historisch und philosophisch erläutert etc. *Tübing*. 1839. 8. . . . . [20913

Thomas *(Carl)*, Spinoza als Metaphysiker vom Standpuncte der biblischen Kritik, *Königsb*. 1840. 8. [20914

Saintes *(Amand)*, Histoire de la vie et des ouvrages de Bened. Spinoza, fondateur de l'exégese et de la philosophie modernes, *Par*. 1842. 8. *) . . . . [20915

*) accomp. de son portrait.

Orelli *(Conrad v.)*, (Bened.) Spinoza's Leben und Lehre, *Aarau* 1843. 8. . . . . [20916

Franke *(Georg Samuel)*, Über die neuern Schicksale des Spinozismus und seinen Einfluss auf die Philosophie, *Kiel* 1808. *Schlesw*. 1812. 8. . . . . [20917

Sigwart *(Heinrich Christian Wilhelm)*, Über den Zusammenhang des Spinozismus mit der Cartesianischen Philosophie, *Tübing*. 1816. 8. . . . . [20918

Ritter *(Heinrich)*, Über den Einfluss (René) Descartes' auf die Ausbildung des Spinozismus, *Leips*. 1816. 8. [20919

Spira (Francesco)
jurisconsulte italien.
(1498—1548.)

Erschröckliche Geschicht von Franc. Spira, *Jen*. 1675. 4. . . . . [20920

Valenti *(N... N... de)*, Franc. Spira's schreckliches Ende etc. *Bern* 1847. 8. . . . . [20921

Spiridion (Saint)
évêque de Tremithunt.

Siber *(Urban Gottfried)*, Vita S. Spiridionis, episcopi Trimithuntini, ubi simul ejus in Turcas a Corcyrensi obsidione profligatos fortitudo examinatur etc. *Lips*. 1718. 8. *) . . . . [20922

*) ornée de son portrait.

Spittler (Ludwig Timotheus v.)
historien allemand.
(10 nov. 1752 — 14 mars 1810.)

Planck *(Gottlieb Jacob)*, Über (Ludw. Timoth.) Spittler als Historiker, *Goetting*. 1811. 8. . . . . [20923

Heeren *(Arnold Hermann Ludwig)* et *Gustav Hugo*, (Ludw. Timoth.) Spittler, *Berl*. 1812. 8. . . . . [20924

Spitzer (Carl Heinrich)
l'une des premières victimes de la révolution de Vienne.

Streng *(Carl)*, Ausführliche Biographie des am 13. März 1848 in Wien gefallenen Freiheitshelden Carl Heinr. Spitzer etc. aus den Mittheilungen seines Erziehers und Arztes, des Dr. Hermann Schlesinger, dargestellt, *Wien* 1848. 8. . . . . [20925

Spleiss (Thomas)
mathématicien suisse.

(**Habicht**, *Melchior*,) Nachricht von dem Leben des Herrn Thom. Spleiss, öffentlichen Lehrers der Mathematik und Philosophie im Collegio zu Schaffhausen, *Schaffh*. 1776. 4. . . . . [20926

Spoerl (Johann Conrad)
théologien allemand.
(3 janv. 1701 — 20 mai 1773.)

Memoria Joan. Conr. Spoerlii, antistitis S. Sebaldi, *Norimb*. 1773. fol. . . . . [20927

Spohn (Friedrich August Wilhelm)
philologue allemand.
(16 mai 1782 — 17 janv. 1824.)

Seyffarth *(Gustav)*, Memoria Frid. Aug. Guil. Spohnii philosophiae doctoris etc. *Lips*. 1823. 4. *) . . [20928

*) accomp. de son portrait.

Spolius (Andreas)
mathématicien suédois.
(13 juin 1630 — 1 août 1699.)

Normann *(Laurenz)*, Memoria vitae Andr. Spolii, s. oratio in ejus funere, *Upsal*. 1700. 4. . . . . [20929

Spontini (Gasparo)
compositeur italien du premier ordre.
(14 nov. 1784 — ...)

Mueller *(Carl Friedrich)*, (Casp.) Spontini und (Ludw.) Rellstab; einige Worte zur Beherzigung der Parteien, *Berl*. 1833. 8. . . . . [20930

Oettinger *(Eduard Maria)*, Spontini, *Leipz*. 1843. 24. [20931

Sporck (Johann Graf v.)
général allemand.
(1597—1681.)

Rosenkranz *(G... J...)*, Joh. Graf v. Sporck, k. k. österreichischer General der Cavallerie; Abriss seines Lebens, *Paderb*. 1845. 8. *) . . . . [20932

*) avec son portrait.

Spotswood (James)
archevêque de Clogher.
(1565 — 15 nov. 1639.)

Briefe memorial of the life and death of Dr. Jam. Spottiswood, bishop of Clogher in Irland, and of the labyrinth of troubles he fell into in that kingdom, *Edinb*. 1811. 4. . . . . [20933

Spreti (Camillo)
homme d'état italien.

Vita del marchese Cam. Spreti, *Ravenn*. 1836. 4. [20934

Spreti (Desiderio)
historien italien du XVième siècle.

Ristretto della vita di Desid. Spreti, *Ravenn*. 1836. 4. *) . . . . [20935

*) peu commun.

Springer (Johann Christoph Erich Freiherr v.)
jurisconsulte allemand.
(11 août 1727 — 6 oct. 1798.)

Graebe *(Carl Otto)*, Memoria Joan. Cph. Erici Springeri etc. *Rintel*. 1798. 4. . . . . [20936

Squarcione (Francesco)
peintre italien.
(1394—1474.)

(**Selvatico**, *Pietro Estense*,) Il pittore Franc. Squarcione; studii storico-critici, *Padov*. 1839. 8. . . . . . . [20937

Stade (Dietrich v.)
historien allemand.
(13 oct. 1637 — 19 mai 1718.)

Seelen *(Johann Heinrich v.)*, Memoria Stadeniana, s. de vita, scriptis ac meritis Died. a Stade commentarius etc. *Hamb*. 1725. 8. . . . . [20938

Stade (Johann Friedrich v.)
théologien allemand.

Lochner *(Jacob Hieronymus)*, Memoria Joan. Frid. v. Stade, *Brem*. 1740. fol. . . . . [20939

Stadion (Christoph v.)
évêque d'Augsbourg.
(... — 15 avr. 1543.)

(**Zapf**, *Georg Wilhelm,*) Cph. v. Stadion, Bischof von Augsburg; Geschichte aus den Zeiten der Reformation, *Zürch* 1799. 8. Supplém. *ibid.* 1799. 8. . [20940

Stadion (Franz Conrad)
prince-évêque de Bamberg.
(1679 — 6 mars 1757.)

Jung *(Johann)*. Imago veri principis, ad consecrationem episcopi et principis Bambergensis Franc. Conr. de Stadion, *Bamb.* 1753. fol. . . . . [20941

Staegemann (Elisabeth v.)
dame allemande.

(**Dorow**, *Wilhelm,*) Elisabeth v. Staegemann; Erinnerungen für edle Frauen, nebst Nachrichten über die Verfasserin etc. *Leipz.* 1846. 2 vol. 8.*) . . . . . . [20942

*) avec son portrait.

Staehelin (Peter v.)
théologien suisse.
(... — 1 nov. 1815.)

Leben und Wirken Pet. v. Staehelin's, von ihm selbst beschrieben und herausgeg. von Johann Georg Wirth, *St. Gall.* 1815. 8. . . . . [20943

Staël-Holstein (Anne Louise Germaine Necker, baronne de)
auteur française.
(22 avr. 1766 — 14 juill. 1817.)

Bus *(Auguste)*, Esquisse littéraire concernant les ouvrages de Madame la baronne (Anne Louise Germaine) de Stael, *Par.* 1814. 8. . . . . [20944

Portal *(Antoine)*, Notice sur la maladie et la mort de Madame la baronne de Staël, *Par.* 1817. 12. . . . [20945

Necker *(Albertine Adrienne de)*, Notice sur le caractère et les écrits de Madame de Staël, *Par.* 1820. 8.*) [20946

*) illustrée de son portrait.

trad. en allem.

par August Wilhelm v. Schlegel, *Strasb.* 1820. 8.

Sketch of the life, character and writings of baroness de Staël-Holstein, *Lond.* 1820. 8.*) . . . . [20947

*) orné de son portrait.

Schlosser *(Friedrich Christoph)*, Madame de Staël et Madame Roland, ou parallèle entre ces deux dames etc. *Frf.* 1830. 8.*) . . . . [20948

*) trad. de l'allem.

Intrigues de Madame de Staël, *s. l.* 1791. 8. . [20949

Cousin d'Avallon *(N... N...)*, Staëlliana, ou recueil d'anecdotes, bons-mots, maximes, pensées et réflexions de Madame la baronne de Staël-Holstein etc. *Par.* 1820. 12. . . . . [20950

Staël-Holstein (Auguste Louis de)
littérateur français, fils de la précédente.
(31 août 1790 — 19 nov. 1827.)

Monnard *(Charles)*, Notice sur le baron Aug. (Louis) de Stael-Holstein, *Lausanne* 1827. 8. . . . . [20951

trad. en allem. s. c. t.

Leben etc. par Gerold Meyer v. Knonau, *Basel* 1829. 8.

Staeudlin (Carl Friedrich)
théologien allemand.
(25 juill. 1761 — 5 juill. 1826.)

Hemsen *(Johann Tychsen)*, Zur Erinnerung an Carl Friedr. Staeudlin, weiland Consistorialrath etc. seine Selbstbiographie nebst einer Gedächtnisspredigt von C... F... Ruperti, *Goetting.* 1826. 8. . . . . [20952

Staeudlin (Jacob)
théologien allemand.

Schoepperlin *(Johann Friedrich)*, Prolusio scholastica, qua Jac. Steudlini, theologi, vita describitur, *Nordling.* 1769. 4. . . . . [20953

Stafford (Henry lord)
conspirateur anglais.
(décapité en 1483.)

Stafford *(Anthony)*, Life of Henry lord Stafford, *Lond.* 1640. 4. . . . . [20954

Stafford (William viscount)
homme d'état anglais.

Memoirs of Will. viscount Stafford, *Lond.* 1682. 8. [20955

Stahl (Georg Ernst)
médecin allemand.
(21 oct. 1660 — 14 mai 1734.)

Strebel *(Johann Samuel)*, Programmata III de vita Geo. Ern. Stahl, *Onoldini* 1758—59. 4. . . . . [20956

Stainhauser v. Treuberg (Johann Philipp)
jurisconsulte allemand.
(13 mai 1719 — 15 avr. 1799.)

Zauner *(Judas Thaddaeus)*, Memoria Joan. Phil. Stainhauseri de Treuberg, JCti antecessoris Salisburgensis commendata, *Salisb.* 1799. 8.*) . . . . [20957

*) avec son portrait.

Stainville (Étienne comte de)
homme d'état français.

Gérard *(Auguste)*, Oraison funèbre d'Ét. comte de Stainville, *Nanci* 1721. 4. . . . . [20958

Stair (John Dalrymple earl of)
homme d'état anglais.
(1673 — 7 mai 1747.)

Henderson *(Andrew)*, Life of John earl of Stair, *Lond.* 1748. 12. . . . . [20959

Stampe (Henrik)
homme d'état danois.
(29 janv. 1713 — 10 juill. 1789.)

Baden *(Jacob)*, Laudatio funebris Henr. Stampii, *Hafn.* 1789. 4. . . . . [20960

trad. en dan.

Kjoebenh. 1789. 4.

Stangl (Gregor)
théologien allemand.
(vers 1760 — 20 déc. 1803.)

Salat *(Jacob)*, Einige Züge aus dem Character eines würdigen Lehrers; Rede gehalten nach dem Tode des Herrn Greg. Stangl, *Münch.* 1803. 8. . . . . . . [20961

Stanislas (Saint) voy. **Kotska.**

Stanislas I Leszczynski
roi de Pologne et duc de Lorraine.
(20 oct. 1677 — 1737 — 23 févr. 1766.)

Ranft *(Michael)*, Leben des weltbekannten Königs Stanislas I von Polen, *Frf.* 1736. 8. . . . . [20962

Seyler *(G... D...)*, Leben Stanislai I, *Stockh.* *(Magdeb.)* 1737. 8. *ibid.* 1742. 8. . . . . [20963

Histoire de Stanislas, roi de Pologne et duc de Lorraine, *Frf.* 1740. 8. . . . . [20964

Chevrières *(J... G... de)*, Histoire de Stanislas I, *Lond.* 1741. 2 vol. 12. . . . . [20965

Lebensgeschichte Stanislaus I. Königs in Polen, trad. du franç. par D... C... *Nürnb.* 1757. 8. . [20966

(**Marchand**, *Jean Henri,*) Essai d'un éloge historique de Stanislas I, *Par.* 1766. 4. *Brux.* 1766. 8. . . . [20967

Barail *(Xavier)*, Éloge de Stanislas I, roi de Pologne, *Nancy* 1766. 8. . . . . [20968

Maury *(Jean Siffrein)*, Éloge du feu roi Stanislas-le-Bienfaisant, *Par.* 1766. 12. . . . . [20969

Bombart *(N... N...)*, Éloge du roi Stanislas I, *Par.* 1766. 4. [20970

Tressan *(Louis Élisabeth de Lavergne de)*, Portrait historique de Stanislas-le-Bienfaisant, *Nanci* 1767. 8. [20971

(**Aubert**, *Antoine*,) Vie de Stanislas Leszczynski, surnommé le Bienfaisant etc. *Par.* 1769. 12. . . . . [20972

trad. en allem.

par C... F... Juenger, *Leipz.* 1770. 8.

trad. en holland.

(par J... de Jonghe), *Utrecht* 1770. 2 vol. 12.

Saint-Ouen *(Louise de)*, Vie de Stanislas I, *Par.* 1827. 8. [20973

trad. en polon.

par Kajetan Niczabitowski, *Warsov.* 1828. 8.

Stanislas-Auguste Poniatowsky

roi de Pologne.

(17 janv. 1732 — 25 nov. 1764 — détrôné le 25 nov. 1795 — 12 févr. 1798.)

Lelewel *(Joachim)*, Panowanie Stanislawa Augusta Poniatowskiego, *Warsz.* 1831. 8. . . . . [20974

trad. en allem.

par A... v. Drake, *Braunschw.* 1831. 8.

Sammlung einiger Schriften, den 1771 vorgehabten Mord Stanislaus Augusts, Königs von Polen betreffend, *s. l.* 1771. 8. . . . . [20975

(**Janozki**, *Johann Daniel Andreas*,) Parens patriae Stanislaus Augustus a parricidis ereptus redditusque, *Varsov.* 1772. 8. . . . . [20976

Slominsky *(N... N...)*, Einleitung des Processes mit den Beweisgründen wider das an der Person des Königs von Polen (Stanislaus August) begangenen Verbrechens, *Danz.* 1773. 4.*) . . . . [20977

*) trad. du polon

Lindsey *(N... N...)*, The partage of Poland, *Lond.* 1774. 8. *) . . . . [20978

*) publ. s. l. pseudonyme de Gottlieb Pansmouser.

trad. en franç.

(par N... N... Gérard), *Lond.* 1775. 8.

trad. en holland.

Keulen 1775. 8.

Rulhière *(Claude Carloman de)*, Histoire de l'anarchie de Pologne et du démembrement de cette république (ouvrage posthume, précédé d'une notice sur l'auteur et publié par Pierre Claude François Daunou), *Par.* 1807. 4 vol. 8. *ibid.* 1808. 4 vol. 12. *Leipz.* 1808. 4 vol. 8. [20979

Ferrand *(Antoine de)*, Histoire des trois démembrements de la Pologne, pour faire suite à l'histoire de l'anarchie de Pologne par Claude Carlom. de Rulhière, *Par.* 1820. 3 vol. 8. . . . . [20980

Goertz *(Johann Eustach v.)*, Mémoires et actes authentiques relatifs aux négociations qui ont précédé le partage de la Pologne, *Weim.* 1810. 8. . . . . [20981

Stapss (Friedrich)

étudiant allemand, connu par son attentat à la vie de Napoléon.

(14 mars 1792 — fusillé le 17 oct. 1809.)

Friedrich Stapss: Biographie aus den hinterlassenen Papieren seines Vaters, *Berl* 1843. 8. . . . . . [20982

Starcater

géant du Nord.

Paullini *(Christian Franz)*, Dissertatio curiosa de Starcatero, famosissimo gigante boreali, *Florent.* 1677. 4. [20983

Starcke (Sebastian Gottfried)

théologien allemand.

(1612 — 27 nov. 1670.)

Roeber *(Paul Philipp)*, Leichenpredigt auf Sebast. Gottfr. Starcke, nebst dessen Lebenslauf, *Freyb.* 1670. 4. [20984

Stark (Bernhard)

théologien allemand.

Leben und Wirken Bernh. Stark's, Capitularius des aufgelösten fürstlichen Reichs- und Benedictiner-Stifts St. Emmeran in Regensburg, Mitgliedes der k. (baierschen) Akademie der Wissenschaften etc. *Landsh.* 1840. 4. . . . . [20985

Stark (Johann Christian)

médecin allemand.

Eichstaedt *(Heinrich Carl Abraham)*, Memoria Joan. Christ. Starkii, medicinae, chirurgiae et artis obstetricae doctoris etc. *Jen.* 1838. 4. . . . . [20986

Starkey (Benjamin)

homme singulier anglais.

Memoirs of the life of Benj. Starkey, an eccentric character in Newcastle, *Newc.* 1818. 8. *) . . . . . [20987

*) avec son portrait.

Starr (Henry Wellington)

théologien anglais.

Remains of the late Rev. Henry Wellingt. Starr, with a memoir of his life, publ. par sa soeur, *Lond.* 1848. 12. . . . . [20988

Stattler (Benedict)

jurisconsulte allemand.

(30 janv. 1728 — 21 août 1797.)

Bened. Stattler's kurzgefasste Biographie, *s. l.* 1798. 8. [20989

Staudinger (Lucas Andreas)

littérateur (?) allemand.

Luc. Andr. Staudinger, sein Leben und sein Wirken etc. *Hamb.* 1845. 8. . . . . [20990

Staunton (Edmund)

Mayo *(Richard)*, Life and death of Edm. Staunton, *Lond.* 1673. 8. . . . . [20991

Staupitz (Johann)

théologien allemand.

(... — 28 déc. 1524.)

Goetze *(Georg Heinrich)*, Commentatio de Joan. Staupitio, *Lubec.* 1715. 4. . . . . [20992

Stuss *(Johann Heinrich)*, Programma de Joan. Staupitii meritis in religionem evangelicam, *Goth.* 1732. 4. [20993

Geltz *(G... F... G...)*, Die Schriften des Dr. Joh. v. Staupitz etc. mit einer kurzen Lebensbeschreibung desselben verseben, *Berl.* 1843. 8. . . . . [20994

Stayley (George)

auteur anglais.

(1 mars 1727 — vers 1780.)

Life and opinions of an actor (Geo. Stayley), *Dubl.* 1762. 2 vol. 8. *) . . . . [20995

*) écrite par lui-même.

Stechow (Herren v.)

famille allemande.

Hagen *(Thomas Philipp v. d.)*, Historisch-genealogische Beschreibung des uralten Geschlechts derer von Stechow, *Berl.* 1764. 4. . . . . [20996

Steding (Erhard)

médecin allemand.

Ebeling *(Johann)*, Erh. Stedingii, philosophiae ac medicinae doctoris et poetae laureati caesarei vita, hexametris Graecis exposita, *Guelpherb.* 1659. 4. . [20997

Steele (Richard)

poète anglais.

(vers 1676 — 21 sept. 1729.)

Nichols *(John)*, Epistolary correspondence of Sir Rich. Steele, illustrated with literary and historical anecdotes etc. *Lond.* 1787. 2 vol. 12. . . . . [20998

[20999—21025]

Steen (Jan)
peintre hollandais.
(1626—1679.)

Zwigtman *(C...)*, Levens-Byzonderheden van Jan Steen, *Tholen* 1840. 8.*) . . . . [20999

*) Poëme orné de son portrait

Steenbock (Brigitta)
dame suédoise.

Isegaeus *(Simon)*, Concio funebris in obitum illustris virginis comitissae Brigittae Steenbock, *Holm.* 1682. 4. . . . . [21000

Steenbock (Magnus)
général suédois.
(1664 — 23 févr. 1717.)

Loenbom *(N... N...)*, Vie du général Magn. Steenbock, *Stockh.* 1757. 4. *ibid.* 1765. 4.*) . . . . [21001

*) écrite en suédois.

Steffens (Henrik)
savant norvégien.
(2 mai 1773 — 13 févr. 1845.)

Steffens *(Henrich)*, Was ich erlebte; aus der Erinnerung niedergeschrieben, *Bresl.* 1840—45. 10 vol. 8. [21002

Gelzer *(Heinrich)*, Zur Erinnerung an Henr. Steffens; vier Gedächtnissreden etc. *Bresl.* 1845. 8. . . . [21003

Steger (Adrian)
jurisconsulte allemand.
(27 avr. 1623 — 19 avr. 1700.)

(**Cyprian**, *Johann,)* Programma academicum in Adr. Stegeri funere, *Lips.* 1700. fol. . . . . [21004

Steger (Carl August)
pédagogue allemand.
(† 8 janv. 1836.)

Schirlitz *(Samuel Christoph)*, Zur Erinnerung an Carl Aug. Steger, Oberlehrer am königlichen Gymnasium zu Wetzlar, *Wetzl.* 1836. 8. . . . . [21005

Steger (Thomas)
théologien allemand.
(27 nov. 1625 — 17 mars 1674.)

(**Rappolt**, *Friedrich,)* Programma academicum in funere Thom. Stegeri, una cum concione funebri germanica Joan. Ulr. Mayeri et curriculo vitae, itidem germanico, *Lips.* 1673. 4. . . . . [21006

Alberti *(Valentin)*, Castor et Pollux, sidera coelo recepta, s. panegyricus in Thom. Stegerum et Sim. Loefflerum, *Lips.* 1673. 4. . . . . [21007

Stegmaier (Johannes)
jurisconsulte allemand.

Bossert *(G...)*, Johan. Stegmaier, Schultheiss in Magenheim; biographischer Beitrag zur Sitten- und Rechtsgeschichte des schwäbischen Volks, *Stuttg.* 1840. 8. *Ulm* 1844. 8. . . . . [21008

Steiger (Jacob Robert)
homme d'état suisse.
(6 juin 1801 — ...)

Dr. Jac. Rob. Steiger vor dem Criminalgerichte in Luzern, *Zürch* 1845. 8. . . . . [21009

Pfyffer *(Casimir)*, Dr. Jac Rob. Steiger und dessen Staatsprocess in Luzern, *Luz.* 1845. 8. . . . . [21010

Laff *(C...)*, Dr. (Jac. Rob.) Steiger's Leben, Verurtheilung und Flucht aus dem Gefängnisse zu Luzern, *Berl.* 1845. 8. [21011

Steiglehner (Coelestin)
dernier abbé de Saint-Emmeran.

Heinrich *(Placidus)*, Lebensgeschichte des letzten Fürst-Abbts zu St. Emmeran, Coelest. Steiglehner, *Regensb.* 1819. 8. . . . . [21012

Stein (Georg Wilhelm)
médecin allemand.
(3 avr. 1737 — 24 sept. 1803.)

Creuzer *(Georg Friedrich)*, Memoria Geo. Wilh. Stein, *Marb.* 1803. 4. . . . . [21013

Stein (Gottfried)
médecin allemand.

Fresch *(Johann Friedrich)*, Memoria D. Godofr. Stein, archiatri Baruthini, *Baruth.* 1767. fol. . . . . . [21014

Stein (Heinrich Friedrich Carl Freiherr vom und zum)
homme d'état allemand.
(25 oct. 1757 — 29 juill. 1831.)

Erinnerungen an den Freiherrn Heinr. Friedr. Carl v. Stein und seine Wünsche für Preussen, *Altenb.* 1832. 8.*) . . . . [21015

*) avec son portrait.

Leben des königlich preussischen Staatsministers Freiherrn (Heinr. Friedr. Carl) vom und zum Stein, *Leipz.* 1841. 2 vol. 8. . . . . [21016

Stein (Matthias)
jurisconsulte allemand.
(8 janv. 1660 — 10 sept. 1718.)

Krakewitz *(Albert Joachim v.)*, Programma in obitum Matth. Steinii, *Rostoch.* 1718. 4. . . . . [21017

Schoepfer *(Johann Joachim)*, Programma in Matth. Steinii funere, *Rostoch.* 1718. 4. . . . . [21018

Stein (Michael)
théologien allemand.
(1747 — 20 sept. 1779.)

Vacchiery *(Carl Albrecht v.)*, Rede zum Andenken Benno Ganser's und Mich. Stein's, *Münch.* 1780. 4. *(D.)* [21019

Stein ou **Stenius** (Simon)
philologue allemand.
(1540 — ...)

Hermann *(Georg Samuel)*, Leben des berühmten Sim. Stein und anderer gelehrten Lommatzscher, *Leipz.* 1725. 4. . . . . [21020

Steinberg (Johann)
jurisconsulte allemand.
(13 janv. 1592 — 23 oct. 1633.)

Schoock *(Martin)*, Oratio funebris in obitum Joan. Steinbergii Gorlicensis, professoris juris Genevensis post Groeningani, *Groening.* 1633. 4. . . . . [21021

Steinbruechel (Johann Jacob)
médecin suisse.
(1729 — 23 mars 1796.)

Hottinger *(Johann Jacob)*, Acroama de Joan. Jac. Steinbrychelio, *Tigur.* 1796. 8. . . . . [21022

trad. en allem. s. c. t.
Characteristik Joh. Jac. Steinbrüchels etc. *Zürch* 1797. 8.

Steiner (Johann Michael)
prêtre allemand.
(... — 1 juill. 1808.)

Sailer *(Johann Michael)*, Lebensgeschichte Joh. Mich. Steiner's, Pfarrers und Schulraths, *Münch.* 1818. 4.*) [21023

*) accomp. de son portrait.

Steiner (Wernher)
grand-bailli de la ville de Zoug.
(mort en 1517.)

Kirchhofer *(Melchior*, Wernh. Steiner, Bürger von Zug und Zürich, *Winterth.* 1818. 8. . . . . [21024

Steinert (Johann Gottlob)
théologien allemand.

Steinert *(H... A...)*, Aus Joh. Gottl. Steinert's Leben; biographische Skizze, *Oschatz* 1824. 8. . . . . . [21025

Steininger (Johann)
soldat allemand.

Leben und Abenteuer des Joh. Steininger, ehemaligen herzoglich würtembergischen und kaiserlich österreichischen Soldaten von 1779—1790, spätern Tambour-maitre und Kanoniers unter der französischen Republik und dem Kaiserreich von 1791 bis 1818, nachherigen königlich würtembergischen Regimentstambours und jetzigen 79 jährigen Invaliden auf Hohenasperg, publ. par Gustav Diezel, *Stuttg*. 1841. 8.*) . . . . [24026

*) avec son portrait.

Steinmetz (Johann Adam)
abbé du couvent de Bergue.
(1689 — 10 juin 1762.)

Bernhardi *(Wilhelm)*, Joh. Adam Steinmetz, weiland Abt des Klosters Bergen etc. dargestellt in seinem gottseligen Leben und segensreichen Wirken etc. *Berl*. 1840. 8. . . . . [24027

Steinmetz (N .. W... Schröder)
littérateur hollandais.

Lulofs *(B... H...)*, Ter gedachtenis van Mr. N... W... Schröder-Steinmetz, *Amst*. 1826. 8. . . . . [24028

Steinwehr (Wolfgang Balthasar Adolph v.)
jurisconsulte allemand.
(9 août 1704 — 4 avr. 1771.)

Crichton *(Wilhelm)*, Memoria virorum bene meritorum Joan. Frid. Polaci et Wolfg. Balth. Ad. Steinwehrii, *Berol*. 1771. 8. . . . . [24029

Steller (Georg Wilhelm)
médecin-voyageur allemand.
(1709 — 1746.)

Leben Geo. Wilh. Stellers etc. worin die bisher bekannt gemachten Nachrichten von dessen Reisen, Entdeckungen und Tode theils widerlegt, theils ergänzt und verbessert werden, *Frf*. 1748. 8. . . [24030

Stellini (Giacopo)
moraliste italien.
(1699 — 17 mars 1770.)

Coronelli *(Pietro)*, Vita di Giac. Stellini, *Venez*. 1784. 8. . . . . [24031

Cossali *(Pietro)*, Elogio di Giac. Stellini, *Padov*. 1811. 8. . . . . [24032

Croce *(N... N...)*, Elogio di Giac. Stellini, *Milan*. 1816. 8. . . . . [24033

Stelzer (Georg Peter)
savant allemand.

Dietrich *(Johann Georg)*, Der Baireuthische Polyhistor; Dankrede auf den Geheimen Rath Geo. Pet. Stelzer, *Bair*. 1724. fol. . . . . [24034

Stemler
famille allemande.

Winckelmann *(Friedrich Wilhelm)*, Commentatio de familia Stemleriana viris bene de re sacra meritis eximia, *Lips*. 1745. 4.*) . . . . [24035

*) contenant des notices biographiques sur dix-huit savants de ce nom.

Stender (Gotthard Friedrich)
théologien curlandais.
(27 août 1714 — 17 mai 1796.)

(**Czarnewski**, *Johann Georg Martin Friedrich August,)* Leben Gotth. Friedr. Stender's, *Mitau* 1805. 8. [24036

Stengel (Georg Freiherr v.)
jurisconsulte allemand.

Weiller *(Cajetan v.)*, Gedächtnissrede auf den königlich bayer'schen Ministerialrath Geo. Freiherrn v. Stengel, *Münch*. 1825. 8. [24037

Stenersen (Stener Johannes)
théologien norvégien.

Minde Krands over Sten. Joh. Stenersen, *Christiania* 1835. 8. . . . . [24038

Stenson (Niclas)
anatomiste danois.
(10 janv. 1638 — 25 nov. 1687.)

Manni *(Domenico Maria)*, Vita del litteratissimo Nic. Stenone, *Firenz*. 1775. 8. . . . . [24039

Stentzel (Christian Gottfried)
médecin allemand.
(1698 — 21 juin 1748.)

Bose *(Georg Matthias)*, Programma in Christ. Gottfr. Stentzelii funere, *Witteb*. 1748. fol. . . . . [24040

Stephan voy. **Étienne.**

Stephani (Heinrich)
pédagogue allemand.

Lebensbeschreibung des königlich bayer'schen Kirchenraths Dr. Heinr. Stephani etc. *Aach*. 1827. 8. *Erlang*. 1831. 8.*) . . . . [24041

*) avec son portrait.

Stepling (Joseph)
jésuite allemand.
(29 jun. 1716 — 11 juill. 1778.)

Wydra *(Stanislaus)*, Laudatio funebris Joan. Stepling etc. dicta, *Prag*. 1778. 8. . . . . [24042

——— Vita admodum reverendi ac magnifici viri Joan. Stepling, *Prag*. 1779. 8. . . . . . [24043

Sternberg (Caspar Graf v.)
(6 janv. 1761 — 20 déc. 1838.)
et
Sternberg (Franz Graf v.)
(4 sept. 1763 — vers 1842.)

Palacky *(Franz)*, Die Grafen Caspar und Franz Sternberg und ihr Wirken für Wissenschaft und Kunst in Böhmen, *Prag* 1842. 4. . . . . [24044

Sternberg (Jaroslav v.)
général bohème.
(† vers 1277.)

Cornova *(Ignaz)*, Jarosl. v. Sternberg, der Sieger der Tartaren, *Prag* 1813. 8. . . . . [24045

Sterne (Lawrence)
littérateur anglais.
(24 nov. 1713 — 18 mars 1768.

Medalle *(Mistress)*, Letters of the late Rev. Laur. Sterne etc. to which are prefixed Memoirs of his life and family, written by himself, *Lond*. 1775. 3 vol. 8. [24046

*) accomp. de son portrait.

Sterzinger (Ferdinand)
théatin allemand.
(24 mai 1721 — 18 mars 1786.)

Zech *(Johann Melchior Felix v.)*, Rede zum Andenken des Don Ferd. Sterzinger, *Münch*. 1787. 4. . . . . . [24047

Stésichore
philosophe grec.

Beaumont *(Francesco de)*, Memoria sopra Xanto, Aristossene e Stesicoro, *Palerm*. 1835. 8. . . . . [24048

Stetten (Christoph v.)
magistrat allemand.

Reiser *(Anton)*, Memoria Cph. v. Stetten, *Aug. Vind*. 1678. 4. . . . . [24049

Stetten (Paul v.)
historien allemand.
(24 août 1731 — 12 févr. 1808.)

Krauss *(Ludwig Friedrich)*, Paul v. Stetten's Leben und Character, *Augsb*. 1809. 8. . . . . [24050

[21051—21075]

Steube (Johann Caspar)
cordonnier-touriste allemand.
(25 janv. 1747 — 12 avr. 1795.)

Steube *(Johann Caspar)*, Wanderschaften und Schicksale, *Goth.* 1791. 8.*). . . . . [21051

*) avec son portrait.

Steuchius (Matthias)
archevêque suédois.

Celsius *(Olaus)*, Oratio parentalis in memoriam Matth. Steuchii, archiepiscopi per Suioniam, *Upsal.* 1730. 4. . . . . [21052

Steuerlin (Samuel)
médecin allemand.

Schade *(Johann Immanuel)*, Lebenslauf Dr. Sam. Steuerlin, *Dresd.* 1728. 4. . . . . [21053

Stevin (Simon)
mathématicien belge du XVIième siecle.

Goethals *(Félix Victor)*, Notice historique sur la vie et les ouvrages de Sim. Stevin de Bruges, suivie de remarques sur le Dodoens par N... N... van Meerbeck, *Brux.* 1841. 8. . . . . [21054

Stickna (Conrad)
réformateur bohème.
(vers le milieu du XIVième siècle.)

Zitte *(Augustin)*, Lebensbeschreibung der drei ausgezeichnetsten Vorläufer des berühmten Joh. Huss: Conr. Stickna, Joh. Milicz und Matth. v. Hanow; nebst kurzer Übersicht der böhmischen Religionsgeschichte bis auf seine (Hussen's) Zeit, *Prag* 1786. 8. . . . . [21055

Stief (Christian)
pédagogue allemand.

Ehrengedächtniss des Rectors Christ. Stief, *Bresl.* 1751. 8. . . . . [21056

Stieglitz (Charlotte Sophie)
bel esprit allemande.
(18 juin 1806 — se donnant la mort le 29 déc. 1834.)

(**Mundt**, *Theodor,)* Charlotte Stieglitz, ein Denkmal, *Berl.* 1835. 4.*). . . . . [21057

*) accomp. de son portrait.

Stieglitz (Johann)
médecin allemand.
(1767 — 30 oct. 1840.)

(**Holscher**, *Georg Friedrich,)* Necrolog des weiland Dr. Joh. Stieglitz, *Hannov.* 1841. 8 . . . . [21058

Marx *(Carl Friedrich Heinrich)*, Zum Andenken an Dr. Joh. Stieglitz, königlich hannoverschen Medicinalrath und Leibarzt, *Goetting.* 1846. 8. . . . . [21059

Stiernhielm (Georg)
savant suédois.
(1598 — 1672.)

Gasnerus *(N... N...)*, Åminnelse-tal öfver Geo. Stiernhielm, *Stockh.* 1776. 8. . . . . [21060

Stiernhoeck (Johannes Olai)
jurisconsulte suédois.
(vers 1596 — 23 juin 1675.)

Verelius *(Olaus)*, Oratio funebris in obitum Joan. Ol. Stiernhoeck, *Holm.* 1676. fol. . . . . [21061

Svebilius *(Olaus Georg)*, Oratio funebris in obitum Joan. Ol. Stiernhoeck, consiliarii aulae regiae etc. *Holm.* 1676. 4. . . . . [21061ª

Stigelius (Johann)
poète allemand.
(13 mai 1513 — 11 févr. 1562.)

Fincelius *(Jobus)*, Oratio de vita et obitu Joan. Stigelii, *Jen.* 1563. 8. . . . . [21062

Stilicho ou Stilicon (Flavius)
général sous Théodose.
(décapité le 23 août 408 après J. C.)

Schulze *(Christian Ferdinand)*, Flav. Stilicho, ein Wallenstein der Vorzeit, *Altenb.* 1805. 8. *ibid.* 1809. 8. [21063

Stillingfleet (Benjamin)
littérateur anglais.
(1702 — 15 déc. 1771.)

Coxe *(William)*, Literary life and select works of Benjam. Stillingfleet, *Lond.* 1811. 3 vol. 8.*) . . . . [21064

*) avec son portrait.

Stillingfleet (Edward)
lord-évêque de Worchester.
(17 avr. 1635 — 27 mars 1699.)

Life and character of Dr. Edw. Stillingfleet, lord bishop of Worchester, *Lond.* 1710. 8. . . . . [21065

Stobaeus (Andreas)
historien et poète suédois.

Rydelius *(Andreas)*, Oratio parentalis Andr. Stobaei, *Lund.* 1715. 4. . . . . [21066

Stobaeus (Johann)
musicien allemand.
(† 1646.)

Thilo *(Valentin)*, Laudatio funebris in memoriam Joan. Stobaei, Gaudentini-Borussi, serenissimi electoris Brandenburgensis in Borussia capellae magistri celeberrimi, musici excellentissimi, *Regiomont.* 1646. 4. . . . . [21067

Stockdale (Percival)
littérateur anglais.
(1736 — 11 sept. 1811.)

Memoirs of the life and writings of Perciv. Stockdale, written by himself, *Lond.* 1819. 2 vol. 8.*). . . [21068

*) ornés de son portrait.

Stockfleth (Heinrich Arnold)
théologien allemand.
(17 avr. 1643 — 8 août 1708.)

Raethel *(Wolfgang Christoph)*, Programma de vita et meritis superintendentis Henr. Arn. Stockfleth, *Neostad.* 1720. fol. . . . . [21069

Stockenstroem (Erich)
homme d'état suédois.

Rosen v. Rosenstein *(Nicolaus)*, Lobrede auf den Grafen Erich v. Stockenstroem, *Leipz.* 1795. 8.*) . . . [21070

*) trad. du suéd.

Stockhausen (Johann (Christoph)
théologien allemand.
(20 oct. 1725 — 4 sept. 1784.)

Goetz *(Georg Friedrich)*, Leben Joh. Cph. Stockhausen's, *Hanau* 1784. 8. [21071

Stockmann (Ernst)
théologien allemand.
(18 avr. 1634 — 28 avr. 1712.)

Heumann *(Christoph August)*, Vita Ern. Stockmanni, superintendentis Alstetensis, *Isenac.* 1712. fol. [21072

Stoeckhardt (Carl Friedrich Gottlieb)
théologien allemand.

Linke *(Heinrich Moritz)*, Erinnerungen an Carl Friedr. Gottl. Stoeckhardt, Pastor in Roehrsdorf etc. *Meiss.* 1836. 8. . . . . [21073

Stoeckhardt (Gottfried Gerhard)
théologien allemand.

Haymann *(Christian Johann Gottfried)*, Kurze Geschichte der Societät der christlichen Liebe und Wissenschaften, und Ehrendenkmal des Herrn Mag. Gottfr. Gerh. Stoeckhardt etc.-*Friedrichst.* 1689. 4. . . . . . [21074

Stoeffler (Johann)
mathématicien allemand.
(10 déc. 1452 — 16 févr. 1531.)

Wahl *(Johann Friedrich)*, Singularia nonnulla de insigni quondam mathematico Joan. Stoefflerino, *Giess.* 1748. 4. . . . . [21075

Stoeller (Friedrich Christian)
médecin allemand.
(18 févr. 1723 — 16 sept. 1807.)

Bonitz *(Carl Friedrich)*, Worte der Achtung und der Dankbarkeit, gesprochen an der Gruft des Herrn Dr. Friedr. Christ. Stoeller, *Langensalza* 1807. 8. . [21076

Stolberg (Alfred Graf v.)
fils de Frédéric Léopold de Stolberg.

Diepenbrock *(Melchior)*, Zum Andenken an Alfr. Stolberg, des Grafen Friedr. Leop. zu Stolberg seligen Sohn, *Regensb.* 1835. 8. . . . . [21077

Stolberg (Boto, Graf v.)
aïeul de la maison Stolberg.

Delius *(Heinrich)*, Boto Graf von Stolberg, Ahnherr der Fürsten Europa's; genealogische Darstellung etc. *Goetting.* 1799. 4.*). . . . . [21078

*) Cet opuscule n'est pas venu dans le commerce.

Wendt *(Christian Ernst V... v.)*, Stemma sistens imperatores, reges, principesque Europae a Bothone VII, comite Stolbergae et Wernigerodae descendentes; specimen genealogico-historicum, *s. l. et s. d. (Norimb.* 1820.) fol. . . . . [21079

Stolberg (Prinz Carl v.)

Danz *(Friedrich Georg)*, Leben des Prinzen Carl v. Stolberg, *Frf.* 1764. 8. [21080

Stolberg (Friedrich Leopold, Graf zu)
poète allemand.
(7 nov. 1750 — 5 déc. 1819.)

Kurzer Lebensumriss des Grafen Friedr. Leop. zu Stolberg, *Leipz.* 1821. 8. . . . . [21081

Nicolovius *(Alfred)*, Friedr. Leop. Graf zu Stolberg, *Mainz* 1846. 8. . . . . [21082

Druffel *(Friedrich Ferdinand v.)*, Todesursache des Friedr. Leop. Grafen zu Stolberg, *Münst. s. d.* (1819. 8. [21083

Stoll (Maximilian)
medecin allemand.
(12 oct. 1742 — 23 mars 1788.)

Pezzl *(Johann)*, Denkmal auf Max. Stoll, herausgegeb. von Aloys Blumauer, *Wien* 1788. 8. . . . . . [21084

Stoltz (Rosine)
cantatrice française.

Lemer *(Julien)*, Madame Rosine Stoltz; souvenirs biographiques et anecdotiques, *Par.* 1847. 16. . . . . [21085

Cantinjou *(Corneille)*, Les adieux de Madame (Rosine) Stoltz, sa retraite de l'Opéra, sa vie théatrale, ses concurrentes, son intérieur etc. *Par.* 1847. 18.*) [21086

*) avec son portrait.

Stoner (David)
théologien anglais.

Dawson *(William)*, and N... N... Hannah, Memoirs of the Rev. Dav. Stoner, containing copious extracts from his diary and epistolary correspondence, *Lond.* 1846. 18.*). . . . . [21087

*) Vième édition.

Storck (Nicolaus)

Wagner *(Marcus)*, Einfältiger Bericht, wie durch Nic. Storck die Aufruhr in Thüringen und umliegenden Reviere angefangen sey worden, *Erf.* 1597. 8. [21088

Storck (Peter)
jurisconsulte alsatien.

Gloner *(Samuel)*, Vita et obitus Pet. Storckii, heroico carmine descriptus, *Argent.* 1627. 4. . . . . . . [21089

erzegger *(Matthias)*, Laudatio posthuma Pet. Storckii, *Argent.* 1627. 4. [21090

Storr (Gottlob Christian)
théologien allemand.
(10 sept. 1746 — 17 janv. 1805.)

Rieger *(Gottlieb Heinrich)*, Rede am Grabe des Herrn Mag. Gottl. Christ. Storr, Würtembergischen Oberhofpredigers und Consistorialraths, *Stuttg.* 1805. 8. . . . [21091

Bahnmaier *(Jonathan Friedrich)*, Züge zu (Gottl. Christ.) Storr's Bild, *Tübing.* 1805. 8. . . . . [21092

Hiller *(J... C...)*, Auf den schnellen und seligen Heimgang des churfürstlich Würtembergischen Oberhofprediger's und Consistorialraths Gottl. Christ. Storr, *Stuttg. s. d.* (vers 1805.) 8.*). . . . . [21093

*) Panégyrique composé en allem. et en lat.

Story (John)
théologien anglais.

Declaration of the lyfe and death of John Story, romish canonicall doctor, *Lond. s. d.* (vers 1572.) 8. [21094

Story (Thomas)
quaker anglais.

Journal of the life of Thom. Story, *Newc. upon Tyne* 1747. fol. . . . . [21095

Stosch (Herren v.)
famille allemande.

Moeller *(Johann Joachim)*, Historisch-genealogische Nachrichten von dem hochadeligen Geschlechte derer von Stosch etc. *s. l.*, 1725. 4. . . . . [21096

Stosch *(Melchior Friedrich v.)*, Genealogia des von Stosch'schen Geschlechts, *Bresl.* 1736. 4. . . . [21097

Stosch (N... N... v.)
général allemand.

Lenz *(Samuel)*, Historische Abhandlung von dem ehemaligen Generalmajor v. Stosch, *Halle* 1751. 4. [21098

Strabon
géographe grec.
(† 25 après J. C.)

Bisciola *(Laelius)*, Disquisitio brevis, an libri XVII geographiae Strabonis sint, an Stratonis etc. *Col. Agr.* 1618. fol. . . . . [21099

Hennicke *(Johann Friedrich)*, Dissertatio de Strabonis geographiae fide, ex fontibus unde is hausit, auctoritate aestimanda, *Goetting.* 1791. 8. . . . . . . [21100

Heeren *(Arnold Hermann Ludwig)*, Commentationes II de fontibus geographicorum Strabonis, *Goetting.* 1823. 4. . . . . [21101

Siebelis *(Carl Gottfried)*, Disputatio de Strabonis patria, genere, aetate, operis geographici instituto atque ratione, qua veterem descripsit Graeciam, *Budiss.* 1828. 4. . . . . [21102

Strafford (Thomas Wentworth, earl of)
ministre anglais.
(13 avr. 1593 — exécuté le 15 mai 1641.)

Life of Sir Thom. Wentworth, earl of Strafford, *Lond.* 1641. 4. . . . . [21103

Letters and dispatches of Thom. Wentworth, earl of Strafford, with an essay towards his life by Sir George Radcliffe, collected by William Knowles, *Lond.* 1739. 2 vol. fol.*) *Dubl.* 1740. 2 vol. fol. . . . . [21104

*) accomp. de son portrait.

Lally-Tolenda *(Trophime Gérard de)*. Essai sur la vie de Thom. Wentwoorth, comte de Strafford, principal ministre d'Angleterre et lord-lieutenant d'Irlande sous le règne de Charles I, ainsi que sur l'histoire générale d'Angleterre d'Écosse et d'Irlande à cette époque, *Lond.* 1795. *Leips.* 1796. 8. *Par.* 1814. 8. [21105

trad. en allem. s. l. t.

Schilderung des Zustandes Englands etc. unter der Regierung Carl's I nebst einem Versuche über den Grafen v. Strafford, *Leipz.* 1796—97. 2 vol. 8.

[21106—21135]

Villemur *(V... L... de)*, Histoire de l'accusation, du jugement et de l'exécution du comte (Thom. Wentworth) de Strafford, ministre de Charles I etc. *Par.* 1823. 8. . . . . [21106

Strambi (N... N...)
cardinal italien.

Compendio della vita di Monsignor (N... N...) Strambi, *Milan.* 1826. 8. [21107

Stransky (Caroline v.)
religieuse allemande.
(21 févr. — 1820 — 27 juin 1841.)

Une religieuse du Bon-Pasteur; petite notice sur Caroline de Stransky, religieuse du Bon-Pasteur d'Angers, *Metz* 1845. 8. . . . . [21108

Strantz (Herren v.)
famille allemande.

Strantz *(C... F... F... v.)*, Geschichte des dem freien Herrenstande, den Schlossgesessenen und Rittern im Mittelalter angehörenden edlen Geschlechts Strantz etc. *Bresl.* 1833. 4. . . . . [21019

Strasser (Franz Carl)
pédagogue allemand.

Muench *(Matthias Cornelius)*, Züge aus dem Leben Franz Carl Strasser's, Schulprovisor's zu Gattnau, *Landsh* 1819. 8. . . . . [21110

Straton de Lampsaque
philosophe grec.
(† vers 270 avant J. C.)

Schlosser *(Friedrich Philipp)*, Spicilegium historico-philosophicum de Stratone Lampsaceno, cognomento physico, et atheismo hylozoico, vulgo ipsi tributo, *Witteb.* 1728. 4. . . . . [21111

Nauwerck *(Carl)*, Disquisitio de Stratone Lampsaceno philosopho, *Berol.* 1836. 8. . . . . [21112

Stratton (Charles)
plus connu s. l. nom de général Tom Pouce, nain anglo-américain.
(1831 — ...)

Biographe du général Tom Pouce, ses amours, son voyage sentimental autour de M. Guizot, *Par.* 1845. 8. . . . . [21113

Notice sur la vie, la constitution, le caractère et les manières de Charl. S. Stratton, l'Américain en miniature, surnommé le général Tome Pouce, agé de 14 ans, taille de 67 centimètres et ne pesant que 6 kilogrammes 570 grammes, *Par.* 1845. 8. . . . . [21114
trad. en angl.
Par. 1845. 12.

Strauch (Aegidius)
théologien allemand.
(23 juin 1583 — janv. 1657.)

Weller *(Jacob)*, Leichenpredigt auf Aegid. Strauch, nebst dessen Lebenslauf, *Dresd.* 1657. 4. . . . . [21115

Strauch (Augustin)
jurisconsulte allemand.
(... 1612 — 18 mai 1674.)

Weck *(Johann Conrad)*, Memoria August. Strauchii, *s. l.* 1674. fol. . . . . [21116

Strauch (Francisco Raymundo)
évêque de Vich.
(1760 — 17 avr. 1823.)

Raymundo de Jesus, Oracion funebre del ilustrissimo S. D. Franc. Raym. Strauch y Vidal, obispo de Vich etc. *Perpign.* 1824. 8. . . . . [21117

Strauss (Carl Gottlieb)
philosophe allemand.
(6 avr. 1743 — 11 juill. 1790.)

Memoria viri excellentissimi M. Car. Gottl. Straussii, etc. *Dant.* 1790. 8. . . . . [21118

Strauss (David Friedrich)
théologien allemand.
(27 janv. 1808 — ...)

Strauss ist ein Christ; von einem Geistlichen. Theologisches Sendschreiben an einen Layen über die Berufung des Dr. (Dav. Friedr.) Strauss nach Zürich, *Zürch* 1839. 8. . . . . [21119

Doctor Strauss und seine Lehre; freies Wort an die freien Zürcher, *Zürch* 1839. 8. . . . . [21120

R... *(H...)*, Doctor Strauss als Werkzeug des Radicalismus oder der Angriff des sich selbst vergötternden Verstandes gegen das gläubige Gemüth etc. *St. Gall.* 1839. 8. . . . . [21121

Doctor Strauss und die Zürcher Kirche; eine Stimme aus Norddeutschland, mit Vorrede von Wilhelm Martin Leberecht de Wette, *Bas.* 1839. 8. . . [21122

Strauss darf und soll nicht kommen! Wahrhaftige Geschichte, wie es einem Bauersmanne in Zürich mit dem Dr. Strauss ergangen etc. *Zürch* 1839. 8. [21123

Straussiade in Zürich; Heldengedicht in neun Gesängen von Saorach, Mesach und Abednego, *St. Gall.* 1840. 8. . . . . [21124

Verhandlungen des Zürcher grossen Raths betreffend die Zurücknahme der Berufung des Doctor Strauss, *Zürch* 1839. 8. . . . . [21125

Hirzel *(Bernhard)*, Mein Antheil an den Ereignissen des 6. Sept. 1839, *Zürch* 1839. 8. . . . . [21126

Boden *(August)*, Geschicte der Berufung des Dr. Strauss an die Hochschule zu Zürich etc. *Frf.* 1841. 8. [21127

Straw (Jack)
rebelle anglais.

Life and death of Jack Straw, a notable rebell in England, who was kild in Smithfield by the lord-major of London, *Lond.* 1593. 4. . . . . [21128

Just reward of rebels, or the life and death of Jack Strand and Wat Tyler, *Lond.* 1642. 4.*) . . . . [21129
*) accomp. de son portrait.

Streitberger (Johann)
pédagogue allemand.
(5 nov. 1517 — 20 avr. 1602.)

Weiss *(Andreas Adolph)*, Programma de vita Joan. Streitbergeri, rectoris, cum serie inspectorum, rectorum Curiae, *Cur.* 1717. 4. [21130

Streitberger (Johann Sebastian)
théologien allemand.

Hochmuth *(Johann Jacob)*, Leben und Wirken des Joh. Seb. Streitberger, fürsterzbischöflichen geistlichen Raths, Districts-Schulen-Inspector's, Dechanten und Pfarrers zu Zell am Ziller im Erzbisthum Salzburg, *Salzb.* 1831. 8. . . . . [21131

Streith (Wolfgang)
jurisconsulte allemand.

Freig *(Johann Thomas)*, Oratio in obitum Wolfg. Streithii, *Basil.* 1573. 8. . . . . [21132

Striegel (Victoria)
théologien allemand.
(26 déc. 1524 — 26 juin 1569.)

Weissmann *(Christian Eberhard)*, Historia vitae et controversiarum Victor. Strigelii, dissertatione exposita, *Tubing.* 1732. 4. . . . . [21133

Otto *(Johann Carl Theodor)*, Oratio de Victor. Strigelio liberioris mentis in ecclesia lutherana vindice, *Jen.* 1843. 8.*). . . . . [21134
*) avec le catalogue de ses écrits.

Strimesius (Samuel)
théologien allemand.
(2 févr. 1645 — 28 janv. 1730.)

Programma academicum in obitum Sam. Strimesii *Frf. ad Viadr.* 1731 fol. . . . . [21135

Jablonsky *(Paul Ernst)*, Oratio funebris anniversaria obitus die Sam. Strimesii habita, *Frf. ad Viadr.* 1734. fol. . . . . [21436

Stroem (Hans)
théologien danois.
(25 janv. 1726 — ... 1797.)

Wille *(Hans Jacob)*, Soergetal over Professor Hans Stroem, *Trondjhem* 1799. 8. [21437

Stroemer (Morten)
astronome suédois.
(1707 — 1770.)

Ferner *(Benedict)*, Åminnelse-tal öfver Mort. Stroemer, *Stockh.* 1771. 8. . . . . [21438

Strohmeyer (Carl Ludwig)
théologien allemand.
(30 déc. 1629 — 10 juill. 1704.)

Beck *(Michael)*, Leichenpredigt bei dem Tode Mag. Carl Ludw. Strohmeyer's, *Ulm* 1704. 4. . . . . [21439

Stromer (Johann)
jurisconsulte allemand.
(22 juill. 1526 — 11 oct. 1607.)

Piscator *(Peter)*, Programma in funere Joan. Stromeri, *Jen.* 1607. fol. . . . . [21440

Stromeyer (Ludwig)
médecin allemand.
(4 juin 1780 — ...)

Blumenbach *(Johann Friedrich)*, Memoria Ludov. Stromeyeri, *Goetting.* 1835. 4. . . . . [21441

Strozzi (Cyriaco)
philosophe italien.
(1504 — 6 déc. 1565.)

(**Hasson**, *Papire*,) Vita Cyriaci Strozzae, *Par.* 1604. 4. [21442

Strozzi (Filippo)
homme d'état italien.
(1488 — se donnant la mort le 18 sept. 1538.)

Strozzi *(Lorenzo)*, Vie de Phil. Strozzi, trad. de l'ital. par Jean Baptiste Requier, *Lahaye et Par.* 1762. 12. [21443

Strozzi (Filippo)
capitaine italien.
(1541 — jeté à la mer le 26 juill. 1582.)

Torzay *(H... T... de)*, Vie, mort et tombeau de Phil. Strozzi, *Par.* 1608. 8. . . . . [21444

Struensee (Adam)
théologien danois.
(8 sept. 1708 — 20 juin 1791.)

(**Matthiae**, *Wolf Christian*,) Kurzer Lebenslauf des königlichen dänischen Oberconsistorialraths und Generalsuperindenten Dr. Ad. Struensee (in Rendsburg), *Flensb. et Leipz.* 1781. 8. . . . . [21445

Struensee v. Carlsbach (Carl August)
homme d'état allemand; fils du précédent.
(18 août 1735 — 17 oct. 1804.)

Held *(Hans Heinrich Ludwig v.)*, Struensee; Skizze für Diejenigen, denen sein Andenken werth ist, *Berl.* 1805. 8. . . . . [21446

Struensee (Christian Gottfried)
théologien allemand.
(... — 14 août 1782.)

Leben und Character Christ. Gottfr. Struensee's, *Halle* 1784. 8. . . . . [21447

Struensee (Johann Friedrich Graf)
ministre-favori de Caroline-Mathilde, reine de Danemarc.
(5 août 1737 — décapité le 27 avr. 1772.)

Leben und Begebenheiten der Grafen (Joh. Friedr.) Struensee und (Enew.) Brandt, *Berl.* 1772. 8. [21448

Lebensbeschreibung, Verhaft und Hinrichtung der beiden unglücklichen Grafen Joh. Friedr. Struensee und Enew. Brandt, nebst dem Testamente des Erstern, *Kopenh.* 1772. 8. . . . . [21449

Muenter *(Friedrich)*, Bekehrungsgeschichte des Grafen Joh. Friedr. v. Struensee, *Kopenh.* 1773. 8. . . [21450
trad. en franç.
Lausanne 1773. 8.

Schriften in Sachen der Grafen Struensee und Brandt, *Kopenh.* 1773. 8. [21451

Versuch einer Lebensbeschreibung der beiden hinrichteten Grafen Struensee und Brandt, *s. l.* 1773. 8. [21452

Trial of count Struensee, late premier minister to the King of Denmark, *Lond.* 1775. 8. . . . . . . [21453

(**Falkenskjold**, *Seneca Otto*,) Authentische und höchst merkwürdige Aufklärungen über die Geschichte der Grafen v. Struensee und Brandt, *Germanien (Frf.)* 1788. 8. . . . . [21454
trad. en angl.
par B... H... Latrobe, *Lond.* 1789. 8.
trad. en franç.
Brux. 1789. 8.

Hoest *(Jens Kragh)*, Geheime Kabinetsminister Greev Joh. Fred. Struensee og hans ministerium, *Kjoebenh.* 1824. 2 vol. 8. . . . . [21455
trad. en allem.
Kopenh. 1826—27. 2 vol. 8.

Falkenskjold *(Seneca Otto)*, Mémoires pour servir à l'histoire de la reine Caroline-Mathilde de Danemarc, *Par.* 1826. 8. . . . . [21456
trad. en allem. s. l. t.
Denkwürdigkeiten während des Ministeriums und der Catastrophe des Grafen v. Struensee u. s. w. par L... A... Magnus, *Leipz.* 1826. 2 vol. 8.

Giessing *(Hans Peder)*, Struensee og (Ove Hoegh) Guldberg, eller 2de Revolutioner ved det danske Hof; historisk Skildring, *Kjoebenh.* 1848. 12. . . . . [21457
comp. Caroline-Mathilde.

Struve (Burkhard Gotthelf)
jurisconsulte allemand.
(26 mai 1671 — 25 mai 1738.)

Hausmann *(Johann Ernst)*, Janus Gruterus in Burc. Gotth. Struvio resuscitatus, *Jen.* 1708. 4. . . . [21458

Struve (Georg Adam)
jurisconsulte allemand.
(27 sept. 1619 — 15 déc. 1692.)

Slevogt *(Johann Philipp)*, Programma in funere illustris viri Geo. Ad. Struvii, *Jen.* 1692. fol. . . . . [21459

Struve *(Burkhard Gotthelf)*, Pii manes Struviani, s. de vita et scriptis Geo. Ad. Struvii, *Jen.* 1705. 8. [21460

Struve (Gustav v.)
publiciste allemand.
(11 oct. 1805 — . . .)

Loewenfels *(M... W...)*, Gust. Struve's Leben, *Bas.* 1848. 8. . . . . [21461

—————— *F...* Neef et *G...* Thielmann, Der zweite republikanische Aufstand in Baden, *Bas.* 1848. 8. . . . . [21462

Stryck (Samuel)
jurisconsulte allemand.
(22 nov. 1640 — 23 juill. 1710.)

Berger *(Johann Wilhelm)*, Programma in Sam. Stryckii memoriam, qua Stryckius cum Papiniano confertur, *Witteb.* 1711. 8. . . . . [21463

Strype (John)
historien anglais.
(1 nov. 1643 — 11 déc. 1737.)

General index to the historical and biographical works of John Strype, *Oxf.* 1828. 2 vol. 8. . . . . [21464

Stuarts
dynastie écossaise.
(1603 — 1714.)

Peyton *(Edward)*, Divine catastrophe of the kingly family of the house of Stuart, or a short history of the rise, reign and ruin thereof, *Lond.* 1652. 8. *ibid.* 1731. 8.*) . . . . [21165

*) Satyre.

Coke *(Roger)*, Detention of the court and state during the reign of King James I, Charles I, Charles II and James II, as also the interregnum, *Lond.* 1697. 2 vol. 8. contin. jusqu' à la mort de la reine Anne, *Lond.* 1719. 3 vol. 8. . . . . [21166

Kennedy *(Matthew)*, Chronological, genealogical and historical dissertation of the royal family of the sanglante Stuarts, *Par.* 1705. 8. . . . . [21167

Hay *(Richard)*, Essay on the origin of the royal family on the Stewarts, *Edinb.* 1722. 4. *ibid.* 1793. 4. [21168

(Oldmixon, *John,)* History of England during the reign of Stuarts (1603—1714) *Lond.* 1730—1739. 3 vol. fol. [21169

Prévost d'Exiles, *(Antoine François)*, Histoire de la maison des Stuarts, *Lond.* *(Par.)* 1760. 3 vol. 4. . [21170

Welding *(Arthur)*, Brief history of the Kings of England, particulary those of the royal house of Stuart, blessed memory, *Lond.* 1766. 8. . . . . [21171

Voss *(Christian Daniel)*, Geschichte der Stuarts auf dem englischen Throne, *Leipz.* 1794—97. 4 vol. 8. [21172

Holbech *(Christian)*, Historiske Udsigt over Stuarternes Regjering og Skiebne paa den engelske Throne, *Kjoebenh.* 1803. 8. . . . . [21173

(Kortuem *(Friedrich)*, Geschichte der englischen Revolution unter den Stuarts des 17ten Jahrhunderts, *Zürch* 1827. 8. . . . . [21174

Vaughan *(R...)*, Memorials of the Stuart dynasty, *Lond.* 1831. 2 vol. 8. . . . . [21175

Jesse *(John Heneage)*, The court of England during the reign of Stuarts, including the protectorate (d'Oliver Cromwell) *Par.* 1839. 2 vol. 8. . . . . [21176

David *(J... A...)*, Stuarts et Bourbons, *Lagny* et *Par.* 1843. 2 vol. 8. . . . . [21177

Stuart (Charles Edward)
prétendant à la couronne d'Angleterre.
(31 déc. 1720 — 31 janv. 1788.)

Haeberlin *(Franz Dominik)*, Unpartheiische Betrachtung über das Betragen der Krone Frankreich in Ansehung des Praetendenten (Carl Eduard), *Goetting.* 1745. 4. [21178

Recueil de pièces qui ont paru depuis le passage de Charles-Édouard en Écosse, *s. l.* *(Par.)* 1746. 8. [21179

Ascanius, ou le jeune aveuturier; histoire véritable contenant un recit très-circonstancié de tout ce qui est arrivé de plus secret et de plus remarquable au prince Charles-Édouard Stuart dans le Nord de l'Écosse depuis la bataille de Culloden donnée le 16/27 avr. 1746, jusqu'à son debarquement arrivé le 19/30 septembre de la même annee, *Lille* 1749. 12. . . . . [21180

Cordara *(Giulio Cesare)*, Historia expeditionis Carol. Eduardi anno 1745, *Venez.* 1751. 8. . . . . [21181
trad. en ital.
par Antonio Gussalli, *Milan.* 1845. 16.

Storia del principe Carlo Odoardo Stuart, *Milan.* 1760. 8. . . . . [21182

Pichot *(Amédée)*, Histoire de Charles-Édouard, dernier prince de la maison de Stuart, *Par.* 1830. 2 vol. 8. *ibid.* 1833. 2 vol. 8. . . . . [21183

Klose *(N... N...)*, Leben des Prinzen Carl Eduard aus dem Hause Stuart, Prätendenten der Krone von Grossbritannien, *Leipz.* 1841. 8. . . . . [21184

Jesse *(John Heneage)*, Memoirs of the pretenders and their adherents, *Lond.* 1845. 2 vol. 8. . . . . . . [21185

Stuart Lord D'Aubigny (Bernard)
homme d'état écossais.

Quin *(Walter)*, The memorie of Bern. Stuart, Lord D'Aubigny, renewed etc. *Lond.* 1619. 4. . . . . [21186

Stuber (Johann Georg)
théologien alsatien.

Baum *(Johann Wilhelm)*, Joh. Geo. Stuber, der Vorgänger (Joh. Friedr.) Oberlin's im Steinthale und Vorkämpfer einer neuen Zeit in Strassburg, *Strassb.* 1846. 12. [21187

Stubritz (Martin)
jurisconsulte et poète allemand.
(vers 1625 — 3 avr. 1684.)

Der Stubritz'sche Lorbeer-Crantz, d. h. ausführliche Beschreibung, welchergestalt von dem weltberühmten rüstigen Herrn Rister Herr Mart. Stubritz, vornehmer Jurist und Poet, mit der unverwelklichen Lorbeer-Crone begabet worden etc. *Dresd.* 1659. 4. . . [21188

Stuck (Johann Wilhelm)
théologien suisse.
(21 mai 1542 — 3 sept. 1607.)

Waser *(Caspar)*, Oratio historica de vita et obitu Joan. Guil Stuckii, *Tigur.* 1608. 4. . . . . [21189

Stuerzelius (Johann Georg)
littérateur allemand.
(1591 — 1668.)

Gesner *(Andreas Samuel)*, Elogium Joan. Geo. Styrzelii, *Rotenb.* ad *Tubarim* 1731. 4. . . . . [21190

Stuffo
personnage mythologique.

Wolf *(Johann)*, Stuffo, kein Thüringer Abgott, *Erfurt* 1803. 8. . . . . [21191

Sturm (Christoph Christian)
théologien allemand.
(25 août 1740 — 26 août 1786.)

Feddersen *(Jacob Friedrich)*, Leben und Character des weiland Hauptpastor's Cph. Christ. Sturm, *Hamb.* 1786. 8. . . . . [21192

Sturm (Johann)
philologue allemand.
(1 oct. 1507 — 3 mars 1589.)

Manes Sturmiani s. epicedia scripta in obitum Joan. Sturmii etc. *Argent.* 1590. 8. . . . . [21193

Sturz (Christoph)
jurisconsulte allemand.

Kothmann *(Johann)*, Programma in Cph. Sturzii funere, *Rostock.* 1627. 4. [21194

Stuss (Johann Heinrich)
pédagogue allemand.
(9 juin 1686 — 6 mai 1775.)

Stuss *(Justus Christian)*, Lebensnachrichten von dem gewesenen Rector der herzoglichen Landesschule zu Gotha, Herrn Joh. Heinr. Stuss etc. nebst einem Verzeichniss der Schriften desselben etc. *Goetting.* 1776. 8. . . . . [21195

Styl (Simon)
poète hollandais.
(25 févr. 1731 — 24 mai 1804.)

Scheltema *(Jacob)*, Levensschets van Sim. Styl, *Amst.* 1804. 8. . . . . [21196

Suabedissen (David Theodor August)
philosophe allemand.
(1772 — 14 mai 1835.)

Platner *(Eduard)*, Zur Erinnerung an Dav. Theod. Aug. Suabedissen, *Marb.* 1835. 8. . . . . [21197

Suard (Jean Baptiste Antoine)
littérateur français.
(15 janv. 1734 — 20 juill. 1817.)

Garat *(Joseph Dominique)*, Mémoires historiques sur la vie de M. Jean Bapt. Ant. Suard, sur ses écrits et sur le XVIIIième siècle, *Par.* 1820. 2 vol. 8. . . . . [21198

(**Suard** *Madame,)* Essai des Mémoires sur M. Jean Bapt. Ant. Suard, *Par.* 1820. 12.*) . . . . [21199

*) tiré à 200 exemplaires, tous destinés aux amis de son époux.

Suares (Francisco)
théologien espagnol.
(5 janv. 1548 — 25 sept. 1617.)

Deschamps *(Antoine Ignace)*, Vita Franc. Suaresii, *Perpign.* 1671. 4. . . . . [21200

Suarinus (Abraham)
théologien allemand.
(15 nov. 1563 — 11 nov. 1615.)

Clauder *(Joseph)*, Oratio parentalis de vita, studiis et obitu Abrah. Suarini, *Lips.* 1616. 4. . . . . [21201

Suchet duc d'Albuféra (Louis Gabriel)
maréchal de France.
(3 mars 1770 — 3 janv. 1826.)

Bolo *(J... D...)*, Notice sur le maréchal (Louis Gabr.) Suchet, duc d'Albufera, *Lyon* 1826. 8. . . . . . [21202

Suckow (Simon Gabriel)
mathématicien allemand.
(19 mars 1731 — 16 avr. 1786.)

Harles *(Gottlieb Christoph)*, Memoria Sim. Gabr. Succovii, *Erlang.* 1786. 4. . . . . [21203

Sudbury (John)
théologien anglais.

Zouch *(Thomas)*, Memoirs of the life of John Sudbury, dean of Durham, *York* 1808. 4.*) . . . . [21204

*) non mentionnés de Lowndes.

Suess (Lorenz)
théologien allemand.

Lesser *(Friedrich Christian)*, Leben des ersten Lutherischen Pastors, Lor. Süss, *s. l.* 1749. 4. . . . . . [21205

Suessmayer (Franz Xaver)
compositeur allemand.
(1766 — 17 sept. 1803.)

Sievers *(Georg Ludwig Peter)*, Mozart und Süssmayer, ein neues Plagiat, Ersterm zur Last gelegt, und eine neue Vermuthung, die Entstehung des Requiem's betreffend, *Mainz* 1829. 8. . . . . [21206

Suessmilch (Johann Peter)
théologien allemand.
(3 sept. 1707 — 22 mars 1767.)

Foerster *(Johann Christian)*, Nachricht von dem Leben und den Verdiensten des Ober-Consistorialrathes Joh. Pet. Süssmilch, *Berl.* 1768. 8. . . . . [21207

Suess-Oppenheimer (Joseph)
banquier favori de Charles-Alexandre, duc de Wurtemberg.
(exécuté le 4 févr. 1738.)

Leben, Thaten und Ende des Juden Jos. Süss-Oppenheimer, welcher 1738 in Stuttgart in einem eisernen Käfig an einen eisernen Galgen aufgehangen worden, *s. l. et s. d. (Bresl.)* 8. . . . . [21208

Suetone Tranquillus (Cajus)
historien romain.
(96 — 128 après J. C.)

Moller *(Daniel Wilhelm)*, Dissertatio de C. Suetonii Tranquillo, *Altorf.* 1685 4. . . . . [21209

Schweiger *(Franz Anton Ludwig)*, Commentatio de fontibus atque auctoritate vitarum XII imperatorum Suetonii, *Goetting.* 1830. 4. . . . . [21210

Krause *(August)*, Dissertatio de C. Suetonii Tranquilli fontibus et auctoritate, *Berol.* 1831. 8. . . . . . [21211

Suevus (Gottfried)
jurisconsulte allemand.
(vers 1615 — 29 mars 1659.)

Berger *(Johann Wilhelm)*, Exemplum JCti placabilis in Gothofr. Suevo, *Lips.* 1718. 4. . . . . [21212

Suffolk (Henry et Charles dukes of)
hommes d'état anglais.

Vita et obitus duorum fratrum Suffolcensium, Henry et Carol. Brandoni ducum illustrissimorum, duabus epistolis explicata etc. *Lond.* 1552. 4. . . . . [21213

Suffren de Saint-Tropez (Pierre André de)
amiral français.
(13 juill. 1726 — 8 déc. 1788.)

Trublet *(N... N...)*, Histoire de la campagne de l'Inde par l'escadre française sous les ordres de M. le bailli (Pierre André) de Suffren, de 1781 à 1783, *Renn.* 1802. 8. . . . . [21214

Hennequin *(Joseph François Gabriel)*, Essai historique sur la vie et les campagnes du bailli (Pierre André) de Suffren, *Par.* 1824. 8.*) . . . . [21215

*) orné de son portrait.

Pellicot *(Jean Baptiste)*, Éloge du bailli (Pierre André) de Suffren, *Toulon* 1829. 8.*) . . . . [21216

*) en vers.

Suger abbé de Saint-Denis
ministre français.
(1087 — 13 janv. 1152.)

Baudouin *(Jean)*, Le ministre fidèle, représenté sous Louis VI en la personne de Suger, abbé de Saint-Denis et régent du royaume sous Louis VII, *Par.* 1640. 8. . . . . [21217

Baudier *(Michel)*, Histoire de l'administration de l'abbé Suger, sous Louis VI et Louis VII, *Par.* 1645. 4. [21218

Duchesne *(François)*, Vita Sugerii, abbatis S. Dionysii, summi Franciae ministri regnantibus Ludovici VI et Ludovici, *Par.* 1648. 8.*) . . . . [21219

*) assez rare.

(**Gervaise**, *François Armand,)* Histoire de Suger, abbé de Saint-Denis, ministre d'état et régent du royaume sous le règne de Louis-le-Jeune, *Par.* 1721. 3 vol. 12. . . . . [21220

Discours sur Suger et son siècle, *Genèv.* 1779. 8. [21221

Garat *(Dominique Joseph)*, Éloge de Suger, abbé de Saint-Denis etc. *Par.* 1779. 8.*) . . . . [21222

*) Discours qui a remporté le prix proposé de l'Académie française.

Jumel *(Jean Charles)*, Éloge de Suger, *Par.* 1779. 8. [21223

(**Hérault de Séchelles**, *Marie Jean,)* Éloge de Suger, abbé de Saint-Denis, ministre d'état sous le règne de Louis VI, dit le Gros, régent du royaume, pendant la croisade de Louis VII, dit le Jeune etc. *Par.* 1779. 8.*) . . . . [21224

*) avec l'épigraphe „Justissimus unus."

(**Mesmons**, *Germain Hyacinthe de Romance des,)* Éloge de Suger, abbé de Saint-Denis, premier ministre sous les règnes de Louis-le-Gros et de Louis-le-Jeune etc. *Amst. (Par.)* 1779. 8.*) . . . . [21225

*) Tous les exemplaires, donnés par l'auteur à ses amis, portent ces mots écrits de sa main: „Cet ouvrage ne se vend point."

Delamalle *(Gaspard Gilbert)*, Éloge de Suger, en réponse à la satyre intitulée „Suger, moine de Saint-Denis, *Amst.* et *Par.* 1780. 8. . . . . [21226

Espagnac *(M... R... Sahaguet d')*, Réflexions sur l'abbé Suger et son siècle, *Lond.* 1780. 8. . . . . [21227

(**Deslyons**, *N... N...,)* Éloge historique de Suger, *Lond.* 1780. 8.*) . . . . [21228

*) peu commun.

Nettement *(Alfred)*, Histoire de Suger, *Par.* 1842. 12. [21229

Suhm (Peder Frederik)
historien danois.
(28 oct. 1728 — 7 sept. 1798.)

Nyerup *(Rasmus)*, Udsigt over Ped. Fred. Levnets og Skrifter, *Kjoebenh.* 1798. 8. . . . . [21230
trad. en allem.
par Friedrich Ekkard, *Kopenh.* 1799. 8. *ibid.* 1811. 8.

Nyerup *(Rasmus)*, Suhmiana, *Kjoebenh.* 1799. 8. [21231

Suicerus*) (Johann Heinrich)
théologien allemand.
(6 avr. 1614 — 23 sept. 1705.)

*) Son nom originaire était Schweitzer.

Wolph *(Johann Rudolph)*, Historia vitae et obitus Joan. Henr. Suiceri etc. *Tigur.* 1745. 4. . . . . [21232

Suidas
lexicographe grec.

Mueller *(Christian Gottfried)*, Programma de Suida observationibus Thomae Reinesii ornata, *Lips.* 1796. 8. . . . . [21233

Suitbert (Saint)
apôtre des Frises.

Leben des heiligen Bischofs Suitbertus, des Apostels in Friesland, Holland und in der hiesigen (Rhein) Gegend, *Dusseld.* 1845. 12. . . . . [21234

Suleke (Peter)
fanatique allemand du XVIième siècle.

Tamms *(Carl Heinrich)*, Pet. Suleke, ein Religionsschwärmer des 16. Jahrhunderts; Beitrag zur Kirchen- und Stadtgeschichte Stralsunds, *Strals.* 1837. 4. . . [21235

Sulgher-Fantastici-Marchesini (Fortunata)
improvisatrice italienne.
(1755 — 13 juin 1824.)

Giotti *(N... N...)*, Elogio storico della Signora Fortunata Sulgher, *Firenz.* 1824. 8. . . . . [21236

Sulkowsky (Joseph)
adjutant de Napoléon Bonaparte.
(1741 — tué le 20 vendém. 1798.)

Sulkowsky *(Joseph)*, Mémoires historiques, politiques et militaires sur les révolutions de Pologne 1792-1794, la campagne d'Italie 1796—1797, l'expédition du Tirol et les campagnes d'Égypte 1798, publ. par Hortensius de Saint-Albin, *Par.* 1832. 8. . . . . [21237

Sulkowsky (Alexander Joseph v.)
homme d'état polonais.

Zuverlässige Lebensbeschreibung des ersten Ministers Grafen (Heinr.) v. Bruehl und die Cabinetsminister Alex. Jos. v. Sulkowsky, *Frf.* 1766. 8. . . [21238

Sulla (Lucius Cornelius)
dictateur romain.
(138 — 78 avant J. C.)

Hartmann *(Johann Adolph)*, Dissertatio historico-politica de Luc. Corn. Sulla, *Marb.* 1727. 4. . . . . [21239

Kleeditz *(David Heinrich)*, Dissertatio de Luc. Corn. Sullae monarchico imperio, *Witteb.* 1744. 4. . . . [21240

Sachse *(Ludwig)*, Lebensbeschreibung des Dictators Sulla, 1. Theil, *Leipz.* 1791. 8. . . . . [21241

Vockestraet *(H... M...)*, Dissertatio de Luc. Corn. Sulla legislatore, *Lugd. Bat.* 1816. 4. . . . . [21242

Wittig *(Alexander)*, Commentatio de reipublicae romanae ea forma, qua Luc. Corn. Sulla dictator totam rem publicam, ordinibus, magistratibus, comitiis commutavit, *Lips.* 1834. 8.*) . . . . [21243

*) Dissertation couronnée par l'Université de Jéna.

Ramshorn *(Carl)*, Commentatio de reipublicae romanae ea forma etc. *Lips.* 1834. 8. . . . . [21244

Zachariae *(Carl Salomon)*, Luc. Corn. Sulla, genannt der Glückliche, als Ordner des römischen Freistaates, *Heidelb.* 1834—35. 2 vol. 8. . . . . [21245

Cybulski *(Adalbert)*, De bello civili Sullano, *Berol.* 1835. 8. . . . . [21246

Sully (Maximilien de Béthune, duc de)
ministre français.
(13 déc. 1560 — 22 déc. 1641.)

Sully *(Maximilien de Béthune de)*, Mémoires des sages et royales oeconomies d'estat domestiques, politiques de Henri-le-Grand, *Sully* 1638. 2 vol. fol. *Rouen* 1649. 2 vol. fol. *Amst.* 1650. 2 vol. fol. *ibid.* 1651. 4 vol. 12. avec des notes par Jean Le Laboureur, *Par.* 1662—64. 4 vol. fol. *Amst.* 1663. 8 vol. 12. *Rouen* 1663. 8 vol. 12. *ibid.* 1683. 4 vol. fol. *Amst.* 1723. 12 vol. 12. publ. par L... D... L... (Pierre Mathurin de L'Écluse-des-Loges), *Lond. (Par.)* 1745. 3 vol. 4. ou 8 vol. 12. *ibid.* 1747. 3 vol. 4. ou 8 vol. 12. *Lond.* 1752. 8 vol. 12. *Genèv.* 1752. 8 vol. 12. *Lond. (Par.)* 1763. 8 vol. 12. *Lond.* 1778. 10 vol. 12. *Par.* 1788. 6 vol. 8. *ibid.* 1814. 6 vol. 8. *ibid.* 1822. 6 vol. 8. *ibid.* 1827. 6 vol. 8. [21247

trad. en allem.

Zürch 1783-86. 7 vol. 8.

trad. en russ.

Petersb. 1770-75. 8 vol. 8.

Marbaut *(N... N...)*, Remarques sur les Mémoires des sages et royales oeconomies d'estat etc. de Max. de Béthune, duc de Sully, *Par.* 1837. 8. . . . . . [21248

(**Saint-Vast**, *Thérèse Willems de,)* Esprit de (Max. de Béthune, duc de) Sully, avec le portrait de Henri IV et ses lettres à M. de Sully, *Cologn. et Par.* 1766. 8. *Par.* 1768. 8. *Dresd. et Varsov.* 1768. 8. . . . . [21249

trad. en allem.

par O... C... R... Welk, *Dresd.* 1769. 8.

Thomas *(Antoine)*, Éloge de (Max. de Bethune, duc de) Sully, *Par.* 1773. 12.*) . . . . [21250

*) couronné par l'Académie française.

(**Bury**, *Richard de,)* Éloge historique de (Max. de Béthune, duc de) Sully, *Par.* 1763. 8. . . . . [21251

(**Mascarany**, *Mademoiselle,)* Éloge historique de Max. de Béthune, duc de Sully, *Lyon* 1763. 8. . . . . . [21252

(**Saint-Chamond**, *Claire Marie Mazarelli de,)* Éloge de Max. de Béthune, duc de Sully, *Par.* 1764. 8. [21253

Hoff *(Heinrich Georg)*, Biographie des Herzogs (Max. Béthune) v. Sully, *Leipz.* 1782. 8. . . . . [21254

Leben Sully's und Colbert's, *Hof* 1798. 8. . . . [21255

Sewrin *(Charles Augustin)*, Les amis de Henri IV (Théodore Agrippa d'Aubigné, Max. de Béthune, duc de Sully, Biron et Philippe de Mornay), *Par.* 1805. 3 vol. 12. . . . . [21256

trad. en allem.

(par Johann Anton Wilhelm Gesner,) *Leipz.* 1806. 3 vol. 8. *ibid.* 1810. 3 vol. 8.*)

*) accomp. de 4 portraits.

Sulpicius Rufus voy. **Servius.**

Sulpitiocius (Severus)

Moller *(Daniel Wilhelm)*, Dissertatio de Sev. Sulpicio, *Altorf.* 1686. 4. . . . . [21257

Sultzberger (Sigismund Rupprecht)
médecin allemand.
(1623 — 15 avr. 1675.)

(**Rappolt**, *Friedrich,)* Programma academicum in funere Sigism. Rupr. Sultzbergeri, *Lips.* 1675. 4. . . . [21258

Sulzer (Johann Georg)
philosophe suisse.
(5 oct. 1720 — 27 févr. 1779.)

Tiling *(Johann Nicolaus)*, Gedächtnissrede auf weiland Herrn Joh. Geo. Sulzer, *Mitau s. d.* (1779.) 4. [21259

Éloge de M. (Jean Geo.) Sulzer, *Berl.* 1779. 8. [21260

Hirzel *(Hans Caspar)*, Über (Joh. Geo.) Sulzer den Weltweisen, *Zurch* 1780. 2 vol. 8. . . . . [21261

Joh. Geo. Sulzer's Lebensbeschreibung, von ihm selbst aufgesetzt und aus der Handschrift abgedruckt mit Anmerkungen von Hans Bernhard Merian und Friedrich Nicolai, *Berl. et Stett.* 1809. 8. . . [21262

Summermann (Caspar Theodor)

Withof *(Johann Hildebrand)*, Oratio in obitum Casp. Theod. Summermanni, *Duisb.* 1742. 4. . . . . [21263

Summers (William)
fou en titre d'office anglais.

History of the life and death of Will. Summers, King Henry VIII jester, *Lond.* 1676. 4.*) . . . . [21264

*) avec son portrait.

Pleasant history of the life and death of Will. Summers, jester of King Henry VIII, *Lond.* 1794. 8. [21265

Sumarokoff (Alexei Petrowitsch)
poète russe.
(14 nov. 1727 — 21 oct. 1777.*)
*) C'est par faute que la Biographie universelle de Michaud le fait mourir en mars 1770.

Dmitriewski *(N... N...)*, Éloge de Alex. Petrow. Sumarokoff, *St. Petersb.* 1807. 8.*) . . . . [21266
*) écrit en russe.

Sundon (Viscountess)
dame d'honneur de la reine Caroline d'Angleterre.

Thomson *(A... T...)*, Memoirs of Viscountess Sundon, mistress of the robes to Queen Caroline, consort of George II, *Lond.* 1847. 2 vol. 8. . . . . [21267
trad. en allem.
Grimma 1847.

Sunesen (Anders)
archevêque de Lund.
(† 1228.)

Mueller *(Jens Paludan)*, Vita Andr. Sunonis, archiepiscopi Lundensis, *Hafn.* 1830. 4. . . . . [21268

Surer surnommé Wadler (Thaddaeus)
mécanicien allemand.
(20 janv. 1743 — 15 juin 1803.)

Character des Thadd. Surer, dermaligen Franz Wadler, *Nürnb.* 1791. 8.*) . . . . [21269
*) écrit par lui-même.

Surian (Jean Baptiste)
évêque de Vence.
(20 sept. 1670 — 3 août 1754.)

Guérin *(N... N...)*, Éloge historique de M. (Jean Bapt.) Surian, évêque de Vence, *s. l. (Aix)* 1779. 8. [21270

Surland (Johann Julius)
jurisconsulte allemand.
(21 mai 1667 — 23 juill. 1748.)

Reimarus *(Hermann Samuel)*, Pietatis officium memoriae viri magnifici, amplissimi, consultissimi Joan. Jul. Surlandii, inclytae reipublicae Hamburgensis primi syndici etc. vita functi, *Hamb.* 1748. fol. [21271

Suso (Heinrich) *)
ascétique allemand.
(1295 — 25 janv. 1365.)
*) Son nom originaire était Suess.

Morera *(Laurentius)*, Historia de la vida y milagros del B. Enr. Suson, dicho Amando etc. *Madr.* . . . . [21272

Nente *(Ignazio del)*, Vita ed opere spirituali del B. Enr. Suso, publ. par Giorgio Bovio, *Padov.* 1675. 4. [21273

Heinr. Suso's, genannt Frater Amandus, Leben und Schriften, nach den ältesten Handschriften herausgegeben von Melchior Diepenbrock, mit Einleitung von Joseph Goerres, *Regensb.* 1830. 8. *Augsb.* 1837. 8. . . . . [21274

Sussex (Thomas Radcliffe earl of)
homme d'état anglais.
(† 1583.)

Whetstone *(George)*, Remembrance of the life of Thom. (Radcliffe) earl of Sussex, *Lond.* 1816. 4. . . . [21275

Suttinger (Carl Benedict)
pédagogue allemand.

Roth *(Ernst Gottlieb)*, Erinnerungsblätter an die fünfzigjährige Amtsjubelfeier des Herrn Carl Bened. Suttinger zu Lübben etc. *Lübben* 1830. 8. . . . . [21276

Sutton (Robert)
conspirateur anglais.

True report of the indictment, conviction, condemnation and execution of John Weldon, Will. Hartley and Thom. Sutton, for High Treason, *s. l. (Lond.)* 1588. 4. [21277

Sutton (Thomas)
fondateur de l'hôpital de Charter House.
(1532 — 11 déc. 1611.)

Herne *(Samuel)*, Domus Carthusiana, or an account of the Charter House, with the life and death of Thom. Sutton, Esq., *Lond.* 1677. 8.*) . . . . [21278
*) avec son portrait.

Bearcroft *(Philip)*, Account of Thom. Sutton, Esq. and of his foundation in Charter House, *Lond.* 1738. 8. [21279

Charter-House, its foundation and history, with a memoir of Thom. Sutton, Esq., an account of his school, the Poor Brothers, illustrated by W... C... Blanchard, *Lond.* 1849. 8. . . . . [21280

Suwaroff-Rimninskoi (Peter Alexei Wasiliowitsch)
généralissime de l'armée russe.
(13 nov. 1729 — 18 mai 1800.)

Pons *(Philippe Laurent)*, Portrait du général (Pierre Alex.) Souwaroff, *Par.* 1795. 8. . . . . [21281

Anthing *(S... Friedrich)*, Versuch einer Kriegsgeschichte des Grafen Pet. Alex. Wasil. Souwarow, *Goth.* 1796—99. 3 vol. 8. . . . . [21282
trad. en angl.
Lond. 1799. 2 vol. 8.

Histoire des campagnes du maréchal Souwaroff, *Par.* 1797. 3 vol. 8. *ibid.* 1802. 3 vol. 8. . . . . [21283

Lebensgeschichte des russischen General-Feldmarschall's Grafen v. Souwaroff, *Wien* 1795. 8. *ibid.* 1799. 8. . . . . [21284

Leben und Feldzüge des General-Feldmarschalls Pet. Alex. Wasil. Suwaroff-Rimninsky in Italien, *Leipz.* 1799. 4. . . . . [21285

(**Tannenberg**, *Georg v.*,) Leben des Grafen Pet. Alex. Wasil. Suwaroff-Rimninskoy, *Nurnb.* 1799. 8. [21286

Vita comitis Pet. Alex. Wasil. Suwarow-Ryminskoi, *Budae* 1799. 8.*) . . . . [21287
*) accomp. de son portrait.

(**Vulpius**, *Christian August*,) Kurze Lebens- und Kriegsgeschichte des Grafen Pet. Alex. Wasil. Suwarow-Rimninskoi, nebst einer Characteristik dieses Helden und Anecdoten aus seinem Leben, *Leipz.* 1800. 8. [21288

Leben Pet. Alex. Wasil. Suwarow-Rimninskoi's, *Wien* (1801.) 8.*) . . . . [[illegible]
*) ornée de son portrait.

Tranchant de Laverne *(Léger Marie Philippe)*, Histoire du feld-maréchal Pet. Alex. Wasil. Souwarow etc. *Par.* 1809. 8. . . . . [21290

Guillaumanches *(N... N... de)*, Précis historique sur le feld-maréchal Suwarow . . . . [21291

Vie de Pet. Alex. Wasil. Souwarow, tracée par lui-même, ou collection de ses lettres et de ses écrits, publ. par Sergius Glinka, *Mosc.* 1819. 2 vol. 8. [21292

(**Fuchs**, *G... v.*,) Anecdoten aus dem Leben des Grafen Pet. Alex. Wasil. Souwarow, *Leipz.* 1829. 8. [21293
trad. en holland.
Haarl. 1829. 8.*)
*) avec son portrait.

Smitt *(Friedrich v.)*, Pet. Alex. Wasil. Souwarow's Leben und Heerzüge im Zusammenhange mit der Geschichte seiner Zeit dargestellt, *Wilna* 1832—34. 2 vol. 8. *Petersb.* 1839. 2 vol. 8. . . . . [21294

Fuchs *(G... v.)*, Pet. Alex. Wasil. Souwarow's Correspondenz über die russisch-österreichische Campagne im Jahre 1799, *Glog.* 1825. 2 vol. 8. . . . . . . [21295

Suze (Louis de la Baume comte de)

Pygray *(Louis de)*, Oraison funèbre de Louis de la Baume, comte de Suze, *Avign.* 1744. 4.*) . . . . [21296
*) omise par Quérard.

Svaning (Hans)
archevêque de Seelande.
(27 mars 1606 — 26 juill. 1668.)

Foss *(Matthias)*, Oratio in obitum Joan. Svaningii archiepiscopi, *Hafn.* 1668. 4. . . . . [21297

Svave (Peder)
théologien allemand.
(vers 1496 — 1551.)

Sandvig *(Berthel Christian)*, Ped. Svaves Liv og Levnet, *Kjoebenh.* 1774. 4. [21298

Svebilius (Olaus Georg)
archevêque de Linkjoeping.

Arrhenius *(Johann)*, Programma academicum in Olai (Geo.) Svebelii funere, *Upsal.* 1700. fol. . . . . [21299

Normann *(Laurenz)*, Oratio parentalis in Olai (Geo.) Svebelii memoriam, *Holm.* 1717. 4. . . . . [21300

Sveno II
roi de Danemarc.
(... — 1048 — 8 mars 1074.)

Lysholm *(Christopher)*, Programma de Svenone Estrithio, *Sorae* 1769. 8. . . . . [21301

Swedenborg (Emmanuel)
théosophe suédois.
(29 janv. 1689 — 29 mars 1772.)

Sammlung einiger Nachrichten, Emman. Swedenborg betreffend, *Hamb.* 1772. 4. . . . . [21302

Adskillige curieuse Anmärkninger og Efterretninger om den bekiendte laerde Emman. Swedenborg, *s. l. Kjoebenh.* 1780. 8. [21303

Clowes *(James)*, Letters to a Member of Parliament on the writings of (Emman.) Swedenborg, containing a refutation of Barruel's calumnies against him, *Lond.* 1799. 8. . . . . [21304

Buelow *(Heinrich v.)*, Coup d'oeil sur la doctrine de la nouvelle église chrétienne, ou le Swedenborgianisme, *Philadelph. (Berl.)* 1819. 8. . . . . [21305

Goerres *(Joseph)*, Emman. Swedenborg, seine Visionen und sein Verhältniss zur Kirche, *Speier* 1827. 8 [21306

Vorherr *(Gustav)*, Geist der Lehre Swedenborg's, aus dessen Schriften, *Munch.* 1832. 8. . . . . [21307

Witz *(Pierre Eugène)*, Essai sur la vie et sur quelques articles de la doctrine d'Emman. Swedenborg, *Strasb.* 1835. 4. . . . . [21308

Tafel *(Johann Friedrich Immanuel)*, Emman. Swedenborg und seine Gegner oder Beleuchtung der Hauptlehren der neuen Kirche etc. *Tübing.* 1834. 8. *ibid.* 1842. 8. . . . . [21309

——— Sammlung von Urkunden, betreffend das Leben und den Character Emman. Swedenborg's, *Tübing.* 1839. 8. . . . . . [21310

——— Zur Geschichte der neuen Kirche, *Tübing.* 1841. 8. . . . . [21311

Ranz *(Carl Friedrich)*, Emman. Swedenborg, der nordische Seher; sein Leben und seine Lehre, nebst einer kurzen Kritik der letztern vom biblischen Standpunkte aus, *Ravensburg* 1841. 12. . . . . [21312

Barrett *(B... F...)*, Life of Emman. Swedenborg, with some account of his writings, *New-York* 1842. 12. [21313

Abriss des Lebens und Wirkens Emman. Swedenborg's etc. *Stuttg.* 1843. 8.*) . . . . [21314

*) trad. de l'angl.

Beaumont-Vassy *(N... N... de)*, Emman. Swedenborg, ou Stockholm en 1756, *Par.* 1839. (?) 8. . . . . [21315

Swieten (Gerard van)
médecin hollandais.
(7 mai 1700 — 18 juin 1772.)

Wurz *(Jgnaz)*, Trauerrede auf Gerh. van Swieten, *Wien* 1772. 8. . . . . [21316

trad. en franç.
Vienne 1772. 8.

Baldinger *(Ernst Gottfried)*, Lobrede auf den Freiherrn (Gerh.) van Swieten, *Jen.* 1772. 4. . . . . [21317

Kesteloot *(J... L...)*, Hulde aan Ger. van Swieten, *Gend* 1826. 8. . . . . [21318

Swift (Jonathan)
satirique anglais.
(30 nov. 1667 — 19 oct. 1745.)

Orrery *(John Boyle of)*, Remarks on the life and writings of Dr. Jonath. Swift, *Lond.* 1752. 8. . . . . [21319

trad. en allem. s. l. t.
Leben Dr. Jonath. Swift, *Hamb.* 1752. 8.

Swift *(Deane)*, Essay on the life, writings and character of Dr. Jonath. Swift, *Lond.* 1755. 8. . . . . [21320

Vita del dottore Gionata Swift, Irlandese, *Lucca* 1762. 12. . . . . [21321

Sheridan *(Thomas)*, Life of the Rev. Dr. Jonath. Swift, *Lond.* 1784. 8. *ibid.* 1785. 8. *ibid.* 1786. 8. *ibid.* 1787. 8. [21322

trad. en allem.
par Philippine v. Knigge, *Hamb* 1795. 8.

Montmorency *(N... N...)*. Account of the life of dean Swift, with an interlineary version, *Par.* 1800. 8. [21323

Barrett *(John)*, Essay on the earlier part of the life of (Jonath.) Swift, *Lond.* 1808. 8. . . . . [21324

(Craufurd, *Quentin*,) Essai historique sur le docteur (Jonath.) Swift etc. *Par.* 1808. 4. . . . . [21325

Scott *(Walter)*, Memoirs of Jonath. Swift, Dean of St. Patrick's Dublin, *Par.* 1826. 2 vol. 12. . . . . . [21326

trad. en franç.
Par. 1826. 2 vol. 12.

Swiftiana, *Lond.* 1804. 2 vol. 12.*) . . . . [21327

*) accomp. de son portrait.

Swinden (Jan Henrik van)
mathématicien hollandais.
(8 juin 1746 — 9 mars 1823.)

Lennep *(David Jacob van)* en *H... H...* Klyn, Hulde aan de nagedachtenis van den hoogleeraar Jan Henr. van Swinden, *Amst.* 1824. 8.*) . . . . [21328

*) avec son portrait.

Moll *(G...)*, Redevoering over Jan Hendr. van Swinden, *Amst.* 1823. 8. . . . . [21329

Sybel (Arnold August)
theologien allemand.
(9 sept. 1804 — 15 déc. 1838.)

Liebetrut *(Friedrich)*, Arn. Aug. Sybel, zuletzt Diaconus zu Luckenwalde, nach seinem Leben und Wirken etc. dargestellt, *Berl.* 1841. 8.*) . . . . [21330

*) avec son portrait.

Syberg (J... H... Baron van)

Weyerman *(Jan Campo)*, Levens byzonderheden van J... H... Baron van Syberg, *Utrecht* 1732. 12. . . . [21331

Sydenham (Thomas)
médecin anglais du premier ordre.
(1624 — 29 déc. 1689.)

Gooden *(Friedrich Hans Adolph)*, Thom. Sydenham; über seine Bedeutung in der heilenden Kunst, *Berl.* 1827. 8. . . . . [21332

Jahn *(Ferdinand)*, (Thom.) Sydenham; Beitrag zur wissenschaftlichen Medicin, *Eisenach* 1840. 8. . . [21333

Gernhard *(Robert Wilibald)*, Dissertatio medico-historica de Thom. Sydenhamo, *Jen.* 1843. 4. . . . . . . [21334

Sydney (Algeron)

Headley *(George Wilson)*, Memoirs of Algeron Sydney, *Lond.* 1813. 8.*) . . . . [21335

*) accomp. de son portrait.

Syen (Arnold)
médecin hollandais.
(1640 — 21 oct. 1678.)

Craanen *(Theodor)*, Oratio funebris in obitum Arn. Syeni, *Lugd. Bat.* 1679. 4. . . . . [21336

Sykes (Arthur Ashley)
théologien anglais.
(1684 — 23 nov. 1756.)

Disney *(John)*, Memoirs of the life and writings of Arth. Ashl. Sykes, *Lond.* 1785. 8. . . . . [21337

Sylburg (Friedrich)
philologue allemand.
(1536 — 16 févr. 1596.)

Jung *(Johann Georg)*, Lebensbeschreibung Friedr. Sylburg's, *Berleburg* 1745. 8. . . . . [21338

Sylt (N... N...)
artiste (?) danois.

(**Ambrosius**, *E...,)* Kurze Nachricht von N... N... Sylt, *Kopenh.* 1792. 8. . . . . [21339

Sylvestre II
pape successeur de Grégoire V.
(élu le 9 févr. 999 — 12 mai 1003.)

Bzovius *(Abraham)*, Sylvester II pontifex maximus, *Rom.* 1629. 4. . . . . [21340

Koeler *(Johann David)*, Dissertatio qua eximius in medio aevo philosophus, Gerbertus, primus Remorum deinde Ravennatum archiepiscopus, postea romanus pontifex Silvester II, injuriis tam veterum quam recentiorum scriptorum liberatur, *Altorf.* 1720. 4. . . . [21341

Hock *(Carl Ferdinand)*, Gerbert oder Papst Sylvester II und sein Jahrhundert, *Wien* 1837. 8. . . . . . . [21342
trad. en franç.
par J... M... Axinger, *Par.* 1842. 8.
trad. en ital.
par Gaëtano Stolzi, *Milan.* 1840. 8.

Sylvius (François de la Boë)
médecin hollandais.
(1623 — 16 déc. 1672.)

Schacht *(Lucas)*, Oratio in obitum Franc. Sylvii, *Lugd. Bat.* 1678. 4. . . . . [21343

Symeon (Gabriel) voy. **Simeoni.**

Symmaque (Quintus Aurelius)
préfet de Rome.
(en 384.)

Rosenberg *(Johann)*, Programma de Symmacho, *Budiss.* 1697. 4. . . . . [21344

Morin *(Eugène)*, Étude sur la vie et les écrits de Symmaque, préfet de Rome, *Par.* 1847. 8. . . . . . [21345

Thieme *(Carl August)*, Dissertatio de puritate Symmachi, *Lips.* 1755. 4. . . . . [21346

Synesius de Cyrène
évêque de Ptolémaïde.
(† vers 430.)

Holstein *(Lucas)*, Dissertatio de Synesio et fuga Episcopatus, *Mogunt.* 1679. fol. . . . . [21347

Chladenius *(Martin)*, Theologumena Synesii Cyrenensis, *Hal.* 1744. 4. . . . . [21348

Clausen *(Emil Theodor)*, Commentatio de Synesio philosopho, Libyae Pentapoleos metropolita, *Hafn.* 1831. 8. . . . . [21349

Syntipas
poète perse du XIVième siècle*).
*) c'est lui qui a traduit les fables d'Ésope en syrien.

Boissonade *(Jean François)*, De Syntipa et Cyri filio Andreopulo narratio, *Par.* 1828. 8. . . . . [21350

Szela (N... N...)
chef de l'insurrection galicien.
(en 1846.)

Miczovski *(Stanislaus)*, Szela, der galizische Bauernchef, oder die Blut- und Schreckens-Scenen in Galizien während des polnischen Aufstandes im Jahre 1846, *Grimma* 1846. 8. . . . . [21351

T.

Tabor (Johann Otto)
jurisconsulte allemand.
(3 sept. 1604 — 12 déc. 1674.)

(**Prasch**, *Johann Ludwig,)* Mausoleum Joan. Otton. Taboris, *Ratisb.* 1675. 4.*) . . . . [21352
*) orné de son portrait.

Tacca (Pietro)
statuaire italien.
(† 1640.)

Manni *(Domenico Maria)*, Addizione necessarie alle vite di due celebri statuarj Michel Angelo Buonarrotti e Piet. Tacca, *Firenz.* 1777. 4. . . . . [21353

Tacitus (Cajus Cornelius)
historien romain.
(vers 55 — 99 après J. C.)

Heller *(Daniel Wilhelm)*, Dissertatio de Caj. Corn. Tacito, *Altorf.* 1686. 4. . . . . [21354

Lambecius *(Peter)*, Collectanea ad Caj. Corn. Taciti vitam, *Hamb.* 1724. 8. . . . . [21355

Maillet-Lacoste *(Pierre Laurent)*, Parallèle de Tacite et de Cicéron, *Par.* 1826. 8. . . . . [21356

Boetticher *(Wilhelm)*, De vita, scriptis ac stilo Caj. Corn. Taciti etc. *Berol.* 1834. 8. . . . . [21357

Taconnet (Toussaint-Gaspar)
auteur et acteur français.
(4 juill. 1730 — 29 déc. 1774.)

(**Artaud**, *Jean Baptiste,)* (Touss.-Gasp.) Taconnet, ou Mémoires historiques pour servir à la vie de cet homme célèbre etc. *Amst. (Par.)* 1775. 12. . . . . [21358

Tadini (Antonio)
physicien italien.

(**Bravi**, *Giuseppe,)* Analisi delle opere di Ant. Tadini, *Bergam.* 1835. 8. . . . . [21359

Tadino (Gabriello)
général italien.
(vers 1480 — 1543.)

Gallicciolli *(Giovanni Battista)*, Memorie di Gabr. Tadino, *Bergam.* 1783. 4.*) . . . . [21360
*) ornée d'une médaille, frappée en 1530, en l'honneur de ce général.

Taege (Christian)

(**Gerber**, *August Samuel,)* Christ. Taege's Lebensgeschichte, nach dessen eigenen Aufsätzen bearbeitet, *Königsb.* 1804. 8.*) . . . . [21361
*) publ. s. l. pseudonyme de Doro Caro.

Taffin (Francisca)
institutrice des capucines aux Pays-Bas.

Mathias de Saint-Omer *(N... N...)*, Vie de la vénérable mère soeur Françoise de Saint-Omer, fondatrice de la réforme des Capucines au Pays-Bas, en 1614, *St. Omer* 1666. 4. . . . . [21362

Leven van de eerwerdige moeder Francisca Taffin, vrouw van Hocquet, instelster der Capucinerssen, *Ghendt* 1721. 8.*) . . . . [21363
*) avec son portrait.

Tagliacozzi (Gasparo)

chirurgien italien, inventeur de la rhinoplastique.
(1546 — 7 nov. 1599.)

Muzio de Piacenza, Oratio in obitum Gasp. Taliacotii, *Bonon*. 1599. 4. . . . . [21364

Taglioni (Maria)

danseuse italienne.
(23 avr. 1809 — ...)

Maria Taglioni etc. *Triest*. 1845. 4. . . . . [21365

Taillasson (Jean Joseph)

peintre français.
(1746 — 11 nov. 1809.)

Neergaard *(Toennes Christian Bruun)*, Notice sur (Jean Jos.) Taillasson, peintre d'histoire, *Par*. 1810. 8.*) [21366

*) omise par Quérard.

Taisand (Pierre)

jurisconsulte français.
(7 janv. 1644 — 12 mars 1715.)

(**Taisant**, *Claude*,) Vie de (Pierre) Taisand, trésorier de France en la généralité de Bourgogne et Bresse, *Dijon* 1715. 4. . . . . [21367

Talaeus (Audomarus)

jurisconsulte français.

Lallemant *(Pierre)*, Oratio in funere Audom. Talaei, in sanctiori consilio comitis consistoriani, et primi regis in supremo Galliae senatu advocati catholici, *Par*. 1653. 4. . . . .[21368

Talassio

personnage mythologique.

Koehler *(Johann Bernhard)*, Eclogae archaeologicae de Hymenaeo et Thalassione, diis Graecorum ac Romanorum nuptialibus, *Lubec*. 1757. 4. . . . . [21369

Talbot

famille anglaise.

Honour of the Seals, or Memoirs of the noble family of Talbot; with the life of Lord Chancellor Talbot, *s. l. (Lond.)* 1737. 8. [21370

Talleyrand comte de Chalais (Henri de)

favori de Louis XIII, roi de France.
(vers 1599 — décapité le 19 août 1626.)

Laborde *(Jean Benjamin de)*, Pièces du procès de Henri de Talleyrand, comte de Chalais etc. *Par*. 1781. 12 *) [21371

*) Cet ouvrage, orné des portraits du comte de Chalais et de Madame de Chevreuse, se trouve quelquefois s. c. t. Recueil de pièces intéressantes pour servir à l'histoire des règnes de Louis XIII et de Louis XIV.

Talleyrand-Périgord (Alexandre-Angélique de)

cardinal-archevêque de Paris.
(18 oct. 1736 — 20 oct. 1821.)

(**Bausset**, *Louis François de*,) Notice historique sur Son Eminence Mgr. (Alex. Ang.) de Talleyrand-Périgord, archevêque de Paris, *Par*. 1821. 8. . . . . [21372

Talleyrand-Périgord (Charles Maurice prince de)

diplomate français du premier ordre.
(2 févr. 1754 — .. mai 1838.)

(**Stewarton**, *N... N...*,) Memoirs of Charl. Maur. Talleyrand de Périgord, *Lond*. 1805. 2 vol. 8.*) . . . [21373

*) non mentionnés de Lowndes.

Sallé *(Alexandre)*, Vie politique de Charl. Maur. prince de Talleyrand, *Par*. 1834. 8. *Berl*. 1834. 8. *ibid*. 1835. 8. . . . . [21374

trad. en allem.

Quedlinb. 1834. 8.
par A... Neurohr, *Stuttg*. 1834. 8.*)
*) avec son portrait.
par Johann Sporschil, *Leipz*. 1834. 8.

(**Villemarest**, *Charles Maxime de*,) Monsieur de Talleyrand, *Par* 1834—35. 4 vol. 8.*) . . . . [21375

*) avec cette épigraphe: „Ni pamphlet, ni panégyrique".

Bastide *(Louis)*, Vie religieuse et politique de Charl. Maur. de Talleyrand, duc de Bénévent, *Par*. 1838. 8. [21376

trad. en allem.

Cass. et Leipz. 1838. 8.

D(ufour de la Thuilerie) *(S(osthène)*, Histoire de la vie et de la mort de M. de Talleyrand-Périgord, prince de Bénévent, *Par*. 1838. 8. . . . . [21377

Place *(Charles)* et *J*... Flourens, Mémoire sur M. de Talleyrand, sa vie politique et sa vie intime, *Par*. 1838. 8. . . . . [21378

Extraits des mémoires du prince de Talleyrand-Périgord, publ. par la comtesse O... de C..., *Par*. 1838. 2 vol. 8. . . . . [21379

trad. en allem.

par Eduard Brinkmeier, *Quedlinb*. 1840. 2 vol. 8. *ibid*. 1846. 2 vol. 8.

trad. en ital.

par A... Piazza, *Milan*. 1839. 4 vol. 18.

(**Sala**, *Francesco*,) Notizie sulla vita pubblica e privata del principe Talleyrand di Périgord, *Milan*. 1838. 8. [21380

Vogel *(G... A...)*, Talleyrand, der grösste Diplomat seiner Zeit; Skizze seines Lebens, Wirkens und Characters, *Leipz*. 1838. 8. . . . . [21381

Le prince de Talleyrand, sa vie et sa confession, *Par*. 1838. 8. . . . . [21382

G... *(André)*, Biographie des contemporains: Talleyrand-Périgord, prince de Bénévent, *Par*. 1835. 8.*) [21383

*) avec son portrait.

Rencontre de Napoléon et du prince Talleyrand aux Champs-Élysées, *Par*. 1838. 8.*) . . . . [21384

*) Dialogue en prose.

Lesueur-Destourets *(P...)*, Les ombres d'Alexandre I, empereur de toutes les Russies, et du prince Talleyrand, ci-devant évêque d'Autun etc. *Par*. 1838. 8. [21385

comp. Maubreuil (Marie Armand de Guerry de).

Talma (François Joseph)

comédien français du premier ordre.
(15 janv. 1763 — 19 oct. 1826.)

Lafon *(Pierre)*, Discours prononcé sur la tombe de (Franç. Jos.) Talma, *Par*. 1826. 8. . . . . [21386

Tissot *(Pierre François)*, Souvenirs historiques sur la vie et la mort de (Franç. Jos.) Talma, *Par*. 1826. 8.*) [21387

*) accomp. de son portrait.

Duval *(Émile)*, Talma; précis historique sur la vie, ses derniers moments et sa mort etc. *Par*. 1826. 8. [21388

Moreau *(Claude François Jean Baptiste)*, Mémoires historiques et littéraires sur Franç. Jos. Talma, *Par*. 1826. 8.*) . . . . [21389

*) avec son portrait.

Laugier *(Adolphe)*, Notice sur Talma, *Par*. 1827. 8. [21390

Lemercier *(Népomucène Louis)*, Notice biographique sur (Franç. Jos.) Talma, *Par*. 1827. 8.*) . . . . [21391

*) ornée de son portrait.

Regnault-Warin *(Jean Baptiste Joseph Innocent Philadelphe)*, Mémoires historiques et critiques sur Franç. Jos. Talma et sur l'art théatral, *Par*. 1827. 8. . . . [21392

Berta *(Charles François)*, Napoléon et Talma aux Champs-Élysées etc. précédé d'une notice historique sur la vie etc. de ce grand tragédien, *Par*. 1826. 32. [21393

Talma née Vanhove (Juliette)

épouse du précédent.

Villenave *(Matthieu Guillaume Thérèse)*, Notice sur Madame veuve (Juliette) Talma née Vanhove, aujourd'hui comtesse de Chalot, *Meudon* 1836. 8.*) . . . . . [21394

*) tirée à petit nombre.

Talon (Denis)

jurisconsulte français.
(.. juin 1628 — 2 mars 1698.)

Dupin *(André Marie Jean Jacques)*, Dissertation sur la vie et les ouvrages de (Rob. Jos.) Pothier; suivie de trois Notices sur Mich. L'Hôpital, Denis Talon et (Jean Denis de) Lanjuinais, *Par.* 1827. 12. . . . [21395

Tambeskjelver (Einar)
héros norvégien.
(contemporain d'Olaus Trygveson.)

Monrad *(Soeren)*, Vita Ein. Tambeskjelver, *Hafn.* 1772. 8. . . . . [21396

Tamerlan ou Timour-Beg
héros tartare.
(9 avr. 1336 — 18 févr. 1405.)

Perondini *(Pietro)*, Magni Tamerlanis, Scytharum imperatoris, vita, *Florent.* 1553. 8. *s. l.* 1597. 12. *Amberg* 1600. 12. . . . . [21397

Argote de Molina *(G...)*, Historia del gran Tamerlan, *Sevill.* 1582. fol. . . . . [21398

Dubec de Mortemer *(Jean)*, Histoire du grand Tamerlan, tirée des monuments antiques des Arabes, *Lyon* 1602. 8. *Brux.* 1602. 8. [21399
trad. en allem.
(par Ludwig, Herzog von Anhalt,) *Köthen* 1639. 8.
trad. en angl.
par H... M..., *Lond.* 1597. 4.
trad. en holland.
Rotterd. 1613. 8.

Sainctyon *(N... N... de)*, Histoire du grand Tamerlan, *Par.* 1629. 12. *ibid.* 1677. 12. *Amst.* 1678. 12. *Utrecht* 1679. 12. . . . . [21400

Ahmed ben Arabschah, Vitae et rerum gestum Timuris, qui vulgo Tamerlanus dicitus, historia, trad. de l'arabe par Jacob Golius, *Lugd. Bat.* 1636. 4. avec des notes par Samuel Heinrich Manger, *Leovard.* 1767—1772. 2 vol. 4. . . . . [21401
trad. en franç. s. c. t.
Portrait du grand Tamerlan, par Pierre Vattier, *Par.* 1658. 4.
trad. en turc.
par Nazemi Ladeh, *Constant.* 1142. (1729.) 4.

Boecler *(Johann Heinrich)*, Timur, vulgo Tamerlanes, *Argent.* 1657. 4. . . . . [21402

Clarke *(Samuel)*, Life of Tamerlane the Great, *Lond.* 1676. 4. . . . . [21403

Cherefeddin Ali, Histoire de Timour Bey, connu sous le nom du grand Tamerlan, empereur des Mogols et des Tartares, trad. du perse par François Pétis de la Croix, *Delft* 1723. 4 vol. 12. *Par.* 1724. 4 vol. 12. [21404

Margat *(N... N...)*, Histoire de Tamerlan, empereurs des Mogols et conquérant de l'Asie, *Par.* 1739. 12.*) [21405

*) sous ce titre se voile une satire sur Louis XIV.

Alhacen, History of the life of Tamerlane the Great, trad. de l'arabe par L... Vane, *Lond.* 1753. 8. *ibid.* 1783. 12. . . . . [21406

White *(Joseph)*, Specimen of the civil and military institutes of Timour or Tamerlane, *Oxf.* 1780. 4. [21407
trad. en allem.
par Christian Friedrich Preiss, *Halle* 1781. 8.

Langlès *(Louis Mathieu)*, Instituts politiques et militaires de Tamerlan, *Par.* 1787. 8. . . . . [21408

Tancke (Joachim)
médecin allemand.
(1557 — 17 nov. 1609.)

Werdenhagen *(Johann August)*, *Κωλύτης* funebris in memoriam Joach. Tanckii, *Altenb.* 1610. 4. . . . . [21409

Tancrède
l'un des chefs de la première croisade.
(† 1112.)

Delbare *(François Théodore)*, Histoire de Tancrède etc. *Par.* 1822. 12. . . . . [21410

Schmerbauch *(M...)*, Tancred, Fürst von Galiläa, im Kampfe gegen die Ungläubigen, *Erfurt* 1830. 8. [21411

Tandon (N... N...)
médecin français.
(... — 1806.)

Baumes *(Jean Baptiste Théodore)*, Éloge de M. (N... N...) Tandon, *Montpell.* 1808. 4. . . . . [21412

Tanhaeuser
chevalier allemand.

Graesse *(Johann Georg Theodor)*, Die Sage vom Ritter Tanhäuser etc. *Dresd.* 1845. 8. . . . . [21413

Tanner (Henry)
théologien anglais.

Hawker *(Robert)*, Life and writings of the late Rev. Henry Tanner of Exeter, *Lond.* 1807. 8.*) . . . . [21414

*) non mentionnée de Lowndes.

Tantale
personnage mythologique.

Nitka *(C... F... E...)*, Dissertatio de Tantali nominis verborumque cognatorum origine et significatu, *Regiom.* 1846. 4. . . . . [21415

Taranucnus
personnage mythologique.

Reinhard *(Johann Paul)*, Dissertatio de deo Taranucno, *Erlang.* 1766. 4. . . . . [21416

Walch *(Johann Ernst Immanuel)*, Commentatio de deo Taranucno, *Jen.* 1767. 8. . . . . [21417

Target (Gui Jean Baptiste)
jurisconsulte français.
(17 déc. 1733 — 7 sept. 1807.)

Muraire *(Comte de)*, Éloge de (Gui Jean Bapt.) Target, *Par.* 1807. 8. . . . . [21418

Targioni-Tozzetti (Giovanni)
médecin-botaniste italien.
(1712 — 7 janv. 1783.)

Lastri *(Marco)*, Elogio storico di Giov. Targioni-Tozzetti, *Firenz.* 1783. 8. . . . . [21419

Tarnov (Paul)
théologien allemand.
(28 juin 1562 — 6 mars 1633.)

Leydaeus *(Valentin)*, Programma in funere Pauli Tarnovii, *Rostock.* 1633. 4. . . . . [21420

Tarnov *(Hermann)*, Oratio parentalis supremo honori Pauli Tarnovii habita, *Rostock.* 1634. 4. . . . . [21421

Sonntag *(Christian)*, Dissertatio de praecipuorum quorundam Theologorum seculi XVI et XVII Lutheri, Melanchthonis, Tarnovii etc. eruditione, in ecclesiam meritis et scriptis, *Altorf.* 1710. 8. . . . . [21422

Tarnov (N... N...)
théologien allemand.

Lange *(Samuel Gottlieb)*, Aufschlüsse über Herrn Baccalaureus und Prediger (N... N...) Tarnov in Rostock, *Rostock* 1806. 8. . . . . [21423

Tarquinius Superbus (Lucius)
septième et dernier roi de Rome.
(531 — 509 avant J. C.)

Malvezzi *(Virgilio)*, Tarquinio Superbo, *Venez.* 1635. 12. [21424
trad. en lat. s. c. t.
Tyrannus in vita Tarquinii Superbi repraesentatus, *Lugd. Bat.* 1636. 12.

Tarragua (Gabriel)
médecin français.

Caillau *(Jean Marie)*, Notice sur Gabr. Tarragua, *Bord.* 1812. 8. . . . . [21425

Tartini (Giuseppe)
musicien italien.
(12 avr. 1692 — 26 févr. 1770.)

Fanzago *(Francesco)*, Orazione delle lodi di Gius. Tartini etc. con varie note illustrata e con un breve compendio della vita del medesimo, *Padov*. 1770. 4. [21426

Elogio di Gius. Tartini, *Padov*. 1792. 8. . . . . . . [21427

Taruffi (Giuseppe Antonio)
poète italien.
(1722 — 20 avr. 1786.)

Rossi *(Giovanni Gherardo de')*, Elogio dell' abate Gius. Ant. Taruffi, *Rom*. 1786. 8. . . . . [21428

Tasso (Torquato)
poète italien du premier ordre.
(11 août 1544 — 25 avr. 1595.)

Giacomini Tebalducci-Malespini *(Lorenzo)*, Orazione in lode del Tasso, *Firenz*. 1595. 4. *ibid*. 1596. 4. [21429

Pellegrini *(Lelio)*, Oratio in obitum Torq. Tassi, *Rom*. 1597. 4. . . . . [21430

Manzo *(Giovanni Battista)*, Vita di Torq. Tasso, *Napol*. 1619. 4. *Venez*. 1621. 12. *ibid*. 1624. 12. *Rom*. 1634. 12. *Venez*. 1825. 12. *) . . . . [21431
*) accomp. de son portrait.

Charnes *(Jean Antoine de)*, Vie du Tasse, *Par*. 1690. 12. *Amst*. 1693. 12. *Par*. 1695. 12. *) . . . . [21432
*) Ce n'est qu'un abrégé de l'ouvrage précédent.

Jacobi *(Johann Georg)*, Vindiciae Torq. Tassi, Diss. *Goetting*. 1763. 8. [21433

Serassi *(Pietro Antonio)*, Vita del Torq. Tasso, *Rom*. 1785. 4. *Bergam*. 1790. 2 vol. 4. . . . . [21434

Fabroni *(Angelo)*, Elogio del Tasso, *Parma* 1800. 8. [21435

Black *(John)*, Life of Torq. Tasso, with an account of his writings, *Edinb*. 1810. 2 vol. 4. *) . . . . [21436
*) ornée de son portrait.

Ebert *(Friedrich Adolph)*, Torq. Tasso's Leben und Characteristik nach Ginguené dargestellt etc. *Leipz*. 1819. 8. *) [21437
*) ornée de son portrait.

Zuccala *(Giovanni)*, Della vita di Torq. Tasso, libri II, *Milan*. 1819. 8. . . . . [21438

Giacomazzi *(Steffano)*, Dialoghi sopra gli amore, la prigionia, le malattie ed il genio di Torq. Tasso, *Bresc*. 1827. 12. . . . . [21439

Streckfuss *(Carl)*, Torq. Tasso's Leben etc. *Berl*. 1840. 8. [21440

Canonici-Fachini *(Gin...)*, Della prigione di Torq. Tasso, lettera, *Rom*. 1827. 8. . . . . [21441

Tassoni (Alessandro)
poète italien.
(28 sept. 1565 — 25 avr. 1635.)

Muratori *(Ludovico Antonio)*, Vita di Aless. Tassoni, *s. l. et s. d.* 8. . . . . [21442

Dubois-Fontanelle *(Jean Gaspard)*, Vie de Pierre Aretin et d'Alex. Tassoni, *Par*. 1768. 12. . . . . [21443

Walker *(Joseph Cooper)*, Memoirs of Aless. Tassoni, publ. par Samuel Walker, *Lond*. 1815. 8. . . . . . . [21444

Tassoni (Alessandro Maria)
jurisconsulte italien.
(1749 — 31 mai 1818.)

Biondi *(Luigi)*, Vita di Monsignor Aless. Maria Tassoni, *Pisa* 1822. 8. . . . . [21445

Taube (Bernhard Baron v.)
général livonien.

Stecher *(Gottfried)*, Das ruhmwürdige Alter; Gedächtnissrede bei dem Leichenbegängniss des Generalmajors etc. Baron Bernh. v. Taube, *Reval* 1693. 4. [21446

Taubmann (Christian)
jurisconsulte allemand, fils du suivant.
(27 sept. 1597 — 28 nov. 1651.)

Calovius *(Abraham)*, Leichenpredigt auf Christ. Taubmann nebst dessen Lebenslauf etc. *Wittenb*. 1652. 4. [21447

Taubmann (Friedrich)
poète allemand.
(16 mai 1565 — 24 mars 1613.)

Schmidt *(Erasmus)*, Oratio Frid. Taubmanni memoriae habita, *Witteb*. 1613. 4. . . . . [21448

Balduin *(Friedrich)*, Leichenpredigt auf Friedr. Taubmann, *Wittenb*. 1613. 4. . . . . [21449

Blume *(Johann)*, Laudatio funebris Frid. Taubmanni, *Bregae* 1617. 4. . . . . [21450

Brandt *(Friedrich)*, Der glänzende Taubenflügel oder umständliche Nachricht vom Leben und Tode Friedr. Taubmann's, *Kopenh*. 1675. 8. . . . . [21451

Wohlgeführtes Christenthum Friedr. Taubmanni, in einer Gedächtnissrede vorgestellt etc. *Frf. et Leipz*. 1703. 8. . . . . [21452

Ebert *(Friedrich Adolph)*, Leben und Verdienste Friedr. Taubmann's, *Eisenb*. 1815. 8. . . . . [21453

Taubmanniana oder Friedr. Taubmann's nachdenkliches Leben, scharfsinnige Sprüche, kluge Hof- und scherzhafte Studenten-Reden, *Frf. et Leipz*. 1702. 12. *ibid*. 1703. 12. *ibid*. 1707. 12. *ibid*. 1710. 12. *ibid*. 1713. 12. *) *ibid*. 1728. 12. *Berl*. 1737. 12. *Wittenb*. 1743. 12. *Berl*. 1746. 12. publ. par Eucharius Ferdinand Christian Oertel, *Münch*. 1831. 12. **). [21454
*) avec son portrait.
**) accomp. de son portrait.

Tauentzien v. Wittenberg (Friedrich Bogislav Emanuel Graf v.)
général allemand.
(15 sept. 1760 — 20 févr. 1824.)

Gorszkowski *(Carl v.)*, Leben des Generals Grafen (Friedr.) Bogisl. (Eman.) Tauentzien v. Wittenberg, *Frf. a. d. O.* 1832. 8. . . . . [21455

Tauler (Johann)
théologien alsatien.
(vers 1294 — 17 mai 1361.)

Zeupel *(Georg Friedrich)*, Memoria Joan. Tauleri instaurata etc. *Witteb*. 1688. 4. . . . . [21456

Der neubelebte Gottesgelehrte d. h. sonderbare Historie des ehrwürdigen Dr. Joh. Tauler, *Düneb*. 1689. fol. [21457

Siverud *(Hans)*, (Joh.) Taulers Omvendelses-historie, *Kjoebenh*. 1772. 8. publ. par Hans Nielsen Hauge, *Christiansand* 1803. 8. . . . . [21458

Oberlin *(Jeremias Jacob)*, Disputatio de Joan. Tauleri dictione vernacula et mystica, *Argent*. 1786. 4. [21459

Erbaulicher Auszug aus dem Leben und den Schriften Joh. Tauler's, eines Dominicaners, *Frf*. 1787. 8. [21460

Leben Joh. Tauler's, *Strassb*. 1807. 8. . . . . [21461

Testrup *(G... A...)*, Commentatio de mysticismo Tauleri cum symbolica ecclesiae Lutheranae doctrina comparato, *Lund. Goth*. 1826. 8. . . . . [21462

Schmidt *(Charles)*, Johannes Tauler von Strassburg; Beitrag zur Geschichte der Mystik und des religiösen Lebens im vierzehnten Jahrhundert, *Hamb*. 1841. 8. [21463

Taurin (Saint)
évêque d'Évreux.

Boudon *(Henri Marie)*, Vie de Saint-Taurin, évêque d'Évreux, *Rouen* 1694. 12. . . . . [21464

Tausen (Hans)
évêque de Ribe.
(1494 — 9 nov. 1561.)

Broenlund *(Lars Jensen)*, Memoria Joan. Tausani, *Hafn*. 1721. 4. . . . . [21465

Roen *(Povel)*, Hans Tausens, Biskop över Riber Stift etc. märkvärdige Levnet, *Kjoebenh.* 1757. 8. . . . . . [21466

Tavanne (N... N...)
peintre français.

(**Contamine**, *N... N... Cousin de,)* Mémoire pour servir à la vie de M de Tavanne, *Par.* 1753. 12. . . [21467

Tavannes (Jacques de Saulx vicomte de)
lieutenant-général français.
(1620—1683.)

Tavannes *(Jacques de Saulx de)*, Mémoires sur la guerre de Paris depuis la prison des Princes, en 1650, jusqu'en 1653, *Par. et Cologn.* 1691. 12. . . . . [21468

Tavelli (Giuseppe)
prêtre italien.
(1764 — 24 oct. 1784.)

(**Rodella**, *Giovanni Battista,)* Notizia su la vita di Gius. Tavelli, *Bresc.* 1784. 8. . . . . [21469

Taverna (Costanzo)
homme d'état italien.

Cenni intorno alla vita del conte Cost. Taverna, *Venez.* 1819. 4. . . . . [21470

Tavora
famille portugaise.

Tavora *(Alvaro Pires de)*, Historia dos varoens illustres do appellido Tavora, *Par.* 1648. fol. . . . . [21471

Tavora e Noronha (Luiz Alvarez de)

Vasconcelles *(João)*, Sermaõ nas exequias de Fr. Luiz Alvarez de Tavora, balio de Lessa e Lango, *Lisb.* 1646. 4. [21472

Tavora e Noronha (Felipe de)

San Carlos *(Manoel de)*, Panegyrico funeral nas exequias de Felipe de Tavora e Noronha, ballio de Leca etc. *Lisb.* 1716. 4. . . . . [21473

Taylor (Jeremy)
évêque of Dromore.
(... — 13 août 1667.)

Bonney *(Henry Kaye)*, Life of Jerem. Taylor, bishop of Down, Connor and Dromore, *Lond.* 1815. 8.*). [21474
*) ornée de son portrait.

Heber *(Reginald)*, Life of the Right Rev. Jerem. Taylor, with an critical examination of his writings, *Lond.* 1824. 2 vol. 8. . . . . [21475

Willmott *(Robert Aris)*, Bishop Jerem. Taylor, his predecessors, contemporaries and successors, *Lond.* 1848. 12. [21476

Taylor (John)
oculiste anglais du XVIIIième siècle.

Heister *(Elias Friedrich)*, Nachricht von dem Leben und Thaten des englischen Augenarztes (John) Taylor, *Helmst.* 1736. 8. [21477

Mauchart *(Burchard David)*, Oratio in D. Joan. Tayloris Angli merita famamque, *Tubing.* 1750. 4. . . . [21478

History of the travels and adventures of the chevalier John Taylor, opthalmiater pontifical, imperial and royal, *Lond.* 1762. 3 vol. 8.*) . . . . [21479
*) écrite par lui-même.

Life and extraordinary adventures of the chevalier John Taylor, *Lond.* 1761. 2 vol. 12.*) . . . . [21480
*) publiée par son fils John Taylor.

Taylor (Thomas)
philosophe anglais.

W(elsh) *(J(ames) J(acob)*, Brief notice of Mr. Thom. Taylor, the celebrated Platonist, with a complete list of his published works, *Lond.* 1831. 8.*) . . . . . [21481
*) [illegible]

Taylor (Zaccharias)
président des États-Unis.

Montgomery *(Henry)*, Life of General Zacch. Taylor, *New-York* 1849. 8. [21482

Tebalducci-Malespini (Antonio Giacomini)

Nardi *(Jacopo)*, Vita d'Ant. Giacomini Tebalducci Malespini, *Firenz.* 1597. 4. *Lucca* 1818. 8. *Pisa* 1818. 8. [21483

Tedeschi (Claudio)

Baruffaldi *(Girolamo)*, Vita di Claudio Tedeschi, *Ferrar.* 1784. 8. . . . . [21484

Tedesco (Hermann)
banquier juif.

Pascheles *(Wolf)*, Leben und Wirken Sal. Heine's. — Necrolog des Wiener Grosshändlers Herm. Tedesco. — Vermächtniss des portugiesischen Israeliten Thom. de Pinto, *Prag* 1845. 8. . . . . [21485

Tegnér (Esaias)
poète suédois du premier ordre.
(13 nov. 1782 — 2 nov. 1846.)

Franzén *(Franz Michael)*, Åminnelse-tal öfver Es. Tegnér, *Stockh.* 1846. 8 . . . . [21486
trad. en allem.
par F... F... A... Wilken, *Berl.* 1847. 8.

Geijer *(Gustav Erik)*, Åminnelse-tal öfver Es. Tegnér, *Upsal.* 1846. 8. . . . . [21487
trad. en allem.
par Gottlieb Mohnicke, *Leipz.* 1840. 8.

Boettiger *(C... W...)*, Es. Tegnér's Levnet, *Upsal.* 1847. 8. . . . . [21488

Tékéli voy. **Toekely.**

Teleky v. Szék (Dominik Graf)
agronome hongrois.
(3 sept. 1773 — 16 sept. 1798.)

Schwabe *(G... J... H...)*, Biographie des Reichsgrafen Teleky v. Szek und des Bergraths (N... N...) Tolpe, *Jen.* 1803. 8. . . . . [21489

Telemann (Georg Philipp)
musicien allemand.
(14 mars 1681 — 25 juin 1767.)

Geo. Phil. Telemann's Portrait und Lebensbeschreibung, *Nürnb. s. d.* fol. . . . . [21490

Télésille
héroïne d'Argos.
(vers l'an 330 avant J. C.)

Neue *(Friedrich)*, Commentatio de Telesillae Argivae reliquiis, *Dorpat.* 1843. 4. . . . . [21491

Telesio (Bernardino)
philosophe italien.
(1509—1588.)

Aquino *(Giovanni Paolo d')*, Orazione funebre in morte di Bernard. Telesio, *Cosenza* 1596. 4. . . . . [21492

Lotter *(Johann Georg)*, Dissertatio de Bernard. Telesii, philosophi Itali, vita et philosophia, *Lips.* 1726. 4. [21493

———————— Commentarius de vita et philosophia Bernard. Telesii, *Lips.* 1733. 4. . . . . . [21494

Rixner *(Thaddaeus Anselm)* et *Thaddaeus* Siber, Bernard. Telesius, *Sulzb.* 1820. 8.*) . . . . [21495
*) Cette Vie, formant la troisième partie de l'ouvrage „Leben und Lehrmeinungen berühmter Physiker", est ornée de son portrait.

Télesphore (Saint)
pape successeur de Sixte I.
(élu le 5 avr. 127 — 5 janv. 138.)

Siber *(Urban Gottfried)*, Programma quo Telesphori vitam ab erroribus purgatur, *Lips.* 1714. 4. . . . [21496

Tell (Wilhelm)
l'un des libérateurs de la Suisse.
(mort vers 1350.)

Zur-Lauben *(Anton Johann Dominik v.)*, Histoire de Guill. Tell, *Par.* 1780. 12. *ibid.* 1767. 12. . . . . [21497

(**Freudenberger**, *Uriel,*) Guill. Tell; fable danoise, *Bern.* 1760. 8. *) . . . . [21498

*) Le canton d'Uri fit brûler cet écrit rare et curieux par la main du bourreau, parceque l'auteur était le premier qui osa révoquer en doute l'existence historique de cet héros suisse, prouvant que ce Guill. Tell n'est qu'une imitation du vieux gothe Toko, fable racontée par Saxo Grammaticus.

trad. en allem.

s. l. et s. d. 8.

(**Balthasar**, *Joseph Antoine Félix de,*) Défense de Guill. Tell, *Lucerne* 1760. 8. *) . . . . [21499

*) Le canton d'Uri récompensa l'auteur de cette défense par deux médailles d'or.

Haller *(Gottlieb Emmanuel v.)*, Rede über Wilh. Tell, *Bern* 1772. 8. . . . . [21500

(**Balthasar**, *Joseph Antoine Félix* et *Gottlieb Emmanuel v.* Haller,) Vertheidigung des Wilh. Tell, *Bern* 1772. 8. *ibid.* 1824. 8. . . . . [21501

Hisely *(Johann Jacob)*, Dissertatio historica de Guil. Tellio, libertatis Helveticae vindice, *Groning.* 1824. 8. [21502

———— Guill. Tell et la révolution de 1303, ou histoire des trois premiers cantons jusqu'au traité de Brunnen en 1315 et refutation de la fameuse brochure „Guill. Tell, fable danoise", *Delft* 1826. 8. [21503

Schoenhuth *(Ottmar Friedrich Heinrich)*, Wilh. Tell; Geschichte aus der Vorzeit, *Reutling.* 1836. 12. . [21504

Henning *(Adolph Christian Ernst)*, Wilh. Tell, *Nürnb.* 1836. 8. . . . . [21505

Ideler *(Julius Ludwig)*, Die Sage vom Schusse des (Wilh.) Tell; historisch-kritische Abhandlung, *Berl.* 1836. 8. [21506

Haeusser *(Ludwig)*, Die Sage vom (Wilh.) Tell, aufs Neue kritisch untersucht, *Heidelb.* 1840. 8. *). [21507

*) Dissertation couronnée par la Faculté philosophique de l'Université de Heidelberg.

Histoire de Guill. Tell, libérateur de la Suisse, *Par.* 1843. 18. . . . . [21508

Teller (Abraham)

théologien allemand.

(17 janv. 1609 — ... 1658.)

Hulsemann *(Johann)*, Concio funebris germanica in Abr. Tellerum, cum curriculo vitae, *Lips.* 1658. 4. [21509

(**Kromayer**, *Hieronymus,*) Programma academicum in Abr. Telleri funere, *Lips.* 1658. 4. . . . . [21510

Glauch *(Andreas)*, Parentatio Abr. Tellero habita, *Lips.* 1659. 4. . . . . [21511

Teller (Romanus)

théologien allemand, petit-fils du précédent.

(5 déc. 1671 — 8 mars 1721.)

(**Cyprian**, *Johann,*) Programma in Rom. Telleri funere, *Lips.* 1721. fol. . . . . [21512

Teller (Romanus)

théologien allemand.

(21 févr. 1703 — 5 avr. 1750.)

(**Kapp**, *Johann Erhard,*) Programma in Roman. Telleri memoriam, *Lips.* 1750. fol. . . . . [21513

Teller (Wilhelm Abraham)

théologien allemand.

(9 janv. 1734 — 9 déc. 1804.)

Troschel *(Jacob Elias)*, Gedächtnisspredigt auf Wilh. Abr. Teller, nebst des Wohlseligen literarischer Biographie etc. *Berl.* 1805. 8. . . . . [21514

Nicolai *(Friedrich)*, Gedächtnisschrift auf Dr. Wilh. Abr. Teller, *Berl.* 1807. 8. . . . . [21515

Tellier voy. **Letellier** (Michel).

Tempié (Marie)

religieuse française.

(1736 — 6 mars 1843.)

Farjat *(François)*, Notice biographique sur Mlle Marie Tempié, soeur de M. le pasteur Tempié, de Calvisson, *Par.* 1844. 12. . . . . [21516

Temple (William)

diplomate anglais.

(1628 — 5 févr. 1699.)

Temple *(William)*, Letters of the king, the prince of Orange and others persons from 1673 to 1679, *Lond.* 1703. 3 vol. 8. . . . . [21517

Memoirs of the life and negociations of Sir Will. Temple, Baronet etc. with an account of his writings, *Lond.* 1714. 8. . . . . [21518

Boyer *(Abel)*, Life of Sir Will. Temple, *Lond.* 1714. 8. *) [21519

*) avec son portrait.

Life and character of Sir Will. Temple, written by a particular friend, *Lond.* 1728. fol. . . . . [21520

Leven van den Ridder Will. Temple, *Leyd.* 1736. 8. [21521

Luden *(Heinrich)*, Sir Will. Temple's Biographie, *Goetting.* 1808. 8. . . . . [21522

Tencin (Claudine Alexandrine Guérin de)

auteur française.

(1681 — 4 déc. 1749.)

(**Barthélemy**, *Louis,*) Mémoires secrets de Madame (Claudine Alexandrine Guérin) de Tencin, ses tendres liaisons avec Ganganelli, ou l'heureuse découverte relativement à d'Alembert, *Grenoble (Par.)* 1790. 2 parts 8. [21523

Tenison (Thomas)

archevêque de Cantorberri.

(29 sept. 1636 — 4 déc. 1715.)

Memoirs of the life and times of Thom. Tenison, archbishop of Canterbury, *Lond.* 1716. 8. . . . . . [21524

Tenneberg voy. **Waltershausen.**

Tennemann (Wilhelm Gottlieb)

philosophe allemand.

(7 déc. 1761 — 30 sept. 1819.)

Wagner *(Carl Franz Christian)*, Memoria Guil. Theoph. Tennemanni, *Marb.* 1819. 4. . . . . [21525

Creuzer *(Georg Friedrich)*, Rede am Grabe (Wilh. Gottl.) Tennemann's, *Marb.* 1819. 8. . . . . [21526

Tenorio (Pedro)

archevêque de Tolède.

Narbona *(Eugenio)*, Historia de D. Ped. Tenorio, arçobispo de Toledo, *Toled.* 1624. 4. . . . . [21527

Tentzel (Jacob)

théologien allemand.

(1 août 1630 — 25 mars 1685.)

Tentzel *(Wilhelm Ernst)*, Comparatio historica inter Jacobum, episcopum Nisibensem, et Jac. Tentzelium, superintendentem Arnstadiensem, instituta, *Witteb.* 1686. 4. . . . . [21528

Tentzel (Wilhelm Ernst)

historien allemand.

(11 juill. 1659 — 24 nov. 1707.)

Hilscher *(Paul Christian)*, Epistola ad Christianum Junckerum de obitu Wilh. Ern. Tentzelii, *Dresd.* 1707. 4. [21529

Ruediger *(Johann Caspar)*, Vita et scripta Wilh. Ern. Tentzelii, latine et germanice, *Dresd. et Lips.* 1708. 4. *) [21530

*) publiée s. l. pseudonyme de Adolphus Clarmundus.

Teobaldo (San)

patron de la ville d'Alba.

Vita di San Teobaldo, protettore della città d'Alba, *Alba* 1844. 8. . . . . [21531

Tercier (Jean Pierre de)

historien français.

(7 oct. 1704 — 21 janv. 1767.)

Selignac *(Pierre Joseph de La Pimpie)*, Éloge historique de M. (Jean Pierre) de Tercier, *Nanc.* 1767. 12. [21532

Terentianus (Maurus)
grammairien romain.

Reinert *(Johann Friedrich)*, Commentatio de Mauro Terentiano, *Lemgov*. 1797. 8. . . . . [21533

——— De vita Mauri Terentiani commentatio prima, *Lemgov*. 1808. 4. . . . . [21534

Térence Afer (Publius)
poète romain.
(185 — 159 avant J. C.)

Helmbold *(Ludwig)*, Vita Terentii, et alia ad comoediam spectantia, carmine breviter descripta, *s. l.* 1558. 8. [21535

Sagittarius *(Caspar)*, Commentatio de vita et scriptis Plauti, Terentii et Ciceronis, *Altenb*. 1671. 8. . [21536

Schopen *(Ludwig)*, Dissertatio de Terentio et Donato ejus interprete, *Bonn*. 1821. 8. . . . . [21537

Terenzio (San)
patron de la ville de Pesaro.

Olivieri degli Abbati *(Annibale Camillo)*, Memorie di S. Terenzio, martire e protettore della città di Pesaro, *Pesar*. 1776. 4. [21538

Terradell (Francisco de)

B... *(N... N...)*, Mémoires de Don Franc. de Terradeil, capitaine au régiment royal de Roussillon, contenant ce qui lui est arrivé depuis 1654 jusqu'à la paix de Nimègue, *Maubeuge* 1763. 12. . . . . [21539

Terrasson (Jean)
littérateur français.
(1670 — 15 sept. 1750.)

Moncrif *(François Augustin Paradis de)*, Lettre sur la personne et les ouvrages de l'abbé (Jean) Terrasson, *Par*. 1754. 8.*) . . . . [21540

*) non mentionnée de Quérard.

Terray (Joseph Marie)
contrôleur-général des finances de France.
(.. déc. 1715 — 18 févr. 1778.)

(**Coquereau**, *Jean Baptiste Louis,)* Mémoires de l'abbé (Jos. Marie) Terray, contrôleur-général des finances, contenant sa vie, son administration, ses intrigues et sa chute, *Lond*. 1776. 12. *Bâle* 1776. 12. . . . . [21541

(———) Mémoire concernant l'administration des finances sous le ministère de M. l'abbé (Jos. Marie) Terray, *Lond*. 1776. 12. . . [21542
trad. en allem.
(par Johann Daniel Kluge), *Berl*. 1781—82. 2 vol. 8.

Lebrun duc de Plaisance *(Charles François)*, Éloge de l'abbé (Jos. Marie) Terray, *s. l. (Par.)* 1786. 8. [21543

Terser (Johann Elaus)
évêque de Linkoeping.
(1605 — 12 avr. 1678.)

Brodinus *(Johann)*, Funebria Joan. El. Terseri, *Holm*. 1679. 4. . . . . [21544

Terser (Olaus).

Lindbehm *(Jacob)*, Monumentum Ol. Terseri, *Gryphisw*. 1649. fol. . . . . [21545

Tertullien (Quintus Septimius Florens)
docteur de l'Église.
(vers 160 — vers 245.)

(**Allix**, *Pierre,)* Dissertatio de Tertulliani vita et scriptis, *s. l. et s. d. (Par. 1680.)* 8. . . . . [21546

Fossé *(Pierre Thomas du)*, Histoire de Tertullien et d'Origène, qui contient d'excellentes apologies de la foi contre les païens et les hérétiques, avec les principales circonstances de l'histoire ecclésiastique et profane de leur temps, *Par*. 1675. 8. *Lyon* 1691. 8.*) [21547

*) publiée s. l. pseudonyme du sieur de la Motte.

Blumenbach *(Johann Heinrich)*, Liber de senatusconsulto, Q. Sept. Flor. Presbytero et jurisconsulto Tertulliano, *Lips*. 1738. 8. . . . . [21548

[21533—21562]

Neander *(Johann August Wilhelm)*, Antignostikus; Geist des Tertullianus und Einleitung in dessen Schriften, mit archäologischen und dogmenhistorischen Untersuchungen, *Berl*. 1825. 8. . . . . [21549

Tesi (Mauro Antonio)
peintre italien.
(1730 — 19 juill. 1766.)

Aglietti *(Francesco)*, Vita di Mauro Ant. Tesi, *Venez*. 1791.(?) 8. . . . . [21550

Tessé (René de Froullay, comte de)
maréchal de France.
(vers 1630 — 10 mai 1725.)

Mémoires et lettres du maréchal (René de Froullay comte) de Tessé, contenant des anecdotes et des faits historiques inconnus sur partie des règnes de Louis XIV et de Louis XV, (publ. par Philippe Henri de Grimoard), *Par*. 1806. 2 vol. 8. . . . . [21551

Tessin (Carl Gustav Graf)
homme d'état suédois.
(vers 1694 — 7 janv. 1770.)

Hoepken *(Andreas Johan)*, Åminnense-tal öfver Carl Gust. Graf Tessin, *Stockh*. 1771. 8. . . . . [21552
trad. en allem.
(par Georg Peter Moeller), *Greifsw*. 1772. 4.
trad. en franç.
par N... N... Zabern, *Par*. 1774. 8.
par H(ermann) v. C(allenberg), *Dresd*. 1774. 12.

Gadd *(Pehr Adrian)*, Åminnense-tal öfver Carl Gust. Graf Tessin, *Stockh*. 1772. 8. . . . . [21553

Scheffer *(Carl Friedrich)*, Éloge du comte (Charl. Gust.) de Tessin, *Dresd*. 1774. 8.*) . . . . [21554

*) échappé aux recherches de Quérard.

Testa (Giuseppe Antonio)
medecin italien.

Tommasini *(Giacomo)*, Elogio di Gius. Ant. Testa, *Pesaro* 1825. 8. . . . . [21555

Testi (Fulvio)
poète italien.
(23 août 1593 — 28 août 1646.)

Tiraboschi *(Girolamo)*, Vita del conte Fulv. Testi, *Moden*. 1780. 8. . . . . [21556

Tête-de-mort (la comtesse à la)
personnage fabuleux.

Wach *(Heinrich)*, Wunderbare Schicksale und Irrfahrten der persischen Gräfin mit dem Todtenkopfe etc. *Berl*. 1843. 8. . . . . [21557

Tettelbach (Gottfried)
théologien allemand.
(3 sept. 1679 — 3 mai 1745.)

Kretschmar *(Christoph)*, Denkschrift auf Gottfr. Tettelbach, Pastor in Rosswein, *Dessau* 1748. 4. . . [21558

Tettenborn (Friedrich Carl Freiherr v.)
général allemand.
(19 févr. 1778 — ...)

Varnhagen v. Ense *(Carl August)*, Geschichte der Kriegszüge des Generals (Friedr. Carl) v. Tettenborn in den Jahren 1813 und 1814, *Tübing*. 1815. 8. . . . . [21559

Tetzel ou Tezel (Johann)
dominicain allemand.
(vers 1470 — 4 juill. 1519.)

Mayer *(Johann Friedrich)*, Dissertatio de Mart. Lutheri thesibus, Tezelio indulgentiarum institutori oppositis, *Witteb*. 1688. 4. . . . . [21560

Hecht *(Gottfried)* et *Johann Friedrich* Mayer, Vita Joan. Tezelii, *Witteb*. 1717. 8. . . . . [21561

Vogel *(Johann Jacob)*, Leben des päbstlichen Gnaden-Predigers oder Ablasskrämers Joh. Tetzel, *Leipz*. 1717. 8. . . . . [21562

Kapp *(Johann Erhard)*, Dissertatio de nonnullis indulgentiarum quaestoribus saec. XV et XVI, *Lips.* 1720. 4. [21563

———————— Dissertatio in Ambrosii Altamurae elogium Joan. Tetzelii, *Lips.* 1721. 4. . . . . . . [21564

Hofmann *(F... G...)*, Lebensbeschreibung des Ablasspredigers Dr. Joh. Tetzel, publ. par Johann Cornelius Maximilian Poppe, *Leipz.* 1844. 8. . . . . . . [21565

trad. en holland.

Zalt-Bommel 1846. 8.

Stehfest *(Carl August)*, Der Ablasskrämer Joh. Tetzel etc. *Schneeb.* 1846. 8. . . . . [21566

Teuber (Michael)
jurisconsulte allemand.
(15 août 1524 — 15 sept. 1586.)

Limmer *(Johann)*, Oratio de vitae cursu et supremo fato Mich. Teuberi, *Witteb.* 1590. 4. . . . . [21567

Teulié (Pietro)
général italien.
(1763 — 12 mai 1807.)

Marocco *(Giuseppe)*, Elogio funebre di Piet. Teulié, *Milan.* 1807. 4. . . . . [21568

F(oscolo) *(Ugo)*, Elogio storico di (Piet.) Teulié, *Milan.* 1808. 4. . . . . [21569

Textoris (Joseph Boniface)
médecin français.
(24 févr. 1773 — 3 sept. 1828.)

Roux *(Pierre Martin)*, Notice biographique sur Jos. Bonif. Textoris, *Marseill.* 1829. 8. . . . . [21570

Thaer (Albrecht Daniel)
médecin allemand.
(14 mai 1752 — 26 oct. 1828.)

Koerte *(Wilhelm)*, Albr. (Dan.) Thaer, sein Leben und Wirken als Arzt und Landwirth, *Leipz.* 1839. 8. *) [21571

*) avec son portrait.

trad. en holland.

par E... C... Enklaar, *Zwolle* 1843. 8.

Thal (Johann)
médecin allemand.
(† 1587.)

Lesser *(Friedrich Christian)*, Epistola de vita Joan. Thalii, *Nordhus.* 1747. 4. . . . . [21572

Thales
philosophe grec.
(vers 630 — 548 avant J. C.)

Buddeus *(Johann Franz)*, Dissertatio de ethica Thaletis Milesii, *Hal.* 1690. 4. . . . . [21573

Mueller *(Johann Heinrich)*, Dissertatio de aqua, principio rerum, ex mente Thaletis, *Altorf.* 1713. 4. . . [21574

Doederlein *(Christian Albert)*, Animadversiones historico-criticae de Thaletis et Pythagorae theologia rationali, *Goetting.* 1730. 8. [21575

Ploucquet *(Gottfried)*, Dissertatio de dogmatibus Thaletis Milesii, *Tubing.* 1763. 4. . . . . [21576

Tiedemann *(Diederich)*, Griechenland's erste Philosophen, oder Leben und Systeme des Orpheus, Pherecydes, Thales und Pythagoras, *Leips.* 1780. 8. . . . . [21577

Harles *(Gottlieb Christoph)*, Programmata III de Thaletis doctrina et rerum principio, *Erlang.* 1780—84. fol. [21578

Flatt *(Johann Friedrich)*, Dissertatio de theismo Thaleti Milesio abjudicando, *Tubing.* 1785. 4. . . . . . [21579

Goess *(Georg Friedrich Daniel)*, Über den Begriff der Geschichte der Philosophie und über das System des Thales, *Erlang.* 1794. 8. . . . . [21580

Thamer (Theobald)
théologien allemand.
(† 10 mai 1569.)

Neander *(August)*, Theob. Thamer, Repräsentant und Vorgänger moderner Geistesrichtung im Reformations-Zeitalter, *Berl.* 1842. 8. . . . . [21581

Thaulov (Hans Henrik)
théologien norvégien.

Schive *(Soeren)*, Mindetale over Provst Hans Henr. Thaulov, *Christiania* 1826. 8. . . . . [21582

Thebesius (Johann Ehrenfried)
médecin allemand.
(25 avr. 1662 — ... 1723.)

Leuschner *(Johann Christian)*, Expositio super vita et scriptis Joan. Ehrenfr. Thebesii, *Hirschb.* 1758. 4. [21583

Theden (Johann Christian Anton)
chirurgien allemand.
(13 sept. 1714 — 2 oct. 1797.)

Mayer *(Johann Christoph Andreas)*, (Joh. Christ. Ant.) Theden's Jubelfeier, nebst einer kurzen Lebensbeschreibung des Jubelgreises, *Berl.* 1787. 8.*). [21584

*) avec son portrait.

Theiner (Johann Anton)
théologien allemand.
(15 déc. 1799 — ...)

Braun *(Johann Wilhelm Joseph)*, Über die schriftstellerischen Leistungen des Prof. (Joh.) Ant. Theiner, die katholischen Kirchenverhältnisse Schlesiens und das Priestercoelibat, *Bonn* 1829. 8. . . . . [21585

Franke *(Friedrich August)*, Schattenriss eines grossen Reformators, oder Dr. (Joh.) Ant. Theiner nach seiner Stellung in der Wissenschaft und im Leben gezeichnet, *Glatz* 1846. 8. . . . . [21586

Théis (Alexandre Étienne Guillaume baron de)
botaniste français.
(12 déc. 1765 — vers 1843.)

(**Duverger**, *J...*,) Notice biographique sur M. le baron (Alex.) de Théis, *Par.* 1843. 8. . . . . [21587

Thémis
personnage mythologique.

Elsaesser *(Carl Friedrich)*, Themis Romana, commerciorum fautrix, *Tubing.* 1767. 4. . . . . [21588

Thémistocle
général athénien.
(vers 525 — 470 avant J. C.)

Lilius *(Caspar)*, Commentatio in Corn. Nepotis Themistoclem, *Lips.* 1632. 4. . . . . [21589

Kirchmaier *(Georg Caspar)*, Dissertatio de Themistocle, *Witteb.* 1663. 4. [21590

Themmen (Philipp Hendrik)
littérateur hollandais.

Ter gedachtenis van C... S... C.. van der Meulen en Phil. Hendr. Themmen, *Groning.* 1817. 8. . . [21591

Théocrite
poète grec du premier ordre.
(285 avant J. C.)

Gering *(Jacob)*, Dissertatio de Theocriti stylo (et vita), *Lips.* 1740. 4. . . . . [21592

Naeke *(August Ferdinand)*, Dissertatio de Theocrito principe et inventore poësis bucolicae, *Bonn.* 1828. 4. [21593

Theodectes Phaselita
écrivain grec.

Maercker *(Carl Friedrich Traugott)*, Commentatio I de Theodectae Phaselitae vita et scriptis, *Vratisl.* 1835. 8. [21594

Théodelinde
épouse d'Autharic, roi des Lombards.
(† 625.)

Zucchi *(Bartolommeo)*, Istoria di Teodelinda, regina de' Longobardi, e vita di Sen. Gherardo di Monza, *Milan.* 1613. 4. . . . . [21595

Lesini *(Antonio)*, Memorie de Teodelinda, regina de' Longobardi, *Bologn.* 1616. 12. . . . . [21596

Pallhausen *(Vincenz v.)*, Garibald, erster König Bojariens, und seine Tochter Theodelinde, erste Königin in Italien, *Münch.* 1810. 8. . . . . [21597

Rion *(J...)*, Theodelinde, Prinzessin von Bayern, nachherige Königin der Longobarden etc. *Augsb.* 1834. 8. [21598

Théodora

épouse de l'empereur Justinien.

(† vers 568.)

Wieling *(Abraham)*, Schediasma de Justiniano et Theodora Augustis, *Franeq.* 1729. 4. . . . . [21599

Ludewig *(Johann Peter v.)*, Vita Justiniani M. atque Theodorae Augustorum nec non Triboniani etc. *Hal.* 1731. 4. [21600

Jugler *(Johann Friedrich)*, Schediasma de eruditione Theodorae Augustae, conjugis Justiniani, *Hamb.* 1742. 4. [21601

Théodora

maitresse du pape Jean X.

(† vers 920.)

Loescher *(Valentin Ernst)*, Historie des römischen Herunregiments der Theodorae und Maroziae, *Leipz.* 1705. 4. . . . . [21602

Théodore

évêque de Mopsueste.

(vers 350 — 428.)

Meissner *(Johann Christian)*, Dissertatio de Theodoro Mopsvesteno, *Witteb.* 1744. 4. . . . . [21603

Lebret *(Johann Friedrich)*, Disquisitio de fragmentis Theodori Mopsvesteni, *Tubing.* 1790. 4. . . . . [21604

Sieffert *(Friedrich Ludwig)*, Theodorus Mopsvestenus, veteris testamenti sobrie interpretandi vindex, *Regiom.* 1827. 8. . . . . [21605

Fritzsche *(Otto Fridolin)*, Commentatio historico-theologica de Theodori Mopsvesteni vita et scriptis, *Hall.* 1837. 8. . . . . [21606

Théodoret

évêque de Cyr.

(vers 387 — vers 455.)

Schulze *(Johann Ludwig)*, Dissertatio de vita et scriptis B. Theodoreti, *Hal.* 1769. 8. . . . . [21607

Richter *(Johann Friedrich Christlieb)*, Commentatio de Theodoreto, epistolarum Paulini interprete, *Lips.* 1822. 8. . . . . [21608

Théodoric

roi des Ostrogoths.

(vers 457 — 475 — 30 août 526.)

Ennodius *(Magnus Felix)*, Panegyricus Theodorico, regi Ostrogothorum dictus, *Par.* 1589. fol. *Tornac.* 1610. 8. publ. avec des notes par Jacques Sirmond, *Par.* 1611. 8. . . . . [21609

Cochlaeus *(Johann)*, Vita Theodorici, regis quondam Ostrogothorum et Italiae, *Ingolst.* 1544. 4. reimprim. avec des remarques par Johan Peringskioeld, *Holm.* 1699. 4. . . . . [21610

Boecler *(Johann Heinrich)*, Theodoricus Ostrogothus, Italiae rex, *Argent.* 1661. 4. . . . . [21611

Hurter *(Friedrich)*, Geschichte des ostgothischen Königs Theodorich, *Schaffh.* 1807. 2 vol. 8. . . . . . . [21612

Roure *(Marquis du)*, Histoire de Théodoric-le-Grand, roi d'Italie, *Par.* 1846. 2 vol. 8. . . . . [21613

Théodoric

archevêque de Magdebourg.

Gerike *(Peter)*, Leben Theodorici, Erzbischofes zu Magdeburg und Primatis in Deutschland, *Hannov. et Braunschw.* 1748. 4. . . . . [21614

Theodoricus a Monasterio

moine allemand.

Vita Theodorici a Monasterio, ordinis Minorum regularis observantiae, *Monast.* 1636. 4. . . . . [21615

Theodorus (Vitus) voy. **Dietrich** (Veit).

Théodose I surnommé le Grand (Flavius)

empereur byzantin.

(15 mars 346 — 392 — 17 janv. 395.)

Pastorius v. Hirtenberg *(Joachim)*, Theodosius M. ex variis auctoribus adornatus, *Jen.* 1664. 8. . . . . [21616

Fléchier *(Esprit)*, Histoire de Théodose-le-Grand, *Par.* 1679. 4. *ibid.* 1680. 12. *ibid.* 1681. 8. *ibid.* 1682. 8. *ibid.* 1699. 12. *ibid.* 1749. 12. *ibid.* 1776. 12. *ibid.* 1812. 12. *ibid.* 1824. 12. *ibid.* 1825. 12. *ibid.* 1826. 12. *) *Lyon et Par.* 1826. 12. . . . . [21617

*) ornée de son portrait.

trad. en allem.

Bresl. 1765. 8.

trad. en angl.

par Thomas Manning, *Lond.* 1693. 8.

Rechenberg *(Adam)*, Dissertatio de Theodosio M. imperatore excommunicato, *Lips.* 1683. 4. . . . . . . [21618

Koeler *(Johann David)*, Dissertatio de familia Theodosii M., *Altorf.* 1715. 4. . . . . [21619

Gerlach *(Benjamin Gottlieb)*, Programma de Flavio Theodosio M. Eugenii tyranni victore, *Zittav.* 1748. fol. [21620

Mueller *(Peter Erasmus)*, Commentatio historica de genio, moribus et luxu aevi Theodosiani, part. I. *Hafn.* 1797. 8. part. II. *Goetting.* 1798. 8. . . . . [21621

Stuffken *(Jan Hendrick)*, Dissertatio de Theodosii M. in rem christianam meritis, *Lugd. Bat.* 1828. 8. . [21622

Théodose II dit le Jeune

empereur byzantin.

(11 avr. 401 — 408 — 28 juill. 450.)

Rader *(Matthias)*, Aula sancta Theodosii II s. junioris, Sanctae Pulcheriae sororis et Eudoxiae uxoris Augustorum res gestas complectens, *Aug. Vind.* 1608. 8. *Monach.* 1614. 8. . . . . [21623

Gerlach *(Benjamin Gottlieb)*, Programma de Theodosio juniore, *Zittav.* 1751. fol. . . . . [21624

Ballino *(Gentile)*, Columna Theodosiana, *Venet.* 1557. fol. . . . . [21625

Théodotion

traducteur de l'ancien testament en grec.

(contemporain de l'empereur Commode.)

Buddeus *(Johann Franz)*, Dissertatio de Theodotione, *Witteb.* 1688. 4. [21626

Théognis

poète grec.

(vers 548 avant J. C.)

Graefenhan *(Wilhelm)*, Theognis Theognideus, sive Theognidis etc. *Mulhus.* 1827. 4. . . . . [21627

Théophanie

épouse d'Othon II, empereur d'Allemagne.

(... — mariée en 972 — 15 juin 991.)

Murr *(Christian Gottlieb v.)*, Theophaniae Augustae Ottonis II imperatoris conjugis corona aurea, *Norimb.* 1804. 4. . . . . [21628

Théophile

évêque d'Antiochia.

Walpurger *(Johann Gottlieb)*, Theophilus Antiochenus, boni pastoris in ecclesia typus, *Chemnic.* 1735. 4. [21629

Grabener *(Gottlieb)*, Dissertatio de Theophilo, episcopo Antiocheno, *Dresd.* 1744. 4. . . . . [21630

Théophile

jurisconsulte grec.

(vers 533 après J. C.)

Mylius *(Johann Heinrich)*, Theophilus s. de Graecarum juris institutionum earundemque auctoris historia, aetate, auctoritate, fatis, dotibus, naevis, Liber singularis, *Lugd. Batav.* 1733. 8. . . . . [21631

Théophraste
philosophe grec.
(371 — 286 avant J. C.)

Hill *(Nicolas)*, Dissertatio de philosophia epicurea, democritea et theophrastea, *Genev.* 1619. 8. . . . . [21632

Schmidt *(Max)*, Dissertatio de Theophrasto rhetore, *Hal.* 1839. 4. . . . . [21633

Speranza *(Carlo)*, Teofrasto primo botanico; discorso, *Firenz.* 1841. 8. . . . . [21634

Theophrastus Paracelsus voy. **Paracelsus.**

Théopompe
historien grec.
(vers 338 — vers 305 avant J. C.)

Koch *(Friedrich)*, Dissertatio de Theopompo Chio, historico Graecorum quondam celeberrimo, *Stett.* 1790. 8. [21635

——— Prolegomena ad Theopompum Chium, *Stett.* 1803. 4. . . . . [21636

Aschbach *(Joseph)*, Dissertatio de Theopompo Chio historico, *Frf.* 1823. 4. . . . . [21637

Pflugk *(Julius Edmund)*, Commentatio de Theopompi Chii vita et scriptis, *Berol.* 1827. 8. . . . . [21638

Théramènes
orateur grec.

Hinrichs *(Eduard Philipp)*, Commentatio de Theramenis Critiae et Thrasybuli virorum tempore belli Peloponnesiaci inter Graecos illustrium, rebus et ingenio, *Hamb.* 1820. 4. . . . . [21639

Thérèse (Sainte)
fondatrice des Carmélites.
(28 mars 1515 — 5 oct. 1582.)

Vida de Teresa de Jesus *) . . . . [21640

*) écrite par elle-même.

trad. en allem. s. c. t.
Bekenntnisse etc. *Frf.* 1827. 8.
trad. en franç.
par N... N... Personne, *Par.* 1664. 12.
par Martial Chanut, *Par.* 1691. 8.

Beatae Theresae vitae relationes Paulo V factae, *Barcin.* 1621. 8. . . . . [21641

Bourgoin de Villefore *(Joseph François)*, Vie de Sainte-Thérèse, *Par.* 1712. 4. *ibid.* 1748. 2 vol. 12. [21642

(**Émery**, *Jacques André,)* Esprit de Sainte-Thérèse, recueilli de ses oeuvres, *Lyon* 1775. 8. *ibid.* 1779. 8. augment. d'une notice sur l'auteur, *Avign.* 1825. 2 vol. 12. . . . . [21643

Olivier *(Mademoiselle)*, Abrégé de la vie de Sainte-Thérèse, *s. l.* 1777. 8. [21644

Duret *(Pierre Claude)*, Vie de Sainte-Thérèse, *Lyon* 1718. 12. . . . . [21645

Boucher *(Jean Baptiste Antoine)*, Vie de Sainte-Thérèse etc. *Par.* 1810. 2 vol. 8. . . . . [21646

Riedhofer *(Cornibian Anton)*, Leben der heiligen Theresia, *Salzb.* 1817. 12. . . . . [21647

Buchfelner *(Simon)*, Lebensgeschichte der heiligen Jungfrau Theresia, *Augsb.* 1826. 8. . . . . [21648

Cerny *(Josef)*, Zivot sv. Panny Terezie s pcipijenou Kratkou historij r'adu bosyck Karmelitanek v. Cechach, *Prag* 1830. 8. . . . . [21649

Leben der heiligen Theresia, *Coeln* 1841. 12. . . [21650

Théroigne de Méricourt (Mademoiselle)
l'une des héroïnes de la révolution française.
(† 1817.)

Précis historique sur la vie de Mlle Théroigne de Méricourt, *Par.* 1790. 12.*) . . . . [21651

*) excessivement rare.

Thésée
personnage mythologique.

Meursius *(Jan)*, Theseus et Themis Attica, publ. par Jacob Spon, *Ultraj.* 1684. 4. . . . . [21652

Thespis
créateur de la tragédie.

Cramer *(Johann Christoph)*, Commentatio de Thespide, primo haud dubie cultoris tragoediae auctore, *Jen.* 1754. 4. . . . . [21653

Valett *(Johann Jacob Meno)*, Num Thespis tragoediae auctor haberi possit? *Erlang.* 1784. 4. . . . . . [21654

Theune (Carl Heinrich)
pédagogue allemand.
(5 janv. 1707 — ... 1771.)

Memoria Car. Henr. Theunii, rectoris Bregensis, *Bregae* 1772. 4. . . . . [21655

Theuss (Carl)
commerçant allemand.

Theuss *(Carl)*, Rückblicke und Erinnerungen aus den Tagen meiner Gefangenschaft, *Leipz.* 1815. 8. [21656

Thévenot (Magloire)
instituteur français.
(1746 — 19 févr. 1821.)

(**Patris-Debreuil**, *Louis Marie,)* Hommage à la mémoire de M. Magl. Thévenot, professeur à Troyes, *Troy.* 1824. 8. . . . . [21657

Thiard de Bissy (Henri)
cardinal français.
(25 mai 1657 — 26 juill. 1737.)

Séguy *(Joseph)*, Oraison funèbre du cardinal (Henri Thiard) de Bissy, *Par.* 1737. 4. . . . . [21658

Thibaudeau (Antoine Claire comte)
député à la Convention nationale.
(1765 — ...)

Thibaudeau *(Antoine Claire de)*, Mémoires sur la Convention et le Directoire, *Par.* 1824. 2 vol. 8. *ibid.* 1827. 2 vol. 8. . . . . [21659

(———) Mémoires sur le Consulat (de 1799 à 1804), *Par.* 1826. 8. . . . . [21660

——— Mémoires sur la Convention et le Directoire, ceux sur le Consulat, l'histoire des guerres d'Italie et d'Égypte, enfin le Consulat et l'Empire, *Par.* 1824—35. 18 vol. 8. . . . [21661

Thibaut (Anton Friedrich Justus)
jurisconsulte allemand.
(4 janv. 1774 — 28 mars 1840.)

Rothe *(Richard)* et Theophorus Wilhelm Dittenberger, Worte, gesprochen bei der Beerdigung des Geheimen Raths etc. Ant. Friedr. Just. Thibaut, *Heidelb.* 1840. 8. . . . . [21662

Thicknesse (Philip)
littérateur anglais.
(1719 — 19 nov. 1792.) *)

*) ou selon d'autres le 28 sept. de la même année.

Memoirs and anecdotes of Phil. Thicknesse, late governor of Landguard Fort, and infortunately father to George Touchet, Baron Audley. *Lond.* 1788—91. 3 vol. 8.*) . . . . [21663

*) écrits par lui-même.

(**Adair**, *James Mackittrick,)* Curious facts and anecdotes not contained in the Memoirs of Phil. Thicknesse, Esq., *Lond.* 1790 8.*) . . . . [21664

*) publ. s. l. pseudonyme de Benjamin Goosequill et Peter Paragraph, et accomp. d'un portrait-caricaturique de Thicknesse.

Thiébault (Dieudonné)
littérateur français.
(26 déc. 1733 — 5 déc. 1807.)

Thiébault *(Dieudonne)*, Mes souvenirs de vingt-ans de séjour à Berlin, ou Frédéric-le-Grand, sa famille, sa cour, son gouvernement, son académie, ses écoles et ses amis littérateurs et philosophes, *Par.* 1804. 5 vol.

8. *ibid.* 1808. 5 vol. 8. revues par Anne Henri Dampmartin*), *Par.* 1813. 4 vol. 8. *ibid.* 1827. 5 vol. 8.**) . . . . [21665

*) C'est par faute, que nous avons attribué (voy. 4481) ces souvenirs à la plume de Dampmartin. Il n'était que l'éditeur de ces mémoires.

**) Les deux dernières éditions sont ornées de 2 portraits.

trad. en allem.

Leipz. 1828. 2 vol. 8.

trad. en angl. s. c. t.

Original anecdotes of Frederick II, *Lond.* 1805. 2 vol. 8.

Thielmann ou Thielemann (Johann Adolph Freiherr v.)

général allemand.

(27 avr. 1765 — 10 oct. 1824.)

Huettel *(Carl v.)*, Der General der Cavallerie, Freiherr (Joh. Ad.) v. Thielmann; biographische Skizze mit authentischen Aufschlüssen über die Ereignisse zu Torgau, vom Januar bis zur Mitte des Mai 1813, *Berl.* 1828. 8. . . . . [21666

L'Or *(Louis de)*, Kurze Erläuterungen und Berichtigung der Irrthümer, welche in der Skizze des k. preussischen Generals Freiherrn (Joh. Ad.) v. Thielmann, herausgegeben von Carl v. Huettel, bis zu des Generals Übertritt zu den Truppen der hohen Alliirten im Jahre 1813 enthalten sind, *Dresd. et Leipz.* 1829. 8. [21667

Oberreit *(H...)*, Beitrag zur Biographie und Characteristik des Freiherrn (Joh. Ad.) von Thielmann, *Dresd.* 1829. 8. . . . . [21668

Holzendorff *(Albrecht v.)*, Beiträge zu der Biographie des Generals (Joh. Ad.) Freiherrn v. Thielmann, und zur Geschichte der jüngst vergangenen Zeit etc. *Leipz.* 1830. 8. . . . . [21669

Thieme (Carl Traugott)

littérateur allemand.

(28 janv. 1745 — 3 mai 1802.)

Knebel *(Immanuel Gottlieb)*, Vorarbeiten zu einer vollständigen Biographie und Characteristik Carl Traug. Thieme's, *Goerl.* 1804. 8. . . . . [21670

Thien-d'Espinay-Saint-Luc (N... N... marquis)

général français.

(8 nov. 1778 — ...)

(**Johanet**, *Auguste*,) Notice biographique sur M. le marquis Thien-d'Espinay-Saint-Luc, maréchal-de-camp etc. *Par.* 1846. 8.*) . . . . [21671

*) avec son portrait.

Thiene (Domenico)

médecin italien.

(4 oct. 1767 — 24 nov. 1844.)

Spinelli *(Nicolo)*, Elogio di Domenic. Thieme, *Vicenz.* 1844. 8. . . . . [21672

(**Podestà**, *Gaetano*,) Cenni sulla vita di Domenic. Thiene, *Venez.* 1845. 8. . . . . [21673

Thierry (Saint)

Bailly *(N... N...)*, Vie et miracles de S. Thierry, *Par.* 1632. 8. . . . . [21674

Thierry

margrave de Lusatie.

Richter *(Adam Daniel)*, Programma de Theodorico, secundo marchione nondum hereditario in Lusatia superiore, *Gorl.* 1768. fol. . . . . [21675

Thiers (Louis Adolphe)

homme d'état français.

(15 avr. 1797 — ...)

(**Capefigue**, *Baptiste Honoré Raymond*,) Le ministère de M. (Louis Ad.) Thiers, les chambres et l'opposition de M. (Franç.) Guizot, *Par.* 1836. 8. . . . . . . [21676

Les cent quatre péchés de M. (Ad.) Thiers, les dix vertus de M. (Franç.) Guizot, les cent-dix nouveaux députés, les quinze jours de session, *Par.* 1846. 18. [21677

Laya *(Alexandre)*, Études historiques sur la vie privée, politique et littéraire de M. (Louis) Ad. Thiers, ou l'histoire de quinze ans (1830—1846), *Par.* 1846. 2 vol. 8. . . . . [21678

Thiess (Johann Otto)

théologien allemand.

(15 août 1762 — 7 janv. 1810.)

Thiess *(Johann Otto)*, Geschichte meines Lebens und meiner Schriften, aus und mit Actenstücken etc. *Hamb.* 1801—1802. 2 vol. 8. . . . . [21679

Thieullen (N... N...)

jurisconsulte français.

Boieldieu *(Marie Jacques Amand)*, Éloge historique de M. (N... N...) Thieullen, premier président de la Cour impériale de Rouen, *Rouen* 1813. 8. . . . . [21680

Thilo (Gottfried)

pédagogue allemand.

Grosser *(Samuel)*, Memoria Godofr. Thilonis de Thilau et Sternberg, gymnasii Bregensis rectoris, *s. l.* 1726. fol. . . . . [21681

Thilo (Johann)

théologien allemand.

(3 sept. 1637 — 8 nov. 1681.)

(**Feller**, *Joachim*,) Programma academicum in Joan. Thilonis funere, *Lips.* 1681. 4. . . . . [21682

Thilo v. Thilau (Georg)

jurisconsulte allemand.

(5 oct. 1522 — 6 févr. 1602.)

Baudisius *(Andreas)*, Oratio parentalis Geo. Thiloni dicta, *Liegnic.* 1602. 4. . . . . [21683

Lauban *(Melchior)*, Laudatio parentalis Geo. Thilonis, *Liegnic.* 1604. 4. . . . . [21684

Thoennicker (Johann David)

jurisconsulte allemand.

(26 janv. 1654 — 8 mai 1708.)

Mueller *(Daniel)*, Programma de vita Joan. Dav. Thoennickeri, consulis Chemnicensis, *Chemnic.* 1708. fol. [21685

Thom (Georg)

médecin allemand.

(8 avr. 1757 — 22 mai 1808.)

Nebel *(Ernst Ludwig Wilhelm)*, Memoria viri de republica optime meriti Dr. Geo. Thom, *Giess.* 1810. 4. [21686

Thomann (Mauritius)

jésuite allemand.

(19 avr. 1722 — ... 1790.)

Thomann's *(Mauritius)*, Reise und Lebensbeschreibung, von ihm selbst verfasst, *Augsb.* 1788. 8. . . . . [21687

Thomas d'Aquin (Saint)

théologien italien.

(1227 — 7 mars 1274.)

Novelli *(Francesco)*, Panegyricus ubi de D. Thoma Aquini nato deque illustribus Columneis. etc. *s. l. et s. d.* (vers 1490) 4. *(D.)* . . . . [21688

Hunaci *(Alberto)*, Oratio in laudem Thomae Aquinatis, *Venet.* 1507. 4. *(D.)* . . . . [21689

(**Tocco**, *Guglielmo di*,) Vita di S. Tommaso d'Aquino, trad. du lat. par Giovanni Battista de Lectis, *Ferino* 1577. 8. . . . . [21690

Goselini *(Bernardino)*, Oratio in laudem Thomae Aquinatis, *Patav.* 1604. 4. . . . . [21691

Vaenius *(Otho)*, Vita D. Thomae Aquinatis, *Antwerp.* 1610. 4. *(D.)**) . . . . [21692

*) ornée de son portrait.

Cianzzi *(Jgnazio)*, Laudatio Thomae Aquinatis ecclesiae doctoris, *Rom.* 1613. 4. . . . . [21693

Lucarini *(Reginaldo)*, Laudatio Thomae Aquinatis, *Rom.* 1622. 4. . . . . [21694

[21695—21740]

Smezers *(Hendrik)*, Oratio de Thoma Aquinatis, *Brux.* 1624. 4. . . . . [21695

Prost *(Hadrian de)*, Panegyricus in Thomam Aquinatem, *Lovan.* 1630. 4. . . . . [21696

Etiro *(Partenio)*, Vita di S. Tommaso d'Aquino divisa in III libri, *Venez.* 1630. 8. *(D.)* . . . . [21697

Orsini *(Latino Pagano)*, Laudatio Thomae Aquinatis, *Rom.* 1633. 4. . . . . [21698

Arriaga *(Gonzalo de)*, Vida de S. Thomas de Aquino, *Madr.* 1648. fol. . . . . [21699

Slachetka *(Stanislaus)*, Phoenix alter s. oratio de Thoma Aquinate, *Cracov.* 1649. fol. *(D.)* . . . . [21700

Maurocordato *(Alessandro)*, Oratio de divo Thoma Aquinate, *Patav.* 1663. 4. . . . . [21701

Frigerio *(Paolo)*, Vita di S. Tommaso d'Aquino etc. *Rom.* 1668. 4. *(D.)* . . . . [21702

Ostawski *(Lucas Joseph)*, Petra ecclesiae dei Aquinatica D. Thomas Aquinas cultu panegyrico producta, *Posnan.* 1683. fol. *(D.)* . . . . [21703

Tournon *(Antoine)*, Vie de S. Thomas d'Aquin, avec un exposé de sa doctrine et de ses ouvrages, *Par.* 1737. 4. *(D.)* *ibid.* 1740. 4. *(D.)* *) . . . . [21704
trad. en espagn.
par Julian de Velasco, *Madr.* 1792. 2 vol. 4.

Vielmius *(Hieronymus)*, De Thomae Aquinatis doctrina et scriptis libri II, *Brix.* 1748. 4.*) . . . . [21705
*) avec son portrait.

Rubeis *(Giovanni Francesco Bernardo de)*, Dissertationes criticae et apologeticae de gestis et scriptis ac doctrina S. Thomae Aquinatis, *Venet.* 1750. fol. *(D.)* . . [21706

(Dufour, *N… N…,)* Mémoire pour S. Thomas d'Aquin contre un anonyme calomniateur de sa doctrine, *s. l.* 1762. 12. . . . . [21707

Cardona *(Giuseppe Maria)*, Orazione in lode dell' angelico S. dottore Tommaso d'Aquino, *Palerm.* 1766. 4. [21708

Mader *(Dominik)*, Oratio de laudibus S. Thomae Aquinatis, *Prag.* 1780. fol. . . . . [21709

Delécluze *(E… J…)*, Grégoire VII — Saint François d'Assise — Saint Thomas d'Aquin, *Par.* 1844. 2 vol. 8. [21710

Tholuck *(Friedrich August Deofidus)*, Dissertatio de Thoma Aquinate atque Petro Abaelardo interpretibus N. T., *Hal.* 1842. 8. . . . . [21711

Carle *(P… J…)*, Histoire de la vie et des écrits de S. Thomas d'Aquin, *Par.* 1846. 4. . . . . [21712

Bareille *(N… N…)*, Histoire de S. Thomas d'Aquin, de de l'ordre des Frères Prêcheurs, *Par.* 1846. 8.*) [21713
*) accomp. de son portrait.

Hoertel *(Harry)*, Thomas von Aquino und seine Zeit, nach Touron, Delécluze etc. *Augsb.* 1846. 8. . . . . [21714

Thomas v. Canterbury voy. **Beckett** (Thomas).

Thomas a Kempis voy. **Kempis.**

Thomas Magister*)
moine grec du XIVième siècle.
*) Son vrai nom était Theodulos.

Wolf *(Christian Salomon)*, Schediasma de Thoma Magistro, *Lips.* 1724. fol. . . . . [21715

Thomas (Antoine-Léonard)
littérateur français.
(1 oct. 1732 — 17 sept. 1785.)

Deleyre *(Alexandre)*, Essai sur la vie et les ouvrages de (Ant. Léon.) Thomas, *Par.* 1792. 12. . . . . . . [21716

Saint-Surin *(N… N… de)*, Notice sur (Ant. Léon.) Thomas, *Par.* 1823. 8. . . . . [21717

Thomas (Corbinian)
bénédictin allemand.
(23 sept. 1694 — 10 juin 1767.)

Huebner *(Beda)*, Lob- und Trauer-Rede über den zeitlichen Hintritt des (erzbischöflich geistlichen Raths) Corb. Thomas, *Augsb.* 1767. 4. . . . . [21718

Thomas (George)
général anglais.

Franklin *(William)*, Military Memoirs of M. Geo. Thomas, who, by extraordinary talents and entreprise, rose from an obscure situation to the rank of a general in the service of the native powers in the North-West of India, *Calcutt.* 1803. 4. *Lond.* 1805. 8. [21719

Thomas (Johann)
jurisconsulte allemand.

Sagittarius *(Paul Martin)*, Vita Joan. Thomae, cancellarii Saxoniae Altenburgensis, *Jen.* 1680. 4. . . [21720

Thomas (W… F…)
jurisconsulte allemand.

Lang *(Lorenz Johann Jacob)*, Leben des geheimen Raths W… F… Thomas, *Erlang.* 1776. fol. . . . . . [21721

Thomasius (Christian)
jurisconsulte allemand, fils du suivant.
(1 janv. 1655 — 23 sept. 1728.)

Hoffmann *(Friedrich)*, Programma in obitum Christ. Thomasii, cum ejusdem catalogo scriptorum, *Hal.* 1729. fol. . . . . [21722

Luden *(Heinrich)*, Christ. Thomasius nach seinen Schicksalen und Schriften dargestellt, *Berl.* 1805. 8. [21723

Thomasius (Jacob)
philologue allemand.
(25 août 1622 — 12 oct.*) 1684.)
*) ou selon d'autres le 9 sept. 1684.

(Feller, *Joachim,)* Programma academicum in Jac. Thomasii funere, *Lips.* 1684. fol. . . . . [21724

Thomasius (Michael)
jurisconsulte allemand.

(Kapp, *Johann Ernst,)* Programma academicum in obitum Mich. Thomasii, *Lips.* 1739. fol. . . . . [21725

Thomassieu de Cursay (N… N…)
médecin français.

Hazon *(Jacques Albert)*, Éloge historiqe de M. (N… N…) Thomassieu de Cursay, conseiller-médecin de Louis XIV, *Par.* 1778. 8. [21726

Thompson (Joseph)

Leben und Begebenheiten Jos. Thompson's, aus dem Engl. übers. (von Johann Friedrich Schroeter), *Magdeb.* 1765. 2 vol. 8. . . . . [21727

Thompson (William)
théologien anglais.
(vers 1735 — 7 févr. 1794.)

Taylor *(Dan)*, Memoirs of the life, character, experience and ministry of the late Rev. Will. Thompson, of Boston in Lincolnshire, *Lond.* 1795. 8.*) . . . . [21728
*) omis par Lowndes.

Thomson (James)
poète écossais.
(11 sept. 1700 — 27 août 1748.)

Buchan *(David Stewart Erskine of)*, Essays on the lives and writings of (Andr.) Fletcher of Saltoun and the poet (Jam.) Thomson etc. *Lond.* 1792. 8. . . . [21729

Thonboe (Peder)
théologien danois.
(1769 — 11 nov. 1806.)

Nyholm *(Christopher)*, Soergetale over residerende Capellan Ped. Thonboe, *Odense* 1806. 8. . . . . . [21730

Thor
personnage mythologique.

Wieland *(Jochum)*, Disputationes II de Thoro, veterum Septentrionalium principe idolo, *Hafn.* 1709—10. 4. [21731

Jacobi *(J… D…)*, Dissertatio de Thoro in portis, *Lips.* 1714. 4. . . . . [21732

Schwabe *(Johann Gottlob Samuel)*, Commentatio de deo Thoro, *Jenae* 1767. 8. . . . . [21733

Uhland *(Ludwig)*, Der Mythus von Thor, *Stuttg.* 1836. 8. . . . . [21734

Thorlacius ou **Thorlaksen** (Gudbrand)

littérateur islandais.

(1542—1620.)

Arngrim *(Jonas)*, Vita Gudbr. Thorlacii, *Hafn.* 1630. 4. [21735

Thormodsen (Christen)

(**Borch**, *Abraham*,) Christ. Thormodsens Levnetshistorie, *Christiania* 1837. 8. . . . . [21736

Thornton (Abraham)

Tracts relating to Abrah. Thornton and Mary Ashford, *s. l.* 1817—18. 8. . . . . [21737

Thorstensen (Ejner)

évêque danois.

Arnesen *(Jon)*, Biskop Ejn. Thorstensens Levnet, *Kjoebenh.* 1700. 4. . . . . [21738

Thorwaldsen (Bertel)

statuaire danois du premier ordre.

(9 nov. 1770 — 24 mars 1844.)

Thiele *(Justus Matthias)*, Den danske Billedhugger Bert. Thorwaldsen og hans Vaerker, *Kjoebenh.* 1831—32. 2 vol. 4. . . . . [21739

trad. en allem.

Leipz. 1832—34. 2 vol. fol.

——— Om den danske Billedhugger Bert. Thorwaldsen, *Kjoebenh.* 1837. 12. . . . . [21740

trad. en allem.

par G... F... v. Jenssen, *Hamb.* 1837. 8.

Reumont *(Alfred)*, (Bert.) Thorwaldsen; Gedächtnissrede, *Berl.* 1844. 8. . . . . [21741

Andersen *(Hans Christian)*, Bert. Andersen, *Kjoebenh.* 1845. 8. . . . . [21742

trad. en allem.

par Julius Reuscher, *Berl.* 1845. 12.

Hillerup *(Frederik Christian)*, (Bert.) Thorwaldsen og hans Vaerker, *Kjoebenh.* 1841—42. 2 vol. fol. . [21743

Thott (Elisabeth)

auteur danoise.

(13 déc. 1626 — ... 1636.)

Resing *(Hans)*, Ligpraediken over Elisabeth Thott, *Soroe* 1657. 4. . . . . [21744

Thou (François Auguste de)

fils du suivant.

(1607 — exécuté le 12 sept. 1642.)

Particularités de tout ce qui s'est passé en la mort de MM. (Henri Coiffier marquis) de Cinqmars et (Franç. Aug.) de Thou, décapités le 12 sept. 1642, *Lyon* 1642. 4. . . . . [21745

Thou (Jacques Auguste de)

historien français du premier ordre.

(8 oct. 1553 — 7 mai 1617.)

Thou *(Jacques Auguste de)*, Commentariorum de vita sua libri VI, *Aurel. Allobr.* 1620. fol. *ibid.* 1620. fol. [21746

trad. en allem. s. l. t.

Selbstbiographie, par David Christoph Seybold, *Winterth* 1797. 8.

trad. en franç. s. c. t.

Mémoires etc. *Cologn.* 1710. 12. *Roterd.* 1711. 4. *Amst.* 1711. 12.

Collinson *(John)*, Life of Thuanus, with some account of his writings etc. *Lond.* 1807. 8. . . . . [21747

Chasles *(Philarète Euphème Erneste)*, Discours sur la vie et les ouvrages de Jacq. Aug. de Thou, *Par.* 1824. 4.*) . . . . [21748

*) Ouvrage couronné par l'Académie française.

Patin *(Henri)*, Discours sur la vie et les ouvrages de Jacq. Aug. de Thou, *Par.* 1824. 4.*) . . . . [21749

*) Ouvrage qui a partagé le prix décerné au discours de M. Chasles.

Guérard *(Bernard)*, Discours sur la vie et les ouvrages du président Jacq. Aug. de Thou, *Par.* 1824. 8.*) [21750

*) Discours qui a obtenu la première mention honorable de l'Académie française.

O'Egger *(J... G... E...)*, Éloge de M. (Jacq. Aug.) de Thou etc. *Par.* 1824. 12. *ibid.* 1827. 12. . . . . [21751

Duentzer *(Heinrich)*, Jac. Aug. de Thou's Leben, Schriften und historische Kunst, verglichen mit der der Alten, *Darmst.* 1837. 8. . . . . [21752

Thou (Louise de)

abbesse des Clairets.

Thiers *(Jean Baptiste)*, Oraison funèbre de Louise de Thou, abbesse des Clairets, *Par.* 1671. 4.*) [21753

*) non mentionnée de Querard.

Thouin (André)

botaniste français.

(10 févr. 1747 — 27 oct. 1824.)

Saint-Hilaire *(Isidore Geoffroy)*, Notice nécrologique sur André Thouin, membre de l'Institut, *Par.* 1824. 8. [21754

Thiébaut de Berneaud *(Arsène)*, Éloge historique de André Thouin, président de la Societé linnéenne de Paris, *Par.* 1825. 8. . . . . [21755

Thouvenin (Nicolas)

chanoine de Saint-Claude.

Girod *(C... J...)*, Oraison funèbre et historique de messire Nic. Thouvenin, chanoine, archiprêtre, official de Saint-Claude, *Par.* 1829. 8. . . . . [21756

Thrasybulos voy. **Théramènes.**

Throckmorton (George)

Short discourse upon the life and death of Geo. Throckmorton, *Lond.* 1706. 12. . . . . [21757

Thrush (Thomas)

officier anglais.

Wellbeloved *(Charles)*, Memoir of Thom. Thrush, Esq. formerly an officier of rang in the royal navy, who resigned his commission on the ground of the unreasonableness of war, *Lond.* 1846. 8.*) . . . . [21758

*) avec son portrait.

Thryllitsch (Georg Friedrich)

Leschner *(Johann Gottfried)*, Laudatio funebris Geo. Frid. Thryllitii, *Witteb.* 1715. fol. . . . . [21759

Thucydide

historien grec.

(471 — assassiné en 391 avant J. C.)

Camerarius *(Joachim)*, Commentarius de Thucydide ipsiusque scriptis, *Witteb.* 1566. 8. . . . . [21760

Chytraeus *(David)*, Chronologia historiae Herodoti et Thucydidis, *Helmst.* 1586. 4. . . . . [21761

Hellmann *(Johann David)*, Kritische Gedanken von dem Character und der Schreibart des Thucydides, *Lemgo* 1758. 4. . . . . [21762

Roth *(Ferdinand)*, Vergleichende Betrachtungen über Thucydides und Tacitus, *Münch.* 1812. 4. . . . [21763

Wigand *(E... A...)*, Andeutungen über das religiöse Princip in der geschichtlichen Darstellung des Thucydides, *Berl.* 1829. 4. . . . . [21764

Krueger *(Carl Wilhelm)*, Untersuchungen über das Leben des Thucydides, *Berl.* 1832. 4. — Epicritischer Nachtrag etc. *Berl.* 1839. 8. . . . . [21765

Heimann *(Adolph)*, Dissertatio de Thucydidis orationibus, *Berol.* 1833. 8. . . . . [21766

Kortüm *(Johann Friedrich Christoph)*, Die Stellung des Geschichtschreibers Thucydides zu den Parteien Griechenlands etc. *Bern* 1833. 8. . . . . [21767

Lindemann *(Friedrich)*, Zur Beurtheilung des Thucydides vom religiös-sittlichen Standpuncte aus, *Conitz* 1837. 4. . . . . [21768

Wuttke *(Heinrich)*, Specimen de Thucydide scriptore belli Peloponnesiaci, *Vratisl.* 1839. 8. Continuation, *Lips.* 1840. 8. . . . . [21769

Roscher *(Wilhelm)*, Leben, Werke und Zeitalter des Thucydides, mit einer Einleitung zur Aesthetik der historischen Kunst überhaupt, *Goetting.* 1842. 8. [21770

Evers *(Arnold August)*, Dissertatio de prooemio Thucydidis, *Goetting.* 1803. 4. . . . . [21771

Hausdoerfer *(C... F... T...)*, Commentatio de Thucydidis prooemio, *Goetting.* 1835. 8. . . . . [21772

Thuemmel (Moritz August v.)

poète allemand.

(27 mai 1738 — 26 oct. 1817.)

Gruner *(Johann Ernst v.)*, Leben Mor. Aug. v. Thümmels, *Leipz.* 1819. 8.*) . . . . [21773

*) ornée de son portrait.

Thummius (Theodor)

théologien allemand.

(8 nov. 1586 — 22 oct. 1630.)

Osiander *(Lucas)*, Oratio de vita et obitu Theod. Thummii, *Tubing.* 1631. 4. . . . . [21774

Thunberg (Carl Pehr)

botaniste suédois.

(11 nov. 1743 — 8 août 1828.)

Mohnike *(Gottlieb)*, Die schwedischen Naturforscher Carl Pet. Thunberg und Joh. Wilh. Dalman, *Strals.* 1831. 8.*) . . . . [21775

*) trad. du suéd.

Thunmann (Hans Erich)

philosophe suédois.

(23 août 1746 — 17 déc. 1778.)

Eberhard *(Johann August)*, Lobschrift auf Professor Joh. Thunmann, *Halle* 1779. 8. . . . . [21776

Thura (Laurids Lauridsen)

évêque de Ribe.

(20 août 1637 — 1713.)

Hjort *(Niel Schjoerring)*, Vita Laur. Thurae, dioeceseos Ripensis episcopi, *Ripis* 1827. 4. . . . . [21777

Thurn und Taxis (Carl Alexander Fürst v.)

Kraemer *(Bernhard August)*, Rückblicke auf das Leben Carl Alex. Fürsten v. Thurn und Taxis, Fürsten zu Buchau und Krotoszyn; biographische Denkschrift, *Regensb.* 1828. 8. [21778

Thurneysser zum Thurm (Leonhard)

médecin suisse.

(6 août 1531 — vers 1596.)

Leonhard Thurneysser's durch Noth abgedrungenes Ausschreiben der Herbrottischen Blutschands-Verkeufferei, Falschs und Betrugs, auch der ihmb und seinen Kindern zu Basel beschehenen Injurien, Gewaltthat, Spolirung und Rechts-Versagung halber, *s. l. (Basel)* 1584. 4. . . . . [21779

Moehsen *(Johann Carl Wilhelm)*, Beitrag zur Geschichte der Wissenschaften in der Mark Brandenburg etc. enthaltend das Leben (Leonh.) Thurneisser's zum Thurm; Beitrag zur Alchemie, *Berl.* 1783. 4. [21780

Thurot (François)

capitaine des corsaires français.

(1727 — 20 janv. 1760.)

Vie du capitaine (Franç.) Thurot, *Par.* 1794. 8. [21781
trad. en allem.
Jen. 1792. 8.

Thurot (Jean François)

philologue français.

(24 mars 1768 — 16 juill. 1832.)

Pongerville *(Jean Baptiste Antoine Aimé Sanson de)*, Notice sur la vie et les ouvrages de Jean Franç. Thurot, professeur de langue et de littérature grecques au collège de France etc. *Par.* 1833. 8. . . . . [21782

Thusnelde

épouse d'Arminius.

Goettling *(Carl Wilhelm)*, Thusnelde, Arminius' Gemahlin, und ihr Sohn Thumelicus in gleichzeitigen Bildnissen nachgewiesen; archäologisch-historische Abhandlung, *Jen.* 1844. fol. . . . . [21783

Thyard (Pontus de)

poète français.

(vers 1521 — 23 sept. 1605.)

Marin *(François Louis Claude)*, Notice sur la vie et les ouvrages de Pont. de Thyard de Bissy, suivie de la généalogie de cette maison, *Neuchât.* 1784. 8. *s. l.* 1786 8.*) . . . . [21784

*) La deuxième édition nous parait douteuse.

Thymius *) (Georg)

pédagogue allemand.

*) Son nom originaire était Klee.

Reichard *(Elias Caspar)*, Nachricht von einem wohlverdienten Schullehrer des Magdeburgischen Gymnasii aus dem sechszehnten Jahrhundert (Geo. Thymius), *Magdeb.* 1767. 4. . . . . [21785

Thysius (Anton)

théologien hollandais.

(9 août 1568 — 7 nov. 1640.)

Trigland *(Jacob)*, Oratio funebris in obitum Ant. Thysii, *Lugd. Bat.* 1640. 4. . . . . [21786

Tibère (Claudius)

empereur romain.

(42 avant J. C. — 14 — assassiné le 16 mars 37 après J. C.)

Negisch *(Peter)*, Comparatio inter Claudium Tiberium et Oliv. Cromwell, *s. l.* 1637. 4. 21787

Bose *(Johann Andreas)*, Dissertatio de Tiberio Caesare, *Jen.* 1661. 4. . . . . [21788

Lentulus *(Cyriacus)*, Aula Tiberiana et solertissimi ad imperandum principis idea, *Herborn.* 1663. 8. [21789

Horn *(Franz)*, Historische Gemälde: Galba, Otho, Vitellius, *Berl.* 1812. 8. . . . . [21790

Prutz *(Robert Eduard)*, Dissertatio de fontibus quos in conscribendis rebus inde a Tiberio usque ad mortem Neronis gestis auctores veteres secuti, *Hal.* 1838. 4. [21791

Weissenborn *(Christoph)*, Dissertatio de Tiberii prudentia politica ex Corn. Tacito, *Jen.* 1704. 4. . . . . . [21792

Ehrhardt *(Sigismund Justus)*, Commentatio historico-critica de Claudii Tiberii Neronis in litterarum studia meritis, *Coburg.* 1754. 8. . . . . [21793

Hasaeus *(Theodor)*, Dissertatio historica de decreto Tiberii, quo Christum referre voluit in numerum Deorum. *Erfurt.* 1715. 4. . . . . [21794

Grevius *(Arnold)*, Dissertatio de apotheosi Christo a Tiberio decreta, *Witteb.* 1722. 4. . . . . [21795

Lersch *(Laurenz)*, Das sogenannte Schwerdt des Tiberius, ein römischer Ehrendegen aus der Zeit dieses Kaisers etc. *Bonn* 1849. 4. . . . . [21796

Tibulle (Albius)

poète romain.

(vers 64 — 18 avant J. C.)

Ayrmann *(Christoph Friedrich)*, Vita Alb. Tibulli, equitis Romani, poetarumque elegiacorum principis, poematum ejus enarrationi, temporumque, quibus ille vixit, ac Messalae in primis vitae rerumque gestarum illustrationi inserviens, *Witteb.* 1719. 8. . . . . . . [21797

Gillet de Moivre *(N... N...)*, La vie et les amours de Tibulle et de Sulpicie, dame romaine etc. *Par.* 1743. 2 vol. 12. . . . . [21798

Degen *(Johann Ferdinand)*, Über den (Alb.) Tibull nebst einigen seiner Elegien etc. *Ansp.* 1780. 8. . . . [21799

Golbery *(Marie Philippe Aimé de)*, Dissertatio de (Albii) Tibulli vita et carminibus, *Par.* 1825. 8. . . . . . [21800
Hedner *(Andreas)*, Tibullus, Propertius et Ovidius elegiacae apud Romanos poeseos triumviri, *Lund.* 1841. 8. . . . . [21801
Dieterich *(Hermann Albrecht)*, Dissertatio de Tibulli amoribus s. de Delia et Nemesi, *Marb.* 1844. 8. . . [21802

Tictel (Cosmas)
médecin allemand. (?)

Wahl *(Johann Friedrich)*, Programma proponens memoriam anecdotam doctoris medicinae non incelebris, Cosmae Tictel, *Giess.* 1743. 4. . . . . [21803

Tiedemann (Dietrich)
philosophe allemand.
(3 avr. 1748 — 24 mai 1803.)

Creuzer *(Georg Friedrich)*, Memoria Did. Tiedemanni, *Marb.* 1803. 4. . . . . [21804

Tiedge (Christoph August)
poète allemand du premier ordre.
(14 déc. 1751 — ... 1841.)

Falkenstein *(Carl)*, Cph. Aug. Tiedge's Leben und poetischer Nachlass, *Leipz.* 1841. 4 vol. 16.*) . . . [21805
*) ornée de son portrait.
Eberhard *(August Gottlob)*, Blicke in (Cph. Aug.) Tiedge's und in Elisa's Leben; Beiträge zur Characteristik Beider etc. *Berl.* 1844. 16. . . . . [21806

Tielke (Johann Gottlieb)
officier allemand.
(2 juill. 1741 — 6 nov. 1787.)

Gerlach *(Johann Christoph Friedrich)*, Joh. Gottl. Tielken's Leben und Schriften, *Freiberg* 1797. 4. [21807

Tilemann (Friedrich)
jurisconsulte allemand.
(1570 — 9 juin 1598.)

Jessenius *(Johann)*, Apotheosis Frid. Tilemanni, *Witteb.* 1598. 4. . . . . [21808

Tilesius (Melchior)
pédagogue allemand.

Memoria Melch. Tilesii, scholae Bregensis rectoris, *Frf. ad Viadr.* 1604. 4. . . . . [21809

Tillemont (Sébastien Lenain de)
historien français.
(30 nov. 1637 — 10 janv. 1698.)

(Tronchay, *Michel*,) Idée de la vie et de l'esprit de M. (Sébast.) Lenain de Tillemont, *Nanc.* 1706. 12. [21810
——— Vie de M. (Sébast.) Lenain de Tillemont etc. *Cologn.* 1711. 12. *Utrecht* 1735. 12. [21811

Tillier (Claude)
littérateur (?) français.
(11 avr. 1810 — 12 oct. 1844.)

Notice sur Claude Tillier, *Clamecy* 1845. 12. . . [21812

Tillotson (John)
archevêque de Cantorbéry.
(3 oct. 1630 — 22 nov. 1694.)

H... *(F...)*, Life of John Tillotson etc. with many curious Memoirs communicated by the Lord Bishop Gilbert Burnet, and with a defence of Tillotson and his writings by M. N... N... Leclerc, *Lond.* 1717. fol.*) [21813
*) omise par Lowndes.
Birch *(Thomas)*, Life of the Rev. John Tillotson, archbishop of Canterbury, *Lond.* 1752. 8. augment. *ibid.* 1753. 8. . . . . [21814
trad. en allem.
Leips. 1754. 8.
trad. en holland.
Amst. 1780. 8.
——— Remarks upon the life of the most Rev. Dr. John Tillotson, *Lond.* 1755. 8. . . . . [21815

[21800—21829]

Tilly (Johann Tzerklas Graf v.)
feld-maréchal d'Autriche.
(1559 — 30 avr. 1632.)

Joh. Tzerklas Graf v. Tilly; biographische Skizze aus Originalquellen gezogen, *Leipz.* 1792. 8. . . . . [21816

Timagenes
historien grec.

Schwab *(Gustav)*, Disputatio de Livio et Timagine, historiarum scriptoribus aemulis, *Stuttg.* 1834. 4. [21817

Timoléon
homme d'etat grec.
(vers 410 — 337 avant J. C.)

Conz *(Carl Philipp)*, Timoleon's Rückkehr nach Korinth, *Stuttg.* 1801. 8. . . . . [21818

Timon Philiasius
poète grec du IIIième siècle avant J. C.

Langheinrich *(Joseph Friedrich)*, Dissertationes III de Timone sillographo, *Lips.* 1720—24. 4. . . . . [21819

Timothée (Saint)
premier évêque d'Éphèse.
(† 22 janv. 97.)

Lange *(Johann Gotthelf)*, Commentatio de Timotheo, episcopo Ephesino minus recte asserto, *Lips.* 1755. 4. [21820

Timour voy. **Tamerlan.**

Tindal (Matthew)
théologien anglais.
(10 avr. 1656 — 16 août 1733.)

Memoirs of the life writings and vicissitudes of fortune of Matth. Tindal, with a history of the controversies, wherein he was engaged, *Lond.* 1733. 8. [21821
Korthold *(Christian)*, Epistola gratulatoria de Matth. Tindalio, *Lips.* 1734. 4. . . . . [21821*

Tinius (Johann Georg)
bibliomane allemand.
(22 oct. 1764 — ...)

Rosenmueller *(Johann Georg)*, Lebensgeschichte des Mag. (Joh. Geo.) Tinius und die bei seiner Absetzung und Entkleidung gehaltenen Reden, *Leips.* 1814. 8. [21822

Tintoretto (Giacopo Robusti detto il)
peintre italien du premier ordre.
(1512 — 1594.)

Ridolfi *(Carlo)*, Vita di Giac. Robusti detto il Tintoretto, *Venez.* 1642. 4. . . . . [21823
Zabeo *(Prosdocimo)*, Elogio di Giac. Robusti, detto il Tintoretto, *Venez.* 1815. 8. . . . . [21824

Tippo-Saib
dernier nabab de Maissour.
(1749 — 10 déc. 1782 — tué le 4 mai 1799.)

Les Indiens ou Tippo-Saib etc. avec quelques particularités sur ce prince etc. *Par.* 1788. 8. . . . . . [21825
Fantin-Desodoars *(Antoine Étienne Nicolas)*, Revolution de l'Inde pendant le XVIIIième siècle, ou Mémoires de Tippo-Saëb, sulthan de Maissour, écrits par lui-même et trad. de la langue indostane, *Par.* 1796. 2 vol. 8. *ibid.* 1797. 4 vol. 8.*) . . . . [21826
*) Cet ouvrage apocryphe n'est qu'une compilation romanesque.
trad. en allem.
Leips. 1798. 2 vol. 8.
Michaud *(Joseph)*, Histoire des progrès et de la chute de l'empire de Mysore sous les règnes d'Hyder-Aly et de Tippoo-Saib, *Par.* an. IX (1801.) 2 vol. 8.*) . . [21827
*) Cet ouvrage, orné d'un portrait de Tippo-Saib, est devenu assez rare.
Mackenzie *(Roderick)*, Sketch of the war with Tippoo Sultaun, or an detail of military operations from the commencement of hostilities in 1789 to the peace of 1792, *Calcutta* 1793. 2 vol. 4. . . . . [21828
Dirom *(Alexander)*, Narrative of the campaign in India, which terminated the war with Tippoo Sultan in 1792, *Lond.* 1793. 4. . . . . [21829

[21830—21874]

Salmond *(James)*, Review of the origin, progress and result of the war with Tippoo Sultaun etc. *Lond.* 1800. 8. [21830

Beatson *(Alexander)*, View of the origin and conduct of the war with Tippoo Sultan, *Lond.* 1800. 4. . . [21831

Tiraboschi (Girolamo)
littérateur italien.
(28 déc. 1731 — 3 juin 1794.)

Ciocchi *(Carlo)*, Due lettere riguardanti alcune più importanti notizie della vita e delle opere di (Girol.) Tiraboschi, *Moden.* 1794. 8. [21832

Lombardi *(Girolamo)*, Elogio storico di Girol. Tiraboschi, *Moden.* 1796. 8. [21833

trad. en franç.
(par Antoine Marie Henri Boulard) *Par.* an X. (1802.) 8. [21834

Beltramelli *(Giuseppe)*, Elogio storico del cavaliere (Girol.) Tiraboschi, *Bergam.* 1812. 4. *ibid.* 1819. 8. [21835

Tiraqueau (André)
jurisconsulte français.
(vers l'an 1480 — 1558.)

Bourgnon de Layre *(N... N...)*, André Tiraqueau, *Poitiers* 1841. 8. [21836

Tiron (Tullius)
affranchi de Cicéron.

Hasse *(Martin)*, Dissertatio de virtutibus in Tirone Ciceronis liberto laudatis, *Witteb.* 1727. 4. . . . . [21837

——— Dissertatio altera de vitiis in Tirone notatis, *Witteb.* 1727. 4. [21838

——— Dissertatio tertia de vitiis in Tirone falso notatis, *Witteb.* 1727. 4. [21839

Tischbein (Johann Heinrich)
peintre allemand.
(3 oct. 1722 — 22 oct. 1789.)

Engelschall *(Joseph Friedrich)*, Joh. Heinr. Tischbein, als Mensch und Künstler, *Nürnb.* 1797. 8. . . . [21840

Tischer (Johann Friedrich Wilhelm)
théologien allemand.
(3 août 1767 — 28 avr. 1842?)

Joh. Friedr. Wilh. Tischer, Dr. der Theologie und Philosophie, Pastor und Superintendent zu Pirna etc. sein Amtsjubelfest und seine Begräbnissfeier, *Leipz.* 1842. 4. [21841

Tissot (Simon André)
médecin suisse.
(20 mars 1728 — 13 juin 1797.)

Eynard *(Charles)*, Vie de Sim. André Tissot, *Par.* 1839. 8. [21842

trad. en allem.
Stuttg. 1843. 8.

Tite-Live
historien romain du premier ordre.
(59 avant — 19 après J. C.)

Tomasini *(Giacomo Filippo)*, Vita Titi Livii Patavini, *Amst.* 1630. 4. *ibid.* 1670. 12. [21843

Zabarella *(Giacomo)*, Tito Livio Padovano overo historia della gente Livia Romana e Padovana, *Padov.* 1669. 4. [21844

Moller *(Daniel Wilhelm)*, Dissertatio de Tito Livio, *Altorf.* 1688. 4. [21845

Hand *(Johann Christian)*, De Tito Livio oratore, *Lips.* 1778. 4. [21846

Briegleb *(Joachim Christian)*, Dissertatio de Tito Livio ejusque virtutibus, *Coburg.* 1778. 4. . . . . [21847

Soeltl *(Johann Michael)*, Titus Livius in seiner Geschichte, *Münch.* 1832. 4. [21848

Schwab *(Gustav)*, Disputatio de Livio et Timagene, historiarum scriptoribus aemulis, *Stuttg.* 1834. 4. [21849

Macchiavelli *(Nicolo)*, Discorso sopra la prima decada di Tito Livio, *Venez.* 1532. 8. *Firenz.* 1541. 4. *ibid.* 1543. 4. *Venez.* 1544. 12. *ibid.* 1554. 12. . . . . [21850

trad. en allem.
(par Friedrich Gottfried Findeisen et Johann Georg Scheffner,) *Danz.* 1776. 8.

trad. en angl.
par Edward Dacres, *Lond.* 1636. 8. *ibid.* 1674. 8.

trad. en franç.
Amst. 1691. 12.
par N... N... de Menc, *Par.* 1782. 2 vol. 8.

trad. en lat.
Mompelgart. 1590. 8. *Frf.* 1619. 12. *Marb.* 1620. 8. *Lugd. Bat.* 1649. 12.

Ciccarelli da Foligno *(Antonio)*, Discorsi sopra Tito Livio, *Rom.* 1598. 4. [21851

Sigonio *(Carlo)*, Chronologia Liviana, *Frf.* 1588. fol. [21852

Robortelli *(Francesco)*, de convenientia supputationis annorum Livii cum marmoribus romanis quae in Capitolio sunt, *Frf.* 1588. fol. *ibid.* 1604. 8. . . . [21853

Facius *(Caspar)*, Politica Liviana s. dissertationes in Titum Livium, *Altenb.* 1613. 8. *ibid.* 1617. 4. *Lips.* 1662. 4. [21854

Reiffenberg *(Justus)*, Monita, exempla, consilia politica, s. dissertationes ad Livium, *Frf.* 1649. 8. . . . [21855

Dorn *(Georg Martin)*, Specimen institutionis politicae Livianae, *Giess.* 1657. 8. [21856

Scheffer *(Johann)*, Exercitationes VII in librum I Titi Livii, 8. *Upsal.* 1665. 4. [21857

Crell *(Heinrich Christian)*, Programma de Titi Livii dictione, *Frf.* ad *Viadr.* 1729. 4. [21858

——— Programma de Tito Livio, aptissimo stili cultoris magistro, *Frf.* ad *Viadr.* 1732. 4. [21859

Parreidt *(Joachim Heinrich)*, Disputatio de suspecta Livii fide, *Lips.* 1743. 4. [21860

Meierotto *(Johann Heinrich Ludwig)*, Programma de candore Livii, *Berol.* 1796. fol. [21861

——— De testimoniorum Livii fide, *Berol.* 1797. fol. [21862

——— De Livii arte narrandi et artificio historico, *Berol.* 1798. fol. [21863

Kruse *(Christian)*, Sectiones II de fide Titi Livii recte aestimanda, *Lips.* 1812. 4. [21864

Lachmann *(Friedrich)*, Commentationes II de fontibus historiarum Livii, *Goetting.* 1822—28. 4. . . . [21865

Esmarch *(Heinrich Peter C...)*, Anmerkungen zu der Geschichte des Livius, bis zum 26sten Buche etc. *Schleswig* 1825. 8. [21866

Wolf *(Friedrich Carl)*, Observationum et emendationum Livianarum particul. I—III, *Flensb.* 1827. 4. . . [21867

Wex *(Friedrich Carl)*, Emendationum Livianarum promulsis, *Ascaniae* 1832. 4. [21868

Stange *(J... C... G... T...)*, Programma de fontibus historiae Romanae, quatenus Titi Livii libri II et III continentur, *Frf.* ad Viadr. 1834. 4. [21869

Wimmer *(Hermann)*, Observationes Livianae, *Dresd.* 1839. 8. [21870

Alschefsky *(C... F... S...)*, Über die kritische Gestaltung der Geschichtsbücher des Titus Livius, *Berl.* 1839. 4. [21871

Kaestner *(Ernst)*, Quaestiones Livianae, *Cellis* 1843. 8. [21872

Welz *(Eduard)*, Emendationes Livianae, *Neostad.* 1844. 8. [21873

Titius (Gerhard)
théologien allemand.
(17 déc. 1620 — 7 juin 1681.)

Wideburg *(Heinrich)*, Oratio funebris in memoriam Gerh. Titii, *Helmst.* 1681. 4. [21874

Calixtus *(Friedrich Ulrich)*, Oratio in Gerb. Titii funere, *Helmst*. 1682. 4. . . . . [21875

Titius (Gottlieb Gerhard)
jurisconsulte allemand.
(6 juin 1661 — 10 avr. 1714.)

Gottl. Gerh. Titii Glaubensbekäntniss und Lebenslauf, wie solches von ihm eigenhändig aufgesetzet und nach seinem Tode unter seinen Schriften gefunden worden, *Leipz*. 1714. 8. . . . . [21876

(**Cyprian**, *Johann*,) Programma academicum in Gottl. Gerh. Titii obitum, *Lips*. 1714. fol. . . . . [21877

Rechenberg *(Carl Otto)*, Oratio parentalis in Gottl. Gerh. Titium, *Lips*. 1714. fol. . . . . [21878

Schacher *(Johann Christoph)*, Oratio in memoriam Gottl. Gerh. Titii, *Lips*. 1715. fol. . . . . [21879

Titius (Lucius)
jurisconsulte romain.

Masson *(Jean Papire)*, Vita Lucii Titii apud jureconsultos celeberrimi viri etc. *Lugd*. 1597. 8. . . . [21880

Titsingh (Susanna Regina)
savante hollandaise.

Epicedia et elogium Susannae Reginae Titsinghiae, *Harl*. 1778. 8. . . . . [21881

Tittel (Basilius)

(**Thomasius** *Jacob*), Programma in funere Basil. Tittelii, (castri Lipsiensis praepositi), *Lips*. 1683. fol. . [21882

Titus Sabinus Vespasianus (Flavius)
empereur romain.
(30 déc. 40 — 79 — 13 sept. 81.)

Wiebers *(N... N...)*, Speculum imperii Titi Flavii Vespasiani, *Argent*. *s. d.* 4. . . . . [21883

Rolland *(Jean François)*, Histoire des empereurs Vespasien et Titus, *Lyon* 1830. . . . . [21884

Tiziano voy. **Vecellio.**

Tobin (John)
auteur dramatique anglais.
(1770 — 8 déc. 1804.)

Benger *(Miss)*, Memoirs of John Tobin, *Lond*. 1820. 8. [21885

Tode (Johann Clemens)
médecin danois.
(24 juin 1736 — 16 mars 1805.)

Baldinger *(Ernst Gottfried)*, Joh. Clem. Tode, Buchkunstrichter in Kjoebenhaven, *Goetting*. 1778. 8. . . [21886

Tockely (Emmerich Graf v.)
général hongrois.
(1658 — 13 sept. 1705.)

(**Leclerc**, *Jean*,) Histoire d'Emer. comte de Tékely, ou Mémoires pour servir à sa vie, *Par*. 1691. 12. *Cologn*. 1693. 12. . . . . [21887

trad. en allem.
Berl. et *Potsd*. 1793. 8.

Toellner (Johann Georg)
théologien allemand.
(9 déc. 1724 — 26 janv. 1774.)

Protzen *(Carl Samuel)*, Ehrengedächtniss Joh. Geo. Toellner's, der heiligen Schrift Doctor etc. *Frf. a. d. O.* 1774. 8. . . . . [21888

Toepfer (Friedrich August)
jurisconsulte allemand.
(25 oct. 1728 — 1 déc. 1801.)

Springer *(N... N...)*, Dem verdienten Andenken des weiland Mag. Friedr. Aug. Toepfer gewidmet, *Regensb*. 1802. 4. . . . . [21889

Toepfer (Heinrich August)
théologien allemand.
(11 sept. 1698 — 21 août 1753.)

Juzack *(Joachim August)*, Memoria Henr. Aug. Toepferi, oratione celebrata, *Goetting*. 1753. 4. . . . . . . [21890

Toiras (Jean du Caylar de Saint-Bonnet marquis de)
maréchal de France.
(1 mars 1585 — 14 juin 1636.)

Baudier *(Michel)*, Histoire du maréchal (Jean du Caylar de Saint-Bonnet, marquis) de Toiras, *Par*. 1644. fol. *ibid*. 1660. 2 vol. 12 . . . . [21891

Toland (John)
théologien anglais.
(30 nov. 1669 — 21 mars 1722.)

Historical account of the life and writings of John Toland etc. *Lond*. 1722. 8.*) . . . . [21892

*) non mentionné de Lowndes.

Tollens (Hendrik)
poète hollandais.
(27 sept. 1780 — ...)

Eichstorff *(P... F... L... van)*, Hendr. Tollens, biographische schets en proeve en kritiken van zyne dichtungen, *Leeuward*. *s. d.* (vers 1848) 8. . . . . . [21893

Tollmann (Gottfried)
théologien allemand.
(26 oct. 1680 — 6 mars 1766.)

Kloss *(Jacob Gottlieb)*, Ausführliche Lebensbeschreibung eines alten und wohlverdienten Jubel-Predigers, Gottfr. Tollmann's zu Leube, *Lauban* 1766. 4. . . . . . [21894

Tolosani (Antoine)
général de l'ordre de S. Antoine de Vienne.
(1555 — 12 juill. 1615.)

Loyac *(Jean de)*, Le bon prélat, ou la vie d'Ant. Tolosani, *Par*. 1645. 8. . . . . [21895

Tomaselli (Giuseppe)
naturaliste italien.
(1733 — 2 déc. 1818.)

Del Bene *(Benedetto)*, Elogio dell'abate Gius. Tomaselli, *Veron*. 1825. 8. . . . . [21896

Tommasi (Giuseppe Maria)
cardinal italien.
(12 sept. 1649 — 1 janv. 1713.)

(**Bernini**, *Domenico*,) Vita del venerabile cardinale D. Gius. Maria Tommasi, de'Chierici regolari, *Rom*. 1722. 4. *ibid*. 1753. 8. . . . . [21897

Vita del cardinal Gius. Maria Tommasi, Teatino, *Rom*. 1803. 4.*) . . . . [21898

*) ornée de son portrait.

Tom Pouce voy. **Stratton** (Charles.)

Tone (Theobald Wolfe)

Life of Theob. Wolfe Tone, founder of the United Irish society, written by himself and continued by his Son, *Washingt*. 1826. 2 vol. 8.*) . . . . [21899

*) avec son portrait.

Tooke voy. **Horne-Tooke.**

Torcy (Jean Baptiste Colbert marquis de)
diplomate français.
(14 sept. 1665 — 2 sept. 1746.)

Torcy *(Jean Baptiste Colbert de)*, Mémoires pour servir à l'histoire des négociations depuis le traité de Ryswick jusqu'à la paix d'Utrecht, *Lahaye (Par.)* 1756. 3 vol. 12. . . . . [21900

trad. en angl.
Lond. 1757. 2 vol. 8.

Tordenskjold (Peder Wessel)
amiral danois.
(28 oct. 1691 — 20 nov. 1721.)

Hofman *(Tycho de)*, Mémoires du comte (Pierre) de Griffenfeld, de l'amiral-général (Cort Siversen) Adeler et du vice-amiral (Ped. Wessel) Tordenskjold, *Copenh*. 1746. 4. . . . . [21901

trad. en dan.
par C... Liunge, *Kjoebenh*. 1774. 4.

Rothe *(Casper Peder)*, (Ped. Wess.) Tordenskjolds Liv og Levnet, *Kjoebenh.* 1747—50. 2 vol. 4. *Viborg* 1772. 3 vol. 8. . . . . [21902

trad. en allem.

Kopenh. et *Frf.* 1753. 8.

Bie *(Jacob Christian)*, Lovtale over (Ped. Wessel) Tordenskjold, *Kjoebenh.* 1770 4. . . . . [21903

Hagerup *(Matthias)*, Lovtale over (Ped. Wessel) Tordenskjold, *Kjoebenh.* 1792. 8. . . . . [21904

Tharup *(E... L...)*, Vice admiral Ped. Tordenskjolds Liv og Levnet, *Kjoebenh.* 1838. 12. . . . . [21905

Bohr *(Henrik Georg Christian)*, Ped. Tordenskjold, en Levnet-beskrivelse, *Kjoebenh.* 1839. 12.*) . . . [21906

*) avec son portrait.

Torelli (Ippolita)

bel-esprit italienne.

Eck *(Johann Georg)*, Hippolita Taurella, *Lips.* 1770. 4. [21907

Torelli (Lelio)

éditeur des Pandectes florentines.

(28 oct. 1489 — 27 mars 1576.)

Manni *(Domenico Maria)*, Vita di Lelio Torelli, *Firenz.* 1770. 4. . . . . [21908

Torelli (Nicolo)

médecin français.

(26 nov. 1547 — 28 sept. 1606.)

Feuerlin *(Jacob Wilhelm)*, Taurellus defensus h. h. dissertatio apologetica pro Nic. Taurello, philosopho Altdorfino, atheismi et deismi injuste accusato etc. *Norimb.* 1734. 4. [21909

Toribio voy. Torribio.

Torre (Filippo del)

archéologue italien.

(1637 — 25 févr. 1717.)

Facciolati *(Giuseppe)*, Vita Phil. Turri, *Patav.* 1729. 8. [21910

Torre (Giovanni Maria della)

physicien italien.

(1713 — 7 mars 1782.)

Bianchi *(Antonio)*, Orazione funebre del P. (Giov. Mar.) della Torre, *Napol.* 1782. 4. . . . . [21911

Torremuzza (Gabriello Lancilotto Castello principe di,

archeologue italien.

(21 janv. 1727 — 27 févr. 1794.)

Carelli *(N... N...)*, Elogio storico del principe (Gabr. Lancil. Castello) di Torremuzza, *Palerm.* 1794. 4. [21912

Angelo *(N... N... d')*, Memorie della vita letteraria del principe (Gabr. Lancil. Castello) di Torremuzza, *Palerm.* 1804. 4.*) . . . . [21913

*) écrite par lui-même.

Torribio (Alonso)

archevêque de Lima.

(6 nov 1538 — 23 mars 1606.)

Lebeau *(Jean Baptiste)*, Vita Alph. Torribii, archiepiscopi Limensis, *Claram.* 1664. 8. . . . . [21914

Torringer (Caspar der)

chevalier allemand.

Das Oberjägermeister- und Bonner-Amt, zwei Erbämter des Herzogthums Bayern im Besitze des Hauses Torring, nebst vollständiger und beurkundeter Darstellung des von Caspar dem Torringer gegen Herzog Heinrich von Bayern-Landshut geführten Vehmprocesses, *Münch.* 1842. 8. . . . . [21915

Torrington (Arthur Byng, or Herbert earl of)

Impartial account of some remarkable passages in the life of Arth. earl of Torrington, *Lond.* 1691. 4. [21916

trad. en dan.

par Peder Topp Wandal, *Kjoebenh.* 1780. 8.

Torrita (Fra Giacomo degli Altimanni di)

ouvrier en mosaïque italien.

(vers 1205 — 1288.)

Angelis *(Ludovico de)*, Notizie istorico-critiche di Fra Giac. Torrita, *Siena* 1821. 8. . . . . [21917

Torstensson (Andreas)

homme d'état suédois.

Holm *(Erich)*, Concio funebris in obitum illustrissimi comitis Andr. Torstensson, senatoris regii etc. *Holm.* 1687. 4. . . . . [21918

Torti (Girolamo)

jurisconsulte italien du XVième siècle.

Mayno *(Jasone de)*, Oratio in funere Hieron. Torti, *Frf.* 1725. 8. . . . . [21919

Toscana (Santa)

Novarino *(Alessandro)*, Vita della S. Toscana, *Veron.* 1646. 4. . . . . [21920

Vita di S. Toscana, scritta in Latino dal P. D. Celso Maffei e tradotta dal commendatore S. Bartolommeo dal Pozzo, *Veron.* 1721. 12. . . . . [21921

Tossanus (Daniel)

théologien allemand.

(15 juill. 1541 — 10 janv. 1602.)

Stenius *(Simon)*, Duae orationes funebres Dan. Tossano et Paulo Schedio Melisso dictae, *Heidelb.* 1602. 4.

Tossanus *(Paul)*, Vita et obitus Dan. Tossani, compendio explicata narratio, *Heidelb.* 1603. 4. . . . . [21922

trad. en allem.

par J... F... W... P... *Neustadt a. d. Hardt* 1603. 4.

Fabricius *(Johann Sebald)*, Panegyricus Dan. Tossano dictus, *Heidelb.* 1636. 4. . . . . [21923

Tostado (Alonso)

évêque d'Avila.

(1400 — 3 sept. 1455.)

Viera y Clavijo *(José de)*, Elogio de don Alons. Tostado, obispo de Avila, *Madr.* 1782. 4.*) . . . . [21924

*) couronné par l'Académie royale de Madrid.

Tott (François baron de)

capitaine français.

(17 août 1733 — ... 1793.)

Tott *(François de)*, Memoires sur les Turcs et les Tartares, *Amst.* *(Par.)* 1784. 4 vol. 8. *ibid.* 1785. 2 vol. 4. . . . . [21925

trad. en allem.

Elbing. 1786—88. 3 vol. 8. *Nürnb.* 1787—88. 2 vol. 8. *Wien* 1789. 2 vol. 8.

trad. en angl.

Lond. (1785) 2 vol. 8.

trad. en dan.

par Morten Hallanger, *Kjöbenh.* 1785. 2 vol. 8.

trad. en holland.

par Yshr-Van-Hammelsveld, *Amst.* 1789. 8.

trad. en suéd.

Upsal. 1800. 2 vol. 8.

Tottleben (Gottlob Carl Heinrich Graf v.)

général allemand.

(1713 — 19 mars 1772.)

Vie du comte (Théoph. Charl. Henri) de Tottleben, *Leipz.* 1762. 8. . . . . [21926

Leben des Grafen (Gottl. Carl Heinr.) v. Tottleben, *Leipz.* 1763. 8. . . . . [21927

Tour (Maurice Quentin de La)

peintre français.

(1704 — 17 févr. 1788.)

Duplaquet *(N... N...)*, Éloge historique de M. Maur. Quentin de la Tour, peintre du roi etc. *Saint-Quent.* et *Par.* 1788. 8. . . . . [21928

Tour d'Auvergne (Frédéric Maurice de La)
maréchal-de-camps français.

Perière *(Jean)*, Éloge funèbre de Fréd. Maur. de La Tour d'Auvergne, *Tulles* 1798. 4. . . . . [21929

Tour D'Auvergne-Corret (Théophile Malo de La)
premier grénadier de la France.
(23 déc. 1743 — tué l: 27 juin 1800.)

Roux *(Jean Baptiste)*, Notice sur (Théoph. Malo de) Latour d'Auvergne, *Par.* 1800. 8. . . . . [21930

(**Mangourit**, *Michel-Ange Bernard de)*, Le premier grenadier de nos armées; notice sur Correi de La Tour d'Auvergne, *Par.* (an IX) 1801. 8. . . . . [21931

Lecoz *(Claude)*, Quelques détails sur Latour d'Auvergne, premier grenadier de la France, (publ. par Pierre Philippe Grappin) *Besanç.* 1815. 8. . . . . . . [21932

Buhot de Kersers *(M...)*, Histoire de Théoph. Malo de La Tour d'Auvergne, premier grenadier de France, *Par.* 1844. 12. . . . . [21933

Calohar *(François)*, Notice historique sur Latour d'Auvergne, *Par.* 1841. 8. . . . . [21934

Gaudry *(G...)*, Notice historique sur Latour d'Auvergne, *Par.* 1841. 8. [21935

Priou *(N... N...)*, Notice sur Théoph. Malo de La Tour d'Auvergne Corret, premier grenadier des armées de la république, *Nant.* 1843. 8. . . . . [21936

Tournefort (Prosper de)
évêque de Limoges.
(22 déc. 1761 — 7 mars 1844.)

P..., Notice sur Mgr. Prosp. de Tournefort, évêque de Limoges, *Limog.* 1844. 8. . . . . [21937

Tournon (Charles Thomas Maillard de)
cardinal piémontais.
(21 déc. 1668 — 8 juin 1710.)

Majel *(Charles)*, Oraison funèbre de Charl. Thom. cardinal de Tournon, légat apostolique dans la Chine et les Indes-Orientales, *Rom.* 1712. 12. . . . . . . [21938

Passionei *(Domenico)*, Memorie storiche della legazione e morte del cardinale (Carlo Tom.) di Tournon esposti con monumenti rari ed autentici, *Rom.* 1762. 8 vol. 8. . . . . [21939

Tournon (François de)
cardinal français.
(1489 — 21 avr. 1562.)

Fleury-Ternal *(Charles)*, Histoire du cardinal (Franç) de Tournon, ministre de France sous quatre de nos rois, *Par.* 1728. 4. *ibid.* 1729. 12. . . . . [21940

Tourville (Anne Hilarion de Costentin comte de)
vice-amiral français.
(1642 — 28 mai 1701.)

Mémoires d'Anne Hilar. de Costentin comte de Tourville, depuis 1657 jusqu'en 1701, (publ. par Guillaume Plantavit de la Pause abbé de Margon), *Amst.* 1742. 3 vol. 12. *ibid.* 1758. 3 vol. 12.*) . . . . [21941

*) Roman sans vraisemblance.

Toussaint-Louverture
chef de l'insurrection des noirs à Saint-Domingue.
(1743 — 27 avr. 1803.)

Perin *(René)*, Histoire de Toussaint-Louverture, *Par.* (vers 1795.) 12. . . . . [21942

Dubroca *(Louis)*, Vie de Toussaint-Louverture, *Par.* 1802. 8.*) . . . . [21943

*) avec son portrait.

trad. en allem.

Leips. 1806. 8.

trad. en dan.

par Jacob Baerndt Moejnichen, *Kjoebenh.* 1802. 8.

trad. en holland.

Haarl. 1802. 8.*)

*) accomp. de son portrait.

Cousin d'Avallon *(N... N...)*, Histoire de Toussaint-Louverture, chef des Noirs insurgés de Saint-Domingue, *Par.* 1802. 12. . . . . [21944

Leben Toussaint Louverture's *Fürth* 1802. *Nürnb.* 1805. 8. . . . . [29145

Stephen *(James)*, History of Toussaint-Louverture etc. *Lond.* 1814. 8. . . . . [21946

Régis *(Augustin)*, Mémoire sur Toussaint-Louverture, justifié par ses actions des accusations dirigées contre lui, suivie d'une notice historique sur Alex. (Sabès) Pétion, président d'Haïti, jusqu'à sa mort, *Par.* 1818. 8. . . . . [21947

Saint-Anthoine *(N... N... de)*, Notice sur Toussaint-Louverture, *Par.* 1842. 12. . . . . [21948

Towgood (Micajah)
théologien anglais.
(6 déc. 1700 — 1 févr. 1792.)

Manning *(James)*, Sketch of the life and writings of the Rev. Mic. Towgood, *Lond.* 1792. 8. . . . . . [21949

Tracy (Antonie Louis Claude comte Destutt de)
philosophe français.

Crussolle-Lami *(Pierre René)*, Notice sur les traductions des ouvrages idéologiques de M. le comte (Ant. Louis Claude) Destutt de Tracy, *Par.* 1818. 8. . . . . [21950

Tradescant (Jan)
naturaliste hollandais.
(† vers 1636.)

Hamel *(J...)*, (Jan) Tradescant der Aeltere, 1618 in Russland; der Handelsverkehr zwischen England und Russland in seiner Entstehung etc. *St. Petersb.* 1847. 4.*) . . . . [21951

*) avec son portrait.

Traini (Francesco)
peintre italien du XIVième siècle.

Bonaini *(Francesso)*, Memorie inedite intorno alla vita e ai dipinti di Franc. Traini e ad altere opere di disegno dei secoli XI. XIV e XV etc. *Pisa* 1846. 8. . . . [21952

Trajan (Marcus Ulpius)
empereur romain.
(18 sept. 52 — 98 — 11 août.)

Plinius Secundus *(Cajus)*, Panegyricus Trajani imperatori dictus, publ. avec des notes par Jan Arntzius, *Amst.* 1738. 4. reimpr. par Christian Gottlieb Schwarz, *Norimb.* 1746. 4. [21953

trad. en franç.

N... N... Coardi de Ouart, *Turin* 1744. fol.

Arrhenius *(Laurids)*, Dissertatio historica de Trajano imperatore, *Upsal.* 1724. 8. . . . . [21954

Berger *(Johann Wilhelm)*, Dissertatio de Trajano non optimo, *Witteb.* 1725. 4. . . . . [21955

Bach *(Johann August)*, Divus Trajanus s. de legibus Trajani imperatoris commentarius, *Lips.* 1747. 8. [21956

Bayeux *(Georges)*, Réflexions sur le règne de Trajan, *Par.* 1787. 4. . . . . [21957

Barett *(Jean Jacques de)*, Histoire des deux règnes de Nerva et de Trajan, *Par.* 1790. 12. . . . . [21958

Maciejowski *(Wilhelm Alexander)*, Dissertatio de vita et constitutionibus C... Quint. Messii Trajani Decii, *Gotting.* 1810. 8. . . . . [21959

Genersich *(Johann)*, Trajan; biographisches Gemälde, *Wien* 1811. 2 vol. 8.*) . . . . [21960

*) avec 2 portraits.

Francke *(Heinrich)*, Zur Geschichte Trajans und seiner Zeitgenossen, *Güstrow* 1837. 8. *Quedlinb.* 1840. 8. [21961

Ciacone *(Alfonso)*, Historia utriusque belli Dacici a Trajano gesti, *Rom.* 1576. fol. publ. par Paolo Graziani, *Rom.* 1585. fol. *ibid.* 1616. fol. . . . . . [21962

Mannert *(Conrad)*, Res Trajani ad Danubium gestae, *Norimb.* 1793. 8. . . . . [21963

[21964—21994]

Engel *(Johann Christian v.)*, Commentarius de expeditionibus Trajani ad Danubium etc. *Vindob.* 1794. 8. [21964

Bellori *(Giovanni Pietro)*, Colonna Trajana evetta dal senato e popolo Romano all' imperatore Trajano scolpita coll'istoria della guerra Dacia contro il rè Decebalo, *Rom. s. d.* (1672.) fol. . . . . [21965

Fabretti *(Raffaello)*, Syntagma de columna Trajani, *Rom.* 1683. fol. *ibid.* 1690. fol. . . . . [21966

Brusche *(Bernardo)*, Redargutio historiae de anima Trajani ex inferni suppliciis liberata, *Veron.* 1624. 4. [21967

Preusser *(Paul)*, Dissertatio de Trajano imperatore, precibus Gregorii Magni ex infero liberato, *Lips.* 1710. 4. [21968

Trallianus (Alexander)
médecin grec.

(**Milward,** *Edward,)* Trallianus revivescens, or an account of Trallianus, on of the greek writers, who florished after Galenus etc. *Lond.* 1734. 8. . . . . [21969

Trautz (Franz Xaver)
pédagogue allemand.

Leben und Glauben des von der römisch-katholischen zur evangelisch-protestantischen Lehre übergetretenen Schullehrers Franz Xav. Trautz, *Wöhrd.* 1829. 8. [21970

Travelli (Luigi)
savant italien.

Trona *(Edoardo)*, Elogio storico del professore e canonico D. Luigi Travelli, *Mortara* 1838. 8. *) . . . [21971

*) avec son portrait.

Traziger ou **Thraciger** (Adam)
jurisconsulte allemand.
(vers 1524 — 17 oct. 1584.)

(**Wilkens,** *Nicolaus,)* Leben des Kanzlers Ad. Traziger, mit verschiedenen Beilagen, *Hamb.* 1722. 4. . [21972

Trebatius Testa
jurisconsulte romain.
(contemporain de Cicéron.)

Gundling *(Nicolaus Hieronymus)*, Cajus Trebatius Testa JCtus ab injuriis tam veterum quam recentiorum liberatus etc. *Hal.* 1710. 4. . . . . [21973

Trebellius Pollion
historien romain.
(vers 305 après J. C.)

Moller *(Daniel Wilhelm)*, Dissertatio de Trebellio Pollione, *Altorf.* 1689. 4. [21974

Trebra (G... A...., v.)
officier allemand.

Trebra *(Friedrich Wilhelm Heinrich v.)*, Lebensgeschichte des k. preussischen Majors G... A... v. Trebra, *Freib.* 1806. 8. . . . . [21975

Trecchi (Paolina)
dame italienne.

Zanelli *(Domenico)*, Vita di Paolina Trecchi etc. *Milan.* 1839. 8. . . . . [21976

Trelcatius (Lucas)
théologien belge.
(1543 — 17 août 1602.)

Bertius *(Petrus)*, Oratio funebris in obitum Lucae Trelcatii, *Lugd. Bat.* 1602. 4. . . . . [21977

Trélis (Jean Julien)
littérateur français.
(23 oct. 1787 — 24 juin 1821.)

Pichard *(N... N...)*, Éloge de Jean Jul. Trélis, *Lyon* 1823. 8. *) . . . . [21978

*) omis par Quérard.

Trellund (Hans)
évêque de Wibourg.
(5 oct. 1660 — ... 1735.)

Holberg *(Ludvig)*, Programma academicum in obitum Joan. Trellundii, *Hafn.* 1735. fol. . . . . [21979

Tychonius *(Christen Lassen)*, Ligpraediken over Biskop Hans Trellund, *Wiburg* 1735. fol. . . . . [21980

Geische *(Peder Rosenstand)*, Oratio funebris in obitum Joan. Trellund, *Hafn.* 1735. fol. . . . . [21981

Ostenfeld *(Jens)*, Oratio metrica in obitum Joan. Trellundii, episcopi Viburgensis, *Hafn.* 1735. fol. . [21982

Trembley (Abraham)
naturaliste suisse.
(3 sept. 1710 — 12 mai 1784.)

Mémoire historique sur la vie et les écrits d'Abrah. Trembley, *Neufch. et Genèv.* 1787. 12. . . . . . [21983

Tremoille prince de Tarente (Henri Charles de la)
général français.
(17 déc. 1620 — 14 sept. 1672.)

Mémoires de Henri Charl. de la Tremoille prince de Tarente (depuis 1643 jusqu'en 1670, publ. par Henri Griffet), *Liege* 1767. 12. . . . . [21984

Raguideau *(Julien)*, Oraison funèbre de Henri Charl. de la Tremoille prince de Tarente, *Vitré* 1672. 4. [21985

Tremoille ou Tremouille prince de Talmont (Louis II de La)
surnommé le chevalier sans reproche, amiral français.
(1460 — tué en 1525.)

Bouchet *(Jean)*, Panégyrique du chevalier sans reproche, contenant les gestes de Louis de la Tremoille, amiral de Guyenne, en prose et en vers, *Poitiers* 1527. 4. précédé d'une notice sur la vie de l'auteur, *Par.* 1820. 8. . . . . [21986

Trench (Edmond)

Some remarkable passages in the life and death of Edm. Trench etc. *Lond.* 1693. 8. *) . . . . [21987

*) non mentionné de Lowndes.

Trenck (Franz Baron v. d.)
colonel des Pandures autrichiens.
(1 janv. 1711 — 4 oct. 1749.)

Merkwürdiges Leben und Thaten des Freiherrn Franz v. d. Trenck (von ihm selbst verfasst), *Frf. et Leipz.* 1743. 8. . . . . [21988

Leben Franz Freiherrn v. d. Trencks, *Wien* 1788. 8. [21989

Huebner *(Eberhard Friedrich)*, Franz v. d. Trenck, dargestellt von einem Unpartheiischen, mit Vorrede von Christian Friedrich Daniel Schubart, *Stuttg.* 1788—89. 3 vol. 8. [21990

Trenck (Friedrich Baron v. d.)
aventurier allemand.
(16 févr. 1726 — guillotiné le 25 juill. 1794.)

Merkwürdige Lebensbeschreibung des Freiherrn Friedr. v. d. Trenck, *Berl.* 1787. 3 vol. 8. . . . [21991

trad. en angl. s. c. t.

Life etc. par Thomas Holcroft, *Lond.* 1788—93. 4 vol. 12.

s. l. t.

Memoirs etc. *Egert.* 1788. 2 vol. 8.

trad. en franç. s. c. t.

Vie etc. (par N... N... de Bock), *Par.* 1788. 8. *Metz et Par.* 1788. 2 vol. 12. *)

*) La seconde édition porte le nom du traducteur.

rev. s. c. t.

Mémoires etc. par M. de *** *Strasb. et Par.* 1788. 3 vol. 8. *)

*) avec le portrait de Trenck.

trad. en ital.

par Antonio Chiari, *Venez.* 1788. 2 vol. 8.

Nähere Beleuchtung der Lebensgeschichte des Freiherrn (Friedr.) v. d. Trenck wider die Beschuldigungen Friedrichs des Grossen, *Lausanne (Leipz.)* 1788. 8. [21992

Etwas über die Beleuchtung des Herrn (Friedr.) v. d. Trenck, *Berl.* 1788. 8. . . . . [21993

Katona *(Stephan)*, Trenkii Bilanx pondere vacua, *Bud.* 1790. 8. . . . . [21994

Semler *(Johann Gottlob)*, Sendschreiben an den Nationalconvent und den Jacobiner-Klubb in Paris, den Freiherrn (Friedr.) v. d. Trenck betreffend, *Halle* 1793. 8. [21995

——————, Characterzüge des Freiherrn (Friedr.) v. d. Trenck und Vertheidigung wider den vierten Theil seiner Lebensgeschichte, *Halle* 1794. 8. [21996

(**Bispink**, *Friedrich Heinrich.)* Beiträge, Betrachtungen und Urkunden zu (Friedr. v. d.) Trenck's Lebensgeschichte, *s. l. (Wien)* 1793. 8. . . . . [21997

Friedr. v. d Trenck's Leben und merkwürdige Schicksale, neu bearbeitet von C... M... Rittler, *Merseb.* 1822. 8.* . . . . [21998

*) ornée de son portrait.

Wahrmann *(Theodor)*, Friedr. Freiherrn v. d. Trenck Leben, Kerker und Tod, *Leipz.* 1837. 8. . . . . [21999

Levensgeschiedenis van Fred. Vryheer van der Trenck, *Uithuizen* 1839. 8. . . . . [22000

Erich *(M... S...)*, Leben und Schicksale des Abenteurers Friedr. v. d. Trenck, nebst Anecdoten und Characterzügen aus dem Leben seines Vetters, des berühmten und berüchtigten Panduren-Anführers Franz Freiherrn v. d. Trenck, *Leipz.* 1846. 8.*) . . . . [22001

*) avec le portrait des deux Trenck.

Trento (Girolamo)
prédicateur italien.
(1728 — 19 avr. 1784.)

Boscaccio *(N... N...)*, Elogio storico di Girol. Trento, *Venez.* 1784. 8. . . . . [22002

Trescho (Sebastian Friedrich)
théologien allemand.
(9 déc. 1733 — 29 oct. 1804.)

Characterzüge des verstorbenen Diaconus Sebast. Friedr. Trescho, *Königsb.* 1807. 8. . . . . [22003

Tresenreuter (Johann Udalrich)
philologue allemand.
(31 oct. 1710 — 31 mars 1744.)

Roeder *(Johann Paul)*, Memoria Tresenreuteriana, h. e. vita et opuscula Joan. Udalr. Tresenreuteri, *Norimb.* 1745. 4. . . . . [22004

Tresenreuter v. Teutschenbrunn (D... J...)
jurisconsulte allemand.

Nagel *(Johann Andreas Michael)*, Memoria D... J... Tresenreuteri de Teutschenbrunn, S. marchionis Brandenburgico-Culmbachensis consiliarii justitiae, *Altorf.* 1766. fol. . . . . [22005

Treuer (Gottlieb)
théologien allemand.
(4 sept. 1657 — 29 oct. 1729.)

Ehrengedächtniss Gottl. Treuer's, *Helmst.* 1729. fol. [22006

Trevisano (Marcantonio)
doge de Venise.
(élu le 4 juin 1553 — 31 mai 1554.)

Cortes *(Francesco)*, Elogium Nic. Barbarici et Marc. Ant. Trevisani, *Venet.* 1625. 4. *(D.)* . . . . [22007

Trevor (Richard)
lord-évêque de Durham.

Sketch of the life and character of the Right Hon. and Rev. Rich. Trevor, Lord Bishop of Durham, with a particular account of his illness, *Darlington* 1776. 4. *) . . . . [22008

*) accomp. de son portrait.

Trew (Abdias)
mathématicien allemand.
(29 juill. 1597 — 12 mars 1669.)

Reinhardt *(Lucas Friedrich)*, Programma in Abd. Trew funere, *Altorf.* 1669. 4. . . . . [22009

Trew (Johann Georg)
théologien allemand.
(2 juill. 1604 — 17 déc. 1669.)

Stoy *(Johann Friedrich)*, Leben Joh. Geo. Trew's, *Nürnb.* 1742. 4. . . . . [22010

Trew (Christoph Jacob)
médecin-botaniste allemand.
(26 avr. 1695 — 18 juill. 1769.)

Monumentum Cph. Jac. Trewio factum ab academia Altorfina, *Altorf.* 1769. fol. . . . . [22011

Rumpel *(Hermann Ernst)*, Monumentum (Cph. Jac.) Trewio positum, *Erford.* 1769. 4. . . . . [22012

Sammlung aller Handlungen und Schriften, welche zum Gedächtniss Cph. Jac. Trew's zum Vorschein gekommen sind, *Altd.* 1770. fol. . . . . [22013

Tribonien
jurisconsulte romain.
(contemporain de l'empereur Justinien.)

Ludewig *(Johann Peter v.)*, Vita Justiniani M. atque Theodorae, Augustorum, nec non Triboniani, *Hal.* 1731. 4. [22014

Chiflet *(Jean)*, Dissertatio apologetica de juris utriusque architectis, Justiniano, Triboniano, Gratiano et S. Raymundo, publ. par Everhard Otto, *Lugd. Bat.* 1725 fol. [22015

Tricalet (Pierre Joseph)
écrivain ascetique français.
(30 mars 1696 — 31 oct. 1761.)

(**Goujet**, *Claude Pierre,)* Abrégé de la vie de M. (Pierre Jos.) Tricalet, directeur du séminaire de Saint-Nicolas-du Chardonneret, *Par.* 1762. 12. . . . . . . [22016

Trier (Johann Paul)
théologien allemand.
(28 nov. 1687 — 24 avr. 1768.)

Lebensbeschreibung Joh. Paul Trier's, von ihm selbst verfasst und nach seinem Tode herausgeg. von J(ohann) G(eorg) E(ck), *Eisenach* 1770. 8. . . . [22017

Triest (Pierre Joseph)
théologien belge.
(1760 — 24 juin 1836.)

Levensbeschryving van Mynheer den Kanonick (Pierre Jos.) Triest, gevolgd van eenen staet van alle de gestigten die hy opgeregt heeft, *Gend* 1836. 8. [22018

Trigland (Jacob)
théologien hollandais.

Cocceji *(Johann)*, Oratio in funere Jac. Triglandii, *Lugd. Bat.* 1654. 4. . . . . [22019

Trigland (Jacob)
théologien hollandais, fils du précédent.
(8 mai 1652 — 22 sept. 1705.)

Marck *(Jan)*, Oratio funebris in obitum Jac. Triglandii, *Lugd. Bat.* 1705. 4. . . . . [22020

Trimmer (Sarah)
auteur anglaise.

Haverfield *(Thomas Tunstal)*, Sermon occasioned by the death of Mrs. (Sarah) Trimmer, *Lond.* 1811. 8. [22021

Some account of the life and writings of Mrs. (Sarah) Trimmer etc. *Lond.* 1814. 2 vol. 8. . . . . [22022

Trincano (Louis Charles Victoire)
ingénieur français.
(1734 — 5 oct. 1785.)

Bicquilley *(Charles François de)*, Éloge funèbre de Louis Charl. Vict. Trincano, *Besanç.* 1786. 8. *) . . . [22023
*) non mentionné de Quérard.

Trinius (N... N...)

Zanthier *(Georg Friedrich v.)*, Geschichte des geheimen Kriegs- und Domainen-Raths (N... N...) Trinius, *Quedlinb.* 1799. 8. *ibid.* 1810. 8. . . . . [22024

Trissino (Giovanni Giorgio)
poète italien.
(8 juill. 1478 — .. déc. 1550.)

Beni *(Paolo)*, Trattato dell'origine e fatti illustri della famiglia Trissina, *Padov.* 1624. 4. . . . . [22025

Castelli *(Pietro Filippo)*, Vita di Giov. Giorgio Trissino, *Venez.* 1753. 4. . . . . [22026

Tristan
personnage fabuleux.

Mone *(Franz Joseph)*, Über die Sage von Tristan, vorzüglich ihre Bedeutung in der Geheimlehre der britischen Druiden, *Heidelb.* 1822. 8. . . . . [22027

Tristan (Flora)
auteur française.

Blanc *(Éléonore)*, Biographie de Flora Tristan, *Lyon* 1845. 18. . . . . [22028

Trivulzio (Giovanni Giacopo)
maréchal de France.
(vers 1447 — 5 déc. 1518.)

Rosmini *(Carlo de')*, Istoria intorno alle militari impresi e alla vita di Giov. Giac. Trivulzio, detto il Grande, *Milan.* 1815. 2 vol. 4. *) . . . . [22029
*) ornée de son portrait.

Troeltsch (Wallfried Daniel)
théologien allemand.
(... 1741 — 14 mars 1811.)

Scheepperlin *(Johann Friedrich)*, Rede am Grabe Wallfr. Dan. Troeltsch's, *Nördling.* 1811. 4. . . . . . . [22030

Troja (Michele)
médecin italien.

Schoenberg *(Albrecht v.)*, Mich. Troja's Biographie, *Erlang.* 1828. 4. . . . . [22031

Trolle (Herluf)
amiral danois.
(16 janv. 1516 — 25 juin 1565.)

Machabaeus *(Christian)*, Oratio funebris de vita et obitu Herl. Trolle, *Hafn.* 1566. 8. . . . . [22032

Hemmingsen *(Niels)*, Ligpraediken over Herl. Trolle, *Kjoebenh.* 1572. 8. . . . . [22033

Boesen *(Ludvig)*, Herl. Trolles Levnet, *Kjoebenh.* 1780. 8. [22034

Trolle (Nicolaus)
homme d'état danois.

Rosenkrants *(Ole)*, Statua triumphalis memoriae Nic. Trolle erecta, *s. l.* *(Hafn.)* 1666. 4. . . . . [22035

Trombelli (Giovanni Chrysostomo)
philologue italien.
(1697 — 24 janv. 1784.)

(**Garofalo**, *Vincenzo*,) Commentarius de vita Joan. Chrysost. Trombelli, *Bologn.* 1788. 8. . . . . [22036

Trombini (Francesco)
médecin italien.

Biscaccia *(Nicolò)*, Elogio del dottore Franc. Trombini da Rovigo, *Rovig.* 1836. 8. . . . . [22037

Tromler (Carl Heinrich)
théologien allemand.
(28 août 1723 — 16 nov. 1790.)

Irmisch *(Gottlieb Wilhelm)*, Memoria Car. Henr. Tromleri, *Schneeb.* 1791. 4. . . . . [22038

Trommsdorff (Johann Bartholomaeus)
chimiste allemand.
(8 mai 1770 — 8 mars 1837.)

Callisen *(Adolph Carl Peter)*, Dem Andenken des verdienten Chemikers Dr. Joh. Barthol. Trommsdorff, *Copenh.* 1837. 8. [22039

Mensing *(J... G... W...)*, Lebensbeschreibung des Geheimen Hofraths und Professors Joh. Barthol. Trommsdorff, *Erf.* 1839. 8. *) . . . . [22040
*) avec son portrait.

Tromp (Cornelisz)
amiral hollandais.
(9 sept. 1629 — 29 mai 1691.)

Vie de Corn. Tromp, lieutenant-amiral de Hollande et de West-Frise, *Lahaye* 1694. 12. . . . . [22041

Tronchay (Louise Agnèse de Bellère du)
dame française.
(1626—1694.)

Triomphe de la pauvreté et des humiliations, ou la vie de Mlle (Louise Agnèse de Bellère) du Tronchay, *Par.* 1733. 12. . . . . [22042

Tronson du Coudray (Guillaume Alexandre)
jurisconsulte français.
(18 nov. 1750 — vers 1798.)

Blondeau *(Henri)*, Notice sur (Guill. Alex.) Tronson du Coudray, *Par.* 1825. 8. *) . . . . [22043
*) tirée à 100 exemplaires.

Trophonios
personnage mythologique.

Wieseler *(Friedrich)*, Das Orakel des Trophonios, *Gotting.* 1848. 8. . . . . [22044

Troschel (Daniel Philipp)
théologien allemand.
(... — 9 janv. 1816.)

Ribbeck *(Conrad Gottlieb)*, Gottesdienstliche Feier etc. zum Gedächtnisse des Herrn Predigers Dan. Phil. Troschel etc. *Berl.* 1816. 8. . . . . [22045

Troschel (Jacob Elias)
théologien allemand.
(9 août 1735 — 17 sept. 1807.)

Hanstein *(Gottfried August Ludwig)*, Gedächtnisspredigt auf den Archidiaconus Jac. El. Troschel, nebst dessen Lebenslauf, *Berl.* 1807. 8. . . . . [22046

Trosky (August Wilhelm v.)
homme d'état allemand.
(... — 6 mars 1836.)

Suessmilch *(Friedrich August)*, Aug. Wilh. v. Trosky's Leben und Wirken etc. *Leips.* 1833. 8. . . . . . [22047

Trost (Johann Ludwig)

Zoëga *(Matthias)*, Oratio funebris in memoriam Joan. Ludov. Trostii, *Witteb.* 1636. 4. . . . . [22048

Trost (Martin)
philologue allemand.
(1588 — 8 avr. 1636.)

Breithaupt *(Johann Jacob)*, Vita D. Mart. Trostii, *Hal.* 1711. 4. . . . . [22049

Trotti-Bentivoglio-Arconati (Teresa)
dame italienne.

Mantegazza *(Giuseppe)*, Vita di Teresa Trotti-Bentivoglio-Arconati, *Milan.* 1840. 8. . . . . [22050

Trotzendorff (Valentin Friedland)
pédagogue allemand.
(14 févr. 1490 — 26 avr. 1556.)

Herrmann *(Gotthold)*, Merkwürdige Lebensgeschichte eines berühmten Schulmannes, Valent. Friedl. Trotzendorff's, der ehemaligen Schule zu Goldberg in Schlesien hochverdienten Rectoris, *Budiss.* 1727. 8. [22051

Lehmus *(Christian Balthasar)*, Leben Valent. Friedl. Trotzendorff's, *Soest* 1778. 4. . . . . [22052
Frosch *(Friedrich Theodor)*, Valent. (Friedl.) Trotzendorff, Rector zu Goldberg, *Liegn.* 1818. 4. . . [22053
Pinzger *(Gustav)*, Valent. Friedl. Trotzendorff, *Hirschb.* 1825. 8. *) . . . . [22054

*) avec son portrait.

Truetzschler (Friedrich Carl Adolph v.)
homme d'état allemand.
(8 juin 1731 — 31 juill. 1831.)

Denkschrift der fünfzigjährigen Dienstjubelfeier Seiner Excellenz des Herrn (Kanzlers) Friedr. (Carl) Ad. v. Trützschler, *Altenb.* 1821. 8. . . . . [22055

Trumbull (John)
peintre américain.

Autobiography of John Trumbull, American colonel and painter, *Philadelph.* 1847. 8. . . . . [22056

Trye (Charles Brandon)
médecin anglais.

Lysons *(Daniel)*, Sketch on the life and character of the late Charl. Brandon Trye, Esq. *Glouc.* 1812. 4.*). [22057

*) accomp. de son portrait.

Life of Charl. Brandon Trye, with extracts from his private papers, *Lond.* 1848. 12. . . . . [22058

Tschech (Ludwig)
connu par son attentat contre la vie de Frédéric-Guillaume IV, roi de Prusse.
(28 avr. 1789 — décapité le 14 déc. 1844.)

Kurze Lebensbeschreibung des ehemaligen Bürgermeisters (Ludw.) Tschech und seines versuchten Mordanfalls auf S. M. den König von Preussen, *Leipz.* 1845. 8. *) . . . . [22059

*) avec son portrait.

Tschech *(Elisabeth)*, Leben und Tod des Bürgermeisters (Ludw.) Tschech, welcher am 26. Juli auf den König von Preussen (Friedrich Wilhelm IV.) schoss etc. *Bern* 1849. 12. *) . . . . [22060

*) accomp. de son portrait.

Tschirnhausen (Ehrenfried Walther v.)
mathématicien allemand.
(10 avr. 1651 — 11 oct. 1708.)

Lebens- und Todes-Geschichte Ehrenfr. Walth. v. Tschirnhausens, *Goerl.* 1709. 12. . . . . [22061

Tschudi (Aegidius)
homme d'état suisse.
(1505 — 28 févr. 1571.)

Fuchs *(Ildephons)*, Aegid. Tschudi's Leben und Schriften, nach dessen eigenen Handschriften diplomatisch verfasst etc. *St. Gall.* 1805. 2 vol. 8. . . . . [22062

Tullie
fille de Marcus Tullius Cicéron.
(5 août 77 — 44 avant J. C.)

Sagittarius *(Caspar)*, Historia vitae et mortis Tulliae, Ciceronis filiae, *Jen.* 1679. 4. . . . . [22063
Dissertation sur Tullie, fille de Cicéron, *Par.* 1681. 12. . . . . [22064
Seinsheimer *(Andreas)*, Oratio de Tullia, per patris corpus carpentum agente, *Altorf.* 1685. 4. . . . . . [22065
(**Lassay,** *Marquise de,)* Histoire de Tullie, fille de Cicéron, *Par.* 1726. 12. . . . . [22066

Tullus Hostilius
troisième roi de Rome.
(672 — 640 avant J. C.)

Gebauer *(Georg Christian)*, Tullus Hostilius, observationibus varii generis illustratus, *Lips.* 1720. 4. [22067
Schoemann *(Georg Friedrich)*, Dissertatio critica de Tullo Hostilio, rege Romanorum, *Gryphisw.* 1847. 4. [22068

Tulpius (Nicolaus)
médecin hollandais.
(1593—1674.)

Welzegen *(Ludwig)*, Oratio funebris in decessum Nicol. Tulpii, *Amst.* 1674. fol. . . . . [22069

Tura (Cosimo)
peintre italien du XVième siècle.

Baruffaldi *(Girolamo)*, Vita di Cos. Tura, pittore Ferrarese, *Bologn.* 1836. 8. . . . . [22070

Turamini (Alessandro)
jurisconsulte italien.
(vers 1558 — ...)

Borsieri *(Giovanni Battista)*, Discorso sulla vita e gli scritti di Aless. Turamini, *Milan.* 1818. 8. . . . [22071

Turchi (Giuseppe)
littérateur italien.
(... — 23 févr. 1799.)

Montanari *(Giuseppe Ignazio)*, Biografia di Gius. Turchi, *Rom.* 1838. 8. *) . . . . [22072

*) avec son portrait.

Turenne (Henri de La Tour d'Auvergne vicomte de)
maréchal de France.
(16 sept. 1611 — tué le 27 juill. 1675.)

Fléchier *(Esprit)*, Oraison funèbre de Henri de La Tour (d'Auvergne) vicomte de Turenne, *Par.* 1676. 4. [22073
La vie et la mort du vicomte (Henri) de Turenne, *Par.* 1675. 4. . . . . [22074
Abrégé de la vie de M. de Turenne, *Villefranche* 1676. 12. . . . . [22075
Leven van den marschalk van Turenne, *Amst.* 1676. 8. [22076
Leben des Marschalls (Heinr.) v. Turenne, *Frf.* 1677. 8.*) [22077

*) assez-rare.

Pauletti *(Giovanni Antonio)*, Vita del principe Enr. de la Torre d'Overgna, viscomte de Turenna, maresciallo di Francia, *Par.* 1677. 12. . . . . [22078
Courtilz *(Gatien de)*, Vie du vicomte de Turenne, *Cologn.* 1685. 12. *ibid.* 1688. 12. *ibid.* 1689. 2 vol. 12. *Lahaye* 1695. 2 vol. 12. *) . . . . [22079

*) publ. s. l. pseudonyme de M... de Buisson.

Turenne's Lebensbeschreibung, *Leipz.* 1721. 8. [22080
Leben und Thaten des weltberühmten französischen Generals Turenne, *Halle* 1723. 8. . . . . [22081
(**Ramsay,** *André Michel de,)* Histoire du vicomte de Turenne, depuis 1643 jusqu'en 1675, *Par.* 1735. 2 vol. 4. *Hollande (Par.)* 1774. 4 vol. 12. . . . . [22082

trad. en angl.
par l'auteur lui-même, *Lond.* 1735. 2 vol. 8.

Raguenet *(François)*, Histoire du vicomte de Turenne, *Lahaye (Par.)* 1738. 2 parts 12. *Par.* 1741. 2 parts 12. *ibid.* 1744. 2 vol. 12. *ibid.* 1759. 2 vol. 12. *ibid.* 1769. 12. publ. par Jean Félicissime Adry, *Par.* 1806. 12. *Lyon* 1811. 12. *ibid.* 1816. 12. *Par.* 1817. 12. *) *Avallon* 1824. 12. *ibid.* 1825. 12. **) *ibid.* 1827. 12. ***) *Niort* 1832. 12. . . . . [22083

*) ornée de son portrait.
**) augment. d'une addition à la vie du maréchal, d'une table des matières et accomp. de son portrait et de 16 médailles en taille-douce.
***) Stéréotypée comme l'édition précédente.

(**Deschamps,** *N... N...,)* Mémoires des deux dernieres campagnes de M. de Turenne en Allemagne en 1674 et 1675, *Par.* 1678 2 vol. 12. *Strasb.* 1734. 12. *ibid.* 1756. 12. . . . . [22084
Zanthier *(Friedrich Wilhelm v.)*, Feldzüge des Vicomte de Turenne, *Leipz.* 1779. 4. . . . . [22085
Beaurain *(J... de)*, Histoire des quatre dernières campagnes du maréchal de Turenne, *Par.* 1782. fol. [22086

trad. en allem. et accomp. des notes
par Georg Friedrich v. Tempelhoff, *Potsd.* 1783. 4.

Militärische Geschichte des Marschalls v. Turenne, *Mannh.* 1797. 8. . . . . [22087

Grimoard *(Philippe Henri de)*, Collections des lettres et mémoires trouvés dans le portefeuille du maréchal de Turenne, *Par.* 1782. 2 vol. fol. . . . . [22088

Monument du maréchal de Turenne, érigé près de Sasbach le 27 juill. 1829; avec des renseignements détaillés sur sa mort etc. *Carlsr.* 1829. 4. *). . [22089

*) avec son portrait et les gravures des anciens monuments en l'honneur de Turenne.

trad. en allem.

Carlsr. 1829. 4.

Turgot (Anne Robert Jacques)
controleur-général des finances de France.
(10 mai 1727 — 20 mars 1781.)

Dupuy *(Louis)*, Éloge historique de (Anne Rob. Jacq.) Turgot, *Par.* 1781. 8. . . . . [22090

(Dupont de Nemours, *Pierre Samuel,)* Mémoires sur la vie et les ouvrages de Turgot, *Philadelph. (Par.)* 1782. 2 vol. 8. . . . . [22091

(Condorcet, *M... J... Antoine Nicolas Caritat de,)* Vie de M. Turgot, *Lond.* 1786. 8. *ibid.* 1787. 8. . . . . . [22092

trad. en allem.

Gera 1787—88. 2 vol. 8.

Turnebus (Adrien)
littérateur français.
(1512—1565.)

Seelen *(Johann Heinrich v.)*, Selectorum litterariorum specimen VIII, exhibens disquisitionem de religione Adr. Turnebi, *Lubec.* 1722. 4. . . . . [22093

Turnebus (Odet)
jurisconsulte français du XVIième siècle

Othonis Turnebi, in suprema curia Parisiensi advocati, Tumulus, *Par.* 1582. 8. . . . . [22094

Turreau de Garambouville (Louis Marie)
général français.
(1756 — 15 déc. 1816.)

Turreau de Garambouville *(Louis Marie)*, Mémoires pour servir à l'histoire de la guerre de la Vendée etc. *Par.* *s. d.* (1795). 8. *ibid.* 1815. 8. *ibid.* 1824. 8. . . . [22095

Turretin (François)
théologien suisse.
(17 oct. 1623 — 28 sept. 1687.)

Pictet *(Benott)*, Memoria Franc. Turretini, theologi Genevensis, oratione parentali celebrata, *Genev.* 1688. 4. [illegible]

Turte (Carl Daniel)
officier allemand.

Necrolog des königlich (preussischen) Obrist-Lieutenant a. D. Professor Dr. Carl Dan. Turte, *Berl.* 1847. 8. . . . . [22097

Tuscher (Marcus)
peintre danois.
(1705—1751.)

Spengler *(Johan Conrad)*, Marc. Tuschers Levnetsbeskrivelse, *Kjoebenh.* *s. d.* 4. . . . . [22098

Tusser (Thomas)
agronome anglais.
(1515 — vers 1580.)

Last will and testament of Thom. Tusser, author of „Five Hundred points of good husbandry" now first printed, to which is added his metrical autobiography, *Lond.* 1846. 4. . . . . [22099

Tychonius (Christen Lassen)
théologien danois.
(17 août 1650 — ... 1740.)

Gjessing *(Christopher)*, Tychoniana etc. Christ. Lassen Tychonii Liv og Levnet etc. *Kjoebenh.* 1770—72. 2 vol. 8. . . . . [22100

Tyrconnel (Richard Talbot earl of)
conspirateur irlandais.

Life of Rich. (Talbot) earl of Tyrconnel, *Lond.* 1689. 4. [22101

Tyrtée
poète grec.
(vers 680 avant J. C.)

Matthiae *(August)*, Dissertatio de Tyrtaei carminibus, *Altenb.* 1820. 4. . . . . [22102

Bach *(Nicolaus)*, Über Tyrtaeus und seine Gedichte, *Bresl.* 1830. 4 . . . . [22103

Schwepfinger *(Franz Friedrich Carl)*, Dissertatio de aetate Tyrtaei, *Isenberg.* *s. d.* (1835). 4. . . . . . . [22104

——— Programme de patria Tyrtaei, *Isenberg.* 1842. 4. . . . . [22105

Tzschirner (Heinrich Gottlieb)
theologien allemand.
(14 nov. 1778 — 17 févr. 1828.)

Poelitz *(Carl Heinrich Ludwig)*, Heinr. Gottl. Tzschirner; kurzer Abriss seines Lebens und Wirkens, *Leipz.* 1828. 8. . . . . [22106

Krug *(Wilhelm Traugott)*, (Heinr. Gottl.) Tzschirner's Denkmal, *Leipz.* 1828. 8. . . . . [22107

Goldhorn *(Johann David)*, Mittheilungen aus Heinr. Gottl. Tzschirner's letzten Amts- und Lebensjahren, *Leipz.* 1828. 8. . . . . [22108

Tittmann *(Johann August Heinrich)*, Memoria Henr. Theoph. Tzschirneri, *Lips.* 1828. 4. . . . . [22109

Ebert *(Johann Georg)*, Ein Abend aus (Heinr. Gottl.) Tzschirner's Leben etc. *Leipz.* 1828. 8. . . . . [22110

U.

Ubaldini (Antonio Maria)
homme d'état italien.

Bidermann *(Jacob)*, (Ant. Maria) Ubaldinus, s. Breviarum de vita et indole Ant. Mar. Ubaldini, Urbinatis, Monteae comitis, *Ratisb.* 1696. 12. . . . . [22111

Udson (Esbern)
héros danois.

Halse *(Balthasar)*, Historia necis Esb. Udson in agro Allingensi ab Oveno Stigsen trucidati, *Aalburg.* 1769. 4. [22112

Uffelmann (Heinrich)
théologien allemand.
(1641 — 11 mai 1680.)

Sandhagen *(Caspar Hermann)*, Leichenpredigt auf Heinr. Uffelmann, nebst dessen curriculo vitae, *Lüneb.* 1680. 4. . . . . [22113

Uffenbach (Zacharias Conrad v.)
jurisconsulte allemand.
(22 févr. 1683 — 6 janv. 1734.)

Hermann *(Johann Georg)*, Leben des Hrn. Zach. Conr. v. Uffenbach, weiland Schoeffen und Rathsherrn der Reichsstadt Frankfurt a. M., *Ulm* 1753. 8. . . . [22114

Ugone (San)

Feo *(Ludovico)*, Vita di S. Ugone, commendatore di Genova, *Genov.* 1583. 4. . . . . [22115

Priani *(Giuseppe Maria)*, Panegirico di S. Ugone, cavaliere Gerosolimitano, *Genov.* 1751. 4. . . . . . . [22116

Compendio della vita e miracoli di S. Ugone, commendatore di Genova, *Genov.* 1753. 8. . . . . . . [22117

Uhden (N... N...)
homme d'état allemand.
(1695 — 6 janv. 1783.)

Formey *(Jean Henri Samuel)*, Éloge de M. N... N... Uhden, *s. l. (Berl.)* 1783. 8. . . . . [22118

Uhl (Johann Andreas)
théologien allemand.
(4 janv. 1683 — 21 déc. 1756.)

Hack *(Johann Jacob)*, Leichenpredigt auf Joh. Andr. Uhl, *Oetting.* 1757. fol. [22119

Uhland (Ludwig)
poète allemand du premier ordre.
(26 avr. 1787 — ...)

Pfizer *(Gustav)*, (Ludw.) Uhland und (Friedr.) Rückert; kritischer Versuch, *Stuttg. et Tübing.* 1837. 8. [22120

Uhle (August Georg)
théologien allemand.
(16 janv. 1727 — 12 mai 1806.)

Reinhold *(Georg Friedrich)*, Aug. Geo. Uhle; biographischer Versuch, *Hannov.* 1805. 8. . . . . [22121

Uilkens (Jacob Albert)
théologien hollandais.
(1 mai 1772 — ... 1825.)

Stratingh *(S...)*, Redevoering ter nagedachtenis van Jac. Alb. Uilkens, *Groning.* 1825. 8.*) . . . . [22122
*) avec son portrait.

Cohen *(Jan Jacob)*, Hulde aan de nagedachtenis van Jac. Alb. Uilkens, met een Hoog-en Nederduitsche vertaling, *Groning.* 1825. 8. . . . . [22123

Ulber (Christian Samuel)
hymnographe allemand.
(26 août 1714 — 27 août 1776.)

Leben und Schriften Christ. Sam. Ulber's, *Hamb.* 1777. 8. . . . . [22124

Ulemberg (Caspar)
théologien allemand.
(1549 — 16 févr. 1617.)

Meshovius *(Arnold)*, De vita, moribus et obitu Casp. Ulembergii, *Col. Agr.* 1638. 8. . . . . [22125

Ulfeldt (Corfitz Grev)
homme d'état danois.
(1606 — 17 févr. 1664.)

Paulli *(Jacob Henrik)*, Machinationes Cornific. Ulfeldii, *s. l. et s. d.* (1652.) 8. [22126
trad. en dan. s. c. t.
Corf. Ulfeldts listige Practiken, *s. l. et s. d.* (1652.) 8.

Ehren-Verantwortung Corf. Uhlefeld's wider Dina und Walter, *s. l.* 1652. 4. . . . . [22127

Rousseau de La Valette *(N... N...)*, Histoire du comte (Corf.) d'Uhlefeld, grand-maître de Danemarc sous le règne de Christiern IV, *Par.* 1678. 12. . . . . . [22128

Paus *(Hans)*, Corf. Ulfeldts Levnet, *Kjoebenh.* 1746—47. 2 vol. 4. . . . . [22129
trad. en allem.
par Christian Gottlob Mengel*), *Kopenh.* 1755. 8.
*) publ. s. l. pseudonyme de Philander von der Weistritz.

Leben des Grafen Corf. Uhlefeld, *Bresl.* 1790. 8. [22130

Hoest *(Jens Kragh)*, Leben und Schicksale des Reichsgrafen Corf. Ulfeld und der Gräfin von Schleswig-Holstein, Eleonore Christine, trad. du danois par N... N... v. Jensen, *Schlesw.* 1829. 8. . . . . [22131

Ulfilas
évêque des Goths.
(† vers 380.)

Heupel *(Georg Friedrich)*, Dissertatio historico-philologica de Ulphila s. versione IV evangeliorum Gothica, *Witteb.* 1693. 4. *ibid.* 1771. 8. . . . . [22132

Soedermann *(Andreas)*, Dissertatio de Ulphila, Gothorum episcopo, *Upsal.* 1700. 8. . . . . [22133

Ihre *(Johan v.)* et *Erich* Sotberg, Ulphilas illustratus, *Holm.* 1752. 4. . . . . [22134

Waiz *(Georg)*, Über das Leben und die Lehre des Ulfilas; Bruchstücke eines ungedruckten Werks aus dem Ende des vierten Jahrhunderts etc. *Hannov.* 1840. 4. [22135

Ullmann (Johann Christoph)
naturaliste allemand.
(... — 6 août 1821.)

Wagner *(Carl Franz Christian)*, Memoria Joan. Cph. Ullmanni, *Marb.* 1822. 4. . . . . [22136

Ulloa (Antonio de)
voyageur espagnol.
(12 janv. 1716 — 3 juill. 1795.)

Hoyos *(Francisco)*, Vida de D. Ant. de Ulloa, *Madr.* 1847. 8. . . . . [22137

Ulmann (David)
pédagogue allemand.

Stoecker *(Johann Jacob)*, Vita Dav. Ulmanni, *Halberst.* 1716. 4. . . . . [22138

Ulphe (Sainte)

Dobeilh *(François)*, Vie de Sainte Ulphe, *Amiens* 1672. 12. . . . . [22139

Ulpien (Domitius)
jurisconsulte romain.
(assassiné en 228 après J. C.)

Lectius *(Jacob)*, Orationes II de vita et scriptis Domit. Ulpiani, . . . 1601. 8. . . . . [22140

Steger *(Adrian)*, Dissertatio de Domit. Ulpiano, JCto Romano, *Lips.* 1725. 4. . . . . [22141

Heineccius *(Johann Gottlieb)*, Dissertatio de Ulpiani JCti hebraismis, cum notis biographicis Henr. Duesingii, *Frf. ad Viadr.* 1730. 4. . . . . [22142

Clodius *(Christian August Heinrich)*, Apologia Ulpiani, s. de notione juris gentium a jure naturali accurate distinguendi, *Lips.* 1811. 4. . . . . [22143

Schilling *(Friedrich Adolph)*, Dissertatio critica de Ulpiani fragmentis, *Vratisl.* 1824. 8. . . . . [22144

Ulpius Marcellus
jurisconsulte romain.

Seger *(J... T...)*, Ulpius Marcellus, *Lips.* 1768. 4. [22145

Ulric (Saint)
évêque d'Augsbourg.
(† 4 juill. 973.)

Braun *(Placentius)*, Geschichte von dem Leben und den Wunderwerken des Augsburgischen Bischofs, des heiligen Ulrich, *Augsb.* 1796. 8. . . . . [22146

Neik *(Thomas)*, Lebensgeschichte des heiligen Bischofs Ulrich, *Augsb.* 1831. 12. . . . . [22147

Ulric
duc de Mecklembourg.
(1528 — 1555 — 14 mars 1603.)

Rhodomann *(Nicolaus)*, Agatharchus heroicus i. e. bonus princeps, *Jen.* 1597. fol. . . . . [22148

Bacmeister *(Lucas)*, Christliche Predigt, gehalten bei der Leich-Bestätigung des weiland durchlauchtigsten Fürsten und Herrn Ulrich, Herzogen zu Mecklenburg, *Rostock* 1603. 4. . . . . [22149

Fabricius *(Johann)*, Threnodia super funus illustrissimi principis Udalrici, *Rostoch.* 1603. 4. . . . . [22150

Lobeck *(David)*, Oratio de Ulrico religioso, justo, pacifico, felice, Nestore Germanico, Megapolitano duce etc. *Rostoch.* 1603. 4. . . . . [22151

Lubinus *(Eilhard)*, Elogium Megapolensium principis Udalrici, patris patriae, beatissime in Christo defuncti etc. *Rostoch.* 1603. 4. . . . . [22152

Simonius *(Johann)*, Oratio de vita et morte Udalrici ducis Megapolitani, *Rostock.* 1603. 4. . . . . [22153

Bansov *(Samuel)*, Oratio funebris dicta sacrae memoriae illustrissimi principis Hulderici, ducis Megapolitani, *Tubing.* 1605. 4. [22154

Hederich *(Bernhard)*, Parentatio in memoriam ducis Ulrici, *Rostock.* 1605. 4. . . . . [22155

Sibrand *(Johann)*, Programma ad recolendam memoriam anniversariam ducis Udalrici etc. *Rostock.* 1605. 4. [22156

Kirchmann *(Johann)*, Oratio in memoriam ducis Ulrici, *Rostock.* 1607 4. [22157

Sibrand *(Johann)*, Programma ad principis Udalrici memoriam, orationibus a Paulo Tarnovio et Christiano Sledano concelebrandam, *Rostock.* 1611. 4. [22158

Dassenius *(Georg)*, Programma ad memoriam D. Udalrici, *Rostock.* 1612. 4. . . . . [22159

Simonius *(Johann)*, Oculus videns-mens regia: II panegyrici piis manibus divi Udalrici, ducis Megapolitani etc. *Rostock.* 1622. 4. . . . . [22160

Ascher *(Johann)*, Programma in parentationem anniversariam illustrissimi principis Udalrici, *Rostock.* 1615. 4. . . . . [22161

Pessel *(Johann)*, Parentatio anniversaria duci Udalrico Megapolitano facta etc. *Rostock.* 1617. 4. . . . . [22162

Lindemann *(Thomas)*, De officio boni principis sacrum solemne anniversarium parentale manibus piis divi Udalrici, *Rostock.* 1621. 4. . . . . [22163

Lauremberg *(Johann)*, Panegyricus fortissimo heroi divo Ulrico duci Megapolitano dictus, *Rostock.* 1621. 4. [22164

Witte *(C... S...)*, Aehnliche Gesinnungen und Thaten der Herzoge Ulrich und Friedrich (von Mecklenburg), *Schwerin* 1766. 8. . . . . [22165

Ulric
comte de Wurtemberg.

Cless *(Heinrich David)*, Comitum Eberhardi et Ulrici fratrum historia, *Stuttg.* 1733. 8. . . . . [22166

Ulric
troisième duc de Wurtemberg.
(15 févr. 1487 — ... 1498 — 6 nov. 1550.)

Eisenbach *(Johann Friedrich)*, Geschichte und Thaten Ulrichs, Herzogs zu Würtemberg, *Tübing.* 1754. 4. [22167

Becker *(Carl)*, Kurze Lebensgeschichte Herzogs Ulrich von Würtemberg, *Reutling.* 1838. 12.*) . . . . [22168

*) ornée de son portrait.

Scherr *(Hans)*, Herzog Ulrich der Verbannte von Würtemberg etc. *Reutling.* 1839. 12.*) . . . . [22169

*) avec son portrait.

Heyd *(Ludwig Friedrich)*, Ulrich, Herzog von Württemberg; Beitrag zur Geschichte Württembergs und des deutschen Reichs im Zeitalter der Reformation, *Tübing.* 1843—44. 3 vol. 8.*) . . . . [22170

*) Le dernier volume, orné d'un portrait d'Ulric, a été publié par Carl Pfaff.

Hutten *(Ulrich v.)*, Fünf Reden wider den Herzog Ulrich von Würtemberg etc. trad. du lat. par Gottlob Adolph Wagner, *Chemnitz* 1801. 8. . . . . [22171

Ulrich (Caspar)
théologien allemand.
(27 févr. 1538 — 28 déc. 1611.)

Theopold *(Johann)*, Leych-Predigt bei dem Begräbnis des Mag. Casp. Ulrici, *Zerbst* 1612. 4. . . . . [22172

Ulrich (Philipp Adam)
jurisconsulte allemand.
(24 mai 1692 — 8 nov. 1748.)

Oberthuer *(Franz)*, Lebensgeschichte Phil. Adam Ulrich's, *Würzb.* 1784. 8. augment. *Sulzbach* 1825. 8.*) . . . . [22173

*) avec son portrait.

Ulrique-Éléonore de Danemarc
épouse de Charles IX, roi de Suède.
(1656 — mariée en 1680 — 1693.)

Vinding *(Povel)*, Oratio parentalis in obitum Ulricae Eleonorae, Sueciae reginae, *Hafn.* 1693. fol. [22174

Isogaeus *(Simon)*, Concio in funere serenissimae reginae Ulricae Eleonorae, *Holm.* 1693. fol. . . . . [22175

Lillienstedt *(Johan Paul)*, Monumentum reginae Ulricae Eleonorae sacrosanctis manibus positum, *Holm.* 1693. fol. . . . . [22176

Lindeskjoeldh *(Erik)*, Oratio in obitum reginae Ulricae Eleonorae, *Stettin.* 1693. 4. . . . . [22177

Flachsenius *(Johannes)*, Oratio funebris in obitum Ulricae Eleonorae, reginae Suecorum, *Witteb.* 1693. fol. [22178

Berg *(Nicolaus)*, Sermon funèbre à l'occasion des funérailles royales de feu S. M. Ulrique-Éléonore, reine de Suède, *Stockh.* 1694. 8. . . . . [22179

Boecler *(Johann Heinrich)*, Vita Ulricae Eleonorae, Suecorum reginae, in exequiis recitata, *Holm.* 1697. fol. [22180

Bergenhielm *(Johannes)*, Vita Ulricae Eleonorae, Suecorum reginae, in exequiis recitata, *Holm.* 1698. fol. [22181

Ulrique-Éléonore
épouse de Frédéric I, roi de Suède, et fille de la précédente.
(23 janv. 1688 — mariée en 1715 — 5 déc. 1741.)

Sammlung verschiedener Berichte und Staatsschriften, betreffend den Tod Carls XII (Königs von Schweden) und die in selbigem Reich hierauf erfolgten Veränderungen, besonders aber die Erhebung der Königin Ulrike Eleonore auf den schwedischen Thron, *Freist. (Jen.)* 1719. 8. . . . . [22182

Ulysse voy. **Odysseus.**

Unruh (Erasmus)
jurisconsulte allemand.

Braun *(Johann)*, Parentatio s. vita Erasm. Unruh, *Witteb.* 1628. 4. . . . . [22183

Unterholzner (Carl August Dominikus)
jurisconsulte allemand.
(3 févr. 1787 — 24 mai 1838.)

Ritter *(Joseph Jgnaz)* et *N... N...* Baltzer, Andenken an Dr. (Carl Aug.) Dom. Unterholzner, ordentlichen Professor der Rechte an der königlichen Universität zu Breslau, *Bresl.* 1838. 8. . . . . [22184

Ur

Mayans y Siscar *(Gregorio)*, De hispana progenie vocis Ur, *Madr.* 1779. 8. . . . . [22185

Urbain (Saint).
(† 376.)

Lang *(Lorenz)*, Der heilige Urbanus, Schutzpatron der Weingärtner; christliche Legende, *Reutling.* 1838. 12. [22186

Urbain IV
pape successeur d'Alexandre IV.
(élu le 29 août 1261 — 2 oct. 1264.)

Courtalon-Delaistre *(Jean Charles)*, Vie du pape Urbain IV, suivie de celles de Pierre Comestor et de Salomon Jarki, *Troyes* 1782. 12. . . . . [22187

Urbain VIII
pape succédant à Grégoire XV.
(élu le 6 août 1623 — 29 juill. 1644.)

Simonini *(Simone)*, Sylvae Urbanianae s. gesta Urbani VIII, *Antw.* 1637. 4. . . . . [22188

Urfé (Honoré d')
auteur français.
(11 févr. 1567 — ... 1625.)

Bonafous *(Norbert)*, Études sur l'Astrée et sur Hon. d'Urfé (auteur du dit roman), *Par.* 1847. 8. . . [22189

Uriot (Joseph)
littérateur français.
(1713 — 18 oct. 1778.)

Nast *(Johann Jacob Heinrich)*, Programma in obitum Jos. Uriot, professoris litteraturae Gallicae, *Stuttg.* 1778. 4. [22190

Urlsperger (Samuel)
théologien allemand.
(20 août 1685 — 20 août 1772.)

Urlsperger *(Johann August)*, Ehrengedächtniss Sam. Urlsperger's, Senior's und Pastor's zu St. Annen in Augsburg, *Augsb.* 1773. 4. . . . . [22191

Urne (Lave)
évêque de Roeskilde.
(1465—1529.)

Mueller *(Peter Erasmus)*, Programmata II de vita Lag. Urne, episcopi Roskildensis, *Hafn.* 1831—33. 4. [22192

Urquiso (Mariano Luis de)
ministre espagnol.
(1765 — 3 mai 1817.)

Beraza *(Antonio de)*, Elogio de Don Mar. Luis de Urquiso, ministro-secretario de estado de España, *Par.* 1820. 8. . . . . [22193

Urraca
reine de Castille et de Léon.
(1108 — 1126.)

Sandoval *(Prudenzio de)*, Historia de los reyes de Castilla y de Leon, D. Fernando I, D. Sancho II, D. Alonso VI, Doña Urraca y D. Alonso VII, *Pampel.* 1615. fol. *ibid.* 1634. fol. *Madr.* 1792. 2 vol. 4. [22194

Perez *(Francisco José)*, Defensa de la reyna Doña Urraca, indignamente mancillada por varios rumores esparcidos en su tiempo etc. *Madr.* 1738. fol. . . . . . [22195

Ursin (Saint)
apôtre du Berri.

Oudoul *(Jean François Hilaire)*, Vie de Saint-Ursin, apôtre du Berri, et de Sainte-Solange, patrone du Berri, *Bourges* 1828. 8. . . . . [22196

Ursinus voy. **Orsini** (Fulvio).

Ursinus (Johann Heinrich)
théologien allemand.
(26 janv. 1608 — 14 mai 1667.)

Joh. Heinr. Ursini Lebenslauf, den er selbst herausgegeben, *Regensb.* 1666. 8. . . . . [22197

Ursinus (Leonhard)
médecin allemand.
(vers 1618 — 1663.)

(**Kremayer**, *Hieronymus*,) Programma academicum in Leonh. Ursini funere, *Lips.* 1664. 4. . . . . . . [22198

Urso (Pietro)

Pasquali *(Gaetano de)*, Elogio funebre di Piet. Urso, *Palerm.* 1839. 12. [22199

Ursule (Sainte)
martyre anglaise.

Crumbach *(Hermann)*, Vita et martyrium Ursulae et undecim millium virginum, *Col. Agr.* 1647. fol. [22200

(**Keverberg**, *N... N... de*,) Ursule, princesse britannique, d'après la légende et les peintures d'Hemling, *Gand* 1818. 8. . . . . [22201

Reischert *(Ludwig)*, Lebens-Geschichte und Märtyrer-Tod der heiligen Ursula, Prinzessin von Britannien und ihrer Gesellschaft etc. nebst einer Beschreibung sämmtlicher in der sogenannten „goldenen Kammer" in der Sanct-Ursula-Kirche (in Cöln) aufbewahrten heiligen Reliquien und Merkwürdigkeiten, *Cöln* 1837. 12. . . . . [22202

Usher (James)
archevêque d'Armagh.
(4 janv. 1580 — 20 mars 1655.)

Bernard *(Nicholas)*, Life and death of Jam. Usher, *Lond.* 1656. 4.*) . . . . [22203

*) ornée de son portrait.

Life and prophecies of archbishop (Jam.) Usher, *s. l.* *(Lond.)* 1712. 8. . . . . [22204

Aikin *(John)*, Lives of John Selden and Jam. Usher, *Lond.* 1814. 8. . . . . [22205

Usko (Johann Fqǝɹıpǝɥ)
philologue allemand.
(12 déc. 1760 — ...)

Usko *(Johann Friedrich)*, Brief narrative of his travels and literary life, *Lond.* 1808. 8. . . . . [22206

Usson de Bonrepos (François)
diplomate français.

(**Troussière**, *N... N... de la*,) Mémoires de la vie de Franç. d'Usson (sieur de Bonrepos), ambassadeur de France en Danemarc, *Amst.* 1671. 12. *ibid.* 1677. 12. [22207

Usteri (Paul)
homme d'état suisse.
(14 févr. 1768 — 9 avr. 1831.)

Locher-Balber *(Hans)*, Necrolog auf Paul Usteri, Med. Dr., Bürgermeister des Cantons Zürich, *Zürch* 1832. 8. . . . . [22208

Uxelles (Louis de Blé marquis d')
gouverneur de Châlons.

Guérin *(Gerard)*, Éloge historique de Louis de Blé marquis d'Uxelles, gouverneur de Châlons sur Saone, *Chál.* 1661. 4. . . . . [22209

Uylenbroek (Pieter Johannes)
poète hollandais.
(7 déc. 1748 — 16 déc. 1808.)

Klijn *(H... H...)*, Piet. Joh. Uylenbroek, geschetst in eene redevoering, *Amst.* 1809. 8. . . . . [22210

V.

Va (René)
plus connu s. l. n. de l'hermite de Compiègne.

Buffier *(Claude)*, Vie de l'ermite de Compiègne, (René Va), *Par.* 1692. 12. *ibid.* 1732. 12. . . . . [22211

Vaballathus

Froelich *(Erasmus)*, De familia Vallabathi, filii Zenobiae, numis illustrata, *Vindob.* 1762. 4. . . . . [22212

Vacarius ou **Vicarius**
jurisconsulte anglais. (?)

Wenck *(Carl Friedrich Christian)*, Magister Vicarius primus juris Romani in Anglia professor etc. *Lips.* 1820. 8. . . . . [22213

Vacca-Berlinghieri (Andrea)
médecin italien; fils du suivant.
(1752 — 6 sept. 1826.)

Barzellotti *(Giacomo)*, Elogio del professore Andr. Vacca-Berlinghieri, *Pisa* 1826. 8. . . . . [22214

Rosini *(Giovanni)*, Tributo di dolore e di lode alla memoria del professore Andr. Vacca (Berlinghieri), *Pisa* 1826. 8.*) . . . . [22215

*) avec son portrait.

Vacca-Berlinghieri (Francesco)
médecin italien.
(1732 — 6 oct. 1812.)

Tartini *(Francesco)*, Elogio del professore Franc. Vacca-Berlinghieri, *Pisa* 1813. 8. . . . . [22216

Vacchiery (Carl Albert v.)
littérateur allemand.
(26 août 1746 — 12 nov. 1807.)

Westenrieder *(Lorenz)*, Denkrede auf Carl Albr. v. Vacchiery, *Münch.* 1808. 4. . . . . [22217

Vachet (Jean Antoine Le)
instituteur des soeurs de l'Union chrétienne.
(vers 1604 — 6 févr. 1681.)

Richard *(René)*, Vie de Jean Antoine Le Vachet, prêtre, instituteur des soeurs de l'Union chrétienne, *Par.* 1692. 12. . . . . [22218

Vagetius (Heinrich)
littérateur allemand.
(25 déc. 1587 — 4 juin 1630.)

Home *(Johann)*, Vita Henr. Vagetii, *Rostoch.* 1710. 8. [22219

Vagetius (Joachim)
littérateur allemand.
(† 1613.)

Vagetius *(Heinrich)*, Vita et mors Joach. Vagetii, *Lips.* 1614. 4. . . . . [21220

Vagetius (Johann)
philosophe allemand.
(1633 — 12 juin 1691.)

Meier *(Gerhard)*, Memoria Joan. Vagetii, *Hamb.* 1691. 4. 22221

Vaillant (Jean-Foy)
numismate français.
(24 mai 1632 — 23 oct. 1706.)

Lafeuille *(Claude de)*, D. Joh. Foy-Vaillant vita et scripta, *Venez.* 1743. 12. publ. s. l. nom de Domenico Passionnei, *Par.* 1804. in-4. ou in-8. . . . . . . [22222

Valazé (Charles Éléonore Dufriche de)
député à la Convention nationale.
(23 janv. 1751 — guillotiné le 30 oct. 1793.)

Penières *(Jean Auguste)*, Défense de Charl. Éléon. Dufriche-Valaze, imprimée d'après son manucrit trouvé dans la fente du mur de son cachot, *Par.* an III. (1795.) 8.*) . . . . [22223

*) omise de Quérard.

Dubois *(Louis François)*, Notice historique et littéraire sur (Charl. Éléon.) Dufriche de Valazé etc. *Par.* 1802. 8. *ibid.* 1811. 8. . . . . [21224

Valbelle (Côme Alphonse de)

Roux *(Jean Baptiste)*, Oraison funèbre de très-haut et très-puissant messire Côme Alph. de Valbelle, chevalier, *Aix* 1733. 4. . . . . [22225

Valdemar voy. **Waldemar.**

Valenti-Gonzaga (Silvio)
cardinal italien
(1 mars 1690 — 28 août 1756.)

Todeschi *(Claudio)*, Elogio storico del cardinale Silv. Valenti-Gonzaga, *Rom.* 1756. 4. . . . . [22226

Valentin (Louis)
medecin français.
(13 oct. 1758 — ... mai 1829.)

Prou *(Jean Baptiste)*, Notice historique et biographique sur Louis Valentin de Nanci, *Nant.* 1829. 8. [22227

Haldat *(C... N... Alexandre de)*, Éloge historique de feu le docteur Louis Valentin, *Nancy* 1829. 8. . . . [22228

Valentinus
hérésiarque du IIième siècle.

Ledberg *(Jacob)*, Disquisitio historica de Valentino et Valentinianis, haereticis seculi II, *Hafn.* 1693. 4. [22229

Valentinus (Basilius)
bénédictin allemand du XVième siècle.

Wedel *(Georg Wolfgang)*, Propempticon inaugurale de Basil. Valentino, *Jen.* 1704. 4. . . . . [22230

Valérien (Publius Licinius)
empereur romain.
(190 — 253 — 261.)

Montégut *(Jean François de)*, Essai historique sur la famille de l'empereur Valérien, *s. l. et s. d.* *(Toulous.)* 4. . . . . [22231

Valerius Antias (Quintus)
historien romain.

Liebaldt *(N... N...)*, Programma de Quinto Valerio Antiate, annalium scriptore, *Numb.* 1840. 4. . . . [22232

Valero y Losa (Francisco)
archevêque de Tolède.

Francisco Antonio de los Reyes, Vida ejemplar del ilustrissimo y reverendissimo D. Franc. Valero y Losa, obispo antes de Badajoz y despues arzobispo de Toledo, primado de España, *Pamplon.* 1792. 4. [22233

Valette (Bernard de La)
amiral de France.
(1553 — tué le 11 févr. 1592.)

Robelin *(J...)*, Discours à la louange de M. (Bern.) de La Valette, *Par.* 1587. 8. . . . . [22234

Maurey *(Honoré)*, Discours de la vie et des faits héroïques de Bern. de La Valette, *Metz* 1624. 4. . . [22235

Valette (Bernard duc de La)
gouverneur de Bourgogne.
(1592 — 25 juill. 1661.)

Les Armes triomphantes du duc d'Esperon, *Dijon s. d.* (1665.) fol. . . . . [22236

Serenissimi ducis Espernonii triumphalia, s. honoraria ac superba hujus herois in urbem Divionensium ingressio, *Divion. s. d.* 4. . . . . [22237

Motet *(N... N...)*, Entrée de la duchesse de La Valette dans Metz, en 1650, *Par.* 1654. fol. . . . . [22238

Valette (Louis Nogaret de La)
cardinal-général français.
(8 févr. 1593 — 28 sept. 1639.)

Vincent *(N... N...)*, Discours sur la mort du cardinal (Louis Nogaret) de La Valette, *Toulous.* 1643. 4. [22239

(Talon, *Jacques,)* Mémoire de Louis de Nogaret cardinal de La Valette, général des armées du roi en Allemagne, en Lorraine, en Flandre et en Italie; ouvrage nécessaire à l'intelligence de l'histoire de Louis XIII etc. (publ. par Nicolas Gobet), *Par.* 1772. 2 vol. 12. [22240

Valfrè (Sebastiano)
prêtre italien.

Beatificazione del venerabile servo di dio P. Sebast. Valfrè dell' oratorio di Torino, solennizato in Palermo etc. *Torin. s. d.* (1834.) 4. . . . . [22241

Marietti *(Giacinto)*, Compendio della vita del beato Sebast. Valfrè, *Torin.* 1834. 18.*) . . . . [22242

*) avec son portrait.

(Calleri, *Giovanni,)* Vita del beato Sebast. Valfrè, *Rom.* 1834. 4.*) . . . . [22243

*) ornée de son portrait.

Brevi cenni sulla vita del beato Sebast. Valfrè di Savoia, *Vicenz.* 1835. 8. . . . . [22244

Compendio della vita del beato Sebast. Valfrè, *Venez.* 1835. 16. . . . . [22245

Compendio della vita del beato Sebast. Valfrè, *Torin.* 1835. 16. . . . . [22246

Merlo *(Giovanni Battista)*, Compendio della vita del beato Sebast. Valfrè, *Venez.* 1835. 16. . . . . [22247

Compendio della vita del beato Sebast. Valfrè, *Palerm.* 1835. 12. . . . . [22248

Elogio storico-morale del beato Sebast. Valfrè, *Torin.* 1835. 8. . . . . [22249

Vita, virtù e miracoli del beato Sebast. Valfrè, *Torin.* 1835. 16.*) . . . . [22250

*) accomp. de son portrait.

Vita breve del beato Sebast. Valfre, *Veron.* 1836. 8. [22251

Valgius Rufus (Cajus)

poète romain.

Weichert *(August)*, Commentatio de Cajo Valgio Rufo poeta, *Grimm.* 1827. 4. . . . . [22252

Valin (René Josué)

jurisconsulte français.

(10 juin 1695 — ... 1765.)

Lepelletier *(Gilles)*, Éloge de René Josué Valin, *Poitiers* 1844. 8. . . . . [22253

Valla (Lorenzo)

philologue italien.

(1406 — 1 août 1457.)

Poggiali *(Cristofero)*, Memorie intorno alla vita ed agli scritti di Lor. Valla, *s. l. et s. d. (Piacenz.* 1790.) 8. [22254

Vallerius (Harald)

mathématicien suédois.

Upmark *(Johan)*, Oratio funebris in Har. Vallerii obitum, *Upsal.* 1716. 4. . . . . [22255

Vallerius (Johan)

mathématicien suédois.

Hermansson *(Johan)*, Memoria vitae et mortis Joan. Vallerii, *Upsal.* 1718. 4. . . . . [22256

Valletta (Nicolo)

jurisconsulte italien.

(1730 — 21 nov. 1814.)

Rosa *(Carlo Antonio de)*, Elogio storico di Nic. Valletta, *Napol.* 1815. 8. . . . . [22257

Valli (Eusebio)

médecin italien.

(1762 — 24 sept. 1816.)

Caillau *(Jean Marie)*, Éloge d'Eus. Valli, *Bord.* 1818. 8. [22258

Vallicelli (Lorenzo)

poète ialien.

(1736—1817.)

(**Montanari**, *Giuseppe Ignazio*,) Biografia di Lor. Vallicelli, Savignanese, *Perug.* 1838. 12. . . . . . . [22259

Vallière (Louise-Françoise de La Baume Le Blanc, duchesse de La)

première maîtresse de Louis XIV.

(1644 — 6 juin 1710.)

Vie de la duchesse (Louise Françoise de La Baume Le Blanc) de La Vallière, *Cologn.* 1695. 12. . . . . [22260

Craufurd *(Quentin)*, Notices sur Mesdames (Louise Françoise de La Baume Le Blanc, duchesse) de La Vallière, de (Françoise Athénais Rochechouart de Mortemart, marquise) de Montespan, (Marie Angélique Scoraille de Roussille duchesse) de Fontanges et (Françoise d'Aubigné) de Maintenon etc. *Par.* 1818. 8. [22261

Quatremère de Roissy *(Jean Nicolas)*, Histoire de Madame (Louise Françoise) de La Vallière, duchesse et carmélite, *Par.* 1823. 18. . . . . [22262

Vallisneri (Antonio)

naturaliste italien.

(3 mai 1661 — 18 janv. 1730.)

Configliachi *(Luigi)*, Discorso inaugurale intorno agli scritti del cavaliere Ant. Vallisneri, *Padov.* 1836. fol. [22263

Vallotti (Francesco Antonio)

musicien italien.

(11 juin 1697 — 16 janv. 1780.)

Fonzago *(Francesco)*, Orazione ne' funerali di R. P. Franc. Ant. Vallotti, *Padov.* 1780. 4. . . . . [22264

Fonzago *(Francesco)*, Elogi di (Gius.) Tartini, (Franc. Ant.) Vallotti e Gozzi, *Padov.* 1780. 4. . . . . . [22265

Valois (Henri de)

historien français.

(10 déc. 1603 — 7 mai 1676.)

Valois *(Adrien)*, De vita Henr. Valesii, historiographi regii, Liber, *Lips.* 1680. 8. . . . . [22266

Valory (N... N... marquis de)

(**Courtin**, *Claude*,) Éloge du N... N... marquis de Valory, *s. l.* 1766. 8.*) . . . . [22267

*) publ. s. l. lettre initiale du nom de l'auteur.

Valperga voy. **Caluso.**

Valther (David Christian)

médecin allemand.

Starck *(Martin Simeon)*, Gedächtnisschrift Dav. Christ. Valthers, *Dresd.* 1739. 4. . . . . [22268

Van Dale (Josephus)

prêtre hollandais.

(**Caytan**, *L... A...*,) Leven van Jos. Van Dale, priester, *Brugge* 1804. 8.*) . . . . [22269

*) accomp. de son portrait.

Vandamme comte de Huneberg (Dominique)

général français.

(5 nov. 1771 — 15 juill. 1830.)

Leben des in die Gefangenschaft der hohen verbündeten Mächte gerathenen französischen Generals (Domin.) Vandamme, *Leips. s. d.* (1815.) 8.*) . . [22270

*) avec son portrait.

Van-der-Burch (François de)

archevêque de Cambrai.

(26 juill. 1567 — 23 mars 1644.)

Foulon *(Louis)*, Epitome vitae et virtutum illustrissimi et reverendissimi Dom. Franc. Van-der-Burch, archiepiscopi et ducis Cameracensis, *Lill.* 1647. 4. [22271

trad. en franç.

Mons 1712. 4.

Dethilloeul *(Hippolyte Romain Joseph)*, Notice sur Franç. Van-der-Burch, archevêque-duc de Cambrai, *Cambr.* 1824. 4.*) . . . . [22272

*) couronnée par la Société d'émulation de Cambrai.

Van-der-Noot (Henri Nicolas)

choriphé de la révolution brabançonne.

(1730 — 13 janv. 1827.)

Robineau dit **Beaunoir** *(Alexandre Louis Bertrand)*, Les masques arrachées, ou vies privées de LL. EE. Henri Van-der-Noot et Van Cuper, de S. E. le cardinal de Malines et leurs adhérents, *Brux.* 1790. 2 vol. 8. *Anvers* 1791. 2 vol. 8.*) . . . . [22273

*) publ. s. l. pseudonyme de Jacques Le Sueur.

trad. en allem.

(par Ernst August Christian Strasser et Johann Andreas Genssler,) *Hildburgh.* 1791. 8.

Van Dyck voy. **Dyck.**

Vane (Henry)

chevalier anglais.

(1612 — décapité le 4 juin 1661.)

Life, death and gospel principles of Henry Vane, with his tryal, *s. l. (Lond.)* 1662. 4.*) . . . . [22274

*) avec son portrait.

Life and death of Sir Henry Vane, *s. l. et s. d. (Lond.)* 1662. 4. . . . . [22275

(**Sikes**, *Georges*,) Life and death of Sir Henry Vane, Knight, or a short narrative of the main passages of his earthly pilgrimage, *Lond.* 1662. 4. . . . . . [22276

Tryal of Sir Henry Vane, (*Lond.* 1662.) 4. . . . [22277

Vanhove voy. **Talma née Vanhove.**

Vanière (Jacques)
poète français.
(9 mars 1664 — 22 août 1739.)

Lombard *(Théodore)*, Vie du P. (Jacq.) Vanière, *Par.* 1739. 12. *ibid.* 1744. 12. . . . . [22278

Vanini (Lucilio)
philosophe italien.
(1585 — exécuté le 19 févr. 1619.)

Olearius *(Johann Gottlieb)*, Dissertatio prior de vita et fatis Luc. Vanini, *Jen.* 1708. 4. . . . . [22279

——— Dissertatio posterior de Luc. Vanini scriptis et opinionibus, *Jen.* 1708. 4. . . [22280

Schramm *(Johann Moritz)*, De vita et scriptis famosi athei, Luc. Vanini, tractatus singularis, in quo genus, mores et studia, cum ipsa morte horrenda, e scriptis suis rarioribus et aliis fide dignis auctoribus selecta sunt etc. *Custrin.* 1709. 4. *ibid.* 1715. 8. [22281

(**Arpe**, *Peter Friedrich,)* Apologia pro Lucil. Vanini, Neapolitano, *Cosmopol. (Rotterd.)* 1712. 8. . . . . . [22282

(**Durand**, *David,)* La vie et les sentiments de Lucil. Vanini, *Rotterd.* 1717. 12. . . . . [22283

Life of Lucil. Vanini, with an abstract of his writings, *Lond.* 1730. 12. . . . . [22284

F(uhrmann) *(W(ilhelm) D(avid)*, Leben und Schicksale, Geist, Character und Meinungen des Lucil. Vanini etc. *Leipz.* 1800. 8. . . . . [22285

Staeudlin *(Carl Friedrich)*, Spicilegium apologiae pro Lucil. Vaninio etc. *Goetting.* 1802. 4. . . . . . . [22286

Vanloo (Carle André)
peintre français.
(1705 — 15 juill. 1765.)

Dandré-Bardon *(Michel François)*, Vie de Carle Vanloo, *Par.* 1765. 12. . . . . [22287

(**Fontaine-Malherbe**, *Jean,)* Éloge de Charl. Vanloo, *Par.* 1767. 12. . . . . [22288

Vannetti (Clementino)
biographe italien.
(14 nov. 1754 — 13 mars 1795.)

Lorenzi *(Constantino)*, Memorie intorno alla vita ed agli scritti di Clement. Vannetti, *Rovered.* 1795. 8. [22289

Cesari *(Antonio)*, Vita di Clement. Vannetti, *Veron.* 1818. 8. . . . . [22290

Vannetti (Giuseppe Valeriano)
littérateur italien.
(1719 — vers 1765.)

Chiaramonti *(Giovanni Battista)*, Vita di Gius. Valer. Vannetti, *Bresc.* 1766. 8. . . . . [22291

Vannini (Caterina)
religieuse italienne.

Vita di Caterina Vannini, monaca convertita di Federigo cardinal Borromeo, *Milan.* 1618. 4. *Rom.* 1699. 4. *Padov.* 1736. 8. . . . . [22292

Vannucci (Pietro) voy. **Perugino.**

Van Praet (Joseph Basile Bernard)
bibliographe belge.
(29 juill. 1754 — 5 févr. 1837.)

Daunou *(Pierre Claude François)*, Notice biographique sur Jos. Bas. Bern. Van Praet, *Par.* 1839. 8. [22293

Magnin *(Charles)*, Notice historique sur Jos. Bas. Bern. Van Praet, *Par.* 1845. 8. . . . . [22294

Van Roo (Joannes Bartholomaeus)
prêtre hollandais.

Leven van den zeer eerw. Heer Joan. Barth. Van Roo, Kanonik gradueel en Aertspriester der Kathedraele Kerk tot Yper, *Yper s. d.* (1797.) 8.*) . . . . . . [22295

*) avec son portrait.

Vanvitelli (Ludovico)
architecte italien.
(1700—1773.)

(**Vanvitelli**, *N... N...,)* Vita dell' architetto Ludov. Vanvitelli, *Napol.* 1823. 8.*) . . . . [22296

*) ornée de son portrait.

Varano (Alfonso)
poète italien.
(13 déc. 1705 — 23 juin 1788.)

Fanelli *(Emidio)*, Elogio storico di Alf. Varano, *Rom.* 1826. 8. . . . . [22297

Varchi (Benedetto)
poète et historien italien.
(1502 — 18 déc. 1565.)

Salviati *(Leonardo)*, Orazione funerale delle lodi di Bened. Varchi, *Firenz.* 1565. 4. . . . . [22298

Varenbuhler (Johann Conrad)

Hessenthaler *(Magnus)*, Cippus bonae memoriae Joan. Conr. Varenbuleri, *Tubing.* 1637. 4. . . . . [22299

Varenbuhler (Nicolaus)
jurisconsulte allemand.
(1519—1604.)

Harprecht *(Johann)*, Oratio de ortu, vitae cursu et obitu Nic. Varenbuleri, *Tubing.* 1605. 4. . . . . [22300

Varenius (August)
théologien allemand.
(20 déc. 1620 — 15 mars 1684.)

Programma academicum in Aug. Varenii funere, *Rostock.* 1684. 4. . . . . [22301

Varicourt (Pierre Marie Roulph de)
évêque d'Orléans.
(... — 9 nov. 1822.)

Chaboux *(N... N...)*, Oraison funèbre de Mgr. Pierre Marie Roulph de Varicourt, évêque d'Orléans, *Orléans* 1823. 8. . . . . [22302

Desportes *(Charles Édouard Boscheron-)*, Notice historique et biographique ou éloge de Mgr. Pierre Marie Roulph de Varicourt, *Par. et Orl.* 1823. 8. . . [22303

Varillas (Antoine)
historien français.
(1624 — 9 juin 1696.)

Boscheron *(N... N...)*, Varillasiana, *Amst. (Par.)* 1734. 12.*) . . . . [22304

*) en tête de cette brochure se trouve un éloge d'Ant. Varillas.

Varius (Lucius)
poète romain.
(contemporain de Virgile.)

Weichert *(August)*, Commentatio prima de Lucio Vario poeta, *Grimm.* 1829. 4. . . . . [22305

——— Dissertatio de Lucii Varii et Cassii Parmensis vita et carminibus, *Grimm.* 1836. 8. [22306

Varnberger (Joseph Valentin)
pédagogue allemand.

Schellhorn *(Andreas)*, Jos. Valent. Varnberger, nach seinem Leben und Wirken geschildert etc. *Erlang.* 1816. 8. . . . . [22307

Varnhagen v. Ense (Rahel Antonie Friederike Marcus)
bel-esprit allemande.
(19 mai 1771 — 7 mars 1833.)

(**Varnhagen v. Ense**, *Carl August,)* Rahel; Buch des Andenkens für ihre Freunde, *Berl.* 1834. 3 vol. 8.*) [22308

*) avec son portrait.

Kunz *(Carl Friedrich)*, Rahel; Geistes- und Charactergemälde dieser grossen Frau etc. *Bamb.* 1835. 12.*) [22309

*) publ. s. l. pseudonyme de Z... Funck.

Über Rahels Religiosität; von einem ihrer ältern Freunde, *Leipz.* 1836. 8. . . . . [22309ᵃ

Custine *(A... de)*, Madame (Rahel) de Varnhagen, *Lond.* 1838. 12. . . . . [22310

Varro (Marcus Terentius)
auteur romain.
(vers 116 — 27 avant J. C.)

Schmid *(Carl Ferdinand)*, Programma de Marc. Terent. Varrone legum XII tabularum interprete, *Witteb.* 1794. 4. . . . . [22311

Berwick *(Edward)*, Life of Asinius Pollio, Terent. Varro and Cornelius Gallus, *Lond.* 1815. 8. . . . . [22312

Pape *(Justus Wilhelm)*, Dissertatio historico-litteraria de Marc. Terent. Varrone, *Lugd. Bat.* 1835. 8. . . [22313

Ley *(Franz)*, Programma de vita scriptisque Menippi Cynici et de satira Marc. Terent. Varronis Menippea, *Colon.* 1843. 4. . . . . [22314

Varro Atacinus (Publius Terentius)
poète romain.
(contemporain de Jules César.)

Wuellner *(Friedrich)*, Commentatio de Publ. Terent. Varronis Atacini vita et scriptis, *Monast.* 1829. 4. [22315

Varus (Quintilius)
général romain.
(se tuant l'an 9 après J. C.)

Sokolnicki *(Michel)*, Recherches sur les lieux où périt Varus avec ses légions, *Par. s. l.* (vers 1812.) 8. [22316
comp. Arminius.

Vasconcellos (Luiz Mendes de)
grand-maître des chevaliers de Malte.

Pereyra de Lima *(Antonio)*, Acciones de la vida de F. Luiz Mendes de Vasconcellos, gran maestro etc. *Lisb.* 1672. 8. . . . . [22317
trad. en portug.
Lisb. 1731. 4.

Vassalli-Eandi (Antonio Maria)
physicien italien.
(30 janv. 1761 — 5 juill. 1825.)

Berruti *(Secondo)*, Saggio sulla vita e sugli scritti del professore Ant. Maria Vassalli-Eandi, *Torin.* 1825. 8.*) . . . . [22318
*) accomp. de son portrait.

Vater (Christian)
médecin allemand.
(1651 — 6 oct. 1732.)

Wokenius *(Franz)*, Programma in Christ. Vateri obitum, cum aliorum in eundem orationibus et carminibus, latinis ac germanicis, *Witteb.* 1732. fol. . . . . [22319

Vater (Cristofero)
médecin italien.

Tissot *(Agostino)*, Dissertazione intorno i progressi di vita e di morte di Cristof. Vater, *Padov.* 1783. 8. [22320

Vauban (Sébastien Le Prestre de)
maréchal de France.
(1 mai 1633 — 13 mars 1707.)

Carnot *(Lazare Nicolas Marguérite)*, Éloge de Sébast. Le Prestre seigneur de Vauban, *Par.* 1784. 8. *Lahaye* 1786. 8.*) . . . . [22321
*) couronné par l'Académie de Dijon.

Dembarrère *(Jean)*, Éloge historique du maréchal Vauban, *s. l. (Par.)* 1784. 8. . . . . [22322

Curel *(Nicolas François de)*, Mémoire pour servir à l'éloge du maréchal de Vauban, *s. l.* 1786. 8. . . . . . [22323

Antilly *(A... L... d')*, Éloge de Vauban, *s. l. (Par.)* 1788. 8.*) . . . . [22324
*) omis par Quérard.

Sauviac *(J... A... E... de)*, Éloge du maréchal de Vauban, *Par. s. d.* (1790.) 8. . . . . [22325

Noël *(François Joseph)*, Éloge du maréchal de Vauban, *Par.* 1790. 8.) . . . . [22326
*) couronné de l'Académie française

Chambray *(George de)*, Notice historique sur Vauban, *Par.* 1845. 8. . . . . [22327

Augoyat *(N... N...)*, Abrégé des services du maréchal de Vauban, fait par lui en 1703. publ. avec un supplément, *Par.* 1839. 8. . . . . [22328

Vaublanc (comte Vincent Marie Viennot de)
ministre français.
(2 mars 1756 — ...)

Vaublanc *(Vincent Marie Viennot de)*, Souvenirs, *Par.* 1839. 2 vol. 8. . . . . [22329

Vaux (James Hardy)
filou anglais.

Memoirs of the first thirty-two years of the life of Jam. Hardy Vaux, swindler and pickpocket; now transported, for the second time and for life, to New South Wales (écrits par lui-même et publ. par N... N... Barron Field), *Lond.* 1819. 2 vol. 12. . . . . [22330
trad. en allem.
Leipz. 1821. 2 vol. 8.

Vecchio (Michele)
peintre italien.
(1730 — 1779.)

Grossi *(Mariano)*, Memoria su la vita e su le opere di Mich. Vecchio di Arci-Reale, *Palerm.* 1838. 4.*) [22331
*) avec son portrait.

Vecellio (Tiziano)
peintre italien du premier ordre.
(1477 — 1576.)

Breve compendio della vita del famoso Tiziano Vecellio di Cadore, cavaliere e pittore, con l'arbario della sua vera consanguineità, *Venez.* 1622. 4.*) publ. par Francesco Accordini, *Venez.* 1809. 4. . . . [22332
*) orné de son portrait.

Zandonella *(Giovanni Battista)*, Elogio di Tiziano Vecellio, *Venez.* 1802. 8. [22333

Northcote *(James)*, Life of Tizian, with an account of his pictures, *Lond.* 1830. 2 vol. 8. . . . . [22334

Vechner (David)
théologien allemand.
(13 mars 1594 — 15 févr. 1669.)

Heirich *(Elias)*, Concio funebris germanica in obitum Dav. Vechneri, cum ejusdem curriculo vitae, *Goerlic.* 1670. 4. . . . . [22335

Vega-Carpio (Lope Felix de)
poète espagnol du premier ordre.
(27 nov. 1562 — 26 août 1635.)

Larramendi *(Juan Andosilla de)*, Planto funebre en la muerte de Lope Felix de Vega-Carpio, *Pamplon.* 1635. 4. . . . . [22336

(**Montalvan**, *(Juan Perez de,)* Fama posthuma a la vida y muerte del doctor Frey Lope Felix de Vega-Carpio y elogios panegiricos à la inmortalidad de su nombre etc. *Madr.* 1636. 4. . . . . [22337

Holland *(Henry Richard Fox lord)*, Some account of the life and writings of Lope Felix de Vega-Carpio and Guillen de Castro, *Lond.* 1817. 2 vol. 8. . . . . [22338

Enk v. d. Burg *(Michael Leopold)*, Studien über Lope de Vega-Carpio, *Wien* 1839. 8. . . . . [22339

Vegesack (Gotthard v.)
magistrat livonien.
(15 avr. 1686 — 20 août 1764.)

Ehrengedächtniss den unvergesslichen Verdiensten des weiland Herrn Gotth. v. Vegesack, ältesten und wortführenden Bürgermeisters von Riga etc. *Riga* 1764. 4. . . . . [22340

Vegni (Lionardo Massimiliano de)
architecte italien.

Rosso *(Giuseppe del)*, Memorie per servire alla vita di Lion. Massim. de Vegni, *Firenz.* 1802. 8. . . . [22341

Veiel (Elias)
théologien allemand.
(20 juill. 1635 — 22 févr. 1706.)

Roth *(Eberhard Rudolph)*, Memoria Veieliana, *Ulm.* 1707. 4. . . . . [22342

trad. en allem.
Ulm 1708. 4.

Veiel (Samuel)
médecin allemand.

Strohmeyer *(Carl Ludwig)*, Leichenpredigt bei dem Tode Sam. Veiels, Dr. medicinae, *Ulm* 1707. 4. [22343

Veillodter (Valentin Carl)
théologien allemand.
(10 mars 1769 — 11 avr. 1828.)

Seidel *(Gotthold Emmanuel Friedrich)*, Rede zum Andenken an Dr. Valent. Carl Veillodter etc. *Nürnb.* 1828. 4. . . . . [22344

Veitch William)
historien (?) écossais.

M'Crie *(Thomas)*, Memoirs of Mr. Will. Veitch and George Brysson, written by themselves, with other narratives illustrative of the history of Scotland from the restoration to the revolution, *Edinb.* 1825. 8. [22345

Velasco y Cifra (Jean Fernandez de)
connétable d'Espagne.

Lopez de Mendiçorroz *(N... N...)*, Observaciones de la vida del condestable D. Juan Fern. de Velasco y Cifra de sus dictamenes, *Vigeven* 1625. 4. . . . . . . [22346

Velasquez (Giuseppe)
peintre italien.
(10 déc. 1750 — 7 févr. 1827.)

Gallo *(Agostino)*, Vita di Gius. Velasquez, Palermitano, egregio depintore, *Palerm.* 1845. 8. . . . . [22347

Velbruck (François Charles comte de)
prince-évêque de Liége.
(11 juin 1719 — 30 avr. 1784.)

Reynier *(Augustin Benoît)*, Éloge funèbre de Franç. Charl. de Velbruck, *Liége* 1785. 4.*) . . . . [22348

*) échappé à la recherche de Quérard.

Velde (Cornelis van den)
jurisconsulte hollandais.
(... — 1731.)

Hartmann *(Johann Adolph)*, Oratio funebris in obitum Cornel. van den Velde, *Marb.* 1731. 4. . . . . . [22349

Veleda ou **Velleda**
prophétesse germanique.
(vers 70 après J. C.)

Dommerich *(Johann Christoph)*, Exercitatio de Aurinia et Veleda feminis Germanorum faticidis, ad Taciti Germaniae cap. VIII, *Guelpherb.* 1758. 4. . . . . . [22350

Vella (Giuseppe)
faussaire littéraire italien.
(vers 1730 — vers 1824.)

Hager *(Joseph)*, Nachricht von einer literarischen Betrügerei etc. *Erlang.* 1799. 4. . . . . [22351

trad. en franç. par lui-même.
Erlang. 1799. 4.

Vellejus (Paterculus)
historien romain.
(contemporain de l'empereur Tibère.)

Moller *(Daniel Wilhelm)*, Dissertatio de Vellejo Paterculo, *Altorf.* 1685. 4. [22352

Morgenstern *(Carl)*, Commentatio de fide historica Velleji Paterculi etc. *Gedan.* 1798. 8. . . . . [22353

Veltheim (August Ferdinand Graf v.)
historien allemand.
(18 sept. 1741 — 2 oct. 1801.)

Henke *(Heinrich Philipp Conrad)*, Elogium Aug. Ferd. comitis a Veltheim, *Helmst.* 1802. 4.*) . . . . . [22354

*) avec son portrait.

Velzi (Giuseppe Maria)
cardinal-évêque de Montefiascone.

Ramella *(Tommaso Giuseppe)*, Elogio funebre dell' eminentissimo Gius. Maria Velzi, *Genov.* 1827. 4. [22355

Venanzi (Luigi)
médecin italien.
(... — 5 avr. 1836.)

Necrologia del dottore Luigi Venanzi, *Bergam.* 1837. 8. . . . . [22356

Venceslas IV dit l'Ivrogne ou **le Fainéant**
empereur d'Allemagne et roi de Bohème.
(1361 — 1378 — déposé le 22 août 1400 — 16 août 1419.)

Thomasius *(Christian)*, Quaestio: an imperator Wenceslaus legaliter sit depositus et tantis vitiis contaminatus ut vulgo creditur? *Aug. Vind.* 1693. 4. . . . . . [22357

Schmincke *(Johann Hermann)*, Dissertatio historica de Wenceslao rege Romanorum, *Marb.* 1718. 4. *Lips.* 1742. 4. . . . . [22358

Ritter *(Johann Daniel)*, Dissertatio qua errores circa captivitates Wenceslai Romanorum Bohemiaeque regis ab historicis admissi expediuntur, *Witteb.* 1763. 4. [22359

Will *(Georg Andreas)*, Dissertatio de Wenceslao imperatore et statu utriusque reipublicae sub eodem, *Altorf.* 1766. 4. . . . . [22359ᵃ

Pelzel *(Franz Martin)*, Lebensgeschichte des Römischen und Böhmischen Königs Wenceslaus, *Prag* 1788—90. 2 vol. 8.*) . . . . [22360

*) avec son portrait.

Griebner *(Michael Heinrich)*, Programma de Wenceslai regis Bohemiae S. R. J. per terras Misenas orientalem et Pleissensem vicariatu generali, *Witteb.* 1728. 4. [22361

Vendevilla (Juan de)
jurisconsulte espagnol.
(24 juin 1527 — 15 oct. 1592.)

Enriquez *(Juan Chrisostomo)*, Compendio de la vida de D. Juan de Vendevilla, consegero de magestad catolica en la consejo privado de Flandes, *Brussel.* 1630. 4. . . . . [22362

Vendôme (Louis Joseph duc de)
général français.
(1654 — 11 juin 1712.)

Villeneuve *(N... N... de)*, Éloge historique de Louis Jos. duc de Vendôme, généralissime des armées de France et d'Espagne, *Agen et Par.* 1783. 8.*) . . . . . . [22363

*) couronné par l'Académie de Marseille.

Le duc de Vendôme en Espagne; précis historique de sa vie et de ses dernières campagnes, *Par.* 1824. 8. [22364

Vendôme (Matthieu de) voy. **Matthieu de Vendôme.**

Venel (Gabriel François)
médecin français.
(5 août 1723 — 29 oct. 1775.)

Éloge historique de (Gabr. Franç.) Venel, médecin de Montpellier, inspecteur des eaux minérales de France, *Grenob.* 1777. 8. . . . . [22365

Venema (Herman)
théologien hollandais.
(1697 — 1787.)

Verschuir *(Jan Hendrick)*, Elogium Herm. Venemae, *Amst.* 1788. 8. . . . . [22366

Bakker *(Jan)*, Lofrede op Herm. Venema, *Amst.* 1801. 8. . . . . [22367

Vénérand (Saint)
martyr français.

(**Chemin**, *Jean Baptiste,)* Vie le S. Mauxe et de S. Vénérand, martyrs, *Évreux* 1752. 12. .... [22368

Venerio (Girolamo)

(**Fabris**, *Luigi,)* In morte di Girol. Venerio, *Udin*. 1843. 8. .... [22369

Bassi *(Giovanni Battista)*, Elogio di Girol. Venerio, *Udin*. 1844. 8.*) .... [22370

*) avec son portrait.

Ventadour (Anne de Lévis duc de)
lieutenant-général de Languedoc.

Discours funèbre aux honneurs de messire Anne de Levy duc de Ventadour, lieutenant-général en Languedoc, *Tulles* 1623. 8. .... [22371

Venturi (Pietro)
littérateur italien.

Cicconetti *(Filippo)*, Elogio biografico di Piet. Venturi, *Rom*. 1846. 8. .... [22372

Vénus
personnage mythologique.

Larcher *(Pierre Henri)*, Mémoire sur la déesse Vénus, *Par*. 1775. 12.*) .... [22373

*) couronné par l'Académie royale des inscriptions et belles-lettres.

(**Dalléra**, *(Johann Anton Franz,)* Über die Attribute der Venus, für Künstler und Alterthumsforscher, *Wien* 1783. 8.*) .... [22374

*) Dissertation publiée s. l. pseudonyme de Carl Richter.

Lenz *(Carl Gotthold)*, Die Göttin von Paphos und Baphomet, auf alten Bildwerken, *Gotha* 1808. 4. [22375

Balbi *(Ambrogio)*, Dissertazione risguardante il culto di Venere Ericina, *Torin*. 1824. 8. .... [22376

Guignaut *(Jean Dominique)*, La Vénus de Paphos et son temple, *Par*. 1827. 8. .... [22377

Lajard *(François)*, Recherches sur le culte, les symboles, les attributs et les monuments figurés de Vénus en Orient et en Occident, *Par*. 1837. fol. ...... [22378

Veratti (Laura Maria Caterina Bassi)
savante italienne.
(30 oct. 1711 — 21 févr. 1778.)

Elogio della Signora Laura (Maria Caterina) Bassi-Veratti, *Bologn*. 1778. 8. .... [22379

Verdant (N... N...)
prêtre français.
(1772 — 2 août 1830.)

Notice biographique à l'heureuse mémoire de M. (N... N...) Verdant, ancien curé de Villers, *Besanç*. 1840. 12. .... [22380

Verdi (Giuseppe)
compositeur italien.
(9 oct. 1814 — ...)

Bermani *(Bartolommeo)*, Schizzi sulla vita e sulle opere del maestro Gius. Verdi, *Milan*. 1846. 8. ..... [22381

Verdié (Mesle)
poète français.

Bal *(Charles)*, Essai sur les poésies françaises et gasconnes de Mesle Verdié, poète bordelais, *Bord*. 1847. 8. .... [22382

Verdooren van Asperen (Gerrit)
vice-amiral hollandais.

Oostkamp *(J... A...)*, Leven, voornaamste daden en lotgevallen van Ger. Verdooren van Asperen, Vice-Admiral etc. *Devent*. 1837. 8. .... [22383

Vergennes (Charles Gravier, comte de)
ministre français.
(28 déc. 1717 — 13 févr. 1787.)

Portrait du comte (Charl. Gravier) de Vergennes, *s. l.* *(Liége)* 1788. 8. .... [22384

(**Rulhières**, *Claude Carloman de,)* Le comte de Vergennes; première cause des États-Généraux, *s. l.* et *s. d.* (1789) 8. .... [22385

Mayer *(Charles Joseph)*, Vie publique et privée du comte de Vergennes etc. *Par*. 1789. 8. .... [22386

Vergerio (Pietro Paolo)
nonce des papes Clement VII et Paul III.
(... — 4 oct. 1565.)

Schelhorn *(Johann Georg)*, Apologia pro Pet. Paul. Vergerio, episcopo Justinopolitano, adversus Joan. Casum, archiepiscopum Beneventanum etc. *Ulm*. et *Memming*. 1754. 4. *ibid*. 1760. 4. .... [22387

Vergniaud (Pierre Victorin)
l'un des chefs des Girondins.
(1759 — guillotiné 31 oct. 1793.)

Genty de Laborderie *(Gédéon)*, Éloge de Pierre Vict. Vergniaud, *Limog*. 1809. 8.*) .... [22388

*) couronné par la Société d'agriculture de Limoges.

Vergy (Clériadus de)
lieutenant-général de Bourgogne.

Malpas *(Nicolas)*, Le bon destin de la Franche comté, conservée par la prudence et la valeur du Sieur de Vergy, ou eloge funèbre de Clériad. de Vergy, lieutenant-général de Bourgogne, *Lyon* 1632. 8. . . . [22389

Verheiden (Willem)
patriote hollandais du XVIième siècle.

Wenckebach *(C... J...)*, Leven van Will. Verheiden, eenen weinig bedenken, in den bevrydingsoorlog van het Spaansche juk, ten jare 1595, voor Neederland gesneuvelden Nederlander etc. *Gravenh*. 1842. 8. [22390

Verhuel (Carel Hendrik)
vice-amiral hollandais.
(1770—1845.)

Grandpierre *(J... H...)*, Notice sur le vice-amiral comte N... N... Verhuel, pair de France, président de la Société des missions évangéliques de Paris, *Par*. 1845. 8.*) .... [22391

*) ornée de son portrait.

Verhuell *(Q... M... R...)*, Het leven en karakter van Car. Hendr. Verhuell, *Amst*. 1847. 2 vol. 8.*) [22392

*) avec son portrait.

Vermehren (Michael Gottlieb)
jurisconsulte allemand.

Seelen *(Johann Heinrich v.)*, Memoria Mich. Gottl. Vermehren, J. U. D. et senatoris (Lubescensis), *Lubec*. 1748. fol. .... [22393

Vermigli (Pietro Martyr)
théologien italien.
(8 sept. 1500 — 12 nov. 1562.)

Simler *(Josias)*, Oratio de vita et obitu Pet. Martyris etc. *Tigur*. 1563. 4. *(D.)* .... [22394

Schlosser *(Friedrich Christoph)*, Leben Theod. Beza's und Pet. Martyr's, *Heidelb*. 1809. 8. .... [22395

Schmidt *(Charles)*, Vie de Pierre Martyr Vermigli, *Strasb*. 1835. 4. .... [22396

Verna (Jean Marie Victor Dauphin de)
homme d'état français.
(1776 — 17 juin 1841.)

(**Bez**, *N... N...,)* Notice biographique sur M. Jean Marie Vict. Dauphin de Verna, chevalier de la légion d'honneur et de l'ordre de Saint-Grégoire, ancien député etc. *Lyon* 1841. 8. .... [22397

Vernage (Michel Louis)
médecin français.
(1697 — 11 avr. 1773.)

Malort *(Pierre Louis Marie)*, Éloge historique de M. (Mich. Louis) Vernage, *Par*. 1776. 8. .... [22398

Verneuil (Élisa)
comédienne française.
(1804 — 24 sept. 1846.)

Fromentin *(Alexandre)*, Élisa Verneuil (de la Comédie française); souvenirs de sa vie, *Rouen* 1847. 8.*) [22399

*) avec son portrait.

Vernet (Claude Joseph)
peintre français du premier ordre.
(14 août 1714 — 3 déc. 1789.)

Signan *(Anne)*, Éloge historique de Claude Jos. Vernet, *Vaucluse* 1826. 12.*) . . . . [22400

*) Cet éloge, écrit en vers, a été couronné par l'Athénée de Vaucluse

Vernet (Jacques)
théologien suisse.
(26 mars 1698 — 29 août 1789.)

(**Saladin**, *N... N...*,) Mémoire historique sur la vie et les ouvrages de Jacq. Vernet, *Par.* 1790. 8. . . [22401

Vernon (Edward)
amiral anglais.
(12 nov. 1684 — 29 oct. 1757.)

Life of Admiral (Edw.) Vernon, by an impartial hand, *Lond.* 1758. 12. [22402

Verpoortenn (Philipp Theodor)
philologue allemand.
(4 mai 1637 — 30 déc. 1712.)

Fischer *(Erdmann Rudolph)*, Vita Phil. Theod. Verpoortennii, *Coburg.* 1751. 4. . . . . [22403

Verquignoeul (Florence de)
première abbesse de la Paix-Nôtre-Dame à Douai.

Parenty *(N... N...)*, Histoire de Florence de Verquignoeul etc. institutrice de la reforme de l'ordre de S. Benoit dans le Nord de la France et en Belgique, *Lille* 1846. 12.*) . . . . [22404

*) accomp. de son portrait.

Verri (Alessandro)
littérateur italien, frère du précédent.
(9 nov. 1741 — 23 sept. 1816.)

Levati *((Ambrogio)*, Elogio storico del conte Aless. Verri, *Milan.* 1808. 8. . . . . [22405

Maggi *(Giovanni Antonio)*, Vita di Aless. Verri, *Milan.* 1822. 8. . . . . [22406

Verri (Carlo)
littérateur italien, frère du précédent.
(21 févr. 1743 — ... juill. 1823.)

Rosnati *(Bartolommeo Gabriello)*, Cenni storici del senatore Carlo Verri, *Milan.* 1842. 8. . . . . [22407

Verri (Pietro)
publiciste italien.
(12 déc. 1728 — 28 juin 1797.)

Ressi *(Adeodato)*, Orazione in lode del conte Piet. Verri, *Pavia* 1813. 8. . . . . [22408

Custodi *(Pietro)*, Notizie sulla vita del conte Piet. Verri, *Milan.* 1843. 8.*) . . . . [22409

*) avec son portrait.

Bossi *(Pietro)*, Elogio di Piet. Verri, *Milan.* 1844. 8. [22410

Verschaffelt (Peter van)
sculpteur hollandais.
(1710 — 1793.)

Kurze Lebensbeschreibung des Ritters Pet. v. Verschaffelt, *Mannh.* 1797. 8.*) . . . . [22411

*) ornée de son portrait.

Vertot (René Aubert de)
historien français.
(25 nov. 1655 — 15 juin 1735.)

Notice sur la vie et les ouvrages de René Aubert de Vertot, *Par.* 1795. 8. . . . . [22412

Vesale (André)
anatomiste belge.
(1514 — 15 oct. 1564.)

Burggraeve *(Adrien)*, Études sur André Vesale, *Gand.* 1841. 8.*) . . . .]22413

*) avec son portrait.

Schoonen *(Louis)*, Hommage à André Vesale, *Brux.* 1847. 8. . . . . [22414

Vespasien (Titus Flavius)
empereur romain.
(17 nov. 10 — 69 — 24 juin 79.)

Bernegger *(Matthias)*, Speculum boni principis s. vita imperatoris Titi Flav. Vespasiani etc. *Argent.* 1625. 4. . . . . [22415

Heumann *(Christoph August)*, Dissertatio de miraculis Vespasiani, *Jen.* 1707. 4. . . . . [22416

Cnoblach *(Johann Andreas)*, Dissertatio de sic dictis Vespasiani miraculis, *Witteb.* 1741. 4. . . . . . [22417

Eckhard *(Johann Friedrich)*, Dissertatio de Vespasiano pro Messia habito, veri Messiae teste, *Isenac.* 1759. 4. [22418

Spaan *(Petrus van)*, Specimen historico-juridicum de SCto de imperio Vespasiani apud Gruterum, *Lugd. Bat.* 1768. 4. . . . . [22419

Cramer *(Andreas Wilhelm)*, (Titi) Flav. Vespasianus, s. de vita et legislatione Vespasiani imperatoris commentarius, *Jen.* et *Lips.* 1785. 8. . . . . [22420

Vespucci (Amerigo)
navigateur italien.
(9 mars 1451 — vers 1516.)

Vespucci *(Amerigo)*, Mundus novus s. epistola ad Laurentium Petrum de Medicis de reditu suo ab novis regionibus, *s. l.* et *s. d* (1502.) 4. . . . . [22421

trad. en allem. s. c. t.

Alleralteste Nachricht von der neuen Welt, par Martin Friedrich Voss, *Berl.* 1722. 8.

trad. en franç.

par Mathurin de Redouer, *s. l.* et *s. d.* 4.

Bandini *(Angelo Maria)*, Vita e lettere di Amerigo Vespucci, *Firenz.* 1745. 4. . . . . [22422

trad. en allem.

Hamb. 1748. 8.

Compendio della vita di Amerigo Vespucci, *Firenz.* 1779. 4. . . . . [22423

Lastri *(Mauro)*, Elogio storico di Amerigo Vespucci, *Firenz.* 1787. 8 . . . . [22424

Canovai *(Stanislao)*, Elogio d'Amerigo Vespucci, con un dissertazione giustificativa di questo celebre navigatore, *Firenz.* 1788. 8.*) *ibid.* 1798. 8.**) . . . . [22425

*) couronné par l'Académie de Cortone.
**) IVième édition, ornée de son portrait.

————, Dissertazione sopra il primo viaggio d'Amerigo Vespucci alle Indie occidentali, *Firenz.* 1809. 8. . . . . [22426

———— Esame critico del primo viaggio d'Amerigo Vespucci al Nuovo Mondo, *Firenz.* 1811. 8. [22427

Napione *(Giovanni Francesco Galeani)*, Del primo scopritore della terra firma e dei piu antichi storici, che ne scrissero, *Torin.* 1809. 4. . . . . [22428

———— Esame critico del primo viaggio di Amerigo Vespucci al Nuovo Mondo, *Torin.* 1811. 4. . . . . [22429

(**Ring**, *Friedrich Dominik*,) Kurzgefasste Geschichte der drei ersten Entdecker von America (Amerigo Vespucci, Cristofero Colombo und Fernando Cortez), *Frf.* 1781. 8. . . . . [22430

Santarem *(N... N...)*, Recherches historiques, critiques et bibliographiques sur Améric Vespuce et ses voyages, *Par.* 1842. 8. . . . . [22431

Vesta
personnage mythologique.

Nicolai *(A... L...)*, Dissertatio de Vesta barbara et orientali, *Giess.* 1674. 4. . . . . [22432

Palcani *(Luigi)*, Ragionamento sul fuoco di Vesta, *Bassan.* 1794. 8. . . . . [22432*

Vestri (Luigi)
acteur italien.
(vers 1780 — 19 août 1841.)

Signori *(Bartolommeo)*, Cenni biografici su Luigi Vestri, *Milan.* 1841. 8. . . . . [22433

Vettori (Pietro)
littérateur italien.
(11 juill. 1499 — 18 déc. 1585.)

Salviati *(Leonardo)*, Orazione funerale delle lodi di Pier Vettori, *Firenz.* 1585. 4.*) . . . . [22434

*) ornée de son portrait.

Benivieni *(Antonio)*, Vita di Pier Vettori, l'antico, gentilhuomo Fiorentino, *Firenz.* 1585. 4. . . . . [22435

Bandini *(Angelo Maria)*, Memorie per servire alla vita di Pier Vettori, *Livorn.* 1756. 4. . . . . [22436

Vezelize
poète hébreu du XIIIième siècle.

Berr *(Michel)*, Notice sur Vezelize, poète hébreu du XIIIième siècle etc. *Par.* 1815. 8. . . . . [22437

Vialart de Herse (Félix)
évêque de Châlons-sur-Marne.
(1613 — 10 juin 1680.)

(**Goujet**, *Claude Pierre*,) Vie de messire Fél. Vialart de Herse, évêque et comte de Châlons en Champagne, *Utrecht* 1738. 12. *ibid.* 1739. 12. *Rouen* 1744. 12. [22438

Vianay (J... M... P...)
curé d'Ars.

Pélerinage d'Ars, ou notice sur la vie de J... M... P... Vianay, *Lyon* 1845. 18.*) . . . . [22439

*) avec son portrait.

Vianden (Contessa Yolantha)

Wiltheim *(Alexander)*, Leben der Gräfin Yolanda v. Vianden, trad. du lat. par P... Stehres, *Luxemb.* 1844. 8.*) . . . . [22440

*) ornée de son portrait.

Vianelli (Girolamo)
littérateur italien.
(3 avr. 1717 — ... 1792.)

(**Poli**, *Giuseppe*,) Elogio funebre di Monsignore Girol. Vianelli, *Padov.* 1793. 4. . . . . [22441

Viani (Domenico Maria)
peintre italien.
(1668 — 1711.)

Guidalotti-Franchini *(Gioseffo)*, Vita di Domen. Maria Viani, pittore Bolognese, *Bologn.* 1716. 12. . . [22442

Viani (Giorgio)
numismate italien.
(1762 — 2 déc. 1816.)

Ciampi *(Sebastiano)*, Notizie della vita letteraria e degli scritti numismatici di Giorg. Vianni, *Firenz.* 1817. 8. [22443

Viborg (Erich Nissen)
vétérinaire danois.
(5 avr. 1759 — 25 sept. 1822.)

Viborg *(C...)*, Notice biographique sur Erich Nissen Viborg, *Kjoebenh.* 1823. 8.*) . . . . [22444

*) écrite en dan.

Vico (Giovanni Battista)
jurisconsulte et philosophe italien.
(1668 — 1744.)

Vita di Giov. Batt. Vico, *Milan.* 1821. 8.*) . . . [22445

*) écrite par lui-même.

Parma *(Michele)*, Studii IV sopra Giov. Batt. Vico, *Milan.* 1838. 8. . . . . [22446

Rocco *(Gennaro)*, Elogio storico di Giov. Batt. Vico, *Napol.* 1844. 8. . . . . [22447

Vicq-D'Azir (Félix)
médecin français.
(23 avr. 1748 — 20 juin 1794.)

Moreau *(Jacques Louis)*. Éloge l'historique de Fél. Vicq-d'Azir, suivi d'un précis des travaux anatomiques et physiologiques de ce célèbre médecin, *Par.* an IV (1797.) 8. . . . . [22448

Lemontey *(Pierre Édouard)*, Éloge historique de (Fél.) Vicq-D'Azir, *Par.* 1825. 4. . . . . [22449

Victor
évêque de Vite.
(† vers l'an 487.)

(**Liron**, *Jean*,) Dissertation sur Victor de Vite, avec une nouvelle vie de cet évêque, *Par.* 1708. 8. . . . [22450

Victor-Amédée II
premier roi de Sardaigne.
(14 mai 1666 — 12 juin 1675 — 31 oct. 1732.)

L... *(D... F...)*, Mémoires touchant ce qui s'est passé en Italie entre Victor-Amédée II, duc de Savoie, et le roi très-chrétien (Louis XIV), *Aix-la-Chap.* 1697. 12. [22451

Lamberti *(N... N...)*, Histoire de l'abdication de Victor-Amédée, roi de Sardaigne, *Par.* 1784. 4. *Genèv.* 1785. 8. . . . . [22452

trad. en allem.
Frf. 1784. 8.

Victor-Amédée III
roi de Sardaigne.
(26 juin 1726 — 20 févr. 1773 — 16 oct. 1796.)

(**Maistre**, *Joseph de*,) Éloge de Victor-Amédée III, duc de Savoie, roi de Sardaigne etc. *Lyon (Chambéry)* 1775. 8. . . . . [22553

Victor (Sextus Aurelius)
historien romain.

Moller *(Daniel Wilhelm)*, Dissertatio de Sext. Aurel. Victore, *Altdorf.* ... 4. *Norimb.* 1726. 4. . . . . [22454

Victoria
personnage mythologique.

Schulz *(J... H...)*, Dissertatio de dea Victoria, *Hal.* 1741. 4. . . . . [22455

Victoria
reine d'Angleterre.
(24 mai 1819 — ...)

Queen Victoria, from her brith to her bridal, *Lond.* 1840. 2 vol. 8.*) . . . . [22456

*) illust. de plusieurs portraits.

Historia de Victoria, reina de Inglaterra, *Madr.* 1840. 8.*) . . . . [22457

*) avec son portrait.

French *(William)*, Ancestry of Queen Victoria and of Prince Albert, *Lond.* 1842. 8. . . . . [22458

Vida (Marco Girolamo)
poète italien.
(vers 1490 — 27 sept. 1566.)

Tadisi *(N... N...)*, Vita di Marc. Girol. Vida, *Bergam.* 1788. 8. . . . . [22459

Schizzi *(Folchino)*, Sulle principali opere di Marc. Girol. Vida etc. *Milan.* 1840. 8. . . . . [22460

Vidal (N... N...)
prêtre français.

Theuez *(N... N...)*, Le bon curé ou vie de M. (N... N...) Vidal, ancien curé de Préaux, *Carpentras* 1837. 18. [22461

Vidian (Saint)

martyr français.

Jammes *(Melchior)*, Vie de Saint-Vidian, martyr, *Toulous.* 1841. 12. . . . . [22462

Vidocq (Eugène François)

agent de police français.

(23 juill. 1775 — ...)

(**L'Heritier de l'Ain,** *Louis François,*) Mémoires de (Eug Franç.) Vidocq, chef de la police de sûreté jusqu'en 1827, *Par.* 1828—29. 4 vol. 8.*) . . . . [22463

*) avec son portrait.

trad. en allem. s. c. t.

Aus dem Leben und den Memoiren eines ehemaligen Galeerensklaven, *Stuttg.* 1829. 8 vol. 12.

Vidua (Carlo)

homme d'état italien.

Balbi *(Cesare)*, Vida del conte Carlo Vidua, *Torin.* 1834. 9. . . . . [22464

Vieilleville (François Scépeaux de)

Carlois *(Vincent)*, Mémoires de la vie de Franç. Scépeaux de Vieilleville, contenant plusieurs anecdotes des règnes de François I, Henri II, François II et Charles IX (revues et publ. par Henri Griffet), *Par.* 1757. 5 vol. 8. . . . . [22465

Vieira (Antonio)

théologien portugais.

(6 févr. 1608 — 18 juill. 1697.)

Barros *(Andre de)*, Vida do P. Ant. Vieira, *Lisb.* 1746. fol. . . . . [22466

Vien (Rose Céleste)

poète française.

(... — 27 mars 1843.)

Coubard d'Aulnay *(N... N...)*, Notice biographique sur Madame la comtesse (Rose) Céleste Vien (née Bache), membre de l'Académie royale de Bordeaux, *Par.* 1843. 8. . . . . [22467

Vierthaler (Franz Michael)

historien allemand.

(1758 — 3 oct. 1827.)

Biographisches Denkmal, dem Franz Mich. Vierthaler errichtet von einem seiner Verehrer, *Salzb.* 1830. 8. . . . . [22468

Vigano (Salvatore)

choréographe italien.

(1769—1821.)

Ritorni *(Carlo)*, Commentarii della vita e delle opere coredrammatiche di Salvat. Vigano etc. *Milan.* 1838. 8. [22469

Vigile

pape successeur de S. Silvère.

(élu en 537 — 15 janv. 555.)

Wernsdorf *(Gottlieb)*, Dissertatio de Silverio et Vigilio, *Witteb.* 1739. 4. [22470

Schubert *(Johann Ernst)*, Geschichte des Papstes Vigilius nebst Betrachtungen über die Päpste, Concilia und Glaubensformeln, *Halle* 1769. 8. . . . . . . [22471

Vigile (Saint)

évêque d'Auxerre.

Lebeuf *(Jean)*, Histoire de la vie de S. Vigile, évêque d'Auxerre, *Aux.* 1732. 8. . . . . [22472

Viglius de Zuichem

jurisconsulte hollandais.

(1571 — 1577.)

Delahaye *(N... N...)*, Éloge historique du chef et président Viglius de Zuichem, *Brux.* 1781. 8. . . . [22473

Lesbroussart *(Jean Baptiste)*, Éloge de Viglius de Zuichem, *Gand.* 1781. 8. . . . . [22474

O'Sullivan *(N... N...)*, Éloge de Viglius de Zuichem d'Aytta, *Brux.* 1781. 8. . . . . [22475

Raoux *(Adrien Philippe)*, Essai d'un éloge historique de Viglius de Zuichem d'Aytta, chef et président du conseil privé aux Pays-Bas sous le règne de Charles V et de Philippe II, *Brux.* 1787. 8. . . . . [22476

Dewez *(Louis Dieudonné Joseph)*, Éloge de Viglius de Zuichem, *Nivell.* 1790. 8.*) . . . . [22477

*) non mentionné de Quérard.

Vignali (Jacopo)

peintre italien.

(1592 — 1664.)

Bartolozzi *(Sebastiano Benedetto)*, Vita di Jac. Vignali, pittore Fiorentino, *Firenz.* 1753. 4. . . . . [22478

Vigne (Jean Baptiste)

vicaire-général de la diocèse d'Aix.

Laboulie *(N... N... de)*, Éloge historique de M. Jean Bapt. Vigne, prêtre, vicaire général des diocèses d'Aix, d'Arles et d'Embrun, camérier particulier de S. S. Pie VII, *Mars.* 1825. 8. [22479

Vigneron (Madeleine)

religieuse française.

Bourdin *(Matthieu)*, Vie de Madeleine Vigneron, du tiers ordre de S. François de Paule, *Rouen* 1679. 8. *ibid.* 1689. 12. . . . . [22480

Vignoli (Tommaso)

dominicain italien.

(... — 1803.)

(**Degola,** *Eustachio,*) Précis sur la vie du R. P. Thom. Vignoli, *Par.* (?) 1804. 8. . . . . [22481

Vignolle (Martin comte de)

général français.

(1763 — 12 nov. 1824.)

Vignolle *(Martin de)*, Précis historique des opérations de l'armée d'Italie en 1813 et 1814, *Par.* 1817. 8. [22482

Bladinières *(Antoine Remy)*, Chacun ses actions, surtout à la guerre, ou examen critique du précis historique de M. le comte (Mart.) de Vignolle, *Lille s. d.* (1826). 8. [22483

Vilhena (Antonio Manoel de)

grand-maître de l'ordre de Malte.

Varj componimenti in lode dell' Emo Ant. Man. di Vilhena nella sua essaltazione alla dignità di gran-maestro, *Napol.* 1723. 4. . . . . [22484

Figueiredo *(Manoel de)*, Oraçaõ funebre nas exequias aõ Serenissimo Fr. D. Ant. Man. de Vilhena, *Lisb.* 1738. 4. [22485

S. Joseph *(Joachimo de)*, Oraçaõ funebre historica nas exequias de D. Fr. Ant. Man. de Vilhena, gran mestre, *Lisb.* 1733. 4. . . . . [22486

Villamagna (Gherardo da).

Monzecchi *(Ottaviano)*, Ragguaglio della vita di S. Gherardo da Villamagna etc. *s. l.* 1709. 4. . . . . . [22487

Sechi *(Niccolo)*, Lauda sopra la vita di S. Gherardo da Villamagna, *s. l.* 1741. 4. . . . . [22488

Brocchi *(Giuseppe)*, Vita di S. Gherardo da Villamagna, *Lucca* 1730. 4. . . . . [22489

Villanueva (Joaquin Lorenzo)

savant espagnol.

(1757—1837.)

Vida literaria de Joaq. Lor. Villanueva, *Lond.* 1825. 2 vol. 8.*) . . . . [22490

*) écrite par lui-même.

Villanueva (Saint Tomas de)

archevêque de Valencia.

(vers 1487 — 8 sept. 1555.)

Quevedo y Villegas *(Francisco de)*, Epitome a la historia del B. P. Tomas de Villanueva, *Madr.* 1620. 8. [22491

trad. en franç.

par Claude Maimbourg, *Par.* 1686. 12.

Salsa *(Miguel)*, Libro de la vida y milagros de S. Tomas de Villanueva, arcobispo de Valencia, de la orden de S. Augustin, *Madr.* 1793. 4. *) . . . . [22492

*) Vième édition.

Feigerle *(Ignaz)*, Historia vitae Thomae a Villanueva, Thomae Aquinatis et Laurentii Justiniani, *Vienn.* 1839. 8. [22493

Villaris (Marc Hilaire)

chimiste français.

(... 1720 — 26 mai 1792.)

Caillau *(Jean Marie)*, Éloge de (Marc Hil.) Villaris, *Bord.* 1817. 8. . . . . [22494

Villarroel (Diego le Torres)

mathématicien espagnol.

Vida, ascendencia, nacimiento, crianza y aventuras del Dr. D. Diego de Torres Villarroel, catedrático de primero de matematicas en la universidad de Salamanca, *Madr.* 1789. 4. *) . . . . [22495

*) écrite par lui-même.

Villars (Dominique)

médecin-botaniste français.

(14 nov. 1745 — 27 juin 1814.)

Ladoucette *(Jean Charles François de)*, Notice biographique de M. (Domin.) Villars, *Par.* 1818. 8. *) . [22496

*) Cette notice, ornée de son portrait, est omise par Quérard.

Villars (Louis Hector duc de)

maréchal de France.

(1653 — 17 juin 1734.)

Villars *(Louis Hector de)*, Mémoires, (depuis 1670 jusqu'en 1700, publ. par Guillaume Plantavit de La Pause de Margon), *Lahaye* 1734. 3 vol. 12. *Frf.* 1735. 3 vol. 12. . . . . [22497

trad. en allem.

Leipz. 1735. 8.

Séguy *(Joseph)*, Oraison funèbre de M. le maréchal (Louis Hect.) de Villars, *Par.* 1735. 4. . . . . [22498

Anquetil *(Louis Pierre)*, Vie du maréchal (Louis Hect.) de Villars, écrite par lui-même, suivie du journal de la cour de 1724 à 1734, *Par.* 1784. 4 vol. 12. *). [22499

*) ornée de son portrait.

Carlet de La Rosière *(N... N...)*, Campagne du maréchal (Louis Hect.) de Villars, et de Maximilien Emmanuel, electeur de Bavière, en Allemagne, en 1703, *Amst.* *(Par.)* 1766. 12. . . . . [22500

Ville (marquis de)

La vie et la mort du marquis de Ville, *Par.* 1648. 4. [22501

Villedieu (Alexandre de)

grammairien français du XIIIième siècle.

Notice bibliographique sur Alex. de Villedieu, *Avranch.* 1844. 8. . . . . [22502

Villèle (comte Joseph de)

ministre français.

(1773 — ...)

Sarran *(Jean Raymond Pascal)*, Du ministère Villèle et de ses oeuvres, *Par.* 1825. 8. . . . . [22503

Labbey de Pompières *(Guillaume Xavier)*, Le ministre (Jos. comte de) Villèle, mis en accusation devant la Chambre des deputes, *Par.* 1828. 8. . . . . . . [22504

——— Nouvelle accusation de l'exministre Villèle, *Par.* 1829. 8. [22505

Flandin *(Jean Baptiste)*, Revelations sur la fin du ministère de M. le comte (Jos.) de Villèle etc. *Par.* 1829. 8. [22506

Villemain (Abel François)

homme d'état français.

(10 juin 1791 — ...)

Collombet *(F... Z...)*, M. (Abel Franç.) Villemain, de ses opinions religieuses et de ses variations politiques, *Lyon* 1844. 8. . . . . [22507

Villemur (N... N... comte de)

général français.

Villemur *(Adolphe de)*, Biographie du lieutenant-général comte (N... N..) de Villemur, ancien ministre de la guerre de S. M. C. Charles V, roi d'Espagne, *Par.* 1836. 8. . . . . [22508

Villeneuve (Pierre Charles Jean Baptiste Silvestre de)

vice-amiral français.

(31 déc. 1763 — assassiné le 22 avr. 1806 (?).)

Magendie *(Jean Jacques)*, Mémoire nécrologique sur M. le vice-amiral (Pierre Charl. Jean Bapt. Silv.) de Villeneuve, *Toulous.* 1814. 4. . . . . [22509

Villeneuve (Roméo ou Romée)

connétable et grand-sénéchal de Provence.

(1170 — vers 1255.)

Baudier *(Michel)*, Histoire de l'incomparable administration de Romieu, *Par.* 1635. 16. . . . . [22510

Vence *(N... N... de)*, Peregrinazioni ed avventure del nobile Romio da Provenza, *Torin.* 1824. 2 vol. 12. [22511

Villenfagne d'Ingihoul (Hilarion Noël Baron de)

bourgmestre de Liége.

(4 juin 1752 — 23 janv. 1826.)

Chênedollé *(N... N... de)*, Notices nécrologiques sur Messieurs G... J... E... Ramoux, associe resident, et Hilar. Noel baron de Villenfagne d'Ingihoul etc. *Liége* 1826. 8. *) . . . . [22512

*) échappées aux recherches de Quérard.

Villeroy (Nicolas de Neufville de)

ministre français.

(1542 — 22 nov. 1617.)

Villeroi *(Nicolas de Neufville de)*, Mémoirs d'état, servant à l'histoire de notre temps, depuis 1567 jusqu'en 1604, publ. par Auger de Mauléon, *Par.* 1622. 4 ou 4 vol. 12. *ibid.* 1624. 4. avec une continuation jusqu'en 1620, publ. par N... N... Dumesnil-Basire, *Par.* 1634—36. 4 vol. 8. *ibid.* 1636. 4 vol. 8. *ibid.* 1665. 4 vol. 12. *Amst.* *(Trevoux)* 1729. 7 vol. 12. . . . . . . [22513

Discours sur la mort de M. (Nic. de Neufville seigneur) de Villeroy, *Par.* 1617. 8. . . . . [22514

David *(J...)*, Oraison funèbre de Nic. de Neufville duc de Villeroy, *Lyon* 1618. 4. . . . . [22515

Cotton *(Pierre)*, Oraison funèbre de Nic. de Neufville, seigneur de Villeroy, secrétaire d'état sous le règne de quatre rois, *Par.* 1618. 8. . . . . [22516

Matthieu *(Pierre)*, Remarques d'état et d'histoire sur la vie et les services de M. de Villeroy, *Lyon* 1618. 12. *Rouen* 1620. 12. *ibid.* 1622. 12. *ibid.* 1642. 12. [22517

trad. en angl.

par Thomas H... *Lond.* 1638. 4.

trad. en espagn.

par Petrus van der Hammen Gomez y Leon, *Madr.* 1624. 8.

trad. en holland.

Amst. 1660. 12.

trad. en ital.

Venez. 1618. 16. *Milan.* 1618. 12.

trad. en lat. s. c. t.

Minister status s. considerationes politicae super vita Nic. Neovillii Villaregii, *Jen.* 1661. 4. *Hamb.* 1664. 8.

Villers (Charles François Dominique de)

philosophe français.

(4 nov. 1765 — 27 févr. 1815.)

Bégin *(E... A...)*, Villers; Madame de Rodde et Madame de Staël, *Metz* 1840. 8. *) . . . . [22518

*) avec le portrait de Villers.

[22519—22556]

Villettes (N... N...)
général anglais.

Bowdler *(Thomas)*, Life and character of lieutenant general (N... N...) Villettes, late governor and commander of the forces in Jamaica etc. *Lond.* 1815. 8. [22519

Villoison (Jean Baptiste d'Ansse de)
helléniste français.
(5 mars 1750 — 26 avr. 1805.)

Dacier *(Bon-Joseph)*, Éloge de Jean Bapt. d'Ansse de Villoison, *Par* 1806. 8. . . . . [22520

Vincens-Saint-Laurent (Jacques)
littérateur français.
(9 janv. 1758 — 6 mai 1825.)

Silvestre *(Augustin François de)*, Notice biographique sur Jacq. Vincens-Saint-Laurent, *Par.* 1826. 8. [22521

Vincent (Saint)
comte du Hainaut.

Le Fort *(N... N...)*, Histoire de S. Vincent, comte de Haynau (!), patron de Soignies, *Mons* 1654. 8. [22522

Vincent de Lerins (Saint)
moine français du Vième siècle.

Elpelt *(Franz Xaver)*, Vincentius v. Lerina, sein Leben und seine Lehre, *Bresl.* 1840. 8. . . . . [22523

Vincent de Beauvais
encyclopédiste français du XIIIième siècle.

Echard *(Jacques)*, S. Thomae suo autori vindicata s. de V. F. Vincentii Bellovacensis scriptis dissertatio, in qua quid, de speculo morali sentiendum aperitur, *(Par.)* 1708. 8. . . . . [22524

Vogel *(Aloys)*, Literär-historische Notizen über den mittelalterlichen Gelehrten Vincenz von Beauvais, *Freib. im Breisg.* 1843. 4. . . . . [22525

Vincent-de-Paule (Saint)
fondateur de la congrégation de Vincent.
(24 avr. 1576 — 27 sept. 1660.)

Abelly *(Louis)*, Vie du vénérable serviteur de Dieu, Vincent-de-Paule, *Par.* 1664. 4. *ibid.* 1729. 4. *ibid.* 1825. 5 vol. 12. *ibid.* 1843. 2 vol. 8. *) . . . . [22526
*) avec son portrait.
trad. en ital.
par Domenico Acami, *Rom.* 1677. 4.
par un anonyme, *Venez.* 1740. 4.

(Noiret, *Gilbert,)* Abrégé de la vie du bienheureux Vincent-de-Paule, *Par.* 1729. 12. *ibid.* 1733. 12. . [22527

Collet *(Pierre)*, Vie de S. Vincent-de-Paule, *Nanc.* 1748. 2 vol. 4. *) *Par.* 1818. 4 vol. 12. **) . . . . [22528
*) La première édition est anonyme.
**) ornée de son portrait.

——— Vie abrégée de S. Vincent-de-Paule, *Avign.* 1764. 12. *Par.* 1816. 18. *ibid.* 1818. 18. *ibid.* 1822. 18. *Lyon* 1823. 18. *Par.* 1826. 18. . . . . [22529

Ansart *(André Joseph)*, Esprit de S. Vincent-de-Paule etc. *Par.* 1780. 8. *Lyon* 1817. 2 vol. 12. . . . . [22530

(Bégat, *N... N...,)* Vie de S. Vincent-de-Paule, *Par.* 1787. 2 vol. 12. . . . . [22531

Galura *(Bernhard)*, Vincenz von Paula, das schönste Bild eines vollkommenen Christen und wahren Seelsorgers, *Augsb.* 1807. 2 vol. 8. . . . . [22532

Stolberg *(Friedrich Leopold v.)*, Leben des heiligen Vincenz von Paula, *Münst.* 1818. 8. *ibid.* 1820. 8. *ibid.* 1835. 12. . . . . [22533

Guénard *(Madame)*, Saint Vincent-de-Paule, l'apôtre des affligés, *Par.* 1818. 4 vol. 12. . . . . [22534

Boulogne *(Étienne Antoine)*, Panégyrique de S. Vincent-de-Paule, *Par. et Lyon* 1822. 8. . . . . [22535

Lemaire *(Henri)*, Vie de S. Vincent-de-Paule etc. *Par.* 1825. 18. . . . . [22536

Maury *(Jean Siffrein)*, Panégyrique de S. Vincent-de-Paule, publ. par Louis Siffrein Maury, *Par.* 1827. 8. [22537

Capefigue *(Baptiste Honoré Raymond)*, Vie de S. Vincent-de-Paule, *Par.* 1827. 8. *) . . . . [22538
*) ouvrage couronné.

Reboul-Berville *(C... A...)*. Vie de S. Vincent-de-Paule etc. *Par.* 1828. 12. *) . . . . [22539
*) accomp. de son portrait.
trad. en ital.
par Francesco Galvani, *Firenz.* 1846. 8. *)
*) avec son portrait.

Sambuga *(Joseph Anton Franz Maria)*, Geschichte des Lebens und der Tugenden des heiligen Vincenz von Paula, *Münch.* 1828. 8. . . . . [22540

Nayliès *(Théodose Marie de)*, Abrégé de la vie et des vertus de S. Vincent-de-Paule, avec le bref de sa béatification etc. *Par.* 1830. 12. . . . . [22541

Simonnin *(Marie Jacques)*, S. Vincent-de-Paule peint par ses actions, avec l'histoire de sa captivité en Afrique etc. suivi des détails les plus exacts sur la conservation de son corps, *Par.* 1830. 8. . . . . [22542

Der heilige Vincentius von Paul, dargestellt in seinem Leben und Wirken, *Wien* 1836. 2 vol. 8. *Brixen* 1837. 2 vol. 8. . . . . [22543

Challamel *(Augustin)*, S. Vincent-de-Paule, *Par.* 1844. 8. [22544

Sanz *(Ramon)*, Compendio de la historia de S. Vincente de Paul y de las hijas de la caridad, *Madr.* 1844. 8. [22545

Nisard *(Théodore)*, Vie de S. Vincent-de-Paule, *Par.* 1844. 8. [22546
trad. en ital.
par Luigi Masieri, *Milan.* 1845. 16.

Orsini *(N... N...)*, Vie de S. Vincent-de-Paule . . [22547
trad. en allem.
par Franz Xaver Steck, *Tübing.* 1843. 8.

Vincent (Charles)
officier français.

Quelques fragmens de la vie militaire de M. Charl. Vincent, capitaine au 67. régiment d'infanterie de ligne etc. *Toulon* 1836. 4. . . . . [22548

Vincenzo di Ravenna.

Gercken *(Carl Christian)*, Corollarium ad historiam Petri et Vincentii Ravennatum, *s. l. (Dresd.)* 1773. 4. [22549
comp. Pietro di Ravenna.

Vinci (Leonardo da)
peintre italien du premier ordre.
(1452 *) — 2 mai 1519.)
*) C'est à tort que presque tous les biographes le font naître en 1445.

Amoretti *(Carlo)*, Memorie storiche su la vita, gli studj e le opere di Leon. da Vinci, *Milan.* 1784. 8. *ibid.* 1804. 8. *) . . . . [22550
*) accomp. de son portrait.

Bossi *(Giuseppe)*, Vita di Leon. da Vinci, *Padov.* 1814. 4. *) . . . . [22551
*) illustrée de son portrait.

Braun *(Georg Christian)*, Leon. da Vinci's Leben und Kunst etc. *Hall.* 1819. 8. . . . . [22552

Brown *(John William)*, Life of Leon. da Vinci, *Lond.* 1828. 8. *) . . . . [22553
*) ornée de son portrait.

Gallenberg *(Hugo v.)*, Leon. da Vinci, *Leipz.* 1834. 8. *) [22554
*) avec son portrait.

Ranalli *(Francesco)*, Considerazioni intorno a Leon. da Vinci, *Firenz.* 1843. 8. . . . . [22555

Delécluze *(E... J...)*, Essai sur Léon. da Vinci, *Par.* 1844. 8. [22556
trad. en ital.
Siena 1844. 8.

Vinding (Rasmus)
jurisconsulte danois.
(19 mars 1613 — ... 1684.)

Jonaesen *(Soeren)*, Etatsraad Rasm. Vindings Liv og Levnet, *Kjoebenh.* 1684. 4. . . . . [22557

Vinet (Élie)
savant français.
(vers 1519 — 14 mai 1587.)

(**Joannet**, *François,)* Éloge d'Élie Vinet etc. *Perigueux* 1816. 8. *) . . . . [22558

*) couronné par l'Académie de Bordeaux.

Vinold (Christian Andreas)
théologien allemand.

Beyer *(August)*, Nachricht von dem Leben und den Schriften Mag. Christ. Andr. Vinold's, Pastoris zu Pappendorff, *Dresd.* 1737. 4. . . . . [22559

Vintimille (François de)
chevalier français.

Lisdem *(Henri du)*, Esclavage du brave chevalier Franç. de Vintimille, des comtes de Marseille et Olieule, à présent commandeur du Plante et Cadillan etc. *Lyon* 1608. 12. . . . . [22560

Vio (Bartolommeo)
jésuite italien.

Panegirici dell'abate Bartol. Vio, exjesuita Veneto, *Venez.* 1789. 4. . . . . [22561

Viole (Michel)
prêtre (?) français.

Cabot *(Vincent)*, Tumulus Mich. Violaei apud Aurelios coenobiarchae, *Aurel.* 1592. 4. . . . . [22562

Viotti (Giovanni Battista)
musicien italien.
(1755 — 3 mars 1824.)

Baillot *(Pierre Marie François de Sales)*, Notice de Jean Bapt. Viotti, *Par.* 1825. 8. *) . . . . [22563

*) Cette notice, non mentionnée de Quérard, n'est pas venue dans le commerce.

Vipsanius Agrippa voy. **Agrippa** (Marcus Vipsanius).

Virdungus (Michael)
historien allemand.
(5 juin 1575 — 28 oct. 1637.)

Rupertus *(Christoph Adam)*, Oratio funebris de genere, vita et obitu Mich. Virdungi, *Altorf.* 1637. 4. . [22564

Viret (Pierre)
réformateur suisse.
(1511—1571.)

Chenevière *(Charles)*, (Guill.) Farel, (Ant.) Froment, (Pierre) Viret, réformateurs religieux, *Genèv.* 1835. 8. [22565

Jaquemot *(N... N...)*, (Pierre) Viret, réformateur de Lausanne, *Strasb.* 1836. 4. . . . . [22566

Virey (Julien Joseph)
médecin français du XIXième siècle.

Notice des travaux et des principaux mémoires de Jul. Jos. Virey, *Par.* 1832. 4. . . . . [22567

Virgile Maro (Publius)
poète romain du premier ordre.
(70 — 19 avant J. C.)

Cedomann *(Salomon)*, Oratio poetica de Publ. Virgilio Marone, *Giess.* 1610. 8. . . . . [22568

Barth *(Michael)*, Vita Publ. Virgilii Maronis, carmine heroico descripta etc. multis in locis correctior et emendatior publ. par Johann Friedrich Heckel, *Cygneae* 1676. 4. . . . . [22569

Berger *(Johann Wilhelm)*, Dissertatio de Publ. Virgilio oratore, *Witteb.* 1703. 4. . . . . [22570

Reusch *(Erhard)*, Disquisitio de Publ. Virgilio Marone Jurisconsulto, ex Ecloga III v. 17—24 instituta, *Helmst.* 1728. 4. . . . . [22571

Meusel *(Johann Georg)*, Commentatio de Theocriti et Virgilii poësi bucolica, *Goetting.* 1766. 4. . . . [22572

Francke *(Carl Gottlieb)*, Dissertatio de Publ. Virgilio Marone, scientissimo similitudinis architecto, *Fridrichsst.* 1776. 4. . . . . [22573

Lauter *(Gottfried Christian)*, Dissertatio de Virgilio imitatore Homeri, *Heidelb.* 1796. 4. . . . . [22574

Tissot *(Pierre François)*, Études sur Virgile, comparé avec tous les poëtes épiques et dramatiques des anciens et modernes, *Par.* 1825—30. 4 vol. 8. . [22575

Hellie *(N... N...)*, Géographie de Virgile, ou notice des lieux dont il est parlé dans les ouvrages de ce poète, *Par.* 1771. 8. *ibid.* 1809. 8. augment. de la Géographie d'Horace et publ. par Jean Gaspard Masselin, *Par.* 1820. 12. . . . . [22576

Ummius *(Johann Ludwig)*, Dissertatio de mari purpureo Virgilii Georg. IV. 273, *Brem.* 1786. 4. . . . . . [22577

Toepfer *(Heinrich)*, Virgilii geographia in Aeneide opera exhibita, Part. I—IV, *Arnstad.* 1828—34. 4. . [22578

Vergerio *(Pietro Paolo)*, De Virgilii statua Mantuae eversa per Carolum Malatestam, publ. par Michelangelo Biondo, *Venet. s. d.* (1540). 8. . . . . [22579

Virginius (Andreas)
évêque d'Esthlande.
(9 nov. 1596 — 20 déc. 1664.)

Oldekop *(Justus Heinrich)*, Programma exequiale ad honorem Andr. Virginii, episcopi Esthlandiae, *Reval.* 1664. 4. . . . . [22580

Viriathe
chef des insurgés lusitaniens.

Becker *(Ulrich Justus Heinrich)*, Viriath und die Lusitanier, *Alton.* 1826. 8. *) . . . . [22581

*) forment la première livraison d'un ouvrage non terminée s. c. t. „Kriege der Römer in Hispanien."

Vischer (Georg Friedrich)
numismate allemand.
(22 avr. 1738 — 26 mars 1789.)

Hast *(Johann Jacob Heinrich)*, Gedächtniss des Herrn Professors und Oberbibliothekars (Geo. Friedr.) Vischer, *Stuttg.* 1789. 8. . . . . [22582

Vischer (Johann)
médecin allemand.
(16 déc. 1524 — 22 avr. 1587.)

Cellius *(Erhard)*, Oratio funebris de vita et morte Joan. Vischeri, *Tubing.* 1588. 4. . . . . [22583

Visconti
dynastie italienne.

Giovio *(Paolo)*, Vita dei dodici Visconti che signoreggiarano Milano, *Milan.* 1645. 4. *) . . . . [22584

*) ornée de plusieurs portraits.

Visconti (Clarissa)
duchesse de Milan.

Prechac *(N... N...)*, Storia di Clarice Visconti, duchessa di Milano, con note e tavola cronologica di Giovanni Agrati, *Milan.* 1817. 12. . . . . [22585

Marocco *(Pietro)*, Avventure di Clarice Visconti, duchessa di Milano, *Milan.* 1833. 12. . . . . [22586

Visconti (Filippo Maria)
duc de Milan.
(1391 — 16 mai 1412 — 13 août 1447.)

Decembrio *(Pietro Candido)*, Vita Philippi Mariae, vicecomitis Mediolanensis, ducis tertii, *Mediol.* 1625. fol. [22587

trad. en ital.
Milan. 1645. 4.

Visconti (Luchino)
seigneur de Milan.
(vers 1287 — empoisonné le 24 janv. 1349.)

Cavalero *(N... N...)*, Racconto storico della vittoria di Luch. Visconti a Parabiago (en 1339), *Milan.* 1745. 4. [22588

Visdelou (Claude de)
évêque de Claudiopolis.
(3 août 1656 — 11 nov. 1737.)

Norbert *(Pierre Parisot)*, Oraison funèbre de M. (Claude) de Visdelou, évêque de Claudiopolis et vicaire apostolique en Chine etc. *Cadiz* 1742. 8. . . . . [22589

Visé ou Vizé (Jean Donneau de)
fondateur du „Mercure galant".
(1640 — 8 juill. 1710.)

Visé *(Jean Donneau de)*, Mémoires pour servir à l'histoire de Louis XIV, depuis 1638 jusqu'en 1688, *Par.* 1697—1703. 10 vol. fol. . . . . [22590

Visionnaire de Prevorst
somnambule allemande.
(1801 — 1829.)

Kerner *(Justinus)*, Die Seherin von Prevorst (Friederike Hauffe); Erörterungen über das innere Leben der Menschen und über das Hervorragen einer Geisterwelt in die unsere, *Stuttg. et Tübing.* 1829. 2 vol. 8. *ibid.* 1832. 2 vol. 8. *ibid.* 1838. . . . . [22591

Eschenmayer *(Christoph Adolph)*, Mysterien des innern Lebens, erläutert aus der Geschichte der Seherin von Prevorst etc. *Tübing.* 1830. 8. . . . . [22592

Visscher (Anna* et Maria**)
poètes hollandaises.
(* 1584 — 6 déc. 1651 ** 1594 — 20 juill. 1649.)

Scheltema *(Jan)*, Anna en Maria Tesselschade, de dochters van Roemer Visscher, *Amst.* 1809. 8. *). . [22593

*) avec le portrait d'Anne et de Marie.

Vitale (Saint)

Heumann *(Christoph August)*, Dissertatio de S. Vitali, *Gotting.* 1731. 4. . . . . [22594

Vitellius (Aulus)
empereur romain.
(24 sept. 15 — 15 avr. 69 — 20 déc. 69.)

Horn *(Franz)*, Historische Gemälde: Galba, Otho, Vitellius, *Berl.* 1812. 8. . . . . [22595

Vitet (Louis)
médecin français.
(1736 — 25 mai 1809.)

Pariset *(Étienne)*, Notice historique de Louis Vitet, *Par.* 1809. 8. *) . . . . [22596

*) omise de Quérard.

Vithammer (Claus)

Claus Vithammers Biographie, *Trondhjem* 1799. 8. *) [22597

*) Autobiographie accomp. de son portrait.

Vitringa (Campegius)
théologien hollandais.
(16 mai 1659 — 30 mars 1722.)

Schultens *(Albrecht)*, Laudatio funebris in memoriam Campeg. Vitringae, *Franeq.* 1722. fol. . . . . . [22598

Vitruve Pollio (Marcus)
architecte romain.
(contemporain de Jules César.)

Baldo *(Bernhard)*, Vita Vitruvii, Aug. Vind. . . . [22599

Vitry (Nicolas de l'Hôspital de)
maréchal de France.
(1581 — 28 sept. 1644.)

Le Paige *(Nicolas)*, Oraison funèbre de Nic. de l'Hôspital, maréchal de Vitry, *Par.* 1644. 4. . . . . [22600

Vittorelli (Jacopo)
poète italien.

Montani *(Francesco Fabi)*, Necrologia di Jac. Vittorelli, *Rom.* 1835. 8. . . . . [22601

Cassi *(Francesco)*, Anacreontiche di Giac. Vittorelli, con la vita dello stesso, *Venez.* 1835. 16. . . . . [22602

Vittorio (Alessandro)
prêtre italien.

Balbo *(Pietro)*, Vita d'Aless. Vittorio, cappucino d'Antoni, *Torin.* 1805. 4. . . . . [22603

Vivens (François de)
physicien français.
(1701 — 1780.)

Saint-Amans *(Jean Florimond Boudon de)*, Notice biographique sur feu M. le chevalier Franç. de Vivens, *Agen* 1829. 8. . . . . [22604

Vives (Juan Luis)
philosophe espagnol.
(1492 — 1540.)

Schaumann *(Johann Christian Gottlieb)*, De Joan. Lud. Vive, Valentino, philosopho praesertim anthropologo, *Hal.* 1791. 8. . . . . [22605

Vivonne (Louis Victor de Rochechouart duc de Mortemart et de)
maréchal de France.
(15 août 1636 — 2 avr. 1688.)

Muret *(Pierre)*, Oraison funèbre de M. le maréchal Louis Vict. de Rochechouart duc de Mortemart et de Vironne, *Marseille* 1688. 4. . . . . [22606

Vladislas (Saint)
roi de Hongrie.
(1077—1095.)

Callimachus *(Philipp)*, De rebus Vladislai Hungariae et Poloniae rege gestis libri III, *Aug. Vind.* 1519. 4. *ibid.* 1584. 4. . . . . [22606^a

Vladislav IV
roi de Pologne.
(9 juin 1595 — 30 avr. 1632 — 20 mai 1648.)

Piasecki *(Paul)*, Chronica gestorum in Europa, praesertim in Polonia singularium ab anno, 1574 jusque ad annum 1648, *Cracov.* 1648. fol. *Amst.* 1649. fol. [22607

Wassenberg *(Eberhard van)*, De rebus gestis Vladislai IV, *Dantisc.* 1643. fol. . . . . [22608

Kobierzicki *(Stanislaus)*, Historia Vladislai IV, Poloniae et Sueciae principis, *Dantisc.* 1655. 4. . . . . . [22609

Pastorius *(Joachim)*, Historia Poloniae s. de Vladislai IV extremis secutoque interregno et Joannis Casimiri electione, coronatione et variis expeditionibus ab anno 1647 ad annum usque 1651, *Dantisc.* 1685. 8. [22610

Le Laboureur *(Jean)*, Histoire et relation du voyage de la reine de Pologne, Marie de Gonzague, de son mariage avec Ladislas IV en 1646, et du retour de Madame la maréchalle de Guébriant, ambassadrice extraordinaire etc *Par.* 1648. 4. . . . . [22611

Vlegelius (Janus)
théologien (?) hollandais.

Leven van Janus Vlegelius, *Amst.* 1781. 8. . . . [22612

Voeller (Johann Heinrich)
facteur d'instrumens de musique allemand.

Noeding *(Caspar)*, Lebensbeschreibung Joh. Heinr. Voeller's, Hof-Instrumentenmachers und Mechanicus zu Cassel, *Marb.* 1823. 8. . . . . [22613

Voetius (Daniel)
médecin hollandais, fils du suivant.

Berckringer *(Daniel)*, Oratio in Dan. Voetii obitum, *Ultraj.* 1660. 4. . . . . [22614

Voetius (Gisbert)
théologien hollandais, père du précédent.
(3 mars 1589 — 1 nov. 1676.)

Essenius *(Andreas)*, Gisb. Voetius s. oratio funebris in ejus obitum etc. *Ultraj.* 1677. 4. . . . . [22615

Vogel (Christian Heinrich)
théologien allemand.
(… — 15 août 1771.)

Vogel *(Wilhelm Julius August)*, Christ. Heinr. Vogel's Leben und Character geschildert, *Erf.* 1792. 8. [22616

Vogel (Georg Johann Ludwig)
philosophe allemand.
(16 mars 1742 — 12 févr. 1776.)

Nagel *(Johann Andreas Michael)*, Programma ad celebrandum funus Geo. Joan. Ludov. Vogelii, professoris Halensis, *Altorf.* 1776. fol. . . . . [22617

Vogel (Johann)
philologue allemand.
(1589 — 8 mars 1663.)

Gundling *(Wolfgang)*, Oratio funebris in obitum Joan. Vogelii, *Altorf.* 1663. 4. . . . . [22618

Vogel (Rudolph Augustin)
médecin allemand.
(1 mai 1724 — 5 avr. 1774.)

Heyne *(Christian Gottlob)*, Elogium Rud. Aug. Vogelii, *Goetting.* 1774. 4. [22619

Voget (Albrecht)
savant hollandais.

Vos *(Jacob Albrecht)*, Oratio funebris in obitum Alb. Voget, *Ultraj.* 1771. 4. . . . . [22620

Vogler (Kilian)
jurisconsulte allemand.
(vers 1516 — 16 mars 1585.)

Gellius *(Erhard)*, Oratio funebris de vita et obitu Chilian. Vogleri, *Tubing.* 1585. 4. . . . . [22621

Vogt (Johann Gottlob)
colonel allemand.

Leben und Schicksale Joh. Gottl. Vogt's (vormaligen kaiserlich russischen Rittmeisters und nachherigen königlich niederländischen Hauptmanns), *Goth.* 1829—31. 3 vol. 8.*) . . . . [22622

*) écrite par lui-même.

Vogt (Johann Heinrich)
littérateur allemand.
(… — 23 nov. 1789.)

(**Dintler**, *Wilhelm,)* Joh. Heinr. Vogt; ein Denkmal etc. *Mainz* 1791. 8. *ibid.* 1814. 8. . . . . [22623

Voigt (Johann Heinrich)
mathématicien allemand.

Welpmann *(Franz)*, Leichenpredigt auf Joh. Heinr. Voigt, nebst dem Lebenslauf und Verzeichniss der Schriften desselben, *Stade* 1691. 4. . . . . [22624

Voisin (Auguste)
bibliographe belge.
(1800—1844.)

Saint-Génois *(Jules de)*, Notice biographique sur M. Aug. Voisin, *Gand* 1844. 8. . . . . [22625

Voiture (Vincent)
littérateur français.
(1598—1648.)

Gresse *(Alexandre)*, Discours sur (Vinc.) Voiture, *Amiens* 1847. 8.*) . . . . [22626

*) couronné par l'Académie d'Amiens.

Dauphin *(A…)*, Discours sur (Vinc.) Voiture, *Amiens* 1847. 8. . . . . [22627

Volaterrano voy. **Maffei** (Raffaelo).

Volcatius Gallicanus
historien romain.

Heller *(Daniel Wilhelm)*, Dissertatio de Volcatio Gallicano, *Altorf.* 1690. 4. . . . . [22628

Volkamer (Georg)
homme d'état allemand.
(30 mai 1580 — 11 mars 1633.)

Virdung *(Michael)*, Oratio funebris Geo. Volcameri, duumviri Norimbergensis, *Altorf.* 1633. 4. . . . . . . [22629

Strasburg *(Wilhelm)*, Oratio funebris in laudem Geo. Volcameri, regis Sueciae consiliarii et reipublicae Norimbergensis duumviri primarii, *Altorf.* 1633. 4. [22630

Oelhafen *(Tobias)*, Oratio in obitum Geo. Volkameri etc. *Altorf.* 1633. 4. . . . . [22631

Volkamer (Johann Georg)
médecin-botaniste allemand.
(9 juin 1616 — 17 mai 1693.)

Unglenk *(Andreas)*, Leichpredigt auf Herrn D. Joh. Geo. Volkamer, kaiserlichen Rath und Leibarzt etc. *Nürnb.* 1694. 4. . . . . [22632

Kirchner *(Georg Caspar)*, Oratio funebris pro gloria et memoria Volkamerana, *Witteb.* 1694. fol. . . . [22633

Panzer *(Georg Wolfgang Franz)*, Programma de (Joan. Geo.) Volkamero etc. *Norimb.* 1802. 4. . . . . . [22634

Volckmar (Heinrich)
jurisconsulte allemand.
(4 nov. 1620 — 25 févr. 1650.)

(**Kromayer**, *Hieronymus,)* Programma academicum in Henr. Volckmari funere, *Lips.* 1659. 4. . . . . . [22635

Volckmar (Johannes)
théologien allemand.
(1666 — 27 nov. 1715.)

Memoria Joan. Volckmari a fautoribus et amicis posteritati commendata, nimirum Joan. Jac. Rademanni et Joan. Henr. Meyeri Sermones funebres Germanici cum curriculo vitae germanico; Joan. Cph. Wolfii Programma funebre; Pet. Theod. Seelmanni Oratio parentalis latina et variorum Epicedia, *Hamb.* 1716. fol. . . . . [22636

Volckmar (Johann Georg)
théologien allemand.
(1567 — 15 mars 1596.)

Fabricius *(Lorenz)*, Oratio de studiis, doctrina, professione et obitu Joan. Geo. Volckmari, *Witteb.* 1597. 4. [22637

Volcyr ou **Volkyr de Serouville** (Nicolas)
historiographe français.
(vers 1480 — 1542.)

Digot *(Augustin)*, Notice biographique et littéraire sur Nic. Volcyr, historiographe et secrétaire du duc Antoine (de Lorraine), *Nanci* 1849. 8. . . . . [22638

Volder (Burchardus de)
mathématicien hollandais.
(26 juill. 1643 — 28 mars 1709.)

Gronovius *(Jacob)*, Laudatio Burch. de Volder, *Lugd. Bat.* 1709. 4. . . . . [22639

Volianus
personnage mythologique.

Travers *(Nicolas)*, Dissertation sur Volianus ou Bouljanus, divinité des Namnetes, *Nantes* 1728. 8. . [22640

Volland (Ambrosius)
homme d'état allemand.
(1468—1549.)

Heyd *(Ludwig Friedrich)*, Der würtembergische Kanzler Ambros. Volland; Beitrag zur Geschichte der Herzöge Ulrich und Christoph zu Würtemberg etc. *Stuttg.* 1828. 8. [22641

Vollgnad (Heinrich)
médecin allemand.
(vers 1635 — 3 mai 1682.)

Hanke *(Martin)*, Vita Henr. Vollgnadii, medicinae doctoris, *Vratisl.* 1688. fol. . . . . [22642

Volney (Constantin François Chasseboeuf, comte de)
membre de l'Académie française.
(3 févr. 1757 — 25 avr. 1820.)

Bossange *(Adolphe)*, Notice sur la vie et les écrits de Const. Franç. (Chasseboeuf comte de) Volney, *Par.* 1821. 8. . . . . [22643

Volpicella (Vincenzo)
littérateur italien.

Ajello *(Giovanni Battista)*, Vita di Vinc. Volpicella, *Napol.* 1838. 8. . . . . [22644

Volta (Alessandro)
physicien italien.
(18 févr. 1745 — 6 mars 1826.)

Zuccala *(Giovanni)*, Elogio storico di Aless. Volta, *Bergam.* 1827. 8. . . . . [22645

Mocchetti *(Francesco)*, Vita del conte Aless. Volta, *Como* 1833. 8. . . . . [22646

Seebeck *(August)*, Gedächtnissrede auf Aless. Volta etc. *Dresd. et Leipz.* 1843. 8. . . . . [22647

Voltaire (François Marie Arouet de)
poète français du premier ordre.
(20 févr. 1694 — 30 mai 1778.)

M. de Voltaire peint par lui-même, ou lettres de cet écrivain, dans lesquelles on verra l'histoire de sa vie, de ses ouvrages, de ses querelles, de ses correspondances et de principaux traits de son caractère, avec un grand nombre d'anecdotes, de remarques etc. *Laus. (Avign.)* 1766. 12. *Toulous.* 1768. 12. *Laus.* 1769. 8. *Rouen* 1772. 12. *Laus.* 1775. 8. . . . . [22648

(**Sabatier de Castres**, *Antoine*,) Tableau philosophique de l'esprit de M. de Voltaire, pour servir de suite à ses ouvrages et de mémoires à l'histoire de sa vie, *Genèv. et Par.* 1771. 8. et 12. reimprimé s. c. t. Vie polémique de Voltaire et histoire de ses proscriptions, par G...y, *Par.* 1802. 8.*) . . . . [22649
*) attribué à Julien Louis Geoffroy.

Gillet *(Johann Friedrich)*, Voltaire der Reformator, *Bern* 1772. 8. . . . . [22650

Zabuesnig *(Johann Christoph v.)*, Historische und kritische Nachrichten von dem Leben und den Schriften des Herrn v. Voltaire und anderer Neuphilosophen unserer Zeit, *Augsb.* 1777. 2 vol. 8. *ibid.* 1779. 2 vol. 8. [22651

Leben des Herrn v. Voltaire, nebst der Anzeige seiner Schriften, *Halle* 1778. 8. . . . . [22652

Leben des Herrn v. Voltaire, summarisch, *Berl.* 1778. 8. . . . . [22653

Mémoires et anecdotes sur servir à l'histoire de Voltaire, *Liége* 1780. 16. . . . . [22654

(**Harel**, *Élie*,) Voltaire; recueil de particularités curieuses de sa vie et de sa mort, *Porentruy* 1780. 8. *Par.* 1817. 8. . . . . [22655
trad. en allem.
Augsb. 1785. 8.

(**Luchet**, *Jean Pierre Louis de la Roche du Maine de*,) Histoire littéraire de Voltaire, contenant sa vie littéraire et privée, *Cass. (Par.)* 1782. 6 vol. 8. . . . . . [22656

(—————————————) Vie de Voltaire, *Genèv.* 1786. 12. *Goth.* 1787. 8. . . . [22657
trad. en allem.
par Michael Truckenbrot, *Nürnb.* 1787. 8.
trad. en angl.
par G... P... Monke, *Lond.* 1787. 12.

Condorcet *(M... J... Antoine Nicolas Caritat de)*, Vie de Voltaire, suivie des Mémoires de Voltaire, écrits par lui-même, *Genèv.* 1787. 8. *Lond.* 1790. 2 vol. 18. *Par.* 1790. 2 vol. 18. *Lond.* 1791. 2 vol. 18. . . . . . [22658
trad. en allem.
(par Dietrich Johann Heinrich Stoever,) *Berl.* 1791. 8.

V... *(F... J... B...)*, Vie de Voltaire, suivie d'anecdotes qui composent sa vie privée, *Par.* 1797. 8. . . [22659

(**Despréaux**, *Simien*,) Soirées de Ferney, ou confidences de Voltaire, recueillies par un ami de ce grand homme, *Par.* an X. (1802.) 8. . . . . [22660

Lepan *(N... N...)*, Vie politique, littéraire et morale de Voltaire, ou l'on réfute Condorcet et les autres biographes etc. *Par.* 1817. 8. *ibid.* 1819. 12. *ibid.* 1825. 18. . . . . [22661

Durdent *(René Jean)*, Histoire littéraire et philosophique de Voltaire, *Par.* 1818. 8. . . . . [22662

Standish *(William)* (?), Life of Voltaire, *Lond.* 1819. 8.*) [22663
*) omise de Lowndes.

(**Grafigny**, *Madame de*,) Vie privée de Voltaire et de Madame Du Chatelet, ou six mois de séjour à Cirey (publ. avec des notes par N... M... Du Boys), *Par.* 1820. 8. . . . . [22664

Paillet de Warcy *(Louis)*, Histoire de la vie et des ouvrages de Voltaire etc. *Par.* 1823. 2 vol. 8 *) . . . [22665
*) ornée de cinq portraits.

Longchamp *(S... G...)* et *J... L...* Wagnière, Mémoires sur Voltaire et ses ouvrages, *Par.* 1825. 2 vol. 8. [22666

Mazure *(F... A... J...)*, Vie de Voltaire, *Par.* 1821. 8. [22667

Berville *(Saint-Albin)*, Notice historique sur Voltaire, *Par.* 1827. 8. . . . . [22668

Auger *(Louis Simon)*, Notice sur la vie et les ouvrages de Voltaire, *Par.* 1827. 8. . . . . [22669

Brougham *(Francis)*, Voltaire and (Jean Jacq.) Rousseau, *Par.* 1843. 8. . . . . [22670
trad. en franç.
Par. 1845. 8.

(**Cubières de Palmezeaux**, *Michel*,) Éloge de Voltaire, *Lahaye et Par.* 1778. 8. *Par.* 1783. 8. . . . . . . [22671

(**Frédéric II, roi de Prusse**,) Éloge de Voltaire, *Berl.* 1778. 8. . . . . [22672

Luchet *(Jean Pierre Louis de la Roche du Maine de)*, Éloge de M. de Voltaire, *Cass.* 1778. 8. . . . . [22673

Palissot *(Charles)*, Éloge de M. de Voltaire, *Lond. et Par.* 1778. 8. . . . . [22674
trad. en ital.
par Francesco Zacchiroli, *Venez.* 1779. 8.

Gaudin *(Mademoiselle de)*, Éloge de Voltaire, *Par.* 1779. 8. . . . . [22675

La Dixmerie *(Nicolas Bricaire de)*, Éloge de Voltaire, *Genèv. et Par.* 1779. 8. . . . . [22676

Gazon-Dourxigné *(Sébastien Marie Matthieu)*, Éloge de Voltaire, *s. l.* 1779. 8. . . . . [22677

Pastoret *(Emmanuel Claude Joseph Pierre de)*, Éloge de Voltaire, *Par.* 1779. 8. . . . . [22678

Nougaret *(Pierre Jean Baptiste)*, Éloge de Voltaire, poeme qui a concouru pour le prix de l'Académie française, *Genèv. et Par.* 1779. 8. *Philadelph.* 1779. 8. . . [22679

Laharpe *(Jean François de)*, Éloge de Voltaire, *Genèv.* 1780. 8. . . . . [22680

La Vicomterie *(Louis de)*, Éloge de M. de Voltaire, ode qui a concouru pour le prix de l'Académie française, *Hamb. et Par.* 1782. 8. . . . . [22681

Valsecchi *(Antonio)*, Ritratti o vite litterarie e paralelli di Giov. Giac. Rousseau e di Voltaire di Hobbes e di Spinoza, e vita di Pietro Bayle, *Venez.* 1816. 8. [22682

Nonnotte *(Claude François)*, Les erreurs de Voltaire, *Par. et Avign.* 1762. 2 vol. 12.*) *Lyon et Par.* 1770. 2 vol. 12. **) *Par.* 1822. 3 vol. 12. . . . . [22683
*) la première édition est anonyme.
**) VIème édition.

(**Travenol**, *N... N...*, et *N... N...* Manoury,) Voltairiana, ou Éloges amphigouriques de Franç. Marie Arouet, *Par.* 1748—49. 2 vol. 8. . . . . [22684

Cousin d'Avallon *(N... N...)*, Voltairiana, *Par.* 1801. 18. *ibid.* 1809. 18. *ibid.* 1812. 18. *ibid.* 1819. 18. . . [22685

Young *(Maria Julia)*, Voltairiana, *Lond.* 1805. 4 vol. 12. [22686

Vondel (Joost van den)
poète hollandais.
(17 nov. 1587 — 5 févr. 1679.)

Ollefen *(L... V...)*, Leven van Joost van den Vondel, *Amst.* 1783. 2 vol. 8.*) . . . . [22687
*) ornée de son portrait.

Loots *(C...)*, Hulde aan de nagedachtenis van Joost van den Vondel, *Amst.* 1817. 8. . . . . [22688

Camper *(Pieter)*, Dissertatio de Justo Vondelio, poeta tragico, *Lugd. Bat.* 1819. 4.*) . . . . [22689
*) ouvrage couronné.

Zeeman *(Hendrik)*, Leven van Joost van den Vondel, *Amst.* 1831. 12.*) . . . . [22690
*) avec son portrait.

Vopiscus (Flavius)
historien romain.

Meller *(Daniel Wilhelm)*, Dissertatio de Flavio Vopisco, *Altorf.* 1687. 4. . . . . [22691

Voorst (Jan van)
théologien hollandais.

Hengel *(Wessel Albert van)*, Memoria Joan. van Voorst, *Lugd. Bat.* 1834. 8. . . . . [22692

Vorsöe (Peder)
théologien danois.

Barfoed *(Hans Peter)*, Mindetale over Amtsprovst Ped. Versoe i Aalsoe, *Randers* 1849. 8. . . . . [22693

Vorsselman de Heer (P... O... C...)
naturaliste hollandais.

Sloet tot Oldhuis *(B... W... A... E...)*, Levens schets van P... O... C... Vorsselman de Heer, met bylagen van J... F... L... Schroeder, G... J... Mulder en S... van Delden, *Devent.* 1843. 8.*) . . . . [22694
*) avec son portrait.

Vorster (Pancratius)
prince-abbé de S. Gall.

Lebensgeschichte Pancr. Vorster's, Fürst-Abts zu Sanct Gallen; Darstellung des ersten Versuchs, eine bürgerliche Gesetzgebung für den Canton Sanct Gallen zu entwerfen, *St. Gall.* 1830. 8. . . . . [22695

Vorstius (Adolph)
médecin hollandais.
(23 nov. 1597 — 8 oct. 1663.)

Antonides van der Linden *(Johann)*, Oratio funebris in Adolph. Vorstii obitum, *Lugd. Bat.* 1664. 4. [22696

Vorstius (Aelius Everard)
médecin hollandais, père du précédent.
(1565 — 22 oct. 1624.)

Cunaeus *(Peter)*, Oratio in exequiis Ael. Ever. Vorstii, *Lugd. Bat.* 1625. 4. . . . . [22697

Vorstius (Conrad)
théologien allemand.
(19 juill. 1569 — 29 sept. 1622.)

Walther *(Marcus)*, Oratio de vita et obitu Conr. Vorstii, ... 1624. 4. . . . . [22698

Voss (Johann Heinrich)
poète allemand.
(20 févr. 1751 — 29 mars 1826.)

Voss *(Johann Heinrich)*, Abriss meines Lebens, *Rudolst.* 1818. 8. . . . . [22699

Koerte *(Wilhelm)*, Joh. Heinr. Voss, *Halberst.* 1808. 8. [22700

Paulus *(Heinrich Eberhard Gottlob)*, Lebens- und Todes-Kunden über Joh. Heinr. Voss etc. *Heidelb.* 1826. 8. [22701

Goerres *(Jacob Joseph)*, Joh. Heinr. Voss und seine Todtenfeier in Heidelberg, *Strassb.* 1826. 8. . . . . [22702

Tiedemann *(Friedrich)*, Einige Worte am Grabe Joh. Friedr. Voss, am 1. April 1826, *Heidelb.* 1826. 8. [22703

Vossius (Gerhard Johann)
littérateur allemand.
(1577 — 19 mars 1649.)

Tollius *(Cornelis)*, Oratio in obitum Gerh. Joan. Vossii, grammatico perfecto, *Amst.* 1649. 4. *ibid.* 1778. 4. [22704

Voyer d'Argenson (Jean)
homme d'état français.

Valet *(Antoine)*, Tombeau de messire Jean de Voyer, vicomte de Paulmy, seigneur d'Argenson, composé en plusieurs langues, *Par.* 1574. 4. . . . . [22705

Voyer d'Argenson (Marc René de)
ministre français.
(4 nov. 1652 — 8 mai 1721.)

Fontenelle *(Bernard Le Bouyer de)*, Éloge de Marc René de Voyer de Paulmy d'Argenson, garde-des-sceaux sous Louis XV, *Par.* 1721. 12. *ibid.* 1842. 18. [22706

Voyer d'Argenson (N... N...)
homme d'état français.
(10 sept. 1771 — 1 août 1842.)

Notice sur la vie de (N... N...) Voyer d'Argenson, préfet des Deux-Nèthes, membre de la chambre des répresentans, député du Haut-Rhin, *Par.* 1845. 8. [22707

Voysin (Martin du)
citoyen de Basle.

Hermann *(Gabriel)* et *Hans Jacob* Weber, Wahrhafte Beschreibunge des gerichtlichen und peinlichen Process und Vrtheils, so Meister Martin du Voysin, Burger und Passament-Weber zu Basel, den dritten Octobris diss 1608. Jahrs, alten Calenders, von wegen Bekandtnuss des Euangelions aussgestanden, vnd zu Sursee mit Schwerdt und Fewr in Eil ist hingerichtet worden. Mit Vermeldung etlicher denkwuerdigen Circumstanzen und Umbstenden, welche sich dazumalen verloffen, *s. l.* 1608. 4. . . . . [22708
trad. en franç.
par François D... H..., *Frankenthal* 1609. 8.

Cysat *(Renward)*, Necessaria refutatio et responsio ad duorum Bernatensium didascalorum insulsum calumniarum ac mendaciorum refertum figmentum, quod spargi et typis vulgari curarunt ob Martinum du Voysin Basileensem institorem 13 octob. elapsi anni 1608 in oppido Surseio pro meritis morte punitum. Nomine et jussu incluti et amplissimi senatus catholicae Helveticae civitatis Lucernae, tanquam supremi magistratus Sursciensium tuendae veritatis gratia justis de causis edita, *Ingolst.* 1609. 4. . . . . [22709
trad. en allem.
Ingolst. 1609. 4.

Warhaffter und grundlicher Bericht, uss was Ursachen Martinus du Voysin (zu Basel verburgerter Kraemer) inn der Stadt Sursee im Aergoew, in der catholischen eydgnossischen Stadt Luzern, hohen Oberkeit vnnd Gepiet gelegen, den 13ten Tag Octobris des 1608. Jars ernstlich enthauptet und volgends verbrennt worden. In Namen vnd uss Befelch eines ehrsamen wolwysen Rhats derselbigen Stadt Lucern, zu Erhaltung der Warheit wider die hierumb vnwarhaffte vssgespreitete Bezyrhungen vssgangen, *Ingolst.* 1609. 4. . . . . [22710

Vriemoet (Emmo Lucas)
théologien hollandais.
(1699—1760.)

Gillissen *(Aegidius)*, Oratio funebris in obitum Emon. Lucii Vriemoet, *Franeq.* 1760. fol. . . . . [22711

Vry Temmink (Egbert van der)
jurisconsulte hollandais.

Bosch *(Jérôme de)*, In funere Egb. de Vry Temmink, Amstelodamensium consulis, *Amst.* 1785. 4. [22712

Vulcain
personnage mythologique.

Éméric-David *(T... B...)*, Vulcain, recherches sur ce dieu, sur son culte et sur les principaux monuments qui le représentent, *Par.* 1838. 8. . . . . [22713

Vulpes (Tarquinio)
littérateur italien.

Vulpes *(Giuseppe)*, Alla memoria di Tarq. Vulpes, *Napol.* 1837. 8.*) . . . . [22714

*) avec son portrait.

Vultejus (Hermann)
jurisconsulte allemand.
(16 déc. 1555 — 31 juill. 1634.)

Hoeping *(Theodor)*, Panegyricus Herm. Vultejo dictus, *Marb.* 1634. 4. . . . . [22715

Kuchenbecker *(Johann Philipp)*, Vita Herm. Vulteji, JCti etc. *Giess.* 1731. 8. *Marb.* 1737. 8. . . . . [22716

Vultejus (Justus)
helléniste allemand.
(1529 — 31 mars 1575.)

Antrecht *(Johann)*, Oratio de vita et obitu Justi Vulteji, *Marb.* 1575. 4. . . . . [22717

W.

Wace (Robert)
poète anglo-normand du XIIième siècle.

Pluquet *(Fréderic)*, Notice sur la vie et les écrits de Rob. Wace etc. *Rouen* 1824. 8. . . . . [22718

Abrahams *(Nicolai Christian Levin)*, Dissertatio de Rob. Wacii carmine, quod inscribitur Brutus, *Hafn.* 1828. 8. . . . . [22719

Wack (Christoph)
jurisconsulte allemand.
(1596—1649.)

Fleischhauer *(August)*, Leichenpredigt und Lebenslauf Cph. Wack's nebst Jeremias Reusner's Programmate funebre, *Wittenb.* 1650. 4. . . . . [22720

Wackerbarth (August Christoph Graf v.)
général allemand.
(1662 — 14 août 1734.)

Frigander *(N... N...)*, Leben und Thaten des chursächsischen Generalfeldmarschalls Aug. Cph. Grafen v. Wackerbarth, *Eisenach* 1738—39. 2 vol. 8. . . [22721

Wackerbarth (August Joseph Ludwig Graf v.)
historien allemand.
(7 mars 1770 — ...)

(**Ahlwarth**, *Ernst Friedrich*,) Lebensbeschreibung des Grafen (Aug. Jos. Ludw.) v. Wackerbarth, *Hamb.* 1820. 8. . . . . [22722

Wackerbarth (J... E... F... Freiherr v.)
homme d'état allemand.

Wackerbarth *(August Joseph Ludwig v.)*, Blick auf das Leben des J... E... F... Freiherrn v. Wackerbarth in Kogell, *Leipz.* (?) 1794. 4. . . . . [22723

Wadler (Franz) voy. **Surer** (Thomas).

Wadtenroeder (Christian Benjamin)

Klein *(Johann Gottlieb)*, Erinnerungen an Christ. Benjam. Wadtenroeder, *Berl.* 1809. 8. . . . . [22724

Waechter (Johann)
théologien allemand.
(5 déc. 1767 — 26 avr. 1827.)

Wenrich *(Johann Georg)*, Joh. Wächter, als Mensch, als Diener des Staats und der Kirche dargestellt, *Wien* 1831. 8. . . . . [22725

Waeyen (Jan van der)
théologien hollandais.
(12 juill. 1639 — 4 nov. 1701.)

Schulting *(Anton)*, Oratio funebris in obitum Joan. van der Waeyen, *Franeq.* 1702. fol. . . . . [22726

Waeyen (Jan van der)
théologien hollandais, fils du précédent.
(30 oct. 1676 — 9 déc. 1716.)

Andala *(R...)*, Oratio funebris in Joan. van der Waeyen funere, *Franeq.* 1716. fol. . . . . [22727

Wagenaar (Jan)
historien hollandais.
(31 oct. 1709 — 1 mars 1773.)

(**Bakker**, *Pieter Huisinga*,) Het leven van Jan Wagenaar etc. *Amst.* 1776. 8. . . . . [22728

Wagenseil (Johann Christoph)
jurisconsulte allemand.
(26 nov. 1633 — 9 oct. 1705.)

Sonntag *(Christoph)*, Leichpredigt auf Herrn Joh. Cph. Wagenseil etc. *Altdorf.* 1705. fol. . . . . [22729

Werner *(Adam Balthasar)*, Programma academicum in Joan. Cph. Wagenseilii funere, *Altdorf.* 1705. fol. [22730

Hamaxoschoenomnema s. memoria Wagenseiliana etc. *Altorf.* 1709. fol.*) . . . . [22731

*) suivie d'un catalogue de ses ouvrages.

Roth-Scholtz *(Friedrich)*, Vita et consignatio scriptorum Joan. Cph. Wagenseilii, *Norimb. et Altorf.* 1719. 4. [22732

Wagner (Andreas)
jurisconsulte allemand.

(**Kapp**, *Johann Erhard*,) Programma funebre in obitum Andr. Wagneri, *Lips.* 1740. fol. . . . . [22733

Wagner (Christian)
théologien allemand.
(13 févr. 1663 — 26 juill. 1693.)

(**Cyprian**, *Johann*,) Programma academicum in Christ. Wagneri funere, *Lips.* 1693. fol. . . . . [22734

Wagner (Ernst)
poète allemand.
(2 févr. 1769 — 25 févr. 1812.)

Mosengeil *(Friedrich)*, Briefe über Ernst Wagner; enthaltend lebensgeschichtliche Nachrichten etc. *Schmalkald.* 1826. 2 vol. 8. [22735

Wagner (Friedrich)
philosophe allemand.
(21 janv. 1693 — 6 juill. 1760.)

Reimarus *(Hermann Samuel)*, Memoria Frid. Wagneri, *Hamb.* 1760. fol. . . . . [22736

Wagner (Gottfried)
sénateur de la ville de Leipzig.
(24 juill. 1652 — 16 avr. 1725.)

(**Jenichen**, *Gottlob Friedrich*,) Programma in Godofr. Wagneri memoriam, *Lips.* 1725. fol. . . . . . . [22737

Wagner (Johann)
théologien danois. (?)

Oxenstierna *(Gabriel)*, Honor exequialis piis manibus Joan. Wagneri, pastoris in Landere, *Lincop.* 1658. 4. [22738

Wagner (Johann Augustin)
pédagogue allemand.
(1734 — 14 juin 1807.)

Hennicke *(Johann August Philipp)*, Etwas über Joh. Aug. Wagner, *Merseb*. 1840. 8. . . . . [22739

Wagner (Johann Ehrenfried)
théologien allemand.
(3 mai 1724 — 1 mars 1807.)

Benitz *(Christian August Friedrich)*, Biographie Joh. Ehrenfr. Wagner's, *Zwickau* 1808. 8. . . . . [22740

Wagner (Johann Jacob)
philosophe allemand.
(21 janv. 1775 — ... 1841.)

Adam *(P... L...)* et *August* Koelle, Joh. Jac. Wagner; Lebensnachrichten und Briefe, *Ulm* 1848. 8. [22741

Wagner (Paul)
jurisconsulte allemand.
(1617—1697.)

(**Cyprian**, *Johann*,) Programma ad Pauli Wagneri exequias, *Lips*. 1697. fol. . . . . [22742

Wagner (Peter Christian)
medecin allemand.
(10 août 1703 — 8 oct. 1764.)

Lang *(Lorenz Johann Jacob)*, Memoria Pet. Christ. Wagneri, *Baruth*. 1765. fol. . . . . [22743

Wagner (Sebastian)
theologien suisse.

Kirchhofer *(Melchior)*, Sebast. Wagner, genannt Hofmeister; Beitrag zur Schweizerischen Reformationsgeschichte, *Zurch* 1808. 8. . . . . [22744

Wagner (Thomas)
jurisconsulte allemand.

(**Kapp**, *Johann Erhard*,) Programma academicum in Thom. Wagneri funere, *Lips*. 1737. fol. . . . . [22745

Wahl (Johann Friedrich)
jurisconsulte allemand.
(25 août 1693 — 14 juill. 1755.)

Gesner *(Johann Matthias)*, Programma de vita Joan. Wahli, *Goetting*. 1755. 4. . . . . [22746

Wailly (Charles de)
architecte français.
(9 nov. 1729 — 2 nov. 1798.)

Andrieux *(François Guillaume Jean Stanislas)*, Notice sur la vie et les ouvrages de Charl. de Wailly, *Par*. 1799. 8. . . . . [22747

Lavallée *(Joseph)*, Éloge historique sur Charl. de Wailly, *Par*. an VII. (1799.) 8. . . . . [22748

Wakefield (Gilbert)
théologien anglais.
(22 févr. 1756 — 10 sept. 1801.)

Memoirs of the first 36 years of the life of Gilb. Wakefield, *Lond*. 1792. 8. *ibid*. 1804. 2 vol. 8.*) . . [22749
*) écrits par lui-même.

Wakefield (Thomas)
théologien allemand.

Patteson *(Edward)*, Sermon preached on the erection of a monument to the memory of the late Rev. Thom. Wakefield etc. with a sketch of his character, *Richm*. 1807. 8. . . . . [22750

Walburgis (Sainte)

Breve ristretto della prodigiosa vita e morte di S. Walburga, *Eychstett*. 1722. 8. . . . . [22751

Reichmayr *(Johann Evangelist)*, Lebensbeschreibung der heiligen Aebtissin Walpurgis, *Eichst*. 1792. 8. [22752

Walch (Christian Wilhelm Franz)
théologien allemand.
(25 déc. 1726 — 10 mars 1784.)

(**Less**, *Gottfried*,) Dem Andenken des ehemaligen Consistorialraths Dr. Christ. Wilh. Franz Walch, *s. l. (Goetting.)* 1784. 4. . . . . [22753

Heyne *(Christian Gottlob)*, Elogium Christ. Guil. Franc. Walchii, *Goetting*. 1784. 4. . . . . [22754

Walch (Johann Ernst Immanuel)
naturaliste allemand, fils du suivant.
(30 août 1725 — 1 déc. 1778.)

Leben und Character des Professors Joh. Ernst Imman. Walch's zu Jena, *Weim*. 1799. 8. . . . . [22755

Walch (Johann Georg)
théologien allemand.
(17 juin 1693 — 13 janv. 1775.)

Leben und Character des Kirchenraths Joh. Geo. Walch, *Jen*. 1777. 4. . . . . [22756

Waldburg-Zeil (Christoph Siegmund Graf v.)
prince-évêque de Chiemsee.

Cph. Siegm. Graf Reichserbtruchsess v. Waldburg zu Zeil und Trauchberg, Fürstbischof von Chiemsen, biographische Skizze, *Landsh*. 1815. 8. . . . . [22757

Waldeck (Benedict Franz)
jurisconsulte allemand.
(31 juill. 1802 — ...)

Zaccharias *(Max)*, (Bened. Franz) Waldeck's Leben, Thätigkeit und Character, nebst seinen sämmtlichen Reden in der (preussischen) Nationalversammlung und vor den Wahlmännern, *Berl*. 1849. 8.*) . . . . . . [22758
*) avec son portrait.

Waldegrave (James Earl of)
homme d'état anglais.
(1715 — 8 avr. 1763.)

Waldegrave *(James of)*, Memoirs from 1754 to 1758, (avec une notice biographique sur l'auteur par Lord Holland), *Lond*. 1821. 4. . . . . [22759
trad. en franç.
Par. 1825. 8.

Waldemar III
roi de Danemark.
(1320 — 25 oct. 1375.)

Heinze *(Valentin August)*, Diplomatische Geschichte des dänischen Königs Waldemar III, Christophs II Sohn, *Leips*. 1781. 8. . . . . [22760

Waldemar
margrave de Brandebourg.
(1286 — 7 sept. 1319.)

Reclam *(Pierre Chrétien Fréderic)*, Waldemar, Markgraf zu Brandenburg, *Berl*. 1788. 8. . . . . [22761

Kloeden *(Carl Friedrich)*, Diplomatische Geschichte des Markgrafen Waldemar von Brandenburg etc. *Berl*. 1844—45. 4 vol. 8. [22762

Waldemar (le faux)
imposteur allemand.
(† 1356.)

Fouqué *(Friedrich de la Motte)*, Über den sogenannten falschen Waldemar, *Berl*. 1811. 8. . . . . [22763

Waldmann (Johannes)
homme d'état suisse.
(vers 1426 — décapité le 6 oct. 1489.)

Des a° 1489 in dem hochloeblichen Canton Zuerich in einem Auflauf hingerichteten weitberuehmten Burgemeisters Herrn Joh. Waldmann gefuehrter Lebenslauf etc. *s. l. et s. d.* fol. . . . . [22764

Fuessli *(Johann Heinrich)*, Joh. Waldmann, Ritter, Burgermeister der Stadt Zürich; Versuch, die Sitten der Alten aus den Quellen zu erforschen, *Zürch* 1780. 8. . . . . [22765

Waldschmid (Johann Jacob)
médecin allemand.
(13 janv. 1644 — 12 avr. 1689.)

Zaunschleiffer *(Otto Philipp)*, Oratio in funere Joan. Jac. Waldschmidii, *Marb*. 1689. 4. . . . . [22766

Walef (Blaise Henri de Corte, baron de)
poète belge.
(1652—1734.)

Villenfagne d'Ingihoul *(Hilarion Noël de)*, Notice sur la vie et les ouvrages du baron (Blaise Henri) de Walef, et notices des artistes liégeois, anciens et modernes, les plus remarquables, *Liége* 1788. 8. . . . . . . [22767

Walkendorf (Christopher)
homme d'état danois.

Rothe *(Casper Peter)*, Cph. Walkendorfs Liv og Levnet, med Fundatsen for det Walkendorfske Collegium, *Kjoebenh.* 1734. 8. . . . . [22768

Wall (Joseph)
gouverneur de Gorée.

Pennington *(Charles Andrew Seltz)*, Trial of Jos. Wall, Esq. governor of Gorée, for the murder of sergeant Benjam. Armstrong at Gorée in July 1782, *s. l.* 1802. 8.*) . . . . [22769

*) omis par Lowndes.

Wallace (William)
guerrier écossais.
(né 1276 — décapité le 13 août 1305.)

De gestis Guil. Vallae collectanea varia, *Edinb.* 1705. 12. [22770

Wallenrodt (Johanna Isabella Eleonora v.)
auteur allemande.
(25 févr. 1740 — 11 oct. 1819.)

Leben der Frau v. Wallenrodt, in Briefen an einen Freund; Beitrag zur Seelenkunde und Weltkenntniss, *Leipz. et Rostock* 1796—97. 2 vol. 8.*) . . . . . [22771

*) écrite par elle-même et accomp. de 2 portraits.

Wallenstein Herzog v. Friedland (Albrecht Graf v.)
généralissime des armées de l'empereur Ferdinand II.
(14 sept. 1583 — assassiné le 25 févr. 1634.)

Ribellione e morte del Volestain, *Venez.* 1634. 4. [22772

Pomo *(Pietro)*, Saggi d'istoria overo guerre di Germania dall' invasione del rè di Suedia (Gustavo Adolfo) sino alla morte di Wolestano, *Venez.* 1640. 4. . . . [22773

Gualdo-Priorato *(Galeazzo)*, Istoria della vita d'Alb. Valstain duca di Friedland, *Lione* 1643. 4. . . . . [22774
trad. en allem.
(par Wilhelm Friedrich Link,) *Nürnb.* 1769. 8.
trad. en lat.
par Josua Arnd, *Rostoch.* 1663. 12.

Stief *(Carl Benjamin)*, Programma, paucula ad Alb. Waldsteinii historiam spectantia, continens, *Vratisl.* 1766. fol. . . . . [22775

Leben und Thaten des Generals (Albr.) v. Wallenstein, *Bunzlau* 1782. 8. . . . . [22776

Herchenhahn *(Johann Christian)*, Geschichte Albr. v. Wallenstein des Friedländers; Bruchstücke vom dreissigjährigen Kriege, *Altenb.* 1790—91. 3 vol. 8. . . [22777

(**Grevenitz**, *Friedrich August v.*,) Wahre, bisher immer verfälschte Lebensgeschichte Albr. v. Wallensteins, Herzogs von Friedland; von einem preussischen General, *Berl.* 1797. 8. . . . . [22778

Murr *(Christoph Gottlieb v.)*, Die Ermordung Albr. (Wallenstein) Herzogs von Friedland etc. *Halle* 1806. 8.*) . . . . [22779

*) ornée de son portrait.

(**Heller**, *W... F...*,) Leben, Thaten und Schicksale des Grafen Albr. v. Wallenstein, Herzogs von Friedland, *Frankenthal* 1793. 8. *Mannh.* 1814. 8. . . . . . . [22780

Schottky *(Julius Max)*, Über (Albr. v.) Wallensteins Privatleben, *Münch.* 1832. 12. . . . . [22781

Foerster *(Friedrich)*, (Albr. v.) Wallenstein, Herzog zu Mecklenburg, Friedland und Sagan, als Feldherr und Landesfürst in seinem öffentlichen und Privatleben etc. *Potsd.* 1834. 8. . . . . [22782

Roepell *(Richard)*, Dissertatio de Alb. Waldsteinio proditore, *Hal.* 1834. 8. . . . . [22783

Mitchell *(John)*, Life of (Alb.) Wallenstein, duke of Friedland, *Lond.* 1837. 8. *ibid.* 1840. 8.*) *Frf.* 1841. 8. *Lond.* 1842. 8. . . . . [22784

*) accomp. de son portrait.

Hebold *(C... A...)*, Der dreissigjährige Krieg und die Helden desselben, Gustav Adolph, König von Schweden, und (Albr.) Wallenstein, Herzog von Friedland, *Stuttg.* 1835—40. 2 vol. 8.*) . . . . [22785

*) avec 6 portraits.

Watterich *(Franz Carl v.)*, Kriegsgeschichtsphilosophische Ehrengebühr dem Helden-Character und Feldherrnstabe Albr. Wallensteins, Grafen und Herzogs von Friedland, *Prag* 1843. 12.*) . . . . [22786

*) avec son portrait.

Kroenlein *(Johann Heinrich)*, (Albr. v.) Wallenstein und seine neuesten historischen Ankläger und Vertheidiger, *Leipz.* 1845. 8. . . . . [22787

Aretin *(Carl Maria v.)*, (Albr. v.) Wallenstein: Beiträge zur nähern Kenntniss seines Characters, seiner Pläne und seines Verhältnisses zu Bayern, *Münch.* 1846. 8. [22788

Nemetsy *(Franz)*, Das Schloss Friedland, nebst Urkunden und eigenhändigen Briefen des Herzogs Albr. v. Wallenstein, *Prag* 1818. 8. . . . . [22789

Foerster *(Friedrich)*, Vertrauliche Briefe und amtliche Schreiben Albr. v. Wallenstein's, *Berl.* 1828—29. 3 vol. 8. . . . . [22790

Zober *(Ernst Heinrich)*, Ungedruckte Briefe Alb. v. Wallensteins und Gustav Adolphs des Grossen, *Strals.* 1830. 8. . . . . [22791

Carve *(Thomas)*, Itinerarium cum historia facti Butleri, Gordon, Lesly et aliorum, vol. I. et II, *Mogunt.* 1640—41. vol. III, *Spirae* 1646. 12.*) . . . . [22792

*) Le dernier volume est assez rare.

Waller (Edmund)
poète anglais.
(3 mars 1605 — 21 oct. 1687.)

Poems of the memory of Edm. Waller, *Lond.* 1688. 4. [22793

Wallia
fondateur du règne visigoth.

Mueldener *(Johann Friedrich)*, Specimen rei numariae veteris de tribus aureis numis celebratissimi Visi-Gothorum regis Walliae, *Francohus.* 1752. 4. [22794

Wallin (Georg)
évêque d'Hoernesand.
(1 mai 1644 — 7 juill. 1723.)

Omnberg *(Johan)*, Sermo in funere Geo. Wallini, lingua Sueca scriptus, cum munere ejusdem parentali s. vita, latine scripta, *Holm.* 1723. 4. . . . . [22795

Wallin (Johan Olof)
archevêque d'Upsala.
(15 oct. 1779 — 30 juin 1839.)

Schroeder *(Johan Henrik)*, Joh. Olof Wallin, Svea Rikes Erkebiskop, Mindetegning; foruorsket med en fortale af Dr. J... Neumann, ved J... K... Christie, *Berg.* 1846. 8. . . . . [22796

Wallis (Ralph)

Room for the cobler of Gloucester and his wife, *s. l.* 1668. 4. . . . . [22797

Life and death of Ralph Wallis, the cobler of Gloucester, *s. l.* 1670. 4. . . . . [22798

Wallraf (Ferdinand Franz)
archéologue allemand.
(20 juill. 1748 — 18 mars 1824.)

Smets *(Wilhelm)*, Biographischer Versuch über Ferdin. Franz Wallraf, *Cöln* 1825. 8. . . . . [22799

Walpole earl of Orford (Horace)
littérateur anglais.
(1717 — 2 mars 1797.)

Walpole *(Horace)*, Memoirs of the last ten years (1754—1760) of the reign of George II, *Lond.* 1822. 2 vol. 4.*) [22800

*) ornés de plusieurs portraits.

(**Pinkerton**, *John,)* Walpoliana, *Lond. s. d.* (1799.) 2 vol. 12.*) . . . . [22801

*) avec son portrait.

Walpole earl of Orford (Robert)
ministre anglais.
(6 sept. 1674 — 29 mars 1745.)

Leven van Rob. Walpole, *Delft* 1734. 8. . . . . . [22802

Musgrave *(William)*, Brief and true history of Sir Rob. Walpole and his family, from their original to the present time, *Lond.* 1738. 8. *ibid.* 1745. 8. . . [22803

Coxe *(William)*, Memoirs of the life and administration of Sir Rob. Walpole, earl of Orford, *Lond.* 1798. 3 vol. 4.*) augment. *Lond.* 1816. 4 vol. 8. . . . . [22804

*) accomp. de son portrait.

Walpoliana, or a few anecdotes of Sir Rob. Walpole, *Lond.* 1783. 4. . . . . [22805

Walraven (Diderich Adrian)
litterateur hollandais.

Cras *(Hendrik Constant)*, Memoria Did. Adr. Walraven, oratione funebri celebrata, *Amst.* 1805. 8. . . . [22806
trad. en holland. s. l. t.
Lykrede etc. *Amst.* 1805. 8.

Walther von der Vogelweide
minnesaenger allemand.
(† vers 1230.)

Uhland *(Ludwig)*, Walther von der Vogelweide, ein altdeutscher Dichter, *Stuttg.* 1822. 8. . . . . [22807

Walther

Walther *(B... v.)*, Schediasma litterarium seu centuria Waltherorum celebriorum, *Frf. ad Viadr.* 1726. 8. [22808

Walther (Andreas)
théologien allemand.
(17 févr. 1577 — 4 déc. 1630.)

Lessius *(Jacob)*, Concio funebris in Andr. Waltherum, cum vitae curriculo, *Lips.* 1640. 4. . . . . [22809

Walther (August Friedrich)
anatomiste allemand.
(1688 — 31 oct. 1746.)

(**Kapp**, *Johann Erhard,)* Programma academicum in Aug. Frid. Waltheri funere, *Lips.* 1746. fol. . . [22810

Walther (Christoph Theodosius)
missionnaire allemand.
(1699 — 27 avr. 1741.)

Schoettgen *(Christian)*, Vita et agon Cph. Theodos. Waltheri per annos XV missionarii Danici apud Trangambarienses, *Hal.* 1742. 4. . . . . [22811

Walther (Georg Conrad)
libraire allemand.
(... — 29 janv. 1778.)

Walther *(Georg Friedrich)*, Denkmal seines verstorbenen Vaters, Geo. Conr. Walther's, königlich polnischen und sächsischen Commerzienraths und Hofbuchhändlers, *Dresd.* 1778. 4. . . . . [22812

Walther (Johann Georg)
historien allemand.
(8 avr. 1708 — 12 oct. 1761.)

Boehmer *(Georg Rudolph)*, Programma funebre in obitum Joan. Geo. Waltheri, *Witteb.* 1761. fol. [22813

Walther (Michael)
théologien allemand.
(3 mars 1638 — 21 janv. 1692.)

Neumann *(Johann Georg)*, Oratio funebris in obitum Mich. Waltheri etc. *Witteb.* 1692. fol. . . . . . [22814

Walton (Isaac)
biographe anglais.
(1593—1683.)

Zouch *(Thomas)*, Life of Is. Walton, including notices of his contemporaries, *Lond.* 1823. 8. . . . . . . [22815

Walton (Bryan)
évêque de Chester.
(1600—1661.)

Todd *(Henry John)*, Memoirs of the life and writings of the Right Rev. Bryan Walton, *Lond.* 1821. 2 vol. 8.*) [22816

*) avec son portrait.

Wandalin (Johann)
évêque de Zéeland.
(26 janv. 1624 — ... 1675.)

Reitzer *(Christian)*, Memoria Joan. Wandalini, *Hafn.* 1744. fol. . . . . [22817

Wanker (Ferdinand Geminian)
théologien allemand.
(... — 19 janv. 1824.)

Hug *(Johann Leonhard)*, Rede auf Professor Ferd. (Gemin.) Wanker, *Freib. im Breisg.* 1825. 8. . . . [22818

Wann (Paul)
théologien allemand.

Hupfauer *(Paul)*, Über den Passau'schen Domherrn Paulus Wann, über seine Schriften und die verschiedenen Ausgaben derselben, *Landsh.* 1801. 8. . . . [22819

Wansleben (Johann Michael)
voyageur allemand.
(1 nov. 1635 — 12 juin 1679.)

Vockerodt *(Gottfried)*, Programma de Joan. Mich. Wansleb etc. *Goth.* 1718. 4. . . . . [22820

Warbeck (Perkin)
imposteur anglais.
(exécuté en 1499.)

True and wonderfull history of Perk. Warbeck, proclaiming himselfe Richard the Fourth, *Lond.* 1618. 4. [22821

Ward (John)
théologien anglais.
(1679—1758.)

Birch *(Thomas)*, Life of John Ward, *Lond.* 1766. 8. [22822

Ward (Seth)
évêque de Salisbury.

Pope *(Walter)*, Life of Seth (Ward) Lord Bishop of Salisbury and chancellor of the most noble Order of the Garter, with a brief account of Bishop (N... N...) Wilkins, M. Lawrence Rooke, Dr. Isaac Barrow, Dr. N... N... Turberville and others, *Lond.* 1697. 8. . . [22823

Appendix to the life of Seth (Ward), Bishop of Salisbury etc. in a letter to the author, *Lond.* 1697. 8. [22824

Wardenburg (W... G... F...)
général allemand.

Leben des grossherzoglich Oldenburgischen Generalmajors W... G... F... Wardenburg, Commandeurs des grossherzoglich Oldenburgischen Truppencorps etc., herausgeg. von einem Bruder des Verstorbenen, *Oldenb.* 1842. 8.*) . . . . [22825

*) avec son portrait.

Wardle (Gwyllym Lloyd)
officier anglais.

Reid *(William Hamilton)*, Memoirs of colonel (Gwyll. Lloyd) Wardle, *Lond.* 1809. 12.*) . . . . [22826

*) omis par Lowndes.

Ware (Henry)

Ware *(John)*, Memoir of the life of Henry Ware, Jun., *Lond.* 1846. 2 vol. 8.*) . . . . [22827
*) avec 2 portraits.

Warkotsch (N... N... Baron v.)
gentilhomme allemand.

Kuester *(Carl Daniel)*, Lebensrettungen Friedrich des Grossen im siebenjährigen Kriege und besonders vom Hochverrath des Baron (N... N...) v. Warkotsch etc. *Berl.* 1792. 8. *ibid.* 1797. 8. . . . . [22828

(**Krickende,** *N... N...*) Beleuchtung der bisherigen, und besonders der Küsterschen Darstellung der Warkotschen Verrätherei gegen König Friedrich II, *Grottkau* 1792. 8. . . . . [22829

Warner (Eliza)
dame anglaise.

Life of Lady Warner of Parham, in Suffolk, called sister Clare of Jesus, *s. l.* 1692. 8.*) . . . . . . [22830
*) ornée de son portrait.

Warnsdorf (Johann August Adolph v.).

Donat *(Samuel Gottlieb)*, Das verdiente Lob Joh. Aug. Ad. v. Warnsdorf, *Goerl.* 1765. fol. . . . . [22831

Wartensleben
famille allemande.

Wartensleben *(G... v.)*, Genealogische und biographische Nachrichten von dem Geschlechte derer v. Wartensleben, *Berl.* 1831. fol.*) . . . . [22832
*) Cet ouvrage, non destiné au commerce, est accomp. d'un portrait du feld-maréchal Alexandre Hermann v. Wartensleben.

Warton (Joseph)
littérateur anglais.
(vers 1722 — 23 févr. 1800.)

Wool *(John)*, Biographical Memoirs of the late Rev. Jos. Warton etc. *Lond.* 1806. 4.*) . . . . [22833
*) accomp. de son portrait.

Warwak (Franz)
agronome allemand.

Lebensbegebenheiten des vortrefflichen Menschen und Landwirths Franz Warwak, *Prag* 1796. 8. [22834

Warwick (Guy earl of)
homme d'état anglais.

Shirley *(John)*, Renowed history of the life and death of Guy earl of Warwick, *Lond.* 168[illegible] . . . . . . [22835

History of the Earl (Guy) of Warwick, *s. l.* 1708. 8. [22836

Waser (Caspar)
théologien suisse.
(1 sept. 1565 — 9 nov. 1625.)

Kuesen *(Jodocus v.)*, Oratio de vita et obitu Casp. Waseri, *Basil.* 1626. 4. . . . . [22837

Waser (Johann Heinrich)
greffier de Zuric.

Ehrenrettung Herrn Johann Heinrich Wasers wider die unstandhafte Angrife, weiland Fortunat Sprechers in seiner neulich erschienenen fortgesetzten Buendtner-Geschichte, betreffend den anno 1643 und 1644 ergangenen Rechtshandel über die innerliche Streitigkeiten des X Gerichten-Bunds, *s. l. et s. d.* *(Zürch* 1733.) 8. . . . . [22838

Waser (Johann Heinrich)
théologien suisse.
(1742 — décapité le 27 mai 1780.)

Waser, *s. l. et s. d.* 8. . . . . [22839

Merkwürdige Schriften und Anecdoten des etc. enthaupteten (Joh. Heinr.) Waser, *Berl.* 1780. 8. [22840

Beleuchtung des Waser'schen Processes, *Berl.* 1781. 8. . . . . [22841

Über (Joh. Heinr.) Waser's zweite Verurtheilung, *Nürnb.* 1781. 8. . . . . [22842

(**Becker,** *Wilhelm Gottlieb*) Über Waser und seinen Process, nebst Anmerkungen von August Ludwig Schloezer, *Frf.* 1782. 8. [22843

Washington (George)
premier président des États-Unis de l'Amérique.
(22 févr. 1732 — 30 avr. 1789 — 14 déc. 1799.)

Leben und Thaten Geo. Washington's, mit einem Abriss des nordamerikanischen Freistaats, *Hamb.* 1783. 8. . . . . [22844

John *(John Gale)*, Oration on the character of (Geo.) Washington, *Lond.* 1797. 8. . . . . [22845

Dubroca *(Louis)*, Éloge de (Geo.) Washington, *Par.* 1799. 8. . . . . [22846

Fontanes *(Louis de)*, Éloge de (Geo.) Washington, *Par.* 1800. 8. . . . . [22847
trad. en holland. s. c. t.
Lykrede op (Geo.) Washington, *Amst.* 1800. 8.*)
*) avec son portrait.

Corry *(John)*, Life of general Geo. Washington, interspersed with biographical anecdotes of the most eminent men, who effected the American revolution, *Lond.* 1800. 8. . . . . [22848

Marshall *(John)*, Life of Geo. Washington, *Lond.* 1804—7. 5 vol. 4. *Lond.* 1807. 5 vol. 8. *ibid.* 1832. 2 vol. 4. [22849
trad. en allem.
Hamb. 1805—8. 4 vol. 8.*)
*) ornée de son portrait.
trad. en franç.
par Pierre François Henry, *Par.* 1807—8. 5 vol. 8.*)
*) avec son portrait.
trad. en holland.
par Jan Werninck, *Haarl.* 1809. 10 vol. 12.*)
*) accomp. son portrait.

Ramsay *(David)*, Life of general (Geo.) Washington, *Lond.* 1807. 8. . . . . [22850
trad. en espagn.
Par 1819. 8. *Barcelon.* 1842. 2 vol. 8.
trad. en franç.
Par. 1819. 8.

Bancroft *(Aaron)*, Essay on the life of Geo. Washington, *Worcester* 1807. 8. *Lond.* 1808. 8. . . . . [22851

(**Gosch,** *Josias Ludwig,*) Washington und die französische Revolution, *Giess.* 1807. 8. . . . . [22852

(——————) Washington und die Befreiung der nordamerikanischen Freistaaten, *Giess.* 1815. 3 vol. 8.*) . . . . [22853
*) publ. sous le prénom de Louis.

Weem *(N... N...)*, Life of general Geo. Washington, *New-York* . . . . *) . . . . [22854
*) Cet ouvrage, omis par Lowndes, a eu un grand nombre d'éditions.

Biographie Geo. Washington's, *Chemnitz* 1823. 8.*) [22855
*) avec son portrait.

Redding *(N... N...)*, Life of Geo. Washington, *Lond.* 1835. 2 vol. 8. . . . . [22856

Edmonds *(Cyrus R...)*, Life and times of general (Geo.) Washington, *Lond.* 1835. 2 vol. 12. *ibid.* 1839. 2 vol. 12. . . . . [22857

Parley *(P...)*, Life of (Geo.) Washington, *New-York* 1837. 8. . . . . [22858

Gebe *(Eduard)*, Leben (Geo.) Washington's, *Barm. et Iserlohn* 1838. 8. [22859

Sparks *(Jared)*, Life of (Geo.) Washington, *Lond.* 1839. 2 vol. 8. *ibid.* 1842. 2 vol. 8. . . . . [22860
trad. en allem.
par Friedrich v. Raumer, *Leipz.* 1839. 2 vol. 8.

Guizot *(François)*, Vie du général (Geo.) Washington, *Par.* 1839. 8. . . . . [22861
trad. en angl.
par Henry Reeve, *Lond.* 1840. 8. *Par.* 1840. 8.

Wislicenus *(Ernst)*, Washington oder die Entstehung der nordamerikanischen Freistaaten, *Leipz.* 1844. 8. [22862

Gibbs *(George)*, Memoirs of the administration of (Geo.) Washington and John Adams; edited from the papers of Oliver Wolcott, secretary of the treasury, *New-York* 1846. 2 vol. 8.*) . . . . [22863
*) accomp. de 2 portraits.

The last will and testament of general Geo. Washington, *Bost.* 1800. 8. . . . . [22864

Santen *(J...)*, Denkwürdiges Gespräch zwischen (Benj.) Franklin und (Geo.) Washington, *Königsb.* 1815. 8. [22864*

Wassenbergh (Everhaard van)
historien hollandais.
(1610 — vers 1670.)

Crane *(J... G... de)*, Narratio de vita et scriptis Everh. van Wassenbergh, *Franeq.* 1828. 8. . . . . [22865

Wast (Saint)
évêque d'Arras.
(† 6 févr. 540.)

Gazet *(Guillaume)*. Vie de S. Wast, évêque d'Arras, *Valenc.* 1622. 8. *ibid.* 1682. 12. *ibid.* 1701. 12. . . [22866

Water (Jona Willem te)
savant hollandais.

Levensberigt van Jon. Will. te Water, door hem zelven vervaardigd, *s. l. et s. d.* (*Leyd.* 1823.) 8.*) [22867
*) assez rare.

Waterland (Daniel)
théologien anglais.
(1683 — 1 janv. 1742.*)
*) ou selon d'autres le 26 déc. 1740.)

(**Jackson**, *John*,) Memoirs of the life and writings of Dr. (Dan.) Waterland etc. *Lond.* 1736. 8. . . . . [22868

Watson (John)
théologien écossais.

Alexander *(W... L...)*, Memoir of the late Rev. John Watson, late pastor of the congregational church in Musselburg etc. *Lond.* 1845. 8. . . . . [22869

Watson (Richard)
évêque de Landaff.
(1737 — 15 juill. 1816.)

Anecdotes of the life of Rich. Watson, bishop of Landaff, *Lond.* 1817. 4. *ibid.* 1818. 2 vol. 8.*) [22870
*) écrits par lui-même.

Critical examination of the bishop of Landaff's posthumous volume, entitled „Anecdotes of his life," *Lond.* 1818. 8. . . . . [22871

Watt (James)
inventeur des machines à vapeur.
(19 janv. 1736 — 25 août 1819.)

Arago *(Dominique François)*, Vie de Jacq. Watt, *Par.* 1838. 8. . . . . [22872
trad. en angl.
par James Patrick Muirhead, *Lond.* 1839. 8.

Watteau (Antoine)
peintre français.
(1684—1721.)

Lecarpentier *(C... L... F...)*, Notice sur Ant. Watteau, *Rouen* 1818. 8. [22873

Watteville (Johann Michael Freiherr v.)
évêque de Gnadenfrey.
(18 nov. 1718 — 11 oct. 1788.)

Ritter *(Johann Friedrich Wilhelm)*, Leben des Freiherrn Joh. v. Watteville, Bischofs der evangelischen Brüderkirche, und dessen Gemahlin Henriette Benigna Justine, geborenen Gräfin v. Zinzendorf, *Alton.* 1800. 8.*) . . . . [22874
*) accomp. de son portrait.

Watts (Isaac)
théologien anglais.
(17 juill. 1674 — 25 nov. 1748.)

Ehrengedächtniss des berühmten Dr. Is. Watt's; bestehend aus den bei desselben Beerdigung von David Jennings und Samuel Chandler gehaltenen Leichen- und Standreden, nebst dessen Lebenslauf und Verzeichniss seiner sämmtlichen Schriften, aus dem Englischen übersetzt mit Vorrede von Friedrich Christian Hahn, *Hannov.* 1749. 8. . . . . [22875

Gibbons *(Thomas)*, Memoirs of the Rev. Is. Watts, *Lond.* 1780. 8. . . . . [22876

Johnson *(Samuel)*, Life of the late Rev. Is. Watts, *Lond.* 1785. 8. . . . . [22877

Wautrude (Sainte)

Simon *(Jacques)*, Vie de Sainte Wautrude, *Arras* 1629. 8. . . . . [22878

Wazanini (Thomas)

Jaeck *(Heinrich Joachim)*, Biographie des Herrn Thom. Wazanini, *Nürnb.* 1816. 8.*) . . . . [22879
*) avec son portrait.

Weber (Adolph Dietrich)
jurisconsulte allemand.
(1753 — 18 nov. 1817.)

Koppe *(Johann Christian)*, Dr. Ad. Dietr. Weber, weiland Rostock'scher Rechtsgelehrter, nach seinem Leben und Wirken, *Rost.* 1818. 8. . . . . [22880

Weber (Ananias)
théologien allemand.
(14 août 1596 — 26 janv. 1665.)

Lange *(Samuel)*, Oratio in obitum Anan. Weberi, inspectoris ecclesiae Vratislaviensis, *Lips.* 1666. 4. [22881

Kempffe *(Caspar Friedrich)*, Memoria Anan. Weberi instaurata, *Lips.* 1739. 4. . . . . [22882

Weber (Carl Maria v.)
compositeur allemand du premier ordre.
(18 déc. 1786 — 5 juin 1826.)

Nachrichten aus dem Leben und über die Musik-Werke Carl Maria v. Weber's, *Berl.* 1826. fol.*) [22883
*) accomp. de son portrait.

Lebensbeschreibung von Carl Maria v. Weber, *Goth.* 1829. 4.*) . . . . [22884
*) ornée de son portrait.

Weber (Christian)
théologien allemand.
(vers 1600 — 3 juill. 1664.)

Cuno *(Gottfried)*, Concio funebris in Christ. Weberi obitum, cum vitae curriculo, germanice, *Hal.* 1664. 4. [22885

Weber (Johann Georg)
théologien allemand.
(10 juill. 1687 — 24 nov. 1753.)

Boer *(Samuel)*, Leichenpredigt beym Begräbniss Joh. Geo. Weber's, *Weimar* 1756. fol.*) . . . . [22886
*) avec son portrait.

Weber (Jeremias)
théologien allemand.
(23 sept. 1600 — 19 mars 1643.)

Hoepner *(Johann)*, Concio funebris Germanica cum curriculo vitae Jerem. Weberi. *Lips.* 1643. 4. . . [22887

(**Leibnitz**, *Friedrich*,) Programma academicum in Jerem. Weberi funere, *Lips.* 1643. 4. . . . . [22888

Weber (Michael)
théologien allemand.
(8 déc. 1754 — 21 juill. 1833.)

Fritzsche *(Otto Fridolin)*, Narratio de Mich. Webero, primo nuper Halensi theologo, *Hal.* 1834. 4. [22889

Weckherlin (Georg Rudolph)
poète allemand.
(15 sept. 1584 — vers 1650.)

Conz *(Carl Philipp)*, Nachrichten von dem Leben und den Schriften Geo. Rud. Weckherlin's etc. *Ludwigsb.* 1803. 8. . . . . [22890

Wedel (Johann)
théologien allemand.

Sagittarius *(Caspar)*, Statua sepulchralis Joan. Wedelio erecta, *Jen.* 1626. 4. . . . . [22891

Wegelin (Jacob Dominik v.)
historien suisse.
(19 juin 1721 — 7 sept. 1791.)

(**Fels**, *Johann Michael,)* Biographie des Herrn Jac. Dom. v. Wegelin, Professors der Geschichte in Berlin, *St. Gall.* 1792. 8.*) . . . . [22892

*) avec son portrait.

Wegelin (Thomas)
théologien allemand.
(1577 — 16 mars 1629.)

Schmid *(Johann)*, Oratio parentalis memoriae et honori Thom. Wegelini habita, *Argent.* 1630. 4. . . . [22893

Wegleiter (Christoph)
théologien allemand.
(22 avr. 1659 — 16 août 1706.)

Sonntag *(Christoph)*, Leichenpredigt auf Herrn Dr. Cph. Wegleiter, *Altorf.* 1706. 4. . . . . [22894

Hoffmann *(Johann Moritz)*, Programma in Cph. Wegleiteri funere, *Altorf.* 1706. 4. . . . . [22895

Wegner (Balthasar)
théologien allemand.

Thile *(Gottfried)*, Pastor bonus et orthodoxus i. e. vita et fata Balth. Wegneri, pastoris Goldbergensis, *s. l.* 1672. 4. . . . . [illegible]

Wehner (Paul Matthias)
jurisconsulte allemand.
(24 févr. 1583 — 24 déc. 1612.)

Ernst *(Christoph)*, Leben des berühmten JCti Paul Matth. Wehner, mit Vorrede und Anmerkungen von Veronus Francke, *Nurnb.* 1735. 8. . . . . [22897

Weickhmann (Joachim)
théologien allemand.
(29 sept. 1662 — 15 mars 1736.)

Menz *(Friedrich)*, Programma funebre in Joach. Weickhmanni obitum etc. *Lips.* 1736. 4. . . . . [22898

Grade *(Johann Theodor)*, Oratio in memoriam Joach. Weickhmanni, *Lips.* 1736. 4. . . . . [22899

Weidenheim (Caspar Johann)
théologien allemand.

Einem *(Johann Justus v.)*, Leben des Superintendenten Casp. Joh. Weidenheim's, Hof-Prediger's zu Weimar etc. *Magdeb.* 1734. 4. . . . . [22900

Weigel (Valentin)
théologien allemand.
(1533 — 10 juin 1588.)

Hilliger *(Johann Zacharias)*, Dissertatio de vita, fatis et scriptis M. Valent. Weigelii, *Witteb.* 1721. 4. [22901

Weigl (Joseph)
musicien allemand.
(28 mars 1766 — 3 févr. 1846.)

Schmidt *(August)*, Denksteine; Biographien von Ign. Ritter v. Seyfried, Jos Edlen v. Eybler, Ign. Franz Edeln von Mosel, Wolfg. Amad. Mozart (Sohn), Hieron. Payer, Joh. Gänsbacher, Jos. Weigl, Thaddäus Grafen Amadé v. Varkony, *Wien* 1848. 8.*) [22902

*) accomp. d'un portrait de tous ces artistes.

Weihe (Friedrich August)
théologien allemand.

Leben und Character Friedr. Aug. Weise's, *Mind.* 1780. 8. . . . . [illegible]

Weikard (Melchior Adam)
médecin allemand.
(27 avr. 1742 — 25 juill. 1803.)

Biographie Melch. Ad. Weickard's, *Berl.* 1784. 8. *ibid.* 1787. 8.*) *Frf.* 1802. 8. . . . . [22904

*) écrite par lui-même.

Weinbrenner (Friedrich)
architecte allemand.
(29 nov. 1766 — 1 mars 1826.)

Denkwürdgkeiten aus Friedr. Weinbrenner's Leben, publ. par Aloys Wilhelm Schreiber, *Heidelb.* 1829. 8.*) . . . . [22905

*) Autobiographie.

Weingaertner (Johann Christoph)
mathématicien allemand.
(... — 19 févr. 1833.)

(**Mensing**, *J... G... W...,)* Joh. Cph. Weingärtner's Lebensbeschreibung, *Erfurt* 1834. 4. . . . . [22906

Weinrich (Georg)
théologien allemand.
(23 avr. 1554 — 27 janv. 1617.)

(**Friederich**, *Johann,)* Programma academicum in Geo. Weinrichii funere, *Lips.* 1617 fol. . . . . [22907

Stegmann *(Josua)*, Oratio funebris de vita et obitu Geo. Weinrichii, *Lips.* 1617. 4. . . . . [22908

Weinrich (Johann Michael)
théologien allemand.
(12 oct. 1683 — 18 mars 1727.)

(**Wetzel**, *Johann Caspar,)* Singularia Weinrichiana oder Leben und Lieder etc. Joh. Mich. Weinrich's, Hof-Diaconi zu Meiningen, *Nürnb.* 1728. 8. . . . . [22909

Weinwich (Maria)
dame danoise.

Hertzberg *(Niels)*, Maria Weinwich's Levnetsloeb, *Berg.* 1808. 8. . . . . [22910

Weise (Christian)
pédagogue allemand.
(30 avr. 1642 — 21 oct. 1708.)

Hoffmann *(Gottfried)*, Programma vitae(Christ.) Weisianae historiam breviter recensens, *Zittav.* 1709. fol. [22911

Grosser *(Samuel)*, Vita Christ. Weisii, gymnasii Zittaviensis rectoris, cum commentario de scriptis ejus, *Lips.* 1710. 8.*) . . . . [22912

*) avec son portrait.

Weise (Christian)
théologien allemand.

(**Kapp**, *Johann Erhard)*, Programma academicum in Christ. Weisii funere, *Lips.* 1736. fol. . . . . [22913

Weise (Christian Heinrich)
philologue allemand.
(20 nov. 1688 — 15 mai 1730.)

Willsch *(Christian Friedrich)*, Programma de vita et obitu Christ. Henr. Weisii, *Freib.* 1730. 4. . . . . . . [22914

Zeiske *(Johann Gottfried)*, Leben Christ. Heinr. Weisen's, *Dresd.* 1730. 4. [22915

Weise (Elias)
pédagogue allemand.
(vers 1610 — 13 avr. 1679.)

Weise *(Christian)*, Epistola de vita El. Weisii, parentis, *Zittav.* 1679. 4. [22916

Weise (Friedrich)
théologien allemand.

Reusch *(Erhard)*, Programma in Frid. Weisii funere, *Helmst.* 1649. 4. . . . . [22917

Weise (Gottfried)
théologien allemand.
(1620 — 1697.)

Leichenpredigt auf Gottfr. Weise, nebst dessen Lebenslauf, *Rostock.* 1697. fol. . . . . [22918

Weishaupt (Adam)
fondateur de la secte des illuminés.
(6 févr. 1748 — 18 nov. 1830.)

Gottschling *(Paul Rudolph)*, (Adam) Weishaupt's Schicksale, *Pirna* 1789. 8. [22919

Weiss (Johann)
théologien allemand.

Ursinus *(Johann Friedrich)*, Lebensbeschreibung Joh. Weiss'ens, ersten evangelisch-lutherischen Stadtpfarrers zu Meissen, *Dresd.* 1784. 4. . . . . [22920

Weiss (Johann Nicolaus)
medecin allemand.
(9 janv. 1702 — 5 juill. 1783.)

Memoria in obitum D. Joan. Nic. Weiss, ab universitate Altorfina celebrata, *Altorf.* 1783. fol. . . [22921

Weisse (Christian Felix)
poète allemand.
(28 janv. 1726 — 16 déc. 1804.)

Weisse *(Christian Felix)*, Selbstbiographie, herausgegeb. von dessen Sohne Christian Ernst Weisse und dessen Schwiegersohn Samuel Gottlob Frisch, *Leipz.* 1806. 8. *ibid.* 1807. 8.*) . . . . [22922
*) avec son portrait.

Iphofen *(Heinrich Carl)*, Lebensgeschichte Christ. Fel. Weisse's, nach dessen eigenen Nachrichten erzählt und herausgegeb. von Gotthilf Ferdinand Doehner, *Freiberg* 1806. 8. [22923

(**Plato**, *Carl Gottlieb*, et *Johann Christian* Dolz,) Christ. Fel. Weisse's Todesfeier in der Rathsfreischule zu Leipzig, *Leipz.* 1805. 8. . . . . [22924

Bauer *(C... G...)*, Über Christ. Fel. Weisse; Beitrag zur Gallerie verdienstvoller Deutschen, *Leipz.* 1805. 8. . . . . [22925

Weisse (Johann Albert)
jurisconsulte allemand.

Seelen *(Johann Heinrich v.)*, Memoria Joan. Alb. Weisii, J. U. L. *Lubec.* 1729. fol. . . . . [22926

Weisse Frau
personnage fabuleux.

(**Rohde**, *Johann Jacob*, et *Johann Christian* Nagel,) Dissertatio de celebri spectro quod vulgo nominant die weisse Frau, *Regiom.* 1723. 4. *Witteb.* 1742. 4. [22927

Weissenborn (Johann)
théologien allemand.
(21 nov. 1641 — 20 avr. 1700.)

Bechmann *(Friedmann)*, Programma, cum Joan. Weissenborn summos in theologia honores Jenae capesseret, in quo de ejus vita, *Jen.* 1694. 4. . . . . . . [22928

Weissmann (Johann Friedrich)
médecin allemand.
(30 août 1678 — 19 août 1760.)

Reinhard *(Johann Paul)*, Memoria Joan. Frid. Weissmanni, medicinae professoris, *Erlang.* 1760. fol. [22929

Weitzke (Peter)
théologien allemand.

Schlicht *(Leviatan Johann)*, Vita quarti praesulis lutherani Palaeo-Brandenburgensis, Pet. Weitzkii, *Brandenb.* 1715. 4. [22930

Weldon (John)
conspirateur anglais.

True report of the indictment, conviction, condemnation and execution of John Weldon, Will. Hartley and Rob. Sutton, for High Treason, *s. l. (Lond.)* 1588. 4. [22931

Weller (Carl Gustav)
théologien allemand.
(6 sept. 1740 — 11 oct. 1818.)

Schmid *(Johann Christoph)*, Trauerrede auf Carl Gust. Weller, Stadtpfarrer am Münster in Ulm, *Ulm* 1818. 8. . . . . [22932

Weller v. Molsdorff (Hieronymus)
théologien allemand.
(5 sept. 1499 — 20 mars 1572.)

Spangenberg *(Cyriacus)*, Historie von dem alten ehrlichen edlen Geschlechte derer v. Molsdorff, genannt Weller, *Erf.* 1590. 4. 22933

Laemmel *(Christoph Friedrich)*, Historia Welleriana oder historische Beschreibung des adeligen Geschlechts und Lebens Hieron. Weller's v. Molsdorff etc. *Leipz.* 1700. 4. 22934

Weller v. Molsdorff (Jacob)
theologien allemand.
(5 déc. 1602 — 6 juill. 1664.)

Lucius *(Johann Andreas)*, Concio funebris germanica, cum curriculo vitae Jac. Welleri a Molsdorff, *Luneb.* 1664. 4. . . . . [22935

Reichmann *(Johann)*, Memoria Jac. Welleri, *Witteb.* 1664. 4. 22936

Mitternacht *(Johann Sebastian)*, Panegyricus funebris memoriae Jac. Welleri a Molsdorff dictus, *Lips.* 1664. 4. 22937

Wellesley (Richard Colley marquis of)
homme d'etat anglais.
(20 juin 1760 — ... 1842.)

Pearce *(Richard Rouiere)*, Memoirs and correspondence of the most noble Rich. marquess Wellesley etc. *Lond.* 1846. 3 vol. 8.*) 22938
*) avec son portrait.

Wellet (Martin)
colonel anglo-americain.

Narrative of the military action of colonel Mart. Wellet, (publ. par son fils), *New-York* 1831. 8. [22939

Wellington (Arthur Wellesley duke of)
feld-maréchal d'Angleterre.
(1 mai 1769 — ...)

Clarke *(Francis Lewis)*, Life of the marquis (Arth. Wellesley) of Wellington, *Lond.* 1812. 8.*) . . . . . [22940
*) non mentionnée de Lowndes.
trad. en holland.
Haarlem 1814. 8.*)
*) accomp. de son portrait.

Elliot *(George)*, Life of Arth. Wellesley duke of Wellington, *Lond.* 1814. 8. *ibid.* 1816. 8. . . . . . . [22941
trad. en franç.
par (H(enri) (L(asalle), *Par.* 1816. 8.
trad. en ital.
Milan. 1819. 2 vol. 12.*)
*) ornée de son portrait.

Leben und Feldzüge des Feldmarschalls Lord (Arth. Wellesley) Wellington, Herzogs von Cuidad-Rodrigo, *Prag* 1815. 8. 22942

Darstellung des Lebens und der Thaten des Herzogs (Arth. Wellesley) v. Wellington, *Wien*, *s. d.* (vers 1816.) 8. . . . . [22943

Wellington; historisches Gemälde, *Quedlinb.* 1816. 8. . . . . [22944

Arthur (Wellesley) Herzog von Wellington, sein Leben als Feldherr und Staatsmann (nach Elliott und Clarke bearbeitet von Gottlob Heinrich Adolph Wagner und Friedrich Christian August Hasse), *Leipz.* 1817. 8. [22945

Vita e campagne del duca Art. di Wellington nell' India e nell' Europa sino alla bataglia di Waterloo (18 juin 1815), *Milan.* 1819. 2 vol. 8. . . . . [22946

Southey *(Robert)*, Life of Arth. Wellesley duke of Wellington, *Lond.* 1831. 4. . . . . [22947

Sherer *(Moyle)*, Military memoirs of Field-marshal (Arth. Wellesley) duke of Wellington, *Lond.* 1832. 2 vol. 8. [22948

Cenni sulla carriera militare e politica di Lord Duca (Art. Wellesley) Wellington, *Parma* 1838. 8. [22949

Maxwell *(William Henry)*, Life of Field-marshal duke (Arth. Wellesley) of Wellington, *Lond.* 1839—41. 3 vol. 8. [22950

Jackson *(Basil)*, et *Charles Rochfort* Scott, Military life of Field-marshal (Arth. Wellesley) duke of Wellington, *Lond.* 1840. 2 vol. 8.*) [22951

*) avec plusieurs portraits.

Francis *(George Henry)*, Maxims and opinions of Field-marshal H. G. the duke (Arth.) of Wellington, selected from his writings and speeches during a public life of more than Half a Century, with a biographical memoir, *Lond.* 1845. 8.*) [22952

*) avec son portrait.

Wellington und Massena, oder die Befreiung Portugals, *Pesth.* 1813. 8. *Leipz.* 1814. 8. [22953

Wellington (Mary Anne)

Cobbold *(Richard)*, Mary Anne Wellington, the soldier's daughter, wife and widow, *Lond.* 1846. 3 vol. 8. [22954

Welsch (Georg Hieronymus)

médecin allemand.

(28 oct. 1624 — 11 nov. 1678.)

Schroeck *(Lucas)*, Memoria Welschiana s. historia vitae Geo. Hieron. Welschii, Augustani, *Aug. Vind.* 1678. 4. [22955

Welsch (Gottfried)

médecin allemand.

(12 nov. 1618 — 5 sept. 1690.)

(**Feller**, *Joachim*.) Programma academicum in Godofr. Welschii funere, *Lips.* 1690. fol. [22956

Welser (Marcus)

sénateur de la ville d'Augsbourg.

(20 juin 1558 — 23 juin 1614.)

Arnold *(Christoph)*, Vita, genus et mors Marci Velseri descripta, *Norimb.* 1682. fol. [22957

Welser (Philippine)

épouse de Ferdinand, archiduc d'Autriche.

(... — 24 avr. 1580.)

Philippine Welserin; Geschichte aus dem 16ten Jahrhundert, *Berl.* 1797. 8. [22958

Welser v. Neunhof (Paul Carl)

magistrat allemand.

(vers 1723 — 29 janv. 1788.)

Will *(Georg Andreas)*, Denkmal des Danks und der Verehaung dem Curator (der Altdorfer Universität) Herrn Paul Carl Welser von Neunhof, *Altd* 1788. 4.*) [22959

*) orné de son portrait.

Wenceslas (Saint)

duc de Bohème.

(assassiné le 28 sept. 936.)

De D. Wenceslai Bohemiae ducis et martyris ortu, vita et nece, *Prag.* 1661. 8.*) [22960

*) excessivement rare.

Schuldes *(Franz Xaver)*, Der heilige Wenzel dargestellt im Geiste der Wahrheit, *Wien* 1848. 8. [22961

comp. Venceslas.

Wenckebach (Willem)

Rueb *(A... S...)*, Ter Nagedachtenis van Will. Wenckebach, *Utrecht* 1847. 8. [22962

Wendeborn (Gebhard Friedrich August)

théologien allemand.

(... — 24 mai 1811.)

Erinnerungen aus Gebh. Friedr. Aug. Wendeborns Leben, von ihm selbst geschrieben und herausgegeben von Christoph Daniel Ebeling, *Hamb.* 1813. 2 vol. 8. [22963

Wendel (Johann)

pédagogue allemand.

Eck *(Johann Georg)*, Dissertatio de Joan. Wendelio, rectore Suhlano, *Goth.* 1771. 4. [22964

Wendelin (Saint)

Geiger *(Franz)*, Leben des heiligen Wendelin, *Luzern* 1824. 12. [22965

Wendt (August Joachim)

théologien allemand.

Seelen *(Johann Heinrich v.)*, Memoria Aug. Joach. Wendt archidiaconi cathedralis (Lubecensis), *Lubec.* 1748. fol. [22966

trad. en allem. s. c. t.

Ehrengedächtniss etc. *Lueb.* 1748. fol.

Wendt (Christophorus)

théologien allemand.

Seelen *(Johann Heinrich v.)*, Memoria Christoph. Wendt, senioris et pastoris cathedralis (Lubecensis), *Lubec.* 1719. fol. [22967

Wendt (Johan Christian Wilhelm)

chirurgien danois.

(16 sept. 1778 — 4 mars 1838.)

Schoenberg *(Albrecht v.)*, Joh. Christ. Wilh. Wendt, *s. l. (Kjoebenh.)* 1838. 8. [22968

Wenham (Jane)

soi-disante sorcière de Walkern.

Tracts relating to Jane Wenham, the witch of Walkern, *s. l. (Lond.)* 1712. 4. [22969

Full account of the discovery of the sorcery and witchcraft practised by Jane Wenham of Walkerne, *Lond.* 1712. 8. [22970

Tryal and condemnation of Jane Wenham and Anne Thorne on a indictment of Witchcraft, *Lond.* 1712. fol. ou 8. [22971

Bragge *(Francis)*, Defence of the proceedings against Jane Wenham, *s. l. (Lond.)* 1712. 8. [22972

Wense (Caroline von der)

abbesse de Lune.

Muenchmeyer *(E... H... W...)*, Zum Andenken an die verewigte Aebtissin Caroline von der Wense zu Lüne; biographische Skizze, *Lüneb.* 1839. 8. [22973

Wentzky (Herren v.)

famille allemande.

(**Zimmermann**, *N... N...*) Gesammelte Nachrichten von der adeligen Familie von Wentzky, *Bresl.* 1803. 8. [22974

Wenzel voy. Venceslas.

Werenberg (Jacob)

théologien allemand.

(1582 — 29 janv. 1623.)

Vagetius *(Heinrich)*, Oratio de vita et morte Mag. Jac. Werenbergii, *Luneburg.* 1625. 4. et 8. [22975

Werenfels (Peter)

théologien suisse.

(28 mai 1627 — 24 mai 1703.)

Zwinger *(Johann Rudolph)*, Extremum pietatis officium sanctis manibus D. Pet. Werenfelsii, *Basil.* 1704. 4. [22976

Werenfels (Samuel)

théologien suisse.

(1 mars 1657 — 1 juin 1740.)

Ryhiner *(Peter)*, Vita Sam. Werenfelsii, *Basil.* 1741. 4. [22977

Wergeland (Henrik)
poète norvégien.
(17 juin 1808 — ... 1845.)

Minde ved Henr. Wergelands Grav, *Christiania*, 1845. 8. . . . . [22978

W... *(F...)*, (Henr.) Wergeland som Digter, *Christiania* 1847. 8. . . . . [22978*

Werinherus
moine-peintre allemand du XIIième siècle.

Kugler *(Franz)*, Dissertatio de Werinhero, saeculi XII monacho Tegernseensi, et de picturis minutis, quibus carmen suum theotiscum de vita b. v. Mariae ornavit, *Berol.* 1831. 8. . . . . [22979

Werlhoff (Johann)
jurisconsulte allemand.
(12 mars 1660 — 26 avr. 1711.)

Programma academicum in funere Joan. Werlhofii, *Helmst.* 1711. 4. [22980

Werner (Abraham Gottlob)
naturaliste allemand.
(25 sept. 1750 — 30 juin 1817.)

Frisch *(Samuel Gottlob)*, Lebensbeschreibung Abrah. Gottl. Werners etc. *Leipz.* 1825. 8. . . . . [22981

Hasse *(J... E...)*, Denkschrift zur Erinnerung an (Abrah. Gottl.) Werner etc. *Leipz.* 1848. 8. *) . . . . . [22982

*) avec son portrait.

Configliachi *(Luigi)*, Memorie intorno alla vita ed alle opere dei due naturalisti (Abrah. Gottl.) Werner e (René Just) Haüy, *Padov.* 1827. 8. . . . . [22983

Werner (Benedict)
dernier abbé de Weltenbourg.

Bened. Werner, letzter Abt von Weltenburg, *Augsb.* 1835. 8. . . . . [22984

Werner (Friedrich)
théologien allemand.

(Kapp, *Johann Erhard*,) Programma academicum in Frid. Werneri funere, *Lips.* 1741. fol. . . . . . [22985

Werner (Friedrich Ludwig Zacharias)
poète allemand.
(18 nov. 1768 — 17 janv. 1823.)

Kurze Biographie von Friedr. Ludw. Zach. Werner, *Landsh.* 1822. 8. [22986

Zach. Werner's letzte Lebenstage und Testament, *Wien*, 1823. 8. . . . . [22987

(Hitzig, *Julius Eduard*,) Friedr. Ludw. Zach. Werner's Lebensabriss, *Berl.* 1823. 8. . . . . [22988

Schuetz *(N... N...)*, Zach. Werner's Biographie und Characteristik, nebst Original: Mittheilungen aus dessen handschriftlichen Tagebüchern, *Grimm.* 1841. 2 vol. 8. . . . . [22989

Werner (Johann)
théologien allemand.

Warwegk *(Caspar)*, Oratio de vita et obitu Joan. Werneri, *Rostoch.* 1627. 4. . . . . [22990

Werndli (Georg Heinr.)
missionnaire suisse.
(26. oct. 1693 — 23 août 1744.)

Faesi *(Johann Caspar)*, Zum Andenken an Geo. Heinr. Werndli von Zürich, gewesenen Vorsteher der malayischen Kirche in Ostindien, *Zürch* 1819. 8. [22991

Wernsdorf (Gottlieb)
théologien allemand
(25 févr. 1668 — 11 juill. 1729.)

Coler *(Johann Christoph)*, Dissertatio de Gottl. Wernsdorfii meritis in rem sacram et litterariam, *Witteb.* 1719. 4. . . . . [22992

Weken *(Franz)*, Analogia vitae et fatorum D. Mart. Lutheri et Gottl. Wernsdorfii etc. *Witteb.* 1729. fol. [22993

Berger *(Johann Wilhelm)*, Augustanae confessionis theologus in Gottl. Wernsdorfio spectatus, *Witteb.* 1730. 4. . . . . [22994

Wernsdorf (Johann Christian)
savant allemand.
(6 nov. 1723 — 25 août 1793.)

Wiedeburg *(Friedrich August)*, Oratio, qua memoriam Joan. Christ. Wernsdorfii defuncti in sede Academiae (Juliae Carolinae) concioni funebri commendavit, *Helmst.* 1793. 4. . . . . [22995

Wert ou **Werth** (Jan de)
guerrier hollandais.
(1594 — 6 sept. 1652.)

Barthold *(Friedrich Wilhelm)*, Joh. v. Werth, im nächsten Zusammenhange mit der Zeitgeschichte, *Berl.* 1826. 8. . . . . [22996

Werther (Georg Graf v.)
homme d'état allemand.

Kluge *(Andreas)*, Gedächtnisspredigt auf den königlich polnischen churfürstlich sächsischen Minister Geo. Graf v. Werther, der lieb- und werthe Werther, *Dresd.* 1721. fol. . . . . [22997

Wesenbeck (Matthias)
jurisconsulte allemand.
(25 oct. 1531 — 5 juin 1586.)

Leyser *(Polycarp)*, Predigt über der Leiche Matth. Wesenbecks, *Wittenb.* 1587. 4. . . . . [22998

Rauchbar *(Andreas)*, Oratio de vita et obitu Matth. Wesenbecii, *Witteb.* 1587. 4. . . . . [22999

Perre *(Michel van den)*, Vita Matth. Wesenbeccii, *Lond.* 1647. 4. . . . . [23000

Wesley (Charles)
théologien anglais, frère puiné du suivant.
(1708 — 1788.)

Whitehead *(John)*, Some account of the life of the Rev. Charl. Wesley, *Lond.* 1793. 8. . . . . [23001

Wesley (John)
fondateur du Méthodisme.
(21 juin 1703 — 2 mars 1791.)

Hampson *(John)*, Memoirs of the late Rev. Mr. John Wesley, *Sunderland* 1791. 3 vol. 12. . . . . . . [23002

trad. en allem.

par August Hermann Niemeyer, *Halle* 1793. 2 vol. 8.

Coke *(Thomas)* et *Henry* Moore, Life of the Rev. John Wesley, *Lond.* 1792. 8. *) . . . . [23003

*) avec son portrait.

Colet *(John Annesley)*, Impartial review of the life and writings, public and private character of the late Rev. Mr. John Wesley, *Lond.* 1791. 8. . . . . [23004

Whitehead *(John*, Life of the Rev. John Wesley, *Lond.* 1796. 8. . . . . [23005

Southey *(Robert)*, Life of John Wesley and the rise and progress of Methodism, *Lond.* 1820. 2 vol. 8. publ. par Charles Cuthbert Southey, *ibid.* 1846. 2 vol. 8. [23006

trad. en allem.

par Friedrich Adolph Krummacher, *Hamb.* 1828. 2 vol. 8.

Moore *(Henry)*, Life of the Rev. John Wesley, including the life of his brother Charl. Wesley, *Lond.* 1824. 8. *ibid.* 1827. 2 vol. 8. . . . . [23007

Watson *(Richard)*, Life of John Wesley, *Lond.* . . [23008

trad. en allem.

avec préface de L... Bonnet, *Frf.* 1839. 8.

trad. en franç.

Par. 1841. 2 vol. 8. *)

*) avec son portrait.

Narrative of a remarkable transaction in the early life of John Wesley etc. *Lond.* 1848. 8. . . . . [23009

[23010—23038]

Schmidt *(Carl Christian Gottlieb)*, Des Joh. Wesley Leben und Wirken, *Halle* 1849. 8. . . . . [23010

Wessel dit Gansfort (Jan)

théologien hollandais.

(vers 1419 — 4 oct. 1489.)

Goetze *(Georg Heinrich)*, Commentatio historico-theologica de Joan. Wesselo, *Lubec.* 1719. 4. . . [23011

Munting *(Willem)*, Programma de Joan. Wesseli Gansfortii vita etc. *Ultraj.* 1831. 8. . . . . [23012

——— Oratio de Joan. Wesseli Gansfortii, Germani theologi, principiis atque virtutis, etiam nunc probandis et sequendis, Amst. 1840. 8. . . . . [23013

Ullmann *(Carl)*, Joh. Wessel, ein Vorgänger Luther's; zur Characteristik der christlichen Kirche und Theologie in ihrem Übergange aus dem Mittelalter in die Reformationszeit, *Hamb.* 1834. 8. . . . . [23014
trad. en holland.
par Willem Munting, *Leyd.* 1835. 8.

Wessely (Naphtali Hartwig)

poète hébreu.

(1725 — .. mars 1805.)

Friedrichsfeld *(D...)*, Levensbeschryving van den hebreeuwschen Dichter (Napht.) Hartw. Wessely, *Amst.* 1809. 8. . . . . [23015

Carmoly *(Élie)*, (Hartw.) Wessely et ses écrits etc. *Nanc.* 1829. 8. . . . . [23016

Meisel *(Wolf Alexander)*, Leben und Wirken Napht. Hartw. Wessely's; biographische Darstellung, *Bresl.* 1841. 8. *) . . . . [23017

*) avec son portrait.

West (Benjamin)

peintre anglais.

(10 oct. 1738 — 10 mars 1820.)

Galt *(John)*, Life, studies and works of Benjam. West, president of the royal academy of London etc. *Lond.* 1820. 8. *) . . . . [23018

*) ornée de son portrait.

West Betty (William Henry)

comédien anglais.

Merritt *(R...)*, Memoirs of the life of Witt. Henry West Betty, commonly called the young Roscius, *Lond.* 1804. 12. . . . . [23019

Westenberg (Jan Ortwin)

jurisconsulte hollandais.

(28 mai 1667 — 30 juin 1737.)

Rucker *(Johann Conrad)*, Oratio de vita et obitu Joan. Ortwini Westenbergii, *Lugd. Bat.* 1737. 4. . . [23020

Westenrieder (Lorenz v.)

historien allemand.

(1 août 1734 — 14 mars 1829.)

Gandershofer *(Maurus)*, Erinnerungen an Lorenz v. Westenrieder, Domcapitular zu München, *Münch.* 1830. 8. *) . . . . [23021

*) avec son portrait.

Wester (Hendrik)

poète hollandais.

(23 janv. 1752 — 21 febr. 1821.)

Adriani *(M... J...)*, Redevoering ter nagedachtenis van Hendr. Wester, *Groning.* 1822. 8. . . . . [23022

(**Swinderen** *Th... van*,) Ter nagedachtenis van Hendr. Wester, *Groning.* 1822. 8. *) . . . . [23023

*) avec son portrait.

Wester (Johann Zacharias)

pédagogue allemand.

Glatz *(Jacob)*, Einige Züge aus dem Character Joh. Zach. Wester's aus Ansmark, *Schnepfenthal* 1798. 8. [23024

Westermann (Georg Heinrich)

théologien allemand.

(vers 1731 — 11 déc. 1796.)

Gieseler *(Georg Christoph Friedrich)*, Zum Gedächtniss Geo. Heinr. Westermann's, *Hannov.* 1797. 8. . [23025

Westphal (Joachim)

théologien allemand.

(1510 — 16 janv. 1573.)

Greve *(Arnold)*, Memoria Joach. Westphali superintendentis Hamburgensis instaurata, *Hamb.* 1749. 4. [23026

Wettin (Grafen v.)

Cellarius *(Christoph)*, Origines et successiones comitum Wettinensium, ad serenissimos usque Saxoniae duces et electores, qui ab illis omnes orti sunt etc. *Hefeld.* 1697. 4. . . . . [23027

Wettstein (Johann Jacob)

théologien suisse.

(5 mars 1693 — 23 mars 1754.)

Krighout *(Jan)*, Sermo funebris in obitum Joan. Jac. Wetstenii, *Amst.* 1754. 4. . . . . [23028

Frey *(Johann Ludwig)*, Epistola ad Jan Krighout de praecedenti sermone funebri, *Basil.* 1754. 4. . . . . [23029

Krighout *(Jan)*, Memoria Wettsteniana vindicata adversus J. L. Frey, Amst. 1754. 4. . . . . [23030

Wettstein (Johann Rudolph)

maire du canton de Zuric.

(27 oct. 1594 — 12 avr. 1666.)

Heussler *(A...)*, Burgermeister (Joh. Rud.) Wettstein's eidgenössisches Wirken in den Jahren 1651—1666 etc. *Basel* 1845. 8. . . . . [23031

Wettstein (Johann Rudolph)

théologien suisse, fils du précédent.

(5 janv. 1614 — 11 déc. 1684.)

Wettstein *(Johann Rudolph)*, Memoria benedicta Joan. Rud. Wettstenii, *Basel.* 1685. 4. . . . . [23032

Wettstein (Johann Rudolph)

théologien suisse, fils du précédent.

(1 sept. 1647 — 24 avr. 1711.)

Iselin *(Jacob Christoph)*, Oratio consecrandae memoriae Joan. Rud. Wettstenii, *Basel.* 1712. 4. . . . . . [23033

Denkmal auf Joh. Rud. Wettstein, *Bas.* 1769. 8. [23034

Wetzel (Justin)

théologien allemand.

(8 juin 1667 — 15 sept. 1727.)

Pfitzer *(Johann Jacob)*, Leichenpredigt auf Herrn Just. Wetzel, Prediger und Professor etc. *Nürnb.* 1727. fol. [23035

Wexionius (Olaus)

jurisconsulte suédois.

(... — 20 avr. 1671.)

Miltopaeus *(Martin)*, Oratio funebris in obitum Olai Wexionium, *Aboae* 1671. 4. . . . . [23036

Weyerman (Jacob Campo)

peintre-biographe hollandais.

(1679 — 1747.)

Zeldzaame levensgevallen van Jac. Campo Weyerman, *Gravenh.* 1756. 8. augment. s. c. t. Leven etc. Amst. 1762. 8. . . . . [23037
trad. en allem.
Frf. et Leipz. 1764. 8.

Weyhenmeyer (Johann Heinrich)

théologien allemand.

(4 août 1637 — 29 mai 1706.)

Beck *(Michael)*, Leichenpredigt bey dem Tode Mag. Joh. Heinr. Weyhenmeyers's, *Ulm* 1706. 4. . . . . . [23038

Wezel (Johann Carl)
poète allemand.
(31 oct. 1747 — 28 janv. 1819.)

Becker *(Johann Nicolaus)*, Joh. Carl Wezel seit seinem Aufenthalte in Sondershausen, *Erfurt* 1799. 8. [23039

Whalley (Richard Chapple)
pédagogue anglais.

Harford *(John S...)*, Memoir of the Rev. Rich. Chapple Whalley, late rector of Chelwood, *Lond.* 1846. 12. [23040

Wharton (Philip duke of)
homme d'état anglais.

Life and writings of Phil. duke of Wharton, *Lond.* 1732. 2 vol. 8.*) . . . . [23041

*) ornée de son portrait.

Whistling (August)
forestier allemand.

Selbstbiographie und Gedichte des erblindeten Aug. Whistling; Beitrag zur Psychologie nebst einigen Winken für Blindheitbefürchtende, *Sondershaus.* 1842. 8. . . . . [23042

Whiston (William)
mathématicien anglais.
(1667 — 22 août 1752.)

Memoirs of the life and writings of Mr. Will. Whiston, *Lond.* 1749-50. 2 vol. 8. *ibid.* 1753. 2 vol. 8.*) [23043

*) avec son portrait.

White (Edward)
littérateur anglais.

Collyer *(William Bengo)*, Select remains of the life of the late Edw. White, with his life of John Fletcher, *Lond.* 1812. 8. . . . . [23044

White (Henry Kirke)
poète anglais.
(1785 — 19 nov. 1806.)

Southey *(Robert)*, Remains of Henry Kirke White, with an account of his life, *Lond.* 1807. 2 vol. 8. *ibid.* 1815. 2 vol. 8.*) . . . . [23045

*) VIième édition.

White (Joseph Blanco)
théologien espagnol.
(vers 1775 — 1841.)

Thom *(John Hamilton)*, Life of the Rev. Jos. Blanco White, *Lond.* 1845. 3 vol. 8. . . . . [23046

Neander *(August)*, Ueber das Leben des Joh. Blanco White, *Berl.* 1846. 8.*) . . . . [23047

*) Critique de la biographie précédente.

Whitefield (George)
théologien anglais.
(16 déc. 1714 — 30 sept. 1770.)

Life and particular proceedings of Geo. Whitefield etc. *Lond.* 1739. 8. . . . . [23048

Genuine and secret memoirs relating to the life and adventures of that arch-methodist Mr. Geo. Whitefield, *Oxf.* 1742. 8. . . . . [23049

Schaffshausen *(Paul)*, Commentatio historico-litteraria, consilium de conscribenda Methodistarum historia exponens, simulque speciminis loco vitam Geo. Whitefield, ducis Methodistarum primarii, sistens, *Hamb.* 1743. 4. . . . . [23050

Life of Geo. Whitefield, *Edinb.* 1826. 8.*) . . . [23051

trad. en allem.

par Friedrich August Gottlieb Tholuck, *Leipz.* 1834. 8. *ibid.* 1840. 8.**)

*) ornée de son portrait.
**) accomp. de son portrait.

Gillies *(John)*, Memoirs of the life of the Rev. Geo. Whitefield, late chaplain to the countess of Huntingdon, *Lond.* 1772. 8. *ibid.* 1842. 8.*) . . . . [23052

*) avec son portrait.

Vie du Rév. Geo. Whitefield, *Toulous.* 1840. 12. [23053

Whitelocke (N... N...)
général anglais.

Blanchard *(John)* et William Ramsay, Trial of General (N... N...) Whitelocke, *Lond.* 1808. 2 vol. 8. . [23054

Whitgift (John)
archevêque de Cantorbéry.
(1530 — 29 févr. 1604.)

Paule *(George)*, Life of John Whitgift, archbishop of Canterburie, *Lond.* 1612. 4.*) *ibid.* 1699. 8.**) [23055

*) ornée de son portrait.
**) avec son portrait.

Strype *(John)*, Life and acts of the most Rev. Father in God, John Whitgift, the third and last lord archbishop of Canterbury in the reign of Queen Elizabeth etc. *Lond.* 1718. fol.*) *Oxf.* 1822. 3 vol. 8.**) 23056

*) accomp. de son portrait.
**) tirée à 50 exemplaires.

Whitney (James)
brigand anglais.
(exécuté le 1 févr. 1693.)

Life of Captain Jam. Whitney containing his most remarkable robbéries and other adventures etc. *Lond.* 1693. 4 . . . . [23057

The Jacobite Robber; account of the famous life and memorable actions of Captain Jam. Whitney, *Lond.* 1693. 4. . . . . [23058

Life and adventures of Jam. Whitney, John Cottington, alias Mul Sack, and Thom. Waters, three notorious highwaymen and robbers, *Lond.* 1753. 8. . . . [23059

Whittington (Richard)
magistrat anglais.
(vers 1360 — vers 1423.)

Life of sir Rich. Whittington, Knight, four times Lord Mayor of London, *Lond.* 1844. 8.*) . . . . [23060

*) accomp. de son portrait.

Wicar (Jean Baptiste)
peintre français.
(1762 — 1834.)

Dufay *(J... C...)*, Notice sur la vie et les ouvrages de (Jean Bapt.) Wicar, peintre d'histoire, *Lille* 1845. 8.*) [23061

*) avec son portrait.

Wicelius voy. **Witzel.**

Wichmann

Hecht *(Gottfried)*, Dissertatio de Wichmanno, episcopo Cizensi, postea antistite Magdeburgensi, *Viteb.* 1740. 4. [23062

Wichmann (Johann Ernst)
médecin allemand.
(10 mai 1740 — 5 juill. 1802.)

(**Ballhorn** *Georg Friedrich*,) (Joh. Ernst) Wichmann, königlicher Leibarzt in Hannover; biographisches Fragment, *Goetting.* 1802. 8. . . . . [23063

Wichmannshausen (Johann Christoph)
orientaliste allemand.
(3 oct. 1663 — 17 janv. 1727.)

Kirchmaier *(Georg Wilhelm)*, Programma academicum in Joan. Cph. Wichmannshausen, *Witteb.* 1727. fol. [23064

Wiclef ou Wicliffe (John)
réformateur anglais.
(1324 — 31 déc. 1387.)

Lebensbeschreibung Joh. Wiclefs, *Nürnb.* 1846. 8. [23065

James *(Thomas)*, Apology for John Wicliffe, *Oxf.* 1608. 4. . . . . [23066

Life of John Wiclef, *Oxf.* 1612. 8. . . . . [23067

[23068—23103]

Lewis *(John)*, History of the life and sufferings of the reverend and learned John Wicleff, *Lond.* 1720. 8. *ibid.* 1723. 8. augment. *Oxf.* 1820. 8. . . . . [23068

Wirth *(Ludwig Philipp)*, Nachrichten von John Wiclef's Leben, Lehrsätzen und Schriften, *Bayr. et Hof* 1754. 4. . . . . [23069

Gilpin *(William)*, Lives of John Wiclef and of the most eminent of his disciples, Lord Cobham, John Huss, Jerome of Prague and Zisca, *Lond.* 1765. 8. . . [23070

trad. en allem.

(par Christian Friedrich Duttenhofer,) *Frf. et Leipz.* 1769. 8.

Zitte *(Augustin)*, Lebensbeschreibung des englischen Reformators John Wiclef etc. *Prag* 1786. 8. . [23071

(**Tischer**, *Johann Friedrich Wilhelm,*) John Wiclef's Leben, *Leipz.* 1800. 8. *Zopfing.* 1802. 8. . . . . . [23072

trad. en holland.

par G... H... Reiche, *Rotterd.* 1805. 8.

Vaughan *(Robert)*, Life and opinion of John de Wicliffe, *Lond.* 1828. 8.*) *ibid.* 1831. 2 vol. 8. . . . . [23073

*) avec son portrait.

Le Bas *(Charles Webb)*, Life of Iohn Wiclef, *Lond.* 1832. 8. *ibid.* 1846. 8.*) . . . . [23074

*) avec son portrait.

Engelhardt *(Johann Gottlieb Victor)*, John Wicliffe als Prediger, *Erlang.* 1835 4. . . . . [23075

Ruever-Groneman *(Sarus Adrian Jacob de)*, Distribe in Joan. Wiclifi vitam, ingenium, scripta, *Ultraj.* 1837. 8. [23076

Vincens *(François)*, (Jean) Wiclef; thèse historique, *Montauban* 1848. 8. . . . . [23077

Hubert *(H... S... M...)*, England in the days of (John) Wicliffe, *Thetford* 1849. 12. . . . . [23078

(**Varillas** *Antoine,*) Histoire du Wicleflanisme, ou de la doctrine de Jean Wiclef, Jean Huss et Jérôme de Prague etc. *Lyon* 1682. 12. . . . . [23079

Maimbourg *(Louis)*, Histoire du Wicleflanisme, *Lahaye* 1683. 12. . . . . [23080

Grassi *(Pietro Maria)*, Narratio historica de ortu ac progressu haeresium Joan. Wiclefi, *Vincent.* 1707. fol. [23081

Widebram (Friedrich)
théologien allemand.
(4 juill. 1522 — 2 mai 1585.)

Grÿnaeus *(Johann Jacob)*, Oratio de vita et morte Frid. Widebrami etc. *Heidelb.* 1585. 4. . . . . [23082

Wideburg (Heinrich)
théologien allemand.
(1 fevr. 1641 — 14 mai 1696.)

Programma academicum in Henr. Wideburgii funere, *Helmst.* 1696. 4. . . . . [23083

Widenmann (Johannes)
médecin allemand.

Bexhart *(Anton)*, Officiosa pietas memoriae aeternae viri clarissimi Joan. Widenmanni medici Ulmensis, exhibita, *Ulm.* 1636. 4. . . . . [23084

Widmannstadt (Johann Albrecht v.)
orientaliste allemand du XVIième siècle.
(vers 1506 — 1557.)

Ferber *(August Wilhelm)*, Programma de Joan. Alb. Widmannstadio, jurisconsulto, Syriacae Novi Testamentis versionis primo editore, *Helmst.* 1771. 4. [23085

Waldau *(Georg Ernst)*, Joh. Albr. Widmanstadt, östreichischer Kanzler und grosser Orientalist, bio- und bibliographisch dargestellt, *Goth.* 1796. 8. . . [23086

Widmar (Abdias)
théologien allemand.
(1591 — 1668.)

Maresius *(Samuel)*, Oratio funebris in obitum Abdiae Widmarii, *Groning.* 1668. 4. . . . . [23087

Wiebel (Johann Wilhelm v.)
médecin allemand.
(24 oct. 1767 — 184...)

Joh. Wilh. v. Wiebel in lebensgeschichtlichen Umrissen, *Berl.* 1834. 8*) . . . . [23088

*) avec son portrait.

Wied (Hermann Graf v.)
archevêque de Cologne.
(1515 — 1547.)

Meshovius *(Arnold)*, Historia defectionis et schismatis Herm. comitis de Weda, *Col. Agr.* 1620. 8. . [23089

Decker *(M...)*, Herm. v. Wied, Erzbischof und Churfürst v. Coeln etc. *Coeln* 1840. 8. . . . . [23090

Wiederhold (Cunrad)
officier allemand.

(**Kessler** *Christian David,*) Leben Cunr. Wiederhold's, Commandanten der Festung Hohentwiel im dreissigjährigen Kriege etc. *Tübing.* 1782. 8. . . . . . . [23091

Schoenhuth *(Othmar Friedrich Heinrich)*, Conr. Wiederhold, der treue Commandant von Hohentwiel im dreissigjährigen Kriege, nach seinem Leben und Wesen dargestellt, *Schwäb. Hall* 1844. 16. . . . . [23092

Dieterich *(C...)*, Conr. Wiederhold und der dreissigjährige Krieg, *Ulm* 1844. 8.*) . . . . [23093

*) ouvrage couronné et orné de son portrait.

Wieland (Christoph Martin)
poète allemand du premier ordre.
(5 sept. 1733 — 20 janv. 1813.)

Schuetz *(Friedrich Wilhelm)*, Wieland's Todtenfeier, *Alton.* 1813. 8. . . . . [23094

Gruber *(Johann Gottfried)*, Cph. Mart. Wieland geschildert, *Leipz. et Altenb.* 1815—16. 2 vol. 8. rev. et augment. *Leipz.* 1827—28. 4 vol. 8.*) . . . . . [23095

*) avec son portrait.

(**Ladoucette,** *Jean Charles François de,*) Notice sur la vie et les ouvrages de Wieland, surnommé le Voltaire de l'Allemagne, *Par.* 1820. 8. . . . . [23096

Conz *(Carl Philipp)*, Laudatio (Cph. Mart.) Wielandii, *Tubing.* 1820. 8. . . . . [23097

Doering *(Heinrich)*, Cph. Mart. Wieland; biographisches Denkmal, *Sangerhaus.* 1840. 8. . . . . [23098

Cantù *(Ignazio)*, Wieland ed i suoi contemporanei, *Milan.* 1844. 8. . . . . [23099

Tolhausen *(Alexander)*, Klopstock. Lessing and Wieland, treatise on German literature, *Lond.* 1848. 12. [23100

Wienholt (Arnold)
médecin allemand.
(15 août 1749 — 1 sept. 1804.)

Arn. Wienholt's Bildungsgeschichte als Mensch, Arzt und Christ, von ihm selbst geschrieben, mit Vorrede von Johann Ludwig Ewald, *Brem.* 1805. 8. [23101

Wigand (Andreas)
théologien allemand.
(vers 1606 — 13 juin 1674.)

Roth *(Eberhard Rudolph)*, Oratio panegyrica in Andr. Wigandi obitum, *Jen.* 1674. 4. . . . . [23102

Wilberforce (William)
philanthrope anglais.
(1759 — 29 juill. 1833.)

Wilberforce *(Robert Isaac and Samuel)*, Life of Will. Wilberforce, *Lond.* 1838. 5 vol. 8. . . . . [23103

trad. en allem.

par H... F... Uhden, avec préface de August Neander, *Berl.* 1840. 8.

trad. en holland.

Groning. 1840. 8.

Wilcke (Andreas)
pédagogue allemand.
(1562 — 13 juin 1629.)

Weitz *(Johann)*, Oratio funebris in obitum Andr. Wilkii, *Jen.* 1629. 4. . . . . [23104

Wild (Johann)
(... — 8 sept. 1554.)

Disterich *(Elias Gottlieb)*, Dissertatio historica de Joan. Fero (id est Joan. Wild), monacho et concionatore Moguntino, teste veritatis evangelicae, *Altorf.* 1723. 4. [23105

Wild (Jonathan)
voleur anglais.

D... *(H...)*, Life of Jonathan Wild from his birth to his death, *Lond.* 1725. 8. . . . . [23106
trad. en allem.
Copenh. 1773. 8.

Wildt (Joseph)
théologien allemand.
(17 avr. 1765 — ...)

Krabbe *(C... F...)*, Der geistliche Kinderfreund; Züge aus dem Leben des seligen Vicarius Jos. Wildt zu Borghorst, *Neust.* 1848. 8. . . . . [23107

Wilhelm voy. **Guillaume.**

Wilhem voy. **Bocquillot-Wilhem.**

Wilkes (John)
homme d'état anglais.
(17 oct. 1727 — 26 déc. 1797.)

(**Seyfart,** *Johann Friedrich,*) Geschichte John Wilkes, des berühmten Engländers, *Frf. et Leipz.* 1765. 8. [23108
Cradock *(Joseph)*, Life of John Wilkes etc. *Lond.* 1773. 8.*) . . . . [23109

*) Pamphlet orné des portraits de Wat Tyler, l'alderman Beckford, John Gade et l'écuyer John Wilkes.

Wilkie (David)
(1785 — 1841.)

Cunningham *(Allan)*, Life of Sir Dav. Wilkie, with his journals and critical remarks on works of art during his tours, *Lond.* 1843. 3 vol. 8. . . . . [23110

Wilkinson (Tate)
comédien anglais.

Wilkinson *(Tate)*, Memoirs of my own life, *York* 1790. 4 vol. 12. . . . . [23111
trad. en allem.
(par Johann Heinrich Meyer) *Berl.* 1795. 8.

Wilks (Robert)
comédien anglais.
(vers 1665 — 1732.)

Memoirs of the life of Rob. Wilks, Esq. *Lond.* 1732. 8.*) . . . . [23112

*) accomp. de son portrait.

Life of the eminent comedian Rob. Wilks, Esq. *Lond.* 1733. 8.*) . . . . [23113

*) avec son portrait.

Will (Georg Andreas)
historien allemand.
(30 août 1727 — 18 sept. 1798.)

Koenig *(Johann Christoph)*, Programma funebre in obitum Geo. Andr. Willii, *Altorf.* 1797. fol. . . . [23114
Kiefhaber *(Johann Carl Sigismund)*, Leben und Verdienste Geo. Andr. Will's, *Nurnb.* 1799. 8. . . [23115

Willebrand (Albrecht)
jurisconsulte allemand.

Schoepffer *(Johann Joachim)*, Programma ad exequias Alb. Willebrandi, professoris juris, *Witteb.* 1700. 4. [23116

Willemet (Pierre Rémy)
botaniste français.
(3 sept. 1735 — 21 juin 1807.)

Haldat *(Claude Nicolas Alexandre de)*, Éloge de (Pierre Rémy) Willemet, *Nancy* 1807. 8. . . . . [23117
Lamoureux *(Jean Baptiste Justin)*, Notice biographique sur Pierre Remy Willemet, professeur de botanique, *Brux.* 1808. 8. [23118

Willems (Jan Frans)
littérateur belge.

Decker *(P... de)*, Notice sur Jan Frans Willems, *Brux.* 1847. 8. . . . . [23119
Snellaert *(F... A...)*, Korte levenschets van Jan Frans Willems, *Gent* 1847. 8. . . . . [23120

Willerding (Heinrich Julius)
théologien allemand.
(21 oct. 1748 — 12 janv. 1834.)

Kraemer *(C... A... F...)*, Dem Andenken an Heinr. Jul. Willerding, weiland Haupt-Pastor an der Kirche St. Petri, Scholarchen und Senior des hamburgischen Ministerii, *Hamb.* 1834. 8. . . . . [23121

Williams (Daniel)

Memoirs of the life and eminent conduct of Dan. Williams, *Lond.* 1718. 8. . . . . [23122

Williams (David)
littérateur anglais, fondateur du Fonds littéraire.
(1728 — 29 juin 1816.)

Morris *(Thomas)*, General view of the life and writings of Dav. Williams, *Lond.* 1792. 8.*) . . . . [23123

*) omis de Lowndes.

Williams (Helen Maria)
auteur anglaise.
(27 juin 1760 — 14 déc. 1827.)

Williams *(Helen Maria)*, Letters written in France in the summer of 1790 to a friend in England, containing various anecdotes relative to the French Revolution etc. *Lond.* 1790—92. 2 vol. 8. *ibid.* 1794. 2 vol. 8. [23124
trad. en allem.
Leipz. 1792. 8.
trad. en franç. s. c. t.
Souvenirs de la révolution française, *Par.* 1827. 8. *ibid.* 1828. 8.

Williams (John)
archevêque de York.
(... — 25 mars 1649.)

Hacket *(John)*, Scrinia reserata: a memorial offer'd to the great deservings of John Williams, containing a series of the most remarkable occurences and transactions of his life, in relation both the church and state, *s. l. (Lond.)* 1693. fol. . . . . [23125
Philips *(Ambrogy)*, Life of John Williams, *Cambridge* 1700. 8. . . . . [23126

Williams (John)
missionnaire anglais.

Prout *(Ebenezer)*, Memoirs of the life of the Rev. John Williams, missionary to Polynesia, *Lond.* 1843. 8.*) [23127

*) avec son portrait.

trad. en franç.
Par. et Toulouse. 1848. 12.

Williams (Roger)
fondateur de Rhode Island.

Gammell *(William)*, Life of Rog. Williams, founder of the state of Rhode Island, *Boston* 1846. 8. . . . [23128

[23129—23153]

Williams (William)
théologien anglais.

Rees *(William)*, Memoirs of the late Rev. Will. Williams, of Wern, trad. du welch par James Rhys Jones, *Lond.* 1846. 12. *) . . . . [23129

*) accomp. de son portrait.

Williamson (Mary)
dame anglaise.

History of the captivity and restoration of Mary Williamson, a ministers' wife in New-England, *Lond.* 1682. 4. . . . . [23130

Willich (Jodocus)
médecin allemand.
(1501 — 12 nov. 1552.)

Host *(Matthias)*, Willichius senior, s. narratio de vita, studiis, scriptis ac morte Jod. Willichii, *Frf. ad Viadr.* 1607. 4. . . . . [23131

Willis (Browne)
archéologue anglais.
(1682 — 5 févr. 1760.)

Ducarel *(Andrew Coltey)*, Some account of Browne Willis, *Lond.* 1760. 4. *) . . . . [23132

*) excessivement rare.

Willoughby (Lady)
dame anglaise.

Fragments of the diary of Lady Willoughby etc. *Lond.* 1844. 12. . . . . [23133

trad. en allem.
Berl. 1846. 12.

trad. en franç.
par C... S..., *Berl.* 1846. 16.

Wilmot (John)
théologien anglais.

Serres *(Olivia Wilmot)*, Life of the Rev. John Wilmot, *Lond.* 1813. 8. . . . . [23134

Wilmot (John Eardly)

Wilmot *(John)*, Memoirs of sir John Eardl. Wilmot, Esq. *Lond.* 1802. 4. *) . . . . [23135

*) avec 2 portraits.

Wilmsen (Friedrich Philipp)
littérateur allemand.
(24 nov. 1770 — 4 mai 1831.)

Hesekiel *(Christoph Friedrich)*, Erinnerungen an Friedr. Phil. Wilmsen etc. nebst einem vollständigen Verzeichnisse seiner sämmtlichen Schriften, *Berl.* 1833. 8. *) . . . . [23136

*) accomp. de son portrait.

Wilse (Jacob Nicolai)
théologien danois.
(24 janv. 1736 — ... 1801.)

Kort Unterredning om Jac. Nic. Wilse, samt en Fortegnelse paa hans Skrifter, *Kjoebenh.* 1786. 8. . . [23137

Wilson (Harriette)
actrice anglaise.

Memoirs of Harriette Wilson, written by herself, *Par.* 1825. 7 vol. 12. *) . . . . [23138

*) avec son portrait.

trad. en franç.
(par Joseph Alexandre Lardier), *Par.* 1825. 8 vol. 12. *ibid.* 1826. 6 vol. 8.

Wilson (Richard)
peintre anglais.
(1 août 1714 — .. mai 1782.)

Wright *(Thomas)*, Some account of the life of Rich. Wilson, Esq. with testimonies to his genius and memory, and remarks on his landscapes etc. *Lond.* 1824. 4. *) [23139

*) orné de son portrait.

Wilson (Robert Thomas)
co-accusé du comte Marie Chamas de Lavalette.

Dupin *(André Marie Jean Jacques)*, Procès des trois Anglais Rob. Thom. Wilson, John Ely Hutchinson et Mich. Bruce, accusés d'avoir facilité l'évasion de Lavalette etc. *Par.* 1816. 8. *) . . . . [23140

*) accomp. de 3 portraits.

Wilson (Thomas)
théologien anglais.

Account of the life and death of Thom. Wilson, minister at Maidstone, *Lond.* 1672. 8. . . . . [23141

Wilson (Thomas)
lord-évêque de Man.
(1663 — 7 mars 1755.)

Stowell *(Henry)*, Life of Thom. Wilson, lord bishop of Sodor and Man, *Lond.* 1819. 8. *) . . . . [23142

*) ornée de son portrait.

Wilson (Thomas)

Memoir of the life and character of Thom. Wilson, Esq. treasurer of Highbury College, *Lond.* 1846. 8. *) *ibid.* 1849. 8. . . . . [23143

*) écrit par son fils.

Wimarus
médecin allemand.
(contemporain de Charlemagne.)

Koehler *(Johann David)*, Primus inter Germanos artis salutaris peritia celebris Wimarus Caroli M. Francorum regis medicus illustratus, *Goetting.* 1737. 4. [23144

Wimpfen (Franz Louis Baron v.)
général allemand au service de la république française.
(1732 — 24 mai 1800.)

Vie privée du général (Franç. Louis) de Wimpfen, *Par.* 1788. 8. *) . . . . [23145

*) écrite par lui-même.

Winckelmann (Johann)
théologien allemand.
(vers 1552 — 12 août 1626.)

Himmel *(Johann)*, Threnologia de vita, rebus gestis ac obitu quadrigae theologicae, Joan. Winckelmanni, Balth. Menzeri, Frid. Balduini et Balth. Meisneri, *Jen.* 1623. 4. *Frf.* 1648. 8. [23146

Winckelmann (Johann Joachim)
archéologue allemand du premier ordre.
(9 déc. 1717 — assassiné le 8 juin 1768.)

Heyne *(Christian Gottlob)*, Lobschrift auf (Joh.) Winckelmann, *Cass.* 1778. 4. *Leipz.* 1778. 8. *) . . . . . [23147

*) couronnée par l'Académie d'antiquités de Cassel.

trad. en franç.
par Charles Brak, *Goetting.* 1783. 8.

Gurlitt *(Johann Gottfried)*, Biographische und literarische Nachricht von Joh. Joach. Winckelmann, *Magdeb.* 1797. 4. . . . . [23148

Dryfhout *(A...)*, Lofrede ter nagedachtenis van Joh. (Joach.) Winckelmann, *Middelb.* 1797. 8. . . . . [23149

Morgenstern *(Carl v.)*, (Joh. Joach.) Winckelmann; Rede, *Leipz.* 1805. 4. *) . . . . [23150

*) avec son portrait.

Goethe *(Johann Wolfgang v.)*, Winckelmann und sein Jahrhundert, *Stuttg.* 1805. 8. . . . . [23151

Rosetti *(Dominik v.)*, Joh. (Joach.) Winckelmann's letzte Lebensepoche; Beitrag zu dessen Biographie, mit Vorwort von Carl August Boettiger, *Dresd.* 1818. 8. [23152

Gurlitt *(Johann Gottfried)*, Zwei Nachträge zur Biographie und literarischen Notiz von Joh. Joach. Winckelmann, *Hamb.* 1820—21. 4. . . . . [23153

Krech *(A...)*, Erinnerungen an Winckelmann; Abhandlung (zur 100jährigen Feier von Winckelmann's Aufnahme ins kölnische Gymnasium am 18. März 1735), *Berl.* 1835. 4. . . . . [23154

Petersen *(Christian)*, Erinnerung an Joh. Joach. Winckelmann's Einfluss auf Literatur, Wissenschaft und Kunst etc. *Hamb.* 1842. 8. . . . . [23155

Jahn *(Otto)*, Joh. Joach. Winckelmann; eine Rede, *Greifsw.* 1844. 8. . . . . [23156

Winckler (Georg)
théologien allemand du XVIième siècle.

Gueinzius *(Johann Christian)*, Memoria Geo. Winckleri, veritatis divinae contra offucias Romanae curiae apud Hallenses seculo XVI testis integerrimi, *Hal.* 1729. 4. [23157

Winckler (Johann Gottfried)
jurisconsulte allemand.

(**Kapp**, *Johann Erhard,)* Programma funebre in Joan. Godofr. Winckleri memoriam, *Lips.* 1740. fol. [23158

Windheim (Christian Ernst v.)
philosophe allemand.
(29 oct. 1722 — 5 nov. 1766.)

Memoria viri dum viverit generosissimi atque amplissimi Christ. Ern. de Windheim, *Erlang.* 1766. fol. [23159

Windischgraetz (Alfred Fürst zu)
feld-maréchal d'Autriche.
(11 mai 1787 — ...)

Alfr. Fürst zu Windischgrätz, k. k. Feldmarschall-Lieutenant und commandirender General in Böhmen; treue unpartheiische Darstellung der letzten Prager Ereignisse etc. nebst zwei Original-Actenstucke und einer biographischen Lebensskizze des Fürsten, *Wien* 1848. 8. *) . . . . [23160

*) Cette brochure, accomp. de son portrait, se publiait sous la lettre de ***r.

Wing (Vincent)
astrologue anglais.
(vers 1619 — 1668.)

G... *(J...)*, Brief relation of the life and death of the late famous mathematician and astrologer Vinc. Wing, *Lond.* 1670. 4. . . . . [23161

Winkelhofer (Sebastian)
prédicateur allemand.
(18 janv. 1743 — 16 nov. 1806.)

Sailer *(Johann Michael)*, Sebast. Winkelhofer, der Mensch und der Prediger, *Münch.* 1808. 8. *ibid.* 1809. 8. [23162

Winkler (Christoph Heinrich)
théologien allemand.

Zeiske *(Johann Gottfried)*, Gedächtnissschrift auf Cph. Heinr. Winkler, Pastor in Meissen, *Dresd.* 1755. 4. [23163

Winkler (Johann Dietrich)
théologien allemand.
(29 déc. 1711 — 4 avr. 1784.)

Walther *(Daniel)*, Historische Nachricht von dem Leben und den Schriften Joh. Dietr. Winkler, *Frf.* 1761. 4. [23164

Winslow (Harriette)
auteur anglaise.
(1796 — 13 janv. 1833.)

Winslow *(Miron)*, Life of Harriette Winslow, *Lond.* 1838. 8. *) . . . . [23165

*) omise par Lowndes.

trad. en franç.
Toulous. 1841. 8. *Par.* 1846. 12.

Winstrup (Peder Pedersen)
évêque de Schonen.
(1605 — 28 déc. 1679.)

Beverlin *(Johann Jacob)*, Praeco Winstrupianus; oratio in laudem Pet. Winstrupii junioris, Scaniae episcopi, *Hafn.* 1652. 4. . . . . [23166

Winter (Cornelius)
théologien anglais.

Jay *(William)*, Memoirs of the Rev. Cornel. Winter, of Painswick, *Lond.* 1808. 8. *ibid.* 1809. 12. . . . . [23167

Winter (Ludwig)
homme d'état allemand.
(1777 — 27 mars 1838.)

Weick *(Wilderich)*, Reliquien von Ludw. Winter, grossherzoglich badischem Staatsminister und Abgeordneten zur zweiten Kammer der badischen Stände; Biographie und Schriften, *Freib. im Breisg.* 1843. 8.*) [23168

*) accomp. de son portrait.

Winter (Peter v.)
compositeur allemand.
(1755 — 18 oct. 1825.)

Arnold *(Ignaz Ferdinand)*, Pet. Winter's kurze Biographie und ästhetische Darstellung seiner Werke, *Erf.* 1810. 8. *) . . . . [23169

*) avec son portrait.

Winter (Samuel)
théologien anglais.

Life and death of Sam. Winter, provest of Trinity Colledge near Dublin in Ireland, *Lond.* 1671. 12. . [23170

Winter (Vitus Anton)
théologien allemand.
(22 mai 1754 — 27 févr. 1814.)

Sailer *(Johann Michael)*, Rede zum Andenken an Vit. Ant. Winter, *Landsh.* 1814. 4. . . . . [23171

Winterfeldt (Hans Carl v.)
général allemand.
(4 avr. 1707 — tué le 7 sept. 1757.)

(**Winterfeldt**, *Moritz Adolph v.,)* Leben des preussischen General-Lieutenants Hans Carl v. Winterfeldt, *Berl.* 1808. 8. . . . . [23172

Varnhagen v. Ense *(Carl August)*, Leben des Generals Hans Carl v. Winterfeldt, *Berl.* 1836. 8. *) . . [23173

*) ornée de son portrait.

Winwood (Ralph)
homme d'état anglais.
(1563 — 27 oct. 1617.)

Winwood *(Ralph)*, Memorials of affairs of state in the reigns of Queen Elizabeth and King James I, collected from the original papers by Edward Sawyer, *Lond.* 1725. 3 vol. fol. *) . . . . [23174

*) avec le portrait de Ralph Winwood.

Wipprecht (Georg Wilhelm)
jurisconsulte allemand.
(1 juin 1735 — 18 oct. 1798.)

Lang *(Lorenz Johann Jacob)*, Luctuosum monumentum piis manibus Geo. Wilh. Wipprechtii consecratum, *Erlang.* 1798. fol. . . . . [23175

Wipprecht von Groitzsch
margrave de Lusatie.
(† 22 mai 1124.)

Chronica von Graff Wiprechten von Groitzsch, Markgrafen zu Lausitz, durch einen Münch des Klosters Pegau, *Eisleb.* 1584. 4. . . . . [23176

Reineccius *(Reiner)*, Historia Wiperti Groicensis, *Frf.* 1585. fol. . . . . [23177

Hahn *(Georg)*, Historie Graf Wiprechts von Groitzsch, *Meiss.* 1606. fol. . . . . [23178

Schoettgen *(Christian)*, Historie des berühmten Helden Graf Wiprechts zu Groitzsch, Markgrafen in Lausitz, und des von ihm gestifteten Kloster Pegau, *Regensb.* 1749. 8. . . . . [23179

Wireker (Nigel)
philosophe anglais.
(vers 1200.)

Thomasius *(Jacob)*, Dissertatio de Nigello Wirekero, *Lips.* 1679. 4. . . . . [23180

Wirth (Michael)
jurisconsulte allemand.
(6 janv. 1547 — 3 déc. 1611.)

Hoepfner *(Heinrich)*, Parentatio memoriae Mich. Wirthii, *Witteb.* 1612. 4. . . . . [23181

Wirth (Polycarp)
jurisconsulte allemand.
(1609—1634.)

(**Kromayer**, *Hieronymus,)* Programma academicum in Polyc. Wirthii funere, *Lips.* 1634. 4. . . . . [23182

Wirz (Johann Conrad)
théologien suisse.
(1688 — 1769.)

Lavater *(Johann Caspar)*, Lebensbeschreibung des Antistes (Joh. Conr.) Wirz, *Zürch* 1769. 8. . . . . . [23183

Wiselius (Samuel Iperuszoon)
poëte hollandais.

Limburg-Brouwer *(Pieter van)*, Leven van Mr. Sam. Iper. Wiselius etc. *Groning.* 1846. 8. *) . . . . [23184

*) accomp. de son portrait.

Wiskott (Wilhelm Gottfried)
artiste allemand.

Leben, Leiden und Schicksale Wilh. Gottfr. Wiskott's, *Coeln* 1806. 2 vol. 8. . . . . [23185

Wisseler (Johann Friedrich)
mathématicien allemand.

Grimm *(Jacob Ludwig Carl)*, Denkmal zu Ehren Joh. Friedr. Wisseler's, *Bonn* 1824. 8. . . . . [23186

Witiza
avant-dernier roi des Visigoths.
(... — 696 — 712.)

Mayans y Siscar *(Gregorio)*, Defensa del rey Witiza, *Valenc.* 1772. 4. . . . . [23187

Witsius (Hermann)
théologien hollandais.
(12 févr. 1636 — 22. oct. 1708.)

Marckius *(Johann)*, Oratio funebris in obitum Herm. Witsii, *Lugd. Bat.* 1708. 4. . . . . [23188

Witt (Witte Cornelisz de)
vice-amiral hollandais, frère du suivant.
(25 juin 1623 — assassiné le 20 août 1672.)

Oostkamp *(J... A...)*, Leven, voornaamste daden en lotgevallen van Corn. de Witt, Vice-Admiral van Holland en Westvriesland etc. *Devent.* 1834. 8. . [23189

comp. Witt (Jan de).

Witt (Jan de)
grand-pensionnaire de Hollande..
(25 sept. 1625 — assassiné le 20 août 1672.)

Mémoires de Jean de Witt, grand-pensionnaire de Hollande, trad. du holland. par Madame de Zoutelandt, *Lahaye* 1709. 12. . . . . [23190

Lettres et négociations entre Jean de Witt et les plénipotentiaires des Provinces-Unies aux cours de France, d'Angleterre, de Suède, de Danemark et de Pologne, depuis l'an 1652 jusqu'à 1669, *Amst.* 1725. 5 vol. 12. [23191

Oudaan *(Jan)*, Haagsche Broedermoord, waar agter de verantwoording tegens de lasterlyke beschuldinge van Lambert van den Bosch etc. de Heeren de Witt ten laste gelegt, *Leyden s. d.* 8. . . . . [23192

Leven van Jan en Cornelis de Witt, *Amst.* 1677. 8. [23193

Hoeven *(E... van der)*, Leven en dood der doorluchtigde Heeren Gebroeders Corn. en Joh. de Witt, *Amst.* 1705. 4. . . . . [23194

trad. en franç.

par Madame de Zoutelandt, *Utrecht* 1709. 2 vol. 12.

Simons *(J...)*, Johan de Witt en zyn tyd, *Amst.* 1832—35. 3 vol. 8. . . . . [23195

trad. en allem.

par Ferdinand Neumann, *Erf.* 1835—36. 2 vol. 8. *)

*) avec son portrait.

Witte (Carl)
jurisconsulte allemand.
(1800 — ...)

Witte *(Carl Heinrich Gottfried)*, Erziehungs- und Bildungsgeschichte meines Sohnes Carl Witte etc. *Leipz.* 1819. 2 vol. 8. . . . . [23196

Carl Witte's, jetzt Professors der Rechte in Halle, höchst glückliche Kindes-, Knaben- und angehende Jünglingsjahre; als Manuscript gedruckt auf Kosten seines vielfach gekränkten Vaters etc. *Berl.* 1842. 8. . . . [23197

Witte (Gilles de)
théologien belge.
(1648 — 7 avr. 1721.)

(**Leclerc**, *Pierre,)* Idée de la vie et des écrits de M. Gill. de Witte, pasteur et doyen dans la ville de Malines, *Rom. (Amst.)* 1756. 12. . . . . [23198

Witte (Henning)
biographe livonien.
(26 févr. 1634 — 22 janv. 1696.)

Hoernick *) *(David)*, Programma ad justa funebria Henning. Witte, *Rigae* 1696. 4. . . . . [23199

*) publ. s. l. nom latinisé de Hornicaeus.

Witte (Hermann)
théologien livonien.
(7 déc. 1666 — 24 mars 1728.)

Berg *(Andreas)*, Oratio funebris in memoriam Herm. Witte, *Aboae* 1728. 4. . . . . [23200

Fahlenius *(Jonas)*, Lykprediken öfver Herm. Witte, *Abo* 1728. 4. . . . . [23201

Witte v. Lilienau (Johann)
poëte livonien, fils du suivant.
(1653 — 28 mars 1679.)

Witte *(Henning)*, Memoria Joan. Wittii a Lilienau, *Rigae* 1679. 4. . . . . [23202

Witte v. Lilienau (Nicolaus)
médecin livonien.
(6 déc. 1618 — 5 janv. 1688.)

Witte *(Henning)*, Lessus funebris in obitum Nic. Witte a Lilienau, *Rigae* 1688. 4. . . . . [23203

Wittekind-le-Grand
duc de Westphalie.
(† vers 805.)

Reineccius *(Reiner)*, Wittikindi M. regis Saxonum, dynastae Angrivariorum et illustris stirpis Saxonicae, multarumque praepotentium familiarum conditoris, effigies, insignia, versus epitaphii cum subjecta appendice de Angrivariis, Angrario oppido et ibidem vetusti operis Wittikindi monumento, *Frf.* 1582. fol. *Helmst.* 1583. fol. . . . . [23204

Reusner *(Elias)*, Stemma Wittekindeum, *Jen.* 1598. fol. [23205

Boecler *(Johann Heinrich)*, Dissertatio de Wittekindo, *Argent.* 1671. 4. . . . . [23206

Crusius *(Johann Andreas)*, Wittekindus Magnus s. de Wittekindi vita, moribus, rebus bello paceque praeclare gestis, conversione ad Christianismum, obitu, monumentisque liber singularis. *Mind.* 1679. fol. [23207

Leben Wittekinds des Grossen, *Dresd.* 1775. 8. [23208

Gensler *(Johann Andreas)*, Wittekind oder gründlicher Beweis, dass das Haus Sachsen aus dem Geschlechte des ältesten sächsischen Regenten, Wittekind des Grossen, in gerader männlicher Linie abstamme, *Coburg* 1817. 8. . . . . [23209

Wittich (Christoph)

théologien allemand.

(7 oct. 1625 — 19 mai 1687.)

Gronovius *(Jacob)*, Laudatio funebris recitata post obitum Cph. Wittichii, *Lugd. Bat.* 1687. 4. . . . . [23210

Wittmann (Georg Michael)

évêque de Miletopolis.

(... — 8 mars 1833.)

Diepenbrock *(Melchior v.)*, Trauerrede auf Bischof Mich. Wittmann, *Stadtamthof* 1833. 4. . . . . [23211

(**Sintzel**, *Michael*,) Erinnerung an Bischof Geo. Mich. Wittmann, *Regensb.* 1833. 4. . . . . [23212

Leben und Wirken des Bischofs von Miletopolis und ernannten Bischofs von Regensburg Geo. Mich. Wittmann, *Regensb.* 1833. 8.*) . . . . [23213

*) ornée de son portrait.

Schubert *(Gotthelf Heinrich)*, Erinnerungen an Bernh. Overberg und Geo. Mich. Wittmann, *Erlang.* 1835. 8. (D.) . . . . [23214

Schenk *(Eduard v.)*, Die Bischofe Joh. Mich. v. Sailer und Geo. Mich. Wittmann; Beitrag zu ihrer Biographie, *Regensb.* 1838. 8.*) . . . . [23215

*) avec le portrait de ces deux évêques.

Wittola (Marx Anton)

théologien allemand.

(25 avr. 1736 — 24 mars 1797.)

Wittola und (Aloys.) Merz, in einem Zweikampf vorgestellt, *Augsb.* 1783. 4. . . . . [23216

Wittwer (Johann Conrad)

médecin allemand, père du suivant.

(26 mars 1720 — 10 mai 1775.)

Wittwer *(Philipp Ludwig)*, Denkmal einem verdienten Arzte Joh. Conr. Wittwer, errichtet von seinem Sohne, *Nürnb.* 1780. 4. [23217

Wittwer (Philipp Ludwig)

médecin allemand.

(19 mai 1752 — 24 déc. 1792.)

Vogel *(Paul Joachim Siegmund)*, Denkmal der Freundschaft dem verewigten Dr. Phil. Ludw. Wittwer, ordentlichen Physikus in Nürnberg und Mitgliede des Blumenordens daselbst, errichtet im Namen der Gesellschaft, *Nürnb.* 1793. 4. . . . . [23218

Witzel (Georg)

théologien allemand.

(1501—1573.)

Neander *(August)*, Commentatio de Geo. Wicelio ejusque in ecclesia evangelica animo, *Berol.* 1839. 4. [23219

Witzleben (Georg Hartmann v.)

Herold *(N... N...)*, Erinnerungen an Geo. Hartm. v. Witzleben, *Halle* 1846. 4. . . . . [23220

Witzleben (Jacob Wilhelm Carl Ernst v.)

général allemand.

(1785 — 9 juill. 1837.)

Dorow *(Wilhelm)*, Mittheilungen Job's v. Witzleben und seiner Freunde zur Beurtheilung preussischer Zustände und wichtiger Zeitfragen etc. *Leipz.* 1842. 8.*). [23221

*) avec le portrait du général Witzleben.

Wlast (Graf Peter).

Bare *(Johann Gottfried)*, Anastasis Petri Vlast Dunin, vulgo Dani etc. *Lips. et Francof.* 1726. fol. . . . [23222

Jaxa *(N... N...)*, Petri Dunin vulgo Dani gener, *Lips.* 1726. fol. . . . . [23223

Arletius *(Caspar)*, Vermischte Gedanken von Graf Peter dem Dänen, *Bresl.* 1755. fol. . . . . [23224

De Petri Dani, comitis Skrinensis, ruina illustri, *Vratisl.* 1779. fol. . . . . [23225

Kleist *(Franz v.)*, Graf Peter der Däne; historisches Gemälde, *Berl.* 1792. 8. . . . . [23226

Wodan

personnage mythologique.

Leben Wodan's, der Sachsen Held und Gott, *Dresd.* 1775. 8. . . . . [23227

Woeldike (Marcus)

théologien danois.

(25 nov. 1699 — 26 sept. 1750.)

Ancherson *(Hans Peder)*, Oratio in obitum Marc. Woeldike, *Hafn.* 1750. 4. . . . . [23228

Vita Marc. Woeldike, S. theologiae doctoris in universitate Hafniensi, *Hafn.* 1752. 4. . . . . [23229

Woellner (Johann Christoph v.)

homme d'état allemand.

(19 mai 1732 — 11 sept. 1800.)

(Joh. Cph. v.) Woellner's Leben und Thaten, *Spand.* *s. d.* 4. . . . . [23230

Wohlgemuth (Michael)

peintre allemand.

(1434—1519.)

Marggraff *(Rudolph)*, Erinnerungen an Albr. Dürer und seinen Lehrer Mich. Wohlgemuth etc. *Nürnb.* 1840. 8. [23231

Woken (Franz)

orientaliste allemand.

(1685 — 18 févr. 1734.)

Programma academicum in Franc. Wokenii funere, *Witteb.* 1734. fol. . . . . [23232

Wolf (Friedrich August)

philologue allemand.

(15 févr. 1759 — 8 avr. 1824.)

Hanhart *(Rudolph)*, Erinnerungen an Friedr. Aug. Wolf etc. *Bas.* 1825. 8. [23233

Koerte *(Wilhelm)*, Leben und Studien Friedr. Aug. Wolf's, des Philologen, *Essen* 1833. 2 vol. 8. . . . . . . [23234

Fritzsche *(F... G...)*, Friedr. Aug. Wolf als Prediger, *Grimm.* 1842. 8. . . . . [23235

Wolf (Hieronymus)

philologue allemand.

(13 août 1516 — 8 oct. 1580.)

Dresser *(Matthias)*, Oratio de Hieron. Wolfio, *Lips.* 1582. 8. . . . . [23236

Gerlach *(Benjamin Gottlieb)*, Dissertatio de vita Hieron. Wolfii, *Zittav.* 1743. fol. . . . . [23237

Wolf (Johannes)

théologien suisse.

Scherrer *(Joseph)*, Joh. Wolf, ein schweizerischer Studirender der Theologie in seinem Bildungsgange dargestellt, *Zürch* 1840. 8.*) . . . . [23238

*) accomp. de sa silhouette.

Wolf (Johann Christian)

médecin allemand.

(25 déc. 1673 — 11 oct. 1722.)

Leporin *(Christian Polycarp)*, Memoria Wolfiana oder merkwürdiges Leben Dr. Joh. Christ. Wolf's, *Leipz. et Quedlinb.* 1725. 8. . . . . [23239

Wolf (Johann Christoph)

théologien allemand.

(21 févr. 1683 — 25 juill. 1739.)

Seelen *(Johann Heinrich v.)*, Commentatio de vita, scriptis et meritis in rempublicam litterariam Joan. Cph. Wolfii, theologi et philologi celeberrimi, *Stadae* 1717. 4. [23240

[23241—23264]

Wolf (John Christopher)
homme d'état anglais.

Life and adventures of John Cph. Wolf, late principal secretary of state of Jaffanapatnam in Ceylon etc. *Lond*. 1785. 12. [23241

Wolf (Lorenz)
théologien allemand.

Riegler *(Georg)*, Lor. Wolf, Pfarrer zu Kleinriederfeld, nach seinem Leben und Wirken geschildert, *Bamb*. 1834. 12. . . . . [23242

——— Lor. Wolfs Einkerkerung als Folge seines Streites gegen der Einführung des Katechismus von Jais, *Bamb*. 1834. 12. . . . . [23243

Wolf (Michael)
philosophe allemand.
(3 oct. 1584 — 2 avr. 1623.)

Wilke *(Andreas)*, Oratio de vita et morte Mich. Wolfii, *Jen*. 1625. 4. . . . . [23244

Wolf (Nathanael Matthaeus v.)
médecin allemand.
(21 janv. 1724 — 15 déc. 1784.)

Lampe *(Friedrich Adolph)*, Gedächtnissrede auf Dr. Nathan. Matth. v. Wolf, *Danz*. 1785. 4. . . . . . . [23245

Wolf (Nicolaus)
visionnaire suisse.

Die Macht des christlichen Glaubens, dargestellt im Leben des durch auffallende Gebetserhörungen merkwürdig gewordenen Nic. Wolf von Rippertschwand im Canton Luzern; von einem Freunde des Seligen, *Luz*. 1822. 8. *) *ibid*. 1834. 16. **) . . . . [23246

*) avec son portrait.
**) IIIème édition accomp. de son portrait.

Wolf (Philipp Jacob)
jurisconsulte allemand.
(18 avr. 1603 — 19 avr. 1681.)

Treuer *(Gotthilf)*, Concio funebris et curriculum vitae Phil. Jac. Wolfii, una cum Joan. Simonis programmate funebri, *Frf*. 1681. 4. . . . . [23247

Wolfe (Charles)
théologien anglais.
(1791 — 21 févr. 1823.)

Russell *(John A...)*, Remains of the late Rev. Charl. Wolfe, curate of Donoughmore, diocese of Armagh, with a brief memoir of his life, *Dubl*. 1825. 2 vol. 12. *Lond*. 1846. 12. *) . . . . [23248

*) IXième édition.

Wolfe (James)
général anglais.
(15 janv. 1726 — 13 sept. 1759.)

Life and correspondence of general Jam. Wolfe, *Lond*. 1827. 2 vol. 8. *) . . . . [23248 a

*) non mentionnée de Lowndes.

Wolff (Christian v.)
philosophe allemand.
(24 janv. 1679 — 19 avr. 1754.)

Vita, fata et scripta Christ. Wolfii, philosophi, *Lips. et Vratisl*. 1739. 8. . . . . [23249

(**Gottsched**, *Johann Christoph*,) Historische Lobschrift auf Christ. Wolff, *Halle* 1755. 4. . . . . [23250

Wolff *(Christian)*, Ausführliche Nachricht von seinen eigenen Schriften, die er in deutscher Sprache von den verschiedenen Theilen der Weltweisheit herausgegeben, *Frf*. 1733. 8. publ. avec une dissertation sur Wolff, par Heinrich Wuttke, *Leipz*. 1841. 8. [23251

Stiebritz *(Johann Friedrich)*, Kurzgefasste Nachricht von Christ. Freiherrn v. Wolffs etc. rühmlichst geführten Leben und erfolgtem seligen Ende etc. *Halle* 1754. 8. [23252

Ludovici *(Carl Günther)*, Ausführlicher Entwurf einer vollständigen Historie der Wolfischen Philosophie, *Leipz*. 1737—38. 3 vol. 8. . . . . [23253

Wolff (Elisabeth)
poète hollandaise.
(24 juill. 1738 — 5 nov. 1804.)

Konijnenburg *(Jan)*, Lofrede op Elisabeth Wolff, geb. Bekker, en Agatha Deken, *Amst*. 1805. 8. . . . [23254

Wolff v. Todtenwart (Johann Jacob)
diplomate allemand.
(25 août 1585 — ... 1655.)

Kaiser *(Albrecht Christoph)*, Leben des Herrn Joh. Jac. Wolff von und zu Todtenwart, comitis palatini, kaiserlichen und hessen-darmstädtischen Rathes, der Stadt Regensburg geheimen Consulents und Syndici, auch westphälischen Friedensgesandten; Beitrag zur Geschichte des dreissigjährigen Krieges, *Regensb*. 1789. 8. . . . . [23255

Wolfgang (Saint)
évêque de Ratisbonne.
(† 31 oct. 994.)

Sulzbeck *(Franz Xaver)*, Leben des heiligen Wolfgang, Bischofs und Hauptpatrons des Bisthums Regensburg, *Regensb*. 1844. 8. . . . . [23256

Wolfgang
duc d'Anhalt.
(1 août 1492 — 1508 — 23 mars 1566.)

Hausmann *(Carl Friedrich)*, Wolfgang, Fürst zu Anhalt, Mitbegründer der evangelischen Kirchenverbesserung, *Zerbst* 1817. 8. [23257

Krummacher *(Friedrich Adolph)*, Fürst Wolfgang zu Anhalt; geschichtliche Reformationspredigt, *Dessau* 1820. 8. . . . . [23258

Wolfgang
duc de Deux-Ponts.
(... — 1532 — 1569.)

Bachmann *(Johann Heinrich)*, Herzogs Wolfgang zu Zweibrücken Kriegsverrichtungen, *Mannh*. 1769. 8. [23259

Déclaration et protestation du très-illustre prince Wolfgang, comte palatin du Rhin, et des causes qui l'ont meu à venir en France au secours des Huguenots, *s. l*. 1569. 8. . . . . [23260

Wolfgang Maria
abbé d'Alderspach.

Wiest *(Stephan)*, Programmata II de Wolfgango Maria, abbate Alderspacensi, ordinis Cisterciensis, *Ingolst*. 1789. 4. . . . . [23261

Wolke (Christian Heinrich)
philologue allemand.
(21 août 1741 — 8 janv. 1825.)

Hasselbach *(Johann Peter)*, Lebensgeschichte des k. russischen Hofraths etc. Christ. Heinr. Wolke's, *Aach*. 1826. 8. *) . . . . [23262

*) ornée de son portrait.

Wollaib (Johannes)
peintre allemand.
(31 août 1664 — 3 déc. 1726.)

Hertenstein *(Johann Friedrich)*, Leichenpredigt bei dem Tode Joh. Wollaib's, *Ulm* 1726. 4. . . . . [23263

Wolle (Christoph)
théologien allemand.
(26 janv. 1700 — 6 juill. 1761.)

Memoria Cph. Wollii, *Lips*. 1762. fol. . . . . . [23264

Wollstonecraft (Mary)
auteur anglaise.
(27 avr. 1759 — 10 sept. 1797.)

Godwin *(William)*, Memoir of Mary Wollstonecraft, *Lond.* 1798. 8. . . . . [23265

trad. en allem. s. c. t.

Denkschrift auf Maria Wollstonecraft Godwin etc. *Schnepfenthal* 1799. 8.

trad. en franç.

Par. 1802. 12. *)

*) accomp. de son portrait.

Wolsey (Thomas)
cardinal-archevêque de York.
(1471 — 29 nov. 1530.)

Storer *(Thomas)*, Life and death of Thom. Wolsey, *Lond.* 1599. 4.*) . . . . [23266

*) poëme historique.

Cavendish *(George)*, Life of cardinal Thom. Wolsey, *Lond.* 1641. 4.*) publ. avec des notes par Samuel Weller Singer, *Chiswick* 1825. 2 vol. 12. *Lond.* 1827. 8.**) [23267

*) avec son portrait.
**) ornée de son portrait.

(**Hunter**, *Joseph,)* Who wrote (Geo.) Cavendish Life of (Thom.) Wolsey? *s. l. (Lond.)* 1814. 4. . . . . . [23268

Life and death of Thom. Wolsey, *Lond.* 1667. 12. *ibid.* 1706. 8.*) . . . . [23269

*) accomp. de son portrait.

Fiddes *(Richard)*, Life of cardinal Thom. Wolsey, *Lond.* 1724. fol. *ibid.* 1726. fol. . . . . [23270

Grove *(Joseph)*, History of the life and times of cardinal (Thom.) Wolsey, *Lond.* 1742—44. 4 vol. 8. . . [23271

Galt *(John)*, Account of the life and administration of cardinal Thom. Wolsey, *Lond.* 1812. 4.*) *ibid.* 1817. 8. *ibid.* 1846. 8.**) . . . . [23272

*) ornée de son portrait.
**) avec son portrait.

(**Laird**, *Francis Charles,)* Cardinal Thom. Wolsey and his times, courtly, political and ecclesiastical, *Lond.* 1824. 8.*) . . . . [23273

*) publ. s. l. pseudonyme de George Howard et accomp. d'un portrait de Wolsey.

Woltersdorf (Ernst Gottlieb)
théologien allemand.
(31 mai 1725 — 17 déc. 1761.)

Leben und Ehrengedächtniss Ernst Gottl. Woltersdorf's, evangelischen Lehrers zu Bunzlau, *Bunzl.* 1763. 8. [23274

Woltersdorf (Johann Lucas)
théologien allemand.

Leben Joh. Luc. Woltersdorf's, *Berl.* 1772. 8. [23275

Wolterstorp (Joachim)
philologue allemand.
(vers 1500.)

Praetorius *(Gottschalk)*, Oratio funebris de Joach. Wolterstorpio, *Magdeb.* 1554. 8. . . . . [23276

Wolzogen (Ludewig van)
théologien hollandais.
(1633 — 13 nov. 1690.)

Lettres sur la vie et la mort de Louis de Wolzogen, pasteur de l'église wallone d'Amsterdam, *Amst.* 1692. 12. . . . . [23277

Ysarn *(N... N...)*, Ludov. Wolzogenii apologia parentalis, *Amst.* 1693. 8. . . . . [23278

Wonna (Georg)
théologien allemand.
(30 janv. 1637 — 20 nov. 1708.)

Hetzer *(N... N...)*, Leichenpredigt auf Geo. Wonna, *Regensb.* 1708. fol. [23279

Wood (Anthony a)
historien anglais.
(17 déc. 1632 — 29 nov. 1695.)

(**Rawlinson**, *Richard,)* Life of Mr. Anth. a Wood, historiographer of Oxford, *Lond.* 1711. 8. . . . . [23280

Life of Anth. Wood, publ. par Thomas Hearne, *Oxf.* 1772. 8. . . . . [23281

Wood (William)
théologien anglais.
(vers 1745 — 1 avr. 1808.)

Wellbeloved *(Charles)*, Memoirs of the life and writings of the late Rev. Will. Wood, *Lond.* 1809. 8. . . [23282

Woolston (Thomas)
théologien anglais.
(1669 — 27 janv. 1733.)

(**Curll**, *Edmond,)* Life of Thom. Woolston, with an impartial account of his writings, *Lond.* 1733. 8. [23283

Lemker *(Heinrich Christian)*, Historische Nachricht von Thom. Woolston's Schicksal, Schriften und Streitigkeiten etc. *Leipz.* 1740. 8. . . . . [23284

Woog *(Carl Christian)*, Commentatio de vita et scriptis Thom. Woolstoni, *Lips.* 1744. 4. . . . . [23285

Woolstenholme (John)
théologien anglais.

Sigston *(James)*, Brief memoir of John Woolstenholme, Wesleyan methodist association minister, *Lond.* 1846. 12. . . . . [23286

Worm (Willum)
médecin danois, fils du précédent.
(11 sept. 1633 — ... 1704.)

Vinding *(Povel)*, Wormiana decora s. laudatio funebris in obitum Wilh. Wormii, *Hafn.* 1704. fol. . . . [23287

Wowanus (Christian et David)
pédagogues allemands.

Kopf *(Traugott)*, Leben der sorbischen Lehrer Christ. und Dav. Wowanus, oder der Sieg des Glaubens etc. *Berl.* 1830. 8. . . . . [23288

Wrangel (Carl Gustav)
général suédois.
(13 déc. 1613 — 24 juin 1676.)

Fritz *(Johann Christoph)*, Inscriptio funebris quam mortem illustrissimi comitis Car. Gust. Wrangel, senatoris et archistrategi regii orbi lugendam devotissimo ac humillimo animo exponit, *Holm.* 1681. fol.*) [23289

*) écrite en allem. et en lat.

Wrangel (Friedrich v.)
général allemand.

Leben, Character und Wirken Friedr. v. Wrangel's etc. *Berl.* 1849. 8. . . . . [23290

Wraxall (Nathaniel William)
historien anglais.

Wraxall *(Nathaniel William)*, Historical memoirs of my own time, from 1772 to 1784, *Lond.* 1815. 2 vol. 8. [23290*

trad. en allem.

Weimar 1816. 8.

trad. en franç.

par René Jean Durdent, *Par.* 1817. 2 vol. 8.

Wrede (Carl Philipp Fürst v.)
feld-maréchal de Bavière.
(29 avr. 1767 — 12 déc. 1838.)

Riedel *(Wilhelm)*, Carl Phil. v. Wrede, Fürst und Feldmarschall, nach seinem Leben und Wirken, *Ulm* 1839. 12.*) . . . . [23291

*) avec son portrait.

Wreden (Carl v.)
jurisconsulte allemand.

Dilthey *(Julius Friedrich Carl)*, Oratio, qua Car. de Wreden et Car. de Grolmann etc. memoriam commendavit, *Darmst.* 1829. 4. . . . . [23292

Wren (Christopher)
architecte anglais.
(20 oct. 1632 — 25 févr. 1723.)

Elmes *(James)*, Memoirs of the life and works of Sir Christoph. Wren, *Lond.* 1823. 4. *) . . . . [23293

*) accomp. de son portrait.

Wren (Matthew)
évêque d'Ély.
(23 déc. 1585 — 24 avr. 1667.)

Wren *(Christopher)*, Parentalia or memoirs of the family of Wrens; viz. of Matthew, bishop of Ely, Christopher, dean of Windsor etc. but chiefly of Sir Christopher Wren, publ. par Joseph Ames, *Lond.* 1750. fol. . . . . [23294

Wright (Peter)
jésuite anglais.
(... — 29 mai 1651.)

R. P. Petri Writi, sacerdotis Angli e societate Jesu mors, quam ob fidem passus est etc. *s. l. et s. d.* *(Lond.* 1651.) 12. *) . . . . [23295

*) avec son portrait.

Wuelfer (Johann)
théologien allemand.
(7 juin 1651 — 3 sept. 1724.)

Pfitzer *(Johann Jacob)*, Leichpredigt auf Herrn Joh. Wuelfer, Prediger und Professor, *Nürnb.* 1725. fol. [23296

Wuertz (George Christophe)
médecin-philanthrope français.
(1736 — 9 sept. 1823.)

Quelques notes biographiques sur M. le docteur (Geo. Cph.) Wurtz, *Par.* 1823. 8. *) . . . . [23297

*) On y trouve l'oraison funèbre prononcée par le pasteur Boissard.

Hackenschmidt *(Christian)*, Vater (Geo. Cph.) Würtz, der Stifter der Neuhof-Anstalt, *Strasb.* 1847. 18. [23298

Wuertz (Johann Georg)
libraire français, frère du précédent.
(8 déc. 1766 — 28 avr. 1841.)

Notice sur Jean Geo. Wurtz, libraire-éditeur, chevalier de la légion d'honneur, *Par.* 1845. 8. . . . . [23299

Wulfen (Franz Xaver Freiherr v.)
naturaliste allemand.
(5 nov. 1728 — 17 mars 1805.)

Kunitsch *(Michael)*, Biographie des Franz Xav. Freiherrn v. Wulfen, *Wien* 1810. 4. *) . . . . [23300

*) ornée de son portrait.

Wulveringen (Heribert de)

Riquart Biavoet et Heribert de Wulferingen, *Bruges* 1847. 8. . . . . [23301

Wunderlich (Johann)
philosophe allemand.
(18 févr. 1708 — 10 juin 1778.)

Giseke *(Paul Dietrich)*, Memoria Joan. Wunderlich, *Hamb.* 1778. fol. . . . . [23302

Wurfbain (Johann Paul)
médecin allemand.
(14 déc. 1635 — 12 janv. 1711.)

Reusch *(Erhard)*, Memoria Joan. Pauli Wurfbainii, comitis palatini etc. *Altorf.* 1711. 4. . . . . [23303

Wurfbain (Leonhard)
jurisconsulte allemand.
(17 avr. 1581 — 1 oct. 1654.)

Rupprecht *(Tobias)*, Leichenpredigt auf Herrn Doctor und Consul Leonh. Wurfbain, *Nürnb.* 1655. 4. . . [23304

Moller *(Daniel Wilhelm)*, Dissertatio de Leonh. Wurfbainio, *Altorf.* 1710. 4. . . . . [23305

Wurmser (Dagobert Siegmund Graf v.)
général autrichien.
(23 sept. 1724 — 21 août 1797.)

(**Donauer**, *Georg Friedrich,)* Kurze Lebensbeschreibung des k. k. Generals Grafen (Dagob. Siegm.) v. Wurmser, *s. l.* 1778. 8. [23306

Wurmser (Philipp Jacob)

Obrecht *(Ulrich)*, Programma ad funus Phil. Jac. Wurmseri, *Argent.* 1676. 4. . . . . [23307

Wurst (Raimund Jacob)
pédagogue allemand.

(**Hoegg**, *G... H...,)* Raim. Jac. Wurst; biographische Skizze, *Reutling.* 1846. 8. *) . . . . [23308

*) avec son portrait.

Wyatt (Thomas)
conspirateur anglais.
(exécuté le 11 avril 1554.)

Proctor *(John)*, History of (Thom.) Wyate's Rebellion, *Lond.* 1555. 16. . . . . [23309

Wyermann voy. **Weyermann.**

Wykeham (William of)
évêque de Winchester.
(1324—1404.)

Historica descriptio complectens vitam ac res gestas beatissimi viri Gulielmi Wicami quondam Vintoniensis episcopi et Angliae cancellarii et fundatoris duorum collegiorum Oxoniae et Vintoniae, *Oxon.* 1597. 4. *ibid.* 1690. 4. *) . . . . [23310

*) attribuée à Thomas Martin.

Lowth *(Robert)*, Life of William of Wykeham, founder of Winchester and new colleges, *Lond.* 1758. 8. *ibid.* 1759. 8. *Oxf.* 1777. 8. . . . . [23311

Uvedale *(Robert)*, Examination of bishop (Rob.) Lowth's objections to the account given by Leland of the parentage and education of William of Wykeham, *Lond.* 1801. 8. . . . . [23312

Wyn (Henrik van)
homme d'état hollandais.

Jonge *(J... C... de)*, Henr. van Wyn, als geleerde en staatsman geschetst, *Hage en Amst.* 1832. 8. *). [23313

*) avec son portrait.

Wyndham (William)
ministre anglais.
(3 mai 1750 — 4 juin 1810.)

Malone *(Edmond)*, Biographical Memoirs of the life of Right Hon. Will. Wyndham, *Lond.* 1810. 8. *). [23314

*) Ce pamphlet n'est pas venu dans le commerce.

Wyttenbach (Daniel)
théologien suisse.
(1706 — 29 juin 1779.)

Curtius *(Michael Conrad)*, Memoria Dan. Wyttenbachii, *Marb.* 1779. 4. . . . . [23315

Bang *(Johann Christian)*, Elogium Dan. Wyttenbachii, *Bern.* 1781. 8. . . . . [23316

Wyttenbach (Daniel)
philologue suisse, fils du précédent.
(7 août 1746 — 17 janv. 1820.)

Mahne *(Wilhelm Leonhard)*, Vita Dan. Wyttenbachii, *Lugd. Bat.* 1823. 8. publ. par Friedrich Traugott Friedemann, *Brunsvig.* 1825. 8. . . . . [23317

X.

Xaintonge (Anne de)

fondatrice des Ursulines en Franche-Comté.

Grosez *(Jean Étienne)*, Vie de la mère Anne de Xaintonge, fondatrice de la compagnie de Sainte-Ursule, au comté de Bourgogne, *Lyon* 1681. 8. *ibid.* 1691. 8. *ibid.* 1697. 8. . . . . [23318

Arnoux *(Claude Bon)*, Vie d'Anne de Xaintonge, fondatrice des Ursulines en Franche-Comté, *s. l.* 1755. 12. [23319

Xanthus

philosophe grec.

Beaumont *(Francesco de)*, Memoria sopra Xanto, Aristossene e Stesicoro, *Palerm.* 1835. 8. . . . . . . [23320

Xavier (François)

apôtre des Indes.
(7 avr. 1506 — 2 déc. 1552.)

Torsellini *(Horazio)*, De vita Franc. Xaverii, qui primus e societate Jesu in India et Japonia evangelium promulgavit libri VI, *Rom.* 1594. 8. *ibid.* 1596. 8. *Lugd.* 1607. 8. *Aug. Vind.* 1797. 8. . . . . [23321

trad. en angl.

par T... F..., *Lond.* 1632. 4.*)

*) ornée de son portrait.

(**Lucena**, *Joaõ de*,) Vida do P. M. Franc. de Xavier, *Lisb.* 1600. fol. *ibid.* 1788. 4 vol. 8. . . . . [23322

trad. en espagn.

Sevilla 1619. 4.

trad. en ital.

Rom. 1613. 4.

Ferus *(Georg)*, Vita S. Ignatii Loyolae et S. Franc. Xaverii, *Prag.* 1617. 12. *ibid.* 1629. 12. . . . . [23323

Sopranio *(J... H...)*, Compendio della vita di Franc. Xaverio, *Rom.* 1622. 8. . . . . [23324

Villacastin *(Tomas de)*, Compendio de la vida, virtudes y milagros de S. Franc. Xaverio, *Barcelon.* 1622. [23325

trad. en portug.

Lisb. 1627. 8.

Gomes *(Andre)*, Relaçaõ das festas da canonizaçam de S. Jgnacio de Loyola e S. Franc. de Xavier, *Lisb.* 1623. 8. . . . . [23326

Berka *(Zdislaus)*, De laudibus S. Franc. Xaverii (et duorum imperatorum Ferdinandi II et Ferdinandi III), *Olomuc.* 1629. 4. . . . . [23327

Alvia da Castro *(Fernando)*, Compendio da vida de S. Franc. Xavier, *Lisb.* 1630. 8. . . . . [23328

Certani *(Giacomo)*, Vita di S. Franc. Xaverio, apostolo dell' Indie, *Bologn.* 1649. 4. . . . . [23329

Monteiro *(Manoel)*, Compendio da vida do S. Franc. Xavier, *Lisb.* 1659. 16. . . . . [23330

Silva *(Antonio da)*, Sol do Oriente: S. Franc. de Xavier, *Lisb.* 1665. 12. . . . . [23331

Bartoli *(Daniele)*, De vita et rebus gestis S. Franc. Xaverii, *Lugd.* 1666. 4. . . . . [23332

Kastel *(Georg)*, Compendium vitarum S. P. Ignatii et Franc. Xaverii, *Prag.* 1667. 12. . . . . [23333

Bussières *(Jean de)*, Vie de Franç. de Xavier, apôtre des Indes, de la compagnie de Jésus, *Lyon* 1671. 12. [23334

Garcia *(Francisco)*, Vida de S. Franc. Javier, *Madr.* 1672. 4. *Toledo* 1673. 4. . . . . [23335

Libertin *(Carl)*, Divus Franc. Xaverius Indiarum apostolus elogiis illustratus, *Prag.* 1678. 8. . . . . [23336

Bouhours *(Dominique)*, Vie de S. Franç. Xavier, *Par.* 1682. 4. *ibid.* 1683. 4. augment. de quelques opuscules etc. par François Xavier de F(oller), *Liége* 1788. 2 vol. 12. *Avign.* 1817. 8. *Lyon* 1821. 8. *Par.* 1825. 2 vol. 12. *ibid.* 1826. 2 vol. 12.*) . . . . [23337

*) ornée de son portrait.

trad. en allem.

Frf. 1830. 8.

trad. en angl.

par John Dryden, *Lond.* 1688. 8.

Frizon *(Léonard)*, Xaverius Thaumaturgus; panegyricum poema, cum operibus XV historicis, oratoriis, theologicis de sancto Indiarum apostolo, *Burdig.* 1684. 8. . . . . [23338

Crammer *(Anton de)*, Leben des heiligen Franz Xaverius, Indianer- und Japaneser-Apostels, *Münch.* 1780. 8. . . . . [23339

Crauer *(Franz Regis)*, Das Apostelamt des heiligen Xavier, *Basel* 1780. 8. . . . . [23340

Breitenbach *(Caspar Wolfgang)*, Lob- und Sittenrede auf den grossen Indianer-Apostel Franz Xaver, *Augsb.* 1795. 8. . . . . [23341

Xuares *(Gasparo)*, Vida iconologica del apostol de las Indias S. Franc. Xavier, *Rom.* 1798. 8. . . . . [23342

Dewora *(Victor Joseph)*, Jgnaz v. Loyola und Franz v. Xavier, oder die wahre Denk- und Handlungsweise der Jesuiten, *Trier* 1816. 8. . . . . [23343

Cerny *(Josef)*, Zivot sv. Frantisco Xaverskeho, apostola indyckeho, *Gitschin* 1827. 8. . . . . [23344

Leben des heiligen Franz Xaver und des heiligen Franz v. Sales etc. *Schweidnitz* 1840. 12.*) . . . . [23345

*) ornée d'un portrait de S. Franç. Xavier.

Meer-Kuffeler *(F... C... van der)*, Leven van Franc. Xaverius, bygenaamd Apostel van Indie, *Leyd.* 1842. 8.*) . . . . [23346

*) avec son portrait.

Reithmeier *(Wilhelm)*, Leben des heiligen Franz Xaver, Apostels von Indien und Japan, *Schaffh.* 1846. 8. [23347

Xénocrate de Chalcédoine

philosophe grec.
(vers 396 — 314 avant J. C.)

Wynpersse *(Dionysius van de)*, Diatribe de Xenocrate Chalcedonio, philosopho academico, *Lugd. Bat.* 1822. 8. . . . . [23348

Xénophane de Colophon

philosophe grec.

Feuerlin *(Jacob Wilhelm)*, Dissertatio historico-philosophica de Xenophane, *Altorf.* 1729. 4. . . . . [23349

Buhle *(Johann Gottlieb)*, Commentatio de ortu et progressu pantheismi inde a Xenophane Colophonio, primo ejus auctore, usque ad Spinozam, *Goetting.* 1790. 4. . . . . [23350

Xénophon

historien, philosophe et général grec.
(vers 450 — 356 avant J. C.)

Creuzer *(Georg Friedrich)*, Programmata II de Xenophonte historico, *Lips.* 1799. 8. . . . . [23351

Hacken *(Johann Christian Ludwig)*, Xenophon und die zehntausend Griechen; historischer Versuch, *Magdeb.* 1805. 8. . . . . [23352

Krueger *(Carl Wilhelm)*, Quaestio critica de Xenophontis vita, *Hal.* 1822. 8. . . . . [23353

Nobbe *(Carl Friedrich August)*, Vita Xenophontis e Diogene Laertio additis adnotationibus, *Lips.* 1823. 8. [23354

Xénophon d'Éphèse

auteur grec.

Peerlkamp *(Pieter Hofmann)*, Oratio de Xenophonte Ephesio, *Harlem.* 1806. 8. . . . . [23355

Xerxès
roi des Perses.
(519 — 465 avant J. C.)

Artopaeus *(Johann Christoph)*, Dissertationes II ad Justini epitomatoris Trogi libri XXVI, cap. 3. 8. quibus demonstratur Xerxen, decantatissimum Medorum regem, eundem esse cum Nabuchodonosore, *Argent.* 1688. 4. . . . . [23356

——— Diatriba historica de Xerxe, Nebucadnezare et Cyro minore, liberatore Judaeorum, *Argent.* 1689. 4. . . . . [23357

Rosenberg *(Johann)*, Programma de tribus Persarum regibus, Cambyse, Dario Hystaspe et Xerxe, *Budiss.* 1690. 4. . . . . [23358

Hussel *(Christian Johann Ludwig)*, Xerxes des Grossen, Königs der Perser, Leben, Thaten und Ende, *Leipz.* 1816. 8.*) . . . . [23359

*) Histoire satirique de Napoléon-le-Grand.

Ximenès de Cisneros (Francisco)
archevêque de Tolède.
(3 sept. 1437 — 8 nov. 1517.)

Robles *(Eugenio de)*, Compendio de la vida y hazañas del cardenal D. Franc. Ximenes de Cisneros, *Toled.* 1604. 4 . . . . [23360

Fléchier *(Esprit)*, Histoire du cardinal (Franç.) Ximenes, *Par.* 1693. 4. *Amst.* 1693. 12. *Anvers* 1700. 4. ou 2 vol. 12. . . . .]23361

trad. en allem.

par Peter Fritz, *Würzb.* 1828. 8.

trad. en espagn.

Zarag. 1696. 4. *Lione* 1712. 8. *Madr.* 1773. 4.

trad. en ital.

Venez. 1721. 2 vol. 8.

Castro *(Alvaro Gomez de)*, De vita et rebus gestis Franc. Ximenii Cisnerii, archiepiscopi Toletani libri VIII, *Complut.* 1569. fol. publ. par Johann Sambucus, *Frf.* 1581. fol. *ibid.* 1603. fol. . . . . [23362

Histoire du cardinal de Ximenes, *Par.* 1631. 8. [23363

Baudier *(Michel)*, Histoire de l'administration du cardinal (Franç.) Ximenes, *Par.* 1635. 4. . . . . [23364

trad. en angl.

par William Vaughan, *Lond.* 1671. 8.

Quintanilla y Mendoza *(Pedro de)*, Archetypo de virtudes; espejo de prelados, vida y prodigios del venerable padre y siervo de Dios Fray Franc. Ximenes de Cisneros, *Palerm.* 1653. fol. . . . . [23365

Panegyricos del cardenal (Franc.) de Cisneros, *Rom.* 1654. 4. . . . . [23366

Marsollier *(Jacques)*, Histoire du ministère du cardinal de Ximenes, archevêque de Tolède et régent d'Espagne, *Toulous.* 1694. 8. *ibid.* 1695. 2 vol. 12. *Par.* 1704. 2 vol. 12. *ibid.* 1739. 2 vol. 12. . . . . [23367

Marsollier découvert et confondu dans ses contradictions écrivant l'histoire du cardinal Ximenes, *s. l.* *(Par.)* 1708. 12. . . . . [23368

Richard *(René)*, Parallèle du cardinal Ximenes et du cardinal de Richelieu, *Trevoux (Par.)* 1704. 12. *Rotterd.* 1705. 12. *Amst.* 1716. 12. . . . . [23369

Historie von dem Staatsministerio des Cardinals (Franz) Ximenes, *Hamb.* 1719. 8. . . . . [23370

Don Franc. Ximenes, oder Schilderung der Unternehmungen, des Nationalcharacters und der Sitten der Spanier unter der Staats-Verwaltung des Cardinals Ximenes, *Leipz. et Liegnitz* 1796. 8. . . . . [23371

Barret *(Benjamin)*, Life of cardinal (Franç.) Ximenes, *Lond.* 1813. 8. . . . . [23372

Hefele *(Carl Joseph)*, Der Cardinal (Franz) Ximenes und die kirchlichen Zustände am Ende des fünfzehnten und zu Anfange des sechszehnten Jahrhunderts, *Tübing.* 1844. 8. . . . . [23373

Havemann *(Wilhelm)*, Franz Ximenes, *Goetting.* 1848. 8. . . . . [23374

Ximenes (Leonardo)
astronome italien.
(27 déc. 1716 — 3 mai 1786.)

Brenna *(Luigi)*, Elogio storico di Leon. Ximenes, *Bologn.* 1791. 8. . . . . [23375

Y.

Yolanthe

Wilthemius *(Alexander)*, Vita venerabilis Yolandae, priorissae ad Mariae vallem, cum appendice de Margarita, Henrici VII imperatoris sorore, *Antw.* 1674. 8. [23376

York
dynastie anglaise.

Hall *(Edward)*, The union of the two noble and illustrate families of Lancastre and York, *Lond.* 1548. fol. *ibid.* 1550. fol.*). reimpr. s. c. t. Chronicle containing the history of England during the reign of Henry IV and the succeding monarchs to the end of the reign of Henry VIII, *Lond.* 1809. 4. . . . . [23377

*) Cette édition fut prohibé par décret du parlement.

Blondi *(Giovanni Francesco)*, Historia delle guerre civili d'Inghilterra tra le due case di Lancastro e York, doppo Richardo II sin'all' Arrigo VII (1399—1485), *Venez.* 1637. 3 vol. 4. . . . . [23378

trad. en allem.

par Wilhelm v. Stubenberg, *Nürnb.* 1655 56. 2 vol. 4.

trad. en angl.

par Henry of Monmouth, *Lond.* 1641—46. 2 vol. fol.

Rosemont *(Jean Baptiste Dumesnil de)*, Histoire des guerres civiles d'Angleterre entre les maisons de Lancastre et de York, *Amst.* 1690. 2 vol. 12.*) . . . . [23379

*) Traduction abrégée de l'ouvrage précédent.

Roberts *(Emma)*, Memoirs of the rival houses of York and Lancastre, historical and biographical, *Lond.* 1827. 2 vol. 8.*) . . . . [23380

*) avec un portrait d'Elisabeth de York.

York and Albany (Frederik duke of)
deuxième fils de George III, roi d'Angleterre.
(16 août 1763 — 5 janv. 1827.)

Scott *(Walter)*, Memoirs of the duke (Fred.) of York, *Lond.* 1828. 2 vol. 8. [23381

trad. en allem. s. c. t

Skizze etc. *Stuttg.* 1828. 8.

Kaestner *(Abraham Gotthelf)*, Nachricht von dem, was bei Anwesenheit des Herzogs (Friedr.) von York (in Göttingen) vorgegangen, *Götting.* 1765. 4. . . . [23382

York v. Wartenburg (Hans David Ludwig Graf)
feld-maréchal de Prusse.
(26 sept. 1759 — 4 oct. 1830.)

Hauptmomente aus dem Leben des Grafen (Hans Dav. Ludw.) York v. Wartenburg, königlich preussischen General-Lieutenants, *Ilmenau* 1832. 8. [23383

Young (Thomas)
archéologue anglais.
(13 juin 1773 — 10 mai 1829.)

Memoirs of the life of Thom. Young, *Lond.* 1831. 8. . . . . [23384

Ypsilantis (Constantin)
homme d'état grec.

Ypsilanti (des jetzigen Bürgers und Nachkommen des letzten christlichen Kaisers Constantin) Thaten und wichtige Schicksale etc. *Leips.* 1797. 8. . . . . . [23385

Yriarte (Tomas de)
poète espagnol.
(vers 1750 — vers 1790.)

Pignatelli *(Carlos)*, Elogio historico de Don Tom. Yriarte, *Madr.* 1794. 8. . . . . [23386

Yvan (Antoine)
fondateur des religieuses de Nôtre-Dame de la Miséricorde.
(10 nov. 1576 — 8 oct. 1653.)

Montis *(N... N...)*, Vie du R. P. Ant. Yvan, *Par.* 1757. 12. . . . . [23387

Z.

Zabarella (Francesco)
cardinal-archevêque de Florence.
(1339 — 26 sept. 1417.)

Hecht *(Christian Heinrich)*, Andenken eines Zeugen der Wahrheit des 15. Jahrhunderts, Franz Zabarella, *Greiz* 1775. 8 . . . . [23388

Vedova *(Giuseppe)*, Memorie storiche intorno alla vita ed alle opere del cardinale Franc. Zabarella, *Padov.* 1829. 8. . . . . [23389

Zabel (Johann)
jurisconsulte allemand.
(... — 17 sept. 1635.)

(Leibnitz, *Friedrich,)* Programma in Joan. Zabelii funere, una cum Joan. Hoepfneri concione funebri et curriculo vitae germanico, *Lips.* 1688. 4. . . [23390

Zacchetti (Vincenzo)
littérateur italien.

Borsa *(Giuseppe)*, Memoria intorno alla vita e alle opere di Vinc. Zacchetti, *Crema* 1820. 8. . . . . [23391

Zacharja
prophète juif.

Friderici *(Jeremias)*, Dissertatio de Zacharia propheto ejusque vaticinio, *Lips.* 1717. 4. . . . . [23392

Burger *(J... D... Friedrich)*, Études exégetiques et critiques sur le prophète Zacharie, *Strasb.* 1841. 8. [23393

Zachariae v. Lingenthal (Carl Salomo)
jurisconsulte allemand.
(14 sept. 1769 — 27 mars 1843.)

Zachariae v. Lingenthal *(C... E...)*, Carl Sal. Zachariae's Biographie und juristischer Nachlass, *Heidelb.* 1843. 8. . . . . [23394

Zachariae (Gotthilf Traugott)
théologien allemand.
(1729 — 8 févr. 1777.)

Perschke *(Christian Gottlieb)*, Züge des gelehrten und sittlichen Characters Gotth. Traug. Zachariae's, *Brem.* 1777. 8. . . . . [23395

Zachariae (Justus Friedrich Wilhelm)
poète allemand.
(1 mai 1726 — 30 janv. 1777.)

Eschenburg *(Johann Joachim)*, Leben Friedr. Wilh. Zachariae's, *Braunschw.* 1781. 8. . . . . [23396

Zaleucus
législateur des Locriens.
(vers 700 avant J. C.)

Rittershusius *(Conrad)*, Oratio de Zaleuco et Charonda et legum utriusque descriptione, *Altorf.* 1591. 4. [23397

Engelbrecht *(Johann Wilhelm)*, Leges Locrensium Zaleuco auctore promulgatae, *Lips.* 1699. 4. . . . [23398

Portoghese *(Bonaventura)*, Frammenti della legislazione di Zaleuco da Locri, posti in rapporto colle legislazioni degli antichi popoli etc. *Catania* 1842. 8. [23399

Zallinger zum Thurn (Franz Seraphin v.)
physicien allemand.
(14 févr. 1743 — vers 1804.)

Biographie des k. k. jubilirten Professors etc. Franz v. Zallinger zum Thurn; mit einem Anhang biographischer Nachrichten von seinen beiden Brudern Jacob und Johann und ihrem Verwandten Joseph v. Zallinger, *Innsbr.* 1833. 8. . . . . [23399ª

Zallwein (Gregorius)
bénédictin allemand.
(20 oct. 1712 — 9 août 1766.)

Gutrath *(Rupert)*, Trauerrede auf den Hintritt des ehrwürdigen P. Greg. Zallwein, *Salzb.* 1766. fol. [23400

Zama Mellini (Giuseppe)

Rambelli *(Giovanni Francesco)*, Notizie della vita e delle opere del professore Gius. Zama Mellini, *Imol.* 1839. 12. . . . . [23401

Zamolxis
législateur des Gètes.

Lund *(Carolus)*, Zamolxis, primus Getarum legislator, *Upsal.* 1687. 4. . . . . [23402

Zamoyski (Jan Sarius)
grand-chancelier de Pologne.
(1 avr. 1541 — 3 juin 1605.)

Bursius *(Adam)*, Vita et obitus Joan. Zamoscii, *Cracov.* 1619. 8. . . . . [23403

Mostowski *(Thaddée)*, Vie de Jean Zamoyski, grand-chancelier et hetman de la couronne de Pologne, *Varsov.* 1805. 8.*) . . . . [23404

*) écrite en polon.

Zampieri (Camillo)
littérateur italien.
(1701 — 11 janv. 1784.)

Paciaudi *(Paolo Maria)*, Elogium Cam. Zampieri, *Parma* 1784. 8. . . . . [23405

Ferri *(Girolamo)*, Elogio del conte Cam. Zampieri, *Pisa* 1784. 8. *) . . . . [23406

*) tiré à très-petit nombre.

Zampieri dit le Dominiquin (Domenico)
peintre italien.
(1581 — 15 avr. 1641.)

Lecarpentier *(C... F... L...)*, Notice sur Dom. Zampieri, dit le Dominiquien, *Rouen* 1812. 8. . . . . [23407

Bolognini-Amorini *(Antonio)*, Vita del celebre pittore Dom. Zampieri detto Domenichino, *Bologn.* 1839. 8. [23408

Zanchi (Girolamo)
théologien italien.
(2 févr. 1516 — 19 nov. 1590.)

Gallizioli *(Giovanni Battista)*, Memorie istoriche e letterario intorno alla vita di Giov. Batt. Zanchi, *Bergam.* 1785. 8.*) . . . . [23409

*) suivis d'un catalogue de ses écrits.

Zanger (Johann)
jurisconsulte allemand.
(1557 — 6 sept. 1607.)

Franzen *(Wolfgang)*, Leichen-Predigt bei Joh. Zanger's Beerdigung, *Wittenb.* 1607. 4. . . . . [23410

Zannini (Paolo)
médecin italien.
(† en juin 1843.)

Nardo *(Luigi)*, Orazione in morte di Paolo Zannini, medico e letterato, *Venez.* 1843. 8. . . . . [23411

Zannoni (Giovanni Battista)
littérateur italien.

Cavedoni *(Celestino)*, Biografia del cavaliere Giov. Batt. Zannoni, *Moden.* 1835. 8. . . . . [23412

Becchi *(Fruttuoso)*, Elogio del cavaliere Giov. Batt. Zannoni, *Firenz.* 1838. 8. . . . . [23413

Zanobi del Rosso
poète italien.

Rosso *(Giuseppe del)*, Vita di Zanobi del Rosso, architetto e poeta fiorentino, *Firenz.* 1816. 8. . . . . [23414

Zanotti (Eustachio)
astronome italien.
(27 nov. 1709 — 15 mai 1782.)

Garatoni *(Gasparo)*, Commentarius de vita Eustach. Zanotti, *Rom.* 1783. 8. . . . . [23415

Vannetti *(Clementino)*, Commentarius de vita Eustach. Zanotti, *Parm.* 1786. 8. . . . . [23416

Zanotti (Francesco Maria)
littérateur italien.
(6 janv. 1692 — 24 déc. 1777.)

Casali *(Gregorio)*, In morte dell' insigne letterato Franc. Maria Zanotti, *s. l. et s. d.* 4. . . . . [23417

Zapolya (Johannes I)
magnat hongrois.
(1487 — 21 juill. 1540.)

Velius *(Caspar Ursinus)*, De bello pannonico a Ferdinando I cum Joan. Zapolya gesto libri X, publ. par Adam Franz Kollar v. Kereszten, *Vindob.* 1762. 4. . . . . [23418

Zarlino (Gioseffo)
musicien italien du premier ordre.
(1517 — 14 févr. 1590.)

Artusi *(Giovanni Maria)*, Impresa del R. P. Gios. Zarlino da Chioggia, *Bologn.* 1604. 4. . . . . [23419

Ravagnan *(Girolamo)*, Elogio di Gios. Zarlino di Chioggia; celebre ristauratore della musica nel secolo XVI, *Venez.* 1819. 12.*) . . . . [23420

*) contenant une énumération chronologique de tous les maîtres de chapelle de l'église S. Marc à Venise.

Cassi *(Francesco)*, Narrazione della vita e delle opere del prete Gios. Zarlino, maestro celeberrimo nella cappella ducale di Venezia, *Venez.* 1836. 8. . . [23421

Zarnack (Joachim August Christian)
pédagogue allemand.

Spieker *(Christian Wilhelm)*, Leben Joach. Aug. Christ. Zarnacks, vormaligen Directors am grossen Militair-Waisenhause zu Potsdam, *Frf. a. d. O.* 1830. 8. [23422

Zaunschliffer (Otto Philipp)
jurisconsulte allemand.
(9 mars 1653 — 26 févr. 1729.)

Hartmann *(Johann Adolph)*, Oratio funebris in obitum Otton. Phil. Zaunschlifferi, *Marb.* 1729. 4. . . [23423

Zavona (Massimiano)
littérateur italien.

Mordani *(Filippo)*, Vita di Massim. Zavona, *Ravenn.* 1843. 8. . . . . [23424

Zeaemann (Jacob)
médecin allemand.

Bischoff *(Ludwig)*, Leichenpredigt am Sarge Jac. Zeaemanns, Med. Doctoris, *Ulm* 1647. 4. . . . . [23425

Zechendorf (Johann)
philologue allemand.
(1580 — 19 févr. 1662.)

Peisker *(Gottfried Siegmund)*, Concio funebris et curriculum vitae Joan. Zechendorfii, germanice, *Cygneae* 1662. 4. . . . . [23426

Zedlitz (Caspar v.)

Reimann *(B...)*, Monumentum fidei et spei Casp. von Zedlitz auf Hohenliebenthal, *s. l.* 1693. 4. . . [23427

Zedlitz (Siegmund v.)
jurisconsulte allemand.

Arithmaeus *(Valentin)*, Oratio de vita et morte Sigism. liberi baronis a Zedlitz, praesidis camerae Silesiae, *Vratisl.* 1617. 4. . . . . [23428

Zehner (Joachim)
théologien allemand.
(25 avr. 1566 — 29 mai 1612.)

Sorger *(Jacob)*, Oratio in obitum Joach. Zehneri, *Schleusing.* 1612. 4. . . . . [23429

Seber *(Wolfgang)*, Concio funebris in Joan. Zehnerum cum ejus curriculo vitae, germanice, *Lips.* 1613. 4. [23430

Zeibich (Heinrich August)
pédagogue allemand.
(22 juill. 1729 — 30 mars 1756.)

Schuetze *(Theodor Johann Abraham)*, Memoria Henr. Aug. Zeibichii, *Gerae* 1756. fol. . . . . [23431

Zeidler (Heinrich Basilius)
théologien allemand.
(25 janv. 1640 — 15 avr. 1703.)

Haas *(Nicolaus)*, Ehrensäule eines Aeltesten, der wohl fürgestanden; Leichenpredigt bey dem Begräbnisse des Pastor primarii (Heinr. Basil.) Zeidler in Budissin, *Budiss.* 1703. fol.*) . . . . [23432

*) avec son portrait.

Zeiler (Martin)
historien-topographe allemand.
(17 avr. 1589 — 6 oct. 1661.)

Wollaib *(Marx)*, Leichenpredigt bey dem Todo Mart. Zeiler's, *Ulm* 1661. 4. . . . . [23433

Zeiller (Franz Aloys v.)
jurisconsulte allemand.
(24 janv. 1751 — 23 août 1828.)

Kudler *(Joseph)*, Dr Franz (Aloys) Edlen v. Zeiller's Necrolog, *Wien* 1829. fol.*) . . . . [23434

*) avec son portrait.

Zeiske (Johann Gottfried)
pédagogue allemand.
(26 oct. 1686 — 27 août 1756.)

Heinsius *(Johann Sigismund)*, Das in Gott verborgene Leben; Denkschrift auf Joh. Gottfr. Zeiske, *Dresd.* 1756. 4. . . . . [23435

Zellweger (Laurenz)
médecin suisse.
(1692—1764.)

Hirzel *(Hans Caspar)*, Denkmal auf Laur. Zellweger, aus Trogen, *Zurch* 1765. 8. *ibid.* 1755. 8.*) . . . . [23436

*) accomp. de son portrait.

Zenari (Vincenzo)
prêtre italien.
(... — 10 juill. 1836.)

Elogio del sacerdote Vinc. Zenari, *Venez.* 1836. 8. [23437

Zendrini (Bernardo)
hydraulicien italien.
(9 avr. 1679 — 18 mai 1747.)

Zendrini *(Angelo)*, Elogio di Bern. Zendrini, *Venez.* 1807. 8. . . . . [23438

Zénobie (Septimia)
reine de Palmyre

Wernsdorf *(Ernst Friedrich)*, Dissertatio de Septimia Zenobia Palmyrenorum Augusta, *Lips.* 1742. 4. [23439

Hauteville *(J... Jouve de)*, Histoire de Zenobie, impératrice-reine de Palmyre, *Lahaye* 1758. 8. . . . . [23440

Cappelle *(A... G... v.)*, Dissertatio de Zenobia Palmyrenarum Augusta, *Traj. ad Rhen.* 1817. 4. . . . . [23441

Zeno (Apostolo)
poète italien.
(11 déc. 1668 — 11 nov. 1750.)

Negri *(Francesco)*, Vita di Apost. Zeno, *Venez.* 1816. 8.*) . . . . [23442

*) ornée de son portrait.

Zeno (Carlo)
grand-amiral de la république de Venise.
(vers 1334 — 8 mars 1418.)

Zeno *(Giacomo)*, De vita, moribus rebusque gestis Carol. Zeni etc. *) . . . . [23443

*) dédié au pape Pie IV.

trad. en ital.
par Francesco Querini, *Venez.* 1544. 8. *Bergam.* 1591. 8. *Venez.* 1606. 8. *ibid.* 1829. 16.

Diviaco *(N... N...)*, Compendio della vita di Carlo Zeno, *Bergam.* 1591. 4. [23444

Zeno (Caterino)
voyageur italien du XVième siècle.

Ramusio *(Giovanni Battista)*, Dei commentari del viaggio in Persia di Cat. Zeno e delle guerre fatte nell' imperio persiano dal tempo di Ussum-Cassano, *Venez.* 1558. 8.*) . . . . [23445

*) Cet ouvrage est de la plus grande rareté.

Formaleoni *(Vincenzo)*, Storia curiosa delle avventure di Cat. Zeno, tratta da un antico originale manuscritto etc. *Venez.* 1783. 8.*) . . . . [23446

*) Ce prétendu manuscrit n'avait existé que dans l'imagination de l'auteur.

Zeno (Nicolo)
navigateur italien du XIVième siècle.

Zurla *(Placido)*, Dissertazione intorno ai viaggio et scoperte settentrionali di Nic. ed Ant. fratri Zeni, *Venez.* 1808. 8. . . . . [23447

Zénon de Cittium
fondateur de la secte des Stoiciens.
(vers 362 — vers 264 avant J. C.)

Forelius *(Hemming)*, Zeno philosophus, leviter adumbratus exercitio academico, *Upsal.* 1700. 8. [23448

(Jenichen, *Gottlob Friedrich*,) Programma etc. de Zenone Cittieo, *Lips.* 1724. 4. . . . . [23449

Tiedemann *(Dietrich)*, System der stoischen Philosophie, *Leips.* 1776. 3 vol. 8. . . . . [23450

Zénon d'Élée
philosophe grec.
(vers 463 avant J. C.)

Crell *(Christian Ludwig)*, Programma de Zenone, *Lips.* 1724. 4. . . . . [23451

Zénon (Saint)
évêque et patron de Vérone.
(† le 12 avr. 380.)

Breve compendio della vita di S. Zenone, VIII vescovo e protettore di Verona, *Veron.* 1838. 16. . . . . [23452

Vita di Zenone VIII vescovo e protettore di Verona, *Veron.* 1839. 16. . . . . [23453

Zentgrav (Johann Joachim)
théologien allemand.
(21 mars 1643 — 28 nov. 1707.)

Harbach *(Ulrich)*, Programma in obitum Joan. Joach. Zentgravii, *Argent.* 1707. fol. . . . . [23454

Joh. Joach. Zentgrafen's christlicher Lebenslauf, *Strassb.* 1707. fol. . . . . [23455

Ferber *(Johann Joachim)*, Oratio anniversaria in memoriam Joan. Joach. Zentgravii, *Witteb.* 1708. 4. [23456

Zentner (Georg Friedrich Baron v.)
homme d'état allemand.
(17 août 1752 — 21 oct. 1835.)

Thiersch *(Friedrich)*, Gedächtnissrede auf Geo. Friedr. Freiherrn v. Zentner, k. (baierschen) Staats-Minister etc. *Münch.* 1837. 4. [23457

Zesen (Philipp v.)
litterateur allemand.
(8 oct. 1619 — 13 nov. 1689.)

Verzeichniss der sowohl übersetzten als selbst verfassten (Phil. v.) Zesischen Schriften, *Speyer* 1687. 8. . . . . [23458

Zettler (Anna Maria)

Hoessle *(Johann Georg v.)*, Krankengeschichte der Anna Maria Zettlerin, welche zehn Jahre lang ohne Speis und Trank lebte, *Augsb.* 1780. 8. . . . . [23459

Zeviani (Giovanni Verardo)
médecin italien.

Bersardo *(Antonio)*, Discorso academico sulla vita et sulle opere di Giov. Verardo Zeviani, *Pavia* 1834. 8. [23460

Ziegler (Caspar)
jurisconsulte allemand.
(15 sept. 1621 — 17 avr. 1690.)

Ziegler *(Caspar)*, Parentalia ad busta suorum suarumque facta, *Witteb* 1682. 8. . . . . [23461

Ziegler (Michael)
médecin allemand.

Moegling *(Johann Ludwig)*, Oratio funebris in obitum Mich. Ziegleri, *Tubing.* 1646. 4. . . . . [23462

Ziegler (Werner Carl Ludwig)
théologien allemand.
(15 mai 1763 — 24 avr. 1809.)

Kurze Notizen aus Dr. Wern. Carl Ludw. Ziegler's Leben, von ihm selbst aufgesetzt und mit Anmerkungen herausgeg. von Heinrich Friedrich Link, *Rostock* 1811. 8. . . . . [23463

Zieritz (Johann Conrad v. Scheres dit)
homme d'état allemand.
(26 oct. 1641 — 3 sept. 1704.)

Harles *(Gottlieb Christoph)*, Nachrichten von dem Leben und den Stiftungen des ehemaligen hiesigen (herzoglich Sachsen-Coburg'schen) Kanzlers Joh. Conr. v. Scheres, genannt Zieritz, *Coburg* 1766. 4. . . [23464

Ziesenis (Anna Cornelia, née Wattier)
comédienne hollandaise du premier ordre.
(13 avr. 1762 — 23 avr. 1827.)

Westerman *(M...)*, Hulde aan de nagedachtenis van wylen Wattier-Ziesenis, *Amst.* 1827. 8. . . . . [23465

——— Herinnering an (Anna Cornelia) Wattier Ziesenis, *Amst.* 1828. 8. . . . . [23466

Siegenbeek *(Matthias)*, (Anna Cornelia) Wattier Ziesenis, in eene redevoering geschetst, *Haarl.* 1828. 8. [23467

Ziethen (Hans Joachim v.),
général allemand.
(18 mai 1699 — 26 janv. 1786.)

Apotheose des Generals (Hans Joach. v.) Ziethen, *Leips.* 1786. 8. . . . . [23468

Ebert *(C... G...)*, Gedanken am Grabe Hans Joach. v. Ziethen, *Leips.* 1786. 8. . . . . [23469

[23470—23505]

Geissler *(Adam Friedrich)*, Leben und Thaten des Generals Hans Joach. v. Ziethen, *Leips.* 1787. 8. [23470

Blumenthal *(Louise Johanne Leopoldine v.)*, Leben des preussischen Generals (Hans Joach.) v. Ziethen, *Berl.* 1797. 8. *ibid.* 1800. 8. *ibid.* 1806. 8. . . . . [23471

trad. en angl.

par Benjamin Beresford, *Lond.* 1802. 2 vol. 8. *Berl.* 1803. 2 vol. 8.

trad. en franç.

par Pierre Henri Catel, *Berl.* 1803. 2 vol. 8.

Hassenbach *(August Ludwig v.)*, Versuch einer Lobrede auf Hans Joach. v. Ziethen, *Berl.* 1805. 8. . . [23472

Zimmer (Patritius Benedict)

théologien allemand.

(22 févr. 1752 — 16 oct. 1820.)

(**Sailer**, *Johann Michael*, et *Joseph* Widmer,) Patrit. Bened. Zimmer's kurzgefasste Biographie und ausführliche Darstellung seiner Wissenschaft, *Landsh.* 1822. 8.*) . . . . [23473

*) ornée de son portrait.

Widmer *(Joseph)*, Nachtrag zu Patrit. Bened. kurzgefasster Biographie etc. *Uri* 1823. 8. . . . . [23474

Zimmermann (Christian Heinrich)

théologien allemand.

(17 déc. 1740 — 28 août 1806.)

Zimmermann *(Ernst)*, Lebens- und Character-Schilderung des verstorbenen Superintendenten Christ. Heinr. Zimmermann, *Darmst.* 1807. 4. . . . . [23475

Zimmermann (Ernst Christoph Philipp)

théologien allemand.

(18 sept. 1786 — 24 juin 1832.)

Cletz *(Heinrich)*, Gedächtnissrede auf den Grossherz. Hessischen Hofprediger Dr. Ernst Zimmermann, *Darmst.* 1832. 8. . . . . [23476

Ernst Zimmermann nach seinem Leben, Wirken und Character, *Darmst.* 1833. 8.*) . . . . [23477

*) écrit par son frère.

Zimmermann (Johann Georg v.)

médecin suisse.

(8 déc. 1728 — 7 oct. 1795.)

Joh. Geo. v. Zimmermanns eigene Lebensbeschreibung, herausgeg. von Simon André Tissot, *Hannov.* 1791. 8. . . . . [23478

Marcard *(Heinrich Matthias)*, Beitrag zur Biographie des Ritter's (Joh. Geo.) v. Zimmermann, *Hamb.* 1796. 8. [23479

——— Über das Verhältniss des Ritters (Joh. Geo.) v. Zimmermann zur Kaiserin Catharina II etc. *Brem.* 1803. 8. . . . . [23480

Tissot *(Simon André)*, Vie de Jean Geo. de Zimmermann, *Lausan.* 1797. 8. *Strasb.* 1799. 8. . . . . [23481

trad. en allem.

Hannov. 1797. 8. *Zürch* 1797. 8.

Wichmann *(Joachim Ernst)*, (Joh. Geo. v.) Zimmermann's Krankheitsgeschichte; biographisches Fragment für Aerzte bestimmt, *Hannov.* 1796. 8. . . . . [23482

Zimmermann (Johann Georg)

poète allemand.

Zimmermann *(Ernst)*, Joh. Geo. Zimmermann, nach seinem Leben und Wirken; biographische Skizze, *Darmst.* 1829. 8. [23483

Zimmermann (Johann Jacob)

théologien suisse.

(10 déc. 1695 — 29 nov. 1756.)

Fritzsche *(Otto Fridolin)*, Vita Joan. Jac. Zimmermanni, celeberrimi quondam theologi Turicensis, *Turic.* 1842. 4. . . . . [23484

Zimmermann (Nicolaus)

pédagogue allemand.

Bloch *(Gregor)*, Oratio funebris in memoriam Nicol. Zimmermanni, *Luneb.* 1669. 4. . . . . [23485

Zingarelli (Nicolo)

compositeur italien du premier ordre.

(4 avr. 1752 — 5 mai 1837.)

Liberatore *(Raffaele)*, Necrologia di Nic. Zingarelli, *Napol.* 1837. 8.*) . . . . [23486

*) tirée à petit nombre et ornée de son portrait.

Guarini *(Raimondo)*, Cenni storici di Nic. Zingarelli, *Napol.* 1837. 8. . . . . [23487

Villarosa *(Marchese di)*, Elogio storico di Nic. Zingarelli, *Napol.* 1837. 8. . . . . [23488

Notizie biografiche di Nic. Zingarelli, *Napol.* 1837. 8. [23489

Meneghelli *(Antonio)*, Discorso per le solenne esequie del cavaliere Nic. Zingarelli etc. *Padov.* 1841. 8. [23490

Schmid *(Anton)*, Jos. Haydn und Nic. Zingarelli; Beweisführung, dass Jos. Haydn der Tonsetzer des österreichischen Volks- und Festgesanges sei, *Wien* 1847. 8. . . . . [23491

Zinn (Johann Gottfried)

médecin allemand.

(4 déc. 1727 — 6 avr. 1759.)

Gesner *(Johann Matthias)*, Memoria Joan. Godofr. Zinnii, *Gotting.* 1759. fol. . . . . [23492

Zinzendorf (Nicolaus Ludwig Graf v.)

chef de la secte des Herrenhuthes.

(26 mai 1700 — 9 mai 1760.)

Rock *(J...)*, Des Grafen (Nic. Ludw.) v. Zinzendorf und der Herrenhuther Brüder Verbindung, *Frf.* 1740. 4. [23493

Woldershausen *(Otto Andreas)*, Leben des Grafen Nic. Ludw. v. Zinzendorf, *Wittenb. et Zerbst* 1749. 8. [23494

Spangenberg *(August Gottlieb)*, Leben des Hrn. Nic. Ludw. Grafen v. Zinzendorf und pottendorf, *Barby* 1772—75. 3 vol. 8. . . . . [23495

Reichel *(Gottlieb Benjamin)*, Leben des Grafen Nic. v. Zinzendorf, Stifters der Brüdergemeinde, *Leips.* 1790. 8.*) . . . . [23496

*) ornée de son portrait.

Duvernoy *(Jacob Christoph)*, Kurzgefasste Lebensbeschreibung Nic. Ludw. Grafen und Herrn von Zinzendorf und Pottendorf, *Leips.* 1793. 8. . . . . [23497

Mueller *(Johann Georg)*, Über Zinzendorf's Leben und Character, *Winterth.* 1795. 8. *ibid.* 1823. 8. . . [23498

Leven van den Graaf (Nic. Ludw.) van Zinzendorf, *Dordr.* 1796. 8.*) . . . . [23499

*) trad. de l'allem.

(**Schrautenbach**, *N... N...* v.,) Erinnerungen an den Grafen (Nic.) v. Zinzendorf, *Berl.* 1823. 8. . . [23500

Varnhagen v. Ense *(Carl August)*, Leben des Grafen (Nic. Ludw.) v. Zinzendorf, *Berl.* 1830. 8.*) [23501

*) formant le Vième volume de son ouvrage „Biographische Denkmale."

Verbeek *(Jacob Wilhelm)*, Des Grafen Nic. Ludw. v. Zinzendorf's Leben und Character, *Leips.* 1845. 8. [23502

Freeseisen *(Johann Leonhard)*, Vergleichung des Grafen Zinzendorf mit Mahomet, *Jena* 1748. 8. . . . . [23503

Lepel *(Wilhelm Heinrich Ferdinand Carl v.)*, Verzeichniss sämmtlicher Schriften des Grafen Nic. Ludw. v. Zinzendorf, *Herrnh.* 1824. 8. . . . . [23504

Zirardini (Antonio)

jurisconsulte italien.

(1725 — 1784.)

(**Gherardini**, *N... N...*,) Elogio di Anton. Zirardini, patrizio e giureconsulto Ravennate, *Rom.* 1786. 8. [23505

Zirkel (Gregor v.)
évêque de Wurzbourg.
(… — 18 déc. 1817.)

Erhard *(Moritz)*, Trauerrede bei der Todesfeier des Herrn Weihbischofs Greg. v. Zirkel, *Bamb.* 1818. 4. [23506

(**Gehrig**, *Johann Michael*,) Greg. v. Zirkel, Bischof zu Würzburg; Beitrag zu dessen Characterschilderung, *Bamb.* 1818. 8. . . . . [23507

Ziska (Žižka) v. Trocznowa (Jan)
l'un des chefs des Hussites.
(vers 1380 — 11 oct. 1424.)

Roccoles *(Jean Baptiste de)*, Ziska le redoutable aveugle, capitain-général des Bohémiens évangéliques, avec l'histoire des guerres et troubles par la religion, dans le royaume de Bohème, ensuite du supplice de Jean Huss etc. *Leyd.* 1685. 12. . . . . [23508

Haeberlin *(Franz Dominik)*, Elogium Joan. de Trocznowa cognomento Ziskae archistrategi Taboritarum formidabilis, *Gott.* 1748. 4. . . . . [23509

Eckardt *(Friedrich v.)*, Leben und Thaten Joh. v. Trocznow's, genannt Ziska, *Prag* 1784. 8.*) . . . . . [23510

*) publiée sous les initiales de F… E….

Millauer *(Maximilian)*, Diplomatisch-historische Aufsätze über Joh. Ziska v. Trocznow, *Prag* 1824. 8. [23510*

Arnold *(Emanuel)*, Deje Husitu se zvlástnim vzhledem na Jana Zizku, *Praze* 1848. 8. . . . . [23511

Zitta (Sainte)

Riedhofer *(Corbin Anton)*, Die heilige Jungfrau Zitta, dem Dienstvolk zur Nachahmung aufgestellt, *Salzb.* 1817. 12. . . . . [23512

Zizimi ou plus exactement **Djem**
prince ottoman.
(17 déc. 1459 — 25 févr. 1494.)

(**Allard**, *Guy*,) Zizimi, prince Ottoman, amoureux de Philippine Hélène de Sassenage etc. *Grenoble* 1673. 12. . . . . [23513

La vie et les aventures de Zizimi, fils de Mahomet II, empereur des Turcs, *Par.* 1724. 12. . . . . [23514

Zobel (Ernst Friedrich)
pédagogue allemand.
(1 avr. 1687 — 2 juill. 1756.)

Programma funebre in obitum Ern. Frid. Zobelii, *Altorf.* 1756. fol. . . . . [23515

Zobel (Melchior)
évêque de …

Dinner *(Conrad)*, Elegia de caede Melch. Zobelii, episcopi Herbipolensis, *Basil.* 1561. 8. . . . . [23516

Zoëga (Georg)
archéologue danois.
(20 déc. 1755 — 10 févr. 1809.)

Welcker *(Friedrich Gottlieb)*, Geo. Zoëga's Leben, Sammlung seiner Briefe und Beurtheilung seiner Werke, *Stuttg.* et *Tübing.* 1819. 2 vol. 8.*) . . . . [23517

*) ornée de son portrait.

Zola (Giuseppe)
littérateur italien.
(1739 — 5 nov. 1806.)

Elogio storico di Gius. Zola, *Pavia* 1807. 8.*) [23518

*) La dédicace est signée des initiales S… L….

Zoll (Hermann)
jurisconsulte allemand.
(3 févr. 1643 — 7 févr. 1725.)

Fuerstenau *(Johann Hermann)*, Programma in obitum Herm. Zollii, *Rint.* 1725. fol. . . . . [23519

Zollbrucker (Simon)
théologien allemand.

Haeglsperger *(Franz Seraphin)*, Sim. Zollbrucker, Pfarrer und Rural-Decan zu Binabiburg, in seinem Leben und Wirken, *Münch.* 1823. 8. . . . . [23520

Zoller (Johann Jacob)
théologien allemand.

Beschreibung des christlichen Wandels und der vornehmsten Begebenheiten Joh. Jac. Zoller's, *Halle* 1696. 4. . . . . [23521

Zollikofer (Georg Joachim)
prédicateur suisse du premier ordre.
(5 août 1730 — 22 janv. 1788.)

Dumas *(Jean)*, Discours à l'occasion de la mort de (Geo. Joach.) Zollikofer, *Leips.* 1788. 8. . . . . [23522

trad. en allem.

Leips. 1788. 8.

Spranger *(Christian Gottlieb)*, Gedächtnissrede auf das Ableben Geo. Joach. Zollikofer's, *Leips.* 1788. 8. [23523

Garve *(Christian)*, Über den Character (Geo. Joach.) Zollikofer's, *Leips.* 1788. 8. . . . . [23524

Scheitlin *(Peter)*, Über Geo. Joach. Zollikofer von Sanct Gallen, hochberühmten Prediger in Leipzig, *St. Gall.* 1832. 4.*) . . . . [23525

*) avec son portrait.

Zondadari (Marco Antonio)
grand-maître de l'ordre de Malte.
(26 nov. 1655 — 16 juin 1722.)

Grimaldi *(Raniero)*, et *Baldassaro* Crivelli, Oratio et carmen in funere Marc. Ant. Zondadarii, *Senis* 1722. 4. . . . . [23526

Zopff (Johann Caspar)
théologien allemand.
(1627 — 16 févr. 1682.)

Koeber *(Johann Friedrich)*, Memoria s. oratio panegyrica Joan. Casp. Zopffii, *Gerae* 1682. 4. . . . . [23527

Zorn Freiherr v. Plobsheim (Friedrich August)
naturaliste allemand.
(1711 — 1789.)

Flander *(Samuel Benedict)*, Rede bei der Gedächtnissfeier des Herrn Friedr. Aug. Zorn, Freiherrn von Plobsheim, *Danz.* 1789. 4. . . . . [23528

Zoroastre
législateur des Perses.

Jessenius *(Johann)*, Zoroaster, *Witteb.* 1593. 8. [23529

Ursinus *(Johann Heinrich)*, De Zoroastre Bactriano, Hermete Trismegisto, Sanchoniathone Phoenicio, eorumque scriptis, *Norimb.* 1661. 8. . . . . [23530

Colberg *(Ehregott Daniel)*, Dissertatio de libris antiquitatem mentientibus Sibyllarum, Hermetis, Zoroastris, *Gryphisw.* 1694. 8. . . . . [23531

Schneider *(Heinrich Gottlieb)*, Dissertationes historico-philologicae III de nomine et vita Zoroastris, *Witteb.* 1707—8. 4. . . . . [23532

Bock *(Jean Nicolas Étienne de)*, Mémoire historique sur Zoroastre et Confucius, *Halle* 1787. 4. *Metz* 1789. 8. [23533

Pastoret *(Emmanuel Claude Joseph Pierre de)*, Zoroastre, Confucius et Mahomet comparés comme sectaires, législateurs et moralistes, avec le tableau de leurs dogmes, de leurs lois et de leur morale, *Par.* 1787. 8. [23534

trad. en holland.

Dortrecht 1790. 8.

Bergsma *(T… P…)*, Dissertatio de Zoroastris quibusdam placitis cum doctrina christiana comparatis, *Lugd. Bat.* 1825. 8. . . . . [23535

Hoelty *(Arnold)*, Zoroaster und sein Zeitalter, *Luneb.* 1836. 8. . . . . [23536

Ménant *(Joachim)*, Zoroastre; essai sur la philosophie religieuse de la Perse, *Par.* 1844. 8. . . . . [23537

Zorler (Friedrich)
pédagogue allemand.

Freyberg *(Christian August)*, Programma de M. Frid. Zorlero, Cruciani Dresdensis rectore, *Dresd.* 1744. 4. . . . . [23538

[23539—23565]

Zoubow (Valerian)
général russe.
(1769 — 4 juill. 1804.)

Moussard *(Pierre)*, Quelques fleurs à l'homme regretté; poëme biographique et philosophique sur S. E. M. le comte Valér. Zouboff, membre du conseil supreine de S. M. l'émpereur de toutes les Russies; général-en-chef etc. *St. Petersb.* 1804. 8. . . . . [23539

Zorzi se nommant Georgius (Alessandro)
jésuite italien.
(11 sept. 1747 — 14 juill. 1779.)

Vannetti *(Clementino)*, Commentarius de vita Alex. Georgii etc. *Sienn.* 1779. 8. . . . . [23540

Zriny (Niclas Graf v.)
général croate.
(1518 — tué le 7 sept. 1566.)

Vitezovic *(Paul)*, Oddiljenja sigetskoga cetiri dela s'uwodom o zivotu cinih i smerti Nikole kneza Zrinjskoga, *Zagreb (Agram)* 1836. 8.*) . . . . [23541
*) avec son portrait.

Zschokke (Johann Heinrich Daniel)
littérateur allemand.
(22 mars 1771 — 27 juin 1848.)

Muench *(Ernst Joseph Hermann)*, Heinr. Zschokke, geschildert nach seinen vorzüglichsten Lebensmomenten, *Haag* 1830. 8. . . . . [23542

Zschokke *(Johann Heinrich Daniel)*, Selbstschau, *Aar.* 1841. 2 vol. 12. *ibid.* 1842. 2 vol. 12.*) . . . . [23543
*) avec son portrait.
trad. en holland.
Amst. 1847. 8.

Zuaznavar y Francia (José Maria de)
littérateur espagnol.

Memorias para la vida de d. José Mar. de Zuaznavar y Francia, *Bayonne* 1834. 8.*) . . . . [23544
*) écrits par lui-même.

Zuccala (Giovanni)
litterateur italien.

Regli *(Francesco)*, Elogio del professore Giov. Zuccala, *Milan.* 1838. 8.*) . . . . [23545
*) avec son portrait.

Zuccarini (Joseph Gerhard)
botaniste allemand.
(10 août 1797 —)

Martius *(Carl Friedrich Philipp v.)*, Dankrede auf Jos. Gerh. Zuccarini, *Münch.* 1848. 8. . . . . [23546

Zuellich (Michael)
théologien allemand.
(19 mai 1663 — 9 sept. 1721.)

Krakewitz *(Albert Joachim v.)*, De vita Mich. Zuellichii, *Rostock.* 1715. 4. . . . . [23547

Zumalacarreguy (Tomas)
général espagnol.
(1788 — 25 juin 1835.)

Volcatha *(N... N...)*, Zumalacarreguy et l'Espagne, ou précis des événements militaires qui se sont passés dans les provinces basques depuis 1834, *Nanci* 1835. 8. . . . . [23548

Sabatier *(Alexis)*, Tio Tomas; souvenirs d'un soldat de Charles V, *Bord.* 1836. 8.*) . . . . [23549
*) avec le portrait de Zumalacarregui.

Henningsen *(Carl Franz)*, Twelwe months of compaign with (Thom.) Zumalacarreguy, *Lond.* 1836. 2 vol. 8. . . . . [23550
trad. en allem.
avec un appendice par A... v. Treskow, *Quedlinb.* 1837. 8.*)
*) avec son portrait.
trad. en ital.
Milan. 1838. 2 vol. 16.*)
*) accomp. de son portrait.

Z... *(F... M...)*, Memorias de (Tom.) Zumalacarreguy sobreas primas campañas de Navarra, *Madr.* 1839. 8.*) . . . . [23551
*) Extrait de l'ouvrage précédent.

Madrazo *(Francisco de Paula)*, Historia militar y politica de (Tom.) Zumalacarreguy y de los sucesos de la guerra de las provincias del Norte, *Madr.* 1844. 4. *ibid.* 1846. 8. . . . . [23552

Zaratiegui *(Francisco Antonio)*, Vida y hechos de (Tom.) Zumalacarreguy, duque de la Victoria y capitan general del ejercito de Carlos V, *Par.* 1845. 8.*) [23553
*) ornée de son portrait.
trad. en franç.
par Alexandre Hournon, *Par.* 1845. 8.*)
*) avec son portrait.

Zumsteg (Johann Rudolph)
musicien allemand.
(10 janv. 1760 — 27 janv. 1802.)

Arnold *(Ignaz Ferdinand)*, Joh. Rud. Zumsteg, seine kurze Biographie und ästhetische Darstellung seiner Werke, *Erfurt* 1810. 8.*) . . . . [23554
*) avec son portrait.

Zuñiga (Antonio de)
général espagnol.

Miranda *(Martim Affonso de)*, Discursos historicos de la vida y muerte de Ant. de Zuñiga, comendador de Ribera, capitan general de S. M. (Philippe II) en el reyno de Portugal, *Lisb.* 1610. 4. *ibid.* 1618. 4. . . . [23555

Zurbano (Martin)
l'un des chefs des guerrillas espagnols.
(vers 1790 — fusillé le .. janv. 1845.)

Toro *(Manuel de)*, Vida militar del general D. Mart. Zurbano, sus hijos y cuñado, *Madr.* 1845. 4.*) . . [23556
*) écrite en vers héroiques.

Vida militar y politica ó reseña biográfica de los generales D. Juan Prim et D. Mart. Zurbano, *Madr.* 1845. 8. . . . . [23557

M... *(M...)*, Notice biographique sur Mart. Zurbano, *Lille* 1845. 8. . . . . [23558

Zwinger (Theodor)
théologien suisse.
(21 nov. 1597 — 26 déc. 1654.)

Wetstein *(Johann Rudolph)*, Memoria benedicta Theod. Zuingeri, historica vitae mortisque illius descriptione celebrata, *Basil.* 1655. 4. . . . . [23559

Zwinger (Theodor)
médecin suisse.
(26 août 1658 — 22 avr. 1724.)

Mieg *(Johann Rudolph)*, Oratio panegyrica in obitum Theod. Zuingeri, *Basil.* 1726. 4. . . . . [23560

Zwingli (Ulrich)
réformateur suisse.
(1 janv. 1484 — tué le 11 oct. 1531.)

Myconius *(Oswald)*, De vita et obitu Hulder. Zwinglii, *Basil.* 1536. fol. . . . . [23561
trad. en franç.
Lyon 1562. 12.

Ziegler *(Hans Rudolph)*, Magist. Ulr. Zwingli's und Magist. Heinrich Bullinger's Lebensbeschreibungen, *Zürch* 1719. 4. . . . . [23562

(**Nuescheler**, *Felix.)* Magist. Ulr. Zwingli's Lebensgeschichte und Bildniss, *Zürch et Winterth.* 1776. 8. [23563

(**Tischer**, *Johann Friedrich Wilhelm,)* Ulr. Zwingli's Leben, *Leips.* 1800. 8. . . . . [23564

Hess *(Johann Caspar)*, Vie d'Ulr. Zwingli, *Par. et Genèv.* 1810. 8. . . . . [23565
trad. en allem.
par Leonhard Usteri, *Zürch* 1811. 8.
trad. en angl.
par Lucy Aikin, *Lond.* 1812. 8.

Pestalozzi *(Johann)*, Bilder aus dem Leben Ulr. Zwingli's, *Zürch* 1849. 8.*) . . . . [23566

*) en vers.

Lebensbeschreibung des Schweizer Reformators Ulr. Zwingli, *Zürch* 1849. 8.*) . . . . [23567

*) ornée de plusieurs portraits.

Rotermundt *(Heinrich Wilhelm)*, Lebensgeschichte des Reformators Ulr. Zwingli, *Brem.* 1849. 8.*) [23568

*) ornée de son portrait.

Mueller *(Heinrich)*, Ulr. Zwingli, *Quedlinb.* et *Leipz.* 1849. 8. . . . . [23569

Richard *Matthias)*, Ulr. Zwingli; biographisch geschildert, *Strassb.* 1849. 8. . . . . [23570

Schuler *(Johann Melchior)*, Ulr. Zwingli; Geschichte seiner Bildung zum Reformator des Vaterlandes, *Zürch* 1818. 8. *ibid.* 1819. 8. . . . . [22571

Roeder *(Gottlieb Wilhelm)*, Erzählungen aus Zwingli's Leben und der Schweizerischen Reformationsgeschichte, *Chur* 1834. 8.*) . . . . [23572

*) avec son portrait.

Hottinger *(Johann Jacob)*, Huldr. Zwingli und seine Zeit, *Zürch* 1842. 16.*) . . . . [23573

*) avec son portrait.

Franz *(Johann Friedrich)*, Ulr. Zwingli's Geburtsort; Beitrag zur Reformations-Jubelfeier, *St. Gall.* 1819. 8. [23574

Die Schlacht bei Kappel; Huldr. Zwingli's Todestag, *Zürch* 1831. 8. . . . . [23575

Zyllenhardt (Carl Freiherr v.)
jurisconsulte allemand.

Weiler *(G... v.)*, Freiherr Carl v. Zyllenhardt, grossherzoglich baden'scher Staatsrath etc. in seinem Leben und Wirken dargestellt, *Mannh.* 1828. 8. . . . . [23576

SUPPLÉMENT.

A.

Abbot (George)
archevêque de Cantorbéry.

Life of Dr. Geo. Abbot, Lord Archbishop of Canterbury, to which are added the lives of his two brothers, Dr. Rob. Abbot, Lord Bishop of Salisbury, and Sir Morris Abbot, Knight, Lord Mayor of the city of London, *Guildfort* 1797. 8.*) . . . . [23577

*) avec 4 portraits.

Abdon
patron d'Arles sur Tech.

Chambeau *(Pierre)*, Vie des bienheureux martyrs Abdon et Sennen, patrons d'Arles sur Tech, suivie d'une notice sur la translation de leurs reliques à Arles etc. *Perpign.* 1848. 12. . . . . [23578

Abel (Niels Henrik)
géomètre norvégien.
(25 août 1802 — 6 avr. 1829.)

Holmboe *(Bernt Michael)*, Kort Fremstilling af Niels Henr. Abels Liv og videnskabelige Virksomhed, *Christiania* 1829. 8. . . . . [23579

Abélard (Pierre)
(comparez 10—20.)

Hughes *(John)*, History of Abelard and Heloise, *Glasg.* 1751. 8.*) . . . . [23580

*) échappée aux recherches de Lowndes.

Mills *(Henry)*, Letters of Abelard and Eloisa, with an account of their lives, *Lond.* 1807. 8. . . . . [23581

Villenave *(Matthieu Guillaume Thérèse de)*, Abélard et Héloise· leurs amours, leurs malheurs, leurs ouvrages, *Par.* 1834. 8. . . . . [23582

Aboul-Ala
poète arabe.

Rieu *(Charles)*, De Abul-Alae poetae Arabici vita et carminibus secundum codices Leidanos et Parisiensem commentatio, *Bonn* 1843. 8. . . . . [23583

Absalom
(comp. 37 — 38.)

Pedersen *(Morten)*, Biskop Absalons og Esbern Snare's Herkomst etc. *Kjoebenh.* 1839. 8. . . . . [23584

Achéry (Jean Luc d')
archéologue français.
(1609 — 29 avr. 1685.)

Maugendre *(N... N...)*, Éloge de Dom (Jean Luc.) d'Achéry, avec des notes historiques etc. *Amiens* 1775. 12.*) [23585

*) couronné par l'Académie d'Amiens.

Accorambona (Vittoria)
dame italienne.
(assassinée en 1585.)

(**Adry**, *Jean Félicissime*,) Histoire de Vittoria Accorambona, duchesse de Bracciano, avec la vie de Madame (Marie) de Hautefort, duchesse de Schomberg, par une de ses amies (Madame de Montmorency-Luynes), *Dampierre* 1800. 4. *Par.* 1807. 12.*) [23586

*) publ. s. l. lettres de J. F. A. Y.

Ackermann (Johann Christian Gottlieb)
médecin allemand.
(17 févr. 1756 — 9 mars 1801.)

Siebenkees *(Johann Christian)*, Memoria Joan. Christ. Gottl. Ackermanni, *Altorf.* 1801. fol. . . . . . . [23587

Adair (N... N...)
général anglo-américain.

White *(M...)*, Biographical sketch of the life of general Adair, *Washingt.* 1830. 8. . . . . [23588

Adair (James Mackittric)
médecin anglais.

(**Adair**, *James Mackittric*,) Anecdotes of the life, adventures and vindication of a medical character, metaphorically defunct, *Lond.* 1790. 8.*) . . . . [23589

*) Cet ouvrage, publ. s. l. pseudonyme de Benjamin Goosequill et Peter Paragraph, est un morceau d'autobiographie.

Adams (John)
président des états-Unis d'Amérique.
(19 oct. 1735 — 4 juill. 1826.)

Gibbs *(George)*, Memoirs of the administration of (Geo.) Washington and John Adams; edited from the papers of Oliver Wolcott, secretary of the treasury, *New-York* 1846. 2 vol. 8.*) . . . . [23590

*) avec 2 portraits.

Addison (Joseph)
(comp. 71—72.)

Aikin *(Lucy)*, Life of (Jos.) Addison, illustrad by many of his letters and private papers etc. *Lond.* 1843. 2 vol. 8.*) . . . . [23591

*) ornée de son portrait.

Adélaïde
(comp. 74 — 76.)

Vie de Sainte Adélaïde, impératrice; épisode de l'histoire du Xième siècle, tiré de Saint Odilon par N... N... de Nilinse, *Par. s. d.* (1847.) 16. . . . [23592

Adelbulner (Michael)
physicien allemand.
(3 févr. 1702 — 21 juill. 1779.)

Programma funebre in obitum Mich. Adelbulneri, *Altorf.* 1779. fol. . . . . [23593

Adeler (Cort Siversen)
grand-amiral de Danemarc.
(1622 — 1675.)

Mylius *(Peder Bentson)*, Cort Siversen Adelers Liv og Levnet, *Kjoebenh.* 1740. 4. . . . . [23594

Hofmann *(Tycho de)*, Mémoires du comte (Pierre) Griffenfeld, de l'amiral général (Cort Siversen) Adeler et du vice-amiral (Peder Wessel) Tordenskjold, *Copenh.* 1746. 4. . . . . [23595
trad. en dan.
par Christian Liunge, *Kjoebenh.* 1774. 4. [23777

Smith *(Laurids)*, Lovtale over Cort (Siversen) Adeler, *Kjoebenh.* 1779. 8. . . . . [23596

Adolph (Johann Traugott)
médecin allemand.
(4 déc. 1728 — 11 avr. 1771.)

Programma funebre in obitum Joan. Traug. Adolphi, *Altorf.* 1771. fol. [23597

Adrien
(comp. 96 — 102.)

Flemmer *(Hans Morten)*, Dissertatio de itineribus et rebus gestis Hadriani imperatoris secundum numorum et inscriptionum testimonia, *Hafn.* 1836. 8. [23598

Adrien IV
pape successeur d'Anastase IV.
(élu le 3 déc. 1154 — 1 sept. 1159.)

Raby *(Richard)*, Pope Adrian IV, *Lond.* 1849. 8. [23599

Adrien (Saint)

Hardigny *(Guillaume)*, Vie et miracles de S. Adrien, patron singulier contre la contagion, *Luxemb.* 1637. 12. . . . . [23600

Aethon
poète grec.

Mueller *(Eduard)*, Dissertatio de Aethone satyrico Achaei Eretriensis, *Ratisb.* 1837. 4. . . . . [23601

Affre (Denis Auguste)
archevêque de Paris.
(28 sept. 1793 — tué le 27 juin 1848.)

Riancey *(Henri de)*, Mgr. (Den. Aug.) Affre, archevêque de Paris, esquisse biographique, *Par.* 1848. 18.*) [23602
*) avec son portrait.

(**Affre,** *Denis Émile,)* Biographie de Mgr. (Den. Aug.) Affre, archevêque de Paris, *Par.* 1848. 8. . . . . [23603

Lichte Stunden des hochwürdigsten Den. Aug. Affre; Erzbischofs von Paris, verwundet an der Barricade St. Antoine etc. *Stuttg.* 1848. 8. . . . . [23604

Exauvillez *(N... N... d')*, Vie de Mgr. Den. Aug. Affre-archevêque de Paris, depuis sa naissance jusqu'à sa mort, suivie de la biographie de Mgr. Sibour, archevêque actuel de Paris, par Marie Dominique Auguste L... Benoist, *Par.* 1849. 18.*) . . . . [23605
*) accomp. de 2 portraits.

Cruice *(Pierre Marie)*, Vie de Den. Aug. Affre, archevêque de Paris, *Par. et Lyon* 1849. 8. . . . . . . [23606

Affry (Louis Augustin Philippe comte d')
homme d'état suisse.
(1743 — 16 juin 1810.)

Girard *(Grégoire)*, Oraison funèbre du comte (Louis Aug. Phil.) d'Affry etc. *Fribourg* 1810. 8. . . . [23607
trad. en allem.
Zürch 1811. 8.

Agassiz (Louis)
naturaliste suisse.
(1807 — vers 1844.)

Notices historiques sur MM. Geo. Sam. Perrottet et Louis Agassiz, *Lausan.* 1831. 8. . . . . [23608

Agnès
(comp. 132.)

Flessa *(Johann Adam)*, Programma de Agnete Augusta, Henrici IV matre, ab adulterii suspicione liberata, *Baruth.* 1726. fol. . . . . [23609

[23595—23622]

Agriani (N... N...)
supérieur-général de l'ordre des Carmes.
(XIV ième siecle.)

Villiers de Saint-Etienne *(Cosme de)*, Vie du R. P. Agriani, dit aussi de Bologne, supérieur-général des Carmes, *Par.* 1752. 8.*) . . . . [23610
*) omise par Quérard.

Agricola (Peter)*)
théologien allemand.
(1525 — 5 juill. 1585.)
*) Son nom de famille était Baur.
(comp. 147.)

Wagner *(Johann Franz)*, Commentatio de Mag. Petri Agricolae vita et meritis, *Helmst.* 1756. 4. . . . [23611

Aguesseau (Henri François d')
(comp. 163 — 165.)

Ségur *(Louis Philippe de)*, Notice sur le chancelier (Henri Franç.) d'Aguesseau, *Par.* 1822. 8.*) . . . . . . [23612
*) Cet opuscule n'a pas été destiné au commerce.

Boinvilliers *(N... N...)*, Éloge du chancelier (Henri Franç.) d'Aguesseau etc. *Par.* 1849. 8. . . . . . [23613

Boullée *(A...)*, Histoire de la vie et des ouvrages du chancelier (Henri Franç.) d'Aguesseau etc. suivie d'une notice historique sur Henri d'Aguesseau, père du chancelier, *Par.* 1849. 8. . . . . [23614

Aguillenqui (N... N... d')

Vereles *(Hyacinthe de)*, Vie de la révérende mère (N... N...) d'Aguillenqui, *Avign.* 1740. 8. . . . . [23615

Aignan (Saint)
(comp. 169.)

Abrégé de la vie et de miracles de Saint-Aignan, *Orléans* 1803. 8. . . . . [23616

Aikin (John)
litterateur anglais.
(1747 — 7 déc. 1822.)

Aikin *(Lucy)*, Memoirs of John Aikin, with a selection of his miscellaneous pieces biographical, moral and critical, *Lond.* 1824. 2 vol. 8. . . . . [23617

Aikin (Lucy)
auteur anglaise.

Montémont *(Albert)*, Notice sur la vie et les ouvrages de Lucy Aikin, *Par.* 1826. 12. . . . . [23618

Ailly (Pierre d')
cardinal-évêque de Cambrai.
(1350 — 1420.)

Dinaux *(Arthur)*, Notice historique et littéraire sur le cardinal Pierre d'Ailly, évêque de Cambrai au XVieme siècle, *Cambr.* 1824. 8.*) . . . . [23619
*) couronnée par la Société d'émulation de Cambrai.

Alba (Fernando Alvarez de Toledo, duc d')
(comp. 173 — 176.)

Leven van den Hertzog van Ferd. **Alvarez Alba,** *Amst.* 1730. 2 vol. 8.*) . . . . [23620
*) avec son portrait.

(**Dominikus,** *Jacob,)* Ferd. Alvarez v. Toledo, Herzog v. Alba; eine treue Copie seines Characters, seiner Feldherrngrösse und seiner Statthalterschaft in den Niederlanden, *Leips.* 1796. 2 vol. 8. . . . . [23621

Alber (Erasmus)
théologien allemand.
(... — 5 mai 1553.)

Koerber *(Johann Jacob)*, Zu der Lebensbeschreibung D. Erasm. Alberi, eines Reformators in der Wetterau, *Hanau* 1754. 4. . . . . [23622

Albert II
empereur d'Allemagne.
(1 janv. 1399 — 27 oct. 1439.)

Wenck *(Friedrich August Wilhelm)*, Historiae Alberti II pars I, *Lips.* 1770. 4. . . . . [23623

Albert-le-Pieux
(comp. 217 — 222.)

Beyerlinck *(Laurens)*, Archiducis Alberti laudatio funebris, *Antw.* 1621. 4. . . . . [23624

Vernulaeus *(Nicolaus)*, Oratio funebris in obitum principis Alberti, archiducis Austriae, *Lovan.* 1621. 8. [23625

Castellanus *(Petrus)*, Laudatio funebris Alberti, Belgarum principis, *Lovan.* 1622. 4. . . . . [23626

(**Rebreviettes**, *Guillaume de)*, Apothéose chrestienne de l'archiduc Albert, *Brux.* 1622. 8. . . . . [23627

Francquart *(Jacob)*, Pompa funebris Alberti Pii archiducis Austriae etc. *Brux.* 1623. 4. . . . . [23628

trad. en franç.

Brux. 1729. fol.

Laudatio funebris archiducis Alberti, *s. l.* *(Brux.)* 1630. 12. . . . . [23629

Sander *(Anton)*, Lacrymae in funere Alberti Austriaci, *Antw.* 1631. 4. . . . . [23630

Rycquius *(Justus)*, Justa funebria in exequiis Alberti Austriaci, *Antw.* 1632. 4. . . . . [23631

Doodt en kerckelycke ceremonie van de begraeffenis van den eertzhertoghe Albertus, *Antw.* 1662. 4. [23632

D... *(C...)*, Histoire d'Albert et d'Isabelle, *Brux.* 1847. 8. . . . . [23633

Albert surnommé l'Ours
duc d'Anhalt.

Gundling *(Jacob Paul v.)*, Leben und Thaten Alberti Ursi, Fürsten von Anhalt, *Berl.* 1731. fol. . . . [23634

Albert-le-Grand
(comp. 229 — 232.)

Petit *(Philippe)*, Abrégé de la vie du B. Albert-le-Grand, *Douay*, 1637. 8. [23635

Alberti (Michael)
médecin allemand.
(13 nov. 1682 — 17 mai 1757.)

Memoria Mich. Alberti, medici Hallensis, *Hal.* 1757. fol. . . . . [23636

Rambach *(Friedrich Eberhard)*, Standrede am Grabe Mich. Alberti, nebst dem von ihm selbst entworfenen Lebenslauf und dem Verzeichnisse seiner Schriften, *Halle* 1757. fol. . . . . [23637

Alciato (Andrea)
(comp. 262 — 263.)

Castillia *(Carlo de)*, Vita di Andr. Alciato, *s. l. et s. d.* fol.*). . . . . [23638

*) ornée de son portrait.

Prina *(Girolamo Antonio)*, Elogio di Andr. Alciato, *Milan.* 1711. 8. . . . . [23639

Aldegonde (Sainte)
patronne de Maubeuge.

Vie de Sainte Aldegonde, fondatrice des nobles dames chanoinesses de Maubeuge, *Arras* 1623. 8. . . [23640

Binet *(Étienne)*, Vie admirable de la princesse Sainte Aldegonde, fondatrice des chanoinesses de Maubeuge, *Par.* 1626. 12. . . . . [23641

Triquet *(André)*, Vie admirable de la très-illustre princesse Sainte Aldegonde, patronne de Maubeuge, *Tournay* 1663. 4. publ. par A... Estienne, *Maub.* 1837. 12.*). . . . . [23642

*) VIIIième édition.

Leroy *(Aimé Nicolas)*, Légende choisie du pays de Flandre: Sainte Aldegonde, patronne de Maubeuge, *Valenc.* 1830. 8.*) . . . . [23643

*) tirée à 50 exemplaires.

Aldrovandi (Ulisse)
naturaliste italien.
(1527 — 4 mai 1605.)

(**Fantuzzi**, *Giovanni,)* Memorie della vita di Uliss. Aldrovandi etc. *Bologn.* 1774. 8.*) . . . . [23644

*) accomp. de son portrait

Alexandre-le-Grand
(comp. 275 — 301.)

Abbott *(Jacob)*, History of Alexander the Great, *Lond.* 1849. 8. . . . . [23645

Stegelinge *(Christoph)*, Disputatio de crudelitate Alexandri Magni, *Rigae* 1655. 4. . . . . [23646

Richter *(David)*, Programma de Alexandri Magni Bucephalo, *Gustrow.* 1738. 4. . . . . [23647

Alexandre III
(comp. 302 — 304.)

Reuter *(Hermann)*, Geschichte Alexanders III und der Kirche seiner Zeit, *Berl.* 1845. 8. . . . . [23648

Alexandre de Médicis
premier duc de Florence.
(1510 — créé duc en 1532 — 6 janv. 1537.)

Torelli *(Lelio)*, Oratio in Alexandri Medicis ducis funere etc. *s. l. et s. d.* 4. . . . . [23649

Ceccherelli *(Alessandro)*, Lamento del duca Alessandro de' Medicis, primo duca di Fiorenze, *Firenz. s. d.* 4. *Perug.* 1586. 4. . . . . [23650

——— Delle azioni e sentenze di Alessandro de' Medici etc. *Venez.* 1565, 4. *ibid.* 1570. 8. *ibid.* 1577. 8. . . . . [23651

Rastrelli *(Modesto)*, Storia d'Alessandro de' Medicis, primo duca di Firenze, *Firenz.* 1781. 2 vol. 8. [23652

Alfieri (Vittorio)
(comp. 345 — 349.)

Marrè *(Gaetano)*, Dissertazione sul merito tragico di Vitt. Alfieri, *Milan.* 1821. 8. . . . . [23653

Algarotti di Calcinato (Teresa)
religieuse italienne.

Gelmi *(Giovanni Maria)*, Cenni sulla vita della saggia e virtuosa Teresa Algarotti di Calcinate, prima fra le institutrici della pia opera di S. Dorotea, *Bresc.* 1845. 12. . . . . [23654

Ali

Palm *(Jan Hendrik van der)*, Commentatio de imperatore Ali, Abu-Talebi filio, Saracenorum principum maximo, *Lugd. Bat.* 1819. 4. . . . . [23655

Allemand (Jean Joseph)
prêtre français.
(27 déc. 1772 — 10 avr. 1836.)

Pontier *(N... N...)*, Éloge funèbre de messire Jean Jos. Allemand, prêtre, directeur de l'Oeuvre de la jeunesse etc. *Marseille* 1836. 8. . . . . [23655ª

Allen (William)
littérateur anglais.

Will. Allen, his life and labours, *Lond.* 1848. 12. [23656

Almeida (Pedro Miguel de)
gouverneur des Indes.

Meyerelles *(Manoel Antonio de)*, Relaçaõ da conquista das praças de Alorno, Bicholim, Avaro, Morly, Santarem, Tiracol e Rary pelo illustrissimo e excellentissimo Senhor D. Ped. Mig. de Almeida e Portugal, marquez de Castello novo, conde de Assumar etc. *Lisb.* 1747. 2 vol. 4. [23657

——— Relaçaõ dos felices successos da India desde 20 de dez. de 1746 até 28 do dicto de 1747, no governo do illustrissimo Senhor D. Ped. Mig. de Almeida, *Lisb.* 1748. 4.*) . . . [23658

*) Continuation de l'ouvrage précédent.

Alphonse I d'Este
duc de Ferrare.
(... 1505 — 31 oct. 1534.)

Giraldi *(Giovanni Battista)*, Epicedium de obitu divi Alphonsi Estensis principis, *Ferrar.* 1537. 4. [23659

Giovio *(Paolo)*, Vita d'Alfonso da Este, duca di Ferrara, *Venez.* 1597. 8. . . . . [23660

Alvensleben (Herren v.)

famille allemande.

Wohlbrueck *(Siegmund Wilhelm)*, Geschichtliche Nachrichten von dem Geschlechte von Alvensleben und dessen Gütern, *Berl.* 1819 — 29. 3 vol. 8. . . . [23661

Ammann (Paul)

médecin-botaniste allemand.

(30 août 1634 — 4 févr. 1691.)

(**Feller**, *Joachim,*) Programma in Pauli Ammanni funere, *Lips.* 1691. fol. . . . . [23662

Amthor (Johann Friedrich)

pédagogue allemand.

Oertel *(Christoph Augustin)*, Programma funebre de vita, fatis ac meritis Joan. Frid. Amthorii, scholae Friderico-Alexandrinae conrectoris, *Erlang.* 1778. 8. . . . . [23663

Ancher (Pehr Kofod)

jurisconsulte danois.

(14 juin 1710 — ... 1788.)

Baden *(Gustav Ludwig)*, Memoria Pet. Kofod Ancher, *Hafn.* 1788. 4. . . . . [23664

Anchersen (Ancher)

médecin danois.

(8 janv. 1702 — ... 1760.)

Programma academicum in obitum Ansg. Anchersen Ripensis, *Hafn.* 1760. fol. . . . . [23665

Anchersen (Hans Peder)

jurisconsulte danois.

(4 oct. 1700 — 22 avr. 1765.)

Kjaer *(Mikkel)*, Programma in obitum Joan. Pet. Anchersen, *Hafn.* 1765. fol. . . . . [23666

Andocides

orateur grec.

(vers 468 avant J. C.)

Hauptmann *(Johann Gottfried)*, Programma designens rem publicam Atticam Andocidae ductu, *Gerae* 1758. 4. . . . . [23667

——— Libellus de Andocido oratore attico, *Gerae* 1764. 4. . . . . [23668

Andreani (Andrea)

prêtre italien.

Tommasi *(Raniero)*, Orazione funerale in lode dell' abbate Andr. Andreani, *Firenz.* 1730. 4. . . . . . [23669

Andryane (Alexandre)

G(uenther) *(J(ohann) G(eorg))*, Alex. Andryane, der politische Gefangene in den Kerkern zu Mailand und auf dem Spielberg; Beitrag zur Geschichte der österreichischen Herrschaft in Italien, *Leipz.* 1847. 8. [23670

Angoulême (Jean prince d')

Masson *(Jean Papire)*, Vita inclyti principis Joannis Engolismensis et Petracoriorum comitis, *Par.* 1588. 8. [23671

Duport *(Jean)*, Vie du très-illustre et vertueux prince Jean comte d'Angoulême, ayeul du grand roi François I, *Angoul.* 1589. 8. [23672

Angoulême (Marie Thérèse Charlotte duchesse de)

(comp. 550.)

Malbec *(Pierre)*, Notice pour servir à la vie de S. A. R. Madame la duchesse d'Angoulême, *Montpell.* 1816. 8. . . . . [23673

Angran d'Alleray (Denis François)

jurisconsulte français.

(1715 — guillotiné le 28 avr. 1794.)

Delamalle *(Gaspard Gilbert)*, Notice sur M. (Denis Franç.) Angran d'Alleray, lieutenant-civil au Châtelet de Paris, mort condamné révolutionnairement le 28 avr. 1794, *Par.* 1826. 8. . . . . [23674

Anich (Peter)

(comp. 500.)

Hell *(Maximilian)*, Elogium rustici Tyrolensis celebris Pet. Anichii, *Vindob.* 1767. 8. . . . . [23675

Anne

deuxième épouse d'Ulric, duc de Mecklembourg.

(... — mariée en 1588 — 1626.)

Marstaller *(Martin)*, Typus conjugii artificiosissimi Udalrico Megapolitano duce et Annae ex illustrissimis Pomeraniae ducum familia sponsis nuncupatus, *Bardi Pomer.* 1588. 4. [23676

Runge *(Jacob)*, Christliche Ehevertrauung Herrn Ulrichs, Herzogs zu Mecklenburg, und der Fürstin Anna, Hertzogin zu Stettin, *Greifsw.* 1588. 4. . . . . [23677

Bacmeister *(Lucas)*, Leichen-Predigt auf die durchlauchtigste Fürstin Annam von Mecklenburg, *Güstr.* 1626. 4. . . . . [23678

Lauremberg *(Peter)*, Oratio in obitum D. Annae, alterius ducis Ulrici conjugis, *Gustr.* 1626. 8. . . . [23679

Anne-Amélie de Brunswick

épouse d'Erneste-Auguste-Constantin, grand-duc de Saxe-Weimar.

(24 oct. 1739 — mariée le 16 mars 1756 — 10 avril 1807.)

Eichstaedt *(Heinrich Carl Abraham)*, Memoria Annae Amaliae ducissae Saxoniae, *Jen.* 1807. fol. . . [23680

Anne-Amélie de Prusse

soeur de Frédéric-le-Grand.

(9 nov. 1723 — 30 mars 1787.)

Conrad *(Carl Ludwig)*, Gedächtnisspredigt auf die hochselige Prinzessin Anna Amalia von Preussen, gefürstete Aebtissin zu Quedlinburg, *Berl.* 1787. 8. [23681

Anne-Catherine de Brandebourg

épouse de Christian IV, roi de Danemarc.

(... — mariée en 1597 — 1612.)

Resen *(Hans Povelsen)*, Ligpraediken over Dronning Anna Cathrine, *Kjoebenh.* 1612. 4. . . . . [23682

trad. en allem.
par Johann Kraft, *Giess.* 1614. 4.
trad. en lat.
par Hermann Nicolai, *Frf.* 1614. 4.

Anne-Iwanowna

impératrice de Russie.

(7 févr. 1693 — 29 janv. 1730 — 28 oct. 1740.)

Beschreibung der hohen Salbung und Krönung der Kaiserin Iwanowna (celebré à Moscou le 28 avr. 1730) *Petersb.* 1731. fol. . . . . [23683

Geschichte und Thaten der Kaiserin Anna (Iwanowna) von Russland, *Petersb.* 1741. 8. . . . . [23684

Barthold *(Friedrich Wilhelm)*, Anna Iwanowna, *s. l. et s. d.* 8. . . . . [23685

Anne-Sophie de Reventlow

deuxième épouse de Frédéric IV, roi de Danemarc.

Schive *(Niels)*, Ligpraediken over Dronning Anna Sophia, *Kjoebenh.* 1743. 4. . . . . [23686

Anne d'Auray (Sainte)

Vie de Sainte Anne, ignorée jusqu'à ce jour. Sainte Anne d'Auray, ses miracles, souvenirs historiques et curiosités du pays, *Vannes* 1849. 8. . . . . [23687

Annibal

(comp. 602 — 623.)

Leyel *(Adam v.)*, Dissertatio de transitu Alpino Annibalis, *Holm.* 1694. 8. . . . . [23688

[23689—23718]

Abbott *(Jacob)*, History of Hannibal the Carthaginian, *Lond.* 1849. 8. . . . . [23689

Rauchenstein *(Rudolph)*, Der Zug Hannibals über die Alpen; zur Rechtfertigung der Darstellung des Livius etc. *Aarau s. d.* (1849.) 4. . . . . [23690

Anot (Pierre Nicolas)

chanoine de Reims.
(1762 — 21 oct. 1823.)

Macquart *(Jean Nicolas)*, Éloge de l'abbé (Pierre Nic.) Anot, *Reims* 1823. 12 . . . . [23691

Ansbert

sénateur romain.

Cholet *(Jacques)*, Indice de ce qui est contenu au traité de Ferreolus et d'Ansbert, desquels sont descendus nos rois de la seconde et troisième race, *Par.* 1647. 4. . . . . [23692

Dominicy *(Marc Antoine)*, Ansberti familia rediviva, *Par.* 1648. 4. . . . . [23693

Chiflet *(Jean Jacques)*, Ad vindicias hispanicas lampades historiae contra Marc. Ant. Dominici cavillationes in rediviva Ansberti familia, *Antw.* 1649. fol. . . . [23694

Anselme

archevêque de Cantorbery.
(comp. 630 — 633.)

Rothe *(Peter Conrad)*, Dissertatio de vita et gestis Anselmi, archiepiscopi Cantuariensis etc. *Hafn.* 1840. 8. . . . . [23695

Ansgar

(comp. 636 — 643.)

Ansgarius, Nordens Apostel, Idealet for et Troessendebud, *Christiania* 1843. 8.*) . . . . [23696

*) trad. de l'allem.

Wehrhan *(Otto Friedrich)*, Lebensbeschreibung St. Anschar's, Apostel des Nordens, *Hamb.* 1848. 12.*) [23697

*) avec son portrait.

Anson (George Lord)

amiral anglais.
(23 avr. 1697 — 6 juin 1762.)

Barrow *(John)*, Life of Geo. Lord Anson, admiral of the British fleet etc. *Lond.* 1839. 8. . . . . [23698

Antiochus VII surnommé Évergète ou **Sédètes**

roi d'Égypte.
(140 — 127 avant J. C.)

Tochon *(Joseph François)*, Dissertation sur l'époque de la mort d'Antiochus, Évergète Sédètes, roi de Syrie, sur deux médailles de ce prince, et sur le passage du deuxième livre des Machabées, *Par.* 1816. 4. [22699

Antoine de Padoue

(comp. 674 — 677.)

Cortona *(Elia)*, Vita e miracoli di S. Antonio di Padova, *s. l. et s. d.* 8. . . . . [23700

Grandi *(Vittorio Silvio)*, Trionfi della fede celebrati nella vita di S. Antonio di Padova, *Venez.* 1705. 8. [23701

Bonucci *(Marco Antonio)*, Vita di S. Antonio di Padova, *Rom.* 1709. 8. . . . . [23702

Hufnagl *(Johann Jacob)*, Bonus miles Jesu Christi, vigilans suis, Antonius a Padua, *Ratisb.* 1738. fol. [23703

Fatti e scritti del taumaturgo S. Antonio di Padova, *Bassan.* 1786. 8. . . . . [23704

Azevedo *(Manoel de)*, Vita . . . . *Lisb.* [23705

trad. en allem.

par J... v. D... T(schiderer) *Botzen* 1838. 8.

*) ornée de son portrait.

Saint-Antoine de Padoue, sa basilique et les principaux monuments qu'elle renferme, *Padoue* 1844. 16. [23706

Antoine I

(comp. 677 — 679.)

Schaefer *(Wilhelm)*, Anton der Gütige, erster constitutioneller König der Sachsen und seine Zeit; historische Skizze zu einer Biographie und Zeitgeschichte dieses trefflichen Fürsten, *Dresd. et Leips.* 1836. 8.*) . . . . [23707

*) avec son portrait.

Meynert *(Hermann)*, Anton, König von Sachsen, sein Leben und Sterben; kurze biographische Notiz, *Leips.* 1836. 8.*) . . . . [23708

*) accomp. de son portrait.

Antoine (Jean Baptiste)

médecin français.
(30 nov. 1752 — 4 mai 1849.)

(*F..., J... M... A...,*) Notice nécrologique sur le docteur Jean Bapt. Antoine, *Châlons* 1849. 8. . . . . . . [23709

Antoine (Jacques Denis)

architecte français.
(6 août 1733 — 24 août 1801.)

Lussault *(N...)*, Notice historique sur le défunt (Jacq. Den.) Antoine, architecte, *Par.* 1804. 8. . . . . [23710

Antonello degli Antony

(comp. 654.)

Puccini *(Tommaso)*.

trad. en franç. s. c. t.

Notice historique sur Antonello de Messine, par Liévin Amand Marie de Bast, *Gand* 1825. 8. . . . . . [23711

Antonius (Gottfried)

jurisconsulte allemand.
(1571 — 16 mars 1618.)

Reinking *(Theodor)*, Oratio parentalis in excessum Gothofr. Antonii, in academia Giessensi cancellarii et legum professoris primarii, *Giess.* 1618. 4. . . [23712

Appeldern (Albert v.)

évêque de Livonie.

Babst *(Christoph Conrad)*, Albert v. Appeldern, Bischof von Liefland, und Peter der Erste, Czaar von Russland; historische Skizze, *Goetting.* 1810. 4. [23713

Araldi (Michele)

médecin italien.
(10 févr. 1740 — 3 nov. 1813.)

Rovida *(Cesare)*, Elogio di Mich. Araldi, *Milan.* 1817. 4. . . . . [23714

Aram (Eugene)

bibliomane anglais.
(exécuté le ... 1759.)

Trial and life of Eug. Aram, *Lond.* 1760. 12.*) [23715

*) non mentionné de Lowndes.

Aranda (Bernard de)

Carton *(N... N...)*, Biographie de Bern. de Aranda, *Bruges* 1847. 8. . . . . [23716

Aranda (Emmanuel de)

voyageur belge du XVIIième siècle.

Relation de la captivité et liberté du sieur Emman. d'Aranda, jadis esclave d'Alger etc. *Brux.* 1656. 12. *Par.* 1665. 16. *Bruges* 1682. 12.*) . . . . [23717

*) écrite par lui-même en espagnol.

trad. en lat.

Hag. Comit. 1657. 12.

Arco (Philipp Graf v.)

homme d'état allemand.
(19 sept. 1773 — 25 nov. 1806.)
(comp. 733.)

Kurze Skizze von dem Leben des Grafen (Phil.) v. Arco. *Münch.* 1806. 8. . . . . [23718

Arentz (Frederik Christiern Holberg)
littérateur norvégien.

Arentz *(Hans Severin)*, Professor og Rector Fred. Christ. Holberg Arentz Biographie, *Thiem* 1827. 8.*) [23719

*) avec son portrait.

Arezzo (Paolo)
cardinal italien.

Edelweck *(Johann Evangelista)*, Kurzer Lebensbegriff des seligen Paulus v. Arezzo, aus dem Orden der regulirten Priester der Theatiner, Cardinal etc. *Münch*. 1773. 8. . . . . [23720

Aristide
général athénien.

Schaller *(Jacob)*, Dissertatio exhibens Aristidem, s. virum justum, *Argent*. 1652. 4. . . . . [23721

Epkema *(Pieter)*, Dissertatio de Aristide ejusque in rempublicam Atheniensium meritis, *Lugd. Bat*. 1829 8. [23722

Ariston (Titus)
jurisconsulte romain.
(contemporain de l'empereur Trajan.)

Enschedé *(Jan Jacob)*, Dissertatio de Tito Aristone, jurisconsulto Romano, *Lugd. Batav*. 1829. 8. . . [23723

Aristote
(comp. 796 — 803.)

Melanchthon *(Philipp)*, Oratio de vita Aristotelis, *Witteb*. 1527. 4. . . . . [23724

Armfelt (Gustav Moritz Graf v.)
général suédois.
(1 avr. 1757 — 19 août 1814.)

Gust. Mor. (Grafen) v. Armfelt's Landesverrätherei, *Berl*. 1796. 8.*) . . . . [23725

*) avec son portrait.

Arminius
(comp. 816 — 822.)

Zippel *(Christoph)*, Programma de Arminio, *Ratisb*. 1724. fol. . . . . [23726

Arnauld (Antoine)
(comp. 842 — 844.)

Quesnel *(Pasquier)*, Histoire abrégée de la vie d'Ant. Arnauld, *Liége* 1699. 2 vol. 12. . . . . [23727

Jourdain *(Charles)*, Notice sur les travaux philosophiques d'Ant. Arnauld, docteur de Sorbonne, *Par*. 1843. 8. . . . . [23728

Arndt (Johann)
(comp. 853 — 862.)

Wildenhahn *(August)*.
trad. en holland.
par R... P... Verbeek, *Utrecht* 1847. 2 vol. 8.*)

*) accomp. de son portrait.

Wehrhan *(Otto Friedrich)*, Lebensgeschichte Joh. Arndt's, Verfassers vom „wahren Christenthume,“ *Hamb*. 1848. 12.*) . . . . [23729

*) avec son portrait.

Arnefast
chanoine d'Aarhuus du XIIIième siècle.

Winther *(Rasmus Joergensen)*, Disputatio de Arnefasto, regis Christophori I interfectore (29 mai 1259), *Hafn*. 1776. 8. . . . . [23730

Arnold (Johann Christian)
physicien allemand.
(3 févr. 1724 — 9 juill. 1765.)

Reinhard *(Johann Paul)*, Memoria Joan. Christ. Arnoldi, physicae professoris, *Erlang*. 1765. fol. . . . . . [23731

Arnold (Johann Georg)
physicien allemand.
(15 sept. 1663 — 25 mai 1724.)

Memoria Joan. (Geo.) Arnoldi, *Baruth*. 1724. 4. [23732

Arnold (Georg Daniel)
jurisconsulte alsatien.
(18 févr. 1780 — 18 févr. 1829.)

Discours prononcés aux obsèques de M. Geo. Dan. Arnold, *Strasb*. 1829. 8.*) . . . . [23733

*) contenant une notice nécrologique sur ce jurisconsulte par Joseph Willm.

Arnould (Sophie)
(comp. 875.)

(**Fayolle**, *François Joseph Marie*,) Esprit de Sophie Arnould, *Par*. 1813. 8. . . . . [23734

Arteveldé (Jacques van)
brasseur belge.
(assassiné en 1345.)

Voisin *(Auguste)*, Examen critique des historiens de Jacq. van Arteveldé, ou un grand homme réhabilité, *Gand*. 1841. 8.*) . . . . [23735

*) tiré à 300 exemplaires.

Asima
personnage mythologique.

Schulde *(C...)*, Dissertatio de Asima Haemathaeorum idolo (2 Reg. XVII. 30.), *Witteb*. 1722. 4. . . . [23736

Asmodée
personnage mythologique.

Hosum *(Mogens Knudsen)*, Disputatio de Aschmodaeo, *Hafn*. 1709. 4. . . . . [23737

Asp (Matthias)
archidiacre de la cathédrale d'Upsala.
(1696 — 1762.)

Amnelius *(Johan Jacob)*, Oratio parentalis in memoriam episcopi Matth. Asp, *Upsal*. 1764. 4. . . . . . . [23738

Assall (Emil Julius Friedrich)
magistrat allemand.

Emil Jul. Friedr. **Assall**, grossherzoglich sächsischer Stadtgerichtsactuar und Stadtschreiber zu Jena, nach seinem Leben und Wirken geschildert etc. von einem seiner Freunde, *Jen*. 1848. 12. . . . . [23739

Athanase (Saint)
(comp. 906 — 915.)

C... *(N... B... P...)*, Life and actions of St. Athanasius, together with the rise, growth and downfall of the Arian heresie, *Lond*. 1664. 8. . . . . [23740

Audé (Pierre Antoine)
colonel français.
(31 mars 1775 — 22 avr. 1848.)

Notice sur le lieutenant-colonel du génie (Pierre Ant.) Audé, officier de la légion d'honneur, conservateur de la galerie des plans-reliefs des places de guerres aux Invalides, *Par*. 1849. 8. . . . . [23741

Auersperg (Fürsten und Grafen v.)
famille allemande.

Schoenleben *(Johann Ludwig)*, Genealogia illustrissimae familiae principum, comitum et baronum ab Auersperg, *Laibach* 1681. fol. . . . . [23742

Augustenbourg (Friderik Christian Hertug til Schleswig-Holsten
homme d'état danois.
(28 sept. 1765 — ... 1814.)

Solemnia funebria Universitatis Havniensis in obitu principis Ser. et Cels. Friderici Christiani, *Hafn*. 1814. 4.*) . . . . [23743

*) en lat. et en dan.

[23744—23766]

Augustin (Saint Aurèle)
(comp. 1100 — 1123.)

Gugler *(Franz Xaver v.)*, Lobrede auf den heiligen Augustin und das Fest aller Heiligen, *Freiburg* 1769. 4. . . . . [23744

Mayr *(Felix)*, Divus Augustinus vitae spiritualis magister, *Ticin.* 1832. 2 vol. 12. . . . . [23745

trad. en allem.
Schaffhaus. 1845. 2 vol. 8.

Bindemann *(N... N...)*, Der heilige Augustin, dargestellt etc. *Berl.* 1844. 8. . . . . [23746

Poujoulat *(N... N..)*, Histoire de S. Augustin, sa vie, ses oeuvres, son siècle, influence de son genie et ses ouvrages, *Par.* 1844. 2 vol. 8.*) *Brux.* 1847. 3 vol. 8. . . . . [23747

*) avec son portrait.

trad. en allem.
par Friedrich Hurter, *Schaffh.* 1845—46. 3 vol. 8. . . . . [23748

Augustin (Antonio)
(comp. 1106 — 1107.)

Schott *(Andreas)*, Laudatio funebris Ant. Augustini, archiepiscopi Tarraconensis, in qua de ejus vita scriptisque disseritur, *Lugd. Bat.* 1586. 4. . . . . [23749

Averani (Benedetto)
savant italien.
(19 juill. 1645 — 28 déc. 1707.)

Salvini *(Antonio Maria)*, Delle lodi di Benod. Averani, *Firenz.* 1709. 4. . . . . [23750

Avrillot (Barbe)
carmélite française.
(1 févr. 1565 — 18 avr. 1618.)

Montis *(N... N... de)*, Vie de la vénérable soeur Marie de l'Incarnation, religieuse converse, carmélite, fondatrice des carmélites de France, dite dans le monde Madame Acarie, *Par.* 1778. 12. . . . . [23751

B.

Babeuf (François Noël se disant Gracchus)
publiciste français.
(1764 — guillotiné le 28 mai 1797.)

Buonarotti *(Filippo)*, Conspiration pour l'égalité dite de (Franç. Noël) Babeuf, suivie du procès auquel elle donna lieu etc. *Par.* 1849. 8.*) . . . . [23752

*) publ. en 12 livraisons.

Bachaumont (Louis Petit de)
littérateur français.
(† 28 avr. 1771.)

(**Merle,** *Jean Toussaint,)* Mémoires de M. (Louis Petit de) Bachaumont, *Par.* 1808. 3 vol. 8. *ibid.* 1809. 3 vol. 8. . . . . [23753

Bacon (John)
sculpteur anglais.
(24 nov. 1740 — 7 août 1799.)

Cecil *(Richard)*, Memoirs of John Bacon, Esq. royal artist and sculptor, *Lond.* 1801. 8.*) . . . . [23754

*) non mentionnés de Lowndes.

Baddeley (Elizabeth)
(comp. 1193 — 1194.)

Steele *(Elizabeth)*.
trad. en allem.
Prag 1793. 8.

Baden (Jacob)
théologien danois.
(4 mai 1735 — 5 juill. 1804.)

Baden *(Gustav Ludwig)*, Bidrag til Professor Jac. Baden, *Kjoebenh.* 1806. 8. [23755

Baden (Jacob Ludwig)
jurisconsulte danois
(29 févr. 1764 — 25 août 1840.)

Landsdommer Dr. jur. Jac. Ludv. Badens vigtigste Levnetsomstaendigheder, *Kjoebenh.* 1830. 8.*) [23756

*) Titre rectifié de l'autobiographie indiquée sous Nr. 1137.

Bagnesi (Bartolommea)
religieuse italienne.

Vita della B. Bartolommea Bagnesi, *Parma* 1804. 8. [23757

Baillet (Augustin François)
prêtre français.

(**Saillant,** *Charles Jean,)* Éloge de M. Aug. Franç. Baillet, prêtre du diocèse de Paris, *Par.* 1805. 8. . . . [23758

Bainbridge (William)
commodore anglo-américain.

Harris *(Thomas)*, Life and services of Commodore Will. Bainbridge of the United-States navy, *Philadelph.* 1837. 8. . . . . [23759

Baird (David)
général anglais.
(... — 18 août 1829.)

Hook *(Theodor)*, Life of general Sir Dav. Baird; including his private papers and correspondence with the duke of Wellington, Lords Melville and Castlereagh, Sir John Moore and other distingueshed characters etc. *Lond.* 1832. 2 vol. 8. . . . . [23760

Baldinger (Friederike Wilhelmine Amalie)
auteur allemande.
(1770 — 3 janv. 1830.)

Lebensbeschreibung der Friederike Baldinger, geschrieben von ihr selbst und herausgegeben von Marie Sophie La Roche, *Offenb.* 1791. 8. . . . . . [23761

Balemann (Heinrich)
jurisconsulte allemand.

Seelen *(Johann Heinrich v.)*, Memoria Henr. Balemann, J. U. L. et consulis primarii (Lubecensis), *Lubec.* 1750. fol. . . . . [23762

Balle (Niklas Edinger)
(comp. 1241.)

Moeller *(Jens)*, Biskop Dr. (Nikl. Eding.) Balles Levnet og Fortjenester etc. *Kjoebenh.* 1817. 8.*) . . . [23763

*) C'est l'original de la traduction indiquée sous le num. 1241.

Banier (Johan)
(comp. 1263.)

Manderfelt *(Carl)*, Éloge de Jean Baner, *Copenh.* 1787. 8.*) . . . . [23764

*) Titre rectifié de l'ouvrage indiqué sous le num. 1263. Cet éloge n'est pas mentionné de Quérard.

Baraldi (Giuseppe)
(comp. 1266.)

Discorso intorno alla vita ed alle opere di Gius. Baraldi, *Moden.* 1832. 8. . . . . [23765

Barbaroux (Charles)
député à la Convention nationale.
(6 mars 1767 — guillotiné le 25 juin 1794.)

Barbaroux *(Charles)*, Mémoires, avec une notice sur sa vie par Charles Ogé Barbaroux, et des éclaircissements historiques par Saint-Albin Berville et Jean François Barrière, *Par.* 1822. 8. . . . . [23766

Barbe (Philippe)
prêtre français.
(1725 — 8 oct. 1792.)

Mathieu *(François Jacques Antoine)*, Notice sur le P. Phil. Barbe, *Chaumont* 1792. 8. . . . . [23767

Barcelona (condes de)
famille espagnole.

Diago *(Francisco)*, Historia de los victoriosissimos antiguos condes de Barcelona, *Barcel.* 1603. fol. . [23768

Prontuario metrico-historico-cronologico de los condes de Barcelona, desde el origen de su creacion hasta 1800, *Barcel. s. d.* 8. . . . . [23769

Bofaruil *(Pedro)*, Historia de los condes de Barcelona, *Madr.* 1839. 8. . . . . [23770

Barcino (Bernardo)
comte de Barcelone.

Barellas *(Stephano)*, Centuria de los famosos hechos del gran conde de Barcelona, D. Bern. Barcino, y de D. Zinofre, su hijo, y otros cavalleros de la provincia de Cataluna, *Barcel.* 1600. fol. . . . . [23771

Barclay
famille écossaise.

Barclay *(Robert)*, Genealogical account of the Barclays of Urie, from 1110 to 1731, with Memoirs of Colonel Dav. Barclay and his son Rob. Barclay, author of the „Apology for the Quakers", *Lond.* 1740. 4. publ. par Henry Mill, *Lond.* 1812. 8. . . . . [23772

Barclay (Robert)
théologien anglais.
(1648 — 3 août 1690.)

Bevan *(John Gurney)*, Short account of the life and writings of Rob. Barclay, *Lond.* 1802. 12. . . . . . [23773

Barclay (P... H...)
médecin danois.

Schoenberg *(Albrecht v.)*, Necrolog over P... H... Barclay, *Kjoebenh.* 1833. 8. . . . . [23774

Barillon (Henri de)
(comp. 1287.)

À la mémoire immortelle de messire Henri de Barillon, évêque de Luçon etc. *Fontenay* 1701. 4. . . . . [23775

Dupuis *(N... N...)*, Oraison funèbre aux obsèques de Henri de Barillon, *Par.* 1704. 4. . . . . [23776

Barillon (Jean François de)
président au parlement de Paris.
(1601 — 30 août 1645.)

Rivière *(Antoine)*, Les derniers sentiments, paroles et actions de Jean Franç. de Barillon, *Par.* 1645. 8. [23777

Barney (Joshua)
commodore anglo-américain.

Barney *(M...)*, Biographical memoir of the late Commodore Josh. Barney etc. *Boston* 1832. 8. . . . . . [23778

Barrière (Jean de la)
abbé de la congrégation des Feuillants.
(1544 — 25 avr. 1600.)

Sainte-Anne *) *(Jean Baptiste de)*, Conduite de Dom Jean de la Barrière, abbé et instituteur des Feuillants, durant les troubles de la ligue sous Henry III, *Par.* 1659. 12. . . . . [23779

*) plus connu s. l. nom de Pradillon.

Barrot (J... A...)

Notice sur la vie de M. J... A... Barrot, *Par.* 1815. 4. [23780

Barth (Caspar)
(comp. 1310—1313.)

Eckhard *(Johann Friedrich)*, De Casp. Barthio, scholae Isenacensis olim alumno et ornamento splendissimo, *Goth.* 1773. 8. . . . . [23781

[23766—23794]

Barthélemi des Martyrs
archevêque de Brague.
(† 1590.)

(**Sacy,** *Louis Isaac Le Maistre de,*) Vie de D. Barthélemi des Martyrs, publ. par Pierre Thomas du Fosse, *Par.* 1663. 8. *ibid.* 1664. 4. 23782

Barthélémy (Jean Jacques)
(comp. 1220—21.)

Boufflers *(Stanislas Jean)*, Éloge de l'abbé (Jean Jacq. Barthélémy, *Par.* 1806. 8. *) . . . . [23783

*) omis de Quérard.

Basilide
hérésiarque du deuxième siècle.

Hunderup *(Peder)*, Disputatio de Basilide et mysterio Basilidiano Abraxas, *Hafn.* 1710. 4. . . . . [23784

Bast (Friedrich Jacob)
archéologue allemand.
(1772 — 13 nov. 1811.)

Monod *(Jean)*, Discours prononcé sur la tombe de Jean Fréd. Jacq. Bast, conseiller de légation de S. A. R. le grand-duc (!) de Hesse etc. *Par.* 1812. 8. . . . [23785

Bast (Liévin Amand Marie de)
littérateur belge.
(2 mars 1787 — 10 sept. 1822.)

Voisin *(Auguste)*, Notice biographique sur Liév. Amand Marie de Bast, membre de l'Institut des Pays-Bas etc. *Gand* 1833. 8. *) . . . . [23786

*) accomp. de son portrait.

Bastholm (Christian)
théologien danois.
(2 nov. 1740 — 25 janv. 1819.)

Moeller *(Jens)*, Confessionarius Christ. Bastholms Levnet, Charakteer og Fortjenester skildrede, *Kjoebenh.* 1819. 8. . . . . [23787

Bathurst (Ralph)
médecin, poète et théologien anglais.
(1620 — 1704.)

Warton *(Thomas)*, Life and literary remains of Ralph Bathurst, dean of Wells and president of Trinity College in Oxford, *Lond.* 1761. 8. *) . . . . [23788

*) avec son portrait.

Batt (William)
médecin anglais.
(18 juin 1744 — 9 févr. 1812.)

Mojon *(Benoit)*, Éloge historique de Guill. Batt, *Gênes* 1812. 4. . . . . [23789

Batz (Jean de)
grand-sénéchal de Nérac.
(26 déc. 1760 — 10 janv. 1822.)

Batz *(Jean de)*, Conjuration de (Jean de) Batz, ou la journée des soixante, *s. l.* 1795. 8. . . . . [23790

Eckard *(Jean)*, L'ombre du baron (Jean) de Batz à M. P... de M... *Par.* 1833. 8. . . . . [23791

Baudot (Bénigne Jérôme)
jurisconsulte français.

Baudot *(Pierre Louis)*, Notice historique sur Bénig. Jér. Baudot, *Par. s. d.* 8. . . . . [23792

Baudouin I
comte de la Flandre et empereur de Constantinople.
(1171 — 9 mai 1204 — avr. 1206.)

Amand *(N... N...)*, Mémoire historique sur les différends, qui s'élevèrent entre Jean et Baudouin d'Avesnes et Marguerite de Constantinople, comtesse de Flandre et de Hainaut, leur mère, *Maestr. et Brux.* 1791. 8. [23793

Lesbroussart *(Jean Baptiste)*. Mémoire sur Baudouin I, comte souverain de la Flandre, *Brux.* 1820. 4. [23794

Bauffremont (Henri de)
homme d'état français.
(† 22 oct. 1622.)

Durosier *(N… N…)*, L'immortalité du Phénix, tirée de la glorieuse fin de messire Henri de Bauffremont, *Lyon* 1624. 8. . . . . [23795

Baumgaertner (Hieronymus)
(comp. 1374 — 1376.)

Praetorius *(Paul)*, Epicedion in obitum Hieron. Baumgartneri, *Norimb.* 1565. 4. . . . . [23796

Baxter (Richard)
(comp. 1380 — 1391 a.)

Neander *(August)*, Rich. Baxter, ein Mann der wahrhaft rechten Mitte, welche das Evangelium allein zu offenbaren und zu verleihen vermag etc. *Berl.* 1833. 4. [23797

Bayle (Gaspard Laurent)
médecin français.
(18 août 1774 — 11 mai 1816.)

Bayle *(Antoine Laurent Jessé)*, Notice historique sur Gasp. Laur. Bayle, *Par.* 1833. 8. . . . . [23798

Baylon (Pasquale)
carme italien.

Francesco d'Assisi, Compendio della vita di S. Pasq. Baylon dell' ordine de' Minori riformati scalzi, *Moden.* 1845. 16. . . . . [23799

Bazard (Amand)
l'un des chefs de la secte saint-simonienne.
(vers 1792 — 29 juill. 1832.)

Michaud *(L… G…)* et *Matthieu Guillaume Therèse* Villenave, Histoire du Saint-Simonisme et de la famille de Rothschild, ou Biographie du comte (Claude Henri) de Saint-Simon et de (Amand) Bazard, suivie de la Biographie de Meyer Anselme Rothschild et de Nathan, son fils, *Par.* 1847. 8. *) . . . . [23800

*) avec le portrait de Saint-Simon et de Rothschild.

Bazin (Pierre François)
prêtre français.

Dolé *(François Claude)*, Vie de M. l'abbé Pierre Franç. Bazin, premier curé de Sainte-Anne-de-Viré et chanoine honoraire de Bayeux, *s. l. (Vire)* 1848. 18. [23801

Beaufort (Henri Erneste Grout de)
voyageur français.
(25 févr. 1798 — 3 sept. 1825.)

Jomard *(Edme François)*, Notice sur (Henri Ern. Grout) de Beaufort, voyageur en Afrique, et notice sur les découvertes récentes en Afrique, *Par.* 1824. 8. [23802

Beaunier (N… N…)
inspecteur général des mines.
(15 janv. 1779 — 20 août 1835.)

Bonnard *(M… de)*, Notice nécrologique sur M. Beaunier, inspecteur général des mines, *Par.* 1836. 8. . [23802ᵃ

Beauvais (Anne de)

Coret *(Jacques)*, Vie d'Anne de Beauvais, *Lille* 1667. 4. [23803

Beauveau (Charles Juste marquis de)
maréchal de France.
(10 nov. 1720 — 21 mai 1793.)

Boufflers *(Stanislas Jean de)*, Éloge de M. (Charl. Juste marquis) de Beauveau, membre de l'Académie française, *Par.* 1805. 8. . . . . [23804

Beccaria (Cesare Bonesana marchese)
(comp. 1439.)

Custodi *(Pietro)*, Vita di Ces. (Bonesana, marchese) Beccaria, *s. l. et s. d.* fol. *) . . . . [23805

*) avec son portrait.

Beccaria (Giovanni Battista)
(comp. 1440.)

Tana *(N… N…)*, Elogio del P. (Giov. Batt.) Beccaria, *Torin.* 1781. 8. . . . . [23806

Beck (Michael)
théologien allemand.
(24 janv. 1653 — 10 mars 1712.)

Algoewer *(David)*, Leichenpredigt bey dem Tode Mag. Mich. Beck's, Professors und Predigers in Münster (zu Ulm), *Ulm* 1712. 4. . . . . [23807

Becket (Thomas)
(comp. 1436 — 1467 a.)

Cola *(Giovanni Battista)*, Vita di S. Tommaso, arcivescovo di Cantuaria, *Lucc.* 1696. 4. *) . . . . [23808

*) ornée de son portrait.

Ozanam *(A… F…)*, Deux chanceliers d'Angleterre: Bacon de Vérulam et S. Thomas (Becket) de Cantorbéry, *Par.* 1836. 8. . . . . [23808ᵃ

Robert *(N… N…)*.
trad. en allem.
par Wolfgang Reithmeier, *Augsb.* 1847. 8.

Beethoven (Ludwig van)
(comp. 1450 — 1455.)

Schindler *(Anton)*.
trad. en angl. et accomp. de notes
par Ignaz Moscheles, *Lond.* 1841. 2 vol. 8.*)

*) ornée de son portrait.

Schindler *(Anton)*, (Ludw. van) Beethoven in Paris, *Munst.* 1842. 8. . . . . [23809

Mueller *(Wilhelm)*, (Ludw. van) Beethoven; Festgabe bei der Inauguration seines Denkmals (in Bonn), *Bonn* 1845. 8. . . . . [23810

Verzeichniss der sämmtlichen Werke und der davon bekannten Arrangements Ludw. v. Beethovens, *Hamb.* 1843. . . . . [23811

Bekker (Balthazar)
(comp. 1501 — 1503.)

Balth. Bekker in Franeker; portret uit het zeventiende eeuw, *Groning.* 1848. 8. . . . . [23812

Beldenak (Jens Andersen)
évêque de Fyen.

Paludan Mueller *(Caspar Peter)*, Jens And. Beldenak, Biskop y Fyen; Levnetsbeskrivelse, *Odense* 1837. 8. [23813

Belmas (Louis)
évêque de Cambrai.

Lasalve *(L…)*, Éloge historique de M. Louis Belmas, dernier évêque de Cambrai, *Cambr.* 1848. 8. . . . [23814

Belotti (Giovanni)
prêtre italien.

Mozzi *(Luigi)*, Vita di servo di Dio Giov. Belotti, *Bergam.* 1793. 8. . . . . [23815

Belsunce de Castel-Moron (Henri Franç. Xavier)
(comp. 1554.)

Lenfant *(Alexandre Charles Anne)*, Oratio funebris illustrissi D. (Henr. Franc. Xav.) de Belzune, Massiliensium episcopi, *s. l.* 1756. 8. *) . . . . [23816

*) accomp. d'une traduction française.

Benckendorff (Johann v.)
magistrat livonien.

Hoernick *(Adam Gottfried)*, Programma ad exequias Joan. a Benckendorff, senatus patrii (Livoniensis), secretarii primicerii, *Rigae* 1747. fol. . . . . [23817

Bendtsen (Bendt)
philologue danois.
(3 févr. 1763 — 16 déc. 1830.)

Dahl *(Frederik Peter Jacob)*, Til Bendt Bendtsens Minde etc. *Kjoebenh.* 1834. 4. . . . . [23818

Madvig *(Johan Nicolai)*, Mindeord over Bendt Bendtsen, *Kjoebenh.* 1834. 8. . . . . [23819

Benizi (Filippo)
prêtre italien.

Giustiniani *(Ludovico)*, Vita del B. Fil. Benizi, *Bologn.* 1668. 8. . . . . [23820

Bennon (Saint)
(comp. 1571 — 1577.)

Leben und Wunderthaten des heiligen Bischofs und Beichtigers Benno, *Landsh.* 1844. 12. . . . . [23821

Bentham (Jeremy)
publiciste anglais.
(1748 — 1 juin 1832.)

Der Moralist Jer. Bentham und die Geld-Aristokratie unserer Zeit etc. *Darmst.* 1836. 8. . . . . [23822

Berg (Clemens)
littérateur allemand.

Maskamp *(Heinrich)*, Oratio funebris in obitum D. Clem. Berg, *Duisburg.* 1708. 4. . . . . [23823

Berg (Ludolf van den)
homme d'état hollandais.

Tadama *(R… W…)*, De waarheid aangaande Ludolf van den Berg; bydrage tot de geschiedenis van zyn geslacht en zynen tyden, *Arnh.* 1847. 8. . . . . . . [23824

Berg (Willem Graaf van den)
homme d'état hollandais.

Tadama *(R… W…)*, Will. Graaf van den Berg en zyne Tydgenooten; bydrage tot de geschiedenis van den 80jarigen oorlog etc. *Zutphen* 1846. 8. . . . . . [23825

Berger (Johan Erik v.)
philosophe danois.
(1 sept. 1772 — 23 févr. 1833.)

Ratjen *(H…)*, Joh. Erich v. Berger's Leben; mit Andeutungen und Erinnerungen zu J. E. v. Berger's Leben, von J… R… *Alton.* 1835. 8. . . . . [23826

Bergman (Torbern Olof)
chimiste suédois.
(9 mars 1735 — 8 juill. 1784.)

Hjelm *(Peter Jacob)*, Åminnelse-tal öfver Torb. Olof Bergman, *Stockh.* 1786. 8. . . . . [23827

Berington ou **Berrington** (Joseph)
historien anglais.
(vers 1760 — 1830.)

Plowden *(Charles)*, Remarks on the writings of Jos. Berington etc. *Lond.* 1792. 8. . . . . [23828

Bériot (Charles Auguste de *)
violiniste belge.
(20 févr. 1802 — …)

Fayolle *(François Joseph Marie)*, Paganini et (Louis de) Beriot, *Par.* 1831. 8. . . . . [23829

*) C'est par faute que plusieurs biographes le nomment Louis de B.

Berkeley (Alfred)
littérateur anglais.

Gorry *(John)*, Memoirs of Alfr. Berkeley, *Lond.* 1802. 12. [23830

Berkeley (George)
évêque de Cloyne.
(1684 — 14 janv. 1754.)

Memoirs of Geo. Berkeley, late bishop of Cloyne, in Ireland, *Lond.* 1776. 8. *ibid.* 1784. 8. . . . . [23831

Berkley (John)
négociateur anglais.

Memoirs of Sir John Berkley, containing an account of his negociation for restoring King Charles I, *Lond.* 1699. 8. *ibid.* 1702. 8. . . . . [23832

Berlekom (Jan Jacob Berdenus van)
homme d'état hollandais.

Siffié *(A… F…)*, Joh. Jac. Berdenus van Berlekom, in zyn denken en handelen geschetst als een voorbeeld voor ieder Lid der Maatschappy tot Nut vant Algemeen, *Middelb.* 1847. 8. . . . . [23833

Berlioz (Hector)
compositeur français.
(11 déc. 1803 — …)

Griepenkerl *(Wolfgang Robert)*, Ritter Hect. Berlioz in Braunschweig; zur Characteristik dieses Tondichters, *Braunschw.* 1843. 8. . . . . [23834

Bernard (Saint)
(comp. 1647 — 1662.)

Flameng *(Willem)*, Vie de monseigneur S. Bernard, premier abbé de Clairvaux, *Troyes s. d.* 4. *Par. s. d.* (vers 1520.) 4. . . . . [23835

trad. en portug. s. c. t.

Milagres de S. Bernardo etc. par Gonçalo da Silva, *Lisb.* 1544. fol.

Stein *(Michael)*, Lobrede auf den heiligen Bernhard, *Dilling.* 1772. 4. . . . . [23836

Bibra *(Philipp Anton Sigmund v.)*, Lobrede auf den heiligen Bernard, ersten Abt zu Clairvaux, *Steyer* 1773. 8. [23837

Neander *(August)*, (comp. 1649.).

trad. en angl.

par Matilda Wrench, *Lond.* 1843. 8.

Ratisbonne *(Jean Louis Théodore)*, (comp. 1661.).

trad. en allem.

par Michael Sintzel, *Regensb.* 1843 — 44. 2 vol. 8. *)

*) avec son portrait.

par L… A… Trebisch, *Innsbr.* 1844. 2 vol. 8. *)

*) accomp. de son portrait.

Demagnin *(Eugène)*, Histoire de la discussion d'Abeilard et de S. Bernard, *Strasb.* 1840. 4. . . . . [23837*

Bernauer (Agnes)
amante d'Albert, duc de Bavière.
(noyée le 12 oct. 1435.)

Lipowsky *(Felix Joseph)*, Agnes Bernauerin, historisch geschildert, *Münch.* 1800. 8. *) . . . . [23838

*) avec 2 portraits.

Geschichte der Agnes Bernauerin, welche am 12. Oct. 1435 auf der Brücke in Straubingen in die Donau gestürzt ward, *Münch. s. d.* 8. . . . . [23839

Bernhardi v. Feldkirchen (Bartholomaeus)
(comp. 1684 — 1686.)

Kapp *(Johann Georg)*, Barth. Bernhardi Feldkirchius, praepositus Hennebergensium pastorum evangelico-lutheranorum, qui tempore reformationis matrimonium inierunt, neutiquam, ut vulgo creditur, primus, *Curiae* 1792. 4. [23840

Bernstorff (Andreas Peter Graf v.)
(comp. 1707 — 1708.)

Abildgaard *(Peder Christian)*, Mindetale over Grev Andr. Ped. Bernstorff, *Kjoebenh.* 1797. 8. . . . . [23841

Hoegh *(Hans Joergen Christian)*, Grev Andr. Ped. Bernstorffs Jordefaerd erindret i Gjentofte Kirke, *Kjoebenh.* 1797. 8. . . . . [23842

(**Schuetz**, *Friedrich Wilhelm v.*) Lebensgeschichte des Staatsministers Andr. Pet. v. Bernstorff, *Alton.* 1798. 8. . . . . [23843

Nyerup *(Rasmus)*, (And. Ped.) Bernstorffs Eftermaele, eller Samling af Amindelsesskrifter over ham, *Kjoebenh.* 1799—1800. 2 vol. 8. . . . . [23844

Bernstorff (Johann Hartwig Ernst Graf v.)
(comp. 1709 — 1710.)

Huebner *(Martin)*, Soergetale over Grev (Joh. Hartw. Ernst) Bernstorff, *Kjoebenh.* 1772. 8. . . . . . . [23845

trad. en allem.

par Johann Heinrich Schlegel, *Kopenh.* 1772. 8.

Navarro *(Giuseppe)*, Vie du comte Jean Hartw. Ern. de Bernstorff, *Napl.* 1822. 8. *) . . . . [23846

*) échappée aux recherches de Quérard.

[23847—23875]

Bertele (Georg August)
médecin allemand.
(1767 — 19 juill. 1818.)

Walther *(Philipp Franz v.)*, Rede zum Andenken an Dr. Geo. Aug. Bertele, *Landsh.* 1818. 8. . . . . [23847

Berthold-le-Sage
comte de Henneberg.

Moller *(Wilhelm)*, Oratio de vita et rebus gestis Bertholdi Sapientis, *Smalkald.* 1584. 4. . . . . [23848

Berthollet (Claude Louis)
(comp. 1743 — 1745.)

Jomard *(Edme François)*, Notice sur la vie et les ouvrages de (Claude Louis) Berthollet, *Par.* 1823. fol. *) [23849

*) tirée à 25 exemplaires.

Bertin (René Joseph François Hyacinthe)
médecin français.
(10 avr. 1767 — 13 août 1827.)

Gendrin *(Augustin Nicolas)*, Éloges de Phil. Pinel et de René Jos. Franç. Hyac. Bertin, *Par.* 1828. 8. . [23850

Berzelius (Jons Jacob Friherre)
chimiste suédois.
(20 août 1779 — 7 août 1848.)

Beskow *(Bernhard v.)*, Tal öfver Professoren etc. Friherre Jac. Berzelius, *Stockh.* 1848. 8. . . . . . . [23851

Minnesfest öfver Jons Jac. Berzelius, *Stockh.* 1849. 8. [23852

Forchhammer *(G...)*, Jons Jac. Berzelius, *Stockh.* 1849. 8. . . . . [23853

Besozzi (Gioachimo)
cardinal italien.

Martini *(Luigi)*, Elogio storico del cardinale Gioach. Besozzi. Benedettino-Cisterciense, *Rom.* 1845. 4. [23854

Besser (Johann v.)
poète courlandais.
(8 mai 1654 — 11 févr. 1729.)

Varnhagen v. Ense *(Carl August)*, Paul Flemming. — Friedr. (Rud. Ludw. Freiherr) v. Canitz. — Joh. v. Besser, *Berl.* 1826. 8. *) . . . . [23855

*) formant le IVième volume de son ouvrage „Biographische Denkmale."

Beverning (Hieronymus van)

Schotel *(G... D... J...)*, Jets over Hieron. van Beverning en Bruno van der Dussen, *Hertogenb.* 1847. 8. [23856

Beyme (Carl Friedrich v.)
homme d'état allemand.
(10 juill. 1765 — 8 déc. 1838.)

Preuss *(Johann David Erdmann)*, Worte der Erinnerung am Sarge des wirklichen Geheimen Staatsministers etc. (Carl Friedr.) v. Beyme gesprochen, *Berl.* 1838. 8. [23857

Biagio (San)

Tutini *(Camillo)*, Narrazione della vita e miracoli di San Biagio, *Napol.* 1637. 4. . . . . [23858

Bianchetti (Cesare)
fondateur de l'association de S. Gabriel.
(comp. 1800.)

Gabrielli *(Carlo Maria)*, Vita di Ces. Bianchetti, fondatore delle congregazione di S. Gabriello, *Bologn.* 1731. 4. . . . . [23859

Bibikow (Alexander)
général russe.

Zapiski o chisni i slushbe (c. à. d. Mémoires sur la vie et les services du général Alex. Bibikow), *St. Petersb.* 1835. 8. *) . . . . [23860

*) publ. par son fils.

Bibra (Gottfried Heinrich Ludwig v.)

Reinhard *(Johann Paul)*, Memoria Godof. Henr. Ludov. L. B. de Bibra equitis, *Erlang.* 1764. fol. . . . . [23861

Bichat (Marie François Xavier)
(comp. 1812 — 1813.)

Corvisart-Desmarets *(Jean Nicolas)*, Notice sur (Marie) Franç. Xav. Bichat, suivie des discours prononcés sur sa tombe par MM. Leproux et Roux, *Par.* 1802. 8. . . . . [23862

Biechele (Johann Nepomuk)
théologien allemand.

Kupferschmidt *(N... N...)*, Züge aus dem Leben Joh. Nep. Biechele's, der Theologie Dr. etc. als Mensch, Priester und Gelehrter, *Freiburg s. d.* (vers 1836). 8. [23863

Bignon (Jérôme)
historien français.
(24 août 1580 — 7 avr. 1656.)

Elogium s. Breviarium vitae Hieron. Bignonii, *Par.* 1657. 4. . . . . [23864

Pérau *(Gabriel Louis Calabre)*, Vie de Jérôme Bignon, *Par.* 1757. 12. *) . . . . [23865

*) C'est par faute d'impression que cette vie a été rangée sous le nom du fils de Jérôme Bignon.

Bileam
(comp. 1820.)

Benzel *(Heinrich)*, Dissertatio de Bileamo propheta divino, *Frf. et Lips.* 1727. 4. . . . . [23866

Arff *(Peder)*, Disputatio de Bileamo, *Hafn.* 1734. 4. [23867

Bilfinger ou Buelfinger (Georg Bernhard)
savant allemand.
(23 janv. 1693 — 18 févr. 1750.)

Tafinger *(Wilhelm Gottfried)*, Leichenrede über den hoch zu betrauernden Todesfall des zum seltenen Exempel in Einer Person zusammengekommenen grossen Philosophen, gründlichen Theologen und vortrefflichen Staatsministers Herrn Geo. Bernh. Bilfinger, *Stuttg.* 1750. fol. *) . . . . [23868

*) accomp. de son portrait.

Billard (Louis Antoine)

Belin *(Jacques Nicolas)*, Idée de la vie de Louis Ant. Billard, *s. l.* 1741. 12. [23869

Bille (Magnus)
théologien(?) danois.

Trane *(Peder Hansen)*, Oratio in obitum Magn. Bille, *Aarhus.* 1648. 4. . . . . [23870

Bion
philosophe grec.
(vers 276 avant J. C.)

Hoogvliet *(J... M...)*, Dissertatio de Bione Borysthenita, *Lugd. Bat.* 1822. 8. . . . . [23871

Birkerod (Jacob)
théologien danois.
(30 sept. 1624 — 12 juin 1688.)

Hahn *(Joergen)*, Oratio in obitum Jac. Birkerodii, *Hafn.* 1692. 4. *) . . . . [23872

*) publ. s. l. nom latinisé de Geo. Hannaeus.

Kingo *(Thomas)*, Ligpraediken over Jac. Birkerod, *Kjoebenh.* 1692. 4. . . . . [23873

Bismarck (Auguste Amalie Prinzessin von Nassau-Usingen)
épouse du général Bismarck.

Dalberg *(Maria Feodora v.)*, Aus dem Leben einer deutschen Fürstin (Auguste Amalie Prinzessin von Nassau-Usingen), *Carlsr.* 1847. 8. *) . . . . [23874

*) avec son portrait.

Bismarck (Christiane Charlotte v.)

Bismarck *(Carl Alexander v.)*, Gedächtnissschrift auf Christiane Charlotte v. Bismark, geborene v. Schoenfeld, *Stendal* 1774. 8. [23875

Bisso (Francesco)
médecin italien.
(† 20 janv. 1598.)

Columba *(Gerardo)*, Apologia pro illustri Franc. Bissio, regio proto-medico in Siciliae regno etc. *Messin.* 1598. 8. . . . . [23876

Blancard ou **Blanckaert** (Nicolas)
philologue hollandais.
(11 déc. 1625 — 15 mai 1703.)

Regius *(J...)*, Oratio funebris in exequiis Nic. Blancardi, *Franeq.* 1703. fol. [23877

Blanchard (Alain)
habitant de Rouen.
(décapité en 1418.)

Licquet *(François Théodore)*, Notice sur Alain Blanchard etc. *Rouen* 1828. 8. . . . . [23878

Duplas *(Antoine François)*, Réfutation du discours contre Alain Blanchard, prononcé par (Franç.) Théod. Licquet, *Rouen* 1828. 8. . . . . [23879

Leprévost *(Auguste)*, Réflexions sur Alain Blanchard, *Rouen* 1829. 8. *) . . . . [23880

*) Dissertation tirée à 27 exemplaires.

Blannbekin (Agnes)
visionnaire allemande.

Vita et revelationes Agnetis Blannbekin, *Vindob.* 1731. 8. . . . . [23881

Blavoet (Riquard)

Riquard Blavoet et Heribert de Wulferingen, *Bruges* 1847. 8. . . . . [23882

Bloch (Joergen)
théologien danois.
(31 juill. 1767 — 25 sept. 1838.)

Birchedahl *(Schoeller Parelius Vilhelm)*, Soergetal over Praesten Joerg. Bloch i Loenborg, *Kjoebenh.* 1838. 8. [23883

Bloss (Johannes)
mathématicien allemand.
(1545—1632.)

Bischoff *(Ludwig)*, Leichenpredigt am Sarge des Mag. Joh. Bloss, Professors der Mathematik, *Ulm* 1632. 4. [23884

Bloss (Sebastian)
médecin allemand.
(4 nov. 1559 — 4 mars 1627.)

Mueller *(Matthaeus)*, Ingressus, progressus et egressus Zodiaci vitae humanae Seb. Blossi, medici Tubingensis, oratione parentali publice exhibitus, *Ulm* 1628. 4. [23885

Bluecher Fürst v. Wahlstatt (Gebhardt Leberecht)
(comp. 1870 — 1881.)

Borott *(Johann Baptist)*, Leben des Feldmarschalls Fürsten Blucher, *Zittau* 1819. 8. . . . . [23886

Bucquoi *(Erdmann Friedrich)*, Fürst Blücher v. Wahlstatt; ein Volksblatt, *Bunzl.* 1821. 8. . . . . . . [23887

Blum (Robert)
(10 nov. 1807 — fusillé le 9 nov. 1848.)
(comp. 1892.)

(Rob.) Blum's Todtenfeier, *Leipz.* 1848. 8. . . . [23888

Flathe *(Ludwig)*, Mahnung an das deutsche Volk, bei Rob. Blum's Todeskunde, *Leipz.* 1848. 8. . . . [23889

Rob. Blum, Deutschlands politischer Erlöser; Denkmal seiner Ehren zur Begeisterung Aller für die Sache der Freiheit, *Leipz.* 1848. 8. . . . . [23890

Franke *(Eduard)*, Leben, Wirken und Ermordung des Abgeordneten der deutschen Nation Rob. Blum etc. *Gera* 1848. 8. *) . . . . [23891

*) IIIème édition.

Rob. Blum, der Wort- und Schwertführer, der Held und Märtyrer der deutschen Volksfreiheit, standrechtlich erschossen zu Wien am 9. Nov. 1848, *Hildburgh.* 1848. 8. *) . . . . [23892

*) avec son portrait.

Selbstbiographie von Rob. Blum und dessen Ermordung in Wien am 9. Nov. 1848, herausgeg. von einem seiner Freunde, *Leipz. et Meiss.* 1848. 8. *)

*) accomp. de son portrait. [23893

Wittig *(Ludwig)*, (Rob.) Blum's letzte Stunden in Wien, *Leipz.* 1848. 8. . . . . [23894

Rob. Blum; biographisches Denkmal, *Jen.* 1848. 4. *)

*) accomp. de son portrait. [23895

Die letzten Stunden und der Tod Rob. Blum's; Denkschrift an das deutsche Volk von den Wiener Flüchtlingen (Simon) Deutsch, (Adolph) Frankel, (Eduard) Gritzner, (Siegmund) Kolisch und (Franz) Pokorny, *Leipz.* 1848. 8. . . . . [23896

Rob. Blum's Leben, Wirken und Sterben etc. *Bauz.* 1848. 8. . . . . [23897

Rob. Blum's letzte Lebensstunden und dessen Todtenfeier in Bremen; nebst der dabei gehaltenen Rede von C... H... C... Wichmann, *Brem.* 1848. 8. . [23898

Greif *(Carl)*, Rob. Blum's Ermordung, Mörder und Feinde; Weckeruf an das deutsche Volk, *Leipz.* 1848. 4. *) [23899

*) avec le paraphe de Platen: „Man kann hienieden nichts Schlechteres als ein Deutscher sein.“

W... *(F...)*, Rob. Blum, sein Leben, Wirken und Ende, *Nürnb.* 1848. 8. [23900

Rob. Blum, sein Leben und seine Hinrichtung; Characterbild unserer Zeit, *Brem.* 1848. 8. *) . . . [23901

*) avec son portrait.

Rob. Blum, sein Leben, Wirken und seine Ermordung etc. *Leipz. s. d.* (1848). 8. . . . . [23902

Duller *(Eduard)*, Rob. Blum's Leben und Tod etc. *Frf.* 1848. 8. *) . . . . [23903

*) avec son portrait.

Muehlecker *(Fried)*, Rob. Blum; sein Leben, Wirken und sein Tod, *Heilbr.* 1848. 16. *) . . . . [23904

*) avec son portrait gravé en bois.

Pfau *(Ludwig)*, Todtenkranz auf das Grab Rob. Blum's; Rede gehalten bei der Trauerfeier in Heilbronn, *Heilbr.* 1848. 8. . . . . [23905

Schwed *(Friedrich)*, Rob. Blum, der Kämpfer für Freiheit und Licht, *Nürnb.* 1848. 32. *) . . . . [23906

*) avec son portrait.

Frey *(Arthur)*, Rob. Blum, Characterbild für Freunde und Gegner, *Mannh.* 1848. 8. *) . . . . [23907

*) VIème édition.

trad. en franç. s. c. t.

Notice nécrologique etc. *Cassel* 1848. 12.

Sparfeld *(Eduard)*, Das Buch von Rob. Blum etc. *Leipz.* 1849. 8. . . . . [23908

Boccaccio (Giovanni)
(comp. 1896 — 1899.)

Hager *(Johann Georg)*, Programmata III de Joan. Boccatio veritatis evangelicae teste, *Chemnic.* 1765. 4. [23909

Bochart (Samuel)
(comp. 1901.)

Smith *(Edward Herbert)*, Sam. Bochart; recherches sur la vie et les ouvrages de cet auteur illustre etc. *Caen* 1833. 8. . . . . [23910

Bode (Johann Joachim Christoph)
(comp. 1915.)

(**Boettiger**, *Carl August,*) Joh. Joach. Cph. Bode's literarisches Leben, *Berl.* 1796. 8. *) . . . . [23910ª

*) avec son portrait.

Boecler (Johann Heinrich)
jurisconsulte allemand.
(6 janv. 1679 — 8 janv. 1732.)

Strebel *(Johann Samuel)*, Programmata II de vita Joan. Henr. Boecler, *Onoldini* 1759. 4. . . . . [23911

Boehmer (Philipp Ludwig)
théologien allemand.

Reusch *(Erhard)*, Elogium Phil. Lud. Boehmeri, ecclesiarum Cellensium antistitis, *Helmst.* 1735. 4. . [23912

Boerne (Ludwig)
(comp. 1960 — 1963.)

Raspail *(François Vincent)*, Discours prononcé sur la tombe de Ludw. Boerne, *Par.* 1837. 4. . . . . . [23912*

Bohr (Christian Frederik Gottfred)
mathématicien norvégien.

Neumann *(Jacob)*, Christ. Fred. Gottfr. Bohr; Mindeskrift, *Berg.* 1833. 8. . . . . [23913

Boileau-Despréaux (Nicolas)
(comp. 1996 — 2001.)

Quesné *(Jacques Salbigoton)*, Éloge de Nic. Boileau-Despréaux, *Par.* 1805. 8. [23914

Viennet *(Jean Pons Guillaume)*, Éloge de (Nic.) Boileau (Despréaux), *Par.* an XIII (1805). 8. . . . . [23915

Boissieu (Jean Jacques de)
graveur français.
(1736 — 1 mai 1810.)

Dugas-Montbel *(Jean Baptiste)*, Éloge de Jean Jacq. Boissieu, *Lyon* 1810. 8. *) . . . . [23916

*) suivi d'un catalogue détaillé de l'oeuvre de ce graveur lyonnais.

Bokemeier (Heinrich)
musicien allemand.
(.. mars 1679 — 7 déc. 1751.)

Dommerich *(Johann Christoph)*, Memoria Henr. Bokemeieri posteritati tradita, *Guelpherb.* 1752. 4. [23917

Bolingbroke (Henry Saint-John viscount of)
(comp. 2015 — 2017.)

Raumer *(Friedrich v.)*, Lord (Henry Saint-John) Bolingbroke und seine Werke, *Berl.* 1841. 4. . . . . [23917*

Bolivar (Simon)
président de la republique de Colombie.
(23 juill. 1783 — 10 déc. 1830.)

Ducoudray-Holstein *(H... C... V...)*, Mémoires de Sim. Bolivar, *Par.* 1829. 8. . . . . [23918
trad. en allem.
par C... N... Roeding, *Hamb.* 1830. 2 vol. 12
trad. en angl.
Lond. 1830. 2 vol. 8.

Bonaini (Ambrogio Gaetano)
prêtre italien.

Alessandri *(Ferdinando Giorgio)*, Orazione funerale in lodi di Ambr. Gaet. Bonaini, *Firenz.* 1750. 8. . [23919

Bonaparte prince de Canino (Lucian)
frère de Napoléon.
(vers 1773 — 29 juin 1840.)

Forchhammer *(P. . W...)*, Dankrede auf den Fürsten von Canino, Luc. Bonaparte, *Kiel* 1840. 8. . . [23920

Bonde (Thordo)
homme d'état suédois.

Isogaeus *(Simon)*, Concio funebris in obitum illustris D. Thord. Bonde, senatoris regii, ejusque filii Ulfonis Bonde, *Holm.* 1683. 4. . . . . [23921

Bonfadio (Jacopo)
littérateur italien du XVIième siècle.

Mazzuchelli *(Giovanni Maria)*, Lettere in cui si tratta della patria de Jac. Bonfadio e dello stato antico e presente della Riviera Bresciana, *Bresc.* 1748. 4. [23922

Palotti *(Carlo Antonio)*, Lettera all' abbate Sambuca, contenente le notizie di Jac. Bonfadio, *Bresc.* 1759. 8. [23923

Boniface IX
pape succédant à Urbain VI.
(élu le 2 nov. 1389 — 1 oct. 1404.)

Vialardo *(Francesco Maria)*, Istoria delle vite de' sommi pontifici Innocenzo VIII, Bonifazio IX e del cardinale Innocenzo Cibo, *Venez.* 1613. fol. . . . . [23924

Bonitius (Johann)
pédagogue allemand.

Mueller *(Daniel Traugott)*, Programmata II de vita Joan. Bonitii, *Schneeb.* 1741. fol. . . . . [23925

Bonnier d'Arco (Ange)
homme d'état français.
(assassiné le 28 avr. 1799.)

Bottin *(Sébastien)*, Éloge funèbre des citoyens (Ange) Bonnier et (Claude) Roberjot, plénipotentiaires de la république française, ministres au congrès de Rastadt, assassinés le 9 floreal an VII, *Strasb.* 1799. 8. [23926

Bonzi (Pietro de)
cardinal-archevêque de Narbonne.
(24 avr. 1638 — 11 juill. 1702.)

Poncet de La Rivière *(Michel)*, Oraison funèbre du cardinal (Pierre) de Bonzi, archevêque de Narbonne, *Montpell.* 1704. 4. . . . . [23927

Boos (Martin)
(comp. 2080 — 2081.)

Life of Mart. Boos, a roman catholic clergyman in Germany, *Lond.* 1848. 16. . . . . [23928

Borch (Ole ou Oluf)
médecin danois.
(7 avr. 1626 — ... 1690.)

Borneman *(Johan Adolph)*, Ligpraediken over Ole Borch, *Kjoebenh.* 1690. fol. [23929

Borcholten (Johann v.)
jurisconsulte allemand.
(3 avr. 1535 — 9 oct. 1593.)

Caselius *(Johann)*, *Επιταφιος* Joan. Borcholdo perscriptus, *Helmst.* 1594. 4. . . . . [23930

Borgaard (Albert)
général danois.

Olsen *(O... N...)*, Generallieutnant Alb. Borgaards Levnet og Bedrifter, tilligemed en kort Oversigt af de naermest hermed i Forbindelse staaende Krighsbegivenheder, *Kjoebenh.* 1839. 8. . . . . [23931

Borger (Elias Anna)
théologien hollandais.
(1785—1820.)

Palm *(Jan Hendrik van der)* et *Hendrik* Tollens, Nagedachtenis van El. Anna Borger, *Leyd.* 1821. 8. [23932

Borghese (Guendalinda)
(comp. 2099 — 2102.)

Zeloni *(A...)*.
trad. en allem.
par Friedrich v. Seckendorf, *Wien* 1843. 8. *)

*) avec le portrait de Madame Borghese.

Borie (Pierre Rose Ursule Dumoulin)
évêque d'Acantha.

Leben des ehrwürdigen Gottesdieners Pet. Rosa Urs. Dumoulin Borie, Weihbischofs von Acantha, apostolischen Vicars und Märtyrers während der Verfolgung am 3. Jan. 1838 etc. *Wien* 1846. 2 vol. 8. *). . [23933

*) trad. du franç.

Born (Jacob)
jurisconsulte allemand.
(24 juill. 1638 — 12 juill. 1709. *)

*) La date de sa mort, indiquée sous 2026, est fausse.

Jac. Born's letztes Ehrengedächtniss, *Leipz.* 1709. fol. [23934

Borneman (Hendrik)
théologien danois.
(2 janv. 1646 — 31 déc. 1710.)

Reitzer *(Christian)*, Programma academicum in obitum Henr. Bornemanni, *Hafn.* 1711. fol. . . . . [23935

Borneman (Johan Adolph)
théologien danois.
(2 janv. 1646 — ... 1710.)

Tisterf *(Mikkel Henriksen A...)*, Over Stiftprobst Joh. Ad. Bornemann, *s. l.* 1698. fol. . . . . [23936

Borromeo (Carlo)
(comp. 2132 — 2147.)

Bascape *(Carlo)*, De vita et rebus gestis Caroli cardinalis archiepiscopi Mediolanensis, *Ingolst.* 1592. 4. *Bresc.* 1602. 4. . . . . [23937
trad. en ital. par lui-même *)
Bologn. 1618. 8.
*) publ. s. l. pseudonyme de Luca Vandoni.

Ordei *(Ascanio)*, Orazione in lode di S. Carlo Borromeo, *Rom.* 1612. 4. . . . . [23938

Mastiaux *(Caspar Anton v.)*, Carl Borromäus, Cardinal der römischen Kirche und Erzbischof v. Mailand etc. *Augsb.* 1796. 8. . . . . [23939

Sailer *(Johann Michael)*, Der heilige Carl Borromäus, Cardinal der römischen Kirche und Erzbischof von Mailand, *Augsb. et Leipz.* 1823. 8. *) . . . . [23939ᵃ
*) avec son portrait.

Martin *(Alexandre)*, Histoire de la vie et de l'épiscopat de S. Charles Borroméo, *Tournai* 1847. 8. *). [23940
*) avec son portrait.

Boruwlawski (Joseph)
nain polonais.

Memoirs of the celebrated dwarf Jos. Boruslawski, a polish gentleman, *Lond.* 1788. 8. *) . . . . . . [23941
*) avec son portrait.
trad. en allem.
(par Christian August Wichmann) *Leipz.* 1789. 8. *)
*) accomp. de son portrait.

Memoirs of the life and travels of count (Jos.) Boruswlawski, *Durham* 1820. 8. . . . . [23942

Bossuet (Jacques Bénigne)
(comp. 2178 — 2188.)

Patin *(Henri)*, Éloge de (Jacq. Bénigne) Bossuet, *Par.* 1827. 4. *) . . . . [23943
*) Discours qui a partagé le prix proposé par l'Académie française.

Maillet-Lacoste *(Pierre Laurent)*, Éloge de (Jacq. Bénigne) Bossuet etc. *Par.* 1827. 8. . . . . [23944

Botzheim (Johann v.)
théologien suisse du XVIième siècle.

Nachricht von Joh. Botzheim Abstemius, einem gelehrten und merkwürdigen Domherrn zu Constanz, *Memming.* 1770. 4. . . . . [23945

Walchner *(Carl)*, Joh. v. Botzheim, Domherr zu Constanz, und seine Freunde; Beitrag zur Reformations- und Gelehrten-Geschichte von Süd-Schwaben etc. *Schaffh.* 1836. 8. . . . . [23946

Boufflers (Stanislas Jean chevalier)
poète français.
(1737 — 18 janv. 1816.)

Taschereau *(Jules Antoine)*, Notice sur le chevalier (Stanisl. Jean) Boufflers, *s. l. (Par.) et s. d.* (1827). 8. *) [23947
*) tiré à 70 exemplaires.

Bouillé (François Claude Amour marquis de)
général français.
(1739 — 14 nov. 1800.)

Bouillé *(François Claude Amour de)*, Mémoires sur la révolution française depuis son origine jusqu'à la retraite du duc de Brunswick etc. *Lond.* 1797. 2 vol. 8. *Par.* 1801. 2 vol. 12.; avec une notice sur sa vie, avec des notes et des éclaircissements historiques par Saint-Albin Berville et Jean François Barrière, *Par.* 1821. 2 vol. 8. *ibid.* 1822. 2 vol. 12. . . . [23948
trad. en allem.
Hamb. 1798. 8.
trad. en angl.
Lond. 1797. 2 vol. 8.

Bouillon (Godefroy de)
(comp. 2218 — 2221.)

Reiffenberg *(Frédéric Auguste Ferdinand Thomas de)*, Godefroi de Bouillon, suite du chevalier du Cigne, avec des recherches sur la première croisade, *Brux.* 1848. 4. . . . . [23949

Bouilly (Jean Nicolas)
(comp. 2224.)

Bouilly *(Jean Nicolas)*, Mes récapitulations, *Par.* 1836. 2 vol. 12. *) . . . . [23950
*) accomp. de 9 portraits.

Bourg (Anne du)
(comp. 2248 — 2250.)

Hoffmann *(J... G...)*, Le martyr évangélique Anne du Bourg, *Strasb.* 1841. 8. . . . . [23951

Bourne (Samuel)
théologien anglais.
(1713—1796.)

Flexman *(Roger)*, Account of the life and writings of the Rev. Sam. Bourne, *Lond.* 1796. 8. . . . . [23952

Toulmin *(Joshua)*, Memoirs of the late Rev. Bourne, on of the Pastors of the New-Meeting at Birmingham, *Lond.* 1809. 8. . . . . [23953

Bournonville (Auguste)
maître de ballet danois.
(21 août 1805 — ...)

Bournonville *(Auguste)*, Mit Theaterliv, *Kjoebenh.* 1847. 8. . . . . [23954

Boury (Adèle)
connue par son attentat sur Louis Philippe I.

(**Villemarest,** *Charles Maxime de,)* Mémoires de Mademoiselle Adèle Boury, *Par.* 1833. 8. *) . . . . . [23955
*) avec le portrait de Mlle. Boury.

Bouteiller (N... N...)
sculpteur français.

Lecarpentier *(C... L... F...)*, Notice nécrologique sur M. (N... N...) Bouteiller, sculpteur, *Rouen* 1812. 8. [23956

Bouvart (Michel Philippe)
médecin français.
(11 janv. 1711 — 19 janv. 1787.)

Guenet *(Antoine Jean Baptiste)*, Éloge historique de Mich. Phil. Bouvart, docteur-régent de la faculté de médecine en l'Université de Paris etc. *Par.* 1787. 8. [23957

Bowes (A... R...)

Foot *(Jesse)*, Lives of A... R... Bowes, Esq. and the countess of Strathmore, his wife, *Lond.* 1810. 8. [23958

Boxbart (Anton)
médecin allemand.
(6 janv. 1607 — 30 sept. 1679.)

Strohmeyer *(Carl Ludwig)*, Leichenpredigt bei dem Tode Ant. Boxbart's, Senior collegii medici und Stadt-Physicus zu Ulm, *Ulm* 1679. 4. . . . . [23959

Braccio di Montone (Andrea)
général italien.
(1 juill. 1368 — 3 juin 1424.)

Campani *(Giovanni Antonio)*, De vita et rebus gestis (Andr.) Bracchii, *Basil.* 1545. 8. . . . . [23960
trad. en ital.
par Nicolo Piccinino, *Napol.(?)* 1636. 8.

Bradford (John)
théologien anglais.
(— exécuté le 1 juill. 1555.)

Horne *(W... W...)*, Life of the Rev. John Bradford, *Lond.* 1800. 8. . . . . [23961

Braeger (Ulrich)
tisserand suisse*).
(22 déc. 1735 — ... 1797.)
*) plus connu s. c. nom: le pauvre homme de Toggenburg.

Lebensgeschichte und natürliche Ebentheuer des armen Mannes in Tockenburg, publ. par Hans Heinrich Fuessli, *Zürch* 1789. 8. . . . . [23962

Brahe (Peder)
homme d'état suédois.

Fritz *(Johann Christoph)*, Mnemosynon aeternitatis, nominibus illustrissimorum comitum Pet. Brahe, senatoris et drotzeti regii ut et Pet. Car. Brahe positum, *Holm.* 1655. fol. . . . . [23963

Brahe (Tycho de)
(comp. 2278 — 2283.)

Mikowec *(Ferdinand Bretislav)*, Tycho Brahe; ziwotopisni nastin, ku 300 leté památce jeho narozeni, *Prag.* 1847. 8. . . . . [23964

Brainerd (David)
(comp. 2283.)

Edwards *(Jonathan)*, Life of the Rev. Dav. Brainerd, missionary from Scotland to the Indians, *Lond.* 1749. 8. *Edinb.* 1765. 8. *Lond.* 1818. 8. . . . . [23965

Styles *(John)*, Life of Dav. Brainerd, *Lond.* 1808. 8. *) [23966

*) omise par Lowndes.

Bramston (John)
théologien anglais.

Autobiography of John Bramston, *Lond.* 1845. 4. [23966a

Bramwell (William)
théologien anglais.

Memoirs of the life and ministry of the Rev. Will. Bramwell etc. *Lond.* 1848. 8. *) . . . . [23967

*) avec son portrait.

Braune (Louise)
visionnaire allemande du XIXième siècle.

Milay *(A...)*, Das Berliner Wunderkind; Beitrag zur Tagesgeschichte; nach vierzehntägigen genauesten Beobachtungen im amtlichen Auftrage herausgegeben, *Berl.* 1849. 8. . . . . [23968

Brederode (Hendrik van)
homme d'état hollandais.

Scheltema *(Pieter)*, Hendr. van Brederode te Amsterdam in 1567; geschiedkundig overzigt etc. *Amst.* 1847. 8. *) . . . . [23969

*) accomp. de son portrait.

Bretschneider (Carl Gottlieb)
théologien allemand.
(11 févr. 1776 — ... 1848.)

Wuestemann *(Ernst Friedrich)*, Memoria (Car. Gottl.) Bretschneideri, *Goth.* 1848. 8. . . . . [23970

Brevern (Hermann v.)
homme d'état livonien.
(20 juill. 1663 — 3 juill. 1721.)

Hoernick *(Adam Gottfried)*, Gedächtniss-Säule dem weiland Vice-Präsidenten des livländischen Hofgerichts etc. Herm. v. Brevern auffgerichtet, *Riga* 1722. fol. [23971

Breydel (Jean)
chevalier flamand.

Notice sur Jean Breydel, chevalier flamand, *Bruges* 1847. 8. . . . . [23972

Breyn (Johann Philipp)
naturaliste allemand.

Vita Joan. Phil. Breynii, *s. l. et s. d. (Dantisc.* 1765*)*. 8. [23973

Bridan (Charles Antoine)
sculpteur-statuaire français.
(1720 — 1805.)

Viel *(Charles François)*, Notice biographique sur (Charl. Ant.) Bridan, *Par.* 1807. 4. . . . . [23974

Brinkman (Carl Gustaf v.)
homme d'état suédois.
(24 févr. 1764 — 25 déc. 1847.)

Beskow *(Bernhard v.)*, Tal etc. öfver Friherre Carl Gust. v. Brinkman etc. *Stockh.* 1848. 8. . . . . [23975

Bristow (James)
officier anglais.

Bristow *(James)*, Narrative of his sufferings, belonging to the Bengal artillery, during ten years of captivity with Hyder Aly and Tippo-Saheb, *Lond.* 1793. 8. *ibid.* 1794. 8. *ibid.* 1796. 8. [23976

trad. en allem.
Hamb. 1794. 8.

Brocard (Xavier)
pédagogue français.
(12 févr. 1765 — vers 1848.)

Claudet *(N... N...)*, Éloge de M. l'abbé Xav. Brocard, principal du collége de Pontarlier etc. *Besanç.* 1849. 8. [23977

Brock (John)
général anglais.

Tupper *(F... B...)*, Life and correspondence of Major-General Sir John Brock, interspersed with notices of the celebrated Indian Chief Tecumseh, and comprising brief memoirs of Daniel De Lisle Brock, Lieutenant E... W... Tupper and Colonel William De Vic Tupper, *Lond.* 1845. 8. . . . . [23978

Brocke (Heinrich Matthias v.)
théologien allemand.
(† 3 janv. 1706.)

Grosser *(Samuel)*, Memoria Henr. Matth. de Brocke, *Gorlic.* 1708. fol. [23979

Brockes (Barthold Heinrich)
poète allemand.
(22 sept. 1680 — 16 janv. 1747.)

Schaffshausen *(Paul)*, Memoria Barth. Henr. Brockes, *Hamb.* 1750. 8. . . . . [23980

Brockes (Johann)
jurisconsulte allemand.

Seelen *(Johann Heinrich v.)*, Memoria Joan. Brockes, J. U. D. *Lubec.* 1746. fol. . . . . [23981

Brockmann (Johann Franz Hieronymus)
comédien allemand.
(30 sept. 1745 — 12 avr. 1812.)

(**Schink**, *Johann Friedrich,)* Über (Joh. Franz Hieron.) Brockmann's „Hamlet", *Berl.* 1778. 8. . . . . [23982

Brotze (Johann Christoph)
pédagogue allemand.
(12 sept. 1742 — 4 août 1823.)

Grave *(Carl Ludwig)*, Dr. Joh. Cph. Brotze, gefeiert von einigen seiner Mitbürger, *Riga* 1823. 4. *) . . . [23983

*) accomp. de sa silhouette.

Broussais (François Joseph Victor)
(comp. 2385 — 2386.)

Otto *(Carl)*, Broussais og Broussaismen; Fremstilling af det nye franske System i Medicinen etc. *Kjoebenh.* 1822. 8. . . . . [23984

Slock *(J...)*. Dissertatio de (Joan.) Brownii et (Franc. Jos. Vict.) Broussaei doctrinis medicis, *Gandav.* 1830. 8. . . . . [23985

Brown (John)
(comp. 2393 — 2394.)

Slock *(J...)*, Dissertatio de (Joan.) Brownii et (Franc. Jos. Vict.) Broussaei doctrinis medicis, *Gandav.* 1830. 8. . . . . [23986

Brown (Thomas)
philosophe écossais.
(9 janv. 1778 — 20 avr. 1820.)

Welsh *(David)*, Account of the life and writings of Thom. Brown, *Edinb.* 1825. 8. *) . . . . [23987

*) échappé aux recherches de Lowndes.

Browne (George comte de)
général irlandais au service de Russie.
(1698 — 18 sept. 1792.)

Vie de Geo. de Browne, *Riga* 1794. 8. . . . . [23988
trad. en allem.
Riga 1795. 8.

Brownrigg (William)
médecin anglais du XVIIIième siècle.

Dixon *(Joshua)*, Literary life of Will. Brownrigg, M. Dr. *Whitehaven* 1801. 8. . . . . [23989

Bruennich (Morten Thrane)
naturaliste danois.
(30 sept. 1737 — 19 sept. 1827.)

Nyerup *(Rasmus)*, Mort. Thrane Brünnich, Naturvidenskabens Senior i Danmark; biografisk Omrids, *Kjoebenh.* 1819. 8. . . . . [23990

Bruguière de Sorsum (Antoine André)
poete français.
(.. juill. 1773 — 7 oct. 1823.)

Smith *(John Spencer)*, Notice nécrologique sur M. Ant. (André) Bruguière de Sorsum etc. *Caen* 1823. 8. [23991

Brun (Johan Nordahl)
évêque de Bergen.
(21 mars 1745 — ... 1816.)

Zetlitz *(Jens)*, Joh. Nord. Bruns Biographie, *Kjoebenh.* 1805. 8. . . . . [23992

Bruschius (Caspar)
historien et poète bohème.
(19 août 1518 — assassiné ... 1559.)

Fischbeck *(Christian Michael)*, Vita Casp. Bruschii, *Longo-Saliss.* 1740. 8. . . . . [23993

Buchwald (Johann Heinrich)
littérateur danois.
(2 oct. 1787 — ...)

Buchwald *(Johann Heinrich)*, Erindringer, *Kjoebenh.* 1827—29. 2 vol. 8. [23994

Buckingham (George Villiers duke of)
homme d'état anglais.
(28 août 1592 — assassiné le 23 août 1628.)

Wotton *(Henry)*, Short view of the life and death of Geo. Villiers, duke of Buckingham, *Lond.* 1642. 4.*). [23995
*) orné de son portrait.

———— Parallel between Rob. late earl of Essex and Geo. (Villiers), late duke of Buckingham, *Lond.* 1641. 4.*) *Kent* 1814. 8.**) . . . . [23996
*) avec son portrait.
**) accomp. de son portrait.

Tetze *(Eobald)*, Don Carlos und Alexei (Petrowitsch) Luynes und Buckingham; Versuch in vergleichenden Lebensbeschreibungen, *Greifsw.* 1776. 8. . . . [23997

Buddha
personnage mythologique.

Ozeray *(Michael Jean François)*, Recherches sur Buddou ou Bouddou (Foe), instituteur religieux de l'Asie orientale etc. *Par.* 1817. 8. . . . . [23998

Bohlen *(Peter v.)*, Dissertatio de Buddhaismi origine, *Regiom.* 1827. 8. . . . . [23999

Bournouf *(E...)*, Introduction à l'histoire du Buddhisme indien, *Par.* 1844—45. 2 vol. 4. . . . . [24000

Buelow (Friedrich Ernst v.)
agriculteur allemand.
(5 oct. 1736 — 4 mai 1802.)

Jacobi *(Andreas Ludolph)*, Erinnerungen aus dem Leben Friedr. Ernst v. Bulow's, *Halle* 1802. 8. . . . . . [24001

Buelow Graf v. Dennewitz (Friedrich Wilhelm)
general allemand.
(16 févr. 1755 — 25 janv. 1816.)

General Graf (Friedr. Wilh.) Bülow v. Dennewitz in den Feldzügen von 1813 und 1814, *Leipz.* 1843. 8. [24002

Buettner (Johann Carl)

Buettner, der Amerikaner; Selbstbiographie, *Camenz* 1828. 8.*) . . . . [24002*
*) IIième édition accomp. de son portrait.

Bugeaud de la Piconnerie duc d'Isly (Thomas Robert)
maréchal de France.
(15 oct. 1784 — 10 juin 1849.)

Besancenez *(A...)*, Biographie complète de M. le maréchal (Thom. Rob.) Bugeaud (duc) d'Isly, *Par.* 1849. fol. . . . . [24003

Bugenhagen (Johannes)
(comp. 2307 — 2317.)

Vogt *(Heinrich Christoph)*, Commentatio de vita Joan. Bugenhagii, *Erford.* 1780. 4. . . . . [24004

Bugge (Thomas)
mathématicien danois.
(12 oct. 1740 — 15 janv. 1815.)

Collin *(Jonas)*, Mindetale over Thom. Bugge og Christ. Colbjoernsen, *Kjoebenh.* 1815. 8. . . . . [24005

Bukfisch (Franz Georg)
théologien allemand.
(26 févr. 1678 — 10 avr. 1721.)

Kumme *(Johann Friedrich)*, Leichenpredigt auf Franz Geo. Bukfisch, Pastor an der Kreuzkirche zu Hannover, *Hannov.* 1721. fol. . . . . [24006

Burchell (Thomas)
missionnaire anglais.

Burchell *(William Fitzer)*, Memoir of Thom. Burchell, 22 years a missionary in Jamaica, *Lond.* 1849. 12. [24007

Burgermeister (Johann Stephan)
jurisconsulte allemand.
(10 déc. 1663 — ... 1722.)

Ringmacher *(Daniel)*, Leichenpredigt bei dem Tode Joh. Steph. Burgermeister's etc. *Ulm* 1723. fol. . . . [24008

Burgermeister (Paul)
jurisconsulte allemand, frère du précédent.
(20 mars 1661 — 20 mars 1719.)

Dizinger *(Ludwig Carl)*, Leichenpredigt bei dem Tode Paul Burgermeister's etc. *Essling.* 1749. fol. . . [24009

Burgess (Thomas)
lord-évêque de Salisbury.

Harford *(John S.)*, Life of Thom. Burgess, late Lord Bishop of Salisbury, *Lond.* 1841. 8.*) . . . . . [24010
*) ornée de son portrait.

Burmann (Gottlob Wilhelm)
poète allemand.
(18 mai 1737 — 5 janv. 1805.)

Joerdens *(Carl Heinrich)*, Etwas über den zu Lauban geborenen und zu Berlin verstorbenen Dichter Gottl. Wilh. Burmann, *Laub.* 1805. 4. . . . . [24011

Busche (Hermann v. d.)
savant allemand.
(1468—1534.)

Burckhard *(Jacob)*, Vallum humanitatis Herm. Buschii cum ejusdem vita, *Frf.* 1719. 8. . . . . [24012

Buttari (Giovanni Battista)
jésuite italien.

(**Buttari**, *Lorenzo,*) Vita del P. Giov. Batt. Buttari della compagnia di Gesù, *Loreto* 1844. 8. . . . . [24013

Buttstett (Johann Andreas)
théologien allemand.
(19 sept. 1701 — 14 mars 1765.)

Reinhard *(Johann Paul)*, Memoria D. Joan. Andr. Buttstett, theologiae professoris, *Erlang.* 1765. fol. [24014

Buxton (Thomas Fowell)
philanthrope anglais.
(1 avr. 1786 — 19 févr. 1845.)

Memoirs of Sir Thom. Fowell Buxton, Baronet etc. *Lond.* 1848. 8. *) . . . . [24015

*) Ces Mémoires, publiés par son fils, sont accomp. d'un portrait de Sir Thomas B.

Byron (George Gordon Lord)
(comp. 2614 — 2637.)

Gordon *(Cosme)*, Life and genius of Lord Byron, with additional anecdotes and critical remarks from other publications, to which is prefixed a sketch on Lord Byron's death, by Walter Scott, *Par.* 1824. 12. [24016

Gamba *(Pietro)*, Narrative of Lord Byron's last journey to Grèce, *Par.* 1825. 12. . . . . [24017

trad. en franç. s. c. t.

Relation de l'expédition etc. par Jacques Théodore Parisot, *Par.* 1825. 8.

Moore *(Thomas)*, Letters and journals of Lord Byron etc. . . . . [24018

trad. en allem.

Braunschw. 1831—33. 4 vol. 8.

Byron's Lebensgeschichte, Briefwechsel, Gespräche und Vermischtes, nach Edward Lytton Bulwer, Thomas Moore, Thomas Medwin, R... C... Dallas und Ernst Ortlepp, *Stuttg.* 1839—40. 3 vol. 16. [24019

Thomsen *(Grimur Thorgrimsson)*, Om Lord Byron, *Kjoebenh.* 1845. 8. *) . . . . [24020

*) Dissertation accomp. de 6 portraits de Byron en différents âges.

C.

Cagliari detto Veronese (Paolo).
(comp. 2650 — 2651.)

Lecarpentier *(C... L... F...)*, Notice sur Paul Caliari, *Rouen* 1816. 8. . . . . [24021

Cagliostro (Giuseppe Balsamo, comte de).
(comp. 2652 — 2664.)

Vannetti *(Clementino)*, Liber memorialis de Caleostro, *Rovered.* 1778. 8. [24022

Denkmal des Cagliostro; Beitrag zur Geschichte dieses berühmten Mannes, *Bregenz* 1791. 8. *) . . [24023

*) trad. du lat. par Johann Heinrich Facsi.

Hildebrandt *(Johann Andreas Christoph)*, Merkwürdige Abenteuer des Grafen Cagliostro und Anderer, *Quedlinb.* 1839. 8. . . . . [24024

Cagnoli (Antonio).
(comp. 2667 — 2668.)

Pindemonte *(Ippolito)*, Tributo alla memoria dell' astronomo Ant. Cagnoli, *Veron.* 1821. 8. . . . . [24025

Calasanzio (Giuseppe) *)
(1556 — 25 août 1648.)

*) C'est par faute d'impression que la Biographie universelle de Michaud le nomme Casalanzio.

(comp. 2672 — 2676.)

Hofmann *(Donatus)*, Leben Jos. Calasantii, *Kempt.* 1753. 8. . . . . [24026

Wiser *(Siegfried)*, Lobrede auf Jos. v. Calasanz, Stifter der frommen Schulen, *Ulm* 1778. 8. . . . . [24027

Calimero (San)
évêque de Milan.

Casarotti *(Ilario)*, Orazione in lode di S. Calimerio, vescovo di Milano e martire, *Milan.* 1823. 8. . . . [24028

Callisthène
historien grec.
(360 — 328 avant J. C.)

Westermann *(Anton)*. De Callisthenis Olynthii vita et scriptis, *Lips.* 1838. 4. . . . . [24029

Callistrato
grammairien grec.

Schmidt *(Rudolph)*. Schediasma de Callistrato Aristophaneo, *Hal.* 1838. 8. . . . . [24030

Callot (François Charles)
jurisconsulte français.

Callot *(François Charles)*, Histoire de la famille de Franç. Charl. Callot, écuyer, ancien avocat au parlement de Nancy, *Nancy* 1823. 8. . . . . [24031

Calvet (Esprit Claude François)
médecin français.
(14 nov. 1728 — 25 juill. 1810.)

(**Guérin**, *Jean*,) Vie d'Esprit (Claude Franç.) Calvet, suivie d'une notice sur ses ouvrages et sur les objets les plus curieux qui renferme le muséum, dont il est le fondateur, *Avign.* 1825. 12. *) . . . . [24032

*) abrégé d'une biographie écrite par Calvet lui-même.

Calvières (N... N... marquis de)
général français.

Luchet *(Jean Pierre Louis de Laroche de)*, Éloge de M. le marquis (N... N...) de Calvières, lieutenant-général des armées de S. M. T. C., *s. l. (Cassel)* 1778. 8. [24033

Calvin (Jean).
(comp. 2704 — 2717.)

Henry *(Paul)*.

trad. en angl.

par Henry Stebbing, *Lond.* 1849. 2 vol. 8.

trad. en holland.

par P... J... L... Huet, *Rotterd.* 1847. 2 vol. 8. *)

*) avec son portrait.

Flamand *(Jacques Frédéric)*, Étude sur (Jean) Calvin, considéré comme prédicateur, *Strasb.* 1847. 8. [24034

Dyer *(Thomas Henry)*, Life of John Calvin, *Lond.* 1849. 8. . . . . [24035

Cambronne (Pierre Jacques Étienne).
(comp. 2726 — 2729.)

(**Dumoulin**, *Évariste*,) Procès du général (Pierre Jacq. Et.) Cambronne, contenant toutes les pièces interrogatoires et débats, *Par.* 1816. 8. . . . . [24036

Cambry (Jeanne de)
religieuse française.

(**Richard**, *Charles Louis*,) Abrégé de la vie de Jeanne de Cambry, religieuse de l'abbaye des Pretz, à Tournay, *Tourn.* 1785. 12. . . . . [24037

Camoëns (Luiz de).
(comp. 2746 — 2749.)

San Luiz *(Francisco Justiniano Saraiva de)*, Apologia de (Luiz) Camoëns, *Lisb.* 1819. 8. . . . . [24038

Campbell (Thomas)
poète anglais.
(7 sept. 1777 — ...)

Beattie *(William)*, Life and letters of Thom. Campbell, *Lond.* 1848—49. 3 vol. 8. *) . . . . [24039

*) ornée de son portrait.

Camper (Pieter).
(comp. 2736 — 2757.)

Camper *(Adriaan Gilles)*.
trad. en allem.
par Johann Bernhard Keup, *Stendal* 1792. 8.
trad. en franç.
par Henri Jansen, *Par.* an XI. (1803.) .*)
*) omise par Quérard.

Campredon (Jacques David)
général français.
(13 janv. 1761 — 11 avr. 1837.)

Vie du général (Jacq. Dav.) Camprédon, *Montpell.* 1838. 8. . . . . [24040

Camus (Étienne Le).
(comp. 2763.)

(**Lallouette**, *Ambroise*,) Abrégé de la vie de M. (Ét.) Le Camus, évêque et prince de Grenoble etc. *Par.* 1720. 12. . . . . [24041

Cancellieri (Francesco Girolamo).
littérateur italien.
(10 oct. 1751 — 29 déc. 1826.)

Catalogo di tutte le produzioni letterarie edite ed inedite dell' abbate Franc. Girol. Cancellieri etc. *Rom.* 1827. 8.*) . . . . [24042
*) accomp. de son portrait

Canclaux (Jean Baptiste Camille comte de)
général français.
(2 août 1740 — 30 déc. 1817.)

Huy *(N... N... de)*, Éloge historique de M. Jean Bapt. Cam. comte de Canclaux, *Par.* 1818. 8.*) . . . [24043
*) non mentionné de Quérard.

Candale (Louis Charles Gaston de Nogaret
de Foix, duc de)
gouverneur d'Auvergne.
(1627 — 28 janv. 1658.)

Chevanes *(Jacques de)*, Oraison funèbre de Louis Charl. Gast. de Nogaret, duc de Candale, *Dijon* 1658. 4.*) [24044
*) publ. s. l. pseudonyme de Jacques d'Autun.

Candale (Susanne Henriette Foix de)
dame française.
(† 1706.)

Belsunce de Castel-Moron *(Henri François Xavier de)*, Abrégé de la vie de Susanne Henriette de Foix-Candale, (tante de l'auteur), *Agen* 1707. 12. . . . . . [24045

Canisius (Petrus).
(comp. 2766 — 2774.)

Smidt *(Franciscus de)*, Leven van R. P. Pet. Canisius, *Antw.* 1652. 8. . . . . [24046

Canut IV (Saint).
(comp. 2819 — 2821.)

Lysholm *(Christopher)*, Programma de Canuto Sancto Otthiniensi, *Sorae* 1771. 8. . . . . [24047

Capecelatro (Giuseppe).
(comp. 2822.)

Scura *(Angelo)*, Relazione della condotta dell' arcivescovo di Taranto, M. Gius. Capecelatro nell' anno 1799, *s. l.* 1826. 8. . . . . [24048

Capellen (Alexander van der).

Capellen *(Alexander van der)*, Gedenkschriften van 1621—1632, *Utrecht* 1777—78. 2 vol. 8.*) . . . . . . [24049
*) avec son portrait.

Capello (Bianca).
(comp. 2823 — 2827.)

Cicogna *(Emilio)*, Bianca Capello; cenni storici, *Venez.* 1828. 8. . . . . [24050

Caraffa (Livia Doria)
dame italienne.

Prose e versi per onorare la memoria di Livia Doria Caraffa, *Parma* 1784. 4. . . . . [24051

Caraman (Victor marquis de)
général français.

Caraman *(G... de)*, Notice sur la vie militaire et privée du général (Vict.) marquis de Caraman, *Par.* 1838. 8.*) . . . . [24052
*) avec son portrait.

Caramelli (Antonio Francesco)
poète italien.

Ruschi *(Ottavio)*, Orazione in morte del P. D. Ant. Franc. Caramelli, *Firenz.* 1730. 4. . . . . [24053

Carlander (Christoffer)
homme d'état suédois.

Malmsten *(P... H...)*, Christoff. Carlander; Minneskekning, *Stockh.* 1849. 8. . . . . [24054

Carlos (Don).
(comp. 2879 — 2880.)

Lopez de Hoyos *(Juan)*, Relacion de la muerte y honras funebres del serenissimo principe D. Carlos, hijo del catholico Rey D. Philippo II nuestro Señor, *Madr.* 1568. 8.*) . . . . [24055
*) extrêmement rare.

Carnéade de Cyrène
philosophe grec.
(vers 215 avant J. C.)

Verburg *(A... F...)*, Dissertatio de Carneade Romam legato, *Ultraj.* 1826. 8. . . . . [24056

Caro (David)
pédagogue allemand.

Lippmann *(Nathan)*, Biographie des Herrn Dav. Caro, Schuldirectors zu Posen etc. *Posen* 1846. 8. . . [24057

Carolides v. Carlsberg (Carl)
homme d'état bohème.

Carlsberg *(Georg Carolides v.)*, Parentalia Carolo a Carlsperga, patri suo habita, *Prag.* 1599. 4. . . . . [24058

Caroline d'Anspach
épouse de George II, roi d'Angleterre.
(... — mariée le 2 sept. 1705 — 20 nov. 1737.)

Clarke *(D...)*, Essay towards the character of Caroline, *Lond.* 1736. 8. . . . . [24059
trad. en allem.
par G... L... Meyer, *Alton.* 1738. 8.

Particular account of the solemnities used at the coronations of King George II and Queen Caroline, *Lond.* 1761. 8. . . . . [24060

Caroline-Mathilde de Galles.
(comp. 2924 — 2928.)

Rothe *(Caspar Peter)*, Gehejme Beretnig om Caroline Mathildes Oldemoder, Kong Georg I Gemalinde, *Kjoebenh.* 1778. 8.*) . . . . [24061
*) trad. du franç.

Caron (Jean Charles Félix)
chirurgien français.
(vers 1745 — 19 août 1824.)

Forestier *(Jean Baptiste)*, Oraison funèbre de M. Jean Charl. Fél. Caron, chirurgien en chef de l'hospice Cochin, *Par.* 1824. 8. . . . . [24062

Carpzov III (Johann Benedict).
(comp. 2948.)

Haupt *(Ernst Friedrich)*, Über Dr. Joh. Bened. Carpzov als Historiker, *Goerl.* 1843. 8. . . . . [24063

Carrier (Jean Baptiste).
(comp. 2961 — 2962.)

Carrier *(Jean Baptiste)*, Rapport sur les missions qui lui ont été confiées, *Par.* an III. (1795.) 8. . . . . [24064

Rapport fait par la commission des vingt-un, pour examiner la conduite de (Jean Bapt.) Carrier, *Par.* an III. (1795.) 2 parts 8. . . . . [24065

[24066—24093]

Relation du voyage des cent-trente-deux Nantais, *Par.* an II. (1794.) 8.*) . . . . [24066
*) Cette pièce, dont il existe une douzaine d'éditions, a été traduite en plusieurs langues.

Phelippes de Tronjolly *(N... N...)*, Dénonciation des crimes de (Jean Bapt.) Carrier, *Par.* an II. (1795.) 4. [24067

——— Noyades, fusillades etc. ou réponse au rapport de (Jean Bapt.) Carrier, *Par.* an III. (1795.) 2 parts. 8. . . . . [24068

Bulletin du tribunal révolutionnaire, contenant le procès de (Jean Bapt.) Carrier et du comité révolutionnaire de Nantes, 66 numéros. 4. . . . . [24069

Procès criminel des membres du comité révolutionnaire de Nantes et de (Jean Bapt.) Carrier, ci-devant représentant du peuple, *Par.* an IV. (1796.) 4 vol. 12. [24070

Desessarts *(Nicolas Lemoyne)*, Carrier; das blutdürstige Ungeheuer und seine Mitschurken, *Frf.* 1803. 8.*) [24071
*) trad. du franç.

Carrillo (Sancha).
religieuse espagnole.

Roa *(Martin de)*, Vida y maravillosas virtudes de Doña Sancha Carrillo, *Sevill.* 1615. 4. . . . . [24072

Carstens (Joachim Heinrich)
théologien allemand.

Seelen *(Johann Heinrich v.)*, Memoria Joach. Henr. Carstens, pastoris Aegidiani, *Lubec.* 1733. fol. . . [24073

Carstens (Johann Gottfried)
médecin allemand.

Seelen *(Johann Heinrich v.)*, Memoria Joan. Godofr. Carstens, medicinae doctoris, *Lubec.* 1720. fol. . . [24074

Caselius (Johann)

Heidmann *(Christian)*, Oratio de Joan. Caselio in funere ejus altero post exequias die habita, *Helmst.* 1613. 4. [24075

Cassien (Jean).
(comp. 2300.)

Meyer *(Louis Frédéric)*, Jean Cassien, sa vie et ses écrits, *Strasb.* 1840. 4. [24076

Casti (Giovanni Battista)
poète italien.
(1721 — 7 févr. 1803.)

Pitaro *(Antonio)*, Storia della vita e degli scritti dell' abbate (Giov. Batt.) Casti, *Par.* 1828. 8.*) . . . . [24077
*) L'existence de cette Vie nous paraît assez douteuse.

Castiglione (Baldasarro)
littérateur italien.
(6 déc. 1478 — 8 févr. 1529.)

Ferri *(Girolamo)*, De vita et scriptis Balth. Castilionis, *Mant.* 1780. 8. . . . . [24078

Castlereagh marquess of Londonderry (Robert Stewart viscount of)
ministre anglais.
(18 juin 1769 — se donnant la mort le 12 août 1822.)

Vane of Londonderry *(Charles)*, Memoirs and correspondence of viscount (John Stewart of) Castlereagh, second marquess of Londonderry, *Lond.* 1848—49. 4 vol. 8. . . . . [24079

Castro (Juan de)
vice-roi des Indes.
(7 févr. 1500 — 6 juin 1548.)

Andrada *(Jacinto Freyre de)*, Vida de Don Joaõ de Castro, Vi-Rey de India, *Lisb.* 1651. fol. *ibid.* 1671. fol. *ibid.* 1703. fol. *ibid.* 1722. 4. *ibid.* 1736. 4. *Par.* 1759. 12. *ibid.* 1769. 12. *Lisb.* 1786. 12.; avec la vie de l'auteur, *Madr.* 1803. 8. *Par.* 1818. 12.; avec des notes par Francisco Justiniano Saraiva de San Luiz, *Par.* 1835. 12. *Lisb.* 1835. 8. . . . . [24080
trad. en angl.
par Peter Wyche, *Lond.* 1664. fol.
trad. en lat.
par Francesco Maria del Rosso, *Rom.* 1727. 4. *ibid.* 1752. 4.

Lindau *(Wilhelm Adolph)*, Juan de Castro; Gemälde eines Heldenlebens etc. *Dresd.* 1813. 8. . . . . [24081

Cateni (Rudesino)
général de l'ordre des Camaldules.

Salvioni *(Giovanni)*, Orazione funerale in lode di D. Rudes. Cateni, abate generale dell' ordine Camaldolense, *Firenz.* 1777. 4. . . . . [24082

Catherine de Sienne (Sainte).
(comp. 3081 — 3086.)

Pecci *(Giovanni Antonio)*, Vita di S. Caterina di Siena, *Siena* 1752. 4. . . . . [24083

Catilina (Lucius).
(comp. 3055 — 3066.)

Schaller *(Jacob)*, Dissertatio de Catilina, h. e. cive seditioso in republica turbato, *Argent.* 1653. 4. [24084

Rose *(W... A... M...)*, History of Luc. Catiline' conspiracy, *Lond.* 1813. 8.*) . . . . [24085
*) échappée aux recherches de Lowndes.

Cato (Marcus Porcius).
(comp. 3104 — 3111.)

Sixma van Heemstra *(A... T... R...)*, Marc. Porc. Catonis vita a Corn. Nepote scripta, annotatione instructa, *Lugd. Bat.* 1826. 8. [24086

Caulfield earl of Charlemont (James)
homme d'état anglais.
(28 août 1728 — 4 août 1799.)

Hardy *(Francis)*, Memoirs of the political and private life of Jam. Caulfield, earl of Charlemont, *Lond.* 1810. 4. *ibid.* 1812. 2 vol. 8. . . . . [24087

Caussidière (Marc)
homme d'état français.

Caussidière *(Marc)*, Mémoires pour servir à l'histoire secrète de la révolution de 1848, *Lond.* 1848. 4 vol. 8. [24088
trad. en angl.
Lond. 1848. 4 vol. 8.

Cavaignac (Louis Eugène)
général français.
(15 déc. 1802 — ...)

Biographie politique et militaire du général (Louis Eug.) Cavaignac, chef du pouvoir exécutif, *Par.* 1848. 8. . . . . [24089

General (Louis Eug.) Cavaignac, Besieger des Arbeiter-Aufstandes in Paris vom 23.—26. Juni 1848; Skizze seines Lebens mit vollständiger Schilderung des Aufstandes, *Stuttg.* 1848. 8.*) . . . . [24090
*) avec son portrait

Lebensbeschreibung des Generals (Louis Eug.) Cavaignac, *Strasb.* 1848. 24. . . . . [24091

Cavalcabo (Clemente Baroni)
littérateur italien.

Rosmini *(Carlo de)*, Memorie su la vita e gli scritti di Clem. Baroni Cavalcabo, *Rovered.* 1798. 8. . . [24092

Cazalès (Jacques Antoine Marie de)
membre de l'Assemblée constituante.
(1752 — 24 nov. 1805.)

Discours et opinions de M. (Jacq. Ant. Marie) de Cazalès, précédés d'une notice sur sa vie, par S... H... Chare, *Par.* 1821. 8.*) . . . . [24093
*) accomp. de son portrait.

Cécilie (Sainte)

Bosio *(Antonio)*, Historia passionis S. Caeciliae virginis, *Rom.* 1600. 4. . . . . [24094

Célestin V (Saint)
pape successeur de Nicolas IV.
(1215 — élu le 5 juill. 1294 — 19 mai 1296.)

Ailly *(Pierre d')*, Vita summi pontificis Celestini V, revue et publ. par Denis Lefèvre, *Par.* 1539. 4. . . [24095

Marino *(Lelio)*, Vita di S. Celestino V, *Milan.* 1637. 4. [24096

Celsius (Olof)
botaniste suédois.
(1670—1756.)

Baeck *(Abraham)*, Åminnelse-tal öfver Olof Celsius, *Stockh.* 1756. 8. . . . . [24097

Cennini (Bernardo)
orfèvre italien.

Fantozzi *(Federico)*, Memorie biografiche di Bern. Cennini, *Firenz.* 1839. 8. . . . . [24098

Certani (Filippo)
prêtre italien.

Gabrielli *(Carlo Maria)*, Vita di Fil. Certani, *Bologn.* 1737. 8. . . . . [24099

Cerutti (Giuseppe Antonio Gioachimo)
jésuite italien.
(13 juin 1738 — 3 févr. 1792.)

Cubières de Palmezeaux *(Michel)*, Coup-doeil rapide sur Jos. Ant. Joach. Cerutti, *Par.* 1792. 12. . . [24100

César (Jules).
(comp. 3177 — 3206.)

Schelderup *(Niels Mortensen)*, Oratio de Jul. Caesare, an juste sit interfectus? *Witteb.* 1614. 4. . . . . . . [24101

Fabricius *(Henrik)*, Oratio de Jul. Caesaris rebus praeclare gestis, *Hafn.* 1640. 4. . . . . [24102

Coote *(Charles)*, Life of Caj. Jul. Caesar etc. *Lond.* 1796. 12. . . . . [24103

Wendel *(Johann Andreas)*, Jul. Caesar, das Vorbild von Napoleon Bonaparte; Programm, *Coburg* 1820. 4. [24104

Limburg-Brouwer *(Pieter van)*, Cesar en zyne Tydgenooten, *Groning.* 1845—46. 4 vol. 8. . . . . . . [24105

Cesari (Antonio).
(comp. 2207 — 2209.)

Villardi *(Francesco)*, Vita del P. Ant. Cesari, *Padov.* 1832. 8. . . . . [24106

Cesarotti (Melchiorre)
poète italien.
(15 mai 1730 — 4 nov. 1808.)

Barbieri *(Giuseppe)*, Memorie sulla vita e sugli studj dell' abbate Melch. Cesarotti, *Padov.* 1810. 8. [24107

Cestoni (Giaciato)
naturaliste italien.
(13 mai 1637 — 29 janv. 1718.)

Sangiorgio *(Paolo)*, Elogio di Giac. Cestoni, *Milan.* 1812. 4. . . . . [24108

Champagny duc de Cadore (Jean Baptiste Nompère de)
(comp. 3223.)

Champagny de Cadore *(Jean Baptiste Nompère de)*, Souvenirs etc. *Par.* 1846. 8. . . . . [24109

Chandler (Samuel)
théologien anglais.
(1693 — 8 mai 1766.)

Flexman *(Roger)*, Account of the life and writings of Dr. (Sam.) Chandler, annexed to his funeral sermon by Thomas Amory, *Lond.* 1776. 8. . . . . [24110

Channing (William Ellery)
théologien anglo-américain.
(† vers 1842.)

Memoir of Will. Ellery Channing, with extracts from his correspondence and manuscripts, *Lond.* 1848. 3 vol. 8.*) . . . . [24111

*) avec 2 portraits.

Chantal (Jeanne Françoise Fremiot de).
(comp. 3227 — 3235 s.)

Isselbecher *(Seraphin)*, Vita Joannae Franciscae Fremiot de Schantal, fundatricis ordinis de visitatione Mariae, *Aug. Vind.* 1752. 4 vol. 8. . . . . [24112

Charlemagne.
(comp. 3148 — 3206.)

Rodd *(Thomas)*, History of Charles the Great and Orlando, with the most celebrated ballads relating to the 12 peers of France, *Lond.* 1812. 2 vol. 8. [24113

Henaux *(F...)*, Le berceau de Charlemagne, recherches historiques, *Liége* 1847. 8. . . . . [24114

Charles (Saint)
comte de Flandre.

Gualterus Taruanensis, Vita S. Caroli, comitis Flandriae, martyris, *Par.* 1615. 8. . . . . [24115

Lernutius *(Janus)*, De natura et cultu Caroli I, comitis Flandriae, nec non de caede ipsius e vindicta in percussores mox subsecuta, liber commentarius, publ. par Jacob Lernutius, *Brugis* 1624. 12.*) . . [24116

*) très-rare.

Charles IV.
(comp. 3330 — 3332 s.)

Lupác von Hlavacov *(Prokop)*, Historie o Cisari Karlovi IV, Krali Ceskem, publ. par Vaceslav Hanka, *Praze* 1848. 8. . . . . [24117

Charles III dit le Simple
roi de France.
(17 sept. 879 — 29 janv. 893 — 7 oct. 929.)

Borgnet *(N... N...)*, Sur le règne de Charles-le-Simple, *Brux.* 1843. 4. . . . . [24118

Charles VII.
(comp. 3386 — 3389.)

Lipowsky *(Felix Joseph)*, Lebens- und Regierungs-Geschichte des Churfürsten von Baiern Carl Albert, nachmaligen Kaisers Carl VII, *Münch.* 1830. 8. . . . [24119

Charles I Stuart.
(comp. 3472 — 3549.)

Pontoppidan *(Hans)*, Crimen laesae et caesae majestatis s. Beskrivelse om Carl Stuarts Halshuggelse, *Kjøbenh.* 1768. 8. . . . . [24120

Abbott *(Jacob)*, History of Charles I of England, *Lond.* 1849. 8.*) . . . . [24121

*) ornée de plusieurs portrait.

Charles II Stuart.
(comp. 3550 — 3572.)

Cook *(Aurelian)*, Titus Britannicus; an essay of history royal in the life and reign of his sacred Majesty King Charles II, *Lond.* 1685. 8.*) . . . . [24122

*) avec son portrait.

Jameson *(Anne)*, Memoirs of the beauties of the court of Charles II, with an introductory view of the state of female and its influence during that remarkable reign, *Lond.* ... 2 vol. 4.*) . . . . [24123

*) ornée de 21 portraits.

Charles II.
(comp. 3573 — 3582.)

Zeccadoro *(Francesco)*, Oratio in funere Caroli II, Hispaniarum regis etc. *Rom.* 1701. 4. . . . . [24124

Charles-Emmanuel III.
(comp. 3591 — 3592.)

Ferrari *(Guido)*, Caroli Emmanuelis Sardiniae regis universa vitae et principatus forma inscriptionibus explicata, *Lugan.* 1760. 4.*) . . . . [24125

*) Histoire en style lapidaire partagée en 314 inscriptions latines.

Charles IX.

(comp. 3593.)

Flemming *(Laurens)*, Oratio in laudes regis Caroli IX, *Holm.* 1697. 8. . . . . [24126

Gyllenborg *(Carl)*, Oratio in funere regis Caroli IX, *Upsal.* 1697. 8. . . . . [24127

Charles XII.

(comp. 3603 — 3623.)

Riederer *(Johann Friedrich)*, Leben des Königs in Schweden, Carls XII, bis auf die Krönung Ulrica Eleonorens, *Nurnb.* 1719. 12. . . . . [24128

Seidel *(Johann Christian)*, Dissertatio de temperamento Caroli XII, Suecorum regis, *Onoldi s. d.* (vers 1725.) 4. . . . . [24129

Charles XIV Jean.

(comp. 3624 — 3641.)

Hoest *(Jens Kragh)*, Sveriges Kronprinds Fyrsten af Ponte-Corvo, J. B. J. Bernadottes Levnet, *Kjoebenh.* 1810. 8. . . . . [24130

Philippart *(John)*, Memoirs and campaigns of Charles John, prince royal of Sweden, *Lond.* 1814. 8.*) [24131

*) accomp. de son portrait.

Wergeland *(Henrik)*, Carl Johann, König von Schweden und Norwegen; geschichtliche Darstellung, *Kiel* 1844. 8.*) . . . . [24132

*) trad. du dan.

Geijer *(Eric Gustav)*, Skildring af Kong Carl Johans Levnet, *Christiania* 1844. 12. . . . . [24133

Charles-Eugène

duc de Wurtemberg.

(11 févr. 1728 — 12 mars 1737 — 24 oct. 1793.)

La pure vérité ou lettres et mémoires sur le duc (Charles Eugène) et le duc de Wurtemberg, *Frf.* 1765. 12. [24134

Mohl *(Robert)*, Beiträge zur Geschichte Würtembergs: Theilnahme Friedrichs des Grossen an den Streitigkeiten zwischen Herzog Carl (Eugen) von Würtemberg und den Ständen des Landes etc. *Tübing.* 1828. 8. [24135

Chladen *(Johann Martin)*, Programma in nuptias Caroli Eugenii, ducis Wurtembergensis, de uxore principis, *Erlang.* 1748. 4. . . . . [24136

Charles-Magnus

comte palatin.

Laukhard *(Friedrich Christian)*, Leben und Thaten des Rheingrafen Carl Magnus, den Joseph II auf zehn Jhare nach dem Königstein schickte, *Leipz.* 1798. 8. [24137

Charles-Théodore.

(comp. 3703 — 3704.)

Lipowsky *(Félix Joseph)*, Carl Theodor, Churfürst v. Pfalzbayern, Herzog zu Julich und Berg etc., wie er war und wie es wahr ist, *Sulzb.* 1828. 8. . . . [24138

Chastellux (François Jean marquis de)

membre de l'Académie française.

(1734 — 28 oct. 1788.)

Castellux *(Alfred de)*, Notice sur le marquis (Franç. Jean) de Castellux, *Par.* 1822. 8. . . . . [24139

Châteaubriand (François Auguste René vicomte de).

(4 sept. 1768 — 4 juill. 1848.)
(comp. 3716 — 3728.)

Chateaubriand *(François Auguste de)*, Memoires d'outre tombe, *Par.* 1848—50. 8 vol. 8. . . . . [24140

trad. en espagn.

par R... Rodriguez Ribera, *Madr.* 1848—...

(**Lefebvre**, *Auguste.*) Esprit, maximes et principes de M. Franç. Aug. de Châteaubriand, membre de l'Institut, *Par.* 1815. 8. *ibid.* 1818. 8. . . . . [24141

Marmet *(L... C... H...)*, M. de Chateaubriand réfuté par lui-même, *Par.* 1816. 8. . . . . [24142

Chazet (René Alissan de)

poète français.

Chazet *(René Alissan de)*, Mémoires, souvenirs, oeuvres et portraits, *Par.* 1837. 3 vol. 8. . . . . [24143

Cherubini (Luigi).

(comp. 3754 — 3755.)

Arnold *(Ignaz Ferdinand)*, Luigi Cherubini's kurze Biographie und ästhetische Darstellung seiner Werke, *Erfurt* 1809. 8. *) . . . . [24144

*) accomp. de son portrait.

Chester (Amicia)

dame anglaise.

Mainwaring *(Thomas)*, Defense of Amicia, daughter of Hugh Cyveliock earl of Chester, *Lond.* 1673. 12. augment. s. c. t. Legimitacy of Amicia, daughter of Hugh Cyveliock, earl of Chester, clearly proved etc. *Lond.* 1697. 12. . . . . [24145

Leycester *(Peter)*, Answer to the Book of Sir Thom. Mainwaring, *s. l. (Lond.)* 1673. 12. . . . . [24146

Cheyne (George)

physicien anglais.

Dr. (Geo.) Cheyne's own account of himself and of his writings, faithfully extracted from his various works, *Lond.* 1743. 8. . . . . [24147

Chiappini (Alessandro Giuseppe)

archéologue italien.

(vers 1670 — 5 janv. 1751.)

Bianchi *(Giovanni)*, Orazione funerale in lode del P. abbate Aless. Gius. Chiappini, generale de' canonici Lateranensi di S. Agostino, *Faenza* 1751. 8. [24148

Chiericato (Giovanni Maria)

théologien italien.

(1633 — 29 déc. 1717.)

Sberti *(N... N...)*, Memoria della vita di Giov. Maria Chiericato e delle sue opere, *Padov.* 1790. 8. [24149

Chillingworth (William).

(comp. 3766a — 3767.)

Neander *(August)*, Erinnerung an den evangelischen Gottesgelehrten Will. Chillingworth, *Berl.* 1833. 4. [24150

Chimay (Charles de Croy prince de)

seigneur belge.

Ampliation du discours intitulé: Histoire véritable des choses passées soubz le gouvernement du très-illustre prince Charles de Croy, prince de Chimay, ensemble apologie, contenant les raisons qui ont meu le prince de Chimay à respondre à ses calumniateurs, *s. l.* 1589. 8. . . . . [24151

Chladen ou Chladenius (Johann Martin)

théologien allemand.

(17 avr. 1710 — 10 sept. 1759.)

Reinhard *(Johann Paul)*, Exequiae Joan. Mart. Chladenii, *Erlang.* 1759. fol. . . . . [24152

Pfeiffer *(August Friedrich)*, Leichenrede auf Joh. Mart. Chladen, *Erlang.* 1759. 8. . . . . [24153

Chodowiecky (Daniel Nicolaus)

peintre-graveur allemand.

(16 oct. 1726 — 7 févr. 1801.)

Dem Andenken unseres (Dan. Nic.) Chodowiecky an seinem Grabe, *Berl.* 1801. 8. . . . . [24154

Choiseul-Stainville (Étienne François duc de).

(comp. 3792.)

Schloezer *(Kurd v.)*, Choiseul und seine Zeit, *Berl.* 1848. 8. . . . . [24155

Chouppes (Aimar marquis de)
général français.
(† 1677.)

Dupert-Dutertre *(François Joachim)*, Mémoires de M. le marquis (Aimar) de Chouppes, (depuis 1625 jusqu'en 1660), *Par.* 1753. 2 vol. 12. . . . . [24156

Chouvi (Vital)
prêtre français.
(3 mars 1732 — 29 oct. 1835.)

Notice nécrologique sur l'abbé (Vital) Chouvi, *Lyon* 1835. 8. . . . . [24157

Christian II.
(comp. 3813 — 3818.)

Joannes Olai Lincopensis, De Christierni II tyrannide, *Holm.* 1644. 4. . . . . [24158

Christian III.
(comp. 3819 — 3822.)

Bording *(Jacob)*, Oratio in obitum Christiani III, *Hafn.* 1559. 4. . . . . [24159

Christian IV.
(comp. 3823 — 3827.)

Roberts *(Henry)*, The entertainment of King Christiern IV, King of Denmarke etc. 16th day of July 1606, *Lond.* 1606. 4. . . . . [24160

——— Englands Farewell to Christian IV, King of Denmarke, *Lond.* 1606. 4. . . . . [24161

Aagaard *(Niels)*, Oratio in obitum Christiani IV, *Sorae* 1648. fol. . . . . [24162

Hindsholm *(Laurids Jacobsen)*, Ligpraediken over Kong Christian IV, *Kjoebenh.* 1649. 4. . . . . [24163

Bartholinus *(Berthel)*, Oratio in obitum Christiani IV, *Hafn.* 1648. fol. . . . . [24164

Hagerup *(Matthias)*, Christian den IV des Minde e Forsoeg i den historiske Veltalenhed, *Kjoebenh.* 1809. 8. [24165

Christian V.
(comp. 3828 — 3830.)

Svaning *(Johan)*, Laudatio funebris in Christianum V, principem Daniae, *Hafn.* 1648. fol. . . . . [24166

Abel *(Christen Pedersen)*, Elogium de septennaria felicitate Christiani V, regis Daniae, *Amst.* 1674. 8. [24167

Haqvart *(Philip)*, Lessus in obitum regis Christiani V, *Hafn.* 1699. 4. . . . . [24168

Paulli *(Jacob Henrik)*, Apotheosis Christiani V, *Hafn.* 1699. fol. . . . . [24169

Wandal *(Hans)*, Parentatio in obitum Christiani V, *Hafn.* 1699. fol. . . . . [24170

Borneman *(Henrik)*, Oratio funebris in obitum Christiani V, *Hafn.* 1700. fol. . . . . [24171

Laurentsen ou **Lorentsen** *(Johan)*, Tagregister uber Christians V Lebens- und Regierungsgeschichte, *Kopenh.* 1704. 8. . . . . [24172

Smed *(Niels)*, Ligpraepiken over Kong Christian V, *Kjoebenh.* 1702. fol. . . . . [24173

Christian VI.
(comp. 3831 — 3832.)

Meus *(Jacob)*, Ligpraediken over Kong Christian VI, *Kjoebenh.* 1747. 4. . . . . [24174

Christian VII.
(comp. 3833 — 3837.)

Hoest *(Jens Kragh)*, Maerkwaerdigheder i Danner Kongens Christian den VII Levnet og Regjering, *Kjoebenh.* 1810. 8.*) . . . . [24175

*) Original de la traduction indiquée sous le num 3833.

Fuglsang *(Niels Studsgaard)*, Mindetal over Kong Christian VII, *Kjoebenh.* 1808. 8. . . . . [24176

Mynster *(Jacob Peder)*, Soergetale over Kong Christian VII, *Kjoebenh.* 1808. 8. . . . . [24177

Syphof *(Jacob Zacharias)*, Mindetale over Kong Christian VII, *Randers* 1808. 8. . . . . [24178

Christine.
(comp. 3866 — 3881.)

(**Franckenstein**, *C... G...,)* Mémoires des intrigues politiques et galantes de la reine Christine de Suède et de sa cour, *Liége* 1710. 2 vol. 12. . . . . [24179

Cibo ou **Cybo** (Innocenzo)
cardinal italien.
(vers 1491 — 14 avr. 1550.)

Vialardo *(Francesco Maria)*, Istoria delle vite de' sommi pontifici Innocenzo VIII, Bonifazio IX e del cardinale Innoc. Cibo, *Venez.* 1613. fol. . . . . [24180

Cicéron (Marcus Tullius).
(comp. 3889 — 3966.)

Linsén *(Johan Gabriel)*, Momenta vitae M. Tullii Ciceronis, *Helsingfors* 1839. 4. . . . . [24181

Cimarosa (Domenico)
compositeur italien.
(1755 — 11 janv. 1801.)

Arnold *(Ignaz Ferdinand)*, Domen. Cimarosa's kurze Biographie und ästhetische Darstellung seiner Werke, *Erfurt* 1809. 8.*) . . . . [24182

*) avec son portrait.

Cittadini (Carlo Filesio)
évêque de Perugia.

Mattioli *(Luigi)*, Elogio funebre dell' illustrissimo e reverendissimo Monsignor Carlo Files. Cittadini, vescovo di Perugia, *Perug.* 1845. 4. . . . . [24183

Claire (Sainte)
première abbesse de Saint-Damien.

Prudent *(Joseph Hippolyte Augustin* **Vauchot**, *plus connu sous le nom de Père)*, Vie de Sainte-Claire, première religieuse du second ordre institué par S. François d'Assise, et première abbesse de Saint-Damien, *Par.* 1753. 12. . . . . [24184

Claridge (Richard)
quaker anglais.

Besse *(Joseph)*, Life and posthumous works of Rich. Claridge, *Lond.* 1726. 8. . . . . [24185

Clark (John)
médecin anglais.

Fenwick *(John Ralph)*, Sketch of the professional life and character of John Clark, *Lond.* 1806. 8. . . . . [24186

Clarke (Joseph)
médecin anglais.

Collins *(Robert)*, Short sketch of the life and writings of the late Jos. Clarke, containing minute results of his private practice, extending over a series of 44 years, including 3878 birds, *Lond.* 1849. 8. . . . . . . [24187

Classen (Johan Friderik de)

Bjering *(Christian Henrik)*, Memoriae gratae illustrissimi herois Joan. Frid. de Classen diem supremum obeuntis, *Hafn.* 1792. 8. . . . . [24188

Claver (Pierre).
(comp. 4030.)

Oddi *(Longaro degli)*, Vita del venerabile servo di Dio, P. Piet. Claver, *Torin.* 1825. 2 vol. 24. . . . . . [24189

Clément (Augustin Jean Charles)
évêque de Versailles.
(8 sept. 1717 — 3 mars 1804.))

(**Saillant**, *Charles Jean,)* Mémoires secrets sur la vie de M. (Aug. Jean Charl.) Clément, évêque de Versailles etc. *Par.* 1812. 8.*) . . . . [24190

*) tirés à 250 exemplaires.

Cléomenès III
roi de Lacédémoine.

Cappelle *(Frans van)*, Dissertatio historico-literaria de Cleomene III Lacedemoniorum rege, *Hag. Com.* 1845. 8. . . . . [24191

Cobbet (William)
publiciste anglais.
(1762 — 18 juin 1835.)

Burdon *(William)*, (Will.) Cobbett and the Reformers impartially examined, *Lond.* 1818. 8. . . . . [24192

Codde (Pieter)
évêque de Sébaste.
(1648 — 18 déc. 1710.)

Caussa Coddaeana, *Antw.* 1705. 4. . . . . [24193

Coeur (Jacques).
(comp. 4146.)

Ternaux *(Charles Henri)*, Dissertatio de Jac. Coeur praefecto redit. publicorum supremo Franciae regnante Carolo VII, *Goetting.* 1826. 4.*) . . . . [24194

*) omise de Quérard.

Coigly (James).

Fenwick *(John)*, Observations on the trial of Jam. Coigly, for high treason, together with an account of his death, *Lond.* 1798. 8. . . . . [24195

Colban (Erik Andreas)
théologien norvégien.
(25 déc. 1761 — vers 1828.)

Erindringer om Provst Erik Andr. Colban, *Thjem* 1829. 8. . . . . [24196

Colbert (Auguste Marie François)
général français.
(18 oct. 1777 — ... 1809.)

Éloge funèbre du général (Aug. Marie Franç.) Colbert, mort en Espagne, *Par.* 1809. 8. *ibid.* 1830. 8. [24197

Colbert (Jean Baptiste).
(comp. 4130 — 4163.)

Pelissery *(Rock Antoine de)*, Éloge politique de (Jean Bapt.) Colbert, *Lausan.* 1775. 8. . . . . [24198

Colbjoernsen (Christian)
jurisconsulte danois.
(29 janv. 1749 — 17 déc. 1814.)

Collin *(Jonas)*, Mindetale over Thom. Bugge og Christ. Colbjoernsen, *Kjoebenh.* 1815. 8. . . . . [24199
Manthey *(Johan Daniel Timotheus)*, Soergetal over Christ. Colbjoernsen, *Kjoebenh.* 1815. 8. . . . . [24200
Gutfeld *(Frederik Carl)*, Soergetal over Christ. Colbjoernsen, *Kjoebenh.* 1815. 8. . . . . [24201

Collins (William)
littérateur anglais.

Collins *(William Wilkie)*, Memoirs of the life of Will. Collins, Esq., *Lond.* 1848—49. 2 vol. 8.*) . . . [24202

*) avec son portrait.

Colman (George)
poète anglais.
(28 avr. 1733 — 14 août 1794.)

Some particulars of the life of the late Geo. Colman, Esq., publ. par Richard Jackson, *Lond.* 1795. 8.*) [24203

*) écrits par lui-même.

Colquhoun (Lady)
dame anglaise.

Hamilton *(James)*, Memoir of Lady Colquhoun, *Lond.* 1849. 8.*) . . . . [24204

*) orné de son portrait.

Commandino (Federigo)
mathématicien italien.
(1509 — 3 sept. 1575.)

Manciani *(Giuseppe)*, Elogi storici di Fed. Commandino, Guido Ubaldi di Monte Feltro e Giul. Carlo Fagnani, *Pesar.* 1828. 12. . . . . [24205

Condé (Henri II prince de).
(comp. 4245 — 4247.)

Renaudot *(Théophraste)*, Abrégé de la vie et mort du prince (Henri II) de Condé, *Par.* 1647. 4. . . . [24206

Condé (Louis Joseph de Bourbon, prince de).
(comp. 4268 — 4270.)

Bexon *(Scipion)*, Éloge de S. A. S. Mgr. (Louis Jos. de Bourbon) prince de Condé, *Par.* 1819. 8. . . . [24207

Conegliano (Bon Adrien Jeannot Moncey, duc de).
(comp. 4277 — 4278.)

Chénier *(L... J... G...)*, Éloge historique du maréchal (Bon Adr. Jeannot) Moncey, duc de Conégliano etc. *Par.* 1848. 8.*) . . . . [24208

*) Ouvrage qui a remporté le prix proposé par l'Académie de Besançon.

Confucius.
(comp. 4281 — 4283.)

Cortia *(Rasmus Finne)*, Disputatio de Confucio, *Hafn.* 1743. 4. . . . . [24209

Conrad-le-Grand
margrave de Misnie.

Schoettgen *(Christian)*, Geschichte Conrad des Grossen, Markgrafens zu Meissen und Lausitz, *Dresd.* 1746. 8. [24210
Leben Conrad des Grossen, *Dresd.* 1776. 8. . . [24211

Conradi (Franz Carl).
(comp. 4311.)

Breithaupt *(Christian)*, Memoria Franc. Car. Conradi, *Helmst.* 1748. 4. . . . . [24212

Constance
ministre du roi de Siam.

Dorléans *(Pierre Joseph)*, Histoire de M. Constance, premier ministre du roi de Siam, et de la dernière révolution de cet état, *Par. (Amst.)* 1692. 12. . . . [24213

Constant (André)
littérateur français.

Mauviel *(N... N...)*, Éloge de feu M. André Constant, *Par.* 1811. 8. [24214

Constantin-le-Grand.
(comp. 4329 — 4378.)

Weytingh *(J... H... A...)*, Dissertatio de Constantino M., *Lugd. Bat.* 1826. 8. . . . . [24215

Conte (Primo del)
littérateur italien.
(1497—1593.)

Paltrinieri *(Ottavio Maria)*, Memorie intorno alla vita di Primo del Conte, *Rom.* 1805. 4. . . . . [24216

Contrafatto (Abbé).
(comp. 4382.)

Proces van den Priester Contrafatto, *Amst.* 1828. 12. [24217

Cook (James).
(comp. 4383 — 4390.)

Gianetti *(Michele)*, Elogio di (Giac.) Cook, colla versione inglese, *Firenz.* 1783. 4. . . . . [24218
Young *(Georges)*, Life and voyages of captain Jam. Cook, drawn up from his journals and other authentic documents etc. *Par.* 1836. 12. . . . . [24219

Coombes (William)
littérateur anglais.

Hawker *(Robert)*, Life of Will. Coombes, of Buckfastleigh, *Devon.* 1802. 8. . . . . [24220

Coopmans (George)
médecin hollandais.
(27 juin — 20 mai 1800.)

Mulder *(J...)*, Laudatio funebris Geo. Coopmans, *Leovard.* 1800. 4. [24220ᵃ
trad. en holland.
Franek. 1802. 8.*)

*) accomp. de son portrait.

Coquebert de Montbret (Charles Étienne baron)
archéologue français.
(3 juill. 1755 — 9 avr. 1831.)

Notice biographique sur M. le baron (Charl. Ét.) Coquebert de Montbret, membre de l'Institut et de la Société royale des antiquaires de France, *Par.* 1839. 8.*) . . . . [24221

*) tirée à part à 50 exemplaires.

Corday d'Armans (Marie Anne Charlotte).
(comp. 4412 — 4415.)

Dubois *(Louis)*, Charlotte Corday ; essai historique, offrant enfin des détails authentiques sur la personne et l'attentat de cette héroïne etc. *Par.* 1838. 8.*) [24222
*) avec son portrait.

Colet *(Louise)*, Charlotte Corday et Madame (Manon Jeanne Philipon) Roland, *Par.* 1842. 8. . . . . . [24222*

Eisele *(Friedrich)*, Charlotte Corday ; Gemälde aus Frankreichs erster Revolution, *Erfurt* 1848. 8. . . . . . [24223

Cordova (Francesca da)
épouse du duc de Feria.

Fossati *(Giovanni Francisco)*, Discorso nella morte della signora D. Francesca da Cordova, moglie del duca de Feria, *Milan.* 1623. 4. . . . . [24224

Corelli (Archangelo)
musicien italien du premier ordre.
(1653 — 8 janv. 1713.)

Fayolle *(François Joseph Marie)*, Notices sur (Archang.) Corelli, (Gius.) Tartini, (Pierre) Gaviniès, (Gaetan.) Pugnani et (Giov. Batt.) Viotti, *Par.* 1810. 8.*) [24225
*) accomp. de 5 portraits de ces artistes.

Cornaro-Piscopia (Élena Lucrezia).
(comp. 4429 — 4431.)

Lorenz *(Christian Heinrich)*, Analecta litteraria ad Helenae Lucretiae Piscopiae vitam, *Altenb.* 1772. 4. . . [24226

Corneille (Pierre).
(comp. 4434 — 4443.)

Guinand *(F… A…)*, Éloge de Pierre Corneille etc *Par.* 1822. 8. . . . . [24227

Houel *(Charles Juste)*, Recherches sur la date de la naissance de Pierre Corneille, *Rouen* 1828. 8. . . . [24228

Corner ou **Cornaro** (Flaminio)
historien italien.
(4 févr. 1693 — 27 déc. 1778.)

Brustoloni *(Domenico)*, Elogio funebre del senatore Flamin. Corner, *Bassan.* 1779. 4. . . . . [24229

Costadoni *(Giovanni Domenico Anselmo)*, Memorie sulla vita e sulle opere di Flamin. Corner, *Bassan.* 1780. 8. [24230

Cornutus (Lucius Annaeus)
philosophe romain.

Martini *(G… J… de)*, Disputatio de Luc. Ann. Cornuto, philosopho stoico, *Lugd. Bat.* 1825. 8. . . . . . . [24231

Cortez (Fernando).
(comp. 4482 — 4491.)

Caballero *(Raimondo Diosdado)*, Eroismo di Ferdin. Cortese, confermato contro le censure nemiche, *Rom.* 1806. 8. . . . . [24232

Cothmann (Ernst).
(comp. 4380.)

Simonius *(Johann)*, Oratio panegyrica in recordationem magnifici, clarissimi et consultissimi viri Ern. Cothmanni etc. *Rostock.* 1624. 4. . . . . [24233

Bodeck *(Lorenz v.)*, Fama posthuma Ern. Cothmanni, *Rostock.* 1645. 4. . . . . [24234

Coucy (Raoul châtelain de)
troudabour français.
(vers 1160 — tué en 1191.)

(**Laborde**, *Jean Benjamin de*,) Mémoires historiques sur Raoul châtelain de Coucy et le recueil de ses chansons en vieux langage et la traduction de l'ancienne musique, *Par.* 1781. 2 vol. 18. . . . . [24235

Court (Antoine)
théologien français.

Fournier *(Théodore)*, Notice sur Antoine Court, *Strasb.* *s. d.* (1848.) 8. . . . . [24236

Courville (François Arnaud de)
officier français.
(† 9 mai 1709.)

La Rivière *(Henri François de)*, Abrégé de la vie de M. (Franç. Arn.) de Courville, *Par.* 1719. 12.*) . . [24237
*) échappé aux recherches de Quérard.

Courvoisier (Jean Joseph Antoine)
ministre français.
(30 nov. 1775 — 10 sept. 1835.)

Marquiset *(Armand)*, Notice historique sur M. (Jean Jos. Ant.) Courvoisier, ancien garde des sceaux, *Besanç.* 1836. 8. . . . . [24238

Cowper (William).
(comp. 4613 — 4616.)

Memoirs of the early life of Will. Cowper.
trad. en allem. s. c. t.
Erinnerungen aus dem Jugendleben Will. Cowper, par Paul Kind, *Basel* 1846. 12.*) . . . . . [24239
*) accomp. de son portrait.

Crabbe (George).
(comp. 4619.)

Life of the Rev. Geo. Crabbe, with his letters and journals, *Lond.* 1838. 8.*) . . . . [24240
*) Nouvelle édition publiée par son fils.

Crillon (N… N… de)
archevêque de Narbonne.

Guerguil *(Jean Baptist)*, Oraison funèbre de Mgr. N… N… de Crillon, archevêque de Narbonne, *s. l. (Tous.)* 1753. 4. . . . . [24241

Cromwell (Mary)
dame anglaise.
(vers 1708 — 29 janv. 1813.)

Knight *(John)*, Sermon on the death of Mary Cromwell (relict of the late Thom. Cromwell, great grandson of the Protector (Oliv. Cromwell), who died in the 105th year of her age, *Lond.* 1813. 8.*) . . . . [24242
*) non mentionné de Lowndes.

Cronstedt (Axel Frederik)
minéralogiste suédois.
((1722 — 19 août 1765.)

Rinman *(Sven)*, Åminnelse-tal öfver Ax. Fred. Cronstedt, *Stockh.* 1766. 8. [24243

Croy (Charles Alexandre duc de)
gentilhomme belge.

Croy *(Charles Alexandre de)*, Mémoires guerriers de ce qui s'est passé aux Pays-Bas de 1600 à 1606, *Anv.* 1642. 4. . . . . [24244

Croy (Guillaume de)
homme d'état belge.
(1458—1521.)

Varillas *(Antoine)*, Pratique de l'éducation des princes, ou l'histoire de Guill. de Croy, seigneur de Chièvres et d'Arschot, *Par.* 1684. 12. . . . . [24245

Cruse (Hermann)
pédagogue allemand.

Hantschke *(Johann Carl Lebrecht)*, Herm. Cruse als Schulmann und Dichter, nebst vielen zur Geschichte der Rheinlande gehörenden historisch-literarischen Andeutungen, *Elberf.* 1832. 8. . . . . [24246

Cullen (William).
(comp. 4778.)

Rush *(Benjamin)*, Eulogium in honour of the late Dr. Will. Cullen, professor of the practice of physic in the University of Edinburgh, *Philadelph.* 1790. 8. [24247

Curtius (Michael Conrad)
littérateur allemand.
(18 août 1724 — 22 août 1802.)

Creuzer *(Georg Friedrich)*, Memoria Mich. Conr. Curtii, *Marb.* 1803. 4. . . . . [24248

Cydippe
personnage mythologique.

Buttmann *(Philipp Carl)*, Über die Fabel der Kydippe, *Münch.* 1825. 4. . . . . [24249

Cyrus-le-Grand.
(comp. 4820 — 4842 a.)

Hansen *(Frederik)*, Disputatio de Cyro majore, *Hafn.* 1781. 8. . . . . [24250

Czechtitsky (Carl)
acteur allemand.
(1750 — vers 1810.)

Carl Czechtitsky; biographische Skizze, *s. l.* 1800. 8.*) . . . . [24251

*) avec son portrait.

D.

Da Costa (N... N...)
rénégat juif hollandais.
(1798 — ...)

Einiges aus dem Leben des Dr. (N... N...) Da Costa, trad. de l'angl. par Johann August Hausmeister, *Heidelb.* 1845. 16.*) . . . . [24252

*) L'original se trouve dans un journal anglais, „the Voice of Israel."

Daire (Louis François)
célestin français.
(6 juill. 1713 — 18 mars 18 mars 1792.)

Cayrol *(N... N... de)*, Essai sur la vie et les ouvrages du P. (Louis Franç.) Daire, ancien bibliothécaire des Célestins etc. *Amiens* 1838. 8.*) . . . . [24252ª

*) non destiné au commerce.

Dalberg (Wolfgang v.)
archevêque-électeur de Mayence.
(... — 1582 — 5 avr. 1601.)

Heim *(Hugo Eberhard)*, Wolfgang, Erzbischof und Churfurst von Mainz, aus dem Geschlechte der Kämmerer von Worms und Reichsfreyherren von Dalberg, *Mainz s. d.* (1789) 8.*) . . . . [24253

*) avec son portrait.

Damrémont (Charles Marie comte Denys de)
général français.
(8 févr. 1783 — tué le 8 oct. 1837.)

(Paris, *R...,)* La vérité sur le général (Charl. Marie comte Denys de) Damrémont, *Par.* 1837. 8. . . . . [24254

Dandolo (Vincenzo)
(comp. 4885.)

Compagnoni *(Giuseppe)*, Memoire storiche relative al conte (Vinc.) Dandolo ed ai suoi scritti, *Milan.* 1820. 8. . . . . [24255

Daniel
prophète juif.

Bittelmaier *(Johann Georg)*, Disputatio de vita Danielis, *Witteb.* 1676. 4. . . . . [24356

Dankelmann (Eberhard Christoph Balthasar Freiherr v.)
homme d'état allemand.
(23 nov. 1643 — 31 mars 1722.)

Neukirch *(Benjamin)*, Seiner churfürstlichen Durchlaucht zu Brandenburg Friedrichs III geheimer Staatsminister Eberh. v. Dankelmann, in einer kurzen Beschreibung seines Lebens vorgestellt, *Berl.* 1694. 4. . . . . [24257

Danneskjold-Samsoee (Frederik Grev)
amiral danois.
(1 nov. 1703 — ... 1770.)

Treschov *(Herman)*, Bidrag til Greve Fred. Danneskjold-Samsoees Levnetsbeskrivelse, *Kjoebenh.* 1796. 8.*) [24258

*) avec son portrait.

Kloestrup *(C... J...)*, Den danske Hoedersmand General-Admiral Lieutenant Greve Fred. Danneskjold Samsoes Biographie, *Kjoebenh.* 1834. 8. . . . . [24259

Dante Alighieri
(comp. 4894 — 4911.)

Schlosser *(Friedrich Christoph)*, Über Dante, *Heidelb.* 1825. 8. . . . . [24260

Delécluze *(É... J...)*, Dante Alighieri ou la poésie amoureuse, *Par.* 1848. 18. . . . . [24261

Danton (Louise Zélie)
religieuse française.

Notice sur Louise Zélie Danton, dite soeur Sainte Thérèse, religieuse de la congrégation de Notre-Dame de Reims, *Reims* 1849. 12. . . . . [24262

Daubenton (Louis Jean Marie)
naturaliste français.
(29 mai 1716 — 1 janv. 1800.)

Lacepède *(Bernard Germain Étienne de La Ville-sur-Illon de)*, Éloge historique de (Louis Jean Marie) Daubenton, *Par.* 1790. 8. . . . . [24263

Dauvet des Marets (Jeanne Gabrielle)
abbesse du Mont Notre-Dame de Provins.

Ratier *(Vincent)*, Oraison funèbre de Madame Jeanne Gabrielle Dauvet des Marets, abbesse du Mont Notre Dame de Provins, *Orléans* 1690. 4. . . . . [24264

Daviau-Dubois de Sansaye (Charles François)
(comp. 4932.)

Fortin *(N... N...)*, Essai sur Charl. Franç. d'Aviau-Dubois de Sanzay, archevêque de Bordeaux, *Bord.* 1826. 8. . . . . [24265

Tourron *(Jean)*, Précis de la vie de Mgr. Charl. Franç. Daviau-Dubois de Sanzay, archevêque de Bordeaux etc. *Montpell.* 1829. 8. . . . . [24266

David
(comp. 4954 — 4963.)

Malvezzi *(Virgilio)*, Historia politica de persecutione Davidis, *Lugd. Bat.* 1660. 12. . . . . [24267

Lozano *(Christoval)*, David perseguido y Alivio de lastimados etc. *Madr. et Valenc.* 1674—84. 3 vol. 4. [24268

El rey penitente David arrepentido; historia sagrada, *Madr.* 1690. 4. . . . . [24269

Reine *(Heinrich Gottlieb)*, Harmonia vitae Davidis, *Jen.* 1710. 4. . . . . [24270

Delany *(Patrik)*, (comp. 4956.)
trad. en allem.
par Christian Ernst v. Windheim, avec préface de Johann Lorenz v. Mosheim, *Hannov.* 1748—49. 3 vol. 8.

Aken *(Adolph Christoph v.)*, Glaube und Sitten David's, zur Schadloshaltung der Wahrheit und Religion vorgestellt wider Bayle und Tindal, *Leips.* 1746. 8. [24271

Niemeyer *(August Hermann)*, Über das Leben und den Character David's etc. *Halle* 1779. 8. . . . . . . [24272

Stubner *(Georg Albert)*, Dissertatio historica de monomachia Davidis cum gigante Philistaeo, *Altorf.* 1702. 4. . . . . [24273

Ortlob *(Johann Christoph)*, Dissertatio de Davidis delirio coram Achis, *Lips.* 1706. 4. . . . . [24274

Hebenstreit *(Johann Friedrich)*, Dissertatio de Davide furorem simulante, *Witteb.* 1711. 4. . . . . [24275

Feuerlin *(Johann Conrad)*, Illustria Davidis facta ex jurisprudentia naturali illustrata, *Altorf.* 1715. 4. [24276

Ahlwardt *(Peter)*, Dissertatio de Davide prudente politico, *Gryphisw.* 1738. 4. . . . . [24277

Ghesquier *(Joseph)*, David prophata, David doctor, David hymnographo-historiographus, *Dortmund*. 1800. 8. . . . . [24278

David I
roi d'Écosse.
(† 24 mai 1153.)

Dalrymple *(John)*, Historical collections concerning the Scotish history, preceding the death of King David I anno 1153, *Edinb*. 1705. 8. . . . . [24279

David (Christian)
missionaire allemand.
(... — 3 févr. 1751.)

Kurze Nachricht von der Seelenführung Christ. David's, *Herrnhut* 1783. 8. . . . . [24280

Davies (Sneyd)
littérateur anglais.

Hardinge *(George)*, Biographical memoirs of Dr. Sneyd Davies, *Lond*. 1817. 8.*). . . . . [24281
*) tirée à 50 exemplaires et accomp. de son portrait.

Dazincourt (Joseph Jean Baptiste)
comédien français.

K*s** *(H... A...)*, Mémoires de (Jos. Jean Bapt.) Dazincourt, comédien sociétaire du Théâtre français, *Par*. 1810. 8. . . . . [24282

Debureau (N... N...)
(comp. 4989.)

Ambs-Dales *(Jean Baptiste)*, Histoire de Debureau, troisième édition, augment de son procès devant la cour d'assises, *Par*. 1836. 18. . . . . [24283

Deconinck (Louis Charles Frederic)
théologien danois.
(23 mars 1779 — ... 1811.)

Mourier *(Ferdinand Louis de)*, Éloge funèbre de Fréd. de Coninc, *Copenh*. 1811. 8.*) . . . . [24284
*) omis par Quérard.

Roenne *(Bone Falch)*, Ligpraediken over Etaatsraad (Frid.) de Coninck, *Kjoebenh*. 1811. 8. . . . . . [24285

Dee (John)
(comp. 4998 — 4999.)

Relation of what passed for many years between Dr. John Dee and some spirits etc. avec préface par Meric Casaubon, *Lond*. 1659. fol.*) . . . . [24286
*) avec le portrait de John Dee et d'Edward Kelley, alchimiste contemporain.

Delannoy (F... J...)
architecte français.
(24 oct. 1753 — 27 avr. 1835.)

Souvenirs de la vie et des ouvrages de F... J... Delannoy, architecte, *Par*. 1839. 4.*) . . . . [24286*
*) accomp. de son portrait.

Delbrueck (Ferdinand)
philosophe allemand.
(12 avr. 1772 — 25 janv. 1848.)

Nicolovius *(Alfred)*, Lebensabriss Ferd. Delbrück; Denkschrift, *Bonn* 1848. 8. . . . . [24287

Démosthène
(comp. 5074 — 5085.)

Theremin *(Franz)*.
trad. en holland.
par J... Schade, *Hertogenb*. 1828. 8.

Eysell *(Georg Friedrich)*, Demosthenes a suscipione acceptae ab Harpalo pecuniae liberatus, *Marb*. 1836. 8. . . . . [24288

Dennis (John)
poète anglais.
(1657 — 6 janv. 1733.)

Curll *(Edmund)*, Life of John Dennis, *Lond*. 1734. 8. [24289

Dereser (Thaddaeus Anton)
théologien allemand.

Schilderung der neufränkischen Apostel Eulog. Schneider, Joh. Jac. Kämmerer, Thadd. Ant. Dereser, und Carl Franz Schwind in Strassburg, *s. l.* 1792. 8. . . . . [24290

Desbillons (François Joseph Terrasse)
poète français.
(26 janv. 1711 — 19 mars 1789.)

Maillot de la Treille *(N... N...)*, Notice sur la vie et les ouvrages du P. Franç. Jos. (Terrasse) Desbillons, *Strasb*. 1790. 8. . . . . [24291

Descartes (René)
(comp. 5136 — 5146.)

Gourcy *(N... N... de)*, Éloge de René Descartes, *s. l. (Nancy)* 1765. 8. . . . . [24292

Hock *(Carl Ferdinand)*, (Renvet.) Cartesius und seine Gegner; Beitrag zur Characteristik der philosophischen Bestrebungen unserer Zeit, *Wien* 1835. 8. [24293

Desgranges (Jean Baptiste)
(comp. 5152.)

Pointe *(Jean Pierre)*, Éloge historique de Jean Bapt. Desgranges, *Lyon* 1831. 8.*) . . . . [24294
*) omis de Quérard.

Dextro (Flavio Lucio)
évêque de Barcelone.
(368 — 440.)

Tamayo de Vargas, *(Tomas)*, Flav. Luc. Dextro, caballero español de Barcelona, prefecto-pretorio de Oriente, governador de Toledo por los años del Señor CCCC, defendido, *Madr*. 1624. 4. . . . . [24295

Deyeux (Nicolas)
médecin français.
(.. mars 1745 — 25 avr. 1837.)

Chevallier *(A...)*, Notice biographique par Nic. Deyeux, *Par*. 1837. 8.. . . . . [24296

Diezmann
(comp. 5227.)

Schulze *(Adolph Moritz)*, Erinnerungen an Diezmann, Markgrafen von Meissen und Landgrafen von Böhmen, *Leipz*. 1835. 8. . . . . [24297

Diodati (Jean)

Schotel *(G... D... J...)*, Jean Diodati, *Gravenh*. 1844. 8. . . . . [24298

Dobrowsky (Joseph)
(comp. 5276 — 5277.)

Legis*) *(Gustav Thorm.)*, Biographie des Abbé Jos. Dobrowsky, Doctors der Philosophie, emeritirten Rectors des k. k. Generalseminariums zu Hradisch in Mähren etc. *Prag, Leitm. et Teplitz* 1837. 4.**) . . . . . [24299
*) Le vrai nom de l'auteur est Glueckselig.
**) accomp. de son portrait.

Doebereiner (Johann Wolfgang)
chimiste allemand.
(15 déc. 1780 — 27 mars 1849.)

Zur Erinnerung an Joh. Wolfg. Döbereiner, *Jena* 1849. 8.*) . . . . [24300
*) La notice biographique est de M... J... Schleiden et l'oraisonfunèbre est de Friedrich Schlaeger.

Dollinger (Hans)

Geschichtliche Darstellung des Kampfes zwischen Hans Dollinger und Krako im Jahre 930 zu Regensburg, *Regensb*. 1814. 8. . . . . [24301

Dolomieu (Déodat Guy Sylvain Tancred Gralet de)
minéralogiste français.
(24 juin 1750 — 26 nov. 1801.)

Lacépède *(Bernard Germain Étienne de la Ville-sur-Illon de)*, Notice historique sur la vie et les ouvrages de (Déod. Guy. Sylv. Tancr. Gralet de) Dolomieu, *Par*. 1802. 8. . . . . [24302

Domat (Jean)
juriconsulte français.
(comp. 5307.)

Montel *(M...)*, Éloge de (Jean) Domat, avocat du roi au presidial de Clermont, *Riom* 1837. 8. . . . . . . [24303

Dombrowski (Jan Henryk)
général polonais.
(29 août 1755 — 6 juin 1818.)

Raczynski *(Eduard)*, Wyprawa Generala Jana Henr. Dąbrowskiego do Wielkiej Polski w roku 1794. (c'est-à-dire : Campagne du général Jean Henri Dombrowski etc.) Posnan. 1839. 8.*) . . . . [24304

*) Morceau d'autobiographie.

Dominique (Saint)
(comp. 5310 — 5318.)

Abric *(Casimir)*, Vie de S. Dominique, *Strasb.* 1840. 4. . . . . [24305

Domitien (Titus Flavius Sabinus)
(comp. 5324 — 5325.)

Goens *(P... M... van)*, Dissertatio de Tito Flavio Domitiano, imperatore Romano, ejusque jurisprudentia, *Lugd. Bat.* 1821. 8. . . . . [24306

Donato (Leonardo)
doge de Venise.
(... — 1606 — 1612.)

Morosini *(Andrea)*, Vita Leon. Donati, Venetorum ducis, *Venet.* 1623. 4. . . . . [24307

Donner (Joachim Heinrich)
théologien allemand.
(23 févr. 1683 — 27 nov. 1747.)

Lange *(Carl Heinrich)*, Letztes Ruhm- und Ehren-Gedachtniss dem Pfarrer Joach. Heinr. Donner aufgerichtet, *Lueb.* 1747. fol. . . . . [24308

Dornès (Auguste)
publiciste français.
(28 avr. 1799 — 29 juill. 1848.)

Scoutetten *(N... N...)*, Notice sur Aug. Dornès, représentant du département de la Moselle à l'Assemblée nationale, *Metz* 1848. 8. . . . . [24309

Dorothée-Marie
épouse de Jean-le-Constant, électeur de Saxe.

Walther *(Balthasar)*, Panegyris epitaphia ultima aeternae memoriae illustrissimae ac beatissimae principis ac dominae Dorotheae Mariae, ducis Saxoniae conjugis, *Jen.* 1621. 4. . . . . [24310

Dove (Robert)
philanthrope anglais.

Nixon *(Anthony)*, London's Dove or a memorial of the life and death of Mr. Robert Dove, citizen and marchant taylor, and of his several almes, deeds and large bountie to the poores, *Lond.* 1612. 4. *ibid.* 1614. 4. [24311

Drakenborg (Christian Jacob)
matelot norvégien.
(1626 — 1770.)

Hanger *(Christian Elovius)*, (Christ.) Drakenbergs Levnet, *Viborg* 1774. 8. . . . . [24312

Monrad *(Peder Ephraim)*, Ligpraediken over Christ. Drakenberg, *Viborg* 1774. 8. . . . . [24313

Maerkvaerdige Levnets-Beskrivelse: den 146-aarige Normand Christ. (Jac.) Drakenberg, *Christiana* 1843. 12. . . . . [24314

Drieberge (Jan?)
théologien hollandais.

Wetstein *(N... N...)*, Sermo in funere Joan. Driebergeri, *Amst.* 1810. 4. . . . . [24315

Drollinger (Carl Friedrich)
poète allemand.
(26 déc. 1688 — 1 juin 1742.)

Buxtorf *(August Johann)*, Brevis historia vitae et obitus Carol. Frid. Drollingeri, *Basil.* 1742. 4. . . . . . [24316

Wackernagel *(Wilhelm)*, Carl Friedr. Drollinger; akademische Festrede, *Bas.* 1841. 8. . . . . [24317

Droste zu Vischering (Clemens August Freiherr v.)
(comp. 5424 — 5426.)

Walter *(N... N...)*, Das Privat- und öffentliche Leben des Erzbischofs von Cöln, Freiherrn Clem. Aug. v. Droste-Vischering etc. *Hanau* 1838. 12. . . . . [24318

Seitz *(E...)*, Der Erzbischof von Cöln, Clem. Aug. v. Droste zu Vischering, in seinem Verhältniss zur römischen Curie und zum Cabinet von Berlin, *Friedberg* 1838. 12. . . . . [24319

Drouet (François)
prêtre français.
(6 janv. 1773 — 3 mars 1837.)

Notice biographique sur M. l'abbé (Franç.) Drouet, curé de Combrée, fondateur-directeur du petit-séminaire, *Angers* 1837. 8. . . . . [24320

Drueck (Friedrich Ferdinand)
philologue allemand.
(9 oct. 1754 — 27 avr. 1807.)

Roth *(Carl Johann Friedrich v.)*, Laudatio funebris Frid. Ferd. Drueckii, *Tubing.* 1807. 8. . . . . , [24321

Drusus (Marcus Livius)
(comp. 5433 — 5436.)

Bemmelen *(J... F... van)*, Dissertatio de Marc. Liviis Drusis, patre et filio, tribunis plebis, *Lugd. Bat.* 1827. 8. . . . . [24322

Dryden (John)
(comp. 5438.)

Scott *(Walter)*, Memoirs of John Dryden, *Par.* 1826. 2 vol. 12. . . . . [24323

trad. en franç. s. c. t.

Vie de John Dryden etc. *Par.* 1826. 2 vol. 12.

Ducamp (Théodore)
médecin français.
(10 avr. 1793 — 1 avr. 1823.)

Vassal *(Pierre Gérard)*, Éloge historique de Théod. Ducamp etc. *Par.* 1823. 8. . . . . [24324

Ducamp de Rosamel (N... N...)
vice-amiral français.

Rampal *(N... N...)*, Notices sur les campagnes de mer et les services de M. (N... N...) Ducamp de Rosamel, vice-amiral, membre du conseil d'amirauté, *Toulon* 1834. 8.*) . . . . [24325

*) avec son portrait.

Duchesnois (Catherine Joséphine Rafin dite)
actrice française du premier ordre.
(5 juin 1777 — 8 janv. 1835.)

Dinaux *(Arthur)*, Notice biographique sur Mademoiselle (Catherine Joséphine Rafin, appelée) Duchesnois, *Valencienn.* 1836. 8. . . . . [24326

Duerer (Albrecht)
(comp. 5469 — 5481.)

Nagler *(G... C...)*, Albr. Dürer und seine Kunst, *Münch.* 1837. 8.*) . . . . [24327

*) accomp. de son portrait.

Marggraff *(Rudolph)*, Erinnerungen an Albr. Dürer und seinen Lehrer Mich. Wohlgemuth etc. *Nürnb.* 1840. 8. . . . . [24328

Dufresnoy (Charles Alphonse)
peintre français.
(1611—1665.)

Lecarpentier *(C... L... F...)*, Notice sur (Charl.) Alph. Dufresnoy, *Rouen* 1812. 8. . . . . [24329

Dugua (Charles François Joseph)
(comp. 5402.)

Dumège *(Alexandre)*, Mémoires du général (Charl. Franç. Jos.) Dugua, *Toulous.* 1837—38. 4 vol. 8. . . . [24330

Dumas (Joseph)
pédagogue français.
(24 mars 1755 — 24 févr. 1837.)

Massin *(N... N...)*, Discours prononcé sur la tombe de M. (Jos.) Dumas, proviseur du collége Charlemagne, *Par.* 1837. 8.*) . . . . [24331

*) suivi d'un discours de M... Thomas.

(**Cayx**, *Charles,*) Notice nécrologique sur M. Jos. Dumas, proviseur du collége royal de Charlemagne, *Par.* 1837. 8. . . . . [24332

Duncan (Henry)
théologien anglais.

Duncan *(George John)*, Memoir of the Rev. Henri Duncan, minister of Ruthwell, *s. l. (Edinb.)* 1848. 12. [24333

Dunfermeling (Alexander earl of)
chancelier d'Écosse.

Lyoun *(John)*, Teares for the death of Alex. earle of Dunfermeling, Lord Chancellor of Scotland, *Edinb.* 1622 4. *ibid.* 1823. 4.*) . . . . [24334

*) tiré à 73 exemplaires.

Dupasquier (Alphonse)
médecin français du XIXième siècle.

Bonnet *(Amédée)*, Éloge d'Alph. Dupasquier, ancien médecin de l'Hôtel-Dieu de Lyon, professeur de chimie etc. *Lyon* 1849. 8. . . . . [24335

C... *(E...)*, Alph. Dupasquier; notice sur sa vie et ses travaux, *Lyon* 1849. 8. . . . . [24336

Duperré (Guy Victor)
amiral français.
(20 févr. 1775 — 2 nov. 1846.)

Chasseriau *(François)*, Vie de l'amiral (Guy Vict.) Duperré, ancien ministre de la marine et des colonies, *Par.* 1848. 8. . . . . [24337

Dupin (Charles)
homme d'état français.
(6 oct. 1784 — ...)

Notice historique sur M. le baron Charl. Dupin, *Par.* 1837. 8. . . . . [24338

Durbuy (comtes de)
famille belge.

Ernest *(S... P...)*, Des comtes de Durbuy et de la Roche aux XI et XII siècles, publ. par Édouard Lavalleye, *Liége* 1836. 8. . . . . [24339

Dussen (Bruno van der)

Schotel *(G... D... J...)*, Jets over Hieron. van Beverning en Bruno van der Dussen, *Hertogenb.* 1844. 8. [24340

Duval (Georges)
littérateur français.
(1777 — ...)

Duval *(Georges)*, Souvenirs de la terreur, *Par.* 1842. 8. [24341

——— Souvenirs Thermidoriennes, *Par.* 1843. 2 vol. 8. . . . . [24342

Dyk (R... P... van)
meurtre hollandais.
(exécuté le 16 oct. 1846.)

Thoden van Velzen *(S... K...)*, Leven en sterven van R... P... ven Dyk, wegen gepleegden moord veroordeeld tot de straffe des doods, en teregtgesteld binnen Leeuwarden, *Leeuw.* 1847. 8. . . . . [24343

Dyhern (Baron Georg Carl v.)

Fresenius *(Johann Philipp)*, Nachricht von der sonderbaren Bekehrung eines Naturalisten, des Barons Geo. Carl v. Dyhern, *Leipz.* 1760. 8. . . . . [24344

Dyhern (Sylvius Graf v.)

Genealogie des Sylv. Grafen v. Dyhern, *Bresl.* 1731. fol. . . . . [24345

E.

Ebel (Johann Philipp)
pédagogue allemand.
(15 févr. 1592 — 29 déc. 1627.)

Meckel *(Johann)*, Leichenpredigt bey dem Tode Mag. Joh. Phil. Ebel's, *Ulm* 1628. 4. . . . . [24346

Eberhard surnommé l'Illustre
comte de Wurtemberg.
(... — 1270 — 5 juin 1325.)

Cless *(Heinrich David)*, Comitum Eberhardi et Ulrici fratrum historia, *Stuttg.* 1783. 8. . . . . [24347

Uebelen *(Georg)*, Eberhard der Erlauchte, Graf von Wurtemberg, geschichtliches Bild, *Stuttg.* 1839. 8. [24348

Eberhard II surnommé le Pieux
comte de Wurtemberg.
(1300 — 16 mai 1417.)

Seeger *(F... T... B...)*, Dissertatio de Eberhardo Miti, comite Wurtembergico, *Tubing.* 1767. 4. . . . [24349

Eberhard III
duc de Wurtemberg.

Ostenfeld *(Christen)*, Laurus Wirttembergica, panegyricus Eberhardo III duci Wirttembergensi etc. *Tubing.* 1652. fol. . . . . [24350

Eberstein (Grafen v.)
famille allemande.

Krieg von Hochfelden *(G... H...)*, Geschichte der Grafen von Eberstein in Schwaben, *Carlsr.* 1836. 8. [24351

Ebert III
abbé de Kremsmunster.

Strasser *(Gabriel)*, Biographia Eberti III, abbatis Cremifanensis, *Styriae* 1800. fol. . . . . [24352

Eberwein (Johann Christoph)
théologien allemand.
(6 juill. 1665 — 18 janv. 1724.)

Neubauer *(Ernst Friedrich)*, Bild eines unermüdlichen Knechtes Gottes; Leichenpredigt bei Beerdigung Joh. Cph. Eberweins, *Giess.* 1724. 4. . . . . [24353

Eckart (Heinrich)
mystique allemand.
(19 oct. 1582 — 22 févr. 1624.)

Martensen *(Hans Lassen)*, Mester Eckart; Bidrag til at oplyse Middelalderens Mystik, *Kjoebenh.* 1840. 8. [24354
trad. en allem.
Hamb. 1842. 8.

[24355—24380]

Eckenberg ou **Eggenberg** (Johann Carl v.)
surnommé „Simson oder der starke Mann"
acteur allemand.
(1685—1748.)

Schneider *(Louis)*, Joh. Carl v. Eckenberg, der starke Mann; Studie zur Theatergeschichte Berlins, *Berl. s. d.* (1848.) 16.*) . . . . [24355

*) Cette notice, tirée à part à très-petit nombre, n'est pas venue dans le commerce.

Edgeworth de Firmont (Henry Essex)
(comp. 5653 — 5654.)

Bouvens *(N... N... de)*, Oraison funèbre du très-vénérable Henri Essex Edgeworth de Firmont, confesseur de Louis XVI etc. *Par.* 1814. 8. . . . . [24356

Egede (Hans)
évêque de Groenland.
(31 janv. 1686 — ... 1758.)

Lund *(Jacob Johan)*, Biskop Hans Egedes Levnet, *Kjoebenh.* 1778. 4. . . . . [24357

Egérie
personnage mythologique.

Salanus *(Petrus)*, Disputatio de Aegeria nympha, quod sit Atlantica, non Romana, *Holm.* 1694. 4. . . . . [24358

Egil
guerrier scandinave du VIIIième siècle.

Salanus *(Petrus)*, Historia Egilli et Asmundi, *Upsal.* 1693. 4. . . . . [24359

Thorlacius *(Birger)*, Dissertatio de Egillo Vendilskagensi, *Hafn.* 1820. 8. [24360

——— Commentatio de Egillo, sub Canuto Sancto, Daniae rege, Bornholmiae praefecto, *Hafn.* 1822. 8. . . . . [24361

Eginhard
(comp. 5712 — 5716.)

Schlegler *(Franz)*, Kritische Untersuchung des Lebens Eginhard's, Kanzlers Carl's des Grossen und Ludwig's des Frommen, mit besonderer Rücksicht der Frage: War Emma oder Imma, seine Gemahlin, eine Tochter Carl's des Grossen oder nicht? *Bamb.* 1836. 8. [24362

Egmont (comtes d')
famille belge.

(**Lecocq-Madelaine**, *N... N...*,) Abrégé historique de la maison d'Egmont, *s. l. (Par.)* 1707. 4. . . . . . [24363

Ehrensteen (Carl)
jurisconsulte suédois.

Isogaeus *(Simon)*, Concio in funere generosissimi domini Car. Ehrensteen, legiferi Scaniae, *Holm.* 1702. 4. . . . . [24364

Ehrmann (Sophie Henriette)

Rieder *(Johann Jacob)*, Oraison funèbre de Madame Sophie Henriette Ehrmann, née Pfeffel, *Colm.* 1812. 8.*) . . . . [24365

*) écrite en allem.

Eichel v. Rautenkrohn (Johann)
jurisconsulte allemand.
(19 sept. 1621 — 2 août 1688.)

Bussmann *(Johann Eberhard)*, Leichen-Predigt auf Joh. Eichel, Edlen v. Rautenkrohn etc. *Helmst.* 1688. fol. [24366

Élisabeth (Sainte)
(comp. 5758 — 5776.)

Matthieu *(Pierre)*, La principessa santa, o sia vita di S. Elisabetta, figliuola del re d'Ungheria, trad. du franç. par Giovanni Tuilio, *Venez.* 1630. 4. . . . . . [24367

Kubelka *(Thomas)*, Alžběta svata, landhrabenka durinska, *Prag.* 1833. 8. [24368

Élisabeth
(comp. 5780 — 5813.)

Reniger *(Michael)*, De Pii V et Gregorii XIII furoribus contra Elizatham, reginam Angliae, *Lond.* 1582. 16. [24369

Brutum fulmen, or the Bull of pope Pius V, concerning the damnation, excommunication and deposition of Queen Elizabeth, by Thomas, Lord Bishop of Lincoln; item the Bull of Paul III, containing the damnation of Henry VIII, *Lond.* 1681. 4. . . . . [24370

Élisabeth de Danemarc
première épouse d'Ulric, duc de Mecklembourg.
(mariée en 1556 — 15 oct. 1586.)

Caselius *(Johann)*, Oratio de laude Elisabethae Danicae quae fuit uxor Magni et Ulrici episcoporum Sverniensium, *Rostoch.* 1586. 8. . . . . [24371

Chytraeus *(David)*, Parentatio habita Elisabethae Cimbricae, Ulrici ducis conjugi, *Rostoch.* 1586. 4. [24372
trad. en allem.
Rostoch. 1587. 4.

Gemichen *(Franz)*, Christliches tugendreiches Leben und seelige Freudenfarth aus diesem Jammerthal der durchlauchtigsten Fürstin und Frau Elisabeth etc. *Rostoch.* 1586. 4. [24373

Élisabeth-Christine de Brunswick etc.
(comp. 5843.)

Laet *(Jacques de)*, Oratio funebris in laudem Elisabethae Christinae Brunsvicensis, romanae imperatricis etc. *Brux.* 1751. fol. . . . . [24374

Élisabeth-Christine de Brunswick-Wolfenbuttel
épouse de Frédéric II, roi de Prusse.
(8 nov. 1715 — mariée en 1733 — 13 nov. 1797.)

Hahnke *(Friedrich Wilhelm M... v.)*, Elisabeth Christine, Königin von Preussen, Gemahlin Friedrich's des Grossen, *Berl.* 1848. 8. . . . . [24375

Eller (M... M...)
savant juif.

Helmbuerger *(Heinrich Christian)*, M... M... Eller, weiland Doctor der Philosophie und Rabbiner zu Celle, nach seinem Leben und Wirken kurz geschildert etc. *Celle* 1848. 8. . . . . [24376

Elsheimer ou **Eltzheimer** (Adam)
peintre allemand.
(1574 — 1620.)

Passavant *(Johann David)*, Ad. Elsheimer, Maler aus Frankfurt am Main, *Frf.* 1847. 8.*) 24377

*) avec son portrait.

Elzeviers
imprimeurs belges.

Rennes *(A... de)*, Recherches historiques, généalogiques et bibliographiques sur les Elseviers, *Brux* 1847. 8. . . . . [24378

Endor (sorcière d')
(comp. 5884 — 5886.)

Bynch *(Josias Leopold)*, Disputatio de magis aegyptiacis et pythonissa Endorea, *Hafn.* 1768. 8. . . . . . [24379

Endovellico
(comp. 5887.)

Reinesius *(Thomas)*, Commentatio parergica de deo Endovellico ex inscriptionibus in villa Vizosa (c'est-à-dire Viseo) Lusitaniae repertis, *Altenb.* 1637. 4. [24380

Engel v. Langwies
épouse du colonel suisse Florian Engel.

Lebensbeschreibung der Witwe des Obristen Flor. Engel von Langwies in Bundten, geborene Egli, Zürch

1822. 8. augm. s. c. t. Die Schweizer Amazone; Abenteuer, Reisen und Kreuzzüge einer Schweizerin durch Frankreich, die Niederlande, Aegypten, Spanien etc. mit der französischen Armee unter Napoleon, *St. Gall.* 1825. 8.*) . . . . [24381

*) Biographie écrite par elle-même.

Epée (Charles Michel de l')
(comp. 5944 — 5947.)

Bazot *(Étienne François)*, Éloge historique de l'abbé (Charl. Mich.) de l'Epée etc. *Par.* 1819. 8. *ibid.* 1820. 8. *ibid.* 1821. 8.*) . . . . [24382

*) orné de son portrait.

Erbach (Grafen v.)
famille allemande.

Schneider *(D...)*, Historie und Stamm-Tafel des hochgräflichen Hguses Erbach, mit Vorrede von G... M... Ludolf, *Frf.* 1736. fol. . . . . [24383

Luck *(Johann Philipp Wilhelm)*, Historische Genealogie des reichsgräflichen Hauses Erbach, *Frf.* 1786. fol. [24384

Erckert (Johann Stephan v.)
jurisconsulte allemand.

Lang *(Lorenz Johann Jacob)*, Leben des geheimen Raths Joh. Steph. v. Erckert, *Erlang.* 1767. fol. . . . [24385

Ercks (Christian Albrecht)
historien allemand.

Rasche *(Johann Christoph)*, Leben des Hennebergischen Geschichtsschreibers Christ. Albr. Ercks, *Meining.* 1761. 4. . . . . [24386

Eric VIII
roi de Danemarc.
(... — 1286 — 1319.)

Werlauff *(Erich Christian)*, Beskrivelse over Kong Erik Menveds og Dronning Ingeborgs Gravminde i Ringsted Kirke, *Kjoebenh.* 1815. 4. . . . . [24387

Erigena (Joannes Scotus)
(comp. 6014 — 6015.)

Hjort *(Peder)*, Joh. Scotus Erigena oder von dem Ursprung einer christlichen Philosophie und ihrem heiligen Berufe, *Kopenh.* 1823. 8. . . . . [24388

Erland ou Erlandsen (Jacob)
archevêque de Lund et primat de Danemarc.
(† vers 1280.)

Jcergensen *(Simon)*, Historia contentionis regum Daniae Christophori I, Erici VI et VII cum archiepiscopis Jac. Erlandi et Joan. Grand, *Hafn.* 1774. 8. . . . . . [24389

Ernesto
électeur de Saxe.
(25 mars 1465 — 26 août 1486.)

Lauterbeck *(Georg)*, Oration von Herzog Ernsten, *Frf.* 1563. 8. . . . . [24390

Stuebel *(Johann Jacob)*, Programma de Ernesto, electoris Saxoniae etc. *Misn.* 1715. fol. . . . . [24391

Weisse *(Christian Heinrich)*, Dissertatio de Ernesti, Saxoniae electoris, virtutibus, *Altenb.* 1727. fol. [24392

Schumacher *(Heinrich August)*, Programma de cura Dei praepotentis prorsus singulari in Ernestum, electorem Saxoniae, *Lips.* 1743. 4. . . . . [24393

comp. Kauffungen (Kunz v.)

Essex (Robert Devereux earl of)
(comp. 6076 — 6081.)

Recherche et découverte du cruel assassinat du comte (Rob. Devereux) d'Essex, *s. l.* 1684. 8. [24394

Estaing (François d')
(comp. 6067 — 6068.)

Bion de Marlavagne *(A...)*, Histoire du bienheureux Franç. d'Estaing, évêque et comte de Rodez, *Rodez* 1839. 12. . . . . [24395

Este
dynastie italienne.

Giraldi *(Giovanni Battista)*, De Ferrara et Atestinis principibus commentariolus, *Ferrar.* 1556. 4. . . . [24396
trad. en ital.
par Ludovico Domenichi, *Venez.* 1597. 8.

Pigna *(Giovanni Battista)*, Istoria de' principi d'Este, *Ferrar.* 1570. fol. *Venez.* 1572 4. . . . . [24396
trad. en allem.
par Tiburtius Dreyfelder, *Mainz* 1580. fol.
trad. en lat.
par Giovanni Barone, *Ferrar.* 1585. fol. *ibid.* 1596. fol.

Berni *(Francesco)*, Memorie degli eroi della casa d'Este che ebbero il dominio in Ferrara, *Ferrar.* 1640 fol. [24397

History of the house of Este, from the time of Forrestus to the death of Alphonsus, the last duke of Ferrara, *Lond.* 1681. 8. . . . . [24398

Estève (Eugène Martin François)
jésuite français
(26 mars 1807 — 1 juill. 1843.)

Notice sur la vie et la mort du P. Eug. Mart. Franç. Estève, prêtre de la compagnie de Jésus, missionnaire de la Chine, *Par.* 1849. 12. . . . . [24399

Esther
(comp. 6091 — 6092.)

Niccolai *(Alfonso)*, L'Ester, dissertazione, *Firenz.* 1765. 4. . . . . [24400

Estrées duchesse de Beaufort (Gabrielle)
(comp. 6102 — 6103.)

Colau *(Pierre)*, La belle Gabrielle ou les amours de Henri IV, suivis des lettres de ces deux amants, de poésies du roi de France et de notes historiques, *Par.* 1815. 18. *ibid.* 1816. 18. . . . . [24401

Étienne (Saint)
fondateur de l'ordre de Grammont.

Frémont *(Charles)*, La vie, la mort et les miracles de S. Étienne, confesseur, fondateur de l'ordre de Grammont, dit vulgairement des Bons-Hommes, *Dijon* 1647. 8. . . . . [24402

Étienne
archiduc d'Autriche et palatin de Hongrie.

Langsdorff *(E... v.)*, Erzherzog Stephan Palatin von Ungarn, und über die Verflechtung der Geschicke Ungarns mit den Geschicken Deutschland's, *Stuttg.* 1848. 8. [24403

Eugène François de Savoie, (appelé le prince)
(comp. 6136 — 6142.)

(**Tricaud**, *Anthelme de,*) Campagnes de M. le prince Eugène en Hongrie, et des généraux vénitiens dans la Morée, pendant les années 1716 et 1717, *Lyon* 1718. 2 vol. 12. . . . . [24404

Haynoz *(Daniel)*, Laudatio funebris Eugenii Francisci Sabaudiae, *Vindob.* 1737. 4.*) . . . . [24405

*) ornée de son portrait.

Eynard (Ennemond)
médecin français.
(10 août 1769 — 5 mai 1837.)

Potton *(A...)*, Notice sur Ennem. Eynard, docteur en médecine, membre de l'Académie des sciences, arts et lettres de Lyon, *Lyon* 1837. 8. . . . . [24406

Eyraud (N... N...)
prêtre français.

Pestre *(N... N...)*, Notice biographique sur M. l'abbé Eyraud, aumônier des religieuses de Saint-Dominique, autrement dit de la mère Agnès du Puy, *Puy* 1849. 8. . . . . [24407

Eutyches
hérésiarque du Vième siècle.

Meister *(Joachim)*, Oratio de Eutyche et ejus erroris sectatoribus, *Gorlic.* 1553. 4. . . . . [24408

Althusius *(Theodor)*, Historia Eutychiana, *Lips.* 1659. 4. . . . . [24409

Wegner *(Gottfried)*, De Eutycheismo, Lutheranis theologis saepe et falso et injuste imputato, *Regio.* 1699. 4. . . . . [24410

Salig *(Christian August)*, Tractatus de Eutychianismo ante Eutychen, *Guelpherb.* 1723. 4. . . . . [24411

Ewald (Johannes)
poète danois.
(18 nov. 1743 — 17 mars 1781.)

Molbech *(Christian)*, Joh. Ewalds Levnet med Bidrag til hans Digtervaerkers Historie og Charakteristik, *Kjoebenh.* 1831. 8. . . . . [24412

Exupère (Saint)
patron de Bayeux.

Masson *(Jean)*, Vie de S. Exupère, patron de la ville de Bayeux, *Par.* 1627. 8. . . . .]24413

Eybler (Joseph v.)
musicien allemand.
(8 févr. 1765 — ...)

Schmidt *(August)*, Denksteine; Biographien von Ign. Ritter v. Seyfried, Jos. Edlen v. Eybler, Ign. Franz Edlen v. Mosel; Wolfg. Amad. Mozart (Sohn) Hieron. Payer, Joh. Gänsbacher, Jos. Weigl, Thadd. Grafen Amadé v. Várkony, *Wien* 1848. 8.*) . . . . . . [24414

*) avec le portrait de chacun de ces artistes.

Eyck (Hubert Jan et Lambert van)
(comp. 6157.)

Wagner *(Gustav Friedrich).*

trad. en franç. s. c. t.

Notice sur le chef-d'oeuvre des frères van Eyck, par Liévin Amand Marie de Bast, *Gand* 1825. 8.

Carten *(C...)*, Les trois frères van Eyck; Jean Hemling (Hans Memling); notes sur ces artistes, *Bruges* 1848. 8. . . . . [24415

F.

Fabricius (Jacob)
(comp. 6220 — 6221.)

Tscherning *(Andreas)*, Panegyricus dicatus ac dictus memoriae et honori D. Jac. Fabricii, *Rostoch.* 1654. fol. . . . . [24415

Fagiuoli (Giovanni Battista)
poète italien.
(24 juin 1660 — 12 juill. 1742.)

Giulianelli *(Andrea Pietro)*, Orazione funerale in morte di Giov. Batt. Fagiuoli, *Firenz.* 1743. 4. . . . . [24416

Fagnani (Giulio Carlo)
géomètre italien.
(1690 — 1760.)

Manciani *(Giuseppe)*, Elogi storici di Federigo Commandino, Guido Ubaldo del Monte Feltro e Giul. Carlo Fagnani, *Pesar.* 1828. 12. . . . . [24417

Fairfax (Thomas?)
général anglais.

Bell *(R...)*, Fairfax correspondence. — Memorials of the civil war, comprising the correspondence of the Fairfax family, with the most distinguished personages, engaged in that memorable contest etc. *Lond.* 1849. 2 vol. 8. . . . . [24418

Falconet (Étienne Maurice)
sculpteur français.
(1716 — 24 janv. 1791.)

Robin *(Jean Baptiste Claude)*, Éloge de M. (Ét. Maur.) Falconet, sculpteur, *s. l.* 1791. 8.*) . . . . [24419

*) tiré à très-petit nombre.

Falkenskjold (Seneca Otto)
colonel danois.
(13 avr. 1738 — 30 sept. 1820.)

Falkenskjold *(Seneca Otto)*, Mémoires etc. avec une notice préliminaire sur la vie de l'auteur par Philippe Secretan, *Par.* 1826. 8. . . . . [24420

Falster (Christian)
poète danois.
(1 janv. 1690 — ... 1752.)

Hansen *(Jens)*, Programmata II de vita et rebus gestis Christ. Falsteri, *Ripis* 1769 — 71. 8. . . . . [24421

Farensbach (Georg)

Hilchen *(David)*, Vita illustris et magnifici herois Geo. Farensbach, palatini olim Vendensis, eidemque stemma, *Zamoscii* 1609. 4. *Rugni* 1803. 8. . . . . . . [24422

Farmer (Charles)
théologien anglais.

Ward *(William)*, Life of the Rev. Charl. Farmer, *Lond.* 1801. 12. . . . . [24423

Fasting (Claus)
littérateur norvégien.
(1746 — 1791.)

Brun *(Johan Nordahl)*, Mindetale over Raadmand (Claus) Fasting, *Berg.* 1792. 8. . . . . [24424

Faujas de Saint-Fond (Barthélemi)
géologue français.
(17 mai 1741 — 18 juill. 1819.)

Freycinet *(Louis de)*, Essai sur la vie et les ouvrages de Barth. Faujas de Saint-Fond, *Valence* 1820. 4. [24425

Faulhaber (Johann)
officier allemand.
(4 juin 1655 — assassiné le 31 mars 1700.)

Beck *(Michael)*, Leichenpredigt bei dem Tode Joh. Faulhaber's, Artillerie-Hauptmanns und Zeugwarts in Ulm, *Ulm* 1700. 4. . . . . [24426

Faure (Louis Joseph)
jurisconsulte français.
(3 mars 1760 — 5 juin 1837.)

Daujan *(Cyprien)*, Discours prononcé aux obsèques de M. (Louis Jos.) Faure, conseiller à la cour de cassation, *Par.* 1837. 8. . . . . [24427

Favart (Charles Simon)
auteur français.
(13 nov. 1710 — 12 mai 1792.)

Favart *(Charles Simon)*, Mémoires et correspondance littéraire, dramatique et anecdotique, (publ. par A... P... C... Favart et Henri François Dumolard) *Par.* 1808. 3 vol. 8. . . . . [24428

Fecht (Johann)
(comp. 6331.)

Delineatio vitae Joan. Fechtii, theologiae professoris primarii, *Rostoch*. 1716. 4. . . . . [24429

Feltre (Henri Jacques Guillaume Clarke duc de)
maréchal de France.
(17 oct. 1765 — 28 oct. 1818.)

Saint-Aulaire *(Édouard de)*, Oraison funèbre de M. (Henri Jacq. Guill. Clarke) le duc de Feltre, pair et maréchal de France, ex-ministre de la guerre, *Par*. 1818. 8.*) . . . . [24430

*) La publication de ce pamphlet fut la cause de deux duels et, par suite, celle de la mort de son auteur.

Tabarié *(Vicomte)*, Observations sur l'Oraison funèbre de M. le duc de Feltre, publiée par M. Beaupoil de Saint-Aulaire, *Par*. 1819. 8. . . . . [24431

Fénélon (François Salignac de Lamotte)
(comp. 6349 — 6361.)

Fénélon, *Strasb*. 1835. 8.*)

*) Notice biographique écrite en allem.

Ferdinand I
empereur d'Autriche.
(19 avr. 1793 — 2 mars 1835 — abdiquant en 1848 — ...)

Schimmer *(Carl August)*, Ferdinand I, Kaiser von Oesterreich, dessen Leben und Wirken bis zu seiner Thronentsagung, *Wien* 1849. 8.*) . . . . [24432

*) accomp. de son portrait.

Ferdinand VII
(comp. 6405 — 6413.)

Mora *(J... J...)*, Memorias para la vida de Fernando VII, *Lond*. 1823. 8. . . . . [24433

Ferdinand-Marie
duc de Bavière.
(1651 — 1679.)

Lipowsky *(Felix Joseph)*, Des Ferdinand Maria, in Ober- und Nieder-Baiern, auch der Oberpfalz Herzogs, Pfalzgrafens bei Rhein etc. Landgrafens zu Leuchtenberg etc. Lebens- und Regierungs-Geschichte etc. *Münch*. 1831. 8. . . . . [24434

Ferdoucy ou Firdousi (Abel-Cacem-Mansour)
poète persan.
(vers 917 — 1020.)

Wallenburg *(Jacob v.)*, Notice sur le „Shâh-nâmeh" de Ferdoussi etc. ouvrage posthume, précédé de la biographie de l'auteur, publ. par A... de Bianchi, *Vienne* 1810. 8. . . . . [23435

Ferrer (Vicente)
(comp. 6409 — 6473.)

Diago *(Francisco)*, Historia de la vida, milagros y muerte de S. Vic. Ferrer, *Barcelon*. 1600. 4.*) . . . . . [24436

*) très-rare.

Guyard *(Bernard)*, Vie de S. Vinc. Ferrier, *Par*. 1634. 8. . . . . [24437

Valdecebro *(N... N...)*, Historia de la vida maravillosa y admirable de S. Vic. Ferrer, *Madr*. 1740. 4. [24438

Fichte (Johann Gottlieb)
(comp. 6500 — 6502.)

Busse *(Wilhelm)*, Joh. Gottl. Fichte und seine Beziehung zur Gegenwart des deutschen Volkes, *Halle* 1848—49. 2 vol. 8. . . . . [24439

Fielding (Henry)
(comp. 6506.)

Watson *(William)*, Life of Henry Fielding, with observations on his character and writings, *Lond*. 1808. 8.*) . . . . [24440

*) non mentionnée de Lowndes.

Fiesca (Tommasa)
religieuse italienne.

Soprani *(Raffaele)*, Vita di suor Tommasa Fiesca e della beata Caterina Fiesca Adorna, *Genov*. 1667. 4. [24441

Filangieri (Gaëtano)
(comp. 6513 — 6514.)

Carnevali *(Eutimio)*, Vita del cavaliere Gaët. Filangieri, *s. l. et s. d.* fol.*) . . . . [24442

*) avec son portrait.

Finckelthaus (Sigismund)
jurisconsulte allemand.
(† 12 août 1644.)

(**Rappolt**, *Friedrich*,) Programma academicum in Sigism. Finckelthusii funere, *Lips*. 1674. 4. . . . . [24243

Finke (Thomas)
médecin danois.
(6 janv. 1561 — ... 1656.)

Ostenfeld *(Christen)*, Oratio in obitum Thom. Finckii, *Hafn*. 1656. 4. . . . . [24444

Firmin (Thomas)
(comp. 6527.)

Cornish *(Joseph)*, Life of Mr. Thom. Firmin, *Lond*. 1780. 8.*) . . . . [24445

*) omise de Lowndes.

Fisher (John)
(comp. 6527 — 6539.)

Lewis *(John)*, Life of John Fischer, bishop of Rochester, with the life of Lewis, by himself etc., publ. par Theodore Williams, *Oxf. s. d.* 2 vol. 8. . . . . . . [24446

Flajani (Giuseppe)
chirurgien italien.
(1741 — 1 août 1808.)

Elogio di Gius. Flajani, *Rom*. 1808. 12. . . . . . [24447

Flamini (Michele)
prêtre italien.

Brocchi *(Giuseppe)*, Vita del beato Mich. Flamini, *Firenz*. 1761. 4. . . . . [24448

Fléchier (Esprit)
évêque de Nimes.
(10 juin 1632 — 16 févr. 1710.)

Triaquelague *(Charles François)*, Éloge d'Esprit Fléchier, évêque de Nimes, *Nim. et [illegible]ar*. 1777. 8.*) . . . [24449

*) couronné par l'Académie de Nimes.

Fleckeles (Elias)
rabbin juif.
(1754 — 1826.)

Spitz *(J... G...)*, Lebensgeschichte El. Fleckeles, *Prag* 1827. 8.*) . . . . [44450

*) écrite en hébreu.

Fleming (Laurens)
homme d'état suédois.

Wallin *(Georg)*, Concio in funere Laur. Fleming, senatoris regii etc. *Holm*. 1699. 4. . . . . [24451

Florian (Jean Pierre Claris de)
(comp. 6573 — 6578.)

Viancin *(Charles François)*, Éloge de (Jean Pierre Claris) de Florian, *Besanç*. 1833. 8.*) . . . . [24452

*) couronné par l'Académie royale du Gard.

Fontanes (Louis de)
(comp. 6617.)

Vieillard *(Pierre Ange)*, Notice sur M. (Louis) de Fontanes, *Par*. 1838. 8. . . . . [24453

Fontenelle (Bernard Le Bovier de)
(comp. 6621 — 6626.)

(**Fiers**, *N... N... de,*) Éloge de (Bern. Le Bovier de) Fontenelle, *s. l.* 1784. 8. . . . . [24454

Forlenze (Giuseppe Nicolo Biasio)
oculiste italien.
(1751 — 22 juill. 1833.)

Stadler *(J...)*, Notice sur le célèbre oculiste J(os. Nic.) Forlenze, *Par*. 1833. 8. . . . . [24455

Foscarini (Marco)
doge de Venise.
(30 janv. 1696 — élu le 28 mai 1762 — 30 mars 1763.)

Micheleasi *(Domenico)*, Laudatio in funere serenissimi principis Marci Fuscareni etc. *Venet*. 1763. 4. [24456

Foscolo (Leonardo)
général venetien.

Vernino *(Alessandro)*, Istoria della guerra di Dalmazia sotto il generalato di Leon. de Foscolo, dall'anno 1644 al 1648, *Venez*. 1648. 8. . . . . [24457

Fossé (Pierre Thomas du)
historien français.
(1634 — 4 nov. 1698.)

Mémoires de M. Pierre Thomas, écuyer, seigneur du Fossé, contenant l'histoire de sa vie et plusieurs particularités (depuis 1643 jusqu'en 1698), *Utrecht* 1739. 12. . . . . [24458

Fougeroux (François Xavier)
philanthrope français.
(9 nov. 1773 — 13 nov. 1838.)

(**Paccard**, *Jean Edme,*) Franç. Xav. Fougeroux, *Par*. 1838. 8. . . . . [24459
Gossin *(N... N...)*, Notice sur la vie de M. Franç. Xav. Fougeroux, *Par*. 1838. 8. . . . . [24460

Fourcault (Jean Baptiste)
ornithologiste français.
(4 mai 1719 — 4 août 1775.)

Girault *(Claude Xavier)*, Notices sur l'ingénieur Didier, sur le P. (Jean Bapt.) Fourcault, ornithologiste, sur [illegible] Merle, benédictin, *Dijon* 1816. 8. . . . . . [24461

Fourier (Jean Baptiste Joseph baron)
physicien français.
(21 mars 1768 — 16 mai 1830.)

[illegible] *(Claude Augustin)*, Notice biogra[illegible] e baron (Jean Bapt. Jos.) Fourier, [illegible] . . . . [24462

Fourier (Pierre)
(comp. 6680 — 6694.)

[illegible] D...), Vie du bienheureux Pierre Fourier réformateur des chanoines réguliers de la congrégation de Notre Sauveur, instituteur des religieuses de la congrégation de Notre-Dame, *Par*. 1838. 12. [24463
[illegible] *(Héloïse)*, Vie du bienheureux Pierre Fourier, curé de Mattaincourt, *Par*. 1839. 8. . . . . . . [24464

Fournel (Jean François)
jurisconsulte français.
(1745 — 21 juill. 1820.)

Clugny *(François de)*, Éloge de (Jean Franç.) Fournel, *Par*. 1820. 12.*) . . . . [24465

*) non mentionné de Quérard.

Fournier de la Contamine (Marie Nicolas)
évêque de Montpellier.
(27 déc. 1760 — 28 déc. 1834.)

Dupery *(N... N...)*, Notice historique sur Msg. Marie Nic. Fournier de la Contamine, évêque de Montpellier, *Montpell*. 1835. 8. . . . . [24466

Fox (Charles James)
(comp. 6696 — 6701.)

Aspland *(Robert)*, The fall of eminent men in critical periods etc.; sermon on the death of Mr. (Charl. Jam.) Fox, *Lond*. 1806. 8. . . . . [24467
Belsham *(Thomas)*, Discourse occisioned by the death of the Right Hon. Charl. Jam. Fox, *Lond*. 1806. 8. [24468

Foy (Maximilien Sébastien)
(comp. 6707 — 6712.)

Bucher *(A...)*, Oraison funèbre du lieutenant-général (Max. Seb.) Foy, membre de la chambre des députés, *Par*. 1825. 8. . . . . [24469
Debraux *(Paul Émile)*, La France au tombeau du général (Max. Seb.) Foy; messénienne; précédée d'une notice historique sur la vie et les dernières moments de cet illustre citoyen, *Par*. 1825. 8. . . . . [24470

Franceschetti (Domenico Cesare)
général corse.
(1776 — 1835.)

Franceschetti *(Domenico Cesare)*, Mémoires sur les événements, qui ont précédé la mort de Joachim I, roi de Deux-Siciles, suivis de la correspondance privée de ce général avec la reine, comtesse de Lipano, *Par*. 1826. 8. Supplément etc. *Par*. 1829. 8. . . . . . [24471
trad. en allem.
Darmst. 1826. 12.

Francke (August Hermann)
(comp. 6726 — 6732.)

Guericke *(Heinrich Ernst Ferdinand)*.
trad. en dan.
par Jacob Andreas Lindemann, *Christiania* 1836. 8. *Bergen* 1843. 8.

François d'Assise
(comp. 6741 — 6752.)

Chronicles of St. Francis and the Frier Memoirs, *St. Omer* 1618. 4. [24472

François I (Étienne)
(comp. 6758 — 6761.)

Granelli *(Giovanni)*, Orazione all'augusta memoria di Francesco I, imperatore eletto etc. il giorno 18 agosto 1764, *Bologn*. 1764. fol. . . . . [24473
Agudi *(Pasquale)*, Orazione nelle solenni esequie dell' imperatore Francesco I, *Milan*. 1764. 4. . . . . [24474
Fritz *(Andreas)*, Trauer- und Lobrede auf Franz I, römischen Kaiser, *Wien* 1765. fol. . . . . [24475
Nélis *(Corneille François de)*, Oratio in funere Francisi I, Imperatoris Caesaris Augusti, *Lovan*. 1765. 8. [24476
Le Chapelain *(Charles Jean Baptiste)*, Oraison funèbre de François I, empereur etc. *Liége* 1766. 4. . . [24477

François I
(comp. 6536.)

Gamberti *(Domenico)*, Idea principis christiani s. historia Francisci I, ducis Mutinensis, *Mutin*. 1659. fol. [24478

François II (Joseph Charles)
(comp. 6763 — 6774 a).

(**Hormayer**, *Joseph v.*), Kaiser Franz I und Metternich, *Leipz*. 1848. 8.* . . . . [24479

*) Oeuvre posthume.

Franciscëische Curiosa oder ganz besondere Denkwürdigkeiten aus der Lebens- und Regierungs-Periode des Kaisers Franz II, *Wien* 1849. 8. . . . . [24480

François I
(comp. 6765 — 6808.)

Roeser *(Johann Peter Michael)*, Disputatio de victo Galliae rege captoque Francisco I a Carolo V, *Baruth*. 1694. 4. . . . . [24481

Franklin (Benjamin)
(comp. 6860 — 6870.)

Reddingius *(W... G...)*, Leven van Benj. Franklin, *Groning*. 1843. 8. [24482

Autobiography of Benj. Franklin, with a narrative of his public life and services, publ. par Henry Hastings Weld, *Philad*. 1849. 8. . . . . [24483

Franzén (Frans Michael)
évêque de Wexioe.
(9 févr. 1772 — 15 août 1847.)

Mellin *(G... H...)*, Minnes-Tal öfver Frans Mich. Franzén etc. *Stockh*. 1847. 8. . . . . [24484

Frédéric I
(comp. 6880 — 6926.)

Abel *(Caspar)*, Lineamenta prima historiae Friderici regis (Borussiae), *Halberst*. 1714. 4. . . . . [24485

Fréderic II
(comp. 6927 — 7026 s.)

Merkwürdiger Regierungsantritt Friedrich's II, *Frf. et Leipz*. 1741 — 44. 2 vol. 8. . . . . [24486

Foerster *(N... N...)*, Leben und Thaten Friedrich's II, *Bresl*. 1746. 8. . . . . [24487

Helden- Staats- und Lebensgeschichte des Königs in Preussen, Friedrich's II, *Frf. et Leipz*. 1758 — 64. 7 vol. 8. . . . . [24488

(Seyfart, *Johann Friedrich,)* Lebens- und Regierungsgeschichte Friedrich's des Andern, Konigs in Preussen, *Frf. et Leipz*. 1759 70. 9 vol. 8. . . . . [24489

(Hoerschelmann, *Friedrich Ludwig Anton,)* Staats- und Lebensgeschichte Friedrich's II, König in Preussen, *Frf. et Leipz*. 1761 — 63. 5 vol. 8. . . . . [24490

Geheime Zeitgeschichte des Weltweisen zu Sanssouci, *s. l*. 1762. 8. . . . . [24491

Meister *(Johann Christian Friedrich)*, Lobrede auf Friedrich, *Bresl. et Brieg* 1787. 8. . . . . [24492

Calzada *(M... B... de)*, Vida de Frederico II, rey de Prussia, *Madr*. 1788. 4 vol. 4. . . . . [24493

Sternagel *(Johann Georg)*, Leben Friedrich's II, *Bresl*. 1806. 8. . . . . [24494

Raumer *(Friedrich v.)*, Rede zur Gedächtnissfeier Friedrich's II, *Berl*. 1847. 4. . . . . [24495

Wolf *(C... M...)*, Friedrich's des Grossen staatsrechtliche Grundsätze; Beitrag zur hundertjährigen Feier seiner Thronbesteigung, *Berl*. 1840. 8. . . . . [24496

(Krickende, *Johann Samuel,)* Beleuchtung der bisherigen und besonders der Küster'schen Darstellung der Warkotschen Verrätherei gegen König Friedrich II, *Grottkau* 7792. 8. . . . . [24497

Zimmermann *(Johann Georg v.)*, Über Friedrich den Grossen und dessen Unterredung mit ihm kurz vor seinem Tode, *Berl*. 1788. 8. *Carlsr*. 1788. 8. . . [24498

Tralles *(Balthasar Ludwig)*, Aufrichtige Erzählung seiner mit Friedrich dem Grossen gehaltenen Unterredungen, *Bresl*. 1789. 8. . . . . [24499

Warnery *(Charles Emmanuel de)*, Campagnes de Frédéric II, roi de Prusse, de 1756 à 1762, *Vienne* 1788. 8. [24500

trad. en allem.
Hannov. 1791. 2 vol. 8.

Beumann *(Carl Georg)*, E. M. Arndt's Urtheil über Friedrich den Grossen beleuchtet, *Berl*. 1820. 8. . . [24501

Wuertzer *(Heinrich)*, Characteristik Friedrich's II, Königs zu Preussen, *Chemnitz* 1801. 8. augment. *Leips*. 1816. 8. . . . . [24502

Friedrich der Grosse als Kenner und Dilettant auf dem Gebiete der Tonkunst, *Potsd*. 1847. 8. . . [24503

Frédéric II
(comp. 7024 — 7028.)

Slangerup *(Hans Olsen)*, Oratio funebris in obitum regis Friderici II, *Hafn*. 1588. 8. . . . . [24504

trad. en dan.
par Niels Hansen Saxild, *Kjoebenh*. 1589. 8.

Lauridsen *(Anders)*, Oratio de vita et morte Friderici II, *Hafn*. 1588. 4. . . . . [24505

Wedel *(Anders Soerensen)*, Ligpraediken over Kong Frederik II, tillegemed Chronologie over hvad sig i hans Regjeringstid haver tildraget, *Kjoebenh*. 1588. 4. [24506

Lorentsen *(Johan)*, Das preiswürdigste Gedächtniss des Königs Friedrich II., *Kopenh*. 1698. 4. . . . . . . [24507

Pontanus *(Johann Isachsen)*, Vita Friderici II regis Daniae, publ. par Georg Krysing, *Flensb*. 1735. 4.*) [24508

*) Titre rectifié de l'ouvrage indiqué sous le num. 7025.

Frédéric III
(comp. 7029 — 7043.)

Wandal *(Hans)*, Memoria gloriosa regis Friderici III, oratio funebris, *Hafn*. 1670. 4. . . . . [24509

Bartholinus *(Berthel)*, Laudatio funebris in Fridericum III, *Hafn*. 1670. fol. . . . . [24510

Foss *(Matthias)*, Atrata Pallas s. oratio in excessum Friderici III, *Hafn*. 1670. fol. . . . . [24511

Nyerup *(Rasmus)*, Efterretninger om Kong Friderik den tredie, *Kjoebenh*. 1817. 8. . . . . [24512

Frédéric IV
(comp. 7044 — 7047.)

Getreuer *(Christian Peter)*, Journal over Kong Frideriks IV Reggering, *Kjoebenh*. 1730. 4. . . . . . . [24513

Holberg *(Ludwig)*, Oratio parentalis in obitum Friderici IV, *Hafn*. 1747. 8. . . . . [24514

Bussaeus *(Anders)*, Kong Frideriks IV Dagregister, *Kjoebenh*. 1770. 8. [24515

trad. en allem.
Kopenh. 1773. 8.

Frédéric V
(comp. 7048 — 7049.)

Mascov *(Elias)*, Discursus panegyricus de Friderico V, *Hafn*. 1755. 8. . . . . [24516

Mourier *(Frédéric Moïse)*, Oraison funèbre de Frédéric V, roi de Danemarc, *Copenh*. 1766. 4.*) . . . . . . [24517

*) C'est par faute que M. Quérard attribue cet éloge à Ferdinand Louis Mourier.

trad. en dan.
par Christian Friderik Jacobi, *Kjoebenh*. 1766. 4.

With *(Niels Randulph)*, Klagetale over Kong Friderik V, *Kjoebenh*. 1766. 8. . . . . [24518

Wivet *(Friderik Wilhelm)*, Soergetal over Kong Friderik V, *Kjoebenh*. 1766. 4. . . . . [24519

Gunnerus *(Johan Ernst)*, Klagetale over Kong Friderik V, *Trondh*. 1766. 8. . . . . [24520

Gutfeldt *(Peder)*, Ligpraediken over Kong Friderik V, *Hadersl*. 1766. 4. . . . . [24521

Arentz *(Michael Stub)*, Ligpraediken over Kong Friderik V, *Berg*. 1767. 4. . . . . [24522

Frédéric VI
(comp. 7050 — 7052.)

Thorkelin *(Grim Johnson)*, Sketch of the character of His Royal Highness the prince of Denmarc, *Lond*. 1791. 8. . . . . [24523

trad. en dan.
par Christian Friedrich Schneider, *Kjoebenh*. 1793. 8.

Bang *(Oluf Lundt)*, Mindetale over Kong Frederik VI etc. *Kjoebenh*. 1840. 8. . . . . [24524

Frédéric I
(comp. 7034 — 7037.)

Mayer *(Andreas)*, Oratio de Friderici I Sueciae regis meritis in universam mathesin, *Gryphisw.* 1742. 4. [24525

Frédéric III surnommé le Sage
(comp. 7077 — 7094.)

Tutzschmann *(M... M...)*, Friedrich der Weise, Churfürst von Sachsen; Lebensbild aus dem Zeitalter der Reformation etc. *Grimma* 1848. 8.*) . . . . [24553
*) avec son portrait.

Fréderic-Guillaume I
(comp. 7167 — 7173.)

Hoffmann *(Christian Gottfried)*, Programma de Friderico Wilhelmo, Borussiae regis, optimi legislatoris exemplo, *Frf.* 1730. 4. . . . . [24554

Frédéric-Guillaume III
(comp. 7196 — 7212.)

Gedrängte Lebensbeschreibung Friedrich Wilhelm's III, *Glog.* 1841. 8.*) . . . . [24555
*) accomp. de son portrait.

Frédéric-Guillaume IV
(comp. 7213 — 7215 a.)

Urlichs *(C... L...)*, Oratio de Friderici Guilelmi IV in Germaniae concordiam meritis, *Gryphisw.* 1849. 8. [24556

trad. en allem.
Greifsw. 1849. 8.

Freiligrath (Ferdinand)
poète allemand.
(17 juin 1810 — ...)

H... *(J... C...)*, Der Dichter Ferd. Freiligrath, angeklagt durch „Die Todten an die Lebenden" die Bürger aufgereizt zu haben, sich gegen die landesherrliche Macht zu bewaffnen und die bestehende Verfassung umzustürzen; nach den am 3 Oct. 1848 zu Düsseldorf stattgehabten Assisenverhandlungen, *Düsseld.* 1848. 8. [24557

Fréville (Jean Baptiste Maximilien Villot baron de)
pair de France.
(6 mars 1773 — 29 nov. 1847.)

Saint-Aulaire *(Louis Beaupoil de)*, Éloge de M. le baron (Jean Bapt. Max. Villot) de Fréville, pair de France, conseiller d'etat etc. *Par.* 1848. 8. . . . . [24558

Frick (Johannes)
philosophe allemand.
(17 oct. 1634 — 18 sept. 1680.)

Strohmeyer *(Carl Ludwig)*, Leichenpredigt bei dem Tode Mag. Joh. Frick's, *Ulm* 1689. 4. . . . . [24559

Frignani (Angelo)
réfugié italien.

Frignani *(Angelo)*, La mia pazza nelle carceri; memorie, *Par.* 1839. 12. . . . . [24559a

Friis de Kragerup (Christian)
chancelier danois.

Resen *(Hans Hansen)*, Oratio in obitum Christ. Friis de Kragerup, *Hafn.* 1640. 4. . . . . [24560

Frobes (Johann Nicolaus)
philosophe allemand.
(7 janv. 1701 — 11 sept. 1756.)

Wernsdorf *(Johann Christian)*, Schediasma de vita, meritis et scriptis Joan. Nic. Frobesii, *Witteb.* 1756. 4. [24561

Froschhauer (Christoph)
imprimeur suisse.

Voegelin *(Salomon)*, Cph. Froschhauer, erster berühmter Buchdrucker in Zürich, nach seinem Leben und Wirken etc. *Zürch* 1840. 4. . . . . [24562

Frotho I
fabuleux roi de Danemarc.

Fog *(Lorents)*, Disputatio de lucta regis Frothonis I. cum dracone, thesauro incubante, *Hafn.* 1686. 4. . . [24563

Fryxell (Anders)
historien suédois du XIXième siècle.

And. Fryxell sàsom politisk och historisk Skriftställare etc. *Stockh.* 1846. 12. . . . . [24564

Fuelleborn (Georg Gustav)
philosphe allemand.
(2 mars 1769 — 16 févr. 1803.)

Schummel *(Johann Gottlieb)*, Gedächtnissrede auf den Professor Geo. Gust. Fülleborn, *Bresl.* 1803. 8. [24565
——— (Christ.) Garve und (Geo. Gust.) Fülleborn etc. *Bresl.* 1804. 8.*) . . . . . [24566
*) avec le portrait de ces deux philosophes.

Fuerstenberg (Fürsten v.)
famille allemande.

Muench *(Ernst Joseph Hermann)*, Geschichte des Hauses und Landes Fürstenberg etc. *Aach. et Leipz.* 1829—31. 3 vol. 8.*) . . . . [24567
*) ornée de 3 portrait.

Fuller (Thomas)
(comp. 7322.)

Russell *(A... T...)*, Memorials of the life and works of Thom. Fuller, *Lond.* 1845. 8.*) . . . . [24568
*) avec son portrait.

Funk (Gottfried Benedict)
pédagogue allemand.
(29 nov. 1734 — 18 juin 1814.)

Koch *(Johann Friedrich Wilhelm)*, Standrede am Sarge des etc. entschlafenen Gottfr. Bened. Funk, Rectors der Domschule zu Magdeburg, *Magdeb.* 1814. 8. [24569

G.

Gaehler (Caspar Siegfried)
magistrat danois.
(... — 2 janv. 1825.)

Schmid *(N... N...)*, Andenken an den Conferenzrath und Bürgermeister (Casp. Siegfr. Gaehler, *Alton.* 1825. 8.*) . . . . [24570
*) accomp. de son portrait.

Gagern (Heinrich Wilhelm August v.).
(comp. 7266.)

Schuecking *(Levin)*, Heinr. v. Gagern; ein Lichtbild, *Coeln* 1849. 8. . . . . [24571

Gall (Johann Joseph)
phrénologue allemand.
(9 mars 1758 — 22 août 1828.)

Bjeern *(Christian)*, Historiske Efterretninger om Dr. (Joh. Jos.) Gall og hans Organloere, *Odense* 1810. 8. [24572

Galotti (A...)
officier italien.

Vecchiarelli *(S...)*, Mémoires de A... Galotti, officier napolitain, condamné trois fois à mort, écrits par lui-même, *Par.* 1831. 8.*) . . . . [24573
*) trad. de l'ital.

Gambacorti (Pietro)
fondateur de la congrégation des „Romiti di San Girolamo".

Bonucci *(Antonio Maria)*, Istoria della vita e miracoli del B. Piet. Gambacorti, fondatore della congregazione de' Romiti di S. Girolamo, *Rom.* 1746. 4. . . . . [24574

Gans (Eduard)
jurisconsulte allemand.
(22 mars 1798 — 5 mai 1839.)

Marheineke *(Philipp Conrad)*, Rede am Grabe des Professor Dr. (Ed.) Gans etc. *Berl.* 1839. 8. . . . . [24575

Gardie (Jacob Greve de la)
maréchal de Suède.
(1583 — 13 nov. 1652.)

Emporagius *(Eric Gabriel)*, Concio funebris in obitum Jac. de la Gardie, comitis, regii senatoris, mareschalli supremi etc. *Holm.* 1652. 4. . . . . [24576

Garin (Juan)
prêtre espagnol.

Historia verdadera de la vida de Fray Juan Garin y de la penitencia, que hiso en la montaña de Monserrate, *Barcelon.* 1778. 4. . . . . [24577

Garon (Louis)
théologien suisse.
(vers 1580 — vers 1631.)

(**Péricaud**, *Antoine*,) Notice sur Louis Garon et la fête du cheval fol, suivie des stances sur l'ancienne confrérie du Saint-Esprit, fondée en la chapelle du Pont du Rhône à Lyon etc. *Lyon* 1837. 8.*) . . . . . [24578
*) tirée à 25 exemplaires.

Gartner (Herman Treschow)
médecin danois.
(1765 — 4 avr. 1827.)

Rahlff *(Georg)*, Memoria Henr. Treschow Gartneri etc. *Hafn.* 1828. 8. [24579

Gaudenzio (Santo)
premier évêque de Novara.

Prina *(Girolamo Antonio)*, Trionfo di S. Gaudenzio, primo vescovo e protettore della città di Novara, *Milan.* 1711. 4. . . . . [24580

Gault (Jean Baptiste).
(comp. 7495 — 7496.)

Jean Bapt. Gault, évêque de Marseille; son épiscopat et ses funérailles, *Marseille* 1837. 12. . . . . . . [24581

Geijer (Eric Gustaf)
historien suédois.
(1783—1847.)

Minnesfest öfver Eric Gust. Geijer, *Stockh.* 1847. 8.*) . . . . [24582
*) contenant une notice biographique sur Geijer, écrite par Wilhelm Tham.

Malmstroem *(B... E...)*, Minnestal öfver Eric Gust. Geijer, *Upsal.* 1848. 8. . . . . [24583

Geisa
roi de Hongrie.

Pelcz *(J...)*, Ungarn unter Geisa, *Oedenb.* 1759. 8. [24584

Gemmingen (Eberhard Friedrich Freiherr v.).
(comp. 7566.)

(**Huber**, *Johann Ludwig*,) Denkmal des Würtembergischen Präsidenten Eberh. (Friedr. Freiherrn) v. Gemmingen, *Stuttg.* 1794. 4. . . . . [24585

Genghis-Khan
empereur mogol.
(vers 1163 — 24 août 1227.)

Pétis de la Croix *(François)*, Histoire du grand Genghiz-Khan, premier empereur des anciens Mogols et Tartares, *Par.* 1710. 12. . . . . [24586

Gaubil *(Antoine)*, Histoire de Gentchiscan et de toute la dynastie des Mougous, ses successeurs, conquérants de la Chine, *Par.* 1739. 4. . . . . [24587

Ranking *(John)*, Historical researches on the wars and sports of the Mogols and Romans, (containing the life of Genghis-Khan, Khan Kublai and Tamerlane), *Lond.* 1826. 4. . . . . [24588

Gentile da Fuligno
médecin italien du XIVième siècle.

Girolami *(Giuseppe)*, Discorso storico-critico sopra Gentile da Fuligno, medico illustre del secolo XIV, *Napol.* 1844. 8. . . . . [24589

Gebhard
dernier comte de Hirschberg.

Stein *(Michael)*, Historische Nachricht von Gebhard, dem letzten Grafen von Hirschberg, *Münch.* (vers 1775.) 4.*) . . . . [24590
*) accomp. de 2 portraits.

Geneviève (Sainte).
(comp. 7569 — 7578.)

La Roche *(Jean Baptiste Louis de)*, Panégyrique de Sainte-Geneviève, *Par.* 1737. 4. . . . . [24591

Brun *(Mademoiselle)*, Vie de Sainte-Geneviève, patronne de Paris, *Par.* 1839. 18. . . . . [24592

Geoffroy-Saint-Hilaire (Étienne).
(comp. 7603.)

Enfance et première jeunesse d'Ét. Geoffroy-Saint-Hilaire (1772—1798), *Par.* 1845. 8. . . . . [24593

George (Saint).
(comp. 7606 — 7614.)

Hempel *(Johann Balthasar)*, Ausführliche Nachricht von dem heiligen Ritter Georgio und dem, was von ihm den Namen führet, (als Orden, Klöster, Münzen, Gemälde), insonderheit aber von dem Gestifte Sanct Jürgens bei Hamburg, *Hamb.* 1722. 8. . . . . . [24594

George III (Guillaume Fréderic).
(comp. 7645 — 7661.)

Dutton *(Thomas)*, Sketch of the character of George III, *Lond.* 1802. 8.*) . . . . [24595
*) omis par Lowndes.

Hunter *(William)*, Vindication of the reign of George III, *Lond.* 1811. 8. . . . . [24596

Gerhard (Anna Maria)
épouse de Paul Gerhardt.

Langbecker *(E... C... G...)*, Kurze Lebensgeschichte der Anna Maria Gerhard, des geistlichen Liederdichters Paul Gerhardt frommer Gattin etc. *Berl.* 1842. 8. [24597

Gerhard (Paul).
(comp. 7712 — 7715 a.)

Wildenhahn *(August)*.
trad. en holland.
par R... P... Verbeek, *Utrecht* 1847. 2 vol. 8.*)
*) avec son portrait.

Gerlach (Melchior)
pédagogue allemand.
(22 juill. 1562 — 14 févr. 1616.)

Schadaeus *(Abraham)*, Oratio memoriae et bonae famae Mag. Melch. Gerlachii, P. L. scholae Budissinae atque gymnasii Zittaviensis rectoris, *Gorlic.* 1625. 4. [24598

Gerlach *(Melchior)*, Elogia et elegiae funebres in memoriam sui patris Mag. Melch. Gerlachii etc. *Gorlic.* 1625. 4. . . . . [24599

Germain (Saint)
évêque d'Auxerre.
(† 31 juill. 448.)

Viole *(Daniel George)*, La vie et les miracles de Saint Germain, évêque d'Auxerre, avec un catalogue des hommes illustres de la ville et du diocèse (d'Auxerre), *Par.* 1754. 4. . . . . [24600

Gertrude (Sainte)
patronne de Brabant.

Rykel *(J... G... van)*, Vita S. Gertrudis, abbatissae Nivellensis, Brabantiae tutelaris, *Lovan.* 1632. 4. [24601

Gesenius (Friedrich Heinrich Wilhelm)
théologien allemand.
(3 févr. 1786 — ... 1842.)

(Friedr. Heinr. Wilh.) Gesenius; Erinnerung für seine Freunde, *Berl.* 1842. 8. . . . . [24602

Gessi (Lanfranco)
jurisconsulte italien du XVIième siècle.

Ghinassi *(Domenico)*, Discorso delle lodi di Lanfr. Gessi, Lughese, celeberrimo giureconsulto del secolo XVI, *Bologn.* 1838. 8. [24603

Ghiberti (Lorenzo)
sculpteur italien.
(vers 1378 — ...)

Gonnelli *(Giuseppe)*, Elogio di Lor. Ghiberti etc. *Firenz.* 1822. 8. . . . . [24604

Gifford (Guillaume)
archevêque de Reims.
(... — 1629.)

Marlot *(Guillaume)*, Oraison funèbre de Gabriel de Sainte-Marie (Guill. Gifford), archevêque de Reims, *Reims* 1629. 4. [24605

Maupas du Tour *(Charles Cauchon de)*, Discours funèbre sur l'archevêque de Reims, Gabriel de Sainte-Marie (ou Guill. de Gifford), *Reims* 1629. 8. . . . . . . [24606

Girault-Duvivier (Charles Pierre)
philologue français.
(13 juill. 1765 — 11 mars 1832.)

Eckard *(Jean)*, Notice sur (Charl. Pierre) Girault-Duvivier, auteur de „la Grammaire des grammaires“, *Par.* 1836. 8.*) . . . . [24607
*) tirée à part à 30 exemplaires.

Giroux (N... N...)
(comp. 7836.)

(**Cerisiers,** *René de*,) L'illustre Amalasonthe, *Par.* 1645. 2 vol. 12.*) . . . . [24608
*) Cet ouvrage, concernant le procès du président Giroux et de la dame Baillet, porte le nom du sieur Desfontaines au frontispice.

Giuliani (Veronica)
religieuse italienne.

Breve ristretto della vita di S. Veronica Giuliani di Mercatello, badessa delle capuscine di Città di Castello, *Genov.* 1839. 16.*) . . . . [24609
*) accomp. de son portrait.

Compendio della vita di S. Veronica Giuliani, abbadessa delle cappucine etc. *Milan.* 1839. 16.*) [24610
*) orné de son portrait.

Salvadori *(Filippo Maria)*, Compendio della vita di S. Veronica Giuliani, *Firenz.* 1839. 8.*) . . . . . . [24611
*) avec son portrait.

Godelieve (Sainte).

Sollier *(Jean Baptiste)*, Acta S. Godelevae, virginis et martyris, patronae Ghistellensium, *Antw.* 1720. 4. [24612

Leven van de H. Godelieve, *Brugge s. d.* (1770.) 8. [24613

Goebel (Johann Wilhelm v.)
jurisconsulte allemand.
(23 mars 1683 — 6 mars 1745.)

Breithaupt *(Christian)*, Programma in obitum Joan. Guil. de Goebel, *Helmst.* 1745. 4. . . . . [24614

Goepp (Johann Jacob)
théologien alsatien.

Villenave *(Matthieu Guillaume Thérèse)*, Notice sur Jean Jacq. Goepp, pasteur de l'église consistoriale de la confession d'Augsbourg, à Paris, *s. l. et s. d.* 8. [24615

Goethals
famille belge.

Taffard *(Philippe)*, Esquisses biographiques sur la maison Goethals, mises en vers, *Par.* 1838. 8. . . [24616

Goethals (Henri) voy. **Henri de Gand.**

Goethe (Johann Wolfgang v.).
(comp. 7962 — 7980.)

Weisse *(Christian Heinrich)*, Einleitende Worte zur Säcularfeier der Geburt Goethe's etc. *Leipz.* 1849. 8. [24617

Duentzer *(Heinrich)*, Studien zu Goethe's Werken, *Elberf. et Iserlohn* 1849. 8. . . . . [24618

Goethe in Berlin; Erinnerungsblätter zur Feier seines hundertjährigen Geburtsfestes am 28. August 1849, *Berl.* 1849. 8. . . . . [24619

Wenig *(Christian)*, Zum 28. August 1849, dem hundertjährigen Geburtsfeste Goethe's, Denkschrift auf denselben in seiner welthistorischen Bedeutung etc. *Weim.* 1849. 16. . . . . [24620

Assmann *(W...)*, Goethe's Verdienste um unsere nationale Entwickelung etc. *Leipz.* 1849. 8. . . . . . [24621

Appell *(J... W...)*, Das Haus mit den drei Leiern etc. *Frf.* 1849. 8. . . . . [24622

Goetz (Georg Ernst)
théologien allemand.
(31 janv. 1737 — 26 déc. 1807.)

Grabrede Geo. Ernst Goetz's, nebst einigen Zügen aus dem Leben und Character des Vollendeten, *Stuttg.* 1808. 8. . . . . [24623

Gogreve (Hermann)
théologien allemand.

Ontrup *(Godehard)*, Denkmal auf das Grab des weiland hochehrwürdigen Herrn Capellans Herm. Gogreve; Leichenrede und Biographie des Verstorbenen, *Gosl.* 1845. 8. . . . . [24624

Goldsmith (Oliver).
(comp. 7952.)

Mudford *(William)*, Life of Oliv. Goldsmith and a critical examination of his writings, *Lond.* 1804. 12.*) [24625
*) omise par Lowndes.

Gomer
fils de Japhet.

Zentgrav *(Johann Joachim)*, Dissertatio de Gomero Japheti primogenito, Germanae gentis conditore, *Witteb.* 1685. 4. . . . . [24626

Gondi
famille italienne.

Corbinelli *(Giacomo)*, Histoire généalogique de la maison de Gondi, *Par.* 1705. 2 vol. 4. . . . . [24627

Gondi (Catherine Antoinette de)
supérieure du Calvaire.

(**Lallouette,** *Ambroise,*) Abrégé de la vie de la vénérable mère Catherine Antoinette de Gondi, supérieure générale du Calvaire, *s. l. (Par.)* 1717. 12. . . . . [24628

Gonod (Benoit)
littérateur français.
(vers 1736 — 14 févr. 1849.)

Hommage rendu à la mémoire de M. Ben. Gonod, professeur de rhétorique au lycée de Clermont, bibliothécaire de la ville, vice-président de l'Académie et chevalier de la légion d'honneur, *Clerm. Ferr.* 1849. 8. . . . . [24629

Gonzaga (Linzia Olympia et Gridonia di)
religieuses italiennes.

Lebensbeschreibung der ehrwürdigen Schwestern Linzia, Olympia und Gridonia von Gonzaga, Stifterinnen des Collegiums der Jungfrauen Jesu in Castiglione delle Riviere, *Wien* 1841. 8.*) . . . . . . [24630
*) trad. de l'ital.

Goodwin (John)
théologien anglais.
(1593—1665.)

Jackson *(Thomas)*, Life of John Goodwin, *s. l. et s. d.* 8. [24631

Gotescalc.
(comp. 7996 — 8002.)

Gambs *(Chrétien Hermann)*, Vie et doctrine de Godescalce; thèse etc. *Strasb.* 1837. 4. . . . . [24632

Gounon (Jean Laurent Pascal de)
prêtre français.
(28 mars 1763 — 2 févr. 1838.)

Précis historique sur la vie et la mort de M. l'abbé (Jean Laur. Pasc.) de Gounon, curé de la paroisse de la Daurade, chanoine honoraire de l'église métropolitaine de Toulouse, *Toulous.* 1839. 8. . . . . . [24633

Goupilleau de Fontenay, dit le Dragon (Jean François)
député à la Convention nationale.
(25 juill. 1753 — 11 oct. 1823.)

Dugast-Matifeux *(Charles)*, Notice sur (Jean Franç.) Goupilleau de Fontenay, membre de la Convention nationale, *Fontenay* 1848. 8. . . . . [24634

Gowrie (John Ruthwen earl of)
conspirateur écossais.

Narratio de execrabili et nefanda fratrum Ruvenorum conjuratione, *Edinb.* 1601. 4. . . . . [24635

The earl (John Ruthwen) of Gourrie's conspiracy etc. *Lond.* 1603. 4. . . . . [24636

Discourse of the unnaturale and vile conspiracy attempted by John earl of Gowrie and his brother, against His Majestys person (Jacques VI) at Saint Johnstoun upon the 5. August 1600, *Lond.* 1660. 4. réimpr avec des notes par David Dalrymple, *Lond.* 1757. 12. . . . . [24637

Mackenzie of Cromarty *(George)*, Historical account of the conspiracy by the earls of Gowry, and Robert Logan of Restabrig against King James VI, with a vindication of Robert III and all his descendants from the imputation of bastardy, *Edinb.* 1713. 8. . . [24638

Scott *(James)*, History of the life and death of John earl of Gowrie, with preliminary dissertations and many new and interesting details of the Gowrie conspiracy, *Edinb.* 1818. 8.*) . . . . [24639

*) tiré à 120 exemplaires.

Gramont (comtesse de)
religieuse française.
(... — 16 janv. 1836.)

Notice sur la vie de Madame la comtesse de Gramont, née de Boisgelin, religieuse du sacré coeur et supérieure de la maison du Mans, *Par.* 1836. 8. . . [24640

Gravius (Hendrick)
théologien hollandais.

Jansson *(Jacob)*, Oratio funebris in laudem Henr. Gravii, sacrae theologiae doctoris, *Lovan.* 1691. 4. . . [24641

Gray ou **Grey** (Jane).
(comp. 8103 — 8106.)

Marcliffe *(Theophilus)*, Life of Lady Jane Grey and Lord Guilford Dudley, her husband, *Lond.* 1806. 12.*) [24642

*) non mentionnée de Lowndes.

Graydon (Alexander)
homme d'état anglo-américain.

Graydon *(Alexander)*, Memoirs of his own times, with reminiscences of the men and events of the revolution, publ. par John Stockton Litell, *Philadelph.* 1848. 8. . . . . [24643

Grégoire de Nysse.
(comp. 8169.)

Heyns *(S... P...)*, Disputatio historico-theologica de Gregorico Nysseno, *Lugd. Bat.* 1835. 4. . . . . [24644

Grégoire surnommé le Thaumaturge.
(comp. 8170.)

Pallavicini *(Nicolo Maria)*, Vita Gregorii Thaumaturgi, *Rom.* 1644. 8. . . . . [24645

Grégoire VII.
(comp. 8126 — 8147.)

Frantin *(François)*, Grégoire VII et Henri IV; fragment historique etc. *Dijon* 1849. 12. . . . . [24646

Grellmann (Heinrich Moritz Gottlieb)
historien allemand.
(7 déc. 1756 — 13 oct. 1804.)

Buhle *(Johann Gottlieb)*, Memoria Henr. Maur. Gottl. Grellmanni, *Moscuae* 1805. 8. . . . . [24647

Grénier (Paul).
(comp. 8182.)

Sicard *(François)*, Précis historique sur le comte (Paul) Grénier, lieutenant-général des armées du roi, *Metz* 1828. 8.*). . . . . [24648

*) orné de son portrait.

Grenus (Jacques)
littérateur suisse.
(vers 1760 — 1815.)

Desonnaz *(J...)*, Histoire de la conspiration de (Jacq.) Grenus etc. *Genèv.* 1794. 8. . . . . [24649

Gresham (Thomas)
fondateur du collége de son nom.
(1518 — 21 nov. 1579.)

Account of the rise, progress and foundation of Gresham College, with the life of Sir Thom. Gresham, *Lond.* 1707. 4. . . . . [24650

Ward *(John)*, Life of the professors of Gresham College, to which is prefixed the life of Sir Thom. Gresham etc. *Lond.* 1740. fol.*) . . . . [24651

*) ornée d'un portrait du fondateur de ce collége.

Gretsch (Nicolai)
littérateur russe.
(7 août 1787 — ...)

Koenig *(Heinrich Joseph)*, (Nic.) Gretsch und die russische Literatur in Deutschland, *Hanau* 1846. 8. [24652

Greve (Egbert Johann)
théologien hollandais.
(4 sept. 1754 — 13 août 1786.)

Lotze *(J... A...)*, Laudatio Egb. Joan. Grevii, *Lugd. Bat.* 1815. 8. . . . . [24653

Griffenfeld (Peder Grev.)
(comp. 8209 — 8214.)

Giessing *(Hans Peder)*, Griffenfeld; en historisk Fremstilling etc. *Kjoebenh.* 1846. 8. . . . . [24654

Gringoire (Pierre)
poète français du XVIième siècle.

Lepage *(Henri)*, Pierre Gringoire; extrait d'études sur le théatre en Lorraine, *Nanci* 1849. 12. . . . . . . [24655

Grognier (Louis Furcy)
vétérinaire français.
(20 avr. 1775 — 7 oct. 1837.)

Magne *(J... H...)*, Notice historique sur L(ouis) F(urcy) Grognier, professeur à l'école vétérinaire de Lyon, *Lyon* 1839. 8. . . . . [24656

Grosley (Pierre Jean).
(comp. [illegible].)

Simon *(Édouard Thomas)*, Notice sur la vie et les ouvrages de (Pierre Jean) Grosley, *s. l.* 1786. 12. . . [24657

Grossmann née Hartmann (Caroline Sophie Auguste)
actrice allemande.
(1752 — 28 mars 1784.)

H(eefe) *(C(hristian) G(ottlob)*, Caroline (Sophie Auguste) Grossmann; biographische Skizze, *Goetting.* 1784. 8.*) . . . . [24658

*) avec son portrait.

Grote (Johann)
magistrat livonien.

Heernick *(Adam Gottfried)*, Ehren-Crone des weiland Herrn Joh. Grote, ältesten Bürgermeisters der Stadt Riga etc. *Riga* 1732. fol. . . . . [24659

Grotius (Hugo).
(comp. 8232 — 8283.)

Gratama *(Hendrik)*, Disputatio, qua Hug. Grotii memoria vindicatur ab inconstantiae ac viciositatis maculam in quaestione foenebri ipsi injustam, *Groning.* 1820. 8. . . . . [24660

Riet *(G... van)*, Dissertatio de Hug. Grotii in jure criminali meritis, *Lugd. Bat.* 1829. 8. . . . . [24661

Guenderode (Friedrich Maximilian Freiherr v.)

Bagge *(Ehregott Wilhelm Gottlieb)*, Kurze Lebensbeschreibung des verstorbenen Freiherrn Friedr. Maxim. v. Günderode, *Frf.* 1823. 8. . . . . [24662

Guerrazzi (Francesco Domenico)
démagogue italien.

Memorie di Franc. Dom. Guerrazzi, *Firenz.* 1848. [illegible] . . . . [24663

[illegible] écrits par lui-même.

Guhr (Carl Wilhelm Ferdinand)
musicien allemand.
(30 oct. 1787 — 23 juill. 1848.)

Gollmick *(Carl)*, Carl (Wilh. Ferd.) Guhr; Necrolog, *Frf.* 1849. 8. . . . . [24664

Guibal (Nicolas)
peintre français.
(29 nov. 1725 — 3 nov. 1784.)

Nast *(Johann Jacob Heinrich)*, Programma in obitum Nic. Guibalii, pictoris primarii et artium professoris, *Stuttg.* 1784. 4. . . . . [24665

Guido
comte de la Flandre.

Van der Burch *(Lambert)*, Guidonis comitis Flandriae vita, varii successus et tristis tandem excitus, *Ultraj.* 1615. 8. . . . . [24666

Guild (William)
fondateur de l'hôpital de Trinité d'Aberdeen.

Schireffs *(James)*, Inquiry into the life, writings and character of Will. Guild, on of the chaplains in ordinary to Charles I and founder of the Trinity Hospital at Aberdeen etc. *Lond.* 1799. 8.*) . . . . [24667

*) non mentionnée de Lowndes.

Guillaume II d'Orange
roi des Pays-bas.

Bosscha *(Jan van)*, Leven van Willem II, Koning der Nederlande, *Gravenh.* 1849. 8. . . . . [24668

Guillaume (Henri) III.
(comp. 8381 — 8390.)

Hogendorp *(G... van)*, Dissertatio de Gulielmo III, *Lugd. Bat.* 1820. 8. . . . . [24669

Guillaume VII
margrave de Juliers.

Schoepflin *(Johann David)*, Commentatio de Guilielmo VII Juliaci comite, marchione, duce, *Monach.* 1771. 4. [24670

Guillaume de Nassau prince d'Orange.
(comp. 8403 — 8419.)

Hogendorp *(D... van)*, Dissertatio de Gulielmi I, principis Arausiae, liberi cultus divini, liberaeque conscientiae vindicis, juribus, in summum imperium in comitatu Hollandiae, *Lugd. Bat.* 1823. 8. . . . [24671

Guise (ducs de)
famille lorraine.

Bouillé *(René de)*, Histoire des ducs de Guise, *Par.* 1849. 2 vol. 8. . . . . [24672

Guise (Henri de Lorraine duc de)
surnommé le Balafré.
(31 déc. 1550 — assassiné le 23 déc. 1588.)
et
Guise (Louis de Lorraine duc de)
cardinal-archevêque de Reims, frère du précédent.
(1555 — assassiné le 24 déc. 1588.)

Discours déplorable du meurtre et assassinat commis en la ville de Blois, en la personne de Henry de Lorraine, duc de Guise, le vendredi 23 déc. 1588, *Par.* 1589. 8. . . . . [24673

Particularités notables, concernant l'assassinat et massacre de M. le duc (Henri) de Guise et de M. le cardinal (Louis), son frère, *Châlons* 1589. 8. . . [24674

Portrait et description du massacre, commis au cabinet et par l'autorité du roy (Henri III) en la personne de Henry de Lorraine, magnanime duc de Guise, protecteur et defenseur de l'église catholique, *s. l.* 1589. 8. . . . . [24675

Cruauté plus que barbare, infidèlement perpetrée par Henry de Valois, ennemi des catholiques du royaume de France, en la personne de M. le cardinal (Louis) de Guise, archevêque-duc de Rheims, *s. l.* 1589. 8. [24676

Martyre des deux frères, contenant les particularités les plus notables des massacres et assassinats commis en les personnes du cardinal (Louis) et du duc (Henri) de Guisse, *Par.* 1589. 8.*) . . . . [24677

*) L'auteur anonyme trouva dans le nom de Henri de Valois l'anagramme de „Vilain Herodes".

Récompense du tyran de la France et porte-bannière d'Angleterre, Henry de Valois, envers le cardinal et le duc de Guise, *Par.* 1589. 8. . . . . [24678

Déclaration du roi (Henri III) sur la mort des duc et cardinal de Guise du 31 déc. 1588, *s. l.* 1588. 8. [24679

Réponse faite à Henry de Valois sur son innocence pretendu sur la mort de MM. de Guise, *s. l.* 1589. 8. [24680

Remonstrance faite par Madame de Nemours (mère de ces deux frères assassines) à Henry de Valois, avec la réponse de Henry de Valois, *s. l.* 1589. 8. [24681

Requeste présentée a MM. de la Cour de parlement de Paris, par Madame la duchesse de Guise pour les informer du massacre et assassinat commis en la personne de M. le duc (Henri) de Guise, *Par.* 1589. 8. [24682

Arrêts de la Cour souveraine des Pairs de France donnés contre les meurtriers et assassins de MM. le cardinal et duc de Guise, du 31 janv. 1589, *Par.* 1589. 8. . . . . [24683

Proposition faite par Notre Saint Père le Pape Sixte V. au consistoire tenue à Rome le 27 janv. 1589, sur le sacrilège et assassinat commis en la personne du cardinal (Louis) de Guise, *s. l.* 1589. 8. . . . . . . [24684

Harangue faite au consistoire à MM. les cardinaux par S. S. le Pape sur la mort du cardinal (Louis) de Guise, avec le texte latin du 6 févr. 1589, *Par.* 1589. 8.*) . . . . [24685

*) La Bibliothèque historique de la France — tome II, no. 18808, et tome IV au supplément — contient la liste de 905 ouvrages qui parurent dans la même année pour justifier les Guises.

Guizot (François Pierre Guillaume).
(comp. 8434 — 8460.)

Doisy *(Martin)*, Coup d'oeil sur la vie publique de M. (Franç.) Guizot, *Par.* 1836. 8. . . . . [24686

Guldberg (Ove Hoegh)

homme d'état danois.

(1 sept. 1731 — ... 1808.)

Giessing *(Hans Peder)*, Struensee og (Ove Hoegh) Guldberg, eller 2de Revolutioner ved het danske Hof; historisk Skildring, *Kjoebenh.* 1848. 12. . . . . . [24687

Gundling (Nicolaus Hieronymus).

(comp. 8466 — 8472.)

Neubauer *(Ernst Friedrich)*, Gedächtnissrede etc. bei der Beerdigung Nic. Hieron. Gundling's, *Giess.* 1730. fol. et 4. *ibid.* 1732. 8. . . . . [24688

Gustave I Wasa.

(comp. 8476 — 8488.)

Tegel *(Erich Georg)*, De vita et rebus gestis Gustavi I, *Holm.* 1620. fol. . . . . [24689

Gustave II Adolphe.

(comp. 8490 — 8530.)

Fornelius *(Laurentius)*, De Gustavi Adolphi regis rebus heroicis in bello ac pace gestis, *Upsal.* 1634. fol. [24690

Henckelius *(Balthazar)*, De somnio regis Gustavi Adolphi, *Holm.* 1651. 8. [24691

Jaches *(Johan Jacob)*, Summi principis Gustavi (Adolphi) M. virtutes, *Witteb.* 1679. 4. . . . . [24692

Guttenberg (Johann Gensfleisch, surnommé).

(comp. 8562 — 8571.)

Stadelmann *(Johann Christian Friedrich)*, Memoria Joan. Gutenberg, artis typographicae inventoris etc. *Dessau.* 1840. fol. . . . . [24693

Guyon (Jeanne Bouvier de la Motte).

(comp. 8573 — 8576.)

Upham *(Thomas Charles)*, Life and religious opinions and experience of Madame (Jeanne Bouvier) de la Motte Guyon, together with some account of the personal history and religious opinions of Fénélon, archbishop of Cambray, *New-York* 1848. 2 vol. 8.*) [24694

*) accomp. de 2 portraits.

Gyges

personnage mythologique.

Cyprian *(Ernst Salomon)*, Dissertatio de annulo Gygis, *Coburg.* 1707. 4. . . . . [24695

Gyllenanckar (Gabriel)

homme d'état suédois.

Isogaeus *(Simon)*, Concio in funere generossimi D. Gabr. Gyllenanckar, dicasterii Holmensis vicepraesidis, *Holm.* 1703. 4. . . . . [24696

H.

Haeberli (Johann Rudolph)

magistrat suisse.

Vogel *(F...)*, Joh. Rud. Häberli in seinem Wirken als Kanzleibeamter und in seinen übrigen Verhältnissen; biographischer Versuch, *Zurch* 1840. 8. . . . . . [24697

Hage (Johannes)

publiciste danois.

Bloch *(Soeren Niclas Johan)*, Mindetale over Overlaerer (Joh.) Hage, *Kjoebenh.* 1837. 8. . . . . [24698

Broensted *(Peder Oluf)*, Tale ved Joh. Hages Joerdefaerd, *Kjoebenh.* 1837. 8. . . . . [24699

Gad *(Peder Christian Steuersen)*, Tale ved Joh. Hages Joerdefaerd, *Kjoebenh.* 1837. 8. . . . . [24699a

Hahnemann (Samuel).

(comp. 8633 — 8637.)

Guanciali *(Quinto)*, Hahnemannus s. de homoeopathia nova medica scientia libri VIII, *Neap.* 1840. 8. [24700

Trinks *(Carl Friedrich)*, Sam. Hahnemann's Verdienste um die Heilwissenschaft etc. *Leipz.* 1843. 8. [24701

Haizinger-Neumann née Morstadt (Amalie)

actrice allemande.

(vers 1798 — ...)

Erinnerungsblätter aus dem Leben und Künstlerwirken der Frau Amalie Haizinger, *Carlsr. et Baden* 1836. 8. . . . . [24702

Hakem

Wackerbarth *(August Joseph Ludwig v.)*, Vergleichung zwischen Hakem und Nero, *Goetting.* 1793. 8. [24703

Haldan ou Halfdan surnommé le Noir

roi de Suède.

(841 — 863.)

Thorarinus *(Erich)*, Historia de Haldano Nigro, rege Oplandorum in Norwegia, *Hafn.* 1658. 4. . . . [24704

Halem (Gerhard Anton v.)

littérateur allemand.

(2 mars 1752 — 4 janv. 1819.)

Gerh. Ant. v. Halem's Selbstbiographie, nebst einer Sammlung von Briefen an ihn etc. bearbeitet von seinem Bruder Ludwig Wilhelm Christian v. Halem und herausgeg. von Christian Friedrich Strackerjan, *Oldenb.* 1840. 8.*) . . . . [24705

*) accomp. de son portrait.

Hamelmann (Hermann).

(comp. 8680.)

Rauschenbusch *(A... E...)*, Bilder westphälischer Theologen; Theil I. Herm. Hamelmann's Leben; Beitrag zur westphälischen Reformationsgeschichte, *Schwelm* 1830. 8. . . . . [24706

Hampden (N... N...)

évêque de Hereford.

Jebb *(R...)*, Report of the case of the Right Reverend D. Hampden, D.D. Lord Bishop elect of Hereford, in Hereford cathedral, the ecclesiastical courts and the Queen's Bench, *Lond.* 1849. 8. . . . . [24707

Hanneken (Meno Paul)

médecin allemand.

Seelen *(Johann Heinrich v.)*, Memoria Menon. Pauli Hannekii, medicinae doctoris, *Lubec.* 1729. fol. . . [24708

Hanway (Jonas)

magistrat anglais.

(12 août 1712 — 5 sept. 1787.)

Pugh *(John)*, Remarkable occurences in the life of Jon. Hanway, Esq., *Lond.* 1787. 8. *ibid.* 1788. 8. [24709

Hardy (Thomas)

conspirateur anglais.

Ramsay *(William)*, Trial of Thom. Hardy for high treason, *Lond.* 1794. 8. . . . . [24710

Sibly *(Manoah)*, Genuine trial of Thom. Hardy for high treason at the Old Bailey from 28 oct. to 5 nov. 1794, *Lond.* 1795. 2 vol. 8. . . . . [24711

Harlay (Achille de).

(comp. 8717.)

Ruault *(Jean)*, Oratio funebris in obitum Ach. de Harlay, *Par.* 1616. 4. . . . . [24712

Hartley (William)
conspirateur anglais.

True report of the indictment, conviction, condemnation aud execution of John Weldon, Will. Hartley and Rob. Sutton, for high treason, *s. l. (Lond.)* 1588. 4. [24713

Hauch (Adam Wilhelm v.)
naturaliste danois.
(26 sept. 1755 — vers 1838.)

Paulli *(Just Henrich)*, Soergetale over Ad. Wilh. Hauch etc. *Kjoebenh.* 1838. 8. . . . . [24714
Schoenberg *(Albrecht v.)*, Necrolog over Ad. Wilh. v. Hauch, *s. l. (Kjoebenh.)* 1838. 8. . . . . [24715

Hausmann (Lorenz)
jurisconsulte allemand.

Seelen *(Johann Heinrich v.)*, Memoria Laur. Hausmann, J. U. D., *Lubec.* 1743. fol. . . . . [24716

Hautefort duchesse de Schomberg (Marie de)
confidente d'Anne d'Autriche, reine de France.
(vers 1616 — 1 août 1691.)

(**Adry**, *Jean Félicissime*,) Histoire de Vittoria Accorambona, duchesse de Bracciano, avec la vie de Madame (Marie) de Hautefort, duchesse de Schomberg, par une de ses amies (Madame de Montmorency-Luynes), *Dampierre* 1800. 4. *Par.* 1807. 12.*) [24717
*) publ. s. l. lettres initiales J. F. A. Y.

Hauterive (Alexandre Maurice Blanc de Lanautte, comte d')
diplomate français.
(14 avr. 1754 — 28 juill. 1830.)

Artaud de Montor *(N... N...)*, Histoire de la vie et des travaux politiques du comte d'Hauterive, comprenant une grande partie des actes de la diplomatie française, depuis 1784 jusqu'en 1830, *Par.* 1839. 8.*) [24718
*) IIième édition. La première de la même année n'a pas été mise en vente.

Haüy (René Just)
minéralogiste français.
(28 févr. 1743 — 3 juin 1822.)

Configliachi *(Luigi)*, Memorie intorno alla vita ed alle opere dei due naturalisti (Abrah. Gottl.) Werner e (René Just) Haüy, *Padov.* 1827. 8. . . . . [24719

Haydon (Benjamin Robert)
peintre anglais.
(1786 — se donnant la mort le 22 juin 1846.)

Autobiography and journals of the late Benj. Rob. Haydon, historical-painter, publ. par Mistress Haydon, *Lond.* 1847. 8. . . . . [24720

Hecker (Friedrich)
démagogue allemand.

B...l...r *(Eduard)*, (Friedr.) Hecker, der Mann des Volkes; Rückblick auf sein parlamentarisches Wirken von 1842—1844, *Villingen* 1848. 8. . . . . [24721

Heeren (Arnold Hermann Ludwig).
(comp. 8846.)

Geel *(Jacob)*, Levensschets van Arn. Herm. Ludw. Heeren, *Delft* 1822. 8. . . . . [24722

Hegel (Georg Friedrich Wilhelm).
(comp. 8850 — 8851.)

Rosenkranz *(Carl)*, Aus (Geo. Friedr. Wilh.) Hegels Leben, *Leipz.* 1845. 8. . . . . [24723

Heider (Daniel)
jurisconsulte allemand.

Schoepperlin *(Johann Friedrich)*, Prolusio scholastica ad vitam Dan. Heideri, *Nordling.* 1765. 4. . . . . . [24724

Heine (Salomon)
banquier allemand.
(1767 — 23 déc. 1844.)

Mendelssohn *(Joseph)*, Sal. Heine; Blätter der Würdigung und Erinnerung, *Hamb.* 1845. 8. . . . . . [24725
Pascheles *(Wolf)*, Leben und Wirken Sal. Heine's — Necrolog des Wiener Grosshändlers Herm. Tedesco. — Vermächtniss des Portugiesischen Israeliten Thom. de Pinta, *Prag* 1843. 8. . . . . [24726

Heinefetter (Kathinka)
chanteuse allemande.

Der Prozess Caumartine-Sirey-Heinefetter; von einem Augenzeugen, *Leips.* 1848. 8. . . . . [24727

Hélène de Mecklembourg
épouse du duc Ferdinand d'Orléans.
(24 janv. 1814 — mariée le 30 mai 1837 — ...)

Notice historique sur la princesse Hélène de Mecklembourg etc. *Par.* 1837. fol. . . . . [24728

Helvétius (Claude Adrien).
(comp. 8928 — 8930.)

Mudford *(William)*, Life of (Claude Adr.) Helvetius, *Lond.* 1807. 8. [24729

Helvicus ou Helwich (Christoph)
théologien allemand.
(26 déc. 1581 — 10 sept. 1617.)

Neubauer *(Ernst Friedrich)*, Oratio funebris in obitum D. Cph. Helvici, *Giess.* 1618. 4. . . . . [24730

Henninges (Johann)
théologien allemand.
(24 déc. 1665 — 29 nov. 1746.)

Breithaupt *(Christian)*, Memoria Joan. Henninges, sacrae theologiae doctoris etc. *Helmst.* 1746. 4. [24731

Henri V.
(comp. 9006 — 9010.)

Luders *(Alexander)*, Essay on the character of Henry V, when prince of Wales, *Lond.* 1813. 8.*) . . . . [24732
*) non mentionné de Lowndes.

Henri III.
(comp. 9073 — 9138.)

Mézeray *(François Eudes de?)*, Histoire de France sous le règne de Henri III, *Par.* 1849. 3 vol. 8.*) . . . [24733
*) ornée de plusieurs portraits.

Henri (V) de France.
(comp. 9234 — 9235.)

Fitjac *(Xavier de)*, Histoire du comte de Chambord, Henri (V) de France etc. *Par.* 1849. 32. . . . . [24734

Henri II surnommé le Pieux
(comp. 9267 — 9269.)

Latzke *(E... G...)*, Disputatio de primis Tartarorum vestigiis victricibus, Silesiae funestis, *Guelpherb.* 1650. 4. [24735
Lucae *(Johann)*, Von der Tartarenschlacht (1241), *Brieg* 1654. 4. . . . . [24736
Adolphi *(Christoph)*, Wahlstädtisches Denk- und Dankmal, *Jauer* 1720. 4. . . . . [24737
Stief *(Christian)*, Actus von der Tartarschlacht, *Bresl.* 1724. 4. . . . . [24738
Boehm *(Christoph)*, Von der tartarischen Schlacht, *Liegn.* 1740. fol. . . . . [24739
Hensel *(Gottfried)*, Fünfhundertjähriges Kriegs- und Friedens-Gedächtniss der Tartarschlacht, *Hirschb.* 1742. fol. . . . . [24740
Volkelt *(Johann Gottlieb)*, Ausführliche Nachricht von der Tartarischen Schlacht, welche im 1241sten Jahre bei Wahlstadt vorgefallen ist, *Liegn.* 1770. 8. . [24741

Kunisch *(Johann Gottlieb)*, Herzog Heinrich II von Niederschlesien etc. nebst zwei Abbildungen des Grabmals Herzog Heinrichs II in der Sanct-Vincenz-Kirche zu Breslau, *Bresl.* 1834. 8. . . . . [24742

Henri-Christophe.

(6 oct. 1767 — 15 août 1820.*)

*) L'autre date de sa mort n'est pas exacte.

(comp. 9336 — 9337.)

Saint-Remy des Cayes *(Joseph)*, Essai sur Henri-Christophe, général haitien, *Par.* 1839. 8. . . . . . . [24743

Henri (Goethals) de Gand

(vers 1118 — 8 sept. 1293.)

(comp. 9290.)

Notice sur Henri de Gand, fameux dans les annales ecclésiastiques et dans la république des lettres, *Gand* 1828. 8. *) . . . . [24744

*) ornée de son portrait.

Notice biographique sur Henri Goethals, *Gand* 1829. 8. *) . . . . [24745

*) avec son portrait.

Henri de Zutphen

(comp. 9291.)

Rotermundt *(Heinrich Wilhelm)*, Nachricht von dem Leben und den Schicksalen des Bremischen Evangelisten Heinrichs von Zutphen, *Stade* 1792. 4. . . [24746

Schetelig *(G… C… W…)*, Nachricht über das dem Andenken Heinrichs von Zutphen am 26. Jun. 1830 auf dem Heider Begräbnissplatze errichtete Monument; voran eine Lebensbeschreibung des Märtyrers, *Alton.* 1830. 8. *) . . . . [24747

*) avec 3 gravures.

Henrion de Pansey (Pierre Paul Nicolas)

(comp. 9332 — 9334.)

Fargues *(Édouard)*, Henrion de Pansey, éloge historique etc. 1837. 8. [24748

Hentschel (Michael Martin)

médecin allemand.

Seelen *(Johann Heinrich v.)*, Memoria Mich. Mart. Hentschel, medicinae doctoris, *Lubec.* 1722. fol. . . [24749

Hercule d'Este

duc de Ferrare et de Modène.

(1534 — 3 oct. 1559.)

Buonaccorsi *(Giovanni Battista)*, De laudibus Herculis II Estensis, Ferrariae ducis, *Venet.* 1555. 4. . . [24750

Herder (Johann Gottfried v.)

(comp. 9342 — 9350.)

Moennich *(Wilhelm Bernhard)*, Joh. Gottfr. Herder; Vortrag gehalten am 200jährigen Stiftungsfeste des Blumenordens zu Nürnberg, *Erlang.* 1844. 8. [24751

Herholdt (Johan Daniel)

médecin danois.

(10 juill. 1764 — vers 1836.)

Schoenberg *(Albrecht v.)*, Necrolog over Joh. Dan. Herholdt, *Kjoebenh.* 1836. 8. . . . . [24752

——— Mindetale over Etatsraad Dr. Joh. Dan. Herholdt, *Kjoebenh.* 1839. 8. . . . . . [24753

Hermann III

margrave de Bade.

Sachs *(Johann Christian)*, Programm von dem Leben Hermanns III, Markgrafens zu Baden, *Carlsr.* 1759. 4. [24754

Hermann

comte du Hainaut.

Lesbroussart *(Jean Baptist)*, Mémoire sur cette question; à quel titre le comte Hermann, epoux de la comtesse Richilde, fût-il comte de Hainaut? *Brux.* 1820. 4. *) [24755

*) échappé aux recherches de Quérard.

Hermann (Johann Gottfried Jacob)

philologue allemand du premier ordre.

(28 nov. 1772 — 31 déc. 1848.)

Jahn *(Otto)*, (Joh.) Gottfr. (Jac.) Hermann; Gedächtnissrede, *Leips.* 1849. 8. . . . . [24756

Hermeland (Saint)

fondateur de l'abbaye d'Indre.

(† 25 mars 720.)

Saint-Hermeland, fondateur et premier abbé d'Aindre, au diocèse de Nantes etc., legende de sa vie, authenticité de ses reliques et mandement pour leur translation etc. *Nant.* 1849. 8. *) . . . . [24757

*) Traduction d'une vie latine, écrite peu de temps après la mort de ce Saint.

Herménigilde (Saint)

(**Jarry**, *Pierre François Théophile,*) Sur S. Herménigilde, patron de l'ordre militaire institué par Ferdinand VII, *s. l. (Par.)* 1817. 8. . . . . [24758

Hérode-le-Grand

(comp. 9383 — 9393.)

Abel *(Caspar)*, Disquisitio historica de Herodis M. genere, non Idumaeo, sed Judaico, *Halberst.* 1704. 4. [24759

Ansaldi *(Casto Innocente)*, Herodiani infanticidii vindiciae, *Bresc.* 1757. 4. . . . . [24760

Hesse (Friedrich Carl Heinrich)

médecin allemand.

(1768 — 7 août 1812.)

Grave *(Carl Ludwig)*, Dr. Friedr. Carl Heinr. Hesse; Denkschrift, *Riga* 1812. 8. . . . . [24761

Hey (William)

litterateur anglais.

Pearson *(John)*, Life of Will. Hey, Esq. *Lond.* 1822. 8. *) [24762

*) avec son portrait.

Heywood (Oliver)

théologien anglais.

Fawcett *(John)*, Life of the Rev. Oliv. Heywood, with historical sketches of the times in which he lived etc. *Lond.* 1798. 12. . . . . [24763

Hippel (Theodor Gottlieb v.)

(comp. 9397 — 9398.)

(**Borowski**, *Ludwig Ernst,*) Über das Autorschicksal des Verfassers des Buchs „über die Ehe" etc. *Königsb.* 1797. 8. . . . . [24764

Hocheisen (Johann Georg)

philologue allemand.

(1677 — 21 janv. 1712.)

Stief *(Christian)*, Trauerrede bei dem Tode Mag. Joh Geo. Hocheisen's, *Bresl.* 1712. fol. . . . . [24765

Hoernick ou Horniceus (David)

philosophe livonien.

(1665 — 10 févr. 1697.)

Moeller *(Johann Paul)*, Programma ad exequiarum honores Mag. Dav. Horniceo exsolvendas, *Rigae* 1697. 4. [24766

Hofer (Andreas)

(comp. 9387 — 9392.)

(**Wiese**, *L…,*) Leben des Sandwirths Andr. Hofer, Ober-Anführers der Tyroler in ihrer glorreichen Schlacht von 1809, *Leips.* 1839. 8. . . . . [24767

Roegal *(Anton)*, Rede bei der feierlichen Einweihung des Denkmales für Andr. Edlen v. Hofer etc. *Insbr.* 1834. 8. *) . . . . [24768

*) ornée de son portrait.

Hofland (Barbara)

auteur anglaise.

Ramsay *(Thomas)*, Life and literary remains of Barbara Hofland („author of Son of a Genius", „Patience", „Decision" etc. *Lond.* 1849. 12. . . . . [24769

[24770—24798]

Hohenburg (Grafen v.)
famille allemande.

Ried *(Thomas)*, Genealogisch-diplomatische Geschichte der Grafen v. Hohenburg, Markgrafen auf der Nordgau etc. *Regensb.* 1802. 4. . . . . [24770

——— Zweite Abhandlung über die Grafen v. Hohenburg, *Regensb.* 1814. 4. . . . . [24771

Homère
(comp. 9651 — 9681.)

Wuerth *(Johann Franz Xaver)*, Dissertatio de Homericorum poëmatum origine, compositione et ad formandum Graecorum animum, momento, *Leod.* 1821. 8. [24772

Thiersch *(Bernhard)*, Das Zeitalter des Homer, *Halberst.* 1824. 8. . . . . [24773

Lechevalier *(Jean Baptiste)*, Ulysse-Homère, ou du véritable auteur de l'Iliade et de l'Odyssée, *Par.* 1829. fol. . . . . [24774

trad. en angl.
Lond. 1829. 8. *)

*) omis de Lowndes.

Juste *(Édouard)*, Dissertation sur l'origine des poèmes attribués à Homère etc. *Brux.* 1849. 8. . . . . [24775

Hook (Theodore)
littérateur anglais.

Barham *(R... H... D...)*, Life and remains of Theod. Hook, *Lond.* 1849. 2 vol. 8. *) . . . . [24776

*) accomp. de 2 portraits.

Horn (Gustav Graf)
connétable de Suède.
(1592—1657.)

Emporagius *(Eric Gabriel)*, Concio funebris in obitum Gust. Horn, comitis, regii senatoris et mareschalli, *Holm.* 1660. 4. . . . . [24777

Horne-Tooke (John)
(comp. 9728 — 9729.)

Blanchard *(John)*, Trial of John Horne-Tooke for high treason, at the Old Bailey, *Lond.* 1795. 2 vol. 8. [24778

Horner (Francis)

Memoirs of Franc. Horner, with selections from his correspondence, *Edinb.* 1849. 12. . . . . [24779

Houel (Jean Pierre)
graveur français.
(1725 — 1813.)

Lecarpentier *(C... L... F...)*, Notice nécrologique sur Jean Pierre Houel, *Rouen* 1813. 8. *) . . . . [24780

*) tirée à très-petit nombre.

Howe (Richard Lord)
(comp. 9770 — 9771.)

Mason *(George)*, Life of Rich. earl Howe, *Lond.* 1803. 8. [24781

Huber (François)
naturaliste suisse.
(2 juill. 1750 — 22 déc. 1831.)

Decandolle *(Augustin Pyrame)*, Notice sur la vie et les écrits de Franç. Huber, *Genèv.* 1832. 8. . . . . [24782

Huber (Ulrich)
jurisconsulte hollandais.
(13 mars 1636 — 8 nov. 1694.)

Vitringa *(Campegius)*, Oratio in excessum Ulr. Huber, *Franeq.* 1694. fol. . . . . [24783

Hubert (Saint)
évêque de Liége.
(706 — 728.)

Roberti *(Jean)*, Historia S. Huberti, *Luxemb.* 1621. 4. [24784

Vie du grand Saint-Hubert, fondateur et premier évêque de la noble cité de Liége, *s. l.* 1839. 12. . . . . [24785

Huddart (Joseph)
capitaine anglais.

Memoir of the late Captain Jos. Huddart, *s. l.* 1821. 4. *) . . . . [24786

*) assez rare.

Hue (baron François)
valet de chambre de Louis XVI.
(18 nov. 1757 — 18 janv. 1819.)

Chavard *(N... N...)*, M. (Franç.) Hué, peint par lui-même, ou lettres autographes de ce modèle de la fidélité etc. *Par.* 1824. 8. . . . . [24787

Huebens (Jacob)
jurisconsulte allemand.

Seelen *(Johann Heinrich v.)*, Memoria Jac. Huebens, consulis (Lubecensis), *Lubec.* 1731. fol. . . . . . . [24788

Huet de Froberville (Claude Jean Baptiste)
littérateur français.
(3 oct. 1752 — 21 déc. 1835.)

Vergnaud-Romagnesi *(Charles François)*, Notice historique et biographique sur M. C(laude) J(ean) B(apt.) Huet de Froberville, *Orléans* 1839. 8. . . . . . . [24789

Hufeland (Christoph Wilhelm v.)
(comp. 9803 — 9804.)

Sachs *(Johann Jacob)*, Cph. Wilh. Hufeland; Rückblicke auf das 70jährige Leben und Wirken etc. *Berl.* 1833. 8. [24790

Hugo (comte Joseph Léopold Sigisbert)
général français.
(1774 — 30 janv. 1828.)

Hugo *(Joseph Léopold Sigisbert)*, Mémoires, *Par.* 1823. 3 vol. 8. . . . . [24791

Hulthem (Charles Joseph Emmanuel van)
bibliomane belge.
(17 avr. 1764 — 16 déc. 1832.)

Voisin *(Auguste)*, Notice biographique et littéraire sur Charl. (Jos. Emman.) van Hulthem, *Gand* 1837. 8. *) [24792

*) ornée de son portrait.

Humboldt (Friedrich Heinrich Alexander Freiherr v.)
naturaliste allemand du premier ordre.
(14 sept. 1769 — ...)

Hoeven *(C... Pruys van der)*, Alex. v. Humboldt, interpres naturae, *Lugd. Bat.* 1845. 8. . . . . [24793

Huntington (William Hunt, connu sous le nom d')
théologien anglais.
(1774—1813.)

Courtier *(Peter L...)*, Memoirs of the life of the Rev. Will. Huntington, *Lond.* 1813. 8. *) . . . . [24794

*) omis par Lowndes.

Huss (Johannes).
(comp. 9902 — 9910.)

Zivot M. Jana Husi a M. Jeronyma, *Praze* 1823. 8. [24795

Bilansky *(Jan Trojan)*, Zivot M. Jana Husi, sv. cloweka, jenz jest upalen v Konstanci pro pravdu bozi, *Praze* 1597. 8. *) . . . . [24796

*) excessivement rare.

Hutchins (John)
historien anglais.
(1698 — 21 juin 1773.)

Bingham *(George)*, Biographical anecdotes of the Rev. John Hutchins, *Lond.* 1785. 4. augment. *ibid.* 1801. 4. *) . . . . [24797

*) avec son portrait.

Hutten (Ulrich v.)
(comp. 9915 — 9960.)

Ruprecht *(Johann)*, Programma de meritis et gloria Ulr. de Hutten, *Altorf.* 1756. fol. . . . . [24798

Huzard (Jean Baptiste)
vétérinaire français.
(3 nov. 1755 — 1 déc. 1838.)

Rainard *(N... N...)*, Éloge de M. (Jean Bapt.) Huzard, inspecteur-général des écoles royales vétérinaires etc. *Lyon* 1839. 8. . . . . [24799

Hyder-Ali
chef des Mahrattes.
(vers 1718 — 7 déc. 1782.)

Abrégé de l'histoire d'Hyder-Ali, *Par.* 1780. 12. [24800

(**Maître de la Tour**, *N... N...*,) Histoire d'Hayder-Ali Khan, nabab bahadèr, roi des Canarins etc. souba de Scira, dayva du Mayssour, souverain des empires du Cherequi et du Calicut, nabab du Benguelour etc.

ou nouveaux mémoires sur l'Inde, *Par.* 1783. 2 vol. 12. *) . . . . [24801

*) publ. s. l. i. de M. D. L. T.

trad. en allem. avec des notes
par Matthias Christian Sprengel, *Halle* 1784—86. 2 vol. 8. *Weim.* 1801. 2 vol. 8.

Robson *(Francis)*, Life of Hyder Aly Khan etc. *Lond.* 1786. 8. . . . . [24802

trad. en franç.
Par. 1787. 12.

Michaud *(Joseph)*, Histoire du progrès et de la chute de l'empire de Mysore sous les règnes de Hyder-Ali et de Tippoo-Saib, *Par.* an IX (1801.) 2 vol. 8. . [24803

I.

Ignace de Loyola (Saint)
(comp. 9854 — 9896.)

Pisterius *(Georg)*, S. Ignatius v. Loyola, oder Lobpredigt von dessen Tugenden und heroischen Thaten, *Dilling.* 1651. 4. . . . . [24804

Borgo *(Carlo)*, Orazione in lode di S. Ignazio de Loyola, *Torin.* 1787. 8. *) . . . . [24805

*) sixième édition.

Leben des heiligen Ignaz von Loyola, *Schweidnitz* 1840. 8. *) . . . . [24806

*) avec son portrait.

Charra *(Eugène)*, Vie d'Ignace de Loyola, fondateur des Jésuites, *Strasb.* 1840. 4. . . . . [24807

Taylor *(Isaac)*, Loyola and the Jesuitism in its rudiments, *Lond.* 1849. 8. . . . . [24808

Imhof (Andreas)
magistrat allemand.

Praetorius *(Paul)*, Epicedion in pium obitum Andr. Imhof, duumviri primarii etc. *Norimb.* 1579. 4. . [24809

Isabelle de France.

Martonne *(A... de)*, Isabelle de France, *Par.* 1848. 18. [24810

Israel (Georg)
théologien slave.

Lochner *(Georg Wolfgang Carl)*, Entstehung und erste Schicksale der Brüdergemeinde in Böhmen und Mähren, und Leben des Georg Israel, ersten Aeltesten der Brüdergemeinde in Grosspolen; Beitrag zur slavischen Kirchengeschichte, *Nurnb.* 1832. 8. . . . . [24811

J.

Jacobi (Friedrich Heinrich)
(comp. 10115 — 10116.)

Deycks *(Ferdinand)*, Friedr. Heinr. Jacobi im Verhältniss zu seinen Zeitgenossen, besonders zu Goethe; Beitrag zur Entwickelungsgeschichte der neuern deutschen Literatur, *Frf.* 1849. 8. . . . . [24812

Jacobs (Friedrich Christian Wilhelm)
(comp. 10118.)

Wuestemann *(Ernst Friedrich)*, Frid. (Christ. Wilh.) Jacobsii laudatio, *Goth.* 1849. 8. . . . . [24813

Jacques II
(comp. 10188 — 10191.)

Lonsdale *(William Lowther of)*, Memoirs of the reign of James II, *York* 1808. 4. . . . . [24814

Janvier (Saint)
évêque de Benevent.
(décapité le 19 sept. 305.)
(comp. 10287.)

Tutini *(Camillo)*, Memorie della vita, miracoli e culto di S. Gennaro, *Napol.* 1633. 4. *ibid.* 1710. 8. . [24815

Biletta *(Ottavio)*, Istorico discorso sopra la patria di S. Gianuario martire, *Rom.* 1636. 4. . . . . [24816

Passionei *(Benedetto)*, Orazione in lode di S. Gennaro, vescovo e martire, *Napol.* 1786. 8. . . . . [24817

Jason

Hamming *(L...)*, Dissertatio de Jasone, Pherarum tyranno, *Ultraj.* 1823. 8. . . . . [24818

Jaulmes (Louis)
prêtre français.

Farjat *(François)*, Biographie de Louis Jaulmes, *Par.* 1849. 18. . . . . [24819

Jay (Louis Joseph)
fondateur du musée de Grenoble.
(8 mars 1755 — 17 juill. 1836.)

Colomb *(R...)*, Notice biographique sur M. (Louis Jos.) Jay, fondateur et ancien conservateur du musée de Grenoble, *Par.* 1837. 8. . . . . [24820

Jean de Dieu
(comp. 10353.)

Castro *(Francisco de)*, Miraculosa vida y santas obras del B. Juan de Dio, *Granad.* 1588. 8. *ibid.* 1613. 8. *Burgos* 1621. 4. . . . . [24821

Wasserburger *(Frans Patricius)*, Leben des heiligen Johannes de Deo, *Wien* 1767. 8. . . . . [24822

Jean II
roi de Castille et de Léon.
(14 janv. 1404 — 1406 — 20 août 1454.)

Gomez de Ciudad Real *(Ferdinando)*, Centon epistolario escrito al muy poderoso rey D. Juan II, *Burg.* 1499. fol. *) *ibid.* 1600. 4. [24823

*) excessivement rare.

Perez de Guzman *(Ferdinando)*, Cronica del rey D. Juan II, corrigée par Lorenzo Galindez de Carvajal, *Logrono* 1517. fol. *Sevill.* 1549. fol. *Pampel.* 1590. fol. *Valenc.* 1779. fol. . . . . [24824

Chaintreau *(N... N... du)*, Histoire de D. Jean II, roy de Castille, *Par.* 1622. 8. *ibid.* 1640. 8. . . . . . [24825

Puente *(José Martinez de la)*, Epitome de la cronica del rey D. Juan II de Castilla, *Madr.* 1678. fol. . . [24826

Jean V
(comp. 10781 — 10282.)

Silva *(Francisco Xavier da)*, Elogio funebre del rey D. Joaõ V, *Lisb.* 1750. 4. . . . . [24827

Costa *(Xavier da)*, Oracaõ funebre do Senhor D. Joaõ V, *Lisb.* 1751. 4. . . . . [24828

Jean III Sobieski
(comp. 10407 — 10412.)

Palmer *(Alicia Tindal)*, Authentic Memoirs of the life of John Sobieski, King of Poland, *Lond.* 1815. 8. [24829

Jean-Baptiste-Joseph d'Autriche
(comp. 10421 — 10424.)

Schimmer *(Carl August)*, Leben des Erzherzogs Johann, deutschen Reichsverwesers, *Mainz* 1849. 8. . . [24830

Schneidawind *(Franz Joseph Adolph)*, Leben des Erzherzogs Johann von Oesterreich; mit besonderer Berucksichtigung der Feldzuge dieses Prinzen in den Jahren 1800, 1805, 1809 und 1815, *Schaffh.* 1849. 8. [24831

Jérôme (Saint)
(comp. 10580 — 10588.)

Lassére *(Louis)*, Vie de Mgr. S. Hierosme, avec les vies de Madame Sainte Paule et Mgr. S. Louis (IX), *Par.* 1529. 4. *ibid.* 1530. 4. *ibid.* 1541. 4. *ibid.* 1558. 4. [24832

Jérôme de Prague.
(comp. 10589 — 10602.)

Valecius *(Simon)*, Zivot a skonani slavného M. Jeronyma, *Praze* 1598. 8. *ibid.* 1611. 8. . . . . [24833

Jésus-Christ
(comp. 10606 — 10773 a.)

Sass *(Niels)*, Historie des Leidens und Sterbens Jesu Christi, *Kopenh.* 1637. 4. . . . . [24834

Letourneux *(Nicolas)*, Histoire de la vie de N. S. Jésus-Christ, *Par.* 1678. 8. . . . . [24835

trad. en ital.
Rom. 1757. 8.

Croiset *(Jean)*, Vie de N. S. Jésus-Christ, tirée des quatre évangelistes etc. *Par.* 1732. 12. *Lyon* 1822. 12. [24836

trad. en ital.
Padov. 1733. 12.

(Potin, *N... N...)* Histoire de la vie de N. S. Jésus-Christ, selon les quatre évangelistes, *Par.* 1743. 18. [24837

Massini *(Carlo)*, Vita di N. S. Gesù-Cristo etc. *Rom.* 1759. 8. *Milan.* 1837. 2 vol. 16. . . . . [24838

Harwood *(Thomas)*, Sacred history of the life of Jesus-Christ, illustrative of the harmony of the 4 evangelists, *Lond.* 1793. 12. . . . . [24839

Valverde *(Pedro Fernandez)*, Vie de Jésus-Christ, dieu-homme, trad. de l'espagn. par N... N... Beguier, *Angers* 1833. 3 vol. 8. . . . . [24840

Pertusati *(Francesco)*, Storia della vita di Gesù-Cristo, dedotta dai quatri evangeli, *Milan.* 1836. 3 vol. 12. [24841

Cesari *(Antonio)*, Vita di Gesù-Cristo, *Milan.* 1839. 6 vol. 12. . . . . [24842

Picard de Saint-Adon *(François)*, Histoire suivie et chronologique des voyages de Jésus-Christ, *Par.* 1740. 12. [24843

Wichtige historische Enthullungen über die wirkliche Todesart Jesu; nach einem alten zu Alexandrien gefundenen Manuskripte von einem Zeitgenossen aus dem heiligen Orden der Essenaer, *Leips.* 1849. 12.*) [24844

*) IIIème édition.

Druemel *(Johann Heinrich)*, Meditation von der rechten Zeit des Leidens und Auferstehens Jesu Christi, *Frf.* 1744. 4. augment. s. c. t. Ausführung des Beweises, dass Christus an einem Mittwochen gestorben, *Regensb.* 1746. 4. . . . . [24845

Schaefer *(Jacob Christian)*, Schriftmässiger Beweis, dass Christus an keiner Mittewoche, wie Herr Drümel vorgiebt, sondern an einem Freitage gestorben, *Regensb.* 1746. 4. publ. par Christian Schoettgen, *Leips.* 1746. 4. . . . . [24846

Sinhold *(Johann Nicolaus)*, Kurze Untersuchung des wahren und eigentlichen Sterbetages unsers theuersten Erlösers und Heilands Jesu Christi, *Erf.* 1746. 4. [24847

Druemel *(Johann Heinrich)*, Fortsetzung des Beweises, dass Christus an einer Mittwoche gestorben, *Frf.* 1747. 4. . . . . [24848

Gruner *(Carl Friedrich Ferdinand)*, Commentatio de Jesu Christi morte vera, *Jen.* 1800. 8. augment. s. c. t. Commentatio antiquaria medica de Jesu Christi morte vera non simulato; acced. Christiani Godofredi Gruneri vindiciae mortis Jesus Christi verae et Hermanni Conringii discursus de Jesu Christi cruente sudore et morte ejus repentina, de aqua et sanguine ejus demortui latere jam effluentibus, *Hal.* 1805. 8. . [24849

Schmidtmann *(Ludwig Joseph)*, Einleuchtende medicinisch-philosophische Beweise, dass Jesus Christus nach der an ihm vollzogenen Kreuzigung, nicht von einer tod-ähnlichen Ohnmacht befallen gewesen, sondern wahrhaft gestorben und darauf von den Todten wieder aufgestanden sei etc. *Osnabrück* 1830. 8. [24850

(Bertholdi, *H...)* Historische Enthullungen über die wirklichen Ereignisse der Geburt und Jugend Jesu etc. Nachtrag zu den Enthullungen über die Todesart Jesu, *Leips.* 1849. 16. . . . . [24851

——— Jesus der Essäer oder die Religion der Zukunft, *Leips.* 1849. 18. . . . . [24852

Wuest *(Julius Oscar)*, Essai sur la doctrine de Jésus-Christ concernant le mosaisme, *Strasb.* 1839. 8. [24853

Brezzi *(George)*, Essai historique et critique sur les parents de Jésus-Christ, *Strasb.* 1839. 4. . . . . . [24854

Bueb *(Auguste Charles)*, De la personne de Jésus-Christ, d'après ses biographies les plus recents, *Strasb.* 1840. 4. . . . . [24855

Joachim I Nestor
(comp. 10777 — 10779.)

Struve *(Burchard Gotthelf)*, Dissertatio de Joachimo Nestore comitatus Rupinensis restauratore, *Jen.* 1741. 4. [24856

Joachim II Hector
(comp. 10780 — 10782.)

Hildesheim *(F...)*, Vitae Joachimi II electoris et Joannis, marchionis Brandenburgensis, *Frf. ad Viadr.* 1592. 4. [24857

Johnson (Samuel)
(comp. 10797 — 10806.)

Mudford *(William)*, Critical inquiry into Dr. (Sam.) Johnson's writings, *Lond.* 1802. 8. . . . . [24858

Joseph II
(comp. 10877 — 10922.)

Tham *(Karel)*, Popsáni zivota Josefa II, slavné pameti, *Prag* 1790. 8. . . . . [24859

Kramerius *(W... M...)*, Ksaft aneb posledni vule Josefa II, *Prag* 1790. 8. [24860

Joseph-ben-Jehoudah
poète juif du XIIième siècle.

Munk *(Salomon)*, Notice sur Joseph-ben-Jehoudah ou Aboul Hadjadj Yousouf Yah'ja al Sabti al Maghrebi, disciple de Maimonide, *Par.* 1842. 8. . . . . . . [24861

Joséphine de Beauharnais
(comp. 10962 — 10977.)

Richards *(N... N...)*, Histoire de l'impératrice Joséphine, *Par.* 1849. 12. *) . . . . [24862
*) dédiée à M. le duc de Leuchtenberg.

Jourdan surnommé Coupe-tête (Matthieu Jouve)
montagnard français.
(1749 — guillotiné le 27 mai 1794.)

S... *(C...)*, Jourdan Coupe-tête et les massacres de la glacière d'Avignon, ou résumé complet de l'histoire et des exploits du plus grand de Montagnards, *Par.* 1849. 16. . . . . [24863

Jovellanos (Gaspar Melchor)
(comp. 10990.)

Antillon *(Isidro)*, Noticias historicas de D. Gasp. Melch. de Jovellanos, *Palma* 1812. 4. . . . . [24864

Judel (René François)
médecin français.

Bounaiche de la Corbière *(Jean Baptiste)*, Éloge funèbre de René Franç. Judel, docteur en médecine, ex-membre du conseil des Anciens, *Par.* 1808. 8. . . . . [24865

Judson (Sarah)
missionnaire anglaise.

Umrisse von den wichtigsten Lebensschicksalen der Frau (Sarah) Judson, im Dienste der Mission im Birmanischen Reiche, trad. du franç. par Johannes Rothen, *Bas.* 1848. 8. . . . . [24866

Forester *(Fanny)*, Memoir of Sarah Judson, member of the American mission to Burmah, précédé d'une notice introductive de E... D... Underhill, *Lond.* 1849. 12. . . . . [24867

Julien surnommé l'Apostat
(comp. 11059 — 11076.)

Desjardins *(Abel)*, L'empereur Julien; thèse etc. *Par.* 1845. 8. . . . . [24868

Jullian (Pierre Louis Pascal de)
l'un des agents de Fouché.

Souvenirs de ma vie, depuis 1774 jusqu'en 1814, *Par.* 1815. 8. *) . . . . [24869
*) publ. s. les lettres initiales de M. de J...

Junius
(comp. 11098 — 11109.)

Britten *(John)*, The authorship of the Letters of Junius elucidated, with a biographical sketch of Colonel Barré, *Lond.* 1848. 8. *) . . . . [24870
*) accomp. d'un portrait du prétendu auteur de ces lettres, le colonel Barré.

Juvin (Saint)

Pierquin *(Jean)*, Vie de S. Juvin, ermite et confesseur, *Nanci* 1732. 8. . . . . [24871

K.

Kaden (Michael v.)
magistrat allemand du XVIième siècle.

Will *(Georg Andreas)*, Memoria Mich. de Kaden, syndici Norimbergensis et legati, *Altorf.* 1779. 4. . . . [24872

Kaiser (Peter Leopold)
évêque de Mayence.

Lennig *(A... F...)*, Trauerrede auf Pet. Leop. Kaiser, Bischof von Mainz, *Mainz* 1849. 4. . . . . [24873

Kant (Immanuel)
(comp. 11190 — 11211.)

Kant und seine Tischgenossen; aus dem Nachlasse des jüngsten derselben, des Geheimen Ober-Regierungsrathes Dr. Christian Friedrich Reusch, *Königsb.* 1849. 8. . . . . [24874

Keith (Robert Murray)
diplomate anglais.

Keith *(Robert Murray)*, Memoirs and correspondence, official and familiar; with a Memoir of Queen Carolina Matilda, of Denmark, and an account of the revolution there in 1772, publ. par Mistress Gillespie Smyth, *Lond.* 1849. 2 vol. 8. . . . . [24875

Kellner (Heinrich et Julius)
jurisconsultes allemands.

Praetorius *(Bernhard)*, Oratio funebris in obitum fratrum Henr. Kellneri, reipublicae Francofurtensis syndici, et Joan. Kellneri, in eadem republica viri meritissimi, *Frf.* 1589. 4. . . . . [24876

Kempis (Thomas a)
(comp. 11270 — 11294.)

Heser *(Georg)*, Vita et syllabus omnium operum Thomae a Kempis, ab auctore anonymo sed coaevo conscripta, *Ingolst.* 1580. 12. *Par.* 1654. 8. . . . . [24877

Kingo (Thomas)
évêque de Fyen.
(15 déc. 1634 — ... 1703.)

Deichman *(Bartholomaeus)*, Ligpraediken over Biskop (Thom.) Kingo, *Odense* 1704. fol. . . . . [24878

Kisfaludy (Karoly)
poète hongrois.
(19 mars 1790 — 11 nov. 1830.)

Schedel *(Franz)*, Kisfaludy Karoly élete, *Budapesth* 1832. 8. . . . . [24879

Klar (Aloys)
(comp. 11378.)

Weinolt *(Franz)*, Krátka zpráva o zivoty a blahocinném pusobenj Al. Klara, doktora ve filosofii etc. *Prag* 1834. 8. . . . . [24880

Klingberg (Henrich Matthias Wilhelm)
médecin danois.
(17 août 1774 — vers 1835.)

Schoenberg *(Albrecht v.)*, Necrolog af Henr. Matth. Wilh. Klingberg, *Kjoebenh.* 1835. 8. . . . . [24881

Klingmann (Philipp)
acteur allemand.
(30 nov. 1762 — 5 nov. 1824.)

Butenop *(C... H...)*, Biographie des Schauspielers Phil. Klingmann, *s. l. (Wien)* 1825. 8. . . . . [24882

Klopstock (Friedrich Gottlieb)
(comp. 11407 — 11428.)

Mauri *(Achille)*, Di Klopstock e della Messiade, *Milan.* 1839. 12. . . . . [24883

Klopstock *(F... G...)*, Solemnia secularia Frid. Theoph. Klopstockii, *Numburg.* 1824. 8. . . . . [24884

Kluge (Johann Daniel)
littérateur allemand.
(.. mai 1720 — 30 août 1797.)

Schubert *(Gottlob)*, Biographie Joh. Dan. Kluge's, *Zerbst* 1798. 8. . . . . [24885

Kneller ou Kniller (Gottfried)
peintre allemand.
(1646 — 19 oct. 1723.)

Ackermann *(W... A...)*, Der Portraitmaler Sir Godfrey Kniller im Verhältniss zur Kunstbildung seiner Zeit dargestellt, *Lubeck* 1845. 8. . . . . [24886

Knoeringen (Johann Egolph v.)
évêque d'Augsbourg.

Schmidt *(Ignaz Dominik Cyriacus)*, Panegyris in laudem episcopi Augustani, Joan. Egolphi a Knoeringen, fundatoris bibliothecae academicae Ingolstadiensis, *Ingolst*. 1745. 4. . . . . [24887

Koch (Julius August)
philosophe allemand.
(... — 21 oct. 1817.)

Boeckel *(Ernst Gottfried Adolph)*, Jul. Aug. Koch; Vorlesung zum Andenken an den Verstorbenen, *Danz*. 1819. 8. . . . . [24888

Kodicil v. Tulechova (Peter)
astronome bohème.
(1590.)

Dobrensky *(Venceslav)*, Pohrebni památka Petra Codicilla z Tulechova, akademie Prazské rektora, *Praze* 1590. 4. . . . . [24889

Koehler (Heinrich)
philosophe allemand.
(1685 — 22 juin 1737.)

Baumeister *(Friedrich Christian)*, Memoria Henr. Koehleri, *Lips*. 1737. 4. [24890

Koehler (Heinrich Carl Ernst v.)
archéologue allemand.

Morgenstern *(Carl)*, Heinr. Carl Ernst Koehler; zur Erinnerung an den Verewigten, *St. Petersb*. 1839. 4. *) [24891

*) avec son portrait.

Koenig (Heinrich Joseph)
littérateur allemand.
(1791 — ...)

(**Gretsch**, *Nicolai*,) Heinr. (Jos.) König und seine Lügen; Seitenstück zu Nic. Gretsch und die russische Literatur in Deutschland, *Hamb*. 1840. 8. . . . . [24892

Koeppe (Adam)
théologien allemand.

Stein *(Johann Friedrich)*, Aufgedeckte Greuel in den Schriften eines Predigers in der Uckermark, Namens Ad. Koeppe, *Leipz*. 1733. 4. . . . . [24893

Kohres (Troilius)
homme d'état suédois.

Swebilius *(Olaus Georgius)*, Concio funebris in obitum Troil. Kohres, senatoris urbis Stockholmensis, *Holm*. 1672. 4. . . . . [24894

Kolli (baron)
homme d'état italien.

Mémoires du baron Kolli et de la reine d'Étrurie, *Par*. 1823. 8. . . . . [24895

Kollin v. Choterina (Matthaeus)
philologue bohème du XVIième siècle.

Ruffer *(Wojtech)*, Kámen památni, postaweny Mistru Mataussi Kollinowi, *Prag*. 1831. 8. . . . . [24896

Hanka *(Wenceslav)*, Jac. Palaeologus i památnik Mat. Kolinu z Choteriny, *Prag*. 1843. 4. . . . . [24897

Semler *(Johannes)*, Animadversiones in monumentum sepulchrale, quod Matthaeo Collino a Jacobo Palaeologo erectum in magno collegio Carolino Pragensi conspicitur, *Prag*. 1756. 8. . . . . [24898

Kolowrat (Grafen v.)
famille bohème.

Diesbach *(Johann)*, Syntagma Kolovrateum, *Prag*. 1767. 8. . . . . [24899

Koopmans (R...)
littérateur hollandais.

Muller *(S...)* et *J... de* Vries, Hulde aan R... Koopmans, *Amst*. 1837. 8. . . . . [24900

Kossuth (Ludwig)
(27 avr. 1802 — ...)
(comp. 11328.)

(Ludw.) Kossuth unter dem Secirmesser eines Schwarzgelben, *Leips*. 1849. 8. . . . . [24901

Kotska (Stanislaus)
(comp. 11337 — 11342.)

Pascale *(Salvatore)*, Kurze Lebensgeschichte des heiligen Stanisl. Kotska etc. trad. de l'ital. par Carl v. Welsersheimb, *Wien* 1844. 12. *) . . . . . [24902

*) accomp. de 2 portraits.

Kotzebue (August Friedrich Ferdinand v.)
(comp. 11343 — 11367.)

Plumptre *(Anne)*, Life and literary career of (Aug. Friedr. Ferd. v.) Kotzebue, *Lond*. 1800. 8. . . . . [24903

Krackruegge (Goswin)

Schrader *(F...)*, Gosw. Krackrügge und sein Process; geschichtliche Darstellung, *Jena* 1849. 8. . . . [24904

Krafft (Georg Wolfgang)
mathématicien allemand.
(15 juill. 1701 — 12 juin 1754.)

Schott *(Christoph Friedrich)*, Oratio in memoriam Geo. Wolfg. Krafftii, *Tubing*. 1754. 4. . . . . [24905

Krako

Geschichtliche Darstellung des Kampfes zwischen Hans Dollinger und Krako im Jahre 930 zu Regensburg, *Regensb*. 1814. 8. . . . . [24906

Kreittmayr (Wiguleus Xavier Aloysius Freiherr v.)
(comp. 11397.)

Leben und Wirken des Wig. Xav. Aloys. Freiherrn v. Kreittmayr, churbaierschen geheimen Staatskanzlers und obersten Lehenprobstes, *Münch*. 1845. 8. *) [24907

*) suivie de la représentation de son monument, érigé à Munic.

Kress (Johann Paul)
jurisconsulte allemand.
(27 févr. 1675 — 23 nov. 1741.)

Breithaupt *(Christian)*, Memoria Joan. Pauli Kressii, JCtorum ordinarii, *Helmst*. 1741. 4. . . . . [24908

Krinecky von Ronov (Jindřich)
chevalier bohème.

Slovak Trnavsky *(Wenzeslav)*, Kazáni pohrebni nad telem p. Jindricha Krineckeho z Ronova, *Praze* 1603. 8. [24909

Krohn (Hermann)
jurisconsulte allemand.

Seelen *(Johann Heinrich v.)*, Memoria Herm. Krohn, J. U. L. *Lubec*. 1730. fol. . . . . [24910

Kruedener née Vietinghoff (Juliane v.)
(comp. 11618 — 11635.)

Eynard *(Charles)*, Vie de Madame (Julienne) de Krudener, *Par*. 1849. 2 vol. 8. . . . . [24911

Krummacher (Friedrich Adolph)
poète allemand.
(13 juill. 1767 — ...)

Moeller *(A... W...)*, Friedr. Ad. Krummacher und seine Freunde, *Brem*. 1849. 8. . . . . [24912

Krussina v. Schwamberg
famille bohème.

Rulik *(J...)*, Historické wypsáni rodu panuv Krussinuv ze Schvamberka, *Praze* 1806. 8. . . . . [24913

Kuester (Samuel Christian Gottfried)
théologien allemand.

Polkmann *(F... S...)*, Predigt zur Gedächtnissfeier des entschlafenen Dr. Sam. Christ. Gottfr. Küster, *Berl.* 1838. 8. . . . . [24914

L.

Labaume (Eugène)
colonel français.
(1783 — 8 févr. 1849.)

L... *(C...)*, Note biographique sur Eug. Labaume, colonel d'état-major, officier de la légion d'honneur, chevalier de Saint-Louis, chevalier de la couronne de fer etc. *Par.* 1849. 8. . . . . [24915

Lablée (Jacques)
litterateur français.
(26 août 1751 — vers 1841.)

Biographie de Jacq. Lablée, ancien chef d'administrations civiles et militaires, doyen des hommes de lettres etc. *Par.* 1838. 8. . . . . [24916

Laborde (Jean Benjamin de)
premier valet de chambre de Louis XV.
(5 sept. 1734 guillotiné le 22 juill. 1794.)

Mellinet *(C...)*, Notice sur J(ean) B(enj.) de Laborde, *Nant.* 1839. 8. . . . . [24917

Lacenaire (Pierre François)
assassin français.
(1800 — guillotiné le 9 janv. 1836.)

Mémoires, révélations et poésies de (Pierre Franç.) Lacenaire, écrites par lui-même, à la Conciergerie, *Par.* 1836. 2 vol. 8.*) . . . . [24918
*) accomp. de son portrait.

D... *(A...)*, Vie, crimes et procès de (Pierre Franç.) Lacenaire et de ses complices, *Par.* 1836. 18. . . . [24919

Lactance (Lucius Coelius Firmianus)
orateur romain du IVième siècle.

Jacob *(Charles Frédéric)*, Lactance, considéré comme apologiste; thèse, *Strasb.* 1848. 8. . . . . [24920

Ladoucette (Jean Charles François baron)
archeologue français.
(4 oct. 1772 — ... 1848.)

Beaulieu *(N... N...)*, Notice sur la vie et les travaux de Jean Charl. Franç. baron Ladoucette, membre honoraire de la Societe des antiquaires de France, *Par.* 1848. 8. . . . . [24921

Laennec (René Theophile Hyacinthe)
(comp. 11708.)

Bayle *(Antoine Laurent Jessé)*, Notice historique sur René Theoph. Hyac. Laennec, *Par.* 1826. 8. . . . . . [24922

Lafayette (François de)
évêque de Limoges.

(Devoyen, *Joseph,)* Éloge historique de M. Franç. de Lafayette, évêque de Limoges, *Limog.* 1771. 8. . [24923

Lafayette (Marie Paul Joseph Gilbert de Motier marquis de)
(comp. 11718 — 11737.)

Mack *(E...)*, Life of Gilbert Motier de Lafayette etc. general in the american and french revolutions, the competitor and friend of (Geo.) Washington, the champion of american independence etc. *Ithaka (New-York)* 1841. 12. . . . . [24924

Lagerstierna (Johan Hermann)
litterateur suédois.

Isogaeus *(Simon)*, Concio in funere Joan. Herm. Lagerstierna, *Holm.* 1689. 4. . . . . [24925

Laharpe (Frédéric César de)
(comp. 11762.)

(Gingins-Pillichody, *N... N... de,)* Vie politique de M. le colonel Fréd. Cés. de La Harpe, *s. l.* 1843. 8.*) [24926
*) Pamphlet biographique.

Lakanal (Joseph)
député à la Convention nationale.

Exposé sommaire des travaux de Jos. Lakanal, ex-membre de la Convention nationale et du conseil des cinq-cents, pour sauver, durant la révolution, les sciences, les lettres, et ceux qui les honoraient par leurs travaux, *Par.* 1838. 8. . . . . [24927

Lambert (Saint)
évêque de Maestricht.
(vers 640 — assassiné le 17 sept. 708.)

Roberti *(Jean)*, Vita S. Lamberti, episcopi Tungrensis, *Lugd. Bat.* 1633. 8. . . . . [24928
trad. en franç.
par Alard Le Roy, ...

Lambertazzi (Antonio)
guerrier italien.

Bombaco *(Gasparo)*, Istoria dei fatti di Ant. Lambertacci, Bolognese, *Bologn.* 1632. 4. . . . . [24929

Lamennais (Félicite Robert dit de)
(comp. 11805 — 11806.)

Quérard *(J... M...)*, Notice bibliographique des ouvrages de M. de Lamennais, de leurs réfutations, de leurs apologies et des biographies de cet écrivain, *Par.* 1849. 18.*) . . . . [24930
*) tirée à très-petit nombre.

Lamuraille (Henri)

Heinr. Lamuraille und Henriette Boissy; geheimes Aktenstück aus dem Vendeekriege, *Weissenf. et Leipz.* 1796. 8. . . . . [24931

Lancitius (Nicolaus)
jesuite polonais.
(vers 1575 — 16 mars 1652.)

Balbinus *(Bohuslaus)*, Vita V. P. Nic. Lancitii S. J. compendiosius primum a Casimiro Vyuk Kojalowicz scripta, *Prag.* 1690. 8. . . . . [24932
trad. en allem.
Münch. 1701. 8.

Lange (Joseph)
comédien allemand.
(1 avr. 1751 — 18 sept. 1831.)

Biographie des Jos. Lange, k. k. Hofschauspielers, *Wien* 1808. 8.*) . . . . [24933
*) avec son portrait.

Langlois (Eustache Hyacinthe)
(comp. 11870.)

Gilbert *(N... N...)*, Notice biographique sur M. (Eust. Hyac.) Langlois, *Par.* 1839. 8. . . . . [24934

Lantingshausen (Jacob Albrecht v.)
général curlandais.
(4 nov. 1699 — 6 déc. 1769.)

Gyllenstolpe *(E...)*, Areminne öfver Jac. Albr. v. Lantingshausen, *Stockh.* 1771. 8. . . . . [24935

Larat (Matthieu)
médecin français.

Pichausel *(Pierre)*, Essai biographique sur Matth. Larat, docteur en médecine etc. *Bord.* 1847. 8. . . . . . [24936

Lardeyret (Gabriel)
criminel français.
(28 févr. 1796 — ...)

Vie de (Gabr.) Lardeyret, dictée par lui-même à l'éditeur, *Digne* 1839. 8. . . . . [24937

Lasalle (Antoine)
philosophe français.
(1754 — 21 nov. 1829.)

Gence *(Jean Baptiste Modeste)*, Notice biographique et littéraire du philosophe français Ant. Lasalle, ancien officier de marine, auteur de la „Balance naturelle" et de la „Mécanique morale" et commentateur des oeuvres philosophiques et historiques de Bacon (de Verulamo) *Par.* 1837. 8. . . . . [24938

Lasalle (Jean Baptiste de)
(comp. 11860.)

Resbecq *(A... Fontaine de)*, Vie de Jean Bapt. de Lasalle, *Par.* 1838. 18. [24939

Le véritable ami de l'enfance, ou abrégé de la vie et des vertus de Jean Bapt. de Lasalle, *Par.* 1838. 18. [24940

Lascy ou Lacy (Joseph Franz Moritz Reichsgraf v.)
feld-maréchal d'Autriche.
(21 oct. 1725 — 24 nov. 1801.)

Huldigung dargebracht der Wahrheit und den Manen des Herrn Feldmarschalls Grafen (Jos. Franz Mor.) v. Lacy, *Zürch* 1802. 8. . . . . [24941

Lassave (Nina)
maitresse de Fieschi.

Nina Lassave; esquisse biographique, accompagnée du fac-simile d'une lettre de (Jos. Marie) Fieschi, *Par.* 1836. 8. . . . . [24942

Lassis (N... N...)
médecin français.
(21 oct. 1772 — 21 juill. 1835.)

Chargé *(Alexandre)*, Notice nécrologique sur le docteur (N... N...) Lassis, membre de l'Académie royale de médecine de Paris, ancien médecin en chef de divers hopitaux etc. *Marseille* 1836. 8. . . . . [24943

Laudon ou Loudon (Gideon Ernst Baron v.)
(comp. 11928 — 11933.)

Kramerius *(W... M...)*, Laudonouv zivot a jeho hrdinsti cinové, *Praze* 1789. 8. *) . . . . [24944

*) accomp. de son portrait.

Laukhard (Friedrich Christian)
littérateur allemand.
(1758 — 28 avr. 1822.)

Leben und Schicksale Friedr. Christ. Laukhard's, von ihm selbst beschrieben, *Halle* 1792. 2 vol. 8. . [24945

Begebenheiten während des Feldzugs gegen die Neufranken, *Leipz.* 1796—1801. 2 vol. 8. *) . . . . [24946

*) pour servir de suite à l'autobiographie précédente.

Bemerkungen und Erfahrungen etc. *Leipz.* 1802. 8. *) . . . . [24947

*) formant la fin des mémoires de cet auteur.

Lauterbach (Johann)
poète allemand.
(16 juin 1531 — 11 oct. 1593.)

Lauterbach *(Samuel Abraham)*, Nachrichten von dem Leben und Tode Joh. Lauterbach's, *Bresl.* 1761. fol. [24948

Lauzun (Antonin Nompar de Caumont duc de)
favori de Mademoiselle de Montpensier.
(vers 1632 — 19 nov. 1723.)

Delort *(Joseph)*, Histoire de la détention de Fouquet, de (Paul) Pellisson (Fontanier) et de (Anton. Nompar de Caumont duc de) Lauzun, suivie de celle des philosophes et des gens de lettres à la Bastille et à Vincennes etc. *Par.* 1829. 3 vol. 8. . . . . [24949

Lavalette (Émilie comtesse)
(comp. 11964 — 11965.)

Mercier *(N... N...)*, Madame (Émilie) Lavalette; nièce de Joséphine (de Beauharnais), *Par.* 1839. 8. [24950

Law (John)
(comp. 11965 — 11988.)

Histoire du prince Papyrius, surnommé Pille-argent, *s. l. et s. d.* 12. *) . . . . [24951

*) Biographie satirique de John Law.

Marmont du Hautchamp *(Barthélemi)*, Histoire du système des finances sous la minorité de Louis XV, pendant les années 1719 et 1720; précédée d'un abrégé de la vie du régent (Philippe duc d'Orléans) et de (Jean) Law, *Lahaye* 1739. 3 vol. 8. . . . . [24952

Lebrun (Ponce Denis d'Écouchard)
poète français du premier ordre.
(10 août 1729 — 31 août 1807.)

Chénier *(Marie Joseph)*, Discours prononcé aux funérailles de M. (Pons Den. d'Écouchard) Lebrun, *Par.* 1807. 8. . . . . [24953

Le Chanteur (Jean Pierre)
commissaire de la marine française.
(5 avr. 1760 — 14 févr. 1846.)

Thierry *(Édouard)*, Notice sur M. (Jean Pierre Le Chanteur, commissaire principal de la marine, suivie d'actes inédits relatifs aux sièges de Flessingue et d'Anvers, en 1809 et 1814, *Cherbourg* 1843. 8. . . . [24954

Leclerc de la Forest (Antoine
théologien français.
(comp. 12024.)

Sanson *(Jacques)*, Récit des vertus d'Ant. Leclerc de la Forest, avocat au parlement de Paris, *Par.* 1647. 8. [24955

Lefèvre (Jacques)
théologien français.
(... — 1 juill. 1716.)

Encontre *(Adolphe)*, Essai sur la vie et les ouvrages de Jacq. Lefèvre, *Strasb.* 1839. 4. . . . . [24956

Lefebvre de Corbinières (Jean François)

Crouzet *(Pierre)*, Éloge funèbre de Jean Franç. Lefebvre de Corbinières, *Par.* 1803. 8. . . . . [24957

Leitaò (Francisco Xavier)
médecin portugais.

Menezes *(Francisco Xavier de)*, Elogio funebre do doutor Franc. Xav. Leitaò, *Lisb.* 1740. 4. . . . . [24958

Lejay (Nicolas)
premier président au parlement de Paris.
(1640.)

Pelleprat *(Pierre)*, Oratio funebris in obitum Nic. Jaji, *Par.* 1641. 4. [24959

Lellis (Camillo de)
(comp. 12108.)

Cicatelli *(Sanzio)*, Vita del P. Cam. de Lellis, fondatore de' cherici regolari ministri degli infermi, *Viterb.* 1712. 4. . . . . [24960

Lemaire (N... N...)
prêtre français.

Pellerin *(N... N...)*, Éloge funèbre de M. l'abbé (N... N...) Lemaire, *Orléans* 1827. 8. . . . . [24961

Lemare (Pierre Alexandre)
littérateur français.
(2 févr. 1766 — 16 déc. 1835.)

Bayard de La Vingtrie *(N... N...)*, Notice nécrologique sur Pierre Alex. Lemare (du Jura), *Par.* 1836. 8. [24962

Lemonnier (Louis Guillaume)
médecin français.
(1717 — 3 sept. 1779.)

Challan *(Antoine Didier de)*, Essai historique sur la vie de Louis Guill. Le Monnier, médecin du roi, *Versaill.* an VIII (1800.) 8. [24963

Léon XII
(comp. 12150 — 12157.)

Peruzzi *(Agostino)*, Oratio de laudibus Leonis XII pontificis maximi, *Ferrar.* 1844. fol. . . . . [24964

Leopold III Friedrich Franz
(comp. 12206 — 12208.)

Reil *(Friedrich)*, Leopold Friedrich Franz, der Vater des Vaterlandes; Bruchstücke aus einem grössern Werke uber sein Wesen und Wirken, *Dessau* 1844. 8. [24965

Leopold (Achilles Daniel)
jurisconsulte allemand.

Seelen *(Johann Heinrich v.)*, Memoria Achill. Dan. Leopoldi, J. U. D. et comitis palatini caesarei, *Lubec.* 1722. fol. . . . . [24966

Lesage (Alain René)
(comp. 12227 — 12228.)

Malitourne *(Armand)*, Éloge de (Alain René) Lesage, *Par.* 1822. 4.*) . . . . [24967

*) couronné par l'Académie française.

Letchworth (Thomas)
théologien anglais.

Matthews *(William)*, Life and character of Thom. Letchworth, *Lond.* 1786. 12. . . . . [24968

Letronne (Jean Antoine)
archéologue français.
(25 janv. 1787 — 15 déc. 1848.)

(**Longpérier**, *Adrien de,)* Notice sur Jean Ant. Letronne, membre de l'Institut, et discours prononcés à ses funérailles etc. *Par.* 1849. 12.*) . . . . [24969

*) avec son portrait.

Lewis (Matthew Gregory)
poète anglais.
(vers 1773 — vers 1818.)

Life and correspondance of Matth. Greg. Lewis etc. *Lond.* 1839. 2 vol. 8 *) . . . . [24970

*) ornée de son portrait.

Libère (Saint)
pape successeur de Saint-Jules.
(élu le 24 mai 352 — 24 sept. 366.)

Cergne *(Pierre)*, Dissertation critique et historique sur le pape Libère, dans laquelle on fait voir qu'il n'est jamais tombé, *Par.* 1726. 12. (revue par Jean Joseph Languet de La Villeneuve de Gergy), *ibid.* 1736. 12. . . . . [24971

Libri (Guglielmo Brutus Icilius Timoléon)
mathématicien italien.
(2 janv. 1803 — ...)

Libri *(Guillaume)*, Lettre à M. de Falloux etc. contenant le récit d'une odieuse persécution et le jugement porté sur cette persécution par les hommes les plus compétens etc. *Par.* 1849. 8.*) . . . . [24972

*) L'auteur de cette défense a été accusé d'une spoliation des bibliothèques et des archives de la France.

Lichtenberg (Gerhard de)
(comp. 12320.)

Tetens *(Peder)*, Soergetal over Etaatsraad Gerh. de Lichtenberg, *Soroe* 1765. 8. . . . . [24973

Liguori (Alfonso Maria de)
(comp. 12310 — 12344.)

Compagnoni *(Pietro)*, Breve cenno sulla santità e dottrina del beato Alf. Maria Liguori, *Lugo* 1832. 8. . . [24974

——— Orazioni al beato Alf. Maria Liguori, *Lugo* 1833. 8. . . . . [24975

Lindsay
famille anglaise.

Lindsay *(Lord)*, Lives of the Lindsays, or a Memoir of the houses of Crawford and Balcarres etc. *Lond.* 1849. 3 vol. 8. . . . . [24976

Lindsey (Theophilus)
(comp. 12367.)

Aspland *(Robert)*, Sermon on the death of the Rev. Theoph. Lindsey, *Lond.* 1808. 8. . . . . [24977

Bransby *(James Hews)*, The christian heros; sermon preached on the death of the Rev. (Theoph.) Lindsey, *Lond.* 1809. 8. . . . . [24978

Litoin (N... N...)
prêtre français.

Travers *(Nicolas)*, Vie de Litoin, curé de Saint-Saturnin de Nantes, *s. l. (Nant.)* 1729. 12. . . . . [24979

Lieutaud (Joseph)
médecin français.
(21 juin 1703 — 6 déc. 1780.)

Lasservolle *(N... N...)*, Éloge historique de M. (Jos.) Lieutaud, *Par.* 1781. 4. . . . . [24980

Lilgenau (Andreas Christian Freiherr v.)
savant allemand.

Reithofer *(Dionysius Franz de Paula)*, Biographie des Freiherrn Andr. (Christ.) v. Lilgenau; Beitrag zur baierschen Gelehrten- und Schulgeschichte etc. *Münch.* 1817. 8. . . . . [24981

Lindenberg (Gottlieb Friedrich)
jurisconsulte allemand.

Seelen *(Johann Heinrich v.)*, Memoria Gottl. Frid. Lindenberg, J. U. L. *Lubec.* 1749. fol. . . . . [24982

Lisle (J... G... Semple)
officier anglais.

Lisle *(J... G... Semple)*, Memoirs of his life, containing a faithful narrative of his alternate vicissitudes of splendor and misfortune etc. *Lond.* 1799. 8.*) [24983

*) omis par Lowndes.

Litaud (Étienne)
prêtre français.

(**Maillard**, *Jean,)* Vie d'Ét. Litaud, curé de l'hôpital de Saint-Didier, et père des pauvres, *Par.* 1687. 12.*) [24984

*) Il y a des exemplaires qui portent pour titre: „Vie de M. (Et.) Litaud, pretre, le modele des ecclésiastiques et père des pauvres." s. l. et s. d. 12.

Lithmann (Carl)
théologien suédois.

Malmberg *(Pehr)*, Oratio in honorem doctoris (théologiae) Carol. Lithmanni, *Stregnes.* 1675. 4. . . . [24985

Liverpool (Robert Banks Jenkinson, earl of)
ministre anglais.
(7 juin 1770 — 4 déc. 1828.)

Memoirs of the public life and administration of the earl (Rob. Banks Jenkinson) of Liverpool, *Lond.* 1827. 8. . . . . [24986

Lobkowitz (Popel v.)
homme d'état bohème.
(... — 24 mai 1609.)

Sixt v. Lerchenfelzs *(Jan)*, Kazáni nad mrtvym telem wrozeného pana Popele z Lobkovic, *Praze* 1609. 4. [24987

Bulik *(J...)*, Zivot Ludvika XVI, krále francouského, *Praze* 1793. 8.*) . . . . [24988

*) avec son portrait.

Lochner (Johann Philipp Christoph)
littérateur allemand.
(12 déc. 1779 — 23 avr. 1808.)

Panzer *(Georg Wolfgang Franz)*, Joh. Phil. Cph. Lochner; biographische Skizze, *Nürnb.* 1804. 4. . . [24989

Lohmueller (Johann)
théologien livonien.

Taubenheim *(Gustav Reinhold)*, Programm zur dritten Secularfeier der Augsburgischen Confession. Einiges aus dem Leben des Mag. Joh. Lohmüller; Beitrag zur Reformationsgeschichte Livland's, *Riga* 1830. 4. [24990

Lolli (Antonio)
violiniste italien.
(vers 1740 — 1802.)

Rangoni *(Giovanni Battista)*, Saggio sul gusto della musica, col carattere de' tre celebri suonatori di violino (Piet.) Nardini, (Ant.) Lolli e (Gaetan.) Pugnani, *Livorn.* 1790. 8. . . . . [24991

Longo (Antonio)

Memorie della vita di Ant. Longo Veniziano; aumentata di molte aneddoti e di notizie curiose che riguardano la vita di Teresa Depetris Venier, di Francesco Albergati Capacelli, di Alessandro Pepoli, di Carlo Spinola, dell' abate Carlo Testa, di Giambattista Armani, dell' abate Tribolato e dei migliori suoi inediti scritti, *Este* 1848. 5 vol. 8. . . . . [24992

Loré (Willem)
(comp. 12493.)

Ypes *(Nicolaus)*, Oratio in obitum Guil. Lorei, *Franeq.* 1744. fol. . . . . [24993

Loth
(comp. 12515.)

Baumann *(Heinrich)*, Dissertatio de statua salis ad Genes. XIX. 26. *Witteb.* 1666. 4. *ibid.* 1674. 4. . . . . [24994

Constant *(David)*, De uxore Lothi, de rubo ardente et serpente aeneo, *Lausan.* 1693. 4. . . . . [24995

Fischer *(Johann Ludwig)*, Dissertatio de statua salaria ex Genes. XIX. *Gedan.* 1709. 4. . . . . [24996

Masius *(Hector Gottfried)*, Recensio de uxore Lothi in statuam salis convertita, *Hafn.* 1720. 4. . . . . [24997

Louis IX
(comp. 12548 — 12578.)

Matthieu *(Pierre)*, voy. 12549.
trad. en ital.
par Giovanni Battista Parchi, *Venez.* 1633. 4.*)

*) avec le portrait de S. Louis.

Poulle *(Nicolas Louis)*, Panégyrique de S. Louis, *s. l. (Par.)* 1748. 4. . . . . [24998

Vammale *(Antoine Brès de)*, Panégyrique de S. Louis, *s. l. (Toulous.)* 1766. 8. . . . . [24999

Louis XIII
(comp. 12625 — 12669.)

Charpy de Sainte-Croix *(Nicolas)*, Le juste prince ou le miroir des princes en la vie de Louis XIII, *Par.* 1638. 4. . . . . [25000

Déclaration du roy Louis XIII, par laquelle il met le royaume de France sous la protection de la Sainte-Vierge, du 10 févr. 1638, *Par.* 1638. 8. . . . . [25001

Louis XIV surnommé le Grand
(comp. 12670 — 12725.)

Rink *(Eucharius Gottlieb)*, Ludwig's XIV, Königs in Frankreich, wunderwürdiges Leben oder Steigen und Fall, *Frf. et Leipz.* 1708. 8.*) . . . . [25002

*) Cet ouvrage nous paraît le même que celui qui se trouve indiqué sous le num. 12677.

Bensley *(B...)*, Louis XIV and his Contemporaries, *Lond.* 1848. 8. . . . . [25003

Louis XV
(comp. 12726 — 12735.

Vammale *(Antoine Brès de)*, Oraison funèbre de Louis XV etc. *Toulous.* 1774. 8. . . . . [25004

Gosmond de Vernon *(N... N...)*, Les glorieuses campagnes de Louis XV, depuis 1744 jusqu'en 1748, *s. l. (Par.)* 1751. 4. *ibid.* 1755. fol. . . . . [25005

Louis XVI
(comp. 12736 — 12856.)

(Jones, *Paul,)* Vie de Louis XVI, *Lond.* 1774. 8.*) [25006

*) publ. s. l. pseudonyme du prince Burliabled.

Street *(Thomas George)*, History of the reign of Louis XVI, King of France, *Lond.* 1795. 8. . . . . . . [25007

Loizerolles *(N... N... de)*, Captivité de Saint-Louis II, contenant les journées des 5 et 6 oct. 1789, des 20 juin et 6 août 1792 et du 21 janv. 1793 etc. *Par.* 1815. 8. [25008

Fenouillot *(Jean)*, Précis historique de Louis XVI et de son martyre, suivi du précis historique de l'horrible assassinat de son auguste épouse, *Neufchât.* 1793. 8. *Besanç.* 1821. 8. . . . . [25009

*) échappé aux recherches de Quérard.

Cazalès *(Jacques Antoine Marie de)*, Défense de Louis XVI; discussion de toutes les charges connues à l'époque du 14 nov. 1792, *Lond.* 1792. 8. . . . . [25010

Robert *(Pierre François Joseph)*, Opinion concernant le jugement de Louis XVI, *s. l.* 1792. 8. . . . . . [25011

Camus *(Armand Gaston)*, Opinion dans le procès de Louis XVI, *Par.* 1792. 8. . . . . [25012

Rouzet de Folmon *(Jacques Marie)*, Opinion concernant le jugement de Louis XVI, séance du 15 nov. 1792; imprimée par ordre de la Convention nationale, *s. l.* 1792. 8. 25013

Pons *(Philippe Laurent)*, Opinion dans le procès du roi, *Par.* 1792. 8. . . . . [25014

Prost *(Claude Charles)*, Discours sur le jugement de Louis XVI, *s. l. (Par.)* 1792. 8. . . . . [25015

——— Opinion sur l'inviolabilité de Louis XVI, imprimée par ordre de la Convention nationale, *s. l. (Par.)* 1792. 8. . . . . [25016

Carra *(Jean Louis)*, Opinion sur le jugement de Louis Capet, *Par.* 1792. 8. . . . . [25017

Vadier *(Marc Guillaume Alexis)*, Opinion dans le procès du roi, *s. l.* 1792. 8. . . . . [25018

Penières *(Jean Auguste)*, Opinion dans l'affaire du roi, *s. l.* 1792. 8. . . . . [25019

Morisson *(Charles François Gabriel)*, Opinion concernant le jugement de Louis XVI, prononcé le 13 nov. 1792, *s. l.* 1792. 8. . . . . [25020

Brissot de Warville *(Jean Pierre)*, Discours sur le procès de Louis XVI, *s. l.* 1792. 8. . . . . [25021

Guadet *(Marguerite Élie)*, Opinion sur le jugement de Louis, ci-devant roi des Français, *s. l.* 1792. 8. [25022

Paganel *(Pierre)*, Opinion sur le jugement du ci-devant roi, *s. l.* 1792. 8. . . . . [25023

Raffron *(N... N...)*, Sentiment sur le jugement de Louis XVI, *s. l.* 1792. 8. . . . . [25024

Mellinet *(N... N...)*, Discours sur la question suivante: Louis XVI peut-il être jugé? *s. l.* 1792. 8.*). . . [25025

*) imprimé par ordre de la Convention nationale.

Mejan *(Maurice)*, Histoire du procès de Louis XVI, *Par.* 1814. 2 vol. 8.*) . . . . [25026

*) dédiée à Louis XVIII.

Limon *(Geoffroy de)*, voy. 12778.
trad. en ital.
Assisi 1793. 8.

Léopold *(N... N...)*, Mémoire justificatif de Louis XVI, *Par.* 1814. 8. . . . . [25027

Huet de Gerville *(N... N...)*, Opinion sur le procès de Louis XVI, *Rouen* 1815. 8. . . . . [25028

Milner *(John)*, Funeral oration delivered on occasion of the murder of Louis XVI, *Lond.* 1793. 8. . . . . . [25029

Forest *(Jean Brunot)*, Éloge historique et funèbre de Louis XVI etc. *Toulous.* 1813. 8. . . . . [25030

Jaunet *(N... N...)*, Oraison funèbre de Louis XVI, son testament en vers et quelques autres écrits analogues à l'heureux retour des Bourbons, *Nant.* 1814. 8. [25031

Guélen *(Hyacinthe Louis de)*, Oraison funèbre de Louis XVI, prononcée à Saint-Sulpice et à Saint-Roch, *Par.* 1814. 8. . . . . [25032

Jamme *(Alexandre Auguste)*, Éloge de Louis XVI, roi de France et de Navarre, *Toulous.* 1814. 4. *ibid.* 1815. 4. *ibid.* 1816. 4. . . . . [25033

Cazaintre *(N... N...)*, Oraison funèbre du roi-martyr XVI, roi de France et de Navarre, *Toulous.* 1815. 8. [25034

Amilhau *(Pierre Claude)*, Éloge de Louis XVI, roi de France et de Navarre, *Toulous.* 1817. 8. . . . . . [25035

Louis XVII

(comp. 12850 — 12863.)

Déspreaux *(Simien)*, Louis XVII; ouvrage fait sur les arrêtés originaux, des procès-verbaux et les dépositions des témoins oculaires, *Par.* 1816. 12. . . [25036

Lecointe *(Paul)*, Les mensonges politiques ou révélations des mystères du masque de fer et de Louis XVII, *Par.* 1847. 8. . . . . [25037

Biographie de Louis Charles de France, ex-duc de Normandie, fils de Louis XVI, connu sous le nom de l'ex-baron de Richemont, tirée des Mémoires d'un contemporain etc. *Par.* 1849. 12. . . . . [25038

Thomas *(A... F... V...)*, Naundorff, ou Mémoire à consulter sur l'intrigue des deux derniers faux Louis XVII, suivi des jugements et condamnations d'Ervagault, sous le Consulat, de Mathurin Bruneau, sous la Restauration, et du baron de Richemont, sous le gouvernement actuel, *Par.* 1836. 8. . . . . [25039

Louis XVIII surnommé le Désiré

(comp. 12864 — 12884.)

(**Bray**, *François Gabriel de*,) Le règne de Louis XVIII comparé à la dictature de Napoléon, *Par.* 1815. 8. [25040

(**Malte-Brun**, *Conrad*,) Apologie de Louis XVIII, *Par.* 1815. 8. précédée d'un mot relatif aux circonstances, *Par.* 1815. 8. . . . . [25041

Peignot *(Gabriel)*, Précis chronologique du règne de Louis XVIII, *Par.* 1816. 8. . . . . [65042

Durozoir *(Charles)*, Louis XVIII à ses derniers moments etc. suivi d'un précis anecdotique et chronologique sur Louis XVIII et Charles X. etc. *Par.* 1824. 12. [25043

Loizerolles *(N... N... de)*, Funérailles de Louis XVIII à l'abbayé royale de Saint-Denis, *Par.* 1824. 8. [25044

Barbet *(L... R...)*, Règne de Louis XVIII, ou histoire politique et générale de l'Europe depuis la restauration etc. *Par.* 1825. 2 vol. 8. . . . . [25045

Louis-Guillaume I

margrave de Bade.

(8 avr. 1655 — 4 janv. 1707.)

Roeder-Diersburg *(Philipp v.)*, Feldzüge des kaiserlichen General-Lieutenants Ludwig Wilhelm von Baden-Baden wider die Türken; aus seinem bis jetzt noch unbenutzten Manuscripte und aus dem Nachlasse des Markgrafen Hermann von Baden, *Carlsr.* 1839. 8. [25046

Louis Napoléon Bonaparte

(comp. 12907 — 12913.)

Lombard *(Jules)*, Le prince Napoléon Louis Bonaparte et le ministère Mole, *Par.* 1839. 8. . . . . [25047

Hennequin *(Amédée)*, Histoire de Louis Napoléon Bonaparte, *Par.* 1848. 8. . . . . [25048

Prozess des Prinzen Ludwig Napoleon Bonaparte und seiner Mitangeklagten vor dem Pairshofe; aus dem Französ. übersetzt von Eugen Huhn, *Carlsr.* 1841.*) [25049

*) accomp. de son portrait.

Louis-Philippe

(comp. 12914 — 12939.)

Boullée *(A...)*, Études biographiques sur Louis Philippe I, roi des Français, *Par.* 1849. 8. . . . . [25050

Louise de Hesse-Darmstadt

épouse de Charles-Auguste, grand-duc de Saxe-Weimar.

(30 janv. 1757 — mariée en 1775 — 14 févr. 1830.)

Schroeter *(Wilhelm)*, Louise, Grossherzogin von Sachsen-Weimar, *Weim.* 1838. 8. . . . . [25501

Loup (Saint)

évêque de Troyes.

(† 478.)

Vie de S. Loup, évêque de Troyes, suivie de celles de S. Jean Chrysostôme et de S. Siméon Stylite, et d'une revue religieuse du cinquième siècle, *Par.* 1837. 12. [25052

Lowitz (Tobias)

médecin-chimiste allemand.

(1757 — 26 nov. 1804.)

Scherer *(Alexander Nicolaus)*, Worte der Erinnerung an das Leben und die Verdienste von Tob. Lowitz, *St. Petersb.* 1820. 8. . . . . [25053

Lucius (G... F...)

théologien allemand.

Schoepperlin *(Johann Friedrich)*, Vita G... F... Lucii, theologi, *Nordling.* 1766. 4. . . . . [25054

Lucrèce

dame romaine.

(se donnant la mort en 500 avant J. C.)

Will *(Wolfgang Jacob et Andreas)*, Stuprum et autochiria Lucretiae orationibus genuinis enarrata et improbata, *Altorf.* 1678. 4. [25055

Ludmilla (Sainte)

(comp. 13025.)

Zivot svaté Lidmily, knezny ceské, *Breznic* 1618. 4. [25056

Kadlinsky *(Felix)*, Zivot svaté Lidmily, mucedlnice i patronky ceské, *Praze* 1702. 8. . . . . [25057

Libertin *(Ignaz)*, Diva Ludmila, vera vidua, to jest: svatá Ludmila, vdova opravdová; *Kuttenberg* 1720. 4. . . . . [25058

Luening (Ferdinand Freiherr v.)

évêque de Munster.

(... — 1825.)

Brockmann *(Johann Heinrich)*, Trauerrede auf den Tod des Bischofs von Münster, Freiherrn Ferd. v. Lüning, *Münst.* 1825. 4. . . . . [25059

Luosi (Giuseppe)

littérateur(?) italien.

Luosi *(Giuseppe)*, Memorie sulla vita e sui fatti suoi, *Milan.* 1821. 12. . . . . [25060

Luther (Martin)

(comp. 13077 — 13321.)

Plachy *(Ondrej)*, Zivot Mart. Luthera, *Bistric* 1791. 8. [25061

Riddle *(J... E...)*, Luther and his times; history of the rise and progress of the German reformation, *Lond.* 1837. 8. . . . . [25062

Scott *(John)*. Luther and the Lutheran reformation, *Lond.* 1838. 2 vol. 8. . . . . [25063

Dargal *(M...)*, Zivotopis Dr. Mart. Luthera, *Tyrnav* 1840. 9. . . . . [25064

[25065—25088]

Beye *(W... G... M...)*, Luther auf dem Reichstage zu Worms, nebst der Geschichte seiner Hin- und Rückreise bis zum Schlosse Wartburg, *Halle* 1817. 8. *Berl.* 1824. 8. . . . . [25065

Schubert *(Friedrich Wilhelm v.)*, Luther's Denkmal in Wittenberg und dessen religiöse Weihe am 3 Oct. 1823; Ansichten, Geschichte, Beschreibung, *Berl.* 1824. 8. [25066

Luxembourg-Ligny (Pierre de)
évêque de Metz.
(20 juill. 1369 — 2 juill. 1387.)

(**Moréuas**, *François*,) Histoire de la vie, des miracles et du culte de B. P. (Pierre) de Luxembourg, *Luxeuil* 1766. 12. . . . . [25067

Vie du B. P. (Pierre) de Luxembourg, *Par.* 1650. 12. *ibid.* 1671. 12. *Avign.* 1777. 12. . . . . [25068

Lyttelton (George lord)
homme d'état anglais.
(17 janv. 1709 — 22 août 1773.)

Phillimore *(Richard)*, Memoirs and correspondence of Geo. lord Lyttelton, from 1734 to 1773, *Lond.* 1845. 2 vol. 8. . . . . [25069

Lux (Ludwig)
théologien suisse.
(9 févr. 1577 — 10 juin 1642.)

Zwinger *(Theodor)*, Oratio funebris in obitum Ludov. Lucii, professoris Basiliensis, *Basil.* 1642. 4. . . [25070

M.

Macchiavelli (Nicolo)
(comp. 12287 — 13290.)

Ferrari *(J...)*, Machiavel, juge des révolutions de notre temps, *Par.* 1849. 8. . . . . [25071

Machin (John)
théologien anglais.

Burder *(George)*, Life of the Rev. John Machin, formerley minister of the parish church of Astbury, near Congleton, in Cheshire, avec préface de Charles Wolselvy, *Lond.* 1799. 12. . . . . [25072

Mahomet ben Abdallah
empereur de Maroc.

Hoest *(Joergen)*, Den marokkanske Kejser Muhamed ben Abdallah's Historie, *Kjoebenh.* 1791. 8. . . . . . [25073

Mahomet
(comp. 13127 — 13306.)

Pitts *(Joseph)*, True and faithful account of the religion and manners of Mohammetans, *Exon* 1704. 8. *Lond.* 1717. 12. *ibid.* 1731. 12. . . . . [25074

Dombay *(Franz Lorenz v.)*, Lebensgeschichte des Propheten Mohammed, *Agram* 1795. 8.*) . . . . . [25075

*) assez rare.

Hybl *(J...)*, Zivot Mahomeduv, *Praze* 1804. 8. . . [25076

Genevay *(A...)*, Mohammet, *Par.* 1833. 12. . . . . [25077

Genthe *(Friedrich Wilhelm)*, De impostura religionum s. de tribus impostoribus; nach zwei Manuscripten und mit historischen Erläuterungen, *Leipz.* 1833. 8. [25078

Maillard (André)
jurisconsulte français.

Apologie de Maitre André Maillard, conseiller du roi et maitre des requêtes etc. *s. l.* 1588. 8. . . . [25079

Mainardo surnommé Piovano (Arlotto)
poète italien.
(† 1483.)

Manni *(Domenico Maria)*, Vita di Arlotto Mainardo, *Venez.* 1763. 8.*) . . . . [25080

*) Cet ouvrage curieux contient les vies des hommes les plus bisarres, qui sont nés en Toscane, tels que Guccio Imbratta, Calandrino, Burchiello, Gonnella et Piovano Arlotto Mainardo.

Maintenon (Françoise d'Aubigné, marquise de)
(comp. 13328 — 13330.)

(**Bosselman de Bellemont**, *N... N...*,) Maintenoniana, ou choix d'anecdotes tirées des lettres de Madame de Maintenon etc. *Amst.* *(Par.)* 1773. 8. . . . . . . [25081

Majella (Gerardo)
prêtre italien.

Leben des ehrwürdigen Bruders Ger. Majella, Laienbruders der Congregation des allerheiligsten Erlösers, *Regensb.* 1841. 12.*) . . . . [25082

*) avec son portrait.

Makeprang (Jacob)
médecin danois.
(10 nov. 1744 — 20 nov. 1788.)

Schultz *(Ewald)*, Abdankungsrede am Grabhügel des Herrn Jac. Makeprang, der Heilkunde Doctor, *Mitau* 1789. 8. . . . . [25083

Malachie (Saint)
(comp. 13364 — 13366.)

Leben des heiligen Malachias, Bischofs in Irland etc. beschrieben vom heiligen Kirchenvater Bernhardus, erstem Abte zu Claraval, *Zug* 1843. 8.*) . . . . [25084

*) trad. du lat.

Malebranche (Nicolas)
philosophe français.
(6 août 1638 — 13 oct. 1715.)

Erdmann *(Johann Eduard)*, (Nic.) Malebranche, (Bened.) Spinoza, und die Sceptiker und Mystiker des 17ten Jahrhunderts; Darstellung und Kritik ihrer Systeme, *Riga* 1836. 8. . . . . [25085

Maléchard (Charles Bernardin Gabriel)
officier français.
(24 oct. 1782 — 3 nov. 1837.)

Pointe *(Jean Pierre)*, Éloge historique de Charl. Bern. Gabr. Maléchard, chef d'escadron d'artillerie, *Lyon* 1838. 8. . . . . [25086

Malibran (Marie Félicité)
(comp. 13001 — 13004.)

Merlin *(Comtesse de)*, Loisirs d'une femme du monde, *Par.* 1838. 2 vol. 8. . . . . [25087

trad. en allem. s. c. t.

Maria Malibran als Weib und Künstlerin, nebst Characterzügen und Anecdoten aus ihrem Leben, *Leipz.* 1839. 8.

Malmesbury (James Harris earl of)
diplomate anglais.
(20 avr. 1746 — 21 nov. 1820.)

Diaries and correspondence of Jam. Harris, first earl of Malmesbury, containing an account of his missions to the courts of Madrid, Frederick the Great, Catherine II and the Hague etc. *Lond.* 1842—44. 4 vol. 8.*) . . . . [25088

*) publ. par un de ses fils.

Mammante (San)

Metafraste *(Simeone)*, Vita di San Mammante, volgarmente detto San Mammagio, trad. du lat. par Ludovico Dolce, *Firenz.* 1556. 12. . . . . [25089

Mant (Richard)

évêque de Down et de Connor.

Berens *(N… N…)*, Memoir of the life of Bishop (Rich.) Mant, *Lond.* 1849. 12. . . . . [25090

Marcel II

(comp. 13717.)

Borgo *(Lorenzo dal)*, et Tommaso Porcacchi, Vite di Marcello II e di Paolo IV, *Venez.* 1578. 8. . . . [25091

Marculfe

moine français vers le milieu du VIIième siècle.

Seidensticker *(Johann Anton Ludwig)*, Dissertatio de Marculfinis similibusque formulis, (suivie d'une notice biographique sur Marculfe par C… F… Eber et F… S… Pauli) *Jen.* 1815—16. 4. . . . . . . [25092

Maret duc de Bassano (Hugues Bernard)

homme d'état français.

(1 mars 1763 — 16 mai 1839.)

Recueil de divers articles biographiques sur M. (Hug. Bern. Maret) le duc de Bassano, *Par.* 1839. 8.*). [25093

*) orné de son portrait.

Marguerite d'Autriche

épouse de Philippe III, roi d'Espagne.

Guzman *(Diego de)*, Vida y muerte de Doña Margarita de Austria, reyna de España, esposa del rey D. Felippe III *Madr.* 1617. 4. . . . . [25094

trad. en holland.

par Geraard Zoes, *Amersfort* 1619. 4.

Marguerite de York

troisième épouse de Charles-le-Téméraire, duc de Bourgogne.

(mariée en 1468 — 1503.)

Muench *(Ernst Joseph Hermann)*, Maria von Burgund, nebst dem Leben ihrer Stiefmutter, Margaretha von York, Gemahlin Carls des Kühnen etc. *Leipz.* 1832. 2 vol. 8. . . . . [25095

Marie-Antoinette d'Autriche

(comp. 14362 — 14365.)

Kramerius *(W… M…)*, Wypsáni smrti Marie Antonie, královny francouské, *Praze* 1793. 8. . . . . . . [25096

Marie de Bourgogne

(comp. 13796 — 13798.)

Delepierre *(Octave)*, Marie de Bourgogne, *Brux.* 1841. fol.*) . . . . [25097

*) tiré à 200 exemplaires.

Marie-Anne de Neubourg

deuxième épouse de Charles II, roi d'Espagne.

Journal du voyage de la reine Marie-Anne de Neubourg jusqu'à Madrid, *Brux.* 1691. 8. . . . . . [25098

Marie-Joséphine-Louise de Savoie

épouse de Louis XVIII, roi de France.

Bouvens *(N… N… de)*, Oraison funèbre de très-haute, très-puissante et très-excellente princesse Marie-Joséphine-Louise de Savoie, reine de France et de Navarre etc. *Par.* 1814. 8. . . . . [25099

Marie-Thérèse

(comp. 14003 — 14029.)

Witry *(N… N… d'Everlange de)*, Extrait d'un éloge de Marie-Thérèse d'Autriche, *Par.* 1784. 12. . . . [25100

Mars (Hippolyte Boudet de Monvel, connue s. l. n. de Mlle.)

(comp. 14097 — 14100.)

Beauvoir *(Roger de)*, Mémoires de Mlle (Hippolite) Mars, de la Comédie française, *Par.* 1849. 2 vol. 8. [25101

Martin du Nord (Nicolas Ferdinand Marie Louis Joseph)

homme d'état français.

(30 juill. 1780 — 12 mars 1847.)

Reverchon *(Émile)*, Notice sur M. (Nic. Ferd. Marie Louis Jos.) Martin du Nord, *Par.* 1849. 8.*) . . [25102

*) accomp. de son portrait.

Martini v. Draczova (Samuel)

littérateur bohème.

Krupius *(Paul)*, Posledni a pamatné kazáni nad smrti nenadalou p. Mag. Sam. Martiniusa z Draczova, *Praze* 1613. 4. . . . . [25103

Masaniello (Tommaso Aniello appelé)

(comp. 14133 — 14167.)

Rivas *(Angel de Saavedra y)*, Insurrection de Naples en 1647; étude historique, trad. de l'espagn. par Léon d'Hervey de Saint-Denys, *Par.* 1849. 2 vol. 8. [25104

Materne (Saint)

patron de Namur.

Abrégé de la vie de S. Materne, apôtre de Namur, *Nam.* 1694. 8. . . . . [25105

Matthias

(comp. 14249 — 14255.)

Vettori *(Pietro)*, Oratio in funere Matthiae caesaris Romanorum imperatoris augusti, *Florent.* 1619. 4. [25106

Stufa *(Alessandro)*, Esequie della M. C. dell' imperatore Mattia, celebrate da Cosimo II, gran-duca di Toscana, *Firenz.* 1619. 4. . . . . [25107

Mattei (Stanislao)

musicien italien.

(10 févr. 1750 — 17 mai 1825.)

Adrien de Lafage *(J…)*, Notice sur la vie et les ouvrages de Stanisl. Mattei, *Par.* 1839. 12. . . . . . . [25108

Matthisson (Friedrich v.)

(comp. 14205 — 14206.)

Friedr. v. Matthisson's Selbstbiographie, *Wien* 1818. 8. . . . . [25109

Maubert (Joseph Guillaume)

littérateur français.

(… — 25 oct. 1847.)

Notice nécrologique sur M. l'abbé (Joh. Guill.) Naubert, ancien professeur de rhétorique au séminaire d'Orléans, chanoine honoraire de Sainte-Croix, *Orléans* 1849. 8. [25110

Maupas du Tour (Henri Cauchon de)

évêque du Puy.

(1606 — 12 août 1680.)

Chaumeil *(N… N…)*, Vie de Mgr. Henri (Cauchon) de Maupas (du Tour), évêque du Puy et fondateur de la congrégation des Dames religieuses de Saint-Joseph, *Saint-Flour* 1838. 12. . . . . [25111

Mauxe (Saint)

martyr français.

(**Chemin**, *Jean Baptiste,)* Vie de S. Mauxe et de S. Vénérand, martyrs, *Évreux* 1752. 12. . . . . [25112

Maximilien II

(comp. 14362 — 14365.)

Crato *(Johannes)*, Oratio funebris de divo Maximiliano imperatore caesare augusto, *Frf.* 1577. 8. . . . [25113

Bydžovsky *(Markus)*, Zivot cisare Maximiliana II, *Praze* 1589. 8. . . . . [25113*

Zimmermann *(Johann Nepomuk)*, Pribehové královstvi ceskébo za panování Maximiliana II, *Praze* 1529. 8. [25114

Mazarin (Michel)
cardinal français, frère de Jules Mazarin.

Renaudet *(Théophraste)*, Vie de Mich. Mazarin, cardinal de Sainte-Cécile, *Par.* 1648. 4. . . . . [25115

Medley (Samuel)
théologien anglais.
(23 juin 1735 — 24 juill. 1799.)

Medley *(S...)*, Memoirs of his father, the late Rev. Sam. Medley, of Liverpool, *Lond.* 1800. 8. . . . . [25116

Meeuse (Christian)
théologien hollandais.

Des Predigers Christ. Meeuse's Leben, von ihm selbst beschrieben, *Wesel* 1842. 12.*) . . . . [25117

*) trad. du holland.

Melanchthon (Philipp)
(comp. 14584 — 14593.)

Facius *(Moritz)*, Phil. Melanchthon's Leben und Characteristik, *Leipz.* 1832. 8. . . . . [25118

Melle (Samuel Gerhard v.)
théologien allemand.

Seelen *(Johann Heinrich v.)*, Memoria M. Sam. Gerh. a Melle, archidiaconi Aegidiani, *Lubec.* 1738. fol. [25119

Merck (Johann Heinrich)
littérateur allemand.
(11 avr. 1741 — 27 juin 1791.)

Stahr *(Adolph)*, Joh. Heinr. Merck; ein Denkmal, *Oldenb.* 1840. 8.*) . . . . [25120

*) accomp. de son portrait.

Merici (Angela)
fondatrice des Ursulines.
(1511 — morte le 21 mars 1540 — canonisée le 24 mai 1807.)

Flamic *(Ottavio de)*, Vita della venerabile madre Angela Merici, *Bresc.* 1600. 4. . . . . [25121

Lindemayr *(Maurus)*, Leben der seligen Angela v. Merici, Stifterin der Ursulinerinnen, *Augsb.* 1769. 8. [25122

Vita della S. Angela Merici, *Rom.* 1807. 8. . . . . [25123
trad. en allem.
par Michael Sintzel, *Regensb.* 1842. 8.*)

*) ornée de son portrait.

Skerbinz *(Paskal)*, Der heiligen Angela Merici (Stifterin der Ursulinerinnen) Leben, Wirken und wunderbare Schicksale, *Wien* 1825. 8.*) . . . . [25124

*) avec son portrait.

Vie de Sainte Angèle Merici, fondatrice de l'institut des religieuses ursulines, par un prêtre du diocèse de Rennes, *Par.* 1837. 12. . . . . [25125

Mérode (Richard de)
seigneur belge.

Justification du seigneur Rich. de Mérode, seigneur de Frentzen, touchant sa querelle avec le seigneur D. Rodrigue de Benavides, en laquelle sont contenus tous les cartels entre eux envoyés etc. trad. de l'ital. *Mantoue* 1560. 4.*) . . . . [25126

*) Pièce excessivement rare.

Merri (Pietro)
littérateur italien.

Gherardi d'Arezzo *(Giuseppe)*, Vita di Piet. Merri, *Par.* 1838. 12. . . . . [25127

Messenhauser (Wenzel).
(comp. 14726.)

Nitscher *(J... P...)*, Wenz. Messenhauser; sein Leben, sein Wirken und sein Ende, *Wien* 1849. 8. . . [25128

Metternich-Winneburg (Clemens Wenzel Lothar Fürst v.).
(comp. 14748 — 14749.)

Gross-Hoffinger *(Anton Johann)*, Fürst Metternich und das österreichische Staatssystem, *Leipz.* 1846. 2 vol. 8. [25129

L... *(E...)*, Auszüge aus den geheimen Memoiren des Fürsten Metternich, ehemaligen k. k. österreichischen Staatskanzlers, (publ. par Friedrich Meinhart), *Weim.* 1849. 8. . . . . [25130

Mezzabarba (Giovanni Ambrogio)
évêque de Lodi.

Viani *(Pietro)*, Istoria delle cose operate nella China da Mgr. Giov. Ambrog. Mezzabarba, patriarca d'Alessandria, legato apostolico in quell' impero, e di presente vescovo di Lodi, *Par. s. d.* (1739.) 8. *Colon.* 1740. 8. [25131

Miggrode (Jan van)

Renier *(J...)*, De verdiensten van Jan van Miggrode omtrent de hervorming in Zeeland, byzonder in Vere, *Middelb.* 1828. 8. . . . . [25132

Mirandola (Giovanni Pico de la).
(comp. 14913.)

(**Bruyas**, *Paul,)* Pic de la Mirandole, *Lyon* 1837. 8. [25133

Mitrovic (Venzeslav Vratislav v.)
littérateur bohème du XVIème siècle.

Pelzel *(Franz Martin)*, Prihody Vacl. Vratislava svobodného p. z Mitrovic, *Praze* 1777. 8. publ. par Wenzeslav Rodomil Kramerius, *Praze* 1803. 8. [25134

Moberg (Olaus)
théologien suédois.
(1653 — 20 août 1705.)

Auzeen *(Samuel)*, Programma ad exequias Olavi Mobergii, *Pernav.* 1795. fol. . . . . [25135

Moellenhoff (Christian)
médecin allemand.

Seelen *(Johann Heinrich v.)*, Memoria Christ. Moellenhoff, medicinae doctoris, *Lubec.* 1743. fol. . . [25136

Moeller (Johann Paul)
mathématicien allemand.
(2 mars 1645 — 3 mars 1711.)

Hoernick *(Adam Gottfried)*, Programma in memoriam Joan. Pauli Moelleri, *Rigae* 1744. fol. . . . . . . [25137

Monge (Gaspard).
(comp. 13011.)

Pautet *(Jules)*, Notice sur Gasp. Monge, *s. l. (Beaune)* 1838. 8.*) . . . . [25138

*) Cette notice ne se vendait pas.

Montesquieu Charles de Sécondat baron de).
(comp. 13080 — 1[illegible].)

Riaux *(François)*, Notice sur (Charl. de Sécondat, baron de) Montesquieu, *Par.* 1849. 8. . . . . [25139

Montfort (Louis Tolozan de)
dernier prévot des marchants de Lyon.
(20 juin 1726 — 10 déc. 1811.)

P... *(J... S...)*, Notice sur Louis Tolozan de Montfort, *Lyon* 1837. 8. . . . . [25140

Morelan (Christiern)
médecin danois.

Hoyn *(Johannes)*, Oratio funebris in obitum M. Christ. Morelani, medicinae professoris Hafniensis, *Witteb.* 1564. 8. . . . . [25141

Moreau (Jean Victor).
(comp. 15190 — 15199.)

Kramerius *(Wenzeslav Rodomil)*, Moreau, zivot toho generala, *Praze* 1815. 8. . . . . [25142

Moritz (Carl Philipp)
littérateur allemand.
(15 sept. 1757 — 26 juin 1793.)

Klischnig *(Carl Friedrich)*, Erinnerungen aus den zehn letzten Lebensjahren meines Freundes Ant. Reiser*), als ein Beitrag zur Lebensgeschichte des Hofraths (Carl Phil.) Moritz, *Berl.* 1794. 8.**) . . . . [25143

*) pseudonyme de Carl Phil. Moritz.
**) avec son portrait.

Morris (Governor)
homme d'état anglo-américain.
(31 janv. 1752 — 6 nov. 1816.)

Sparks *(Jared)*, Life of Gov. Morris, with selections from his correspondence and miscellaneous papers, *Boston* 1832. 3 vol. 8. . . . . [25144

trad. en franç. s. c. t.

Mémorial de Gov. Morris, par Augustin Gandais, *Par.* 1842. 2 vol. 8.

Mosche (Christian Julius Wilhelm)
pédagogue allemand.
(... — 19 déc. 1815.)

Kunhardt *(Heinrich)*, Darstellung des Lebens und Wirkens des etc. verstorbenen Mag. Christ. Jul. Wilh. Mosche, *Lueb.* 1818. 8. . . . . [25145

Mothe-Houdancourt duc de Cardone (Philippe de la).
(comp. 13280 — 13281.)

D...*) *(W...)*.

*) L'ouvrage indiqué sous no. 13281 est de René de Cerisiers et la première édition parut en 1644.

trad. en espagn.

par Casparo Salas, *Barcelon.* 1646. 4.

Mozart (Wolfgang Amadeus).
(comp. 13331 — 13368.)

Mielichhofer *(Ludwig)*, Das Mozartdenkmal zu Salzburg und dessen Enthüllungsfeier im Sept. 1842; Denkschrift, *Salzb.* 1843. 8. . . . . [25146

Mueller (Johann Heinrich Friedrich)*)
comédien allemand.
(20 févr. 1738 — 8 août 1815.)
*) Son nom de famille était Schroeter.

Mueller *(Johann Heinrich Friedrich)*, Abschied von der k. k. Hof- und Nationalschaubühne; mit einer kurzen Biographie seines Lebens und einer gedrängten Geschichte des hiesigen (Wiener) Hoftheaters, *Wien* 1802. 8. . . . . [25147

Muley Abdallah Melek
dernier roi de Fez et de Maroc.

(**Harrison**, *John*,) Tragical life and death of Muley Abdallah Melek, the late King of Barbary, written by a gentleman employer in those parts, *Delph.* 1633. 4.*) . . . . [25148

*) Ouvrage peu commun, échappé aux recherches de Lowndes.

Muley Ahmed Dehaby
empereur de Maroc.
(... — 22 mars 1727 — 12 mars 1729.)

(**Seran de la Tour**, *N... N...*,) Histoire de Muley Ahmed, fils de Muley Ismael, roi de Maroc, *Genèv.* *(Par.)* 1749. 12. . . . . [25149

Munthe (Ludvig)
évêque de Bergen.
(1583—1649.)

Joergensen *(Engelbrecht)*, Ligpraediken over Biskop Ludv. Munthe, *Kjoebenh.* 1650. 4. . . . . [25150

Murat (Joachim).
(comp. 15463 — 15475.)

(**Siebel**, *Gerhard*,) Joachims I, Königs von Neapel, letzte Lebensperiode etc. *Hamm* 1826. 8.*) . . . . . . [25151

*) publ. s. l. pseudonyme de Goetz vom Rheine.

Musgrave (Richard)
publiciste anglais.
(vers 1756 — 7 avr. 1818.)

Townsend *(Thomas)*, Letter on the doctrines and facts of Sir Rich. Musgrave, *Lond.* 1801. 8.. . . . . . . [25152

Musset-Pathay (Victor Donatien de)
historien français.
(6 juin 1768 — 8 avr. 1832.)

(**Musset-Pathay**, *Victor Donatien de*,) Souvenirs historiques, *Par.* 1810. 8. . . . . [25153

N.

Napoléon Buonaparte.
(comp. 15549 — 15809.)

Ritchie *(Thomas Edward)*, Compaign of General Bonaparte in in Italy in 1796 and 1797, *Lond.* 1799. 8.*) [25154

*) trad. du franç.

Bonaparte und seine Gefährten in Aegypten, *Leipz.* 1799. 8. . . . . [25155

Bonaparte, als Befreier Aegyptens und erster Consul, *Hamb.* 1800. 8. [25156

Lebensbeschreibung Bonaparte's, *Winterth.* 1800. 8. . . . . [25157

Bonaparte, Alexander und Cäsar Octavianus Augustus; historische Vergleichung, *Frf. et Goth.* 1800. 8. [25158

Bonaparte und Cromwell, aus dem Französ. übersetzt von Friedrich Christian Laukhard, *s. l. et s. d.* *(Leipz.* 1801.) 8 . . . . [25159

Mackreth *(G...)*, Historical account of the transactions of Napoleon Buonaparte, *Lond.* 1801. 8. . . . . . . [25160

Sarratt *(John Henry)*, Life of (Napoléon) Buonaparte, *Lond.* 1803. 12. . . . . [25161

Chas *(Jean)*, Parallèle de Bonaparte-le-Grand avec Charlemagne, *Par.* 1803. 8.*) . . . . [25162

*) IIième édition.

Chas *(Jean)*, Coup d'oeil d'un ami de la patrie sur les grandes actions de Napoléon, depuis ses opérations militaires à Toulon jusqu'à son avènement au trône, *Par.* 1804. 8. *ibid.* 1805. 8. . . . . [25163

(**Barbet**, *L... R...*,) Les trois hommes illustres, ou dissertations sur les institutions politiques de César-Auguste, de Charlemagne et de Napoléon Bonaparte, *Par.* an XII. (1804.) 12. . . . . [25164

Bonaparte und John Bull, *Pirna s. d.* 8. . . . . [25165

Bourdon *(William)*, Life and character of Bonaparte, *Lond.* 1804. 12. . . . . [25166

Barre *(William)*, History of the French consulate under Bonaparte, *Lond.* 1804. 8. . . . . [25167

——— Rise, progress and decline of Bonaparte's empire in France. *Lond.* 1805. 8. . . . . . . [25168

Schoenebeck *(Johann Bernhard Constantin v.)*, Actenmässige Geschichte der letzten Verschwörung gegen die Regierung und den ersten Consul, jetzigen Kaiser von Frankreich, *Coeln* 1805. 8. . . . . [25169

Bonapartiade; biographische Skizze in Blumauer'scher Manier, *Berl.* 1814. 8. . . . . [25170

(**Grave**, *Carl Ludwig*,) Skizzen zu einer Geschichte des russisch-französischen Krieges im Jahre 1812, *Leipz.* 1814. 8. . . . . [25171

Van Ess *(W… L…)*, History of the life, battles and campaigns of (Napoléon) Buonaparte, *Lond.* 1814. 7 vol. 12. . . . . [25172

Bourgeois *(René)*, Tableau de la campagne de Moscou en 1812, *Par.* 1814. 8. . . . . [25173

Rivière *(J… L…)*, Reflexions sur Napoléon Bonaparte, précédées d'une notice concernant le caractère français, *Par.* 1814. 8. . . . . [25174

Kramerius *(Wenzeslav Rodomil)*, Napoleon Bonaparte, co byl a co jestnyni, *Praze* 1814. 8. . . . . [25175

(**Bergk**, *Johann Adam*,) Echo der Säle von Paris oder merkwürdige Erzählungen und unbekannte Anecdoten von Napoleon, seiner Regierung, seiner Umgebung, seinem Hofe und seinen Beamten, *Leipz.* 1816. 2 vol. 8.*) . . . . [25176

*) Le dernier volume porte aussi le frontispice „Bonaparte und seine Familie".

Bonaparte oder Leben und Thaten des theuern Helden Napoleon Bonaparte; in lustigen Reimen, *St. Helena (Ulm)* 1816. 8. . . . . [25177

Charlemagne et Napoléon, parallèle de nouvelle date: Carl der Grosse und Napoleon, Vergleichung der jüngsten Zeit, *Brux.* 1819. 8.*) . . . . [25178

*) en allem. et franç.

Wendel *(Johann Andreas)*, Julius Caesar, das Vorbild von Napoleon Bonaparte; ein Programm, *Coburg* 1820. 4. . . . . [25179

Petri *(Samuel Friedrich Erdmann)*, Erinnerungen an Napoleon Bonaparte und Philipp den Macedonier, *Schmalk.* 1822. 8. . . . . [25180

Magalon *(J… D…)*, Campagne de Russie, *Par.* 1826. 32. [25181

Henry *(Pierre François)*, Histoire de Napoléon Buonaparte, depuis sa naissance jusqu'à sa mort, *Par.* 1826. 4 vol. 8. . . . . [25182

Cromwell et Napoléon, la révolution d'Angleterre et la révolution française parallèlement comparées, *Wolfenb.* 1829. 8. . . . . [25183

Minutoli-Menu *(Heinrich Carl v.)*, Friedrich (der Grosse) und Napoleon, *Berl.* 1840. 8. . . . . [25184

Goertz *(E… C. . A… v.)*, Wer war grösser: Friedrich der Grosse oder Napoleon? Vergleichende Schilderung dieser grossen Männer als Mensch, Held, Staatsmann und Fürst, *Quedlinb.* 1840. 8. . . . . [25185

Rath *(Friedrich v.)*, Napoleon Bonaparte, Kaiser der Franzosen; geschichtlicher, nach den besten Quellen bearbeiteter Versuch, eingeführt durch Friedrich Christoph Schlosser, *Stuttg.* 1843. 2 vol. 8. [25186

Gabourd *(Amédée)*, Histoire de Napoléon Bonaparte, *Tours* 1848. 8.*) . . . . [25187

*) IIIième édition.

(**Stewarton**, *N… N…*,) Secret history of the court and cabinet of Saint-Cloud, *Lond.* 1806. 3 vol. 8. [25188
trad. en allem.
Lond. (?) 1806. 2 vol. 8.

Collection générale et complète de lettres, proclamations, discours, messages etc. de Napoléon etc. rédigée d'après le Moniteur par Christian August Fischer, *Leipz.* 1807—13. 2 vol. 8. . . . . [25189

Nardini (Pietro)

violiniste italien.
(1722 — 8 mai 1793.)

Rangoni *(Giovanni Battista)*, Saggio sul gusto della musica, col carattere de' tre celebri suonatori di violino (Piet.) Nardini, (Ant.) Lolli e (Gaetan.) Pugnani, *Livorn.* 1790. 8. . . . . [25190

Nelson (Horatio lord viscount).

(comp. 15873 — 15886.)

Cook *(George)*, Sermon on the death of Lord (Horat.) Nelson, *Lond.* 1806. 4. . . . . [25191

Beatty *(William)*, Authentic narrative of the death of Lord (Horat.) Nelson, *Lond.* 1806. 8. . . . . . . [25192

Magnes *(William)*, Tribute to the memory of Lord (Horat.) Nelson, *Lond.* 1806. 4. . . . . [25193

Styles *(John)*, Tribute to the memory of Lord (Horat.) Nelson, a sermon, *Bright.* 1806. 8. . . . . [25194

Blagden *(Francis William)*, History of the life of lord (Horat.) Nelson, *Lond.* 1806. fol.*) . . . . [25195

*) échappée aux recherches de Lowndes.

Nelson (John)

théologien anglais.
(.. oct. 1707 — 11 juill. 1774.)

Vie de M. Jean Nelson, prédicateur de l'évangile, écrite par lui-même et traduite de l'anglais, *Lille* 1838. 12.*) [25196

*) ornée de son portrait.

Nepomuk (Johann v.).

(comp. 15997 — 16037.)

Dlouhovesky *(Jan)*, O sv. Janu Nepomuckem, *Praze* 1668. 8. . . . . [25197

Birkl *(Jan)*, Jan Nepomucky, jnenem i skutkem i kazáni, *Olomuc* 1732. fol. . . . . [25198

Grimm *(Ferdinand Anton)*, Sv. Jan Nepomucky, kanovnik, patron cesky, *Lytomysl* 1732. fol. . . . . . [25199

Leben des heiligen Johannes v. Nepomuk, *Schweidnitz* 1841. 8.*) . . . . [25200

*) accomp. de son portrait.

Nesmond (André de)

jurisconsulte français.
(vers 1553 — 4 janv. 1616.)

Garasse *(François)*, Oraison funèbre d'André de Nesmond, premier président au parlement de Bordeaux, *Par.* 1616. 4. . . . . [25201

Neussel (Johann Peter)

brigand allemand.

Brill *(C… F…)*, Kurze Nachrichten von den persönlichen Verhältnissen und den Verbrechen des zum Tode verurtheilten Joh. Pet. Neussel, *Darmst.* 1814. 4. [25202

Neuville (Pierre Jacques Augustin Berquier)

jurisconsulte français.
(… — 10 janv. 1840.)

Berville *(A…)*, Notice nécrologique sur Pierre Jacq. Aug. Berquier-Neuville, ancien membre du conseil des cinq-cents et du corps législatif etc. *Par.* 1840. 8. [25203

Newton (John).

(comp. 16117 — 16119.)

Récit authentique de la vie de Jean Newton, recteur de Saint-Mary Woolnoth, à Londres etc. *Toulous.* 1836. 12.*) . . . . [25204

*) trad. de l'angl.

Nicolas IV

pape succédant à Honorius IV.
(… — élu le 15 févr. 1288 — 4 avr. 1292.)

Rossi *(Girolamo)*, Vita Nicolai IV papae, publ. par Antonio Felice Mattei, *Pisis* 1761. 8.*) . . . . . . [25205

*) publ. s. l. nom latinisé de l'auteur Rubeo.

Nicolaus von der Flue.

(comp. 16154 — 16160.)

Cysat *(Rennward)*, Vita et historia Nicolai a Rupe subsylvano, *Constanc.* 1597. 8. . . . . [25206

Leben des heiligen Nicolaus von der Flüe etc. *Schweidnitz* 1841. 8.*) . . . . [25207

*) avec son portrait.

Niemcewicz (Julian Ursin)

poète polonais.
(1757 — 1841.)

Niemcewicz *(Julian Ursin)*, Meine Gefangenschaft zu St. Petersburg in den Jahren 1794, 1795 und 1796; nachgelassenes Werk, trad. en allem. par Ludwig Eichler, *Leipz.* 1844. 8. . . . . [25208

Noisette (Louis)
agronome français.
(3 nov. 1772 — 9 janv. 1849.)

Rousselon *(N... N...)*, Notice nécrologique sur M. Louis Noisette, agronome, *Par.* 1849. 8. . . . . [25209

Nold (Christen)
philosophe danois.
([illegible]—1733.)

Wadskjaer *(Christian Friderik)*, Quirinatus collegii regii in obitum praepositi Christ. Noldii, *Hafn.* 1738. 4. [25210

Nostitz (Johanna Erdmuthe Ernestine v.)
dame allemande.

Mueller *(Johann Gottlieb)*, Denkschrift auf Johanna Erdmuthe Ernestine v. Nostitz, *Goerl.* 1798. 8. [25211

Nostitz-Drzwiecky (Henriette Dorothea v.)
dame allemande.

Mueller *(Johann Gottlieb)*, Denkschrift auf Frau Henriette Dorothea v. Nostitz-Drzwiecky, geborene v. Miltitz, *Goerl.* 1800. 8. . . . . [25212

Nourrit (Adolphe)
chanteur français.
(31 mars 1802 — se suicidant le 8 mars 1839.)

Quicherat *(L...)*, Obsèques d'Ad. Nourrit; discours prononcé sur sa tombe, *Par.* 1839. 8. . . . . [25213

O.

O'Connor (Malvina)
religieuse anglaise.
(... — 23 oct. 1836.)

Notice sur la vie de Malvina O'Connor, élève du Sacré-Coeur etc. *Par.* 1836. 32. . . . . [25214

Odin.
(comp. 16341 — 16345.)

Henrici *(Paul Christian)*, Exercitatio historica de legibus Danorum antiquissimis et de ortu Danorum et Odino non Asiatico, *Alton.* 1763. 4. . . . . [25215

Odysseus.
(comp. 16251 — 16252.)

Hole *(Richard)*, Essay on the character of Ulysses, delineated by Homer, *Lond.* 1807. 8. . . . . [25216

Oertzen (Gräfin Lina v.)
dame allemande.

Wackerbarth *(August Joseph Ludwig v.)*, Denkmal der Gräfin Lina v. Oertzen, *Leipz.* 1794. 4. . . . . . [25217

Oettingen (Johann v.)
homme d'état livonien.

Hoernick *(Adam Gottfried)*, Programma ad funus Joan. ab Oettingen, burggravii caesarei etc. *Rigae* 1747. fol. [25218

Olier (Jean Jacques).
(comp. 16435 — 16437.)

Bretonvilliers *(N... N... de)*, Mémoires sur la vie de M. (Jean Jacq.) Olier, (publ. par N... N... Simon), *s. l. et s. d.* 12. . . . . [25219

Olivet (Joseph Thoulier d')
grammairien français.
(30 mars 1682 — 8 oct. 1768.)

Bousson de Mairet *(É...)*, Éloge historique et littéraire de l'abbé (Jos. Thoulier) d'Olivet, *Par.* 1839. 8. [25220

Olizar (Narcis)
homme d'état polonais.

Olizar *(Narcis)*, Mémoires, première partie: ma prison chez les Russes et ma fuite; deuxième partie: notice sur l'insurrection de la Volhynie, *Leipz.* 1843. 8. [25221

trad. en allem. s. c. t.
Gefangenschaft und Flucht des Grafen Narc. Olizar, *Leipz.* 1845. 2 vol. 8.

Onderdonk (Benjamin)
évêque de New-York.

Ein scandalöser Prozess! Bischof Benj. Onderdonk von New-York und seine Verurtheilung vor dem dortigen Bischofshofe, wegen gewaltsamer Verletzung weiblicher Ehre, *Hamb.* 1845. 8. . . . . [25222

Orléans
dynastie française.

Taylor *(William Cooke)*, Memoirs of the house of Orleans, including sketches and anecdotes of the most distinguished characters in France during the 17th and 18th centuries, *Lond.* 1849. 3 vol. 8.*) . . . . . [25223
*) accomp. de 6 portraits.

Orléans duchesse de Wurtemberg (Marie d')
fille de Louis-Philippe I, roi des Français.
(1813 — 2 janv. 1839.)

Delorme *(N... N...)*, Notice nécrologique sur la princesse Marie d'Orléans, duchesse de Wurtemberg, *Par.* 1839. 8. . . . . [25224

Marie d'Orléans, *Par.* 1839. 18.*) . . . . [25225
*) La dédicace à ses mânes est signée: Ernest Sazerac.

Orléans de la Motte (Louis François Gabriel d')
évêque d'Amiens.
(1683 — 11 juin 1774.)

Proyart *(Liévain Bonaventure)*, Vie de feu messire Louis Franç. Gabr. d'Orléans de la Motte, évêque d'Amiens etc., *Amiens et Par.* 1788. 12. *Toulous.* 1821. 12.*) *Lyon* 1826. 8.*) *Par.* 1828. 12. *Lille* 1830. 12. *ibid.* 1849. 12.*) . . . . [25226
*) Les éditions, marquées d'un astérisque, sont ornées de son portrait.

Orville (Jacob Philipp d')
jurisconsulte hollandais.
(28 juill. 1696 — 14 sept. 1751.)

Burmann *(Pieter)*, Oratio funebris in obitum viri celeberrimi Jac. Phil. d'Orville, *Amst.* 1751. 4. . . [25227

Ostmann (Theodor)
jurisconsulte allemand.

Vagetius *(Heinrich)*, Oratio in honorem et memoriam Theod. Ostmanni, J. U. L., *Hamb.* 1654. 4. . . [25228

Othon II.
(comp. 16665.)

Giesebrecht *(Wilhelm)*, Jahrbücher des Deutschen Reichs unter der Herrschaft Kaiser Otto's II, *Berl.* 1840. 8. [25229

Othon III.
(comp. 16666 — 16670.)

Wilmans *(Roger)*, Jahrbücher des Deutschen Reichs unter der Herrschaft König und Kaiser Otto's III (983—1002), *Berl.* 1840. 8. . . . . [25230

Othon de Freysingue.
(comp. 16602.)

Wiedemann *(Theodor)*, Otto von Freysingen nach seinem Leben und Wirken; historischer Versuch, mit Vorrede von Carlmann Flor, *Passau* 1849. 8. . . [25231

Ottilie (Sainte).
(comp. 16606.)

Eifner *(N... N...)*, Zivot svaté Otilie, *Praze* 1818. 8. [25232

Ouen (Saint)
archevêque de Rouen.

Abrégé de la vie de S. Ouen, archevêque de Rouen, patron de la paroisse de Boursies, diocèse de Cambrai, *Cambr*. 1837. 12. . . . . [25233

Oxenstierna (Axel).
(comp. 16730 — 16733.)

Verelius *(Olaus)*, Oratio funebris in obitum Axelii Oxenstiernae, *Upsal*. 1655. fol. . . . . [25234

Helmersen *(Paul v.)*, Oratio memoriae illustrissimi et excellentissimi D. Axelii Oxenstiernae) comitis Morsae australis, L. baronis in Kimitho et Nynas, domini de Fyholm ac Tidöön, equitis aurati, magni Sueciae cancellarii, *Rigae* 1655. fol. . . . . [25235

Emporagius *(Eric Gabriel)*, Concio funebris in obitum Axel. Oxenstierna, comitis, regii senatoris et cancellarii magni, *Holm*. 1655. 4. . . . . [25236

Oxenstierna (Gabriel)
homme d'état suédois.

Oxenstierna *(Eric)*, Oratio funebris moestae recordationi D. Gust. Oxenstierna, Gustavi regis Sueciae, archidapiferi, *Holm*. 1641. fol. . . . . [25237

Ozanam (Jean Antoine François)
médecin français.
(9 juill. 1773 — 12 mai 1837.)

Levrat *(François Marie Philippe)*, Notice historique sur Jean Ant. Franç. Ozanam, ancien doyen des médecins de l'Hôtel-Dieu de Lyon, *Lyon* 1838. 8. [25238

P.

Paoletti (Nicolo Maria Gasparo)
architecte italien.

Rosso *(Giuseppe del)*, Vita di Nic. Maria Gasp. Paoletti, architetto Fiorentino, *Firenz*. 1813. 8. . . . . . [25239

Pajon (Claude)
théologien français.
(1626 — 27 sept. 1685.)

Loescher *(Valentin Ernst)*, Exercitatio theologica de Claud. Pajonii, ministri Aurelianensis, ejus sectatorum, quos Pajonistas vocant, doctrina et fatis, *Lips*. 1692. 12. . . . . [25240

Pallade de Galatie
évêque d'Hélénople.

Martini *(Johann Christoph)*, Disputatio de vita fatisque Palladii Helenopolitani, Origenismi et Pelagianismi injuste accusati, *Altorf*. 1754. 4. . . . . [25241

Papirius (Publius Sextus)
jurisconsulte romain.
(contemporain de Tarquin-le-Superbe.)

Piepers *(P... E...)*, Dissertatio de (Publ. Sext.) Papirio, justo jurisconsulto. *Lugd. Bat*. 1825. 8. . . . . [25242

Paré (Ambroise).
(comp. 16873 — 16875.)

Perdrix *(M... C...)*, Notices historiques et biographiques sur Ambr. Paré et Guill. Dupuytren, *Par*. 1837. 8. . . . . [25243

Paredes (Diego Garcia de)
capitaine espagnol.
([illegible])

Tamayo de Vargas *(Tomas)*, Diego Garc. de Paredes y relacion breve de su tiempo, *Madr. s. d.* (1621.) 4. *) [25244

*) accomp. de son portrait.

Parent-Réal (Nicolas Joseph Marie)
jurisconsulte français.
(20 avr. 1768 — 28 avr. 1834.)

Daunou *(Pierre Claude François)*, Notice sur la vie et les ouvrages de M. (Nic. Jos. Marie) Parent-Real, avocat aux conseils du roi et à la cour de cassation etc. *Par*. 1839. 8. . . . . [25245

Parizek (Ales)
pédagogue bohème.

Stepanek *(Jan)*, Zivot a smrt J. D. pana Alese Parizka, cis. kral. reditele hlavní vzorní skoly v Praze, *Praze* 1823. 8. . . . . [25246

Parsons (John)
anatomiste anglais.
(1742 — 3 avr. 1785.)

Duncan *(Andrew)*, Account of the late Dr. John Parsons, *Lond*. 1786. 8. . . . . [25247

Pascal (Blaise)
(comp. 16900 — 16914.)

Dufay de Liveys *(Jean Baptiste)*, Éloge de Blaise Pascal, *Nant*. 1819. 8. . . . . [25248

Pascal-Lacroix (Jean)
littérateur français.
(4 août 1771 — 7 sept. 1836.)

(**Delcroix**, *François*,) Notice nécrologique sur M. (Jean) Pascal-Lacroix, *Cambrai* 1836. 8.*) . . . . [25249

*) tirée à 60 exemplaires.

Pasquier (Étienne).
(comp. 16922.)

Feugère *(Léon)*, Essai sur la vie et les ouvrages d'Ét. Pasquier, *Par*. 1849. 18. . . . . [25250

Pastre (N... N...)
prêtre français.
(6 janv. 1779 — 15 mai 1839.)

Lyonnet *(N... N...)*, Souvenirs biographiques sur M. l'abbé Pastre, ancien préfet apostolique de l'île de Bourbon, chanoine de l'église pontificale, *Lyon* 1839. 8.*) . . . . [25251

*) La notice ne donne ni ses prénoms, ni le lieu de sa naissance.

Patch (Richard)

Blanchard *(John)* et *David* Ramsay, Trial of Rich. Patch, *Lond*. 1806. 8. . . . . [25252

Patin (Guy)
médecin français.
(31 août 1601 — 30 août 1672.)

(**Lancelot**, *Antoine*,) Esprit de Guy Patin, *Amst*. 1709. 12. *ibid*. 1713. 8.*) . . . . [25253

*) attribué très-souvent à Louis Bordelon.

Paul (Saint).
(comp. 16998 — 17032.)

Picard de Saint-Adon *(François)*, Histoire suivie des voyages de S. Paul et de ses compagnons, *Par*. 1742. 12. . . . . [25254

Biber *(G... E...)*, Life of St. Paul, the Apostle of the Gentiles etc. *Lond.* 1849. 12. . . . . [25255

Paul IV.
(comp. 16984 — 16986.)

Borgo *(Lorenzo dal)* et *Tommaso* Porcacchi, Vite di Marcello II e di Paolo IV, *Venez.* 1578. 8. . . . [25256

Pauline-Christine-Wilhelmine v. Anhalt-Bernburg
épouse de Frédéric-Guillaume-Léopold, prince de Lippe-Detmold.
(23 févr. 1769 — mariée le 2 janv. 1796 — 29 déc. 1820.)

Weerth *(Ferdinand)*, Zwei Predigten zum Gedächtniss der Fürstin Pauline Christine Wilhelmine von der Lippe, *Lemgo* 1821. 8. . . . . [25257

Pecchio (Giuseppe)
historien italien.

Vita e scritti di Gius. Pecchio, *Par.* 1836. 12. [25258

Pellico (Silvio).
(comp. 17097.)

Pellico *(Silvio)*, Le mie prigoni.
trad. en angl.
par Thomas Roscoe, *Lond.* 1836. 8. *Par.* 1836. 8.*)
*) avec son portrait.
trad. en espagn.
par D... A... S... B..., *Par.* 1836. 12.
par Pedro Martinez Lopez, *Bord.* 1836. 12.
trad. en franç.
par Eugène Thunot, *Par.* 1836. 8.*)
*) accomp. d'un portrait de Pellico.
par J... H... Sievrac, *Toulous.* 1836. 12.

Guerrier de Dumast *(P...)*, Notice sur Silvio Pellico etc. *Par.* 1838. 8. . . . . [25259

Pennington (Isaac)
théologien (?) anglais.

Bevan *(Joseph Gurney)*, Memoirs of the life of Isaac Pennington, *Lond.* 1807. 8. . . . . [25260

Perceval (Spencer).
(comp. 17125 — 17126.)

Williams *(Charles Verulam)*, Life and administration of the Right Hon. Spenc. Perceval, *Lond.* 1812. 12.*) [25261
*) omise par Lowndes.

Pereira de Mello duque de Cadaval (Nuno Caetano Alvares)
homme d'état espagnol.
(7 avr. 1799 — 14 févr. 1837.)

Rezumida noticia da vida di D. Nuno Caetan. Alv. Pereira de Mello, sexto duque de Cadaval, *Par.* 1837. 8. . . . . [25262
trad. en franç. s. c. t.
Notice succincte etc. *Par.* 1838. 8.

Perrin (André)
prêtre français.
(24 juill. 1752 — ...)

L'abbé (André) Perrin, aumônier de la prison de Roanne; notice biographique, *Lyon* 1826. 8. [25263

Perussis (Louis de)
littérateur français.
(† 1584.)

Notice biographique et bibliographique sur Louis de Perussis, *Avign.* 1839. 12. . . . . [25264

Pestalozzi (Johann Heinrich).
(comp. 17200 — 17217.)

D(iesterweg) *(A(...)*, Heinr. Pestalozzi; ein Wort über ihn und seine unsterblichen Verdienste etc. *Berl.* 1845. 8. . . . . [25265

Pestvármegye de Nemügye (Josef)
feld-maréchal hongrois.
(... — 17 nov. 1743)

Pohrebni kazáni na pohreb pana Jos. Pestvármegye z Nemügye, *Tyrnau* 1743. 8. . . . . [25266

Petrarca (Francesco).
(comp. 17241 — 17265.)

Courtet *(Victor)*, Notice sur Pétrarque, avec une pièce inédite (en prose) de Mirabeau sur la fontaine de Vaucluse, *Par.* 1836. 8. . . . . [25267

Rastoul de Mongeot *(Alphonse)*, Pétrarque, *Par.* 1836. 8. . . . . [25268

Dulaurens *(Achille)*, Essai sur la vie de (Franç.) Pétrarque, *Avign.* 1839. 8. . . . . [25269

Phallus
idole indien.

D(ulaure) *(J(acques) A(ntoine)*, Des divinités génératrices, ou du culte du Phallus chez les anciens et les modernes, des cultes du dieu de Lampsaque, de Pan, de Vénus etc. *Par.* 1805. 8. . . . . [25270

Philippe II.
(comp. 17353 — 17381.)

Turamini *(Alessandro)*, Orazione in morte di Filippo II, re di Spagna, *Napol.* 1599. 4. . . . . [25271

Philippe-le-Bel.
(comp. 17436 — 17440.)

Lacurie *(N... N...)*, Dissertation sur l'entrevue de Philippe-le-Bel et Bertrand de Gol, *Saintes* 1849. 8. [25272

Philippine d'Angleterre
épouse d'Éric XIII, roi de Suède.
(... — mariée en 1406 — ...)

Murray *(J... P...)*, Commentatio de Philippa, regina Sueciae, Daniae atque Norvegiae, *Goetting.* 1774. 4. [25273

Photin.
(comp. 17481.)

Petau *(Denis)*, Dissertatio de Photino haeretico ejusque damnatione in 5 synodis facta etc. *Par.* 1636. 8. [25274

Pibrac (Gui du Faur seigneur de).
(comp. 17495.)

Calvin *(Étienne)*, Éloge de Gui du Faur de Pibrac etc. 1778. 8.*) . . . . [25275
*) couronné par l'Académie des Jeux floraux à Toulouse.

Piccolomini (Giovacchino).
prêtre italien.

Piccolomini *(Giulio)*, Orazione del B. Giovacch. Piccolomini, *Siena* 1684. 4. . . . . [25276

Pickler (Giovanni).
(comp. 17514.)

Mugna *(Pietro)*, I tre Pichler, (c'est-à-dire: Antonio, Giovanni et Luigi Pickler), maestri in gliptica, *Vienna* 1844. 8.*) . . . . [25277
*) accomp. d'un portrait de Jean et de Louis Pickler.

Pie V.
(comp. 17523 — 17531.)

Reniger *(Michael)*, De Pii V et Gregorii XIII furoribus contra Elizabetham, reginam Angliae, *Lond.* 1582. 16. [25278

Pie VI.
(comp. 17532 — 17551.)

Baldassari *(Pietro)*, Relazione delle avversita e patimenti del glorioso papa Pio VI negli ultimi tre anni del suo pontificato, *Bologn.* 1839—40. 2 vol. 8. . . . . [25279

Pie VII.
(comp. 17552 — 17571.)

Rennenkampff *(Carl Jacob Alexander v.)*, Über Pius VII und dessen Excommunication Napoleons, *St. Petersb.* 1813. 8. . . . . [25280

Ventura *(G...)*, Elogio del P. S. Pio VII, *Napol.* 1823. 4. [25281

Kubelka *(Thomas)*, Dejepis ze zivobytí papeze Pia VII, *Praze* 1823. 8. . . . . [25282

Pie IX.
(comp. 17381 — 17391.)

Clerc *(Jean Baptiste)*, Pie IX, Rome et l'Italie, *Par.* 1849. 8.*) . . . . [25283

*) accomp. d'un portrait du pape.

Pierre I surnommé le Grand.
(comp. 17608 — 17646.)

Stackelberg *(Bernhard Gustav v.)*, Lobrede auf Peter den Grossen, Kaiser von Russland, und dessen unsterbliche Verdienste um seine Nation etc. *Goetting. s. d.* (1750.) 4. . . . . [25284

Pierre de Médicis
fils de Laurent-le-Magnifique, duc de Florence.
(1414 — 1464 — 3 déc. 1469.)

Waller *(E...)*, Dissertatio de Cosmo, Petro et Laurentio Mediceis, libertatis Florentinae oppressoribus, *Lugd. Bat.* 1829. 8. . . . . [25285

Pigault-Lebrun (Guillaume Charles Antoine)
poète français.
(8 avr. 1753 — 24 juill. 1835.)

B... *(J... N...)*, Vie et aventures de (Guill. Charl. Ant.) Pigault-Lebrun, *Par.* 1836. 8. . . . . [25286

Pilkington (Laetitia)
dame anglaise.

Memoirs of Laetitia Pilkington, *Dubl.* 1748—49. 2 vol. 8.*). . . . . [25287

*) écrits par elle-même.

Pinsdoerffer (Michael)
théologien livonien.

Hoernick *(Adam Gottfried)*. Programma ad exequias Mich. Pinsdoerfferi, *Rigae* 1710. fol. . . . . [25288

Pison (Lucius)
historien romain.

Liebaldt *(H...)*, Programma de P. Pisone, annalium scriptore, *Numburg.* 1836. 4. . . . . [25289

Pitt (William).
(comp. 17756 — 17766.)

Kirby *(Thomas)*, Tribute to the memory of the Right. Hon. Will. Pitt, *Lond.* 1806. 8. . . . . [25290

Shirley *(Thomas)*, Tribute to the memory of the Right Hon. Will. Pitt, *Lond.* 1806. 4. . . . . [25291

Tomline *(Edward Pretyman)*, Speech on the character of the Right Hon. Will. Pitt etc. *Cambridg.* 1806. 4. [25292

Plater (Thomas).
(comp. 17785 — 17786.)

Franz *(Johann Friedrich)*, Thom. Plater; Versuch einer Darstellung seines Lebens, *St. Gall.* 1812. 8.*) [25293

*) avec son portrait.

Pointe (Honoré Joseph)
médecin français.
(24 déc. 1738 — 29 sept. 1797.)

Pointe *(Jean Pierre)*, Notice historique sur H(on.) J(os.) Pointe, docteur en médecine, *Lyon* 1839. 8. [25294

Poliziano (Angelo).
(comp. 17882 — 17885.)

Greswell *(William Parr)*, Memoirs of Ang. Politianus, Joan. Picus of Mirandula, Actius Sincerus Jannazarius, Pet. Bembus, Hieron. Fracastorius, Marc. Ant. Flaminius and the Amalthei, with notes and observations concerning other literary characters of the 15th and 16th centuries, *Manchest.* 1801. 8. *ibid.* 1805. 8. . . . . [25295

Polyaenos
grammairien grec.
(vers 160 après J. C.)

Kronbiegel *(N... N...)*, Dissertatio de dictionis Polyaeni virtutibus, *Lips.* 1770. 4. . . . . [25296

Pompée-le-Grand.
(comp. 17929 — 17930.)

Chais van Buren *(H... A... C...)*, Dissertatio de Cnejo Pompejo M. et de legibus ab eo datis, *Lugd. Bat.* 1825. 8. . . . . [25297

Pontis (Louis de)
gentilhomme français.
(1583 — 14 juin 1670.)

Mémoires de Louis de Pontis, officier des armées du roi, contenant plusieurs circonstances des règnes de Henri IV, Louis XIII et Louis XIV, depuis l'an 1596 jusqu'en l'an 1652, publ. par Pierre Thomas du Fossé, *Par.* 1676. 2 vol. 12. *ibid.* 1715. 2 vol. 12.*) [25298

*) La deuxième édition est défigurée par plusieurs retranchements.

Porson (Richard).
(comp. 17967 — 17968.)

Savage *(James)*, Account of the last illness of the late Rich. Porson, *Lond.* 1808. 8. . . . . [25299

Potot (Nicolas Marie Dieudonné).
(comp. 18016 — 18017.)

Éloge funèbre de M. l'abbé (Nic. Marie Dieud.) Potot etc. *Metz* 1837. 8. [25300

Power Le Poer Trench (N... N...)
archevêque de Tuam.

D'Arcy Sirr *(J...)*, Memoir of the Hon. and Rev. Power Le Poer Trench, last archbishop of Tuam, *Dubl.* 1845. 8. . . . . [25301

Priestley (Joseph).
(comp. 18076a — 18078.)

Toulmin *(Joshua)*, Biographical tribute to the memory of Dr. (Jos.) Priestley, *Lond.* 1804. 8. . . . . . [25302

Prim (Juan)
général espagnol.

Vida militar y política ó reseña biográfica de los generales D. Juan Prim y D. Mart. Zurbano, *Madr.* 1845. 8. . . . . [25303

Procope (Saint)

Bridelius *(Frans)*, Jiskra slávy Svato Prokopské z rozlicnych autoruv sebraná, *Praze* 1662. 12. *Lytomysl* 1689. 8. *ibid.* 1699. 12. . . . . [25304

Zimmermann *(Johann Nepomuk)*, Zivotopis svatého Prokopa, *Praze* 1845. 8. . . . . [25305

Prosec v. Jirna (Thomas)
chevalier bohème.
(† 1615.)

Kozlansky *(Bartholomaeus)*, Památka pohrebni o zivotu o smrti wrozeného a statecného rytire p. Tomase Prosece na Jirnach, *Praze s. d.* 4. . . . . [25306

Protzen (Valentin)
théologien allemand.

Toellner *(Johann Gottlieb)*, Ehrengedächtniss Valent. Protzen's, Consistorialraths zu Stettin, *Frf. a. d. O.* 1773. 8. . . . . [25307

Prudhon (Jean Baptiste Victor).
(comp. 18102 — 18103.)

Lorain *(N... N...)*, Éloge biographique de M. (Jean Bapt. Vict.) Prudhon, *Dijon* 1838. 8. . . . . [25308

Lagier *(Firmin)*, Éloge de M. (Jean Bapt. Vict.) Prudhon, doyen de la faculté de droit de Dijon et ancien bâtonnier de l'ordre des avocats, *Dijon* 1839. 8. [25309

Pugnani (Gaetano)
compositeur italien.
(1727—1803.)

Rangoni *(Giovanni Battista)*, Saggio sul gusto della musica, col carattere de tre' celebri suonatori di Violino (Piet.) Nardini, (Ant.) Lolli e (Gaetan.) Pugnani, *Livorn.* 1790. 8. . . . . [25310

Fayelle *(François Joseph Marie)*, Notices sur (Archang.) Corelli, (Gius.) Tartini, (Pierre) Gaviniès, (Gaetan.) Pugnani et (Giov. Batt.) Viotti, *Par.* 1810. 8.*) [25311

*) ornées de 5 portraits.

Pulcheria Augusta (Aelia).

(comp. 18163.)

Crusius *(Martin)*, Oratio de virgine serenissima Augusta Pulcheria, imperatoris Theodosii M. sorore, *Tubing.* 1600. 4. . . . . [25312

Rader *(Matthias)*, Aula sancta Theodosii II s. junioris, Sanctae Pulcheriae sororis et Eudoxiae uxoris, Augustorum res gestas complectens, *Aug. Vind.* 1608. 8. *Monach.* 1614. 8. [25313

Q.

Quinault duchesse de Nevers (Marie Anne)

comédienne française.

(vers 1715 — 1793.)

Mémoires de Mademoiselle Quinault l'ainée, de la Comédie française, duchesse de Nevers, chevalière de l'ordre de Saint-Michel, de 1715 à 1793, *Par.* 1836. 2 vol. 8. . . . . [25314

Quirini

famille italienne.

Zabarella *(Giacomo)*, Il Galba, overo historia delle famiglia Quirina, *Padov.* 1671. 4. . . . . [25315

R.

Raab (Axel Arved)

acteur suédois.

(2 juin 1793 — 20 sept. 1836.)

Beskow *(Bernhard v.)*, Ax. Arv. Raab; Minnesteckning, *Stockh.* 1837. 8. . . . . [25316

Rabut (Éléonore)

actrice française.

(24 avr. 1819 — ...)

Mademoiselle Éléonore Rabut, *Par.* 1839. 8. [25317

Raetze (Johann Gottlieb)

pédagogue allemand.

(... — 21 sept. 1839.)

Lindemann *(Friedrich)*, Andenken an Joh. Gottl. Raetze, *Zittau* 1840. 8. . . . . [25318

Randulfs (Niels)

évêque de Bergen.

(20 août 1630 — ... 1711.)

Storm *(Ole)*, Ligpraediken over Biskop Niels Randulfs, *Kjoebenh.* 1744. fol. [25319

Raphael d'Urbin ou Sanzio

(comp. 18365 — 18397.)

Cicconi *(L...)*, Raffaello e le belle arti sotto Leone X; scene storiche etc. *Milan.* 1845. 16.*) . . . . . . [25320

*) accomp. de 2 portraits.

Rapotho

comte palatin.

Moritz *(Joseph)*, Beantwortung der historischen Preisfrage· Wer und von welchem Geschlechte war jener Pfalzgraf Rapotho, von welchem beim Cosmas Pragensis ad annum 1103 gesagt wird, dass er so mächtig und reich war, dass er von Böhmen bis nach Rom durch lauter ihm eigenthümlich angehörende Güter und Kastelle reisen konnte? *Münch.* (vers 1803). 8. [25321

Rathsamhausen (Casimir v.)

magistrat (?) alsatien.

Axinger *(Joseph)*, Leben Casim. v. Rathsamhausen, *Strasb.* 1836. 8. . . . . [25322

Rau (Christian)

jurisconsulte allemand.

(5 mai 1744 — 22 janv. 1818.)

Jocosus, Anecdoten und Characterzüge aus dem Leben des weiland hochgelehrten Domherrn und Professor's Dr. (Christ.) Rau in Leipzig; Vademecum für Lachlustige, *Strasb. (Leipz.)* 1834. 12.*) . . . . [25323

*) accomp. de son portrait. Le titre de cet écrit, indiqué sous no. 18449, n'est pas exacte.

Rayns (Bertrand de)

hermite belge.

Rosny *(Julien de)*, Notice du XIVième ou XVième siècle sur Bertrand de Rayns, hermite, qui, sous le nom de Bauduoin, de Constantinople, cuidoit par sa déception estre comte de Flandres et de Haynau etc. *Par.* 1838. 8.*) . . . . [25324

*) tirée à 150 exemplaires.

Reboul (Jean)

poète français du XIXième siècle.

Collombet *(Jean Baptiste)*, Jean Reboul, de Nimes; étude biographique et littéraire, *Lyon* 1839. 8.*) . . . [25325

*) tiré à 100 exemplaires.

Reicha (Joseph Anton)

musicien bohème.

(27 févr. 1770 — 28 mai 1836.)

Delaire *(J... A...)*, Notice sur (Jos. Ant.) Reicha, musicien, compositeur et théoriste, *Par.* 1837. 8. . . [25326

Reiche (Johann)

théologien allemand.

Seelen *(Johann Heinrich v.)*, Memoria Joan. Reichii, archidiaconi Aegidiani (Lubecensis) *Lubec.* 1720. fol. [25327

trad. en allem. s. c. t.

Ehrengedächtniss etc. *Lueb.* 1720. fol.

Reinking (Theodor)

homme d'état courlandais.

(10 mars 1590 — 15 déc. 1664.)

Arend *(Balthasar)*, Laudatio funebris Theod. Reinkingii, *Argent.* 1665. 4. . . . . [25328

Reiser (Anton)
théologien allemand.
(7 mars 1628 — 27 avr. 1686.)

Volkmar *(Johannes)*, Leich-Predigt auf Dr. Ant. Reiser, Haupt-Pastorem zu St. Jacobi (in Hamburg), *Hamb.* 1686. 4. . . . . [25329

Rembrandt van Ryn (Paul)
(comp. 15574 — 15576.)

Gersaint *(E... F...)*, Catalogue and description of the etchings of (Paul) Rembrandt van Rhyn, with some account of his life, *Lond.* 1752. 12. . . . . [25330

Daulby *(Daniel)*, Descriptive catalogue of the works of (Paul) Rembrandt and of his scholars, Bol Livens and Van Vliet, (avec préface de William Roscoe), *Liverp.* 1796. 8 *) . . . . [25331

*) orné d'un portrait de Rembrandt.

Rentein (Gotthard v.)
théologien esthlandais.
(10 janv. 1622 — 17 déc. 1670.)

Stecher *(Gottfried)*, Treuer Lehrer und frommer Christen Erlösung aus allem Übel; Leichenpredigt auf Mag. Gotth. v. Rentein, *Reval* 1671. 4. . . . . [25332

Reresby (John)
gouverneur de York.

Memoirs of Sir John Reresby, Baronet, late governor of York etc. *Lond.* 1734. 8. . . . . [25333

Rétef veuve Boiron (Geneviève)

Berthoud *(Henry)*, Notice sur Geneviève Rétif, veuve Boiron, ancienne cantinière de la garde impériale, (soeur de Rétif de la Bretonne), *Par.* 1839. 8. [25334

Reusner (Nicolaus)
(comp. 15624 — 15625.)

Weitz *(Johann)*, Vita Nic. Reusneri, *Jen.* 1603. 4. [25335

Rhon (Hermann Anton)
théologien allemand.

Seelen *(Johann Heinrich v.)*, Memoria M. Herm. Ant. Rhon, archidiaconi Mariani, *Lubec.* 1730. fol. [25336

Ribera (Juan de)
archevêque de Valencia.

Escriva *(Francisco)*, Vita del illustrissimo señor D. Juan de Ribera, arzobispo de Valencia, *Valenc.* 1612. 4. [25337

Riboud (Thomas Philibert)
jurisconsulte français.
(1755 — 1835.)

Notice sur M. Thom. Philib. Riboud, ancien député, président honoraire de la cour royale de Lyon, officier de la legion d'honneur etc. *Bourg.* 1839. 8. . . [25338

Richelieu (Armand Jean du Plessis, duc de)
(comp. 18724 — 18770.)

Mascaron *(Pierre Antoine)*, Discours funèbre à la mémoire de M. le cardinal (Arm. Jean du Plessis duc) de Richelieu, *Mars.* 1643. 4. . . . . [25339

Chantonnière de la Cremeuil *(M...)*, Mausolée du cardinal ou eloge funèbre du cardinal de Richelieu, contenant sa naissance, sa vie, sa mort et sa sépulture. *Lyon* 1643. 4. . . . . [25340

Oraison funèbre du cardinal de Richelieu, contenant l'origine de son illustre maison, le progrès des armes de Sa Majesté pendant les 20 ans qu'il a exercé la charge de chef du conseil et ministre d'état, *Par.* 1643. 4. . . . . [25341

Apologie cardinale, ou discours contre les plumes satyriques de ce temps, qui montre leur perfidie, leur lâcheté, leur ingratitude, leur envie, leur témérité, leur extravagance, par un gentilhomme d'Artois, *Par.* 1643. 4. . . . . [25342

Crapelet *(Charles)*, Le cardinal (Arm. Jean du Plessis duc) de Richelieu, *Par.* 1839. 8. . . . . [25343

Richer (Édouard)
(comp. 18778.)

Mémoires sur la vie et les ouvrages d'Éd. Richer, en partie écrits par lui-même et publiés par F... Piet, *Nant.* 1836. 8. . . . . [25344

Richter (N... N...)
libraire allemand.

Richteriana; Anecdoten und Characterzüge aus dem Leben des ehemaligen Doctors und Buchhändlers Richter in Dresden, *Hamb.* *s. d.* 8. . . . . [25345

Richter (Christoph Adam v.)
homme d'état livonien.
(... — 5 janv. 1815.)

Grave *(Carl Ludwig)*, Bei dem feierlichen Leichenbegängnisse des Herrn Geheimenraths Cph. Adam v. Richter, *Riga* 1815. 4. . . . . [25346

Richter (Jean Paul Friedrich)
(comp. 18796 — 18799 a.)

Life of Jean Paul Fred. Richter, compiled from various sources together with his autobiography etc. *Lond.* 1845. 2 vol. 8. [25347

Rieck (N... N...)
médecin allemand.

Nast *(Johann Jacob Heinrich)*, Oratio in obitum Dr. Rieckii, medicinae professoris, *Stuttg.* 1787. 4. [25348

Riemenschneider (Tilman)
statuaire allemand du XVième siècle.

Becker *(C...)*, Leben und Werke des Bildhauers Tilm. Riemenschneider, eines fast unbekannten aber vortrefflichen Künstlers am Ende des fünfzehnten und Anfang des sechszehnten Jahrhunderts etc. *Leipz.* 1849. 4. . . . . [25349

Riva Agüero (José de la)
président de la république du Pérou.

Exposicion de D. José de la Riva Agüero acerca de su conducta politica en el tiempo que ejercio la presidencia de la republica del Peru, *Lond.* 1824. 8.*) [25350

*) écrite par lui-même.

Rodde (Hermann)
jurisconsulte allemand.

Seelen *(Johann Heinrich v.)*, Memoria Herm. Rodde, consulis primarii (reipublicae Lubecensis), *Lubec.* 1730. fol. . . . . [25351

Rodde (Adolph Matthaeus)
jurisconsulte allemand.

Seelen *(Johann Heinrich v.)*, Memoria Ad. Matth. Rodii, J. U. L. et consulis primarii (reipublicae Lubecensis), *Lubec.* 1729. fol. . . . . [25352

Rodolphe II
(comp. 19012 — 19033.)

Zpráva o smrti nejosvicenejsiho p Rudolfa II cisare etc. *Praze* 1612. 4. . . . . [25353

Rodrigo
dernier roi des Visigoths.

Coronica del rey Don Rodrigo, postrimero rey de los Godos, *Sevill.* 1511. fol. *Vallad.* 1526. fol. augment Alcal. de Hen. 1587. fol. *Vallad.* 1626. fol. . . [25354

Abul Cassem ou **Abulcacim Tarif Aben Tarique**, La verdadera historia del rey Don Rodrigo en la qual se trata la causa principal de la perdida de España y de la conquista que della hizzo Miramolin Almançor, trad. de l'arabe en espagn. par Miguel de Luna, *Zarag.* 1603. 4. *Valenc.* 1606. 4. *ibid.* 1646. 4. *Madr.* 1654. 4. *ibid.* 1676. 8. . . . . [25355

trad. en franç. s. c. t.

Histoire de la conqueste d'Espagne par les Maures (par J... Leroux) *Par.* 1680. 2 vol. 12.

(par Guy Alexis Lobineau,) *Par.* 1708. 12.

trad. en ital. s. c. t.

Vita del re Jacob Miramolino Almansor, par Senucci Cirfranci*). *Firenz.* 1668. 4. . . . . [25356

*) anagramme de Francisco Rinuccini.

(**Liron**, *Jean,*) Question curieuse, si l'histoire des deux conquêtes d'Espagne, par Abulcacim Tarif Abentarique, est un roman? *Par.* 1708. 12.*) . . . . . . [25357

*) L'auteur présume qu'Abentarique est un auteur supposé et que Miguel de Luna a écrit ce roman historique.

Rodriguez (Alfonso)
(comp. 19027 — 19030.)

Zivot Alf. Rodriguez, rozeného Spaniela etc. *Praze* 1665. 4. . . . . [25358

Roetscher (Heinrich Theodor)
littérateur allemand.

Adler *(C...)*, Midas-Roetscher und Dr. (Ant. Edm.) Wollheim, der Zoilo-Thersites von Hamburg, *Berl.* 1849. 8. . . . . [25359

Rosenberg-Witkowec (Wilhelm v.)
(comp. 19179.)

Pistolac *(Vincenz)*, Spis ku poctivosti snatku svatelniho p. Viléma ze Rosenberka, *Praze* 1577. 4. . . . [25360

Rostopschin (Fédor)
(comp. 19206.)

(**Poltoratzky**, *Sergius,*) Mémoires du comte (Féd.) Rostoptchine, écrits en dix minutes; son mot sur Fouché, Talleyrand et Potier, anecdote de la pelisse, *Par.* 1839. 8.*) . . . . [25361

*) Curiosité tirée à 300 exemplaires numérotés à la presse.

Rousseau (Jean Denis)
inspecteur de l'Académie de Caen.
(3 oct. 1765 — 19 nov. 1835.)

Idom *(N... N...)*, Notice biographique sur M. l'abbé (Jean Denis) Rousseau, chevalier de la légion d'honneur etc. *Caen* 1837. 8. . . . . [25362

Roux (Jean Louis Florent Polydore)
naturaliste français.
(31 juill. 1792 — 12 févr. 1833.)

Barthélemy *(M...)*, Notice nécrologique sur M. (Jean Louis Flor.) Polyd. Roux, *Marseille* 1836. 8. . . [25363

Rumpel (Hermann Ernst)
philosophe allemand.
(24 févr. 1734 — 13 févr. 1794.)

Herel *(Johann Friedrich)*, Denkschrift auf Herm. Ernst Rumpel, *Erfurt* 1794. 4. . . . . [25364

Rupert
(comp. 19383 — 19384.)

Schoepflin *(Johann)*, Rupertus caesar defensus etc. *Monach.* 1767. 4. . . . . [25365

Rupert Pipan
comte palatin.

Flad *(Philipp Wilhelm Ludwig)*, Probe einer verbesserten Pfälzischen Geschichte, in einer historisch-genealogischen Nachricht von Ruperto Pipan, Pfalzgrafen bei Rhein, *Heidelb.* 1762. 8. . . . . [25366

S.

Saadia Gaon
rabbin juif.

Munk *(Salomon)*, Notice sur Rabbi Saadia Gaon et sa version arabe d'Isaie etc. *Par.* 1838. 8. . . . . [25367

Saint-Elie (Marie Augustine de)
carmélite française.
(14 oct. 1801 — 19 mai 1835.)

Abrégé de la vie de la mère Marie Augustine de Saint-Elie, carmélite professe de Montauban etc. *Montaub.* 1839. 8. . . . . [25368

Saint-Gabriel (Marie Anne Legendre dite)
religieuse française.
(... — 20 mai 1838.)

Béder *(N... N...)*, Notice nécrologique sur Madame (Marie Anne Legendre dite) Saint-Gabriel, supérieure des soeurs hospitalières de l'Hôtel-Dieu de Troyes, *Troyes* 1839. 12. . . . . [25369

Sainte-Marthe (Gaucher ou Scévole de)
littérateur français.
(2 févr. 1536 — 29 mars 1623.)

Renaudot *(Théophraste)*, Oraison funèbre prononcée sur la tombe de Scév. de Sainte-Marthe, *Loudun* 1623. 4. . . . . [25370

Saint-Simon (Claude Henri comte de)
(comp. 19483.)

Fournel *(Henri)*, Bibliographie Saint-Simonienne depuis 1802 jusqu'au 31 déc. 1832, *Par.* 1833. 8. . . . [25371

Helken *(Friedrich August)*, Saint-Simon's neue Glaubenslehre, *Augsb.* 1831. 8.*) . . . . [25372

*) trad. de franç.

Schiebler *(Carl Wilhelm)*, Saint-Simonismus oder die Lehre Saint-Simon's und seiner Anhänger, *Leips.* 1831. 8. . . . . [25373

Carové *(Friedrich Wilhelm)*, Der Saint-Simonismus und die neuere französische Philosophie, *Frf.* 1831. 8. [25374

Ozanam *(Jean Antoine François)*, Réflexions sur la doctrine de Saint-Simon, *Lyon* 1831. 8. . . . . [25375

Bretschneider *(Carl Gottlieb)*, Der Simonismus und das Christenthum, oder beurtheilende Darstellung der Simonistischen Religion, ihres Verhältnisses zur christlichen Kirche und die Lage des Christenthums in unserer Zeit, *Leips.* 1832. 8. . . . . [25376

Was ist Saint-Simonismus? oder Lehren, Grundsätze und Verfassung der Saint-Simonistischen Religion, nebst Nachricht über das Leben ihres Begründers, *Quedlinb.* 1832. 8. . . . . [25377

Vagner *(N...)*, Examen critique de la religion dite Saint-Simonienne, *Nanci* 1832. 8. . . . . [25378

Lechevalier *(Jules)*, Religion Saint-Simonienne etc. *Par.* 1831. 8. . . . . [25379

Veit *(Moritz)*, Saint-Simon und Saint-Simonismus; allgemeiner Völkerbund und ewiger Friede, *Leips.* 1834. 8. . . . . [25380

Chevallier *(Michel)*, et *N... N...* Barraut, Procès des Saint-Simoniens devant la cour d'assises, *Par.* 1832. 8. . . . . [25381

[25382—25408]

Sales (François de)
(comp. 19309 — 19330.)

Godescard *(N... N...)*, Vie de S. François de Sales, évêque et prince de Genève, *Tours* 1838. 32. . . . [25382

Raybois *(Charles)*, Vie de S. François de Sales, évêque et prince de Genève, *Nanci* 1838. 32. . . . . . . [25383

Salm (Grafen v.)
famille allemande.

Reusner *(Nicolaus)*, Anathemata s. arae sepulcrales familiae Salmensis, *Argent*. 1586. 8. . . . . [25384

Salviati (Elisabetta)
religieuse italienne.

Farulli *(Georgio Angelo)*, Vita della B. Elisabetta Salviati, *Bassan*. *(Firenz.)* 1723. 4.*) . . . . [25385

*) Cet ouvrage parut s. l. n. de l'abbé Pietro Farulli.

Samuel
prophète juif.

Ortlob *(Johann Christoph)*, Dissertatio de Samuele judice et propheta, non pontifice aut sacerdote, *Lips*. 1714. 4. . . . . [25386

Winckler *(Johann Dietrich)*, Vindicatio scholae Samuelis propheticae, cujus de honore Thom. Morgan injuriose detrahere haud erubuit, *Hildesh*. 1754. 4. . . . [25387

Sarpi (Paolo)
(comp. 19689 — 19697.)

Nave *(Giusto)*, Fra Paolo Sarpi giustificato; dissertazione epistolare, *Colon*. 1752. 4. . . . . [25388

Bassaglia *(Leonardo)*, Del genio di Fra Paolo Sarpi in ogni facoltà scientifica etc. *Venez*. 1785. 2 vol. 8. [25389

Saulnier de Beauregard (Anne Nicolas Charles *)
trappiste français.
(20 août 1764 — 6 janv. 1839.)

*) plus connu s. l. n. de Père Antoine.

Notice biographique sur le révérend père Antoine (Anne Nic. Charl. Saulnier de Beauregard), abbé de la Trappe de Melleray, *Nant*. 1839. 8. . . . . . . [25390

Saurin (Jacques)
théologien français.
(6 janv. 1677 — 30 déc. 1730.)

Roman *(Jean Pierre)*, Essai sur (Jacq.) Saurin; thèse etc. *Strasb*. 1836. 4.*) . . . . [25391

*) non mentionné de Quérard.

Savigny (Friedrich Carl v.)
(comp. 19755.)

Notice sur la vie et les ouvrages de Fréd. Charl. de Savigny, *Par*. 1839. 8. . . . . [25392

Savonarola (Girolamo)
(comp. 19738 — 19768.)

Marion *(Émile)*, Vie de Jérôme Savonarole, *Strasb*. 1839. 4. . . . . [25393

Sayn-Wittgenstein-Berleburg (Casimir Graf zu)

Winckel *(Friedrich Wilhelm)*, Aus dem Leben Casim. weiland regierenden Grafen zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg; nebst einer einleitenden Übersicht der Geschichte des Hauses Wittgenstein und der Stadt Berleburg, *Frf*. 1842. 8.*) . . . . [25394

*) avec le portrait du comte de Wittgenstein.

Schaevius (Johann)
jurisconsulte allemand.

Seelen *(Johann Heinrich v.)*, Memoria Joan. Schaevii, J. U. D. *Lubec*. 1748. fol. . . . . [25395

Schaffner (Michael)

Engelhard *(Matthias)*, Epicedion biographicum Mich. Schaffneri, *Frf*. 1596. 4. . . . . [25396

Schele (Georg Victor Friedrich Dietrich v.)
homme d'état allemand.
(1771 — 1844.)

Denkstein für den Hannoverschen Minister Georg Vict. Friedr. Dietr. v. Schele, *Hannov*. 1845. 4. [25397

Schlieffen
famille allemande.

(**Schlieffen**, *Martin Ernst v.*,) Nachricht von dem pommerschen Geschlechte der v. Sliwin oder Schlieffen, *s. l.* *(Cassel)* 1780. 4. augment. *ibid*. 1784. 4. [25398

Schmid (Ludwig Benjamin Martin)
économiste allemand.
(26 mai 1737 — 2 janv. 1793.)

Drueck *(Friedrich Ferdinand)*, Academia Carolina commendat civibus memoriam viri vere venerabilis Ludov. Benj. Mart. Schmid, *Stuttg*. 1793. 4. . . . . . . [25399

Schroeder (Friedrich Joseph Wilhelm)
médecin allemand.
(19 mars 1733 — 27 oct. 1778.)

Curtius *(Michael Conrad)*, Memoria Frid. Jos. Guil. Schroederi, *Marb*. 1778. 4. . . . . [25400

Schwarz (Matthias et Veit Conrad)

Reichard *(Elias Caspar)*, Matth. und Veit Conr. Schwarz, nach ihren merkwürdigen Lebensumständen und vielfach abwechselnden Kleidertrachten, *Magdeb*. 1786. 8. [25401

Schweigger (Friedrich Christian Lorenz)
théologien allemand.
(23 août 1743 — 25 juin 1802.)

Lippert *(Johann Bernhard)*, Dem Andenken des weiland Herrn Mag. Friedr. Christ. Lor. Schweigger etc. gewidmet, *Erlang*. 1803. 8. . . . . [25402

Sémiramis
(comp. 20306 — 20308.)

Wypsáni o královne Semiramide Babilonske, *Praze* 1603. 4. . . . . [25403

Sévigné (Marie de Rabutin-Chantal, marquise de)
(comp. 20406 — 20412.)

Dubois *(Louis)*, Madame de Sévigné et sa correspondance relative à Vitré et aux Rochers; recherches nouvelles sur les lieux, les faits et les personnages, dont elle a parlé etc. *Par*. 1838. 8.*) . . . . [25404

*) Notice tirée seulement à 200 exemplaires.

Shakespeare (William)
(comp. 20443 — 20459.)

Hunter *(Joseph)*, New illustrations of the life, studies and writings of (Will.) Shakespeare etc. *Lond*. 1845. 2 vol. 8. . . . . [25405

Birch *(W... J...)*, Inquiry into the philosophy and religion of Shakespeare, *Lond*. 1848. 8. . . . . . . [25405ᵃ

Siebelis (Carl Gottfried)
(comp. 20555.)

Ameis *(Christian Friedrich)*, Der Gymnasiallehrer in seinem edlen Berufe und als Mensch; Blätter der Erinnerung an Carl Gottfr. Siebelis, *Goth*. 1845. 8. [25406

Sibeth (Carl)
médecin allemand.

Seelen *(Johann Heinrich v.)*, Memoria Carol. Sibeth, medicinae doctoris, *Lubec*. 1734. fol. . . . . [25407

trad. en allem. s. c. t.
Ehrengedächtniss etc. *Lub*. 1734 fol.

Sigismond
(comp. 20670 — 20674.)

Ramess *(Venceslav)*, Hystoricke wypsáni o Sigmundovi, Rimskem cisari, uherském a Ceském krali, o behu zivota jeho, *Praze* 1820. 8. . . . . [25408

Sigismond II Auguste
roi de Pologne.
(1 août 1520 — 1 avr. 1548 — 1 juin 1572.)

Orichovius *(Stanislaus)*, Annalium Poloniae, regnante Sigismundi Augusti, libri VI, *Dobromil.* 1611. 8. *Gedan.* 1641. 12. 25409

Sigismundi Augusti, Poloniae regis, epistolae, legationes et responsa, publ. par Johann Burchard Mencke, *Lips.* 1703. 8. . . . . [25410

Sigismond III
roi de Pologne et de Suède.
(20 juin 1566 — 1586 — 30 avr. 1632.)

Ordinum regni Poloniae de electione Sigismundi legationes, epistolae, responsa etc. *Cracov.* 1587. 4. [25411

Wiedenfeld *(Carl Wilhelm)*, Kritik des Saint-Simonismus, *Barm. et Schwelm.* 1832. 8. . . . . [25412

Lipsky a Lipe *(Andreas)*, De rebus gestis Sigismundi III Poloniae ac Sueciae regis narratio, *Rom.* 1605. 4.*) [25413

*) très-rare.

Sobiesky *(Jacob)*, Commentariorum de bello Chotinensi s. Sigismundi III contra Osmanum Turcarum imperatorem libri III, *Dantisc.* 1636. 4. . . . . [25414

Petricius *(Johann Junoc)*, Historia rerum in Polonia gestarum anno 1620 et 1621, *Cracov.* 1627. fol. [25415

Silas

Zeune *(Johann Carl)*, Dissertatio, Lucam et Silam non eundem fuisse, *Lips.* 1774. 4. . . . . [25416

Cellarius *(Ludwig Friedrich)*, Dissertatio de Sila, viro apostolico, *Jen.* 1773. 4. . . . . [25417

Simon-le-Magicien
(comp. 20600 — 20603.)

Herbius *(Johann Heinrich)*, Dissertatio de origine haeresis Simonis Magi, *Lips.* 1669. 8. . . . . [25418

Streisguth *(Charles)*, Essai sur la vie et la doctrine de Simon-le-Magicien, *Strasb.* 1839. 4. . . . . [25419

Simonds d'Ewes
homme d'état anglais.

Halliwell *(J... O...)*, Autobiography and correspondence of Sir Simonds d'Ewes, Baronet, during the reigns of James I and Charles I, *Lond.* 1845. 2 vol. 12.*). [25420

*) accomp. de 2 portraits.

Simpson (Thomas)
navigateur anglais.

Simpson *(Alexander)*, Life and travels of Thom. Simpson, the Arctic discoverer, *Lond.* 1845. 8.*) . . . . . [25421

*) ornée de son portrait.

Sirmond (Jacques)
jésuite français.
(22 oct. 1559 — 7 oct. 1651.)

Briet *(Philippe)*, Elogium R. P. Jac. Sirmondi, S. J. *Par.* 1653. 4.*) . . . . [25422

*) avec le catalogue de tous ses ouvrages.

Slavata v. Chlum (Adam)
gentilhomme bohème.
(† 1616.)

Teplicky *(Wenzeslaw Stefan)*, Kazáni po pohrbu wrozeneho p. Ad. Slavaty, *Praze* 1616. 4. . . . . . . [25423

Mezricky *(Johann Thaddäus)*, Pohrebni promluveni po pohrbu p. Ad. Slavaty z Chlum, *Praze* 1616. 8. [25424

Smejdir (Jan)
citoyen bohème.
(assassiné en 1615.)

Hertvik *(Jan)*, Tumulus horrendi homicidii, to jest: Pohreb slovutneho a pocestneho muze p. Jana Smejdire, mestenina prazskeho, *Praze* 1618. 4. . . [25425

Smiricky v Smiric (Albrecht)
chevalier bohème.

Borovsky de Borov *(Blasius)*, Wypsáni sl. pohrbu p. Albr. Smirického ze Smiric, *Praze* 1614. 8. . . [25426

Mitis *(Jacob)*, Kazáni pohrebni nad p. Albr. ze Smiric, *Praze* 1614. 8. . . . . [25427

Carion *(Wenzeslaw)*, Kazáni pohrebni nad p. Albr. Smirickym, *Praze* 1614. 8. . . . . [25428

Dikastus v. Mirzkova *(Georg)*, Kazáni pohrebni nad p. Albr. Smirickym, *Praze* 1614. 8. . . . . [25429

Martinsky *(Viktorin)*, Kazáni pohrebni nad p. Albr. Smirikym, *Praze* 1614. 8. . . . . [25430

Palma *(Sixtus)*, Pisen a památka pohrebni o zivotu smrti pohrbu p. Albr. Smirického, *Praze* 1618. 8. [25431

Smiricky v. Smiric (Albrecht Jan)
homme d'etat bohème.
(† 1618.)

Cyrill *(Jan)*, Kazáni pohrebni pri provázeni mrtvého tela p. Albr. Jana Smirického, *Praze* 1619. 12. [25432

Smiricky v. Smiric (Wenzeslaw)
chevalier bohème.
(† 1615.)

Carolides *(Daniel)*, Processus aneb wypsáni slavného pohrbu p. Vaclava Smirického ze Smiric, *Praze* 1615. 8. . . . . [25433

Smiricky v. Smiric (Zigmund)
gentilhomme bohème.

Tesak *(Georg)*, O smrti a slavném pohrbu vysoce wrozeneho p. Zigm. Smirického, *Praze* 1618. 8. . . [25434

Snell (Christian Wilhelm)
philosophe allemand.
(15 avr. 1754 — 31 juill. 1834.)

Zur Erinnerung an Dr. Christ. Wilh. Snell, weiland herzoglich Nassauischen Oberschulrath und Director der Gymnasien zu Idstein und Weilburg, *Wiesb.* 1840. 8. . . . . [25435

Sobniec (Wenzel Jiskra v.)

Tesak *(Georg)*, Pohrebni kazáni nad wrozeném p. Vacl. Jiskrou ze Sobniec, primatorem mesta Hradie kralová, *Praze* 1606. 8. . . . . [25436

Soemmering (Samuel Thomas v.)
(comp. 20722 — 20723.)

Wagner *(Rudolph)*, (Sam. Thom. v.) Soemmerings Leben und Verkehr mit seinen Zeitgenossen, *Leips.* 1844. 2 vol. 8.*) . . . . [25437

*) avec son portrait.

Sokolovic (Mehemet)
grand-vizir de Bosnie.

Novina jistosná i pravdivá, jakym spusobem Mechemet (Sokolovic) vezir, v meste Constantinopoli 11 Ryna jest proboden, *Praze* 1579. 4. . . . . [25438

Solano (Francisco)
apôtre du Pérou.

Cordova *(Diego di)*, Vida, virtudes y milagros del Aposte del Peru, P. Frey Franc. Solano, *Madr.* 1643. 4. [25439

Solms (Grafen v.)
famille allemande.

Bilgen *(A... O...)*, Genealogia comitum Solmensium, *Frf.* 1622. 4. . . . . [25440

Zeibich *(Christoph Heinrich)*, Genealogische Tabellen vom hochgräflichen Hause Solms, *Frf.* 1709. 4. . . [25441

Sophie-Dorothée de Celle
(comp. 20780 — 20782.)

Memoirs of Sophia Dorothea, consort of George I, chiefly from the secret archives of Hanover, Brunswick, Berlin and Vienna, including a diary of the conversations of illustrious personnages of those courts, illustrative of his history, with letters and other documents etc. *Lond.* 1845. 2 vol. 8. . . . . [23442

Spormann (Peder)
géographe danois.
(28 sept. 1626 — ... 1661.)

Koeneke *(Jasper Baltzersen)*, Carmen in obitum Pet. Spormanni, *Hafn.* 1661. 4. . . . . [23443

Staunton (George Leonard)
diplomate anglais.
(vers 1740 — 13 janv. 1801.)

Staunton *(George Thomas)*, Memoirs of the life and family of the late Sir Geo. Leon. Staunton, Baronet, *Lond.* 1823. 8. *) . . . . [23444

*) non mentionnés de Lowndes.

Stefanelli (Luigi)
prêtre italien.
(... — 8 sept. 1737.)

Abrégé de la vie de Louis Stefanelli, attaché au cardinal Cibo, mort à Rome en odeur de sainteté, *Par.* 1837. 12. *) . . . . [23445

*) trad. de l'ital.

Stolberg (Grafen v.)
famille allemande.

Goth *(M...)*, Fragmentum inclytae familiae Stolbergicae, *Lips.* 1720. 8. . . . . [23446

Stolberg (Friedrich Leopold Graf zu)
(comp. 21081 — 21083.)

Marx *(Johann Hermann)*, Des Grafen Friedr. Leop. zu Stolberg religiöser Geist, *Munst.* 1848. 8. . . . [23447

Stolterfoth (Johann Jacob)
médecin allemand.

Seelen *(Johann Heinrich v.)*, Memoria Joan. Jac. Stolterfothi, philosophiae et medicinae doctoris ac physici, *Lubec.* 1718. fol. . . . . [23448

Strauss (David Friedrich)
(comp. 21119 — 21127.)

Vie de (Dav. Fréd.) Strauss, écrite en l'an 2839, *Par.* 1839. 8. *) . . . . [23449

*) On sait que M. Strauss dans la Vie de Jesus-Christ ne voit qu'une mythe. L'auteur de la „Vie de Strauss" ne voit à son tour dans ce qu'on raconte de Strauss qu'une mythe représentant l'incrédulité généralement repandue en Europe.

Strauss (Johann)
musicien allemand.
(14 mars 1804 — 25 sept. 1849.)

Meisl *(Carl)*, (Joh.) Strauss's Ankunft im Elysium, *Wien* 1849. 8. *) . . . . [23450

*) en vers.

Struensee (Johann Friedrich Graf).
(comp. 21146 — 21157.)

Félice *(G... de)*, Le comte Jean Fréd. Struenzée (!); biographie religieuse, *Par.* 1838. 8. . . . . [23451

comp. Guldberg (Ove Hoegh).

Stuarts.
(comp. 21165 — 21175.)

Forteul *(Hippolyte)*, Étude sur la maison de Stuart, *Par.* 1839. 8. . . . . [23452

Sture surnommé l'Ancien (Sten)
administrateur du royaume de Suède.
(... — 2 janv. 1520.)

Geijer *(Eric Gustaf)*, Areminne ölver Sten Sture, *Stockh.* 1803. 8. *) . . . . [23453

*) Eloge couronné par l'Académie de Stockholm.

Sulevicky v. Sulevic (Mathias Kaplir)
chevalier bohème.
(† 1621.)

Zabrumensky *(Jan)*, Kazáni nad telem p. Math. Kaplir z Sulevic, *Praze* 1621. 4. . . . . [23454

Sutton (Thomas).
(comp. 21278 — 21280.)

Charter House, with the last will and testament of Thom. Sutton, Esq. *Lond.* 1614. 4. . . . . [23455

Burrell *(Percival)*, (Thom.) Suttons Synagogue or the English Centurion, *Lond.* 1629. 4. *) . . . . . . [23456

*) accomp. d'un portrait de Sutton.

Swiatopolk prince Czetwertynski (Janus Joseph)
homme d'état polonais.
(16 mai 1806 — 29 nov. 1837.)

Przezdzyecki *(Joseph Janus)*, Précis de la biographie de Jan. Jos. Swiatopolk prince Czetwertynski, décédé à Tarbes (Hautes-Pyrénées), *Tarbes* 1838. 8. . . [23457

T.

Tacitus (Cajus Cornelius).
(comp. 21334 — 21337.)

Malvezzi *(Virgilio)*, Discorsi sopra Cornel. Tacito, *Venez.* 1622. 4. . . . . [23458

Tallemant des Réaux (N... N...)
historien français.

Monmerque *(N... N... de)*, Notice sur Tallemant des Réaux, sur sa famille et sur ses mémoires etc. *Par.* 1836. 8. . . . . [23459

Talmberg (Johann v.)
évêque de Königsgraetz.

Czerwenka *(Wenceslaus)*, Dissertatio historico-politica s. honorum gradus Joan. de Talmberg, episcopi Reginohradensis, *Prag.* 1677. 4. . . . . [23460

Talon (Omer)
jurisconsulte français.
(1595—1652.)

(**Joly**, *N... N...*) Mémoires de feu M. Omer Talon, avocat général depuis 1630 jusqu'en 1652, *Lahaye* 1732. 8 vol. 12. . . . . [23461

Talvande (Alexis Michel)
littérateur français.
(6 oct. 1800 — 11 janv. 1835.)

Halgan *(Emmanuel)*, Notice biographique sur Alex. Mich. Talvande, *Nant.* 1835. 8. . . . . [23462

Tamerlan ou Timour-Beg.
(comp. 21397 — 21408.)

Macera de Letesic *(Bartholomaeus)*, Historia o Tamerlanovi, králi tatarskem, *Praze* 1598. 8. . . . . . . [23463

Tartarotti (Girolamo)
littérateur italien.
(1 janv. 1706 — 16 mai 1761.)

Raccolta di orazioni funebri alla memoria di Girol. Tartarotti etc. *Roveret.* 1762. 4. . . . . [23464

Lorenzi *(Constantino)*, De vita Hieron. Tartarotti libri III etc. *s. l. (Lips.)* 1805. 8. . . . . [23465

Tasso (Torquato).
(comp. 21439 — 21441.)

Vimercati-Sozzi *(Paolo)*, Illustrazione su varii argomenti relativi a Torq. Tasso, *Bergam.* 1844. 8. *) . . . [23466

*) accomp. de son portrait.

Tavera (Juan)
cardinal espagnol.

Mendoza *(Pedro Salazar y)*, Chronica de el Cardinal D. Juan Tavera, *Toled.* 1603. 4. . . . . [23467

Tertullien (Quintus Septimius Florens).
(comp. 21546 — 21549.)

La Motte *(N... N... de)*, Histoire de Tertullien et d'Origène, *Par.* 1675. 8. *Lyon* 1691. 8. *ibid.* 1701. 8. [23468

Noesselt *(Johann August)*, Dissertatio de vera aetate scriptorum quae supersunt Q. Sept. Flor. Tertulliani part. I—III, *Hal.* 1757—59. 4. . . . . [25469

Ballenstedt *(Heinrich Christian)*, Tertullian's Geistesfähigkeiten, Religionskenntnisse und Theologie; drei Abhandlungen, *Helmst.* 1785. 8. . . . . [25470

Théophylacte
archevêque d'Archidia.

Rubeis *(Giovanni Francesco Bernardo de)*, De Theophylacti Bulgariae archiepiscopi gestis et scriptis ac doctrina, *Venet.* 1754. fol. . . . . [25471

Théos ou Théot (Catherine)
visionnaire française.
(1725 — vers 1800.)

Vilate *(Joachim)*, Mystères de la mère de Dieu dévoilés, *Par.* 1795. 8. . . . . [25472

Théramènes.
(comp. 21639.)

Ashneither *(G… A…)*, Dissertatio de Theramene, Agnonis filio, Atheniensi, *Lugd. Bat.* 1822. 8. . . . . . [25473

Thérèse (Sainte).
(comp. 21640 — 21650.)

Collombet *(F… B…)*, Vie de Sainte-Thérèse, *Lyon* 1837. 8. . . . . [25474

Thiéry (Jean Paul)
militaire français.

Mémoires de Jean Paul Thiéry, de Verdun, adjutant, commandant en 1814 les surveillans des palais de Versailles, Trianon etc. ou ses neuf jugemens, *Par.* 1836. 8. *) . . . . [25475
*) écrits par lui-même.

Thomas
évêque de Finlande.

Rein *(Gabriel)*, Biskop Thomas och Finland in hans tid, part. I—VII, *Helsingfors* 1839—40. 8. . . . . . . [25476

Thomas d'Aquin (Saint).
(comp. 21655 — 21714.)

Pindemonte *(Giovanni)*, Orazione in lode di S. Tommaso d'Aquino, *Veron.* 1809. 4. . . . . [25477

Thomas du Fossé voy. **Fossé** (Pierre Thomas du).

Thomasis (Giuseppe de)
littérateur italien.

Colletta *(Pietro)*, Alla memoria di Gius. di Thomasis, *Par.* 1837. 12. . . . . [25478

Thorkild (Thomas)
philosophe suédois.
(3 mars 1759 — 31 oct. 1808.)

Geijer *(Eric Gustaf)*, (Thom.) Thorkild, Tillika en philosophisk eller philosophisk Bekaennelse, *Upsal.* 1822. 8. . . . . [25479

Tinius (Johann Georg)
(comp. 21823.)

Merkwürdiges und lehrreiches Leben des Mag. Joh. Geo. Tinius, Pfarrers zu Poserna in der Inspection Weissenfels, *Halle* 1813. 8. *) . . . . [25480
*) ébauchée par lui-même et publ. par Johann Georg Kch.

Tommasini (Giacomo)
médecin italien.
(1769 — …)

Spallanzani *(Giovanni Battista)*, Lettere medico-critiche sulla nuova dottrina medica del professore Giac. Tommasini, *Reggio* 1818—20. 2 vol. 8. . . . . [25481

Toperczer (Johann)
médecin (?) hongrois.

Toperczer *(Samuel)*, Supremum pietatis monumentum memoriae viri olim clarissimi doctoris Joan. Toperczeri consecratum, *Leutschav.* 1644. 8. . . . . . [25482

Torres Villarroel
aventurier espagnol.

Vida, ascendencia, nacimiento, crianza y aventuras de D. Torres Villarroel, *Madr.* 1789. 2 vol. 4. *). [25483
*) écrite par lui-même.

Torstenson (Lennart Graf)
général suédois.
(17 août 1603 — 7 avr. 1651.)

Emporagius *(Eric Gabriel)*, Concio funebris in obitum Leon. Torstensonii, comitis, regii senatoris et campi mareschalli, *Holm.* 1651. 4. . . . . [25484

Tour D'Auvergne-Corret (Théophile Malo de La)
(comp. 21930 — 21936.)

Notice sur Latour d'Auvergne, premier grenadier de France, *Par.* 1839. 4. . . . . [25485

Trozka v. Lipa (Jaroslav Kristof)
général bohème.
(tué le 12 oct. 1602.)

Dikastus v. Mirzkova *(Georg)*, Pohreb Jarosl. Kristofa Trczky z Lipy, *Praze* 1612. 4. . . . . [25486

Trenck (Friedrich Baron v. d.).
(comp. 21891 — 22001.)

Arthaud *(E…)*, Le baron (Fréd.) de Trenck ou le Latude Prussien, *Par.* 1837. 18. . . . . [25487

Troier (Martin v.)
(… — exécuté le 25 févr. 1803.)

Mart. v. Troier's Hinrichtung zu Breslau etc. nebst Nachrichten von seinen frühern Schicksalen und Verbrechen, *Bresl.* 1804. 8. *) . . . . [25488
*) avec son portrait.

Trubka v. Rovin (Venceslav)
chevalier bohème.

Tesak *(Georg)*, O smrti wrozeneho p. Vaclava Trubky z Rovin, *Prag. s. d.* 8. . . . . [25489

Tschelebi Hadgi Petraki
primat de Cythérée.

Silbermann *(G…)*, Notice sur Tschelebi Hadgi Petraki, ancien primat du district de Cythérée, dans l'île de Chypre, *Strasb.* 1827. 8. . . . . [25490

Tubero (Quintus Aelius)
jurisconsulte romain.

Saaymans Vader *(P… H…)*, Dissertatio de Quinto Aelio Tuberone, jurisconsulto, ejusque quae in pandectis exstant, fragmentis, *Lugd. Bat.* 1833. 8. . . . . [25491

U.

Ubaldini
famille italienne.

Ubaldini *(Giovanni Battista)*, Storia della casa di Ubaldini, con la vita di Niccolo Acciajuoli, *Firenz.* 1588. 4. [25492

Ungher-Sabatier (Caroline)
cantatrice allemande.

Trionfi melodrammatici di Carolina Ungher in Vienna, *Vienna* 1839. 8. . . . . [25493

Urban (Johann Christoph)
chantre allemand.
(30 janv. 1671 — 19 avr. 1736.)

Rothe *(Georg)*, Abriss der Ehre des seligen Herrn Joh. Cph. Urban, angehängt seinem Leichencarmen, *Goerl.* 1736. fol. . . . . [25494

Urfé (marquis d')
famille française.

Bernard *(Auguste)*, Les Urfé; souvenirs historiques et littéraires du Forez au XVIième et au XVIIième siècles, *Par.* 1839. 8. *) . . . . [25495

*) contenant une „Histoire généalogique de la maison d'Urfé", par J... M... de Lamure, et des notices biographiques sur Anne et Honoré d'Urfé.

V.

Valens (Salvius Alburnius)
jurisconsulte romain.

Fiers Smeding *(Pieter)*, Dissertatio de Salv. Alburn. Valente, ejusque, quae in digestis adsunt, fragmentis, *Lugd. Bat.* 1825. 8. . . . . [25496

Vecellio (Tiziano).
(comp. 22332 — 22334.)

Wiegmann *(R...)*, Über die Malweise des Tizian, *Düsseld.* 1827. 8. . . . . [25497

Vico (Giovanni Battista)
(comp. 22445 — 22447.)

Ferrari *(J...)*, Vico et l'Italie, *Par.* 1839. 8. . . . . [25498

Vidocq (Eugène François)
(comp. 22463.)

G... *(N... N...)*, Histoire de (Eug. Franç.) Vidocq, chef de la brigade de sûreté de la préfecture de police, depuis 1812 jusqu'en 1827, *Par.* 1830. 2 vol. 18. [25499

Vietze (David)
théologien allemand.
(10 févr. 1614 — 7 août 1682.)

Lange *(Caspar)*, Leichenpredigt etc. auf Dav. Vietze, Oberpfarrer in Marklissa, *Zittau* 1688. 4. . . . . [25500

Villaret-de-Joyeuse (Louis Thomas)
vice-amiral français.
(1750—1824.)

Lacroix *(N... N... de)*, Éloge de l'amiral (Louis Thom.) Villaret de Joyeuse, *Versaill.* 1824. 8. *) . . . . [25501

*) non mentionné de Quérard.

Le Bastard de Kerguiffinec *(N... N...)*, Parallèle des amiraux (Louis Thom.) Villaret-Joyeuse et lord (Rich.) Howe dans les combats des 9. 10. et 13 prairial, an II de la république, (28. 29. mai et 1 juin 1794) etc. *Brest s. d.* (1837). 8. . . . . [25502

Villeroy (François de Neufville duc de)
maréchal de France.
(1643 — 18 juill. 1730.)

Renaud *(Louis)*, Description de la pompe funèbre de M. le maréchal (Franç. de Neufville) duc de Villeroy, *Lyon* 1730. fol. . . . . [25503

Vincent-de-Paule.
(comp. 22539 — 22547.)

Stulc *(Venzelav)*, Zivot svatého Vinz. de Paul, *Praze* 1844. 12. . . . . [25504

Visionnaire de Prevorst.
(comp. 22591 — 22592.)

Kieser *(Dietrich Georg)*, Singularis dementiae species in femina daemonica Wirtembergica illustratur, *Jen.* 1830. 8. . . . . [25505

Voss (Jenny)

The German Princess revived, or the London Jilt; being a true account of the life and death of Jenny Voss, *Lond.* 1684. 4. . . . . [25506

W.

Wachholtz (Friedrich Ludwig v.)
général allemand.

Vechelde *(Carl Friedrich v.)*, Aus dem Tagebuche des Generals Friedr. Ludw. v. Wachholtz; zur Geschichte der frühern Zustände der preussischen Armee und besonders des Feldzugs des Herzogs Friedrich Wilhelm von Braunschweig-Oels im Jahre 1809, *Braunschw.* 1843. 8. . . . . [25507

Wackenroder (Wilhelm Heinrich)
poète allemand.
(1772 — 10 févr. 1798.)

Klein *(Johann Gottlieb)*, Erinnerungen an (Wilh. Heinr.) Wackenroder, *Berl.* 1809. 8. *) . . . . [25508

*) Titre rectifié de l'ouvrage indiqué sous num. 22726.

Waldeck (Benedict Franz).
(comp. 22730.)

Steinmann *(Friedrich)*, Waldeck, *Munst.* 1849. 8. [25509

Waldstein (Grafen v.)
famille bohémienne.

Czerwenka *(Wenceslaus)*, Splendor et gloria domus Waldsteinianae, *Prag.* 1673. 4. . . . . [25510

Waldstein (Johanna v.)
dame bohême.

Stulcar *(Johann)*, Nad telem wrozené paní Johanny z Waldsteina w kozeradech kazané, *Praze* 1834. 8. [25511

Wartenberg (Grafen v.)
famille allemande.

Helwich *(G...)*, Historia et origines comitum a Wartenberg, *Amst.* 1710. 8. . . . . [25512

Wehrs (August v.)
littérateur allemand.

Wehrs *(August v.)*, Rückerinnerungen, Skizzen und Bemerkungen während meiner Gefangenschaft, *Hannov.* 1817. 8. . . . . [25512*

Weinbrenner (Friedrich)
(comp. 22903.)

Schreiber *(Aloys Wilhelm)*, Friedr. Weinbrenner; Denkmal der Freundschaft, *Carlsr.* 1826. 8. *) . . . [25513

*) accomp. de son portrait.

Weissenborn (Johann)
(comp. 22928.)

Musaeus *(Johann Carl August)*, Das rühmwürdige Leben Dr. Joh. Weissenborn's, sächsisch-weimar'schen Oberconsistorialraths und Generalsuperintendenten, *Eisenach* 1761. fol. . . . . [25513*

Weleslawina (Daniel Adam v.)
littérateur bohême.

Carolides v. Carlsberg *(Georg)*, Lugubria in obitum Dan. Adam. a Weleslawina, architypographi Pragensis, *Prag.* 1599. 4. . . . . [25514

Welf VI
fils de Henri-le-Noir.
(vers 1115 — 1191.)

Behrends *(Peter Wilhelm)*, Herzog Welf VI, letzter Welfischer Stammherr in Süd-Deutschland, und seine Zeitgenossen, *Braunschw.* 1829. 8. . . . . [25515

Wenceslas (Saint)
(comp. 22960 — 22961.)

Zivot a sláva sv. Václava, *Praze* 1510. 8. . . . . . [25516

Koruna panská, knizeci svatá, krestanská mucedlniká sv. Václava, rytire bozského, *Praze* 1642. 4. . [25517

Divo Wenceslao Bohemo duci ac martyri inclyto sertum; Venec blahoslavenému a vecne cslavenému knizeti ceskému sv. Václavovi, *Praze* 1643. 8. *). [25518

*) avec son portrait.

Tanner *(Johann)*, Zivot a sláva svatého Václava, *Praze* 1659. 8. *ibid.* 1702. 8. *ibid.* 1710. 8. . . . . . . [25519

Wewerka *(Franz)*, Vyobrazeni a dukladne zivota popsáni svateho Václava, *Praze* 1818. 8. . . . . [25520

Werner (Friedrich Ludwig Zacharias)
(comp. 22986 — 22989.)

Regiomontanus *(Isidorus)*, Geistesfunken aufgefangen im Umgang mit weiland Friedr. Ludw. Zach. Werner, *Wurzb.* 1827. 8. *) . . . . [25521

*) accomp. de son portrait.

Werthheim (Grafen v.)
famille allemande.

Aschbach *(Joseph)*, Geschichte der Grafen v. Werthheim, von den ältesten Zeiten bis zu ihrem Erlöschen im Mannsstamme im Jahre 1556, *Frf.* 1843. 2 vol. 8. [25522

Worbs (Johann Gottlieb)
historien allemand.
(7 mai 1760 — 12 nov. 1833.)

Nowack *(Carl Gabriel)*, Dr. Joh. Gottl. Worbs, biographisch dargestellt, *Bresl.* 1834. 8. . . . . [25523

Worms (Aaron)
rabbin juif.
(vers 1754 — 2 mai 1836.)

(Levy, *Gerson.)* Nécrologie de M. Aar. Worms, (grand rabbin de la circonscription consistoriale de Metz), *Strasb.* 1836. 8. . . . . [25524

Wotton (Henry)
littérateur anglais.
(30 mars 1568 — .. déc. 1639.)

Walton *(Isaac)*, Lives of Dr. John Donne; Sir Henry Wotton; Mr. Rich. Hooker; Mr. Geo. Herbert and Dr. Rob. Sanderson, *Lond.* 1670. 8. (D.) *ibid.* 1675. 8. *) avec le portrait de John Donne, *ibid.* 1679. 8. with notes and the life of Isaac Walton by Thomas Zouch, *York* 1796. 4. *ibid.* 1807. 8. *ibid.* 1817. 2 vol. 8. *Lond.* 1823. 8. *ibid.* 1827. 12. . . . . [25525

*) avec plusieurs portraits.

Wrchowist (Kunrat Wenceslik v.)
chevalier bohème.

Luzky *(Melchior)*, Kazáni pri pohrbu wrozeného rytire Kunr. Wenc. z Wrchowist, *Praze* 1604. 4. . . [25525*

X.

Xavier (François).
(comp. 22301 — 22347.)

Raybois *(Charles)*, Vie de S. François Xavier, apôtre des Indes et du Japon, *Nanci* 1838. 32. . . . . [25526

Z.

Zabern (Wilhelm)

Christiani *(W... C...)*, Wilh. Zabern; Autobiographie, enthaltend bisher unbekannte Nachrichten aus Christians II Zeit, *Leips.* 1836. 8. *) . . . . [25527

*) Traduction d'un manuscrit danois.

Zeno
famille italienne.

Zabarella *(Giacomo)*, Trasea Peto, overo origine della famiglia Zeno di Venezia, *Padov.* 1646. 4. . . . [25528

Zerran (Conrad Friedrich)
jurisconsulte allemand.

Seelen *(Johann Heinrich v.)*, Memoria Conr. Frid. Zerran, J. U. D. *Lubec.* 1741. fol. . . . . [25529

Ziska v. Trocznowa (Jan).
(comp. 22508 — 22511.)

Kuthen *(Martin)*, Kronika velmi pekna o wrozenem a statecnem rytiri Janovi Ziskovi, pravdy bozi horlivem milovniku, *Praze* 1564. 8. *) . . . . [25530

*) ornée de son portrait.

Zriny (Niclas Graf v.)
(comp. 22541.)

Mitis *(Thomas)*, Historie památky hodná o zalostivem dobyti Sygethu; a kterák Mikulas hrabe z Serynu jest statecne ho do smrti bránil, *Praze* 1568. 4. . . . [25531

Fin.

Imprimerie de Breitkopf et Hærtel à Leipzic.